A UNIVERSAL

ENGLISH-GERMAN AND GERMAN-ENGLISH

DICTIONARY

BY

DR. FELIX FLÜGEL.

FOURTH, ENTIRELY REMODELLED, EDITION

OF DR. J. G. FLÜGEL'S

COMPLETE DICTIONARY OF THE ENGLISH AND GERMAN LANGUAGES.

TWO PARTS IN THREE VOLUMES.

FIRST PART:

ENGLISH AND GERMAN.

VOLUME I: A—K.

BRAUNSCHWEIG.

GEORGE WESTERMANN.

1891.

Allgemeines

Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Wörterbuch

von

Dr. Felix Flügel.

Vierte gänzlich umgearbeitete Auflage

von Dr. J. G. Flügel's

Vollständigem Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache.

Zwei Theile in drei Bänden.

Erster Theil:

Englisch-Deutsch.

Band I: A—K.

Braunschweig.
George Westermann.
1891.

Druck von George Westermann in Braunschweig.

Vorwort.

In vollständiger Umarbeitung erscheint hiermit ein Werk, welches zuerst vor einundsechzig Jahren in die Welt trat, als das bedeutendste englisch-deutsche Wörterbuch seiner Zeit anerkannt von Freund und Widersacher — ja, auch von den Widersachern: sie entrichteten ihren Zoll der Anerkennung durch rücksichtslose Plünderung, Ausnutzung, Nachdruck u. s. w. im Vaterlande, in England, in America; so zwar, dass Nachbildungen und Nachdruck der älteren Gestaltung des Werkes noch gegenwärtig eine Auflage nach der anderen in die Welt senden, während das Original seit längerer Zeit gänzlich vergriffen gewesen ist. Seit längerer Zeit; denn ein Werk fortzuführen und umzubilden, welches darauf ausgeht, nicht nur den ganzen jeweiligen Wörterschatz der neueren englischen Litteratur der Hauptsache nach wiederzugeben, sondern auch die neu entstehenden wichtigsten Ausdrücke aller Wissenschaften und Künste, des Handels, der Industrie, des Kriegs- und Seewesens, der Handwerke und des alltäglichen Lebens bis zur Gaunersprache hinab, ferner die in Bezug auf Aussprache oft schwierigen Eigennamen mit besonderer Berücksichtigung der Gegenwart, endlich überhaupt Aussprache und grammatische Schwierigkeiten und tausend andere Dinge zu verzeichnen, — das ist die Aufgabe eines Menschenlebens. Und doch war diese Umbildung auch in Hinsicht auf den inneren Ausbau nöthig; alle bedeutenderen Arbeiter auf dem Felde der englisch-deutschen Lexicographie sahen dies ein; hier sei nur der gegenwärtig bedeutendste genannt, Alexander Schmidt, welcher aus eigenster Kenntniss sagen konnte, dass diese Lexicographie seit Samuel Johnson zwar äusserlich sehr angewachsen sei, aber innerlich mehr und mehr verfalle. Es war endlich Zeit, der immer aus vier, fünf alten Wörterbüchern ein neues fabricirenden Jämmerlichkeit ein Ende zu machen, welche in dem englisch-deutschen Theile des Lucas ihren Gipfel erreichte, indem derselbe seinen Vorgängern Gutes und Schlechtes entlehnte, überhaupt alles sammt Druck- oder anderen Zufallsfehlern zusammenraffte, um mit diesem, seiner Zeit unbestreitbar "vollständigsten" Buche dem zur genauen Prüfung meistenteils weder aufgelegten, noch befähigten Besitzer des unbeholfenen, auch der allergewöhnlichsten eigenen Kritik entsagenden Machwerks Eindruck zu machen.

Allerdings ist es nicht leicht, ein brauchbares, in allen Puncten gleichmässig durchgeführtes Wörterbuch zu liefern, was dem Bedürfnisse der Zeit wirklich Rechnung trägt. Wer, wie Alexander Schmidt, aus den Quellen selbst arbeitet, wird oft überrascht durch die Thatsache, dass sich bei vielen nicht unwichtigen Wörtern nur die in dem oft genannten, aber wenig bekannten Werke des Johnson angeführten Gewährsmänner vorfinden, dass also seit mehr als hundertdreissig Jahren vielfach keine neuen Belege beigebracht worden sind.* Natürlich kommt hier der gewaltige Zeitraum in Betracht, den ein Allgemeines neuenglisches Wörterbuch zu umfassen bemüht ist; denn wenn auch hauptsächlich Shakespeare und seine Zeitgenossen, sowie Bacon, Milton und alle die grossen Männer, welche dem jetzigen Englisch hauptsächlich das Gepräge verliehen haben, am Eingang dieses Zeitraumes stehen und im Allgemeinen eine feste Grenze bilden sollen, so hat besonders Todd, der würdigste Nachfolger Johnson's, mit Recht zur Erklärung gar manchen neueren Ausdruckes bis zu Chaucer und noch weiter zurückgegriffen. Dass hiermit und besonders durch Beachtung der Provinzialismen Todd den richtigen Weg betreten hat, ist besonders zu erwähnen; überhaupt aber ist hier der Ort, die Verdienste dieses Mannes hervorzuheben, dessen Forschungen über Spenser, Milton, Gower, Chaucer und in der ganzen älteren, namentlich theologischen Litteratur ihn besonders befähigten, Johnson's Werk nicht nur fortzusetzen, sondern thatsächlich auf eine höhere Stufe zu heben. Gerade diesen Nachweis zu führen, betrachtet der Bearbeiter des vorliegenden Buches, dessen erste Auflage einen grossen Theil ihres Werthes der trefflichen Todd'schen Grundlage verdankt, als seine Pflicht; um so mehr, als die Verdienste Todd's, welcher das Werk seines grossen Vorgängers auf jeder Seite gefördert hat, weder allgemein bekannt, noch sehr anerkannt sind. Seine immer sachgemässen Zusätze sind von Latham, seinem Nachfolger als neuestem Herausgeber des Johnson, oft übersehen und nicht einmal, wie sich gebührte, benutzt worden, und selbst der sonst so gerechte Worcester bespricht seine Leistungen in kalter, fast geringschätziger Weise, obgleich er selbst ihm nicht wenig verdankt. Es wird aus den Spalten des hier vorliegenden Werkes sattsam ersichtlich sein, dass, wie Johnson in manchen Fällen, so Todd in anderen, der erste und bis jetzt einzige Beleger wichtiger Wörter ist. Diese Belege sowie die des Webster, Worcester, Richardson u. A. sind, soweit es der Raum gestattete, vom Verfasser verzeichnet und mit genauer Angabe der Quelle versehen worden, um zugleich ein ungefähres Bild der Leistungen der bedeutenderen Vorgänger zu geben. Überhaupt geht der Verfasser darauf aus, soviel als möglich der Klage zu begegnen, dass die neuere Lexicographie zwar eine grosse Menge Wörter biete, aber über deren Gebrauch im Unklaren lasse, eine Klage, welche weniger den schroffsten Unterschieden gilt, deren jeder angehende Kenner der Sprache allmählich sich bewusst wird, als einer grossen Classe von Wörtern, welche an sich die Merkmale nicht tragen, aus denen

---

* Die Hauptmasse der bei Webster, Worcester u. a. in England und sonst erschienenen Wörterbüchern gegebenen Citate oder Namen von Gewährsmännern sind ohne Andeutung des Woher? aus Johnson entlehnt; schon Walker sagt buchstäblich wahr: Johnson's Dictionary has been deemed lawful plunder by every subsequent lexicographer.

Gebrauch oder Veraltung sich schliessen liesse und bei denen die englischen Lexicographen keinen Fingerzeig geben; im Zusammenhange hiermit hat sich auch die Nothwendigkeit immer fühlbarer gemacht, neben den äusserlichen Bezeichnungen der Veraltung, des bloss dichterischen, landschaftlichen oder sonstigen Gebrauchs eines Wortes die Belegstellen selbst zu geben, wie denn bereits in voriger Auflage bei allerdings ausserordentlich beschränktem Raume in sehr bescheidener Weise eine Rückkehr zu dem versucht worden ist, was Johnson's Hauptverdienst in der englischen Lexicographie ist, die zur Stützung seiner scharfsinnigen und mit allseitig anerkannter Sprachmeisterschaft gegebenen Worterklärungen dienende Anführung guter und zahlreicher Belegstellen. Diese sind besonders dann eine willkommene Hülfe, wenn die zarten Begriffsschattirungen englischer Wörter allen Versuchen einer erschöpfenden Wiedergabe widerstehen und deren volles Verständniss oft überhaupt nur dem feineren Sprachgefühl sich offenbart.

Hier nun tritt die eiserne Nothwendigkeit der Raumbeschränkung, von der das vorige Jahrhundert nicht entfernt wie das gegenwärtige bedrängt war, feindselig entgegen. Ganze Scharen von Wörtern, deren Menge und Wichtigkeit mit der Bedeutung aller, besonders der Natur-Wissenschaften, der Künste u. s. w. wuchs, erzwangen sich den Einlass in das allgemeine Wörterbuch, weil es an besonderen englisch-deutschen naturwissenschaftlichen und ähnlichen Wörterbüchern fehlte, ja sogenannte technologische doppel- oder mehrsprachige Wörterbücher überhaupt noch gar nicht existirten. Auch auf diesem Felde, sowie in Bezug auf Ausdrücke des Handels und der mannigfachsten Industrien, ist den früheren Auflagen des vorliegenden Werkes die Ehre zu Theil geworden, allen anderen in Deutschland (zum Theil sogar überhaupt) erschienenen englischen Wörterbüchern voranzugehen und mit den grossen Entwickelungen der Zeit Schritt zu halten. Die fast noch mit einem gewissen Zagen betrachteten Erstlingsausdrücke der Eisenbahnzeit, gegenwärtig "familiar as household words", damals kaum entstanden, sind schon in der zweiten Auflage dieses Werkes (1838) vertreten, noch mehr natürlich in den folgenden, und Spuren dieser und anderer technischer Ausdrücke sind noch gegenwärtig — und zwar auch hier durch Vermittelung der Lucas-Entlehnung — in dem übrigens äusserst vollständigen und trefflichen, aus selbständiger unermüdlicher Forschung hervorgegangenen Technologischen Wörterbuche von Tolhausen nachzuweisen.

Ein Beweis, wie schnell die Wörterzahl in den Wörterbüchern der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts steigt, ist in den Vorreden der aufeinander folgenden Auflagen des gegenwärtigen Werkes zu finden. In der Vorrede zur zweiten (1838) erschienenen Auflage finden sich folgende auf genaue Zählung sich gründende Angaben:

Walker's Dictionary in der letzten, 1809 stereotypirten Ausgabe enthält (Die Wbb. von Sheridan, Perry, St. Jones, &c. etwa die gleiche Anzahl.)	38 000	Wörter.
Worcester's Dictionary (1830)	43 000	"
Todd's Ausgabe des Johnson	58 000	"
Hilpert's Engl. Germ. Dictionary { Wörter . . . . . 52 263 Zusammensetzungen 10 597 } . . .	62 860	"

Webster's Dictionary, zweite Aufl., London 1830 (durch Zusätze des Verfassers vermehrte Ausgabe des Jahres 1828) 70 000; dritte (damals, d. i. 1847, neueste) Aufl.	85 000	Wörter.*
Worcester, A Dictionary of the Engl. Lang. (1860, 4to, letzte Bearbeitung, stark vermehrt, besonders wie die neuen Webster-Ausgg. durch alle [rein *lateinischen*] Systems-Namen aller Naturwissenschaften, &c.) etwa	104 000	„
J. G. Flügel's Engl. Germ. Dict., 1. Aufl. (1830) { Wörter . . . . . 60 860 / Zusammensetzungen 22 268 }	83 128	„
„ „ „ „ „ 2. „ (1838) { Wörter . . . . . 65 085 / Zusammensetzungen 29 379 }	94 464	„
„ „ „ „ „ 3. „ (1847) aus Zeitmangel nur bis zur Hälfte gezählt enthält nach niedriger Schätzung	135 000	„

Es liegt auf der Hand, dass solche Zählungen nur einen relativen Werth haben; auch hier muss man die "Stimmen wägen und nicht zählen". Die Vorrede zur 3. Auflage (1847) sagt ausdrücklich, dass es "nicht des Verfassers Bestreben gewesen sei, "seinen Vorgängern mit blossen Wörtermassen den Rang abzulaufen; es sind im Gegen-"theil eine grosse Menge von Participien auf ...ing und ...ed, von Substantiven auf ...ness, "&c., Comparations-Bildungen, die nach bekannten grammaticalischen Gesetzen zu bilden "sind, selbst wenn sie einen Schein der Unregelmässigkeit hatten, weggelassen worden, "um wichtigeren Artikeln Platz zu machen". Selbst blosse Anfänger können leicht einsehen, dass viele Tausende solcher Wörter eigentlich inhaltlos sind und nicht werth, gezählt zu werden.

Was nun den Hauptinhalt des vorliegenden Buches betrifft, so sind in demselben ausser den eigenen umfassenden Sammlungen (über diese weiter unten) in gewissenhafter Weise die folgenden Werke benutzt worden: hauptsächlich das grosse Werk von Johnson-Todd (1827 in zweiter Auflage erschienen und trotzdem heute noch Ausbeute gewährend!), die Nachträge zu diesem Grundwerke von Webster und Worcester, zweier Schriftsteller, deren mit ausserordentlichem Fleiss und Geschick verfasste Wörterbücher dem rastlos strebenden Volke jenseit des Oceans zu hoher Ehre gereichen und in England und Deutschland stark benutzt worden sind; dann die geringere Ausbeute der Latham'schen Ausgabe des Johnson sowie des seinem Inhalte nach fernerliegenden Wörterbuches von Richardson; vor allem aber das treffliche, obgleich alte, doch noch nicht veraltete Glossar zu Shakespeare und Zeitgenossen von Nares, andere Shakespeare-Glossare von Dyce etc., die Shakespeare-Concordanz der Mrs. Cowden-Clarke, ein Werk riesenhaften Fleisses, welches die ganze Shakespeare'sche Wortwelt alphabetisch verzeichnet und die formelle Grundlage bildet, auf der sich die sorgfältige Durcharbeitung des Shakespeare'schen Sprachstoffes von Prof. Alex. Schmidt als Meisterwerk erhebt; ferner die reiche Fundgrube des Dictionary of Archaic and Provincial Words von Halliwell und eine Reihe anderer Werke, unter denen die "Lexicalischen Beiträge" von Strathmann, und Hoppe's mit seltenem Fleiss und Geschick bearbeitetes "Supplement-Lexicon" besonders hervorzuheben sind. Die directe Nennung der eben genannten, sowie überhaupt auch der unbedeutend-

* Freilich mit Hinzuzählung der oft ganz überflüssigen, in besonderen Artikeln aufgeführten Participial-Formen (affirmed, affirming, afforded, affording, &c.), welche jedoch noch sechsundzwanzig Jahre später dem Lucas und anderen als schätzbares Füllmaterial dienen mussten.

sten Quellen in jedem einzelnen wichtigeren Falle ist grundsätzlich erfolgt, wie sich dies eigentlich unter Ehrenmännern von selbst verstehen sollte, obgleich bisher das Gegentheil üblich gewesen ist; mit strenger Durchführung hat fast zuerst Hoppe's Musterwerk einen besseren Weg auch in diesem Puncte eingeschlagen.

Unerwartet gross ist endlich die Ausbeute gewesen, welche die Sammlungen des Verfassers selbst boten; dieselben beziehen sich (von Shakespeare, Milton und einigen anderen Ausnahmen abgesehen) besonders auf die zweite Hälfte des vorigen und die Zeit des gegenwärtigen Jahrhunderts, auf die hervorragenden Geisteserzeugnisse der Dichter, Prosaiker, Novellisten und die bedeutenderen Zeitschriften, deren Namen sämmtlich genau verzeichnet sind. Die erste mit der Eintragung der wichtigsten Wörter dieser Sammlungen verknüpfte Vorarbeit wurde etwa von Mitte bis Ende C, dann von N bis U von Herrn Dr. med. Herm. Meissner (gegenwärtig Director des Leipziger Städtischen Waisenhauses) übernommen; ebenso Auszüge aus Worcester, Webster, Tolhausen und Hoppe; in ähnlicher Weise übernahm Herr Dr. Friedrich Wilbrandt (gegenwärtig in Doberan, Mecklenburg) De bis E, G bis Ende L. In Bezug auf die Correctur, welcher dieser ausgezeichnete Sprachgelehrte durch das ganze Werk hindurch mit treuester Sorgfalt oblag, kann nur wiederholt werden, was am Schlusse des Vorworts des deutsch-englischen Theils anzuerkennen war: seine Correctur ist häufig nicht bloss Correctur im gewöhnlichen Sinne gewesen, sondern Berichtigung mannigfacher Versehen des Inhaltes, welchen ein so umfangreiches Werk schwer entgeht. Eine zweite Correctur übernahm, nach mehreren anderen Vorgängern, in den späteren Buchstaben Herr Dr. C. R. Gregory, Professor der Theologie an der Universität Leipzig; auch seiner Sorgfalt und Freundlichkeit verdankt das Werk hier und da Berichtigungen. Eine flüchtige Vorarbeit in Bezug auf den Buchstaben F wurde von Professor Liebrecht in Lüttich, ebenso das M betreffend von Dr. Morgenstern in Hannover besorgt. Am Schlusse des Werkes betheiligte sich mein jüngster Sohn, Dr. Ewald Flügel, Privatdocent an der Universität Leipzig, an den Vorarbeiten zu S bis Z; das Werk verdankt ihm eine gründliche Bearbeitung der wichtigen Artikel Romantic, Sense, Sentiment, Sentimental und einiger anderen. Von Werth sind auch eine Anzahl Belege des soeben Genannten aus Sidney, sowie (nach Arber's Ausgaben) aus Milton's Areopagitica, Udall's Roister Doister, Ascham's Toxophilus und Scholemaster, sowie dessen Report &c. of the ... State of Germanie (1550—52), Shaftesbury, Carlyle (Sartor Resartus), Froude's Life of Carlyle und einigen neueren Schriftstellern. Zu den wenigen sonstigen Beiträgen, welche dem Verfasser für das Werk von Anderen zu Theil geworden sind, gehören einige medicinische Ausdrücke (aus englischen und americanischen medicinischen Zeitschriften) seiten des oben genannten Herrn Dr. med. H. Meissner, sowie einige wenige Auszüge aus Byron's Werken und Longfellow's Hyperion, welche der Güte des Herrn Dr. Karl Keck in Aistersheim (Österreich) zu verdanken sind, auf welchen Herrn auch unter dem Worte "Halter" Bezug genommen worden ist. Die gründlichste Über- und Durcharbeitung der oben genannten Vorarbeiten (durch welche ein grosser Theil der Schwierigkeiten des gesammelten Stoffes nicht beseitigt werden konnte) blieb dem Verfasser vom Anfang bis zum Ende des Werkes vorbehalten.

Mit der Aufnahme des oben bezeichneten, überreich strömenden wichtigsten Sprachstoffes trat von selbst die Notwendigkeit auf, das Gebiet einer untergeordneteren Classe von Wörtern, nämlich das der reinen Fremdwörter soviel als möglich zu beschränken. Wenn den englischen Wörterbüchern, besonders den für weiteste amerikanische Kreise bestimmten Werken von Webster und Worcester es nahe liegt, französische Wörter wie *"portemonnaie"* &c. zu erklären, so wird die Weglassung einer grossen Anzahl derselben im vorliegenden Werke nicht Wunder nehmen.

Die Aufgabe eines Universal Dictionary of the English and German Languages, wie sie dem Verfasser vorschwebte, ist, soviel als irgend thunlich und soweit es der gegebene Raum gestattet, das Verständniss des Wesens, der Kraft und der Schönheit der englischen und in zweiter Linie der deutschen Sprache und Litteratur zu ermöglichen und alles, was diesem Zwecke nicht dient, fern zu halten. Anders scheint die Aufgabe eines *"Encyclopædic"* English-German Dictionary von Dr. Muret aufgefasst worden zu sein; durch das Wort "Encyclopædic" scheint ein Ziel gegeben zu sein, welches weit über die Grenzen des "Englischen", wie des "Deutschen" hinausführt. Wörter wie (im englisch-deutschen Theile) *Aargau, Aarhuus, Abancay, Aavora, Aba, Abad* (Name mehrerer maurischen Fürsten), *Ababilo* (fabelhaftes Thier im Korân mit Hundefüssen und Vogelschnabel), *Abaculus, Abadir, Abagun, Ab(b)eokuta, Abda, Abd-al-Aziz = Abd-el-Aziz,* vgl. *Abdu'l-Aziz; Abdallah = Abdullah; Abd-el-Aziz, Abdelaziz,* Abd=el=Assis (s. Abdu'l-Aziz); *Abd-el-Kader; Abd-er-Rahman* od. *Abderrahman; Abdu'l-Aziz, Abd-ul-Aziz; Abdu'l Hamid; Abdu'l-Kadir = Abd-el-Kader; Abdullah,* Abdu'llâh, *m. (= Abdallah); Abdu'l-Mejid, Abd-ul-Mejid; Abdu'r-Rahman, Abdurrahman* (mit deutscher Erklärung), &c.; alle solche auf etwa vier Seiten vorfindlichen "englischen" Wörter des genannten "Encyclopædic" Dictionary, welche an und für sich und an ihrem Orte ja manchem Leser erwünschte Belehrung bieten können, würde der Verfasser nie in seinem Werke dulden, sondern (wohl zu merken: in seinem Werke) als unnützen Ballast betrachten, und muss folgerecht jedes auf solchen Grundlagen beruhende, gegen sein Werk gerichtete abfällige Urteil vollständig abweisen, zumal es einfache Thatsache ist, dass einer ziemlichen Anzahl nicht unwichtiger guter *englischer* Wörter und Wortformen aus mancherlei Gründen die Aufnahme, wenigstens einstweilen, versagt werden musste.

Hier ist auch der Ort, des grössten englischen lexicalischen Werkes unseres Jahrhunderts zu gedenken, des herrlichen Wörterbuches der englischen Philological Society: A New English Dictionary on historical principles, edited by James A. H. Murray, LLD., dessen erste Lieferung erschien (1884), als der grösste Theil des vorliegenden Werkes bereits stereotypirt, also jede Benutzung dieses seiner Anlage nach natürlich andere Ziele, als ein zweisprachiges Wörterbuch verfolgenden Riesenwerkes ausgeschlossen war. Wenn sich dennoch im gegenwärtigen Buche einige Wörter und manche ältere Belege oder auch belegte Wortbedeutungen finden, welche der gewaltigen Heerschar von Mitarbeitern* des

---

* Etwa 1300 Sammler, welche ungefähr 3½ Millionen Citate aus mehr als 5000 Schriftstellern aller Perioden der englischen Sprache zur Verfügung stellten!

New English Dictionary entgangen sind, so kann dem Verfasser nichts ferner liegen, als so kleine Triumphe hervorzuheben, wohl aber darf er als einzeln stehender Sammler die Originalität seines Werkes betonen, welches selbst in seinen ältesten Theilen der Veraltung nicht sobald verfallen wird.

Einer Angabe der Wortabstammung ist, namentlich zu Anfang des Werkes, nur in besonderen Fällen Raum gegeben worden. Wenn es gleich selbstverständlich ist, dass eine folgerichtige Entwickelung der Wortbedeutungen auf der etymologischen Forschung beruht, so lag es doch nicht im Plane dieses Werkes, die Herkunft bei jedem Worte anzugeben. Eines Theils reichte dazu der gegebene Raum nicht aus; anderen Theils sind wir Deutsche dem Englischen gegenüber in der glücklichen Lage, bei den wichtigsten Wörtern gar keines Wegweisers zu bedürfen. Selbst dem ersten Anfänger ist es ohne weiteres klar, dass Wörter wie father, mother, son, daughter, finger, hand, ring, land, beer &c. germanischen Ursprungs sein müssen; sowie dem, der nur etwas vom Französischen gehört hat, der Ursprung der Wörter royal, enterprise &c. ebenfalls keine Schwierigkeiten machen wird. Nur in besonders wichtigen Fällen, wo diese Abstammung schwer zu erkennen ist, wo für die gegebene (namentlich wenn vom Bisherigen abweichende) Anordnung der Bedeutungen der Beweis der Richtigkeit zu führen war, oder wo es galt, sich leicht einstellenden irrigen Ansichten vorzubeugen, ist eine kurze etymologische Andeutung gegeben worden. So ist es nicht für nötig erachtet worden, anzugeben, dass Arm in der Bedeutung "Arm" germanischen Ursprungs ist; wohl aber ist Arm, die Waffe, sowohl getrennt aufgeführt, als der (zunächst) französische Ursprung angedeutet. Auch bei scheinbar seltsamem Umschlag der Bedeutung, wie er z. B. bei Fain, Silly und ähnlichen sich zeigt, oder bei oft ganz verschiedenem Ursprunge gleichlautender Wörter schien es geboten, einen Leitfaden an die Hand zu geben. Es ist dies meist, aber nicht durchgängig, im Anschlusse an bisherige Forschungen geschehen, welche freilich einerseits eine beträchtliche Anzahl von Wörtern überhaupt noch keiner etymologischen Untersuchung unterworfen haben, andrerseits zuweilen Irrthümer beharrlich wiederholen, welche das ehrwürdige Alter eines Jahrhunderts überschritten haben und deren Widerlegung wenigstens in einigen Fällen dem Verfasser notwendig schien.

Ein letzter Hauptpunct ist noch zu erwähnen: die Aussprachebezeichnung. Der Verfasser geht von der Ansicht aus, dass jeder Versuch, die englische Aussprache durch deutsche Lautzeichen wiederzugeben, seien diese nun deutsch oder lateinisch geschrieben, den Stempel des Irrthums an der Stirne trägt. Man sagt dem Leser: "Sprich das Wort Dictionary so aus: 'Dik′-schön-æ-ri' oder die zweite Silbe nach besserer Methode 'sch$^{\breve{ö}}$n'; du darfst aber 'schön' oder gar 'sch$^{\breve{ö}}$n' *nicht* 'schön', auch durchaus nicht gleich 'schö̆n' aussprechen, sondern vielmehr mit dem an anderem Orte beschriebenen Laute 'sch$^{\breve{ö}}$n', mit anderen Worten: Traue nicht deinem Auge, du musst fortwährend vergessen, dass ö = ö ist oder gar $^{\breve{ö}}$ = ö!" Diese Probe zeigt wohl hinlänglich, dass jeder Versuch, Laute, die wir im Deutschen nicht haben, trotz alle dem mit deutschen Lautzeichen wiedergeben zu wollen, zu gänzlichem Misslingen führen muss oder zu einem

Ergebniss, was schliesslich, da z. B. dieses tion ≙ schön oder sch$\breve{\ddot{o}}$n auf jeder Seite des Wörterbuches sich wiederholt, ein sehr "schönes" oder "sch$\breve{\ddot{o}}$nes" sein wird!

In dieser Verlegenheit befindet sich unser Wörterbuch nicht: es will nicht englische *Laute* aussprechen lehren, sondern, indem es die Kenntniss dieser Elemente voraussetzt, hauptsächlich den Sitz des Accents der Wörter, Länge, Kürze, Tonlosigkeit der Silben u. s. w. bezeichnen, genau nach dem Vorgange der besten englischen Orthoepisten, deren Abweichungen unter einander genau angegeben worden sind. Es wird also z. B. als bekannt vorausgesetzt, dass englisches j = englischem dzh gesprochen wird; da aber nicht als durchaus bekannt vorausgesetzt wird, dass g nur unter gewissen Umständen den j-Laut hat, also z. B. in gĕm und gĕt nicht mit demselben Laut gesprochen wird, so ist in jedem einzelnen Falle in unzweideutiger Weise die Aussprache anzugeben: ğĕm = jĕm, ḡĕt mit dem vor a, o, u geltenden g-Laute.

Zur Bezeichnung dieser Lautverschiedenheiten ist das System gewählt worden, welches jedenfalls schliesslich den Sieg über alle anderen Bezeichnungen davontragen wird, zum Theil bereits davongetragen hat und in den Hauptpuncten von den besten englischen Orthoepisten angewendet wird. Die Bezeichnung des americanischen Lexicographen J. Worcester hat zuerst das Bedürfniss der grössten Anzahl der Lernenden ins Auge gefasst und eine zum Theil seit uralter Zeit bestehende, also von jeher bekannte Weise gewählt, als Zahlen es sind, deren Geltung wiederum bei Kenrick, Sheridan, Walker &c. eine unter sich ganz verschiedene ist. Länge und Kürze aber sind seit den Römerzeiten mit den symbolischen – und ᵕ Zeichen bezeichnet worden,* daher nicht bloss thatsächlich allen denen bekannt, welche wenn auch nur die ersten Elemente der classischen Sprachen sich angeeignet haben, sondern von vornherein leichter zu fassen als ganz abstracte Zahlen. Es kann daher nichts Passenderes geben, als māte, mēte, pīne, nōte, tūbe für den gewöhnlichsten langen Laut und măt, mĕt, pĭn, nŏt, tŭb für den gewöhnlichsten kurzen Laut; jedenfalls leichter zu merken und zu begreifen als Walkers m$\overset{1}{a}$te, m$\overset{1}{e}$te, p$\overset{1}{i}$ne, n$\overset{1}{o}$te, t$\overset{1}{u}$be; m$\overset{4}{a}$t, m$\overset{2}{e}$t, p$\overset{2}{i}$n, n$\overset{4}{o}$t, t$\overset{2}{u}$b (bei Sheridan: m$\overset{2}{a}$te, m$\overset{2}{e}$te, p$\overset{2}{i}$ne, n$\overset{2}{o}$te, t$\overset{3}{u}$be; m$\overset{1}{a}$t, m$\overset{1}{e}$t, p$\overset{1}{i}$n, n$\overset{1}{o}$t, t$\overset{1}{u}$b) &c.

Die Lautbezeichnung ist am Kopfe jeder Seite kurz angegeben.

Am Schlusse dieser Vorrede wendet sich der Verfasser an die Freunde seines Werkes mit der Bitte, ihn durch Mittheilung ihrer Wünsche, ihrer Ausstellungen besonders betreffs fehlender Ausdrücke oder sonstiger Mängel, endlich etwaiger Beiträge (deren einige bereits zugesagt sind) für spätere Auflagen zu unterstützen.

---

* Schon längst auch in englischen grammatischen Werken üblich; so in Dr. Wallis's Grammar, London, Bowyer, 1765; R. Nares' Elements of Orthoepy, London, Payne, 1784 &c.

Leipzig, December 1891.

Dr. Felix Flügel.

PREFACE.

The English-German Dictionary which laid the basis for the present work appeared no less than sixty-one years ago, and was at once acknowledged by friend and foe to be the most important and most practical book of its kind. Its foes, in Germany, England, and America paid tribute only by recklessly plundering and pirating its contents in edition after edition of reprints.

The original work has now for a long time been out of print. Time was indeed necessary to remodel a work of this kind which aims to embrace the chief part of the literature of recent times, and to give the more important terms used in the arts and sciences, in manufactures, in military and naval affairs, in the trades, and in the language as at present developed in works of fiction and poetry, and in periodicals of good standing as well as in the productions of everyday life, down to the regions of slang and cant — such a task requires the attention and study of a lifetime. It is, however, not enough for a work of this kind to attempt to give a vocabulary of the last stage of development of the English language. We must remember that the present era opens with the names of Shakespeare and his contemporaries, of Bacon, Milton, and all the great poets and scholars, who determined the external form of the language for a long time to come, and that the exact explanation of many difficult terms used at the commencement of this era has scarcely begun. Touching this point, Todd, the worthiest successor of Johnson, was the first lexicographer to see the need of referring to the earliest period of English literature for the right explanations of many words even of recent times. His researches into the language of Spenser, Milton, Gower, and Chaucer, as well as his intimate acquaintance with the older

theological literature and the older lexicographers, and his thorough knowledge of archaisms and provincialisms in general, fitted him peculiarly for the task of enlarging, and, when needed, of correcting the work of his famous predecessor, and in fact he has raised it, almost page for page to a higher level. One of the aims of the present work is to set forth Todd's merits, to whose industry the previous editions of this dictionary owe so much of their value. The extent to which Todd's as well as Johnson's labours have been used, will be clear from the constant appearance of their names, for the author has thought it to be his particular duty not to conceal even the smallest debt he owes to these eminent lexicographers; it is needless to add that the same course has been followed in respect to other sources. By adhering to this principle, the author can with truth say, that his work shows what is due to others, and what to his own researches. He has tried to the utmost of his ability to escape the bitter censure conveyed by Walker's complaint that "Johnson's Dictionary has been deemed lawful plunder by every subsequent lexicographer". This refers, of course, to dictionaries published in his own country, and in his own day. As for the majority of English-German dictionaries, published in Germany in recent times, it must be conceded that with very few exceptions (such as that excellent book, Hoppe's Supplement-Lexicon) they richly deserve to be termed mere copies and compilations of the results of the industry of earlier editors.

As to the nature and extent of the vocabulary of the present work, the author must content himself by a reference to what he has said in the German preface, and to the work itself. One thing, however, may well be mentioned here, and that is, the great difficulty of satisfying readers of different nations at once. An Englishman or an American will find many things superfluous which a German wants to have explained, and *vice versâ:* this very phrase, *vice versâ*, so frequently used in English, is only known to the learned in Germany. The generality of Germans, therefore, would look for an explanation of such frequently occurring colloquial phrases, whereas in the German-English part of a dictionary they would be quite unnecessary. The author has a vivid recollection of an English lady, by no means to be classed with the "learned", who gave great point to a remark she had made, by adding with emphasis "and so on, *ad infini'tum!*" No German lady would use or understand this phrase which is not usual even among German scholars. On the other hand, an instance comes to my mind — after many years! — of

a young German lady exclaiming „ſie kommen *in corpore*", "they come in a body", the Latin phrase having been repeatedly used in her hearing. In short, it is very difficult to find out the limits of what ought to be admitted in a universal dictionary of two languages. In general, the author may say, that he has not shown any great preference for mere foreign words in either part of his book. Webster, Worcester, the American "Century Dictionary", and certain similar English works, intended for the widest circulation, are, it is true, turned into large repositories, embodying for instance the purely Latin denominations occurring in the different sciences; but they are not in this respect a guide for a bilingual work. As little can a reason be found for embodying masses of words like the following, in a dictionary of the English and German languages: Aavora (all of course with German explanations); Abancay; Aba; Abad ("name of several Moorish princes"); Ababilo ("in the Koran, a fabulous animal with dog's feet and a bird's beak"); Abaculus; Abadir; Abagun; Ab(b)eokuta; Abda; Abd-al-Aziz = Abd-el-Aziz, compare Abdu'l-Aziz; Abdallah = Abdullah; Abd-el-Aziz, Abdelaziz, Abd-el-Aſiſ (see Abdu'l-Aziz); Abd-el-Kader (with explanatory and biographical notice); Abd-er-Rahman or Abderrahman; Abdu'l-Aziz, Abd-ul-Aziz; Abdu'l Hamid; Abdu'l-Kadir = Abd-el-Kader; Abdullah, *npr.* &c. (= Abdallah); Abdu'l-Mejid, Abd-ul-Mejid; Abdu'r-Rahman, Abdurrahman (with German explanation), &c.; all these words, occurring within four pages of Dr. Muret's Encyclopædic Engl. Germ. Dict., would not have been tolerated for a moment in the present work. The author has not permitted his gaze to wander from the aim set. His purpose was to make a practical dictionary, and he has put aside every word which would have merely added to the size without adding to the usefulness of the work.

Leipzig, December 1891.

Felix Flügel.

Erklärung der Abkürzungen, Verzeichniß der angeführten Schriftwerke, Aussprache-Bezeichnung.

Erklärung der Abkürzungen.

Englische Abkürzungen.

(Einige andere Abkürzungen siehe zu Anfang jedes Buchstabens im Werke selbst.)

abbr. für abbreviated; abbreviation.
Abp. - Archbishop.
Ac. - academical term.
Acc. - Accusative.
Acoust. - acoustics.
adj. - adjective.
adv. - adverb; adverbially.
Aer. - aerology.
Agr., Agric. - term used in agriculture.
Alch. - alchemy.
Alg. - algebraical term.
Allem. - Allemannic.
Am. - American (word, phrase, &c.); Americanism.
Am. R. R. J. - Amer. Railroad Journal.
an. - 1) (od. *anal.*) analogous (-ly); 2) (lat.) *anno.*
An., Anon. - Anonymous.
Anat. - anatomical term.
Anc. - ancient.
Angl. - Anglicism.
Annul. - *Annulata* (lat., Ringelwürmer).
Ant. - antiquities.
Ar., Arab. - Arabic.
Archb. - Archbishop.
Archit. - architectonical term.
Archæol. - archæology.
Archd. - Archdeacon.
Arith., Arithm. - arithmetical term.
Arm. - term used by armorers.
art. - article.
A.-S. - Anglo-Saxon.
Astr., Astron. - astronomical term.
Astrol. - astrological term.
Auth. Vers. (A. V.) - Authorised Version, anerkannte [engl.] (Bibelübers.
aux. - auxiliary.
b., bk. - book.
Bak. - term used by bakers.
Barb. - term used by barbers.
barb. - barbarous word *or* term.
Beds. - Bedfordshire.
Bee - term used in the cultivation of bees.
Bell-f. - term used by bell-founders.
Berks. - Berkshire.
Bibl. - Bible; Biblical subjects.
Bill. - billiard.
Bkb., Bks. s. *Bookb., Books.*
Blast-f. für blast-furnace.
Bookb. - term used b. bookbinders.
Books. - term used by booksellers.
Bot. - botanical term.
Bp. - bishop.
Bras. - term used by brasiers.
Brew. - term used by brewers.
Brick-m. - term of brickmakers.
Brit. - British.

Bucks. für Buckinghamshire.
Build. - term used in building.
burl. - burlesque.
Butch. - term used by butchers.
Butt. - term used by button-makers.
c. - *caput* (lat. = chapter).
Cambr. - Cambridge.
Canall. - term used in canalling.
cant. (cant-s.) - cant term (cant terms).
Card-m. - term used by card-makers.
card. numb. - cardinal number.
Carp. - term used by carpenters.
cf. - *confer, conferatur* (Lat.: compare).
Ch. - term relating to church-customs; Church.
Chand. - term used by chandlers.
Chem. - chemical term.
Chr. - 1) Christ; 2) Christian.
Chron. - 1) chronological term; 2) Chronicles.
Civ. - civil.
Cloth. - clothiers' expression.
Coach-m. - coach-maker.
Cock(n). - Cockney.
coll. (coll-s.) - colloquial word(s) *or* expression(s).
collect. - collectively.
Comm. - commercial term, term used in commerce.
comp., in comp. - in compounds.
comp., compar. - comparative.
Con(n). (od. Ct.) - Connecticut.
Conch. - conchology.
Conf. - term used by confectioners.
conj. - conjunction.
cont. - contemptuously.
contr. - contracted(ly).
Cook. - cookery.
Coop. - cooper's term.
Cor. - Corinthians.
Corn(w). - Cornwall.
corr. - corrupted, corruptly.
Cott. Man. - Cotton manufactory.
C. P. - (the Book of) Common Prayer.
Cryst. - crystallography.
Ct. s. *Con.*
Cumb. - Cumberland.
Curr. - term of curriers.
Cust. - term relating to the customs.
Cutl. - term used in cutlery.
Dan. - 1) Danish; 2) Daniel.
Danc. - term used in dancing.
Dat. - Dative.
decl. - declined.
def. - defective.

dem. für demonstrative.
Dent. - term used by dentists.
Derb. - Derbyshire.
Deut. - Deuteronomy.
Dev., Devon. - Devonshire.
Dial. - dial(l)ing.
Did. - term used in didactics.
diff. - different(ly).
Dik. - term used in diking.
dim., dimin. - diminutive; diminutively.
Diop. - dioptrics.
Dist. - term used in distilling.
Dorset. - Dorsetshire.
Dram. - dramatical phrase.
Draw. - term used in drawing.
Dy., Dye. - term used in dyeing.
East Angl. - East Anglia, Ostanglien (Norfolk u. Suffolk umfassend).
Eccl. - Ecclesiastical.
Eccles. - Ecclesiastes.
Eccl'us - Ecclesiasticus.
Elec. - electricity.
ellipt. - elliptically.
emph. - emphatically.
Enc. - encyclopedia.
Eng. - engineering.
Engl. - English; England.
Engr. - term used in engraving.
Ent., Entom. - entomology.
Eph. - Ephesians.
Es(s). - Essex.
Etch. - etching.
Eth. - ethics.
euph. - 1) euphonic, euphonically; 2) euphemism.
Ex. - Exodus.
Exm. - 1) Exmoor; 2) Exmouth.
Ezek. - Ezekiel.
f. - feminine.
Falc. - falconry.
fam. (fam-s.) - familiar word *or* expression(s).
Farr. - farriery.
Fenc. - term used in fencing.
f. i. - for instance (auch *e. g.*).
fig., fig-s. - figuratively, figurative expression.
Fire-w. - term used in fireworks.
Fish. - fishing.
For., Forest. - Forest; term used by foresters.
form. - formerly.
Fort. - term used in fortification.
Found. - term used in foundries.
Fr. - French.
Free-m. - term used by free-masons.
Furr. - term used by furriers (*or* in the fur-trade).
Gal. - Galatians.

Gall. für Gallicism.
Gam. - term used in gaming.
Gard. - term used in gardening.
Gen. - 1) Genitive; 2) Genealogy; 3) Genesis.
gener. - generally.
Geogr. - term used in geography.
Geol. - term used in geology.
Germ. - German, Germany, Germanism.
Gild. - term used by gilders.
Glass-gr. - term used by glass-grinders.
Glass-w. - term used in glass-works.
Glaz. - term used by glaziers.
Glouc. - Gloucestershire.
Glov. - glover's term.
Gold-b. - term used by gold-beaters.
Gold-sm. - term used by goldsmiths.
Gr. - Greek; Grecism.
Gramm. - grammatical term.
Gunn. - term in gunnery *or* in artillery.
Gun-sm. - term used by gun-smiths.
Gymn. - Gymnastics.
Hab. - Habakkuk.
Hamp. od. *Hants.* - Hampshire.
Hart. - Hartfordshire.
Hat-m., *Hatt.* - hat-maker's *or* hatter's term.
Hair-dr. - term used by hair-dressers.
Herald. - term used in heraldry.
Heref. - Herefordshire.
Herts. [härts] - Hertfordshire, s. S. 626a.
Hist. - History.
Histol. - Histology.
Horol. - term in horology.
Hort. - term in horticulture.
Hos. - 1) hosiery; 2) Hosea.
Hunt. - term used by hunters.
Husb. - term in husbandry.
Hydr(aul). - hydraulic, hydraulics.
Hydrost - term in hydrostatics.
hyp. - hyperbolically.
ib. - *ibidem* (lat.), ebenda (in the same place).
Ichth. - ichthyology.
id. - *idem* (lat.), derselbe (the same).
i. e. - *id est* (lat.), that is (das heißt, das bedeutet).
imp., *impers.* - impersonal(ly).
imper. - imperative.
imp(e)rf. - imperfect.
impr. - improperly.
incorr. - incorrectly.
inel. - inelegant word *or* expression.
inf(in). - infinitive.
Instr-m. - term used by instrument-makers.
int., *interj.* - interjection.
interr. - interrogative(ly).
intr. - intransitive.
Introd. - Introduction.
iron. - ironically.
Iron-w. - term used in iron-works.
irr. - irregular, irregularly.
Is. - Isaiah, Jesaias.
It., *Ital.* - Italian.
Ja., *Jas.* - 1) James, Jacob(us); 2) s. Schriftsteller-Vrz.
Jerem. - Jeremiah, Jeremias.
Jew. - Jewish.
Jewel(l). - term used by jewellers.
joc. - jocularly.
Join. - term used by joiners.
Ken. (od. *Ky.*) - Kentucky.
L. - Linné (Linnæus).
l. - *liber* (lat. = book).

La. für Louisiana.
Lace-w. - lace-weavers.
Lament. - Lamentations.
Lanc. - Lancashire.
Lat. - Latinism.
Law(-s.) - law term(s).
Law-ph. - law phrase.
Ld.; *Ldy.* - Lord; Lady.
Leather-tr. - leather-trade.
Leic. - Leicestershire.
Letter-f. - term used by letter-founders.
Levit. - Leviticus.
L. G. - Low-German.
Linc. - Lincolnshire.
Ling. - linguistics.
Lit. - 1) literature; 2) Liturgy.
lit. - literally.
Lock-sm. - term of locksmiths.
Loc(om). - locomotive engine.
Log. - Logics; logical term.
l. p. - less properly.
l. u. - little used.
lud. - ludicrously.
m. - masculine.
M-a. - middle age.
Macc. - Maccabees, (das Buch der) [Maccabäer.
Mach. - machinery.
Mamm(al). - mammalogy.
Man. - manège *or* horsemanship.
Man., *Manuf.* - term used in manufactories.
Mar. - mariners' term.
Mar. Law - Marine law.
Mas. - masonry.
Mass. - Massachusetts (Staat in NAm.).
Math. - mathematical term.
Matt. - Matthew, Matthäus.
Mech. - mechanical term.
Med. - medical term.
Mem. - 1) Memoirs; 2) memorandum.
met. - metaphorically.
Met., *Meteor.* - meteorological term.
Metall. - term used in metallurgy.
Metaph. - metaphysics.
meton. - metonymical(ly).
M. G. - Middle Germany.
MHG. - Middle-High-German.
Mic. - Micah, der Prophet Micha.
Mid-Lat. - middle-Latin.
Midw. - midwifery.
Mil. - military term.
Mill. - term used by millers and mill-wrights.
Min. - miners' term.
Miner. - mineralogical term.
Mint. - term used with minters.
mod. (*mod-s.*) - modern word *or* phrase(s).
Moh. Rel. - Mohammedan Religion.
Moll. - (lat.) *Mollusca*, (Classe der) Weichthiere.
m. p. - more properly.
MS. - Manuscript (MSS. für Manuscripts).
m. u. - more usually.
Mus. - musical term.
Myst. - term used by Mystics.
Myth. - term in Mythology.
n. - neuter.
Nat. - term in Natural History.
Naut., *Nav.* - nautical term; term in navigation, naval tactics.
NB. - (lat.) *Nota bene*, bemerke, wohl zu merken.
N. C. - 1) North Country; 2) North Carolina (Staat in NAm.).
N. E. - New England.
Needle-m. - needle-makers; needle-mills.

Neh. für Nehemiah.
N. G. - Northern German; North Germany.
N. (*New*) *Hamp.* - New Hampshire (Staat in NAm.).
NHG. - New-High-German.
n. l. - not legitimate (*or* unauthorised word).
Nom. - Nominative.
Norf. - Norfolk.
Northmpt. - Northamptonshire (vgl. *Sternb.* im Schriftst.-Verzeichniß).
North. Myth. - Northern Mythology.
N. T. - New Testament.
n. u. - not used.
Num. - 1) numismatics; 2) numeral.
Numb. - 1) number; 2) Numbers.
Obst. - Obstetrics.
OHG. - Old-High-German.
Ono(m). - onomatopœia.
opp. - opposite.
Opt. - optical term.
Org. - term used by organ-builders, &c.
Ornith. - term in ornithology.
O. T. - Old Testament.
Oxf. - Oxford; *Oxon.* s. S. 920c.
p. - participle.
p. a. - participial adjective.
Paint. - term in painting.
Pal. - palæontology.
Paper-m. - term used in paper-mills.
Parl. - parliament(ary).
partic., *particul.* - particularly.
pass. - passive.
Pdr.-m. - powder-mill.
Pem. - Pembrokeshire.
Penn. - Pennsylvania.
Per. - term in perspective.
Pers. - 1) personal; 2) Persian.
Pet., *Petr.* - term used of petrifactions.
Pewt. - term of pewterers.
ph., *ph-s.* - phrase, phrases.
Pharm. - term in pharmacy.
Phil^a - Philadelphia.
Philos. - philosophical term.
Phren. - term in phrenology.
Phys. - term in physics.
Physiol. - term in physiology.
Pin-m. - term used by pinmakers.
pl. - plural (number).
Plum. - term used by plumbers.
P. N. - proper name.
Poet. - term used in poetry.
Pol. - term used in politics.
Pom., *Pomol.* - pomology.
Pop. - popular (plant-names, superstition).
Porc. - porcelain-manufactory.
poss. - possessive.
Post. - postal expression.
Pott. - pottery; term used by potters.
Powd-m. - term used in powder-mills.
p. p., *pp.* - *participium præteriti* (lat. = participle past).
p. pr. - participle present.
pr. - 1) provincial, provincialism; 2) s. *pron.*
Pref. - preface, Vorwort.
prep. - preposition.
pres. - present tense.
pret. - preterite.
Print. - printer's term *or* phrase.
prob. - probably.
Prol. - prologue, Prolog.
pron. - 1) pronounce; 2) pronoun.
pron. adj. - pronominal adjective.

prop.	für	properly.
Pros.	-	prosody.
prov.	-	1) *(prov-s.)* proverbial expression(s); 2) Proverbs, die Sprichwörter (Salomonis).
provinc. s. *pr.*		
Ps.	-	Psalms.
pseudon.	-	pseudonymous.
Pug.	-	term used with pugilists.
quest.	-	questionable, *or* a word of which the propriety is rather doubtful.
qv.	-	*quod vide* (lat.), which see (welches siehe).
Railw.	-	railway-term.
recipr.	-	reciprocal.
refl.	-	reflexive.
reg.	-	regular.
rel., relat.	-	relative.
Rel.	-	religion, religious subjects.
Rev.	-	Revelations, die Offenbarung (St. Johannis).
Rhet.	-	term in rhetoric.
rid.	-	in ridicule.
R-m. s. *Rope-m.*		
Rom.	-	1) Roman; 2) Romans, (Pauli Briefe an die) Römer.
Rom. Cath.	-	Roman Catholic (Church, &c.).
Rope-m.	-	term used b. rope-makers.
R-w. s. *Railw.*		
s.	-	1) substantive; 2) shilling.
Saddl.	-	term used by saddlers.
Salop.	-	Salopia, Shropshire.
Salt-w.	-	term used in salt-works.
Sc.	-	Scottish, schottisch.
S. C.	-	South Carolina (Staat in NAm.).
Script.	-	Scriptural expression.
Sculp.	-	term used in sculpture.
Sea	-	sea expression, sea language, sea-phrase.
sep.	-	separable.
Sew.	-	term used in sewing.
S. G.	für	South Germany; Southern German.
Ship-b., Ship-c.	-	term used with ship-builders *or* ship-carpenters.
Shoe-m.	-	shoemakers' term.
Shrop.	-	Shropshire.
Silv.	-	Silver-works.
sing. od. *sg.*		singular.
singul.	-	singularly, *or* word used in a singular sense.
Skin-dr.	-	term used by skin-dressers.
Sl., Slat.	-	term used by slaters.
Sm., Smith.	-	term used by (black-) smiths.
Smelt.	-	term used by smelters.
sol.	-	solemn(ly).
Som.	-	Somerset(shire).
Spinn.	-	Spinning.
Sport.	-	sporting; sportsman's expression.
Staff.	-	1) s. Schriftsteller-Verzeichniß; 2) Staffordshire.
Stat.	-	term used in statistics.
Stone-m.	-	term used by stone-masons, Ausdruck der Steinmetze.
str.	-	strong *(see* Germ.-Engl. Part, p. I).
Stuc.	-	stucco(-work).
Stud. slang	-	students' slang.
Suff.	-	Suffolk.
Sugar-w.	-	term used in sugar-works.
sup., superl.	-	superlative.
Surg.	-	term in surgery.
Surv.	-	term used in surveying.
Suss.	-	Sussex.
s. v.	-	*sub verbo* (lat.), unter dem Worte.
Sw.	-	Swedish.
Swab.	-	Swabian.
Switz.	-	Switzerland.
Sword-cutl.	-	term used by sword-cutlers.
T. (T-s.)	-	technical term *(or* terms) in general.
Tail.	für	term used by tailors.
Tall.	-	term used by tallow-chandlers.
Tann.	-	term used with tanners.
taut.	-	tautological.
Theat.	-	theatrical term.
Theol.	-	theological term.
Tin.	-	term used by tin-men.
Tin-m.	-	Tin-mines.
Tob.	-	term used by tobacconists.
tr.	-	transitive.
Turn.	-	term used by turners.
Typ.	-	typographical term.
Un.	-	University.
v.	-	verb.
v. adj.	-	verbal adjective.
Vet.	-	term of the veterinary art.
vid.	-	*vide* (lat.), see (siehe).
Vint.	-	term used by vintagers.
Virg.	-	Virginia, Virginien (Staat in NAm.).
v. s.	-	verbal substantive.
vulg.	-	vulgar word *or* expression; vulgarly.
w.	-	weak *(see* Germ.-Engl. Part, p. I).
-w. am Ende e'r Zsstzg	für	works, worker (z. B. *Alum-w., Metal-w.*).
Watch-m.	für	term used by watch-makers.
Wax-ch.	-	term used by wax-chandlers.
Weav.	-	term of weavers.
Westm.	-	Westmoreland.
Wheel-wr.	-	term of wheel-wrights.
Wilts.	-	Wiltshire.
Wire-dr.	-	term of wire-drawers.
Wool.	-	term used in preparing *or* dressing wool.
Worcest.	-	Worcestershire.
York.	-	Yorkshire.
Zech. (Zach.)	-	Zechariah (Zachariah), (der Prophet) Sacharja (Zacharias).
Zool.	-	term in zoology.
Zoot.	-	term in zootomy.

Deutsche Abkürzungen.

A., a.	für	Andere(s), andere ꝛc.
abgek.	-	abgekürzt, abbreviated.
Abkrzg	-	Abkürzung, abbreviation.
Abltg	-	Ableitung, derivation.
adj., adv.	-	adjectivisch, adverbialisch (zu unterscheiden von *adj.* u. *adv.*).
agf.	-	angelsächsisch, Anglo-Saxon.
ahd.	-	althochdeutsch, Old-High-German.
allgem.	-	allgemein.
altn.	-	altnordisch.
Anf.	-	Anfang.
arab.	-	arabisch, Arabian.
a. S.	-	andere Seite, other, next page.
Ausdr.	-	Ausdruck.
Ausg. (Ausgg.)	-	Ausgabe(n), edition(s).
ausgen.	-	ausgenommen, except(ed).
Bdtg(n)	-	Bedeutung(en), meaning(s), signification(s).
Bein.	-	Beiname.
bek.	-	bekannt(er ꝛc.), known.
bem., Bem.	-	bemerkt, Bemerkung.
ben., Ben.	-	benannt, Benennung.
bes.	-	besonder(s), particular(ly).
betr.	-	betreffend, relating to.
Bindestr.	-	Bindestrich, hyphen.
bzchn., Bzchng	-	bezeichnet(e, er ꝛc.); bezeichnen, Bezeichnung ꝛc.
bzw.	für	beziehungsweise, relatively.
Conj.	-	Conjunctiv, Conjunction.
Conj., Conjug.	-	Conjugation.
Cons.	-	Consonant(en).
constr.	-	construiren, construirt ꝛc.
Constr.	-	Construction.
d.	-	der, die, das ꝛc.
D.	-	Deutsch(e, en ꝛc.); Deutschland.
desgl.	-	desgleichen, likewise, also.
d. f. A.	-	der folgende *(or* dem, die, den ꝛc. folgenden) Artikel, the following article, &c.
d. f. W.	-	das folgende Wort, the following word.
dsr, dse, dss ꝛc.	-	dieser, diese, dieses ꝛc.
d. ü.	-	das üblichere (Wort, word) more in use.
d. v. W.	-	das vorhergehende Wort, the preceding word.
eb.	-	ebenda, in the same place.
ehem.	-	ehemals, formerly.
eig., eig(en)tl.	-	eigentlich, properly.
Ein.	-	Einige(n ꝛc.).
ellipt.	-	elliptisch, elliptically.
E-n.	-	Eigenname, proper name.
entspr.	-	entsprechend, answering.
entw.	für	1) entweder; 2) entwickelt.
e'r, e's, e'm, E'm	-	einer, eines, einem, Einem.
erkl.	-	erklärt, erklären ꝛc.
Erkl.	-	Erklärung.
et., Et.	-	etymologisch, Etymologie.
etw.	-	etwas.
F.	-	Form.
Fl.	-	Fluß.
F-n.	-	Frauenname, woman's proper name.
franz., frz.	-	französisch, French.
freil.	-	freilich.
g in Endungen gekürzt aus ...ung (so Endg = Endung ꝛc.).		
gebr.	für	gebräuchlich, gebraucht, usual(ly), used.
Gebr.	-	Gebrauch, use, custom.
gem.	-	gemein, vulgar(ly).
gen.	-	genannt, called.
Gesch.	-	Geschichte, history.
gew.	-	gewöhnlich; gewesen, geworden.
Ggs.	-	Gegensatz, opposite.
ggw.	-	gegenwärtig.
glchs.	-	gleichsam.
Glght	-	Gelegenheit.
Gloss.	-	Glossar.
got(h).	-	got(h)isch.
gr.	-	griechisch, Greek.
gram., gramm.	-	grammat(ical)isch, grammatical(ly).

häuf.	für	häufig(er, e, es ꝛc.).
Hdschr.	–	Handschrift.
hebr.	–	hebräisch, Hebrew.
hrsgeg.	–	herausgegeben, edited.
hybr.	–	hybrid(e ꝛc.), hybrid (von [glchs. Bastard-]Wörtern, welche aus verschiedenen Sprachen zusammengesetzt sind, wie Supercritical, &c.).
i. g. S.	–	im guten Sinne, in a good sense.
Imper.	–	Imperativ.
imperat.	–	imperativisch.
i. ü. S.	–	im üblen Sinne, in an ill sense.
in a. B-n.	–	in allen Bedeutungen.
ind.	–	indisch, Hindoo, (East-) Indian.
indian.	–	indianisch, Indian.
ir., irl.; Irl.	–	ir(länd)isch, Irish; Irland, Ireland.
irg.	–	irgend.
it., ital.	–	italiänisch.
It., Ital.	–	Italien, Italiäner.
j.	–	jetzt.
jdflls	–	jedenfalls.
Jh., Jh's	–	Jahrhundert(s).
Jhrgg	–	Jahrgang.
K.	–	König.
kl., Kl.	–	klein(er, e, es), Klein ꝛc.
...l. in Endungen	–	...lich(er, e, es ꝛc.), so königl., männl., weibl. ꝛc.
lat.	–	lateinisch, Latin.
mal.	–	malayisch.
Med.	–	Medicin.
mgl.	–	möglich.
mhd.	–	mittelhochdeutsch, Middle-High-German.
mlat.	–	mittellateinisch, Middle-Latin.
M-n.	–	Mannsname, man's proper name.
m. r.	–	minder richtig, less proper(ly).
n.	–	nach, after; according to ....
N.	–	1) Name(n); 2) Nord(en).
n. A.	–	nach Andern, according to others.
NAm.	–	Nord-America.
Nachflgg.	–	(die) Nachfolger.
N.D., N-d.; ndd.	für	Norddeutschland, Niederdeutschland, North of Germany, Lower or Northern Germany; nord- or niederdeutsch.
neufrz.	–	neufranzösisch.
nlat.	–	neulateinisch.
nord.	–	nordenglisch.
N-s.	–	Niedersachsen, Lower Saxony (or Germany).
n-s.	–	niedersächsisch, Lower Saxon (Low-German).
n. ü.	–	nicht üblich, not in use, unusual.
ob.	–	oben; obig(er ꝛc.).
Obj.	–	Object.
O. D., O-d.	–	Oberdeutschland, Upper Germany.
od.	–	oder, or.
Or.	–	Original.
orient.	–	orientalisch, Oriental.
ost.	–	ostenglisch.
Pass.	–	Passiv(um).
pers.	–	persisch, Persian.
phys.	–	physisch, physical(ly).
Pl., Plur.	–	Plural.
P-n.	–	Personenname, a person's proper name.
port.; Port.	–	portugiesisch; Portugies(n).
Präf.	–	Präfix(um), prefix.
Prät.	–	Präteritum, preterite.
Pseud.	–	Pseudonym (angenommener Name).
Red.	–	Redacteur, Redaction, editor(s).
regelm.	–	regelmäßig, regular(ly).
s.	–	1) siehe, see; 2) sein.
S.	–	1) Sohn; 2) Substantiv; 3) Süd(en).
scherzh.	–	scherzhaft(er, e, es ꝛc.).
schott.; Schottl.	–	schottisch; Schottland.
S. D., S-d.	–	Süddeutschland, South of Germany.
s. g., sog.	–	sogenannt, denominated, so-called.
Sing.	–	Singular.
sp.	–	spät(er) ꝛc.
span.; Span.	–	spanisch; Spanien.
sp. lat.	–	spätlateinisch.
spr.	–	sprich(t), pronounce(s).
s'r, s'e, s'es ꝛc.	für	seiner, seine(s) ꝛc.
st.	–	statt, anstatt, instead of.
St.	–	Stadt.
Subst.	–	Substantiv, substantive.
süd.	–	südenglisch.
s. v. w.	–	so viel wie, the same as.
u.	–	und.
übrh.	–	überhaupt.
übrig.	–	übrigens, as for the rest.
übrs., Übrs.	–	übersetzt, Übersetzung.
übrtr.	–	übertragen.
uneig., uneigentl.	–	uneigentlich.
ungef.	–	ungefähr, about.
ungew.	–	ungewöhnlich, unusual(ly).
unr.	–	unrichtig, incorrect(ly).
unt.	–	unter; unten.
urspr.	–	ursprünglich, originally.
v.	–	von (vom).
vereinz.	–	vereinzelt.
Verf.	–	Verfasser.
versch.	–	verschieden(er, e, es ꝛc.).
vgl., vglcht	–	vergleiche, vergleicht ꝛc.
vor., Vor.	–	vorig(e ꝛc.), Vorig(e ꝛc.).
Vrkl.(nrgsform)	–	Verkleinerungsform.
V. St. v. NAm.	–	Vereinigte Staaten von Nord-America.
vwdt	–	verwandt, related.
w.	–	1) werden; 2) w. s., welches siehe; w. vgl., welches vergleiche.
W.	–	1) Westen; 2) Wort; W-r., Wörter
WB.	–	Wörterbuch (Wbb. Wörterbücher).
west.	–	westenglisch.
Wglssg	–	Weglassung.
wlchr, wlche, wlchs	–	welcher ꝛc.
w. ü.	–	wenig üblich, little used.
z. B.	–	zum Beispiel, for instance (f. i., or e. g.).
zsgstzt	–	zusammengesetzt.
zsgz(n)	–	zusammengezogen.
Zshg	–	Zusammenhang, connexion, &c.
Zsstzg(n)	–	Zusammensetzung(en).
Ztschr.	–	Zeitschrift.
Ztw.	–	Zeitwort.
zuw.	–	zuweilen, sometimes.
zw.	–	zwischen.

Verzeichniß der in diesem Wörterbuche angeführten Schriftwerke,

mit bibliographischen und biographischen Angaben, unter besonderer Berücksichtigung der von *Johnson, Nares, Todd, Richardson, Halliwell, Webster, Worcester, Latham, Davies* u. a. citirten älteren und neueren Schriftwerke, auf welchen der Bau der englischen Lexicographie hauptsächlich beruht.

I.

Abbot (George, Abp. of Canterbury) 1562 bis 1633. Geography, or a Brief Description of the Whole World, 1617 b. *Todd.*

Abbott. Shakespearian Grammar, third edition, 1870 b. *Sk.*

About some Fellows; by an Eton boy. Lond. 1875.

Ac. The Academy. Wöchentlich erscheinendes litterar. Blatt, 1869 von Dr. Charles Appleton begründet.

Ad. für Adams (Thomas) 1588–1655 (?). Practical Works (in Nichol's Puritan Divines 1862) b. *Dav.*

Add. für Addison. 1) (Lancelot, D. D.) 1632 bis 1703. Present State of the Jews; Account of West Barbary; Life of Mahomet b. *Todd.*

2) (Joseph, Sohn des Vor.) 1672–1719. 1695 Ged. an König William; 1701 Remarks on several parts of Italy; 1704 The Campaign (Ged. auf die Schlacht von Blenheim); Beiträge zu: 1. Tatler (12. April 1709 bis 2. Jan. 1711); 2. Whig Examiner (Nr. 1 am 14. Sept. 1710); 3. Spectator (Nr. 1 am 1. März 1711); 4. Guardian (Nr. 1 am 12. März 1713); 5. Freeholder (23. Sept. 1715 bis 20. Sept. 1716); 1713 Cato (Tragödie). (Die Ztschrften nach Jhrgg u. Nummer; die Gedichte nach *Chalmer's* Ausg. 9. Bd.) b. *J., Todd, &c.*

Ady (J.). Candle in the Dark, or Treatise of Witches, 1656 b. *Todd.*

Agassiz (Louis Jean Rodolphe) * 1807 zu Motiers (Schweiz), † zu Cambridge (V. St.) 1873. 1842–1846 Nomenclator Zoologicus; 1850 Lake Superior; 1851 Principles of Zoology (mit Prof. A. Gould) b. *Worc., Wb.*

Aguil. für Miss Aguilar (Grace) 1816 bis 1847. The Magic Wreath; Home Influence *(T. E.)*; A Mother's Recompense *(T. E.)*; Jewish Faith, its Consolation; Records of Israel; Heart Studies, &c.

Aïdé (Hamilton). Romanschriftsteller. Rita; Carr of Carrlyon; The Marstons *(T. E.)*.

Ainsw. für Ainsworth. 1) (Robert) 1660 bis 1743. 1736 Dictionary of the Latin Tongue.

2) (William Harrison) 1805–82. Fruchtbarer Romanschreiber: 1826 Sir John Chiverton; 1834 Rookwood; 1837 Crichton. Nach 1840 Red. v. Bentley's Miscellany; 1839 Jack Sheppard (zuerst in Bentl. Misc.); 1840 The Tower of London, &c.; 1841 Old St. Paul's; Guy Fawkes; 1842 The Miser's Daughter; 1843 Windsor Castle; 1844 St. James's; 1848 James I; 1849 Lancashire Witches. Die meisten seiner Romane in der *T. E.* u. daraus ferner ausgezogen: The Star Chamber; The Flitch of Bacon; The Spendthrift; Mervyn Clitheroe; Ovingdean Grange; Constable of the Tower; The Lord Mayor of London; Cardinal Pole; The Spanish Match; The Constable de Bourbon. — **Ainsw. Mg.** für Ainsworth's Magazine, von W. H. A. Ende der 40er Jahre herausgegeben.

Ait. für Aiton (William) 1731–1793. Bo-

taniker, Hofgärtner Georgs III. 1789 *Hortus Kewensis* (der Garten zu Kew) b. *Todd.*

Akens. für Akenside (Mark) 1721–1770. 1744 Pleasures of Imagination; 1745 Odes. Benutzt in Cooke's Pocket Ed. (auch aus Chalmers' 14. Bd) b. *J., Todd.*

Alex. für Alexander (Sir W., Earl of Stirling) 1580–1640. Sonnets in Wodroephe's French & Engl. Grammar b. *Todd.*

Alford (Henry, Dean of Canterbury) † 1871. The Queen's English, 3. Auflage 1870; 5. 1880.

All., Allingh. für Allingham (J. Till). 1799 Fortune's Frolics b. *Todd.*

All the Year round. Neuer Name (seit 1859) für die v. Ch. Dickens herausgegebene Wochenschrift Household Words.

Allen od. Allein (Joseph) 1633–1688. 1672 Alarum to Unconverted Sinners (später unt. dem Titel: A Sure Guide to Heaven); Sermon before the University of Oxford b. *Todd.*

Allein(e (Richard) 1611–1681. 1663 Vindiciæ Pietatis, or Vindication of Godliness from the Imputation of Folly and Fancy b. *Todd* u. *Rich.*

Allestree (R., D. D.). Sermons b. *Todd.*

Allingh. s. All.

Am. Dict. American Dictionary (Burlington Edition 1813).

Am. Jrn. für The American Journal of Science, New Haven, Conn. begründet v. Benj. Silliman 1818, erscheint noch daselbst (hrsgeg. v. James D. u. E. S. Dana u. R. Silliman jr.).

Am. R. R. Jrn. für American Railroad Journal.

An. (Anon.) s. unt. Verzeichniß *B.*

Anders. für Anderson (A.; Ende des 16. Jh's). Sermon at Burleigh, Exposition upon Benedictus b. *Todd.*

Anderton (W.; unt. Karl II.). History of the Iconoclasts b. *Todd.*

Andr. für Andrew(e)s (Lancelot, Bp.) 1555 bis 1626. Einer der Übersetzer an der Authorised Version der engl. Bibel. Manual of Devotion (vom ihm selbst lat. geschr.), übrs. von Stanhope; Commentary on the Decalogue; Sermons (in der Anglo-Cathol. Lib. 1843) b. *Todd* u. *Dav.*

Anson (George, Lord) 1697–1762. 1748 Voyage round the World b. *J.*

Ansted (David Thomas) 1812–1880. Geolog. 1844 Geology; 1856 Elementary Course of Geology, Mineralogy b. *Worc.*

Anstey (Christian) 1724–1805. 1766 New Bath Guide b. *Dav.*

Antijacobin, Poetry of (4. Ausg. 1801) b. *Dav.*

Arb. 1) für Arber (Edw.). Prof. zu Birmingham. Hochverdient durch seine English Reprints, Scholar's Library, English Garner.
2) für Arbuthnot (John) 1675–1735. Schott. Arzt. 1700 On the Usefulness of Mathematical Learning; 1712 History of John Bull; 1751 Miscellaneous Works; Memoirs of Martinus Scriblerus; Essay on Aliments; Tab. of Ancient Coins b. *J.-Todd.*

Arnald (Richard, B. D., unt. Georg II.). Commentary on the Apocrypha b. *Todd.*

Arnold. 1) (Richard). 1521 Chronicle (eigentl. Titel: The names of the Balyfs, Custōs, Mayres, and Sherefs of ye City of London, Neudruck 1811) b. *Sk.*
2) (Thomas) 1795–1842. Berühmter Rector von Rugby School. Life and Correspondence ed. Stanley.

Arnway (John, Archdeacon). 1650 The Tablet or Moderation of Charles I. b. *Todd.*

Arth. für Mort d'Arthur(e).

Art Jrn. für The Art Journal, 1839 von Colonel Robert Hall gegründet.

As. Jrn. für Asiatic Journal.

Asch. für Ascham (Roger) aus Yorkshire, 1515(?)–1568. Prof. des Griech. u. Lat. zu Cambridge; Lehrer der Elisabeth rc. 1545 Toxophilus (ed. Arber); 1570 Scholemaster (ed. Arber); ferner: Report and Discourse of the Affaires and State of Germanie, and the Emperor Charles his Court, durying certaine years (1550–52) od. Giles (mit den Briefen in der Library of Old Authors) b. *J.* (in s'r eignen Ausg. des A.), *Todd, N., Dav., Fl.*

Ash (John) 1724–1779. 1775 A new and complete English Dictionary, 2 Bde.

Ashmole (Elias) 1617–93. Hist. of Berkshire (1715); Life; Theatrum Chemicum b. *J., Todd.*

Ashton (Dr.) † 1775. Sermons b. *Todd.*

Astle (Thomas) 1743–1803. 1784 Origin and Progr. of Writing b. *Todd.*

Ath. für The Athenæum. Urspr. v. Dr. Aikin 1807–1809 herausgegebene Litt. Ztschr.; nach einer Unterbrechung aufs neue v. James Silk Buckingham begonnen, endl. v. Charles Wentworth Dilke (* 1789) zum wichtigsten (damals alleinigen) litterar. Wochenblatte gemacht. Jetzt hat es in der Academy einen bedeutenden Nebenbuhler gefunden.

Atkins (John). 1737 Voyage to Guinea b. *Todd.*

Atkinson. 1868 Glossary of the Cleveland Dialect b. *Sk.*

Att. für Atterbury (Francis, Bp. of Rochester) 1662–1732. 1723 Memoirs of his Life and Conduct (Charges, Speeches); 1740 Sermons (4 Bde); 1768 Private Correspondence; 1789–1798 Miscellaneous Works ed. Nichols b. *J., Todd.*

Atwood (George) 1745–1807. Mathematiker u. Physiker. 1801–1805 Lectures on the Principles of Natural Philosophy b. *Todd.*

Aubrey (John) 1627–1697. 1696 Miscellanies (Neudruck in der Library of Old Authors b. *Dav.*); 1719–1725 Perambulation of Surrey; 1813 Letters written by Eminent Persons, with Lives, by John A. b. *J., Todd.*

Austen (Jane) 1775–1817. Romanschriftstellerin. Sense and Sensibility; Mansfield Park; Pride and Prejudice; Northanger Abbey; Persuasion; Emma *(T. E.).*

Austin (W.). 1637 Hæc Homo, or Excellency of Woman b. *Todd.*

A. V. für Authorised Version (der Bibel) 1611 (von Jacob I. "appointed to be read in the churches").

Avison (W.) 1710–1770. 1751 Essay on Musical Expression b. *Todd.*

Ayenbite of Inwyt ("Remorse of Conscience" des Dan Michel) ed. Morris 1866 b. *Stratm., Mätzner, Skeat.*

Ayl. für Ayliffe (John, LLD.). Fellow of the New College, Oxford. 1714 The Ancient and Present State of the University of Oxford; 1732 Parergon Juris Canonici; 1734 The Roman Civil Law b. *J.*

Aylm. für Aylmer (od. Aelmer) (John, Bp. of London) 1521–1594. Lehrer der Jane Grey. 1559 An Harborowe for faithfull and trewe subiectes against the late blowne Blaste concerning the Gouernment of Woman (Strassburg) b. *Todd.*

B., Bail. für Bailey (Nathan) † 1742. 1728 (4. Aufl.) An Universal Etymological English Dictionary (1. Ausg. 1722; 3. Ausg. 1726) Lond.; 1727 The Universal Etymological Engl. Dict. (in two Parts) Vol. II; 1736 Dictionarium Britannicum, or Univ. Engl. Dict. (spätere Ausg. 1764 v. J. N. Scott, fol.); 1755 16[th] ed. (in 1 Octavbande).

B. & Fl. für Beaumont & Fletcher: Francis Beaumont 1586–1616, John Fletcher 1579–1625. Dramatiker ("One poet in a pair of friends", Jasper Maine b. Ward 2, 166). Von den 52 unter gemeinsamem Namen veröffentlichten Stücken sind 37 jedenfalls gemeinsam geschrieben. Die 1. Gesammtausgabe (v. Shirley besorgt) Lond. 1647 fol. Spätere Ausgg. 1650, 1679, 1711, 1750 (10 Bde von Theobald, Seward, Sympson), 1778 (do. 10 Bde ed. Colman). 1780 (10 Bde ed. Theobald), 1812 (14 Bde ed. Weber); 1843–46 ed. Dyce (14 Bde); 1839 ed. Darley (2 Bde; Neudruck in Routledge's Old Dramatists). Ausgez. v. *Todd, N.;* bes. auch v. *Steev.* in seiner *Shksp.*-Ausg. verwerthet.

Bac. für Bacon (Francis, Viscount of St. Alban's, Baron Verulam) 1560–1626. 1596 Elements of the Common Law; 1597 Essayes (10); 2. Aufl. 1598; dann: 1606; 1612; 1625 Ausg. letzter Hand (ed. Arber 1871); 1605 Treatise on the Advancement of Learning (genauer Titel: The twoo bookes of Francis Bacon on the proficience and aduancement of learning diuine and humane [1623 ins Lateinische übersetzt]); 1609 De Sapientia Veterum; 1620 Novum Organum; 1622 Henry VII; 1625 Apophthegmes; Psalms; ed. Basil Montague 1825–1834; 1846 ed. Bohn; 1859 u. ff. ed. Ellis, Spedding & Heath b. *J., Todd, &c.*

Baillie (Joanna) 1764–1851. 1798 A Series of Plays, in which it is attempted to delineate the stronger passions of the mind; each passion boing the subject of a tragedy and a comedy (Forts. 1802. 1812); 1804 Miscellaneous Plays; 1810 The Family Legend; 1821 Metrical Legends of exalted characters; 1836 Dramas; 1841 Fugitive Verses; 1851 Dramatic and Poetical Works.

Baird. 1) (Spencer Fullerton; 1823–1887; berühmter Naturforscher, Dir. der Smithsonian Institution [s. WB. S. 1329], &c.) 1852 Iconographic Encyclopedia (Übrs. v. Brockhaus' Bilder-Enc.; 4 Bde 8⁰ u. 2 Bde Abbild. Querfol.); 1868 The Birds of North America u. viele andere bedeutende naturwissenschaftliche Schriften.
2) (Will.) 1858 Cycl. of Nat. Sciences b. *Worc.*

Baker (Thomas, M. A.) 1656–1740. 1710 Reflexions on Learning b. *Todd.*

Baldw. 1) für Baldwyn od. Baldwin (Will.). Treatise of Moral Philosophy 1547–1549; Canticles or Balades of Salomon 1549, Dedication to the Mirrour for Magistrates b. *Todd.*
2) für **Baldwin** (Thom.). A Univ. Pronouncing Gazetteer Phil[a] 1850 (9. Ausg. u. sp.).

Bale (John, Bp. of Ossory) 1495–1563. 1538 Comedye concernynge Thre Lawes; Brefe Comedy of John Baptistes *(Harl. Misc.);* 1552(?) Kynge Johan (ed. *Collier*); Ymage of Both Churches: Yet a Course at the Romisshe Foxe; Acts of English Votaries, &c. b. *J., Todd;* auch *Rich.* u. *Sk.*

Bales (Peter; unt. K. Elis.). The Writing Schoole-Master b. *Todd.*

Bancroft (Richard, Abp. of Canterbury) 1544–1610. 1593 Dangerous Positions and Proceedings; A Survey of the pretended Holy Discipline b. *J., Todd.*

Bar. für **Baret** (John), auch **Barret.** 1580 An Alvearie, or Quadruple Dictionarie, English, Latine, Greeke and French (frühere Ausgabe [aber nur Engl., Lat. u. French enthaltend] 1573) b. *J., Todd, Sk.*

Barb. für Barbour (John, Archdeacon of Aberdeen) 1320(?)–1395. 1375 History of Bruce ed. 1616, 1648, 1655 u. ff.; 1790 ed. Pinkerton 3 Bde; 1820 ed. Jamieson 2 Bde; 1870 ff. ed. Skeat *(E. E. T. Soc.)* b. *Jam., Sk.*

Barc. für Barclay. 1) (Alexander) † 1552. 1509 The Shyp of Folys of the Worlde (genauer Titel am Schluß des latein. Vorworts: This present Boke named the Shyp of folys of the worlde was translated in the college of saynt mary Otery in the counte of Deuonshyre: out of Laten, Frenche and Doche into Englysshe tonge by Alexander Barclay Preste),

sp. Ausgg. 1570 &c. Neudr. v. T. H. Jamieson, Edinb. 1873 (gutes Glossar); The Myrrour of good Maners, Eclogs, &c. b. *J., Todd, N., &c.*
2) (James) 1774 A Compl. Engl. Dict.
Barham (Richard Harris) s. Ingoldsby.
Barker (Thom.). 1651 Art of Angling b. *N.*
Barlow. 1) (Fred.) 1772 The Compl. Engl. Dict.
2) (Thom., Bp. of Lincoln, Ende des 17. Jh's) Remains b. *J., Todd.*
Barnard (John). 1683 Life of Dr. Heylin b. *Todd.*
Barnefield (Rich.) * 1574. 1598 The Encomium of Lady Pecunia; 1594 Affectionate Shepheard (ed. Arber) b. *Todd.*
Baron (Rob.). Poems; 1647 Cyprian Academy; Tragedy of Mirza b. *J., Todd.*
Barr. für Barrow (Isaac) 1630–1677. Großer Mathematiker und Prediger. 1685 English Theological Works, 3 Bde fol. (ed. Bp. Tillotson u. A. Hall) b. *J., Todd.*
Barret, s. Bar.
Barrington. 1) (Hon. D.) 1727–1800. Miscellanies.
2) (Hon. Dr. S., Bp. of Durham) 1734 bis 1826. Sermons b. *J.-Todd.*
Bartl. für Bartlett (John Russell) * 1805 zu Providence, R. I., † 1886. 1847 Progress of Ethnology; 1848 Dict. of Americanisms, auch sp. Ausg.
Baxt. für Baxter. 1) (Rich.) 1615–1691. Berühmter Geistlicher. 1650 The Saints Everlasting Rest; 1669 A call to the Unconverted; 1673 Christian Directory; 1674 The Poor Man's Family Book; 1683 The Cure of Melancholy; 1685 Paraphrase on the New Testament; 1688 Dying Thoughts; 1707 Discourses (4 Bde fol.) b. *J., Todd.*
2) (Andrew) 1737 Enquiry into the Nature of the Human Soul, 3 Bde b. *Todd.*
Beattie (James) 1735–1803. Schottischer Schriftsteller. 1760 Poems (neue Ausg. 1766); 1765 The Judgment of Paris (Ged.); 1770 Essay on Truth; 1771 The Minstrel (1. Gesang; 2. Gesang 1774); 1776, 1777, &c. Essays; 1779 List of Scotticisms; 1786 Evidences of the Christian Religion; 1790 Elements of Moral Science. Ben. v. *J., Todd.*
Beaum. für Beaumont (Dr. Joseph) 1615 bis 1699. 1648 Psyche (Gedicht) b. *Todd.*
Beaumont and Fletcher, s. B. & Fl.
Becon od. **Beacon** (Thomas; Pseudonym Theodore Basil) 1510–1570. Eifriger Reformator, Geistlicher. 1563 Worckes diligently perused, corrected, and amended (der Haupttheil seiner Werke, in kleineren Flugschriften &c. bestehend, nicht hierin eingeschlossen, vgl. die Ausg. in den Publ. der Parker Soc.) b. *J, Todd, H-H., Dav.*
Bedell (W., Bp. of Kilmore) 1570–1641. 1685 Letters in Matters of Religion b. *Todd.*
Bedw. für Bedwell (William) 1562–1632. 1615 A Discovery of the Manifold Forgeries, Falsehoods ... of the Blasphemous Seducer Mohammed b. *Todd.*
Beecher (Harriet), s. Stowe.
Beeton's Dict. of Useful Information Geogr., Hist., and Biogr.
Behn (Aphra) † 1689. 1684 Poems; Oroonoko; Dram. Wrks ed. Pearson 1874.
Bell (Currer, Ellis, Acton), s. Brontë.
Bell (J., unt. K. Elis.). The Pope Confuted b. *Todd.*
Benefield (Sebastian, D. D.) 1559–1630. The Sin against the Holy Ghost b. *Todd.*
Ben J. s. Jonson.
Bentham (Jeremy) 1747–1832. 1776 A Fragment on Government; 1778 View of the Hard Labour Bill; 1780 Principles of Morals and Legislation; 1787 Defence of Usury, &c. Gesammelte Werke, 11 Bde ed. Bowring & Burton, Edinb. 1843 b. *Todd, Worc.*
Bentley (Richard) 1662–1742. 1699 Dissertation upon the Epistles of Phalaris, with an Answer to the objections of the Hon. Robert Boyle; 1715 Sermon on Popery. Von seinen Werken gab Dyce 3 Bde heraus 1836–38, 1. u. 2. Bd. Philolog. Schriften, 3. Bd. Theolog. (Predigten, Briefe; Remarks upon a late Discourse of Freethinking 1713 [unter dem Pseudonym Phileleuteros Lipsiensis, gegen Anthony Collins], Proposals for printing a new edition of the Greek Testament): 1732 seine Milton-Ausg. (s. die köstlichen Proben seines übel angewandten Scharfsinns in D'Israeli's Curiosities of Literature 139) v. Bp. Pearce 1732 angegriffen in: A Review of the Text of the Twelve Books of P. L. b. *J., Todd.*
Bentl. Misc. für Bentley's Miscellany. Belletristische Zeitschrift, 1837 von Richard Bentley gegründet (Dickens Mitarbeiter).
Berington (Joseph, Rev.) † 1827. 1784 Hist. of Abeillard; 1814 Hist. of the Literature of the Middle Ages b. *Todd.*
Berkeley (George, Bp. of Cloyne, Irland) 1684–1753. 1709 An Essay towards a New Theory of Vision; 1710 A Treatise concerning the Principles of Human Knowledge (Part I); 1713 Three Dialogues between Hylas and Philonous; 1732 Alciphron: or the Minute Philosopher; 1733 The Theory of Vision ... Vindicated; 1744 Siris: A Chain of Philosophical Reflexions ... concerning the virtues of Tar-water. Seine Miscellaneous Works (Essays aus dem Guardian, die ber. Verses on the prospect of planting Arts and Learning in America S. 232; The Analyst; The Querist, &c.) im 3. Bd. von *Al. Campbell Fraser's* Ausg. Oxf. 1871 b. *J., Todd.*
Berners (Ld), s. Froissart.
Betterton (Th.; unt. Karl II.). Chaucer's Canterbury Tales altered b. *Todd.*
Bingham (Jos.). 1708–22 *Origines Ecclesiasticæ* b. *Todd.*
Birch (Dr. Thom.). 1756 Hist. of the Royal Society. Ausg. von Wood's *Athenæ Oxon.;* Miscell. b. *Todd.*
Blackburn (F., Archdeacon of Cleveland). 1766 The Confessional b. *Todd.*
Blacklock (Thom.) 1720–1791. Schott. Prediger u. Schriftsteller. 1754 Poems; 1793 Poems (ed. Henry Mackenzie) b. *Jamies.*
Blackm. für Blackmore. 1) (Sir Richard) † 1729. Leibarzt Wilhelms III. 1695 Prince Arthur (Heroic Poem); 1700 Paraphrases on Job, &c.; 1702 Creation, a Philosophical Poem; 1713 Herausg. des "Lay Monk"; 1720 On the Plague and Malignant Fevers; 1722 On the Small Pox; 1725 On Spleen and Vapours; 1726 On the Gout, Rheumatism, the King's Evil b. *J., Rich.*
2) (Richard) Lorna Doone, 1869 b. *Dav.*
Blackst. für Blackstone (Sir William) 1723–1780. 1756 Analysis of the Laws of England; 1765–1768 Commentaries on the Laws of England (4 Bde) b. *J., &c.*
Blackwall (A.; unt. Georg I.). The Sacred Classics defended and illustrated, 2 Vol^s. 8^0 b. *Todd.*
Blackw. Mg. für Blackwood's Edinburgh Magazine, 1817 vom Buchhändler Blackwood, Christopher North, Lockhart gegründet (Tales from Blackwood, 2 Bde, *T. E.).*
Blair. 1) (Robert) 1747 The Grave b. *Todd.*
2) (Hugh) 1718–1800. 1783 On the Poems of Ossian b. *J., Todd.*
Bless. (Ldy) für Blessington (Margaret Power, Countess of) 1790–1849. The Magic Lantern. Sketches; 1832 Conversations with Ld Byron; The Repealers; The Victims of Society; The two Friends; The Idler in Italy; The Governess; Marmaduke Herbert; Strathern; Memoirs of a *Femme de Chambre;* Country Quarters, &c. *(T. E.).* Herausgeberin des Book of Beauty, Keepsake u. der Gems of Beauty.
Bloomf. für Bloomfield (Robert) 1766 bis 1823. The Farmer's Boy; 1802 Rural Tales, Ballads, and Songs; 1804 Good Tidings; 1806 Wild Flowers; 1811 the Banks of Wye; 1814 Works; 1822 Mayday with the Muses.
Blount (Thomas) 1618–79. 1656 *Glossographia,* or a Dictionary Interpreting the Hard Words (in dem WB. benutzt in der Ausg. v. 1670); 1691 Nomo-Lexicon, a Law Dictionary, b. *Sk.;* Antient Tenures b. *Todd.*
Blunt (Blount) (Sir Henry). 1636 Voyage into the Levant b. *Todd.*
Bodley (Sir Thom.) 1544–1612. Letters b. *Todd.*
Bogan (Zach.). 1653 Meditations b. *Todd.*
Bolingbroke (Henry, Viscount of) 1678 bis 1751. Letters on the Study and Use of Hist. b. *J., Todd.*
Bolton (Rob., B. D.; unt. Jacob I.). Four Last Things b. *Todd.*
Book of Common Prayer, das 1549 eingeführte Gebet- u. Liturgie-Buch der anglican. Kirche, 1552 revidirt, unt. Marie, der Katholischen, abgeschafft, wieder eingeführt unt. Elisabeth, noch gegenwärtig gültig.
Booth (David). 1835 An Analyt. Dict. of the Engl. Lang.
Borde (Andrew). The Fyrst Boke of the Introduction of knowledge 1547 (ed. Furnivall, *E. E. T. S.* 1870) b. *Sk.*
Bosw. 1) für Boswell (James) 1740–95. Schottischer Advocat, Freund u. Biograph Samuel Johnson's. 1768 Journal of a Tour to Corsica; 1791 Life of Johnson (2 Bde) (Croker's Ed., bei Bohn in 10 Bdn) b. *Todd.*
2) für Bosworth (Joseph). 1823 Elements of Anglo-Saxon Grammar; 1838 Dictionary of the A. S. Language; 1848 A Compendious A. S. and English Dict.; 1848 Origin of the English, German, and Scandinavian Nations.
Boucher (Jonath.) 1738–1804. A Supplement to Dr. Johnson's Dictionary, or, A Glossary of Obsolete and Provincial Words, 1804 (nur der Buchst. A; neue Ausg. 1832 v. Hunter u. Stevenson, ebenfalls nur 1. u. 2. Lief.).
Bourchier (John). Ld Berner, s. Froissart.
Bourne. 1725 Vulgar Antiquities b. *Todd.*
Bouvier (John). 1843 A Law Dict. adapted to the Constitution and Laws of the U. S. &c.
Boyle (Hon. Rob.) 1627–91. Mitgründer der Royal Society, 1663. 1660 New Experiments; 1660 Seraphic Love; 1662 Sceptical Chemist; 1663 Experiments ... upon Colours, 1663 Considerations upon the style of the Holy Scriptures; 1665 Occasional Reflections; 1669 Certain Physiological Essays; Discourse of things above Reason; Reconcileableness of Reason and Religion. Works 1744 (ed. Dr. Birch, 5 Bde fol.) b. *J.*
Boz, Pseudon. für Dickens (s. WB. S. 204).
Bp. H. s. Hall.
Br. für Brande od. Goold Brown.
Bradd. für Miss Braddon (Mary Eliz., sp. Mrs. Maxwell) * 1837. 1862 Lady Audley's Secret; 1863 Aurora Floyd; Eleanor's Victory; 1864 J. Marchmont's Legacy; Henry Dunbar; The Doctor's Wife; 1865 Only a Clod; 1866 Sir Jasper's Tenant; The Lady's Mile, &c. *(T. E.).*
Brade (R.; unt. Karl II.). 1685–1700 Complete Hist. of England b. *J., Todd.*
Bradford (John) † 1555. Writings (Parker Soc., 1848–53) b. *Dav.*
Braithw. für Braithwait(e), auch Brathwaite (Richard) 1588–1673. 1611 The Golden Fleece; 1614 Poets Willow, or the Passionate Shepheard; The Prodigals Teares; Schollers Medley; 1615 Strappado for the Divell; 1617 Solemne Joviall Disputation; The Smoaking Age; 1618 The Good Wife, or a rare one amongst Women; 1619 A new Spring; 1620

Essaies upon the five Senses; 1621 Shepheards Tales; Natures Embassie; Times Curtaine Drawne, or the Anatomie of Vanitie; 1630 English Gentleman; 1631 English Gentlewoman; Whimzies; 1648–50 Barnabees Journall (and Bessie Bell); Drunken Barnabies 4 Journeys, &c.

Einzelne seiner Schriften b. *N.* u. *Rich.*

Bramh. für Bramhall (John, Abp. of Armagh, Irland) 1593–1663. 1643 A Sermon, &c.; 1649 A fair Warning; 1653 A Vindication of the Church of England; 1655 A Defence of true Liberty (gegen Hobbes); 1658 Castigation of Mr. Hobbes' Animadversions, &c.; 1677 Life and Works b. *J.*, *Todd.*

Bramston (James, Vicar of Starting) † 1744. The Art of Politics; The Man of Taste; The Crooked Sixpence b. *J.*

Brand (John). Observations on Popular Antiquities b. *Todd*, *N.*, *Sk.*

Brande (Will. Thomas) * 1780. Chemiker. 1842 A Dictionary of Science, Literature and Art.

Brathw. s. Braithw.

Bray (T.). 1707 *Bibliotheca Parochialis* b. *Todd.*

Brende (J.). 1561 Quintus Curtius b. *Rich.*

Brerew. für Brerewood (Edward) 1565 bis 1615; Mathematiker. 1614 Enquiries touching the diversities of Languages and Religions through the chief parts of the World; 1630 Treatise on the Sabbath b. *J.*

Breton (Nicholas) 1542?–1626? Works of a young Wit, &c. b. *Todd.*

Brevint (Sam., D. D.). 1674 Saul and Samuel b. *Todd.*

Brewer (J.). Vf. (?) der Comedy of Lingua, or the Combat of the Tongue and the Five Senses for Superiority, 1607 b. *J.*, *Todd.*

Brewster (Sir David) 1781–1868. Schott. Naturforscher u. Philosoph. 1808 Herausgeber der Edinburgh Encyclopædia; 1813 Essay on New Philosophical Instruments; 1819 Begründer des Edinb. Philos. Journal; Treatise on the Kaleidoscope; 1824 Legendre's Elements of Geometry (übrs. von Carlyle); 1831 Optics, &c.; 1854 More Worlds than one b. *Worc.*, *Wb.*

Bright (T.). 1589 Abridgement of Fox's Acts and Monuments b. *Todd.*

Br. & Holl. für J. Britten and R. Holland, Dict. of Eng. Plant Names, *E. D. S.*, 1878–80.

(Brit. &) For. Qu. Rev. für British and Foreign Quarterly Review, 1835–1843.

Brock (William, Rev.) 1807–1875. 1858 A Biographical Sketch of Sir Henry Havelock *(T. E.)*.

Brockett (John Trotter) 1788–1842. Glossary of North Country Words, Newcastle 1825 (3. Aufl. 1846).

Brome (Richard) † 1652. Theaterdichter. 1632 Northern Lass; 1640 Antipodes; 1652 Jovial Crew; 1653 City Wit; Court Beggar u. 10 andere Dramen 1657 :c. b. *Todd*, *Rich.*, *Latham.*

Brontë (Charlotte, sp. Mrs. Nicholls) 1816 bis 1855. 1846 Poems by Currer, Ellis, and Acton Bell (Pseud. für die 3 Schwestern Charlotte, Emily [† 1848] u. Anne [† 1849] Brontë); (in der *T. E.:)* 1847 The Professor (v. Charlotte B.); 1847 Wuthering Heights (v. Emily B.) u. Agnes Grey (v. Anna B.), in 1 Bande; 1847 Jane Eyre (v. Charlotte; 1846 begonnen); 1849 Shirley; 1853 Villette; Life of Ch. B. s. Mrs. Gaskell.

Brooke (Ld) s. Greville.

Brooke (Henry) 1706–1783. The Fool of Quality, 1766–70, ed. Kingsley, 1859 b. *Dav.*

Brooks (Shirley) 1815–1874. (Seit 1870 Editor des Punch.) 1862 The Silver Cord; 1868 Sooner or Later *(T. E.)*.

Broome (William) † 1745. (Übersetzte für Pope's Odyssee 8 Bücher: das 2. 6. 8. 11. 12. 16. 18. u. 23., s. *Allibone.)* 1727 Poems on several Occasions; 1737 Sermons.

Brougham (Henry, Lord) 1778–1868. Schottischer Jurist u. Staatsmann. 1803 The Colonial Policy of the European Powers; 1825 Practical Observations upon the Education of the People; 1837 Opinions on Politics, Theology, &c.; 1839 Sketches of Statesmen in the time of George III; 1845 Lives of Men of Letters who flourished in the time of George III; 1840–44 Political Philosophy; 1843 Speeches (4 Bde); 1844 Essays on the Constitution; 1857 Works (10 Bde); 1857 Contributions to the Edinburgh Review (3 Bde).

Brown (Dr. E.). 1739 Travels b. *Todd.*

Brown (Goold). The Grammar of English Grammars, Boston u. London 1850 u. 1851 (8^0, 1028 SS., mit Fülle v. Beispp. u. scharfer Kritik des bis dahin v. engl. Gramm. Geleisteten).

Brown (Dr. John) 1810–1882. Schott. Arzt u. Schriftsteller. 1858–61 *Horæ subsecivæ* (Rab and his Friends, &c. *T. E.).*

Brown (John). 1769 Dictionary of the Bible (Ausg. v. 1811, 2 Bde 8^0).

Browne (J. Hawkins) 1705–1760. Poems b. *Todd.*

Browne (alte Namensform, für welche *J.* meist Brown setzt) (Sir Thomas) 1605–1682. 1642 Religio Medici (1643 die 1. vom Verf. besorgte Ausg.); 1646 Pseudodoxia Epidemica, or Enquiries into very many received Tenents, and commonly presumed Truths (2. Auflage 1650; da das 1. Capitel von den Common Errors handelt u. der Columnentitel durch das ganze Buch: Enquiries into Vulgar and Common Errors lautet, wird das Buch v. *J.* fast immer mit der Abkürzung "Vulgar Errors" bzchnt); 1658 Hydriotaphia; Urne burial (zus. mit dem Garden of Cyrus, or the Quincuncial Lozenge); 1671 Christian Morals; 1686 Collected Works b. *J.*, *Todd.*

Browne (William) 1590–1645. Dichter. 1613 Britannia's Pastorals I.; 1616 Britannia's Pastorals II.; 1614 The Shepherd's Pipe; Ges. Werke 1772 ed. W. Thompson, 3 Bde. Auch in Chalmers' Poets b. *J.*, *N.*, *Todd.*

Browning. 1) (Robert) * 1812 zu Camberwell, † 12. Dec. 1889 zu Venedig. 1833 Pauline (a Fragment of a Confession); 1835 Paracelsus; 1837 Strafford (Tragödie); 1840 Sordello; 1841–46 Bells and Pomegranates; 1841 Pippa Passes; 1846 A Soul's Tragedy; 1849 Poems (2 Bde); 1850 Christmas Eve and Easter Day; 1855 Men and Women (2 Bde); 1863 Poetical Works (3 Bde); 1864 *Dramatis Personæ;* 1868 Poetical Works (6 Bde); 1868 The Ring and the Book; 1871 Prince Hohenstiel-Schwangau (Saviour of Society); 1872 Fifine at the Fair; 1873 Red Cotton Night Cap Country; 1875 Aristophanes' Apology; The Inn Album; 1876 Pacchiarotto; 1877 The Agamemnon of Aischylos; 1878 La Saisiaz; 1879 Dramatic Idyls (1. Reihe); 1881 Dramatic Idyls (2. Reihe) (vgl. Furnivall's Bibliography 1883). Auswahl in 4 Bdn in der *T. E.*

2) (Mrs. Barrett-Browning; 1809–1861) Elizabeth Barrett; verheiratet 1846 mit Robert Browning. 1826 Essay on Mind and Other Poems; 1833 Æschylus' Prometheus Bound; 1838 Seraphim and other Poems; 1839 The Romaunt of the Page; 1844 Poems (5 Bde); 1851 The Drama of Exile; Isabel's Child; Casa Guidi Windows; 1856 Poems (4. Aufl.); 1857 Aurora Leigh *(T. E.);* A Selection from her Poetry *(T. E.)*.

Bruce (James). 1790 Travels to discover the Source of the Nile b. *Todd.*

Bryant. 1) (Jacob) 1774–76 Analysis of Ancient Mythology b. *Todd.*

2) (William Cullen) 1797–1878. Am. Dichter. 1816 Thanatopsis; 1821 The Ages; 1832 Poems (N. Y.); 1842 The Fountain; 1844 The White Footed Deer; 1866 Thirty Poems; 1870–71 Übrs. der Iliade u. Odyssee; Poetical Works, New York 1882.

Bryskett (Lodowick). 1587 Mourning Muse of Thestylis (auf den Tod Sir Philip Sidney's); 1606 Discourse of Civill Life b. *Todd.*

Buch. 1) für Buchanan (James). 1755 A New English Dictionary.

2) (W. M.) Technological Dictionary, Lond. 1846.

Buck (Sir G.). 1646 History of King Richard III b. *Todd.*

Buckingham. 1) (George, Duke of) The Rehearsal, 1671 (ed. Arber).

2) (John, Duke of, unt. Jacob II.) Poems b. *J.*, *Todd.*

Buckle (Henry Thomas) † 1862. 1858 bis 1862 Hist. of Civilisation in Europe. Lond.

Bull (Dr. G., Bp. of St. David's) 1634 bis 1710. Works (ed. Nelson); Corruptions of the Church of Rome b. *J.*, *Todd.*

Bull. für Bûl'linger (Heinrich, 1504–75, Decades, translated by H. J., 1577; Parker Soc. 1849–1852) b. *Dav.*

Bullok. für Bûl'lokar. 1) (William) 1580 Booke at large for the Amendment of Orthographie for English Speech; 1586 Bref Grammar for English.

2) (John) 1616 An English Expositour of Hard Words b. *J.*, *Todd.*

Bulw. für Bulwer. 1) (Edward George, Lord Lytton) 1803–1873. [1820 Ismael] 1825 Sculpture (in den Cambridge Prize Poems); 1826 Weeds and Wild Flowers; 1827 Falkland; O'Neill; 1828 Pelham; 1829 Devereux; The Disowned; 1830 Paul Clifford; 1831 The Siamese Twins (Gedb.); 1832 Eugene Aram; 1833 England and the English; Godolphin; 1834 The Pilgrims of the Rhine; 1835 The Student (s. Aufsätze aus dem New Monthly Magazine); Last Days of Pompeii; Rienzi; 1837 Athens, its rise and fall. — 1837 Duchess de La Valière; Ernest Maltravers; 1838 Lady of Lyons; Richelieu; Sea Captain; Alice; 1840 Money; Leila; 1841 Night & Morning; 1842 Zanoni; 1843 Last of the Barons; 1844 Schiller's Poems; 1845 Confessions of a Water Patient; 1846 New Timon; Lucretia; 1848 Harold (Ged.); King Arthur (Ged.); 1849 The Caxtons (zuerst in *Blackw. Mg.);* 1850 Not so bad as we seem (Lustspiel); 1851 Letter to John Bull; 1852 My Novel; 1857–58 What will he do with it (zuerst in *Blackw. Mg.);* St. Stephens; 1861–62 A Strange Story (aus Dickens' All the year round); 1862 Caxtoniana; 1866 Lost Tales of Miletus; 1868 Miscellaneous Prose Works (3 Bde); 1869 Odes and Epodes of Horace; Walpole, or Every Man has his Price (Lustsp.); 1871 The Coming Race; 1873 The Parisians; Kenelm Chillingly; 1874 Speeches; 1875 Pamphlets & Sketches; 1876 Pausanias; 1883 Life, Letters, and Literary Remains (2 Bde, im 1. seine Autobiography); London, Kegan Paul. Fast sämmtlich in der *T. E.*

2) (Sir Henry Lytton, Lord Dalling) 1804 bis 1872. 1868 Historical Characters; 1871 Life of Palmerston *(T. E.)*.

3) (John) Chirologia, or the Natural language of the hand, 1644; Chironomia, eb.; Philosophicks, 1648; Pathomyotomia, 1649; Anthropo-Metamorphosis, Man-transformed, 1653; Artificial Changeling b. *N.* u. *J.*

Bunyan (John) 1628–88. 1656 Gospel Truth opened; 1678–84 Pilgrim's Progress *(T. E.);* 1682 Holy War (gegen die Sünde).

Burgess (Dr. T., Bp. of Salisbury). 1782 Essay on the Study of Antiquities; Sermons b. *J.*, *Todd.*

Burke (Edmund) 1728 (* zu Dublin) bis 1797. 1756 Vindication of Natural Society by a late Noble Writer; 1756 A Philosophical Inquiry into the Origin of our Ideas of the Sublime and Beautiful; 1758 Herausgeber des Annual Register; 1773 Thoughts on the Causes of the Present Discontents; 1775 Thirteen Propositions for quieting the troubles in America; 1777 Letters to the Sheriffs of Bristol; 1790 Reflexions on the Revolution in France; 1794 On the Impeachment of Warren Hastings (Ausg. v. 1836 in 3 Bdn) b. *J.*, *Todd.*

Burn. (**Burnet**) 1) (Gilbert, geb. Schotte; Bp. of Salisbury) 1643–1717. 1697 History of the Reformation of the Church of England, 1. Bd. (1685 2. Bd., 1715 3. Bd. u. Suppl.); Life of Rochester; of Hale; of Queen Mary; 1683 Übrs. von Sir Thom. More's Utopia; 1692 Discourse of the Pastoral Care; 1699 Exposition of the 39 Articles; History of his Own Time, 1724–34 (2 Bde) b. *J.*, *Todd.*

2) (Dr. Thomas) 1684 Theory of the Earth b. *J.*, *Todd.*

Burney (Dr. C.) 1726–1814. 1776–89 History of Music b. *Todd.*

Burney (Miss Frances, Tochter des Vor., 1752–1640), s. Madame D'Arblay.

Burney (Sarah Harriett). 1808 Geraldine Faulconberg; 1812 Traits of Nature; 1814 The Wanderer; 1815 The Shipwreck.

Burns (Robert) 1759–96. Berühmtester schott. Dichter. 1786 1. Sammlung seiner Gedichte, gedruckt zu Kilmarnock; 1787 2. Ausgabe zu Edinburgh; 1792 Songs in der Select Collection of Original Scottish Airs for the Voice; 1793 3. Ausg. (zu Dumfries); Ausgg. seiner Werke 1797 *(An.)*; 1800 4 Bde ed. Currie; 1802 Letters addressed to Clarinda; 1808 Reliques, Letters, &c. ed. Cromek; 1857 Works ed. Chambers, 4 Bde; 1828 The Life of Burns by J. G. Lockhart *(Bohn's Ed.)*. Ausg. v. Allan Cunningham (zuerst 1834) ohne Datum, 2 Bde, Edinb. Tho. C. Jack; u. Alex. Smith's Ausg. in der *Globe Ed.* Lond. 1879 bes. b. *Jam.*

Burrill (Alex.). 1850 A Law Dict. & Gl.

Burrow (Sir J.) 1701–82. Essay on Printing b. *Todd.*

Burt. für Burton. 1) (Dr. J.) 1744 On the Genuineness of Lord Clarendon's History b. *Todd.*

2) (Rob., Rector of Seagrave, Leicestershire, Vicar of St. Thomas, Oxford) 1576 bis 1640. 1621 The Anatomy of Melancholy (by Democritus Junior). Spätere Ausgg. 1624, 1628, 32, 38, 51, 52, 60, 76, 1728, 1738, 1800, 1806, 1827, &c. Neudruck (nach der Ausg. von 1652) London, Chatto & Windus, 1883 b. *J.* u. *Todd.*

Butl. für Butler. 1) (Charles) 1633 Engl. Grammar, or the Institution of Letters b. *J.*

2) (Joseph, Bp. of Durham) 1692–1752. Analogy of Natural and Revealed Religion, 1736 (auch in *Morley's* Univ. Libr.); Sermons b. *J.*, *Todd*, *Rich.*, *&c.*

3) (Samuel) 1612–1680. Hudibras: 1663 Pt. I, 1666 Pt. II, 1678 Pt. III. Mit Anm. v. J. Grey, 1744, v. Dr. Nash, 1793 b. *J.*, *T.*, *N.*

Byrom (John) 1691–1763. 1763 Poems b. *Todd.*

Byr. (Ld.) für Byron (George Gordon) 1788–1824. 1807 Hours of Idleness; 1809 English Bards and Scotch Reviewers; 1811 die 2 ersten Gesänge v. Childe Harold; 1813 The Giaour; Bride of Abydos; The Waltz; The Blues; 1814 The Corsair; Siege of Corinth; Lara; 1815 Hebrew Melodies; 1816 Parisina; 3. Gesang v. Childe Harold; Prisoner of Chillon; 1817 Manfred; Lament of Tasso; 1818 1. Gesang v. Don Juan; Mazeppa; 1820 Morganto Maggiore; Prophecy of Dante; Francesca da Rimini; Marino Falieri; 1821 Sardanapalus; The two Foscari; Cain; Vision of Judgement; Heaven and Earth; 1822 Worner; 6.–11. Gesang v. Don Juan; The Deformed Transformed; 1823 Age of Bronze; The Island. — Works (Authorised Foreign Ed.), London & Leipzig, 1837, gr. 8°; *E. T.* (1. u. 2. Ausg., mit versch. Seitenzahlen).

C. (zuw. Crabb) für Crabb, w. s.

Calamy (Benjamin, Geistlicher) † 1686. 1663 (u. oft) Sermons b. *Todd.*

Calfhill (James) † 1570. 1565 Answer to Martiall (ed. Parker Soc.) b. *Dav.*

Callander (John) † 1789. 1782 Two Ancient Scottish Poems (The Gaberlunzie Man and Christ's Kirk on the Green) b. *Todd.*

Camd. für Camden (William) 1551–1623. Engl. Topograph u. Historiker. 1586 Britannia: sive Florentissimorum Regnorum, Angliæ, Scotiæ, Hiberniæ ... ex intima Antiquitate, Chorographica Descriptio (Übrs. von Philemon Holland, 1610: Britain, Or A Chorographicall Description of the Most Flourishing Kingdomes, England, Scotland and Ireland, &c.); 1597 Greek Grammar; 1605 Remaines of a Greater Work concerning Britaine; 1615 Annales rerum Anglicarum et Hibernicarum regnante Elisabetha (ad an. 1589), übersetzt (vollst.) v. Tho. Brown 1628 b. *J.*, *Todd*, *Rich.*

Campb. für Campbell. 1) (E. S. N.) 1844 A Dict. of Mil. Science b. *Worc.*

2) (George) 1719–1796. 1800 Lectures on the Ecclesiastical and Literary History of Ireland b. *Todd.*

3) (Thomas, geb. zu Glasgow) 1777 bis 1844. Dichter. 1799 The Pleasures of Hope; 1800 The Battle of Hohenlinden; 1801 The Exile of Erin; Ye Mariners of England; 1802 Lochiel's Warning; 1809 Gertrude of Wyoming, a Pennsylvanian Tale; 1819 Specimens of the British Poets (7 Bde); von 1820–1830 Red. des New Monthly Magazine; 1824 Theodoric, and other Poems; 1831 begründete er das Metropolitan Magazine (später v. Marryat geleitet); 1834 Life of Mrs. Siddons; 1837 Letters from the South; 1841 Petrarch (2 Bde); 1843 Frederick the Great; 1842 The Pilgrim of Glencoe (Ged.).

Cann. für Canning (George) 1770–1827. Engl. Staatsmann (1793 M. P. für Newport [Insel Wight]; 1796 Secretary of State; 1822 Secretary of Foreign Affairs) 1828 Speeches (6 Bde); 1795 The Microcosm (Zeitschrift, die er als Schüler zu Eton herausgab); 1797 The Anti-Jacobin or Weekly Examiner gegründet (mit George Ellis u. a.) (The Poetry of the A. J. 1854); The Beauties of Canning ed. Alfred Howard, London.

Capell (Edward) 1713–81. Shakespeare-Kritiker. 1749 Two Tables elucidating the Sounds of Letters; 1768 Shksp.-Ausg. in 10 Bdn; 1774 Commentar dazu (1 Teil); 1783 Notes and Various Readings to Shakespeare.

Car. für Carew. 1) (Richard) 1555–1620. 1602 Survey of Cornwall (ed. Ld Dunstanville 1811).

2) (Thomas) 1589–1639. Hof- u. Staatsmann, Dichter. 1640 Gedichte (1642, 1651, 1670, 1772 ed. Thom. Davies im 5. Bd v. Chalmers S. 589 ff.) b. *J.-Todd.*

Carey (Henry) † 1743. Musiker u. Dichter. 1713 Poems; 1722 Hanging and Marriage (Lustspiel); 1724 Cantatas and Essays; 1727 Verses on Gulliver's Travels; Verf. der berühmten Ballade: Of all the Girls that are so smart (Sally in our Alley); 1740 The Musical Century b. *J.-Todd.*

Carleton (Sir Dudley) 1573–1631. Staatsmann. 1757 Letters from and to him ed. by the Earl of Hardwicke b. *Todd.*

Carl. für Carlyle (Thomas) 1795–1881. Schott. Schriftsteller. 1824 Einleitendes Capitel ["On Proportions"] zur Übrs. v. Legendre's Elements of Geometry; Wilhelm Meister's Apprenticeship; 1825 Life of Friedrich Schiller (zuerst im Lond. Mg. 1823–24; *T. E.)*; 1827 German Romance; 1837 French Revolution *(T. E.)*; 1838 Sartor Resartus (zuerst in Fraser's Mg. 1833–34); 1839 Critical and Miscellaneous Essays; 1840 On Chartism; 1841 On Heroes, Heroworship and the Heroic in History; 1843 Past & Present (abgekürzt: P. & Pr., auch P. & P.); 1845 Life and Letters of Oliver Cromwell *(T. E.)*; 1850 Latter Day Pamphlets; 1851 Life of John Sterling; 1853 Occasional Discourse on the Nigger Question (in Fras. Mg. 1849); 1858–65 History of Friedrich II *(T. E.)*; 1866 On the Choice of Books; 1867 Shooting Niagara, and after? (aus Macm. Mg.); 1871 Brief an die Times über den frz.-deutsch. Krieg; 1875 Early Kings of Norway. Werke: nach der People's Ed. 37 Bde (1871–74); Reminiscences, ed. by J. A. Froude 1881 (meist nach Harper's american. Nachdrucke citirt); neue gewissenhafte Ausgabe von Norton u. Mr. and Mrs. Alex. Carlyle in 2 Bdn 1887. Reminiscences of my Irish Journey (1849) ed. Froude 1882. Last Words of Tho. Carlyle 1882; Correspondence of Carlyle and Emerson 1883; Early Letters ed. Norton 1886; Correspondence between Goethe and Carlyle 1887; Letters and Memorials of Jane Welsh Carlyle (ed. Froude) 3 Bde 1883; Froude's Life of Tho. Carlyle in 4 Bdn (die ersten 2 1882, die anderen 1884) meist nach Harper's Franklin Square Edition; Letters 1826–36, ed. Norton, 1888.

Carr. 1) (William) Traveller's Guide in the German States 1600 b. *Todd.*

2) (William) Craven Dialects and Glossary, Lond. 2. Aufl. 1828.

Carte (Thom.) 1686–1754. 1735–36 Hist. of the Life of James, Duke of Ormond; 1738 A general Account of the necessary materials for a Hist. of England (davon 1. Bd 1749; 2. 1750; 3. 1752; 4. 1755) b. *Todd.*

Cartwr. für Cartwright (Will.) 1611–43. 1639 The Royal Slave (a Tragicomedy); 1641 Comedies; 1651 Plays and Poems (b. *Todd)*; The Ordinary, a Comedy b. *Dav.*

Cave (William) 1637–1713. 1672 Primitive Christianity; 1690 Sermon b. *Todd.*

Cavendish (George). 1641 The Negotiations of Woolsey the Great Cardinall of England (später als: The Life and Death of Thomas Woolsey 1667) b. *J.*, *Todd.*

Cawthorn (James) 1719–61. Engl. Geistl. u. Dichter. 1736 The Perjured Lover; 1745 Sermons; 1746 Abelard to Eloïsa b. *Todd.*

Caxt. für Caxton (Will.) um 1421–91(?). Der erste englische Drucker (Chronolog. Liste f'r Drucke b. Blades, W. Caxton, 1882 [2. Aufl.] S. 47). Vor 1477 The Recuyell of the Histories of Troye; The Game of Chess (ed. *E. E. T. S.)*; 1481 Reynard the Fox (translated and printed by W. C. ed. Arber in Scholar's Library 1878); Boke of Eneydos b. *Todd.*

Centlivre (Mrs. Susannah) um 1667–1723. Engl. dramat. Schriftstellerin. 19 Dramen (A Bold Stroke for a Wife; The Perjured Husband, &c.); Works 1761 (3 Bde) b. *J.-Todd.* Dramatic Works 1872 b. *Dav.*

Chalkh. für Chalkhill (Pseud. für Walton). Thealma and Clearchus, 1683.

Chalm. für Chalmers. 1) (Alexander) 1759–1834. Schott. Schriftsteller u. Litterarhistoriker. S. Beiträge zu d. St. James Chronicle, The Morning Chronicle, &c. 1797 Glossary to Shakespeare; 1809 Shakespeare's Works (1812, 1845); 1810 Works of the English Poets from Chaucer to Cowper (21 Bde); 1812–17 General Biographical Dict.; 1820 Johnson's Dict. abridged; 1822 Spec-

tator, Tatler, Guardian (12 Bde); 1843 The British Essayist (45 Bde).

2) (George) 1742–1825. 1797 Apology for the Believers of the Shakespeare Papers; 1806 Life and Works of Sir David Lindsay b. *Todd.*

Chaloner. 1) (Sir Thom.) 1521–66 (berühmter durch lat. Gedichte: De Rep. Anglorum instauranda Lib. VIII, gedr. 1579). The Homilie of St. Chrysostome 1544; The Praise of Follie (des Erasmus) 1549, &c. b. *Lath.*

2) (Sir Thom., jun.) 1561–1615. 1584 A short Discourse of ... Nitre b. *Lath.*

Chamb. für Chambers. 1) (Ephraim) † 1740. 1728 Cyclopædia; 1788–91 ed. A. Rees; 1803–19 ed. A. Rees (45 Bde).

2) (Will., * 1800, u. Rob., * 1802) Rob. Ch.: 1824 The Traditions of Edinburgh; 1826 The Popular Rhymes of Scotland; Scottish Rebellions, &c.; 1832–35 Biographical Dict. of Eminent Scotsmen; 1844 Cyclopædia of English Literature (2 Bde); Information for the People; Life and Works of Burns; Domestic Annals of Scotland 1858, &c. Will. Ch.: seit 1832 Edinburgh (Weekly) Journal.

Chamb. Jrn. s. William Chambers.

Chandler (Sam.) 1693–1756. 1728 Vindication of the Christian Religion; 1766 A Critical Hist. of the Life of David b. *Todd.*

Chapm. für Chapman (George) 1557 bis 1634. 1598 Achilles Shield; 1598 Seaven bookes of the Iliades of Homer; 1610 Homer Prince of Poets in twelve books; 1611 The Iliads of Homer Prince of Poets; Never before in any languag truly translated. With a Comment on some of his chiefe places. Donne according to the Greeke by Geo. Chapman. Vor 1614 The Crowne of all; 1614 Homer's Odysses; 1616 The Whole Works of Homer; Homer's Workes; Batrachomiomachia (vgl. Hazlitt's Handbook 282) b. *J.* Dramatic Works (ed. 1873) b. *Dav.*

Charles I. König v. England 1600 bis 1649. Reliquiæ Sacræ Carolinæ: or the Works of that Great Monarch and Glorious Martyr, King Charles the First both Civil and Sacred, at the Hague; 1648 *Εἰκὼν Βασιλική*, or the Pourtraicture of his sacred Maiestie in his solitudes and sufferings (dessen Vf. Bp. Gauden gewesen sein soll) b. *J., Todd.*

Chattert. für Chatterton (Thomas) 1752 bis 1770. Poems ed. H. G. Bohn 1842.

Chauc. für Chaucer (Geoffrey) ca. 1340 bis 1400. Der „Vater der engl. Poesie". Seine Werke (s. Ten Brink's Chaucer 1, 172) in folgende Perioden geteilt: I. Bis 1372 (Vorbilder aus der französ. Litt.) Romaunt of the Rose (das überlieferte MS. schwerlich auf Ch. zurückgehend; nach ten Brink, Studien 172: spätestens 1366 entstanden, nach desselben Litt. Gesch. 2, 78: um 1379); Boke of the Duchesse (1369); Complaynt to Pite (nach Furnivall, Trial Forewords 15): 1366–1368, nach ten Brink (Litt. Gesch. 2, 49): 1370–72.

II. Periode. 1372–84 (Vorbilder aus der italienischen Litt.) Lyfe of Seynt Cecile, nach ten Brink, Studien u. Litt. Gesch., u. Furnivall: 1373; nach Köppel (Herrig's Archiv 84, 405) nach dem Troylus zu setzen, also um 1382; Parliament [auch Assembly] of Foules, nach Furnivall 1374 (?), nach ten Brink 1382; Chaucer's ABC (nach ten Brink, Litt. Gesch. 2, 62 in die Zeit der Cecile gehörig; nach Furnivall vor 1366); Palamon, 1. Fassung, nach ten Brink (Litt. Gesch. 2, 64): nach 1374–75; Complaynt of Mars, nach Furnivall entw. 1374 od. 1375, od. 1377, od. 1379; nach ten Brink 1379 (?); Anelida (nach Furnivall): 1375 bis 1376 (?); Boece (nach Furnivall): 1376 (?), nach ten Brink: 1379 (?); Troilus (nach ten Brink u. Furnivall): 1382; House of Fame (nach ten Brink u. Furnivall): 1384.

III. Periode reifen Schaffens 1384–1400: Legend of Good Women (Prolog dazu [nach Furnivall]: 1385[?]); 1386 (?) (nach Furnivall, Trial Forw.): "Central Time" der C. T.; A Treatise on the Astrolabe (1391 ?, ed. Skeat für die Chaucer Soc. 1872. 1881); Fortune (? 1391 nach ten Brink, 1398 nach Furnivall); Envoy to Skogan (1393 nach ten Brink u. Furnivall); Complaynt of Venus (1394 ? nach ten Brink, 1392–1393 ? nach Furnivall); Stedfastnesse (1398 ? nach ten Brink, 1397 ? nach Furnivall); Purse (1399); Truth (auch Balade de Bon Conseil gen.), nach ten Brink's feinsinniger Hypothese das letzte v. Ch.'s Gedichten: 1399–1400; nach Furnivall 1386–87 (?); C. T. = Canterbury Tales zwischen 1390 u. 1400 (als Datum der Pilgerschaft von Prof. Scheck b. Hertzberg [Übrf. p. 666] angenommen 28. Apr. 1393; v. Koch 18. Apr. 1391). Ältester Druck der C. T. 1478 (?) v. Caxton (2. Druck 1484 ?); 1775–78 ed. Tyrwhitt (in 5 Bdn, mit Anm. u. Glossar) b. *Todd, Rich., H-U.;* 1847–1851 ed. Wright (mit fortlaufender Zählung der Verse) in 3 Bdn, b. *Sk.* (der jedoch oft auch nach Furnivall's Six Text Print der C. T. citirt: 1868–77, 8 Theile); Gesammtausgaben: 1597–98 v. Speght; Ges. Poetische Werke: 1866 u. ff. ed. Morris in 6 Bdn (mit bes. Zählung der einzelnen Stücke), London, Bell & Sons 1861 (1882); Unechte Werke (von älteren Herausgebern oft für Chaucerisch gehalten): 1. The Court of Love; 2. The Flower and the Leaf; 3. Chaucer's Dreame; 4. The Complainte of the Black Knight; 5. Testament of Love.

Cheke (Sir John) 1514–1557. 1549 The Hurt of Sedition (auch in Holinshed's Chron. aufgen.) berühmter class.-philol. Arbeiten (lat.); (Life of Ch., by Strype 1705. 1821) b. *Rich.*

Chesterf. für Chesterfield (Philip Dormer Stanhope, Earl of) 1694–1773. 1774 Letters to his Son (2 Bde) b. *J., Todd.*

Chettle (Henry) um 1564–1607. 1602 Hoffmann, or A Revenge for a Father, Neudruck London 1852.

Chevy Chase, Titel e'er alten berühmten Ballade, abgedruckt in Percy's Reliques u. oft.

Cheyne (George) 1671–1743. Ber. Arzt. 1702 A new Theory of Fevers; 1705 Principles of Natural Religion; 1725 Essay on Health and Long Life; 1733 The English Malady, or a Treatise of Nervous Diseases of all kinds: as Spleens, Vapours, Lowness of Spirits, Hypochondriacal and Hysterical Distempers; 1739 Essay on Regimen b. *J.-Todd.*

Child (Sir Josiah). 1668 Discourse of Trade b. *Todd.*

Chill., Chillingw. für Chillingworth (William) 1602–1644. 1638 The Religion of Protestants a safe way to Salvation; 1664 Nine Sermons; Works 1684 fol., 1742 fol. b. *J., Todd.* Oxford ed. in 3 Bdn 1838.

Chilmead (Edward) 1610–1653. Übersetzung v. Ferrand, Essay on Love, Melancholy; Hist. of the Jews b. *Todd.*

Christ. Ex. für Christian Examiner.

Churchill (Chs.) 1731–64. Poems b. *Dav.*

Churchyard (Thom.) 1520–1604. Dichter. 1580 Worthiness of Wales, &c. b. *Todd.*

Churton (Ralph) 1754–1831. 1785 Sermons; Lives of Bp Smith, Sir Rich. Sutton; 1809 Life of Alex. Nowell b. *Todd.*

Cibber (Colley) 1671–1757 (*Poeta Laureatus* Georgs II.). 1695 Love's Last Shift or the Fool in Fashion; 1704 The Careless Husband; 1717 The Nonjuror; 1721 Plays (1777 in 5 Bdn); 1740 Apology for his Life; Letter to Pope b. *J.-Todd.*

Clagett (William) 1646–88. 1689–93 Sermons b. *Todd.*

Clar. für Clarendon. 1) (Edward Hyde, Earl of) 1608–74. 1641 Speeches; 1702–4 u. oft History of the Rebellion b. *J., Todd, &c.*

2) (Henry Hyde, 2d. Earl of) 1638–1709. 1763 State Letters and Diary b. *J., Todd.*

Clarke (Mary Cowden) * 1809 als Mary Novello, 1828 mit Charles Cowden Clarke († 1877) verheiratet. Von ihr nach 16jähr. Vorarbeit 1845–46 die erste "Complete Concordance to the Dramatic Works of Shakespeare"; 1881 Honey from the Weed (Ged.).

Clarke (Samuel) 1675–1729. On the Prophets; On the Attrib. of God; Evidences of Nat. and Revealed Rel. b. *Todd* u. *Rich.*

Clayton (John). 1651 Reports and Pleas of Assizes at Yorke b. *Todd.*

Cleavel. für Cle[a]v[e]land (John) 1613 bis 1659. Dichter. 1646 The King's Disguise; 1658 The Rustic Rampant; 1660 Poems, Orations, and Epistles b. *J., Todd.*

Cleaver (William) 1739–62. Sermons b. *Todd.*

Clerke (Richard) † 1634. 1637 Sermons (Mitarbeiter a. d. Authorised Version) b. *Todd.*

Clevel. für Cleveland (Charles Dexter) * 1802 (zu Salem Mass.). 1853 Milton's Poetical Works with Life, Dissertations, an Index to Subjects and a verbal Index to all the Poems (letzterer separat London 1867: A Complete Concordance to the Poet. W., &c.).

Cockburn (John) † 1729. Sermons; Remarks on Burnet's History b. *Todd.*

Cock. für Cockeram (Henry). 1632 A Dictionarie English and Latine; wherein the Knots and difficulties of the Latin tongue are vntied and resolued; 1658 The English Dictionary: Or, an Interpretor of Hard English Words (11th ed.).

Cocker (Edward) 1631–77 (?). 1677–78 Vulgar Arithmetic b. *J., Todd.*

Colb. Mg. für Colburn's Magazine.

Coler. für Coleridge. 1) (Samuel Taylor) 1772–1834. Hervorragender Dichter und Schriftsteller. 1794 Robespierre (Drama); 1795 Moral and Political Lecture; Conciones ad Populum; 1796 The Watchman (Ztschr.); 1 Bd Ged.: Poems on various subjects; 1798 The Rime of the ancient Mariner (in Wordsworth's Lyrical Ballads), Fears in Solitude; 1800 Übrs. v. Schill. Wallenstein; 1809–10 The Friend (Essays; second series, ed. by his daughter, 1850, 3 Vols.); 1812 Omniana; 1813 Remorse (Tragödie); 1816 Christable (Ged.); A Lay Sermon (2.: 1817); Biographia Litteraria; Sibylline Leaves; Zapolya; 1818 Treatise on Method; 1825 Aids to Reflection; 1828 Poetical and Dramatic Works; 1830 On the Constitution of Church and State; 1835 Table Talk; 1848 Theory of Life; 1849 Notes upon Shakespeare; 1853 Notes on English Divines. Gesammtausgabe s'r Werke, New York 1853, 7 Bde (ed. Shedd); s'r poet. Werke, Lond. 1877 (ed. R. H. Shepherd).

2) (Hartley, Sohn des Vor.) 1796–1849. Dichter. Poems (Leeds 1833); Worthies of Yorksh. and Lanc. 1836 (2. Ausg. 1852).

3) (Herbert) 1859 A Glossarial Index of the Printed Engl. Lit. of the 13th Cent. Lond. Trübner & Co.

Coles (Elisha) * um 1640. 1674 The Complete English Schoolmaster; Short Hand; 1677 An Engl. Dict. (Etymological, &c.); 1677 A Dict. English-Latin, and Latin-English.

Collier. 1) (Jeremy) 1650–1728. Ber. englischer Geistlicher. 1686 Sermon; 1688 The Office of a Chaplain; 1697 Essays upon several Moral Subjects (2d part 1702; 3d part 1705); 1698 A short view of the Immorality and Profaneness of the English Stage; 1701 Übersetzung v. Moreri's Lexicon; 1708–14 Ecclesiastical History of Great Britain.

2) (John Payne) 1789–1884. 1831 History of English Dramatic Poetry to the time of Shakespeare; and annals of the Stage to the Restoration 2d. ed. 1879); 1842–44 The

Works of William Shakespeare (in 8 Bdn); 2. Aufl. 1856 in 6 Bdn; Neudrucke für die (Old) Shksp. Soc.; 1852 Notes and emendations to the text of Shakespeare's plays, from early MS. corrections in a copy of the folio 1632.

Collins. 1) (Wilkie) Romanschriftst. 1856 After Dark; Hide and Seek; 1857 The Dead Secret; 1859 A Plot in Private Life; 1860 The Woman in White; 1862 Basil; No Name; 1863 Antonina; 1866 Armadale, &c. in der *T. E.*

2) (William) 1720–56. Lyr. Dichter. 1747 Odes (Chalmers 13. Bd.) b. *J.*

Collyer (David). 1726 The Sacred Interpreter b. *J., Todd.*

Colman. 1) (George, sen.) 1733–94. Dramatic Works. b. *Dav.*

2) (George, jun.) 1762–1836. Poetical Vagaries (2d. ed. 1836) b. *Dav.*

Combe (Will.) 1741–1823. 1812/20/21 Three Tours of Dr. Syntax b. *Dav.*

Com. of Em für Comedy of Fair Em, um 1590.

Comm. Pr. für Common Prayer Book.

Compton (Henry, Bp of Lond.) 1623 bis 1713. 1686 Episcopalia, or Letters to the Clergy of his Diocess b. *J., Todd.*

Conder (Josiah) 1789–1855. 1834 A Dict. of Ancient and Modern Geography.

Congr. für Congreve (William) 1666 bis 1729. Dramatiker. The old Bachelor; The Double Dealer (1694); Love for Love (1695); 1697 The Mourning Bride; The Way of the World; The Judgment of Paris; Semele; 1710 Works, 3 Bde &c. b. *J.* ed. Leigh Hunt 1840.

Conway (Hugh). Pseud. für F. J. Fargus. 1848–85. Americ. Romanschriftst. 1885 Dark Days *(T. E.).*

Conybeare (John) 1692–1755. 1724 Sermon; 1732 Defence of Revealed Religion b. *J, Todd.*

Cook (Captain James) 1728–1779. First Voyage 1768–71 (in Hawkesworth's Sammlung 1773); Second Voy. 1772–1775 (2 Bde, Lond. 1777); Third Voy. 1776–79 (3 Bde, 1784). Alle drei Reisen 1821 u. 1842 b. *Rich.*

Cool. für Cooley (Arnold J.). 1861 A Dict. of the Engl. Lang. exhibiting the Orthogr., Pronunc., and Definition of Words, &c., vorzügliche Arbeit in gedrängter Kürze; bes. in der Orthoepie beachtenswert.

Coop. für Cooper. 1) (A. A.) s. Shaftesbury.

2) (James Fenimore) 1789–1851. Bek. am. Romanschriftsteller. 1821 The Spy *(T. E.);* 1824 Last of the Mohicans; 1840 The Pathfinder; 1842 Two Admirals *(T. E.),* &c.

3) (Thom.) 1517–1594. 1565 Thesaurus Linguæ Romanæ et Britannicæ.

Copland (Robert), Buchdrucker, anfänglich Lehrling des Wynkyn de Worde; um 1508–47; nach 1535 The Hye Way to the Spittel House (abgedruckt bei Hazlitt, Early Popular Poetry); druckte auch ältere Werke von Caxton neu, z. B. Recuyell.

Corbet (Rich., Bp) 1582–1635. 1613 Journey to France (Ged.); 1648 Poetical Stromata b. *J Todd* (im 5. Bde v. Chalmers).

Cornh. Mg. für Cornhill Magazine, s. Thack.

Cornwallis. 1) (Sir Charles) † um 1630. Suppl. to Cabala, 1608 b. *Todd.*

2) (Sir Will., Sohn des Vor.) 1600 Essays; 1601 Discourses upon Seneca, the Tragedian; 1604 Union of England and Scotland; 1616 Essays on Encomium of Sadness b. *Todd.*

Cosin (od. Cozen) (John D. D.) 1594 bis 1672. 1657 A Scholastical History of the Canon of Holy Scriptures b. *Todd.*

Costard (George) 1710–1782. Geistlicher. Two Dissertations b. *Todd.*

Cotgr. für Cotgrave (Randle). 1611 A French-English Dictionary, Compil'd by Mr. Randle Cotgrave; "a rich storehouse of old French and English also", *Todd;* dass. with Another in Engl. & French: Whereunto are newly added the Supplements, &c., of J. Howell, Esq. Lond. 1650 (737 pp.); als 2. Teil: Dictionaire Anglois & François ... By Robert Sherwood, Londoner (245 pp.).

Cott. für Cotton. 1) (Charles) 1630–87. Dichter. 1681 The Wonders of the Peake; 1689 Poems; 1715 Genuine Works, Übersetzungen (bes. aus dem Frz.). Burleskes Gedicht (1678): Scarronides, or Virgil Travestie, A mock Poem, on the First and Fourth Booke of Virgil's Æneis. — Als Appendix zu Walton's Complete Angler: Instructions how to angle for a Trout or Grayling (zuerst 1676). S. Leben Walton's eb. b. *J., Dav., &c.* (Gedichte b. Chalmers 6, 700 ff.)

2) (Nathaniel) 1707–88. Engl. Arzt u. Dichter. 1749 On Scarlet Fever; 1751 Visions in Verse; 1791 Works b. *J.* (Ged. b. Chalmers 18, 1–43.)

3) (Sir Robert) 1570–1631. 1627 Life and Raigne of Henry III; 1641 Treatise against Recusants, &c. b. *J., Todd.*

Coventry (Henry) † 1752. 1736 Letters of Philemon to Hydaspes relating a Conversation with Hortensius upon the Subject of False Religion b. *J., Todd.*

Coverd. für Coverdale (Miles) 1488 bis 1569. 1535 fol. s. Bibelübersetzung; ca. 1540 Goostly Psalmes (Parker Soc.); 1543 The Christen rule; The Christen State of Matrimony, &c. b. *J., Todd, Dav.*

1) Remains; 2) Writings and Translations ed. Pearson (Parker Soc.) 1844.

Cowell (John) 1554–1611. 1607 Law Dictionary b. *J.*

Cowl. für Cowley (Abraham) 1618–1667. Engl. Dichter. 1638 Love's Riddle, a pastoral Comedy; 1643 The Puritan and the Papist; 1647 The Mistress: or several Copies of Love-Verses; Pindaric Odes; Davideis; 1660 An Ode upon the Restoration; 1661 A Discourse, by way of Vision, concerning the Government of Oliver Cromwell; Several Discourses, by way of Essays in verse and Prose; A Proposition for the Advancement of Experimental Philosophy b. *J., Todd, Dav.* (in Chalmers' Poets, 7. Bd, 1–216.)

Cowp. für Cowper (William) 1731–1800. Ber. engl. Dichter. 1782 Poems (Table Talk; Hope; Progress of Errour, &c.); Ballade v. John Gilpin gedichtet; 1783–84 The Task gedichtet (gedruckt 1785); 1784 Treatment of his Hares (im *Gtl. Mg.);* 1791 Translation of Homer (begonnen 1784) b. *J., Todd, Dav.* (in Chalmers' Poets, 18. Bd, 605–725.)

Cox. 1) (Sir George) 1870 Mythology of the Aryan Nations b. *Dav.*

2) (Rich., Bp. of Ely) 1499–1581. Theol. Schriftsteller b. *Todd.*

3) (Sir Rich.) 1650–1733. 1689 Hibernia Anglicana; or the Hist. of Ireland b. *Todd.*

Crabb (George) † 1854. 1816 English Synonyms (oft aufgelegt: 2. [in diesem WB'e benutzt] Ausg. Lond. 1818; '24; '26; '52 u. ff.); 1823 Univ. Technological Dict. (u. öfters); 1825 Univ. Historical Dict.

Crabbe (George) 1754–1832. Dichter. 1781 The Library; 1783 The Village; 1785 The Newspaper; 1807 The Parish Register; 1810 The Borough; 1812 Tales in Verse; 1819 Tales of the Hall. (Life and Works, 1838.) b. *J., Todd.*

Craig. A New Univ. Etymological, Technological, and Pronouncing Dict. Lond. 1852.

Craik. 1) (George Lillie) 1799–1866. 1874 A Manual of English Literature *(T. E.).*

2) (Mrs. Dinah M. Craik, geb. Mulock) 1857 John Halifax, Gentleman; 1858 The Head of the Family; 1859 A Life for a Life; 1860 A Woman's Thoughts about Women; Agatha's Husband; 1861 Romantic Tales; 1862 Domestic Stories; Mistress and Maid; 1863 The Ogilvies; 1864 Ld Erlistoun, &c.; 1865 Christian's Mistake; Bread upon the Waters; 1866 A Noble Life; Olive; 1867 Two Marriages; Studies from Life; Three Tales for Boys, &c., sämmtl. in *T. E.*

3) (Miss Georgiana M. Craik [Mrs. A. W. May]) 1862 Lost and Won *(T. E.);* 1866 Faith Unwin's Ordeal *(T. E.).*

Cranmer (Thom.) 1489–1556. Revidirte Tyndale's Bibel 1539 fol. Defence of the Sacrament; Answer to Bp Gardiner b. *Todd;* Works ed. Parker Soc. 1844/46 b. *Dav.*

Crash. für Crashaw (Rich.) um 1615–50. Engl. religiöser Dichter. 1646 Steps to the Temple; Delights of the Muses; Carmen; Deo Nostro. (Poetry ed. P. Phillips 1758.) b. *J.* auch in Chalmers' Poets 6. Bd u. Library of old Authors, Turnbull 1858.

Crav. Gl. s. Carr, 2.

Creech (Thomas) 1659–1701. Geistlicher. 1682 Translation of Lucretius; 1684 Translation of Horace, &c. b. *Todd.*

Croft (Herbert) 1603–1691. Geistlicher. 1685 Animadversions on Dr. Burnet's Theory of the Earth b. *Todd.*

Crombie (Alexander) 1760–1842. 1802 Etymology and Syntax of the English Language (ed. W. Smith 1846) b. *Worc.*

Crowe (William). 1781 Sermons; 1786 Lewesdon Hill, a poem; 1827 Treatise on English Versification b. *Todd.*

Crowley (Robert) † 1588. Geistlicher, Dichter, Buchdrucker. 1550 1. Druck des Pierce Plowman (mit 31 Epigrams); Deliberat Answere; Confutation of Shaxton b. *Todd.*

Croxall (Samuel) † 1752. 1720 The Fair Circassian; 1722 Fables of Æsop; 1715–41 Sermons b. *Todd.*

Cruden (Alexander, aus Aberdeen, Schottland) 1701–1770. 1737 Concordance to the Holy Scriptures (in vielen Ausgaben). (1812 with Life by Al. Chalmers.)

C. T. für Canterbury Tales, s. Chaucer.

Cudw. für Cudworth (Ralph) 1617–88. Sermons, &c.; bes. The true Intellectual System of the Universe 1678 b. *Rich.*

Cull (Rich.). Bearbeiter des orthoepischen Teils v. Ogilvie's Compreh. Engl. Dict. 1864; neben Cooley würdiger Nachfolger des Smart, betrachtet wie der letztre die Aussprache der gebildeten Kreise Londons als ausschlaggebend.

Culv. für Culverwell (Ezekiel). Treatise of Faith 1629 b. *Todd* u. *Lath.*

Cumberland (Richard) 1732–1811. Lustspiele: The Jew; The West Indian, &c.; 1785 The Observer (Essays); Retrospection (Ged.); 1806 Memoirs b. *Todd.*

Cummins (Miss Maria Susannah) 1827 bis 1866. Am. Novellistin. 1854 Lamplighter; 1857 Mabel Vaughan; 1860 El Fureidîs; 1864 Haunted Hearts (sämmtl. in *T. E.).*

Cursor Mundi (Gedicht um 1300), ed. Morris (E. E. T. S.).

Curteys, Curtis (Richard, Bp of Chichester). 1573 Sermons, &c. b. *Todd.*

Cyc. für Chambers' Cyclopædia. 1844 v. *Robert Chambers* herausgegeben.

Dalg. für Dalgarno (George, geb. zu Aberdeen) 1627–87. Ars Signorum, vulgo Character Universalis et Lingua Philosophica, Lond. 1661; Didascalocephus, or the Deaf and Dumb Man's Tutor, Oxf. 1680 b. *Todd.*

Dampier (William) 1652–1715. 1697 New Voyage Round the World; 1699 Voyages and Descriptions; Voyage to New Holland (Gesammtausg. 1721) b. *Rich., Sk.*

Dan. für Daniel (Samuel) 1562–1619. Delia 1592 (Sonette, ed. Arber); Tragedie of

Cleopatra 1594; Hist. of the Ciuile Warres betweene the Houses of York and Lancaster 1595; Mvsophilus 1599. Ges. Werke 1601 fol., 1623 4° b. *J., Todd, Rich., N., &c.*

Dana. 1) (James Freeman) 1793—1827. Chemiker u. Mineralog.

2) (James Dwight) * 1813 (in Utica, N. Y.). System of Mineralogy; Manual of Mineralogy; seit 1846 Mitherausgeber des Am. Jrn.

3) (Richard Henry, jr.) Dict. of Sea Terms, 1841.

Danbuz (Charles) 1670—1740. Französ. Flüchtling, Vicar of Brotherton. Perpetual Key on the Revelation, 1730 b. *Todd.*

D'Arbl. für D'Arblay (Madame Frances, geb. Burney, Tochter v. Charles Burney; heiratete 1793) 1752—1840. Evelina 1778 *(T. E.)*; Cecilia, 1782; — Camilla, 1796; Diary and letters (7 Bde) 1842—46.

Darw. für Darwin. 1) (Erasmus) 1731 bis 1802. Gedicht: The Botanic Garden, Pt I.; The Economy of Vegetation, Pt II.; The Loves of the Plants, 1791 (1789); Zoonomia, or the Laws of Organic Life, 1794—96.

2) (Ch.) 1809—82. Ber. Naturforscher.

Dav. für Davies. 1) (Sir John) 1570 bis 1626. Nosce Teipsum (in 2 "Elegies": 1. of Human Knowledge, 1599; 2. of the Soul of Man, and the Immortality thereof, 1602); 1612 A Discoverie of the Trve Cavses why Ireland was neuer entirely subdued, &c. (Prosa; Neudr. v. Morley in Carisbrooke Library); Orchestra, a poem on Dancing; Hymns of Astræa, u. a. Ged. (Chalm. 5. Bd.) b. *J.-Todd.*

2) (John, "of Hereford") 1560(?)—1618. Mirum in Modum, 1602; Witte's Pilgrimage; The Holy Roode or Christ's Crosse, ed. Grosart (für die Chertsey Worth. Libr.) 1876 b. *J.-Todd* u. *Dav.*

3) (T. Lewis O., M. A.) A Supplementary English Glossary, 1881; treffliche Arbeit.

4) od. **Daven.** für Davenant (Sir William) 1605—1668. Engl. Dramatiker. Gondibert (Epos); Werke 1672—75; Poems b. *J.-Todd.*

Davors (John). Secrets of Angling by J. D., 1613 (oder von John Dennis?) b. *Todd.*

Dawbeny (H.). Historie and Policie Reviewed in the Transactions of Oliver, late Lord Protector, from his Cradle to his Tomb, 1659 b. *Todd.*

Dawson (Benj.) 1729—1814. 1806 Philologia Anglica or a Philological and Synonymical Dictionary of the Engl. Language (Illustrations of Texts of Scripture) b. *Todd.*

Deck., Dekk. für Decker od. Dekker (Thomas). Dramatiker u. Litterat unt. Jacob I. 1602 Satiromastix; 1606 Seuen Deadly Sins (ed. Arber). Auch, nach Harman, einer der ersten Aufzeichner der "Canting language of thieves and vagabonds"; dahin gehört besonders The Bellman of London; bringing to light the most notorious villanies that are now practised in the Kingdom, Lond. 1608 4to, in mehreren Aufll. (die achte: 1648), bereits in der 2. (betitelt Lanthorne and Candlelight, or the Bellmans Second Nights Walke, &c., 1608—9) mit einem Canter's Dictionary versehen b. *N., Todd, H-U., Dav.*

De Foe (Daniel) 1663—1731. 1683 Treatise against the Turks; 1697 Essay upon Projects; 1699 The True-born Englishman (satir. Gedicht); 1702 The shortest way with the Dissenters; 1709 History of the Union (with Scotland); 1719 Robinson Crusoe (ed. London, J. Walker 1818, 12°, u. *T. E.)*. Romane: Captain Singleton, Roxana u. s. f. in Bohn's Library b. *J., Todd.*

1748 (4th ed.) Tour thro' Great Britain; 1871 Select Works, ed. Keltie b. *Dav.*

Delany (Patrick) 1686(?)—1768. Irischer Geistlicher. 1740—42 Histor. Account of the Life and Reign of David; Sermons; Observations on Ld Orrery's Remarks on the Life and Writings of Swift b. *Todd.*

Den., Denh. für Denham (Sir John, Irländer) 1615—68. 1643 Cooper's Hill (Gedicht); Destruction of Troy, &c. b. *J., Todd, Dav.*

Dennis (auch Dennys, John) 1657—1734. Select Works (Plays, Poems, &c.) Lond. 1718 b. *J.*, vgl. Davors.

De Qu. für De Quincey (Thomas, geb. zu Manchester) 1785—1859. 1822 Confessions of an English Opium Eater (urspr. im Lond. Mg.); Essays, Autobiography b. *Worc., Wb., Dav.*

Der., Derh. für Derham (William) 1657 bis 1735. 1713 Physico-Theology; 1714 Astro-Theology; 1730 Christo-Theology; Sermons b. *J., Todd.*

Dering. 1) (Edward) † 1576. Puritan. Geistlicher. 1614 Works (erschienen einzeln; Sermons, &c. 1568—99) b. *Todd.*

2) (auch Deering, Dearing, Sir Edward) 1642 Speeches in Matters of Religion b. *Todd.*

D'Ewes (Sir Symonds) 1602—1650. 1682 (nach s'm Tode) The Journal of all the Parliaments during the Reign of Queen Elizabeth; 1641 u. 1642 Speeches b. *Todd.*

Dibd. für Dibdin. 1) (Ch.) 1745—1814. Schauspieler u. Dramatiker; berühmt Sea-Songs (mit Bildern v. Cruikshank 1850).

2) (Thomas Frognall) 1775—1847. 1809 Bibliomania; 1817 Bibliographical Decameron; 1821 Bibliographical, Antiquarian, and Picturesque Tour in France and Germany.

Dick. für Dickens (Charles) 1812—1870. Engl. Romanschriftsteller. Urspr. Reporter für "True Sun", "Morning Chronicle", &c. 1836 Sketches, by "Boz" (u. im März die 1. Nr. der Pickwick Papers) in der *T. E.* wie die flgg.; 1837 Oliver Twist; 1838 The Lamplighter (in den Picknick Papers); Oct. 1838—39 Nicholas Nickleby, damals die Mudfog Papers in Bentley's Misc.; 1840 Master Humphrey's Clock; 1842 American Notes; 1843 Martin Chuzzlewit; 1843 A Christmas Carol, erste der berühmten Weihnachtsgeschichten; 1844 The Chimes; 1845 The Cricket on the Hearth; 1846 die Daily News gegründet; Battle of Life; Pictures from Italy; 1847—48 Dombey and Son; 1848 Haunted Man; 1849—50 David Copperfield; 1850 Household Words (bis 1859; in der *T. E.* in 36 Bdn bis 1856); 1852—53 Bleak House; 1853—54 A Child's History of England; 1855—57 Little Dorrit; 1859 A Tale of two Cities; Hunted Down; 1860 Great Expectations; 1862 Christmas Stories (The Haunted House and other Tales, by Dick. & Others); Somebody's Luggage, and other Tales, by Dick. & Others; 1864 Our Mutual Friend; 1865 Dr. Marigold's Prescriptions; 1866 Mugby Junction; 1870 Mystery of Edwin Drood; 1880—82 Letters of Charles Dickens; Novels and Tales. Sammlung v. kl. Erzählungen u. Novellen aus den Household Words, 11 Bde, 1856—59, *T. E.*

Dig. für Digby. 1) (George, Earl of Bristol) 1612—76. Elvira, a Comedy b. *Dav.*

2) (Sir Kenelm) 1603—65 (48 nach Allibone). Discourse concerning the Cure of Wounds by the Sympathetic Powder, 1644 fol.; 1644 The Body and Soul of Man; 1665 Receipts of Surgery and Physick b. *J., Todd.*

Digby Myst. für Ancient [um 1430 u. *Sk.]* Mysteries from the Digby MSS., Edinb. 1835.

D'Isr. für D'Israeli (Isaac, geb. zu Enfield) 1766—1848. 1791—93 Curiosities of Literature; 1795 Literary Character; 1796 Literary Recreation; 1812 Calamities of Authors; 1814 Quarrels of Authors; 1828—31 King Charles I.; 1841 Amenities of Literature.

Disr. für Disraeli (Benjamin, Sohn des Vor., seit 1876 Earl of Beaconsfield) 1804 bis 1881. 1826 Vivian Grey; 1828 Captain Popanilla; 1831 The Young Duke; England and France; 1833 Contarini Fleming; Alroy; 1834 The Revolutionary Epic, Gedicht; 1836 Henrietta Temple; 1837 Venetia; 1844 Coningsby, or the New Generation; 1845 Sybil, or the New Nation; 1847 Tancred, or the New Crusade; 1870 Lothair; 1880 Endymion, fast sämmtl. in der *T. E.*

Dix. für Dixon (Wm Hepworth, geb. in Yorkshire) 1821—1879. 1853 Editor of the Athenæum; 1850 The London Prisons; 1851 William Penn; Personal History of Ld Bacon *(T. E.)*; The Holy Land *(T. E.)*; Her Majesty's Tower *(T. E.)*; History of two Queens *(T. E.)*.

Doddridge (Philip) 1702—1751. Engl. Geistlicher. 1760—62 The Family Expositor or a Paraphrase and Version of the N. Test. (1750 Rise and Progress of Religion in the Soul of Man) b. *Todd.*

Dodsl. für Dodsley (Robert) 1703—64. Dichter, Dramatiker u. Buchhändler. A Select Collection of Old Plays ed. by Coxeter 1744 in 12 Bdn. Neue Ausgabe von Isaac Reed 1780 (in dieser Ausgabe v. *N.* benutzt) ed. Collier 1825—27. (4.) Neueste Ausgabe in 15 Bdn von W. Carew Hazlitt 1874; 1748 The Preceptor (Sammlung seiner vermischten Werke); seine Tragödie: Cleone (b. *J.-Todd)*; seine Gedichte im 15. Bde v. Chalmers' Poets.

Don. für Donald (James). 1868 Etymological Dict. of the Engl. Lang., Lond. & Edinb. W. & R. Chambers, VIII u. 594 SS. 8vo: die Ergebnisse neuerer Etymologie kurz zusammenfassend, mit Angabe der Ausspr &c.; sorgfältige Arbeit.

Donne (John) 1573—1631. 1610 Pseudo-Martyr; 1633 Juvenilia (Paradoxes and Problemes); 1640 Sermons (3 Bde fol.) b. *J.-Todd.* (Gedichte im 5. Bde v. Chalmers' Poets.)

Dorrington (Theophile). Observations on the Religion of the Romish Church made in a Journey through Germany 1696 b. *Todd.*

Dorset (Charles, Duke of) 1711—1769. Poems (jetzt in Park's Ausg. von Walpole's Royal and Noble Authors) b. *J.-Todd.*

Douce (Francis) 1757—1834 (Keeper of Mss. of the Brit. Museum). 1807 Illustrations of Shakespeare, and of Ancient Manners, with Dissertations, &c. (2 Bde) b. *N., &c.*

Dougl. für Douglas (Gawen, Gawin, Gavin, Bp of Dunkeld in Schottland) 1475—1522. Übrs. des Virgil (erschienen 1553); Palice of Honour; 1553 King Hart, &c. b. *Jamieson.* Vollst. Ausgabe v. Small.

Downing (Calybute) 1606—1644. Puritanischer Geistlicher. 1632 Disc. of the State Ecclesiastical b. *J.-Todd.*

D'Oyly (George) † 1846. 1844 Life of Abp. Sancroft b. *Dav.*

Drake (Nathan, aus York) 1766—1836. 1805 Essays illustrative of the Tatler, the Spectator, &c.; 1817 Shakespeare and his Times, 2 Bde (Paris, Baudry 1838 in 1 Bde).

Drant (Thomas) † 1578(?). Geistlicher. 1567 Horace his Arte of Poetry, &c. b. *Todd.*

Drayt. für Drayton (Michael, aus Warwickshire) 1563—1631. 1593 The Shepherds Garland (= Pastorals, 1619); 1596 The Barrons Warres; 1598 England's Heroical Epistles; 1613 Poly-Olbion; 1627 The Battaile of Agincourt, Nymphidia, &c.; Works 1748 fol. b. *J., Todd, N., Rich., Dav.*

Drumm., &c. für Drummond. 1) (Alexander) 1754 Travels through Germany, Italy, Greece, &c. b. *J., Todd.*

2) (William, of Hawthornden) 1585 bis 1649. 1616 Poems; Cypress Grove; 1623 Flowers of Zion; 1655 History of Scotland; Works 1711. 1833 (ed. Cunningham). Gedichte in Chalmers' Poets.

Dryd. für Dryden (John) 1631—1700. Heroic Stanzas on the late Ld Protector; 1660 Astræa Redux; 1662 The Wild Gal-

lant (1. Theaterstück); 1664 The Rival Ladies; 1667 The Indian Emperor; 1667 Annus Mirabilis; 1668 Essay upon Dramatic Poetry; Dramen: Secret Love; or the Maiden Queen; Sir Martin Mar-all; 1670 The Tempest; 1671 Tyrannick Love; An Evening's Love; 1672 The Conquest of Granada; Almanzor and Almahide; 1673 Marriage à la Mode; The Assignation, Amboyna; 1676 The State of Innocence; Aurengzebe; 1678 All for Love; 1679 Œdipus (mit Lee zus.); Troilus & Cressida; 1680 The Kind Keeper; 1681 The Spanish Tyrant; 1683 The Duke of Guise; 1685 Albion and Albanius; 1690 Don Sebastian; Amphytrion; 1691 King Arthur; 1692 Cleomenes; 1694 Love Triumphant; Gedichte: 1681 Absolom and Achitophel; The Medal; Religio Laici; 1687 Dialogues of the Hind and Panther; 1693 Übersetzung (teilweise) des Juvenal u. (ganz) des Porsius; 1697 Übersetzung des Vergil (u. Ovid); 1700 Fables Ancient and Modern (darunter u. a. Palamon & Arcite, &c.; mit Zusätzen eigner Gedichte: z. B. Ode for St. Cecilia's Day; Alexander's Feast). Ausführlich v. *J.* u. *Todd* ausgezogen. Ausgg. der Gedichte: Globe Edition v. Christie, 1881 (mit Glossar), in Chalmers' Engl. Poets. Ausgg. der Dramen v. W. Scott (1808), neue Ausg. davon v. Saintsbury (in 8 Bdn, 1882).

Du Burt. s. Sylvester.

Dugd. für Dugdale (Sir William) 1605 bis 1686. Engl. Archäolog. 1655 Monasticon Anglicanum (lat.), 3 Bde fol.; 1656 Antiquities of Warwickshire.

Dunbar (Will., geb. zu Salton) 1465(?) bis 1530. Schott. Dichter. 1834 Ausg. v. David Laing b. *Jam.*

Duncombe (William) 1690–1769. 1757 bis 1759 Horace; Gedichte &c. b. *J., Todd.*

Dunglis., Dungl., &c. für Dunglison (Robley) * 1798 zu Keswick in Engl. 1824 Professor of Medicine in Virginia, U. S. A. 1833 A new Dictionary of Medical Science and Literature häuf. v. *Worc.* u. *Wb.* citirt.

Dunlop (John). 1814 History of Fiction.

Dunton (John) 1659–1733. Buchhändler u. Schriftsteller. 1699 The Dublin Scuffle; The Athenian Mercury (Zeitschr.) b. *J.-Todd.*

Duppa (Brian, Bp of Salisbury) 1588 bis 1662. 1648 The Soul's Soliloquies; Angels Rejoicing for Sinners Repenting b. *Todd.*

Durell (David, D. D.) 1728–1775. 1764 Hebrew Text of the Parallel Prophecies, &c.: Critical Remarks on Job, &c. b. *Todd.*

D'Urfey (Thom.) † 1723. Dramat. Dichter u. Litterat. 1672 Siege of Memphis (Dr.); 1677 Madame Fickle (Dr.); 1690 Collin's Walk through London; 1691 Bussy D'Amboise (Dr.); Lieder, Satiren, Oden: Laugh and be Fat, or Pills to Purge Melancholie (ed. 1719); 1721 New Operas b. *N., Dav.*

Duyckinck (Evert A.). Am. Journalist u. Litterarhistoriker. 1856 Cyclopædia of American Literature (mit s'm Bruder George L.).

Dyalogue. A D. betwene a Gentillman and a husbandman, 1530 (?). Abgedruckt im Appendix zu Arbor's Neudruck von Roy's Rede me, &c. (Reprints No. 28) b. *Dav.*

Dyce (Alexander, Rev., geb. zu Edinburgh) 1797–1869. 1827 Specimens of British Poetesses; 1828 Works of George Peele (1829); 1830 Works of John Webster; 1831 Dramatic Works of Robert Greene. Ebenso treffl. Ausgaben von Shirley, Middleton, Skelton, Beaum. & Fletcher, &c. 1853 A few notes on Shakespeare; 1857 The Works of Will. Shakespeare (6 Bde); 1864–67 2. Ausg. hiervon in 9 Bdn; 1875–76 3. Ausg. 9 Bde (mit Vorrede von Forster) (der 9. Bd enthält ein Glossary, meist nach Steev. mit. Wontedness).

Dyche (Thomas). 1710 Educational Works: Guide to the Engl. Tongue; Spelling Dict. — A New General Engl. Dict., nach D.'s Tode vollendet v. Will. Pardon, Dublin, 4th ed. 1744 [in dsm Werke benutzt]; 7th ed. 1752.

Dyer. 1) (Sir Edw.) * 1540(?), † bald nach dem Regierungsantritt Jacobs I. Gedichte in England's Helicon.

2) (Rev. John) 1700–1758. 1727 Grongar Hill, a Poem; 1740 The Ruins of Rome; 1757 The Fleece; Werke ed. 1761 (Gedichte in Chalmers' Poets) b. *J., Todd.*

Each. für Eachard (John) 1636–1697. 1670 The Grounds and Occasions of the Contempt of the Clergy; 1672 Hobbes State of Nature Considered in a Dialogue; Works 1705 b. *Todd* u. *N.*

Earbery (Matthias, Rev.). 1697 Deism; Reflection upon modern Fanaticism b. *Todd.*

Earle 1) od. **Earles.** (John, Bp of Salisbury) 1601–1665. 1628 Microcosmographie: or a Peece of the World discouered in Essayes and Characters b. *Todd, N., &c.* Neuausg. v. *Arber* (auch v. *Dav.* benutzt).

2) (Rev. John) The Philology of the English Tongue.

Early English Homilies ed. *Morris* (für die E. E. T. S.) b. *Skeat.*

Earn. für Earnshaw (Christ.). A new Engl. Pronouncing Dict., 1820 b. *Worc.*

Eastwick (Edw. B., Prof.). 1847 Gramm. of the Hindustani Lang., &c.; 1857 vgl. Lutfullah.

Eastwood (J.), and Wright (Aldis). A Glossary of Old Engl. Bible Words, 1866 b. *Skeat.*

Echard (Laurence) 1671–1730. History of England to 1688 (1707–18) b. *Todd.*

Ecton (John). 1720 Bounty of Queen Anne b. *Todd.*

Ed. Rev. für Edinburgh Review. Die nach einer schon 1755–56 erschienenen Zeitschrift genannte berühmteste Englische Review, deren erste Nummer am 10. Oct. 1802 erschien (mit Beiträgen von ihren Gründern Sydney Smith u. Jeffrey). Noch heute blühend.

Edgew. für Edgeworth (Maria). 1767 bis 1849. 1798 Treatise on Practical Education (mit ihrem Vater zusammen); 1802 Essay on Irish Bulls (ebfls); 1801 Castle Rackrent (Novelle); 1810 Early Lessons; 1822 Rosamond. Ges. Novellen, Lond. 1832 in 18 Bdn. Moral Tales in der *T. E.*

E. D. S. für English Dialect Society.

Edward VI. 1537–1552. Sohn Heinrichs VIII., dem er 1547 in der Regierung folgte. Injuncions geven by Kynge Edward ye Sixte, 1574; Tagebücher u. Gedichte von Burnet veröffentlicht. Von *N.* u. *Todd* benutzt.

Edwardes (Mrs.). Archie Lovell, 2 Bde (in der *T. E.*).

Edw(ards). 1) (Miss Amelia Blawford-Edwards) * 1831. Romanschriftstellerin. Barbara's History; Miss Carew; Hand and Glove; Half a Million of Money u. a. in der *T. E.*

2) (Miss M. Betham-Edwards) * 1836. Felicia u. a. in der *T. E.*; Kitty (nicht b. *Tauchn.*).

3) (Bryan) 1743–1800. The History, Civil and Ecclesiastical, of the British Colonies in the West Indies 1793 (2 Vols) b. *Todd.*

4) (auch Edwardes, Rich.) 1523–1566(?). The Excellent Comœdie of two the moste faithfullest Freendes, Damon and Pitheas. Newly Imprinted 1571 (Neudruck dieser 2. [?] Ausgabe im 4. Bde von Dodsley's Collection ed. Hazlitt) b. *Dav.*

5) (Thomas) † 1647. 1646 Gangræna; or a Discovery of many of the Errours, Heresies, Blasphemies, and pernicious practices of the Sectaries of the time, vented and acted in England these four last Years b. *Todd.*

6) (Thomas) 1699–1757. 1747 A Supplement to Mr. Warburton's Edition of Shakespeare (1748 erschien die 3. Aufl. unter dem Titel: A Canon of Criticism) b. *J.-Todd.*

E. E. T. S. für Early English Text Society. Gegründet von Dr. Frederick James Furnivall; ihre werthvollen Veröffentlichungen (seit 1861 alljährlich) z. T. benutzt von Skeat.

Eikon für *Εἰκὼν Βασιλική*, s. unter Charles I.

El. s. Ely.

Eliot (George). Schriftstellername der Miss Mary Ann Evans (* zu Griff b. Nuneaton, Warwickshire; verheiratet an Mr. J. W. Cross) 1819–1880. 1846 Übrs. v. Strauß' Leben Jesu; 1856 Scenes of Clerical Life (zuerst in Blackw. Mag.); 1857 Amos Barton; 1859 Adam Bede; 1860 The Mill on the Floss; 1861 Silas Marnor; 1863 Romola; 1866 Felix Holt; 1868 The Spanish Gipsy (Ged.); 1872 Middlemarch; 1877 Daniel Deronda; 1879 Impressions of Theophrastus Such. — Life by J. W. Cross fast sämmtl. in *T. E.*

Elliott (Ebenezer) 1781–1849. 1832 Corn-Law Rhymes.

Ellis. 1) (Alex. John) 1869 (Vol. I, II), 1871 (III), 1874 (IV), 1889 (V) Of Early English Pronunciation.

2) (George) 1745–1815. 1790 Specimens of the Early Engl. Poets (5. Aufl. 1845); 1805 Specimens of Early Engl. Metrical Romances (1848 new ed. by Halliwell) b. *Todd, &c.*

3) (John, D. D.) 1743 Knowledge of Divine Things from Revelation, not from Reason or Nature b. *Todd.*

Ellwood (Thom., Freund Miltons) 1639 bis 1713. 1712 Davideis; 1714 Autobiography (New ed. 1791) b. *Rich.*

Ellys (Anthony) 1693–1761. 1763–65 Tracts on the Spiritual and Temporal Liberty of the subjects of England b. *Todd.*

Elph. für Elphinston (James). 1765 The Principles of the English language digested b. *W., Todd.*

Ely. für Elyot (Sir Thom.) † 1546. 1531 The Governour; 1534 Castell of Health; Doctrine of Princes; 1538 The Dictionary of syr Thomas Eliot, Knyght; 1540 The Image of Governance (s. Croft's Ed. des Govern. 1, 145 ff.; "The Golden Boke"); 1545 A Defence or Apology of Good Women b. *Todd* u. *Rich.*

Emers. für Emerson (Ralph Waldo, * zu Boston, † zu Concord, Mass.) 1803–1882. 1836 Nature; 1837 Man Thinking ("The American Scholar"); 1838 Address to the Senior Class in Divinity College, Cambridge; Literary Ethics; 1840 The Dial gegründet (bis 1844); 1841 Essays 1. Series (mit Vorrede v. Thom. Carlyle); 1844 Essays, 2d Series; 1846 Poems, 1 Bd; 1850 Essay on War; Representative Men; 1856 English Traits (b. *Dav.*); 1860 The Conduct of Life; 1870 Society and Solitude; 1876 Letters and Social Aims. Ges. Werke bei Routloge (Ausg. in 1 Bde 1883, Ausg. in 11 Bdn eb.).

Enderbie (Percy). 1661 Cambria Triumphans; or Britain in its perfect Lustre, from the first of their Princes to Charles I. b. *Todd.*

Enf. für Enfield (William). New Pronouncing English Dict. 1807, 12º.

English Dialect Society. Gegründet von Furnivall (w. s.). Veröffentlichungen (seit 1873) benutzt von *Dav.* u. *Skeat;* vgl. Plant Names.

English Garner. Vortreffliche Blütenlese der engl. Litteratur des 16.–18. Jh.'s (leider in modernisirter Schreibweise) v. Prof. Arber; 1877–83, 7 Bde b. *Dav.*

Ent. für Entick (auch Entinck, John) 1713 bis 1773. 1728 Speculum Latinum; 1758 New Naval Hist.; 1764 New Spelling Dict. 12mo (ed. Crackelt 1784; ed. Robinson 1812); 1771 New Latin and English Dict.

Essays and Reviews. Erschienen 1860 (enthaltend die Aufsätze von Temple, Education of the World; Williams, Bunsen's Researches; Powell's Evidences of Christianity;

Wilson's National Church; Goodwin's Mosaic Cosmogony; Mark Pattison's Tendencies of Religious Thought in England, 1688—1750; Jowett's Interpret. of Scriptures. *T. E.* (1862).

Eton Boy. *An.* About some fellows. By an Eton boy. Lond. 1872.

Eusden (Lawrence) † 1730 (seit 1718 Poeta Laureatus). Poems b. *Todd.*

Evans (Mary Ann), s. George Eliot.

Ev., Evel. für Evelyn (John) 1620—1706. 1651 1. A character of England; 2. Fumifugium; or the Inconvenience of the Aire and Smoke of London dissipated; 1661 Tyrannus; or the Mode; 1662 Sculptura; or the History and Arte of Chalcography and Engraving on Copper; 1664 1. Sylva; or a Discourse on Forest Trees; 2. A Parallel of the Ancient Architecture and the modern, &c. Neudruck 1825 von Wm. Upcott, Ev.'s Miscellaneous Writings. — Memoirs illustrative of the Life and Writings of John Evelyn, Esq. (Diary and letters from 1641—1706) ed. Bray 1818 u. oft b. *Todd* (ed. Chandos Libr. b. *Dav.*).

Examiner (The). 1808 von John u. Leigh Hunt begründetes critisches Litteraturblatt.

F. (bei Ausspr.-Angaben) für Fulton (G.), and Knight (Chs). 1802 A Pronouncing and Explanatory Dict. 12mo; letzte Ausg. 1843.

Fab. für Fabyan (Robert) † 1511 (od. 1512). Concordaunce of Historyes, gedr. bei Pynson 1516 fol., gedr. bei Rastell 1553; Neudruck von Henry Ellis 1811 (oft auch als Chron[icle] citirt) b. *Rich., Sk.*

Fairf. für Fairfax (Edw., aus Yorkshire) † 1632. Hist. of Edward the Black Prince; 1600 Übrs. v. Tasso's Befr. Jerusalem b. *J., Todd, N., Rich.* (Abgedr. auch in Chalmers' Poets; ed. Willmott 1858 [leider modernisirt], b. *Skeat.*)

Fal., Falc. für Falconer (William) 1730 bis 1769. 1762 The Shipwreck; 1769 A Universal Dict. of the Marine, 4⁰ (Ausgg. 1771. 80. 84. 89. Neue [in dsm Wb. benutzte] Ausg. von Dr. W. Burney 1815).

Fansh. für Fanshawe (Sir Richard) 1608 bis 1666. 1646 Übers. v. Guarino's Pastor Fido; 1655 The Lusiad; or Portugalls Historical Poem, fol. b. *Todd, N., Rich.* Ausgabe in Chalmers' Poets.

Far. für Farindon od. Faringdon (Anthony, Vicar zu Bray, in Berkshire) 1596—1658. 1647—73 Sermons, 3 Bde fol. b. *Todd.*

Fargus, s. Conway.

Farmer (Richard) 1735—97. 1766 Essay on the Learning of Shakespeare (1767 2d ed.; Neudruck 1821) b. *J.-Todd.*

Farquh. für Farquhar (George) 1678 bis 1707. Irländ. Lustspieldichter. 1698 Love and a Bottle; 1700 Constant Couple; 1701 Sir Harry Wildair; 1703 The Inconstant; 1704 Stage Coach; Twin Rivals; 1706 The Beau's Stratagem, &c. b. *Todd, N.* Ausg. v. Moxon, 1849 (mit den Dramen des Wycherley, Congreve u. Vanbrugh, Vorrede von Leigh Hunt).

Faulkn. für Faulkner. Commercial Dictionary, Bombay 1856.

Favour (John) † 1623. 1619 Antiquitie Triumphing over Noveltie b. *Todd.*

Featley. 1) (Daniel) 1582—1644. 1626 Ancilla Pietatis; 1647 The Dippers Dipt; or the Anabaptists docked and plong'd over Head and Ears, a Disputation at Southwark. 2) (John) † 1666. The Honour of Chastity beide b. *Todd.*

Fell (John) 1625—1686. 1660 Life of Dr. Hammond b. *J., Todd.*

Fellth., Felth., &c. für Felltham od. Feltham (Owen) † 1678(?). Resolves, divine, moral, and political, 2. Ausg. 1628 b. *J., Todd, Rich.*

Felton (Henry) 1679—1740. 1711 Dissertation on the Reading of the Classics; Sermons pubd 1748 b. *J., Todd.*

Feng., Fng. für Fenning (D.). The Royal English Dictionary, 1761.

Fenton (Elijah) 1683—1730. 1717 Poems; Marianne, a Tragedy b. *J.-Todd.* Ausgabe im 10. Bde von Nichols.

Fergusson (Robert) 1750—1774. Schottischer Dichter. 1773 Poems b. *Jam.*

Ferne (Sir John) † um 1610. Ver. Altertumsforscher. 1586 The Blazon of Gentrie.

Ferr. für Ferrers (George) 1512(?)—1579. Arbeitete u. a. mit Thom. Sackville am Mirrour for Magistrates.

Ferriar (John) 1764—1815. 1798 Illustrations of Sterne b. *Todd.*

Ferrier (Susan) 1782—1854. Schottische Romanschriftstellerin. 1818 Marriage; 1824 Inheritance; 1831 Destiny b. *Dav.*

Fiddes (Rich.) 1671—1725. 1718—1720 A Body of Divinity; 1724 Life of Cardinal Wolsey. b. *J., Todd.*

Field (Richard) 1561—1616. 1606 Of the Church; 1716 Materials concerning the Life of Dr. Rich. Field by Nathaniel Field b. *Todd.*

Field. für Fielding (Henry) 1707—1754. 1742 The Adventures of Joseph Andrews; 1743 History of Jonathan Wild the Great; 1749 Hist. of Tom Jones, a Foundling; 1751 Amelia. Als Justice of the Peace für Middlesex 1751: An Inquiry into the causes of the late increase of robbers. 1753 A Proposal for making an effectual Provision for the Poor for amending their morals, &c.; 1755 Journal of his Voyage (nach Lissabon, wo er starb). Dramen. Works 1762, 4 Bde; 1841 (ed. Roscoe).

Film. für Filmer (Sir Robert) † 1647. 1646 Necessity of the absolute Power of all Kings; Political Discourses, &c. b. *Todd.*

Finett (Sir John) 1571—1640. 1656 Finetti Philoxenis, rel. to Forren Ambassadors in Engl. ed. by J. Howell b. *Todd.*

Fish (Simon) † 1530. 1529 Supplication for the Beggars (ed. Arber 1878) b. *Dav.*

Fish. für Fisher (John, Bp of Rochester) 1459—1535 (von Heinr. VIII. hingerichtet). Sermons, &c.; 1595 Works (zuerst in Würtzburg gedruckt); 1508 Treatise concerning the Fruitful Sayings of David b. *Todd.* Ausg. v. Mayor für die E. E. T. S. b. *Dav., Sk.*

Fitz-Geffrey (Charles) 1575—1636. Dichter. 1596 Life and Death of Sir Francis Drake; 1601 Affaniæ, sive Epigrammata; 1634 The Blessed Birthday b. *Todd.*

Fleetw. für Fleetwood (William, Bp of St. Asaph u. Ely) 1656—1723. Sermons, &c.; 1701 Essay on Miracles; 1737 Works, fol. b. *Todd.*

Fletch. für Fletcher. 1) (Giles) 1588(?) bis 1623. 1610 Christ's Victory and Triumph in Heaven and Earth; Poems (ed. Grosart 1876), auch in Chalm. Poets b. *Todd* u. *Dav.*
2) (Phineas, sein Bruder) 1584(?)—1650(?). Gedichte: Joy in Tribulation 1632; 1633 The Purple Island; Piscatory Eclogues, &c. b. *Todd.*
3) (John) s. Beaumont.
4) (John William) 1729—85. Geistlicher. Portrait of St. Paul, &c.
5) (R.) 1650 Radius Heliconius; or the Resolution of a Free State; 1656 Übersetzung von Martial's Epigrams b. *N.*

Flo. für Florio (John, geb. zu London) † 1625. 1578 Florio his first Fruites, &c.; 1578 Dialogues of Grammar, Italian & English; 1591 Florios Second Frvtes; 1597 A world of Wordes; or most copious & exact Dictionarie, in Italian & Engl. (neue Aufl. 1611; Queen Anne's New world of Wordes); 1603 Übrs. der Essais des Montaigne b. *J., Todd.*

Floyer (Sir John, Knt.) 1649—1734. Arzt. 1687 Touchstone of Medicine; 1713 The Sibylline Oracles; Werke über das Asthma (an dem er litt) &c. Schickte Samuel Johnson nach London zur Königin Anna, damit er von ihr vom King's Evil geheilt werde b. *J.*

Foote (Samuel) 1720(?)—77. Dramatic Works b. *Dav.*

Forbes. 1) (Duncan) 1685—1747. 1750 Reflections on the Sources of Incredulity with regard to Religion b. *Todd.*
2) (Archibald) * 1838. Corresp. der Daily News während des frz.-deutschen Krieges; 1871. The War between France and Germany, 1871, *T. E.*

Forby (Robert, Rev.). 1830 Vocabulary of East Anglia (Norfolk and Suffolk), ed. by Turner. Lond. Neue Ausg. 1840.

Ford (John) 1586—1640(?). Dramatiker. 1623 mit Dekker u. Rowley: The Witch of Edmonton; mit Dekker: The Sun's Darling 1624; 1628 Lover's Melancholy; 1633 'Tis pity she's a Whore; The Broken Heart; Love's Sacrifice; 1634 Perkin Warbeck; 1638 Fancies Chaste and Noble; The Ladies Trial; Works ed. Weber 1811 (in 2 Bdn), Gifford 1827; "Expurgated" Ed. v. *Tegg* 1847; Works ed. Dyce 1869 (3 Bde) b. *N., Todd.*

Fordyce (Sir William) 1724—1792. On the Muriatic Acid b. *J., Todd.*

For. Qu. Rev. für Foreign Quarterly Review. 1842—43 von John Forster herausg.

Forst. für Forster (John) 1812—1876. Aufsätze in The true Sun, The Examiner (als dessen Redacteur 1847—55); Statesmen of the Commonwealth, 1840 u. flgg. (7 Bde), Abdruck in Lardner's Cyc.; 1848 Life and Adventures of Oliver Goldsmith, 2 Bde (*T. E.*); 1854 Essay on Foote (in der *Qu. Rev.*); 1855 Essay on Steele (eb.); 1858 Historical and Biographical Essays; 1864 Life of Sir John Eliot; 1869 Life of Walter Savage Landor; 1872—74 Life of Charles Dickens (Chapman & Hall, 1 Bd; *T. E.* 6 Bde); Neuausgg. v. Dyce's Shakespeare; 1876 Life of Jonathan Swift, nur der 1. Bd vollendet.

Fortescue (Sir John) † um 1485. The Difference between an Absolute and Limited Monarchy (im Manuscr. hinterlassen, veröffentlicht 1714 v. John Fortescue Aland) b. *Todd.*

Foster (John) 1770—1843. 1805 Essays &c.

Foth. für Fotherby (Martin, Bp of Salisbury) 1559—1619. 1608 Fovre Sermons; 1622 Atheomastix, Clearing Foure Truthes against Atheists and Infidels b. *Todd.*

Fox(e) (John) 1517—1587. The Martyrologist (Hauslehrer bei Sir Thom. Lucy, Charlecote bei Stratford). 1563 Acts and Monuments of the Church, or Book of Martyrs (lat. zuerst in Straßburg 1554, Basel 1559 erweitert) b. *Todd;* auch b. *Rich.*

Fox (Caroline) 1819—71. Memories of Old Friends (1835—1871) ed. Pym (auch *T. E.* 1882) ben. in Harper's Franklin Square Libr.

Fr. (Fras.) Mg. für Fraser's Magazine. Name der von Hugh u. James Fraser begründeten Zeitschrift, deren 1. Nummer im Februar 1830 erschien (letzte im Nov. 1882), u. welche unter seinen früheren Herausgebern (Hugh Fraser, John Parker, Froude, William Allingham) das glänzendste Organ der neueren litterarischen Bewegung war (vgl. über seine Geschichte William Bates' Maclise Portrait Gallery 1883, S. 522 u. flgg.).

Francis. 1) (Philip, D. D.) † 1773. 1743 Transl. of Horace b. *J., Todd.*
2) (G.) 1846 The Dictionary of the Arts, Sciences, & Manufactures, illustrated with 1100 engravings, 8vo.

Frankl. für Franklin (Benjamin, * zu Boston, Massachusetts) 1706—1790. Auf den Straßen zu Boston verkauft: The Light-house Tragedy; Ballade von Blackbeard, the Pirate; 1725 (zu London) A Dissertation on Liberty and

Necessity, Pleasure and Pain; 1729 On the Nature and Necessity of Paper Currency (1729 Besitzer der Pennsylvania Gazette); 1732 Poor Richard's Almanac (derselbe erschien jährlich die nächsten 25 Jahre); 1741 The General Magazine and Historical Chronicle for all the British Plantations in America; 1751 (zu London) Experiments and Observations on Electricity made at Philadelphia.

Frat. of Vocabondes, s. Harman.

Fraunce (Abraham). 1588 Lawyer's Logicke; Arcadian Rhetoricke; 1591 The Countesse of Pembrokes Yuy churche (in Hexametern) b. *Rich.*

Froissart (Sire Jean, Franzose). Secretär der Gemahlin Eduards III., u. als solcher 1361–66 in England. Seine Chronik ins Engl. übersetzt v. John Bourchier Lord Berners († 1532), erschien London 1523–25 in 2 Fol.-Bänden: The Cronicles of Englande, Fraunce, Spayne, Portyngale, Scotlande, Bretayne, Flaunders and other places adioinynge, translated out of Frenche into our maternall Englysse Tongue by Johan Bourchier Knight Lorde Berners. b. *Rich.*

Froude (James Anthony) * 1818. 1847 Shadows of the Clouds (pseudon. by "Zeta"); 1849 Nemesis of Faith; 1867–72 Hist. of England from the Fall of Wolsey to the Defeat of the Armada, 12 Bde; 1881 Reminiscences of Thom. Carlyle, 2 Bde; 1882 Life of Thom. Carl. I., II.; 1883 Letters & Memorials of Jane Welsh Carl., 3 Bde; 1884 Life of Thom. Carl. III., IV.; 1886 Oceana, or England and her Colonies (Lond., Longmans, Green & Co., auch *T. E.*).

Fulke (William) † 1589. Puritan. Geistl. 1563 A Goodly Gallerye; Retentive to stay good Christians; Confutation of Allen; 1580 The Text of the New Testament translated ... by the Papists of the traitorous Seminarie at Rheims b. *Todd.*

Full. für Fuller (Thomas) 1608–1661. 1631 Davids Hainous Sinne, Heartie Repentance, Heauie Punishment, Gedicht; 1639 Historie of the Holy Warre; 1642 The Holy and Profane State; 1645 Good Thoughts in Bad Times; 1649 Andronicus; or the Unfortunate Politician; 1650 A Pisgah Sight of Palestine; 1655 The Church History of Britain; 1659 Appeal of Injured Innocence; 1662 History of the Worthies of England (neue Ausg. 1811 by J. Nichols, 1840 by P. A. Nuttall) b. *J., Todd, N., Rich., Tr., Dav.*

Fullert. für Fullerton (Lady Georgiana). 1846 Ellen Middleton; 1847 Grantley Manor; 1853 Lady Bird; 1865 Constance Sherwood; 1879 The Lilies of the Valley sämmtl. in der *T. E.*

Furn. für Furnivall (Dr. Fred. James) * 1825; hochverdienter Gelehrter. Gründer der E. E. T. S. u. and. Gesellschaften (w. s.).

Gallatin (Alb.) 1761–1840. Indian Vocab. (Writings of Alb. Gallatin 1879) b. *Worc.*

Galt (John) 1779–1839. Annals of the Parish, 1821 b. *Dav.*

Gamelyn (the Tale of) in Wright's edition of Chaucer's *C. T.* b. *Skeat.*

Gamm. Gurt. für Gammer Gurton's Needle. Lustspiel von John Still (um 1543 bis 1607), aufgeführt in Christ College, Cambridge 1566. Nach dem Druck v. 1575: A Ryght Pithy, Pleasaunt, and merie Comedie: Intytuled Gammer Gurtons Needle. Abgedruckt in Dodsley's Old Plays (in Hazlitt's Ausgabe 3, 172 ff.) b. *N., Dav., &c.*

Gardiner (Stephen, Bp of Winchester) 1483–1555. A necessary Doctrine of a Christian man; Explication of the Cathol. Faith, touching the Sacrament of the Aulter, 1551; Answer to Cranmer b. *Todd.*

Garrick (David) 1716–1779. Berühmter Schauspieler u. mäßiger Dichter. Dramatic Works, 1768 (3 Bde), 1798, &c.; Poetical Works, 1785 (2 Bde) ben. b. *J., Todd, Dav.*

Garth (Sir Sam.) 1691 M.D., † um 1718 od. 1719. 1699 The Dispensary (satir. Gedicht gegen die habgierigen Apotheker) b. *J., Todd* (auch im 9. Bde v. Chalm. Poets).

Gasc. für Gascoigne (George) 1537–77. The Princely Pleasures of Kenilworth Castle; 1575 The Glasse of Government (a Tragicall Comedie); 1576 The Steel Glasse, a Satyre (Neudruck v. *Arber*); A Delicate Diet for daintie mouthde Droonkards; 1586 The Droome of Doomes Day; 1587 The Comedy of Supposes; 1587 Workes b. *Rich.*; in *Hazlitt's* Ausg. b. *Dav., Sk.*

Gask. für Gaskell (Mrs. Elizabeth Cleghorn, * zu Manchester) 1810–65. 1848 Mary Barton; 1850 The Moorland Cottage; 1852 Lizzie Leigh; 1853 Ruth; Cranford; 1855 North and South; 1857 Life of Charlotte Brontë; 1863 Sylvia's Lovers; 1865 Wives and Daughters (mit Ausn. des 2. Werkes in *T. E.*).

Gaud. für Gauden (John, D. D., Bp of Worcester) 1605–1662. 1662 (aber schon 1648 geschrieben) A Just Invective; 1653 A Defence of the Ministry and the Ministers of the Church of England; 1659 Ecclesiæ Anglicanæ Suspiria; The Tears, Sighs, and Complaints of the Church of England; 1660 Antisacrilegus; Hieraspistes; Life of Bp Brownrigg, Life of Hooker; Verfasser (?) der Eikòn Basiliké b. *Todd, N., Dav.*

Gawayn(e) (and the Green Knight; ed. Morris 1864 für die E. E. T. S.) b. *Sk.*

Gay (John) 1688–1732. Dichter. 1711 Rural Sports (Ged.); 1713 The Fan, a Poem; and the Shepheard's Week (6 Pastorals); Dramen: The Wife of Bath; What D'ye Call It? 1714 Trivia, or the Art of Walking in the Streets; 1717 Three Hours after Marriage (Lustspiel); 1720 Poems (die berühmten Fabeln); 1724 The Captives (Tragödie); 1727 The Beggar's Opera.

Gayton (Edmund; De Speciosa Villa) 1609 bis 1666. Humorist. 1654 Festivous Notes upon Don Quixote b. *J., Todd.*

Geddes. 1) (Alexander) 1737–1802. Römisch-catholischer Geistlicher. 1792–97 Translation of the Holy Bible b. *Todd.*

2) (Michael) † 1715. 1702 Miscellaneous Tracts; 1715 Tracts against Popery b. *Todd.*

Genesis and Exodus, The Story of, ed. Dr. Rich. Morris für die E. E. T. S. 1865. Geschr. 1250–1300? b. *Sk.*

Gentleman Instructed (vom Jesuiten Darrell), 1704 (2. Ausg.) b. *Dav.*

G(en)tl. Mg. für The Gentleman's Magazine. Gegründet Januar 1731 von Edward Cave (1691–1754) u. v. diesem unt. dem N. *Sylvanus Urban* herausgegeben. Benutzt für die eigne Sammlung die Bände seit 1840.

Gerarde (John) 1545–1607(?). Arzt u. Botaniker. 1597 The Herbal; or General History of Plants b. *J., Todd, &c.*

Gesta Romanorum. Engl. Übrs. ders., aus 15. Jh. ed. Herrtage für E. E. T. S. b. *Sk.*

Gibb. für Gibbon (Edward) 1737–1794. 1776 1. Bd; 1781 2. u. 3. Bd; 1787 4., 5., 6. Bd seines Lebenswerkes: The History of the Decline and Fall of the Roman Empire; Ausg. in 12 Bdn, London 1815; 1799 Miscellaneous Works; Memoirs b. *Todd.*

Gibson (Edm., Bp of London) 1669–1748. 1722 Transl. of Camden's Britannia; Holy Sacrament; Family Devotion, &c. b. *Todd.*

Giff. für Gifford; auch Gyfford, Gyffard. 1) (George) 15 Sermons on the Songs of Solomon; 1603 Dialogue on Witches b. *H-ll.*

2) (Humfry) A Posie of Gilloflowers eche differing from other in colour and odour, yet all sweete, 1580 b. *Todd.*

3) (William) 1756–1826. 1794 The Baviad (satir. Ged.); 1795 The Mæviad (satir. Ged.). Seit 1797 Herausg. des Anti Jacobin; 1802 Übrs. des Juvenal; 1805 seine Ausg. v. Massinger's Werken, 4 Bde; 1816 Ben Jonson, in 9 Bdn; 1827 Ausg. v. Ford u. Shirley; 1809–24 Herausg. der Quarterly Review.

Gil od. **Gill** (Alexander) 1564–1635. 1601 The Trinity; 1619 Logonomia Anglica Grammaticalis (1621 daraus Beispiele der Aussprache in Ellis Early Engl. Pronunciation 3, 845 u. flgg.) b. *J., Todd.*

Gilpin. 1) (Bernard) 1517–1583. 1581 A godly Serm.; 1630 Sermons b. *J., Todd, Rich.*

2) (William) 1724–1804. Geistlicher. 1808 Prints and Early Engravers b. *Todd.*

Gladstone (William Ewart, Right Hon.) * 1809. 1838 The State in its Relation to the Church; Rome and the Newest Fashions of Religion *(T. E.)*; 1858 Studies of Homer; 1869 Iuventus Mundi: The Gods and Men of the Heroic Age; Bulgarian Horrors *(T. E.)*; Russia in Turkestan *(T. E.)*; The Hellenic Factor in the Eastern Problem *(T. E.)*.

Glanv. für Glanvil(l) (Joseph) 1636–80. Prediger. 1661 The Vanity of Dogmatizing (1662 mit neuem Titel: Scepsis Scientifica; or Confest Ignorance the way to Science); 1676 Essays; 1681 Some Discourses, Sermons, and Remains (ed. H. Horneck) b. *J., Todd.*

Gleig (George Robert) 1796–1888. Soldat, Geistlicher u. Romanschreiber. 1825 The Subaltern; Allan Breck; 1829 Chelsea Pensioners; 1830 Sermons; History of the Bible; 1839 The only Daughter; Life of Sir Thom. Monro; 1841 Memoirs of Warren Hastings, 3 Bde; 1844 The Light Dragoon; 1847 Story of the Battle of Waterloo; 1852 Leipsic Campaign.

Glouc(ester), s. Rob. of Gl.

Glover (Richard) 1712–1785. 1737 Leonidas, a Poem; 1739 London, or the Progress of Commerce; Hosier's Ghost; Jason; Medea (Tragödien) b. *J.-Todd* (Chalm. Poets 17. Bd).

Godwin (William) 1756–1836. 1784 Sketches of History (6 Predigten); 1793 Political Justice; 1794 Things as they are, or the Adventures of Caleb Williams, 3 Bde; 1798 Memoirs of Mary Wollstonecraft Godwin (s'r Frau, der Mutter v. Shelley's Gemahlin); 1799 St. Leon; 1801 Antonio; 1805 Fleetwood, or the New Man of Feeling, &c.; 1817 Mandeville; 1830 Cloudesley b. *Dav.*

Golden Booke (Life of Marcus Aurelius, aus dem Spanischen des Guevara übrs. v. Ld Berners), 1534 b. *Rich., Sk.*

Golding(e) (Arth.). Dichter u. Übrs. 1565 Ovids Metamorphoses (4 bks; 1755 15 bks); 1577 Übrs. v. Beza, Abraham's Sacrifice.

Goldsm. für Goldsmith (Oliver) 1728–74. 1759 Inquiry into the Present State of Polite Learning; 6. Oct. bis 29. Nov. 1759 The Bee; 12. Jan. 1760 The Public Ledger, darin Goldsm.'s Letters of the Citizen of the World; 19. Dec. 1764 The Traveller, or Prospects of Society; 1765 Essays; 27. März 1766 The Vicar of Wakefield; 1768 The Good Natured Man, a Comedy; 1769 Roman Hist.; 1770 Life of Dr. Parnell; The Deserted Village; 1771 The Haunch of Venison; Hist. of England; 1772 Hist. of the Earth and Animated Nature; 1773 She Stoops to Conquer. — Select Works *(T. E.)*.

Goodman (John, D. D.). 1679 The Penitent Pardoned; Winter Evening Conferences b. *J.-Todd.*

Goodrich (Samuel Griswold) 1793–1860. Pseud. Peter Parley, w. s.

Googe (Barnabe) 1538(?)–1594. 1560 bis 1561 Transl. of Palingenius's Zodiake of Life; 1563 Eglogs, Epitaphes, and Sonnettes (Neudruck von Arber) b. *Todd, N., Dav.*

Gorboduc, s. Sackville.

Gore (Mrs. Catherine Grace) 1799–1861. Bedeutende engl. Romanschriftstellerin. 1843 Modern Chivalry, &c.; (die flgg. in der *T. E.*:) 1847 Castles in the air; 1853 The Dean's Daughter; 1854 Progress and Prejudice; 1855 Mammon; 1857 A Life's Lessons; The Two Aristocracies; 1858 Heckington.

Gorges (Sir Arthur). Transcript &c., rel. to an office called the Public Register for Gen. Commerce, Lond. 1611, '12, 4to b. *Todd.*

Gosse (Phil. Henry) * 1810. Ber. engl. Naturforscher (Ornitholog &c.).

Gosson (Stephen) 1555–1624. 1579 School of Abuse (ed. *Arber*) b. *Todd* u. *Dav.*

Gow. für Gower (John) * zwischen 1320 u. 25, † 1408. Speculum Meditantis (frz.); Vox Clamantis (lat. Hexameter); Confessio Amantis (engl., in der 1. Fassung [vor 1386 vollendet] Richard II., in der 2. Fassung [1399] Heinr. IV. gewidmet; zuerst gedruckt von Caxton 1483, 1532–54 bei Berthelette; später abgedruckt in Chalm. Engl. Poets u. drgl. Sammlungen; Pauli's Ausg. [1857, 3 Bde] beruht auf dem Druck v. 1532) b. *Todd, N., Rich.* u. *Sk.*

Grafton (Richard). 1562 An Abridgment of the Chronicles of England; 1565 A Manuell of the Chr. of Engl.; 1569 Chronicle at large, and meere History of the Affayres of Englande b. *Rich.*

Grainger 1723–1767. Arzt u. Dichter. Übrs. Tibulls 1758. 1764 The Sugar Cane (10 bks); Ode on Solitude; The West-India Diseases; 1756 Dysentery b. *J.* Chalmers' Poets, 14. Bd.

Granger. 1) (James, M. A.) † 1776. Prediger. 1769 Biographical Hist. of Engl. b. *J.-Todd.*

2) (Thomas) 1621 Exposition or Commentary on Ecclesiastes b. *J.-Todd.*

Granv. für Granville, Greenville od. Grenville (George, Viscount Lansdowne) 1667 bis 1735. 1696 The Gallants (Lustsp.); 1698 Heroic Love (Trauersp.); 1701 The Jew of Venice, &c.; 1712 Poems; 1722 A letter from a Nobleman abroad; 1732 Genuine Works in Prose and Verse b. *J., Todd.*

Grassineau (J.). 1769 Musical Dict. b. *J.*

Grattan (Henry, M. P.; Irländer) 1750 bis 1820. Redner. 1845 Speeches b. *Str.*

Graunt (John) 1620–74. 1662 Natural and Political Observations upon the Bills of Mortality, chiefly with reference to the Government, Religion, Trade, Growth, Air, Diseases, &c. of the City of London b. *J., Todd.*

Graves (Rev. Rich.) 1715–1804. 1773 Spiritual Quixote; Recollections of Shenstone b. *Todd, Dav.*

Gray. 1) (Asa) 1810–1887. Prof. der Naturwissensch. zu Cambridge, Mass. 1836 Elements of Botany; 1842 Botanical Textbook; 1848 Genera of Plants of the U. S.; Manual of Botany of the Northern U. S. b. *Worc., Wb.*

2) (Robert) 1762–1834. 1790 Key to the Old Testament b. *Todd.*

3) (Thomas) 1716–1771. 1742 Ode on a Distant Prospect of Eton College (gedr. 1747); Ode On Spring; Hymn to Adversity; Elegy written in a Country Churchyard (begonnen 1742, vollendet 1749, gedruckt 1751); 1754 Ode to Vicissitude; 1755 Progress of Poesy; The Bard; 1769 Ode on ... the Duke of Grafton; 1753 Poems; 1757 Odes; 1768 Poems (1771, &c.); 1786 Poetical Works (Glasgow 1787) u. s. f. Chalm. Poets, 14. Bd.

Green. 1) (John, Bp of Lincoln) 1706 bis 1779. Four Last Things b. *Todd.*

2) (Matthew) 1697–1737. Dichter. 1732 The Grotto; 1737 The Spleen b. *J.* Chalmers' Poets, 15. Bd.

Greene (Robert) 1560(?)–92. Dramatic and Poetical Works ed. Alex. Dyce; urspr. in 2 Bdn 1831 (jetzt in Routledge's Old Dramatists in dems. Bde mit Peele); daselbst S. 76 bis 83 Liste seiner zahlreichen Prosaschriften (v. *N.* u. A. benutzt: Theeves falling out, *Harl. Misc.* VIII, 392 ed. 1811). Treffl. Glossar (1589 Menaphon, ed. Arber, benutzt v. *Dav.*) b. *N., Rich.* u. in d. eign. S. Gesammtausg. in 13 Bdn v. Grosart 1881–86.

Greenhill (Thom.). 1705 *ΝΕΚΡΟΚΗΔΕΙΑ*, or the Art of Embalming, &c. b. *Todd.*

Greenwood (James). 1711 London Vocabulary; Essay towards a Practical English Grammar b. *J., Todd.*

Greg. für Gregory. 1) (Francis, D. D.) um 1630–1698. The Doctrine of the Glorious Trinity b. *J., Todd.*

2) (John) 1607–1646. Geistlicher. 1646 Notes and Observations on some passages of Scripture (Posthuma I); 1649 Gregorii Posthuma b. *Todd.*

Greville (Fulke, Fulk, auch Foulke, Ld Brooke) 1554–1628. "The friend of Sir Philip Sidney", mögl. Weise „Mitredacteur" bei der Ausg. (1598) von s's Freundes Werken; The Life of the renowned Sir Philip Sidney, gedruckt 1652; Tragödien, Gedichte (Cælica), in Grosart's Ausg. 4 Bde der Fuller Worthies Library.

Grew (Nehemiah) 1628(?)–1711. 1672 Anatomy of Vegetables; Anatomy of Plants; 1673 Idea of a Phytological History of Plants; Cosmologia Sacra, or a Discourse of the Universe b. *J., Todd.*

Grey (Zachary) 1687–1766. Herausgeber von Butler's Hudibras b. *J., Todd.*

Griffith (Matthew, D. D.). Schriften 1632 bis 1645, 4to (The Samaritan Revived; The Fear of God and the King; letzte Abhdlg v. Milt. angegriffen).

Grim(o)ald (Nicholas) † um 1563. Lyrischer Dichter. S. Gedichte (1557) in Tottel's Songes and Sonnettes (ed. *Arber*) b. *Todd.*

Grindal (Abp) 1519–83. Remains (ges. v. der Parker Soc.) b. *Dav.*

Grose (Francis) 1731–1791. 1773–76 Antiquities of England and Wales; 1789–91 Antiquities of Scotland; 1791–95 Antiquities of Ireland; 1785 Classical Dictionary of the Vulgar Tongue (sp. Aufl. 1788. 1796. 1811; vermehrt 1823 v. Pierce Egan); 1786–88 Military Antiquities; 1787 A Provincial Glossary (1790), &c. ed. *Pegge* 1814; 1788 Rules for Drawing Caricatures; 1791 The Grumbler (Essays); 1793 The Olio.

Grote (George) 1794–1871. Banquier u. bedeutender Gelehrter. 1840 Hist. of Greece I. II. (XII. Band: 1856); 1865 Plato, and other Companions of Socrates (3 Bde); 1872 Aristotle (ed. Bain u. Robertson).

Gtl. Mg. s. Gentleman's Magazine.

Guardian, s. Steele.

Gulllim (John) 1565–1621. 1610 Display of Heraldry (ob von John Barchnam od. Barkham?) b. *Sk.*

Guthrie (William) 1708–1770. 1744–51 History of England; 1770 New System of Geography b. *J.-Todd.*

Gwilt (Jos.). Encyc. of Archit. (1842; 3d ed. 1854), &c.

H. 1) (Bp. H.) s. Hall, 2.

2) (Sir T. H.) s. Herbert, 3.

Habington (Will.) 1605–45. 1634 Castara b. *J., Todd;* Chalmers' Poets, 6. Bd.

Hack. für Hacket (Dr. John, Bp of Lichfield) 1592–1670. 1693 Scrinia Reserata: The Life of Archbishop Williams b. *J., Todd.*

Hakew. für Hakewill (George) 1579 bis 1649. 1627 An Apologie or Declaration of the Power and Providence of God in the Government of the World b. *J.-Todd.*

Ha(c)kluyt (Rich.) 1563–1616. 1582 Diuers Voyages; 1589 The Principal Nauigations, Voyages, Traffiques, and Discoueries of the Engl. Nation, &c. b. *Rich., Sk.* Neudruck v. Woodfall 1809–12 (in 5 Bdn).

Haldeman (S. S.). Affixes of English Words, Philadelphia 1865.

Hale (Sir Matthew) 1609–76. Primitive Origination of Mankind; Hist. of the Pleas of the Crown b. *Todd.*

Hales. 1) (John) 1584–1656. 1659 The Golden Remaines; Account of the Synod of Dort; Sermons b. *J., Todd.*

2) (J. W.) Longer English Poems, Lond. 1872 b. *Sk.*

Halhed (Nathaniel Brassey) 1751–1830. 1776 Code of Gentoo Laws (transl. from the Persian) b. *Todd.*

Halifax (George, Marquis of Salisbury), s. Savile (George).

Hall. 1) (Edward; eigentl. Halle) † 1547. 1548 The Union of the Noble and Illustre Famelies of Lancastre and York (die Ausg. v. 1542 zweifelhaft; 1550 ed. Grafton). Neudruck v. Ellis 1809 b. *N., Rich.*

2) (Fitzedward) Exemplifications of False Philology 1872; Modern English 1873 b. *Dav.*

3) (Dr. Joseph, Bp of Norwich) 1574 bis 1656. 1597 Virgidemiarum; Sixe Bookes; First Three Bookes of Tooth-lesse Satyrs: 1. Poeticall; 2. Academicall; 3. Morall (Neudrucke häuf., aber ungenau, z. B. in Chalmers' Poets, 5. Bd); 1608–11 Epistles; 1612–15 Contemplations upon the Principal Passages of the Hist. of the New Test. (Neudruck v. 1860 b. *Sk.*); 1628 The Old Religion; 1633 bis 1634 Explication of all the Hard Texts of the Whole Divine Scripture; 1640 Christian Meditations; 1640 Episcopacy by the Divine Right asserted (Works 1637–39 b. *Dav.*); 1643 *Mundus Alter et Idem* (übrs. v. Healey: Discovery of a New World) b. *J., Todd, Rich.*

4) (John) 1627–56. 1646 Horæ Vacivæ, or Essays; 1646 Poems; 1647 Divine Poems, &c. b. *Todd.*

Hallam. 1) (Henry) 1777–1859. 1818 View of the State of Europe during the Middle Ages; 1827 The Constitutional History of England from the Accession of Henry VII. to the Death of George II.; 1837 bis 1839 Introd. to the Lit. of Europe in the 15., 16. & 17th centuries (Ausg. in 1 Bde London, Ward, Lock & Co.).

2) (Arthur Henry, Sohn des Vor., betrauert in Tennyson's In Memoriam) 1811–1833. Seine Werke veröffentlichte sein Vater: 1834 Remains, in Verse and Prose (Privately Printed). Vgl. auch in Lockhart's Life of W. Scott S. 702 die Stanzen des Hallam auf Abbotsford.

Halliwell (James Orchard) 1821–1889. Bedeut. engl. Litterarhistoriker, bes. Shakespeare-Forscher. Am häufigsten citirt: 1846 A Dict. of Archaic and Provincial Words (2 Bde 1846–47, mit Abhandlung über Engl. Provincial Dialects), 7. Aufl. 1872; 1849 Popular Rhymes and Nursery Tales; 1848 Life of Shakespeare (neu bearbeitet: Outlines of the Life of Sh. 1885, &c.); Old Lamps and Now (über die Schreibung v. Shksp.'s N.).

Hallywell (Rev. Henry). 1681 Melampronœa: or a Discourse on the Polity and Kingdom of Darkness; Sacred Method of Saving Human Souls; Acct. of Familism; Moral Disc. b. *Todd.*

Hamm. für Hammond (Henry) 1605–60. 1653 Paraphrases of the Old and Annotations upon the New Test.; 1660 A Pacific Discourse; On Fundamentals, &c.; Works ed. Wm. Fulman (4 Bde) 1674–84 b. *J., Todd, Rich.*

Hampole (Rich. Rolle de) † 1349. Um 1340

English Prose Treatises, ed. Perry für die E. E. T. S. 1863; Pricke of Conscience (ed. Morris 1863) b. *Sk.*

Hanmer (Sir Thom.) 1676—1746. 1744 Works of Shakespeare b. *J.-Todd, N.*

Har(ing.), &c. s. Harington.

Hardynge (John) * 1387. 1543 The Chronicle of John Hardynge, fro the first begynnyng of Englande vnto the reigne of Edwarde the fourth b. *Rich., H-ll.*

Harington od. **Harrington** (Sir John) 1561—1612. 1591 (Ariosto) Orlando Furioso in English Heroical Verse, by John Harington; 1596 The Metamorphosis of Ajax; 1615 The most elegant and witty Epigrams of Sir J. H.; 1653 Briefe View of the State of the Church of Englande; Nugæ Antiquæ ... Original Papers by Sir J. H., and others, ed. H. Harrington 1792 (Neuausg. 1804 v. Park) b. *J.-Todd.*

Harleian Miscellany ed. Park 1808—12 b. *N., Dav., &c.*

Harman's Caveat; gedruckt 1567 mit der Fraternitye of Vacabondes, by John Awdeley (ed. Viles and Furnivall E. E. T. S. 1869) b. *Sk.*

Harmar (John, D. D.) † 1613. 1587 Transl. of Master Beza's Sermons; 1604 Mit-Übrs. am N. T. b. *Todd.*

Harrington, s. Harington.

Harris (James) 1709—1780. 1750 Hermes; or, a Philosophical Inquiry concerning Language and Universal Grammar; 1780 Philological Inquiries b. *Todd.*

Hars(e)net (Sam.) 1561—1631 (1609 Bp of Chich.; 1629 Abp of York). 1603 Declaration of egregious Popish Impostures, &c. under the pretence of casting out Devils, 4to.

Hart (John). 1569 An Orthographie, conteyning the due order and reason howe to write or paint thimage of mannes voice, mostlike to the life or nature b. *Todd.*

Harte (Walter) 1700—1774. 1727 Poems on Several Occasions; 1740 Essay on Satire; 1735 Essay on Reason; 1759 The History of Gustavus Adolphus b. *Todd.*

Hartley (David) 1705—57. 1775 Theory of the Human Mind, or the Principle of the Association of Ideas; with Essays relating to the Subjects of it, by Jos. Priestley.

Hartlib (Samuel). 1645 The Discourse of Husbandry; Translation of Comenius' Reform. of Schools b. *Todd.*

Harvey. 1) (Gabriel) 1545(?)—1630. 1579 bis 1580 Letters to Spenser; 1592 Foure Letters and certaine Sonnets; 1593 A Letter of Notable Contents; Pierce's Supererogation; 1597 The Trimming of T. Nashe (Works ed. Grosart 1884—85, 3 Bde) b. *Tr., &c.*

2) (Will.) 1578—1657. Prognost. Signs of Acute Diseases, &c.; 1628 On the Circulation of the Blood (De Circulatione Sanguinis, Leyden 1639), &c., Works ed. Dr. Lawrence 1766 b. *J.-Todd.*

Haslam (J.). 1810 Observ. on Madness and Melancholy b. *Todd.*

Hatton Correspondence (1601—1704), ed. E. M. Thompson (für die Camden Soc. 1878) b. *Sk.*

Havelock (Sir H.), s. Brock.

Havelok the Dane (um 1280; ed. Skeat and Madden für die E. E. T. S. 1868) b. *Sk.*

Hawes (Stephen). 1517 The Passetyme of Pleasure (bereits 1506 vollendet) b. *Todd.*

Hawkesworth (J.) 1715—73. 1773 Discoveries in the South Seas b. *J.-Todd.*

Hawkins. 1) (J.) Cocker's Dictionary Enlarged 1724.

2) (Sir J.) 1719—1789. 1776 General Hist. of the Science & Practice of Music b. *Todd.*

3) (Sir Rich.) † 1622. 1622 Observations of Sir R. H. in his Voyage to the South Sea.

4) (Thom.) 1773 Origin of the English Drama, 3 Bde b. *Todd, Dav.*

5) (Sir Thomas) Translation of Horace b. *Dav.*

Hawthorne (Nathaniel) 1804—64. Bedeutender am. Romanschriftsteller. 1837 Twice Told Tales; 1846 Mosses from an old Manse; 1850 The Scarlet Letter *(T. E.)*; 1852 The Blithedale Romance; 1860 Transformation, or the Romance of Monte-Beni *(T. E.)*.

Hay (William) 1700—1755. 1728 Civil Government; 1735 Poor Laws; 1754 Essay on Deformity b. *J., Todd.*

Hayward(e) (Sir John) † 1627. 1630 The Life and Raigne of Edward VI.; 1603 An Answer to ... R. Doleman b. *Todd.*

Hazl. für Hazlitt. 1) (Will.) 1778—1830. 1817 Character of Shakespeare's Plays; Lectures on Dramatic Literature, &c.

2) (Will. Carew, Enkel des Vor.) Hervorragender Historiker u. Litterarhistoriker. 1858 Hist. of Venice; Neu-Ausgabe v. Warton's Hist. of Engl. Poetry, v. Dodley's Old Plays. Verf. des Handbook to the Popular, Poetical and Dramatic Lit. of England 1867 (mit 3 Fortsetzungen von bibliographischem Werthe).

Headley (Rev. Henry) 1766—88. 1786 Poems b. *Todd.*

Hearne (Thom.) 1678—1735. Gelehrter. Hrsg. des Rob. of Gl., Leland's It., Coll., &c.

Heath (James) 1629—64. 1663 Flagellum, or the Life, and Death, Birth and Burial of Oliver Cromwell; 1666 A Brief Chronicle of the late Intestine War in the three Kingdomes b. *J., Todd.*

Heber (Reginald, D. D., Bp of Calcutta) 1783—1826. 1822 Works of Jer. Taylor, with a Life b. *Todd.*

Hemans (Felicia Dorothea) 1794—1835. 1808 Early Blossoms; England and Spain, &c. Auswahl in der *T. E.*

Henry (Robert) 1718—90. 1771—93 Hist. of Great Britain b. *Todd.*

Henrysoun (Rob.) 1425—98(?). Complaint and Testament of Creseide (ed. 1561) b. *Sk.*

Hensh. s. Henshaw, 2.

Henshall (Rev. Sam.) † 1807. 1789 The Saxon and English Languages reciprocally illustrative of each other b. *Todd.*

Henshaw. 1) (Dr. Joseph, Bp of Peterborough) † 1678. 1631 Horæ Successivæ; 1651 Dayly Thoughts, or a Miscellany of Meditations holy and humane b. *J., Todd.*

2) (Sir Thomas) Privatsecretär Karl II. (nach Bem. auf S. 25 der *Præfatio* zu *Skinn.* Etymol. 1671 Mitarbeiter an dem Werke).

Herb. für Herbert. 1) (Edw., Ld of Cherbury) 1581—1648. (Am bekanntesten durch seine lat. Schriften De Veritate prout distinguitur a Revelatione, Verisimili, Possibili et a Falso, 1624. De religione gentilium, 1663.) 1649 History of Henry VIII.; 1665 Occasional Verses; 1764 Life of himself, ed. Horace Walpole b. *Todd.*

2) (George) 1593—1633. 1633 Sacred Poems and Ejaculations (ed. R. A. Wilmott, 1859 b. *Sk.)*; 1652 A Priest to the Temple; or the Country Parson, his Character and Rule of Holy Life (1853 in Gilfillan's British Poets) b. *J.-Todd, Dav.*

3) abgekürzt: **Sir T. H.** (Sir Thomas) 1606—82. 1634 A Relation of some Yeares Travels into Africa b. *J.-Todd*; ed. 1665 b. *Sk.*

Herr. für Herrick (Robert) 1591—1662. 1648 Hesperides; or the Works both Humane and Divine, of R. H. (angefügt: Noble Numbers) b. *J.-Todd* (ed. *Hazlitt* b. *Dav.)*.

Herschel (Sir J. F. W.). Outlines of Astronomy 1853 b. *Worc.*

Hewyt (Dr. John). 1658 Nine Select Sermons; Repentance and Conversion the Fabrick of Salvation b. *J., Todd.*

Hexh. für Hexham (Henry). 1623 A Tongue Combat betweene two English Souldiers; 1637 Principles of the Art Military; 1648 English and Netherduytch Dictionary. Neuausgabe 1675. 1678 b. *Sk.*

Heyl. für Heylin od. Heylyn (Peter) 1600 bis 1662. 1622 Microcosmus; 1661 Ecclesia Restaurata; or the Hist. of the Reformation of the Church of Engl.; 1670 Aerius Redivivus; or the Hist. of the Presbyterians b. *J., Todd, Dav.*

Heywood. 1) (John) † 1565. 1546 A Dialogue contayning the Number of Proverbs in the Engl. Tongue; 1556 The Spider & the Flie; Epigrams u. Interludes (z. B. the Foure P. P. 1533; in Dodsl. Old Plays); 1562 J. Heywoodes Woorkes, &c. b. *Todd, N., Sk., Dav.*

2) (Thom.) Dichter (bes. Dramatiker). 1635 The Hierarchie of the Blessed Angels (in Prosa) b. *Todd.*

Hickes (George) 1642—1715. 1703—5 Linguarum Veterum Septentrionalium Thesaurus b. *Todd, Sk., &c.*

Hickscorner, s. unt. Anonyma, Verz. II.

Higden (Ranulph od. Ralph) † 1360. Schrieb lat. ein Polychronicon, übrs. v. John Trevisa (nach 1357); gedruckt 1482 v. Caxton, 1495 v. Wynkyn de Worde (ed. Babington-Lumby 1865—76; b. *Sk.)* b. *Todd.*

Hildrop (Rev. John) † 1756. Miscellaneous Works 1754 b. *J., Todd.*

Hill. 1) (Aaron) 1685—1750. Dichter 1753 Works (in 4 Bdn) b. *J., Todd.*

2) (Abraham) 1632—1721. 1767 Familiar Letters b. *J., Todd.*

3) (Sir John) 1716—1775. 1748—52 A General Natural Hist.; 1759—76 The Vegetable System b. *J., Todd.*

H-ll. s. Halliwell; **H-ll & Wr.** für Halliwell and Wright. Neuausg. v. Nares' Gloss. Lond. 1859.

Hoadley (Rev. Dr. John) um die Mitte des vor. Jh.'s. Discourse b. *J., Todd.*

Hobbes (Thom.) 1588—1679. Philosoph. 1628 Peloponnesian War (lat.: De Mirabilibus Pecci 1636: Elementa Philosophica seu Politica de Cive 1647); 1650 Human Nature; or the Fundamental Principles of Policy concerning the Faculties and Passions of the Human Soul; De C rpore Politico; 1651 Leviathan, or the Matter, Forme, and Power of a Common wealth; 1654 Letter about Liberty and Necessity; 1678 Decameron Philosophicum (Human Nature, De Corpore Pol. u. Liberty erschienen 1684 unter dem Titel Tripos).

Hobh. für Hobhouse (Sir John Cam, M. P.). 1812 Journey through Albania, &c. with Ld. Byron.

Hogg (James; "The Ettrick Shepherd") 1770—1835; ber. schott. Dichter.

Hol. s. Holinshed.

Holder (Will.) † 1697. 1669 Elements of Speech: 1694 Principals of Harmony; Discourse of Time b. *J.-Todd.*

Hole (Rich.) † 1803. 1797 Remarks on the Arabian Nights b. *Todd*

Holinshed, Holinshead, Holingshed, auch **Hollynshed** (Raphael) † zwischen 1578 u. 1582. 1577 The Chronicles of Englande, Scotlande, and Ireland (2 vol. fol.), 2. Aufl. (ohne die Holzschnitte u. im Texte geändert: herausgegeben v. Abr. u. Sam. Fleming 1586 bis 1587, 3 Bde fol.; die topographischen Einleitungen dazu: The Description of Britaine, Scotland, &c.) b. *Todd, Rich.*

Neudruck 1807—8 in 6 Bdn b. *Dav., Sk.*

Holland (Philemon) 1551—1636. 1600 Livius-Übrs.; 1601 Plinius-Übrs. (ed. 1634 b. *Sk.)*; Übrs. v. Plutarch's Moralia, v. Sueton, &c.; Übrs. v. Camden's Britannia 1610 (1637) b. *J.-Todd, N., Rich.* (eb. die Übrs. des Ammian u. Plutarch), *Trench, Dav.*

Holloway (William). 1839 A General Dictionary of Provincialisms.

Hollybande (Claudius). 1573 The French

Schoolemaister; 1597 The Italian Schoolemaister; 1593 A Dictionarie French and English b. *Todd.*
Holme(s) (Randle). 1688 The Academy of the Armory; or, a Storehouse of the Armory and Blazon b. *Todd.*
Holyday (auch **Holliday**, Rev. Archdeacon) 1593–1661. Übrs. des Juvenal u. Persius, 4. Ausg. Oxf. 1673; 1661 Survey of the World (Gedicht); Discourses b. *Todd.*
Honywood (Michael, D.D. Dean of Lincoln, nicht im Allibone). Mitarbeiter an Skinn. Etymol. vgl. Præfatio S. 25, &c. ed. 1671).
Hood (Thom.) 1798–1845. Poems b. *Dav.*
Hook (Theodore) 1788–1841. 1824–25 Sayings and Doings.
Hooker (Rich., M. A.) 1553(?)–1600. 1594 Of the Lawes of Ecclesiasticall Politie (4 Bücher; das 5. 1597; das 6. u. 8. 1612, 1613; das 7. 1617); Sermons b. *J., Todd.*
Hooper. 1) (Dr. George, Bp of St. Asaph) 1640–1727. 1721 Ancient Measures b. *J., Todd.*
2) (John, Bp of Gloucester) 1495–1554. Confession of Faith b. *Todd.*
Neuausgabe Cambridge 1852 v. C. Nevinsons; Oxford 1855 v. J. H. Parker b. *Dav.*
3) (Robert) 1798 Medical Dictionary b. *Lath., Worc., &c.*
4) (S.) Anfang des vor. Jhdts. Discourse on Lent b. *J.*
Hopkins. 1) (Ezekiel, Bp of Raphoe) 1633–90. 1692 Exposition on the Lord's Prayer; Sermons, &c. b. *Todd.*
2) (John) Dichtete 85 v. den unter seinem u. Sternhold's Namen 1562 erschienenen Psalmen.
Horbery (Dr. Matthew) 1707–73. 1745 u. flgg. Sermons b. *J., Todd.*
Horman (Will.) † 1535. Herbarum Synonyma; Vulgaria b. *Todd.*
Horne (Dr. George, Bp of Norwich) 1730 bis 1792. Sermons; Commentary on the Psalms; 1784 Letters on Infidelity b. *Todd.*
Horneck (Dr. Anthony, Deutscher von Geburt, aus Bacharach; Vicar zu Oxford) 1641 bis 1696. 1677 Law of Consideration; 1681 The Happy Ascetick, &c. b. *Todd.*
Hors. für Horsley (Samuel, Bp of St. David's) 1733–1806. 1813 Speeches in Parliament; 1813 Charges; Sermons b. *Todd.*
Hort(e) (Josiah) † 1751. 1708 Sermons; 1742 Charge to the Clergy of Tuam b. *Todd.*
Houstoun (Mrs.), s. *An.* Recommended, &c.
How. für Howell (James) 1594–1666. 1640 Dendrologia, Dodona's Grove or the Vocall Forest; 1642 Instructions for Forraine Travell; 1646 Epistolæ Ho-Elianæ; or Familiar Lett. Domestic & Foreign; 1649 Descr. of Scotl.; 1657 Londinopolis; 1660 Parly of Beasts; 1664 Poems b. *Todd, Rich., Dav., Sk.*
Howard (Sir Robert) 1626–98. The Committee; a Comedy b. *Dav.*
Hubert (Sir Francis) † 1629. 1629 Life and Death of Edward II. b. *Dav.*
Hudson (Thom.). 1603(?) History of Judith b. *Dav.*
Hughes. 1) (John) 1677–1720. Poems; 1720 Siege of Damascus (Tragödie) b. *J., Todd.*
2) (Thomas) * 1823. 1856 Tom Brown's School Days (*An.* in *T. E.*); 1861 Tom Brown at Oxford (zuerst in Macmillan's Mg.); The Manliness of Christ, &c.
Huloet (Rich.). Abecedarium Anglico-Latinum 1522 (fol.); 1572 A Dictionarie, newelye corrected, amended, set in Order, and enlarged, by John Higgins b. *J.-Todd.*
Hume (David) 1711–76. Schott. Philosoph. 1741 Essays, Moral and Political; 1748 Essays concerning Human Understanding; 1751 Enquiry concerning the Principles of Morals; 1752 Political Discourses; 1755 The Natural History of Religion; 1754–62 History of England, 6 Bde.
Hunt (James Henry Leigh) 1784–1859. 1802 Juvenilia; 1808 gründet er mit seinem Bruder John den Examiner; 1816 Story of Rimini; Poetical Works 1832; 1850 Autobiography; 1853 Religion of the Heart (Gedichte bei Ward, Lock & Co.) b. *Dav.*
Hunter. 1) (John) 1728–1793. Arzt. 1771 Natural Hist. of the Human Teeth; 1797 Treatise on Blood b. *Todd.*
2) (Joseph) 1829 The Hallamshire Glossary; 1845 Illustrations of the Life and Studies of Shakspeare.
Huntes (James). A Complete Dict. of Farriery and Horsemanship, 1796.
Hutchinson (Roger) † 1555. Works (ed. Parker Soc. 1542) b. *Dav.*
Iden (Henry). 1557 Translation of Giov. Battista Gelli's Circe b. *Todd.*
Idler (The), s. Johnson.
Ingoldsby (Thomas), Pseudonym für Rich. Harris Barham (1788–1845). Bedeutend als Dichter u. Humorist; Ingoldsby Legends (urspr. in Bentl. Misc.). First Series, 5. Aufl. 1852; Sec. Ser. 3. Aufl. 1842; Third Ser. 2. Aufl. (mit Biogr.) 1847.
Irving (Washington) 1783–1859. 1807 Salmagundi; or the Whim Whams and Opinions of Launcelot Langstaff and others; 1809 History of New York by Diedrich Knickerbocker; 1813–14 Editor of the Analectic Magazine; The Sketch Book by Geoffrey Crayon, Gent[n] zuerst im Feb. 1820 (in 1 Bde), 2. Ausg. im Juli (in 2 Bdn; 1 Bd in der *T. E.*); 1822 Bracebridge Hall; 1824 Tales of a Traveller; 1828 Life and Voyages of Christopher Columbus; 1829 Chronicle of the Conquest of Granada; 1831 Voyages of the Companions of Columbus; 1832 The Alhambra; 1835 The Crayon Miscellany (bes. aus 1. Tour on the Prairies; 2. Recollections of Abbotsford and Newstead Abbey; 3. Legends of the Conquest of Spain); 1836 Astoria (or Anecdotes of an Enterprise beyond the Rocky Mountains); 1837 Adventures of Captain Bonneville; 1839 Wolfert's Roost; 1841 Biography and Remains of Margaret Miller; 1849 Oliver Goldsmith (*T. E.*); 1849–50 Mahomet and his Successors (eb.); 1855 ff. Life of George Washington (eb., in 5 Bdn).
J. s. Johnson u. Jonson.
Ja. s. Jameson.
Jac. für Jacob (Giles) 1686–1744. 1729 Law Dict., oft aufgelegt; lzte Ausg. v. Sir T. E. Tomline 183 . .
Jackson (Thomas) 1579–1640. 1673 Theological Works b. *J., Todd.*
Jam. s. Jamieson.
James. 1) (Ch.) 1802 Mil. Dict. b. *Todd.*
2) (George Payne Rainsford) 1801–1860. Fruchtbarer Romanschriftsteller. 1842 Morley Ernstein; 1843 Forest Days; The False Heir; Arabella Stuart; 1844 Rose d'Albret; Arrah Neil; Agincourt; 1845 The Smuggler; The Step-Mother; 1846 Beauchamp; Heidelberg; 1847 The Gipsy; Castle of Ehrenstein; Darnley; Russell; the Convict; 1848 Sir Theodore Broughton, sämmtl. in *T. E.*; Nachdruck v. Kollmann, Leipz. (1840): Phil. Augustus; Darnley; De l'Orme; H. Masterton; Richelieu.
3) (Rob.) 1703–76. 1743–45 A Med. Dict.
4) (Thom.) 1571–1629. 1612 A Treatise of the Corruption of Scriptures; Observations on the 39 articles of Religion b. *J., Todd.*
Jameson (R. S.). A Dict. of the Engl. Lang. with the Pronunciation greatly simplified, &c. 2[d] ed. 1828.
Jamieson (John) 1759–1838. 1808–9 Etymological Dict. of the Scottish Language (1825 Supplement 2 Bde), Auszug 1818; 2. Ausg. ed. John Johnstone; 1840–44 ed. John Longmuir, Edinb. 1867 8[vo].
Jarvis (Charles) † 1743. 1742 Trsl. of D. Quixote b. *Dav.*
Jenkin. 1) (Mrs. Charles) Romanschriftstellerin. 1861 Who breaks — pays; 1863 Skirmishing; 1865 Once and Again (*T. E.*).
2) (Robert) 1656–1727. 1696–97 The Reasonableness of Christianity; Histor. Examination of the Authority of General Councils b. *Todd.*
Jenkins (Sir Leoline) 1623–85. 1724 Letters and Papers b. *J., Todd.*
Jenks (Benjamin) 1646–1724. 1697 Prayers and Devotions b. *Todd.*
Jennings (James). 1825 Dialects in the West of England, particularly Somersetshire.
Jenyns (Soame) 1703–87. 1752 Poems; 1761 The Origin of Evil; 1776 View of the Internal Evidence of the Christian Religion b. *J., Todd.*
Jerrold (Douglas Will.) 1803–57. 1838 Men of Character (Aufsätze aus NMMg. u. Blackw. Mg.), *T. E.*; 1840 Heads of the People. Seit 1841 bes. am "Punch" thätig; darin v. ihm 1844 Mrs. Caudle's Curtain Lectures; Punch's Complete Letter Writer (eb.); 1845 im "Shilling Magazine": St. Giles and St. James (*T. E.*); 1852 Redacteur v. Lloyd's Weekly News.
Jewel(l) (John, Bp of Salisbury) 1522–71. 1609 Works, darin Apology; Defense of Apol., &c. b. *J., Todd*; ed. Parker Soc. b. *Dav.*
Jodrell (Richard Paul) † 1831. 1820 Philology of the English Language b. *Worc.*
Johnson (Samuel) 1709–84. 1737 Irene (Trauerspiel); 1738 London (Gedicht); 1745 Observations on the Tragedy of Hamlet; 1749 Vanity of Human Wishes; 1750–52 The Rambler; 1758 The Idler; 1759 Rasselas; 1765 Shakespeare-Ausg.; 1770 False Alarm; 1774 Journey to the Western Islands; The Patriot; 1775 Taxation no Tyranny; 1779–81 Lives of the English Poets (deren Werke in 60 Bdn erschienen; 1790 2. Aufl. in 75 Bdn); sein großes, 1749 begonnenes Wörterb. erschien 1755 in 2 Fol.-Bdn (dse Ausg. jetzt äußerst selten) u. ist bis heute das Grundbuch der engl. Lexicographie gewesen; von alten Ausgg. wurde benutzt die 6. in 2 Quartbänden v. J. 1785. Eine (die einzige) wesentliche Erweiterung erfuhr das Buch durch H. J. Todd (w. s.) 1818 (2. Aufl. 1827). Eine den Ansprüchen der Zeit u. der Wissenschaft weniger als Todd's Arbeit genügende Neubearbeitung besorgte 1856 u. flgg. Latham (Neudruck 1876 u. flgg.).
Johnston. 1) (Charles) † 1800(?). 1760 Chrysal; or, the Adventures of a Guinea b. *Dav.*
2) (Nathaniel) Zur Zeit Jacobs II. Assurance of Abbey Lands b. *J., Todd.*
Jones. 1) (Sir Will.) 1746–94. Orientalist. 1772 Poems.
2) (Will.) 1726–1800. 1801 Theol., Philos., and Miscellaneous Works b. *Todd.*
3) (Stephen) 1763–1827. 1797 A Gen. Pronouncing and Explanatory Dict. of the Engl. Lang. 12[mo]. Sp. Ausg. ohne Jahrzahl, Lond. Longman, Brown & Co., 455 SS. nebst Anhang v. Eigenn. 2c. 33 SS.
Jons. für Jonson (Ben) 1573–1637. Ber. Dramatiker. 1598 (diese Zahlen nach den Jahren der 1. Aufführung) Every Man in his Humour; 1599 Every Man out of his Humour; 1599 1. Druck von: The Case is altered; 1600 Cynthias Revels; 1601 Poetaster; 1603 Sejanus; The Satyr; 1604 Eastward Hoe (zus. mit Marston); 1605 Volpone, or the Fox; 1609 Epicœne, or the Silent Woman; 1610 The Alchemist; 1611 Catiline; 1614 Bartholomew Fair; 1616 The Devil is an Ass; 1625 The Staple of News; 1629 The New Inn; 1632 Magnetic Lady; 1633 A Tale of a Tub; The Sad

Shepherd 1637(?) geschrieben, außerdem noch Maskenspiele. Seine nicht dramatischen Werke: Epigrams, The Forest, Underwoods, Translations from the Latin Poets. — 1641 (1. Druck) Timber, or Discoveries made upon Men and Matter; — English Grammar (nur allgem. Plan; darin das 2. Capitel: Of Letters and their Powers, häuf., z. B. b. *Rich.* citirt). — Werke: 1. Ausg. 1616 (1. Bd; 1631, 2. Bd); 2. Ausg. 1641; spätere Ausg. 1692 (fol.), 1715 (6 Bde), 1756 (ed. Whalley, 7 Bde); 1811 ed. Gifford (in 9 Bdn); 1838 ed. Barry Cornwall (mit Gifford's Vorrede). Neudruck in Routledge's Old Dramatists.

Benutzt v. *J.*, *Todd*, *N.*, *Rich.* (u. bes. in *Steev. Shksp.*-Ausg.).

Jordan (Thom.) † 1685(?). Dramatiker u. Dichter b. *J.*, *Todd.*

Jortin (John) 1698—1770. 1730, 1771 Sermons, &c. b. *J.*, *Todd.*

Joy(e) (George) † 1550. Reformator. 1545 Exposicion of Daniel, &c. b. *Rich.*

Junius. 1) (F.) 1743 Francisci Junii Francisci Filii Etymologicum Anglicanum ex Autographo ... ed. Edw. Lye b. *J.*, *Todd*, *Sk.*

2) (Robert). 1638 Sinne Stigmatized, divided into the Drunkard's Character, and Complete Armour against Evil Society b. *Todd.*

3) (Pseudon.). Die Letters of Junius erschienen ursprünglich im Public Advertiser 1769—72.

Kane (Robert). Chemistry 1842 b. *Worc.*

Kavanagh (Julia) 1824—1877. Romanschriftstellerin. 1851 Nathalie; 1853 Daisy Burns; 1855 Grace Lee; 1856 Rachel Gray; 1858 Adèle; 1859 Seven Years, and other Tales; 1862 French Women of Letters; Engl. Women of Letters; 1863 Queen Mab; 1865 Beatrice; 1866 Sybil's Second Love (diese sämmtl., sowie spätere Novellen in der *T. E.*).

Keats (John) 1795—1821. Dichter. 1818 Endymion; 1820 Lamia, Isabella, Hyperion, &c. Ausgabe von Buxton-Forman in 1 Bde, Lond. 1881 auch b. *Dav.*

Keepe (Henry). 1682 Monumenta Westmonasteriensia; 1684 Genealogies of George and Anne b. *Todd.*

Keill (Dr. John) 1671—1721. Examination of Burnet's Theory of the Earth b. *J.*, *Todd.*

Kelham (Rob.). 1779 Dict. of the Norman Language; Doomsday-book illustrated b. *Todd.*

Ken (Bp Thomas) 1637—1711. Geistlicher. (1721 Poetical Works) Life of, by a Layman 1851 b. *Dav.*

Kendall (Timothy). 1577 Flowers of Epigrammes out of sundrie of the most singular Authors b. *J.*, *Todd.*

Kennet(t). 1) (Basil) 1674—1715. 1696 Romæ Antiquæ Notitia; or, the Antiquities of Rome b. *J.-Todd.*

2) (White) 1660—1728. 1728 ff. Register and Chronicle Ecclesiastical and Civil, ... from the Restoration of King Charles II.; 1706 A Compleat Glossary of the Antiquities of Ambrosden; History of England; Translation of Erasmus' Praise of Folly b. *J.*, *Todd*, *Dav.*

Kenrick (William). 1773 A New Dict. of the Engl. Language mit Bezeichnung der Ausspr. durch Zahlen.

Kersey (John). 1708 Dictionarium Anglo-Britannicum b. *J.*, *Todd.*

Kettlewell (John) 1653—95. 1681 Measures of Christian Obedience; Worthy Communicant b. *J.*, *Todd.*

Killigrew (Sir Will.) 1605—93. Dramen: Pandora, Selindra, &c. b. *J.*, *Todd.*
The Parson's Wedding b. *Dav.*

Killingbeck (John). 1710 Sermons b. *J.*, *Todd.*

Kimball (Rich. B.) * 1816. Am. Jurist u. Romanschriftsteller. 1849 St. Leger (or the Threads of Life); 1853 Romance of Student Life Abroad; 1863 Undercurrents; 1865 Was he successful? (sämmtl. in der *T. E.*).

King. 1) (Henry) 1591—1669. 1651 Psalms in Meter; 1657 Poems, Elegies, Paradoxes, and Sonnets b. *J.*

2) (John) 1559—1621. Sermons (darunter: On the Gunpowder Plot; Vitis Palatina: a Wedding Sermon) b. *J.-Todd.*

3) (Will.) 1663—1712. Gedichte u. Prosaschriften: The Art of Love, The Art of Cookery, &c. b. *J.*, *Todd*; Ged. im 9. Bde v. Chalmers.

Kinglake (Alexander William) 1802—91 (2. Januar). Jurist, Erzähler u. Historiker. 1844 Eothen; or Traces of Travel brought home from the East; 1863 The Invasion of the Crimea (Vols 1—4); 1868: 5—8, 1875: 9. 10 *(T. E.)*.

Kingsley. 1) (Charles) 1819—75. 1844 Village Sermons; 1847 The Saint's Tragedy, a Story of Elizabeth of Hungary; 1850 Alton Locke *(T. E.)*; 1851 Yeast (eb.); 1853 Hypatia (eb.); 1855 Westward Ho! (eb.); Glaucus; 1856 Sermons for the Times; 1857 Two Years ago *(T. E.)*; 1858 Andromeda and other poems; 1863 The Water-Babies; 1866 Hereward the Wake *(T. E.)*; 1871 At Last *(T. E.)*; 1879 *(T. E.* 1881) Letters, and Memories of his Life (ed. by his Wife).

2) (Henry) 1830—76. 1859 Recollections of G. Hamlyn; 1861 Ravenshoe; 1863 Austin Elliot; 1865 The Hillyars and the Burtons; 1866 Leighton Court (sämmtl. in *T. E.*).

Kinneir (D., M. D.). Arzt (zur Zeit Georgs III.). Essay on the Nerves and the Doctrine of the Animal Spirits b. *Todd.*

Kirby (William) 1759—1850. Kirby and Spence, Entomology 1815—26 b. *Dav.*

Kirwan (Rich.) um 1750—1812. Ber. Chemiker. 1796 Essay on Manures b. *Todd.*

Knatchbull (Sir Norton) † 1684. 1693 Annotation upon some Difficult Texts in the New Testament b. *Todd.*

Knight. 1) (Charles) 1790—1873. Schriftst. u. Buchhändler; bedeutend als Förderer wahrer Volksbildung durch seine ebenso gediegenen, als außerordentl. billigen Veröffentlichungen. 1827 Penny Magazine; Penny Cyclopædia; 1838 bis 1846 The Pictorial Shakspere; 1854—59 Engl. Cyclopædia, &c. b. *Worc.*, *&c.*

2) (Edw.) 1580 The Tryal of Truth, wherein are discovered three great Enemies to Mankinde b. *J.-Todd.*

3) (Rich. Payne) 1750—1824. 1805 Analytical Inquiry into the Principles of Taste b. *Todd.*

Knolles (Rich.) um 1540—1621. 1603 General Historie of the Turks; 1621 The Lives and Conquests of the Ottoman Kings and Emperors b. *J.*

Knowles (James). 1845 Pronouncing and Explanatory Dict.

Knox. 1) (John) 1505—72. Schott. Reformator. 1558 (zu Genf) First Blast of the Trumpet against the monstrous regiment of women; Historie of the Reformation of Religioun within the Realme of Scotland (zuerst herausgeg. 1584 v. David Buchanan).

2) (Vicesimus) 1752—1821. Essays, Moral and Literary, 1777; Winter Evenings 1788; Elegant Epistles 1792, &c. (Works, 7 Bde 1824).

3) (Will.) 1799—1800 Sermons b. *Todd.*

Kyd (Thom.). Dramatiker. 1594 Cornelia; 1599 The Spanish Tragedy, or Hieronimo is mad again; 1605 First Part of Ieronimo (gedruckt in Dodsl. Old Plays) b. *Todd*, *N.*

Lamb (Charles) 1775—1834. 1807 Tales from the Plays of Shakespeare; Essays of Elia; Works ed. Talfourd 1852 b. *Dav.*

Lambarde (William) 1536—1601. 1576 Perambulation of Kent b. *H-ll.*

Lambe (Will.) unt. Georg III. Hist. of the Battell of Floddon; Hist. of Chess b. *Todd.*

Laneham (Robert). 1575 Letter Whearin part of the entertainment untoo the Queenz Majesty at Killingworth Castl, in Warwik Sheer in this Soomerz Progress, 1575, is signified, &c. (beste Ausg. v. Furnivall für die Ballad Soc. 1871. Neudruck 1891) b. *N.*

Langhorne (John) 1735—1779. 1770 Plutarch-Übersetzung. Gedichte (im 16. Bde v. Chalmers) b. *J.*, *Todd.*

Langland, s. Piers Plowman.

Langtoft (Peter L.'s Chronicle [frz., um 1338], as illustrated and improved by Robert of Brunne, ed. Hearne 1725) b. *Sk.*

Lansdowne, s. Granville.

Latham (Robert Gordon). 1841 Treatise on the English Language (4. Aufl. 1855); 1851 Handbook of the E. L. Neuausgabe des Johnson 1857 u. flgg. Neudruck 1876.

Latimer (Hugh) 1472(?)—1555. Sermons b. *J.*, *Todd.*

1549 7 Sermons before Edward VI. (ed. Arber b. *Sk.)*; Sermons and Remains ed. *Parker Soc.* b. *Dav.*

Laud (Abp Will., * zu Reading) 1573 bis 1645. Sermons; Autobiography, &c. (in der Anglo-Catholic Library); Remains b. *J.-Todd.*

Laurence. 1) (Richard) 1760—1839. 1804 Bampton Lectures; Sermons b. *Todd.*

2) (Major), s. *An.* Guy Livingstone.

Lavington (George) 1683—1762. 1749 The Enthusiasm of Methodists and Papists Compared; 1755 The Moravians Compared and Detected b. *Todd.*

Law (Will.) 1686—1761. Geistlicher. Serious Call to a devout Life; On the Christian Perfection b. *J.-Todd.*

Lawes (Henry, Freund Milton's) 1600 bis 1662. Componist. 1653 Ayres and Dialogues b. *Dav.*

Layamon's Brut (um 1200) ed. Sir F. Madden 1847 b. *Sk.*

Leake (Stephen Martin) 1702—73. 1726 Historia Nummi Britannici b. *Todd.*

Lee (Nathaniel) 1657(?)—92. Dramatiker. Sophonisbe, Mithridates, &c. b. *J.-Todd.*

Le Fanu (J. S.) 1819—73. 1865 Uncle Silas; Guy Deverell (Romane), *T. E.*

Leigh (Edw.) 1603—1671. 1639 Critica Sacra b. *Todd.*

Leight. für Leighton. 1) (Alexander) 1568—1644. 1624 The Looking Glasse of the Holy War; 1628 Appeal to Parliament.

2) (Robert) 1611—84. Commentary on St. Peter, &c. in Works ed. 1805 b. *Todd.*

Leland, Leyland (John) † 1552. Itinerary ed. Tho. Hearne (1710—12 in 9 Bdn) b. *J.*, *Todd.*

Lemon. 1) (George Will.) 1726—97. 1783 English Etymology; or a Derivative Dict. of the English Language b. *Todd.*

2) (Mark) 1809—70. Seit Gründung des Punch 1841 dessen Mit- u. später Hauptredacteur. 1864 Wait for the End; 1865 Loved at Last; 1866 Falkner Lyle; 1867 Leyton Hall and other Tales (sämmtl. in *T. E.*).

Le Neve (Philip) 1679—1741. 1723 Lives of the Archbishops of Canterbury and York; Life of Field b. *J.*, *Todd.*

Lennox (Charlotte) 1720—1804. 1752 Female Quixote; Henrietta (Novelle) b. *Dav.*

Lenton (Francis). 1629 The Young Gallants Whirligigg; or Youths reakes b. *Todd.*

Leslie (Charles) 1650—1722. 1689 A Short and Easy Method with the Jews (1694 with the Deists) b. *Todd.*

L'Estrange. 1) (Sir Hammond) 1641 God's Sabbath; 1654 Reign of Charles I.; 1659 The Alliances of Divine Offices b. *J.-Todd.*

2) (Sir Roger) 1616—1704. Politischer Schriftsteller u. Dichter. Übersetzungen von

Seneca (b. *Dav.)*, Erasmus, Quevedo; 1699 The Fables of Æsop and other eminent Mythologists (3. Aufl.) b. *J., Todd.*

Lever (Charles) * (zu Dublin) 1806 (noch Life of Charles Lever by W. J. Fitzpatrick) bis 1872. Romanschriftsteller; sämmtliche folgende in der *T. E.:* 1840 Confessions of Harry Lorrequer; 1841 Charles o'Malley; 1842 Jack Hinton; 1844 Tom Burke of Ours; Arthur O'Leary; 1845 The O'Donoghue; St. Patrick's Eve; 1847 The Knight of Gwynne; 1849 Diary and Notes of Horace Templeton; Roland Cashel; 1852 The Daltons; Maurice Tiernay; 1853—54 The Dodd Family Abroad; 1854 Sir Jasper Carew; Confessions of Con Cregan; 1856 The Martins of Cro'Martin; The Fortunes of Glencoro *(T. E.* 1857); Davenport Dunn (? *T. E.* 1859); One of Them (? *T. E.* 1860); Barrington (? *T. E.* 1863); A Day's Ride (? *T. E.* 1864); Tony Butler *(T. E.* 1866); Sir Brook Fossbrooke *(T. E.* 1867), &c.

Levins. Manipulus Vocabulorum (1570) für die E. E. T. S. ed. Wheatley 1867 b. *Sk.*

Lewes (George Henry) 1817—78. 1847 Ranthorpe (A Novel, *T. E.);* (1850 The Noble Heart, a Tragedy; 1845 Biographical History of Philosophy); 1855 Life and Works of Göthe; 1860 Physiology of Common Life *(T. E.)* (1875 On Actors and the Art of Acting).

Lewis (Sir George Cornwall) 1806—63. Staatsmann. Redacteur der Edinb. Review. Letters 1870 b. *Dav.*

Lhuyd (auch **Lhoyd, Lloyd, Lhwyd,** Humphrey) † 1570(?). Archæologia Britannica b. *Todd.*

Lightfoot (John, D. D.) 1602—1675. Miscellanies; Observations on Books in the Bible b. *J., Todd.*

Lilly. 1) (John) s. Lyly.

2) (William) 1602—81. Astrolog. 1715 History of his Life and Times b. *J., Todd.*

Lindley (John). The Vegetable Kingdom (London 1847) b. *Worc.*

Lit. Gaz. für Literary Gazette.

Littleton (Dr. Adam) 1627—94. 1678 Latin-English and English-Latin Dict. b. *J., Todd.*

Lloyd (Will.) 1627—1717. 1684 Historical Account of Church Government; Sermons b. *J., Todd.*

Locke (John) 1632—1704. 1689 3 Letters concerning Toleration; 1690 Two Treatises on Governm.; Ess. on Human Understanding; 1693 Thoughts concerning the Education of Children; 1695 Reasonableness of Christianity; Works (2. Aufl. 1722 3 Bde, fol.) b. *J.*

Lockhart (John Gibson) 1794—1854. 1836—38 Memoirs of the Life of Sir Walter Scott (Ausg. in 1 Bde 1856).

Lodge (Thomas) † 1625. Schauspieler u. Schriftsteller. Dramen, Gedichte: Phillis, Looking-Glasse, &c. b. *Todd, Rich.*

Loe (Will.). 1611—23 Sermons b. *J.-Todd.*

Logan (John) 1748—88. 1770 Michael Bruce's Poems; 1781—82 Poems [ed. 1805; darunter The Braes of Yarrow]; 1783 Runnimede, a Tragedy.

Lond. Mg. für London Magazine.

Longfellow (Henry Wadsworth) 1807—82. Am. Dichter. 1835 Outre-Mer, A Pilgrimage beyond the Sea; 1839 Hyperion, a Romance; Voices of the Night; 1841 Ballads, and other Poems; 1842 Poems on Slavery; 1843 The Spanish Student (A Play); 1845 The Poets and Poetry of Europe, mit Übersetzungen; 1846 The Belfry of Bruges; 1847 Evangeline; a Tale of Acadie; 1849 Kavanagh; The Seaside and the Fireside; 1851 The Golden Legend; 1855 The Song of Hiawatha; 1863 Tales of a Wayside Inn; Miles Standish; Birds of Passage; *T. E.:* Poetical Works 1856 bis 1863; 1867 The Divine Comedy of Dante Alighieri *(T. E.);* 1868 New England Tragedies *(T. E.);* 1872 Divine Tragedy *(T. E.);* 1873 Flower de Luce and Three Books of Song *(T. E.);* 1875 Masque of Pandora *(T. E.);* 1882 Michael Angelo; Househ. Edition, Boston 1884.

Lord (Henry). 1630 Sect of the Banians; Religion of the Persees in the East Indies b. *J.-Todd.*

Loudon (John Claudins) 1783—1843. Ursprüngl. Landschaftsgärtner. 1822 Encyclopædia of Gardening; 1832 Encyclopædia of Cottage, Farm, and Village Architecture (Neuausgabe 1846).

Lovelace (Rich.) 1618—58. 1649 Lucasta (Epodes, Odes, &c.); The Scholar (Comedy): The Soldier (Tragedy); Posthume Poems b. *J.-Todd.*

Lowndes (Will. Thom.) † 1843. 1834 Bibliographer's Manual of English Literature; 1839 The British Librarian.

Lowth. 1) (Robert, Bp) 1710—87. 1763 Short Introduction to English Grammar; Life of Wykeham; Tracts b. *J.-Todd.*

2) (Will.) 1661—1732. 1714. 1718. &c. Commentary on the Prophets b. *J.-Todd.*

Lucas (Rich.) 1648—1715. 1685 Inquiry after Happiness; 1710 Sermons b. *J.-Todd.*

Lupton (Thom.). 1586 A Thousand Notable Things b. *H.-ll. & Wright.*

Lutfullah (a Mahumedan Gentleman). 1857 Autobiography of Lutfullah, hrsgeg. v. Prof. Eastwick (w. s.).

Lydgate (John) 1371(?)—1460(?). London Lyckpenny (in Skeat's Specimens 3, 24); Falls of Princes; Storie of Thebes (Lond. 1561 b. *Sk.);* Troy Book.

Lye (E.) & O. Manning. Dictionarium Saxonico- et Gothico-Latinum, Lond. 1772.

Lyell (Sir Charles). Manual of Geology, Lond. 1851 b. *Worc.*

Lyly (John) 1554—1606. 1579 Euphues or the Anatomie of Wit; 1580 Euphues and his England; Dramen: Alexander and Campaspe; 1591 Endimion, &c. b. *N., Todd.*

Euphues ed. Arber 1868; Dramatic Works ed. Fairholt 1858.

Lynd(e)say (Sir David) um 1490—1558(?). Schott. Dichter. The Dream; Ane Satyre of the thrie Estaits. The Monarche; Kitties Confessionn; Complaint of the Bagsche; Testament of the Papyngo; The Complaint, &c. (hrsgeg. für die E. E. T. S. von Hall, 1865 bis 1871) b. *Sk.*

Lyttelton (George Lord) 1709—73. 1747 Observations on the Conversion and the Apostleship of St. Paul b. *J.-Todd.*

Gedichte im 14. Bde von Chalmers.

Lytton (Lord), s. Edward Bulwer.

M. s. Maunder.

Macaulay (Thom. Babington; seit 1857 Lord Macaulay) 1800—59. 1849—61 History of England *(T. E.* 10 Bde); 1850 Critical and Historical Essays, contributed to the Ed. Review; 1851 Lays of Ancient Rome; 1853 Speeches; 1857 Biographical Essays; 1860 Pitt; Atterbury (sämmtl. in *T. E.).*

Mac Donald. Dichter u. Romanschriftsteller. Alec Forbes of Howglen (1865 i. d. *T. E.).*

Machin (Lewis). 1633 The Dumb Knight (Lustspiel) b. *Dav.*

Mackarness (Mrs.) 1826—81. 1863 Sunbeam Stories *(T. E.);* 1871 A Peerless Wife *(T. E.);* 1873 A Mingled Yarn *(T. E.).*

Mackenzie (Henry) 1745—1831. Schott. Schriftsteller. 1771 The Man of Feeling; 1773 The Man of the World; 1777 Julia de Roubigné; Works benutzt in der Ausg. Lond. 1816.

Mackintosh (Sir James) 1765—1832. Schottischer Philosoph b. *Worc.*

Macleod (Norman) 1812—1872. Romanschriftsteller. 1863 The Old Lieutenant and his Son *(T. E).*

Mademoiselle Mori (Author of —: Miss Roberts). 1862 Mademoiselle Mori *(T. E.);* 1865 Denise *(T. E.);* 1866 Madame Fontenoy *(T. E.).*

Madox. 1) (od. Maddox, Isaac) 1697 bis 1759. Geistlicher. 1733 Vindication of ... the Church of England; Sermons b. *J.-Todd.*

2) (Thom.) Historiograph des Königs. 1711 The History and Antiquities of the Exchequer of the Kings of England b. *J.-Todd.*

Mahon (Lord, sp. Earl Stanhope) 1805—75. 1853 History of England from 1713—1783 (7 Bde; *T. E.).*

Maitland (Samuel) 1795—1866. 1849 Essays on the Reformation b. *Dav.*

Mal. s. Malone.

Mallet (David) 1700(?)—65. Schott. Dichter; Vf. der Ballade v. William and Margaret. 1728 The Excursion (Ged.); 1731 Eurydice (Tragödie); 1747 The Hermit, or Amyntor and Theodora; 1755 Britannia, a Masque; 1760 Edwin and Emma, a Ballad; 1763 Elvira, a Tragedy, &c.; 1759 Works (3 Bde); Ged. Chalm. Poets, 14. Bd b. *J., Rich.*

Malone (Edmund) 1741—1812. 1790 London: Ausg. v. Shksp. in 10 Bdn (Dublin 1794 in 16; ed. Boswell 1821 in 21 Bdn).

Malory, s. Morte Darthur.

Manning (Owen) 1721—1807, s. Lye.

Mannyngham (Thom., Bp of Chichester) † 1722. Two Discourses b. *Todd.*

Mansfield (Robert Blechford). 1854 The Log of the Water Lily *(T. E.).*

March (F. A.). Comparative Grammar of the Anglo-Saxon Language, N. Y. & London 1870 b. *Sk.*

Marco Polo. The Book of Ser Marco Polo, newly translated and ed. by Col. H. Yule, C. B., Lond. 1871 b. *Sk.*

Markham (Gervase) 1566—1655(?). 1595 Tragedie of Sir Richard Grinnile (ed. Arber 1871) b. *Dav.*

Mark Twain (Pseud. des am. Humoristen Samuel L. Clemens). 1879 The Innocents Abroad *(T. E.);* 1881 The Innocents at Home *(T. E.),* &c.

Marlow(e) (Christopher) 1564—1593. Um 1587 Tamburlaine the Great (gedr. 1590); ca. 1588 Faustus (gedr. 1604, 1616, &c.); ca. 1588 The Jew of Malta (gedr. 1633); ca. 1590 Edward II. (gedr. 1598); 1592(?) The Massacre at Paris; 1594 Dido (fortgef. v. Nash); Gedichte: 1598 (1606) Hero & Leander; 1596 Ovid's Elegies; Epigrams; Works ed. Dyce 1850 (Neudruck 1880) b. *J., Todd, N., Dav., &c.*

Marmion (Shakerley) 1602—39. Dichter. 1641 The Antiquary b. *Dav.*

Mar-Prelate (Martin), Pseudonym. 1588 The Epitome; "The Epistle"; 1589 "Hay any Work for Cooper"; The Protestation, &c. (s. Arber's vortreffl. "Introductory Sketch to the M. M. Controversy 1588—90"; 1879) b. *Rich., H-ll.*

Marr. für Marryat. 1) (Frederick, Captain) 1792—1848. 1829 Frank Mildmay; 1830 The King's Own *(T. E.);* Newton Forster. Peter Simple *(T. E.);* Pasha of Many Tales; 1835 The Pirate and the three Cutters; 1836 Midshipman Easy *(T. E.);* 1836 Japhet in Search of a Father *(T. E.);* 1837 Percival Keene *(T. E.);* 1838 Jacob Faithful *(T. E.);* 1839 Phantom Ship; [Diary in America.] 1839 Monsieur Violet *(T. E.);* 1841—1842 Masterman Ready; 1844 The Settlers in Canada *(T. E.);* 1845 The Mission *(T. E.);* 1846 The Children of the New Forest *(T. E.);* The Privateer's-Man One Hundred Years Ago *(T. E.);* 1849 Valerie, an Autobiography *(T. E.).*

2) (Florence, Tochter des Vor.; jetzt Mrs. Francis Lean) 1865 Love's Conflict *(T. E.);* 1866 For Ever and Ever *(T. E.),* &c.

Marriot (Sir James) Ende des vor. Jh's. Rights and Privileges of the Universities b. *Todd.*

Marsh (Mrs. Anne) 1799—1874. 1851 Ravenscliffe; 1852 Emilia Wyndham; Castle Avon; 1854 Aubrey; 1855 The Heiress of Haughton; 1856 Evelyn Marston; 1857 The Rose of Ashurst (sämmtl. in *T. E.).*

2) (G. P.) Lectures on the Engl. Language (London 1862) b. *Sk.*

Marst. für Marston (John) † 1634(?). Dramatiker u. Satiriker. 1598 Scourge of Villanie (Satirensammlung); Metamorphosis of Pigmalion's Image and Certayne Satyres b. *Todd, N., &c.*

Dramen: 1602 Antonio and Mellida; Antonio's Revenge; 1604 The Malcontent; 1605 Eastward Hoe; Dutch Courtezan; 1606 Parasitaster; Sophonisba; 1607 What you will; 1613 Insatiate Counters; City Pageant; Works ed. Halliwell 1856 (3 Bde) b. *Dav.*

Mart. für Martineau (Miss Harriet) 1802 bis 1876. Schriftstellerin.

Martin. 1) (Edw., Dean of Ely) Mitte des 17. Jh's. The Difference of the Church of England and of Geneva b. *Todd.*

2) (M., unt. Georg I.) Description of the Western Islands of Scotland b. *J., Todd.*

3) (Thom.) † 1584. 1554 A Traictyse on the Marriage of Priestes b. *Todd.*

Marvell (Andrew) 1620—78. Dichter u. polit. Schriftsteller. 1673 The Rehearsal Transposed; 1678 An Account of the Growth of Popery and Arbitrary Government; Poems (on Affairs of State), &c.; 1726 Works (ed. Cooke) b. *J., Todd.*

Mason. 1) (George) † 1806. 1801 Supplement to Dr. S. Johnson's Dict. b. *Todd, &c.*

2) (John) 1705—63. On Self Knowledge b. *Todd, &c.*

3) (Will., Freund Gray's) 1725—97. Geistlicher u. Dichter. 1752 Elfrida; 1772 The English Garden; 1782 Collection of Anthems for Church Music: 1775 Memoirs of Gray b. *J., Todd* (Ged. im 18. Bde v. Chalmers).

Massey (Will.). Origin and Progress of Letters b. *Todd.*

Mass. für Massinger (Philip) 1584—1639. Schrieb 31 Dramen, ed. Monck Mason 1779 u. Gifford 1805; 1868 ed. Cunningham b. *Steev., N., Todd, Dav., &c.*

Mass. Qu. Rev. für Massachusetts Quarterly Review, 1848 ff.

Mather. 1) (Cotton) 1663—1728. Am. Schriftsteller. 1693 The Wonders of the Invisible World; 1702 Magnalia Christi Americana (Neudruck 1820, 1853 &c.) b. *Wb., Worc.*

2) (Samuel) 1723 A Vindication of the Holy Bible b. *Todd.*

Matthew (Thom.). 1537 The Byble translated into English b. *Todd.*

Maunder (Samuel). 1830 A New and Enlarged Dict.; 1840 Treasure of Knowledge.

Maundeville (Sir John) † 1371 (od. 1382?) Voiage and Travaill, ed. Halliwell 1839 b. *H-ll.*

Maundrell (Henry). 1697 Journey from Aleppo to Jerusalem at Easter b. *Todd.*

May (Thom.) 1594—1650(?). 1627 Lucan's Pharsalia b. *J., Todd.*

Lustspiele: The Heir; The Old Couple b. *Dav.*

Maydman (Henry). 1691 Naval Speculations and Maritime Politics b. *Todd.*

Mayh. für Mayhew (Henry) * 1812. 1841 Begründer des Punch (s. Punch); 1851 London Labour & the Lond. Poor (mit treffl. Index; ben. v. Hoppe).

Mayne (Jasper) 1604—1672. Sermons; The City Match (1639 Lustspiel b. *Dav.)* b. *J.-Todd.*

Maynwaring (Arthur) 1668—1712. 1715 Life and Posthumous Works, ed. Oldmixon b. *J., Todd.*

Mc Carthy (Justin). Irischer Staatsmann, Romanschriftsteller, Redner u. Historiker. 1879 bis 1880 History of our Own Times (in 5 Bdn) *T. E.*

Mc Culloch (J. R.). Dict. of Commerce 1832.

Meadows (F. C.). Spanish Dict. 1843. 1856, &c. b. *Sk.*

Mech. Mg. für Mechanics Magazine.

Mede (Joseph) 1586—1638. Geistlicher. Sermons; Discourse on Daniel b. *Todd.*

Melville (Whyte, G. J.) 1821—78. 1860 Kate Coventry; Holmby House; 1862 Digby Grand; Good for Nothing; The Queen's Maries; 1864 The Gladiators; The Brookes of Bridlemere; 1866 Cerise; The Interpreter (sämmtl. in *T. E.), &c.*

Middleton (Thomas) 1570(?)—1626(?). Dramatiker. The Old Law; The Honest Whore; The Spanish Gipsy; The Roaring Girl (mit Dekker); A Mad World; A Trick to catch the Old one (1608), &c. b. *Steev., N., Todd, Dav.*

1840 ed. Dyce (in 5 Bdn).

Miège (Guy). 1688 French-English & English-French Dictionary.

Miller (Philip) 1691—1771. 1731—39 Gardener's and Botanist's Dict. b. *J., Todd.*

Milman (Henry Hart, Dean of St. Paul's) 1791—1868. 1839 Poetical and Dramatic Works.

Milt. für Milton (John) 1608—74. Bis 1634 die kleineren Gedichte: 1624 Paraphrases on Psalm 114, 136; 1625 On the Death of a Fair Infant; 1628 At a Vacation Exercise; 1629 On the Morning of Christ's Nativity; 1630 Upon the Circumcision; The Passion; On Time; At a Solemn Music; Song on May Morning; 1631 On the University Carrier; Epitaph on the Marchioness of Winchester: 1632 On Shakespeare; 1632 (od. in einem der folgenden Jahre, zu Horton) L'Allegro u. Il Penseroso (zuerst gedruckt 1645); 1633(?) Arcades; 1634 Comus (zuerst gedruckt 1637); 1637 Lycidas. Zwischen 1630 u. 1658 Sonnets. 1641 Of Reformation in England; 1642 Apology for Smectymnuus [s. WB. S. 1327]; Reason of Church Government; 1643 Doctrine and Discipline of Divorce; 1644 Of Education; Areopagitica; 1645 Tetrachordon, Expositions upon the foure chiefe places in Scripture which treat of Mariage or nullities in Mariage; 1650 Eiconoclastes; 1651 [1654] Defensio prima [secunda] pro populo Anglicano; 1667 Paradise Lost (P. L., in 10 Gesängen; 1674 in 12 Gesängen); S. A. = Samson Agonistes (geschrieben nach 1667; gedruckt 1671); 1670 Hist. of England; 1671 Paradise Regained (P. R.); Poems ed. Bp Newton (7. Ausg.) 1770; The Poetical Works of John Milton (genauer Abdruck in der alten Orthogr.), with a Life of the Author, by the Rev. John Mitford, 2 Vols., 1851. Neuausgabe 1873, Lond. Bickers & Son: Ausg. v. Masson (in 3 Bdn, Cambridge) 1877 (London, Macmillan, Globe Edition); A Complete Concordance to the Poetical Works of Milton, by Charles Dexter Cleveland, 1867; Areopagitica ed. Edw. Arber 1868; Prose Works ed. Fletcher 1834 (ed. St. John in Bohn's Series) b. *J., Todd, &c.*

Minot (Laurence). Dichtungen zwischen 1333 u. 1352, ed. Wright 1859 b. *Sk.*

Minsh. für Minshew (John). 1617 Hegemon eis tas Glossas, id est, Ductor in Linguas, The Guide into Tongues ... in these eleven Languages, viz. English, British, or Welsh, Low Dutch, High Dutch, French, Italian, Spanish, Portuguez, Latine, Greeke, Hebrew (der engl. Theil Fol. 1—543; dann folgt: A most copious Spanish Dictionarie).

Mirror (The). Engl. Zeitschrift.

Mirrour for Magistrates, s. Sackville.

Monboddo (Lord James Burnet) 1714—99. 1773 The Origin and Progress of Language b. *Todd.*

Montagu (Lady Mary Wortley) 1690(?) bis 1762. 1763 Letters written during her Travels in Europe, Asia, and Africa (3 Bde, der 4. Bd 1767); 1778, &c. ed. J. G. Flügel, Leipzig 1835.

Montague (Walter). Dichter. 1629 The Shepherds Paradise; 1648 Miscellanea Spiritualia or Devout Essays b. *J.-Todd.*

Moor (Edw.). 1823 Suffolk Words and Phrases.

Moore. 1) (John W.) Complete Encyclopædia of Music 1854.

2) (Thom.) 1779—1852. 1800 Odes of Anacreon; 1801 Poetical Works of the late Thomas Little; 1806 Epistles, Odes, &c.; 1809 The Sceptic; 1812 Intercepted Letters; 1813—14 Irish Melodies (Forts. 1820, 1834); 1816 Sacred Songs; Evenings in Greece; 1817 Lalla Rookh (The Veiled Prophet of Korassan; Paradise and the Peri; The Fire Worshippers; The Light of the Harem); 1818 The Fudge Family in Paris; 1823 The Loves of the Angels; 1827 The Epicurean (u. Alciphron); 1830 Letters and Journals of Ld Byron; 1839—46 History of Ireland.

T. E.: Th. Moore's Poetical Works (nach der Lond. Ausg. v. 1841), 1842 5 Vols.

3) (J. J.) The British Mariner's Vocabulary 1801.

More. 1) (Henry) 1614—87. 1647 Philosophical Poems (darin: Song of the Soul); 1660 Mystery of Godliness; 1664 Mystery of Iniquity. In Prosa: 1688 Divine Dialogues; 1662 Several Philosophical Works (darunter: die Immortality of the Soul, &c.); 1708 Theological Works (Decay of Christian Piety, &c.) b. *J., Todd, Latham, &c.*

Works ed. Grosart b. *Dav.*

2) (Sir Thom.) 1480—1535. 1. Gesammtausgabe: 1557 Workes of Sir Thomas More in English (History of Richard the Thirde, Life of Jhon Picus, Briefe u. theol. Werke); 1641 The Historie of the Pittiful Life and unfortunate Death of Edward V. (ed. W. Sheares, geschrieben um 1509) b. *J., Todd.*

Utopia (lat. 1516) übersetzt 1551 v. Robynson (A frutefull and pleassunt worke, &c.); 2. Aufl. 1556 neu gedruckt v. Arber 1859.

Life of Sir Thomas More by William Roper (ed. 1626, ed. Hearne 1716) ed. J. Rawson Lumby (Cambridge 1888).

Morgan (Lady, geb. Miss Sydney Owenson) 1783—1859. 1806 The Wild Irish Girl; (1863 in der *T. E.:)* Memoirs.

Morison, s. Moryson.

Morland (Sir Samuel) 1625—93. 1671 Description of the Tuba Stentorophonica, or Speaking-Trumpet b. *J-Todd.*

Morris (Rich.). Historical Outlines of English Accidence, Lond. 1872 b. *Sk.*

Morte Arthur(e). Alliterirendes Gedicht des 15. Jhdts (um 1440) ed. Brock b. *Sk.*

Morte Darthur. Prosabearbeitung der Artussagen von Sir Thomas Malory 1469 (zuerst v. Caxton gedr. 1485; Neudr. v. Southey 1817) b. *H-ll., Sk.* (Globe Ed. 1868), *&c.*

Mortimer. 1) 1720 On Husbandry b. *J.*

2) (Thom.) A General Dict. of Commerce, Trade and Manufactures 1810; 2d ed. 1819.

Morton. 1) (J.) Secrets Worth Knowing b. *Lath.*

2) (Thom., Bp of Lichfield & Durham) 1564 bis 1659. The Apostolical Episcopacy; Discharge of 5 Imputations b. *J.-Todd.*

Moryson (Fynes) 1566—1614(?). 1617 Itinerary, containing his ten Yeares Travel through the Dominions of Germany, Bohmerland, Switzerland, &c. b. *J., Todd.*

Motteux (Peter Anthony) 1660–1718. Übersetzer des Don Quixote b. *J.*, *Todd.*

Mountagu (Rich., Bp. of Chichester) 1578 bis 1641. Appello Cæsarem (a just Appeal) b. *J.-Todd.*

Mountague (Walter), s. Montague.

Moxon (Joseph) 1627–1700. 1665 Tutor to Astronomy and Geography; 1677–1696 Mechanick Exercises; 1679 Mathematical Dictionary b. *J.*

Mulc., Mulcaster (Rich.) † 1611. 1581 Positions wherein those Primitive Circumstances be Examined which are Necessarie for the Training vp of Children, either for Skil in their Booke, or Health in their Bodie; 1582 First Part of the Elementarie which entreateth chefelie of the English Tung b. *J.-Todd.*

Mulock (Miss Dinah Maria), später Mrs. G. L. Craik, s. Craik, 2.

Murphy (Arthur) 1730–1805. Lustspieldichter. 1792 Essay on the Life and Genius of Samuel Johnson; 1793 Translation of Tacitus b. *Todd.*

Murr., Murray. 1) s. New Engl. Dict.

2) (Lindley) Engl. Grammar 1795 (31. Aufl. 1818).

Myrc's Duties of a Parish Priest (um 1420) ed. Peacock für die E. E. T. S. b. *Sk.*

Myrour of Our Lady (1530), ed. Blunt für die E. E. T. S. 1873 b. *Sk.*

N. für Nares. 1) (Edw., D.D.) 1762 bis 1848. Prof. der Geschichte zu Oxford. 1811 Thinke I to myself (Novelle) b. *Dav.*

2) (Robert, Archdeacon of Stafford) 1753 bis 1829. 1784 Elements of Orthoepy; 1822 A Glossary; or, a Collection of Words, Phrases, Names, and Allusions to Customs ... in the works of English Authors, particularly Shakespeare and his contemporaries (1825 nachgedruckt in Stralsund); Neuausgabe v. H-ll. u. Wright 1857 (1876).

Nabbes (Thom.) † um 1645. 1637 Microcosmus, a Morall Masque, &c. b. *J.-Todd.*

Nash(e) (Thom.) 1558–1600. Schriftsteller u. Dichter. 1592 Pierce Pennilesse (ed. Collier 1842); 1593 Christes Teares over Jerusalem; Nashes Lenten Stuffe (b. *Dav.*); 1596 Have with you to Saffron Walden (or, Gabriel Harvey's Hunt is vp); 1600 A pleasaunt Comedie, called Summers Last Will and Testament (1592 aufgeführt); Pappe with a Hatchet (v. Lyly?) b. *Todd, N., Dav., &c.*

Naunton (Sir Rob.) 1563–1635. Staatssecr. 1641 Fragm. Regalia b. *Todd;* Arber 1870.

N. E. D. s. New Engl. Dict. &c.

Nelson (Robert) 1650–1715. 1704 Companion for the Festivals and Feasts of the Church of England; 1713 Life of Dr. George Bull b. *J.*, *Todd.*

Nevile (Rev. T.). 1758–69 Translations from Horace, Virgil, Juvenal, and Persius b. *Todd.*

New American Cyclopædia. By George Ripley and C. A. Dana, New York, 1858–63. 16 Vols.

Newby (C. J., Mrs.). 1866 Common Sense (*T. E.*).

Newcome (Will., Abp of Armagh) 1729 bis 1800. 1796(–1809) Attempt towards Revising our English Translation of the Greek Scriptures b. *Todd.*

Newcourt (Rich.) † 1716. 1708–10 Repertorium Ecclesiasticum; an Ecclesiastical Parochial History of London b. *Todd.*

New English Dict. für die Philological Society herausg. von Dr. Murray: I. 1884 A–Ant. II. 1885 Ant–Batten. III. 1887 Batter–Boz. IV. 1888 Bra–Cass. V. 1889 Cast–Clivy. 1891 VI. Clo–Consigner. Vol. III. (ed. H. Bradley) Pt. I: 1891 E–Every.

Newman (John Henry) 1801–69. 1869 Callista (*T. E.*).

Newton. 1) (Sir Isaac) 1642–1727. 1704 Optics (die Philosophiæ Naturalis Principia Mathematica 1687 wurde erst 1729 v. Motte ins Engl. übersetzt); 1728 Chronology of Ancient Kingdoms; 1729 Optical Lectures; 1733 Observations on Daniel; 1779–85 Works ed. Horsley b. *J.*, *Todd.*

2) (Thom., Bp of Bristol) 1704–82. 1749 Ed. of Paradise Lost (s. Milton); Dissertations, &c. b. *Todd.*

Niccols (Rich.) * 1584(?). Dichter. 1607 The Cuckow; 1614 The Fvries (Epigrammes), &c. b. *Todd.*

Nichols (John) 1744–1826. Literary Anecdotes of the 18th Century 1812–16, 9 Bde b. *Todd.*

Nicholson. 1) (Will., Bp of Gloucester) † 1671. 1661 A plaine but full exposition of the Catechisme b. *Todd.*

2) (auch Nicolson, Will., Bp of Londonderry) 1655–1727. 1696 ff. Engl. Historical Library; 1683–1726 Letters (ed. John Nichols) b. *Todd.*

N. M. Mg., auch **NMMg.** für New Monthly Magazine. Monatsschrift. Bis 1830 v. Campbell, dann v. Samuel Carter Hall, später von Hook u. seit 1841 von Thomas Hood herausgegeben.

Noble (Mark) † 1827. 1784 Memoirs of Cromwell b. *Todd.*

Norris (John) 1657–1711. 1699 ff. Practical Discourses on the Beatitudes; 1684 Poems and Discourses b. *J.-Todd.*

North. 1) (Dudley, Fourth Lord North) † 1677. 1682 Essays (Light in the Way to Paradise; Of Truth, &c.) b. *J.-Todd.*

2) (Hon. Roger) 1650–1733. 1740 Examen; or, an Inquiry into the Credit and Veracity of a Pretended Complete History (näml. Kennett's); 1742 Life of Francis North Baron Guilford b. *Todd, N., Rich., Trench, Dav.*

3) (Sir Thomas) 1579 The Lives of the Noble Grecians and Romanes, compared together by ... Plutarke (1595. 1612 [b. *Sk.*]. 1631) b. *Rich., Trench.*

Norton (Mrs., früher Miss Caroline Sheridan) 1808–77. 1863 Lost and Saved (*T. E.*).

Notes and Queries. Vortreffl. Zeitschrift, bes. antiquar. u. litterarhistor. Forschung dienend. 1849–79 (5 Serien) b. *Dav.*

Nutt. für Nuttall (P. Austin). The Standard Pronouncing Dictionary, Lond. 1863.

O. für Ogilvie.

O'Conor (Charles). 1814–1826 Rerum Hibernicarum Scriptores Veteres b. *Todd.*

Ogilvie (John). The Imperial Dict., 1850 (u. oft); drs. Comprehensive Dict. 1864.

Old Engl. Misc. für Old English Miscellany, ed. Morris für die E. E. T. S. 1872 b. *Sk.*

Oldham (John) 1653–1683. 1679 Four Satires; 1703 Works b. *J.*, *Todd.*

Oldisworth (Will.) † 1734. Account of Edmund Smith b. *J.*

Old Play(s), s. Dodsley.

Oley (Barnabas) † 1686. 1671 Life of George Herbert b. *J.*, *Todd.*

Oliph. für Oliphant. 1) (Margaret) * 1828. 1849 Passages from the Life of Margaret Maitland (*T. E.* 1862); The Last of the Mortimers (eb. 1862); Agnes (eb. 1865); Madonna Mary (eb. 1866).

2) (T. L. K.) Old and Middle English, Lond. 1878 b. *Sk.*

Oliver (Peter). The Scripture Lexicon, Oxford 1810.

O. Pl. (b. *N.*, *&c.*) für Old Play(s).

Ord, s. Vorrede.

Orrery (John), s. Boyle.

Orm (besser **Orrm**). Vf. des Orrmulum, einer neuags. Homiliensammlung (ed. R. M. White 1874, 2. Ausg. v. Holt 1878) b. *Rich., Sk., &c.*

Ortus Vocabulorum. Alphabetico ordine fere omnia que in Catholicon: Breviloquo: Cornucopia: Gemma vocabulorum atque Medulla grammatice ponūtur ... continens. Non immerito ortus vocabulorum nūcupatus, &c. Altes Glossar ed. 1500, 1509, 1514, &c. b. *Dyce, &c.*

Osborn(e) (Francis) 1589(?)–1659. 1656 Advice to a Son b. *J.-Todd.*

Ossian. The Poems of Ossian by James Macpherson, 1738–96 (*T. E.*).

Otway (Thom.) 1651–85. Dramatiker. 1675 Alcibiades; 1676 Don Carlos; 1677 Titus & Berenice; 1680 The Orphan; 1681 Venice Preserved; Works 1712, 1718, 1757, &c. b. *J.-Todd.* Gedichte im 8. Bde v. Chalmers.

Outsed (Marcelline). 1580 Exposition vppon the Proverbes of Solomon, transl. from M. Cope b. *Todd.*

Overbury (Sir Thom.) 1581–1613. 1614 A Wife (Ged.); Characters (in Prosa) b. *J.*, *Todd.*

Owen (Rich.). Fossil Mammals, 1846 b. *Worc.*

Owl & Night.[ingale] ed. Tho. Wright 1843 b. *Sk.*

Oxf. Gl. für A Glossary of Terms used in Architecture, Oxford 1850.

Ozell (John). 1709 Don Quixote b. *J.*, *Todd.*

P. s. Perry (William).

Pagilt od. **Paget** (Ephraim). 1575–1647. 1645 Hæresiographia b. *Todd.*

Painter (Will.). 1566. 1567 Palace of Pleasure b. *N.*

Paley (Will.) 1743–1805. 1794 A view of the Evidences of Christianity; 1802 Natural Theology; Sermons b. *Todd.*

Palladius on Husbandrie (um 1420), ed. Lodge für die E. E. T. S. b. *Sk.*

Palmer (A. S.). 1876 Leaves from a Word Hunter's Note Book b. *Sk.*

Palsgrave (John) † 1554. Frz. Lehrer der Maria. 1530 Lesclaircissement de la Langue Francoyse b. *Todd, H-ll., &c.*

Pardon (Will.). Herausg. v. Dyche's New Gen. Engl. Dict., s. Dyche.

Parish (W. D.). 1875 Dictionary of the Sussex Dialect b. *Dav.*

Parker. 1) (Matthew, Abp of Canterbury) 1504–75. 1557 The Whole Psalter translated into English Metre b. *Todd.*

2) (Samuel, Bp of Oxford) 1640–1687. 1673 Reproof to the Rehearsal Transprosed b. *Todd.*

3) (Samuel) † 1730. 1720–25 Bibliotheca Biblica, or a Commentary, &c. b. *J.-Todd.*

Parker Society. Dem Matthew Parker zu Ehren genannte Gesellsch., welche zw. 1841 u. 1853 Werke der Väter der engl. Hochkirche druckte. Bes. bei *Dav.* berücksichtigt.

Parkes (Samuel). Chemical Catechism, London 1822 b. *Worc.*

Parnell (Thom.) 1679–1718. 1722 Poems b. *J.*, *Todd* (im 9. Bde v. Chalm. Poets).

Parr. 1) (Rich.) 1617–91. 1686 Life of Abp Usher b. *J.-Todd.*

2) (Samuel) 1747–1825. 1786 Discourse on Education; 1789 Tracts by Warburton, &c. b. *Todd.*

Parrot (od. **Perrot**) (Henry). 1608 Epigrams; 1633 Laquei Ridiculosi, or Springes for Woodcocks b. *Todd.*

Paston Letters (1422–1509), ed. J. Gairdner 1872–75 b. *Sk.*

Patrick (Symon) 1626–1707. 1697 ff. Commentaries on the Old Test. b. *J.-Todd.*

Patten (Will.). The Expedition into Scotlande of ... Prince Edward 1544 (Neudruck von Arber) b. *Dav.*

Paul. 1) (Mrs.) s. *An.* Still Waters.

2) (Sir George) 1612 Life of John Whitgift b. *Todd.*

Peacham (Henry). 1590 Sermon; 1606 Graphise or the Most Ancient and Excellent Art of Drawing, &c.; 1612 Minerva Britannica; or, a Garden of Heroical Devises; Garden of Eloquence; 1622 The Compleat Gentleman; 1630 The Gentleman's Exercise (2 Bücher Of Drawing and Limming) b. *J.-Todd.*

Peacock (Edw.). 1877 Manley and Corringham Glossary b. *Dav., Sk.*

Pearce (Zachary) 1690–1774. 1732 Review of the Text of the Twelve Books of Paradise Lost b. *J.-Todd.*

Pearson (John, Bp of Chester) 1612–86. 1659 Exposition of the Creed b. *J.-Todd.*

Pecock od. **Peacock** (Bp of Asaph & Chichester) † 1460(?). 1688 Treatise of Faith (ed. Henry Warton); [ca. 1449 The Repressor] b. *Todd.*

Peele (George) ca. 1553–98(?). Dichter u. Schriftsteller. Dramen: Araignment of Paris 1584; Sir Clyomon; 1593 Edward I.; 1591 Battle of Alcazar; 1598 David b. *Todd.* (ed. Dyce 1828 u. oft) b. *Dav.*

Pegge. 1) (Samuel) 1704–1796. 1780 The Form of Curry; 1809 Anonymiana (ed. Nichols).

2) (Samuel, Sohn des Vor.) 1731–1800. 1803 Anecdotes of the English Language, chiefly ... the Local Dialect of Lond. (ed. Christmas).

3) (S.) An Alphabet of Kenticisms für E. D. S. 1876 b. *Sk.*

Pelletrean (James). 1768 Abridgment of Ecclesiastical History b. *Todd.*

Pemberton (Henry) 1694–1771. 1773 Course of Chemistry; View of Sir Isaac Newton's Philosophy b. *Todd.*

Penn. für Pennant (Thom.) 1726–98. 1766 British Zoology; 1769 Tour in Scotland, &c.; 1793 The Literary Life b. *Todd.*

Pepys (Samuel) 1632–1703. 1825 Memoirs (entziffert von Rev. J. Smith u. Rich. Lord Braybrooke; diese Ausgabe bei *Todd):* 1848–49 Diary & Corr. (vollst.) b. *Dav.* u. *Sk.*

Percy (Thom., Bp of Dromore) 1728 bis 1811. 1765 Reliques of Ancient English Poetry *(T. E.).*
ed. H. Wheatley 1876. Percy Folio Ms. ed. Hales & Furnivall 1867–68 b. *Sk.*

Perkins (Will.) 1558–1602. Theolog. 1605 Works b. *J.-Todd.*

Perry (Will., Master of the Academy at Kelso). 1795 The Standard French and Engl. Pronouncing Dict.; 1805 Synonymous Etymological and Pron. Dict.

Peter Pindar, s. Wolcot.

Peters (Charles) † 1777. Geistlicher. 1751 Dissertation on the Book of Job b. *Todd.*

Petty (Sir Will., M. P.) 1623–1687. Advice to Hartlib b. *J.-Todd.*

Phaer (Thom.). 1558 The seuen First Bookes of the Eneidos of Virgill (1573 die ganze Aneide) b. *J.-Todd.*

Philips. 1) (Ambrose) 1675–1749. 1709 6 Pastorals; 1712 The Distressed Mother (Tragödie); 1765 Pastoral, Epistles, Odes b. *J.-Todd.*
Gedichte im 13. Bde von Chalmers.

2) (John) 1676–1708. 1701 Poems; 1708 Cyder; a Poem b. *J.-Todd, Rich.*
Gedichte im 8. Bde von Chalmers.

Phillips. 1) (Edw.) 1630–96 (od. 1698?). 1657 A New World of Words; or A Universal English Dict. (ed. J[ohn] K[ersey] 1706); 1675 Theatrum Poetarum; or a Complete Collection of the Poets; 1694 Life of John Milton b. *J.-Todd.*

2) (Samuel) 1815–54. 1854 Essays from the Times.

Philp. für Philpot (John) 1511–55. Examinations and Writings (ed. Parker Soc. 1842) b. *Dav.*

Pickering (John) 1772–1846. 1816 A Vocabulary; or Collection of Words and Phrases ... Peculiar to the U. S. (Erweiterung eines 1815 in den Memoirs der American Academy erschienenen Aufsatzes).

Piddington (Miss), s. *An.* The Last of the Cavaliers; Gain of a Loss.

Pierce (Thom., Dean of Salisbury) † 1681. Sermons b. *Todd.*

Pierce the Ploughmans Crede (um 1394) ed. *Sk.* für die E. E. T. S. 1867.

Piers Pl. für Piers Ploughman. The Vision of Will. concerning Piers the Plowman ed. *Sk.* für die E. E. T. S. 1867 (Vernon Ms. = A Text), 1869 (Crowley Text = B), 1873 (Whitaker Text = C); Notes 1877 [1884: Gloss.] b. *Sk.*

Pilkington (Matthew, Bp). 1759 Remarks upon several Passages of Scripture b. *Todd.* Works ed. Parker Soc. 1882 b. *Dav.*

Pitt (Christopher) 1699–1748. 1727 Poems; 1740 The Æneid of Virgil b. *J.-Todd* (im 12. Bde v. Chalmers).

Playfere (Thom.). 1595 ff. Sermons (gesammelt 1633) b. *J.-Todd.*

Pocock(e). 1) (Edw.) 1604–91. 1685 Commentary on Hosea b. *Todd.*

2) (Rich.) 1704–65. 1743 Description of the East b. *J.-Todd.*

Poe (Edgar Allen) 1811–49. Am. Dichter u. Schriftst. Works 1853 b. *Dav. (T. E.).*

Pollok (Rob.) 1799–1827. The Course of Time 1825 (21. Aufl. 1857) b. *Wb., &c.*

Pomfret (John) 1667–1703. 1699 The Choice (Ged.); 1724 Remains b. *J.-Todd.*
Gedichte im 8. Bde von Chalmers.

Pope (Alexand.) 1688–1744. 1702 Pastorals; 1704 Windsor Forest (gedruckt 1713); 1706–9 Essay on Criticism (gedruckt 1711); 1712 The Rape of the Lock (in 2 Gesängen; in 5 Gesängen 1714); 1713 Ode on St. Cecilia's Day; 1717 Epistle of Eloisa to Abelard; 1715–20 Homer's Iliad; 1725 Edition of Shakespeare (in 6 Bdn); Odyssey; 1727 On Bathos or the Art of Sinking; 1728 The Dunciad (in 3 Büchern; 1742 in 4 Büchern); 1732 Imit. of the 1 Sat. 2d Book of Horace; 1732 die 1. Epistle des Essay on Man (1733 die 2. u. 3. Ep.; 1734 die 1. Gesammtausgabe); 1733 Moral Essays: I. Of the Knowledge and Characters of Men; II. (1735) Of the Characters of Women; III. Of the Use of Riches (zuerst 1732 besonders gedruckt; dem Lord Bathurst gewidmet); IV. Of the Use of Riches (dem Earl of Burlington gewidmet; 1735 mit III nochmals gedruckt); V. To Mr. Addison occasioned by his Dialogues on Medals (1715 geschrieben); 1737 ff. Horazübersetzungen; 1738 Universal Prayer; Works ed. Warburton 1751 (Neuausgabe in 9 Bdn 1770) b. *J., Todd, &c.*
1849 ed. Carey b. *Sk.*
T. E.: Alex. Pope, Select Poetical Works, 1848, 1 Vol.
Concordance to the Works of P. by E. Abbott, Lond. 1875 b. *Sk.*

Porson (Rich.) 1759–1808. 1790 Letters to Mr. Archdeacon Travis, in answer to his Defence of the Three Heavenly Witnesses b. *Todd.*

Porter (Edm.). [1655 God Incarnate] Christophagia b. *Todd.*

Porteus (Beilby, Bp of London) 1731 bis 1808. Sermons b. *Todd.*

Potter. 1) (Francis) 1594–1678. 1642 An Interpretation of the Number 666 b. *J.-Todd.*

2) (John, Abp of Canterbury) 1674–1747. 1697–99 The Antiquities of Greece; 1707 Discourse of Church Government b. *J.-Todd.*

Pownall (Thom.) 1722–1805. 1782 Treatise on the Study of Antiquities b. *Todd.*

P. Pl. s. Piers.

Preston (Thom.) † 1598. A Lamentable Tragedy ... of Cambyses (ed. Hawkins, in dessen Origin of the Engl. Drama 1773 [jetzt im 4. Bde v. Hazlitt's Dodsley]) b. *Todd, Dav.*

Price (Daniel) † 1631. Prince Henry's Anniversary b. *J.-Todd.*

Prideaux. 1) (Humphry) 1648–1724. 1697 Life of Mahomet; 1716–18 Connection of the Old and New Test. in the Hist. of the Jews b. *J.-Todd.*

2) (John, Bp of Worcester) 1578–1650. 1655 Euchologia or the Doctrine of Practical Praying b. *J.-Todd.*

Prior. 1) (Matthew) 1664–1721. Dichter. 1707 Poems (1718); 1720 Conversation (a Tale) b. *J.-Todd, Dav.*
Gedichte im 10. Bde von Chalmers.

2) (R. C. A.) On the Popular Names of British Plants (London 1879) b. *Sk.*

Proctor (Richard A.). Myths and Marvels of the Telescope b. *Dav.*

Prompt. für Promptorium Parvulorum sive Clericorum Dictionarius Anglo-Latinus Princeps, auctore Fratre Galfrido Grammatico dicto (um 1440) ed. A. Way für die Camden Society 1843. 1853. 1865.

Pryce (Will.). 1790 Archæologia Cornu-Britannica; or an Essay to preserve the Ancient Cornish Language b. *Todd.*

Prynne (Will.) 1600–69. 1633 Histrio-Mastix; 1636 News from Ipswich (gegen Laud); 1641 Discovery of the Prelates Tyranny; Unloveliness of Love-Locks, &c. b. *J.-Todd.*

Pull. für Puller (Timothy) † 1693. 1679 Moderation of the Church of Engl. b. *J.-Todd.*

Punch, or the London Charivari. 1841 von Henry Mayhew gegründet (im Verein mit Mark Lemon, Jerrold, Stirling Coyne, Will. Henry Wills); 1. Nummer vom 17. Juli 1841 (bis 1870 von Mark Lemon herausgeg., von 1870–74 von Shirley Brooks, von 1874–80 von Tom Taylor u. nach dessen Tode v. Francis Cowley Burnand).

Purchas (Samuel) 1577–1628. 1613 Purchas his Pilgrimage b. *J.-Todd.*

Puttenham (George) † ca. 1600. 1589 Arte of English Poesie (ed. Haslewood 1811) b. *Todd, N.*
1869 Neudruck von Arber.

Pyle (Thom.) 1674–1756. 1773 Sermons b. *Todd.*

Quarles (Francis) 1592–1644. 1630 Divine Poems; 1682 Divine Fancies, digested into Epigrammes, Meditations, &c. b. *J.-Todd.*
Emblems 1634 b. *Dav.*

Quelch (Will.) zur Zeit Karls I. Church Customes Vindicated b. *Todd.*

Quincy (John) † 1723. Arzt. 1718 A Complete English Dispensatory; 1719 New Medical Dict. (1767. 1794) b. *J.-Todd.*

Qu. Rev. für (London) Quarterly Review. Von Murray, W. Scott gegründet; 1. Nummer Feb. 1809 herausgeg. von William Gifford (bis 1825); dann von John Gibson Lockhart (1825–53).

R. für Reid (Alexander). A Dict. of the Engl. Lang. containing the Pronunciation, &c. Edinburgh 1846 (3d Ed.).

Rainbow (Edw., Bp of Carlisle) 1608 bis 1684. Sermons 1634–77 b. *Todd.*

Ral. für Raleigh (od. Ralegh, Rawloy, &c.) (Sir Walter) 1552–1618. 1596 Discoverye of the Large, Rich, and Beautiful Empyre of Guiana; 1614 The History of the World (u. oft) b. *J.-Todd.*

Ramsay (Allan) 1685–1758. Schott. Dichter u. Herausgeber. 1718 Scots Songs; 1722 Fables and Tales; 1723 The Fair Assembly; 1724 Health; The Tea-table Miscellany; The Evergreen, being a Collection of Scots Poems wrote by the Ingenious before 1600; 1725 The Gentle Shepherd b. *Jamieson.*

Randall (Jack, the Pugilist). 1820 Diary

of Proceedings at the House of Call for Genius, edited by Mr. Breakwinduw, 12mo Believed to have been written by Thomas Moore *(Slang D.)*; 1822 A few Selections from his Scrap-book, 12mo.

Randolph. 1) (Bernard) 1686 Present State of the Morea; 1687 Present State of the Islands in the Archipelago.

2) (Thomas) 1605–34. 1638 Amyntas, or the Impossible Dowry b. *H-U.*

1638 Muses Looking Glass, a Comedy b. *Dav.*

Rastell (John) † 1536. Beware of M. Jewel b. *J.-Todd.*

Rawley (Dr. Will.) 1588(?)–1667. 1657 Resuscitatio (mit Life of Ld Bacon) b. *J.-Todd.*

Rawlinson (Rich.) † 1755. 1728–30 A New Method of Studying History (überſ. aus dem Frz. des Du Fresnoy) b. *J.-Todd.*

Ray (auch **Wray**) (John) 1627–1705. Botaniker u. Philolog. 1670 Collection of Engl. Proverbs (Neudruck 1768, abgedruckt v. Bohn Handbook of Proverbs 1855); 1674 A Collection of English Words not generally used; 1675 Dictionariolum Anglo-Latino-Græcum; 1691 The Wisdom of the Creator manifested in the Works of the Creation; 1760 Select Remains b. *Todd.*

1674 (1691, &c.) A Collection of English Words, not generally used (re-arranged and ed. by *Sk.*; Engl. Dial. Soc., 1874).

Reade (Charles) 1814–84. 1856 It is never too late to mend; 1859 Love me little, love me long; 1864 The Cloister and the Hearth; Hard Cash (sämmtl. in *T. E.*), &c.

Reed (Isaac) 1742–1807. Verdienter Herausgeber von: 1778 Middleton's Witch; 1780 Dodsley's Collection of Old Plays; 1785 Shakespeare (in 10 Bdn); zusammen mit Steevens 1793 (10 Bde), 1803 u. f. f.

Rees. 1) (Abraham). Cyclopædia 1803–19 (45 Bde).

2) (Thom.) Todd's Johnson in Miniature, 1826.

Reeve (Thom.). Geiſtlicher. 1632 Sermons b. *J.-Todd.*

Reid. 1) (Alex.) A Dict. of the Engl. Lang. Edinb. 1844; gutes Schulwörterbuch.

2) (Thom.) 1710–1790. Schott. Theol. u. Philoſ. 1748 Ess. on Quantity in den Philos. Transactions, gegen Hutcheson; 1763 Inquiry into the Human Mind, on the Principles of Common Sense; 1785 Essays on the Intellectual Powers of Man b. *Todd.*

Rel. Ant. für Reliquiæ Antiquæ (ed. Wright & H-ll.), 1841–43.

Reresby (John). 1734 Memoirs b. *J.-Todd.*

Reynolds. 1) (Edward, Bp of Norwich) 1599–1676. 1658 Works (ſpätere Ausgg. 1678–79. 1826) b. *Todd.*

2) (Sir Joshua) 1723–1792. 1769 Discourses (1778; die erſte vollſt. Ausgabe von Malone 1794) b. *J.-Todd.*

Rhys (J.). 1877 Lectures in Welsh Philology b. *Sk.*

Ricaut (Sir Paul) † 1700. 1678 The Present State of the Greek and Armenian Churches b. *J.-Todd.*

Rich. ſ. Richardson.

Rich(e) (Barnabe). 1574 Dialogue between Mercury and an English Souldier; 1578 Allarme to Englande; 1581 Don Simonides, &c. b. *Todd.*

Richards (Thom.). 1753 British or Welsh English Dictionary b. *J.-Todd.*

Richardson. 1) (Charles) 1775–1865. 1815 Illustrations of Engl. Philology b. *Todd.*

1837 New Dict. of the Engl. Language (Neudrucke: 1839; 1844; 1849; 1855; 1856; with Supplement 1859; 1863–64).

2) (John, Bp of Ardagh) † 1654. Choice Observations ... upon ... the Old Testament.

3) (Samuel) 1689–1761. 1741 Pamela (or Virtue Rewarded) (2 Bde); 1751 Clarissa Harlowe, or The History of a young Lady (7 Bde; *T. E.* 4 Bde); 1754 The Hist. of Sir Charles Grandison (6 Bde) b. *J.-Todd, Dav.*

Richworth (White, Anglus ex Albis, Candidus, &c.) (Thom.) † 1676. Catholiſcher Geiſtlicher. 1640 Dialogues b. *J.-Todd.*

Riddell (Mrs.). Pſeudonym F. G. Trafford. 1865 George Geith of Fen Court; 1866 Maxwell Drewitt; The Race for Wealth *(T. E.)*.

Rider (Will.). A New Universal English Dictionary, 1766.

Ridley (Gloucester) 1702–1774. 1763 Life of Nicholas Ridley b. *Todd.*

Riley (H. P.). 1861 Liber Albus: The White Book of the City of London b. *Sk.*

Ripley and Dana. New American Cyclopædia, 1857–59 b. *Worc.*, *Wb.*

Ritson (Joseph) 1752–1803. 1783 A Select Collection of English Songs (ed. Tho. Park 1813); 1790 Ancient Songs; 1791 Pieces of Ancient Popular Poetry; 1795 Robin Hood: a Collection of all the Poems, Songs, &c.; 1802 Bibliographia Poetica; Metrical Romances b. *Sk., Todd, H-U., &c.*

Rivers (Anthony Wydville, Earl of) 1442(?) bis 1483. 1477 The Dictes and Sayinges of Philosophers (out of Frensche) b. *Todd.*

Rob. Brunne, Rob. Br. für Robert of Brunne (ſ. Langtoft). 1303 Handlyng Synne (ed. Furnivall für den Roxburghe Club 1862) b. *Sk.*

Robert of Gloucester's Chronicle ed. Hearne (Oxf. 1724; 2d ed. Lond. 1810) b. *H-U.*, in Coler. Gl. b. *Sk.*

Roberts (Miss), ſ. *An.* Mademoiselle Mori.

Robertson (Frederick William) 1816–53. 1849 An Address at the Opening of the Working Men's Institute at Brighton; 1852 Lectures on the Influence of Poetry on the Working Classes; 1855 Sermons preached at Trinity Chapel, Brighton *(T. E.* 4 Vols); 1858 Lectures and Addresses; 1862 An Analysis of Tennyson's In Memoriam.

Robinson. 1) (F. K.) A Glossary of Words used in the Neighbourhood of Whitby (Engl. Dial. Soc.) 1875–76 b. *Sk.*

2) (Mr.) ſ. *An.* No Church.

3) Raphe Robynson, ſ. Sir T. More.

Robson (J.). Three Metrical Romances (Camd. Soc. 1842) b. *Sk.*

Roch. für Rochester (John Wilmot, Earl of) 1647(?)–1680. 1685 Poems (1691, &c.; – Chalm. Poets, 8. Bd) b. *J., Todd.*

Rogers. 1) (John) 1679–1729. 1729 Sermons b. *J.-Todd.*

2) (Samuel) 1763–1855. 1792 The Pleasures of Memory; 1812 (&c.) Poems; 1819 Human Life; 1822 Italy, &c.

3) (Thom.) * 1550. 1586 Exposition of the 39 Articles (ed. Parker Soc. 1854) b. *Dav.*

Rolle (Richard) 1280–1349(?). Geiſtl. The Pricke of Conscience (ed. Morris 1863).

Rom. of the Rose, ſ. Chaucer.

Roper (William) ſ. Sir Thomas More.

Roscommon (Wentworth Dillon, Earl of) 1633(?)–1684. 1700 Works (1717, &c.) b. *J.* Gedichte im 8. Bde von Chalm. Poets.

Ross (Alexander) 1590–1654. Refutation of Sir Thomas Browne's Vulgar Errors, &c. b. *J.-Todd.*

Rowe (Nicholas) 1674–1718. Tragödien: 1700 Ambitious Step-Mother; 1702 Tamorlane; 1703 The Fair Penitent; 1706 Ulysses; 1708 The Royal Converts. Luſtſpiele: The Biter 1705; 1709–10 The Plays of Shakespeare (7 Bde); 1714 Jane Shore (Tragödie); 1715 Lady Jane Gray; 1718 Lucan's Pharsalia; 1720 Poetical Works b. *J.* Gedichte im 9. Bde von Chalm. Poets.

Rowley (Will.). Dramatiker der 1. Hälfte des 17. Jh's. 1633 A Match at Midnight (Luſtſpiel) b. *Dav.*

Roxburgh Ballads ed. Hindley 1873 b. *Dav.*

Roy (Will.) and **Barlowe** (Jerome). 1528 Rede me and be not wrothe (ed. Arber 1871) b. *Dav.*

Ruffini (J.) 1807–81. 1861 Lavinia; Doctor Antonio; Lorenzo Benoni; 1863 Vincenzo *(T. E.)*.

Russell. 1) (Alexander) † 1768. 1756 Natural History of Aleppo b. *Todd.*

2) (Will. Howard) bek. Times-Corr. My Diary in India in 1858–59, Lond. 1860 b. *H.*

Rust (George) † 1670. 1682 Discourse on Truth b. *Todd.*

Rycaut, ſ. Ricaut.

Rymer (Thom.) 1638/9(?)–1714. 1678 The Tragedies of the Last Age considered and examined by the Practice of the Ancients, and by the Comm. Sense of all Ages b. *J.-Todd.*

Sackville (Thom., Earl of Dorset and Lord Buckhurst) 1536–1608. 1561 (mit Thomas Norton) Gorboduc, or Ferrex and Porrex; gab 1557 den Anſtoß für den 1559 zuerſt erſchienenen Mirrour for Magistrates, für den er ſelbſt die Induction u. The Complaint of the Duke of Buckingham ſchrieb (Neudruck v. Haslewood 1811) b. *N., Todd* (ed. 1859 b. *Dav.*).

Sadler (John) 1615–74. 1682 Rights of the Kingdom b. *J.-Todd.*

Salkeld (John) 1575–1659. 1613 Treatise of Angels; 1617 Treatise of Paradise b. *J.-Todd.*

Sancroft (Will.) 1616–93. 1652 Modern Policies, taken from Macchiavel, Borgia, &c.; 1694 Sermons b. *J.-Todd.*

Sanderson (Robert) 1587–1662. 1628 (bis 1678) (Nine) Cases of Conscience Resolved; 1626 (u. oft) Sermons b. *J.-Todd.* Works 1854 b. *Dav.*

Sand. für Sandys. 1) (Edwin, Abp of York) 1519–88. 1585 Sermons, ed. Parker Soc. 1841 b. *Dav.*

2) (Sir Edwin, Sohn des Vor.) 1562–1629. 1605 (geſchrieben 1599) Europæ Speculum; or a View or Survey of the State of Religion in the Western Part of the World b. *Dav.*

3) (George, Bruder des Vor.) 1577–1644. 1615 A Relation of a Journey (ins heilige Land ꝛc.), ed. 1623; 1636 A Paraphrase upon the Psalmes of David; 1621 Ovid's Metamorphoses Englished; 1640 Christ's Passion; a Tragedy b. *Sk.*

4) (Sir Miles) * 1600. 1634 Prudence (Essays) b. *Sk.*

Sat. Rev. für Saturday Review. Wöchentlich erſcheinendes critiſches Blatt.

Savage. 1) (M. W.). 1852 Reuben Medlicott (ed. 1864) b. *Dav.*

2) (Richard) 1696–1743. 1717 The Convocation; 1728 The Bastard; 1729 The Wanderer, &c. (Johnson's Life of S. erſchien b. *J.-Todd* 1744); Works in Prose and Verse 1775. — Gedichte im 9. Bde von Chalmers.

3) (William) 1771–1843. 1840–41 Dictionary of the Art of Printing b. *Lath.*

Say (Thomas) 1787–1834. 1824–28 Am. Entomology (Glossary dazu 1825) b. *Worc.*

Sc. Gl. Gloſſar ſ. Scott, 4, Schluß.

Schm. für Alexander Schmidt, Shakespeare-Lexicon, 1874–75, 2 Bde. Treffliches Werk.

Scott. 1) (John) 1638–94. 1681 The Christian Life from its Beginning to its Consummation in Glory; 1697–98 Practical Discourses b. *J.-Todd.*

2) (John, of Amwell) 1730–83. 1760 Four Elegies; 1776 Amwell; a descriptive Poem; 1782 Poetical Works b. *Todd.* Gedichte im 17. Bde von Chalmers.

3) (Joseph Nicol) Bailey's Dict., Enlarged and Revised 1764.

4) (Sir Walter) 1771–1832. 1793 Übersetzung des Götz von Berlichingen; 1802–3 Minstrelsy of the Scottish Border; 1805 Lay of the Last Minstrel; 1808 Marmion (u. Ausg. v. Dryden's Works); 1810 The Lady of the Lake; 1811 Don Roderick; 1812–13 Rokeby; 1814 Waverley (außerdem noch: Swift's Life and Works; Essay on Chivalry); 1815 The Lord of the Isles; Guy Mannering; 1816 The Antiquary; Tales of my Landlord; The Black Dwarf; Old Mortality; 1818 Rob Roy; The Heart of Midlothian; 1819 Bride of Lammermoor; 1820 Ivanhoe; The Monastery; The Abbot; 1821 Lives of the Novelists; Kenilworth; 1822 The Pirate; Halidon Hill (dram. Ged.); Fortunes of Nigel; 1823 Peveril of the Peak; Quentin Durward; Essay on Romance; 1824 St. Ronan's Well; Redgauntlet; 1825 Tales of the Crusaders (The Betrothed; The Talisman); 1826 Woodstock; 1827 Life of Napoleon; Chronicles of Canongate I. (The two Drovers; Highland Widow; Surgeon's Daughter); Tales of a Grandfather I. (1828 Chron. of Canong. II.; St. Valentine's Day, or the Fair Maid of Perth); Tales of a Grandfather II. (1829 Anne of Geierstein); Tales of a Grandf. III.; 1830 Tales of a Grandf. IV.; 1831 Tales of my Landlord IV. (Count Robert of Paris; Castle Dangerous). Werke: Waverley Nov. Edinb. 1829; auch Leipziger Nachdruck von Fleischer, Wigand u. (die meisten oben gen., sowie Poet. Works in:) *T. E.;* ferner schott. Glossar als Anhang zu Notices and Anecdotes illustrative of the Novels and Romances of Sir W. S. (Pariser Nachdruck 1833).

5) (Will.) 1635 Essay on Drapery, or the Complete Citizen b. *J.-Todd.*

6) (Will.) 1797 A Spelling, Pronouncing and Explanatory Dictionary.

Scudamore (Edw.). Dict. of ... Arts and Sciences (1841)

Search. Light of Nature b. *Rich.*

Secker (Thom., Abp of Canterbury) 1693 bis 1768. 1766 Charges to his Clergy; Sermons; 1769 Lectures on the Catechism b. *Todd.*

Selden (John) 1584–1654. 1613 Notes and Illustrations on Drayton's Poly-Olbion; 1689 Table Talk (staatsrechtliche Werke) b. *J.-Todd.*

Table T. im Neudruck v. Arber (ed. 1860) b. *Dav., Sk.*

Seven Sages (in English Verse um 1420). 1845 ed. Wright für die Percy Soc. b. *Sk.*

Seward (Anne) 1747–1809. 1799 Original Sonnets (1810 Poetical Works [and] Correspondence ed. Sir W. Scott) b. *Todd.*

Sewel (Will.) † 1725 (od. 1726). 1691 English and Dutch Dict. (1735. 1754. &c.) b. *Todd.*

Sewell (Miss Elizabeth) * 1815. 1844 Amy Herbert; 1858 Ursula; 1863 A Glimpse of the World (sämmtl. in *T. E.).*

Sh. 1) bei Ausspr.angaben für Sheridan 1; 2) s. Shksp.

Shaft. für Shaftesbury (Anthony Ashley Cooper, Third Earl of) 1671–1713. 1708 Letters concerning Enthusiasm; 1709 The Moralist, a Philosophical Rhapsody; 1710 Sensus Communis; Soliloquy, or Advice to an Author; 1713 Judgment of Hercules; 1714 Miscellaneous Reflexions; 1716 Letters written by a Noble Lord to a Young Man at the University; 1719 An Inquiry concerning Virtue, or Merit. Seine sämmtl. Werke (mit Ausn. der Letters) erschienen 1711–23 unter dem Gesammttitel der "Characteristics".

Benutzt die Ausg. v. 1733 (für die Letters der Nachdruck Basel 1790, 1. Bd 315 ff.) b. *J., Todd, &c.*

Shksp. für Shakespeare. 1564–1616. Über die Orthographie des Namens s. S. 1249.

Ausgaben der Dramen: 1. fol. 1623 (photographirt in reducirtem Facsimile London 1876); 1632 2. fol.; 1663 3. fol.; 1664 4. fol. (mit ed. 1663 völlig übereinstimmend, daher oft nicht besonders gezählt); 1685 5. fol.; die wichtigeren Gesammtausgaben: 1709 von N. Rowe (in 6 Bdn); 1723–25 v. Pope (in 6 Bdn); 1725 v. Dr. Sewell; 1733 v. Theobald (gegen Pope) in 7 Bdn (Neuaufl. 1740. 1752, 1757 &c.); 1744–46 v. Sir Thom. Hanmer; 1747 v. Pope & Warburton; 1753 v. Hugh Blair; 1760–68 von Edw. Capell [die Dedication 1767 datirt; nach Allibone erschien diese Ausg. 1767–68]; 1765 v. Johnson; 1770 bis 1771 Thom. Hawkins [Abdruck von Sir Thom. Hanmer's Ausgabe]; 1773–75 Bell's ed.; 1773 Johns. & Steevens (in 10 Bdn; 2. Ausgabe 1778); 1780 Supplement to the ed. pub^d by Johns. & Steevens, enthaltend die 7 Doubtful Plays, &c., besorgt v. E. Malone; 1785 3. Ausg. v. Johns. u. Steevens' Ausg. (in 10 Bdn), besorgt v. Isaac Reed (4. Ausg. 1793, in 15 Bdn; Baseler Nachdruck 1799 bis 1802 in 23 Bdn; 5. Ausg. 1803 in 21 Bdn; 6. Ausg. 1813; 7. Ausg. 1821); 1790 von Malone; 1826 von S. W. Singer; 1838 von Chalmers; v. Campbell; 1838–43 v. Charles Knight, Pictorial Edition of Shakspere; 1842 bis 1844 v. J. P. Collier (8 Bde; 2. Ausg. 1853; 3. Ausg. 1858); 1851 v. Wm. Hazlitt; 1850–53 v. H-ll.; 1851–54 v. Nicholson; 1853–65 v. H-ll. (16 Bde, fol.); 1854–65 v. Delius (Neuausgabe 1882); 1857 v. Dyce (6 Bde); 1864–67 Dyce's 2. Ausg.; 1875 bis 1876 3. Aufl. (9 Bde mit Glossary); 1857–66 ed. Richard Grant White (12 Bde); 1858–60 v. Howard Staunton (3 Bde); 1860 v. Mary Cowden Clarke (2 Bde; in 1 Bde 1864); 1863–66 Cambridge Shakespeare (v. W. G. Clark u. W. Aldis Wright, in 9 Bdn; Neuausgabe 1867 u. 1891 ff.), davon der Text übergegangen in die *Globe Edition*, 1864 u. oft; ed. Thom. Keightly 1866; ed. Furness seit 1871 im Erscheinen (Philadelphia); 1877 The Leopold Shakespeare (ed. Furnivall; Text nach Delius). — Die Quartausgaben in Lichtdruck herausgg. v. F. J. Furnivall (43 Bde) wurden 1891 vollständig.

Chronologie. *A.* Gedichte (nach dem Druckjahr): 1593 Venus and Adonis (eingetragen 18. April 1593; 25. Juni 1594; 25. Juni 1596); 1594 Lucrece (eingetr. 9. Mai 1594); 1599 Passionate Pilgrim; 1601 Phœnix and Turtle; 1609 Sonnets (schon 1598 bei Meres erwähnt): in dieser Ausg. A Louers Complaint; 1640 Poems (Neuausg. der meisten Sonette &c.) in dem Facsim. v. Russell Smith 1885 benutzt.

B. Dramen: nur annähernd ihrer Entstehungszeit nach zu bestimmen; von Nutzen dabei neben einigen weniger bedeutenden Quellen die Anführung der Stücke

I. in Palladis Tamia || Wits Treasvry || Being the Second part || of Wits Common || wealth || By || Francis Meres ... 1598 (Neudruck der litterargeschichtlichen Stelle [S. 279 des Originals] z. B. in Arber's Garner 2, 94; in Halliwell's Outlines 2, 149; v. Furnivall für die New Sh. Soc., &c.; Meres erwähnt: Venus & Adonis, Lucrece, "sugred Sonnets among his private friends"; "for Comedy [:] Gētlemē of Verona, Errors, Loue labors lost, Loue labours wonne, Midsummers night dreame, Merchant of Venice : for Tragedy [:] Richard the 2., Richard the 3., Henry the 4., King John, Titus Andronicus, and his Romeo and Juliet".

II. in den Registers of the Stationers' Company (hrsgeg. im Auszug von J. P. Collier: Extracts from the Registers of the Stationers' company of works entered for publication between the years 1557–87, für die Shakespeare Society 1848–49; vollständig von E. Arber: A Transcript of the Registers of the Company of Stationers of London 1554 bis 1640, in 4 Bdn; die auf Sh. bezüglichen Einträge u. a. in Fleay's Shakespeare Manual 64; in Halliwell's Outlines 1, 331 [s. im Folgenden bei den einz. Stücken]); diese sämmtlichen Einträge geben nur den Titel des Stückes, ohne Nennung von Sh.'s Namen; mit Ausnahme von den Einträgen vom 23. Aug. 1600 [Much Ado u. 2 Henry IV], vom 26. Nov. 1607 [King Lear], vom 2. Mai 1608 [A Yorkshire Tragedy] u. vom 20. Mai 1609 [Sonnets], bei denen sich Sh.'s Name findet.

Liste dieser Einträge in das Stat. Reg.: 1593 (April 18) Venus; 1594 (Feb. 6) Titus Andr., [(March 12) Contention]; (May 2) Taming; (May 9) Lucrece; (June 25) Venus; 1596 (June 25) Venus; 1597 (Aug. 29) Rich. II; (Oct. 20) Rich. III; 1598 (Feb. 25) Henry IV; (July 22) Merchant; 1600 (Aug. 4) As you, &c., Henry V, Much Ado; (Aug. 14) Henry V; (Aug. 23) Much Ado, 2 Henry IV; (Oct. 8) MNDr; (Oct. 28) Merchant; 1602 (Jan. 18) Merry Wives; (April 19) 1 & 2 Henry VI, Titus Andronicus; (July 26) Hamlet; 1603 (Feb. 7) Troilus; (June 25) Rich. III, Rich. II, 1 Henry IV; 1607 (Jan. 22) Romeo, LLL, Taming; (Nov. 19) Hamlet, Romeo, LLL; (Nov. 26) Lear; 1608 (May 20) Pericles; Ant. & Cl.; 1609 (Jan. 28) Troilus; 1609 (May 20) Sonnets; 1614 (March 1) Lucrece; 1617 (Feb. 16) Venus; 1619 (July 8) Merchant; 1620 (March 8) Venus; 1621 (Oct. 6) Othello; 1623 (Nov. 8) der erste Folio. III. im Diary of Philip Henslowe from 1591 to 1609 ed. J P. Collier, London, Shakesp. Soc. 1845, &c. — Reihenfolge im Erscheinen der ält. [Quart-] Ausgaben: 1593 Venus; 1594 Lucrece; Venus: 1596 Venus; 1597 Romeo; Rich. II; Rich. III; 1598 Lucrece; 1 Henry IV; LLL; Rich. II; Rich. III; 1599 Venus; Romeo; Passionate Pilgr.; 1 Henry IV; 1600 Lucrece; Henry V; 2 Henry IV (2 Ausgg.); Much Ado; MNDr.; Merchant (2 Ausgg.); Titus Andronicus; 1601 Poeticall Essaie on the Turtle and Phœnix; 1602 Merry Wives; Rich. III; Venus (2 Ausgaben); Henry V; 1603 Hamlet; 1604 Hamlet; 1 Henry IV; 1605 Rich. III; Hamlet; 1607 Lucrece; 1608 Rich. III; Lear (2 Ausgaben); Henry V; 1 Henry IV; Rich. II; 1609 Troilus; Pericles (2 Ausgg.); Sonnets; Romeo; 1611 Titus; Hamlet; [Romeo, 2 Ausgg.] Pericles; 1612 Rich. III; Passionate Pilgr.; 1613 1 Henry IV; 1615 Rich. II; 1616 Lucrece; .... 1622 Othello. — Über die Reihenfolge s. Ward Hist. of Dram. Lit. 1875; 1, 365 ff.:

Tit. Andr. für Titus Andronicus. Eingetr. in das Reg. 6. Febr. 1594 (im Druck v. 1594 nicht mehr erhalten; späterer Eintrag 19. April 1602). Aufgeführt ein "tittus and ondronicus" nach Henslowe's Diary (33) am 23. Jan. 1593 (alten Stils; 1594 neuen Stils); ein "Andronicous" (eb. 34) aufgeführt 5. Juni 1594. 1. Qu. 1600 [2. Qu. 1611]. Erwähnt b. Meres.

1, 2, 3 Hen. VI für Henry VI (Part 1, 2, 3). Nicht bei Meres. Erster Druck im fol. 1623. [Ältere Stücke: I. Eingetr. 12. März 1593 (alten Stils; 1594 neuen Stils): the firste parte of the contention of the twoo famous Houses of york and Lancaster; gedruckt in 4⁰ 1594; Neudruck v. Halliwell für die Shakespeare Soc. 1843; Ausg. v. Hazlitt in Shakespeare's Library 5, 412; II. The true Tragedie of Richard Duke of Yorke and the Death of Good King Henrie the Sixt. 1595 gedruckt. Neudruck z. B. in Hazlitt's Sh. Lib. 6, 3. III. Erwähnt in Henslowe's Diary (22) am 3. März 1591 (alten Stils; neuen Stils

1592) ein Harey the VI; Anspielung auf "brave Talbot" in Nashe's Pierce Penniless aus dem Jahre 1592 (s. Halliwell Outlines 2, 81)]

LLL für Love's Labour's Lost (erwähnt bei Meres [ferner in Alba: the Months Minde of a Melancholy Lover by R. T. 1598]: 1. Qu. 1598 [2. Qu. 1631]. [Späterer Eintrag Nov. 19. 1607.] [1605 aufgef. vor Jacob I.: "between New years day & twolfth day Loves Labour lost" s. Halliwell 2, 163.] [Andere Aufführung vor der Königin erwähnt in einem Briefe von Sir Walter Cope an Viscount Cranborn Januar 1605, s. Halliwell 2, 83]).

Com. of Err. für The Comedy of Errors (erwähnt b. Meres; 1. Druck im fol. 1623. Aufgeführt vor Jacob: On Innocents night [des Jahres 1604] Errors by Shaxberd perf[d] by the Kings players, s. Halliwell 2, 163).

Two Gtl. für The Two Gentlemen of Verona (b. Meres; 1. Druck fol. 1623).

Taming für The Taming of the Shrew (nicht b. Meres; 1. Druck fol. 1623 [ein älteres nicht Sh.'sches Stück: A Pleasant Conceited Historie called The taming of a Shrew 1594; Neudruck u. a. von der Shakespeare Society 1844, von Hazlitt in Shakespeare's Library 6, 492]).

MNDr. für A Midsummer-Night's Dream (erwähnt b. Meres; eingetr. 8. October 1600: A booke called A mydsommer nightes dreame; 1. Qu. 1600; ein 2. Qu. in demselben Jahre).

Rich. III für Richard III. (eingetragen 20. Oct. 1597: The Tragedie of King Richard the Third with the death of the duke of Clarence; erwähnt b. Meres [spätere Aufführungen erwähnt im Return from Parnassus 1601/2 u. in Bp Corbet's Itinerary vor 1619, s. Halliwell Outlines 2, 81. 87]; 1. Qu. 1597 [spätere 1598. 1602. 1605. 1612. 1621. 1622. 1624. 1629. 1634, &c.]. [Ältere Stücke: a) 1579 Thomas Legge's Richardus Tertius, latein. ed. Hazlitt Shakespeare's Libr. 5, 135; b) The True Tragedie of Richard the Third 1594, ed. Hazlitt eb. 5, 51]).

K. John für King John (erwähnt b. Meres; 1. Druck fol. 1623 [ein nicht Sh.'sches Stück: The Troublesome Raigne of John King of England 1591; Neudruck in Hazlitt's Shakespeare's Library 5, 224]).

Rich. II für Richard II. (erwähnt b. Meres; eingetr. 29. Aug. 1597; 1. Qu. 1597, spätere 1598. 1608 [2 Ausgg.]. 1615. 1634); Aufführung aus dem J. 1611 bezeugt in Dr. Forman's Tagebuch, Ashmole MS. 208, fol. 201a.

1, 2 Hen. IV für Henry IV (Part 1. Part 2) (erwähnt b. Meres; I. Part 1 eingetr. 25. Febr. 1597 [alten Stils; neuen Stils 1598]: The historye of Henry the iiij[th] with his battaile at Shrewsburye against Henry Hottspurre of the Northe, with the conceipted mirthe of Sir John Falstoff [späterer Eintrag 25. Juni 1603]; 1. Qu. des 1. Teils 1598 [spätere 4°-Ausgaben 1599. 1604. 1608. 1613. 1622. 1632, &c]; II. Part 2 eingetr. 23. Aug. 1600: the second parte of the history of King Henry the iiij[th] with the humors of Sir John Fallstaff, written by Mr. Shakespere; 1. Qu. 1600 [Anspielung auf Judge Silence in Ben Jonson's Every Man out of his Humour 1599]).

Hen. V für Henry V (nicht b. Meres; eingetragen 4. Aug. 1600: Henry the Fift, a booke; am 14. Aug.: The historye of Henrye the V[th] with the battell of Agencourt; 1. Qu. 1600 [spätere Qu.ausgg. 1602. 1608. 1672]; Aufführung bei Hofe erwähnt vom 7. Januar 1605, Malone MS bei H-ll., Outlines 2, 163).

All's Well für All's Well that ends well [? ob bei Meres gemeint mit Loue labours wonne?] (1. Druck fol. 1623; Aufführung bei Hofe erwähnt von: one playe called a bad beginninge makes a good endinge in einer an John Heminges ausbezahlten Rechnung vom 20. Mai 1613, Rawlinson MS. A. 239 [Bodleian Libr.] b. Halliwell, Outlines 2, 87).

Merch. für Merchant of Venice; erwähnt b. Meres; eingetr. 22. Juli 1598: a booke of the marchaunt of Venyce, or otherwise called the Jowe of Venyce [wol kaum wirklich im Druck erschienene Ausgabe]; ferner 28. Oct. 1600: the booke of the Merchant of Venyce; 1. Qu. 1600 (ein 2. Qu. im selbigen Jahre; 3. Qu. 1637); Aufführung bei Hofe: "On Shrove sunday [1605] the Marchant of Venis by Shaxbord", Malone MS. b. H-ll., Outlines 2, 163.

Rom. & Jul. für Romeo and Juliet (erwähnt b. Meres [u. im gleichen Jahre in Marston's Scourge of Villanie Sat. XI, v. 39]; aufgeführt zwischen Juli 1596 u. April 1597 [wie aus dem Titel u. Qu. 1 hervorgeht, s. Ward Dram. Lit. 1, 393]; 1 Qu. 1597 [Piratenausgabe, unvollständig]; 2. Qu. 1599 [vollständige Ausgabe, 3. Qu. 1609]; eingetr. 22. Jan. 1607: Romeo and Juliett, u. am 9. Nov. 1607: Romeo and Julett).

As you für As you like it (nicht erwähnt bei Meres; 1. Druck im fol. 1623).

Much Ado für Much Ado about Nothing (? ob bei Meres gemeint mit Loue labours wonne? s. All's Well; eingetr. 4. Aug. 1600: The Commedie of Muche A doo about nothinge; 1. Qu. 1600 [Aufführung bei Hofe erwähnt in einer an John Heminges ausbezahlten Rechnung vom 22. Mai 1613: Much adoe aboute nothinge, Rawlins. MS. A. 239 b. H-ll., Outlines 2, 87]).

Tw. N. für Twelfth Night, or What you will (nicht b. Meres; keine Eintragung im Stat. Comp. Reg.; 1. Druck fol. 1623. Aufführung im Middle Temple erwähnt im Tagebuche John Manningham's [Barrister daselbst], Februar 2. 1601 [alten Stils; neuen Stils 1602]; Harl. MS. 5353 [Hunter, New Illustrations 1, 365; Facsimile H-ll., Outlines 2, 82]).

Merry W. für Merry Wives of Windsor (eingetragen 18. Jan. 1601 [alten Stils; 1602 neuen Stils]: An excellent and pleasant conceited commedie of Sir Jo. Faulstof and the merry wyves of windesor; 1. Qu. 1602 [ohne Shksp.'s Namen, unvollständig; 2. Qu. 1619; 3. Qu. 1630]; Aufführung: Sunday after Hallowmas [1604], Malone MS. b. H-ll. 2, 163).

Meas. für Measure for Measure (1. Druck fol. 1623; Aufführung bei Hofe erwähnt: On S[t] Stephens Night [1604] — Mesure for Mesur by Shaxberd, Malone MS. b. H-ll. 2, 163).

Haml. für Hamlet (eingetragen 26. Juli 1602: A booke called the Revenge of Hamlett Prince Denmarke as yt was latelie Acted by the Lo: Chamberleyn his servantes [späterer Eintrag 19. Nov. 1607]; 1. Qu. 1603; 2. Qu. 1604; spätere Ausgg. 1605. [1607?] 1609. 1611. 1637. Benutzte kritische u. erläuternde Ausgaben von Elze 1857 u. 1882; Tschischwitz 1869; Furness 1877. Photographien der quarto's v. Griggs-Furnivall s. oben. Seit Abschluß dieses Werks erschienener empfehlenswerther Paralleldruck der 3 Texte von Qu. 1, Qu. 2 u. fol. 1623 besorgt von Vietor 1890).

Macb. für Macbeth (1. Druck fol. 1623; Aufführung erwähnt v. Dr. Simon Forman: "Mackbeth at the Glob, 1610, the 20 of Aprill", Ashmole MS. 208 fol. 207a. Empfehlenswerther u. gewissenhafter Abdruck der Foliotexte von A. Wagner, Halle 1890).

Lear für King Lear (eingetragen 26. Nov. 1607: a book called Mr. William Shakespeare his historye of Kinge Lear, as yt was played before the Kinges maiestie at Whitehall vppon St. Stephans night at Christmas last, &c. 3 Quartausgaben 1608, spätere Qu.ausgg. 1655 &c. [ein älteres Stück aufgeführt 6. April 1593 b. Henslowe, s. Diary p. 34 u. eingetragen 1594; erhalten in einem Druck vom J. 1605: The True Chronicle History of King Leir, neu gedruckt in Hazlitt's Sh. Libr. 6, 307]).

Oth. für Othello (eingetragen 6. Oct. 1621: The Tragedie of Othello the moore of Venice; 1. Qu. 1622; 2. Qu. 1630; 3. Qu. 1655 &c. Aufgeführt bei Hofe: "Hallamas [1604] in the Banquetting ho[s] at Whitehall the Moor of Venis", Malone MS. b. H-ll. 2, 163 [spätere Aufführung "au Globe" vom 30. April 1610, überliefert vom Secretär der deutschen Gesandtschaft, s. H-ll. 2, 85; von "the Moore of Venice" wird eine Aufführung bei Hofe bezeugt in der Rechnung vom 20. Mai 1613, s. oben unter Much Ado]).

J. Cæs. für Julius Cæsar (1. Druck im fol. 1623 [Anspielung auf Mark Antonius' Rede in Weever's Mirror of Martyrs 1601]; Erwähnung eines nicht-Shakespeare'schen *Cæsar's Fall* in Henslowe's Diary 1602. Erwähnung einer Aufführung bei Hofe in der Rechnung vom 20. Mai 1613 von "Cæsars Tragedye" s. oben unter Much Ado).

Ant. & Cl. für Antonius and Cleopatra (eingetragen 20. Mai 1608: "a booke called Anthony and Cleopatra"; 1. Druck fol. 1623).

Coriol. für Coriolanus (1. Druck fol. 1623).

Cymb. für Cymbeline (1. Druck fol. 1623. Aufführung erwähnt im Tagebuche des Dr. Simon Forman [Mai?] 1611: "the storri of Cymbalin King of England", aus Ashmole MS. 208 fol. 206a).

Troil. & Cr. für Troilus and Cressida (ein Eintrag [ob auf ein nicht-Shksp.sches Stück zu beziehen?] lautet vom 7. Feb. 1602 [alten Stils; neuen Stils 1603]: "The booke of Troilus and Cresseda, as yt is acted by my Lord Chamberlens men." Ein Eintrag vom 28. Jan. 1608 [alten Stils; 1609 neuen Stils] lautet: "a booke called The History of Troylus and Cressula." 1. Qu. 1609, 2. Qu. in demselben Jahre [ein älteres Stück erwähnt 1599 v. Henslowe]).

Timon (1. Druck fol. 1623 [ein älteres Stück Timon aus einem MS. von ca. 1600 gedruckt von Dyce 1842, von Hazlitt in Shksp. Library 6, 393]).

Wint. Tale für Winter's Tale (1. Druck fol. 1623; Erwähnung einer Aufführung im Tagebuche des Dr. Simon Forman: "In the Winters Talle at the Glob, 1611, the 15 of Maye, Wednesday", aus Ashmole MS.; 208 fol. 201b; spätere Erwähnung einer Aufführung in der Rechnung vom 20. Mai 1613 [s. Much Ado]; "the Winters Tale", s. H-ll. 2, 87).

Temp. für Tempest (1. Druck fol. 1623; Erwähnung einer Aufführung bei Hofe [1612?] in der Rechnung vom 20. Mai 1613 von: "the tempest", aus Rawlins. MS. A 239 mitgetheilt b. H-ll. 2, 87).

Henry VIII (1. Druck fol. 1623; aufgeführt im Globe Theatre 29. Juni 1613 nach e'm Brief des Thomas Lorkin an Sir Thomas Puckering, s. Ward, Dram. Lit. 1, 443 [eb. der Brief des Sir Henry Wotton]).

Per. für Pericles (eingetr. 20. Mai 1608: "The booke of Perycles prynce of Tyre"; 1. Qu. 1609; 2. Qu. 1611; 3. Qu. 1619; 4. Qu. 1630; 5. Qu. 1635; nicht in der Folioausg. v. 1623).

Die sogen. Zweifelhaften Stücke u. a. ed. W. G. Simms (1848), Delius (1854–74 ff.),

Hazlitt (1865), Moltke 1869, *T. E.)*, Warnke-Pröscholdt 1883 ff.

Übersetzungen.

Bod. für Bodenstedt, Herausg. e'r Shksp.-Übrs. 1867–71 (38 Bde), an der noch Freiligrath, Otto Gildemeister, Paul Heyse, Herm. Kurz, Ad. Wilbrandt, G. Herwegh, H. Delius theilnahmen (Delius revidirte den Text).

Esch. für Eschenburg, William Shksp.'s Schauspiele. Neue, ganz umgearbeitete Ausg. 1798–1806 (12 Bde) (Eschenb. 2. Ausgabe 1775–82, war Bearbeitung von Wielands „Shakespeares theatralische Werke" 1762–66, 4 Bde).

Schl. für Schlegel; drs. übersetzte 17 Stücke: King John; Rich. II; Hen. IV 1, 2; Hen. V; Hen. VI 1, 2, 3; Rich. III; MNDr.; Tw. N.; As you, &c.; Merchant of Ven.; Tempest; Jol. Cæsar; Hamlet; Romeo. — Die sogen. Schlegel-Tiecksche Übers. enthält außer den von Schl. übersetzten Dramen von Ludw. Tieck (od. vielmehr Dorothea Tieck): Two Gentlemen; Macbeth; Coriol.; Timon; Wint. Tale; Cymbeline; von Wolf Graf Baudissin: Hen. VIII; Much Ado (theilw. von Dorothea Tieck); Ant. & Cl.; Meas. for M.; Merry W.; Othello; Lear; LLL.; Taming (theilw. von Dorothea Tieck); Titus Andron.; Com. of Err.; All's Well; Troil. & Cr. — Die 1. Ausg. v. Schlegel allein 1797–1801 (8 Bde); 1810 9. Bd (1. Hälfte); 1830 9. Bd (2. Hälfte, von v. Baudissin). Die 2. Ausg. (v. Schlegel u. Tieck) 1825–33 in 9 Bdn. 3. Ausg. 1839–61 (in 12 Bdn). 6. Ausg. 1863–65 (in 12 Bdn). Mit Einleitung u. Noten unter Red. von H. Ulrici herausgeg. v. d. D. Shksp-Ges. 1867 bis 1871 (12 Bde; 2. Ausg. 1876); Bd 1–6 durchgesehen v. Al. Schmidt. Hen. VIII; LLL.; Com. of Err.; Two Gtl.; Titus; Troilus; All's Well; Cymb. neu übers. von W. A. B. Hertzberg; Coriolanus übers. von G. Herwegh; Macb. von Leo.

Shaw (Thom.) † 1751. 1738 Travels and Observations rel. to sev. Parts of Barbary and the Levant b. *J., Todd.*

Sheldon (Rich.). 1616 Miracles of the Church of Rome b. *J.-Todd.*

Shelford (Rob.). 1635 Five pious Treatises b. *J., Todd.*

Shelley (Percy Bysshe) 1792–1822. Poetical Works ed. Buxton Forman 1882 (2 Bde); The Poetical and Prose Works ed. R. H. Shepherd 1871–75 (in 4 Bdn).

Shelton. 1) (Maurice) 1716–35. Transl. of Wotton's Short View of Hickes's Thesaurus b. *J.-Todd.*

2) (Thom.) 1612–20 Transl. of D. Quixote, from the Spanish b. *J.-Todd.*

Shelvocke (George, Captain). 1726 A Voyage round the World b. *J.*

Shenstone (William) 1714–1763. 1737 The School-Mistress, &c. b. *J.* (Gedichte in Chalm. Poets, 13. Bd) b. *Dav.*

Sherburne (Sir Edw.) 1618–1702. 1651 Poems and Translations b. *J.* Gedichte in Chalm. Poets, 6. Bd.

Sher. für Sheridan. 1) (Thom.) 1721–88. Schauspieler u. Schriftst. 1756 British Education; 1762 Lectures on Elocution; 1780 General Dict. of the Engl. Lang. one main object of which is to establish a Standard of Pronunciation (mit e'r Rhetorical Grammar; vom Vf. die Ausg. v. 1784 benutzt); 1784 Life of Swift b. *Todd, N., &c.*

2) (Richard Brinsley Butler, Sohn des Vor.) 1751–1816. 1775 The Rivals; St. Patrick's Day, or the Scheming Lieutenant; The Duenna; 1777 A Trip to Scarborough; The School for Scandal; 1779 The Critic; Speeches 1798 in 5 Bdn; 1825 Moore's Memoirs of Sh. (Nachdruck Paris 1825); Dramatic Works 1821 (2 Bde; Nachdruck von Fleischer 1833 1 Bd; *T. E.* 1 Bd).

Sherlock. 1) (Thomas, Bp of London) † 1761. 1729 Tryal of the Witnesses of the Resurrection of Jesus b. *J.-Todd.* 1754–58 Discourses b. *Todd.*

2) (Will., Dean of St. Paul's) 1641–1707. 1689 Practical Discourse concerning Death; 1699 P. D. concerning a Future Judgment.

Sherrye (Rich.). 1555 A Treatise of the Figures of Grammar and Rhetorike b. *J.-Todd.*

Sherwood (R.), s. Cotgrave.

Shirley (James) 1596–1666. 1618 Eccho (Ged.); 1633 The Bird in a Cage; 1637 The Gamester b. *Dav.* 1646 Poems; 1653 Playes; 1656 Rudiments of Grammar b. *J.-Todd.*

Shuckford (Samuel) † 1754. 1727 The Sacred and Prophane History of the World b. *J.-Todd.*

Sibbes (Rich.) 1577–1635. Works (ed. Nichol's Puritan Divines 1862–64) b. *Dav.*

Sidney (Sir Philip) 1554–86. 1590 The Countesse of Pembroke's Arcadia (1593. 1598 die erste Ausgabe mit den Sonetten; 1605. 1613, &c.; ben. die Ausg. v. 1633); 1591 Sir P. S. His Astrophel and Stella (2. Ausg. 1591 Sir P. S., &c.); 1595 An Apologie for Poetrie (Neudruck der 2. [bisher stets für die 1. Ausg. gehaltenen] Ausg. [bei Olney gedruckt] v. Arber 1868; die 1. Ausg., bei Ponsonby 1595 gedruckt, gibt wie die Arcadia den Titel Defence of Poesie); Astrophel u. Defence, ed. Ewald Flügel, Halle 1891; Poetical Works ed. Grosart, 3 Bde mit Glossar 1877 (die Ausg. v 1674 b. *Dav.).*

Sidney State Papers für die Letters and Memorials of State, &c. ed. Arthur Collins 1746, 2 Bde fol. b. *Todd.*

Silliman, s. *Am.* Journal of Science.

Simm. für Simmonds (P. L., Hrsg. des Colonial Mag.) Dict. of Trade Products, Commercial, Manufacturing, and Technical Terms, 1858.

Sinclair od. **Sinclare** (George) † 1696. 1685 Satan's Invisible World discovered. b. *J.-Todd.*

Sk. für Skeat (Walter W., Prof. zu Cambridge). Hochverdienter Philolog. 1882 An Etymological Dict. of the Engl. Language, arranged on an Historical Basis (urspr. in 4 Parts), Supplement dazu. Auch als Herausgeber bedeutend (s. Piers Ploughm., &c.).

Skelton (John) um 1460–1529. Pithy, Pleasaunt, & Profitable Workes of Maister Skelton 1568; 1736 (schlechte Ausg.) b. *J.-Todd.* Poetical Works im 2. Bde v. Chalm. Poets. 1843 Dyce's crit. Ausgabe b. *Sk.* Why come ye not to courte, Elynore Rummyn, &c. b. *Dav.*

Skinn. für Skinner (Stephen) 1623–67. Aus seinen Mss. gab Thom. Henshaw heraus (s. H.): 1671 Etymologicon Linguæ Anglicanæ.

Slang D. für Slang Dict., London, Chatto & Windus (Successors to J. C. Hotten), a new ed. 1874.

Sm. für Smart. 1) (Benjamin Humphrey) † 1861. 1810 Grammar of English Pronunciation (1813 of English Sounds); Neuausg. v. Walker's Dict., Walker Remodelled 1836 (Supplement 1846), darin seine treffl. Principles of Pronunciation.

2) (Peter, Bp of Durham) † 1652(?). 1628 The Vanitie and Downefall of Superstitious Popish Ceremonies (Predigt) b. *Todd.*

Smalridge (George, Bp of Bristol) 1663 bis 1719. 1717 Sermons, &c. b. *J.-Todd.*

Smith. 1) (Adam) 1723–90. 1759 Theory of Moral Sentiments; 1776 An Enquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations b. *Todd.*

2) (C. J.) Synonyms Discriminated, Lond. 1871 (mit starker Benutzung v. Whateley's Syn., &c.).

3) (Edmund) 1688–1710. 1709 Phædra and Hippolytus (Tragödie) b. *J.* Abgedruckt im 9. Bde v. Chalm. Poets.

4) (Henry) 1550–91. Works (ed. Nichol's Puritan Divines 1862–64) b. *Dav.*

5) Horace (1779–1849) and James (1775 bis 1839) schrieben gemeinschaftlich 1802 in "The Pic-Nic". 1812 Rejected Addresses, or The New Theatrum Poetarum; Poetical Works of H. & J. Smith ed. Sargent 1857.

6) (John) 1630–49 (so nach Allibone). 1666 King Solomon's Portraiture of Old Age ... a Sacred Anatomy both of Soul and Body b. *J.-Todd.*

7) (Sydney) 1771–1845. Works ed. 1840; Letters 1855 (ed. 1869) b. *Dav.*

8) (Toulmin) English Gilds (1389–1450) für die E. E. T. S. 1870 b. *Sk.*

9) (Will., A. M.) An Attempt to render the Pronunciation of the Engl. Language more easy to Foreigners, with an Alphabetical Index, London 1795.

10) (Will.) Bible Dictionary 1865 b. *Sk.*

Smiths. Ann. Rep. für Smithsonian Annual Report, s. Smithsonian Institution im WB.

Smollett (Tobias George) 1721–1771. Schott. Schriftst. 1748 The Adventures of Roderick Random (Lond. 1815; *T. E.);* 1751 Adventures of Peregrine Pickle (Lond. 1815; *T. E.);* 1755 Don Quixote; 1757 A Compleat History of England; 1761 Gil Blas; 1766 Travels through France and Italy; 1771 The Expedition of Humphrey Clinker (Lond. 1815; auch *T. E.)* b. *J., Todd, Dav., &c.*

Somerville (Will.) 1677–1742. 1725 The two Springs; 1727 Poems; 1735 The Chace (Chalm. Poets, 11. Bd) b. *J.*

Somner (W.). Dictionarium Saxonico-Latino-Anglicum 1659 b. *Sk.*

South (Rob.) 1633–1716. 1692 Sermons (1744 &c.) b. *J.-Todd* (ed. 1737 b. *Dav.).*

Southern(e) (Thom.) 1659–1746. 1682 The Loyal Brother; 1694 The Fatal Marriage; 1696 Oroonoko; 1713 Plays b. *J.*

Southey (Rob.) 1774–1843. 1796 Joan of Arc; 1801 Thalaba; 1810 Curse of Kehama; 1834–1837 The Doctor; 1856 Letters ed. Warter b. *Dav.*

Sparks (Jared) 1794–1866. The Writings of George Washington 1834–37; Works of Benj. Franklin 1836–40.

Specimens of Early English 1298 bis 1393 ed. Morris & Skeat 1879 (2 Bde); dazu als 3. Bd: Specimens of Engl. Lit. 1394–1579.

Spectator (The), s. Addison & Steele.

Speed (John) 1542–1629. 1611 Hist. of Great Britain under the Conquests of ye Romans, Saxons, Danes, and Normans (u. oft) b. *J.-Todd* (ed. 1623 b. *Dav.).*

Spelman (Sir Henry) 1562–1641. 1626 Glossarium Archaiologicum (A–L; 1664 das Ganze v. Sir John S. & Will. Dugdale); 1693 Hist. & Fate of Sacrilege, &c. b. *J.-Todd, Sk.*

Spence (Ferrand). 1686 Translation of Varilla's Secret Hist. of the House of Medici b. *J.-Todd.*

Spencer (John, Dean of Ely) 1630–95. 1663 A Discourse concerning Prodigies b. *J.-Todd.*

Spens. für Spenser (Edm.) 1553(?)–99. 1569 6 Sonette Petrarcas; 1579 The Shepheard's Calendar; 1586 Astrophel; 1588 Amoretti; 1590 Faerie Queene (Book 1–3; 1596 Book 4–6); 1590 Muiopotmos; 1591 Teares of the Muses; Ruines of Time; Mother Hubbards Tale; Virgils Gnat; Ruines of Rome; 1592 Daphnaida; Colin Clout's come home again (gedruckt 1595); 1594 Epithalamium; 1596 Hymns; View of the State of Ireland ed. *Todd* 1805 (8 Bde), Ausg. in 1 Bde.

Sportsman's Dict. 1800 4to *(An.)*.

Sprat (Thom., Bp of Rochester) 1636 bis 1713. 1667 History of the Royal Society of London; 1677 Sermons (ed. 1710. 1722); Poems im 9. Bde v. Chalmers b. *J.*

Stackhouse (Thom.) 1680—1752. 1732 History of the Bible b. *J.* u. *Todd.*

Stafford (Anthony) 1605—1641. 1611 Niobe or the Age of Tears b. *J.-Todd.*

Stanhope (George) 1660—1728. 1692 bis 1727 Sermons; 1696 Übersetzung des Thomas a Kempis b. *J., Todd.*

Stanyhurst od. **Stanlehurst** (Richard) 1545 (od. 46) bis 1618. Irländer. 1583 Virgils Æneis (4 Bücher) b. *J., Todd, H-ll.* (od. Arber b. *Dav.* u. *Sk.).*

Stapleton (Thom.) 1535—1598. 1565 A Forteresse of the Faith which Protestants call Papistry b. *J., Todd.*

Stapylton (Sir Robert) † 1669. 1647 Juvenal b. *Dav.*

Staunton (Howard) 1810—74. Shakespeareforscher. 1864 Memorials of Shakespeare; Shksp.-Ausg. 1858—60 in 3 Bdn.

Steele (Sir Rich.) 1671—1729. Gründer des Tatler (April 12, 1709 bis Jan. 2, 1711); Mitarbeiter am Spectator (March 1, 1711 bis Dec. 20, 1714); am Guardian (March 12, 1713 bis Oct. 1, 1713); 1712 Dramatick Works; 1715 Political Writings, &c. b. *J.-Todd.* 1722 Conscious Lovers b. *Dav.*

Steev. für Steevens (George) 1736—1800. Seine Shksp.-Ausgabe (zuerst 1778); im vorl. WB. benutzte Ausgabe v. 1785.

Stepney (George) 1663—1707. 1684 Übrstzgn u. Gedichte (Chalm. Poets, 8. Bd) b. *J.*

Sternberg (Thom.). 1851 The Dial. & Folk-lore of Northamptonshire.

Sterne (Laurence) 1713—68. 1759 The Life and Opinions of Tristram Shandy, Gent. (Vol. 1. 2; 1761 Vol. 3. 4; 1762 Vol. 5. 6; 1765 Vol. 7. 8; 1767 Vol. 9); 1768 A Sentimental Journey through France and Italy, by Mr. Yorick; 1760—69 Sermons; 1775 Letters (bes. b. *J.*) (Works London 1815 in 4 Bdn; Tr. Sh., sowie Sent. Journey u. Letters in *T. E.)* ed. 1770 b. *Dav.*; ed. 1802 b. *Sk.*

Sternhold (Thom.) † 1549. 1548 od. 49 Certayne Psalmes; 1562 The Whole Booke of Psalmes ... by T. Sternhold, J. Hopkins, and others.

Stewart (Dugald) 1753—1828. 1810 Philosophical Essays b. *Todd.*

Stillingfleet (Edw., Bp of Worcester) 1635—99. 1662 Origines Sacræ; or, a Rational Account of the Christian Faith; 1669 Sermons (1696—1700 in 4 Bdn) b. *J.-Todd.*

Stocqueler (J. H.). Military Encyclopædia 1853.

Stokes (David). 1659 Paraphrastical Explication of the Twelve Minor Prophets b. *Todd.*

Storm. für Stormonth (James). Etymolog. and Pronouncing Dict. of the English Lang. (The Pronunciation revised by the Rev. P. H. Phelp), (3d ed.) Edinburgh 1876.

Story (Josiah). 1750 Essay concerning the Nature of the Priesthood b. *Todd.*

Stowe (Mrs. Harriet Beecher-Stowe) *1812. 1852 Uncle Tom's Cabin; 1853 A Key to Uncle Tom's Cabin; 1856 Dred; 1859 The Minister's Wooing.

Stow(e) (John) 1525—1605. Schneider u. Alterthumsforscher. 1561 A Summarie of English Chronicles; 1580 Annales; or, a General Chronicle of England (ben. Ausg. v. 1600, 4o); 1598 A Survay of London (Ausg. v. 1603 ben.) b. *J.-Todd.* (ed. W. Thoms, 1842 b. *Sk.)*

Str. für Stratman, s. Verzeichniß III.

Strafford(e) (Thomas Wentworth, Earl of) 1593—1641. 1739 Letters and Despatches of Thomas E. of S. ed. Sir George Radcliffe & W. Knowles, 2 Vol. fol. b. *J.-Todd.*

Strangford (Lord) 1825—69. Life and Letters b. *Dav.*

Strutt (Joseph) 1742—1802. 1801 The Sports and Pastimes of the People of England (ed. Hone 1830).

Strype (John) 1643—1737. 1694 Memorials of Abp Cranmer [ed. Eccl. Hist. Soc. b. *Dav.]*; 1698 Life of Sir Tho. Smith; 1701 of Aylmer; 1705 Sir John Cheke; 1709—31 Annals of the Reformation; 1710 Life of Grindal, 1711 of M. Parker, 1718 of John Whitgift; 1721 Ecclesiastical Memorials b. *J.-Todd.*

Stuart (Gilbert) 1742—86. 1782 History of Scotland b. *Todd.*

Stubbes (Philip). 1583 Anatomy of Abuses b. *J.-Todd.*

Stukeley (William) 1687—1765. 1736 Palæographia Sacra b. *J.-Todd.*

Suckl. für Suckling (Sir John) 1609—43(?). 1646 Fragmenta Aurea; a Collection of all the Incomparable Pieces written by ... (Works 1696. 1709 &c.) b. *J.* Gedichte im 6. Bde v. Chalm. Poets.

Surrey (Henry Howard, Earl of) 1516(?) bis 1547. Seine Sonette erschienen 1557 in den Songs and Sonettes written by ... Henry Howard late Earl of Surrey, and other. Apud Richard Tottel (Neudruck v. Arber 1870); Übersetzung des 2. u. 4. Buchs von Vergils Äneide erschien zuerst 1557. Works ed. G. F. Nott 1815.

Swan (John). 1635 Speculum Mundi; or a Glasse Representing the Face of the World b. *J.-Todd.*

Sweet (H.). An Anglo-Saxon Reader, Oxford 1876; History of English Sounds, 1874 für die Engl. Dial. Soc.; 2. Aufl. 1888.

Swift (Jonathan) 1667—1745. 1697 The Battle of Books (gedruckt 1705); 1704 The Tale of a Tub; 1723 Letters of a Drapier; 1726 Gulliver's Travels b. *J.-Todd.* Ausg. v. Roscoe 1841; Gull. Trav. auch in *T. E.* (um 1706 Polite Conversation b. *Worc.* u. *Dav.).*

Swinburne (Henry) † 1803. 1779 Travels through Spain b. *Todd.*

Sydney (Algernon) 1621 (od. 22) bis 1683. 1698 Discourses concerning Government (ed. Toland); Works 1772.

Sylvester (Joshua) 1563—1618. 1621 Du Bartas His Divine Weekes and Workes b. *Todd.* Ed. Grosart 1877—80 in der Chertsey Worthies' Library b. *Dav.*

Syntax (Dr.), s. Combe.

T. für Taylor. 1) (Jeremy, Bp of Down) 1613—67. 1646 Disc. conc. Prayer extempore; 1649 The Great Exemplar of Sanctity and Holy Life; 1650 The Rule and Exercise of Holy Living (1651 of Holy Dying); 1653 Sermons; 1660 Ductor Dubitantium; or the Rule of Conscience; 1664 Dissuasive from Popery; Sermons b. *J.-Todd.*

2) (John, The Water-Poet) 1580—1654. 1612 Great Britain all in Black; The Sculler rowing from Tiber to Thames; or Gallimawfry of Sonnets, &c. (Titel von 138 anderen Werken in Allibone's Dict.) b. *J., &c.*

3) (Sir Henry) Dramatiker. 1827 Comnenus; 1834 Philip van Artevelde; 1842 Edwin; 1862 St. Clement's Eve (Works 1877 bis 1878) b. *Dav.*

4) (Isaac der Ältere) 1759—1829. 1820 Self Cultivation, &c. b. *Wb.*

5) (Isaac der Jüngere) 1787—1865. 1823 Elements of Thought; 1829 Natural History of Enthusiasm b. *Wb.*

6) (J.) Words and Places, Lond. 1873 b. *Sk.*

7) (Colonel Meadows) † 1876. 1863 Tara; a Mahratta Tale *(T. E.)*.

8) (Will., of Norwich) 1765—1836. 1828 bis 1830 Survey of German Poetry; 1843 Letters, with Memoirs, by W. Robberds b. *Dav.*

Tate (Nahum) 1652—1715. 1677 Poems; 1699 Elegies, &c. b. *J.-Todd.*

Tatler, s. Addison & Steele.

Tautphœus (Baroness, geb. Montgomery, Gem. des bair. Hofmarschalls). 1850 The Initials *(T. E.*: 1854); 1853 Cyrilla; 1858 Quits; 1863 At Odds (sämmtl. in *T. E.)*.

Taverner (Richard) 1505—75. 1539 The Garden of Wysdom, drawen forth of Good Authors *Adag.* b. *N.*

Taylor, s. T.

T. E. für Tauchnitz Edition.

Tempest (Sir Rich.). 1649 An Entertainment of Solitarinesse b. *J.-Todd.*

Temple (Sir William) 1628—99. 1714 Works (im 3. Bde die Essays, darunter derj. über Ancient and Modern Learning) b. *J.*

Tenn. für Tennyson (Alfred) * 1809. 1827 Poems by two Brothers; 1829 Timbuctoo; 1830 Poems, chiefly Lyrical; 1842 Poems; 1847 The Princess, a Medley; 1850 In Memoriam; 1855 Maud; 1858 Idylls of the King; 1864 Enoch Arden; Aylmer's Field; Sea Dreams; 1869 The Holy Grail; 1870 The Widow; 1872 Gareth and Lynette; 1875 Queen Mary (Drama); 1877 Harold (Dr.); 1879 The Lover's Tale (aus dem J. 1833); 1880 The Cup (Dr.); 1882 The Promise of May (Dr.); 1884 Beckett (Dr.); 1885 Teiresias and other Poems; 1886 Locksley Hall; Sixty Years After; 1889 Demeter; Werke *T. E.* in 11 Bdn.

Terry (Edw.) † 1660. 1655 Voyage to the East Indies b. *J.-Todd.*

Thack. für Thackeray (Will. Makepeace) 1811—63. 1840 The Parish Sketch-Book (by Mr. Titmarsh); 1841 Second Funeral of Napoleon; Comical Tales; 1843 The Irish Sketch-Book; 1846 Journey from Cornhill to Grand-Cairo; 1847—48 Vanity Fair; a Novel without a Hero; 1848 The Book of Snobs (urspr. im Punch); Hist. of Samuel Titmarsh and the Great Hoggarty Diamond; 1849—50 Hist. of Pendennis; 1850 The Kickleburys on the Rhine; 1852 Henry Esmond; 1853 The Engl. Humourists of the 18th Century (Vorlesungen 1851 gehalten); 1853—55 The Newcomes; 1857—59 The Virginians; 1860 Lovell the Widower; The Four Georges (urspr. im Cornhill Mag., v. ihm gegründet u. 1860—62 unter seiner Leitung); 1862 Adventures of Philip (urspr. eb.); Roundabout Papers (urspr. 1860 eb.); 1864 Denis Duval (fast alle in *T. E.)*.

Theobald (Lewis) † 1744. 1715 (?) The Cave of Poverty (Ged.); 1726 Shakespeare restored (gegen Pope); 1733 The Works of Shakespeare.

Thomas (Miss A., sp. Mrs. Pender Cudlip). 1864 Denis Donne; 1865 On Guard; 1866 Walter Goring; 1867 Played Out *(T. E.)*.

Thomson (James) 1700—1748. Schott. Dichter. 1726 Winter; 1727 Summer; 1728 Spring; 1729 Rule Britannia; 1730 Sophonisba (Tragedy); 1730 The Seasons (zuerst mit dem Autumn); 1735 Liberty; 1738 Works (Agamemnon, Trag.); 1739 Edward and Elenora (Trag.); 1745 Tancred (Trag.); 1748 Castle of Indolence b. *J.*

Benutzt Ausg. der Seasons Lond. 1808 u. später (Duodez); The Seasons. Ed. by Anthony Todd Thomson, M. D. 1847. — The Poetical Works, *T. E.* 1853. Übrstzgn v. Brockes 1745; v. Harries 1796.

Thorndike (Herbert) † 1672. 1649 Of the Right of the Church in a Christian State; 1670 Discourse of the Forbearance of the Penalties which a Due Reformation requires b. *Todd,*

Thornthwaite. Popular Treatise on Photographing 1863.
Thornton Romances (um 1440) ed. 1844 (for the Camd. Society) by H-ll. b. *Sk.*
Thorpe (Benj.). 1840 Ancient Laws and Institutes of England; 1846 Analecta Anglo-Saxonica, &c. b. *Sk.*
Thynne (Francis) um 1545–1608(?). Notes on Chaucer b. *Todd.*
Tickell (Thom.) 1686–1740. Gedichte (im 11. Bde v. Chalmers) b. *J.*
Till. für Tillotson (John, Abp of Canterbury) † 1694. 1707 Works (Sermons, Rule of Faith, Prayers) b. *J.-Todd.*
Tindal od. **Tyndale** (* zw. 1477 u. 1484; † 1536). 1525 Übersetzung des Neuen Testaments (sp. 1534); The Practise of Prelates b. *Todd.*
Works ed. Parker Society 1849 b. *Dav.*
Tobin (John) 1770–1804. 1805 The Honey-Moon (Lustspiel) b. *Todd.*
Todd (Henry John) † 1845. 1801 Works of Milton; 1810 Illustrations of the Life of Gower and Chaucer; 1814–18 Johnson's Dict. (stark vermehrt, vgl. Vorw.; 2. Ausg. 1827).
Tollet. Shksp.-Forscher.
Tomlinson (Charles). Cyclopædia of Useful Arts 1854; Law Dictionary.
Tooke (John Horne) 1736–1812. 1786 Epea Pteroenta; or the Diversions of Porley b. *Todd* (ed. 1857 b. *Sk.*).
Tooker (Will.) † 1620. 1604 Of the Fabrick of the Church and Church-mens Livings b. *Todd.*
Topsell (Edw.). 1599 Time's Lamentation; 1607 Four-footed Beasts b. *N.* u. *H-ll.*
Tottel's Miscellany für Songes and Sonettes written by the ryght honorable Lorde Henry Howard late Earle of Surrey, and other. Apud Richardum Tottel. 1557 *Cum privilegio* (dessen 1. Ausg. 5. Juni 1557, 2. am 31. Juli 1557 erschienen). Neudruck v. Arber 1870.
Towneley Mysteries (um 1450), gedruckt 1836 für die Surtees Society b. *Sk.*
Townsend (Thom.). 1724 History of the Conquest of Mexico (from the Spanish of De Solis) b. *J.*
Tr. für Trench.
Traff. für Trafford (F. G.), s. Riddell.
Trapp (Joseph) 1679–1747. Popery truly stated b. *J.-Todd.*
Trench (Rich. Chenevix, Abp of Dublin) 1807–86. Theolog. 1851 On the Study of Words; 17. Aufl. 1878; 1853 Lessons in Proverbs; 1854 Synonyms of the New Testament; 1855 Engl. Past and Present (11. Aufl. 1881); 1857 On some Deficiencies in our English Dictionaries; 1859 A Select Glossary of English Words &c. (5. Aufl. 1879) (auch als Dichter nicht unbedeutend).
Trevisa (John de). Übrs. (nach 1385) des Polychronicon v. Higden († 1360) b. *Todd.* Ausg. 1865 ff. v. Churchill Babington b. *Sk.*
Troll. für Trollope. 1) (Mrs. Frances) † 1863. 1831 Domestic Manners of the Americans.
2) (Anthony, Sohn der Vor.) 1815–82. 1855 The Warden; 1857 Barchester Towers; 1858 Doctor Thorne; 1859 The Bertrams; 1859 The West-Indies and the Spanish Main; 1860 Castle Richmond; 1861 Framley Parsonage; Orley Farm; 1862 North America; 1863 Rachel Ray; 1864 The Small House at Allington; Belton Estate; 1864–65 Can you forgive her? 1883 Autobiography, with a Pref. by his Son Henry M. Trollope (sämmtl. in *T. E.*).
Tucker (Josiah) 1711–99. Theolog. Letters to Dr. Kippis b. *Todd.*
Tuke (Rich., unter Karl II.). (1672 The Right Use of Plays) Memoirs of Sir Edmonbury Godfrey b. *Todd.*
Turberville (George) † 1594(?). Poems im 2. Bde v. Chalmers' Poets b. *Todd, Sk.*
Turner. 1) (Edw.) Chemistry 1835 b. *Worc.*
2) (Sharon) 1768–1847. 1799–1805 Hist. of the Anglo-Saxons (4 Bde) b. *Todd.*
Tuss. für Tusser (Thom.) * um 1515, † zw. 1579 und 1585, b. *J.* 1557 A Hundreth Good Pointes of Husbandrie; 1573 Five hundreth pointes of good husbandry (1577. 1580 letztere Ausg. ed. Payne & Herrtage für Engl. Dialect Soc. 1878) b. *Dav.*
Twain (Mark), s. Mark.
Twisden od. **Twysden** (Sir Roger) † 1672. On the Beginners of the Monastick Life b. *J.-Todd.*
Twiss. 1773 Travels through Spain b. *Todd.*
Two Noble Kinsmen. Drama von Shakespeare(?) u. Fletcher ed. *Sk.* 1875 b. *Sk.*
Tyers (Thom.) 1726–87. 1782 Historical Rhapsody on Pope b. *Todd.*
Tyndale, s. Tindal.
Tyrwhitt (Thom.) 1730–86. 1775–78 Canterbury Tales, s. Chaucer.
Tyson (Edw.) 1649–1708. 1680–1705 Anatomical Observations b. *J.-Todd.*
Tytler (Will.) 1711–92. 1786 Poetical Remains of James I. b. *Todd.*
Ud. für Udal(l) (Nicholas) 1504–56. Sein Lustspiel: Roister Doister (vor 1553), Neudr. v. Arber; Translation of Erasmus' Apophthegmes (1542), Neudruck von 1877 b. *Dav., &c.*
Upton (John) † 1760. 1746 Critical Observations on Shakespeare; 1758 Spenser's Faery Queene with Notes, &c. b. *Todd.*
Ure (Andrew). Dict. of Chemistry and Mineralogy 1820 b. *Wb., Worc.*
Urquhart (Sir Thom.). 1653–64 Rabelais (Bk 1 u. 2; Forts. v. Motteux u. Ozell; in Bohn's Extra Vol. 1848) b. *Dav.*
Urry (John). 1721 Works of Chaucer b. *Todd.*
Usher (James, Abp of Armagh) 1580 bis 1656. 1623 Answer to ... a Jesuite [Wm. Malone]; Discourses and Letters b. *Todd.*
Vanbrugh (John) 1672–1726. 1697 The Relapse u. The Provoked Wife; 1700 The Pilgrim; 1702 The False Friend; 1705 The Confederacy; 1706 Squire Treloohy u. The Mistake; 1715 The Country House; Works 1759. 1776 (ed. Leigh Hunt 1840) b. *Rich.*
Vaughan (Sir Will.) * 1577. Translation of Avisoes from Parnassus v. Boccalini b. *J.-Todd.*
Vernon (George). 1682 Life of Dr. Heylin b. *J.-Todd.*
Verstegan (Rich.) † ca. 1635. 1605 A Restitution of Decayed Intelligence in Antiquities, concerning the most Noble and Renowned English Nation b. *Todd.*
Vincent (Will.) 1739–1815. 1797 The Voyage of Nearchus b. *Todd.*
W. für Walker, 3.
Wagstaffe (Will.) 1685–1725. Arzt. 1722 Letter on the Smalpox; 1726 Miscellaneous Works b. *J.-Todd.*
Wake (Will.) 1657–1737. 1687 Preparation for Death b. *J.-Todd.*
Wakefield (Gilbert) 1756–1801. 1792 Memoirs of his Life b. *Todd.*
Walker. 1) (Anthony, unt. Karl II.) Account of the Countess Warwick b. *J.-Todd.*
2) (Henry Sidney) Critical Examination of the text of Shksp. 1860 b. *Dyce.*
3) (John) 1732–1807. Schauspieler, Lehrer u. Redner. 1774 A General Idea of a Pronouncing Dict. of the Engl. Language; 1775 A Rhyming Dict.; 1781 Elements of Elocution; 1785 A Rhetorical Grammar; 1791 A Critical Pronouncing Dict. (36th ed. 1862); 1798 A Key to the Classical Pronunciation of Greek, Latin, and Scripture Proper Names (7th ed. 1822).
Wallace (Ged. v. Henry the Minstrel um 1460) ed. Jamieson 1820 b. *Jam., Sk.*
Waller (Edmund) 1605–87. 1645 Poems, &c. (Gedichte Chalm. Poets, 8. Bd) b. *J.-Todd.*
Wallis (John) 1616–1703. 1653 Grammatica Linguæ Anglicanæ b. *Todd.*
Walpole (Horatio od. Horace, Earl of Orford) 1717–97. 1758 Catalogue of the Royal and Noble Authors of England (2 Bde); 1761–71 Anecdotes of Painting in England; 1765 The Castle of Otranto; 1768 The Mysterious Mother (Trag.) b. *Dav.*
Private Corresp. (1820, 4 vols); Lett. to Mann (1833) b. *Todd, Dav.*
Walsh (Will.) 1663–1708. 1692 Letters and Poems, Gedichte in Chalm. 8. Bd b. *J.*
Walton (Izaak) 1593–1683. 1653 The Complete Angler; 1640 Life of Donne; 1651 L. of Wotton; 1665 L. of Hooker; 1670 L. of George Herbert; 1678 L. of Robert Sanderson b. *J.-Todd.*
Wandesforde (Sir Christopher, Viscount of Castlecomer) 1592–1640. 1777 Instructions to his Son; 1778 Memoirs b. *Todd.*
Wanley (Humphrey) 1672–1726. Veröff. 1705 in Hickes Thesaurus den Librorum Vett. Septentrionalium ... Catalogus b. *Todd.*
Warburton. 1) (Eliot) 1810–52. 1853 Darien (*T. E.*).
2) (Will., Bp of Gloucester) 1698–1779. 1727 Enquiry into the Causes of Prodigies; 1736 Alliance between Church and State; 1737–38 Divine Legation of Moses; Sermons, Letters b. *J.-Todd* u. *Rich.*
(1747 mit Pope zusammen die Shksp.-Ausg., dürftig.)
Ward. 1) (John) 1679–1758. 1740 Hist. of the Lives of the Professors of Gresham College b. *J., Todd.*
2) (Rich.) † 1684. Geistlicher. 1673 Two Treatises on Wit b. *Todd.*
3) (R.) Life of Dr. H. More 1710 b. *Todd.*
4) (Samuel) 1577–1639. Sermons (in Nichol's Puritan Divines) b. *Dav.*
5) (Seth, Bp of Salisbury) 1617–89. 1673 Sermons b. *J.-Todd.*
6) (Thom.) 1652–1708. 1710 England's Reformation, a Poem (ed. 1716) b. *Dav.*
Warn. für Warner (Will.) 1558–1609. 1586 Albion's England b. *J., Todd, N., Rich., &c.*
Gedichte im 5. Bde v. Chalmers' Poets.
Warr. für Warren (Samuel) 1807–77. 1830–31 Passages from the Diary of a Late Physician (in Blackwood's Mg.); 1839–41 Ten thousand a year (eb.); 1847 Now and Then; 1851 The Lily and the Bee (sämmtl. in *T. E.*).
Wart. für Warton. 1) (Joseph) 1722 bis 1800. 1756–1762 Essay on the Genius and Writings of Pope (2 Bde) b. *Todd.*
Gedichte im 18. Bde v. Chalmers' Poets.
2) (Thom., Bruder des Vor.) 1728–1790. (Camden Prof. of Ancient History zu Oxford u. Poet Laureate) 1747 Pleasures of Melancholy; 1749 Triumph of Isis; 1751 Newmarket, &c.; 1761 Life of Ralph Bathurst; 1774 History of English Poetry (1. Bd; 1778 2. Bd; 1781 3. Bd; citirt nach Hazlitt's Ausg. Lond. 1871 in 4 Bdn); 1777 Poems (Ged. im 18. Bde v. Chalmers b. *Dav.*); 1782 Hist. of Kiddington – Ausg. v. Milton's kl. Gedichten &c. b. *Todd, &c.*
Warwick (Arthur). 1634 Spare Minutes, or Resolved Meditations, &c. (ed. 1821).
Waterhous(e) (Edw.) 1619–70. 1653 Humble Apology for Learning and Learned Men; 1663 Fortescutus Illustratus b. *J.-Todd.*

Waterland (Daniel) 1683–1740. 1730 Scripture Vindicated; 1742 Serm. b. *J.-Todd.* Works b. *Rich.*

Watson. 1) (Joseph Y.) A Compendium of British Mining, &c. 1843 b. *Worc.* 2) (Richard, Bp of Llandaff) 1737–1816. 1788 Sermons; 1791 Tracts b. *Todd.* 3) (William) 1600 A Decacordon of Ten Quodlibeticall Questions, concerning Religion and State b. *J.-Todd.*

Watts (Isaac) 1674–1748. 1705 Hymns: 1725 Logick; 1741 Improvement of the Mind b. *J., Todd.*

Wb. für Webster (Noah) 1758–1843. (1783 A Grammatical Institute of the Engl. Lang., darin s. Standard of Pronunciation) 1806 Compendious Dict.; 1817 Dict. of the Engl. Lang. for Common Schools; 1828 Dict. of the Engl. Lang. (2 Vols 4° 1936 Seiten); abridged by Dr. Worcester 1829; 2. Aufl. 1840; 3. Aufl. 1848: Revised and Enlarged by C. A. Goodrich [Wb.'s Schwiegersohn]; 5. Aufl. 1864 (v. Goodrich, Noah Portor; die Etymologie v. Mahn], s. Neuausgabe (mit Supplementen).

Wdgw. s. Wedgw.

Weale (John). Rudimentary Dict. of Terms used in Architecture, &c. Lond. 1849–50.

Webbe (Will.) † nach 1591. 1586 Discourse of English Poetrie (ed. Arber 1870) auch b. *Dav.*

Webster (John). Dramatiker zu Beginn des 17. Jhdts. Works ed. Hazlitt 1857 (in 4 Bdn); auch nach Dyce's Ausg. in 1 Bde (ursprünglich 1830 in 4 Bdn; 1857. 1861 in 1 Bde b. Routledge).

Wedgw. für Wedgwood (Hensleigh, M. A.). A Dict. of English Etymology, Vol. I. 1859; II. 1862; III. 1867; 2d ed. 1872.

Weever (John) † 1632. 1631 Ancient Fvnerall Monvments within ... Great Britaine b. *J.-Todd.*

Weldon (Sir Anthony). 1650 The Court and Character of King James b. *J.-Todd.*

Welwood (James) 1652–1716. 1700 Memoirs of the Most Material Transactions in England for the Last 100 Years preceding the Revolution in 1688 b. *J.-Todd.*

West (Gilbert) 1700(?)–56. 1747 Observations on the ... Resurrection b. *Todd.*

Westfield (Thom., Bp of Bristol) † 1644. 1646 England's Face in Israel's Glass b. *Todd.*

Westm. Rev. für Westminster Review, London 1824 ff.

Weth. für Wetherell (Eliz., Pseudon. der am. Novellistin Miss Susan Warner). 1850 The Wide Wide World; 1850 Queechy; 1856 Hills of the Shatemuc; 1860 Say and Seal; 1863 Old Helmet (sämmtl. in *T. E.*).

Whalley (Peter) 1722–91. Geistlicher. 1756 Ben Jonson's Works (in 7 Bdn) b. *Todd.*

Wharton (Henry) 1664–95. 1688 Sermons; Detection of Errors in Burnet's Hist. &c.; 1692 Defence of Pluralities b. *J.-Todd.*

Whateley. 1) (William) 1583–1639. 1617 Bride-Bush (a wedding Sermon); 1629 Care-Cloth; 1637 Oil of Gladness b. *J.-Todd.* 2) (Richard, Abp of Dublin) 1787–1863. Schrieb außer anderen bedeutenden (theologischen, philosophischen u. national-öconomischen u. a.) Werken die trefflichen "English Synonyms", 1851 (u. oft).

Wheatley (Charles) 1686–1742. 1710 (1714) illustration of the Book of Common Prayer b. *J.-Todd.*

Wheaton (Henry) * 1785. Reports; Scandinavia and the Northmen, &c.

Wheler od. **Wheeler** (Sir George) 1650 bis 1724. 1689 Account of the Churches ... of the Primitive Christians b. *J.-Todd.*

Whiston (William) 1667–1752. 1702 Chronology of the Old Testament, &c.; 1737 Josephus; 1749–50 Memoirs b. *J.-Todd.*

Whitaker (Tobias). Arzt. 1638 The Tree of Life; or Blood of the Grape, proving the Possibility of maintaining Life from Infancy to Old Age without Sickness by the Use of Wine b. *J.-Todd.*

Whitby (Daniel) 1638–1726. 1700 Paraphrase ... of the New Testament b. *J.-Todd.*

Whitby Glossary ed. E. Dial. Soc. b. *Sk.*

White. 1) (John) † 1857. Essay on the English Verb b. *Todd.* 2) (John) 1574–1648. Sermons b. *J.-Todd.* 3) (Joseph) 1746–1814. Sermons b. *Todd.*

Whitehead (Will.) 1715–85. 1774 Plays and Poems b. *J.-Todd.* Gedichte im 16. Bde v. Chalmers' Poets.

Whitgift (John, Abp of Canterbury) 1530 bis 1604. Answer to the Admon. to Parliament (Defence ders.) b. *Todd.* Works ed. Parker Soc. 1851–54 in 3 Bdn v. Ayre b. *Dav.*

Whitlock (Rich.). 1654 Zootomia; or Observations on the Present Manners of the English, briefly anatomizing the Living by the Dead; with an usefull Detection of the Mountebanks of both Sexes.

Why come ye not, &c. s. *Skelton.*

Wickliffe, s. Wycliff.

Wilbr. für Wilbraham (Roger). 1820 Attempt at a Glossary of some Words used in Cheshire.

Wilkins (John) 1614–72. 1668 Essay towards a Real Character and a Philosophical Language; 1646 Ecclesiastes ... the Gift of Preaching; 1651 Discourse conc. the gift of Prayer; Natural Religion b. *J.-Todd.*

Will. of Palerne (um 1360; ed. Skeat für die E. E. T. S. 1867) b. *Sk.*

Willet (Andrew) 1562–1621. Geistlicher. 1612 Treatise of Solomon's Marriage b. *J.-Todd.*

William of Shoreham (um 1325?). Religious Poems ed. Tho. Wright für die Percy Soc. 1849 b. *Sk.*

Williams. 1) (Sir Charles Hanbury). 1709–1759. 1775 The Ides; 1763 Poems (Works 1822) b. *Todd* 2) (Nathaniel) 1676 Imago Sæculi b. *J., Todd.* 3) (Sir Roger) † 1595. 1618 The Actions of the Low Countries b. *J.-Todd.*

Wilson. 1) (Arthur) 1596–1652. 1653 History of Great Britain; being the Life of King James I. b. *J.-Todd.* 2) (H. H.) A Glossary of Judicial and Revenue Terms from Various Indian Languages, London 1865. 3) (Sir Thom.) † 1581. 1551 Rule of Reason; 1553 The Arte of Rhetorike b. *Todd* u. *Rich.* 4) (Thom., Bp of Sodor and Man) 1663 bis 1755. Edition of the Bible, Disc. on the Sacrament. Sermons, &c. b. *Todd.*

Winslow (Forbes) * 1810. On Certain Obscure Diseases of the Brain and Mind b. *Lath.*

Wiseman (Richard). 1676 Surgery (sev. Chirurgical Treatises) b. *J.*

Withals (John). 1568 A shorte Dictionarie for Yonge Beginners b. *J.-Todd.*

Wodroephe (John). 1623 The Spared Hours of a Souldier in his Travels; or, the True Marrow of the French Tongue b. *J.-Todd.*

Wodrow (Robert) 1679–1734. 1721–22 History of the Sufferings of the Church of Scotland, &c. b. *Todd.*

Wolc. für Wolcot (John) 1738–1819. Nannte sich selbst "Peter Pindar" u. gab gegen 70 Schriften (meist witzige Gedichte) heraus. Works ed. 1830 b. *Dav.*

Wollaston (William) 1659–1724. 1722 Religion of Nature Delineated b. *J.*

Wood. 1) (Anthony) 1632–95. 1691–92 Athenæ Oxonienses; 1786 History and Antiquities of ... Oxford b. *Todd.* 2) (Mrs. Henry, geb. Ellen Price) * 1819. 1861 East Lynne; 1862 The Channings: Mrs. Halliburton's Troubles; 1863 Verner's Pride; Shadow of Ashlydyat; Trevlyn Hold; 1864 Lord Oakburn's Daughters; Oswald Cray; 1865 Mildred Arkell; 1866 St. Martin's Eve; Elster's Folly; 1867 A Life's Secret (sämmtl. in *T. E.*), &c. 3) (James). Optics (Cambridge 1828) b. *Worc.*

Woodrow, s. Wodrow.

Woodward. 1) (John) 1665–1728. 1695 Essay towards a Natural Hist. of the Earth; 1728 Fossils b. *J.* 2) (S. P.) Mollusca 1851 b. *Worc.*

Woolton od. **Wolton** (John, Bp of Exeter) 1535(?)–94. 1576 Christian Manuell: or the Life and Manors of True Christians b. *J.-Todd.*

Worc. für Worcester. 1) (Edw. Somerset, Marquis of W.) 1601–1667. 1663 A Century of ... Inventions (im Harl. Misc.) b. *Todd.* 2) (Joseph Emerson) 1784–1865 (Am.). 1817 Geographical Dictionary; 1828 Johnson's Dictionary ... with Walker's Pronouncing Dict. combined; 1829 Webster's American Dict. of the English Lang. abridged; 1830 Comprehensive Pronouncing Dict.; 1846 Universal & Critical Dict. of the Engl. Lang.: 1860 A Dict. of the Engl. Lang., 4to, sehr vermehrt u. erweitert, s. Vorr.

Wordsw. für Wordsworth (Will.) 1770 bis 1850. 1793 An Evening Walk; Descriptive Sketches; 1798 Lyrical Ballads; 1807 Poems; 1814 The Excursion; 1819 Peter Bell; 1835 Yarrow Visited; 1838 Sonnets; 1850 The Prelude (ed. Moxon 1849 in 1 Bde). The Select Poetical Works, 2 Vols. *T. E.*

Worthington (John) 1618–1671. 1704 Miscellanies b. *J.*

Wott. für Wotton. 1) (Sir Henry) 1568 bis 1639. 1651 Reliquiæ Wottonianæ (Lives, Letters, and Poems), &c. b. *J.* 2) (Will.) 1666–1726. 1694 Reflections upon Ancient and Modern Learning; 1708 Conspectus Brevis (v. Hickes Thesaurus) b. *J.-Todd.*

Wr. s. Wright (Thomas).

Wraxall (Sir William Lascelles) † 1863. 1862 Wild Oats *(T. E.)*.

Wren (Matthew, Bp of Ely) 1585–1667. Monarchy Asserted b. *J.-Todd.*

Wright. 1) (Frances) † 1852. 1821 Views of Society and Manners in America. 2) (Thomas) 1810–77. Hochverdienter Litterar- u. Culturhistoriker. Auch als Lexicograph bedeutend (Neuausgabe des Nares'schen Werkes, mit *H-ll.*). Universal Pronouncing Dict. & Gen. Expositor, &c. 1855, s. *H-ll., N., &c.* 1837 Anglo-Saxon and Old English Vocabularies, 2d ed. Rich. Paul Wülker (London 1883. 1884, 2 Bde).

Wyatt (Sir Thom.) 1503–42. Seine Gedichte in Tottel's Miscellany, s. Surrey.

Wycherley (Will.) 1640–1715. Dramatiker. 1712 Plays (1720, &c.) b. *J.* Neuausg. mit Einl. v. Leigh Hunt, Moxon 1840; Neudruck in den Old Dramatists v. Routledge 1871.

Wycliff(e) od. **Wyclif** (John) um 1320 bis 1384. Seine Bibelübersetzung, Ausgabe v. Forshall and Madden (das Neue Test. ed. Skeat), 1850 Tracts, &c. b. *Todd, Trench, Sk., H-ll.*

Wycliffite Glossary (Glossar zu Madden's Ausgabe) b. *Sk.*

Wyman (Jeffries) * 1815. Am. Physiolog b. *Worc.*

Wynne (Sir John) 1553–1626. 1770 The History of the Gwedir Family b. *Todd.*
Wyntown (Andrew of). Orygynale Chronykil of Scotland (ed. Pinkerton 1786; Macpherson 1795) b. *Jam.*
Yarrell (Will.). British Fishes (London 1836); British Birds, 1843 b. *Worc.*
Yates (Edmund) * 1831. 1864 Broken to Harness; 1866 Land at Last; 1867 The Forlorn Hope (sämmtl. in *T. E.).*
Yonge (Miss Charlotte Mary, Author of the Heir of Redclyffe) * 1823. 1855 The Heir of Redclyffe; Heart's Ease; 1856 The Daisy Chain; 1857 Dynevor Terrace; 1861 Hopes and Fears; The Young Step-mother; 1864 The Trial; Countess Kate; 1865 The Clever Woman of the Family; 1866 The Dove in the Eagle's Nest (sämmtlich in *T. E.), &c.*
Young. 1) (Arthur) † 1759. 1734 Historical Dissertation on Idolatrous Corruptions in Religion b. *J., Todd.*
2) (Bartholomew) 1587 Amorous Fiametta from Boccace b. *Todd.*
3) (Edw.) 1684–1765. 1742 The Complaint; or Night Thoughts on Life, Death and Immortality (4–5. Nacht 1743; 6–7. 1744; 8. 1745; 9. 1746); seine Gesammtausg. 1749; 1759 Conjectures on Original Composition, in a Letter to the Author of Sir Charles Grandison; 1762 The Resignation; Love of Fame, &c.; Gedichte in Chalmers' Poets, 13. Bd b. *J.-Todd.*

II.

Anonyma.

(Die Namen der Verfasser, auf welche verwiesen wird, befinden sich im vorstehenden Verzeichniß I.)

About some Fellows; by an Eton Boy, Lond. 1875.
Ac., Acad. für The Academy, kritische Wochenschrift, London.
Agatha, s. Mrs. Craik.
Agnes, s. Mrs. Oliphant.
Albumazar. A Comedy by Tomkins (?), 1615 b. *Dav.*
Amy Herbert, s. Miss Sewell.
Ancr. Riwle für The Ancren Riwle, ed. James Morton für die Camden Society 1853 b. *Sk.*
Ath. für The Athenæum, Londoner kritische Wochenschrift.
Aubrey, s. Mrs. Marsh.
Barren Honour *(T. E.),* **Border and Bastille** *(T. E.),* vom Vf. v. Guy Livingstone.
Bread upon the Waters, s. Mrs. Craik.
Castle Avon, s. Mrs. Marsh.
Christian's Mistake, s. Mrs. Craik.
Conscience (Conflict of), Moralität (v. Nathaniel Woodes, 1581 gedr.) im 6. Bde v. Dodsl. Old Plays.
Damon and Pithias, Drama (v. Rich. Edwards, 1571 gedruckt) in Dodsley's Old Plays, 4. Bd.
Decay of Christian Piety, s. Henry More.
De Cressy, by the Author of "Still Waters", 1857, 1 Bd *(T. E.).*
Denise (v. Miss Roberts), *T. E.* 1865.
Dom. Stor., s. Mrs. Craik.
Dorothy, by the Author of "Still Waters", 1857, 1 Bd *(T. E.).*
Downfall (u. als 2. Teil Death) of Robert Earl of Huntingdon, Dramen (v. Anthony Munday, aufgeführt 1598, gedruckt 1601) im 8. Bde v. Dodsl. Old Plays.
Early Engl. Ps. für Anglo Saxon and Early English Psalter [vor 1300], ed. T. Stevenson für die Surtees Soc. b. *Sk., &c.*
Emilia Wyndham, s. Mrs. Marsh.
Engl. Pol. für Englishe Policye (The Libell of E. P.), 1436, ed. Hertzberg (Einleitung v. Pauli) 1878.
Eothen, s. Kinglake.
Evelyn Marston, s. Mrs. Marsh.
Faith Unwin, s. Craik, 3.
Four Elements (Interlude v. John Rastell[?], 1519 zuerst gedr.) in Dodsl. Old Plays, 1. Bd.
Four P. P. (v. John Heywood, um 1540 gedr.) in Dodsl. Old Plays, 1. Bd.
Frank Fairlegh (v. T. E. Smedley 1819 bis 1864), *T. E.* 1864.
[The] **Gain of a Loss** (v. Miss Piddington), 1866 *T. E.*
Gammer Gurton's Needle (Lustspiel v. John Still, 1575 gedr.) Dodsl. Old Pl., 3.
Gentleman Instructed (v. Father Darrell?), 1704 (ed. 1734 b. *Dav.).*
[A] **Glimpse of the World,** s. Sewell.
Government of the Tongue.
Grim, the Collier of Croydon (altes Drama), Druck v. 1662 b. *Dav.*
Guy Livingstone, or Thorough *(T. E.)* v. George Alfred Laurence (1827–1876; Captain, später Major).
[The] **Head of the Family,** s. Mrs. Craik.
Heiress of Haughton, s. Mrs. Marsh.
Horace Templeton (Diary and Notes of H. T.) v. Charles Lever, *T. E.* 1848.
Hsh. Wrds, &c. s. Household Words unt. Dickens.
Hycke Scorner, Hickscorner, Titel e's alten Enterlude, gedruckt von Wynkyn de Worde, Neudruck in Dodsley's Old Plays (ed. Hazlitt) Bd I.
[The] **Idler,** s. Johnson.
John Halifax, s. Mrs. Craik.
Lady Alimony, Drama (1659 gedr.) im 14. Bde v. Dodsl. Old Plays.
[The] **Last of the Cavaliers** (v. Miss Piddington), 1862 *T. E.*
[The] **Last of the Mortimers,** s. Oliphant.
Libell, s. Engl. Pol.
[A] **Life for a Life,** s. Mrs. Craik.
Lingua, or the Combat of the Tongue and the fiue senses for superiority; 1. Druck 1607; Dodsl. Old Plays, 9.
London Prod.(igal), gedr. 1605 (Shksp. zugeschrieben) b. *N.*
Lord Erlistoun, s. Mrs. Craik.
Lost and Won, s. Craik, 3.
Lusty Juventus, Moralität (v. R. Wever) gedr. um 1550, Dodsl. Old Plays 2. Bd, ed. Hazlitt.
M. Maitl. s. hier unten Margaret Maitland.
Madame Fontenoy (v. Miss Roberts), *T. E.* 1866.
Mademoiselle Mori (v. Miss Roberts), *T. E.* 1862.
Madonna Mary, s. Oliphant.
Maiden Sisters, by the Author of "Still Waters", 1859, 1 Bd *(T. E.).*
Margaret Maitland, v. Mrs. Oliphant.
Marriage of Wit and Science in Dodsl. Old Plays, 2. Bd.
Maurice Dering *(T.E.),* s. Guy Livingstone.
Merry Devil of Edmonton 1608 gedr. (Shksp. zugeschrieben) im 10. Bde v. Dodsl. Old Plays.
Merry Drolleries (1661–91), ed. Ebsworth 1873 b. *Dav.*
Mistress and Maid, s. Mrs. Craik.
[A] **Noble Life,** s. Mrs. Craik.
No Church (v. F. Robinson), *T. E.* 1861.
Notes & Qu. für Notes and Queries (englische Zeitschrift).
Novels & Tales, s. unter Dickens.
[The] **Ogilvies** u. **Olive,** s. Mrs. Craik.
Once and Again, s. Mrs. Jenkin.
O. Pl. für Old Play(s), s. Dodsl.
Owen: — a Waif (v. F. Robinson, Author of "No Church"), *T. E.* 1862.
Paul Ferroll, *T. E.* 1856.
[A] **Peerless Wife,** s. Mrs. Mackarness.
Peter Pindar, s. Wolcot (Verzeichniß I.).
Piers Pl. s. Verzeichniß I.
[The] **Rambler,** s. Johnson (Samuel).
Ravenscliffe, s. Mrs. Marsh.
Recommended to Mercy (v. Mrs. Houstoun), *T. E.* 1864.
[The] **Return from Parnassus, or the Scourge of Simony.** Stücke, aufgeführt 1602, gedruckt 1606 (ed. Arbor 1879).
Rita, 1859 *(T. E.),* v. Hamilton Aïdé.
Romantic Tales, s. Mrs. Craik.
Rose of Ashurst, s. Mrs. Marsh.
Sans Merci *(T. E.),* s. Guy Livingstone.
Skirmishing, s. Mrs. Jenkin.
Soliman and Persida, Drama (gedruckt 1599) im 5. Bde v. Dodsl. Old Plays (Thom. Kyd zugeschrieben).
Spanish Tragedy (v. Thomas Kyd, um 1588 aufgeführt, 1599 gedr.) im 5. Bde v. Dodsl. Old Plays.
Still Waters, Author of —, Mrs. Paul, 1857, 1 Vol. *T. E.*
Studies from Life, s. Mrs. Craik.
Summers Last Will and Testament (v. Thom. Nash, 1592 aufgeführt, 1600 gedr.) im 8. Bde v. Dodsley's Old Plays.
Sunbeam Stories, s. Mrs. Mackarness.
Sword & Gown *(T. E.),* s. Guy Livingstone.
Tancred and Gismunda (1568 aufgef.) im 7. Bde v. Dodsl. Old Plays.
Tom Brown, s. Hughes, 2.
Touchstone of Complexions, 1575 b. *Dav.*
[The] **Two Cosmos,** 1861 *T. E.*
Two Marriages, s. Mrs. Craik.
Uncle Ralph, by the Author of "Still Waters", 1858, 1 Bd *(T. E.).*
Ursula, s. Miss Sewell.
[A] **Whim and its consequences** *(T. E.* 1847), v. G. P. R. James (1801–60).
Who Breaks — Pays, s. Mrs. Jenkin.
Whole Duty of Man, 1658 (Verfasser unbekannt; mit mehr od. weniger triftigen Gründen werden dafür Bp Fell, Bp Chappel, Abp Sterne, Lady Pakington od. Dr. Allestree angenommen); vgl. die Ausg. von W. B. Hawkins 1842.
Why Paul Ferroll killed his Wife, by the Author of "Paul Ferroll" *(T. E.* 1861).
Wily Beguiled, Drama (1606 gedr.) im 9. Bde v. Dodsl. Old Plays.
[A] **Woman's Thoughts,** s. Mrs. Craik.
Year after Year, by the Author of "Paul Ferroll" *(T. E.* 1858).
Youth (Enterlude of), Drama (um 1554 gedr.) in Dodsl. Old Plays, 2. Bd.
Zoe's 'Brand', by the Auth. of "Recomm. to Mercy", *T. E.* 1864.

III.
Verzeichniß deutscher und anderer Lexicographen 2c.

Adelung. 1) (anonym ersch.) Neues Grammat.-Kritisches Wörterb. der Engl. Sprache für die Deutschen, 1783 (2 Bde); 2) Deutsches Gramm.-Kritisches Wörterb., 1774–86.

Bell (J. A.). Technologisches Wörterbuch (I. Theil: Deutsch-Frz.-Engl. Wiesbaden 1853), s. Franke.

Bod. für Bodenstedt (Fr.), s. Shksp.

Brockhaus' Conversations-Lexicon.

Büchm. für Büchmann (Georg). 1872 Geflügelte Worte (7. Aufl.); Beiträge zur Engl. Lexicographie (Herrig's Archiv, Bd 21. 23. 24).

Campe (Joachim Heinrich) 1746–1818. 1807–11 Wörterb. der Deut. Sprache (5 Bde).

Cuv. für Cuvier. Frz. Naturf. 1769–1832.

Delius (Nicolaus) 1813–1888. Shakspere-Lexicon, s. auch Shksp.

Dief. für Diefenbach (Lorenz). 1846–51 Vergleichendes Wörterbuch der Gotischen Sprache; 1857 Glossarium Latino-Germanicum Mediæ et Infimæ Ætatis (Forts. 1867: Novum Gloss., &c.); 1874 ff. Hoch- u. niederdeutsches Wörterbuch (mit E. Wülcker).

Diez (Friedrich) 1794–1876. Etymologisches Wörterbuch der Romanischen Sprachen. 1853. 1878.

Ducange (1608–88). Lexicon Manuale ad Scriptores Mediæ et Infimæ Latinitatis (ed. Migne) 1866.

Elze, s. Shksp.

Esch. für Eschenburg (Joachim), s. Shksp.

Ettm. für Ettmüller. Lexicon Anglosaxonicum 1851.

F. (Forsk.) für Forskål (Peter) 1736 bis 1763. Schwedischer Naturforscher.

Fabr. für Fabricius (Johann Christian) 1745–1808. Deutscher Naturforscher.

Fischel (Eduard). Die Verfassung Englands, Berlin 1864 b. *H.*

Fl. für Flügel. 1) (Johann Gottfried) 1788 bis 1855. 1824–26 Englische Sprachlehre; 1830 Complete Dictionary of the Engl. and German Languages (3. Aufl. 1848; neuer Abdruck 1856); 1838–40 Triglotte (Handelswörterbücher in 3 Sprachen).

2) (Karl Felix Alfred, Sohn des Vor.) * 1820. 1847–52 Practical Dictionary of the English and German Languages (15. Aufl. 1883); 1848 Die englische Sprache in Nordamerica (Herrig's Archiv, 4. Bd); 1851 Die englische Lexicographie in Deutschland seit Adelung (eb. 8. Bd).

Franke. Technological Dict. Wiesbaden. 1855 (engl.-deutsch-frz., II. Teil zu Beil).

Freiligr. s. Shksp.

Gildem. s. Shksp.

Grein. Sprachschatz der angelsächsischen Dichter, Cassel 1861–64.

Grimm (Jacob). 1) Deutsche Grammatik 1822–37 (4 Bde; 3. Ausg. 1840; Index v. Andresen 1865); 2) Deutsches Wörterbuch, 1854 u. flgg.; 3) Deutsche Mythologie, 2. Ausg. (in 2 Abtlgn) 1844.

H. für Hoppe (A.). Englisch-Deutsches Supplement-Lexicon 1871; 2. Aufl. 1888.

Hartmann (Karl). Handwörterbuch der Berg-, Hütten- u. Salzwerkskunde (2. Aufl. Weimar, 1860).

Heinsius (Otto Friedr. Theodor) 1770 bis 1849. 1818–1822 Volksthümliches Wörterbuch der Deutschen Sprache (4 Bde).

Hertslet (W. L.). Glossary of Technical Terms ... used at the construction of Railways 1865.

Herw. s. Shksp.

Heyse (P.), s. Shksp.

Hildebrand (Rudolf, Prof. zu Leipzig) * 1824. Bearbeiter des K u. G für das Grimmsche Wörterbuch 1873 u. flgg.

Hilpert (J. L.). Engl.-Deutsches WB., 1828–31; nach seinem Tode: Deutsch-Engl. WB., 1845.

Klotz (Reinhold). Handwörterbuch der Latein. Sprache, 1874 (2 Bde).

Koch (C. F.). Historische Grammatik der Engl. Sprache. 1863. 65. 69 (3 Bde).

Kurz (H.), s. Shksp.

L. für Linné (Karl v.) 1707–78. Ber. Botaniker.

Leo (H.). Angelsächs. Glossar. Halle 1872.

Littré (E.). Dictionnaire de la Langue Française, 4 Bde, 1877.

Luc. für Lucas (N. I.). Engl.-Deutsches Wörterbuch, Bremen 1854–56.

Ludwig (M. Christian). A Dict. Engl., Germ., and French, Leipzig (b. Thomas Fritschen) 1706.

Mahn (K. A. F.). Etymologische Untersuchungen 1863, sowie die Etymologien in der Ausg. des *Wb.* v. 1864.

Mätzner (E.). Engl. Grammatik, 1860 bis 1865 (3 Bde); Altengl. Sprachproben (2 Bde); Altengl. Wörterbuch (A–Join), 1867–88.

Meyer's Conversations-Lexicon.

Müller (Ed.). Etymologisches Wörterbuch der Engl. Sprache, 2. Aufl. Cöthen 1879.

Nemnich (Phil. Andreas). Allgem. Polyglotten-Lexicon der Naturgeschichte, Hamburg 1793–95; Britische Waaren-Encyclopädie 1815.

Pierer's Universal-Lexicon.

Pineas (A.). Ergänzungs-Blätter zu jedem Engl. Handwörterbuch, Hannover 1864.

Röding (Joh. Hinr.). Allgem. Wörterbuch der Marine in allen europ. Seesprachen 1793.

Röhrig (Ernst). Wörterbuch in Engl. u. Deutscher Sprache für Berg- u. Hüttentechnik 1881 (2 Teile, Kl. Octav).

Sanders (Daniel). Wörterbuch der Deutschen Sprache mit Belegen v. Luther bis auf die Gegenwart; I. 1860, II. 1863, III. 1865.

Schade (Oscar). Altdeutsches Wörterbuch (2. Aufl., 1872–82).

Schlebe. Kaufmännische Encyclopädie.

Schlegel (August Wilhelm von) 1767 bis 1845, s. Shksp.

Spiers (A.). Dictionnaire Général Anglais-Français (1850).

Storm (Johan). Engl. Philologie. I. Die lebende Sprache, 1881.

Str. für Stratman (F. H.). Beiträge zu einem WB'e der Engl. Sprache, 1855–68; A Dict. of the Old English Language, 3. Aufl., 1878.

Streit (F. W.). Military Dict., Engl.-Germ. & Germ.-Engl., 1837.

Tolhausen. Technologisches Wörterbuch der Deutschen, Französ. u. Engl. Sprache, in 3 Theilen. 1855 (1874–75 2. Aufl.).

Weigand (Friedr. Ludw. Karl). Deutsches Wörterb. (I. 1857; II. 1860; III. 1871; gänzliche Umarbeitung v. Schmitthenners WB.).

Wilbr. s. Shksp.

Wülcker (Ernst, Mitarbeiter an Grimms Wörterbuch), s. Diefenbach.

Wülker (Richard Paul). Altenglisches Lesebuch (I. 1874, II. 1879–80) mit sorgf. Glossar; Neuausg. der Wright'schen Glossare, s. Wright, 2.

Zeichen-Erklärung.

* bezeichnet 1) einen Ausdruck in der Poesie od. in der erhabenen Redeweise; 2) soviel wie „geboren" (geb.).
† bezeichnet 1) einen veralteten Ausdruck; 2) soviel wie „gestorben" (gest.).
= steht für: gleich.

Aussprache-Bezeichnung.

1) Vocale (Länge: ‒, Kürze: ˘, Tonlosigkeit: ̣; unbezeichnete sind stumm [außer y = ị od. als Conſ. = einem ganz weich zu sprechenden ị]).

A. 1. ā: tāte, fāin, plāy (= fāt, fān, plā).
2. ă: făt, făn, răil'lery (= răl'ẹrị).
3. ä: fär, fä'thẹr, ärt.
4. à: fàre = fär, bàre od. beàr = bär.
5. â (zwiſchen ă u. ä): fâst, wâft, sâm'ple, bâth, brânch, clâsp.
6. ạ (= ŏ): fạll, lạw, wạ'tẹr.
7. ạ: fā'tạl, păl'ace (= ‒'ạs), mŏn'ạrch.

E. 1. ē: mēte, hēre, mē.
2. ĕ: mĕt, lĕt, hĕn.
3. ë (= ĭ): hërd, hër, shërd.
4. ẹ (= ị): dẹsert', dẹtāil' (= dịtāl'), ẹvĕnt'.
5. ẹ: lĕt'tẹr, ẹmbĕd'dẹd.

I. 1. ī: fīne, pīne, mīre.
2. ĭ: fĭn, pĭn, spĭr'ịt.
3. î (= ē): shîre, mạrîne', mạçhîne' (= ‒shēn').
4. ï (= ë): fïr, bïrd, stïr'rẹr.
5. ị: ịmmĭscịbĭl'ịty (= ‒tị), ĭm'mịnẹnt.

O. 1. ō: nō, nōte, tō'ry (= ‒'rị), tōrn.
2. ŏ: nŏt, sŏr'ẹl, tŏr'rẹnt.
3. ô: môve, prôve.
4. ö (= ạ): nör, sör'dịd, ör'dẹr.
5. ȯ (= ŭ): sȯn [= sŭn], mȯnk'ẹy [= mŭng'kị], lȯve.
6. ọ: ăc'tọr, dŏc'tọr, cọndōle'.

U. 1. ū: tūbe, fū'ry (= ‒'rị), cūre.
2. ŭ: tŭb, tŭn, cŭr'rẹnt.
3. ŭ: tŭbër'cŭlạr, tŭ'bŭlạr.
4. û: fûll, bûll, bûsh, bûtch'ẹr.
5. ụ (= ô): prụ'dẹnt, rụle, trụth.
6. ü (etw. dunkler als ï u. ë): für, chürch, mür'dẹr.
7. ụ: mür'mụr, mụltĭp'ạrtīte.

Y = I: mȳ, cȳ'prus; cy̆m'bạl, cy̆n'ịc; my̆rrh, mȳr'tle; vĕr'y, sy̆m'mẹtry = mī, sī'prụs; sĭm'bạl, sĭn'ịc; mïr, mïr't'l; vĕr'ị, sĭm'ịtrị.

2) Vocalverbindungen.

Æ, æ̅ = ē: Æ'ọlŭs, Cæ'ṣạr = ē'ọlŭs, sē'zạr.
Æ, æ̆ = ĕ: Æ̆t'nạ, synæ̆r'ĕsĭs = ĕt'nạ, sịnĕr'ịsĭs.
Æ, æ̂ = ê: Æ̂ō'lịạ, Æquā'tọr = ēō'lịạ, ēkwā'tọr.
Œ, œ̅ = ē: Œnăn'thạte, ạntœ̅'cī, fœ̅'tụs.
œ̆ = ĕ: Phœ̆nĭ'cịạn = fịnĭsh'ạn.
ēē = ē: bēēf, quēēn = bēf, kwēn.
ōō = ô: mōōn, fōōl.
ŏĭ od. ŏy̆ = oi im Deutſchen: ŏĭl, bŏy̆.
ŏŭ, auch ŏw̆ = au im Deutſchen: lŏŭd, brŏw̆n.

Die unbezeichneten Vocale ſind ſtumm: in ài (àir, fàir) = à (àr, fàr); äu (äunt, däunt = änt, dänt); âu = âw (alſo âu'bụrn, bâwl = â'bụrn, bâl); in eā, eà, ēa, ĕa, ëa, alſo greāt, teàr, tēar, brĕad, pëarl = grāt, tàr, tēr, brĕd, pērl; in eî, eọ, eū (auch ew̄), eŭ, eû (auch ew̄), alſo rēceîve', stür'gẹon, Eū'rọpe, ew̄'ẹr, eŭphŏ'njọụs, rheûm, Ăn'drew̄ = rịsīv', stür'jọn, ū'rọp, ū'ẹr, ŭfŏ'nịụs, rûm, ăn'drû; in ēy = ē od. ị, alſo bär'lēy, Sĭd'ney = bär'lị, sĭd'nị; in îe, īe, alſo fīeld, dīe = fīld, dī; in ōa, oà, ōe, ōu, oŭ, oū, oû (= ōu), alſo bōat, broàd (od. brōad), dōe, cōurse, roŭgh, joür'nēy, woûnd (od. wōund), fôu'märt (od. foû'märt) = bōt, bràd, dō, kōrs, rŭf, jür'nị, wônd, fô'märt; in ūe, ûe, ūi, ŭi, alſo sūe, är'gūe (vgl. guärd, guīṣe = gärd, gīz), rûe, trûe, sūit, &c., frûit, brûiṣe = sū, är'gū, rû, trû, sūt, frût, brûz.

3) Conſonanten.

C ohne Bezeichnung hart (wie k) vor a, o, u und allen Conſonanten, weich (wie s) vor e, i, y.
Ç, Çh, ç, çh hart wie k: sçĕp'tịc, çhăr'ạctẹr, çhăṣm.
Ç, Çh, ç, çh weich wie s: flăç'çịd (meiſt jedoch ohne Bezeichnung ſelbſtverſtändlich: ac'çịdẹnt = ăk'sị‒), mạçhîne' (= mạshîn').
Ch ohne Bezeichnung = tsh: chärm, chàir = tshärm, tshàr.
G ohne Bezeichnung hart (wie G in Gabel, Gemme ꝛc.) vor a, o, u u. allen Conſonanten (gāte, &c.); zuw. auch vor e, i, y hart, dann **G̱, g̱** bezeichnet: G̱ĕt, g̱ĭve, g̱y̆m'ọld, &c.
Ġ, ġ = j od. dzh meiſt vor e, i, y: Ġĕm, ġī'ạnt, ġynăn'drọụs.

Ph = f: phăn'tọm = făn'tọm.
Ṣ, ṣ weich = z: rōṣe, wīṣe, sụrprīṣe (veraltete Schreibweiſe: surprize), &c. wie deutſches ſ im Anlaute u. zwiſchen Vocalen: So, Sonne, Roſe, weiſe ꝛc. (während anlautendes s im Engl. ſtets hart iſt: sō, sŭn, sâm'ple [vgl. ẹx̣âm'ple], &c.).
th bezeichnet das ſcharfe od. harte th, wie in bâ*th*, brĕa*th*, clō*th*, mŏn*th*, *th*ĭm'ble, *th*ĭnk, &c.
Unbezeichnetes th iſt weich, wie in bāthe, brēathe, clōthe, thĭs, thăt, thĭth'ẹr.
þ, ð, agſ. gleichwerthige Zeichen für th u. *th*.
X̣, x̣, weich = gz: ẹx̣âm'ple, ẹx̣ĭst', Ălẹx̣ăn'dẹr.
Z, wie weiches deutſches ſ (in So, Roſe ꝛc.): zē'rō, zĕph'yr.

---

4) ' dient zuw. zur Bezeichnung eines ſehr flüchtigen, in der Umgangsſprache oft ganz unterdrückten ị-lautes, zuerſt von *Smart* (1836) eingeführt u. trefflich begründet in den Vorbemerkungen zu ſeinem Pronouncing Dict. § 147. Beſonders in folgenden Fällen:

a) nach j u. l: Jew = j'û, gew. jû; J'û'lịạ, J'ûlȳ', j'û'ry, l'û'cre, l'ûte, &c., gew. jû'lịạ, jûlī', jû'rị, lû'kr, lût, &c.

b) in den zahlreichen Fällen, wo ein ci, si, ti u. einige andere einer vocaliſch anlautenden Endung, beſ. al, an, ous, ence, ent, &c., vorangehen, welche von *Smart* und dem ihm folgenden *Cooley* durch sh'al, sh'an, sh'ous, sh'ence, sh'ent, &c. bezeichnet werden. Von beiden iſt wol zu wenig der Umſtand beachtet worden, daß ſich bei Alltagsworten, wie commercial, physician, capricious, conscious, conscience, patience, efficient, patient, &c. (bei *Sm.* u. *Cool.:* sh'ạl, sh'ạn, sh'ọụs, &c.) weit leichter die Neigung zur Kürzung der Laute einſtellen wird, als bei ſolchen, welche wie glacial, Phœnician, tertian, dissentient, &c. mehr der gelehrten Sphäre angehören und eben deshalb von engeren Kreiſen mit größerer Sorgfalt ausgeſprochen werden. Für dieſe Anſicht ſcheint auch der Umſtand zu ſprechen, daß ſich bei der Mehrzahl der neueren Ausſprache-Wörterbücher dieſe Bezeichnung durch ' od. ị ſelten findet.

c) t' in der Lautverbindung …t'u, hervorgegangen aus dem Beſtreben, das beſonders bei den Zeitgenoſſen des *Sheridan* u. *Walker* zu ſtarke Überwiegen des Ziſchlautes (tsh für ty = tị) zu beſchränken, vgl. beſ. Smart's Auseinanderſetzung an dem oben angeführten Orte; zu beachten iſt, daß durch t' eine feine Mitte angedeutet iſt zwiſchen ty einerſeits u. tsh andererſeits, zwiſchen nā't'ūre, năt''ūrạl u. dem nā'tshụr, năt'shụrạl der Umgsſpr. Im Allgemeinen darf man aber der im flg. Endungs-Verzeichniß gegebenen Ausſprache folgen:

cịạl, sịạl, tịạl	=	shạl	sō'cịạl, spĕ'cịạl; cŏntrọvër'sịạl, họrtĕn'sịạl; ẹssĕn'tịạl, pär'tịạl.
cịạn, sịạn, tịạn	=	shạn	ạrĭ*th*mẹtĭ'cịạn, phyṣĭ'cịạn; cạstrĕn'sịạn, Pĕr'sịạn; Họrā'tịạn, tĕr'tịạn [gewöhnl. họrā'sh'ạn, tĕr'sh'ạn].
cịāte, tịāte	=	shịāt	ēmā'cịāte, ạssō'cịāte; ẹxpā'tịāte, sụbstăn'tịāte.
cịạte, tịạte	=	shịẹt	ạssō'cịạte *(p. a.)*, ẹmā'cịạte *(p. a.)*; ịnĭ'tịạte *(p. a.)*.
cịẹnt, sịẹnt, tịẹnt	=	shẹnt, zuw. sh'ẹnt	ẹffĭ'cịẹnt, prọfĭ'cịẹnt; trăn'sịẹnt; pā'tịẹnt, dịssĕn'tịẹnt.
cịẹnce, tịẹnce	=	shẹns, zuw. sh'ẹns	cŏn'scịẹnce, ẹffĭ'cịẹnce; pā'tịẹnce.
ceọụs, cịọụs, tịọụs	=	shụs	ăcạnā'ceọụs, crẹtā'ceọụs; âudā'cịọụs, prẹcō'cịọụs; căp'tịọụs, sēdĭ'tịọụs.
ġeọụs, ġịọụs	=	dzhụs	ădvạntā'ġeọụs, coụrā'ġeọụs; cọntā'ġịọụs, rēlĭ'ġịọụs.
ṣịạn	=	zh'an, zhạn	Cạr*th*ū'ṣịạn [od. ‒'zh'ạn], Ạrtē'ṣịạn, Ẹphē'ṣịạn.
cịọn, sịọn, tịọn	=	shọn	coër'cịọn; ạccĕs'sịọn, pĕn'sịọn, cọnvër'sịọn; ăc'tịọn, ịllūmịnā'tịọn, nā'tịọn.
xịọn	=	kshọn	ạffĭ'xịọn.
ṣịọn	=	zhọn	ạdhē'ṣịọn, cọnfū'ṣịọn.
ġeọn, ġịọn	=	dzhọn	blŭd'ġeọn, hạbër'ġeọn; cọntā'ġịọn, rē'ġịọn, rēlĭ'ġịọn.

FIRST PART:

ENGLISH AND GERMAN.

A—K.

A.

Ā, ā, das A (a), erster Vocal des englischen Alphabets (mit langem Laute, welcher daher auch wie bei den übrigen Vocalen der alphabetische Laut genannt wird); [his] mincing way of speaking ... pronouncing *a*'s [spr. āz] like *e's* [spr. ēz] *(Lawrence,* Barren Honour 169), z. B. Joames st. James &c.; "if you say A in this mattor, you've got to say B" *(Mrs. Beecher-Stowe,* Dred 2, 6), wenn du in dieser Angelegenheit A sagst, mußt du auch B sagen; A. I. oder A 1 (auszusprechen Ā, number one), A, Numero 1, A mit Auszeichnung (ursprünglich Bezeichnung der in Bezug auf Seetüchtigkeit im ersten Range stehenden Schiffe): seventy-three bottles ... all A 1, as Lloyd's people say of ships ... *(Chamb.* Jrn. Nov. 18 '71, 730): in the language of the Bard A. I. *(Dickens,* Christm. Stories 14), in den Worten des Barden No. 1 (nämlich Shakespeare, mit Anspielung auf Oth. 3, 3); [he] regarded him as an A 1 bore *(Mrs. Gore,* Heckington 2, 113), er betrachtete ihn als einen langweiligen Gesellen erster Classe.

A, der unbestimmte Artikel [ā zu spr., wenn der seltne Fall der Betonung des unbest. Artikels eintritt, sonst nur der Natur seiner Bedeutung nach ohne Ton: ạ] ein, eine, ein (für alle drei Geschlechter): 1) urspr. Zahlwort wie das deutsche **ein**; ags. ân, daher steht a (an) noch jetzt (obwol ohne den Ton zu haben) in Verhältnissen, welche eigentlich ein betontes Zahlwort vorauszusetzen scheinen: he could not possibly travel faster than a mile an hour *(Fielding);* you never know your own mind two minutes at a time *(Mrs. Rowson);* "she and I is *[coll.* für are] nearly an age *(Troll.* Orley Farm 189); Rome was not built in a day *(Ruffini,* L. Benoni 51); vgl. *Sh.* Haml. 5, 2: these foils have all a length: Susan and she ... were of an age (Rom. & Jul. 1, 3), ... von Einer Länge, ... von Einem Alter; there were three rooms on a floor *(Rich.* Clarissa 3, 50); the choristers stood facing each other, five on a side *(Mrs. Wood,* M. Arkell 2, 176).

2) Das ags. ân schwächt sich (und zwar schon gegen Ende der ags. Zeit) zu an und a (dies letztere auch vor Vocalen, vgl. a ablatiff case, wiederholt in einer zu Oxford Ende des 15. Jh. erschienenen Grammatik &c.); dies a wird im Laufe der Zeit immer häufiger, ohne jedoch die ältere Form an ganz zu verdrängen. Beide Formen werden dann im neueren Englisch so verwendet, daß an der Hauptsache nach vor vocalisch anlautenden Wörtern eintritt (an arm, an end, an icicle, an ox, an urn, an hour [mit stummem h]), a vor consonantisch anlautenden (a bear, a cat, a dog, a hope, a house [regelrecht bildet ein cockney: an 'ouse, *Trafford,* The Race for Wealth 268], such a one [= wūn], a union). Mannichfache Ausnahmen finden sich vor h, vor (dem mit w-anlaut gesprochenen) one und vor langem u (union, &c.), was wol in der mehr oder minder flüchtigen Natur dieser Laute seinen Grund hat. Wenn daher auch Formen wie an house *(Spenser* und diesem nachahmend *Thomson* im Castle of Ind.: an heavier bale), an heart (Ol. Cromwell [1649]), an hot fight (ders. 1650), an high expression (ders. 1653, vgl. seine Reden und Briefe bei *Carlyle,* Cromw. 2, 175; 2, 286; 3, 167) und dgl. nicht mehr vorkommen, so vgl. doch die flg. neueren Beisp.:

a) vor h: an habit *(Locke,* On Education), an horrid libertine *(Rich.* Clarissa 3, 165), an horrid vixen (ders. 3, 166, neben a horrid house, 3, 162), an hundred murders (2, 11), an hundred pounds (1, 159), an hundred ways, an hundred reasons (4, 421, spätere Ausgaben, jedoch auch des vor. Jh. hier a hundred; ebenso 4, 460), a milo and an half (3, 10), an half triumph (2, 420), an handsome fellow (4, 400), an hardship (4, 241), an heavenly creature (4, 215), an helpless orphan (4, 83), an hideous one (1, 31), an high hand (2, 173), an high preferment (4, 480), an hint (2, 42), an hinted delay (2, 296), an hobbling motion (3, 50), an hope (3, 367), an hopeful way (4, 43), an horsepond (4, 401), an Hottentot heart (2, 309), an husband (1, 185; 3, 358; 4, 103), an hypocrite (1, 134; 2, 44; 2, 415; 4, 178), an hypocrite *(Byron,* Cain 3, 1); an hundred ounces of gold *(Johns.* Rass. 134), an hundred *(Johns.* Lives 2, 172); an hundred times *(Sheridan,* Rivals): an habitual cholic *(Johns.* Lives 2, 58); an habitual acquaintance *(Goldsmith,* Essays); an habitual reverence *(W. Scott,* Nigel 262), an habitual defiance (ders. Abbot 173); an hospital (ders. Antiqu.); an hundred (ders. Lammerm. 67), an helpless creature *(Sterne,* Shandy 23); an harmonious thunder *(Ld. Byron,* 5, 411); an harvest supper *(Goldsm.* Vicar), *Anderson,* an historical ... deduction of the Origin of Commerce, London, 1801; *Hansard,* Typographia, an historical sketch, &c. London, 1825; an historical essay *(Ld. Byron),* an historical hypothesis (ders.); an hateful ... molehill (ders.); an habitual gloom *(Miss Kavanagh,* Engl. Women of Letters 152); the labour ... is an Herculean one *(Craig's* Dict.); an hideous deed *(Troll.* Orley Farm 3, 270), an hungry woman (ders. Can you forgive her? 3, 206); an helpmate *(Mrs. Jenkin,* Once & Again 2, 132); an hilarious informality *(Lawrence,* Border & Bastille 54); Hannibal in Italy: an Historical Drama. By W. Forsyth (London, 1872; im selben Jahre: Hannibal: a Historical Drama. By John Nichol); an historian *(Qu. Rev.* March '53); dagegen *Macaulay:* a historian, wiederholt in seiner Hist., z. B. 6, 231; ders. a heresiarch (Ess. 3, 278); an historical fiction *(Westm. Rev.* July '55, 290); an hypocritical affectation *(Lever,* Knight of Gwynne 1, 225).

b) vor one: such an one *(Ol. Cromw.* [1646], *Carlyle,* Cromw. 1, 259); so good an one *(Johns.* Lives 2, 244); dagegen stets such a one bei *Richardson* (1, 189 zweimal; 2, 149; 2, 289; 2, 411; 2, 422; 3, 175; 4, 266); such an one *(Blackw. Mag.* 1844); such an one *(An.* Agatha's Husband 67); so great an one *(Miss Braddon,* Lady Audley 2, 304); never an one *(An.* No Church 2, 148; 2, 298); many an one (ders. Owen 1, 235).

c) vor dem ū-laute (auch wenn derselbe aspirirt ist): an huge purge *(Carlyle,* Cromw. 2, 155), an humane man *(Rich.* Clarissa 3, 411), an humiliation *(Johns.* Livos 2, 31), an Eugene *(Pope),* an university *(Johns.* Lives 1, 137), an universal attention (eb. 2, 81), an universal accusation (eb. 2, 159), an universal restraint *(Miss Burney,* Evelina 55); an union *(Rich.* Clarissa 4, 26), an universally base man (eb. 1, 184), an useful lesson (eb. 2, 85), an union *(Lady Montague,* Letters 185); an universal genius *(Smollet,* Clinker 358); an universal dejection (ders. Rod. Random 1, 33); an useful member *(W. Scott,* Abbot); an useful body *(Macaulay,* Ess. 1, 52); an useful servant (ders. Hist. 1, 143); an useful one *(Bulwer,* Alice 30); an universal applause (ders. Night & Morn.): an European *(Frances Wright);* an uniform thing *(Rich.* Clarissa 4, 139); an usurpation (eb. 4, 405); *(Ld. Byron,* 5, 446: a usurper: dagegen:) an usurper *(Macaulay,* Hist. 4, 76); an unity *(Ld. Byron* 4, 262); an usurer *(W. Scott,* 289); an eulogy (eb. 5, 189); an usage *(Macaulay,* Ess. 3, 52); an union (ders. Hist. 2, 61; 4, 252: ders. Pitt & Atterbury 125); an universal (ders. Hist. 4, 242: oft an united ...); an universal manifestation *(Ch. Brontë,* Jane Eyre 1, 63); an unit *(Robertson,* Sermons 3, 143); an universal food *(Westm. Rev.* Jan. '48, 304); an universal test *(Ed. Rev.* July '55, 6): an unit *(An.* Barren Honour, 1).

3) ā ist der unbest. Art. in dem eigenthümlichen Falle auszuspr., wo er dem bestimmten Artikel in scharfem Gegensatze entgegentritt, also kein Zahlenverhältniß andeutet, sondern die Bdtg.: irgend ein (eine), ein gewisser (eine gewisse), überhaupt ein (eine) &c. annimmt; Mr. Fox used to say ... "I never want *a* word, but Pitt never wants *the* [spr. thē] word" *(Ld. Byron,* Anm. zu The Age of Bronze [Murray's Oct.-Ausg. VIII, 265]), ... **ein** Wort, irgend ein Wort, im Ggs. zu: das wahre, passende Wort; it is not legitimate criticizm on *a* work, to say that it is not *the* work we ourselves would have written *(Ath.);* with the view of discovering *the* or *a* North-west passage *(Ath.* Dec. '44, 1175), ... die oder überhaupt eine nordwestliche Durchfahrt; you proved yourself a mother and more I am

sure, than *a* mother or at least than *my* mother to me (*Mrs. Marsh*, Aubrey 1, 99); in Bezug auf die Worte einer Witwe "Christopher, I am going to make you a handsome offer," erzählt *Chr.*: if I had been younger, I would have done as much by her! That is, I would have made her *a* offer. It is for other than me to denominate it a handsome matter, *Dick.* Christm. Stories, 16; ... die unwillkürliche Pause nach einem nachdrücklich gespr. Worte macht das an für a überflüssig; jedoch findet sich auch dieses an (also scharf ăn zu spr.): the question, however, is not whether *an* intimitate relation exists: but whether *the* causal relation exists (*Lewes*, Physiol. of Common Life 1, 307).

4) a wird wie der deutsche Art. nur mit Substantiven od. ein Substantiv vertretenden Begriffen verbunden, z. B a man u. s. w.; a "humph" answered her observation (*An.* Ogilvies 5); a long *et cetera* (*Miss Austen*, Mansfield Park 126); and then a *come hither, my best love!* (*Rich.* Clarissa 3, 477); he [the foul fiend] was "only" ... such an only! ... "the Visitation of God." (*Kingsley*, Two Years ago 2, 83); at last it ... seemed an at last to Fanny's nervousness (Mansfield Park 288): he was a honourable and an aide-de-camp (einer der zu dem Adelstitel honourable berechtigt ist; *Lever*, Con Cregan 1, 69).

Ạ(-), I. untrennbare Partikel, in vielen Zusammensetzungen (vgl. *Mätzner* I, 393, 396 u. *Koch* III, § 154 u. s. w.), aus verschiedenen ags. Präpositionen hervorgegangen:

1) aus ags. â (got. [as] us, ur, irl. as, ahd. ar, ir, ur, â): *a)* heraus, hervor, auf, hinweg. Beisp. Ago, eigtl. ags. Part. Pass. âgân, vergangen (v. âgangan, weg-, vergehen), altengl. u. noch ldschftl. agone; To Alight, ags. âlîhtan, davonsteigen, absteigen; To Arise, ags. ârîsan, sich wegheben, aufstehen; *b)* zurück, wieder, daher (vgl. Again) den Begriff verstärkend: To Abear (ags. âberan), ertragen; To Abide, ags. âbîdan, erwarten; To Awaken (Awake), ags. âwacnian, erwecken, u. s. w.;

2) aus einem wol als Schwächung von on anzusehenden ags. â, daher häufig mit dem volleren (gleichbedeutenden) on wechselnd. Übrigens hat sich (in Aussprache und Schrift) *a)* das ursprüngliche o für a in manchen Fällen sehr lange erhalten, vgl. z. B. o'high für a-high *Sh.* Rich. III. 4, 4 (Folioausg. v. 1623); namtl. oft bei *Sterne* (o'foot = afoot, on foot, Sent. Journ. 132; to set o'bleeding, Tristr. Shandy, Lond. Ed. 69) u. s. w.; *b)* auch an noch besonders in an end (anend) für on end; *c)* Aback, ags. on bæc, später ags. o back, abac, u. s. w.; Abed, ags. on bedde, altengl. abedde, abed; Aday, ags. on dæge, spätere Form adæi, u. s. w.; Afire: Afoot: Afore (ags. on-foran, auch æt-foran, später a-forn); Aland (altengl. alonde, auch a land, z. B. in einer alten Schiffsordnung. Hdschr. der Münch. Bibl. VII, 321: noe marinar, gonnar nor soldior to goe a land withoute license); A-night (ags. on niht) u. s. w.; hier reihen sich sehr viele ähnliche Bildungen an, welche späterer, zum Theil ganz neuer Zeit angehören: A-blaze, A-bloom, A-board, A-bottom, A-breast, A-doze, A-flame, A-flush, A-flutter, A-glimmer, A-glitter, A-glow, A-grin, A-lea, A-low (= in a low), A-port, A-quiver, A-riot, A-ripple, A-smear, A-squat, A-squeak, A-throb, A-top, A-tremble, A-twitter, A-wash, A-watch, A-weather, A-horseback (= on horseback): "I was there myself a Saturday" (gemein für o' [on] S. *Mrs. Mackarness*, Sunbeam Stories 161; vgl. a für o in a clock (st. o'clock), u. s. w. unten, 3), besonders bei *W. Scott* finden sich viele Verbindungen dieser Art, welche seltsamer Weise den bisherigen Lexicographen entgangen zu sein scheinen: A-latch, A-strand, u. s. w.; *d)* überaus häufig bei früheren Schriftstellern und noch in der Umggsspr. sind Verbindungen dieses a (a-), für on, mit Verbalsubstantiven, so to go a-hunting (vgl. *Chaucer:* to ride on huntyng, C. T., Clerke's Tale 8110; to ride on haukyng, eb. Sir Thopas, 15148); there are worthies a-coming (*Sh.* LLL. 5, 2), vgl. *Ascham* (Mitte des 17. Jh.): I fall on weeping; whither were you a-going? (Hen. VIII. 1, 3); I killed the slave that was a-hanging thee (Lear 5, 3): the citizens that come a-ducking to Islington ponds (*Ben Jons.* Ev. Man in his Humour); [he died] a-moaning, and a-calling, and a-clenching of his hands (*Mrs. Wood*, Mrs. Halliburton's Troubles 2, 190), they have took his wife round a-screeching to her mother's (eb.); she set on at the wife, a-saying it was her fault (eb.); 'twas only last night he was an-axing me (*Mrs. Gaskell*, Cranford, 249): [they] were screeching like pigs a-killing (*Trafford*, Maxwell Drowitt 1, 257), ... wie Schweine, die geschlachtet werden. Jedoch auch zuweilen in besserer Redeweise: I cannot always be a-thinking (*Dr. Hoadly*); your honour lies a-bleeding (*W. Scott*); they must go a-begging for life (*Smollet*); "[you will] not drag me out a-visiting" (*Mrs. Gaskell*, Ch. Brontë 1, 290); the volume that keeps him awake or the one that sets him a-slumbering (*Disraeli*, Lothair 2, 292).

3) aus ags. â (seltner æf, af) für of: Abroad (nach *Koch* III, S. 131, zusammenzustellen mit altn. â braut, vom Wege [brot, bort, burt], weg, fort, altengl. abrood, abrode, mittelengl. of-brood, obrod, vgl. jedoch den Versuch einer anderen Etymologie von Abroad im Wb.); Athirst (ags. of-thyrsted, of-thyrst, mittelengl. afurst, afforst, aforst (vgl. an hungred, aus altengl. of-fingred für of-hyngred, mittelengl. afyngred, afingret); Adown (nach *Koch* III, S. 80), ags. of dûne, vom Hügel [dûn], herab; â-dûne, alt- und mittelengl. a dun, a dune, a doune, adoun; A-purpose, für of, jedoch auch das oft damit wechselnde on purpose, welches letztere gegenwärtig allein in besserer Redeweise. Später und noch gegenwärtig in der Umgangsspr.: out-a-hand (*Oliv. Cromwell* [1642]: hang the fellow out-a-hand [für out of hand], *Carlyle*, Cromw. 4, 246); one a clock (*Ben Jons.* Alch. I, 2, gegen Ende); what is't a clocke? (*Sh.* Rich. III. 5, 3, fol. 1623); noch gegenwärtig in der Umggsspr. für o'clock; Jack-a-Lantern (*Stephen Hales* u. s. w.), Jack-a-Lent (? Jack-an-apes), John-a-Dreams (nach *Dyce* = John of dreams, Dreaming John), Will-a-Wisp (*Gay* u. s. w.) für o' (of the).

II. a (a-), aus ganz verschiedenen Präpositionen (at, in, u. s. w.) u. a. Redetheilen und aus Bequemlichkeit in der Aussprache entstanden: 1) so be it, a God's name (*W. Scott*, Lammerm. 75): 2) für he, schon bei den ersten Dramatikern, *Ben Jons.* u. s. w.: she sweares a lookes for all the world like the Dominicall Letter (nämlich roth), *Cupid's Whirligig, ed.* 1611; *Shksp.:* that a wears next his heart for a favour (LLL. 5, 2): an a [für if he] may catch your hide and you alone (K. John 2, 1): if a live (Will. in Hen. V. 4, 7); a must needs; for beggary is valiant (2 Hen. VI. 4, 2); "there a goes!" said Lance (*W. Scott*); when a [für he] saw a Liddesdale farmer, *An.* The two Cosmos, 129 (schott. Erzählung); bekannt ist das noch sprichwörtliche quotha (ebenfalls schon bei u. vor *Shksp.*); 3) für have, z. B. a done! niedr. für have done! (auch schott.); "God-a-mercy, Master Tony Fire-the-Faggot" (*W. Scott*, Kenilw.); 4) mehr aus der Bequemlichkeit der Aussprache, als einer bestimmten älteren Form hervorgegangen, scheint a im Munde einer nordengl. Bäuerin: "coming among the market folk in that-a-way" (*Mrs. Gaskell*, Sylvia's Lovers 2, 156), vgl. ewas in manchen Gegenden Deutschlands für was; ähnlich wol auch solche Namen zu erklären wie George-a-Green, Peg-a-Ramsay (*W. Scott*, Nigel: letztere sonst Peggy Ramsay gen.), weniger wie Thomas-a-Becket im Flg.

Ā [*coll.* ạ], (auch à geschrieben) die lat. Präp. a, von, vor Ortsnamen, z. B. Thomas a Kempis, Thomas von Kempen; Thomas a Becket, u. s. w.

Ạ (vor Vocalen **Ạn**), in Wörtern griech. Ursprungs, das sogen. *Alpha privativum* (a priv.), hebt den Begriff des damit zusammengesetzten Wortes auf oder setzt ihn in sein Gegentheil um, z. B. christos, gesalbt, áchristos, ungesalbt; dēlos, sichtbar, ádēlos, unsichtbar; adámas (von a u. damáō, ich bezwinge), *gen.* adámantos, unbezwinglich, unveränderlich, fest; davon als *s.* der Adamant (urspr. das härteste Eisen, der Stahl; dann der Diamant).

A. (auch a.), *abbr. Comm.* 1) (auf Wechselbriefen auch ac., accd.) für accepted, acceptirt; 2) (in Preislisten) für advance, Avance; AAA, *Chem.* für Amalgama, das Amalgam; A, ā, (auch āā, Abkrzg. der grch. Präp. aná), *Med.* (auf Recepten, in Bezug auf die angegebenen Bestandtheile:) in gleichem Maße, Gewichte, Theil- oder Zahlen-Verhältniß zu nehmen; A. B. C. F. M. für American Board of Commissioners for Foreign Mission; Abp. für Archbishop; A. B. S. für American Bible Society: *A. C.* 1) anno Christi u. s. w. s. unten (in alphabetischer Reihe); 2) *Comm.* *a)* (auch A/C., a/c., ac., od. Acct. für account, Conto u. s. w.; *b)* Acct. curt. für Account current, Conto corrent, u. s. w.; *c)* s. oben A, 1 (S. 1); 3) für Arch Chancellor; *A. D. (anno Domini)*, Adṃl (admiral), *A. F.*, *Agt. A. M.*, u. s. w. s. unten an seiner alph. Stelle; Agt. für against, agent; *A. H.*, Ala., Aṃt, aṃt, Anon., Ans., A. P., A. R. u. s. w. s. an seiner alphab. Stelle.

Âak [âk], *s.* der Aak (Art Prahm oder flachgebautes, vorn und hinten abgestumpftes Transport-Fahrzeug auf dem Niederrhein).

Âal [âl], *s.* eine Wurzel zum Rothfärben auf Malacca (v. *Morinda arborĕa).*

Âam [âm], *s.* (holl.) die Aam (Flüssigkeitsmaß meistens von zwei Eimern), die Ahm, Ohm (auch Aum, Aun).

Âard'vạrk, *s.* (holl. das Erdschwein) *Zool.* der africanische Ameisenscharrer (*Oryctĕrōpus Capensis* oder *Africanus).*

Âard'wolf [—'wŭlf], *s.* (holl. der Erdwolf) *Zool.* der Erdwolf (*Protēles* Lal.), südafrican. Thiergattung.

Àa'rọn [à'rọn], *s.* Aaron, Aron (ursprünglich hebr. Mannsname). — **Ạarŏn'ịc, Ạarŏn'ịcạl** [ạrŏn'—], *adj.* aaronisch, aronisch, auf Aaron bezüglich. — **Àa'rọnīte,** *s.* der Aaronit, Nachkömmling des Aaron.

A. B., Abkrzg. für: 1) (lat.) *Artium Baccalaureus*, bachelor of arts, Baccalaureus der (freien) Künste; 2) able bodied, *Mar.* (bes. in der Kriegsmarine) zum (See-)Dienste tauglich, diensttüchtig.

Ăb'ạcạ, *s.* der Abaca- oder Manila-Hanf (Koffofäden, Bananasfäden; sehr feste Faser der bes. auf den Philippinen im Großen angebauten Bananen-Art *Musa troglodytarum).*

Ăbạcĭs'cụs, *s. Archit., &c.* eine dünne Platte (z. B. die zw. abacus u. Capital einer Säule).

Ăb'ạcĭst, *s.* (w. ü.) der Abacist, mit einem abacus Rechnende, Rechenmeister.

† **Ăb'ạck,** *s. (BenJons., &c.)* für Abacus, w. s.

Ạbăck', *adv.* (v. a-[w. s.] u. back: im bessern Stile veraltet) zurück, hinter ("going aback," *Troll.* The West Indies, &c. 160), rückwärts; *Mar.* back, (von einem Segel) mastwärts, back liegend; entweder taken —, vom Winde plötzlich gewaltsam an den Mast zurückgeworfen, oder laid —, (absichtlich) back gebraßt, zu rückgängiger Bewegung des Schiffes; to lay oder brace

the sails —, die Segel back brassen; to be taken (all) —, *fig.* (gew. in der Umggspr. von einem plötzlichen Angriffe &c.) zurückgeschlagen, niedergeschmettert sein, verblüfft sein; I'll not be ta'en — (*Byron*, Don Juan), ich will mich nicht werfen (verblüffen) lassen; doch auch im bessern Stile (vgl. *Troll.* Framl. Pars. II, 49; ders. The Warden 85; ders. C. Richmond, II, 314; *Ainsw.* Constable of the Tower 282; *Sam. Warren*, Ten Thousand-a-Year 1; *Lady Fullerton*. E. Middleton; *An.* The two Cosmos 239; *Reade*, It is never too late, &c. 1, 78; *Miss Yonge*, Daisy Chain 1, 76, &c.); we are not to be taken — by a few hard words (*Ath.* Nov. 16 '72, 629), wir lassen uns durch ein paar scharfe Worte nicht irre machen *or* verblüffen; von einem unerwarteten Ereignisse, einer plötzlichen Frage &c. überrascht, betroffen sein, in Verwirrung oder Bestürzung gerathen.

Ăb'acŏt, *s. Engl. Archæol.* die von früheren engl. Königen getragene Staatsmütze in Gestalt einer doppelten Krone.

† **To Abăct'**, *v. tr. Law*, abigiren, (bes. Vieh) wegtreiben, stehlen. — **Abăc'tion**, *s.* das Abigiren, die Wegtreibung (von Viehherden), der Viehdiebstahl. — **Abăc'tor**, *s.* der Wegtreiber oder Dieb ganzer Viehherden.

Ăb'acŭs, *s. Archæol.* 1) der (Büffet-)Tisch (für Prunkgefäße) bei den Römern; der Rechentisch; Silberschrank; 2) *Archit. a)* die Platte auf dem Capital einer Säule; *b)* die zur Austäfelung dienende Stein- oder Marmor-Platte; 3) — mā'jor, *Min.* der Waschtrog (zum Waschen der Erze); 4) *a)* das Rechenbret zu arithmetischen Berechnungen; *b)* die Zahlentabelle; — Pȳthagŏr'icŭs, die (von Pythagoras erfundene) Multiplicationstabelle, das Einmaleins; *c)* die Rechnung mit decadischen Zahlen; 5) — harmŏn'icŭs, die Disposition eines Tasten-Instrumentes.

Abăd'don, *s.* (hebr. die Vernichtung, der Abgrund) Abaddon: 1) der Abgrund, nach rabbin. Sagen die tiefste Stelle der Hölle (*Milt.*); 2) der Verderber (vgl. *Rev.* 9, 11; bei Klopstock: Abaddona).

Abăft' (von a- [w. s.] und baft [altengl., agf. bǣfta], der Rücken, vgl. aback), *adv. & prep.* hinten im Schiffe; nach dem Hintertheile zu, hinterwärts; agter, agterlich.

† **Abāi'sance** (vom frz. *abaisser*), *s.* die Verbeugung, Verneigung (synon. mit dem [verschieden abzuleitenden] Obeisance).

To Abā'lienāte [—lyen—], *v. tr.* 1) entfremden (To Estrange); 2) *Law*, (Eigenthumsrecht &c.) übertragen, veräußern.

Abālienā'tion, *s.* (w. ü.) *Law*, die Übertragung, Veräußerung (eines Besitzthumes).

Ăb'ana, *s.* Fluß in Syrien.

† **To Abănd'**, *v. tr.* 1) s. To Abandon; 2) verbannen.

To Abăn'don, *v. tr.* 1) † (im guten Sinne: die Selbstsucht &c.) aufgeben, fahren lassen (*Chaucer, &c.*); 2) † (*Bp. Hall, &c.*) verbannen (To Banish); an einer einzigen Stelle des *Sh.* (All's Well &c. I, 1) Anklang an diese Bdtg.: he hath a-ed his physicians, er hat seine Ärzte abgedankt; meist im schlechten Sinne: 3) *a)* (böslich &c.) verlassen, im Stiche lassen; a-ed of his velvet friends (*Sh.* As you like it 2, 1; of jetzt veraltet für by), von seinen sammtnen Freunden verlassen; a-ed of [st. by] all my natural friends, *Rich.* Clarissa 2, 175; *b)* (absichtlich und gänzlich) aufgeben, fahren lassen; if thou dost slander her, and torture me, | never pray more: — all remorse, &c. (*Sh.* Oth. 3, 3), wenn du sie frech verleumdest und mich folterst, | so bete nie mehr, morde dein Gewissen &c. (H. Voß); to — all hope, *fig.* alle Hoffnung aufgeben; *c)* (*Gibbon, &c.*) sich einer Obliegenheit oder Sache (*Gen.*) entschlagen oder begeben, aufgeben, (mit to ..., Einem) überlassen; 4) *Comm.* abandonniren, (der Versicherungsgesellschaft) überlassen, abtreten, heimschlagen (vgl. Abandonment); 5) (fast nur *refl.* to — one's self to ..., oder im *pp.* a-ed to ...) (sich) (ohne Rückhalt &c.) hingeben, (sich) (aus Verzweiflung &c.) gänzlich überlassen, ergeben, dahingeben, preisgeben; to — one's self to intemperance, sich der Unmäßigkeit ergeben; a-ed to sorrow, dem Gram verfallen, in Gram versunken.

Abandon' [frz.], *s.* das Sichgehenlassen, die Ungezwungenheit.

† **Abăn'don**, *s.* 1) der etwas verläßt, Aufgebende; 2) das Aufgeben; *Min.* die Aufgebung (eines Schachtes &c.).

Abăn'doned, *p. a.* 1) verlassen &c. vgl. To Abandon; aufgegeben, verödet; 2) zügellos, den Lastern ergeben, verworfen, im höchsten Grade verdorben, lasterhaft; abscheulich; — depravity, offenbare Sittenlosigkeit, verworfene Ruchlosigkeit; an — reprobate (wretch), ein verlorener Mensch, Verworfener, Verstoßener.

Abăndonēe', *s. Law*, Einer dem etwas überlassen oder übertragen wird, Cessionar.

Abăn'doner, *s.* der Verlasser.

Abăn'donment, *s.* 1) das Verlassen, Aufgeben &c. vgl. To Abandon; die Verlassung; 2) *Comm.* die Überlassung, Abtretung, Abandonnirung, der Abandon (bes. die [in Folge theilweisen Verlustes durch Seegefahr stattfindende] Abtretung assecurirter Schiffsladungen seitens des Versicherten an den Versicherer gegen Zahlung der Versicherungssumme); auch das Recht des Versicherers sich durch Zahlung der Versicherungssumme von den Kosten der Bergung zu befreien; act of —, die Cessions-Acte; — of the vessel, die Verlassung des Schiffes; 3) *fig.* (*Disr.* Coningsby, Gallicismus) das Sichgehenlassen.

† *Aban'dum, Aban'donum* [abăn'dum, ăbandō'num], *s.* (mlat.) *Law*, das verfallene oder mit Beschlag belegte Gut.

Ăb'anĕt, *s.* 1) *Jew. Rel.* Abanet, Abnet, der an gewissen Tagen getragene Gürtel; 2) *Surg.* eine gürtelähnliche Bandage.

† **Ăbannā'tion, Ăbannĭ'tion**, *s.* (lat.) *Archæol.* die Verbannung, Landesverweisung auf Zeit (wegen unvorsätzlichen Todtschlages).

Ăbaptĭs'ton, *s.* (gr.) *Anc. Surg.* der zum Bohren dienende Theil eines Trepans.

† **Abăr'cy**, *s.* (frz.-lat.) die Unersättlichkeit.

To Abāre', *v. tr.* (vgl. A-) entblößen, aufdecken; *fig.* entdecken. [To Bar).

† **To Abărre'**, *v. tr.* verhindern (vgl. A- u.

Ăbarticŭlā'tion, *s. Anat.* 1) die Knochenfügung; 2) die Verrenkung. [2) s. Abassi.

Abās', *s.* 1) pers. Perlengewicht v. $^7/_8$ Karat;

To Abāse', *v. tr.* (frz.) 1) *lit.* (veraltend) senken, niederlassen, herablassen; to — the eye (*Bacon*), das Auge senken; bei *Sh.* Rich. III. 1, 2. doppelsinnig: and will she yet — her eyes on me? (Schl.:) und will sie doch ihr Aug' auf mich erniedern (vgl. die nächste Bdtg.); 2) *fig.* (häufig in der Bibel, vgl. Matth. 23, 12; Job, 40, 11 (7); Is. 31, 4, &c.) erniedrigen, demüthigen; to bid —, Trotz bieten.

Abāsed' [abāst'], *p. a. Herald.* gesenkt.

Abāse'ment, *s.* fast nur *fig.* die Erniedrigung; Demüthigung; Niedergeschlagenheit.

To Abăsh', *v. tr.* (frz.) (tief) beschämen, bestürzt machen; to be a-ed, sich (einer Sache [*Gen.*]) schämen, verlegen, betreten sein (mit at [† of: Ecclesiasticus 4, 25, &c.], über etwas [*Acc.*]). — **Abăsh'ment**, *s.* (w. ü.) die Beschämung, Scham, Verlegenheit, Bestürzung. — **Abăsht'**, (*Milton, &c.*) *pp.* für Abashed.

Abat chauvee, *s.* Art geringer frz. Wolle.

To Abāte', *v.* I. *tr.* 1) † *a) lit.* niederschlagen; *b)* niederwerfen; erniedrigen, demüthigen: [time can not] — the soul (*Dryden*), die Zeit kann nicht die Kraft der Seele brechen, dämpfen, schwächen, zerstören; 2) vermindern; heruntersetzen (den Preis), (vom Preise) ablassen, nachlassen; abziehen, *Comm.* rabattiren, decortiren; 3) *Law*, ungültig machen, umstoßen; für ungültig erkennen, cassiren, verwerfen; 4) *fig.* dämpfen, mildern, lindern; II. *intr.* 1) *lit. Man.* die Füße (beim Curvettiren &c.) regelrecht niedersetzen; 2) *fig.* abnehmen, nachlassen; to — in one's flesh, abfallen, abmagern, abnehmen; the wind a-s, der Wind legt sich; the guide, abating of his pace (*W. Scott*, Lady of the Lake 5, 3), ... in der Schnelligkeit seines Schrittes nachlassend; 3) *Law, a)* ungültig werden; the writ a-s, der Proceß ist verloren; *b)* sich der Güter eines Verstorbenen bemächtigen, ehe der rechtmäßige Erbe in deren Besitz getreten ist.

Abāte'ment, *s.* 1) *a)* die Verminderung, Abnahme; der Abschlag, Abzug, Nachlaß, Erlaß, *Comm.* Decort, Rabatt; die Refactie; der Ausfall; *b) fig.* der Abbruch, störende Umstand; 2) *Law, a)* die widerrechtliche Besitznehmung; *b)* die Umstoßung, Verwerfung; *c)* die Aufhebung, Entfernung (eines Mißstandes &c.); plea in —, die Einrede falsch angestellter Klage, das Cassationsgesuch; 3) *Herald.* das zur Verminderung der Würde in einem Wappen angebrachte Neben- oder Beizeichen.

Abā'ter, *s.* 1) der (die, das) Vermindernde &c.; 2) (w. ü.) das niederschlagende Mittel, Dämpfungsmittel. [Abatis, der Verhau

A. **Ăb'atĭs** [od. ăbatș'], *s.* (frz.) *Mil.* das

B. **Abā'tis**, *s.* (mlat.) *Archæol.* der (mit Vertheilung des Futters beauftragte) Stallaufseher

Abattoir, *s.* (frz.) das öffentl. Schlachthaus.

Abā'tor, *s.* der widerrechtliche Besitznehmer

† **Ăb'atūde**, *s.* die Verminderung.

† **Ăb'at'ūre**, *s. Sport.* die Spur des Wildes, Fährte, der Abtritt (Zweige od. Gras, welche ein Hirsch beim Wechsel niedertritt).

† **Abâwed'**, *p. a.* (afrz. *esbahi*) beschämt, bestürzt (*Chaucer*).

Abâwt', *prep.* (vgl. A-) *provinc.* (*Stafford.*) ohne (vgl. Bout). [bay.

† **Abāy'**, *adv. & v.* (vgl. A-) für at bay, to

Ăbb, *s.* (agf. Ab, Ob) *Weav.* das zu dem Aufzug (der Kette) verwandte Garn; —wool, die zu diesem Garne verwendete Wolle.

Ăb'ba, *s.* (urspr. syrisch: abbâ [hebr. âb], der Vater) 1) Abba, Vater (Mark 14, 36; Rom. 8, 15); 2) kirchen-lat. für das spätere abbas, engl. abbat, abbot, w. m. s.

Ăb'bacy, *s.* die Abtei (Würde, Gebiet und Vorrechte eines Abtes).

Ăb'bat, *see* Abbot. — **Ăb'batess**, s. Abbess.

Abbā'tial, (w. ü.:) **Abbăt'ical**, *adj.* äbtlich, abteilich.

† **Abbāy'**, *v. & s.* (vgl. A-) für to bay, bellen, & baying, das Gebell.

Ăb'bess, *s.* 1) die Äbtissin, Abtin; 2) *slang*, (lady *or* mother) —, die Kupplerin, Bordell-Inhaberin.

A. **Ăb'bey**, *s.* die Abtei (das Kloster); —-land, das (alte) Kloster-Erblehnsgut; —-lubber, —lout, *cont.* der träge Mönch, Tagedieb.

B. **Ăb'bey**, *s. provinc.* (westengl.) die Abele, *see* Abele. [Alblaster.

† **Abblăs'tre**, *s.* der Armbrustschütze, *see*

Ăb'bot, *s.* der Abt; — *in commendam*, ein weltlicher Titular-Abt; —-surgeon, der Leibarzt; —-priory, *slang*, das Gefängniß King's- (od. Queen's-)Bench in London.

Ăb'botship, *s.* Würde u. Amt eines Abtes.

Abbreuvoir', *s.* s. Abreuvoir.

To Abbrē'viāte [allgem.; abbrĕv'—, *P.*], *v. tr.* 1) abkürzen, abbreviren, zusammenziehen; 2) *Arith.* (einen Bruch) kürzen (heben, kleinern).

† **Abbrē'viate**, I. *p. a.* (bes. *Bot.*) verkürzt; II. *s.* die Abkürzung, der Auszug.

Abbrēviā'tion [allgem.; abbrĕv'—, *P.*], *s.* 1) die Abkürzung; das Abkürzungszeichen, die Abbreviatur; 2) *Arith.* die Kürzung (eines Bruches).

Abbrē'viātor [*E.*, *Sm.*, *Wb.*, *Craig*, *Cool.*,

Nutt., Don.; ąbbrē'vịātọr, *Sh., W., J., F., Todd, Reid;* ąbbrĕv'ịātọr, *P.], s.* 1) der Abkürzer; 2) a-s, *pl.* die Abbreviatoren, Schreiber der päpstl. Canzlei (seit dem 17. Jh.).

Ąbbrē'vịạtọry, *adj.* abkürzend, kürzend.

Ąbbrē'vịąt'ūre, *s.* 1) das Abkürzungszeichen, die Abkürzung, Abbreviatur; 2) der kurze Begriff, Auszug. [ment.

† **Ąbbrōch'mẹnt,** *(Bailey) s. see* Abroach-

† **Ąbbŭt', Ąbbŭt'tąl,** *see* Abut, &c.

A. **Ăb'by,** *s. see* Abbey. [gail (vgl. ...y).

B. **Ăb'by,** *s.* Verkleinerungsform für Abi-

A, B, C [ā bē sē], od. **Abc,** *s.* 1) das Abc, A=b=c, Alphabet (vgl. Abece, &c.); 2) *fig.* das Abc, die Elemente einer Wissenschaft, Anfangsgründe *(Beaum. & Fl.:* the A, B, C of war; The ABC of Thought; *or,* Peerings into the Logic of the Future. By the Rev. W. G. Davies, Lond. 1862; The ABC of Photography, edited by the London Stereoscopic Company, 1858, &c.): ABC-book, das Abc=Buch.

† **Abcee,** zweisilbig gespr., vgl. Absey; To learne the Horne-booke and the Abcee through, *Wither,* 1613 (cit. v. *Dyce).*

Ăbdạlā'vị, *Wb., see* Abdelavi.

Ăbdạls, *s. pl.* (arab. — in Ostind. u. Persien) Abdals, d. Gott Besessene, bis zur Raserei begeisterte religiöse (als Heilige verehrte) Fanatiker.

Ăbdẹlā'vị *(Crabb), s.* eine Art ägypt. Melone.

Ąbdē'rą, *s.* Abdera, Seestadt in Thracien, deren Einwohner im Alterthum ihrer Thorheit wegen bekannt waren. — **Ąbdē'rịạn,** (ungew. **Ăbdērī'tịsh,** *Sterne,* Sent. Journ.) *adj.* abderitisch, aus Abdera od. darauf bezüglich. — **Ăb'dẹrīte,** *s.* der Abderit (bes. von Demokrit, dem lachenden Philosophen).

Ăb'dẹst, *s.* (pers.) die religiöse Waschung der Mahomedaner (vor dem Gebet &c.).

Ăb'dịcạnt, I. *p. a.* (mit of) entsagend (einer Sache *[Dat.]*), verzichtend (auf); II. *s.* der Entsagende, Abdankende.

† **Ăbdịcā'rịą,** *s. Log.* der verneinende Satz.

To Ăb'dịcāte, *v.* (lat.) I. *tr.* 1) (dem Throne entsagen; niederlegen; abtreten, aufgeben (ein Amt); verzichten auf *(with Acc.);* 2) *(Dryden)* verstoßen; II. *intr.* abdanken, entsagen.

Ăbdịcā'tịọn, *s.* 1) die (Thron=)Entsagung, Niederlegung (eines Amtes); Abdankung; 2) die Verstoßung, Verwerfung.

Ăb'dịcātịve *[W., St. J., F., Ja., Sm., Craig, Nutt.;* ąbdĭc'ątīve, *S., P., E., Cool.], adj.* (w. ü.) eine Abdankung bewirkend, enthaltend, Entsagungs ....

Ăb'dịĕl, *s.* (hebr. „Diener Gottes") Abdiel (bei *Milt.* P. L. Engel, welcher Lucifers Verführung zum Abfall von Gott widerstand, vgl. *W. Scott,* Antiq. 128). [versteckend.

† **Ăb'dịtīve,** *adj.* zum Verbergen geeignet,

† **Ăb'dịtọry,** *s.* der Ort wo man etwas verbirgt, Versteck.

Ąbdō'mẹn [allgem.; ąbdō'mẹn, *or* ăb'dọmĕn, *P., Wb.-Goodrich], s.* 1) der Unterleib, Bauch; 2) der Hinterleib der Insecten.

Ąbdŏm'ịnąl, I. *adj. Anat.* abdominal, zum Unterleibe od. Bauch gehörig, den Unterleib betreffend, Bauch...; — hernia, der Unterleibsbruch; — muscles, die Bauchmuskeln; — regions, die Abdominalgegenden; — ring, der Bauchring; II. a-s, *s. pl. Ichth.* die Bauchflosser.

Ąbdŏm'ịnọus, *adj.* 1) w. ü. für Abdominal; 2) *(Cowper)* dickbäuchig, schwerbäuchig.

To Ąbdūce', *v. tr.* bes. *Anat.* abziehen, absondern; abführen, wegwenden, nach etwas hindrehen.

Ąbdū'cẹnt, *adj.* bes. *Anat.* abziehend *(opp.* Adducent); — muscle s. Abductor, 1.

To Ąbdŭct', *v. tr.* (w. ü.) (bes. mit Gewalt od. heimlich) wegführen, entführen.

Ąbdŭc'tịọn, *s.* die Abduction: 1) die Wegführung, bes. *Law,* die Entführung (eines Mädchens &c.); der Menschenraub; 2) *Anat.* die Wirkungsart der abziehenden Muskeln; 3) *Surg.* der (Bein=)Bruch an Gelenken mit weit von einander abstehenden Bruchenden; 4) *Log.* der Übergang von einem Satze zum andern.

Abduc'tor, (lat.) *s.* 1) (gew. Abductor [nicht als Fremdw.] geschr.) (w. ü.) der Entführer; Menschenräuber; 2) *Anat.* der Abziehmuskel, Auswärtszieher *(opp.* Adductor); — *ŏc'ŭlī,* der abziehende Augenmuskel, Zornmuskel.

Ābe, *s.* Abkürzung von Abraham.

Ąbēam', *adv.* (vgl. A-) *Mar.* auf der Schiffsbreite, von der Seite, dwarsab.

To Ąbeâr', *v. tr.* (vgl. A-) 1) († &) *coll.* ertragen, erdulden; I can't — anything low *(Dick.* Sk. 70), ich kann was Gemeines nicht ausstehen (ders. Mut. Friend 4, 223: she couldn't — to see and hear me, &c.); 2) †, to — one's self, sich betragen, aufführen *(Spenser).*

† **Ąbeâr'ance, Ąbeâr'ịng,** *s.* das Betragen, Verhalten, die Aufführung, Führung *(Blackstone).*

Ābēcē', *s.* (in dieser Form schon im 13. Jh. *Coler. Gl.)* das Abc, A=b=c, Alphabet, siehe Abc.

Ābēcēdā'rịạn, I. od. **Ābēcē'dąry,** *adj.* das Abc betreffend, alphabetisch; II. *s.* 1) der Abelehrer; 2) Abe=schüler, *fam.* Abc=schütz (auch Spottname der alles Wissen verschmähenden Wiedertäufer).

Ābēcē'dąry, *s.* die Abc=tafel.

† **Ąbĕched'** [ąbĕsht', bei *Gower* im Reim auf refreched; afrz. abéchor (nfrz. abéquer), mit dem Schnabel (vgl. beck, beak) füttern], *pp.* gesättigt, befriedigt.

Ąbĕd', auch ą-bĕd od. ą bĕd (bereits im 13. Jh. *[Rob. Glouc., &c.];* auch abbede, vgl. A-) jetzt nur noch in der Umggsspr. für: 1) in bed, im Bette; to be (sick) —, bettlägerig sein; 2) (to bed) zu Bett, in das Bett.

Ąbĕd'nĕgō, *s.* (Dan. 1, 7) Bein. des Asarja.

A. **Ā'bẹl,** *s.* (hebr., auch im Engl., wie alle Bibelnamen, häufiger M-n.) Abel.

B. **Ā'bẹl, Ąbēle',** *s.* (nach *H-ll.* auch in den engl. Mundarten, vgl. *Kingsley,* Two Years ago 2, 271) die Abele (Alber, Albele &c.), weiße Pappel (—tree).

Ąbē'lịạn, Ābẹlō'nịạn, Ā'bẹlīte, *s.* der Abelianer, Abelit, Abelonier, Anhänger einer christl. Secte (in den ersten Jhh. nach Chr.).

Ā'bẹlmŏsk, Ā'bẹlmŭsk, *s.* 1) *Bot.* der Abelmoschus, Bisameibisch *(Abelmoschus);* 2) die Bisamkörner.

Ā'bẹlwăckẹts, *s. pl. slang. (Grose)* Schläge auf die flache Hand mit zusammengedrehtem Schnupftuch (beim Spiel unter Seeleuten &c.).

† **Ąbĕnche',** (schon im 13. Jh.) für on a bench, auf eine (od. einer) Bank.

Ăb'ẹr... (celt. = Zusammenfluß, Fluß=Mündung), häufig in Zss., dem deutschen ...münde in Tangermünde, Travemünde, Orlamünde, Swinemünde &c. entspr. **Ăbẹrā'von,** Dorf in Wales, am Ausflusse des Avon; **Ăbẹrbrŏth'ọck, Ăbẹrbrŏth'ịck** (gew. Arbrŏath', w. s.), Seehafenst. in Schottl., am Ausfl. des Brothock; **Ăbẹrcŏn'wāy,** St. in Wales, am Ausfl. des Conway; **Ăbẹrcōrn',** schott. Dorf am Ausfl. des Corn &c.

Ăbẹrdavine' *[Crabb],* **Ąbĕr'dẹvīne** *[Sm., Worc., Nutt.,* ăb'ẹrdẹvīne, *Craig], s. Ornith.* der Zeisig, s. Siskin.

Ăbẹrdēēn' [zuw. Ab'ẹrdēēn], *s. Geogr.* A. 1) New A., Hauptst. v. Aberdeenshire in Schottl., am Ausfl. des Dee; 2) Old A., od. **Ăbẹrdŏn',** in dichter Nähe des vorigen, am Ausfl. des Don; — fish, der Laberdan; — hose, gestrickte Sahettwaare aus A.; — snake, die langgeschwänzte Schuppenschlange *(Anguis eryx* L.).

Ăbẹrdō'nịạn, I. *adj.* aberdeenisch; II. *s.* Einwohner von Aberdeen.

Ăbẹrdoŭr', *s.* schott. Fischerdorf, am Ausfl. des Dour.

Ăbẹrfĕl'dy, *s.* schott. Dorf (Perthshire); "the birks of —," *R. Burns.*

Ăb'ẹrfŏrd, *s.* engl. Marktflecken (Yorkshire).

Ăbẹrfrâw', *s.* Dorf in Wales, Grafsch. Anglesea.

Ăbẹrgavĕn'ny [im gew. Leben **Ăb'ẹrgąny** (vgl. *Smoll.* H. Clinker 336), in welcher Gestalt es sich z. B. schon *Sh.* Henry VIII. 1, 1; 1, 2 findet], *s.* Flecken in Wales (Monmouthshire), am Zusammenfluß des Gavenny u. Usk (lat. Abergonium, Gobannium).

Ăbẹrnĕth'y, *s.* St. in Schottl. (Perthshire).

† **To Ąbĕrr',** *v. intr.* abirren.

Ąbĕr'rance (veraltend: **Ąbĕr'rancy**), *s.* die Abweichung, Verirrung; *fig.* der Irrthum.

Ąbĕr'rạnt, *adj.* (w. ü.) abweichend, irrend

Ăbẹrrā'tịọn, *s.* 1) die Abirrung, Verirrung; 2) *Astr.* die Abirrung (Aberration) des Lichts (scheinbare Ortsveränderung der Gestirne); 3) *Opt.* die Brechung der Lichtstrahlen; 4) *fig.* der Irrweg, Irrgang.

† **To Ăbērŭnc'āte,** *v. tr.* (lat.) ausrotten; vertilgen. — **Ăbērŭnc'ātọr,** *s.* das Werkzeug zum Ausrotten; Gätwerkzeug.

Ăbẹryst'wịth, *s.* Stadt in Wales (Cardiganshire), am Ausflusse des Ystwith.

To Ąbĕt', *v. tr.* (bes. im übeln Sinne) antreiben, anreizen (zu einem Verbrechen &c.), anstiften, anhetzen; Vorschub leisten, thun; helfen. — **Ąbĕt'tąl,** *s.* (w. ü.; † **Ąbĕt',** † **Ąbĕt'mẹnt**) die Anstiftung, Anreizung (zu gesetzwidrigen Unternehmungen &c.), Anhetzung; die Unterstützung, der Beistand. — **Ąbĕt'tẹr, Ąbĕt'tọr,** *s.* der Anstifter, Anhetzer, (aider and —) der Helfershelfer, Mitschuldige.

† **Ăbēvăcŭā'tịọn,** *s.* (lat.) *Med.* die theilweise Ausleerung *(Crabb).*

Ąbey'ance [ąbā'—], *s.* (frz.) *Law,* der Zustand, da über eine Sache (Grundbesitz &c.) noch nicht rechtsgültig entschieden ist; lands in —, vacante, noch herrenlose Ländereien; to lie in —, noch nicht zugewiesen sein (von Grundstücken, deren Besitz noch streitig ist); to leave in —, der rechtlichen Entscheidung überlassen.

† **To Ăb'grẹgāte,** *v. tr.* (von der Herde) sondern; ausmerzen. — **Ăb'grẹgā'tịọn,** *s.* die Absonderung; Ausmerzung.

Ăb'hąl, Ăb'hẹl, *s.* (ostind.) die Frucht einer Cypressenart (ein die Menstruation beförderndes Mittel).

† **Ąbhŏm'ịnąble,** *adj.* aus falscher Deutung entsprungene, schon von *Sh.* (LLL. 5, 1) als altfränkisch und übergelehrt verspottete Nebenform von Abominable (z. B. bei *Bp. Barnes,* "Durham Articles," 1577).

To Ąbhŏr', *v. tr.* verabscheuen; verachten, verschmähen; *Law & Script.* verwerfen. — **Ąbhŏr'rẹnce** (veraltend: **Ąbhŏr'rẹncy**), *s.* die Verabscheuung (of..., einer Sache *[Gen.];* — from ... [†], *Dryd.)* der Abscheu (gegen); der Haß, die Abneigung (gegen).

Ąbhŏr'rẹnt, *adj.* 1) verabscheuend; —ly, *adv.* mit Abscheu; 2) (einer Sache *[Dat.])* zuwider, zuwiderlaufend (urspr. dem latein. Ursprunge des Wortes gemäß, mit from, welches daher auch noch der latinisirende *Dr. J.* vorzog; jetzt allgem. [wie contrary u. a. Wörter ähnl. Bedeutung] mit to ...) unvereinbar mit ..., von ... entfernt; an hypothesis ... — from the vulgar *(Glanv.,* 17. Jh.) eine der Ansicht des gemeinen Mannes gänzlich zuwiderlaufende Hypothese; — to your function *(Dryd.),* unvereinbar mit deiner Stellung; such detestable principles are equally — to religion and humanity *(Ld. Chatham's* Speech against the Am. war), ... der Religion und Menschlichkeit in gleichem Maße zuwiderlaufend; slander is — to all ideas of justice *(Wb.),* die Verleumdung läuft allen Begriffen der Gerechtigkeit zuwider.

Ąbhŏr'rẹr, *s.* der Verabscheuer; Feind, Gegner (Bezeichnung der Royalisten [1679], *Mac.* Hist. 1, 253). [verabscheuenswerth.

Ąbhŏr'rịble, *adj.* (w. ü.) zu verabscheuen,

Ąbhŏr'rịng, *v. s.* 1) die Verabscheuung &c. s. To Abhor; 2) (n. ü.) der Abscheu, Gräuel.

Abi'athär, *s.* (bibl. Gesch.) Abjathar, Sohn des Ahimelech, Hoherpriester.

Abhör'son, *s.* Name des Henkers in *Sh.* Meas. for Meas.

A'bib, *s.* (hebr.) der erste Monat des jüdischen Jahres (auch Nisan gen.).

Abi'dance, *s.* (*H-ll., Month. Rev., &c.*, w. ü.) das Verweilen, der Aufenthalt.

To Abide', *v. irr.* (*impf.* I abōde', *Dickens* [A Tale of Two Cities 2, 264]: abided; *pp.* abōde', † [*H-ll., W. Scott*, Monastery 237] u. mundartlich: abidden, schott. abiddin) (vgl. A-) I. *intr.* 1) bleiben (with one, bei Einem), verweilen; wohnen; 2) *fig.* bleiben, verharren, fortdauern; aushalten; to — by od. in a thing, bei od. in etwas bleiben od. verharren, sich halten an, darauf verlassen; sich begnügen mit; to — by a resolution, bei einem Entschlusse bleiben, einem Vorsatze treu bleiben; to — by a promise, ein Versprechen durchführen, halten; to — by a friend, bei einem Freunde ausharren (ihn nicht verlassen); whether he intended to — by their unfortunate engagement (*W. Scott*), ob er auf ihrer unglücklichen Verbindung bestände; to — by the event od. by the consequences, die Folgen hinnehmen, ertragen, auf sich nehmen; the sword shall — on his cities (Hos. 11, 6), darum soll das Schwert über ihre (their) Städte kommen; thy vile race had that in't which good natures | could not — to be with (*Sh.* Temp. 1, 2), deiner niedern Art ... hing etwas an, das edlere Naturen | nicht um sich leiden konnten (Schl.); he cannot — to take pains, er will sich keine Mühe geben; I cannot — to do it, ich kann es unmöglich thun.

II. *tr.* 1) erwarten; 2) *a)* leiden, erleiden (a loss, Verlust); ausstehen, dulden; ertragen; aushalten; to — the touch, die Probe aushalten; [him did you leave] to — a field, | where nothing but the sound of Hotspur's name | did seem defensible (*Sh.* 2 Hen. IV. 2, 3), weniger „das Feld behaupten" (Schl.), als: auf einem Kampfplatz auszuharren, wo nichts als nur der Klang von Heißsporns Namen noch wehrbar schien; *b)* vertragen, ertragen; I cannot — her out of my sight, ich kann nicht ohne sie leben; 3) † (eigentlich für to abie, aby, mit welchem es früher oft verwechselt wurde, vgl. bes. die Commentatoren [z. B. *Collier*] zu *Sh.* MNDr. 3, 2, 175: lest to thy peril thou *aby* it dear, eb. 335: thou shalt *aby* it; eb. 426: thou shalt *'by* this dear, an welchen Stellen versch. Ausgaben Sh.'scher Zeit abide haben); für (etwas) einstehen, die Verantwortung tragen; büßen; let no man — this deed, | but we the doers (*Sh.* J. Cæs. 3, 1), niemand steh' für diese That, | als wir die Thäter (Schl.); if it be found so, some will dear — it (eb. 3, 2), wenn dem so ist, so wird es manchem theuer zu stehen kommen.

Abi'der, *s.* der Bleibende &c. vgl. To Abide; der Ausharrende.

Abi'ding, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) bleibend, dauernd, beständig; II. *v. s.* 1) das Bleiben, Verweilen &c.; 2) *fig.* die Dauer, der Bestand; die Beständigkeit; — place, der Wohnort.

† **To Abie'**, *v. tr.* s. To Aby.

Abies [ā'bies], *s.* (lat.) *Bot.* die Abies, Gattung der Zapfenbäume (Tanne, Fichte &c.).

Abiet'ic [*Worc., Wb.*, ā—, *Sm., Craig, Nutt.*] *adj.* die Gattung abies betreffend, tannen &c.; — acid, *Chem.* die Tannenharzsäure.

Abi'etine, *s. Chem.* das Abietin (Destillationsproduct des Terpentins).

Ab'igail, *s.* (hebr.) F-n.: 1) Frau des Nabal, dann des David, den sie früher durch kluges Benehmen gewonnen hatte (1 Sam. 25); 2) (in appellativischer Verwendung wie viele biblische Namen im Engl. [vgl. Bedlam, Jehu, Jezebel, Judas, &c.]: trotzdem noch jetzt häufig mit großem Anfangsbuchstaben) scherzh.: *a)* die Kammerjungfer, auch Kammerfrau, Zofe; I myself have seen one of these Male *Abigails* tripping about the Room (*Addison*, Spect. No. 45); the cast Abigails that too, too often (God knoweth) are thought good enough for a young clergyman (*Rich.* Clarissa), die abgedankten Zofen &c.; the indignant Abigail; "Madam," pursued the Abigail (*W. Scott*, Peveril); a well-trained Abigail (*Lever*, Sir Jasp.); while *ci-devant* Abigails advertise, &c., drs.; a shrewder observer than the Abigail, drs. Luttrell of Arran; the Abigail retired, *Troll.* Bertrams; her Abigail, drs. Framl. Pars.; Lady Clara Vere de Vere's French Abigail (*Miss Braddon*, A. Floyd); the trembling Abigail (*Hon. Mrs. Norton*, Lost & Saved); those ladies desired their various Abigails, dies.; if any lady does rejoice in such an Abigail (*Melville*, K. Coventry); dieselben Schriftsteller jedoch schreiben auch (namentl. in neuerer Zeit) the abigail klein, wodurch die letzte Andeutung, daß ein ehemaliger Eigenname zu Grunde liegt, verschwindet: "He is gone at last," said the abigail (*W. Scott*, Abbot); the attending priestesses, the abigails (*Lady Morgan*, Mem.); the abigail entered (*Hon. Mrs. Norton*, Stuart); the alarmed abigail (dies. Lost & Saved); the abigail (*Miss Braddon*, Only a Clod); an indefatigable abigail (*Lever*, Sir Jasp.); the once stiff abigail (*Ruffini*, Dr. Ant.); the old deaf abigail (*Le Fanu*, Uncle Silas); Mrs. Sharp, then a blooming abigail of three-and-thirty (*G. Eliot*, Clerical Life); *b)* an innocent Abigail, ein Frauenzimmer, das milde und fremdlich thut, die Zimpferliche; *c)* das böse Weib.

† **Abil'iment**, *s.* s. Habiliment.

Abil'ity, *s.* 1) *lit. & fig.* die Fähigkeit; das Vermögen (etw. zu thun); jetzt im *pl.* nur *fig.* die Fähigkeiten, Geisteskräfte; † bei *Sh.* Oth. 1, 3: Cyprus ... stands not in such warlike brace, | but altogether lacks the abilities | that Rhodes is dress'd in, Cypern ist nicht so geschützt zur Abwehr, | und hat nicht solche Mittel sich zu halten, | wie Rhodus (Voß); drs. 3, 3: I will do all my abilities in thy behalf, ich will mein Möglichstes zu deinem Besten thun; I will do it to the best of my —, ich will es machen, so gut ich nur kann; 2) (— to pay) (w. ü.) die Solvenz, Zahlungsfähigkeit; — of estate, das Vermögen, die Einkünfte.

† **Abime'**, *s.* s. Abism.

Abim'elech, *s.* Abime'lech (hebr. N.; bes. Titel philistäischer Könige).

Ab'ington-law, *s. iron.* das Abington'sche Recht, welchem boshafter Weise nachgesagt wird, daß es die Untersuchung erst nach geschehener Verurtheilung eintreten läßt, vgl. Lydford-law.

Ab initio [ăb inish'iō], (lat.) von Anfang an.

Abintes'tate, *adj.* (lat.) *Law*, von Einem erbend, der ohne Verfügung über seinen Nachlaß gestorben ist.

Abirrita'tion, *s.* (lat.) *Med.* die Abirritation (Schwäche aus Mangel der Lebensreize).

† **Abism'**, s. Abysm & Abyss. [bitacle).

† **Abit'acle**, *s.* (*Wickl.*) die Wohnung (Ha-

† **Abi'ted**, *p. a. provinc.* (*Kent*, nach *Grose*, Prov. Gloss.) von Mehlthau verdorben, brandig (viell. *pp.* des † To Abite', *v. tr.* beißen, vgl. Frostbitten, &c.).

Ab'ject, I. *adj.* niedrig, geringe, verächtlich, niederträchtig; verworfen, verloren; men of — spirits, gemeine Seelen; II. *s.* † der Verworfene, Elende; we are the queen's a-s (*Sh.* Rich. III. 1, 1; Wortspiel mit subjects), wir sind die Verworfenen der Königin; his eye reviled | me as his — object (*Sh.* H. VIII. 1, 1), sein Auge schmäht mich, wie verworf'nen Vorwurf (Bauernf.).

† **To Abject'**, *v. tr.* verwerfen, wegwerfen.

Abjec'tedness, *s.* (w. ü.) die Niedrigkeit, Verworfenheit.

Abjec'tion, *s.* (nur bildlich; w. ü.) 1) die (ewige &c.) Verwerfung; 2) die (Selbst-)Erniedrigung, Demüthigung (vor Gott); 3) die Niedrigkeit, Erniedrigung; Feigheit, Niederträchtigkeit, Verworfenheit (der Denkungsart, Sitten). [lichkeit &c. vgl. Abject.

Ab'jectness, *s.* die Niedrigkeit, Verächt-

† **To Abju'dicate**, *v. tr.* (lat.) *Law*, gerichtlich absprechen, aberkennen.

† **Abjudica'tion**, *s. Law*, das Absprechen, die Aberkennung.

† **To Ab'jugate**, *v. tr.* (lat.) abjochen, entjochen, ausspannen (To Unyoke).

Abjura'tion, *s.* die Abschwörung, (feierliche) Entsagung; — of the realm, †, eidliche Erklärung das Land auf immer zu meiden; oath of —, (engl. Gesch.) der (gegen die stuart'schen Prätendenten gerichtete) Abschwörungs-Eid (der Staatsdiener). [rend; Abschwörungs-.

Abju'ratory, *adj.* (*Wb.*; w. ü.) abschwö-

To Abjure', *v.* I. *tr.* (lat.) abschwören; verschwören, (eidlich, auch blos feierlich) entsagen; *Sh.* Macb. 4, 3, im Sinne von widerrufen: I | unspeak mine own detraction, here — | the taints and blames I laid upon myself, (Voß:) ich widerrufe | die Selbstverlästerung; hier schwör' ich ab | die Fleck' und Makel, die ich auf mich lud; to — the realm, † od. II. *intr.* das Reich verschwören (von Verbrechern, die in die Verbannung gehen mußten).

† **Abjure'ment**, *s.* die Abschwörung, (feierliche) Entsagung.

Abju'rer, *s.* der Abschwörer &c.

Abkär'ree, *s.* (ostind.) Steuer auf Spirituosen (H.).

† **To Ablac'tate**, *v. tr.* (lat.) ablactiren: 1) von der Brust entwöhnen (ein Kind &c.); 2) *Hort.* absäugeln, absäugen (jetzt To Graft by approach).

Ablacta'tion, *s.* (w. ü.) 1) die Entwöhnung eines Kindes &c.; 2) *Hort.* die Absäugung.

Ab'laque [—'läk], *s.* die Perlenseide (feine persische Seide).

† **To Abla'queate**, *v. tr.* die Erde um die Wurzeln (der Bäume) auflockern. — **Ablaquea'tion**, *s.* das Aufhacken der Erde um die Wurzeln der Bäume, (im Weinbaue) die Hacke.

Abla'tion, *s.* (lat.) 1) † die Wegnahme; 2) die Ablation: *a) Surg.* die Abnahme, Amputation; *b) Med.* die Entfernung schädlicher Stoffe aus dem Körper.

Ab'lative, I. *adj.* 1) † wegnehmend; 2) *Gramm.* — case, od. II. *s.* der Ablativ (Fall).

Abläze', **A-bläze'**, *adv.* (vgl. A-) lichterloh brennend, (auch [*Carl.* bei *Wb.*] *fig.* [in lodernder Glut] entbrannt), lodernd; funkelnd; [the plain] was — with thousands of watchfires (*Carlyle*, Fr. the Grt. 8, 151), ... loderte von ... tausend und abertausend Wachtfeuern; gin vaults were — with gas (*An.* No Church 1, 141), ... strahlten von Gas; chests — with orders (*Aïdé*, Rita 93), ... von Orden funkelnd; to set —, in lodernde Flammen versetzen.

A'ble, I. *adj.* (*Sh.* Cæs. 4, 3 gebraucht einen ungewöhnl. Compar. abler st. more able) 1) *a)* fähig, tüchtig (for, zu); (auch von körperlichen Eigenschaften) — to perform military service, zum Soldatendienst tüchtig; — bodied, stark, kräftig, robust, kampffähig; — bodied sea-men, dienstfähige Seeleute; *b)* stark; *c)* brav; *d)* im Stande; to be —, im Stande sein, können; to keep her hands and her head from excessive trembling was almost more than she was — for (*Mrs. Oliphant*, Last of the Mort.), ... war fast mehr, als sie im Stande war, durchzuführen; — to pay, zahlungsfähig, solvent; an — workman, ein geschickter Arbeiter, ein Werkverständiger; 2) *provinc.* (*Herefordsh.*) vermögend, reich; II. *adv.* (schott. u. nordengl.) vielleicht (auch Ablins).

† **To A'ble**, *v. tr.* 1) fähig machen, in Stand setzen, befähigen; 2) (von *N.* aus *Sh.* Lear 4, 6 u. a. alten Dramatikern belegt:) für ... stehen, bürgen.

† To Ăb'lĕgāte, *v. tr.* (lat.) absenden, abordnen. — Ăb'lĕgate, *s.* der Ablegat, Abgeordnete des Papstes, apostolische Legat. — Ăblĕgā'tion, *s.* die Absendung, das Abordnen (einer Person).

Ăb'len, Ăb'let, *s. provinc.* (bes. westengl.) der Weißfisch (für Bleak, w. s.).

Ā'bleness, *s.* die Fähigkeit; das Vermögen; die Geschicklichkeit &c., vgl. Able.

Ăb'lepsy, *s.* (gr.) (veraltend) das Unvermögen zu sehen, die Blindheit (auch bildlich).

† To Ăb'ligāte, *v. tr.* (lat.) abbinden, losbinden, ablösen. — Ăbligā'tion, *s.* das Losbinden, die Ablösung.

† Ablĭgŭrĭ'tion, *s.* das Verprassen, die Vergeudung.

Ā'blins, *adv.* (von Able mit Endsilbe ... lins, w. s.) (schott. u. nordengl.) vielleicht (Aiblins).

† To Ăb'locāte, *v. tr.* vermiethen, verpachten.

† Ăblocā'tion, *s.* die Vermiethung, Verpachtung.

A-blōōm', Ablōōm', *adv.* (vgl. A-) in blühendem Zustande, erblühend; [villages] all a-bloom with gaudy flowers *(Miss Braddon*, Marchmont 2, 139), [auf einem Bilde] ... in voller Blüte bunter Blumen; all a-bloom with the colour of the sky *(Ath.* Nov. '56 1364), [vom Einband eines Buches] im vollen Glanze der Himmelsfarbe.

† To Abliūde', *v. intr.* unähnlich (verschieden) sein, nicht passen; abweichen (von).

Ăb'lūent, *Med.* I. *adj.* wegspülend, reinigend, abführend; II. *s.* gew. *pl.* a-s, lat. *abluen'tia* [—'shia], abführende u. a. flüssige Mittel, um Unreinigkeiten und Schärfen aus dem Darmcanale zu entfernen.

Ablū'tion, *s.* 1) die Abwaschung, Abspülung (nur im erhabenen Stile gebr., vgl. *Bulwer*, N. & M., &c.); 2) *Chem.* das Auswaschen, Wiederholung des Destillirens; 3) das Spülwasser, Waschwasser; 4) *Rom. Cath.* *a)* die Ablution; *b)* der Spülkelch (der Kelch der den Laien ohne Weihe gegeben wird).

Ā'bly, *adv.* v. Able, w. s.

To Ăb'nĕgāte, *v. tr.* (w. ü.) abläugnen, diffitiren; läugnen; verläugnen. — Ăbnĕgā'tion, *s.* (w. ü.) die eidliche Abläugnung, Diffession; Verläugnung, vgl. Selfabnegation. — Ăb'nĕgātive, *adj.* abläugnend, verneinend. — † Ăb'nĕgātor, *s.* der Verläugner, Verneiner.

† To Ăb'nodāte, *v. tr.* die Knorren (der Bäume) abkappen. — Ăbnodā'tion, *s.* das Verhauen, Abkappen der Knorren.

Ăbnör'mal, † Ăbnör'mous, *adj.* abnorm, regelwidrig; unregelmäßig, ungestaltet. — Ăbnör'mity, *s.* (w. ü.) die Abnormität, Regelwidrigkeit, Unregelmäßigkeit; Fehlerhaftigkeit, Ungestaltheit.

Abōard', I. *adv.* (für a-board = on board, vgl. A-) 1) *Mar.* am Bord(e), an Bord (in od. auf dem Schiffe; in od. auf das Schiff); (vgl. auch [on] Board); we had two reverend gents —, *slang* (Tom Brown's School-Days 71: seemännischer Vergleich, wie sie häufig in der Rede einer seefahrenden Nation wie die englische ist, vorkommen), wir hatten zwei geistliche Herren am Bord (d. h. in od. auf dem Wagen); to be —, am od. an Bord sein; to go —, an Bord gehen, sich einschiffen; to put one's self — a vessel, zu Schiffe gehen, sich einschiffen; to fall — of (od. with) a ship, mit einem (andern) Schiffe zusammenstoßen; to run — of a ship, ein Schiff ansegeln; to keep the land —, das Land im Gesicht behalten; to tally od. haul the sheets od. tacks close —, die Halsen und Schoten zusetzen; — main tack! (Zuruf an die Seeleute) den großen Hals zugesetzt! 2) auf den Tisch (vgl. Board), bei Rom. & Jul. 2, 4: O, there's a nobleman in town, one Paris, that would fain lay knife —, (Schl.) der gern einhacken möchte, eigentl. das Messer auf die Tafel legen, sich zum Speisen anschicken, vgl. unser Anbeißen; II. ohne hinzugefügtes of, *prep.* am od. an Bord (des Schiffs); — a bark, — my galley, — our boat (bei *Shksp.)*, an Bord einer Barke, meiner Galeere, unsres Bootes; zuw. steht aboard auch unmittelbar vor der od. den an Bord eines Fahrzeugs verweilenden Personen, so bei *Shksp.:* I will bring these two moles — him (Winter's T. 4, 3), ich will diese beiden Maulwürfe zu ihm an Bord (od. aufs Schiff) bringen; I brought [them] — the prince (eb. 5, 2), ich brachte [sie] zum Prinzen an Bord; her fortunes brought the maid — us *(Pericles* 5, 3), zu uns an Bord (Tieck: da brachte sie ihr Glück auf unser Schiff); we were conveyed — our ship *(Fielding* bei *Worc.)*, wir wurden an Bord unsres Schiffes gebracht.

Abōard'ship, *adv.* am Bord des Schiffes; substantivisch gebr. von *Dickens* (Chimes 29), das was ein Seemann an Bord eines Schiffes hat, (Matrosen-)Habe, Schiffsgut.

† To Abōard', *v. tr.* sich der Küste (eines Landes) nähern (a-ing Spain, *Sol. & Pers.* 1599); (ein Schiff) entern; überh. sich (einer Sache) nähern.

† Abō'dance, *s.* die Vorbedeutung.

Abōde', I. *impf. & pp.* v. to Abide; II. *s.* 1) das Bleiben, Verweilen (an einem Orte); 2) der Aufenthalt, Wohnort, die Wohnung; Stätte; to make —, wohnen; with good —, †, glücklich.

† To Abōde', *v.* I. *tr.* vorbedeuten, bedeuten, vorher verkünden; II. *intr.* von (übler) Vorbedeutung sein (vgl. Bode). — Abō'ding, † Abōde'ment, *s.* die (üble) Vorbedeutung, das (schlimme) Anzeichen (Foreboding).

† Ăbolēte', *adj.* veraltet (Obsolete).

To Abŏl'ish, *v. tr.* 1) (Gesetze &c.) abschaffen, aufheben, ungültig machen; in Wegfall bringen; verwerfen; 2) vertilgen, vernichten, zerstören; 3) (n. ü.) lossprechen (einen Verbrecher). — Abŏl'ishable, *adj.* was abgeschafft werden kann, aufzuheben &c. — Abŏl'isher, *s.* der Abschaffer &c. — Abŏl'ishment, *s* die Abschaffung, Aufhebung.

Ăbolĭ'tion, *s.* 1) *a)* die Abschaffung, Aufhebung (eines Gesetzes); Vernichtung; bes. *b)* die Abschaffung der Sclaverei; though Wilberforce, at last, has made it [näml. the price of slaves] twice what 'twas ere Abolition *(Ld. Byron*, Don Juan 4, 115); 2) *Law*, die Lossprechung, Begnadigung; die Tilgung, Schlichtung, Beilegung (einer Sache).

Ăbolĭ'tionism, *s.* (nach *Worc.* schon von *Wilberforce* 1808 gebr.) der Abolitionismus, der Grundsatz (und die Maßregeln zu) der Abschaffung der Sclaverei.

Ăbolĭ'tionist, *s.* *(Todd)* der Abolitionist, Vertheidiger der Abschaffung (bes. der Sclaverei), Thomas Clarkson was the first Abolitionist, *Ath.* Aug. 4, 1855.

Abolla [abŏl'la], (lat.) *Rom. Archæol.* die Abolla, starker wollener (Soldaten-)Mantel ohne Ärmel.

Abō'ma, *s. Zool.* die Aboma, augige Riesenschlange (in Süd-Am.; *Boa cenchris)*.

Abomasum, Abomasus [abŏm'asŭm, abŏm'asŭs], (mlat., nach *Craig, Wb., &c.* ăboma'—), *s.* der Abomasus, Labmagen (vierte Magen der Wiederkäuer).

Abŏm'inable, I. *adj.* 1) abscheulich, verabscheuungswürdig, scheußlich; 2) *Script.* unrein; 3) *coll.* (bes. *adv.* abominably z. B. dear, &c.) übermäßig, ungeheuer, scheußlich (theuer &c.); II. —ness, *s.* die Abscheulichkeit &c.

To Abŏm'ināte, *v. tr.* verabscheuen.

Abŏminā'tion, *s.* 1) die Verabscheuung; 2) der Abscheu, *Script.* der Gegenstand des Abscheus, Gräuel; 3) die Abscheulichkeit; to have (hold) in —, verabscheuen.

Abōōn', *adv.* schott. u. nordengl. Abōōve', westengl. für Above; the powers — *(Burns)*, s. Above.

† Abōrd', *adv. &c.* s. Aboard & To Aboard.

Abord [abōrd'], *s.* (frz.) *(Chesterfield*, n. ü.) die Anrede (beim Empfang).

Abŏrĭg'inal, I. *adj.* ursprünglich, landeseigen; —ly, *adv.* *(Ch. Reade)* nach Art eines Ureinwohners, wild; II. *s.* der Ureinwohner, gew. *pl.* od. Abŏrĭg'inēs, *s. pl.* die Ureinwohner eines Landes, Stammvölker.

† Abörse'ment, Abört', *s.* die Fehlgeburt (Abortion). — † To Abört', *v. intr.* zu früh gebären, mißgebären.

Abör'tion, *s.* 1) das Mißgebären, die unzeitige Entbindung, Fehlgeburt, der Mißfall; 2) die unzeitige Frucht, Mißgeburt, Fehlgeburt (auch *fig.)*.

Abör'tive, I. *adj.* 1) *a)* zu früh geboren, unreif, unzeitig; *b) Med.* abortiv, Fehlgeburt bewirkend; — remedy, das Abortiv- od. abtreibende Mittel; *c) Bot.* keine Frucht ansetzend; an — flower, eine Blüte, die keine Frucht bringt; 2) *fig.* mißrathen, verunglückt; an — design, ein mißlungener Plan; — efforts, vergebliche Anstrengungen, Versuche &c.; remember it, and let it make thee crest-fall'n, | ay, and allay this thy — pride *(Sh.* 2 Hen. VI, 4, 1), gedenke dran und laß dich's niederschlagen | und dämpfen deinen fehlgebornen Stolz (Schl.); to be od. to prove —, fehlschlagen, verunglücken; II. *s.* 1) (w. ü.) die unzeitige Geburt; 2) s. — remedy; III. —ness, *s.* 1) das Mißgebären, die Unzeitigkeit; 2) *fig.* das Mißlingen, Fehlschlagen, das Verfehlte, die Vergeblichkeit.

† Abört'ment, *s. (Bacon, &c.)* s. Abortion.

A-bŏt'tom, *adv.* (vgl. A-) *coll.* auf dem Boden, unten; to cut a book a-top and —, ein Buch oben und unten beschneiden.

To Abōūnd', *v. intr.* 1) überflüssig sein, überfließen, reichlich od. in Fülle vorhanden sein; 2) im Überflusse haben, Überfluß haben (in, with, an *[with Dat.]*, voll sein von); to — in one's own sense, †, auf seinem Kopfe bestehen, herrschen wollen. — Abōūn'ding, *v. s.* der Überfluß.

Abōūt', 1. *prep.* (ursp. agf. Adv. âbûtan, aus â [on] be ûtan, altengl. u. noch idschftl. abouton, also urspr. nicht mit dem Begriff der „ringförmigen", sondern mit dem einer „außerhalb eines Gegenstandes umhergehenden Bewegung" — Mätzner II, 331 — während gegenwärtig der erstere Begriff [synon. around, round] der vorherrschende ist) 1) örtlich *a)* um, um ... herum (vgl. auch round about); *aa)* set bounds — the mound (Exod. 19, 23), mache ein Gehege um den Berg (vgl. mehr im urspr. Sinne: insomuch that there was no room to receive them, no, not so much as — the door [Mark 2, 2], [Luther:] also daß sie nicht Raum hatten, auch haussen vor der Thür); a certain man planted a vineyard, and set an hedge — it (Mark 12, 1), ein Mann pflanzte einen Weinberg und führte einen Zaun drum; clusters of shellfish had fastened — it [the wreck], *(W. Irving*, Sk.); Casilda threw her arms — her father's neck *(Ainsw.)*, C. warf die Arme um ihres Vaters Hals; [they] formed a circle — the fire *(Sterne)*, sie bildeten einen Kreis um das Feuer; the pigeons were cooing and bowing — their dames *(W. Irving)*, die Tauben girrten und nickten um ihre Frauen herum; the whole kitchen crowded — the Corporal *(Sterne)*, die ganze Küche drängte sich um den Corporal; ye have enemies — the person of the Prince *(W. Scott)*, ihr habt Feinde in der nächsten Umgebung des Fürsten; to come — one, *coll.* Einen überlisten (vgl. unser: Einen herumkriegen); to beat — the bush, to look — one, to see — a thing, &c. siehe To Beat, To Look, To See, &c.; *bb)* im Umfange; this tree is two yards — the stem, dieser Baum ist zwei Yards im Umfange od. im Umkreise; *b)* (in unmittelbarer Nähe) bei, an (sich haben &c.);

aa) lit. I have no money — me, ich habe kein Geld bei mir; is your snuffbox — you? *(Wb.)*, haben Sie Ihre Schnupftabaksdose bei sich? do you think I carry such things — me? *(Goldsm.)*, glauben Sie, daß ich solche Dinge bei mir herumtrage? I have ten new title-pages now — me, which only want books to be added, &c. (ders.); I have worn it — me for many a long day *(Jerr.* s. Mätzner), ich habe ihn [den Zettel] manchen lieben Tag bei mir herumgetragen; *bb) fig.* an, bei ꝛc.; to have one's wits (brains) — one, seine Gedanken beisammen haben; my wife ... called me back to advise me, in a whisper, to have all my eyes — me *(Goldsm.* Vicar), meine Frau rief mich zurück, um mir heimlich den Rath zu geben, die Augen überall zu haben; the Americans have a straight-forward common sense — them, &c. *(F. Wright)*, die Amerikaner haben geradedurchgehenden gesunden Menschenverstand an sich (er ist ihnen eigen); As for Mr. S., I know not what ill-temper hangs — him lately *(Dr. Hoadly)*, ... so ist seit letzter Zeit ich weiß nicht was für eine Mißstimmung an ihm zu bemerken; every thing — him is in order *(Wb.)*, Alles, was ihn betrifft, ist in Ordnung; *c)* in od. an einem Orte umher: to travel — the country, im Lande umher reisen; the pen ... shies — the paper *(Miss Braddon,* Marchmont 1, 397), die Feder fährt querfeldein auf dem Papiere umher; he told the others not to stay at home for her sake, as he should be — the house *(Miss Yonge,* Young Stopm.), ... nicht daheim zu bleiben, da er irgend wo im Hause (bei der Hand) sein würde; he had been for some time — court *(Ainsw.)*, er war eine Zeit lang bei Hofe gewesen; will you walk with me — the town? *(Sh.* Com. of Err.), willst du mit mir in der Stadt umhergehen? look with care — the town (Othello 2, 3), mustre sorgfältig in der ganzen Stadt umher (H. Voß: du, Jago, sieh mit Sorgfalt auf die Stadt); he is the most expert swordsman — town *(Ainsw.* bei Str.), er ist der geschickteste Fechter in der Stadt; I'll show you forty very dull fellows — town that live by it *[i. e.* authorship] in opulence *(Goldsm.* Vicar), ... vierzig ganz beschränkte, aber stadtkundige Gesellen, die glänzend von der Schriftstellerei leben; to live od. to be — town (zuw. upon town), ein flottes Modeleben führen; a man — town, ein Modemann, Stutzer; ein flottes Haus; there was no mistaking him, like some modern practitioners, for a merchant, or a man — town, man konnte ihn nicht, wie manche neuere praktische Ärzte, irrthümlicher Weise für einen Kaufmann oder einen Modeherrn halten; as for the chits — town, there is no bearing them — one *(Goldsm.)*, was die stadtbekannten Modepüppchen anlangt, so kann man sie nicht um sich leiden; a girl (woman) — town, die flotte Dirne, liederliche Person.

2) von der Zeit: um ... herum (d. h. nur ungefähr um), gegen; — midnight will I go out into the midst of Egypt (Exod. 11, 4), ich will gegen (Luther: zu) Mitternacht ausgehen in Egyptenland; — this season (2 Kings 4, 16), um diese Zeit; and he went out — the third hour (Matth. 20, 3), und ging aus um die dritte Stunde; there was silence in heaven — the space of half an hour (Rev. 9, 1), da ward im Himmel eine Stille, fast eine halbe Stunde lang (van Eß; Luther [†] bei einer halben Stunde); — two or three o'clock in the morning I was awaked out of a very profound sleep *(Smollet)*, ungefähr um 2 od. 3 Uhr Morgens ...; (mit Cardinalzahlen verbunden scheint about oft mehr Adv. als Präpos. zu sein, siehe unten II. *adv.).*

3) *fig. a)* — a thing, a business, &c., an einer Sache, mit etwas beschäftigt; I did but just look up to see what madam gouvernante was — *(W. Scott)*, womit sie beschäftigt wäre, was sie vor hätte; what are you —? was haben Sie vor? you may fetch up half-a-dozen whilst you are — it *(W. Scott)*, du kannst ein halb Dutzend heraufholen, da du einmal dabei bist; mind what you are —! bedenke was du thust! *Fal.* ... I will tell you what I am —. *Pist.* Two yards and more. *Fal.* No quips, Pistol; indeed I am in the waist two yards —; but I am now — no waste; I am — thrift *(Sh.* Merry Wives, &c. 1, 3), Pistol faßt absichtlich Falstaff's Worte („was ich vorhabe") auf, als hätte er gemeint: wieviel ich im Umfange habe" (about als *adv.).*

b) in Bezug auf, ... betreffend, in Ansehung (einer Sache *[Gen.]);* über, wegen; (in unendlich vielfältiger Anwendung, vgl. *Johnson's* Beisp.:) the painter is not to take so much pains — the drapery as — the face, &c. *(Dryden)*, der Maler soll sich nicht so viel Mühe geben in Bezug auf die Gewandung, als das Gesicht; a speculative knowledge of things, or a practical skill — them *(Tillotson)*, eine geistige Erkenntniß der Dinge oder eine practische Kunde in Bezug darauf; laws — dominion and property *(Stillingfleet)*, Gesetze über Eigenthumsrecht und Besitz; anything they desire to be informed — *(Locke)*, irgend etwas, worüber sie belehrt zu sein wünschen; when they are asked — the rate of lands, &c. *(Swift)*, wenn sie über den Preis der Ländereien befragt werden; auch im Deutschen zuweilen durch um zu geben: much ado — nothing *(Shksp.)*, viel Lärmen um nichts; then there arose a question between some of John's disciples and the Jews — purifying (John 3, 25), es erhob sich eine Streitfrage zwischen einigen Schülern des Johannes und den Juden über die Reinigung (das Taufen); all that — which he hath sworn falsely (Levit. 6, 5), alles, worüber er den falschen Eid gethan hat; what do you mean — the dividends? *(Mrs. Gaskell,* Ruth 2, 225), was meinen Sie in Betreff der Dividenden? I am not so sure — the day *(Byron,* Don Juan), ich bin nicht so sicher was den Tag anlangt; what do you know — farming? *(Allingham)*, was wissen Sie von der Landwirthschaft? what are you talking —? (drs.), wovon reden Sie? what have you heard — George? *(Fl. Marryat,* Love's Conflict), was haben Sie von Georg gehört? William has spoken to me — you (eb.), W. hat mir von Ihnen erzählt; you think I am crying for Baptiste: but that is not it; yet it is — him I am crying, I do not deny it, Sie glauben, daß ich um Baptist weine; das ist aber nicht der Fall; dennoch läugne ich nicht, daß ich wegen seiner weine; Mr. Hale spoke first, in continuation of his thought. "About Margaret." "Well! about Margaret. What then?" *(Mrs. Gaskell,* North & South 343), „Was M. betrifft ..."; "But — this letter, I wrote, at Mr. B.'s desire, to the Insurance Office, &c." *(Mrs. Gaskell,* Ruth 2, 221), „Was aber diesen Brief anlangt, u. s. w." „But, doctor, — the young people *(Troll.* Dr. Thorne 2, 270), aber, Herr Doctor, um auf die jungen Leute zu kommen; to inquire — one, (allgemeine) Erkundigungen über Einen einziehen; to be inquisitive —, to care —, careless —, particular —, keen (hot, wild) —, to differ —, &c. &c., siehe unter Inquisitive, Care, &c.; "he is always out — the parish." ... "It is parish business — which I am going" *(Troll.* Framl. Parsonage), „er ist immer in Pfarramtsgeschäften aus." „Es sind Pfarramtsgeschäfte, in denen ich komme;" to go — one's business, seinem Geschäfte nachgehen; sich an die Arbeit machen; go — your business! *coll.* pack' dich fort! kümmere dich um deine Sachen! to send one — his business, *coll.* Einen heimschicken, abtrumpfen ꝛc.; to set — a thing, sich an eine Sache machen, daran gehen (vgl. wegen a. Bedeutungen To Set, &c. &c.); durch Auslassung eines der erwähnten Verbalbegriffe zu erklären: Fie upon't! foh! —, my brains! *(Sh.* Hamlet 2, Ende), Pfui drüber! Frisch ans Werk, mein Kopf! (schon *Nares* vergleicht zu dieser Stelle: My brain, — again! for thou hast found | new projects now to work, *Heywood,* Iron Age 1632).

II. *adv.* 1) *a) aa)* (rings) herum; round —, rund herum, ringsum; ten miles —, 10 Meilen im Umkreise; ten feet —, 10 Fuß im Umfange (vgl. das Wortspiel des Pistol oben I. *prep.* 3, *a);* a long way —, weit um; round — way, der Umweg; the farthest way — is the nearest way home, *prov.* der nächste Weg ist nicht allemal der beste *(Ainsw.* Clitheroe I, 79: tho shortest way is said to be sometimes the longest —): — and —, um und um; hin und wieder, hin und her; da und dort; *Mar-s.* ready —! Klarigkeit zu wenden! — ship! Ree! to put a ship —, ein Schiff wenden; *bb)* (der Reihe nach) herum ꝛc.; having addressed me, turn and turn —, in these terms *(W. Collins,* Armadale 323), als sie mich, eine um die andere, so angeredet hatten; I'll fight the four biggest of you, turn and turn — *(An.* Three Tales for Boys 59), ich will mit den vier größten von euch der Reihe nach kämpfen; the men at each side of my pillow were my keepers, turn and turn — (Christmas Stories 67), die Leute an beiden Seiten meines Lagers waren meine Wärter; they who are not so [näml. content], *had* their turn ... and turn — still flows from Fortune's equal urn *(Ld. Byron)*, die es nicht sind [zufrieden], haben wenigstens ihre Gelegenheit gehabt und „Reih' um" entquillt beständig Fortunens gleichmäßiger Urne; "turn — is fair play" *(Reade,* The Cloister and the Hearth I, 139), Einer um den Andern ist ehrlich Spiel; *cc) fig.* herum, herbei, im natürlichen Laufe der Dinge, an ein gewisses Ziel: to bring —, es wohin od. wozu bringen, ins Werk stellen, bewerkstelligen; to come —, sich einstellen, sich ereignen, eintreten, geschehen; I see how everything is working — *(Rich.* Clarissa 1, 101), ich sehe wie sich Alles abspielen, wie Alles eintreffen, sich zutragen wird (vgl. To Work, &c.); to the right —! *Mil.* rechts um kehrt (euch)! s. Right, &c.; "fourteenth, threes —, close up, trot!" *(Lever,* Ch. O'Malley 2, 43); *b) aa)* (im Kreise od. überhaupt) umher; to go —, to dance —, to lie —, to look —, to pull —, to search —, &c., umhergehen, tanzen, liegen, blicken, zerren, suchen ꝛc. s. To Go, &c.: to order one —, Einem nach Willkür und Belieben Befehle ertheilen; for fear he should drop the letters — *(Troll.* Framl. Pars. 1, 78), damit er nicht etwa die Briefe umherstreut od. verzettelt; there will be some things left — *(Troll.* Can you forgive her? 3, 260), es werden einige Sachen hie und da umherliegen; [they] might not find it convenient that I should be writing —, giving our address *(Mrs. Edwards,* A. Lovell 1, 239), es könnte [ihnen] vielleicht nicht gelegen sein, daß ich umher (od. in die Welt hinaus ꝛc.) schriebe und unsere Adresse angäbe; *bb)* in der Nachbarschaft umher, in der Nähe, bei der Hand, auf dem Platze, auf der Straße, unterwegs ꝛc.; he stopped the two or three English loungers he saw — *(Lever,* One of them 1, 225), er hielt die zwei oder drei Engländer an, welche er gerade umherschlendern sah; "Calthorp —!" exclaimed Owen *(Miss Yonge,* Hopes & Fears 1, 266), „was, Calthorp auf dem Platze!" rief Owen aus; I became aware that other people were waiting — for Mr. J. *(Dick.* Great Exp. 1, 218), ich bemerkte daß

andere Leute hie und da in der Nähe auf Hrn. J. warteten; "Mr. S. is not at home." "I'll wait — then," said Tom, seating himself on an heraldic stone griffin which flanked the big stone steps before the house (*Troll.* Framl. Pars. 2, 257), „dann will ich hier in der Nähe warten" ...; what should bring snakes —, here? (*Mrs. Wood*, Ashlydyat 1, 123), was sollte denn Schlangen hier in die Umgegend bringen? bildlich: the old sexton soon got better, and was — again (*Dickens*, Humphrey's Clock 128), der alte Todtengräber erholte sich bald und war wieder auf dem Platze (d. h. er ging wieder seinen Geschäften nach), vgl. stirring; Julian asked what news were — in the country (*W. Scott*), J. frug, was es denn Neues im Lande gäbe; *cc)* vorhanden, da; I thought there were worse — than he (*Chamb. Jrn.* May 18 '72, 305), ... daß es noch schlimmere gäbe.

2) *fig.* im Begriff, nahe daran; — to fly, im Begriff zu fliehen; his son-in-law ... as ought to be — to be ... had been ... (*Troll.* Framl. Pars. 2, 305), sein Schwiegersohn — der es wenigstens im Begriff sein sollte zu werden — war ... gewesen.

3) ungefähr, etwa; — as high, ungefähr eben so hoch; the season was — over (Agnes 1, 337), die Jahreszeit war ziemlich (fast) vorüber.

Abōūts', *adv. coll.* ungefähr, etwa; nur in der Zsstzg. whereabouts, vgl. jedoch das der Umggsspr. entnommene when abouts, wann ungefähr, bei *Rich.* Clarissa 3, 53.

Abōūt'slĕdge, *s.* der größte Schmiedehammer, Possekel (*H-U.* I, 9, *Weale*, Dict., &c.).

Abōve' [ăbŭv'] (wie about aus drei Partikeln zgsf., ags. bufan mit im Ags. vor bufan nicht nachzuweisendem â [â-bo-ufan, oberhalb, über]; altengl. aboven, abowen, abowe, abuf [*H-U.*], &c. mundartl. [schott. u. nordengl.] aboon, abuno, abuin, [*Devonshire*] abew, &c.) I. *prep.* 1) über; [God divided] the waters which were under the firmament from the waters which were — the firmament (Gen. 1, 7), [Gott schied] das Wasser unter der Vesten von dem Wasser über der Vesten; he is well — the animal (*Melv.* K. Coventry 172), er [der Kutscher] sitzt hoch genug über dem Pferde; the jester flourished his wooden sword — his head (*W. Scott*), der Narr schwenkte sein hölzernes Schwert über seinem Kopfe; the longboat still kept — water (*Ld. Byron*), das große Boot hielt sich noch über (dem) Wasser; a fiery serpent rose — the water (*Smollet*), eine feurige Schlange erhob sich über das Wasser; as there is a God — us (*W. Scott*), so wahr ein Gott über uns ist; the Roxolani who dwelt — the Borysthenes (*Sh. Turner* bei Str.), ... welche oberhalb des B. wohnten.

2) *fig.* über ... hinaus, über (zuw. mit over verbunden, s. Over): she was — the common size (*Mackenzie*), sie war über die gewöhnliche Größe (hinaus); the zecchin was plump, newly-coined, and a grain — weight (*W. Scott*), die Zechine war dick, frischgeprägt und ein Gran über das (volle) Gewicht; they heard his whistle — the blasts of wind (*W. Irving*), sie hörten seine Pfeife über dem Geheule des Windes; James was detained in captivity — eighteen years (*W. Irving*), Jacob wurde über 18 Jahre (lang) in Gefangenschaft gehalten; I was sensible the beautiful *grisette* had not asked — a single livre — the price (*Sterne*, Sent. Journ., vgl. Flügel's Gramm. 1824, S. 383); Latona sees her shine — the rest (*Dryden*), Latona sieht, wie sie die Anderen überstrahlt; the inhabitants of Tirol have many privileges — those of the other hereditary countries of the emperour (*Addison*), die Einwohner Tirols haben viele Vorrechte vor den andern Erbländern des Kaisers voraus; health and good estate of body are — all gold, and a strong body — infinite wealth. There is no riches — a sound body, and no joy — the joy of the heart (Ecclesiasticus 30, 14; 15), gesund und frisch sein ist besser denn Gold, und ein gesunder Leib ist besser denn groß Gut. Es ist kein Reichthum zu vergleichen einem gesunden Leibe und keine Freude des Herzens Freude gleich; but the Baron was exalted by wine, wrath, and scorn, — all sublunary consideration (*W. Scott*), aber der Baron wurde durch Wein, Zorn und Haß aller irdischen Rücksichtnahme entrückt; her virtue was ever — the breath of suspicion (*Mackenzie*), ihre Tugend war stets über jeden Hauch des Verdachtes erhaben; to show that I did not think myself — my profession I conveyed home sometimes in a wheelbarrow, the paper I had purchased at the warehouses (*Benj. Franklin*), ... daß ich mich nicht als über mein Gewerbe erhaben dünkte, ...; little minds are tamed and subdued by misfortunes, but great minds rise — it (*W. Irving* Sk.), kleine Seelen werden von Unglücksfällen entmuthigt und niedergebeugt, aber große Seelen erheben sich darüber hinweg; I considered him far — the reach of my pity (ders.), ich erachtete ihn als hoch über den Bereich meines Mitleids erhaben; kings and princes, in the earlier ages of the world, laboured in arts and occupations, and were — nothing that tended to promote the conveniencies of life (*Pope*, Odyss. Notes), ... waren über nichts erhaben, ...; they have a soul — such littlenesses (*Lever*, Ch. O'Malley 1, 250), sie haben einen Geist, der über solche kleinliche Dinge erhaben (od. hinweg) ist; ... but now he says, that he has a soul — asses (Maiden Sisters 196), aber nunmehr sagt er, daß seine Seele über Esel erhaben ist (d. h. er wünscht nur auf einem Pferde zu reiten); my father ... had ... "a soul — buttons," if his son had not (*Marryat*, P. Simple Anfg.), meines Vaters Sinn war „über Knöpfe erhaben", wenn nicht der meinige (der Sohn wäre mit Erlernung des Schneiderhandwerks zufrieden gewesen). — Auch mit der bekannten dichterischen Nachstellung der Präp. hinter das von ihr regierte Hauptwort: magnanimity, all fear — (*Young*, N. Th. 8, 198), ... über alle Furcht erhaben.

Gemischte Redensarten: to be — a person od. thing, Einen od. etwas übertreffen, darüber hinaus od. hinweg sein (vgl. oben); it is — me od. my comprehension, es geht über meinen Verstand, ist zu hoch für mich; to get — a person od. thing, höher kommen als ..., über Einen od. etwas kommen, etwas übersteigen, übertreffen; — all, — all things, vor Allem, vor allen Dingen, vornehmlich; — board (Umgangssp., oft mit fair verbunden), eigentl. über dem Tische (im Gegens. zu den betrüglichen Kniffen von Kartenspielern &c., welche unter dem Tische stattfinden, vgl. Underhand), dann bildl. vor Aller Augen, offen und ehrlich, frei von betrüglicher Absicht; ohne Rückhalt, rückhaltslos (nach *Sm.* im selben Sinne — deck, eigentl. auf dem (Schiffs-)Verdeck, Ggs. below deck); — ground, eigentl. über der Erde, bildl. auf Erden, noch am Leben; ..., 'tis *said* (for I'll not answer — ground | for any sage's creed or calculation) ... (*Byron*, Don Juan 10, 1), ... man sagt so (denn ich will nicht für den Glauben oder die Berechnung irgend eines Weisen auf Erden stehen); — stairs, oben (im Hause), in der Oberstube &c. (Ggs below stairs); — that, überdies, überdem.

II. *adv.* 1) *lit. & fig.* oben; from —, von oben; [thou shalt not make any likeness] of any thing that is in heaven —, or that is in the earth beneath (Exod. 20, 4), [irgend ein Gleichniß] weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden ist; mountains —, Earth's, Ocean's plain below (*Ld. Byron*), Berge über uns, der Erde, des Meeres Fläche unter uns; the couple — (*Miss Austin*, Mansfield Park 114), das Paar oberhalb, das (im Tanze) vorhergehende Paar; the powers —, die himmlischen Mächte; every good gift, and every perfect gift is from — (James 1, 17), alle gute Gabe, und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab; 2) *Law*, the court —, der höhere Gerichtshof (superior court, Ggs. the court below, inferior court); 3) darüber hinaus; the mid-day train can't — have got to Lexington (*Mrs. Wood*, St. Mart. 1, 161), der Mittagszug kann noch nicht mehr als L. erreicht haben (noch nicht weiter als L. sein); over and —, obendrein; darüber; as —, wie oben erwähnt; — cited, — mentioned, — named, *adj.* obenangeführt, oben od. vorerwähnt, vorbesagt, obgedacht; the — mentioned, the — named, *s.* der, die, das Obenerwähnte, Obengesagte.

III. schon früh (*Worc.* citirt: the — articles, *Swift, &c.*) adjectivisch und sodann sogar als Subst. verwendetes Adj.: *a) adj.* obig; from the — speculations (*Harris*, Hermes 194 bei *Brown*, Gr. 258); the — letter, der obige (vorstehende) Brief; *b) subst.* der, die, das Obige; since writing the —, &c., seitdem wir Obiges geschrieben haben (mit kaufm. Kürze: Obiges geschrieben) &c.; Archibald Campbell, Earl of Argyle, son of the — (Index zu *Mac.* Hist. X, T. E.), Sohn des Obigen (hier gleich of the preceding, des Vorigen).

Abp. Abk. für Archbishop.

Ābracadăb'ra, Abracadabra (cabbalistisches Zauber-Wort).

To Ābrāde', *v. tr.* 1) abschaben, abreiben, durch Reibung vermindern, zerbröckeln; 2) *fig.* untergraben; vermindern.

Ā'braham, *s.* Abraham (hebr. M.-n. ursprüngl. A'bram [Gen. 17, 5], eine auch im Engl. häufige, freilich nur durch kurze Aussprache entstandene Form [vgl. Isaac, Michael, &c.], wie denn schon nach *W.* Abraham selten dreisilbig gesprochen wird; bei *Milton* nur einmal dreisilbig, dagegen sechsmal zweisilbig), Stammvater der Hebräer; wie viele bibl. Namen häufiger engl. Vorname, so des Slender (*Sh.* M. W. of W.), &c., Abraham Cupid (Rom. & Jul. 2, 1) nach *Upton* (1748) unrichtig statt Adam Cupid (w. i.), nach A. „der Vagabunde, Betrüger Cupido", vgl. Abram; —'s bosom, *fig.* Abraham's Schoß, Aufenthalt der Seligen im Jenseits (vgl. Luke 16, 22); *Sh.* Rich. II. 4, 1: Sweet peace conduct his sweet soul to the bosom | of good old —; Rich. III. 4, 3: The sons of Edward sleep in —'s bosom; I wish he was in —'s bosom (*Lever*, Sir Brook Fossbrooke 2, 281), ich wünschte er wäre in A.'s Schoß (vgl. das deutsche: Einem das ewige Leben wünschen); — coloured, — men, s. Abram; —'s balm, der Abrahamsbaum, s. Chaste-tree.

Ābrahăm'ĭc, *adj.* abrahamisch.

Ā'brahamītes, Ābrahā'mĭans, *s. pl.* die Abrahamiten, christl. (die Gottheit Christi leugnende) Secte des 9. Jh., Anhänger des Abraham von Antiochien.

Ābrahamĭt'ĭc, *adj.* abrahamitisch.

† **To Ābrāide'**, *v. intr.* (*Chaucer, &c.*) herausfahren, auffahren; erwachen.

Ā'bram, I. *s.* zsgz. aus Abraham, w. s.; — man, in welcher Zusammenziehung es schon bei *B. & Fl.* (*N.* Gloss.) vorkommt, während die von *H-U.* citirte Fraternitye of Vacabondes (1575) Abraham-man hat; das letztere Werk bezeichnet ausdrücklich einen A. als einen halbnackt umherziehenden Bettler, welcher "fayneth hymselfe mad," also als einen Betrüger, der sich selbst den Namen "poore Tom" gibt, während die eigentlichen Toms of Bedlam od. Bedlam Beggars wirkliche, als minder bösartig, entlassene Irrsinnige waren (vgl. Bedlam); jedenfalls haben die folgenden von *Grose* ver-

zeichneten Ausdrücke der Gaunersprache mit den Abram-men einen Ursprung: —-naked (schon *Coles*, Lexicograph des 17. Jh. erklärt durch „nackt od. sehr arm"); —-cove, ein nackter od. armer Mensch *(Bailey)*; auch: ein dicker derber Schelm; to sham —, sich krank stellen *(Smoll.* Rod. Random, *Warren, &c.*; II. *adj.* eine bei *Shksp.* und Zeitgenossen vorkommende, wahrschl. aus volksthüml. Umdeutung hervorgegangene Form (auch Abraham, abron) für auburn, welches der Ableitung und Form nach undeutlich erschien, Belege bei *Nares* (a goodly, long, thick, Abraham-coloured beard, *Blurt, &c.*) u. den Commentatoren zu *Sh.* Coriol. 2, 3 (our heads are some brown, some black, some abram, some bald, &c.) &c.

Abrăngh'ịạn, *Zool.* I. od. **Abrăngh'ịate,** *adj.* kiemenlos; II. bes. *pl.* a-s, **Abrăngh'ịạ,** (lat.-gr.) kiemenlose Thiere. [polirt.

† **Abrāṣe',** *p. a.* *(Ben Jons.)* abgeglättet,

Abrā'ṣiọn, *s.* 1) die Abschabung, Abreibung; Abbröckelung; 2) das Schabsel, Abgeriebene; 3) *Med.* die Abrasion, leichte Hautabschälung; 4) *fig.* die (Geld-)Erpressung, das Schröpfen.

Abrâum', *s.* die rothe Dammerde; das engl. Roth (zum Färben des Mahagonyholzes).

Abrăx'as, *s.* ein aus griech. Buchstaben, deren Zahlenwerth 365 ist, zsgstzts Wort, vom Gnostiker Basilides (im 2. Jh.) als Symbol der Gottheit angenommen. [w. s.

† **To Abrāy',** *v. intr.* gleich To Abraide,

Ăb'rạzīte, *s. Miner.* der Abrazit. — **Ăbrạzĭt'ịc,** *adj.* den Abrazit betreffend.

Abrĕast', *adv.* (eigentl. Brust an Brust, d. h. Seite an Seite ohne Unterbrechung der Frontlinie, vgl. A-) 1) neben einander; honour travels in a strait so narrow, | where one but goes — *(Sh.* Troil. & Cr. 3, 3), Ehre wandelt auf so enger Straße, | daß Einer Reihe nacht (Bauernf.); 2) *Mar.* *a)* von Schiffen, deren Seiten sich in paralleler Richtung befinden; a fleet formed —, eine Flotte in Frontlinie; *b)* (von einem Schiffe) auf gleicher Höhe (mit), gegenüber; a ship — with a headland, ein Schiff, welches einem Vorlande gegenüber ist.

Abrēēd', *adv.* nordengl. noch in der urspr. Bedeutung von Abroad: ausgebreitet; t'hay's —, the hay is (spread) abroad.

† **To Ăbrĕnŏŭnce',** *v. tr.* (einer Sache *[Dat.])* entsagen. — **Ăbrĕnŭnciā'tiọn,** *s.* die Entsagung, Absagung.

† **To Abrĕpt',** *v. tr.* wegreißen, (weg)nehmen. — **Abrĕp'tiọn,** *s.* die Wegreißung; Abtrennung. [der Schwefel.

† **Ăb'rịc, Ā'brịck,** *s. (Coles, Bailey, &c.)*

† **Ā'brịcŏt, Ā'brịcŏck,** *s.* für Apricot.

To Abrĭdġe', *v. tr.* 1) abkürzen (auch in der Mathem.), zusammenziehen (bes. auch von Schriftwerken = kürzer fassen); 2) *a)* (eine Sache) verkürzen, vermindern, beschränken; *b)* (eine Person) berauben; (Einem etwas) entziehen, benehmen; to — one of his rights, or enjoyments *(Wb.)*, Einem seine Rechte, den Genuß verkürzen; nor do I now make moan to be abridg'd | from such a noble rate *(Sh.* Merch. of Ven. 1, 1), auch jammr' ich jetzt nicht, daß die große Art | mir jetzt versagt ist (from, st. of, durch Eintreten des Zeitworts in andere Construction, wie cut off from, &c.). — **Abrĭdġ'ẹr,** *s.* der Abkürzer &c.; der Compendienschreiber.

Abrĭdġ'mẹnt *[Dyche, J., Sh., W., P., Ent., Wb., Worc., Kn., Reid, Buch., Craig, Cool., Nutt., Don.*; abridgement: *B., N., St. J., Ja., Sm.*, vgl. Judgment], *s.* 1) *a)* die Abkürzung; *b)* (im engeren Sinne) der Auszug, Abriß; das Compendium; when shall I hear all through? This fierce — | hath to it circumstantial branches, which | distinction should be rich in *(Sh.* Cymb. 5, 5), wann hör' ich Alles durch? der hast'ge Abriß | hat viel besondre Zweige, die ich gern | durchaus erforschte (Schl.); *Sh.* Hen. V. *Chor.* Act 5: myself have play'd | the interim, by remembering you —'tis past. | Then brook abridgement; &c., ich spielte die Zwischenzeit, indem ich euch erinnert, | sie sei vorbei. Drum duldet Abkürzung; &c. (Schl.); 2) nach einigen Erklärern des *Shksp.*: die dramatische Aufführung, das Schauspiel; „weil", sagt *Nares*, „das historische Drama vorherrschte, bei dem nur durch starke Zusammenziehung die Ereignisse von Jahren in den engen Raum eines Schauspiels zu bringen waren"; die dafür beigebrachten Stellen sind freilich durchaus nicht beweisend: in A Midsummer Night's Dream 5, 1 fragt Theseus den Philostrat („Meister unserer Lustbarkeiten"), womit man sich die lange Zeit nach dem Abendessen vertreiben könne: Say, what abridgement have you for this evening? | what mask? what music? &c. worauf dann die bekannte „spaßhafte Tragödie", Pyramus und Thisbe erfolgt; ganz richtig übersetzt schon Esch. (1798): Was hast du, diesen Abend zu verkürzen? weniger genau Schl.: Was gibts für Zeitvertreib auf diesen Abend? die zweite Stelle, Hamlet 2, 2, ist dunkler, aber jedenfalls von den genannten deutschen Übersetzern richtig aufgefaßt worden: Hamlet, welcher soeben angefangen hat dem Polonius eine Ballade zu citiren, unterbricht die Rede, als er die von ihm bestellten Schauspieler kommen sieht, mit den Worten: [The first row of the pious chanson will show you more;] for look, my abridgement comes, Esch. ... denn sieh, da kommen Leute, um derentwillen ich kurz sein muß; Schl.: Aber ihr könnt das im ersten Abschnitt des Weihnachtsliedes weiter nachsehen; denn seht, da kommen die Abkürzer meines Gesprächs; 3) *fig.* die Verkürzung, Beschränkung, Einschränkung.

A. **Abrōach',** *adv.* zum Anzapfen; to set —, 1) auf die Kippe setzen, anzapfen; 2) *fig.* *(Shksp.*, u. ä., z. B. nicht in der engl. Bibel) gleichsam ausfließen lassen, verbreiten, ausbreiten; Alack, what mischiefs might he set —! (2 Henry IV 4, 2), ach, welches Unheil könnt' er stiften nicht! (Schl.); The secret mischiefs that I set — (Rich. III 1, 3), das Unheil, das ich heimlich angestiftet; who set this ancient quarrel new —? (Rom. & Jul. 1, 1), wer bracht' aufs neu den alten Zwist in Gang?

B. † **Abrōach', Abrōach'mẹnt,** *s.* der wucherliche Aufkauf, Vorkauf.

† **To Abrōach',** *v. tr.* anzapfen (ein Faß).

† **To Abrōad',** *v. intr.* sich verbreiten.

Abrōad', *adv.* (vom agf. â [= on, siehe A-] u. brâd, weit [denn unser etymologisch entsprechendes breit hat andere Bedeutung angenommen, vgl. Broad], altengl. on brede [sprede on brede, ausgebreitet, Rom. of the Rose, bei *Wedgewood]*, abrede, abrood [Piers Ploughman bei *H.-ll.* I, 14], schott. u. nordengl. abrade, abread, abreed, abreid) ins Weite, weit ab; im Weiten; in mannichfacher Verwendung: 1) *lit.* weit ab, auseinander: *a)* altengl.: and this doone, every man stond abrod and blowe the deeth *(MS. Bodl.* 546, *H.-ll.* unter Abay), aus einer Jagdregel: und nachdem dies geschehen, möge jeder Mann [d. h. Jäger] sich [vom Hirsche] (weit) ab stellen und Halali blasen; when thou dost lend thy brother any thing, thou shalt not go into his house to fetch his pledge. Thou shall stand —, and the man to whom thou dost lend shall bring out the pledge — unto thee (Deut. 24, 11), ... du solt haussen stehen, und er, dem du borgest, soll sein pfand zu dir heraus bringen (Luther); *b)* young Drake and I had broke the door — already *(Kingsley*, Westw. Ho! 1, 3), altersthümelnd: der junge Drake u. ich hatten bereits die Thüre auseinander gebrochen; Gamarra is a dainty steed, ... | fine his nose, his nostrils thin, | but blown — by the pride within *(Procter*, The Bloodhorse), die Nüstern aufgeblasen, eigentl. (von innen) nach außen geblasen; his hands — displayed, as one that grasp'd | and tugg'd for life, and was by strength subdued *(Sh.* 2 Hen. VI 3, 2), die Hände ausgespreizt; then to see them break in upon the zealous applauders [der verstorbenen Clarissa], by their impatience and remorse, and throw — their helpless hands, and exclaim *(Rich.* Clarissa 4, 409), zu sehen, wie sie die Hände wie um Hülfe flehend von sich (d. i. empor) strecken; the son of Peleus [gemeint ist die Bildsäule des Achilles], flinging his shield — in high defiance ... of his equestrian rival *(Melville*, Good for Nothing 1, 175), welcher, dem Nebenbuhler zum Trotz, den Schild hinausstreckt; *c)* besonders häufig in Verbindung mit Zeitwörtern: the angry northern wind will blow these sands, like sibyl's leaves, — *(Sh.* Tit. 4, 1), der wilde Nordwind wird diesen Sand, wie die Blätter der Sibylle, fortblasen;

2) draußen, im Ggs. zu einem in den verschiedensten Abstufungen gedachten Innern: *a)* you reek like a sacrifice: where air comes out, air comes in; there's none — so wholesome as that you vent (so ein schmeichelnder Höfling, *Sh.* Cymb. 1, 3), draußen [außerhalb eures Körpers] ist keine Luft so gesund, als die ihr auslaßt; *b)* im Gegens. zu den inneren Gemächern: is he ready to come —? *(Sh.* Hen. VIII 3, 2), ist er [der König] bereit [aus seinem Cabinet ins Audienzzimmer] herauszugehen? *c)* im Ggs. zu den inneren Räumen des Gefängnisses, &c. I do wonder, | thou naughty gaoler, that thou art so fond | to come — with him at his request *(Sh.* Merch. of Ven. 3, 3), es befremdet mich, du unnützer Gefängnißwärter, daß du so thöricht bist, auf sein Ersuchen mit ihm auszugehen (vgl. to Come); this cell's my court: here have I few attendants, | and subjects none — *(Sh.* Temp. 5, 1), diese Zelle ist mein Hof, hier habe ich nur wenige Begleiter, und draußen keine Unterthanen; eb. 1, 1 sagt Miranda, die mit ihrem Vater allein auf einsamer Insel gelebt hat: how features are —, | I am skill-less of, was für Gesichter anderswo es gibt, | ist unbewußt mir (Schl.); besonders häufig *e)* als Ggs. zum Hause: *aa)* buchstbl. Ggs. zur Behausung, (schützenden) Wohnung u. s. w.; außer dem Hause, draußen, im Freien; the children — (Jer. 6, 11), Luther: die kinder auf der gassen; how now! rain within doors, and none —! *(Sh.* 2 Hen. IV 4, 4), wie nun? im Hause regnets und nicht draußen? (Schl.); at home, —, alone, in company (Rom. & Jul. 3, 5, nach der Quart-Ausg 1597), zu Hause, draußen, allein, in Gesellschaft &c.; I am glad to see your lordship —: I heard say, your lordship was sick: I hope your lordship goes — by advice (so Falstaff in 2 Hen. IV 1, 2), es freut mich Euer Gnaden außer dem Hause zu sehen; ich hörte Euer Gnaden wären krank, ich hoffe Euer Gnaden gehen nicht ohne Erlaubniß aus (Schl.); it was the gloomiest night I had ever been — in *(Ainsw. Mag.* Oct. '48, 297), es war die finsterste Nacht, die ich je im Freien erlebt hatte; it appeared but little probable that an enemy would be — during such an uproar of the elements *(W. Irving*, Gran. 15), es erschien sehr unwahrscheinlich, daß ein Feind sich während eines solchen Aufruhrs der Elemente hinauswagen würde; we "live — and everywhere" *(W. Irving*, Sk.), wir leben draußen und überall (in der Außenwelt, nicht, wie im Winter, aufs Haus beschränkt); what make we —? *(Sh.* Timon 3, 5), was thun wir [Männer, im Ggs. zu den women at home] draußen (im Felde, im Kampfe)? to the sport —! *(Sh.* Troil. & Cr. 1, 1), zur Jagd draußen! [d. h. vor der

Stadt], hinaus zum Kampfe! (vgl. Lament. 1, 20); *bb)* mehr bildl.: those men are most apt to be obsequious and conciliating —, who are under the discipline of shrews at home (*Irving*, Sk. 28), die Männer sind am geneigtesten, außer dem Hause (anderswo) schmiegsam u. versöhnlich zu sein, welche zu Hause (daheim) unter der Zucht von Hausdrachen stehen; when vexed or irritated —, he returned to his own house to vent on the ... invalid the ebullition of [his] temper (*Lady Blessington*, Memoirs, &c. 154), wenn er auswärts geärgert oder gereizt worden war, kehrte er in seine eigne Häuslichkeit zurück, um &c.; *cc)* häufig hinaus, aus, ins Freie, in der engeren Verbindung mit Zeitwörtern der Bewegung &c. (im ältern Sprachgebrauche sogar nach out: carry it out — into the brook Kidron, 2 Chron. 29, 16, vgl. auch oben Beispiele): a troubled mind drave me to walk — (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 1), ein unruhvolles Gemüth trieb mich ins Freie hinauszugehen; I seldom go — without it (*Sterne*, Sent. Journ.), ich gehe selten ohne sie [die Schnupftabaksdose] aus; then thieves and robbers range — unseen (*Sh.* Rich. II 3, 2), dann schwärmen Diebe und Räuber ungeseh'n umher (Schl.); the fox roams far — (*Prior*), der Fuchs schweift weit hinaus; if you do stir —, go armed (*Sh.* K. Lear 1, 2), wenn du ausgehst, so geh bewaffnet (Esch.); I will meet thee, if thou stir — (3 H. VI 5, 1), treffen werde ich dich, wann du dich herauswagst (Esch.); no spirit dares stir — (Haml. 1, 1), kein Geist wagt's umzugehen; thy spirit walks — (*Sh.* Jul. Cæs. 5, 3), (o Cäsar) dein Geist geht um! Philip looked — (*Mrs. Gaskell*, Sylvia's Lovers 177), Philipp [der im Begriff ist sich zu verirren] blickte hinaus (in die Dunkelheit); why should I carry lies —? (*Sh.* Wint. Tale 5, 3), warum sollte ich Lügen (in die Welt) austragen? (d. h. erdichtete Erzählungen, wie sie Hausirende verkaufen), Schl.: meint ihr, ich trage Lügen im Lande herum? ... none here, he hopes, | in all this noble bevy, has brought with her | one care — (*Sh.* Henr. VIII 1, 4), nicht eine, hofft er, in dieser ganzen edeln Schar hat (vom Hause) auch nur eine Sorge mitgebracht; it was nature in her to rejoice ..., and to tell it — among friends and neighbours (*Chalmers*), es war natürlich von ihr [der Wittwe, Lucas 15], sich zu freuen u. es weit u. breit unter Freunden u. Nachbarn zu verkünden; all-telling Fame | doth noise —, Navarre hath made a vow, &c. (LLL. 2, 1), die alles-erzählende Fama verkündet laut (eigentl. in die Welt hinaus; Schl. was Fama weit schon ausposaunt) &c.; my office is to noise —, that Harry Monmouth fell (2 Hen. IV Induction), mein Geschäft ist auszusprengen, laut zu verkünden &c. (vgl. To Noise): rumour it — | that Anne, my wife, is very grievous sick (Rich. III 4, 2), bring's unter's Volk, daß &c. (Esch.), bring' ein Gerücht herum &c. (Schl.), vgl. etwas später im selben Satze: I say again, *give out* that Anne, my queen, &c. (Schl. ich sag's noch einmal, streu' aus &c.); I will buzz — such prophecies, | that Edward shall be fearful of his life (3 Hen. VI 5, 6), ... solche Weissagung flüstr' ich umher, | daß Eduard für sein Leben fürchten soll (Schl.); she's afraid it will be blown —, | and hurt her marriage (*Ben Jons.* Alch. 2, 6), sie fürchtet, daß es weiter gesagt (od. verbreitet) werden und ihrer Verheiratung im Wege stehen wird (vgl. To Blaze, To Bruit —, &c.); what should it be that they so shriek —? (*Sh.* Rom. & Jul. 5, 3), was muß es sein, das man so hinausschreit, ausruft (od. wahrscheinlicher that als Conjunction gefaßt, vgl. *f, bb)*; should I ... set — new business for you all (*Sh.* Tit. 1, 2). sollt' ich euch allen wieder etwas Neues zu schaffen machen? (Esch.), gleichsam als Aufgabe hinsetzen, aufstellen; davon versch.: to set —, bekannt machen, (ein Gerücht) unter die Leute bringen; to take (one) — with (one), (Einen) mitnehmen; *f)* mit mehr od. minder starker Verwischung des Gegensatzes: *aa)* auf öffentlicher Straße, draußen, im Freien, in der Nachbarschaft umher &c. (vgl. About, II. *adv.* 1, *b) bb)*: the day is hot, the Capulets —, and if we meet, we shall not 'scape a brawl (*Sh.* Rom. & Jul. 3, 1), Schl.: die Capulets sind draußen, Esch. verständlicher: die C.s schwärmen auf der Gasse umher, ... (vgl. unser gewöhnliches „auf den Beinen sein"); what should it be, that they so shriek —? (Rom. & Jul. 5, 3), was muß es geben, daß man auf der Straße so schreit? (vgl. andere Auslegung *e, cc)*; there are cozeners —; therefore it behoves men to be wary (*Sh.* A Winter's Tale 4, 3), es sind Spitzbuben auf der Straße, Esch.: es gibt hier herum Sp.; no company's — (Cymb. 4, 2), es sind keine Begleiter (d. h. des Cloten) auf den Beinen (bei der Hand, in der Nähe, da); eb.: what company discover you —? Esch.: was habt ihr sonst noch für Leute vorgefunden? the moon herself was —, but on her decline (*Bulwer*, Eug. Aram 197), der Mond selbst war da (war aufgegangen), aber im Abnehmen; *bb)* (bildl.) öffentlich &c.; 'tis a piece of Justice due to his Memory, to let his Performance appear Abroad, as it came finished from his Hands (Vorr. zu Übers. des Telemachus, Lond. 1718), ... sein Werk in der Welt erscheinen zu lassen &c. *Edw. Young* (Vf. der Night Thoughts) sagt in Bezug auf seine Gedichte: as there is no recalling what is got —, the pieces here republished I have revised and corrected, ... was in die Öffentlichkeit gedrungen ist, ...; *cc)* vorhanden, bei der Hand (sein) &c.; there are croakers — who murmur that dealers ... are cutting each others' throats with Christmas numbers, &c. (*Ath.* Dec. '67), es gibt Unglückspropheten ...; as knaves be such —, &c. (*Sh.* Oth. 4, 1), ... es gibt wirklich solche Schurken (Esch.); years ago, the miserable state of education was the topic of the day, and the agitation grew till the epoch arrived, which was inaugurated by Brougham's famous saying, "The Schoolmaster is —" (*Lit. Gaz.* March, '53, 278), vor Jahren war der elende Zustand der Erziehung das Tagsgespräch und die Bewegung wuchs, bis die Zeit herankam, welche durch [des um Volkserziehung hochverdienten Lord] Brougham's berühmtes Wort geweiht wurde: „der Schulmeister ist auf der Wanderung [d. h. er dringt überall hin];" [Thackeray] tells us that he actually saw a Turkish lady drive up to Sultan Achmet's mosque in a Brougham, and felt on seeing her, *that the schoolmaster was really* — (*Edinb. Rev.* Jan. '48, 65); foul whisperings are — (*Sh.* Macb. 5, 1), man raunt von argen Dingen (Voß); James, | there's toys —, anon I'll tell thee more (King John 1, 1), Jacob, es geht wunderliches Zeug vor, sogleich werde ich dir mehr sagen; there's villany —, this letter will tell you more (LLL. 1, 1), es geht Schelmerei vor &c.; a man without capital, who, if murrain and blight were —, was sure to have his share of them (*Eliot*, Mill on the Floss 1, 103), ein Mann ohne Geldmittel, der, wenn Viehseuche u. Kornbrand im Lande waren, sicher sein Theil davon hatte; as if she would keep him from the sight of whatever calamity might be — (*Mrs. Wood*, St. Martin's Eve 1, 93), als ob sie ihn vor dem Anblicke des Unglückes, was nun auch vorgefallen sein möchte, bewahren wollte; *true* love, mind I say, for there are many counterfeits — (*Mrs. Marsh*, Ev. Marston 2, 49), merkt daß ich wahre Liebe sage, denn es sind viele falsche Abbilder davon im Schwange; the furniture looked poor, and the carpets almost threadbare; but there was such a dainty spirit of cleanliness —, &c. (*Mrs. Gaskell*, Ruth 1, 260), ... es waltete durchweg ein so feiner Sinn für Reinlichkeit &c.; she had got into Marlborough Street, before the full conviction forced itself upon her, that there was a restless, oppressive sense of irritation — among the people (*Mrs. Gaskell*, North and South 168), sie war bis in die M.straße gelangt, als sich ihr die volle Überzeugung aufdrang, daß ein ruheloses, banges Gefühl der Erregung sich unter den Leuten kundgab; *dd)* draußen in der Welt, unter den Leuten (oft sehr verallgemeinert): it is thought — (*Sh.* Oth. 1, 3), man glaubt allgemein; (Esch.) die böse Welt glaubt ..., (Schl.) es will verlauten; it is all —, man sagt allgemein; there's villainous news — (1 Hen. IV 2, 4), es gehen schändliche Dinge in der Welt vor (Esch.), da sind hundsföttische Neuigkeiten los (Schl.); you have heard of the news —? (Lear 2, 1), ihr habt doch wol von den Neuigkeiten im Lande gehört? (H. Voß); 2d. Cit. hear you the news —? 1st Cit. Yes; the king's dead [nicht auswärts, sondern in derselben Stadt] (*Sh.* Rich. III 2, 3), habt ihr die Neuigkeit gehört? hear'st thou the news —, who are arrived? (K. John 4, 2). hast du die Neuigkeit gehört (Schl. weißt du die Nachricht schon) &c.; what news —? (K. John 5, 6; 3 Hen. VI 2, 1; Hen. VIII 3, 2), häufige Frage wie unser: was gibt's Neues (vgl. News)? what news —, friar? (M. for M. 3, 2), was gibt's Neues, Mönch? eb.: what news — in the world? was gibt's Neues draußen in der Welt (d. h. in dem Lande, aus dem ihr kommt)? (von Bedeutung wird das sonst in dieser Redensart abgeschwächte abroad in dem Wortspiele Rich. III 1, 1: *Glo.* What news —? *Hast.* No news — so bad as this at home); to get —, (von einem Gerüchte &c.) bekannt werden, sich verbreiten; the whole story got —, die ganze Geschichte wurde ruchbar; *g)* (im bestimmten Ggs. zur Heimat) außer Landes: *aa)* draußen, im Auslande, auswärts; the wonders of the world — (*Sh.* Two Gentlemen, &c. 1, 1), die Wunder ferner Länder (Bauernf.); while that the armed hand doth fight —, | the advised head defends itself at home (*Sh.* Hen. V 1, 2), indeß die Hand bewaffnet auswärts ficht, | wehrt sich zu Hause das berathne Haupt (Schl.); eb.: where some, like magistrates, correct at home, | others, like merchants, venture trade —, wovon die einen, | wie Obrigkeiten, Zucht zu Hause halten, | wie Kaufleut' andre auswärts Handel treiben; had I such venture forth, | the better part of my affections would | be with my hopes — (Merch. of Venice 1, 1), hätte ich solche Unternehmung draußen, so würde der bessere Theil meiner Seele bei meinen Hoffnungen außer Landes sein [hier: auf fernem Meere]; eb. 1, 3: other ventures he hath, squander'd —, und so hat er noch andere Handelsunternehmungen, in der Fremde verstreut; how can tyrants safely govern home, | unless — they purchase great alliance (3 Hen. VI 3, 3), kann ein Tyrann zu Hause sicher herrschen, | wenn er nicht auswärts mächtig sich verbündet? (Schl.); as calling home our exil'd friends — (Macb. 5, 7), wie die Zurückberufung unserer verbannten Freunde im Auslande; is this the Talbot so much feared —? (1 Hen. VI 2, 3), ist dies der Talbot, auswärts so gefürchtet? every hour, | most noble Cæsar, shalt thou have report | how 'tis — (Ant. & Cleop. 1, 4), jede Stunde sollst du Bericht haben, wie es draußen (d. i. zu Wasser u. zu Lande bei den Feinden) steht; (eb.:) what you shall know mean time | of stirs —, was du unterdessen erfährst von dem was sich aus-

wärts zuträgt; your means —, | you have me, rich (Cymb. 3, 4), eine dunkle Stelle; Esch.: was eure dortigen Bedürfnisse betrifft, so habt ihr mich, und seid reich genug; vielleicht ist your means als Beisatz zu me zu fassen: als im Auslande nöthige Unterstützung habt ihr mich, reich [genug zu gewähren was ihr bedürft]; der Sinn ist natürlich: was die draußen nöthigen Mittel anlangt, so ꝛc.; *bb)* in engerer Verbindung mit Zeitwörtern: hinaus, ins Ausland; and so [I] am come — to see the world (*Sh.* Taming, &c. 1, 2), und so bin ich hinausgegangen, um die Welt zu sehen; to go —, in die Fremde, auf Reisen gehen; he was at length obliged to retire —, where he died in great misery (*W. Scott*, Old Mort. Note B), er war endlich genöthigt sich außer Landes zu begeben, ...; to send — (a traveller for orders), *Comm.* reisen lassen (um Aufträge zu erhalten); *h)* all —, *coll.* vollständig im Ungewissen, ganz im Unklaren; he stared at her and was all — (*Ch. Reade*, Love me little, &c. 85), er starrte sie an und war wie abwesend; I see my way plainly so far; but I am all —, as we used to say in the militia, about my marching orders afterwards (*Mrs. Wood*, Mrs. Hall. Troubles 1, 308): I could perceive, from this reply of the host, that he was "all —" as to any real knowledge of events (*Lever*, Sir Jasper Carew 2, 133): at the twelfth round the latter champion was all —, as the saying is, and had lost all presence of mind and power of attack or defence (*Thack.* Van. Fair 55), beim zwölften Gange war der letzterwähnte [Faust=]Kämpfer ganz wie betäubt ꝛc. (vgl. „Einen zweifelhaft schlagen" in unserer Umggsspr.).

Ạbrō'ạh, *s.* (auch **Abrohani**) eine Art feiner bengalischer Muslin.

Abrŏcamĕn'tụm, m.=lat. für Abroachment.

† Ăb'rogạble, *adj.* abschaffbar, abzuschaffen ꝛc.

To Ăb'rogāte, *v. tr.* aufheben, abschaffen, für ungültig erklären. — **† Ăb'rogạte,** *p. a.* aufgehoben, abgeschafft. — **Ăbrogā'tiọn,** *s.* die Aufhebung, Abschaffung, Vernichtung.

Abro'ma, *s. Bot.* die Cacao=Malve (*L.*).

† Ā'brọn, *adj.* Nebenf. für Auburn, vgl. Abram.

† Ạbrōōd', *adv.* I. s. Abroad; II. (gleich on brood, vgl. Brood) to sit —, über den Eiern sitzen, im Brüten sein. — **† Ạbrōō'dịng,** *v. s.* das Brüten.

† To Ạbrook [—brụ̂k'], *v. tr.* erdulden, ertragen.

Ạbrŏt'ạnoid, *s.* eine Art Ananascoralle.

Ạbrŏt'ạnŭm, Ạbrŏt'ọnŭm, *s. Bot.* die Stabwurz, Eberraute (Southernwood, *Artemisia abrotanum* L.).

Ạbrŭpt', I. *adj.* abgebrochen, abgerissen; 1) *lit.* jäh abfallend, steil (rocks —, *Thoms.*); 2) nicht zusammenhangend, ohne Verbindung; (bes. —ly, *adv.*) plötzlich, unerwartet, rasch; an — style, eine kurze (abgebrochene) Schreibart; II. *s.* 1) (*Milt.*, u. ä.) die jäh abfallende Tiefe, der Abgrund; 2) (u. ä.) *pl.* a-s, witzige Stegreifeinfälle (*abrupta*).

† To Ạbrŭpt', *v. tr.* 1) abbrechen, abreißen; 2) (einer Sache) Abbruch thun, (sie) unterbrechen. [Trennung, der Bruch.

Ạbrŭp'tiọn, *s.* die Abbrechung, plötzliche

Ạbrŭpt'nẹss, *s.* 1) die jähe Tiefe, der steile Abfall, die Steilheit; 2) die Abgerissenheit, Abgebrochenheit (des Stils ꝛc.); 3) die Übereilung, Hast, Schroffheit, unzeitige Heftigkeit.

Ā'brụs, *s. Bot.* tropische Pflanzengattung mit blaßrothen Blumen u. rothen durch schwarze Keimwarze ausgezeichneten, zu Rosenkränzen ꝛc. benutzten großen Samenkörnern (Paternoster=Erbsen).

Ăb'sạlŏm, *s.* (hebr.=M.-n.) Absalon, dritter Sohn des Königs David.

Ăb'scĕss, *s. Med.* der Absceß, Eitergeschwulst, das Geschwür; —-lancet, die Lanzette zur Öffnung von Geschwüren.

To Abscĭnd', *v. tr. lit. & fig.* abschneiden (Silben ꝛc.).

Ăb'sciss (*pl.* a-es), (lat.) ***Abscis'sa*** (*p'.* [lat.] *abscissæ* [—'sē], [engl.] ạbscĭs'sạṣ), *s. Math.* die Abscisse.

Ạbscĭṣ'sịọn [ạbsĭzh'ọn] (vgl. Scission, Scissors), *W., St. J., F., Ja., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., &c.;* ạbsĭsh'ọn, *Sh., P.J,* *s.* 1) das Abschneiden; 2) die Abschneidung, der Zustand des Abgeschnittenseins; 3) *fig.* die Aufhebung, Ungültigmachung; 4) *Rhet.* die Abbrechung (vgl. Aposiopesis).

To Ạbscŏnd', *v.* I. *intr.* sich verbergen, verstecken; (bes. Schulden halber) entweichen, austreten; sich unsichtbar machen, fortstehlen, davongehen; to — from ..., sich (einer Person od. Sache) durch die Flucht entziehen; II. *tr.* †, 1) verhüllen, bedecken (vom Nebel ꝛc.); 2) *fig.* verbergen (seine Sünden ꝛc.). — **Ạbscŏnd'ẹr,** *s.* der sich Verbergende, (Schulden wegen) Entweichende ꝛc. — **† Ạbscŏn'dẹnce,** **† Ạbscŏn'sịọn,** *s.* das Sichverborgenhalten, Verstecken; die Entweichung ꝛc.

Ăb'sẹnce, *s.* 1) die Abwesenheit; 2) *Law*, das Nichterscheinen (vor Gericht, non-appearance), Ausbleiben; 3) *fig.* — of mind, die Geistesabwesenheit, Zerstreuung; reflecting on these little A-s and Distractions in Mankind (*Add.* Spect. No. 77), über diese kleinen Abwesenheiten und Zerstreutheiten der Menschen nachdenkend; leave of —, der Urlaub; (*iron.*) die plötzliche Entlassung eines Beamteten.

Ăb'sẹnt, I. *adj.* 1) abwesend; fern; 2) *fig.* zerstreut; *Mil.* — with leave, beurlaubt; — without leave, ohne Urlaub abwesend, desertirt; long — soon forgotten, *proverb*, aus den Augen, aus dem Sinn; II. *s.* †, der Abwesende.

To Ạbsĕnt', *v. tr.* abwesend machen; go; for thy stay, not free, a-s thee more (*Milt.*), gehe; denn dein Bleiben, wenn es nicht freiwillig ist, macht dich mehr als abwesend; gew. nur refl. to — one's self, sich entfernen, wegbegeben; sich entfernt halten; — thee [thyself] from felicity awhile (*Sh.* Haml. 5, 2), halte dich noch eine kurze Zeit von der Seligkeit [näml. des Jenseits] fern; zuweilen auch: sich flüchtig machen, (Schulden halber) entweichen, austreten.

† Ăbsẹntā'neọụs, *adj.* sich auf die Abwesenheit beziehend, abwesend. [bleiben.

Ăbsẹntā'tiọn, *s.* das Sichfernhalten, Fern-

Ăbsẹntēē', *s.* der von seinem Posten, Amte, Vaterlande ꝛc. Abwesende, häufig in tadelndem Sinne, namentl. in Bezug auf irische Verhältnisse: der nicht auf seinen Gütern, sondern außerhalb des Landes wohnende Grundherr; vgl. schon *Johnson's* Citate: A great part of estates in Ireland are owned by a-s, and such as draw over the profits raised out of Ireland, refunding nothing, *Sir J. Child's Discourse on Trade*, ꝛc.; the — rule of 1840, die (militärische) Absenten=Verordnung von 1840.

Ăbsẹntēē'ịṣm, *s.* der Absentismus, das Abwesendsein vom Posten, Amte, Vaterlande ꝛc.; bes. der (Entwickelung des Landes schädliche) Aufenthalt der (großen, irländischen) Grundbesitzer außer Landes.

Ạbsĕn'tẹr, *s.* der (von seinem Posten) Abwesende; — of parliament, das während der Sitzung abwesende Mitglied des Parlaments.

† Ạbsĕnt'mẹnt, *s.* das Abwesend= oder Fernbleiben, Sichfernhalten.

Ăb'sẹy-book [—bụ̂k], *s.* [zweifelbig, wie der Vers zeigt, vgl. Abcee] das Abc=Buch; von Knight in *Sh.* K. John 1, 1, nach den alten Ausgaben angenommene Lesart: And then comes answer like an Absey-book.

Ạbsĭn'thāte, *s. Chem.* das wermuthsaure Salz. — **Ạbsĭn'thịạn,** *adj.* wermuthartig. — **Ạbsĭn'thịātẹd,** *p. a.* mit Wermuth versetzt od. geschwängert, *fig.* verbittert. — **Ạbsĭn'thịc,** *adj. Chem.* das Absinth betr.; — acid, die Wermuthsäure. — **Ạbsĭn'thịne,** *s. Chem.* das Absinthin, Wermuthbitter. — **Ăbsịnthī'tēṣ,** *s. Med.* der Absinthites, Wermuthwein. — **Ạbsĭn'thịŭm,** *s.* (lat.=gr.) *Bot.* das (der) Absinth, der Wermuth (wormwood, *Artemisia absinthium* L.).

† To Ạbsĭst', *v. intr.* abstehen, ablassen (from, von).

† Ăb'sọlēte, *adj.* s. Obsolete.

† Ăb'sọlūcy [?], *s.* s. Absoluteness.

Ăb'sọlūte, *adj.* (lat. absolutus, *p. p.* v. absolvere, ablösen) 1) † (*Chaucer*, &c.) (im kirchlichen Sinne) absolvirt, (von der Sünde) losgesprochen, frei; 2) absolut: *a)* (Ggs. relative) ohne Beziehung auf Ähnliches, unbeziehlich, an und für sich betrachtet; in sich gegründet; man is an —, father a relative term, Mensch ist ein absoluter, Vater ein relativer Begriff; *b) Gramm.* für sich einen vollständigen Sinn gebend, unabhängig; ablative —, der unabhängige, absolute Ablativ; *c)* unbedingt, unbeschränkt; to you the tribunes, | for this immediate levy, he commands | his — commission (*Sh.* Cymb. 3, 7), er befiehlt, daß ihr, ihr Tribunen, zu dieser schleunigen Werbung seine unbedingte Vollmacht haben sollt (Esch.); *d)* (von Fürsten ꝛc.) unumschränkt; selbstherrlich; he made her of Lower Syria, Cyprus, Lydia, — queen (*Sh.* Ant. & Cl. 3, 6), zur unumschränkten Königin von ...; *e)* (bei *Shksp.* häufig in der Anrede) most — lord (Ant. & Cl. 4, 12), erlauchtester Herr; therefore, most — sir (Cor. 4, 5), d'rum, du Gewaltiger (so Aufidius ehrerbietig zum Coriolan); almost most — Alexas (Ant. & Cl. 1, 2), fast allerdurchlauchtigster Alexas; nach anderer Auffassung (vgl. unten 5, *b)*: fast allervollkommenster A.; 3) †, unbedingt, gewiß, völlig überzeugt; I am —, | 'twas very Cloten (*Sh.* Cymb. 4, 2), ich bin ganz gewiß, es war Cloten selbst; 4) †, (*Shksp.*) *a)* kurz entschlossen, entschieden; be — for death (M. for M. 3, 1), seid zum Tode entschlossen, (Esch.) denkt euch den Tod als gewiß; *b) aa)* kurz abgemacht, entschieden; mark you his — shall? (Coriol. 3, 1), bemerket ihr sein gebieterisches soll? with an —, *Sir, not I,* | the cloudy messenger turns me his back (Macb. 3, 6), mit einem unbedingten „Sir, ich nicht" kehrt mir der mißvergnügte Abgeschickte den Rücken (Esch.), (Voß:) mit einem runden „Sir" ꝛc.; *bb)* bestimmt, entschlossen; anspruchsvoll, herrisch, gebieterisch, eigenmächtig, rechthaberisch, absprechend; trotzig, anmaßend, dreist; nay, how — she's in't, | not minding whether I dislike or no (Pericles 2, 5), aber wie befehlerisch! (Tieck); you are too — (Coriol. 3, 2), du bist gar zu entschlossen (Esch.); how — the knave is! we must speak by the card, or equivocation will undo us (Haml. 5, 1), (der Todtengräber besteht im Wortkampf mit Hamlet auf haarscharfem Gebrauch der Worte; daher Esch. gut:) was das für ein Wortklauber ist! wir müssen sehr bestimmt reden, oder der Doppelsinn macht uns zu Schanden! (Schl. mit anderer Auffassung:) wie keck der Bursch ist! wir müssen nach der Schnur sprechen, oder er sticht uns mit Silben zu Tode! 5) †, (*Shksp.*) *a)* völlig, vollständig; *A.* What's his strength | by land? *C.* Great and increasing; but by sea | he is an — master (Ant. & Cl. 2, 2), ... aber zur See ist er vollständig Herr; *b)* vollendet; vollkommen, vortrefflich; you therein throw away | the — soldiership you have by land (Ant. & Cl. 3, 7), du wirfst damit die vollendete Kriegskunst weg, die du zu Lande besitzest; thou wouldst make an — courtier (Merry W. 3, 3), du würdest eine vollendete Hofdame machen; believe me, an — gentleman (Haml. 5, 2), mein Treu, ein ganz vollkommner Cavalier (Esch.); it is

a most — and excellent horse (K. Hen. V 3, 7), es ist ein höchst vollkommenes und ausgezeichnetes Pferd; Philoten contends in skill | with — Marina (Pericles 4 *[Gower]*), Ph. wetteifert in der Geschicklichkeit mit der vollkommnen (vortrefflichen) Marina; as shy, as grave, as just, as absolute, | as Angelo (M. for M. 5, 1), so spröde, so ernsthaft, so gerecht, so unsträflich als A. (Esch.); — acceptance, *Comm.* unbedingte Annahme, purer Accept; — alcohol, *Chem.* absoluter (reiner, unvermischter) Alcohol; an — estate, ein lastenfreies Gut; an — fool, ein völliger Narr; — gravity, *Phys.* absolutes Gewicht *(opp.* specific gr.); an — knave, ein Erzschurke; — monarchy, absolute Alleinherrschaft; — number, *Math.* die absolute Zahl; an — prince, ein unumschränkter, souveräner Fürst; an — (od. unconditional) promise, ein unbedingtes Versprechen; — (od. unlimited) space, *Phys.* der absolute (unbeziehliche, unbegrenzte) Raum.

Ăb'sọlūtely, *adv.* v. Absolute, w. s.: 1) absolut, an und für sich, ohne Beziehung ꝛc.; 2) *a)* völlig, gänzlich; ohne Ausnahme; *b)* bestimmt, schlechterdings, durchaus; I am — for it, ich will es schlechterdings; — yours, ganz der Ihrige.

Ăb'sọlūteness, *s.* 1) die Unbedingtheit, Unabhängigkeit, Vollständigkeit, Vollkommenheit ꝛc. vgl. Absolute; 2) Unumschränktheit; unumschränkte Gewalt, Machtvollkommenheit; Zwingherrschaft, der Despotismus.

Ăbsọlū'tion, *s.* 1) die (bes. kirchl.) Absolution, Freisprechung; 2) † *(Ben J.)*, *Rhet.* der Vortrag, die Aussprache; (nach A.) die erschöpfende Behandlung (des Gegenstandes der Rede); 3) † *(Full. b. Dav.)*, die Beseitigung.

Ăb'sọlūtịsm, *s.* der Absolutismus: 1) *Theol.* die (augustinische) Prädestinationslehre, Nothwendigkeitslehre; 2) *Pol.* die unumschränkte (Herrscher-)Gewalt.

Ăb'sọlūtịst, *s.* der Absolutist.

Ạbsŏl'ūtọry *[E., W., St. J., F., Enf., Ja., Kn., Sm., Worc., Cool., Don., &c.; ăb'sọl—, Dr. J., Sh., P., Todd, Reid, Craig; ạbsŏl'—, or ăb'sọl—, Wb., Nutt.]*, *adj.* absolvirend; lossprechend; — sentence, das Lossprechungsurtheil, Absolutorium.

Ạbṣŏl'vạtọry *[Kn., Sm., Cool., Nutt., Don.; ạbsŏl'—, Ja., Wb., Worc., Craig]*, *adj.* absolvirend, Absolutions-, s. Absolutory.

To **Ạbṣŏlve'** [allgem.; *Wb.:* ạbsŏlve'], *v. tr.* absolviren: 1) (to — one from *[Waller*, of, u. ä.] a thing, Einen einer Sache *[Gen.])* entbinden, (Einem etwas) erlassen, lossprechen, freisprechen (von); 2) *a) (Milt.* PL. 7, 94, &c. bei *Johns.*, vgl. unser „absolviren") †, zu Ende bringen, beendigen, vollenden; planets — the stated round of Time *(Aken.*, von *Johns.* Lives 2, 395 wegen dieses Ausdrucks der Pedanterie ["but when was blank verse without pedantry?"] geziehen), die Planeten vollenden den vorgeschriebenen Zeitlauf; *b)* (den Zweifel ꝛc.) lösen, klären.

Ạbṣŏl'vẹr, *s.* der Absolvirende, Lossprecher ꝛc.

Ạbṣŏl'vịtör *[Worc.]*, *s. Sc. Law*, die freisprechende Entscheidung, das Absolutorium.

† **Ăb'sọnant,** *adj.* (mit to) nicht im Einklange (mit), im Widerspruche (mit), einer Sache *(Dat.)* widerstreitend.

† To **Ăb'sọnāte,** *v. tr.* (ver)meiden, fliehen, verabscheuen.

† **Ăb'sọnọus,** *adj.* 1) widrig klingend, mißstimmig, unharmonisch, widrig; 2) *fig. a)* (mit to) s. Absonant; *b)* ungereimt, abgeschmackt, vernunftwidrig.

To **Ạbsörb',** *v. tr.* 1) einsaugen, in sich ziehen, einziehen, aufsaugen, verzehren, absorbiren (wie ein Schwamm das Wasser ꝛc.); 2) *fig. a)* verschlingen, verzehren; *b)* (ein Gut ꝛc.) erschöpfen, verprassen; 3) (geistig) in Anspruch nehmen; to be a-ed by ..., in Anspruch genommen od. eingenommen sein von (Geschäften ꝛc.); a-ed, *p. a. fig.* vertieft, versunken (in Gedanken ꝛc.); I turn round to point it out to my friend, but he is a-ed over [Angleichung der Construction, vgl. Over] the wonderful colour and execution of a group of old buildings *(Bentl. Misc.* Oct. '51, 347), ... er ist ganz versunken (vertieft) in die Betrachtung der Farbengebung und Ausführung ꝛc. (eines Gemäldes); the little girl who was listening absorbedly [ạbsör'bẹdlị] to this colloquy *(Warren*, Now & Then 151), welche mit ganzer Seele diesem Gespräche lauschte; a-ed in study, in die Arbeit vertieft, vom Studium ganz eingenommen; he is a-ed in the pursuit of wealth, er ist in dem Streben nach Reichthum ganz aufgegangen; [Dorothea] a-ed into the life of another *(G. Eliot*, Middlemarch), im Leben eines Anderen aufgegangen.

Ạbsörbạbĭl'ịty, *s.* die Fähigkeit ein- od. aufgesaugt zu werden. — **Ạbsör'bạble,** *adj.* absorbirbar, einsaugbar.

Ạbsör'bẹnt, I. *adj.* ein- od. aufsaugend; II. *s.* bes. *pl.* a-s (lat. ăbsọrbĕn'tịa [—'shịạ]), 1) *Med.* das absorbirende Mittel (welches die Säure des Magens ꝛc. an sich zieht und neutralisirt); 2) od. — vessel, *Anat.* das absorbirende Gefäß, Lymphgefäß.

Ạbsör'bịng-wĕll, Ạbsör'bịng-tănk, *s. Hydr.* die Abzugsgrube, der Abzugsteich (Franke).

† **Ăbsọrbĭ'tiọn,** *s. (Browne, &c.)* s. Absorption.

† **Ạbsörpt',** veraltete (lat.) Participialform-Schreibart (bei *Burnet, Philips, Pope, &c.*) für Absorbed.

Ạbsörp'tiọn, *s.* 1) die Einsaugung (auch *Chem.* eines Gases ꝛc.), Aufsaugung, Absorption; power of —, die Einsaugungskraft; 2) *fig.* das gänzliche Aufgehen in einer Sache; die Vertiefung in eine Sache; Eingenommenheit; its [the Greek philosophy's] gradual decay and total — in the schools *(Warburton* bei *Worc.)*, ihr allmählicher Verfall und gänzliches Aufgehen in den Schulen; the good woman thought that he had been hurt by the evident — of her husband and daughter with their new friend *(Mrs. Gaskell*, Sylvia's Lovers 1, 147).

Ạbsörp'tịve, *adj.* ein- od. aufsaugungsfähig, Einsaugungs-.

To **Ạbsqnăt'ūlāte,** *v. intr. slang*, davon- od. durchgehen, *anal.* durchbrennen.

To **Ạbstāin',** *v.* I. *intr.* (mit from) sich (einer Sache *[Gen.])* enthalten, abstehen (von...), eine Sache meiden; to — from wine, sich des Weines enthalten; II. *tr.* † *(Milt., &c.)* abhalten, verhindern.

Ạbstē'miọus, I. *adj.* (—ly, *adv.)* enthaltsam, (auch von Dingen:) mäßig; the —, *s. pl.* die Enthaltsamen, Mäßigen (bes. die Weinmeider und die der Liebe entsagen); II. —ness, *s.* die Enthaltsamkeit, Mäßigkeit.

† **Ạbstĕn'tiọn,** *s.* 1) die Enthaltung, (kirchl.) Fasten; 2) *Law*, die Hinderung des Erbschaftsantrittes. — *Absten'tus*, *s.* (lat.) 1) der an der Antretung gehinderte Erbe; 2) der in den Kirchenbann Gethane, Excommunicirte.

† To **Ạbstẽr',** *v. tr.* abschrecken (s. To Deter).

To **Ạbstẽrge',** *v. tr.* abwischen, abtrocknen, reinigen (Wunden ꝛc.).

Ạbstẽr'gẹnt, I. *adj.* 1) abwischend; 2) *Med.* abführend; II. *s.* (lat. *abster'gens, pl. abstergen'tia)* das Abführungsmittel, Reinigungsmittel.

† To **Ạbstẽrse',** *v. intr.* s. To Absterge.

Ạbstẽr'siọn, *s.* 1) das Abwischen, Reinigen; 2) *Med.* die Abführung.

† **Ạbstẽr'sịve,** I. *adj.* 1) abwischend, abtrocknend; 2) *Med.* abführend; II. *s.* s. Abstergent, II.; III. —ness, *s.* die reinigende Kraft.

Ăb'stịnence († —cy), *s.* die Enthaltsamkeit; Enthaltung; das Fasten; day of —, der Fasttag. — **Ăb'stịnent,** I. *adj.* enthaltsam, mäßig; II. a-s, *s. pl. Eccl.* die (christl. Secte der) Abstinenten (im 3. Jh.; enthielten sich des Fleischgenusses, Ehestandes ꝛc.).

† **Ạbstör'tẹd,** *adj.* abgedrungen, abgezwungen, s. Extorted.

Ăb'străct *[B., E., Dr. J., Sh., P., Ja., Wb., Worc., Kn., Sm., Reid, Buch., Cool., Nutt., Don.;* ạbstrăct', *W., Craig; Sm.* führt auch diese Betonung an mit den Worten: the accent is proper, but unusual], *adj.* 1) abstract, abgezogen *(Locke* mit from), abgeleitet, allgemein (Ggs. Concrete); an — idea, ein abstracter Begriff; — terms, — words, abstracte Wörter, Abstracta; — numbers, *Arith.* abstracte (unbenannte) Zahlen; — (od. pure) mathematics, die reine Mathematik; an — quantity, eine abstracte Größe; 2) *a)* tiefsinnig (v. Untersuchungen ꝛc.); *b)* (mit tadelndem Beibegriff:) blos gedacht, unwirklich; 3) (w. ä.) frei von allen Beimischungen, rein, vollkommen; love's not so pure and —, as they use | to say, which have no mistress but their muse *(Donne*, bei *J.)*; she is what a "very woman" becomes, I suppose, if there be any good in her, an — wife and mother *(Miss Yonge*, Stepm. 2, 292).

Ăb'străct [schon *Dyche, B., E.* u. alle übr. Orthoepisten], *s.* 1) *Mus.* gew. *pl.* a-s, die Tonspäne (einer Orgel), Abstracten; 2) (veraltend) der (urspr. chemische) Auszug, (summarische) Inbegriff, Hauptinhalt; — of (an) account current, — statement, *Comm.* der Rechnungsauszug, das Contocorrent; 2) *a)* das Abstractum, das Abstracte (Ggs. the concrete, auch the particular, &c. vgl. das v. W.); *b)* die Abstraction, Absonderung; *c)* der abgezogene Begriff; once more bringing the conversation back from the — to the concrete *(Troll.* Orley Farm 2, 268), indem sie die Unterhaltung noch einmal vom Abstracten zum Concreten (d. h. von blos gedachten Dingen auf die vorliegenden wirklichen Verhältnisse, vom Allgemeinen auf das Besondere) zurückführte; in the — (lat. *in abstracto)*, an sich, abgesehen von besonderen Beziehungen, im Allgemeinen.

To **Ạbstrăct',** *v. tr.* 1) *lit.* hinwegnehmen, herausziehen (bes. heimlich oder in unehrlicher Absicht); wegnehmen, entfernen, entwenden; to — goods from a parcel, Waaren aus einem Packete entwenden; 2) abziehen, absondern; *Chem.* destilliren (gew. To Extract); 3) †, *a)* in einen Auszug bringen, zusammenziehen; *b)* (eine Rechnung) ausziehen; 4) (in Gedanken) absondern, abstrahiren (Begriffe ꝛc.).

Ạbstrăc'tẹd, I. *p. a.* (—ly, *adv.)* 1) (vgl. To Abstract) abgezogen: *a) (Milt.)* getrennt (from, von), fern; *b)* abstrahirt, an (und für) sich betrachtet; —(ly) from ..., ohne Rücksicht auf ..., abgesehen von ...; 2) *(Donne* von der Liebe, w. ä.) geläutert; geistig; 3) dunkel, schwer zu verstehen; 4) zerstreut, unaufmerksam; II. —ness, *s.* das Abstracte, die abstracte (schwer verständliche) Beschaffenheit, Abgezogenheit.

Ạbstrăc'tẹr, *s.* der Ausziehende ꝛc. (vgl. To Abstract), Epitomist.

Ạbstrăc'tiọn, *s.* 1) *lit.* das Herausziehen, Hinwegnehmen; die (gewaltsame oder rechtswidrige) Entfernung; die Entführung; Entwendung; 2) †, *Chem.* das Abziehen, Destilliren; 3) (w. ä.) die Absonderung, Abgeschiedenheit; a hermit wishes to be praised for his — *(Pope* cit. v. *Dr. J.)*, ein Einsiedler wünscht wegen seiner Absonderung gepriesen zu werden; 4) *fig.* die Abstraction: *a)* die Abziehung; Absonderung in Gedanken, Verallgemeinerung (von Begriffen); *b)* das Abziehungsvermögen; *c)* der (abstrahirte) Begriff; (auch mit tadelndem Nebensinn:) das (unausführbare) Gedankending; die Einbildung, das unpractische Hirngespinnst; 5) die Zerstreuung; Geistesabwesenheit.

Ạbstrăc'tiọnĭst, *s.* Einer der (unausführbaren) Abstractionen od. Hirngespinnsten nachhängt; they [näml. die Americaner, wenn ihr

die Aufhebung der Sclaverei vertheidigt] laugh at you for an — (*Mrs. Kirkland*, Bentley's Misc. Sept. '54, 290), sie lachen euch als einen „Gedankenaushecker" aus (vgl. König, König Jerome's Carneval 1, 228).

Ạbstrăc'tịve, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (†: **Ăbstractĭ'tious**) *Chem.* durch Abziehen oder Destillation (über Vegetabilien) gewonnen; 2) abstrahirend, abziehend, absondernd (in Gedanken); abzusondern fähig.

Ăb'străctly [*Wb., Worc., O., Cl., Cool., Nutt., Don.;* ạbstrăct'ly, *E., Dr. J., Sh., W., St.J., P., F., Ja., Kn., Sm.. Reid, Craig, Storm.*], *adv.* abstract *rc.*, s. Abstract, *adj.*: abgesondert, auf eine abstracte Art, an und für sich.

Ăb'străctnẹss [*Wb., Worc., Cool., Storm. &c.;* ạbstrăct'nẹss, *Dr. J., Ja., Kn., Reid, Craig,* von *W.* u. *Sm.*, wohl nur zufällig, nicht aufgeführt, obschon bereits von *Dr. J.* aus *Locke* belegt], *s.* 1) die Absonderung in Gedanken; die abstracte Beschaffenheit, Abstraction; 2) die Tiefsinnigkeit, Feinheit, Spitzfindigkeit.

†**Ạbstrĭc'tẹd**, *p. a.* losgebunden, (ab)gelöset.

† **To Ạbstrĭnge'**, *v. tr.* losbinden, (ab)lösen.

† **To Ạbstrūde'**, *v. tr.* wegstoßen, ausstoßen.

Ạbstrūse', (vom lat. abstrusus [*pp.* von abs + trudere, davon stoßen], weit weg versteckt) I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) † (von Dingen) tief verborgen, versteckt, tief liegend (*Shel., &c.* von Gefängnissen, Höhlen, u. s. w., *Milt.* von den Gedanken, *Th. Carlyle* [der das Wort mit Vorliebe gebraucht] auch von den Augen, wohl mehr in Bezug auf den geistigen Ausdruck); 2) *fig.* abstrus, schwer zu erforschen, versteckt, heimlich; schwer zu erklären od. zu deuten, schwer verständlich, schwer zu begreifen, undeutlich, unverständlich, dunkel, verworren; II. **—nẹss**, *s.* die Dunkelheit, der tiefverborgene, schwer verständliche Sinn; die Verworrenheit, Unverständlichkeit, Undeutlichkeit.

† **Ạbstrū'sịty**, *s.* (*Browne, &c.*) gleich Abstruseness, w. s.

† **To Ạbsūme'**, *v. tr.* allmählich verzehren.

Ạbsŭrd', I. *adj.* (—ly, *adv.*) absurd, vernunftwidrig, ungereimt, abgeschmackt, albern, thöricht; *Sh.* Haml. 1, 2, mit ungew. Construction: [it is] a fault against the dead, a fault to nature, | to reason most absurd, ein Vergehen gegen die Todten, ein Vergehen in höchst ungereimtem Widerspruch mit Natur wie Vernunft (anders Schl.: [es ist] Vergehen an dem Todten, | Vergehn an der Natur; vor der Vernunft | höchst thöricht); II. **—nẹss**, **Ạbsŭr'dịty**, *s.* die Absurdität, Ungereimtheit, Abgeschmacktheit, Albernheit, Thorheit; die Vernunftwidrigkeit, der Unsinn.

Ạbsy̆n'thĭŭm, *s.* s. Absinthium.

Ạbŭn'dance, *s.* der Überfluß (of, an [*with Dat.*]), die Menge, Fülle; in —, im Überfluß, vollauf; out of the — of the heart the mouth speaketh (Matth. 12, 34, vgl. Luke 6, 45), wes das Herz voll ist, des gehet der Mund über; (ohne vorgesetzten Artikel, wie plenty of...) — of..., eine große Menge von ..., viel ...; [to] one that hath — of charge too (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 1), einem der auch eine Last Gepäck bei sich hat (Schl.); — of peasants are employed in hewing down these trees (*Add.*), eine große Menge Bauern ist damit beschäftigt diese Bäume niederzuhauen; *coll.* to take — of pains, sich sehr viel Mühe geben; — of books, eine Menge Bücher; — of wit, viel Verstand.

Ạbŭn'dant, *adj.* (—ly, *adv.*) überflüssig, im Überflusse od. in Überfülle vorhanden, reichlich versehen; — with (seltener in), überflüssig versehen mit, reich an (*with Dat.*); the world ... was — with all things at first (*Burnet*), die Welt hatte anfangs Überfluß an allen Dingen; the Lord God, — in goodness and truth (Exod. 34, 6), Herr Gott, ... von großer Gnad und Treue (Luther), vgl. Jer. 51, 13; 2 Cor. 11, 23 *rc.*; and God said, let the waters generate | reptile with spawn —, living soul (*Milt.* P. L. 7, 387), und Gott sprach: es mögen die Wasser kriechendes Gethier mit reichem Laich und mit des Lebens Kraft hervorbringen; *adv.* im od. zum Überflusse, reichlich, völlig, vollkommen, vollständig; weitläufig.

† **Ă'bụrn(e)**, *adj.* s. Auburn.

Ạbür'tọn, *adv.* (von A- [w. s.] u. Barton) *Mar.* (von Fässern *rc.*) quer durch das Schiff (rechtwinkelig zum Kiel), von einem Bord zum andern (gestaut), *Falc.* und *Moore.*

Ā'bụry, *s.* Dorf in Wiltshire, durch celtische Alterthümer bekannt. [zu mißbrauchen.

Ạbū'șable, *adj.* was sich mißbrauchen läßt,

† **Ạbū'șage**, *s.* der Mißbrauch; die Schändung; Beschimpfung, Schmach.

To Ạbūșe', *v. tr.* 1) mißbrauchen; 2) *a)* (Einem) eine Schmach anthun, erniedrigen; mißhandeln; she does — our ears; to prison with her (*Sh.* All's well, &c. 5, 3), sie höhnet unser Ohr; ins Gefängniß mit ihr; *b)* (ein Frauenzimmer) schänden; verführen; 3) hintergehen, (die Sinne) täuschen, betrügen, äffen; he perhaps, | out of my weakness and my melancholy, | as he is very potent with such spirits, | a-s me to damn me (*Sh.* Haml. 2, 2), vielleicht bei meiner Schwachheit und Melancholie (da er sehr mächtig ist bei solchen Geistern) täuscht er mich zum Verderben (Schl.); I have such a heart, that both mine ears | must not in haste — (*Sh.* Cymb. 1, 7), doch hab ich solch ein Herz, das nicht so schnell sich durch mein Ohr bethören läßt (Schl.); after some time, to — Othello's ear, that he is too familiar with his wife (*Sh.* Oth. 1, 3), nach einiger Zeit, Othello's Ohr beschwatzen, er sei mit seinem Weibe zu vertraut (Voß); wherefore then didst undertake it? why hast thou abus'd | so many miles, with a pretence? (Cymb. 3, 4), wozu denn gingst du es ein? warum so viele Meilen mit leerem Vorwand täuschen (Schl.; d. i. eine vergebliche Reise machen); 4) beschimpfen, schmähen, herunter machen; the best a-d man in Germany, der in D. am weidlichsten geschmähte Mann; 5) falsch brauchen od. anwenden (ein Wort).

Ạbūse', *s.* 1) der Mißbrauch; 2) *a)* die angethane Schmach, schmachvolle Behandlung, Erniedrigung, Beschimpfung, Schande, Schmach; to put an — upon one, (w. ü.) Einem eine Schmach anthun, (ihn) mißhandeln; *b)* die Schändung, Verführung (eines Frauenzimmers); 3) die Schmähung, Beschimpfung (durch Worte), Schimpfreden; der ungerechte Tadel; die Sinnverdrehung, falsche Anwendung (z. B. eines Wortes).

† **Ạbūse'fụ̂l**, *adj.* schimpflich, schmähend.

Ạbū'șẹr, *s.* 1) der Mißbrauchende *rc.*; 2) *a)* der (Ehren-)Schänder; *b)* Verführer; 3) der Betrüger; 4) der Schimpfer, Lästerer; 5) der Sodomit (1 Cor. 6).

† **Ạbū'șịọn**, *s.* 1) der Mißbrauch, die mißbräuchliche Erhebung (von Zehnten *rc.*); 2) die Schmach.

Ạbū'sịve, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) Mißbrauch übend, mißbrauchend, mißbräuchlich, bes. *adv.* mißbrauchsweise, durch Mißbrauch; 2) *a)* beleidigend, schmähend, schimpfend; schmählich, schimpflich; — language, gemeine (anzügliche) Reden, Schimpfworte; — writings, *pl.* Schmähschriften; envy, ... on poets in all times — (*Swift*), der Neid, ... welcher zu allen Zeiten die Dichter schmäht; *b)* schmähsüchtig; 3) (*Bacon*, u. ü.) auf Täuschung beruhend, betrüglich; II. **—nẹss**, *s.* die Schmähsucht.

To Ạbŭt', *v. intr.* angrenzen, anstoßen, (upon, an, gegen). [Malve (London).

Ạbū'tịlọn [*Worc.*], *s. Bot.* die indische

Ạbŭt'mẹnt, *s.* 1) die Angrenzung; das Grenzzeichen, die Mark; Grenze; 2) *T.* das Widerlager einer Brücke. [Landeigenthums.

Ạbŭt'tạl, *s. Law*, die Grenze od. Mark eines

Ạbŭzz', *adv.* (vgl. A-) *coll.* (*Eliot, Ad. Bede* 1, 320) im Summen begriffen, summend.

† **To Ạby̆'**, *v. tr. & intr.* (*B. & Fl., Spens., &c.* bei *Todd*, welcher auch abought als von *Gower* gebrauchtes *pp.* zu Aby [glchs. Abuy] anführt) 1) ertragen; 2) (*Sh.* MNDr. 3, 2: lest to thy peril, thou — it dear; ebenda: thou shalt — it) für etwas einstehen, büßen, (theuer) bezahlen (vgl. To Abide).

Ā'by, *s. coll* Verklngsform von Abe, der Abkrzg. v. Abraham, gleichsam: Abchen.

Ạby̆'dọs (lat. **Ạby̆'dụs**, **Ạby̆'dụm**), *s. Anc. Geogr.* Stadt am Hellespont in Troas.

Ăb'ylē (lat. **Ăb'ylạ**), *s. Anc. Geogr.* Berg in Afrika, eine der Säulen des Hercules (vgl. Calpe).

† **Ạby̆șm'**, *s.* s. Abyss.

Ạby̆ș'mạl, auch **Ạby̆ss'mạl**, *adj.* einen Abgrund betr., grundlos, unergründlich, unergründbar; — caves, Abgrundshöhlen.

Ạby̆ss', *s.* 1) der Abgrund, Schlund, die grundlose Tiefe; das Unermeßliche; 2) (bibl. und dicht.) der Abgrund der Hölle, die Hölle; 3) *Herald.* die Mitte des Schildes.

† **Ạby̆s'sạl**, *adj.* wie Abysmal, w. s.

Ăbyssĭn'ịạ, *s.* Abyssinien, Habesch (Königr. in Afrika). — **Ăbyssĭn'ịạn**, I. *adj.* abyssinisch; II. *s.* der Abyssinier, die Abyssinierin.

Ạby̆ss'mạl, (*Bulw.* K. Arthur 239) *adj.* wie Abysmal, w. s.

A. C, *abbr.* für: 1) (lat.) *a) anno Christi* (in the year of Christ, im Jahre (nach) Christi (Geburt); *b)* (w. ü.) für *ante Christum (natum)*, vor Christo (*A. Chr.*); 2) (lat.) *anno currente* (in the present year), im laufenden Jahre; auch *anni currentis* (of the present year), des laufenden Jahres; 3) *Comm.* für account current, &c. s. A. *abbr.*; 4) für Alpine Club (*Ath.* 1863, &c.).

Ăc, **Ăk**, **Ăck** od. **Āke**, (vom agſ. âc, die Eiche) Anfangssilbe v. Ortsnamen, Eiche bedeutend; z. B. Acton (*Oak*-town).

Ạcā'cịạ [—'shịạ], *s.* (*pl.* [lat.] ạcā'cịæ [—'shịē], [engl.] a-s): 1) *Bot. a)* die Acacie, der Acacienbaum, Schotendorn (*Acacia vera* L.); *b)* false —, die (weißblühende) unechte Acacie (*Robinia pseudacacia*), s. Locusttree; 2) der (zusammenziehende, blutstillende) Acaciensaft (aus unreifen Acacienfrüchten); (verfälscht od. nachgemacht) der Schlehensaft; German —, der Schlehdorn, Schwarzdorn (*Prunus spinosa* L.).

Ạcā'cịạn [—shị—], *s.* der Acacianer, Anhänger des (arianischen) Bischofs Acacius (4. Jh.).

Ạcā'cịō [—'shị—], *s.* ein schweres, dauerhaftes, im Schiffbau gern verwendetes Holz von dunkler Farbe (*Weale*, Dict.).

Ăc'ạdēme, *s.* 1) eigentl. **Ăkạdē'mọs** (lat. **Ăcạdē'mụs**), Akademos, N. eines sagenhaften athen. Helden, nach welchem der berühmte Hain bei Athen benannt wurde, woselbst bes. Plato in einem Gymnasium lehrte; see there the olive grove of —, Plato's retirement (*Milt.*); 2) bei (auch schon vor) *Shksp.*: der Hain des Akademos, die Academie selbst, die Philosophen-Schule, der wissenschaftliche Verein.

Ăcạdē'mịạ, (lat.) s. Academy.

† **Ăcạdē'mịạl**, *adj.* academisch.

Ăcạdē'mịạn, *s.* (veraltend) der Academiker.

Ăcạdĕm'ĭc, I. *adj.* auf den Akademos oder die (platonische u. s. w.) Academie bezüglich, academisch; II. *s.* der Academiker: 1) Anhänger der platonischen Philosophie; 2) der academische Schüler, Student.

Ăcạdĕm'ĭcạl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) academisch; II. a-s, *s. pl.* die academische Tracht.

Ăcạdēmĭ'cịạn [—ĭsh'ạn], *s.* 1) der Academiker, Mitglied einer Academie; 2) *iron.* der Züchtling. [schen Philosophie.

† **Ạcăd'ēmĭșm**, *s.* die Lehre der academi-

† **Ạcăd'ēmĭst**, *s.* s. Academic.

Ạcăd'ēmy [dies die endgültig durchgedrungene Accentuirung des Wortes; *Sh.* u. *W.*

gaben nach neben derselben auch die Aussprache ăc'ademy, welche nach *W.'s* ausdrücklicher Angabe erst in seiner Zeit allmählich der anderen Aussprache zu weichen anfing; die frühere Accentuirung (ăc'ademy) ist aus häufigen Stellen älterer Dichter zu belegen, wenngleich sich auch die andere durch das so häufige Auftreten flüchtiger Anapäste im jambischen Versmaße rechtfertigen ließe: dies gilt auch von den 3 Stellen, an denen *Shksp.* das Wort braucht (LLL. 1, 1: our court shall be a little Academy; 4, 3: they are the ground, the books, the Academies u. ebenda: they are the arts, the Academies, die urspr. Lesart ist jedoch Achademe(s). Übrigens bemerkt schon *Nares* (1784) mit richtigem Urtheil, daß die Neigung, den Accent soweit als möglich zurückzuwerfen "has, at times, corrupted our speech with many barbarous and unpleasing sounds, which are in reality repugnant to its analogy: such as ácademy, réfractory, &c. which no ear can hear without being offended"; vgl. Acceptable, &c.), *s.* die Academie: 1) *a)* das von Plato zu seinen philosophischen Vorträgen benutzte Gymnasium (vgl. Academe): *b)* die platonische Philosophie; 2) der Verein von Gelehrten (auch Künstlern), die Academie (der Wissenschaften od. Künste): 3) *a)* die Malerschule; *b)* die Militärschule, Ritterschule, Reitschule; *c) cant-s. aa)* das öffentliche Spielhaus; *bb)* Bordell; *cc)* das Zwangsarbeitshaus; floating —, das Verbrecherschiff; 4) (w. ü.) die Universität; 5) die Erziehungs-Anstalt; Collegiatschule; —figure, (auf Kunstacademien) das Academiestück (die Academie); die Modellzeichnung (Gypsabguß od. Zeichnung von Gegenständen in natürl. Größe, als Vorlage für die Schüler).

Ăcadie' *[Wb.]*, *s.* Acadien, früherer, von den Franzosen gegebener (eigentl. indianischer) N. v. Neuschottland (Nova Scotia) u. benachbartem Gebiet, engl. Acā'dịa. — **Acā'dịan**, *adj.* acadisch, Acadien (Neuschottland ꝛc.) betr.

Acā'dịalīte, *s. Miner.* der Acadialit, rothe Chabasit.

† **Acāld'**, *Chem.* der Essig.

Ăc'ajōu, *s. Bot.* der Nierenbaum *(Anacardium occidentale* L.), vgl. Cashew; — nuts, Cajounüsse, Elephantenläuse.

Acale'pha (lat., v. gr. akalē'phē, Nessel, *pl.* ăcalē'phæ), **Ăcalē'phan** *[Cl., Brande;* akăl'ịfa(n), *Sm., Craig, Nutt.]*, *s. Zool.* die Acalephe, Seenessel. — **Ăcalē'phoid**, *adj.* acalephenartig.

Acăl'ycịne, Ăcalў'cịnous, *adj. Bot.* kelchlos (von Blüten).

Acăl'ypha *(Buch., pl.* acăl'yphæ), *s.* 1) *Bot.* Gattung tropischer meist nesselartiger Pflanzen; 2) *Zool.* s. Acalepha.

Ăcamăc'ū *[Nutt.], (Craig:* **Acăm'aca***)*, *s. Ornith.* der Plattschnabel *(Todus* L.).

Ăcanā'ceous, *adj.* dornig, stachelig.

Acan'tha, *s.* (gr.) Akantha: 1) *Bot.* der Dorn; 2) *Zool.* der scharf hervorragende Knochen, Stachel; 3) *Anat. a)* der Dornfortsatz der Rückenwirbel; *b)* das Rückgrat. — **Ăcanthăb'olus**, *s. (Dr. Hooper, Buch, &c.) Surg.* ein Instrument zum Herausziehen spitziger Körper (aus der Haut ꝛc.); die Grätenzange. — ***Acanthaceæ*** [—'shịē], *s. pl.* (lat. v. Acantha) *Bot.* die Acanthaceen (Pfl.-Fam.).

Ăcanthā'ceous, *adj.* stachelig, dornig.

Acăn'thine, *adj.* auf den Acanthus bezüglich; mit A. geschmückt; Acanthus ....

Acănthocĕph'alan, *s. Helminth.* bes. *pl.* A-s, Acănthocĕph'ala (od. —i), die Acanthocephali (od. A-a), Hakenwürmer.

Acăn'thopŏd, *s. Entom.* der Acanthopode, Keulenhornkäfer. [flosser.

Ăcanthŏptĕrўg'ịan, *s. Ichth.* der Stachel-

Ăcanthŏptĕrўg'ịous, *adj. Ichth.* auf die Stachelflosser bezüglich.

Acăn'thus, (lat., v. gr. ákantha, Dorn), *s.* (*pl.* engl. a-es, lat. acăn'thī) der Acanthus: 1) die Bärenklau (bear's claw, w. s.), schon im Alterthum Zierpflanze; 2) Nachbildung der Blätter, bes. archit. Verzierung (am Capital der corinth. Säule ꝛc.). [Pistacit, Epidot.

Acăn'tịcōne, *s. Miner.* der Acanthicon,

Acan zii [—'zịī], *s. pl.* Akantses, Acanzis, (türk.) Freiwillige bei den leichten Truppen.

Acăr'dịac, *adj.* ohne Herz.

Acar'idæ [—ịdē], **Acăr'ịdans**, *s. pl. Entom.* die Acariden, Milben (Ăc'arus, lat. *[pl.* ăc'arī] die Milbe). [Acarnanier, die A-in.

Ăcarnā'nịan, I. *adj.* acarnanisch; II. *s.* der

Acătalĕc'tịc, *Pros.* I. *adj.* acatalectisch, vollzählig, ohne überzählige Silbe; II. *s.* der vollständige, vollzählige (volltactige) Vers.

Acătalĕp'sịa, Acăt'alĕpsy, (gr.) die Unbegreiflichkeit, (bes. *Med.*) die Unerkennbarkeit.

Acătalĕp'tịc, *adj.* unbegreiflich.

† **Acā'tẹr**, *s.* der Einkäufer v. Eßwaaren, s. Caterer. — **Acā'tery**, *s* das Proviantamt, s. Catery. — **Acātes'**, *s. pl.* Nahrungsmittel, s. Cates.

Ăcathăr'sịa [—'shịa], **Ăc'athărsy**, *s.* (gr.) *Med.* die Acatharsie, die Unreinigkeit (im Blut ꝛc.).

Ăcaulĕs'cent, *adj. Bot.* mit kurzem, über der Erde kaum wahrnehmbarem Stengel. — **Acau'lịne, Ăcaulōse', Acau'lous**, *adj* stengellos, ungestielt. [Atween, &c).

Acause', *adv.* gemein für because (vgl. A-,

Accap'itum, *s.* die Lehnswaare; die dem Lehnsherrn zu leistende Geldhülfe.

To Accēde' [aksēd'], *v. intr.* (mit to ..., einer Sache *[Dat.]*) beitreten, beistimmen, (auf *[with Acc.]*) eingehen, (in *[with Acc.]*) einwilligen.

A. **Accē'dence**, *s.* (w. ü.) das Hinzu- oder Beitreten; die Bewilligung.

B. † **Ăc'cēdence**, *s. (Milt., &c.)* für Accidence: nach *B.* viell. urspr. richtige Form, gleichsam: der Antritt (vgl. d. v. W.), die Vorstufe zur Grammatik.

To Accĕl'ẹrāte, *v. tr.* beschleunigen, beeilen; *Phys.* a-d motion, die beschleunigte Bewegung (Ggs. retarded m.); uniformly a-d, gleichförmig beschleunigt.

Accĕlẹrā'tịon, *s.* die Beschleunigung (Ggs. retardation): — of velocity, *Phys.* die Vermehrung der Geschwindigkeit; — of the moon, of the fixed stars, &c., *Astr.* die Acceleration des Mondes, der Fixsterne ꝛc.

Accĕl'ẹrative, *adj.* beschleunigend.

Accĕl'ẹrātor, *s.* der Accelerator, Treibmuskel.

† **To Accĕnd'**, *v. tr.* anzünden, anfachen.

Accĕndịbịl'ịty, *s.* die Entzündbarkeit.

Accĕn'dịble, *adj.* entzündbar, entzündlich.

† **Accĕn'sịon**, *s.* die Anzündung.

Ăc'cent, *s.* 1) der Accent; 2) Ton (auch das Tonzeichen), die Aussprache, der Ausdruck; a desponding —, der kleinmüthige Ton, Kleinlaut; 3) a-s, *pl.* die Rede, Töne, Worte; Sprache; the musical — of birds, der melodische Gesang der Vögel; 4) *Mus.* der Nachdruck.

To Accent' *[Dr. J.* gibt durch die Betonung to Ac'cent Zeugniß von der im vor. Jh. im Übermaß herrschenden Gewohnheit den Accent soweit als möglich zurückzuwerfen; allein *B., Sh., W., N.* und alle nachfolgenden Orthoepisten geben die jetzt einzig herrschende Betonung, *N.* (1784) mit der Bemerkung: to ac'cent is now often said; also ac'cented for accen'ted, El. of Orthoepy, p. 200; vgl. Academy, Acceptable, u. a.], *v. tr.* accentuiren: 1) betonen; 2) mit Accentzeichen versehen; 3) * aussprechen.

Accĕn'tọr, *s.* 1) der den Ton angibt, der erste Discant, Vorsänger; 2) *Ornith.* der (schieferbrüstige) Flüevogel (Hedge-sparrow).

Accĕn'tūal, *adj.* den Accent betreffend, rhythmisch. — **To Accĕn'tūāte**, *v. tr.* betonen, mit Tonzeichen versehen, accentuiren. — **Accĕntūā'tịon**, *s.* die Betonung, Tonsetzung, Accentuirung, Accentuation.

To Accĕpt', *v. tr.* (zuw. *intr.* mit of ꝛc.) 1) annehmen; to — of conditions, *(intr.)* Bedingungen eingehen; peradventure he will — of me (Gen. 32, 20), vielleicht wird er mich annehmen; 2) *Comm.* to — a bill of exchange, einen Wechsel acceptiren (sich [mit eigenhändiger Unterschrift] zur Zahlung desselben verbindlich machen); a-ed bills, acceptirte Wechsel, Accepte; 3) *fig.* aufnehmen, bes. a-ed, *p. a.* üblich geworden, Eingang gefunden habend, beliebt; 4) *fig. a)* zu Gnaden auf- od. annehmen; for if there be first a willing mind it is a-ed according to that a man hath (2 Cor. 8, 12), denn so einer willig ist, so ist er angenehm nach dem er hat; *b)* †, ungebührlich (od. ungerechter Weise) vorziehen, (vor Gericht ꝛc.) begünstigen (vgl. das synon. To respect): will ye — his person? (Job 13, 8), wollt ihr seine Person ansehen? he will surely reprove you, if ye do secretly — persons (eb. 10), er wird euch strafen, wo ihr Person ansehet heimlich; it is not good to — the person of the wicked (Prov. 18, 5), es ist nicht gut die Person des Gottlosen achten.

Accĕptabịl'ịty, *s.* s. d. ü. Acceptableness.

Accĕp'table *[B., Dr. J., Barclay, Ash, P., Will. Smith, Ja., Kn., Sm., Wb., Worc., Craig, Cool., Nutt., &c.;* ăc'ceptable, *Dyche* (1744), *Sh., N., Ent.* (auch in der Ausg. von J. Robinson, 1812), *W., St. J., F., Enf.*, und der einzige neuere: *Reid*, die zweite Ausspr. war jedoch nur vorübergehend üblich; schon *Nares* (1784) sagt: there are two reasons against accenting this word thus; its derivation from *accépt*, and the concurrence of *pt*. But I suspect that the authority of *Milton* (PL. 10, 139 & 855, vgl. übrigens auch *Sh.* Sonn. 4, 12: Then how, when nature calls thee to be gone, | what ac'ceptable audit canst thou leave?) and the tendency of fashion, will still overbear these considerations; ebenso *Walker:* Within these twenty years, this word has shifted its accent from the second to the first syllable. There are now few polite speakers who do not pronounce it *ac'ceptable;* and it is much to be regretted that this pronunciation is become so general: wie aus den oben angeführten Namen der besten neueren Orthoepisten erhellt, ist die natürliche Aussprache wieder allgemein üblich und ac'ceptable (wie com'mendable, sus'ceptible, per'functory, ac'ademy, rĕ'ceptacle, ac'clivous, u. a.) so gut als verschwunden], I. *adj.* (—ly, *adv.*) annehmbar, annehmlich, mit Vergnügen anzunehmen, angenehm, lieb, willkommen; II. —ness [früher ac'ceptableness], *s.* die Annehmlichkeit (eines Vorschlages ꝛc.).

Accĕp'tance, *s.* 1) das Annehmen, die Annahme; 2) *Comm-s.* der Accept; die Verehrung, der Schutz (Annahme oder Acceptation eines Wechsels); the — comes due on Monday, der Wechsel wird am Montag fällig; — for part, partial —, theilweises Accept, die bedingte Annahme; to present for —, zur Annahme vorlegen (präsentiren); to refuse — (of a bill), die Annahme (eines Wechsels) verweigern (to dishonour); for want of —, Mangel (an) Annahme; protest in default of (od. for non-) —, Protest Mangels Annahme; — under protest, die Annahme unter Protest; — waived, (auf Wechseln) nicht acceptabel; — upon honour, der Interventions-Protest; ... commission (brokerage) for —, die Acceptations-Provision; being out for —, zum Accept gesandt; (uncovered) a-s, Accept- oder Acceptations-Geschäfte; to take care to meet one's a-s, für Einlösung seiner Accepte Sorge tragen; 3) *Law*, der Empfang einer Rente, wobei sich der

Geber auf immer verbindlich macht, eine vorhergegangene Handlung eines Andern genehm zu halten; 4) *fig.* die günstige An- od. (gute) Aufnahme, Genehmigung; der Beifall; 5) †, die Bedeutung, der Sinn *rc.* s. Acceptation.

Ạccĕp'tạnt, *s.* (w. ü.) der Annehmer, Empfänger.

Ăcceptā'tiọn, *s.* 1) die Annahme *rc.* vgl. Acceptance; 2) *fig.* die (allgemein) angenommene Bedeutung, der Sinn eines Wortes *rc.*, die Auffassung.

Ạccĕp'tẹd, *pp.* v. To Accept; auch als Eigenn. (wie öfters Part., vgl. Désiré, Amatus, &c.) der (zu Gottes Gnade) Angenommene (bes. bei Frommgläubigen).

Ạccĕp'tẹr, *s.* der Annehmer *rc.* vgl. To Accept u. Acceptor.

Ăcceptịlā'tiọn, *s.* 1) *Law*, die Schulderlassung, An- und Zurechnung einer Sache als empfangen; die Scheinquittung; Scheinzahlung; 2) *Theol.* die Annahme der Genugthuung Christi bei Gott zur Rechtfertigung.

† **Ạccĕp'tiọn**, *s.* s. Acceptation.

† **Ạccĕp'tive**, *adj.* zu (günstiger) An- oder Aufnahme bereit.

Ạccĕp'tọr, *s.* der Annehmer, bes. *Comm.* der Acceptant (*i. e.* der Annehmer eines auf ihn gezogenen, oder ausgestellten Wechsels); auch: der Ehren-Acceptant, Ehren-Intervenient.

Ạccĕp'trẹss, *s.* (w. ü.) die Annehmerin, Acceptantin.

† **To Ạccĕrse'**, *v. tr.* zusammenberufen.

Ạccĕss' [*Dyche* (1744), *Dr. J.*, *Ent.*, *N.*, *W.*, *P.*, *St. J.*, *F.*, *Wb.*, *Worc.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*; ạccĕss', or ăc'cĕss, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*, ăc'cĕss, *B.* (welcher jedoch in der medicinischen, weniger eingebürgerten Bedeutung, ạccĕss' betont), *Sh.*, *W. Smith*, *Enf.*, *Kn.*; ăc'cĕss or ạccĕss', *Ja.*], *s.* 1) der Zugang; Zutritt; a man of easy —, ein sehr zugänglicher Mann; *b)* der Besuch, Zuspruch; 2) *Law*, die Erlaubniß zur Theilnahme an Gerichtsverhandlungen; 3) *fig.* der Zuwachs, die Zunahme, Vermehrung; 4) *a)* der Anfall (einer Krankheit); *b)* († [auch axess] &) *provinc.* das Fieber.

Ăc'cẹssạry [nur *B.* u. *Ash* ạccĕs'sary], *adj.* (a-ily, *adv.*) s. Accessory; accessary, die einzige Form, welche *Shksp.* (u. zwar zweimal, vgl. Accessory) braucht, nennt *Dr. Johnson*: a corruption of the word *accessory*, but now more commonly used than the proper word.

Ạccĕssịbĭl'ịty, *s.* die Zugänglichkeit. — **Ạccĕs'sịble**, *adj.* zugänglich; leutselig.

Ạccĕs'siọn [ạksĕsh'ọn], *s.* blos *fig.* 1) das Hinzutreten, Herbeikommen, die Annäherung; 2) bes. (— to the throne) die Thron-Besteigung, der Regierungs-Antritt; 3) der Beitritt; die Mitwirkung; — to a confederacy (*Johns.*), der Beitritt zu einem Bündnisse; 4) *a)* das Gelangen (zu ...), die Erlangung; this involved the resignation of the ministry and the — to power of the opposition, dies schloß den Rücktritt des Ministeriums und den Eintritt der Opposition in die Regierungsgewalt ein; an — to a fortune of ten thousand a-year (*Sam. Warren*), der Zuwachs eines Vermögens von zehntausend (Pfund) jährlicher Renten; Christian's two or three a-s of fortune (*An.* The Gain of a Loss 2, 238), der Umstand, daß dem Christian zwei oder dreimal Vermögen zugefallen war; *b)* der Zuwachs, die Vermehrung, *Law*, die Accession; 5) *Med.* das Eintreten (eines Paroxysmus), der (Krankheits-)Anfall; a wild — of colour to his feverish cheek (*Mrs. Wood*, M. Arkell 1, 233), eine jäh aufschießende Röthe, welche seine fiebernde Wange höher färbte.

Ạccĕs'siọnal, *adj.* etwas Hinzutretendes, einen Antritt *rc.* (vgl. Accession) betr.; hinzutretend. — **Ạccĕs'sive**, *adj.* hinzutretend, dazukommend, hinzugefügt.

Acces'sit, (lat.) er ist (dem Hauptpreise nahe) hinzugetreten; *proxime* —, er ist sehr nahe gekommen, hat den zweiten Preis errungen.

Ăccẹssō'rial, *adj.* (w. ü.) wie Accessory, w. s.

Ăc'cẹssọrịnẹss, *s.* 1) die Eigenschaft des Hinzutretens *rc.* vgl. Accessory; die Nebensächlichkeit; 2) die Theilhaberschaft, die Theilnahme (an einem Verbrechen *rc.*), der Beitritt.

Ăc'cẹssọry [*Ent.*, *Sh.*, *W.*, *P.*, *St. J.*, *F.*, *Enf.*, *Ja.*, *Wb.* (mit der Bemerkung: this word is accented on the first syllable on account of its derivatives, which require a secondary accent on the third; but the natural accent of *accessory* is on the second syllable, and thus it is often pronounced), *Worc.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig* u. die neueren; ạccĕs'sọry, *Dyche*, *B.*, *Ash*; im Hinblick auf die Form accessary sagt *Sm.*: accessory claims a slight etymological preference but is less usual (bes. in der juristischen Bedeutung herrscht accessary vor)], I. *adj.* (a-ily, *adv.*) 1) hinzutretend oder -kommend; beigefügt; (Anderes) unterstützend, accessorisch; — part, *Paint.* das Beiwerk; — proof, der Nebenbeweis; — nerves, *Anat.* accessorische Nerven, Beinerven, Hülfsnerven; — tones, Nebentöne; 2) *Law*, Theil habend (to a crime, an einem Verbrechen), mitschuldig (an); to be — to ..., zu (etwas) beitragen, helfen, mitschuldig sein; to both their deaths shalt thou be accessary (*Sh.* Rich. III 1, 2), du wirst an beider Tod mitschuldig sein (Schl.).

II. *s.* 1) das zu etwas Anderem (bes. Hauptsächlichem) Hinzutretende; die Nebensache, der Nebenumstand; der Anhang, die Zugabe; das Zubehör, Zugehör; the — must go after the principal, das Zugehör folgt (bleibt bei) dem Hauptgute; fund and its —, Capital u. Interessen; 2) *Paint.* das Beiwerk (— part, s. oben); 3) bes. *pl. Anat.* accessories, Hülfsnerven, s. oben: — nerves; 4) *Law*, der Theilnehmer (an einem Verbrechen), der Helfershelfer, Mitschuldige; I am your accessary (*Sh.* All's well 2, 1), ich bin euer Helfershelfer; — before the fact, der Theilnehmer an einem Verbrechen vor Begehung desselben (durch Ertheilung eines Rathes, Befehles *rc.*); — after the fact, der Theilnehmer an einem Verbrechen nach Begehung desselben, der Hehler.

Acciacatura [atschakatu'ra], (ital.) *s.* die Acciacatur, der Zusammenschlag, kürzeste Vorschlag (auf dem Clavier).

Ăc'cịdẹnce, *s.* (book of —) die kleine (lat.) Sprachlehre (für Anfänger), *anal.* der Donat (nach *Bailey* entweder Nebenform für Accedence [w. s.] od. Neubildung für Accidents, die gramm. Wortformen, Formenlehre).

Ăc'cịdẹnt, *s.* 1) *a)* das zufällige Ereigniß; der (bes. unglückliche) Zufall; Unfall, Unglücksfall; all the horrors of a-s by rail that she had ever heard seemed to rise up before her (*Mrs. Wood*, Osw. Cray 1, 119), alle die Schrecken von Eisenbahn-Unglücksfällen, von denen sie je gehört, schienen vor ihr aufzuleben; then there had been the — to the train (eb. 172), dann war dem Zuge das Unglück zugestoßen; what did she die of? The — to the train? (eb. 212), woran ist sie gestorben? an dem Eisenbahn-Unfall? *b)* *Med.* der Zufall, Anfall; 2) *Philos.* *a)* der Zufall (Abwesenheit ursachlichen Zusammenhangs), die Zufälligkeit; *b)* das Zufällige, Außerwesentliche, die zufällige Eigenschaft (in der Gramm. z. B. Geschlecht, Zahl *rc.* eines Wortes); 3) *Mus.* wie Accidental, *s.* (*Hamil.*); 4) *Herald.* das Beizeichen; — makers, Erdichter von Unglücksfällen, Mordgeschichten *rc.* für Zeitungen; by —, zufälliger Weise, zufällig, von ungefähr.

Ăccịdĕn'tal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zufällig; an — occurrence, ein zufälliges Ereigniß; 2) *a)* (w. ü.) neu od. frisch hinzukommend (gleich adventitious: ay, such a minister as wind to fire, | that adds an — fierceness to | its natural fury, *Denham's* Sophy bei *J.*); *b)* (als Nebenumstand) hinzutretend; *adv.* zufälliger Weise, von ungefähr; unwesentlich, nebensächlich; songs are — to a play (*Wb.*), Gesänge sind (bei) einem Schauspiel nicht wesentlich (dem von *Johns.* aus *Rymer*, Tragedies of the last Age citirten: machines, actors, dances, and circumstances, which are merely — to the tragedy nachgebildet); — colours, *Opt.* zufällige od. physiologische Farben; II. *s.* 1) das Zufällige, Außerwesentliche, die Nebensache; die zufällige Eigenschaft; 2) *Mus.* das zufällige (d. h. nicht ursprünglich vorgezeichnete) im Verlaufe eines Musikstücks vorkommende Versetzungszeichen; 3) *Paint.* zufällig einfallend; — lights, Nebenlichter.

Ăccịdĕn'talịsm, *s.* *Paint.* die Beleuchtung durch zufällig einfallende Lichtstrahlen od. Nebenlichter.

Ăccịdentăl'ịty, **Ăccịdĕn'talnẹss**, *s.* (w. ü.) die Zufälligkeit. [gleich Accidental.

Ăccịdĕn'tary, *adj.* (*Holland* nach *Worc.*)

† **Ăccịdĕn'tiary**, *adj.* auf das latein. Elementarbuch (Accidence) bezüglich; — boy, der Anfänger im Latein. [Trägheit.

† **Ăc'cidy**, *s.* die Sorglosigkeit; Faulheit,

Ạccĭp'ịẹnt, *s.* (w. ü.) der Empfänger (Recipient, Receiver, Acceptor).

Accip'iter, *s.* (lat., *pl. accipitres* [ạksĭp'ĭtrĕz]) 1) *Ornith.* der Raubvogel, bes. Habicht; 2) *Surg.* die Habichtsbinde, Verband für die Nase.

† **Ạccĭp'ịtrary**, *s.* der Falkner.

Ạccĭp'ịtrīne, *adj.* zu den Raubvögeln gehörig, bes. falkenartig.

To Ạccīte', *v. tr.* 1) (*Shksp.*, *Donne*, &c.) herbeirufen, (zusammen)berufen; we will — ... all our state (2 Hen. IV 5, 2); he by the senate is a-d home (Tit. Andr. 1, 1); 2) auffordern, veranlassen, anregen; and what a-s your most worshipful thought to think so? (2 Hen. IV 5, 2), und was bewegt eure hochgeehrtesten Gedanken so zu denken?

To Ạcclāim', *v. tr.* (w. ü.) 1) (Einem) Beifall zurufen; auch *intr.* (*Thoms.*) jauchzen, frohlocken; 2) durch lauten Zuruf zu (einem Verräther *rc.*) erklären.

Ạcclāim', *s.* (nur noch dicht.) der Zuruf, das Freudengeschrei, der laute Beifall.

Ăcclạmā'tiọn, *s.* 1) der Zuruf, laute Beifall, das Freudengeschrei, der laute Freudenruf, das Zujauchzen; 2) (in polit. u. a. Versammlungen) die Acclamation, der allgemeine freudige od. beifällige Zuruf, wodurch bei allgemeiner Übereinstimmung eine Wahl, ein Beschluß *rc.* (statt durch die gewöhnliche Abstimmung) vollzogen wird. — **Ạcclăm'atọry**, *adj.* (freudig) zurufend, Beifall zujauchzend; (von einer Wahl *rc.*) durch Beifallsruf bewirkt.

To Ạcclī'mạte [nach *Wb.*, *Worc.* u. A.: ạcclĭ'māte], **To Ạcclī'matiṣe** (—ize), *v. tr.* acclimatisiren (beide Formen aus den besten Schriftstellern und Zeitschr. zu belegen, die erste z. B. aus *Anth. Trollope*, *Lond. Med. Rev.*, &c., die zweite aus *Buch*, *Sm.*, *Lyell*, *Ath.*, *Chambers' Journ.*, &c.). [s. d. f. W.

Ạcclī'matement, **Ạcclī'matūre**, *s.* (w. ü.)

Ăcclịmătịṣā'tiọn [*Don.* ạcclīmạtịṣā'tiọn], weniger übl.: **Ăcclịmā'tiọn**, *s.* die Acclimatisation. [steil.

† **Ạcclīve'**, *adj.* aufsteigend, sich erhebend,

Ạcclĭv'ịty, *s.* (versch. von Declivity) 1) das jähe Aufsteigen; 2) die (steil) aufsteigende Anhöhe, der Anhang; die Böschung eines Walles.

Ạcclī'vọus [*Sh.*, *W.*, *St. J.*, *F.*, *Ja.*, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Craig*, und alle neueren; ăc'clịvọus *P.*, vgl. Acceptable], *adj.* (steil) ansteigend (versch. v. Declivous), bergan gehend, aufsteigend, sich (hoch) erhebend, steil.

† **To Ạcclọ̈y'**, *v. tr.* 1) überfüllen, überladen (vgl. To Cloy): the a-ed Lucullus (Househ. Words 27, 357), der übersättigte Lucullus; 2) (ein Pferd) vernageln.

† **To Accōast'**, *v.* I. *intr.* die Küste entlang segeln (vgl. To Coast); II. *tr.* s. To Accost.

† **To Accŏĭl'**, *v. intr.* (um etwas herum) geschäftig sein.

† **To Accŏl'**, *v. tr.* umhalsen, umarmen.

Accola [ăk'kǫlą], *s.* (lat.) 1) der Anwohner, s. Accolent; 2) *(Worc.)* ein wohlschmeckender Fisch des Mittelmeeres um Malta.

Accolāde' *[Wb., Kn., Reid, Buch., Craig, Nutt.;* ăkǫläd', *Sm.]*, *s.* 1) die Umhalsung, Umarmung, Accolade (bei dem Ritterschlage); 2) die Verbindungsklammer: *a) Mus.* [mehrerer Liniensysteme ꝛc.); *b) Comm., &c.* der Federzug zur Vereinigung mehrerer Posten mit ihrem Betrage; das Accolliren.

Accollē' [od. *(Nutt.:)* ăkǫlā'], *adj. Herald.* angeschlossen (vgl. Collared).

Accollēē' *[Buch.]*, I. *adj.* zusammengeklammert, vgl. das v. W.; II. *s.* wie Accolade, w. s.

Ac'cǫlent, der Anwohner, Ansiedler, Beisasse, Grenznachbar.

† **Accŏmbịnā'tiǫn**, *s.* die Aneinanderfügung, Verbindung; die (vergleichende) Zusammenstellung.

Accŏm'mǫdable, I. *adj.* (w. ü.) 1) einzurichten, beilegbar; ausgleichbar; 2) füglich, dienlich, zweckmäßig; passend, anwendbar; II. —**ness**, *s.* †, die Paßlichkeit, Anwendbarkeit.

To Accŏm'mǫdāte, *v.* I. *tr.* 1) versehen, versorgen, aushelfen (— with, mit etwas); (Einem) dienlich sein, (ihn) unterstützen; bes. auch (Einen) mit Wohnungsraum versehen, unterbringen, logiren, aufnehmen; to — one with money, Einem Geld leihen; you are well a-d, Sie sind gut versorgt; Sie wohnen sehr bequem; Averil (welche eingeladen wird) had an excuse at her tongue's end, but the evening was a free one, chosen on purpose to — her *(Miss Yonge,* the Trial), welcher absichtlich ausgewählt war, um sich ihr anzubequemen; a-d by the place *(Sh.* Cymb. 5, 3), begünstigt durch den Ort (von Kriegern, welche sich in einem Paß dem Feinde gegenüberstellen); to — wird in *Sh.* 2 Hen. IV 3, 2 als ein von Bardolph (Sir, pardon, a soldier is better a-d than with a wife) unnöthig gebrauchtes, hochtrabendes (auch von Ben Jonson lächerlich gemachtes) Modewort bespöttelt (Schl.: ein Soldat ist besser accommodirt ohne Frau); 2) *a)* einrichten, bequem machen, anpassen; he had altered many things, ... that he might — himself to the age in which he lived *(Dryden)*, um sich der Zeit, in welcher er lebte, anzubequemen; to — one's self to circumstances, sich in die Verhältnisse fügen oder schicken; *b)* (Waaren ꝛc.) zurichten (accommodiren), (fertigen Waaren) die zum Verkauf passende Form geben, (sie) nach Gebrauch einpacken; 3) gütlich od. in Güte) beilegen, schlichten, beendigen.

II. *intr.* †, angemessen, gemäß sein, passen (to, zu), übereinstimmen (mit).

Accŏm'mǫdate, I. *adj.* (—ly, *adv.)* (w. ü.) passend, gemäß, geschickt; paßlich, füglich; II. —**ness**, *s.* (w. ü.) die Paßlichkeit, Füglichkeit.

Accŏm'mǫdātịng, *p. a.* dienlich, gefällig, artig; on — terms, *Comm.* unter annehmbaren Bedingungen.

Accŏmmǫdā'tiǫn, *s.* 1) die Anpassung, Anbequemung, Maßgebung; Schicklichkeit, Paßlichkeit, Gemäßheit; 2) die Versorgung, (gefällige) Aushülfe, das Versehen (mit etwas); 3) die Beilegung, Ausgleichung, der (gütliche) Vergleich; to come to an —, ein Abkommen treffen; 4) die Bequemlichkeit, (bequeme) Wohnung; *pl.* (bes. auf Schiffen) Abtheilungen, Kammern; Bequemlichkeiten; can I have — for the night? *(Bulwer)*, kann ich diese Nacht hier Unterkommen finden? there is ordinary — at the workhouse for 160 patients *(Lancet)*, ... gewöhnlicher Belegraum im Arbeitshause für ...; —-draft, —-bill, —-acceptance, *Comm.* der Form-Wechsel, das Gefälligkeits-Accept; —-ladder, *T.* die große Fallreepstreppe (auf Schiffen).

Accŏm'mǫdātịve, *adj.* dienlich, zu Dienst bereit, gefällig; annehmlich. [mittler.

Accŏm'mǫdātǫr, *s.* der Anordner, Ver-

† **Accŏm'pạnable**, *adj.* gesellig.

Accŏm'pạnịer, *s.* der Begleiter; der Gesellschafter; *Mus.* der Accompagnist.

Accŏm'pạnịment, *s.* die Begleitung (auch *Mus.)*; bes. das Beiwerk. [spieler.

Accŏm'pạnịst, *s. Mus.* der Begleiter, Mit-

To Accŏm'pạny, *v.* I. *tr.* 1) begleiten (auch *Mus.)*; (von Schiffen) geleiten; — the present (d. h. letter), beigehend, beigefaltet, beigeschlossen, beigefügt; to be accompanied, worauf bes. in der älteren Sprache und in Verbindung mit abstracten Begriffen with, außerdem by folgt; how accompanied? canst thou tell that? (2 Hen. IV 4, 4), wie (d. h. von wem) begleitet? (od. in wessen Begleitung?) *Clar.* With Poins, &c.; how accompanied? With old Menenius (Coriol. 3, 3); accompanied with a barbarous Moor (Tit. Andr. 2, 3); vgl. *Johns.'s* Beispiele: go visit her, in her chaste bower of rest | accompanied with angel-like delights *(Spenser)*; folly is usually accompanied with perverseness *(Swift)*; (Melford, Phraj. Wb. S. 3:) I found her accompanied with one person only *(Steele)*; thus accompanied with the attendance both of rich and poor, Lucy returned to her father's house *(W. Scott)*; the Czar Paul ... presented him [Nelson] with his portrait, set in diamonds, in a gold box, accompanied with a letter of congratulation *(Southey)*; superstition, or the abuse of religion, has been accompanied with very fatal effect *(Ferguson)*; *(G. Crabb,* Syn.:) pride is often accompanied with meanness, and attended [vgl. To Attend] with much inconvenience to the possessor; the old English plainness and sincerity, ... usually accompanied with undaunted courage and resolution *(Tillotson)*; mit by: the soldiers were attended by a multitude of artisans and slaves, ... and accompanied by a long train of priests and poets ... *(Gillies,* Hist. of Greece); *(Worc.:) accompanied* by friends or associates; *attended* by servants; *escorted* by troops; where you shall find me well accompanied (Rich. III 3, 5), wo ihr mich in guter Gesellschaft finden sollt; 2) Gesellschaft leisten, beiwohnen (einer Frauensperson).

II. *intr.* mit with ...: 1) sich zu ... gesellen, in Gesellschaft sein mit ꝛc.; were they to — only with the good *(Rich.* Clarissa 2, 233), wenn sie nur mit Guten Umgang pflegen wollten; 2) vertraulichen Umgang pflegen (mit), beiwohnen (einer Frauensperson).

Accŏm'plịce, *s.* 1) der (die) Mitschuldige, der Theilhaber (an einem Verbrechen), Anhänger (mit to vor Sachen und with vor Personen); 2) (ohne üble Nebenbedeutung *[Sh.* 1 Hen. VI 5, 2], *Addison)* (n. ü.) der Mitwirkende, Mitgenosse.

Accŏm'plịceshịp, *s.* (w. ü.) der Zustand eines Mitschuldigen, vgl. d. f. W.

Accǫmplĭ'cịty, *s.* (w. ü.) die Theilhaberschaft, Mitschuld, s. Complicity.

To Accŏm'plịsh, *v. tr.* 1) *a)* vollführen, vollziehen, ausführen, vollenden; (Wunder) verrichten; *b)* einen Zeitraum) vollenden, erfüllen; when we had a-ed those days (Acts 21, 5), da wir die Tage zugebracht hatten (Luther); vgl. Jerem. 25, 34; *c)* erfüllen (ein Versprechen); 2) *(meton.* gleichs. eine Sache — st. die Erlangung einer Sache — vollenden) erlangen, erringen, gewinnen (bei *Shksp., &c.)*; 3) *a) lit. (Sh.* Hen. V 4 chor.) fertig machen, ausrüsten; *b) fig.* ausbilden, bes. im Part. a-ed, w. s.

Accŏm'plịshable, *adj.* 1) ausführbar; 2) der Vervollkommnung (Ausbildung) fähig.

Accŏm'plịshed [—'plịsht], *p. a.* ausgebildet: 1) vollendet, vollkommen; an — courtier *(Sh.* Cymb. 1, 5), ein vollendeter Hofmann; an — public orator or logician *(Locke)*, ein vollendeter öffentlicher Redner od. Logiker; 2) durchgebildet, fein; an — gentleman, ein Mann (Herr) von feiner (vollendeter) Bildung; thou art a gentleman, ... valiant, wise, remorseful, well — *(Sh.* Two Gentl. of Ver. 4, 3), (Esch.:) du bist ein rechtschaffner Edelmann, ... tapfer, weise, gewissenhaft und voller Verdienste; (Bauernf.:) du bist ein edler Mann ... voll Kühnheit, klug, gewissenhaft, bewährt; (Schl.:) du bist ein Edelmann ... gefühlvoll, tapfer, fein gebildet, klug; most excellent — lady (Tw. Night 3, 1), (Esch.:) mein vollkommenstes, vortreffliches Fräulein! (Schl.:) vortreffliches, unvergleichliches Fräulein! [he] is highly accomplished: — a good classic, — a perfect musician, — and speaks like a native several foreign languages *(Mrs. Gore,* Heckington 1, 74), vgl. Accomplishment, welches sich, wie Accomplished, zwar auch auf wissenschaftliche Ausbildung bezieht, bes. aber auf Talente und Fertigkeiten, welche mehr im geselligen Verkehr zur Geltung kommen; vgl. *Worc.'s* Beisp. sinnverwandter Wörter: an *accomplished* scholar: an *accomplished, well-educated,* or *polite* gentleman or lady; a *perfect* artist; *elegant* manners; a *complete* work; a *finished* performance (vgl. auch Elegant).

Accŏm'plịsher, *s.* der Vollender, Vollführer, Vollbringer.

Accŏm'plịshment, *s.* 1) die Vollendung, Vollführung, Ausführung; Erfüllung; 2) *a)* die Ausbildung, vollendete Durchbildung, Vollkommenheit, Verfeinerung; *b)* die Fertigkeit, Eigenschaft, der Vorzug; das Talent, *pl.* Kenntnisse; *c)* oft auch (fast im Ggs. zu streng wissenschaftlicher Ausbildung): die Kunstfertigkeit (vgl. den Plan einer Unterrichts-Anstalt in *Mrs. Gaskell's* Life of Charlotte Brontë: ... the system of education comprehends history, geography, the use of the globes, grammar, writing, and arithmetic, all kinds of needlework, and the nicer kinds of household work — such as getting up fine linen, ironing, &c. If *accomplishments* are required, an additional charge of 3 *l.* a year is made for *music* or *drawing,* each).

† **Accompt, Accomptable, Accomptant** [akōūnt', &c.], s. Account, Accountable, &c.; noch gegenwärtig im Gebrauch findet sich bes. Accomptant als Amtstitel und Accompt im amtlichen Stile.

† **To Accŏr'age**, s. To Encourage.

Accŏrd', *s.* 1) der Accord, Einklang, Vollklang in der Musik; 2) die Übereinstimmung, Einmüthigkeit, Eintracht; Beistimmung; *Law,* der Accord, Vertrag, Vergleich; *Comm-s.* to be of —, accord sein (d. h. wenn Rechnung und Gegenrechnung ꝛc. übereinstimmen); that which is of —, in Ordnung Gehendes; — of friends, die Eintracht unter Freunden; with one —, einstimmig, einmüthig; of (with) one's own —, von selbst, aus eigenem Antriebe, freiwillig.

To Accŏrd', *v.* I. *intr.* übereinstimmen, übereinkommen (— in, with); my heart accordeth with my tongue *(Shksp.)*, ich spreche wie ich denke; II. *tr.* 1) übereinstimmig machen, stimmen; 2) ausgleichen, vereinigen, versöhnen; to — difficulties, Schwierigkeiten heben; 3) bes. * genehmigen, (einer Bitte) willfahren; (etwas) einräumen, gewähren; he was walking to and fro, a small space having been a-ed to him by the crowd *(W. Irving,* Sk.), indem ihm ein kleiner Raum von der Menge gelassen worden war; Mr. Roscoe ... has claimed none of the a-ed privileges of talent (drs.), Hr. R. hat keins der Vorrechte in Anspruch genommen, welche dem Talente eingeräumt werden.

Accŏr'dable, *adj.* übereinstimmend, gemäß.

Accör'dance (—cy), *s.* die Übereinstimmung, Gemäßheit, Eintracht (mit with und to, auch ohne Präp.).

Accör'dant, *adj.* (—ly, *adv.*) übereinstimmend: 1) gleichförmig, gemäß; 2) *(Sh.* MAN. 1, 2) willig, geneigt.

Accör'der, *s.* (w. ü.) der Beistimmende, Helfer, Begünstiger (mit with und to).

Accör'ding, *prep.* (mit to) gemäß, zu Folge, nach, laut; in Ansehung *(with Gen.)*, in Rücksicht (auf); — to circumstances, nach Beschaffenheit der Umstände; — to custom, der Gewohnheit od. Sitte gemäß, wie es der Gebrauch mit sich bringt; — to law, rechtsgemäß, gesetzmäßig; — to your orders, *Comm.* Ihren Aufträgen gemäß; — to reason, der Vernunft gemäß; — to report, dem Vernehmen nach, wie die Gerüchte lauten; to go — to the times, sich in die Zeit schicken; — as, so wie, je nachdem, insofern; may God forgive me — as I pardon you! *(Miss Muloch*, Dom. Stories 146), möge mir Gott vergeben, gleich wie (od. in dem Maße als) ich dir vergebe!

Accör'dingly, *adv.* dem gemäß, danach, demnach, mithin, folglich, also.

Accör'dion, *s. Mus.* das Accordion, die Handharmonica.

† **To Accör'porāte**, *v. tr.* einverleiben, s. [To Incorporate.

† **Accörporā'tion**, s. Incorporation.

To Accōst', *v.* I. *intr.* †, nahe liegen, angrenzen; II. *tr.* anreden, angehen, antreten, sich an (Einen &c.) machen; to — one in a very familiar style, sehr vertraut mit Einem thun, sich zu viel Freiheiten gegen ihn herausnehmen.

Accōs'table, *adj.* gesprächig, umgänglich.

Accōst', *v. s. coll.* die Anrede.

Accōs'ted, *p. a. Herald.* begleitet, beseitet.

Accoucheur', (frz.) *s.* der Geburtshelfer.

Accouchement', *s.* die Niederkunft, Entbindung.

Accoûnt', *s.* 1) *a)* die Rechnung (in allen Bedeutungen des deutschen Wortes); *b)* die Note; das Conto; die Abrechnung; a-s agreed upon, der Rechnungs-Abschluß; merchants' a-s, die kaufmännische Buchhaltung; the chamber of a-s, die Ober-Rechnungskammer; 2) die Berechnung; die (Zeit-)Rechnung; the Julian — of time, die Julianische Zeitrechnung; 3) *a)* der Bericht, die Berichterstattung, Nachricht; der Aufschluß; *b)* die Erzählung; Erklärung; Schilderung; 4) die Rechenschaft; Verantwortung; no reckoning made, but sent to my — | with all my imperfections on my head (Hamlet 1, 5), die Rechnung nicht geschlossen, ins Gericht | mit aller Schuld auf meinem Haupt gesandt (Schl.); 5) *a)* die Meinung; das Dafürhalten; *b)* das Ansehen, Gewicht, *fig.* die Hochschätzung, Achtung; a man of (good) —, ein angesehener Mann, ein Mann von Bedeutung; a man of no —, ein unbedeutender Mensch, ein Mensch von geringer Herkunft; of —, wichtig, von Bedeutung; of no —, geringfügig, nichts bedeutend, nichts geltend; 6) der Gewinn, Vortheil; they find their — in it, sie finden ihre Rechnung dabei; 7) der Betracht, die Beziehung; der Grund, die Ursache (s. unten on —, &c.); to balance (an) —, *Comm.* Conto saldiren; to bring in one's —, seine Rechnung einreichen; Rechnung ablegen; to call to —, zur Rechenschaft ziehen; to cast up an —, 1. eine Rechnung zusammenziehen; 2. to cast up one's a-s, *slang*, sich erbrechen; speculators find their — by acting as middle men between ... *(Gentl. Mag.* Dec. '72, 687), Speculanten finden ihre Rechnung dabei, als Vermittler zwischen ... zu dienen; to give —, Bericht geben, berichten; to give an —, Rechnung od. Rechenschaft ablegen, berichten, erzählen; erklären; giving up of a-s, die Ablegung von Rechnungen; to give an — of one's self, sich bekannt machen, sich zeigen; bes. to give (od. render) a good — of ..., gleichs. gute Rechnung ablegen in Bezug auf ..., *coll.* tüchtig abfertigen, gehörig besorgen od. empfangen, heimschicken, mit ... fertig werden; to give a good — of one's self, sich hervorthun &c.; they had no good — to render of themselves *(Mrs. Gore*, Castles in the Air 40), sie hatten nichts Gutes von sich zu berichten; if General Burgoyne ... dares risk an engagement, we shall give a good — of him, wenn G. B. ein Treffen wagen sollte, so werden wir ihm gehörig Bescheid sagen; if he [Jemand, der den Namen Pullet führt] had come a little earlier with a knife and fork in his back, we'd have given a good — of him *(Lefanu*, Guy Deverell 2, 97), wenn er (Hr. Hühnchen) etwas eher mit Messer und Gabel im Rücken gekommen wäre, würden wir ihm gehörigen Bescheid gethan haben (vgl. to make — und to account for ...); to keep —, Rechnung führen, Conto halten; he keeps his — with the bank of England, er hat (*or* unterhält) Conto bei der Bank von England; a-s are kept in ..., man rechnet nach ...; to lay one's — (mit with ..., flg. Infin. &c.), mit in Berechnung ziehen, rechnen auf ..., sich gefaßt machen (auf ...); I must lay my — with such interruption every morning *(Smollet*, R. R. bei Str.), ich mußte mich darauf gefaßt machen, jeden Morgen solche Unterbrechung zu erleiden; all that, Arthur had laid his — to give *(An.* Tom Brown's Schooldays), das alles herzugeben hatte sich Arthur vollständig vorbereitet; a triple murder lies to his — *(Lewes*, Göthe 2, 268), ein dreifacher Mord wird ihm zur Last gelegt; to make —, darauf rechnen; dafür halten, glauben; gedenken, beabsichtigen; they made no — but that the navy should be absolutely master of the seas *(Bacon)*, sie setzten es gar nicht anders voraus, als daß die Flotte vollständig Herrscherin der Meere sein würde; [he] upon the sight of a swallow, made — that summer was at hand *(L'Estrange)*, beim Anblick einer Schwalbe nahm er als gewiß an, daß der Sommer vor der Thüre wäre; to make — of, 1. abrechnen in Bezug auf ... (vgl. to give an — of); she will have no following beyond her personal attendants and some twenty or thirty spears. Your Leslies, my lord, may surely make — of these *(Melville*, The Queen's Maries 2, 238), ... werden diese doch gewiß auf sich nehmen, mit ihnen fertig werden, sie abthun &c.; 2. beachten, hochschätzen; Lord, what is man, that thou takest knowledge of him! or the son of man, that thou makest — of him! (Psalm 144, 3), Herr, was ist der Mensch, daß du dich sein so annimmst? und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest? to make no — of, gering schätzen; it was only the squire who seemed to make her of any — *(Mrs. Gaskell*, Wives & Daughters 1, 309; fast im Sinne v. to turn to —), nur der Squire schien sie (in Anerkennung ihres geistigen Werthes) nützlich zu verwenden; to open an —, Conto eröffnen; an open (unsettled) —, eine offene (unbezahlte) Rechnung; *Comm-s.* to pass to —, in Rechnung bringen; to place to new —, auf neue Rechnung bringen; to put (something) to one's —, (etwas) auf Jemandes Rechnung setzen, (es) ihm anrechnen; *Comm-s.* to settle a-s, Rechnungen abschließen; (pro forma od.) simulated —, die eingebildete Rechnung (Conto-Finto); to take an — of, zur Rechenschaft ziehen; untersuchen; a certain king which would take — of his servants (Matth. 18, 23), [gleich] einem Könige, der mit seinen Knechten rechnen wollte; he was not one ... to take much — of his own conduct *(Mrs. Marsh*, Emilia Wyndham), er gehörte nicht zu denen, die sich wegen ihrer eignen Handlungsweise Rechenschaft abfordern; to take into the —, *fig.* in Rechnung (in Betracht) ziehen, in Anschlag bringen.

To turn (*or* to render) to —, I. transitiv (von *Dr. Johnson* wird seltsamer Weise nur ein Beispiel [s. unten] und zwar der intransitiven Verwendung aufgeführt): vortheilhaft verwenden (vgl. to turn to advantage, to turn to profit, &c. unter To Turn), nutzbringend machen, anwenden, verwerthen, ausbeuten, ausnutzen; I had got master of my *secret* just in time to turn these honours to some little — *(Sterne*, Sentim. J. 136), ich war gerade noch zeitig genug hinter mein Geheimniß gekommen, um diese Ehrenbezeigungen mir einigermaßen nutzbringend zu machen; we never fell in with any plunderer who so little understood how to turn his booty to good — as Mr. Montgomery *(Mac.* Ess. 1, 278), ... der so wenig verstanden hätte, seinen Raub zu verwerthen, als Hr. M.; those were the means of escape. How to turn them to — was the next question (Nov. & Tales 7, 81); we will turn to — this pause, to take a glance at ... *(Ruffini*, L. Benoni 10), wir wollen diesen Ruhepunct dazu verwenden, einen Blick auf ... zu werfen; [Mr. P.] after having given him a slight education, turned him to — in his office (Nov. & Tales 2, 257), ... verwendete ihn in seinem Geschäft; the vile manner in which the personal resemblance between the woman in white and Lady G. had been turned to — *(Collins*, The Woman in White 2, 104), ... ausgebeutet worden war; the great gift of genius she undoubtedly has; but, I fear, she rather abuses it than turns it to good — *(Mrs. Gaskell*, Ch. Brontë 2, 243), ... als daß sie dieselbe gut anwendet; a calculation is therefore made how this may be turned to the best — *(Hood's* Mag. Dec. '46, 487), wie es am besten verwerthet werden kann; I thought the best way I could turn my wife's fortune to — would be by ... *(Bentley's* Misc. Oct. '46, 328), ich hielt dafür, daß die beste Art, das Vermögen meiner Frau zu verwerthen, die wäre, zu ...; not a human being but could recount, if he chose to relate *verbatim* the story of his life, events as extraordinary as any recorded of the times we are pleased to call romantic. The want of high sentiment to turn them to —, lies in ourselves *(Mrs. Gore*, Castles in the Air 231), ... der Mangel höheren Sinnes sie zu verwerthen; contemplating the mournful monument of the blessings I had turned to such poor — (eb. 416), ... der Segnungen, die ich so dürftig verwerthet hatte; the three months and three thousand pounds I had been squandering in Paris ... might have been turned to pleasanter — in the society of the beautiful and elegant woman (eb. 232), ... angenehmer verwendet ....

II. intransitiv: (gute) Rechnung geben, Gewinn bringen, zum Vortheil gereichen, sich verinteressiren, (gut) rentiren; sich verwerthen; we would establish our souls in such a solid and substantial virtue, as will turn to — in that great day, when it must stand the test of infinite wisdom and justice *(Addison*, Spect. Nr. 399), ... zum Vortheil ausschlagen; the people apply themselves chiefly to the breeding and feeding of black cattle, which turn to good — *(Smollett*, H. Clinker 278), ... was gute Rechnung abwirft, sich vortheilhaft verinteressirt; these are advantages which would turn to real —, when we actually commenced a school *(Mrs. Gaskell*, Ch. Brontë 1, 212), dies sind Vortheile, welche wirklichen Nutzen abwerfen würden, sich wirklich verwerthen würden ....

Comm-s. for — of ..., für Rechnung von ...; for — and risk, für Rechnung und Gefahr; for half —, Rechnung zur Hälfte, Conto *à meta;* for one's own —, für eigne Rechnung; on —, auf Rechnung, auf Abschlag, abschläglich, à Conto; to pay on —, anticipando bezahlen; anzahlen, abschläglich zahlen, Einschuß leisten; a payment on —, die

Anticipando-Zahlung, à Conto-Zahlung; Einschuß; on — of, aus Ursache ..., wegen, um ... willen; on another —, zudem; on (upon) that —, um deßwillen; on (upon) your —, um Ihretwillen; on (upon) no —, auf keinen Fall, durchaus nicht; his eyes were so often turned towards it [the figure], that he used his tools mechanically, and, one would have said, to very poor — *(Dickens,* Two Cities 2, 51), ... daß er mit seinem Werkzeug gedankenlos und, wie man hätte behaupten dürfen, mit sehr geringem Erfolge hantierte (vgl. Purpose); upon all a-s, in jeder Rücksicht, auf alle Fälle, in jeder Weise; bei jeder Gelegenheit; *Comm-s.* — of charges, die Unkosten- (od. Spesen-)Rechnung; — of charges (of) merchandise, das Handlungs-Unkosten-Conto; — of disbursements, die Auslage- (od. Auslagen-)Nota; — of exchange, das Wechsel- od. Cambio-Conto; — (od. note) of insurance, die Assecuranz-Rechnung; — of movables, das Mobilien-Conto; — of reexchange, die Rückwechsel- (Ricambio-)Rechnung; — (of) sales, die Verkaufrechnung; — of settlement, die Schlußrechnung; action od. writ of —, *Law,* die Klage wegen verweigerter Abrechnung.

To Accoūnt', *v.* I. *tr.* 1) (veraltend) *a)* berechnen; abschätzen; *b)* in Rechnung bringen, anrechnen; 2) †, (Einem etwas) zurechnen, cediren, s. To Assign: 3) *fig.* erklären als, halten für; that also was a-ed a land of giants (Deut. 2, 20), (Luther:) es ist auch geschätzt für der Riesen Land; shooting well is then a-ed ill *(Sh.* LLL. 4, 1), dann gilt gut zu schießen als etwas Schlechtes; (Esch.:) [jetzt geht die Gütigkeit hin, um zu tödten] und dann ist es schlecht, gut zu schießen; I was a-od a good actor (Haml. 3, 2), ich würde für einen guten Schauspieler gehalten; from this time | such I — thy love (Macb. 1, 7), von nun an gilt mir deine Liebe eben so viel; 4) (veraltend) *fig.* (Einem etwas) anrechnen, zu Gute rechnen.

II. *intr.* 1) †, rechnen, zählen; 2) (w. ü.) to — with one, mit Einem zusammenrechnen, abrechnen, sich berechnen mit ...; sich verständigen; 3) to — for, *a)* Rechenschaft für etwas geben, dafür stehen, es verantworten; *b) fig.* für (Einen od. etwas) einstehen, übernehmen, vgl. to give an account of ..., to make account of ...; the terrier a-ed for one, the keeper for another *(Thackeray,* Van. Fair 2, 275), der Terrier besorgte die eine (Ratte), der Förster eine zweite (d. h. fing sie ab, that sie ab ⁊c.); *c) fig.* den Grund von ... angeben, es erklären, über ... Aufschluß geben, erklärlich machen; [this] a-s for the symptoms they are troubled with after eating *(Arbuthnot),* [dies] macht die Symptome, mit denen sie nach dem Essen geplagt sind, erklärlich; a traveller found wounded, who had been robbed, was probably cause enough to — for his condition (Tara 1, 251), daß man einen Reisenden, welcher beraubt worden war, verwundet gefunden hätte — das war wahrscheinlich hinlänglicher Erklärungsgrund für seinen Zustand; to — of (im Sinne von to make account of, 2, w. s.) veraltend, schätzen, achten, hochachten; it [silver] was not any thing a-ed of in the days of Solomon (2 Chron. 9, 20), das Silber ward nichts gerechnet zur Zeit Salomo; as for my sons, say, I — of them | as jewels purchased for an easy price *(Sh.* Tit. Andr. 3, 1), was meine Söhn' anlangt, so schätz' ich sie | wie Edelstein' um niederen Preis erkauft (Frz. Hermannsthal); and he that otherwise a-s of me, | this sword shall prove he's honour's enemy *(Sh.* Pericles 2, 5), und wer es immer anders von mir meint, | dem zeig' dies Schwert, er sei der Ehre Feind (Tieck); I — of her beauty *(Sh.* Two Gtl. 2, 1), ich bringe ihre Schönheit in Rechnung (Bauernf.), ich schätze ihre Schönheit.

Accoūnt', *p. p.* für accounted, *Sh.* Pericl. I. *(Gower):* by custom, what they did begin, | was with long use — no sin, eine der deutschen Umggsspr. geläufige Zusammenziehung, welche Tieck nachahmt: Gewohnheit bald sie dahin bracht', | daß es nicht Sünde ward gacht't.

Accoūntabĭl'ity, *s.* die Verantwortlichkeit.

Accoūn'table, I. *adj.* zur Rechenschaft verbunden, verantwortlich; II. —**ness,** *s.* die Verantwortlichkeit.

Accoūn'tant, I. *adj.* †, im Sinne von Accountable: *Sh.* Meas. for Meas. 2, 4: his offence is so as it appears | — to the law upon that pain, sein Vergehen ist der Art, daß es vor dem Gesetze, welches eben jene Strafe erkennt, verantwortlich ist; though, per adventure, | I stand — for as great a sin (Oth. 2, 1), obgleich ich möglicher Weise die Verantwortung gleich großer Sünde trage; II. *s.* 1) *a)* der mit dem Rechnungswesen Vertraute, Calculator; Rechnungs-Revisor; Rechnungsführer; *b)* der Rechnungsführer, Buchhalter; Comptoirdiener, Comptoirist; — general, der Hauptrechnungsführer; 2) die Person, mit der man in Rechnung steht.

Accoūn'tantship, *s.* das Amt od. die Beschäftigung eines Rechnungsführers ⁊c.; das Rechnunghalten, Rechnungswesen.

Accoūnt'-, *in comp.* —book, das Rechnungs-Buch, Contobuch; —current, die laufende Rechnung, Conto-Corrent, Rechnungs-Auszug; —current book, das Canto-Corrent-Buch; book of a-s current, das Scontobuch.

Accoūn'ting-hoūse, &c., † für Counting-house, &c.

† **To Accoūp'le,** *v. tr.* paaren, verbinden [(To Couple).

Accoūple'ment, *s.* 1) (w. ü.) die Paarung, Verbindung, Vereinigung; 2) *T.* die Verbindung durch Koppelbalken, Verkuppelung.

† **To Accoūr'age,** *v. tr.* ermuthigen (To Encourage). [ten (To Court).

† **To Accoūrt',** *v. tr.* bewirthen, unterhal-

To Accoū'tre, *v. tr.* ausrüsten, ausstatten, ausstaffiren; anziehen, ausschmücken, putzen.

Accoū'trement, *s.* 1) die Ausrüstung, Soldatenrüstung, Armatur, das Zeug; 2) der Anzug, Putz, Staat; Zierat, die Verzierung.

† **To Accoy',** *v. tr.* 1) beruhigen, besänftigen; 2) einschüchtern, entmuthigen (To Coy).

To Accrĕd'it, *v. tr.* 1) Glauben beimessen; a-ed, *p. a.* anerkannt; 2) *a) Comm.* accreditiren (Jemand bei einem Dritten Credit eröffnen); *b)* beglaubigen, bevollmächtigen (als Gesandten ⁊c.); 3) *fig.* glaubwürdig machen, bestätigen.

Accrĕditā'tion, *s.* (w. ü.) die Beglaubigung; letter of —, das Beglaubigungsschreiben.

Accrĕs'cence, *s.* (w. ü.) der Zuwachs, die Zunahme. — **Accrĕs'cent,** *p. a.* anwachsend, zunehmend. — **Accrēte',** *p. a. Bot.* angewachsen, verwachsen. — **Accrē'tion,** *s.* 1) *a)* das Anwachsen *(lit. & fig.)*; *b)* der Zuwachs, die Zunahme; 2) *Med.* die Verwachsung; 3) *Law,* der Zuwachs, die Accrescenz (Accession, 4). — **Accrē'tive,** *adj.* zunehmend, anwachsend; the — motion of plants and animals *(Glanville),* die im Wachsthum begründete Bewegung der Pflanzen und Thiere.

To Accrew' [ąkrū'], s. To Accrue.

† **Accrĭmĭnā'tion,** *s.* die Anschuldigung, Beschuldigung (Crimination).

† **To Accrōach',** *v. tr.* (frz. *accrocher,* mit einem Haken an sich ziehen) (die Gewalt ⁊c.) an sich reißen (vgl. To Encroach). — **Accrōach'ment,** *s.* das Ansichreißen (der Gewalt ⁊c.).

To Accrūe', *v. intr.* 1) †, anwachsen, verwachsen; sich vereinigen; 2) *fig. a)* zuwachsen, hinzukommen, zufallen; *b)* entstehen, erwachsen (from, aus).

Accrū'ment, *s.* (w. ü.) der Anwachs, die Zunahme, der (erwachsende) Vortheil.

Accūbā'tion, *s. Archæol.* das Liegen bei Tische (nach Art der Alten).

† **To Accūmb',** *v. intr.* bei der Mahlzeit halb liegend sitzen. [Zustand.

Accŭm'bency, *s.* der liegende (lehnende)

Accŭm'bent, I. *adj.* 1) halb liegend sitzend, lehnend; 2) *Bot.* hart anliegend; II *s.* der an der Tafel (nach Art der Alten) Liegende; *(Bp. Hall* im weiteren Sinne) der Theilnehmer an einem Schmause, Gast.

To Accū'mŭlāte, *v.* I. *tr.* häufen, zusammenhäufen, aufhäufen, anhäufen; a-d treason, *Law,* ein aus verschiedenen Verbrechen zusammen erwachsener Hochverrath; II. *intr.* sich (an-)häufen, zunehmen, wachsen.

Accū'mŭlate, *adj.* gehäuft ⁊c.

Accūmŭlā'tion, *s.* die Häufung, Anhäufung.

Accū'mŭlative, *adj.* (—ly, *adv.*) anhäufend; angehäuft, zusammengehäuft; *adv.* haufenweise; it would be difficult to lay by much — capital from such a source of income *(Dickens,* Gr. Exp. 1, 243), es würde schwierig sein viel werbendes Capital aus einer solchen Quelle des Einkommens zurückzulegen.

Accū'mŭlātor, *s.* der Anhäufende, Zusammenhäufende, Vermehrer.

Ăc'cūracy, *s.* die Genauigkeit, Richtigkeit, Pünctlichkeit, Sorgfalt.

Ăc'cūrate, *adj.* (—ly, *adv.*) genau, richtig, pünctlich, sorgfältig; genau festgesetzt, bestimmt; ohne Fehler; most —ly, aufs Genaueste.

Ăc'cūrateness, *s.* (von Dingen) die Genauigkeit, Pünctlichkeit.

To Accūrse', *v. tr.* (kommt fast nur im Präteritum vor) verfluchen, verwünschen (vgl. To Curse); *pp.* accūrsed' [spr. ąkürst'], mit veraltender Schreibart accurst, als *p. a.* der Regel nach accūr'sed zu sprechen: verflucht, verwünscht; verrucht; *Sh.* Rich. III 1, 2: thou wast the cause, and most accursed [⏑–] effect; eb. 2, 4: accursed [⏑–⏑] and unquiet wrangling days! eb. 4, 1: O my accursed [–⏑–] womb, the bed of death; eb. 4, 1: this was my wish: *be thou,* quoth I, *accursed* [⏑–]; eb. 4, 4: by strangling thee in her accursed [⏑–⏑] womb; Haml. 3, 2: in second husband let me be accurst, | none wed the second, but who kill'd the first, möge ich verflucht sein, wenn ich einen zweiten Gatten nehme! nur welche den ersten tödtete, eheliche den zweiten; in this accursedly [ąkür'sędlį] dull neighbourhood *(Mrs. Gore,* Castles in the Air 100), in dieser verwünscht eintönigen Nachbarschaft (Umgebung).

Accū'sable, *adj.* der angeklagt od. beschuldigt werden kann, der Anklage ausgesetzt; tadelhaft, strafbar. [digung.

Accū'sal, *s.* (w. ü.) die Anklage, Beschul-

† **Accū'sant,** *s.* der Ankläger, Kläger.

Ăccūsā'tion, *s.* die Anklage, Beschuldigung; Klage (vor Gericht); I have often recalled ... the — you made upon him *(Mrs. Wood,* Ld. Oakburn's Daughters 2, 313), ich habe oft an die Beschuldigung zurückgedacht, welche du gegen ihn erhobst.

Accū'sative, I. *adj.* 1) anklagend, tadelnd; —ly, *adv.* anklagsweise; 2) *Gramm.* den Accusativ betr.; — case, der Accusativ (-Casus); —ly, *adv.* accusativisch; II. *s.* der Accusativ, Klagefall (vierte Fall lat. u. deutscher Hauptwörter).

Accūsatō'rial, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) einen Ankläger betreffend, anklägerisch; 2) s. d. f. W.

Accū'satory, *adj.* anklagend, eine Klage enthaltend od. betreffend; — libel, die Klagschrift, Rechtsklage.

To Accūse', *v. tr.* 1) anklagen, beschuldigen (of a thing, einer Sache *[Gen.]*); 2) (zuw. im Sinne von to blame, in welchem Falle auch die Construction mit for zulässig ist, wie schon *Johnson,* weniger engherzig als *Wb.,* angibt) Vorwürfe machen, tadeln, mißbilligen; while there is a cat or dog in the house, that can

be a-d for running away with it (*Swift*), ... dem man Schuld geben kann, damit von dannen gelaufen zu sein; I a-d myself for my own blindness (*Ch. Rowcroft* bei Str.); when Knox opposed them, they a-d him to the magistrates of having published treasonable words against the Emperor (*Edinb. Rev.* Apr. 1847, 423), als Knox sich ihnen widersetzte, klagten sie ihn beim Stadtrath an, hochverrätherische Ausdrücke gegen den Kaiser veröffentlicht zu haben; the accusing spirit (*Sterne*, Tr. Shandy 330), der Dämon der Anklage, der Verkläger ('Le Fevre's story has beguiled your ladyship of your tears,' and the thought of the accusing spirit flying up to heaven's chancery with the oath, you are kind enough to say is sublime ... my friend, Mr. Garrick, thinks so too, and I am most vain of his approbation ... *Sterne*, Sentim. J. and Letters, p. 195, letter to Lady D—[1762]).

Accūse', *s.* (unmittelbar vom Zeitwort abgeleitet, vgl. Invite, Take, Yield, &c.) die Anklage: [York] by false — doth level at my life (*Sh.* 2 Hen. VI 3, 1), steht mir mit falscher Anklage nach dem Leben (Esch.).

Accū'ser, *s.* der Ankläger, Kläger, Denunciant, die Anklägerin ꝛc.

† **Accū'seress**, *s.* die Anklägerin.

To Accŭs'tom, *v.* I. *tr.* gewöhnen (— to a thing, an eine Sache); II. *intr.* † 1) gewohnt sein; 2) (*Milt.*) ehelichen Umgang pflegen (with, mit).

† **Accŭs'tom**, *s.* die Gewohnheit.

† **Accŭs'tomable**, *adj.* gewöhnlich; hergebracht; a-ly, *adv.* nach der Gewohnheit, gewohnter Weise. [Gewohnheit.

† **Accŭs'tomance**, *s.* die Angewöhnung,

Accŭs'tomary, *adj.* (a-ily, *adv.*) (w. ü.) gewöhnlich, gewohnheitsmäßig, üblich, gebräuchlich.

Accŭs'tomed, *p. a.* 1) gewohnt, gewöhnlich; 2) (w. ü.) häufig besucht; to be well —, viele Kundschaft (viel Kunden) haben.

Accŭs'tomedness, *s.* (w. ü.) die Angewöhnung, Gewohnheit.

Āce, *s.* 1) das Aß, Äß; (— point) die Eins (auf Würfeln oder Karten); deuce —, Zwei Aß (Pasch von Zwei); — of spades, *a)* das Pique-Aß; *b) slang*, eine Wittwe; 2) *fig.* die Kleinigkeit; not an —, nicht ein Haar breit, nicht das Mindeste; within an —, um ein Haar, beinahe; the manufacture was within an — of destruction (*Ath.* Nov. 16 '72, 637), die Fabrication wäre bei einem Haare zu Grunde gerichtet worden, od. die F. war nahe daran (fast auf dem Puncte) einzugehen; to be within an — of doing it, auf dem Puncte stehen etwas zu thun.

Acĕl'damā, *s.* (vom Hebr.) Hakeldama (Acts 1, 19), der Blutacker (bei Jerusalem).

Acĕn'tric, *adj.* ohne (od. außer dem) Mittelpunct.

Acĕph'alan, Ă'cĕphal, *s.* (lat.-gr.) (*pl.* a-s, od. [lat.] acĕph'ala) das Weichthier, dessen Kopf nicht ein vom Körper gegliederter Theil ist (wie z. B. die Auster), *pl.* die Acephalen.

Acĕph'alī, (lat. Pluralform, vom griech. aképhaloi, die Kopflosen) *s. pl.* 1) Acephali, Acephalen; Parteien in der ersten christl. Kirche, die ohne Haupt waren, d. i. sich wegen abweichender Lehre von ihrem Bischof losgesagt hatten; 2) (unter Heinrich I.) Gleichmacher, Vertheidiger der Gleichheit; 3) *Law*, Leute, die keinem bestimmten Lehnsherrn lehnspflichtig waren. — **Acĕph'alĭst**, *s.* der Acephalist (Anhänger der oben erwähnten Secte). — **Acĕph'alous**, *adj. Nat.* acephalisch, ohne Kopf, ohne Haupt. — **Acĕph'alŭs**, *s.* 1) der Acephalist, *pl.* (lat.) Acephali, w. s.; 2) *Zool.* der kopflose Blasenwurm; 3) ein Vers, dessen Anfang mangelhaft ist.

Āce'pōint, *s.* s. unter Ace.

A'cer [ā'ser], *s.* (lat.) *Bot.* der Ahorn (Baumgeschlecht). — **Ăcerā'ceous**, *adj.* ahornartig. [Weichthier, *pl.* Acera (Acera).

Ă'ceran, *s. Zool.* das fühlerlose Insect od.

Ă'cerāte, *s. Chem.* das ahornsaure Salz; — of lime, der ahornsaure Kalk.

Acĕrb', *adj* herbe, strenge, scharf.

To Acĕr'bāte, *v. tr.* (w. ü.) herbe machen, schärfen. [Herbigkeit; Strenge.

Acĕr'bity, (w. ü.: **Acĕr'bitūde**) *s.* die

Acĕr'ic, *adj. Chem.* ahornsauer; — acid, die Ahornsäure.

Ăcerōse' [*Worc., Cool., &c.*; ă'cerōse, *Wb., Craig, &c.*], **Ă'cerous**, *adj.* 1) *Bot.* nadelförmig (von den Blättern der Nadelbäume); 2) spröde, hart (wie Spreu).

Acĕr'val, *adj.* haufenartig, haufenförmig.

† **To Acĕr'vāte**, *v. tr.* aufhäufen.

† **Ăcervā'tion**, *s.* die Anhäufung.

† **Ăcervōse'** [*Worc.*; asĕr'vōs, *J., Wb., Craig*], **Acĕr'vous**, *adj.* mit Haufen versehen, (viele) Haufen enthaltend, klumpig; aufgehäuft.

Acĕs'cency, *s.* die Säuerlichkeit (Neigung zur Säure); Säure, Schärfe.

Acĕs'cent, I. *adj.* sauer werdend, säuernd; (auch wie sub-acid u. acidulous in der Bdtg.:) säuerlich; II. *s.* gew. im *pl.* a-s *T.* leicht säuernde, säuerliche od. wirklich saure Arzneien od. Nahrungsmittel.

Acĕs'ta, (lat., vom gr. akestós, heilbar) *s. pl. Med.* die heilbaren (Gemüths-)Krankheiten.

Ăcetăb'ŭlĭfōrm, *adj.* becherförmig (cuplike). — **Ăcetăb'ŭlŭm**, (lat., *pl.* a-ula) *s.* 1) *Rom. Archæol.* das (becherförmige) Essiggefäß; 2) ein römisches Flüssigkeitsmaß von $^1/_{10}$ Kanne od. $^1/_8$ einer engl. Pinte; 3) *Anat.* die Pfanne, tiefe, grubenförmige Gelenkhöhle; 4) *Zool.* der Saugnapf (der Cephalopoden ꝛc.); 5) *Bot.* eine Art des Becherschwammes (*Peziza* L.).

Acē'tal [*Worc.*], *s. Chem.* das Acetal.

Ăcetā'rious, *adj.* säureartig; — plants, Salatpflanzen. — **Ă'cetary**, *s.* 1) die säuerliche Mischung, der Salat; 2) das säuerliche Fruchtmark.

Ă'cetāte, *s. Chem.* das essigsaure Salz, Acetat; — of copper, essigsaures Kupfer; — of iron, essigsaures Eisen ꝛc.

Ă'cetāted, *p. a.* mit Essigsäure gemischt.

Ac etiam [ăk ē'shiam], *s. Law*, (von den lat. Anfangsworten so gen.) die Zuweisung der Schadenersatzklage an die King's- (od. Queen's-) Bench.

Acĕt'ic [*Sm., Worc., Craig, Storm.*: acē'tic, *Wb.*: acē'tic, *or* acĕt'ic, *Cool., Don.*], *adj. Chem.* Essig enthaltend, acetisch; essigsauer; — acid, Essigsäure.

Acĕtĭfĭcā'tion [*Worc., Craig, Storm.*: acē'—, *Wb.*: acē'—, *or* acĕt'—, *Cool., Don.*], *s.* das Sauermachen, das Säuern; die Essigbildung. — **To Acĕt'ĭfy** [*Worc., &c.*], *v.* I. *tr.* säuern, (essig-)sauer machen; II. *intr.* (essig)sauer werden, sich in Säure verwandeln.

Ăcetĭm'ĕter, Ăcetŏm'ĕter, *s. Chem.* das (der) Acetometer, der Säuremesser (Acidimeter). — **Ăcetĭm'ĕtry**, *s.* die Acidimetrie, Säuremessung (Acidimetry).

Ă'cetīte, *s. Chem.* das Acetit.

Ă'cetōne [*Sm., &c.*], *s. Chem.* das Aceton.

Ăcetōse', *adj.* Säure enthaltend, säuerlich, sauer; scharf. — **Ăcetŏs'ity**, *s.* die Säuerlichkeit.

Acē'tous [allgem.; *Kn.* irrthümlich ă'cetous], *adj.* (essig)sauer, säuerlich.

Acē'tum, *s. Chem.* der Essig.

Ă'cetȳle, *s. Chem.* das Acetyl.

Achæ'a (lat. Form des griech. **Achāi'a**) *s.* Achäa, Achaia (altgr. Landschaft); **Achæ'an, Achāi'an**, I. *adj.* (lat. **Achā'icŭs**) achäisch, achaïsch; II. *s.* der Achäer, Achaier (Grieche).

Achæm'ĕnēs, *s. Anc. Hist.* Achämenes, Vater des Cambyses (Ahnherr der persischen Herrscherfamilie der Achämeniden (**Achæmĕn'idēs**); **Achæmē'nian**, *adj.* achämenisch, die Vorigen betr.; als *s.* (*Bulwer*, Lost Tales of Miletus) der Achämenier, Achämenide.

Achär'næ, *s. Anc. Geogr.* Acharnä, attische Ortschaft.

Achā'tēs, *s.* Achates, Freund des Äneas (in Virgil's Äneide: *fī'dus* —, der treue A., bewährte Freund).

Āch'ăz, *s.* Ahas, König von Juda.

Āche (früher oft Āke, zuw. Āch), *s.* der Schmerz [scheint auch zuw. mit Zischlaut und im *pl.* zweisilbig (ā'tshes) gespr. worden zu sein, vgl. *Bp. Hall's* Reim bei *Wo., &c.*).

† **Āche, Āch**, *s.* 1) (vom frz. ache) die Wasser-Petersilie (smallage): 2) für Ash; 3) (nach *H-ll.* auch) für Age.

To Āche [āk], *v. intr.* schmerzen, weh(e) thun; my head aches, der Kopf thut mir weh; my heart aches, das Herz thut mir weh; (selten:) my soul aches (*Sh.* Cor. 3, 1), es schmerzt mich in der Seele (auch to Ake); vgl. Aching.

Achē'an, s. Achæan.

Āche'bōne [ātsh'—], *s.* s. Aitchbone.

Ăchelō'us, *s.* Acheloos (Grenzfluß zwischen Ätolien u. Akarnanien in Altgriechenland).

Achĕm'ĕnēs, s. Achæmenes.

Ăch'ĕron, *s. Gr. Myth.* der Acheron, Fluß der Unterwelt; * das Schattenreich, die Unterwelt, Hölle.

Ăch'ia, Ăch'iar, *s.* (vom ostind.) Atschia, Atschiar, Aschia, Aschie (ostindische, auch persische) mixed pickles, od. in scharfem Kokosnußessig mit Pfeffer eingemachte grüne Früchte und Pflanzentheile, wie Mais, Blumenkohl ꝛc.; Wurzeln von Aatsia magna, &c., bes. aber der jungen Sprößlinge des Bambusrohres (Aatsia bambou); daher auch bamboo achar od. pickles (vgl. Pierer ꝛc.). [möglich.

Achīe'vable, *adj.* ausführbar, thunlich,

Achīe'vance, *s.* die Verrichtung, Vollbringung; Handlung (im edlen Sinne), Großthat.

To Achīeve', *v. tr.* 1) vollenden, vollbringen, zu Stande bringen; 2) erwerben, bekommen, erlangen, gewinnen.

Achīeve'ment, *s.* 1) die Ausführung, Vollendung; Großthat, Heldenthat; das (große) Werk; learned a-s, gelehrte Schriften; 2) *Herald* das Wappen, der Wappenschild (zur Belohnung großer Thaten).

Achīe'ver, *s.* der Vollbringer, Vollender; Besieger; Erwerber, Erlanger.

Ăch'ill, *s.* Insel an der Westküste Irlands.

Achĭllē'an, *adj.* achilleisch, unverwundbar.

Achĭl'lēs, *s.* 1) (griech. M-n.) Achilles; 2) *Entom.* ein prachtvoller surinamischer Tagschmetterling.

Ā'ching, I. *p. a.* schmerzend, schmerzhaft, schmerzlich; schmerzerfüllt; to have an — tooth at one, *coll.* eine Pike auf Einen haben, ihm gern in die Haare wollen; II. *v. s.* das Schmerzen, der Schmerz; die Unruhe.

Achlote, Achlotte, *s.* s. Anotta.

Ăch'irīte, *s. Miner.* der Achirit, Kupfersmaragd. [(= Achæans).

Achī'vī, *s. pl.* die Achiver, griech. Stamm

Achĭt'ophĕl, *s.* s. Ahithophel.

Achlamȳd'ĕous, *adj. Bot.* ohne Blumenhülle (Kelch od. Blumenkrone), unbedeckt.

Ăch'lys, *s. Med.* die Achlys, Augenverdunkelung.

Ăch'mīte, *s. Miner.* der Achmit, s. Acmite.

Ā'chor, *s.* (lat., *pl.* achores, v. gr. achōr') *Med.* der böse Grind, Kopfgrind; Milchschorf.

Ăch'rāy [engl.; im Schott. mit tiefem (deutschen) ch], *s.* malerischer See in der Grafschaft Perth.

Achromăt'ic, *adj. Opt.* farblos, achromatisch; — glasses, farblose Gläser (bei Spiegelfernröhren).

Achrōmatĭ'city, *s.* die achromatische Beschaffenheit, Farblosigkeit, Achromasie.

To Ąchrō'matīse, *v. tr.* farblos (achromatisch) machen.

Ąchrō'matism, *s.* die Achromasie: 1) die Farbenaufhebung; 2) die Farblosigkeit.

Ąchrŏn'ical, *adj.* s. Acronycal.

Acic'ula, *s.* (lat., *pl.* acic'ulæ) *Bot. & Zool.* die kleine Nadel, Stachelborste.

Ącĭc'ūlar, Ącĭc'ūlate, Ącĭc'ūlifōrm, *adj.* (—ly, *adv.*) nadelförmig.

Ă'cid, I. *adj.* sauer, herbe, scharf; II. *s.* *Chem.* die Säure.

Ăcidĭf'erous, *adj.* säurehaltig.

Ącĭd'ifiable, *adj.* in Säure zu verwandeln, säuerbar. [Säure, Säurebildung.

Ącidificā'tion, *s.* die Verwandlung in

To Ącĭd'ifȳ, *v. tr.* säuern, sauer machen; *Chem.* in eine Säure verwandeln. [dimeter.

Ăcidĭm'ēter, *s.* der Säuremesser, das Aci-

Ăcidĭm'ētry, *s.* die Acidimetrie, Kunst die Stärke der Säuren zu erforschen.

Ącĭd'ity, *s.* die Säure, Schärfe, Herbigkeit.

Ă'cidist, *s.* der Acidist (Anhänger der chemisch-medicinischen Lehre von den Säuren).

Ă'cidness, *s.* die Säure (Acidity).

Acid'ulæ [asĭd'ūlē], (lat.) *s. pl.* die Säuerlinge unter den Mineralwassern.

To Ącĭd'ūlāte, *v. tr.* säuerlich od. säurehaltig machen, säuern; a-d, *p. a.* gesäuert, mit einer Säure geschwängert; a-d drops, mit Säure gemischte Zuckerplätzchen, Fruchtbonbons.

Ącĭd'ūlous, *adj.* säuerlich, säurehaltig; bes. kohlensäurehaltig.

Ă'cifōrm, *adj.* nadelförmig.

Ăcinā'ceous, *adj.* kernig. [Blättern).

Ăcinā'cifōrm, *adj.* *Bot.* säbelförmig (von

Ącĭn'ifōrm, *adj.* beerenförmig, traubenförmig.

Ăcinōse', Ă'cinous, *adj.* 1) mit vielen Beeren; 2) traubenförmig (auch *Med.* = acinös), *Miner.* nierenförmig.

Acinus [ăs'inŭs], (lat., *pl.* ă'cinī), *s.* das Körnchen, bes. *pl.* 1) *Anat.* die letzten beerenförmigen Endigungen der acinösen Drüsen; 2) *Bot.* Saftbeeren, die einzelnen, eine zusammengesetzte Beere ausmachenden kleinen Beeren.

Ă'cis, *s.* *Gr. Myth.* Acis (ein Hirte, Geliebter der Galathea).

Ăck (in Ortsnamen), s. Ac.

A. Ăck'er, *s.* †, die Springflut, s. Eagre.

B. Ăck'er, *s.* *provinc.* (nordengl.) 1) der Acker, das Feld; 2) die Ackererde.

To Ącknōw' [aknō'], *v. tr.* († &) *provinc.* (nordengl.) anerkennen, bekennen, zugeben; fast nur in der Participform acknown vorkommend; *Todd* führt an: you will not be a-n, sir *(Ben Jons.)*, ihr wollt nicht erkannt sein; he was married to her privilie, but durst not be a-n of it *(Harington)*, er war insgeheim mit ihr verheiratet, aber wagte nicht es öffentlich anzuerkennen; bei *Shksp.* an einer Stelle Oth. 3, 3: be not a-n on it [on wie häufig für of, vgl. On], thue als wüßtest du nichts davon (wie schon Esch. richtig übers.; eigentl. sei nicht bekannt der Sache, gib deine Bekanntschaft damit nicht zu erkennen; falsch H. Voß: bekümmre dich um nichts).

To Ącknŏwl'edge [aknŏl'edzh], *v. tr.* 1) erkennen, (für gültig) anerkennen; agnosciren, recognosciren; please to — receipt, ich bitte den Empfang zu bescheinigen; 2) *a)* bekennen, (Fehler &c.) (ein)gestehen; *b)* sich bekennen zu (einer Ansicht &c.) ...; auch *intr.*: my theory — for I acknowledge to a theory — is this *(Trollope)*, ... denn ich bekenne mich zu einer Theorie ...; 3) erkennen, für etwas erkenntlich sein, sich erkenntlich zeigen (by, durch).

Ącknŏwl'edged [aknŏl'edzhd], *p. a.* anerkannt; —ly [aknŏl'edzhedlĭ], *adv.* anerkanntermaßen.

Ącknŏwl'edger, *s.* Anerkenner.

Ącknŏwl'edging, *p. a.* *(Dryden)* erkenntlich, dankbar (von *Johns.* als französelnde Nachahmung von *reconnoissant* bezeichnet).

Ącknŏwl'edgment, Ącknŏwl'edgement [schon *Todd* (1814) ist für Wiedereinführung der älteren, nach seinem Urtheil richtigeren Schreibweise acknowledgement, während *Bailey*, *Sh.*, *W.*, *Johns.* u. a. Lexicographen des vor. u. jetz. Jhs., sowie vorherrschend der Gebrauch des heut. Tages die Schreibart ohne e, wie bei abridgment, judgment festgehalten hat, vgl. Judgment], *s.* 1) die Anerkennung (in allen Bedeutungen); 2) *Law*, *a)* die Agnition, Recognition; *b)* der Recognitionsschein; 3) *a)* die Einräumung, das Zugeständniß; *b)* das Geständniß, Bekenntniß; 4) das Empfangsbekenntniß, die Empfangsanzeige; 5) (grateful, &c. —) die dankbare Anerkennung, Erkenntlichkeit; der Ausdruck der dankbaren Anerkennung für eine Gunstbezeigung; to the last gentleman my a-s are perhaps the greater, because, &c. *(Bulwer* bei Str.), ... meine Verbindlichkeiten; he will return your servant's horse, and ... add his best a-s to mine for the accommodation *(W. Scott*, Lamm. 117), ... seinen besten Dank für die gefällige Aushülfe ...; Erkenntlichkeit; — money, Recognitionsgelder (dem neuen Herrn nach dem Todesfalle des alten in einigen Gegenden Englands von dem Pächter [tenant] zahlbar).

Ăc'mē, (vom gr. akmē', *pl.* [engl.] ăc'mēs) *s.* der Gipfel, Höhepunct, die Spitze; (auch *Med.*) die höchste Krisis (einer Krankheit).

Ăc'mīte, *s.* *Miner.* der Akmit (Spielart des Augits, auch Achmite).

Ăc'nē, (lat.) Ăc'na, (v. gr. aknē) *s.* *Med.* die Akne, Finne, das Liebesblütchen.

A-cōld', *adj. coll.* kalt, im andauernden Zustande der Kälte (vgl. A-); *Sh.* K. Lear 3, 4; 4, 7: Tom's —! Thoms friert!

Ăc'olin, *s.* *Ornith.* Art Rebhuhn auf Cuba.

Acŏl'ogy, *s.* (gr.) *T.* die Akologie; Heilmittellehre.

Ącŏl'othist, Ăc'olyte (Ăc'olythe), *s. Eccl.* der Akoluth, Altardiener, Meßner, eigentlich Folger oder Nachtreter.

Ącŏndylōse', Ącŏn'dylous, *adj. Bot.*, &c. ohne Knoten od. Gelenk, knotenlos.

Ăconī'ta, *s.* *Chem.* s. v. w. Aconitine.

Ăc'onīte, Ăconī'tum *(Sh.* Hen. IV 4, 4), *s.* 1) *Bot.* der Sturmhut, Eisenhut, Venuswagen, Himmelswagen, die Wolfswurz *(Aconītum* L.); 2) *fig.* ein tödtliches Gift.

Ącŏn'itine, *s.* *Chem.* das Aconitin.

Ącŏn'tias [—shĭ—], *s.* 1) *Zool.* die Acontie, Art Schleiche (den Übergang von den Eidechsen zu den Schlangen bildend); 2) *(Crabb*, n. ü.) eine pfeilgleich dahinschießende Sternschnuppe.

† Ącŏp', *adv.* (vgl. A-) auf dem Gipfel, hoch oben.

Ącŏp'ic, *adj.* *Med.* die Müdigkeit vertreibend; stärkend.

Ac'opon, *s.* (gr., lat. Form:) Ăc'opum, (*pl.* ăc'opa) *Med.* ein Mittel gegen die Müdigkeit, stärkendes Mittel.

Ac'ori [ăk'orī], *s. pl.* v. Acorus.

Ā'corn, *s.* 1) die Eichel, Ecker; 2) *Mar.* der Flügelknopf, Knopf am Flügelspill; a horse foaled by an —, *coll.* der Galgen.

To Ā'corn, *v. intr.* auf die Eichelmast gehen, Eicheln fressen *(Todd* vergleicht full-acorned).

Ā'corned, *p. a.* 1) Eicheln tragend; 2) *Herald.* mit Eicheln versehen (von einer Eiche).

Ac'orus, *s.* 1) *Bot.* der Calmus *(Acŏrus calămus* L.); 2) die blaue Coralle (aus Afrika).

Ącŏs'mia, Ącŏs'my, *s.* (vom gr. akosmia, Unordnung) *Med.* die Acosmie.

Ącotylē'don, *s.* *Bot.* die Acotyledone, Pflanze ohne Samenlappen. [Samenlappen.

Ącotylĕd'onous, *adj.* acotyledonisch, ohne

Ącŏn'chy, *s.* *Zool.* das Aeuschi, Aeuchi, Art des Aguti *(Dasyprocta acuchi* Illig.).

Ącŏū'mēter, *s.* *T.* das (der) Acumeter, der Gehörmesser.

Ącŏūs'tic, *adj.* acustisch: 1) das Gehör betreffend; — duct, *Anat.* der (äußere) Gehörgang; — medicine, die Gehörarznei; — nerve, der Gehörnerv; 2) die Acustik betreffend; — instrument, das acustische, bes. zur Verstärkung des Schalles dienende Werkzeug, das Hörrohr, Sprachrohr.

Ącŏūs'tics, *s. pl.* 1) *Phys.* die Acustik, Schalllehre; 2) *Med.* *a)* die acustischen Werkzeuge; *b)* Gehörarzneien.

To Ącquāint', *v. tr.* 1) bekannt machen (with, mit); misery a-s a man with strange bedfellows *(Sh.* Temp. 2, 2), die Noth kann Einen mit seltsamen Schlafgesellen bekannt machen (Esch.); to make od. bring a-ed with, mit Jemand bekannt machen; 2) berichten, melden, benachrichtigen, Nachricht geben (mit with [veraltet u. w. ü. mit of] von etwas); this is to — you, hiermit melde ich Ihnen; to make a-ed of, Nachricht geben von.

† Ącquāin'table, *adj.* zugänglich, leutselig.

Ącquāin'tance, *s.* 1) die Bekanntschaft, (genaue) Kenntniß; upon what —? (w. ü.) woher das? warum? aus was für einem Grunde? mit was für Recht? he appeared to have — with every one *(Lever*, Sir J. Carew 2, 121), er schien mit Jedermann Bekanntschaft zu haben; I am very glad to make your — *(Troll.* R. Ray 1, 121), ich freue mich sehr Ihre Bekanntschaft zu machen; we all form a-s and drop them *(Mrs. Wood*, Mild. Arkell 1, 10), wir alle machen Bekanntschaften und lassen sie wieder fallen; to scrape — with ..., s. To Scrape; how bitterly I reproached myself for making an — with the Count! *(Lever*, Sir J. Carew 2, 126), wie bitterlich machte ich mir darüber Vorwürfe, daß ich mit dem Grafen Bekanntschaft gemacht hatte! I had a nodding — with them *(W. Collins*, A Plot, &c. 2, 201), ich hatte eine oberflächliche (eigentl. eine Grüß-)Bekanntschaft mit ihnen; on coming into possession of her easy income, and her house in Gloucester Place, she was naturally seized with the desire of an appropriate "visiting acquaintance" *(Bulwer*, What will he do with it? 1, 220), ... von dem Verlangen nach einem passenden Kreise von Bekannten, mit denen sie auf Besuchs-Fuß stehen könnte; 2) *a)* (collectivisch) der Kreis von Bekannten, die Bekanntschaft, die Bekannten; many of mine old — are dead *(Sh.* 2 Hen. IV 3, 2), viele von meiner alten Bekanntschaft sind todt; I will wash off gross — *(Sh.* Tw. Night 2, 5), ich will mich von gemeinen Bekanntschaften säubern (Schl.); I go into gay and splendid company. I have made new — in the different courts I have visited *(Rich.* Clarissa 4, 461); (nach freier engl. Weise wird dieser Mehrheitsbegriff auch häufig als gramm. Plural construirt:) more — you have none, you have drawn them all into a nearer line *(Dryden* bei *Johnson)*; his adherence to his first — when the advancement of his reputation had left them behind him *(Johns.* Lives 2, 314); we were growing better than acquaintance — friends *(Miss Muloch*, Bread upon the Waters, &c. 209); das III. Capitel von *Lever's* One of them (1, 23) schildert einen Kreis von Leuten, welche auf der Reise bekannt geworden sind, und trägt die Überschrift: Travelling acquaintance; weiter unten: they were travellers, chance a-s thrown together by the accidents of the road, &c.; *b)* der od. die (einzelne) Bekannte; six a-s he had met unexpectedly in London, and two at Portsmouth *(Miss Yonge*, The Daisy Chain 1, 210).

† Ącquāin'tant, *s.* der Bekannte.

Ącquāin'ted, *p. a.* (wohl) bekannt.

Ącquāin'tedness, *s.* (w. ü.) das Bekanntsein, die Bekanntschaft (mit).

Acquĕst', *s. Law*, der Erwerb, das erworbene Gut, die Errungenschaft.

To Acquĕst', *v. tr. Law*, nicht durch Erbschaft, sond. durch Kauf od. Schenkung erwerben.

To Acquiĕsce', *v. intr.* (mit in: ungew. und nur durch eine Art Übertragung der Construction sinnverwandter Zeitwörter [to comply, to accede, &c.] mit with u. to) sich beruhigen (bei, mit), Beruhigung fassen (bei), zufrieden sein (mit), sich (etwas) gefallen lassen, (es) genehmigen, willigen (in *[with Acc.]*), sich fügen (in); to — in one's humours, sich in Jemandes Launen fügen.

Ăcquiĕs'cence (—cy), *s.* die Beruhigung (bei), Ergebung, das Sichfügen (in *[with Acc.]*), die Unterwerfung (unter *[with Acc.]*), Folgeleistung; Genehmigung (einer Sache *[Gen.]*), Einwilligung, Zustimmung.

Ăcquiĕs'cent, *adj.* sich (in etwas) ergebend, fügsam, nachgiebig.

† **To Acquī'et**, *v. tr.* beruhigen.

Acquīrabĭl'ity, *s.* die Erlangbarkeit.

Acquī'rable, *adj.* was erworben werden kann, erlangbar.

To Acquīre', *v. tr.* an sich bringen, sich aneignen, erwerben, erlangen, erreichen; *fig.* sich (die Kenntniß einer Sache &c.) zu eigen machen, sich (etwas) anbilden, erlernen; acquīred' *[St. J., Wb., Kn., Sm., Worc., Craig, Nutt., Cool.;* nur *Sh., W.* u. *Ja.* haben acquī'red, folgen also der Regel (*W.* Principles 359 und flg.), daß in Participial-Adjectiven, im Gegensatz zu den gleichförmigen Participien das —ed stets als volle Silbe zu sprechen ist], *p. a.* angebildet, angelernt, angenommen (Ggs.: von der Natur verliehen, eigenthümlich).

Acquīre'ment, *s.* 1) die Erwerbung, Erlangung, Aneignung; 2) der Erwerb durch eigenen Fleiß, die Erlernung, Anbildung, die erworbene Fähigkeit, Fertigkeit, Kenntniß.

Acquī'rer, *s.* der Erwerber &c. [mont.

† **Acquī'ry**, *s.* die Erwerbung &c. s. Acquire-

† **Ăc'quisite**, *adj.* erworben, erlangt.

Ăcquisĭ'tion, *s.* 1) die Erwerbung, Erlangung &c. vgl. To Acquire; 2) die Erlernung &c. s. Acquirement; 3) der Erwerb, das erworbene Gut; der Ankauf; das Erwerbniß, die Erwerbschaft; Besitznahme, Eroberung; die (bes. werthvolle) Errungenschaft; — of glory, erworbene Ehre. [erlangt &c. s. d. f. W.

Acquisitĭ'tious, *adj.* (w. ü.) erworben,

Acquĭs'itive, I. *adj.* 1) *a)* (*Wotton*, w. ü.) (durch Eroberung) erworben, erlangt; *b)* angeeignet, angebildet, erlernt; 2) zum Erwerb geneigt; begehrlich; II. —ly, *adv.* (*Gramm.* von Zeitwörtern, die to od. for nach sich haben) besitzanzeigend. [sinn.

Acquĭs'itiveness, *s. Phren.* der Erwerbs-

Acquĭs'itor, (w. ü.) der Erwerber &c. (vgl. To Acquire).

† **Acquĭst'**, *s.* (*Milt.*) s. Acquest.

To Acquĭt', *v. tr.* 1) befreien, freisprechen, lossprechen, erlassen; quittiren; the jury acquitted him (*Johns.*), die Geschworenen sprachen ihn frei; paid and acquitted, bezahlt und quittirt; to — one of († auch from [vgl. Job 10, 14 &c.]) a thing (a debt, &c.), Einem etwas (eine Schuld &c.) erlassen; 2) to — one's self of a thing, *a)* sich einer Sache entledigen; bes. *b)* dieselbe (gut, schlecht &c.) verrichten; I had no doubt about acquitting myself with reputation (*Goldsm.* Vic. ch. 14), ich zweifelte nicht, daß ich die Sache mit Ehren durchführen würde.

† **Acquĭt'**, *pp.* v. To Acquit st. acquitted; I am glad, I am so — of this tinder-box (*Sh.* Merry W. 1, 3); Courageous Richmond, well hast thou — thee (Rich. III 4, 5).

Acquĭt', *s.* (u. ü.) die Freisprechung.

Acquĭt'tal, † **Acquĭt'ment**, *s.* die Freisprechung, Lossprechung.

Acquĭt'tance, *s.* 1) *a)* die Freisprechung, Lossprechung; *b)* (*Sh.* LLL. 2, 1: Boyet, you can produce a-s for such a sum) die Quittung, Entlastung (Quittance); 2) *Sh.* Oth. 4, 2: die Ausgleichung, Abtragung (einer Schuld), im Sinne von requital; freilich nur auf der Lesart der Quartausgabe von 1622 beruhend, während alle a. Ausgaben acquaintance haben.

† **To Acquĭt'tance**, *v. tr.* freisprechen, lossprechen.

To Acrāse', **Acrāze'**, *v. tr.* zerrütten, verwirren, s. To Craze.

Ăc'rasy *[Wb., Kn., Worc., Craig, Cool.;* ā'crasy, *Sm., Reid]*, *s.* die Acrasie: 1) die Unenthaltsamkeit, Unmäßigkeit; 2) die schlechte Mischung der Säfte.

Acrā'tia [—'shia], *s.* (gr.) die Acratie, Schwäche; Mangel an Selbstbeherrschung.

A. **Ā'cre**, *s.* 1) †, das Ackerfeld, der Acker (nur noch in Eigennamen erhalten); 2) der Acker (Landes), der Morgen (engl. Feldmaß von 40 Ruthen [rods] Länge und 4 Breite, od. 160 Quadrat-Ruthen od. 4840 Quadrat-Yards, etwas über 1 preuß. Morgen).

B. **Ā'cre**, *s.* an — of rupees, ein Lack (100,000) Rupien.

Ā'creage [ā'keraj, *Worc., Wb., Don., Storm*], *s.* die Gesammtmasse der zu einem Besitzthum gehörigen Äcker od. Ländereien; der Landbesitz (*Ed. Rev.* Jan. '51, 71), die ganze Ackerfläche.

Ā'cred [ā'kerd], *p. a. coll.* (Äcker od. Land) besitzend, (bes. in Zsstzg.: large-acred, many-acred); bedeutenden Grundbesitz habend, begütert &c.

Acrēme', *s. Archæol.* zehn Morgen Landes (*Crabb*).

Ā'cre-stăff, *s.* der Pflugreitel.

Ăcribei'a, (gr.) *s.* die Akribie, Sorgfalt, Genauigkeit.

Ăc'rid, *adj.* scharf, beißend.

Acrĭd'ian, *s. Entom.* das zum Heuschreckengeschlecht gehörige Insect, die Heuschrecke.

Acrĭd'ity, *s.* die Schärfe, Bitterkeit.

Acrĭd'ium, *s. Entom.* die (Schnarr-)Heuschrecke.

Ăc'ridness, *s.* die Schärfe, Bitterkeit.

Ăcridŏph'agus, (lat. [vom gr.], *pl.* ăcridŏph'agi), *s.* der Acridophage, Heuschreckenesser (Name wilder äthiopischer u. a. Völker).

Ăcrimō'nious, I. *adj* (—ly, *adv.*) herbe, bitter; *fig.* streng, beißend, bitter; II. —ness, *s.* die Schärfe, das Beißende.

Ăc'rimony, *s.* die Schärfe (auch *fig.*); die Bitterkeit, Heftigkeit, Strenge.

Acris'ia, **Ăc'risy**, *s. Med.* die Acrisie, Ausgang einer Krankheit ohne critische Ausscheidungen.

Ăc'rita, **Ăc'ritans**, **Ăc'rites**, *s. pl. Zool.* (chem.) die niedrigste Thiergattung ohne erkennbares Nervensystem.

Acrĭt'ical, *adj.* acritisch, ohne Crisis.

Ăc'ritūde, † **Ăc'rity**, *s.* die Schärfe, das Beißende, die Herbigkeit (auch *fig.*); die Heftigkeit.

Ăcroamăt'ic (A-cal), **Ăcroăt'ic**, I. *adj.* (gr.) acroamatisch, acroatisch, (nur) für das Gehör bestimmt (von mündlich vorgetragenen Lehren); esoterisch, (nur) für Geweihte bestimmt; II. a-s, *s. pl.* die esoterischen Vorträge (des Aristoteles &c.). [bat, Seiltänzer.

Ăc'robāte, **Ăc'robăt**, *s.* (gr.) der Acro-

Ăcroceräu'nian, *adj.* acroceraunisch (von einem Gebirge im alten Epirus).

Ăc'rochōrd, **Ăcrochōr'dus**, *s. Zool.* die (javanische) Warzenschlange. — *Acrochor'don*, *s.* (gr.) das Acrochordon, die Warze od. warzenartige Geschwulst mit dünnem Stiele.

Ăc'rolith, *s.* (gr.) der Acrolith, Bildsäule deren Kern von Holz, Kopf, Hände und Füße von Stein (Marmor) sind, indem sie aus der Gewandung als Nacktes hervorragen. — **Acrŏl'ithan**, *adj.* acrolithisch.

Acrō'mial, *adj.* (gr.) *Anat.* acromial, auf die Schulterhöhe bezüglich; — artery, die Schulterhöhenarterie. — *Acro'mion*, (gr.) *s. Anat.* das Acromion, die Schulterhöhe.

Acrŏn'yeal (**Acrŏn'ychal**, **Achrŏn'ycal**, **Acrŏn'ical**, **Acrŏn'ic**), *adj. Astr.* acronisch, (eigentl. acronychisch, acronycisch), beim Eintritt und Ende der Nacht erscheinend; —ly, *adv.* zur acronischen Zeit. [stadt, Burg.

Acrop'olis, *s.* (gr.) die Acropolis, Ober-

Ăc'rospīre, *s. Bot.* der Keim.

Ăc'rospīred, *p. a.* Keime habend, keimend.

Acrŏss' [in der Ausspr. hinneigend zu akrös', vgl. Cross; wegen der Ableitung vgl. A- und die verkürzte Form Cross], I. *adv.* 1) *a)* kreuzweise, über (zuw.: in) das Kreuz, in Kreuzesform; you walked about, | musing and sighing, with your arms — (*Sh.* Jul. Cæs. 2, 1), mit gekreuzten Armen; ... with arms —, | he stood, reflecting on his country's loss (*Dryden*), ... mit gekreuzten od. übereinander geschlagenen Armen; *b)* quer über, quer durch, der Quere (nach); to break one's spear —, den Speer durch schiefes Auftreffen brechen (nicht, wie die Turnier-Gesetze erfordern, durch gerades Auftreffen auf den Gegner; häufig sind Anspielungen auf dies für schimpflich geltende Versehen in älteren Schriften, vgl. *Nares*, Gloss., welches auch auf *W. Scott's* Ivanhoe hinweist (Ch. VIII, S. 81, T. E.: instead of bearing his lance-point fair against the crest or the shield of his enemy, [he] swerved so much from the direct line as to *break the weapon athwart the person* of his opponent — a circumstance which was accounted more disgraceful than that of being actually unhorsed): *Sh.* MAN. 5, 1: give him another staff; this last was broke —, gebt ihm eine andere Lanze, diese letztere brach der Quere (fehlte also gegen die Regel, es war ein verfehlter Stoß; vgl. auch Athwart, *prep.* & Attaint, *s.* 1): All's well, &c. 2, 2 sagt der König: I would I had [näml. kneeled to you]: so I had broke thy pate, | and ask'd thee mercy for't, das wünscht' ich auch, so ich dir [näml. zuvor] den Schädel aufgeschlagen hätte; worauf Lafeu: Good faith, —! traun, der Quere, d. h. falsch getroffen! gefehlt! to break one's head —, eigentl. Einem den Kopf der Quere nach aufschlagen (vgl. To Break), Einen quer über den Kopf blutig schlagen; he has broke my head — (*Sh.* Tw. N. 5, 1), er hat mir ein Loch in den Kopf geschlagen (Schl.); back, slave, or I will break thy head — (Com. of Err. 2, 1), zurück, Sclave, oder ich schlage dich quer über den Schädel; *c) fig.* zuwider, widrig, unglücklich &c. (vgl. unser der Quere im gleichen Sinn); 2) (in abgeschwächter Bedeutung, oft gleich over &c.) hinüber, hindurch; bes. in Zsstzg. mit Zeitwörtern; to walk — to Bedford Row (*Troll.* Orl. Farm 169), gleich dem bald darauf folgenden to step over to B. Row; shall I step — to the lodge? (eb.) soll ich in die Pförtnerstube hinüber gehen?

II. *prep.* 1) (Einem od. einer Sache) in die Quere, kreuzweise od. quer über; quer durch, mitten durch; "O bounteous Heaven!" exclaimed Don Rodrigo, springing — the table (*Smollett*, Rod. Random 450); he threw himself prostrate — his bed (*Sterne*, Tr. Shandy 164), er warf sich quer über das Bett nieder; my father lay stretched — the bed (eb. 210), ... lag quer über das Bett gestreckt; the deliberate butchery of fighting — a handkerchief (*Kingsley*, Two years ago 1, 157), ... sich über das Schnupftuch zu schießen (im Duell); to come — a person od. thing, eigentl. einer Person od. Sache in die Quere kommen, mehr bildl. (zufällig) auf Einen od. etwas stoßen od. treffen, antreffen, auffinden; 2) *a)* (im Ganzen steht across selten in seiner eigentlichsten Bedeutung [athwart], sondern in allgemeinerer und besonders bei Zeitwörtern der

Bewegung) über ... hinweg; über; durch; he attempted to dash briskly — the bridge (*Irving*, Sk. 351), er versuchte schnell über die Brücke zu sprengen; Faith builds a bridge — the gulph of death (*Young*, N. Th. 4, 80), ... über den Abgrund; the stile and footpath leading from the churchyard — pleasant fields (*Irving*, Sk. 61), ... durch anmuthige Auen; I bless the time | when my good falcon made her flight — | thy father's ground (*Sh.* Winter's Tale 4, 3), ... als mein guter Falke seinen Flug über deines Vaters Land richtete; the sea dashed its foam — our faces (*Lever*, J. Hinton 1, 15), ... über unsere Gesichter hinweg; Venus will pass right — the sun's face (*Gentl. Mag.* June '73), V. wird quer über die Sonnenscheibe hinweggehen; to flash — one's mind, plötzlich in den Sinn kommen, durch den Sinn fahren; a sudden beam of joy passed — her languid features (*Mrs. Rowson*), ein plötzlicher Freudenstrahl ging über ihre matten Züge; *b)* quer an ... vorüber, an ... vorbei; I was once sailing — the banks of Newfoundland (*Irving*, Sk. 7); the "little look — the crowd," as Owen Meredith says, was ... thoroughly understood by the person it was intended for (*Yates*, Broken to Harness 180), der kurze Blick über die Menge hinweg, an der Menge vorbei ...; *c)* seltner bei Zeitwörtern der Ruhe: the sound of the evening bell rose from the little belfry of a white church standing — the lake (*Kavanagh*, Adèle 1, 50), gerade über dem See drüben (eb. 37: [she] lived — the narrow lake); far — the brook (*Melville*, Digby Grand 167), weit über dem Bache drüben; you are loth to believe you have been — the Alps, ... daß man über den Alpen drüben gewesen ist; Pictures Across the Channel (Büchertitel), Reisebilder von jenseits des Canals.

Acrŏs'tic, I. *s. Poet.* das Acrostichon, Namengedicht, der Leistenvers; II. (*or* —**cal**) *adj.* akrostichisch, ein Acrostichon betreffend; III. —**cally**, *adv.* acrostichisch, nach Art eines Acrostichons.

Ăc'roter, *s.* (*pl.* [engl.] a-s), *Acrote'rium* (lat., vom gr. akrōtē'rion), *s.* (*pl.* [lat.] *acrote'ria*) das Acroterium: 1) *Anat.* bes. *pl.* die Acroterien, Extremitäten der Glieder; 2) *Archit. pl.* die Giebelzinnen, Aufsätze an der Firstspitze und den unteren Enden eines Giebels, um Verzierungen, auch wohl Bildsäulen zu tragen. [beziehend, Acroterien-.

Ăcrotē'rial, *adj.* sich auf ein Acroterium

Acrothy'mion, *s.* (gr.) *Med.* das Acrothymion, Art Warze.

To Ăct, *v.* I. *intr.* 1) *a)* handeln; an act hath three branches; it is, to —, to do, and to perform (*Sh.* Haml. 5, 1), eine Handlung hat drei Stücke; sie besteht in Handeln, Thun und Verrichten; he hath a wisdom that does guide his valour | to — in safety (Macb. 3, 1), er besitzt Weisheit, welche seinen Muth dazu lenkt, (nur) sicher zu handeln, (Esch.:) eine Klugheit, die seinen Muth regiert und seinen Unternehmungen Sicherheit gibt, (H. Voß:) und [diesem unerschrockenen Heldenmuth] | wohnt eine Klugheit bei, die seine Schritte | zum Ziele lenkt; *b)* (auf eine besondere Art) handeln, thätig sein, wirken; sich benehmen, sich betragen; to — cautiously, behutsam zu Werke gehen; the desire of happiness, and the constraint it puts upon us to — for it (*Locke*), das Streben nach Glückseligkeit und der Zwang, den es uns auferlegt, dafür thätig zu sein; to — on od. upon ..., nach (einem Muster, Grundsätzen 2c.) od. (einer Überzeugung, Vorschrift 2c.) gemäß (od. entsprechend) handeln, sich an ... halten, sich nach ... richten; to — up to ..., mit seinen Handlungen (ein höheres Ziel 2c.) erreichen; if he acted up to his own standard, he did more than most of us (*Miss Yonge*, Daisy Chain 2, 209), wenn er in seinen Handlungen das ihm selbst vorschwebende Musterbild erreichte, so hat er mehr als die meisten von uns gethan; which is best, a high standard not a-ed up, or a lower one fulfilled? (eb.) was ist vorzuziehen, ein höherer Maßstab, den man nicht erreicht, oder ein niedrigerer, dem gemäß man handelt? 2) *a)* (oft mit as ...) eine gewisse amtliche Thätigkeit ausüben, die Stelle, das Amt (eines Lehrers 2c.) verwalten, eine Stellung (als ...) ausfüllen, fungiren (als ...); *b)* bes. als *p. a.* acting, (gewisse Amtsverrichtungen) thatsächlich ausübend, amtführend, (namentl. in Vertretung eines Anderen) amtirend; Dr. F., a-ing Consul General of Her Britannick Majesty, Dr. F., in Stellvertretung General-Consul 2c.; Dr. F., a-ing Consul U. S., Dr. F., stellvertretender Consul der V. St.; a-ing governor, der Gouverneur-Stellvertreter; a-ing burgomaster, amtirender, regierender Bürgermeister; a-ing partner, *Comm.* der wirkliche Geschäfts-Theilhaber (Associé); 3) (von Dingen) wirken, erwirken (upon, on, auf); the will a-s upon the body, der Wille wirkt auf den Körper ein; 4) (eigentl. transitiv [II.] mit bloßer Weglassung des Objects) (Theater) spielen, ein Schauspiel darstellen, agiren; Mrs. G. a-s exceedingly well, Frau G. spielt außerordentlich gut; a kingdom for a stage, princes to —, | and monarchs to behold the swelling scene (*Sh.* Hen. V chor.), ein Reich zur Bühne, Prinzen darauf zu spielen, | Monarchen, um der Scene Pomp zu schau'n! to — out of character, *fig.* aus der Rolle fallen.

II. *tr.* 1) durch Handlung ausführen, thun, verüben, vollbringen, vollziehen, sehr häufig in dieser Bedeutung bei *Shksp.*: trust not your daughters' minds | by what you see them — (Oth. 1, 1), traut nicht euren Töchtern nach äußrem Thun (H. Voß); till strange love, grown bold, | think true love a-ed, simple modesty (Rom. & Jul. 3, 2), bis scheue Liebe kühner wird, und nichts | als Unschuld sieht in inn'ger Liebe Thun (Schl.); that treason ... a-s little of his will (Haml. 4, 5), daß die Verrätherei von ihrem Willen wenig ausführt (Esch.); that ... lots go by | the important a-ing of your dread command (Haml. 3, 4), der ... die wichtige Ausführung eures furchtbaren Gebotes versäumt; thou wast a spirit too delicate | to — her earthy and abhorr'd commands (Temp. 1, 2), allzu zart ihr fleischliches und abscheuliches Geheiß zu thun; here is a hand to hold a sceptre up, | and with the same to — controlling laws (2 Hen. VI 5, 1), ... und bindendes Gesetz damit vollstrecken (Schl.); besonders von folgenschweren od. schlimmen Thaten: I have one thing, of a queasy question, | which I must — (Lear 2, 1), noch ein Stück von eigner Schwierigkeit muß ich vollbringen (H. Voß); strange things ... which must be a-ed, ere they may be scanned (Macb. 3, 4), Seltsames ... | es muß gethan sein, eh' noch recht erkannt (H. Voß); between the a-ing of a dreadful thing | and the first motion (Jul. Cæs. 2, 1), bis zur Vollführung einer furchtbarn That | vom ersten Antrieb ... (Schl.); [thou didst let] thy heart consent, | and, consequently, thy rude hand to — the deed (K. John 4, 2), ... die That zu verüben; I will consent to — any villany against him (Merry W. 2, 1), ich stimme ein, jeden bösen Streich an ihm zu verüben, (Esch.:) ich werde mich zu allen Streichen willig finden lassen, die man ihm nur immer spielen kann; few love to hear the sins they love to — (Pericles 1, 1), wenige lieben von den Sünden zu hören, die sie gern thun; with more offences at my beck, than I have time to — them in (Haml. 3, 1), mir stehen mehr Vergehen zu Dienst, als ich ... Zeit habe sie auszuführen; fearing the blameless King, | and after madness a-ed question asked (*Tennyson* 1, 65), weil er das milde Antlitz des tadellosen Königs und, nach nun vollbrachter That des Wahnsinns, die Frage desselben fürchtete; 2) bes. von theatralischen Aufführungen: *a)* to — a play, ein Schauspiel aufführen; it was never a-ed (Haml. 2, 2), es ist nie aufgeführt worden; the dignity of this act was worth the audience of kings and princes; for by such was it a-ed (Winter's Tale 5, 2), die Würde dieses Schauspiels war des Anblicks von Königen und Prinzen werth; denn von solchen wurde es aufgeführt; how many ages hence, | shall this our lofty scene be a-ed over | in states unborn, and accents yet unknown! (Jul. Cæs. 3, 1), nach wie vielen Jahrhunderten wird dieses unser hohes Schauspiel wiederholt werden in noch ungebornen Staaten, in noch unbekannten Sprachen! what scene of death hath Roscius now to —? (3 Hen. VI 5, 6), welche Todesscene hat Roscius nun zu spielen? my dismal scene I needs must — alone (Rom. & Jul. 4, 3), mein düstres Spiel muß ich allein vollenden (Schl.); *b)* (eine Rolle) darstellen, spielen; Mr. G. a-s (the part of) Hamlet, Hr. G. spielt den (*or* die Rolle des) Hamlet; which I so lively a-ed with my tears (Two Gentl. 4, 4), was ich mit Thränen so lebenswahr darstellte; that part, thou, Pisanio, must — for me (Cymb. 3, 4), die Rolle [des Rächers] mußt du, Pisanio, für mich übernehmen; I would have play'd | the part my father meant to — upon | the usurper Richard (K. Hen. VIII 1, 2), so würde ich die Rolle gespielt haben, welche mein Vater mit dem Tyrannen Richard zu spielen gedachte; honour and shame from no condition rise; | — well your part, there all the honour lies (*Pope*), Ehre und Schande erwachsen nicht aus dem Stande; spiele deine Rolle gut, darin liegt die ganze Ehre; in that day's feats, | when he might — the woman in the scene, | he prov'd best man i' the field (Coriol. 2, 2), bei den Heldenthaten jenes Tages, an welchem er [als bartloser Jüngling, wie sie zu *Shksp.*'s Zeit die Frauenrollen spielten] die Weiberrolle hätte übernehmen können, bewies er sich als bester Mann im Feld; such to-bepitied and o'er-wrested seeming | he a-s thy greatness in (Troil. & Cress. 1, 3), in so jammervoller und übertreibender Nachahmung stellt er deine Größe dar; *c)* *fig.* den Schein (einer Sache) annehmen, vorgeben, heucheln; a-ed fear (*Dryden*), erheuchelte od. verstellte Furcht; 3) *fig.* ein Amt ... üben; to — the critic, die Rolle od. das Amt des Critikers übernehmen od. üben, den Critiker machen (vgl. to play in ähnl. Verwendung); 4) durch die That verwirklichen: *a)* (to — out) in Ausführung bringen, ausführen, verwirklichen, bethätigen; in posture that a-s my words (Cymb. 3, 3), [er nimmt] die Stellung, die jedes Wort zur Handlung macht; let the world see his nobleness well a-ed (Ant. & Cleop. 5, 2), laß die Welt sehen, wie er seinen Edelmuth bethätigt; it may be indifferent to him in what particular manner I — it out (*Miss Yonge*, Hopes & Fears 1, 174), es kann ihm gleichgültig sein, auf welche besondere Art ich es zu Ende führe; he feels how little these words mean, unless they are a-ed out (*Robertson*, Sermons 4, 75), er fühlt wie wenig diese Worte bedeuten, außer wenn sie in Ausführung gebracht werden (od.: falls ihnen nicht die That folgt); *b)* to — a lie od. an untruth, eine Unwahrheit begehen, unwahre Gesinnung durch die That beweisen; it might be very humiliating to acknowledge them [gewisse Fehler], but Myra could not — a lie upon herself (*Miss Sewell*, A Glimpse of the World 1, 214), ... aber Myra konnte keine Unwahrheit an sich selbst begehen; then came all her aunt's lessons of the many ways of a-ing an untruth

without words (*Miss Aguilar*, Home Inf. 1, 230), dann fielen ihr alle Belehrungen ihrer Tante ein, über die vielen Arten eine Unwahrheit auch ohne Worte zu begehen; [to her high principles] even concealment was often an a-ed untruth (eb. 158), [bei ihren edlen Grundsätzen] war schon Geheimhaltung oft Begehung einer Unwahrheit; humiliated by knowing she was a-ing untruth (*Miss Yonge*, Countess Kate 157), gedemüthigt durch das Bewußtsein, daß sie unwahr handelte; 5) (bes. *fig.* = to actuate) †, in Bewegung od. in Thätigkeit setzen; treiben, antreiben, anregen, leiten, bestimmen; we suppose two distinct incommunicable consciousnesses a-ing the same body, the one constantly by day, the other by night (*Locke*), wir setzen zwei verschiedene unter sich außer Zusammenhang stehende Arten des Bewußtseins voraus, welche auf denselben Körper, die eine stets bei Tage, die andere bei Nacht einwirken; [your chief Commanders, &c.] were a-ed with as much courage as ever hath been seen in any action since this War (Cromwell [1650] in *Carl.* Cromw. 2, 341), ... waren von ebensoviel Muth beseelt ...; most people in the world are a-ed by levity and humour (*South* b. *J.*), ... von Leichtsinn und Laune geleitet.

Ăct, *s.* 1) *a)* die Handlung, That; an — of untruth (*Miss Yonge*, Hopes &c. 1, 80), die unwahre Handlung (vgl. to Act, *tr.* 4, *b)*; the Acts (of the Apostles), die Apostel-Geschichte; a-s of penance, Bußübungen; a-s of God and the King's (Queen's) enemies, (bei Schiffsversicherungen ꝛc.) höhere Macht (*force majeure*); in —, in Wirklichkeit, in der That (Ggs. zu: in possibility); in the — of ..., im Begriff zu ...; in — to shoot (*Dryd.* b. *J.*), *, im Begriff zu schießen; in the very —, auf frischer That; overt —, *Law*, to put into —; *b)* das Handeln, Thun; *c)* das Gethane, der Schritt; (im übeln Sinne) der Streich; *d)* †, im Sinne von action: die Wirkung; poisons, | which, ... with a little — upon the blood, | burn like the mines of sulphur (*Sh.* Oth. 3, 3, 328), Gifte, welche, ... nach geringer Wirkung auf das Blut, wie Schwefelminen brennen; 2) *a)* der Act (eines Schauspiels), Aufzug; *b)* der Auftritt, die Scene, das Schauspiel: the dignity of this — was worth the audience of kings, &c. (*Sh.* Wint. Tale 5, 2, 86); *c)* die feierliche Handlung, (geistliche Amtsverrichtung) der Actus; die (Inaugural-)Disputation, Streitübung (auf Universitäten); Redeübung; *d)* die Verhandlung; 3) *a)* die Acte, der Beschluß, Schluß, das Decret, Gesetz; — of parliament, die Parlaments-Acte, der Parlamentsbeschluß; *b)* das Instrument, Document, *pl.* die Acten, Rechtsschriften; to take — (*Carl.* Friedr. the Grt 1, 86), Act nehmen von ...; judicial a-s, die Gerichtsverhandlungen; — of cassation, das Cassations-Urteil; — of faith, das Autodafé; — of honour, die Interventions-Acte; die Nothadresse (Bürgschaft eines Dritten für einen Freund in der Ferne, um den Protest einer Tratte zu verhüten); — of grace, 1. die Ausübung des Begnadigungsrechtes, Gnaden-Acte (for political offences, für politische Vergehen); between an — of Grace originating with the Sovereign and an — of Indemnity originating with the Estates of the Realm there are some remarkable distinctions, *Mac.* Hist. 5, 240; 2. (auch — of insolvency) s. Insolvency; — of navigation, die (urspr. von Cromwell 1651 erlassene, bes. gegen die Holländer gerichtete) Schifffahrtsacte, Navigations-Acte; — of oblivion, die Amnestie.

Ăc'tạble, *adj. coll.* 1) durch die Handlung zu bethätigen, thunlich, ausführbar; 2) (auf der Bühne) aufführbar, aufzuführen.

Ạctæ'ọn, *s. Gr. Myth.* Actäon, thebanischer Heros, Jagdliebhaber, von der Artemis zur Strafe in einen Hirsch verwandelt; Anspielung auf ihn, als einen mit Hörnern Versehenen: *Sh.* Merry W. 2, 1, 122; like Sir — he; [for] a secure and wilful — (eb. 3, 2, 44), [als] einen sichern u. gutwilligen Actäon (d. i. Hörnermann, Hahnrei); vgl. Tit. Andr. 2, 3, 63.

Ăct'-drŏp, *s.* (*Lewes*, Ranth. 185; *Miss Bradd.* Eleanor's Vict. 2, 30 und oft) der Zwischenacts-Vorhang, die Gardine.

Ăc'tịạn [ăk'shịạn], *adj.* Actium (Ăc'tịŭm [ăk'shịŭm]), St. in Griechenland betr.; the — victory, der (See-)Sieg bei Actium.

Ăc'tịnal, *adj.* den strahlenförmigen Mund einer Actinie (Actinia) betr. — **Ăc'tịne**, *s.* (grch. *aktis* od. *aktin*, Strahl) *Phys.* die Actine, Einheit der Wirkung der Sonnenstrahlung.

Ăc'tịng, I. *p. a.* amtführend ꝛc. s. To Act, I. 2, *b*; II. *v. s.* 1) das Handeln, die Vollführung ꝛc. vgl. To Act; 2) die Darstellung, das Spiel; an — charade (*Nov. & Tales* 11, 42), eine zur Aufführung bestimmte od. geeignete Charade; 3) die Wirkung (action); the resolute — of your blood (*Sh.* M. for M. 2, 1, 12), der starke Antrieb eures Bluts.

Ạctĭn'ịạ, *s.* (lat. [vom Grch., s. unt. Actine], *pl.* ạctĭn'ịæ, engl. ạ-ạ) *Zool.* die Actinie, Seenessel (auch animal-flower, sea-anemone, sea-sunflower). — **Ạctĭn'ịc**, *adj. Opt.* actinisch, Strahlen, bes. die Sonnenstrahlen betr.; — force, die Gewalt des Sonnen- od. Lichtstrahls. — **Ạctĭn'ịfọrm**, *adj.* strahlenförmig. — **Ăc'tịnĭṣm**, *s. Opt.* der Actinismus, die (Lehre von der) Kraft der Sonnen- od. Lichtstrahlen; **Ạctịnọ-çhĕm'ịstry**, *s.* die Actinochemie, Lehre von der chemischen Wirkung der Sonnenstrahlen (*Art-Journ.* March '50, 75). — **Ạctĭn'ọgrăph**, *s. Opt.* der Actinograph, Instrument zur Aufzeichnung der Wirkung der (Sonnen-)Strahlen. — **Ăc'tịnŏid**, *adj.* strahlartig. — **Ạctĭn'ọlīte**, *s. Miner.* der Actinolith, Strahlstein (ray-stone); **Ạctịnọlĭt'ịc**, *adj.* actinolithisch. — *Opt-s.*: **Ăctịnŏl'ọgy**, *s.* die Actinologie, Lehre von den (Sonnen-)Strahlen. — **Ăctịnŏm'ẹter**, *s.* der Actinometer, (Sonnen-)Strahlenmesser. — **Ăctịnŏph'ọrọus**, *adj.* strahlenförmige Stacheln tragend. — **Ăc'tịnōte**, *s. Miner.* der Actinot, Actinolith, s. v. w. Actinolite.

Ăc'tịọn, *s.* 1) die Thätigkeit, Bewegung; to be in —, thätig, in Bewegung sein, wirken; these volcanic mountains are in — (*Dana*), in Thätigkeit (vgl. Active); to put in —, in Thätigkeit setzen; fit for —, zur Thätigkeit, zu Geschäften geschickt; to be full of —, in lebendiger Thätigkeit sein, voller Leben, geschäftig, thätig sein; viele Bewegungen od. Geberden machen; the — of a horse, die Art, wie sich ein Pferd trägt, die Haltung eines Pferdes; — of the mouth (*Sportsm. Dict.*), das Spielen der Zunge u. Kauen der Pferde auf dem Gebiß; *b)* die Verrichtung des lebenden Körpers; *c)* die Stellung, das Geberden- u. Mienenspiel (eines Schauspielers), die Geberdung, Action; *d)* (in der Malerkunst ꝛc.) die Handlung, Bewegung (einer Figur); 2) *a)* die Handlung; die That; Vollführung; woman's thought runs before her a-s (*Sh.* As you like it 4, 1, 141), Weibergedanken eilen immer ihren Handlungen voraus (Schl.); ... vice, sometimes by — dignified (Rom. & Jul. 2, 3, 22), ... wie Ausführung auch wohl dem Laster Würde gibt (Schl.); when the man of — is called on (2 Hen. IV 2, 4, 407), wenn der Mann der That aufgerufen wird; *b)* die (Haupt-)Handlung (eines Gedichts ꝛc.); 3) die Einwirkung, Wirkung; the — of the sun, die Einwirkung der Sonne; the — of wind upon a ship's sails (*Wb.*), die Einwirkung des Windes auf die Segel eines Schiffes; 4) *T.* (an musical. Instrumenten) die Mechanik; — regulator, der Mechanikrichter (beim Clavierbau); 5) das Gefecht, Treffen (bereits alt: as much courage as ever hath been seen in any —, *Cromwell*, 1650, &c.); to clear a ship for —, ein Schiff kampfbereit machen; 6) (— at law) *a)* der Rechtshandel, Proceß, die Klagesache, gerichtliche Klage; *b)* (a right of —) das Klagerecht; to bring (enter od. lay) an — against one, eine Klage wider Jemand eingeben, ihn gerichtlich belangen; — for debt, die Schuldklage, Schuldsache; — on policy, der Assecuranzproceß; an — for trespass, eine peinliche Klage; an — upon appeal, die Appellationsklage; 7) (ein v. *Johns.* bereits aus *Swift* belegter Gallicismus, der gegenwärtig ganz durch das Wort share verdrängt ist) die Actie, der Antheilschein.

To **Ăc'tịọn**, *v. tr.* gegen ... processiren, gerichtlich belangen. — **Ăc'tịọnạble**, *adj.* (ă-bly, *adv.*) proceßfähig, klagbar, belangbar; strafbar.

Ăc'tịọnary, Ăc'tịọnĭst, *s.* (veralt. Gallicismus; jetzt shareholder) der Actionär.

Ăc'tịọn-tāking, *p. a.* (*Sh.* Lear 2, 2, 18; nach *J.* = litigious, proceßsüchtig; nach *Mason* genauer: a fellow, who, if you beat him, would bring an action for the assault, instead of resenting it like a man of courage:) a lily-livered, — knave, ein feigherziger, proceßführender Bube. — **Ăc'tịọn-thrĕat'ẹnẹr**, *s.* (*Harm.* b. *Worc.*) der Proceßandroher, Proceßkrämer.

† **Ăctịtā'tịọn**, *s.* die oft wiederholte od. schnelle Bewegung od. Thätigkeit.

† To **Ăc'tịvāte**, *v. tr.* (*Mount.*, *Bac.* b. *Todd* u. *J.*) in Bewegung setzen; wirksam machen.

Ăc'tịve, I. *adj.* 1) (im weitesten Sinne) *a)* thätig; *b)* wirkend, wirksam; — treatment (*Eliot*, Scenes, &c. 2, 26), *Med.* eingreifende Behandlung (syn. lowering tr., Ggs. tonic tr.); *c)* lebhaft, lebendig, emsig; *d)* behend, (bes. körperlich) gewandt; *e)* (vom Geschäft ꝛc.) belebt, schwunghaft (Ggs. dull); two volcanic mountains on Hawaii are now — (*Dana*), zwei vulcanische Berge sind gegenwärtig auf H. thätig (vgl. Action, 1); — assistance, thätige, wirksame Beihülfe; he did not experience any great or — suffering (*Dr. J. Brown*, *Horæ* 338), er hatte kein großes od. heftiges Leiden durchzumachen; 2) *Gramm.* activ (v. Zeitwörtern, Ggs. neuter); — citizen, *slang*, die Laus; — debts, Activ-Schulden (ausstehende Schulden); — commerce, der Activ-Handel, Ausfuhr-Handel; — property (— capital, — wealth), Activ-Vermögen, eigenes Vermögen (eines Kaufmannes) an barem Gelde, Grundstücken, Waaren, Wechseln ꝛc., Activa; — property of a bankrupt, die Masse eines Falliten; II. —ly, *adv.* 1) thätig ꝛc., in der That; 2) *Gramm.* activisch, als Activum; III. —ness, *s.* die Thätigkeit ꝛc. vgl. Active u. Activity. — **Ăc'tịve-văliạnt**, *adj.* (*Sh.* 1 Hen. IV 5, 1, 90:) [I do not think] a braver gentleman, | more — [alte Ausgg. ohne Bindestr.], or more valiant-young, | more daring, or more bold, is now alive, (Schl.:) ... daß solch' wackrer Edelmann, | so rüstig tapfer, tapfer jugendlich, | so kühn und muthig außer ihm noch lebt. — **Ạctĭv'ịty**, *s.* 1) *a)* die Thätigkeit; *b)* die Behendigkeit, (Körper-)Gewandtheit, Rüstigkeit; age and infancy are in perfect contrast; here —, there torpor, hier Beweglichkeit (Thatkraft), dort Erstarrung; feats of —, Kunststücke; *c)* die Geschäftigkeit; *d)* die Lebhaftigkeit, Lebendigkeit; 2) die Wirksamkeit; in full —, in vollem Gange; to put in —, Gallicismus für to put in action; sphere of —, der Wirkungskreis.

† **Ăct'lẹss**, *adj.* ohne (geistige) Fähigkeit, geistlos, stumpf, unthätig.

A. **Ăc'tọn**, *s.* (frz. *acoton*; Nbff. Acketon, Hacketon, &c.) s. Hacqueton.

B. **Ăc'tọn**, *s.* Ortsn. „Eichstadt", s. Ac.

Ăc'tọr, *s.* († [*Lydg.*, &c.]: Actour) 1) der Handelnde, Thäter; 2) der Kläger; Anwalt im Civilprocesse; 3) der Schauspieler.

Ăc'tress, *s.* 1) *(Addison,* w. ü.) die handelnde weibliche Person; 2) die Schauspielerin.

Ăc'tūal, I. *adj.* 1) thätig; wirklich; 2) dermalig, jetzig, gegenwärtig; — debt, wirkliche Schulden; — service, der wirkliche Dienst bei Kriegsleuten; — state of matters, die Zeitumstände, Conjuncturen; II. **—ly**, *adv.* 1) wirklich, in der That; jetzt, gegenwärtig; 2) supply —ly on hand, *Comm.* der wirkliche Vorrath; III. **—ness, Ăctūăl'ĭty**, *s.* die Wirklichkeit.

Ăc'tūary, *s.* 1) der Actuarius, Protocollist, Registrator, Gerichtsschreiber; 2) *a)* der Rechnungsbeamte bei Lebensversicherungs- u. ähnl. Gesellschaften, der Rechnungsverständige (bes. in Bezug auf Lebens- u. Sterblichkeits-Verhältnisse); *b)* (bes. in Am.) der Director einer Lebensversicherungs- (od. ähnl.) Gesellschaft; chief — of the firm, der erste Geschäftsführer. — **Ăc'tūaryshĭp**, *s. (Gentl. Mag.* 1847, Dec. p. 644) die Stelle eines Rechnungsbeamten ꝛc.

To Ăc'tūāte, *v. tr.* (in der eigentl. Bdtg. †) in Bewegung od. Thätigkeit setzen, in Gang bringen, antreiben, treiben, bewegen; a-d by ..., (an)getrieben, bewogen von .... — † **Ăc'tūate**, *p. a.* in Bewegung gesetzt, (an)getrieben. — **Ăctūā'tion**, *s.* (w. ü.) die Wirkung, wirkende Kraft, Wirksamkeit.

† **Ăctūōse'**, *adj.* kraftvoll, höchst wirksam. — **Ăctūŏs'ĭty**, *s.* die kräftige Wirkung, starke Wirksamkeit.

Ăc't'ure, *s.* eine, wie es scheint nur in *Sh.* A Lover's Complaint, Z. 178 vorkommende Nebenform für Action (so schon *Malone, Nares* u. a. Ausleger): with — [= in action] they may be, [gewisse Fehltritte] können in der That bestehen, können wirklich begangen werden.

To Ăc'ūāte, *v. tr.* (w. ü.) schärfen, spitzen; (meist *fig.)* anreizen; wine a-s the blood, Wein macht scharfes Geblüt.

† **Ăc'ūate**, *p. a.* geschärft.

† **Ăcūĭ'tion**, *s.* die Schärfung; das Spitzen.

† **Acū'ĭty**, *s.* die (scharfe) Spitze, Spitzigkeit.

To Acū'lēāte, *v. tr.* mit einem Stachel versehen, zuspitzen. — **Acū'lēate**, I. od. **Acū'lēāted**, *p. a.* stachelig, spitzig; II. *s. Entom.* das mit einem Stachel versehene Insect.

Acu'leus, *s.* (lat., *pl.* acū'lēī) *Bot. & Zool.* der Stachel. [sinn.

Acū'men, *s.* die (scharfe Spitze) der Scharf-

To Acū'mĭnāte, *v.* I. *intr. (Mill.,* w. ü.) sich zu einer Spitze erheben, sich gipfeln; II. *tr.* zuspitzen, schärfen. — **Acū'mĭnate, Acū'mĭnāted**, *p. a.* scharf zugespitzt, spitzig; *fig.* scharf.

Acūmĭnā'tion, *s.* 1) das Zuspitzen, die Schärfung; 2) die scharfe Spitze, der Stachel; (auch *fig.)* die Schärfe ꝛc.

Ăcūpŭnc't'ure (nach *Sm.* auch **Ăcūpŭnctūrā'tion**), *s. Med.* die Acupunctur, (urspr. chines. u. japan.) Heilverfahren durch Einstechen feiner Nadeln in kranke Körpertheile.

Acūtăng'ūlar, *adj. Bot., &c.* spitzwinkelig, scharfeckig (Ggs. Obtusangular).

Acūte', *adj.* (—ly, *adv.)* 1) spitzig, spitz, scharf; an — angle, *Geom.* der spitze Winkel (Ggs. Obtuse); 2) (von den Sinneswerkzeugen) scharf, fein (Ggs. Dull); a man of — eyesight, hearing, or feeling *(Wb.),* ein Mann von scharfem Gesicht, feinem Gehör, feinem Gefühl; an — eye *(Worc.),* ein scharfes Auge; an — ear *(Worc.),* ein feines Ohr; — senses *(Locke),* scharfe Sinne; 3) *a)* scharf, heftig (vom Schmerz); *b) Med.* acut, hitzig (Ggs. Chronic): — diseases, acute (hitzige, fieberhafte, schnell zur Crisis kommende) Krankheiten; an — death *(Rich.* Clarissa 2, 312, Wortspiel mit a sword's point), eine [im Duell] sich schnell entscheidende Todesart; 4) *a)* hoch, hell (tone, Ton); *b)* scharf, hochtonig (vom Accent, Ggs. Grave); — accent, der Acutus, scharfe Accent; 5) *fig.* scharfsinnig, scharf (Ggs. Dull, Stupid); a most — juvenal *(Sh.* LLL. 3, 1), ein höchst scharfes (scharfsinniges, vgl. Sharp) Knäblein; the gift is good in those in whom it is — (eb. 4, 2), diese Gabe ist gut bei denen, in welchen sie Schärfe genug hat (Esch.); I am so full of businesses, I cannot answer thee —ly (All's well, &c. 1, 1), ich bin so voll von Geschäften, daß ich dir nicht spitzfindig antworten kann.

To Acūte', *v. tr.* schärfen, scharf betonen; (eine Silbe) mit dem Acutus bezeichnen.

Acūte'-ăngled [—'ăng-g'ld], *adj. Geom.* spitzwinkelig (triangle, Dreieck — Ggs. Obtuse-angled).

Acūte'ness, *s.* 1) (selten im eigentl. Sinne) die Spitzigkeit, Spitzheit, Schärfe (vgl. Acute, *adj.);* 2) die Schärfe (der Sinneswerkzeuge, des Gesichts), die Feinheit (des Gefühls, Gehörs); 3) die Heftigkeit, Crisis (of a disease, einer Krankheit); 4) die Schärfe, Höhe (of sounds, der Töne); die Hochtönigkeit; 5) *fig. a)* die Scharfsinnigkeit, Schärfe (des Verstandes ꝛc.); *b)* die Feinheit (der Unterscheidung); die Spitzfindigkeit.

† *Acutia'tor* [—shĭā'—], *s.* (mlat.) der Schärfer (von Kriegswerkzeugen).

Ăcyrŏl'ogy, *s.* (gr.) die Acyrologie, Unangemessenheit des Ausdruckes.

Ad, (lat.) *prep.* zu, bis in ...; nach; gemäß ꝛc.; — *infinitum,* —*libitum, &c.,* s. unten.

Ā'da, *s.* (Form der Vulgata) gleich Adah.

† **To Adăct'**, *v. tr.* treiben, zwingen.

Adăc'tyle, *adj.* (gr.) *Zool.* fingerlos.

Adăd', *interj. vulg.* traun! (vgl. Bodad).

Ăd'age, *s.* das Sprichwort, die Maxime.

† **Adā'gĭal**, *adj.* sprichwörtlich.

Ada'gio, (ital.) *adv. Mus.* adagio, langsam (und sanft); *s.* das Adagio, langsame Tonstück.

† **Ăd'agy**, *s.* gleich Adage.

Ā'dah, *s.* (hebr.) Ada, Adah (Frauenname, so der Frau des Lamech ꝛc.), auch als engl. Vorname häufig, vgl. Abraham.

Adâir', *s.* engl. Orts- und Familien-Name.

Adâir'ĭan dŏt, *s.* (eigentl. Adair'sches Tüpfchen) ein leichter Modezeug für Damen.

Adalid', (span.) *s.* der Führer (einer Kriegstruppe) *(W. Irving).*

Ăd'am, *s.* 1) *Bibl.* Adam, Name des ersten Menschen; 2) (od. **Ăd'ama[h]**), Stadt in Palästina; 3) häufiger englischer Vorname (vgl. Abraham); so bei *Shksp.* Name eines Dieners in As you like it; — Bell, in alten Balladen gefeierter Bogenschütze in Nord-England; Anspielung auf ihn in M. Ado 1, 1; auch in Rom. & Jul. 2, 1, wo Amor — Cupid genannt wird; not that — that kept the paradise, but that — that keeps the prison: he that goes in the calves skin that was killed for the prodigal (Com. of Err. 4, 3), mit Bezug auf die Ähnlichkeit des hellfarbigen Lederwammses, welches Häscher trugen, mit der Naturfarbe Adams; —'s ale, *slang,* Wasser, ähnl. Gänsewein (in Schottl. zuweilen auch —'s wine genannt); —'s-apple, 1) der Adamsapfel, Paradiesapfel (Frucht des Pisang *[Musa paradisiaca* L.]); 2) *Anat.* der Adamsapfel (Erhabenheit am Vorderhalse, verursacht durch das Hervortreten des Schildknorpels am Kehlkopfe); —'s earth, die Adamserde, Damascener Erde; —'s flannel, (volksth.) das weiße Wollkraut (white mullein); —'s needle, *Bot.* die Adamsnadel, Yucca *(Yucca* L.); — tiler, *cant.* der Diebesgehülfe, der mit den ihm anvertrauten gestohlnen Gütern davongeht.

Ăd'amănt, *s.* (gr.) 1) der Adamant (vgl. A), Diamant, Demant; 2) †, eine Art Magnet.

Ădamantē'an, *adj.* adamant- od. demantartig, hart wie Diamant.

Ădamăn'tĭne, *adj.* 1) adamanten, demanten; 2) *fig.* unzerstörbar, unauflöslich; — spar, der (ind. od. chines.) Diamantspath.

Adăm'ĭc, Ăd'amīte, *adj.* adamisch; — earth, die adamische Erde, Rötelerde, englische Erde. — **Ăd'amīte, Adā'mĭan**, *s.* der Adamit, Adamianer, Anhänger einer christl. Secte des 2. Jh's. — **Ădamĭt'ĭc**, *adj.* adamitisch, einen Adamiten betreffend. — **Ăd'amĭtĭsm**, *s.* der Adamitismus.

Ăd'ams-ăpple, *&c.* s. unter Adam.

Ădansō'nĭa, *s.* der Baobab, Affenbrotbaum *(Adansonia* L.). [apted.

† **Adăpt'**, *p. a.* (—ly, *adv.)* paßlich, s. Ad-

To Adăpt', *v. tr.* anpassend machen, anpassen (one thing to another, &c., eine Sache einer andern *[Dat.]* ꝛc.); anwenden; anbequemen, anschmiegen; to become a-ed to, vertraut werden mit ..., sich gewöhnen an ....

Adăptabĭl'ĭty, *s.* 1) die Fähigkeit (einer Sache *[Dat.]* ꝛc.) sich anzupassen od. anzubequemen (bes. auch z. B. anderen climatischen Verhältnissen = Acclimatisationsfähigkeit); 2) die Anpaßbarkeit; Anwendbarkeit, Paßlichkeit.

Adăp'table, *adj.* was sich anpassen läßt, anpaßbar, anpaßlich; anwendbar.

Ădaptā'tion, *s.* 1) *lit.* (w. ü.) die Anpassung, Ansetzung, Anfügung; 2) *fig.* die Anpassung, das Anpassen.

Adăp'ted, I. *p. a.* (—ly, *adv.)* angepaßt, paßlich, angemessen; — to the purpose, dem Zwecke angemessen; II. **—ness** († **Adăpt'ness**), *s.* die Paßlichkeit; Angemessenheit; die Übereinstimmung (to, mit), der Einklang (mit).

Adăp'ter, *s.* 1) der Anpasser ꝛc.; 2) *Chem.* das Verlängerungsstück (zweihalsige offne Glasröhre), um eine Retorte mit dem Recipienten zu verbinden.

Adăp'tion, *s.* (w. ü.) gleich Adaptation.

Adăp'tĭve, *adj.* zum Anpassen geeignet od. geschickt; den Verhältnissen sich anpassend (the — editorship of Dr. W Smith, *Ath.* 1862); II. **—ness**, *s. (Lever,* Glencore, &c.) die Fähigkeit od. das Geschick sich (andern Personen od. Dingen) anzupassen, anzubequemen.

† **Adăpt'ness**, s. unter Adapted.

Ădaptō'rĭal, *adj. (Mudie,* nach *Worc.)* (w. ü.) zum Anpassen geeignet.

Ad arbit'rium, (lat.) nach Gutdünken.

Adar'me, *s.* (span.) ein Gewicht, $^1/_{16}$ einer Unze Troygewicht ($^1/_{128}$ Mark od. $58^{11}/_{16}$ holländ. As).

Ăd'atāis *(Crabb, Nemn.),* **Ăd'atĭs** *(Mort.),* **Ăd'atīes** *(N.),* **Adā'tĭs** *(Buch.), s.* Ad(d)aties, baumwollene, musslinartige ostind. (bes. bengalische) Zeuge.

† **To Adāunt'**, *v. tr.* bezähmen, bändigen.

A. † **To Adāw'**, *v.* I. *tr.* 1) niederstrecken, niederschlagen; 2) *fig.* niederschlagen, unterwerfen, dämpfen, entmuthigen; II. *intr.* sich beugen, muthlos werden.

B. † **To Adāw(e)'**, *v.* I. *intr.* aufdämmern; erwachen; II. *tr.* erwecken, aufwecken; to be a-ed *(Chaucer, &c.),* aufgewacht, munter sein. [Gericht.

Adāw'let, *s.* (ostind.) der Gerichtshof, das

† **Adāy'**, *adv.* (vgl. A-) am Tage.

† **Adāys'**, *adv.* (eigentl. on [an] days [vgl. nowe on daies bei *Gower,* ganz im Sinne von nowadays]) an Tagen, tagtäglich *(Spenser).*

Adăz'zle, *adv. coll.* (vgl. aglimmer, aglitter, aglow u. A-) hell strahlend, blendend hell (with, von).

Ad captan'dum, (lat.: um zu fangen) um Jemandes Gunst zu erwerben, um für sich einzunehmen.

† **To Adcŏr'porāte, Adcŏrporā'tion**, (= To Accorporate, &c.) s. To Incorporate, &c.

To Ădd, *v.* I. *tr.* 1) *a)* hinzuthun, hinzusetzen, hinzufügen; to — the interest to the capital, Zinsen zum Capital schlagen; — to this ..., hiezu kommt noch (daß) ..., dazu kommt ...; a-ed to, nebst; *b)* beifügen, beitragen; beischließen; *c)* nachtragen; (das Fehlende) ergänzen, nachschießen, nachzählen; 2) (to — up) zusammenzählen, addiren (auch to — together

[Locke, &c.], kaum mit *Johns.* als "solecism" zu bezeichnen); II. (durch Weglassung eines Objects) *intr.* 1) (in der Rede ꝛc.) hinzufügen, hinzusetzen; 2) beitragen; to — to ..., vermehren; this a-s to my grief, das vermehrt meinen Kummer; to be fortunate without adding to the felicity of others (*Johns.* Rasselas), glücklich zu sein, ohne zum Glücke Anderer beizutragen; adding charges and expenses, *Comm.* mit Inbegriff der (od. nebst den gehabten) Spesen.

Ăd'dable, *adj.* 1) s. Addible, welches überhaupt die bessere Form ist; 2) (*Cocker*) zu dem etwas hinzugefügt werden kann, vermehrbar.

Ăd'datis, Ăd'daties, *s.* s. Adatis.

To Addĕ'cimāte, *v. tr.* (w. ü.) zehnten, mit dem Zehnten belegen.

† To Addēem', *v. tr.* 1) schätzen, achten, halten für ...; 2) *a)* verurtheilen (zu ...); *b)* (something unto ...) (Einem eine Strafe, den Preis ꝛc.) zuerkennen.

Adden'dum, *s.* (lat., *pl. adden'da*) das Hinzuzufügende; die Ergänzung (eines Werkes), der Zusatz, Anhang, Nachtrag, gew. *pl.* Addenda, Nachträge.

Ăd'der, *s.* 1) *Herp.* die Natter (*Coluber* L.; *Natrix* Merr.); (im Allgem.) die Schlange; 2) *Ichth.* die Seenatter, s. Sea-adder; —-bead, *s.* (bes. schott.) s. —-stone; —-bird, *s.* der Neuntödter, s. Shrike; —-bolt, —-fly, *s.* die Libelle (örtlich für dragon-fly, w. s.); —-gem, *s.* s. —-stone; —'s-grass, *s. Bot.* Knabenkraut (*Orchis* L.); —-stone, *s.* der Schlangenstein (Art Amulet); —'s-tongue, *s.* die Natterzunge (*Ophioglossum* L.); —-stung, *adj.* von einer Natter gestochen; —'s-wort, *s.* die Natterwurz, das Natterkraut (*Polygŏnum bistorta* L.).

Ăddibĭl'ity, *s.* die Fähigkeit hinzugefügt zu werden; die Vermehrbarkeit.

Ăd'dible, *adj.* zufügbar, vermehrbar.

† Ăd'dice, *s.* I. das faule Ei, s. Addle egg; II. die Axt, s. Adz.

To Addict', *v. tr.* (bes. *refl.* sich) widmen, weihen; (sich) ergeben, (sich) überlassen; früher öfters im guten Sinne (vgl. 1 Corinth. 16, 15 u. a. Beisp. bei *Johns.-Todd*), jetzt fast nur im schlechten; to forswear thin potations, and — themselves to sack (*Sh.* 2 Hen. IV 4, 3), dünnes Getränk abzuschwören und sich dem Sect zu ergeben; to be a-ed to ..., (einer Leidenschaft ꝛc.) ergeben sein, nachhängen; being a-ed to a melancholy as she is (Twelfth Night 2, 5), da sie in eine Melancholie verfallen ist; he's very wild; | a-ed so and so (Ham. 2, 1), der ist gar wild, | treibt dieß und das (Schl.).

† Addict', Participialform für Addicted.]

Addic'ted, I. *p. a.* gewidmet ꝛc. s. To Addict; ergeben, zugethan; II. —ness, *s.* (mit to) die Ergebenheit, der Hang (zu), die Neigung (zu).

Addic'tion, *s.* 1) †, die Widmung, das Widmen; 2) das Sichergeben, Aufgehen (in), Festhalten (an); der Hang (zu), die Neigung (zu); since his — was to courses vain (*Sh.* Hen. V 1, 1), da doch sein Hang nach eitlem Wandel war (Schl.); each man, to what sport and revels his — leads him (Oth. 2, 2), zu welchem Spiel und Kurzweil jeden seine Neigung treibt (H. Voß).

Ăd'discombe [—kom], *s.* Dorf in der engl. Grafschaft Surrey, mit bekannter Kriegsschule der ostind. Compagnie.

Ăd'ditament [*Johns., Sh., St. J., Enf.:* addĭt'ament, *B., W., P., F., Ja., Wb., Kn., Sm., Reid, Buch., Craig, Worc., Cool., Nutt.*], *s.* (w. ü.) 1) der Zusatz; die Zuthat; der Anhang; die Zugabe; Zulage; 2) *Anat.* der Ansatz; 3) *Herald.* s. Addition. 3, *c.*

Addĭ'tion, *s.* 1) *a)* die Hinzuthuung, Hinzusetzung, Hinzufügung, Beifügung; *b)* die Zuthat, Zulage; Vermehrung; der Zuwachs; der Zusatz; (auch beim Destilliren) *T.* der Zusatz; the escape of the Arabs was no — to their misfortune (*Johns.* Rasselas), die Entweichung der Araber war keine Vermehrung ihres Unglücks, war kein neues Unglück für sie; *c)* zuw. der (vortheilhafte) Zusatz, die Verschönerung, Zierde; *d)* die Nachzahlung, der Nachschuß (zur Ergänzung einer Summe); 2) *Arith.* die Addition; 3) *a)* der Beisatz, die nähere Bestimmung od. Bezeichnung (einer Persönlichkeit außer Vor- u. Zunamen, z. B. John Leo, *Esquire, Merchant, London — Worc.*); *b)* das Zubehör; die Eigenschaft, das Merkmal; der Beiname; der Rang, die Ehre ꝛc., bes. bei *Shksp.*: [he bade me, from him, call thee thane of Cawdor:] in which — hail, most worthy thane! | for it is thine (Macb. 1, 3), ... in diesem Rang, Heil dir, glorreicher Than! | denn er ist dein (H. Voß); only we still retain | the name and all the a-s to a king (K. Lear 1, 1), nur behalten wir noch den Namen und alle Würden (od. Ehren) eines Königs bei; this man, lady, hath robbed many beasts of their particular a-s (Troil. & Cress. 1, 2), ... hat vielen Thieren ihre besonderen Eigenschaften geraubt [er ist so tapfer wie der Löwe, grimmig wie der Bär ꝛc.]; if thou deny'st the least syllable of thy — (K. Lear 2, 2), wofern du nur die kleinste Silbe dieser deiner Ehrentitel leugnest (Esch.); *c) Herald.* das (ehrende) Beizeichen; 4) *Mus.* das Verlängerungszeichen, Punct neben einer Note (welcher dieselbe um die Hälfte ihres Zeitwerthes verlängert).

Addĭ'tional, I. *adj.* 1) hinzugesetzt, hinzutretend, hinzugefügt, zusätzlich, ergänzend, nachträglich; 2) vermehrt, gesteigert, erhöht; 3) neu, frisch; — happiness, ein Zuwachs an Glück; Dr. Morris gives — proof of this (*Ath.* 1872), ... gibt noch andere Beweise hievon; — charges, die Nebenkosten, Nebenspesen; — (and conditional) clause, der Zusatzartikel, die Zusatz- od. Ergänzungsurkunde; an — clerk, ein Hülfsschreiber; — credit, der Supplementarcredit; — duty od. taxe, der erhöhte Zoll, die Daraufschlagsteuer, Zuschußsteuer, Nachsteuer; — freight, die Frachtzulage; — payment, die Nachzahlung ꝛc. vgl. Addition; II. *s.* (*Bacon*, w. ü.) der Zusatz; III. —ly, *adv.* als Zusatz od. Zugabe, nachträglich ꝛc.; noch dazu, obendrein.

† Addĭ'tionary, *adj.* hinzukommend.

Ăddĭtĭ'tious, *adj.* (w. ü.) (bes. in tadelndem Sinne: als überflüssiges Beiwerk) hinzugethan, (unberechtigter Weise ꝛc.) hinzugefügt, hinzugesetzt.

Ăd'ditive, *adj.* bes. *Math.* additiv, zu addiren, hinzuzufügen (Ggs. Subtractive); — quantities, additive Größen.

Ăd'ditory, *adj.* (w. ü.) hinzusetzend, vermehrend, vergrößernd; an — fiction (*Arbuth.*), eine Erdichtung, welche die Wirklichkeit erhöht.

Ăd'dle, (abzuleiten vom ags. adele, Mist, Jauche, vgl. das gleichbedeutende deutsche „Adel" bei Grimm I, 177) I. *adj.* 1) jauchig, faul, faulig, verdorben (in dieser Form und Bdtg. schon im 13. Jh. [*Coler.* Gloss. Ind.]; noch jetzt in den Dialecten, schott. addle [adill], die Jauche, to addle, mit Jauche begießen [*Jamieson*], westengl. als *s.* das Eitergeschwür, addled, eiterig, jauchig [*Jennings*] ꝛc., so daß [trotz *Todd's* genauer zu prüfenden Angabe: *addle*, in the Lancashire dialect, is *unfruitful*] es scheint, als ob die Bdtg. „leer, unfruchtbar" eine aus addle egg, addle-brained ꝛc. abstrahirte, jedenfalls nicht ursprüngliche sei); — (od. addled) egg, das faule Ei (*Brown*, Vulg. Err. in der von *Johns.* angeführten Stelle unterscheidet ausdrückl. addled eggs [Ggs. sound eggs] von den Wind- od. leeren Eiern); thy head is as full of quarrels, as an egg is full of meat; and yet thy head hath been beaten as — as an egg, for quarrelling (*Sh.* Rom. & Jul. 3, 1), ein Wortspiel, welches die Übersetzer natürlich nicht wörtlich wiedergeben; Esch.: dein Kopf ist so voller Zänkereien, als ein Ei voll Dotter; und doch ist dein Kopf des Zankes halber schon so weich geschlagen worden, wie ein gesottenes Ei; etwas weniger frei Schl.: ... und doch ist dir der Kopf für dein Zanken schon dotterweich geschlagen; es ist klar, daß das Wort leer hier nicht ausreicht; noch weniger in der zweiten Stelle, in welcher das Wort bei *Shksp.* vorkommt: if you love an — egg as well as you love an idle head, you would eat chickens i'the shell (Troil. & Cress. 1, 2), wenn du ein verdorbenes Ei ebenso gern hast, als einen müßigen Kopf, so würdest du Hühner in der Schale essen (hierbei geht freilich das Wortspiel von addle u. idle verloren; die Anspielung auf ein angebrütetes, daher ungenießbares, [nicht unfruchtbares] Ei ist deutlich); 2) (*But., Burton, Dryd.* u. a.) *fig.* seicht (vom Gehirn), unfruchtbar, leer; —-brained, —-headed, —-pated, *adj.* leerköpfig, leer, hirnlos, dumm, windig, leichtsinnig, unbesonnen; —-brains, —-pate, ein leerer Kopf, dummer, einfältiger Mensch; —-plot, *s.* der Spielverderber.

II. *s. provinc.* 1) die Jauche ꝛc. vgl. oben; 2) trockene Weinhefen.

A. **To Ăd'dle,** *v. tr.* 1) *lit.* jauchig machen, verderben, nur als *p. a.* üblich: addled, verdorben, faul (von Eiern), s. Addle, *adj.*; 2) *fig.* verderben, verwirren, dumm machen; that flagon last night ... has addled my poor head sadly! (*W. Irving*, Sk. Rip van Winkle), die Flasche letzte Nacht hat meinen armen Kopf arg zugerichtet! all conspired to — and confuse me (*Lever*, Jack Hinton 1, 49), ... mich zu verwirren und zu verdrehen.

B. **To Ăd'dle,** *v.* I. *tr.* (nordengl.) durch Arbeit verdienen; II. *intr.* († u.) nordengl. gedeihen, zunehmen. — **Ăd'dlings,** *s. pl.* der Verdienst, (Arbeits-)Lohn.

† To Addoom', *v. tr.* (durch Urtheil) zuerkennen.

Addorsed' [adorst'], *p. a. Herald.* auswärts gekehrt (von zwei mit dem Rücken gegen einander gestellten Figuren).

† Addoubed' [adūbd'], *p. a.* (*Sidn.*) ritterlich gewaffnet, (aus-)gerüstet (vgl. To Dub).

To Address' [adrĕs], *v.* I. *tr.* 1) (veraltender Gallicismus) bereit machen, in Bereitschaft setzen, anstellen; the earl of Warwick a-ed his men to take the flank (*Hayward*), der Graf von W. setzte seine Leute in Bereitschaft, [dem Feinde] in die Flanke zu fallen; — thy gait unto her (*Sh.* Tw. Night 1, 4), wende deine Schritte zu ihr, (Schl.:) mach dich zu ihr auf; to-morrow for the march we are addrest (*Sh.* Hen. IV 3, 3), morgen wenden wir uns zum Weitermarschiren; bes. *refl.* to — one's self to ..., sich wenden nach ... od. zu ...; sich zu ... anschicken, an (eine Sache [*Acc.*]) machen; a-ing myself to Norwich (*Bp. Hall*), als ich mich nach N. wandte; it lifted up its head, and did — | itself to motion, like as it would speak (Hamlet 1, 2), ... und schickte sich | zu der Bewegung an, als wollt' es sprechen (Schl.); they ... a-ed them [für themselves] again to sleep (Macb. 2, 2), sie wandten sich wiederum zum Schlaf; [the curtains] to which his face was a-ed (*Dickens*, Chr. Car. 20), denen sein Gesicht zugewendet war, auf die sich sein Gesicht gerichtet hatte; the Palmer eke ... | himself addrest to that adventure hard (*Spenser*), auch der Pilger schickte sich ... zu jenem schwierigen Abenteuer an; Turnus ... | address'd himself on foot to single fight (*Dryd.*), T. ... schickte sich zum Einzelkampf zu Fuß an (vgl. die seltnere Construction mit for in *Wb.'s* Citat aus Addison: the archangel and the evil spirit a-ing themselves for the combat); in dieser Bdtg. addressed häufig als *p. a.*: bereit ꝛc.; our navy

is a-ed (2 Hen. IV 4, 4), unsere Flotte ist in Bereitschaft; the prologue is addrest (MNDr. 5, 1), der Prolog ist bereit od. fertig.

2) (Worte ꝛc.) (an Einen) richten: *a) aa)* to — a discourse, &c. to an assembly, eine Anrede od. Ansprache an eine Versammlung halten, richten; to — a petition to the king, ein Gesuch an den König richten, eingeben; to — a letter to one, einen Brief an Einen richten; ohne Hinzufügung des zweiten Objects: *bb)* any future letters you might think proper to —, will not reach me (*Lever*, Lorr. 2, 282), alle ferneren Briefe, welche du etwa geeignet finden möchtest abzurichten, werden mich nicht erreichen; *cc)* to — a letter. einen Brief überschreiben, mit der Aufschrift versehen, adressiren; metonymisch: *b)* to — one's self (für one's discourse) to (an assembly, &c.), sich (mit seiner Anrede ꝛc.) an (eine Versammlung ꝛc.) wenden; he a-ed himself to the general (*Johns.*), er wandte sich (mit seiner Rede) an den General, er redete den General an; — yourself to him, wenden Sie sich an ihn, melden Sie sich bei ihm; *c)* to — an assembly, the judges, &c., eine Versammlung, die Richter ꝛc. anreden, *Parl.* eine Adresse richten an ...; to — the king, the Senate, &c., sich (schriftlich) an den König, an den Senat ꝛc. wenden, an den König, an den Senat ꝛc. gehen.

3) to — (veraltend für to pay one's adresses to) a lady, einer Dame den Hof machen ...; did he not — my cousin (*Rich.* Clarissa 1, 248), ... wenn er nicht meiner Cousine den Hof machte; will you allow me to ask whether Mr. Carlton was a-ing her? (*Mrs. Wood*, Ld. Oakburn's Daughters 1, 263), ... ob Hr. C. ihr den Hof machte.

4) *Comm.* adressiren, consigniren; the ship was a-ed to a merchant in Baltimore (*Wb.*), das Schiff war an einen Kaufmann in B. adressirt, od. ging an die Adresse eines ꝛc.; to — a bill to Leipzig, einen Wechsel nach L. domiciliren; a-ed od. indirect bill, der domicilirte od. Domicil-Wechsel.

II. *intr.* † (durch Weglassung des Objects, welche ja bei transitiven Zeitwörtern häufig vorkommt, so daß *Wb.*'s Tadel ohne Begründung ist) sich wenden (to one, an Einen); a-ing to Pollio, ... he began (*Dryd.*), sich an P. wendend, begann er ...; young Turnus to the beauteous maid addrest (*Dryd.*), der junge T. richtete seine Rede an ...; to such I would — with this most affectionate petition (Decay of Piety), an solche möchte ich mich wenden ...; auch to — to a woman (*Add.* Spect. No. 423), vgl. oben I. 3.

Addrĕss', *s.* 1) †, das Sichanschicken (to, zu); die Richtung (auf), die Bereitschaft (zu); 2) *a)* die Anrede; inaugural —, die Einweihungs- od. Eröffnungsrede; *b)* die (mündliche od. schriftliche) Verwendung (für einen Zweck); die Vorstellung; Bitte; Bittschrift; die Eingabe, Zuschrift; *Parl.* die Dankadresse; bes. die (urspr. aus England stammende Antworts-) Adresse (auf die Thronrede); to make an — to one (veraltend), sich an Einen wenden (about a thing, wegen einer Sache *[Gen.]*), Jemand anreden; 3) die Art und Weise Jemand anzureden od. ihm entgegenzutreten; das Auftreten, Benehmen; der Anstand, die Haltung; die Manier, Feinheit, Artigkeit, Lebensart, Gewandtheit; he owns likewise that he has not the — of Mr. Lovelace: but what a *mere* personal advantage is a plausible —, without *morals?* (*Rich.* Clarissa 2, 249); 4) die (Liebes-)Werbung (jetzt nur im *pl.*): to pay one's a-es to a lady, einer Dame den Hof machen; vgl. jedoch noch *Rich.* Clarissa 1, 11: she liked the gentleman still more at his next visit: and yet he made no particular — to her; u. ebenda 1, 352: nothing can be done, ... if this gentleman's — be the end); 5) (meist *fig.*) die Geschicklichkeit, Kunst; (von körperlicher Gewandtheit ꝛc.) "I'll yield to no man in a game of —", said he boastfully: "to ride across country, to pull a boat, to shoot, fish, fence, or swim —" (*Lever*, One of them 1, 162); 6) (im tadelnden Sinne, vgl. oben 3) die unaufrichtige, aus bloßem Eigennutz hervorgehende Höflichkeit, die einen gewissen Vortheil verfolgende schmeichlerische Gefügigkeit, die lebenskluge Geschmeidigkeit; I do not approve of your having recourse to mean — to obtain justice; (eb. 36:) remember, I despise —; 7) die (Brief-)Aufschrift, Adresse; [writing] on a lot of envelopes the a-es of the notes (*Troll.* R. Ray 1, 77), [und schrieb] auf eine Anzahl Couverts die Adressen der Briefchen; let me but know by what — your letters reach him (*W. Scott*, Peveril 1, 211), lassen Sie mich nur wissen, unter welcher Adresse Ihre Briefe ihn erreichen; of his — I am entirely ignorant (eb.), seine Adresse ist mir völlig unbekannt; we are within five minutes' walk of my present — (*Collins*, No Name 1, 266), wir haben etwa fünf Minuten bis zu meinem gegenwärtigen Aufenthaltsort zu gehen; I shall send the letter to your —, ich werde den Brief an Sie schicken; to forward to one's —, an Jemandes (od. nach) Adresse bestellen lassen; — in case of need, *Comm.* Adresse auf den Nothfall.

Addrĕs'ser, *s.* der, welcher eine Rede, Bitt-, Dank-, Zuschrift ꝛc. (an Jemand) richtet; der Bittsteller (petitioner) ꝛc. vgl. To Address.

† **Addrĕss'fụl**, *adj.* geschickt.

Ădds, *s.* s. Adz.

† **Addūbed'** [ądūbd'], *p. a.* s. Addoubed.

To Addūce', *v. tr.* anführen, anziehen, beibringen (Beweise ꝛc.).

Addū'cent, *adj.* anziehend, *Anat.* zusammenziehend; — muscle, der Anziehmuskel, vgl. Adductor.

Addū'cible, *adj.* anführbar, anziehbar.

Addŭc'tion, *s. Anat.* die Anziehung (von den Muskeln); die Anführung (einer Stelle ꝛc.).

Addŭc'tive, *adj.* anziehend, herbeiziehend.

Addŭc'tor, *s. Anat.* der Anziehmuskel, Anzieher, Adductor.

† **To Addūlce'**, *v. tr.* versüßen (*Bacon*, *fig.*), (einer Sache) die Schärfe nehmen, sänftigen.

Ăd'dy, *s.* Abk. v. Adam u. Adelaide (gleichsam Ad chen, vgl. ...y), südd. Adi.

Āde, *s.* Abk. v. Adela.

Ā'dĕb, *s.* ein ägyptisches Gewicht von 210 okes zu 3 rotolos, ungefähr 2 Drachmen weniger als ein englisches Pfund.

Adelanta'do, *s.* (span.) der (Civil- od. Militär-)Gouverneur, (in den Provinzen) Statthalter. [Adelaide.

Ăd'ĕla [zuw. *coll.* Ad'la], *s.* Adele, Abk. v.

Ăd'ĕlāide, *s.* 1) F-n. Adelheid (frz. daraus gebildete Form Adelaïde); 2) Stadt in S.-Austr. (davon **Ădĕlāi'dĕlan**, *adj.* adelaidisch, u. *s.* Einwohner von A.). [(F-n.).

Ădĕlī'na, **Ăd'ĕlīne**, (*Spiers*) *s.* Adeline

Ăd'ĕlĭng, *s.* (agſ.) der Adaling, Adeling, Adelung (aus edlem Geschlecht Stammende = Atheling). [Thier ohne sichtbare Füße.

Adĕl'opŏd, *s.* (*Gr.*) *Zool.* der Adelopode, das

Adĕl'phi-*the*'atre, *s.* N. eines Theaters in London.

Adĕmp'tion, *s.* bes. *Law*, die Wegnahme, Entziehung, Ademtion (eines Vorrechts, Vermächtnisses ꝛc.).

Adenal'gia, *s.* (vom gr. adē'n, die Drüse, u. álgos, der Schmerz) *s. Med.* der Drüsenschmerz, die Adenolgie.

Adĕn'iform, *adj.* drüsenförmig.

Ădenī'tis, *s. Med.* die Drüsenentzündung.

Ădenŏg'raphy, *s. Med.* die Drüsenbeschreibung, Adenographie. [drüsig.

Ăd'enoid, **Ădenoi'dal**, *adj.* drüsenförmig,

Ădenolŏg'ical, *adj.* zur Drüsenlehre gehörig, adenologisch. [nologie.

Ădenŏl'ogy, *s. Med.* die Drüsenlehre, Ade-

Ădenŏph'yllous [od. ădēnophȳl'lous], *adj. Bot.* drüsenblätterig.

Ăd'enōs [*Wb.*, *Buch.*, *Nutt.*, *&c.*; ądō'nos, *Craig*], *s. Comm.* feinste, aus Adene (Adăna) in der Levante stammende, über Aleppo eingeführte Baumwolle (auch marine cotton genannt)

Ădenōse', **Ăd'enous**, *adj.* adenös, drüsig.

Ădenŏt'omy, *s. Anat.* die Drüsenzergliederung, Adenotomie. [Schmeer.

Ā'dĕps, *s.* (lat.) das (thierische) Fett, der

Adĕpt', I. *s.* der Adept: 1) der in die innerste Alchemie Eingeweihte, Goldmacher; 2) der in die Geheimnisse einer Wissenschaft od. Secte Eingeweihte; II. *adj.* in die Wissenschaft eingeweiht, erfahren, kunstverständig.

† **Adĕp'tion**, *s.* die Erreichung, Erlangung.

Adĕp'tist, *s.* (*Wb.*, w. u.) s. Adept.

Ăd'equacy, *s.* die Angemessenheit, Verhältnißmäßigkeit; die Zulänglichkeit.

† **To Ăd'equāte**, *v. tr.* (Einem etwas) gleich thun, (ihm) gleichen, gleichkommen; gleich machen.

Ăd'equate, I. *adj.* (—ly, *adv.*) angemessen, adäquat (to a thing, einer Sache *[Dat.]*); sachgemäß, verhältnißmäßig, hinlänglich, genau, richtig, vollständig, völlig; II. —ness, *s.* die Angemessenheit, (Sach-)Gemäßheit, Verhältnißmäßigkeit ꝛc.

† **Ădequā'tion**, *s.* das gleiche Verhältniß, die Angemessenheit ꝛc. [uneingeschränkt.

Ā'dēs, *s.* s. Hades.

† **Ădespŏt'ic**, *adj.* nicht despotisch, nicht

Adess, *s.* eine Art Erbsen in Ostindien.

Adfĕc'ted, *p. a. Alg.* zusammengesetzt. [&c.

To Adfil'iāte, **Adfiliā'tion**, s. Affiliate,

Ad fi'nem [fi'—], (lat.) 1) (bis) zu Ende; 2) gegen das Ende, am Ende.

To Adhēre', *v. intr.* 1) *lit.* anhangen, ankleben, hangen (hängen), kleben, haften (to, an *[with Dat.]*); wax a-s to the finger (*Johns.*), Wachs klebt am Finger fest, bleibt am Finger kleben; paint a-s to wood, (Öl-)Farbe haftet am Holze; the lungs sometimes — to the pleura (*Wb.*), die Lunge verwächst zuweilen mit dem Brustfell; to — together, zusammenhangen; 2) † (*Shksp.*, *fig.*) zusammenhängen (mit): *a)* a shepherd's daughter, | and what to her a-s (Winter's Tale 4 [Chorus]), ... und was zu ihr gehört; *b)* in passendem Zusammenhange stehen; why, every thing a-s together (Tw. Night 3, 4), O! alles hängt so schön zusammen (Esch.), (Schl.:) ja, Alles paßt zu einander, so daß ...; they [näml. his disposition and his words] do no more — and keep place together, than ... (Merry Wives, &c. 2, 1), [seine Gesinnung und seine Worte] haben nicht mehr Zusammenhang und passen nicht besser zu einander, als ... (Tieck); nor time, nor place, | did then — (Macb. 1, 7), weder Zeit, noch Ort waren damals passend; 3) *fig. a)* to — to one, an Einem hängen, ihm zugethan, ergeben sein; to — to a party, — an opinion, &c., einer Partei, einer Meinung zugethan sein, es mit ... halten; *b)* sich (an eine Sache) halten, (bei) beharren; (etwas) befolgen, (einer Sache *[Dat.]*) nachkommen; to — to a resolution, bei einem Entschlusse beharren, bei einem Vorsatze bleiben; we shall — to your order, *Comm.* wir werden Ihren Auftrag (genau) befolgen, Ihrer Vorschrift nachkommen; to — to the dictates of conscience (*Boyle*), an den Vorschriften des Gewissens festhalten, der Stimme des Gewissens folgen.

Adhē'rence, *s.* 1) das Anhangen, Ankleben, Haften (to, an *[with Dat.]*); 2) *fig.* die Anhänglichkeit (to, an *[with Acc.]*), Ergebenheit (gegen), das Festhalten (an einer Sache), das Beharren (bei der Wahrheit, auf einer

Meinung ꝛc.); the firm — of the Jews to their religion *(Add.)*, das standhafte Festhalten der Juden an ihrer Religion; a constant — to one sort of diet *(Arbuth.)*, ein beständiges Beharren bei einer Art der Kost.

Adhē'rẹncy, *s.* (veraltend) 1) das Anhangen ꝛc. s. Adherence; 2) (w. ü.) die Beimischung, der Anhang, das Gefolge, Verbundensein (mit).

Ạdhē'rẹnt, I. *adj.* 1) anhangend, anhaftend; 2) *Bot.* angewachsen; 3) *fig.* von außen womit verbunden, begleitend, anhängig; II. *s.* 1) der Anhänger; 2) †, der begleitende Umstand; die zufällige Eigenschaft.

Adhē'rẹr, *s.* der Anhänger.

Adhē'ṣion, *s.* das Anhangen, Aneinanderhaften, *Phys.* die Adhäsion; 2) *Med.* die (fehlerhafte) Verwachsung von Körpertheilen, Adhäsion *(Sterne,* Letters, IX. Sent. Journey, &c. 74); 3) †, die Anhänglichkeit ꝛc. s. Adherence, 2.

Ạdhē'sịve, *adj.* 1) *a)* anhangend, anhaftend, anklebend; *b)* zum Kleben geeignet; zum Ankleben eingerichtet, mit Klebestoff bestrichen; — envelope, das gummirte (Brief=)Couvert; — gum, das Klebe=Gummi, arabische Gummi; — inflammation, *Med.* die Adhäsiv=Entzündung (E., in deren Folge eine Verklebung od. ein Verwachsen von Körpertheilen stattfindet); — plaster (auch sticking plaster), *Med.* das Heftpflaster, Klebepflaster (Adhäsivpflaster); — slate, *Miner.* der Klebschiefer, Saugschiefer, Art Polirschiefer; 2) *fig.* haftend (to, an *[with Dat.]*), dauernd, anhaltend.

Ạdhē'sịveness, *s.* 1) die Eigenschaft des Anhaftens ꝛc.: *a)* die Adhäsionskraft, die Anziehungskraft; die Klebrigkeit; 2) *fig.* die Anhänglichkeit; the organ of —, *Phren.* der Sinn für Anhänglichkeit, der Geselligkeitstrieb *(C. Bell,* Jane Eyre 44, &c.).

To **Ạdhĭb'ịt**, *v. tr.* (w. ü.) anwenden, verwenden, brauchen. [brauch.

† **Ădhịbĭ'tịon**, *s.* die Anwendung, der Ge=

Ad hom'inem, (lat.) = to the man, auf den Menschen; an argument —, ein Beweisgrund, der sich auf die individuelle Ansicht dessen, der überzeugt werden soll, gründet.

† To **Ạdhört'**, *v. tr.* ermahnen, aufmuntern.

Ădhọrtā'tịon, *s.* (w. ü.) die Vermahnung.

Adhör'tạtọry, *adj.* vermahnend, mahnend.

Ădịạbē'nē, *s.* Adiabene, Hauptheil des alten Assyriens. [durchsichtig.

Ădịăph'anọus, *adj.* (w. ü.) adiaphan, un=

Adiaph'ora [griech., ă—, *Sm., Reid, Nutt., &c.*; ā—, *Wb., Craig, &c.]*, *s. pl.* Adiaphora, sittliche Mitteldinge (Handlungen, welche weder gut noch bös sind), Gleichgültigkeiten, unwesentliche Dinge (non-essentials). — † **Ădịăph'ọracy**, *s.* die Gleichgültigkeit, Neutralität. — **Ădịăph'ọrist**, **Ădịăph'ọrīte**, *s.* der Adiaphorist, Anhänger der melanchthon'schen Ansicht, daß Cultus und Ceremonie Adiaphora seien. — **Ădịăph'ọrọus**, *adj.* 1) gleichgültig; 2) *Chem.* neutral; — salt, ein Mittelsalz. — **Ădịăph'ọry**, *s.* 1) die Gleichgültigkeit, das Mittelding, vgl. Adiaphora; 2) *Chem.* die Neutralität.

Ădịăt'ọrĭx, *s.* Adiatorix, Statthalter von Galatien zur Zeit des Antonius und Augustus.

Ạdieū' [ạdū'], I. *adv.* Adieu, Gott befohlen, lebe wohl (vom frz. à Dieu, näml. je vous commande, *cf.* Gott *[Dat. i. e.* seiest du*]* befohlen); als Scheidegruß bereits in Chaucer's Zeit ziemlich gewöhnlich, jedoch gegenwärtig in der Umgangssprache weit mehr beschränkt, als im deutschen Gebrauch; bereits bei *Shksp.* überwiegt bei weitem farewell und andere Grüße (good-bye findet sich jedoch nur einmal); auch bei ihm gilt, daß adieu mehr in der höheren Redeweise üblich ist; so ruft der Geist beim Verschwinden dem Hamlet zu: adieu, adieu, adieu! remember me; seltener legt *Shksp.* auch gewöhnlicheren Leuten das Wort in den Mund; so Hen. V 2, 3: *Bardolph.* Farewell, hostess *(kissing her)*. *Nym.:* I cannot kiss, that is the humour of it; but adieu. ... *Mrs. Quickly:* Farewell; adieu; *(Spenser,* F. Qu.:) to bid that aged sire | adieu, jenem bejahrten Altervater Lebewohl zu sagen; when all the friendships of the world shall bid him — *(South)*, wenn alle weltlichen Freundschaften Abschied von ihm nehmen; to bid one —, Einem Lebewohl sagen, von ihm Abschied nehmen; contempt, farewell! and maiden pride, —! (Much Ado, &c. 3, 1), so fahre wohl, Sprödigkeit! und du jungfräulicher Stolz, fahre wohl (Esch.); Schmähsucht leb' wohl! und Mädchenstolz fahr hin (Keßler); leb' wohl denn, Hohn und Stolz, auf immerdar! (Tieck); o Hohn und Stolz, fahrt wohl auf immerdar (Wilbrandt); adieu steht häufig, wie engl. Grüße überh., mit to vor der angeredeten Person od. Sache: but — to the ungrateful subject *(Sterne,* Letters No. LXXXV), aber, lassen Sie uns den unangenehmen Gegenstand verabschieden; wenden wir uns ab von dem u. G.; — to thee again! a vain —! | there can be no farewell to scene like thine *(Byron,* Harold 3, 60).

II. als *s.* das Lebewohl; you have restrained yourself within the list of too cold an — (All's well, &c. 2, 1), ihr habt euch in die Grenzen eines gar zu kaltsinnigen Abschiedes eingeschränkt (Esch.); Love's last — *(Byron,* Hours of Idleness), der Liebe letztes Lebewohl; oft auch im *pl.:* write to him | (I will subscribe) gentle a-s and greetings *(Sh.* Ant. & Cl. 4, 5), schreib ihm (ich will es unterzeichnen) ein freundliches Lebewohl und Grüße; where thou art gone, | a-s and farewells are a sound unknown *(Cowper* bei *Worc.)*, wo du hingegangen, ist Scheidegruß und Lebewohl ein unbekannter Klang; to make one's —, sich verabschieden, sich empfehlen.

Ădịmăn'tụs, *s.* (lat. Form des altgr. Namens Adoimantos) Adimantus.

Ad infini'tum [—ī'—], (lat.) (bis) ins Unendliche, unendlich (to infinity; without end).

Ad inquiren'dum, (lat.) *Law*, der Befehl „zur Untersuchung".

Ad in'terim, (lat.) einstweilen.

Ạdĭp'ịc, *adj.* auf Fett od. Schmeer (Adeps) bezüglich; — acid, *Chem.* die Adipinsäure.

To **Ădịpō'cẹrāte**, *v. tr.* in Fettwachs verwandeln. — **Ădịpōcẹrā'tịon**, *s.* die Verwandlung in Fettwachs. — **Ăd'ịpọcēre**, *s.* (frz. *adipocire) Chem.* das Fettwachs; Leichenfett. — **Ădịpō'cẹrọus**, *adj.* fettwachsartig.

Ădịpōse', † **Ăd'ịpọus**, *adj. Anat.* adipös, fettartig, fett; — membrane, die Fetthaut; — ducts, die Fettzellen.

Adip'sia, (lat.), **Ăd'ịpsy**, *s. Med.* die Adipsie, Durstlosigkeit. [im Staate New=York.

Ădịrŏn'dack, *s.* Name eines Gebirgszuges

Ăd'ịt *[Sh., W., St. J., Ja., Wb., Sm., Reid, Craig, Cool., &c.;* ā'dịt, *B., P., Kn.]*, *s. Min., &c.* der Zugang (zu einem Bergwerk), Stollen (zur Abführung der Grubenwasser ꝛc.); die Einfahrt; zuw. weniger richtig für air-shaft.

† **Ạdĭ'tịon**, *s.* das Hinzugehen, der Zutritt.

Ạdjā'cẹncy (w. ü.: **Ạdjā'cẹnce**), *s.* 1) das Angrenzen, Naheliegen, Anstoßen; 2) *(Browne,* w. ü.) im *pl.* angrenzende Örter od. Länder, Umgegend. — **Ạdjā'cẹnt**, I. *adj.* anliegend, angrenzend, anstoßend (to, an *[with Acc.]*); benachbart *(with Dat.)*; a field — to the high-road *(Wb.)*, ein an die Heerstraße angrenzendes Feld; — angle, *Geom.* der Nebenwinkel; II. *s.* (w. ü.) der od. das Angrenzende, Naheliegende; die Umgebung; der Grenznachbar.

To **Ạdjĕct'**, *v. tr.* (w. ü.) hinzuthun, hinzufügen, zusetzen.

Ạdjĕc'tịon, *s.* (w. ü.) das Hinzuthun, die Hinzufügung; die Zuthat, der Zusatz, die Zulage.

Ădjẹctĭ'tịọus, *adj.* hinzugethan, hinzugesetzt, (neu) hinzugefügt.

Ăd'jẹctĭvạl [auch ădjẹctī'vạl], *adj.* (von *Latham, Trench* u. neueren Grammatikern gebr.) adjectivisch (vgl. Substantival, Adverbial, &c.).

Ăd'jẹctĭve, I. *adj.* hinzugesetzt, beigefügt; — colour, *Dy.* die unwirksame, unbeständige Farbe *(Tolh.)*; II. *s. Gramm.* das Adjectiv, Beiwort, Eigenschaftswort. — To **Ăd'jẹctĭve**, *v. tr.* (von *Horne Tooke, Bosworth* u. A. gebr. Neuwort, welches wie d. s. W. vom *s.* Adjective gebildet ist) adjectiviren, zum Adjectiv machen od. erheben, als Adjectiv gebrauchen. — **Ăd'jẹctĭvely**, *adv.* (vom *s.* abgeleitet) adjectivisch; als Beiwort, beiwörtlich.

To **Ạdjoin'**, *v.* I. *tr.* 1) beifügen, hinzufügen, anfügen (to, an), beischließen; 2) an *(with Acc.)* angrenzen; a-ed, *p. a.* angefügt, sich anschließend; II. *intr.* anliegen, angrenzen, anstoßen (an *[with Acc.]*); a-ing, *p. a.* angrenzend, daran liegend, nahe; a-ing pillar, *Archit.* der Nebenpfeiler; a-ing post, *Archit.* der Nebenpfosten; a-ing room, das Nebenzimmer.

† **Ạdjoi'nạnt**, *adj.* anliegend, angrenzend.

To **Ạdjourn'**, *v.* I. *tr.* (urspr. gerichtliche od. parlamentarische Sitzungen auf einen andern Tag) verschieben (to another day, versch. to prorogue), vertagen; aussetzen, verschieben; aufschieben; the queen being absent, 'tis a needful fitness | that we — this court till further day *(Sh.* Hen. VIII 2, 4), da die Königin nicht da ist, so ist es nothwendige Fügung, daß wir dieses Gericht auf einen andern Tag verschieben od. daß wir das heutige Gericht auf Weiteres vertagen; each (house) may — itself *(Bacon)*, jedes (der beiden Parlaments=Häuser) kann sich selbst vertagen; the court a-ed the consideration of the question *(Wb.)*, der Gerichtshof vertagte die Erörterung der Sache; übertr.: why hast thou thus adjourn'd | the graces for his merits due? *(Sh.* Cymb. 5, 4), warum hast du so ihm die für sein Verdienst gebührende Gnade aufbehalten? II. *intr.* 1) sich vertagen; that the House ought ... to — over the Easter holidays *(Mac.* Hist. 4, 113), daß sich das Haus bis nach den Osterfeiertagen vertagen sollte; 2) (mit to ꝛc.) sich bei Vertagung der Sitzungen (nach einem andern Orte) zurückziehen (vgl. to withdraw to some place, &c.): (übertr.) sich (mit Unterbrechung einer stattfindenden Versammlung od. Zusammenkunft) begeben (nach, in *[with Acc.]* ꝛc.).

Ạdjour'nal, *s.* (schott.) (act of —) die Eintragung eines Urtels in Criminalsachen; die Criminal=Acte; books of —, das Criminalarchiv.

Ạdjourn'mẹnt, *s.* 1) die Ansetzung eines Tages zur Wiederaufnahme einstweilen ausgesetzter (parlamentarischer od. gerichtlicher) Sitzungen, die Vertagung; an — of parliament for six weeks, eine Vertagung des Parlaments auf sechs Wochen; 2) der Abschluß der Sitzung einer Körperschaft ohne Anberaumung eines zur Wiederversammlung festgesetzten Tages; 3) die Aussetzung; Verschiebung, der Verschub, Aufschub; 4) (übertr., vgl. To Adjourn, 2) das Sichwohinbegeben nach Abschluß einer vorgängigen Versammlung; [the Duke] moved an — to the ladies *(Disr.* Coningsby 126; Str.), der Herzog beantragte, daß man sich [mit Abschluß der Pause nach einem größeren Mittagsmahle, während welcher nach englischer Sitte die Damen das Speisezimmer verlassen] wieder zu den Damen verfügen sollte.

Ăd'jọwäen, *s.* s. Ajwan.

To **Ạdjŭdge'**, *v. tr.* 1) (something to ..., Einem etwas) zuerkennen, zusprechen; 2) (a case, eine Rechtssache) aburtheilen, entscheiden, ein Urtheil sprechen od. fällen (in einer Sache), erkennen (in); 3) verurtheilen (to, zu); 4) (übertr.) (als) erkennen, anerkennen, (zu) er=

klären. — Adjŭdg'ment, s. (w. ü.) die Zuerkennung ꝛc. s. Adjudication.

To Adjū'dicāte, v. I. tr. zuerkennen ꝛc. s. To Adjudge; II. intr. (ein) Urtheil sprechen od. fällen (upon, über eine Sache).

Adjūdicā'tion, s. 1) die (gerichtliche) Zuerkennung, Zusprechung (eines Gegenstandes); 2) a) die Aburtheilung; b) das richterliche Urtheil, der Rechtsspruch.

Adjū'dicative, adj. auf Zuerkennung, Rechtsspruch ꝛc. beruhend, Zuerkennungs=.

† To Ăd'jŭgāte, v. tr. anjochen, zusammenjochen.

† Ăd'jŭment, s. die Hülfe, Beihülfe, Unterstützung, der Beistand.

Ăd'junct, I. adj. 1) verbunden (to, mit); though that my death were — to my act (Sh. K. John 3, 3), wenn gleich mein Tod unmittelbar mit meiner That verknüpft wäre; 2) (zur Unterstützung ꝛc.) beigefügt, beigegeben, Hülfs=; II. s. 1) etwas Beigefügtes, der Nebenumstand, die zufällige (nicht zum Wesen der Sache gehörige) Eigenschaft, die Beigabe, Zuthat, der Zusatz; learning is but an — to ourself, | and where we are, our learning likewise is (Sh. LLL. 4, 3), Gelahrtheit ist nur von uns selbst ein Anhang | und wo wir sind, ist unser Wissen auch (Hertzberg); 2) (w. ü.) a) der Adjunct, Amtsgehülfe; b) der beigegebene Begleiter, Genosse, Gefährte.

Adjŭnc'tion, s. 1) die Beifügung, Hinzufügung; das Hinzufügen ꝛc. vgl. To Adjoin; 2) der Zusatz.

Adjŭnc'tive, I. adj. beifügend, verbindend; zur Verbindung dienend od. geeignet; II. s. 1) der Beifügende; 2) das Beigefügte.

Ădjŭrā'tion, s. 1) die Beschwörung; 2) die Eidesformel.

To Adjūre', v. tr. beschwören (by, bei). — Adjū'rer, s. der Beschwörer.

To Adjŭst', v. tr. 1) (meist nur fig.) anpassen (to [Blair ungew. mit with], einer Sache [Dat.]), in Übereinstimmung od. Einklang bringen; 2) a) in Ordnung bringen (the parts of a machine, &c.), zurecht machen, einrichten; to — one's spectacles, one's cravat, &c. (Str.), sich (Dat.) die Brille zurecht setzen, die Cravatte ꝛc. zurecht rücken ꝛc.; b) (Münzen u. Gewichte) berichtigen, adjustiren, justiren, (den Münzen) das bestimmte Gewicht geben; (metallene Gewichte u. Maße) abziehen, (ab)eichen; ausgleichen; a-ed weight, abgezogenes (abgeeichtes) Gewicht; c) T. (ein Stück Arbeit) abrichten (= to fit, to level — Tolh.); to — holes, Horol. richten; to — by the line, Gun-sm. über die Saite abrichten; to — the timber, Stücke Zimmerholz an Ort und Stelle bringen; d) gehörig einrichten, bestimmen, ordnen, abmachen, bes. Comm. to — a business, ein Geschäft abmachen; to — an account, eine Rechnung ausgleichen; den Saldo ziehen, saldiren; to — the average, die Hafereikosten aufmachen, decken, dispachiren; 3) (Streitigkeiten ꝛc.) schlichten, gütlich beilegen.

Adjŭs'table, adj. was sich in Ordnung bringen od. einrichten läßt, zu berichtigen, auszugleichen; justirbar ꝛc. [s. Adjustment.

Adjŭs'tage, s. (w. ü.) die Einrichtung ꝛc.

Adjŭs'ter, s. der (etwas) anpaßt ꝛc. vgl. To Adjust; der Ordner, Berichtiger ꝛc.; der Adjustirer; Eicher, Eichmeister.

Adjŭs'ting, p. s. das Ordnen, die Berichtigung ꝛc. vgl. To Adjust u. Adjustment; in comp. —-balance, s. —-scale; —-file, Mint. die Justirfeile; —-iron, Mint. das Schrötlingseisen; —-scale, Mint. die Abgleichungs=Wage, Adjustir= od. Justir=Wage; —-screw, die Stellschraube, Adjustirschraube (einer Maschine); —-tool, Horol. die Abgleichstange; Gun-sm. der Richtstock (Tolh.).

Adjŭst'ment, s. 1) die Einrichtung (einer Maschine ꝛc.), Anordnung; T. die Abrichtung ꝛc. vgl. To Adjust; 2) die Berichtigung, die Ausgleichung (von Münzen), das Adjustiren, Justiren, Abeichen ꝛc.; 3) a) die Beilegung; b) der (gütliche) Vergleich; — of the average, T. die Abmachung des Schadens, die Bestimmung des von einem Versicherten erlittenen Seeschadens od. Verlustes. [tage.

Ăd'jŭtage [Wb., Buch., Nutt.], s. Aju-

Ăd'jŭtancy, s. 1) die Beihülfe, geschickte Verwendung od. Anordnung; 2) Mil. die Adjutantenstelle, Adjutantur; — general, die Generaladjutantenstelle.

Ăd'jŭtant, s. 1) a) der (Dienst=)Gehülfe, Beistand; b) die Beihülfe, Unterstützung; 2) Mil. der (Regiments=)Adjutant (früher aid-major gen., vgl. dies u. aid-de-camp); der Hülfsofficier; — general, der Generaladjutant; 2) Ornith. der Adjutant, Marabou=Storch (Ciconia marabu). [Tribun, Zunftmeister.

† Ăd'jŭtātor, s. der Gehülfe, Helfer; der

† To Adjūte', v. tr. beistehen, helfen, unterstützen; befördern.

† Adjū'table [B.], adj. s. Adjutory.

† Adjū'tor, s. der Helfer, Gehülfe.

† Adjuto'rium, s. (lat., Hooper, w. ü.) Anat. das Schulterbein (als zur Hebung des Armes dienlich).

† Ăd'jūtory [J., Ent., Sh., W., St. J., Sm., Craig, Cool., &c.; adjū'—, B., Nutt.], adj. helfend, dienlich, förderlich.

Adjū'trix, s. die Helferin, Gehülfin.

Ăd'jŭvant [B., J., Sh., W., F., St. J., F., Ja., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool.; adjū'—, Enf., Wb., Nutt.], (w. ü.) I. adj. behülflich, unterstützend, dienlich, förderlich, nützlich; II. s. 1) der Unterstützer, Gehülfe; 2) das Hülfsmittel.

† To Ăd'jŭvāte, v. tr. helfen, beistehen; befördern, fördern, dienlich sein.

Ădlegā'tion, s. die (von den deutschen Reichsständen in Anspruch genommene) Beiordnung eigner (zu den kaiserlichen) Gesandten.

Ad lib., abgek. v. lat. Ad lib'itum, nach Befinden od. Gutdünken.

Ădlocū'tion, s. s. Allocution.

To Admär'gināte, v. tr. (w. ü.) an den Rand setzen, bemerken.

To Admĕa'sure [—mĕzh'ur], v. tr. 1) zumessen, zutheilen; 2) (ab)messen, (ab)eichen, ausmessen. — Admĕa'surement [—mĕzh'ur—], s. 1) die gerichtliche Ausmessung und Zumessung (der Grundstücke ꝛc.); Zutheilung; 2) a) die Ab- od. Ausmessung, Abeichung; b) das durch Ausmessung gewonnene Maß, der Inhalt; of the — of ..., (von Schiffen) von ... Tonnengehalt, ... groß; bill of —, der Meßbrief über die Lastigkeit eines Schiffes. [Vertheiler.

Admĕa'surer [—mĕzh'—], s. der Messer;

Admĕnsūrā'tion, s. (w. ü.) s. Admeasurement. [Eurystheus.

Admē'tē, s. Gr. Myth. Admete, Tochter des

† To Admē'tiāte [—'shi—], v. tr. ausmessen.

Admē'tus, s. Gr. Myth. Admetus (lat. Form für das gr. Ad'metos), thessalischer König.

Admĭn'icle, s. 1) †, die Beihülfe, Hülfe, Unterstützung; Beförderung; 2) Sc. Law, das Hülfsmittel zur Beweisführung, der unterstützende Grund. — Ădminĭc'ūlar(y), adj. (veraltend) förderlich, dienlich, unterstützend. — Ădminĭcūlā'tor, s. Eccl. Hist. ein Beamter zur Vertretung der Wittwen, Waisen und Pilgrime.

To Admĭn'ister, v. I. tr. 1) (veraltend od. nur im höheren Stile) austheilen, ertheilen, darreichen, geben (Medicin ꝛc.); to — the sacraments, die Sacramente ertheilen od. ausspenden; 2) verwalten, handhaben, vorstehen; administriren; to — the duties of an office, ein Amt versehen, fungiren, functioniren; to — justice, die Gerechtigkeit handhaben; 3) to — an oath to one, a) Einem einen Eid auferlegen, vorschreiben; b) Einem einen Eid abnehmen, Einen einen Eid (in gesetzlicher Form) schwören lassen; II. intr. 1) mit to ..., einer Sache (Dat.) dienlich od. förderlich sein, (etwas) befriedigen; zu ... beitragen, befördern, erhöhen; 2) Law, die Verwaltung der Hinterlassenschaft eines ohne Testament Verstorbenen behufs der Erbtheilung (mit gesetzlicher Ermächtigung) übernehmen.

Admĭnistē'rial, adj. zur (Staats=)Verwaltung gehörend, Verwaltungs=.

Admĭn'istrable, adj. verwaltbar.

† To Admĭn'istrāte, s. To Administer.

Ădministrā'tion, s. 1) a) die Verwaltung (im weitesten Sinne); — of justice, die Handhabung der Gerechtigkeit, Rechtspflege; Regierung; b) die Verwaltungsbehörde; das Ministerium; public —, die Verwaltung gewisser Handelszweige für Rechnung einer Regierung, Regie; — of the public revenues, die Staatsöconomie, Staatsfinanzen; 2) die Ertheilung, Austheilung; Ausspendung der Sacramente.

Admĭn'istrative, adj. auf die Verwaltung ꝛc. bezüglich, Verwaltungs=, administrativ.

Ădministrā'tor, s. der Administrator, Verwalter, Testamentsvollzieher; Ausspender der Sacramente; Sc. Law, der Vormund, Curator.

Ădministrā'torship, s. das Amt eines Administrators ꝛc.

Ădministrā'trix, s. die Administratorin, Verwalterin, Vorsteherin.

Ădmirabĭl'ity, s. die Bewundernswürdigkeit, Vortrefflichkeit.

Ăd'mirable [Todd hält die noch gegenwärtig gemeine Ausspr. admī'rable (auch W. Carr, der anon. Vf. des Craven Dial. & Gloss. führt admī'rable u. admī'rablist als in Yorkshire üblich an) für die ursprüngliche, jedenfalls irrthümlich, da die Betonung älterer Dichter nicht auf Willkür fußt, sondern dem Frz. entlehnt ist: that turrets frame most admirable was, Spenser, F. Qu. II. 9, 45, &c.], I. adj. 1) † (J. Taylor bei Trench, Gl. 3, vgl. To Admire, 1) verwunderlich, erstaunlich, seltsam, wunderbar; but, howsoever, strange, and — (Sh. MNDr. 5, 1), aber, wie immer es sich verhalten mag, seltsam und wunderbar; 2) bewundernswürdig, vortrefflich; II. —ness, s. die Bewundernswürdigkeit, Vortrefflichkeit.

Ăd'miral, s. 1) der Admiral; the A-'s ship, a) das Admiralschiff; b) jedes große oder Hauptschiff (z. B. einer Handelsflotte); Lord High — (Admiralis Angliæ), der Großadmiral (von England), zuerst unter K. Eduard I. aufgekommener Titel des höchsten See-Officiers, seit langer Zeit außer Gebrauch; vorübergehend bekleidete Wilhelm IV. (1827, vor seiner Thronbesteigung, als Duke of Clarence) diese Stelle, deren Amts=Gewalt u. Befugnisse an die (Lords [commissioners] of the) Admiralty übergegangen sind; — of the fleet, der Admiral der Flotte (höchster Flottenofficier nach der Admiralty, dessen Flagge [union flag] wie die aller anderen Admirale am Hauptmaste aufgezogen wird); nach ihm folgen die Admirals, Vice-Admirals (welche ihre Flagge nur auf dem Vordermaste führen dürfen) u. Rear-Admirals (deren Flagge am Besanmast geführt wird); sämmtliche unter dem — of the fleet stehenden Admirale gehören außerdem entweder der ersten Flottenabtheilung an (Admirals, Vice-A-s, Rear-A-s of the red flag od. squadron), od. der zweiten (Admirals, &c. of the white, &c.), od. der dritten (A-s, &c. of the blue, &c.), so daß ein — of the white (näml. flag) in der obersten, ein Rear-Admiral of the blue in der untersten Rangordnung der Admirale steht; — of the blue, (slang, Grose) der Schenkwirth (mit Anspielung auf die früher oft von solchen Wirthen getragene blaue Schürze); 2) verkürzt für A-'s ship, w. s.; 3) Conch. der Admiral (— shell, die Admiralschnecke, Conus admiralis L.); 4) Entom. der Admiral, Nummervogel (Papilio atalanta L.).

Ăd'mịralship, *s.* das Admiralsamt, die Admiralswürde, Admiralschaft.

Ăd'mịralty, *s.* die Admiralität: 1) das Admirals-Collegium, der Seerath; 2) das Admiralitäts-Gebäude; — court od. court of —, das Admiralitätsgericht; der Admiralitätsgerichtshof.

† **Admī'rance,** *s.* die Bewunderung.

Ădmịrā'tiọn, *s.* 1) † (dafür jetzt wonder) die Verwunderung, das Erstaunen; when I saw her, I wondered with great — (Rev. 17, 6 — admiration kommt überhaupt nur noch bei Jude 16, also 2 mal in der engl. Bibel vor), und ich verwunderte mich sehr, da ich sie sahe; this — is much o'the favour | of other your new pranks (*Sh.* K. Lear 1, 4), diese Verwunderung ist sehr im Geschmack Eurer übrigen neuen Grillen (Esch.; H. Voß u. A.: dies Staunen ...); season your — for a while | with an attent ear (Haml. 1, 2), mäßigt Eure Verwunderung nur noch ein wenig und hört mir aufmerksam zu (Esch.), beruhigt das Erstaunen eine Weil' | durch ein aufmerksam Ohr (Schl.); *Ros.* then thus she says: your behaviour hath struck her into amazement and —. *Ham.* O wonderful son, that can so astonish a mother! — But is there no sequel at the heels of this mother's —? impart. (Haml. 3, 2), nun denn, sie läßt Euch melden, Euer Betragen habe sie in Erstaunen und Verwunderung gesetzt. H. Ein bewundernswerther Sohn, der seine Mutter so in Erstaunen setzen kann! Aber kommt nicht noch was anders hinter diese mütterliche Verwunderung drein? Redet! (Esch.); Schl., der fast ganz Gleiches gibt, übersetzt seltsamer Weise admiration das zweite mal anders: O wundervoller Sohn, der &c. ... kommt kein Nachsatz, der dieser mütterlichen Bewunderung auf dem Fuß folgt? Laßt hören; thy boldness I with — see (*Dryden*), deine Kühnheit sehe ich mit [unwilligem] Erstaunen; Agnes was a prudent elder sister, and her — was expressed in the primary meaning of the word, only in simple wonder: — "How you have grown, Kathleen, and so changed!" (*An.* De Cressy, 10): point od. note of — (auch exclamation), *Gramm.* das Ausrufungszeichen (!); the changes I perceived in the king and Camillo, were very notes of — (Wint. Tale 5, 2), die Verwandlung, die ich an dem König und Camillo bemerkte, war Zeichen einer großen Verwundrung (Schl.), die Veränderungen, die ich an des Königs und Camillo's Mienen bemerkte, waren rechte Ausrufungszeichen (Gildemeister); 2) die Bewunderung; to —, zur Verwunderung, zum Bewundern, auf bewundernswürdige Weise, vortrefflich; taken up with —, von Bewunderung erfüllt.

† **Ăd'mịrative** [*Kn., Craig, Cool.;* admī'rative, *Todd*], I. *adj.* ausrufend; II. *s.* (— point) das Ausrufungszeichen.

To Ădmīre', *v.* I. *tr.* 1) (veraltet und w. ü. vgl. das Intr.) über (etwas [*Acc.*]) sich verwundern, staunen, (etwas) anstaunen; you have displaced the mirth, broke the good meeting, | with most admir'd disorder (*Sh.* Macb. 3, 4), du hast die Fröhlichkeit verscheucht, die festliche Gesellschaft in Staunen u. Verwirrung aufgelöst (eigentl. durch eine höchlichst angestaunte Verwirrung unterbrochen); denn disorder geht auf die Verwirrung der ganzen Gesellschaft, nicht auf Macbeth's krankhaften Zustand, wie die Übersetzer annehmen; Esch.: du hast durch diese sonderbaren Anfälle unsre gute Gesellschaft ganz außer Fassung gebracht und alle Fröhlichkeit verbannt; H. Voß: ihr habt durch diesen sonderbaren Anfall die gute Unterhaltung ganz gestört und alle Lust verscheucht; Bodenstedt: du hast durch deinen wunderlichen Anfall das Fest gestört, die Fröhlichkeit verscheucht; das oft citirte, förmlich zum „geflügelten Worte" gewordene "admired disorder" wird stets im Sinne von Verwirrung, Unordnung gebr., vgl. Lionel ... saw, piled up in a-d disorder, pictures, ... rare cabinets, ... chests, boxes, crates — heaped pellmell [*Bulwer*, What will, &c. 2, 173], &c.); let us take off our hats to that procession too as it passes, admiring the different lots awarded to the children of men, &c. (*Thack.* The Newcomes 4, 3), laßt uns den Hut auch vor jenem [Leichen-]Zuge abnehmen, indem er an uns vorübergeht, und staunend nachsinnen über die verschiedenen Loose &c.; 2) *a)* bewundern; *b) coll.* bewundern, im Sinne von: überaus hochschätzen, werthschätzen, verehren, lieben; he soon replied, I do — | of womankind but one (*Cowper*, John Gilpin), ... ich bewundere vom Frauengeschlechte nur eine (nur eine ... ist mir theuer).

II. *intr.* 1) †, sich wundern, verwundern (at, über); wonder not, nor — not in thy mind, why I do call thee so (*Sh.* Twelfth Night 3, 4), wundre dich nicht und erstaune nicht in deinem Sinn, warum ich dich so nenne (Schl.); his highness read the charges, and a-d at the virulency (Hacket, 1693): these lords at this encounter do so much — (Temp. 5, 1), ... verwundern sich über dieses Zusammentreffen ...; magic ... which has ... from the admiring daughter took the spirits (Winter's Tale 5, 2), Zauber ..., welcher deiner staunenden Tochter die Lebensgeister benommen hat; let none — | that riches grow in hell (*Milt.* P. L. 1, 690), möge niemand erstaunen, daß ...; 2) *a)* †, Bewunderung hegen; so I, admiring of his qualities (MNDr. 1, 1), ... seine Eigenschaften bewundernd; *b) coll.* bes. in Am.) sehr lieben, gern haben; I — to see a man consistent in his conduct (von *Wb.* angef. Beisp.); I should — to go, es würde mir sehr angenehm sein, zu gehen.

Ădmī'rer, *s.* 1) der Bewunderer; 2) *coll.* der Bewunderer, Liebhaber, Anbeter, Verehrer.

Ădmī'rịng, *p. a.* (—ly, *adv.*) bewundernd; mit Be- od. Verwunderung.

Ădmĭssịbĭl'ịty, *s.* die Zuläßigkeit, Aufnahmsfähigkeit. [gültig.

Ădmĭs'sịble, *adj.* (—ly, *adv.*) zuläßig;

Ădmĭs'siọn [—mĭsh'ụn], *s.* 1) die Zulassung, Aufnahme; der Zutritt; 2) die Einräumung; das Zugeben; —-money, das Einlaßgeld; —-ticket, die Einlaßkarte, das Billet. [send.

Ădmĭs'sọry, *adj.* Zulaß gewährend, zulaf-

To Ădmĭt', *v.* I. *tr.* 1) (mit to, into) zulassen, (Einem) den Zutritt verstatten (auch zuw. *intr.*); a ticket a-s one into a playhouse (*Wb.*), ein Billet gewährt Einem Einlaß in ein Theater; 2) *a)* annehmen, zugeben, erlauben, einräumen; *b)* (zuw. *intr.* mit of) gestatten, gelten lassen, verstatten; — me chorus to this history (*Sh.* Hen. V 1, Chor.), nehmt mich zum Chorus an für die Geschichte (Schl.); he a-s him not for his counsellor (*Sh.* Merry Wives, &c. 2, 1), sie [die Liebe] läßt sie [die Vernunft] nicht als ihren Rathgeber zu; to — into an account, in eine Rechnung aufnehmen; the latest parle we will — (*Sh.* Hen. V 3, 3), die letzte Unterhandlung, welche wir zulassen wollen; this a-s no excuse (Coriol. 5, 5), dies läßt keine Entschuldigung zu; II. *intr.* 1) Gäste &c. zulassen; the directors — so indiscriminately (*Mrs. Gaskell*, North & South 93), die Directoren gestatten so sehr ohne Auswahl Zutritt; 2) wie *tr.*, 2, *b*; it a-s of no excuse, es läßt sich nicht entschuldigen.

Ădmĭt'table, *adj.* zuläßig.

Ădmĭt'tance, *s.* 1) *a)* die Zulassung, der Einlaß; die Einführung (auch in ein Amt); Aufnahme; *b)* der Zutritt; no —! kein Zutritt! verbotener Eingang! let them have kind — (*Sh.* Timon 1, 2), laß od. führe sie freundlich ein; now, what —, lord? (LLL. 2, 1), nun, was für ein Empfang? (Gildem.; unzweideutiger Esch.:) nun, Boyet, will man uns vorlassen? (da es sich ja um die erbetene Zulassung der Prinzessin, nicht, wie Schl. annimmt [nun, wie war der Empfang?], um den Empfang ihres Gesandten handelt); the ship-tire, the tire-valiant, or any tire of Venetian — (Merry Wives 3, 3), ... [welcher gut steht] zum Schiffs-Aufsatz [Art Kopfputz], zum Amazonen-Aufsatz od. zu jedem Venetianischen Aufsatz (Schl.; etwas genauer H. Kurtz: „zu jedem Aufsatz der V. Mode", d. i. welchen die venetianische, in Bezug auf Kopfputz tonangebende Mode zuläßt); *c)* (*Shksp.*, n. ü.) der gewohnheitsmäßige, als Vorrecht eingeräumte Zutritt zu vornehmen Personen: (Merry Wives 2, 2) you are a gentleman of excellent breeding, admirable discourse, of great —, &c., Ihr seid ein Herr von vortrefflicher Erziehung, von bewundernswürdiger Wohlredenheit, Ihr habt überall Zugang (Esch.), ... von großen Verbindungen (Schl.), ... seid in den größten Kreisen gern gesehen (H. Kurtz); 2) (n. ü. für admission, 2) die Einräumung, Zugebung; 3) *Law*, die Besitzübertragung eines Erbzinsgutes; by surrender and —, durch Abtretung und Übergabe.

Admitta'tur, (lat.) (er, sie, es) werde zugelassen; als *s.* der Zulassungsschein.

Ădmĭt'tẹdly, *adv.* zugestandener Maßen.

Ădmĭt'ter, *s.* der Aufnehmende, Einführer (in ein Amt &c.) vgl. To Admit.

Ădmĭt'tible, *adj.* (w. ü.) s. Admittable.

To Ădmĭx', *v. tr.* beimischen.

Ădmĭx'tiọn, *s.* die Beimischung.

Ădmĭx't'ụre, *s.* die Beimischung.

To Ădmŏn'ịsh, *v. tr.* 1) vermahnen (of a fault committed, for od. on account of what is past, wegen eines begangenen Fehlers &c.), (Einem) einen milden Verweis ertheilen; 2) *a)* warnen (of, öfter against, vor [*with Dat.*]); *b)* mahnen, erinnern (of, an [*with Acc.*]); 3) (latinisirend) unterweisen, belehren, aufmerksam machen. — **Ădmŏn'ịsher,** *s.* der Vermahner, Mahner, Ermahner, Erinnerer, Warner &c. — † **Ădmŏn'ịshmẹnt,** *s.* (*Shksp.*, *Milt.*, *Hammond*) die Vermahnung, Mahnung, Warnung; die Ermahnung, Erinnerung.

Ădmọnĭ'tiọn, *s.* die Vermahnung, der milde Verweis; die Warnung; die Mahnung, Ermahnung, Erinnerung, Weisung.

Ădmọnĭ'tiọner, *s.* (satirische Wortbildung bei *Hooker, South, &c.*) der fleißige Vermahner, Sittenprediger, Hofmeister.

Ădmŏn'ịtive, *adj.* vermahnend, warnend; erinnernd, ermahnend. [s. Admonisher.

Ădmŏn'ịtor, *s.* (w. ü.) der Vermahner &c.

Ădmŏn'ịtọry, *adj.* mahnend, warnend, erinnernd; ermahnend; — of duty, and excitative of devotion to us (*Barrow*), uns an die Pflicht mahnend und Andacht erweckend.

Ădmŏrtịzā'tiọn, *s. Law*, die Admortisation, Übergabe liegender Gründe an die todte Hand. [gen, nähern, herrücken.

† **To Ădmôve',** *v. tr.* hinzu od. nahe brin-

† **Ădmŭrmụrā'tiọn,** *s.* das Zumurmeln.

Ădnăs'cẹnt, *adj.* an etwas Anderm wachsend, angewachsen; an — plant, eine Schmarotzerpflanze. [(des Auges).

Adna'ta, *s.* (lat.) *Anat.* die Bindehaut

Ăd'nāte, *adj.* (bes. *Bot.*) angewachsen (versch Innate; Ggs. Solute).

To Ădnī'hịlāte, s. Annihilate.

Ăd'nŏŭn, *s.* (*Ash*, w. ü.) *Gramm.* das Adnomen, Adjectiv, Beiwort.

Adô', *s.* (urspr. das Thun, Treiben; früher auch in höherer Redeweise, vgl. Beisp. aus *Sidney, Hooker, Dryden, &c.* bei *Johns.*; jetzt fast nur in der Umggsspr., und selbst an dichterisch geweihter Stelle wie in *Tennyson's* May Queen "And what is life that we should

moan? Why make we such —?" warum machen wir soviel Aufhebens? macht ado den Eindruck eines Kraftwortes, welches absichtlich der Weichlichkeit entgegengestellt wird, die sich nicht vom irdischen Leben lossagen will. — Seiner Ableitung nach ist ado Infin. [and don all that they have ado, *Chauc.* Rom. Rose 5080, b. *Todd]*, urspr. [nord.] at do; als *s.* bereits im *Prompt.)* 1) die Mühe, Mühsal, Beschwerde; such a want-wit sadness makes of me, | that I have much — to know myself *(Sh.* Merch. of Ven. 1, 1, 7), diese Schwermuth macht mich so hirnlos, so betäubt, daß ich alle Mühe habe, ... meiner selbst bewußt zu bleiben (Esch.); u. solchen Dummkopf macht aus mir die Schwermuth, | ich kenne mit genauer Noth mich selbst (Schl.); und dieser Trübsinn macht mich so zum Dummkopf, | daß ich mit Müh' und Noth mich selbst noch kenne (Bod.); who ... with much — at length have gotten leave (Rich. II 5, 5, 74), der [ich] mit vieler Mühe endlich Erlaubniß bekommen habe (Schl. mit vieler Noth); after much —, nach vieler Mühe, endlich; with no great —, ohne viele Mühe, leicht; I had much —, es wurde mir schwer (sauer); 2) die Weitläufigkeit, die Umstände *(pl.)*, Umschweife *(pl.)*, das Aufheben, Wesen, lärmende Getreibe, der Lärmen, das Geräusch, die Verwirrung; we'll keep no great —; ... a friend or two (Rom. & Jul. 3, 4, 23), wir wollen [näml. zur Hochzeit] nicht viel Umstände machen ... Ein, oder ein paar Freunde (Esch.), Schl.: wir thun's im Stillen ab, Bod.: wir machen's ruhig ab; let's follow, to see the end of this — (Taming, &c. 5, 1, 147), laß uns folgen, um zu sehen, wie dieser Wirrwarr endet; *Falst.:* ... I made me no more —, but took all their seven points in my targets, thus (1 Hen. IV 2, 4, 223), ich machte nicht viel Federlesens (Esch.), Umstände (Schl.); he makes me no more —, but whips me out of the chamber (Two Gentl. 4, 4, 31), er macht mir nicht viel Wesens, er macht weiter keine Umstände; make me no more —, but all embrace him (Hen. VIII 5, 3, 159), macht mir weiter keine Umstände, sondern ...; much — about nothing, viel Lärmen um nichts (auch Titel eines *Shksp.*'schen Lustspiels); so, without more —, the cab-driver knocked the little gentleman down *(Dick.* Sk. 141), und so, ohne weitere Umstände od. ohne Federlesens ....

Ado'be [adō'bĕ], *s. Am.* [span., jedoch gew. adō'bĕ gespr. u. häufig adobie geschr.] der ungebrannte Backstein, Luftstein. [vgl. Bedad.

Adŏd', *interj.* (auch Adad) *fam.* für by God!

Ădolĕs'cence (—cy), *s.* das Jünglingsalter, die Jugend; **Ădolĕs'cent**, I. *p. a.* zum Jüngling reifend, Jünglings...; II. *s.* † *(Wodroephe* [p. 365] b. *Todd)*, der Jüngling.

Adŏl'phus (w. ü. **Adŏlph'**), *s.* Adolph.

Ăd'on, b. *Shksp.* u. sonst, für Adonis.

Ăd'onāī [dreisilbig *W., Wb., Sm., Worc., Reid, &c.;* ăd'onāī, viersilbig, *Kn.], s.* (hebr.) Adonai (Name Gottes st. Jehovah).

Ădonē'an, Adō'nian, *adj.* adonisch; *Ado'nia, s. pl.* (lat.) die Adonien, das Adonisfest.

Ădonī'as, *s.* f. Adonijah.

Adōnĭbē'zek, *s. Bibl.* Adonibezek, König v. Besek in Kanaan.

Adŏn'ic, I. *adj.* adonisch; — verse, od. II. *s.* der adonische Vers (⏑́⏑⏑ | ⏑́⏑).

Ădonī'jah *[W., Wb., Sm., Kn., Reid, &c.;* adŏn'ijah, *P.], s.* Adonia (hebr. M-n.).

Ădonī'ram, *s.* Adoniram (hebr. M-n.).

Adō'nis, *s.* 1) *Gr. Myth.* Adonis, schöner Jüngling (auch *fig.)*, Liebling der Aphrodite; 2) (ehem.) eine Art Perücke; —-flower, das Adonisröschen, die Adonisblume *(Adōnis* L.); **To Ăd'onīze**, *v. tr. & intr.* (sich) adonisiren, schön machen (vgl. *Sterne,* Sent. Journ. 123: to give him ... four Louisd'ors *pour s'adoniser).*

Adō'nists *[Wb., Kn., Buch., Craig, Nutt.], s. pl.* die Adonaisten, jüd. Theologen, welche annahmen, daß die Vocalzeichen des Wortes Jehovah, welches auszusprechen verboten war, verloren, die gegenwärtig geltenden aber dem statt desselben zu gebrauchenden Adonai entnommen seien.

† **A(-)door(s)** [adōr(z)], *adv.* urspr. a door(s) aus at od. of door(s) (vgl. A[-] untr. Part.; schon altengl. a dor[e], &c.) an, zu der Thüre (hinaus, herein &c.); außerhalb der Thüre, d. i. des Hauses &c.; so *Sh.* Com. of Err. (fol. 1623): their businesse still lies out adore; Coriol. 1, 3, 120: turn thy solemnesse out a doore; Lear 1, 4, 138: keepe in a dore (die neueren Ausgg.: in-a-door), bleib innerhalb der Thüre, d. i. zu Hause; Haml. 2, 1, 99: out adores he went; ebenso Oth. 2, 1, 110; *B. & Fl.* Wom. Pl. 4, 1 (b. *Todd):* when you came out adoors; *B. & Fl.* Little Thief 5, 1 (eb.): if I get in adoors.

To Adŏpt', (lat.) *v. tr.* 1) adoptiren, an Kindes Statt annehmen, ankinden; 2) *fig. a)* annehmen, billigen; *b)* sich zueignen, anmaßen; an a-ed child, das Adoptiv-Kind, Wahlkind (Kürsohn, Kürtochter); a-ed captain, *Naut.* der Setzschiffer; **a-edly**, *adv.* angenommen, durch Annahme, durch Adoption *(Lu.* Is she your cousin? *Isab.* A-edly; as school-maids change their names, | by vain though apt affection *[Sh.* M. for M. 1, 4, 47], durch eigne Wahl [Esch.], [Schl.:] durch Wahl, wie Schülerinnen Namen tauschen | in liebevollem Tändeln); **a-er**, *s.* 1) *a)* der Adoptirende, Wahlvater; *b)* der Annehmer &c.; 2) *Chem.* f. Adapter, 2. — **Adŏp'tion**, *s.* 1) die Adoption, Ankindung; 2) *fig.* die Annahme; **Adŏp'tional**, *adj.* (w. ü.) auf Annahme beruhend. — **Adŏp'tious**, *adj.* (vereinz.) adoptirt, angenommen: *Sh.* All's well, &c. 1, 1, 188: a world | of pretty, fond, — christendoms, | that blinking Cupid gossips; schon *N.* (Gl.) in der noch jetzt übl. Auffassung: a number of pretty, fond, adopted appellations, or Christian names, to which blind Cupid stands godfather, eine Welt von hübschen, schmeichelnden Adoptiv-Taufnamen, bei denen der blinzelnde Cupido Gevatter steht. — **Adŏp'tive**, *adj.* 1) (an Kindes Statt &c.) annehmend, adoptiv; 2) an Kindes Statt angenommen, adoptirt; *fig.* nicht eingeboren, fremd.

Adō'rable, (lat.) I. *adj.* (**a-bly**, *adv.)* anbetungswürdig; II. **—ness** (w. ü. **Adōrabĭl'ity**), *s.* die Anbetungswürdigkeit.

Adō'ram, *s.* Adoram (hebr. M-n.).

† **Ăd'orăt**, *s. (Phillips)* ein in der Chemie angewandtes Vierpfundgewicht *(Crabb).*

Ădorā'tion, (lat.) *s.* (†: **Adōre'ment**) die Anbetung, Verehrung. — **Adō'ratōry**, *s.* (w. ü.) das Bethaus. — **To Adōre'**, *v. tr.* meist *fig.* anbeten (auch *intr.);* verehren; **a-r**, *s.* der Anbeter (auch = Admirer, 2) &c.

To Adôrn', (lat.) *v. tr.* 1) schmücken, zieren; 2) *fig.* (mit Worten) ausschmücken, verschönern; **a-er**, *s.* der Schmücker, Verzierer &c.; **—ing**, *s.* (†: **Ădornā'tion**) die Schmückung, Ausschmückung, Verzierung; der Schmuck. — **Adôrn'**, I. *p. a.* vereinz. *Milt.* (P. L. 8, 576 b. *J.;* nach *Newt.* aus wohllautlichen Gründen [made so —] v. *Milt.* dem it. *adorno* für *adornato* nachgebildet) geziert, schmuck, zierlich; II. *s.* † *(Spens.* [b. *Todd:* F. Q. 3, 12, 20: adorne], *&c.)*, die Zierde, der Schmuck. — **Adôrn'ment**, *s.* 1) die Verzierung, Verschönerung, Zierde, der Schmuck; together with the — of my qualities *(Sh.* Cymb. 3, 5, 140), mit sammt dem Schmucke meiner Eigenschaften; 2) der Zierat. [löschwasser.

Ā'dos, *s. (Crabb,* u. ü.) das (Eisen-)Ab-

Adōsculā'tion, (lat., glchs. das „Anküssen") *s.* 1) *Bot. & Zool.* die Befruchtung durch bloße äußere Berührung; 2) das Pfropfen.

Adŏssed' ([adŏst'] frz. *adossé,* Rücken gegen Rücken gewendet), *p. a. Herald.* f. Addorsed.

Adówn', *adv.* (aus agf. of dûne, vom Hügel, bergab, f. A-, I. 3) (†, *or) coll.* 1) niederwärts, nieder, hinab, herab; 2) unten, hienieden.

A-dōze', *adv.* (vgl. A-; = in a doze) im Schlummer, eingeschlummert; papa is — in his ingle-nook, *Chamb. Jrn.* Jan. 21, '71, 48.

To Adprĕss', (lat.) *v. tr. Nat.* (stark) andrücken; **a-ed** [adprĕst'], *p. a.* bes. *Bot.* angedrückt, angelegt.

† **Adrăd'**, *adv.* ältere Form für Adread.

Ăd'ragănth, *s. (Crabb, Nm., &c.) coll.* für Tragacanth; to brush with a solution of —, *Weav.* mit Tragant-Auflösung überbürsten; **Ădragăn'thine**, *s. Chem.* der Tragantstoff.

Adrăm'(m)ĕlĕch, *s. Bibl.* 1) N. eines Götzen (2 Kings 17, 31); 2) Sohn des Sanherib.

Ădramĭt'tĭum, *s.* St. in Kleinasien.

† **Adrĕad', Adrēde'**, *adv.* (vgl. A-) in (großer) Furcht, furchtsam, erschrocken, bange, verzagt.

Adrēam' (†: **Adrēamt'**), *adv.* im Traume, in Traum verfallen, träumend.

Ad referen'dum, (lat.) zur Berichterstattung, zu weiterer Erwägung (to be further considered).

Ā'dria *[W., Sm., Wb., Worc., Reid, Nutt., Don., &c.;* ăd'ria, *Kn.], s.* 1) Adria, ital. Stadt (am Po); 2) (lat.) die Adria, das adriatische Meer. — **Ā'drian** *[Worc.,* nach dem lat. *adj.* **Ādriā'nus** *(W., Sm., Wb., Worc., Reid;* ăd—, *Kn.)]*, I. *adj.* adrianisch, Adria od. *(Byr.* Foscari 1, 1, Anf.) das adriatische Meer betr.; II. *s.* Adrian, f. Hadrian. — **Ā'drianists**, *s. pl.* die Adrianisten (Wiedertäufer-Secte des 16. Jh's). — **Ădrianō'ple** *[Kn., &c.;* ā'dri—, *W., Sm., Wb., Worc., Reid], s.* Adrianopel (St.); — red, das türkische Roth, der Alizari (Art levantischen Krapps). — **Ădriăt'ic** *[Kn., Craig, Nutt.;* ādri—, *W., Sm., Wb., Worc., Reid, &c.]*, I. *adj.* adriatisch; the — sea, od. II. *s.* das adriatische Meer.

Adrĭft', *adv.* (urspr. on drift, vgl. A[-], I. 2) 1) *Mar.* (auf den Wellen) treibend, dahin (auf dem Wasser) schwimmend, den Wellen preisgegeben; vgl. To Go; to turn a sailor —, einen Matrosen (wegen eines Verbrechens) aussetzen; 2) *fig. a)* im Meere der Ungewißheit umhertreibend, dem Zufall preisgegeben, ohne festen Ankergrund od. Anhalt; *b)* vom festen Ankergrunde weg, aufs Gerathewohl weg, fort, mit fort; without cutting himself — from literature *(Ath.* Oct. '72, 455), ohne seine Verbindung mit der Litteratur gänzlich aufzugeben; the custom of frequent reflection will keep their minds from running — *(Locke* b. *J.)*, ... wird ihren Geist davor bewahren ins Unbestimmte abzuschweifen.

To Ăd'rogāte, (lat.) *v. tr. Rom. Law,* (Einen) an Kindes Statt annehmen, der nicht mehr unter väterlicher Gewalt steht; **Ădrogā'tion**, *s.* die Adrogation.

Adroit', (frz.) I. *adj.* (**—ly**, *adv.)* geschickt, gewandt, behende, verschlagen, pfiffig; II. **—ness**, *s.* die Geschicklichkeit (at, in *[with Dat.])*, Gewandtheit, Verschlagenheit.

Adrȳ', *adj.* (nur prädicativ, weil eigtl. *adv.) coll.* trocken; durstig. [Stadt in Africa.

Ădrymē'tum, *s. Anc. Geogr.* Adrumetum,

Ădscititious, (lat.) *adj. fig.* von außen her hinzugenommen, ohne innere Nothwendigkeit hinzugethan; zuw.: weit hergeholt *(Wart.* [On Pope] b. *Todd:* this fourth epistle [des Essay on Man] on happiness may be thought to be —, and out of its proper place).

To Adscrībe', (lat.) f. To Ascribe; **Ăd'scrĭpt**, *s. Rom. Law,* der untrennbar an ein Grundstück gebundene, zu dessen Anbau verpflichtete Sclave, Bodenpflichtige, Erbunterthan; lat. ***Adscrip'tus gle'bæ*** [glē'bē], „der Erdscholle zugeschrieben", *adj. & s.* an der Scholle haftend, bodenpflichtig; der Leibeigene, Hörige.

Ădzdĕath', *interj.* für Gad's death, f. Gad.

Adstric'tion, Adstrin'gent, &c., s. Astriction, &c.

Ad'sum [ăd'sŭm], (lat.) ich bin da! hier! Antwort des (in lat. Sprache) citirten Geistes (*Sh.* 2 Hen. VI 1, 4); noch jetzt in manchen (urspr. in Kloster-)Schulen, wie ähnliche Reste der früher unter Gelehrten so überwiegenden Sprache auch bei uns (nicht blos im Munde der Gelehrten) vorkommen (vgl. vivat, prosit, &c.): he [ein Sterbender] quickly said "Adsum!" and fell back. It was the word we used at school, when names were called (beim Namensaufruf der Schüler, um etwa Fehlende zu ermitteln), *Thack.* New comes 4, 361.

Ăduăt'ici, Ăduăt'ūci, s. *pl.* (lat.) die Aduatuci (Volk im belgischen Gallien zu Cäsars Zeit).

Ădŭlā'ria, s. *Miner.* der Adular, wasserheller Kali-Feldspath (von seinem Fundort, dem St. Gotthard, altröm. Ad'ŭla).

To Ăd'ŭlāte [nach *W.*, alle Wörter dieses Stammes: ăd'jū—, gegen *Sh.* u. alle übr. Orthoepisten], *v. tr.* (w. ü.) (Einem) schmeicheln.

Ădŭlā'tion, s. das Schmeicheln, die Schmeichelei, *coll.* Fuchsschwänzerei.

Ăd'ŭlātor [*J., Sh., St. J., Ent., Wb., Sm., Worc., Craig, Cool., Nutt., Storm.*; ăd(j)ŭlā'tor, *B., W., Ja.*; beide Silben betont *Kn.*], s. der Schmeichler.

Ăd'ŭlātory [*Sm., &c.*; ăd'ŭlatōry, *Sh., St. J., Storm.*], † **Ădŭlā'torous** (*Barrow*), *adj.* schmeichelhaft, schmeichlerisch.

† **Ăd'ŭlātress** [*Wb., Sm., Worc., Craig, &c.*: ădŭlā'tress, *Ja.*], s. die Schmeichlerin.

Ădŭlt', I. *adj.* erwachsen, *Zool. & Bot.* ausgewachsen; — age, das Alter der vollständigen Entwickelung, die (Geschlechts-)Reife, die Volljährigkeit; II. *s.* der od. die Erwachsene, die erwachsene Person (vom 14. bis 25. Jahre); — school, Schule für Erwachsene.

† **Ădŭl'ted,** *p. a.* erwachsen.

† **Ădŭl'ter,** s. der Ehebrecher (in dieser rein lat. Form von *Trench* [Deficiencies, &c. 34] bei *Tyndale* [Anf. des 16. Jh's.] nachgewiesen).

† **To Ădŭl'ter,** *v. intr.* s. To Adulterate.

Ădŭl'terant, s. 1) *a)* (w. ü.) der Ehebrecher, die Ehebrecherin; *b)* der Verfälscher; 2) das Verfälschende, Fälschungsmittel.

To Ădŭl'terāte, *v.* I. *intr.* Ehebruch begehen, ehebrechen; II. *tr.* durch Beimischung schlechter Stoffe &c. verfälschen, verderben; durch schlechte Zuthat fälschen, (*Peacham* bei *J.* im guten Sinne, u. ü.) mischen, vermischen (with, mit); beflecken; a-d (od. base, &c.) money, falsches Geld, falsche Münze.

Ădŭl'terate, I. *p. a.* 1) ehebrecherisch; 2) (durch Beimischung) gefälscht, verdorben, verfälscht; II. **—ness,** s. die Verfälschtheit, Verfälschung, Verdorbenheit.

Ădŭlterā'tion, s. 1) (w. ü. im eigentl. Sinne) der Ehebruch, s. Adultery; 2) das Verfälschen, die Verfälschung.

Ădŭl'terer, s. 1) der Ehebrecher; 2) (im hebr. bibl. Sinne) der Götzendiener; der vom wahren Glauben Abtrünnige; der Irdischgesinnte.

Ădŭl'teress, s. die Ehebrecherin.

Ădŭl'terine [*P., Wb., Kn., Cool., Nutt., Don., Storm.*; —in, *Sh., W., St. J., Ja., Sm.*], I. *adj.* 1) im Ehebruche erzeugt; 2) verfälscht, unecht, untergeschoben; II. *s.* das Ehebruchskind.

† **To Ădŭl'terīse,** *v. intr.* Ehebruch begehen.

Ădŭl'terous, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ehebrecherisch; 2) unecht, (durch Beimischung) verfälscht, verdorben.

Ădŭl'tery, s. 1) der Ehebruch; 2) (im hebr. bibl. Sinne) die Abgötterei; Abtrünnigkeit vom wahren Glauben; 3) †, die Verfälschung (Adulteration).

Ădŭlt'ness, s. das Erwachsensein, die Erwachsenheit, das erwachsene Alter.

Ădŭm'brant, *adj.* (w. ü.) abschattend, im Umrisse abbildend. — **To Ădŭm'brāte,** *v. tr.* 1) beschatten; 2) abschatten, schattiren, in Umrissen abbilden, flüchtig entwerfen. — **Ădumbrā'tion,** s. 1) die Abschattung, Abbildung in Umrissen, der erste Entwurf, die Skizzirung, Skizze; 2) *Herald.* die schattenfarbige Figur.

† **Ădŭnā'tion,** s. die Vereinigung.

Ădŭn'city, s. die Krümme, das Gebogene, Hakige. — **Ădūne'ous,** *adj.* gekrümmt, krumm, hakenförmig, gebogen, hakig.

Ad ung'uem [ăd ŭng'gwem], lat. (eigentl. bis auf den Nagel, to the touch of the nails) aufs Feinste od. Genauste. [cons, w. s.

† **Ădŭnque'** [adŭngk'], *adj.* gleich Adun-

† **To Ădūre',** *v. tr. & intr.* verbrennen.

Ădūst', Ădŭs'ted, *p. a.* (veraltend) 1) versengt, angesengt; verbrannt, brüchig, entzündet; 2) *fig. a)* wie verbrannt (von der Hitze); ausgedörrt; *b)* (klapper)dürr.

Ădŭs'tible, *adj.* verbrennlich.

Ădŭs'tion, s. 1) die Verbrennung; der Brand; 2) *Surg.* das Cauterisiren.

Ad valo'rem, (lat.) nach dem Werthe (to the value); an *ad valorem* duty is one that is levied according to the value of the goods (*Brande*), ein Zoll ad valorem ist der welcher nach dem Werthe der Waaren erhoben wird.

To Advânce', *v.* I. *intr.* 1) vorwärts gehen, vorrücken; anrücken, sich nähern, vordringen; the troops a-d, die Truppen rückten vor; 2) *fig. a)* vorrücken (im Alter &c.), vorschreiten (vgl. Advanced, *p. a.*), Fortschritte machen, zunehmen (— in, in, an (*with Dat.*)): to — in price, im Preise steigen; to — on the last bidder, (in Auctionen) den Letzten überbieten; as you — in life, proceed in wisdom (*Worc.*), wie [d. h. in dem Maße als] du im Lebensalter vorrückst, so schreite auch in der Weisheit fort; to — in one's studies, in seinen Studien Fortschritte machen; *b)* (im Range &c.) steigen, aufrücken; II. *tr.* 1) *a)* vorwärts bringen, vorbringen; vorschieben; vorrücken; an a-d work, *T.* ein vorgeschobenes, vorliegendes Festungswerk, Vorwerk; an a-d story, *Archit.* s. Projecting story; *b)* anrücken lassen; 2) *a)* befördern, erheben; *b)* vorziehen; 3) erhöhen; veredeln, verherrlichen; 4) befördern, (das Wachsthum &c.) beschleunigen; 5) vorhersagen, vorausschicken; 6) (an opinion, &c., eine Meinung &c.) vorbringen, äußern; (a proposition, a doctrine, einen Satz, eine Lehre &c.) aufstellen; to — a claim, einen Anspruch, eine Forderung geltend machen; 7) vorausbezahlen, einlegen, vorschießen, herschießen (eine Summe Geld); (Geld) auslegen, verlegen; to — the price, den Preis erhöhen, steigern.

Advânce', s. 1) *a)* das Vorwärtsgehen, die Bewegung nach vorn; das Vorrücken (auch von Truppen &c.), Anrücken; to send in —, vorausschicken; the foot a very little more in — (*Lever,* Dav. Dunn 1, 8), den Fuß ein klein wenig mehr vorgerückt! there was no possibility of seeing more than four or five yards in —, (Strathm.) ... mehr als vier oder fünf Yards vor sich zu sehen (vgl. [the fog] rendered it impossible for us to see so far ahead, *Irving,* Sk. 7); he fought in — of his own men (*Marryat,* P. Simple 295), er kämpfte ein wenig vor seinen eigenen Leuten; in — of her carriage (*Fl. Marryat,* Love's Conflict 1, 165), vor ihrem Wagen; leaders of the age, in — of their generation (*Mrs. Marsh,* Rose of Ashurst 198), ... ihrem Zeitalter voraus; in —, im Voraus, vgl. unten; *b)* der Vorsprung; he has an — of half an hour at least on his adversary (*Thack.* Philip I 139), er hat einen Vorsprung von wenigstens einer halben Stunde vor seinem Gegner; 2) *fig.* bes. a-s, *pl.* das (willige od. freundliche) Entgegenkommen; die Anerbietung, der Antrag; he is too ready to make a-s to strangers (*Mac Don.* Ann. 1, 36), er [der Knabe] ist zu schnell bei der Hand, fremden Leuten übervertraulich entgegenzugehen; that prince ... made the like a-s to the Dissenters (*Swift*), jener Fürst machte den Dissentern gleiche Anträge; 3) *a)* der Fortschritt (in mathematical knowledge, &c., in der Kenntniß der Mathematik &c.); der Fortgang; there is no kind of conscious obedience that is not an — on lawlessness (*G. Eliot,* Romola 2, 133), es gibt keine Art bewußten Gehorsams, der nicht ein Fortschritt von gesetzloser Willkür zu etwas Besserem wäre; *b)* die Verbesserung, Erhöhung; Veredelung; Beförderung; 4) *Comm., &c. a)* die Steigerung, Erhöhung (of price, des Preises); (— on the last bidder) das Höhergebot, Mehrgebot (in Auctionen); das Steigen (der Preise); to be on the —, steigen (vom Preise), (von Waaren) im Preise steigen; *b)* der Gewinn, die Procente (die auf den Einkaufspreis geschlagen werden), Avance; *c)* die Vorausbezahlung; die Auslage, der Verlag, (Geld-)Vorschuß; Draufgeld, Angeld, Handgeld; an — of money, an — in cash, eine bare Entschädigung od. Vergütung; in —, im Voraus, pränumerando (bezahlen; jedoch auch überhaupt: thanking you in — for this favour, I am, &c., indem ich Ihnen im Voraus für diese Gefälligkeit danke, bin ich &c.); to be in od. upon (the) —, im Vorschuß sein, in Avance stehen; auch im *pl.*: to make a-s, Vorschüsse machen; for your a-s, gegen Ihr Guthaben.

Advânced', *pp.* (von To Advance) & *p. a.* vorgeschritten &c.; — ships, *T.* so weit vollkommen segelfertige Schiffe, daß sie nur Mannschaft und Vorräthe an Bord zu nehmen und betakelt zu werden brauchen, um sogleich in See gehen zu können; he is a man of "—" opinions (*Thack.* Misc. 5, 154), er ist ein Mann von vorgeschrittenen, fortschrittlichen, extremen &c. Ansichten; both being — Calvinists (*H. Kingsley,* Leighton Court 1, 43), da sie beide Calvinisten der äußersten Richtung waren; — guard, *Mil.* der vorgeschobene Posten, Vorposten. [das Glacis.

Advânce'-fösse, s. *Fort.* der Graben um

Advânce'-guârd, s. *Mil.* 1) die Avantgarde, Vorhut, s. Vanguard; 2) s. Advanced (guard).

Advânce'ment, s. 1) das Vorwärtsrücken, Fortrücken; 2) die Beförderung (im Amte); das Aufrücken; 3) die Beförderung (der Wissenschaften &c.); die Förderung (eines Zwecks &c.); der Fortschritt; die Erhöhung, Veredlung; das Emporkommen (der Wissenschaften), das Wachsthum, der Aufschwung; 4) *Law,* die einem Kinde &c. bei Lebzeiten des Erblassers gemachte Schenkung; das Leibgedinge (einer Frau).

Advânce'-mōney, s. der (Geld-)Vorschuß; das Handgeld; die Prämie.

Advân'cer, s. 1) der Fortschreitende &c.; 2) der Beförderer; Gönner; 3) eine der Auszackungen zwischen dem untersten Ende und der Krone des Hirschgeweihes od. Rehbocksgehörnes.

Advân'cive, *adj.* befördernd, erhebend.

Advân'tage, s. 1) die Überlegenheit, das Übergewicht, der Vorzug; personal a-s, körperliche Vorzüge; — is a better soldier than rashness (*Sh.* Hen. V 3, 6), Vortheil [eigentl. das im Vortheil Sein, die Überlegenheit] ist ein besserer Soldat als Übereilung (Gildemeister vom Texte ganz abweichend: Abworten ist ein besserer Soldat &c.); whiles the honourable captain there | drops bloody sweat from his war-wearied limbs, | and, in — lingering, looks for rescue (1 Hen. VI 4, 4), ... bloß mit seiner vortheilhaften Stellung sich hinhält und sich nach Hülfe sehnt (Esch.); 2) der Vortheil, Gewinn, Nutzen; 3) (*Shksp., &c.,* u. ü.) die vortheilhafte, günstige Gelegenheit, dann überh. die Gelegenheit; for the service I have done you, | the — of the time prompts

me aloud | to call for recompense (Troil. & Cr. 3, 3), fodert die gelegne Zeit laut mich auf ꝛc. (Esch.; Bauernf.: der Zeiten Lage); die Gunst des Augenblicks (vgl. Coriol. 4, 1: And lose —, which doth ever cool | i'the absence of the needer, &c.); we'll read it at more — (1 Hen. IV 2, 4), wir wollen es bei bess'rer Weile lesen (Schl.); the next — | will we take thoroughly (Temp. 3, 3), den nächsten Vortheil | laßt ja uns recht ersehen (Schl.), (Bodenstedt:) mit nächster Gelegenheit | wird's gründlich abgethan; give me — of some brief discourse | with Desdemona alone (Oth. 3, 1), schafft mir Gelegenheit, ein paar Worte mit D. allein zu sprechen (Esch.); 4) †, der Überschuß, die Zugabe; (übermäßige, überreiche) Zinsen, Wucher-Interessen; you said, you neither lend nor borrow | upon — (Merch. of Ven. 1, 3), ihr sagtet ..., daß ihr auf Vortheil weder leiht noch borgt (Schl.); within this wall of flesh | there is a soul counts thee her creditor | and with — means to pay thy love (K. John 3, 3), dies Haus von Fleisch hegt eine Seele, die dich Gläub'ger nennt | und deine Liebe will mit Wucher zahlen (Schl.); the money shall be paid back again with — (1 Hen. IV 2, 4), das Geld soll reichlich wieder erstattet werden; the sword, which, he thought, might have been lighter with — (*G. Eliot*, Mill on the Floss 1, 240), der Säbel, welcher nach seiner Meinung ohne Nachtheil hätte leichter sein können; if she will repair to ..., "she may hear of something greatly to her —" (schon zu *Richardson's* Zeit wohlbekannte Zeitungsphrase, Clarissa 3, 381), ..., wird sie sehr erfreuliche Nachricht erhalten; to get an — of od. over one, Einem den Vortheil abgewinnen (im schlechten Sinne: Einen übervortheilen); to give — to one, Einem einen Vortheil einräumen, einen Vorsprung geben; to have an — over od. to have the — of one, Einem überlegen sein, im Vortheil sein gegen Einen; [this] is certainly an — on your side over other people (*Author of "Paul Ferroll"*, Year after Year 144), dies ist jedenfalls ein Vortheil, den Sie vor Anderen voraus haben; to have one at —, über Einen den Vortheil haben; to have the — of one, Jemand kennen, von dem man nicht mehr erkannt wird; to take — of (*Spens.* to make — of †) ..., *a)* Vortheil aus ... ziehen, sich (*Dat.*) etwas zu nutze machen; *b)* (auch to take one at —) (gegen Einen) den Vorsprung gewinnen, (ihm) zuvorkommen, voraus sein; Jemandes Blöße erspähen, (ihm) den Vortheil abgewinnen; I did him at this — take (*Sh.* MNDr. 3, 2), ich machte mir seine mißliche Lage zu nutze, überrumpelte ihn bei dieser günstigen Gelegenheit; auch im Passiv: at — ta'en (*W. Scott*, Lady of the Lake 5, 15), im günstigen Augenblicke überrascht; to turn to —, I. *tr.* zum Vortheil verwenden, nutzbringend machen, verwerthen ꝛc. vgl. to turn to account; II. *intr.* Gewinn abwerfen, Vortheil gewähren ꝛc.; to the best —, auf das Vortheilhafteste.

To Advăn'tạge, *v. tr.* (w. ü.) (Einem) vortheilhaft sein, nützlich sein, nützen, fördern.

Advăn'tạgeable, *adj.* vortheilhaft.

Advăn'tạged, *p. a.* (*Glan.*, w. ü.) bevorzugt.

Advăn'tạge-gröŭnd, *s.* (*Clar.* bei *J.*) *fig.* die vortheilhafte (Anderen) überlegene Stellung, vgl. das jetzt üblichere Vantage-ground.

Ădvantā'ġeoụs, I. *adj.* (—ly, *adv.*) vortheilhaft, nützlich, günstig (mit, to); *adv.* mit Nutzen; II. —ness, *s.* das Vortheilhafte, die Nutzbarkeit, Nützlichkeit. [bracht, eingeführt.

† **Ădvẹctĭ'tioụs**, *adj.* herbeigeholt, zuge-

To Advēne', *v. intr.* (w. ü.) hinzukommen od. treten. — † **Advē'nịent**, *adj.* hinzukommend, zufällig.

Ăd'vĕnt, *s.* der Advent: 1) *a)* die Ankunft Christi; *b)* die Advent- (od. Weihnachts-)Zeit; 2) (zuweilen, jedoch nur im höheren Stile, überh.:) die Ankunft. [taile.

† **Advĕn'tal, Advĕn'tayle**, *s.* s. Aven-

Advĕn'tịne, *adj.* (*Bacon* nach *J.*, u. ü.) hinzukommend, s. die beiden figg.

Ădvẹntĭ'tioụs, I. *adj.* hinzugekommen, zugesetzt, (von außen) hinzukommend, hinzutretend, zufällig, fremd; II. —ly, *adv.* zufällig.

† **Advĕn'tịve**, I. *adj.* hinzugekommen ꝛc. s. d. v. W.; II. *s.* die hinzugekommene Sache; der Ankömmling. [men, die Unternehmung.

† **Advĕn'try**, *s.* das (gewagte) Unterneh-

Advĕn'tụal, *adj.* dem Advent gehörig, Advents-.

Advĕn't'ụre, *s.* 1) (veraltend) *a)* das Wagniß, Wagestück; das (gewagte) Unternehmen, s. Venture; *b)* der Glücksfall, Zufall; das zufällige Ereigniß; fast nur in der Redensart: at all a-s, aufs Unbestimmte hin, aufs Gerathewohl, wie's der Zufall macht, auf jeden Fall; by —, von ungefähr; 2) das Abenteuer; 3) *Comm. a)* die Waarensendung über See, als versuchsweise unternommene Speculation; *b) Mar.* die Beilast, Waaren die ein Schiffscapitän und die Schiffsmannschaft für ihre Rechnung mitnehmen dürfen; *c)* der Antheil an einem Unternehmen; — in a mine, der Kux; gross —, die Bodmerei.

To Advĕn't'ụre, *v.* I. *tr.* wagen; in Gefahr, aufs Spiel setzen; II. *intr.* 1) ein Wagniß unternehmen, es wagen; what will you — | to save this brat's life? (*Sh.* A Winter's Tale 2, 3), was willst du wagen, | dem Balg das Leben zu erhalten? (Schl.); the tender and delicate woman among you, which would not — to set the sole of her foot upon the ground, for delicateness and tenderness (Deuter. 28, 56 [*Johns.* irrthüml. 26]), ein Weib unter euch, das zuvor zärtlich und in Lüsten gelebet hat, daß sie nicht versucht hat ihre Fußsohlen auf die Erde zu setzen ꝛc.; oft mit on, upon (vgl. To Venture): then will they — upon the exploit themselves (*Sh.* 1 Hen. IV 1, 2), dann werden sie sich ohne uns in das Abenteuer wagen (Schl.); 2) (im Sinne des Substantives, 3): auf ein (kaufmännisches, bes. überseeisches) Unternehmen ausgehen; to — on the tempestuous sea of liberty (*Wb.*), sich aufs stürmische Meer der Freiheit wagen; wert thou as far | as that vast shore wash'd with the farthest sea, | I would — for such merchandise (Rom. & Jul. 2, 2), doch wärst du fern | wie Ufer von dem fernsten Meer bespült, | ich wagte mich nach solchem Kleinod hin (Schl.); Bodenstedt mit strengerem Festhalten an dem Vergleich: doch, wärst du fern wie das | vom fernsten Meer gewaschene mächtige Ufer, | mein Leben setzt' ich ein für solches Gut.

Advĕn't'ụrefụ̆l, *adj.* (w. ü.) abenteuervoll, abenteuerlich.

Advĕn't'ụrẹr, *s.* 1) (veraltend) *a)* der (etwas) Wagende, Unternehmer; bes. *b)* (ohne alle üble Nebenbedeutung, vgl. Merchant-adventurer) der Theilnehmer an einem gewagten, bedeutenden, bes. überseeischen (Handels-) Unternehmen, der Unternehmer, Speculant, vgl. *Johns.*'s Beispiele: the kings of England did not make the conquest of Ireland: it was begun by particular a-s, and other voluntaries, who came to seek their fortunes (*Sir J. Davies*); their wealthy trade from pirate's rapine free, | our merchants shall no more advent'rers be (*Dryden*); bes. aber die von *Todd* angeführten: what think you then of an —? | I mean some wealthy merchant (*Beaum. & Fl.*); the merchant-a-s cannot perfect their accompts before the dangerous adventures be returned in safety to their wished and desired port (*Knight*, Tryall of Truth); vgl. ferner: Charles the Second, in 1670, issued a charter, ... by which Prince Rupert, Christopher, Duke of Albemarle, William, Earl of Craven, ... and other knights and gentlemen, were incorporated by the name of the Governour and Company of Adventurers of England trading into Hudson's Bay (*Ed. Rev.* Jan. '59, 125); [the Russian Company] had its rise from certain a-s who were sent in three vessels on the discovery of new countries, and to find a north-east passage to China (*Mortimer*, Comm. Dict. 231): the statute 10 & 11 Will. III. enacts, that every British subject desiring admission into the Russia Company shall be admitted on paying 5*l.*; and every individual admitted into the Company conducts his business entirely as a private —, or as he would do were the Company abolished (*M'Culloch*, Dict. 920): 2) der Abenteurer, Glücksritter, Wagehals.

Advĕn't'ụresọme, I. *adj.* (w. ü.) kühn, verwegen, s. Venturesome; II. —nẹss, *s.* †, die Waglichkeit, Kühnheit, Verwegenheit.

Advĕn't'ụrẹss, *s.* (*Marryat*, Japhet; *Thack.* Van. Fair 2, 249; *pl.* the fair a-es, *An.* Barren Hon. 268) die Abenteurerin (Göthe, Schiller ꝛc.; Gotter, Tieck: Abenteuerin, vgl. Sanders Wb.). [stein.

Advĕn't'ụrīne, *s. Miner.* der Adventurin-

Advĕn't'ụroụs, I. *adj.* waglich; kühn, verwegen; abenteuerlich; II. —nẹss, *s.* die Waglichkeit; Verwegenheit.

Ăd'vĕrb, *s. Gramm.* das Adverbium, Nebenwort, Umstandswort.

Advĕr'bịal, *adj.* (—ly, *adv.*) *Gramm.* adverbial(isch), nebenwörtlich.

† **Advĕr'sable**, *adj.* zuwider, entgegen, s. Contrary, Opposite.

Adversa'ria, (lat.) *s. pl.* (bei den Römern) Memorandenbücher; das Collectaneenbuch.

Ădvẹrsā'rịoụs, *adj.* (*Southey* bei *Wb.*, w. ü.) gegnerisch, s. Adversary, *adj.*

Ăd'vẹrsary, I. *adj.* entgegengesetzt, gegentheilig, gegnerisch; entgegen, feindlich; II. *s.* der Gegner, Widersacher.

Ădvẹrsā'tiọn, *s.* (w. ü.) die Entgegenstellung; der Widerstand.

Advĕr'sạtīve, *Gramm.* I. *adj.* adversativ, einen Gegensatz bezeichnend; II. *s.* das Adversativum, die Adversativ- (einen Gegensatz bezeichnende) Partikel od. Conjunction (z. B. but, yet, however).

Ăd'vĕrse [*Shksp.*, *Dyche*, *Ent.*, *Sh.*, *Johns.*, *W.*, *W. Smith*, *St. J.*, *P.*, *Ja.*, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig* u. die neueren; ạdvĕrse', *Dryd.*, *B.*], *adj.* in entgegengesetzter Richtung wirkend, zuwider, entgegen, widrig; — fortune, das Mißgeschick; — party, die Gegenpartei, der Gegentheil, Gegner; — winds, widrige Winde.

† **To Advĕrse'**, *v. tr.* entgegenwirken, entgegenhandeln.

Ăd'vẹrsely [*Sh.*, *P.*, *W.*, *St. J.*, *Ja.*, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*; ạdvĕrse'ly. *Ent.*, *Craig*, *Worc.* (1859, in a. Ausgg. ăd'—)], *adv.* von Adverse.

Ăd'vẹrsenẹss [*Wb.*, *Worc.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Storm.*, ạdvĕrse'nẹss, *Johns.*, *Ja.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig.*, *Don.*], *s.* die Widrigkeit, Ungunst (der Ereignisse) ꝛc. vgl. Adverse; die Widerwärtigkeit, das Entgegensein; der Widerspruch, die verschiedene Meinung; die Feindseligkeit.

† **Advĕr'siọn**, *s.* die Aufmerksamkeit.

Advĕr'sịty, *s.* die Widerwärtigkeit; der Unfall, das Unglück, Elend, die Trübsal, Noth; well said, —! (Troil. & Cr. 5, 1), schön gesagt, du Widerwärtigkeit! (Anrede an den Thersites); a man I am, cross'd with — (*Sh.* Two Gentl. 4, 1), ich bin ein Mann, von Mißgeschick verfolgt (Schl.); [Talbot] who ring'd about with bold — (1 Hen. VI 4, 4), mit drohender Gewalt rings umgeben (Esch.); rings bedrängt vom kühnen Mißgeschick (Schl.); ganz umringt von ungestümer Noth [adversity gleichsam persönlich zu fassen, vom andringenden Feinde]; I'll give the armour to keep off

that word, | a-'s sweet milk, philosophy, to comfort thee (Rom. & Jul.), ... der Leiden süße Milch, Philosophie, ... (Esch.), ... der Trübsal süße Milch (Schl.); sweet are the uses of —, | which like the toad, ugly and venomous, | wears yet a precious jewel in his head (As you like it 2, 1), heilsam ist der rechte Gebrauch der Widerwärtigkeit ... (Esch.); ... süß ist die Frucht &c. (Schl.).

To Ạdvĕrt', *v.* I. *intr.* eigentl. (seiner Abstammung nach) transitiv: to — the mind to ..., den Sinn richten auf ..., dann ohne Object mit to *(Dryden* mit upon) ...: 1) *a)* auf (eine Sache) merken, aufmerksam sein, Acht geben, (etwas) wahrnehmen; *b)* seine Gedanken auf ... richten, (einer Sache *[Gen.]*) gedenken, denken an *(with Acc.)*, sich *(Dat.)* (etwas) vergegenwärtigen, sich (einer Sache *[Gen.]*) erinnern; 2) (in der Rede, mit Worten) hinweisen, hindeuten, anspielen (auf eine Sache); II. *tr.* 1) *(More* bei *Johns.*, u. ü.) genau betrachten, seine Aufmerksamkeit auf (etwas) richten; 2) †, anweisen, berathen.

Ạdvĕr'tęnce (veraltend: **Ạdvĕr'tęncy**), *s.* die Aufmerksamkeit, Achtsamkeit.

Ạdvĕr'tęnt, *adj.* aufmerksam, achtsam; wachsam.

To Ăd'vęrtīşe *[Sm., Cool.*; ădvęrtīşe', *Dyche, B., Ent., Johns., Sh., N., W., Will. Smith, P., St. J., F., Ja., Wb., Worc.; Kn., Reid, Craig, Nutt., Don.*; gänzl. veraltet ist die Ausspr. *Shksp.*'s (to ạdvĕr'tişe: M. for M. 1, 1: 5, 1; 2 Hen. VI 4, 9; 3 Hen. VI 2, 1; 4, 5; 5, 3; Rich. III 4, 4; Hen. VIII 4, 4; Troil. & Cr. 2, 2) und seiner Zeitgenossen *(Ben Jonson* bei *N.* Gloss. &c.)], *v. tr.* 1) †, (Einen) benachrichtigen, berichten, (Einem) Nachricht geben, Bericht erstatten, (to — one of ..., Einem etwas) berichten; ... to — his sovereign of her danger *(Melville*, Queen's Maries 2, 243), seiner Souveränin von ihrer Gefahr Kunde zu geben; 2) *a)* öffentlich anzeigen, bekannt machen, ankündigen (bes. in Zeitungen); durch Wegl. des Objects auch *intr.*: you must —! ... yes, you must — for a wife *(New Monthly Mag.* March 1848, 290), du mußt eine Anzeige machen! ... ja, du mußt eine Heirats-Anzeige machen; the humiliating condition of being a-d for on a reward *(Lever*, A Day's Ride 1, 118), die demüthigende Lage, daß man eine Anzeige nach mir mit Zusage einer Belohnung erließ; to — upon one, etwas (bes. Nachtheiliges) über Einen veröffentlichen, über Einen in öffentlichen Blättern Anzeige machen; to — a meeting, &c., eine Versammlung &c. ankündigen; *b) coll.* (wie im Deutschen:) ankündigen, d. h. zum Verkauf ausbieten; to — goods, a house, a farm, &c., Waaren, ein Haus, ein Landgut &c. ankündigen.

Ạdvĕr'tĭşement [so schon *Shksp.* (Much Ado 5, 1; All's well 4, 3: 1 Hen. IV 3, 2: 4, 1) und seine Zeit; *Dyche, N., Ash, Ent., P., Ja., Wb., Sm., Reid, Craig, Cool., Don., Storm.*; ădvęrtīşe'mẹnt, *B., Johns.*; für beide Aussprachen, deren letztere aber entschieden veraltet und nur in der (bes. americ.) Umggsspr. übl. ist: *Sh., W., St. J., F., Todd, Worc., Kn., Nutt.]*, *s.* 1) †, die Erinnerung, Warnung, der Rath; 2) *a)* die Benachrichtigung, Nachricht, der Bericht; which we had some — the Enemy intended *(Cromw.* Letters 1648), von welcher Absicht des Feindes wir einige Kunde hatten; *b)* die (öffentliche) Anzeige, Bekanntmachung, Ankündigung, das Avertissement; Publicandum, der Anschlagszettel.

Ăd'vęrtīşęr *[Sm., Cool.*; ădvęrtī'şęr, *Johns., &c.* vgl. To Advertise], *s.* 1) †, der Benachrichtiger &c.; 2) der Ankündiger, Anzeiger; 3) der (öffentl.) Anzeiger (das Anzeigeblatt).

Ăd'vęrtīşing-sheet, *s.* der Anzeige-Bogen, das Beiblatt mit Anzeigen.

† **To Ạdvĕs'pęrāte**, *v. intr.* sich dem Abend zuneigen.

Ạdvīce', *s.* 1) der (gute) Rath, Anschlag; it is my — to Mr. C. *(Wood*, Trevlyn Hold 2, 148), es ist was ich Herrn C. anrathe; 2) *(Shksp.*, veraltend) die (kluge) Überlegung; die Nachricht, Berichterstattung, der Bericht, *Comm.* Avis; as per —, laut Bericht, laut Aufgabe; contents as pr. —, Inhalt laut Bericht; for want of —, wegen Mangel des Berichts; with —, unter Aufgabe; without further —, ohne weiteren Bericht; letter of —, der Avisbrief; by my —, nach meinem Rathe; by the last a-s from England, nach den letzten Berichten von England; to ask — of one, Jemanden um Rath fragen; to take — with one, mit Jemandem rathschlagen, zu Rathe gehen.

Ạdvīce'-bōat, *s. Mar.* die Avisjacht, das Avisschiff, Postschiff.

† **To Ạdvĭ'ǧĭlāte**, *v. intr.* wachsam auf etwas sein, sorgsam achten, Sorge tragen, aufmerken.

Ạdvīşabĭl'ĭty, *s.* *(Dickens* bei *Str.*; *Gentl. Mag.* Nov. '72, 537, &c.) die Räthlichkeit, Rathsamkeit.

Ạdvī'şable, I. *adj.* 1) räthlich, rathsam, zuträglich, nützlich; 2) †, für (guten) Rath empfänglich; II. **—nęss**, *s.* 1) die Räthlichkeit, die Rathsamkeit; 2) †, die Empfänglichkeit für (guten) Rath.

To Ạdvīşe', *v.* I. *tr.* 1) (Einem) rathen, Rath geben; (Einen) berathen; to — on ..., Rath ertheilen über (eine Sache); in order to — his mother on her plans *(Mrs. Norton*, Stuart 1, 104), um seiner Mutter in Bezug auf ihre Pläne Rath zu ertheilen; to — to a thing, (veraltend) Einem eine Sache rathen; as if I a-d you to something which ... *(Locke)*, als ob ich dir etwas anriethe, was ...; he a-d her to the air *(Rich.* Clar. 4, 9), er rieth ihr Bewegung in frischer Luft an; to — and assist one, Jemandem mit Rath und That an die Hand gehen; 2) (Einem) Nachricht geben (of, von), berichten, Bericht erstatten (über), (Einen) benachrichtigen (von), (Einem etwas) melden, anzeigen; *Comm.* avisiren; a letter advising me of his return, ein Brief, welcher mir seine Rückkehr anzeigt; *Comm-s.* advising me (od. us, &c.), unter Anzeige; to — a bill, einen Wechsel avisiren.

II. *refl.* to — one's self, †, sich berathen, mit sich zu Rathe gehen, überlegen; — yourself *(Sh.* Lear 2, 1), überlege es; bid thy master well — himself (Hen. V 3, 6), sag' deinem Herrn, es sich wohl zu überlegen; — you [für yourself] what you say (Tw. Night 4, 2), bedenke was du sagst; — thee [für thyself], Aaron, what is to be done (Tit. Andr. 4, 2).

III. *intr.* zu Rathe gehen, sich berathen (with, mit), rathschlagen; überlegen; to — with one's self, mit sich zu Rathe gehen, bei sich überlegen; — with your pillow, beschlafen Sie es.

Ạdvīşed', I. *pp.* v. To Advise, w. s.; well —, wohlbedacht; ill —, unbedachtsam, unvorsichtig; to be — on, Rath (Anweisung) erhalten über; be — by me, laß dir rathen; as —, *Comm.* laut Aufgabe, laut Bericht; II. [ạdvī'şęd] *p. a.* *(adv.* **ạdvī'şẹdly)** bedachtsam, bedächtig, vorsichtig; bedacht, vorsätzlich; *adv.* mit Bedacht, mit Überlegung.

Ạdvī'şẹdnęss, *s.* der Vorbedacht, die Überlegung, Bedachtsamkeit, Bedächtigkeit, Vorsichtigkeit.

† **Ạdvīşe'mẹnt**, *s.* 1) der (gute) Rath; 2) die (kluge) Überlegung, der Vorbedacht.

Ạdvī'şęr, *s.* der Rathgeber, Berather.

Ạdvī'şęrshĭp, *s.* (w. ü.) das Rathgeberamt.

Ạdvī'şĭng, *p. s.* *(Shksp.)* das Rathen, der Rath.

† **Ạdvī'şō**, *s.* der Rath, das Aviso (*pl* a-oes).

Ạdvī'şọry, *adj.* berathend; rathgebend.

Ăd'vọcạcy, *s.* 1) †, der Rechtshandel, Proceß; 2) (w. ü.) *a)* die Advocatur; *b)* die Advocaten-Facultät; 3) die Vertretung eines Andern vor Gericht, Vertheidigung; Schutzschrift.

Ăd'vọcạte, *s.* 1) der Advocat, Sachwalter, rechtliche Beistand; 2) *fig.* der Fürsprecher, Vertreter, Vertheidiger, Verfechter; to be an — for, s. d. f. W.

To Ăd'vọcāte, *v.* I. *tr.* (bes. *Law*) (eine Sache) vertheidigen, vertreten; (Einem) das Wort reden, (ihn) unterstützen; II. *intr.* Sachwalter sein (for, für), advociren.

Ăd'vọcạteshĭp, *s.* die Advocatur; Vertheidigung, Vertretung.

† **Ăd'vọcạtęss**, *s.* die Fürsprecherin, Vertheidigerin.

Advoca'ti [—tī], (lat., *pl.* v. *advocā'tus)*, *s. pl. Law*, die Kirchenpatrone, Kirchenherren.

Ădvọcā'tion, *s.* die Advocatur, Führung einer Rechtssache; Vertretung, Vertheidigung.

† **Ădvọlā'tion**, *s.* das Hinzufliegen.

† **Ădvọlū'tion**, *s.* das Hinzuwälzen.

† **Ạdvou'şọn**, *s.* s. Advowson.

† **Ạdvou'tręr**, *s.* der Ehebrecher.

† **Ạdvou'tręss**, *s.* die Ehebrecherin.

† **Ạdvou'trọus**, *adj.* ehebrecherisch.

† **Ạdvou'try**, *s.* der Ehebruch.

† **To Ạdvow̃'**, *v. tr.* s. To Avow.

Ădvow̃ee', *s.* der Kirchenpatron; Schirmvogt; — paramount, der Hauptkirchenpatron (der König).

Ạdvow̃'ry, *s.* s. Avowry.

Ạdvow̃'sọn *[Ent., Kn., Sm., Craig, Cool., Storm.*;—'şọn, *Sh., N., W., St. J., Ja., Wb., Worc., Reid, Nutt., Don.]* († **Ạdvow̃'zęn**), *s. Law*, das Patronatrecht; appendant —, das dingliche Patronatrecht; — in gross, das persönliche Patronatrecht.

† **Ạdvow̃'try**, *s.* s. Advoutry.

Ădynăm'ĭc (—cạl), *adj.* adynamisch, kraftlos, schwach; — fever, *Med.* das adynamische, faulige Nerven-Fieber.

Ạdўn'ạmy, *Adyna'mia* (lat. vom griech.), *s. Med.* die Adynamie, Kraftlosigkeit, der Schwächezustand.

Ăd'ytụm, *s.* (lat. vom griech. ádyton, *pl.* ăd'ўtạ, *Archæol.* das Adytum, Allerheiligste (in Tempeln); der Geheimplatz, die Sacristei.

Ădz (Ădze), *s.* das Hohleisen, die Hohldeichsel, Krummhaue, Krummaxt; das Böttcherbeil; flat —, die Flachdeichsel.

To Ădz(e), *v.* I. *tr.* mit dem Hohleisen bearbeiten, abhobeln; II. *intr.* deichseln, hobeln.

Æ, æ [wie einfaches e entweder ē, ĕ od. ẹ zu spr.], ein dem Engl. urspr. fremder, meist nur in Wörtern griech. u. lat. Ursprungs vorkommender Diphthong, welcher in eingebürgerten Wörtern häufig durch e ersetzt wird, vgl. Ægypt, Æra, Æther, Cæsarean, Palæography, &c., daher solche und ähnl. Wörter, wenn sie sich nicht mit Æ, æ vorfinden sollten, unter E (e) zu suchen sind; agf. Æ wird im Engl. zu A od. E.

Æ., *abbr.* f. Æt.

Æ'a, *s. Gr. Myth.* Äa, Jägerin; auch Ortsn.

Æ'acŭs, *s. Gr. Myth.* König v. Önopia, später einer der drei Richter in der Unterwelt (vgl. Minos, Rhadamanthus).

Æcid'ĭụm [ē—], *s. Bot.* das Äcidium, Pflanzengattung der Familie der Brandpilze.

Æ'dile [ē'—], *s.* der Ädil, s. Edile.

Æd'ŭī, *s. pl.* (lat.) die Äduer (gallischer Volksstamm zu Cäsars Zeit).

Æē'tạ, Æē'tēş, *s. Gr. Myth.* Äetes, König v. Colchis, Vater der Medea.

Ăe'fāld, Ăe'fāuld, *adj.* (schott.) (eigentl. einfältig) einfach, aufrichtig, ehrlich.

Æǧē'ạn, *adj.* (lat. Æǧē'ụs, Beiname des Neptun) ägäisch (Ægean); nach Ägä (Æ'ǧē), einer Stadt auf Euböa benannt.

Æǧā'tēş, *s. pl.* die Ägaten, ägatischen Inseln (westl. v. Sicilien).

Æǧē'ạn, I. *adj.* ägeisch; — sea, od. II. *s.* [das ägeische Meer.

Æ'ǧeŭs, *s. Gr. Myth.* Ägeus, König von Athen, Vater des Theseus. [aus engl. Giles).

Æǧĭd'ĭŭs, *s.* Ägidius, spätlat. M-n. (wor-

Æǧĭlŏp'ĭcạl, *adj.* ägilopsartig.

Æ'gĭlŏps *[W., Sm., Wb., &c.;* ē'jĭ—, *Worc.],* s. Ägilops (grch. Ziegenauge): 1) *Med.* kleines Geschwür am inneren Augenwinkel; 2) *Bot.* der Walch (Pflanzengattung).

Ægī'na [zuw. nach *Worc.* ǣ'jĭnạ], s. Ägina, grch. Insel u. Stadt; davon Æginē'tan, *adj.* äginetisch.

Æ'gis, s. die Ägis, Ägide, der Götterschild.

† Æg'lŏgue, s. die Ekloge, s. Eclogue.

Ægŏph'ony, s. *Med.* die Ägophonie, Meckerstimme, s. Egophony.

Ægro'tat, (lat.: er ist krank) als s. (auf engl. Univ.) das Krankheitszeugniß.

Æ'gȳpt, &c., s. in E....

Ægypti'acum [ējĭptī'—]. s. *Med.* die ägyptische (reinigende) Salbe.

Æ'lian, s. Älian (engl. Form des lat. M-n. *Ælia'nus).*

Ænē'id [(vom lat. Ænē'is) *W., Ash, Sm., Wb., Cull;* ē'nēid, *Penny Cyc., Brande, Storm.;* ēnē'id, *or* ē'nid, *Kn.;* vgl. *Byr.* Don Juan 1, 41: And for their Æneids (wohl ē'nēidz), Iliads, and Odysseys], s. die Äneide (Virgils Epos, welches den Äneas [Ænē'as] feiert).

Ænig'ma, Ænigmăt'ic, &c. s. in E....

Æō'lia, Æ'olis, s. *Anc. Geogr.* Äolien, Äolis, grch. Colonie (der Äolier) in Klein-Asien. — Æō'lian (vgl. Eolian, Eolic), I. *adj.* äolisch: 1) od. Æŏl'ic, Äolien betr.; — dialect, der äolische Dialect; 2) *Gr. Myth.* bes. den (Windgott) Äolus (Æ'olŭs) betr.; — harp, *T.* die Äolsharfe, Windharfe; — islands, die äolischen Inseln; II. s. der Äolier, die Äolierin.

Æŏl'ipīle, s. *Phys.* die Dampfkugel, s. Eolipile. *[iron.* der angeblich Inspirirte.

Æ'olist, s. *(Swift,* Tale of a Tub 63; 70)

Æ'on, s. (grch.) die lang dauernde Zeit, Ewigkeit) 1) *Phœn. Rel.* Äon, der Gott der Zeit; 2) (bei den Gnostikern) der Äon, Weltgeist. — Æō'nian, *adj.* Äonen betreffend; — music *(Tenn.* 2, 116), die Musik od. Harmonie der Weltzeiten, Äonenharmonie.

Æquā'tor, Æquilĭb'rĭŭm, Æquinŏc'tial, &c. s. in E....

Æquin'olīte, s. s. Pitch-stone. [5, 5).

A'er [ā'er], (lat.) s. die Luft *(Sh.* Cymb.

Æ'ra, s. die Ära, s. Era.

To Ā'ĕrāte (zuw. geschrieben Aërate), *v. tr.* 1) *(Chem.,* w. ü.) mit Luft od. Kohlensäure füllen, schwängern, verbinden; a-d mineral waters, mit Kohlensäure versehene Mineralwässer; a-d lemonade, kohlensaure Limonade; 2) *Med.* durch Zutritt der Luft verändern (= to Arterialise).

Āerā'tion, s. das Zuführen frischer Luft (in das Blut 2c.).

Āē'rial, *adj.* 1) zur Luft gehörig, aus Luft bestehend, luftig, ätherisch, Luft...; ... throw out our eyes for brave Othello, | even till we make the main, and the — blue, | an indistinct regard (Oth. 2, 1, die einzige Stelle, in der das Wort bei *Shksp.* vorkommt), ... nach dem tapfern Othello so weit hinauszuschauen, bis das Meer und das Blau der Luft für unsern Blick nicht mehr zu unterscheiden ist; her mountains, with their bright — tints *(Irv.* Sk.), seine [America's] Berge, mit ihren hellen, luftigen Farbentönen; 2) von der Luft erzeugt; 3) in der Luft befindlich; die Luft bewohnend; hoch; — acid *(Chem.* † für Carbonic acid), die Luftsäure (Kohlensäure); — navigation, die Luftschifffahrt; — perspective, *Paint.* die Luftperspective; — plant, die Luftpflanze, s. Air-plant; — spirits, *pl.* Luftgeister; — travelling, das Luftreisen; — voyage, die Luftreise.

Āē'rians, s. *pl. Ch. Hist.* die Aerianer, nach Aerius (Āē'rĭŭs) gen. arianische Secte.

Āēr'ĭdēs, s. *Bot.* Aerides, ostind. Pflanzengattung aus der Fam. der Orchideen (Luftpflanze).

Ā'ĕrie *[Ent.* (auch in Robinson's Ausg. v. 1806, 1812), *St. J., F., Reid;* ā'rĭ, *Sh.,* vgl. auch die Nebenformen Aire, Airy, Aiery, Ayry, Eirie, Eyry, &c.; ē'rĭ, *W., Ja., Sm., Craig, Storm.;* ā'rĭ *or* ē'rĭ, *Wb., Cool.;* ē'rĭ *or* ā'rĭ. *Kn., Nutt.],* s. 1) der Horst, das Nest eines Raubvogels; 2) die Brut; an — of hawks, ein Nest (brood, Gebrüt) Habichte.

Āerĭfĭcā'tion, s. 1) die Verwandlung in Luft, die Verflüchtigung, Verdampfung; 2) die Verbindung od. Füllung mit Luft.

Ā'ĕrĭfōrm, *adj.* luftartig, gasartig.

To Ā'ĕrĭfȳ, *v. tr.* mit Luft verbinden, mit Luft erfüllen.

Āerodynăm'ics, s. *Phys.* die Aerodynamik, Lehre von den Gesetzen der Bewegung der Luftarten. [schreibung.

Āerŏg'raphy, s. die Aerographie, Luftbe-

Ā'ĕrolīte, Ā'ĕrolĭth, s. der Aerolith, Meteorstein. — Āerolĭt'ic, *adj.* aerolithartig, Meteorsteine betr.

Āerolŏg'ic, — cal, *adj.* aerologisch, zur Luftkunde gehörig. — Āerŏl'ogist, s. der Luftkundige, Aerologist. — Āerŏl'ogy, s. *Nat.* die Aerologie, Luftlehre, Luftkunde.

Ā'ĕromăncy, s. die Aeromantie, Wahrsagung aus der Luft.

Āerŏm'ĕter, s. *Phys.* das (der) Aerometer, Luftmesser (ein Instrument). [meßkunst.

Āerŏm'ĕtry, s. *Nat.* die Aerometrie, Luft-

Ā'ĕronaut, s. der Aeronaut, Luftschiffer.

Āeronau'tic(al), *adj.* aeronautisch, die Luftschifffahrt betr.; — expedition, die Luftfahrt. — Āeronau'tics, s. *pl.* Aeronautik, Luftschiffkunst.

Āerŏp'athy, s. die Luftheilkunde.

Ā'ĕrophāne, s. (vom Grch. „luftschimmernd") *Comm.* ein moderner durchsichtiger Kleiderstoff. [die Aerophobie, Luftscheu.

Āerophō'bia, (lat. aus dem Grch.) s. *Med.*

Ā'ĕrophȳte, s. der Aerophyt.

Āeroscĕp'sy [skŏp'sĭ, vgl. Sceptic, &c.], Āerŏs'copy, s. (w. ü.) die Aeroskepsis, Luftbeobachtung, Wahrnehmung der Luft.

Ā'ĕrosīte, s. *Miner.* der Aerosit.

A'erostat, (frz.) s. der Aerostat, Luftball, Luftballon, das Luftschiff.

Āerostăt'ic, I. od. — cal, *adj.* aerostatisch; II. a-s, s. *pl.* die Aerostatik, Luftgewichtlehre.

Āerostā'tion, s. 1) s. Aerostatics; 2) die Aerostatie, Luftschifffahrt.

Ærūgĭn'eous, Ærū'ginous, *adj.* mit Grünspan (auch mit edlem Rost) überzogen, grünrostig; patinirt (auch Erugineous, &c.).

Æru'go, s. (lat.) der Kupferrost, Grünspan; der edle Rost, Patine.

Ā'ĕry, *adj.* von *Milt.* gebr. für Airy (vgl. aëry towers, *Bulw.* Dram. Works 1, 66); — light (P. L. 5, 4, vom Schlummer Adams) luftig-sanft, leicht wie Luft, luftig.

Æs'chinēs, s. Äschines, altgrch. M-n.

Æs'chylus, s. (lat., grch. Aischylos) Äschylus, berühmter altgrch. Tragödiendichter.

Æsculā'piŭs, s. (lat. Form des grch. Namens Asklepios) Äsculap(ius). [Schillerstoff.

Æs'culine, s. *Chem.* das Äsculin, der

Æ'son, s. *Gr. Myth.* vertriebener König von Jolkos, Vater des Jason, nach der Rückkehr des letzteren vom Argonautenzuge durch Medea verjüngt (Anspielung hierauf *Sh.* Merch. of Ven. 5, 1).

Æ'sop (lat. Æsō'pus), s. Äsop, grch. Fabeldichter; nach ihm: der (kleine, verwachsene) Witzling.

Æsthĕt'ic [ĕs—], I. od. — cal, *adj. mod.* ästhetisch, vgl. *Carl.* Schiller, 1825, p. 97; II. æ-s, s. die Ästhetik.

Æs'tival, Æs'tivāte, Æs'tuary, Æs'tuāte, Æ'ther, &c. s. in E....

Æt., Ætat., *abbr.* für *Ætatis* [ĭtā'tĭs], (lat.) des Alters.

Āethĕŏg'amous, *adj. Bot.* aetheogamisch: 1) mit ungewöhnlichen Befruchtungstheilen versehen; 2) cryptogamisch.

Æ'thiop, s. (s. Ethiop) der Äthiopier, die Äthiopierin; dedications wash an — white *(Young,* Love of Fame), Widmungen [mit Bezug auf die widerlichen Schmeicheleien derselben] waschen einen Mohren weiß.

Æthiō'pian, &c. s. E....

Æ'thrioscōpe, s. *Phys.* das Äthrioskop (empfindliches Thermoskop). [gattung).

Æth'usa, s. *Bot.* die Äthusa (Pflanzen-

Ætiŏl'ogy, s. s. E....

Aeti'tes [āētī'tēz, lat., vom gr. ἀετός, Adler, daher die Schreibung u. Ausspr. ǣtī'— (so bereits *B., Johns., Sh., W., Sm., Kn., Wb.* u. die neueren Orthoëpisten mit alleiniger Ausnahme des *Worc.)* falsch ist], s. *Miner.* der Adlerstein (Eagle-stone).

Āē'tius [—'shĭŭs], s. Aetius (nicht *Ætius*), röm. Feldherr unter Valentinian III.

Æt'na, s. der (feuerspeiende Berg) Ätna.

Ætō'lia, s. *Anc. Geogr.* Ätolien (gr. Landschaft). — Ætō'lian, *adj.* ätolisch.

A-face', *adv.* (vgl. A-).

Ā'fald, *adj.* s. Aefald.

Afār', *adv.* 1) *a)* fern, weit; — off, weit entfernt, in weiter Ferne, (auch *fig.*) von fern; *b)* from —, von fern, aus der Ferne, von Weitem; 2) fernhin, in weite Ferne.

Afeard', *p. a.* †, *provinc. & vulg.* in Furcht (of, vor), erschrocken (über); to be — of, fürchten, Furcht haben vor *(with Dat.),* s. Afraid.

Ā'fer, s. (lat.) der Südwestwind.

Aff, &c. schott. für Off, &c.

Af'fa, s. Goldgewicht (Unze) auf Guinea.

Affabĭl'ity, s. die Leutseligkeit, Freundlichkeit; das freundliche, liebreiche Betragen.

Af'fable, I. *adj.* (af'fably, *adv.*) leutselig, umgänglich, freundlich, milde; II. — ness, s. wie Affability.

Af'fabrous *[Johns., Sh., W., St. J., Ja., Kn., Worc., Craig, Nutt.;* afā'brus, *Sm.], adj.* künstlich, kunstreich gearbeitet, meisterhaft.

† Affăbūlā'tion, s. die Sittenlehre od. Moral einer Fabel.

Affair', s. 1) die Angelegenheit: *a)* das Geschäft, die Verrichtung, Sache, der Handel; there is a tide in the a-s of men | which, taken at the flood, leads on the fortune *(Sh.* Jul. Cæs.), es gibt eine Strömung in menschlichen Dingen, welche, im richtigen Augenblicke der Flut benutzt, zum Glücke hinführt; but, since the a-s of men rest still uncertain (eb. 5, 1), doch, da menschliche Dinge (Esch. Schicksale, Schl. das Loos der Menschen) stets unsicher bleiben; but what is your — in Elsinore? (Haml. 1, 2), doch was ist eu'r Geschäft in Helsingör? (Schl.); ... that you be never so hardy to come again in his a-s (Twelfth N. 2, 2), daß ihr nicht wieder so dreist sein mögt, in seinen Angelegenheiten wieder zu kommen; she did not come on my a-s *(Brooks,* Silv. Cord 1, 225), sie ist nicht in meinen Angelegenheiten gekommen; public a-s, öffentliche Angelegenheiten; the Secretary (in Bezug auf nichtengl. Regierungen: the Minister) for Foreign A-s *(Mac.* Sp. 1, 211), der Minister für auswärtige Angelegenheiten; at the head of a-s, an der Spitze der Regierung; *b)* (— of love, *Sh.* Much Ado 2, 1) der Liebeshandel; *c)* (— of honour) die Ehrensache; das Duell; *d)* das (kleine) Gefecht, Treffen.

† To Affăm'ish, *v. tr.* aushungern, (ver-)schmachten lassen.

† Affăm'ishment, s. das Aushungern 2c.

† To Affear', *v. tr.* s. To Affeer.

To Affĕct', *v. tr.* 1) auf *(with Acc.)* wirken, einwirken, Eindruck machen, (Einen od. eine Sache) angreifen; treffen, betreffen, berühren; cold a-s the body *(Wb.),* Kälte wirkt auf den Körper (ein), greift (ihn) an 2c.; we are greatly a-d by the failure of the bank *(Wb.),* wir sind von dem Bankerott der Bank stark betroffen; to — (one od. a thing) with

..., (Einem etwas) verursachen; durch ... beeinflussen *(with Acc.)*, durch ... einwirken auf *(with Acc.)*: to be a-ed with ..., von ... betroffen, beeinflußt werden, durch (die Hitze rc.) leiden; mit ... behaftet sein; a-ed with melancholy, von Melancholie ergriffen, befallen, traurig, melancholisch; a-ed with sorrow, von Trauer betroffen; a-ed with joy, von Freude ergriffen, bewegt; 2) *fig.* rühren, bewegen; to be a-ed at, gerührt od. bewegt sein von (einer Sache) od. über *(with Acc.)*; 3) (veraltender Latinismus) *a)* nach etwas trachten, streben; this proud man a-s imperial sway *(Dryd.)*, dieser stolze Mann trachtet nach unumschränkter Gewalt; *b) (Newton* bei *Johns.)* the drops of every fluid — a round figure, ... streben (in Folge eines Naturgesetzes) die runde Form anzunehmen; *c)* (wirklich od. scheinbar, oft das letztere) sich (einer Sache *[Gen.]*) annehmen, (danach) trachten; *aa)* sich um ... bemühen, um ... bemüht sein; Neigung zeigen, Vorliebe haben für, bevorzugen; *Shksp.* verwendet das Wort sehr häufig in dieser Bedeutung: nor do I think the man of safe discretion, | that does — it (M. for M. 1, 1 gegen Ende), noch scheint's ein Mann mir von gesundem Sinn, | der solches liebt (Schl.); Sir John a-s thy wife (Merry Wives 2, 1), ... begehrt dein Weib (H. Kurz; besser als Schl.'s: lockt dein Gemahl); I do — the very ground, ... where her shoe doth tread (LLL. 1, 2), ich schwärme für den Grund und Boden, ... den ihr Schuh beschreitet (Schl.); this was the only literature he a-ed *(Aïdé,* Rita 23), dies war die einzige Literatur, für die er Vorliebe zeigte; *bb)* sich mit Vorliebe (einer Sache *[Gen.]*) befleißigen, sich auf (eine Sache) legen; anwenden, verwenden, tractiren; who ... a-s a saucy roughness *(Sh.* Lear 2, 2), der sich unverschämter Grobheit befleißigt (Esch. nimmt die unter 4 folgende verwandte Bdtg. an: „der nun immer unverschämt und grob thut"); mock not, that I — the untraded oath (Troil. & Cress. 4, 5), spotte nicht darüber, daß ich mich dieses ungebräuchlichen Schwurs bediene; I will something — the letter, sagt der pedantische Schulmeister (LLL. 4, 2) in Bezug auf ein Gedicht, welches er vortragen will: ich will mich ein wenig auf (das Spiel mit) den Buchstaben verlegen (nicht blos „den Anfangsbuchstaben in Obacht nehmen", wie Schl., „den Anfangsbuchstaben ein wenig cultiviren", wie Gildemeister übersetzt; das Gedicht alliterirt nicht blos, sondern spielt auch mit den Endbuchstaben); *cc)* auf gezwungene Weise nachahmen: Spenser, in a-ing the ancients, writ no language *(Ben Jons.* bei *Johns.)*, S., indem er die älteren Schriftsteller sclavisch nachahmte, schrieb eine Un-Sprache; 4) erkünsteln, zum Schein od. fälschlich annehmen od. nachahmen, aus Ziererei nachäffen (affectiren), heucheln, erheucheln; sich (irgendwie) stellen (auch als *intr.*: many — to understand thee *(Cowper)*, viele stellen sich an, als ob sie dich verständen; lest it be rather thought you — a sorrow, than to have. *Hel.* I do — a sorrow indeed, but I have it too (All's well 1, 1), damit man nicht glaube, du stellest dich nur so betrübt, ohne es zu sein. Hel. Ich stelle mich freilich traurig an, aber ich bin es auch; a-ed friendship, erheuchelte Freundschaft; a-ed looks, erkünstelte, verstellte Blicke; to — a stare, sich verwundert stellen; 5) † *(Ayliffe* bei *Johns.)* (to — one with ..., Einem [ein Vergehen]) nachweisen.

† **Affĕct'**, *s.* s. Affection.

† **Affĕc'tate, Affĕc'tātęd**, *p. a.* erkünstelt rc. s. Affected.

Affęctā'tion, *s.* 1) † *a)* (fast stets im tadelnden Sinne) das (ehrgeizige rc.) Streben, Verlangen (of, nach), die Begierde (nach); die Vorliebe (für), Neigung (zu); *b) (Bp. Hall* bei *Johns.*, im guten Sinne) die Zuneigung, Liebe; 2) die Erheuchelung, Nachäffung (of ..., einer Sache); der falsche Schein; das gezwungene Wesen, Geziere, die Ziererei (Affectation).

Affĕc'tęd, *p. a.* 1) (veraltend) *a)* gestimmt, gesinnt, geneigt; and as I find her, so am I — *(Sh.* Merry Wives 3, 4), wie ich sie finde, bin ich auch gesinnt; I am in all — as yourself (Tam. of the Shrew 1, 1), ich bin in allem wie ihr selbst gesinnt (d. h. [wie Esch.:] ich bin in allen Stücken eurer Meinung); ... how he doth stand — to our purpose (Rich. III 3, 1), ... wie er in Bezug auf unser Vorhaben gestimmt ist; and how stand you — to his wish? (Two Gentlem. 1, 3), und was ist deine Meinung in Bezug auf seinen Wunsch? (Esch. und was denkst du zu diesem Wunsch?) Schl. und wie steht deine Neigung zu dem Wunsch? ill-affected (Lear 2, 1), schlechtgesinnt, bösartig; well-affected to government *(Wb.)*, gegen die Regierung gutgesinnt; *b)* wohlgeneigt, zugethan; in conclusion, I stand — to her (Two Gentlem. 2, 1), kurz, meine Neigung steht nach ihr; that which we lovers call — (LLL. 2, 1), was wir Liebenden verschossen (verliebt) nennen; [men] that most are — to these (eb. 3, 1), die dergleichen am meisten ergeben sind; 2) erkünstelt rc. s. To Affect, 4; geziert, zierig; *Bulwer* (What will he do with it? 4, 11), steigert das Wort scherzweise: Lady Selina smells at her vinaigrette, and replies in her softest, affectedest, civilest, and crushingest manner: ...; **—ly**, *adv.* auf erkünstelte, gezwungene rc. Weise; verstellt, zum Schein.

Affĕc'tędness, *s.* das gezwungene Wesen, Geziere, die Ziererei, die Verstellung.

Affĕc'tęr, *v. s.* 1) Einer der (od. etwas das) einwirkt (of, auf) rc. vgl. To Affect; 2) *a)* der (wirklich od. zum Schein) (nach etwas) Trachtende, Strebende; the Jesuits, affectors [veraltende Nebenform] of superiority *(Sir E. Sandys* bei *Todd)*, die Jesuiten, welche die Obergewalt anstreben; affectors of novelties *(Sir T. Herbert* eb.), Liebhaber neuer Dinge; *b)* Einer, der etwas erkünstelt, nachahmt, sich (mit of ..., als ...) anstellt, verstellt; der sich Zierende rc.; a-s of wit and free thought *(Abp. Secker* eb.), vorgebliche Witzlinge und Freigeister (vgl. pretender to ...); an — of puritanism *(Steevens* eb.), Einer der den Puritanismus zur Schau trägt.

Affĕctĭbĭl'ĭty, *s.* die Eigenschaft sich erkünsteln, nachahmen rc. zu lassen.

Affĕc'tĭble, *adj.* was sich erkünsteln, annehmen, nachahmen rc. läßt.

Affĕc'tĭng, *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) rührend, ergreifend; 2) *(Sh.* Merry Wives 2, 1: Rom. & Jul. 2, 4) sich zierend, zierig.

Affĕc'tion, *s.* 1) (veraltend, häufig im 16. Jh.) die Einwirkung, der Eindruck auf den Organismus, Seelenzustand rc.; die Reizung; daher Schlegel's Übers. einer schwierigen Stelle von *Sh.*'s Merch. of Ven. 4, 1: some men there are, love not a gaping pig; | some, that are mad, if they behold a cat! | and others, when the bag-pipe sings i'the nose, | cannot contain their urine for —: | masters of passion sway it to the mood | of what it likes or loaths, ... noch Andre können, | wenn die Sackpfeife durch die Nase singt, | vor Anreiz den Urin nicht bei sich halten; viel ungezwungener ist jedoch die jetzt allgemein angenommene Lesart, nach welcher mit for, das nicht zum Vorhergehenden zu ziehen ist, ein neuer Satz beginnt: for —, master *[Steevens* u. A. mistress] of passion, sways, &c. (ähnl. A.: for a-s, masters of passion, sway, &c.; Al. Fischer: denn die Neigungen, | der Leidenschaft Beherrscher, lenken sie | nach Lust und Unlust); dann ist die (ebenfalls nach *Dr. Farmer* bei *Bacon, Sir Kenelm Digby* u. sonst häufige) Bedeutung: *b)* die natürliche Neigung od. Abneigung, Sympathie od. Antipathie, Eigenheit der Naturanlage, Idiosyncrasie, Eingenommenheit; v. Benda übers. daher richtig nach *Steevens:* die Neigung, welche Herrin ist der Leidenschaft, läßt walten sie nach Laune der Liebe und des Abscheus; *c)* (im engen Anschluß an die vorige Bedeutung) das Aufgehen in einer Idee, die lebhafte Einbildung, Phantasie; —! thy intention stabs the centre: | thou dost make possible, things not so held, &c. (Winter's Tale 1, 2), o Phantasie! dein Streben dringt durch die Mitte des Erdballs (vgl. Centre), rc. (abweichend Schl.: Begierde, deine Richtung geht zum Kern; Gildem.: O Leidenschaft, dein Streben bohrt ins Centrum); 2) *lit.* der krankhafte Zustand, das Leiden, die Krankheit, Affection; a rheumatic —, ein rheumatisches Leiden; — of the chest, das Brustleiden; 3) *a)* die Gemüthsbewegung, Empfindung, das Gefühl; (oft im *pl.*) der Gemüthszustand, die Gesinnung, Stimmung; the motions of his spirit are dull as night, | and his a-s dark as Erebus (Merch. of Ven. 5, 1), die Regungen seines Geistes sind träge wie die Nacht, und sein Gemüth ist schwarz wie der Erebus; *b)* die Leidenschaft, der Affect; to speak truth of Cæsar, | I have not known when his a-s swayed | more than his reason (J. Cæs. 2, 1), ... ich sah noch nie, | daß ihn die Leidenschaften mehr beherrschen | als die Vernunft (Schl.); 4) (oft auch im *pl.*) die Zuneigung, Gewogenheit, Neigung, (herzliche) Liebe (for, zu); nur selten und zur Bezeichnung einer ferneren Beziehung mit to (od. towards) construirt, während früher for das Seltnere war und sich z. B. bei *Shksp.* kaum finden dürfte (vgl. my king is tangled in — *to* | a creature of the queen's, lady Anne Bullen: Hen. VIII 3, 2; your entire — *to* Bianca: Taming of the Shrew 4, 2; my — *to* your honour: Lear 1, 2; his — *to* me: Haml. 1, 3; her — *unto* Benedick: Much Ado 5, 4; what warmth is there in your — *[Johns.* a-s] *towards* any of these princely suitors? — Merch. of Ven. 1, 2); a mother has — for her child, and friend for friend: ... it would be unnatural to say that man could have — toward God *(C. J. Smith* 45), eine Mutter hat Liebe zu ihrem Kinde, ein Freund zu dem anderen ... es würde unnatürlich sein zu sagen, daß der Mensch Zuneigung zu Gott haben könnte; children have an — for their nearest and dearest relatives *(Crabb)*; eagerness of —, die innigste Zuneigung; return of —, die Gegenliebe; 5) *(Wotton,* n. ä.) die ausdrucksvolle, lebensgleiche Darstellung einer Leidenschaft rc.; 6) † *(Shksp.* [Haml. 2, 2: LLL. 5, 1], *Ben Jons., &c.*) für Affectation, die Ziererei; 7) *Phil.* die wesentliche Eigenschaft.

To **Affĕc'tion**, *v. tr.* (wohl nicht Gallicismus, sondern eigne Bildung des radebrechenden walisischen Pfarrers Evans in Merry Wives, &c. 1, 1) Neigung hegen für ....

Affĕc'tionate, I. *adj.* eingenommen, eifrig; gewogen, wohl geneigt; zärtlich, herzlich, liebevoll, gütig, wohlwollend; your — father, (als Briefschluß) Dein Dich liebender Vater; yours —ly, Dein Dich liebender ...; II. **—ness**, *s.* die Eingenommenheit, herzliche Gewogenheit, Zuneigung, Liebe, Zärtlichkeit, Herzlichkeit.

† **Affĕc'tionātęd**, *p. a.* gleich Affectioned.

Affĕc'tioned, *adj.* 1) † *(Sh.* Tw. Night 2, 3) eingebildet, affectirt; 2) (w. ü. und fast nur mit einem die Bdtg. näher bestimmenden Adv. wie kindly — to ..., Rom. 12, 10) geneigt, gestimmt.

† **Affĕc'tiously**, *adv.* (herzlich) rührend.

Affĕc'tive, *adj.* (—ly, *adv.*) (veraltend) angreifend (auch v. phys. Dingen); (das Herz) ergreifend, rührend, eindrucksvoll.

Affĕc'tor, *s.* s. Affecter.

† **Affĕctŭŏs'ịty**, *s.* die Stärke des Affects, Heftigkeit, Leidenschaftlichkeit.

† **Affĕc'tŭous**, *adj.* pathetisch, stark rührend, affectvoll.

To Affēēr', Affēre', *v. tr. Law*, 1) † (Macb. 4, 3) bestätigen, fest begründen; 2) (eine im Gesetz unbestimmte Geldstrafe) auf eine bestimmte Summe festsetzen.

Affēē'rer, Affēē'ror, *s. Law*, der Vereidete, welcher eine unbestimmte Geldstrafe festsetzt (bes. in court-leets). [Geldstrafe.

Affēēr'ment, *s. Law*, die Festsetzung einer

Af'ferent, *adj. Med.* zuführend, zuleitend (bes. von Blutgefäßen; Ggs. Efferent).

Affetuo'so [ăffĕtŭō'sō], (ital.) *Mus.* ausdrucksvoll, rührend, mit Wärme vorgetragen.

Af'gan, s. Afghan.

Affī'ance, *s.* (veraltend) 1) das Verlöbniß; 2) das Vertrauen (auf Gottes Gnade).

To Affī'ance, *v. tr.* (veraltend) 1) (*Sh.* M. for M. 3, 1; 5, 1. &c.) verloben; 2) vertrauen, sein Vertrauen setzen (— in, auf etwas *[Acc.]*); a-d, *p. a.* verlobt, versprochen.

Affī'ancer, *s.* der Verlobende, Stifter eines Ehevertrags. [(Deponent).

Affī'ant, *s. Law*, der eidlich Versichernde

Affiche' [ăfish'], *s.* (frz.) die Affiche, der Anschlagzettel, die Ankündigung.

† **Affịdā'tion, Affịdā't'ure**, *s.* der gegenseitige Vertrag od. Eid der Treue.

Affịdā'vịt, (eigentl. 3. Perf. des Perfects vom mittellat. *affidare* [daher ăffịdā'tus, der (beeidigte) Lehensmann], beschwören: er hat beschworen, eidlich versichert) *s. Law*, die beschworne Aussage, das eidliche (schriftliche) Bekenntniß; die eidliche (vor Gericht, einem Notar, Consul 2c. abgegebene) Bescheinigung, der eidlich beglaubigte Schein über etwas; to make —, eidlich bekräftigen od. erhärten; —-men, *coll.* die falschen (käuflichen) Zeugen.

† **To Affīe', Affȳ'**, *v. tr.* 1) sich anvertrauen, vertrauen (in, auf *[with Acc.]*); so I do affy | in thy uprightness (*Sh.* Tit. Andr. 1, 1), so vertraue ich deiner Rechtlichkeit; 2) (2 Hen. VI 4, 1; Taming of Sh. 4, 4) feierlich (durch Vertrag) verbinden, verloben, versprechen.

† **To Affīle'**, *v. tr.* glätten, poliren.

To Affĭl'ịāte, *v. tr.* affiliiren: 1) *a)* an Kindes Statt annehmen, ankinden, adoptiren; *b)* to — a child on one, Einem ein Kind zuschreiben; 2) in einen (geistlichen 2c.) Orden aufnehmen; (bes. auch bei den Freimaurern) in eine Loge aufnehmen; (eine Loge) in einen Logenbund annehmen; (in der frz. Revol. viel von den Jacobinern gebr.) in einen Geheimbund aufnehmen; a-d societies, affiliirte, (mit einem Centralausschuß od. unter sich) verbundene Gesellschaften. — **Affĭlịā'tion**, *s.* die Affiliation: 1) die Annehmung an Kindes Statt, das Ankinden; 2) die Aufnahme (in einen Orden 2c.

Ăf'fịnaġe, *s. Metall.* das Feinmachen, die Läuterung, Reinigung, das Abtreiben der Metalle, Raffiniren. [Seite).

† **Affīne'**, *s.* der Verwandte (bes. von weibl.

† **To Affīne'**, *v. tr.* fein machen, läutern.

† **Affīned'**, *p. a.* (vgl. Affine) (durch Verschwägerung) verwandt (*Sh.* Tr. & Cr. 1, 3); whether I in any just term am —, | to love the Moor (Oth. 1, 1), von *Johns.* so erkl.: do I stand within any such terms of propinquity or relation to the Moor, as that it is my duty to love him? *fig.* if partially affin'd, or leagued in office (Oth. 2, 3), nach *Steevens* gleich related by nearness of office.

Affĭn'ịtatịvely, *adv.* (*Philos. Mag.* nach *Worc.*) durch Verwandtschaft, Verschwägerung, verwandtschaftlich.

Affĭn'ịty, *s.* 1) die Verwandtschaft (durch Verschwägerung; Ggs. Consanguinity); 2) *fig.* die Verwandtschaft (with, mit), nahe Beziehung (zu); the British tongue, ... having great — with the old Gallick (*Camden*), die Britische Sprache, welche nahe Verwandtschaft mit dem alten Gallischen hat; anything that bears the least — to ... (*Add.*), irgend etwas, was im geringsten mit ... verwandt ist; 3) *Chem.* (elective —) die Wahlverwandtschaft.

To Affĭrm', *v. tr.* 1) (auch *intr.*) bejahen, behaupten; versichern (Ggs. To Deny); 2) gutheißen; 3) † (*Bacon*) (ein Urtheil) bestätigen, bekräftigen (To confirm); to — to, *intr.* unterzeichnen.

Affĭr'mable, *adj.* (a-bly, *adv.*) was sich bejahen, behaupten läßt, geeignet behauptet zu werden, bejahbar.

Affĭr'mance, *s.* (veraltend) die Bestätigung, Erklärung.

Affĭr'mant, *s.* der Bejahende, Behauptende, Aussagende; *Law*, der etwas an Eidesstatt Aussagende (vgl. Affirmation), Deponent (vgl. auch Deponent).

Ăffịrmā'tion, *s.* 1) *a)* die Bejahung, Behauptung, Versicherung (Ggs. Denial od. Negation); *b)* die Aussage statt eines Eides (welchen manche Secten [Quäker 2c.] aus religiösen Bedenken auch vor Gericht nicht leisten), die Wahrheits-Bekräftigung; 2) (veraltend) die Bestätigung.

Affĭr'matịve, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) bejahend, behauptend (Ggs. Negative); 2) *Math.*, *&c.*) positiv; — property, affirmatives Vermögen (Vermögen, das man wirklich besitzt); — quantities, positive Größen; 3) zuversichtliche Behauptungen aufstellend, absprechend; II. *s.* 1) der bejahende Satz, die Bejahung; to be for the —, eine Sache bejahen, behaupten; to answer in the —, Ja zur Antwort geben, bejahend(be)antworten; 2) (ungew.) der Bejahende.

Affĭr'mer, *s.* der Bejahende, Behauptende.

To Affĭx', *v. tr.* 1) anheften (to, an, auf *[with Acc.]*), heften; to — a seal (to ..., einem Documente 2c.) ein Siegel beifügen; anschlagen; 2) (bes. *Gramm.*) (am Ende) ansetzen, anhängen, mit ... verbinden.

Ăf'fịx [*Sh.*, *N.*, *W.*, *St. J.*, *Ent.*, *F.*, *Ja.*, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*; ăffĭx', *Johns.*, *P.*, *Crabb*, *Craig*], *s.* 1) (w. ü.) a-es, *s. pl.* Alles, was in einem Hause eingebaut, niet- und nagelfest ist (z. B. eingezimmerte Schränke 2c.); 2) *Gramm.* das Affix, Anhängsel, die Anhängsilbe.

Affĭx'ịon [ăfĭk'shụn], *s.* (w. ü.) die Anheftung; das Angeheftetsein; die Anhängung.

Affĭx't'ure, *s.* das Angeheftete, der Anschlag, das Anhängsel. [hauchen.

Afflā'tion, *s.* das Anblasen, Anwehen, An-

Affla'tus, (lat.) *s.* 1) der Anhauch, das Einhauchen; der Windstoß; 2) (— *divī'nus*) die (göttliche) Eingebung, Inspiration.

To Afflĭct', *v. tr.* 1) † (*Milt.* P. L. 1, 186) (in die Flucht) schlagen; 2) *a)* (bes. durch andauernden, schweren Schmerz) quälen, plagen, martern, peinigen, ängstigen; people are a-ed with grievous maladies (*Crabb*), die Menschen werden von schweren Krankheiten geplagt, heimgesucht; he is a-ed with the gout (*Wb.*), er leidet schwer an der Gicht; a-ed with .... krank an (*with Dat.*); *b)* drücken, unterdrücken, bedrücken; beugen, betrüben; kränken; he was a-ed by the loss of his son, er wurde durch den Verlust seines Sohnes schwer betroffen; the mother was so a-ed at the loss of a fine boy (*Add.*), die Mutter war über den Verlust eines hübschen Sohnes so vom Schmerz getroffen ...; a person of a tender mind is a-ed at the remembrance of his sins (*Crabb*), einen zartfühlenden Menschen schmerzt die Erinnerung an seine Sünden; to — one's self, (w. ü.) sich kränken, grämen, bekümmern.

Afflĭc'ted, I. *p. a.* betrübt 2c.; the —, *s. pl.* die Betrübten, Leidtragenden; II. —ness, *s.* die Betrübniß, der Schmerz, das Leid, der Gram, Kummer.

Afflĭc'ter, *s.* der, die, das Betrübende, Kränkende, der Quäler; die Plage.

Afflĭc'tịng, *p. a.* (—ly, *adv.*) quälend, schmerzend; peinlich, schmerzlich, schmerzhaft.

Afflĭc'tịon, *s.* das Leiden, Leidwesen, (— of heart) Herzeleid, die Trübsal; Betrübniß, der Kummer, die Bekümmerniß, Widerwärtigkeit, das Mißgeschick, Unglück.

Afflĭc'tịve, *adj.* (—ly, *adv.*) quälend, kränkend, betrübend, niederschlagend; schmerzlich, schmerzhaft, peinlich.

Ăf'flŭence, *s.* 1) †, der Zufluß, das Hinströmen, Zusammenfluß (auch zuw. —cy); 2) *fig.* der Überfluß (an weltlichen Gütern), Reichthum, Wohlstand.

Ăf'flŭent, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (her)zufließend; überfließend, überflüssig, reichlich, reich; II. *s.* (w. ü.) 1) der einem anderen zufließende Strom, Zufluß, Nebenfluß (Tributary); the Mosel is an — to the Rhine (*Trench* bei *Worc.*), die Mosel ist ein Nebenfluß des Rheines; 2) the —, *pl.* die Reichen; III. —ness, *s.* † 1) der Zufluß; 2) der Überfluß, Reichthum.

Ăf'flŭx, Afflŭx'ịon, *s.* der Zufluß, das Zuströmen (auch *fig.*).

Ăf'foraġe, *s. Law*, die Abgabe für den Verkauf von Wein 2c., das Ohmgeld.

† **Affōrce'ment, Affōr'cịament**, *s.* die Befestigung, Feste.

To Affōrd', *v. tr.* 1) (im Sinne v. to yield, zu Jemandes Nutzen) hervorbringen, darbieten; the soil a-s grain, the trees — fruits (*Johns.*), der Boden bringt Getreide hervor 2c.; the sun a-s light (*Worc.*), die Sonne gewährt uns Licht; 2) geben, hergeben, hingeben; ablassen, überlassen; darbieten, darreichen, ertheilen, bewilligen, gewähren; 3) ermöglichen; you have ever your share of what floating luck the world a-s (*Lever*, H. Lorrequer 1, 238), du hast immer deinen Antheil an den Glücksfällen, welche die Welt bietet; we can't — those interruptions (*Mrs. Wood*, Osw. Cray 2, 146), wir können solche Unterbrechungen nicht zulassen; leisten; schaffen, verschaffen; aufbringen, erschwingen; bestreiten; to — means, (Mittel) an die Hand geben, verschaffen; I cannot — it, ich kann es nicht bestreiten, ausführen; *coll.* ermachen; he could — the 70 Lstrl. (*Troll.* Framl. Pars. 1, 65), er konnte die 70 Pfund daran wenden; I cannot — it so cheap, ich kann es nicht so wohlfeil verschaffen, bes. aber: geben, verkaufen, lassen; I could — to, ich hätte fast Lust, ich wäre im Stande. [kung.

† **Affōrd'ment**, *s.* die Bewilligung, Schen-

To Affŏr'est, *v. tr.* einforsten, (Land) zu einem Forste machen, in Wald verwandeln. — **Affŏrestā'tịon**, *s.* die Einforstung, Umwandlung v. Ländereien in Wald, Waldanlegung.

To Affrăn'chịse, *v. tr.* (w. ü.) freimachen, freigeben, befreien (To Enfranchise). — **Affrăn'chịsement**, *s.* die Befreiung, Freigebung.

† **To Affrăp'**, *v.* I. *tr.* nieder (zu Boden) schlagen; II. *intr.* (drein)schlagen.

† **To Affrāy'**, *v. tr.* erschrecken, schrecken, in Furcht setzen.

Affrāy' († : **Affrāy'ment**), *s.* 1) † *a)* die Furcht, der Schrecken; *b)* der bange Zweifel; 2) *a)* die öffentliche Schlägerei, das Handgemenge; *b)* der Auflauf, Tumult; casual affrayment, *Law*, der zufällige Todtschlag bei der Selbstvertheidigung.

Affrēēt, *s.* s. Afrit.

To Affreight' [—frāt'], *v. tr.* (ein geheuertes Schiff) befrachten. — **Affreigh'ter**, *s.* der Befrachter (eines geheuerten Schiffes). — **Affreight'ment**, *s.* die Befrachtung (eines Schiffes vom Miether).

† **Affrĕt**, *s.* der lebhafte Angriff, wüthende Anfall des Feindes.

† **Affrĭc'tịon**, *s.* die Anreibung, Reibung.

† **To Affrĭend'** [ăfrĕnd'], *v. tr.* zu Freunden machen, versöhnen.

To Affrīght', *v. tr.* (w. ü.) in Schrecken setzen, erschrecken; to be a-ed od. to — one's self at, vor etwas *(Dat.)* erschrecken, sich davor entsetzen; **a-edly**, *adv.* erschreckt, in Schrecken, in Furcht gesetzt.

Affrīght' [afrīt'], *s.* (w. ü.) 1) der Schrecken, das Entsetzen; 2) der schreckliche Anblick, das Schreckbild.

Affrīgh'tẹr, *s.* (w. ü.) der Erschrecker 2c.

Affrīght'fụl, *adj.* (w. ü.) schrecklich, fürchterlich. [Entsetzen.

Affrīght'ment, *s.* (w. ü.) das Schrecken,

To Affrŏnt', *v. tr.* 1) † *a)* von Angesicht zu Angesicht auf (Einen od. etwas) treffen, auf *(with Acc.)* stoßen, antreffen, begegnen *(Sh.* Haml. 3, 1; Tr. & Cr. 3, 2); *b)* sich (Einem) feindlich entgegenstellen, entgegentreten, angreifen, Trotz bieten; 2) beschimpfen, schwer od. grob beleidigen; a-ed at, beleidigt über *(with Acc.)*, durch.

Affrŏnt', *s.* 1) † *(Ben Jons., &c.)* das Gegenüberstehen, Gesicht gegen Gesicht (on —): 2 † *(Milt., &c.)* der offne Angriff; 3) *a)* die (schwere od. grobe) Beleidigung, Beschimpfung, der Schimpf; *b)* (bes. schott.) die Schande, Schmach; to offer an — to ..., to put an — upon ..., (Einem) eine Beleidigung, einen Schimpf anthun.

Affrọntēe', I. *adj. Herald.* gegen einander od. einwärtsgekehrt, Angesicht gegen Angesicht gekehrt (v. Schildhaltern); II. *s.* (u. ü.) der Beleidigte, Beschimpfte.

Affrŏn'tẹr, *s.* der Beschimpfende, Trotzbietende, Beleidiger.

Affrŏn'tīve, (veraltend) I. *adj.* beleidigend, beschimpfend; schimpflich; their behaviour to him ... was very cold and disobliging, but as yet not directly — *(Rich.* Clar. 1, 20), ihr Benehmen gegen ihn war sehr kalt und ungefällig, aber doch noch nicht geradezu beleidigend; II —**ness**, *s.* das Beleidigende, Schimpfliche, Schmähliche.

Affŭl'sịọn, *s.* (Latinismus; w. ü.) das Aufleuchten, Entgegenschimmern; der Anschein.

To Affūse', *v. tr.* angießen, zugießen, aufgießen. — **Affū'sịọn**, *s.* die Angießung, der Aufguß.

† **To Affȳ'**, *v.* I. *tr.* 1) anvertrauen; 2) verloben; verbinden; II. *intr.* (Einem) vertrauen, sein Vertrauen setzen (— in, auf *[with Acc.]*).

Affȳ', *s.* (w. ü.) *Comm.* by his *(or* their) —, per Procura. [ghane, die Afghanin.

Ăf'ghan, I. *adj.* afghanisch; II. *s.* der Af-

Afiēld', *adv.* (vgl. A-) 1) *a)* auf dem Felde oder Lande; when thou didst keep my lambs — *(Sh.* 1 Hen. VI 5, 4), als du meine Schafe auf dem Felde weidetest; *b)* auf das Feld od. Land; 2) *(Sh.* Tr. & Cr. 1, 1; 3, 1; 5, 3, &c.) im Felde, zu Felde (d. h. auf dem Schlachtfeld, Kampfplatz); 3) *fig. a)* (in der Welt) draußen; I love those trim alleys [näml. der Kensington Gardens] and long deep glades as well any thing I have met with further — *(Melville,* Digby Grand 117): *b)* (in die Welt) hinaus; why should he wander — at the age of fifty-five? *(Troll.* Or. Farm 1, 108), in die Welt hinausschweifen (mit Vernachlässigung der eignen Familienbande); sehr oft mit dem Nebenbegriffe des Abweichens vom nächsten od. richtigen Ziele: vom Ziele ab. [tische Flachs.

Aflōume' od. Fiūme, *(Mort.) s.* der ägyp-

Afīre', *adv.* (vgl. A-; = on fire) *a)* im Feuer, brennend, entzündet, in Flammen; to be —, in Flammen stehen, (ent)brennen; *b)* in Brand (setzen 2c.); to set —, in Brand stecken, anzünden, entzünden.

A-fit', *adv.* (vgl. A-) († &) *provinc.* für a-feet, auf Füßen, d. h. zu Fuß.

† **A-fīve'**, *adv.* (vgl. A-) in fünf Stücke (brechen 2c., *H-ll.)*, s. A-two.

A-flāme' (zuw. aflame), *adv.* (glchs. on flame) in Flammen (vgl. Afire); to be —, in Flammen stehen, entbrannt sein, auflodern; *fig.* erglühen; to set —, in Brand setzen, auflodern machen, entzünden (auch *fig.)*; till the morning-star had vanished, and the east was all — (Nov. & Tales 2, 338), bis der Morgenstern verschwunden war und der ganze Osten erglühte; shone on the windows of the cottage too, and made them — with a glory beyond that of amber or amethyst *(Eliot,* Ad. Bede 2, 301), ... machte, daß sie in einem Feuerglanze aufloderten ...; her face all — *(Christmas Stories,* 84), indem ihr Gesicht über und über erglühte; with thin white cheeks, the hectic spot — on each *(Kingsley,* Two Years ago 1, 329), mit dünnen bleichen Wangen, auf denen beiden die hectisch umschriebene Röthe glühte.

Aflăt', *adv.* (vgl. A-; w. ü.) flach, platthin.

Aflōat', *adv.* (vgl. A-) 1) schwimmend, flott; to be —, flott sein, schwimmen, auf dem Wasser sein; *fig.* 2) *a)* im Gange, im Zuge; the treason that was — *(Mrs. Wood,* St. Martin's Eve 1, 28), die Verrätherei, welche im vollen Gange war; *b)* rüstig, munter, frisch; 3) (gleichs. ohne Lenkung) umherschwimmend od. treibend, unsicher; to set od. get —, (ein Schiff) flott machen; there is a rumour —, es geht ein Gerücht.

A-flŭsh', *adv.* (gleichs. on flush, vgl. A-) (von plötzlicher leidenschaftlicher Erregung) roth werdend; all — with delight *(Mrs. Edwardes,* Archie Lovell 1, 32), hochroth von freudigster Erregung, ganz glühend vor Entzücken; her neck was — with the emotion *(Lever,* D. Dunn 1, 21).

A-flŭt'tẹr, *adv.* (gleich in a flutter, vgl. A-) in flatterndem Zustande; all — with ribbons *(Miss Braddon,* Only a Clod 2, 54), über und über von Bändern flatternd.

Afoot' [afŭt'], *adv.* (gleich on foot, vgl. A-) 1) zu Fuße; 2) *fig. a)* in Bewegung (v. einem Heere); *b)* im Gange (v. einem Geschäft, einer Sache).

Afōre', († & *coll.)* für Before, I. *prep.* vor 2c.; II. *adv.* 1) *Mar.* vorn (im Schiffe, Ggs. Aft); 2) vorwärts, voran; 3) vorher, zuvor; III. *in comp.* —-going, vorhergehend, s. Foregoing; —-hand, *adv.* (im) voraus, s. Before-hand; *Law-s.*: —mentioned, —named, —said, *p. a.*, vorerwähnt, vorbemeldet, obgedacht, vorgenannt, obbenannt, (ob)besagt (in Documenten); —thought, *p. a. Law*, vorbedacht, vorsätzlich (vgl. Malice); —time, *adv.* in vorigen Zeiten, vormals, vordem, ehemals, ehedem.

Afrāid', *p. a.* (mit of ..., etwas) fürchtend, besorgt (vor *[with Dat.]*, wegen), bange; erschrocken, furchtsam; to be — (of), (etwas) fürchten, sich (vor *[with Dat.]*) fürchten, sich scheuen; to make one —, Einen zu fürchten machen, in Furcht setzen, erschrecken.

Afrēēt, *s. (Ellis Bell,* Wuthering Heights 1, XIX) gleich Afrit, w. s.

Afrĕsh', *adv.* (vgl. A-) von frischem, von neuem; abermals, wiederum.

Ăf'rịc, † **Ăf'rịck**, *poet.* I. *adj. (Sh.* Tr. & Cr. 1, 3; *Milt., &c.)* afrisch, africanisch; II. *s.* 1) *(Sh.* Temp. 2, 1; Cymb. 1, 2; Cor. 1, 8; *Bentl., &c.)* Africa; 2) (lat. *Af'ricus)* der (aus Africa kommende heiße u. stürmische) Südwestwind.

Ăf'rịca, *s.* Africa.

Ăf'rịcạn, I. *adj.* africanisch; II. *s.* 1) der Africaner, die Africanerin; 2) *Bot.* (— broom, —lily) die Sammtblume *(Tagetes* L.).

Ăf'rịcanịsm, *s.* die africanische Sprach- od. auch sonstige Eigenthümlichkeit.

Ăf'rịcŭs, *s. (Lat.)* s. Afric, 2.

† **To Afrīght'** [afrīt'], s. To Affright.

Ăfrịt, **Ăfrịte**, *s. Arab. Myth. (Byron,* Giaour; Corsair II 4, &c.) der mächtige böse Geist, höllische Geist, (leichenfressende) Dämon (gew. mit Goul verbunden).

Afrŏnt', *adv.* (vgl. A-) 1) *a)* in der Fronte, im Gesicht, Gesicht gegen Gesicht, gerade entgegen, od. gegenüber; *b)* von vorn, ins Gesicht; those four came all — *(Sh.* 1 Hen. IV 2, 4), ... von vorn; 2) († : afronte) neben einander, Mann an Mann (wie Abreast, w. s.).

Ăft, *adv. provinc. & Mar.* hinten (am oder im Schiff); agter, agterlich; fore and —, vorn und hinten; right —, unmittelbar von hinten; to bring the wind —, vor dem Winde ablaufen; to haul — the sheets, die Segel beiholen.

Ăf'tẹr, I. *prep.* 1) *a)* nach (räumlich; Ggs. before), hinter; eigentlich nur von der fortschreitenden Folge *(Johns.: after* is commonly applied to words of motion: as, he came *after*, and stood *behind* him); men placed in a line one — another *(Wb.)*, Männer, welche in einer Reihe, einer nach dem (od. hinter den) andern gestellt sind; durchaus nicht synonym mit behind, daher bereits *Johns.* die flg. Verwendung als ungewöhnlich bezeichnet: I placed a third prism *after* a second, &c. *(Newton)*; vgl. jedoch Ethel had clapped — her the heavy door *(Miss Yonge,* Daisy Chain 1, 3), E. hatte die Thüre hinter sich zugeschlagen; to be — one *(fig.*, w. ü.), Einem nachstehen; *b)* oft mit dem Nebenbegriff des Aufsuchens, Verfolgens 2c.: What says Lord Warwick, shall we after them? — After them! nay, before them, if we can *(Sh.* 2 Hen. VI 5, 3), ... sollen wir ihnen nach (näml. eilen 2c., dies u. a. Citate bei *Johns.)*; vgl. auch to go, to run, to ride, to stop, to hunt, to look, to seek, to ask, to inquire, to cry (to shed tears), to mope, to vex (to worry one's self), to thirst, to pine, to rave, &c. after ...; to run — the men, *coll. (H. Kingsley,* The Hillyars, &c. 1, 298), den Männern nachlaufen; vgl. Philip was "— her" *(Mrs Gaskell,* Sylvia's Lovers 1, 238), Ph. war hinter ihr her, ging ihr nach, bemühte sich um sie; to be — ..., (etwas) vorhaben; to be — no good, nichts Gutes vorhaben; it is just what I have been seeking — *(Mrs. Wood,* East Lynne 2, 285), das ist gerade wonach ich gesucht habe; auch nach Hauptwörtern, Beiwörtern 2c., welche diesen Bewegungsbegriff einschließen: a hard rider — a fox, s. Rider; seekers — God *(Rev. F. W. Farrar)*, die welche Gott aufsuchen; inquiry —; the struggler — wealth *(Trafford,* Race for Wealth 1, 285), der nach Reichthum Trachtende; his zeal — poachers *(Miss Austin,* Mansf. Park 111), sein eifriges Spüren nach Wilddieben; greedy —, &c.: 2) (von der Zeit) nach; — dinner, nach Tische; — supper, nach dem Abendessen (Spr.: — dinner rest a while, — supper walk a mile): — a hot day, nach einem heißen Tage; Wamba observed that a cup — midnight was worth three — curfew *(W. Scott,* Ivanh.); she won't live long — him *(Reade,* It is never, &c. 2, 305), sie wird nicht lange nach ihm leben, d. h. ihn nicht lange überleben; — date, s. Date; — that, nach diesem, nach dem, hierauf, nachher; the day — to-morrow, übermorgen; the week — next, die übernächste Woche; day — day passed, ein Tag nach dem andern verging; he came day — day, er kam einen Tag nach dem andern; year — year, ein Jahr nach dem andern; snow-storm, and thaw, and frost, and sun, came — and — each other *(Wetherell,* Shatemuc 1, 73), Schneesturm und Thau und Frost und Sonne kamen eins nach dem andern; good — ill, and — pain delight *(Dryd.)*, Gutes nach Bösem und nach dem Schmerz die Lust; we shall examine the ways of conveyance of the sovereignty of Adam to princes that were to reign — him *(Locke)*, ... die Übertragung der Selbstherrlichkeit Adams auf Fürsten die nach ihm herrschen sollten; Mrs. M. has been here very likely, to make everything tidy — him *(Miss Braddon,* Lady Aud-

ley 1, 130), nach seinem Aufenthalte hier, nach seinem Fortgange; — all, wenn man Alles in Betracht zieht, im Ganzen (doch), im Grunde, bei alledem, nach Allem, was dagegen zu sprechen scheint od. schien; he is a good fellow, — all, er ist doch (trotz alles gegentheiligen Anscheins, trotz aller gegentheiligen Behauptungen, Ansichten, Erwartungen 2c.) ein guter Kerl; we cannot reach the place — all, wir können den Ort nun doch nicht mehr (trotz unserer Bemühungen 2c.) erreichen; 3) nach, in Übereinstimmung mit ..., gemäß, zufolge: *a)* (von der Nachahmung eines Vorbildes 2c.) figures made — the same design *(Addison* bei *Johns.)*, ... nach demselben Muster; I should never dream of drawing — Henrietta Stuart *(Fl. Marryat*, For ever, &c. 76), ... nach H. St. als Modell; they dressed — him *(Miss Braddon*, Lady's Mile 1, 57), sie kleideten sich nach seinem Muster; this allusion is — the Oriental manner *(Pope)*, gemäß der orientalischen Art; she has been brought up — the fashion of our grandmothers *(W. Scott)*, nach der Weise ...; thy revenge is more — the law of Moses than — the law of love *(W. Scott)*, ... gemäß dem Gesetze ...; Lady A. was good to her — her way *(Le Fanu*, Guy Deverell 1, 74), ... nach ihrer Weise, auf ihre Art; his earnings had been — a lower rate *(G. Eliot*, Silas Marner 22), ... nach einem niedrigeren Maßstabe; our eldest son was named George — his uncle, who left us ten thousand pounds *(Goldsm.* Vicar, ch. 1, vgl. Flügel's Gramm. 385), nach seinem Onkel; *b)* †, in Gemäßheit *(with Gen.)*, unter Zugrundelegung eines gewissen Maßstabes; he hath not dealt with us — our sins (Ps. 103, 10), Luther: er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden; *Bacon* bei *Johns.*: he ... takes greatness of kingdoms according to bulk and currency, and not — their intrinsick value.

II. *adv.* nachher, nachdem, darauf, hinterher (im Gebrauche beschränkt und in enger Beziehung auf etwas Vorhergehendes: so we cannot say, I shall be happy *after*, but *hereafter;* but we say, I was first made miserable by the loss, but was *after* happier); soon —, bald danach, darauf; long —, lange danach (darauf); some while —, einige Zeit darauf.

III. *conj.* nachdem; — I had gone in, nachdem ich hinein gegangen war.

IV. at after (nicht wie der Verfasser des Craven Gloss., *H-ll.* u. A. schreiben at-after) ist eine eigenthümliche, schon im Altengl. und ldschftl. noch vorkommende Zusammenstellung, bei welcher durch at eine Handlung als unmittelbar nach dem durch after (in seiner Eigenschaft als Präp., Adv. od. auch Conj.) als vergangen bezeichneten Ereigniß eintretend dargestellt wird; *Chaucer*, Cant. T. 10616: *at after* souper goth this noble kyng; eb. 11531: *at after* soper fel they in treté (kamen sie zur Verhandlung), zur Zeit nach dem Abendessen, bald nach dem A. (vgl. *H-ll.;* come to me, Tyrrel, soon, — after supper, *Sh.* Rich. III 4, 3); Craven Dial. 12: I'll finish my wark, and at — I'll gang wi'the haam, ... und dann darauf, gleich darauf; "I cried many a night *at after*", a common Lancashire phrase *(Mrs. Gaskell*, Mary Barton 33); "Dear Lord God!" I used to say, "let me see her again." I told the chaplain as I'd begin to pray for repentance, *at after* I'd done praying that I might see you once again: for it just seemed to take all my strength to say those words as I've named. And I thought as how God knew what was in my heart better than I could tell Him. How I was main and sorry for all as I'd ever done wrong; I allays were, *at after* it was done; but I thought as no one could know how bitter-keen I wanted to see you." *(Mrs. Gaskell*, A Dark Night's Work 261).

V. fast adjectivisch: später, nachher eintretend, nachherig 2c.; *Mar.* agter, agterlich; in häufigen mehr oder minder losen od. zu einem Worte verschmolzenen Zsstzgn, welche daher bald ganz getrennt, bald mit od. ohne Bindestrich an einander geschoben werden: auf die letzte Art (afterages, &c.) sind alle Zsstzgn mit after bei *Johns.*, *Walker* u. A. geschrieben, während ihre Zeitgenossen meist den Bindestrich anwenden (after-ages, &c. *Sterne);* seltsam ist after-all bei *Wb.*, *Worc.*, *Sm.* u. A. oder afterall *(Craig* u. A.) st. after all (s. unter After, I.); hauptsächlich nimmt das flg. Vrz. auf eigentl. Zsstzgn Rücksicht; jedoch auch auf losere Verbindungen, welche natürl. ganz unbeschränkt stattfinden können, so z. B. after consequences, spätere, nachträgliche Folgen *(Mark Lemon*, F. Lyle 1, 209), after editions *(Coler.* bei *Worc.)*, spätere Ausgaben; after effects *(Ellis Bell*, Wuth. Heights 1, 179), die späteren Wirkungen; in after years, at an after period *(Bulwer*, *James* bei Str.), in späteren Jahren, zu einer späteren Zeit; his after scruples *(A. Thomas*, W. Goring 2, 292), seine nachträglichen Gewissenszweifel; Mr. S. is satisfied with his after season *(Lever*, One of them 1, 298), Hr. S. [der Theaterdirector] ist mit seiner Nach-Saison zufrieden; quite as novel as the style of Sterne, and far more convertible to after use *(Chs. Cowden Clarke*, Gentl. Mag. July '71, 181), ganz so originell wie der Stil St.'s und weit mehr zur Nachahmung [eigentl. zum Später-Gebrauch] geeignet; then the after weed! *(Lemon*, Wait for the End 1, 43), und dann der Glimmstengel nachher! her after words *(Bulw.* What, &c. 3, 216), was sie darauf sagte; the luck ... which the gods give men | to excuse their — wrath *(Sh.* Ant. & Cleop. 5, 2), ... ihren späteren (zukünftigen) Zorn.

Af′tẹr..., *in comp., &c.* (die uneigtl. Zsstzgn ohne Bindestrich gelassen, vgl. auch oben V.) — acceptation, die (erst) nachher, später angenommene Bedeutung; —-account, 1) *(Killingbeck)* die spätere Abrechnung, Rechenschaft im Jenseits; 2) (n. ü.) die Nachrechnung, spätere Rechnung, Nachforderung; —-act, *s.* die spätere (auf eine andere folgende) Handlung; —-age (weit häufiger im *pl.;* daher erst von *Todd* [dem Nachfolger *Johnson*'s, welcher letztere ausdrücklich die Möglichkeit des Wortes "this will be done in some afterage" behauptet] aus *Milt.*, *South*, *&c.* nachgewiesen), —-ages, *pl.* die Folgezeit, kommende Zeit, Zukunft, Nachwelt; auch getrennt, wie viele der hier aufgeführten Verbindungen, wenn (bes. im Gegensatz) der Nachdruck auf dem (dann mehr adjectivischen) after ruht: one of those early attempts, which in after ages became so successful *(Robertson*, Sermons 4, 162), ... in späteren Jahrhunderten; —-application, die spätere Anwendung; —-attack, *s. (Warb.)* der spätere (erst) nachträglich erfolgende Angriff; —-band, *s. (Milt.)* die nachfolgende (zukünftige) Fessel; — bearing, *s. (Sir T. Brown;* n. ü.) der der vorhergehenden Pflege entsprechend nachfolgende (nicht wie after-crop, der zweite) Ertrag; —-birth, —-burden, *s.* die Nachgeburt; —-blame, *s.* der spätere Vorwurf, Tadel; that I might nurse him [den Geliebten] without any —-blame *(Miss Mulock*, The Head, &c. 1, 79), ... ohne mir nachträglich irgend einen Vorwurf zuzuziehen; —-bliss *(Tennyson* 2, 146), *s.* die spätere, zukünftige Glückseligkeit; —body, *s. Mar.* 1) das Achterschiff, Hinterschiff; 2) s. —-frames; —-calculation, *s.* die spätere, nachträgliche Berechnung; —-calm, *s. (Bulw.* St. Stephens 242), die später eintretende Ruhe, die nachfolgende ruhige Überlegung; —-capstern, *s. Mar.* das hintere oder kleine Gangspill; —-career, *s.* die spätere Laufbahn; —-claim, *s.* der spätere (Rechts-)Anspruch; die Nachforderung; — clap, *s.* der nachträgliche, unerwartete (Schicksals-)Schlag; *coll.* das Hinterdrein; das Nachspiel, der Querstrich; —-comer, *s.* der hinterdrein Kommende, der Nachfolger; — comfort, *s.* der nachträgliche Trost; —-conduct, *s.* das nachfolgende Betragen; —-contract, *s. (Milt.* bei *Worc.)* der später gemachte Vertrag; —-conviction, *s.* die nachherige, später erlangte Überzeugung; —-cost, *s.* 1) die Nachkosten, späteren Kosten; 2) die in Folge einer Sache eintretenden Kosten; 3) *fig.* die Nachwehen; —-course, *s.* 1) *(Browne)* der spätere Lebensgang, nachherige (Lebens-)Lauf; 2) *(Butler)* der spätere (später eingeschlagene) Weg; —-crop, *s.* die Nachernte; —-days, *s. pl.* die späteren (zuw. die kommenden, zukünftigen) Tage, Folgezeit; die Nachwelt; — deal, (auch afterdele, genau unserm deutschen entsprechend) † *(H-ll.)* der Nachtheil; —-destiny, *s.* das spätere Geschick *(Bulwer*, Caxtoniana 2, 103: the after destinies of a man's life; eb.: an unhappy love may not permanently affect our after-destinies, still it colours our after-thoughts); —din′ner, nur in Verbindung mit anderen Substantiven als Zsstzg zu betrachten: an after-dinner's breath *(Sh.* Tr. & Cr. 2, 3), eine Erholung nach dem (Mittag-)Essen, der Nachmittagsspaziergang; an afterdinner's sleep (M. for M. 3, 1), die Nachmittagsruhe, das Schläfchen nach Tisch; —draft, *s. Spinn.* der Nachzug; —-eatage, *s. provinc.* das (nicht zum Abmähen bestimmte, sondern vom Vieh abgeweidete) Nachgras (—-pasture, auch —-feed): die Nachernte; —-endeavour, *s.* die nachfolgende Bemühung, Nachbemühung; — enquiry, *s.* s. — inquiry; — event, *s.* die spätere Begebenheit; To —-eye, *v. tr. (Sh.* Cymb. 1, 4), (Einem) nachsehen, (Einen) im Gesichte behalten, nicht aus den Augen lassen; —-fate, *s.* das spätere, nachfolgende Schicksal; —-feed, *s.* s. —-eatage; —-feeling, *s. (Mrs. Gaskell*, Life of Ch. Brontë 2, 89), das später eintretende Gefühl, die Nachempfindung; —-flavour, *s. (C. Bell*, Jane Eyre 1, 51), der Nachgeschmack; —-frames, *s. pl. Mar.* die Achter- oder Hinterspannen (krumme Rippen des Hinterschiffes); —-game, *s.* das Nachspiel, der neue Versuch um das Verlorne wieder zu gewinnen, *fig.* das Hülfsmittel, Nothmittel; to play an —-game *(Add.)*, es noch einmal wagen, wieder ansetzen; To —-gang, *v. intr.* (schott.) nachkommen, folgen; —-gathering, *s.* die Nachlese; —-glow, *s. (Wetherell*, Shatemuc 2, 68; auch afterglow Say & Seal 2, 47; Titel einer Gedichtsammlung, *Ath.* Feb. '69, 231, ebenso *Ath.* May 25 '72, 661) das Nachschimmern der untergehenden od. untergegangenen Sonne; der schimmernde Sonnenuntergang; —-grass, s. —-math; —-growth, *s.* der Nachwuchs; —-hatchway, *s. Mar.* die Hinterluke; —-help, *s.* die Nachhülfe; —-hold, *s. Mar.* der hintere Schiffsraum, Hinterraum; —-history (Ess. & Rev. 368), die spätere Geschichte; —-hope, *s. (Ben Jons.)* die spätere od. zukünftige Hoffnung; —-hours, *s. pl.* die späteren Stunden; *(Sh.* Rich. III 4, 4; Rom. & Jul. 2, 6, *fig.)* die nachfolgenden Stunden, die Folgezeit; —-ignorance, *s. (Stafford)* die nachherige Unwissenheit.

Af′tẹrings, *s. pl. provinc.* (auch schott.) 1) die Nachmilch; 2) *fig.* der Rest, das Übrige; 3) die Folge.

Af′tẹr..., *in comp. &c.* — inquiry, *s.* die spätere, auch die (zu) späte Nachfrage, (verspätete) Untersuchung; —-judgment *(Bulw.* Caxtoniana 1, 249), das nachträgliche Urtheil (Ggs. pre-judgment); —-kings, *s. pl. (Shuckford)* die späteren od. die Folge-Könige (Nachfolger); —-law, *s. (Worc.)* das später gegebene Gesetz; —-leech, *s. Mar.* der Achterleik, Hinterleik (Ggs. Fore-

leech); —-ley, *s. provinc.* f. —-math; —-life, *s.* 1) *a)* das nachherige, spätere Leben; *b)* der Rest des Lebens, das übrige Leben; 2) das zukünftige Leben; —-liver, *s.* (*Sidney*) der Nachkomme, Enkel; —-living, *s.* (*Beaum. & Fl.*) das spätere Leben, die Zukunft; —-love, *s.* (*Sh.* Rich. II 5, 3) die später eintretende, spätere Liebe (im Ggs. zu früheren gegentheiligen Empfindungen); ... scorn at first makes —-love the more (Two Gentlem. 3, 1), anfängliche Verachtung macht die Liebe am Ende desto stärker (E s ch.); wer erst verschmäht, liebt später um so mehr (H e r w e g h); —-malice, *s.* die hinterherkommende Bosheit; —-math (meist aftermath, weil math als selbstständiger Bestandtheil der Zsstzg nicht mehr empfunden wird, obwohl das synon. latter-math ldschftl. vorkommt; synon. sind auch —-grass, eddish, rowen, &c.) *s.* das Nachgras, Spätheu, Afterheu, Grummet; —-meditation, *s.* (*Milt.* nach *Worc.*) die spätere Überlegung; —-meeting, *s.* die spätere, nachträgliche Zusammenkunft; —-milkings, *s. pl.* die Nachmilch; —-morn, *s.* (*Tenn.* 2, 127) der (einer Nacht) folgende Morgen.

Af'tẹrmōst, Aft'mōst, *Mar.* I. *adj.* hinter, hinterst (Ggs. foremost); II. *s.* 1) *a)* der hintere Raum (Theil) eines jeden Schiffes; *b)* Raum zwischen der ersten Ruderbank und dem Hintertheile einer Galeere; 2) der unterste Winkel am dreieckigen Segel.

Af'tẹrnōōn' [*Sh., Smith, St. J., Ent., Sm.;* *W.* u. *Storm.*: af'ternoon' (während *W.* außeraf'tera'ges alle Zsstzgn nur auf after betont), ebenso *Wb.*; af'ternoon, *Dr. J., Ja., Worc., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don.*], *s.* der Nachmittag (in der modischen Welt, welche allmählich die Hauptmahlzeit [vgl. Dinner u. Morning] immer weiter in den Abend hineingeschoben hat, oft noch mit morning zusammenfallend: your "morning", or rather "afternoon" call (*Melville*, Digby Grand 181, &c.); at two o'clock i'the afternoon (1 Hen. IV 3, 3); auch *fig.*: a beauty-waning and distressed widow, | ev'n in the — of her best days (*Sh.* Rich. III 3, 7), in ihrer Blühzeit Nachmittag (S ch l.), im Nachmittage ihrer besten Zeit (G i l d e m.); A Plea for the Afternoon, eine Schutzrede für den Lebensabend (Werk der *H. B. Stowe*, 1868); on Lucy's birthday, there was an — party of her young friends (*Miss Yonge*, Stepmother 1, 64), ... eine Nachmittagsgesellschaft; — service (*Lady Fullerton*, E. Middleton 90), der Nachmittags-Gottesdienst; before — church (*eb.* 89), vor der Nachmittagskirche (dem Nachmittags-Gottesdienste); she said she would come to — church (*eb.* 88), ... zum Nachmittags-Gottesdienste; —'s luncheon,

Af'tẹrnōō'ning, *s. coll.* das Vesperbrot.

Af'tẹr..., *in comp. &c.* —-nourishment, *s.* die spätere Nahrung (im Ggs. zu first conception): *Sh.* Por. 1, 2: the passions of the minds ... have —-nourishment and life by care, des Geistes Verstimmungen ... | gedeihn und nähren sich nachher von Sorgen (D e l i u s); —-observations, *s. pl.* (*Rich.* Clar. 2, 216) die späteren Bemerkungen; —-pains, *s. pl.* *Med.* die Nachwehen (Wehen nach der Geburt); —-part, 1) *Mar.* der Hintertheil des Schiffes (— poop, stern): 2) (*Locke*) der spätere, nachfolgende Theil (des Lebens); —-pasture, *s.* die Nachweide, das Nachgras (vgl —-eatage); —-payment, *s.* die Nachzahlung, der Nachschuß; —-piece, *s.* 1) *Saddl.* das hintere Stück (eines Sattels); 2) das Nachstück (im Schauspielhause); —-practice, *s.* die spätere Übung; —-proceedings, *s. pl.* das nachherige (gerichtliche) Verfahren; —-proof, *s.* 1) *a)* der Nachbeweis; *b)* die zweite Probe; die nachfolgende Erfahrung; 2) *Typ.* die Nach-Revision; —-reckoning, *s.* die nachfolgende Rechnung, bes. *fig.* die spätere Rechenschaft; —-reflection, *s.* (*Rich.* Clar. 4, 387, dagegen after reflections 2, 237) die spätere, nachträgliche Überlegung; —-regret, —-repentance, *s.* die Nachreue; —-report, *s.* der Nachbericht, die spätere, nachträgliche Kundgebung; —-rottenness, *s.* (*South, fig.*) die nachträglich zum Ausbruch kommende Verderbniß od. Eiterung (schlecht geheilter Wunden); —-sails, *s. pl. Mar.* die Hintersegel (Ggs. head-sails); —-song, *s.* (*Congreve* bei *Worc.*) der Nachgesang, das nachträgliche Lied; —-stage, *s.* (*Wb.*) der spätere Zeitabschnitt; —-state, *s.* der spätere, zukünftige Zustand; —-sting, *s.* der Nachschmerz, nachträgliche Schmerz; —-storm, *s.* (*Dryd.*) der nachträgliche, zukünftige, unerwartete (spätere) Sturm; —-supper, *s.* (*Sh.* MNDr. 5, 1; noch schott., sowie der Ggs. Fore-supper) die Zeit zwischen Nachtessen und Schlafengehen; —-swarms, *s. pl.* die Nachschwärme (der Bienen); —-tale, *s.* †, die Nachrede, Verleumdung; —-taste, *s.* der Nachgeschmack; —-thought, *s.* 1) der Nachgedanke, Gedanke der später kommt, vgl. oben —-destiny: Epimetheus or the Poet's Afterthought, *Longfellow's Poems;* 2) der Hintergedanke (*arrière-pensée*), Gedanke im Hintergrund, die verborgene Absicht: without intending to flatter, without an after thought (*Kingsley*, Two Years Ago 2, 80); 3) die zu späte Einsicht od. Überlegung; — time, *s.* die Zukunft; —-time, *s.* die spätere Zeit, bes. im *pl.* (aftertimes, *Johns.* Lives 1, 61): die künftigen Zeiten, Folgezeit, Nachwelt (vgl. ... that at no —-time you may repent of your decision [*Miss Muloch*, Head of the Fam. 169]: I was quite as dejected on the first working-day of my apprenticeship as in that —-time [*Dickens*, Great Exp. 1, 141]; never say in —-times that you had not fair warning [*Miss Kavanagh*, Adèle 2, 50]); —-tossing, *s.* (*Add.*) das Nachbrausen, Wellenschlagen (der See) nach einem Sturme; —-treatment, *s.* (*Mrs. Wood*, East Lynne 3, 58) die spätere Behandlung.

Af'tẹrward, Af'tẹrwards, *adv.* nachher, hernach, danach, nochmals, in der Folge.

Af'tẹr..., *in comp. &c.* —-warmth, *s.* (*Miss Muloch*, A Woman's Thoughts, &c. 164) die spätere Wärme (bei Wiederaufnahme gestörter Freundschaft); —-wise, (—witted, †) *adj.* hinterdrein weise; the —-wise, *s. pl.* (*Add.*) die nachträglich Klugen; —-wit, *s.* die Klugheit nach der That, hinterdrein, zu späte Einsicht; an —-wit is every body's wit, *prov.* durch Schaden wird ein Jeder klug; —-witness, *s.* (*Ld. Hervey* bei *Todd*) der spätere, zukünftige Zeuge; —-world, *s.* (*Miss Muloch*, The Ogilvies 276) die andere Welt, das Jenseits; —-wrath, f. After, V.; —writer, *s.* der spätere Schriftsteller; To —-yerne (—-yearn), *v. tr.* †, sich nach ... sehnen, nach ... Verlangen tragen.

A'gȧ [*Sh., F., St. J., Ja., Wb., Sm., Reid, Craig, Cool., Don., Storm.*; ā'gȧ, *P., Kn., Nutt.*], der Aga, türkische Befehlshaber.

Again' [ăgĕn', *Sh., W., St. J., Enf., F., Wb., Sm., Kn., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.*; ăgān', *Ja.*; von der letzteren Ausspr., welche sich öfters u. besonders zeigt, wenn die Rede im Feiertagsgewande auftritt, gilt noch heute, was der fein beobachtende *Nares* (El. of Orth. 1784, pg. 49) sagt: "*again* is indifferently pronounced with this, or with the regular sound. This may be seen by the words to which it is rhymed. Dryden rhymes it to *remain*, in his Epistle to Sir Robert Howard, line 13; and to *pen*, in the 50th line of the same poem. In his Epistle to his kinsman John Dryden, we have it spelt *agen*, and rhymed to *green:* this, however, must have been always an incorrect rhyme. (Noch heute ist agin gemeine Ausspr., ebenso wie grīn für green, u. Reime sind im Engl. fast unbrauchbar zur Feststellung gewisser Aussprache-Unterschiede.) Pope also rhymes it to *plain*, Iliad V 269; and to *pain*, ib. l. 1053: but spells it *agen*, and rhymes it to *men*, elsewhere; as in *Moral Essay* III, 14"; schon zu u. vor *Shksp.'s* Zeiten bis auf *W. Scott, Byron* u. unsere Zeit wird again von denselben Dichtern bald auf ān (rāin, &c.), bald auf ĕn (mĕn, &c.) gereimt], I. *prep.* † (auch Ageyn, Agen, Ayen) u. *provinc.* (auch überh. g e m e i n, bes. mit der [schon alten] Ausspr. ăgĭn', vgl. den schott. Reim: O fy gar ride and fy gar rin | and haste ye to find these traitors agen, K. James V) *a)* gegen, f. Against; *b)* entgegen; to riden — the quene (*Chauc.*), der Königin entgegenzureiten.

II. *adv.* 1) (†*&*) *coll.* gegen, z. B. *a)* in vielen leider längst durch romanische Wörter verdrängten Zsstzgn, wie to againsay, againstand, &c. jetzt to contradict (vgl. jedoch to gainsay), to oppose (auch to withstand); zu vgl. die ebenfalls veralteten ayenbite, to againbuy (ayenbier), againcall, againcoming, againgaving (schott.), againrising, to againwend, &c. (jetzt remorse, to redeem [redeemer], recall, return, restoration, resurrection, to retreat, &c.); *b)* vom Widerspruch: who art thou that answerest —? (Rom. 9, 20), wer bist du denn, daß du (mit Gott) rechten willst? I marvel, why I answer'd not — (*Sh.* As you like it 3, 5), mich wundert's, daß ich ihm nicht drauf gedient (H e r w e g h); *c)* (besonders von *Johns.* belegt) häufig von dem physischen Rückstoß od. Rückprall einer durch starke Einwirkung (auch geistige Ursachen) hervorgerufenen Widerstandskraft, bes. auch vom Widerhall, aber auch auf viele ähnliche Verhältnisse übertragen, in denen die einer solchen Einwirkung entsprechende lebhafte Gegenthätigkeit zum Ausdruck kommt.

aa) schon *Philip Stubbes* (1583): these avaricious marchauntmen have so balaunced their chests that they crack —, haben ihre Kisten so vollgestopft, daß sie davon erkrachen; ein schwer zu erklärendes Beispiel (wenn nicht vielleicht von bloßer Rückkehr der zunächst in freudiger Verwunderung aufgehobenen Hand in frühere wenigstens ähnliche Lage): John Dell brought his hand smartly on his thigh —, after a habit of his when particularly pleased (*An.* Owen 1, 89), gleichs. er schnellte die Hand mit einem Gegenschlage auf die Hüfte, prellte seine Hand auf die Hüfte; don't you feel quite light, and ready to jump —? (*M. Edgeworth*, Moral Tales 240), ... elastisch aufzuspringen (vgl. das lat. *resilire*); she struck her hand heavily on the door-handle as she spoke, and Bessy jumped — (*Anon.* No Church 148), ... sprang (von der Heftigkeit ihrer Schwester aufgeschreckt) in die Höhe; Oh! if I was the legislator of France for a day, I would make such great lords skip —! (*Arthur Young*, Travels, &c. 1792), *coll.* ... wollt ich sie schon gehörig tanzen lassen, dran kriegen, od. ähnl.; prick me Bull-calf till he roar — (*Sh.* 2 Hen. IV 3, 2), ... bis er (davon) aufbrüllt (die Übersetzer, von E s ch. an [„bis er w i e d e r brüllt"] bis S ch l. u. G i l d e m. [„bis er n o ch e i n m a l brüllt"] geben nicht das Richtige); for wooing here, until I sweat — (Merch. of Ven. 3, 2), denn indem ich hier [um die schwer zu erlangende Liebe der Nerissa] warb, bis es mir den Schweiß austrieb ...; he was all in a glow [vom schnellen Gang in Nebel und Winterkälte]; ... his eyes sparkled, and his breath smoked — (*Dickens*, Christm. Car. 4), sein Hauch dampfte auf; his thin legs quivering — beneath the load he bore (*Dickens* [bei dem again in dieser populären Verwendung besonders häufig ist], Chimes 41), ... unter der Last erzitterten; with the wind blowing outside till every timber in the old house creaked — (Pickw. Cl. 1, 201), während der Wind draußen blies, bis jeder Balken in dem alten Hause davon erknirrte; grasping the iron rails with the energy of desperation, [he] shook it [das Thor] till it rang — (*Dick.* Pickw. 1, 85), ... bis es davon

erklirrte; vom einfachen Echo: [the applause] which, like an arch, reverberates | the voice — (*Sh.* Troil. & Cr. 3, 3), welcher, wie eine Wölbung, die Stimme zurückwirft; the king's rouse the heaven shall bruit —, | re-speaking earthly thunder (Haml. 1, 2), [es soll] des Königs Lust der Himmel widertönen | nachhallend ird'schen Donner (Bodenst.); all Israel shouted with a great shout, so that the earth rang — (1 Sam. 4, bei *Johns.*), ... jauchzete das ganze Israel mit einem großen jauchzen, daß die erde erschallete (Luther); they have come up from thence rejoicing, so that the city rang — (1 Kings 1, 45), ... sind von dannen heraufgezogen mit freuden, so daß die stadt tummelt (Luther *for* widerhallte ꝛc.); [he] makes the street echo —, as he runs across it (*Dick.* Sk. 80).

bb) vom Widerschein: [her] little round eyes shone — in her round face (*Miss Kavanagh,* Sybil's Second Love 1, 87), strahlten wider (von Befriedigung über die gemachte Mittheilung); you said so twice this evening, and I am sure the young man quite blushed — (*Anon.* Owen, a Waif 2, 132), ... wurde ganz roth darüber.

2) zurück, wieder (wider), eigentlich gegen die bisherige Richtung; oft mit back verbunden; to come (back) —, zurückkommen, wiederkommen; [they shall] bring us word — by what way me must go up (Deut. 1, 22), [die uns das Land erkunden, und] uns wieder sagen, durch welchen Weg wir hinein ziehen sollen; the third day he rose — from the dead (The Ap. Creed bei *Johns.*), ... stand er wieder auf von den Todten; to turn —, umkehren; turn —, my daughters; why will ye go with me? (Ruth 1, 11), kehret um, meine Töchter; warum wollet ihr mit mir gehen? — and —, (veraltend) hin und her (vgl. unten); to sigh | to the winds, whose pity, sighing back —, | did us but loving wrong (*Sh.* Temp. 1, 2), ... deren wieder zurückseufzendes Mitleid ... (Sch.); she sang to it, she tossed it, it crowed and it laughed back — (*Mrs. Gaskell,* Sylvia's Lovers 2, 139), ... [das Kind] lachte ihr wieder zu; it seemed to be Sylvia's fate to captivate more people than she cared to like back — (eb. 2, 123), ... mehr Leute zu fesseln, als ihr gelegen war, wieder mit ihrer Gegengunst zu beschenken.

3) wieder (mit dem Begriff der Wiederholung): *a)* wiederum, nochmals, abermals, noch einmal; once and —, einmal und abermals; how do you do —? (*Dick.* Our Mut. Friend 4, 58), wie geht's denn nun? (Anrede an Jemand, den man kurz vorher schon einmal begrüßt hat); *b)* zweitens, überdies, ferner; und dann; *c)* dagegen, hingegen; *d)* eben so; to read over —, noch einmal lesen; as much —, noch einmal so viel; half as big —, noch ein halb mal so groß; — and —, immer und immer wieder, einmal über das andere, mehrmals; "I've better —", said my grandfather (*Lever,* Knight of Gwynne 2, 165), ich habe immer noch bessern (Wein).

Against [ăgĕnst', allgemein, s. Again; ăgănst', *Ja.*], I. *prep.* 1) gegen (*lit. & fig.*), wider (Beispiele u. A. bei *Johns.*, Flügel's Gramm. 386 ꝛc.); the picture leaned — the kitchen wall (*Goldsm.* Vicar of W.), das Bild lehnte gegen die (an der) Küchenwand; — the wind, gegen den Wind; — the stream, gegen den Strom; — the hair, — the grain, wider das Haar, gegen den Strich (vgl. Hair, Grain); his knees smote — the saddle (*Irving,* Sk. 351), seine Knie schlugen [vor Angst] gegen den Sattel; it [das scheue Pferd] ran broadside — the fence (eb.), es lief mit der Seite gegen den Zaun; ... the loud breaker boils — the rock (*Byron*), die laute Brandung tost gegen den Felsen; her sail banging uselessly — the mast (*Irving,* Sk.), indem sein [des Schiffes] Segel nutzlos gegen den Mast (besser: am Maste herunter) hing; a rising ground which brought the figure of his fellow-traveller in relief — the sky (eb.), eine Anhöhe, welche die Umrisse der Gestalt seines Reisegefährten gegen den Himmel abhob; *b)* von feindl. Begegnung od. sonstigem Widerstreben; his hand will be — every man, and every man's hand — him (Gen. 16, 12, ... *Johns.*), seine Hand [wird sein] wider Jedermann und Jedermanns Hand wider ihn; the army proceeded on its march — these towns (*Brackenr.*), die Armee setzte ihren Marsch gegen diese Städte fort; what can Cato do | — a world? (*Add.*), was konn Cato gegen eine Welt thun? I have come here to be busy, either with thee or — thee (*W. Scott*), ... entweder mit dir oder gegen dich thätig zu sein; you bite — a file. Cease, Vipor (*Wm. Draper*), du greifst eine Feile mit deinen Bissen an ...; fortified towns with their stockades, guard-houses, gates, trenches, &c. seemed ... to be so much air as — this figure (*Dick.* A Tale, &c. 2, 52), ... schienen ihm nur Luftgebilde, als im Widerstande gegen diese Figur gedacht; what have you to say — Master Heriot? (*W. Scott*), ... gegen M. H.; I am not — it, ich bin nicht dagegen; never laugh when the laugh can be turned — you (*Edgew.*), lache nie, wenn das Lachen gegen dich gerichtet werden kann; to attempt running away with a lady — her will (*Amos Kendall*), ... mit einer Dame gegen ihren Willen davonzugehen; men often say a thing is — their conscience, when really it is not (*Swift* bei *Johns.*), ... gegen ihr Gewissen; — the law of nature (*Mill.*), gegen (wider) das Naturgesetz; it is — reason, es ist gegen die (im Widerstreit mit der) Vernunft; to hope — hope, gegen die eigentlich aufzugebende Hoffnung hoffen; *c)* gegen, zur Benachtheiligung Jemandes; thou sleepest while love is vigilant — thee (*Hawkesw.*), ... während die Liebe wachend dir entgegenarbeitet; casting up that little spirt of independence — him (*Miss Yonge,* The Trial 1, 19), ... ihm als schweren Fehler anzurechnen; to hate a man for his errors is as unwise as to hate one who in casting up an account has made an error — himself (*Robertson,* Sermons 2, 253), ... der beim Zusammenziehen einer Rechnung zu seinem eigenen Nachtheile ein Versehen gemacht hat; it is too much to expect that ... [he] will, as — himself, be more just than the sworn dispensers of justice (*Mac.* Ess. 4, 259), ... gleichsam im Gegensatz zu sich selbst, als Partei gegen sich selbst ...; Barbara, feeling that the admission would be what policeman call "used — her" (*Yates,* Broken to Harness 1, 275), ... daß von diesem Zugeständniß „Gebrauch gegen sie gemacht" werden würde; I have no right to complain if my opinion is slighted, but at least I may demand that it should not be remembered — me (*Anon.* Dor. 35), ... wenn mein Urtheil gering geschätzt wird, aber ich darf wenigstens verlangen, daß es mir nicht als Fehler angerechnet wird; *d)* wer sich gegen einen Angriff vertheidigt, schützt sich vor demselben; von diesen gemischten Vorstellungen tritt zuweilen die letztere mehr hervor, daher against gleichsam in der Rolle des from (vor) ꝛc.: be not afraid, Alice: we are secure — surprise (*W. Scott*), sicher gegen (vor), vgl. to protect, to defend u. ähnl. Begriffe; is it thus that thy wisdom sustains Telemachus — the mischief that, &c. (*Hawkesw.*), ... vor dem Unheile schützt ...; his own doors being shut — his entrance (*Sh.* Comm. of Err. 4, 3), wie man die eigne Thür vor ihm verschlossen (Schl.; to shut the doors upon, eb. 4, 4; 5, 1); as his host, | who should — his murderer shut the door (Macb. 1, 7), ... der seinem Mörder schließen soll die Thür (H. Voß), ... der's Thor vor seinem Mörder schließen müßte (Schl.); 'gainst knave and thief men shut their gate (Tw. Night 5, 1), da schloß man vor Dieben die Häuser zu (Schl.); I thought it my duty to join a firm resolution to shut my hand — every pecuniary recompense (*G. Washington*), ... gegen (od. vor) ... zu (ver)schließen; 2) *a)* im Sinne von over against, gegenüber; — the Tiber's mouth (*Dryd.* bei *Johns.*; Beispiele aus *Mill., &c.* bei *Boucher,* unt. Anenst), der Mündung des Tiber gegenüber; as we find by the date — the chairman's signature (Househ. Words 36, 288), wie wir aus dem neben des Präsidenten Unterschrift befindlichen Datum ersehen; travellers, for or from Italy, who care to annotate their "Handbook", may write — the Hotel di Roma, in Rome, that its landlord or proprietor, is no less a person than Cardinal Antonelli (*Ath.* Jan. 8 '70, 65), ... können bei dem H. aufzeichnen; *b)* (bei Gegenrechnungen:) — which ..., als Gegensatz für ...; he is keeping them — his costs (*Trafford,* M. Drewitt 2, 6), er behält sie [die Documente] als Gegensatz für seine Forderungen; it [die Lieferung der Milch] goes — the rent (*Troll.* Belton Estate 1, 48), es geht vom Pacht ab; 3) aus dem Begriff des Ankämpfens gegen entsteht leicht die des Wettstreites, Wettbewerbs: *a)* vom Einsatz; wilt thou bet a piece of Hollands — those five angels? (*W. Scott*); *b)* von den Wettkämpfern: *aa)* you can climb — any one (*Tom Brown* 216), du kannst mit jedem um die Wette klettern; *bb)* als einer der mächtigsten Wettstreiter in den verschiedensten Lebensverhältnissen tritt die Zeit auf, daher bei dem wettlustigen engl. Volke Ausdrücke häufig, wie a match od. a race — time, eine Wette, bei welcher man eher, als die (festgesetzte) ablaufende Zeit das Ziel zu erreichen sucht, also vor einer bestimmten Zeit etwas zu vollbringen hat: "it's not a case of life and death, where you need run your legs off in a race again (für against, s. Again, I.) time" (*Mrs. Wood,* Ld. Oakb. 2, 147), ... wo man sich die Beine ablaufen muß, wenn man zu rechter Zeit eintreffen will; she is working — time (*Mrs. Marsh,* Ev. Marston), sie arbeitet darauf los, um nur noch fertig zu werden; as if they were ... robbing "— time" (*Lawrence,* Border & Bastille 261), als ob sie bis zu einer bestimmten Zeit ihren Raub vollbracht haben müßten; bei *Macaulay,* Hist. 8, 209 das umgekehrte Bild; es kommt darauf an, wer am längsten aushält, der Redner od. die bis zum Termine der Abstimmung auszufüllende Zeit: a third speaker spoke — time in order that his friends who were supping might come in to divide, er sprach so lange als möglich, daß nur die (für ihn vielleicht sehr langsam) ablaufende Zeit nicht sein Sieger sein würde; 4) gegen (eine gewisse Zeit) hin, bis um ...; (den Belegen *Johns.*'s [aus *Dryden, Stillingfleet*] fügt *Boucher* eine größere Anzahl aus *Shksp., Ben Jons.* u. a. Dramatikern, Geschichtschreibern ꝛc. hinzu; freilich wird diese Verwendung der Präposition, wie leider so manches gute Alte, dem feineren Stile immer fremder; vgl. jedoch noch:) they have promised me a complete suit of linen — the evening (*Miss Burney,* Evelina); his letters lay by the side of his plate, ready for perusal — his appearance, gleichs. der Zeit seines Erscheinens entgegenharrend, bereit zum Durchlesen, wenn er erscheinen würde; he had left his lamp — his returning.

II. Against in Verbindung mit ganzen Sätzen (gegenwärtig nur in der Umggsspr.) weniger als Conjunction zu deuten, als vielmehr als Präp. (vgl. I, 4), der sich in lebhafter Rede ein Satz nach Weise eines Hauptwortes

anfügt, daher — he comes nicht (mit *Johns.)* als Ellipse für — the time when he comes zu erklären; vielmehr vertritt he comes gleichsam ein Subst. his coming; schon sehr früh nachweisbar: many tables fayre dispred, | and ready dight with drapets festivall, | — the viaundes should be ministred *(Spens.* F. Q. 2, 27; Vol. 500 T. E. p. 147), ... in Bereitschaft für die aufzutragenden Speisen; öfters in der Bibel: Gen. 43, 25; Ex. 7, 15; 2 Kings 16, 11; *Sh.* Haml. 1, 1: ever 'gainst that season comes, immer wann die Jahreszeit naht (Schl.); a partner ... secured — the dancing began *(Miss Austin,* Mansf. Park 258), ein Partner der ihr gesichert war für die Zeit, wo der Tanz beginnen würde; wo could be in the drawing-room ready — your papa came in after dinner *(Mrs. Gask.* 2, 2), ... bereit euren Vater zu empfangen um die Zeit herum, wo er .... [der hieher.

† **Ağain'wạrd** [ağĕn'—], *adv.* hieher, wie=

Ağāit' (auch **Ağūte'**), *adv.* (eigtl. a-gait, von gait, der Gang, vgl. A-) (†, *or) provinc.* (bes. nordengl.) im Gange (sein 2c.); to be — at ..., über etw. *(Acc.)* her sein, mit etw. beschäftigt sein; in Gang (setzen 2c.), synon. a-going; to get —, in Gang kommen, anfangen.

Ağāit'wạrd, Ağāit'ạrdṣ, *adv.* (bes. nordengl.) *lit. & fig.* auf dem Wege; auf den (richtigen) Weg.

Ăg'ạlăxy [vom grch. A- 2c.; *Ja., Wb., Kn., Craig, Nutt.;* ā'—, *Sm.],* *s. Med.* (w. ü.) die Agalaktie, Milchlosigkeit, der Milchmangel.

Agăl'lọchŭm, Ăg'allŏch, *s. Bot.* das Aloeholz, Adlerholz, Paradiesholz.

Agăl'mạ, *s.* (grch., *pl.* ạgăl'mạtạ) *Archæol.* 1) das (Götter=)Bild; *pl.* die Steinverzierungen; 2) die bildl. Darstellung auf einem Siegel.

Ăgalmăt'ọlīte *[Crabb, Wb., Craig, Nutt.],* *s. Miner.* der Agalmatolith, Bildstein, chin. Speckstein.

Ăg'ạmạ *[Craig, Worc., Nutt.;* ạgā'mạ, *Sm.],* *s. Zool.* die Agame, Agama (Eidechsengattung).

Ăg'ạmæ *[Nutt.,* ạgā'mē, *Craig], s. pl.* (grch.) *Bot.* die agamischen (cryptogamischen), geschlechtslosen Pflanzen.

Ăg'ạmī *[Sm., Craig, Nutt., Storm.:* —mĭ, *Worc.], s. Ornith.* der Trompetenvogel *(Psophia* L.).

Ăg'ạmĭst, *s.* (w. ü.) der Unverheiratete, Gegner des Heiratens.

Ăg'ạmoụs *[Wb., Cool., Nutt.;* ā'gạ—, *Sm., Craig], adj. Bot.* agamisch, geschlechtlos.

Ăgạnĭp'pē, *s. Gr. Myth.* Aganippe, Musenquell am Parnaß.

Ağāpe' *[P., Ja., Kn., Sm., Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.;* ạgăp', *Sh., W., St. J., F., Wb., Worc., Reid,* vgl. Gape], *adv.* (vgl. A-) gaffend, mit offnem Munde; to stand —, den Mund aufsperren, gaffen; to set — *(Milt.; Lemon,* F. Lyle 2, 121), in sprachloses Erstaunen setzen.

Ăg'ạpē (lat.=grch.; *pl.* [lat.] ăg'ạpæ), *s. Eccl.* die Agape, das Liebesmahl (der ersten Christen nach der Communion).

† **Ăg'ạpĕt,** *s.* ein Liebhaber des schönen Geschlechts; der Vergnügungssüchtige.

† **Ā'gạr,** *s.* die als Meerungeheuer (v. *Lyly,* vgl. *N.)* personificirte Sturmflut, vgl. Eagre.

Ăgạrēneṣ', Ăgạrē'nī *[W., Sm., &c],* *s.* die Agarener (Nachkommen der Hagar in Arabien).

Ağăr'ịc *[Crabb, Craig, Storm.:* ăg'ạrĭc, *W., Sm., Wb., Worc., Buch., Cool., Nutt.], s.* 1) *Bot. a)* der Agaricus *(Agar'icus),* Blätterschwamm; female —, der Lerchenschwamm; *b) Bolētus igniarius;* 2) — coralline, die Spitzencoralle *(Millepora cellulosa* L.); 3) — mineral, *Miner.* das Steinmark, die Bergmilch, Mondmilch (rock-milk).

Ağăsse', *s. pr.* die Elster, Aglaster.

Ağăst', † Ağāsed', f. d. gew. Aghast.

† **Ăg'ạt,** f. Agate.

Ağāte', (†, *or) pr.* f. Agait.

Ăg'ạte, *s.* 1) *Miner.* der Achat, Agat; 2) *(Shksp., &c.)* der mit einer eingeschnittenen kleinen Figur, einem Kopf 2c. versehene Achat (=Stein), als Siegelring benutzt ((Queen Mab] comes, | in shape no bigger than an agatestone | on the forefinger of an alderman, Rom. & Jul. 1, 4, &c.), od. als Schmuck am Hute getragen (nach *Florio* freilich schon damals [1589] veralteter Gebrauch); thou art fitter to be worn in my cap, than to wait at my heels. I was never manned with an — till now *(Falstaff* zu seinem winzigen Pagen, 2 Hen. IV 1, 2), ... ich habe noch nie ein Agatsteinchen zum Bedienten gehabt (Esch.; Schl.: noch niemals bis jetzt hat mir ein Achat aufgewartet); if low, an — very vilely cut (Much Ado, &c. 3, 1), wenn von niedriger Statur, [so nennt sie ihn] ein erbärmlich geschnittenes Achatfigürchen; his heart, like an —, with your print impressed (LLL. 2, 1), sein Herz, dem, wie einem Achat, euer Bildniß eingeprägt ist; 3) (— burnisher) *Gold-sm.* der Polirstein; Vergoldestein; — arborescent, der Baumachat.

† **Ăg'ạth,** *s. (Florio* [b. *N.], &c.)* f. Agate, *s.*

Ăg'ạthạ, *s.* Agathe (die Gute, F-n).

Ăg'ạthĭs, *s. Bot.* Pflanzengattung aus der Fam. der Zapfenbäume.

To Ăg'ạtīṣe, *v. tr.* zu Achat verwandeln; a-d wood, in Achatmasse übergegangenes Holz, Achatholz. [Feuerstein von Achat.

Ăg'ạty, *adj.* achatartig; an — flint, ein

Ağā'vē, *s. Bot.* die Agave, americanische Baumaloe *(Agave* L.).

Ağāzed', *p. a.* in dieser Form fast vereinz. bei *Shksp.* (1 Hen. VI 1, 1, 126): all the whole army stood — on him; nach *Johns.* von einem wohl nicht vorkommenden To Agaze, to set a-gazing, to amaze, to strike with amazement, so daß das on (vgl. of) gleichs. für by stände, daher auch Esch.: das ganze Heer stand, und staunte ihn an (ähnl. Gildem.: das ganze Heer stand da und starrt' ihn an); Schl. „das ganze Heer entsetzte sich ob ihm"; das Wort ist eigentl. wohl, gleich Agased, schon zu *Shksp.'s* Zeit veraltet u. umgedeutet (vgl. Aghast): „... stand, den starren Blick auf ihn gerichtet".

Āge, *s.* 1) (in allen Bdtgn) das Alter; 2) *a)* bes. das (Lebens=)Alter; die (Lebens=) Dauer; the whole — of Jacob was ... (Gen. 47, 28), das ganze Alter Jacobs war ... od. betrug ...; the — of a horse, of a tree, of the earth, &c., das Alter eines Pferdes, eines Baumes, der Erde 2c.; he is seven years of —, er ist sieben Jahre alt (od. sieben Jahr); at the — of nine years, im Alter von neun Jahren; *b)* das Menschenalter; 3) *a)* das Zeitalter, die Zeit; the golden —, das goldene Zeitalter, die goldene Zeit; the — of iron, *aa)* (od. the iron —, z. B. *Sh.* K. John 4, 1) das eiserne Zeitalter, die eiserne Zeit; *bb) Archæol.* die Eisenzeit; the — of heroes, die Zeit der Heroen; the — of chivalry, die Ritterzeit(en); you are behind the — *(Kimb.* Undercurrents 157), Sie sind hinter der Zeit zurück; *b)* der lange Zeitraum, das Jahrhundert; this — of the Christian era, dieser Abschnitt od. dieses Jahrhundert der christl. Zeitrechnung; future a-s, kommende Zeiten, Jahrhunderte od. Geschlechter; how many a-s hence *(Sh.* Jul. Cæs. 3, 1), nach wie vielen Jahrhunderten ... (Esch.); I have not seen you for an —, *coll.* ich habe Sie seit einer Ewigkeit nicht gesehen; what have you been doing all these a-s? *(Melv.* Good for Nothing 1, 109), was haben Sie denn in dieser ewig langen Zeit gemacht? 4) *a)* irgend eine bestimmte Lebenszeit: she was little and slight of her — *(Mrs. Wood,* Verner's Pride 3), sie war klein und schmächtig für ihr Alter; he was but a boy in a manner, being a-s with Mary *(Mrs. Oliphant,* Marg. Maitland 214), er war gewissermaßen nur noch ein Knabe, indem er von gleichem Alter mit Marien war; *b)* die Zeit der Entwickelung, Reife: *aa)* im Allgemeinen; he is of —; ask him (John 9, 21), er ist alt genug (Luther); tell the emperess from me, I am of — | to keep mine own *(Sh.* Tit. Andr. 4, 2), sage der Kais'rin, ich sei alt genug, | was mein zu hüten (so Delius, im Anschluß an die alte Übertragung: sage der Kaiserin von mir, ich sei schon alt genug ... [Esch.]; Schl. weniger gut: ..., daß ich mündig bin, Herr meines Eigenthums); *bb)* die (gesetzliche) Mündigkeit; full —, die Volljährigkeit, Mündigkeit; under —, od. non —, die Unmündigkeit; to be of —, mündig (majorenn) sein; to come of —, mündig werden (weniger im eigentl. Sinne: to come to —; vgl. *Sh.* Rom. & Jul. 1, 3: ... when thou com'st to —, wenn du [erst] älter bist, [Bodenst.] kommst du zu Jahren; 1 Hen. IV 3: when his infant fortune came to —, wenn sein unmündiges Glück zu Jahren käme; *Dryd.:* ere we came to —, ehe wir das Mannesalter erreichten); to be under —, unmündig sein; *cc)* das fruchtbare Alter (bei den Frauen); *dd)* constant —, das gesetzte, männliche Alter; 4) (old —, selten great —) das hohe Alter, Greisenalter; I confess that I am old; — is unnecessary (K. Lear 2, 4), ... das Alter ist unnütz; green (od. young) old —, das frische, muntere Greisenalter.

To Āge, *v. coll.* I. *intr.* altern, alt werden (bereits im Craven Gloss. '28: my daam ages fast [p. 4], meine Frau altert zusehends); how little she was ageing *(Mrs. Wood,* Mrs. Halliburt. 2, 325), wie wenig sie alterte; she's ageing, *Dick.* Haunt. Man 281; some faces — sooner than others, *Chamb. Jrn.* Oct. 11, '73.

II. *tr.* (vorzeitig) altern od. alt machen; it wod varily — thee! (Craven Gloss. 4), es würde dich wahrlich vor der Zeit grau (od. alt) machen; nothing ages a man like hard work *(An.* Uncle Ralph 140), nichts macht Einen so vor der Zeit alt als schwere Arbeit; no line of sin, nor sickness, nor worldly care, such as it makes one's heart ache to see ageing young faces *(Miss Yonge,* Trial 2, 209), ... von denen es Einem Herzweh verursacht zu sehen, wie sie junge Gesichter (vor der Zeit) alt machen (besser: aging).

To Ağē', *v. intr. Sc. Law* (to agé, *W. Scott,* Lammerm. 143), (besonders als Bevollmächtigter) den Umständen nach handeln, die nöthigen (gesetzlichen) Schritte thun.

Ā'ġẹd, I. *adj.* alt, bejahrt; long labour unto — breath *(Tenn.),* lange Mühsal bis zum schwachen Greisenalter (bis zum beschwerlichen Athem des Alters); the —, *s. pl.* die Alten, Bejahrten; II. -ly, *adv. (Huloet,* u. ü.) wie alte Leute, nach Art alter Personen.

A-ġēe', *adv.* (schott.) f. Ajee.

Ağĕn', *adv.* †, aber noch von *Milt.* (vgl. *Todd), Dryd., Pope* u. noch in neuester Zeit von Dichtern *(Bulw., Tenn., &c.)* für again geschrieben; he schall rise again in the agen rysyng ...; I am agen risynge and lyf, *Wicliffe,* St. John 11, 24, 25; f. Again.

Ā'ġẹncy, *s.* 1) das Handeln, Wirken, die Action; die Wirksamkeit; the — of providence, das Walten der Vorsehung; free —, die Unbeschränktheit des Handelns, die Freiheit des Thuns und Lassens, der freie Wille; 2) die (Geschäfts=)Vermittlung, der Dienst; die Agentschaft, (kaufmännische 2c.) Agentur; — business, das Commissionsgeschäft, der Commissionshandel, Factoreihandel; — office, das Commissionscomptoir.

† **Ā'ġẹnd,** *s.* f. d. f. W.

Agen'dum [ạjĕn'dụm], *s.* (lat. das zu Thuende) meist im *pl. Agenda,* (die vorzunehmenden Dinge) bes. 1) die (Kirchen=)Agende,

liturgische Vorschrift; 2) das Geschäftsverzeichniß, Gedenkbuch; die Notizentafel, das (kaufm.) Notizenbuch.

† **Ăgĕnst'**, *prep. (Chauc., &c.)* s. Against.

Ā'gẹnt, I. *adj. (Bacon,* w. ü.) handelnd (Ggs. patient, leidend), wirkend, wirksam; II. *s.* 1) (im weitesten Sinne) der Handelnde; to be a free —, in seinen Handlungen unbeschränkt sein, die Freiheit des Thuns und Lassens haben, seinen freien Willen haben; she was free — enough to ... *(Troll.* Framley Pars. 1, 150), sie war unabhängig genug, um ... zu ...; 2) *a)* der für einen Andern Handelnde, Vermittler, die Mittelsperson (auch *fig.); bes. T.* der Agent: *aa)* (bevollmächtigte) Geschäftsträger, Geschäftsführer; *bb)* der Handelsagent; Commissionär; Spediteur, Waarenversender; Disponent; bestellte Sensal (Waaren- od. Geldmäkler 2c.); — victualer, der Proviantmeister; 3) das Agens, wirkende Wesen, die wirkende Kraft, das wirkende, wirksame Mittel.

Ā'gẹntshĭp, *s. (B. & Fl.,* w. ü.) die Vermittlerschaft. [Eager.

Ā'gẹr, *s. provinc.* die Meerflut (Aigre), s.

Ăgē'racy *[Sm.]*, **Ăgērā'sịa** [—'shịạl], *s.* (griech.) die Kräftigkeit im (hohen) Alter, (Voß) Alterlosheit.

Ăgeūs'tịa, *s. Med.* die Ageustie: 1) der Mangel des Geschmacksinnes; 2) das Fasten.

Āge'wōrn, *p. a.* vom Zahn der Zeit benagt, abgenutzt, altersgrau (wie Time-worn).

To Ăgg, *v. tr. provinc.* (an)reizen (To Egg).

† **Ăggẹlā'tiọn**, *s.* das Anfrieren, Zusammenfrieren, Gefrieren, die Gefrierung.

† **Ăggĕnẹrā'tiọn**, *s.* die (physiologische) Anbildung neuen Stoffes.

† **Ăg'gẹr**, *s.* der Wall, das Erdwerk.

† **To Ăg'gẹrāte**, *v. tr.* an-, auf- od. zusammenhäufen. [höhungen; uneben.

† **Ăggẹrōse'**, *adj.* voller Haufen od. Er-

To Ạgglŏm'ẹrāte, *v. tr. (& intr.* sich) anhäufen; zusammenrollen, zusammenballen.

Ạgglŏm'ẹrate, *adj.* (zusammen)geballt.

Ạgglŏmẹrā'tiọn, *s.* die Anhäufung, Zusammenballung. [fend, (zusammen)ballend.

Ạgglŏm'ẹrātĭve, *adj.* sich (leicht) anhäu-

Ạgglū'tịnạnt, I. *adj.* agglutinirend, anklebend, verbindend; zusammenheilend; II. *s.* das Klebemittel.

To Ạgglū'tịnāte, *v. tr.* 1) *lit. a)* an- od. zusammenleimen, ankleben; *b)* an- od. zusammenheilen; 2) *Gramm.* agglutiniren, (mechanisch) anheften (Ggs. To Inflect).

Ạgglūtịnā'tiọn, *s.* die Agglutination (Anleimung), die Anklebung, Anheftung; die Zusammenheilung.

Ạgglū'tịnạtĭve, *adj.* 1) *(Wiseman,* w. ü.) anklebend; zusammenheilend; 2) *Gramm.* agglutinirend (Ggs. Inflectional).

Ạggōu'ẹd-bŭnd, *(Crabb) s.* (früher) Aggouad-Seide (in der besten Zeit des Jahres gemachte mongolische [d. i. aus den Ländern des Großmoguls stammende] meist gelbe Seide).

† **To Ạggrāce'**, *v. tr. (Spens.)* begnaden, begünstigen. — **Ạggrāce'**, *s. (Spens.)* die Gnade, die Begünstigung, Gunst.

Ăg'grạndīṣable, *adj.* vergrößerbar, zu vergrößern. — **Ạggrăndịzā'tiọn**, *s.* †, die Vergrößerung; Zunahme. — **To Ăg'grạndīṣe** [mit dem Ton auf der ersten (ăg'-īze, *Johns., N., Sh., W.)* u. alle neueren; aggrandīze', *Dyche* (1744), aggran'dize, *B.]*, *v.* I. *tr.* (nur *fig.)* vergrößern; erweitern, erhöhen, erheben; II. *intr. (Todd,* welcher in gleicher Bdtg † To Ạggrănd' anführt) sich vergrößern, wachsen, zunehmen. — **Ăg'grạndīṣẹment** *[Johns., Sh., W., St. J., F., Sm., Craig* (1849) u. alle neueren; aggrand'isement, *B.,* (z:) *Ent., Todd, Ja.;* beide Betonungen: *P., Wb., Worc.],* *s.* die Vergrößerung, Erweiterung, Erhebung. — **Ăg'grạndīzẹr**, *s.* der Vergrößerer 2c.

† **To Ạggrāte'**, *v. tr. (Spens.)* (Einem) angenehm sein, sich gefällig zeigen.

† **Ăg'grạvable**, *adj.* erschwerend, verschlimmernd; voller Ärgerniß.

To Ăg'grạvāte, *v. tr.* 1) *fig.* erschweren; ärger od. schlimmer machen, verschlimmern; (einen Übelstand) vermehren, vergrößern, verstärken (auch in der Bdtg: übertreiben); aggravating circumstances, *Law,* erschwerende Umstände; 2) (mehr in der Umggspr. übl., aber auf natürliche Weise aus der vor. Bdtg entwickelt, auch schon aus älterer Zeit zu belegen) *a)* durch absichtliche od. böswillige Übertreibung verschlimmern, verzerren, verdrehen; *b)* (Jemand) in boshafter Weise (auf)reizen, ärgern, (absichtlich) erbittern, in Wuth versetzen; such aggravating looks; such lifting up of hands and eyes; such a furrowed forehead, in my sister! *(Rich.* Clar. 1, 99), solche absichtlich aufreizende Blicke, ein solches Aufheben der Hände und Augen, eine so strenge gefaltete Stirne, seitens meiner Schwester! "that's done to — me ... I know it is!" (Barbara's Hist. 1, 27), das geschieht um mich zu ärgern — ich weiß es wohl! aggravating rules *(Worc.* aus dem Munde eines Heizers [Househ. Words]), vexatorische od. hudelnde Vorschriften.

Ăggrạvā'tiọn, *s.* 1) *a)* die Erschwerung, Verstärkung; die Verschlimmerung; a circumstance of great — to my affliction *(Melmoth* bei *Worc.),* ein Umstand, der mein Leidwesen noch sehr vermehrt; without — of her charge *(Sir H. Wotton* bei *Todd),* ohne lästige Vermehrung ihrer Ausgaben, ohne ihr neue Ausgaben zu verursachen; what passed between Miss Harlowe and Miss Howe, has been, as I feared it would be, an — *(Rich.* Clar. 4, 43), ... hat, wie ich es fürchtete, die Sache nur verschlimmert; *b)* der erschwerende Umstand; 2) die absichtliche Übertreibung, Verzerrung (— of the features, *Add.);* 3) *coll.* die boshafte Aufreizung, Reizung, das Ärgern, die Neckerei; to broach heretical opinions for the mere sake of — *(Kingsley,* Leighton Court 33), ... blos der Neckerei wegen.

To Ăg'grẹgāte, *v. tr.* 1) sammeln, zusammenhäufen, zu einer Masse vereinigen; 2) (w. ü.) aggregiren, (in eine Körperschaft) aufnehmen.

Ăg'grẹgate, I. *adj.* 1) gesammelt, angehäuft; — amount, der Gesammtbetrag; Inbegriff; 2) durch Zusammenhäufung von Bestandtheilen gebildet; — flowers, *Bot.* gehäuftblütige Gewächse, Straußblumen *(aggregatæ);* — animals, *Zool.* gehäuft zusammenlebende Thiere (Mollusken); II. —ly, *adv.* 1) angesammelt 2c.; 2) (w. ü. als Collectively) haufenweise, im Ganzen od. zusammen genommen.

Ăg'grẹgate, *s.* das Aggregat: 1) (auch *Miner., &c.)* die (bes. zufällige) Zusammenhäufung von Bestandtheilen zu einem Ganzen; 2) *fig.* die Menge, der Haufen; der Inbegriff, die Summe.

Ăggrẹgā'tiọn, *s.* 1) die Zusammenhäufung, Anhäufung, Häufung, Vereinigung; 2) das Aggregat, s. Aggregate.

Ăg'grẹgātịve, *adj.* zusammenfassend, insgesammt, collectiv genommen (Ggs. Disjunctive).

Ăg'grẹgātọr, *s. (Burt.,* w. ü.) der Zusammenhäufer, Sammler (von Materialien).

To Ạggrĕss', *v.* I. *intr.* (zuerst) angreifen, anfallen, ausschlagen, (mit Einem) anbinden; II. *tr. (Qu. Rev.* nach *Worc.,* w. ü.) angreifen.

Ạggrĕs'siọn [ạgrĕsh'ọn], *s. (Hale* bei *Todd:* † **Ạggrĕss'**) der (erste) Angriff, Anfall.

Ạggrĕs'sịve, *adj.* aggressiv: 1) Streit beginnend, angreifend; 2) zum Angriff geneigt, streitlustig; movements — on the Protestant faith *(Gentl. Mag.* Aug. '70, 304), angriffsweises Vorgehen gegen den protestantischen Glauben.

Ạggrĕs'sọr, *s.* der Angreifer, (zuerst) angreifende Theil.

Ạggrīefed' [ạgrīft'], harte Ausspr. des Walliſers Fluellen *(Sh.* Hen. V 4, 7) für Aggrieved.

Ạggrīe'vạnce, *s.* (veraltend) die Beschwerung, Benachtheiligung, Beeinträchtigung, Unbilde (gegen), vgl. Grievance.

To Ạggrīeve', *v.* I. *tr.* bekümmern, kränken; beschweren, plagen; benachtheiligen, beeinträchtigen; II. *intr.* †, trauern, sich bekümmern, s. To Grieve.

Ạggrīeve'mẹnt, *s.* (w. ü.) s. Aggrievance.

To Ạggrōup', *v. tr.* zusammenstellen, gruppiren. [Agneschen, (in Halle:) Anni.

Ăg'gy, *s.* (von Agnes abgeleitete Koseform)

Ạghăst' [schon von *B.* u. *A.* mit Ghost in Verbindung gesetzt, wahrscheinlich nur Zusammenziehung (Agast schon im 13. Jh.) aus dem pp. Agasted von † To Agast], *p. a.* (nur prädicativisch gebr., daher ungew. [attributiv]) they one and all turned with a sort of — look, and stared at me *(Mrs. Marsh,* Ev. Marston 2, 281) (aufs Höchste) entsetzt, (nach Einigen, vgl. vorstehende Erklärung: wie durch Geistererscheinung) in Schrecken gesetzt; schreckensbleich, leichenblaß; erschrocken, erstaunt.

Aglades, *s. pl.* türkische Schanzsoldaten.

† **Ạgĭld'**, *(Crabb) Law,* I. *adj.* straffrei; II. *s.* ein vogelfrei Erklärter.

Ăg'ịle, I. *adj.* behende, hurtig, leicht, flink; II. —ness, *s.* wie Agility.

Ạgĭl'ịty, *s.* die Behendigkeit, Hurtigkeit, Geschwindigkeit, Leichtigkeit.

Ạgĭl'lọchŭm, *s.* s. Agallochum. [again.

Ạgĭn', *prep. & adv. vulg.* für against u.

Ăg'ịō *[Ja., Sm., Craig, Nutt.;* ā'jịō, *P., St. J., F., Wb., Worc., Kn., R., Storm.;* beides: *Cool.], s.* (ital.) das Agio, Aufgeld; der Auswechsel (beim Verwechseln geringerer gegen bessere Geldsorten und bei Geldcoursen, vgl. d. s. W.); —-account, das Agioconto. — **Ăg'ịọtạge**, *s. Comm.* die Agiotage, Speculation auf den Cours-Unterschied; der Wechsel od. Geld-Wucher, das Börsenspiel, der Papierschwindel.

To Ạgĭst', *v. tr. Law,* einfehmen, (fremdes Vieh für Geld) in die Mast nehmen, weiden lassen. — **Ạgĭs'tạge**, **Ạgĭst'mẹnt**, *s.* 1) die Einfehmung, Aufnahme (fremden Viehs gegen Bezahlung) zur Weide und Mastung; 2) (—money) das Mastgeld; 3) die Aufdämmung, Eindeichung. — **Ạgĭs'tọr**, **Ăgịstā'tọr**, *s.* der Fehmmeister, Forstaufseher, Mastaufseher.

Ăg'ịtable, *adj.* (veraltend) 1) beweglich; 2) anregbar, was sich erörtern läßt, worüber gestritten werden kann, problematisch.

To Ăg'ịtāte, *v. tr.* (fast nur *fig.)* schnell od. heftig hin und her bewegen, umrühren, erschüttern, schütteln, aufrühren; aufregen; (heftige Gemüthsbewegungen) erregen, (die Seele) beunruhigen, in Aufruhr, Aufregung versetzen, erschüttern; 2) to — a question, matter, &c., *a)* eine Frage, Sache 2c. anregen, erörtern, abhandeln, über *(with Acc.)* verhandeln, streiten; it was no time to — such questions of conscience *(W. Scott,* Abbot 392), es war keine Zeit solche Gewissensfragen zu erörtern, zu untersuchen; *b)* (Pläne 2c.) überdenken, überlegen; betreiben, im Schilde führen, vorhaben.

Ăgịtā'tiọn, *s.* 1) (meist *fig.)* die heftige Bewegung, Erschütterung, Aufregung; die Gemüthsbewegung, Wallung, Gährung, Unruhe; 2) *a)* die Anregung (einer Streitfrage 2c.), Erörterung, Verhandlung, Untersuchung; *b)* die Betreibung (eines Vorhabens 2c.); the project now in — *(Swift),* der Plan den man jetzt vor hat, betreibt. [schütternd.

Ăg'ịtātịve, *adj.* bewegend, aufregend, er-

Agita'to [ăgịtä'tō], *adv.* (ital.) *Mus.* bewegt, rasch, lebhaft.

Ăg'ịtātọr, *s.* der eine Sache betreibt, anregt, der Agitator, daher zu Cromwell's Zeit

(vgl. *Johns.*'s Cit. aus *Sir T. Herbert*) der (Regiments-)Anwalt, Fürsprecher; jetzt bes. im schlimmen Sinne: der (Volks-)Aufwiegler, Unruhstifter; 2) *T.* die Rührvorrichtung.

Ạglā'ia [ạglā'yạ, *W.*, *Sm.*, *&c.*], *s. Gr. Myth.* Ag'lāia, eine der Charitinnen (Grazien).

Aglēē' (**Ăglēy'**, **Aglȳ'**), *adv.* (schott.) in schiefer Richtung, quer; *fig.* vom rechten Wege ab, auf Abwege(n); vgl. Ajee (Agee).

Ăg'lẹt (eigtl. Aiglet v. frz. *aiguillette*, Nestel), *s.* 1) ein kleiner (früher oft in Form einer menschlichen Figur gearbeiteter) Senkelstift; daher — baby (*Sh.* Taming, &c. 1, 2), die Nestelfigur (G. Herwegh; etw. freier, aber deutschem Verständniß näher schon Esch.: „Drathpüppchen", Schl. ganz abweichend: „Haubenstock"); 2) *Bot.* das Kölbchen an den Staubfäden der Blumen; —-headed, *p. a.* (*Pilkinton* bei *Worc.*) mit Senkelstift versehen.

Ạ-glĭm'mẹr, Ạ-glĭt'tẹr, *adv.* (vgl. A- u. ähnl. Neubildungen, wie A-flame, A-flush, A-glow, &c.) vom Glanze flimmernd, glitzernd; to set — (*Hawthorne*, Transf. 2, 115), erglänzen machen; making the shore all a-glitter with his rays (*Lever*, D. Dunn 1, 4), (von der Sonne) indem sie das Ufer mit ihren Strahlen in glitzernden Glanz versetzte; the Villa was a-glitter with light (eb. 1, 89), die Villa glitzerte vom Lichterglanz; long thin white hands, all aglitter [so das Original] with diamond-rings (*Miss Bradd.* Sir Jasper's Tenant 1, 58), ... über und über von Diamantringen glitzernd.

Ạ-glōw', *adv.* (vgl. A- u. d. v. W.) in voller Glut, (vom Lichtschein) erglühend; we saw the windows all aglow | with lights (*Longf.* 2, 106), in voller Erleuchtung; her face aglow from its recent bath (*Mrs. Edw.* Archie Lovell 1, 228), vom frischen Bade erglühend; his face aglow with the shock of a sudden happiness (*Hatton*, Clytie, ch. 8), von ... erglühend (her face was all aglow, eb. ch. 14); her bright face all a-glow with interest (*Ai.* Last of Caval. 208); it was all a-glow with the roseate hues of the marriage-licence (*Nov. & Tales* 1, 215), sie [die Liste] erglühte von dem rosigen Schimmer der Heirats-Erlaubniß; the meadows were aglow with wheat and barley (*Dixon*, Holy Land 1, 173), die Felder erglänzten vom goldenen Schimmer des Weizens und der Gerste.

Ạglȳ', s. Aglee.

† **Ăg'mịnal,** *adj.* zu einem Haufen od. Trupp gehörig.

Ăg'nāil, *s.* das Nagelgeschwür; der Neidnagel (Whitlow).

Ăg'nāte, *Law*, I. od. **Ăgnăt'ịc,** *adj.* von väterlicher Seite verwandt, agnatisch; II. *s.* (lat., Pl.: *Agnā'tī*) der Agnat, Blutsverwandte väterlicher Seits. — **Ạgnā'tiọn,** *s.* die Abstammung männlicher Verwandten im Mannsstamm von einem gemeinsamen Stammvater (untersch. v. Cognation).

Ăg'nẹs, *s.* 1) Agnes, Agnese (F-n.); 2) (*fig.*, nach der heiligen, keuschen Agnes, deren Sinnbild ein Lamm ist; daher auch die naive Rolle der Agnes bei *Molière* [Ecole des femmes]): das unschuldige Ding, die reine Unschuld; to do Agnes (*Reade*, Love me little, &c. 410), sich recht unschuldig stellen; to look — (eb.), wie die reine Unschuld aussehen.

† **Ạgnĭ'tiọn,** *s.* die Anerkennung.

† **To Ạgnīze',** *v. tr.* (*Sh.* Oth. 1, 3) anerkennen.

Agno'men, *s.* (lat.) der Zuname, Beiname.

† **To Ạgnŏm'ịnāte,** *v. tr.* mit einem Zu- od. Beinamen belegen, benennen.

Ạgnŏmịnā'tiọn, *s.* 1) *Lat. Rhet.* die Agnomination (auf Klangähnlichkeit beruhendes Wortspiel), die Paronomasie; 2) (*Sm.*) die Belegung mit einem Zunamen, Benennung.

Ag'nus, *s.* (lat.) das Lamm, bes. ăg'nụs dē'ī, das Lamm Gottes (mit Bezug auf die Offenbarung St. Johannis), bes. in der röm. cath. Kirche das Bild des Lammes, Gotteslämmchen (auf länglich-runden Platten von Wachs, Oblatenteig rc.); — *cās'tus*, *Bot.* der Keuschbaum (chaste tree); — *castus* seed, Keuschbaum-Samen.

Ạgō', *adv.* (eigtl. Agone, vergangen, vgl. A-) vorüber, vorbei, vorher; a year —, vor einem Jahre; it is a year —, es ist ein Jahr her; long —, vor langer Zeit; it is long —, es ist lange her; not long —, unlängst, vor Kurzem; a while —, vor einiger Zeit; no longer — than ..., erst vor ...; up to three years — (*Lever*, Sir J. Carew 2, 178), bis vor drei Jahren.

Ạgŏg', *adv.* (in adjectivischer, jedoch nur prädicativer Verwendung mit folg. on od. for) lüstern, begierig (nach, auf), sehnsüchtig (nach); to set —, lüstern, begierig machen, anreizen.

Ạgŏg'gled *adv. coll.* (*Al. Leighton* bei H.) glotzig, glotzend.

Ạ-gō'ịng, *adv.* (vgl. A- u. das Zeitw. To Go) 1) in Gang, in Bewegung; 2) im Gange; im Begriff.

Agom'phia (lat.-grch.), **Ạgŏm'phịạnṣ,** *s. pl. Zool.* die Zahnlosen (Art der Infusorien).

Ăgomphī'asis, Ăgomphō'sis, *s.* (grch.) *Med.* die Agomphose, das (krankhafte) Lockerwerden der Zähne (bei Speichelfluß rc.).

A'gon, *s.* (grch.) der festliche öffentliche Wettkampf (zu Ehren eines Gottes od. Heroen), das Kampfspiel (bei den Alten). — **Ăg'ọnärçh,** *s.* der Kampfspiel-Ordner, Kampfrichter.

Ạgōne', *adv.* (†, *or*) *pr.* für Ago (noch bei *Sh.* Two Gentl. 3, 1; Tw. Night 3, 1).

Ạgŏn'ịc, *adj.* agonisch, das Kampfspiel betr.

To Ăg'ọnīṣe, *v.* I. *intr.* (urspr. im Kampfspiel) kämpfen, dann mit dem Tode ringen, im Todeskampfe liegen; tödtliche od. äußerst heftige Schmerzen od. Pein empfinden, sich vor Schmerz winden; II. *tr.* mit großen Schmerzen plagen, quälen, martern, peinigen. — **Ăg'ọnīṣịng,** I. *p. a.* peinlich, schmerzlich; II. —**ly,** *adv.* (nach *Todd* [1818] erst neuerer Zeit gebildet) auf die peinvollste Art, peinlichst.

Ăg'ọnĭṣm, *s.* (w. ü.) der Wettkampf, Wettstreit, Preiskampf (der Alten). — **Ăg'ọnĭst** (vom lat.-grch. Ăgọnĭs'tạ, Ăgọnĭs'tēṣ), *s.* 1) der (Wett-)Kämpfer, (Wett-)Streiter (bei den Alten, daher *Milton*'s Samson Agonistes mit Anspielung auf des Simson Kämpfe gegen die Philister); 2) *Eccl. Hist.* der Agonistiker (Streiter Christi, rohe Schwärmer des 4. Jh. in Africa).

Ăgọnĭs'tärçh, *s.* der Aufseher über die Wettkämpfer, vgl. Agonarch.

Ăgọnĭs'tịc, I. od. **Ăgọnĭs'tịcal,** *adj.* (ă-cally, *adv.*) agonistisch, zu einem Wettkampfe gehörig, die Kampfspiele betreffend (oft in theologischen Schriften, mit Bezug auf die urspr. religiöse Bdtg der Kampfspiele [s. Agon] der Alten, vgl. 1. Corinth. 9, 24, Hebr. 12, &c.); II. *s.* 1) a-s, *pl.* die Agonistik, Kampfspielkunde; 2) der Agonistiker, s. Agonist, 2.

Ăg'ọnọ*th*ēte [*Todd*, *Sm.*, *Worc.*; ăgọnọ*th*ēte', *Wb.*, *Ja.*, *Nutt.*; ạgŏn'ọ*th*ēte, *Craig*], *s.* (vom grch. agŏnothétēs) der Agonothet, Kampfspiel-Ordner, Kampfrichter, wie Agonarch, w. s.

Ăgọnọ*th*ĕt'ịc, *adj.* agonothetisch, auf das Kampfrichteramt bezüglich.

Ăg'ọny, *s.* (vom grch. agōnia, der [Wett-] Kampf) 1) der äußerste mit körperlicher Anstrengung verbundene Schmerz, die ein Ringen od. krampfhaftes Winden des Körpers verursachende Pein, Qual, bes. das Ringen zwischen Leben u. Tod, der Todeskampf; dying agonies, Todesqualen; in the last agonies, im Todeskampfe, in den letzten Zügen; 2) *fig.* (mental —) die Seelenqual, Seelenangst, das Seelenleiden; 3) *Theol.* die Agonie, Kampf Christi mit dem Todesgedanken in Gethsemane (Matth. 26, 37, &c.); — of love (*Milt.*), die Liebespein; in agonies of sorrow (*Lady Mont.* 113), im größten Seelenschmerz; a dreadful noise ..., which did not fail to throw me into an — of consternation (*Smoll.* bei Str.), welches mich sofort in die furchtbarste Bestürzung versetzte; as the question he burst into an — of tears (*Irv.* Sk. 20), bei dieser Frage brach er in einen Strom der bittersten Thränen aus (*Kingsl.* Two Years ago 2, 384: she burst into an — of tears u. sonst oft); an — of heat, an — of cold (*Dick.*), die peinlichste Hitze, Kälte; agonies of laughter (*Mrs. Oliph.* Mortim. 188), krampfhaftes Gelächter.

† **Ạgood'** [ạgụd], *adv.* (vgl. A-; soviel wie in good earnest, vgl. Good) im vollen Ernst, ernstlich, im Ernste; at that time I made her weep — (*Sh.* Two Gentl. 4, 4), ich brachte sie damals recht herzlich zum Weinen (Esch.), noch treffender Herwegh: damals bracht' ich sie im Ernst zum Weinen; the world laughed — at these jests (*Arnim* [1608] bei *H-U.*), ... lachte herzlich ....

Ag'ora *s.* (grch.) 1) die (Volks-)Versammlung; 2) der Versammlungsort, Markt.

Ạgou'tĭ, Ạgôu'ty, *s. Zool.* das Aguti, Ferkelkaninchen (*Cavia* [Dasyprocta] *agūti* L.).

† **To Ạgrāce',** *v. tr.* s. To Aggrace.

Ạgrăm'mạtĭst, *s.* der Ungelehrte.

Ạgrā'rịạn, I. *adj.* 1) *Rom. Hist.* agrarisch, die (öffentlichen) Äcker betreffend, auf Grund und Boden bezüglich; — law, das Agrargesetz, Ackergesetz, bes. der (zu Gunsten der Plebejer gemachte) Gesetzesvorschlag zur Vertheilung der (durch Eroberung erworbenen) Ländereien; 2) die Äckervertheilung betreffend, bes. im übeln Sinne: allgemeine Gütervertheilung bezweckend, communistisch; his ... landed possessions are irresistibly inviting to an — experiment (*Burke*), seine Ländereien laden unwiderstehlich zu einem Äckervertheilungs-Versuche ein; — disturbance (*Lev.* Lorr. 1, 271), der Bauernaufruhr; II. *s.* der Agrarier, Anhänger des Ackergesetzes; (i. ü. S.) der Vertheiler des Grundes und Bodens, Communist.

Ạgrā'rịạnĭṣm, *s.* die Äckervertheilungs-Theorie; (i. ü. S.) der Communismus.

To Ạgrā'rịạnīṣe, *v. tr.* (Ländereien) zur allgemeinen Vertheilung bringen.

Ạgrăss' (vgl. A-), ins Gras; to run — (*Kenn.* Erasm. Pr. of Folly), grasen.

To Ạgrēaṣe', v. *J.* in *Spens.* F. Q. 2, 6, 46 willkürlich für „beschmieren rc." angenommen st. To Agrise, w. s.

Ạgrēăt', *adv.* im Großen und Ganzen, insgesammt, überhaupt.

† **Ạgrē'** [agré], **Ạgrēē',** *adj.* (*Chauc.*, *&c.*) gütig; to take —, gut aufnehmen.

To Ạgrēē', *v. intr.* 1) (im Urtheile) übereinstimmen, übereinkommen (auch to be agreed on ..., in [*with Dat.*] od. über [*with Acc.*] übereinstimmen); 2) übereinstimmen (with one, mit Einem), einig sein od. leben, sich vertragen; to — together, mit einander übereinkommen, sich mit einander vertragen; they — again, sie sind wieder einig, gute Freunde; to make to —, einig machen, versöhnen, vergleichen; 3) to — to ..., (einer Sache [*Dat.*]) zustimmen, (eine Sache) zugeben, eingehen, einräumen, anerkennen, bewilligen, in (*with Acc.*) einwilligen; to — to an offer, ein Anerbieten annehmen; to — to an opinion, einer Meinung (*Dat.*) beistimmen; 4) *a)* einig od. Eins werden, einstimmig od. einerlei Meinung sein; to — on od. upon ..., übereinkommen, sich vereinigen od. verständigen über (*with Acc.*), sich vergleichen (über); gemeinschaftlich beschließen, verabreden; (eine Arbeit) verdingen; (etw.) bestellen; that upon which we —, *Comm.* in Ordnung Gehendes; to — for (upon) the price, wegen des Preises (über den Preis) einig werden; it is a thing a-d on, es ist eine ausgemachte, beschlossene, abgethane Sache; as a-d upon, wie verabredet; *b)* to — with an adversary, &c., mit einem Gegner einig werden, sich mit ... vergleichen od. versöhnen, vgl. oben, 2; 5) *a)* (mit, with, selten mit to ...) im Einklang sein (mit), übereinstimmen (mit), (einer Sache

[Dat.]) gemäß od. angemessen sein; stimmen (zu), passen (zu); (Einem) stehen; *b)* (Einem) zuträglich sein, zusagen, bekommen; this kind of food a-s with me *(Worc.)*, diese Art der Nahrung bekommt mir.

II. *tr.* *(Spenser, &c.,* u. ä.) (Zwistigkeiten) beilegen, ausgleichen; in Einklang bringen; aussöhnen.

Ągrēēąbĭl'ịty, *s.* (von den Wbb. seltsamer Weise nur in der 1. [zuerst von *Todd* aus *Chaucer* belegten] Bdtg aufgeführt) 1) † *(Chaucer, &c.)* die Einwilligung, Zustimmung, Fähigkeit sich anzubequemen, Gleichmuth, Zufriedenheit; 2) (weniger üblich [oft jedoch z. B. bei *Lever]* als Agreeablenesa 2, w. s.) *a)* die Annehmlichkeit (von Dingen); [that period] was, as regards —, inferior to ... (Martins of Cro' Martin 3, 250); *b)* das angenehme Wesen (namentlich in Bezug auf geselligen Verkehr), die (Gabe der) angenehmen Unterhaltung (eb. — will cease to be the prerogative of first-rate men; 3, 236: rehearsing to his own mind the stores of — he was to display).

Ągrēē'able, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) *a)* (mit to, seltener with) übereinstimmend, in Übereinstimmung (mit), (einer Sache *[Dat.])* angemessen, gemäß; this paucity of blood is — to many other animals *(Brown)*, diese geringe Blutmenge ist der Natur vieler anderer Thiere angemessen; the practice of virtue is — to the law of God *(Wb.)*, die Tugend zu üben ist dem Gesetze Gottes gemäß; arguments for the soul's immortality, — both to reason and the Christian doctrine *(Hughes* bei *Crabb*, Syn. 257), Beweisgründe für die Unsterblichkeit der Seele, welche sowohl mit der Vernunft als mit der christlichen Lehre in Einklang stehen; agreeably od. — [das von *Johns.* mit Unrecht als a "familiar corruption" getadelte *adj.* steht bei *Locke* u. sonst, wie pursuant, conforming und ähnl., in directer Beziehung auf das Subject] to ..., in Übereinstimmung mit ..., in od. zu Folge (eines Beschlusses &c.), (einer Sache *[Gen.])* gemäß, nach ...; — hereunto, perhaps it might not be amiss, to make children, as soon as they are capable of it, often to tell a story *(Locke,* On Educ.); (bei *Johns.* selbst!) to this Mr. Savage returned an answer, — to his character *(Johns.* Lives 2, 155), ... in einer seinem Character angemessenen Weise; *b) coll.* to be —, in eine Sache einstimmen, einen Vorschlag annehmen; you're —? *(Dickens,* Cricket 35), Sie stimmen bei? 's ist Ihnen recht? Sie sind's zufrieden? 2) angenehm [weder in dieser, seiner gegenwärtigen Hauptbedeutung, noch überhaupt kommt agreeable bei *Shksp.* und in der engl. Bibelübersetzung vor], anmuthig; an — girl, ein angenehmes Mädchen; all the — of her speculation was over for that hour *(J. Austen,* Mansf. Park 234), alles Angenehme od. Anmuthende, was ihre Betrachtung gehabt hatte, war für die Stunde vorbei.

Ągrēē'ablenęss, *s.* 1) *a)* (mit to, seltener with) die Übereinstimmung (mit), Angemessenheit, Gemäßheit; the — of virtue to the laws of God *(Wb.)*; *b)* (u. ä.) die Gleichförmigkeit, Ähnlichkeit; the — between man and the other parts of the universe *(Grew* bei *Johns.)*; 2) das Angenehme, die Annehmlichkeit; der Reiz; die Gefälligkeit, Anmuth; an — of manners *(Wb.)*, angenehme Sitten, ein angenehmes Wesen; there is an — in the taste of certain fruits *(Wb.)*, es ist etwas Angenehmes im Geschmack gewisser Früchte.

Ągrēēd', *p. a.* 1) übereinstimmend, einig &c. s. To Agree; 2) *(Locke,* w. ü. für agreed to od. upon) anerkannt, festgesetzt; 3) *adv.* (als Ausruf) zugestanden! einverstanden! abgemacht! es gilt! topp! richtig! gut, es bleibt dabei!

Ągrēē'ịng, I. *p. a.* übereinstimmend &c. vgl. To Agree; II. —ly, *adv.* (w. ü.) gemäß; —ly to which *(Sheldon* bei *Todd)*, in Übereinstimmung womit, welchem Umstande gemäß; III. —nęss, *s.* (w. ü.) die Übereinstimmung, Paßlichkeit.

Ągrēē'mẹnt, *s.* 1) die Übereinstimmung; der Einklang; die Ähnlichkeit; — in tune, die Harmonie; 2) die Übereinkunft; der Vergleich, Vertrag; articles of —, Vergleichungspuncte, Vertrags-Bestimmungen; as per —, laut Übereinkunft; —-maker, (w. ü.) der Vermittler.

Ągrĕs'tịc, (w. ü.:) **Ągrĕs'tịcąl**, † **Ągrĕs'tịąl**, *adj.* landmäßig, ländlich; *fig.* bäuerisch, grob; — life, das Landleben. [Landbau.

Ągrĭcọlā'tịọn, *s.* der Ackerbau, Feldbau,

Ągrĭc'ọlĭst, *s.* der Ackerbauer, Landwirth.

Ągrĭc'ọlọus, *adj.* 1) Ackerbau treibend, das Feld bebauend; 2) s. Agricultural.

Ăg'rịcŭltọr, *s.* der Ackerbauer, Landbauer, Landmann.

Ăgrịcŭl't'ụrąl *[coll.* —'tshụr—], *adj.* den Landbau betreffend, landwirthschaftlich. — **Ăgrịcŭl't'ụrąlĭst**, *s.* (w. ü.) s. Agriculturist. — **Ăg'rịcŭlt'ụre**, *s.* der Landbau, Ackerbau, Feldbau, die Landwirthschaft *(syn.* Husbandry). — **Ăgrịcŭl't'ụrĭṣm**, *s.* 1) (w. ü.) die Landwirthschaftslehre; 2) *Nat. Econ.* das Agricultur-System; Ackerbauwesen. — **Ăgrịcŭl't'ụrĭst**, *s.* der Kenner od. Anhänger der Landwirthschaftslehre (auch: des Agricultur-Systems), der (wissenschaftlich gebildete) Landwirth.

Ągrĭe'vąnce, To Ągrĭeve', s. Agg....

Ăg'rịmọny, *s. Bot.* der Odermennig, die Agrimonie *(Agrimonia eupatoria* L.).

Ągrĭn', *adv.* (gleichs. on grin, vgl. A-) zum Grinsen verzogen, grinsend, höhnisch lachend *(Tennyson* 2, 268).

Agrioph'agus, *s.* (lat. [vom Grch.], *pl.* ă-ph'ạgī), der Wildesser, der vom Fleische wilder Thiere lebt. [Kirsche.

Ăg'rịọt, *s.* die Weichsel(-Kirsche), saure

Ăgrịppĭn'ịạn, *s. Eccl. Hist.* Agrippinianer, Anhänger des **Ăgrịppī'nụs**, Bischof zu Carthago im 3. Jh.

† **To Agrīṣe'** [od. agrīz'], *v.* I. *intr.* schaudern; II. *tr.* 1) Grauen od. Entsetzen erregen, schrecken; 2) schrecklich machen, entstellen.

Ā'grọm, *s.* eine in Ostindien, bes. Bengalen, häufige Zungenkrankheit (ist † Agrum, eine Krankheit der Falken, *H-ll.* zu vgl.).

Ăgrọnŏm'ịc, —ịcąl, *adj.* agronomisch, landwirthschaftlich. — **Ągrŏn'ọmy**, *s.* die Agronomie, Lehre vom ländlichen Pflanzenbau; Bodenkunde.

To Ągrōōp', (u. ä.) s. To Aggroup.

Ăgrọstŏg'rąphy, *s.* die Gräserbeschreibung.

Ăgrọstŏl'ọġy, *s.* die Gräserlehre.

† **To Agrōte'**, *v. tr. (Chauc.)* übersättigen.

Ągrōŭnd', *adv.* (von Schiffen) auf dem Grunde, gestrandet; auf den Grund; to run —, an den Grund raaken, auflaufen, stranden; to run a ship —, ein Schiff in den Grund segeln, in den Grund bohren, auf den Grund setzen; to be —, *fig.* festgefahren sein, in großer Verlegenheit sein, nicht weiter können.

Ągrūfe', *adv.* (vgl. A-, urspr. on grufe) (schott.) platt hingestreckt, auf dem Leibe liegend (Ggs. Awald), vgl. To Grovel.

Ągrȳp'nịą, *s. Med.* die Agrypnie, Schlaflosigkeit.

Ā'gūe [nach gemein. Ausspr.: ā'gẹr od. ā'gị], *s.* das (kalte) Fieber, Wechselfieber; der Fieberfrost; (Schüttel-)Frost; a burning —, ein hitziges Fieber; quotidian, tertian, quartan —, das tägliche, drei-, viertägige Fieber; —-cake, *Med.* der Fieberkuchen (Geschwulst unter den kurzen Rippen); —-fit, der Fieberschauer; —powder, das Fieberpulver; —-proof *(Sh.* K. Lear 4, 6), dem Fieber widerstehend, fieberfest; —-spell, 1) das geheimnißvoll wirkende Fiebermittel; 2) das Besprechen des Fiebers; —-struck, vom Fieber befallen; —-tree, der Sassafrasbaum *(Laurus sassafras* L.).

To Ā'gūe, *v. tr.* durchschaudern (gleich einem Fieber).

Ā'gūed, *adj.* 1) mit dem Fieber behaftet; 2) *(Sh.* Coriol. 1, 4) fieberhaft zitternd, bebend.

† **To Aguĕr'ry** [ạgĕr'ị], *v. tr.* an den Krieg gewöhnen, zum Kriege abhärten.

† **To Aguīṣe'** [ạgīz'], *v. tr.* putzen, schmücken, zieren. — † **Ąguīṣe'**, *s.* der Schmuck, Putz.

Ā'gūĭsh, I. *adj.* fieberhaft; fieberisch; (auch *fig.)* zwischen Hitze und Kälte abwechselnd (wie das kalte Fieber), frostig; II. —nęss, *s.* die Fieberhaftigkeit, der Schauer.

Ą-gŭsh', *adv.* (gleichs. on gush, vgl. A-) im vollen Strome, strömend; überfließend; the creaking cider-mill is all — with the luscious juice *(Hawthorne,* Transf. 2, 43), die Apfelwein-Presse quillt über vom reichen Obstsafte.

Ągŭt'y, *s.* s. Agouty.

Ā'ġy, gem. Ausspr. für Ague, vgl. Eddication für Education u. ähnl.

Ąġȳe', *adv.* (vgl. A-) (nordengl.) seitwärts, der Quere; to look —, verdrießlich ansehen.

A. H., *abbr.* für (lat.) *anno Hegiræ*, im Jahre der Hedschra (vgl. Hegira).

Äh, *interj.* (Ausruf des Schmerzes, der Klage, des Bedauerns u. ähnl. Empfindungen) ach! ah! ah me! ach Himmel! oh je! but ah! the mighty bliss is fugitive *(Dryden)*, aber ach! &c.; (zuweilen Mißfallen bezeichnend:) Ah! sinful nation, &c. (Is. 1, 4, Luther:) O wehe des sündigen Volks! (seltner Schadenfreude, Hohn, Haß u. dergl.:) let them not say in their hearts, Ah! so we would have it (Ps. 35, 25), laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: da, da, das wollten wir (Luther); im selben Sinne, eb. 21: they opened their mouth wide against me, and said, Aha, aha! our eye hath seen it; Luther auch hier: da, da, das sehen wir gerne; (Ausruf des wüthenden Volkes bei einem Aufruhr:) then would follow a line of horse-police, whereupon the most hideous screeching and vituperation rent the air. "Butchers! ah-h-h-h!" (a very expressive ejaculation of hatred.) "Go home. Ah-h-h-h-h!" *(Chamb. Jrn.* Sept. 1, '66, 559) vgl. auch Ah-r-r: ah that! ach daß (doch)!

Ähä', I. *interj.* (Ausruf triumphirender Freude, vgl. Ah) aha! ha! ha! II. *s.* das Aha (Öffnung in einer Gartenumfriedigung, s. d. ü. Haha).

Ā'hăb, *s. Bibl.* König in Israel.

Ahaulger, *s.* der Hornhecht *(Esox belŏne* L.).

Ąhăsūē'rụs, *s. Bibl.* Ahasverus (Beiname mehrerer med. u. pers. Könige).

Ā'hăz, *s. Bibl.* Ahas, König in Juda.

Ąhĕad', *adv.* (früher on-head, vgl. A-) *Mar.* 1) *a)* vorn vor dem Schiffe; — of us, vor uns; a sail —! *(Irving,* Sk. 7) ein Segel vor uns! (uns *Dat.)*; whales again —! *(Oxon,* Iceland 41), wiederum Wallfische vor uns! *b)* (überh.) vorn, weiter vorn; 2) *a)* vor das Schiff; [a heavy fog] rendered it impossible for us to see far — *(Irving,* Sk. 7), ... weit vor uns *(Acc.)* zu sehen; *b)* weiter vor, vorwärts, voraus; the wind is —, der Wind ist entgegen, widrig; to run — of one's reckoning, sich im Besteck geirrt haben, mit dem Besteck zurück sein.

† **Ąheīght'** [ạhīt'], *adv.* (gleichs. on height, vgl. A-; oft wie A-high u. a. auch getrennt: a height) 1) auf die Höhe, hinauf; look up — *(Sh.* K. Lear 4, 6), blicke die Höhe hinauf! (vgl. Aloft); 2) in der Höhe, oben. [stens).

Ąhĕm', *interj.* hm! (Bezeichnung des Hu-

† **Ąhīgh'** [ạhī'], *adv.* (gleichs. on high [vgl. A- u. *H-ll.* wegen altengl. Beispiele], daher die Lesart der Fol. Ausg. v. 1623: o'high, obwohl die späteren meist a high schreiben) bei *Sh.* Rich. III 4, 4: one heav'd a-high, to be hurl'd down below, eine die hoch erhoben wurde, um tief gestürzt zu werden. [des Ahitob.

Ąhĭm'ĕlĕçh, *s.* (hebr.) Ahimelech, Sohn

Ahint', *prep. & adv. provinc.* (nordengl. u. schott.) hinter; hinten (Behind).

Ahith'ophĕl, *s.* Ahitophel, (abtrünniger) Rath David's (auch Achitophel).

Ahi'tub, Priester zu Saul's Zeit; A. kommt, wie Aminadab u. a. alttestamentl. Namen, oft bei den Puritanern als Vorname vor.

Ahŏi'! *interj. (Kingsley,* Herew. 2, 2; 3; 224 &c.) hei! heda! holla! s. Ahoy.

A-hōld', *adv. (Sh.* Temp. 1, 1; u. ü.) dicht beim Winde; lay her —, —! legt das Schiff hart an den Wind! Hr. Bolton Corney *(Dyce,* Shksp. Gloss.) vermuthet mit vieler Wahrscheinlichkeit, daß a-hold, was nur durch diese Stelle belegt zu sein scheint und sich weder bei *Falconer,* noch sonst findet, eigentl. a-hull sein solle und citirt aus einem mit *Shksp* fast gleichzeitigen Werke, *Smith's* Sea-Grammar 1627, p. 40: "If the storm grow so great that she [the ship] cannot bear it, then hull; which is to bear no sail."

A-hörse', **A-hörse'bäck**, *adv.* (vgl. A-) *coll. (Smollet,* H. Clinker 339) zu Pferde.

Ahou'āi, **Ahō'vāi**, *s. Bot.* der gemeine Schellenbaum, Ahovaibaum *(Cerbĕra ahovai* L.).

Ahŏy', *interj. Mar.* holla! all hands —! Alles aufs Verdeck! Überall! überall! (vgl. Hoay, Hoy, Holla, &c.).

Ah'rimăn, *s.* (pers.) Ahriman, das böse Princip in der Religion des Zoroaster (Ggs. Oromasdes). [Hall.

Ahŭll', *adv. Mar.* vor Top und Takel, vgl.

Ahŭng'ry, **A-hŭng'ered**, *adj.* (vgl. A- u. An-hungered) hungrig.

A'i, *s. Zool.* der Aï, das (americ.) Faulthier *(Bradypūs tridactylus* L.).

Ai'blins, *adv.* (schott.) s. Ablins.

To Aid, *v. tr.* (Einem) helfen, beistehen, (Einen) unterstützen; aided to this by the fact that ... *(Miss Kav.* Seven Years, &c. 2, 63), hierin durch die Thatsache unterstützt, daß ....

A. **Aid**, *s.* 1) die Hülfe, der Beistand; to come to one's —, Einem zu Hülfe kommen; we are well through it [the fever] at last ... with the young doctor from Paris to our — *(Miss Yonge,* The Trial 2, 210), ... mit dem jungen Doctor aus P. als Beistand; to give, grant od. lend — to one, Einem Hülfe leisten, gewähren, angedeihen lassen; in — of ..., zur Unterstützung *(with Gen.)*; 2) die Zubuße, außerordentliche Steuer, *pl.* die Hülfsgelder; royal —, die dem Könige bewilligten Zölle, Steuern, Abgaben ꝛc.; court of aids, (in Frankreich) das Accisamt, die Accisekammer; das Steuer-Collegium; 3) *a)* der Gehülfe, die Gehülfin; *b) Mil.* für *Aide-de-camp,* w. s.; 4) *Man.* die Hülfe (gew. im *pl.*); — of the tongue, der Zungenschlag, das Schnalzen; 5) *(Comm.,* u. ü.) der Handelsgehülfe, (— consignee) Commissionär ꝛc.

B. **Aid**, *s. provinc.* 1) *(Staff.)* die von der senkrechten Richtung abfallende Erzader; 2) *(Shropsh.) a)* die Wasserfurche (auf Feldern); *b)* die Flußstrecke *(H-ll.).*

Ai'dance, *s. (Sh.* 2 Hen. VI 3, 2, w. ü.) die Hülfe, der Beistand. [hülflich, hülfreich.

Ai'dant, *adj. (Sh.* K. Lear 4, 4, w. ü.) be-

Aid-dĕ-camp [kŏng, *Sm., &c.*], *s.* (seit mehr als 150 Jahren übl. Schreibart, welche aber der eigentlich franz. *Aide-de-Camp [pl. Aides-de-Camp]* zu weichen beginnt) *Mil.* der Adjutant eines Generals; *Aide major* (frz.), der Regiments-Adjutant —

Ai'dĕnn, *s. (E. A. Poe* nach *Wb.)* w. ü. Versuch einer die arab. Ausspr. des Wortes Eden (Eden) wiedergebenden englischen Form.

Ai'der, *s.* 1) der Helfer, Gehülfe; 2) der Anhänger; *Law,* (oft mit abettor verbunden) der Helfershelfer. [hülflos, verlassen.

Aid'less, *adj (Sh.* Coriol. 2, 2; w. ü.)

Aidō'neūs, *s.* (gr. der Unsichtbare) Aïdoneus, Pluto (Gott der Unterwelt — *Bulwer,* Lost Tales, &c. 85).

† **Aie** [ā], *s. (pl.* airen, *Chaucer, &c.)* das Ei.

† **Ai'ery**, *s.* s. Aerie.

Ai'glet, *s.* s. Aiglet.

Ai'gre, I. *adj.* †, scharf, sauer (Eager); II. *s.* die Meeresflut, s. Eager.

Ai'gret, frz. *Aigrette', s.* s. Egret.

† **Aiguë-marīne'**, *s.* der Aquamarin; Beryll (Edelstein).

Ai'gŭlet, (frz.) *Aiguillette', s.* der Senkel, die Goldquaste, s. Aglet.

Aik, *s.* (nordengl. u. schott.) die Eiche.

Aikrâw', *s.* (volksth.) die Warzenflechte *(Lichen scrobiculatus* L.).

To Ail, *v. tr.* Schmerzen verursachen, wehe thun; meist unpersönl. something ails (seltner persönl. he ails something), es fehlt ihm etwas; stets mit unbestimmtem Subject: something, nothing, &c. ails me, nie a fever, &c. ails me: what ails you? was fehlt Ihnen? nothing ails me od. I ail nothing, mir fehlt nichts; what ails your eye? was haben Sie am Auge? what ails the man that he laughs without reason? *(Johns.),* was ficht ihn an, daß er ohne Grund lacht? what ails you to beat me? was ficht Sie an, mich zu schlagen? warum schlagen Sie mich? what can — him at the little fellow? *(W. Scott,* Abbot 16), was kann ihm an dem kleinen Kerl nicht recht sein?

A. **Ail**, *s. (Pope,* w. ü.) das Leiden ꝛc. s. Ailment. [(Avel, Awn, &c.).

B. **Ail**, *s. provinc. (Ess.)* die Achel, Granne

C. **Ail**, *provinc. (Linc., &c.) vulg.* für I'll.

Ail'cy, **Ail'cie**, **Ail'se**, **Ail'sie**, *s.* (nordengl. u. schott.) Vrklnrgsf. für Alice, Elschen (vgl. Ailse).

† **Aile**, *s.* s. Aisle.

Ai'lie, *s.* s. Alison.

Ai'ling, *p. a.* unpäßlich, kränkelnd; she is ever —, ihr fehlt immer etwas.

Ail'ment, *s.* das Leiden, Weh, die Unpäßlichkeit, Krankheit, die Unruhe, der Schmerz, Kummer.

To Aim, *v.* I. *intr.* 1) (mit at, nach *[with Dat.]* or auf *[with Acc.]) lit. & fig.* zielen; he aims at the target, er zielt nach der od. auf die Scheibe; *fig. a)* seine Absicht (auf etwas *[Acc.]*) richten, (danach) streben, trachten; the end | to which all men do — *(Spenser,* ungew. für at ...), das Ziel, nach welchem alle Menschen streben; the point at which he aims, das Ziel seines Strebens; a man aims at distinction *(Wb.),* es strebt Jemand nach Auszeichnung; he aims to be rich, er trachtet danach, reich zu werden; *b)* (mit Worten ꝛc.) zielen, hindeuten, anspielen (auf etwas *[Acc.]*); I was aimed at, man zielte auf mich, es galt mir; *c)* (im Sinne von zielen und treffen, vgl. unser Erzielen und Aim, *s.* 3) auf (etwas *[Acc.]*) kommen, (etwas) errathen, vermuthen; they — at it *(Sh.* Haml. 4, 5); do it so cunningly, | that my discovery be not aimed at (Two Gentl. 3, 1), macht es so geschickt, daß meine Enthüllung nicht vermuthet od. geahnt wird; yet still went on, which way he could not — *(Fairf.* bei *N.),* ... wohin, konnte er nicht errathen; II. *tr.* 1) (ein Geschoß) richten (at, nach), mit ... zielen; 2) *fig.* nach ... trachten; call thyself sister, sweet, for I — thee *(Sh.* Com. of Err. 3, 2), ... denn nach dir ist mein Streben.

Aim, *s.* 1) die Richtung (eines Geschosses ꝛc.); das Ziel; 2) *T.* das Korn (an Schießgewehren); das Absehen, die Perle (an der Armbrust); to take —, zielen, aufs Korn nehmen; 3) *fig. a)* der Zweck, Punct, das Ziel; *b)* die Absicht, das Vorhaben; end and —, Zweck und Ziel; to take one's — well, *fig.* seine Maßregeln gut nehmen; to cry —, (von den Umstehenden: den Bogenschützen durch Zurufe) ermuntern, unterstützen (vgl. *N. & Gifford* zu Massinger 2, 28); *(Sh.* K. John 2, 1:) it ill beseems this presence to cry — | to these ill-tuned repetitions, Schl.: schlecht ziemt es diesem Kreise, Beifall rufen | zum Mißlaut solcher Wiederholungen; to these violent proceedings all my neighbours shall cry — (Merry Wives 3, 2), zu diesem durchgreifenden Verfahren soll die Nachbarschaft Beifall rufen (Schl.); daher auch zwei Scenen vor der letztgenannten (2, 3) nach einer sinnreichen Vermuthung (vgl. *N.* unter Aim) st. des unverständlichen cry'd game, der Wirth zum Caius: thou shalt woo her: cry —! ... said I well? ... spende mir Beifall! habe ich nicht gut gesprochen? nach Anderen cried I —? etwa: hab' ich dich wacker unterstützt? to give —, (eigentl. [versch von to cry —] ausrufen, wie nahe od. weit vom Ziele der Bogenschuß getroffen hat, dann überh.) das Ziel anzeigen, anweisen; (Einen) anleiten (Two Gentl. 5, 4 *[Julia], &c.,* vgl. *N.);* to miss one's —, seinen Zweck verfehlen; I am quite out of my —, ich weiß nicht mehr woran ich bin, ich bin ganz außer Fassung; 3) †, die Vermuthung, Muthmaßung; it is impossible, by —, to tell it *(Spenser* bei *Johns.),* ... nach bloßer Muthmaßung; what you would work me to, I have some — *(Sh.* Jul. Cæs. 1, 2), wohin ihr gern mich brächtet, ahn' ich wohl.

† **Aim'crier**, *s.* der Ermuthiger, Aufmunterer (vgl. d. v. W.).

Ai'mer, *s.* der Zieler; *fig.* der auf etwas hindeutet; der Fingerzeig.

Aim'frŏntlet, *s. Gunn.* das Richtkorn, Richtvisir (an den Kopffriesen der Kanone).

Aim'less, *adj.* (—ly, *adv.)* ziellos.

Aim'sight, *s. T.* das Korn (an Gewehren).

Ain, *adj.* (nordengl. u. schott.) eigen, für Own.

Aince, **Ain'ein**, **Ains**, **Ainst**, **Anes** (A'nis, A'nys), **Ance**, *adv.* (nordengl. u. schott.) einmal ꝛc., engl. Once.

Ain't, **An't**, *coll.* Abkrzg für is not, am not, are not, auch has od. have not: — it? ist es nicht so? nicht wahr? glad? — I just? *(Miss Yonge,* Countess Kate 104), [ob ich] froh [bin]? (na) und wie! *(or* [na] und ob!)

Air [âr], *adj. & adv.* († &) *provinc.* 1) früh (Early); 2) zuvor, vorher (Ere). [(Heir).

A. **Air** [âr], († &) *provinc s.* der Erbe

B. **Air** [âr], *s.* (vom frz. air) I. (urspr. lat. aer, die Luft) 1) die Luft (in allen Beziehungen; so auch von Gasen:) fixed —, fixe Luft; foul —, verdorbene Luft; inflammable —, entzündliche Luft; castle in the —, *fig.* das Luftschloß; who builds his hope in — of your fair looks *(Sh.* Rich. III 3, 4), wer seine Hoffnung auf die leichte Luft deines [d. h. der menschlichen Gnade] günstigen Aussehns (od. deines Lächelns) baut; 2) der leichte Luftzug, Wind, das Lüftchen; on the morning of the first of August we had light airs and calms *(John Ross,* Voyage, &c.), ... leichte Brisen; gentle airs, sanfte Lüfte; 3) (open —) die freie Luft, Atmosphäre ꝛc.; morning —, evening —, Morgenluft, Abendluft; to take the —, an die Luft gehen; einen Spaziergang, eine Spazierfahrt machen; to take — and exercise, sich *(Dat.)* in freier Luft Bewegung machen, ins Freie od. spazieren gehen; 4) *fig.* die (freie) Öffentlichkeit (vgl. To Air, 4): to take —, in die Öffentlichkeit dringen od. kommen, ruchbar werden; our design has taken —, unser Plan ist bekannt geworden, verrathen; to give — to, äußern; you gave it — before me *(Dryden),* du ließest es vor mir verlauten; he would not make any fuss that might bring the thing out into the — *(Macdon.* Annals 1, 121), er wollte nicht viel Aufhebens machen, was die Sache in die Öffentlichkeit bringen konnte.

II. (in dieser u. der III. Bdtg nach Diez u. A. nicht von aër) 1) *a)* die Miene, das Ansehen, Aussehen, Äußere, *pl.* die Züge; a noble —, ein edles Ansehen od. Äußere, edler Anstand; — and mien, Anstand und Miene; auch

im pl. (bes. im übeln Sinne): haughty airs (Rich. Clar. 3, 398), hochmüthiges Aussehen, stolze Miene; b) das angenommene, gezwungene Aussehen, Betragen, Benehmen, der Ton; das gezierte Wesen; to give one's self (od. to take od. assume) airs, eine vornehme Miene annehmen, sich spreizen, aufblähen, dünkelhaft auftreten; don't give yourself any airs, setzen Sie sich nicht aufs hohe Pferd, machen Sie sich nicht zu breit! c) T. der Gang eines zugerittenen Pferdes; die naturgemäße Haltung eines Pferdes.

III. die Arie (ital. aria), das Lied; die Sangweise, Melodie; der Gesang; soft airs, sanfte Töne.

To Air [âr], v. I. tr. (eine Sache [Acc.]) der Wirkung der Luft (bes. auch dem Luftzuge) aussetzen: 1) an die freie Luft bringen, (with Dat.) frische Luft geben, (ein Zimmer ꝛc.) lüften; auswittern; to — beds, clothes, Betten, Kleider lüften; to — a room, ein Zimmer auslüften; 2) bes. auch: der Wirkung warmer Luft aussetzen: a) (einer Stube ꝛc.) die (in Folge des engl. Klimas nicht seltene) Feuchtigkeit benehmen, (aus)trocknen; to — hides, Tann. Häute zum Trocknen ausbreiten; to — beds, Betten sonnen, coll. sömmern; to — linen, the sheets, &c., Wäsche, das Bettzeug ꝛc. (beim Feuer) trocknen (wärmen); you had better — his room with a fire (Macleod, Old Lieut. 170), es wird gut sein, wenn Sie seine Stube auswärmen; they served to — them, at the least as long as they could pay for fire-wood (Byron 5, 329), [die Gäste] trugen dazu bei, die Zimmer auszuwärmen ...; b) coll. am Feuer wärmen; to — drink (liquors), Getränke verschlagen lassen; 3) durch die (freie) Luft erfrischen, zuw. abkühlen; to — a horse, ein Pferd ausreiten; bes. to — one's self, sich der Luft aussetzen, an die frische Luft gehen, die frische Luft genießen, Luft schöpfen; thy sea-marge, steril, and rocky-hard, | where thou thyself dost — (Sh. Temp. 4, 1), das dürre und felsenreiche Seegestade „wo | du frischer Luft genießest", so genauer Wiel. u. Esch., als Schl. und (buchstäblich folgend) Bodenstedt: die Küsten, die sich felsig-dürr erheben, wo du dich sonnst; were you but riding forth to — yourself | such parting were too petty (Cymb. 1, 2), ritt'st du nur zum Spazieren aus, der Abschied | wäre zu dürftig doch (Schl.); as I was here airing myself on the tops of the mountains (Add. bei Johns.), als ich hier auf den Spitzen der Berge die frische Luft genoß; a footman was airing himself under the shadow of the porch (Miss Braddon, H. Dunbar 2, 83), ein Diener genoß die frische Luft unter dem Schatten der Vorhalle; the worthy lady airing herself ... on the top step (Dickens, Our Mut. Friend 2, 157), die würdige Dame genoß die frische Luft auf der obersten Treppenstufe; 4) (vgl. Air, s. 4, die [freie] Öffentlichkeit, im Ggs. zu der gleichs. der freien Luft entzogenen Verborgenheit) a) an die freie Luft, d. h. ans Tageslicht, zum Vorschein bringen, zur Schau tragen od. geben; I beg but leave to — this jewel (Sh. Cymb. 2, 4), erlaubt mir blos dies Kleinod vorzuzeigen (Esch.; Schl.: laßt mich dies Kleinod nur enthüllen; Gildem.: laßt mich nur dies Juwel ans Licht ziehn); b) (vgl. To Sport, tr. 4) absichtlich sehen lassen (um damit zu glänzen ꝛc.), mit ... coquettiren; airing a snowy hand and signet gem (Tennyson 2, 185), indem er eine schneeweiße Hand und einen Siegelring sehen ließ, ausstreckte ꝛc. (vgl. waving a white hand airily, Bradd. Sir Jasper's Tenant 2, 218); auch fig.: I'll turn you out [aus der Krankenstube] the instant you — your delicacy of feeling (A. Thomas, W. Goring 273), ... den Augenblick wo du dein Feingefühl zum Vorschein bringst; acceptable opportunities of airing their affability (Mrs. Gore, Two Arist. 1, 255), annehmbare Gelegenheiten sich mit ihrer Leutseligkeit sehen zu lassen; don't be airing your unorthodox sentiments here (A. Thomas, W. Goring 1, 7), bringen Sie Ihre regelwidrigen Empfindungen hier nicht an den Markt, kramen Sie ... nicht aus ꝛc.; she had aired and exercised (vgl. B. Air, s. 3) her tact (A. Thomas, On Guard 1, 130), sie hatte ihren Tact in Bewegung gesetzt, spielen und walten lassen.

II. intr. 1) (vgl. tr. 2 a) auslüften, an der Luft trocknen; suspended on a rail, hung shirts, &c. airing in preparation for the pilgrimage (Tautph. Quits 2, 113), ... hingen zum Trocknen an der Luft; 2) (vgl. tr. 3) die Luft genießen; the infant was airing in the sunshine (Mrs. Gore, Heckington 170), das kleine Kind genoß die frische Luft im Sonnenschein.

Air-, in comp. —bag, s. 1) Bot. der Fruchtbalg, die Balgkapsel; 2) Ichth. wie —bladder, w. s.; —balloon, s. der Luftballon, s. d. ü. Balloon; —balloonist, s. (w. ü.) der Luftfahrer; —bed, s. das Luftbett, Luftkissen; —bladder, s. die Luftblase (bes. Ichth. = Schwimmblase); —blown, p. a. von der Luft, dem Winde geweht, getragen; —born, p. a. poet. luftgeboren, aus Luft gebildet; phantastisch; —borne, p. a. luftgetragen; —box, s. Steam-eng. der Luftbehälter; —braving, p. a. (Sh. 1 Hen. VI 4, 2) sturmtrotzend; —bred, p. a. lufterzeugt, luftgenährt; —bubble, s. die Luftblase; —bucket, s. der Luftpumpenkolben; —built, p. a. in die Luft gebaut, eingebildet, luftig; the —built castle (Pope bei Johns.), —castle (Irving, Sk. 117; auch [nach Str.] Bulwer), * für castle in the air, das Luftschloß; —cane, s. die Windbüchse in Form eines Spazierstockes; —case, —casing (of the chimney of a steam-engine), s. der Luftmantel; —cask, s. Min. das Windfaß; —cell, s. die Luftzelle, das luftführende Gefäß (bei Pflanzen u. Thieren, vgl. —sac); —chamber, s. 1) (of a machine) der Windraum, Windkasten, die Windkammer (Beil-Franke); 2) wie —cell; —chest, s. (Schm.) der Luftbehälter (Tolh.); —cock, s. T. der Lufthahn; —colour, s. die Luftfarbe, das Himmelblau; —compartment, s. Metall. die Windmaschine (Tolh.); —condenser, s. Steam-eng. der Luft-Verdichter, s. Condenser; —cushion, s. das Luftkissen; —drain, s. die Luftabzugsröhre, das Luftloch (Airing-hole); —drawn, p. a. (Sh. Macb. 3, 4) in die Luft gemalt, luftig, eingebildet (so nach fast allen engl. Auslegern und Wbb.), auch Schl.: dies ist der luft'ge Dolch; und trotzdem, daß sich dies auf das unmittelbar vorhergehende the very painting of your fear stützen läßt, hat doch die schon von Wiel.-Esch. angenommene Auslegung des air-drawn dagger als „der in der Luft (gleichs. von Geisterhand) gezückte Dolch" (genau so Bodenstedt; auch schon H. Voß: „der luftgezückte Dolch") viel Bestechendes; —dried, p. a. an der Luft getrocknet, lufttrocken; —dried brick, der Luftziegel; —dried malt, das Luftmalz.

† **Aire** [âr], s. das (Falken-)Nest ꝛc. s. Aerie.

Air'-embraced [âr'embrāst], p. a. (Sandys bei Todd) von der Luft umarmt, umgeben.

† **Ai'ren**, pl. v. Aie, w. s.

Ai'rer, s. der (etwas) lüftet, trocknet ꝛc.

Air-, in comp. —escape, s. T. Vorrichtung, um Luft aus Wasserröhren abzuführen, das Luftloch (Craig); —exhauster, s. (—trap) der Luftzieher, Luftfang (Tolh.).

Air'ey [â'rĭ], s. das (Falken-)Nest, der Horst, s. Aerie.

Air-, in comp. —flue, s. der Luftcanal, Luftfang; die Luft(heizungs)röhre; —formed, p. a. aus Luft gebildet; —furnace, s. (Smelt.; auch wind-furnace) der Zugofen, Flammofen; —grass, s. Bot. die Schmiele, der Schmelen (Aira L.; auch Hair-grass); —grating, s. das Luftgitter, vergitterte Luftloch (einer Thüre); —gun, s. die Windbüchse (auch wind-gun); —head, s. Min. die Wetterstrecke (Hartm.); —holder, s. der Luftbehälter; —hole, s. 1) das Luftloch, Chem. das Zugloch (auch in Glass-w.), Register; das Warmloch (zum Ausströmen der Hitze); (in a furnace, furnace-flue, draft-hole) die Zugröhre (eines Schmelzofens), Luftröhre, Windpfeife, Seigerpfeife, das Zugloch, Saugeloch, die Anzucht (Tolh., &c.); to make the —holes, Pott. die Luftlöcher machen; 2) (blow-hole) die Guß-Blase (Worc.).

Air'ified, p. a. (vgl. -fied; coll., Trial 1, 57: von einem Musikstück) luftig, windig, ohne gediegenen Inhalt.

Air'ily, adv. v. Airy.

Ai'riness, s. 1) die Luftigkeit; 2) fig. a) das luftige, leichte, ätherische Wesen, die (anmuthige) Leichtigkeit; b) die Lebhaftigkeit, Munterkeit, Lustigkeit; c) das leichtfertige, ungezwungene, frivole Wesen, die luftige Ungebundenheit, der Leichtsinn, die Leichtfertigkeit, Flatterhaftigkeit ꝛc. vgl. Airy.

Ai'ring, p. s. 1) das Lüften, die Lüftung ꝛc. s. To Air; 2) die Erfrischung an freier Luft, die Erholung in frischer (freier) Luft, der Spaziergang, (auch gleich ride:) die Spazierfahrt, der Spazierritt (zum Genuß der freien Luft); to take an —, frische Luft schöpfen, spazieren gehen, fahren, reiten; to give an —, an die Luft bringen, ausführen, spazieren führen; ausfahren, (Addison auch von einer Schifffahrt) eine Erholungsfahrt machen lassen, spazieren fahren, (ein Pferd) ausreiten; when Sarah goes out for her a-s (Mrs. Oliphant, Mortimers 1, 28), wenn Sarah ihre Spazierfahrten macht od. (zu ihrer Erholung) ausfährt.

Ai'ring-, in comp. —ground, s. der Platz od. (freie Hof-)Raum (eines Gefängnisses ꝛc.) zum Spazierengehen; —hole, s. das Luftloch, Zugloch; —machine, s. die Windmaschine (auch Air-machine).

Air-, in comp. —jacket, s. die Schwimmjacke; —lamp, s. die Lüftungslampe, (Tolh.) Lampe mit Luftzug (nach Buch. bes. die Döbereiner'sche Lampe).

Air'les, s. s. Arles.

Air'less, adj. (Sh. Jul. Cæs. 1, 3) luftlos, dumpfig (vom Gefängniß).

Air'-level, s. Geod. die Nivellirwage, der Wasserpaß mit der Luftblase.

Air'ling, s. (Ben Jons., w. ü.) eine junge leichtsinnige Person, der Flüchtling, Windbeutel, coll. Luftikus.

Air-, in comp. —machine, s. (bes. Min.; Weale) die Windmaschine, Wettermaschine (bes. zum Hervorbringen eines Luft- oder Wetterwechsels in den Gruben); —mattress, s. die Luftmatratze.

Airms, s. pl. nordengl. für Arms.

Airn, s. († u.) schott. für Iron.

Air-, in comp. —pillow, s. das Luftkissen; —pipe, s. T. die Luftröhre, das Luftrohr (bes. zur Abführung verdorbener Luft); Min. die Wetterlutte, Windpfeife; die Saugröhre, Röhre bei Gebläsmaschinen; —piston, s. Phys. das Luftpiston; —plant, s. Bot. (zu den Orchideen gehörende) Pflanzen, welche oft Monate lang ohne Erde und Wasser bestehen (vgl. Aerides): —poise, s. Phys. die Luftwage (Manometer); —pressure engine, s. die Luftdruckmaschine; —-pump, s. Phys. & Steam-eng. die Luftpumpe; —pump bucket, s. der hohle Klappenkolben; —pump connecting-rod, s. die Luftpumpen-(Bleuel-)Stange; (an Dampfm.:) —pump cross-bar, s. das Luftpumpenkolbenkreuz; —-pump cylinder, s. der Cylinder der Luftpumpe; —pump (piston-)rod, s. die Luftpumpen(kolben)stange; —regulator, s. Steam-eng. der Luftregulator; —sacs, s. pl. Nat. luftführende Gefäße im Vogelkörper (vgl. —cell): —-shaft, s. Min. der Luftschacht, Wetterschacht, die Wetterlutte; —space, s. Mech. der Luftraum;

—spring, *s. Mech.* die Luftfeder; —stirring, *p. a. poet.* luftbewegend. [shire.

Àir'-stōne, *s.* eine Art Wetzstein aus Air-

Àir'-stōve, *s.* der Luftwärmofen.

Àirt, *s.* (schott., auch Ărt, Ărth, Àirth, vgl. altengl. ord(e) und unser Ort in der ldschftl. Bdtg: Ecke, Viertel u. quarter) die (Himmels=)Gegend; der Strich; die Richtung, Seite (*An.* Last of the Cav. 2, 84, &c.). — To Àirt (Ărt, Ērt), *v. tr.* 1) richten, anweisen; 2) to — out, ausfindig machen, aufstöbern. — Àir'tle, s. Arty.

Àir*th*, *adj.* (schott.) furchtsam, befürchtend.

Àir-, *in comp.* —thermometer, *s.* das Luftthermometer; —threads, *s. pl.* Sommerfäden, Sommerweben (*coll.* der alten Weiber Sommer, gossamer); —threatening, *p. a. poet.* die Luft bedrohend, dem Äther dräuend, himmelhoch (von Baumwipfeln); —tight, *adj.* luftdicht; —tightness, *s.* die Luftdichtigkeit; —tint, *s. Paint.* die Lufttinte, der Luftfarbenton; —trap, *s.* der Luftfang, Luftabzugs=Vorrichtung; —trough, *s. Metall.* der Luftkasten (*Tolh.*); —trunk, *s.* (in Gefängnissen od. Orten, wo Ausdünstung vieler Menschen stattfindet) das Lüftungsrohr, Luftrohr, Vorrichtung zur Luftreinigung; —tube, *s. Sm.* die Luftröhre; —valve, *s. T.* die Luftklappe, das Luftventil (sich nach innen öffnende Sicherheitsventil an Dampfkesseln); —vessel, *s.* 1) der Luftbehälter; (an Feuerspritzen &c.) der Windkessel; 2) *Nat.* das Luftgefäß, die Luftzelle, Luftröhre, vgl. —cell.

A. Àì'ry, *s.* (*Shksp., Massinger, &c.*) s. Aerie.

B. Àì'ry, *adj.* 1) luftig (*Milt.* dafür Aery, w. s.); 2) die Luft betreffend, in der Luft befindlich, Luft=; — ghost (*Dryd.*), — spirit (*Sh.* MNDr. 3, 1), der Luftgeist; — devil (K. John 3, 2), der Luftteufel, böse Luftgeist, Luftdämon; — toys (*Shksp.* von den Elfen), s. Toys; — region (Rom. & Jul. 2, 2), *s.* die Luftgegend, Luftschicht; — charm (Temp. 5, 1), der Luftzauber (Esch. u. A. der luftige Zauber); 3) *a)* hoch in der Luft; himmelhoch; *b)* luftig, zugig, windig; 4) *a)* aus Luft bestehend od. gebildet; the ... — parts of bodies (*Bacon* bei *Johns.*), die luftigen (d. h. gasartigen) Bestandtheile von Körpern; else would I tear the cave where Echo lies, | and make her — tongue more hoarse than mine (*Sh.* Rom. & Jul. 2, 2), ... ich würde ihre luftige Zunge (od. Stimme) heiserer machen als meine [so laut u. oft würde ich sie zwingen Romeo's Namen zu wiederholen]; Bodenstedt's seltsame Übers. „erzne Stimme" schwächt das Bild unnöthig ab; *b)* leicht od. dünn wie Luft, luftgleich, (*Thom.* —-flying) flüchtig wie Luft; — light, s. Aery; 5) *fig.* aus bloßer Luft bestehend, luftig, daher windig, nichtig, eitel (von Worten [*Sh.* Rich. III 4, 4], Drohungen [*Milt.* bei *Johns.*] &c.); — notions, — schemes, leere Begriffe, nichtige Phantasien, Luftschlösser; 6) *fig. a)* leicht, flüchtig, locker, schwebend, flatternd; he pulls out his purse, ... holding it airily and uncompressed (*Sterne*, Sent. J. 13), nicht fest und krampfhaft wie der Geizhals, sondern wie der heitere Menschenfreund, der leicht hingibt; (von leichter und flüchtiger Bewegung) the widow made a coquettish little curtsey, the airiest gesture (*Lever*, Sir Jasp. 2, 151); waving a white hand airily, with that — wave of his delicate hand (*eb.* 2, 218, 219); [he] assented with a graceful shrug of his shoulders and an — flutter of his hands (*eb.* 2, 156); the — gait of Malpas (*Ainsw.* Clitheroe 2, 144); next there came by Lord Palmerston, with his umbrella on his shoulder, walking airily arm-in-arm with Lord John Russell (*Kingsley*, Ravenshoe 1, 319), gleichs. in der Luft tänzelnd; fine — goer (*Melville*, Digby Grand 99), von einem Pferde; I will get up, and take a little — walk of my own (*Collins*, Wom. in white 1, 254), einen kleinen flüchtigen Spaziergang nach meiner Art; (auch von a. Dingen:) this — equipage (*Miss Braddon*, Lady's Mile 2, 69), dieser leichtgebaute, federleichte Wagen; standing out against the bright verdure and richly-foliaged trees of the park, the new white mansion looked — and inviting (*Mrs. Gore*, Heckington 2, 95): in drab trousers and a loose, — coat (*An.*), in einem weiten, luftigen (Alltags=)Rocke (im Ggs. zu einem eng anschließenden feinen Anzug); the Baronet trifled with his — biscuit and sipped his goblet, &c. (*Lever*, Sir Jasp. 148); [we went back] loaded with — little parcels, &c. (*eb.* 2, 19); *b)* leicht, lebhaft; in gehobener Stimmung; ungezwungen, gewandt, ungenirt; aufgeräumt, munter, lustig, froh, heiter; he looked quite gay and — (*Kavanagh*, Beatr. 1, 275), er sah ganz lustig und gehoben aus; his — gaiety jarred upon Cecil (*Miss Braddon*, Lady's Mile 2, 115); the — Goodchild clapped Mr. Idle on the shoulder (Nov. & T. 6, 269); she [die Camilla der Miss Burney] is a light, —, poor and imprudent, but gentle girl (*Kavanagh*, Engl. Women, &c. 86); making — remarks (*Chamb. Journ.* Dec. '66, 3); if Addison had left heroic couplets to Pope, and blank verse to Rowe, and had employed himself in writing — and spirited songs, his reputation as a poet would have stood far higher than it now does (*Mac.* Ess. 5, 105); (von zwei lustigen Gesellen:) Lord Charles went about, uttering the most atrocious, revolutionary sentiments, in an —, agreeable sort of way, and Austin went with him, and laughed at him (*H. Kingsley*, A. Elliot 138); Ludwig grew up a gallant, —, brisk young King (*Carlyle*, Fred. 1, 274); [Wolfgang Wilhelm] an — gentleman, well out of his teens, but, I doubt, not of wisdom sufficient (*eb.* 2, 29); she rose to her feet, smiling airily (*An.* John Halifax 1, 272), [die Wahnsinnige] lächelte ungezwungen, verständnißinnig; *c)* (selten ohne Beimischung eines leisen od. auch stärkeren Tadels) *aa)* leicht, nicht tief eingehend, nur die Spitzen berührend; oberflächlich; some volumes, written in that light — manner with which Frenchmen can handle the heaviest subjects (*Lever*, Sir Jasp. 2, 219); *bb)* (bes. von Stimmungen, welche im Ggs. stehen zu den äußeren Umständen, die eigentl. eine ernstere Auffassung erheischen) leicht, ungezwungen (bes. von einem nur äußerlich angenommenen Scheine des Gleichmuths), leichten Sinnes, etwas leicht nehmend, gleichmüthig, sorglos, unbekümmert, ohne sich aus der Fassung bringen zu lassen, unbeirrt, kaltblütig; gleichgültig, leichtfertig, leichtsinnig, flüchtig, flatterhaft, frivol, schnippisch; lebhaft, übermüthig; he that is merry and — at shore, when he sees a sad tempest on the sea, or dances when God thunders from heaven, &c. (*Bp. Taylor* bei *Johns.*); "I wish to heaven I were a beggar in the streets, instead of the wretched slave I am!" [cried the widow passionately]. "Then go and be a beggar in the streets," replied Mr. H. in his airiest manner (*Lever*, Sir Jasp. 2, 159), auf seine leichteste, ungezwungenste Art; "I think, sir," said Mortimer, breaking the awkward silence with his — self-possession, [man erwartet nämlich eigentl. einen leidenschaftlichen Ausbruch] "that you did me the honor [so Orig.] to mention my name" (*Dick.* Our Mut. Friend 1, 133); the wretched object being much embarrassed by holding what remained of his hat, E. airily tossed it to the door, &c. (*eb.* 3, 182), ohne viel Federlesens, Aufhebens, ohne weitere Umstände; treating the subject in this — manner (*Collins*, Armadale 2, 173), auf diese leichte, spaßhafte Art, so obenhin; Mr. Rugg in a light — way replied in the affirmative (*Dickens*, Little Dorrit 4, 126), auf eine leichte Art, ohne sich stören zu lassen; the one [von zwei Dienern] hard, dry, ungainly, and attired in an old-fashioned livery, the other easy, —, foppish, and quite as smart as his master (*Ainsw.* Lord Mayor 2, 262), ... leicht, gewandt, ...; "ah! You are a terrible fellow," returned Gowan, airily (*Dickens*, Little Dorrit 2, 136), lebhaft &c.; Mrs. Lammle, laughing airily (*Dickens*, Our Mut. Friend 2, 71), ..., welche, ohne sich irre machen zu lassen, hell auflachte; Lucy was not one of these [welche ernst und verstört aussahen]; she came down with little Albinia in her arms, and began to talk rather airily (*Miss Yonge*, Step-Mother 2, 106), ... leichthin, obenhin, ungenirt, gleichs. in angenommener Ungezwungenheit, mit erzwungener Lebhaftigkeit, als ob nichts vorgefallen wäre.

Àiṣe, *s. Bot.* das Flachskraut, Filzkraut (*Cuscūta* L.). [Stoppeln.

Àish, *s.* (*provinc., Hamp.* nach *Grose*) die

Àisle [īl], *s. Archit.* der Flügel eines Chores, der Chorgang, die Gallerie, zuweilen das Seitenschiff.

Àisled [īld], *p. a.* (vgl. —ed) mit Flügeln, Chorgängen (zuw. mit Seitenschiffen) versehen.

A. Āit, (Eight) *s.* die (mit Weiden bewachsene) Flußinsel, der Werder; *Edgew.:* Aislet.

B. Āit, *s.* schott. für Oat (Hafer) &c.

Āitch'bōne (Āche'bōne, Nātch'bōne), *s.* der Rumpfknochen, s. Edgebone.

Āī'thęr, *adv., &c. provinc.* für Either (entweder &c.), w. s.

Āitīŏl'ogy (Ētīŏl'ogy), s. Etiology.

Āizō'on [*Loudon, Worc.;* āzō'on, *Craig, Nutt.;* āzŏon', *Wb., O.*], *s.* (gr., das Immerlebende) *Bot.* das Aizoon (Pflanzengattung).

Ā'ja, *s.* (ital., vgl. Aya, span.) die Erzieherin (Ā'jō, der Erzieher) in vornehmen Familien, Hofmeisterin.

Ajär', (s. A-) *adj.* halb offen, klaffend (von einer Thüre); to set —, halb öffnen; *fig.* (das Herz) klaffen od. bersten machen (*Byron*, Don Juan 2, 14).

Āj'ava [*Craig* u. A. ajā'va], Āj'owän, s. [Ajwan.

Ā'jax, *s.* Ajax, griech. Held (gr. Aias) vor Troja.

A-jee', auch Agee', *adv.* (von A- [w. s.] & To Jee, [auf die Seite] wenden) (schott.) 1) schief, auf der Seite, (nach Transitiven) auf die Seite; they cocked their hats agee (*Anon.* Last of the Cavaliers 2, 182), sie setzten ihre Hüte schief, auf die Seite; 2) angelehnt (ajar); unless the back yett be agee (*Burns*), wenn nicht das Hinterthor angelehnt ist; 3) *fig.* to gang —, schief gehen, scheitern (von Plänen &c.); his brain is —, er ist verwirrt, nicht recht bei Sinnen. [(Pflanzengattung, Günsel).

Ajū'ga [*Wb., Craig, Nutt.*], *s. Bot.* die Ajūga

Āj'ūtage [*B., Johns., Wb., Buch., Craig, Nutt.*], *s.* (frz.) *T.* die Ansatzröhre (eines Springbrunnens &c.).

Ajūt'ment, *s.* (*Marryat*, P. Simple nach B.) freie Bildung, vgl. To Jut, &c.) die Herausragung, der Vorsprung.

Āj'wän, *s. Bot.* Adschwan, ostind. Pflanze (*Ligusticum ajwan*), deren Samen (— seed), vielfach im Handel (*Faulkner*), ein wirksames Blähungen zertheilendes Mittel, auch als Bestandtheil des curry dienen.

Āk, Āke, Akăn'thcōne, s. Ac....

To Āke, *v.*, Āke, *s.* s. Ache.

Akĕm'bo (*Rich.* Clar. 3, 190), gew. Akimbo (aus a kene bowe, altengl. = on [vgl. A-] od. in keen bow, im spitzen Winkel, vgl. Citat aus Beryn [the host set his hond in kenebowe] bei *Wedgwood*, welcher trotz dieses deutlichen Fingerzeigs sich in wunderlichen Etymologien ergeht) *adv.* (in spitzem Winkel) eingestemmt (vom Arme); planting himself before Van Winkle, with one arm akimbo, the other resting on his cane (*Irving*, Sk. 39), ... den einen Arm eingestemmt ....

Ā'ker, s. f. Acre. [vulg. pron. a-kimbo.

A-kĭm'bō, f. Akembo; Grose: A-kimbaw,

Ạkĭn', (vgl. A-) adj. (nur attributiv gebraucht) verwandt (auch fig.), befreundet.

† Ạknōwe' [ạnō'], adv. (vgl. A-) auf die Kniee, auf den Knieen (H-ll.).

Ākọrn, f. Acorn.

Ala., Abkrzg für Alabama.

Ā'lạ, s. (lat., pl. ā'lǣ) Bot., &c. der Flügel; Anat., &c. das sich seitwärts ausbreitende Organ, der (Nasen-, Lungen- 2c.) Flügel.

Ălạbä'mạ, s. Alabama, einer der V. St. von NAm. [funkels.

Ălạbăn'dīne, s. eine Benennung des Kar-

Ăl'ạbăstẹr, I. s. der Alabaster; II. adj. alabastern; —glass, das Alabasterglas, Milchglas, Beinglas.

Ălạbăs'trịạn, adj. (w. ü.) alabastern.

Alabas'trum, s. (lat., pl. ălạbăs'trạ) die Alabastervase. [Alas-a-day, w. f.

Ạlăck', interj. ach! o weh! alack-a-day, wie

† Ạlăc'rịọus, I. adj. (—ly, adv.) munter, lebhaft, freudig, mit Freuden; II. —nẹss, s. f. Alacrity. [Heiterkeit, Freudigkeit.

Ạlăc'rịty, s. die Munterkeit, Lebhaftigkeit,

Ạlăd'dịn, s. Aladin (arab. M-n. für Ala Eddin); bes. bekannt Aladin und seine Zauberlampe aus 1001 Nacht.

Ạlăd'ịnĭst, s. Moh. Rel. der Aladinist, Anhänger des (Freidenkers) Aladin.

A'læ [ā'lē], lat. pl. von Ala, w. f.

Ăl'ạlīte, s. Miner. der Alalit, Diopsit.

Ălạmī'rẹ, (ital.) s. das A-la-mi-re (die vorletzte Note in Guido Aretino's Tonleiter (vgl. Aretinian syllables).

Alamode', (frz.) I. adv. nach der Mode, modisch; — beef, Cook. bœuf à la mode; II. s. ein dünner, schwarzer Taffet. — Ălạmọdăl'ịty, s. (w. ü.) die Modehaftigkeit.

† Ălạmōrt', (frz. à la mort, auf den Tod) adjectivisch, auf den Tod liegend, halb todt; to heal the sick, to chear the — (Fanshaw [17. Jh.] bei N.), ... die schon halb Todten aufzumuntern; gew. fig. (u. durch Umdeutung der ersten Silbe: all-amort, w. f.) (zum Tode) betrübt, tieftrauernd.

Ăl'ạn, s. 1) Alanus (M-n.); 2) (od. Ăl'ạnd, &c.) eine Art Windspiel, Windhund.

Ạlănd', (vgl. A-) adv. (Drayt. bei H-ll., Sidn., Dryd. — veraltend) am (od. zu) Lande, ans Land.

Ạlāne', adj. (schott.) allein (alone).

Alanerlie, adv. f. Allanerly.

Ạlăn'tẹm (Ạlăn'tụm), adv. provinc. (nordengl.) in der Ferne. [Dahlin.

Ạlăn'tịne, s. Chem. das Alantin, Inulin,

Ā'lạr, adj. die Flügel (vgl. Ala) betr., Flügel ...; flügelartig; Bot. achsel- od. gabelständig.

† To Ạlärġe', v. tr. 1) vergrößern; 2) (Chauc.) reichlich ertheilen, verleihen.

Ăl'ạrĭck, s. Alrich, Elrich (M-n.).

Ạlärm', (vom frz. Alarme) s. 1) der Alarm; Waffenruf; das Aufgebot; to beat an —, to strike the —, Lärm schlagen; to sound (an) —, Lärm blasen; 2) (überh.) das Lärmgeschrei, der Lärm; — of fire, der Feuerlärm; 3) Fenc. der Appell; 4) Horol. der Wecker (in einer Uhr); 5) der Tumult, Aufruhr; der Schreck; die Unruhe, Verwirrung, Verlegenheit, Bestürzung, Bewegung; to give —, Lärm machen, Unruhe erregen; to spread —, Lärm verbreiten, beunruhigen; to take (the) —, unruhig werden, in Angst gerathen; aufgeregt werden, rege werden; Feuer fangen.

To Ạlärm', v. tr. 1) alarmiren, (durch Lärmblasen, Trommelschlag 2c.) zu den Waffen rufen; 2) fig. in Aufruhr, Schrecken, Bestürzung versetzen, plötzlich oder gewaltsam erschrecken, aufschrecken, beunruhigen, in Bewegung bringen, verwirren; a-ed at ..., bestürzt, beunruhigt über ....

Ạlärm'-, in comp. —bell, s. die Alarmglocke, Sturmglocke; —clock, s. die Weckuhr, Weckeruhr, der Wecker; —drum, s. die Lärmtrommel; —gun, s. die Lärmkanone.

Ạlär'mịst, s. mod. der Lärmmacher, Lärmblaser; einer, der die öffentliche Stimmung ohne Noth beunruhigt, Angsterreger, Unglücksprophet.

Ạlärm'-, in comp. —post, s. Mil. der Alarmplatz, Lärmplatz, Sammelplatz; —rattle, s. die Lärmknarre; —watch, s. die Weckeruhr.

Ạlär'ụm [P., Ja.; ạlăr'ụm, F., Sm., Cool., Nutt., Storm.; ạlā'rụm, Wb., Worc., Kn., Craig], s. (eine, bes. bei den alten Dramatikern häufige Zerdehnung von Alarm; auch bei Shksp. [bei dem das Zeitwort To Alarm gar nicht vorkommt] häufiger als Alarm) 1) (w. ü.) der Alarm 2c. f. Alarm; 2) der Wecker, f. Alarm, 4.

To Ạlär'ụm, v. tr. durch Lärm und Getöse zu den Waffen rufen; fig. aufschrecken (Sh. Macb. 2, 1) 2c. vgl. To Alarm.

Ạlär'ụm-bĕll, s. (Sh. Macb. 2, 3; 5, 5) wie Alarm-bell, w. f.

Ā'lạry [Craig, ăl'ạrị, Wb., Worc., Cool., Nutt., Storm.], adj. flügelartig, flügelförmig, vgl. Alar.

Ạlȧs', interj. ach! leider! o weh! — for shame, o pfui! — a (the) day (auch alas-a-day)! ach! unglücklicher Tag! — the while (Chauc. Cant. T., &c.) o Unglückszeit, o Unglück! —, that we should have to say it (Mrs. Wood, Lady Adel. 2, 148), ach, daß wir es sagen müssen! leider müssen wir es sagen.

Ạlăs'tọr, s. (gr. der „Nichtvergessende") Alastor (die rächende Gottheit).

Ălạtạmahā' [ăltạ—], s. Fluß u. Stadt im Staate Georgien (NAm.). [Kurzem.

† Ạlāte', adv. (vgl. A-) neulich, jüngst, vor

Ā'lāte [fast wie ā'lẹt], Ā'lātẹd, adj. 1) Bot. geflügelt; 2) flügelartig (ausgebreitet).

A lat'ere, (lat.) von der Seite (des Papstes, in Bezug auf Gesandte aus besonderen Veranlassungen).

Ăl'ạtērn, Ălạtēr'nụs, s. der Alaternenbaum, die Steinlinde (Rhamnus alaternus L.).

Ālā'tịọn, s. (nach dem Frz.) die Flügelbildung, Flügelstellung (der Insecten).

Ạlāy', f. Allay.

Ălb, s. 1) (od. Ăl'bạ, Ălbe) a) die Alba, das Meßhemd, Chorhemd; b) albs, od. albweek, die Osterwoche; 2) eine türkische Münze, f. Asper; 3) (älp) die Alp, Bergtrift, Bergweide; 4) alba (ein hochschottisches od. gaelisches Wort), die Bergkette.

Ăl'bạcōre, s. die große Makrele (Bonito).

Ăl'bạn [veraltend ȧl'dạn], s. Albanus (M-n.).

Ălbā'nịạ, s. Albanien.

Ălbā'nịạn, I. adj. albanisch; II. s. der Albanier, die Albanierin. [P-n.

Ȧl'bạns, St., s. St. Albans, engl. Orts- u.

Ȧl'bạny [seltener ăl'—], s. engl. Orts- u. P-n. [schiffsvogel (Diomedēa exŭlans L.).

Ăl'bạtrŏss, s. Ornith. der Albatroß, Kriegs-

Ȧlbē', Ȧlbēē', Ȧlbē'ĭt, conj. (für all be it, vgl. All, in alterthümelnder Weise noch jetzt nicht selten, namentl.*) obgleich, obschon, wiewohl; albe his drowsy den was next (Spens.), obwohl seine Schlummerhöhle in nächster Nähe war; Shylock, albeit I neither lend nor borrow (Sh. Merch. of Ven. 1, 3), Shylock, obgleich ich weder leihe noch borge; albeit against my conscience (Sh. Rich. III 3, 7), obwohl es gegen mein Gewissen ist; one, whose subdu'd eyes, | albeit unused to the melting mood, drop tears, &c. (Oth. 5, 2), ..., deß überwundnes Auge, | sonst nicht gewöhnt zu schmelzen, Thränen nun vergießt (Schl.); albeit he [Victor Hugo] was a peer under Louis Philippe (Gentl. Mag. Oct. '70, 523), wennschon ...; albeit he [Napoleon] had announced the second empire to be peace (eb. 534), obschon 2c.

Ăl'bēmärl, s. die Marmorpfirsiche.

Ăl'bēmärle [als Ortsname in den V. St.: ălbēmärle'], s. engl. Eigenname.

Ălbĕrġe', s. die Herzpfirsiche, Saffranpfirsiche, Frühpfirsiche.

Ăl'bẹrĭck, s. Alberich (M-n.).

Ălbĕr'nụs, s. Albernus, Albornoz, eine Art levantischer Camelot (sonst ziegenhärener Mantel der Malteserritter), vgl. Bernouse.

Ăl'bẹrt, s. Albrecht, Albert (M-n.).

Ălbĕs'cẹnt, adj. weiß oder weißlich werdend, weißlich.

Ăl'bịcōre, (Davors bei Todd) f. Albacore.

† Ălbịfịcā'tịọn, s. das Weißmachen.

Ălbịġĕn'sēṣ, s. pl. (lat., sing. Ălbịġĕn'sịs) die Albigenser (christl. Secte des 12. Jh.s, f. g. von Albigeois [lat. Ălbịġō'sịŭm] in der Provence). [Mineral.

Ăl'bịn, s. der Albin (ein zeolithartiges

Ăl'bịn, s. f. Albyn.

Ăl'bịnịṣm [Wb., Craig, Cool., Nutt., Storm.; ạlbī'nịṣm, Brande], Ălbī'nọịṣm [Wb., Cool., Nutt.], s. der Albin(o)ismus, Kakerlakismus.

Ăl'bịnn, s. f. Albyn.

Ălbī'nō [Wb., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Storm.; ạlbō'nō, Kn., &c.], s. der Albino, Kakerlak.

Ăl'bịọn, s. 1) (celt., f. v. w. Bergland) Albion (älterer Name Britanniens); — metal, T. Blei mit Zinn überzogen. [(Feldspaths).

Ăl'bīte, s. Miner. der Albit (Abart des

† Ăl'blạst, s. f. Arbalest.

Albugin'ea [ălbūġĭn'ēạ], s. (lat. a. tunica, d. i. die weiße Haut) Med. die Albuginea, feste, sehnige, weiße Haut, die verschiedene Organe des Körpers einkapselt. — Ălbūġĭn'ēọus, Ạlbū'ġịnọus, adj. weißlich, eiweißähnlich, aus weißen Fasern gebildet; — humour, Anat. die wässerige Feuchtigkeit des Auges.

Albu'go, (lat., pl. ạlbū'ġĭnōṣ) s. Med. 1) (a. ŏc'ulī) das Weiße im Auge; 2) die Verdunkelung der Hornhaut.

Al'bum, (lat. das Weiße) s. 1) (a. ŏc'ulī) das Weiße im Auge; 2) (pl. ăl'bŭms) das Album (Stammbuch 2c.).

Ălbū'mēạn, adj. (Ch. Lamb nach Worc.) ein Album betreffend, Album-.

Albu'men, s. (lat.) das Eiweiß. — Ạlbū'mịnāte, s. Chem. das Albuminat (chem. Verbindung mit Eiweißstoff); — of copper, of lead, &c., das Kupfer-, Blei- 2c. Albuminat; — soda, das Natronalbuminat. — To Ạlbū'mịnīṣe, v. tr. mit Eiweiß schwängern. — Ạlbū'mịnŏīd, adj. (Lewes) eiweißartig. — Ạlbūmịnōse', adj. eiweißartig, albuminös. — Ạlbū'mịnọus, adj. das Eiweiß betreffend, Eiweiß-; eiweißhaltig.

Ạlbū'rịn, Ăl'bụrn, f. Auburn.

Ălbụrn, s. 1) Ichth. der Ukelei, Weißfisch (Cyprīnus alburnus L.); 2) (lat. Albur'num) s. Bot. der Splint.

Ạlbŭr'nọus, adj. Bot. den Splint betreffend, Splint.... [Silbermünze).

Ăl'bụs, s. der Weißpfennig (kl. deutsche

Ăl'byn, s. (auch Albinn) alter celt. Name Britanniens, bes. Schottlands („hohes od. Bergland"): high Albyn's dusky hills (Byron 4, 107); Albin's craggy shore (drs. Occ. Pieces, To Florence 1809). [(Alca L.).

Al'ca, s. Ornith. der Alk, Papageitaucher

Ăl'cạhĕst, Ălcạhĕs'tịc, f. Alk....

Ălcā'ịc, s. Pros. adj. alcaïsch, alkäisch, den Alcäus (lat. Alcæ'us, gr. Alkaîos), altgr. Lyriker aus Mytilene betreffend; — verse (auch blos —, s.), der alcäische (von dem Genannten erfundene) Vers.

Ạlcāld', span. Alcal'de, s. (aus dem arab. al Kadi) die obrigkeitliche Person, der (Stadt- 2c.) Richter. [Alk....

Ăl'cạlī, Ăl'cạlīne, To Ạlcăl'ịṣāte, f.

Ạlcăn'nạ, s. Bot. 1) (vgl. Henna) die morgenländische Alkanna, unbewehrte Lawsonie

(*Lawsonia inermis* L.); 2) dyer's —, die färbende Ochsenzunge (*Anchūsa* [Tausch, *alcanna*] *tinctoria* L.); — leaves, Alkannablätter; — oil, das Alkannaöl, Cyprusöl; — root (*Radix alkannæ*), die gepulverte, färbende Wurzel der Alkanna.

Ălcarrä'za, *s.* (arab.) Alcarraza (Trinkgefäß aus porösem Thon), der Kühlkrug.

Ălcazăr', *s.* Schloß im maur. Stile.

Ălce [äls], *s.* Else (zsgz. Form für Alice).

Alce'do, *s.* (lat.) *Ornith.* der Eisvogel.

Alchĕm'ic(al), *adj.* (*adv.* **—cally**) alchemisch.— **Ălchemis'tic(al)**, *adj.* alchemistisch. — **Ăl'chemy**, *s.* die Alchemie. — **Ăl'chemist**, *s.* der Alchemist.

Ăl'chorăn, *s.* s. Alkoran.

Alchym'ic(al), **Ălchymis'tical**, *adj.* **a-cally**, *adv.*), **Ăl'chymist**, *s.* veraltend (für Alchemic, &c.), alchymisch, alchymistisch 2c. — **To Ăl'chymise**, *v. tr.* (*Lovelace* bei *Todd*) (veraltend) auf alchymischem Wege (into ..., in [*with Acc.*]) verwandeln. — **Ăl'chymy** [ăl'kimi], *s.* 1) die Alchymie, hohe Scheidekunst, Goldmacherkunst; 2) (ehemals) eine Metall-Composition (bes. zu Küchengeräthschaften); put to their mouths the sounding — (*Milt.*), [sic] setzten an ihren Mund das tönende Metall.

Alcī'nē, *s.* s. Alsine.

Ălcibī'adēs, *s.* Alcibiades (lat. Form des gr. Mannsnamens Alkibiádes).

Ăl'cicorn, *adj.* mit einem Elennshorn versehen, elennshornartig.

Alcī'dēs, *s.* (lat. Form) der Alcide (Beiname des Hercules als Enkel des Al'ceus).

Alcmā'nian, *adj.* alemanisch, den Alc'man (gr.: Alkmān) betreffend; — verse, der alcmanische (dactylische, vom Dichter Alcman erfundene) Vers. [Westindiens).

Ăl'cō, *s.* der Alco (Hund der Ureinwohner

Ăl'cohŏl, *s.* 1) *Chem* der Alcohol, höchst rectificirte Weingeist; 2) das subtile (feinste) Pulver. — **Ăl'coholate**, *s.* das Alcoholat.

Ălcohŏl'ic, *adj.* alcoholisch, spiritusartig; — drinks, alcoholische, geistige Getränke; in a state of — stupefaction, in einem Zustande der Betäubung durch Alcohol (Genuß geistigen Getränkes); a-cally excited, durch Alcohol (geistiges Getränk) aufgeregt.

Ălcohŏlisā'tion, *s.* die Alcoholisation, Alcoholisirung: 1) *Chem.* die völlige Entwässerung (des Weingeistes), Rectificirung; 2) das Verwandeln in das subtilste Pulver.

To Ăl'coholise [*Johns., W., P., F., Ja., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.*; ălkō'holīse, *Sh., St. J.*], **To Ălcolīse'**, *Bail.*, **To Alcahol'ize** [*Dyche*], *v. tr.* 1) alcoholisiren, rectificiren; zum reinsten Weingeiste läutern; 2) in das subtilste Pulver verwandeln.

Ălcoholŏm'ĕter, Ălcoholīm'ĕter, Ălcohŏl'mĕter, *s. T.* der Alcoholometer (frz. *Alcoomètre*).

Ălcohŏlomĕt'rical, Ălcoholmĕt'rical, *adj.* alcoholometrisch.

Ăl'corăn, *s.* s. Alkoran.

Alcove' [*Dyche, B., Sh., N., W., P., St. J., F., Ent., Ja., Kn., Sm., Reid, Cool.* (welcher auch ăl'— gelten läßt), *Storm.*; ăl'kōv, *Johns., Craig*; ăl'kōv od. ălkōv', *Wb., Nutt., Don.*], *s.* 1) der Alkoven; das (bes. als Schlafraum benutzte) Nebengemach; 2) die Nische (in einem Schlafzimmer, einer Bibliothek 2c.); 3) die Laube (in Lustgärten), Grotte. [cyon.

Ăl'cyon, *s.* *Ornith.* der Eisvogel, s. Hal-

Ălcyŏn'ic, *adj.* alcyonisch, korkschwammartig. — **Ălcyŏn'ĭform**, *adj.* korkschwammförmig. — **Ăl'cyonīte**, *s. Bot.* der Alcyonit, fossile Seekork (*Alcyonium* L.).

Ăld'borough [—ro], *s.* engl. Ortsn.

Ăl'debarăn [*O.*; mit arab. Accent: ăldebarăn', *Maund.*; ăldĕb'arăn, *P. Cyc., Craig* (der letztere auch ăl'—); ăldĕbā'ran, *B., Crabb, Wb., Kn., Buch., Nutt.*], *s.* (arab.: Ochsenauge) Aldebaran, Stern 1. Größe im rechten Auge des Stiers.

Ăl'dĕhyde, *s. Chem.* das Aldehyd.

Ăldĕhy̆d'ic, *adj. Chem.* aldehydhaltig, Aldehyd ....

† **Ăl'der**, wie das flg. W. durch Einschiebung eines d (od. th in der Nebenform Alther) aus Aller, Alre, *Gen. pl.* von All, in zahlreichen, leider längst veralteten Zssgn, mit derselben Freiheit, wie das deutsche Aller ... verwendet (sogar vor dem Comparativ: alderleefer [1690], vor Allen lieber, liebenswürdiger), vgl. die älteren Formen, Aller-furst (first of all), allermost (most of all) bei *H-ll.*, noch älter jedoch altherfirste, althermost, &c., dann alderfirst, aldermost (13. Jh.: alremest), alderbest (13. Jh.: altherbest), alderformest, alderhighest, alderlast, alderlest (least of all), alderlowest, aldertruest, alderwerst (worst), alderwisist (13. Jh.: alrehecst [highest], alrenecst, alrewrste [worst]) &c. eb. u. *Coleridge* Gloss. Ind.; auch bei *Shksp.* (2 Hen. VI 1, 1) findet sich noch eine dieser Bildungen: alderliefest, allerliebst, d. h. vor Allen geliebt, hochgeliebt (with you, mine alderliefest sovereign), keine dagegen in der engl. Bibelübrstzg (*alderlevist*, Tr. & Cr. 3, 240 bei *Boucher*, *alre levest*, *Layamon*).

Ăl'der (durch Einschiebung eines wohllautlichen d aus aller, w. s.), *s. Bot.* die Erle, Eller, (—tree) der Erlenbaum (*Betŭla alnus* L.): —bed (—-plot), der Erlenwald.

Ăl'derman, *s.* (*pl.* aldermen) der Rathsherr, Rathmann, Älteste (*provinc.* Altherr); — of a ward, der Quartiermeister, Viertelsmeister; —'s robe, der Flügelmantel; seit Jahrhunderten wirft der Volkswitz bes. den Londoner aldermen Prunkliebe, Vornehmthuerei (to walk an —'s pace, gravitätisch, mit spanischen Schritten einhergehen; an aldermanlike pace, *Skelton* bei *Todd*), bes. aber Neigung zum Wohlleben vor, daher häufige Anspielungen auf fette Schmausereien (turkeys, turtles, &c.) der aldermen (the noblest turbot that ever made the glory of an aldermanic feast, *Miss Braddon*, Dunbar 2, 95; aldermanic [also bes. feiste] bullocks, Househ. Words 34, 272), ihre dicken Gestalten (full-fed heroes, *Pope*; a turtle-fed —, *W. Irving*, Sk. 97; any —'s thumb-ring, *Sh.* 1 Hen. IV 2, 4; die ganze Feenkönigin ist in shape no bigger than an agate-stone on the forefinger of an —, Rom. & Jul. 1, 4; daher die slang-bedeutungen des Wortes: *a*) der dicke Nußknacker; *b*) [an — hung in chains] der gebratene [mit Würstchen garnirte] Puter; the chief butler, a very important and respectable personage, with an aldermanic expansion of the abdominal region, &c.).

Ălderman'ic, *adj.* (halbkomische Bildung) einen alderman betreffend, Aldermans..., rathsherrlich 2c. vgl. d. v. W.

Ălderman'ity, *s.* nach *Todd* nur an 2 von ihm cit. Stellen des *Ben Jonson*: 1) (Staple of News A. III) das Wesen, die Sitten eines Alderman, die Rathsherrlichkeit; 2) das Alderman-Collegium, die Rathsherrnschaft.

Ăl'dermanlīke, Ăl'dermanly, *adj.* (auch als *adv.*) gleich einem Alderman, rathsherrlich 2c. s. Aldermanic; gravitätisch, stattlich, gemessen.

† **Ăl'dermanry**, *s.* 1) der Ältesten-Vorstand, das Rathscollegium; 2) das Rathsherrnamt; der Rathsherrnstand.

Ăl'dern, *adj.* von Erlenholz, erlen, ellern.

Ăl'dernēy, *s.* engl. Canal-Insel.

Ăl'dershŏtt, Ăl'dersholt [—shot], *s.* befestigtes Lager in Hampshire (Engl.).

Ăld'gāte, *s. Comm. slang*, a draft on the pump at —, ein falscher, vom Bezogenen nicht angenommener Wechsel.

Ăl'dīne [*Wb., Craig, Worc.*; ăldin, *Sm., Cool., Nutt.*], *adj.* aldinisch, auf den gelehrten Drucker Aldus Manutius (Manuzio) bezüglich, dessen Classiker-Ausgaben (Venedig, 16. Jh.) berühmt waren.

Ăl'dred, *s.* durch Einschiebung des d (vgl. Alder) aus Alred (Alured) entstanden.

Ăld'ridge, *s.* engl. P-n.

Āle, *s.* 1) das Ale, nur wenig gehopfte Bier; Weizenbier, süße Bier; medicated —, das Kräuterbier; 2) ein ländliches Fest, wobei hauptsächlich Bier getrunken wird, wie bei uns, landschftl. und fast nur in Zssgn, wie whitsun-ale, das Pfingstbier, bride-ale, church-ale, clerk-ale, lamb-ale, leet-ale, &c.

To Āle, *v. tr.* mit Bier bewirthen (nur vorausgesetztes Zeitwort zu der scherzhaften Bildung aled, z. B. [the neighbouring poor] are to be "beefed and aled" all the morning, *Mrs. Gore*, Heckington 1, 131).

A-lēa', *adv.* (vgl. A-; = on lea) auf der Aue, Wiese; autumn's — (*Ath.* Sept. 7, '72, 296), der Herbst ist auf den Auen.

Alēak', *adv.* (vgl. A-) in leckem Zustande; leck (*Hale* nach *Worc.*, *Burney's* gute Ausgabe des *Falc.* hat nur to spring a leak, vgl. To Spring); to spring —, leck werden.

Ā'lĕatŏry, *adj. Law*, aleatorisch, vom (Glücks-)Zufall abhängig; — contract, der Glücksvertrag.

Āle'-, *in comp.* —bench, *s.* die Bierbank; —berry, *s.* das Warmbier, Eierbier; —brewer, *s.* der Alebrauer, Bierbrauer.

Ăl'ec, *s.* s. Aleck. [(H.).

Ālĕcampāne', *s. coll.* eine Art Zuckerwerk

† **Ā'lĕcie**, *s.* der Bierwahn, die Biertrunkenheit (spaßhafte Bildung *Lyly's* [s. *Nares*, Gl.]: [eine soeben erzählte Handlungsweise] is flat lunasie, or alecie). [Alex.

Ăl'eck, *s.* (schott.) Abkrzg v. Alexander:

Āle'-, *in comp.* conner, *s.* zunächst der Aufseher über das Biermaß, Bieraufseher, Bierprober, Bierkieser, amtlich bestellter Aufseher von Brauereien und Bäckereien, welcher darüber zu wachen hatte, daß nur unverfälschtes, unverdorbenes sowie nach Maß od. Gewicht richtiges Bier und Brot verkauft wurde (in England überh., nicht blos in London, wie bereits *N.* nachweist); —cost, (—coast) *s. Bot.* der Rainfarn, die Frauenmünze (*Tanacētum balsamīta* L., als Hopfensurrogat gebr., daher der Name, auch Costmary, w. s.).

Ălĕc'tō, *s. Gr. Myth.* Alecto, eine der 3 Erinnyen. [rische Stein (Cockstone).

Ălectō'ria, *s.* (bei den Alten) der alecto-

Ălĕc'toridæ, *s. pl.* die Alectoriden, hühnerartigen Vögel.

Ălĕctryŏm'achy, Ălĕctorŏm'achy, *s.* (bei den Alten) das Hahnfechten.

Ălĕc'tryomăncy, Ălĕc'toromăncy, *s.* (bei den Alten) Alectryomantie (Wahrsagung aus dem Schrei od. Fressen heiliger Hähne).

Āle'-drāper, *s.* der Bierwirth (kom. Bildung nach Linen-draper, Beleg [1597] bei *H-ll.*).

Alee', (gleichs. on lee, vgl. A-) *adv. Mar.* dem Winde gegenüber, unter dem Winde, im Lee; hard —! halt dicht beim Winde!

Āle'-fĕd, *p. a.* biergenährt.

† **Ăl'ĕgar**, *s.* der Ale-Essig, Bieressig.

† **Ăl'ĕger** [*Sm.*], *adj.* munter, aufgeräumt, lustig, vergnügt.

† **To Alĕgge', To Alĕge'** [alĕdzh'], *v. tr.* 1) erleichtern, verringern, lindern, besänftigen (To Alleviate); 2) angeben, behaupten (To Alledge).

Āle'-, *in comp.* —hoof, *s. Bot.* der Erdepheu, die Gunderrebe (*Glechōma hederacĕa* L.); —house, *s.* das Bierhaus, die Schenke; —house impost, das Zapfengeld, vgl. —silver; —house keeper, der Bierwirth, Schenkwirth; —inspired, *p. a.* bierbegeistert; —knight, *s. joc.* (u. ä.) der Bierbruder, Zechbruder.

Ālĕmăn'nịc, I. *adj.* alemannisch, die Alemannen (Ālĕmăn'nī) betr.; II. *s.* das Alemannische.

Ạlĕm'bịc, *s. Chem.* der Brennkolben, Destillirkolben, die Branntweinblase.

Ạlĕm'brŏth, *s.* (frühere *Chem.*) das Alembroth (ch al d.: Salz der Weisheit), Verbindung von Quecksilbersublimat u. Salmiak.

Āle'mĕaṣụre [—mĕzhụr], *s.* das Biermaß.

Ạlĕngth', *adv.* (vgl. A-) († *&*) *vulg.* der Länge nach; langhin.

Ālĕp'ịdōte, *s.* der schuppenlose Fisch.

Āle'-pōle, Āle'pōst, *s.* 1) der Bierpfahl (als Wirthshauszeichen), das Bierzeichen; 2) irrthüml. für May-pole, der Maienbaum.

Ālĕ'rịọn, *s.* f. Allerion.

Ạlĕrt', I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) wachsam; to be upon the —, auf seiner Hut sein; 2) munter, lebhaft, flink; lustig; II. —ness, *s.* 1) die Wachsamkeit, Umsicht; 2) die Munterkeit, Lebhaftigkeit, das flinke Wesen; die Lustigkeit.

Ālĕsăn'dẹrṣ, *s.* f. Alexanders.

Āle'-, *in comp.* —shot, *s.* die Bierzeche; —silver, *s.* die Trankfteuer (eine Abgabe an den Lord Mayor von London); —stake, *s.* *(Chauc., &c.)* der Bierpfahl, f. —pole. [falke.

A. † **Ā'lẹt,** *s.* (frz. alète) der Rebhühner-
B. **Ạlĕt'** (gew. **Ạlĕtte'**), *s. Archit.* der Nebenpfeiler.

Āle'tāstẹr, *s.* der Bierprober, Bierkieser, Aufseher über Bier und Brot, wie —conner.

Ạleū'rọmăncy, *s.* (gr.) die Aleuromantie, Wahrsagung aus dem (Opfer-) Mehl.

Ạleū'tịạn [ạlū'shịạn], **Ạleū'tạn, Ạleū'tịc,** *adj.* aleutisch (auf die Aleuten, Inseln im Behringsmeere, bezüglich).

Āle'văt, *s.* der Gährbottich, Braubottich.

† **Ạlĕv'en,** *num. adj.* elf (für Eleven).

† **Ạlew̃'** [ạlū'], *s.* *(Spens.)* das laute Geschrei, der Ausruf (Halloo).

Āle'-, *in comp.* —washed, *(Sh.* Hen. V 3, 6) in Bier getaucht oder gewaschen; —washed wits, Schl. biergetränkte Köpfe, Gildem. bierfeuchte Gehirne; —wife, 1) die Bierwirthin; 2) (nach *Wb.* eigtl. Aloof) ein american. Fisch aus dem Häringsgeschlechte *(Clupēa serrāta).*

Ălẹxăn'dẹr *[Sh., W., St. J., Ja., Sm., Reid, Craig, Cool., Don., Storm.;* ălex—, *Wb., Kn., Nutt.],* *s.* (lat. Form des gr. Aléxandros) Alexander (M-n.); —'s foot, *s. Bot.* der Bertram, das Speichelkraut *(Anthĕmis pyrēthrum* L.).

Ălẹxăn'dẹrṣ, *s. Bot.* das Smyrnenkraut, die Brustwurzel *(Smyrnium* L.).

Ălẹxăn'drạ, *s.* (gr.) Alexandra (F-n.).

Ălẹxăn'drịạ [nur wenige Autoritäten (wie *Carr)* bequemen sich zu der (natürlich beim Lesen altclassischer Texte anerkannten) Ausspr. ălẹxandrī'ạ, sondern betonen (in Bezug auf den F-n. und den Namen der neueren Stadt ohne Ausnahme) auf der drittletzten], *s.* (gr.) 1) Alexandria (F-n.); 2) Alexandria, Seestadt in Unterägypten; —-wood, *s.* eine Art feines, zur Kunsttischlerei gebrauchtes Holz.

Ălẹxăn'drịạn, *adj.* alexandrinisch, auf Alexander od. Alexandrien bezüglich.

Ălẹxăn'drịne, I. *adj.* alexandrinisch, auf den alexandrinischen Vers bezüglich; II. *s.* der alexandrinische Vers, Alexandriner; die engl. Alexandriner sind gereimte Verse aus 6 jambischen Füßen mit einer Cäsur in der Mitte, welche aber nicht, wie die deutschen und frz., paarweise männlich und weiblich reimen; bekannt ist *Pope's,* bes. seit *Johns.* oft angeführtes Citat (Essay on Crit.): [a needless Alexandrine ends the song,] that, like a wounded snake, drags its slow length along.

Ălẹxăn'drīte, *s. Miner.* der Alexandrit (Art Chrysoberyll).

Ạlĕx'ịạ [ạlĕk'shịạ, *W., Sm.* (der letztere nur mit Widerstreben gegen den von ihm als corruption bezeichneten Zischlaut); *Kn.* u. A.: ạlĕk'sịạ], *s.* Alexia (F-n., eigentl. *fem.* zu Ạlĕx'ịụs [—k'shị—], lat., gr. Aléxios).

Ạlĕxịphär'mịc, I. od. (mehr dem Ursprung gemäß) **Ạlĕxịphär'mạcạl,** *adj.* als Gegengift (gr. ạlĕxịphär'mạkọn) dienend; II. *s.* das Alexipharmacon, Mittel gegen Gift, Gegengift.

Ạlĕxĭp'pọs, *s. mod.* (*i. e.* horse-helper) eine Maschine zum Aufrichten gestürzter Pferde.

Ạlĕxịtĕr'ịc, I. (—cạl) *adj.* 1) dem Gifte widerstehend, giftabtreibend; 2) das Fieber vertreibend; II. *s.* das Hülfs- und Rettungsmittel, besonders gegen Gift.

Ălf, *s.* Abkrzg (mit Verkleinerungsendung Alfy) v. Alfred, Alf, Alfchen.

Alfandi'ga, *s.* (port.) 1) das Pack- und Zollhaus in Lissabon; 2) die Zollabgabe von aus- und eingehenden Waaren.

Ăl'frĕd, *s.* Alfred (engl. Vorname). — **Ạlfrĕd'ịạn,** *adj.* alfredisch, auf Alfred (bes. den Großen) bezüglich.

Al'ga, (lat., *pl.* ăl'ḡæ) *s. Bot.* die Alge, das Seegras.

Ăl'gạrĭthm(ọs), *s.* (arab.) der Algarithmos, Anleitung zur Kenntniß und Anwendung der arab. Ziffern; die Rechenkunst (Algorism).

Ălgạrō'bạ, *s. Bot.* der Algaroba- od. Johannisbrotbaum *(Carob-tree).* [rothpulver.

Ăl'gạrŏt, Ăl'gạrŏth, *s. Chem.* das Alga-

Ăl'gātes, Ăl'gāte, Ăl'gāit(s), Â'gāte(s), († u.) schott. in alle Wege *(Chauc.* all gates), auf alle Weise, auf jeden Fall, allerdings.

Ălgạzĕl', *s.* die Gazelle *(Antilŏpe gazella* L.).

Ăl'ḡĕbrạ, *s. Math.* die Algebra, Buchstabenrechenkunst.

Ălḡĕbrā'ịc(al), *adj.* (—cally, *adv.*) algebraisch; — curve, die algebraische krumme Linie (im Gegensatz der transscendenten); — geometry, die algebraische Geometrie.

Ăl'ḡĕbrāịst *[Ent., Sm., Kn., Worc., Craig, Cool.;* ălḡịbrā'ịst, *B., N., Johns., Sh., W., St. J., Ja., Wb., Reid, Nutt., Don.],* *s.* der Algebraist. [1. im Pegasus; 2. im Perseus.

Ăl'ḡĕnĕb, *s.* (arab.) *Astr.* Algenib, Stern:

Ălḡē'rịạ, *s.* Algerien.

Ălḡĕrīne' *[Wb., Worc., Craig, Cool.;* ăl'jẹrēn, *Nutt.;* ăl'ḡĕrīn, *Storm.],* I. *adj.* algerisch; II. *s.* der Bewohner (die Bewohnerin) von Algier, Algierer.

Ăl'ḡĕrnŏn [ehedem zuw. sogar Awlgernon geschrieben; auch Al'—], *s.* engl. M-n.

† **Ăl'ḡịd,** I. *adj.* kalt, eisig, gefroren; II. —ness, **Ălḡĭd'ịty,** *s.* die Kälte, der Frost.

Ălḡīẹrṣ', *s.* (Stadt u. Land) Algier; Algerien. [chend, kältend.

Ălḡĭf'ịc, *adj.* Frost verursachend, kalt ma-

Ălgŏl'ọḡy, *s.* die Algologie, Algenkunde.

Ălgŏn'quịn, *s.* 1) gew. *pl.* die Algonkinen (Indianerstamm in Canada); 2) das Algonkinische (die Sprache der Algonkinen).

Al'gor, *s.* (lat.) die heftige Kälte, der Frost.

Ăl'gọrĭṣm, Ălgọrĭthm, *s.* die Wissenschaft der Zahlen, f. Algarithm.

† **Ălgōse',** *adj.* heftig kalt.

Ăl'gọụs, *adj.* 1) zu den Algen gehörig; algenartig; 2) voll Algen.

Ăl'guạzīl [—gạ—], *s.* der Alguasil, Häscher, Scherge (in Spanien).

Ăl'ḡy, *s.* Verklnrgsform für Algernon.

Ăllhă'ḡị *[Craig],* *s.* (arab.) Alhagi, in Westasien heimischer stachlicher Strauch, Mutterpflanze des persischen Manna.

† **Ălhăl'ọntīde, Ălhŏl'lạntīde, Ălhēal',** f. Allhallontide, Allheal.

Ălhĕn'nạ, *s.* f. Alcanna, vgl. Henna.

Ălhịdā'dạ, f. Alidade.

Ā'lị [od. ăl'ị], *s.* (arab.) Ali (M-n.).

Ălịā'ceọụṣ [—shụṣ], *adj.* f. Alliaceous.

Ā'lịạnt, *s.* f. Alien.

A'lias, (lat.) *adv.* (bes. *Law)* alias, anders, sonst, außerdem, bes. bei Namensveränderung, z. B. Simson, *alias* Smith, Simson, sonst Smith (genannt); *(Sh.* All's Well 4, 5:) the black prince, sir; *alias,* the prince of the darkness, *alias,* the devil; Coriol. 2, 1: a brace of unmeriting, proud, violent, testy magistrates *(alias,* fools); auch als *s.* *(pl.* ā'lịăsẹṣ) 1) (—capias) ein wiederholter Verhaftsbefehl; 2) der angenommene (meist falsche) Name; the doctrine of Divine Right which has now come back to us, like a thief from transportation, under the *alias* of Legitimacy *(Mac.* Ess. I, 33).

Al'ibi [ăl'ịbī: *Don.* ăl'ịbî od. ăl'ịbī], (lat.) *adv.* anderswo, fast nur als *s. Law,* das Alibi, die Abwesenheit von dem Orte, wo ein Verbrechen begangen wurde; to prove an —, das Alibi beweisen (vom Angeschuldigten: beweisen, daß er zur Zeit des ihm Schuld gegebenen Verbrechens sich anderswo aufgehalten habe).

† **Ăl'ịble,** *adj.* nährbar; nährend, nahrhaft.

Ăl'ịcānde *(C.;* **Ăl'ịĕēnde,** *Mort.),* f. Alicondo.

Ăl'ịcănt, *s.* Alicante; der Alicantwein.

Ăl'ịce [ăl'ịs], *s.* Alice, Alexia (F-n.); namentl. in Schottl. (wie Alexander u. Ableitungen) schon im Mittelalter häufig; entstanden aus Alexia (frz. Alix), Alicia, davon abgeleitet viele Koseformen: **Ăl'ịsọn** (frz. Verkleinerungsform), **Ă'lịe, Ā'lịe, Āl'ey, Ăl'sịe** *(W. Scott, &c.),* **Ĕl'sịe** *(Anon.* The Last of the Cavaliers), **Ăl'ly** *(Fl. Marryat,* For Ever & Ever 1, 73; *Mrs. Wood,* Verner's Pride 2, 215; *Miss Kavanagh,* Queen Mab 1, 89, &c.), **Ăl'lĕy** (auch für Alexandrina, *Troll.* Small House 2, 67), **Ăs'sy,** &c.

Ăl'ịcŏnde, *s.* der Aliconde-Baum in Nieder-Äthiopien, aus dessen Rinde man ein Gewebe, dem Flachs od. Hanf ähnlich, fertigt.

Ā'lịẹn [= āl'yẹn, so auch die fgg.], I. *adj.* 1) fremd, ausländisch; einem Nichtbürger gehörig; 2) *fig.* nicht zur Sache gehörig, unangemessen; it is — from (to) my purpose, es gehört nicht zu (liegt außer) meinem Plane; II. *s.* der Fremde; bes. *Law,* Ausländer, der nicht Bürger ist; —act, —bill, eine Parlamentsacte, den Aufenthalt der Fremden in England betreffend, das Ausländerdecret, die Fremdenbill; —'s duty, ein Extrazoll auf Waaren die von Ausländern eingeführt werden; ebenso von dem Tonnengehalt der Schiffe, deren Rheder Ausländer sind.

To **Ā'lịẹn,** *v. tr.* (w. ü.) f. To Alienate.

Alie'na, *s.* (lat. die Fremde) Aliena, F-n. bei *Shksp.* (As you like it).

Ālịẹnabĭl'ịty, *s.* die Veräußerlichkeit.

Ā'lịẹnable, *adj.* veräußerlich.

Ā'lịẹnaḡe, *s.* die Fremdheit, Ausländerschaft, Eigenschaft od. Stand eines Fremden od. Ausländers.

To **Ā'lịẹnāte,** *v. tr.* 1) (Eigenthum) veräußern; 2) *fig.* (one from ..., Einen einer Sache od. Person *[Dat.])* entfremden, abgeneigt, abwendig, abspänstig machen, (von ...) abziehen.

Ā'lịẹnate, I. *adj.* 1) (w. ü.) veräußert; 2) (mit, from, einer Sache od. Person *[Dat.])* entfremdet, abgeneigt, entfernt; substantivisch bei *Milt.* (P. L. 5, 877): O — from God, O Spirit accurs'd! O du Gott Entfremdeter (von Gott Abgefallener)! verruchter Geist; II. *s.* *(Stapleton* bei *Todd)* †, der Entfremdete, Fremde.

Ālịẹnā'tịọn, *s.* 1) die Veräußerung, Entäußerung; 2) die Entfremdung, Fremdheit, f. Alienage; 3) *fig.* die Entfremdung, der Abfall (von); die Abgeneigtheit; — of mind, die Geistesverwirrung, Abwesenheit des Verstandes, der Wahnsinn; — office, ein Bureau, bei dem alle Veräußerungsabgaben berichtigt werden.

Ā'lịẹnātọr, *s.* der Veräußerer.

To **Ālịēne',** *v. tr.* veräußern, f. To Alienate.

Ālịẹnēē', *s.* der, dem etwas veräußert wird, der Käufer (Ggf. Alienor).

Ā'lịẹnịṣm, *s.* (w. ü.) f. Alienage.

Ālịẹnŏr', *s.* der Veräußerer (v. Eigenthum).

† Ạ-līfe', (von Einigen a' life geschrieben, vgl. jedoch A-, gleichſ. on [my] life) *adv.* (*Shksp., Ben Jons.; Beaum. & Fl.* bei *H-U.*) bei meinem Leben, ſo wahr ich lebe; I love a ballad in print, a' life (Winter's Tale 4, 3), ich habe eine gedruckte Ballade fürs Leben gern.

† **Ālĭf'ẹroụs,** *adj.* Flügel tragend, geflügelt.

Ă'lĭfŏrm [*Craig;* ăl'—, *Wb., Worc., Sm., Kn., Cool., Nutt., Storm.*], *adj.* (beſ. *Anat.*) flügelförmig (*syn.* Pterygoid); — process, der flügelförmige Fortſatz.

Ăl'ịgănt, *s.* ſ. Alicant.

† **Ālĭğ'ẹroụs,** *adj.* flügelführend, flügeltragend, geflügelt.

† **To Ālĭğğe,** *v. tr.* ſ. To Alegge.

Ạ-līght' [ạlīt'], *adv.* (vgl. A-) im angezündeten, brennenden Zuſtande, angezündet; Isaac resolved to keep the candle — (Ilsh. Words 36, 22), Iſaak beſchloß das Licht brennend zu erhalten, brennen zu laſſen.

To Ạlīght' [ạlīt'], *v. intr.* (das *pp.* zuw. unregelmäßig: alit, † alight) herabkommen (mit, from ..., von ... her; oft folgt ein on, upon): *a)* herunterkommen (von oben herab); should a spirit of superior rank, a stranger to human nature, — upon the earth, what would his notions of us be? (*Add.* bei *Johns.*), wenn ein Geiſt einer höheren Ordnung, dem die menſchliche Natur fremd wäre, auf die Erde herniederſtiege ...; *b)* (beſ. auch von Vögeln) ſich (auf einen Baum ꝛc.) niederlaſſen, ſetzen; *c)* (vom Wagen, vom Pferde) abſteigen, (aus dem Wagen) ausſteigen, (vom Pferde) abſitzen (mit, from); *d)* (von Geſchoſſen ꝛc.) herabfallen, niederfallen, niederſtürzen (on, auf [*with Acc.*]); II. *tr.* († &) *provinc.* entzünden, anbrennen.

To Ạlīgn' [ạlīn'], (frz. *aligner*) *Gall.* 1) (beſ. *Mil.*) in eine Linie bringen, ſtellen, richten; 2) *Engin.* mit der Schnur (ab)meſſen, abſchnüren, abſtecken; II. *intr. Mil.* ſich richten, ſich in Reih und Glied ſtellen (to form in line, *Wb.*).

Ạlīgn'mẹnt [ạlīn'—], *s.* (frz. *alignement*) 1) das Einrichten, die Richtung (einer Truppenlinie); 2) *Engin.* das Abſchnüren, Abmeſſen, Abſtecken; 3) die Richtung, Linie.

Ạlīke', *adv.* (häufig in adjectiviſcher Verwendung, aber ſeinem Urſprunge gemäß [vgl. A-] nie attributiviſch, ſondern nur prädicativ) in gleicher Weiſe, in gleichem Verhältniſſe ꝛc.; [a lady] that disdains | thee and the devil — (*Sh.* Cymb. 1, 7), die dich in gleicher Weiſe (od. in gleichem Grade) verabſcheut wie den Teufel; male twins, both — (Com. of Err. 1, 1), männliche Zwillinge, beide einander gleich; both are —, and both — we like (K. John 2, 2), beide ſind einander gleich und beiden ſind wir gleich geneigt; in birth, in acts, in arms, — the rest (*Fairf.* bei *Johns.*), an Geburt, an Thaten, an Waffen den Übrigen gleich; to love —, in gleicher Weiſe lieben, Gegenliebe hegen; — minded, *adj.* gleichgeſinnt, gleichdenkend.

Ăl'ịmẹnt, *s.* 1) die Nahrung, das Nahrungsmittel, die Speiſe, das Futter; 2) der Unterhalt, ſ. Alimony; obligation of —, *Sc. Law,* die Alimentationspflicht; 3) der Zunder.

Ălịmĕn'tal, *adj.* (—ly, *adv.*) nährend, nahrhaft.

Ălịmĕn'tarịnẹss, *s.* die Nahrhaftigkeit.

Ălịmĕn'tary, I. *adj.* 1) zur Nahrung gehörig, Nahrungs...; — canal, *s. Anat.* der Verdauungscanal; 2) nährend, nahrhaft; zur Speiſe dienend, eßbar; der Darm, Darmcanal (im weiteſten Sinne); — duct, der Gang aus dem Magen, wodurch der Nahrungsſaft in das Blut geleitet wird; II. *s.* 1) die Verpflegungsanſtalt; 2) Einer, der ſeinen Unterhalt durch Vermächtniß ausgeſetzt bekommt, der Alimentarius.

Ălịmẹntā'tiọn, *s.* 1) die Nahrhaftigkeit, Nährkraft; 2) die Ernährung, Verpflegung, der Unterhalt.

Ălịmĕn'tịvenẹss, *s. Phren.* der Nahrungsſinn, Nahrungstrieb.

Ălịmō'nịoụs, *adj.* (w. ü.) nährend, nahrhaft.

Ăl'ịmọny, *s.* die Alimentation (der Unterhalt, den ein Mann ſeiner geſchiedenen Frau zu geben gerichtlich verpflichtet iſt).

Ā'lịpĕd [*Craig;* ăl'—, *Wb., Worc., Sm., Kn., Cool., Nutt., Storm.*], *Nat.* I. *adj.* flatterfüßig, mit Flatterfüßen oder einer Flughaut verſehen; II. *s.* der Flatterfüßer (z. B. die Fledermaus ꝛc.).

Ăl'ịquant [od. —ănt, *Sh., P., St. J., F., Ja., Wb., Worc., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Storm.;* —kwŏnt, *W., Kn.*], *adj. Arith.* aliquant (von einer Größe, welche durch Multiplication einer anderen nicht gleichkommt; z. B. 3 is an — part of 10, 3 geht nicht in 10 auf).

Ăl'ịquŏt, *adj. Arith.* aliquot (von einer Größe, welche durch Multiplication einer anderen gleichkommt; z. B. 3 is an — part of 9, 3 geht in 9 auf); — part, der aliquote Theil.

Ălịsăn'dẹr, *s.* († [z. B. in *Sh.* LLL.: noch ältere Form **Ălịsäun'dẹr, Ălịsäun'dre**] & *provinc.* 1) Alexander (ſ. Alexander): 2) das Smyrnenkraut, ſ. Alexanders.

Ă'lịsh, *adj.* ale-artig, bierartig.

Ăl'ịsọn, *s.* (beſ. in Schottl. üblicher F-n.) Elschen (für Alice, w. ſ.).

Ạlĭt', *pp.* (w. ü.) von To Alight.

Ăl'ịtrŭnk [*Craig, Wb., Worc., Cool., Nutt.*], *s. Entom.* das Flügelſtück (am Inſectenrumpf).

† **Ăl'ịt'ụre,** *s.* die Nahrung.

Ạlīve', *adv.* (oft als *adj.* bezeichnet, aber nie attributiv, ſondern nur prädicativ, weil ſeinem Urſprunge nach [on live (ſo noch *Chauc.*), d. i. in life, vgl. A-] adverbialiſch) im eigtl. Sinne faſt nur in der Umggſpr.: 1) *lit.* am Leben, lebend; to be —, leben, noch am Leben ſein; such meat! it was of varied hues, and walking away — (*Mrs. Wood,* Verner's Pride 2, 207), [das Fleiſch] zeigte verſchiedentliche Farben und war voller Leben und Bewegung (d. h. voll Maden); he is the best man —, er iſt der beſte Mann von der Welt; no man —, kein Menſch in der Welt, kein Sterblicher; be thou gracious to none —! (*Sh.* 1 Hen. VI 1, 4), ſei keiner Menſchenſeele gnädig! oft bei Ausrufen, durch welche man die Aufmerkſamkeit od. regere Theilnahme Jemandes erwecken will: munter! heda! aufgemerkt! well, to our work —! (*Sh.* Jul. Cæs. 4, 3), nun, friſch an unſer Werk! (etwas gezwungen ſcheint die Auslegung des *Craik, Dyce* u. A., denen auch Schl. in ſeiner Überſ. folgt „wohlan, zu unſerm lebenden Geſchäft!" = our living business); man —! can't you open your great jaws? (*Ch. Reade,* The Cloister, &c. 1, 55), höre, du Menſch! kannſt du nicht dein großes Maul aufthun? my patience —! *An.* Bread, &c. 61), ach, du meine Güte! 2) *fig. a)* lebhaft, lebendig, munter; thätig; to keep —, (die Theilnahme ꝛc.) lebendig erhalten; to look —, munter um ſich ſchauen, aufmerken, bei der Hand od. flink ſein, ſchnell machen (beſ. als Anruf: look —! = look sharp!); to be — with ..., von ... leben und weben, voll ſein; grassy plains — with quails (*Melville,* Good for Nothing 2, 1), graſige Ebenen, auf denen es von Wachteln wimmelte; all —, voll reger Theilnahme, ganz Auge und Ohr; *b)* (mit to, ſeltner for) empfindſam, empfänglich (für), empfindlich (gegen, für); to be feelingly, keenly, tremblingly, &c. — to ..., (etwas) aufs Tiefſte, Schärfſte ꝛc. empfinden, fühlen.

Ạlĭz'arīne [*Wb., Nutt.;* ạlĭz'arīn, *Worc., Cool., Storm.;* ăl'ịzarĭn, *Craig*], **Ạlĭz'arĭn** [*Sm.*], *s. Chem.* das Alizarin, Krapproth.

Ălk, *s. Ornith.* der Alk, ſ. Alca.

Ăl'kahĕst, *s. Chem.* das Alkaheſt (v. Theophraſt u. Helmont angenommene allgemeine Auflöſungsmittel). — **Ălkahĕs'tịc,** *adj.* auflöſend, zertheilend.

Ălkalĕs'cẹnt, *adj.* ſchwach alkaliſch, alkaliſirend, laugenſalzig.

Ălkăld', *s.* ſ. Alcaid.

Ăl'kalị [auch ăl'kalī (*Ja., Kn.*); für die erſte Ausſpr. *Sh., W., P., St. J., Enf., F., Sm., Reid, Craig, Storm.,* —lị od. lī, *Cool., Nutt., Don.;* —lī od. —lē, *Wb.*], *s.* (*pl.* ăl'kalịes) *Chem.* das Alkali (*pl.* die Alkalien), Laugenſalz.

Ălkăl'ịfīable [*Sm., Kn., Craig, Cool.;* ăl'—, *Wb., Nutt., Storm.*], *adj.* alkaliſirbar.

To Ălkăl'ịfȳ [*Sm., Kn., Craig, Cool., Storm.;* ăl'—, *Wb., Nutt.;* ạlkăl'— od. ăl'—, *Don.*], *Chem. v.* I. *tr.* alkaliſiren, zu einem Alkali machen; II. *intr.* zu einem Alkali werden.

Ălkalĭğ'ẹnoụs, *adj.* alkaliſirend, zu einem Alkali machend.

Ălkalĭm'ĕtẹr, *s. Chem.* das (der) Alkalimeter.

Ălkălịmĕt'rịc, —**cal,** *adj.* alkalimetriſch.

Ălkalĭm'ĕtry, *s.* die Alkalimetrie.

Ăl'kalīne [*Sh., P., Ja., Kn., Craig;* —lĭn od. —līn, *W., Nutt., Don.;* —lĭn, *W., St. J., Enf., F., Sm., Reid, Storm.;* —līn od. —lĭn, *Cool.*], *adj.* alkaliſch, alkaliniſch, laugenhaft, laugenſalzig; — earths, alkaliniſche Erden; — salts, Alkaliſalze, Laugenſalze.

Ălkalĭn'ịty, *s.* die alkaliſche Beſchaffenheit.

Ălkă'lịoụs [*Wb., Worc., Craig, Cool., Nutt.*], *adj.* (w. ü.) alkal(in)iſch (Alkaline).

† **To Ălkăl'ịṣāte,** *v. tr.* ſ. To Alkalise.

† **Ălkăl'ịṣate,** *p. a.* alkaliſirt; alkaliſch, wie Alkaline, w. ſ.

Ălkăliṣā'tiọn, *s.* die Alkaliſirung.

To Ăl'kalịṣe, *v. tr.* mit Alkali ſättigen, alkaliſch machen, alkaliſiren, auslaugen.

Ăl'kanĕt, *s. Chem.* das Alcanna-Roth (Färbeſtoff der unechten Alcanna), ſ. Alcanna, 2; bastard —, der Ackerſteinſamen (*Lithospermum arvense* L.).

Ălkăn'na (Ălkĕn'na), *s.* ſ. Alcanna.

Ălkăr'sịne, *s. Chem.* das Alcarſin.

Alkeken'gi [—'jī], *s. Bot.* die Judenkirſche (*Physălis alkekengi* L.).

Ălkĕn'na, *s.* ſ. Alcanna.

Alker'mes, *s.* die Latwerge von Kermesbeeren (vgl. Kermes), der Kermesbeerſaft; — oak, die Kermeseiche, Scharlacheiche (*Quercus coccifĕra* L.).

Alker'va, *s.* die Chriſtpalme, der Wunderbaum (*Ricĭnus commūnis* L.).

Ăl'kọrăn [*B., Johns., Sh., W., P., St. J., F., Enf., Ja., Wb., Worc., Sm.* (welcher jedoch bemerkt: Orientalists, in general, pronounce this word ălkọrân'), *Reid, Craig, Cool., Nutt., Storm.;* ạlkō'ran, *Kn., Don.*], *s.* (arab.) 1) der Koran (das muhammedaniſche Glaubensbuch); 2) der hohe Korans-Thurm an Moſcheen.

Ălkọrăn'ịc, *adj.* (veraltend **Ălkọrăn'ịsh**) koraniſch, den Koran betreffend, Korans ...; dem Koran ergeben, im Koran bewandert.

Ăl'kọrănịst [*Wb., Craig, Nutt.;* ălkọrăn'ịst, *Worc.*], *s.* der Koraniſt, ſtrenge Koransgläubige.

Âll, *pron.* I. *adj.* all (aller, alle, alles), ganz: *a)* in Verbindung mit Subſtantiven (wie im Deutſchen nie unmittelbar hinter dem Artikel): — men, alle Menſchen; — men are not born with the same talent (*Crabbe*), nicht alle [vgl. Not] Menſchen ſind mit derſelben Begabung geboren; St. Mary and — Saints, die heilige (Jungfrau) Maria und alle Heiligen; — and every one, all und jeder, alle miteinander, alle insgeſammt; once for —, ein für allemal; for good and —, ganz und gar, auf immer; [charity] beareth — things, believeth — things, hopeth — things, &c. (1 Corinth. 13, 7), [die Liebe] verträget Alles, ſie glaubet Alles, ſie hoffet Alles ꝛc.; the end of — things, das Ende aller Dinge; — things are not in the power of — (*Fielding*), nicht Alles ſteht in der Macht Aller; — things in the world are very different one from another, and have — manner

of variety, and — the marks ... of changeableness in them *(Clarke,* Demonstration, &c. 47), alle Dinge ..., alle Arten von Verschiedenheit und alle Zeichen ...; — the day, — day (long), den ganzen Tag (he had been angling — day, *Irving,* Sk.); there was music — dinner-time *(Longf.* Hyperion), es war während der ganzen Mittagszeit Musik; the Giver of — good *(Mac.* Speeches 2, 271), der Geber alles Guten; — Germany, ganz Deutschland; more than any man in — Venice *(Shksp.* bei *J.),* ... in ganz Venedig; she knew by heart | — Calderon *(Byron,* Don Juan 1, 11), ... den ganzen C.; the Saxons were formidable to — the nations round them *(Goldsm.* Hist. of England), ... allen sie umgebenden Völkern; he is against almost — war *(Kinglake,* Crimea 2, 168), er ist fast gegen allen Krieg (gegen den Krieg überhaupt); [the rest] must perish, and go the way of — flesh *(Miss Kavanagh,* French Women of Letters 160), ... den Weg alles Fleisches gehen; on — fours, auf allen Vieren; a maid of — work, ein Mädchen für Alles; — hands hoay! *Mar.* alle Hände hoch! alle Mann hoch! Alles aufs Verdeck! überall! — hands to quarters, hoay! zum Angriff bereit! (Aufruf an die Seeleute, an ihre Posten zu gehen); by — means, auf alle Fälle, auf jeden Fall, durchaus, schlechterdings; — the town, die ganze Stadt; — the year, das ganze Jahr; in — the month of July next I promise to pay, &c., *Comm.* im (Laufe des) künftigen Juli verspreche ich zu bezahlen (ohne Nennung eines bestimmten Tages); — the world, die ganze Welt; — the world knows, alle Welt weiß; we are — the world to each other *(Mrs. Rowson),* wir sind einander die ganze Welt; for — the world, *coll.* (Bekräftigung besonders bei Vergleichungen, s. For) durchaus, geradezu, gar nicht anders; when I think of ..., I have — a mother's fondness in my eyes, and — her tender passion in my heart *(Lady Montague),* die ganze Zärtlichkeit einer Mutter ... und alle ihre zärtliche Liebe ...; thou art — my child *(Sh.* All's well 3, 2), gleichs. du bist all mein Kind, du bist Alles was ich mein Kind nennen kann, du bist (nun) mein einziges Kind; as he thought of — the case *(Troll.* Orl. Farm 1, 322), als er den ganzen Rechtsfall überdachte, den Fall überhaupt bei sich überlegte; by the general consent of — the correct school *(Mac.* Ess. 1, 323), ... der ganzen correcten (Dichter=)Schule; good day, — the company *(Reade,* It is never, &c. 2, 349), ich empfehle mich der ganzen Gesellschaft (hier Gruß beim Weggehen; sonst vgl. unser: guten Tag mit einander).

b) in Verbindung mit Adjectiven 2c. *aa)* †, *coll. & provinc.* mit dem sinnverwandten whole: [he] toke agré — whole my plaie (Rom. of the Rose 4, 349 — 14. Jh.), nahm mein [gleichs. all] ganzes Spiel freundlich auf; until — our whole body was got up the Hill *(Ol. Cromwell* [1643], *Carlyle,* Cromw. 4, 321); vgl. schott. alhale, alhalely; *bb)* — good men, alle guten Menschen; where have you been — this time? wo sind Sie in dieser ganzen Zeit (od. diese ganze Zeit) gewesen? for — of these [nämlich Arten sich zu unterhalten] Dublin affords ... — three good in their way *(Lever,* Lorrequer 1, 177), denn alle diese bietet Dublin ... alle drei gut in ihrer Art; there is enough for both, for — three of us *(Chamb. Jrn.* Feb. 25 '71, 124), ... für uns alle drei; the hot Southern *vendetta* will cool strangely, if — the three shall die in their beds *(An.* Border & Bastille 233), ... wenn alle die [genannten] drei ...; to which let — her many friends say Amen, cordially *(Anon.* Sans Merci 1, 17), ... alle ihre vielen Freunde; — such things, alle solch(e) Dinge (ungewöhnl. im Sing.: they had done their best to drive — such a spirit out of France *[Mrs. Marsh,* Ev. Marston 2, 315], allen Geist der Art); in — so much of pomp as can be copied from the splendour of kings *(Kinglake,* Crimea 3, 12), ... in genau so vieler Pracht, als ...; like — other madness it had its ebb and flow *(Collins,* Armadale 2, 132), wie alle anderen Arten des Wahnsinns ...; to this — other [ungew. für everything else] was to be sacrificed *(Robertson,* Sermons 1, 172), alles Andere; and then he told it her — *(Troll.* Framl. Pars. 2, 133), ... sagte er ihr Alles; there must be a beauty in it — *(Kingsley,* Yeast 56), ... etwas Schönes in alle dem [Erwähnten]; — occupations by no means calculated to make a man sleepy *(Tautphöus,* Quits 2, 271), Alles [dieses — nach Aufzählung verschiedener Beschäftigungen] durchaus nicht geeignet ...; the nation is neither the few nor the many, but the — *(Kingsley,* Alt. Locke 358), sondern die Ganzen, *i. e.* Alle.

II. *s.* 1) *a)* Alles, das Ganze; if that be —, wenn das Alles ist; this is not —, dies ist nicht Alles; — is not over, Alles ist (noch) nicht vorbei; 'tis — one (to me), es ist (mir) Alles eins (einerlei, gleichviel, gleich); — to one, Alles *(in German generally:* hundert) gegen eins; that makes amends for —, das macht Alles wieder gut; some, finding every thing august, every thing right; others, finding — tawdry, — wrong *(Mrs. Craik,* A Life's Lessons 2, 203), ... Alles; seltner in dieser abstracten Bdtg im *pl.* (vgl. — that irritate and offend, — which compose a form, unten): such is life! at first — seems given ... then comes a time when — (Alles, d. i. alle soeben einzeln aufgezählten Dinge) give pleasure or pain by association, &c. *(Robertson,* Sermons 4, 58); — covet, — loose, *proverb,* wer Alles haben will, verliert Alles; —'s well! (eigtl. Alles ist gut, *i. e.* in Ordnung) 1. gute Wache! (Ausruf der Schildwachen auf Kriegsschiffen alle halben Stunden während der Nachtwachen); 2. (Antwort der Schildwachen auf den Anruf: Who's there? entsprechend unserm) gut Freund (ebenfalls Ausruf der Nachtwächter); — right! ganz recht! schon gut! Alles in bester Ordnung!

b) das All; Weltall; the brow which, in repose, sustains, | in movement moves, the All *(Bulwer,* Lost Tales of Miletus); *c)* Alles (was Jemand hat); die (ganze) Habe; he is my —! er ist mein Alles! he has lost his —, er hat Alles (seine ganze Habe) verloren; the wretched — they here can have *(Prior* bei *J.), coll.* das elende Bischen ...; an expenditure of the little — which most of them possessed *(George Washington),* ... des ganzen kleinen Besitzthums, des ganzen Habchens ...; *coll.* auch im *pl.:* she ordered Jenny to pack up her alls, and be gone *(Fielding,* Tom Jones), ... ihre Habseligkeiten.

above —, vor Allem; after —, nach Allem; bes. *a)* am Ende, doch noch; wohl gar noch; denn wohl gar; *b)* reiflich erwogen, im Grunde betrachtet; at —, *a)* durchaus; überall; *b)* denn doch; endlich doch noch; *c)* überhaupt; irgendwie; etwa; nur irgendwie; a shortness in her breathing, when she has moved at — quickly *(Mrs. Gaskell,* Ch. Brontë 2, 69), ... wenn sie sich nur irgend(wie) schnell bewegt hat; if it's at — down hill the pace will be something out of common *(Melville,* Good for Nothing 2, 31), wenn's nur im Geringsten bergab geht ...; *d)* meist in verneinenden Sätzen: not at —, ganz und gar nicht, nicht im mindesten, nichts weniger als; he has no ambition at — *(Wb.),* er hat ganz und gar keinen Ehrgeiz; has he any property at —? (ders.), hat er irgend welches Vermögen? nothing at —, (ganz und) gar nichts; nowhere at —, (gar) nirgends; eigenthüml. ist die bei Irländern aus der Lebendigkeit und Nachdrücklichkeit ihrer Redeweise hervorgegangene Wiederholung des at —: "faith, you beat me entirely!" exclaimed O'Shea. "I can't make you out at —, at —;" *Lever,* One of Them 2, 260; "it will be very hard for me to think of business at — at —," ders. Martins 1, 58: "he didn't come on his knees at — at —, Master Herbert" *(Troll.* Castle Richmond 1, 127); "sorrow seize the ould lawyer for coming down here at — at —:" eb. 2, 117: "Oh! Father of Heaven, what is this at —, at —?" *Trafford,* Maxwell Drewitt 1, 241; for — we know, so wenig wissen wir von der Sache; he may be in Africa, for — I know, er kann meinetwegen in Africa sein, so unbekannt ist mir sein Aufenthalt (vgl. For); for — I care, meinetwegen (ich werde mich nicht darum kümmern); von einem Kobold, der sich sehr dienstbar gezeigt, aber in Folge einer Beleidigung einen Haushalt verläßt, wird gesagt *(Fiske,* Myths, &c. Lond. '73, 101): thenceforth they may wash their own dishes and scour their own tins for — him, ... seinetwegen.

— in —, 1) Alles in Allem, in allen möglichen Beziehungen, vollkommen; die Alles umfassende Hauptsache: I can justify myself to *myself;* and that ... is — in — *(Rich.* Clarissa 3, 146), das worauf Alles ankommt; when thou shalt be — in — *(Milt.* bei *T.),* wenn du Alles in Allem sein wirst (der Eine allbeherrschende); the man who was for the future to be to her, — in — *(Trafford,* Geith 2, 189); he was a man, take him for — in —, | I shall not look upon his like again *(Sh.* Haml. 1, 2), er war ein Mann, nehmt Alles nur in Allem, | ich werde nimmer seines Gleichen sehn (Schl.); 2) (in etw. versch. Bdtg) Alles in Allem, im Ganzen und Großen (genommen; so daß etwaige Unvollkommenheiten ein und derselben Person od. Sache durch größere Vorzüge in anderen Beziehungen aufgewogen werden od. auch umgekehrt Besseres durch das Überwiegen schlechterer Eigenschaften); take him — in — *(Byron,* M. Faliero 2, 2), nehmt ihn Alles in Allem od. so wie er ist, rechnet bei ihm eins in andre; take him for — in —, as he lies there, and the verdict is "A vagabond" *(An.* No Church 1, 114): it [diese unnütze Zuthat] does but impair the excellence of that, which, taken — in —, is a useful guide *(Ath.* July '59, 49), im Ganzen genommen, so wie es ist.

— but, *(lit.* Alles außer ..., d. i. ganz nahe bis an eine gewisse Grenze heran) fast ganz, nahezu, beinahe: it has charms which are irresistible to many, and — but irresistible, I own, to me *(Troll.* Barch. Towers 1, 249); the two were ... petted, made much of, — but adored (eb. 1, 90); the step which appeared to him to be — but unavoidable (eb. 1, 234); Mr. H. has — but a positive right to the place (eb. 1, 238); her cotton umbrella and — but ragged shawl (eb. 1, 309); the precious baby, whom, — but unwillingly, she was about to leave for an hour (eb. 1, 83); sogar, wie a. engl. Adverbia (almost, then) in fast adjectivischer Verbindung mit einem Substantiv: they traversed together those — but sheepwalks over the hills *(Mrs. Gore,* A Life's Lessons 1, 146), jene fast nur Schafwege zu nennenden Pfade ....

2) *pl.* Alle (von Personen, nur selten von Dingen, vgl. oben II. 1, *a* und unten 3); — of them, sie Alle (vgl. — of these, &c. oben I. *b, bb;* come — of you with your guns! *(Marryat,* Mission 213), kommt, ihr Alle! — who go into battle are not killed *(Ruffini,* Vinc. 1, 109), nicht Alle, welche ....

3) — that, — which: in der Regel ist das Neutrum des Relativs nach all durch that auszudrücken: — that is desirable, Alles was wünschenswerth ist (selten im *pl.:* no sympathy, no kindness ..., but — that irritate and offend *[Lever,* A Day's Ride 1, 86], vgl. unten dritt=

letztes Beisp. von — which); dennoch findet sich sehr oft — which: the rage of party detected — which it was any man's interest to hide (*Johns.* Lives 2, 11); malgré — which people say of glory (*Byron*, Juan 8, 42); the cloud | between us sinks and — which ever glow'd (eb. 4, 165); he had learned that — which Justice could do to repair the wrong inflicted had been done (*Bulw.* What will he, &c. 4, 310); I will pay for — which you shall command to be done (*Kingsley*, Westw. Ho! 2, 265); if — which is told of him is true (ders. Hereward 2, 229); her love of nature, of — which called forth the more exalted feelings (*Miss Aguilar*, The Mother's Rec. 1, 314); — which that [näml. der Brief] told was indeed against her (dies. Home Infl. 1, 152); — which had passed (*Mrs. Newby*, Common Sense 1, 181); — which he had once chosen to laugh at (eb. 2, 81); — which is beautiful and good in nature (*M. Lemon*, F. Lyle 1, 29); though — which compose a form, as — which compose a flower, a tree, a mite, ... are as old as the gases in the air we breathe, &c. (*Bulw.* Caxtoniana 2, 124); selten — what: I do not mean to say that — what followed was inevitable (*Lever*, Dodd Family 1, 122): — what the newspapers call heart-rending distress (eb. 2, 312).

III. *adv.* 1) ganz, ganz und gar, gänzlich, gar, völlig; [it] is — impossible (*Sh.* Rich. II 2, 2), ... gänzlich unmöglich; she's young ... — beautiful (*Byron*, Werner 4, 1), ... durchaus schön, ganz schön; when the good man leaves the body and is — a glorious mind (*Goldsm.* Vicar, ch. 29); no tongue! — eyes! be silent (oft Prosp. im *Sh.* Temp. 4, 1), ... [seid] ganz Auge! ... (vgl. "I feel like the heathen god who was — over ears!" [*An.* The Gain of a Loss 2, 188], über und über, ganz Ohr); he was — uniformity (*Sterne*, Sent. Journ.); with tongues — loudness, and with eyes — mirth (*Byron*, Lara); she was — eyes, sie war ganz Auge, machte große Augen; he was — impatience to cross (*Ainsw.* Span. Match 1, 70), *lit.* ... ganz, *i. e.* voller Ungeduld; Heaven's face — stained with causeless massacres (*Young*, Night VII); I cannot — command the strings (*Tennyson* 2, 106), ich kann die Saiten (meiner Harfe) nicht ganz beherrschen; what occasion of import | hath — so long detained you from your wife (*Sh.* Taming, &c. 3, 2), ... gar so lange ...; Christmas came at last, — too slowly for Will (*Troll.* Belton Est. 1, 232), all (od. viel) zu langsam ....

2) gerade, genau; but — so soon as the all-cheering sun | should ... begin to draw | the shady curtains (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 1), alsobald die Sonne ...; time | to land his legions — so soon as I (K. John 2, 1); [he] hopes his Theresia may succeed him, — as a son would have done (*Carlyle*, Fred. the Great 2, 306).

3) †, ganz ausschließlich, einzig, allein; I shall never marry ... to love my father — (*Sh.* Lear 1, 1); von Einigen wird hieher die Stelle: thou art — my child (All's well 3, 2), gezogen („du bist mein einziges und alleiniges Kind"), vgl. jedoch oben I. *a*; — along, 1. der Länge nach, langhin; while — along the crowded way | was jubilee and loud huzza (*W. Scott*, Lady, &c. 5, 21), ... den ganzen dicht mit Menschen besetzten Weg entlang ...; 2. († &) *coll.* die ganze Zeit (her), immerfort; [he] — along keeps himself under the shelter of ... (*Locke* bei *J.*), er hält sich fortwährend im Schutze des ...; auch im besseren Stile: one of the highest living Indian authorities has — along declared that there is no famine in Bengal (*Ath.* Feb. '74, 283): — around, *adv.* rings umher auf allen Seiten; *prep.* — around him were the ... signs (*Mac.* Ess. 3, 210), rings um ihn her ...; — at once, (ganz) auf einmal; selten in adjectivischer Verwendung (vgl. oben — but): what I had to reply to those all-at-once attacks upon me (*Rich.* Clar. 3, 363), ... diese plötzlichen Angriffe ...; the sails are — in the wind, *Mar.* die Segel killen (*i. e.* werden schlaff); — of a sudden, plötzlich, auf einmal; — over, über und über: 1. ganz und gar, durch und durch; überall; it is known — over the town, es ist in der ganzen Stadt bekannt; 2. (w. ü. für das häufigere — overish, vgl. jedoch ein Beisp. bei *H.*) *coll.* den Körper überlaufend (von einer krankhaften [nicht immer durch Trunk herbeigeführten] Empfindung) *vulg.* schwummerig (auch in den V. St. vgl. *Bartlett*); he's — right (*Troll.* Orl. Farm 2, 15), er ist ganz in Ordnung, es geht ganz gut mit ihm (vgl. oben II. 1, *a*); — round, rings herum, rundum; — the (mit flg. Comparativ), verstärktes desto; — the better, um desto besser (etwa um so viel besser); — the same (hier, wie bei — right ist all wohl urspr. *s.*), *coll.* trotz alledem; "thank you — the same" (*Mrs. Wood*, Channings 2, 19), ich danke Ihnen trotz alledem (eigtl. ganz ebenso, in derselben Weise, als wenn Sie mir hätten gefällig sein können); she was contented — the same (*Mrs. Oliphant*, Mortimers 2, 133), ganz ebenso, als wenn sie mein Glück hätte; but — the same he felt that his heart was beating, *Troll.* Orl. Farm 2, 253 und sonst sehr häufig; — to, blos zufällige Nebeneinanderstellung, aber schon seit Jahrhunderten nicht deutlich verstanden und als Zusammensetzung (all-to = entirely) gedeutet; noch *Todd*, welcher nach des trefflichen *Nares* Vorgange mehrere falsche Erklärungen zurückweist, schreibt all-to (im Sinne von entirely) statt das to (älter-nhd. zu-, zur- st. zer-) als untrennbare Partikel mit dem jedesmal folgenden Verbum zusammen zu schreiben: a woman all to-brake his skull (Judges 9, 53), ... zerbrach [ältere Bibelübers.: zubrach] ihm ganz den Schädel; [her wings] were all to-ruffled (*Milt.* Comus 380 bei *N.*), ... ganz zerknittert; vgl. *Nares*, Gl. welcher dieses all-to besonders vor Zeitwörtern, welche mit be- beginnen, schon bei *B. & Fl.*, *&c.* nachweist: auch *Swift* (an *Pope*, vgl. *N.*): "he all-to-be-Gullivers me" = altogether, entirely be-Gullivers me, mit falscher Auffassung.

IV. All *in comp.* wie das deutsche all-, namentl. mit Adj. u. Participien, fast ohne Begrenzung, namentl. bei neueren Dichtern, z. B. *Thomson* u. *Young*, wie schon *Todd* erwähnt, dessen reichhaltige, weit über das von *Johnson* aus den älteren Classikern (*Ben Jons.*, *Shksp.*, *Milton*, *Dryden*, *&c.*) Gegebene hinausgehende Sammlung hier besondere Erwähnung verdient.

In denjenigen älteren Wörtern, in welchen beide Theile der Zsstzg vollständig in einen Begriff verschmolzen sind, fällt, wie auch sonst (vgl. skilful aus skillfull, &c.) das eine l weg, daher schon im 13. Jh. Almighty (versch. von All-mighty), Alabout, Alaground, Alday (noch bei *Bacon* Alnight), Alone, Also; vgl. ferner Almost, Although, schott. Alane, Algate, Alhale, &c. In den (mehr od. minder losen) Zsstzgn ist all meist *adv.*, vgl. — adamant; she's young — beautiful (*Byron*), s. oben III. *adv.*

Alla, (ital.) bes. *Mus.* Dativbezeichnung mit dem weibl. Artikel (ausgelassen maniera, &c.): auf die, nach der (Art = frz. *à la*, näml. manière, &c., in the style of ...); — *breve* [näml. misura, nach kurzem Maße], zur Bezeichnung des schnellen Zweizweiteltactes, in welchem ein Tonstück noch einmal so rasch, als die Noten anzeigen, gespielt wird (die halbe Note als Viertel 2c.), in gleicher Bdtg: — *capella* (im Kirchenstile); — *diritta*, stufenweise (von einem Tone zum andern auf und ab steigend); — *Siciliana*, auf sicilianische (Tanzweise); — *tempera*, *a tempera*, *Paint.* (nach Art der Mischung) mit Farben gemalt, welche mit Eiweiß gemischt sind (zum Untersch. von water-colour u. oil-colour painting).

Âll-, *in comp.* —aban'doned, *p. a.* (*Shelton* bei *Todd*) allverlassen (d. i. von Allen od. gänzlich verlassen); —abhor'red, *p. a.* (*Sh.* 1 Hen. IV 5, 1) allverabscheut; —absor'bing, *p. a.* (*Dickens*, Someb. Lugg., &c.) Alles und Alle (od. auch: im höchsten Grade) in Anspruch nehmend, allüberwiegend; —accom'plished, *p. a.* (*Clarke* bei *Worc.*) in allen Beziehungen ausgebildet, von allseitiger Bildung; —ad'amant, *adj.* all-adamanten, ganz und gar von Adamant od. härtestem Gestein: *Young*, Night VII: if not all-adamant, Lorenzo! hear; jedoch auch in loserer Verbindung, so daß all als reines Adv. zu fassen ist, Night IX: and art all adamant? —admired', *p. a.* allbewundert; —admi'ring, *p. a.* (*Sh.* Hen. V 1, 1) voller Bewunderung (Esch.), ganz Bewund'rung (Schl.); —advised', *pp.* allberathen; he was —advised (*Warb.* bei *Todd*), es wurde ihm von Allen gerathen.

Âl'lagīte, *s. Miner.* der Allagit.

Al'lah, *s.* (arab. für al ilāh, der Hohe, Verehrungswürdige) Allah, Gott. [ostind. Stadt.

Ăllahabäd', *s.* A. („Gottesstadt"), berühmte

Âll-alŏng', *adv.* (*Tillotson* nach *Worc.*) meist jedoch unverbunden, s. unter All.

† **Âll-amŏrt'**, *adj.* (durch Umdeutung aus Alamort, w. s.) tief (eigtl. zum Tode) betrübt (noch *Howell's* Lexicon [1660] erklärt [nach *H-U.*] all-amort durch *triste*, *pensatif*), niedergeschlagen, in schwermüthigen Gedanken; bes. häufig in der Frageform: what, —? *Sh.* Taming, &c. 4, 3: what, sweeting, —? wie, süß Liebchen, so gar traurig? now, where's the bastard's braves, and Charles his gleeks? | what, —? (1 Hen. VI 3, 2), ... | ei, so ganz danieder? (nicht wie Schl.: Wie? alles todt? u. Gildem.: was, mausetodt?).

Âllă'nẹrlie, **Âllă'nẹrly**, *adv.* schott. (altengl. alloneli, vgl. Anerly) ganz allein, einzig und allein, nur, ausschließlich, vgl. Allenarlie.

Âll-, *in comp.* —angel'ic, *adj.* (*Bulwer*, Aram 363) ganz engelhaft, allengelgleich; —an'imating, *adj.* (*Young*, Night IX) allbelebend.

Âl'lanīte, *s. Miner.* der Allanit, Cererit, das prismatische Cererërz.

Ăllantō'ịc, *adj. Med.*, *&c.* auf die Allantoïs bezüglich; — acid, *Chem.* die Allantoïnsäure.

Ăllăn'tŏid, **Ăllăn'tōis** [*Cool.*; ăllạntŏid', ăllạntŏis', *Wb.*; ăllạntō'ịd, ăllạntō'ịs, *Craig*, *Nutt.*; ạllăn'tọịs, *Sm.*], *s. Anat.* die Allantoïs, Harnhaut. [Allantoïnsäure.

Ăllăn'tọ̄ịne, *s. Chem.* das Allantoïn, die

Âll-appròved', *p. a.* allgemein od. von Allen gebilligt.

Âl'lạr, *s.* s. Aller.

† **Ăllâs'**, *interj.* s. Alas.

Âll-, *in comp.* —assu'ming, *p. a.* (*Tenn.* 2, 100) Alles an sich reißend (von der Zeit), allverzehrend; —ato'ning, *p. a.* (*Dryd.* & *Burke* bei *Todd*) allsühnend, für Alles Sühne gewährend.

† **To Ạllă'trāte** [*Worc.*; ăllăt'rāte, *Craig*; ăl'lạtrāte, *Nutt.*], *v. tr.* anbellen, angrinsen.

Âll-ạttĕmp'tịng, *p. a.* (*Young*, Night VIII) allunternehmend. [dig, lobenswerth.

† **Ạllâu'dạble**, *adj.* anzupreisen, preiswür-

To Ạllāy', *v.* I. *tr.* 1) (— metals, Metalle) beschicken, s. d. ü. Alloy; 2) *fig.* *a)* besänftigen; lindern, mäßigen, dämpfen, stillen; *b)* (*Sh.* Coriol. 2, 1, w. ü.) (ein starkes Getränk) verdünnen; II. *intr.* (w. ü.) sich besänftigen, sich legen; when the rage a-s, the rain begins (*Sh.* 3 Hen. VI 1, 4), wenn die Wuth (des Sturmes) sich legt, beginnt der Regen.

Ạllāy', *s.* 1) der Zusatz (zu einem Metalle), s. d. ü. Alloy: 2) *fig.* die Besänftigung,

Schwächung, Linderung, Mäßigung; — of colours, die Milderung dunkler Farben durch das Aufhellen; to give —, mäßigen, schwächen, lindern; cool —, die Abkühlung.

Allāy'ẹr, *s.* der, die, das Schwächende, Mäßigende, Lindernde; das Linderungsmittel; — of acrimony, was die Schärfe dämpft.

Allāy'mẹnt, *s.* (*Sh.* Cymb. 1, 6; Troil. & Cr. 4, 4; u. ö.) die Linderung, Dämpfung; das Linderungsmittel.

Âll'ays [âl'ịẓ], *vulg.* für always. [Albe.

Âll-bē', *conj.* (*Spens.*, w. ö.) obgleich, s.

Âll-, *in comp.* —bear'ing, *p. a.* alltragend: 1) (*fig.*, *Young*, Night VIII) allduldend, Alles ertragend; 2) (von der Erde, *Pope*, *Milt.*, &c. bei *Johns.* u. *Todd*) allhervorbringend, allerzeugend; earth, —bearing mother (*Milt.*), Allmutter Erde; —beau'teous, *adj.* (*Pope* bei *Todd*) allschön, vollkommen schön; —behol'ding, *p. a.* (*Drayt.* bei *Todd*) allschauend, allsehend; —be-ruffed', *p. a.* (*W. Scott*, Peveril 1, 326) ganz und gar mit Krausen und Kragen geschmückt; —beset'ting, *p. a.* ganz und gar einnehmend, überwältigend 2c.; —bind'ing, *p. a.* allbindend, für Alle verbindlich (an einer *Shksp.*-stelle auf bloßer Vermuthung des Theobald beruhend, vgl. —buil'ding); —blas'ting, *p. a.* (*Marst.* bei *Todd*) allvernichtend; —blaze, *s.* der Warmbehälter (Vorrichtung um Speisen zu wärmen); —boun'teous, —boun'tiful, *adj.* allgütig; —buil'ding, *p. a.* (*Sh.* M. for M. 2, 4: mit Recht von *Collier* festgehalten für das allerdings hier viel leichter verständliche, aber erst nach *Theobald's* bloßer [immerhin geistreicher] Vermuthung allgemein angenommene all-binding: „aus den Fesseln allbindender Gesetze" Schl.) allbauend; —building law, das mit seinem kunstvollen Bau sich überallhin erstreckende Gesetz (in reference to the constructive and constantly repairing power of the law, *Collier*); —chan'ging, *p. a.* (*Sh.* K. John 2, 2) allverändernd (Schl.: dieß allverwandelnde Vermittlerwort); —cheer'ing, *p. a.* (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 1) allerfreuend, allbelebend, Alle und Alles belebend; —clar'-etless (*Byron*, Don Juan 14, 58), ganz ohne Rothwein, vom Rothwein gänzlich unerquickt; —comman'ding, *p. a.* (*Raleigh* bei *Todd*) allgebietend, allherrschend; —comply'ing, *p. a.* (*More* bei *Todd*) allfügsam; —compo'sing, *p. a.* (*Pope*, *Crashaw* bei *Todd*) allbesänftigend, ganz und gar erquickend; —comprehen'ding, *p. a.*, —comprehen'sive, *adj.* allumfassend (wisdom, *Glanville* bei *Todd*; tenderness, *Tennyson* 2, 99) —conceal'ing, *p. a.* (von der Nacht, *Spenser* bei *Todd*) allverbergend, Alles verhüllend; —connec'ting, *p. a.* (*Young*, Night VII) allverbindend; —con'quering, *p. a.* Alles besiegend, überwindend (auch erobernd); —con'-quering heat (*Thoms.* Summer 451), o allbesiegende Glut! —con'scious, *adj.* (*Young*, Night VII, von der Seele) allbewußt, allerkennend; —constrai'ning, *adj.* (*Drayt.* bei *Todd*) Alle und Alles zwingend, allzwingend; —consu'ming, *p. a.* 1) (*Young*, Night II) Alles aufzehrend, allverschwendend (von lachenden Erben); 2) (*Pope* bei *Todd*) allverzehrend, Alles aufreibend (von der Sorge); —control'ling, *p. a.* (*Wb.*) allüberwachend, allbeherrschend; —-crea'ting, *p. a.* (*Worc.*) allschaffend, allschöpferisch; —dar'ing, *p. a.* (*Ben Jons.* bei *Todd*) allwagend; —depen'ding, *p. a.* (*Thoms.* Summer 413) von Allen od. in aller Weise abhängig; —design'ing, *p. a.* (*Worc.*) allersinnend, allerfinderisch; —destroy'ing, *p. a.* (*Fansh.* bei *Todd*) allzerstörend; —detes'table, *adj.* gänzlich od. höchst abscheulich; —devas'ting (*Wb.*: —dev'astating), *p. a.* † (*Sand.* bei *Todd*) allverheerend; —devou'ring, *p. a.* Alles verschlingend; —dim'ming, *p. a.* (*Marst.* bei *Todd*) allverdunkelnd; —direc'ting, *p. a.* (*Worc.*) allleitend, allenkend; —discer'ning, *p. a.* allunterscheidend; —discov'ering, *p. a.* (von der Zeit, *More* bei *Todd*) allentdeckend, allenthüllend; —disgraced', *p. a.* (*Sh.* Ant. & Cleop. 3, 10, *Todd*) ganz od. vollständig entehrt; —-dispen'sing, *adj.* (*Todd*) 1) allvertheilend (*Milt.*); 2) allerlassend, für Alles Erlaubniß ertheilend; —distur'bing, *p. a.* Alles störend, allverwirrend; —divine', *adj.* (*Young*, Night VI) ganz göttlich; —divi'ning, *p. a.* (*Fan.* bei *Todd*) Alles voraussehend; —drea'ded, *p. a.* (*Sh.* Cymb. 4, 2) allgefürchtet; —drow'sy, *adj.* (von der Nacht, *Brown* bei *Todd*) alleinschläfernd (vgl. Drowsy).

† **Âl'lĕcrĕt,** *s.* (altfrz. *[h]alecret*) die leichte Rüstung, der leichte Küraß.

Allegret'to, (ital.) *adv. Mus.* etwas munter od. lebhaft; als *s.* das Allegretto.

† **To Ạllĕct',** *v. tr.* an sich locken, anlocken, anziehen, reizen.

† **Ăllẹctā'tiọn,** *s.* die Anreizung, Lockung.

† **Ạllĕc'tịve,** I. *adj.* anlockend, reizend, verführerisch; II. *s.* die Anlockung, der Reiz.

To Ạllĕdġe', Ạllĕd'ġẹable, &c., s. Allege, &c.

Âll-, *in comp.* —offica'cious, *adj.* allwirksam; —effi'cient, *adj.* allwirkend, allwirksam.

Ăl'lĕgăny, s. Alleghany.

Ăllĕgā'tiọn, *s.* die Anführung: 1) die Behauptung; 2) die angeführte Stelle; das Allegat; die behauptete Sache, der Satz; die Aussage, Rechtfertigung; Ausrede, Entschuldigung; false —, die unrichtige Angabe, der falsche Satz, die Unrichtigkeit, Ausflucht, der Vorwand.

A. **To Ạllĕġe',** *v. tr.* (als Rechtfertigungsgrund 2c.) anführen, beibringen; aussagen, behaupten, bejahen. [s. To Alegge.

B. † **To Ạllĕġe', Ạllĕġġe'** [ạlĕdzh'], *v. tr.*

Ạllĕġe'able [ạlĕdzh'ạbl], *adj.* anführbar, (als Rechtfertigungsgrund, Beweis 2c.) anzuführen, beizubringen.

Ạllē'ġēas, Ạllē'ġīās, *s.* ein ostindischer Zeug von Baumwolle od. flachsähnlichen Stoffen.

† **Ạllĕġe'mẹnt,** *s.* s. Allegation.

Ạllĕġ'ẹr, *s.* der Anführer, Behaupter.

† **Ạllĕġ'gēaunce, Ạllĕġ'ēance,** *s.* die Erleichterung.

Ạllẹghā'nẹan, *adj.* auf die Alleghany [ăl'lĕghāny, *Wb.*, *Worc.*, ăllĕghā'ny, *Baldw.*] Mountains bezüglich (auch Appalachian).

Ạllē'ġịance [ạlē'jạns], *s.* die Pflicht der Unterthanen, Lehnspflicht, Lehnstreue, Treue und Gehorsam; local od. temporary —, die Unterthanenpflicht, die ein Fremder der Obrigkeit seines Aufenthaltes zu leisten hat; oath of —, der Eid der Treue, Huldigungseid; to do —, huldigen.

Ạllē'ġịạnt, *adj.* (*Sh.* Hen. VIII 3, 2, u. ö.) einem Lehnsmann angemessen, lehnspflichtig, unterthänig (Loyal).

Ăllĕgŏr'ịc, Ă-cal, I. *adj.* (ă-cally, *adv.*) allegorisch, bildlich, sinnbildlich; *adv.* allegorisch 2c., in Bildern; II. ă-calness, *s.* das Allegorische, (Sinn-)Bildliche, die allegorische Eigenschaft. [gorist, Sinnbildner.

Ăl'lĕgọrist, Ăl'lĕgọrīsẹr, *s.* der Alle-

To Ăl'lĕgọrīse, *v.* I. *tr.* 1) allegorisiren, sinnbildlich verwenden od. darstellen; als eine Allegorie behandeln; 2) allegorisch erklären od. deuten, als Sinnbild auffassen; II. *intr.* allegorisiren, sich der Allegorie bedienen, sich bildlich ausdrücken.

Ăl'lĕgọry, *s.* die Allegorie, bildliche Rede, das Sinnbild; die Sinnbildnerei. [munter.

Allegramen'te, (ital.) *adv. Mus.* hurtig,

Allegris'simo, (ital.) *adj. Mus.* sehr hurtig.

Alleg'ro [ital., ạllā'grō; ạllē'grō, *Sh.*, *W.*, *Sm.*, *Reid*, *Cool.*, *Don.*; ạllă'grō, *Ja.*, *Nutt.*], I. *adj.* allegro, munter, lustig; — *di molto*, sehr lebhaft; — *moderato*, mäßig hurtig; — *non tanto*, nicht sehr hurtig; II. *s.* das Allegro, Schnellspiel (munteres Tonstück).

Ăl'lẹlẹs [ăl'lĭz], altengl. *pl.* v. Alley.

Ạllē'jars, *vulg.* für Allegeas.

Ăllēleū', *interj.* (*Carlyle*, Fred. 1, 66; 8, 158) das laute Aufschreien, Heulen, Geheul (vgl. Alew). [sam.

Âll-ĕl'ọquĕnt, *adj.* höchst beredt, allberedt-

Ăllēlū'jạh [—lū'yạ, *Sh.*, *W.*, *Sm.* u. alle neueren], **Ăllēlū'ịạh,** *interj.* [hebr. *lit.* hallelu yah, preiset Jah, d. i. Jehovah) hallelujah! lobet den Herrn! gelobt sei Gott! auch als *s.* 1) (*pl.* allelujahs) das Hallelujah; 2) (*Crabb*) der Buchampfer, s. Wood-sorrel.

Allemande', *s.* (frz.) die Allemande (ein deutscher [schwäbischer] Tanz). [nic).

Ăllĕmăn'nịc, *adj.* allemannisch (Aleman-

Âll-ẹmbrā'cịng, *p. a.* (*Crash.* bei *Todd*) allumfassend.

Ăllĕn'arly, *adv.* (schott., *W. Scott*, Bl. Dw. 185, &c.) allein, ausschließlich, s. Allanerlie.

Âll-, *in comp.* —en'ding, *p. a.* (*Sh.* Rich. III 3, 1, *Todd*) allendend, Alles beendigend; —enligh'tening, *p. a.* (*C. Cott.* bei *Todd*) all- (od. Alles) erleuchtend; —enraged', *p. a.* (*Bp. Hall* bei *Todd*) ganz zornentbrannt.

Ăl'lẹr, *s.* († *&*) provinc. die Eller, Erle (*provinc.* Aller).

Ạllē'rịọn, *s. Herald.* (frz. *alérion*) der kleine (Wappen-)Adler mit gestumpftem Schnabel u. Krallen.

Ăl'lẹrịsh, s. Elrish. [Krallen.

Âll-ẹssĕn'tịal, *adj.* (*Worc.*) allwesentlich.

Ạllōd', *s.* s. Allodium.

To Ạllē'vịāte, *v. tr.* 1) erleichtern, mildern, lindern, beruhigen, vermindern, verringern; 2) (w. ö. für To Extenuate) (ein Vergehen) mildern, durch Milderungsgründe verringern, vermindern.

Ạllēvịā'tịọn, *s.* 1) die Erleichterung, Linderung; das Erleichterungsmittel; 2) (w. ö. für Extenuation) die Verminderung.

Ạllē'vịạtịve, I. *adj. mod.* erleichternd, lindernd, beruhigend; information ... not of an — nature (*Mrs. Gore*, Two Arist. 1, 65), Kunde, die nicht beruhigender Natur war; II. *s.* (*Corah's Doom* [1672] bei *Todd*) das Erleichterungs-, Linderungsmittel.

† **Ạllew',** *s.* (*Spens.* bei *H-ll.*) das laute Geschrei, Hallo (Halloo).

A. **Ăl'lẹy,** *s.* 1) die Allee, der Baumgang, Schattengang; and all within were pathes and alleies wide (*Spens.* F. Qu. I 1, 7); 2) *a)* das enge Gäßchen, der Durchgang, schmale Gang; a horrid hole of a house, in an — they call a court (*Rich.* Clarissa 3, 407); *b)* nine-pin-alley, die Kegel-Bahn; *c)* die Stockbörse (in London); a turn-again (od. a blind) —, eine Gasse ohne Ausgang, der Sack, das Kehrwieder.

B. **Ăl'lẹy,** *s.* Verkleinerungsform (vgl. ...ey) mehrerer mit Al beginnenden Wörter, s. Ally, *A*; — taw, s. Ally taw.

Âll-, *in comp.* —fa'ther, *s.* Allvater: 1) (All-Father, *Kingsley*, A. Locke 325) der allgemeine Vater aller Dinge; 2) gew. Allfather *North. Myth.* der höchste u. älteste aller Götter; Beiname des Odin, Alfadir; —fecun'dating, *p. a.* allbefruchtend; —fla'ming, *p. a.* (*Beaum.* bei *Todd*, w. ö.) über und über flammend od. lodernd, (Herder) allanflammend; —fools'-day, *s.* (in iron. Nachahmung von Allsaints- und Allsouls-day) der Allernarrentag, erste April; —for'cible, *adj.* allgewaltig; it brought —forcibly to her memory the death-chamber of Henry (*Mrs. Wood*, Mil. Arkell 2, 253), es brachte ihr das Todtenzimmer H.'s mit Allgewalt ins Gedächtniß; —forgiv'ing, *p. a.* (*Dryd.* bei *Todd*) allvergebend; —fours', *s. pl.* alle Viere: 1) ein schon Ende des 17. Jh.'s wohlbekanntes Kartenspiel, bei dem der höchste und niedrigste Trumpf, der Bube und das Spiel, wenn sie in Einer Hand sind, zusammengenommen vier gelten; 2) alle vier Beine eines Thieres od. Hände und Füße eines Men-

schen; he went on (upon) —fours *(Johns.)*, er ging auf allen vieren; *fig.* no simile can go on —fours, kein Gleichniß kann in allen Puncten passen; this example is on —fours with the other *(Macaulay* bei *Worc.)*, dies Beispiel stimmt in allen Puncten mit dem andern; —giv'er, *s. (Milt.* bei *Todd)* der Allgeber, Geber aller Dinge; —glo'rious, *adj.* überaus herrlich, ganz erhaben, glorreich ꝛc.; —good', I. *adj.* allgütig; II. *s.* 1) *(Dryd.* bei *Todd)* der Allgute, Allgütige; 2) *Bot.* das Allgut, der gute Heinrich (good Henry); —gra'cious, *adj.* allgnädig, allgütig; —gras'ping, *p. a.* 1) Alles an sich reißend; 2) (vom Geiste) allumfassend; —gui'ding, *p. a.* *(Sandys* bei *Todd)* Alles leitend, führend, allenkend.

Âll-hail', I. als Ausruf keine eigtl. Zsstzg, s. unter Hail; II. *s.* der Allheilruf, die feierliche Begrüßung; greater than both, by the — hereafter! *(Sh.* Macb. 1, 5), größer als beide dereinst, nach jenem feierlichen Gruße! (gew. wird von den Übersetzern das hereafter nicht auf greater, sondern auf all-hail bezogen: Esch.: größer, als beide, durch das Heil dir dereinst! Schl.: größer doch als Beide | durch jenen spätern Gruß! Bod.: größer, | als beide, nach dem Heil, das folgen soll!); each in either side [näml. may] give the — to thee, and cry (Coriol. 5, 3), [daß] jeder auf beiden Seiten dir sein „Heil dir!" zurufen möge und sagen; III. (Macb. 1, 5 ungew. als) *v. tr.* als ... begrüßen: missives from the king who all-hailed me, *Thane of Cawdor*, Boten [kamen] vom Könige, welche mir als „Than von Cawdor" Heil zuriefen (Schl.); Abgeordnete vom König, die mich Than von Cawdor grüßten (Esch.).

Âll-, *in comp.* —hal'low, —hal'lows, *s. Rom. Cath.* 1) (das Fest od. der Tag) Allerheiligen (fällt auf den ersten November); 2) —hallows (näml. church), die Allerheiligenkirche; —hallowmas, —hallowtide (altengl. alhalwe-messe, alhalwen-tyd, *H-ll.*), auch blos —hallown (altengl. alle-halwon), -hollond *(Sh.* M. for M. 2, 1), *provinc. (Hampsh., — H-ll.)* —holland's day, *s.* das Fest Allerheiligen, die Zeit des Allerheiligenfestes; farewell, —hallown summer! (1 Hen. IV 1, 2), leb wohl, du Spätsommer [Prinz H. zu Falstaff], Schl. du alter Jungfern-Sommer! —hap'py, *adj.* vollkommen glücklich, selig; —heal', *s.* die Kraftwurzel *(Panax* L.): the clown's —heal, das Gliedkraut *(Sideritis* L.); —heal'ing, *p. a. (Selden* u. *Donne* bei *Todd)* allheilend, Alles heilend; —hel'ping, *p. a.* (eb.) allhelfend, allen Übeln abhelfend; —hid', (ein Kinderspiel) keine eigentliche Zsstzg, s. unter To Hide; —hi'ding, *p. a. (Sh.* Lucr. bei *Todd)* Alles verbergend; —ho'ly, *adj. (Roberts.* Serm. 4, 75) allheilig, vollkommen heilig; —hon'oured, *p. a.* allgeehrt *(Sh.* Ant. & Cl. 2, 6, *Todd)*; —hur'ting, *p. a.* allverletzend. [v. *allium)* knoblauchartig.

Ăllĭā'ceous [—'shŭs], *adj.* (neu-lat. *alliaceus*,

Allī'ance, *s.* 1) die Verbindung, das Bündniß (auch im polit. Sinne: die Allianz), der Bund; the holy —, die heilige Allianz; treaty of —, der Allianzvertrag; 2) *a)* die (eheliche) Verbindung, Verschwägerung; *b)* die Verwandtschaft (auch die Verwandten selbst); to form od. to make an —, eine Verbindung eingehen, sich verbinden, vermählen; good Lord, for —! *(Shksp.)* s. unter For; no one in [the family] worthy of an — with, but her! *(Rich.* Clarissa 2, 51), keine Person in der Familie, welche werth wäre, eine Verbindung mit ihr einzugehen, außer ihr!

† **To Allī'ance**, *v. tr.* in Verbindung bringen, (durch ein Bündniß) vereinigen.

† **Allī'ant**, *s.* der Alliirte, Bundesgenosse.

Ăl'lĭchŏly, *adj.* & *s.* verkehrtes Wort der Mrs. Quickly (M. Wives, &c. 2, 2) für Melancholy, dasselbe e b. 1, 4.

† **Allĭ'ciency** [—ish'ĭ—], *s.* die Anziehung, Anziehungskraft. — † **Allĭ'cient**, *s.* der anziehende Körper, das Anziehende, der Magnet.

Ăl'lick, s. Alec.

Âll-ī'dolīzing, *p. a. (Crash.* bei *Todd)* Alles vergötternd. [wandt.

Allīed', *p. a.* 1) verbunden (alliirt); 2) ver-

Allīes', *pl.* v. Ally.

Ăl'ligant, *adj.* verkehrte Aussprache der Mrs. Quickly (M. Wives, &c. 2, 2) für Elegant.

To **Ăl'ligāte**, *v. tr.* (w. ü.) verbinden, zusammenbinden; verknüpfen, vereinigen.

Ălligā'tion, *s.* 1) (w. ü.) die Verbindung, Verknüpfung; das Zusammenbinden; 2) *Arith.* (rule of —) die Alligationsregel, Beschickungs- od. Vermischungsregel (wodurch der Werth gemischter Massen [Getränke, Metall ꝛc.] bestimmt wird); 3) *Chem.* die Legirung.

Ăl'ligātor *[N., St. J., Ja., Wb., Worc., Kn., Sm., Buch., Reid, Cool., Nutt., Don.;* ăl-ligā'tor, *B., W., Ent., Craig]*, *s.* (v. span. [al] lagarto [daher die von *N.* aus *Ben Jons.* angeführte Form alligarta], lat. lacerta, Eidechse) *Zool.* der Alligator, Kaiman (das americanische Krokodill); der hechtrüsselige Kaiman *(Crocodilus lucius* Cuv.); — apple, *s. Bot.* die Frucht von *Anona palustris* L. (auf Jamaica häufig); — pear, *s.* die Frucht des Arogatobaumes *(Laurus persēa* L.). [die Verbindung.

† **Ăl'ligat'ūre** *[Wb.* ăllĭg'—]*, *s.* das Band,

Allīgn'ment [alīn'—], *s.* s. Alignment.

Ăl'liō, ungew. für Olio, w. s.

Âll-, *in comp.* —illu'minating, *p. a.* allerleuchtend; —im'itating, *p. a. (More* bei *T.)* allnachahmend, Alles nachahmend (vom Affen); —immor'tal, *adj. (Young,* Night VI) vollkommen od. durchaus unsterblich (Ggs. all-mortal); —impor'tant, *adj.* vor Allem wichtig, überwiegend wichtig (von der Zeit, *Young,* Night II: vom Tode, Night V); these minor comforts, however, are —important in the estimation of narrow minds *(Irving,* Sk. 47), diese kleinen Behaglichkeiten jedoch sind in den Augen engherziger Geister von der allergrößten Wichtigkeit; —impres'sive, *adj.* äußerst eindrucksvoll od. nachdrücklich. [Alignment, w. s.

Allīne'ment, *s. (Craig)* Nebenform für

Âll-, *in comp.* —incom'parable, *adj. (W. & S., Sterne,* Sent. J. 10) durchaus unvergleichlich; —infor'ming, *p. a. (Sand.* bei *Todd)* allbeseelend, allbelebend; —instruc'ting, *p. a.* allbelehrend *(Thoms.* Summer 193, vom Buche der Natur); —interes'ting, *p. a.* allanziehend, höchst interessant; —inter'preting, *p. a. (Milt.* bei *Todd)* allerklärend, Alles (zum Besten) auslegend; —invol'ving, *p. a. (Thoms.* Summer 972) all-einhüllend (vom Samum).

Allĭ'sion [alĭzh'ŏn], *s. (Woodw.* bei *Johns.*, w. ü.) das Anstoßen, Anschmettern, der Anstoß, Anprall.

Allĭterā'tion, *s. Poet.* die Alliteration: 1) der Buchstabenreim, Stabreim, welcher in der ah., agſ. u. skandinavischen Dichtkunst den jetzt üblichen Reim vertrat; 2) im weitern Sinne: die (noch jetzt im Englischen weit häufiger als im Deutschen geübte) Wiederholung desselben Buchstabens namentl. im Anlaut, sowohl in der Dichtkunst (vgl. z.B. das oft angeführte *Johns.*'sche Citat aus *Milt.*: Behemoth, biggest born [Klopstock: er floh und flüchte noch im Fliehen]) close to the cliff with both his hands he clung *(Pope)*, &c., als in sprichwörtl. Redensarten des gewöhnl. Lebens (house and home, kith and kin, might and main; mit Ablaut: fiddle-faddle, tittle-tattle, pitpat, &c.), ja selbst bei Büchertiteln u. ähnl. Anlässen: Highlands and Islands; Peaks in Pen and Pencil, daher namentl. von früheren Critikern als etwas gleichsam dem Adel der Dichtkunst nicht Entsprechendes getadelt (vgl. *Johns.* Lives 2, 406: the initial resemblances, or alliterations, "ruin, ruthless, helm or hauberk," are below the grandeur of a poem that endeavours at sublimity, in Bezug auf Gray's bekannte Ode: The Bard).

Allĭt'erative, I. *adj.* alliterirend, stabreimend; II. —ness, *s.* die alliterirende Eigenschaft, das Alliteriren. [reimer.

Allĭt'erātor, *s.* der Alliterirende, Stab-

Al'lium, *s.* lat. *Bot.* der Knoblauch (garlic).

Âll-, *in comp.* —judg'ing, *p. a. (Rowe* bei *J.)* allrichtend, Alles richtend; —just', *p. a.* allgerecht, vollkommen gerecht; —kind', [adj. allgütig, höchst liebreich; —know'er, *s. (Young,* Night VIII) der Allwisser, Alleswisser; —know'ing, *p. a. (Atterb.* bei *J.)* allwissend, allweise; —lav'ish, *adj. (Young,* Night IV) allspendend, überreichlich spendend; [hail, heaven!] —lavish of strange gifts to man! der seltne Gabe in reichster Fülle über den Menschen ausgießt; —li'censed, *p. a. (Sh.* Lear 1, 4, *Todd)* in aller Weise bevorrechtet, zu Allem privilegirt: not only, sir, this your —licensed fool, nicht nur dieser euer allbevorrechteter Narr (Schl. dem Alles freisteht; Herw. nicht blos dieser Narr mit Narrenfreiheit), vgl. Allowed fool; —lov'ing, *p. a. (More* bei *Todd)* alliebend; —mak'ing, *p. a. (Dryd.* bei *J.)* Alles machend, allschaffend, allschöpferisch; —mar'ring, *p. a. (Young,* Night VII) allverderbend, Alles störend; —matu'ring, *p. a. (Dryd.* bei *Todd)* Alles zeitigend; —mer'ciful, *adj.* allbarmherzig; the —mer'ciful, *s.* der Allbarmherzige; —mor'tal, *adj. (Young,* Night VII) ganz sterblich (Ggs. —immortal); —mur'dering, *p. a. (Fansh.* bei *Todd)* allmordend, Alles mordend; —na'tions, *s. joc.* ein Gemisch aller möglichen Sorten Branntweine; —'night, *s.* †, das Nachtlicht (eine Wachsscheibe mit einem Docht in der Mitte); —obe'dient, *adj. (Crash.* bei *Todd)* allgehorsam, vollkommen od. durchaus gehorchend; —obey'ing, *p. a. (Sh.* Ant. & Cl. 3, 11: tell him, from his —obeying breath I hear | the doom of Egypt: schon *Todd,* der zuerst diese Stelle anführt, bemerkt richtig, daß *Johnson's* Änderung in all-obeyed unnöthig ist, weil die Verwendung eines activen Particips in pass. Bdtg in der älteren Sprache nicht selten ist) dem Alles gehorcht, allgemeinen Gehorsam empfangend (Esch.: von seinem allesregierenden Hauch ...; P. Heyse: sein allgebietender Hauch ...: Schl.: sein allgewaltiger Spruch); —obliv'ious, *adj. (Sh.* Sonn. 55 bei *Todd)* Alles in Vergessenheit hüllend, alltodtschweigend; —obscu'ring, *p. a. (King* bei *Todd)* allverdunkelnd, Alles verfinsternd.

To **Ăl'locāte**, *v. tr. Law,* (eine Summe) ansetzen, bestimmen, aussetzen, bewilligen, genehmigen. — **Ăllocā'tion**, *s. Law,* die Allocation, Ansetzung, Bestimmung, Bewilligung (eines Rechnungspostens ꝛc.); die Anweisung zur Bezahlung (in der engl. Schatzkammer).

Alloca'tur, (mittellat.: es wird angesetzt od. bewilligt) *s. Law,* die Bescheinigung, daß ein Rechnungs-Ansatz in Ordnung sei.

Ăl'lochroīte *[Wb., Craig, Sm., Kn., Nutt.* (vgl. Polychroite): ăllŏch'roīte, *Worc.]*, *s. Miner.* der Allochroit, Art Granat.

Ăllŏch'roous *[Nutt.]*, **Ăl'lochrous** *[Craig]*, *adj.* von wechselnder Farbe. [Allocution.

Ăllocū'tion, *s.* die (bes. feierliche) Anrede,

Allō'dial (—ly, *adv.*), **Allō'dian**, *adj. Law,* allodial, erbeigen, zinsfrei, lehensfrei, frei; — lands, Eigengüter, Allodialgüter.

Allōdĭficā'tion, *s. Law,* die Verallodung, Verwandlung von Lehengütern in Eigengüter, Lehensverwandlung.

Allo'dium, (mittellat., *pl. allo'dia)* das Allod, Allodium, freie Erbgut, Eigengut.

Allŏnge' [allŭnj', *Sh., W., St. J., Ja., Wb., Sm., Nutt.;* allŏnj', *Craig;* allŏnj', *P., Kn.]*, *s.* 1) *Fenc.* der Stoß, Ausstoß (auf einen Gegner: longe, lunge); 2) *Man.* die Longe, das Laufband (die lange Leine, woran man Pferde den

Rundlauf machen läßt); 3) *Comm.* (frz.) die Allonge, der (Wechsel-)Anhangzettel (rider).

To Allŏnge', *v. intr. Fenc.* ausstoßen.

Allōō', *interj.* (w. ü.) halloh! s. Halloo.

To Allōō', *v.* I. (w. ü. für Halloo) *intr.* halloh schreien; II. *tr. Sport.* (Hunde) mit Halloh anhetzen. [allopathisch.

Ăllopăth'ịc, *adj.* (*adv.* ă-cally) *Med.*

Allŏp'athist, *s. Med.* der Allopath.

Allŏp'athy, *s. Med.* die Allopathie (Ggs. Homœopathy).

Ăl'lophāne, *s. Miner.* der Allophan.

Ăllophăn'ịc, *adj. Chem.* allophan.

† **Ăl'loquy**, *s.* die Anrede, das Ansprechen.

To Allŏt', *v. tr.* 1) ausloosen, verloosen (— goods, Waaren); ausspielen; 2) (something to ..., Einem etwas) zutheilen, vertheilen, austheilen; zuerkennen; ertheilen, bewilligen, bestimmen.

Allŏt'mẹnt, *s.* 1) die Verloosung, Vertheilung; Zutheilung; 2) *a)* das Loos; *b)* der Antheil (auch an einem [Actien-]Unternehmen = die Actie), der Theil; — of goods, *Comm.* die Waarenpartie, Caveling; die Abtheilung (in einem Garten od. Felde), die (Land-)Parcelle.

Ăllotrŏp'ịc, *adj. Chem.* allotropisch.

Allŏt'ropịsm, **Allŏt'ropy** *[Worc.]*, *s. Chem.* die Allotropie.

Ăllottēē', *s.* (vgl. -ee) Einer dem etwas zugetheilt worden ist, der Theilhaber (it was known that the majority of allottees never paid upon shares till they were quoted at a premium, *Westm. Rev.* June 1846, p. 470).

Allŏt'tery, *s.* (von *Sh.* As you like it 1, 1, gebildet, in etwas verächtl. Sinne für Allotment) das (Bischen) Zugetheilte, der (ärmliche) Antheil.

To Allŏw', *v.* I. *tr.* 1) *a)* erlauben, zulassen, gestatten; I am a-ed to go, man verstattet mir zu gehen, ich darf (kann) gehen; *b)* oft blos für lassen (vgl. das deutsch-engl. Wb. unter Lassen); the unhappy fugitive debated, whether he should not — himself to drop from his seat and die (*Disr.* Alroy 24), ob er sich nicht von seinem Sitze fallen lassen sollte; *c)* auch örtl. zulassen, einlassen (he could not have been a-ed again into my drawing-room (*Troll.* The Small House, &c. I 210); *d)* to — one's self in ..., im Sinne von to indulge one's self in ...: the man who a-ed himself in those liberties, either of speech or action (*Rich.* Clar. 4, 495), ... der sich solche Freiheiten gestattete, erlaubte; *e)* (sich) hergeben; *Sh.* Lear 3, 7: his roguish madness a-s itself to anything, sein Bettlerwahnsinn läßt sich zu Allem brauchen (Schl.); *f)* zugeben, einräumen; Miss Arabella was a-ed by all to be completely pretty (*Goldsm.* Vicar II), es wurde von Allen anerkannt, daß Fräul. A. vollkommen hübsch war; 3) †, billigen, gutheißen, rechtfertigen; truly ye bear witness that ye — the deeds of your fathers (Luke 11, 48), fürwahr ihr bezeuget, daß ihr die Werke eurer Väter billiget (van Eß); for that which I do I — not (Rom. 7, 15), denn ich weiß nicht [gleichs. gebe nicht zu], was ich thue; happy is he that condemneth not himself in that thing which he alloweth (Rom. 14, 22), (Luther:) selig ist, der ihm selbst kein Gewissen machet in dem, das er annimmt, (van Eß:) glücklich ist, wer bei dem, was er für Recht hält, sich selbst keine Vorwürfe machen darf; [O heavens,] if your sweet sway | — obedience (*Sh.* Lear 2, 4), wenn eure sanfte Regierung den Gehorsam [näml. der Kinder gegen die Eltern] billigt (Esch.), wenn ... eu'r mildes Scepter | Gehorsam heiligt (Tieck); I like them all, and do — them well (2 Hen. IV 4, 2), ich bill'ge alle und genehm'ge sie (Schl.); 4) †, (Einem) Vorrechte einräumen, (Einen) bevorrechten, privilegiren; [thou shalt be] allow'd with absolute power (*Sh.* Timon 5, 2), unumschränkte Macht soll dir eingeräumt werden; she is a-ed for the day-woman (LLL. 1, 2), es ist ihr zugestanden, das Milchmädchen zu sein; there is no slander in an a-ed fool (Tw. Night 1, 5), Esch. (die eigentl. Bdtg am genauesten wiedergebend): ein Narr von Profession kann Niemand beschimpfen (vgl. he is a privileged man, Troil. & Cr. 2, 3, Achilles vom Thersites); Schl.: ein privilegirter Narr verleumdet nicht, ...; Gildem.: ein anerkannter Narr verlästert nicht, ...; go, you are allow'd (LLL. 5, 2), mit Bezug auf dieses Amt des Lustigmachers: geht, ihr seid privilegirt (näml. als Hofnarr); daher Gildem.'s „ihr dürft alles thun" zu unbestimmt; Hertzberg u. A. lassen die Stelle ganz unübersetzt, obwohl sie schon *Warb.* erklärt ("you are a licensed fool, a common jester"); 5) (Einem etwas) bewilligen, gewähren, geben; zuerkennen, zugestehen; nachlassen, vergüten; bestimmen, aussetzen (eine Summe rc.); to — a maintenance, freien Lebensunterhalt gewähren; to — tears, Thränen zollen, den Zoll der Thränen widmen, weihen.

II. (meist durch bloße Weglassung des Objects) *intr.* 1) (mit Worten rc.) zugeben, einräumen; I chanced to hear a good deal more about the goings on in Rome than I chose to — before the rest of them (*An.* Sans Merci 2, 21), ich hörte zufällig viel mehr über die Vorgänge in Rom, als ich vor den Andern zugeben mochte; Janet had never a-ed to herself how glad she should be to see Hugh, and did not therefore — that she was very much disappointed not to do so (*An.* Paul Ferroll 191), J. hatte sich selbst nie eingestanden ... und räumte deshalb nicht ein ...; 2) eine Bewilligung machen, Vergütung gewähren; I will — you for your journey back to London (*Troll.* Barch. T. 2, 315), ich will Ihnen für Ihre Rückreise nach London Vergütung gewähren; 3) †, mit of ..., zulassen, genehmigen; of this — (*Sh.* Wint. Tale 4 [chor.]), laßt dieses zu, räumt dies ein; 4) mit for ... (wie to make allowance for) Rücksicht nehmen auf ..., berücksichtigen, abrechnen rc.

Allŏw'able, I. *adj.* was man zugeben, einräumen, billigen, gutheißen kann; zulässig, erlaubt, richtig, rechtmäßig; II. —ly, *adv.* mit dem Anspruch auf Zulässigkeit: III. —ness, *s.* die Zulässigkeit, Rechtmäßigkeit.

Allŏw'ance, *s.* 1) *a)* die Erlaubniß, Zulassung, Verstattung; *b) fig.* das Zugeben, Zugeständniß, die Einräumung; the censure of the which one, must, in your —, o'erweigh a whole theatre of others (*Sh.* Haml. 3, 2), der Tadel von deren Einem, wie ihr einräumen solltet (Esch.: in Eurer Überzeugung, Schl. [und nach ihm Bodenst.]: in eurer Schätzung) ein ganzes Schauspielhaus voll von Andern überwiegen muß; 2) (vgl. To Allow, I. 3) die Billigung, Genehmigung, Zustimmung, Gutheißung; der Beifall; without the king's will or the state's — (Hen. VIII 3, 2), ohne des Königs Bewilligung oder Genehmigung (Vollmacht) des Staates; if this be known to you, and your — (Oth. 1, 1 = done with your approbation, *Malone*), wenn ihr das wißt, und einverstanden seid (Schl.); [I grow fearful] that you protect this course, and put it on | by your — (K. Lear 1, 4), [ich fange an zu fürchten,] daß ihr dies Treiben schützt und durch eure Billigung aufmuntert; 3) *a)* der eingeräumte Vorrang, Vorzug; die Vergünstigung, das Vorrecht; among ourselves, | give him — for the better man (Troil. & Cr. 1, 3), gebt unter uns den Vorrang ihm, als sei er würdiger (Schl.); a stirring dwarf we do — give | before a sleeping giant (eb. 2, 3), einem rührigen Zwerg räumen wir den Vorzug ein vor einem schlafenden Riesen (Schl: ein munterer Zwerg gilt uns von größerem Werth | als ein schlaftrunkener Riese); *b)* (w. ü.) der anerkannte Ruf, die Vorzüglichkeit: his pilot [is] | of very expert and approv'd — (Oth. 2, 1), sein Pilot | von anerkannt bewährter Tüchtigkeit (Schl.); 4) *a)* der (Jemandem) verstattete od. bestimmte Theil, das Ausgesetzte, die festgestellte Summe; der bestimmte Gehalt, das Fixum, Salair, Kostgeld; Taschengeld, Wochengeld, Monatsgeld, Jahrgeld; die Zehrkosten, Diäten(-Gelder); der Zuschuß; der Erlaß, Nachlaß; die Wiedererstattung (der Unkosten), Einrechnung einer Summe, Vergütung, Entschädigung, der Geldersatz; he made her a very meagre — for the house (Novels & T. 11, 26), er gewährte ihr ein sehr knappes Wirthschaftsgeld; — day (eb.), Tag, an dem das Wirthschaftsgeld ausgezahlt wird, Zahltag; to live within the compass of one's —, sich in den Schranken einer zum Lebensunterhalt angewiesenen Summe halten; a bankrupt's —, *Comm.* die Competenz eines Falliten (aus der Masse); [a suit of clothes] placed upon such a short — of buttons that it seemed quite marvellous how he contrived to keep them on (*Dick.* bei Str.), [ein Anzug] dem eine so knappe Anzahl von Knöpfen zugetheilt war, daß ...; *b)* ein bestimmtes Maß (von Lebensmitteln), die Mundportion, Ration; to put on —, auf Ration (od. Rationen) setzen (vgl. to Put); short —, *Mar.* die Verknappung (kleinere Ration als die gewöhnliche aus Mangel an Lebensmitteln); to put one on short —, auf knappe Rationen setzen, *coll.* (Einem) den Brotkorb höher hängen; *c) Comm.* der Abzug, die Refactie; das Gutgewicht; 5) *fig.* die Schonung, Nachsicht; there must be some grains of —, man muß ein wenig nachgeben, Zugeständnisse machen; to make od. give — for ..., Nachsicht haben (mit) wegen ..., Rücksicht nehmen auf ..., (etwas) als Milderungs- od. Entschuldigungsgrund gelten lassen; (einer Sache *[Dat.]*) Rechnung tragen, (sie) in Betracht ziehen; parents never give a-s for an innocent passion (*Swift* bei *Johns.*), Eltern geben nie Entschuldigungsgründe zu für eine unschuldige Liebe; [they] would make slender — for his vein of humour (*W. Scott*, Antiquary), sie würden seiner humoristischen Ader geringe (od. nur wenig) Rechnung tragen; I made a-s for her illness (*Collins*, Arm. 1, 309), ich nahm Rücksicht auf ihre Krankheit, ließ ihre Krankheit als Milderungsgrund gelten; I don't know any one who can understand things, or make a-s as he can (*Miss Sewell*, Ursula 2, 57), ich kenne niemand, der sich so in Verhältnisse hineindenken oder so Nachsicht üben kann wie er.

To Allŏw'ance, *v. tr.* (Einem) einen bestimmten Antheil, eine Summe rc. aussetzen (vgl. Allowance, *s.* 4); bes. (Einen) auf Rationen setzen, verknappen (die Lebensmittel einschränken), vgl. Allowance, *s.* 4, *Mar.*

Allŏw'er, *s.* der etwas erlaubt, billigt, rechtfertigt, bestätigt rc. [schicken, legiren.

To Allŏy', *v. tr.* (metals, Metalle) be-

Allŏy', *s.* 1) der Zusatz (zu einem Metalle), die Beschickung, Legirung, der Gehalt (das Korn, der Werth) des Goldes od. Silbers; of ... —, ... löthig, ... enthaltend; of base —, geringhaltig (von Münzen); 2) *fig.* der unedle, schlechte Zusatz, die (niedrige) Beimischung, Verminderung, Verschlechterung; der Abzug.

Allŏy'age, *s.* die Beschickung (v. Metallen), Legirung; die Beimischung.

Ăll-, *in comp.* —pa'tient, *adj.* (*Mitf.* bei *Wb.*) allgeduldig, vollkommen geduldig, Alles ertragend; —pen'etrating, *p. a.* (*Staff.* bei *Todd*) alldurchdringend; —per'fect, *adj.* (*Wb.*, *&c.*) allvollkommen, höchst vollkommen; —per'fectness, *s.* (*More* bei *Todd*) die Allvollkommenheit, höchste Vollkommenheit; —perva'ding, *p. a.* (*Young*, Night VII, vom Geiste) alldurchdringend, Alles durchforschend; —pier'-

cing *p. a. lit.* Alles durchbohrend; (*Mars.* bei *Todd*) alldurchdringend, überall hindringend (vom Auge des Sonnengottes); —pow'erful, *adj.* (*Swift* bei *Todd*) allgewaltig; —poke bonnet, *coll.* ein weit vorstehender Frauenhut; —prai'sed, *p. a.* (*Sh.* 1 Hen. IV 3, 2) allgepriesen, allbelobt; —pres'ent, *adj.* (*Wb.*) allgegenwärtig (omnipresent); —preser'ving, *p. a.* (*Young*, Night VII, von Gott) allerhaltend; —prevai'ling, *p. a.* allüberlegen, d. h. Allen od. in aller Weise überlegen; —prolif'ic, *adj.* (*Young*, Night VII) allerzeugend; —protec'ting, *p. a.* (*Wb.*) allbeschützend; —providen'tial, *adj.* (*Young*, Night VI) allvorsehend, allfürsorgend; —pu'rifying, *p. a.* (*Mrs. Marsh*, Rose of Ashurst 1, 269, von Christus) allreinigend; —rapa'cious, *adj.* (*Young*, Night II, vom habsüchtigen Wucherer) Alles an sich reißend (Ggs. zu all-consuming): —re'alising, *p. a.* (*Young*, Night VII, von der göttlichen Macht) Alles verwirklichend od. ins Dasein rufend; —respon'sible, *adj.* allverantwortlich, in aller Weise verantwortlich (*Reade*, It is never, &c. 2, 366, his [des Gefängnißvorstehers] all-powerful all-responsible hand, mit Bezug auf das Leben der ihm anvertrauten Gefangenen); —righ'teous, I. *adj.* allgerecht; II. the —righ'teous, *s.* der Allgerechte (d. i. Gott); —round', *adv.* keine eigtl. Zsstzg. s. unter All; —round collar, *s. coll.* (—rounder bei H.) der rings um den Hals anliegende (englische) Stehkragen; —round game, das Gesellschaftsspiel (im Kreise); —ru'ling, *p. a.* (*Milt.* bei *Todd*) allregierend, allwaltend (von Gott).

Alls, *s. pl.* (vgl. All, II. 1, *c*) *coll.* die ganze od. sämmtliche Habe.

All-, *in comp.* —sa'cred, *adj.* (*Young*, Night IV, von der Vernunft) allheilig, höchst heilig; —saga'cious, *adj.* in aller Weise od. höchst scharfsinnig; —saints', *s.* (abgekürzt für —saints-day, der Tag, das Fest) Allerheiligen (1. Nov.); —saints'-wort, *s. Bot.* das Johanniskraut (*Hypericum* L.); —sanc'tifying, *p. a.* (*West* bei *Todd*) allheiligend, Alles heiligend; —sat'isfying, *p. a.* allgenügend; the All-satisfying, *s.* (*Miss Yonge*, Stepm. 2, 281) der Allen genügt, Alles wohl macht (von Gott); —sa'ving, *p. a.* (*Seld.* bei *Todd*) allerrettend, allseligmachend; —sear'ching, *p. a.* (*South* bei *Todd*) allprüfend, allerforschend; —'seed, *s. Bot.* 1) der kleine wilde Lein, das kleinste Tausendkorn (*Linum radiola* L.); 2) die Melde (*Atriplex* L.) s. Orrach; —see'ing, *p. a.* (*Dryd.* bei *Johns.*; *Sh.* Rich. III 2, 1, &c.) allsehend, Alles sehend; —see'ingness, *s.* (*Mrs. Marsh*, Rose of Ashurst 1, 260) gleichsam die Allsichtigkeit, Eigenschaft (Gottes) Alles zu sehen; that high All-seer which I dallied with (*Sh.* Rich. III 5, 1), jener hohe Allsehende (d. i. Gott), mit dem ich spielte; —sen'sual, *adj.* (*Young*, Night II, vom Menschen) allsinnlich (nur dem Zeugniß der Sinne trauend); —sha'king, *p. a.* (*Sh.* K. Lear 3, 2) allerschütternd; —shunned', *p. a.* (*Sh.* Tim. 4, 2, von der Armut) allgemieden, von Allen gemieden; —smi'ling, *p. a.* (*Thoms.* Summer 8) allächelnd (von Erde und Himmel im Sonnenglanze); —souls', *s.* (abgekürzt für —souls-day, der Tag, das Fest) Allerseelen (am 2. November); all'spice, *s. Pharm.* der Piment, Nelkenpfeffer, Jamaicapfeffer, Specereipfeffer, englisch Gewürz, Neue Würze (*Semen amomi*); all'spice-tree, *s. Bot.* der Pimentbaum, die Pimentmyrthe (*Myrtus pimenta* L.); Carolinian all'spice-tree, die karolinische Kelchblume, der Gewürzstrauch (*Calycanthus floridus* L.); —subdu'ing, *p. a.* (*Mrs. Craik*, Romantic Tales 292) allüberwältigend; —submis'sive, *adj.* (*Bowring* bei *Worc.*) ganz unterwürfig, allgehorsam; —sub'tilising, *p. a.* Alles fein ausfinnend, aufs Scharfsinnigste scheidend (a life ... that might express all-comprehensive tenderness, | all subtilising intellect, *Tennys.* In Mem. 2, 99); —suffi'ciency, *s.* (*Hall*, &c. bei *Todd*) die Allgenugsamkeit, größte Vollkommenheit; —suffi'cient, I. *adj.* allgenugsam; vollkommen genügend od. ausreichend; II. the —sufficient, *s.* der Allgenugsame (Gott); —surroun'ding, *p. a.* allumschließend, Alles umgebend; —survey'ing, *p. a.* (*Sandys* bei *Todd*) allüberschauend; —sustai'ning, *p. a.* (*Sir J. Beau.* bei *Todd*; *Young*, Night VII) Alles unterstützend od. tragend, allerhaltend; —tell'ing, (*Sh.* LLL. 2, 1, von der Fama) Alles erzählend, (Gildem.) alles meldend, geschwätzig; —thing, (*Sh.* Macb. 3, 1, in adverbialer Verwendung [wie every way &c., vgl. das deutsche allerdings]) in jeder Weise, auf jeden Fall, durchaus; —to, fälschlich wegen des nicht mehr verstandenen to als Zsstzg angesehen, s. All, III.; —tri'umphing, *p. a.* (*Ben Jons.* bei *Todd*) alltriumphirend, über Alles triumphirend, allsiegend.

† **Allūbĕs'cency**, *s.* die Willfährigkeit, Zustimmung, Willigkeit, Zufriedenheit.

To Allūde', *v. intr.* anspielen (— to, auf [*with Acc.*]); alluded to, worauf man anspielt, besagt, vorerwähnt; alluding to ..., mit Anspielung od. in Beziehung auf (eine Sache).

Ăl'lum, *s.* s. Alum.

To Allū'minate, To Allū'mine, *v. tr.* (w. ü.) illuminiren, ausmalen. — **Allū'miner, Allū'minor**, *s.* der Illuminirer, Ausmaler.

Allū'minous, Ăl'lumy, s. Aluminous, &c.

To Allūre', *v. tr.* anlocken, anreizen, reizen; to — forth, anlocken, herausfordern; allured by, verführt von. [Lure.

† **Allūre'**, *s.* die Anlockung, Lockspeise, s.

Allūre'ment, *s.* die Anreizung, Lockung, Anlockung, Verführung; der Reiz.

Allū'rer, *s.* der Anlocker, Verführer, Schmeichler; die Verführerin.

Allū'ring, I. *p. s.* das Anlocken &c., der Reiz, die Lockung; II. *p. a.* (—ly, *adv.*) reizend, lockend, schmeichelnd, verführerisch; III. —ness, *s.* (w. ü.) das anlockende, reizende, verführerische Wesen; die Anlockung &c.

Allū'sion, *s.* die Anspielung (to, auf [*with Acc.*]); in — to this custom, mit Anspielung auf diesen Gebrauch.

Allū'sive, I. *adj.* (—ly, *adv.*) anspielend; *adv.* auf eine anspielende, verdeckte Art, durch Anspielung; an incident a-ly mentioned by Dryden (*Johns.* Lives 1, 227), ein Vorfall, dessen von Dryden anspielungsweise gedacht wird; II. —ness, *s.* (w. ü.) die anspielende Art und Weise, das Anspielende.

Allū'sory, *adj.* anspielend; vorbedeutend.

Allū'vial, *adj.* 1) bes. *Geol.* angeschwemmt, alluvial, angespült; — soil, angeschwemmtes Land; —deposits, — formation, das Alluvialgebilde, recente Formation, Alluvium; 2) (*Lady Morg.* 1, 329 — *fig.*) oberflächlich zusammengetragen: [the materials of her work] always retained their — character, ... hatte stets den Character unverarbeiteter Sammlungen.

Allū'vion, *s.* bes. *Law*, die Alluvion: 1) die (allmähliche) Anspülung eines Stückes Erde an ein Grundeigenthum, die Anschwemmung; 2) das Angespülte, angeschwemmte Land, der Anwurf (des Landes).

† **Allū'vious**, *adj.* s. Alluvial.

Allu'vium, *s.* (lat., *pl.* allū'via) *Geol.* das angeschwemmte Land, Alluvium.

All-, *in comp.* —view'ing, *p. a.* allsehend; —wat'ched, *p. a.* (*Sh.* Hen. V 4 [Chor.]) ganz durchwacht (von der Nacht); —wise', I. *adj.* allweise, die vollkommenste Weisheit besitzend; II. *s.* the —wise, der Allweise (Gott); —wit'ted, *p. a.* (*Ben Jons.* bei *Todd*) allwitzig, allverständig, höchst gewitzt od. scharfsinnig; —wor'shipt, *p. a.* (*Milt.* bei *Todd*) allangebetet (vom Golde); —wor'thy, *adj.* (*Sh.* Cymb. 3, 5) allehrenwerth, in allen Beziehungen würdig (vgl. Alworthy), höchstwürdig; —wret'ched, *p. a.* (*Young*, Night VII) in aller Weise elend od. unglücklich, höchst unglücklich.

A. **Ăl'ly**, *s.* Verkürzungsform (gleichs. Al'chen, vgl. ...y) mehrerer mit Al... beginnenden Eigennamen &c.: 1) für Alice, Alicia &c. vgl. Alice; 2) für Allyblaster (alabaster) in der unter Knaben übl. Form ally taw (*Mrs. Craik*, Christian's Mistake 35: auch alley-taw, Tom Brown 53), alabasterne Schnellkugel, vgl. Taw u. unser Murmel, Märmel, Märbel (für Marmor).

B. **To Allȳ'**, *v. tr.* verbünden (alliiren); verbinden, vereinigen (— to, mit); allied by blood, blutsverwandt.

Allȳ', *s.* 1) der Verbündete (Alliirte), Bundesgenoß; 2) (*Sh.* Rom. & Jul. 3, 1) der Verwandte, Freund.

Ăl'lyblăster, *s.* († [Alleeblaster aus dem 16. Jh. belegt bei *Boucher*] &) bes. nordengl. für Alabaster.

Ăl'lycholy, s. Allicholy.

Ăl'lȳle, *s. Chem.* das Allyl.

Ăl'ma, Ăl'me, Ăl'meh [ăl'mā], *s.* (arab.) die Alma, Almeh (im Orient, bes. in Ägypten, Ind. u. Pers.), kunstmäßig gebildete, auch in ihrer Kunst unterrichtende Tänzerin und Sängerin.

Ălmacăn'tar, *s.* (arab.) *Astr.* der (ehem. übliche) Höhenkreis (circle of altitude); —'s staff, ein Höhenmesser.

Ăl'mack's [das l durchaus nicht stumm], *s.* Almack's, nämlich Hotel in Kings-Street, St. James-square, wie Lloyd's u. a. berühmt gewordene Örtlichkeiten, nach engl. Weise (vgl. Bow-street, Billingsgate, Grubstreet, Mayfair, &c., welche gleichsam typisch geworden sind) den urspr. Namen festhaltend; in diesem Hotel (gegenwärtig Willis' Rooms) veranstaltete zuerst der Besitzer Almack 1765 glänzende Subscriptions-Bälle, bis auf die neueste Zeit fortgeführt, von der feinsten Modewelt besucht und von Vorsteherinnen (ladies patronesses) geleitet, die den vornehmsten Kreisen angehören.

Ăl'māde, Ăl'madie, Ăl'mady, *s.* die Almade, Almadie: 1) ein africanischer Kahn von Baumrinde; 2) ein schnellsegelndes Schiff (bes. zu Calcutta) in Ostindien.

Ăl'magĕst, *s.* (arab.; mit vorgesetztem arab. Artikel, aus dem griech. megistē [näml. sýntaxis]), größte (näml. Zusammenstellung der geometrischen und astrologischen Probleme der Alten, durch Ptolemäos) das Almagest.

Alma'gra, *s.* Almagra, das span. Braunroth (aus Ockererde).

† **Ăl'māln** (noch älter Ăl'māun, 14. Jh.), **Ăl'man** (*Min.*), I. *adj.* allemannisch, deutsch; II. *s.* 1) der Aleman, Allemann, Deutsche; *Sh.* Oth. 2, 3 gebraucht Almain ganz synonym mit dem kurz vorhergehenden German; 2) der deutsche Tanz, die Allemande; 3) (alman) der deutsche Falke; — leap, eine Art Tanzsprung; — rivet, die altdeutsche (d. i. bewegliche) Niete an Rüstungen.

† **Ăl'mainy, Ăl'many**, *s.* Deutschland.

Al'ma ma'ter, (lat.) die nahrunggebende, milde Mutter, Beiwort der Universität in Bezug auf die von ihr dem Studirenden gespendete Geistesnahrung.

Ăl'manăc(k) [*Sh.*, *W.*, *N.*, *St. J.*, &c., *Wb.*, *Reid*, *Cool.*, *Storm.*; ăl'—, *Ja.*, *Sm.*; âl'—, od. äl'—, *Nutt.*, *Don.*], *s.* der Almanach, Kalender; —maker, der Kalendermacher; *coll.* to make a-s for the last year, etwas zu spät thun; that's an old — (*Spiers*), das ist eine alte Geschichte (*coll.* Weste), vgl. Stale news, &c.

Ăl'mandīne [*Wb.*, *Sm.*, &c.; almăn'dīn, *Craig*], *s. Miner.* der Almandin-Rubin.

Ăl'man-fūrnace [ăm'—], s. Almond-f.

Alma'ria, (mlat. = armaria) *s. pl.* (abgeleitet **Ăl'marie, Ăl'mery, Ălm'ry, Âum'bry**, &c.) das Archiv (einer Kirche &c.), die Bibliothek, der Schrank &c.

† **Ăl'mäyne**, s. Almain.

Ăl'mę, Ăl'meh [ăl'mā, zuw. Almè geschr.], s. s. Alma.

Alme'na (Ălmē'nē), s. ein ostindisches (Saffran-)Gewicht von 2 Pfund.

Ăl'męry, s. s. Almaria.

† Ăl'męss(e), Ăl'mous (vgl. Awmous), s. das Almosen.

Âlmīgh'tįness, s. die Allmacht (omnipotence). — Âlmīgh'ty, I. *adj.* allmächtig (omnipotent, von Gott), allgewaltig; the armipotent Mars, of lances the — (*Sh.* LLL. 5, 2), der waffenmächtige Mars, der allgewaltigste der Krieger; God —, der allmächtige Gott; in the name of God — (Hen. V 2, 4), im Namen Gottes des Allmächtigen; II. the —, s. der Allmächtige (Gott).

Ăl'mnęr, s. s. Almoner.

Ălmǫcăn'tąr, s. s. Almacantar.

Äl'mǫnd [äm'ǫnd, *Sh., W., N., St. J., F., Ent., Ja., Wb., Sm., Kn., Reid, Cool., Nutt., Don., Storm.;* ăl'mụnd, *P.*], s. 1) die Mandel; 2) ein portugiesisches Ölmaß von $4^1/_2$ Gallonen (26 a-s machen eine Pipe); 2) a-s, *pl.* die geschnittenen Crystallstücke zu Kronleuchtern; 3) a-s, *pl.* of the throat (od. tonsils, unr. — of the ear), die Halsmandeln (zwei Drüsen im Schlundkopf); dwarf —, od. —'s dwarf, der Zwergmandelbaum (*Amygdălus nana* L.).

Äl'mǫnd-fūrnące [äm'—], (durch Volksetym. aus Alman-f. entstanden) s. *Metall.* der Gekrätz-Ofen (= sweep, Ofen, in welchem das Gekrätz, nachdem es gepocht und gewaschen ist, geschmolzen wird).

Äl'mǫnd- [äm'—], *in comp.* —milk, s. die Mandelmilch; —nut, s. die starkgemandelte Pfeffernuß; — oil, s. das Mandelöl; dry —-paste, s. trockener Mandelteig; —powder, s. die Mandelkleie; —soap, s. die Mandelseife; —stones, s. *pl.* mandelförmige Steine, Mandelsteine; —tree, s. der Mandelbaum (*Amygdălus commūnis* L.); —tumbler, s. (durch Umdeutung) st. ermine, w. s.; —-willow, s. die Mandelweide, mandelblättrige Weide (*Salix amygdaloïdes* L.).

Ăl'mǫnęr, s. der Almosenier, Almosenpfleger; ă-shĭp, s. Almosenamt, Armenpflege.

Ăl'mǫnry († Älm'ry, Ämb'ry, &c.), s. 1) das Almosenhaus, die Armenpflege, Wohnung eines Almoseniers; 2) †, der Speiseschrank.

Äl'mǫnș-dwārf [äm'—], s. Almond's-dwarf.

Âl'mōst [*N.* (welcher jedoch bereits das â-mōst' der Umggsspr. erwähnt, Orth. 165), *W., Ja., Sm., Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.;* âlmōst', *Bail., Johns., Sh., P., St. J., Ent., Wb., Kn.;* âlmōst' od. âl'mōst, *F.;* âl'mōst', *Reid*], I. *adv.* fast, beinahe; even —, od. e'en —, *coll.* beinahe, ziemlich, fast; in eigenthümlich adjectivischer Verwendung, nicht blos in Poesie (*Byron*, Bride of Abydos II, 18: my tongue can not impart | my — drunkenness of heart, ... den fast berauschten Zustand meines Herzens), sondern nicht selten in Prosa: a manly sense of independence, ... which gave him an — heroism in my eyes (*Lever*, Dodd Fam. 3, 267), ... welcher ihm etwas beinahe Heroisches in meinen Augen verlieh; an — sneer (*Lever*, Martins 2, 102), etwas beinahe Höhnisches; he could not see the — despair with which she said ... (*Mrs. Jenkin*, Who Breaks — Pays 241), ... die fast verzweiflungsvolle Art wahrnehmen ...; I felt the spirit of Doctor Bryerly's — interruption (*G. Eliot*, Silas Marner 1, 17), ... fast Unterbrechung zu nennendes Verfahren &c.; Mr. P., agitating for something additional, or rather for an — change of plan (*Ath.* Aug. 9 '73, 182), ... oder vielmehr fast für eine Änderung ...; II. als s. (vgl. If, &c.) we must not do things upon a-s, my good friend sagt Jemand (*Mrs. Marsh*, Rose of Ashurst 2, 112 als Antwort auf: I would only tempt you to what I feel — sure is right), ... wir müssen nichts auf ein bloßes Beinahe hin thun.

Almoxarifar'go [ąlmŏksąrĭfär'gō] (Almox.), s. (in den ehemal. span.-american. Häfen) der Ausfuhrzoll, der für die auf fremden Schiffen verladenen Stierhäute gegeben wurde.

† Älm'ry [äm'—], s. (schott.) s. Almonry.

Älms [ämz], s. *sing. & pl.* (seiner Abstammung nach [agſ. almes] Sing.; das s ist nur irrthüml. als Pluralzeichen angesehen worden, daher *an* alms, *this* u. *these* alms &c.) 1) das Almosen, die milde Gabe; 2) (*fig.* im Sinne von charity:) *Sh.* Much Ado, &c. 2, 3: an he should, it were an — to hang him, wenn er das sollte, wäre es eine Wohlthat ihn zu hängen.

Älmș-'āce [ämz'—], nur durch Mißverständniß aus Ambsace entstanden.

Älmș'- [ämz], *in comp.* —basket, s. der Armenkorb; —box, —chest, s. der Almosenkasten; —deed, s. die milde Gabe, Wohlthat; —deeds, Liebeswerke; —drink, s. (*Sh.* Ant. & Cl. 2, 7) der Almosentrank, nach der alten Erklärung des *Warb.* ein Zecherausdruck, um den Rest zu bezeichnen, den ein Trinker dem anderen austrinkt, um es ihm leichter zu machen; they have made him drink —drink, (Tieck:) er hat ihnen die Neigen austrinken müssen; —fee, s. der Petersgroschen; —folk. †, die Almosengeber; —giver, s. der Almosenspender, milde Geber; —giving, s. das Almosengeben; —house, s. das Almosenhaus, Armenhaus; —man, s. 1) der Almosenmann, Almosenempfänger, Hausarme; 2) der Almosengeber; —men, —people, die Versorgten in einem Armenhause &c.

Ălmụcăn'tąr, s. s. Almacantar.

Ăl'mūce, s. das Almutium, mittelalterliche Kopf- und Schulterbekleidung der Geistlichen aus Pelz (bei Amtsverrichtungen &c.).

Ăl'mūde, s. die Almuda (span. Fruchtmaß in Aragonien = 95 par. Cubikzoll; port. Flüssigkeitsmaß = 844 par. Cubikzoll).

Ăl'mụg-trēe, s. der Almug- od. Algum-Baum (1 Kings 10, 12, nach Einigen = shittim wood, nach Andern sandal wood: Luther: hebenholtz).

† Ăl'nąge, s. 1) das Ellenmaß, Messen mit der Elle; 2) die Tuchmanufactur-Steuer.

† Ăl'nąger, Ăl'nągąr, Ăl'nęgęr, s. (vom altfrz. alne, neufrz. aune, die Elle) der nach der Elle mißt; der geschworne Tuchmesser Ellenstempler.

Ăln'(e)wĭck [ăn'ĭk], s. englische Stadt (in Northumberland) am Flusse Alne [ăn].

† Âl'nīght [—'nīt, *W., Sm., &c.*], (*Bacon* bei *J.*) s. s. All-night.

Ăl'nụs, s. s. Alder-tree.

Ăl'ōe, (*pl.* ăl'ōęș) s. 1) *Bot.* die Aloe (*Aloë* [lat. ăl'ǫē, *pl.* ăl'ǫēș] L.); 2) a-s, *pl. Med.* der Aloe, eingedickte Aloesaft, Aloeextract; —wood, der Blendbaum, das Adlerholz, Aloeholz (*Excæcaria agallŏcha* L.).

Ălǫĕt'ĭc, I. (a-cąl) *adj.* von Aloe, mit Aloe versetzt; a-s, s. *pl.* Mittel oder Arzneien von Aloe.

Ălŏft' [etw. gedehnt, fast wie ąlŏft'], I. *adv.* (vgl. A-, aus on loft, agſ. on lyfte, in der od. in die Luft) 1) *a)* in der Höhe, oben, hoch, erhaben; her chamber is — (*Sh.* Two Gentl. 3, 1), ihr Zimmer liegt hoch; from —, von oben; *b)* in die Höhe, (hoch) auf; to raise —, *aa)* hoch erheben; *bb)* (ein Gebäude) hoch aufführen, errichten; to set —, in die Höhe setzen, richten, erheben, erhöhen; 2) *fig.* in erhöhter Stimmung (*coll.* oben auf), erfreut; now is all Israel — *Johns.:* (which is interpreted in the margin of the Apocrypha, *exalted:* 1 *Esdras* 8, 92); 3) (häuf. *Mar.*) *a)* oben (im Schiffe, auf dem Verdecke, im Tauwerke &c.); *b)* in die Höhe, heran, hinauf; all hands —! alle Mann hoch! II. (nur selten) *prep.* (hoch) über; the great luminary | — the vulgar constellations (*Mill.* bei *Johns.*), die große Leuchte hoch über den gewöhnlichen Gestirnen (erhaben); I was amaz'd | under the tide: but now I breathe again | — the flood (*Sh.* K. John 4, 2), ich war betäubt | unter der Flut: allein nun athm' ich wieder | hoch überm Strom (Schl.).

Ąlō'gĭąnș, Ăl'ǫgęrș, s. *pl.* (vom gr. *a* priv. u. *lógos*, das Wort) die Alogianer, Aloger, Leugner des johanneischen Logos und Evangeliums, Secte des 2. Jh.

Ălǫgŏt'rǫphy, s. (gr.) *Med.* die Alogotrophie, unverhältnißmäßige Ernährung.

† Ăl'ǫġy, s. (gr. *a* priv. u. lógos, Vernunft) die Alogie, Vernunftlosigkeit, Ungereimtheit.

Ăl'ǫmăncy, s. (gr.) die Halomantie, Wahrsagung aus dem Salz.

† Ąlŏnde' (on londe, vgl. A-), *adv.* (*Chauc., &c.*) auf dem Lande, zu Lande; aus Land.

Ąlōne' (urspr. all one, all ein [he made his mone | within a garden *all* him *one*, *Gower* bei *Boucher*]; wegen des Abfalls des l vgl. All), I. *adj.* (nur prädicativ, nicht attributivisch gebraucht, wie im Deutschen; die attributive Verwendung ist als Americanismus getadelt worden, findet sich aber nicht blos bei älteren engl. Schriftstellern [vgl. *Bentley* bei *Johns.:* God by whose — power we live], sondern selbst in verhältnißmäßig neueren Schriften [vom *British Critic* 1797, citirt bei *Pick.:* that is the — attribute of the people], ja, wie manches der Art, noch im schott. Sprachgebrauch: *Carlyle*, Fred. 12, 122: in the way commanded, ... which is the — way, der einzige Weg; *An.* Olive 1, 289: genius, the mighty, the daring, the eternally —; diese Anwendung wird jedoch, auch in America, nicht gebilligt und ist auch dort selten [vgl. *Bartlett*]) 1) *a)* allein; it is not good that man should be —, Gen. 2, 18 (*Wb.*), es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; all —, ganz allein; *b)* einsam, ohne (theilnehmende) Gesellschaft; 'tain't as if we were single to gnaw our hearts — (*Reade*, Hard Cash 2, 84), es ist nicht als ob wir einzeln wären und den nagenden Herzenskummer allein zu ertragen hätten; vgl. the eternally —, oben; 2) allein, ohne (störende) Zeugen; when they were —, he expounded all things to his disciples, Mark 4, 34 (*Wb.*), wenn sie allein zusammen waren (van Eß; Luther: insonderheit); I wished to see Mr. Maskelyne, — (*Lawrence*, Sans Merci 1, 146), allein, unter vier Augen; 3) einzig (in seiner Art), unvergleichlich; she is — (*Sh.* Two Gentl. 2, 4 bei *Todd*); the *Chronicle* is a composition unrivalled and — (*Johns.* Lives 1, 27), die Chronicle (des Cowley) ist ein unerreichtes und einzig dastehendes Werk; you are not — in it, Sie sind hierin nicht der Einzige, Andere können es auch; to leave —, allein lassen; verlassen; to let od. to leave —, 1. *a)* in Ruhe od. in Frieden lassen; gehen lassen; nicht anrühren; let that carnation —, Constance (*Mrs. Wood*, The Channings 1, 37), laß die Nelke sein od. in Ruhe (zerpflücke sie nicht &c.); leave him —, laßt ihn nur gehen, *coll.* laßt ihn ungeschoren; we only succeeded by letting it — (medic. Ztschr.), ... indem wir es [das Blut] sich selbst (od. der Natur) überließen; let me — for (selten with) that, auch let me — to (mit flg. Inf.), überlaßt mir nur das, laßt mich nur dafür sorgen, das will ich schon allein besorgen od. zu Stande bringen, darin bin ich schon bewandert; let me — for swearing (*Sh.* Tw. Night 3, 4), nun wenns Fluchen gilt, so laßt mich nur machen (Schl.); for my little cure | let me — (Hen. VIII 1, 4), für mein kleines Theil | laßt mich nur sorgen (Schl.; Gildem. genauer:) laßt mich nur gewähren; ich hab' mein Mittelchen; let me — to entertain him (Rich. III, 3, 5), überlaßt's mir nur ihn zu unterhalten (d. i. ihm etwas vorzumachen; Schl.-Schmidt unrichtig: laßt mich allein ihn unterhalten; Gildem. läßt die Stelle ganz weg;

schon Esch. dem Sinne ziemt. entsprechend: laßt mich nur mit ihm sprechen); let us — to guard Corioli (Coriol. 1, 3), überlaßt's nur uns, Corioli zu bewachen (nicht wie Schl.: laßt uns allein C. bewachen; Wilbrandt u. A. ganz vom Orig. abweichend); *b) fig.* auf sich beruhen lassen; (eine Sache) ungeschehen lassen, unterlassen, bleiben lassen.

II. *adv.* (für das häufigere only) allein; nur, bloß; revenge yourselves — on Cassius (*Sh.* Jul. Cæs. 4, 3), nehmt eure Rache allein am Cassius (Schl.); man shall not live by bread — (Luke 4, 4), der Mensch lebet nicht allein vom Brot; such love I mean — | as by thy cruel predecessors has been shewn (*Cowley* bei *Johns.* Lives 1, 33), ich meine nur solche Liebe ...; she was sought on her own account, as being not — a pretty, fascinating woman, but as the author of a book that had succeeded (*A. Thomas,* W. Goring 2, 294); Olive sat, looking — at him (*An.* Olive 2, 272), ... nur ihn ansehend.

† **Alōne'ly,** I. *adv.* (*Leland, &c.* bei *Todd*) allein, nur, bloß; II. *adj.* (*Mountagu, &c.*) einzig, alleinig.

† **Alōne'ness,** *s.* (*Mountagu* bei *Todd*) die Alleinheit (Gottes).

Alŏng' (aus ags. onlange, onlonge, in der Länge, vgl. Koch II, 385), I. *adv.* 1) der Länge nach, langhin, hin, entlang; some laid — (*Dryd.* bei *Johns.*), einige der Länge nach hingelegt; as he lay — under an oak (*Sh.* As you like it 2, 1), als er unter einer Eiche lang hingestreckt lag; [Cæsar] that now on Pompey's basis lies — (Jul. Cæs. 3, 1), der jetzt an des Pompejus Fußgestell hingestreckt liegt; to lie —, *Mar.* vom Winde auf die Seite gelegt sein, auf der Seite liegen; there lay he, stretched — (eb. 3, 2), da lag er lang hingestreckt; to march —, dahin od. weiter marschiren; to go —, dahingehen, an (etwas) hingehen, vorbeigehen; as I (we, you, they) go — (*Sh.* Two Gentl. 5, 4: as we pass —), unterwegs; to come —, daherkommen, vorbeikommen; to pass —, dahinziehen, dahingehen; weitergehen, vorbeigehen, vorüberziehen; a careless herd ... jumps — by him (As you like it 2, 1), ein Rudel Hirsche sprang sorglos an ihm hin (Schl.); to move —, sich fortbewegen; the Wye is hush'd nor moved — (*Tennys.* In Mem. XIX), der [Fluß] Wye ist still und fließt [in Folge der eingetretenen Meeresflut] nicht dahin; andere Zusammenstellungen s. unter den Zeitwörtern selbst, so to get, &c.; 2) (vielfach mit der vor. Bdtg verflochten) weiter, fort, vorwärts; come —! komm' vorwärts! wohlauf denn! go —! (Zuruf an Pferde, um sie in schnelleren Gang zu bringen) hin! (g'lang!); to put — (*coll.* Tom Brown 66), gleichs. lang hin gehen lassen, (Pferde) tüchtig hintraben lassen, drauflos jagen (he has put them — over the last two miles, and is two minutes before his time): oft mit Weglassung des betr. Zeitwortes: let's [näml. go] — (*Sh.* Coriol. 1, 1), laßt uns (fort) gehen; 3) — with, od. auch mit weggelassenem with, in Gesellschaft od. in Begleitung (Jemandes), (zugleich) mit; Evil go with you — (*Milt.* bei *J.*), das Übel möge mit dir gehen, dich begleiten; [religious zeal] wants something that ought to go — with it (*Sprat* eb.), [dem religiösen Eifer] fehlt etwas, das ihn begleiten sollte; to go — with one, *fig.* s. unter To Go; a servant comes with me — (*Sh.* M. for M. 4, 1), ein Diener begleitet mich; I would rejoice — with them (*Sterne*), ich würde mich mit ihnen freuen; to bring —, mitbringen; to take —, mitnehmen; he to England shall — with you (*Sh.* Haml. 3, 3), er soll zugleich mit euch nach England; my barge stays; | your lordship shall — (Hen. VIII 1, 3), meine Barke ist bereit, Ew. Herrlichkeit möge mit (mir) fahren; will you —? (Coriol. 2, 3), wollt ihr mit (kommen)? "there's others went out alonger [für along of st. along with] me as has done well too" (*Dick.* Great Exp. 2, 99), *vulg.* da sind andere, die mit mir 'naus gegangen sind, denen's auch gut gegangen ist; 4) (von der Zeit, den Umständen ꝛc.) lang ꝛc.: *a)* all —, *coll.* (vgl. All, III. *[adv.]*) *aa)* die ganze Zeit über, immer, unterdessen; *bb)* durchaus; allenthalben, überall; *b)* (mit of, früher mit on: wegen des Wechsels dieser beiden Präpositionen vgl. of) jetzt nur *vulg.*: *aa) lit.* der Länge nach neben; I wish I was under the ground — of mother! (*Fl. Marryat,* For Ever & Ever 2, 51), ich wünschte ich wäre unter der Erde neben der Mutter hingestreckt! *bb)* von ... wegen, um ... willen, (meinet-, deinet- ꝛc.) halben, aus Ursache od. in Folge (eines Dinges); der ältere Sprachgebrauch bedient sich mit Vorliebe der verkürzten Form 'long (some said it was long on the fire making *[Chaucer* bei *Wedgwood]*, einige sagten, es käme vom Feuermachen her; who is this 'long of? *[Stubbes* bei *Todd]*, von wem kommt dies? wer ist hiervon die Veranlassung?), die einzige, in welcher sich diese Bdtg bei *Shksp.* findet: you, mistress, all this coil is 'long of you (*Sh.* MNDr. 3, 2), seht, Fräulein, all der Wirrwarr kommt durch euch (Vod.; Schl.: nun, Fräulein! ihr seid Schuld an all dem Lärm); 't is 'long of you that spur me with such questions (LLL. 2, 1), das kommt von euch, der mich mit Fragen spornt (Gildem.); we lose, they daily get; all 'long of this vile traitor Somerset (1 Hen. VI 4, 3), wir verlieren, sie gewinnen täglich; und das alles nur wegen dieses elenden Verräthers S.; Maine, Blois, Poictiers, and Tours, are won away, | 'long all of Somerset and his delay (eb.), ... und alles nur wegen des S. und seines Zögerns; the good old man would fain that all were well, | so't were not 'long of him (3 Hen. VI 4, 7), der gute alte Mann möchte gern, daß alles in Ordnung wäre, wenn er nur keine Verantwortung auf sich ladet, (Schl.: bleibt er nur aus dem Spiel); and all this is 'long of you (Coriol. 5, 4), und alles dies ist nur von wegen eurer; und an allem diesem seid (nur) ihr schuld; O, she was naught; and 'long of her it was, | that we meet here so strangely (Cymb. 5, 5), o sie war nichtswürdig und durch ihre Schuld geschah es, daß wir hier so seltsam zusammentreffen. — Auch dieses of wechselt mit on (it's all — on you, *Prol. Return from Parnassus* bei *Todd*), welches im Mittel-Engl. und noch früher das einzig Übliche zu sein scheint (vgl. I cannot tell whereon it was along, | but well I wot great strife is us among, *Chaucer* bei *Todd;* ags. u. a. Beispiele bei Koch II, 385).

II. *prep.* entlang, längs hin, lang hin, an ... hin, in der ganzen Ausdehnung (einer Fläche) hin, über ... hin; an, bei; to sail — the coast, die Küste entlang od. an der Küste hin segeln (vgl. the ships prowled like guardian giants — the coast, *W. Irving,* Sk.; he journeyed — the sides of a range of hills, eb.); the brook that brawls — this wood (*Sh.* As you like it 2, 1), der Bach, der an diesem Walde hin murmelt; where Ufens glides — the lowly lands (*Dryd.*), wo der U. die Niederungen entlang gleitet od. durch die Niederungen hinfließt; my mother was going very gingerly in the dark — the passage which led to the parlour (*Sterne*), ... den Gang entlang, durch den Gang hin; straw from the packages — some wharf [floated by] (*Hon. Mrs. Norton,* Lost & Saved 2, 86), Stroh von Waaren-Ballen, welche längs einer Werfte gestanden hatten; *Mar.* — shore, längs der Küste (hin); *coll.* — shore boys, — shorers, *s. pl. a)* die Küstenfahrer, Flußschiffer; *b) slang,* die auf dem Festlande Wohnenden, Landratten (Ggs. sea-men); — shore owner, der Küstenschifffahrt-Rheder; — side, *adv.* dicht neben hin, an der Seite hin; (bes. von Schiffen) Seite an Seite, Bord an Bord; — side of (selten mit Weglassung des of als *prep.*), neben, an *(with Acc. & Dat.);* Sir Henry rode — side of me (*Lady G. Fullerton,* Const. Sherwood 2, 105), ... neben mir, an meiner Seite.

Alŏng'er, Alŏng' o', *vulg.* für Along of, s. Along, 4, *b.*

Alŏngst', († *&*) *coll.* (bes. schott.) für Along: I. *adv.* entlang, lang od. längs hin; an die od. an der Seite, herbei, heran; such I hope you will permit to come — (*Dundas* an *Cromwell* [1650], *Carlyle,* Cromw. 3. 23), ich hoffe, daß Ihr solchen erlauben werdet, herzukommen; II. *prep.* (eine Strecke) entlang, s. Along, *prep.* [they kept watch] — the seacoast (*Knolles* bei *J.*), ... die Seeküste entlang, an der Seeküste hin.

A. **Alōōf** (glchs. on loof [w. s.] od. luff; vgl. A- u. Aluffe; sonderbar ist die schon von *B.* angenommene u. noch bei *Worc.* aufgeführte Ableitung von all off) *adv.* 1) *Mar.* luvwärts, auf der od. auf die Windseite; 2) *fig.* meist mit from, fern (von der Gefahr), fern ab, abwärts; in weiter Ferne ꝛc.; to keep —, sich luvwärts, d. h. nach der Seite zu halten, von welcher der Wind herkommt, um nicht auf Klippen ꝛc. getrieben zu werden (schon *Falc.* erklärt deutlich: to keep *aloof,* commonly called, to keep *the luff* — this phrase probably regards the dangers of a lee-shore, from which the pilot might order the helmsman to keep aloof); daher 2) (auch to stand —) überh. *a)* sich abwärts od. in der Ferne halten, sich fern halten; to keep — from a rock, von einer Klippe od. Bank abhalten; Nerissa, and the rest, stand all — (*Sh.* Merch. of Ven. 2, 3), Nerissa und ihr anderen, stellt euch fern; the rest — are the Dardanian wives (eb.), die anderen dort fern sind die dardanischen Frauen; [you] keep off — with worthless emulation (1 Hen. VI 4, 4), so steht [ihr] fern aus unwürd'ger Nebenbuhlerei (Schl.), steht ihr ... beiseit aus schnöder Nebenbuhlerschaft (Gildem.); *b) fig.* sich in vorsichtiger Ferne (from ..., von Jemandem) halten, sich zurückhaltend (gegen Jemand) benehmen, die Vertraulichkeit (mit ...) vermeiden; but in my terms of honour I stand — (*Sh.* Haml. 5, 2), doch nach Ehrenrechten | halt' ich mich fern (Schl.); her whom, when fortune smiled upon him, he did keep — from (*Lady Fullerton,* Const. Sherwood 2, 106), sie, von der, als ihm das Glück lächelte, er sich fern hielt; I hope she may be induced not to hold herself entirely — from us (*A. Thomas,* W. Goring 1, 230), ich hoffe, daß sie sich bewegen läßt, sich nicht ganz von uns fern zu halten.

B. **Alōōf',** *s.* nach *Wb.* der urspr. indian. Name des durch Umdeutung gew. Alewife gen. Fisches, s. Ale-wife, 2.

Alōōf'ness, *s.* (w. ü.) das Fernsein; die Fernhaltung, Rückh-ltung.

Ălopē'cia [—'sh'a], **Ăl'opēcy,** *s.* (vom gr. alōpex, der Fuchs) *Med.* die Alopecie, Fuchsraude, das Ausfallen der Haare.

Alopecū'rus, *s.* (lat., aus dem gr. alopĕ'kuros, der Fuchsschwanz) *Bot.* das Fuchsschwanzgras.

Ălopēēn', *s. Comm.* eine schmale Art Bombazeen.

† **Ăl'oring,** *s. Archit.* (spät-lat. *allorium*) die Zinnen einer Kirche ꝛc.

Ăl'ōse *[Sm.],* **Alō'sa,** *s. Ichth.* die Alose, Alse, Else (Art Häring — *Clupea alōsa* L.).

Alouû'chi, *s.* das Alouchi-Harz (von *Wintera aromatica* auf Madagascar).

Alōūd', *adv.* (vgl. A-) († *&*) *coll.* auf laute Art, laut.

† **Alōure',** s. Alure.

A. **Alōw',** *adv.* (vgl. A-) († *&*) *coll.* in niedriger Richtung, niedrig, tief, unten († alough, im Ggs. zu aloft).

B. **Alōw',** *adv.* (gleichs. on low, vgl. A-) (†

&) provinc. (bes. schott.) in lichte(r) Flamme, lichterloh (W. Scott, Pirate); to gang —, (schott.) in Flammen aufgehen, in Brand gerathen, auflodern; to set —, anbrennen.

C. † Alōw', interj. (für halloo) hallo!

A. † Alp, s. die Elfe, der (Berg-)Geist, Alp.

B. Alpe, Alp, s. († &) provinc. der Gimpel (bull-finch).

C. Alp, s. 1) die Hochweide, die Alp; 2) der hohe Berg (dessen Gipfel mit Schnee und Eis bedeckt ist), gew. pl. die Alpen, bes. das so genannte größte europäische Hochgebirge; —horn, s. das Alp(en)horn.

Alpăc'a [Wb., Craig, Cool., Don., Storm.; alpä'—, Nutt.], Alpăgn'a [—păn'ya], s. 1) Zool. das Alpaca (coll. Paca), Alpagna, peruanische Schaf (mit feiner Wolle); 2) ein dünner aus Alpacawolle und Seide gemischter Stoff.

Al'pha, s. (Name des A im Griech.) das Alpha, A (der erste Buchstabe); I am Alpha and Omega, the first and the last (Revel. 1, 11), ich bin das A und das O, der erste und der letzte (Luther); a man of the world, to whom "the world" was Alpha and Omega (An. Lord Erliatoun, &c. 239), ein Weltmann, für den „die Welt" das Erste und das Letzte od. eins und alles war; — cockle, s. Conch. die Alphamuschel, Perspectivmuschel (Venus castrensis L.).

Al'phabĕt, s. (Alpha, bēta, die beiden ersten Buchstaben des gr. Abc's) 1) das Alphabet, Abc (auch wie ABC, fig. die Elemente, ersten Anfänge einer Wissenschaft, Mac. Ess. 1, 210); die Buchstabenfolge; 2) das Abc-Buch, die Fibel; 3) Typ. Buchstabenzahl von 23 gedruckten Bogen; 4) Comm. der Blattweiser, das alphabetische Inhalts- oder Namenverzeichniß od. Register von Personen, mit denen man in offener Rechnung steht.

To Al'phabĕt, v. tr. nach dem Alphabet einrichten, alphabetisch ordnen.

Alphabetā'rian, s. der Abc-Schüler.

Alphabĕt'ic, A-cal, adj. (a-cally, adv.) alphabetisch; nach od. in alphabetischer Ordnung, nach dem Abc.

Alphē'nic, Alphē'nix, Alphœ'nix, s. Med. (chem.) der weiße Gerstenzucker.

Al'phest, s. Ichth. der Alphestes (Labrus cinædus L.).

Alphĭt'ĕdŏn, s. Surg. ein Beinbruch wobei die Knochen ganz zersplittert sind.

Alphĭt'omăncy [Wb.], s. die Alphitomantie, Weissagung aus Gerstenkörnern.

Alphŏn'sin, s. Surg. das Alphonsin, dreiarmiger Kugelauszieher bei Schußwunden (von Alphonsi Ferri 1552 erfunden).

Alphŏn'sine [Sm., Wb., &c.], adj. alphonsinisch (bes. von den astronomischen Tafeln Alphonso X. von Castilien und Leon, um 1252 gefertigt). [(bes. span. M-n.).

Alphŏn'sō, s. Alphonso, Alfons, Alfonsus

Al'pia, s. s. Alpist.

Alpieū', (Pope, The Basset Table: Alphiew') s. das Sepileva (im Farospiel).

Al'pigēne, adj. (lat.) auf den Alpen wachsend.

Al'pine [W., P., Sm., Cool., Storm.; ăl'pīn, Enf., Ja, Kn., Reid, Craig; —pin od. —pīn, Don.; —pīn od. —pin, Wb., Nutt.], I. adj. 1) von den Alpen, zu den Alpen gehörig, alpinisch, Alpen...; —heights, Alpen- od. Bergeshöhen; — plants, Alpenpflanzen; — strawberry, s. die Alpenerdbeere; 2) (alpen)hoch; II. s. der Alpenbewohner, Äpler; eine Art Erdbeeren; III. in comp. —-crow, die Bergdohle, Schneedohle, Alpenkrähe (Corvus pyrrhocŏrax L.); —-hare, der veränderliche Hase, Schneehase, Berghase (Lepus variabĭlis L.); —-meadows, —-pastures, s. pl. die Alpenwiesen, Alpenweiden, Hochweiden.

Al'pist, s. der Samen des Canariengrases (Canary-grass), s. Canary-seed.

Al'quifoū [—ki—], s. (arab.) das Alquifuz, der Bleiglanz (auch Schönheitsmittel der Orientalen zum Schwarzfärben der Augenbrauen &c.).

Alrĕad'y, (von All, w. s.) adv. bereits, schon.

Al'resford, Stadt in Hampshire.

† Als, adv. auch, s. Also.

Al'sāce, Alsā'tia [—'sh'a], s. 1) das Elsaß (deutsches Reichsland); 2) früher (vgl. W. Scott's genaue Schilderung in the Fortunes of Nigel) Cant-Ausdruck: Alsatia the higher (Whitefriars in London), — the lower (die Münze in Southwark), beides Asyle für Verbrecher, Betrüger, Spieler, Verschuldete.

Alsā'cian [—sā'sh'an], I. adj. elsässisch; II. s. 1) (ungew. Al'sacer, Chamb. Jrn. Apr. 4 '74, 212) der Elsässer, die Elsässerin; 2) das Elsässische.

Alsebon, s. Chem. das Seesalz.

Al segn'o [sŏn'yō — ital.], Mus. bei, an dem Zeichen; bis an dies Zeichen. [L.).

Alsī'nē, s. Bot. der Hühnerdarm (Alsine

Alsirat, s. Moh. Myth. die Höllenbrücke.

Al'sō, (von All, w. s.) adv. auch, gleichfalls, ebenfalls, zugleich, dazu, noch; of that I shall have — cause to speak (Sh. Haml. 5, 2), auch hievon werd' ich Grund zu reden haben (Schl.); where your treasure is, there will your hearts be — (Matth. 6, 21), denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz; and this commandment have we from him, that he who loveth God, love his brother — (1 John 4, 31 bei Worc.), und dies Gebot haben wir von ihm: daß wer Gott liebet, daß der auch seinen Bruder liebe; and, behold, this — is vanity (Eccl. 2, 1), aber siehe, das war auch eitel; gaming, which is so often the refuge of the idle sons of pleasure, and often — the last resource of the ruined (Blair bei Crabb), das Spiel, was so oft die Zuflucht der müßigen Söhne des Vergnügens und oft auch die letzte Zuflucht der zu Grunde Gerichteten ist.

Al'ston, s. Stadt in Cumberland (Engl.).

Alt, s. Mus. der Alt, s. Alto; to be in —, fig. begeistert sein.

Altā'ic, Altā'ian, adj. altaïsch, das Altaï-Gebirge betreffend, Altaï....

Altamahâ' [Worc.], s. Altamaha, Flecken in Georgien (V. St.).

Al'tamĕl, Al'tūmal, adv. & s. slang, (angebl. aus Allzumal, daher auch Dutch-reckoning) die nicht specificirte Rechnung in schlechten Häusern.

Al'tar, s. der Altar.

Al'tarage, s. Archæol. das Altaragium, Altargeld (auf dem Altar niedergelegt).

Al'tar-, in comp. —bread, s. provinc. das Altarbrot, die Hostie; —cloth, s. das Altartuch, die Altardecke, Altarbekleidung; —fire, s. das Altarfeuer.

† Al'tarist, s. der Altarist: 1) der Meßpriester, der als Vicar die Messen besorgte und dafür das Altaragium erhielt; 2) der Capellan; Altardiener.

Al'tar-, in comp. —peak, s. (Everett bei Worc.) der Altarberg, Altarfels; —piece, s. das Altarstück, Altargemälde; —screen, s. der Altarschrein; —slab, s. das Altarblatt; —tomb, s. das Altargrab, der Sarcophag; —wall, s. die Altarwand, Mauer, an der sich ein Altar anlehnt; —wise, adv. altarartig, nach Art eines Altars.

Alta-vio'la, s. (ital.) die Doppelgeige, Armgeige, Bratsche.

To Al'ter, v. I. tr. ändern, verändern; to — clothes, (vom Schneider &c.) Kleider ändern; we — our house, wir verändern unser Haus (Crabb); all things are but alter'd, nothing dies (Dryd. bei Crabb), alle Dinge ändern sich bloß, nichts stirbt; to — one's mind, sich anders besinnen; her face is altered from pale to red (Johns.), ihr bleiches Gesicht ist roth geworden; to — favour ever is to fear (Macb. 1, 5), das Ansehen verändern heißt stets fürchten (Schl.: verändert Antlitz; Bod.: die Farbe wechseln); to — one's condition, fig. sich verändern, sich verheiraten; II. intr. sich ändern, anders werden; to — for the worse, sich verschlimmern.

Alterabĭl'ity, s. die Abänderlichkeit.

Al'terable, I. adj. (—ly, adv.) 1) änderbar, veränderbar, abänderlich; 2) veränderlich, wandelbar; II. —ness, s. die Abänderlichkeit, Möglichkeit der Änderung; 2) Veränderlichkeit.

Al'terage, s. (schlechte Wortbildung, nach Johns. aus dem lat. alere, ernähren; jedenfalls wohl anderen Ursprungs) 1) das Aufziehen eines fremden Kindes; 2) (nach Hearne bei H-ll.) gleich Altarage, w. s.

Al'terant, I. adj. (lat. alterans) ändernd; II. s. (bes. pl. a-s, lat. alterantia) s. Alterative.

Alterā'tion, s. die (mehr theilweise) Änderung (versch. von Change, w. s.), Abänderung, Veränderung; Neuerung.

Al'terative, I. adj. verändernd, alterirend; II. s. Med. ein (die chemische Zusammensetzung der Körperbestandtheile) änderndes Mittel, bes. pl. die alterirenden Arzeneien.

To Al'tercāte, v. intr. zanken, streiten.

Altercā'tion [Sh., W., St. J., Enf., F., Ja., Wb., Kn., Sm., u. alle neueren; P. ălter—], s. der Zank, (Wort-)Streit, Hader, Wortwechsel.

Al'ter e'go, s. (lat. das andere Ich) 1) der mit ausgedehntester Vollmacht bekleidete Stellvertreter; 2) diese Vollmacht selbst.

Al'terer, s. der etwas ändert.

Altĕr'ity, s. (w. ü.) das Anderssein, die Verschiedenheit.

Altĕrn' [Milt., B., Johns., Sh., W., Kn., Worc., Craig; ăl'tĕrn, Ent., Wb., Reid, Nutt.; ăl'tĕrn od. altĕrn', Cool.], adj. abwechselnd, wechselsweise; — angles, s. Alternate angles.

Altĕr'nacy [so alle Orthoepisten, die das Wort aufführen, auch Cool. u. Nutt.; bei Ent., Reid, Don. u. Storm. findet es sich gar nicht; Wb. in der Ausg. v. 1831 hat ăl'ternacy, spätere Ausgg. altĕr'nacy]. s. (w. ü.) die Ab- od. Umwechselung, abwechselnde Verrichtung, das Abwechseln.

Altĕr'nal, adj. (—ly, adv.) (w. ü.) abwechselnd; wechselsweise, Einer um den Andern.

To Altĕr'nāte [Johns., N., W., P., F., Ent., Kn., Reid, Craig; ăl'ternāt, Enf., Wb., Cool.; ălternāt', Ja.; altĕr'nāt od. ăl'ternāt, Nutt.; ăl'ter— od. altĕrn'—, Don.], v. I. tr. wechselsweise verrichten, wechselsweise verändern, mit ... abwechseln, abwechseln lassen; II. intr. abwechseln, abwechselnd folgen.

Altĕr'nate, I. adj. (—ly, adv.) 1) abwechselnd, wechselseitig; gegenseitig; 2) Bot. wechselsweise gestellt; adv. wechselsweise, Eins ums Andere; — angles, Geom. Wechselwinkel; — quarters, Herald. das erste und vierte, und das zweite und dritte Schildviertel, wenn sie gleich sind; II. s. die Abwechselung, der Wechsel; III. —ness, s. das Abwechseln, die wechselsweise od. wechselseitige Folge, Reihe.

Alternā'tion, s. 1) die Abwechselung, Ablösung, Wechselfolge, der Wechsel, das Abwechseln; 2) die Antwort der Gemeinde auf die Anrede des Predigers (in der engl. Kirche); die Respons (beim Gottesdienst); 3) Arith. die Permutation der Zahlen.

Altĕr'native, I. adj. (—ly, adv.) alternativ, die Wahl zwischen zwei Dingen zulassend; — proposition, der Wechselsatz; II. s. die Alternative, entscheidende Wahl zwischen zwei Dingen; Aunt Letty had no — (Troll. Castle Richmond 2, 110), der Tante L. war keine Wahl gelassen; his only — was ... (Irving, Sk. 32), sein einziger Ausweg war ...; III. —-ness, s. die alternative Eigenschaft.

† Altĕr'nity, s. die Abwechselung, wechselsweise Folge.

A. Althæ'a, Althē'a, s. Gr. Myth. Althäa,

durch Ares Mutter des Meleager, Prinzen v. Calydon, dessen Leben nach Schicksalsbeschluß so lange dauern sollte, als ein bei seiner Geburt auf dem Herde glimmendes Scheit noch nicht verbrannt sein würde, *Sh.* 2 Hen. VI 1, 1; vgl. dagegen 2 Hen. IV 2, 2 (der Page zu Bardolph, wegen des Letzteren rother Nase: you rascally Althæa's dream!), wo *Shksp.* (so *J., Dyce* u. A. [nach *Knight* u. a. Auslegern — zieml. gezwungen — nur der Page aus halber Bildung]) die Althäa mit der Hecuba von Troja verwechselt, welche vor der Geburt des Paris träumte, daß sie einen Feuerbrand zur Welt bringe.

B. **Althē'a**, *s. Bot.* die wilde Malve, Althee, der Eibisch *(Althæa* L.). — **Althē'ïne**, *s. Chem.* das Altheïn.

† **Âl'ther, Âl'thïr(e)**, aus Aller, Alre *(genit. pl.* v. All = unserem jetzt noch übl **aller**) entstandene Bildung des Alt- und Mittel-Englischen in (z. B. bei *H-ll.* zahlreich belegten) Zsstzgn mit Superlativen: altherbest, —fairest, —feblest, —firste, —formest, —foulleste, —grattest (greatest), —heghest (highest), —laste, —leest (least), —myghtyeste, —maste (most; auch —moost, *&c.*), —nest (—neest, —next), —trewist (—truest), —werst, althirwyseste, altheryongeste, vgl. Alder-.

Âlthōugh' [âlthō'], *conj.* obgleich, obschon, obwohl, wenn auch, wenn gleich.

Ăl'thy, *s.* gleichs. Althchen, Koseform für Althea *(Mrs. Gore,* Two Arist.).

To **Ăl'tĭfȳ**, (v. lat. *altus*, hoch) *v. tr.* †, erhöhen, erhaben machen. — **Ăl'tĭgrāde**, *adj.* † *(B.)*, hoch steigend. — Veraltend: **Altĭl'oquence**, *s.* die hochtrabende, schwülstige Rede; **Altĭl'oquent**, *p. a.* im hochtrabenden Tone redend, großsprecherisch. — **Altĭm'ēter**, *s. Geom.* der Altimeter, Höhenmesser; **Altĭm'ĕtry**, *s.* die Altimetrie, Höhen- od. Hoch-Meßkunde.

Ăl'tĭn, *s.* 1) der Altin, Altün (türkische Goldmünze von $7^1/_2$ Mark); 2) der Altin (frühere russische Silbermünze von ungefähr 10 Pf.); 3) See und Berg in Sibirien.

Altĭne'ar, *s. Anc. Chem.* eine Art künstliches Salz (zum Reinigen der Metalle; Tincal).

Altĭs'onant, *p. a.* (†: **Altĭs'onous**, *adj.)* (v. lat. *altus*, hoch) (†, *or)* *, hochtönend.

Ăl'tĭst, *s.* (ital. *altista*) der Altist, Altsänger.

Altĭt'onant, *p. a.* (†, *or)* *, hochdonnernd.

Ăl'tĭtūde, *s.* 1) die Höhe; by the — of a chopin *(Sh.* Haml. 2, 2, 446), um die Höhe eines Holzschuhs; 2) *fig.* die Höhe, Erhabenheit; der hohe Grad, Gipfel; the — of his virtue (Coriol. 1, 1, 40), die Höhe seiner Tugend; he is in his —, *coll.* er ist oben drauf, ist angeräumt (oft = betrunken); 3) — of the eye, *Persp.* die Augenhöhe; 4) *Geom.* the sun's — of the meridian, die Mittagshöhe der Sonne; to take the sun's —, die Sonnenhöhe messen.

Altĭv'olant, *p. a.* (†, *or)* *, hochfliegend.

Al'to, (ital.) I. *adj. & adv. Mus.* hoch; II. *s.* die Altstimme, der Alt; —-clef, s. —-key.

Âltogĕth'er [âltū—], *adv.* 1) (= all together) *a)* alle zusammen od. vereint, insgesammt; then — | they fell upon me *(Sh.* Com. of Err. 5, 1, 245, fol. 1623), dann fielen sie alle zusammen über mich her; we are not to stay — (Coriol. 2, 3, 45, **eb.**), wir müssen nicht Alle beisammen bleiben (**Schl.**); *b)* zusammen, zugleich (mit); 2) gänzlich, ganz und gar, völlig; (mit Comparativ:) bei weitem; for —, für immer, beständig; the distinction, however, is an — false one *(Roberts.* Serm. 3, 161), diese Unterscheidung ist jedoch eine gänzlich falsche; [here] where Nature (take her —) has so little to answer for *(Sterne,* Sent. J. 22), hier, wo die Natur, wenn man alles in allem nimmt (od. wenn man eins ins andere rechnet), so wenig zu verantworten hat (vgl. All in all).

Âltogĕth'erness, *s.* (w. ü.) die Gesammtheit.

Al'to, (ital.) *in comp. &c.* — (-)key, —(-)clef, *Mus.* der Altschlüssel, das Altzeichen (der C-Schlüssel auf der 3. Linie); — *octā'vō, Mus.* eine Octave höher; — *riliero* [rĭljā'vō], das Hocherhabene, die hocherhabene Arbeit (high-relief, frz. *haut relief); Mus.* — *ripieno* [rĭpjā'nō], die hohe Füllstimme; — trombone, die Altposaune; — *viō'la* (auch *alla viola)*, die Altgeige, Altviole (Tenor-violin); —*violī'nō*, die kleine Altgeige.

Ăl'trūĭşm, *s. Philos.* (frz. *altruisme*, v. *Comte* [vgl. *Caird*, Comte XV, 149, *&c.*] als Ggs. zu *egotisme* gebildet) das Wohlwollen gegen Andere; **Ăl'trūĭst**, *s.* der Wohlwollende, unselbstsüchtige Menschenfreund; **Ăltrūĭs'tĭc**, *adj.* (ĭ-cally, *adv.)* wohlwollend.

Ăl'tūmal, *s. slang*, s. Altamel.

Ăl'ūdĕl, *s. Chem.* das Aludel, span. Sublimirgefäß (Art offener Helm von Thon).

Alūff(e)', *adv.* † für Aloof, vgl. Loof, *B.*

Al'ula [ăl'ū], *s.* (lat. Verkl. v. *ala; pl. ăl'ulæ* [ăl'ūlē]) *Ornith., &c.* der Bastardflügel (Bastard-wing).

Ăl'ūm, *s. Miner* (lat. *alū'men*, Gen. *alu'minis)* der Alaun; — earth, die Alaunerde. — To **Ăl'ūm**, *v. tr.* alaunen, in eine Alaunauflösung tauchen; to — silks, Seidenzeuge beceisen (d. i. mit kl. Alaunkrystallen sich überziehen) lassen; to — hides, *Tann.* Häute alaunen; a-ed calves (für calf-skins), alaungare Kalbsfelle. — **Alū'mĭna, Ăl'ūmĭne**, *s. Miner.* das Alumin'(ium) (Metall), die Alaunerde, Thonerde. — **Alū'mĭnate**, *s. Chem.* das Aluminat, die chemische Verbindung mit Thonerde. — **Alūmĭnĭf'erous**, *adj.* alaunführend, alaunhaltig; **Alū'mĭnĭfōrm**, *adj.* alaunförmig. — **Alū'mĭnīte**, *s. Miner.* der Aluminit, die schwefelsaure Thonerde. — **Alū'mĭnous**, *adj.* alaunartig, alaunhaltig; — water, alaunhaltiges Wasser. — *Alu'minum, Alu'mium*, *s. Chem.* das Aluminium, Alluminium. — **Ăl'ūmĭsh**, *adj.* alaunartig (Aluminous).

Alum'nus, *s.* (lat., *pl. alŭm'nī*, das Nährkind, der Zögling) der Alumnus; bes. in Am. Bezeichnung der Graduirten eines College od. einer Universität *(alma mater)*.

Alūmocăl'cīte, *s. Chem.* der Alumocalcit; **Ăl'ūm**, *in comp.* — ore, das Alaunerz, s. Aluminum; — salt, — slate, der Alaunschiefer; —-stone, der Alaunstein; — water, das Alaunwasser; to steep in — water, alaunen (To Alum); — (-)work, das Alaunwerk, die Alaunsiederei, Alaunhütte. — **Ăl'ūmy**, *adj.* alaunartig (Aluminous). — **Ăl'ūnīte**, *s.* (frz.) *Miner.* der Alunit, Alaunstein.

† **Alū'ra, Alūre'**, *s. Archit.* (spätlat. *allorium*, frz. *allure)* der (Giebel-)Gang (hinter den Zinnen eines Thurmes ꝛc.), der Wallgang.

Ăl'ūrĕd, *s.* alter (schon im Agf. mit Al[d]red wechselnder), bes. in Yorkshire häuf. E-n., so eines bekannten Annalisten (aus Beverley) des 12. Jh.; eines Obersten unt. Cromwell ꝛc.

Ălūtā'ceous [—shus], *adj.* (lat. *alu'ta*, das weiche Leder) (w. ü.) lederartig; lederfarbig; **Ălūtā'tion**, *s.* †, das Gerben, die Gerberei.

Ălvarīd', *s.* (arab.) der Richter bei den spanischen Mauren.

Ăl'varĭsts, *s. pl.* die Alvaristen, eine ketzerische Secte, Zweig von den neuern Thomisten.

Ăl'vĕary, *s.* (lat. *alvearium*, urspr. das ausgehöhlte Gefäß; dann der Bienenstock; v. *alveus* [w. s.]; Verklrgsform des letzteren: *alveolus)* 1) das Bienenhaus, der Bienenstock, altes, gelehrtes Wort (alvearie) für bee-hive; 2) *Anat.* der äußere Theil des Gehörgangs, die Gehörhöhle. — **Ăl'vĕolar, Ăl'vĕolary** *[Sm., Wb., Nutt.;* alvō'—, *Kn., Buch., Craig, Brande, Cool., Storm.*; vom lat. *alvĕolus*], *adj. Anat.* die Zahnfächer betr., alveolar; — processes, die Alveolarfortsätze.

Ăl'vĕolate *[Sm., &c.* wie das v. W.], *p. a.* mit kleinen Fächern versehen. — **Ăl'vĕole** *[Wb., Worc., Cool., Nutt.;* alvō'olē, *Kn., Buch.]*, *s.* s. Alveolus. — **Ăl'vĕolīte**, *s. Miner.* der Alveolit.

Al'veolus [lat.; trotz des im Lat. kurzen e betonen *Wb., Worc., Kn., Buch., Cool., Nutt., Storm.:* alvō'olŭs], *s. [pl.* ăl'vĕolī; nach den Genannten alvō'olī] *Anat., &c.* der Alveolus, gew. *pl.* die Alveolen, (Zahn-)Fächer, zellenartige Vertiefungen. — *Al'veus* [ăl'vēŭs], *s.* (lat., *pl.* ăl'vēī; nach **Klotz** u. A.: eine dem hohlen Leibe *[alvus]* ähnl. Höhlung od. Vertiefung) 1) *a)* die Mulde, Hohlung; *b)* das Flußbett; 2) der Bienenstock; 3) das Spielbret (der Alten); 4) das Fach, die Zelle, der Canal.

Ăl'vĭne *[Sm., Wb., Cool., Nutt., Storm.:* ăl'vĭn, *Kn., Craig]*, *adj.* den Darmcanal, Unterleib (lat. *alvus)* betr.; — concretions, *Med.* Kothverhärtungen.

Alwâr'grĭm *[Wb., Nutt., &c.]*, *s.* (**schwed.**) (— plover) der Goldregenpfeifer, Haidenpfeifer *(Charadrius pluvialis* L.).

† **Âl'wāy**, *adv.* (nur noch bei Dichtern und in bibl. Sprache vorkommende ältere Form, welche in ihrer Bdlg, wie unser „allewege", dem urspr. Begriffe des Raumes und der Art noch näher steht, als das jetzt übliche, nur Zeitbegriff ausdrückende Always) auf alle od. jede Weise (†: allewege); allezeit, stets, ohne Unterlaß, immer; rejoice in the Lord — (Phil. 4, 4), (**Luth.**:) freuet euch in dem Herrn allewege; I loath it: I would not live —: let me alone, for my days are vanity (Job 7, 16 bei *Todd)*, ich begehre nicht mehr zu leben: höre auf von mir, denn meine Tage sind eitel gewest (**Luther**); I have inclined mine heart to perform thy statutes —, even unto the end (Ps. 119, 112), ich neige mein Herz, zu thun nach deinen Rechten, immer und ewiglich; for I do — these things that please him (John 8, 29), denn ich thue allezeit, was ihm gefället; Mephibosheth ... shall eat bread — at my table (2 Sam. 9, 10; vgl. V. 7: thou shalt eat bread at my table continually), M. ... soll täglich das Brot essen auf meinem Tisch; a devout man, and one that feared God with all his house, which gave much alms to the people, and prayed to God — (Acts 10, 2), gottselig und gottesfürchtig, sammt seinem ganzen Hause, und gab dem Volk viel Almosen, und betete immer zu Gott; and, lo, I am with you —, even unto the end of the world (Matth. 28, 20), und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende; our race hath — dwelt apart from thine, | from the beginning, and shall do so ever *(Aho. in Byron's* Heaven and Earth 1, 3), unser Geschlecht hat allerwege (od. allezeit) von dem deinen getrennt gewohnt vom Anfang an und soll es immer thun.

Âl'wāys, *adv.* (entstanden aus all ways [vgl. All, IV.], allewege [vgl. Alway], aber davon jetzt [wo es nur von der Zeit gebraucht wird] gänzlich verschieden, vgl. z. B. fairies, be gone, and be all ways away! *[Sh.* MNDr. 4, 1], Elfen, geht fort, und entfernt euch nach allen Richtungen) allezeit (†: allewege [**Luther** ꝛc.]: to fill up their sins — [1 Thess. 2, 16: mit Anklang an die urspr. Bdtg], auf daß sie ihre Sünden erfüllen allewege; that you may be able after my decease to have these things — in remembrance [2 Peter 1, 15], daß ihr allenthalben habet nach meinem Abschiede solches im Gedächtniß zu halten), immer, stets, beständig.

Âl'wāy-sĕttĭng, *p. a.* *(vgl. Alway), stets untergehend: Pluto's — sun, | and Proserpine's bower, *Leigh Hunt*, Songs of the Flowers.

Ălyompāine' [—pān'] *s. (Thack.* [Newc. 2, 138] bei *H.)* s. Alecampane.

A. M., *abbr.* (lat.) für 1) *Artium Magister*, gew. M. A., w. s.; 2) *Ante Meridiem*, vor Mittag, Vormittags (before noon, in the forenoon); 3) *anno mundi*, im Jahre der

(Erschaffung der) Welt (in the year of the world).

Ăm, bin (die erste Person des Präsens Indic. v. to Be, sein, als Passiv: werde, vgl. die Gramm.); I — your friend, — not I? *(abbr.* a'n't I), nicht wahr, ich bin dein Freund? ꝛc.; so — I, ich auch; I — told (informed), man sagt (berichtet) mir; I — to write a letter, ich soll (muß, bin genöthigt) einen Brief (zu) schreiben.

Am., *abbr.* für American, Amos, &c.

Ā'ma, *s.* 1) ein Gefäß, das den Wein beim Abendmahle enthält; 2) ein Weinmaß (s. Aam).

† **Ămabĭl'ịty**, *s.* die Liebenswürdigkeit (Amiability).

† **Ăm'able**, I. *adj.* liebenswerth (Amiable); II. *s.* Amabilis, Amanda (F-n., jetzt gew. Mable).

Ămacrăt'ịc, *adj.* (grch.) *Opt.* hamacratisch (Lichtstrahlen in Einen Focus vereinigend).

Ămadĕt'tō, Ăm'adŏt, *s.* die Amadottenbirn, Winterbirn. [(Tinder).

Ăm'adōu, Ăm'adōw, *s.* der Zunderschwamm

Ąmăl'mọn, *s.* (nach einem von *N.* angeführten, älteren Schriftsteller, *R. Holme:* Amaymon, vgl. *Reginald Scott*, Discovery of Witchcraft) Name eines Teufels, der (unter dem Sidonay od. Osmoday) den nördlichen Theil der Hölle beherrscht; an den beiden Stellen, in welchen er bei *Shksp.* vorkommt (Merry W. 2, 2; 1 Hen. IV 2, 4) mit Lucifer verbunden.

Ąmāln', *adv.* (aus A- [vgl. dſs.] u. main, w. s.) 1) mit Gewalt, mit aller Kraft, heftig; [his soldiers] a Talbot! cried out — *(Sh.* 1 Hen. VI 1, 1), seine Soldaten riefen: hie Talbot! mit aller Macht (nicht, wie Schl.: insgemein); cry you all — (Troil. & Cr. 5, 9), rufet ihr Alle mit aller Macht od. mit lautester Stimme; 2) *a)* mit gewaltiger Eile, stürmischer Hast; in vollem Fluge ꝛc. (am häufigsten verbindet *Shksp.* dies Wort mit to march u. anderen Bewegungsbegriffen, um äußerste Kraftanstrengung zur Erreichung eines Zweckes anzudeuten); *b)* oft als *Mar. (interj.)* schnell! flink! hurtig (an Bord)! let go —! strike —! laßt die Segel nieder! laßt laufen! (auch Zuruf an ein feindliches Schiff sich zu ergeben).

Ąmăl'gam(a), *s.* 1) *Metall.* das Amalgam(a), der Quickbrei (die Mischung des Quecksilbers mit anderen Metallen); 2) *Dy.* die aufgerührte Küpe; 3) *fig.* die Mischung, das Gemisch.

Ąmăl'gamable, *adj. (Spiers,* w. ü.) amalgamirbar.

To Ąmăl'gamāte, *v.* I. *tr. Metall.* amalgamiren: 1) verquicken, (Metall) mit Quecksilber zu einem Teige vermischen; 2) mischen, vermischen; II. *intr.* sich amalgamiren, vermischen.

Ąmălgamā'tion, *s.* 1) *Metall.* die Amalgamation, Amalgamirung, Verquickung (Verbindung der Metalle mit Quecksilber); 2) *fig.* die Vermischung.

To Ąmăl'game, (schon bei *Chaucer)*, **To Ąmăl'gamīse**, s. To Amalgamate.

Ăm'an, *s.* ein blauer, levantischer, baumwollener Zeug. [verschicken.

† **To Ąmănd'**, *v. tr.* absenden, wegschicken,

Ąmănd', *s.* († u.) schott. die Geldstrafe, (Geld-)Buße, vgl. Amend. [Wegschicken.

† **Ămandā'tion**, *s.* die Absendung, das

Aman'dola, *s.* (ital.) der Mandelstein.

Ąmăn'ịtīne, *s. Chem.* das Amanitin.

Amanuen'sis [ąmănūĕn'sịs], (lat., *pl.* ąmănūĕn'sēs) *s.* der Amanuensis, = der Schreiber, Secretär od. Famulus eines Gelehrten.

Ăm'arănth, *s.* (vom griech. amárantos, unverwelklich) 1) *Bot.* der Amarant(h), das Tausendschön *(Amaranthus* L.); tailed —, der Fuchsschwanz; 2) der Amarant, die unverwelkliche Blume (als Sinnbild der Unsterblichkeit, bei *Milt., &c.).* [verwelklich.

Ămarăn'thịne, *adj.* amarant(h)en; *, un-

† **Ąmăr'ịtūde**, *s.* die Bitterkeit. [heit.

† **Ąmăr'ūlence**, *s.* die Bitterkeit, Herb-

† **Ąmăr'ūlent**, *adj.* bitter, herbe.

Amaryl'lis, *s.* Amaryllis: 1) idyllischer (griech.) Frauenname (bei Virgil ꝛc.); 2) *Bot.* die Narcissenlilie *(Amaryllis* L.).

Ăm'asa [weniger gut ąmā'sa], *s* (hebr. M-n.) Amaſa (von Absalom an Joabs Stelle gesetzt).

To Ąmăss', *v. tr.* häufen, aufhäufen, anod. zusammenhäufen; to — riches, Reichthümer sammeln. — † **Ąmăss'**, *s. (Wott.)* die Anhäufung, Zusammenhäufung. — **Ąmăss'ment**, *s.* (w. ü.) die Aufhäufung, der Haufen.

Ămasthĕn'ịc, *adj.* (grch.) *Opt.* hamasthenisch (= Amacratic).

† **To Ąmāte'**, *v. tr.* I. (Einem) Gesellschaft leisten, (ihn) begleiten; II. erschrecken, bestürzt machen, verwirren.

Ămateür' [od. ămatăr', *W., Craig, Cool., Don., Storm., &c.,* früher ămatūr', *P., Ja., Sm., &c.*], *s.* der Kunstliebhaber, Kunstfreund, Dilettant.

Ămateür'ịsh, *adj. coll.* dilettantisch.

Ămateür'shịp, *s.* die Eigenschaft, das Wesen eines Kunstliebhabers, das Dilettantenthum.

Ăm'atịveness, *s. Phren.* der Liebessinn, Organ der Liebe.

† **Ămatŏr'cŭlĭst**, *s.* der unreife Liebhaber, verliebte Geck.

Ămatō'rịal, Ămatō'rịous, Ămatō'rịan, *adj.* auf Liebe bezüglich, Liebes...; a-ous novel *(Milt.)*, der Liebesroman; a-an odes *(Johns.,* w. ü.), die Liebes-Oden (des Horaz); a-al sonnets, Liebeslieder; II. -ly, *adv.* auf Liebe gerichtet, auf verliebte Art; durch Liebe.

Ăm'atory, *adj.* die Liebe betreffend, Liebes...; — muscle, *Anat.* der Liebesmuskel (beim Blinzeln thätige Augenmuskel); — potion, der Liebestrank.

Amauro'sis, *s.* (griech. amaúrōsis, die Verdunkelung) *Med.* die Amaurose, Augenverdunkelung, der schwarze Staar. [stein.

Ąmâu'sīte, *s. Miner.* der Amausit, Feld-

To Ąmāze', *v. tr.* erschrecken, entsetzen, in Staunen od. Verwunderung setzen; bestürzt machen, verwirren.

Ąmāze', *s.* († u. nur noch * [vgl. jedoch: she looked with a little — at Mr. Linden, *Wetherell*, Say & Seal 1, 312]) das Erstaunen (nicht wie Hertzberg an der einzigen Stelle, in der *Shksp.* das Wort als Subst. braucht [LLL. 2, 1] übers.: Wirrwarr; vielmehr die Entzückung); die Verwunderung, Bestürzung; in —, erstaunt, bestürzt.

Ąmāzed', I. *p. a.* erstaunt, bestürzt (at, über *[with Acc.]*); II. **ąmā'zẹdly**, *adv.* 1) erstaunt ꝛc., mit (zum) Erstaunen, mit (zur) Bestürzung; 2) *(Sh.* MNDr. 4, 1, *&c.)* verworren, verwirrt; III. **ąmā'zẹdness**, das Erstauntsein, Erstaunen, die Bestürzung.

Ąmāze'ment, *s.* das Erstaunen, die Verwunderung, das Entsetzen; der Schrecken; die (größte) Bestürzung; die Verwirrung.

Ąmā'zịng, *p. a.* (—ly, *adv.*) erstaunlich.

Ăm'azōn, *s.* 1) *a)* die Amazone; *b) (Shksp., &c.)* überh. das kriegerische, männliche Weib; Mannweib; *c)* auch *fig.* von den Bienen (weil dieselben nur eine Königin haben); 2) (auch Amazons, the river Amazons) der Amazonen-Strom, Maranhon (in Südamerica); —'s bunting, *Ornith.* die Amazone, der Amazonen-Ammer *(Emberiza amazŏna* L.); — stone, *s. Miner.* der Amazonenstein.

Ămazō'nịan, *adj.* amazonenhaft, kriegerisch; — chin *(Sh.* Coriol. 2, 2), das unbärtige Kinn; — habit, das Amazonenkleid (Damenreitkleid).

Amba'ges [ąmbā'ġēs], (lat.) *s. pl.* die Windungen, Krümmungen, Umschweife, Weitläufigkeiten (bes. im Reden); die Umstände, die Ceremonie.

Ąmbăġ'ịnous, *(Ch. Obs.* bei *Worc.,* w. ü.), † **Ąmbā'ġịous, Ąmbăġ'ịtory**, *adj.* weitschweifig, weitschichtig.

Am'balam, *s. (Crabb)* ein ostind. Baum.

Ăm'bar, *s.* (russ.) kaufmännisches Waarenlager.

Am'barie, *s.* (ostind.) der von einem Elephanten getragene Baldachin mit Sitzen.

Ambarva'lia, (lat.) *s. pl.* die Ambarvalien, Feldopferfeste, Ceresfeste (der alten Römer).

Ăm'bary, *s. Bot.* der ostindische Hibiscus.

† **Ăm'bassāde** *[Sm.]*, *s. (Sh.* 3 Hen. VI 4, 3, nach A. embassade) die Gesandtschaft (Embassy).

Ąmbăs'sadọr († **Ąmbăs'sadour**), *s.* der Gesandte (veraltet ist, im Ggs. zum vor. W. die Schreibart Embassador); *slang-s.* — of Morocco, ein Schuhmacher; Welsh —, der Kuckuck; to play the —, Ausdruck der Seeleute, welche (bes. unter der Linie) allerlei Possenstreiche an Neulingen auf dem Schiffe verüben, vgl. Ducking.

Ămbassadō'rịal, *adj.* einen Gesandten od. eine Gesandtschaft betreffend, gesandtschaftlich, Gesandten..., Gesandtschafts....

Ąmbăs'sadrẹss, *s.* die Gesandtin (ungew. Embassadress).

† **Ăm'bassaġe**, (ganz veraltet *[Chaucer, &c.]* **Ămbassāte'**, [auch schott. *Douglas, &c.:]* **Ămbăssatrīce'**, vgl. *H-ll.),* **Ăm'bassy**, *s.* s. Embassy.

Ăm'bẹr, I. *s.* 1) der Amber, Ambra; yellow —, der gelbe Ambra, Bernstein, Agtstein; liquid —, der flüssige Ambra (wohlriechendes Harz); oil of —, das Ambraöl; die (bernstein-) gelbe Farbe, das Gelb; II. *adj.* 1) *a)* aus Amber bestehend, bernsteine(r)n; *b)* gelb (wie Bernstein); — hyacinth, der bernsteingelbe Hyacinth; — rosin, das gelbe Harz; the — light, die goldgelbe Beleuchtung (der [bes. tiefstehenden] Sonne); the — hues, die goldgelben Farben; an — sky, ein goldgelb gefärbter Himmel; 2) ambrosisch.

To Ăm'bẹr, *v. tr.* mit Ambra wohlriechend machen, beräuchern, ambriren.

Ăm'bẹr-, *in comp.* —beads, *s. pl.* Bernsteincorallen; —bowl-shell, *s. Conch.* die Bernsteinmuschel; —coloured, *p. a. (Sh.* LLL. 4, 3) bernsteinfarbig; hellblond; —days, *s. pl.* †, s. Ember-days; —drink, *s.* das amberfarbige (goldgelbe) Getränk (Bier ꝛc.); —dropping, *(Milt.) p. a.* ambraträufend; —oyster, *s. Conch.* die Bernsteinmuschel *(Anomia electrica* L.); —-seed, *s.* die Bisamkörner, Ambrakügelchen; —tree, *s. Bot.* 1) der Ambrabaum *(Liquidambar styraciflŭa* L.): 2) die Ambrastaude *(Anthospermum æthiopicum* L.); —varnish, *s.* der Bernsteinfirniß, Bernsteinlack.

Ăm'bẹrgrīs (auch [durch Volksetymologie entstanden]: **Ăm'bẹrgrēase, Ăm'bẹrgrēese**), *s.* der graue Amber; black —, der Fuchsamber; white —, der Vogelamber.

† **Ăm'bẹs-āce**, *s.* s. Ambs-ace.

Ăm'bịa, *s.* Ambia, ein dicker indischer Likör.

Ămbịdĕx'tẹr, *s.* (lat.) 1) Einer, der die linke Hand wie die rechte brauchen kann (vgl. ambisinister, ambilevous); 2) *fig.* der zweideutige Mensch, Achselträger; ein Advocat, der sich vom Kläger und Beklagten zahlen läßt; ein Spieler, der bei beiden Parteien Antheil hat ꝛc.

Ămbịdextĕr'ịty, *s.* 1) die Geschicklichkeit, beide Hände auf gleiche Art zu gebrauchen; 2) *fig.* die Achselträgerei (double dealing).

Ămbịdĕx'trous *[W., Sm., Kn., &c.;* ăm'—, *Ja.]*, I. *adj.* 1) mit der rechten wie linken Hand gleich geschickt (Ggs. ambilevous): 2) *fig.* es mit beiden Parteien haltend, achselträgerisch, falsch, zweideutig (double dealing); II. —ness, *s.* s. Ambidexterity.

Ăm'bịent, *adj.* (lat.) umgebend (surround-

ing); the — air *(Milt.)*, die (Alles) umgebende Luft.

Ămbịfā'rịous, *adj.* (lat., *B.*, u. ä.) doppelsinnig, zweideutig.

Ạmbĭg'ēnal, *adj. Math.* ambigen.

Am'bigu, *s.* (frz.) 1) die Mittelmahlzeit (aus warmer und kalter Küche); 2) *fig.* das Gemengsel, Allerlei, der Mischmasch.

Ămbịgū'ịty, *s.* die Zweideutigkeit, der Doppelsinn; die Ungewißheit, Dunkelheit.

Ạmbĭg'ūous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) zweideutig, zweifelhaft, doppelsinnig; ungewiß, dunkel; II. —ness, *s.* f. Ambiguity.

Ămbịlē'vous *[Sm., Worc., Kn., Cool.;* ạmbĭl'ēvous, *Wb., Nutt.]*, *adj.* (im Ggſ. zu Ambidextrous) auf beiden Seiten linkisch.

† **Ạmbĭl'ọgy**, *s.* die zweideutige Rede, Zweideutigkeit.

† **Ạmbĭl'ọquent, Ạmbĭl'ọquous**, *adj.* doppelzüngig, zweideutig im Ausdrucke. — † **Ạmbĭl'ọquy**, *s.* der Gebrauch zweideutiger Ausdrücke, die Doppelzüngigkeit, Zweideutigkeit.

Ămbịsĭn'ịstẹr, *s. (H. Kingsley,* Leighton Court 178: im Ggſ. zu Ambidexter mit komischer Absicht gebildet) Einer, der auf beiden Seiten linkisch ist: I was sent into the world with two left sides; I am an —.

Ăm'bịt, *s.* der Umfang, Umkreis.

Ạmbĭ'tịon, *s.* 1) † (im urspr. lat. Sinne) die (meistens im übeln Sinne: unrechtmäßige) Bewerbung (um ein öffentliches Amt ꝛc.); 2) *a)* der Ehrgeiz, die Ehrbegierde, Ehrsucht; *b)* die Begierde (nach etwas Großem, Edlem), Ehrliebe, der Wetteifer (in diesem Sinne zuw. mit of, wie desire u. ähnl. Wörter).

To Ạmbĭ'tịon, *v.* (vom frz. *ambitionner*, welches seinerseits bereits von frz. Grammatikern des 17. u. 18. Jh. getadelt wird; im Engl. w. ä. und nicht empfehlenswerth, aber mit Unrecht als Americanismus getadelt, vgl. *Todd's* Citat aus Moral State of England (vom J. 1670!) und, obwohl vielleicht etwas häufiger in den V. St., doch noch jetzt bei guten engl. Schriftstellern zu finden: [the ladies] a-ing nothing so much as a fashionable french bonnet, *London Spectator*, June 7, '45 [bei *Bartlett]*; the Imperialists, the Orleanists, and the Legitimists who submitted, or even a-ed to take their seats in the Republican Assembly, *Quart. Rev.* Dec. '51, 270; this he a-ed, *Lever*, Luttrell 2, 37: that was all she a-ed, *Tautph.* Cyrilla 1, 391) I. *tr.* aus Ehrbegierde suchen, begierig nach etwas streben, trachten; II. *intr.* seinen Ehrgeiz darein setzen, eine Ehre darin suchen.

Ạmbĭ'tịonlẹss, *adj. (Pollok* bei *Wb.*, w. ä.) ehrgeizlos, ohne Ergeiz.

Ạmbĭ'tịous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) ehrgeizig, ehrbegierig, ehrsüchtig, voll Ehrgefühl; begierig (— of, nach ... emporstrebend); to be — of, trachten nach, for, wetteifern um ...; I am — to serve you, ich mache mir eine Ehre daraus, Ihnen zu dienen; II. —ness, *s.* die Ehrbegierde, Ehrsucht, Ruhmsucht.

† **Ăm'bịtūde**, *s.* der Umfang, Umkreis.

Am'bitus, *s.* (lat. das Umhergehen) 1) die (bes. unrechtmäßige) Bewerbung (um ein Amt); 2) der Umfang, Umkreis; Rand; 3) *Archit.* der freie Raum um Gebäude herum.

To Ăm'ble, *v. intr.* 1) den Paß, Antritt, od. Schritt gehen (von Pferden), ambliren; langsam traben; tanzen (wie ein Pferd); 2) tänzeln; einen gezierten Gang annehmen; to — one, Jemandes Gang nachäffen.

Ăm'ble, *s.* der Paß, Paßgang, Antritt, Dreischlag, Zelt.

Ăm'blēē, *s.* (hindust., vom sanskr. amlikā) die Tamarinde, f. Tamarind.

Ăm'blẹr, *s.* der Paßgänger, Zelter.

Ăm'blịng, I. *p. a.* den Paß gehend; — nag, der Paßgänger, Zelter; — pace, der Paßgang, Paß; II. —ly, *adv.* im Passe, zeltend, wie ein Paßgänger. [Dreieck.

Ăm'blygọn, *s. Geom.* das stumpfwinkelige

Ămblyg'ọnal, *adj.* stumpfwinkelig.

Ămblyg'ọnite, *s. Miner.* der Amblygonit.

Ăm'blyọpy, *s.* die Amblyopie, Stumpfsichtigkeit.

Am'bo, Am'bon, *s.* (griech.) das Lesepult, die Kanzel, Chorbühne (in alten Kirchen).

Ămbọdĕx'tẹr, *s.* f. Ambidexter.

Ămbō̆'sle, *s.* (hindust.) getrocknete Mangofrüchte (Mangoes).

Ạmbŏy'na, *s.* St. u. Insel Amboina; — wood, amboinisches Holz (zu Kunsttischlerarbeit verwendet). — **Ămbŏynēse'**, I. *adj.* amboinisch; II. *s.* der Amboinese, die Amboinesin.

Ạmbrā'cịa [—'shịạ], *s. Anc. Geogr.* (gr. Ambrakia) Ambracia, Ambrakia (Landschaft in Akarnanien). — **Ạmbrā'cịan** [—'shịan], *adj.* ambracisch, ambrakisch.

Ambreade' [ạmbrēād'], *s.* (frz.) 1) nachgemachter Bernstein; bes. 2) *pl.* a-s, unechte Bernstein-Corallen.

Ăm'brēate, *s. Chem.* das ambrafettsaure Salz, Amberinsalz. — **Ạmbrē'ịc**, *adj.* das Amberin betreffend, ambrafettsauer; — acid, die Amberinsäure. — **Ạmbrē'ịne** *[Cool., Nutt.;* ăm'brēīne, *Wb., Sm.]*, *s.* das Amberin, der Ambrastoff, das Ambrafett.

Ăm'brōse, *s.* 1) Ambrosius (urspr. griech. M-n.); 2) das Ambrosienkraut, f. Ambrosia.

Ạmbrō'sịạ [—'zhịạ, —'zhạ, *Nutt., &c.*], *s.* 1) die Ambrosia, Götterspeise; 2) *Bot.* das Ambrosienkraut, Götterkraut, Traubenkraut *(Chenopodium botrys & Ch. ambrosioīdes* L.).

† **Ạmbrō'sịạc** [—'zhịạk], *adj. (Ben Jons.)* f. Ambrosial.

Ạmbrō'sịal [—'zhịạl], *adj.* ambrosisch: 1) aus Ambrosia bestehend, daher unsterblich, unsterblich machend; 2) göttlich, köstlich, lieblich; süß duftend. [machen, durchdüften.

† **To Ạmbrō'sịalīse**, *v. tr.* ambrosisch

Ạmbrō'sịan [—'zhịạn], *adj.* 1) ambrosisch, f. Ambrosial; 2) ambrosianisch, den Bischof Ambrosius v. Mailand betreffend; the — ritual, die ambrosianische Liturgie (von dem römischen versch. Meß-Ritual); — chant, der ambrosianische Lobgesang *(Te Deum laudamus)*.

Ăm'brọtȳpe, *s. Photogr.* das Ambrotyp.

Ăm'bry, *s.* 1) Zizhg aus Almonry, w. f.; 2) der Speiseschrank, Küchenschrank, Brotschrank, Fliegenschrank; die Speisekammer, Geschirrkammer.

Ambs-āce [die erste Silbe betont: *P., Ent., Sm., Wb., Nutt., Storm.; Kn.:* ămz'ās; die letzte Silbe betont *Dyche* (1744: *or* A'mmsace), *B., W., St. J., F., Ja., Reid, Craig, Worc.;* beide Silben: *Sh.* u. *Johns.]*, *s.* zwei Einsen oder Aß, niedrigste Wurf im Würfelspiele, daher *fig.* gleich Unglück (vgl. Deuce-ace), schon bei *Chaucer, &c.* (vgl. *H-ll.)*.

Ămbŭlā'cral, *adj. Zool.* die Fühlergänge (ămbŭlā'crạ, lat.) gewisser Strahlthiere betreffend, dazu gehörig; — aperture, das Schreitloch.

Ăm'bŭlance, *s.* die Ambulanz, das fliegende Lazareth.

Ăm'bŭlant, *adj.* umherwandelnd, wandernd, fahrend; — brokers (od. ambulants, *s. pl.)*, unbeeidigte Mäkler od. Wechselagenten zu Amsterdam, Winkelmäkler, Böhnhasen.

† **To Ăm'bŭlāte**, *v. intr.* sich hin- u. herbewegen, wandeln, spazieren gehen. — **Ămbŭlā'tịon**, *s.* (w. ä.) das Umhergehen, Lustwandeln, Spazierengehen, der Spaziergang. — † **Ăm'bŭlātīve**, *adj.* umhergehend, spazierend. — **Ăm'bŭlātọr**, *s.* (lat.) 1) der Spaziergänger; 2) *Entom.* Name des Bockkäfers *(Cerambyx* L., auch walking-stick): 3) *Ornith.* (lat. *pl. ambulato'res)* der Gangvogel (walking-bird); 4) *T.* der Wegmesser (Perambulator, Pedometer). — **Ăm'bŭlatọry**, I. *adj.* 1) umhergehend, umherwandelnd; beweglich; 2) auf das Spazieren od. Reisen bezüglich; an — view *(Wotton*, w. ä.), eine im Vorbeigehen genommene Ansicht; an — confession, ein auf dem Spaziergange gemachtes Bekenntniß; 3) zum Gehen eingerichtet (von den Füßen der Gangvögel); 4) ambulatorisch, ambulant; an keinen bestimmten Ort gebunden, umherziehend; — court, der wandernde Gerichtshof; II. *s.* 1) die Wandelbahn; 2) eine Art Schlupfwespe.

Ạmbŭr'bịal, *adj.* (bes. auf altröm. Verhältnisse bezügl.) um eine Stadt herumgeführt, geleitet.

Ăm'bụry, *s. Vet.* die schwammichte Blutwarze, der Blutschwären an Pferden.

Ămbụscāde', † **Ămbụscā'dō**, *(pl.* a-oes) *s. Mil.* der Hinterhalt; Versteck, f. Ambush.

To Ămbụscāde', *v. tr.* (Einem) einen Hinterhalt legen, im Hinterhalte auflauern, (Einen) aus einem Hinterhalte überfallen.

Ăm'bŭsh, *s. Mil.* 1) der Hinterhalt, Versteck; 2) *a)* (der Überfall) aus einem Hinterhalte; *b)* das Liegen im Hinterhalte; 3) die im Hinterhalte liegenden Truppen.

To Ăm'bŭsh, *Mil. v.* I. *tr.* 1) in einem Hinterhalte aufstellen; 2) im Hinterhalte auflauern; aus einem Hinterhalte überfallen; II. *intr.* im Hinterhalte liegen; a-ed, **Ăm'bụscādŏed**, *p. a.* im Hinterhalte liegend, versteckt.

Ămbŭshēēr', *s.* verdorben aus Embouchure.

† **Ăm'bŭshmẹnt**, *s.* f. Ambush. [sengt.

Ạmbŭst', *adj.* (lat., w. ä.) verbrannt, ver-

† **Ạmbŭs'tịọn** [—'tshụn], *s. Med.* der Brandschaden, Brandfleck, die Brandwunde.

Āme, *s.* die Ohm, f. Aam.

Ămēbē'an, *adj.* amöbäisch, f. Amœbean.

Ạmēēr', *s.* (arab.) der Emir (Amir).

† **Ăm'ẹl**, f. Enamel.

Ăm'ẹl-cōrn, *s.* der Dinkel, Dinkelweizen, das Emmerkorn, der Spelt *(Triticum spelta* L.).

Ạmē'lịa, *s.* Amalia (F-n.).

Ạmē'lịọrable, *adj.* was sich (ver)bessern läßt, verbesserlich.

To Ạmē'lịọrāte, *v.* I. *tr.* verbessern; II. *intr.* besser werden, sich bessern.

Ạmēlịọrā'tịọn, *s.* die Verbesserung.

Ạmē'lịọrātọr, *s.* der Verbesserer.

Ā'mĕn' [zuw., bes. im Kirchengesange ä'mĕn'], I. *adv.* Amen! II. *s.* 1) das Amen; to cry — to ... *(Sh.* K. John 3, 1; Hen. V 5, 2), to say — to ... (Much Ado 2, 1, &c.), zu (etwas) Amen sagen, es bekräftigen, zu bestätigen wünschen; — I say, ich bin es zufrieden; *slang-s.* master —, der Küster; — curler, der Kirchendiener; 2) a-s, *pl.* ein dicker wollener Stoff aus Yorkshire.

To Ā'mĕn', *v. tr. coll.* Amen zu (etwas) sagen, (es) bestätigen, bekräftigen; is there a bishop on the bench that has not amen'd the humbug in his lawn sleeves? *(Thack.* Newcomes 4, 84), ... der nicht den lügnerischen Firlefanz im vollen Ornat mit seinem Amen bekräftigt hat? *[(Coler.* bei *Worc.)*.

Ạmēnạbĭl'ịty, *s.* die Verantwortlichkeit

Ạmē'nable, *adj.* (a-bly, *adv.)* 1) †, willfährig, unterworfen; 2) verantwortlich (to one, einer Person); I was more — to the charge myself *(Lever*, Lorrequer 1, 285), ich unterlag selbst dieser Anklage mit größerem Rechte.

† **To Ăm'ẹnāge**, *v. tr.* mit Gewalt davonführen, bewältigen. [tung, Geberde.

† **Ăm'ẹnānce**, *s.* das Benehmen, die Hal-

To Ạmĕnd', *v.* I. *tr.* bessern, verbessern; berichtigen, ergänzen (eine Schrift), amendiren; the world is well a-ed with him, es steht nun besser mit ihm, seine Umstände haben sich gebessert; II. *intr.* besser werden, sich bessern, genesen.

Ạmĕn'dable, *adj.* verbesserlich.

Ạmĕn'datọry, *adj.* bessernd, verbessernd.

Amende, *s.* (frz.) *Law*, die Geldstrafe, Geldbuße; — *honorable*, die (öffentliche) Abbitte; Kirchenbuße; Ehrenerklärung.

Amĕn'der, s. der Verbesserer ꝛc.

† Amĕnd'fŭl, adj. (B. & Fl. bei Todd) voll Besserung; segensvoll.

Amĕnd'ment, s. 1) a) die Verbesserung; b) die (sittliche) Besserung, Buße; 2) (Sh. All's Well, &c. 1, 1, 14; Taming, &c. Induct. 2, 131) die Besserung (im Gesundheitszustande), Genesung; 3) die Verbesserung eines Rechts-Irrthums; 4) Parl. der Abänderungs-Vorschlag (in Bezug auf ein Gesetz ꝛc.), Verbesserungs-Antrag (on, zu; frz. Amendement); auch im Allgem.: cannot some one suggest a slight — on the usual cry of elevating the working classes ... whether it be possible to arouse in them the desire to elevate themselves? (An. A Woman's Thoughts, &c. 67), kann nicht Jemand einen Verbesserungsantrag zu der gewohnten lauten Forderung stellen, die arbeitenden Classen zu heben ꝛc.

Amĕnds', s. (als sing. u. pl. gebr. u. dem entsprechend mit dem sing. u. pl. des Zeitworts verbunden) der (Schaden-)Ersatz, die Schadloshaltung, Entschädigung; Genugthuung; to make (one) — (for), (Einem) Ersatz leisten (für); (Einem) etwas ersetzen, vergüten.

Amēne', adj. (lat. amœnus) †, (bes. schott.) angenehm, anmuthig. — Amĕn'ity, s. die Annehmlichkeit: 1) die Anmuth (bes. von der Lage eines Ortes), angenehme Lage; 2) übertr., bes. a-ies, pl. Anziehendes (aus einer Literatur ꝛc.).

Amĕn'oclēs, s. grch. M-n.

Ămenō'phis, s. N. dreier ägypt. Könige.

Amē'nous, adj. † s. Amene.

A mensa et toro, (lat.) Law, von Tisch u Bett (geschieden ... from bed and board).

Ăm'ĕnt, gew. (lat.): Amĕn'tum, (pl. amen'ta) s. Bot. das Kätzchen. — Ămentā'ceous [—'shus], adj. kätzchenartig, kätzchenförmig, (Amĕn'tal) kätzchentragend.

Amen'tia [amĕn'shia], (lat.), † Amĕn'ty, s. die Geisteskrankheit; der Wahnsinn.

† To Amĕn'ūse, v. tr. (Chauc. &c.; altfrz. amenuisier) vermindern (glchs. aminish).

To Amērce', v. tr. 1) (Einen) am Gelde strafen, (Einem) Geldbuße auflegen (mit folgendem in vor der Summe: um ...); 2) übrh. strafen; I'll — you with so strong a fine (Sh. Rom. & Jul. 3, 1, 195), ich will euch eine so schwere Strafe [nicht Geldstrafe] auferlegen; millions of spirits ... amerc'd of heaven (Milt. [P. L. 1, 609; b. Todd] ungew. u. zwar durch Übertragung der Construction von deprive, &c.), Millionen Geister zur Strafe des Himmels beraubt; a-er, s. der eine Geldstrafe auflegt ꝛc., der Bestrafer. — Amĕr'ceable, adj. durch Geldbuße strafbar, straffällig. — Amērce'ment, s. (†: Amĕr'ciament) die nach richterlichem Ermessen auferlegte Geldstrafe, Geldbuße, Strafsumme (Fine); — royal, die Strafe eines Beamten wegen Dienstvernachlässigung; 2) (vereinz. Milt. [Treat. of Civ. Power in Ecc. Causes: the — of their whole virility] b. Todd; vgl. To Amerce of ...) die Bestrafung durch den Verlust (einer Sache).

Amĕr'ica, s. America (Amerika); Amĕr'ican, I. adj. americanisch (amerikanisch); II. s. der Americaner, (lud.: Amĕr'icaness, Hsh. Wrds 35, 269) die Americanerin. — Amĕr'icanĭsm, s. der Americanismus: 1) (im weitesten Sinne) die americanische Volks-Eigenthümlichkeit, Sitte ꝛc., das americanische Wesen; 2) die americanische Spracheigenheit. — To Amĕr'icanīze, v. tr. americanisiren, americanisch od. in America einheimisch machen, intr.: [werden.

Āmes'-āce, s. s. Ambs-ace.

† Ăm'ess, s. s. Amice.

Ămĕtabŏ'lian, s. Ent. gew. pl. (lat. Ămetăb'ola) Insecten (Ămetabŏl'ic, Ămetăb'olous) ohne Metamorphose.

† Ămethŏd'ical, adj. unmethodisch. — Amĕth'odĭst, s. ein Arzt, der die Theorie nicht berücksichtigt, der Quacksalber.

Ăm'ethy̆st, s. 1) der Amethyst (ein violettblauer Edelstein); 2) Herald. die Purpurfarbe in den Wappen des hohen Adels; 3) die Amethyst-Farbe, das Violett. — Ămethy̆s'tine, adj. amethysten, amethystfarbig.

Amfrăc'tūous, &c., entwickelt aus Anfractuous. [umstechen, locker machen.

To Amĕn'ble, v. tr. † (Fr.) Gard. (die Erde)

Amhăr'ic, I. adj. amharisch, das frühere Königreich Amhara betr.; II. s. das Amharische (jetzige Sprache in Habesch).

Āmiabĭl'ity, s. (diese dem flg. W. entstammende Bildung ist allmählich st. des veralteten Amability aufgekommen) die Liebenswürdigkeit.

Ā'miable, I. adj. (ā-bly, adv.) 1) liebenswürdig, liebenswerth; 2) † u. ungew. (vgl. Todd) a) auf die Liebe od. Liebeshändel bezüglich: as to lay — siege to the honesty of this Ford's wife (Sh. Morry W. 2, 2, 243), um einen verliebten Feldzug [H. Kurz: Liebes-Feldzug] gegen die Tugend der Frau Fluth zu unternehmen (Schl.); b) liebreizend, zur (Gegen-)Liebe zwingend (Oth. 3, 4, 59), (in den Augen des Liebhabers) angenehm, holdselig (MNDr. 4, 1, 2); c) lieblich (von einem Anblick ꝛc.); d) (Ld. Herb. v. der Behandlung) liebreich, freundlich; II. zuw. substantivisch, bes. pl. our list of the a-s (Ath. Dec. 30, 1274), ... der liebenswürdigen Charactere; III. —ness, s. die Liebenswürdigkeit; das liebreiche Betragen.

Ăm'ĭănth, w. ü. für: Ămiăn'thus, s. (grch. amiantos) Miner. der Amiant, Erdflachs, Asbest; Ămiăn'thifŏrm, adj. asbestartig, haarförmig; Ămiăn'thinīte, s. der Amiantinit (Abart des Strahlsteins); Ămiăn'thōīd, I. adj. asbestartig, haarförmig; II. s. der Amiantoïd, Strahlstein, Byssolith.

Ăm'icable, I. adj. (ā-bly, adv.) freundschaftlich, freundlich, wohlwollend; gütlich (— deutet stets ein Verhältniß od. die Beziehungen zwischen Mehreren an, daher "we seldom say, an — action, or an — man", Johns., welcher dann als ungew. eine längere Stelle aus Pope citirt, in welcher each mild, each — guest vorkommt); — adjustment, die gütliche Beilegung; — settlement, der gütliche Vergleich; to settle od. adjust a-bly, gütlich beilegen; II. —ness, Ămicabĭl'ity, s. die Freundschaftlichkeit, Freundlichkeit, das Wohlwollen.

Ăm'ical, adj. (mit Recht von Todd, der das Wort zuerst aus Watson [1691] belegt, als ein gutes, den Ggs. zu Inimical bildendes Wort vertheidigt) freundschaftlich (von einer Aufforderung; vgl. Amicable).

Ăm'ice, Ăm'ict, Ăm'ĭte, s. Rom. Cath. 1) der Amictus, das Achselkleid, Humerale (lat. amictus); 2) irrthüml. für Ammis. [Capuze.

Amĭ'cia [amĭsh'ia], s. (lat.) die Mönchs-

Ami'cus cu'riæ [amī'kus kū'riē], s. (lat.) ein Freund des (Gerichts-)Hofes; bes. ein (nichtamtlicher) rechtlicher Beistand.

Amĭd', Amĭdst', prep. mitten in, inmitten, mitten unter, unter (Amid meist nur *); — my flock (Sidn. bei J.), mitten in meiner Herde; they have gone down amidst the roar of the tempest (Irving, Sk. The Voyage), mitten im Gebrüll des Sturmes; I plunged amidst mankind (Byr.), ich stürzte mich unter die Menschen.

Ăm'ide, s. Chem. das Amid; Ăm'idāted, p. a. in ein Amid verwandelt; Amĭd'ogen, s. das Amidogen. [Schiffs, mitschiffs.

Amĭd'ships, adv. Mar. in der Mitte des

† Amĭd'ward, adv. nach der Mitte zu; in der, auch: in die Mitte.

Ăm'ĭlŏt, s. ein mehr als fußlanger Weißfisch in den mexican. Seen.

Amĭn'adăb, s. (hebr. M-n.) Aminadab, wie Abimelech u. ähnl. altttestamentliche Namen häufiger puritanischer Vorname (z. B. Cromwell'scher Krieger); daher iron. der Quaker.

Amĭn'tas, s. (grch. eigtl. Amýntas) N. Kön. v. Galatien, Pisidien, Lycaonien ꝛc.

Amīr' (auch Ameer), s. der (arabische) Fürst, Emir (Emir).

Amĭss', I. adv. übel, unrecht; am unrechten Orte, zur unrechten Zeit, übelangebracht, verkehrt, fehlerhaft, falsch, verfehlt; unschicklich, uneben; nicht in Ordnung; to take —, (Einem etwas) übel nehmen, übel auslegen, verdenken; to do —, unrecht handeln, sich vergehen, Übles thun, fehlen; if you do over so little —, wenn Sie es im Geringsten versehen; it would not be — for you to, &c., Sie würden nicht übel thun, wenn Sie ꝛc.; if any thing should happen —, wenn es etwa schief ginge, mißrathen sollte; gold cannot come — (Sh. 2 Hen. IV 1, 2, 92), Gold kann nicht unrecht (od. zur Unzeit) kommen; nothing comes — to him, er nimmt mit Allem fürlieb; nothing comes — with him, er nimmt nichts übel; nothing comes — to a hungry stomach, spr. einem hungrigen Magen ist Alles recht.

II. zuw. in adjectivischer Verwendung (jedoch nur prädicativ), vgl. b. Todd: Fairfax's Tasso 3, 8 [the purple blood] that flowed here to cleanse the soul — | of sinful man.

III. subst. †, das Übel: 1) die Missethat, Schuld, das Unrecht (Sh. Sonn. 35, 7; 151, 3); pale be my looks, to witness my —, Lyly (Wom. in the Moon) b. Todd; 2) das Unheil, Mißgeschick (Sh. Haml. 4, 5, 18 [zuerst v. Todd angeführt]: to my sick soul, as sin's true nature is, | each toy seems prologue to some great —, der kranken Seele, nach der Art der Sünden, | scheint jeder Tand ein Unglück zu verkünden, Schl.; ach, meiner schuld'gen Seele krankem Blick | scheint jeder Tand Vorspiel von Mißgeschick, Bod.

† To Amĭt', v. tr. (lat. amittere [Hauptformen amitto, amīsi, amissum]) verlieren; davon Amĭs'sible, adj. verlierbar; Amĭs'sion, s. der Verlust ꝛc.

† Ăm'ĭte, s. s. Amice.

Ăm'ity, s. die Freundschaft, das gute Vernehmen; bond of —, das Freundschaftsband.

Ăm'ma, s. I. (wol hebr. Ursprungs) die Äbtissin; II. (auch Hamma, griech.) Surg. das Bruchband.

Ăm'mēos-sēēd, Ăm'mi-sēēd, s. Pharm. der Ammeysamen (Samen von Sison ammi, wahrer Ammey od. Mohrenkümmel, u. a. Arten des Ammi, früher als blähungtreibendes Mittel geschätzt).

Ăm'mic, s. † für Ammoniac. [gen.

Ăm'mĭd, Ămmĭd'ogĕn, s. Amido, Amido-

† Ăm'miral, s. (Milt., &c.) = Admiral.

† Ăm'mis, s. (auch Amyse, Ammys, Ammas, &c. vom frz. aumuce, aus lat. almucium) der Chorpelz (für Kopf und Schultern), der Pelzmantel.

Ăm'mīte, s. Geol. der Ammit, Erbsenstein (roe-stone, hammite).

Ăm'mochrȳse, Ammŏch'rysŏs, s. Miner. Ammochrysos, das Katzengold (yellow mica).

Ăm'modȳte, s. Zool. 1) die Sandotter (Vipera ammodytes L.); 2) der Sandaal (Sand-eel).

Ammō'nia, s. Chem. das Ammonium, flüchtige od. thierische Alkali; — citrate of iron, das citronsaure Eisen-Ammonium. — Ammō'niăc, I. od. Ămmonī'acal, adj. ammoniakalisch; II. s. 1) der Ammoniak; 2) (gum —) das Ammoniakgummi; sal — (Ammoni'acum), das Ammoniaksalz, der Salmiak.

Ammō'nian, adj. ammonianisch, auf den Ammonios (grch. M-n.) bezüglich.

Ăm'monīte, s. Miner. der Ammonit, das Ammonshorn.

Ammō'nĭŭm, s. Chem. das Ammonium.

Ammonī'ūret [Wb., Worc., &c.], s. Chem. (n. ü.) das Ammoniuretum.

Ăm'mony, s. s. Ammonia.

Ămms'-āce, s. s. Ambs-ace.

Ămmūnĭ'tion, s. der Kriegsvorrath, na-

ment!. der Schießbedarf, die Munition († Ammunition).

Ămmūnĭ'tĭon-, *in comp.* —bread, das Commißbrot; —box, der Munitionskasten; —carriage, —waggon, —cart, der Munitionswagen, Munitionskarren; —shoes, —shirts, —stockings, &c., Commißschuhe, Commißhemden, Commißstrümpfe ꝛc.

Ăm'nėr, *s.* f. Almoner.

Amne'sia [ămnē'zhiă], *s. Med.* die Vergessenheit, der Verlust des Gedächtnisses.

Ăm'nėsty, *s.* (vom griech. amnēstia, das Nichteingedenksein) die Amnestie, das allgemeine Vergeben und Vergessen, der Straferlaß.

To Ăm'nėsty, *v. tr.* (*Gentl. Mag.* Nov. '49 — w. ü.) amnestiren, (Einem) Straferlaß gewähren.

Ămnĭc'olĭst, *s.* (aus dem Lat., w. ü.) der Anwohner eines Flusses, Flußbewohner.

Ămnĭg̃'ėnous, *adj.* (aus dem Lat., nur *poet.*) 1) von einem Flusse (Flußgotte) erzeugt; 2) im Flusse erzeugt, geboren.

Ăm'nĭŏn, *s.* 1) (od. Ăm'nĭōs, *Anat.*) das Schafhäutchen (um die Frucht im Mutterleibe); 2) *Bot.* der Keimsack.

Ămnĭŏt'ĭc, *adj.* das Amnion betreffend, amniotisch; — acid, *Chem.* die amnische od. Amnion-Säure, das Allantoin.

Ămœbē'an [ămōbē'an], *adj.* amöbäisch, abwechselnd; — song (ămœbē'um), der Wechselgesang.

A(-)mŏck', f. A-muck.

† Ămolĭ'tĭon, *s.* die Beseitigung.

Amo'mum, *s.* (lat.) *Bot.* die Amome, f. Cardamom. [mahnen (Admonish).

† To Amŏn'ėste, *v. tr.* (*Chauc., &c.*) (er-)

Amŏng', I. od. **Amŏngst',** *prep.* (vgl. A-, agſ. onmang, âmang) 1) unter (in der Bdtg: vermengt mit, mitten unter, frz. parmi, lat. inter, nordd. zwischen) *a)* — the stars, unter den Sternen (d. h. nicht unterhalb der Sterne, sondern oben am Himmel); they [Adam u. Eva] hid themselves — | the thickest trees (*Milt.* bei *Johns.*), sie verbargen sich (mitten) unter den dichtesten Bäumen; my own skiff is — the breakers (*W. Scott*), mein eigner Nachen ist inmitten gefährlicher Klippen; their bones lie whitening — the caverns of the deep (*Irving*, Sk. bei Flügel, Gramm. S. 387), ihre Gebeine liegen bleichend inmitten der Höhlen der (Meeres-)Tiefe; Rip van Winkle's cow would either go astray, or get — the cabbages (*Irving*, Sk.), ... oder gerieth mitten in die Kohlgärten; the thunder murmured — the alps (*Radcliffe*), der Donner grollte in den Alpen umher; Van Tassel moved about — his guests (*Irving*, Sk.), ... ging mitten unter seinen Gästen umher; I was cast — those miserable beings (*Mackenzie*), ich wurde mitten unter die Unglücklichen geschleudert; — the ignorant, one fool can work more harm than twenty wise men can work good (*F. Wright*), unter den Unwissenden ...; the spirit of enquiry is not dormant amongst the Greeks (*Byron*), der Geist der Forschung ist unter den Griechen nicht todt; *coll-s.* I'll be — you! wartet nur, ich will unter euch fahren! I'll be — them! ich will's ihnen schon zeigen! from —, von (weg), aus der Mitte (heraus), aus; *b)* unter (d. i. im Verein mit anderen, od. einer Art od. Zahl angehörend): *aa)* [Roscoe] is but one — the many distinguished authors of this intellectual nation (*Irving*, Sk.), nur einer unter od. von den hervorragenden Schriftstellern dieser geistvollen Nation; — other employments was that of acquiring a friend (*Mackenzie*), unter anderen Beschäftigungen war die, sich einen Freund zu erwerben; Mrs. Clay has some young ladies — her connexions (*Amos Kendall*), ... unter ihrer Bekanntschaft; our deliverer was no longer amongst us (*W. Scott*), unser Befreier war nicht mehr unter uns; *bb)* [Wamba observed,] it was better to be the best man — a hundred, than the best man of two (*W Scott*, Ivan.), ... der beste unter ...; blessed art thou — women (Luke 1, 42 bei *Wb.*), gebenedeiet bist du unter den Weibern; 2) unter (im Sinne von between, vgl. Mätzner II. 2, 431): *a)* beim Begriffe der Theilung od. Vertheilung: they divided the spoil — themselves, sie vertheilten die Beute unter sich; *b)* zum Ausdruck eines gemeinschaftlichen (Andere ausschließenden) Antheils an einer Handlung: you have, — you, killed a sweet and innocent lady (*Sh.* Much Ado, &c. 5, 1 bei *Worc.*), ihr Beide habt ein liebes, unschuldiges Mädchen ums Leben gebracht (Tieck); ihr habt miteinander ein holdes, unschuldiges Mädchen getödtet (Wilbrandt); *c)* wechselseitige Beziehung andeutend: society in distress generally promotes good understanding — people (*Smollett*); they decided all controversies — states as well as — private persons (*Hume* bei Mätzner).

II. *adv.* †, untermischt, darunter, mitunter.

Amontilla'do [ămŏntilyā'dō], *s.* (span.) Amontillado (*Thack.*), eine helle (abgelagerte) Art Xereswein, feinster Sherry.

† Ămorā'dō (kom. Bildung, vgl. Inamorato), **Ăm'orĕt, Ăm'orĭst,** *s.* der Liebende, Geliebte, Verliebte, Liebhaber, Buhle.

† Ămorĕtte', Ămoūrĕtte', *s.* 1) (*Chauc.*) eine Geliebte, Verliebte, Liebhaberin, Buhlin; 2) (*Chauc.* bei *Todd*) *a)* die Liebesschleife (in den Haaren); *b)* nach a. Auslegung: das Liebesgras, Zittergras, Amourettengras; 3) der kleine Liebeshandel.

Ăm'orīte, *s. Bibl. Hist.* der Amoriter (zu einem Stamm der Kananiter gehörig).

† Amŏr'nĭngs, *adv.* (*B. & Fl.* bei *Todd*) des Morgens. [Frauensperson, Buhlerin.

Amoro'sa, (ital.) *s.* (w. ü.) die verliebte

Amoro'so, I. *adj. Mus.* zärtlich, lieblich, einnehmend; II. *s.* (w. ü.) der Verliebte, Liebhaber, vgl. Amorado, &c.

Ăm'orous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) verliebt, zärtlich; to be — of (*Sh.* Ant. & Cl. 2, 2: auch on [Much Ado, &c. 2, 1], vgl. On), (w. ü.) verliebt sein in ..., etwas lieben; — airs, Liebeslieder; — chains (Tit. Andr. 2, 1), *pl.* die Liebesbande; — token (All's Well 5, 3), das Liebeszeichen; — works (Oth. 5, 2), Liebeswerke; II. —nėss, *s.* das verliebte Wesen, die Verliebtheit, Zärtlichkeit.

Amŏr'pha, *s.* (grch., *pl.* [*Longf.*] a-s) *Bot.* die Amorpha, der wilde Indigo (aus Carolina) (*Amorpha* L.).

Amŏr'phĭsm, *s. Nat.* die Amorphie, Formlosigkeit (eines organischen Körpers).

Amŏr'phous, *adj. Nat.* amorph, gestaltlos; mißgestaltet, unregelmäßig.

Amorphozo'a, *s. pl. Zool.* die Amorphozoa (formlose Pflanzenthiere), Seeschwämme.

Amŏr'phy, *s.* (*Swift* bei *Todd* im verächtl. Sinne; u. ü.) die Formlosigkeit, Regelwidrigkeit.

† Amŏr'rōw, *adv.* f. Amornings.

Amŏrt', *adv.* nur durch Umdeutung entstanden, f. All-amort u. Alamort.

Amŏrtĭsā'tĭon, *s. Law,* 1) die Amortisation, Übertragung von Grundstücken an die todte Hand (die Kirche, welche einmal Erworbenes nicht wieder veräußerte od. eine Gemeinde); 2) das Amortisationsrecht; das Kaufrecht einer Gemeinde; bill of —, der Tilgungsschein.

To Amŏr'tīze [*W., P., Ja., F., Sm.*; ămŏr'tĭz, *Sh., Enf., Worc., Wb., Craig, Nutt.*, —īs od. —īz, *Cool.*], *v. tr.* 1) † (bes. *fig.*) ertödten, vernichten, aufheben; 2) *Law,* amortiren, amortisiren, an die todte Hand verkaufen; ein Lehn zinsfrei machen.

Amŏr'tīzement, *s.* f. Amortisation.

Ā'mos, *s.* hebr. M-n. (als engl. Vorname häufig).

Amō'tĭon, *s. Law,* 1) *a)* die Entfernung (aus einem Amte), Absetzung; *b)* die Entziehung (eines Amtes); 2) die Entwendung.

To Amoūnt', *v. intr.* 1) †, aufsteigen (to Mount); 2) betragen, sich belaufen (to ..., auf [*with Acc.*]), (mit to) ausmachen; 3) *fig.* hinauslaufen (to ..., auf eine Sache), (ihr) gleichkommen; the testimony of these witnesses a-s to very little (*Wb.*), das Zeugniß dieser Zeugen ist von geringem Belang.

Amoūnt', *s.* 1) der Belauf, Betrag, die Summe; der Ertrag, das Facit; der Bestand, das Vorhandene; 2) *fig.* das Ergebniß; the — of what he said was this (*Worc.*), das Ergebniß dessen was er sagte, war dieses, was er sagte, lief darauf hinaus; *Comm.* to pay the whole —, per voll bezahlen; — of balance, der Saldobetrag; what is the — of it? wieviel beträgt es? to the — of (a hundred pounds), zum Belauf od. Betrag von (hundert Pfund), (hundert Pfund) betragend.

Amoūr', *s.* der Liebeshandel, die Liebschaft Liebesintrigue, Buhlschaft (gew. im *pl.*).

† Amô'vable, *adj.* zu entfernen; absetzbar.

† Amô'val, *s.* die Entfernung, Weg- od. Abschaffung; Entsetzung.

† To Amôve', *v. tr.* wegschaffen, entfernen; (from an office, eines Amtes) entsetzen, absetzen.

Ăm'pėr, *s. provinc.* der Blutschwären, das Blutgeschwür (auch Ambury).

Ăm'pėrsănd, (entst. aus and, *per se and*, Erklärung [auch Anparse] des aus dem lat. *Et* [et, und] hervorgegangenen &-zeichens in den Buchstabirbüchern früherer Jahrhunderte) *s.* „und, an und für sich (d. h. ohne weitere Verbindung, vgl. *per se*): und", das Und-Zeichen.

Amphib'ia, (lat.) *pl.* von Amphibium.

Amphĭb'ĭal, Amphĭb'ĭan, *s.* (eigtl. zum Subst. erhobenes Adj.: amphibisch, vgl. ...ial, ...ian) ein zu den Amphibien gehöriges Thier, die Amphibie.

Amphĭb'ĭolīte, *s. Geol.* der Amphibiolith.

Amphĭbĭolŏg̃'ĭcal, *adj.* amphibiologisch.

Amphĭbĭŏl'ogy, *s.* die Amphibienkunde.

Amphĭb'ĭous, I. *adj.* 1) auf dem Lande und im Wasser lebend, doppellebig, beidlebig, amphibisch; 2) *fig.* zwei Elementen angehörend; doppelt; von vermischter Art; — animal, die Amphibie; II. —nėss, *s.* das Amphibienhafte, Amphibienartige, die Amphibiennatur, Beidlebigkeit.

Amphib'ium (lat. Form des gr. amphibion, das beidlebige, näml. Thier; *pl.* amphĭb'ĭa), *s. Nat.* die Amphibie. [Hornblende.

Ăm'phĭbōle, *s. Miner.* der Amphibol, die

Ămphĭbŏl'ĭc, *adj.* 1) amphibolisch, zweideutig; 2) den Amphibol betreffend.

Amphĭb'olīte, *s. Miner.* der Amphibolith, grüne Schörl, Strahlstein.

Ămphĭbolŏg̃'ĭcal, *adj.* (—ly, *adv.*) amphibolisch, zweideutig, doppelsinnig.

Ămphĭbŏl'ogy, *s.* die zweideutige Rede, Zweideutigkeit, der Doppelsinn.

Amphĭb'olous, (*Howell* bei *J.*, w. ü.) von einer Seite zur andern gewendet, hin und her schwankend, zweideutig. [deutigkeit.

Amphĭb'oly, *s.* der Doppelsinn, die Zwei-

Ăm'phĭbrăch, Amphĭb'rachys, (griech.) *s. Poet.* der Amphibrachys (Versfuß aus einer langen, von zwei kurzen eingeschlossenen, Silbe bestehend: ⏑–⏑; Beisp.: *habere* (lat.), dėlĭghtfŭl, Geliebter.

Amphĭctyŏn'ĭc, *adj.* auf die Amphictyonen bezüglich; — council, der Rath der Amphictyonen, das Amphictyonen-Gericht.

Amphĭc'tyons, *s. pl.* (grch., wohl urspr. amphiktiones, die Umwohnenden) die Amphictyonen (Griechenlands ältestes Bundesgericht).

Amphĭc'tyony, *s.* die Amphictyonie, der Amphictyonen-Rath. [salze.

Ăm'phīde salts, *s. pl. Chem.* die Amphid-

Amphĭg̃'amous, *adj. Bot.* ohne Spuren geschlechtlicher Organe.

Amphīg'ēan *[Wb.]*, *adj. Geogr.* (grch. amphí, rings um, u. gē, die Erde) sich über die ganze Erde (d. i. alle Zonen) erstreckend *(Dana)*.

Ăm'phĭgēne, *s.* (grch. *amphí*, auf beiden Seiten, rings um, u. *génos*, das Geschlecht, die Art) *Miner.* der Leucit (Leucite), vulcanische Granat.

Ăm'phĭgēns, *s. pl.* (grch. *amphi* u. Wurzel *gen...*, entstehen, werden) Pflanzen (z. B. Flechten), welche durch Wachsthum nach allen Seiten sich vergrößern *(Storm.)*.

Ămphĭhĕxahē'dral, *adj.* amphihexaedrisch, doppelwürfelig.

Amphĭl'ogy, Amphĭl'ogĭsm, *s.* (grch. = dem lat. Circumlocution) die Umschreibung (s. Amphibology); without —, ohne Umschweife.

Amphĭm'acer, *s.* (lat., v. grch. amphimakros, auf beiden Seiten lang) *Pros.* der Amphimacer (auch Creticus), Versfuß aus einer kurzen, von zwei langen umschlossenen Silbe bestehend: —◡—; Beisp.: *castitas* (lat.).

Ămphĭsbæ̆'na (grch. die „nach beiden Seiten gehende", weil für zweiköpfig angesehen), **Amphĭs'ben**, *s. Zool.* die Amphisbäne *(Milt.* P. L. 10, 524), Ringelschlange *(Amphisbæna* L.); aquatic amphisben, das Wasserkalb, der Pferdehaarwurm *(Gordius aquaticus* L.).

Amphĭs'cĭī, Amphĭs'cĭans *[Reid, Nutt.:* —fĭsh'ĭ—, *Sm., Wb., Worc., Craig, Cool., Storm.]*, *s. pl.* (lat. vom grch. *amphi*, nach beiden Seiten, u. *skia*, Schatten) die zweischattigen Völker (der heißen Zone).

Ămphĭthē'atre ([†, *or] Am. [Wb., &c.]:* —thē'ater), *s.* (grch.) das Amphitheater; **Ămphĭthē'atral, Ămphĭtheăt'rĭcal** (w. ii.: Ă-ĭc), *adj.* (ă-cally, *adv.*) amphitheatralisch.

Ămphĭtrī'tē [nach *Craig* u. A. fälschlich (bes. in der naturwiss. Bdtg): ăm'phĭtrīte], *s.* 1) *a) Gr. Myth.* Amphitrite, Gemahlin des Meergottes Poseidon (lat. Neptun), Herrscherin des Meeres; *b)* * für das Meer; 2) *Zool.* der Köcherwurm *(Pectinaria* Lam.); 3) *Astr.* Asteroid, zuw. Thetis u. Asträa.

Amphĭt'ropal, Amphĭt'ropous, *adj. Bot.* amphitropisch (grch. sich nach beiden od. allen Seiten wendend).

Amphĭt'ryon, *s.* 1) *Gr. Myth.* Amphitryon (lat. Form: Amphĭt'rūō, Amphitruo; z. B. Titel eines Lustspiels v. Plautus), König von Theben, dessen Gemahlin Alkmene, Mutter des Herakles durch Zeus war; 2) (nach dem gleichnamigen Lustspiel des Molière) der gefällige Wirth, welcher gern Gäste bei sich sieht.

Amphŏd'elīte, *s. Miner.* der Amphodelit *(Dana)*.

Am'phora, *s.* (lat., *pl.* ăm'phoræ) die Amphora, zweihenkliges, enghalsiges Gefäß; **Ăm'phoral**, *adj.* amphorisch, eine Amphora betr. — **Amphŏr'ĭc**, *adj. Auscult.* amphorisch (einen Klang, ähnl. dem Blasen in eine Amphora bezeichnend); — sound, der amphorische Widerhall.

Ămphotĕr'ĭc, *adj.* (grch., zu beiden Seiten gehörig) *Chem.* amphoter, indifferent (sowol basisch, als sauer).

Ăm'ple, I. *adj.* (ăm'ply, *adv.*) (lat.) 1) *a)* weit, geräumig; voll, breit; *b)* groß, uneingeschränkt, unbegrenzt; 2) *a)* reichlich, voll (auch *lit.:* an — tear *[Sh.* K. Lear 4, 3, 14], eine volle, schwere Thräne); — satisfaction (Com. of Err. 5, 252), volle Genugthuung; *b)* ergiebig, gesegnet; 2) *fig. a)* (viel) umfassend; to make — promises, glänzende (große) Versprechungen machen, goldene Berge versprechen; *b)* ausführlich (v. einer Erzählung ꝛc.); weitläufig; II. —ness, *s.* 1) *a)* die Weite, Größe, Uneingeschränktheit; *b)* die Ausführlichkeit; Weitläufigkeit.

Amplĕx'ĭcaul, *adj.* (grch.; *Bot.*, v. Blättern) den Stengel umfassend.

To Ăm'pliate, *v. tr.* (w. ü.) erweitern, vergrößern, ausdehnen. — **Ămpliā'tion**, *s.* (w. ü.) 1) die Erweiterung, Vergrößerung; 2) *a)* die Übertreibung; *b)* die Weitläufigkeit; 3) *Rom. Law*, die Vertagung, der Aufschub einer noch nicht spruchfähigen Sache. — **Ăm'pliative, To Amplĭf'ĭcāte**, *v. tr.* †, s. To Amplify. — **Ămplĭfĭcā'tion**, *s.* 1) †, die Erweiterung, Vergrößerung, Vermehrung; 2) *Rhet.* die Amplification, Erweiterung (des Hauptbegriffs durch Nebenbegriffe), Umschreibung, Worthäufung. — **Ăm'plĭfĭcātĭve**, *adj.* zur Erweiterung ꝛc. dienend, erweiternd. — **Ăm'plĭfier**, *s.* der Erweiterer, Vergrößerer; Lobredner. — **To Ăm'plĭfȳ**, *v.* I. *tr.* erweitern, vergrößern, ausdehnen; vermehren; verstärken; II. *intr.* sich weitläufig od. schwunghaft ꝛc. ausdrücken, weitläufig sein; (mit on ..., etw.) glänzend, prächtig, pomphaft darstellen, ausmalen, verschönern. — **Ăm'plĭtūde**, *s.* 1) der (weite) Umfang, die Weite, Größe, Ausdehnung, Fülle (auch *fig.* der Macht, des Geistes, der Herrlichkeit, des Reichthums ꝛc.); 2) *Math. a)* die Weite, bes. *Astr.:* ortive od. Eastern —, die Morgenweite, der Aufgangsbogen; occiduous od. Western —, die Abendweite, der Untergangsbogen; *b)* magnetical —, der Abweichungswinkel der Magnetnadel, die Mißweisung des Ost- u. Westpunctes der Compaßrose; *c)* — of oscillation, *Phys.* die Weite der Schwingung, der Schwingungsbogen; *d)* — of the range, die horizontale Schuß- od. Wurfweite; — compass, der Peil-Compaß.

Ăm'ply, *adv.* von Ample.

Ampul'la, *s.* (lat., *pl.* ampŭl'læ) 1) (altröm. ꝛc.) (auch Ampul) die Ampulla, Ampel, das weitbauchige Fläschchen zu Salböl; 2) *Chem.* das weitbauchige Gefäß, der Ballon; 3) *Bot.* der Schlauch, die Blase; 4) *Anat.* das Bläschen, die Höhlung (organischer Theile); **Ămpullā'ceous**, *adj.* blasenartig, blasig, flaschenförmig; ***Ampulla'ria***, *s.* (lat., *pl.* ă-æ) *Conch.* die Ampullaria, Blasenmuschel.

Ăm'pus-ănd, *s.* niedr. Ausspr. für Ampersand.

To Ăm'pŭtāte, *v. tr. Surg.* amputiren, (ein Glied) abschneiden, abnehmen, ablösen; übrh. verschneiden, stutzen (Bäume ꝛc.); a-ting-knife, *s.* das Amputationsmesser. — **Ămpŭtā'tion**, *s.* die Amputation, Ablösung (eines Gliedes).

Ăm'ra, *s.* ostind. Name der *Mangifĕra indica*, eines schönen Baumes mit wohlriechenden Blüten, dem Kāmas (Gott der Liebe) heilig.

Ăms'-āce, *s.* s. Ambs-ace.

Ăm'sterdăm, *s.* (die Stadt) Amsterdam.

Amt, *abbr.* für amount, s. A, *abbr.*

Amŭch', *adj. & adv.* (vgl. A-) *coll.* viel (für Much); "to-day matters have been a-much mended" (so eine Art Untergebene in *W. Scott*, Pev. 2, 220), heute haben sich die Sachen bedeutend gebessert; "there won't be amuch surf on, when we beaches she" (ein gew. Mann, *H. Kingsl.* Ravenshoe 1, 168), es wird nicht viel Brandung sein, wenn wir's (das Schiff) an den Strand laufen lassen.

Amŭck', Amŏck' (mal. *amoq*, *adj.* „mordwüthend"; mit naheliegender Umdtg des seit Jh'en bek. Wortes als *adv.* [glchf. a-muck, vgl. a-tilt, &c.], auch muck als reines *s.* behandelt: [he] runs an Indian muck at all he meets, *Dryd.* [Hind and P. 3, 1188] b. *J.* [unt. Muck!]; bis in neuere Zeit: thy waiters running mucks at every bell, *Byr.* D. Juan 10, 69; wol adv.: to run a muck [vgl. a land, &c. unt. A, I. 2, S. 2a], and tilt at all I meet, *Pope* [Hor. Sat. 2, 1, 70] b. *J.)*, *adv.* auf mörderische Art, tödtend; to run —, 1. in einem durch Opiumrausch herbeigeführten Tollwahn durch die Straßen laufen u. Alles ohne Unterschied niedermetzeln; 2. *fig.* mit at, against, &c. ..., rasend umher rennen u. ... wüthend anfallen.

Ăm'ŭlet, *s.* das Amulet, (zauberkräftiges) Anhängsel, Zaubermittel (zum Umhängen); **Ămŭlĕt'ĭc**, †: I. *adj.* amuletartig; II. *s.* das Amuletmittel. [(N. mehrerer türk. Sultane).

Ăm'ŭrăth, Ămŭrăt', *s.* Amurath, Murad

† **Amŭrce'**, *s.* (lat. *amurca*) die Ölhefen, der Ölbodensatz; **Ămurcŏs'ĭty**, *s.* der Ölsatz (des Weines); **Amŭr'cous**, *adj.* ölhefig.

To Amūse', (frz. *a* + *muser*, an + staunen) *v.* I. *intr.* † *(Lee* [Jun. Brut.] b. *Todd)*, (nach)sinnen, sich in Betrachtungen verlieren (to muse); II. *tr.* 1) †, (den Geist) in Betrachtungen versenken, in Anspruch nehmen: such a religion as should afford both sad and solemn objects to — and affect the pensive part of the soul *(South* b. *J.)*; 2) *a)* (Gallic., w. ü.) durch Unterhaltung ablenken, zerstreuen, beschwichtigen: if we can be the means of a-ing that anxiety *(Miss Aust.* Mansf. Park. 121); *b)* hinhalten (with dubious answers *[Swift]*, mit zweideutigen Antworten; with idle promises, mit leeren Versprechungen), zum Besten haben, (durch Vorspiegelungen) täuschen; *c)* unterhalten, ergötzen, vergnügen, belustigen, (Einem) die Zeit vertreiben; to — one's self (in, with), sich ergötzen, unterhalten (an *[with Dat.]*, mit); to be a-ed by, sich freuen über *(with Acc.)*; it a-s me, es macht mir Spaß; *d) slang*, (Einem) Sand od. Tabak in die Augen streuen ꝛc. um ihn berauben zu können. — **Amūse'ment**, *s.* 1) † *(Fleetw.* b. *Todd)*, das Nachsinnen, Nachdenken, die sinnende Betrachtung; 2) die Unterhaltung, das Vergnügen, der Zeitvertreib. — **Amū'ser**, *s.* 1) der Täuscher, der Andere hinhält ꝛc.; 2) der Unterhalter ꝛc. vgl. To Amuse. — **Amū'sĭve** *[W., Sm.* u. die neueren; amū'ẓĭve, *Reid, Craig]*, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) †, hinhaltend, (durch Vorspiegelungen) täuschend ꝛc. vgl. To Amuse; the — arch *(Thoms.* [b. *J.]:* Spring 216, vom Regenbogen, weil er bei der Annäherung flieht); 2) unterhaltend, ergötzlich.

Ā'my, *s.* (verkleinernde Koseform für mehrere mit Am... beginnende Frauennamen, glchs. Amchen) Amata, Amatis; (für Amelia, *Nov. & Tales* 1. 345) Malchen.

Amy̆g'dalate (lat. *amy̆gdale*, v. grch. *amygdálē*, Mandel), I. *p. a.* Mandeln betr., Mandel...; aus od. mit Mandeln bereitet; II. *s.* die Mandelmilch; **Ămy̆gdăl'ĭc**, *adj.* Mandeln betr., mandelartig, Mandel... (acid, *Chem.* die Mandelsäure); **Amy̆g'dalīne** *[W., P., Wb., Worc., Kn., Sm., Coll., Nutt., Storm.;* —lĭn, *Sher., Ja., Craig]*, *adj.* wie Mandeln, mandelartig; **Amy̆g'dalīte**, *s. Bot.* eine mandelbaumblätterige Euphorbie *(Crabb)*; **Amy̆g'dalŏĭd**, I. od. **Amy̆gdalŏĭ'dal**, *adj.* 1) mandelartig; 2) mandelsteinartig; II. *s. Miner.* der Amygdaloït, Mandelstein.

Ăm'yl (grch. *ámylon*, das Kraftmehl), *s.* 1) † (vgl. Googe's Husbandrie [1568] b. *H-ll.)*, die Stärke; 2) (**Ăm'yle**) *Chem.* das Amyl (ein Radical); **Ămylā'ceous** [—'shus], *adj.* stärkeartig, stärkemehlhaltig; *Chem.*-s. **Amy̆l'ĭc**, *adj.* das Amyl betr., Amyl... (acid, die Amyl[um]säure); **Ăm'ylīne**, *s.* das Amylin. [hoben.

† **Amy̆red'**, *p. p. (Chauc.)* unterstützt, ge-

Ăn [gew. an] (urspr. Form des unbest. Artikels ein, eine, ein vor Vocalen u. stummem h, &c.) s. A, 2 u. 3, S. 1.

Ăn, *conj.* (†, *or) pr.* (nord. u. schott.) I. (nach Kuhn [u. Schleicher], Beitr. I, 366 flgg. ist an [schwed. sen] letzter Rest der alten Skr.-Partikel am; nach Mätzner u. A. bloße Kürzung aus and) (und) wenn, vgl. And, II.; stand, — you be a man, *Sh.* Rom. & Jul. 3, 3; this gentleman's leisure cannot wait for you, if you walk as — the pebbles were eggs, and you afraid of breaking them, *W. Scott*, Qu. Durward; II. verkürzt aus And, und.

An, Nebenform der Präposition on (vgl. A-, die untrennbare aus on abgeschwächte Partikel) wohl nur noch in der Verbindung — end:

lit. auf dem Ende oder Grunde (stehend ꝛc.), 1) aufrecht (bes. auch *Mar.* von der Stellung der Masten ꝛc.), (senkrecht) in die Höhe (vgl. bei *T.*: this stone which I have set up on — ende [Gen. 28, 22; trsl. of 1572]); her fair locks upstand stiff — end (*Spens.* bei *Wb.*), ... steif in die Höhe, zu Berge; a waistcoat standing — end with lace! (*Rich.* Clar. 1, 337), ... welche von Spitzen steif stand, starrte; 2) in Einem fort; a slave that still — end turns me to shame (*Sh.* Two Gentl. 4, 4), ... der immer weg mir Schande macht (Herzb.), ... der stets aufs neu ... (Herwegh); they [caraboos] will gallop right — end for four and twenty hours (*N. M. M.* Jan. '46, 46).

Ăna, I. *Med.* (auf Recepten eigtl. die griech. Präp. aná, nach [gleichen Theilen, in jedesmaligem Verhältniß] *i. e.* zu nehmen) vgl. A, *abbr.*; wine and honey, ā (*or ana*) ℥ii (*Johns.*), Wein und Honig, von jedem (oder à) 2 Unzen (schon altengl., vgl. *H-ll.*: tak garow, and waybrede *ana*, and stampe tham); auch subst. a long bill of *anas* (*Dryd.* bei *J.*): II. lat. Endung bes. an Personennamen, Titel von Sammlungen witziger Einfälle, charakteristischer Züge ꝛc. bekannter Personen, z. B. Scaliger*ana*, Tunbrigi*ana*, ... such *ana!* (*West* bei *Todd*), days that deal in *ana* (*Tennys.* bei *Latham*), ... mit Anecdotenkram sich befassen; of all these worthies of the easel there are copious memoirs and ana extant (Housch. Words 33, 368).

Ănabăp'tism, *s.* der Anabaptismus, die Lehre der Wiedertäufer. — **Ănabăp'tist**, *s.* der Anabaptist, Wiedertäufer. — **Ănabaptĭs'tic**, **Ă-cal**, *adj.* anabaptistisch, die Wiedertäufer betreffend, wiedertäuferisch. — † **Ănabăp'tistry**, *s.* (bes. *cont.*) die Anabaptisterei, die Lehre od. die Secte der Wiedertäufer. — † To **Ănabăp'tīze**, *v. tr.* wiedertaufen.

An'abas, *s. Ichth.* der Anabas (grch.), Kletterfisch.

Anab'asis, *s.* (grch. das Hinaufgehen, Aufsteigen) 1) die Anabāsis, Feldzug in höher gelegenes Land (bes. der des Xenophon); 2) *Med.* das Wachsen, die Zunahme der Krankheit.

Anabro'sis, *s.* (grch. die Aufressung) *Med.* die Auflösung der Gewebe ꝛc., Schmelzung.

Ănacămp'tic, **Ă-cal**, *Phys.* I. *adj.* (a-căl-ly, *adv.*) anacamptisch, die Strahlen od. den Schall zurückwerfend; II. a-s, *s. pl.* die Anacamptik, Lehre von der Zurückwerfung des Lichtes (Catoptrics) od. des Schalles.

Ănacăr'dic, *adj.* auf das ***Anacar'dium*** (Cashow-nut tree) bezüglich; — acid, *Chem.* die Anacardsäure.

Anacathar'sis, *s.* (grch.) 1) *Med.* die Anacatharsie, Ausleerung durch Husten od. Erbrechen; 2) *Lit.* die Reinigung od. Aufhellung einer dunkeln Stelle.

Ănacathăr'tic, *Med.* I. *adj.* anacathartisch, den Husten od. das Brechen befördernd; II. *s.* das anacathartische Mittel.

Anacephalæ'osis [*Wb.*; grch.; lat. recapitulatio], *s. Rhet.* die kurzgefaßte Wiederholung des Hauptinhaltes.

To **Ănacĕph'alīze**, *v. tr.* (die Hauptpuncte) kurz wiederholen, recapituliren.

† **Ănăch'oress**, *s.* die Einsiedlerin.

Ănăch'oret, **Ănăch'orēte**, **Ănăch'orīte**, *s.* (vom gr. anachōrētēs, der Zurückgezogene) der Anachoret, Einsiedler. [siedlerisch.

Ănachorĕt'ical, *adj.* anachoretisch, ein-

Ănachrŏn'ic, **Ă-cal**, *adj.* (w. ü.) wider die Zeitrechnung laufend (Anachronistic).

Ănăch'ronism, *s.* der Anachronismus, Fehler in der Zeitrechnung, Zeitwiderspruch.

Ănăchronĭs'tic, **Ă-cal**, *adj.* anachronistisch, zeitwidrig.

Ănaclăs'tic, *Phys.* I. *adj.* anaclastisch: *a)* die Brechung der Licht- od. Schall-Strahlen betreffend; *b)* zurückwerfend, zurückstrahlend; — glasses, *s. pl.* Vexirgläser, Knallgläser, Springgläser; *c)* (durch Refraction) gebrochen; II. a-s, *s. pl.* die Anaclastik, Dioptrik (Lehre vom zurückstrahlenden Lichte).

Anacœno'sis, (lat., vom grch. anakoinōsis) *s. Rhet.* eine rednerische Figur, vermöge deren der Redner den Gegner selbst od. die Zuhörer um ihre Meinung fragt.

Ănacolū'thic, *adj.* anacoluthisch, nicht folgerichtig; ohne Schluß.

Anacolu'thon, *s. Rhet.* (grch. anakólūthon, Mangel an Folge, an Zusammenhang) das Anacolūthon, die Anacoluthie.

Ănacŏn'da, *s.* die Anaconda, Abgottsschlange, Riesenschlange (*Boa anaconda, boa murina, boa constrictor* L.).

Ănacōste' (**Ănascōte'**), *s.* Anacoste, eine Art geblümten Wollenzeuges aus den Niederlanden, wollener Atlas.

Ănacrēŏn'tic, I. *adj.* anacreontisch, den griech. Lyriker Anacreon (**Ănăc'rēon**) betreffend, bes. in der Weise seiner leichten, gefälligen Gedichte über Liebe, Wein, Lebensgenuß ꝛc.; II. *s.* der anacreontische, lebensheitre Vers; das anacreontische Gedicht, Liebeslied (frz. anacréontique).

Ănăc'risis, *s.* (vom Grch.) (w. ü.) das genaue, strenge Ausforschen der Wahrheit; das Kreuzverhör.

Ăn'adĕm(e), *s.* das Anadēma (grch. anádēma) die Hauptbinde; Blumenkrone (als weiblicher Kopfschmuck).

Ănadiplō'sis, *s. Rhet.* die Verdoppelung (bes. Wort-Wiederholung, Redefigur, in welcher ein Satz mit dem Schlußworte des vorhergehenden anfängt).

Ăn'adrŏm, *s. Ichth.* ein aus dem Meere flußaufwärts gehender Fisch. — **Anăd'romous**, *adj.* aus dem Meere (zu gewissen Zeiten) flußaufwärts gehend.

Anæ'mia, *s. Med.* (v. grch.) die Anämie, Blutlosigkeit. — **Anæm'ic** [anēm'ĭk], *adj.* anämisch, blutlos, blutarm; he looked particularly —, er sah auffällig blutarm aus.

Anæsthe'sia [ănesthē'zia, oft —zhia], *s. Med.* die Anästhesie, der Zustand der Gefühllosigkeit. — **Ănæsthĕt'ic**, I. *adj.* anästhetisch, die Anästhesie betreffend; chloroform as an — agent, Chloroform als anästhetisches (Gefühllosigkeit erzeugendes) Mittel; II. *s.* das anästhetische Mittel. — To **Anæs'thetīze**, *v. tr. Med.* anästhesiren, bei (Einem) Gefühllosigkeit erzeugende Mittel anwenden.

Ăn'aglўph, *s.* (vom Grch.) die Anaglypte, Anaglyphe, (ganz od. halb) erhabene plastische Arbeit, das (Hoch- od. Flach-)Relief.

Ănaglўph'ic, I. od. **Ănaglўp'tic**, **Ă-cal**, *adj.* anaglyptisch, anaglyphisch: 1) die Anaglyptik betreffend; 2) (ganz od. halb) erhaben gearbeitet; II. *s.* die Kunst der (ganz od. halb) erhabenen plastischen Arbeit.

Ănaglyptŏg'raphy, *s.* die Anaglyptographie, Kunst halb od. ganz erhabene plastische Kunstwerke auf mechanischem Wege auf eine Fläche zu zeichnen ꝛc.

Ăn'agnōst, *s.* (vom Grch.) bei den Alten der Vorleser, Anagnost, Lector.

An'agoge [ăn'agōgē] (grch. das Hinaufbringen), **Ăn'agōgy**, *s.* 1) *Med.* das Blutbrechen, der Bluthusten; 2) die Anagogie, Ekstase, Begeisterung; die (Geist-)Erhebung (zu Gott); der Geheimsinn; 3) die Anagogie, mystische Bibelauslegung; 4) die Anwendung von allegorischen Stellen des alten Testaments auf das neue. — **Ănagŏg'ical**, I. († **Ănagogĕt'ical**) *adj.* (—ly, *adv.*) (geist)erhebend; geheimsinnig, geheimnißvoll, erhaben. — **Ănagŏg'ics**, *s. pl.* die Anagogik, Kunst der mystischen Bibelauslegung.

Ăn'agrăm, *s.* das Anagramm, die Buchstabenversetzung, namentlich ein durch Versetzung der Buchstaben eines od. mehrerer Worte neu entstandener Sinn; so z. B. des Namens William Noy, General-Anwalt unter Karl I., *I moyl in law.* [*adv.*] anagrammatisch.

Ănagrammăt'ic, **Ă-cal**, *adj.* (a-cally, **Ănagrammā'tion**, *s.* (w. ü.) die Versertigung eines Anagramms.

To **Ănagrăm'matīze**, *v. intr.* anagrammatisiren, Anagramme machen, bilden.

Ănagrăm'matism, *s.* das Anagrammatisiren, die Kunst Anagramme zu bilden.

Ănagrăm'matist, *s.* der Anagrammatist, Anagrammenmacher.

Ăn'agrăph, *s.* (griech.) die Anagrăphe; das Verzeichniß.

Ā'nak, *s.* (hebr., *pl.* ăn'akĭm; so richtig *Tennyson*, In Mem. 102) Anak, Enak, Stammvater des Riesengeschlechtes der Anakim, Enakim (hebr. *pl.*; engl. zuw. mit doppeltem Pluralzeichen, **Ā'nakĭms** [Josh. 11, 21], Anak-Söhne, Anakiter (Enakiter), zu Moses Zeit in Süd-Kanaan; a son of —, ein Anakssohn, Riese.

Ā'nal, *adj.* (lat., von anus) den After betreffend, Steiß...; — fin, die Afterflosse.

Analec'ta, **Ăn'alĕcts**, *s. pl.* (v. Grch.) Analecten, (literarische) Sammlungen.

Ănalĕc'tic, *adj.* analectisch. [lemma.

Analem'ma, (grch.) *s. Astr.* das Ana-

Analep'sis, (grch. das Aufnehmen) *s.* 1) *Surg.* das Tragen (eines gebrochenen Gliedes) in der Binde; 2) auch **Ăn'alĕpsy**, ***Analep'sia***, *Med.* die Analepsie, Wiederherstellung der gesunkenen Lebensthätigkeit; 3) die Analepsie, (Art der) Epilepsie.

Ănalĕp'tic, *Med.* I. *adj.* analeptisch; die Wiedergenesung bezweckend; nervenstärkend; II. a-s, *s. pl.* stärkende Arzeneien.

† **Ană'logal**, *adj.* analog, s. Analogous.

Ănalŏg'ical, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) analog, analogisch, die Analogie betreffend, auf Ähnlichkeit der Beziehungen od. Verhältnisse bezüglich; — reasoning, die Schlußfolgerung nach Analogie; 2) (*Hale* bei *J.*) † für Analogous; II. —ness, *s.* die analogische Beschaffenheit, Analogie. [klären.

To **Anăl'ogīze**, *v. tr.* durch Analogie er-

Anăl'ogĭsm, *s. Philos.* 1) der Analogismus, Ähnlichkeitsschluß; 2) die Schlußfolgerung nach Analogie. [logie Schließende.

Anăl'ogist, *s.* der Analogist, nach der Ana-

Anal'ogon, (grch., *pl.* anăl'oga) *s.* (w. ü.) das Analogon, ein in mancher Hinsicht Ähnliches.

Anăl'ogoŭs, *adj.* (—ly, *adv.*) analog, analogisch, in Verhältnissen od. Beziehungen übereinstimmend, ähnlich, gleichartig, sachähnlich; sprachähnlich. [Analogon.

Ăn'alŏgue [—lŏg], *s.* das Analogon, vgl.

Anăl'ogy, *s.* 1) *Philos.* die Analogie, Übereinstimmung sonst verschiedener Dinge in gewissen Verhältnissen, Verhältnißmäßigkeit, Ähnlichkeit, Gleichförmigkeit; to have od. bear — to (with), mit einer Sache Ähnlichkeit haben; 2) *Gramm.* die Sprachähnlichkeit; die Gleichmäßigkeit der Bildung; das gleichförmige Bildungsgesetz (Ggs. Anomaly).

Ănalў'sable, I. *adj.* analysirbar; II. — -ness, *s.* die Analysirbarkeit. — **Ănalysā'tion**, *s.* die Analysirung. — To **Ăn'alўse**, *v. tr.* analysiren, (in seine Bestandtheile) auflösen, zerlegen (into [*Ed. Rev.*, *&c.*], in [*with Acc.*]); zergliedern. — **Ăn'alўser**, *s.* 1) der Analytiker; 2) das Analysirende, Auflösende, Auflösungsmittel. — **Ăn'alўze**, *s.* † = Analyze, *s.*

Anăl'ysĭs, (grch., *pl.* analysēs) *s.* 1) die Analyse (*Philos.*, *Math.*, *Chem.*, *&c.* die Auflösung, Zerlegung eines Ganzen in seine Theile [Ggs. Synthesis]; auch *Bot.* Zergliederung von Pflanzen [Dissection von Thieren]); 2) der Abriß (Darlegung der Hauptpuncte einer Schrift ꝛc.).

Ăn'alўst, *s.* der Analytiker.

Ănalўt'ical, **Ănalўt'ic**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) analytisch; auflösend, (in seine Bestandtheile)

zerlegend, zergliedernd (Ggſ. Synthetic); II. a-s, *s. pl.* die Analytik, (Wiſſenſchaft der) Analyſis; analytiſche Methode.

† **Ăn'ąlȳze,** *s.* die Analyſirung (Analysis).

To Ăn'ąlȳze, Ănąlyzā'tįǫn, &c., ſ. To Analyse, &c.

Anamne'sis, (grch. die Rückerinnerung) *s. Rhet.* die Erinnerung; Wiederaufzählung.

Ănąmnĕs'tįc, I. *adj.* anamneſtiſch; gedächtnißſtärkend; — medicine, od. II. *s.* 1) das gedächtnißſtärkende Mittel; 2) a-s, *pl.* die Anamneſtik.

Ănąmŏr'phǫsĭs *[P., Ja., Sm., Brande, Latham, Cool., Storm.;* ănąmǫrphō'sįs, *Sh., W., St. J., Enf., F., Kn., Craig;* für beide Ausſpr. *Wb., Nutt.], s.* (grch.) die Anamorphōſe (auch *Opt., Nat., &c.),* Umbildung, Verbildung, Verwandlung. [für Anon) wie? was beliebt?

Ănăn', *adv. coll.* u. veraltend (eigentl.

Ănā'nąs, *s.* die Ananas, der Königsapfel *(Bromelia anănas* L.).

Ănăn'drǫus, *adj. Bot.* ſtaubfädenlos, geſchlechtslos.

Ănăn'gūlar [—ăng'gū—], *adj.* winkellos.

Ănąnī'ą(h), (grch.-lat. Form:) **Ănąnī'ąs,** *s.* (hebr. M-n.) Anania(h), Ananias.

Ăn'ąpĕst, *s.* (gr. anápaistos, der Zurückſchläger, gleichſ. umgekehrter Dactylus) *Pros.* der Anapäſt, Versfuß aus zwei kurzen und einer langen Silbe, ⏑⏑– [acquièsce, überſteigt].

Ănąpĕs'tįc, I. od. **Ă-cąl,** *adj.* (ă-cally, *adv.)* anapäſtiſch; II. *s.* der anapäſtiſche Versfuß.

Anaph'ora, *s.* (lat. [vom griech. anaphorá, das Emporbringen], *pl.* ąnăph'ǫræ) 1) *Med.* der Blutauswurf, Eiterauswurf; 2) *Rhet.* die Anaphōra, Anapher, Wortwiederholung zu Anfange einer jeden Phraſe.

Anap'lasis, *s.* (griech. anáplasis, anaplasmós, die Wiederbildung) *Surg.* die Einrichtung eines gebrochenen Gliedes, beſ. der Act der Zuſammenfügung der Bruchſtücke.

Ănąplăs'tįc, *adj. Surg.* anaplaſtiſch.

Anaplero'sis, *s.* (griech. die Ausfüllung) *Surg.* die Anapleroſe, Fleiſch-Erzeugung.

Ănąplērŏt'įc, *Surg.* I. *adj.* fleiſcherzeugend, das Fleiſch wachſen machend (in Wunden); II. *s.* das fleiſcherzeugende Mittel. [(M-n.).

Ăn'ąrąud, *s.* Ehrenfried, Ehrenfriedreich

Ăn'ärçh, *s. (Milt.,* n. ü.) der Anarch, Ruheſtörer. — **Ąnär'çhįc, Ą-cąl,** (n. ü.:) **Ąnär'-çhįąl,** *adj.* anarchiſch, geſetzlos, zügellos, verwirrt. — **Ăn'ąrçhĭşm,** *s.* der Anarchismus, das Syſtem der Anarchiſten; die Geſetzloſigkeit, Verwirrung. — **Ăn'ąrçhĭst,** *s.* der Anarchiſt, Feind der Geſetzlichkeit, der Störer der geſetzlichen Ordnung. — **Ăn'ąrçhy,** *s.* (vom grch. anarchia, Regierungsloſigkeit) die Anarchie: 1) die Geſetzloſigkeit, Verwirrung, der regentloſe Zuſtand; 2) der Staat ohne Oberhaupt, ohne Obrigkeit.

Anar'rhichas [ąnär'rįkăs], *s.* (vom Grch.) *Ichth.* der Seewolf *(Anarrhĭchas* L.).

Ąnär'*th*rǫus, *adj.* (vom Grch.) *Entom.* gliederlos.

A'nas [ā'nąs], *s.* (lat., *pl.* ăn ątēş) *Ornith.* die (Linné'iſche) Claſſe der Schwimmvögel, welche den Schwan (cygnus), die Gans (anser) und die Ente (anas) umfaßt; 2) die (Gattung) Ente.

Anasar'ca, *s.* (vom Grch.) *Med.* die Anaſarke, die (Haut-)Waſſerſucht. — **Ănąsär'cǫus,** *adj.* (haut)waſſerſüchtig.

Ănąstăl'tįc, *adj.* (vom Grch.) *Med.* anaſtaltiſch, zurücktreibend, zuſammenziehend, blutſtillend.

Anas'tasis, *s.* (grch.) die Anaſtāſe, Verpflanzung von einem Ort an den anderen; davon *adj.* **Ănąstăt'įc,** anaſtatiſch; a-ic printing, das anaſtatiſche (von Faraday) erfundene Druckverfahren (um Copien von Kupferſtichen, Drucken ꝛc. zu erhalten).

Ănąstā'şįŭs [—'zhį—], *s.* (lat., grch. Anastásios, der Auferſtandene) Anaſtaſius (M-n.).

Anastomo'sis, **Ąnăs'tǫmōse,** (w. ü.:) **Ănąstŏm'ǫsy,** *s.* (vom grch. aná u. stóma, der Mund, lat. inosculatio: *pl.* ąnăstǫmō'sēş) die Anaſtomōſe: 1) *Med.* das Ineinandermünden, die Verbindung von urſprünglich getrennten Gefäßen; 2) *Bot.* die Veräſtelung der Spiralgefäße. — **Ąnăstǫmŏt'įc,** I. *adj. Med.* anaſtomotiſch, Poren- u. Gefäß-Mündungen öffnend; den Blutumlauf befördernd; II. *s.* das anaſtomotiſche Mittel.

Anas'trophe [ąnăs'trǫphē], (grch. die Umwendung), **Ąnăs'trǫphy,** *s.* die Anaſtrophe, Wortverſetzung.

Ąnăt'ą, Ąnăt'ē, *s.* ſ. Anotta. [Octaëdrit.

Ăn'ątāse, *s. Miner.* der Anatas, Oiſanit,

Ąnă*th*'ēmą [grch., urſpr. anáthēma, das Aufgeſtellte; das Weihgeſchenk für die Götter; dann anáthĕma, das od. der zur Schau und Schande Aufgeſtellte, beſ. im N. T.: das od. der Verwünſchte) *s. (pl.* ąnăth'ēmąş, ſchon bei *South* [ſ. *Todd];* veraltend die [früher häufigere] grch. Form ănąthĕm'ątą) *s. Ch. Hist.* das Anathem, der Bannfluch, Kirchenbann.

Ąnă*th*ēmăt'įcąl, *adj.* (—ly, *adv.)* den Bann betreffend, dazu gehörig; bannfluchartig; *adv.* nach Art des Kirchenbannes.

Ąnă*th*'ēmątįşm, *s.* der Anathematismus, das Syſtem des Kirchenbannes.

Ąnă*th*ēmătįşā'tįǫn, *s.* die Anathematiſirung, Belegung mit dem Bannfluch.

To Ąnă*th*'ēmątīşe, *v. tr.* anathematiſiren, mit dem Bannfluch belegen, in den Kirchenbann thun, verfluchen. [fluch Ausſprechende.

Ąnă*th*'ēmątīşer, *s.* der den Kirchenbann-

Ăn'ą*th*ēme, *s.* die angliſirte, w. ü. Form für Anathema, neben welcher gleichzeitig (Anf. des 17. Jh., vgl. *Todd)* das noch weniger gebräuchliche **Ăn'ą*th*ĕm** auftritt.

Anat'idæ, *s. pl.* (lat.) *Ornith.* die Anatiden, entenarti gen Vögel *(Gray).*

Anat'ifa, Anatif'era, *s.* (lat.) *Conch.* die Entenmuſchel, ſ. Barnacle.

Ănątĭf'ẽrǫus, *adj.* Enten hervorbringend; — shell, die Entenmuſchel *(Lepas anatifĕra* L.).

Anati'næ, *s. pl.* (lat.) *Ornith.* die Anatinä (Untergattung der Anatidæ), Flußenten *(Gray).*

Ąnăt'ǫcįşm, *s.* (w. ü.) der Wucher mit Zinſen auf Zinſen, Zinſen von Zinſen, Zinswucher. [tŏm'įc, anatomiſch.

Ănątŏm'įcąl, *adj.* (—ly, *adv.),* w. ü.: **Ăną-**

Ąnătǫmįşā'tįǫn, *s.* die Anatomirung, Zergliederung, Zerlegung. — **To Ąnăt'ǫmīşe,** *v. tr.* anatomiren, zergliedern, zerlegen (auch *fig.);* anatomising knife, *Med.* das Secirmeſſer. — **Ąnăt'ǫmĭst,** *s.* der Anatomiker, Zergliederer.

Ąnăt'ǫmy, *s.* 1) *Med.* die Anatomie: *a)* die Zergliederung organiſcher, beſ. thieriſcher, Körper, die Zerlegung; *b)* die Zergliederungskunſt; 2) *(fig.,* von *Shksp.* nur in dieſem Sinne gebr.) das Gerippe, Skelett: *a)* das Todtengerippe; that fell — (K. John 3, 4), jenes grauſige Gerippe (den Tod); *b) cont.* vom Körper: das Gerippe, Geſtelle: *aa)* in what vile part of this — (Rom. & Jul. 3, 3), in welchem ſchnöden Theile dieſes Gerippes; *bb)* von einem dürftigen, dürren, blutloſen Menſchen, der gleichſ. nur aus Haut und Knochen beſteht: I'll eat the rest of the — (Tw. Night 3, 2); a mere —, a mountebank (Com. of Err. 5, 1).

Ănątrĕp'tįc, *adj.* (vom Grch.) beſiegend, obſiegend.

Ănątrĭp'tįc, *adj.* (grch.) anatriptiſch, Einreibung od. Reibung betreffend, Einreibungs....

Ăn'ątrŏn, *s.* 1) die Soda; 2) das Mauerſalz, der Salpeter; 3) der Glasſchaum, die Glasgalle. [gegenläufig.

Ąnăt'rǫpǫus, *adj.* (grch.) *Bot.* anatrōp,

Ănbury, *s.* ſ. Ambury.

† **Ăn'car,** *s.* ſ. Anchor, *B.*

Ănce, *adv.* (nordengl. u. ſchott.) einmal (engl. Once, vgl. Aince, Anes).

Ăn'cĕstǫr, *s.* der Vorfahr, Ahn, Stammvater; gew. im *pl.* a-s, die Voreltern, Ahnen; writ of mort d'—, ſ. unter Mort.

Ăncĕstō'rįąl, *adj.* ſ. d. f. *W.*

Ąn'cĕstrąl († **Ăn'cęstrĕl**) *[Sh., P., St. J., F., Ent., W., Sm., Kn., Reid, Craig, Cool.;* ąnsĕs'trąl, *C., Dr. A., Wb., Ja., Nutt., Don., Storm.], adj.* ſich auf die Vorfahren beziehend; von den Ahnen herkommend; von den Vorfahren ererbt, angeſtammt; — estate, das Erbgut; — right, das Erbrecht.

Ăn'cęstrĕss, *s.* die Ahnfrau, Vorfahrin.

Ăn'cęstry, *s.* 1) die Ahnen, Voreltern; 2) die (Ehre der) Abſtammung, Geburt, der Stamm.

† **Ăn'çhentry,** *s.* ſ. Ancientry.

Anch'ilops [ănk'įlŏps], *s.* (grch.) *Med.* der Anchilops (entzündliche Naſenwinkelgeſchwulſt).

Ąnçhī'sēş, *s. Gr. Myth.* Anchiſes, Sohn des Troerfürſten Kapys, Vater des Äneas.

A. **Ănçh'ǫr** [ăng'kǫr], *s.* 1) *a)* der (Schiffs-) Anker; to cast od. drop —, den Anker auswerfen; to come to an —, ankern; to ride at —, vor Anker liegen; to weigh —, den Anker lichten; to shoe an —, einen Anker ſchuhen, bekleiden; the — is come home, od. the — drives, der Anker ſchleppt; shank od. beam of the —, die Ankerruthe; bow —, der Gabelanker; sheet —, der Hauptanker; — of hope, die Flagge mit dem Hoffnungsanker (die vornehmſte Flagge nach der königl. Standarte); *b) fig.,* auch *Herald.* der (Hoffnungs-)Anker; 2) der Haken (einer Schnalle); 3) a-s, *Archit.* Schlangenzungen; 4) (auch Anker) der Anker (nordd. ꝛc. Flüſſigkeitsmaß von nicht ganz 40 Liter).

B. † **Ănçh'ǫr** (**Ănc'ąr, Ănçh're, Ănk'ẽr**) [ăng'kẽr], *s.* der Einſiedler (Anchorite), nach *Sh.* Haml. 3, 2.

To Ănçh'ǫr, *v.* I. *intr.* 1) ankern; vor Anker liegen; 2) *(Shksp.* mit on, upon, bei etwas) ſtehen bleiben, ſich (auf etwas) heften, (auf ...) fußen, ſich verlaſſen; II. *tr.* 1) ankern, Anker werfen, ſich vor Anker legen, anlegen; 2) *(Shksp., &c.)* tief einhalen, befeſtigen. — **Ănçh'ǫrąble,** *adj.* zum Ankern geeignet, Ankergrund habend. — **Ănçh'ǫrąġe,** *s.* 1) das Ankern; 2) der Ankergrund, Ankerplatz; 3) *(Sh.* Tit. Andron. 1, 2) die ſämmtlichen Anker eines Schiffes; 4) (duty of —) das Ankergeld, Hafengeld, der Ankerzoll. — **Ănçh'ǫred,** *p. a.* 1) von dem Anker gehalten, vor Anker liegend, geankert; 2) *a)* ankerförmig; *b) Herald.* ankerartig zurückgebogen (von einem Kreuz).

Ănçh'ǫrĕss, *s.* die Einſiedlerin.

Ănçh'ǫrĕt, *s.* (urſpr. Anachorete, w. ſ.) der Anachoret, Einſiedler. [ſiedleriſch.

Ănçhǫrĕt'įc, Ă-cąl, *adj.* anachoretiſch, ein-

Ănçh'ǫr-, *in comp.* —ground, *s.* der (gute) Ankergrund; —hold, *s.* das Feſthaften des Ankers; (meiſt *fig.)* der feſte Ankergrund, die Sicherheit.

Ănçh'ǫrĭng, I. *p. a.* auf das Ankern bezüglich, Anker...; — ground, — place, ſ. II. 2; II. *s.* 1) das Ankern; 2) der Ankergrund, Ankerplatz; 3) das Ankergeld, ſ. Anchorage.

Ănçh'ǫrīte, *s.* (eigtl. Anachorete, w. ſ.) der Einſiedler.

Ănçh'ǫr-, *in comp.* —smith, *s.* der Ankerſchmidt; —stock, *s.* der Ankerſtock, das Ankerholz; —watch, *s.* die Ankerwache.

Ănchō'vy, Ănchōve', *s.* die Anſchove, Sardelle; — pear, die Anchovibirn (pflaumenartige Steinfrucht v. *Grias cauliflōra* L.).

Ănçh'ūsīne [ăng'kū—], *s. Chem.* das Anchuſin, der rothe Färbeſtoff der Wurzel von *Anchusa* [ąngkū'są] *tinctoria* L.).

Anchylo'sis (lat. [vom grch. Agkýlōsis, die Krümmung], *pl.* ănçhylō'sēş), **Ăn'çhylōşe,** *s. Med.* die Ankyloſis, Ankyloſe, Gelenkverwachſung, Gelenkſteifheit.

Ănçhylŏt'įc, *adj. Med.* ankylotiſch; die Ankyloſe betr. ꝛc.

† **Ăn'cięncy** [ăn'shęnsĭ], *s.* das (bedeutende) Alter, Alterthum.

A. **Ăn'cięnt** [ān'shęnt], (v. frz. *ancien*, aus spätlat. *antianus*, *anteanus*, was vorher *[antea]* gewesen ist) I. *adj.* 1) alt, uralt, ins (graue) Alterthum zurückreichend; — authors, alte Schriftsteller, Schriftsteller des Alterthums; — days, alte Tage, Tage der Vorzeit; — empires, alte Reiche, Reiche der Vorzeit; 2) alt, in hohem Alter stehend, altersgrau; an — forest, ein alter, altehrwürdiger Wald; an — city, eine uralte Stadt; an — man, ein altersgrauer Mann; 3) † (durch langandauernde Übung) erfahren, bewandert; — demesne, — domain, *Law*, die in Wilhelms des Eroberers Domänenbuch (Doomsday-book) verzeichneten Domänen der engl. Könige; II. *s.* 1) a-s, *pl.* die Alten (Völker, auch die [classischen] Schriftsteller des Alterthums); 2) †, der Alte, Älteste; *Script.* — of days (Dan. 7, 13), der Alte der Tage (d. i. Gott).

B. **Ăn'cięnt**, (aus frz. enseigne [neben ensign] entstanden u. durch Volksethymologie der bekannteren Form ancient angeglichen) *s.* † 1) das (Fahnen-)Zeichen, die Fahne; die (Schiffs-)Flagge; 2) der Fähnrich, ſ. Ensign; daher — Pistol *(Sh.* Hen. IV, V, &c.); Othello's — (Oth.).

Ăn'cięntly, *adv.* vor Alters, ehedem.

Ăn'cięntness, *s.* das Alter, (graue) Alterthum, vgl. Ancient.

Ăn'cięntry, *s.* das Alter, die Ehre, das Alterthum des Stammes, des Geschlechts, die Herkunft, Abkunft, herkömmliche, alte Würde.

† **Ăn'cięnty**, *s.* das Alterthum; die Seniorität, das Ältersein.

Anci'le [ansī'lē], (lat., *pl. ancil'ia*) *s. Rom. Archæol.* das heilige Schutzschild der Römer.

Ăn'cịllary, *adj.* dienstbar, (als Magd) dienend, untergeordnet, auch bes. *fig.*, vgl. *Todd's* Beisp. aus *Blackstone;* jedoch auch neuerer Zeit: the several trades — to architecture *(Gentl. Mag.* Jan. '50, p. 28), die verschiedenen der Architectur untergeordneten Gewerbe.

Ancĭp'ịtal, Ancĭp'ịtoụs, *adj. Bot.* zweischneidig.

Ăn'cle [ăng'k'l], *s.* ſ. Ankle.

Ănc'ọme [ăng'kọm], *s.* († *&*) *provinc.* (nordengl.) die plötzlich entstandene Beule, das kleine (Blut-)Geschwür.

Ănc'ọn, *s.* (vom Grch.) 1) *Anat.* der Elbogen; 2) ſ. d. ſ. W.

Ănc'ōne, *s. Archit.* 1) die Ecke (einer Mauer, eines Balcons); 2) der Tragstein, die Console.

Ancone'us, *s. Anat.* der Anconäus (von Ancon), Anconäe, Elbogen-Streckmuskel.

Ănc'ọnoïd, *adj.* elbogenartig.

Ănc'ọny, *s. Iron-works*, der an den Enden noch nicht ausgeschmiedete Eisenstab.

A. † **Ăn'cre** [ăng'k'r], *s.* der Anker (Anchor).

B. † **Ăn'cre** [ăng'k'r], **Ăn'cręs** [ăng'kręs], *s.* ſ. Anchor *B.* u. Anchoress.

Ănd, (vgl. in Bezug auf diese Partikel treffliche Auseinandersetzungen u. Beispielsammlungen bei Mätzner) *conj.* I. 1) (einfach verbindend) und: *a)* you — I, du und ich; bread — butter, Butterbrot; toast — wine, geröstetes Brot in Wein; a coach — six, eine Kutsche mit sechsen; two — two, zwei und zwei; paarweise; two — two are four, zwei und zwei ist (od. sind) vier; the sun shines, — the air is mild *(Wb.)*, die Sonne scheint und die Luft ist mild; a little more — he had been killed, es fehlte nicht viel, so wäre er getödtet worden; *b)* zur Verbindung zweier Zeitwörter, von denen das eine zu dem andern in untergeordnetem Verhältnisse steht: to go — see, gehen um nachzusehen, nachsehen; we must go — meet her, I suppose *(Mrs. Marsh*, Ev. Marston 1, 289), wir müssen ihr doch wohl entgegengehen; bes. *coll.:* it's a shabby thing for Mr. Carr to go — do *(Mrs. Wood*, M. Arkell 1, 55); what have you been — done? "I will try — do my duty", Mrs. M. observed *(Miss Braddon*, J. Marchmont's Legacy 1, 139), ... versuchen zu thun; I must try — give you an idea ... *(Colon. Mag.* Dec. '49, 577); where he should have to try — please the village gossips *(Trafford*, Geith 1, 23); auch b. Advv. ꝛc. vgl. Main, *A.* II.

2) in erweitertem Sinne: *a)* und auch (noch dazu); you can't eat your cake — have it *(Troll.* Framl. Pars. 2, 40), ... und auch noch behalten (wollen); *b)* „Wiederholung desselben Wortes in copulativer Weise" (Mätzner II, 2, 239), entweder um die thatsächliche Wiederholung auszudrücken (I've often tried — tried to write something ... if I sit thinking — thinking ever so long *[Edgew.* Moral Tales 196]) od. zur starken Betonung einer Behauptung; is it not strange — strange? *(Sh.* M. for M. 5, 1), ist das nicht seltsam, seltsam? (Tieck); I have had only four cups of tea. "Five, uncle; indeed — indeed *(Troll.* Dr. Thorne 1, 183); the world is full of it [voll Kummer und Elend]! full — full *(Mrs. Wood*, East Lynne 3, 113), od. eine fortschreitende Steigerung zu bezeichnen: to grow better — better, worse — worse, immer besser, immer schlechter werden (vgl. Again, more, &c.); *c)* und zwar; on this fact ... my fate in life was to turn, — in this wise: — *(Lever*, M. Tiernay 1, 104); I heard him say so, — say so immediately upon crowning the knoll *(Kinglake*, Crimea 4, 107); there were horses enough to be had in the provinces, — for money *(Thack.* Virginians 1, 158), ... und zwar auch im Wege des Kaufs, der den Royalisten versperrt war; they avoid this station, — small blame to them *(Chamb. Jrn.* May 15 '69, 319), und zwar gereicht ihnen das zu geringem Tadel; he is a fool, — no mistake, ... und zwar ist dies eine Behauptung, welche keinem Irrthum od. Zweifel unterworfen ist; the ugly man who had, — so like his impudence, spoken to her at the Brown Bear *(Jerrold*, St. Giles, &c. 201); *d)* und daher; God is just, — the justifier of him that believeth in Jesus (Rom. 3, 26); *e)* entgegenstellend: *aa)* und doch, und trotzdem; come the three corners of the world in arms | — we shall shock them *(Sh.* K. John 5, 7); *bb)* und (wiederum): the very name "navvy" has passed into a synonyme for all that is rough, — uncouth; but ... there are "navvies" — navvies *(Chamb. Journ.* Jan. '72, 27), aber es gibt verschiedene navvies; the man had acted heroically ...; but there were heroes — heroes *(H. Kingsley*, Leighton Court 275); there are fetters, — fetters. Fetters of gold, — fetters of flowers, as well as fetters of vulgar iron *(Miss Edwards*, Half a Million 1, 97); there is sheriff — sheriff *(An.* Paul Ferrol 92), es gibt zweierlei sheriffs; *f)* im Balladenstil, wie im Deutschen, oft schwer zu erklären: Robin Hood he was — a tall young man (alte Ball. bei *H-ll.);* then she stretched out her lily hand, | — for to do her best *(Old Ballad* bei *W. Scott*, Mid-Loth. 1, 140), ... (?) und zwar; when that I was — a tiny little boy *(Sh.* Twelfth Night, Schlußlied des Clown); *g)* zu Anfang od. am Eingang eines Satzes an einen (oft unausgesprochenen) Gedanken anknüpfend: "wilt read me of them some day?" "— willingly, signor" *(Reade*, Cloister, &c. 2, 107), das will ich und zwar gern; "I want her." "— here I am, dear" *(Miss Kavanagh*, Rachel Gray 1, 276); — indeed, sir, there are cozeners abroad *(Sh.* Winter's Tale 4, 3), ja (ihr habt allerdings Recht) und in der That ...; "do try to talk — look respectable." "Indeed — I won't" *(An.* Recommended, &c. 1, 35); — thou wert sad — yet I was not with thee; | — thou wert sick, — yet I was not near; ... — is it thus? *(Byron*, Anfang der Lines on hearing that Lady Byron was ill).

3) substantivisch: ... — his diligence, — his fidelity, — his contrivances ..., — his evasions ...; with fifty *ands* beside *(Rich.* Clarissa 2, 138).

II. († *&*) *provinc.* wenn (= if), für das wahrscheinl. urspr. An, II.; noch öfters in den ersten *Shksp.* Ausgaben für späteres An: I purpose ... to come down, — it be but for a day *(Ld. Bacon* bei *Dixon*, Bacon 54): noch jetzt zuweilen in der landläufigen Zusammenstellung ifs — ands (für ifs — ans): "if ifs — ans were pots — pans," what a brilliant world this would be, *N.M.Mg.;* dagegen without any more *ifs* or *ands (Sterne*, Shandy 204), ohne Wenn und Aber; "if ifs — ands were pots — pans, we could do without the paper, as you say" *(James*, Stepm. 1, 337).

† **Ăn'dabạtịsm**, *s. (Shelford* bei *Todd;* nach *Todd* u. A. vom lat. *andabăta*, der mit verdeckten Augen kämpfende Gladiator) das Kämpfen im Dunkeln, die Ungewißheit.

Ăndalū'sịa [auch —'zhịa, —'shịa], *s.* Andalusien (Theil von Spanien). — **Ăn'dalūsịan**, *adj.* andalusisch.

Ăndalū'site, *s. Miner.* der Andulasit, Hartspath.

Ăndamăn' *[Baldw., Worc., Wb.;* ăn'—, *Beeton]*, *s.* — Islands, die Andamanen (Inselgruppe des ind. Meeres).

Andan'te, (ital. schrittmäßig fortgehend, gemächlich) *Mus.* I. *adv.* andante (weder zu geschwind noch zu langsam); II. *s.* das Andante (Mittel zwischen Adagio und Allegro). — ***Andanti'no***, (ital.) mäßig langsam.

Ăn'darăc, *s.* der Sandarach, das rothe Operment.

Andē'an, *adj.* andisch, die Anden betreffend.

Ănd'īron [ănd'ịụrn], *s.* der (eiserne, zuw. messingene) Feuerbock, gew. *pl.* die Feuerböcke, Brandböcke (auf dem Herde, in einem Kamine); Bratböcke.

Ăn'dọver, *s.* Stadt in Hampshire, Engl. (auch Ortsn. in den V. St.).

Ăndranăt'ọmy, *s. Med.* die Zergliederung eines (bes. männl.) Leichnams.

Andrē'as *[W., Sm., &c.;* gegen die Ableitung: ăn'drēăs, *Wb., &c.]*, *s.* (grch. M-n.) Andreas (engl. Andrew).

Ăn'drēolite, *(Brande:)* **Andrēasbĕr'gọlīte**, *s. Miner.* der Andreolith, Kreuzstein von Andreasberg (Cross-stone, staurolite, harmotome).

Ăn'drew̃, *s.* Andreas (M-n., vgl. Andreas); merry —, der Hanswurst; — Miller's lugger, *Mar., joc.* ein königl. Schiff; St. A-'s cross, das Andreaskraut, Gartheil *(Ascȳrum crux andreæ* L.).

Ăn'drịa, Ăndrịă'na, *s.* Andria, Andriane [(F-n.).

Ăn'drọclēs, *s.* Androcles (grch. M-n.).

Ăn'drọclūs, *s.* Androclus (lat. Form des grch. M-n. Andrŏklos).

Andrŏğ'ynal, Andrŏğ'ynoụs, *adj.* (—ly, *adv.*) androgynisch (bes. *Bot.* zwitterblütig, mit männlichen u. weibl. Blüten versehen), zwitterhaft, zwitterartig.

Andrŏğ'ynē (grch.), ***Androg'ynus***, (lat. [aus dem Grch.], *pl.* ąndrŏğ'ynī) *s.* der Androgynus, das Mannweib, der Zwitter. — **Andrŏğ'yny**, *s.* die Androgynie, Zwitterbildung.

Ăn'droïd, *Andro'ides*, (lat. [aus dem Grch.], *pl.* ąndrō'ịdæ), *s.* der Androïd, die (kleine) mechanische Menschenfigur; der Automat, die Drahtpuppe.

Andrŏm'ąchē, *s.* Andromăche (grch. F-n.; bes. Gemahlin des Hector).

Andrŏm'ąchŭs, *s.* Andromachus (lat. Form des grch. M-n. Andrómachus, der „Männerbekämpfende").

Andrŏm'ēdą, *s.* Andrómeda (grch. F-n.).

Ăndrọnī'cus [gegen die Ableitung, aber nach volksthümlichem Accent-Gesetze bei *Shksp.* ąndrŏn'ịcŭs], *s.* (lat. Form des grch. Andrónikos, der „Männerbesieger") Andronicus.

Ăndrọpĕt'ạloụs, *adj. Bot.* mit Blumen-

blättern versehen, welche aus Staubblättern sich entwickelt haben (von gefüllten Blumen).

Andrŏph'agŭs, (lat. [aus dem Grch.], pl. andrŏph'agī) s. der Androphag, Menschenfresser, Cannibal.

Andrŏt'omy, s. s. Andranatomy.

Ăn'drous, adj. Bot. männlich.

Āne, s. provinc. die Granne (Awn).

† **To Anēal'**, s. To Anneal.

Anēar', prep. († &) vulg. (vgl. A-) nahe, zu nahe; to come — me (Bp. Atterb. bei Todd), mir zu nahe zu kommen; provinc. kommt auch anĕarst' (Somers. anĕast'), aneirst (vgl. N.), schott aneist', aniest', anist', in gleicher Bdtg vor.

Anēath', prep. & adv. (provinc., bes. nord. u. schott. anĕth') unter; unten, nieder.

Ăn'ecdōtage, s. (w. ü. u. scherzh. Bildung mit Anspielung auf dotage, das geschwätzige Alter) der Anecdotenkram.

Ăn'ecdōtal, adj. anecdotisch.

Ăn'ecdōte, s. die Anecdote, kl. Geschichte.

To Ăn'ecdōte, v. intr. joc. Anecdoten erzählen. [tisch, geschichtenartig.

Anecdŏt'ical, adj. anecdotenartig, anecdo-

Aneist', Aniest', Anist', adv. (schott.) zunächst; nahe (an), vgl. Anear, An-heires, &c.

† **Ăn'elāce** (**Ăn'alāsse, Ăn'lāce**), s. ein (von Bürgerlichen am Gürtel getragener) kurzer Dolch.

† **To Anēle'**, v. tr. (schon agſ. on-elan, mit Öl einsalben, Bosw.; Belege zu den Nebenformen to enele, aneyle, anoyle, annoyle, s. bei N., Todd, H-ll.; afr. enhuiller) salben, (Einem) die letzte Ölung geben; bei Shksp. nur in der Form unaneled.

Anēlĕc'tric, adj. (vgl. A [vor Vocalen An], S. 2) anelectrisch, nicht selbst electrisch (Idio-electric), wohl aber Electricität leitend.

Anēlĕc'trōde, s. (Faraday) der positive Pol einer galvanischen Batterie.

Ăn'ellid, Anĕl'lida, s. Annelid.

Anĕm'ic, adj. s. Anæmic.

Anĕmográph'ic, adj. anemographisch; — instrument, der Anemograph.

Anĕmŏg'raphy, s. die Anemographie, Beschreibung der Winde.

Anĕmŏl'ogy, s. die Anemologie, Lehre (od. Abhandlung) vom Winde.

Anĕmŏm'eter, s. Phys. das (der) Anemometer, Windmesser (Instrument, welches Geschwindigkeit, Stärke, Richtung &c. des Windes angibt).

Anĕmŏm'etry, s. die Anemometrie, Windmeßkunst, (Lehre der) Windmessung.

Anĕm'onē, s. (pl. anĕm'onēs, w. ü.; fast stets anĕm'onies) Bot. die Anemone, Windrose (Anemōne L.).

Anĕmō'nia, Anĕm'onine, s. Chem. das Anemonin, der Anemonenkampher.

Anĕm'ony, s. s. das üblichere Anemone.

Anĕm'oscōpe, s. Phys. das Anemoscop (Instrument den Wind zu beobachten), der Windzeiger, die Windfahne.

An-ĕnd', (gleich on end, vgl. A- u. An) adv. senkrecht; the main top-mast is —, Mar. die große Stenge ist aufgesetzt.

Anĕnt', prep. (†, or) pr. (bes. schott.) 1) (auch **Anĕns[e]', Anĕnst'**) gegenüber; 2) in Betreff.

Ā'nerly, adj. & adv. (schott.) einzig, allein.

Ăn'eroid, s. Phys. aneroid; — barometer, s. das (der) Aneroid-Barometer.

Ānes, adv. (schott.) einmal (auch Ance, Aince = Once), — errand, ganz absichtlich, ganz besonders, zu einem bestimmten Zwecke, expreß. [Pulsadergeschwulst.

Ăn'eurism, s. Med. das Aneurysma, die

Aneurĭs'mal, adj. Med. aneurysmatisch, eine Pulsadergeschwulst betreffend.

Anew', adv. (vgl. A-) auf eine neue Art; von neuem, aufs neue, wieder, wiederum, abermal; to begin —, wieder (von neuem) anfangen. [nahe; beinahe, fast.

Anewst', Aneust', adv. († &) provinc.

Anfrăc'tuous, Anfrăc'tuōse, I. adj. voll Krümmungen, krumm, gewunden; the — passages of the brain (lat. anfrăc'tus cĕr'ĕbrī), die darmähnlichen Windungen des Gehirns; II. —ness, **Anfrăctuŏs'ity**, s. die gewundene Beschaffenheit, das Krumme, Gewundene, die Windung.

† **Anfrăc'ture**, s. die Krümmung, Windung.

Anga'ria, s. (mittellat., Feud.) die Angarien, Frohndienste (bes. Frohnfuhren &c.). — † **Angărĭā'tion**, s. die Angariation: 1) die Auferlegung von Frohndiensten; fig. die Belastung mit schwerer Arbeit, Quälerei; Frohnarbeit; 2) die Beschlagnahme (von Schiffen) zum Dienste der Regierung.

Ăngeiŏg'raphy, &c., s. Angiography, &c.

Ăn'gel, I. s. 1) a) (als Gräcismus, in seiner urspr. Bdtg [ag'gelos, der Bote] von schicksalverkündenden Vögeln) — of the air (Shksp. Sonn.) = bird of the air; nach Dyce auch bei Massinger, &c.; b) der Engel (auch fig.); they have angels' faces (Sh. Two Gentl. 3, 1), sie haben Engelsgesichter; the evil — (Sh. LLL. 1, 2, Com. of Err. 4, 3, &c.), ill — (2 Hen. IV 1, 2), the — of darkness, ohne Beiwort (Macb. 5, 7), der böse Engel, Engel der Finsterniß; 2) der Engel, Engelthaler (alte engl. Goldmünze unter Eduard IV. v. 10 Schillingen); II. in Verbindung mit anderen Subst. oft adjectivisch: engelhaft, den Engeln gleich, englisch, engelsgut; — whiteness (Sh. Much Ado 4, 1), engelhaftes Weiß (Schl.: ich sah ... die Scham der Unschuld, engelweiß, das Roth verjagen); — age (B. & Fl. bei Todd), der engelgleiche Zustand, das Engel-Leben; the blood ... which issued from my other — husband (Sh. Rich. III 4, 1), ... das dir entfloß, mein erster Engel-Gatte (Schl.); — powers (Pope bei J.), die Engelsgewalten, hohe Engel; like a-s' visits, few and far between, s. Far; —bed, s. das offene Bett, Bett ohne Pfosten.

Ăn'gelĕt, s. s. Angelot.

Ăn'gelfish, s. Ichth. der Meerengel, Engelfisch (Art Haifisch mit breiten, flügelähnlichen Brustflossen, auch monk-fish, devil-fish (Squalus angĕlus od. squatīna L.).

Ăn'gelhood [—hŭd], s. (Mrs. Gore, Heckington 1, 261) iron. die Engelschaft, der engelgleiche Zustand.

Angē'lia, s. Angelia („Botin"), Tochter des Mercur.

Angĕl'ic, adj. englisch, engelgleich.

Angĕl'ica, s. (lat. die Englische, Engelgleiche) 1) Angelica (F-n.); 2) Bot. die Angelica, Engelwurz (Angelica L.); — tree (Virginian —), der stachelichte Angelicabaum (Angelica spinōsa L.).

Angĕl'ical, I. adj. (—ly, adv.) englisch: 1) die Engel betreffend, Engel(s)...; — food, die Engelspeise; 2) den Engeln gleich, engel(s)gleich, engelhaft; II. —ness, s. das Englische, die englische, engel(s)gleiche, engelhafte Beschaffenheit.

To Angĕl'ify, (w. ü.: **To Angĕl'icise**) v. tr. zu einem Engel machen, engelgleich od. Engeln gleich machen.

Angĕlī'na, s. Angelina, Angela (F-n.).

Ăn'gĕlites, s. pl. die Angeliten, christliche Secte des 5. Jh's. [englisch.

Ăn'gel-like, adj. engelgleich, engelhaft,

Angĕlŏl'atry, s. die Angelolatrie, Verehrung (Anbetung) der Engel.

Angĕlŏl'ogy, s. die Angelologie, Engellehre.

Ăn'gĕlŏt, s. 1) Mus. die Angelica (Art Laute); 2) eine Art viereckiger Käse aus der Normandie; 3) der Angelot (engl. Goldmünze, ein halber Angel od. 5 Shilling).

An'gelus, s. (lat. der Engel) 1) Angelus (M-n.); 2) Rom. Cath. das Angelus(=Dei-Gebet), gen. vom Anfange: Angelus Domini nunciavit Mariæ, ein Theil des Ave Maria, w. s.

Ăn'gel-, in comp. —shot, s. die Kettenkugel; —water, s. das Engelwasser (wohlriechendes Wasser); —winged, p. a. (Thomson bei Todd) mit Engelsschwingen versehen, auf Engelsfittigen; —woman, s. das engelhafte Weib; —worship, s die Engelverehrung (Angelolatry).

Ăn'ger [ăng'gĕr], s. (wie viele Abstracta, welche Gemüthszustände ausdrücken [anxiety, fear, love, shame, &c.] auch im pl., vgl. außer alten Beispielen [aus B. & Fl., &c. bei Todd] auch die neueste Literatur, so An. A Life for a Life 1, 212: full of all kinds of childish naughtinesses, angers, petulances, doubts, &c.) 1) †, der (von entzündeten od. eiterigen Wunden erzeugte) Schmerz, das (fieberhafte) Brennen, die schmerzhafte Entzündung (Temple [Ende des 17. Jh's.] bei J.); — in the liver (s. H-ll.), Entzündung der Leber; vgl. to Anger u. Angry; 2) der Zorn, Unwille (at, über [with Acc.], zuw. against: my — against him was so far dead that I accepted favours from him, Kavanagh, Adèle 1, 60); Ärger, Verdruß (über).

To Ăn'ger [ăng'gĕr], v. tr. 1) † (eine Wunde) böse, schlimm, entzündlich, schmerzhaft machen, reizen (s. Bacon bei J.); my uncle Toby perceiving that the parameter, &c. angered his wound (Sterne, Tr. Shandy 67), joc. ... seine Wunden schlimm machte, verschlimmerte; 2) zornig machen, erzürnen, aufbringen, ärgern, böse machen.

† **Ăn'gerly** [ăng'gĕr—], adv. (Sh. Macb. 3, 5; K. John 4, 1) für Angrily, zornig.

† **Ăn'gerness** [ăng'gĕr—], s. die Leidenschaft des Zornes.

Ăn'giers, s. (ältere Form, Sh. K. John, häufig) Angers (Stadt in Frankreich).

† **Ăn'gild**, s. Anglo-Saxon Law, die einfache Geldbuße (agſ. ân gild).

Angi'na [anjī'na], s. Med. die Halsentzündung, (Hals-)Bräune.

Angiocăr'pous, adj. Bot. deckfrüchtig, mit einer Fruchtdecke versehen.

Angiŏg'raphy, s. Med. die Angiographie, Gefäßbeschreibung. [fäßlehre.

Angiŏl'ogy, s. Med. die Angiologie, Ge-

Angiomŏnospĕr'mous, adj. Bot. nur ein: einziges in eine Kapsel eingeschlossenes Samenkorn tragend.

Ăn'giospĕrm, s. Bot. die angiospermische Pflanze; Gewächs, dessen Fruchtknoten eine Fruchthülle umgibt.

Angiospĕr'mous, Angiŏs'porous, adj Bot. angiospermisch, mit in eine Kapsel eingeschlossenem Samen.

Angiŏt'omy, s. die Angiotomie, anatomische Zergliederung (auch chir. Aufschneidung) der (Blut-)Gefäße.

Ăn'gle [ăng'gl], s. 1) der Winkel (auch Geom.); Ship-b. der Knick (edge); Fort. das Knie (knee); (im Allgem.) die Ecke, Spitze; of timber, of stone, die scharfe Kante des Bauholzes, des Steines; Geom. acute (od. sharp) —, der spitze Winkel; obtuse (od. blunt) —, der stumpfe Winkel; — right, der rechte Winkel; the parsonage stands at right a-s of the road (Mrs. Gaskell, Ch. Brontë 1, 4), die Pfarre steht im rechten Winkel zur Straße; to turn at right a-s (Gentl. Mag. July '72, 16), sich im rechten Winkel abwenden; adjacent, alternate, contiguous, &c. a-s, &c., Nebenwinkel &c. s. unter Adjacent, &c.; — of elevation, der Erhöhungs- od. Richtungswinkel (der Geschütze), Elevationswinkel; to fire at high (at low) a-s, mit viel (mit wenig) Elevation schießen; — of the bastion, — of contact, disembouguement, &c., s. unter Bastion, &c.; 2) a) die Angel; b) der Angelhaken.

To Ăn'gle [ăng'gl], v. I. intr. 1) angeln; 2) fig. angeln, streben (for, nach); II. tr. fig.

nach ... angeln, anlocken, anziehen; to — (one) on *(Walt.* bei *Todd)*, (Einen) weiter od. hinangeln od. locken.

Ăn'gle [ăng'gl], *s.* der Bewohner von Angeln, gew. A-s, *pl.* die Angeln, deutscher Volksstamm nördlich der Elbe (später nach Schleswig gezogen), welcher in Verbindung mit den Sachsen (daher Anglo-Saxon) England eroberte.

Ăn'gle- [ăng'gl], *in comp.* —bevil, *s. Carp., &c.* das (einfache) Schrägmaß, der Schrägwinkel, das Schrägmodell, die Schmiege (Franke); —brace, *s.* (ders.) die Strebe.

Ăn'gled [ăng'g'ld], *adj.* nur in Zsstzg. -winkelig, mit Winkeln versehen; many-angled, three-angled, fifty-angled *(Donne, &c.* bei *Todd)*, vielwinkelig, dreiwinkelig, funfzigwinkelig &c. [Instrument].

Ăn'gle-mēter, *s. T.* der Winkelmesser (geol.

Ăn'gler [ăng'glr], *s.* 1) der Angler &c.; 2) *cant.* ein Spitzbube, der mittelst Haken aus den Ladenfenstern, Thüren &c. stiehlt; 3) *Ichth.* der Angelfisch *(Lophius piscatorius* L.; auch fishing-frog).

Ăn'gle-rŏd [ăng'g'l—], *s.* die Angelruthe.

Ăn'glesea [ăng'g'lsi], *s.* Insel in Wales.

Ăn'glesīte [ăng'g'lsīt, *Wb.]*, *s. Miner.* der Anglesit (schwefelsaures Blei).

Ăn'gle-tīe *s. Carp.* das Strebeband (of a framing); — piece, die Gegenstrebe, der Walmsparren.

Ăn'glia [ăng'glia], *s.* (lat.) Anglia, England.

Ăn'glic [ăng'glik], *adj.* 1) anglisch, die (od. das Land) Angeln betreffend; 2) (w. ü.) s. Anglican.

Ăn'glican [ăng'gli—], I. *adj.* anglicanisch, englisch; the — church, die anglicanische (engl.-bischöfliche) Kirche; II. *s.* der Anglicaner, ein Mitglied der anglicanischen (englischen) Kirche. — **Ăn'glicanism** *s.* 1) der Anglicanismus, das Wesen (od. die Zugehörigkeit zu &c.) der anglicanischen Kirche; 2) die Zugehörigkeit zu (Vorliebe für, Anhänglichkeit an &c.) England, das englische Wesen, Engländerthum.

An'glice [ăng'glisē], (lat.) *adv.* auf englisch; *Ægidius, anglice* Giles *(Worc.)*, Ägidius, auf englisch Giles.

To Anglĭ'cify, *v. tr.* (w. ü.) englisch machen, s. To Anglicise.

Ăn'glicism [ăng'gli—], *s.* der Anglicismus, die eigenthümliche englische Redeweise od. (einzelne) Redensart; die englische (Sprach-)Eigenthümlichkeit. — **To Ăn'glicise**, *v. tr.* anglisiren, englisch machen, (Fremdwörter &c.) der englischen Sprache einverleiben od. anbilden.

Ăn'gling [ăng'gling], I. *p. s.* das Angeln; II. *in comp.* —-line, die Angelschnur; —-rod, die Angelruthe.

Ăn'glō... [ăng'glō], (lat. Bildungssilbe von *Anglus*, der Engländer)—-Amer'ican, I. *adj.* angloamericanisch, englisch-americanisch; II. *s.* der Anglo-Americaner, die (A-in), Americaner englischer Abstammung; —-Asiat'ic, I. *adj.* anglo-asiatisch, englisch-asiatisch; II. *s.* der Anglo-Asiat, die Anglo-Asiatin, Asiat englischer Abstammung; —-Aus'trian, *adj.* englisch-österreichisch; —-Rus'sian, englisch-russisch; —Da'nish, *adj.* anglodänisch; —-Nor'man, I. *adj.* anglonormännisch; II. *s.* der Angelnormann; —-Sax'on, I. *adj.* angelsächsisch; II. *s.* 1) der Angelsachse, die Angelsachsin; 2) die angelsächsische Sprache, das Angelsächsische; the Anglo-Saxon is the mother tongue of the present English *(Latham* bei *Worc.)*, das Angelsächsische ist die Mutter des heutigen Englisch.

Ăng'nāil, *s. provinc.* s. Agnail.

Ăn'gober [ăng'go—], *s.* eine Art Birnen die Holzbirne.

Ăngō'la [ang-gō'—], *s.* westafricanisches, Neger-Reich; — pea, *s. Bot.* die Angolaerbse *(Cajanus flavus)*.

Ăn'gör, † **Ăn'gour** [ăng'g—], *s. Med.* der beklemmende, ängstigende Schmerz, die Pein.

Ăngō'ra [ang-gō'—], *s.* Stadt und Bezirk in Klein-Asien; — cat, — dog, die angorische Katze, der angorische Hund; — goat, die Angora- od. angorische Ziege, Kameelziege *(Capra angorensis* L.); — goat's hair, angorisches Kameelziegenhaar (zu feinen Brüsseler Camelotten gebraucht); — rabbit, das Angora-Kaninchen; — yarn, das Kameelgarn.

Ăn'gour [ăng'g—], *s.* s. Angor.

Ăngostū'ra-bärk, *s. Pharm.* die Angostura-Rinde (Rinde von Galipea officinalis, bes. früher gebrauchtes Färbemittel).

Ăn'gred [ăng'gerd], † Form für angered.

Ăn'grily [ăng'grili], *adv.* v. Angry, w. s.

Ăn'gry [ăng'gri], *adj.* 1) († &) *coll.* schmerzhaft entzündet, schlimm, böse; an — tumour, eine entzündliche Geschwulst; a sore that looks angrily, eine Geschwulst (od. ein Geschwür), welche schlimm od. böse aussieht, ein entzündliches Geschwür; mit Unrecht jedoch nimmt *H-ll.* ähnl. Bdtg an in *Sh.* J. Cæs. 1, 2: the — spot doth glow on Cæsar's brow, vielmehr wie Schl.: auf Cäsar's Stirne glüht der zorn'ge Fleck (etwa von einem Maale); 2) *a)* (von Personen) zornig, aufgebracht, erzürnt, böse (stärker als Vexed, w. s.); — boys *(Ben Jons., &c.)*, wilde Raufbolde früherer Zeit (vgl. Mohocks); — men make to themselves beds of nettles *(Rich.* Clarissa 4, 197), zornige Menschen bereiten sich ein Lager von Nesseln; my uncle Clarence' — ghost *(Sh.* Rich. III 3, 1), meines Onkels Clarence erzürnter Geist; to make one —, Einen erzürnen, böse machen; to speak angrily to one, Einen ärgerlich, hart anlassen, anfahren; Ambrose looked angrily, I thought *(Mrs. Marsh*, Ev. Marston 1, 48), Ambrosius sah ärgerlich aus, wie mir schien; to be — with a person u. at a thing, auf Einen u. über etwas *(Acc.)* böse sein; I am — at it, ich bin darüber böse; diese Scheidung (mit with vor Personen od. persönlich gedachten Dingen [z. B. to be — with the world, der Welt gram sein], at vor Dingen) schon bei *Shksp.* durchgeführt; at jedoch auch vor Personen, die gleichsam der Gegenstand des Zornes sind (s. Timon 3, 3: I am — at him, und umgekehrt Troil. & Cr. 4, 4: as — with my fancy); vgl. ferner aus späterer Zeit: don't be — at me (weniger „böse auf" als „ärgerlich über" mich), my best friend *(Rich.* Clar. 3, 473), I am so — both at my brother and sister (eb. 1, 254); in gemeiner Rede auch — of: I thought he might be — of me *(Mrs. Wood*, Trevlyn Hold 1, 30): — for the wrong done to the lady *(Longfellow*, Hyp. 21), wegen des ... Unrechts erzürnt; *b)* (von Thieren) erzürnt, aufgebracht, gereizt; grimmig, wüthend; to rage like an — boar *(Sh.* Taming, &c. 1, 2), wie ein grimmiger Eber wüthen; ever — bears (Temp. 1, 2), beständig ergrimmte Bären; like an — ape (M. for M. 2, 2), wie ein aufgebrachter Affe; like an — hive of bees (2 Hen. VI 3, 2), wie ein erzürnter Bienenschwarm &c.; *c)* (von Dingen) grimmig, heftig, gleichs. erzürnt, wüthend &c.; this — flood *(Sh.* Jul. Cæs. 1, 2), diese zornige Flut (der geschwollenen Tiber); — winter (MNDr. 2, 2), der grimmige Winter; the — northern wind (Tit. Andr. 4, 1), der grimmige Nordwind; now, when the — trumpet sounds alarm (2 Hen. VI 5, 2), jetzt, da die zornige Trompete schmettert (Schl); this pale and — rose (1 Hen. VI 2, 4), diese zornesbleiche Rose; in an — parle (Haml. 1, 1), in grimmer Zweisprach (Bod.; Schl.: in hartem Zweisprach); albeit he comes on — purpose now (Cymb. 2, 3), obgleich er jetzt in feindseliger Absicht kommt (Schl.: zu schlimmem Zweck, Gildem. frei, aber dem Sinne sich genauer anschließend: „mit zorn'ger Botschaft", näml. mit der Absicht, Krieg zu erklären); [against whom] I have done sin | for which the heavens, taking — note, | have left me issueless (Wint. Tale 5, 1), *lit.* erzürnte Vormerkung machen, im Zorne die Unthat ins Buch der Vergeltung eintragend (die Überss. frei: gerecht erzürnt, Esch.; zornentbrannt, Schl.; in seinem Zorn, Gildem.).

Ăngsā'na, Ăngsā'va *[Wb., Craig, Nutt.*: —sä'—, *Worc.]*, *s.* ein ostind. Baum, dessen gummiartiger Saft in der Med. gebraucht wird.

Ang'ster, *s.* (aus dem Deutschen) der Angster, Ängster (bes. schweizer Bracteate [etwa 1 Pfennig werth] des 13., 14. Jh's.).

An'gu [ăng'gū], *s.* eine Art Brot aus Cassava (westind. Pflanze) gemacht.

† **Anguelles** [ăng'gwelz], *s. pl.* Fadenwürmer (von denen bes. die Falken belästigt wurden).

An'guifer [ăng'gwifer], *s.* (lat.) der Schlangenträger (auch Serpentarius, grch. Ophiuchos).

Anguil'la [ang-gwĭl'a], *s.* (lat., *pl.* anguĭl'læ) *Ichth.* der Aal.

Ănguĭl'lifŏrm [ang-gwĭl'—], *adj. Ichth.* aalförmig (eel-shaped), aalartig.

Ănguĭn'eal [anggwĭn'—], *adj.* (lat. *anguineus*, von *anguis*, die Schlange, Blindschleiche) schlangenartig, schlangenförmig.

Ăn'guish [ăng'gwish], *s.* die Angst, Qual, der Kummer, Schmerz; — of mind, die Seelenqual, Seelenangst; — of heart, die Herzenspein. — † **To Ăn'guish** [ăng'gwish], *v. tr.* mit Angst ergreifen, quälen, mit heftigem Schmerz ängstigen; a-ed, *p. a.* von Angst ergriffen, gequält, vom Schmerz geängstigt.

Ăn'gūlar [ăng'gū—], I. *adj.* (—ly, *adv.)* winkelig, eckig; the — point, der Punct, wo etwas einen Winkel macht; II. —ness, **Ăngūlăr'ity**, *s.* das Winkelige, Eckige; die Eckigkeit (auch *fig.)*, Winkeligkeit.

Ăn'gūlate [ăng'gū—], † **Ăn'gūlāted**, *adj. Bot.* winkelig, eckig geformt.

Ăngūlo-dĕn'tate, *adj. Bot.* (v. Blättern) winkelig gezähnt. — **Ăngūlŏm'eter**, *s.* der Winkelmesser (Instr.). — † **Ăngūlŏs'ity**, *s.* die Winkeligkeit, Eckigkeit. — † **Ăn'gūlous**, *adj.* eckig, winkelig, voll von Winkeln oder Ecken. [u. Fam-n.).

Ăng'us [ăng'gus], *s.* Angus (schott. Orts-

† **Ăngŭst'** [ang-gŭst'], *adj.* enge. [engung.

† **Ăngustā'tion** [ăng-gus—], *s.* die Ver-

Angŭs'ticlāve, Angŭsticlā'vium, *s. Rom. Archæol.* der schmalsäumige Purpurrock der römischen Ritter.

Ăngŭstifō'liate, Ăngŭstifō'lious [ang-gŭs—], *adj. Bot.* schmalblätterig.

† **Angŭs'tity, Ăngŭst'ness** [ang-gŭst'—], *s.* die Enge; Eingeschränktheit.

Ăngustū'ra, s. Angostura. [hängen.

† **To Ănhăng'**, *v. tr. (Chauc., &c.)* auf-

† **To Ănhănse', Ănhăunse'**, *v. tr.* erhöhen &c. s. To Enhance. [monisch.

Ănhärmŏn'ic, Ă-cal, *adj. Geom.* anhar-

† **Ănheh', Ănheige'** [anhā', anhī], *adv.* (vgl. A-) in der od. in die Höhe (on high).

† **An-heires'** [anārz' od. anērz'], *adv.* (vgl. A-) ein wahrscheinlich verstümmeltes Wort der bekannten Folio-Ausgg. in *Sh.* M. Wives, &c. 2, 1; nach *Collier's* Ansicht vielleicht ein damals bekannter Eigenname, wie Anaides in *Ben Jonson's* "Cynthia's Revels". Am meisten im Sinne des schwadronirenden Wirthes würde *Boaden's* Vermuthung *Cavaliers?* od. die des *Steevens*: will you go *on, hearts?* sein; auch der Vorschlag des *Nares: aneirst? (provinc.*, gleich anearst [Exmoor], aneast *[Somers.]*, aneist, &c. [schott. und nordengl.], aneust *[Glouc.]*, &c., vgl. *H-ll.)* im Sinne von the nearest way ist gut, erklärt aber zu wenig, wie die vorliegende auffallende Form entstehen konnte.

† **To Ăn'hēlāte**, *v. intr.* keuchen, schnauben.

Ănhēlā'tion, *s.* das Keuchen, kurze, beschwerliche Athemholen.

† **Ănhēlōse'**, *adj.* keuchend, schwer (von Athem); kurzathmig, außer Athem.

† **Ăn-hŭng'ered**, *p. a.* (altengl. of hyngred, vgl. A-) gleichs. erhungert, hungrig (nur aus Mißverständniß an hungered geschrieben: Matth. 4, 2; 12, 1. 3; 25, 35. 37. 42. 44; Mark 2, 25; Luke 6, 3). [hungert, hungrig.

An-hŭng'ry, *adj.* (*Sh.* Coriol. 1, 1) ver-

Anhȳ'drīte [*Sm., Craig;* ăn'hidrīt, *Wb., Worc., Brande, Nutt.*], *s.* (vom Grch., der wasserlose Stein) *Miner.* der Anhydrit, wasserfreie Gyps.

Anhȳ'drous [*Sm., Craig, Wb., Worc., Cool., Nutt., Storm.;* ăn'hidrŭs, *Brande*], *adj.* (grch. ohne Wasser) *Chem.* anhydrisch, kein Wasser enthaltend (von Salzen u. Oxyden).

Ă'ni, *s. Ornith.* der Ani, Madenfresser (Vogelgattung *Crotophăga*).

† **To Ăn'iĕnte, Ănientisse'**, *v. tr.* vernichten, aufheben.

Anigh' [anī'], (Shrop.), **Anighst'** [anīst'], (westengl.) *adv.* zunächst; nahe (an).

Anight' [anīt'], *adv.* (agſ. on niht; *Chauc., Sh.* As you like it 2, 4) in der Nacht, bei Nacht, zur Nachtzeit.

Anights', *adv.* (für on od. of od. o'night, vgl. A-) in den Nächten, zur Nachtzeit.

Ăn'il, *s. Chem.* der Anil, die Indigopflanze (*Indigofĕra tinctoria* L.).

Ăn'īle [*Sm., Maund., Reid, Cool., Nutt., Don., Storm.* ăn'īl, *Wb.;* ā'nīl, *Kn.;* anīl', *Craig*], *adj.* anil, nach Art alter Frauen, altweibermäßig.

Ăn'ilīne, *s. Chem.* das Anilin, die Anilinfarbe. [Alter; das Altweibermäßige.

Ăn'īleness, Anĭl'ity, *s.* das hohe weibliche

Ăn'imable, *adj.* (w. ü.) belebungsfähig.

† **Ănimadvẽr'sal**, *s.* (*More* bei *Todd*) das (in unserm Innern) mit Bewußtsein Wahrnehmende, Wahrnehmungsvermögen.

Ănimadvẽr'sion, *s.* 1) †, die Wahrnehmung; 2) die tadelnde Bemerkung, der Verweis, Tadel; 3) die Ahndung, Bestrafung (on, upon one, Jemandes).

Ănimadvẽr'sive, I. *adj.* (w. ü.) wahrnehmend, wahrnehmungsfähig; — faculty, od. II. —ness, *s.* das Wahrnehmungsvermögen.

To Ănimadvẽrt', *v. intr.* 1) wahrnehmen; 2) (mit on, upon ...) *a)* (...) tadeln, (Einem etwas) verweisen; *b)* merken, empfinden; verweisen, ahnden, bestrafen.

Ănimadvẽr'ter, *s.* (auch mit on, upon) der Tadler, Bestrafer, Richter.

Ăn'imal, I. *s.* das Thier (auch zuw. *fig.* von einem Menschen); II. *adj.* animalisch: 1) thierisch (Ggs. vegetable); 2) sinnlich (Ggs. intellectual, spiritual, rational, moral); — body, der thierische Körper; — economy, das animalische System; — food, die Fleischnahrung (Ggs. vegetable food, Pflanzenkost); — functions, die animalischen od. thierischen Verrichtungen (Ggs. organic functions, vegetative Verrichtungen, welche auch den Pflanzen eigen sind); — kingdom, — system, das Thierreich; — magnetism, der animalische od. thierische Magnetismus; — spirits, *s. pl. Med.* das Nervenfluidum; die Lebensgeister, Lebenskraft.

Ănimăl'cūlar, Ănimăl'cūlīne, *adj.* die kleinen (od. Samen-)Thierchen betreffend (*Qu. Rev.* 1823, &c. bei *Todd*); — putrefaction, das Faulen der kleinen (od. Samen-)Thierchen.

Ănimăl'cūle, *s.* (lat. *animal'culum* [Verkleinerungsform zu *animal*], *pl. animal'cula*, auch [jedoch falsch] *animalculæ*) das (unendlich) kleine Thierchen, Samenthierchen.

Ănimăl'cūlist, *s. Physiol.* der Animalculist.

Ăn'imal-flŏw'er, *s. Nat.* der Zoophyt, die Thiercoralle.

Ănimălisā'tion, *s.* 1) die Verthierung; 2) die Animalisation, Animalisirung, Umwandlung (lebloser, nicht thierischer Stoffe) in belebte, organische.

To Ăn'imalīse, *v. tr.* 1) verthieren; the soul of the Roman, bent on this world's affairs, became secularised, then a-d (*Roberts.* Serm. 1, 190), die Seele des nur auf die Dinge dieser Welt gerichteten Römers wurde verweltlicht, dann verthiert; 2) *Physiol.* animalisiren, in thierischen Stoff umwandeln.

Ăn'imalĭsh, *adj.* (w. ü.) thierisch.

Ăn'imalĭsm, *s.* 1) (*G. Eliot,* Scenes of Cler. Life 1, 31, &c.) das Vorherrschen der thierischen Natur, das thierische, sinnliche Wesen, die Sinnlichkeit; 2) *Physiol.* der Animalismus, die Theorie der Animalculisten.

Ănimăl'ity, † Ăn'imalness, *s.* die Thierheit; thierische Natur od. Eigenschaft.

Ăn'imate, *adj.* *, belebt, lebendig, beseelt (urspr. lat. Part., daher *Milt.* [s. *J.*]: — with, belebt, beseelt von ...). — † **Ăn'imateness**, *s.* der Zustand des Belebtseins, das Leben.

To Ăn'imāte, *v. tr.* (bes. *fig.*) 1) beleben, beseelen; a-d nature, die belebte Natur; 2) animiren, aufmuntern, ermuntern, anfeuern, anregen; to — a correspondence, einen Briefwechsel beleben; a-d by, aufgemuntert durch (a-d with, belebt von); *intr.* (w. ü.) lebhaft w.

Ănimā'tion, *s.* 1) die Belebung, Beseelung; 2) die Lebhaftigkeit, Lebendigkeit; to give —, in Bewegung setzen, beseelen; — in trade, das Leben im Handel.

Ăn'imātive [*Sm., Wb., Craig, Worc.*], I. *adj.* belebend, beseelend; II. *s.* (w. ü.) das Belebungsmittel.

Ăn'imātor, *s.* der od. das Belebende; das Leben oder Bewegung erzeugende Princip.

An'ime [ăn'imē], (frz.) *adj. Herald.* lebendig, mit besonders gefärbten Augen (von Wappenthieren).

Ăn'imē, *s.* das (südam.) Animeharz, Animegummi vom Animebaum (*Hymenæa courbaril* L.). — **Ăn'imīne**, *s. Chem.* das Animin.

Ăn'imĭsm, *s.* der Animismus, (Stahl's) System, wonach die Seele unmittelbare Ursache aller körperlichen und geistigen Lebenserscheinungen ist. — **Ăn'imĭst**, *s.* der Animist, Anhänger dieser Lehre.

An'imo [ăn'imō], (lat.) Ablativ von *Animus*, w. s., mit der Seele; mit Absicht; — *et cor'porē*, mit Leib und Seele, geistig und körperlich; — *furan'dī*, *Law*, mit der Absicht zu stehlen. [II. —ness, *s.* die Heftigkeit. Hitze.

† **Ănimōse'**, I. *adj.* lebhaft, heftig, hitzig;

Ănimŏs'ity, *s.* 1) †, der Geist, Muth; 2) die Heftigkeit, Hitze; die Erbitterung, der Unwille, Groll, Zorn.

Animo'so [ănimō'sō], (ital.) *adj. Mus.* muthig, beherzt, belebt, regsam, lebhaft (mit starker Accentuirung beim Vortrag).

An'imus, *s.* (lat., *pl.* ăn'imī) 1) *a)* die Seele, der Geist; *b)* das Gemüth, der Sinn; 2) *a)* die Gesinnung; *b)* die Absicht, der Vorsatz, bes. *Law*, die rechtswidrige Absicht; — *furan'dī*, die Absicht zu stehlen; — *injurian'dī*, die Absicht zu beleidigen; — *nocen'dī*, die Absicht zu schaden; daher *fig.* 3) die feindselige Gesinnung (a marvellous amount of — against yourself, *A. Thomas,* W. Goring 1, 47).

Anĭn'ga [anĭng'ga], *s.* eine Wurzel auf den Antillen, zum Zuckerraffiniren.

Ă'niō, *s. Anc. Geogr.* Fluß in Italien (Grenze zwischen Latinern u. Sabinern).

Ăn'ion [*Brande, Cl., Worc., Cool., Nutt., Storm.;* anī'on, *Sm.*], *s.* (griech. anión, das Hinaufgehende) das Anion, der bei der Electrolyse (nach Faraday) an der Anode sich ausscheidende electro-negative Bestandtheil eines chemisch zusammengesetzten Stoffes.

Ăn'ise, Ăn'is, *s. Bot.* der Anis (*Pimpinella anisum* L.); — seed, *s.* der Anissamen; — seeds, die Anis(samen)körner.

Anisette', (frz.) *s.* der (feine) Anis-Liqueur.

A. **Ănk'er**, *s.* der Anker (Flüssigkeitsmaß), s. Anchor.

B. **Ănk'er**, *s.* der Einsiedler, s. Anchor, *B.*

Ănk'erīte, *s. Miner.* der Ankerit.

Ăn'kle [ăng'k'l], *s.* der Knöchel (am Fuße), das Sprungbein; — bone, *s.* der (Fuß-)Knöchel; the executioner stood ankle deep (vgl. knee-deep) in blood (*Mac.* Hist. 2, 202), der Scharfrichter stand bis an die Knöchel (ähnlich im Deutschen: watete) im Blute; — jack boots (*coll.* ankle-jacks), Knöchelschuhe.

Ăn'kled [ăng-k'ld], *adj.* mit Knöcheln versehen, *in comp.:* well — (*B. & Fl.* bei *Todd*), mit zierlichen Knöcheln od. Fußgelenken.

Ănk'let, *s.* (Neubildung nach armlet, w. s.) die Knöchelspange, Fußspange (according to rank and wealth, a-s and armlets of all metals, &c. are worn by both sexes, *Lil. Gaz.* March '51, p. 157).

Ănkylō'sis, *s.* s. Anchylosis.

Ăn'lāce, *s.* s. Anelace. [(F-n.).

Ănn, Ănne [ăn], **Ăn'na**, *s.* Anna, Hanna

An'na, An'nah, *s.* (hindost.) der Anna, ostind. Silbermünze (16. Theil einer rupee, etwa 1½ penny od. 13 Pf. werth).

Ănnabăs'ses, *s. pl.* eine Art grober wollener Zeuge in Frankreich, für den Guineahandel.

Ăn'nal, I. (lat. *annalis*, jährlich) *adj.* (*Milt., &c.* bei *Todd*) alljährlich, Jahres...; Annalen betreffend, Jahrbuchs...; II. *s.* 1) *Rom. Cath.* das Annale, Annuale, Anniversarium, die jährl. Feier, bes. Seelenmesse am Todestage eines Verstorbenen; 2) (*sing.* [*Young, Warb.* bei *Todd*] äußerst selten) das Jahrbuch, gew. *pl.* die Annalen, Jahrbücher, Chronik.

To Ăn'nalīse, *v. tr.* (w. ü.) (in Jahrbücher) eintragen, aufzeichnen, verzeichnen.

Ăn'nalĭst, *s.* der Annalist, Annalenschreiber, Chronikenschreiber.

Ăn'namēse, I. *adj.* annamesisch, annamitisch (das Kaiserthum An'năm in Hinterindien betr.); II. *s.* der Annamese (die Annamesin).

Ăn'nats, (lat. annatæ) *s. pl.* die Annaten, (früher dem Papste gehörige) Einkünfte des ersten Jahres von einer erledigten Pfründe; 2) jährliche Messen in der katholischen Kirche.

* **Annăt'to**, *s.* s. Anotta.

To Annēal', *v. tr.* 1) (*coll.* neal) einem bestimmten Hitzegrade unterwerfen: *a)* (Farben auf Glas) einbrennen; *b)* (Glas od. Metall, damit es nicht spröde werde) allmählich abkühlen, (Glas) in den Kühlofen bringen, (Stahl rc.) ausglühen, anlassen; a-ed cast iron, das hämmerbare, schmiedbare Gußeisen; a-ing-arch (for plate-glass, Franke), *s.* der Kühlofen; a-ing-colour, *s.* die Anlauffarbe (des Eisens od. Stahles), a-ing-furnace, a-ing-oven, *s.* der Auswärmofen, Kühlofen (bes. für Metall). [gleich annexing.

Annĕc'tant, *adj.* (*Worc.*) anknüpfend rc.,

Ăn'nelĭd, Annĕl'idan, *s. Zool.* bes. *pl.* a-s (lat. **Annĕl'idēs**, ***Annella'ta***) die Anneliden, Ringelwürmer.

To Annĕx', *v. tr.* 1) *a)* anhängen, beifügen, hinzufügen, annectiren; *b)* beischließen (einen Brief rc.); a-d, *p. a. Comm.* beigefügt, angebogen, nebenstehend; a-d to, verbunden mit, auf etwas folgend; 2) verknüpfen, verbinden; I cannot — an idea to what you say (*Disraeli,* C. Fleming 322), ich kann keine Idee verknüpfen mit dem was Sie sagen.

Annĕx' [*Todd, Sm.* u. die neueren; *Johnson* (nach der Hauptregel) ăn'nĕx], *s.* (w. ü.) 1) (*Bp. Taylor* bei *Todd*) das Beigefügte, der Anhang, Zusatz; 2) (*Brown*) die zu etwas gehörige od. mit etwas verknüpfte Eigenschaft.

† **Annĕx'ary**, *s.* das Anhängsel, Zubehör.

Ănnexā'tion, *s.* die Beifügung, Anhängung, Verbindung; Vereinigung, Annectirung, Annexation (bes. auch im polit. Sinne, die Einverleibung eines Staates od. Landes).

Ănnexā'tionĭst', *s.* der Annexationist (wel-

cher für den Anschluß eines Landes an einen andern Staat ist, *Col. Mag.* Doc. '49, p. 548).

Annĕ'xion, *s.* (w. ü.) das Anhängen, die Beifügung, Verbindung.

Annĕx'mẹnt, *s.* (w. ü.) 1) die Verbindung, das Anhängen, die Beifügung; 2) *(Sh.* Haml. 3, 3: small—) das Anhängsel, der Anhang; Schl.: die kleinste Zuthat; Bod.: der kleinste Zubehör.

† **Ănniĕn'tẹ**, s. To Aniente.

Annī'hịlable, *adj.* vernichtbar, zerstörbar.

To Annī'hịlāte, *v. tr.* vernichten, in nichts verwandeln, zerstören; aufheben, umstoßen, annulliren; amortiren, amortisiren, mortificiren; to — orders, *Comm.* gegebene Aufträge widerrufen, abschreiben.

Annī'hịlate, *adj. (Swift,* w. ü.) vernichtet.

Annihịlā'tion, *s.* 1) die Vernichtung, Zunichtemachung, Zerstörung; Amortisation, Mortification; 2) Nichtigkeit, der äußerste Verfall.

Annī'hịlātọr, *s.* der Vernichter &c.

Ăn'nịs, *s.* s. Anis(o).

Annịvĕr'sary, I. *adj.* (Ă-ịly, *adv.* u. ü.) jährlich wiederkehrend, alljährlich; II. *s.* († Ăn'nịvĕrse, *Dryden, &c.,* s. *Todd)* der Jahrestag; das Jahresfest, die Jahresfeier, das Jahrbegängniß; 2) *Rom. Cath.* das Anniversarium: *a)* s. Annal, *s.* 1; *b)* die tägliche Seelenmesse.

An'no, (lat., Abl. von *Annus)* im Jahre; — *Chris'tī (A. C.),* im Jahre (nach der Geburt) Christi, gew. — *Dŏm'inī (A. D.),* im Jahre des Herrn (in the year of our Lord); — *mŭn'dī,* im Jahre (nach der Erschaffung) der Welt; *in comp.* s. in A, *abbr.*

† **Annoī'sance**, *s. Law,* die Schädigung, s. Nuisance.

Annō'lịs *[Todd:* ăn'nolis], s. Anolis.

Annŏmịnā'tion, *s.* s. Agnomination.

To Ăn'notāte, *v. tr.* 1) annotiren, anmerken; 2) Anmerkungen zu (etwas) machen (auch *intr.* mit upon ...).

Annotā'tion, *s.* die Anmerkung, Note.

Annotā'tionist, *s.* der Verfasser von Anmerkungen, Commentator.

Ăn'notātọr *[J., Ent., Todd, Wb., Sm., &c.;* ănnotā'tọr, *W.],* s. der Anmerker, Notenmacher, Ausleger, Erläuterer, Commentator.

Annŏt'ta, Annŏt'to, *s.* s. Anotta.

To Annoŭnce', *v. tr.* ankündigen, verkündigen, bekanntmachen, anmelden, anzeigen.

Annoŭnce'mẹnt, *s.* die Ankündigung, Anmeldung, Anzeige, Bekanntmachung.

Annoŭn'cẹr, *s.* der Ankündiger, Anzeiger, Neuigkeits-Bringer od. Bote.

To Annoy̆', *v. tr.* 1) † (dem Feinde &c.) schaden, beschädigen, verletzen; 2) belästigen, beunruhigen, plagen, Verdruß verursachen, beschweren, stören; a-ed at the discovery, von der Entdeckung beunruhigt, gestört.

Annoy̆', *s.* (nur noch dicht.; *Donne, Dryd., Beattie, Keble* bei *Todd, Wb.* u. *Worc.)* die Belästigung, Beunruhigung, Plage, Störung; good angels guard thee from the boar's — *(Sh.* Rich. III 5, 3), [gute Engel schirmen dich] vor des Ebers Wuth (Schl.); farewell, sour —! (3 Hen. VI 5, 7), Leid, fahr hin! (Schl.); Ihr Sorgen, bleibt zurück! (Gildem.).

Annoy̆'ance, *s.* 1) *a)* die Belästigung, das Plagen, Stören; *b)* die Plage, Qual, der Verdruß, die Beschwerde, Unruhe; 2) *Law,* die Beschädigung (der Straßen, Brücken &c.), die Schädigung; to keep itself from 'noyance (vgl. neal, &c.) *(Sh.* Haml. 3, 3), sich vor Schaden bewahren; — jury, ein zur Untersuchung und Entfernung öffentlicher Anstößigkeiten und Störungen eingesetztes Geschworneugericht. [Störer, Plagegeist, die Plage.

Annoy̆'ẹr, *s.* der Beunruhiger, Quäler,

Annoy̆'ịng, *p. a.,* † **Annoy̆'fŭl, Annoy̆'ọus**, *adj.* belästigend, beunruhigend, lästig, unruhig, beschwerlich.

Ăn'nūal, I. *adj.* 1) jährlich; 2) *Bot.* einjährig; —ly, *adv.* (all)jährlich; *Comm.* — account, die Jahresrechnung; — balance, die Schlußbilanz, Schlußrechnung; II. *s.* 1) die Jahresschrift; 2) *Bot.* (auch summer —, *Mrs. Gore,* Castles, &c. 218) das Sommergewächs.

† **Ăn'nūary**, *adj. (J. Hall* bei *Todd)* alljährlich erneuert, s. Annual.

Ăn'nūẹnt, *adj.* (Latinismus) Beifall zuwinkend, zustimmend, beifällig.

Annū'ịtant, *s.* der (Jahres-)Rentner, Rentenhaber, Capitalist.

Annū'ịty, *s.* die Annuität, jährliche Leibrente, Zeitrente; das Jahrgeld.

To Annŭl', *v. tr.* annulliren, ungültig machen, mortificiren; aufheben, cassiren, abschaffen; vernichten; to — orders, gegebene Aufträge widerrufen, abschreiben; sale annulled, aufgehobener Verkauf.

Ăn'nūlạr (—ly, *adv.),* **Ăn'nūlary**, *adj.* ringförmig; — cartilage, *Anat.* der Ringknorpel; — eclipse, *Astr.* die ringförmige Sonnenfinsterniß; — saw, s. Crown-saw.

Ăn'nūlate, Ăn'nūlātẹd, *p. a.* mit einem Ring od. mit Ringen versehen, ringförmig; geringelt.

Ănnūlā'tion, *s.* bes. *Bot.* die ringförmige Bildung, die Ringform.

Ăn'nūlẹt, *s.* 1) der kleine Ring, das Ringelchen; 2) *Archit.* eine kleine viereckige Gesimsverzierung in der dorischen Säulenordnung; 3) *Herald.* der Ring als Abzeichen des fünften Bruders einer englischen Familie.

Annŭl'mẹnt, *s.* die Vernichtung, Aufhebung, die Annullirung; Amortisation, Mortification. [Wurm.

Ănnūlō'san, *s. Nat.* das Ringelthier, der

Ănnūlōse', *adj.* ringförmig.

An'nulus piscato'rius, *s. Rom. Cath.* der Fischerring, das päpstliche Insiegel, auf welchem Petrus im Fischerkahne abgebildet ist; *sub Annulo Piscatoris,* unter dem päpstlichen Siegel *(lit.* Siegel des Fischers).

An'num, (lat., Acc. v. *Annus) per* —, *adv.* für ein od. das Jahr, jährlich (a-year).

To Annū'mẹrāte, *v. tr.* (da)zuzählen, hinzurechnen. [nung, Beirechnung, Beizählung.

Annūmẹrā'tion, *s.* (w. ü.) die Hinzurech-

To Annŭn'ciāte [—'shị—], *v. tr.* ankündigen, (w. ü.) s. To Announce.

Annŭnciā'tion [—shịā'—], *s.* die Ankündigung, Verkündigung (auch im bibl. Sinne); (— day) Mariä Verkündigung.

Annŭnciā'tọr [—shịā'—], *s.* der Ankündiger.

Annŭn'ciatory [—'shịạ—], *adj.* ankündigend, verkündend; bekanntmachend. [lebes.

Ano'a, *s. Zool.* der Anoa, Büffel von Ce-

Ăn'ōde, *s.* (vom Grch.: der aufwärts gehende Weg; in Faraday's Electrolyse) die Anode (positive Electrode, Ggs. Cathode).

Ăn'odŏn, *s.* (vom Grch., ohne Zahn; *a(n) priv.* u. *odoús [Gen. odóntos],* der Zahn) *Conch.* die Teichmuschel (fresh-water clam). — *Anodon'ta*, *s. pl. Nat.* zahnlose Thiere, bes. das Geschlecht der Teichmuscheln.

Ăn'odȳne, I. *adj.* anodynisch, schmerzstillend, lindernd; an — necklace, 1. ein magnetisch-chemisches Halsband zur Erleichterung des Zahnens bei Kindern; 2) *iron.* der Strick (des Henkers); II. *s. Med.* das schmerzstillende Mittel.

Ăn'odȳnous *[Wb., Worc., &c.;* anodȳ'nous, *Todd], adj.* s. Anodyne.

To Anoint', *v. tr.* salben, schmieren; einweihen; to — *(coll.* to noint) one (with the oil of gladness), *burl.* Einen abschmieren, abprügeln, absalben (vgl. Hildebrand, Grimm'sches Wb. K, S. 1531); the Lord's anointed, der Gesalbte des Herrn; a-ed, *p. a. slang,* abgefeimt; a-ing oil, das Salböl.

Anoin'tẹr, *s.* der Salbende.

Anoint'mẹnt, *s.* die Salbung.

† **Anoī'sance**, *s.* s. Annoisance u. Nuisance.

Anō'lịs *[Sm., Wb., &c.], s. Zool.* die Anolis, Anoli, Mopseidechse (im wärmeren America — *Anolis* Daud.).

Ăn'ọmal, *s.* (grch.) das Anomalon, anomale, unregelmäßige Wort.

Anŏm'alạr, *adj.* (w. ü.) s. Anomalous.

Anŏm'alịpĕd, *s. Nat.* das mit einer von der Regel abweichenden Anzahl von Füßen versehene Thier.

Anŏm'alịsm, *s.* das Abweichen von der Regel, der unregelmäßige Zustand.

Anŏmalĭs'tic, A-cal, *adj.* (A-cally, *adv.) T.* anomal(isch), unregelmäßig, von der Regel abweichend; — year, *Astr.* das anomalistische Jahr (die Periode, welche die Erde braucht, um von ihrer Sonnenferne bis wieder dahin zu gelangen = 365 T. 6 St. 9¹/₁ M.).

Anŏm'alīte, *s. Miner.* das unregelmäßig gebildete Mineral.

Anŏm'alous, I. *adj.* (—ly, *adv.)* anomal(isch), von der Regel abweichend, unregelmäßig; II. —ness, *s.* die Unregelmäßigkeit.

Anŏm'aly, *s.* die Anomalie (auch *Gramm., Astr., &c.);* Abweichung von der Regel, Unregelmäßigkeit; a natural —, etwas Naturwidriges.

Ano'mia, *s. Conch.* die Anomie, Bastard- od. Bohrmuschel.

Ăn'ọmīte, *s. Pal.* der Anomit (die versteinerte Bastardmuschel).

† **Ăn'ọmy**, *s.* (vom grch. anomia, Ungesetzkeit) die Anomie, Übertretung des Gesetzes.

Anŏn', *adv.* (ags. on ân, on âne, altengl. anan, anon, onnan; anone, anoon, &c. [s. Koch II S. 308], überein, zusammen, in einem fort, sogleich) (veraltend) 1) gleich, sogleich; bald (früher Antwort, bes. des Kellners, auf Anruf od. nach erhaltenem Auftrag, wofür jetzt Coming! üblich ist); 2) *a)* dann; now ... and — (wie now ... and then), erst ... und dann *(W. Scott,* Antiqu. 86); *b) (Sh.* Rom. & Jul. 1, 4) (dann) wieder (von einer nach kurzer Unterbrechung fortgesetzten Thätigkeit); auch ever and —, dann und wann, öfters, immer fort; 3) *coll.* wie? (vgl. Anan).

Anō'na, *s.* (vom malay. *menona?) Bot.* die Anona (L.), der Flaschenbaum, aus der natürl. Pflanzenfam. der Anonā'cēæ [—'shịē].

Anŏn'ymal, *adj.* (u. ü.) s. Anonymous.

Ănonȳm'ịty, *s.* (u. ü.) s. Anonymousness.

Anŏn'ymous, I. *adj.* (—ly, *adv.)* anonym, namenlos, ohne Namen, ungenannt; — society, *Comm.* die anonyme (namenlose) Gesellschaft; II. —ness, *s.* die Anonymität, Namenlosheit, Ungenanntheit, Namensverschweigung.

Ăn'ọpsy, *s.* (grch. ánoptos, ungesehen) *Med.* Anopsie, Mangel des Gesichtes, Blindheit. — **Anŏp'tic**, *adj.* anoptisch.

Ăn'ọrĕxy, *s.* (grch.) *Med.* die Anorexie, der Mangel an Eßlust.

Anŏr'mal, *adj.* (vom lat. *anor'mis* für *abnormis,* gegen die Regel *[norma])* anormal, unregelmäßig, s. Abnormal.

Anŏr'thīte, *s. Miner.* der Anorthit, Christianit, Indianit.

Anŏr'thoscōpe, *s. Phys.* das Anorthoscop.

Anos'mia, *s.* (grch.) *Med.* die Anosmie, Geruchlosigkeit.

Anŏth'ẹr, *adj.* 1) ein anderer, eine andere, ein anderes (auch substantivisch wie im Deutschen); that is — thing *(coll.* that 's — pair of shoes, *Colon. Mag.* Feb. '47, 155: that is quite — pair of shoes, *Dick.* Mut. Friend 1, 284), das ist eine andere Sache, ein ander Ding; — entrance than that next the organ *(Tautphœus,* Initials 1, 22), ein anderer Zugang als der neben der Orgel; 2) (im Sinne von) verschieden: *a)* a purchase that might have proved dear enough to — man than Burggraf Friedrich *(Carlyle,* Frod. the Great 1, 223), ... für einen noch ganz anderen Mann; *b)* noch einer (eine, eines); — yet *(Sh.* Macb. 4, 1), (immer) noch einer? to memorise — Golgotha

(eb. 1, 2), ein zweites Golgatha ...; yearning for — embrace, — word (*Miss Yonge*, Hopes, &c. 2, 25), ... nach immer noch einer Umarmung, immer noch einem Worte; the solemn tolling of the bell of Time, which tells us that —, and —, and —, is gone before us (*Robertson*, Serm. 4, 65), ... daß immer, immer und immer wieder Einer uns vorangegangen ist; she had been there more than two hours ... — two must elapse, &c. (*An.* Last of the Cavaliers 1, 280), ... immer noch zwei; I mounted — two rounds (Nov. & Tales 1, 231), ich erstieg noch ein Sprossenpaar; bring — bottle! bringen Sie noch eine Flasche! — day is gained, noch ein od. ein neuer Tag ist gewonnen; [he] will scarcely be home yet for — hour (Lost & Won 1), ... kaum vor der nächsten Stunde; Sir, you are a smoker, I am — (*Punch*, Apr. '50, 141), ... ich bin auch einer; one —, gegenseitig, einander; one among —, unter einander; one with —, mit einander, Beide, Alle, zusammen, Eins ins Andere gerechnet; one after —, nach einander; one from —, von einander.

† **Anŏth'ergātes**, *adv.* (von Gate in der † Bdtg: Art, Weise, welche sich aus der Bdtg Weg entwickelt hat, vgl. algates für always, schott. [vgl. *Jamieson*] *sa gat, thus gatis*, so, auf diese Art; *mony gatis* = in various ways; *how gats?* = in what way or manner?) auf andere Art, (ganz) anders; I wish you anotherguess wife (*Howell* bei *J.*), ... eine andere Art von Weib; in den Umwandlungen der Umggsspr. (Anotherguess, Anotherguise, Anothergaines) noch in verhältnißmäßig neuerer Zeit gebraucht, vgl. *J. & Todd's* Citate; auch Burke wird von *Wb.* angeführt; vgl. *Goldsm.* Vicar, ch. 19: then we should have things done in anotherguess [in einigen Ausgg. durch falsche Deutung: in another guessed] manner).

Anŏt'ta, *s.* der Orlean, eine gelbe Farbe (*Bixa orellāna* L.). [s. Enough, Enow.

† **Anoūgh'** [anŭf], **Anōw'** *[Sm., Cool., &c.]*,

Anōū'ran, I. od. **Anōū'rous**, *adj.* (grch.) schwanzlos; II. gew. *pl.* a-s, die Anura, (froschartig) ungeschwänzten Amphibien.

† **Anōy'**, s. Annoy.

Ănparsē', *(Craven Dial.* 1, 9) *s.* das &-Zeichen (vgl. Ampersand).

Ăn'sars, *s. pl.* (arab. anssari, Helfer, Vertheidiger) die Ansarier: 1) die ersten Anhänger Muhammeds; 2) ein Volk auf dem Libanon (unbekannter Abstammung).

Ăn'sāted, *adj.* (vom lat. *ansatus*, mit einem Henkel *[ansa, pl. an'sæ]* versehen) gehenkelt, mit Handhaben versehen.

Ăn'selm, *s.* Anselm (engl. M-n.).

Ăn'serāted, *adj.* (von einem herald. Kreuz — an den Enden) mit Köpfen von Doppeladlern ꝛc. versehen.

Anseri'næ, *s. pl.* (lat., von *ăn'ser [pl.* ăn'serēs], die Gans) *Ornith.* die Gänsevögel.

Ăn'serīne, *adj.* gänseartig, Gänse ....

† **Ăn'slāight** [ăn'slāt], *s. (B. & Fl.* bei *Todd)* der Anfall, Kampf, Sturm (Onslaught).

† **Ănspēsāde'**, *s.* (frz.) *Mil.* der Gefreite.

Ăn'stace, *s.* (zsgz. aus Anastaso) Anastasia (F-n.).

To Ăns'wer [ăn'sẹr], *v.* I. *intr.* 1) antworten, Antwort ertheilen; 2) Rede und Antwort geben, (auf einen Namen) hören; which is Beatrice? *Beat.* I — to that name (*Sh.* Much Ado 5, 4), ... ich höre auf den Namen; what name do I — to? (*An.* The Gain of a Loss 2, 27), auf welchen Namen soll ich Rede und Antwort geben (od. soll ich hören, d. h. welchen [angenommenen] Namen soll ich führen? bei welchem Namen wirst du mich rufen [um unsere Verfolger zu täuschen])? they will not — to that epithet (LLL. 5, 2), sie hören nicht auf dies Epitheton; when my cue comes, call me, and I will — (MNDr. 4, 1), wenn mein Stichwort kommt, so ruft mich und ich will schon (richtig) antworten; 3) *a)* Rede stehen; let me — for myself (*Lever*, T. Butler 1, 33), laß mich meine eigene Sache vertreten (übernimm es nicht, für mich einstehen zu wollen, gleichs. in meinem Innern zu lesen, vgl. Speak for yourself); I shall know how to — for myself, ich werde mich schon zu vertheidigen wissen; to — again, erwidern, widersprechen; to — in law, sich auf einen Rechtshandel einlassen; einer Vorladung Folge leisten, vor Gericht erscheinen; to — for ...: *b)* für (etwas) einstehen, verantwortlich sein, (etwas) verantworten, für ... Rechenschaft geben; *c)* für .. aufkommen (vgl. II. *tr.* 5, *b. bb)*, bürgen, haften, gut sagen, Bürgschaft leisten; I'll — for it, dafür will ich bürgen, gut sein ꝛc.; *d)* sich verantworten, Jemandem widersprechen (auch to — again, vgl. II. *tr.* 5, *c. cc)*; 4) (mit to ..., einem anderen) als Gegenstück dienen, (für ...) ein Spiegelbild sein, mit ... in Einklang stehen, (ihm) entsprechen; as in water face answereth to face, so the heart of man to man (Prov. 27, 19), Luther: wie der scheme im wasser ist gegen das angesicht, also ist eines menschen hertz gegen den andern; you cannot unveil the secrets of another heart without at the same time finding something to correspond with, and perchance explain, the mysteries of your own. Heart a-s here to heart (*Robertson*, Serm. 4, 169), ... ein Herz stimmt hier mit dem andern überein, gleicht dem andern; sizar, a word still used in Cambridge, a-s (entspricht) to a servitor in Oxford (*Swift* bei *Worc.*); 5) *a)* eine Erwiderung folgen lassen, Bescheid thun ꝛc. (vgl. II. *tr.* 5); we will — on their charge (Jul. Cæs. 5, 1), wir wollen [nicht zuerst angreifen, sondern] ihnen auf ihren Angriff dienen; *b)* (einer Wirkung durch Gegenwirkung ꝛc.) entsprechen, folgen; say, do'st thou yet the Roman harp command? | do the strings — to thy noble hand? (*Dryden* bei *J.*), der Hand Folge leisten, gehorsamen; when I am hence, | I'll — to my lust (*Sh.* Troil. & Cr. 4, 4), wenn ich von hier fort bin, werde ich meinem Belieben folgen (d. h. thun was mir beliebt); *c)* gewissen Erwartungen entsprechen, den gewünschten Erfolg haben; when the event had a-ed (*Raleigh* bei *Todd*), als der Erfolg günstig gewesen war; *d)* (eigtl. ellipt. für to — a purpose) einem Zwecke entsprechen, zweckdienlich od. zweckmäßig sein, hinreichen, genügen; gypsum a-s a manure on a dry soil (*Wb.*); that does not —, das ist nicht zweckmäßig od. reicht nicht aus, *coll.* das thut's nicht (im pennsylv. Bauerdeutsch: das thut net antworte); I do not need two; one will — (*Worc.*), ... eines wird ausreichen.

II. *tr.* (eigentl. auf die 1. Bdtg beschränkt, während in den übrigen to answer nur durch Weglassung des Dativzeichens vor dem entfernteren Object für das engl. Sprachgefühl zum Transitiv wird) 1) (etwas) antworten; 2) (eine Frage) beantworten; to — such a question (*Sh.* Troil. & Cr. 4, 5), eine solche Frage zu beantworten; do but — this (3 Hen. VI 5, 1), beantworte mir nur dies; 3) im gew. Sinne: (Einem) antworten; yes, nightingales — daws (Tw. Night 3, 4), ja wohl, Nachtigallen antworten Krähen (Malvolio spricht ironisch: ja, Leute wie ich werden eures Gleichen nicht mit einer Antwort aufwarten); 4) *a)* (mit hinlänglichen Gründen, eingehend, genügend) beantworten, erwidern, auf ... gründlich antworten; auch: widerlegen (vgl. Answer, *s.* 5); you'll ask me why I rather choose to have | a weight of carrion flesh, than to receive | three thousand ducats; I'll not — that: | but say, it is my humour. Is it answer'd? What if my house be troubled with a rat, | and I be pleased to give ten thousand ducats | to have it ban'd? What, are you answer'd yet? ... So can I give no reason, nor I will not, ... that I follow thus | a losing suit against him. Are you answer'd? (*Sh.* Merch. of Ven. 4, 1), ... ist das geantwortet (Schl.: ist das Antwort gnug? Bod.: genügt die Antwort)? ... was, ist euch nun geantwortet? (Schl.: ist's noch nicht Antwort gnug? Bod.: wollt ihr noch mehr Antwort?) .... habt ihr nun eine Antwort? (Schl.; Bod.: Ist das Antwort); a speech to which Mr. Henley replied, but [which] he failed to — (*Ed. Rev.* bei *Worc.*); *b)* (berührt sich mit 5, *c*, ꝛc.) *aa)* genügend aufklären (= to account for ...), über *(with Acc.)* (befriedigende) Auskunft geben, für ... (hinreichende) Gründe anführen; I will bestow him, and will — well | the death I gave him (*Sh.* Haml. 3, 4), ... und den Tod, den ich ihm gab, schon verantworten (Esch.; Schl. ꝛc.: vertreten); alas! how shall this bloody deed be answer'd? (Haml. 4, 1), weh uns! wie wird sich diese blut'ge That rechtfertigen lassen (Esch.); it signifies nothing now, that the cause of their appearance has been a-ed in my ruin, *who* or *what* they are (*Rich.* Clarissa 3, 225); *bb)* (Einem) genügende Auskunft geben ꝛc.; but jealous souls will not be answer'd so (*Sh.* Oth. 3, 4), aber eifersüchtige Seelen lassen sich damit nicht beruhigen (Esch.; die Eifersucht will solche Antwort nicht, Bod.); 5) *a)* (Einem) Rede stehen, sich (ihm) stellen; thou art come to — | a stony adversary (*Sh.* Merch. of Ven. 4, 1), ... um einem steinharten Gegner Rede zu stehen (Schl. zu allgemein: du hast zu thun ꝛc.); *b) aa)* (einem Rufe, einer Aufforderung ꝛc. entsprechendes) Gehör geben, nachkommen, Folge leisten, sich (einem Rufenden ꝛc. zur Verfügung) stellen; to — a summons, einer Aufforderung nachkommen ꝛc.; bes. einer (gerichtlichen) Vorladung Folge leisten, vor Gericht erscheinen, sich (ein)stellen; to — the bell, auf vorgängiges Klingeln öffnen, nachsehen, wer da ist; the bell was speedily a-ed — by a female, but not a domestic (*Bentl.* Misc. '45, Nov., 613), auf das Klingeln erschien schnell Jemand ꝛc.; nobody a-s a bell or a call at this inn, niemand hört in diesem Wirthshause, man mag klingeln od. rufen; he rang a bell, which was a-ed by his own valet (*Lever*, Sir J.'s Ten. 2, 277), er klingelte, worauf sein eigener Diener erschien; the rusty old gate has a bell to correspond, which you ring as long as you like, and which nobody a-s (*Dickens*, Pict. from It. 38), ... die niemand beachtet; the bells of the house kept clanging incessantly, and Mrs. D. went in and out to urge the servant to alacrity in a-ing them (*Mrs. Wood*, Mild. Arkell 1, 133), ... schnell aufzumachen; ebenso to — the door, nachsehen wer an der Thür ist, wer klingelt; her little foot-page had been hewn down, as he unwittingly a-ed the door to the first summons of the marauders (*Bentl. Misc.* '45, April, 391): he jumps readily on a cold morning, to — the door, if the knock is repeated more than three times (*Punch*, '45); at the paternal home, ... did Dick at length find himself. His aunt R. a-ed the door (*Bentl. Misc.* '45, Nov. 507), ... öffnete ihm die Thür; has anybody a-ed the door? (*Bernays*), hat schon irgend Jemand die Thür aufgemacht? *bb)* für ... einstehen, bürgen; (etwas) auf sich nehmen; *Comm., &c.* to — a bill, einen Wechsel decken, einlösen, bezahlen; to — a claim, sich auf eine Forderung einlassen, dieselbe anerkennen, gut machen, (auch to — a debt) für eine Schuld Bürge werden, eine Schuld entrichten, bezahlen; to — exigencies, in Nothfällen dienen; dem (Geld-)Mangel entgegenkommen; *cc) fig.* entgegenkommen, entgegentreten, auf sich nehmen; why, thou were better in thy grave, than to — with thy uncovered body this extremity of the skies (*Sh.* Lear 3, 4), nun, dir

wäre besser in deinem Grabe, als so mit unbedecktem Leib dieser Wuth der Lüfte begegnen (Schl.); *c) aa)* sich wegen ... verantworten, für ... Rechenschaft geben; Gloster, thou'lt — this before the pope (*Sh.* I Hen. VI 1, 3), ... dafür sollst du vor dem Papste Rechenschaft geben; *bb)* (eine Sache) verantworten, vertreten; you cannot — to reason and to justice the treatment you give me (*Rich.* Clarissa 1, 245), du kannst die Behandlung ... nicht vor der Vernunft und vor der Gerechtigkeit verantworten; I could not — it to Doctor Green (*Miss Sewell,* Ursula 2, 168), ich könnte es [daß die Kranke gestört wird] nicht bei Doctor G. verantworten; *cc)* sich gegen (Einen) verantworten, (ihm) widersprechen; "never — me, Pauncefort," says my lady. "No, my lady," say I, "I never do, and, I am sure, when I have a headache myself, I don't like to be a-ed." (*Disr.* Venetia 152), verantworte dich (od. widersprich mir) durchaus nicht! ... so liebe ich auch nicht, daß man mir widerspricht (vgl. I. *intr.* 3, *d)*; *d)* für ... einstehen, büßen; no less than his life would — it (*Sidney* bei *J.*), nichts Geringeres als sein Leben könnte es sühnen; if it were so, it was a grievous fault; | and grievously hath Cæsar answer'd it (*Sh.* Jul. Cæs. 3, 2), ... und schwer hat Cäsar dafür gebüßt; this thou shalt —; I know thee, Roderigo. *Rod.* Sir, I will — anything (Othello 1, 1), dies sollst du büßen; .... ich will für alles einstehen, aufkommen ꝛc.; 6) *a)* (mit der That) antworten, (Schläge ꝛc.) erwidern; I will not — thee with words, but blows (1 Hen. VI 1, 3), nicht Worte, Streiche geb' ich dir zur Antwort (Schl.); blood hath bought blood, and blows have answer'd blows (K. John 2, 2), Blut hat Blut erkauft und Schläge haben Schlägen vergolten; *b)* gegenüberstehen, entsprechen, bes. auch übertr. als Gegenstück dienen; fire a-s fire (Hen. V 4 [Chor]), ein [feindliches] (Wacht-) Feuer entspricht dem andern [des gegenüberliegenden Feindes]; haste still pays haste, and leisure a-s leisure (M. for M. 5, 1), Hast soll der Hast vergelten, Bedacht entspricht [nur] gleicher Bedachtsamkeit (d. i. die Schnelligkeit, mit der das Urtheil jetzt an dir vollzogen werden soll, entspricht nur der ungebührlichen Eile, mit der du das Todesurtel vollstreckt hast); 7) (einem Zwecke, gewissen Erwartungen ꝛc.) entsprechen, gemäß sein, für ... od. zu ... ausreichen, hinreichen, genügen, Genüge leisten; it a-s the purpose, es entspricht od. genügt dem Zwecke, es dient zur Sache, ist gerade recht; it a-s no purpose, es dient od. hilft zu nichts, es ist zwecklos; money answereth all things (*Eccles.* 10, 19 bei *J.*), Geld vermag alles (Luther: das geld muß ihnen alles zu wege bringen).

Ăns'wẹr [ân'sẹr], *s.* 1) die Antwort (auch Antwortschreiben); 2) die Rede u. Antwort, Rechenschaft, Verantwortung; arrest them to the — of the law (*Sh.* Hen. V 2, 2), verhaftet sie zum Stehen vor Gericht (Schl.); 3) die Antwort des Senats od. des Hauses der Repräsentanten in America auf die Eröffnungsrede des Präsidenten der V. St. (der Adresse des engl. Parlaments entsprechend); 4) *Mar.* der Gegengruß (mit Kanonenschüssen); 5) *a)* die genügende, hinlängliche, entsprechende Antwort, Auskunft (versch. v. Reply): now, for your — (*Sh.* Merch. of Ven. 4, 1), ... this is no —, thou unfeeling man, to excuse the current of thy cruelty, nun diene euch zur Antwort, ... dies ist keine Antwort, du gefühlloser Mensch, welche hinreichte die Ausschweifung deiner Grausamkeit zu entschuldigen; the Antiquary, not disposed to take one reply in — to two distinct questions (*W. Scott,* Ant. 117), der Alterthümler, welcher nicht geneigt war, eine Erwiderung als Antwort auf zwei verschiedene Fragen hinzunehmen; M. Mustoxidi has not been left without a reply; but, as yet, he has received no — (*Byron,* in einer Anmerkung), keine belangreiche Erwiderung; when a gentleman makes an inquiry, you are bound, by etiquette, to give him a reply. Whether you give him an — is optional, and a matter of discretion (*Blackw. Mag.* March '50, 317); *b)* der Einwurf, die Widerlegung, Gegenschrift, Antikritik; to put out an —, eine Widerlegung herausgeben, eine Gegenschrift drucken lassen; *Law,* die Replik, Antwort auf eine Klage; — jobber, der Antworten- od. Replikenschreiber für Andere.

Ăn'swẹrạble [ân'sẹr—], I. *adj.* (—ly) *adv.* 1) beantwortlich; 2) verantwortlich; to be — for, einstehen für ...; 3) entsprechend, gemäß, verhältnißmäßig, übereinstimmend; angemessen; gleich, ähnlich; II. **—nẹss,** *s.* 1) die Beantwortbarkeit; Verantwortlichkeit; 3) Gemäßheit, Angemessenheit; Ähnlichkeit.

Ăn'swẹrẹr [ân'sẹr—], *s.* 1) der Antwortende, Beantworter; 2) der Gegner, Replicant.

Ăn't, Ā'n't (auch ain't, w. s.), *coll.* Abkrzg für: am not, are not, is not; —it? nicht wahr?

Ăn't, zsgz. aus an it, s. An, *conj.*

Ănt, *s. Zool.* die Ameise.

An'ta, (lat., *pl. ăn'tæ) s. Rom. Archit.* die Anta (*pl.* Antä, Anten), freistehende Seitenwand.

Ạntă'cịd, I. *s. Med.* Mittel gegen die Säure (bes. des Magens), *pl.* antacida, absorbentia (lat.); II. *adj.* der Säure widerstehend, die Säure aufhebend (auch Antiacid).

Ạntæ'ụs, *s. Gr. Myth.* Antäus, vom Herkules bekämpfter Riese.

To Ạntăg'ọnīṣe, *v. intr.* (*Johns.,* w. ü.) antagonisiren, widerstreiten, widerstreben (auch *tr.* einer Sache [*Dat.*]) entgegen wirken.

Ạntăg'ọnĭṣm, *s.* (vom Grch.) der Antagonismus: 1) der Gegenkampf, Widerstreit; 2) das Gegenstreben, bes. *Physiol.* das Verhältniß sich entgegengesetzter, sich wechselseitig beschränkender Verrichtungen einzelner Körpertheile, wie der Streck- und Beugemuskeln ꝛc.

Ạntăg'ọnĭst, I. *s.* 1) *a)* der Gegner, Widersacher; *b)* (*Add.* bei *J.*) der Gegensatz, Widerpart, das Gegenstück, Gegentheil; 2) *Anat.* der Gegenmuskel, bes. *pl.* die im Antagonismus begriffenen Muskeln; II. *adj.* s. d. f. W.

Ạntăgọnĭs'tịc, I. od. **Ạ-cạl,** *adj.* antagonistisch, widerstrebend, entgegenwirkend; II. *s.* s. Antagonist, 2.

† **Ạntăg'ọny,** *s.* (*Milt.* bei *J.*) die Antagonie, der Gegenkampf, Widerstreit.

Ạntăl'g̃ịc, I. *adj.* (w. ü.) antalgisch, schmerzstillend; II. *s.* das schmerzstillende Mittel.

Ăntă'kạlî, *s.* das antalkalische Mittel (Mittel gegen die alkalische Beschaffenheit der Säfte, vgl. Antacid).

Ăntăl'kạlīne, *adj.* antalkalisch, Alkalien neutralisirend (vgl. Antacid).

Antanaclasis [ăntạnăk'lạsĭs, *B.;* aber seltsamer Weise sämmtliche neuere engl. Orthoepisten seit *Johnson's* irriger Angabe ăntạnạklā'sĭs; *Sh., W., Crabb, Ja., Wb., Worc., Kn., Sm., Buch., Spiers, Nutt., &c.*], *s.* 1) *Rhet.* die Antanaclasis, Wiederholung desselben Wortes in verschiedener Bdtg; 2) die Wiederaufnahme der Construction durch Wiederholung des Hauptsatzes nach Einschiebung längerer Zwischensätze (Beisp. bei *J.*).

Antanago'ge [ăntạnạgō'g̃ē], *s. Rhet.* die Antanagoge, Gegenbeschuldigung.

Ăntạphrọdĭ'ṣịạc [—'zhịăk], **Ăntạphrọdĭt'ịc,** I. *adj.* antaphrodisisch, antaphroditisch, gegen den Geschlechtstrieb wirkend; II. *s.* das Antaphrodisiacum, Gegenreizmittel.

Ăntạpọplĕc'tịc, *adj.* antapoplectisch, gegen den Schlagfluß dienend.

Ạntär'c'tịc, (v. gr. anti u. árktos, der große Bär) *adj.* antarctisch (dem Bär od. Nordpol, vgl. Arctic, gegenüber), südpolar, südlich; — circle, der antarctische Kreis, südliche Polarkreis; — regions, antarctische od. Südpolar-Länder; the — pole (od. the - , *s.*), der Südpol.

Ăntạr*th*rĭt'ịc, I. *adj.* antarthritisch, gut wider die Gicht, gichtheilend; II. das antarthritische Mittel (Mittel gegen die Gicht).

Ăntạsthmăt'ịc [—ạstmăt'—], I. *adj.* antasthmatisch, gegen Kurzathmigkeit dienend; II. *s.* das antasthmatische Mittel (Mittel gegen das Asthma).

Ănt'-beàr, *s. Zool.* der Ameisenbär, Ameisenfresser (*Myrmecophăga* L.).

Ănt'-cătchẹr, *s. Ornith.* der Ameisenfänger, die Ameisendrossel.

An'te [ăn'tē], (lat.) I. *prep.* vor (bes. von der Zeit, before), z. B. — *Christum* (gew. A. C.), vor Christus (vor Christi Geburt), — *meridiem* (gew. A. M.), vor Mittag ꝛc.; II. *adv.* vorher, (bes. als Verweisung auf früher Erwähntes:) im Vorhergehenden, früher, oben (auch *antea, supra*); see an enumeration of a few of these given *ante* (*Kinglake,* Inv. 1, 240, Anm.), siehe eine Aufzählung einiger von diesen oben od. im Vorhergehenden; III. häufig *in comp.,* z. B. ante-Christian (od. antechristian), vorchristlich; vgl. ante-Islamitic, vorislamitisch; ante- (not anti-) revolutionary aristocracy (Househ. Words 34, 276), die vor- (nicht gegen-)revolutionäre Aristocratie; antenuptial u. a. Neubildungen (vgl. auch Pre-).

Ăn'tēăct, *s.* (w. ü.) die frühere od. vorhergehende Handlung od. That; a-s, *pl.* vergangene Dinge.

Ăn'tēạl, *adj.* vorn befindlich.

Ăntēămbŭlā'tịọn, *s.* (w. ü.) das Voraus-spazieren.

Ănt'-ēatẹr, *s. Zool.* der Ameisenfresser, s. Ant-bear: great —, der große Ameisenfresser (*Myrmecophăga jubata* L.).

Ante bel'lum [ăn'tē bĕl'lụm], (lat.) vor dem Kriege, vgl. Ante.

Ăntēcēdā'nēọụs, *adj.* (*Barrow* bei *Todd,* w. ü.) vorhergehend, vorgängig.

To Ăntēcēde', *v. intr.* (*Hale* bei *J.;* verdrängt durch Precede) vorhergehen.

Ăntēcē'dẹnce, veraltend **Ăntēcē'dẹncy,** *s.* 1) das Vorhergehen, früher Vorhandensein, das Vorhergehende, vorgängige Handlung ꝛc.; [most of thy reflections] are fitter to come in as after reflections, than as *antecedencies* (*Rich.* Clarissa 2, 237), ... passender als Nachgedanken denn als vorläufige Betrachtungen; 2) *Astr.* die Rückläufigkeit (der Planeten).

Ăntēcē'dẹnt, I. *adj.* (—ly, *adv.*) vorhergehend, vorgängig, vorläufig (Ggs. subsequent, nachfolgend); to be — to, (einer Sache [*Dat.*]) vorhergehen, eher sein als ...; vor (*with Dat.*) sein; eighteen centuries are — to the nineteenth (*Worc.*), achtzehn Jahrhunderte gehen dem neunzehnten vorher; II. *s.* 1) das Vorhergehende, vorgängige Ereigniß; the necessary — (*South* bei *J.*), das was nothwendiger Weise vorhergehen muß, die nothwendige Voraussetzung; 2) a-s, *pl.* die Antecedentien, (Jemandes) vorgängige od. frühere Lebensumstände, Verhältnisse; even putting aside your "*antecedents*", as the French have it (*An.* F. Fairlegh 2, 21): one [näml. Catherine Parr] who had sufficient confidence in her discretion, and trust in her a-s, to induce her to venture on the hazardous step [Heinrich VIII. zu heiraten], *Ainsw.* Constable, &c. 5; a certificate referring to the judicial a-s of a person is called a *fede di perquisizione* (*Ruffini,* Doctor Antonio 356): 3) *Log., Gramm., Math.* das Antecedens (Vordersatz, Vorderglied; Ggs. Consequent).

Ăntēcēdĕn'tạl, *adj. Math.* antecedental (von einer Art Differential-Rechnung).

Ăntēcĕs'sọr, *s.* 1) der Vorgänger (in einem Amte ꝛc.); 2) der Vorfahr im Besitz.

Ăn'tēchāmbẹr, *s.* das Vorzimmer (früher

[so *Dryd.*, *Add.* bei *J.*] nach frz. Vorgange unrichtig meist Antichamber).

Ăn'tĕchăpel, *s.* die Vorder-Capelle; der Schifftheil einer Capelle zwischen der Westfronte und dem Eingange des Chores (*Oxf. Gl.*).

Ăntĕchrĭs'tian, *adj.* vorchristlich.

Antē'cians [–'shanz], *s. pl.* die Gegendewohner (Antoeci). [Vorläufer.

Antecur'sor [ăntēcŭr'sor], *s.* (lat.) der

To Ăn'tĕdāte, *v. tr.* (auch To Ante-date) 1) (einem Schreiben) ein früheres Datum (als das eigentliche) vorsetzen, (es) früher od. zurück datiren, antedatiren; my reasons for antedating the inclosed [letter] (*Rich.* Clarissa 4, 284); 2) *fig. a)* (in der Zeit) früher ansetzen; in vergangene Zeit od. vor einen gewissen Zeitpunct zurückversetzen; wilt thou then [näml. morgen] — some new-made vow (*Donne* bei *J.*), ein neues Gelübde als schon früher gethan gelten lassen; by reading, a man does, as it were — his life (*Collier* eb.); *b)* (im Sinne v. To Anticipate) *aa)* für (etwas) einen früheren Zeitpunct (als den gewöhnlichen) festsetzen; (ein Ereigniß) vor der eigentlichen Zeit eintreten od. stattfinden lassen; those two had been almost inseparable since their childhood, and Georgio's promotion had been somewhat ante-dated, that the pair might be presented at the same Drawing-room (*Laurence*, M. Dering 24), ... man hatte Georgiana's Eintritt ins gesellige Leben etwas vor der eigentlichen Zeit stattfinden lassen ...; an a-d and diseased old age (*Spencer* bei *Todd*), ein vorzeitig herbeigeführtes sieches Greisenalter; our joys below it can improve, | and — the bliss above (*Pope* bei *J.*), ... und die Glückseligkeit des Jenseits uns schon hienieden empfinden lassen; [the brazen trump, the spirit-stirring drum, &c.] swell the young heart with visionary charms, | and bid it — the joys of arms (*Byron*, The Curse of Minerva [3, 339]), ... und lassen sein Herz des Kriegers Lust schon im Voraus empfinden; *bb)* etwas verschieden (vgl. To Anticipate) ist *Todd's* Beisp. aus *B. & Fl.*: you need not thank me, Conon; in your love | you a-d what I can do for you, ... durch deine Liebe bist du dem, was ich für dich thun kann, schon zuvorgekommen.

Ăn'tĕdāte, *s.* (auch Ante-date) 1) das früher (als eigentl. richtig) angesetzte Datum, die Zurückdatirung: in order to favour your ante-date (*Rich.* Clarissa 4, 286); 2) (*Donne* bei *Todd*) die Voremfindung, das Vorgefühl (Anticipation).

Ăntĕdĭlū'vĭan, I. od. (w. ü.) **Ăntĕdĭlū'vĭal**, *adj.* vorsündflutlich, antediluvianisch; II. *s.* der vorsündflutliche Mensch, Antediluvianer. — **Ăntĕdĭlū'vĭanĭsm**, *s.* die Vorsündflutlichkeit, uralte, veraltete Sache (Qu. Rev. v. einem gänzlich veralteten Worte, *Mrs. Gore*, Castles, &c. 149: a simple fourpost bed, the most prosaic of great British a-s).

† **Ăn'tĕfăct**, *s.* (*Proceedings of some Divines* 1641 b. *T.*) die Darstellung einer Thatsache vor ihrem Eintreten (im Ggs. zu Postfact).

Antefix'um, (lat., *pl.* ăntĕfĭx'a) *s. Archit.* das vor etwas Anderem Befestigte, Antefixum, oft gleich Acroter, 2, w. s.; *pl.* die Stirnziegel.

Ănt'-ĕgg, *s.* das Ameisenei.

Ăn'tĕlōpe, *s. Zool.* die Antilope (zur Ordnung der wiederkäuenden Hornthiere gehörig, welche bes. die Gazelle, Gemse, den Hirschochs &c. umfaßt), der Ziegenhirsch.

Ăntĕlū'can, *adj.* (*Bp. Hall, &c.* bei *Todd*) vor Tages Anbruch stattfindend od. thätig.

Ăntĕmĕrĭd'ĭan, *adj.* vormittägig.

Ăntĕmĕt'ĭc, (grch. ant[i], emetikós) I. *adj.* wider das Erbrechen dienlich, ant(i)emetisch; II. *s.* das Ant(i)emeticum (lat., *pl.* Antemetica), Erbrechen stillende Mittel.

Ăntĕmŭn'dāne, *adj.* (*Young* bei *Todd*) vorweltlich (von Gott), vor der Erschaffung der Welt vorhanden.

Ăntĕmū'ral, *s. Fort.* das („vor der Mauer" befindliche) Außenwerk.

Ăn'tĕnĭcēne', *adj.* vornicänisch (vor das Concil zu Nicäa fallend).

Anten'na, *s.* (lat., die Segelstange, *pl.* antĕn'næ) *Zool.* das Fühlhorn, der Fühler (der Insecten). — **Ăntĕnnĭf'ĕrous**, *adj.* mit Fühlhörnern od. Fühlern versehen. — **Ăntĕn'nĭfōrm**, *adj.* fühlerförmig, fühlhornartig.

Antē'nor, *s.* Antenor, trojanischer Held.

Ăntĕnōr'ĭdēs, *s.* Name eines Chores von Troja bei *Sh.* Troil. & Cr. Prol. [dere Zahl.

Ăntĕnŭm'bĕr, *s.* die vorgängige od. vor-

Ăntĕnŭp'tial, *adj.* (auch Ante-nuptial) vorhochzeitlich, vorehelich, der Heirat vorangehend (if he would but ill-treat her with some — barbarity, *Troll.* The Small House, &c. 1, 306; imputation of ante-nuptial frailty, *An.* Sans Merci 1, 244; [the estrangements, &c.] are all ante-nuptial, *Miss Braddon*, J. Marchmont 1, 294).

Ăntĕpăg'mĕnt, *s.* (vom Lat.) *Archit.* bes. *pl.* die Zieraten der Balken eines Einganges.

Ăntĕpăs'chal, *adj.* dem Osterfeste vorangehend. [Vorgeschmack.

Ăn'tĕpāst, *s.* (vom Lat.) der Vorgenuß,

Ăntĕpĕnŭlt', (vom Lat., bes. *Gramm.*) I. *adj.* vorvorletzt, drittletzt; II. od. ***Antepenul'tima***, (lat., *pl. antepenul'timæ*), *s.* die Antepenultima: vorvorletzte od. drittletzte Silbe (z. B. die Silbe *le* in an*te*penult).

Ăntĕpĕnŭl'tĭmate, I. *adj. Gramm.* antepenultimisch, zur Antepenultima gehörig; II. *s.* wie Antepenult, w. s.

Ăntĕpĭlĕp'tĭc, **Ă-cal**, *Med.* I. *adj.* ant(i)epileptisch, gut wider die Fallsucht; II. *s.* das ant(i)epileptische Mittel.

† **To Ăn'tĕpōne**, *v. tr.* (*Coles* bei *Todd*) voranstellen, vorziehen.

Ăn'tĕpōrt, *s.* s. Antiport.

Ăntĕpōr'tĭcō, *s. Archit.* die äußere Vorhalle, das Propyläum (*Francis*).

Ăntĕposĭ'tion, *s. Gramm.* die Vorsetzung, Voranstellung (eines Wortes im Satze).

Ăntĕprăn'dĭal, *adj. joc.* dem Mahle vorangehend. [dicament.

Ăntĕprĕdĭc'ămĕnt, *s. Log.* das Vor-Prä-

Ăntĕrĕvŏlū'tĭonary, *adj.* der Revolution vorhergehend, vor der Revolution; ante-(not anti-)revolutionary aristocracy (Househ. Words 34, 276), die ante-(nicht anti-)revolutionäre Aristocratie (Aristocratie wie sie vor der Revolution war).

Ante'ris, *s.* (gr. u. lat., *pl.* antĕr'ĭdēs) *Archit.* die Gegenstütze, der Strebepfeiler.

Antē'rĭor († **Antē'rĭour**), *adj.* (—ly, *adv.* w. ü.) mit to: 1) voranstehend, vorn befindlich; vorder, nach vorn belegen; 2) vorgängig, vorhergehend, früher (der Zeit, der Lage und dem Orte nach), vorder, höher, älter.

Ăntĕrĭŏr'ĭty, *s.* 1) das Voranstehen, Vornliegen; die Vorderstellung; 2) das Ehersein, Frühersein (der Zeit u. dem Orte nach); der Vorzug, Vorrang, die höhere Stelle, das höhere Alter.

Ăn'tĕrōōm, *s.* das Vorzimmer.

Antē'ros, *s. Gr. Myth.* Anteros, der Gott der Gegenliebe (vgl. Eros).

An'tes [ăn'tēs], *s. pl.* (lat.) *Archit.* die Tragpfeiler der Vorderseite eines Tempels &c.; auch gleich Antæ, w. s.

Ăn'tĕstăt'ure, *s.* (*Crabb*; frz., wohl nicht naturalisirt) *Fort.* die Antestature (frz.), schnell aufgeworfene, leichte Verschanzung.

Ăntĕstŏm'ach, *s. Anat.* der Vormagen; (bei dem Federvieh) der Kropf.

† **Ăntĕtĕm'ple**, *s. lit.* der Vortempel; das Schiff der Kirche (jetzt Nave).

† **To Ăn'tĕvĕrt** [*T.*, *Sm.*, *Craig*; antevĕrt', *Wb.*, *Nutt.*], *v. tr.* (*Bp. Hall* bei *Todd*) (eine Gefahr &c.) im Voraus abwenden, (ihr) zuvorkommen, vorbeugen.

Ăn'thĕdŏn, *s.* (?) eine Art Mispelbaum.

Anthe'lion [t und h in der Ausspr. zu trennen], *s. Meteor.* das Anthelion (grch., *pl. anthe'lia*) von anti, gegen, und hēlios, die Sonne), die Gegensonne.

Ănt'hēlĭx [t u. h in der Ausspr. zu trennen], *s.* (grch., von anti, gegen, und hĕlix, die Schnecke) *Anat.* der Anthelix, die Gegenleiste, der Gegenbogen (im äußern Ohr).

Ănthĕlmĭn'tĭc [t und h in der Ausspr. zu trennen], *Med.* I. *adj.* anthelminthisch, wurmwidrig, wurmabtreibend; II. *s.* das Wurmmittel.

Ăn'thĕm, *s.* der Wechselchor, der Chorgesang, Hochgesang, heilige od. geistliche Gesang, bes. (in der engl. Kirche) der (vom Chor ausgeführte) in der Mitte des Altargottesdienstes eingelegte Figuralgesang; —wiso, *adv.* (*Bacon* bei *Todd*) nach Art von Wechselchören, im Gesange abwechselnd.

An'themis, *s.* (grch.) *Bot.* die Anthēmis (Pflzngattung, zu der Camille u. a. gehören).

Ăn'thĕr, *s.* (grch.) *Bot.* die Anthere, der Staubbeutel, Staubkolben; — dust, der Antherenstaub. — **Ăn'thĕral**, *adj.* einen Staubbeutel betreffend, aus Staubkolben gebildet, Staubbeutel .... — **Ănthĕrĭf'ĕrous**, *adj.* staubbeuteltragend. — **Ănthĕrŏg'ĕnous**, *adj.* aus Staubbeuteln entstanden. — **Ăn'thĕroid**, *adj.* staubbeutelähnlich, staubbeutelförmig.

Anthe'sis, *s.* (grch.) *Bot.* 1) die Entfaltung der Blumen, das Aufblühen; 2) das Offensein der Blumen; 3) die vollkommene Entwickelung od. Ausbildung der Blumen, das Blühen, die Blüte, der Blütestand. [hügel.

Ănt'-hĭll, **Ănt'-hĭllock**, *s.* der Ameisen-

Anthō'bĭan, *s. Entom.* der (grch. auf Blumen Lebende) Blumenkäfer.

Ănthocăr'pous, *adj. Bot.* mit Früchten versehen, welche aus zusammenfließenden Blüten hervorgehen.

Antho'dium, *s. Bot.* das Anthodium, Art Blumenhülle.

An'thodon, *s.* (*Bot.*, *Craig*) Anthōdon (südam. Strauch, Ordnung Hippocrateacěæ).

Ăn'thŏlīte, *s. Pal.* der Antholith, die Blütenversteinerung.

Ănthŏlŏg'ĭcal, *adj.* anthologisch.

Anthŏl'ogy, *s.* die Anthologie (Blumenlese), bes. die Gedichtsammlung; the Greek —, die griechische Anthologie (meist epigrammatische Gedichte verschiedener Verfasser).

Anthō'nĭans [antō'—], *s. pl.* Ordensbrüder des heil. Antonius.

Ăn'thony [ăn'tŏni, auch in der Schreibart Antony, welche z. B. in den verschiedenen Londoner Ausgg. von *Richardson's* Clarissa Harlowe mit der anderen (Anthony) abwechselt], *s.* Antonius (lat.), Anton (M-n.); St. —'s-fire, *Med.* das Antonius-Feuer, die Rose, der Rothlauf (Erysipelas).

Anthŏph'yllīte [od. ănthophўl'līte], *s. Miner.* der Anthophyllit (prismatischer Schillerspath).

Ănt'horĭsm [t und h in der Ausspr. zu trennen], *s.* (vom grch. ant[i] und horizein, trennen) *Rhet.* die gegentheilige od. Gegen-Definition.

Ăn'thōs, *s.* (grch.) die Blume, Blüte.

Ănthosĭd'ĕrīte, *s. Miner.* der Anthosiderit.

Ănthozō'a, *s. pl.* die Anthozoen (Gattung der Zoophyten). — **Ănthozō'ĭc**, *adj.* anthozoisch.

Ăn'thracīte, *s. Miner.* der Anthracit, die Glanzkohle, Kohlenblende, Stangenkohle. — **Ănthracĭt'ĭc**, *adj.* anthracitisch, Anthracit .... — **Ănthracŏm'ĕtĕr**, *s.* der Anthracometer, Kohlensäuremesser. — ***Anthracothe'rium***, *s.* (lat. [grch.], *pl.* ă-rĭa) *Pal.* das Anthracotherium (Kohlenthier). — ***An'thrax***, *s.* (grch.) 1) die Kohle; 2) *Med. a)* die Brandbeule, der

Furunkel; *b)* der bösartige Anthrax (pestartiges Leiden).

Ănthrọpŏg'ĕny, *s.* die Anthropogenie, (Lehre von der) Entstehung des Menschen.

Ănthrŏp'ọglŏt, *s.* ein Thier mit menschenähnlicher Zunge (wie der Papagei).

Ănthrọpŏg'nọsy, *s.* die Anthropognosie, Menschenkenntniß, Menschenkunde.

Ănthrọpŏg'ọny, *s.* die Anthropogonie, Menschenerzeugungslehre.

Ănthrọpŏg'raphy, *s.* die Anthropographie, Beschreibung des Menschen.

Ănthrŏp'ọlīte, der Anthropolith, Versteinerung von Menschen od. deren Theile.

Ănthrọpọlŏġ'ịc(al), *adj.* anthropologisch.

Ănthrọpŏl'ọġĭst, *s.* der Anthropolog.

Ănthrọpŏl'ọġy, *s.* die Anthropologie, Lehre vom Menschen.

Ănthrọpŏm'ancy [od. ănthrọpọmăn'cy], *s.* die Anthropomantie, Wahrsagung aus den Eingeweiden getödteter Menschen.

Ănthrọpŏm'ĕtry, *s.* die Anthropometrie, Lehre von den Verhältnissen der menschlichen Körpertheile.

Ănthrọpọmŏr'phĭṣm, *s.* der Anthropomorphismus, die Vermenschlichung(slehre), (ketzerische) Lehre von der Menschengestalt 2c. Gottes. — **Ănthrọpọmŏr'phĭst**, *s.* der Anthropomorphist. — **Ănthrọpọmŏr'phīte**, I. *s.* der Anthropomorphit, Anthropomorphianer (bes. im 4. Jh., welche Gott menschliche Gestalt 2c. beilegten); II. auch **Ănthrọpọmọrphĭt'ịc(al)**, *adj.* anthropomorphistisch (Gott vermenschlichend). — **Ănthrọpọmŏr'phĭtĭṣm**, *s.* die Lehre der Anthropomorphiten. — **Ănthrọpọmŏr'phous**, *adj.* anthropomorphisch: 1) von Menschengestalt, menschenähnlich (bes. auch von Affen); 2) Gott vermenschlichend.

Ănthrọpŏp'athĭṣm, **Ănthrọpŏp'athy**, *s.* der Anthropopathismus, die Vorstellung Gottes mit menschlichen Empfindungen 2c.

Anthropoph'agi [ănthrọpŏf'ạġī], *s. pl.* (lat. [grch.]; selten der *sing.* **Ănthrọpŏph'ạgŭs**) die Anthropophagen, Menschenfresser, Cannibalen (auch einmal bei *Sh.* Oth. 1, 3, so wie [M. Wives 4, 5] scherzhafte Weiterbildung: **Ănthrọpŏphạġĭn'ịan**, Schl.: der Cannibalier, H. Kurz: der Anthropophagianer).

Ănthrọpŏph'ạgous, *adj.* menschenfressend.

Ănthrọpŏph'ạġy, *s.* die Anthropophagie, das Menschenfressen, die Menschenfresserei.

Ănthrọpŏs'cọpy, *s.* die Anthroposcopie, Menschenschau (soviel wie Physiognomik).

Ănthrọpŏs'ọphy, *s.* die Anthroposophie, wissenschaftliche Kenntniß der menschlichen Natur. [opfern.

Ănthrọpọthy̆'ṣịa, *s. Ant.* das Menschen=

Ănthrọpŏt'ọmy, *s. Med.* die Anthropotomie, Menschenzergliederung, Anatomie.

An'thus, *s. Ornith.* der Pieper (pipit, als Vogel=Gattung).

Ănthypnŏt'ịc [ănt-hip—], *Med.* I. *adj.* (vgl. Anti-) anthypnotisch, gegen Schlafsucht wirkend; II. *s.* das anthypnotische (schlafvertreibende) Mittel.

Ănthy̆pọchŏn'drịac [ănt-hĭp—], I. *adj.* anthypochondrisch, gegen die Hypochondrie; II. *s.* das Mittel gegen die Hypochondrie.

Anthypoph'ora [ănt-hịpŏf'ọrạ], *s. Rhet.* die Anthypophora, Anführung von Einwürfen (um sie zu widerlegen).

Ănthystĕr'ịc [ănt-hịs—], *Med.* I. *adj.* ant(i)hysterisch; II. *s.* das ant(i)hysterische Mittel, Mittel gegen die Hysterie.

Ăn'tị..., 1) urspr. anti (grch. Präp.), gegen, wider; *a)* vielfach in urspr. grch. Zsstzggn, dann auch oft mit großer Freiheit, wie im Deutschen und allen neueren Sprachen, zu Neubildungen verwendet, zuweilen in humoristischer Weise, vgl. z. B. anti-birchen (der Zuchtruthe feindlich, *Bulwer*, The Caxtons 31), antitheft u. a., auch (wie unser Anti=Hutabnehmungsverein) ziemlich ernst gemeint, vgl. eine Mitte dieses Jh's. in England gebildete Antistay- and corset-society, die berühmte Anti-cornlaw-league, &c.; *b)* vor Wörtern, welche mit Vocalen od. h anlauten, meist Ant...; 2) bes. in Wörtern ital. Abkunft (ja sogar schon im Lat., vgl. anticiparo, &c.) zuw. für ante, vor, z. B. antidate, antichamber, &c.

Ăn'tị-ăbọlĭ'tiọnĭst, *s.* der Gegner der Abschaffung irgend einer Sache, bes. (am.) der Negersclaverei, Gegner der Sclaven=Emancipation (= Pro-slavery).

Ăntịă'cịd, **Ăntịăphrọdĭṣ'ịac**, **Ăntịăpọplĕc'tịc**, &c., s. Antacid, Antaphr..., &c.

Ăntịamĕr'ịcan, *adj.* antiamericanisch.

Ăntịăpọplĕc'tịc, s. Antapoplectic.

Ăntị-apŏs'tle [—pŏs'l], *s.* (*Pollet* bei *Todd*) der Anti-Apostel, das Gegentheil, Widerspiel eines Apostels.

Ăn'tịăr, *s.* das Antiar (Gift), der Saft des Upas=Baumes (*Antiāris toxicāria* Leschen.) auf Java; davon **Ăntịarīne'** [*Nutt.*; ăntĭ'ạrīne, *Worc.*, *Wb.*], *s. Chem.* das Antiarin.

Ăntịạrmĭn'ịan, I. *adj.* antiarminianisch; II. *s.* der Antiarminianer.

Ăntịạrthrĭt'ịc, **Ăntịạsthmăt'ịc**, s. Antarthritic, &c.

Ăn'tịăs [—'shj—], *s.* (lat.) 1) (*pl.* Antiatos [ăntĭ'ạtēz], *Sh.* Coriol. 1, 6, &c.) der Antiat, Antianer, Bew. v. **Ăn'tịŭm** [—'shj—], Stadt der Volsker in Latium; 2) Antias (röm. Geschichtschreiber).

Ăntịạttrĭ'tiọn, *s. Mech.* eine Schmiere, um die Reibung bei Maschinen 2c. zu verhindern.

Antibacchī'us [ăntịbakkī'ụs], *s.* (lat., vgl. Bacchius) der Antibacchius, Versfuß aus zwei langen und einer kurzen Silbe (— — ⏑).

Ăntịbạsĭl'ịcan, *adj.* (*Howden* bei *Wb.*) gegen Königsprunk od. das Königsthum gerichtet, antiköniglich.

Ăntịbĭl'ịous, *adj. Med.* gallabtreibend.

Ăntịbĭr'mịnghạmṣ, *s. pl.* Spottname der Anhänger Karl I. (*Mac.* Hist. 1, 253, Ggs. Birminghams).

Ăntịbrăch'ịal, *adj. Anat.* den Vorderarm (spät=lat. antibrachium st. ante..., vgl. Anti..., 2) betreffend, Vorderarms....

Ăntị-Bür'ghẹrṣ, *s. pl.* die Anti=Bürger, schott. Dissidenten (seceders), welche gegen Leistung des Bürgereides (Burgess oath) waren.

Ăn'tịc, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) †, alterthümlich, altväterisch, altmodisch (vgl. Antique); 2) wunderlich, seltsam, fratzenhaft, phantastisch, grotesk, lächerlich, possierlich, abenteuerlich; II. *s.* 1) †, die antike, bes. wunderliche Menschen= od. Thiergestalt (als architectonische od. sonstige Verzierung); 2) (antick, *Shksp.*, &c.) *a)* die seltsame Fratze, das Gespenst, Scheusal; *b)* die abenteuerliche Posse, Gaukelei; *c)* der Possenreißer, Narr, Hanswurst; — mask (*Ben Jons.*), s. Antimask.

To Ăn'tịc, *v. tr.* 1) (*Sh.* Ant. & Cl. 2, 7, u. ö.) fratzenhaft entstellen, wunderlich od. lächerlich machen; the wild disguise (vgl. dieses Wort) hath almost | antickt us all, fast zu Fratzen macht | die Wildheit uns (Tieck), Taumel macht uns alle | zu Possenreißern (P. Heyse); 2) (ein Buch) auf dem Schnitte 2c. mit phantastischen Figuren zieren.

Ăntịcạchĕc'tịc, I. *adj.* anticachectisch, gut gegen Verdorbenheit der Säfte; II. *s.* das anticachectische Mittel, Mittel gegen die Cachexie (Verdorbenheit der Säfte).

Ăntị-Căl'vịnĭst, *s.* der Anticalvinist, Gegner des Calvinismus.

Ăntị-Călvịnĭs'tịc, *adj.* anticalvinistisch.

Ăntịcăn'cẹrous, *adj. Med.* anticarcinomatös, (gut) gegen den Krebs.

Ăntịcạrnĭv'ọrous, *adj.* gegen die Fleischkost eingenommen; sich nur von Pflanzen nährend (Vegetarian).

Ăntịcạtăr'rhal, *Med.* I. *adj.* anticatarrhalisch, (gut) gegen den Catarrh; II. *s.* das anticatarrhalische Mittel.

Ăntịcausŏt'ịc, *Med.* I. *adj.* anticausotisch, (gut) gegen das Brennfieber; II. *s.* das anticausotische Mittel.

Ăn'tịchāmbẹr, *s.* (vom frz. *antichambre*, vgl. Anti..., 2) das Vorzimmer, s. Antechamber.

Ăn'tịchrīst, *s.* der Antichrist, Widerchrist. — **Ăntịchrĭs'tịan**, I. *adj.* widerchristlich; II. *s.* der Gegner, Feind des Christenthums. — **To Ăntịchrĭs'tịanīṣe**, *v. tr.* entchristlichen, dem Christenthume feindlich machen. — **Ăntịchrĭs'tịanĭṣm**, **Ăntịchrĭstịăn'ịty**, *s.* die dem Christenthume entgegengesetzte oder widerstreitende Lehre, die Gegnerschaft, Feindschaft gegen das Christenthum, Widerchristlichkeit.

Ăntịchrŏn'ịcal, *adj* gegen die richtige Zeitrechnung. — **Ăntĭch'rọnĭṣm**, *s.* der Antichronismus, Fehler wider die Zeitrechnung.

Antich'thon [antĭk'thŏn], *s.* (grch.) die Gegenerde; gegenüberliegende Halbkugel der Erde.

Ăntĭ'cịpant, *p. a.* (mit of) im voraus empfindend; — of hell (*Southey* bei *Worc.*), die Hölle schon im voraus fühlend. vgl. Anticipative.

To Ăntĭ'cịpāte, *v. tr.* (vom lat. anticipare, was seinerseits von ante [voraus] und capere [nehmen] stammt) 1) voraus nehmen, im voraus od. vor der Zeit nehmen, thun, vornehmen, in Anspruch nehmen, vorher wegnehmen, anticipiren (durch Weglassung des Objects auch *intr.* wie im Deutschen); to — payment, *Comm.* vor der (Verfall=)Zeit Zahlung leisten, anticipando zahlen, anticipiren; nearly two years' income was a-d (*Mrs. Gore* bei *Str.*), die Einkünfte fast zweier Jahre waren im voraus entnommen (vgl. *Dryden* bei *J.*: I find I have a-d [*intr.*] already, and taken up from Boccace, before I come to him; but I am of the temper of kings, who are for present money, no matter how they pay it); a-d appeal, *Law*, die anticipirte Appellation.

2) *a)* (to—one in..., &c., Einem etwas) vorher wegnehmen, (Einem in Bezug auf etwas) vorgreifen, (ihm) zuvorkommen (bei, in ... 2c.); I found myself a-d in every attempt at a new reading (*W. Irving*, Sk. 106), ich fand, daß man einem jeden Versuche meinerseits eine neue Lesart ausfindig zu machen schon zuvorgekommen war; *b)* (einem Unternehmen 2c.) zuvorkommen (um es zu hindern 2c.); time, thou anticipat'st my dread exploits (*Sh.* Macb. 4, 1), Zeit, meinen grausen Werken greifst du vor (Schl.); I am far from ... anticipating their directions (*Arbuthnot* bei *J.*), ich bin weit davon entfernt, ihren Anordnungen vorzugreifen (od. zuvorkommen zu wollen); *c)* (vor der Zeit, vorschnell) herbeiführen; [the wretch] finds that he has a-d the vengeance of Heaven (*Goldsm.* Vicar, ch. 29); any farther attempt to move forward could only serve to — their fate (*W. Scott*, Antiqu. 66), ... ihr Geschick ohne Noth zu beschleunigen.

3) (gleichs. der Zeit voraneilend) *a)* im voraus empfinden, fühlen, sich auf (*with Acc.*) gefaßt machen, (im guten und bösen Sinne, daher:) sich schon im voraus auf (*with Acc.*) freuen od. vor (*with Dat.*) fürchten; I would not — the relish of any happiness, nor feel the weight of any misery, before it actually arrives (*Add.* bei *Worc.*), ich möchte nicht den Vorschmack irgend eines Glückes genießen, noch den Druck irgend eines Unglücks empfinden, ehe es wirklich eintritt; to — the pleasures of an entertainment (*Wb.*), sich auf die Annehmlichkeiten eines Gastmahls freuen; why should we — our sorrows? (*Denham* bei *J.*), warum sollten wir uns vor der Zeit Kummer machen? *b)* (einer Sache [*Dat.*]) mit Bestimmtheit entgegensehen, (etwas) bestimmt erwarten, voraussetzen, sich (*Dat.*) (etwas) versprechen; he talked jovially over his glass of port of the

ruin to be a-d by the church (*Troll.* Barch. Towers 1, 234), er sprach wohlgemuth bei seinem Glase Portwein von dem Verderben, dem die Kirche entgegensehen müßte; a large audience was confidently a-d (*Dick.* Sk. 37), man versprach sich zuversichtlich eine große Zuhörerschaft; I never a-d the prodigious anger which the scheme created (*Thack.* The Virginians 4, 165), ich hatte nicht im Entferntesten den ungeheuren Unwillen vorhergesehen od. geahnt .... [im voraus.

† **Antĭ'cĭpately**, *adv.* (*Barrow* b. *Todd*)

Antĭcĭpā'tĭon [*Sm., Worc., Wb., Storm., &c.*: āntĭcĭpā'tĭon. *W.*], *s.* 1) *a)* das Vorausnehmen, die Vorwegnahme; *b) aa)* das Vorgreifen, Handeln &c. vor einer bestimmten Zeit; by (way of) —, im voraus; *bb)* das Zuvorkommen, frühere Eingreifen; so shall my — prevent your discovery (*Sh.* Haml. 2, 2, 304), so macht mein Zuvorkommen eure Enthüllung überflüssig (Bod.; Schl. undeutlich: so wird mein Errathen eurer Entdeckung zuvorkommen); *c) Mus.* die Vorausnahme (eines Tones od. Accordes), Anticipation; *d) Comm. aa)* die Anticipando- od. Vorher-Bezahlung, Acontozahlung; by —, auf Abschlag, à conto; auf Lieferung; *bb)* das Anticipationsgeschäft; 2) der vorgefaßte Begriff, Vorbegriff, die Voraussetzung; (im ü. S.:) das Vorurtheil; 3) *a)* die Vorempfindung, der Vorschmack; das Vorgefühl; *b)* die Voraussicht, das schon im Geiste Sehen, die (bestimmte) Erwartung; she glanced at the clock, with an expression less of — than nervous apprehension (*An.* The Head of the Fam. 1, 280), ... weniger mit dem Ausdruck freudigen Entgegensehens, als nervöser Bangigkeit.

Antĭ'cĭpatĭve, *adj.* 1) vorausnehmend (anticipirend) &c. vgl. To Anticipate; the majority of those I see about me, so — of my wishes (*Chamb. Journ.* Dec. 2, '71, 709), ... welche meinen Wünschen so entgegenkommen (eigtl. voraneilen); in an impassive state — of that mysterious condition to which we are all tending (*Dick.* Christm. Stories 6), in einer Empfindungslosigkeit, welche schon ein Vorbild jenes geheimnißvollen Zustandes war, dem wir alle entgegengehen; "if I can," said Faith, with an — glance (*Weth.* Say & Seal 2, 336), ... mit in die Zukunft gerichtetem (der Gegenwart vorauseilendem, voraussehendem) Blicke (an dieser Stelle im Ggs. zu recollective); 2) vorausempfindend, vorausfühlend, genießend &c.; erwartungsvoll; (vgl. To Anticipate, 3, auch wie dieses im übeln Sinne:) ahnungsvoll; we laid our plans for the morrow, with all that — delight ... (*Melv.* D. Grand 55), ... mit all der freudigen Erwartung .... [vorgreift, zuvorkommt &c.

Antĭ'cĭpātor, *s.* der vorher wegnimmt,

Antĭ'cĭpatory, *adj.* (*More* b. *Todd*) vorweg nehmend, vorgreifend: prophecy, being an — history (*Dr. H. More* b. *Todd*), da die Weissagung vorhergesehene Geschichte ist.

† **Ăn'tĭck**, ältere Schreibweise für Antic.

Antĭclĭ'măx, *s.* (lat. [grch.]) *Rhet.* die Anticlimax, Gegensteigerung (vom Stärkeren zum Schwächeren abfallend, vgl. Climax); urspr. rhet. Figur, vgl. das von *J.* aus *W.* angeführte Distichon: next comes Dalhoussey the great god of war, | lieutenant col'nel of the earl of Mar; auf allgem. Verhältnisse übertragen: the sight of the bonnet at last was an — to Maggie, who would have preferred something more strikingly preternatural (*G. Eliot,* Mill, &c. 1, 120); ... what was said in this disappointing — (*Dick.* A Tale, &c. 2, 160); auch durch Bindestrich getrennt: this demand for a commonplace hackney vehicle sounded rather like an anti-climax, after the young man's talk of blazing prairies and raging seas (*Miss Bradd.* Marchm. 1, 321).

Antĭclĭ'nal, *Geol.* I. *adj.* anticlinisch, eine Linie (line, crest) bezeichnend, von welcher ab sich die Schichten in entgegengesetzter Richtung senken; II. *s.* die anticlinische Linie. [Antic.

Ăn'tĭcly (*Sh.* Much Ado 3, 1, 96), *adv.* von

Ăn'tĭcness, *s.* 1) die Alterthümlichkeit &c. vgl. Antic; 2) die Wunderlichkeit, Abenteuerlichkeit. [nell, verfassungswidrig.

Antĭcŏnstĭtū'tĭonal, *adj.* anticonstitutio-

Antĭcŏnstĭtū'tĭonalĭst, *s.* der Anticonstitutionelle, Verfassungsgegner.

Antĭcontā'gĭonĭst, *s. Med.* der Gegner der Ansteckungslehre. [entgegen(wirkend).

Antĭcontā'gĭous, *adj. Med.* der Ansteckung

Antĭconvŭl'sĭve, *adj.* anticonvulsivisch, wider Krampf od. Verzuckungen dienlich.

An'ticor, *s. Vet.* die Brustgeschwulst.

Antĭ-cŏrn'lâw-lēague [—lēg], *s.* der Verein gegen das (Peel'sche) Korngesetz (1842).

Antĭcosmĕt'ĭck, *adj.* (*Lyttleton* b. *Todd*) anticosmetisch, die (künstliche) Schönheit zerstörend. [*Todd*, vereinz.) dem Hofe feindlich.

Ăn'tĭcōurt, *adj.* (*Reresby* [Mem. 153] bei

Antĭcōur'tĭer, *s.* der Gegner od. Feind des Hofes, der Hofsitte, Schranzenfeind.

Antĭ'cous [*Worc.* (nach lat. anticus, vorn befindlich); ăn'tĭcous, *Wb., Nutt., Storm.*], *adj. Bot.* 1) einwärts, nach der (Pflanzen-)Achse zu gekehrt; 2) (von Staubkolben) nach dem Pistill zu gewendet.

Antĭcreā'tor, *s.* (*Milt.* b. *Todd*) scherzh. nicht als „Feind des (allmächtigen) Schöpfers" aufzufassen, sondern etwa: der Nichtigkeits-Urheber, Nichtiges Schaffende.

Antĭc'ronĭsm, *s.* † für Antichr....

Antĭ'cyra [*W., Sm., Wb.*], *s.* Anticyra (N. altgrch. Städte).

Antĭdăc'tyl, *s. Pros.* der Anti- (od. umgekehrte) Dactylus (⏑⏑—, gleich Anapest, w. s.).

Ăn'tĭdāte, Gall. (vgl. Anti..., 2) für Antedate. [gottheit.

Antĭdē'ĭty, *s.* (*Davies* b. *Dav.*) die Gegen-

Antĭdēmocrăt'ĭc(al), *adj.* antidemocratisch, der Volksherrschaft feindlich.

Antides'ma, *s. Bot.* Antidesma, ostind. Pflanze (deren Bast zu Stricken verwendet wird, eine Abkochung der Blätter als Gegengift).

Antĭdĭlū'vĭan, falsch für Antediluvian, vgl. Anti ..., 2.

Ăn'tĭdōtal (—ly, *adv.*), **Antĭdō'tary**, *adj.* 1) als Gegengift dienend od. wirkend, antidotarisch; 2) von den Gegengiften handelnd.

Ăn'tĭdōte, *s.* das Gegengift, Antidotum (*Trench*, Deficiencies 34, führt antĭd'otŭm noch aus dem Anf. des 16. Jh's an, *Todd* als Büchertitel: an holsom *Antidotus* [1548], wohingegen *Shksp.* [der das Wort an zwei Stellen braucht, Macb. 5, 3, 43; Tim. 4, 3, 435] schon die engl. Form hat); zuw. mit against verbunden, meist mit to: one poison may be an — to another (*Hume*); the leaves are regarded as an — to the bite of serpents (*Worc.*); auch (wie Remedy) mit for: the gipsy or "drei" poison, for which medicine knows no — (*Chamb. Journ.* March 22, '73, 182). — To **Ăn'tĭdōte**, *v. tr.* (*More, South, Young* b. *Todd*) 1) als Gegengift gegen (etw.) dienen; 2) to — one's self with ... against ..., sich mit ... als Gegengift gegen ... versehen. — **Antĭdōt'ĭcal**, *adj.* (—ly, *adv.*) wie Antidotal, 1.

Antĭdysentĕr'ĭc, *Med.* I. *adj.* antidysenterisch, gegen die Ruhe dienlich; II. *s.* das antidysenterische Mittel, Mittel gegen die Ruhr.

Antĭemĕt'ĭc, s. Antemetic.

Antĭennēahē'dral, *adj.* (vom Grch., eigtl. an den entgegengesetzten Enden neunflächig) *Cryst.* zwölfseitig-prismatisch.

Ăn'tĭent [ān'shent], &c., veraltend für Ancient, &c., jedoch noch bei *Bulw.* (Lost Tales of Miletus 72, &c.). [antienthusiastisch.

Antĭenthūsĭăst'ĭc, *adj.* (*Shaft.* b. *Todd*)

Antĭephĭăl'tĭc, *s. Med.* ein Mittel gegen Alpdrücken

Antĭĕpĭlĕp'tĭc, s. Antepileptic.

Antĭepĭs'copal, *adj.* (*Hickes, &c.* b. *Todd*) antibischöflich. [von NAm.

Antĭe'tam [antē'—], Stadt in den V. St.

Antĭĕvangĕl'ĭcal, *adj.* antievangelisch.

Ăn'tĭface, *s.* (scherzhafte [u. ü.] Bildung *Ben J.'s*, s. *Todd*) the — to this, das diesem (im Ausdrucke) entgegengesetzte Gesicht.

Antĭfanăt'ĭc, *s.* (*Milt.* b. *Todd*) der Antifanatiker, Feind des Fanatismus.

Antĭfĕb'rĭle [seltener —fē'brĭl], *Med.* I. *adj.* antifebrilisch, gegen das Fieber dienlich, fiebervertreibend (Febrifugal); II. *s.* das Antifebrile (*pl.* [lat.] Antifebrilia), Fiebermittel.

Antĭfĕd'eral, *adj.* antiföderal, antiföderalistisch. — **Antĭfĕd'eralĭsm**, *s.* der Antiföderalismus. — **Antĭfĕd'eralĭst**, *s.* der Antiföderalist (vgl. Federalist).

Antĭflăt'terĭng, *adj.* (*Delany* b. *Todd*) der Schmeichelei entgegengesetzt od. feindlich (vom Spiegel der Satire). [dienlich.

Antĭflăt'ūlent, *adj. Med.* gegen Blähungen

Antĭgalăc'tĭc, *adj. Med.* der Milchbildung hinderlich. [zösisch.

Antĭgăl'lĭcan, *adj* antigallisch, antifran-

Antĭg'enēs, *s.* (grch.) Antigenes (Feldherr Alexander des Großen). [des Ödipus.

Antĭg'onē, *s. Gr. Myth.* Antigone, Tochter

Antĭg'onŭs, *s.* (lat.-grch.) M-n.

Antĭg'orīte, *s. Miner.* der Antigorit (vom Antigoria-Thale in Piemont).

Ăn'tĭgrăph, *s.* (grch.) 1) die Gegenschrift; 2) die Abschrift.

Antĭgropē'los [nach Einigen: ăntĭgrŏ'pēlos], *s.* (*Kingsl.* [Yeast 1], &c.; ungeheuerliche Bildung aus grch. *anti* u. hygrós pēlós, nasser Schmutz) Art Gamasche zum Schutz gegen nassen Schmutz.

Ăn'tĭgŭggler, *s.* eine Vorrichtung (lufteinlassende Röhre), um beim Ausgießen v. Flüssigkeiten deren stoßweises Ausströmen u. Sprützen zu hindern (*Francis*). [die Hectik dienlich.

Antĭhĕc'tĭc, *adj. Med.* antihectisch, gegen

Antĭhelmĭn'tĭc, s. Anthelm....

Antĭ-hōme'-līke, *adj.* (*An.* Christian's Mistake 33) anti-häuslich, unheimisch.

Antĭhydrophŏb'ĭc, *adj.* antihydrophobisch, gegen Wasserscheu dienlich.

Antĭhydrŏp'ĭc, I. *adj. Med.* antihydropisch, gegen Wassersucht dienlich; II. *s.* das Mittel gegen Wassersucht. [&c. s. Anthy....

Antĭhypnŏt'ĭc, **Antĭhypochŏn'drĭăc**,

Antĭ-ĭctĕr'ĭc, *Med.* I. *adj.* antiicterisch, gegen die Gelbsucht (lat. [grch.] *icterus*) dienlich; II. *s.* das antiicterische Mittel, Mittel gegen die Gelbsucht.

Antilegom'ena, *s.* bestrittene, nicht allgemein anerkannte (geltende) Schriften, z. B. die Offenbarung Johannis (Ggs. Homologumena).

Antĭlĭth'ĭc, I. *adj.* antilithisch, gegen den (Blasen-)Stein (grch. *lithos*) dienlich; II. *s.* das Mittel gegen den (Blasen-)Stein.

Antĭlĭthotrĭp'tĭst, *s.* der Gegner der Lithotripsie (Blasenstein-Zermalmung).

Antĭlŏg'arĭthm, *s. Math.* der Antilogarithmus, die Ergänzung des Logarithmus.

Antĭl'ogy, *s.* (w. ü.) die Antilogie: 1) die Widerrede, entgegengesetzte Meinung, widersprechende Angabe; 2) die Widerlegung der Gründe für (od. wider) einen Satz, die Einrede.

Antĭlŏĭ'mĭc, *Med.* I. *adj.* antilömisch, gegen die Pest od. pestartige Krankheiten dienlich; II. *s.* das antilömische Mittel. [ten Chalons.

Antĭllōōn', *s. Comm.* ein N. des feinen brei-

Ăn'tĭlōpe, s. Antelope. [ner.

† **Antĭl'oquĭst**, *s.* der Widersprecher, Geg-

† **Antĭl'oquy**, *s.* 1) *a)* die Widerrede, Gegenrede; *b)* das Stichwort (cue); 2) (eigtl. anteloquy) die Vorrede, Einleitung.

Antĭ-macăs'sar, *s.* (*Miss Yonge,* Daisy Chain 1, 24, &c.) der Antimacassar, kleine (ge-

häkelte) Sophadecke zum Schutze gegen Haarölflecke. [obrigkeitswidrig.

† Ăntimagĭs'trical, *adj.* (*South* bei *Todd*)

Ăntimani'acal, *adj.* (*Battie* bei *Todd*) gegen den Wahnsinn wirksam.

† Ăn'timâsque [—mâsk], *s.* (auch Anticmask, vgl. Antic, *s.*) ein komisches Zwischenspiel.

Ăntimā'son, *s.* der Anti-Freimaurer, Freimaurerfeind, Gegner der Freimaurerei. — Ăntimasŏn'ic, *adj.* den Freimaurern od. der Freimaurerei feindlich. — Ăntimā'sonry, *s.* die Anti-Freimaurerei, Gegnerschaft gegen die Freimaurerei.

Ăntimătrimō'nial, *adj.* ehefeindlich.

Ăntimĕlanchŏl'ic, *adj. Med.* antimelancholisch.

Antimetab'ole [ăntimetăb'olē], *s.* die Antimetabole, Wiederholung von Wörtern eines Satzgliedes in veränderter Form od. in verändertem Sinne (z. B. a poem is a speaking picture: a picture a mute poem, *Crabb*).

Antĭm'ĕter, *s.* der Winkelmesser (optisches Instrument). [das Versmaß (verstoßend).

Ăntimĕt'rical, *adj.* antimetrisch, gegen

Ăntimĭnistē'rial, *adj.* antiministeriell, dem Ministerium feindlich.

Ăntimĭnistē'rialist, *s.* der Antiministerielle, Gegner des Ministeriums.

Ăntimonăr'chical, I. (w. ſ.: Ăntimonăr'chic, † Ăntimonăr'chial) *adj.* antimonarchisch, gegen die Monarchie, der Alleinherrschaft entgegen; II. —ness, *s.* das Antimonarchische, die Gegnerschaft gegen die Monarchie. — Ăntimŏn'archist, *s.* der Gegner der Monarchie, Feind der monarchischen Regierung.

Ăntimō'nial, I. *adj.* 1) antimonisch, spießglanzhaltig; 2) das Antimon betreffend, Spießglanz...; II. *s. Med.* das Antimonial- (Antimon als Hauptheil enthaltende) Mittel. — Ăntimō'niate, *s. Chem.* das Antimoniat, antimonsaure Salz; — of potash, das antimonsaure Kali. — Ăntimō'niāted, *p. a.* mit Antimon versetzt. — Ăntimŏn'ic, *adj. Chem.* antimonisch, antimonsauer; — acid, die Spießglanzsäure. — Ăntimō'nious, *adj. Chem.* antimonig; — acid, die antimonige Säure, das Antimonoxyd. — Ăn'timonīte, *s. Chem.* das antimonigsaure Salz. — Ăntimonŏph'yllīte, *s. Miner.* der Antimonophyllit (Antimonoxyd enthaltendes Mineral). — Ăn'timony, *s.* das Antimonium, der Spießglanz.

Ăntimŏr'alist, *s.* der Feind der Sittlichkeit.

Ăntimosā'ical, *adj.* antimosaisch, dem Gesetz Mosis entgegen. [Musik abhold.

Ăntimū'sical, *adj.* antimusicalisch, der

Ăntinarcŏt'ic, *Med.* I. *adj.* antinarcotisch, die Betäubung aufhebend; II. *s.* das antinarcotische Mittel.

Ăntinā'tional, *adj.* antinational.

Ăntinephrĭt'ic, I. *adj. Med.* antinephritisch, gegen Nierenkrankheit dienlich; II. *s.* das antinephritische Mittel, Mittel gegen Nierenkrankheit, bes. Nierensteinbeschwerde.

Ăntinicō'tian [—'sh'an], *s.* (scherzh. Bildung, *An.* M. Doring 76) Feind des Tabakrauchens, eigtl. des Tabaks (*Nicotiana tabācum* L., ſ. Tobacco).

Ăntinō'mian, I. *adj.* antinomisch, antinomistisch, gegen das (mosaische) Gesetz; II. *s.* ſ. Antinomist. [der Antinomianer.

Ăntinō'mianism, *s. Eccl. Hist.* die Lehre

Antĭn'omist [auch ăn'tinōmist], *s.* der Antinomer, Antinomianer, Antinomist, Gegner des (mosaischen) Gesetzes.

Ăn'tinomy [auch antĭn'omy], *s.* die Antinomie, der Gesetzeswiderstreit. [noos (M-n.).

Antĭn'oüs, *s.* lat. Form des grch. Anti-

Ăn'tioch, *s.* engl. Form des grch. Antiochī'a, syrische (nach Antī'ochŭs, Antiochus, gen.) Stadt.

Ăntiō'chian, *adj.* antiochisch (auf den Antiochus od. Antiochia bezüglich).

Ăntiŏdontăl'ğic, *Med.* I. *adj.* antiodontalgisch, gegen den Zahnschmerz dienlich; II. *s.* das antiodontalgische Mittel.

Antī'opa, *s.* (lat. Form des grch. Antī'opē) Antiopa (Amazone).

Ăntipædobăp'tist, *s.* der Antipädobaptist, Gegner der Kindertaufe, Baptist.

Ăntipā'pal, *adj.* gegen den Papst gerichtet, gegenpäpstlich. [Papstthume feindlich.

Ăntipapĭs'tical, *adj.* antipapistisch, dem

Ăntipăr'allĕl, *adj.* antiparallel (nach Leibnitz, von 2 Paar Linien [Ăntipăr'allĕls, *s. pl.* die Antiparellelen], welche gleiche Winkel bilden und sich schneiden).

Ăntipărālȳt'ic (Ă-cal), *adj. Med.* antiparalytisch, gegen den Schlagfluß dienlich, lähmungheilend.

Antĭp'arŏs, *s.* Antiparos (Cycladeninsel im grch. Archipel, Paros gegenüber).

Ăn'tipās, *s.* Beiname mehrerer Herodes ꝛc.

Antĭp'ater, *s.* Antipater (Name einiger macedon. Feldherren, Könige ꝛc.).

Ăntipathĕt'ic, I. (Ă-cal) *adj.* (Ă-cally, *adv.*) antipathisch, von Natur zuwider, widrig, widerstrebend; unverträglich (Ggs. Sympathetic); II. —ness, *s.* das Antipathetische, natürliche Zuwidersein. [widerstrebend.

Ăntipăth'ic, *adj.* antipathisch, von Natur

Antĭp'athist, *s.* der od. das Antipathische, von Natur Entgegengesetzte.

† Antĭp'athous, *adj.* antipathisch, von Natur entgegengesetzt.

Antĭp'athy, *s.* die Antipathie: 1) der (natürliche) Widerwille (to, zuw. against [† with], gegen), die (instinctmäßige) Abneigung, das Widerstreben, der Haß, Abscheu (vor [*with Dat.*]; Ggs. Sympathy): a man may have an — to particular smells or tastes (*Locke* bei *Worc.*), ... eine Antipathie gegen besondere Gerüche od. Geschmäcke; a. Beisp. bei *J.*: the strong — of good to bad (*Pope*); I had a mortal — against standing armies (*Swift*); vgl.: inveterate antipathies against particular nations (*Wash.* bei *Wb.*); tangible bodies have an — with air (†, *Bacon*); 2) (von Dingen, wie Öl und Wasser ꝛc.) die Unverträglichkeit, das Widerstreben. [landsfeindlich.

Ăntipătriŏt'ic, *adj.* antipatriotisch, vater-

Antipen'dium, *s.* (spät-lat. für antependium) *Eccl.* das Antipendium, Vorhangstuch, der vordere Theil des Altarbehanges.

Ăntipĕristăl'tic, *adj. Med.* antiperistaltisch, der natürlichen Bewegung der Gedärme von oben nach unten entgegengesetzt (von Brechmitteln ꝛc.).

Antiperis'tasis, *s.* (nach aristotelischer Phil.) 1) die Antiperistase, Wirkung zweier sich entgegengesetzten Kräfte (wie Wärme und Kälte), wodurch sie sich wechselseitig aufregen und verstärken; 2) die Gewalt der Kräfte ringsum, der stete Druck und Gegendruck.

Ăntipĕristăt'ic, *adj.* antiperistatisch, nach Art der Antiperistasis (ſ. d. v. W.) wirkend.

Ăntipĕstilĕn'tial [—'shal], *adj. Med.* antipestilentialisch, gegen die Pest dienlich (gleich Antiloimic, w. ſ.). [ter.

Antĭph'anēs, *s.* Antiphānes, altgrch. Dich-

Antipher'na, *s. pl.* (grch.) Gegengabe des Bräutigams an seine Braut.

Antĭph'ilŏs, *s.* Ant'philos, altgrch. M-n.

Ăntiphloğĭs'tian, *s. Chem.* der Antiphlogistiker. — Ăntiphloğĭs'tic, I. *adj.* antiphlogistisch: 1) *Chem.* gegen die Lehre des Phlogiston gerichtet; 2) *Med.* gegen Entzündungen dienlich; II. *s.* 1) ſ. Antiphlogistian; 2) das antiphlogistische, die Entzündung dämpfende Mittel.

Antĭph'olŭs, *s.* Antiphŏlus, Name der Zwillinge in *Sh.* Com. of Err.

A. Ăn'tiphŏn, *s.* Antiphon (altathen. M-n.).

B. Ăn'tiphŏn, *s.* ſ. Antiphony.

Antĭph'onal (Ăntiphŏn'ic, Ă-cal), *adj.* antiphonisch, antwortend; im Wechselchor (singend); — chanting, der (kirchliche) Gegengesang, Wechselchor; II. —ly, *adv.* antiphonisch, in abwechselnden Chören; III. (od. Antĭph'onar, Antĭph'onary, † Antĭph'oner) *s.* bes. *Rom. Cath.* das Antiphonarium, Antiphonale, Chorgesangbuch (Responsory).

Antĭph'ony († Antĭph'onē), *s.* die Antiphonie: der (kirchliche) Gegengesang, Wechselchor (Response); 2) der (logische) Widerspruch.

Antĭph'rasis, *s. Rhet.* die Antiphrase (der Gegensinn, Ausdruck durch das Gegentheil).

Ăntiphrăs'tic, Ă-cal, *adj.* (Ă-cally, *adv.*) antiphrastisch, durch (ironischen) Gegensinn bezeichnend, auf Weise einer Antiphrase.

Ăntiphȳs'ical, *adj.* antiphysisch, widernatürlich.

Ăntipleurĭt'ic, *Med.* I. *adj.* antipleuritisch, gegen Brustfell-Entzündung od. Seitenstechen dienlich; II. *s.* das antipleuritische Mittel.

Antĭp'odal, I. *adj.* antipodisch, gegenfüßlerisch, die Gegenfüßler betreffend: New Zealand is the nearest — country to Great Britain (*Craig*); the — meridian, der Mittagskreis der Gegenfüßler; II. *s.* der Gegenfüßler; the Americans are a-s unto the Indians (*Browne* bei *J.*), die Americaner sind Gegenfüßler von den Indianern.

Ăn'tipōde, *s.* der Antipode (zuerst von *Todd* mit einer einzigen Stelle [noch dazu in übertragenem Sinne: my soul is an —, *Stafford*, Niobe] belegt [dann *Ch. Lamb* bei *Lath.*], aber bis jetzt keineswegs eingebürgert, obgleich von *Smart* u. einigen A. mit der dreisilbigen Ausspr. aufgenommen [nicht von *Craig*, *Don.* u. A.], vgl. Antipodal). [poden betr.

Antipodē'an, *adj.* antipodisch, die Anti-

Antĭp'odēs [*Ent.*, *Sh.*, *N.*, *W.*, *P.*, *St. J.*, *F.*, *Ja.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid.* *Craig*, *Don.*, *Storm.*; *Wb.* (und ihm folgend *Cool.* u. *Nutt.*) nehmen außer dieser, auch bei den älteren Dichtern geltenden Ausspr. noch ăn'tipōdes als *pl.* des freilich noch nicht eingebürgerten Antipode an; vgl. *Waller* bei *J.*: ebenso *Shksp.* stets viersilbig (MNDr. 3, 2, *Her.*; Merch. of Ven. 5, 1, *Bass.*; Rich. II 3, 2, *K. Rich.*; 3 Hen. VI 1, 4, *York*; aus der einzigen prosaischen Stelle, Much Ado 2, 1, ist natürlich die Ausspr. nicht erkennbar], *s. pl.* 1) *Phys. Geogr.* die Antipoden, Gegenfüßler; 2) *fig.* die (der) Gegner, Widersacher, das (volle) Gegentheil; auch als *sing.* gebr., da schon früh das Bedürfniß entstand, bes. die übertragene Bdtg in der Einheit zu verwenden: a perfect — to all that hath hitherto been gospel (*Hammond* bei *Todd*); Montaigne is in one respect the — of Shakespeare (*Bulwer*, Caxtoniana 2, 253). [das Gegengift.

Ăn'tipoison, *s.* (*Brown* bei *Todd*, w. ü.)

Ăn'tipōpe, *s.* der Gegenpapst (gewöhnlich: anti-pope).

Ăn'tipōrt (v. frz. *antiporte*, vgl. Anti ..., 2), *s.* die Vorpforte, das äußere Thor (zuerst von *Todd* und nur in dieser Form belegt).

Ăntiprelăt'ic, Ă-cal, *adj.* prälatenfeindlich, dem Prälatenstande (od. überh. der bischöflichen Kirche) feind. [Priesterfeind.

Ăn'tipriest, *s.* (*Waterland* bei *Todd*) der

Ăntipriest'crăft, *s.* (*Burke* bei *Todd*) der Widerstand gegen Priesterränke.

Ăntiprĭn'ciple, *s.* (*Spencer* bei *Todd*) das Gegenprincip.

Ăntiprŏph'et, *s.* (*Mede* bei *Todd*) der Gegenprophet, Prophetenfeind.

Ăntipsŏr'ic, *Med.* I. *adj.* antipsorisch, gegen juckende Ausschläge, bes. Krätze, dienlich; II. *s.* das antipsorische Mittel.

Ăntiptō'sis [*J.*, *Sh.*, *W.*, *Ja.*, *Kn.*, *Sm.*, *Craig*, *Nutt.*, *Wb.-Goodr.*; antĭp'tosis, *B.*, *P.*, *Wb.* (früher)], *s. Gramm.* die Vertauschung der Casus in der Construction.

Ăntịpū'rịtan, *s.* *(Warton* bei *Todd)* der Antipuritaner, Gegner der Puritaner.

Ăntịpūtrĕfăc'tịve, *adj.* der Fäulniß entgegenwirkend, antiseptisch (Antiseptic).

Ăntịpyrĕt'ịc, *Med.,&c.* I. *adj.* 1) gegen das (Wechsel=)Fieber dienlich; 2) gegen das Feuer schützend; II. *s.* das Fiebermittel, antipyreticum.

Ăntịpyrŏt'ịc, *Med.* I. *adj.* antipyrotisch: 1) *a)* gegen das Verbrennen dienlich, wie Antipyrotic, 2; *b)* gegen Brandwunden dienlich; 2) gegen die Pyrosis (das Sodbrennen) dienlich; II. *s.* das antipyrotische Mittel.

Ăntịquā'rịan, I. *adj.* antiquarisch: 1) das Alterthum betreffend, alterthümlich, Alterthums...; archäologisch; *b)* alterthumsforschend; II. *s.* (zuerst durch *Todd* aus *Warb.* [und zwar bloß im scherzhaften Sinne] belegt, aber unnöthigerweise von ihm [u. Nachbetern] als improper bezeichnet) 1) (im mehr verächtl. od. scherzh. Sinne) *a)* der Liebhaber des Alten, der am Veralteten hängt od. alten Plunder liebt; *Milt.* (bei *Worc.)* bezeichnet als hinderers of reformation u. A. die a-s, for so I had rather call them than antiquaries (whose labours are useful and laudable): *b)* der Alterthümler, Antiquitätenkrämer; 2) der Alterthumsforscher (Antiquary), Alterthümler (im besseren Sinne); and what the painter's graphic art, | or a-'s searches keen, | of calm amusement could impart *(W. Scott* bei *Worc.)*.

Ăntịquā'rịanĭsm, *s.* (im ironischen und im besseren Sinne) die Liebhaberei für Antiquitäten, Alterthümelei; der Sinn für Alterthumsforschung.

Ăn'tịquary, I. *adj.* (bis jetzt bloß aus einer Stelle des *Shksp.* belegt, bei dem das *s.* nicht vorkommt) gleichs. der Zeit der Alterthumsforschung angehörig, uralt; here's Nestor, instructed by the — times (Troil. & Cr. 2, 3), Schl.: geschult im Alterthum, Herw.: tief eingeweiht ins graue Alterthum; II. *s.* 1) der Antiquar, Kenner und Liebhaber der Alterthümer, Alterthumsforscher; the Society of A-ies, die Gesellschaft der Alterthumsforscher, alterthumsforschende Gesellschaft; 2) (w. ü.) der Antiquitäten= od. Antikenhändler, Alterthümler; Büchertrödler (Antiquar).

To **Ăn'tịquāte**, *v. tr.* veralten od. abkommen lassen, abschaffen, aufheben (bes. im *p.)*.

Ăn'tịquātẹd, I. *p. a.* antiquirt, veraltet; abgekommen, abgeschafft; [his work] will in the course of years grow — and obsolete *(Irving,* Sk. 123), wird im Laufe der Jahre veralten und außer Gebrauch kommen; an — beauty, eine veraltete Schönheit; II. —**ness** († **Ăn'tịquateness**), *s.* das Veraltete, Veraltetsein.

Ăntịquā'tion, *s.* *(Beaum.* bei *Todd)* die Veraltung, das Außergebrauchkommen, Abkommen, die Abschaffung.

Antique' [ạntēk', früher auf der ersten Silbe betont, wie das heutige Antic, so durchgängig bei *Shksp.:* an'tique song, Tw. Night 2, 4; — fables, MNDr. 5, 1; — root, As you like it 2, 1; — world, eb. 2, 3; — round, Macb. 4, 1; — and well-noted face, K. John 4, 2; — Rome, Hen. V 5 (chor.); — time, Coriol. 2, 3; — sword, Haml. 2, 2: — Roman, Haml. 5, 2; — token, Oth. 5, 2; auch in den Sonnetten *(N.):* — book, 59; — pen, eb. 106; Beisp. aus *Spens., Donne, Waller* bei *Todd* (auch *N.);* noch neuere Dichter betonen zuw. so: And rude and — garniture | decked the sad walls and flinty floor, *W. Scott,* Lady of the L. 6, 12; dagegen bereits Prior (bei *Todd):* my copper lamps at any rate, | for being true antique' I bought], I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) alt, uralt, altersgrau; 2) (echt) antik, dem classischen Alterthum entstammend; 3) *a)* alterthümlich; *b)* altmodisch, altväterisch; 4) seltsam, abenteuerlich, grotesk (= Antic); while you perform your an'tique round (Macb. 4, 1), während ihr euren wundersamen Reigen schlingt (nicht wie Esch.: schlingt jetzt den gewohnten Kreis); II. *s.* 1) die Antike, das Alterthumsstück, die alte Kunstarbeit; das Alterthum; 2) s. Antic.

Antique'ness [ạntēk'—], *s.* die Alterthümlichkeit.

Antĭ'quịty, *s.* 1) das Alterthum (in allen Bdtgn), die Vorzeit; 2) die Alten; 3) die Antiquität, das alte Kunstwerk, alte Stück, *pl.* die Alterthümer; 4) *a)* das (höhere Lebens=) Alter; *Sh.* All's well 2, 3: the privilege of —; auch 2 Hen. IV 1, 2 und sonst; *b)* die ehemalige od frühere Zeit; bawd is he doubtless, and of — too (M. for M. 3, 2), Kuppler ist er ohne Zweifel und zwar von Alters her.

Ăntịrĕfŏr'mer, *s.* der Reformfeind.

Ăntịrēpŭb'lịcan, I. *adj.* antirepublicanisch, der Republik feindlich; II. *s.* der Antirepublicaner, Feind der republicanischen Staatsverfassung.

Ăntịrĕvọlū'tion, *s.* die Gegenrevolution.

Ăntịrĕvọlū'tionary, *adj.* 1) der Staatsumwälzung feindlich, revolutionsfeindlich, antirevolutionär; 2) eine Gegenrevolution bezweckend.

Ăntịrĕvọlū'tionĭst, *s.* 1) der Gegner der Staatsumwälzung, Revolutionsfeind, Antirevolutionär; 2) der Beförderer der Gegenrevolution.

Ăntịsăbbatā'rịan, *s.* der Sabbathsfeind, der Gegner der (strengen) Sonntagsfeier.

Ăntịsăcẹrdō'tal, *adj.* dem Priesterthume, den Priestern feindlich, priesterfeindlich.

Antis'cii [—tĭsh'ĭı, *Sm., &c.;*—tĭs'sĭı, *Craig, Nutt.]*, *s. pl.* (lat., vom grch. skiá, der Schatten) engl. *pl.:* **Antĭs'cịans** [ạntĭsh'ịanz, *Sm., Wb., Worc., Cool., Don.]*, Gegenschattige, Bewohner der gemäßigten Zonen, deren Schatten entgegengesetzt fällt, den nördlichen nördlich, den südlichen südlich, vgl. *Ascii, Amphiscii, Periscii.*

Ăntịscorbū'tịc, *Med.* I. (od. **Ă-cal**) *adj.* antiscorbutisch, gegen den Scorbut (Scharbock) dienlich; II. *s.* das antiscorbutische Mittel, Mittel gegen den Scorbut. [Gegenschrift.

† **Ăn'tịscrĭpt**, *s.* *(Hacket* bei *Todd)* die

Ăntịscrĭp't'ụral, *adj.* antibiblisch, der (heiligen) Schrift entgegen. — **Ăntịscrĭp't'ụrĭsm**, *s.* *(Boyle* bei *Todd)* die Gegnerschaft, Feindschaft gegen die (heilige) Schrift. — **Ăntịscrĭp't'ụrĭst**, *s.* *(Boyle, &c.* bei *Todd)* der Gegner od. Feind der (heiligen) Schrift (Antiscripturarier).

Ăntịsĕp'tịc, *Med.* I. *adj.* antiseptisch, der Fäulniß od. (Blut=)Zersetzung entgegenwirkend; II. *s.* das antiseptische Mittel, Mittel gegen die Fäulniß od. (Blut=)Zersetzung.

Ăntịslā'vẹry, *s.* die Gegnerschaft gegen die Sclaverei; auch in adj. Verwendung: sclavereifeindlich (Ggs. Proslavery, vgl. Antiabolitionist).

Ăntịsō'cial, *adj.* antisocial: 1) ungesellig, der (menschlichen) Gesellschaft feindlich od. entgegen; 2) (im weiteren Sinne) völkerrechtswidrig.

Antis'pasis, *s. Med.* die Antispase: 1) Ableitung der Säfte nach einem andern Theile des Körpers; 2) die gewaltsame Ablenkung, Gegenreizung (Revulsion).

Ăntịspasmŏd'ịc, *Med.* I. *adj.* antispasmodisch, gegen den Krampf dienlich, krampfstillend; II. *s.* das antispasmodische Mittel, Mittel gegen den Krampf.

Ăntịspăs'tịc, *Med.* I. *adj.* antispastisch: 1) *a)* ableitend (die Säfte nach einem andern Theile des Körpers leitend); *b)* gewaltsam abziehend, gegenreizend, revulsiv; 2) (auch *s.)* s. Antispasmodic; II. *s.* das antispastische Mittel.

Antispas'tus (lat. [grch.]), **Ăn'tịspăst**, *s. Pros.* der Antispast, aus einem Jambus und einem Trochäus bestehende Vers (⏑ — — ⏑).

Ăntịsplĕn'ẹtĭc *[Sh., W., St. J., Ja., Kn.;* —splĕnĕt'ịc, *Craig, Nutt.; Wb.:* anti-splenet'ic, like emet'ic, pathet'ic, mimĕt'ic, &c. is more regular, and is the pronunciation of many], *adj. Med.* gegen die Milzsucht (spleen) dienlich.

Antis'tes [ạntĭs'tēş], *s.* (lat., *pl.* ạntĭs'tịtēş) der (bes. geistl.) Vorsteher.

Antis'trephon, *s.* (grch.) *Rhet.* *(Milt.* bei *Todd)* das Antistrĕphon, unrichtiger Schluß, der sich auch zurückwenden (grch. antistréphesthai) läßt, d. h. auch das Gegentheil beweisen mag (lat. argumentum reciprocum).

Antis'trophe [ạntĭs'trọfē], *s.* (grch.) die Antistrophe, Gegenstrophe (in lyrischen Gedichten, zweite einer ersten [im Versmaße] entsprechende Strophe); 2) *Rhet. a)* die Umkehrung, Umstellung derselben Worte bei ihrer Wiederholung (z. B. [lat.] *servus domine; domine servus [Crabb]:* your servant, sir; sir, your servant); *b)* die Wiederholung derselben Worte am Schlusse nach einander folgender Sätze (Beisp. in Pierer's Lex. rc.).

Ăntịstrŏph'ịc, *adj.* antistrophisch.

Ăntịstrụ̂măt'ịc, *Med.* I. (od. **Ăntịstrụ̂'mous**, *adj.* antistrumatisch, gegen den Kropf dienlich; scrophelnheilend; II. *s.* das antistrumatische Mittel, Mittel gegen den Kropf.

Ăntịstŭltz'ịfied, (scherzh. Bildung, vgl. ...ify, *An.* Ag. Husband) *p. a.* antimodisch, das Gegentheil von „geschniegelt" (von Stultz, dem auch in *Bulwer's* u. a. Novellen verewigten modischen Hofschneider Georgs IV. († 1832).

Ăntịsy̆nọdā'lịan, *s.* der Antisynodale, Synodengegner.

Ăntịsy̆phịlĭt'ịc, *Med.* I. *adj.* antisyphilitisch, gegen die Syphilis dienlich; II. *s.* das antisyphilitische Mittel.

Ăn'tịthĕft, *s.* (Einzelbildung: *Reade,* It is never, &c. 1, 196) das Gegentheil vom Diebstahl, die Feindschaft gegen alle Unehrlichkeit.

Ăntịthē'ĭsm, *s.* der Antitheismus: 1) die Verneinung des Theismus; 2) die Gottesleugnung. — **Ăntịthē'ĭst**, *s.* der Antitheist: 1) Gegner des Theismus; 2) Gottesleugner. — **Ăntịthēĭs'tịcal**, *adj.* (—ly, *adv.)* antitheistisch: 1) dem Theismus feindlich; 2) gottesleugnerisch.

Antĭth'ĕsĭs, *s.* (lat. [grch.], *pl.* ạntĭth'ĕsēş) *Rhet.* die Antithĕse, Gegenüberstellung, die Entgegensetzung, der Gegensatz (bekannt sind die schon von *Dryden* gerühmten Antithesen Denham's in seiner Beschreibung der Themse [Cooper's Hill, vgl. *Johnson,* Lives 1, 55, Lond. Ed.]: though deep, yet clear, though gentle, yet not dull, | strong without rage, without o'erflowing full).

Ăn'tịthĕt, *s.* (Einzelbildung für Antitheton: *Ch. Kingsley,* Two Years, &c. 2, 327, vgl. Epithet) das Antithĕton, der Gegensatz, die Entgegenstellung, das Gegen(sprich)wort.

Ăntịthĕt'ịc, **Ă-cal**, *adj. Rhet.* antithetisch: 1) gegenübergestellt, entgegengestellt, gegensätzlich, (vom Stile) Gegensätze enthaltend, voller Antithesen; 2) die Antithese gern od. oft anwendend.

Antith'eton, *s.* (grch., *pl.* ạntĭth'ĕtạ) die Gegenüberstellung zweier sich entgegengesetzten, nur in einem höheren Begriffe sich vereinigenden Dinge; der Gegensatz.

Antit'ragus, *s.* (lat. [grch.]) *Anat.* der Antitrăgus, dem Tragus gegenüber befindliche Erhöhung, der Gegenbock.

Ăntịtrĭnịtā'rịan, I. *adj.* antitrinitarisch, die Dreieinigkeit in Abrede stellend; II. *s.* der Antitrinitarier, Gegner der Dreieinigkeitslehre, Dreieinigkeitsläugner. — **Ăntịtrĭnịtā'rịanĭsm**, *s.* die Lehre der Antitrinitarier.

Antĭt'rọpal, **Antĭt'rọpous** *[Wb., Craig, Buch., Worc., Nutt., Storm.;* ăn'tịtrōpal, *Sm.]*, *adj.* antitrop, antitropisch: 1) *Bot.* gegenläufig, gegenwendig; 2) (vom Embryo) verkehrt liegend.

Ăn'tịtȳpe, *s. Theol.* der Antitypus, das Gegenbild (vgl. Type).

Ăntịtȳp'ịcal, †**Ăntịtȳ'pous** *[Worc.], adj.* antitypisch, gegenbildlich.

Ăn'tịŭm [—'shị—], *s.* Antium (bedeutende Seestadt der Volsker im alten Latium).

Ăntịvăc'cịnĭst [—văk'sị—], *s. Med.* der Gegner der Schutzpocken-Impfung.

Ăntịvarī'ọloŭs, *adj. Med.* gegen die Blattern dienlich.

Ăntịvēnĕ'rẹal, *adj.* antivenerisch: 1) gegen die Lustseuche dienlich (Antisyphilitic); 2) gegen zu starken Geschlechtstrieb dienlich.

† **Ăn'tị-wĭt,** *s. (Wycherly* bei *Worc.)* der Witzfeind.

Ăntịzēal'ọt, *s.* der Antizelot, Feind der Eiferer od. des Eiferns.

Ăntịzȳm'ịc, *adj. (Buch.)* gegen die Gährung dienlich, die Gährung hindernd.

Ănt'lẹr, *s. Sport.* das unterste, erste Ende am Hirschgeweihe und Rehbocksgehörne; brow-antlers, die Augensprossen, untern Enden; sur- od. bear-antlers, die oberen Enden; bozantlers, die dem untern Ende nächsten Enden.

Ănt'lẹred, *adj.* gehörnt, geweihtragend.

Ănt'lẹt-lāce, *s.* das Zäckchen.

Ănt'līke, *adj.* ameisengleich, ameisenähnlich, emsig; vorsorglich.

† **Ănt'lịng,** *s.* verderbt aus (St.) Antonine, dem eine londoner Kirche geweiht ist *(H-ll.)*.

Ănt'-līọn, *s. Zool.* der Ameisenlöwe *(Myrmecolēon formicarius* L.).

Ăn'tọcōw, *s.* entstellt aus Anticor, w. s.

Antœ'cī, *s. pl. Phys. Geogr.* die Antöci, Gegenwohner (die unter einerlei Meridian und in gleicher Entfernung vom Äquator einander gegenüber wohnenden Völker, *Chamb., &c.*).

Ăn'tofle, *s.* (frz.; w. ü.) (— of cloves) die Mutter(gewürz)nelke.

Ạntō'nịa, *s.* Antonia (lat. F-n.).

Ạntō'nịăd, *s.* (lat. *fem.:*) Antonias, das Admiralschiff des Antonius (lat. **Ạntō'nịŭs,** ital. **Ạntō'nịọ**) bei *Sh.* Ant. & Cleop. 3, 8.

Ăntọnī'nụs, *s.* altröm. M-n. (davon **Ăntọnī'nạ,** F-n.).

Antonoma'sia, **Ăntọnŏm'asy,** *s. Rhet.* die Antonomasie (Namenwechsel, vermöge dessen ein Eigenname statt eines Gattungsnamens gesetzt wird rc., z. B. a Cicero, a Demosthenes, ein Cicero od. Demosthenes st. a great orator). — **Ăntọnọmăs'tịcally,** *adj.* antonomastisch, nach Art einer Antonomasie. [Anthony, w. s.

Ăn'tọny, † **Ăn'tōy̆n,** *s.* Anton, w. ü. als

† **Ăn'tre,** *s.* die Höhle, Höhlung.

Ạntrĭm'ọlīte, *s. Miner.* der Antrimolith.

Ăn'trịmş, Ăn'trụmş, *s. pl. (provinc.,* bes. *Chesh.* u. *Suff.)* die Launen, Mucken, tollen Streiche, Capriolen, wie Tantrums, w. s.

Antrŭs'tịọn *[Sm.* (wohl nur aus Mißverständniß): ạntrŭs'tshụn], *s.* gew. *pl.* die Antrustiones, persönliche Vasallen od. Dienstmannen (bei den Merovingern). [pen.

Ănt'wẹrp, Ăn'tọrf, (die Stadt) Antwer-

Ăntwhīle', *adv. provinc. (Warw.)* vor einiger Zeit, einige Zeit her. [leer.

A. **Ăn'ty,** *adj. provinc. (Somers.)* für Empty,

B. **Ăn'ty,** *s.* Verkürzungsform für Antony, w. ü. als Tony. [senhaufen.

Ăn'ty-tŭmp, *s. provinc. (Heref.)* der Amei-

Anū'bịs, *s. Ægypt. Myth.* Anubis (Gottheit, Sohn des Osiris, mit einem Hundskopfe).

A'nus, *s. Anat.* der Anus, After.

Anū'rạn, &c., s. Anour....

Ăn'vịl, *s.* der Amboß; rising —, der zweispitzige Amboß, das Sperrhorn, Doppelhorn; *fig.* to be upon the —, in der Arbeit, im Werke sein; to have upon the —, in Arbeit haben, an *(with Dat.)* arbeiten, (bes. ein literarisches Werk) unter der Feder haben.

To Ăn'vịl, *v. tr.* (w. ü., bis jetzt nur von *Todd* mit einer Stelle aus *B. & Fl.* belegt) *fig.* auf dem Amboß schmieden, fest schmieden; anvil'd (= anvilled) in the shop of passive fortitude.

Ạnxī'ẹty [ạngzī'—], *s.* (verhältnißmäßig neu; anxious u. anxiety findet sich weder bei *Shksp.* noch in der engl. Bibel) 1) *a)* die Angst (for, um), bes. die irgend einem wahrscheinlich od. möglicherweise kommenden Übel, einer unsicheren Zukunft rc. mit Beklommenheit und Befürchtung entgegensehende (Herzens-)Angst, angstvolle Sorge (um), Besorgniß (wegen, um, für), Beklommenheit, Bangigkeit, Beängstigung; Furcht; the mother has her peculiar anxieties for the child, whilst rearing it in its infant state: the father has his — for its welfare on its entrance into the world, &c. *(Crabb,* Syn. 380), ... ihre besonderen Sorgen um das Kind ..., seine Sorge, Besorgniß für das Wohlergehen ...; money anxieties *(Miss Sewell,* A Glimpse, &c. 1, 242), Nahrungssorgen; worried by — over some thoughtless one *(An.* A Woman's Thoughts 204), von Besorgniß um einen Unbedachtsamen gequält; *b) Med.* die Beängstigung, Beklemmung; 2) das eifrige Verlangen (for, nach), der (peinlich) dringende Wunsch; their — for children *(Marryat,* Japhet 70), ihr sehnlicher Wunsch, Kinder zu haben. [beängstigend.

Ạnxī'ẹroụs, *adj.* (n. ü.) Angst verursachend,

Ăn'xiọụs [ănk'shụs], I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) angstvoll, voll banger Sorge, ängstlich, bange, unruhig, ängstlich besorgt (for, about, um, wegen), bekümmert (um, wegen); 2) *a)* ängstlich beflissen (seine Pflicht zu thun rc.); *b)* peinlich od. äußerst sorgfältig (wie solicitous about ...): we may be less — about the sense of other authors *(Locke* bei *J.)*, wir brauchen um den Sinn anderer Schriftsteller weniger besorgt zu sein, uns weniger zu bekümmern; *c)* eifrig bedacht (auf *[with Acc.]),* mit Eifer od. Sehnsucht (einer Sache *[Dat.])* entgegensehend; she was — to please, sie war eifrig darauf bedacht od. bemüht zu gefallen; I am — to see him, ich wünsche dringlich ihn zu sehen; II. **—ness,** *s.* 1) die Ängstlichkeit, Bangigkeit, Besorglichkeit, Bekümmerniß; 2) *a)* die (ängstliche) Beflissenheit; *b)* die peinliche Sorgfalt, Genauigkeit; *c)* das eifrige Bedachtsein, der Eifer, dringliche Wunsch.

Any [ĕn'ị], I. *pron. adj.* irgend ein (einer, eine, eines); irgend etwas; Jemand; ein wenig, etwas, nur noch; ein beliebiger, jeder (jede, jedes); have you — shares? haben Sie Actien; not of — consequence, nicht von besonderer Bedeutung; in — place, an jedem Orte, überall; take —, nehmen Sie, was Ihnen beliebt; not —, keiner, niemand; nichts; do you take — coffee? nehmen Sie (noch) Kaffee? not — more, thank you, nein *(properly* keinen mehr), ich danke; not — one, nicht Einer, Niemand; not — one word, nicht ein einziges Wort; — but ..., lauter ...; —body, —one, irgend Einer; irgend Jemand (oft mit *pl.* des Reflexivs verbunden): nor do I believe that — one has ever given themselves that trouble *(Mrs. Gaskell,* North & South 73), ... daß irgend Jemand sich *(Dat.)* die Mühe genommen hat (vgl. every-body else has had their turn, *eb.* 88); Jeder, Jedermann; he is — body's son for me, mag ihn Sohn nennen, wer will, ich (mag) will nichts mehr von ihm wissen; — person that pleases, wer Lust hat; — thing, irgend etwas; etwas, ein Wenig, ein Geringsten; — thing will do for him (will go down with him), er ist mit Allem zufrieden, Alles sagt ihm zu; he does not cŏme (fall) short of —, od. is not behind —, er gibt Keinem etwas (od. steht Keinem) nach.

II. *adv.* — farther (further), ein wenig weiter, weiter; — how, *coll.* auf irgend eine Art, es sei wie es wolle, es gilt gleich viel; — longer, noch (ein wenig) länger; — more, ein wenig mehr, wieder; — more than, nicht mehr als; eben so wenig; without — more ado, ohne weitere Umstände; have you — more to say? haben Sie noch etwas zu sagen? zu erinnern? not — more, gar nichts mehr; nicht mehr; in — way, — wise *(coll.* — ways), auf irgend eine Weise, irgendwie; — where, irgendwo; überall; — whither, irgend wohin.

Any*th*ịngā'rịanş [ĕn'ị—], *s. pl.* (scherzh. gebildet nach Trinitarians, Unitarians, &c.) die an irgend etwas (any thing) glauben, Indifferentisten (in der Religion).

Ăn'ytŭs, *s.* (lat. Form des grch. Ánytos) grch. M-n. (z. B. eines der Ankläger des Socrates).

Āō'nịạ, *s.* Aonien, alter Name von Böotien, angeblich vom König Ā'ọn, Sohn des Poseidon od. Zeus. — **Āō'nịạn,** I. *adj.* aonisch, böotisch; the — mount, der aonische Berg (der Musenberg Helicon, unweit Theben), mit der Musenquelle (— spring od. fountain, Aganippe); — songs, aonische od. Musen-Gesänge; II. *s.* der Aonier, die Aonierin. — ***Ao'nides*** [āō'nịdēş], (grch.) *s. pl.* die Aoniden, Musen.

Ā'ọrĭst, *s.* (grch. aóristos, die unbegrenzte [Zeit]) *Gramm.* der Aorist(us) (die unbestimmt vergangene Zeit der grch. rc. Zeitwörter).

Āọrĭs'tịc, Ā-cal, *adj. Gramm.* aoristisch.

Āŏr'tạ, *s. Anat.* die Aorta, große Schlag- od. Pulsader. [Aorta betreffend, Aorten....

Āŏr'tạl, Āŏr'tịc, *adj. Anat.* aortisch, die

Āŏū'tạ, *s. Bot.* der Papiermaulbeerbaum *(Morus papyrifĕra* L.).

A. **Ăp,** *coll.* zuw. für up; so "get ap!" said the driver touching up one of his horses *(Wetherell,* Shatemuc 1, 197), vgl. G'lang!

B. **Ăp,** (walis. Präp.) von, bei Patronymen (wie das irl. O', schott. Mac): Sohn (des ...).

Ap., *abbr.* für *apud* (lat. Präp.), bei; so: Johnson (ap. *Boswell)* speaking of ... (Ess. & Rev. 247), Johnson, bei Boswell, d. i. in Boswell's bekanntem Werke.

A. P., *abbr.* für (lat.) *anni præcedentis,* des vergangenen Jahres, od. *anno præcedente,* im vergangenen Jahre.

Apāce' [ạpās'], *adv.* (gleichs. an od. on pace [vgl. A-], im Schritt, d. h. ohne Zögern, im schnellen Schritt, with quick pace) 1) (oft mit dem Nebenbegriff kräftiger Thätigkeit) geschwind, schnell, hurtig, flink, eilig; Brutus, come — *(Sh.* J. Cæs. 5, 3), komm schnell herbei; now spurs the lated traveller — (Macb. 3, 3), nun eilt der verspätete Wanderer hurtig vorwärts; Sunday comes — (Taming, &c. 2, 1), der Sonntag rückt schnell heran; 2) zusehends, stark; ill weeds grow —, *proverb,* Unkraut verdirbt nicht *(lit.* Unkraut nimmt schnell zu, vgl. *Sh.* Rich. III 2, 4: ay, quoth my uncle Gloster, | small herbs have grace, great weeds do grow —: | and since, methinks, I would not grow so fast, | because sweet flowers are slow, and weeds make haste); (vom Sprechen) schnell d'rauf los, ohne Überlegung, ins Gelag hinein: *(Duke)* you are pleasant, sir; and speak — (M. for M. 3, 2); *(Ros.)* here they stay'd an hour | and talked — (LLL. 5, 2; verschieden davon: *[Ros.]* I pr'y thee, tell me, who is it? quickly, and speak — [As you like it 3, 2], ... sprich hurtig, ohne Zögern); (ähnlich, vom Bluten:) in Einem fort, ohne Unterlaß, ohne Aufhören: thou bleed'st — (Ant. & Cl. 4, 7), du blutest sehr od. stark; Regan, I bleed — (Lear 3, 7), ich blute stark; it rains —, es regnet stark.

Apā'chẹ [ạpā'tshẹ, *Worc., Wb., Bald.],* *s.* gew. A-s, *pl.* die Apaches, Apache-Indianer (raubsüchtiger, wilder, etwa 15000 Köpfe starker Stamm in Texas und Neu-Mexico).

Ap'agoge [ăp'ạgōğē], *Log. s.* (grch. die Abführung) 1) *Archæol.* die (beantragte) Stellung vor Gericht; 2) die Apagoge, Zurückführung auf eine Ungereimtheit (lat. *reductio ad impossibile* od. *ad absurdum),* bes. von dem

Beweise aus der Unmöglichkeit od. dem Widersinn des Gegentheils. — Ăpagŏg'ical, *adj. Log.* apagogisch; mittelbar; — demonstration, der apagogische Beweis (Apagoge, 2).

Apăg'ynous, *adj.* (vom Grch.) *Bot.* nur einmal Frucht tragend (Monocarpous).

† Apāid', *p.a.* zufrieden gestellt, s. Appayed.

Ăpalăch'ian *[Wb., &c.]*, *adj.* s. Appal....

Ăp'anage, *s.* (frz.-lat.) die Apanage, das Leibgedinge, der Jahrgehalt (e's Prinzen, Fürsten rc.); vgl. Appanage; To Ăp'anage, *v. tr.* (w. ü.) apanagiren, (e'm Prinzen rc.) ein Leibgedinge, Jahrgehalt aussetzen; Apăn'agĭst, *s.* (frz.) der apanagirte Prinz, Fürst rc.

Apăn'thropy, *s. Med.* (w. ü.) die (krankhafte) Menschenscheu. [*kum aparine* L.).

Apari'ne [ăparī'nē], *s.* das Klebkraut (*Ga-*

Aparith'mesis [ăparĭth'mēsĭs], *s. Rhet.* die Aufzählung (der Einzelheiten, bes. der Einwürfe des Gegners).

Apärt', *adv.* (aus dem frz. *à part* gebildet, wie unser apart) 1) *a)* bei Seite (auf der Seite), abseits, für sich; I found him in company with the deputy organist, seated —, like Milton's angels (*Irv.* Sk. 109, vgl. *Milt.* P. L. 2, 557: others — sat, &c.), indem sie abseits saßen, wie Miltons Engel; *b)* beiseite (auf die Seite); to stand —, auf die Seite treten (um Platz zu machen rc.; *Sh.* Rich. II 3, 3, 187: stand all —, and show fair duty; 2 Hen. VI 3, 2, 242; Com. of Err. 5, 1, 364); get thee —, and weep (Jul. Cæs. 3, 1, 282), geh' auf die Seite und weine; to put —, bei Seite thun, absondern (Levit. 15, 19; 18, 19); beiseite treten lassen, entfernen (das Gefolge, *Sh.* Wint. Tale 2, 2, 14); *c) aa)* (im unmittelbaren Anschluß an die vorigen Bdtgn) getrennt (von Andern, entweder ganz allein od. wenigstens im engern Kreise mit Vertrauten zusammen), abgesondert, besonders; the land shall mourn, every family —; the family of the house of David —, and their wives —, &c. (Zech. 12, 12), das Land wird klagen, ein jegliches Geschlecht besonders; das Geschlecht des Hauses Davids besonders, u. ihre Weiber besonders; when he had sent the multitudes away, he went up into a mountain — (Matth. 14, 23), ... stieg er auf einen Berg allein; then came the disciples to Jesus — (Matth. 17, 19), da traten zu ihm seine Jünger besonders; come ye yourselves — into a desert place (Mark 6, 31), lasset uns besonders in eine Wüste gehen; since I walk aside, and in a way — from the multitude (*Raleigh* b. *Todd*, *fig.*), gewissermaßen getrennt von der Menge; to lay —, bei Seite legen, ablegen, abthun, sich (eines Dinges) entledigen (*Sh.* Hen. V 2, 4, 78: lay — the borrowed glories; 3, 7: to lay — their particular functions); *bb)* weg, fort; to lay — (all filthiness [James 1, 11], alle Unsauberkeit) ablegen; to set —, (w. ü.) abthun, abstreifen, aus den Augen setzen (all reverence set —, *Sh.* K. John 3, 1, 159); *cc) fig.* gesondert (mit Ausschließung anderer Gegenstände der Betrachtung): 1. it is best to consider these questions — (*Worc.*), es ist am besten, diese Fragen getrennt (von einander) in Betracht zu ziehen; 2. (mit from) abgesehen von: this reason is sufficient, — from all others (*Worc.*), dieser Grund ist hinreichend, abgesehen von (independently of) allen anderen; *dd)* (zu heiligem Gebrauch) gesondert: to set — (unto the Lord), (dem Herrn) aussondern (to sanctify); (auch v. Menschen, die seinem Dienste besonders gewidmet sein sollen:) the Lord has set — him that is godly for himself (Ps. 4, 3); in ähnlicher Verwendung prädicativisch durch Weglassung eines Verbalbegriffs: young Gerard was for many years of his life a son — and distinct (*Reade*, The Cloister and the Hearth 1, 6), ... G. hatte als Sohn eine abgezweigte u. besondere Stellung d. i. war durch seine Bestimmung zum geistlichen Stande gleichsam außerhalb des Familienkreises; einer, für dessen Fortkommen man nicht zu sorgen hatte, der aber auch für die [einflußlose] Familie, welche ihm nicht zu hohem geistl. Rang verhelfen konnte, keine Stütze zu werden versprach; später eröffnen sich ihm jedoch bessere Aussichten u. es heißt eb. 2, 43: from that hour Gerard was looked upon as the stay of the family. He was a son —, but in another sense, er galt in anderem Sinne als etwas Besonderes (he was always in the right, and nothing to good for him, &c.); 2) räumlich getrennt: *a)* von einander; pale and breathless, with her lips — (*Bulw.* b. *Str.*), ... mit offenen Lippen; *b)* getrennt; to live — from one, (v. Ehegatten) von ... getrennt leben (*Eliot*, Scenes, &c. 2, 225); *c)* (w. ü.) in verschiedene Theile aus einander, entzwei (asunder); to pull —, entzweireißen. [seite lassen, aufgeben.

To Apärt', *v. tr.* †, 1) abwenden; 2) bei-

Apärt'ment, *s.* 1) (veraltend, aber eigtl. gemäß seiner Abstammung vom frz. *appartement*, welches noch jetzt kaum in der Bdtg: „das [Einzel-]Zimmer" gebraucht wird) die (v. andern Theilen des Hauses abgesonderte) Zimmerreihe, die (für eine besondere Person bestimmten) Gemächer, die Wohnung (noch *B.* führt nur diese Bdtg des Wortes auf, welches sich übrh. noch nicht bei *Shksp.* od. in der engl. Bibel findet); vgl. *Dryd.* b. *J.*: he, pale as death, despoiled of his array, [into the queen's — takes his way; 2) das (einzelne) Zimmer, häufig im *pl. a)* (a suite of) a-s, eine (eine Wohnung ausmachende) Reihe od. (nicht nothwendiger Weise in einem Stockwerk befindliche) Anzahl (v. Zimmern); *b)* bes. die (zur Aftermiethung bestimmte) Wohnung: an ornamental card in the window displayed the announcement "Lodgings." The more modern word "a-s," had not then come in fashion at Helstonleigh (*Mrs. Wood*, Mrs. Hallib. 1, 148).

Apăst', *p. & p. a.* (urspr. auch Imperf. v. To Apass, vorübergehen: apassed; vgl. A-) (†, *or*) *pr.* (nach *H-W:* bes. westengl.) vergangen, vorbei; auch (wie Past, w. s.) als Präp., z. B. in America, welches oft landschaftl. engl. Ausdrücke bewahrt: away you go "with a shriek (der Locomotive), and a roar, and a rattle," through a deep cut of rock ninety feet high ... — Denning's Point; over a causeway which has spoiled the loveliest creek in New York ... — the villa of Dr. Brandreth, &c. (*Lit. World*, Sept. '51, 231).

Apăt'elite, *s. Miner.* der Apatelit (nach Naum. wasserhaltiger Chalcit).

Ăpathĕt'ic, Ă-cal, *adj.* apathisch, gefühllos, empfindungslos; leidenschaftslos, gleichmüthig; Ăp'athĭst, *s.* der Fühllose; Leidenschaftslose; Gleichmüthige. — Ăpathĭs'tical, *adj.* (w. ü.) nach Art eines Apathischen, zur Apathie geneigt, gleichmüthig. — Ăp'athy, *s.* die Apathie: 1) die Fühllosigkeit, Unempfindlichkeit, Unthätigkeit; 2) die Leidenschaftslosigkeit, Freiheit von Gemüthsbewegungen; Gleichmüthigkeit.

Ăp'atite, *s. Miner.* der Apatit (phosphorsaure Kalk). [Gräcität) der Abglanz.

Apaugas'ma, *s.* (grch.; aus nachclassischer

Apâume', *s. Herald.* (*Crabb*) die ausgestreckte flache Hand. [gen rc. bringen.

† To Apâuse', *v. tr.* zum Stillstand, Schwei-

† To Apāy', *v. tr.* befriedigen, bezahlen.

† Apāyn', *adv.* (bes. schott.) 1) (frz. *à paine*) kaum; 2) (auch on payne, vgl. A-) *lit.* bei Strafe, auf die Gefahr ... hin.

Āpe, *s.* 1) der Affe; 2) *fig.* der (ungeschwänzte) Affe; Nachäffer; alberne Tropf; the higher an — climbs, the more he shows his tail, *coll.* je höher ein Dummkopf steigt (je vornehmer ein Narr wird), desto mehr verräth er seine Schwäche; to lead apes in hell, *joc.* als alte Jungfer sterben; —-leader, 1. (auch —-bearer, *Sh.* Wint. Tale 4, 2, 101) —-carrier, der Affenführer, herumziehende Possenspieler mit Affentheater rc.; 2. *joc.* (*Grose*) eine alte Jungfer (welche [nach dem Sprichwort] wegen vernachlässigter Vermehrung des Geschlechts nach ihrem Tode zur Strafe in der Hölle Affen führen muß).

To Āpe, *v. tr.* nachäffen, (äffisch) nachahmen.

Apēak' (Apēēk'), *adv.* (glchs. on peak, vgl. A-) in spießender, spitzer (Winkel-)Stellung; bes. *Mar.* the anchor is —, der Anker ist in Folge des scharfen Anziehens des Ankertaues gerade (senkrecht) unter dem Schiffe; to ride —, mit gekaieten (*i. e.* senkrecht gestellten) Raaen vor Anker liegen; to run —, mit dem Schiffe über den Anker zu stehen kommen.

Āpe'dom, Āpe'hood [hŭd], *s.* das Affenthum; der Affenzustand; die Affennatur.

Apĕl'lēs, *s.* Apelles (altgrch. M-n., u. A. berühmter Maler).

Apĕl'lous, *adj.* hautlos, ohne Haut.

Āpemăn'tus, *s.* athen. Philosoph in *Sh.* Timon of Athens.

Ăp'ennīne, I. *adj.* zu den Apenninen gehörig; the — hills od. II. the Apennines, *s. pl.* die apenninischen Gebirge, Apenninen.

† To Apĕnt', *v. intr.* (zu)gehören, sich auf (*with Acc.*) beziehen.

Ăp'epsy *[W., Kn., Worc., Craig;* apĕp'sy, *Sm., Wb., Nutt., Cull]*, *s. Med.* (grch. apepsia, v. a *priv.* u. péptein, verdauen) die Apepsie, Mangel an Verdauung, Verdauungslosigkeit.

Apĕp'tic, *adj. Med.* apeptisch: 1) unverdaulich; 2) an Apepsie leidend.

Ā'per, *s.* der Nachäffer, Nachahmer.

Apē'rient, *Med.* I. od. Apĕr'itive, *adj.* (den Leib) öffnend, abführend; II. *s.* (*pl.* a-s, lat. *aperien'tia* [apērĭĕn'shia]) das Öffnungs- od. Abführungsmittel. [Aufwärter.

† Ā'perner, *s.* der Schürzenträger, Kellner,

† Apĕrt', *adj.* (—ly, *adv.*) offen; Apĕr'tion, *s.* die Öffnung; Apĕrt'ness, *s.* die Offenheit. [Aufheber (des obern Augenlides).

Aper'tor, *s.* (lat. der Öffner) *Anat.* der

Ăp'ert'ure, *s.* 1) die Öffnung (auch *Geom.* der Raum, den ein Winkel einschließt); 2) (w. ü.) die Erläuterung; Erklärung. [ahmung.

Ā'pery, *s.* die Nachäfferei, (äffische) Nach-

Apet'alæ [apĕt'alē], *s. pl.* (lat. v. grch. a *priv.* u. pétalon) *Bot.* die Blumenblattlosen, Kelchblumen; Apĕt'aloid, *adj.* kelchblumenähnlich; Apĕt'alous, I. *adj.* (blumen)blattlos; II. —ness, *s.* die (Blumen-)Blattlosigkeit.

A'pex, *s.* (lat., *pl.* ăp'icēs, engl. ā'pĕxes) die Spitze (auch *Bot. & Geom.* [eines Dreiecks rc.]); der Gipfel, höchste Punct; 2) *Gramm.* das Dehnungszeichen [∧]; 3) *Ornith.* der Federbusch, die Federhaube.

Aphæresis [afĕr'ēsĭs], *s.* die Aphäresis: 1) *Gramm.* die Abwerfung e's Buchstabens od. e'r Silbe zu Anfange e's Wortes; 2) *Surg.* die Wegnahme, Ablösung e's Körpertheils. [stein.

Ăph'anite, *s. Miner.* der Aphanit, Grün-

Ā'phek, *s.* St. in Palästina.

Aphe'lion, *s.* (grch., *pl.* aphē'lia) *Astr.* das Aphelium, die Sonnenferne (Ggs. Perihelion).

Aphĕr'ēsĭs, s. Aphæresis.

† Ăph'eta, *s. Astrol.* der Geburtsstern; Aphĕt'ic(al), *adj.* (a-cally, *adv.*) aphetisch, den Geburtsstern betr.

Aphĭd'ian (v. *Aphis*), I. od. Aphĭd'ious, *adj.* blattlausartig; II. *s.* der blattlausartige Zweiflügler; *pl.* (das Geschlecht der) Blattläuse; Aphĭdĭv'orous, *adj.* blattlausfressend.

Aphilănth'ropy, *s.* der Mangel an Menschenliebe, die Lieblosigkeit. [laus (Plant-louse).

A'phis, *s.* (grch., *pl.* aph'ĭdēs) *Ent.* die Blatt-

Ăphlogĭs'tic, *adj.* aphlogistisch: 1) unverbrennlich; 2) ohne Flamme brennend; — lamp, das Glühlämpchen. [Stimme.

Aphŏn'ic, Ăph'onous, *adj.* aphonisch, ohne

— **Ăph'ọny**, *s. Med.* die Aphonie, Stimmlosigkeit.

Ăph'ọrĭṣm, *s.* der Aphorismus, kurze kernhafte Satz, Lehrspruch.

Ăphọrĭṣmăt'ịc, Ăphọrĭṣ'mịc, *adj.* (w. ü.) auf Aphorismen Bezug habend, aphoristisch

Ăph'ọrĭst, † Ăph'ọrĭṣmẹr, *s.* der in Aphorismen, auf aphoristische Art schreibt.

Ăphọrĭs'tịc, Ă-cal, *adj.* (Ă-cally, *adv.*) aphoristisch; in Lehrsprüchen, in kurzen Sätzen.

Ăph'rīte, *s. Miner.* der Aphrit: 1) Schieferspath; 2) der Schaumkalk, die Schaumerde.

Ăph'rịzīte, *s. Miner.* der Aphricit, Aphrizit, schwarze Turmalin.

Aphrodis'ia, *s. pl. Gr. Myth.* die Aphrodisien, Feste der Aphrodite (Venus).

Ăphrọdĭ'ṣlăc [—dĭzh'ĭăk], I. od. **Ăphrọdịsī'ạcal**, *adj.* aphrodisisch, den Geschlechtstrieb erregend; II. *s.* das aphrodisische Mittel.

Ăphrọdī'tē, *s.* 1) *Gr. Myth.* Aphrodite (lat. Venus), Göttin der Schönheit; 2) *Zool.* die Seeraupe, der Goldwurm (*Aphrodite aculeata* L.).

Ăph'rọnītre, *s. Chem.* das Aphronitrum, der Salpeterschaum, Salpeterblumen; Mauersalpeter; Natrum.

Ăph'thæ [ăf'thē, *Storm., &c.*; ăp'thē, A.], *s. pl.* (lat., vom gr. áphthai) *Med.* die Aphthen, Schwämmchen (im Munde der Kinder); Mundfäule. — **Ăph'thọng** [*Storm., &c.*; ăp'thọng, *Sm., &c.*], *s.* (*Smart*, w. ü.) der Nichtlaut, stumme Buchstabe (vgl. Diphthong, &c.). — **Ăph'thous** [*Storm., &c.*; ăp'—, *Sm., &c.*], *adj. Med.* 1) aphthös, mit Aphthen (Schwämmchenbildung) verbunden (Fieber 2c.); 2) aphthenartig.

Ăph'yllous [od. ạfỹl'lous], *adj. Bot.* blattlos.

Āpịā'ceous, *adj. Bot.* apium-artig (*Apiaceæ* [āpịā'shịē], von engl. Bot. für Umbelliferæ vorgeschlagen).

Āpịā'rịạn, I. *adj.* 1) bienenartig; 2) Bienen od. Bienenzüchterei betreffend, Bienen...; an — friend, ein befreundeter Bienenzüchter; — society, der Bienenzüchter-Verein; II. od. **Ā'pịarist**, *s.* der Bienenzüchter, Bienenwirth (Bee-keeper, bee-master).

Ā'pịary, *s.* der Bienenstand, die Bienenzüchterei, das Bienenhaus.

Ăp'ịcal, *adj. Bot., &c.* an der Spitze befindlich, gipfelständig.

Ap'ices [ăp'ĭsēṣ], *pl.* v. Apex, w. s.

Apī'cĭŭs [—'shị—], *s.* altröm. M-n. (bekannt sind zwei Schlemmer dieses Namens, sowie Cölius, der diesen Namen annahm u. über Kochkunst schrieb). — **Apī'cịạn** [—'shị—], *adj.* apicisch.

Apĭc'ūlāted, Apĭc'ūlate, *adj. Bot.* kleinspitzig; spitzentragend, stachelig; plötzlich in ein kurzes Spitzchen (*apic'ulis*) übergehend.

Apiece', A-piece' [ạpēs'], *adv.* (gleichs. on piece, vgl. A-; *coll.* namentl. in Bez. auf Personen) 1) für (auf) das Stück, für od. auf jeden, jede, jedes; jeder, jede, jedes; ... das Stück; [the golden spoons were twelve] ... weighing ten shekels — (Numb. 7, 86), (Luther:) [der zwölf güldenen löffel] ... hatte je einer zehen sekel; two pillars of brass, of eighteen cubits high — (1 Kings 7, 15), zwo eherne seulen: eine jegliche achtzehn ellen hoch; [six waterpots] containing two or three firkins — (St. John 2, 6), ... und gingen je in einen zwei oder drei Maß; two Edward shovel-boards, that cost me two shilling and two pence — (*Sh.* M. Wives 1, 1), zwei Peilkenthaler vom König Eduard her, die mir drittehalb Schilling das Stück gekostet haben (Tieck); I have to-night dispatched sixteen businesses a month's length — (All's well, &c. 4, 3), ich habe heut' Abend sechzehn Geschäfte abgemacht, jedes von eines Monats Länge; three or four bonds of forty pound — (1 Hen. IV 3, 3), drei oder vier Scheine, jeder zu vierzig Pfund; how much do these oranges cost — ? wie viel kosten diese Apfelsinen das Stück? 2) (v. Personen) thou shalt even take five shekels — by the poll (Numb. 3, 47), (Luther:) sollt du je fünf sekel nehmen von haupt zu haupt; every one of their princes gave him a rod — (Numb. 17, 6), alle ihre fürsten gaben ihm [zwölf stecken], ein ieglicher fürst Einen stecken (Luther); take nothing for your journey, neither staves, nor scrip, neither bread, neither money; neither have two coats — (St. Luke 9, 3), (Luther:) ihr sollt nichts mit euch nehmen auf den weg, ...; es soll auch einer nicht zween röcke haben; (van Eß:) those that would make mouths at him [my uncle] while my father lived, give twenty, forty, fifty, an hundred ducats —, for his picture in little (Haml. 2, 2), die, welche ihm schiefe Gesichter zogen, als mein Vater noch lebte, geben [jetzt] je 20, 40, 50, 100 Ducaten für ein Miniaturbild von ihm; men ... were come to think they might lawfully have six or seven wives — (*Hooker* bei *J.*), ... daß sie gesetzmäßigerweise sechs oder sieben Weiber ein jeder haben könnten; one copy of this paper may serve a dozen of you, which will be less than a farthing — (*Swift* bei *J.*), ... was weniger als ein farthing für einen jeden sein wird.

† A-pīe'cẹṣ, *adv.* (in pieces, vgl. A-; *B. & Fl., &c.* bei *N.* u. *Todd*) in Stücke, aus einander.

Ā'pịine, *s. Chem.* das (aus Petersilie [*apium*] gewonnene) Apiin.

Ā'pịs, *s. Ægypt. Myth.* Apis (als Gottheit in Memphis verehrter Stier).

A'pis, *s.* (lat., *pl.* ā'pēṣ) *Entom.* die Biene.

Ā'pish, (von Ape) I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) äffisch, zum Nachahmen geneigt, nachäffend (*Sh.* Rich. II 2, 1); affenmäßig, geziert; because I cannot flatter, and speak fair, ... | duck with French nods and — courtesy (*Rich.* III 1, 3), weil ich nicht schmeicheln und gütlich zureden kann, ... mit französischen Bücklingen und äffischer Artigkeit mich ducken; 2) narrenhaft, närrisch, läppisch; 3) affenartig; possierlich, lustig, ausgelassen; an — trick, ein Narrenstreich; II. —nẹss, *s.* das Affenhafte, äffische, affenmäßige, läppische 2c. Wesen.

Apĭt'păt, *adv.* (vgl. A- u. pit a pat) tick tack (bes. von schnellem Herzklopfen); my heart is gone — for you (*Congr.* bei *J.*), mein Herz ist auf einmal durch dich in starkes Klopfen gerathen (vgl. To Go).

A'pium, *s.* (lat.) *Bot.* das Apium, der Eppich (Pflanzengattung); Art: — *graveolens*, der Sellerie (smallage); bei älteren engl Botanikern ist apium der generische Name für parsley (Petersilie).

Ăplanăt'ịc, *adj.* (vom gr. a *priv.* u. planân, schweifen) *Opt.* aplanatisch, keine Abweichung habend; — lines, aplanatische Linien, Linien ohne Aberration; — telescope, das aplanatische Fernrohr.

Ăplŏ'cerŏs, (vom gr. [*h*]*aplóos*, einfach u. *kéras*, das Horn) *s. Zool.* das Haploceros (schaf- od. ziegenartige Antilope mit einfachen, schwach geringelten, zurückgebogenen Hörnern).

Aplomb, (frz. eigtl. *à plomb*, nach dem Bleiloth) *s.* (vielgebrauchtes Neuwort) die senkrechte Stellung, *fig.* die Sicherheit in der Haltung, im Auftreten, die Haltung, Festigkeit, Selbstständigkeit; Zuversicht; the "aplomb" ... why should there be a French word for an English quality? ... he possessed, was not the vulgar ease of a presuming or underbred man, far from it, it was the impress of certain gifts, which gave him an acknowledged superiority in the society he moved in (*Lever*, Knight of Gwynne 1, 2); there was that mixture of urbanity and aplomb in his manner which showed him to be perfectly accustomed to the usages of the best society (*Lever*, Lorrequer 2, 88); she carried her little head with an aplomb and gravity which amused some of us (*Thack.* Newcomes 4, 155).

Aplōme', (vom gr. [*h*]*aplóos*, einfach) *s. Miner.* der Aplom, grüne Granat.

Aplŏt'ọmy, (vom gr. [*h*]*aplóos*, einfach u. tome, der Schnitt) *s. Surg.* die Haplotomie, der einfache (Ein-)Schnitt.

Aplus'tre, [aplŭs'trẽ], *Aplus'trum s.* (lat. aus dem Gr.) das Hintertheil des Schiffes mit seinen Zieraten; an —, to represent the Odyssey, or voyage of Ulysses (*Add.* bei *J.*), als Sinnbild zur Bezeichnung der Irrfahrten des Odysseus.

Apŏc'ạlȳpse, *s.* 1) *Bibl.* die Apocalypse, Offenbarung (des Evangelisten Johannes); 2) eine der Apocalypse ähnliche (bes. die dunkle, räthselhafte, schwerdeutige) Schrift.

Apŏc'ạlȳpt, *s.* (*Coler.* bei *Worc.*, w. ü.) der Apocalypt, Verfasser der Apocalypse.

Apŏcalȳp'tịc, I. (od. **A-cạl**) *adj.* (a-cally, *adv.*) apocalyptisch: 1) offenbarend, weissagend; 2) die Apocalypse (Offenbarung des Johannes) betreffend; Offenbarungs...; 3) *a*) der Apocalypse anhängend, ihr folgend; nach Art der Apocalypse; *b*) räthselhaft, geheimnißvoll; dunkel, verworren; *c*) (von einer schwärmerischen Secte); II. *s.* der Apocalyptiker, Verfasser einer Apocalypse, apocalyptische Schriftsteller.

Apŏcăr'pous, *adj. Bot.* mit getrennten Fruchtblättern versehen (bes. von den Ranunculaceen).

To Apŏc'ọpāte, *v. tr.* (vom Gr.) *Gramm.* apocopiren, (ein Wort, eine Silbe 2c.) am Ende verkürzen. — *Apoc'ope* [apŏk'ọpẽ], *s.* die Apocope, Endkürzung, Wegwerfung eines Buchstabens od. einer Silbe am Ende eines Wortes.

Apọcrŭs'tịc, *Med.* I. *adj.* apocrustisch, zurücktreibend; II. *s.* das apocrustische, zurücktreibende Mittel.

Apoc'rypha, *s. pl.* (lat., vom grch. *apókryphos*, verborgen, untergeschoben) 1) *Theol.* die Apocrypha (zu ergänzen: *biblia* [gr.], Bücher), Apocry'phen, apocryphischen (geheimen, zurückgelegten, unechten, nicht aus göttlicher Eingebung geschriebenen) Bücher (der Bibel, Ggs. Canonical books, sacred writings); zuw. als Sing. constr. the Apocrypha is not a canonical book (*Rich. Dict.* bei *Worc.*); 2) (überh.) Schriften unbekannter Verfasser.

Apŏc'ryphal († **Apŏc'ryphary, Apọcrȳph'ịcal**), I. *adj.* (—ly, *adv.*) apocryphisch: *a*) die Apocrypha betr., verborgen; — writers, die apocryphischen Schriftsteller; *b*) von ungewisser Autorität; ungewiß, zweifelhaft; verdächtig, unglaubwürdig, untergeschoben; [an] upstart, — captain (*Ben Jons.* Alch. 1, 1), ein hergelaufener, unechter Capitän; II. (*Hamm.* bei *Todd*; w. ü.) das apocryphische Buch; III. —nẹss, *s.* das Apocryphische; Ungewisse, die Zweifelhaftigkeit; das Verdächtige.

Apŏc'ryphạ'ist, *s.* der Vertheidiger der Apocrypha.

Ā'pọd [*Wb.*], *adj.* s. Apodal.

Ap'oda, (*pl.* von Apodon, w. s.), *Ap'odes* [ăp'ọdēṣ], (gr., *pl.* von dem nicht im Engl. übl. ápous, *Gen.* ápodos, das fußlose Geschöpf) s. Apodon.

Ăp'ọdal, *adj.* (abgeleitet v apod ... [vgl. Apoda], mit engl. Endung) *Zool.* apodisch, fußlos.

Ăp'ōde, *s* (engl. Form, *pl.* ăp'ōdeṣ) das fußlose Thier 2c. gleich Apodon, w. s.

Ăpọdĭc'tịcal (**Ăpọdĭc'tịc**), *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ü.) apodictisch, unwidersprechlich. — **Ăpọdĭx'ĭs**, *s.* (grch.) die Apodeixis (od. Apodixis), Darstellung; der unwiderlegliche Beweis.

Ap'odon, (nach dem Grch.; *pl.* ăp'ọda) *s.* das fußlose Thier, gew. im *pl.* die Apoda, Apodes, von verschiedenen Thierarten, in der *Ichth.* die Fische ohne Bauchflossen (Kahlbäuche) 2c. (*Brande*).

Apod'osis, s. *Gramm.* der Nachsatz, der Hintersatz, der Hintertheil eines Redesatzes.

Ăp'ǫdǫus, *adj.* fußlos, wie Apodal.

Apodyte'rium, (lat. [aus dem Grch.], *pl.* ăpǫdytē'rĭą) s. das Apodyterion, das Vorzimmer (eigentl. Auskleidezimmer in Bädern).

Ăp'ǫgēē, s. (lat. *Apogæ'um* [ăpǫgē'ŭm] gr. *Apogæ'on* [ăpǫgē'ǫn], von apó [weg von] und gê, gaîa [die Erde]) *Astr.* die Erdferne (in der Mondbahn der Punct, in welchem der Mond von der Erde am weitesten absteht, Ggs. Perigee).

Apogiatu'ra [ąpŏgĭątū'rą], s. Appoggiatura.

Apŏ'gǫn [*Wb.*, grch. pógōn, der Bart; ăp'ǫgŏn, *Craig*], s. *Ichth.* der Häringskönig.

Ăp'ǫgrăph, s. (grch. apógraphon) die Abschrift (Ggs. Autograph).

Apŏg'raphal, *adj.* (*Dr. Lee* bei *Todd*) apographisch, abschriftlich, copirt, abgeschrieben.

Ăp'ǫlĕpsy, s. (gr. apólēpsis, die Hemmung) *Med.* die Apolepsie, das Ausbleiben des Pulses und der Sprache, der Schlagfluß.

Apŏllĭnā'rĭan, I. *adj.* apollinarisch, auf den Apollo bezüglich; II. od. **Apŏllĭnā'rĭst**, s. der Apollinarist (Anhänger des Bischofs Apollinaris im 4. Jh. nach Chr.).

Apŏl'lō, s. *Gr. Myth.* Apollo (Sohn des Zeus und der Leto [Latona], Zwillingsbruder der Artemis [Diana]), Apoll, der Gott des Lichtes, der Musik, Dichtkunst 2c.; **Apŏl'lō-Bĕl'vēdēre**, Apollo von Belvedere (schönste Apollostatue, um 1500 in Antium gefunden, von Papst Julius II. im Belvedere des Vatican [daher auch der Vaticanische Apollo] aufgestellt).

Ăpǫllō'nĭą, s. altgrch. F-n. (auch Ăpǫl ō'nĭăs).

Ăpǫllō'nĭŭs, s. (lat. Form des grch. Apollónios, M-n.) Apollonius.

Apŏl'ǫgęr, s. (n. ü.) s. Apologuer.

Apŏl'lyŏn, s. (gr. apollýōn) ein Verderber (Beiname des jüdischen Todesengels, hebr. Abaddon, vgl. Rev. 9, 11).

Apŏlǫgĕt'ĭc, I. (od. **a-cal**) *adj.* (**A-cally**, *adv.*) apologetisch, verteidigend; II. a-s, *s. pl.* die Apologetik, Verteidigungslehre (in Bezug auf die Wahrheit des Christenthums).

To Apŏl'ǫgīse, *v. intr.* eine Verteidigungs- od. Schutz-Rede halten, irgend. etwas verteidigen, vertreten; to — to ... for ..., sich entschuldigen bei .. wegen ....

Apŏl'ǫgīser, s. der Verteidiger.

Apŏl'ǫgĭst, s. der Apologet (seltner Apologist), Verteidiger; a-s for Christian religion, Apologeten der christl. Religion.

Ăp'ǫlŏgue [—lŏg], s. der Apolog, die Lehrfabel (bes. die äsopische Thierfabel).

Ăp'ǫlŏguer, (*Todd's* Schreibart [u. Betonung] für das von ihm aus *Burton, &c.* belegte Apologer) s. (w. ü.) der Fabeldichter.

Apŏl'ǫgy, s. 1) die Apologie, Schutzrede, Verteidigungsrede; Schutzschrift; Verteidigung (gew. mit for); "Bishop Watson's — for the Bible" (*Worc.*), W.'s Schutzrede für die (od. Verteidigung der) Bibel; 2) die Entschuldigung (for, wegen); make no apologies, entschuldigen Sie sich nicht; es bedarf keiner Entschuldigung; 3) *coll.* (meist mit for) ein (gleichs. um Verzeihung bittender, demüthig auftretender) Nothbehelf, der Lückenbüßer, Ersatz (für das was die Umstände eigentlich verlangen); an — for a neckerchief (*Dickens*, Sk. bei H.), ein Nothbehelf für ein Halstuch (ein dünner schwarzseidener Streifen, welcher ein Halstuch vorstellen soll); [an ugly animal, von einem Hunde] ... with an — for a tail (*Miss Yonge*, Daisy Chain 1, 352), mit einer bloßen Andeutung eines Schwanzes (d. h. mit einem kurzen Stummel); he had no dinner: what he got at Blackstone, was but an — for one (*Mrs. Wood*, Trevlyn Hold 1, 120), ... war nur das Scheinbild eines solchen, war es nur dem Namen nach; on the — for a mantelshelf (*Miss Yonge*, Dynevor Terr. 2, 126), auf dem was ein Kaminsims vorstellen sollte; his eyes turned to the two portraits ... grimly-coloured daubs, yet with a certain — of likeness too (*An. J. Halifax* 160), ... Klecksereien, aber doch mit einer gewissen nothdürftig hergestellten Ähnlichkeit; without an — for a side-rail (*An. Border & Bastille* 25), [eine Überbrückung] ohne auch nur eine Spur von Geländer.

Ăpǫmēcŏm'ĕtry, s. *Geom.* die Apomecometrie, Fernmeßkunde.

Ăpǫneūrŏg'raphy, s. *Anat.* die Aponeurographie, Beschreibung der Aponeurose.

Ăpǫneūrŏl'ǫgy, s. *Anat.* die Aponeurologie, Lehre von der Aponeurose.

Aponeuro'sis, s. (lat. aus dem Gr., *pl.* ăpǫneūrō'sēs) *Anat.* die Aponeurose, aus Sehnenfasern bestehende, die Muskeln umgebende Haut.

Ăpǫneūrŏt'ĭc, *adj.* *Anat.* aponeurotisch, die Aponeurose betreffend 2c.

Ăpǫneūrŏt'ǫmy, s. *Anat.* die Aponeurotomie, Zerlegung der Aponeurose.

Ăpǫpĕmp'tĭc, *adj.* (v. Gr.) apopemptisch (von einem Abschiedsgedicht des Scheidenden an die Zurückbleibenden, Ggs. Propemptic).

Apoph'asis, s. (lat. [aus dem Gr.], *pl.* ąpŏph'ąsēs) *Rhet.* die Apophase (Redefigur [lat. *præteritio*], durch welche der Redner dasjenige zu übergehen scheint, was er doch mit bestimmter Absicht erwähnt).

Ăpǫphlĕg'mătĭc [*Sh., W., P., Ja., Kn., Craig;* —măt'ĭc, *Wb., Sm., Nutt.*], *Med.* I. *adj.* apophlegmatisch, schleimabführend; II. s. das apophlegmatische, schleimabführende Mittel.

Ăpǫphlĕgmăt'ĭsant, s. *Med.* ein Mittel, das den Schleim durch die Nase abführt.

Ăpǫphlĕg'matĭsm, s. *Med* 1) der Apophlegmatismus, die Schleimausleerung; 2) (*Bacon*, w. ü.) ein schleimabführendes Mittel.

Ăp'ǫphthĕgm [ăp'ǫthĕm; daher auch die Schreibart Apothegm], s. das Apophthegma, der kurze, inhaltsvolle, sinnreiche Denkspruch, Sinnspruch, Lehrspruch.

Ăpǫphthĕgmăt'ĭc, Ă-cal [ăpǫthĕgmăt'—], *adj.* apophthegmatisch, spruchmäßig, sinnsprüchlich, kurz und sinnreich ausgedrückt (auch Apothegmatic geschrieben).

Apoph'yge [ąpŏf'ĭgē], (w. ü.) **Apŏph'ygy**, s. *Archit.* der Ab- und Anlauf eines Säulenschaftes (auch Apophysis, Apothesis); upper —, der Ablauf; lower —, der Anlauf.

Apŏph'yllīte [od. ăpǫfĭl'līte], s. *Miner.* der Apophyllit.

Apoph'ysis, (w. ü.) **Apŏph'ysy**, s. die Apophyse: 1) *Anat.* die Hervorragung, der Knorren, Fortsatz (an Knochen); die Schleimdrüse; 2) *Bot.* der Höcker, die Erweiterung (an Pflanzentheilen); 3) *Archit.* s. Apophyge.

Ăpǫplĕc'tĭc, *Med.* I. (od. **Ă-cal**) *adj.* apoplectisch, zum Schlagflusse gehörig; an — fit, ein Schlaganfall; to be seized with an — fit, vom Schlage gerührt od. getroffen werden; einen Schlaganfall haben; II. s. ein vom Schlage Getroffener.

† **Ăp'ǫplĕx**, s. der Schlaganfall, für Apoplexy, w. s.; nicht bloß (wie *J.* behauptete) dichterische Abkürzung, sondern durch vielfache Beispiele, auch aus medicinischen älteren Schriften (aus dem 17. Jh., ja noch 1730) belegt; auch einmal bei *Sh.* (2 Hen. IV 4, 4), welcher sogar an einer Stelle ein Zeitwort daraus bildet: sure, that sense | is apoplex'd (Haml. 3, 4), sicher ist der Sinn vom Schlag gelähmt (Schl.).

Ăp'ǫplĕxed, *adj.* vom Schlage gerührt, gelähmt.

Ăp'ǫplĕxy, s. der Schlagfluß, Schlag; to fall into an —, w. ü. für to fall down in a fit of —, to have an attack of —, to be seized od. struck with —, to be seized with an apoplectic (s. d.) fit; an — of drunkenness, *fig.* die Betäubung des Rausches, ein Tammel der Trunkenheit.

Apo'ria, s. die Aporie: 1) *Rhet.* die (vorgegebene) Unschlüssigkeit, wie und womit man seine Rede beginnen soll; 2) *Med.* die (Fieber-)Angst, quälende Unruhe.

Ăpǫrrhœ'ą, s. (gr. *apórrhoia*, der Ausfluß) *Med.* 1) die krankhafte Ausdünstung, der Ansteckungsstoff; 2) das Ausfallen der Haare.

Apōrt', *adv.* (vgl. A-) am Backbord (vgl. Port); an (das) Backbord.

Ăpǫsĕp'ēdĭne, s. *Chem.* das Aposepedin (Product der Fäulniß des Käses).

Aposiope'sis, (lat. [vom Gr.], *pl.* ąpŏsĭǫpē'sēs) s. die Aposiopese, Verschweigung, Gedankenhemmung, Abbrechung der Rede.

Apŏs'tasy († **Apŏs'tacy**), s. (gr. + apostasía, das Ab-Stehen) 1) die Apostasie, der (meist schmachvolle) Abfall (vom Glauben, vom Gelübde, von einer Partei), die Abtrünnigkeit; 2) *Med.* die Apostase (Apostăsis): *a)* die Abstoßung eines Theiles, z. B. eines brandigen Knochens; *b)* der Abszeß.

Apŏs'tate, I. s. [lat. apostata (vom gr. apostátes), welche erstere Form *Trench* (Engl. Dict. 31) bereits aus Piers Ploughman belegt; schon *N.* (Gloss.) weist nach, wie die Form apostata lange die alleingebräuchliche war und z. B. noch von *Massinger* (ausschließlich) gebraucht wird (to punish this apostata with death, *Unnat. Combat* I.); auch in dem Verse Hadst thóu | not túrned | após | tata tó | those góds | ist (die von *N.* zugegebene) Änderung in apostate nicht gerechtfertigt, sondern, wie häufig, zwei Senkungen statt einer anzunehmen] der Apostat, Abtrünnige, Abgefallene; II. *adj.* apostatisch, abtrünnig; verrätherisch.

† **To Apŏs'tāte**, *v. intr.* s. To Apostatise.

Ăpǫstăt'ĭcal, *adj.* apostatisch, abtrünnig.

To Apŏs'tatīse, *v. intr.* (zuw. mit from) abfallen (bes. von der Religion, von seinem Glauben, von seiner Partei 2c.), abtrünnig werden; a-ising, *p. a.* abtrünnig, glaubensuntreu.

† **Apŏs'tem**, s. (*Donne* bei *N.*) wie Aposteme, w. s.

To Apŏs'tēmāte, *v. intr.* schwären, eitern.

Apŏstēmā'tĭon, s. *Med.* die Eiterung, das Schwären.

Ăpǫstĕm'atǫus, *adj.* apostematös, eiterartig; auch an Abszeß leidend.

Ăp'ǫstēme [*J., Sh., W., St. J., Ja., Wb., Sm., Worc., Cool., Nutt.*; ąpŏs'tēme, *P., Craig*; ąpǫstēme', *B.*] s. *Med.* das Apostem, der Abszeß; das Geschwür, der Schwären, die Eitergeschwulst (auch Apostume).

A posterio'ri [ā pŏstērĭō'rī], (lat., von od. nach dem was hinterdrein od. nachfolgt) *Log.* a posteriori, nach od. aus der Erfahrung (beweisen 2c.; Ggs. a priori).

Apŏs'tĭl, s. das Apostill: 1) die Nachschrift an einem Document; 2) die Randbemerkung.

Apŏs'tle [ąpŏs'l], s. der Apostel; a-s' creed, das apostolische (von allen christlichen Kirchen angenommene) Glaubensbekenntniß; — spoons, (noch älterem engl. Gebrauch) Pathenlöffel, auf deren Handgriffen die (12) Apostel eingegraben waren; to manoeuvre the Apostles, *cant.* von dem Einen borgen, um den Andern zu bezahlen (entstanden aus dem althergebrachten: to rob Peter to pay Paul).

Apŏst'leshĭp [ąpŏs'l—], **Apŏs'tǫlate**, s. das Apostolat, Apostelamt.

Ăpǫstŏl'ĭc [so schon von *Dyche, B., J., &c.* an alle neueren Orthoepisten; ąpŏs'tǫlĭc, *Todd* in seiner Ausg. des *J.*, indem er anerkennt, daß die Betonung auf der vorletzten häufiger, wenn schon gegen die Ableitung ist; er führt außer dem von *J.* citirten *Dryden* auch *Withers'* Hymnes (1623) an: the glorious troop apos'tolike, dagegen auch schon aus *Bp. Patrick* (1719) apostol'ick, welche Betonung jetzt allein üblich ist], I. od. **Ă-cal**, *adj.* (**Ă-cally**, *adv.*) apostolisch; — constitutions, apostolische Constitutionen; — fathers, die Kirchenväter; — See, der apostolische (päpstliche) Stuhl; II. s. gew.

pl. A-s, Ăpostŏl'ian, die Apostoliker (verschiedene christliche Secten früherer Jhh.); III. Ă-calness, s. Ăpostŏl'icism, Apŏstoli'city, s. das apostolische Wesen; der Apostolicismus, die Apostolicität.

Apŏs'trophē, s. (grch. apó + strophō, die Ab + wendung, lat. *aversio*) 1) *Rhet.* die Apostro'phe, Anrede (vom Gegenstande weg an eine bis dahin nicht angeredete Person od. ein lebloses Wesen), die feierliche, auch heftige Anrede; der Verweis; 2) *Gramm.* der Apostroph: *a)* Kürzungszeichen, Zeichen der Auslassung eines od. mehrerer Buchstaben, ja ganzer Silben: z. B. in lov'd, e'en, e'er, tho', rep' für loved, even, ever, though, reputation (vgl. daher *Swift* bei *J.*: abbreviating words with a-s); *b)* Zeichen des sogen. agſ. Genitivs (the father's *[sing.]*, the fathers' *[pl.]*; vgl. die Grammatik).

To Apŏs'trophē, v. tr. *Gramm.* (w. ü.) s. To Apostrophise, 2.

Ăpostrŏph'ic, adj. apostrophisch, auf den Apostroph od. eine Apostrophe Bezug habend (vgl. Apostrophe).

To Apŏs'trophīze, v. tr. apostrophiren: 1) *Rhet. a)* sich in seiner Rede plötzlich an (Einen od. etwas) wenden (vgl. Apostrophe, 1); *b)* lebhaft od. hart anreden heftig anlassen; 2) *Gramm.* (w. ü.) mit einem Apostroph bezeichnen.

Apŏs'trophy, s. (w. ü.) s. Apostrophe.

Ăp'ostūme [vgl. Ap'ostome, nur *P.* und *Craig:* apŏs'tūme], s. Aposteme.

Ăpotăc'tīte, s. *Eccl. Hist.* der Apotactit (Mitglied einer Secte der ersten Jhh., welche, dem Beispiele der Apostel folgend [daher auch Apostolics], irdischen Gütern entsagten 2c.).

† Apŏt'ĕlĕsm, s. das Apotelesma (gr.): 1) *Med.* der Ausgang einer Krankheit; 2) *Astrol.* das Horoscop.

† *Apothe'ca*, s. (lat., vom grch. apothēkō) 1) urspr. die Niederlage, das Lagerhaus; 2) die Apotheke (jetzt nur gebr.: Apothecary's shop).

Apŏth'ecary, s. (früher häufig Pothecary, Poticary) der Apotheker; (veraltende *slang*-Ausdrücke *[Grose]:* to talk like an —, in pedantisch-gelehrten Ausdrücken [od. schwülstig, halbgelehrt] reden; —'s bill, die Apotheker-[d. i. übertheuernde] Rechnung; —'s latin, das Küchenlatein [dog-Latin]); —'s shop, die Apotheke.

Apothe'cium [ăpothē'shiŭm], s. (neulat., abgel. v. *apotheca, pl. apothe'cia* [ăpothē'shiạ]) *Bot.* das Apothecium, Fruchtlager (die Scheinfrucht der Flechten).

Ăp'othĕgm [—thĕm], Ăpothegmăt'ic, s. Apophth....

To Ăpothĕg'matīze, v. intr. Apophthegmen gebrauchen, in Sinnsprüchen reden.

Ăpothĕg'matĭst, s. der Apophthegmatiker, Sammler von Denksprüchen.

Ăpothē'osis *[B., J., Sh., W., P., St. J., F., Ja., Sm., Reid, Craig* und die neueren; *—thĕō'sis* (nach der Quantität des grch. apothéōsis): *Ent., Crabb, Todd, Kn.]*, s. die Apotheose, Versetzung od. Aufnahme (von Heroen od. ausgezeichneten Menschen) unter die Götter.

To Ăpothē'osīze, v. tr. *(Bulwer*, Pelh. 77; *Hawthorne*, Transformation 2, 43; nach *Wb.* bereits bei *Bacon)* unter die Götter versetzen.

† *Apoth'esis* [apŏth'ĕsĭs], s. die Apothesis, Apothese: 1) *Anc. Archit. a)* s. Apophyge: *b)* ein Gestell (für Bücher, Kirchengefäße 2c.) an der Südseite des Altarplatzes; 2) *Surg.* die Einrichtung (gebrochener Glieder 2c.).

Apot'ome [apŏt'omē], Apŏt'omy, s. das Apotom: 1) *Math.* der Unterschied zwischen zwei incommensurabeln Größen; 2) *Mus.* der Unterschied zwischen dem ganzen und nächsten halben Tone.

Ăp'ozĕm, s. (v. Grch.) *Med.* die Abkochung, der (Kräuter-)Absud, das Decoct (Decoction). — Ăpozĕm'ical, adj. abgekocht, absudartig, decoctartig.

† To Appàir', v. tr. (& intr., sich) verschlimmern; beeinträchtigen (To Impair).

Ăppală'che [—'tshe], s. gew. pl. A-s [auch ăpalătsh'ez gespr.], die Appalachen, Indianerstamm, der, urspr. im Appalachen-Gebirge heimisch, am Mississippi wohnte, dann als eigener Stamm fast gänzlich untergegangen.

Ăppalăch'ēe [—lătsh'ị, *Worc.*, —lă'tshị, *Bald.]*, s. Name einer Bucht in Florida, sowie mehrerer Flüsse.

Ăppalăch'ian *[Wb.-Good.;—ā'tshị—, Bald., Worc.]*, adj. appalachisch; — Mountains, die appalachischen Gebirge (großes Gebirgssystem, welches sich von Maine [V. St.] bis nach Mexico ausdehnt; die Alleghanies bilden nur einen Theil desselben).

Ăppalăchicō'la [—lătshị—], s. Name eines Flusses 2c. in Florida.

To Appăll' (auch To Appăl'), v. I. tr. 1) (urspr. erbleichen machen [vor Schrecken]) erschrecken, entmuthigen, entsetzen; 2) *(Thoms.* ungew.) to — thirst, den Durst unterdrücken; II. intr. (urspr. erbleichen) *fig.* (vom Muthe) sinken, weichen. [Entsetzen.

† Appăl'ment, s. die Entmuthigung, das

Ăp'panage, s. 1) die Apanage, s. Apanage: 2) *(Swift, fig.)* die Aussteuer, Mitgabe.

† To Appăr'ail(e), v. tr. (nach *H-U.* noch Ende des 16. Jhs.) ausrüsten, versehen, bekleiden.

Ăpparā'tus, (lat. die Zurüstung) s. (pl. [lat.] ăpparā'tus, [engl.] ăpparā'tusez; die engl. Form des Wortes, ăp'parāte, von *H-U.*, auch bereits von *Todd* aus *Sheldon* [1616] belegt, ist leider nicht durchgedrungen) 1) *a)* der Apparat: die (vollständige) Ausrüstung, Zurüstung, Vorrichtung; der Zubehör, die (zu einem bestimmten Zwecke dienende, vollständige) Sammlung von Werkzeugen, Hülfsmitteln 2c.; das (Haus-, Kriegs- 2c.) Geräth; das Zeug; der Vorrath; chemical, surgical, &c. —, der chemische, chirurgische 2c. Apparat; literary —, der literarische Apparat; critical apparatuses *(Penny Cyc.)*, critische Apparate; *b) Physiol.* das System (der zu einer Gesammtfunction mitwirkenden Organe); vocal —, das System der Stimmwerkzeuge; digestive —, das System der Verdauungs-Organe; respiratory —, der Respirationsapparat; 2) *Surg.* der Apparat zum Steinschnitt.

Appăr'el, s. 1) *a)* die Kleidung, Tracht; der Anzug; das Gewand; der Schmuck; *b) Archæol.* der mit Stickerei, Juwelen 2c. versehene geistliche Ornat (auch im *pl. Art. Journ.* March, '50, p. 77); 2) (Gallic. für apparatus) *a)* das Schiffsgeräth; *b)* der (chirurgische) Verband 2c.

To Appăr'el, v. tr. 1) kleiden, bekleiden; 2) *(Sid.* bei *J.)* zieren, schmücken; 3) † (auch mit off) ausrüsten.

Appăr'elling, p. s. *(Ainsw. Mag.* May, '49, 373, *&c.)* die Tracht, Kleidung.

† Appăr'ence, A-cy, s. die Erscheinung, der Schein *(Chauc.* bei *H-U.*: apparénce, das Schein- od. Blendwerk).

Appăr'ent [... let me earnestly inquire, why several of the greatest ornaments of the Senate, of the Bar, and of the Pulpit (like as many boarding-school misses) are so fond of saying *apparrently* instead of *appa'rently?]*, I. adj. 1) † (vgl. *Trench*, Sel. Gloss. 8) *a)* (deutlich) erscheinend, sich zeigend, (dem Auge) sichtbar; by some — sign | let us have knowledge ... *(Sh.* 1 Hen. VI 2, 1), durch ein sichtbarliches Zeichen gib uns Kunde; *b)* augenscheinlich, sichtlich, deutlich, offenbar, klar, unleugbar; these — prodigies (Jul. Cæs. 2, 1), diese sichtlichen, offenkundigen Wunderzeichen; love was not in their looks [des Adams und der Eva], ..., but — guilt *(Milt.* bei *Trench)*, ... sondern offenbare Schuld; the wisdom of the Creator is — in his works *(Wb.)*, die Weisheit des Schöpfers zeigt sich in seinen Werken; 2) unzweifelhaft: heir —, *Law*, der unstreitige, gewisse Thron-Erbe (dem die Thronfolge unter allen Umständen zusteht, versch. von heir presumptive, w. s.); 3) *a)* sich (der öffentlichen Beobachtung) zeigend (im Ggs. zu hid, secret, verborgen, geheim 2c.); his — conduct is good *(Wb.)*, sein äußerliches Verhalten ist gut (soweit es sich in der Öffentlichkeit zeigt, dem äußern Scheine nach); *b) Phys., Astr., &c.* scheinbar (Ggs. real, true, &c.); — motion, die scheinbare Bewegung (der Körper; Ggs. real motion, wahre Bewegung); — (od. sensible, visible) horizon, der scheinbare (terrestrische) Horizont (Ggs. real, true, rational od. astronomical horizon, der wahre, astronomische Horizont); — magnitude, — diameter, die scheinbare Größe, der scheinbare Durchmesser; — time, (deutsch:) die wahre Sonnenzeit; *c)* anscheinend (aber entweder nicht wirklich, oder von Dingen, deren Wirklichkeit noch nicht entschieden ist), vgl. *adv.*; we might say with truth in the modern sense of the word, that there are — contradictions in Scripture; we could not say it in the earlier sense without denying its inspiration *(Trench* a. a. O.); thou'lt show thy mercy and remorse, more strange | than is thy strange — cruelty *(Sh.* Merch. of Ven. 4, 1), du wirst Barmherzigkeit und Milde zeigen, noch erstaunlicher, als jetzt deine unerhörte anscheinende Grausamkeit ist (Schl.: angenommene, Bod. etwas genauer: gezeigte Grausamkeit).

II. substantivisch für heir —, an zwei Stellen des *Shksp.*: I'll draw it [das Schwert] as — to the crown (3 Hen. VI 2, 2, vgl. heir — to the English crown, 2 Hen. VI 1, 1); *fig.* König Leontes zu seiner Frau: next to thyself, and my young rover, he's | — to my heart (Winter's Tale 1, 2), nächst dir und meinem kleinen Schelm ist er der Thronerbe meines Herzens (Esch. ganz gut: hat Keiner nähern Anspruch auf mein Herz; Tieck u. A.: der Nächste meinem Herzen).

III. —ly, adv. 1) † (nach *Trench*, s. I. *adj.*) sichtbar; augenscheinlich; offenbar; deutlich 2c. vgl. *adj.*; I would not spare my brother in this case, | if he should scorn me so —ly *(Sh.* Com. of Err. 4, 1), ... wenn er so augenfällig mich verhöhnte (Hertzberg); as the Scripture doth most —ly testify *(Articles of the Church* [1552] bei *Trench)*, wie die Schrift aufs Deutlichste bezeugt; 2) *a) Phys., &c.* vgl. *adj.* 3, *b*; scheinbar; the horizon ... the line —ly separating the earth and sky *(Brocklesby* bei *Worc.)*, der Horizont, ... die Linie welche scheinbar die Erde und den Himmel trennt; *b)* dem (äußern) Anscheine nach, scheinbar (fast immer mit dem Nebensinn, daß dieser Anschein trügt; ein von einem Americaner auf Andringen einer deutschen Behörde ausgestelltes Zeugniß, in welchem ausgesagt wurde, daß sein abziehendes Dienstmädchen had been —ly honest, konnte daher nur von einem des Englischen nicht genau Kundigen als günstig aufgefaßt werden).

† Appăr'entness, s. *(Sherw.* bei *Todd)* die Augenscheinlichkeit, offenbare Gewißheit.

Ăppari'tion, s. (wie im Frz. bes. von dem plötzlichen, daher meist überraschenden Erscheinen von etwas bis dahin nicht Gesehenem, vgl. *apparition* z. B. in Dr. Schuster's frz.-deutsch. Wb.) 1) *a) Astr.* das (wieder) Sichtbarwerden (eines Gestirnes, nach vorheriger Verdunkelung), die Lichtperiode (des Mondes 2c., Ggs. Occultation): *b)* (w. ü.) das Erscheinen, Sichtbarwerden, Auftreten, die Erscheinung; when suddenly stood at my head a dream, | whose inward — gently moved | my fancy *(Milt.* bei *J.)*; the a-s of foreign in-

vasion and domestic discontent *(Denh.* eb.); *c)* (w. ü.) das Erscheinen eines Literaturwerkes (für appearance, jedoch nicht ganz ohne Anspielung auf die Bedeutung des Werkes:) we have only to cast a look over the modern literature of Europe, from the first — of "Waverley", down to the tales of Fernan Caballero *(Miss Kavanagh,* Engl. Women of Letters 220); 2) die (unerwartet eintretende, übernatürliche od. den Eindruck des Übernatürlichen machende) Erscheinung; Geistererscheinung; *a)* das Erscheinen; a letter written by an inhabitant of that place, speaks of their sudden — *(Irving,* Wash. 2, 86), in Bezug auf das plötzliche, fast wundergleiche Erscheinen einer Truppenschar, welche durch fast unwegsame Wälder herbeigekommen ist; *b)* the — of the female to him in the cell of Newgate *(W. Scott,* Peveril 1, 328), das ihm in der Celle von N. erschienene weibliche Wesen; the end of all things seemed at hand [für eine in schreckliche Noth gerathene Arbeiterfamilie], when the gracious — of the Curate, with his umbrella, came and cheered those stricken-down poor folks *(Thack.* Misc. 5, 154); the — of the fifth instant (for letters may almost be called so) proved more welcome, as I did not expect it *(Sterne,* Letter 3).

Ăppărĭ'tionĭst, *s.* der Geisterseher.

Appăr'ĭtor (nach dem frz. *appariteur,* obgleich auch die Form apparator bel. im 16. u. 17. Jh. gebräuchlich war, vgl. *Johns., Todd),* *s.* früher der Saalwärter, Thürsteher, Gerichtsdiener, Pedell; jetzt der Gerichtsbote, Diener (bei geistl. Gerichtshöfen).

Appärt'ment, w. ü. für Apartment, w. s.

† **To Appāy',** *v. tr.* befriedigen.

† **To Appēach',** *v. tr.* (of a thing, einer Sache) anklagen (to Impeach); tadeln, angreifen.

† **Appēach'ment,** *s.* die Anklage, Beschuldigung (Impeachment).

To Appēal' (vom frz. *appeler* aus lat. appellare, anrufen), *v.* I. *intr.* 1) *Law,* appelliren (from ... to ..., von ... an *[with Acc.]),* ein höheres Gericht anrufen; 2) *fig.* sich wenden (to, an *[with Acc.]);* sich (auf *[with Acc.])* berufen; I — to you, ich rufe Ihre Entscheidung an, ich wende mich an Sie; to be a-ed to by ..., (zur Entscheidung eines Streites) aufgefordert werden von ...; II. *tr.* † 1) *(Spenser* bei *Todd)* ausrufen, (Gebete) laut hersagen; 2) *(Sh.* Rich. II 1, 1; 1, 3) anklagen (of, einer Sache).

Appēal', *s.* 1) *Law, a)* die Appellation (mit to, an *[with Acc.]),* Berufung (from an inferior to a superior tribunal, von einem Gericht auf eine höhere Instanz); Anrufung (einer Person als Zeuge); die Zuflucht; *provinc.* Bescheltung; *Law,* die Anklage; Aufforderung auf eine Klage zu antworten, Vorladung; das Appellationsrecht; action upon —, die Appellationsklage; court of a-s, der Appellationshof, das Appellationsgericht.

Appēa'lable, *adj. (Howell* bei *Todd)* zur Verantwortung zu ziehen; einer Appellation unterworfen.

† **Appēa'lant,** *s. (Sherw., &c.)* der Appellirende (so nach *J.* auch *Sh.* Rich. II 4, 1, während Andere appellants lesen), s. d. f. W.

Appēa'ler, *s.* 1) der Appellant; 2) †, der Ankläger.

To Appēar', *v. intr.* 1) erscheinen, zum Vorscheine kommen, sichtbar werden od. sein; as if she expected to see — there the wan face of some wretched prisoner *(Anon.* Domestic Stories 21), als ob sie erwartete dort das harmbleiche Gesicht eines unglücklichen Gefangenen erscheinen zu sehen; to — to († unto) one, Einem erscheinen (von Geistererscheinungen &c. vgl. Apparition); there a-ed unto them Moses and Elias (Matth. 17, 3), da erschienen ihnen Moses und Elias; 2) sich zeigen, auftreten; 3) vor Gericht erscheinen, sich stellen; 4) (in einer Schrift) sich zeigen, erscheinen; (the penalty) which here a-eth due upon the bond *(Sh.* Merch. of Ven. 4, 1), [die Buße] die hier im Schein als schuldig wird erkannt; it shall — in your credit, *Comm.* es soll Ihnen gut geschrieben werden; 5) sich zeigen: *a)* an den Tag kommen; *b)* erhellen, sich ergeben, sich zeigen, klar od. deutlich sein; an den Tag kommen; to make —, darthun, beweisen; if this will not suffice, it must — | that malice bears down truth (Merch. of Ven. 4, 1), ... so zeigt sich's klar, die Bosheit drückt die Redlichkeit; it doth —, you are a worthy judge (eb. 4, 19), es zeigt sich klar (Esch.: man sieht wohl), ihr seid ein würd'ger Richter (Schl.); to — from, zuw. by († out of), aus ... hervorgehen; it a-s from the state of the ground that it rained last night, es geht aus dem Zustand des Erdbodens hervor, daß es vorige Nacht geregnet hat; it a-s from the long catalogue of vices which are still very prevalent, that little progress has hitherto been made in the work of reformation *(Crabb);* from experiments, useful indications may be taken, as will — by what follows *(Arbuthnot); b)* scheinen (nicht völlig syn. mit to seem und mehr im Sinne von: erscheinen, das [der Wirklichkeit meist entsprechende] Ansehen haben: if we say, he *appears* to be ill, it is a less positive assertion than the former [näml. he *looks* ill]; it leaves room for doubt, and allows the possibility of a mistake, *Crabb,* Syn. 648); (his care being) to — unto his people, such as he would have them be, and to be such as he a-ed *(Sidney* bei *J.),* ... so zu sein wie er schien; to — dry, trocken gelegt werden, zum Vorschein kommen (Land &c., wenn es nach der Ebbe sichtbar wird); to — shining, *Metall.* blicken (vom Silber &c. bei dem Probiren); to — in print, im Druck erscheinen; to — on the stage, (auf der Bühne) auftreten; to — for one, für Einen auftreten, sich öffentlich für ihn erklären; für Einen (vor Gericht) erscheinen; to — against one, wider Einen (als Partei) auftreten, sich ihm öffentlich widersetzen.

† **Appēar',** *v. s. (Fletcher* bei *Todd)* das Erscheinen (für Appearance).

Appēa'rance, *s.* die Erscheinung: 1) *a)* das Erscheinen, sich Zeigen; *b)* mehr *fig.* das Auftreten; der Eintritt (im öffentlichen Leben &c.); die Gegenwart; the sudden — of the enemy *(J.),* das plötzliche Erscheinen des Feindes; 2) die äußere Erscheinung, das Aussehen; 3) *a)* der äußere Schein, Anschein (namentl. insofern er oft trügt: syn. semblance, Ggs. reality, &c.); he the substance, not the — chose *(Dryd.* bei *J.),* er bestimmte sich für die solide Wirklichkeit, nicht den Schein; to put on the — of virtue *(Add.* bei *J.),* den Schein der Tugend annehmen; häufig im *pl.:* a-s are deceitful, *proverb, anal.* der Schein trügt; we are often deceived by a-s, wir werden oft von dem Schein betrogen (lassen uns betrügen); to save a-s, um den Schein zu wahren; [she] rarely paid attention to a-s *(Mrs. Wood,* Elster's Folly 2, 142), sie beachtete selten den äußern Schein (Anstand); *b)* (meist †) die Wahrscheinlichkeit: there is that which hath no — *(Bacon* bei *J.);* jedoch noch übl. in einigen Wendungen: to all —, allem Anschein od. aller Wahrscheinlichkeit nach; there is an — of ..., es läßt sich an zum ...; 4) *(Add.* bei *J.)* das (übernatürliche) Erscheinen (von Geistern &c.), selten für Apparition: behold, there stood before me as the — of a man (Dan. 8, 15 bei *Worc.),* siehe, da stunds vor mir wie ein Mann (Luther).

Gemischte Beispiele: at first —, auf den ersten Anschein, beim ersten Anblicke; to make one's —, zum Vorscheine kommen, erscheinen, sich zeigen, auftreten; it makes a fine —, es sieht schön aus; good — of an article, *Comm.* das Auge (gute Äußere) einer Waare; to make one's — in the world, ins öffentliche Leben eintreten; he makes a small — at court, er macht keine große Figur bei Hofe; great — at court, große Gala bei Hofe; a great — of people, ein großer Zulauf von (eine Menge) Menschen; *Law,* day of —, der Gerichtstermin; default of —, das Nichterscheinen, strafbare Ausbleiben; personal —, das persönliche Erscheinen; to enter into bond for —, sich schriftlich verpflichten, vor Gericht zu erscheinen.

Appēa'rant, *s. Law,* (w. ü.) der vor Gericht Erscheinende, Comparent.

Appēa'rer, *s.* (w. ü.) der, die, das Erscheinende, die Erscheinung.

Appēa'sable, I. *adj.* was sich (leicht) beruhigen, besänftigen läßt, versöhnlich; II. —**ness,** *s.* die Eigenschaft sich (leicht) besänftigen zu lassen, die Versöhnlichkeit.

To Appēase', *v. tr.* beruhigen, besänftigen, beschwichtigen; stillen, befriedigen; aussöhnen, versöhnen; appeasing remedies, *pl. Med.* Besänftigungsmittel, Palliative.

Appēase'ment, *s.* die Beruhigung, Besänftigung, Beschwichtigung &c. vgl. To Appease.

Appēa'ser, *s.* der Beruhiger &c.

Appēa'sive *[Sm.* (nach der Regel, wonach die Endung —sive stets scharfes s hat), *Wb., Nutt., Storm., &c.;* —sive, *Craig, Worc.], adj.* beruhigend &c.; zur Beschwichtigung &c. geeignet

Appĕl'lancy, *s.* (w. ü.) die Berufung auf den höheren Richter; die Appellationsfähigkeit.

Appĕl'lant, I. *adj.* 1) appellirend; 2) die Appellirung od. den Appellanten betreffend; II. *s.* 1) †, der Kläger, Ankläger; Herausforderer; 2) der Appellant (Ggs. Appellee); 3) *Eccl. Hist.* der Appellant, (jansenistische) Gegner der Bulle *Unigenitus.*

Appĕl'late, I. *adj.* 1) durch Appellation angerufen, einem Appellationsgericht angehörend; 2) die Appellation betreffend, Appellations...; II. *s.* der Appellat (s. d. ü. Appellee).

Ăppellā'tion, *s.* 1) die Benennung, der Name; 2) *(Law, Ben Jonson, &c.* bei *Todd)* die Appellation, s. Appeal.

Appĕl'lative, *Gramm.* I. *adj.* appellativisch: 1) eine Gattung bezeichnend; a noun — (lat. *nomen appellativum),* ein Appellativum, Gattungs- od. Classen-Name (auch common name, Ggs. proper name, Eigen-Name); 2) ein Appellativum betreffend; II. *s.* das Appellativum, allgemeine Nennwort, Gattungswort, der Classenname; die (beiwörtl.) Benennung; III. —**ly,** *adv.* appellativisch, nach Art eines Appellativums.

Appĕl'latory, *adj.* eine Appellation betreffend od. enthaltend; — libel, das Appellationslibell, die Appellationsschrift.

Ăppellēē', *s. Law,* 1) (w. ü.) der Beklagte, Angeklagte; 2) der Appellat, der, gegen den appellirt wird (Ggs. Appellor); gebräuchlicher als appellee ist respondent.

Appĕl'lor, *s.* (w. ü.) 1) der Anklagende, Kläger; 2) der Appellant, s. Appellant.

Ăp'penage, *s.* s. Appanage.

To Appĕnd', *v.* I. *tr.* (meist *fig.)* an etwas hängen, anhängen; beifügen; II. *intr.* anhängen, (mit to ..., *Johns.* Lives 2, 30) ein Anhängsel (einer Sache) sein.

Appĕn'dage, *s.* 1) der Anhang, das Anhängsel, Beiwerk; Zubehör; Pertinenzstück; 2) *Bot.* der kleine bedeutungslos scheinende Pflanzentheil an einem anderen.

Appĕn'dance, *s. (Bp. Hall* bei *Todd: Trollope,* NAm. 3, 290) der Anhang, das Anhängsel &c. s. Appendage, 1.

Appĕn'dant, I. *adj.* 1) anhangend, verbunden; 2) *Law,* (durch Verjährung) mit dem Besitz eines Grundstücks verbunden; II. *s.* der Anhang, das Zubehör.

† **Appĕn'dęnce, Appĕn'dęncy,** *s.* der Anhang 2c. ſ. Appendance.

† **To Appĕn'dicāte,** *v. tr.* anhängen, als Anhang od. Anhängſel beifügen, hinzufügen.

† **Appĕndicā'tion,** *s.* die Beifügung; das beigefügte Anhängſel; Zubehör.

Appĕn'dicēṣ, (lat.) *pl.* v. Appendix.

Appĕn'dicle, *s.* 1) der kleine Anhang, das unbedeutende Anhängſel, Zuſätzchen; 2) *Bot.* die appendicula, wie Appendage, 2, w. ſ.

Appendĭc'ūlate, *adj. Bot.* mit einem kleinen bedeutungslos ſcheinenden Pflanzentheil verſehen.

Appĕn'dix, *s.* (lat., *pl.* appĕn'dicēṣ, zuw. engl. appĕn'dixęṣ) 1) der Anhang, das Anhängſel, der Zuſatz, die Beilage, das Zubehör; Normandy became an — to England *(Hale* bei *J.)*, die Normandie wurde ein Anhängſel an England *(moreusual:* ein Anhängſel Englands); 2) der begleitende Umſtand, Nebenumſtand.

Ăp'pennage, *s.* ſ. Appanage.

Ăp'pennīne, &c., ſ. Apennine.

Appĕnse', *adj. Bot.* herabhängend.

† **To Appęrceive',** *v. tr. & intr. (Chauc.* bei *Todd;* zahlreiche Belege bei *H-U.)* wahrnehmen. — **Appęrceī'ving,** *p. s. (Chauc.* bei *Todd)* die Wahrnehmung.

Appęrcĕp'tion, *s. Philos.* die Apperception; Wahrnehmung.

† **Appĕr'il,** *s. (Sh.* Timon 1, 2; Belege aus *Ben Jons., &c.* bei *H-U.)* die Gefahr (Peril).

To Appertāin', *v. intr.* 1) (mit to, [Einem] als Recht) zugehören, zuſtehen, gebühren; 2) (zu einer Sache) gehören, (Einen 2c.) angehen.

† **Appertāin'mėnt,** *s. (Sh.* Tr. & Cr. 2, 3) das Zubehör, zu etwas Gehörige, die Gerechtſame. [purtenance.

Appĕr'tėnance, *s.* das Zubehör 2c. ſ. Ap-

Appĕr'tėnanced, *p. a. (Carew* bei *Todd,* with ..., mit ...) als Zubehör verſehen.

Appĕr'tinent, I. *adj. (Law,* als Appertinenz) zu etwas gehörend (Appurtenant); II. *s.* †, das Zubehör, die Zubehörung.

† **To Appēte',** *v. tr.* nach (etwas) ſtreben, (einer Sache *[Dat.]*) zuſtreben.

Ăp'pėtence (—cy), *s.* 1) *(Milt.* bei *Todd, &c.)* das (phyſiſche) Begehren (of ..., nach ...), die Begierde, das ſinnliche Verlangen; 2) das Streben (of, nach), Erſtreben (einer Sache *[Gen.]*), der Wunſch, die Sehnſucht (nach).

†**Ăp'pėtent,** *adj.* begierig (thirsty and — after glory, nach Ruhm; *Sir G. Buck* bei *Todd)*.

† **Appėtibĭl'ity,** *s. (Bramhall* bei *Todd)* die Eigenſchaft (eines Gegenſtandes) begehrt zu werden, erwünſcht zu ſein, Wünſchenswürdigkeit, Begehrlichkeit, das Anziehende, der Reiz.

† **Ăp'pėtĭble,** *adj. (Bramhall* bei *Todd)* den Wunſch od. das Verlangen anregend, wünſchenswerth, begehrenswerth, anziehend, reizend.

Ăp'pėtiṣing, *p. a.* (nach dem frz. *appétissant)* die Eßluſt anregend, appetitmachend; you did not expect so — a supper in such a place *(Lever,* Knight of Gwynne 1, 15); thus your dinners are romantic, while your rambles are — *(Blackw. Mag.* '50, Jan. p. 666), ſeltner in a. Verbalformen *(Brockett:* To Ăp'pėtīze als nordengl.), meiſt *intr.* (ſelten *tr.)* den Appetit reizen, erregen, die Eßluſt anregen. [der Appetitsbiſſen.

Ăp'pėtīṣer, *s.* das den Appetit Reizende 2c.,

Ăp'pėtīte, *s.* (vom frz. *appétit,* aus lat. appetitus) 1) das (ſinnliche) Begehren, die Begierde, das Verlangen (auch *fig.;* mit for, nach ...; ſelten of u. to, vgl. *Johns.);* häufig im *pl.:* who is there that has not instigated his a-s by indulgence *(Johns.)*, das Begehren ſeiner Sinne; to curb those raging a-s *(Sh.* Tr. & Cr. 2, 2); hunger and thirst are natural a-s; the a-s for olives, tobacco, snuff, &c. are artificial *(Wb.)*, Hunger und Durſt ſind ein natürliches Begehren ...; der Appetit auf *(with Acc.)*, die Begierde nach ...; 2) der Appetit, die Eßluſt, der Hunger; craving —, der Heißhunger; eine Krankheit bei Pferden, ſ. Foul feeder; enormous —, das Freßfieber; to be given to — (Prov. 23, 2 bei *Wb.)*, gefräßig od. ſchwelgeriſch ſein; a good — needs no sauce, *proverb,* Hunger iſt der beſte Koch.

† **To Ăp'pėtīte,** *v. intr. (Sir T. Eliot* bei *Todd,* welcher letztere nur irrthümlich das Zeitwort als *a.* bezeichnet) ſinnliches Begehren, Verlangen haben.

Appėtĭ'tion, *s.* (w. ü.) das Verlangen, Begehren.

† **Appėtĭ'tious,** *adj.* (Brief Descr., &c. [1660] bei *Todd)* appetitlich, ſchmackhaft.

Ăp'pėtitive *[W., Kn., Worc., Reid, Craig, Nutt.;* ap'pėtitive, *Sm., Wb., Cool.;* ? appĕt'itive, vgl. Competitive], *adj.* (w. ü.) begehrend, verlangend; — power od. faculty, das Begehrungsvermögen.

To Ăp'pėtīze, ſ. To Appetise.

Ăpph'ia [ăf'ia, *W., Sm., &c.,* vgl. Sapphire, &c.], *s.* Apphia (Appia), *bibl.* F-n.

Ăpph'ųs [ăf'ųs], *s. bibl.* M-n.

Ăp'pia, *s.* (lat. *fem.* zu Appius) Appia (röm. F-n.), *lit.* die Appiſche, daher *Appia vi'a,* (lat.) die (berühmte) Appiſche (Land-)Straße (the Appian Way, von Rom nach Capua), vom Cenſor Ap'piūs Clāu'diūs 312 vor Chr. erbaut. — **Ăp'pian,** *adj.* appiſch, auf den Appius bezüglich. — **Appiā'nus,** *s.* röm. M-n. — **Ăp'pii Fō'rum,** Forum Appii, bei Anlegung gen. Straße gegründete Ortſchaft in Latium.

To Applaud', *v. tr.* 1) (Einem) applaudiren, Beifall (zu)klatſchen od. zurufen, lauten Beifall geben, (Einen) beklatſchen; 2) *fig.* (Einem) Beifall bezeigen, geben od. ſchenken, (Einen) loben, billigen, (ihm) beipflichten. [plause.

Applaud', *s.* (? u. ü.) der Beifall, ſ. Ap-

Applau'der, *s.* 1) der Applaudirende, Beifallklatſcher, Beifallgeber 2c. (vgl. To Applaud); 2) der Lobpreiſer, Beipflichter.

Applauṣe', *s.* 1) der Applaus, das (Beifall-)Zuklatſchen; 2) der (laute) Beifall, das Lob.

Applau'sive, *adj.* 1) applaudirend, Beifall klatſchend, beklatſchend, laut zujubelnd; 2) zuſtimmend, beifällig, lobend, billigend; — noise *(Sir R. Fanshaw* bei *Todd)*, das Beifallsgetöſe; — song *(Ben Jons.* bei *Todd)*, der Lobgeſang.

Ăp'ple, *s.* 1) *Bot. a)* der Apfel; *b)* zuw. wie im Deutſchen für —-tree: oaks and beeches last longer than a-s and pears *(Bacon* bei *Todd);* — of love, der Liebesapfel, Goldapfel *(Solānum lycopersicum* L.); 2) *Anat.* — of the eye, der Augapfel; — of discord, der Apfel der Eris *(Gr. Myth.)*, Apfel der Zwietracht, Zankapfel; [this] would throw an — of discord in the enemy's camp *(Anon.* The last of the Cavaliers 2, 136), dies würde einen Zankapfel ins feindliche Lager werfen; — of Sod'om, *s. Bot.* der (giftige) Sodomsapfel *(Solānum Sodomēum)*.

To Ăp'ple, *v. intr. (Marshall* bei *Todd)* ſich zu einer apfelförmigen Frucht bilden.

Ăp'ple ..., *in comp.* —-blight, *s.* die (durch Inſecten veranlaßte) Apfelkrankheit; —-blossom, *s.* die Apfelblüte; —-brandy, *s.* ein aus Apfelwein gewonnener Branntwein, Apfel-Branntwein (beſ. V. St., auch —-jack); —-butter, *s.* das Apfelmus (V. St., aus Äpfeln, welche in Apfelwein geſchmort werden); —-cart, *s.* der Apfel(od. Äpfel)karren; —-cheeked, *p. a.* mit runden, rothen Backen, rothbackig (an apple-cheeked veteran, Househ. Words 14, 93); —-cheese, *s.* der (Apfel-)Rückſtand vom Ciderpreſſen (H.); —-core, *s.* der Apfelgröbs (Apfelgriebs, Kernhaus); —-corer, *s.* der Apfelſtecher; —-dumpling, *s.* der mit einem Apfel gefüllte Kloß, Apfelkloß; —-graft, *s.* das Reis von einem Apfelbaume zum Pfropfen; —-harvest, *s.* die Apfelernte, Apfelleſe; —-jack, *s.* 1) ſ. —-brandy; 2) ſ. —-turnover; —-john (auch, beſ. in älterer Schreibweiſe, apple-John), *s.* (gleich John-apple) nach Einigen: der Johannisapfel, eine wohlſchmeckende Art Äpfel, die ſich ſehr lange (an zwei Jahre) halten, aber dann ſehr runzelig werden, daher *(Sir John)* Falſtaff mit ſpaßhafter Anſpielung auf das Abnehmen ſeiner Körperfülle: I am withered like an old apple-John (1 Hen. IV 3, 3), vgl. 2 Hen. IV 2, 4, Anſ. wo Schl.'s Überſ. an Stelle der apple-Johns, eines im Deutſchen nicht durchzuführenden engl. Wortſpieles, die als Gebäck bekannten „armen Ritter“ ſetzt; —-loft, *s.* der Apfelboden, die Obſtkammer; —-monger, *s.* der Obſthändler, Obſthöker; —(-)orchard, *s.* die Apfel-Plantage, Apfelpflanzung; —-paring, *s.* die Äpfelſchale; —-picker, *s.* der Apfelpflücker; —-pie, *s.* die Äpfelpaſtete; —-pie-bed, ein Bett, deſſen Tücher und Decken (von muthwilligen Schulknaben 2c. „nach Art eines —-turnover“ *H-U.)* ſo gefaltet ſind, daß es unmöglich iſt, ſich der Länge nach hineinzulegen; —-pie-order, *coll.* von ſtrenger und ſauberer Anordnung namentlich mehrerer Gegenſtände (ſo ſchon Dict. of the Craven Dial. 18; all compact and methodical “—-pie order!” said Mr. Boffin *[Dick.* Mut. Friend 1, 272]; to see that all things [in einem neu zu beziehenden Hauſe] should be in —-pie order against the arrival of the newly-married couple *[Fl. Marryat,* Love's Conflict 180]; both [der Wirth u. ſein Haus] were in — -pie readiness to receive Miss Afy [die Braut in ihrem Staate], *Mrs. Wood,* East Lynne 3, 287; ſogar adjectiviſch: every thing [in Bezug auf eine Feſtung] looked very clean and —-pie, ... all seemed to be ship-shape *[Troll.* West Indies 298]); —-pip, *s.* der Apfelkern; —-quince, *s.* die Apfelquitte; —-roaster, *s.* das Apfelblech (worauf man Äpfel brät); —-rose, *s.* die rauhe Roſe, große Hagebuttenroſe *(Rosa villosa* L.); —-sauce *(coll.* —-sarse), *s.* die Äpfelſauce, das Äpfelmus; —-snail, *s.* die Kammkiemenſchnecke *(Ampullaria* Lam.): —-squire, *s.* † 1) *cont. a)* der Landjunker; *b)* der Äpfel(auf)leſer; 2) der Diener; 3) *a)* der Kuppler; *b)* der Zuhälter gemeiner Dirnen; —-tart, *s.* die Äpfeltorte; —-thorn, *s.* der Stechapfel *(Datura* L.); —-tree, *s.* der Apfelbaum *(Pyrus malus* L.); —-turnover *(Hampshire:* —-stuckling, *Norfolk:* —-tweelin, vgl. *H-U.)*, *s.* die Apfeltorte mit übergeſchlagenen Rändern; —-woman, *s.* die Äpfelfrau, Obſtfrau; —-yard, *s.* †, der Äpfelgarten, vgl. —-orchard.

Applī'able, *adj.* (unmittelbar v. To Apply abgeleitet; w. ü. als Applicable) anwendbar (to, auf *[with Acc.]);* all that I have said of the heathen idolatry, is — to the idolatry of another sort of men *(South* bei *J.)*, ... iſt auf die Götzendienerei einer anderen Art von Leuten anwendbar.

Applī'ance, *s.* 1) *a)* die Anpaſſung, Anlegung (eines äußeren Heilmittels 2c.), ſ. Application, 1; *b)* die Anwendung, Verwendung (beſ. zu einem beſtimmten Zwecke); *c) fig.* die (auf etwas gemachte) Anwendung, der Bezug, die Beziehung; that at least had no direct — to Mr. H. *(Troll.* Warden 210), ... litt keine Anwendung od. hatte keinen Bezug auf Herrn H.; 2) *a)* das angewandte Mittel, Heilmittel; that's the — only which your disease requires *(Sh.* Hen. VIII 1, 1), das allein iſt das Mittel, welches eure Krankheit erfordert; oft *pl.* a-s, (kalte od. warme) Aufſchläge, Umſchläge: binding up the bruised arm with cold-water a-s *(Troll.* C. Richm. 1, 137); all the warm a-s of medicine's means *(An.* The two Cosmos 120); *b)* in ſehr verzweigter und häufiger Anwendung: alles zu einem beſtimmten Zwecke Dienliche, Vorgerichtete, Angebrachte 2c., die (zweckdienliche) Einrichtung, Vorrichtung; die Vorkehrung; das Mittel, Hülfsmittel; die Geräth-

schaft, das Werkzeug ꝛc.; I have order'd fire and all a-s | to be got ready for the worst (*Byron*, Werner 1, 1, Anf.), ich habe Heizung und alles für den schlimmsten Fall Erforderliche angeordnet; the wealthy, with | all the a-s which purchase modes | of overpowering perils, &c. (eb., gegen Ende), ... die alle (Hülfs-)Mittel haben; all a-s [are] used to prevent me from being prematurely and harshly called back, &c. (*W. Scott*, Peveril 1, 42), alle Vorkehrungen sind getroffen; surrounded by all the a-s and means of hospitality (*W. Scott*, Lammerm. 307), von allen Erfordernissen und Mitteln ...; such a-s as he had told me were needful, are procured in the East (*Bulwer*, Strange Story 2, 307), alles Erforderliche (hier: Ingredienzien); the travelling a-s of the various colonies (*Ath.* June 1, '72, 684), die zum Reisen nöthigen Bedingnisse, Verkehrsmittel, Beschaffenheit der Wege ꝛc.; all the a-s of a sketcher (*Lever*, Martins 2, 66), alle Utensilien, alles Zubehör eines Skizzenzeichners; workshop a-s, alles was in der Werkstatt Anwendung findet, Erfordernisse der Werkstatt; Handwerkzeug; mechanical a-s (*Dick.* Great Exp. 2, 68), mechanische Vorrichtungen; statistics of the fire a-s in English Towns (auf dem Titel eines Werkes v. Chs. Young, C. E., '66), ... des Feuerlöschwesens, der Feuerlöschmittel ...; military a-s of all descriptions (*Troll.* NAm. 1, 22), Kriegswerk aller Art; sporting a-s (*Melville*, D. Grand 162), Jagdrequisiten; one frail bark, however well found in the a-s of her class (*Melville*, Good for Nothing 2, 63), ein einziges schwaches Schiff, wie vollkommen es auch versehen sein mochte mit nöthigem Zubehör; his boat had no — beyond a rusty boathook and a coil of rope (*Dick.* Mut. Friend 1, 1), kein Zubehör außer ...; not one planter in five has any steam — on his estate (*Troll.* W. Indies 156), ... irgend eine Dampfeinrichtung; the vacuum pan, &c. are common a-s in Demerara (eb.), gewöhnliche Einrichtungen; the merchant or planter who does not use the latest a-s of science (eb.), ... die von der Wissenschaft an die Hand gegebenen Hülfsmittel; locked up at night without any of the a-s of decency (*Troll.* C. Richmond 2, 145), ohne irgend eine der Vorkehrungen, welche der Anstand erfordert; the straits and a-s of rebellious poverty (*Lever*, Cashel 3, 252), die Verlegenheiten und Nothbehelfe widerwillig ertragener Armut; all the cheap a-s of the toilet (*Lever*, Cregan 2, 205), alle die billigen Toilettenbedürfnisse; Rook Hall possessed all those a-s (*Lemon*, F. Lylo 2, 120), ... alle Erfordernisse (zu Geistererscheinungen); the material a-s of that meal (*Lever*, D. Dunn 1, 100), die materiellen Erfordernisse (zum Frühstück); some of the simplest a-s required for the transaction of business (*Kinglake*, Crimea 3, 77), einige der einfachsten Erfordernisse zur Betreibung der Geschäfte; [travelling-carriages] with all the a-s for comfort possible (*Lever*, Martins 2, 80), mit allem nur Möglichen, was zur Bequemlichkeit dienen konnte (vgl. every means and — for comfort and happiness [ders. Chs. O'Malley 3, 241]); every — for refreshment beside him (ders. D. Dunn 3, 348), alles zur Erfrischung Dienliche; comfortable a-s for study (*Thack.* Newcomes 4, 271), bequeme Einrichtungen zur Erleichterung des Studiums; with every outward — of happiness Clive was not happy (eb. 134), obgleich er alles äußerlich zu einem glücklichen Leben Erforderliche besaß ...; Nations altogether destitute of printer's-types and learned a-s (*Carlyle*, Cromw. 2, 5), ohne Buchdruckerkunst und gelehrten Apparat.

Ăpplịcabĭl'ịty, *s.* die Anwendbarkeit.

Ăp'plịcable, *adj.* (ă-bly, *adv.*) anwendbar [to, auf *[with Acc.]*), anbringbar.

Ăp'plịcableness, *s.* die Anwendbarkeit.

Ăp'plịcancy, *s.* (*Og.*, w. ü.) die Bewerberschaft.

Ăp'plịcant, *s.* 1) der sich um etwas bewirbt, Bewerber, Applicant; 2) *Am.* (*Pick.*; w. ü.) der fleißige Lerner, Schüler, Student.

† **To Ăp'plịcāte**, *v. tr.* (*Pears.* bei *Todd*) anfügen, anpassen (To Apply).

Ăp'plịcate, *Math.* I. *p. a.* angewandt; — numbers, angewandte Zahlen; II. *s.* die Applicate; — ordinate, die Ordinate.

Ăpplịcā'tiọn, *s.* 1) *a)* die Anfügung, Anpassung, Anlegung (z. B. eines Verbandes, äußerer Heilmittel ꝛc.); *b)* die Anwendung (to, auf *[with Acc.]*); die Nutzanwendung, Verwendung, der Gebrauch; the — of algebra to geometry, die Anwendung der Algebra auf die Geometrie; bes. auch die Anwendung allgemeiner Wahrheiten auf Fälle der Erfahrung; the a-s of science to the useful purposes of life, &c.; *c)* das angewandte Mittel, Hülfsmittel; the rest have worn me out with several a-s (*Sh.* All's well, &c. 1, 2), ... mit verschiedenen (Heil-)Mitteln; cold a-s, kalte Umschläge, vgl. das üblichere Appliance, 2, *a*; 2) *a)* (mit to) das sich auf etwas Legen, das sich einer Sache (*Dat.*) Widmen; die Aufmerksamkeit (auf *[with Acc.]*), Hingabe (an *[with Acc.]*); [the apothecary] blamed her for so great an — ... she made to her pen (*Rich.* Clarissa 4, 9), ... weil sie sich allzu eifrig ihrer Feder widmete (weil sie sich allzu sehr auf das Schreiben verlegte od. weil sie zu viel Zeit auf das Schreiben verwendete); *b)* der Lernfleiß, Fleiß, die Betriebsamkeit, Emsigkeit; 3) das Sichwenden (to, an *[with Acc.]*), das (bei ...) angebrachte Gesuch, die Bitte, Verwendung; to make — to a person, sich an Jemand (*Acc.*) wenden; upon the — of one of the officials, auf Ansuchen eines der Beamten.

Ăp'plịcatĭve, *adj.* (*Bramh.* bei *Todd*) die Anwendung betreffend, ausübend, practisch.

Ăp'plịcatory, I. *adj.* († ă-ṛly, *adv.*) auf practische Anwendung bezüglich; die Ausübung in sich schließend; II. *s.* das Mittel der Anwendung od. Übertragung; die Nutzbarmachung.

Applī'ẹdly, *adv.* (*Bp. Mount.* bei *Todd*, w. ü.) auf angewandte, übertragene Art, (von einer Sache) in (ihrer) Anwendung od. Übertragung.

Applī'ẹr, *s.* 1) *a)* der eine Anwendung auf etwas macht ꝛc. vgl. To Apply; *b)* (*Mount.* bei *Todd*, w. ü.) der Ausleger; 2) (mit to) der sich auf etwas (die Wissenschaft ꝛc.) legt, der sich (einer Sache *[Dat.]*) Befleißigende ꝛc.; 3) der sich (for, um *[with Acc.]*) bewirbt, der Bewerber (vgl. Applicant).

† **Applī'mẹnt**, *s.* 1) die Anfügung, Anwendung ꝛc., wie Application, w. s.; 2) die Auslegung, Deutung.

To Ąpplȳ', *v.* I. *tr.* (selten im eigentl., meist im übertragenen Sinne) 1) *a)* anfügen, anpassen; *b)* auftragen, anbringen, worauf legen od. bringen; [he] to the sword his throat applied (*Dryd.* bei *J.*), er legte seinen Hals ans Schwert; (oft von äußern Heilmitteln) auflegen; to — colours on cloth, *Dy.* Farben auf Stoffe auftragen; to — a lay composition, *Gild.* zum Vergolden auftragen, auch: anwenden; it [a corrosive] is applied to a deathful wound (*Sh.* 2 Hen. VI 3, 2), [das Ätzmittel] wird angewandt bei einer Wunde voller Tod; I'll fetch some flax, and whites of eggs, | to — to his bleeding face (Lear 3, 7), Flachs und Eiweiß auf sein blutendes Gesicht zu legen; I'll — | to your eye, | gentle lover, remedy (MNDr. 3, 2), gießen will ich dir still auf die Augen Arzenei (Schl.); tenderly — to her | some remedies for life (Winter's Tale 3, 2), wendet sorgfältig Mittel zu ihrer Belebung an; though I could wish | you were conducted to a gentle bath, | and balms applied to you (Coriol. 1, 6), ... und daß dir Balsam aufgelegt würde; *c)* (Einem eine Strafe ꝛc.) auferlegen, in Anwendung bringen; God at last | to Satan, first in sin, his doom apply'd, | tho' in mysterious terms, judg'd as then best (*Milt.* Par. L. 10, 172, bei *J.*), zuletzt sprach Gott über Satan, den Urheber der Sünde, sein Urtheil aus, obwohl in geheimnißvollen Worten, wie sie damals noch am besten ihm geeignet erschienen;

2) anwenden: *a)* gebrauchen, verwenden; to — a sum of money to the payment of a debt (*Wb.*), eine Summe Geldes zur Bezahlung einer Schuld anwenden; to — a thing to (a use), sich einer Sache (*Gen.*) bedienen zu ...; *b)* ausüben, in Anwendung bringen; there are Courts of Law, in which the laws of England are generally applied (*Colon. Mag.* '51, July 5), ... in denen die Gesetze Englands in Anwendung kommen;

3) (*Pope* u. *Dryden* bei *J.*) (Gelübde, Verse) richten (to, an *[with Acc.]*), darbringen (to address);

4) *fig. a)* (mit to [unto]) auf etwas (*Acc.*) wenden, richten, helfen, verwenden; — thine heart unto instruction and thine ears to the words of knowledge (*Proverbs* 23, 12), gib dein Herz zur Zucht, und deine Ohren zu vernünftiger Rede (Luther); *Locke* ungew.: that which his mind is applied *about*; to — one's self to something; *b) aa)* sich auf etwas (*Acc.*) legen, sich einer Sache (*Gen.*) befleißigen; [they] applied themselves to agriculture (*Ossian*, Introd. 21), sie legten sich auf (od. sie betrieben) den Ackerbau; to — one's self to the study of botany (*Wb.*), sich auf das Studium der Botanik legen; *b)* nach einigen Auslegern (unter denen auch *H-U.*) bei *Sh.* (Taming, &c. 1, 1) to — ... (mit directem Object) = to — one's self to ...; wohl besser mit *Dyce* u. A. als gleichbedeutend mit to ply (betreiben ꝛc.) anzunehmen; virtue, and that part of philosophy | will I —, [deshalb] will ich mich der Tugend und dem Theile der Philosophie weihen; *c)* sich anpassen; if you — yourself to our intents (*Sh.* Ant. & Cl. 5, 2), wenn du dich unseren Absichten anschließest od. fügst;

5) to — one's self to ...: *a)* sich an (*with Acc.*) wenden (mit einer Bitte ꝛc.), gew. *intr.*, w. s.; *b)* sich an (*with Acc.*) machen, sich anschicken (etwas zu verzehren ꝛc.), vgl. To Address, I. 1;

6) † (in mannigfacher Bdtg, wofür jetzt die gekürzte Form to Ply) betreiben (bes. fleißig, unausgesetzt, regelmäßig ꝛc.); im Gange erhalten, beschäftigen ꝛc.; how may it be that you ... in safetie thus applie your harmlesse toile? (*Waller* bei *Johnson*, Lives 1, 184), ... daß du so in Sicherheit deinem harmlosen Tagewerk nachgehen kannst; whose flying feet so fast their way apply'd (*Spens.* bei *J.*), dessen fliehende Füße ihren Weg so hastig verfolgten; she was skilful in a-ing his humours, never suffering fear to fall to despair, nor hope to hasten to assurance (*Sid.* bei *J.*), sie hatte Geschick, auf seine Gemüthsstimmungen einzuwirken, ihnen eine gewisse Richtung zu geben ꝛc.

II. *intr.* 1) †, streben, sich (wohin) wenden; 2) die Nutzanwendung machen; the preacher was within a "Now to —" [häufiger Predigt-Übergang] of setting off like the bell-wether at the head of his flock, to surprise your Majesty, &c. (*W. Scott*, Peveril 1, 307), der Prediger war mitten in einer „Nutzanwendung", nämlich der, sich ... aufzumachen ...;

3) *a)* sich passen, schicken (to, zu); would it — well to the vehemency of your affection ...? (*Sh.* M. Wives 2, 2), würde denn das der Heftigkeit eurer Neigung zusagen? (Schl.); *b)* Anwendung finden od. leiden, angemessen sein, statthaben, gelten; this applies well to the case (*Worc.*), dies paßt gut zu dem vorliegenden Falle; therefore this promise does not — (*An.* Paul Ferroll 25), daher erleidet dies Versprechen hier keine Anwendung, hat mit dem vorliegenden Falle nichts zu schaffen; the same

objection would — (*Lever*, D. Dunn 3, 118), derselbe Anstoß würde statthaben, derselbe Einspruch würde stattfinden; 3) † (mit to) auf (*with Acc.*) einwirken, (einer Sache [*Dat.*]) beikommen (vgl. *tr.* 6); God knows every faculty and passion, and in what manner they can be most successfully applied to (*Rogers* bei *J.*), ... auf welche Weise man ihnen am erfolgreichsten entgegentreten kann; 4) (vgl. *tr.* 5, *a*) sich (bes. mit einem Anliegen) wenden (to one, an Einen, for ..., wegen, um ... rc.), (um eine Stelle rc.) ansuchen, nachsuchen; I had no thoughts of a-ing to any but himself (*Swift* bei *J.*), ... mich an irgend Jemand als ihn selbst zu wenden; to — to the president for an office (*Wb.*), sich wegen der Erlangung eines Amtes an den Präsidenten wenden; to — to one for help, sich an Einen um Hülfe wenden, bei Einem Zuflucht suchen; I applied to a friend for information (*Wb.*), ich wandte mich um Auskunft an einen Freund; what I would at once have applied for to any stranger (*An. Agath.* 144), wegen dessen Erlangung ich mich ohne weiteres an jeden Fremden gewendet haben würde. [die Anlegung) *Mus.* der Vorschlag.

Appoggiatu'ra [apŏġġiatū'ra], *s.* (ital.,

To Appoint', *v.* I. *tr.* 1) † (seinem Ursprung nach vom frz. *Appointer*) anspitzen, mit Spitzen befestigen od. abgrenzen.

2) † *a*) (Einem od. einer Sache [*Dat.*]) die Grenzen festsetzen, beschränken, Regeln vorschreiben (so erklärt richtig *Todd* die zuerst von ihm angeführte Stelle des *Milt.* S. A. V. 373: — not heavenly disposition, Father. Weniger gut ist die von *Todd* selbst fast vorgezogene Erklärung *Barret's* durch "to blame, to lay the fault upon," ebenso *Warb.'s* "to arraign, to summon to answer"; mit Recht ist die Übersetzung *Sherwood's*, des Zeitgenossen *Milt.'s* angeführt: *prescrire*); *b*) (vgl. auch oben, *Barret*) (Einem eine Schuld rc.) zuschieben; — them [theire wants] to my extreme state (*Harington* bei *H-ll.*), schreibt diese Fehler meinem verzweifelten Zustande zu.

3) (fast nur im *pp.* und meist von kriegerischer Ausrüstung) einrichten, in Stand setzen, ausstatten, ausrüsten; these ladies beauteous, | goodly appoynted (*Barclay* bei *Todd*), ... gut ausgestattet (ausstaffirt), schön angethan; a well-appointed loader (*Sh.* 2 Hen. IV 4, 1), ein wohl ausgerüsteter Heerführer; to have you royally a-ed (Winter's Tale 4, 3), euch fürstlich ausstatten zu lassen; this was a well a-ed speech (*Mrs. Newby*, Comm. Sense 1, 145), dies war eine wohl durchdachte, gut gesetzte od. berechnete Rede; ill-appointed, schlecht gerüstet, in schlechtem Zustande.

4) *a*) festsetzen, bestimmen: thou hast a-ed his bounds that he cannot pass (Job 14, 5), du hast ein Ziel gesetzt, das wird er nicht übergehen (Luther); *b*) (nach vorgängiger Verabredung) festsetzen, feststellen; verabreden; bescheiden, bestellen; [we will] — them a place of meeting (*Sh.* 1 Hen. IV 1, 2), ... ihnen einen Ort der Zusammenkunft bestimmen; [let our wives] — a meeting with this fat old fellow (M. Wives 4, 4), [es mögen unsre Frauen] dem alten Wanst ein Stelldichein bestimmen; as Anne and I had a-ed (eb. 5, 5), wie Anne und ich verabredet hatten; to — a day, einen Tag anberaumen; on the day a-ed, an dem bestimmten Tage; *c*) anordnen, bestimmen; verordnen, vorschreiben; befehlen; *d*) ernennen, einsetzen (zum Bevollmächtigten rc.), anstellen; [seven men] whom we may — over this business (Acts 6, 3), die wir bestellen mögen zu dieser Nothdurft (Luther); it might be that ... the apostle ... should be a-ed to a particular city (*Robertson*, Sermons 4, 121), ... daß der Apostel für eine besondere Stadt eingesetzt würde.

II. *intr.* festsetzen, bestimmen; beschließen rc. vgl. I. *tr.*

Appoint', *s.* (frz.; *w. ü.*) *Comm.* der Appoint, (Obligations-, Wechsel-)Abschnitt, die Devise (Wechsel); Nachschuß, Zuschuß (Geld das man zugibt, um eine Summe vollzumachen); payment per —, die Saldozahlung; to draw per —, per Appoint trassiren; *à point* od. (ital.) a punto (auch per Saldo) trassiren (*i. e.* sein ganzes Guthaben entnehmen, to draw for the exact sum due).

Appoin'table, *adj.* 1) bestimmbar rc. vgl. To Appoint; 2) einzusetzen, anzustellen, ernennbar.

Appointee', *s.* der (in ein Amt) Eingesetzte.

Appoin'ter, *s.* der Festsetzende, Bestimmer rc. vgl. To Appoint; der Anordner; Ansteller.

Appoint'ment, *s.* 1) *a*) die (bes. kriegerische) Ausrüstung (vgl. To Appoint, 3); die Ausstattung; die Einrichtung, Veranstaltung, Anstalt; *b*) bes. *pl.* a-s, die Ausrüstungsgegenstände; 2) *a*) die Festsetzung, Bestimmung; Anordnung; *b*) die Verordnung, Vorschrift, der Befehl; 3) *a*) die Verabredung, Abrede, die Bestellung; to make an —, sich verabreden, sich bestellen; they made an — to meet at six o'clock (*Wb.*), sie trafen eine Verabredung um 6 Uhr zusammenzukommen; I come by — (*Kav.* Qu. Mab 1, 112), ich komme nach od. auf Verabredung; the doctor called again by — (*Collins*, Armadale 3, 221), der Doctor kam wieder, wie verabredet worden war, od. nach der Verabredung; *b*) die verabredete Zusammenkunft, das Stelldichein (assignation); *c*) der Vergleich; 4) die Anstellung: *a*) die Ernennung zu einem Amte rc.; die Bestellung, Bestallung; he erred by the — of unsuitable men (*Wb.*), er beging Mißgriffe durch die Anstellung ungeeigneter Männer; *b*) die Stelle, das Amt; he obtained a lucrative — (*Worc.*), er erhielt eine einträgliche Stelle; holding a high official — in the viceregal court (*Lever*, Lorr. 1, 124), welcher eine hohe amtliche Anstellung am Hofe des Vicekönigs hatte; 5) *Law*, die milde Stiftung; 6) der (nicht festgestellte) Gehalt, die Besoldung (eines Gesandten rc.).

Appomăt'tox, *s.* Fl. in Virginien (V. St.).

† **Appor'ter**, *s.* (*Hale* bei *Todd*) der Herbeischaffer, Einführer, der etwas ins Land bringt (gleich Importer im allgem. Sinne).

To Appor'tion, *v. tr.* in gleiche Theile theilen, gleichmäßig od. verhältnißmäßig vertheilen; eintheilen; zutheilen, zum Antheil geben.

Appor'tionateness, *s.* (*Hammond* bei *Todd*) das gleichmäßige od. richtige Verhältniß, die Angemessenheit. [To Apportion.

Appor'tioner, *s.* der Vertheiler rc. vgl.

Appor'tionment, *s.* die gleichmäßige Zutheilung, verhältnißmäßige Vertheilung.

† **To Appose'**, *v. tr.* 1) *lit.* hinzu- od. vorsetzen; 2) anfügen, auflegen; 3) (*Bacon*: to — one of a thing) (Einem eine Sache, eine Frage rc.) vorlegen, (mit einer Sache) angehen (bes. auch um eine schwierige Streitfrage anzuregen rc.), vgl. To Pose.

Appo'ser, *s.* 1) †, der Prüfer, Examinator; 2) *Law*, der (Schatzamts-)Revisor.

Ap'posite, I. *adj.* (—ly, *adv.*) paßlich, passend, geschickt; schicklich, füglich, angemessen (to a thing, einer Sache [*Dat.*]); II. —ness, *s.* die Paßlichkeit, Geschicktheit, Füglichkeit, Angemessenheit rc.

Apposi'tion, *s.* 1) die Ansetzung, Hinzufügung, der Ansatz, Beisatz, Zusatz; 2) *Gramm.* die Apposition.

Appos'itive, *adj.* (*Knatch.* bei *Todd*, *w. ü.*) als Zusatz od. Apposition (to, zu ...) gebraucht, zusätzlich.

Apprāi'sal, *s.* (*Stat. Conn.* '24 bei *Wb.*) die amtliche Abschätzung, Taxation (Appraisement).

To Appraise', *v. tr.* (v. frz. *apprécier*, und ebenso berechtigt, als das von *Todd* aus *Bacon* u. *Hall* belegte u. als allein richtige Form hingestellte To Apprise) (ab)schätzen, anschlagen, taxiren, würdern; a-d value, der taxirte od. Tax-Werth.

Appraise'ment, *s.* 1) die Abschätzung, Schätzung, Taxation, Würderung; 2) der Taxwerth. [Schätzer, Taxator.

Apprāi'ser (**Apprāi'sor**), *s.* der Abschätzer,

† **Apprecā'tion**, *s.* (*Hall*, &c. bei *Todd*) das brünstige Gebet, die flehentliche Bitte.

† **Ap'precatory**, *adj.* (*Hall* bei *Todd*) inbrünstig flehend, durch Gebet herabgefleht.

Apprē'ciable [—'shi—], *adj.* 1) was sich in gerechter Weise (ab)schätzen läßt, seinem wahren, vollen Werthe nach zu würdigen od. zu erkennen, richtig zu beurtheilen, vgl. To Appreciate, 1; [the fine arts] follow fixed laws ... more difficult perhaps to seize than those regulating the material world, because belonging partly to the sphere of the ideal, and of our spiritual essence, yet perfectly —, both abstractedly and historically, from the works of different ages and nations (*Prince Cons.'s* Sp. 151); 2) was sich leicht abschätzen läßt, berechenbar, bemerkenswerth; oft in negativer Verbindung: was sich der Abschätzung entzieht, nicht beachtens- od. bemerkenswerth, unbedeutend; he was given to pot all animals which required no — keep (*Eliot*, Mill on the Floss 2, 166), ... deren Unterhaltung keine nennenswerthen Kosten verursachte.

To Apprē'ciate [—'shi—], *v. tr.* (frz. *apprécier*, aus lat. appretiare) 1) in gerechter, richtiger Weise (ab)schätzen, richtig beurtheilen und demgemäß schätzen, seinem wahren Werthe nach schätzen, daher, je nach Umständen, hoch schätzen, werthschätzen (in dieser Bdtg von *Todd* aus dem 17. Jh. nachgewiesen), zu würdigen wissen, im vollen Umfange würdigen, od. auch: in seiner Nichtigkeit erkennen, seinem Unwerthe nach durchschauen; he was a-d at his worth (*Yates*, Forlorn Hope 1, 100), er wurde seinem vollen od. ganzen Werthe nach erkannt und gewürdigt (könnte unter anderen Umständen auch bedeuten: seine Unwürdigkeit wurde vollkommen durchschaut); to — the merits of a writer (*Worc.*), die Verdienste eines Schriftstellers anerkennen; 2) *Am.* (*w. ü.*; "*improperly so used by Dr. Ramsay*", *Worc.*) den Werth (einer Sache) steigern od. erhöhen (lest a sudden peace should — the money); II. *intr.* (*Am.*, *w. ü.*) im Preise od. Werthe steigen, an Werth zunehmen.

Apprēciā'tion [—shi—], *s.* (nach dem urspr. Lat. appretiation; so *Dr. Playfere*, Anf. des 17. Jh.s, bei *Todd*) 1) die (richtige) Abschätzung, Schätzung, Beurtheilung, Würdigung; 2) (vgl. To Appreciate, 2) die Preissteigerung, Erhöhung od. Zunahme des Werthes.

Apprē'ciative [—'shi—], I. *adj.* (—ly, *adv.*) zur Anerkennung des wahren Werthes einer Sache od. Person geschickt od. geneigt: 1) richtig auffassend od. erkennend, genau abwägend, verständnißvoll; urtheilsfähig; 2) voll gerechter Würdigung od. voller Anerkennung des Verdienstes rc. Anderer; (gern) anerkennend, geneigt etwas hoch anzuschlagen; beifällig; gern Beifall spendend; — faculty, — power, die Fähigkeit richtig abzuschätzen, aufzufassen od. zu beurtheilen, das Urtheilsvermögen, richtige Urtheil; a pleasant, peaceful scene, not without some kind of vernal beauty for — eyes (*Miss A. B. Edwards*, Half a Mill. 2, 2), ... für verständnißvolle Augen; he is thoroughly — of the doctrine and persons he describes without losing sight of their occasional follies (*Ath.* July 22, '71, 105), er weiß vollständig ... zu würdigen; others, less — of the architectural glories of the place (*Lemon*, F. Lyle 1, 220), ... welche weniger Sinn für ... hatten; of contemporary authors he [Dickens] was singularly — (*Chamb. Journ.* Feb. 1, '73, 75), er war in hohem Maße zur Anerkennung mit-

lebender Schriftsteller geneigt; I had become more and more — of the society of Joe (*Dickens*, Great Exp. 1, 210), ich hatte Joe's Gesellschaft mehr und mehr schätzen gelernt; [they] were highly — of her fine figure, &c. (d r s. Two Cities 2, 269), sie waren voll Anerkennung ihrer schönen Gestalt; II. —ness, s. die Fähigkeit od. Neigung den wahren Werth einer Sache od Person zu erkennen ꝛc.; a want of —ness that would prevent her thoroughly comprehending him (*Trafford*, Race for Wealth 2, 242), mangelnder Sinn für richtige Auffassung ....

Appre'ciātor [—'shĭ—], s. Einer der zu richtiger Würdigung geschickt od. geneigt ist (an — of cleverness in others (*Thack.* Misc. 5, 91). [nend; 2) beifällig (s. Appreciative).

Appre'ciatory [—'shĭ—], *adj.* 1) anerken-

To Apprehĕnd', *v. tr.* 1) † *lit.* (an)greifen, (mit der Hand) anfassen, erfassen; 2) (Einen) ergreifen (um ihn zu verhaften), gefangen nehmen, verhaften, einziehen; whom we have a-ed in the fact (2 Hen. VI 2, 1), den wir auf der That ergriffen haben; 3) (auch *intr.*) *a)* (mit dem Verstande) auffassen, erfassen, fassen, erkennen, wahrnehmen; *b)* (eine Sache ihrem Zusammenhange nach) begreifen, einsehen; lovers, and madmen, have such seething brains, | such shaping fantasies, that — | more than cool reason ever comprehends ...; such tricks hath strong imagination, | that, if it would but — some joy, | it comprehends some bringer of that joy (*Sh.* MNDr. 5, 1), sind ... von so bildungsreicher Phantasie, die wahrnimmt, | was nie die kühlere Vernunft begreift, ...; daß, wenn sie ahnend eine Freud' empfindet, | sie schon den Bringer dieser Freude findet (Schl.; besser Bod.: empfindet sie nur irgend eine Freude), | sie ahndet einen Bringer dieser Freude; *c)* (*Clarendon* bei *Todd*, w. ü.) beachten, (einer Sache [*Dat.*]) Aufmerksamkeit schenken; 4) (oft auch *intr.*) *a)* glauben, meinen, vermuthen; *b)* befürchten, besorgen, fürchten; a man that a-s death (*Sh.* M. for M. 4, 2); O, let my lady — no fear (Troil & Cr. 3, 2), o möge mein Fräulein vor keiner Furcht zittern (Hertzberg; besser als Herwegh's „keine Furcht hegen").

Apprehĕn'der, s. 1) † (*Walsall* bei *Todd*) der Einen ergreift, Gefangennehmer, Häscher; 2) der etwas erkennt, wahrnimmt; gross a-s (*Glanv.* bei *J.*), stumpfe od. oberflächliche Denker.

Apprehĕn'sible, *adj.* erkennbar, wahrnehmbar, begreiflich.

Apprehĕn'sion, s. 1) † (*lit.*, vgl. To Apprehend, 1) *a)* das Ergreifen, Anfassen; the hand is an organ of —, die Hand ist ein Werkzeug zum Greifen, Fassen; *b)* der Griff; (*Harrison* bei *H-U.*) der (Austern-)Fang.

2) die Ergreifung (eines Menschen, um ihn zu verhaften ꝛc.), die Verhaftung, Gefangennahme, Einziehung.

3) *a)* die Auffassung (sowohl durch die Sinne, als vermöge des Verstandes), Wahrnehmung; das Begreifen; dark night that from the eye his function takes, | the ear more quick of — makes (*Sh.* MNDr. 3, 2), die dunkle Nacht, welche das Auge seiner Thätigkeit beraubt, macht die Wahrnehmung des Ohres schärfer; a person of dull —, eine Person die schwer begreift; he is dull of —, er ist schwer von Begriffen; to be quick of —, schnell fassen od. begreifen; *b)* die Auffassungskraft, das Wahrnehmungsvermögen; in —, how like a god! (Haml. 2, 2), im Begreifen, wie ähnlich einem Gott! *c)* (bei *Shksp.* nach *Dyce* u. A.) die haarscharfe, sarkastische Auffassung, der scharfe Witz od. Hohn; God help me! how long have profess'd —? (Much Ado 3, 4), Gott steh' uns bei! wie lange ist's denn, daß du Jagd auf Witz machst? to scourge you for this — (1 Hen. VI 2, 4), euch für diesen Spott zu züchtigen (A. Schmidt: um euch für diese Auffassung zu zücht'gen, abweichend von Schl., welcher der Lesart reprehension folgt: um euch zu züchtigen für diese Rüge).

4) die (möglicher Weise falsche) Auffassung, Vorstellung, die (zuw. auch vorgefaßte) Meinung, Ansicht; according to my —, nach meiner Auffassung, Meinung, wie ich mir die Sache vorstelle; in this brainish — (Haml. 4, 1), in diesem hirnerzeugten Wahn.

5) *a)* der Argwohn, Verdacht; *b)* die Ahnung, Furcht, Besorgniß; to be under great a-s, große Besorgnisse hegen, in großer Furcht stehen; the sense of death is most in — (M. for M. 3, 1), die Empfindung des Todes liegt am meisten in der bangen Befürchtung desselben (Tieck: des Todes Schmerz liegt in der Vorstellung; Bod.: der Todesschmerz ruht meist auf Einbildung); extremely agitated, from her a-s ... of the coming storm (*W. Scott*, Bride of Lammerm. 120), in äußerster Aufregung aus Furcht vor dem kommenden Gewitter.

Apprehĕn'sive, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) †, geneigt etwas zu erfassen, zu ergreifen; I shall be very — of any occasions (*Ld. Straff.*, 1639, bei *Todd*), ich werde sehr eifrig jede Gelegenheit ergreifen.

2) (veraltend) *a)* fähig etwas aufzufassen, zu begreifen, sich vorzustellen; mit Verstand begabt; — power, die Vorstellungskraft (*Burt.* bei *J.*); men are flesh and blood, and — (*Sh.* J. Cæs. 3, 1), Menschen sind Fleisch und Blut und haben Verstand (Schl.: Menschen sind empfindlich, Fleisch und Blut; Gildem.: Menschen haben Fleisch und Blut und Sinne); more fond of miracles than — of truth (*Milt.* bei *Todd*), welche lieber an Wunder glauben, als zur Erkenntniß der Wahrheit sich eignen; *b)* leicht od. schnell begreifend; [a good sherris-sack] makes [the brain] —, quick, forgetive, &c. (2 Hen. IV 4, 3), ... macht es sinnig, schnell und erfinderisch; younger spirits whose — senses | all but new things disdain (All's well 1, 2), ... deren schnell auffassender Sinn (Schl.: deren rasche Fassung | nur Neues nicht verschmäht; Herwegh: deren ekler Sinn | verachtet was nicht neu ist); zu feiner Auffassung od. Empfindung geneigt, (fein)fühlend, empfindsam; you used to have a tender and — heart (*Rich.* Clarissa 3, 60), du hattest doch sonst ein zartfühlendes und empfindsames Herz.

3) (mit of) Befürchtung hegend, furchtsam (wegen), besorgt (um); to be — of ..., (etwas) befürchten, fürchten, besorgen, sich vor (einer Sache [*Dat.*]) fürchten; — of ..., (etwas) fürchtend; they are not at all — of evils at a distance (*Tillotson* bei *J.*), sie empfinden gar keine Furcht vor entfernten Übeln; [they] were extremely — of seeing Lombardy the seat of war (*Addison* bei *J.*), sie sahen mit äußerster Besorgniß, daß die Lombardei der Sitz des Krieges werden würde.

Apprehĕn'siveness, s. 1) (veraltend) *a)* die Fähigkeit (schnell) aufzufassen ꝛc. vgl. Apprehensive; das Wahrnehmungsvermögen, die (schnelle) Fassungskraft; *b)* die Feinheit der Empfindung ꝛc.; 2) die Besorgniß (for, um), Befürchtung.

Apprĕn'tice, s. 1) der (durch Contract verpflichtete) Lehrling (w. ü. bei Kaufleuten), Lehrbursche; Handwerksbursche; an — seaman, ein Matrosenlehrling, Schiffsjunge; to bind od. put out an —, einen als Lehrling verdingen; 2) † (*Blackst.*) der angehende Jurist, Accessist; — fee, s. das Lehrgeld.

To Apprĕn'tice, *v. tr.* (Einen) als Lehrling verdingen, in die Lehre thun, aufdingen lassen; he had been a-d (od. bound apprentice) to a waterman, er war bei einem Schiffer (Bootverleiher ꝛc.) in die Lehre gethan worden, er hatte bei ... gelernt; a-d orphans (*Pope* bei *J.*), in die Lehre gebrachte Waisen.

Apprĕn'ticehood [—hŭd], s. (*poet.*, nur belegt [bei *J.*] durch die Stelle Rich. II 1, 3 des *Shksp.*, bei dem so wenig als in der Bibel das Wort Apprentice selbst vorkommt) die Lehrlingschaft, Lehrzeit.

Apprĕn'ticeship, s. die Lehrlingschaft, der Lehrlingsstand, die Lehrzeit, Lehrjahre, Lehre; to serve (out) one's —, die Lehrzeit od. die Lehre durchmachen, lernen, seine Lehrjahre ausstehen.

† **Apprĕn'tisage**, s. (frz. *apprentissage*; *Bacon* bei *Todd*) die Lehrzeit, Lehre.

† **To Apprĕss'**, *v. tr.* für To Oppress.

Apprĕssed' [aprĕst'], **Apprĕst'**, *p. a. Bot.* angedrückt (von einem am Stengel anliegenden Blatte).

To Apprē'tiāte [—'shĭ—], **Apprētiā'tion** [—shĭ—], frühere Schreibart für das jetzt übliche Appreci....

To Apprīse' (früher auch Apprize), *v. tr.* (to — one of a thing) benachrichtigen, (Einem) von (etwas) Kunde geben, von ... unterrichten, in (*with Dat.*) od. in Bezug auf (*with Acc.*) belehren.

† **Apprīse'**, s. die Lehre, Kunde.

To Apprīze', ältere Form für d. s. ü. To Appraise.

To Apprōach', *v.* I. *intr.* 1) (räumlich, zeitlich u. bildlich) nahen, sich nähern, (sich) nahen, näher kommen (mit to, Einem); ungew. mit near verbunden: beetles black, — not near (*Sh.* MNDr. 2, 3), ihr schwarzen Käfer, kommt nicht nahe heran (vgl. *tr.*); the hour of attack a-es (*Gay* bei *J.*), die Stunde des Angriffes naht (sich); when he a-eth to your presence (*Sh.* Two Gentl. 5, 4), wenn er sich deiner Person nähert; the a-ing tide, die herannahende Flut; those who have a-ed towards it (*Locke* bei *J.*), die welche [diesem allgemeinen Wissen] nahe gekommen sind; the cat a-es to the tiger (*J.*), die Katze nähert sich (in Bau, Wesen ꝛc.) dem Tiger.

II. *tr.* 1) (*Brown*, &c. bei *J.*, der diesen Gebrauch als Gallicismus ansieht, — w. ü.) näher bringen, nähern; to — paper to a candle (*Boyle*), Papier an ein Licht halten, es demselben nähern; 2) (eigtl. *intr.*, aber mit Weglassung des Dativzeichens) (Einem) nahen, sich nähern ꝛc. s. *intr.*; Orlando did — the man (As you like it 4, 3), ... näherte sich dem Manne; some danger does — you nearly (Macb. 4, 2), eine Gefahr kommt nahe an dich heran (vgl. *intr.*: near); he was ... thought to have a-ed Homer (*Temple* bei *J.*), man meinte daß er dem Homer nahe gekommen sei; 3) *Gard.* absäugen, ablactiren.

Apprōach', s. 1) die Annäherung, das Herannahen; die Ankunft; by thy — thou mak'st me most unhappy (*Sh.* Two Gentl. 5, 4), durch deine Ankunft od. durch dein Kommen machst du mich höchst unglücklich; the — of the enemy, das Herannahen od. Anrücken des Feindes; the — of day, das Herannahen des Tages; at the — of day, bei Tagesanbruch; 2) (*Bacon* bei *J.*, w. ü.) der Zutritt (to, zu), wie Access, 1, *a*, w. s.; 3) der (feindliche) Anfall, Angriff; 4) *a)* das Mittel der Annäherung (nach *J.*'s Auslegung einer Stelle des *Dryden*), der Zugang; *b)* bes. *Mil. aa)* der Zugang zu einer Festung ꝛc.; to form the a-es (zum Themse-Tunnel, *Mech. Mag.* Nov. 27, '41), die Zugänge anlegen; *bb)* die Approchen, Laufgräben; lines of —, die Angriffslinien.

Apprōa'chable, *adj.* dem man sich nähern kann, zugänglich, erreichbar; — by all (*H. Templeton*, Diary 317), zugänglich für Alle, Allen zugänglich. [nahende, Nahende.

Apprōa'cher, s. der sich naht, der Heran-

Apprōach'less, *adj.* unnahbar, unzugänglich.

Apprōach'ment, s. (*Browne* bei *Todd*, u. ü.) die Annäherung, der Zugang, Zutritt.

To Ăp'probāte, *v.tr.* 1) † *(Hall* bei *Rich.)* billigen; 2) *(Am.*, zuw. gebr.) (Einem) die Erlaubniß od. Genehmigung zum Predigen ertheilen, approbiren (vgl. das frz. *Approbation)*; 3) *Scott. Law*, anerkennen, genehmigen, billigen (Ggs. To Reprobate).

† **Ăp'probate**, *p. a.* gebilligt, zugestanden.

Ăpprobā'tion, *s.* 1) *a)* die Billigung; Zustimmung; *b)* der Beifall, die günstige Aufnahme; der Gefallen (of a thing, an einer Sache *[Dat.]*); love of —, s. Approbativeness. 2) *a)* die (nach vorgängiger Prüfung gewährte) Genehmigung, Gutheißung, Approbirung; *Sh.* M. for M. 1, 3: die Erlaubniß zum Eintritt ins Kloster (nach *Dyce* u. A. [auch Tieck u. Bod. übers. „Probezeit"] gleich Novitiate, wobei freilich to receive sehr gezwungen durch enter on erklärt wird); *b)* (ehem.) die Druckerlaubniß; *c)* (w. ü.) die Prüfung, Probe; on —, auf Probe, zu näherer Prüfung. 3) †, das für eine Sache abgelegte Zeugniß, das Eintreten (für etwas als recht Erkanntes), die Bethätigung, Besiegelung, der Beweis; how many, now in health, | shall drop their blood in — | of what your reverence shall incite us to (*Sh.* Hen. V 1, 2), [Gott weiß] wie so mancher, jetzt gesund, | sein Blut zu deß Bewährung noch vergießt, | wozu uns Eu'r Hochwürden treiben wird; would I had put my estate ... on the — of what I have spoke (Cymb. 1, 5), ich wollte ich hätte meinen Besitz für den Beweis dessen, was ich gesagt habe, verpfändet (Hertzb.); conjecture | that lacked sight only, nought for —, but only seeing (Winter's Tale 2, 1), dem Verdacht, dem nur das Sehn, | nichts weiter fehlte zur Bestätigung, | als nur das Sehn (Tieck).

Ăp'probātive *[J., Wb., Kn., Sm., Reid, Cool., Cull, &c.*; appro'bative, *Ja.]*, I. *adj.* zur Billigung geneigt, billigend, beifällig, zustimmend, gutheißend; II. —ness, *s. (Mrs. Beecher-Stowe*, Dred 2, 47) die (phrenologisch begründete) Neigung den Beifall Anderer zu erwerben, Beifallslust, Gefallsucht.

Ăp'probātor, *s. (Ev.* bei *Todd*, w. ü.) der (nach vorgängiger Prüfung) Genehmigende, Prüfer, Beurtheiler.

Ăp'probātory *[J., T., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig* u. die neueren; approba'tory, *Scott, Ash*; apprō'batory, *Maund.]*, *adj. (Sheld.* u. *Hackluyt* bei *Todd & Worc., &c.*; *Rich.* Clarissa 2, 224, &c., w. ü.) billigend, gutheißend, beifällig.

† **To Apprŏmpt'**, *v. tr. (Bacon* bei *Todd)* anregen, beleben (den Erfindungsgeist).

† **Apprōof'**, *s.* 1) die Billigung, Gutheißung; 2) die Erprobung, Bewährung; of very valiant — (*Sh.* All's well 2, 5), von sehr bewährter Tapferkeit, als sehr tapfer erprobt.

† **To Apprŏp'erāte**, *v. tr.* beschleunigen.

To Ăppropĭn'quāte, *v. intr.* (veralteter Lat., sowie das von *Butler* [bei *J.*] mit comischer Absicht gebildete to Appropinque' [—pĭnk]) sich nähern, sich nahen, nahe herankommen.

Ăppropĭnquā'tion, *s.* (veralteter Lat.) die Annäherung (to, an *[with Acc.]*).

Ăpproppōr'tioned, *p. a.* (n. ü.) angemessen.

Apprō'priable, *adj.* (w. ü.) verwendbar, zuzueignen, anwendbar.

To Apprō'priāte, *v. tr.* 1) (meist rückbezügl.: to — a thing to one's self, sich *[Dat.]* eine Sache) zu eigen machen, zueignen, aneignen, als ausschließlich Berechtigter in Anspruch nehmen; 2) *a)* zu ausschließlichem Gebrauch od. Eigenthum (einer Person od. etwas für ...) bestimmen, (den Göttern 2c.) weihen, widmen; *b)* als zu einer Sache gehörig festsetzen, angemessen machen, anpassen; 3) (von Staatsgeldern mit for ..., zu einem besonderen Zwecke 2c.) bestimmen, ansetzen; (eine Pfründe 2c.) an eine geistliche Corporation, an die todte Hand vermachen, übertragen; 4) *Law*, (Grund und Boden) expropriiren, (für Zwecke des Gemeinwohls) zwangsweise erwerben, (auf gesetzlichem Wege) durch Besitz-Enteignung an sich bringen.

Apprō'priate, I. *adj.* (—ly, *adv.)* (mit to, einer Person od. Sache *[Dat.])* 1) gewidmet, eigenthümlich, eigen; 2) *a)* dienlich, tüchtig, bequem; *b)* angemessen; II. *s. (Boyle* bei *Todd*, n. ü.) die Eigenheit, Eigenthümlichkeit; III. —ness, *s.* 1) die Eigenthümlichkeit; 2) die Angemessenheit.

Apprōpriā'tion, *s.* 1) die Zueignung, Aneignung; die Beanspruchung einer Sache (to ..., für ...); 2) *Law*, *a)* die Übertragung (einer Pfründe) an eine geistliche Corporation od. die todte Hand; *b)* die Expropriation, Erwerbung des für öffentliche Zwecke (z. B. beim Eisenbahn-, Canal-Bau 2c.) erforderlichen Grund und Bodens, Besitz-Enteignung auf gesetzlichem Wege; 3) *a)* die Bestimmung zu einem besonderen Zweck (bes. auch von Staatsgeldern); *b)* die Anwendung (to, auf *[with Acc.]*), Verwendung; Zuweisung, Anweisung, Zutheilung; *c)* die Begriffsbestimmung; 4) *a)* die Eigenheit, Eigenthümlichkeit; *b) (Sh.* Merch. of Ven. 1, 2) das Angeeignete, die Errungenschaft: he makes it a great — to his good parts, er macht es zu einem großen Zusatz seiner hohen Verdienste (Esch.); er hält es für einen großen Zuwachs seiner guten Gaben (Bod.); — für eine große Zuthat zu seinen angebornen Gaben (A. Schmidt, welcher mit Recht die ganz freie Übers. Schl.'s: „bildet sich nicht wenig auf seine Talente ein" verläßt).

Apprō'priative, *adj.* die Aneignung 2c. betreffend; aneignend.

Apprō'priātor, *s.* 1) der sich *(Dat.)* etwas Zueignende, Aneigner, der sich *(Acc.)* in Besitz Setzende 2c. vgl. To Appropriate; 2) *Law*, der Besitzer einer übertragenen Pfründe.

Ăpproprī'etary *[T., Lath., Craig, Worc.*; apprō'prie—, *Wb., Nutt.]*, *s.* der (weltliche) Besitzer der Einkünfte einer Pfründe. [dig.

Apprô'vable, *adj.* zu billigen, beifallswür-

Apprô'vableness, *s.* die Beifallswürdigkeit.

Apprô'val. † **Apprô'vance**, *s.* die Billigung, Zustimmung, Gutheißung.

To Apprôve', *v.* I. *tr.* 1) *a)* billigen, für gut erkennen, anerkennen; gutheißen; genehmigen, genehmhalten; *b)* als richtig erkennen: but the main article I do — | in fearful sense (*Sh.* Oth. 1, 3), daß ich nicht den Hauptinhalt im schlimmen Sinne für wahr erachte. 2) (veraltend) *a) (Sh.* Haml. 5, 2, nach *Johns.* = to recommend to approbation) als beifallswürdig erweisen, empfehlen; to — one's self to one, (auch *Bibl.)* sich Jemandes Beifall erwerben, sich bei ihm angenehm, wohlgefällig machen; *b)* (die Tüchtigkeit 2c.) bewähren, erproben; when they have a-d their virtues (Winter's Tale 4, 1), nachdem sich ihre Tugenden bewährt haben; häufig a-d, als *p. a.* a-d warriors (Tit. Andr. 5, 1), bewährte, erprobte Krieger; of a-d valour (Much Ado 2, 1), von bewährtem Muthe; some a-d writer *(Locke)*, irgend ein bewährter Schriftsteller; *c) aa)* als richtig erweisen, nachweisen, darthun, beweisen; the temple-haunting martlet does — *[intr.]* ... that the heaven's breath | smells wooingly here (Macb. 1, 6), die Mauerschwalbe, die in Tempeln haust, beweist ..., daß hier des Himmels Hauch anmuthig weht; that my sword upon thee shall — (Tit. Andr. 2, 1), das soll mein Schwert an dir darthun; *bb)* (im übeln Sinne: eines Vergehens 2c.) überführen; he that is a-d in this offence (Oth. 2, 3), der welcher dieses Vergehens überführt wird (Tieck: wer erwies'nermaßen schuldig ist); an a-d wanton (Much Ado 4, 1), eine überführte Buhlerin; is he not a-d in the height a villain (eb.), hat sich der nicht als ein Schurke im höchsten Grade erwiesen; than from true evidence, of good esteem, | he be a-d in practice culpable (2 Hen. VI 3, 2), als er auf wahrhaft Zeugniß, guter Art, | in seinen Thaten schuldig wird erkannt (Schl.); *d)* an den Tag legen, bethätigen, bezeigen; wouldst thou — thy constancy? — | first thy obedience *(Milt.* bei *Todd)*, wolltest du deine Beständigkeit darthun? beweise zuerst deinen Gehorsam; *e)* (durch die Erfahrung 2c.) bestätigen, (eine Meinung 2c.) rechtfertigen (wie to bear out, to make good): bestärken; I'm sorry | that he a-s the common liar, Fame, | who speaks him thus at Rome *(Sh.* Ant. & Cleop. 1, 1), es thut mir leid, daß er die allgewöhnliche Lügnerin Fama rechtfertigt, welche so zu Rom von ihm aussagt; good king, that must — the common saw (Lear 2, 2), o guter König, der das Sprüchwort wahr machen muß; if consequence do but — my dream (Oth. 2, 3), wenn nur die Folge meinen Traum wahr macht; that, if again this apparition come, | he may — our eyes (Ham. 1, 1), damit er ... unsere Augen rechtfertige, d. i. das Zeugniß unserer Augen bestätige; O! 'tis the curse in love, and still a-d (Two Gentl. 5, 4; *Dyce* erklärt a-d durch experienced), o es ist der Fluch der Liebe, der sich immer wieder bestätigt; *f)* erproben; *aa)* prüfen; nay, task me to the word, — me, Lord (1 Hen. IV 4, 1), ja, haltet mich beim Wort, erprüft mich, Herr (Schl.); on whose eyes I might — | this flower's force (MNDr. 2, 3), an dessen Augen ich die Kraft dieser Blume erproben könnte; *bb)* (durch Erfahrung) bewährt finden; I think, you think I love you. *Cass.* I have well a-d it, sir (Oth. 2, 3), das hab' ich wohl (od. genügend) erprobt (Voß: ich habe Proben davon gehabt; Tieck: ich habe Beweise davon). 3) *Law*, schon nach *Blackstone* † (für to improve), (ein Grundstück durch Urbarmachung 2c.) verbessern, in bessern Stand setzen. II. *intr.* etwas billigen, 2c. (mit Wglssg des Objectes; vgl. auch *tr.* 2, *c*; auch mit flg. of).

Apprôve'ment, *s.* 1) die Billigung, Gutheißung; der Beifall; 2) *Law*, die Grundstücks-Verbesserung (vgl. Melioration) durch Urbarmachung wüsten Landes 2c.; 3) † *Law*, das freiwillige Bekenntniß nebst Angabe der Mitschuldigen eines Verbrechens vor der gerichtl. Untersuchung, um dadurch Straflosigkeit zu erwirken (vgl. Turning king's evidence).

Apprô'ver, *s.* 1) der Billiger 2c. vgl. To Approve; der Beipflichter; 2) *(Sh.* Cymb. 2, 4) der Erprober, Prüfer; their a-s, die, welche sie prüfen; 3) † *Law*, *a)* der Verbesserer (eines Grundstücks 2c.); *b)* the king's a-s, die Kronpächter, Wirthschafter auf königl. Domainen; 4) *a)* †, der Verbrecher, welcher vor Beginn der Untersuchung unter Angabe der Mitschuldigen volles Geständniß ablegt, um der Bestrafung zu entgehen (king's evidence); *b)* (schott.) der Zeuge.

Apprô'ving, *p. a.* (—ly, *adv.)* billigend, zustimmend 2c., beifällig.

† **Apprŏx'imant**, *adj. (Sir E. Dering* bei *Todd)* sich (to ..., einer Sache) nähernd.

To Apprŏx'imāte, *v.* I. *intr.* (mit to) sich (einer Person od. Sache *[Dat.])* nähern, nahen; II. *tr.* (an)nähern, nahe bringen.

Apprŏx'imate, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) annähernd (auch *Math.* der Wahrheit nahe kommend, approximativ); — quantity, *Math.* die Näherungsgröße; 2) *Zool.* dicht nebeneinander stehend; —ly, *adv.* annäherungsweise.

Apprŏximā'tion, *s.* 1) die Annäherung (auch *Math.* Annäherung an den wahren Werth einer Größe, Approximation); 2) *Med.* *a)* die Ansteckung durch Berührung; *b)* die Heilung, Übertragung des Krankheitsstoffes.

Apprŏx'imative, *adj.* (—ly, *adv.)* annähernd, approximativ. [Geschlechtsname).

Ăppŭlē'ius [—lē'yus], *s.* Appulejus (röm.

Appŭlse' *[B., J., P., Kn., Sm., Reid, Wb.*,

Craig, Cool., Nutt., Lath., Cull, Storm.; ăp'pŭlse (wie Im'pulse), *Sh., W., St. J., Enf., F., Ja.],* s. 1) der Anstoß (on, upon, an *[with Acc.]*; † mit to: without any — of an organ of speech to another *[Holder* bei *J.])*, die Anstoßung, Berührung; das Auftreffen; the — of one wind-current upon another *(Adm! Fitz Roy)*, das Auftreffen eines Windstromes auf einen andern; 2) *(Bryant* bei *Todd,* Latin., u. ff.) das Anlanden, die Landung, Ankunft; 3) *Astr.* der Appuls, das scheinbare momentane Anstoßen eines Himmelskörpers an einen Faden od. sonstiges Merkmal im Gesichtsfelde des Fernrohrs; die Conjunction, Berührung.

Appŭl'siǫn, *s.* das Anstoßen, Auftreffen, der Anstoß.

Appŭl'sĭve, *adj.* (—ly, *adv.)* anstoßend, auftreffend.

Appür'tenance, *s.* (aus appertenance) das Zubehör; *Law,* das Pertinenzstück, *pl.* die Pertinenzien; the — of welcome is fashion and ceremony *(Sh.* Haml. 2, 2), Manieren und Complimente sind das Zubehör der Bewillkommnung (Schl.).

To Appür'tenance, *v. tr. Law,* †, als ein zu etwas gehöriges Recht besitzen.

Appür'tenant, *adj.* (mit to) zugehörig, gehörig (zu), zuständig *(with Dat.)*; common —, *Law,* das dem Grundeigenthümer zustehende Recht, auch anderes als acker- od. düngergebendes Vieh auf der Gemeindeweide zu halten.

† **To Ă'prĭcāte,** *v. intr.* sich sonnen, sich an der Sonne wärmen. — **Ăprĭcā'tiǫn,** *s.* das sich Sonnen, Wärmen an der Sonne. — **Aprĭ'cĭty,** *s.* die Sonnenwärme, sonnige Lage.

Ā'prĭcŏck, *s.* (†&) *provinc.* (westengl.) für Apricot; *Shksp.* (der nur diese Form, nicht Apricot gebraucht) an zwei Stellen: feed him with a-s, MNDr. 2, 2; bind thou up yon dangling a-s, Rich. II 3, 4 *(Ben Jons.* apricots nach *Todd).*

Ā'prĭcŏt, *s. Bot.* die Apricose, die Frucht des Apricosenbaumes: —-tree, *Prunus Armeniăca* L.

Ā'prĭl, *s.* der (Monat) April; —fool (nordengl. —gowk) od. an —'s fool, der Aprilnarr; — fool-day, der erste April.

Ā'prĭlled, *p. a. provinc. (Devon., H-ll.)* (vom Bier, wie der April) plötzlich umgeschlagen (auch *fig.* von der Stimmung).

A prio'ri [ā prĭō'rĭ], (lat., von vorn her, von vorn herein) *Log.* a priori, zum voraus, durch sich selbst od. aus Vernunftgründen (ohne Erfahrung) erkannt &c. (Ggs. A posteriori).

Ā'prǫn [so schon *N.,* welcher ā'pŭrn tadelt; früher fast allgemein *(W., P., St. J., F., Kn., Craig)* ā'pŭrn (vgl. Iron, &c.); auch in älteren Schriften aporn(e), apparn, apperon, appron], *s.* 1) *a)* die Schürze (auch die [seidene] zur Amtstracht der anglican. Bischöfe gehörige Schürze); *b)* (leather —, *Sh.* 2 Hen. VI 4, 2; J. Cæs. 1, 1) das Schurzfell; 2) das Schoßleder (eines Cabriolets od. bes. einspännigen Wagens); 3) *Mar. a)* der Binnenvorsteven; *b)* die Plankenbettung nahe den Fluththüren einer Docke; 4) *Gunn.* (— of a gun) das Plattloth, der Munddeckel (Deckel auf dem Zündloche einer Kanone); 5) *Agr. a)* (— of a goose) die fette Bauchhaut einer Gans; (ostengl.) die Netzhaut (eines Schweines); blue —, die Kellnerschürze.

Ā'prǫn, *in comp.* —-man, † 1) *(Rowley* [1609] bei *H-ll.)* der Kellner (Aperner); 2) *(Sh.* Coriol. 4, 6) der (mit Schurzfell versehene) Handwerker, Handwerksmann; —-string, *s.* das Schürzenband; — stringhold, *s. Law,* das Kunkellehn, Weiberlehn (welches der Mann nur bei Lebzeiten seiner Frau besitzt).

Ā'prǫned, *p. a.* mit einer Schürze, einem Schurzfelle versehen.

Apropos [ăprǫpō', eigtl. (frz.) *à propos,* aber bes. seit vor. Jh. so in England eingebürgert, daß es meist als ein Wort, ohne den frz. Accent u. gleichsam als nichtfremdes Wort mit gewöhnlicher (nicht Cursiv-) Schrift geschrieben wird], *adv.* apropos (im Deutschen mit dem frz. Einflusse aussterbend): 1) zur Sache (gehörig, schicklich, rechtzeitig, am rechten Ort &c.); 2) bei dieser Gelegenheit (fällt mir ein); da wir eben davon reden &c.; auch, nach dem Frz., mit of; twenty times in the day he saw her eyes fill with tears — of such observation as this, "We shall have a nice warm afternoon, Susan;" *(Reade,* It is never. &c. 1, 98), ... bei Gelegenheit solcher Äußerungen, wie diese ...; "Oh!" observed he ... apropos of nothing *(à propos de rien).* "It would take a long day ... a very long day" *(An.* Studies from Life 7), ... ohne (besondere, äußere, sofort erkennbare) Veranlassung, *ex abrupto;* "I remember," said Miriam to Florence that evening, — of nothing particular *(Chamb. Journ.* Feb. 17, '72), ohne besonderen Anlaß, ohne naheliegende Veranlassung; selten mit to: *An.* H. Templeton 260: "Marry, and live in the country. I mean, do not be young men about town. *Apropos* to nothing ... are we not, this instant, in the very scene of Manzoni's novel, 'I Promessi Sposi'?"

Ăps, Ăpse, *s. provinc.* (süd- u. westengl.) die Aspe (Asp).

Ăpse, *s.* s. Apsis.

Ăp'sĭdal, *adj.* 1) die Apsiden betreffend, Apsiden...; 2) *Archit.* mit Apsiden (Bogen, Altarnischen &c.) versehen, Apsiden....

Ap'sis, *s.* (lat., aus gr. [h]apsis; *pl.* ăp'sĭdēs, weniger gut ăp'sēs] 1) *Astr.* die Apsis, Apside, der Wende- od. Kehrpunct; higher od. greater —, die obere Apsis (aphelion): lower od. lesser —, die untere Apsis (perihelion); 2) *Archit.* die Apsis: *a)* die Krümmung, der Bogen, das Gewölbe; *b)* die Altarnische (alter Kirchen).

Ăpt, *adj.* (**Ăp'tẽr,** *compar.,* **Ăp'tĕst,** *sup.;* —ly, *adv.)* 1) geschickt (for, zu, zuw. at), tüchtig, tauglich; (von äußeren Umständen) passend, bequem, günstig; Cecil's mouth is so delicately chiselled, so — at all expressions, from tender to provocative *(An.* Sword and Gown 64), ... so geschickt zu jeder Art des Ausdruckes, ...; 2) *a)* fähig (for, zu, od. mit dem Inf.), befähigt, geneigt; bereit; Mr. P. being a man not — to new friendship *(Troll.* Can you forgive her 3, 231), da Hr. P. nicht leicht neue Freundschaften schloß; I am — to think *(Locke,* On Ed. § 136), ich bin geneigt zu glauben; parents are — to think (eb.); — to be drunk, sich leicht betrinkend, zum Trunke geneigt; *b)* auch von unpersönlichen Dingen: — to break, leicht zerbrechend, zerbrechlich; — to take fire, leicht Feuer fangend, brennbar, verbrennlich; my vines and peaches on my best south walls were — to have a soot or smuttiness upon their leaves and fruits *(Temple* bei *J.)*, die Weinreben und Pfirsichen an meinen besten nach Süden gelegenen Mauern bekamen leicht Ruß oder Schmutz auf Blätter und Früchte; [this custom] is — to lose its simplicity *(Irving,* Sk. 139), diese Sitte verliert leicht ihre Einfachheit; there was — to be a race between the two eldest girls, for the honour of bringing down the baby *(Miss Yonge,* Daisy Chain 1, 20), es entstand leicht ein Wettlauf zwischen ...; 3) (berührt sich vielfach mit der vor. Bdtg) gewandt, geschickt; lebhaft, (schlag)fertig, schnell (in der Auffassung). — I find thee — *(Sh.* Haml. 1, 5), ich finde dich willig; you'll find me — enough to that [näml. to make it a word and a blow] (Rom. & Jul. 3, 1), du wirst mich bereit genug dazu finden; she's — to learn (Taming, &c. 2, 1), sie ist bereit zu lernen; stubborn to justice, — to accuse it (Hen. VIII 2, 4), hartnäckig gegen die Gerechtigkeit, schnell bereit sie anzuklagen; she is young, and —: (Timon 1, 1), sie ist jung u. schnell bereit (zu lieben; Tieck: empfänglich); I have a heart as little — as yours (Coriol. 3, 2), ich habe ein Herz, welches so wenig fügsam ist, als deines; an — wit, ein schneller Witz; a pupil — to learn *(Wb.)*, ein leichtfassender, gelehriger Schüler.

† **To Ăpt,** *v. tr.* (mit for, to, zu ...) 1) geschickt, fähig machen, anpassen; 2) fähig, empfänglich, geneigt machen, vorbereiten.

† **Ăp'table,** *adj.* paßlich, anwendbar.

† **To Ăp'tāte,** *v. tr.* passend, geschickt od. geeignet machen.

Ap'tera, *s. pl.* (gr., aus a *priv.* u. pterón, der Flügel) *Entom.* die Flügellosen (nach *L.* Insecten-Gattung); davon **Ăp'tẽran,** *s. (pl.* ă-s) das ungeflügelte Insect.

Ăp'tẽral, I. *or* **Ăp'tẽrǫus,** *adj. Entom.* ungeflügelt, flügellos; II. *s. Archit.* der an den Flügeln nicht mit Säulen versehene Tempel.

Ăp'tẽrǫus, *adj.* 1) s. Apteral, I.; 2) *Bot.* ungeflügelt, ungefiedert.

Ăp'tĭtūde, *s.* 1) (mit for) das Geeignetsein (zu), die Paßlichkeit, Angemessenheit; 2) *a)* die Fähigkeit, das Geschick; die (natürliche) Anlage; the peculiar — of the Grecian mind for such researches *(Whewell* bei *L.)*, die besondere Befähigung des griechischen Geistes zu solchen Forschungen; *b)* die Neigung; der Hang; oil has an — to burn *(Wb.)*, Öl ist zum Brennen geeignet, hat die Eigenschaft leicht zu brennen — † **Ăptĭtū'dĭnal,** *adj.* (—ly, *adv.) (Baxter* bei *Worc.)* mit Paßlichkeit versehen, angemessen, geeignet &c.

Ăpt'nĕss, *s.* 1) die Paßlichkeit, Angemessenheit (wie Aptitude, w. s.); the — of things to their end *(Hooker* bei *J.)*, die Eigenschaft von Dingen ihrem Zwecke zu entsprechen; be friended | with — of the season *(Sh.* Cymb. 2, 3) befreunde dich mit passender Gelegenheit [zur Werbung]; such reflections as have an — to improve the mind *(Add.* bei *J.)*, solche Betrachtungen, welche geeignet sind den Sinn zu veredeln; 2) die Neigung, Geneigtheit; the — of men to follow example *(Wb.)*, die Geneigtheit der Menschen dem Beispiele zu folgen; the nobles receive so to heart the banishment of that worthy Coriolanus that they are in a ripe — to take all power from the people *(Sh.* Cor. 4, 3), ... daß sie im höchsten Grade geneigt sind, daß ihre Stimmung vollständig dazu reif ist ... (Herwegh: daß sie drauf und dran sind); 3) das (natürliche) Geschick, die Geschicklichkeit, (— to learn) Gelehrigkeit, Anlage; schnelle Auffassungsgabe; 4) (von Dingen) die Geneigtheit, Eigenthümlichkeit; the — of iron to rust *(Wb.)*, die Neigung des Eisens zu rosten.

Ăp'tōte, *s.* (vom Gr.) *Gramm.* das Aptoton, undeclinirbare Hauptwort.

Ăpūlē'ĭus, s. Appuleius. — **Apū'lĭa,** *s. Anc. Geogr.* Apulien (südöstl. Theil Italiens).

A-pür'pose, *adv.* (vgl. A-; = on purpose) *coll.* mit Absicht, absichtlich.

A'pus, urspr. gr. *adj.* fußlos *(pl.* ăp'ǫdēs, *m. & f.,* ăp'ǫda, *n.)*; *s.* das fußlose Geschöpf, bes. früher Name des Paradiesvogels, welcher mit abgeschnittenen Füßen nach Europa kam.

Ăpyrĕt'ĭc, *adj.* (vom Grch.) *Med.* apyretisch, fieberlos.

Ăp'yrĕxy, *s. Med.* die Apyrexie, Fieberlosigkeit, der fieberhafte Zwischenraum.

Ăp'yrǫus *[Kn., Worc., Cool.;* ā'pyrǫus, *Sm.;* ăpy̆'rǫus, *Wb., Craig, Lath., Nutt., Cull], adj.* apyrisch, feuerfest, durch Feuer nicht anzugreifen.

A'qua [ā'quą, allgem.; ăk'wą, *Craig], s.* (lat., aber häuf. im Gebrauch in der Chemie, Anatomie &c.) das Wasser; *a'qua for'tis* (auch *aquafortis, aquafortis* geschr.) *[Sh., P., Ja., Wb., Kn., Sm., Cool., Nutt., Storm.;* ăk'wą—, *W., St. J., F., Reid, Don.], s. (Chem.* auch — solvens, — valens) das Scheidewasser, wasserhaltige, meist mit Salzsäure verunreinigte Salpetersäure; —-marĭ'nạ [—marĭ'na, *Cool., Nutt., Storm.], s. Miner.* der Aquamarin, edle (bes. der hellblaue)

Beryll; *—mirăb'ilis, s.* das Wunderwasser, bes. *Med.* spirit of pimento; *—regā'lis, —rē'gia* [—rō'ģịạ], *s. Chem.* das Königswasser, Goldscheidewasser (Salpetersäure zur Auflösung des Goldes [des Königs der Metalle] benutzt); *—secun'da, Chem.* das verdünnte Scheidewasser.

Ă'quæduct, *s.* urspr. Form (so Stokes [1659] bei *Todd)* für das jetzt übl. Aqueduct.

Ā'qual, *adj. provinc.* (bes. nordengl und irisch) für Equal, gleich &c.

Ạquā'rịạn, *s. Eccl. Hist.* der Aquarier, Mitglied einer Secte, welche beim Abendmahl Wasser statt Wein brauchte.

Aquā'rium, s. (lat.; *pl.* [engl.] a-s, z. B. *Ath.* Jan. '57, &c.) das Aquarium; der Wasserbehälter.

Aquā'rius, s. (lat.) der Aquarius, Wassermann (*Astr.* das 11. Zeichen des Thierkreises).

Ạquat' [ạkwŏt'], *adv.* (von A-, w. s. und quat = squat) *provinc. (Somerset)* in hockender, kauernder Stellung, hockend.

Ạquăt'ịc, I. od. Ạ-cal, *adj.* das Wasser betreffend; im Wasser lebend od. befindlich; — animals, Wasserthiere; — plants, Wasserpflanzen; II. *s.* 1) das Wasserthier; 2) das Wassergewächs.

† Ă'quatīle, *adj.* im Wasser lebend od. befindlich.

Ā'quatĭnt, *Aquatin'ta* (zuw. Ā'quạ-tĭn'tạ), *s.* Aquatinta (die getuschte Manier beim Kupferstechen).

Ă'quạ-Toffā'nạ, *s.* Aqua Toffana, ein ital. Gifttrank des 17. Jh.'s.

A'qua-Vī'tæ [ā'kwạ-vī'tē], *s.* (lat., eigtl. Lebenswasser, irl. usquebaugh) das Aquavit, der (abgezogene) Branntwein; schon bei *Shksp.* u. gleichzeitigen Dramatikern (als Wiederbelebungsmittel: Wint. Tale 4, 3; Rom. & Jul. 3, 2; 4, 5, &c.); — man *(Ben Jons.)*, der Verkäufer geistiger Getränke.

Ă'quedŭct *[W., St. J., F., Ja., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Cull, Don., Storm.;* ā'que—, *Sh., P., Kn.]*, *s.* (vom Lat.) 1) der Aquäduct, die Wasserleitung; 2) *Anat.* der Aquäduct, Canal zum Durchgang von Feuchtigkeiten.

† Ạquē'ịty, *s.* (scherzh. Bildung *Ben Jons.'s*, s. *Todd)* die Wässerigkeit, das Wässerige.

Ā'queous, I. *adj* 1) wässerig; 2) das Wasser betreffend, Wasser ...; —humour, *Anat.* die wässerige Feuchtigkeit (des Auges); — rocks, *Geol.* sedimentäres Gestein; II. —nẹss, *s.* das Wässerige, die Wässerigkeit.

Ạquĭf'ẹrous, *adj.* wasserführend, wasserleitend; wasserhaltig.

Ăquịfōlịā'ceous, *adj. Bot.* (v. lat. *Aquifo'lium,* urspr. acuifolium, die Stechpalme, von den in Stacheln auslaufenden Blättern) stechpalmenartig.

Ă'quifōrm *[Worc.;* ā'—, *Wb.]*, *adj.* wasserförmig.

A'quila, s. (lat., *pl.* ă'quịlæ) 1) *Ornith.* der Adler; 2) *Astr.* der Adler (Sternbild).

Aquile'gia [ăkwịlē'ģịạ], *s.* (lat.) *Bot.* die Aquilegia, Aquileja (Pflanzengattung aus der Fam. der Ranunkelgewächse).

Ă'quịlīne *[W., P., Sm., Reid, Cool.;* —lĭn, od. —līn, *Wb., Kn., Worc., Nutt., Don., Storm.;* —lĭn, *Sh., St. J., F., Ja., Craig, Cull]*, *adj.* 1) den od. einen Adler betreffend, Adler ...; 2) adlerähnlich, gekrümmt wie ein Adlerschnabel; there was nothing alarmingly severe about the slight — of the nose *(An.* Sword & Gown 36), es lag nichts übertrieben Strenges in der leichten Krümmung der Adlernase; — nose, die Adlernase, Habichtsnase.

Ă'quịlọn, *s.* (*Sh.* Troil. & Cress. 4, 5) der Aquilo (lat., nach Einigen v. aquila, wegen der Heftigkeit u. dem Adlerfluge ähnl. Schnelligkeit), Nordostwind.

Aquī'nas, (lat.) der Bew. von Ạquī'num (St. in Latium, jetzt *Aquino,* engl. Ă'quịn), bes. von dem berühmten Theologen Thomas von Aquino (13. Jh.).

Ăquịtā'nịạ, *(Shksp.* LLL.: Ă'quịtāịn) *s.* Aquitanien, südwestl. Theil von Gallien. — Ăquịtā'nịạn, I. *adj.* aquitanisch; II. *s.* der Aquitanier (die Aquitanierin).

Ạ-quĭv'ẹr, *adv.* (vgl. A-) in zitternder Bewegung, erzitternd *(Robert Lord Lytton:* the green grass-blades — with joy at the dawn of day).

† Ạquōse', *adj.* wässerig (Aqueous).

† Ạquŏs'ịty, *s.* die Wässerigkeit.

A. R., abbr. (lat.) für: 1) *anno regni,* im ... Regierungsjahre (in the ... year of the reign); 2) *Anna regina,* die Königin Anna (Queen Anne); 3) *Astr. Ascensio Recta* (right ascension).

Ā'rạ, *s.* (lat.) der Altar *(Astr., &c.).*

A. R. A., abbr. für Associate of the Royal Academy.

Ăr'ab *[Craig* u. die neueren; ā'rạb, *Kn., Ash]*, I. *adj.* arabisch (gew. Arabian): after the — fashion *(Lath.)*, nach arabischer Art; II. *s.* 1) der Araber, die Araberin; 2) der Araber, das arabische Pferd.

Araba, *s.* (türk.) Arabat, vierräderiger Wagen mit vergitterten Fenstern.

Ărabĕl'lạ, *s.* Arabella (weibl. Vorname).

Ăr'abĕsky, *adj.* arabeskenartig.

Ăr'abĕsque [—bĕsk], (frz.) I. *adj.* arabesk, nach arabischer Art, in arabischem Stil; — ornament, die Arabesken-Verzierung; no figures of animals are seen in true — work *(Francis)*, man sieht keine Thierfiguren in echten arabischen Kunstwerken; II. *s.* die Arabeske (von den Arabern, deren Religion die Nachbildung lebender Wesen nicht gestattete, dem Pflanzenreiche entlehnte od. phantastisch nachgebildete Verzierung).

Ăr'abĕsqued [—bĕskt], *p. a.* mit Arabesken versehen od. verziert.

Ạrā'bịạ, *s.* 1) *Geogr.* (das Land) Arabien; *Ara'bia fe'lix,* das glückliche Arabien (Happy Arabia): — *petræ'a* [pētrē'ạ], das peträische (ungenau: steinige) Arabien (Stony —); — dĕşẹr'tạ, das wüste Arabien (the Desert); 2) a-s, *pl.* Arabias (frz. *Arabiennes)*, rothgarnige, gegitterte (Möbel-)Leinen (aus Böhmen, Schlesien u. Sachsen, bes. nach dem Orient ausgeführt).

Ạrā'bịạn, I. *adj.* arabisch (sich auf Arabien beziehend); the — bird *(Sh.* Cymb. 1, 7; Ant. & Cleop. 3, 2), der arabische Vogel (d. i. der als seltener wunderbarer Vogel berühmte Phönix, s. Phœnix); — characters, arabische Charactere od. Schriftzüge; — figures, 1. arabische Figuren, Arabesken; 2. arabische Zahlen; the — Gulf, das arabische Meer (Red Sea); the — language, die arabische Sprache; the — nights' entertainments, the tales of the thousand and one nights, tausend und eine Nacht (Titel einer arabischen Sammlung orientalischer Märchen und Erzählungen); II. *s.* der Araber.

Ăr'abĭc, I. *adj.* (veraltend: Ạrăb'ịcạl) arabisch (bes. in Bezug auf die arabische Sprache); the — language, die arabische Sprache; a word of — origin, ein Wort arabischen Ursprungs; — gum, das arabische Gummi *(gummi arabicum,* auch *gummi mimosæ)*; II. Ạrăb'ịcally, *adv.* (veraltend) auf arabische Art, auf arabisch; Mahomet, whose name a-cally signifies deceit *(Sir T. Herbert* bei *Todd)*, ... dessen Name auf arabisch Betrug bedeutet; III. *s.* das Arabische, die arabische Sprache.

Ăr'abīne, *(Francis:)* Ăr'abĭn, *s. Chem.* das Arabin, der Grundstoff des Gummis.

Ăr'abĭşm, *s.* der Arabismus, arabische Sprach- od. Volks-Eigenheit.

Ăr'abĭst, *s.* der Arabist, Kenner der arabischen Sprache u. Literatur.

Ăr'able, *adj.* artbar, pflügbar, urbar; tragbar.

Ăr'aby, *s.* (*poet.* für Arabia) Arabien; Sabæan odours from the spicy shore | of — the blest *(Milt.* bei *Worc.)*.

† To Ạrāce', *v. tr. (Chauc.)* wegreißen.

Ạrā'ceous [—'shụs], *adj. Bot.* der Familie der Arongewächse angehörig, den Aron betr.

Ăr'ạch, *s. Bot.* die Melde (Orrach).

Ar'achi[s ăr'ạchĭs], *s.* (gr.) *Bot.* die Erdeichel, Erdnuß.

Ạrăch'nịdạn, *s. Entom.* der Arachnide, das zum Spinnengeschlecht gehörige Insect (gew. *pl.* Ạrăch'nịdạ, vom gr. ạrăch'nē, die Spinne).

Ạrăch'noid, I. *adj.* spinnwebenartig (auch *Bot.)*; — membrane (lat. Ărạchnoi'dēş), 1) *Anat.* die Arachnoidea, Spinnewebenhaut (des Gehirns); 2) die Glashaut (des Auges); II. *s.* 1) s. — membrane; 2) *Pal.* der Arachnoides, Spinnenstein (Art Echinit).

Ărạchnŏl'ọġĭst, *s.* der Arachnolog, Spinnenkundige. — Ărạchnŏl'ọġy, *s.* die Arachnologie: 1) Lehre von den Spinnen; 2) die Kunst, aus dem Gewebe und Verhalten der Spinnen das Wetter vorher zu erkennen.

Ărạchō'şịạn [—'zhị—], *adj. Anc. Geogr.* arachosisch, die ostpers. Prov. Ărạchō'şịạ betr.

Ăr'ack, s. Arrack.

Ăræ'ọstȳle, I. *adj.* (gr.) *Archit.* weitsäulig; II. *s.* der Aräosthlos, das Gebäude mit weit auseinander stehenden Säulen.

Ăræŏt'ịc, s. Areotic.

Ăr'aġe, *s.* (bes. im schott. Lehnsrecht) meist in Verbindung mit carriage (auch arriage); der durch Pferd und Wagen geleistete Lehnsdienst, Vorspann.

Ăr'agọn, *s.* Aragonien (Provinz v. Spanien).

Ărạgọnēşe', I. *adj.* aragonisch; II. *s.* der Aragonier, die Aragonierin.

Ăr'agonīte, *s. Miner.* der Aragonit.

Araignée [ărenyā', *Worc., &c.:* ạrān'yā], *s.* (frz.) *Fort.* das Araignee, Minengewebe.

Ăr'ain, s. Aran, *B.*

† To Ạrāịse', *v. tr.* erheben, aufheben (To Raise); bei *Sh.* (All's Well 2, 1 — bloß an dieser einen Stelle) (von den Todten) auferwecken.

Ăr'al [od. ạrăl'], *s.* the Sea of —, der Aralsee (in Rußland).

Ăr'am, *s.* 1) hebr. M-n. (Sohn Sems); 2) engl. P-n.

Ărạmæ'ạ, *s.* (lat.) Aramäa (das Land Aram [im A. T. = Syrien u. Mesopotamien]); davon Ărạmæ'ạn, I. od. Ărạmā'ịc, *adj.* aramäisch; II. od. Ā'rạmīte, *s.* 1) der Aramäer (die Aramäerin, auch Ā'rạmītẹss, *Worc.)*; 2) od. Ărạmā'ịc, das Aramäische (Zweig des semitischen Sprachstammes). — Ărạmæ'ạnĭşm *(Wb.)*, *s.* der Aramäanismus, die aramäische Sprach- od. Volks-Eigenheit.

A. Ā'rạn, *s.* Landstrich in Armenien.

B. Ăr'ạn, *s.* (nordengl.) die Spinne (auch Arran); —web, *s.* die Spinnewebe (Cobweb).

Ărạnē'ịdạn, *s.* (vom lat. ạrā'nēạ, die Spinne) *T.* das zum Spinnengeschlecht gehörige Insect, gew. a-s, *pl.* die Araneïden, Spinnen.

Ărạnē'ịfōrm, *adj.* spinnenförmig.

Ărạnēŏl'ọġy, *s.* die Araneologie, s. Arachnology.

Ạrā'nẹous, *adj. (Derham* bei *J.)* spinnwebenartig.

† Ạ-rānke', *adv.* (vgl. A-) in einer Reihe (von *H-Ll.* aus 16. Jh. belegt).

Ạrăng'ō [ạrăng'gō], *s.* (*pl.* a-oes) eine in Bombay (aus geringem Carneol) gefertigte Art Perle.

Ạrăp'ahōeş, *s. pl.* s. Arrapahoos.

† Ạrāpe', *adv.* (vgl. A-, in a rape) in Eile (gleichs. auf den Raub).

Ăr'ạrăt, *s.* Berg in Armenien.

Ăr'as, *s. Ornith.* der Ara, Aras (american. Papageifamilie mit prächtigem Gefieder); the red —, der rothe Ara, indische Rabe *(Psittacus macao* L.).

Ạrā'tịọn, *s.* das Ackern, Pflügen, die (Land-) Bebauung (Tillage).

Ăr'ạtọry, *adj.* (w. ü.) das Ackern betreffend, Ackerbau ....

Ạrā'tụs, *s.* lat. Form des grch. Namens Ărātos (bekannter Geschichtsschreiber &c.).

Ărạucā'nịạn, I. *adj.* araucanisch, den Landstrich Ărạucā'nịạ, Araucanien (in Chile) betr.; II. *s.* 1) der Araucaner; 2) das Araucanische.

† Ạrâught' [ạrât'], impf. & pp. (v. To Arèche) ergriff, riß an sich; ergriffen ꝛc.

Arauca'ria, s. (lat.) Bot. die Araucaria, Andentanne (Pflanzengattung aus der Familie der Fichtenbäume [abietineæ]).

† Ạ-râwe', adv. für A-row, w. s.

† Ạrāy(e), s. Array.

Är'baçēs [von Einigen ạrbā'çēs betont, so von Byron im Sardanapalus], s. (latinisirt aus Arbakes; altpers. Name) Arbaces.

Är'bạge, s. vulg. (H-ll.) s. Herbage.

† Är'balĕst, Är'balęt, Är'balĭst (auch Är'blast, Äl'blast, &c., wie das frz. Arbalète [afr. arbaloste], das deutsche Armbrust, &c. aus dem lat. arcubalista, und dessen Nebenformen entstanden), s. die (mittelalterliche) Armbrust (ein schon der spätröm. Zeit bekanntes Handschießgewehr — Cross-bow). — Är'balĕster (Är'balĭster, Är'blastịr, Äl'blastere, &c.), s. der Armbrustschütze.

Arbela, s. Anc. Geogr. 1) [ạrbē'lạ] a) Stadt im östl. Assyrien; b) Ort in Niedergaliläa; 2) [är'bēlạ] Stadt in Sicilien.

† Är'bẹr, s. 1) s. Arbour; 2) to make the — (Sport.), das Wild auf kunstgerechte Art ausweiden.

Är'bịtẹr, s. lit. & fig. der Schiedsrichter.

† To Är'bịtẹr, v. tr. (Huloet bei Todd) s. To Arbitrate.

Är'bịtrable, adj. 1) (schon Huloet nach Todd; durch schiedsrichterliches Urteil) entscheidbar; the value of ... is — ... (Bp. Hall bei Todd), der Werth (des Geldes ꝛc.) läßt sich feststellen ...; 2) vom Ermessen (Jemandes) abhängig, willkürlich.

Är'bịtrage, s. (w. ü.) s. Arbitration.

Är'bịtral, adj. schiedsrichterlich.

Ạrbĭt'rament, s. (von Johns. getadelte, auch von Bailey u. A. noch nicht aufgeführte, noch von Todd gemiedene, Form, welche jedoch gegenwärtig herrschend geworden ist; Smart nennt es sogar the more English form, im Ggs. zu dem ursprünglich üblichen, unter frz. Einflusse gebildeten Arbitrement [s. dss.], welches einige der neueren engl. Wbb. gar nicht anführen) 1) (w. ü.) die schiedsrichterliche Entscheidung, der Schiedsspruch (Award); 2) (w. ü.) die (willkürliche) Entscheidung, das Ermessen, die freie Wahl.

Är'bịtrarịness, s. 1) (Clarke bei Todd) die freie Wahl, willkürliche Bestimmung, Willkür (im Ggs. zu Necessity); 2) die Willkürlichkeit, Eigenmächtigkeit. [kürlich, s. Arbitrary.

† Ärbịtrā'rịous, adj. (—ly, adv.) will-

Är'bịtrary, adj. (ä-ịly, adv.) 1) a) dem (urspr. schiedsrichterlichen) Ermessen anheimgegeben, der freien Bestimmung überlassen, frei, willkürlich; an — decision, eine freie, willkürliche Entscheidung; an — punishment, eine willkürliche Strafe; b) aa) an keine Regel gebunden, unumschränkt; — power, unumschränkte Gewalt; an — prince, ein unumschränkter Fürst; bb) sich an keine Regel bindend, eigenmächtig, eigenwillig, despotisch; 2) (w. ü.) nach Willkür widerruflich od. besetzbar.

To Är'bịtrāte, v. tr. (schiedsrichterlich) entscheiden (South bei J. auch intr. mit upon, über [Acc.]), bestimmen; we have been chosen to — (intr.) between them, wir sind zu Schiedsrichtern zwischen ihnen gewählt worden.

Ärbịtrā'tiọn, s. 1) a) die schiedsrichterliche Beurteilung und Entscheidung; to submit (w. ü. to put) to —, schiedsrichterlicher Entscheidung anheimgeben; b) der Schiedsspruch; c) der Vergleich; 2) Comm. — of exchanges, die Wechsel-Arbitrage, Wechselstandvergleichung; — bond, s. Law, die Compromiß-Acte.

Är'bịtrātọr [Sh., W., Ent., Ja., Sm., Wb., Kn., Worc., Reid und die neueren; arbitra'tor, B., J., T., Lath., Craig], s. 1) Law, der Schiedsrichter, Schiedsmann; — of averages, der Strandrichter, Dispâcheur; [the president] accepted the office of — on the African boundary dispute between Great Britain and Portugal (Lond. Ill. N. Feb. '69), ... nahm das Amt des Schiedsrichters über die africanische Grenzstreitigkeit ... an; the — of despairs, just death (Sh. 1. Hen. VI 2, 5), der gerechte Tod, der jegliche Verzweiflung schlichtet (Schl.), der Schlichter alles Leids (Gildem.); 2) fig. der höchste Richter, unumschränkte Herrscher, Gewalthaber, Herr. [die Schiedsrichterin.

Är'bịtrātrịx, s. (schon bei Sherw., s. Todd)

Ạrbĭt'remẹnt, s. ältere, von Shksp. (welcher nur diese Form kennt), Bacon, Milton u. A. (vgl. Todd) gebrauchte Form für das gegenw. üblichere Arbitrament, w. s.

Är'bịtress, s. 1) die Schiedsrichterin; 2) (Latin., wie häufig bei Milt.; P. L. 1, 785 zuerst von Todd belegt) die Zeugin; Zuschauerin.

† Ärbịtrīe', s. (Chauc.) das Urteil.

† Är'blast, s. s. Arbalest.

Är'bọr, s. 1) lat. är'bọr, pl. är'bọrēs, der Baum, a) bes. Bot., z. B. — vī'tæ, der Lebensbaum, die american. weiße Ceder (Thuja occidentālis L.); b) Anat. — vitæ, (beim Durchschnitt baumartig erscheinende) Hirnmasse; c) — genealog'ica, Law, der Stammbaum; d) Anc. Chem. — Dia'næ, der Dianabaum, Silberbaum; — Mar'tis, das Eisenbäumchen; — Satur'ni, das Bleibäumchen; 2) (gleichbedeutend mit Shaft. welches in America häufiger ist) die (Haupt-)Spindel, der (Dreh- od. Rund-)Baum, bes Horol. die Achse, Welle; der Drehstift; watch-—, clock-—, balance-—, der Unruhdrehstift; a-s to turn screw points, die Schraubenpfeiler; brass screw nose a-s, Schraubenzangen; — of a hammer-mill (Tolh.), die Hammerwerkspindel; — of a stamp-mill, (ders.), die Stampfwelle; fusee —, Horol. der Schneckendrehstift; — and tubes (of the dial-plate), das Vorlegewerk (Franke); turning —, die Drehbankspindel; — engine, der Unruhdrehstuhl, Unruhpolirstuhl; — ring, Mech. der Wellring; — stands, s. pl. Drehstiftstühle.

† Är'bọrary, adj. einen Baum betreffend, Baum ...; baumartig, vgl. Arboreous.

† Är'bọrātọr, s. (Ev. bei Todd) der Baumzüchter, Baumgärtner.

Ar'bor-Dia'næ [är'bọr-dīā'nē], s. Arbor.

Ạrbō'rẹọụs, adj. 1) einen Baum betreffend, Baum ...; baumartig; 2) auf Bäumen vorkommend, wachsend ꝛc.

Ärbọrĕs'cence, s. die baumartige Verzweigung bei Crystallen ꝛc.

Ärbọrĕs'cẹnt, adj. 1) a) baumartig (heran) wachsend, zum Baume werdend, aufschießend; b) sich baumartig verzweigend; — agate, s. Miner. der Baumachat; — starfish, s. Zool. das Medusenhaupt (Asterias caput Medusæ L.); 2) holzig werdend. [Strauch.

Är'bọrẹt, s. (w. ü.) das Bäumchen, der

Arbore'tum, s. (lat., pl. ärbọrē'tạ, engl. a-s) Gard. die Baumpflanzung, Baumschule.

Ạrbŏr'ịcal, adj. (Howell bei Todd, w. ü.) Bäume betreffend, Baum ....

Ärbọrịcŭl'tural, adj. die Baumzucht betreffend; forstwirthschaftlich. [wirthschaft.

Ärbọrịcŭl'tụre, s. die Baumzucht; Forst-

Ärbọrịcŭl'tụrist, s. der Baumzüchter, Baumgärtner.

Ạrbŏr'ịfọrm, adj. baumförmig, baumartig.

Ärbọrịzā'tiọn, s. s. Arborescence.

To Är'bọrīze, v. tr. in (Mineralien ꝛc.) baum- od. pflanzenartige Zeichnungen bilden.

Är'bọrĭst, s. (w. ü.) der Baumzüchter; Baumkenner.

Är'bọrọụs, adj. (w. ü.) laubenartig; — roof (Milt. bei J.), das Laubendach (wohl richtiger als [nach J.'s Erklärung] das Baumdach).

Ar'bor-vi'tæ [är'bọr-vī'tē], s. Arbor.

Är'bọụr, s. (nicht unmittelbar vom lat. Arbor [vgl. oben]; schon altengl. ist arber, arberer, arberye [H-ll.]; viell. aus mlat. arborēa, Waldung, das [kleine] Gehölz, der Baumgarten, die Baumlaube; wohl weniger ist mit Wedgw. u. A. an herber, herbere [herbarius, Pflanzengarten] zu denken, obgleich sich arbage für herbage, &c. vergleichen ließe) die Laube.

Är'bọụr-vīne, s. Bot. die Winde, Laubwinde (Convolvulus L.).

Är'bŭscle [—bŭsl], s. der Strauch, die Staude, das Bäumchen. [artig.

Ạrbŭs'cụlar, adj. strauchartig, stauden-

Ạrbŭs'tẹd (aus 1647 von H-ll. belegt), p. a.

Ạrbŭs'tịve, adj. (w. ü.) buschig; bewaldet.

Arbus'tum, s. (lat., pl. ạrbŭs'tạ) der Obst-, Hopfen- od. Weingarten; der Busch, Strauch.

Är'būte, (lat.) Ar'butus [är'būtus, Craig, &c.; ạrbū'—, Worc., Wb., &c.]. s. Bot. der Erdbeerbaum (Arbūtus unēdo L.); — berry, s. die Bärentraube (Herba uvæ ursi). — Ạrbū'tẹạn [Craig, &c.], adj. (Ev. bei Todd) den Erdbeerbaum betreffend, damit bepflanzt ꝛc.

Är'bụthnŏt [in Schottland selbst ärbŭth'nọt], s. schott. Orts- u. P-n.

Ärc, s. 1) Geom. der Bogen, (circular —) Kreisbogen; der Gradbogen; — of oscillation, der Schwingungsbogen (eines Pendels); Astr.: — of time, der Zeitbogen; — of vision, der Austrittsbogen; 2) (Pope bei J.:) — of triumph, der Triumphbogen (Arch).

Ar'ca, s. (lat., pl. ar'cæ [är'sē]) die Area, Arche: 1) der Kasten; 2) der umschlossene, bes. gewölbte Raum; das Gewölbe; 3) das Gerinne; 4) Zool. die Archenmuschel (Arca Lam.).

Ạrcāde', s. (vom Frz.) Archit. die Arcade, der Bogengang (auch Art Tanztour).

Ạrcā'dẹd, p. a. mit Arcaden, Bogengängen versehen.

Ar'cades [är'kạdēs], s. pl. (lat. [grch. Arkádos], sing. Är'cạs) die Arcadier (altgrch. Jäger- u. Hirtenvolk).

Ạrcā'dịa, s. Arcadien (grch. Landschaft).

Ạrcā'dịạn, 1. adj. 1) arcadisch; 2) (bei Dichtern) idyllisch: a) lieblich, fruchtbar (von den Fluren); b) (schäfer)ländlich, einfach (von Sitten ꝛc.); — pipe, die arcadische Pfeife, Hirtenflöte; — society, die arcadische Academie, die Arcadier (gelehrte Gesellschaft zu Rom im 17. Jh. ꝛc.). — Ạrcā'dịanĭsm, s. (Miss Braddon, &c.) die arcadische Weise, die idyllische Einfachheit, Naturwüchsigkeit.

Ạrcā'dịc, adj. s. Arcadian. [sers ꝛc.

Ạrcā'dịụs, s. Name eines römischen Kai-

Är'cady, s. (meist poet.; vgl. Milt. bei Todd, &c.) Arcadien (Arcadia); a shepherd with the bloom and fragrance of — upon him (Jerrold, St. Giles 1, 251), ein Schäfer in voller arcadischer Unschuldsblüte und Duft.

Är'cāne [T., Lath., Kn.; ạrcāne', Wb., Worc., Craig, Nutt.], adj. (w. ü.) geheim, geheimnißvoll.

Arca'num, s. (lat., pl. ạrcā'nạ) das Arcanum, Geheimniß (auch Geheimmittel).

Arc-boutant, s. (frz., aber im Engl. namentl. früher vielfach gebr., vgl. † Arch-buttant im Oxf. Gloss., &c.) Archit. s. Arch-buttress.

Är'cēnal, s. (n. ü.) s. Arsenal.

Ạrcĕsĭlā'ụs, s. (lat. Form des grch. Arkesilaos) Arcesilaos, altgrch. M-n.).

A. Ärch, s. (vom frz. arche, wie arc aus lat. arcus) der Bogen: 1) die Rundung; bes. (— of a vault) der Gewölbebogen, das Gewölbe; 2) Glass-w. der Vorofen (Tolh.); 3) Court of Arches (Arches-Court), das geistliche Oberappellationsgericht, Oberconsistorium des Erzbischofs von Canterbury, dessen Stellvertreter (als vorsitzender Richter) Dean of the Arches heißt; gen. von der Bow-Church in London (St. Mary-le-Bow, lat. Sancta Maria de Arcubus, deren Pfeiler auf Bogen ruhten), in welcher früher die Sitzungen dieses Gerichts

stattfanden (gegenwärtig in Doctors'Commons); – of a bridge, der Brückenbogen; triumphal –, der Triumphbogen; *Archit.* depressed (auch imperfect, surbased, diminished, &c., vgl. *Franke)* –, der gedrückte Bogen; direct –, das gerade Gewölbe; oblique od. skew –, das schiefe Gewölbe; ogee –, der Kielbogen; working –, das Form- od. Arbeitsgewölbe &c.; the (vaulted) – of heaven, der Himmelsbogen, das Himmelsgewölbe; starry –, das Sternengewölbe, der Sternenhimmel.

To Ärch, *v.* I. *tr.* 1) *a)* wölben, im Bogen bauen (wie ein Thor &c.); *b) T.* cylindrisch biegen; 2) (einen Fluß &c.) (to – over, über-) wölben, mit einem Bogen versehen; 3) in Bogengestalt bringen, krümmen; fine devices of a-ing water *(Bacon)*, schöne Vorrichtungen, um Wasser im Bogen springen zu lassen; II. *intr. (Pope* bei *J.)* 1) Bogen od. Gewölbe machen, bauen od. anlegen, wölben, Bogen schlagen; 2) sich bogenförmig krümmen, biegen (vgl. Arched).

B. Ärch, *adj.* (wohl, wie das flgde, von grch. archi, lat. archi, [später] arci, agſ. arce, ärce, ahd. erzi) lose, schalkhaft, schelmisch, lustig, muthwillig, neckisch.

C. Ärch-, I. [seltener ärk] adjectivische (zuweilen sogar grammatisch gesteigerte) Vorsetzsilbe einer Anzahl von Zusammensetzungen, entsprechend dem deutschen: erz..., haupt..., groß, ersten Ranges (die Bdtg des damit zusammengesetzten Wortes steigernd) &c.; häufig in tadelndem Sinne (und dann sich mit Arch, *B.* berührend): arg &c.; there is sprung up | an heretic, an – one, Cranmer *(Sh.* Hen. VIII 3, 2), noch dazu ist jetzt ein Ketzer, ein Erzketzer, Cranmer, aufgekommen (Esch.); [he is] a most – heretic (eb. 5, 1), [er ist] der ärgste Ketzer; schon im agſ. arce..., frz. archo (welches letztere die Ausspr beeinflußt hat); vom grch. (u. lat.) archi... abstammend und mit der Ausspr. ärk... wenn die Ableitung gleichsam direct aus der fremden Sprache schöpft, vgl. Archangel, Archetype, Archi...; II. als *s.* ganz vereinzelt: *Sh.* Lear 2, 1: my worthy – and patron, mein würd'ges Oberhaupt und mein Beschützer (Esch.); mein werther Fürst und Herr (H. Voß). [größte Abscheulichkeit.

Ärch-abömịnā'tiọn, *s.* der Erzgräuel, die

Ärchæög'raphy, *s* die Archäographie (Beschreibung und Wissenschaft der [Kunst-]Alterthümer). [logist).

Ärchæọlō'ġiạn, *s.* der Archäolog (Archæo-

Ärchæọlŏġ'ic, Ä-cal, *adj.* archäologisch; Alterthums....

Ärchæŏl'ọġist, *s.* der Archäolog, Alterthumsforscher, Alterthumskenner.

Ärchæŏl'ọġy, *s.* (aus der lat. Form des grch. archaiologia) die Archäologie, Alterthumskunde, Alterthumswissenschaft. [thümlich, veraltet.

Ärchā'ịc, Ä-cal, *adj.* archaistisch, alter-

Ärchaiŏl'ọġy, *s.* (w. ü.) ſ. Archæology.

Är'ẹhaïṣm, *s.* der Archaismus, veraltete Ausdruck od. (Sprach-)Gebrauch.

Ärẹhăn'ġel, *s.* (grch. archángĕlos) 1) der Erzengel; 2) (die ruſſ. Stadt) Archangel; 3) *Bot.* white –, die taube Nessel *(Lamium album* L.); balm-leaved –, die Melitte *(Melittis melissifolium* L.).

Ärẹhanġĕl'ịc, *adj.* die Erzengel betreffend; – songs *(Byron)*, Gesänge der Erzengel; his once – throne (ders.), der ihm einst als Erzengel gehörende Thron.

Archangel'ica, *s.* (lat., *pl.* ärẹhanġĕl'icæ) *Bot.* die Engelwurzel *(Archangelica* Hoffm.).

Ärch ... *(C.)*, *in comp.* —-ap'ostate, *s.* der Hauptabtrünnige; —-apos'tle, *s.* der Erz- od. oberste Apostel (Petrus); —-ar'chitect, *s. (Du Bartas* bei *Todd)* der Erz- od. erhabene Baumeister (der Welt, näml. Gott); —-attes'tor, *s. (Dryd.* bei *Todd)* der Hauptzeuge; —bea'con, *s. (Carew* bei *Todd)* die hohe od. höchste Warte; —bish'op, *s.* der Erzbischof; —bishop stamper, *s. Conch.* der Erzbischof *(Conus archiepiscŏpus* L.); —bish'opric, *s.* das Erzbisthum; —botcher, *s. (Bp. Corbet* bei *Todd)* der Erzflicker, Hauptpfuscher. [Bogenstrebe (einer Brücke).

Ärch-brāce', *s.* (von Arch, *A.) T.* die

Ärch ... *(C.)*, *in comp.*—buffoon', *s.* der Erzpossenreißer, Schalksnarr; —buil'der, *s. (Harmar* bei *Todd) fig.* der Hauptbaumeister, vorzügliche Baumeister, Hauptbegründer; —butler, *s.* der Erzschenk.

Ärch-bŭt'trẹss, Ärch-bŭt'mẹnt *[Worc., Wb., Nutt.]*, *s.* (von Arch, *A.) T.* der Gewölbepfeiler, Strebepfeiler, Strebebogen *(Arc-boutant)*.

Ärch ... *(C.)*, *in comp.* —cham'berlain, *s.* der Erzkämmerer; Oberkammerherr; —chan'cellor, *s.* der Erzkanzler; —chan'ter, *s.* der Hauptsänger, Vorsänger; —chem'ic, *adj. (Milt.* P. L. 3, 609 bei *Todd)* vom höchsten chemischen Einflusse, ur-chemisch; —conspir'ator, *s.* der Erzverschwörer; —count', *s.* der Erzgraf; —-crit'ic, *s. (Todd* aus 17. Jh.) der Erzcritiker, vornehmste Critiker; —dap'ifer, ſ. Archi-dapifer; —decei'ver, *s.* der Erzbetrüger; —dea'con, —dean', *s.* (in der anglican. Kirche) der Archidiaconus (Stellvertreter des Bischofs, mit eigenem Gerichtshofe erster Instanz); —dea'conry, *s.* das Archidiaconat (Amt, Sprengel und Sitz eines Archidiaconus); —dea'conship, *s.* das Archidiaconat (Amt od. Würde eines Archidiaconus); —di'ocese, *s.* die Archidiöcese, der geistliche Sprengel eines Erzbischofs; —divine', *s. (Burton* bei *Todd)* der vorzügliche Gottesgelehrte, Haupttheolog; —dru'id, *s.* der Oberdruide; —du'cal, *adj.* erzherzoglich; —-duch'ess, *s.* die Erzherzogin; Großfürstin; —-duch'y, *s.* das Erzherzogthum; —duke', *s.* 1) der Erzherzog; Großfürst; 2) *cant.* der Erzschelm; —duke'dom, *s.* das Erzherzogthum.

Ärched [als reines *pp.* von To Arch und *coll.*; als *p. a.* und in erhabner Redeweise: är'chẹd], *p. a.* gewölbt; bogenrund; gebogen; – arbour, das gewölbähnliche Laubendach, der Bogengang im Garten; – buttress, ſ. Archbuttress; – (od. vaulted) end of the drifts, *Mar.* die Gillingen der zerbrochenen Gänge, Seitengillingen; – legs, vorhängende Kniee (Übel bei Pferden); – looking-glass, *Opt.* der Bogenspiegel, gekrümmte Spiegel; – roof, *Archit.* das Bogendach; – shot, der Bogenschuß; – timber (auch – piece od. compass-timber), *Mar.* das Krummholz, der Krummer.

Ärchẹlā'ụs, *s.* Archela'us (lat. Form des grch. Namens Archélaos).

Ärchĕl'ọġy, *s.* (bes. *Anc. Med.)* die Archelogie, Anfangslehre, Lehre von allgemeinen Grundansichten.

Ärch-ĕn'emy, *s.* der Erzfeind, Hauptfeind; *(Milt., &c.* bei *Todd)* der böse Feind, Satan.

† Ärch-ẹpis'cọpal, *adj. (Wharton* bei *Todd)* ſ. Archiepiscopal.

Är'chẹr, *s.* der Bogenschütze.

Är'chẹrẹss, *s. (Fanshawe, Cowper* bei *Todd, Worc., &c.)* die Bogenschützin, Bogenkundige.

Är'chẹry, *s.* 1) die Kunst des Bogenschießens; das (Scheiben- od. Vogel-)Schießen mit dem Bogen; 2) †, die Verpflichtung des Vasallen, einen Bogen zur Vertheidigung des Lehnsherrn zu halten; 3) *collect.* die (Schar der) Bogenschützen; – goods, der Schießbedarf; – ground, der Schießplatz für Bogenschützen.

Är'chẹṣ, *s. pl.* Ausdruck des gewöhnlichen Seemanns für Archipelago *(Alh.* Apr. '54), welcher sich durch diese Umbildung das unbequeme Fremdwort etwas verständlicher macht.

Är'chẹṣ-Cōurt, ſ. Arch. *A*, 3.

Är'ẹhētȳpal *[Wb., Cool. &c.]*, *adj.* archetypisch, urbildlich.

Är'ẹhētȳpe, *s.* (vom grch. archétypos, on, zuerst u. als Muster geprägt) das Archetyp, Archet'ypum: 1) das Urgepräge, Original(stück), Urbild, Vorbild, Muster; 2) *a)* der Urdruck, erste Druck; *b)* die Urschrift, das Original; 3) *Mint.* das Urgewicht, Mustergewicht, Justirgewicht.

Ärẹhētȳp'ịcal, *adj.* archetypisch, urbildlich.

Ärch-eū'nụẹh, *s.* der Erz- od. oberste Eunuch.

Arche'us [ạrkē'ụs], *s.* (lat., vom grch. archaîos, der Uranfängliche) (nach Paracelsus u. A.) das (geistige) Urprincip alles Lebens, der Urgeist, Urstoff, Lebensgeist, die allbelebende Kraft.

† Ärchewīfe', *s. Chauc.* Cant. T.: Clerc's Tale *ad fin.*, gewiß nur zufällige Bildung, wie etwa: die Erzfrau, Kernfrau, tüchtige Frau (arch wife), die stark an Körper (und Geist) ist; nicht wie A.: die vornehme Frau.

Ärch *(C.)*, *in comp.* —fel'on, *s. (Milt.* bei *Todd)* der Erzverbrecher; —fiend', *s* der Erzfeind (Satan, Teufel); —fla'men, *s. (Sir T. Herb., &c.* bei *Todd*, w. ü.) der Erzpriester, Oberpriester; —flat'terer, *s.* der Erzschmeichler; —foe', ſ. —fiend; —fool, *s.* der Erznarr; —-foun'der, *s. (Milt.* bei *Todd)* der Urbegründer, Hauptgründer; —friend', *s. (Arbuth.* bei *Worc.)* der Hauptfreund; —go'vernor, *s.* (n. ü.) der oberste Leiter, Hauptregent; —her'esy, *s.* die Erzketzerei; —heret'ic, I. *adj.* erzketzerisch; II. *s.* der Erzketzer; —hyp'ocrite, *s.* der Erzheuchler.

Är'ẹhị... (grch., vor Vocalen auch Ärẹh ..., vom (grch.) árchein, der erste sein, herrschen), Vorsilbe, dem deutschen erz ... (vgl. Arch, *C.)* entsprechend, zur Bezeichnung des Ersten, Obersten, Höchsten, Stärksten, vgl. die flgg., auch Neubildungen, wie archi-Dutch, erzholländisch *(Mrs. Gore*, A Life's Lessons 2, 88).

Ärẹhī'atẹr *[T., Craig, Kn., Maund., Worc.;* är'kịāter, *Buch., Wb.;* ärkịā'tẹr, *Ash, Crabb]*, *s.* (vom grch. archiātros) der Archiater, Oberarzt, Leibarzt (eines Fürsten).

Är'chịbald, *s.* Archimbald (engl. Vorname).

† Är'ẹhịcal, *adj.* (vom grch. archikós, zum Herrschen gehörig od. geeignet) die Herrschaft betr.; – rule *(H-ll.* bei *Todd)*, die Herrschergewalt, Herrschaft.

Ärẹhĭd'amăs, *s.* grch. M-n.

Ärẹhịdā'mụs, *s.* (lat. Form des grch. Archidāmos [dorisch, für Archidēmos]) Archidamus (grch., bes. spartan. M-n.).

Ärẹhịdăp'ịfẹr, *s.* (lat.) der Erztruchseß.

Ärẹhịdịăc'ọnal, *adj.* einen Archidiaconus betreffend; – authority, die Würde des Archidiaconus. [291) für das gew. Arch-diocess.

Ärẹhị-dī'ọcĕss, *s. (Gentl. Mag.* March '74,

Ärẹhị-Dŭtch', *adj.* ſ. Archi.... [...ie).

Är'chịe [är'tshị], *s.* wie Archy, w. ſ. (vgl.

Ärẹhịẹpĭs'cọpacy, *s.* das Amt od. die Würde eines Erzbischofs, die erzbischöfliche Würde.

Ärẹhịẹpĭs'cọpal, *adj.* erzbischöflich.

Ärẹhịẹpĭs'cọpate, *s.* das erzbischöfliche Amt, Erzbisthum. [Hauptschriftführer.

Ärẹhĭg'raphẹr, *s.* (w. ü.) der Archigraph,

Är'chịl *[Sm., Cool., Nutt.;* ar'chil, od. ar'kil, *Kn., Worc.;* ar'kil, *Wb., Craig, Cull]*, *s. Comm.* die Orseille, violetter Farbstoff (wie Lacmus [ſ. Litmus]) bes. aus der Färberflechte *(Lichen rocella* L.) &c. gewonnen.

Ärẹhịlŏẹh'ịạn *[Craig;* —lō'ẹhian, *Wb., Worc., Nutt.]*, *adj.* archilochisch, auf den grch. Dichter Ärẹhĭlọẹhŭs (lat. Form für Archilochos), einen bitteren Satiriker (im 7. Jh. v. Chr.) Bezug habend.

Är'chịlūte, *s.* (vom ital. *arcilinto)* die Theorbe, musicalisches Instrument.

Är'ẹhịmāġe, *s.* (grch. archimăgos) 1) der Obermagier (der alten Perser); 2) der Erzzauberer (hiervon der Ärẹhịmā'gō in *Spenser's* Faëry Queen, als Typus der durch Blendwerk bethörenden Heuchelei od. Scheinheiligkeit).

Ärẹhịmăn'drīte, *s.* (grch.) der Archimandrit, Abt in der grch. Kirche.

Ärẹhịmẹdē'ạn, *adj.* archimedisch, den Ärẹhịmē'dēṣ (grch. Mathematiker aus Syra-

cus, im 3. Jh. v. Chr.) betreffend; — drill, *s. T.* der Drillbohrer mit schraubenartig gewundener Spindel; — screw (od. Archimedes' screw, water-screw), die archimedische (Wasser-)Schraube (in neueren Zeiten auf die Dampfschifffahrt angewandt, vgl. Propelling-screw).

Ăr'ching, *p. a.* sich wie ein Bogen krümmend, biegend, vgl. To Arch; bogenförmig.

Ärçhipĕlăğ'ic, *adj.* einen Archipel betreffend, archipelartig.

Ärçhipĕl'agō *[W., St. J., Enf., F., Wb., Kn., Sm., Cool.* u. alle neueren; ărtshĭpĕl'—, *Earnshaw;* niedr. ărtshĭpĭlā'gō, daher Arches, w. s.], *s.* der Archipel (aus it. *arcipelago*, v. grch. archí u. pélagos, Meer); das Inselmeer.

Ăr'chĭtĕct, *s.* 1) der Architekt; Baumeister (auch *fig.*), Baukünstler; 2) *fig. (Sh.* Tit. Andr. 5, 3) der Begründer, Urheber; 3) †, *a) (Browne* [1625] bei *H-ll.)* die Baukunst; *b)* das Gebäude; —-like, *adv.* gleich einem Baumeister, mit Kunst und Ebenmaß, künstlerisch.

Ărçhĭtĕc'tive, *adj.* (w. ü.) zu einem Bau od. zur Baukunst gehörig; — materials, *pl.* Baumaterialien.

Ărçhĭtectŏn'ic, I. *adj.* architektonisch; baukünstlerisch; II. a-s, *s. pl.* die Architektonik, (Wissenschaft der) Baukunst.

Ărçhĭtectŏn'ical, I. *adj.* wie d. v. W.; II. a-s, *s. pl. (Fotherby* bei *Todd)* der Baustoff.

† **Ăr'chĭtĕctor,** *s. (Austin, &c.* bei *Todd)* der Baumeister. [Baumeisterin.

† **Ăr'chĭtĕctress,** *s. (Woll* bei *Todd)* die

Ărçhĭtĕc'tural, *adj.* die Baukunst betreffend, Architektur..., architektonisch; — ornament, die Bauverzierung; — study *(Westm. Rev.* Oct. '46), das Studium der Baukunst; — information (eb.), die Unterweisung in der Baukunst; — master (eb.), der Lehrer der Baukunst.

Ăr'chĭtĕct'ure, *s.* die Architektur, Baukunst (auch *fig.)*; civil —, die bürgerliche Baukunst; Gothic —, die gothische Baukunst; naval —, die Schiffsbaukunst. [des Achäos.

Ărchĭt'ĕlĕs, *s. Gr. Myth.* Architeles, Sohn

Ăr'chĭtrāve, *s. Archit.* der Architrav (unterste Theil des Säulengebälkes, der Unter-, Haupt- od. Querbalken; auch bei Thür- und Fenster-Verdachungen: [of a door] die Zarge, [of a window] Einfassung); — dressing, die architravirte Einfassung.

Ărchī'val *[Kn., Worc.;* ăr'kīval, *Cull;* ăr'kival, *Wb., Craig, Cool., Nutt.], adj.* archivarisch, archivalisch.

Ăr'chĭvăult, s. Archivolt.

Ăr'chīveş, *s. pl.* (nur selten und veraltet ist der, bes. von *Todd* aus Gregory [1650] u. A. belegte *sing.* archive [vgl. auch *Holland* bei *Worc.*], neben welchem der lat. *pl.* archiva noch im 17. Jh. *[Trench,* Def. 34] vorkommt) das Archiv.

Ăr'chĭvĭst, *s.* der Archivar.

Ăr'chĭvōlt, *s. Archit.* die Archivolte (Art Bogen-Einfassung od. -Verzierung).

Ărch'like, *adj.* bogenähnlich, *(Young* bei *Todd)* gewölbeähnlich.

Ărch'lūte, *s.* s. Archilute.

Ărch'ly, *adv.* v. Arch, *B.*

Ărch . . . (s. Arch, *C.)* —magi'cian, *s.* der Erzzauberer *(Spenser* bei *Todd);* —mar'shal, *s.* der Erzmarschall.

Ărch'-măsonry, *s.* (von Arch, *A.)* das Gewölbe-Mauerwerk *(Hertslet).*

Ărch-mŏck', *s.* (von Arch, *C.)* the fiend's — *(Sh.* Oth. 4, 1), des Teufels Hauptspaß (Tieck).

Ărch'ness, *s.* die Schalkhaftigkeit, Schelmerei &c. vgl. Arch, *B.*

Ăr'chon, *s.* (vom grch. árchōn, *pl.* árchontes; auch mit engl. *pl.* a-s, z. B. *Buch., &c.)* der Archon *(pl.* die Archonten), erste Staatsbeamte (im alten Athen).

Ăr'chonshĭp, *s.* das Archontenamt.

Ărchŏn'tĭcs, *s. pl.* die Archontiker (gnostische Ketzer des 2. Jh.).

Arch *(C.), in comp.* —-pas'tor, *s. (Barrow* bei *Todd)* der Erzhirte (der Seelen); —-philos'opher, *s. (Hooker* bei *J.)* der Hauptphilosoph; —pil'lar, *s. (Harmar* bei *Todd)* der Hauptpfeiler *(fig.)*; —-po'et, *s. (Pope* bei *Todd:* —, in the style of those days; in ours, poet laureat) der vorzüglichste od. gekrönte Dichter; —-politi'cian, *s. (Bacon* bei *Todd)* der Erz- od. Hauptpolitiker; —pon'tiff, *s.* der Oberpriester, Papst; —prel'ate, *s. (Hooker* bei *J.)* der Hauptprälat; —pres'byter, *s.* der Archipresbyter, Erzpriester; —pros'bytery, *s. (Milt.* bei *Todd)* das Erzpresbyterium, die Willkürherrschaft des Presbyteriums; —priest', *s.* der Erzpriester, Oberpriester; —pries'tess, *s.* die Erzpriesterin; —priest'hood, *s.* die Erzpriesterschaft; —pri'mate, *s. (Milt.* bei *Todd)* der Ober-Primas; —proph'et, *s. (Wart.* bei *Todd)* der Hauptprophet; —prot'estant, *s. (Stapleton* bei *Todd)* der Hauptprotestant; —pub'lican, *s. (Bp. Hall* bei *Todd)* der Erz- od. Hauptzöllner (näml. Zachäus); —-reb'el, *s. (Milt.* bei *Todd)* der Erzrebell, Hauptempörer; —rogue', *s.* der Erzschelm (bei *Grose* in der Diebsspr. = dimber-damber, upright man, Haupt einer Zigeuner- oder Spitzbubenbande); —saint, *s. (Drayton* bei *Worc.)* der Hauptheilige; —see, *s.* † *(Drayton* bei *Worc.;* gleichs. der Erzsitz) das Erzbisthum.

Ărch'-stōne, (von Arch, *A.) s. Archit.* 1) der Gewölbestein, Wölbstein; 2) *(Wb.)* der Schlußstein (?), gleich Key-stone.

Ărch *(C.), in comp.* —trai'tor, *s.* der Erzverräther; —-treasurer, *s.* der Erzschatzmeister (lat. *archithesaurarius);* —-tres'surership, *s.* das Erzschatzmeisteramt; —ty'rant, *s.* der Erztyrann; —vil'lain, *s.* der Erzschurke, Erzschelm; —vil'lany, *s.* die Erzschurkerei; —wag', *s.* der Erzschalk. [gang; Kreuzgang.

Ărch'-wāy, *s.* (von Arch, *A.)* der Bogen-

† **Ărch-wīfe',** s. Archewife.

Ărch'-wīşe, *adv.* (v. Arch, *A.)* in Bogen- od. Gewölbeform, bogenweise.

Ărchwĭtch', *s.* (s. Arch, *C.)* die Erzhexe.

Ărch'work, *s.* (v. Arch, *A.)* das Bogenwerk, Bogen- od. Gewölbebildung.

A. **Ăr'chy,** *adj.* (von *Todd* aus 17. Jh. belegt; w. ü.) bogenförmig, gebogen.

B. **Ăr'chy,** *s.* Verkleinerungsform (vgl. ...y) für Archibald (oft nach schott. Weise Archie geschrieben, vgl. ...ie).

Ărchy̆'tas, *s.* grch. Philosoph und Staatsmann (um 450 v. Chr.).

Ărcĭfĭn'ious, *adj. Anc. Rom. Law,* durch natürliche Begrenzung abgeschlossen (von Ländereien). [Cant. Tales (Knight's Tale).

Ăr'cīte, *s.* Name eines Ritters in *Chaucer's*

† **Ărcĭt'enent,** *adj. (Bail.* u. A.) bogenführend (vom lat. *arcitenens*, auch als Bzhng des Sagittarius im Thierkreise).

Ăr'cograph, *s.* s. Cyclograph.

Ărcŏt', *s.* Arcot (Arrukate), alte berühmte ostind. Stadt; auch Provinz.

Ărctā'tion, *s.* 1) *Surg.* die Einengung, Zusammenpressung; 2) *Med.* die Verengerung (bes. der Eingeweide).

Ăre'tic, *adj.* arctisch, *lit.* den Bären (grch. árktos) betreffend, unter dem (Sternbild des) Bären liegend, in der nördlichen kalten Zone gelegen, nordpolar (Ggs. Antarctic); — bird, — gull, — circle, der arctische od. Nord-Polarkreis; — pole, der arctische Pol, Nordpol; — regions, die arctischen od. Nordpolargegenden, die nördlichen Polarländer; — ocean od. sea, das arctische Meer, Nordpolarmeer; the — side of Oxford Street *(Mrs. Gore,* Heckington 1, 144), *joc.* die arctische (d. i. von dem modischen Stadtbezirke Londons fernabliegende) Seite der Oxfordstraße. [vgl. Arctation.

Ăre'tĭtūde, *s.* (w. ü.) die Verengerung,

Arc'tomys, *s.* (grch. die „Bärenmaus") *Zool.* das Murmelthier.

Arctu'rus, *s.* (lat., vom grch. arktûros, Bärenhüter) *Astr.* Arkturus, Stern erster Größe im Sternbild des Bootes.

† **Ărctō-Eğy̆p'tian,** I. *adj.* nordägyptisch; II. *s.* der Nordägypter.

To **Ăr'cūāte,** *v. tr.* (w. ü.) biegen, krümmen.

Ăr'cūate, Ăr'cūatĭle, *adj.* (w. ü.) gebogen, gekrümmt, bogenförmig.

Ărcūā'tion, *s.* 1) (w. ü.) das Biegen, Krümmen; 2) die Biegung, Krümmung; 3) † *Gard.* das Absenken. [Bug.

† **Ăr'cūat'ūre,** *s.* die Bogenkrümmung, der

Ăr'cūbalĭst, *s.* 1) s. Arbalest; 2) die Ballifte, Wurfmaschine.

Ărcūbalĭs'ter *[T., Wb., Kn., Craig, &c.;* ărkūbăl'ĭster, *Sh., W., P., &c.], s.* der Armbrustschütze (vgl. Arbalester).

† **Ăr'cūbŭs,** *s.* s. Arquebus.

Ărd, *adj.* 1) *provinc.* ausgedörrt, trocken, hart (vom Boden); 2) *cant.* hitzig, läufig.

. . . ard, (urspr. agſ.) Endsilbe, dem deutschen ...hart (hard) entsprechend (in Eigennamen &c., z. B. Goddard, Gotthart, Reynard, Reinhard [ahd. raginhart]; drunkard, laggard, niggard, sluggard, &c.).

Ăr'das-sĭlk, *s.*, **Ăr'dasses,** *(pl.)* die persische Auswurfseide. [aus Persien.

Ărdăs'sine-sĭlk, *s.* Perlseide, feine Seide

A. **Ăr'dĕa,** *s.* Ardea, Hptst. der Rutuler im alten Latium.

B. ***Ar'dea,*** *s.* (lat., *pl.* ăr'dēæ) der Reiher (heron). [der geschäftige Müßiggänger.

Ărdĕ'liō, *s.* (lat.; *Burton* bei *Trench,* u. ü.)

Ăr'den, *s. (Sh.* As you like it, vielleicht in Anlehnung an den Wald von Ardenn bei Kenilworth?) the Forest of Arden, der Ardenner-Wald. [(lit. & fig.); die Inbrunst.

Ăr'dency, *s.* (w. ü.) die Hitze, Heftigkeit

Ăr'dent, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) heiß, brennend *(lit. & fig.)*, (von Getränken) hitzig; 2) feurig (auch vom Ausdruck der Augen), heftig, eifrig; II. —ness, *s.* (w. ü.) wie Ardency.

Ăr'dour, am. **Ăr'dor,** *s.* 1) (im eigtl. Sinne veraltet) die Hitze, brennende Glut; die Heftigkeit, Inbrunst, der Eifer; 2) (nur bei *Milt.* P. L., wie *Todd* nachweist, dem ital. *ardore* bei *Dante* entnommen) der Feuergeist, die flammende (Engels-)Erscheinung. [Schwierigkeit.

† **Ărdū'ĭty,** *s.* die steile, schwierige Höhe,

Ăr'dūous [so *Sh., P., St. J., F., Ja., Sm., Wb., Reid* u. alle neueren; *W.* ăr'jŭŭs], I. *adj.* (bes. *fig.)* steil; schwierig (zu erklimmen &c.); schwer, mühsam, beschwerlich; II. —ness, *s.* die Schwierigkeit.

Ăre *[Sh., W., P., St. J., F., Ja., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don.], pl.* des Ind. Präs. v. To Be, sein: (wir, sie) sind, (ihr) seid; (wir, sie) werden, (ihr) werdet; *Comm.* ... sind, beträgt ...; as you —! *Mil.* richt't euch!

Āre, I. (vgl. *H-ll.)* † für 1) oar; 2) hare; 3) heir; 4) ear; 5) *conj.* ere (auch adjectivisch für former, previous); 6) *a)* honour; *b)* dignity; II. *provinc.* 1) *v. tr. & intr.* (auch †) pflügen, ackern, aren (ahd. aran); 2) *s.* die Stunde (hour). [sation, vgl. Solfa).

Ā'rē, *Mus.* das große A (in der Solmi-

Ā'rĕa, *s.* (pl. a-s; urspr. lat. der freie, ebene Platz, die breite Fläche) 1) *a)* der freie, nicht bebaute, bes. eingeschlossene Raum eines Hausgrundstücks, der eingebaute Platz, Hofraum; and oft-times through the a-'s echoing door, | some high-capped Tartar spurr'd his steed away *(Byron,* Don Juan 2, 57); *b)* der zu einem Gebäude gehörige Vorplatz; West Area of St. Paul's-Churchyard, der westliche (durch Geländer von der Straße getrennte) Vorplatz der St. Paulskirche zu London; *c)* der schmale, unter dem Straßenniveau liegende grabenartige Hofraum, Vorhofraum, welcher sich vor dem Kellergeschosse eines größeren Hauses

hinzieht und in welchen die Fenster der Küche, der Bedientenstuben 2c. hinausgehen; meist ausgemauert, nach der Straße und dem die Straße und Hausthüre verbindenden Stege zu durch Gitter (— -railings, auch — bars gen. *Bulwer*, What will he, &c. 3, 157) abgeschlossen; 2) der Flächenraum eines Gebäudes; überh. *Geom.* die Fläche, Grundfläche, der Flächeninhalt; the — of a square or of a triangle, der Flächeninhalt eines Vierecks oder eines Dreiecks; *fig.:* he began thoughtfully to cement the foundations of his house, to extend the —, to strengthen the props (*Bulw.* Harold 1, 266); 3) *a) Min.* das Feld (des Erzarbeiters); *b) Metall.* — of roasting, das Röstbett; *c) Steam-eng.* — of fire-bars, die Rostfläche; 4) *Bot. a)* der Hof (an einer Frucht); *b)* das Mittelfeld (einer berandeten Frucht); 5) *Med. a)* eine Art der Fuchsraude (Alopecie), in Folge deren das Haar stellenweise sich entfärbt; *b)* das fleckweise Ausfallen der Haare, der Kahlkopf; — bell, die Vorhofklingel (vgl. oben 1, *c);* — sneak, *cant.* der Vorhofräume beschleichende Dieb; — steps, die durch eine Thüre (— gate) abgeschlossene Vorhoftreppe.

† To Aread'(e), Arēd', Arēde', Arēed', *v. tr. (irr., impf. & pp.* arēd[e]', vgl. Read) 1) *a)* erklären, ersehen; *b)* (Einem etwas) (an)rathen; 2) vermuthen, (er)rathen, entdecken; 3) (vgl. *Byron*, Har. 2, 36, alterthümelnd).

† Aread(e)', &c., *s.* die Erklärung 2c.; der Rath, die Mahnung.

Ā'real, *adj. Bot.* feldartig, maschig; gefeldert, aus kleinen eckigen Abtheilungen od. Feldern bestehend.

Ārea-ŏc'racy, *s. (Mrs. Gore,* Heckington 2, 283) *joc.* die (Londoner) Straßenjugend, welche die Straßenvorhöfe (vgl. Area, 1, *c)* unsicher macht.

Arēar', *adv.* (vgl. A-) *provinc.* aufrecht.

Are'ca, *s.* (lat., *pl.* arē'cæ) *Bot.* die Areca (Palmengattung). — Arē'cine, *s. Chem.* das Arecin (Areca-Extract).

Arēek', *adv.* (vgl. A-) im Rauche, d. h. rauchend, dampfend (vor Hitze *[Swift* bei *Todd]* 2c.).

Ărefăc'tion, *s.* (w. ü.) das Trocknen, Dörren; die Austrocknung.

To Ăr'efy̆, *v. tr.* (aus)trocknen, (aus)dörren.

Ăr'elăs, Ărelā'tē, Ărelā'tum, *s.* (lat.) *Anc. Geogr.* die Stadt (j. Arles) u. das Reich Arelāte.

Are'na, *s.* (lat. der Sand; *pl.* arē'næ, jedoch auch engl. arē'nas) 1) die Arena, der Kampfplatz, Bühnenraum (im altröm. Amphitheater); 2) *Med.* der Harngries.

Ărenā'ceous, *adj.* sandig, sandartig, sandkörnig; bröckelig. [sandig.

Ărenā'rious, *adj.* sandartig, sandhaltig,

Ărenā'tion, *s. Med.* die Behandlung mit heißem Sande, das Sandbad.

Arenilĭt'ic, *adj.* sandsteinartig; — mountains, *pl.* Sandsteinfelsen, Sandstein-Gebirge.

Ărenōse', *adj.* sandhaltig, voller Sand, sandig.

Arĕn'ūlous, *adj.* (w. ü.) kleinen Sand od. Kies enthaltend, mit feinen Sandkörnern gefüllt, kiesig, sandig.

A'reola [ā'rēola, *Crabb*, nach der lat. Quantität (ĕŏ); arē'ola, *Ash, Kn., Maund., Brande, Sm., Buch., Worc., Craig, Wb.* (letzte Ausgg.), *Cool., Nutt., Storm.* (vgl. Alveolus); ărĕō'la, *Wb.]*, *s.* (lat. Verkleinergsf. v. Area, der kleine Hof; *pl.* arē'olæ) 1) *Anat. a)* der Hof, Ring (der Brustwarze, um Blattern 2c.), die ringförmig geröthete Hautstelle; *b) pl.* die zelligen Räume (zwischen Gefäßen 2c.); 2) *Entom. & Bot.* die kleine (abgegrenzte) Fläche, Zelle od. Masche, das kleine Feld.

Arē'olar, *adj. Anat.* areolar, zellig, maschig; — tissue, *s.* das Zellengewebe (cellular tissue).

Arē'olate, *adj.* mit kleinen (abgegrenzten) Flächen, Zellen, Maschen od. Feldern versehen; gegittert, feldrig.

Ārēolā'tion [nach *Wb.:* ā'—], *s.* die zellige Abgrenzung, die kleine Fläche 2c. vgl. Areola.

Ăr'ēole [nach *Wb.:* ā'—], *s.* wie Areola, w. s.

Ārēom'eter [*Wb.-Gd., Kn., Cool., Nutt.;* ārē—, *Sm., Craig, Worc., Wb.* (letzte Ausg.)], *s.* das Aräometer, hydrostatische Senkwage, der Dichtigkeitsmesser. — Ārēomĕt'ric, Ā-cal (od. ăr—], *adj.* aräometrisch. — Ārēŏm'ĕtry [od. ăr—], *s. Phys.* die Aräometrie, Wissenschaft, das specifische Gewicht der Flüssigkeiten zu bestimmen.

Ăr'ēopăge, *s.* s. Areopagus.

Ārēŏp'agĭst, *s.* s. d. f. W.

Ārēŏp'agīte [*W., Ja., Wb., Kn., Sm., Reid, Nutt., Don.;* ārē—, *Craig, Cool.]*, *s.* der Areopagit, Richter im Areopag. — Ārēopagĭt'ic [auch ăr—], *adj.* areopagitisch. — Ārēŏp'agŭs [auch ăr—], *s.* (lat., v. gr. areiópagos, Hügel des Ares) der Areopag, oberste Gerichts- und Staatsrath (im alten Athen).

Ăr'ēophāne, *s. (Miss Braddon,* A. Floyd 1, 41; Only a Clod 1, 77; 2, 115, &c.) irrthüml. für Aerophane, w. s.

Ārēŏt'ic, (v. Gr.) *Med.* I. *adj.* die Poren öffnend, verdünnend, schweißtreibend; II. *s.* gew. Aräotica, verdünnende 2c. Mittel.

† To Arēre', *v.* I. *tr.* erhöhen, erheben (to rear); (*Wicklif, &c.)* auferwecken, auferstehen machen; II. *intr.* 1) sich erheben 2c.; 2) sich zurückziehen. [(bei den Römern: Mars).

Ā'rēs, *s. Gr. Myth.* Ares, der Kriegsgott

Ăr'ētās [*P., Ol., Worc., Don., Storm.;* falsch (weil im Grch. mit δ): arē'tas *W., Sm., Carr, Taylor, Nutt.]*, *s.* Arĕtas, Name einiger arab. Könige (arab. Haroth, gr. Arétas).

Ărethū'sa, *s.* 1) *Gr. Myth.* Nymphe der Artemis, in eine Quelle (bei Syracus) verwandelt; 2) *Bot., &c.* Pflanzengattung 2c.

Arē'tē, *s.* (grch. aretē, die Erflehte) Arete (grch. F-n.).

Ăr'ētīne, *s.* der Aretiner (lat. Ărētī'nus, it. *Areti'no)*, Bewohner der italienischen Stadt Ar(r)ē'tium [—'shi—], jetzt *Arezzo;* bes. (z. B. *Ben Jons.* Alch. 2, 2) der Historienmaler Spinello Aretino und der Musiker Guido von Arezzo. — Ărētĭn'ian, *adj.* aretinisch; — syllables, *Mus.* die aretinischen Silben (ut, re, mi, fa, sol, la, si) des guidonischen Systems (vgl. d. v. W. u. Guidonian). [gendlehre.

Ărētŏl'ogy, *s.* (w. ü.) die Aretologie, Tu-

Ā'rēus, *s.* Areus, König v. Sparta.

† Arewe', *adv.* (vgl. A-; *Spenser, Gower, &c.)* in der Reihe, der Reihe nach, s. Arow.

'Ārf, *vulg.* (bes. bei den cockneys) für half.

A. † Ăr'gal, Ăr'gaile, (*Ben Jons.* Alch. &c.) *s.* der Weinstein (Tartar).

B. Ăr'gal, *adv.* (Verderbung des Todtengräbers in *Sh.*'s Haml. 5, 1 aus dem lat. *ergo)* daher, also, folglich (vgl. Argo, *B.);* Schl. hierfür: ergel, was sich (wohl hieher entlehnt) auch bei Chamisso u. sonst findet (s. Sanders Wb.).

Ăr'gand-lămp, *s.* die Argand'sche (von Argand in Genf 1783 erfundene) Lampe, Cylinderlampe.

Ăr'gent, I. *s.* 1) †, das Silber; 2) *Herald.* die weiße Farbe; II. *adj.* † od. * 1) silbern; 2) silberweiß, silberglänzend; — horned (*Lovel.* bei *Todd)*, silbergehörnt; 3) *Herald.* weiß, silberfarben. [berhaltig.

Argĕn'tal [*Wb.]*, *adj.* (w. ü.) silbern; sil-

Ărgentăn, Ăr'gentāne, *s.* das Argentan, Neusilber, Nickelkupfer (German silver).

Ăr'gentāte [*Cool., Nutt.;* argĕn'—, *Buch.]*, *s. Chem.* die Silberoxydverbindung.

Ărgentā'tion, *s.* (w. ü.) die Versilberung.

Argĕn'tic, *adj.* 1) das Silber betreffend, Silber ...; 2) silberartig; silbern.

Ărgentĭf'erous, *adj.* silberhaltig (vom Erz 2c.).

Argenti'na, *s.* (lat., von *argentum*, das Silber) 1) *Ichth.* Argentina, Fischgattung (von dem starken Silberschaum auf der Schwimmblase gen.); 2) *Bot.* das Silberkraut (silver-thistle); 3) od. Argĕntorā'tum, lat. Name der Stadt Straßburg (Elsaß).

Ăr'gentīne [*Ja., Wb., Worc., Kn., Craig, Nutt.;* —in, *Sm.*, —in od —īn, *Cool., Don.]*, I. *adj.* 1) *a)* silberartig, silbern; *b)* silberfarben; *c)* (vom Klange) silberhell, silberrein; Goddess — (*Sh.* Per. 5, 2), Göttin des Silberlichtes (Diana als Mondgöttin); 2) [nur —in] argentinisch, den Rio de la Plata (Silberstrom in Südamerica) betr.; — Republic, die argentinische Republik od. Conföderation; II. *s.* 1) *Miner.* der Schieferspath; 2) s. Argentina, 2.

† Ăr'gentry, *s. (Howell* bei *Todd)* das Silberzeug (plate).

† Ăr'gier, (*Sh.* Temp. 1, 2 u. überh. im 16. Jh., vgl. *Nares;* selbst noch bei *Dryden)*, Ăr'giers, (*Massinger* bei *N.) s.* alte Form für Algier (Algiers).

Ăr'gil, *s.* 1) (lat. argil'la) der Thon, die Töpfererde; 2) *Ornith.* der Argill, Riesenkranich (*Ardĕa argila* Latr.).

Ărgillā'ceous, *adj.* thonartig, thonig; — earth, die Thonerde.

Ărgillĭf'erous, *adj.* thonhaltig, thonig.

Ăr'gillīte, *s. Miner.* der Argillit, Thonschiefer.

Ărgillĭt'ic, *adj.* thonschieferartig.

Argĭl'lo-, *in comp. Miner.* —arena'ceous, *adj.* thon- und sandhaltig; —calca'reous, *adj.* thon- und kalkhaltig; —cal'cite [*Worc.:* ăr'-gillō—], *s.* der thonhaltige Kalkstein; —ferru'ginous, *adj.* thoneisenhaltig; —gyp'seous, *adj.* thongipshaltig; —mu'rite [*Worc.:* ăr'gillō—], *s.* das Bergmehl, der Kieselguhr; —sili'ceous, *adj.* thonkieselhaltig.

Argĭl'lous [*J., Sh., W., P., Ja., Wb., Kn., Reid, Cool., Nutt.;* ăr'gillous, *Sm.]*, *adj.* thonig, thonartig, thonhaltig.

Ăr'gīve, *adj.* I. argivisch: 1) Argos betr.; 2) griechisch; II. *s.* der Argiver (gew. A-s, *pl.* die Argiver, lat. Argī'vī).

A. Ar'go, *s. Gr. Myth.* Argo, das Schiff, auf welchem die Argofahrer, Argonauten (Ăr'-gonauts, lat. *Argonau'tæ)* nach Colchis fuhren, um das goldene Fließ zu erobern.

B. Ăr'gō, *adv.* (Verderbung aus lat. ergo, wie Argal) daher, also, folglich (*Sh.* 2 Hen. VI 4, 2; *Middleton* u. A. vgl. *H-ll.)*.

Ăr'gol, *s.* s. Argal, A.

Argŏl'ic, *adj.* argolisch, Argolis (Ăr'golĭs, gr. Landschaft) betreffend.

Argonau'ta, *s.* (lat.) 1) *Zool.* der Argonauta, das Papierboot (Nautilus); 2) gew. *pl.* s. Argo. — Ărgonau'tic, *adj.* argonautisch, Argonauten ....

Ăr'gos, *s.* Argos (Hptst. v. Argolis).

† Ăr'gosie, Ăr'gosy, *s.* eine Art großes (Kauffahrtei- od. Kriegs-)Schiff, ähnlich der Karacke (span. od. port. Schiff); häufig zu *Shksp.*'s Zeit (Merch. of Ven. 1, 1: 1, 3; 3, 1; 5, 1: Taming, &c. 2, 1 [dreimal]; 3 Hen. VI 2, 6, wo Schl. das Wort „Galleone" dafür braucht; vgl. auch *Chapman* u. A. bei *N.*, welcher mit *Pope* Abstammung [sowie des mlat. argis] von Argo annimmt, dagegen die [wahrscheinlichere] von Ragousie, das ragusanische Schiff, verwirft). [streitbar.

Ăr'guable, *adj.* Erörterung zulassend; be-

To Ăr'gūe, *v.* I. *intr.* 1) Vernunftschlüsse machen, schließen, folgern; argumentiren; (Vernunft-)Gründe anführen (for, against a thing, für, gegen eine Sache); it is difficult to — safely from one singular example to another (*Anon.* Sword & Gown 28), es ist schwer von einem einzelnen Beispiele mit Sicherheit auf ein anderes schließen zu wollen; you urged me as a judge; but I had rather | you would have bid me — like a father (*Sh.* Rich. II 1, 3), ... als Vater zu reden (Esch.), ... ich hätte gern das Wort geführt als Vater (Gildem.); 2) (mit Vernunftgründen, bes. aber überhaupt in rechthaberischer Weise) streiten,

sich in Erörterungen, in einen Wortkampf od. Wortwechsel einlassen, disputiren (mit with [seltner against] vor der Person und against vor der Sache, gegen die angekämpft wird); controversy is wretched when it is an attempt to prove one another wrong. Therefore Christ would not *argue* with Pilate (*Robertson*, Serm. 1, 311); we need not — about that (*Troll.* Framl. Pars. 2, 161), wir brauchen uns darüber in keinen Wortkampf einzulassen; he had been used to — a little over the boy's wishes (*Mrs. Newby*, Comm. Sense 1, 253), er [der Diener] war [als die Familie noch in besseren Umständen gewesen war] gewohnt gewesen, in Bezug auf des Knaben Anordnungen Erörterungen anzustellen (od. sich Vorstellungen zu erlauben).

II. *tr.* 1) *a)* (einen Rechtsfall &c.) erörtern, verhandeln, discutiren; to — a point with one, sich über eine Sache mit Einem in Erörterungen od. Streit einlassen; it is useless to — the point with me (*Lever*, Miss Carew 1, 161), es ist nutzlos mit mir über diesen Punct zu streiten; I was minded to — the question out with my mother (*Kingsley*, Alton Locke 47), ich hatte vor, die Streitfrage durch eine Erörterung mit meiner Mutter zu Ende zu führen; *b)* durch Gründe od. Erörterungen *aa)* (mit into ...) zu ... bringen, überreden; *bb)* out of ..., von ... abbringen (vgl. Into, &c.); 2) (durch Vernunftgründe, Schlüsse, den Augenschein &c.) darthun, beweisen, erweisen; if the world's age and death be argu'd well | by the sun's fall (*Donne* bei *J.*); so many laws — so many sins | among them (*Milt.* bei *J.*), die Zahl der Gesetze thut die Zahl ihrer Sünden dar; her looks do — her replete with modesty (*Sh.* 3 Hen. VI 3, 2), ihre Blicke thun dar, daß sie voller Sittsamkeit ist; what's he that thus boldly enters in? | his habit a-s him a Christian (*Tr. of Soliman* bei *Todd*), ... sein Gewand zeigt, daß er ein Christ ist, seiner Kleidung nach ist er ein Christ; 3) (Latin. u. ä.; *Dryd* bei *J.*) to — one of a thing, Einen einer Sache (*Gen.*) anklagen, zeihen, beschuldigen.

Ăr'gūẹr, *s.* Einer der etwas erörtert, durch (Vernunft-)Gründe darthut &c. vgl. To Argue; der Streitfragen durchführt, Streiter, Polemiker; a weak —, Einer der schwach im Disputiren ist; neither good Christians nor good a-s (*Arbuth* bei *J.*), weder gute Christen, noch gute Dialectiker. [Am.] für To Argue.

To **Ăr'gūfȳ**, *v. tr. & intr. vulg.* (auch in **Ăr'gūĭng**, *v. s.* die Schlußfolgerung, das Folgern &c. vgl. To Argue; das Vernünfteln; die Beweisführung (Argumentation).

Ăr'gūmẹnt, *s.* 1) das Argument: *a)* die Schlußfolgerung, der Schluß, die Beweisführung; *b)* das beweiskräftige Moment, der Beweisgrund, Grund (for, für; to [*Tillotson* bei *J.*] ausnahmsweise und mehr als Anbequemung der Construction an ein sinnverwandtes Wort wie inducement &c.: the best — to patience, in my opinion, is the advantage of patience itself); the cannon, the final — of kings (*Ath.* Apr. '47, 364), die Kanonen, das letzte Beweismittel der Könige (lat. *ultima ratio regum*); all other reasons for my precipitancy failing, I concluded with that really knock-down —, "I have taken my place;" (*Lever*, Lorr. 1, 201) ... schloß ich mit dem Alles niederschlagenden Beweggrunde ab ....

2) *a)* die Erörterung einer Streitfrage, die Disputation; der Streit; *b)* überh. die (eingehende, verständige) Erörterung, Verhandlung, Unterhaltung; when they had finished their ale and their — (*Irving*, Sk. 109), als sie mit ihrem Ale u. ihrer Erörterung zu Ende waren; to hold a little — with the workmen (*An.* Paul Ferroll), mit den Arbeitsleuten eine kleine Erörterung anzustellen; *c)* bei *Sh.* Much Ado 3, 1 (nach *Dyce*, *H.-U.* u. A.): die (Gabe der) Unterhaltung (for shape, for bearing, —, and valour [Benedick] goes foremost); Esch.: Lebensart; Tieck: Geist; Wilbrandt: Beredtsamkeit.

3) *a)* die (Streit-)Frage, Sache (um die es sich handelt), der Handel &c.; how can they charitably dispose of anything, when blood is their —? (Hen. V 4, 1), ... wenn Blut die Sache ist, um die es sich bei ihnen handelt? (Schl.: wenn sie bloß auf Blut gerichtet [Gildem. gestellt] sind?) *b)* der Stoff, Gegenstand (eines Werkes, der Unterhaltung &c.); it would be — for a week (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 2), es würde eine Woche lang Stoff zur Unterhaltung sein; it may prove | an — of laughter to the rest (Timon 3, 3), es möchte nur Stoff zum Lachen für die Übrigen geben; you would not make me such an — (MNDr. 3, 2), ... würdet ihr mich nicht so zum Gegenstand des Spottes machen; thou wilt prove a notable — (Much Ado 1, 1), [dann] wirst du einen herrlichen Gegenstand des Spottes abgeben; [... the quarrel] might well have given us bloody — (Twelfth Night 3, 3), ... Stoff zu blut'gen Thaten (Schl.), ... blut'gen Anlaß (Gildem.); [that] sheathed their swords for lack of — (Hen. V 3, 1), ... nur weil Stoff gebrach, die Schwerter bargen.

4) der (wesentliche od. Haupt-)Inhalt; this show imports the — of the play (Haml. 3, 2), diese Vorstellung zeigt den Hauptinhalt des Stückes an; have you heard the —? (eb.), habt ihr den Inhalt gehört? if I would broach the vessels of my love, | and try the — of hearts by borrowing (Timon 2, 2), ... durch Borg der Herzen Inhalt mir erprüfen (Tieck).

5) (*Astr.*, schon bei *Chauc.*) das Argument (Bogen, durch den man einen anderen Bogen od. einen durch ihn gemessenen Winkel findet).

† To **Ăr'gūmẹnt**, *v. tr. & intr.* argumentiren (wie To Argue, w. s.).

Ărgūmĕn'tąble, *adj.* (*Chalmers* bei *Worc.*; w. ü.) argumentirbar.

Ărgūmĕn'tąl, *adj.* auf eine Argumentation bezüglich, Schlußfolgerungen betreffend, auf Vernunftschlüsse gegründet; schlußmäßig; oppress'd by — tyranny (*Pope* bei *J.*), von der Gewalt der Vernunftschlüsse niedergedrückt.

Ărgūmẹntā'tiọn, *s.* die Argumentation: 1) die Beweisführung durch Vernunftschlüsse, Schlußfolgerung, Folgerung; 2) die Schluß- und Beweisart.

Ărgūmĕn'tątĭve, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) Schlußfolgerungen betreffend od. enthaltend, argumentirend; 2) mit of ... (*Ray* bei *J.*; w. ü.), ... durch Vernunftschlüsse beweisend; — of providence, eine Vorsehung durch Schlußfolgerung nachweisend; 3) zum Argumentiren od. Disputiren geneigt, streitsüchtig; II. —ness, s. die Eigenschaft des Argumentirens &c.

† To **Ăr'gūmẹntīṣe**, *v. intr.* (*Mannyngham* bei *Todd*) argumentiren (vgl. To Argue); Ä-ẹr, *v. s.* (*Todd* aus 17. Jh.) der Argumentirer.

Ăr'gụs, *s.* (lat.) 1) *Gr. Myth.* Argus (gr.: Argos, der hundertäugige Bewacher der Jo, einer von der Here in eine Kuh verwandelten Geliebten des Zeus); 2) *fig.* der scharfe, aufmerksame Beobachter, der Alles wahrnimmt; 3) Beiname mehrerer Thiere wegen ihrer augenartigen Zeichnungen: — butterfly, *s. Entom.* der große Argus, Stechginsterfalter (*Papilio argus* L.); — feathers, *s. pl.* die Federn des Pfaufasans (— pheasant); — shell, *s. Conch.* der Argus (Art Porcellanschnecke).

† **Ărgūtā'tiọn**, *s.* das Vernünfteln, die Spitzfindelei.

† **Ărgūte'**, I. *adj.* 1) scharf, durchdringend (vom Ton); 2) scharf(sinnig), verschlagen; II. —ness, *s.* die Schärfe, der Witz. [&c.).

Ăr'gȳ, *vulg.* für Argue (wie Agy für Ague, **Ąrgȳle'**, *s.* 1) (auch **Ąrgȳll'**) Grafsch. im W. Schottlands &c.; 2) (*Nemn.*) die Kaffee- od. Thee-Maschine, blecherne Kaffee- od. Theekanne mit mantelartiger Vorrichtung, um durch eingegossenes heißes Wasser das Getränk im inneren Raume warmzuhalten.

A'ria [ā'rịą], *s.* (ital.) die Arie, das Lied, Singstück, der Gesang.

Ărĭăd'nē, *s. Gr. Myth.* Ariadne, Tochter des Minos, Königs von Kreta.

Ā'rịąn, I. *adj.* 1) arisch, s. Aryan (—migration, *Metcalfe*, Ox. in Iceland, p. 17); 2) arianisch, dem Arianismus anhängend; II. *s.* der Arianer, Anhänger des Arius. — **Ā'rịąnĭṣm**, *s.* der Arianismus, Lehre des Arius. — To **Ā'rịąnīṣe**, *v.* I. *intr.* sich zum Arianismus bekennen, dem Arianismus untergeben sein; II. *tr.* dem Arianismus zuwenden, unterwerfen.

Ărĭ'cịą [—'shị—], *s.* Aricia, Stadt des alten Latiums.

Ăr'ịd, *adj.* (—ly, *adv.*) arid'(e), dürr, trocken (auch *fig.*).

Ăr'ịdās [*Wb.*, *Worc.* nach *Ash*], *s.* (— of herbs) der Gras-Taffet (ostind. Zeug aus glänzenden Pflanzenfasern).

Ărĭd'ịtȳ, *s.* 1) (**Ăr'ịdnẹss**) die Trockenheit, Dürre; 2) die Abmagerung.

† **Ărīer'**(e), s. Arriere, &c.

Ā'rịĕl, *s.* Ariel (hebr. N. „Löwe Gottes"); in der Kabbala: Wassergeist; in *Shksp.*'s Tempest zarter Luftgeist.

A'ries, *s.* (lat., *pl.* ā'rịēṣ) 1) der Widder (bes. *Astr.* im Thierkreise: das erste Frühlingszeichen, *Thoms.*); 2) der (altröm.) Mauerbrecher, Sturmbock (Belagerungsmaschine).

† To **Ăr'ịẹtāte** [*Sh.*, *P.*, *Wb.*, *Kn.*, *Ash*, *Worc.*, *Nutt.*; ā'—, *Sm.*, *Cull*; ąrī'ĕtāte, *J.*, *W.*, *Craig*], *v. intr.* (wie ein Widder) stoßen, bocken.

† **Ărịẹtā'tiọn**, *s.* das Stoßen (wie von Widdern), Bocken; das (ungestüme) Anprallen.

Ariet'ta, *s.* (ital.) die Ariette, kleine Arie, das Liedchen.

Ąright' [ąrīt], *coll.* **Ąrights'**, *adv.* (vgl. A-) 1) aufrecht, gerade; 2) *fig.* recht, richtig; to set —, gerade richten, aufrichten; berichtigen, ordnen; to make a horse carry himself —, ein Pferd den Kopf tragen lehren, es abrichten; when I am known — (*Sh.* Lear 4, 3), wenn ich erst richtig erkannt werde, d. h. wenn es bekannt wird wer ich eigentlich bin. [d. v. W.

† To **Ąright'**, *v. tr.* wie To set aright, s.

Ăr'ịl, *s.* (*Bot.*; lat. ąrĭl'lụs, *pl.* ąrĭl'lī) der Samenmantel, die Samendecke.

Ăr'ịllātẹd, **Ăr'ịllāte**, (u. ä. **Ăr'ịlled**) *p. a. Bot.* mit einer Samendecke versehen.

Ărĭmăs'pī, *s. pl.* (lat.) *Anc. Geogr.* die Arimaspen, sagenhaftes Volk im nordöstl. Asien.

Ărịọlā'tiọn, *s.* s. Hariolation.

Ąrī'ọn, *s. Gr. Myth.* Arion, berühmter Citherspieler u. Sänger aus Lesbos.

Ăr'ịōse [*Worc.*, *Wb.*, *&c.*], *adj. Mus.* 1) arienmäßig, ariös; 2) melodisch, melodienreich. — *Ario'so*, *s.* (ital.) *Mus.* das Arioso, der arienmäßige Satz.

Ą-rī'ọt, *adv.* (vgl. A-) in Aufruhr; till the parrots, all a-riot | chattered too to keep you quiet (*Mrs. Howitt*, The Monkey), ... in vollem Aufruhr. [rer zu Cäsars Zeit.

Ărịọvĭs'tụs, *s.* Ariovist, german. Heerführer

Ą-rī'pẹning, *p. pr.* (*Mrs. Wood*, Trevlyn Hold 2, 140) vgl. A-.

Ą-rĭp'ple, *adv.* (vgl. A-) in welliger, kräuselnder Bewegung (*Farrar* bei Hoppe).

To **Ąrīṣe'**, *v. irr. intr.* (*imp.* ąrōṣe', *pp.* ąrĭṣ'en, † [noch bei *Sh.* Com. of Err. 5, 1:] ąrōṣe') (vgl. A-) 1) *a) lit. & fig.* sich erheben (vgl. To Rise); († mit up) aufstehen, aufsteigen; (auch von der Sonne) aufgehen; odours from the flower — (*Pope* bei *Worc.*), Düfte steigen von den Blumen empor; *b)* (von den Todten) auferstehen; 2) *fig. a)* zum Vorschein kommen, aufkommen; false prophets shall —, falsche Propheten werden auftreten;

b) entspringen, entstehen, hervorgehen; erwachsen, herkommen (oft mit from, aus ...); did you know that any attachment was arising between her and Mr. S. (*Mrs. Wood*, St. Martin's Eve 1, 31), hast du gewußt, daß eine Neigung zwischen ihr und Hrn. S. aufgekeimt ist? causes arising in [gewöhnlicher from] her own misconduct (*Melville*, Digby Grand 198), Ursachen, die aus ihrem eignen Mißverhalten hervorgehen (in ... ihren Grund haben); 3) sich (feindlich) erheben (against, gegen, wider), aufstehen, sich auflehnen, sich empören.

Aris'ta, s. (lat., *pl.* ạrĭs'tæ) die Granne (awn).

Ărịstæ̆n'ĕtụs, s. (lat., v. grch. Aristaínetos) Aristänetus, grch. Romanschreiber des 4. Jh.'s n. Chr.

Ărịstæ̅'ụs, s. (lat., v. grch. Aristaîos) Aristäus, Sohn des Apollo und der Cyrene.

Ăr'ịstärẹh, s. (von dem grch. Grammatiker Ărịstär'ẹhọs in Alexandria, 2. Jh. v. Chr.) der (allzustrenge) Critiker (even tho — Johnson allowed ...; *W. Scott*, Abbot 2).

Ărịstär'ẹhịạn, *adj.* aristarchisch; bes. critisch streng (vgl. d. v. W.).

† **Ăr'ịstạrẹhy**, s. (*Harrington* bei *Todd*, welcher letztere das Wort jedoch ohne Berücksichtigung seines eignen Belegs mit „Aristarchie, Herrschaft der Besten" erklärt) scherzh. Bildung (mit Anklang an Wörter auf —archy) aus Aristarch (w. s.), die Zunft der überstrengen Critiker, Aristarchie (some of the — and sour censurers of these days, *Harr.*).

Ạrĭs'tạte, *p. a. Bot.* mit Grannen versehen, begrannt. [und Staatsmann.

Ărịstī'dēș, s. Aristides, athen. Feldherr

Ărịstĭp'pụs, s. (lat. Form des grch. Aristippos) 1) Aristipp(us), grch. Philosoph (Stifter der Genußlehre); 2) (*Middleton* bei *H-ll.*) ein stark gewürzter Wein.

Aris'to [ạrĭs'tō], s. (frz. *slang*; *Brooks*, Silver Cord 3, 271) der Aristocrat, übervornehme Mann.

Ărịstọbū'lụs [*W.*, *Sm.*, *&c.*], s. Aristobulus (lat. Form des grch. M-n.'s Aristóbulos).

Ărịstŏc'rạcy, s. die Aristocratie (Adelsherrschaft).

Ăr'ịstọcrăt [*Ja.*, *Sm.*, *Reid*, *Cull*; ărịstọcrăt', *W.*, *P.*; ạrĭs'tọcrăt, *Craig*, *Wb.*; ăr'—, od. ạrĭs'tọ—, *Kn.*, *Worc.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*], s. der Aristocrat.

Ărịstọcrăt'ịc, I. weniger übl. **Ă-cal**, *adj.* (**ă-cạlly**, *adv.*) aristocratisch; II. **Ă-calness**, s. das Aristocratische.

To Ărịstŏc'rạtịze, *v. tr.* (*Bulwer*, Caxtoniana 1, 251; w. ü.) aristocratisch machen, zu (wahrhaft) adeliger Gesinnung erheben.

† **Ărịstŏc'rạty**, s. (*Burton* bei *Worc.*) s. Aristocracy.

Ạrịstọdē'mụs [*W.*, *Sm.*, *&c.*], s. (lat. Form des grch. Aristódēmos) Aristodemus (M-n.).

Ărịstọgī'tọn [*W.*, *Sm.*, *&c.*], s. Aristogiton, Athener im 6. Jh. v. Chr.

Aristolo'chia [ạrĭstọlō'kịạ], **Ărịstŏl'ọchy**, s. *Bot.* die Aristolochia, Osterluzei (eine Pflanzengattung).

Ărịstŏl'ọg̃y, s. (*Qu. Rev.* Nr. 110, nach *Sm.*, scherzh. Bildung vom grch. áriston, das Frühstück) die Kunst Mahlzeiten zu bereiten, die Gastronomie.

Ărịstọphăn'ịc, *adj.* aristophanisch, auf den **Ărịstŏph'ạnēș**, Aristophanes (berühmten athenienischen Lustspieldichter) bezüglich.

Ărịstọtē'lịạn, I. od. **Ărịstọtĕl'ịc**, *adj.* aristotelisch, auf den Aristoteles (*Aristot'eles* [ărịstŏt'ĕlēs], **Ăr'ịstŏtle**) aus Stagira, berühmten Philosophen des grch. Alterthums, bezüglich; — philosophy, **Ărịstọtē'lịạnịșm**, s. die aristotelische Philosophie, der Aristotelismus; II. s. der Aristoteliker, Anhänger des Aristoteles. [versehen.

Ạrĭs'tŭlạte, *p. a. Bot.* mit kleinen Grannen

Ăr'ịthmăncy [*Sm.*, *Worc.*, *Cool.*; ạrĭth'măncy, *B.*, *Sh.*, *W.*, *Ja.*, *Kn.*, *Craig*, *Cull*; ăr'—, od. ạrĭth'—, *Wb.*, *Kn.*, *Nutt.*], s. Arithmomancy.

Ạrĭth'mẹtĭc, s. (seiner grch. Abstammung nach eigentlich *adj.*, scheint jedoch als solches im Englischen nie vorgekommen zu sein) die Arithmetik, Rechenkunst.

Ărịthmĕt'ịcal, *adj.* (—ly, *adv.*) arithmetisch; — mean, das arithmetische Mittel.

Ạrịthmẹtĭ'cian, s. der Arithmetiker, Rechenkundige, Rechenmeister.

Ărịthmŏc'rạcy, s. (vom grch. arithmós, die Zahl; a democracy of mere numbers) die Massenherrschaft (*Kingsley*, Alton Locke 9).

Ạrĭth'mọmăncy, s. die Arithm(om)antie, Zahlenwahrsagung.

A'rĭŭs [auch nach der grch. Form des Namens (*A'reios*): ạrī'ụs], s. Arius, Stifter einer Secte im 4. Jh., welche die ewige Coëxistenz Christi mit Gott dem Vater leugnete.

Ark., in den V. St. übliche Abkrzg für Arkansas.

Ärk, s. (vom lat. *arca*, die Kiste, der Kasten, in der Vulgata für Noah's Schiff) 1) eigtl. nur bibl., jedoch auch altengl. und noch nordengl. und schott. (eel-ark, meal-ark): der (bes. längliche) Kasten zum Verschließen (meist von Holz; vgl. jedoch Exod. 2, 3, &c.), die Lade; — of covenant, die Bundeslade; 2) die Arche, der Kasten, das Kastenschiff (des Noah); 3) *a)* bes. in den V. St. das Deckschiff mit flachem Boden, große Boot, Marktschiff; *b)* *cant*, überh. das Boot, Fährboot, die Fähre; — pirates, — ruffians, *pl.* Räuber auf schiffbaren Flüssen.

Ạrkăn'sạs (veraltend ist die Ausspr. und Schreibweise **Ăr'kạnsąw**), s. Arkansas, einer der V. St. von NAm.

Ärked [ärkt], *p. a.* (*Warner* bei *Lath.*) in die Arche eingeschlossen.

Är'kīte, (*Bryant* bei *Wb.*, w. ü.) I. *adj.* die Arche betreffend, Archen...; II. s. der Archenbewohner.

Ärk'wrīght [ärk'rīt], s. bekannter Name, bes. in Nordengl. (z. B. des Erfinders der Spinnmaschine), von *H-ll.* als „Ladenmacher" gedeutet (vgl. Ark).

Ärleș [ärlz], s. (nordengl. u. schott., auch Airles) das Draufgeld, (— penny) Miethgeld.

A. Ärm, s. 1) *a)* der Arm (des Menschen); *b)* (bei Thieren) der Arm (Vorderschenkel von der Schulter bis zum Knie, bes. bei Pferden); 2) der armförmige Gegenstand, z. B. *a)* der Baum-Ast; *b)* der Arm (eines Ankers, eines Ruders &c.), vgl. Yard-arm; *c)* *T.* (*Franke*) *aa)* die Windruthe (whip of a windmill); *bb)* — of the spring-wheel of a mill, die Scheibe des Drehlings; *cc)* a-s, die (beiden) Enden (of an axletree, einer Wagenachse), die (Achs=)Schenkel, Schenkel am Hebezeug &c.; *dd)* a-s (of a forge-hammer), die Dämmlinge, Frösche, Hebedammen; der Arm eines Flusses, der Beistrom; der Meeresarm; the — of a sopha, die Seitenlehne eines Sophas; 4) (*fig.*, z. B. Gottes) Arm, die Macht, Gewalt; the secular — (*Sterne*, Shandy 390), die weltliche Macht; they walk in — in —, sie gehen Arm in Arm hinein; friends ready to receive us with open a-s (*Troll.* N. Am. 1, 25), ... uns mit offenen Armen zu empfangen; the Colonel took him fairly to his — (*Thack.* Virg. 1, 147), der Oberst schloß ihn geradezu in den Arm; a baby in a-s, ein Kind, welches noch getragen wird; you that I left in a-s! (*Miss Yonge*, Daisy Chain 2, 353), du, die ich zuletzt als kleines Kind verließ; at arm's reach, soweit man mit dem Arme reichen kann, auf Armeslänge entfernt; to keep one at arm's end od. length, Einen in gemessener Entfernung von sich halten, von sich abhalten, *coll.* ihn sich nicht auf den Leib kommen lassen; hold him at arm's distance (*Mrs. Wood*, East Lynne 1, 218), halt ihn fern von dir, in gehöriger Entfernung; to work at arms' length (*Wb.*), in der ganzen Entfernung der Arme (also unbequem, mit Hindernissen) arbeiten; ah! the right woman never came within arms' length (*An.* Owen 2, 265), leider ist mir die Rechte nie zu nahe gekommen; to make an —, den Arm in eine gewisse Lage bringen (z. B. *Miss Yonge*, Stepm. 111, den Arm krümmen, um ein kleines Kind zu halten); to make a long —, den Arm lang ausstrecken; to make a long — for a hot potatoe (*Troll.* Framl. Pars. 1, 254), nach einer heißen Kartoffel langen; he is my right —, *fig.* er ist meine rechte Hand (Hauptstütze).

B. Ärm, s. (v. frz. *arme*) 1) die Waffe (vgl. fire-arm), bes. Arms, *pl.*, w. s.; 2) die Waffengattung, Truppengattung, die Waffe; the principal od. main — of service, die Hauptwaffe, Hauptwaffengattung eines Heeres; 3) *Nat.* a-s, *pl.* *a)* die Beine, Krallen eines Raubvogels; *b)* *Bot.* die Dornen, Stacheln &c.

A. To Ärm, *v. tr.* † (*B.* & *Fl.* bei *Wb.*: *Sh.* Cymb. 4, 2) beim Arme fassen, ergreifen, in den Arm nehmen.

B. To Ärm, *v.* I. *tr.* 1) *a)* bewaffnen, waffnen, mit Waffen &c. ausrüsten; *b)* (eine Festung &c.) armiren, in Verteidigungszustand versetzen, befestigen; 2) (mit Metall, Eisen &c.) beschlagen, einfassen, versehen; (einen Magnet) armiren, in Eisen fassen; II. *intr.* sich bewaffnen, sich rüsten, sich waffnen.

Arma'da, † (*Fairfax*, *&c.* bei *J.*; auch *Sh.* K. John 3, 4): **Ạrmā'dō**, s. (span.; *pl.* a-s, *Sh.* Com. of Err. 3, 2) Armada, die bewaffnete od. Kriegsflotte, bes. die bekannte (the invincible —) Philipps II., welche das ihm vom Papst Sixtus V. geschenkte England 1588 erobern sollte.

Ărmạdĭl'lō, s. (span.; *pl.* a-s) das Armadill, Panzerthier, Gürtelthier (*Dasypus* L.).

Är'mạment, s. 1) die Kriegsrüstung, (auch *fig.*, *Bulwer*, *Conf.*, *&c.*) die Ausrüstung; das Kriegsgeräth; 2) die Waffenmacht, Kriegsmacht; auch Seemacht, Kriegsflotte; 3) das schwere Geschütz.

Ărmạmĕn'tạry, s. (w. ü.) das Zeughaus, die Rüstkammer (Armory).

Är'mand, Är'man, s. *Vet.* erweichendes Arzneimittel; die Latwerge (für Pferde &c.).

Är'mạt'ūre, s. 1) die (Waffen=)Rüstung, (auch *fig.*) Bewaffnung; 2) *Phys.* die Armatur (eines Magnets); die Einfassung; 3) *Archit.* die Armatur (bei Zimmerwerken), das Eisengebinde.

Ärm'-chàir, s. der Armstuhl, Lehnsessel.

Ärm'-chĕst, s. (von Arm, *B.*) die Waffenkiste (bes. auf Schiffen).

Ar'mẹd [auch ärmd], *p. a.* *A.* (von Arm, *A.*) mit Armen versehen; —-chair (*J.*), s. Arm-chair; in Zsstzgn, wie long-armed, short-armed, &c.: *B.* (von Arm, *B.*) 1) bewaffnet, bewehrt; (v. Magnet) armirt, vgl. To Arm; an — ship, ein zum Kriege ausgerüstetes Kauffahrteischiff; — neutrality, die bewaffnete Neutralität; 2) *Herald.* mit Schnabel, Klauen &c. von anderer Farbe als der Leib; 3) *Bot.* mit Dornen und Stacheln versehen.

Ạrmē'nịạ, s. Armenien.

Ạrmē'nịạn, I. († **Ạrmē'nịạc**) *adj.* armenisch; — bole, s. *Miner.* der armenische (blaue) Bolus; — cherry, s. die Amarelle; — stone, s. *Miner.* der armenische (blaue, lasurartige) Stein, das Bergblau; II. s. 1) der Armenier, die Armenierin; 2) das Armenische (die armenische Sprache); 3) *Eccl. Hist.* der Armenianer.

† **Ạrmĕn'tạl**, **Ạrmĕn'tịne** [*Sm.*, *Ash*; —'tīn, *Wb.*, *Craig*, *Nutt.*; är'mĕntīn, *J.*, *Sh.*, *W.*], *adj.* eine (Vieh=)Herde betr., Herden....

† **Ărmẹntōse'**, *adj.* herdenreich.

Är'mẹt, s. (frz.) die Sturmhaube, Helm (des 14. bis 16. Jh.).

Ärm'-file, s. die Armfeile (rubber).

Ärm'fŭl, s. (pl. a-s; Milt. bei Todd an armfull of woods) der Armvoll, was der Arm fassen kann.

Ärm'-gäunt, adj. nur bei Sh. Ant. & Cl. 1, 5: wörtlich: dürrschulterig (vgl. A. Arm, 1, b), od., wie Warburton dem Zusammenhange (welcher kein herabsetzendes Beiwort verträgt) angemessener erklärt, „durch Kriegsdienst abgemagert" (ohne krankhaft mager zu sein), kampfgewohnt; Dyce u. A. nehmen Druckfehler für arm-girt, waffenumgürtet, Verplanck u. A. für arrogant an.

† **Ärm'grēte**, adj. (Chauc.) armstark.

Ärm'hōle, s. 1) die Achselgrube; 2) das Armloch, Ärmelloch.

Armĭg'erous, Armĭ'ġerous, adj. (w. ü.) waffentragend, waffenführend, bewehrt, bewaffnet.

Ar'miger [Sh. M. Wives 1, 1 mit ital. od. span. Endung Armĭġ'erō], s. (lat.) der Waffenträger (zum Waffentragen berechtigte Esquire).

Armil'la, s. (lat., pl. armil'læ) 1) das Armband; 2) T. der eiserne Zapfenring; 3) Anc. Anat. das die Handwurzel kreisförmig umgebende Band.

Är'millary [J., Sh., W., Enf., F., Ja., Sm., Wb., Kn., Cool., Nutt.; armĭl'—, B., P., Ent., Reid, Craig], adj. ringförmig, bandförmig; — sphere, s. Anc. Astr. die Armillarsphäre (Art Astrolabium). [od. Armbändern.

Är'millāted, p. a. geringelt, mit Ringen

Är'millet, s. das kleine Armband (Armlet).

† **Är'min**, s. (willkürl. Bildung eines altengl. Dramas [The London Prodigal, s. Nares Gloss.] aus dem holl. arm, zur Bezeichnung einer dürftigen Person) der Bettler, die Bettlerin.

Är'ming, p. s. I. 1) die Bewaffnung ꝛc. vgl. To Arm; 2) die Zurüstung, Armirung ꝛc.; 3) a-s, pl. Mar. die Schanzkleider (waistcloths); 4) †, das Wappen ([coat of] arms); II. in comp. —girdle, s. †, das Wehrgehänge; —points, s. pl. †, die Rüstungsriemen; —sword, s. †, das Schlachtschwert.

Armĭn'ian, I. adj. arminianisch; II. s. der Arminianer, Anhänger des **Armĭn'ianism**, Arminianismus, der Lehre des holländischen Theologen **Armĭn'ĭus** (latinisirt aus Harmensen) im 16. u. 17. Jh.

Armĭn'ĭus, s. Arminius (so hieß als adoptirter Römer — sein deutscher Name unbekannt — der berühmte [irrthüml. Hermann gen.] Cheruskerfürst, Besieger des Varus, 9 n. Chr.).

Armĭp'otence, s. (Latin., w. ü.) *, die Macht der Waffen, Kriegsmacht.

Armĭp'otent, adj. (lat.; * Shksp. u. A.) waffenmächtig, mächtig im Kriege.

Armĭs'onous, adj. (lat.) *, waffentönend.

Är'mistĭce, s. (lat. armistitium) der Waffenstillstand. [waffenlos, unbewaffnet.

Ärm'less, adj. A. armlos, ohne Arme; B.

Ärm'let, s. 1) der kleine Arm (der See ꝛc.); 2) a) das Armband; b) der Armring; die Armschiene, der Armharnisch.

Armoire' [ärmoär'], s. (frz.) der Schrank.

Armō'niac, irrthüml. für Ammoniac.

† **Är'mony**, s. 1) die Harmonie (harmony); 2) s. Armenia.

Är'morer, s. 1) der Waffenschmidt, Harnischmacher; Schwertfeger; Büchsenschmidt; 2) der Waffenaufseher; Rüstknappe.

Armō'rial, I. adj. ein Wappen (bes. Familienwappen) betr., heraldisch, Wappen...; — bearing, — ensign, das Wappenschild, Wappen; II. s. 1) wie — bearing; 2) das Wappenbuch. [II. s. das Armoricanische.

Armŏr'ic, I. adj. armorisch, armoricanisch;

Armŏr'ican, I. adj. & s. s. Armoric; II. s. (pl. A-s, lat. *Armor'ici* [armŏr'ĭcī]) der Armoricaner, die Armoricanerin. [diker.

Är'morist, s. der Wappenkundige, Heral-

Är'mory, s. 1) die Armatur- od. Rüstkammer, das Zeughaus; 2) (Milt. bei J., w. ü.) die Rüstung; 3) (Spenser u. A. bei Todd, w. ü.) das Wappen; 4) die Wappenkunde, Heraldik; book of —, das Wappenbuch, Wappenregister; 5) (in den V. St.) die Waffenfabrik; das Waffenlager.

Är'mour, s. 1) die Armatur; die Rüstung, der Harnisch; 2) Mar. a) top —, die Schanzkleider der Marsen (Mastkörbe); b) der Panzer (eiserner Kriegsschiffe ꝛc.); —-bearer, s. der Waffenträger, Schildknappe; —-plated, p. a. (von Schiffen ꝛc.) mit (Eisen-)Panzer versehen, gepanzert (iron-clad); —-plating, v. s. die Panzerung, Eisenbekleidung.

Är'moured, p. a. (wie Armour-plated) gepanzert; —fleet, s. die Panzerflotte; — ships, s. pl. die Panzerschiffe.

Är'mourer, s. Armorer.

Är'moury, s. Armory.

Ärm'pĭt, s. die Achselgrube.

Ärm-prĕsentā'tion, s. Midw. die Armlage.

Ärm'-răck, s. das Gewehrgerüst (in Zeughäusern).

Ärms, s. pl. von Arm, A. u. B., w. s.; 1) die Arme ꝛc.; 2) die Waffen; Armaturstücke; das Gewehr; 3) Law, jeder als Angriffs- od. Verteidigungswaffe dienende Gegenstand; 4) *, der Krieg; kriegerische Thaten (vgl. den Anfang von Dryden's Übers. der Äneide [Arma virumque, &c.]); 5) (coat of —) das Wappen; port —! Mil. Gewehr hoch! present —! shoulder —! &c., s. unter Present, &c.; — of defence, Verteidigungswaffen (Schutzwaffen); — of offence, Angriffswaffen (Trutzwaffen); small —, Kleingewehr, s. Small; a stand of —, eine complette Soldatenrüstung; by force of —, mit Gewalt der Waffen, mit gewaffneter Hand; cessation of —, der Waffenstillstand; profession of —, der Militärstand; to stand at —, unter den Waffen (bereit) stehen; to be in —, in Waffen od. Kriegsbereitschaft sein; the whole country was in —, das ganze Land hatte zu den Waffen gegriffen; to rise in —, die Waffen ergreifen; to —! zu den Waffen! ins Gewehr! to be under —, unter den Waffen stehen, gerüstet sein; all the troops were got under —, man ließ alle Truppen unter die Waffen treten.

Ärm'-sâw, s. die Handsäge (hand-saw).

Ärm's'-ĕnd, s. s. unter Arm, A.

Ärms'-enwōven, p. a. (Mrs. Gore, Castles, &c. 65) mit eingewebtem Wappen versehen.

Ärm's'-length, Ärm's'-rēach, s. unter Arm, A.

Är'my, s. die Armee, das Kriegsheer, Heer (auch fig., z. B. Sh. Merch. of Ven. 3, 5: an — of good words); — agent, der Armeelieferant. [Earn, verdienen.

To Ärn, v. tr. (vulg. &) provinc. für To

Arnăt'tō, s. s. Anotta.

Är'naōut, Är'naūt, (türk.) I. s. der Arnaut, Bewohner von Albanien, Albanese; II. adj. arnautisch, albanesisch.

Ar'nica, s. Bot. die Arnica (Pflanzengattung). — **Är'nicĭne**, s. Chem. das Arnicin.

Är'n't, vulg. für Are not (vgl. Ain't).

Är'nold, s. Arnold (M-n.).

Är'not, Är'nut, s. Bot. die Erdnuß (*Bunium bulbocastănum* L.).

Arnŏt'tō, s. s. Anotta.

Arōĭnt', interj. (Anruf an Hexen od. böse Geister; bis jetzt nur aus zwei Stellen des Shksp. [Macb. 1, 3: Lear 3, 4] belegt, unsichern Ursprungs, obwohl der Bdtg nach unschwer zu erklären) hebe dich weg! fort! (schon von Nares [Gloss.], Boucher u. Todd in Zusammenhang gebracht [der auch durch das in Ray's Sammlung aufgeführte Sprichwort in Cheshire: rynt you, witch, quoth Besse Lockot to her mother, dargethan wird] mit dem noch in Cheshire u. Lancashire üblichen rynt, roynt [roint], runt [thee]! einem, durchaus nicht immer tadelnden Anrufe der Mägde an die Kühe, wenn die letzteren beim Melken und sonst auf die Seite treten sollen; bei Todd abgeleitet vom agſ. ryman, [den Platz] räumen, also „räume dich fort! geh davon!" gesucht ist die, von H-ll. gebilligte Ableitung des Nares aus dem Lat. [Dii averruncent!]; weniger die des Boucher von rogne [frz. Krätze; B. setzt also ein altengl. royne voraus; vgl. roynish, ronyon] = "the plague take thee!" Als Reminiscenz bei W. Scott, Pirate 77: "I bade her aroint before, and I bid her aroint again, whether she sees me or hears me, or whether she's ower the cairn and awa"; Bride of Lammerm. 88: wherefore, — ye, if ye were ten times my master, unless ye come in bodily shape, lith and limb).

Arō'ma, s. (grch. árōma) das Aroma, Arom, Gewürz, die Würze (auch fig.); bes. der würzige Duft, feine Geruchstoff (der Pflanzen ꝛc.).

Aromăt'ic, I. od. **Ă-cal**, adj. (ă-cally, adv.) aromatisch, würzig; II. a-s, s. pl. 1) aromatische Pflanzen, Düfte, Mittel ꝛc.; die Würzen, das Gewürz. [Würzung.

Aromătīsā'tion, s. die Aromatisation,

To Arō'matīse [Ja., Sm., Cool., Cull, Don., Storm.; arōm'—, P.; ăr'omatīs, J. (T., Lath.), Sh., W., P., Ent., Kn., Reid, Craig; arō'—, od. ăr'o—, Wb., Nutt.], v. tr. aromatisiren, würzig, wohlriechend machen; Ă-r, v. s. das Aromatisirende, würzig Machende. [würzig.

Arō'matous, adj. voll Arom, gewürzreich,

Ā'ron, s. Bot. das Arum, der Aron, Aronstab (die Pflanzengattung *Arum* L.).

† **Arōōm'**, adv. (vgl. A-) beiseite, weg.

Arōse', impf. (u. pp.) von To Arise, w. s.

Arôum', adv. (schott.) wie Aroom, w. s.

Arōūnd', I. adv. rund um, rund herum, rings herum, (im Kreise) umher; II. prep. um ... herum, um ... her, (rings)um ... (vgl. Round).

To Arōūse', v. tr. 1) lit. aufwecken (from sleep, aus dem Schlafe); 2) erwecken, aufregen, erregen; to — a country (Spiers), ein Land (aus geistigem Schlafe ꝛc.) aufrütteln; zum Aufstande reizen, aufregen; to — one's attention, Jemandes Aufmerksamkeit auf etwas lenken, ihn vorsichtig machen; the sound of footsteps first a-d them to the recollection that ... (Countess of Marley bei Str.), erst der Schall von Fußtritten rief ihnen wieder in die Erinnerung zurück, daß ....

Arōw', adv. (vgl. A-) († &) coll. 1) in einer (geradlinigen) Reihe, wie Abreast, Arank, w. s.; 2) der Reihe nach, nach einander.

† **To Arōwze'**, v. tr. (B. & Fl. bei N.) s. To Arrose.

Arōynt', s. Aroint.

Arpeg'gio [arpĕd'zho], (ital. harfenähnlich) adv. arpeggio, (von den Tönen eines Accordes: nicht zugleich angeschlagen, sondern) gebrochen vorgetragen; auch s. das Arpeggio.

Är'pen, Är'pent, Är'pine, s. die Hufe Landes (altengl. Flächenmaß, nach Doomsday Book = 100 perches). [messer.

Är'pentātor, s. (mlat.) Law, der Land-

Är'pĭt, adj. provinc. (Shrop., — H-ll.) schnell, flink, bereit.

Är'quāted, p. a. (E. James bei Worc.) gebogen (Arcuated).

Ärquebusāde', s. (frz. urspr. der Hakenbüchsenschuß) Anc. Med. das Schuß- und Wundwasser. — **Är'quebūse** [är'kwibūs, Sh., W., P., St. J., F., Ja., Wb., Kn., Reid, Craig, Cull, Nutt.; är'kibūz, Sm., Cool., Storm.], **Är'quebūss**, s. die Arquebuse, Hakenbüchse (im 16. u. 17. Jh.). — **Ärquebusier'** [Sh., &c., vgl. oben; ärkibūzēr', Sm., Cool., Storm.], s. der Arquebusirer, Büchsenschütze.

Är'quifon, s. s. Alquifou.

To Ärr, provinc. v. tr. (bes. Northamp., vgl. Tarre in Cheshire) aufhetzen, anhetzen (bes.

Hunde, vgl. R) Är̆r, s. (nordengl. u. schott.) die Narbe, Schmarre.

A. R. R., *abbr.* für (lat.) *anno regni regis* (od. *reginæ*), im Jahre der Regierung des Königs (od. der Königin).

† **Ăr'ra**, *s. Law*, die Arrha, das Haftgeld.

Arracach'a, *s.* die Arakatscha (nahrhafte, kartoffelartige Wurzel einer südam. Doldenpflanze).

Ăr'ragh, **Ăr'rack**, *s.* s. Orrach.

Ăr'rack *[Sh., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.*; ạrrăck', *J., W., P., St. J., F., Ja.]*, auch **Ăr'ack** *[B., Craig, Nutt., &c.*; ạrăck', *Reid, Buch.]*, **Răck**, *s.* der Arrack, Arack (ostind., aus Reis und Zucker destillirter, mit Cocussaft versetzter Branntwein).

Ăr'ragŏn, s. Aragon.

To Ạrrāign' [ạrān'], *v. tr.* 1) *Law*, (zur gerichtlichen Untersuchung) in Ordnung bringen, ordnen, fertig stellen; to — a prisoner, einen Gefangenen vor Gericht, zum Verhör bringen; 2) *fig.* anklagen (for ..., wegen).

Ạrrāign' [ạrān'], *s.* s. Araignee u. d. s. W.

Ạrrāign'mẹnt [ạrān'—], *s.* 1) die Bereitmachung zu gerichtlicher Untersuchung; die Einbringung (eines Gefangenen) vor Gericht, zum Verhör; 2) die Anklage, Beschuldigung.

† **Ạrrāĭ'mẹnt**, *s.* der Anzug, die Tracht (v. To Array).

Ăr'rain, **Ăr'ran**, *s.* (bes. nordengl.; afrz. *aragne, araigne*) die Spinne (auch Aran).

Ăr'ral, *s. provinc. (Cumb.)* die Blüte (am Körper); *pl.* der Ausschlag.

Ăr'ran, *s.* eine schott. Insel; — stone, *s.* ein dort vorkommender Topas.

† **Ăr'rand**, *s.* die Botschaft, s. Errand.

To Ạrrānge', *v. tr.* 1) in Reihen, in Ordnung (auf)stellen, (ein)greifen; to — books in a library *(Worc.)*, Bücher in einer Bibliothek aufstellen, ordnen; 2) *fig.* in Ordnung bringen, ordnen; einrichten; to — an account, eine Rechnung abmachen, ausgleichen; to — one's self with one's creditors, sich mit seinen Gläubigern auseinandersetzen; II. *intr.* *(Burke* bei *Todd)* zu einer Auseinandersetzung, zu einem Ausgleiche kommen (with, mit).

Ạrrānge'mẹnt, *s.* 1) *a)* die Aufstellung (in Reihen), Anordnung; *b)* die Stellung; das Verhältniß (einzelner Theile ꝛc.); die Einrichtung; 2) *a)* die Ordnung (einer Angelegenheit), Abmachung; Einrichtung; *b)* die Ausgleichung, Auseinandersetzung (Accommodation); der Ausgleich; the Linnæan — of plants *(Wb.)*, die Linnéische Anordnung der Pflanzen, das Linnéische Pflanzensystem; we have made a-s for receiving company *(Wb.)*, wir haben Einrichtungen zu (dem Empfang) einer Gesellschaft getroffen; to make an —, to come to an —, einen Ausgleich treffen, sich auseinandersetzen; the parties have made an — between themselves *(Wb.)*, die Parteien haben sich unter einander verglichen.

Ạrrān'gẹr, *v. s.* der Anordner, Ordner ꝛc.

Ăr'rant, I. *adj.* 1) † (für errant) umherschweifend, fahrend; 2) (—ly, *adv.*) arg, schlimm, schmählich, durchtrieben, erz- (vgl. Arch); an — knave (rogue, villain, rascal, sämmtl. bei *Shksp.*), ein Erzschelm, heilloser Bube; an — traitor (Hen. V 4, 8), ein Erzverräther; — cowards (1 Hen. IV 2, 2), ausgemachte Feiglinge; an — thief (Timon 4, 3), ein Erzdieb; — bungler, — fool, &c., Erzstümper, Erznarr ꝛc.; II. *s.* (wie Arrand) († *&*) *provinc.* (nordengl.) die Botschaft, der Gang (Errand).

Ạrrăp'ạhōes, *s. pl.* die Arrapahoes (nordameric. Indianerstamm).

A. **Ăr'ras**, *s.* (auch **Ăr'ress**, (schott., wohl überh. alt- und nordengl., vgl. Arridge und Arris) die scharfe Kante (eines Steines ꝛc.); daher — wise, mit der Kante nach vorn gestellt (auch *Herald.* von viereckigen Wappenfiguren), in Diagonal- od. Winkelstellung.

B. **Ăr'ras**, der Aras, s. Aras.

C. **Ăr'ras**, (auch — hangings; *pl.* bei *B. & Fl.* [s. *Todd]*: arrasses) die gewirkte Tapete, Tapezerei, der Teppich, das Tapetengehänge, nach der frz. Stadt Arras, welche durch Teppichweberei schon im 14. Jh. berühmt war; diese Gehänge standen oft ziemlich weit von der Wand ab, weshalb *Shksp.* selbst den dicken Falstaff sich dahinter verbergen läßt, 1 Hen. IV 2, 4; nicht übertreibend, wie der schon von *Malone* mit interessanten Beispielen widerlegte *Johnson* annahm (vgl. auch *N.)*; daher häufig behind the — (M. Wives 3, 3; Much Ado, &c. 1, 3; 1 Hen. IV 3, 3; Haml. 2, 2: 3, 3; 4, 1); sogar: thou stand within the —, K. John 4, 1. *[Spens.)* ergriffen.

† **Ạrrâught'** [ạrât'], *pp.* (vgl. Araught,

Ạrrāy', *s.* 1) *a)* die (bes. militärische) Reihe, Ordnung, Reihe und Glied; daher meist *b)* die Schlachtordnung; die (Kriegs-)Schar; a sad —, ein trauriger (auch Leichen-)Zug; an — of flowers, ein Blumenflor, schön geordnete Blumen; 2) die Truppenmacht; the whole of — the City of London, *Mac.* Hist. 1, 148; the — of the county *(Kemble, &c.)*, die (in jeder engl. Grafschaft) ausgehobene Truppenschar, Mannschaft; commission of —, die zur Einberufung der Grafschaftstruppen bestehende Commission; commissioner of —, s. Arrayer; 3) *Law, a)* die Einreihung der Geschworenen in eine Liste; *b)* die Geschwornenliste; *c)* die Geschwornen; to challenge the —, die (ernannten) Geschwornen verwerfen; 4) († *&*) *poet.* die (bes. kostbare) Tracht, (prunkhafte) Kleidung, der Anzug, Putz; thou wolf in sheep's — *(Sh.* 1 Hen. VI 1, 3), du Wolf im Schafskleide.

To Ạrrāy', *v. tr.* 1) (in Reihe und Glied) ordnen, in Ordnung stellen od. bringen; to — an army for battle, eine Armee zum Kampfe ordnen, in Schlachtordnung stellen; [they were] a-ed in arms against the throne *(Mac.* bei *Lath.)*, sie standen zum Kampfe gegen den Thron gerüstet; when every worldly maxim a-ed itself against him *(Irving*, Sk. 66), als die Weltklugheit mit allen ihren Grundsätzen sich ihm feindselig entgegenstellte; 2) *Law*, to — a panel, die Liste der Geschwornen entwerfen; 3) (wie to clothe mit with, seltner in) († *&*) *, (prunkhaft) kleiden, bekleiden (mit); zieren, schmücken; umgeben (mit), einhüllen (in); a-ed, angethan; impious war, a-ed in flames *(Sh.* Hen. V 3, 3), der ruchlose Krieg, gehüllt in Flammen (Gildem.), im Flammenschmucke (Schl.).

Ạrrāy'ẹr, *v. s.* 1) der Ordnende ꝛc.; 2) (ehem.) der militärische Wirthschafts-Chef (bes. der Grafschaftstruppen).

† **Ărre**, I. *s.* der Buchstabe R (w. s.); II. *v. intr.* knurren (To Snarl); III. *pl.* des Präs. von To Be (z. B. bei *Spens.* im Reim auf farre (far).

Ạrrēar', (frz. *arrière)* I. *adv.* †, zurück, hinten; II. *s.* 1) das Zurücksein, bes. *Mil.* der Nachzug, Nachtrab; die Arrière-Garde (Rear); 2) (gew. a-s, *pl.)* der Rückstand; in —, rückständig (mit der Bezahlung, mit der Arbeit ꝛc.); *pl.* rückständige Summen od. Schulden, Rückstände, *coll.* Restanten; to be od. remain in a-s, in Rest bleiben, restiren; one in a-s, der rückständige Schuldner, Restant.

Ạrrēa'rạge, *s.* (w. ü.) der Rückstand, oft im *pl.* (= Arrears), auch: anwachsende, das Capital mehrende Zinsen; the a-s of rent due to the commonweal *(North* bei *Worc.)*; [he'll] send the a-s *(Sh.* Cymb. 2, 4).

† **Ạrrēa'rance**, *s.* s. Arrear, *s.*

† **To Ạrrĕct'**, *v. tr.* aufrichten, erheben ꝛc.

Ạrrĕct', *p. a.* (veraltender Lat.) 1) aufrecht; 2) mit gespitzten Ohren, aufmerksam.

† **Ạrrĕc'tary**, *s.* der aufrechtstehende Balken, Pfosten.

Ărred [ārd], *p. a.* (schott.) mit Narben versehen, narbig; pock-—, blatternarbig.

† **To Ạrrēed'**, *v. tr. (Milt., &c.)* wie To Aread, w. s.

† **Ạrreîre'**, schott. für Arrear.

† **Ărrentā'tion**, *s.* das Einhegungsrecht.

† **Ạrrĕp'tion**, *s.* (lat.) das Ansichreißen, *(Bp. Hall* bei *Lath.)* die Entrückung.

† **Ărreptĭ'tious**, *adj.* 1) entrissen; 2) (mlat.) verzückt; 3) eingeschlichen (v. Mißbräuchen).

† **Ạrrēre'**, s. Arrear.

Ăr'ress, *s.* s. Arras.

To Ạrrĕst', *v. tr.* 1) *a)* aufhalten, hemmen, hindern, unterbrechen (bes. Bewegungen); to — the current of a river *(Wb.)*, den Strom eines Flusses aufhalten; *b) fig.* (den Lauf der Gerechtigkeit ꝛc.) hemmen, hindern, aufhalten, (einer Sache *[Dat.]*) Stillstand gebieten, Einhalt thun.

2) *a)* (eine Person) verhaften (arretiren), in Verhaft nehmen, festnehmen; *aa)* mit for (bei *Shksp.* nur an einer Stelle: Com. of Err. 5, 1; versch. hiervon: his horses are a-ed for it, M. Wives, &c. 5, 5, seine Pferde sind dafür [als Pfand] in Beschlag genommen): to — one for a crime, ... wegen eines Verbrechens; to — one for debt, Einen Schulden halber verhaften; to be a-ed for trespassing, wegen widerrechtlicher Betretung eines Grundstückes ꝛc. festgenommen, gepfändet werden; *bb) Shksp.* häufig mit of: to — one of capital treason, wegen Hochverrathes, Rich. II 4, 1; 2 Hen. IV 4, 2; Hen. V 2, 2; 2 Hen. VI 5, 1, einmal mit on: I — thee on capital treason, K. Lear 5, 3 (versch. ist he a-s him on it, M. for M. 1, 5, er verhaftet ihn auf ein Gesetz hin, auf ein Gesetz gestützt ꝛc.); *b)* (Jemandes Eigenthum) mit Beschlag od. Arrest belegen, in Beschlag nehmen, auf *(with Acc.)* Beschlag legen, verkümmern; a bone which had been a-ed from the jaws of both of them *(Troll.* Castle Richm. 2, 22), ... welcher ihnen beiden [den Hunden] aus dem Rachen weggenommen (entrissen) worden war.

3) *fig. a)* sich *(Acc.)* (einer Sache *[Gen.]* aus Vorsorge ꝛc.) versichern, (einen Gedanken ꝛc.) festhalten; I do — your words *(Sh.* [der das bei ihm nicht seltne Wort sonst nur in der Bdtg 2 gebr.] M. for M. 2, 4); we — your word (LLL. 2, 1), ich halte, fasse od. nehme dich beim Wort; who but a man really present at the trial would have a-ed such an incident as that of Fox's unusual splendour of attire *(Gentl. Mag.* Nov. '71), ... im Gedächtniß festhalten, sich nicht entgehen lassen; *b)* (die Aufmerksamkeit) auf sich ziehen, fesseln; you may be sure, the whole assembly was a-ed too ... figuratively *(Mrs. Woode*, East Lynne 173, Wortspiel, weil in der Versammlung wirkl. Jemand verhaftet wird; eigtl. the attention of the assembly was a-ed), die ganze Versammlung (d. h. ihre Aufmerksamkeit) wurde gefesselt.

Ạrrĕst', *s.* 1) das Aufhalten; die Hemmung, Hinderung, Unterbrechung, Stockung, der Einhalt ꝛc. s. To Arrest; 2) *Fort.* — of the glacis, der Kamm des bedeckten Weges; 3) *Law, a)* (— of person) die Verhaftnehmung, Verhaftung, der Arrest; under —, in Verhaft, in Gewahrsam; if I could speak so wisely under an — *(Sh.* M. for M. 1, 3), könnte ich als Gefangner so weise reden (Esch.), wenn ich im Arrest so weislich zu reden wüßte (Tieck); to place od. put under —, in Verhaft nehmen, verhaften; *b) (Sh.* Haml. 2, 2: he sends out a-s on Fortinbras; von Esch., Schl. u. den meisten Übersetzern so aufgefaßt:) der Verhaftsbefehl; viell. der Stelle angemessener: er sendet Befehl aus, um dem (Unternehmen des) F. Einhalt zu thun, vgl. *d;* (?) der Vorladungsbefehl; *c)* die Beschlagnahme, der Beschlag; to lay (an) — on, auf ... Beschlag (Arrest) legen, mit Beschlag belegen; *d)* (— of judgment) der Hemmungsspruch, das Hemmungs-

urteil; *e)* (Gallic.) das Urteil, s. Arrot: 4) *Vet.* oft a-s, *pl.* die Mauke an den Hinterfüßen (der Pferde). [Beschlaglegende.

Arrĕs'tęr, *s.* 1) der Verhaftende ꝛc.; 2) der

Ärrĕst'męnt, *s. Sc. Law,* 1) die (einstweilige, bis zur Bürgschaftsstellung währende) Verhaftung; 2) die Beschlaglegung (Attachment).

Ärrĕs'tǫr, *s.* s. Arrester.

Arrĕt' [od. ărā], *s.* (frz.) 1) der (endgültige) Ausspruch (eines Gerichtes ꝛc.); das (End-)Urteil, Urtel; die Verordnung; 2) s. Arrest.

† **To Ąrrĕt',** *v tr.* 1) verordnen, bestimmen, beschließen; zuerkennen; 2) vor Gericht laden.

Ărrhaphŏs'tĭc, *adj.* (Neuw., *Dr. Black* bei *Worc.*, nach dem Grch. árrhaphos, ohne Nath) aus einem Stück Leder ohne Nath gemacht, ohne Nath.

Ăr'rhythmy, *s.* die Arrhythmie, der Mangel an Rhythmus (auch *Med.* die Unregelmäßigkeit des Pulses).

Ăr'rįaġe, *s.* s. Arage.

† **To Ąrrīde',** *v. tr.* (lat. *arridere,* anlachen) 1) (Einen) anlächeln, (ihm) zulächeln; 2) *(fig.,* ein schon von *Ben Jons.* scharf verhöhnter Lat., der jedoch, wie *Todd* nachweist, im 17. Jh. in gutem Gebrauche war) wohlgefallen, sehr zusagen, behagen.

Ăr'rįdġe, *s.* nordengl. s. Arras, *A.*

† **Ąrrīere',** *adv. & s.* s. Arrear: —-guard, *s.* die Arrièregarde, der Nachtrab; —-ban, *s.* der Heerbann; Landsturm; —-fee, —-fief, *s.* das Afterlehen; —-vassal, *s.* der Afterlehnsmann.

† **To Ąrrīght',** s. To Aright.

Ăr'rįs, *s.* (vgl. Arras) die scharfe Kante, der spitze Winkel; die (spitzwinkelige) Fuge; (of a moulding) die ausspringende Ecke (eines Gesimses); — fillet, *s. (Weale)* das bei Schieferdachungen (bes. zwischen Esse und Dach) angebrachte spitzwinkelige Füllstück (den Schieferplatten als Unterlage dienend); — guttor, *s. (Weale)* die spitzwinkelige (V) Dachrinne; —wise, s. Arras.... [Anlachen ꝛc.

† **Ąrrī'şįon,** *s.* (Lat., vgl. To Arride) das

Ąrrī'val, *s.* 1) *a)* die Ankunft (auch von Schiffen: die Anlandung); *b) Comm.* die Zufuhr, bes. *pl.* die Zufuhren, der Zufluß von Waaren; 2) *fig.* (bes. mit at) das Gelangen (zum Ziel), die Erreichung (eines Zieles, einer Absicht ꝛc.); our — at this conclusion was wholly unexpected *(Wb.)*, daß wir zu dieser Schlußfolgerung gelangen würden, war völlig unvorhergesehen; 3) der frisch Angekommene, Ankömmling ("I have ridden far, mylord," said the new —, *Melville,* Holmby House 1, 39); they are more recent a-s *(Th. Hook* bei Str.), sie sind später angekommen; auch von Thieren: the next a-s here will gladlier build their nests *(Warner* bei *Wb.)*; on —, nach Ankunft; — platform, *s. Railw.* der Aussteigeplatz, die Ankunftsseite (eines Bahnhofs); — train, *s.* der ankommende Bahnzug (Ggs. Departure).

† **Ąrrī'vançe,** *s.* 1) s. d. v. W.; 2) die Ankunft, ankommende Personen (od. Schiffe); for every minute is expectancy | of more — *(Sh.* Oth. 2, 1), denn jeden Augenblick erwartet man neue Ankömmlinge (näml. vom Meere her; Bod.: jeder Augenblick läßt neue Gäste | erwarten).

To Ąrrīve', *v.* I. *intr.* (frz. *arriver,* vom mlat. *arripare* für *adripare,* am Ufer ankommen, anlanden) 1) † *(Milt.* bei *Worc.*; mehr als Nachklang der Urbedeutung, der sich auch an den beiden Stellen der Bibel, an denen das noch Ende des 16. Jh. nicht sehr häufige Wort vorkommt [Luke 8, 26; Acts 20, 15] findet: vom Erreichen des festen Landes nach vollendeter Fahrt, vgl. das *tr.)* anlanden.

2) ankommen, anlangen, eintreffen (at a place, [zu Lande] an einem Orte); we a-d at Havre, (zu Wasser:) wir kamen zu od. *(more usually)* in Havre an; selten mit for: I am a-d for fruitful Lombardy *(Sh.* Taming, &c. 1, 1), ... in der fruchtbaren Lombardei.

3) *fig.* to — at ..., (etwas) erreichen, zu ... gelangen; to — at an unusual degree of excellence, wickedness, &c. *(Wb.)*, einen ungewöhnlichen Grad der Trefflichkeit, Schlechtigkeit ꝛc. erreichen; to — at a conclusion *(Wb.)*, zu einem Schlusse gelangen; 4) (w. ü.) sich zutragen, ereignen. — Veraltet mit to: Astrea a-d safe though tired to London *(Aphra Behn)*, ... gelangte ... nach L.; as for Jonson, to whose character I am now a-d *(Dryd.* in Chamb. Cycl. I, 498), ... zu dessen Character ich jetzt gelangt bin; happy! to whom this glorious death a-s *(Waller* bei *J.)*, dem ... zufällt; vgl. to — to perfection, to — the truth of repentance *(Dryden* u. *South* bei *Todd)*, gleichs. durchdringen bis zu ...; either past, or not a-d to pith and puissance *(Sh.* Hen. V 3 *[chor.])*, ... noch nicht zu Mark und Kraft gelangt.

II. *tr.* † (einen Ort, namentl., wie fast an allen älteren Belegstellen, das Ufer) erreichen *(Sh.* Jul. Cæs. 1, 2; [those powers] have a-d our coast, 3 Hen. VI 5, 3; *Milt.* [wiederholt] bei *Todd)*. [s. *H-ll.* u. *Lath.)* die Ankunft.

† **Ąrrīve',** *s.* (an drei Stellen des *Drayt.*,

† **To Ąrrōde',** *v. tr.* annagen, benagen.

Ăr'rogançe, *s.* die Anmaßung (Arroganz); der Hochmuth, Übermuth, die Vermessenheit, der Dünkel, Stolz.

† **Ăr'rǫgancy,** *s. (Sir T. Browne* u. *North* bei *J.* u. *Worc.*; auch bei *Shksp.*, dem die Form Arrogance geläufig ist, kommt A-y einmal vor: crammed with a-y, Hen. VIII 2, 4; dagegen in der Bibel [welche die Form arrogance nicht kennt] an flg. Stellen: 1 Sam. 2, 3; Prov. 8, 13; Is. 13, 11; Jer. 48, 29) s. d. v. W.

Ăr'rǫgant, I. *adj.* (—ly, *adv.)* anmaßend (arrogant), hochmüthig, übermüthig, vermessen, dünkelhaft, stolz; II. —nęss, *s.* (w. ü.) die Anmaßlichkeit ꝛc.

To Ăr'rǫgāte, *v. tr.* (something to ..., etwas für ...) anmaßlicher Weise beanspruchen, (sich *[Dat.]* etwas) anmaßen; he a-s too much to himself, er maßt sich zuviel an, nimmt sich zuviel heraus; er hat zu großen Eigendünkel.

Ărrǫgā'tįon, *s.* (w. ü.; mehr verbaler Natur als Arrogance) die Anmaßung (anmaßliche Beanspruchung).

Ăr'rǫgatīve *[Worc., Cool., &c.*; —gätįv, *Sm., Wb., Craig]*, *adj. (More* bei *Todd,* w. ü.) anmaßlich.

† **Ąrrǫndē',** *p. a.* abgerundet.

† **To Ąrrōşe',** *v. tr.* (frz. *arroser)* bethauen, benetzen.

† **Ąrrō'şįon,** *s.* (frz. *arrosion,* v. lat. *arrodere,* annagen) die Benagung.

Ăr'rōw, *s.* 1) *a)* der Pfeil; as straight as an —, gerade wie ein Pfeil; *b)* zuw. *poet.* für Dart, der Wurfspieß; 2) *Fort.* die Pfeilschanze *(Flèche)*; 3) *Eng.* a-s, *pl.* die Markirstäbchen, Zählstäbchen, Zeichenstäbchen (beim Messen mit der Kette; *Franke)*.

To Ăr'rōw, *v. intr.* 1) wie ein Pfeil od. pfeilgeschwind dahin schießen; the noble salmon himself came a-ing up triumphant from the sea *(Melville,* Corise 2, 143), kam pfeilschnell vom Meere heraufgeschwommen; 2) *fig.* von Pflanzen: lang und spitz aufschießen (the West Indian Planter must endeavour to cultivate the sugar-canes out of blossoming, ... not only to prevent the ripening seeds, but, by proper culture, to prevent even a-ing, as they do at present *(Simmonds's* Colon. Mag. March, '47, p. 288).

Ăr'rōw, *in comp.* —-grass, *s. Bot.* das Pfeilgras *(Triglochin* L.); —-head, *s.* 1) die Pfeilspitze; 2) *Pal.* der Pfeilstein (—-stone); 3) *Bot.* das Pfeilkraut *(Sagittaria* L.); —-headed, *p. a.* 1) mit einer Pfeilspitze versehen; 2) pfeilspitzenförmig, (von einer Schriftart [—-headed characters, Keilschrift] auf Denkmälern des alten persischen Reiches:) keilförmig (cuneiform, cuneatic, wedge-shaped, nail-headed); —-point, s. —-head; —-root, *s.* 1) *Bot.* die Pfeilwurzel *(Maranta arundinacĕa* L.); bes. 2) das Stärkemehl aus der Pfeilwurzel (auch aus der Wurzel von *Curcŭma angustifolia* Roxb., &c.); —-shaped, *p. a.* pfeilförmig (Sagittate); —-stone, *s.* der Pfeilstein, Belemnit (Belemnites).

Ăr'rǫwy, *adj.* 1) aus Pfeilen bestehend, Pfeile betreffend, Pfeil ...; — shower *(Milt.* bei *J.)*, ein Hagel von Pfeilen; 2) pfeilähnlich: *a)* spitzig *(Cowper* bei *Todd)*; *b)* pfeilschnell *(Byr.* u. *Carl.* bei *Wb.)*.

† **Ąrrū'rą,** *s. (Feud. Law — Crabb)* der Frohndienst eines Tages mit einem Pfluggespann. [Royal Scottish Academy.

A. R. S. A., *abbr.* für Associate of the

Ăr'saçēş *[W.* u. *N.* auch ąrsā'sēş], *s.* Arsaces, Name mehrerer armenischer u. parthischer Könige, davon: **Ąrsă'cįdæ,** die (Dynastie der) Arsaciden.

Ar'schin [är'shįn, *Worc.]*, *s.* die Arschine (russ. Längenmaß = 2 Fuß 3 Zoll rhein.).

Ărse [ärs], *s. vulg.* der Hintere, Steiß, *vulg.* Arsch; a short — (für a short-arsed fellow), *vulg.* der kleine Kerl, Knirps; to hang an — *(Butler,* Hud. bei *J.)*, *vulg. (lit.* den Arsch hängen lassen) zögernd, langsam, träge, unwillig, verdrossen zu Werke gehen (vgl. *provinc.* **Ăr'sęrd** [für arseward], **Ărse'lįnş,** *adv. vulg.* ärschlings, d. i. verkehrt, ungeschickt, verdrossen); he would lose his —, if it were loose, *anal.* er würde den Hintern vergessen, wenn er nicht angewachsen wäre. — **To Ărse,** *v. intr. vulg.* (gew. mit about, sich (mit dem Hintern) (herum)wenden, vgl. To Arsle. — **Ărse-foot,** *s. Ornith.* der Steißfuß *(Podiceps* L.)

Ăr'sęnąl, *s.* 1) das Arsenal, Zeughaus; 2) die große Waffenfabrik, das Waffenlager, das (Land-)Arsenal.

Ăr'sęnate, *s. (Wb.)* s. Arseniate.

Ąrsē'nįąc, *adj.* s. Arsonic, *adj.*

Ąrsē'nįate, *s. Chem.* das Arseniat, arseniksaure Salz; — of cobalt, der arseniksaure Kobalt, die Kobaltblüte, der rothe Erdkobalt; — of copper, das arseniksaure Kupfer(oxyd); — of iron, das arseniksaure Eisen, Würfelerz; — of lead, das arseniksaure Blei, die Bleiblüte, das Flockenerz; — of lime, der arseniksaure Kalk, Pharmakolith; — of nickel, der arseniksaure Nickel, die Nickelblüte; — of potash, das arseniksaure Kali; — of silver, das arseniksaure Silber.

Ăr'sęnįc *[Ju., Sm., Cool.* (der ausdrücklich ärs'nįk als gemein bezeichnet), *Nutt., Cull, Don., Storm.*; früher allgem. ärs'nįk (vgl. Arsnick), *Sh., N., W., P., St. J., F., Wb., Kn., Craig]*, *s.* 1) *Miner. & Chem.* der Arsenik; flaky —, der Fliegenstein, das Rattengift (ratsbane); native (yellow) —, der gediegene Arsenik, das Auripigment; crystalline (white) —, der Hüttenrauch, das Giftmehl; 2) arsenick *(H-ll.)* †, der Wasserpfeffer (Pflanze: water-pepper).

Ąrsĕn'įc, Ą-cal, *adj. Chem.* arsenikhaltig, Arsenik ..., Arsen ...; — acid, die Arsen(ik)säure; *(Franke:)* a-cal cadmia, der Giftstein; a-cal copper-ore, das Olivenerz; a-cal iron, der Arsenikkies, Mißpickel; a-cal nickel, der Arseniknickel, Kupfernickel, Nickelkies; a-cal pyrite, der Arsenikkies, Mißpickel, harte Giftkies; a-cal silver, das Arseniksilber; a-cal white pyrite, der Silberkies. [verbinden.

To Ąrsĕn'įcāte, *v. tr. Chem.* mit Arsenik

Ăr'sęnīde, *s. (Brande)* s. Arseniuret.

Ąrsē'nįoųs, *adj.* 1) arsenikhaltig (arsenical), Arsenik ...; — powder, das Arsenikmehl; — pyrite, der Arsenikkies; 2) *Chem.* arsenig; — acid, die arsenige Säure.

Ăr'sẹnīte, *s. Chem.* das Arsenit, arsenigsaure Salz; — of lead, das arsenigsaure Blei; — of cobalt, das arsenigsaure Kobalt-Oxydul; — of potash, das arsenigsaure Kali.

Ărsēnī'ūrẹt, *s. Chem.* das Arsenikmetall, Arsen; — nickel, der Nickelkies.

Ărsēnī'ūrĕttẹd, *p. a.* mit Arsen verbunden, Arsenik...; — hydrogen gas, das Arsenikwasserstoffgas; — nickel, der Nickelarsenik.

Ărse'smärt, *s. vulg.* (vgl. frz. *cu[l]rage)* das Flöhkraut (Water-pepper).

† **Ărse'vĕrse**, *(Grose*, Prov. Gl., &c.: ärsyvärsey) *adv.* kopfüber.

Ărse'wạrd, *adv. (Grose) vulg.* hinterwärts, rückwärts, s. Arse. [Arsi'noë.

Ărsĭn'ọē, *s.* (altgrch. F-n., auch Ortsn.)

Ar'sis, *s.* (grch. die Erhebung, lat. *elevatio; pl.* är'sēṣ) 1) *Pros.* die Arsis (urspr. die Erhebung des Fußes im unbetonten Verstheile), gew.: Hebung (des Tones; Ggs. Thesis); 2) *Mus.* der Aufschlag.

To **Ăr'sle**, *v. intr. vulg.* ärscheln, rückwärts gehen, den Hintern unruhig hin und her wenden, fispeln.

† **Ărs'märt**, *s.* s. Arsesmart.

† **Ărs'nịck**, *s. (Ben Jons.* Alch. 3, 1, &c.) für Arsenic, w. s.

A. **Ăr'sọn**, *s.* (afrz. *arson*, v. lat. ardere *[supinum:* arsum], brennen) *Law*, die (böswillige) Brandstiftung, das vorsätzliche Feueranlegen; die Mordbrennerei.

B. † **Ăr'sọn** (Ăr'soun, Ăr'sụn — vom afr. *arçon) s.* der Sattelbogen.

A. R. S. S., *abbr.* für (lat.) *Antiquariorum Regiæ Societatis Socius* (fellow of the Royal Society of Antiquaries), Mitglied der K. Gesellschaft der Alterthumsforscher.

† **Ăr's'ụre**, *s.* das Probiren (neuer Münzen) im Feuer.

Ăr'syvĕrsy, *adv.* († &) *vulg.* das Oberste zu unterst (topsy-turvy), eins durchs andere, über od. durch einander, verkehrt.

A. **Art, Ărth**, *s.* (nordengl. u. schott.) die (Himmels-)Richtung, der Strich, s. Airt.

B. **Ărt**, 2. Pers. Präs. Ind. von To Be; (thou, du) bist.

C. **Ărt**, *s.* (vom frz. *art*, aus lat. ars *[Gen.* artis]) 1) *a)* die Kunst (in allen Bdtgn); *b)* die Kunstfertigkeit; *c)* (im früheren academischen Sinne:) die Wissenschaften, mit besonderer Beziehung auf die Universitätsausbildung; the ground of arts (Titel eines Buchs von Robert Record 1543), die Elemente der Wissenschaften; degrees in the arts, die academischen Grade; a master of arts (abgek. *M. A.*, vgl. *A. M.)*, ein Magister der freien Künste; the liberal, polite, fine od. elegant arts, die freien od. schönen Künste; lat. *artes liberales*, die eines freien Mannes würdigen Künste, Ggs. *artes illiberales*, the servile arts, die von den röm. Sclaven betriebenen mechanischen Beschäftigungen; the useful od. mechanic arts, die nützlichen, mehr handwerksmäßigen Künste od. Kunstzweige; an academy of arts and sciences, eine Academie der Künste und Wissenschaften; the — of music, die Kunst der Musik, Tonkunst; the — of painting, die (Kunst der) Malerei; the art of writing, cooking, &c., die Schreibekunst, Kochkunst; the black —, die schwarze Kunst (necromancy), Magie; the student in —, der Kunstjünger; boys of —, I have deceived you both *(Sh.* M. Wives, &c. 3, 1), ihr Bursche vom Handwerk (Esch., nicht unpassend im Munde des übermüthig lustigen Wirthes; Jünger der Kunst, Schl.; besser: der Wissenschaft, da ja der eine Theolog ist; Kinder der Weisheit, H. Kurz); be it —, or hap, | he hath spoken true (Ant. & Cl. 2, 3), sei es Kunst [des Wahrsagers] oder Zufall ...; by —, durch Kunst, künstlich (Ggs. by nature); *fig.* 2) *a)* die Kunst, Kunstfertigkeit, Geschicklichkeit; the — of our necessities is strange, | that can make vile things precious (Lear 3, 2), die Kunst der Noth ist wundersam (Tieck), die Noth ist eine seltne Künstlerin (Herwegh); *b)* die (angelernte) Kunst, der durch Selbsterziehung angenommene Character; I have as much of this in — as you, | but yet my nature could not bear it so (Jul. Cæs. 4, 3), durch Kunst hab' ich soviel hiervon als ihr (Schl.); *c)* die überzierliche Art, Künstelei; Haml. 2, 2 sagt die Königin mit Beziehung auf des Polonius durch zierliche Schnörkel ins Breite gezogene Rede: more matter, with less —. *Pol.* Madam, I swear, I use no — at all, Schl.: mehr Inhalt, wen'ger Kunst. Pol. Auf Ehr', ich brauche nicht die mind'ste Kunst; 3) die List; Feinheit, Verschlagenheit; animals practise — when opposed to their superiors in strength *(Crabb*, Syn. bei *Wb.)*, ... wenden List an ... (fast immer im tadelnden Sinne; daher *Pope*'s Anwendung eines zu Zweideutigkeit Veranlassung gebenden art in seiner Grabschrift auf den Duke of Buckingham [In whom a race, for courage fam'd and art, | ends in the milder merit of the heart] scharf getadelt wird: *Art* [in this couplet] is used for *arts*, that a rhyme may be had to *heart).*

D. **Ărt**, *s.* (bes. *Sc. Law)* unsicherer Abstammung u. Bdtg; nach Einigen: die Anstiftung, der (od. die Beihülfe durch) Rathschlag, in Zusammenhang gebracht mit To Arte (im Sinne von antreiben), nach A. von Art *(C*, 3): die Arglist, Ränke; immer in Verbindung mit part. Schon *Wyntown* (im 14. Jh.) bei *Boucher:* all that that had part | of that brynnyn, or any art, alle die an jener Brandstiftung durch die That oder irgend welchen Rath Theil hatten; später meist in der Wendung to be — and part of a crime, durch Rath und That Theilnehmer an einem Verbrechen sein; seltner negativ: to have neither — nor part in a crime (das lat. *artem et partem habere; nec artifex nec particeps est, &c.* jedenfalls nicht Ursprung, sondern Übersetzung der Jahrhunderte alten engl. u. schott. Rechtsformel; she [die Königin Maria Stuart] was privy, — and part, of the same [der Ermordung des Darnley], Ausspruch des ersten Parlamentes Jacob des VI. Noch a. Beispiele s. bei *Boucher;* noch gegenwärtig übl., auch in etwas übertragener Bdtg: to have — and part in a thing, sich an od. bei einer Sache betheiligen. [thien 2c.).

Ărtạbā'nụs, *s.* Artabanus (Kön. v. Par-

Ărtạxĕr'xēṣ *[W., Sm., &c.; N.* (weil das erste x nicht mehr, wie bei Xerxes im Anlaute steht): ärtạxĕr'xēṣ], *s.* Artaxerxes (König von Persien).

† To **Ărte**, *v. tr.* (afrz. *arter*, schon lat. *artare* für *arctare)* einengen, zwängen, zwingen.

Ăr'tẹd, *p. a.* (v. Art, *C.)* kunstgeübt, bewandert (in navigation, in der Schifffahrtskunde — *Feltham, &c.* bei *Lath.).* [zeugniß.

Ăr'tĕfăct, *s.* (lat.) das Artefact, Kunster-

Ăr'tēgal, *s.* 1) *myth.* König der Briten; 2) Held in *Spenser's* Allegorie: The Faery Queen, Typus der Gerechtigkeit.

† **Ăr'tẹlry**, *s.* s. Artillery. [berkunst.

† **Ăr'tēmāġe**, *s. (Gower* bei *H-ll.)* die Zau-

Ăr'tēmās, *s.* altgrch. M-n., bes. eines Macedoniers, Schülers des Apostel Paulus (Tit. 3, 12).

Ăr'tēmĭs, *s. Gr. Myth.* Artemis, Göttin des Mondes, der Jagd 2c. (bei den Römern Diana).

Ărtēmĭ'ṣịạ [—'zhịạ], *s.* 1) altgrch. F-n.; 2) *Bot.* die Artemisia *(L.)*, der Beifuß.

Ărtēmĭ'ṣịọn [—'zhị—], lat. Ā-ṣịŭm, *s.* altgrch. Ortsn., bes. eines Vorgebirges auf Euböa mit Tempel der Artemis.

Ăr'tēmōn, *s.* altgrch. M-n.

Ăr'tẹr, *vulg.* für after; auch als Zeitwort: he cut off, but I arter'd (lief ihm nach) and soon catched him.

Ạrtē'rịăc, *s. Med.* ein Mittel gegen Luftröhrenkrankheit.

Ạrtē'rịạl, *adj.* 1) *Med.* arteriell, die Arterien, Pulsadern od. Schlagadern betreffend, mit den Eigenthümlichkeiten der Arterien versehen, in ihnen enthalten, ihnen ähnlich 2c.; — action, die arterielle Thätigkeit; — blood, das arterielle Blut, Pulsaderblut; — system, das arterielle od. Arteriensystem; — trunks, *pl.* die Stämme der Arterien; — tube, das Arterienrohr; 2) *fig.* arterien- od. pulsaderartig (von den großen Verkehrsadern der Flüsse, Canäle, Eisenbahnen u. Telegraphen); — navigation, die Binnenschifffahrt auf Flüssen und Canälen; the magnitude of the works of our — railways *(Qu. Rev.* Sept. '49, 452); the Sub-Marine Telegraph Company propose ... to lay down a series of wires, ... so as to make London the centre of the — system of Europe *(Ath.* June '51, 607).

Ạrtērịălịṣā'tiọn, *s.* die Verwandlung (des Venenblutes) in Arterienblut.

To **Ạrtē'rịạlīṣe**, *v. tr. Med.* (das Venenblut) in Arterienblut verwandeln.

Ạrtērịŏg'rạphy, *s.* die Arteriographie, Arterienbeschreibung. [von den Arterien.

Ạrtērịŏl'ọġy, *s.* die Arteriologie, Lehre

Ạrtērịŏt'ọmy, *s.* die Arteriotomie, Trennung, Bloßlegung und Zergliederung der Arterien. [artig.

Ạrtē'rịọụs, *adj.* (w. ü.) arteriös, pulsader-

Ăr'tẹry, *s.* (v. Grch.) *Anat.* die Arterie, Pulsader, Schlagader; the great —, die große Puls- od. Schlagader.

Ạrtē'ṣịạn, *adj.* artesisch, die frz. Provinz Artois (spät-lat. Ạrtē'ṣịạ [zhịạ]) betreffend 2c.; — well, der artesische Brunnen (natürliche, durch Erdbohrung gewonnene Springbrunnen).

Ărt'fụl, (vgl. ...ful) I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) kunstvoll, künstlich (selten im Sinne von Artificial, 1), kunstreich (artistisch); 2) künstlerisch, geschickt, gewandt; 3) fein, (arg)listig; verschlagen, verschmitzt, abgefeimt; II. —nẹss, *s.* 1) die Künstlichkeit; 2) die künstlerische Begabung, Geschicktheit, Gewandtheit.

Ạrthrĭt'ịc, Ạ-cạl, *adj.* (vom Grch.) 1) *(Browne*, w. ü.) sich auf Gelenke beziehend, gelenkartig (a-cal); 2) arthritisch, gichtisch; — diseases, Gichtkrankheiten.

Arthri'tis, *s.* (grch.) *Med.* die Arthritis, gichtische Erkrankung der Gelenke.

Arthro'dia, *s.* (grch.) *Anat.* die Arthrodia, ein Gelenk mit nach allen Seiten freier Beweglichkeit. — **Arthrō'dịạl, Ạrthrŏd'ịc**, *adj.* arthrodisch. — *Arthrodyn'ia*, *s.* (grch.) *Med.* die Arthrodynie (der Gelenkschmerz).

Ạrthrŏl'ọġy, *s. Med.* die Arthrologie, Gelenklehre.

Ăr'thụr, *s.* (celt. M-n.) Arthur, bes. der seit Jahrhunderten durch Sage und Dichtkunst gefeierte Art(h)ur, Artus, König der Briten (Silurer), Begründer der Tafelrunde (s. Round Table); —'s show *(Sh.* 2 Hen. IV 3, 2), auch Prince —'s shooting, eines der Schützenfeste (bes. das v. 1583), bei dem eine Londoner Bogenschützen-Gesellschaft den Hof des König Artus darstellte; —'s chase, die wilde Jagd des (vom Volksglauben unter die bösen Nachtgeister versetzten) Artus (mit schwarzen Hunden); —'s seat, Arthurs Sitz, 700 Fuß hoher Berg bei Edinburg.

Ạrthū'rịạn, *adj.* auf den König Arthur od. Artus bezüglich (s. d. v. W.); the — romances, die Arthur- od. Artus-Sagen.

Ăr'tịchōke, *s. Bot.* die Artischocke *(Cynăra scolymus* L., südeurop. Distelgewächs); Jerusalem —, s. unter Jerusalem.

† **Ăr'tịck**, *adj. (Browne* bei *J., &c.)* für Arctic, arctisch (vgl. Artique u. Antartike bei *Holinshed*, Descr. Brit. I, 2 für Antarctic).

Ăr'tịcle, *s.* (frz. *article* aus lat. *articulus*, dem Verkleinerungsworte v. *artus*, das Glied)

1) der Artikel; das Glied (auch *Bot.*), Stück; der Abschnitt, Theil; das Theilchen.

2) † (in den arithmet. Lehrbüchern des 16. u. 17. Jh.'s, vgl. auch die Wbb. des *Phillips* [1658] u. *Bailey* [erste Ausgaben]) die Zehnzahl, der Zehner (jede durch 10 theilbare Zahl, als Ggs. zu Digit, Einer, vgl. Articulate, *adj.* 4).

3) † (*Holinshed*, Descr. Brit. I, 2) die Abtheilung, der Umkreis (?).

4) (viell. mit der vor. Bdtg in Zusammenhang) I take him to be a soul of great — (*Sh.* Haml. 5, 2), Schl. (nach *Johns.* "of large comprehension, of many contents"): ich halte ihn für einen Geist von großem Umfange; Bod. (nach *Caldecott:* "of great account or value"): von großem Gehalt.

5) *a) aa)* die Clausel, Abtheilung, der Artikel (eines Schriftstückes ꝛc.); *bb)* der Punct, Hauptsatz, das Hauptstück; *cc)* der Posten (einer Rechnung ꝛc.); there shouldst thou find one heinous — (*Sh.* Rich. II 4, 1), da [im Verzeichniß deiner Sünden] fänd'st du einen häßlichen Artikel (Schl.; Gildem.: so fändest du daselbst ein garstig Item); — by —, punctweise, stückweise, einzeln; the charge which he brings against the Government consists of four a-s (*Mac.* Speeches 1, 257), ... aus vier Hauptpuncten; the Lords of the A-s (*Mac.* Hist. 4, 281), die Lords der Artikel (in den schott. Parlamenten: Ausschuß von Mitgliedern, denen der Entwurf jeder Acte übertragen wurde); the a-s of our faith will be so many a-s of accusation (*Tillotson* bei *J.*), die Artikel unseres Glaubensbekenntnisses werden ebenso viel Anklage-Puncte sein; the thirty-nine a-s of the English Church, die 39 (Glaubens-) Artikel der englischen Kirche; the a-s of war, die Kriegsartikel, Kriegsgesetze; *b)* der (Vertrags-)Artikel, bes. a-s, *pl.* die Punctationen; die Bedingung; a-s of agreement, die Übereinkunftspuncte, der Vertrag, Contract; a-s of indenture, die Vertrags-Urkunde, der (Lehr- ꝛc.) Contract; a-s of partnership, *Comm.* der Genossenschaftsvertrag, Societätscontract; to surrender upon a-s, sich auf Bedingungen übergeben.

6) *a)* der Waaren-Artikel (— of merchandise od. commerce), die Waare; der Verbrauchsartikel, die Eßwaare; salt is a necessary — (*Wb.*), Salz ist ein nothwendiger Artikel; salt is an — of food, Salz ist eine Eßwaare; what's the next —? womit kann ich Ihnen sonst noch dienen? (Frage bei Ladenverkäufern, Hoppe); *b)* (*vulg.* von einem Frauenzimmer) die (leichte) Waare, *anal.* das Stück.

7) †, der (genaue) Zeitpunct, Augenblick; in that — of time (*Clarendon* bei *J.*), in jenem Augenblicke; an infirm building, just in the — of falling (*Wollaston* bei *Worc.*), ein leichtes Gebäude, gerade im Begriffe einzufallen; in (seltner at) the — of death (lat. *in articulo mortis*), im Begriff zu sterben, in den letzten Zügen.

8) *Gramm.* der Artikel.

9) (an — in a news-paper) der (Zeitungs-) Artikel; Aufsatz (in einer Zeitschrift); ... calling my attention to the well-written — in it [näml. the Review] by Sir Charles Morgan (*Lord Anglesea* in *Lady Morgan's* Mem. 3, 102), ... daß Sie meine Aufmerksamkeit auf den darin befindlichen gutgeschriebenen Artikel des Sir Chs. M. gelenkt haben.

To Ăr'tĭcle, *v.* I. *intr.* 1) (Vertrags-)Artikel aufsetzen, sich in Verhandlungen einlassen, verhandeln; einen Vertrag abschließen, sich vergleichen, übereinkommen (with, mit; vgl. To Articulate, *intr.* 1); to — for grace (*Donne* bei *J.*), um Gnade einkommen; 2) Anklage-Artikel entwerfen, klagbar werden (against, gegen); he shall be a-d against in the High Court of Admiralty (Stat. 33. Geo. III. bei *Wb.*), es soll beim Oberadmiralitätsgericht Klage gegen ihn angestellt werden.

II. *tr.* 1) *a)* (behufs der Anklage) artikelweise od. Punct für Punct aufzählen, vortragen, darlegen; if all his errours and follies were a-d against him (*Bp. Taylor* bei *J.*), wenn ihm alle seine Irrthümer und Thorheiten in genauer Aufzählung angerechnet würden; *b)* (to — for treason, wegen Hochverraths) anklagen.

2) (an apprentice, a pupil, einen Lehrling, Schüler ꝛc.) unter contractlichen Bedingungen in die Lehre geben, bei einem Principal ꝛc. unterbringen; to be a-d to an attorney, (von einem angehenden Rechtsbeflissenen) sich (contractlich) verpflichten unter der Anleitung eines Advocaten zu arbeiten; they had been a-d without the regular fee, and came into the profession by the back stairs (*Trafford*, Maxw. Drewitt 1, 159), sie hatten ihren Acceß ohne die übliche Bezahlung gemacht ꝛc.; an a-d pupil, ein gegen gewisse Bedingungen zugelassener Zögling, Schüler.

Ărtĭc'ūlar, *adj. Anat.* articular, die Gelenke betreffend; — artery, die Articulararterie, Gelenkarterie; — disease, die Gelenk- od. Glieder-Krankheit (Gicht ꝛc.).

Ărtĭc'ūlarly, *adv.* (*Huloet* bei *Todd*) einzeln, articulirt.

Articula'ta [ărtĭkūlā'tą], *s. pl.* (lat.) *Nat.* die Gliederthiere.

To Ărtĭc'ūlāte, *v.* I. *tr.* 1) (Gelenke, Knochen) an einander fügen, anfügen, zusammenfügen (articuliren); [the scapula] is a-d to the humerus (*Smith* bei *Todd*, in diesem med. Sinne veraltet), das Schulterblatt ist am Oberarm eingelenkt; a nice pair of rattlesnakes, to — for a Museum (*Dickens*, Our Mut. Friend 3, 124); 2) † (*Sh.* 1 Hen. VI 5, 1) artikelweise erörtern, (Schl.) stückweise herzählen; 3) (Töne, Wörter ꝛc.) articuliren, deutlich, gegliedert aussprechen; II. *intr.* 1) † (*Sh.* Coriol. 1, 9) Vertragsartikel entwerfen, verhandeln (vgl. To Article, *intr.* 1); 2) articuliren, deutlich, vernehmlich, nach der Silbentheilung sprechen.

Ărtĭc'ūlate, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* gegliedert (auch *Bot.*); an — animal, oder: II. —, *s.* das Gliederthier; *b)* †, (von Gelenken ꝛc.) zusammengefügt; 2) †, in Artikeln abgefaßt, genau gegliedert od. ins Einzelne gehend; 3) *a)* (von der menschl. Sprache) articulirt, deutlich (gegliedert), nach Silben ausgesprochen; — pronunciation, die articulirte, deutliche Aussprache; an — voice, eine deutliche, deutlich vernehmbare Stimme; *b)* (*Carlyle*, übertr.) menschlich vernehmlich, wahrnehmbar, klar verständlich, deutlich erkennbar; scharf gegliedert, bestimmt ausgeprägt; 4) † *Arith.* nach der Zehnzahl eingetheilt; — number, die Zehnzahl, der Zehner (vgl. Article, 2).; vgl. Inarticulate.

Ărtĭc'ūlātęd, *pp.* v. To Articulate; 1) — coralline, *Nat.* die Gliedercoralle, Edelcoralle, Meerrake (Hilp.); 2) gegliedert ꝛc. s. Articulate.

Ărtĭc'ūlateness, *s.* 1) das Gegliederte ꝛc. vgl. Articulate, *adj.*; die Gliederung; 2) das Vernehmliche, die Vernehmbarkeit, Deutlichkeit.

Ărtĭcūlā'tion, *s.* die Articulation: 1) *a)* *Anat.* die Gelenkverbindung; Vergliederung, Knochenfügung; *b)* (*Ch. Lamb.* bei *Lath.*, *fig.*) die Gliederung, (Gedanken-)Fügung; 2) *Bot.* das Gelenk; Glied, der Absatz, Knoten (knot, joint); 3) *a)* die Articulirung, das bestimmte, deutliche Aussprechen nach der Silbentheilung; *b)* die Verbindung zweier Organe, durch welche ein Consonant erzeugt wird; der Mitlauter, Consonant.

Ăr'tĭfĭce, *s.* 1) *a)* †, die Kunstthätigkeit, Kunstfertigkeit, (*Browne* bei *Worc.*) die schaffende Kunst (Gottes); (*Browne* bei *Lath.*) die Kunst (der Käsebereitung); *b)* † (*Cudworth* bei *Worc.*) das Kunstwerk; *c)* (*Craik* [Hist. of E. Lit. 2, 257] bei *Lath.*) die Kunst, Geschicklichkeit; 2) der (betrügerische) Kunstgriff, die Hinterlist, Arglist, *vulg.* Kniff, *pl.* Ränke, Schliche.

Ărtĭf'ĭcer, *s.* 1) *a)* der Kunsthandwerker, (mechanische) Künstler, Werkmeister, geschickte Handwerker; Fabricant; *b)* (*South* bei *J.*, †) der Künstler (im höheren Sinne), s. Artist; *c)* *Mil.* der Feuerwerker; 2) *fig.* der kunstvolle Urheber, Erfinder, Stifter, bes. im schlechten Sinne: — of fraud (*Milt.* bei *J.*), Urheber des Betrugs; — of lies (*Dryd.* bei *J.*), der Erfinder der Lüge; 3) †, cunning — (*Ben Jons.* bei *J.*), der verschlagene Tausendkünstler, verschmitzte Ränkeschmidt.

Ărtĭfĭ'cial, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* (veraltend) durch die Kunst erzeugt (a palace —ly contrived, *Ray* bei *J.*); *b)* kunstmäßig, künstlerisch; *c)* künstlich (Ggs. Natural); — heat, light, an — magnet, künstliche Hitze, künstliches Licht, ein künstlicher Magnet; an — night (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 1), eine künstliche Nacht; an — system, ein künstliches System (der Classificirung); *d)* künstlich nachgemacht; an — stone, ein nachgemachter (Edel-)Stein; — gems, künstliche Edelsteine, Glasflüsse; — pearls, unechte Perlen, Glasperlen; *e)* (von Gewächsen) angebaut, nicht einheimisch.

2) † (von Personen und Dingen) künstlerisch, kunstreich, sinnreich; we, Hermia, like two — gods, | have with our neelds created both one flower (*Sh.* MNDr. 3, 2), ... gleich zwei kunstvollen Göttern (Esch.), zwei kunstreichen Göttern gleich (Bod.); weniger gut Schl.: wie kunstbegabte Götter ..., da artificial vielmehr das activ künstlerische Schaffen, die Schöpfung vermöge der Kunst bezeichnet, gleichsam „durch Kunst hervorbringend, kunstschöpferisch".

3) †, die Kunst, das Künstlerische betr. ꝛc.; it tutors nature; — strife | lives in these touches, livelier than life (*Sh.* Timon 1, 1), der Kampf der Kunst [näml. gegen die Natur] lebt in diesen Zügen ... (schon Esch.: der Wetteifer der Kunst); weniger zutreffend Tieck: kunstreiches (P. Heyse: des Künstlers) Streben ....

4) *a)* (von Dingen) erkünstelt (Ggs. Genuine), künstlich; [I can] wet my cheeks with — tears (*Sh.* Hen. VI 3, 2), ... mit erkünstelten (erheuchelten) Thränen benetzen; an — majority (*Swift* bei *J.*), eine künstliche (künstlich herbeigeführte) Majorität; *b)* *aa)* gekünstelt (im Benehmen), conventionell; but if Mrs. Colonel Poyntz was not —, she was artful, or perhaps I might more justly say ... artistic (*Bulwer*, Strange Story 1, 51); *bb)* im schlechten Sinne: einen guten Schein annehmend, verstellt, gleißnerisch, scheinheilig, heuchlerisch, falsch, (hinter)listig; so —ly did this young Italian behave herself (*Burnet* bei *Todd*), mit solcher Verstellungskunst ...; — arguments, durch die Kunst od. das Geschick des Redners beigebrachte (nicht auf anerkannter Autorität beruhende) Beweise; — day, *Astr.* der künstliche Tag; — numbers, *Math.* Logarithmen.

II. *s.* (*Sir W. Petty* bei *Todd* im *pl.*, w. ü.) das Kunsterzeugniß, der Kunstgegenstand.

To Ărtĭfĭ'cialīze, *v. tr.* (w. ü.) künstlich machen, verkünsteln.

Ărtĭfĭ'cialĭsm, *s.* (w. ü.) das gekünstelte, conventionelle Wesen, der feine äußere Schliff, angenommene Schein, äußere Tünche (vgl. Conventionalism; *Mrs. Wood*, St. Martin's Eve 1, 170: a daring, wild, independent young lady, but one all truth and ingenuousness; and that is saying a great deal in these days of most detestable artificialism).

Ărtĭfĭcĭăl'ĭty [—shĭ—], *s.* die Künstlichkeit.

Ărtĭfĭ'cialness, *s.* die Künstlichkeit ꝛc. vgl. Artificial.

† **Ărtĭfĭ'cious**, *adj.* künstlich, s. Artificial.

† **To Ăr'tĭlīze**, *v. tr.* (*Bolingbroke* an *Pope* bei *Todd*, als Übers. eines Ausspruchs des *Montaigne*) künstlich machen, (der Natur) den Anschein der Kunst geben (*Florio's* Übers. [1613] an derselben Stelle ist: to *artize* nature).

Ărtĭl'lerĭst, *s.* (w. ü. Neuwort) der Artillerist.

Artil'lẹry, *s.* (altfrz. *artillement, artillerie* aus mlat. *artillaria*, artiliaria, von jeder Art [Kriegs-]Werkzeug) 1) †, die Schußwaffen (so 1Sam. 20,40 [v. Jonathans Bogen und Pfeilen]: die einzige Stelle, an der das Wort in der engl. Bibel vorkommt); absichtlich in diesem altenglischen Sinne gebraucht von *Kingsley*, Hereward 2, 64; 2) (im neueren Sinne) die Artillerie: *a)* das Geschützwesen; *b)* das (schwere) Geschütz selbst; die Kanonen; have I not heard great ordnance in the field? | and Heav'n's — thunder in the skies? (*Sh.* Taming, &c. 1, 2), hört' ich nicht Feuerschlünd' im Feld und nicht | des Himmels schwer Geschütz in Wolken donnern? (Tieck); *c)* die Artillerie als Waffengattung; das Artillerie-Corps; (— men) die Artilleristen; an — driver, der (Artillerie-) Fahrer; — man, der Artillerist, Kanonier.

Är'tịṣan [*B., N., P., St. J., Ent., Todd, Wb., Kn., Sm., Reid, Craig* und die neueren; ärtịṣăn', *J., Sh., W., F., Ja.*], *s.* 1) †, der Künstler; 2) der Handwerker.

Är'tịst, *s.* 1) *a)* der Künstler (im höheren Sinne); *b)* der Kunsthandwerker; — in hair, der Haarkünstler; — in iron, Einer der feine Eisenarbeit macht, der Eisenarbeiter; —'s proof, *s.* (*pl.* —'s proofs, auch artists' proofs) erster Abzug (eines Kupferstiches) (noch vor dem proof before letters); 2) † (im weiteren Sinne, vgl. Art, *C.* 1, *c)* der Gelehrte, Fachmann, Gebildete; the wise and fool, the artist and unread (*Sh.* Troil. & Cr. 1, 3), der Weise und der Thor, der Gelehrte und der Ungelehrte; if any one think himself an — at this (*Locke* bei *J.*), wenn sich Jemand hierin für bewandert hält.

Ạrtis'tịc, Ạ-cal, *adj.* (a-cally, *adv.*) künstlerisch, artistisch. [(& *adv.*) künstlerisch.

Är'tịstlīke, (*Spiers:* **Är'tịstly**, u. ü.) *adj.*

Är'tịstry, *s.* (Neuwort, w. ü.) die Kunstarbeit, das Kunstwerk; das Kunstwesen; Künstlerthum (*Westm. Rev.* Oct. '49, 15; 27, &c.).

Ärt'lẹss, I. *adj.* (*adv.* —ly) Ggs. von Artful, w. s.: 1) *a)* kunstlos, aller Kunst bar; kunstwidrig, geschmacklos; *b)* † (vgl. Art, *C.* 1, *c)* ungelehrt, ungebildet; [the high-shoed plowman] — of stars (*Dryden* bei *J.*), ohne Verständniß für die Sterne (d. i. die Sternkunde); *c)* †, unverständig, thöricht; so full of — jealousy is guilt (*Sh.* Haml. 4, 5), so voll von thörichtem Argwohn ist die Schuld; 2) *a)* (von Dingen und Personen) ungekünstelt, einfach; *b)* natürlich, arglos, harmlos, offen, aufrichtig; II. —nẹss, *s.* 1) die Kunstlosigkeit &c.; 2) das ungekünstelte, einfache Wesen; die Natürlichkeit, Arglosigkeit &c.

Ärtọcär'pēoụs, Ärtọcär'poụs, *adj. Bot.* den Ärtọcär'pụs, Brotbaum (lat., aus grch. ártos, Brot, u. karpós, die Frucht), die Fam. der Artocarpeen (*Artocar'peæ*) betreffend.

Ärtọtȳ'rīte, *s.* (v. grch. ártos, Brot, und tyrós, Käse) bes. a-s, *pl.* die Artotyriten (christl. Secte des 2. Jh.'s, brauchte beim Abendmahl Brot und Käse). [(*Art. Journ.* '50, &c.).

Ärt'-prọdŭctiọn, *s.* das Kunsterzeugniß

† **Ärts'-mạn**, *s.* (vgl. Art, *C.* 1, *c)* der (wissenschaftlich gebildete) Gelehrte (wie Artist, 2; vgl. *Bacon* bei *Todd*, im Ggs. zu the inexpert); auch an einer Stelle bei *Sh.* LLL. 5, 1, wo nach *H.-U.* mit den alten Ausgg. arts-man *præambulat* zu lesen ist, der Gelehrte geht voran (nicht Kunstkenner &c.).

Ärt'-spŭn, *p. a.* (*Savage* bei *Worc.*) durch Kunst gewebt od. entstanden.

† To **Är'tūāte**, *v. tr.* zergliedern, zerstückeln.

Ärt'-ū'niọn, *s.* (nach *Worc.* als unengl. Neubildung getadelt) der Kunstverein.

Ärtūōse' [*Sm.*, är'—, *Craig*], *adj.* (w. ü.) starkgliederig.

Är'ty, Àir'tle, *adj.* (schott.) geschickt, sinnreich. [(*Arum* L.).

A'rum, *s.* (lat.) *Bot.* der Aron, Aronstab

Är'ụndĕl, *s.* 1) Stadt in Sussex am Flusse Ärun; 2) Name eines Grafengeschlechts; bes. bekannt Thomas Howard, Earl of Arundel, welcher zu Anfang des 17. Jh.'s Nachforschungen nach Alterthümern in Griechenland &c. veranlaßte, von denen besonders die mit Aufzeichnungen aus der grch. Gesch. versehenen Marmortafeln (Ärụndē'liạn marbles, lat. *marmora Arundeliana)* berühmt wurden; vom Enkel des Genannten 1667 der Universität Oxford geschenkt (daher auch *marmora Oxoniensia);* 2) (Ạrŭn'dẹl) Grafschaft im Staate Maryland (V. St.); — oil, das Öl der Kerne des ostind. — tree (gegen die Ruhr angewendet, nach Dr. Mouro das Öl der molukkischen Purgirkörner [*Grana tiglii*, s. Nemnich].

Ärụndĭf'ẹroụs, *adj.* rohr- od. schilftragend, schilfhervorbringend.

Ạrŭndịnā'ceoụs, *adj.* 1) rohr- od. schilfartig; — plants (lat. Ạrŭndịnā'cēæ [—'shjō], von *arun'do*, das Rohr), *Bot.* die Arundinaceen, Rohrarten.

Ärụndĭn'ēoụs, *adj.* mit Rohr od. Schilf bewachsen, voller Rohr od. Schilf.

Ạrū'rạ, *s.* s. Arrura.

Arus'pex, *s.* (lat., *pl.* ạrŭs'pịcēṣ) *Rom. Archæol.* der Haruspex, Wahrsager aus den Eingeweiden der Opferthiere.

† **Ạrŭs'pịce**, *s.* 1) s. d. v. W.; 2) (gew. Ạrŭs'pịcy) das Haruspicium, Wahrsagen aus den Eingeweiden der Opferthiere.

Är'vạl, Är'vẹl, Är'vịl(l), *s.* (nordengl. u. schott.) das Leichenbegängniß, die Todtenfeier; — broad, eine bes. Art bei Leichenschmäusen unter die Armen vertheiltes Brot; — supper, der Leichenschmaus; Schmaus beim Erbschafts-Antritt. [Wühlmaus.

Arvic'ola, *s.* (lat., *pl.* ạrvĭc'ọlæ) *Zool.* die

Ạrvĭr'ạgŭs, *s.* Arviragus, britann. König.

Ā'ryan, I. *adj.* (eigtl. Arian, w. s.; aber in Anlehnung an Ārya [vgl. Aryan, *s.*] mit y) arisch: 1) eranisch (iranisch), von den Sprachen des indogermanischen Stammes, welche in Indien und Persien heimisch sind; 2) indogermanisch; the Indo-European stock of languages, comprising the Sanskrit and Zend, with their immediate relatives, the Celtic, Italic, Greek, Slavonic, and Germanic groups, has come to be classed as a whole under the name of the Aryan family, and referred for its origin to a hypothetical primitive Aryan speech (*Qu. Rev.* '66, 401); II. *s.* der Arier: 1) der Eranier; 2) gew. der Indogermane (vom skr. ârja [nach engl. Schreibweise: ārya], Ehrwürdige, Erhabene, Freie, dem Beinamen der drei oberen Kasten der alten Indier, im Ggs. zu den von ihnen unterworfenen Ureinwohnern Indiens vom Dravidastamm); the A-s invented no alphabet of their own (*Thomas*, '66).

Ărytæ'nōĭd [*Craig*], **Ạrȳt'ēnōĭd** [*Dunglison* bei *Worc.*], *adj. Anat.* arytänoïde'isch, gießkannenförmig (von einem Kehlkopfsmuskel &c.).

† **Är'yste**, für Arras, w. s.

Ăr'ythmy, *s.* s. Arrhythmy.

† **Är'zẹl**, *s.* (altfrz.) Arzel (verächtl. Bezeichnung eines [nicht rittermäßigen] Pferdes mit einem weißen Hinterfuße).

As., *abbr.* für 1) Arsenic; 2) Arkansas (häufiger ist Ark.).

A-S., A.-S., A. S., AS., A. Sax., *abbr.* für Anglo-Saxon (ags.).

Ăṣ, urspr. verkürzt aus all so, also, &c. (wie unser als aus mhd. alse, ahd. alsô, &c. vgl. Grimm, Wb.), folglich nur ein verstärktes so (ags. eal svâ, altengl. Formen des 13. Jh.'s: alswa, also, als, endlich as in heutiger Form u. Bdtg), daher auch eigentlich demonstratives *adv.*, obwohl es im Laufe der Zeit immer mehr den Character der *conj.* annimmt, welche oft auch in solchen verkürzten Vergleichungssätzen erscheint, in denen die Bezugnahme auf ein zweites Glied der Vergleichung schwer erkennbar ist (vgl. Mätzner u. Koch's Gramm.): 1) *a)* (zur Einführung von Beispielen, schon altengl., vgl. Koch II, 414) so, als, wie; — for example, so (als, wie) zum Beispiel; an adjective generally expresses quality: —, a *wise* man; a *new* book (*Brown*), ein Adjectiv drückt gewöhnlich eine Eigenschaft aus, wie z. B. ein weiser Mann, ein neues Buch.

b) als, bei Zeitangaben; mit Unrecht von engherzigen neueren Grammatikern (*Lloyd, &c.*) als a most offensive vulgarism angefeindet; diese in beiden Sprachen Jahrhunderte alte Verwendung des Wortes findet sich noch im vor. Jh. ohne Anstoß selbst bei so guten Schriftstellern wie Dr. *Priestley* (Rudiments of English Grammar 1772 [3. Ausg.], p. 138, &c.): the books were to have been sold, — this day, die Bücher hatten als (*coll.* als wie) heute verkauft werden sollen; vgl. ferner: this is my birth-day, — this very day | was Cassius born (*Sh.* Jul. Cæs. 5, 1), ... grade an diesem Tage ... (Schl.); meantime I writ to Romeo | that he should hither come, — this dire night (Rom. & Jul. 5, 3 bei Abbott S. 80), ... daß er sich herbegäbe ... in dieser Schreckensnacht, als um die Zeit, wo jenes Trankes Kraft erlösche; having this day about noon received knowledge ... that it had pleased your Lordship to send for me to dine with you — this day (*Bacon* to Salisbury, 1608, bei *Dixon*, Ld. Bacon 172), ... daß ich als heute bei Ihnen speisen möchte; aus neuerer Zeit (keineswegs mit *H.-U.* auf die Eastern Counties zu beschränken: "he will come — to-morrow): I heard that Mrs. Carlyle would be in town — to-day (sagt eine Lady Levison in *Mrs. Wood*, East Lynne 3, 223), daß Hr. C. als heute in der Stadt sein würde; he informed me that he had intended to come to me — this morning (*An.* Once & Again 2, 131), ... als heute Morgen; auch, was nach den angegebenen Beispielen nicht befremden kann, zur Hervorhebung eines als gegenwärtig besonders bezeichneten Zeitpunctes, vor Adverbien der Zeit: — now, für jetzt, was die Gegenwart anlangt: schon bei *Chauc., Abbott*, Shksp. Gramm. p. 80 führt an: but al that thing I must — now forbere (Knight's Tale 27), wobei das as natürl. ebensowenig "redundant" ist, als unser für in „für jetzt"; one Lucio | — then the messenger (*Sh.* M. for M. 5, 1 bei *Abbott)*, ein gewisser L. war gerade damals der Bote; in mysterious terms, judg'd — then best (*Milt.* bei *J.*, s. To Apply, 1, *c)*, in geheimnißvollen Worten, wie sie ihm damals noch [in bloßer Andeutung der Zukunft] geeignet erschienen; bes. häufig: — yet, bis jetzt; not — yet, bis jetzt noch nicht; noch bis jetzt; was den gegenwärtigen Zeitpunct anlangt.

2) bei directen Vergleichungen hat das erste Glied noch demonstrative Kraft, während das zweite as bereits als Conj. (meist in verkürztem Satze) zu fassen ist: *a)* this is — sure, — the other is uncertain, dies ist so sicher als das andere ungewiß ist; Sempronius is — [gleichs. all so] brave a man — Cato (*Add.* bei *J.*), S. ist ein so tapferer Mann wie Cato (eigtl.: ist, as Cato is); — soft — silk, so weich wie Seide; — large — life, in Lebensgröße, lebensgroß; I know I am — welcome — snow in harvest (*Bulw.* Pelh. 368), ... so willkommen wie Schnee in der Erntezeit; pieces of goods, labelled alpaca, in — great variety — to quality — woollen cloths (Househ. Words 35, 39), mit „Alpaca" bezeichnete Ballen Waare, in so verschiedener Auswahl, was die Qualität betrifft, wie wollene Tuche; — early —, schon, bereits; he gets up — early — four (o'clock), er steht schon um vier (Uhr) auf; — late —, 1. erst; he gets up — late — eight, er steht erst um acht auf; 2. noch (= erst); I saw him — late — yesterday, ich habe ihn erst (noch) gestern gesehen; — soon —, sobald als; — well —, so gut als; sowohl als (auch); the father — well

— the son, der Vater sowohl als der Sohn; she was — true to her husband — the dial to the sun (*Fielding*), sie war ihrem Manne so treu wie die Sonnenuhr der Sonne; a visage — dark — mourning weed (*W. Scott*, Rob Roy), ein Antlitz so dunkel wie Trauergewand; of mutton ... which [Dr. Johnson] pronounced to be "— bad — bad could be" (*Mac.* Ess. 1, 341, T. E. '50), ... so schlecht wie etwas Schlechtes nur sein könnte; on the present occasion he was — fine — fine could be (*Ainsw.* Ld. Mayor 1, 152), ... so schön geputzt, als man sich das nur denken kann, wie nur möglich; meist *coll.* mit Weglassung einer Wendung wie can be, could be, &c.: I went away — still — still (*Eliot*, Ad. Bede 1, 255), ... so still wie nur denkbar; your hands 'll get — hard — hard (*Eliot*, Mill on the Floss 2, 10), ... so hart wie nur was (*coll.*); he's — cross; ... — cross — cross (*Troll.* Orley Farm 2, 245), er ist so garstig (übelgelaunt) — [hier fällt der Sprecherin kein hinlänglich kräftiger Vergleich ein, sie fügt daher hinzu:] so garstig wie nur was; I've been — true to you, sir; ... so I have; ... — true — true (*Troll.* Can you, &c. 183), ich bin Ihnen so treu gewesen, mein Herr — das bin ich gewesen — so treu wie nur was; he's nervous — iver [ever] can be; he'll come back — ill — ill (*Eliot*, Scenes, &c. 2, 107); the potatoes was [für were] — watery — watery (eb. 2, 140); it was — thin — thin (*Mrs. Wood*, Verner's Pride 2).

b) mit Weglassung des ersten as, in lebhafter, nachdrücklicher Rede, daher z. B. häufig bei *Carlyle*; so Friedrich the Great 13, 340, nach Aufzählung verschiedener Regimenter: ... bad — possible all of them, so schlecht wie nur möglich; eb. 13, 204: two immense letters, &c., unimportant — possible: I will be true — a chronometer (*W. Scott*, Rob Roy); love nursed among pleasures is faithless — they (*Moore* bei Kade, Gr. 105); an intimacy delightful — dangerous (*Melville*, Digby Grand 198): d—'d lie — ever was told (*Rich.* Clarissa 3, 61), eine so verdammte Lüge wie nur je gesagt worden ist; a pretty creetur, Mr. Ludlow, though thin — thin and low — low (*Yates*, Land at last 1, 85).

c) noch weitere Verkürzung, insofern das ganze erste Glied der Vergleichung zu ergänzen ist: — I live! — I am a born man! so wahr (*omitted* als) ich lebe! so wahr ich hier stehe! (für — sure — I live, &c.); — I hope to be saved, so wahr ich selig zu werden hoffe; reflect upon him accordingly, — you value your truest [so *Mason*'s Emendation des trust der Fol.-Ausg.] Leonatus (*Sh.* Cymb. 1, 7 Briefschluß), betrachte ihn demgemäß, so wahr du schätzest deinen getreuesten L.; God, in my need, be my relief | — I wreak this on yonder Chief (*W. Scott*, Lady 4, 28), ... so wahr als ich ...; oh, who has cause to lament this — we, who see in it the ruin of all our hopes! (*An.* Mad. Mori 2, 201), ... in dem Grade od. Maße als wir, so sehr als wir ...; — you were! *Mil.* preuß. Commando: Griff zurück! österr.: herstellt euch!

d) Weglassung des zweiten Gliedes der Vergleichung (nie ein sogenannter "pleonasm" anzunehmen), welches sich aus dem Zusammenhange ergibt: the novelty of my situation might have induced me to linger a little longer in a capacity even — humble (*Lever*, Con Cregan 2, 194), ... in einer so niedrigen Stellung [etwa zu ergänzen: — the one described]; I thought — much [etwa: — this comes to], das habe ich mir (gleich) gedacht; it may be — well [etwa: — not] here to mention, es mag hier vielleicht nicht unpassend sein zu erwähnen ....

e) im ersten Gliede der (oft nicht sofort als solche erkennbaren) Vergleichung tritt noch in gewissen Fällen so, dessen Ableitung ja as ist, wie wir zu Anfange dieses Artikels gesehen haben, ein: *aa)* regelmäßig wenn demselben eine Verneinung vorangeht: there is no wretch so ungrateful — he whom you have most generously obliged; and no enemy so implacable — those who have done you the greatest wrong (*Smollet*, Rod. Random), es gibt keinen so undankbaren Wicht als der ist ... rc.; no lamb was e'er so mild — he (*Langhorne*: Brown, Gr. 647), ... so mild als (wie) er; relatives are not so useful in language — conjunctions (*Beattie*, eb.); *bb)* wenn starker Nachdruck auf so (= in einem solchen Grade, so sehr) liegt; look I so pale, Lord Dorset, — the rest? (*Sh.* Rich. III 2, 1, bei *Abbott*, 188, woselbst noch a. Beispiele); auch, wo so ... a für such a ... steht: how can you descend to a thing so base — falsehood? (*Brown*, Gr. 647), wie kannst du dich zu etwas so Schlechtem, wie die Lüge ist, erniedrigen? vice is a monster of so frightful mien | as to be hated needs but to be seen (*Pope*), gleichsam: (so furchtbaren Aussehens) wie eines, welches man nur zu sehen braucht, um es zu hassen; he was so moved — to weep, ... so gerührt daß er weinte; be so kind [eine Phrase, in welcher der Nachdruck nicht mehr empfunden wird] — to come here, sein Sie so gut, herzukommen.

3) als, rc. (bei prädicativen Nominativen u. Accusativen, in appositionellen u. ähnl. Verhältnissen; "I would be glad to sit — model", said Beatrice, ... "but I would be glad also to be employed — a scholar" (*Mrs. Norton*, Lost & Saved 2, 89), ... als Modell zu sitzen ..., als (eine) Schülerin Verwendung zu finden; [the godfather] left V. exactly enough, with the aid of his small patrimony, to live upon "like" a gentleman. This sum V. made the not uncommon financial error of supposing an amount that enabled him to live "as" a gentleman, and the fatal difference involved in the little words was not revealed unto him until too late (*Brooks*, Silver Cord 1, 63); [they] were looked on by the multitude — — great dunderheads — themselves (*Disr.* Viv. Grey 1, 7), ... als ebenso große Wirrköpfe angesehen, als sie selbst waren; Sir Gresham's next step towards the object of his ambition was his election — alderman (*Ainsw.* Ld. Mayor 1, 9), ... seine Wahl zum Alderman; rebuke not an elder, but entreat him — a father, and the younger men — brethren (1 Tim. 5, 1), ... ermahne ihn als einen Vater: die jungen als die Brüder; I will not have her — my wife! (*An.* Once & again 2, 217), ich will sie nicht zu meinem Weibe haben (vgl. for); besides that law which concerneth men — men, and that which belongs unto men — they are men, linked with others in some society ... (*Hooker* bei *J.*), außer dem Gesetze, welches die Menschen als Menschen angeht und dem, welches die Menschen betrifft insofern (als) sie mit anderen in einer Gesellschaft verbunden sind; the objections that are raised against it — a tragedy (*Gay* bei *J.*), die Einwendungen, welche gegen dasselbe als Trauerspiel gemacht werden; man, — such (*Gladstone* bei *Lath.*), der Mensch als solcher.

4) *a)* in meist rein zeitlicher Bdtg: indem, als, während; bes. auch wenn eine Handlung gleichzeitig mit einer anderen verläuft; frighted Turnus trembled — she [Alecto] spoke (*Dryd.* bei *J.*), der entsetzte T. zitterte, indem (als, während) sie sprach; he dots all his small i's and crosses every t — he writes it (*Dickens*, Nich. Nickleby 2, 70), er punctirt alle seine i's und macht einen Strich durch jedes t, während er es schreibt (macht also jeden Buchstaben genau während des Schreibens, nicht erst hinterher); the hand strews the flower while the heart is warm, and the tear falls on the grave — affection is binding the osier round the sod (*Irving*, Sk. 135), ... indem [während, *not* als] die Liebe ...; her colour came and went — she listened with deep attention (eb. 153), ihre Gesichtsfarbe kam und wich indem (während, als) sie mit gespannter Aufmerksamkeit zuhörte; I scarcely looked forward — we went along (*Goldsm.* Vicar 12), ich blickte kaum vor mich, indem wir so dahinschritten; I will tell you the story, — we go along, ich will Ihnen die Geschichte auf dem Wege od. unterwegs erzählen; where wilds, immeasurably spread, | seem length'ning — I go (*Goldsm.* Vic. 27), wo Einöden in unermeßlicher Ausdehnung sich zu verlängern scheinen, je weiter ich gehe; — we go on with this history, im Verlauf dieser Geschichte; the horse proceeded slowly through the wood grazing — he went (*Th. Day*), das Pferd schritt langsam durch den Wald, indem es beim Gehen graste; I'm one of those men of whom nobody knows anything certain, except that I pay — I go (*Troll.* Can you forgive her? 2, 279), ... außer daß ich [gleichs. auf meinem Lebenswege, vgl. to pay one's way] immer bezahle was ich brauche (also gleichzeitig, nicht die Sache hinhängen lasse, vgl. oben das Beispiel aus *Dickens*).

b) indem; in dem Maße als od. wie; I'll make it up with your Majesty [sagte Dr. Hickringal, Hofprediger Karls II.] on these terms: — you mend, I'll mend, ... in dem Maße wie Sie sich bessern, will ich mich bessern; — men are good or bad, they are worthy of reward or punishment, je nachdem die Menschen ... (as hier = according as, vgl. denselben Satzanfang unten, 5); small incidents these, my dear, to trouble you with: only — they lead to greater, — you shall hear (*Rich.* Clarissa 1, 67), ... nur [erlaube ich mir Sie mit der Erwähnung derselben zu belästigen] indem sie zu wichtigeren führen ...; to spoil the spoiler — we may (*W. Scott*, Lady 5, 7), soviel, so sehr wir nur können.

c) (in der Art, dann überhaupt) wie; *coll.* auch mit like verbunden: a blanket, through a round hole in which his head issued, like — in a Mexican poncho (*Lever*, Con Cregan 1, 151), ähnl.: (gleich) als wie ... (vgl. unten, 6, *a)*; let it be — it is (*Wb.*), laß es sein wie es ist; warlike heroes more than we can count — far less honour — they deserve (*Reade*, It is never, &c. 2, 165), mehr Kriegshelden, als wir zählen, geschweige denn so ehren können, wie sie es verdienen; I had better quote it — it stands (*Wraxall*, Wild Oats 15), ich werde wohl am besten thun, ihn [den Brief] anzuführen, wie er lautet; [she saw] one star follow her [the moon's] footsteps, | — out of Abraham's tent young Ishmael wandered with Hagar (*Longf.* Evang. 1, 292), ... wie J. die H. begleitend aus A.'s Zelt wanderte; her father was more angry with her, than she had ever seen him, and with reason, — she knew, — she smelt the singeing, and saw a large burnt hole in Aubrey's pinafore (*Miss Yonge*, Daisy Chain 1, 172), ... wie sie sofort erkannte, als sie den Senggeruch wahrnahm rc.; I put the question to him ... — between man and man ... whether he had given you cause [zur Eifersucht]; and he answered me, — with God over us ... he had never given you cause (*Mrs. Wood*, East Lynne 2, 152), ich legte ihm die Frage vor, wie ein Mann dem andern Rede abverlangt, ob ... und er antwortete mir [in viel feierlicherer Weise]: so wie Gott über uns wäre ...; Mr. C. knew Dr. Hamilton by repute ... — who did not? (*An.* A Noble Life 11), urspr. wol gedacht: — everybody did; aber dieser Gedanke wird mit schneller Wendung fallen gelassen, durch welche der grammatische Zusammenhang in lebhafter Rede durchbrochen wird:

Hr. E. kannte Dr. H. durch seinen allgemeinen Ruf, wie ... [eigtl.: Jedermann, statt dessen mit lebhafter Frage:] wer [hätte ihn] denn nicht [gekannt]? many — there are, so viele ihrer auch sind; (—) rich — he is, so reich er auch ist; Lady Braye, — she ultimately became (*Lady Morgan*, Mem. 220), Lady Braye, welches ihr späterer Name war; I charge you therefore to accept of my offer, — [etwa zu ergänzen made od. = as you were informed by, &c.] by my last (*Rich.* Clarissa 2, 59), laut meines Letzten, vgl. unten — per ....

5) in der sich aus der vorigen entwickelnden ursachlichen Bdtg: insofern, als, da, weil; vgl. z. B. — we rose with the sun, so we never pursued our labours after it was gone down (*Goldsm.* Vic. 14), wo der Übergang zur Angabe des Grundes ziemlich nahe liegt; — men are good or bad, people should be careful with whom they associate, insofern als ... (= seeing that, da, weil, vgl. denselben Satzanfang oben, 4, *b)*; — Mr. Wilmot knew that I could make a very handsome settlement on my son, he was not averse to the match (*Goldsm.* Vic. 5), da (weil) Hr. W. wußte ...; — Rome was the capital of the world, all the wealth and valuable productions of the provinces flowed naturally thither (*Robertson* bei Rade, Gr. 169), da (weil) Rom ... (natürl. nicht: als, vgl. When).

6) *a)* as mit einem *verbum finitum* † für as if: *Sub.* Is he gone? *Fac.* Yes, and — heavily | — all the Gold he hop'd for, were in his Blood (*Ben Jons.* Alch. 4, 5), ... er ist so schwer (schweren Herzens) weggegangen, als ob alles Gold ...; one cried, "God bless us," and "Amen" the other, | — they had seen me with those hangman's hands (*Sh.* Macb. 2, 1), ... als ob ...; auch (vgl. oben, 4, *c)* mit like verbunden: [the apparition] did address | itself to motion, like — it would speak (Haml. 1, 2), die Erscheinung schickte sich zur Bewegung an, gleich als wollte sie sprechen; einziger Rest hievon in gegenwärtigem Gebrauch: — it were, gleichsam, so zu sagen (eigtl. als ob es wirklich wäre).

b) as, oft für as if in verkürzten Sätzen: and whatsoever ye do, do it heartily, — to the Lord, and not unto men (Coloss. 3, 23), ... das thut von Herzen, als dem Herrn und nicht den Menschen (könnte auch heißen: — doing it, was immer noch verkürzt wäre für — if you were doing it ...); "is it settled?" "The same —" (*Disr.* Lothair 2, 229), ist es abgemacht? So gut wie (ähnl. auch bei if: even now he is gazing upon you — fondly — if on the coronet that shall blazon the coach of my lady, his daughter, *Bulwer*, Dram. Works 2, 248).

7) as für that, daß; gegenwärtig nur noch *coll.*: the cunningest mariners were so conquered by the storm, — they thought it best, &c. (*Sidney* bei *J.*, sowie andere Beispiele aus *Bacon, &c.*), ... daß sie ...; I do believe, — God hath made a very great and flourishing seed to that purpose (*Ol. Cromwell* [1656] bei *Carlyle*, Cromw. 423), ... daß Gott ...; so —, gleich so that in der Bdtg: vorausgesetzt daß, wenn nur (noch jetzt *coll.*); so — thou livest in peace, die free from strife (*Sh.* Rich. II 5, 5), [und,] lebst du friedlich, scheid' auch friedlich hin (Schl.); what care you? So — he does not poke his fire too loudly, you are unconscious of his existence (*Melville*, Good for Nothing 1, 43), ... wenn er nicht etwa sein Feuer zu geräuschvoll schürt ...; auch in Verbindung mit that noch *Johnson*: one passage in his *Mistress* is so apparently borrowed from Donne, that he probably would not have written it, had it not mingled with his own thoughts, so — that he did not perceive himself taking it from another (Lives 1, 41).

8) as in relativischer Verwendung (wie unser so noch jetzt im alterthümelnden Stile): welcher, welche, welches; regelmäßig nach such: such —, ein solcher od. der welcher, eine solche od. die, welche &c.; solche *(pl.)* wie; zum Beispiel; I took such — I pleased, ich nahm die, welche mir gefielen; an assembly such — earth saw never (*Cowper*), eine solche Versammlung, wie sie die Erde nie gesehen hat; the moping owl does to the Moon complain | of such, — wandering near her secret bow'r, | molest her ancient solitary reign (*Gray*, Elegy), ... beklagt sich beim Mond über solche, welche ....

9) as für than nach Comparativen, schott.; better a saft road — bad company (*W. Scott*, Black Dwarf 22), besser ein zerweichter Weg als schlechte Gesellschaft; I would sooner face fifty deevils — my master's ghaist (drs. Bride of Lammerm. 88).

As in versch. Verbindungen: when — (gleichs. verstärktes when), 1. (zeitlich) when — the noble Duke of York was slain (3 Hen. VI 2, 1), damals als ...; 2. da doch, trotzdem daß &c.; when — he knew ..., da er doch wußte ...; — for, — to, — regards (— respects, — concerns), was ... betrifft, was ... anlangt, was ... angeht, in Bezug auf (*with Acc.*), hinsichtlich (*with Gen.*); — for me, was mich betrifft; — for the rest of those who have written against me (*Dryd.* bei *J.*), hinsichtlich der Übrigen von denen, die ...; I pray thee, speak to me — to thy thinkings, | — thou dost ruminate (*Sh.* Oth. 3, 3 bei *J.*), ... sprich zu mir, was deine Gedanken anlangt, wie du sinnst (d. h. sprich deine Gedanken so gegen mich aus, wie du sinnst); they pretend, in general, to great refinements, — to what regards Christianity (*Add.* bei *J.*), ... in Bezug auf das, was das Christenthum anlangt; I was mistaken — to the day (*Swift* bei *J.*), ich hatte mich hinsichtlich des Tages geirrt; — how? (nur noch *coll.*), aber wie? wie so (denn)? wie denn (so)? — how, dear Syphax? (*Add.* bei *Todd*); "Titmarsh, how can you be so impertinent?" "Impertinent! — how?" (*Thack.* Kickleb. 36), ... wie so denn? od. wie denn das? — it were, gleichsam; so zu sagen (s. oben 6, *a)*; I felt Darvell's weight, — it were, increase upon my shoulder (*Byron*, A Fragment), ich fühlte D.'s Last auf meiner Schulter gleichsam stärker werden; — per ..., laut (*with Gen., sometimes with Dat.*), bes. *Comm.*: — per account, laut Rechnung; — per advice (— advised), laut Bericht (Avis); — per bill of lading, laut Frachtbrief (Connossement); — per invoice, laut Rechnung (Factur); — directed, laut (Ihrer) Verfügung; — reported, laut Angabe, (according to statement) wie angegeben; — though (gleich — if), als ob; — what? *coll.* nun, was? was zum Beispiel? — who, *coll.* 1. (fragend) als wie wer (denn)? 2. (relativisch) bes. in der Redensart — who should say, wie wenn Einer sagen wollte: the Florentine boys, who were never wanting in any street scene, and were of an especially mischievous sort [dem Schriftsteller fällt ein, daß es eigentlich überflüssig ist, Gassenjungen noch besonders als unfugtreibend zu bezeichnen, und fügt daher mit Selbstironie hinzu:] ... — who should say, very sour crabs indeed (*G. Eliot*, Romola 1, 17); in älterem Engl.: as who saieth = as one may say, as the saying is, vgl. (nach *H-U.*) Dyce's notes to Skelton, p. 86.

As, s. (lat., *pl.* ăs'sēṣ) das As, (röm. zwölftheiliges Gewicht von etwa 22 Unzen, auch Münze, anfängl. 1 Pfund schwer [*as libralis*] v. verschiedenem Werthe).

Ā'sa, s. (hebr. M-n., „Helfer; Arzt") Asa (auch als engl. Vorn.).

† A-săd', *adj.* (vgl. A-) traurig.

Ăsafœt'ĭdạ, Ăsafĕt'ĭdạ, s. s. Assa.

Ăs'aël, Ăs'ahĕl [*W., Sm., Don., &c.*; ăsā'hẹl, *O., P.*], s. Asaël (hebr. M-n., wie fast alle alttestamentl. Namen, auch englischer Vorname).

A. Ā'sạph [*W., Sm., &c.*; ā'sạph, *Wb.*, lat. Ăs'aphŭs], s. Asaph, Assaph (hebr. M-n.).

B. St. Ăs'ạph [*Beeton*; ăz'af, *Wb., Baldw.*], s. St. Asaph, Stadt in Wales (Bischofssitz &c.).

Asarabac'ca, As'arum, s. (lat.) *Bot.* die Haselwurz (*Asarum* L.).

Ăs'ạrīne, s. *Chem.* das Asarin, Haselwurzbitter.

Ạsbĕs'tĭc, *adj.* den Asbest betreffend; aus Asbest bestehend, Asbest....

Ạsbĕs'tĭfŏrm, *adj.* asbestartig, asbestähnlich.

Ạsbĕs'tĭne, *adj.* asbestartig (vgl. Asbestic; unverbrennlich).

Ạsbĕs'tĭnīte, s. *Miner.* der Asbestinit, asbestartige Strahlstein.

Ạsbĕs'töĭd, s. *Miner.* das asbestartige Mineral.

Ạsbĕs'tọs (grch.), Ạsbĕs'tụs (lat.), s. (vom grch. a + sbestós, unvernichtbar, unverbrennlich) 1) *Miner.* der Asbest; ligniform —, das Bergholz (rock-wood, mountain-wood); 2) die Asbestleinwand.

Ạsbĕs'tous, *adj.* asbestartig, vgl. Asbestic.

Ăs'bọlīne, s. *Chem.* das (aus Holzruß gewonnene) Asbolin.

Ạscăl'aphŭs, s. (lat. Form) 1) *Gr. Myth.* Askalaphos, Sohn des Acheron; 2) *Entom.* die Faltenjungfer (Netzflügler).

Ascalo'nia, s. (lat.) *Bot.* die ascalonische Zwiebel, Schalotte (ähnl. *coll.* Ascallion, Scallion — *Allium ascalonicum* L.).

† Ạscănce', *adv.* s. Ascaunce.

Ạscā'nĭạn, *adj.* asканisch.

Ạscā'nĭŭs, s. (lat., vom grch. Askánios) Ascanius (auch Julus), Sohn des Äneas u. der Creusa.

Ăs'capărt (auch Ăs'cabărt), s. Name eines aus älterer engl. Sage bekannten Riesen (vgl. *Sh.* 2 Hen. VI 2, 3), den Sir Bevis of Hampton besiegte (sein Bildniß nach *H-U.* noch an den Stadtthoren von Southampton).

As'caris, s. (vom grch. askaris, *pl.* ascăr'ĭdēṣ) *Entom.* die Ascaride, bes. der Springwurm, Mastdarmwurm.

Ạscăt', *adv.* (vgl. A-) *provinc.* (westengl.) entzwei, zerquetscht, zerbrochen.

† Ạscäunce', Ạscäunt', *adv.* (vgl. A-) quer über; there is a willow grows ascaunt a brook (*Sh.* Haml. 4, 7; so die ersten Quartausgaben; die Fol. [1623] liest aslant).

To Ạscĕnd', v. I. *intr.* 1) aufsteigen, emporsteigen (auch vom Fluge der Vögel &c.), aufwärts od. hinauf steigen, gehen od. fahren; auffahren; I a-ed one day to the citadel (*Kinglake*, Eothen 218), ich stieg eines Tages zur Citadelle hinauf; then to the heav'n of heav'ns shall he — (*Milt.* bei *J.*), dann wird er zu dem Himmel der Himmel auffahren; it [good sherris-sack] a-s me [ethischer Dat.] into the brain (*Sh.* 2 Hen. IV 4, 3), er [guter Xeres-Sect] steigt euch in das Gehirn &c.; 2) *fig.* sich erheben (zu: ... we shall — to more just ideas of ..., *Watts* bei *J.*); 3) *Law* (in der Genealogie) ascendiren, aufsteigen (Ggs. To Descend), in the a-ing line, in der aufsteigenden Linie; II. *tr.* 1) (eine Höhe) hinaufsteigen, ersteigen, besteigen; they — the mountains, they descend the vallies (*Delany* bei *Todd*); he a-ed the witness-table (*Lever*, Sir J. Carew 2, 349), er stieg zum Zeugentische hinauf; auch *fig.*: I'll — the regal throne (*Sh.* Rich. II 4, 1), ich will den königlichen Thron besteigen; Bolingbroke a-s my throne (eb.), B. besteigt meinen Thron; 2) *a)* (a river, einen Fluß) hinauffahren, stromaufwärts befahren; *b)* (fliegend) hinauffahren, auffahren; to — the sky (*Swift* bei Str.), zum Himmel emporsteigen.

Ạscĕn'dable, *adj.* ersteigbar, ersteiglich, zu besteigen.

Ạscĕn'dạnce, Ạscĕn'dạncy, s. (veraltend; Belege aus *Burke, Fielding, Horsley* bei *Todd, Lath., Worc.*) s. Ascendency.

Ạscĕn'dạnt, (frz. *ascendant*, früher seiner

urspr. lat. Abkunft gemäß Ascendent [vgl. Descendent, Dependant, &c.], wie noch [s. sowohl als adj.] Bailey's Dict. im vorigen Jh., während der sonst frz. Einflusse so feindliche Johns. u. die Folgezeit dem allgemeinen Gebrauche nachgab) I. adj (neuerdings wieder Ascendent) 1) Astrol. (Sir T. Browne, &c.) (über den Horizont) aufsteigend; im Aufsteigen begriffen; 2) fig. überwiegend, überlegen.

II. s. 1) Law, der Ascendent, Blutsverwandte in aufsteigender Linie; 2) fig. (Burke bei Todd) die einflußreiche Person; 3) Astrol. der Ascendent, Aufgangspunct (der Ecliptik in der Geburtsstunde eines Menschen, welcher nach den Astrologen sein Geschick beeinflußte); Mars ruled in this hero's —, Mars regierte in dieses Helden Geburtsstunde; 4) fig. a) das Aufsteigen zur Höhe; die Höhe, der Gipfel; [sciences] that were there in their highest — (Temple bei J.), die dort in ihrem höchsten Aufschwung waren; when Popery was in the — (Mac. bei Lath.), als die Papisterei im Aufschwunge war; [men] who looked on the customary heroes of race-courses as the highest lords of the — upon earth (Troll. Dr. Thorne 2, 11), ... als die höchsten Herren der Schöpfung auf Erden; b) der überwiegende od. bestimmende Einfluß (over, auf [with Acc.]), das Übergewicht, die Überlegenheit, Gewalt (über [with Acc.]), vgl. Ascendency; to have the — over one, Einem überlegen sein, (ihn) beherrschen; when they have got an — over them (Locke bei J.), wenn sie ein Übergewicht über sie gewonnen haben.

Ascĕn'dency (**Ascĕn'dence**, Lath., &c.), s. der überwiegende od. bestimmende Einfluß (over, auf [with Acc.]), das Übergewicht, die Überlegenheit, Gewalt (über [with Acc.]); custom has some — over understanding (Watts bei J.), die Gewohnheit hat einiges Übergewicht über die Einsicht; compelled to submit to the — of one of their new allies (Mac. Ess. bei Lath.), ... sich dem überwiegenden Einfluß ... zu unterwerfen.

Ascĕn'dent, I. adj. (vgl. Ascendant) 1) Astrol. s. Ascendant, 1; 2) fig. überwiegend, höhergehend (— duty, Sir Sandys bei Todd); II. s. (Lath.) s. das gew. Ascendant.

Ascĕn'dịng, p. pr. v. To Ascend, w. s.; — latitude, s. — (od. northern) node, Astr. der aufsteigende Knoten (Dragon's head); — parts, — vessels, pl. Anat. aufsteigende (nach oben verlaufende) Theile, aufsteigende Gefäße; — shaft, Min. der Ausfahrschacht; — sign, Astr. das aufsteigende Zeichen; — step, Min. der Firstenstoß.

Ascĕn'sịon, s. 1) a) das Aufsteigen; die Aufsteigung, Auffahrt (vgl. To Ascend); — of Christ, die Himmelfahrt Christi; —-day, s. der Himmelfahrtstag; b) Geogr. die (am Himmelfahrtstage 1508 von den Portugiesen im atl. Ocean entdeckte) Insel A. (Himmelfahrtsinsel); 2) Astr. die Aufsteigung (eines Gestirnes), die Ascension; right — (of a star), die gerade Aufsteigung, Rectascension (lat. ascensio recta); oblique — (of a star), die schiefe Ascension (ascensio obliqua); 3) † (Browne) das (dunstförmig) Aufsteigende; vaporous —, der aufsteigende Dampf.

Ascĕn'sịonal, adj. die Aufsteigung (bes. Astr. = Ascension) betreffend; aufsteigend; — difference, Astr. der Aufsteigungsunterschied, die Ascensional-Differenz.

† **Ascĕn'sịve**, adj. zum Aufsteigen sich anschickend; (Browne bei J.) im Aufsteigen begriffen, aufsteigend.

Ascĕnt', s. 1) das Aufsteigen, Hinaufsteigen; die Aufsteigung; das Aufgehen, die Auffahrt (im Fluge &c.); the — of a mountain, die Besteigung eines Berges; the — of vapours, das Aufsteigen von Dämpfen; 2) T. (Railw., &c.) a) die Steigung; this road has an — of five degrees (Wb.), dieser Weg hat eine Steigung von fünf Grad; b) Archit., &c. der Aufgang (zu einem Tempel, hohen Berge &c.); die aufsteigende Fläche (Acclivity); c) die Auffahrt, Rampe; forked —, die gezweigte Auffahrt (T. Tasch.); d) Railw. (for cattle, &c. to enter the waggons) die (Lade-) Rampe, Verladungsrampe (Herisled); 3) die Erhöhung; Erhebung (des Bodens &c.); Höhe, Anhöhe; 4) fig. das Aufsteigen, der Übergang (from particular to general [Mill bei Lath.], vom Besonderen zum Allgemeinen).

To Ăscẹrtāin', v. tr. 1) a) gewiß machen, feststellen, festsetzen, bestimmen; b) (w. ü., durch Gesetze od. Regeln) feststellen, endgültig bestimmen, fest regeln; Swift's "Proposal for correcting, improving, and a-ing the English Language", Swift's [1712 erschienener] „Vorschlag zur Berichtigung, Verbesserung und endgültigen Feststellung der englischen Sprache"; the mildness and precision of their laws a-ed the rule and measure of taxation (Gibbon bei Wb.); 2) (n. ü.) a) sich (Dat.) (eine Sache) sichern, sich (Acc.) (einer Sache) vergewissern; to — a majority in the House of Lords (Smoll. bei Wb.), sich eine Majorität ... sichern; b) (mit of, in Bezug auf eine Sache) sicher machen, (von ...) überzeugen; it a-s us of the goodness of our work (Dryd. bei Todd), es gewährt uns die sichere Überzeugung, daß unser Werk gut ist; 3) sicher ausmitteln, ermitteln, durch genaue Untersuchung darthun; to — the weight of a commodity (Wb.), das Gewicht einer Waare ermitteln; to — the purity of a metal (Wb.), die Reinheit eines Metalls erproben.

Ăscẹrtāi'nable, adj. worüber sich Gewißheit erlangen, was sich feststellen läßt; zu ermitteln, bestimmbar; none [of these accounts] is founded on any — contemporary evidence (Sir G. C. Lewis bei Lath.), keine [von diesen Angaben] ist auf irgend ein zu ermittelndes gleichzeitiges Zeugniß begründet; the Baronet was, by that awful red-bound volume of dates, which is one of the melancholy drawbacks of aristocracy, set down just then, and by all whom it might concern, — to be precisely forty-nine years old (Le Fanu, Guy Deverell 1, 2), ... und worüber sich Alle die es anging leicht vergewissern konnten ....

Ăscẹrtāi'nẹr, s. der Feststellende &c. vgl. To Ascertain.

Ăscẹrtāin'mẹnt, s. 1) die Feststellung: a) die Festsetzung (of limits [Burke bei Worc.], von Grenzen); b) (Swift bei J.) die Bestimmung, festgesetzte Regel, sichere Richtschnur; 2) die sichere Ermittelung. [Acescent.

Ascĕs'sancy, **Ascĕs'sant**, s. Acescency,

Ascĕt'ịc, I. adj. (lat. asceticus v. grch. askētikós, sich übend) ascetisch (asketisch): 1) strengfromm; an — life, ein büßendes, entsagendes, beschauliches Leben; 2) die Ascetik betr.; — writings, — books, ascetische Schriften; Erbauungsschriften, Andachtsbücher; II. s. der Ascetiker, Ascet; strengfromme Einsiedler, Büßer; III. A-s, s. pl. die Ascetik (Asketik), ascetische Theologie.

Ascĕt'ịcịsm, s. der Asceticismus, Lehre u. Leben der Asceten.

Ăsç'ham, s. (Roger) berühmter Gelehrter des 16. Jh.'s, Lehrer der Königin Elisabeth.

As'ci [ăs'sī], pl. von Ascus, w. s.

As'cia [ăsh'ịa; ăs'sịa, Craig], s. (lat., pl. ăs'ciæ) Surg. 1) die Spiralbinde; 2) die achtzehnköpfige Binde.

Ăs'cịanṣ [ăsh'ĭ—, Sm., Cool., Don.; ăs'sĭ—, Reid, Craig, Nutt.], s. pl. die Ascii (vom grch. a priv. u. skiá, der Schatten), Unschattigen, Schattenlosen (Bewohner der heißen Zone, welche zu gewissen Zeiten des Jahres zur Mittagszeit den Schatten unter sich werfen), vgl. Antiscii, &c.

Ascĭd'ịan, Zool. I. adj. seescheidenartig; II. s. der Ascidier, das zu den Ascid'ia (lat., s. pl. die Seescheiden) gehörige Thier.

Ascĭd'ịate, **Ascĭd'ịfōrm**, adj. Bot. schlauchförmig (von Ascid'ium, s. der Schlauch).

Ăs'cịī [ăsh'ĭī, Sm., Cool., Don.; ąsī'ī, W.; ăs'ĭī, Reid, Craig, Nutt.], s. pl. s. Ascians.

Ascī'tes [ąssī'tēs], s. (v. Grch.) Med. die Bauchwassersucht.

Ăs'cịtanṣ, s. pl. (v. grch. askós, der Schlauch; vgl. Matth. 9, 17) die Askiten, christl. Secte des 2. Jh.'s.

Ascĭt'ịc, **A-cal**, adj. bauchwassersüchtig.

Ăscịtī'tioụs, adj. (lat.) hinzugethan, hinzugesetzt, zufällig, vgl. Adscititious; Homer has been reckoned an — name, from some accident of his life (Pope bei J.), ... ist als ein Zuname angesehen worden.

Asclē'pịăd, s. der asklepiadische Vers (Asclēpịăd'ịc vẽrse, vom Erfinder Asclē'pịadēṣ, grch. Dichter).

† **Ąscŏff'**, adv. (vgl. A-) im Hohne, spöttisch.

† **Ą-scörne'**, adv. (vgl. A-) im Hohne, spöttisch (lachend); urspr. Lesart in Sh. Troil. & Cr. 1, 1: as when the Sunne doth light a-scorne, von J. Keats (Notes on Sh.) gegen die spätere Änderung a storm sehr beredt vertheidigt, weil sie eine genauere und treffliche Vergleichung bietet: „wie wenn der verhüllte Sonnengott nur gezwungen, halb unwillig die Welt anlächelt."

Ascrī'bable, adj. (einer Person od. Sache [Dat.]) zuzuschreiben; if the vindication ... be really — to that sophist (Grote bei Lath.), wenn die Rechtfertigung ... wirklich jenem Sophisten zuzuschreiben sein sollte.

To Ascrībe', v. tr. (vom lat. ascribere für adscribere, zuschreiben; noch bis auf Dryden's Zeit to adscribe, vgl. to adscribe trueness of being unto all these, Bp. Hall [bei Todd], 1661, &c.) (Einem etwas) zuschreiben: 1) (als Ursache): by ascribing it to any other reason (Dryden bei J.); 2) (als Eigenschaft, als Einem zukommend &c.) beilegen, beimessen; these perfections ... may be a-d to God (Tillotson bei J.), diese Vollkommenheiten können Gott zugeschrieben, beigelegt werden (vgl. 1 Sam. 18, 8).

Ascrĭp'tịon, s. das Zuschreiben, die Zuschreibung; das Beimessen, die Beilegung, Beimessung; their a-s to him (Feltham bei Todd, n. ü.), das was sie ihm zuschrieben; songs of triumph, and a-s, | such as reached the swart Egyptians (Longfellow 1, 122).

† **Ăscrịptĭ'tioụs**, adj. 1) zugeschrieben; — villains, pl. Hörige, Leibeigene die zum Gute gehörten (lat. glebæ adscripti); 2) hinzugenommen, überzählig.

† **Ascūe'**, adv. Lath. unt. Askew, w. s.

† **Ąsĕv'en**, adv. (vgl. A-) (13. Jh. Colcr.) in sieben Theile (vgl. Atwo).

a. s. f., abbr. für and so forth, und so weiter (u. s. w.), vgl. a. s. o.

A. **Ăsh**, I. s. 1) Bot. die Esche (Fraxinus L.); 2) a) das Eschenholz; b) der eschene (Lanzen-)Schaft; ... that body, where against | my grained — an hundred time hath broke (Sh. Coriol. 4, 5), diesen Leib, an dem | mein rauher Speer wohl hundert mal zerbrach (Schl.); A. Wilbrandt genauer: mein fester Schaft ...; II. adj. eschen, s. Ashen.

B. **Ăsh**, s. 1) die Asche: meist pl. ashes, w. s.; im sing. nur in beschränktem Gebrauch (außer in Nordengl., wo ash für ashes allgemein ist), bes. um eine besondere Art der Asche zu bezeichnen od. wenn das Wort mehr in abstracter Bdtg steht: some particular kind or variety of — (Lath.); cinder— in opposition to tobacco— (drs.); a residue consisting of carbon, or carbon and —, remains behind (Ure bei Lath.); a heavy — (Worc.); [he] had smoked out his cigar by the time the fly drove up to the garden gate. He threw the — away, and shook the fumes of his habana

out of his hair and beard, &c. (*Miss Braddon*, Lady's Mile 1, 68); a reputation of a certain kind Mr. Ainsworth has made and has deserved. "Jack Sheppard," "Windsor Castle," and the "Tower of London," were penny dreadfuls of a superior kind. "Boscobel" is dead —, without even a spark in it of the old fire (*Ath.* Nov. '72, 595); burnt to an —, *coll.* zu Asche verbrannt; to burn to ashes, in einen Aschenhaufen verwandeln, einäschern; laid in ashes, in Asche gelegt, eingeäschert; 2) ashes, *pl. fig.* die Asche, der Staub, die sterblichen Überreste (eines Menschen). [schämen.

† To Ashāme', *v. tr.* (*Barrow* bei *Todd*) be-

Ashāmed' [ạshāmd', *Enf.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Cool.* u. alle neueren; ạshā'mẹd, *Sh.*, *W.*, *St. J.*, *F.*, *Ja.*: die letztere Ausspr. im höheren Stil], *p. a.* (—ly [ạshā'mẹdlị], *adv.*) beschämt, sich schämend; to be —, sich schämen (of a thing, einer Sache [*Gen.*]); to make —, beschämen.

Ashăn'tee [od. ăshantēē'], Ashăn'tị, *s.* Aschanti (N. eines mächtigen Neger-Königreichs auf der african. Goldküste, sowie der Bew.).

Ăsh' (*A.* & *B.*), *in comp.* —-balls, *s. pl.* Aschenkugeln (zum Waschen des Leinenzeugs); —-bank, *s.* (*A.*) die sich lang hinziehende, mit Eschen bepflanzte mäßige Erhöhung; —-bark, *s.* die Eschenrinde; —-bath, *s.* das Aschenbad; —-bin, *s.* der Aschenkasten, das Aschen- od. Kehrichtfaß; —-blue, *s.* (pale smalt, zaffer) der Eschel (Äschel), das Aschblau; —-box, *s.* der Aschenkasten.

Ăsh'bụrtọn, *s.* urspr. Ortsn. [auch ăshbür'tọn], auch P-n. [in Leicestershire.

Ăsh'by-dẹ-lạ-Zôuch [—zôsh], *s.* Marktfl.

Ăsh (*A.*), *in comp.* —-candles, *s. pl.*, *provinc.* die Eschenkätzchen (Eschenblüten).

Ăsh' (*B.*), *in comp.* —-chest, *s.* der Aschenkasten; —-colour, *s.* die Aschfarbe, das Aschgrau; —-coloured, *p. a.* aschfarben, aschfarbig, aschgrau; —-drawer, *s. Miner.* der Aschenzieher, Turmalin (Tourmaline).

Ashĕlf', *adv.* (gleich on shelf, vgl. A-) auf eine (bes. vom Wasser verdeckte) Felsenplatte, auf eine Klippe (bis jetzt nur in dieser Bdtg von *Todd* belegt aus *Harmar*: "that we jut not any more and run — on such idolatry;" *Todd* vergleicht passend: to run my bark of honour on a shelf aus *Mass.*).

A. Ăsh'ẹn, *adj.* 1) eschen, aus Eschenholz gemacht; — spear, die eschene Lanze; 2) die Esche betreffend, Eschen...; — keys, *pl.* wie Ash-keys, w. s.

B. Ăsh'ẹn, *adj.* aschenartig; aschenfarbig, (asch)grau; the — hue of age (*Sir W. Scott* bei *Worc.*), die graue, bleiche Farbe des Alters.

Ăsh'ẹry, *s.* 1) die (Pott-)Aschenfabrik; 2) das Aschenbehältniß, die Aschengrube.

Ăsh'ẹṣ, *s. pl.* die Asche, s. Ash, *B.*; — bucket, *s.* der Ascheneimer.

Ăsh'ēy [ăshị], *adj.* orthographische Eigenthümlichkeit (vgl. Cosey, Storey, &c.) für Ashy (bei *Dickens*, &c.).

Ăsh' (*A.* & *B.*), *in comp.* —-fall, *s.* der Aschenfall (Ash-hole, Ash-pit); —-fire, *s.* das gedämpfte Feuer, die (bes. bei chemischen Operationen angewandte) Feuerung durch glühende Asche od. heißen Sand; —-fly, *s.* (*Walt.* bei *Todd*) die graulöpfige Fliege (auch Oak-fly); —-furnace, *s.* der Aschenofen (*Franke*); —heap, *s.* der Aschenhaufen.

Ạ-shïv'ẹr, *adv.* (vgl. A-) *Mar.* (von den Segeln) schlaff im Winde hängend, killend.

Ăsh'-hōle, *s.* das Aschenloch, der Aschenfall.

Ăsh'lẹpăttle, *s.* (schott.) das Aschenputtel, der Aschenbrödel. [candles, w. s.

Ăsh'-keyṣ, *s. pl.* (bes. schott.) wie Ash-

Ăsh'lạr, Ăsh'lẹr, *s.* (wahrsch. vom Celt. stammendes, urspr. bes. in Cumberland übl. Wort, vom Oxf. Gloss. schon aus dem 14. Jh. nachgewiesen: Achiler, daneben in mannichfachen Formen: Achelor, Achlore, Ascheloro, Assheler, Aslure, Aslare, Astlar, Astler, Estlar, &c.) *Archit.* 1) *a)* der (mehr od. minder behauene) Quaderstein, Werkstein, Haustein; (vgl. die angedeutete Stelle: et erit [murus] exterius de puro lapide, vocato *achiler*, plane inscisso, interius vero de fracto lapide, vocato *roghwall*; Contract for Durham Dormitory, 1398); *b)* (gleich —-masonry, —-stonework, —-facing) das Blendstein-Mauerwerk, die Quader- od. Sandsteinmauern. die Bekleidung mit Blendsteinen, Verblendung; the building [mansion of Reinsberg] is — on all sides (*Carlyle*, Friedr. the Great 5, 125), ... ist auf allen Seiten mit Quaderstein bekleidet; *Francis*: when smoothed, it is called *plain* —; when wrought into regular flutes, it is *tooled* —; when cut without regularity, it is said to be *random-tooled*; when wrought with a narrow tool, it is called *chiselled*, or *boasted*; and when with a tool still narrower, it is said to be *pointed*; when the grooves are sunk by cutting the arrises off the stones, the work is said to be *rusticated*; and when pitted into deep holes, it is called *prison rustic*; 2) (nach *Buch.*, *Brande* u. A. auch) der rohe Stein, Bruchstein, unbehauene Stein (rough od. unhewn —); *T. Tasch.*: axed —, der gespitzte, bossirte Stein; dressed od. tooled —, der behauene Stein, abgerichtete Haustein.

Ăsh'lạrïng, Ăsh'lẹrïng, *s. Archit.* 1) *a)* die Aufführung eines Blendstein-Mauerwerkes; *b)* die Bekleidung mit Blendsteinen; das Quadergemäuer; die Quadermauer, Hausteinmauer; 2) *Carp.* die Dachstuhlwände, Stützen der Verschalung (des Daches, *Franke*); die innere Dachverschalung (*T. Tasch.*).

Ăsh'lạr-mā'sọnry, &c., s. Ashlar, 1, *b.*

Ăsh'lạr-jöïst, *s. Carp.* der Blindtram, Feiltram, Fehltram (Ceiling-joist, *T. Tasch.*).

Ăsh'lẹr-pïece, *s. Carp.* die liegende Stuhlsäule (*T. Tasch.*). [17. Jh.'s.

Ăsh'mōle, *s.* engl. Alterthumsforscher des

A. Ạshōre', *adv.* (vgl. A-) *Mar.* 1) am Ufer, am od. auf dem Lande (on shore, Ggs. Aboard); the sailor is very merry when he is — (*Worc.*), der Matrose ist sehr lustig, wenn er auf dem Lande ist; at sea or — shall live till we die (*Dibdin*); 2) ans Ufer, ans Land; to get —, *a)* *intr.* landen, anlanden; *b)* *tr.* ans Land bringen; to go —, ans Land steigen (gehen); 3) (von Schiffen:) *a)* auf dem Strande (Aground), aufgelaufen; a ship —, ein gestrandetes Schiff; the ship is — on the bar, das Schiff sitzt fest auf der Barre; *b)* auf den Strand; to run a ship —, ein Schiff auf den Strand setzen, stranden.

B. Ạshōre', *adv.* (vgl. A-) *provinc.* (westengl.) 1) *a)* auf der Seite, seitlich; *b)* aufstehend, klaffend (von einer Thüre = Ajar); 2) auf die Seite (*H-ll.*).

Ăsh' (*A.* & *B.*), *in comp.* —-pan, *s.* der Aschenkasten; —-pit, *s.* die Aschengrube, das Aschenloch, der Aschenfall; *Railw.* die Feuergrube, Löschgrube (Engine-pit, *T. Tasch.*); —-plate, *s.* (back-plate of a German furnace) *Metall.* der Aschenzacken (e b.). [roth, s. Astarte.

Ăsh'tạrōth, Ăsh'tạrēth, *s.* (phön.) Asta-

Ăsh' (*A.* & *B.*), *in comp.* —(-)tree, *s.* der Eschenbaum, die Esche; —-tub, *s.* das Aschenfaß, die Asch(en)butte; —-wed'nesday [*coll.* ăshwĕnz'dā], *s.* die Aschermittwoche; —-weed, *s. Bot.* der Geißfuß, Giers (goat-weed, *Ægopodium* L.); —-wood, *s.* das Eschenholz.

Ăsh'ụr, *s.* 1) = Assyria; 2) Ort in Kleinasien.

Ăsh'y, *adj.* 1) die Asche betreffend, Aschen...; — slope, der schief abfallende Aschenhaufen, Aschenberg; 2) (*Milt.* bei *Todd*) aschig, in Asche verwandelt, eingeäschert; 3) aschenfarbig, aschgrau, weißgrau, (— pale, *Sh.* Ven. & Ad. bei *Todd*) aschenbleich, blaß.

Ā'sïạ [ā'shïạ, *W.*, *Ja.*, *Sm.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, &c. als Ausnahme (vgl. Aspasia, Sosia, Theodosia) von der Regel, daß s u. z in den Silben si u. zi, wenn ein accentuirter Vocal vorangeht und ein Vocal folgt, die Ausspr. zh annehmen; einige folgen daher der Regel: ā'zhïạ, *Kn.*, *Craig*, *Reid*, &c.; vgl. die flg. Wörter], *s. Geogr.* Asien (der Welttheil).

Ā'sïạn [ā'shị—], *adj.* (von dem ungewöhnlicheren Āsïā'nụs [āshị—]; vgl. Asiatic) († &) *, asisch, asiatisch (*Ben Jons.* u. *Milt.* bei *Todd*); the childish helplessness of — women (*Byron*).

Ā'sïärch [ā'shị—, *W.*, &c. vgl. Asia; *Kn.*: ā'ziärk od. ā'zhị—], *s. Rom. Archæol.* der Asiarch: 1) Proconsul von Asien; 2) oberster Priester in Kleinasien.

Āsïăt'ïc [āshị—, *W.*, &c. vgl. Asia], I. *adj.* (vom lat. Āsïăt'ïcŭs [āshị—]) asiatisch; II. *s.* der Asiat(e); die Asiatin.

Āsïăt'ïcïṣm [āshị—], *s.* die asiatische (Sprach- od. sonstige) Eigenthümlichkeit; die Nachahmung asiatischer Sitten.

Ạsīde', I. *adv.* (vgl. A-) 1) (a-side) auf der Seite (Jemandes); dann wie a-year, a-day, &c. auf jeder Seite: the match shall be made for fifty gold pieces a-side (aus englischer Quelle); 2) *a)* auf der Seite, (bes. als Bühnenweisung, wenn ein Schauspieler so spricht, daß ihn seine Mitspieler gleichsam nicht hören sollen:) beiseite; *b)* auf die Seite, beiseite, seitwärts; the flames were blown — (*Dryd.* bei *J.*), ... wurden auf die Seite, seitwärts geweht; oft in Verbindung mit Zeitwörtern: fort, weg, ab &c.; to lay od. set —, beiseite legen, ablegen &c. s. To Lay, To Set, To Turn, To Throw, To Cast, To Fling, &c.; *c)* auf die Seite (aus der Gesellschaft Anderer weg), beiseite; to take one —, Einen auf die Seite od. beiseite nehmen (um allein mit ihm zu verhandeln, vgl. he took him — from the multitude, Mark 7, 33, Luther: er nahm ihn von dem Volk besonders); to stand —, auf die Seite (beiseite) treten (um Platz zu machen); 3) *fig.* *a)* entfernt, abgelegen (from, von); — from the purpose (*R. Chambers* bei Str.), wie besides, w. s.; *b)* abseits, auf unrechten Weg; to go —, abschweifen (vgl. Numb. 5, 19).

II. *prep.* (selten) 1) an der Seite (*with Gen.*), neben, an; here slake your thirst — their liveliest rill (*Landor* bei *Worc.*), ... an ihrer lebendigsten Quelle; 2) an der Seite (*with Gen.*) vorbei: the kind prince, | taking thy part, hath rush'd — the law (*Sh.* Rom. & Jul. 3, 3), ... ist am Gesetz vorübergeeilt (hat es beiseite gesetzt).

III. *s.* das Beiseite (bes. von den Worten der Schauspieler, welche nicht für das Ohr der Mitspielenden bestimmt sind), die unvermerkt od. heimlich gesprochenen Worte; not raising her suspicions by the slightest look or whisper, or any kind of —, to me (*Dick.* Am. Notes 51).

Ăs'ïl, *s. provinc.* s. Asslo.

† Ăs'ïnary, *adj.* einen Esel betreffend, eselartig, Esel(s).

Ăsïnē'gō, *s.* (vom port. asinego [span. asnico], Verkleinerungsform v. Asino) das Eselchen, der junge Esel (*pl.* assinegoes, *Sir T. Herbert* bei *Todd*, der das Wort zuerst belegt u. bemerkt, daß es zuw. falsch als „Eseltreiber" aufgefaßt worden ist); *Ben Jons.* (bei *Todd*) u. A. schreiben das Wort gleichs. auf englische Weise assinego, *Sh.* (Troil. & Cr. 2, 1, einzige Stelle, an der das Wort bei ihm vorkommt: an asinico may tutor thee).

Ăs'ïnïne, *adj.* einen Esel betreffend; eselig, eselhaft, eselartig; Esels...; that — feast (*Milt.* bei *Todd*), der Eselsschmaus.

As in præsen'ti [ăs ïn prēsĕn'tī], häufig citirter (Hexameter-)Anfang (vgl. z. B. *Marryat*, Japhet, ch. VIII, nebst anderen derartigen Regeln in scherzhafter Verwendung) einer Conjugationsregel, die vollständig lautet: As in

præsenti perfectum format in *avi*, Zeitwörter, welche as im Präsens haben, bilden das Perfectum auf avi.

Ȧsk, *s. provinc.* 1) (bes. nordengl. u. schott., auch Awsk, Asker, Askard, Askel) die Eidechse; 2) die Esche (Ash).

To Ȧsk, *v.* I. *tr.* 1) *a)* (von heischenden Personen) verlangen, fordern, heischen; to — a price for a thing, einen Preis für etwas verlangen, fordern; what price (od. what) do you — for this? welchen Preis (od. was) verlangen Sie dafür? to — a thing of (zuw. from) a person, etwas von Einem verlangen, fordern; whoso asked her for his wife (*Sh.* Peri. 1, 1), jeder der sie zum Weibe haben wollte; nobody has asked me since (*Peake* bei Str.), niemand hat mich seitdem verlangt (um mich angehalten, mich haben wollen); you — from me what I have not the sublime virtue to grant (*Bulwer* bei Str.), Ihr verlangt von mir, was ...; a short delay is all I — him now (*Dryd.*), ... ist Alles was ich jetzt von ihm verlange; to — (back) again, zurückfordern; *b)* † (von Dingen, welche etwas erfordern, jetzt: to require, demand) (gebieterisch) erheischen, verlangen, nothwendig machen; a lump of ore ... which will — six men to stir it (*Bacon* bei *J.*), ... welcher sechs Mann erfordern wird ...; my business asketh haste (*Sh.* Taming, &c. 2, 1), mein Geschäft erfordert Eile; any exigence of state a-s a much longer time (*Addis.* eb.), ... erfordert eine viel längere Zeit.

2) *a)* (one for a thing od. something of a person, Einen um etwas) ersuchen, bitten, (etwas von Einem) erbitten (vgl. To Beg); they a-ed me for bread, sie baten mich um Brot; to — counsel of God, Gott um Rath bitten; to — one's advice, Einen um Rath bitten; to — a favour, um eine Gunst bitten; to — leave, um Erlaubniß bitten; to — one's (auch one) pardon, Einen um Verzeihung bitten (vgl. Pardon); what shall you — of me that I'll deny, | that honour sav'd may upon a-ing give? (*Sh.* Twelfth Night 3, 4), was könnt ihr bitten, das ich weigern würde, | wenn unverletzt es Ehre geben darf? (Schl.); he was sure that [such a thing] would be had for the asking for (*Troll.* Barch. Towers 2, 60), er war überzeugt, daß [dies] auf ein bloßes Gesuch hin zu erlangen sein würde; *b)* einladen, *coll.* bitten; entbieten; auffordern; to — guests to a wedding *or* entertainment (*Wb.*), Gäste zu einer Hochzeit od. einer festlichen Gelegenheit (einem Schmause &c.) einladen (bitten); — my friend to step into the house (*Wb.*), bittet meinen Freund ins Haus einzutreten; to — one in, Einen hereinrufen, hereinnöthigen; *c)* (bes. nordengl. u. schott.) to — people in (the) church, ein Paar Verlobte (in der Kirche) aufbieten (to bid the bans, vgl. Bans).

3) *a)* fragen (one for ..., Einen nach ...), vgl. II. *intr.*; — him his name (*Shksp.*), frage ihn nach seinem Namen; upon my a-ing her who it was (*Addis.*), als ich sie fragte, wer es wäre; I have one thing more to — him yet (*Shksp.*), ich habe ihn noch eine Sache (etwas, eins) zu fragen; — him his purposes (*Sh.* Lear 5, 3), frage ihn nach seinen Absichten; to — a question, eine Frage thun; to — one a question, Einem eine Frage thun (stellen, vorlegen), eine Frage an Einen richten; when you are asked this question next (*Sh.* Haml. 5, 1), wenn dir jemand das nächste Mal die Frage thut (Schl.); they asked the landlord after the owners (*Richardson* bei Str.), sie frugen den Hauswirth nach den Besitzern; he came to the door to say good morning, and — his father of his health (*Mrs. Newby*, Comm. Sense 1, 182), ... und seinen Vater zu fragen, wie es mit seiner Gesundheit stände (wie es ihm ginge; vgl. *intr.* 3); this was asked him in a tone which made it necessary that, &c. (*Troll.* I. Rachel Ray 202), diese Frage wurde in einem Tone an ihn gerichtet, ...; the substance of what was asked her (*Mrs. Wood*, Mrs. Hallib. 2, 227), der Hauptinhalt dessen, was sie gefragt wurde; *b)* bloß mit entfernterem Object: it fits thee not to — the reason why (*Sh.* Peri. 1, 1), es ziemt sich nicht für dich nach dem Grunde warum zu fragen; the wanderer asks his way, der Wanderer fragt nach dem Wege; he asked the way to Chester (*Sh.* 2 Hen. IV 1, 1), er frug nach dem Wege nach Chester.

II. *intr.* 1) (mit for ..., etwas) verlangen; a tradesman asks for what is owing to him (*Crabb*), ein Handwerker verlangt das, was man ihm schuldig ist; 2) (mit for, um etwas) bitten; —, and it shall be given you (Luke 9, 9), bittet, so wird euch gegeben; 3) fragen (for, nach); sich erkundigen, forschen (after, nach); — for the old paths (Jerem. 6, 16), fraget nach den vorigen Wegen; — now of the days that are past, ... whether ... (Deut. 4, 33), erfrage (erkunde) von den vergangenen Zeiten, ... ob ...; — about! (*vulg.*; *Spiers*), pack' dich! mach' daß du fortkommst! geh' zum Henker!

Ȧskȧnce', **Ȧskȧnt'**, (auch Ascaunce, Ascaunt; vgl. A- u. [schott.] scance, skance, *&c.*, der flüchtige [ursprünglich wohl schiefe] Blick; to scance, skance, mit schnellem Blicke mustern) *adv.* mit seitlichem, schiefem Blick (namentlich eines Mißbilligenden, Zornigen, Gehässigen, Neidischen &c.); thou canst not look — (*Sh.* Taming, &c. 2, 1), du kannst nicht schel sehen; with his eyes askant (*Cowper* bei *Worc.*), mit seitwärts gewendeten Augen; auch (ungew.) in adjectivischer Verwendung: Leonora is sitting opposite to me at this minute, and has an — glance from her novel to my paper as I write (*Thack.* Misc. 8, 126), ... wirft einen Seitenblick ... auf mein Papier ...; the — glances which they cast at this little street-boys ... who eye their shining boots (eb. 5, 62), die (heimlich triumphirenden) Seitenblicke, welche sie auf die Gassenjungen werfen, ... welche ihre glänzenden Stiefeln mit Bewunderung beäugeln; she gave an askant look into it (*Wetherell*, Shatemuc 1, 253), sie warfen einen (halb verächtlichen) Seitenblick hinein [in den Korb].

To Ȧskȧnce', *v. tr.* bei *Sh.* Lucr. 637 (vgl. *Dyce* VIII, 305 u. A.): (die Augen) seitwärts wenden (mit kalter Gleichgültigkeit).

A. **Ȧs'kẹr**, *s. provinc.* die Eidechse, wie Ask, *s.* 1. [Bittende &c. vgl. To Ask.

B. **Ȧs'kẹr**, *s.* 1) der Forderer; Fordernde,

Ȧskew', *adv.* (auch † Ascue, Askue [bei *Todd*]; vgl. A-) 1) *a)* schief, seitwärts, seitlings (auch *T.*); *b) fig.* schief, unrichtig; all things ... proceed askue (*Gayton* bei *Todd*), Alles geht schief; 2) (vom Blicke) seitlich, schief; schel; when ye ... look on me — (*Spenser* bei *J.*), wenn ihr mich finster anseht; nor look — at what it saith (*Prior* bei *J.*), und blickt nicht ärgerlich auf das, was sie (die Schrift) besagt.

Ȧs'kew, *s.* engl. P-n. (bekannt ist bes. Anne Askew, verbrannt unter Heinrich VIII).

† **Ȧskīle'**, *adv.* (vgl. A-) seitwärts, mit schelem, zornigem Seitenblick, wie Askance, Askew, &c.

Ȧs'kịng, I. *p. a.* verlangend, bittend (vgl. To Ask); the — eye (*Pope* bei *Worc.*), das verlangende (begehrende, sehnsüchtige) Auge; II. *v. s.* das Verlangen &c.; it may be had for the —, man kann es auf ein bloßes Gesuch hin bekommen (vgl. To Ask, *tr.* 2, *a)*).

† **To Ȧslāke'**, *v. tr.* (*Spenser, &c.* bei *Todd*) (aus)löschen, stillen, dämpfen, mildern.

Ȧslȧnt', *adv.* (vgl. A-) in schiefer Richtung, (bei Zeitwörtern, die eine Bewegung andeuten:) in schiefe Richtung; schief, schräg, seitwärts; von der Seite, quer (als *prep.* quer über [*with Acc.*]); the shaft drove through his neck — (*Dryd.* bei *J.*), quer durch seinen Hals; there is a willow grows — a brook (*Sh.* Haml. 4, 7), Lesart für ascaunt, w. s.; — the dew-bright earth (*Thoms.* Seas.); [the storm-wind] struck the dense clouds — through the air (*Longfellow*, Hyp. 35).

Ȧslēēp', *adv.* (vgl. A-) 1) *a) aa)* im Schlafe, schlafend, eingeschlafen (at rest); to be (lie) —, schlafen; *bb)* in (den) Schlaf (to sleep); to bring her baby — (*Sh.* Tit. Andr. 2, 3), ihr Kind in den Schlaf bringen, einschläfern; to sing one — (drs. wiederholt, auch to lull —), in den Schlaf singen, lullen; will you laugh me — (Temp. 2, 1), wollt ihr mich in Schlaf lachen (Schl.); whose dangerous eyes may well be charmed — (2 Hen. IV 4, 2), daß drohend Aug' in Schlaf sich zaubern läßt (Schl.); to fall —, einschlafen; to make —, einschläfern; catch a weasel —, s. unter To Catch; *b)* (von der vorübergehenden Halblähmung der Glieder) eingeschlafen; my foot is —, der Fuß ist mir eingeschlafen; 2) *fig.* entschlafen, todt.

† **To Ȧslīde'**, *v. intr.* entgleiten, weichen.

Ȧslōpe', *adv.* (vgl. A-) schief, schräg, im Abhange, niederwärts, abschüssig.

† **Ȧslōūte'**, **Ȧslōwte'**, *adv.* (vgl. A-) wie Aslant, w. s.

† **Ȧslŭg'**, *adv.* (vgl. A-) langsam, schwerfällig (nicht: „schläfrig", da von der Bewegung eines Bootes die Rede ist: *Fotherby* bei *Todd*).

Ȧs'madāl, *s.* (hebr.; *lit.* Ashmodai, der Zerstörer) Asmodi, ein böser Geist; Todesengel; auch der Eheteufel.

Ȧsmēar', *adv.* (vgl. A-) in schmierigem Zustande, schmierig; all asmear [näml. Smithfield, der bekannte londoner Fleischerplatz] with filth and fat and blood and foam (*Dick.* Great Exp. 1, 317), vollständig starrend von ....

Ȧsmodē'us, *s.* lat. Form für Asmadai, w. s.

Ȧsmọnæ'ans, *s. pl. Hebr. Hist.* die Asmonäer, Asamonäer, das (von Asamon: einem Berge od. einem Vorfahren gen.) Geschlecht der Makkabäer. [ter (u. s. w., vgl. a. s. f.).

a. s. o., *abbr.* für and so on, und so weiter

Ȧsō'matous [*Ja., Wb., Sm., Cool., Nutt.*; ạsōm'—, *P., Kn., Craig*], *adj.* (w. ü.; v. Grch.) asomatisch, unkörperlich.

Ȧsōak', *adv.* (vgl. A-) voll Wasser gesogen, eingeweicht (*Holdsworth* bei *Worc.*).

† **Ȧsōūnd'**, *adv.* (vgl. A-, u. Aswoune, &c.) in Ohnmacht.

A. **Ȧsp**, *s.* die Espe, s. Aspen.

B. **Ȧsp**, *s.* (grch. aspís) die Natter (Aspic).

Aspal'athus, *s. Bot.* 1) die Jerichorose, s. unter Rose; 2) der Rhodiserdorn, das Rhodiserholz, Rosenholz.

Ȧspăr'ạgement, *s.* (*Smoll.* R. Random, Str.) scherzh. Mißbildung für Disparagement (vgl. Aspicious). [Spargelstoff.

Ȧspăr'ạ̄gīne, *s. Chem.* das Asparagin, der

Ȧspărăg'ịnoūs, *adj.* spargelartig.

Ȧspăr'ạgŭs, *s. Bot.* (lat., vom grch. asparagos — *pl.* ạspăr'ạgŭs, z. B. here are some — coming up [*Miss Yonge*, Stepm. 1, 37]) der Spargel, Pflanzengattung (eine früher ganz allgemeine [dem deutschen Worte ähnl.] Umbildung ist Sparrowgrass, w. s.); — tongs, *s. pl.* die Spargelzange; an — tongue, *joc.* die spitze (scharfe) Zunge.

Ȧspăr'tāte, *s. Chem.* das asparagsaure Salz. — **Ȧspăr'tịc**, *adj.* — acid, die Asparagsäure.

Ȧspā'sịạ [—'zhịạ], *s.* Aspasia (grch. F-n.).

Ȧs'pect, *s.* (seinem frz. [lat.] Ursprunge gemäß noch bei *Shksp.* u. *Milt.* mit dem Accent auf der zweiten: ạspĕct') 1) †, das Ansehen, Sehen, Besehen; 2) der Anblick, das Ansehen, Aussehen; die Gesichtszüge, Mienen, der Blick; 3) *Astrol.* bes. *pl.* die Aspecten (Abstände der Planeten von einander); northern —, der Nordschein; 4) die Lage (eines Gegenstandes), Rich-

tung, Aussicht, Ansicht, Seite; favoured by a southern — and a fine sandy beech (*Lever*, Martins, &c. 1, 20), durch südliche Lage ... begünstigt; the — was so favourable (*Miss Austin*, Mansf. Park 144), die Lage [des Hauses] ...; [the house] had a western — (*An.* Why Paul Ferroll, &c. 61), das Haus lag nach Westen zu, hatte die Aussicht nach Westen; 5) *fig.* die Beziehung, das Verhältniß; malevolent to you in all aspects' (*Sh.* 1 Hen. IV 1, 1), euch übelgesinnt in allen Beziehungen (Esch.: allem Ansehn nach; Schl., Gildem. &c.: Euch feindlich unter jeglichem Aspect); the light got from the opposite arguings of men of parts, shewing the different sides of things, and their various a-s and probabilities (*Locke* bei *J.*), ... die verschiedenen Beziehungen und wahrscheinlichen Verhältnisse.

† To **Aspĕct'**, *v. tr.* ansehen, anblicken, erblicken.

† **Aspĕc'table**, *adj.* sich dem Anblicke darbietend, sichtbar.

† **Aspĕc'ted**, *p. a.* (*Ben Jons.* bei *Todd*) ein Aussehen habend (von einem schwer zu enträthselnden Gesicht); every way —, jede Art von Aussehen annehmend.

† **Aspĕc'tion**, *s.* der Anblick, die Betrachtung.

Ăs'pen, I. *s.* 1) *Bot.* die Espe, (—tree) der Espenbaum, die Zitterespe, Zitterpappel, Weißpappel (*Populus tremula* L.); II. *adj.* espen, von Espenholz; —-leaf, *s.* das Espenblatt (an't were an aspen leaf, *Sh.* 2 Hen. IV 2, 4); —-leaves, *s. pl.* das Espenlaub; — wood, *s.* das Espenholz.

† **Ăs'per**, **Ăs'pre**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) rauh, scharf, schroff; II. —**ness**, *s.* die Rauhheit, Schroffheit, Bitterkeit.

A. As'per, *s.* (lat., eigtl. *adj.* rauh) (bes. grch.) *Gramm.* der (Spiritus) Asper, rauhe, starke Hauch.

B. **Ăs'per**, *s.* der Asper (kleinste türkische Silbermünze, früher etwa = 1 Pf., jetzt $^1/_6$ Pf. werth).

† To **Ăs'perāte**, *v. tr.* rauh, uneben machen.

† **Asperā'tion**, *s.* das Rauh(od. Uneben)-machen.

† *Aspergeoire*, *s.* (afrz., *Warton* bei *Todd*) der Sprengwedel, s. Aspergillum.

Ăspergĭl'lifôrm, *adj. Bot.* sprengwedelig.

Aspergil'lum, *s.* (lat., *pl.* ăspergĭl'la) 1) *Rom. Cath.* der Sprengwedel, Weihwedel; 2) *Conch.* die Gießkanne (watering-pot shell), Siebmuschel (*Arytæne* Ok.).

Ăsperifō'liate, **Ăsperifō'lious**, *adj. Bot.* rauh- od. scharfblätterig.

Aspĕr'ity, *s.* (die Asperität) 1) die Rauhigkeit, Unebenheit; Rauhheit (des Tones; auch der Stimme = Heiserkeit); 2) die Schärfe, Säure, Herbheit, der saure, strenge Geschmack; 3) *fig.* die Rauhheit (des Characters &c.), Schärfe, Strenge, Härte.

Aspĕr'mous *adj. Bot.* asperm(at)isch, samenlos.

† **Aspernā'tion**, *s.* die Verschmähung, Verachtung.

† **Ăs'perous**, *adj* rauh, uneben, schroff.

To **Aspĕrse'**, *v. tr.* (nach *Todd* von *Heylin* [1656] als Neuwort erwähnt) 1) † *a)* *lit.* besprengen; *b)* (Hohn) ausgießen (upon, über [*with Acc.*]); 2) den guten Ruf (Jemandes) beflecken, (Einen) beschmutzen, verschwärzen, verleumden; schmähen.

Aspĕr'ser, *s.* der Schmähende, Verleumder.

Aspĕr'sion, *s.* 1) *a)* die Besprengung; no sweet — shall the heavens let fall | to make this contract grow (*Sh.* Tempest 4, 1), so wird der Himmel keinen Segensthau | auf dieses Bündniß sprengen (Schl.); *b)* bes. *Rom. Cath.* die Besprengung (mit Weihwasser); 2) *fig.* die Schmähung; Verleumdung; to cast an — upon one, Jemandes Ehre od. Ruf beflecken.

Aspĕr'sive, **Aspĕr'sory**, *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ü.) schmähend, verleumderisch.

Asperso'rium, *s.* (neulat.) *Rom. Cath.* 1) der Weihkessel; 2) s. Aspergillum, 1.

Asphălt' [*Buch.*, *Weale*, *Cool.*, *Don.*, *&c.*], (nach frz. Weise:) **Asphălte'**, *s.* s. Asphaltum.

Asphăl'tic, *adj.* asphaltisch, erdpechartig, erdharzig.

Asphalti'tes [ăsfaltī'tēs], *s.* (lat. aus dem Grch., *lacus* —) das asphaltische Meer, der Asphaltsee (das Todte Meer).

Asphal'tum, *s.* (neulat. v. grch. ásphaltos) der Asphalt, das Erdharz, Erdpech (auch Judenpech, mineral pitch, Jew's pitch, brennbares Mineral); the asphalte-paved Paris ... of the present day (*Mrs. Gore*, Castles, &c. 293), das asphalt-gepflasterte Paris ....

Asphăl'tus, *s.* (*Milt.* bei *Todd*) s. d. v. W.

Ăs'phodĕl, *s. Bot.* die Affodille, Goldwurz (*Asphodēlus* L.); — lily, die Affodillilie (*Crinum* L.).

Asphyx'ia, **Asphy̆x'y**, *s. Med.* die Asphyxie, Pulsstockung, Hemmung des Athems, der höchste Grad der Ohnmacht, Scheintod.

To **Asphy̆x'iāte** (*Spiers*: To **Asphy̆x'y**, kommt jedoch wohl nur als *p. a.* Asphyxied vor), *v. tr. Med.* asphyxiren (von gewissen Gasen), des Athems berauben, (Einem) den Athem benehmen (Nov. & Tales 11, 58): the flushed faces and exuding brows of men a-d out of the use of their faculties (*Mrs. Gore*, Heckington 261).

A. **Ăs'pic** (ältere Form **Ăspick**), *s.* 1) die Natter, Natterschlange; 2) †, die Feldschlange (grobes Geschütz).

B. **Ăs'pic**, *s. Bot.* die Spikenarde, s. Spike.

Aspī'cious, *adj.* scherzh. Verderbung für suspicious (an auspicious, das gerade Gegentheil anklingend) im Munde des Dogberry (*Sh.* Much Ado, &c. 3, 5), welcher wie der gemeine Mann oft den schönen Klang der Fremdwörter liebt, aber bei ihrem Gebrauche stolpert; Wilbrandt mit ungefährer Nachahmung: unsere Wache hat zwei verdächtigende Personen irretirt.

† **Ăs'pin**, s. Aspen.

Ăs'pinwall [—'pinal], *s.* engl. Orts- u. P. N.

Aspī'rant, I. *adj.* (*Southey* bei *Worc.*, *&c.*, w. ü.) (hoch) aufstrebend (Aspiring); II. *s.* [aspī'rant, *Ent.*, *T.*, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig* u. alle neueren; ăs'pirant od. aspī—, *Ja.*, vgl. auch: perhaps she wish'd an as'pirant profounder, *Byron*, Don Juan 14, 57] der Aspirant, Bewerber (for, zuw. to, selten after ..., um); our young — to the name and honours of an English senator (*Hurd* bei *Todd*), unser junger Mann, der sich um ... bewirbt; a-s after wealth, power, &c. (*Milman* bei *Lath.*), die welche eifrig nach Reichthum, Macht &c. trachten; G. found himself walking at Miss S.'s side, to the great disgust, no doubt, of half a dozen other a-s for that honour (*Troll.* Orley Farm 280), ... Anderer, welche nach dieser Ehre trachteten.

To **Ăs'pirāte**, *v.* I. *tr.* aspiriren, mit dem Hauchlaute (bes. H) aussprechen; II. *intr.* (*Dryd.* bei *J.*) aspiriren, den Hauchlaut zulassen.

Ăs'pirate, *Gramm.* I. *adj.* aspirirt, mit dem Hauchlaute gesprochen; II. *s.* die Aspirate, der Hauchlaut.

Ăspirā'tion, *s.* 1) *Gramm. a)* die Aspiration, Aspirirung (hauchende Aussprache eines Buchstabens); *b)* (aus 17. Jh. belegt von *H-ll.*) die Aspirate, der Hauchlaut; 2) *fig.* das starke Streben, Trachten (after, nach [bes. geistigen Dingen]), heftige Verlangen, die Sehnsucht (nach); *b)* (*Sh.* Troil. & Cr. 4, 5) das hohe Streben, der hochstrebende Sinn: that spirit of his | in — lifts him from the earth, sein kecker Muth | schwingt ihn hochstrebend von der Erd' empor.

Aspī'ratory, *adj.* das Athmen betr., Athmungs....

To **Aspīre'**, *v.* I. *intr.* (urspr. [lat. ad + spirare] anhauchen) 1) streben, trachten (bes. nach hohen Zielen); heftig verlangen (mit to, zuw. after, nach); Horace did ne'er — to epic bays (*Roscommon* bei *J.*), ... strebte nie nach dem Lorbeer des epischen Dichters; he had a-d to the kingdom (*Knolles* bei *J.*), ... nach der Königswürde getrachtet (vgl. to — unto the crown, *Sh.* 3 Hen. VI 1, 1); English thinkers a-d to know, or dared to doubt (*Mac.* bei *Lath.*), ... strebten danach zu wissen oder wagten zu zweifeln; to — to honour, nach Ehre trachten; one whose soul to nobler things a-s (*Longf.* Div. Trag. 28); to — after immortality, nach der Unsterblichkeit streben; 2) *lit.* & *fig.* auf- od. emporstreben, sich aufschwingen (emporlodern: von Flammen: *Sh.* M. Wives 5, 5; Rich. III 4, 4), vgl. Aspiring; II. *tr.* (w. ü.) kühn nach (etwas) (zuw. tadelnd: verwegen) emporstreben; that gallant spirit hath a-d the clouds (*Sh.* Rom. & Jul. 3, 1), sein edler Geist schwang in die Wolken sich (Schl.).

† **Aspīre'ment**, *s.* 1) (*Gower* bei *H-ll.*) das Athmen, der Athemzug; 2) *fig.* das Emporstreben, der Aufschwung.

Aspī'rer, *s.* der Strebende &c. vgl. Aspirant; bes. der kühn (auch tadelnd: ehrgeizig, verwegen) Aufstrebende; the scholar [Lanfranc] had strengthened the — (Wilhelm als Herzog); he could only imperfectly influence the conqueror (*Bulw.* Harold 140).

Aspī'ring, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) † *a)* athmend; *b)* (auf)saugend; 2) aufstrebend, strebsam; zuw. tadelnd: allzu verwegen emporstrebend, hochfahrend, ehrsüchtig; the — blood of Lancaster (*Sh.* 3 Hen. VI 5, 6), das hochstrebende Blut der Lancaster; an — genius, ein emporstrebender Geist; II. *v. s.* das (ehrgeizige) Streben (to, nach); pyramidical a-s, *pl.* (*Sir T. Herbert* bei *Todd*, ungew.) das Streben nach pyramidenhohen Spitzen; III. —**ness**, *s.* das aufstrebende Wesen &c.; die Strebsamkeit; der Ehrgeiz.

† **Ăsportā'tion**, *s. Law*, das Davontragen (in unehrlicher Absicht); das Wegtreiben (gestohlenen Viehes).

† **Ăs'pre**, *adj.*, *&c.* s. Asper.

Asprĕad', *adv.* (vgl. A-) *provinc.* ausgebreitet.

† **A-squàre'**, *adv.* (vgl. A-) in einiger Entfernung (von sich &c. ab).

Asquat' [askwŏt'], *adv.* (vgl. A-) *coll.* gehockt, gekauert, breit u. ungeschickt sitzend; there was the odious Solmes sitting — between my mother and sister (*Rich.* Clarissa 1, 66), ... der widerwärtige S., der sich zwischen meine Mutter und Schwester hingepflanzt hatte.

A-squēak', *adv.* (vgl. A-) quietschend, kreischend &c.; I hate the sound of women's voices; they're always either a-buzz or — (*Eliot*, Adam Bede 1, 320), ... entweder summen (schwatzen) sie unaufhörlich oder schnattern in schrillem Tone.

Asquint', *adv.* (vgl. A-) 1) mit schiefem Blick, schielend; to look —, schielen; 2) *fig.* *a)* mit (flüchtigem) Seitenblick, oberflächlich; *b)* mit scheelem (bes. neidischem &c.) Blick; envy — the future wonder eyes (*Rich. Savage*).

A. S. S., *abbr.* für (lat.) *Antiquariorum Societatis Socius*, vgl. A. R. S. S.

A. **Ăss**, *s.* (schott.) die Asche.

B. **Ăss**, *s.* 1) der Esel (auch *fig.* = Dummkopf); she-—, die Eselin; 2) *Paper-m.* die Lehne, der Esel (dropping-board), *T. Tasch.*; to play the — with one's self, *coll.* den Narren machen, sich einfältig benehmen; —'s bridge (auch Asses' bridge, the bridge of asses), *s. fig.* die Eselsbrücke: 1) das zur Unterstützung für Faule u. Schwache eingerichtete Buch &c.; 2) (vgl. auch *H-ll.*) *Stud. slang* für einen schweren Lehrsatz des Euclid (I, 5); three years nobly spent (at the university) even though one must pass over the Ass's Bridge to get into the Temple of Honour (*Blackw. Mag.* Feb. '49, 160); —'s load, *s.* die Eselslast.

To Ăss, *v. tr. & intr.* (nordengl. u. schott.) fordern; fragen, s. To Ask.

Ăs'sa, *s. Pharm.* der Asand (Asant), Gummiharz aus Ostindien &c.; — *dul'cis* (lat.), der wohlriechende Asand, Benzoë; —*fœtida* [fĕt'ĭda], der stinkende Asand, Teufelsdreck.

† **Ăs'sach**, *s. Wal. Law*, die Reinigung eines Angeklagten durch dreihundert Eideshelfer. [v. w. Hassagay(a).

Ăs'sagăl, *s. (Wraxall*, Wild Oats 262) s.

Assa'i [assä'ĭ], *adv.* (ital.) *Mus.* sehr (z. B. presto — od. — presto, sehr rasch).

To Assāil', *v. tr.* anfallen, angreifen, (auch *fig.* mit Bitten &c.) bestürmen; to — a fort, eine Festung berennen.

Assāil'able, *adj.* angreifbar.

Assāil'ant, I. *adj. (Milt.)* angreifend; II. od. **Assāil'er**, *s.* der Angreifer, angreifende Theil.

Assāil'ment, *s. (Johns.* bei *Todd*, w. ü.) der Angriff, Anfall. [Hinterindien.

Assām' [od. ăs'sam], *s.* brit. Königreich in

Ăssamēse', I. *adj.* assamesisch, (das hinterind. Königreich) Assam betr.; II. *s. (sing. u. pl.* gleicher Form) der Assamer, Assamese (die Assamesin). [virginische Flughörnchen.

Ăssapăn'ĭc, *s.* (indian.) das Assapanik,

† **Assärt'**, *s. Forest Law*, 1) *a)* die (bes. gesetzwidrige) Ausrottung der Waldbäume (um den Boden urbar zu machen, Forstfrevel); *b)* das Rodeland; 2) der entwurzelte Baum.

† **To Assärt'**, *v. tr. Forest Law*, (Waldbäume, bes. widerrechtlich) ausrotten.

Assăs'sĭn, † **Assăs'sĭnate**, *s.* (zunächst vom ital. Assassino; urspr. a-s, *pl.* die Assassinen, Assassiden, durch Gräuelthaten berüchtigte arab. Secte des 11. Jh.) der Meuchelmörder. — † **Assăs'sĭnate**, *s.* 1) s. d. v. W.; 2) od. **Assăs'sĭnacy**, der Meuchelmord, s. Assassination. — **To Assăs'sĭnāte**, *v. I. tr.* 1) meuchelmörderisch umbringen, meucheln, ermorden; 2) (Gallicismus bei *Milt.* vgl. *Todd* u. *Lath.) a)* meuchlings anfallen; *b)* moralisch vernichten; peinigen, quälen; II. *intr.* Meuchelmord verüben. — **Assăssĭnā'tion**, *s.* der Meuchelmord. — **Assăs'sĭnātor**, *s.* der Meuchelmörder. — † **Assăs'sĭnous**, *adj. (Milt.* bei *Lath.)* meuchelmörderisch.

† **Ăs'sath**, *s.* s. Assach.

† **Assā'tion**, *s.* (v. Lat.) die Röstung.

Assâult', *s.* 1) der Angriff, Anfall (upon, auf *[with Acc.])*; 2) *Mil.* die Bestürmung, Berennung (einer Festung), der Sturmangriff, Sturm (auf); to make an — upon ..., bestürmen, angreifen; 3) *Law*, der Versuch zu thätlicher Mißhandlung (vgl. Battery); 4) *Sport.*, bereits vor dem 17. Jh., vgl. *H-ll.)* to go —, läufisch sein (von Hündinnen &c.).

To Assâult', *v. tr.* angreifen, anfallen; (eine Festung) bestürmen, berennen.

Assâul'table, *adj.* angreifbar; (von einer Festung) zu bestürmen, berennen.

Assâul'ter, *s.* 1) der Angreifer (auch = der angreifende Theil); 2) der Stürmende (sturmlaufende Soldat).

Assāy', *s.* (veraltend außer in den techn. Bdtgn; vgl. Essay) 1) *a)* die Prüfung, Erprobung; bes. *Law*, die Untersuchung, Prüfung (des öffentl. Maßes u. Gewichtes &c.); die (Metall-)Probe; *b) Chem. & Metall. aa)* die (Erz-)Probe (Prüfung der Metallmischung); — by cupellation, die Probe auf dem Probirofen; *bb)* die Probe (das zu Probirende); *c) fig. aa)* der Versuch; der Ansatz (bes. zu etwas Schwierigem); thus do we ... with windlaces, and with a-s of bias, | by indirections find directions out (*Sh.* Haml. 2, 1), so finden wir ..., wenn wir Winden und Hebel ansetzen und mit (wiederholten) Versuchen der Einwirkung die richtige Spur auf ungeradem Wege; help, angels, make —! | bow, stubborn knees! (eb. 3, 3), helft Engel, setzet an! (nach viell. besserer Auslegung mit veränderter Interp.: ihr Engel, helft! Versucht's [näml. ihr starren Kniee] und beugt euch! their malady convinces | the great — of art (Macb. 4, 3), ihrer Krankheit weicht die Macht der Kunst (H. Voß), (treuer bei Leo:) ihre Krankheit besiegt das Müh'n der Kunst; *bb)* die (Waffen-)Probe; to give th' — of arms against your majesty (Haml. 2, 2), den Versuch der Waffengewalt gegen Eure Majestät zu machen; 2) †, das Probiren, Kosten (von Speisen); to take — of, wie To Assay, 4; 3) †, die erprobte Reinheit, Echtheit; der Werth; mark of —, das Probezeichen (auf Silberwaaren).

To Assāy', *v. I. tr.* (veraltend außer im techn. Sinne; vgl. To Essay) 1) versuchen, prüfen, probiren; auf die (bes. auf eine harte od. scharfe) Probe stellen; 2) *Metall. & Chem. a)* (Metalle &c. auf ihren Gehalt) probiren; to — silver, Silber (auf dem Probirstein) probiren; to — by cupellation, (Gold, Silber) abtreiben; *b) Mint.* den Werth (der Münzen) bestimmen, wardiren; 3) (*Milt.* bei *J.*, welcher erklärt: to apply to, as the touchstone in assaying metals; einfacher ist wohl anzunehmen, daß Eva einen einfachen Linderungs-Versuch macht) soft words to his fierce passion she assay'd, sie versuchte (wagte den Versuch), seine wilde Leidenschaft durch sanfte Worte zu mildern (also Angleichung der Construction an To Apply, *tr.* 1, *b*, w. s.); 4) † (Speisen &c.) versuchen; kosten; 5) † (*Spens.* F. Qu. 10, 40) angreifen, belagern; stürmen; II. *intr.* versuchen, einen Versuch machen.

Assāy'-, *in comp.* —balance, *s. Chem. & Metall.* die Probirwage; —crucible, *s. Chem.* die Probirtute, Tute; *Metall.* der Probirtiegel, die Probirtute.

Assāy'er, *s.* 1) der Prüfer &c. vgl. To Assay; 2) der Probirer; Münzwardein.

Assāy'-, *in comp. Metall.* —furnace, *s.* der Probirofen, Muffelofen (Muffle-furnace), Capellenofen; —grain, *s.* das Probekorn (*T. Tasch.).*

Assāy'ing, *v. s.* (vgl. To Assay) 1) *a)* das Versuchen, Prüfen, Probemachen, Probiren; *b)* † *Mus.* das Probiren (eines Instrumentes); Vorspiel; 2) (art of —) die Probirkunst, (Mineral-)Analyse.

Assāy'-, *in comp. Metall., &c.* —lead, *s.* das Probirblei, Kornblei (Grain-lead); —master, *s.* der Münzwardein; (chief-warden) Oberwardein; —scale, *s.* s. —balance; —spoon, *s.* der Probirlöffel (Prover); —test, *s.* das Probirgefäß, der Probirscherben; —weight, *s.* das Probirgewicht (vgl. *(T. Tasch.).*

Ăss'-drīver, *s.* der Eselstreiber.

† **Ăs'sēcle**, *s.* (vom lat. *assĕcla; Sheldon* bei *Todd*) der Nachfolger, Anhänger.

† **Ăssectā'tion**, *s.* (Latin.) die hochachtungsvolle Begleitung (eines hohen Gönners &c.), dienstwillige Aufwartung, die Folge.

† **Ăssecū'rance**, *s.* die Versicherung; Sicherheit, s. Assurance. [Sicherung; Sicherheit.

† **Ăssecūrā'tion**, *s.* die Sichermachung,

† **To Ăssecūre'**, *v. tr.* sicher machen, versichern (vgl. To Assure).

† **Ăssecū'tion**, *s.* (Latin.) die Erlangung.

Ăs'sĕgăl, *s.* (wie Assagai) s. Hassa ....

Assĕm'blage, *s.* die Vereinigung (von Dingen, versch. v. Assembly).

† **Assĕm'blance**, *s.* 1) (afrz. *assemblance)* die Ähnlichkeit (*Skinner, &c.); Sh.* 2 Hen. IV 3, 2: care I for the limb, the thewes, the stature, bulk, and big — of a man? von den Auslegern als gleichbedeutend mit semblance, external aspect genommen (auch Schl. Ansehen, Gildem. Aussehen); vielleicht ist jedoch überh. eine große Masse, ein Haufen, Klumpen von einem Menschen gemeint; 2) die Versammlung.

A. † **To Assĕm'ble**, *v. tr.* (*Latimer* bei *Wb.)* vergleichen.

B. **To Assĕm'ble**, *v.* I. *tr.* sammeln, versammeln (bes. auch politische Körperschaften); to — the troops, die Truppen versammeln zusammenrufen; zusammenziehen; to — the states, die Stände zusammenberufen; to — one's self, *refl.* (*J. Strutt* und ein zweites Beisp. bei Str.; u. ü.) sich versammeln; II. *intr.* sich versammeln, zusammenkommen. — **Assĕm'bler**, *s.* 1) der Versammler (Anreger von Versammlungen); 2) der sich (mit Andern) Versammelnde.

Assĕm'bling, *v. s.* (*Bp. Fleetw.* bei *Todd;* w. ü.) die (stürmische) Ansammlung, Versammlung.

Assĕm'bly, *s.* 1) *a)* die (größere) Versammlung, bes. auch zu politischen Zwecken; a woman's brain is sometimes as inconsistent as a popular — (*W. Scott*, Peveril 1, 99), ... wie eine Volksversammlung; a riotous —, eine Zusammenrottung, ein tumultuarischer Auflauf; *b)* eine festliche Versammlung, Festversammlung; (Ball- &c.) Gesellschaft; 2) (in Schottl.) das höchste geistliche Gericht; 3) *Am.* in einigen der V. St.: *a)* (General —) die gesetzgebende Versammlung, Staatsversammlung, Legislative (als Körperschaft, aus zwei Häusern bestehend); *b)* in anderen: das Abgeordnetenhaus, Repräsentantenhaus (etwa der zweiten Kammer entsprechend); 4) *Mil.* das Signal (durch Trommel od. Trompete) zum Sammeln, der Appell, (im Gefecht:) die Vergatterung (foregathering), der Schlag od. Ruf nach dem Generalmarsch; (bei den Engl.) bes. das zweite Signal zum Abbrechen der Zelte und Antreten; the kettle-drummers of each body were beating the — vigorously (*Col. Taylor*, Tara 2, 272), ... trommelten zum Sammeln; a bugler was blowing "The Assembly" (*Melville*, Cerise 1, 75), ein Signalist blies zum Sammeln; the shrill horn and deep drum ... were sounding the — (*Col. Taylor*, Tara 2, 307), ... riefen zum Sammeln.

Assĕm'bly-room, *s.* der Versammlungssaal; das Gesellschaftszimmer; (w. ü.) der Ballsaal.

Assĕnt', *s.* die Zustimmung, Beistimmung; Genehmigung (eines Gesetzes &c.), Einwilligung, Bewilligung; die Beipflichtung, der Beifall.

To Assĕnt', *v. intr.* zustimmen, beistimmen (to a thing, einer Sache *[Dat.])*; beipflichten, Beifall od. Recht geben; (etwas) zugeben, genehmigen, bewilligen; einwilligen (in *[with Acc.])*: he a-ed to the truth of the statement (*Worc.)*, er erkannte die Wahrheit der Angabe an, pflichtete der Wahrheit ... bei; I — to it, ich pflichte dem bei, gebe es zu, sage ja; a-ed to, anerkannt; bewilligt; the Jews a-ed, die Juden pflichteten od. stimmten bei.

Ăssentā'tion, *s.* (veraltender Latin.) die Beistimmung aus Schmeichelei; die Schmeichelei; vgl. *Todd's* interessanten Beleg aus Instructions for Oratory (Oxford, 1682): words, smooth and sweeter-sounded, are to be used rather than rough or harsh; as adore for worship, — for flattery [!!]. — † **Ăssentā'tor**, *s.* der (aus Schmeichelei) Beistimmende, Jaherr, Schmeichler. — † **Ăssentā'tory**, *adj.* (ā-ĭly, *adv.)* (aus Schmeichelei) beistimmend, nachgiebig, schmeichlerisch. — † **Ăssentā'trix**, *s.* die Schmeichlerin (vgl. Assentator, &c).

Assĕn'ter, *s.* (auch mit to ...) der (einer Sache *[Dat.])* Beistimmende, Beipflichter &c. vgl. To Assent.

Assĕn'tient [—'shĭ—], I. *adj.* zustimmend &c.; beifällig; II. *s.* der Zustimmende &c.

Assĕn'ting, *p. a. (adv.* —ly) beistimmend &c. vgl. To Assent.

† **Assĕnt'ment**, *s.* (*Sir T. Browne* bei *J.)* die Zustimmung, Einräumung.

To Assĕrt', *v. tr.* (vom lat. *asserere*, an sich nehmen &c.) 1) † (*Bp. Patrick* bei *Todd)* to — into a state of liberty (Latin.: asserere in libertatem), in Freiheit setzen; 2) *a)* (einen

Anspruch auf *[with Acc.]*) geltend machen; *b)* auf ... Anspruch od. Ansprüche machen; 3) *a)* verteidigen, (einen Standpunct ꝛc.) behaupten, verfechten; to — one's rights, seine Rechte behaupten; *b)* bekräftigen, bestätigen, die Wahrheit od. Gültigkeit (einer Sache) darthun; that to the height of this great argument | I may — Eternal Providence (*Milt.* P. L. 1, 24), damit ich in einer so hohem Gegenstande geziemenden Weise das Wesen der ewigen Vorsehung zur Geltung bringen kann; *c)* (mit Worten) behaupten; the thief a-ed his innocence, der Dieb behauptete seine Unschuld; Sophocles, in a fragment of one of his tragedies, a-s the unity of the Supreme Being (*Cumberland* bei *Crabb*), ... behauptet die Einheit ...; he a-s this to be true, er behauptet, daß dies wahr ist.

† **Ässertā'tion**, *s.* (*Sir T. More* nach *Worc.*) die Behauptung, s. d. f. W. [vgl. Assertor.

Ässër'tẹr, *s.* (*Crabb, &c.*) der Behaupter ꝛc.

Ässër'tion, *s.* 1) die Geltendmachung ꝛc. vgl. To Assert; die Verteidigung, Behauptung; to persevere in the — of one's rights (*Worc.*), in der Behauptung seiner Rechte ausharren; 2) die Behauptung: *a)* die Versicherung; *b)* die behauptete Meinung, Aussage; (im übeln Sinne:) das Vorgeben.

Ässër'tive, *adj.* (—ly, *adv.*) behauptend, eine Behauptung enthaltend, assertorisch (vgl. Assertory); auch: mit voller Zuversicht behauptend, positiv, absprechend; *adv.* bejahend.

Ässër'tọr, *s.* 1) der etwas geltend Machende ꝛc. vgl. To Assert; 2) der Behaupter, Verteidiger, Verfechter.

Ăs'sẹrtọry [*T., Ja., Kn., Sm., Reid, Lath.;* ässër'—, *Wb., Craig, Cool., Nutt.*], *adj.* behauptend, versichernd, assertorisch, eine Behauptung enthaltend; — of the undoubted truth (*Bp. Hopkins* bei *Todd*), die unzweifelhafte Wahrheit versichernd.

† **To Ässërve'**, *v. tr.* (Einem od. einer Sache) dienlich sein, helfen, (Einen ꝛc.) unterstützen. — † **To Ässër'vīle**, *v. tr.* (*Bacon* bei *Lath.*) sclavisch unterwerfen.

Ăss'ẹṣ-brĭdġe, *s.* s. unter Ass.

To Ässĕss', *v. tr.* 1) (Einen od. sein Vermögen zu Steuerzwecken obrigkeitlich) abschätzen, taxiren (at a certain rate, zu einem gewissen Betrage); to — each citizen in due proportion (*Wb.*), jeden Bürger nach richtigem Verhältniß abschätzen, mit Steuer belegen, besteuern; to be a-ed at ..., mit (einer gewissen Summe) besteuert sein, (eine Summe von ...) an Steuer zu zahlen haben; 2) (Abgaben, Taxen) bestimmen, festsetzen; a-ed taxes, directe Abgaben; 3) (*Law*, bes. von dem Geschwornengericht) bestimmen, (damages, eine Entschädigungssumme) festsetzen.

† **Ässĕss'**, *s.* s. Assessment.

Ässĕs'sable, *adj.* (—ly, *adv.*) (von Personen u. Sachen) besteuerbar, steuerpflichtig.

† **Ässĕs'sion**, *s.* (*Bail.*) das Beisitzen (um Rath od. Beihülfe zu gewähren). [w. s.

Ässĕs'sionable, *adj.* (w. ü.) für Assessable,

Ässĕs'sionary, *adj.* beisitzend, einen Assessor betr.; — court, *s.* der Schöppenstuhl, das Assessorialgericht.

Ässĕss'mẹnt, *s. Law*, 1) die Abschätzung (des Vermögens ꝛc. zu Steuerzwecken), Besteuerung; 2) die Abschätzung, Steuersumme, Steuerbetrag, Ansatz, Steuer, Taxe; 3) die Festsetzung, Bestimmung (of damages, einer Entschädigungssumme).

Ässĕs'sọr, *s.* 1) †, der Beisitzende, Theilhaber einer Würde (his Son, | the assessour of his throne [v. Christus], *Milt.* [P. L. 6, 678] bei *J.*; — to the throne of thundering Jove, *Dryd.* bei *J.*); 2) *Law*, der Abschätzer, Steuerrath; 3) der Beisitzer, Assessor, Schöppe.

Ăs'sĕts, *s. pl. Law*, der Vermögensbestand, die Masse (eines Verstorbenen = Nachlaß; auch eines Falliten); die Activa; — and debts, die Activa und Passiva.

To Ässĕv'ẹrāte († **To Ässĕv'ẹr**), *v. tr.* feierlich versichern, betheuern, (eidlich) erhärten.

Ässĕverā'tion, *s.* die feierliche Versicherung, Betheuerung, (eidliche) Erhärtung.

† **Ăss-hĕad**, *s.* (*fig.*; älter als *Sh.* [Tw. Night 5, 1], wie *Todd* aus dem Anfang des 16. Jh.'s nachgewiesen, sowie assheadiness aus Minshew [Ende 16. Jh.'s]) der Eselskopf, Dummkopf, Narr (blockhead).

Ăsshe'tọn [ăsh'—], *s.* engl. P-n.

To Ässĭb'ĭlāte, *v. tr.* mit einem Zischlaute verbinden, zischend machen.

Ăssĭdē'ăṇs *s. pl.* die Assidäer (jüd. Secte).

Ăs'sĭdẹnt, *adj. Med.* begleitend, hinzutretend (von Symptomen).

† **Ässĭd'ụate**, *adj.* (*K. Karl* I. bei *Todd*) unabläſſig, s. Assiduous.

Ăssĭdū'ĭty, *s.* 1) die Emsigkeit, unverdrossene Thätigkeit, der (anhaltende od. ausdauernde) Fleiß; 2) (bes. im *pl.*, *Goldsm.* auch *sing.*) *a)* die beharrliche Aufmerksamkeit (gegen Personen), Dienstbeflissenheit; die unermüdliche Bemühung, Bewerbung (um ein Frauenzimmer); *b)* die unabläſſige Zudringlichkeit, Nachstellungen.

Ässĭd'ụous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) emsig, unverdrossen, unabläſſig, anhaltend od. ausdauernd fleißig; II. —**nẹss**, *s.* die Emsigkeit, Unabläſſigkeit der Bemühung, Beharrlichkeit im Fleiß, Unermüdlichkeit.

† **To Ässiēġe'**, *v. tr.* belagern.

Assien'to [ässjĕn'tō], *s.* (span. *asiento*, der Vertrag) ein Vertrag (Spaniens) im 16. u. den folg. Jhhn. über das Recht Negersclaven in das span. America einzuführen; the — company, die Assiento-(Negerhandels-)Gesellschaft (Assientists).

To Ässīgn' [ąsīn], *v. tr.* 1) anweisen (his station to one, Einem seine Stellung ꝛc.); 2) *a)* auszeichnen; bestimmen, festsetzen; zuerkennen; *b)* bestellen, ernennen; 3) *a)* (a reason, einen Grund ꝛc.) anführen, angeben; *b)* nachweisen, beweisen, darthun; 4) überweisen; (bes. *Law*) übertragen, anweisen, assigniren, (*bonis*) cediren. [übertragen ꝛc. wird (Assignee).

Ässīgn', *s. Law*, der, dem etwas überwiesen,

Ässīgn'able, *adj.* 1) anzuweisen, zuzuweisen, verfügbar; 2) *a)* festzusetzen, bestimmbar; *b)* nachweisbar, nachweislich; 3) (von Werthpapieren ꝛc.) anweisbar, übertragbar.

Assignat' [ăsignăt', frz. ăsinyā'], *s.* (frz.) die Assignate (Staatspapier-Anweisung auf die Nationalgüter, 1790—96).

Ăssĭgnā'tion, *s.* 1) die Bestimmung Festsetzung (vgl. To Assign); 2) die Assignation, Anweisung, Übertragung (Assignment); 3) die Bestellung (an einen gewissen Ort, bes. von Liebenden), das Stelldichein.

Ăssignēē' [ăsinē'], *s.* 1) *Law*, (im Ggs. zu Assignor') der Bevollmächtigte (in od. by deed, welcher durch eine Person bestellt worden ist — in od. by law, den das Gesetz ohne Mitwirkung einer Person bestellt); Anwalt, Geschäftsträger, Agent, Curator (lat. *curator massæ*); Cessionar; a-s of a bankrupt, die Curatoren der Masse (eines Falliten), (lat. *curatores bonorum*); 2) *Comm.* der Assignat, Assignatar, Aussteller einer Anweisung.

Ässīgn'ẹr [—sīn'—], im Ggs. zu Assignee: **Ăssignōr'** [ăsinōr'], *s.* 1) der Bestimmende ꝛc. vgl. To Assign; 2) der Anweiser (*Comm.* Assignant); Abtreter (einer Schuld ꝛc.); *Law*, Cedent, (lat.) Cedens.

Ässīgn'mẹnt [—sīn'—], *s.* 1) die Bestimmung, Festsetzung (vgl. To Assign); 2) *a)* (bes. *Law*) die (schriftliche) Anweisung, Assignation, Übertragung; Güter- od. Rechtsabtretung, Cession; Delegation (Überweisung einer Schuldforderung an Zahlungsstatt); *b) Comm. aa)* die Überweisung; *bb)* die Anweisung, Tratte, Abgabe, der trassirte Wechsel; — system, das System (in den Strafcolonien) Verbrecher als Dienstboten unterzubringen. [s. Assigner.

Ăssignōr' [—sinōr'], *s.* der Anweiser ꝛc.

Ăs'sịl, *s. provinc.* s. Assle.

Ässĭmĭlabĭl'ĭty, *s.* (w. ü.) die Assimilirbarkeit, Fähigkeit sich anzuähnlichen; auch *Physiol.* Fähigkeit (der Nahrungsstoffe) sich in thierische Substanz zu verwandeln.

Ässĭm'ĭlable, *adj.* assimilirbar: 1) was sich anähnlichen läßt; 2) *Physiol.* zum Übergang in thierische Substanz geeignet, verdaulich.

To Ässĭm'ĭlāte, *v.* I. *tr.* assimiliren: 1) *a)* anähnlichen, (Einem, sich [*Dat.*] ꝛc.) ähnlich od. gleich machen; verähnlichen; *b)* (sich [*Dat.*] etwas) aneignen, zu eigen machen; 2) *Physiol.* (den Nahrungsstoff) in thierische Substanz verwandeln, verarbeiten, verdauen; II. *intr.* sich (*Acc.*) assimiliren: 1) *a)* sich (*Acc.*) anähnlichen, ähnlich od. gleich werden; *b)* (überh.) ähnlich sein; 2) *Physiol.* sich einem Körper einverleiben, sich in dessen Bestandtheile (thierische Substanz) verwandeln. [Ähnlichkeit.

† **Ässĭm'ĭlatenẹss**, *s.* der Zustand der

Ässĭmĭlā'tion, *s.* die Assimilation, Assimilirung: 1) die Verähnlichung, Anähnlichung (mit to ..., an [*with Acc.*]), Ähnlichmachung, Angleichung; to aspire to an — with God (Dr. *H. More* bei *Todd*), danach streben, Gott ähnlich zu werden; 2) *Physiol.* die Aneignung od. Verwandlung (der Nahrungsstoffe) in die thierische Substanz des sie aufnehmenden Körpers, Verarbeitung, Verdauung.

Ässĭm'ĭlative, Ässĭm'ĭlatọry, *adj.* die Kraft der Assimilirung (vgl. d. v. W.) besitzend; he was honest, sincere, and true, but not sympathetic or — (*Miss Braddon*, Doctor's Wife 1, 83), ... aber nicht theilnehmend oder fähig sich Anderen anzugleichen; — faculty, *s.* das Assimilationsvermögen.

† **To Ässĭm'ụlāte**, *v. tr.* verstellter Weise annehmen, vorgeben, heucheln, s. To Simulate.

† **Ässĭmụlā'tion**, *s.* die Verstellung ꝛc. (Simulation).

† **Ăssĭnē'gō**, *s.* s. Asinego.

Ăssĭn'ĭbōĭn, *s.* Name eines Flusses (und Indianerstammes) im westlichen Theile von Brit. NAm.

Ässīze', Ässī'zẹr (mit veralteter frz. Schreibung), s. Assize, Assizer.

Ăss'ĭsh, *adj.* (—ly, *adv.*) eselhaft, (bes. *fig.*) eselig, einfältig, dumm; the man of fifty-five had been most —ly in love with the slender Hindoo (*Hon. Mrs. Norton*, Lost & Saved 1, 98), ... in höchst bethörter, unsinniger Weise ....

To Ässĭst', (vom frz. *assister* aus lat. *assistere*, dabeistehen) *v.* I. *intr.* 1) (Gallic.) beiwohnen (mit at); to — at a public meeting (*Prescott* bei *Wb.*), einer öffentlichen Versammlung beiwohnen; those who have "assisted" at gutter-concerts (*Lewes*, Physiol. of Comm. Life 2, 194), *joc.* die welche Dachrinnen-Concerten (Katzenmusiken) beigewohnt haben; 2) helfen, Beistand leisten, (*Nelson* [*Theol.*] bei *Todd*) beitragen (to, zu ...); II. *tr.* (Einem) helfen, beistehen (in, bei); aushelfen; "May I help you to potatoes?" or, as Mr. W. would persevere in saying, "May I — you to potatoes?" [um der Rede durch das Fremdwort einen feineren Anstrich zu geben] *Mrs. Gaskell*, Wives & Daughters 1, 78), kann ich Ihnen mit Kartoffeln aufwarten? (bei Tisch); he a-ed her from the saddle (Str.), er half ihr aus dem Sattel; he a-ed me off with my coat (*Lever*, J. Carew 2, 52), er half mir den Rock ausziehen; to — them out of the scrape (*Mrs. Gore* bei Str.), ihnen aus der mißlichen Lage helfen.

Ässĭs'tance, *s.* 1) † (mehr im urspr. Sinne [das Dabeistehen]) die Beiwirkung, Mitwirkung; [Caius Marcius was] affecting one sole

throne, | without — (*Sh.* Coriol. 4, 6; nach *Johnson's* Erkl.: without assessors), ... daß einen Thron für sich allein er wollte (Herwegh); 2) der Beistand, die Hülfe; to give od. lend (one) —, (Einem) Beistand, Hülfe leisten (vgl. Aid); writ of —, siehe unter Writ.

Assis'tant, I. *adj.* (—ly, *adv.*, vgl. *Todd)* 1) helfend, beistehend, unterstützend, behülflich, hülfreich; veraltet mit to: some ... were — to him openly *(Hale* bei *J.)*, einige unterstützten ihn öffentlich, ergriffen offen Partei für ihn; a vital principle ... — to the corporeal *(Grew,* eb.), ... welches ... unterstützt; as the winds give benefit, | and convoy is — *(Sh.* Haml. 1, 3; einzige Stelle, an welcher dies *adj.* bei *Shksp.* vorkommt:) wenn die Winde günstig sind und das Schiffsgeleit (zur Abfahrt) förderlich ist; 2) (bei gewissen Ämtern ꝛc.) assistirend, unterstützend, Assistenz..., Hülfs...; — alderman, der Beisitzer; — engine, *s. T.* die Hülfsmaschine; — engineer, *s.* der Ingenieurassistent; — judge, *s.* der Hülfsrichter; — secretary, der Hülfssecretär, zweite Schriftführer; — Surgeon General, der Generalstabsarzt-Gehülfe (v. Haurowitz).

II. *s.* 1) der Helfende ꝛc., Helfer; neither allied to eminent a-s *(Sh.* Hen. VIII 1, 1), noch im Bunde mit vornehmen Helfern; 2) *a)* der (amtliche) Beistand, Beirath; Amtsgenoß; Beisitzer (zuw. ohne amtliche Stimme); let me be no — for a state *(Sh.* Haml. 2, 2), so laßt mich nicht mehr Staatsbeamter sein (Schl.); *b)* der (Geschäfts-)Gehülfe, Assistent; Mitarbeiter, Helfer; Expedient, Famulus; *c) (Dryd.,* w. ü.) der Diener, Begleiter.

Assis'ter, *s.* der Helfende, Helfer ꝛc. vgl. To Assist u. d. v. W.

† **Assist'ful**, *adj.* hülfreich, behülflich.

Assist'less, *adj.* *(Pope* bei *Todd,* w. ü.) hülflos.

Assize', *s.* († Assise, frz.) 1) †, die berathende Versammlung; 2) die Assise, gew. *pl.* a-s, Assisen: *a)* das Assisengericht, Geschwornengericht, welches zweimal jährlich in den Provinzen gehalten wird; das Landgericht; *b)* der Gerichtstag; die Session, öffentliche Gerichtssitzung; 3) † *a)* die (obrigkeitliche) Verordnung, Bestimmung, bes. des Maßes, Gewichtes, des Preises der Lebensmittel ꝛc.; das Statut; die Taxe, Taxordnung; — of bread, die Brottaxe; *b)* das Maß, Gewicht, die Größe (jetzt Size); rents of —, die unveränderlichen Renten der Freisassen und (älteren) Lehnsbesitzer; — ball, *s.* der Assisenball, ein während der Assisengerichtsperiode abgehaltener (Provinzial-)Ball (nothing would induce her to show her elegant person on a race-course, or to attend an — ball, an assembly which was then becoming much the fashion *[Disraeli,* Venetia 19]).

† **To Assize'**, *v. tr.* 1) (etwas) dem Preise, dem Maße, dem Gewichte, der Größe ꝛc. nach amtlich festsetzen, schätzen, taxiren, adjustiren; 2) überh. bestimmen, festsetzen.

Assi'zer, *s.* 1) ein Beamter, welchem Aufsicht über Maß, Gewicht (und Preis) obliegt; der Marktmeister, Marktvogt; 2) (auch **Assi'zor**, schott.) der Geschworne.

Ăs'sle (Ăs'l, Ăs'sl), *s.* (nordengl. und schott.) für Axle, die Achse; — tooth, *s.* der hinterste Backzahn (gleichs. an der Achse des Gebisses), Mahlzahn; — tree, *s.* die (Rad-)Achse, s. Axle-tree.

Ăss'-līke, *adj.* eselhaft, gleich einem Esel.

Ăss'-lŏck, *s.* das Spannschloß für Esel.

† **To Asso'ber**, *v. tr. (Gower* bei *Todd)* ernüchtern, reinigen.

Ăssoelabil'ity [—shịa—], *s.* die Fähigkeit sich zu verbinden ꝛc. vgl. To Associate.

Asso'elable [—shịa—], I. *adj.* 1) Verbindung od. Vereinigung zulassend; vereinbar, gesellig; 2) *Physiol.* leicht gewisse Verbindungen eingehend; empfänglich, empfindlich; II. —ness, *s.* s. d. v. W.

To Asso'elāte [—'shị—], *v.* I. *tr.* 1) zugesellen; verbinden, vereinigen; a-d Baptists, die vereinigten Baptisten; 2) † (Einen) begleiten, (ihm) Gesellschaft leisten; II. *intr.* (mit with) sich (Einem od. einer Sache) zugesellen, (mit) in Gesellschaft od. Verbindung treten, sich (mit) verbinden; (mit) Umgang haben, umgehen.

Asso'elate [—'shị—], I. *adj.* 1) (anderen Personen od. Sachen) zugesellt; verbunden; verbündet; —judge, der Mitrichter; —powers, die verbündeten Mächte; 2) *Physiol.* associirt; — motion, die associirte od. Associationsbewegung, die Mitbewegung; II. *s.* 1) der Gesell, Gefährte, Genosse; 2) *a)* der (Handels-)Gesellschafter, Theilhaber, Theilnehmer; *b)* der Gehülfe, College, Amtsgenoß; *c)* der Mitgenoß, Bundesgenoß; royal a-s, königl. Stipendiaten; der Mitschuldige, Helfershelfer.

Assoelā'tion [—shị—], *s.* 1) *a)* die Verbindung, Vereinigung (zu einem gemeinschaftl. Zweck), Association; *b)* die Genossenschaft; Gesellschaft, der Verein; — for the advancement of sciences, der Verein zur Beförderung der Wissenschaften; *c)* (Am.) der (Prediger-)Verein; 2) *a)* die Verbindung (von Dingen); *b) Philos.* die Ideenverbindung, Association; auch allgemeiner: die mit einer Sache verknüpfte Erinnerung.

Assoelā'tional [—shị—], *adj.* eine Association betreffend; genossenschaftlich.

Asso'elative [—'shị—], *adj.* zur Verbindung ꝛc. geeignet; — faculty *(Lath.)*, die Fähigkeit der Ideenverbindung.

Asso'elātor [—'shị—], *s.* der (bes. zu politischen Zwecken mit Anderen) Verbündete (z. B. *Mac.* Hist. 8, 152); *(Dryd.)* der Liguist, Verschwörer.

A. † **To Assoil'**, *v. tr.* (vom altfrz. *assoiller, absoiller, absouldre,* neufrz. *absoudre,* lat. *absolvere)* 1) lösen, auflösen; 2) *(Bp. Taylor, Spenser, &c.* bei *Todd)* lossprechen, freisprechen, (im kirchl. Sinne) absolviren: the Houses did — the Army from all suspicion *(Ol. Cromwell* [1647] bei *Carlyle,* Cromw. 1, 265), die (Parlaments-)Häuser sprachen die Armee von allem Verdachte frei.

B. † **To Assoil'**, *v. tr.* (altfrz. *assouiller)* beflecken, *(B. & Fl.* bei *Todd)* den Fleck (der Undankbarkeit) auf (Einen) bringen.

† **Assoil'**, **Assoil'ment**, *s.* die Lösung; Lossprechung ꝛc.

† **To Assoil'yie**, *v. tr.* (schott.) 1) (auf-)lösen; 2) (wie To Assoil) lossprechen ꝛc.; das häufig zu findende **Assoil'zie** (z. B. *W. Scott,* Peveril 1, 362, &c.) beruht nur auf einer noch jetzt vielfach herrschenden Verwechselung, schon vor Jahrhunderten entstanden durch Abschreiber, welche irrthümlicher Weise das langgeschwänzte z (ʒ) für agſ. y od. ʒ (g) setzten.

† **To Assoin'**, schott. **To Asson'yie** (auch —zie, vgl. d. v. W.), *v. tr. (& intr.* sich) entschuldigen. — **Assoin'**, *s.* die Entschuldigung.

Ăs'sonance, *s. Pros.* die Assonanz, der Anklang, unvollkommene (dem Reim nicht ganz entsprechende) Gleichlaut, vocalische Gleichklang (bes. in der span. Dichtkunst).

Ăs'sonant, I. *adj.* assonirend, anklingend, (unvollkommen reimend); II. *s.* das assonirende Wort (am Versende, vgl. d. v. W. und Beispiele, wie gallardos — hermano, aus der P. Cyc. bei *Worc.)*.

To Ăs'sonāte, *v. intr.* 1) †, ertönen, erschallen; 2) assoniren, anklingen (vgl. Assonance, &c.).

Assoon', veraltet für As soon.

To Assort', *v.* I. *tr.* assortiren: 1) nach Sorten eintheilen, sortiren, aussuchen; (aus-)sondern; an a-ed cargo, eine ausgesuchte, assortirte Waarenladung; 2) mit Waaren versehen; well-a-ed warehouses, wohl-assortirte Waarenlager; II. *intr.* 1) (gut od. schlecht) zusammenpassen, übereinstimmen; that vulgar citizen who weighs out my sugar in a vilely a-ed cravat and waistcoat *(Eliot,* Ad. Bede 1, 238), ... in schmählich von einander abstechenden Cravatte und Weste; 2) zuw. für to consort, associate: verkehren, umgehen; — no more with those menials *(Bulw.* bei Str.).

Assort'ment, *s.* 1) das Sortiren, Aussuchen, Sondern ꝛc. vgl. To Assort: 2) *a)* die Zusammenstellung, Verbindung; *b)* die Classe; 3) *Comm.* — of goods, das Sortiment von Waaren, assortirte Waarenlager, Verkaufslager.

† **To Assot'**, *v. tr.* bethören.

† **Assoyle'**, s. Assoil.

Ăss'-skin, *s.* die Eselshaut; auch *T.* das (Schreibtafel-)Pergament.

Asst., *abbr.* für Assistant.

To Assuage' [aswāj'], *v.* I. *tr.* mildern, lindern; besänftigen, beruhigen; befriedigen, stillen; II. *intr.* sich beruhigen, nachlassen; sich vermindern, abnehmen.

Assuage'ment [—swāj'—], *s.* die Milderung, Linderung ꝛc.

Assua'ger [—swā'jer], *s.* der Milderer ꝛc.; auch das Linderungsmittel.

Assua'sive [—swā'—], *adj. (Pope, &c.)* besänftigend.

† **To Assub'ject**, *v. tr.* unterwerfen.

† **To Assub'jugāte**, *v. tr.* unterjochen.

† **Ăssuefac'tion** [ăswị—], *s.* die Angewöhnung; Gewohnheit.

† **Ăs'suetūde** [ăs'wị—], *s.* die Gewöhnung (of, an *[with Acc.]*), Angewohnheit.

To Assume', *v.* I. *tr.* 1) annehmen, an sich nehmen; 2) über sich nehmen, übernehmen; 3) (widerrechtlich) annehmen: *a)* sich *(Dat.)* (etwas, den Schein der Tugend ꝛc.) beilegen; *b)* sich *(Dat.)* anmaßen, an sich *(Acc.)* reißen; 4) als wahr annehmen, voraussetzen; 5) sich *(Dat.)* (etwas) zu- od. aneignen, sich *(Dat.)* annehmen, (die Worte eines Andern ꝛc.) auf sich *(Acc.)* anwenden; he a-d the habit of a Jesuit (Str.), er legte ... an; he had not as yet courage ... (drs.), er hatte bis jetzt noch nicht Muth gefaßt; he a-s too much to himself, er ist zu anmaßend, bildet sich zu viel ein, hat eine zu hohe Meinung von sich; to — the chair, den Rednerstuhl besteigen, als Redner auftreten; to — the debts of another *(Wb.)*, die Schulden eines Anderen übernehmen; to — a discourse, ein Gespräch anknüpfen, das Wort nehmen; like a bold champion, I — the lists *(Sh.* Pericles 1, 1), ... trete ich in die Schranken; to — the reins, die Zügel (der Regierung ꝛc.) ergreifen; die Leitung einer Sache in die Hand nehmen, die Führung übernehmen, die Oberhand gewinnen; II. *intr.* 1) *Law,* to — upon one's self, eine Verpflichtung übernehmen, sich verbindlich machen; 2) *fig.* anmaßend sein, oft im *p. pr.* assuming, anmaßend.

† **Assū'ment**, *s.* der Anhang, Zusatz.

Assū'mer, *s.* der Anmaßende, Eingebildete.

Assū'ming, I. *p. a.* (—ly, *adv.)* anmaßend; II. *v. s.* die Anmaßung.

Assump'sit, *s.* (eigtl. 3. Perf. Perf. des lat. assumere: "super se assumpsit", „er hat es übernommen", Hauptworte des writ) *Law,* die freiwillig eingegangene Verbindlichkeit (übernommene Verpflichtung) einem Andern etwas zu zahlen od. zu leisten (— express, mündliche od. schriftliche; — implied, gegen irgend ein Äquivalent, z. B. den Bau eines Hauses); action of —, der aus einem solchen Versprechen entstehende Rechtshandel.

† **To Assumpt'**, *v. tr. (Sheldon* bei *Todd,* sprachwidrige Bildung) erhöhen, hinaufnehmen.

† **Assumpt'**, *s.* die (unbegründete) Annahme.

Assump'tion, *s.* 1) *lit.* das An- od. Hinaufnehmen: — of the Holy Virgin, Mariä Himmelfahrt; 2) die Annahme, Annehmung;

Übernahme; 3) das (unberechtigte) Ansichreißen, die Anmaßung; 4) die (oft: ungerechtfertigte) Annahme, Voraussetzung; 5) *Log. a)* das Postulat, der Heischesatz; *b)* der Untersatz, Minor (in einem Schlusse). [Weise) angenommen.

Assŭmp'tive, *adj.* (oft: ungerechtfertigter

Assu'rance [ashû'—], *s.* 1) *a)* die (gegebene) Versicherung, Zusicherung; die feste Zusage; *b)* die Bürgschaft, Sicherheit; *c)* (im theol. Sinne) die (von Gott gegebene) Bürgschaft künftiger Seligkeit; (auch wie die Bezeichnungen der Cardinaltugenden &c. als Eigenname unter Strenggläubigen:) whether he [der Puritaner] named his children Assurance [gleichs. Gnadenkind], Tribulation, and Maher-shalal-hash-baz, *Mac.* Ess. 4, 159); *d)* †, die Verlobung.

2) die (thatsächliche) Sicherheit, Gewißheit; but yet I'll make — double sure, | and take a bond of fate (*Sh.* Macb. 4, 1), doch will ich Sicherheit noch sicher machen, nehm' vom Geschick ein Pfand (Tieck), ein sehr häufig zu findendes „geflügeltes Wort“, vgl. z. B. *Byron*, Mar. Faliero 2, 2: he is one who may | make our — doubly sure, according | his aid.

3) *a)* die (subjective) Sicherheit; Überzeugung, Zuversicht (der Unschuld &c.); from some knowledge and — offer, | this office to you (*Sh.* Lear 3, 1), ... weil ich Euch als zuverlässig kenne (Tieck); *b)* das Selbstvertrauen; die Festigkeit, Standhaftigkeit, Unerschrockenheit, der Muth; *c)* die Kühnheit, Freimüthigkeit; meist im übeln Sinne: die (tadelnswerthe) Zuversichtlichkeit, (dreiste) Zuversicht; Keckheit, Dreistigkeit, Anmaßung.

4) *Law, a)* †, die schriftliche (königliche) Zusicherung (einer gewissen Summe); an — for twelve hundred pounds (*Dixon*, Ld. Bacon 131), eine Anweisung auf zwölfhundert Pfund; *b)* — of lands, die Übergabe v. Ländereien durch Contract.

5) *Comm.* die Assecuranz, nur in Bezug auf Lebensversicherung, sonst s. Insurance.

To Assure' [ashûr'], *v. tr.* 1) sichern, sicher machen, über allen Zweifel erheben; not to — our doubtful way (*Dryd.* bei *Worc.*), nicht um unsern zweifelhaften Weg sicher anzugeben; 2) (bes. *Bibl.*, Einem) sichere Zuversicht einflößen, (Einen) stärken, (das Herz) fest machen; 3) *a)* (Einem etwas) zusichern, sicher gewähren, (Einem) für (etwas) Sicherheit, Gewähr leisten, zusichern; I dare — you *L.* 1000 jetzt gewöhnlicher mit of (*Cromwell* [1649], *Carlyle*, Cromw. 4, 356); *b)* (Einen einer Sache [*Gen.*] od. Einem etwas) versichern, vergewissern (bes. auch mit Worten, vgl. Assured, *p. a.*); he a-d me of his sincerity (*Wb.*), er versicherte mich seiner Aufrichtigkeit; I — you that it is so, ich versichere dir, daß es so ist; 4) †, verloben; Amoret, that was assur'd | to lusty Perigot (*B. & Fl.* bei *H-ll.*), ... der mit ... verlobt (versprochen) war; [she] swore I was a-d to her (*Sh.* Comm. of Err. 3, 2); 5) (veraltend für to Insure, sein Leben &c.) versichern; the sum a-d (*Brande*), die Versicherungssumme.

† **Assure'** [ashûr], *s.* (*Chauc., &c.*) die Versicherung.

Assured' [ashûrd', feierl. ashû'rẹd], I. *p. a.* (—ly [ashû'rẹdlĭ], *adv.*) 1) versichert; gewiß; let me be — of your fidelity (*Wb.*), laß mich deiner Treue versichert sein; I am — of it, ich bin dessen gewiß, ich bin davon überzeugt; you may rest —, Sie können davon überzeugt sein, Sie können sich darauf verlassen; 2) (veraltend) sicher, gewiß; an — experience (*Bacon*), eine gewisse, unstreitige, ausgemachte Erfahrung; 3) zuversichtlich, dreist, keck, unbescheiden, anmaßend; II. —ly [ashû'rẹdlĭ], *adv.* sicherlich, gewiß; unstreitig; freilich; —ly you know me (*Sh.* Ant. & Cl. 5, 2), sicherlich kennt ihr mich.

Assu'redness [ashû'—], *s.* die Sicherheit, Gewißheit, Zuversichtlichkeit.

Assure'ment [ashûr'—], *s.* (*Fl. Marryat*, For Ever 2, 51: w. ü.) die (gegebene) Versicherung (Assurance).

Assu'rer [ashû'—], *s.* 1) der Versicherer (Versichernde) &c. vgl. To Assure; 2) *T.* der (sein Leben &c.) Versichernde, Assecurant, s. Insurer u. Underwriter. [steigend.

Assŭr'gent, *adj. Bot.* bogenförmig auf-

† **To Asswāge'**, s. To Assuage.

Ăs'sy, *s.* verkleinernde Koseform für Alice, gleichs. Elschen (F-n.). [Reich).

Assȳr'ia, *s. Anc. Geogr.* Assyrien (asiat.

Assȳr'ian, I. *adj.* assyrisch; — plum, *s. Bot.* die schwarze Brustbeere (*Cordia myxa* L.); II. *s.* 1) der Assyrier, Assyrer; die A-in; 2) das Assyrische (die assyrische Sprache).

Assȳriŏl'ogist, *s.* der Assyriolog, Kenner der assyrischen Alterthumsforschung.

To Assȳth', *v. tr.* (schott.) (Einem) Genugthuung leisten; (etwas) büßen.

Assȳth', **Assȳth'ment**, *s.* 1) die Genugthuung; Buße; 2) †, das Wergeld.

Astā'cian [—'shị—], *s. Zool.* der Astacier, Fächer(od. Lang)-schwanzkrebs.

Ăstacite', **Astăc'olite**, *s. Pal.* der Astacit, Astacolith (Versteinerung von einem flußkrebs-ähnl. Thiere).

As'tacus, *s.* (lat., *pl.* ăs'tacī) *Zool.* der Astacus, (Fächerschwanz)-Krebs.

† **To Astărt'**, s. To Astert.

Astar'te [astăr'tē], *s.* Astarte (grch. Form für Ăs'tarōth, Ăsh'tarōth, die phönicische Göttin der Liebe, von den Juden mit Ăsh'torĕth, Ăs'torĕth wiedergegeben).

Astăt'ic, *adj.* (a-cally, *adv.*) *Phys.* astatisch, von der Einwirkung des Erdmagnetismus unabhängig (in Bezug auf die Nobili'sche doppelte Magnetnadel).

A-stāy', *adv. Mar.* (vom Anker) in einer solchen Stellung, daß beim Aufwinden desselben Ankertau und Meeresfläche einen spitzen Winkel bilden.

Asteer', *adv.* (nordengl. u. schott.) s. Astir.

Ăs'teïsm, *s. Rhet.* der Asteïsmos (grch.; lat. urbanitas), die hauptstädtische (feine) Art; auch: die versteckte, feine Ironie.

A. **Ăs'ter**, *s* (vom lat.-grch. astḗr, der Stern) *Bot.* die Aster, Sternblume (*Aster* L.); 2) s. Asterias.

B. **Ăs'ter**, *s.* s. Astre.

Ăsterabăd', *s.* Stadt u. Provinz in Persien.

Aste'ria, *s.* 1) *Miner.* die Asterie: *a)* der Sternsapphir; *b)* ein im Lichte röthlich schimmernder Opal; 2) s. Asterias.

Aste'rialite [*Nutt.*; aster'—, *Buch.*], *s. Pal.* der Asteriacit, versteinerte Seestern.

Aste'rias, *s. Zool.* der Seestern (*Asterias* L.).

Aste'riated, *adj.* sternförmig.

Ăs'terisk, *s.* (grch.) das Sternchen, bes. *Typ.* [*], Hinweisungszeichen in gedruckten Büchern (urspr. in alten Handschriften) auf Anmerkungen zum Texte; auch Verschweigungszeichen (vgl. [mark of] Reference, auch Blank) statt der eigtl. auszudruckenden Buchstaben bei Eigennamen, z. B. Mr. J*** für Mr. Johnson, &c.

Ăs'terism, *s.* 1) der Asterismus, das Sternbild; 2) *a)* veraltet für Asterisk, w. s.; *b)* eine Gruppe von drei Sternen [*⁎*] vor einer längeren Anmerkung od. einem Auslaufe.

Ăs'terite, *s.* (lat. *Asteri'tes* [ăsterī'tēs] mit gleichlautendem *pl.*) 1) *Miner.* s. Asteria; 2) *Pal.* der Asterit, Asteroit (Astroite), Sternstein.

Astĕrn', *adv.* (vgl. A-) *Mar.* 1) im od. am Hintertheile (Stern) des Schiffes, hinten im od. am Schiffe; 2) (Ggs. Ahead) *a)* hinter dem Schiffe (z. B. von einem anderen Schiffe, very far —, sehr weit zurück); *b)* hinterwärts, hinter das Schiff; the current drives the ship —, der Strom treibt das Schiff zurück; vgl. To Fall.

Ăs'terōïd, I. od. **Ă-cal**, *adj.* asteroïdisch, ein Asteroïd betr.; II. *s.* das Asteroïd, kleine Gestirn (Planetoïd), bes. von der großen Anzahl zwischen Mars und Jupiter umlaufender Himmelskörper.

Ăsterophȳl'lite [od. ăsterŏph'yllīte], *s. Pal.* der Asterophyllit (Versteinerung aus dem Pflanzengeschlecht *Galium*).

† **To Astĕrt'**, *v.* I. *intr.* auffahren, davonfliehen; II. *tr.* aufscheuchen, erschrecken, bestürzen.

Asthēnī'a, **Ăs'thēny**, *s.* (grch.) *Med.* die Asthenie, Kraftlosigkeit, Schwäche; Abspannung. —**Asthĕn'ic**, *adj.* asthenisch, kraftlos, schwach.

Ăsth'ma [ăst'mạ, *W., P., Ent., St. J., Ja., Sm., Worc., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.*; ăs'mạ, *Sh.*; ăsth'mạ, *loosely pronouced* ăs'mạ, *Kn.*; ăst'mạ, ăs'mạ, od. ăz'mạ, *Wb.*, vgl. Isthmus], *s. Med.* das Asthma: 1) die Engbrüstigkeit; 2) das erschwerte Athemholen, die Athemnoth, der schwere Athem. — **Asthmăt'ic**, I. od. **A-cal**, *adj.* (a-cally, *adv.*) asthmatisch: 1) engbrüstig; 2) schwerathmig, an Athemnoth leidend; II. *s.* der Asthmatiker (Engbrüstige &c.).

Astĭg'matism, *s. Med.* der Astigmatismus (Sehfehler).

† **To Astĭp'ŭlāte**, *v. intr.* (*Bp. Hall, &c.* bei *Todd*) mit with ..., mit ... einverstanden sein, (etwas) einräumen. [die Einräumung.

† **Astĭpŭlā'tion**, *s.* das Einverständniß,

Astĭr', *adv.* (vgl. A-) munter: 1) lebendig, in (lebhafter) Bewegung; 2) wach.

Ăst'ley, *s.* engl. Orts- u. P-n., bes. bekannt ein Kunstreiter im Anfange dſs. Jh.'s (gest. zu Paris 1814), dessen Circus zu London (Astley's [Amphitheatre]) oft genannt wurde.

† **To Astōne'**, *v. tr.* in höchstes Erstaunen setzen, bestürzen, s. To Astonish.

† **Astŏn'ied** [*Sm., Nutt., Don.*; astŏn'ịẹd, *Worc.*], I. *p.* (v. To Astony) *a.* (im höchsten Grade) erstaunt, bestürzt, entsetzt, wie vom Donner gerührt (noch bibl. u. bei *Milt.*, vgl. vielfache Belege bei *Todd*; II. —ness, *s.* die Bestürzung.

To Astŏn'ish, *v. tr.* 1) † (nach *H-ll.* z. B. bei *Sh.* Hen. V 5, 1: enough, captain; you have a-ed him) durch einen Schlag &c. betäuben; 2) in höchstes Erstaunen, Entsetzen setzen, bestürzt machen, erschrecken; a-ed [astŏn'isht], *p. a.* (a-edly, *adv.*) erstaunt; to be a-ed at, über (*with Acc.*) erstaunt sein, erstaunen.

Astŏn'ishing, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) erstaunend, erstaunlich; II. —ness, *s.* das Erstaunliche, die Erstaunlichkeit.

Astŏn'ishment, *s.* das (maßlose) Erstaunen, Entsetzen, die Bestürzung, Verwirrung, der Schreck.

† **To Astŏn'y**, *v. tr.* (vgl. das altschott. To Stonay, Stunay, erschrecken &c.) in Schrecken, Bestürzung, Erstaunen versetzen, bestürzt machen, vgl. To Astonish; a-ing, *v. s.* das Entsetzen &c.

Astōre', *adv.* (vgl. A-) († &) *provinc.* im Vorrath, häufig, reichlich. [sehen.

† **To Astōre'**, *v. tr.* mit Vorräthen ver-

To Astŏŭnd', *v.* I. *tr.* in Staunen od. Schreck versetzen, entsetzen, betäuben; II. *intr.* (mit weggel. Object) Betäubung verursachen; a-ing, *p. a.* Entsetzen verursachend, entsetzlich.

Astŏŭnd'ment, *s.* (*C. Lamb* bei *Worc.*, w. ü.) das in Schreck Versetzen, die Bestürzung, das Entsetzen.

Ăstrabăd', *s.* s. Asterabad.

Ăstrachăn', I. *s. Geogr.* Astrachan, Astrakhan (russ. Stadt u. Provinz am Caspischen Meere); II. od. **Ăstrachanē'se**, *adj.* astrachanisch; — fur, — lambskins, *s. pl. Comm.* astrachanische Lammfelle, (schwarze, feingelockte) Baranken, gew. Astrak(h)aner; — robes, *s. pl.* Taluppen, zusammengenähte astrachanische Lammfelle (zu Futter, Kragen, Besatz &c. für Herrenröcke). [lings, reitend.

Astrăd'dle, *adv.* (vgl. A-) sperrbeinig, ritt-

Astrǣ'a, *s.* 1) *Gr. Myth.* Asträa (Göttin

der Gerechtigkeit), als Sternbild: die Jungfrau *(Virgo)*; 2) Asträa (Asteroid); 3) *Zool.* die Netzcoralle (*Astræa* L.).

Ăs'tragăl, Astrăg'alŭs (lat. aus dem Grch.), s. 1) *Archit.* der Fries, Reif, Ring-(Rund-)Stab (einer Säule, auch als Verzierung an Geschützen); 2) *Anat.* das Sprungbein; 3) *Bot.* der Bocksdorn (*Astragălus* L.).

Ăs'tral, *adj.* astral. die Sterne betreffend, Stern...; sternartig; — forms *(Dryd.* bei *J.)*, — spirits, *s. pl.* Sterngestalten, Astralgeister (des mittelalterlichen Mysticismus); — lamp, *s.* die Astrallampe (Argand'sche Lampe).

Astrănd', *adv.* (vgl. A-) am Strande; (von Schiffen) gescheitert: as the tall ship ... amid the breakers lies — *(W. Scott*, Lady of the Lake 6, 13).

† **Astrâught'** [astrât'], *p. a.* (vgl. Distraught) entsetzt, verwirrt *(Goldyng* bei *H-ll.)*.

Astrāy', I. *adv.* (vgl. A-; schon früh als [prädicatives] *adj.* empfunden, daher schon im Prompt. Parv. astrayly, auf umherschweifende Art, vgl. *H-ll.)* vom rechten Wege ab, irre (auch *fig.)*; to go, auch to run —, irre gehen, sich verirren (auch *fig.* abirren, abschweifen (vom richtigen Ziele 2c.), sich irren; to lead —, irre führen, verführen, verleiten; to be —, 1. auf irrigem Wege od. irre sein; in that you're — *(Sh.* Two Gentl. 1, 1), darin irrt ihr euch, da seid ihr irre; 2. in Verwirrung (wie out), verlegen; you needn't be afraid of being a little — with him at first *(Troll.* Rachel Ray 1, 117), du brauchst nichts zu besorgen, wenn du anfangs ihm gegenüber etwas verlegen bist; II. *s.* †, das verirrte Thier.

A. **Ăs'tre,** *s.* † (frz. vom lat. astrum [grch. ástron]) der Stern, das Gestirn.

B. **Ăs'tre,** *s. provinc.* der (od. das) Estrich (Ästrich); der Herd.

To Astrĭct', *v. tr.* (w. ü.) 1) zusammenziehen, einengen (To Astringe); 2) *Scott. Law*, (einem Grundstücke) den Mahlzwang auferlegen.

† **Astrĭct',** *adj.* zusammengezogen, kurz.

Astrĭc'tion, *s.* 1) die Zusammenziehung, bes. *Med.* (die Adstriction, Wirkung zusammenziehender Mittel); 2) *(Milt.* bei *Worc.*, n. ü.) die Einengung, Beschränkung.

Astrĭc'tive, Astrĭc'tory, *adj.* (veraltend) s. Astringent. *[H-ll.)* geneigt.

Astrĭd', *adv.* (vgl. A-) *provinc.* *(Suff.* bei

Astrīde', *adv.* (vgl. A-) eigtl. mit schreitenden (vgl. To Stride u. schott. Stridelegs, Stridlings), mit gespreizten Beinen, sperrbeinig; reitlings, rittlings; to ride — *(Butl.* Hud. bei *J.)*, (von Frauen, in unweiblicher Weise, wie Männer) mit gespreizten Beinen reiten; ... where the Rhone is so straitened between two rocks that a man may stand — upon both at once *(Boyle* bei *J.)*, ... mit gespreizten Beinen auf beiden zugleich ...; with Ossian's ghost — his breast *(T. C. Grattan* bei Str.), ... ihm quer über die Brust, (wie ein nightmare) auf seiner Brust liegend.

† **Astrĭf'erous,** † **Astrĭg'erous,** *adj.* Sterne tragend, Sterne führend, gestirnt.

To Astrĭnge', *v. tr.* (bes. *Med.)* adstringiren, zusammenziehen. [Kraft (Ggs. Relaxation).

Astrĭn'gency, *s.* die zusammenziehende

Astrĭn'gent, I. *adj.* (—ly, *adv.)* (bes. *Med.)* adstringirend, zusammenziehend; — medicine, od. II. *s.* das adstringirende, zusammenziehende Arzneimittel; III. —ness, *s.* (n. ü.) wie Astringency.

† **Astrĭn'ger,** *s.* *(Sh.* All's Well 5, 1 als Bühnenweisung) der Falkner, s. Austringer.

Astrĭp'otent, *adj.* *, in den Sternen waltend, sternenmächtig.

Ăs'trīte, *s.* s. Asterite. [(bilder)kunde.

Astrŏg'nosy, *s.* die Astrognosie, Stern-

Astrŏg'raphy, *s.* die Astrographie, Sternbeschreibung.

Ăs'troīte, *s.* der Astroit: 1) *Pal.* die Sterncoralle (Art Madrepore); 2) der Sternstein, s. Asterite.

Ăs'trolābe, † **Astrŏl'aby,** *s. T.* das Astrolabium ([bes. astron.] winkelmessendes Instrument [um die Höhe eines Gestirnes zu finden 2c.]); der Winkelmesser.

Astrŏl'atry, *s.* die Astrolatrie, Verehrung der Gestirne, Sternendienst.

† **Astrŏl'oghy** (**Ăs'trolōge, Astrŏl'ogy**), *s.* wie Aristolochy, w. s.

Astrŏl'oger, † **Ăstrolō'gĭan,** *s.* der Astrolog: 1) ehem. der Sternkundige (gleich Astronomer); 2) der Sterndeuter. [astrologisch.

Ăstrolŏg'ĭc, Ă-cal, *adj.* (ă-cally, *adv.)*

To Astrŏl'ogīse, *v. intr.* Astrologie treiben, die Sterne deuten.

Astrŏl'ogy, *s.* die Astrologie: 1) ehem. die Sternkunde; 2) die Sterndeutekunst, Sterndeuterei.

Ăstromētēorŏl'ogy, *s.* die Astrometeorologie (Wissenschaft aus der Stellung der Sterne die Witterung vorauszusagen).

Astrŏm'ēter, *s.* das Astrometer, Stern-(helligkeits)messer.

Astrŏn'omer, †: **Ăstronō'mĭan,** *s.* 1) der Astronom; 2) † *(B. & Fl.* bei *H-ll., &c.)* der Astrolog.

Ăstronŏm'ĭcal, Ăstronŏm'ĭc, *adj.* (ă-cally, *adv.)* astronomisch; an a-cal instrument, ein astronomisches Instrument; a-cal observation, die astronomische Beobachtung; a-cal year, das astronomische Jahr, Sonnenjahr.

To Astrŏn'omīse, *v. intr.* *(Browne* bei *Todd)* astronomisiren, Astronomie treiben.

Astrŏn'omy, *s.* die Astronomie, Sternkunde.

Ăs'trophĕl, *s.* (selbstgegebener) Dichtername des Sir Philip Sidney.

Ăs'troscōpe, *s.* das Astroscop: 1) das Sternrohr; 2) der Stern- od. Himmelskegel.

Astrŏs'copy, *s.* die Astroscopie, Beobachtung der Sterne durch das Fernrohr.

† **Astrōse',** *adj.* unter einem unglücklichen Sterne geboren, unglücklich (Disastrous).

Ăstro-theŏl'ogy, *s.* die Astrotheologie (Lehre von Gott aus den Gestirnen: *Derham*, Physico-Theology bei *J.)*.

† **Astrŭc'tive,** *adj.* (vom lat. *astruere* für *adstruere*, anbauen) auf(er)bauend *(Bp. Hall* bei *Rich.*; Ggs. Destructive).

Astrŭt', *adv.* (vgl. A-, *provinc.* **Astrŏŭt',** &c., vgl. *H-ll.)* strotzend, schwellend; stolzirend.

Astū'cious [—'shus od. —shŭs], *adj.* (vom lat. *astut(ios)us*; w. ü.) listig, verschlagen. — **Astū'cĭty,** *s.* *(Carlyle*, Friedr. the Great 2, 118, w. ü.) die Verschlagenheit, List.

† **To Astŭn',** *v. tr.* betäuben. [schlau.

Astūte', *adj.* (—ly, *adv.)* verschlagen, listig,

Astȳ'agēs, *s.* Astyages, letzter König von Medien (594—560 v. Chr.).

Astȳ'anăx, *s.* Astyanax, Sohn des Hector u. der Andromache. [Tragiker.

Astȳd'amās, *s.* Neffe des Äschylus, grch.

Astȳdamī'a, *s.* Astydamia (grch. F-n.).

Asŭn'der, *adv.* (vgl. A-) gesondert, getrennt, abgesondert, besonders; aus einander; to be —, (von einander) getrennt sein, gesondert sein; to go —, aus einander gehen, sich trennen; to take —, aus einander nehmen, zerlegen; to tear —, entzwei reißen, zerreißen 2c.

† **Asŭn'derly,** *adv.* *(Prompt.* bei *H-ll.)* gesondert 2c. s. d. v. W. [auf die Seite.

† **Aswâre',** *adv.* (vgl. A-) *(Chauc.* bei *H-ll.)*

† **Aswōōn'** (Aswoned, Aswoune, Aswowe), *adv.* (vgl. A-) in Ohnmacht, ohnmächtig.

Asȳ'lum [noch zu *Walker's* Zeit von der niederen Classe häufig ăs'ĭlŭm gespr.], † **Asȳle',** *s.* (lat. [vom grch. ásylon, der unverletzliche Ort; *pl.* asy'la; gew. engl. asylums) 1) das Asyl, die Freistätte, Freistatt, der Zufluchtsort (ehemals für Verbrecher, wie Sanctuary), die Zuflucht; 2) die wohlthätige Anstalt für Gebrechliche (Blinde, Taubstumme 2c.); an — for orphans, ein Waisenhaus; — for the deaf and dumb, die Taubstummen-Anstalt; insane —, das Irrenhaus.

Asȳm'mētral, *adj.* 1) asymmetrisch, ungleichförmig, unebenmäßig; 2) unmeßbar.

Ăsymmĕt'rĭcal, † **Asȳm'mĕtrous,** *adj.* 1) asymmetrisch, unebenmäßig; 2) unmeßbar (Incommensurable).

Asȳm'mĕtry, *s.* 1) die Asymmetrie, der Mangel an Ebenmaß; 2) die Ungleichmäßigkeit, s. Incommensurability.

Ăs'ymptōte *[J., W., Ja., Sm., Wb., Reid, Craig, Cool.* u. die neueren; asȳm'—, *B., Sh., Ash, Kn.]*, *s. Math.* die Asymptote (Art Linie).

Asymptŏt'ĭcal, *adj.* asymptotisch.

Asyn'deton, *s.* (grch., *pl.* asyn'dĕta) *Gramm.* das Asyndeton (Satz, dessen Theile aus rednerischer Lebhaftigkeit ohne verbindende Partikel an einander gereiht sind, wie Cäsar's oft angeführtes *veni, vidi, vici*, ich kam, ich sah, ich siegte; Ggs. Polysyndeton).

Ăt, (vgl. die trefflichen Auseinandersetzungen und Beispielsammlungen bei Mätzner u. Koch) *prep.* (agf. ät, goth., altf., altn. at, bei, zu) I. Ruhiges Verweilen an einem Orte od. bei einer Sache bezeichnend: 1) an (wie im Deutschen, von unmittelbarer Nähe); bei, neben, in (jedoch nie so wie in die Beziehung aufs Innere hervorhebend), auf, zu 2c.: — the door, an der Thüre; — the window, am Fenster (in — the door, out — the door, in — the window, out — the window, zur Thüre [zum Fenster] herein, zur Thüre, zum Fenster heraus); [the little window] in — which the branches wave *(An.* A Life, &c. 1, 292), zu welchem herein ...; — the house, 1. am Hause (near the house); 2. im Hause (in the house); he was — my house, er war in meinem Hause (od. bei mir); he resides — the castle, er wohnt auf od. in dem Schlosse; — the table, an dem Tische; dagegen ohne Artikel (wie — school, — college [aber — the university], — church, — breakfast, — dinner, — supper, &c., in der Schule, im Colleg, in der Kirche, beim Frühstück, beim Mittagessen, beim Abendessen): our friend D. was — table *(Thack.* Misc. 7, 45), ... war bei Tische (beim Mittagessen) gegenwärtig, saß mit am Tische; — the farthest end, am fernsten Ende; — a great distance, in großer (od. einer großen) Entfernung; (Bühnenweisung bei *Bulw.* Dram. Works 2, 108:) on the foreground, Courtiers, Ladies, &c. ... — the back of the stage, the altar, &c., ... im Hintergrunde der Bühne; I must notice their behaviour — church *(Irving*, Sk. 96; mehr abstract als das in church einer früheren Ausg.: Lond. Ed. '20), in der Kirche (in einem Gotteshause; etwas verschieden von: in dem [erwähnten] Gotteshause); — an assembly, in einer Versammlung (Gesellschaft); — a ball, auf einem Balle; — a concert, in einem Concert; — the left hand, — the right hand, auf der linken, auf der rechten Seite, linker Hand, rechter Hand; [they] read works of genius with Murray on their right hand, and Walker — their left *(Chs. Cowden-Clarke)*, ... den (Grammatiker) M. auf der rechten Seite und den (Lexicographen) W. zur linken Hand; a stocking down — heel *(Bulw.* Pelh. 171), ein auf die (buchst. an der) Ferse herabhängender Strumpf; — home, zu Hause (vgl. At-home unter Home); — sea, auf der See, zur See (vgl. Sea); he that is merry and airy — shore, &c. *(Bp. Taylor)*, am Ufer (im Ggs. zu on the sea); see that the men are all — quarters by nine o'clock *(An.* Last of the Cav. 1, 326), ... im Quartiere; a turn in the path brought us out suddenly — an Indian village (Nov. & Tales 7, 65), ... in der Nähe eines ... heraus; — Jerusalem, zu Jerusalem; I — length arrived — merry Eastcheap *(Irving*, Sk. 107), in dem lustigen E. (als Zielpunkt; in a. Ausgg. [Lond. Ed. '20]: in merry

E. mehr mit Bezug auf das Innere des Ortes in seiner Ausdehnung, daher in nament. bei größeren Ortschaften); there is less disposition to question the action of government either — Washington or — New York, than there is in London (*Troll.* N Am. 3, 147); ... a cabinet will gradually form itself — Washington as it has done — London (*eb.* 3, 136), zu W.; zu L.; while many of the dwellers in Leipsic were yet sleeping, [he] went forth from his native town; ... he felt he could not stay — Leipsic (*An.* Romantic Tales), in Leipzig; "my men drove" [them] "down into a little village — the bottom of the Hill ..." (*Ol. Cromwell* in *Carlyle*, Cromw. 4, 325), am Fuße; "we saw in the bottom a whole regiment of Foot" (*eb.*), in der Ausdehnung des Thalgrundes; society seemed trembling — its foundations (*Mrs. Marsh*, Ravenscliffe 2, 162), in ihren Grundfesten (*lit.* um ihre Grundfesten herum); — the horizon, am Horizonte; — the west, the clouds were stretched out, &c. (*An.* Olive 1, 75), im Westen; a hill situated — the north-west side of Madrid (*Ainsw.* Span. Match 2, 73), auf der Nordwestseite von M.; a small stream runs into the Sound — the north of the city (*Troll.* N Am. 3, 323), im Norden der Stadt; the narrow streets — the west of the city (*Lever*, Cregan 1, 31), im Westen der Stadt; (a gale of) wind — S. E. (South East), Südostwind; — the eastward (*Irving*, Wash. 1, 376); military affairs — the North (*eb.* 1, 215); the successes of Lee — the South (*eb.* 2, 327); — hand, bei der Hand &c. s. Hand; to be — a situation, (von Dienenden) in Condition sein; (von Erzieherinnen &c.) eine Stelle haben; to be (out) — service, in Diensten stehen, dienen; to be (out) — nurse, in der Pflege sein; there have been abuses — the Admiralty (*Mac.* Hist. 9, 220), ... im Admiralitätsamte; he succeeded Essex — the Treasury (*eb.* 251), ... im Schatzamte; Secretary-at-war (*Sterne*, Sent. Journ., &c. 184; Secretary at War, *Mac.* Ess. 3, 237), der Kriegsminister; Lord Aberdeen was then — the Foreign Office (*Kinglake*, Crimea 1, 16), ... war damals im auswärtigen Amte (Minister des Auswärtigen); the question was proposed — council (*eb.* 231), ... im (Cabinets-)Rathe; man-at-arms (wohl aus Einfluß des Frz. zu erklären, in welchem à vielfach ähnlich verwendet wird), der Bewaffnete; sergeant-at-arms, der Stabträger; sergeant — the mace, der Scepterträger; Sergeant — law, der Rechtsgelehrte, Licentiat; barrister — law, der Advocat, Sachwalter, Anwalt (bes. bei einem unteren Gerichte); Doctor — law, ein Doctor der Rechte; an offence — law, eine vor dem Gesetze strafbare Handlung (das Delict, Vergehen); the Jews had brought a charge of heresy against the Christians, and tried it — the Roman law (*Robertson*, Sam. 4, 245), ... nach römischem Rechte.

2) *a)* an, bei (von einer Beschäftigung &c.): — work, an od. bei der Arbeit; [sitting in the dining-room] Mary — her work, and Mark — his port (*Kingsley*, Two Years 2, 341), ... an ihrer Arbeit, ... bei seinem Portwein (*lit.* mit dem Trinken des Portweins beschäftigt); her fancy had been too much — work (*Mrs. Wood*, East Lynne 3, 55), ... zu thätig; — play, beim Spiele; she had been disturbed — her writing, ... beim Schreiben; I can deal tolerably with him — my pen (*Rich.* Clarissa 4, 424), im Schreiben kann ich es so ziemlich mit ihm aufnehmen; to work well on — one's studies, in seinen Studien tüchtig fortarbeiten; it was pleasant to see Rosamond — the duties of the tea-table (Nov. & Tales 1, 11); there I am again, — my harsh judgments (*An.* A Life, &c. 1, 143), da passirt mir's wieder, daß ich so scharf urteile; "— your old exaggerations?" (*Miss G. Craik*, F. Unwin 128), kommst du wieder mit deinen alten Übertreibungen? [he] had been trying his hand — many trades, and had not come out particularly well — any (*Mrs. Wood*, East Lynne 3, 96), er hatte sich in vielen Beschäftigungen versucht und es war ihm bei keiner sonderlich geglückt; skilled [und Wörter ähnlichen Begriffes, wie apt, expert; to have a knack, to be a dab —, &c.] —, geschickt in ...; you know how much cleverer you are, and quicker — every thing ... how you leave me behind — all I have been working — for years (*Lever*, Luttrell 1, 290); a man good — excuses is good — nothing else; Griselda was never very good — a joke (*Troll.* Fram. Pars. 2, 72); unerring — seizing legal points (*Troll.* Orley Farm 167); an artist — this (*Locke*), hierin bewandert.

b) bei Angabe von Spielen: to play — cards, — chess, — billiards, &c., Karte, Schach, Billard &c. spielen (vgl. *ad latrunculos ludere* bei Vopiscus (284—305 nach Chr.); in *Scrope's* Hist. of Castle Combe, 1853, finden sich nach Gerichts-Archiven von 1576 als bestraft vier Kartenspieler: *luserunt apud cartas pictas, videlicet*, Kuffe; dann two offenders who played at bowls: *apud globos*).

3) bei Zeitbestimmungen, Zahlenverhältnissen &c.: — after, s. After, IV.; — this (that) time, zu (dieser) jener Zeit; — no time, zu keiner Zeit, niemals; — present, gegenwärtig; — times (— whiles), zu Zeiten, zuweilen, manchmal; — morning, am Morgen, morgens; — noon, mittags; — night, zur Nacht; am Abend, abends; — midnight, um Mitternacht; — twelve (o'clock), um zwölf (Uhr); when he saw the hand of his watch — six (*Eliot*, Ad. Bede 2, 227), als er den Zeiger seiner Uhr auf sechs stehen sah; — a minute, auf die Minute; zu einer Minute; — this moment, in diesem Augenblicke; — the age of nine years, im Alter von neun Jahren; — the autumn quarter, im Herbstvierteljahre; a man's life ceases — marriage (*H. Kingsley*, Hillyars 2, 296), das Leben eines Mannes hört mit der Verheiratung auf; — that present, gerade in jenem Augenblicke; what — the Revolution was done indirectly (*Mac.* Ess. 1, 160), was zur Zeit der Revolution ...; a fellow-officer who remembers me well — the taking of Quebec (*James*, Broughton 109), welcher sich meiner von der Einnahme von Qu. her wohl erinnert; — the beginning of November 1870, zu Anfang (des) November ...; — my hearing of it, als ich es hörte; — first, zuerst; — last, zuletzt; (— length) endlich (vgl. Last); — once, zu einer Zeit, auf einmal (vgl. Once); it is of no use to do it — twice (*Miss Yonge*, Daisy Chain 2, 153), ... es auf zwei mal zu thun.

4) bei Preis-, Werth-Bestimmungen &c.: — a shilling a pound, zu einem Schilling das Pfund od. das Pfund für einen Schilling; — half, für die Hälfte; rather dear — the money, ziemlich theuer für das Geld; — a small expense, um ein Geringes; — this price, zu diesem Preise; resolved to sell his life — a great price (*Dickens*), entschlossen sein Leben theuer zu verkaufen; steady old men, — good salaries, &c. (*Reade*, Love me, &c. 167), mit gutem Gehalt; Buckinghamshire was assessed — a ship of 450 tons; ... setting so wealthy a man — so low a rate (*Mac.* Ess. 2, 44), vgl. To Assess, To Rate, To Estimate, Value, To Take — a certain value, &c.

5) von Zuständen &c.: to be — large, frei, in Freiheit &c. sein, s. Large; to be — law, processiren; to be — leisure, — liberty, müßig, frei sein; — ease, gemächlich (vgl. Ease); — best, aufs Beste (s. Best, &c.); — least, wenigstens; — one, eins, einig; — odds, uneins; to be — the charge of ..., die Kosten von ... zu tragen haben; — one blow (*coll.* dash, bout), mit einem Schlage; — one bound, auf einen Satz; — full speed, in voller Hast od. Eile, in der größten Geschwindigkeit; — a glance, auf einen Blick; — a word, mit einem Worte; — your command, zu Ihrem Befehl; — your pleasure, wie es Ihnen beliebt; — the will of God, wie Gott will; — press, unter der Presse; to be — stake, auf dem Spiele stehen.

6) bei Verben (od. von denselben abgeleiteten od. ihnen sinnverwandten Substantiven, Adjectiven &c.) welche Gemüthsbewegungen ausdrücken: über (*with Acc.*); to be surprised (astonished, amazed, startled) —, über etwas (*Acc.*) erstaunt sein &c.; you are not hurt — me? (*Mrs. Marsh*, Ev. Marston 2, 124), du fühlst dich doch nicht verletzt durch mich? no wonder — that (*Kingsley*, Westw. Ho! 2, 284), das ist nicht zu verwundern; she remained mute — his impertinence, sie verstummte über seinen Vorwitz; to exult —, über ... frohlocken &c. (vgl. die Zusammenstellungen bei Koch u. Mätzner); you shouldn't laugh — her own mother to her (*Thack.* Kickleb. 36), du solltest nicht ihre eigne Mutter gegen sie verlachen; won't I have the laugh — you? (*Lever*, Fossbrooke 2, 83), werde ich dich (dann) nicht auslachen? discontent — our lot (*Lever*, Dodd Fam. 2, 300), mit unserem Loose; envy — the pleasures that ... (*Adams*, Sacred Alleg. 37), Neid über die Vergnügungen; he was one of the murmurers — fortune (*Johns.* Lives 1, 319); she sickens — the sight of day (*Dryd.*), es wird ihr (übel und) wehe beim Anblick des Tages.

II. zur Bezeichnung der Bewegung nach einem Ziele: nach, auf ... zu, auf ... los; (oft bei Zeitwörtern &c. mit der Bedeutung feindlichen Angriffs, des Werfens, Zielens, Andringens &c.:) to strike — one, nach Einem schlagen (vgl. to thrust, to stab, to kick, to throw, to fling, to fire, to shoot; to catch, to grasp; to aim, to level, to point; to hint; to nod, to wink; to look, to glance, &c., sowie sinnverwandte Substantive und Adjective); [she] threw the cards to, or rather — Louisa (*An.* Once & Again 2, 34), sie warf die Karten der Louise hin oder vielmehr auf sie zu; her bold set — young T. (*Mrs. Gore*, Heckington 2), ihr unbescheidener Angriff auf den jungen T.; I grasped eagerly — the offer (*Melville*, D. Grand 310), ich ergriff eifrig die Gelegenheit; she held — it (*An.* Mortimers 1, 49), sie hielt daran (an dem Entschlusse) fest; to dash — success (*Dixon*, Bacon 19), sich auf den Erfolg werfen; to go in — business (*An.* Barren Hon. 48), sich auf ein Geschäft einlassen, es mit Entschlossenheit ergreifen; he fell heartily to — the bread and cheese, &c. (*Mrs. Marsh*, Ravenscliffe 1, 332), er fiel eifrig über das Brot &c. her; I read hard — all sorts of subjects (Nov. & Tales 2, 93), ich las eifrig über (studirte eifrig) alle Arten von Gegenständen; what would they do — her! (*Miss Yonge*, Countess Kate 178), was wollten sie ihr anhaben; I got my dinner, and, after I had enlightened my mind with a bottle of Burgundy, I — it again (*Sterne*, Sent. J. 127), ... fiel od. war ich wieder darüber her (versuchte ich wieder das Schriftstück zu entziffern); what did he begin — me for? (*H. Kingsley*, Ravenshoe 1, 199), weshalb fing er wieder mit mir an? what ails him — me? (*An.* M. Maitland 302), was hat er gegen mich? was ist ihm an mir nicht recht? (vgl. To Ail); [they] had no chance — me with their old pistols (*Kingsley*, Hillyars 1, 58), sie hatten keine Gelegenheit (Aussicht) mir ... beizukommen; [she] got the chance she wanted — Faith (*Wetherell*, Say & Seal 1, 403), sie gewann die Gelegenheit, die sie zu haben wünschte, um der Fides beizukommen; Lord send us safe — London! (*Rich.* Clarissa 2, 48), der Herr gebe, daß wir erst sicher in London ankommen! I'll not ... wish thee rudely — the Devil (*Byron*), zum Teufel

wünschen; they both wished each other — the devil (*Winw. Reade*, Ashantee Campaign '74); he bawled this — Edward (*Reade*, Hard Cash 1, 33), er schrie dies dem E. zu (gleichs. auf ihn los); to speak (to talk, &c.) — one, 1. auf Jemand losprechen; ihm die Meinung sagen; had he been then present, she would have risen up and spoken — him, as she had never spoken before (*Troll.* Rachel Ray 1, 69); Mrs. Darling and Miss Denison were talking — each other — the centre table (*Mrs. Wood*, St. Martin's Eve 2, 312), [sie] sprachen [hier ohne Feindseligkeit] eifrig auf einander hinein; 2. mit absichtlicher Beziehung auf Jemand reden (ohne zu ihm selbst zu sprechen), bes. um Tadel &c. mittelbar gegen ihn auszusprechen, Einem etwas anzuhören geben, so sprechen, daß sich Jemand etwas annehmen soll; testy observations from "papa", spoken — me, if not to me (*E. Bell*, Wuthering Heights 2, 87), ... die gegen mich, wenn auch nicht an mich gerichtet waren; from that day to this he has not spoken to me, though he speaks — me often enough (*Troll.* Warden 105), ... hat er nicht mit mir gesprochen, obwohl seine Rede oft genug gegen mich gerichtet ist; vgl. ferner you are not to make speeches — her to-night (*An.* Faith Unwin 205); he had been talking — Rose, and giving her the very slightest hint, every now and then, that he was talking — her [damit sie es sich annehmen sollte], (*Kingsley*, W. Ho! 1, 306); I might have been Madame Neiret ..., and then no low creatures in lodges would have had their say — me (*Miss Kav.* Seven Years 1, 103); do you consider a clergyman justified in preaching — people? (*Reade*, It is never, &c. 1, 138), ... in der Predigt persönlichen, besonderen Bezug auf gewisse Leute nehmen; giving him (dem Geistlichen) the appearance of reading personally — me (Christm. Stories 75), ... als ob er es mit seiner Predigt persönlich auf mich abgesehen hätte; don't quote Bible — me that way (*Mrs. Beecher-Stowe*, Uncle Tom, &c. 1, 161), citiren Sie nicht so die Bibel zu meiner Nachachtung od. Beherzigung, zu meinem besonderen Behufe; Mrs. D. did not quote St. Paul — them (*A. Thomas*, D. Donne 2, 57), ... citirte nicht den Paulus behufs ihrer Zurechtweisung; Mr. N. quoted Virgil — us on the subject of the weather (*Aïdé*, Rita 310), gab uns Virgil-Citate anzuhören; *joc.* [an old lady] came and sat on his bed and knitted — him (*Kingsley*, Hillyars 1, 21), ... auf ihn los, zu seiner Erbauung, zu seinem besonderen Behufe; she insisted on her son's staying in ... to hear people congratulate and sip sherry, and eat cake — him (*A. Thomas*, W. Goring 1, 225).

Hierher gehörig wohl auch: those who could afford it dressed — him to a man (*Yates*, Broken to Harness 1, 85), ... kleideten sich Mann für Mann nach ihm, nach seinem Muster (gleichs. auf ihn [als Ziel] los, um ihn zu erreichen &c.).

Ăt'ąbăl, *s.* (span.; *Dryd.* bei *J.*) das Atabal, (maurische) Kesseltrommel, Pauke; (Hand-)Trommel.

Ątăc'ąmīte, *s. Miner.* der Atacamit, Salzkupfererz (natürliches Chlorkupfer, vom Fundort Ątăc'ąmā [*Buch.* u. *A.*; eigtl. ątăcąmā', weniger gut ătącā'mą], nördl. Prov. v. Chile).

Ăt'ąghăn [*Wb., Craig, Nutt.*, —ghăn', *Worc.*], *s.* (*Byron*) der Ataghan, türkische lange Dolch (auch Yataghan). [holen.

† **To Ątāke'**, *v. tr.* (*Chauc.*) ergreifen, ein-

† ***Ataraxʼia***, **Ăt'ąrăxy**, *s.* die unerschütterliche Gemüthsruhe.

Ątąunt', *adv.* 1) † (vgl. *H.-ll.*, der es mit so much erklärt) vollauf; 2) (vgl. A-) *Mar.* hoch aufgerichtet, (all-a-taunt-o!) vollständig aufgetakelt (von den oberen Masten &c.).

Ăt'ąvĭsm, *s. Physiol.* der Atavismus, die Vererbung gewisser Eigenschaften (bes. von Großeltern auf Enkel).

† **Ăt'ąvīte**, *adj.* großväterlich, voreltelich.

Ątăx'ĭc, *adj. Med.* ataktisch (vom Fieber &c.), unregelmäßig (im Verlauf &c.).

Ăt'ąxy, *s. Med.* (w. ü.) die Ataxie, Unregelmäßigkeit; Unordnung; Abweichung.

† **Ăt'ązīr**, *s.* (span.; urspr. arab. attathir, der Einfluß, in span. Schreibung atazir od. atacir) astrol. Ausdr. bei *Chauc.*: der (üble) Einfluß (eines Gestirnes).

Ătchąfąlā'yą [—fąlī'ą], *s.* (indian.) Name eines vom Red River sich abzweigenden bayou in Louisiana.

Ăt'chē, *s.* kleine türkische Münze.

Ątchēēn', *s.* Atschin, unabhängiges Königr. auf Sumatra.

† **Ątchieve'**, &c., s. Achieve, &c.

Ătchĭnēṣe', I. *adj.* atschinesisch; II. *s.* der Atschinese, die Atschinesin.

Ate [ĕt, *Sm., Cool., Nutt., Don., Storm.*; āt od. ĕt, *W.*; āt, *Sh., F., Ja., Kn., Reid, Craig*], Imperf. (noch üblich neben Eat) v. To Eat; gemein (*Dick.* Christm. Car. 44) auch für das *pp.*

Ā'tē, *s.* (grch. der Schaden) *Myth.* Ate (Göttin der Verblendung, Frevel- u. Unheilsstifterin) (*Sh.* Jul. 3, 1; auch *pl.* A'tēs, LLL. 5, 2).

Ătēlēne', *adj. Nat.*, bes. *Miner.* unvollkommen, unausgebildet.

Ątĕl'ląn, I. *adj.* atellanisch, die (oscische) Stadt Ątĕl'lą betr.; possenhaft; II. *s.* 1) das (atellanische) Volksschauspiel in Rom, Possenspiel, *pl.* die Atellanen; 2) der Atellane, Possenreißer.

A tem'po [ą tĕm'pō], (ital.) 1) *lit.* zu gleicher, zu rechter Zeit; 2) *Mus.* streng nach dem Tacte; — *giusto*, in angemessener Bewegung; — account, *Comm.* Conto a tempo.

Ā'ter, s. Arter.

Ăthąbăs'cą, s. Athapescow.

Ąthăl'ąmoŭs, *adj. Bot.* ohne deutliche Fruchtbehälter (von Flechten).

Ăthąlī'ąh, *s.* Athalia, Tochter des Königs Omri (u. selbst Königin) von Israel.

Ăthąmăn'tĭne, *s. Chem.* das Athamantin.

Ăth'ąmăs, *s. Gr. Myth.* Athamas, Kön. v. Böotien.

Ăthąnā'ṣiąn [—'zhįąn], I. athanasianisch, den Athanasius (Ăthąnā'ṣĭŭs [—'zhį—], Bischof v. Alexandrien, im 4. Jh.) betr.; — creed, *s.* das athanasianische Glaubensbekenntniß (Symbolum), nach den Anfangsworten quicunque vult salvus esse (wer selig werden will) auch Quicunque genannt; daher der cant-Ausdruck — wench (od. quicunque vult, *Grose*), die leichtfertige (allen willfährige) Dirne; II. *s.* der Athanasianer, Anhänger des Bischofs Athanasius (Orthodoxe im Ggs. zu den Arianern).

Ăth'ąnŏr, *s.* der Athanor, (bei den Alchemisten gebräuchliche) sich selbst nachfüllende Ofen.

Ăthąpĕs'cōw (od. **Ăthąbăs'cą**), *s.* Fluß u. See im NW. von brit. NAmerica.

Ăthbŏy', *s.* Stadt in Irland.

Ā'thēĭṣm, *s.* (vom Grch.) der Atheïsmus, die Gottesläugnung.

Ā'thēĭst, I. *s.* der Atheïst, Gottesläugner; *Dickens* in sehr freier Verwendung: der welcher nicht an die bessere (göttliche) Natur des Menschen glaubt; I wished to God there had been many a-s in the better part of human nature there, to read this simple lesson in the book of life; II. *adj.* s. d. f. W.

Āthēĭs'tĭc, **Ā-cąl**, I. *adj.* (ă-cally, *adv.*) atheïstisch, gottesläugnerisch, gottlos; II. **Ā-cąlness**, *s.* das atheïstische Wesen, die Atheïsterei.

To Ā'thēīze, *v.* I. *intr.* †, atheïstisch urteilen, Gott läugnen; II. *tr.* zum Atheisten, Gottesläugner machen.

† **Ăth'ęl** (Æthel, Ethel), *adj.* & *s.* edel, adelig; (**Ăth'ęlĭng**) der Edele, Adelige.

Ăth'ęlstăn, *s.* Kön. v. England, 925—941.

Ăthęlstăne'fǫrd [*Beeton*], *s.* schott. Dorf.

Ăthēnæ'ŭm, *s.* (lat. Form des grch. Athenaion, ein der Athena [Athene] geweihter Ort; *pl.* Athēnæ'ą, engl. Athēnæ'ŭmṣ) zuw. **Ăthēnē'ŭm**, 1) das Athenäum, Tempel der (Weisheitsgöttin) Athena (Ąthē'nē, die Minerva der Römer) zu Athen, häufiger Versammlungsort der Dichter u. Redner; 2) die (römische) gelehrte Schule, Academie; 3) *fig.* der Weisheitstempel (auch als Titel v. Büchern, Zeitschriften &c.).

Ąthē'nįąn, I. *adj.* athenisch, atheniensisch; II. *s.* der Athener, Athenienser; die Athenerin.

Ąthĕnǫdō'rŭs, *s.* (lat. Form des grch.) Athenodoros (M-n.). [Griechenland).

Ăth'ęnṣ, *s.* (eigtl. *pl.*) Athen (Stadt in

† **Ăthēǫlō'ġįąn**, *s.* (*Hayward* bei *Todd*) glchs. der Untheolog, das Gegentheil eines Theologen. — **Ăthēŏl'ǫġy**, *s.* die Atheologie (der Theologie feindliche Lehre); der Atheïsmus.

† **Ā'thēoŭs**, *adj.* (*Milt.*, *Bp. Hall* bei *Todd*) gottlos, atheïstisch.

Ā'thęr, *pron.* (nordengl.) für Either, w. s.

Ąthēr'mąnoŭs, *adj. Chem.*, &c. die Wärme nicht durchlassend (*Miller* von durchscheinenden Körpern).

Ăthęrō'mą, **Ăth'ęrōme**, *s. Med.* das Atheroma, die kleine rundliche Geschwulst, Breigeschwulst. [brei(geschwulst)artig.

Ăthęrŏm'ątoŭs, *adj. Med.* atheromatös,

Ąthĭrst', *adv.* (oft als prädicatives Adj. vgl. A-) durstig; — for, *fig.* begierig nach ....

Ąthĭrt', *adv.* (auch **Ąthŭrt'**, **Ąthŏrt'**) *coll.* bes. bei den Matrosen (*Reade*, Hard Cash 1, 98, &c.), dwars, quer über, für Athwart, w. s.

Ăth'lēte [*T., Ja., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don.*; ąthlēt', *Sm.*], *s.* (v. lat.-grch. ąthlē'tēs, *pl.* ąthlē'tæ) *pl.* Ăth'lētes, der Athlet, Kämpfer, Ringer; bes. der Wettkämpfer (bei den alten Griechen; auch *fig.* der Streiter, Gegner).

Ąthlĕt'ĭc, I. *adj.* (ą-cą ly, *adv.*) athletisch: 1) einen Athleten od. die Athletik betr.; — games, *s. pl.* die Kampfspiele, Ringspiele; 2) muskelkräftig, stark, rüstig; colossal; — frame, *s.* der athletische Körperbau; II. a-s, *s. pl.* die Athletik, Ringkunst. — **Ąthlĕt'ĭcĭṣm**, **Ăth'lętĭṣm**, *s.* (w. ü.) 1) das Athletenwesen (vgl. Athletics); 2) die athletische Kraft &c.

Ąthlōne', *s.* irische Stadt am Shannon.

Ăth'ǫl [auch ă'thǫl], *s.* (schott.) Orts- u. P-n.

Ąthŏrt', (bes. nordengl. u. schott.) identisch mit Athwart (vgl. Athirt), *adv.* 1) auch *prep.* z. B. to lift the t'ane — the t'ither (*An.* Two Cosmos 118), quer über; 2) weit und breit.

Ăth'ǫs, *s. Geogr.* der Berg Athos (in Macedonien). [nordengl.) im od. ins Gedränge.

Ąthrăng', **Ąthrŏng'**, *adv.* (vgl. A-) (bes.

Ąthrąw', *adv.* (vgl. A-) schott. schief (Awry).

† **Ą-thrē'**, *adv.* (vgl. A-) (*Chauc.*, &c.) in drei Stücke (vgl. Atwo).

Ą-thrŏb', *adv.* (vgl. A-) in (heftigem) Pulsiren, in starker Erschütterung, erzitternd: all — with the emotions which were struggling to force their way out of her heart (*Hawthorne*, Transf. 2, 138).

Ąthŭrt', *adv.* s. Athort.

Ąthwârt', (vgl. A-) I. *adv.* 1) (w. ü.; *Mar.* dwars): *a)* quer liegend &c., quer, der Quere, überzwerch; *b)* in die Quere; 2) *fig.* *a)* schief, in falsche(r) Richtung, unrecht, verkehrt; quite — goes all decorum (*Sh.* M. for M. 1, 4), *lit.* der Quere od. in die Brüche geht aller Anstand (*Bod.* frei: ganz verloren geht alle Scheu); *b)* unrecht, ungelegen, übel, ärgerlich; all — there came | a post from Wales loaden with heavy news (1 Hen. IV 1, 1), ... als der Quere ganz | eine Post aus Wales voll schwerer Zeitung kam.

II. *prep.* (vgl. Across, 1, *b)* bes. *Mar.* 1) quer über, über; 2) (quer) durch; 3) (quer) an (*with Dat.*) vorbei; — hawse, quer vor den Klüsen, den Klüsen gegenüber; — the forefoot, (von der Richtung eines Kanonenschusses) gerade vor einem (anderen) Schiffe vorbei, quer

durch die Linie, auf welcher ein Schiff segelt, um es zum Streichen od. Beilegen zu nöthigen; to stand — the waves, dwars Sees liegen; — ships, *adv.* (vgl. Amidships u. andere ähnl. Zsstzgn) quer über im Schiffe, von einem Bord zum andern; [he] swears brave oaths, and breaks them bravely, quite traverse, — the heart of his lover; as a puny tilter, that spurs his horse but on one side, breaks his staff like a noble goose (*Sh.* As you like it 3, 4), ... schwört allerliebste Eide u. bricht sie allerliebst der Quere [vgl. Across] gerade vor seiner Liebsten Herz ...; a solitary lamp to throw its blinking rays — his effigy (*Irv.* Sk. 105), ... welche ihre flimmernden Strahlen quer über sein Bild hin (od. weg) wirft.

A-tĭlt', *adv.* (vgl. A-) 1) (bes. im Turnier) mit gefällter, eingelegter Lanze; vorn über gebeugt; to run at ... —, mit gefällter Lanze auf (*with Acc.*) losstürzen, anrennen; 2) vorn über geneigt, *coll.* gekippt (von einem Fasse, welches man auslaufen läßt).

A-tĭp'-tōe, *adv.* (vgl. A-) 1) auf den Zehen, aufgerichtet, emporgestreckt, *coll.* zehkelnd; 2) *fig.* aufs Höchste gespannt, äußerst neugierig.

Ăt'kins, *s.* engl. P-n.

Ătlantē'an, *adj.* atlantisch: 1) die (Insel) Atlantis betr.; 2) den Atlas betr., atlantenartig, dem (welttragenden) Atlas gleich, colossal; — shoulders (*Milt.* b. *Todd*), atlasgleiche Schultern.

Atlan'tes [atlăn'tēs], *s.* lat., *pl.* v. Atlas, **Atlăn'tian**, *adj.* (u. ü.) s. Atlantean. [w. s.

Atlăn'tic, I. *adj.* atlantisch: 1) *a)* den Atlas, die Atlantis &c. betr.; the — sisters, die atlantischen (vom Atlas stammenden) Schwestern (Atlantides); — stone, *s.* der Atlasstein; *b)* atlasgleich (wie Atlantean, 2); the — expanse of Jasper's magnificent chest (*Bulw.* What will he do with it? 3, 5); 2) (vom Gebirge Atlas od. der Insel Atlantis genannt) das atlantische Meer betr.; — ocean, *s.* das atlantische Meer; the steep — stream (*Milt.*), der tiefe atlantische Strom; 3) (bes. in Am.) am atlantischen Meere gelegen (im Ggs. zum Westen); II. *s.* das atlantische Meer.

Atlan'tis, *s.* (*pl.* Atlăn'tidēs) *Gr. Myth.* 1) die Atlantide (eine der 7 Töchter des Atlas, die als Siebengestirn [Pleiades] an den Himmel versetzt wurden); 2) (nach Sage der Alten) große Insel jenseit der Säulen des Hercules im atlantischen Meere.

A. **Ăt'las**, *s.* (lat. aus dem Grch.) I. (lat., *pl.* Atlăn'tēs) 1) *Gr. Myth.* Atlas, ein Titane, wegen versuchten Himmelssturmes verurteilt, die westlichen Himmelssäulen zu halten; 2) *Geogr.* der Atlas (Gebirge in NAfrica); 3) *Archit.* der Atlas, die Mannsäule, meist *pl.* die Atlanten, Telamonen, Giganten; Parsen (männliche Bildsäulen statt der Säulen, Kragsteine &c. an Gebäuden); II. (engl. *pl.* ăt'lases, zuw. ăt'lasses) 1) der Atlas (*pl.* die Atlanten, *less properly* Atlasse), die Landkartensammlung; 2) das Atlasformat, groß Folio; 3) *Anat.* der Atlas, Träger (oberster Halswirbel, welcher den Kopf trägt).

B. **Ăt'las**, *s.* (arab. „das glatte Seidenzeug", Weigand) 1) der Atlas, auf der einen Seite sehr glattes u. glänzendes, auf der anderen taffetartiges Zeug; 2) eine Art Zeichenpapier in großem Format; —-moth, *Ent.* der Atlasfalter (*Attacus atlas* Germar).

Ătmolŏg'ical, *adj.* (grch. *atmós*, der Dunst) *Phys.* atmologisch; **Atmŏl'ogist**, *s.* der Atmolog; **Atmŏl'ogy**, *s.* die Atmologie, Dunst- od. Verdunstungslehre. — **Atmŏm'ĕter**, *s.* der Atmometer (Dunstmesser), Atmidometer. — **Ăt'mosphēre**, *s.* 1) die Atmosphäre, der Dunstkreis, Luftkreis; 2) *Mech.* die Atmosphäre (als Einheit des Maßes für den Druck tropfbarer od. luftförmiger Flüssigkeiten). — **Ătmosphĕr'ic**, *adj.* (veraltend: A-cal) atmosphärisch; — air (*Boyle* b. *J.*: a-cal air), die atmosphärische Luft; — electricity, die Luftelectricität; — pressure, der atmosphärische Druck, Druck der Atmosphäre, Luftdruck; — railway, die (v. Clegg erfundene) atmosphärische od. Luftdruck-Eisenbahn; — stones, *pl.* Meteorsteine; — vapours, atmosphärische Dünste. — **Ătmosphĕrŏl'ogy**, *s.* die Atmosphärologie. [Stücke, entzwei (vgl. A-thre).

† **A-tō'**, *adv.* für a-two, in two, in zwei

Atŏll' [*Wb.*; ăt'ol, *Storm.*], **Atŏl'lon**, *s.* (mal.) das Atoll (ringförmige Corallen-Insel).

Ăt'om, *s.* (grch. *átŏmos*, untheilbar) 1) das Atom, untheilbare (Urstoff-)Theilchen, das kleinste unveränderliche Grundtheilchen; 2) *fig.* das unendlich kleine Theilchen; dashed into a-s, in Atome zerschellt. — To **Ăt'om**, *v. tr.* †, atomenartig zerschellen, zerstäuben. — **Atŏm'ic** (veraltend: A-cal), *adj.* (a-cally, *adv.*) atomisch, atomistisch; — philosophy, die atomistische Philosophie; — theory, *Chem.* die atomistische Theorie; — weight, *Chem.* das Atomengewicht. — **Ătomĭ'cian**, *s.* der Atomistiker (Atomist). — **Ătomisā'tion**, *s.* 1) die Zertheilung in Atome; 2) die Zerstäubung (of liquids, v. Flüssigkeiten). — To **Ăt'omīse**, *v.* I. *intr.* die atomistische Philosophie betreiben; II. *tr.* 1) in Atome zertheilen, zerschellen; 2) (Flüssigkeiten) zerstäuben; a-sing apparatus, bes. *Med.* der (Flüssigkeits-)Zerstäubungs-Apparat (bes. bei Krankheiten der Athmungsorgane angewandt). — **Ăt'omĭsm**, †: **Atŏm'icĭsm**, *s.* der Atomismus, die Atomistik. — **Ăt'omist**, *s.* der Atomist, Atomistiker. — **Ăt'om-lĭke**, *adj.* (*W. Browne* b. *Todd*) atomenartig. — **Ătomŏl'ogy**, *s.* (w. ü.) die Atomik, Lehre v. den Atomen. — **Ăt'omy**, *s.*: *A.* †, *a)* (*B. & Fl.* b. *H-ll.*, *Sh.* As you like it 3, 2; 3, 5) das Atom, unendlich kleine Theilchen; *b)* (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 4, 57; &c.) das unendlich kleine Körperchen, winzige Wesen; *B. vulg.* (verdorben aus Anatomy, wie schott. Atomie, Attamie, deutsch Atanemie &c.) das Knochengerippe (*Sh.* 2 Hen. IV 5, 4, 33), vgl. Anatomy, 2.

Atōne', *adv.* † (auch at on [*H-ll.*]; aus at one, wie schott. at ane), 1) eins, einig, vereint; vgl. *Tyndale* nach *Worc.*: by that word [mediator] understand an atonemaker [Einigmacher, Versöhner], a peace-maker, and bringer into grace and favour; 2) mit eins, auf einmal. — To **Atōne'**, *v.* I. *tr.* 1) †, *a)* einig machen, vereinigen; versöhnen, aussöhnen; *b)* in Einklang bringen; to — your fears | with my more noble meaning (Timon 5, 4, 58), um die Furcht Euch aufzuwiegen | durch edle Absicht (Tieck); 2) für ... büßen, (etw.) büßen, sühnen; [each should] — his guilty love with life, *Pope* b. *J.*; 3) (im theol. Sinne) durch Buße aussöhnen; not by more compliance with law, but by a spirit transcending law, even the spirit of the cross and self-sacrifice, can the soul of man be a-d to God (*Roberts.* Serm. 2, 270), ... kann die Seele Gott gesühnt od. mit Gott versöhnt werden; II. *intr.* 1) † (*Sh.* Coriol. 4, 6, &c.), eins od. einig sein; 2) mit for ...: *a)* für (etw.) büßen, (etw.) abbüßen, sühnen; *b)* Genugthuung für ... geben, (etw.) ersetzen, vergüten; **a-er**, *s.* 1. der Vereiniger, Versöhner; 2. der Büßer &c. — **Atōne'ment**, *s.* 1) †, die Einigmachung, Vereinigung; Versöhnung, Aussöhnung; he seeks to make — | between the Duke of Gloster and your brothers (*Sh.* Rich. III 1, 3, 36), ... Eintracht herzustellen (vgl. to make a-s and compromises, Merry Wives 1, 1, 33); 2) *a)* (bes. im relig. Sinne) die Sühne (for, für), die Büßung, Buße; to make — for, (etw.) abbüßen, (für) Buße thun; Genugthuung geben, Ersatz leisten (für); *b)* (Numb. 8, 21) das Sühnopfer.

Atŏn'ic (grch. *a*, ohne, *tónos*, Ton; Kraft) I. *adj.* atonisch: 1) *Gramm.* tonlos, unaccentuirt; 2) *Med.* kraftlos, schwach; II. *s. Gramm.* das Atonon, unaccentuirte Wort. — **Ăt'ony**, *s. Med.* die Atonie, Erschlaffung, Schwäche.

Atŏp', *adv.* (on top; vgl. A-) oben, zu oberst, oben auf; [it swims] — of the decoction (*Arb.* b. *J.*), ... oben auf dem Absude.

Atōur', schott. = at over: I. *prep.* 1) über, über ... hinaus; 2) (Einem) zum Trotz; II. *adv.* darüber (hinaus); umher.

Ătrabilā'rious, I. od. **Ătrabilā'rian**, **Ătrabĭl'iary**, **Ătrabĭl'ious**, *adj. Med.*, &c. schwarzgallig, melancholisch, schwermüthig; a-ry vein, &c. = renal vein, &c.; II. —ness, *s.* die Schwarzgalligkeit, Melancholie &c.

Ătramentā'rious, *adj.* 1) zum Tintenmachen tauglich; 2) (**Ătramentā'ceous**, **Ătramĕn'tal**, **Ătramĕn'tous**) tintig, tintenschwarz.

A-trămp', *adv.* (vgl. A-) *coll.* (*Kingsl.* A. Locke 114) auf der Wanderschaft.

To **Atrāy'**, *v. tr.* † (*Sevyn Sages*, &c. b. *H-ll.*), heftig beunruhigen, aufregen &c.

† **Ā'tred**, *adj.* schwarz gefärbt, geschwärzt.

A-trĕm'ble, *adv.* (vgl. A-) erzitternd, in zitternder Bewegung; her ripe scarlet lip all —, *An.* S. Merci 2, 35; Rachel hurried home with her spirits all —, *Troll.* R. Ray 1, 57.

Atrēte', *adv.* (*Wycl.*, *Prompt.*, &c. b. *H-ll.*; auch Atreet', Atrayt', &c.) in einem Zuge od. Striche (fort); in einem fort; ausdrücklich.

Ā'treūs [od. ā'treūs], *s. Gr. Myth.* Atreus, König v. Mycenä; **Atrī'da**, **Atrī'dēs**, (lat. für grch. Atreídēs) der Atride, Nachkömmling des Atreus (vom Agamemnon u. Menelaos).

Ā'trial, *adj.* das Atrium (gewisser Weichthiere) betr.

To **Atrie'**, *v. tr.* † (*Langt.* b. *H-ll.*), genau untersuchen, erforschen.

A(-)trĭp', *adv.* (vgl. A-) *Mar.* aufgehißt, gelichtet (aufgezogen, in die Höhe gezogen); the top-sails are —, die Marssegel sind aufgehißt; the anchor is —, der Anker ist gelichtet.

A'trium, *s.* (lat., *pl.* ā'tria) das Atrium, der Vorhof, Vorsaal (in röm. Häusern).

Atrō'cious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) abscheulich, scheußlich, gräßlich; grausam; II. —ness, *s.* die Abscheulichkeit (als Eigenschaft) &c., Verruchtheit; **Atrŏ'city**, *s.* 1) die Abscheulichkeit (auch als Handlung), Scheußlichkeit, Gräßlichkeit; Grausamkeit; 2) *coll.* die abscheuliche Sache: his countenance was not disfigured by any of the modern atrocities of moustache and imperial, *An.* Ogil. 12.

At'ropa, *s. Bot.* die (Pflanzengattung) Atrŏpa (bekannte Art: Belladonna).

Ăt'rophy, *s.* (grch.) *Med.* die Atrophie; Abmagerung; Auszehrung; To **Ăt'rophy**, *v.* I. *tr.* durch Nahrungsentziehung &c. schwinden, absterben machen; das Absterben (eines Gliedes &c.) herbeiführen; II. *intr.* schwinden, absterben; **Atrŏph'ic**, **Ăt'rophous**, *adj.* atrophisch; **Ăt'rophied**, **Atrŏ'phiāted**, *p. a.* von Atrophie ergriffen, schwindend, absterbend.

Atro'pia [atrō'pia], **Ăt'ropīne**, *Atropi'na*, *s. Chem.* das Atropin, Atropium.

Ăt'ropŏs, *s.* (grch. „die Unabwendbare") *Myth.* Atrŏpos, eine der drei Parzen.

A-trȳ', *adv. Mar.* (auch A-trȳ'ing, vgl. To Try) (im Sturme) beiliegend.

Att. (Att^y), *abbr.* für Attorney.

To **Attăch'**, *v.* I. *tr.* 1) *lit. a)* fest machen, befestigen (one thing to another, eine Sache an eine andere), (with a string, mit einem Faden) anheften, anknüpfen; anreihen; (zuw.) ankleben; *b)* anfügen; a smaller building is sometimes a-ed to a larger (*Crabb*, Syn.), ... an ein größeres angefügt; 2) *fig.* anfügen, anhängen: the play which this pathetic prologue was a-ed to was a comedy, *Cumberland* b. *Crabb*; 3) (Einem etw.) beigeben, *Mil.* (einen Officier &c. einem Regimente) zutheilen; a-ed to ..., zu ... gehörig; in fester Stellung &c. (Ggs. Unattached); 4) *fig. a)* (Einem etw.) beilegen; you remember the name you once a-ed on such an offender (*Lemon*, Loved at last 1, 250); *b)* to — a blame to one, Einem

eine Schuld beimessen, zurechnen, geben; *c)* (etwas mit einer Sache) verknüpfen; (Glauben rc.) beimessen; the great importance a-ed to this memento of ancient revelry by modern churchwardens (*Irving*, Sk. 115), die große Wichtigkeit, welche Kirchenvorsteher neuer Zeit diesem Denkmal ... beilegten, welche sie auf dieses Denkmal legten; 5) *fig. a)* (Einen an *[with Acc.]*) knüpfen, ketten, fesseln; men are not always scrupulous about the means of a-ing others to their interest (*Crabb*); our nature is a-ed to the world of sense (*Blair* bei *Crabb*); to — one's self to, sich anschließen an *[with Acc.]*; *b)* (die Neigung rc.) anziehen, einnehmen; bes. im Pass. to be a-ed to, für ... eingenommen od. (Einem) ergeben sein; he is greatly a-ed to me, er ist mir sehr ergeben, er ist sehr anhänglich an mich; 6) *a)* (bei *Shksp.* fast nur in dieser Bdtg:) verhaften, in Verhaft nehmen (ungewöhnl. mit of: a capital treason I — you both, 2 Hen. IV 4, 2, wegen Hochverrathes ...); *b)* (Dinge) mit Beschlag belegen, in Beschlag nehmen; verkümmern; *c)* *fig.* ergreifen: I am a-ed with weariness (*Sh.* Temp. 3, 3), ergriffen von ....

II. *intr.* (mit to) verknüpft sein (mit), sich knüpfen (an *[with Acc.]*); much importance a-es, in antiquarian aspect, to the literature and customs of Scandinavian nations (*Edinb. Rev.* Oct. '45, 275), vgl. *tr.* 4; ungew. mit on, upon: the more than common responsibility which attaches upon a military narrator (*Kinglake*, Crimea 2, 4), ... welche sich einem militärischen Berichterstatter anheftet, welche (ihm) auferlegt ist. [ment.

† **Attăch'**, *s.* (*Pope* nach *Worc.*) für Attach-

Attăch'able, *adj.* 1) was sich (mit einer anderen Sache) verbinden, verknüpfen rc. läßt (vgl. To Attach); [an accident] for which blame was — to no one (*Mrs. Wood*, O. Cray 1, 310), wofür Niemandem ein Tadel beizumessen war; verhaftbar; was mit Beschlag belegt werden kann.

Attaché, *s.* (frz.) der Attaché, Beigeordnete; Capt. H., military — to the British embassy, ... militärischer Attaché bei der britischen Gesandtschaft.

Attăched' [ạtätsht'], *p. a.* (vgl. To Attach, I. 5, *b)* meist mit to, (Jemandem) ergeben, anhänglich (an *[with Acc.]*); an — friend, ein (treu) ergebener (od. treuer) Freund; they could not fail to be intimate, in one sense of the term [weil sie zusammenwohnten]; — they certainly were not (*An.* The two Cosmos 6), innerlich mit einander verbunden rc.

' **Attăch'ịng**, *p. a. fig.* (herz)gewinnend, einnehmend, anziehend; a fine, generous boy, with many most — qualities (*Lever*, One of them 1, 132); it is a more — place [nämlich than the other] (*An.* Maiden Sisters 163).

Attăch'mẹnt, *s.* 1) *a)* die Befestigung, Verbindung; to cut the a-s of a muscle (*Wb.*), die Ansatzstellen eines Muskels durchschneiden; *b)* das an einer anderen Sache Angebrachte, Anhängsel; the Æolian — (to a pianoforte), der Aolsharfenzug (an einem Pianoforte); *c)* *fig.* die Verbindung, das Band; the a-s of home (*Worc.*), die heimischen Bande; 2) *a)* die Anhänglichkeit (to one's country, an das Vaterland), Treue, Ergebenheit (gegen); *b)* Vorliebe, Neigung (zu); foreign a-s are the fruit of domestic misrule (*Mac.* Ess. 1, 298), Neigungen sich ans Ausland anzuschließen ...; their small — to the sea (*Arbuth.* bei *J.*), ihre [der Römer] geringe Vorliebe für das Meer; *c)* die Zuneigung, Liebe; to have an — for some one, Einem zärtlich zugethan sein, ihn lieben; illicit —, unerlaubte Neigung, verbotene Liebe; 3) *Law* (veraltend): *a)* die Verhaftnehmung, der Arrest; *b)* der Beschlag, die Beschlaglegung (auf), Beschlagnahme, Verkümmerung; court of —, †, das Waldgericht, Forstgericht; foreign —, *a)* der Beschlag auf die Güter eines Fremden innerhalb einer Stadt od. Gemeine zur Befriedigung eines Bürgers, dem derselbe schuldet; *b)* desgl. auf das in den Händen eines Dritten sich befindende Geld od. Gut eines Schuldners.

Attăch mẹnt-screw̑, *s.* (*T. Tasch.*) die Klemmschraube, Druckschraube (Binding-screw).

To Attăck', *v. tr.* (vom frz. *attaquer*) *lit.* & *fig.* (feindlich) angreifen, anfallen (verhältnißmäßige Neubildung im Englischen, da sich weder dieses Wort, noch das Subst. bei *Shksp.* od. in der engl. Bibel findet).

Attăck', *s.* 1) *lit.* & *fig.* der (feindliche) Angriff, Anfall; an — on the enemy, ein Angriff auf den Feind; — in line, der Linienangriff; 2) bes. *pl. Mil.* die Angriffswerke, Angriffslinien, Laufgräben (bei Belagerungen); 3) der (Krankheits-)Anfall, die Erkrankung; his brother's care could not save him from an — on the chest (*Miss Yonge*, Trial 1, 5), ... konnte ihn nicht vor einer Lungenerkrankung bewahren.

Attăck'able, *adj.* angreifbar. [Theil.

Attăck'ẹr, *s.* der Angreifer, angreifende

At'tagen [ăt'tạgĕn], *s.* (altgrch.) das Feld- u. Waldhuhn, viell. Haselhuhn.

To Attāin', *v.* I. *tr.* 1) † *lit.* (Einen dem man nacheilt) einholen, erreichen; 2) (an *[with Acc.]* od. zu etwas) kommen, gerathen, gelangen, (etwas) erreichen, erlangen, erhalten; *fig.* (Einem) gleichkommen; II. *intr.* mit to, unto, an (einen Ort rc.) gelangen; in (einen Zustand rc.) kommen, gerathen; (etwas) erreichen; until they — to the purity of saints (*Irving*, Granada 18), bis sie [die santons] die Reinheit der Heiligen erlangen.

† **Attāin'**, *s.* das Erlangte, erlangte Gut, die Errungenschaft.

Attāi'nable, I. *adj.* erreichbar; II. —ness, **Attāinabĭl'ịty**, *s.* die Erreichbarkeit.

Attāin'dẹr, *s.* 1) der Vorwurf, Makel, Schandfleck; 2) *Law*, der auf einem gerichtlich überwiesenen Hauptverbrecher haftende Schandfleck; die Verunehrung, Schändung, welche mit der Verurteilung wegen eines Haupt-Verbrechens verbunden ist u. Einziehung der Güter sowie den Verlust aller bürgerlichen Ehren nach sich zieht; bill of —, ein gesetzgeberischer Act des Parlamentes, durch welchen das — über eine Person verhängt wird (ohne daß ein Gerichtshof davon befreien kann; vgl. Dr. Fischel bei Hoppe).

Attāin'mẹnt, *s.* 1) die Erreichung, Erlangung; above the — of an ordinary genius (*South* bei *J.*), außer dem Bereich eines gewöhnlichen Geistes, für einen ... unerreichbar; 2) die Errungenschaft, das erreichte, erlangte Gut; der Vorzug; Gewinn; a gentleman of scientific a-s (*Ath.* '74, Jan. 1), ... von wissenschaftlicher Bildung.

† **Attāint'** (Atteynt), *p. a.* (afrz. *attaint*) eines entehrenden Verbrechens überführt, entehrt (wie Attainted); you are — with faults and perjury (*Sh.* LLL. 5, 2), ihr seid mit Fehlern und Meineid befleckt.

To Attāint', *v. tr.* 1) *a)* †, verderben (auch von der Fäulniß rc.); *b)* beflecken, verunehren, entehren, entadeln, entweihen; beschimpfen; to — the blood, das Blut, den Stamm (durch ein Verbrechen, welches den gänzlichen Verlust der bürgerlichen Ehre nach sich zieht) verunehren (vgl. Corruption); to — one's own blood, einen (unvertilgbaren) Makel auf seine Familie (sein Geschlecht, seinen Stamm) laden; 2) *Law*, *a)* eines gänzlichen Ehr- und Güterverlust nach sich ziehenden Verbrechens für schuldig erkennen; *b)* (die Geschwornen) eines falschen Urteils überführen.

Attāint', *s.* 1) † (bei Turnieren) der gerade, richtige Aufstoß, gelungene Stoß mit der Lanze auf Helm, Panzer rc. des Gegners (which attains its mark, vgl. *W. Scott*, Monastery 185; im Ggs. zu dem verfehlten, schiefen Stoße, vgl. [to break the lance] across, athwart); 2) *Vet.* der Tritt, Schlag rc., die Verletzung, Wunde (an den Hinterfüßen der Pferde); 3) †, irgend etwas Schädliches; das Verderbniß; die Befleckung; [he] freshly looks and overbears — | with cheerful semblance (*Sh.* Hen. V 4, Chor.), ... sieht frisch und überwindet die Anwandlung der Schwäche, den Makel des Angegriffenseins (Schl.: übermannt die Schwäche) mit frohem Schein; 4) writ of —, *Law*, der gerichtliche Befehl zur Untersuchung eines (falschen) Ausspruchs eines Geschworenengerichts.

Attāint'mẹnt, Attāin't'ure, *s.* die Verurteilung zum Verluste der bürgerlichen Ehre, Güter rc., die entehrende Überweisung; Beschimpfung.

† **To Attāke'**, *s.* To Atake.

Ăttalī'a, *s. Anc. Geogr.* Attalia, Attalea (Stadt in Lydien).

Attā'lian, *adj.* attalisch, den prachtliebenden König Ăt'talus (von Pergamos) betr., reich, prächtig.

Ăt'tal (**Ăt'tle**), *s. Min.* das taube Gestein, der Abraum; — sarasin (od. saresin, *H-ll.*), (in Cornwall) die alte verlassene (aufgegebene) Mine.

† **To Attāme'**, *v. tr.* 1) *a)* berühren; *b)* verletzen; 2) (ein Faß) anstechen; 3) erproben; erfahren; 4) beginnen. [Contaminate).

† **To Attăm'ịnāte**, *v. tr.* verderben (To

Ăt'tar, *s.* die (orientalische) Essenz (auch Ottar); — of roses, die orientalische Rosenessenz.

† **To Attăsk'**, *v. tr.* ernstlich vornehmen, zur Rechenschaft ziehen; tadeln (*Sh.* Lear 1, 4); schelten. [proben.

† **To Attāste'**, *v. tr.* (*Chauc.*) kosten, er-

† **Attāynte'**, *s.* (*Hall* bei *H-ll.*) s. Attaint.

To Attĕm'pẹr, *v. tr.* 1) durch Beimischung schwächen, verdünnen, mildern; 2) mäßigen, dämpfen, mildern, besänftigen; 3) in richtigem Verhältniß od. gehörig vermischen, angemessen machen; bestimmen; anordnen; einrichten, anpassen. [die Mäßigkeit.

† **Attĕm'pẹra(u)nce**, *s.* das gehörige Maß,

† **To Attĕm'pẹrāte**, *v. tr.* verhältnißmäßig einrichten, (einer Sache) gemäß machen, anpassen.

† **Attĕm'pẹrate**, *p. a.* 1) angepaßt, gemäß gemacht; 2) gemäßigt, mäßig.

Attĕm'pẹrmẹnt, *s.* die verhältnißmäßige Mischung, das gehörige Maß.

† **Attĕm'pẹrly**, *adv.* (*Chauc.*) mäßig.

To Attĕmpt' [—tĕmt'], *v.* I. *tr.* 1) (eine Sache, bes. etwas Schwieriges) versuchen, wagen, unternehmen; 2) (veraltend) sich an (*with Dat.*) versuchen: *a)* (von Dingen, bes. auch von einer Festung rc.) einzunehmen od. zu erobern versuchen; angreifen; berennen, belagern; *b)* (von Personen, zuw. von Dingen) *aa)* einen Angriff auf (*with Acc.*) machen, angreifen, anfallen; [he] got praises of the king | for him a-ing who ... (*Sh.* Lear 2, 2), ... dafür, daß er den überfiel, der doch ...; *bb)* berücken, zu überwinden od. zu gewinnen suchen; versuchen; to — a man's life, Einen zu tödten suchen, Einem nach dem Leben trachten; lest he should — his life (*Ainsw.* bei Str.), daß er sich nicht etwa aus Leben ginge, sich das Leben zu nehmen versuchte; II. *intr.* 1) einen Versuch machen, bes. (†) sich anstrengen, die äußerste Anstrengung machen; sich aufs Beste bemühen; some of your soldiers did — very notably in this service (*Cromwell*: in *Carlyle*, Cromw. 2, 256), ... thaten sich rühmlich hervor bei dieser Unternehmung; 2) (veraltend) mit upon ..., einen Angriff auf (*with Acc.*) machen rc., wie das *tr.*, w. s.

Attĕmpt' [—tĕmt'], *s.* 1) der (bes. gewagte) Versuch, das Unternehmen; das Unterfangen, Wag(e)stück; — to murder (Infin.: zu morden), der Mordversuch; an — at forgery (*Rowcroft* bei Str.), ein Fälschungsversuch; an — at throwing ridicule on his cause (*Miss Austin*,

Mansf. 234), ein Versuch die von ihm vertretene Sache lächerlich zu machen; without an — at resistance, ohne Versuch zum Widerstande; I found myself anticipated in every — at a new reading *(Irving,* Sk. 106), ... daß man einem jeden Versuche, eine neue Lesart zu begründen, zuvorgekommen war; 2) † *a)* der Versuch (meist mit upon) Einen zu berücken; die Versuchung ꝛc. vgl. To Attempt; *b)* der (feindliche) Angriff (upon one, auf Einen), der Anfall; der Anschlag, Frevel.

Ąttĕmpt'ạble [—tĕmt'—], *adj.* (w. ü.) 1) was einen Versuch der Eroberung ꝛc. (vgl. To Attempt, *tr.*, 2) zuläßt, angreifbar (Ggs. Unattemptable); whether any other place be — *(Carlyle,* Cromw. [1656] 3, 368), ob irgend ein anderer Platz anzugreifen geht; 2) *fig.* angreifbar, der Versuchung zugänglich; less — [nach A. attemptible] than any the rarest of our ladies in France *(Sh.* Cymb. 1, 5), weniger verführbar. [Versuch, s. Attentate.

† **Ąttĕmpt'āte,** *s.* der (bes. anmaßliche) **Ąttĕmpt'ẹr** [—tĕmt'—], *s.* 1) der Versucher, Unternehmer ꝛc. vgl. To Attempt; 2) der Angreifer, angreifende Theil.

Ąttĕmpt'ĭble [—tĕmt'—], s. Attemptable.

To Ąttĕnd', *v.* I. *tr.* 1) †, beachten, auf *(with Acc.)* merken, achten, (es) bemerken (to Attend to, *intr.);* 2) (Einem) aufwarten, (Einen) bedienen; 3) begleiten, (Einem) folgen; all comeliness and grace | a-s thee *(Milt.* bei *Worc.),* alle Schönheit und Anmuth ist in deinem Gefolge; comfort a-ing a misfortune, der Trost bei einem Unglücke; consequences a-ing a thing, die aus einer Sache hervorgehenden (damit verknüpften) Folgen; to be a-ed by (zuw. with), von ... begleitet sein (vgl. a-ed by a simple guard, *Sh.* 3 Hen. VI 4, 2 und a-ed with weak guard, eb. 4, 5); a pain in the stomach, a-ed with fever *(Arbuthn.* bei *J.),* ... von Fieber begleitet; 4) *a)* (Einen od. etwas) abwarten, besorgen, (Kranke) pflegen (auch: ärztlich) behandeln; *b)* sich mit ... beschäftigen, (einer Sache *[Dat.])* obliegen; they could no longer, without danger to their lives, — their duty in Parliament *(Dickens,* A Child's Hist. 2, 244), ... ihren Verpflichtungen als Mitglieder des Parlaments nachkommen; to — mass, zur od. in die Messe gehen; to — a meeting, einer Versammlung beiwohnen; *c)* bei (einer Versammlung ꝛc.) zugegen sein, (einen Ball ꝛc.) besuchen; to — one's devotion, seine Andacht verrichten; 5) † *a)* (im Sinne von To Await, 1) (Einen) erwarten, (ihm) bevorstehen, vorbehalten sein; the state that a-s all men after this *(Locke),* der Zustand, der alle Menschen nach dem gegenwärtigen erwartet; *b)* (eine Sache) abwarten, (in Ruhe ꝛc., auch überh.) erwarten; (einer Sache *[Dat.])* entgegensehen; *c)* (in feindlicher Absicht) auf (Einen) warten, (ihm) auflauern; [he] a-s thee at the orchard end *(Sh.* Tw. Night 3, 4; vgl. 3 Hen. VI 4, 6: who a-ed him in secret ambush).

II. *intr.* 1) mit to ...: *a)* auf (etwas *[Acc.])* merken, Acht haben, achten; aufmerken, aufmerksam sein; —! merk' auf! gib Acht! *b)* beachten, Beachtung schenken, auf *(with Acc.)* Rücksicht nehmen; 2) mit to ..., sich (eines Studiums) befleißigen, (den Wissenschaften) obliegen, (etwas) treiben; veraltet mit upon: every one may — upon his own affairs (2 Maccab. 11, 23), ... damit jeder des seinen warten könne (Luth.); 3) mit to ...: *a)* einem Auftrage ꝛc. nachkommen, (ihn bes. mit Sorgfalt) ausführen; your orders will be punctually a-ed to, Ihre Aufträge werden sorgfältig beachtet od. pünctlich ausgeführt werden; 4) meist mit on, upon: *a)* Einem aufwarten, (ihn) bedienen; *b) Bibl.* dem Herrn (Gott) ꝛc. dienen, religiöse Verehrung darbringen; *c)* (pflichtmäßig) aufwarten, einer Aufforderung, eines Rufes ꝛc. gewärtig sein, auf ... in Bereitschaft sein; to — upon a committee, sich einer Commission stellen; the boys will — for punishment *(Melville,* The Brookes 1, 121), die Knaben [in einer Schule] werden sich zur Bestrafung einfinden, (ein)stellen; 5) *a)* zugegen sein (vgl. *tr.*, 4, *c);* he a-ed at dinner, er wohnte dem Mittagessen bei; *b)* (ärztliche u. a.) Besuche machen (vgl. *tr.*, 4, *a);* he a-s at M.'s, er ist (Haus-)Arzt bei M.'s; 6) †, mit for, auf *(with Acc.)* harren, warten.

†**Ąttĕn'dạble,** *adj.* (ạ-ly, *adv.)* auf (etwas) achtend, aufmerksam.

Ąttĕn'dạnce, *s.* 1) die Achtung, Achtsamkeit, Aufmerksamkeit; to give — to, Achtung geben auf *(with Acc.),* (etwas) beachten, (einer Sache *[Dat.])* obliegen (vgl. To Attend); give — to reading, to exhortation, to doctrine (1 Timothy 4, 13), halt an mit Lesen, mit Ermahnen, mit Lehren (Luth.).

2) die Wartung, (auch ärztliche) Pflege, Bedienung (eines Kranken), Abwartung.

3) *a)* das Warten; die Bereitschaft; to be in —, (auf etwas) warten; a carriage was in — *(Disraeli* bei Str.), ein Wagen stand bereit; benches around the walls for people in — *(An.* The two Cosmos 213), ... für Wartende; *b) aa)* die Aufwartung, Bedienung; der Dienst; to give — (veraltend), aufwarten, Dienst leisten; bedienen; *bb)* die Begleitung, Nachfolge; to be in — on ..., Einem aufwarten, (ihn) bedienen; bei ... Dienst haben; *cc)* die Aufwartenden; die Begleitung, das Gefolge; *c)* das Aufwarten, die Aufwartung, das dienstwillige Erscheinen, der Besuch bei Einem, dem man seine Hochachtung beweisen will; die Huldigung; wait —, | till you hear further from me *(Sh.* Timon. 1, 1), macht Eure Aufwartung (gleich: wiederholt Euren Besuch), bis ...; to dance — *(Shksp.),* Huldigungsbesuche unermüdlich wiederholen (ohne die Beine zu schonen, demüthig passen müssen, gehorsamer Diener sein); I dance — here; | I think the duke will not be spoke withal *(Sh.* Rich. III 3, 7), ich wart' umsonst (Schl.; ich steh' hier Schildwach, Gildem.); thus to suffer | a man of his place ... to dance — on their lordships' pleasures, | and at the door too, like a post with packets (Hen. VIII 5, 2), daß sie einen Mann von seinem Rang ... nicht Ihrer Gnaden Schildwacht spielen ließen | am Thor, als wär's ein Laufbursch' mit Packeten (Hertzberg; Gildem.:) ... nach Laune Ihrer Edeln Schildwacht stehn; last time, I danc'd — on his will, | till Paris was besieg'd, famish'd, and lost (2 Hen. VI 1, 3), ging ich doch letzt ihm um den Bart umsonst, bis ... (Schl.).

4) die (pflichtmäßige) Anwesenheit (bes. bei öffentlichen Gelegenheiten), die Gegenwart; the — of witnesses in court *(Wb.),* das Erscheinen von Zeugen an Gerichtsstelle; the — of Tories was scanty *(Mac.* bei *Lath.),* die Tories hatten sich in geringer Zahl eingestellt; there was a numerous —, man war zahlreich erschienen; zahlreicher Besuch hatte sich eingestellt; a constant — at church three times a day *(Fielding* bei *Lath.),* ein unausgesetzter Kirchenbesuch dreimal des Tags; he [Karl II. als junger Mensch unter den schott. Puritanern] had been compelled to give reluctant — at endless prayers and sermons *(Mac.* Hist. 1, 168), ... endlosen Gebeten und Predigten wider seinen Willen beizuwohnen.

5) †, das Harren (auf *[with Acc.]),* die Erwartung (of death, des Todes ꝛc.).

†**Ąttĕn'dạncy,** *s.* 1) s. Attendance; 2) *Law, (Bacon* bei *Lath.)* das Abhängigkeitsverhältniß (to, zu).

Ąttĕn'dạnt, I. *adj.* 1) (mit on, upon) *a)* begleitend; (Einem) folgend, in (Jemandes) Gefolge od. *b)* Dienst; (Einem) untergeordnet; master —, s. Master; 2) *a) Law,* abhängig (upon, to, von); *b)* überh. abhängig (upon, wie Dependent): rape, radishes, cabbage, and mustard almost wholly — upon cultivation *(Prof. Buckman* bei *Lath.).*

II. *s.* 1) der Aufwartende (in allen Abstufungen): *a)* der irgend eines Bescheides, einer Mittheilung Gewärtige; to give an — quick despatch is a civility *(Burnet* bei *J.),* einen Harrenden [der Leser des Buchs ist gemeint] schnell zu bescheiden ist nur Artigkeit; *b)* (zuw. mit on, upon, auch to) *aa)* der (dienstpflichtige) Begleiter, zum Gefolge (Jemandes) Gehörige; the cardinal's a-s, das Gefolge des Cardinals; a riotous gentleman, | lately — on the duke of Norfolk *(Sh.* Rich. III 2, 1), [er erschlug] einen übermüthigen Junker, der (bis jetzt) zum Gefolge des ... gehörte, bei ... in Dienst war; auch *fig.* — on the spring, (von einem Vogel) Begleiter des Frühlings; *bb)* der (Jemandem) aufwartende Diener; Bediente, Aufwärter; *cc)* der in irgend einem Abhängigkeitsverhältnisse Stehende; Client; Schützling; *dd)* auch als *f.* in den angeführten Bdtgn: 1. die Begleiterin ꝛc.; I know that you are companion-attendant to a lady *(Mrs. Wood,* O. Cray 1, 283), ... Gesellschafterin bei einer Dame; 2. die Dienerin ꝛc.; 2) (mit at, seltner on, upon) der (bei einer Versammlung ꝛc.) Anwesende (vgl. To Attend, *intr.*, 5 u. Attendance, 4); der Besucher; he was a constant — at all meetings relating to charity *(Swift* bei *J.),* er besuchte regelmäßig alle zu wohlthätigen Zwecken veranstalteten Versammlungen; 3) der begleitende, mit etwas verbundene Umstand, die unmittelbare Folge; a disease with its a-s, eine Krankheit mit ihren Folgen.

Ąttĕn'dẹr, *s.* (w. ü.) 1) der (auf etwas) Achtende ꝛc. vgl. To Attend; 2) der Begleiter ꝛc.; der (bei Tisch ꝛc.) Aufwartende ꝛc. s. Attendant.

† **Ąttĕnd'mẹnt,** *s.* der begleitende, mit etwas verbundene Umstand, s. Attendant, II. 3.

† **Ąttĕn'drẹss,** *s.* die Aufwartende ꝛc. s. Attendant.

† **Ąttĕnt',** I. *adj.* (—ly, *adv.)* aufmerksam (auf *[with Acc.],* upon, *Taylor* bei *J.;* to, *Herrick* bei *Rich.;* unto, 2 Chron. 7, 15); to hear — thy wisdom *(Milt.* bei *J.);* an — ear *(Sh.* Haml. 1, 2; Pericles 3 [Gower]), vgl. Attentive; II. *s.* das Aufmerken, s. Attention.

Ąttĕn'tāte, *s.* 1) †, der (bes. gewagte) Versuch; das (böse) Attentat; 2) *Law, a)* a-s. *pl.* die Verhandlungen eines Gerichtshofes über eine Sache, nachdem über dieselbe ein Hemmungsurteil gesprochen worden ist; *b)* das von einem unteren Richter in einer Sache während der Appellation eingeschlagene ungesetzliche Verfahren.

Ąttĕn'tiọn, *s.* 1) die (auf etwas verwendete) Aufmerksamkeit (to, auf *[with Acc.]);* (sorgfältige) Beachtung; Achtsamkeit, Achtung, Acht; —! *Mil.* früher: Achtung! jetzt: Still gestanden! he ordered the detachment to stand at —, er gab der Abtheilung das Commando: Still gestanden! an orderly sergeant entered the room, and, standing at "—", announced ... *(Melville,* Holmby House 2, 165), ... Stellung nehmend; ... "If you please, Colonel," said the man, standing at "—" (drs. Interpreter 2, 145), ... nachdem er Stellung genommen hatte, in strammer Haltung; to give — to ..., aufmerksam auf *(with Acc.)* sein, beachten; to call — to, aufmerksam auf *(with Acc.)* machen; he called — to the prospect *(H. Kingsley,* Ravenshoe 1, 96), er machte auf die Aussicht aufmerksam; every body's — was called *(Miss Austin,* Sense, &c. 210), Jedermann's Aufmerksamkeit wurde erregt, Alles wurde aufmerksam; the very interesting volumes to which we are now about to draw their [the readers'] — *(Qu. Rev.* Jan. '68), ... auf welche wir jetzt ihre Aufmerksamkeit lenken wollen (vgl. we have now to draw the — to an

important section of Mr. B.'s work, *Hamilton*, Mus. Dict.; the case to which we drew—last week, *Ath.* May '62, 634); 2) die (Einem bewiesene) Aufmerksamkeit, Artigkeit; to show — to a guest *(Worc.)*, einem Gaste Aufmerksamkeit erweisen.

Attĕn'tịve, I. *adj.* (–ly, *adv.*) aufmerksam (to, auf *[with Acc.]*), achtsam; behutsam; to make —, *fig.* fesseln; a critic is a man, who, on all occasions, is more — to what is wanting than what is present *(Addison* bei *J.)*, ... aufmerksamer auf das was fehlt, als das was vorliegt; [Rob. Steward] was remarkably — to his family *(M. Noble*, Mem. of Cromwell 1787), ... hatte das Familien-Interesse stark im Auge; II. –nẹss, *s.* die Aufmerksamkeit (to, auf), Achtsamkeit; Beachtung; the –ness of their private gaine (Citat bei *Todd* aus 1586), †, die Beachtung ihres eignen Vortheils, vgl. letztes Beisp. v. Attentive.

Attĕn'ūant, I. *adj.* verdünnend; II. *s.* (gew. im *pl.)* das verdünnende (Arznei-)Mittel.

To Attĕn'ūāte, *v. tr.* 1) verdünnen; 2) zusammenziehen; verringern, vermindern; zertheilen; verkleinern, zerkleinern; a-d, *p. a.* 1) verdünnt *rc.*; 2) *Bot.* spitz zulaufend.

Attĕn'ūate, *adj.* w. ü. für Attenuated.

Attĕnūā'tịon, *s.* 1) die Verdünnung *rc.*; 2) die Verringerung; Zerkleinerung; die Verwitterung (des Gesteins *rc.*).

Attĕn'ūātor, *s.* der Verdünner *(Banting* scherzh. so gen. *Melville*, Brookes 1, 28).

Ăt'tẹr, *s.* († *&) provinc.* 1) der Eiter, Eiterstoff (—-filth, schon im *Prompt.)*; 2) das Eitergift, Gift; —-cop, —-cob (schott. —-cap), *s. provinc.* 1) die Spinne; 2) (auch —-mite) *fig.* der bösartige Mensch, die Giftspinne; 3) *(Craven, Dial., &c.)* die Spinnwebe (vgl. der „Spinnekanker").

To Ăt'tẹrāte, *v. tr.* (nach *Wb.)* I. (v. lat. *atterere)* losschwemmen, abspülen; II. *(Ray* bei *Lath.*, ebenso Atteration; gleichs. vom lat. Ad-terrare) s. To Atterrate.

Ăt'tẹrbury [–bĕri], *s.* engl. P-n.

Ăt'tẹrly, Ăt'tẹry, *adj.* († *&) provinc.* eiterig, giftig (auch *fig.)*.

† **To Ăt'tẹrrāte**, *v. tr.* (Land) anschwemmen (vgl. To Atterate, II.); in Land verwandeln. — **Ăttẹrrā'tịon**, *s.* die Landanschwemmung.

† **To Attĕst'**, *v. tr.* 1) bezeugen, bescheinigen, beglaubigen; a-ed copy, die beglaubigte Abschrift; 2) *(Dryd.* bei *J.)* als Zeugen anrufen.

† **Attĕst'**, *s. (Shksp.* u. *Milt.* bei *Todd)* das Zeugniß, s. d. f. W.

Ăttẹstā'tịon, *s.* 1) die Bezeugung, Beglaubigung, Beweis durch Zeugen; 2) das Zeugniß, die Beglaubigung, die Bescheinigung; das Attestat, der Schein.

Attĕs'tẹr *(Dryd.* bei *Todd: Attĕs'tọr)*, *s.* der Bezeugende, Beglaubigende *rc.*; der Zeuge.

† **Atteynt'** [ątānt'], s. Attaint.

Ăt'tịc, I. od. (veraltend) **Ăt'tịcąl**, *adj.* 1) attisch (Attica od. Athen betr.), atheniensisch; 2) *(fig.* insofern Athen als Sitz der Gelehrsamkeit und feinster grch. Bildung galt) fein (von Geschmack, Stil *rc.*), rein, classisch; — base, der attische Säulenfuß; — dialect, der attische Dialect; — faith, die unverbrüchliche Treue (vgl. Punic faith); — land, attischer, classischer Boden; — order, die attische Säulenordnung; — pillar, der attische Pfeiler; — salt, das attische Salz (Scharfsinn und Witz in der Rede); — story, *Archit.* die Attica, der Überbau von Pilastern; das Halbgeschoß mit Fenstern, s. Attic, *s.*, 2, *a*; — warbler *(Gray*, Ode on the Spring), die feine Sängerin (d. i. die Nachtigall); — writing, die attische Schreibart; II. *s.* 1) *a)* der Athenienser, Bew. des Landes Attica (**Ăt'tịcą**); *b)* a-s, *pl.* die attischen Angelegenheiten, Verhältnisse, Geschichte; 2) *a)* (auch a-s, *pl.)* — of a roof, s. Attic story; *b)* die Dachstube.

To Ăt'tịcīze, *v.* I. *intr.* dem attischen Dialect anpassen; II. *tr.* 1) das attische Staatsinteresse begünstigen; 2) Atticismen gebrauchen; attisch reden; 3) sich attisch, d. i. fein, zierlich, geschmackvoll ausdrücken.

Ăt'tịcĭṣm, *s.* der Atticismus: 1) die überwiegende Begünstigung des attischen Staatsinteresses; 2) die attische Sprach-(u. sonstige) Eigenthümlichkeit; attische Feinheit der Rede.

† **Attĭg'ūọus**, *adj.* anstoßend, angrenzend.

Ăt'tịe, *s. (Bulw.* P. Cliff. 112) s. Atty.

Ăt'tịlą, *s.* Attila (Etzel), Hunnenfürst (gest. 453 nach Chr.).

Attĭl'ịus, *s.* Attilius (röm. Geschlechtsname).

† **To Attĭnge'**, *v. tr.* (leicht) berühren.

To Attīre', *v. tr.* ankleiden, bekleiden, schmücken, putzen, zieren; a-d, *p. a.* 1) gekleidet *rc.*, (simply, einfach) angethan; 2) *Sport. & Herald.* mit Geweih versehen, geschmückt.

Attīre', *s.* 1) *a)* die Kleidung, Tracht, der Anzug, Schmuck, Putz; *b)* der Kopfputz; 2) *Sport. & Herald.* das Gehörn, Geweih, Gestänge; 3) † *Bot.* bes. semiform —, für stamens, die Staubgefäße.

Attī'rẹr, *s.* der Ankleider *rc.*

Attī'rịng, *s.* (gew. a-s, *pl.)* der Kopfputz.

† **To Attĭ'tle**, *v. tr. (Gower* bei *Todd)* (Einem etwas) als Besitztitel zusprechen, zueignen.

Ăt'tịtūde, *s.* (bes. in der Malerei, Bildhauerei *rc.*) die Stellung, Haltung; Lage; a threatening — *(Wb.)*, eine drohende Haltung; an — of entreaty, eine flehende Geberde; in times of trouble let a nation preserve a firm — *(Washington* bei *Wb.)*, ... eine feste Haltung bewahren; [England] took a menacing — *(Mac.* bei *Lath.)*, ... nahm eine drohende Haltung an; to strike an —, *joc.* eine (bes. theatralische) Stellung annehmen, sich in Positur setzen.

Ăttịtū'dịnąl, *adj.* die Stellung od. Haltung betr.

Ăttịtūdịnā'rịan, *s.* Einer der sich in theatralischen od. gezierten Stellungen gefällt, der immer seine Haltung studirt.

To Ăttịtū'dịnīze, *v. intr. coll.* eine gespreizte Haltung annehmen, sich in einer theatralischen od. gezierten Stellung gefallen.

Ăt'tịŭs [ăt'jŭs], *s.* röm. M-n. (bekanntes plebejisches Geschlecht). [Attal.

Ăt'tle, *s. provinc.* das taube Gestein, s.

Attŏl'lẹnt, I. *adj.* in die Höhe hebend, aufrichtend; — muscle od. II. *s. Anat.* der Hebemuskel, Aufheber.

Attōne', Attōne'mẹnt, s. Atone, &c.

To Attorn' [–tŭrn'], *Law*, *v.* I. *tr.* das Besitzthum od. den Dienst (eines Vasallen) auf einen andern Lehnsherrn übertragen; II. *intr.* einen neuen Eigenthümer anerkennen und Lehen und Pacht von ihm nehmen, ihm huldigen.

Attor'nẹy [–tŭr'nị], *s.* (*pl.* ąttor'nẹyṣ) 1) (— at law) der Anwalt, Sachwalter, (plädirende) Advocat; Kramer-Consulent, Handels-Anwalt; Fiscal; 2) (— infact) der Agent, Geschäftsführer (bes. durch Vollmacht von einem Abwesenden ernannt), Bevollmächtigte; Procurator, Mandatar; Assignatar; 3) † (überh.) der Stellvertreter; — general *(pl.* attornies-general), der Generalfiscal, Kronanwalt, Staatsanwalt; —-generalship, *s.* das Amt eines Generalfiscals; die Staatsanwaltschaft; — at large, ein Advocat, der in allen Gerichtshöfen Zutritt hat; — special, ein Advocat, der nur für einen oder den andern Gerichtshof bestimmt ist; letter (power od. warrant) of —, die schriftliche Vollmacht.

To Attor'nẹy [–tŭr'nị], *v. tr. (Shksp.* vereinzelt [vgl. *s.*, 3]) 1) durch Stellvertretung ordnen, abmachen: their encounters, though not personal, have been royally attornied (Wint. Tale 1, 1), ihre Begegnungen ... waren königlich vertreten (Tieck), ihr Verkehr ist fürstlich unterhalten worden (Gildem.); 2) als Stellvertreter verwenden: I am still attorney'd at your service (M. for M. 5, 1), [so] stell' ich mich auch jetzt in Euren Dienst.

Attor'nẹyĭṣm, *s. (G. P. R. James)* das Anwaltswesen.

Attor'nẹyshịp [–tŭr'nị–], *s.* die Anwaltschaft, Procuratur; das Fiscalat.

Attorn'mẹnt [–tŭrn'–], **Attoūrn'mẹnt**, *s. Law*, das Lehnsbekenntniß.

Attōūr', s. Atour.

To Attrăct', *v. tr. lit. & fig.* anziehen (auch [bes. *Phys.]* attrahiren); an sich ziehen; reizen; locken; to — all hearts, alle Herzen (für sich) einnehmen; to — attention, Aufmerksamkeit erregen; events which are now a-ing the attention of Europe, Ereignisse, welche jetzt die Aufmerksamkeit Europas auf sich ziehen.

† **Attrăct'**, *s. (Butler* bei *Todd)* die Anziehung.

Attrăctabĭl'ịty, *s. (Sir W. Jones* bei *Todd)* die Anziehbarkeit, Eigenschaft sich (von anderen Körpern) anziehen zu lassen. [fähig.

Attrăc'tąble, *adj.* anziehbar, anziehungs-

† **Ăttrąctū'tịon**, s. s. Attrectation.

Attrăc'tẹr, *s.* der od. das Anziehende.

Attrăc'tịle († **Attrăc'tịcąl, Attrăc'tịc**), *adj.* anziehend, Anziehungs....

Attrăc'tịng, *p. a.* (–ly, *adv.)* anziehend.

Attrăc'tịon, *s.* (bes. *Phys.)* die Anziehung, Attraction; die Anziehungskraft (auch *fig.* = der Reiz; die Reizung, Lockung); elective —, *Chem.* die Wahlverwandtschaft.

Attrăc'tịve, I. *adj.* (–ly, *adv.)* 1) *lit.* anziehend; bes. *Phys.* attrahirend; — power od. — force *(Mill.* bei *J.:* — virtue), die Anziehungskraft (Ggs. Repulsive power); 2) *fig.* anziehend; einladend, reizend; — grace (auch graces), *(Milt.)* einnehmende Anmuth; II. *s.* (auch im *pl.*; w. ü.) das Anziehende, anziehende Wesen; der Reiz; III. –nẹss, *s.* 1) *lit.* (w. ü.) die Eigenschaft der Anziehung, Anziehungskraft; 2) *fig.* das Anziehende, das einnehmende Wesen; die Anziehungskraft, der Anreiz.

Attrăc'tọr, *s.* 1) *lit.* der anziehende Körper, das Anziehende; 2) *fig.* der od. das Anziehende, Einnehmende; die Anreizung (zu ...); der Reiz.

Ăt'trąhẹnt *[W., Sm.* und die neueren; ąttrā'hẹnt, *Wb.; ăt'–*, od. ąttrā'–, *Nutt.]*, I. *adj.* attrahirend, anziehend; II. *s.* 1) das Anziehende, das was (ein anderes) anzieht; 2) *Med.* das anziehende, ableitende Mittel.

† **To Attrăp'**, *v. tr.* I. (in einer Falle) fangen, erwischen; II. *(pp.* Attrapt, *Spenser, &c.* bei *Todd)* ankleiden, schmücken.

† **Ăttrẹctā'tịon**, *s.* das (häufige) Hantieren (of, mit ...), das (öftere) Betasten, Befühlen.

Attrĭb'ūtąble, *adj.* zuzuschreiben, beizulegen, beizumessen, zurechenbar.

To Attrĭb'ūte [urspr. (wie *s.)* mit Ton auf erster und letzter Silbe, vgl. *Spenser, &c.* bei *Todd]*, *v. tr.* (something to, etwas Einem) 1) zueignen, zutheilen, (Gott die Ehre *rc.*) geben; 2) zuschreiben, beilegen, beimessen, zurechnen.

Ăt'trịbūte, *s.* 1) das Attribut (auch *Log., Gramm., &c.)*, die (eigentl. zugetheilte, beigelegte, überh. wesentliche) Eigenschaft, das (characteristische) Merkmal; 2) (in den bildenden Künsten) das Abzeichen (Eigenschaftszeichen); Sinnbild; meist mit of: a club is the — of Hercules *(Encyc.* bei *Wb.)*; the ladder of Jacob is a striking — for the patriarch Jacob, and the harp for King David *(Fairholt* bei *Worc.)*; bei *Shksp.* seiner verbalen Abstammung gemäß auch mit to: his [des Königs] sceptre shows the force of temporal pow'r, | the — to awe and majesty: | but mercy is above the scepter'd sway, | it is an — to God himself (Merch. of Ven. 4, 1), ... das Attribut der Würde ..., ein Attribut der Gottheit (Schl.); 3) *(Shksp.*, ungew.) die Jemandem

zugeſchriebene Ehre, der gute Ruf, Ruhm: it takes from our atchievements ... the pith and marrow of our — (Haml. 1, 4); much — he hath (Troil. & Cr. 2, 3).

Ăttrĭbū'tĭọn, *s.* 1) die Zueignung, Zuſchreibung, Beilegung (gewiſſer Eigenſchaften ꝛc.); the — of prophetical language to birds (*Warton* bei *Todd*), die den Vögeln zugeſchriebene Gabe der Weiſſagung; 2) die (beſ. lobende) Bezeichnung; (vgl. Attribute, 3): such — should the Douglas have (1 Hen. IV 4, 1), dem Douglas käme ſolches Zeugniß zu (Schl.), Gildem.: Lob.

Ăttrĭb'ūtĭve, I. *adj.* attributiv (auch *Gramm.*), zutheilend, beilegend; II. *s. Gramm.* das attributive, ein Merkmal beimeſſende Wort (beſ. das Eigenſchaftswort, Adjectiv).

Ăttrīte', I. *adj.* 1) zerrieben, abgerieben; zerſetzt; 2) *Theol.* beſtürzt und reuig (aus Furcht vor Höllenſtrafe, verſchieden von Contrite); II. —nẹss, *s.* die Zerriebenheit ꝛc.

Ăttrĭ'tĭọn, *s.* 1) die Abreibung, Zerreibung, Zerkleinerung, Zerſetzung; 2) *Theol.* die Seelenqual, angſtvolle Sündenbereuung (aus Furcht vor der Höllenſtrafe), unvollkommene Buße (verſchieden von Contrition).

Ăt'try, *adj.* ſ. Attery.

To Ăttūne', *v. tr.* 1) (*Milt.* bei *Todd*) ertönen od. erklingen machen; 2) *fig.* harmoniſch ſtimmen, in Einklang bringen (to, mit).

Ăt'ty, *s.* Vklngrsform für Arthur (z. B. *Mrs. Craik*, Christian's Mistake 73, *Kingsley*, Westward Ho! 1, 313), gleichſam Arthchen (wegen des flüchtigen engl. r, vgl. Gatty, &c.).

Atty., *abbr.* für Attorney; Att^y. Gen. für Attorney General.

† **Ątwāin'** (*provinc.* [nordengl. u. ſchott.] **Ątwēe'**, **Ątwā'**, [*Suff.*] **Ątwĭn'** [*Chauc.*, &c. **Ątwĭnne'**], weſtengl. **Ątwō'**), *adv.* (vgl. A-) entzwei, aus einander (vgl. auch A-thre[e], A-five, A-seven).

Ątwēel', *adv.* (ſchott. nach *Jamies.* = at well) wohl, wahrlich, traun, ſicherlich (zuw. tweel). [*provinc.* für Between, Betwixt.

Ątwēen', **Ątwēesh'**, **Ątwĭxt'**, *adv.* († &)

Ą-twĭst', *adv.* (vgl. A-; *Seager* bei *Worc.*, w. ü.) verdreht, verzogen (Awry).

A-twĭt'tẹr, *adv.* (vgl. A-) im Zwitſchern begriffen; while the birds were — yet with their first getting up (*Wetherell*, Say & Seal 2, 439), ... noch in zwitſchernder Aufregung von ....

Ątwō' [ątō̂], *adv.* († &) *provinc.* ſ. Atwain.

Ăt'wood [—'wụ̄d], *s.* engl. P-n.; —'s machine, die Atwood'ſche Maſchine (zur Nachweiſung der Geſetze des freien Falles der Körper).

Ątўp'ịc, *adj. Med.* atypiſch (ohne Typus), unregelmäßig.

Ăt'yr, ſ. Attar.

Ăt'ys, *s. Gr. Myth.* Atys (phrygiſcher Königsſohn, Prieſter der Kybele ꝛc.).

Au, (ſchott.; im ſüdl. Theile Schottlands dafür o od. ou) *interj.* ha! (Ausdruck des Erſtaunens, = engl. Ha!), oft zur Verſtärkung der Bejahung (— aye! o ja! ei ja! ja wohl!) und Verneinung (— na! o nein!).

A. U. A., *abbr.* für American Unitarian Association.

Aubade', *s.* (frz., auch âbād') die Aubade, das Morgenſtändchen (Ggſ. Serenade).

Aubaine', *s.* (frz.) *Law*, die Erbſchaft von einem Fremden; daher *droit d'—*, das Heimfallsrecht.

† ***Auberge'*** [âbörğ'], *s.* (frz.) die Auberge, das Wirthshaus (*B. & Fl.*). — **Âu'bẹrgĭst**, *s. Smoll.* bei *Worc.*) der Aubergiſt, Gaſtwirth.

† **Âu'bẹrk**, *s.* die Halsberge (Hawberk).

† **Âu'bịn**, *s.* (frz. *aubin*) der für ſchlecht gehaltene Gang eines Pferdes zwiſchen Paß und Galopp.

† **Âu'brēy**, *s.* ſ. Almonry.

Âu'bụrn, *adj.* (mlat. *alburnus*; Nebenformen: Aburn[e], Abron, Abram [ſ. dſs., II.], &c.: urſpr. weißlich, weißlichgelb, hellgelb, vgl. Belege bei *Todd*: *Thomas*, Ital. Vocab. [1550] überſ. *biondo* mit: "*aberne*, that is, between white and yellow"; *Florio*, World of Words [1598] überſ. *biondella* "a golden-locked wench"; in einer ſpäteren Ausgabe: "*Alburno*, a fish called a Blaie or Bleake. Also, the white, the sappo or softest part of any timber ... Also, that whitisch colour of womens haire which we call an Alburne or Aburne colour." Vgl. *Sh.* Two Gentl. 4, 4) rothbraun, röthlich braun, kaſtanienbraun, lohfarben; nußbraun.

A. U. C., *abbr.* für (lat.) *Anno Urbis Conditæ* od. *Ab Urbe Condita* (in the year from the building of the city), im Jahre der Erbauung der Stadt (Rom); von Erbauung der Stadt an.

Auche'nia [âkō'nja], *s.* (lat., vom Grch.) *Zool.* ein Thier mit länglichem Hals (auch von Inſecten), das Lama.

Âuc'tịọn, *s.* I. die Auction, (öffentliche) Verſteigerung (public sale), *provinc.* Gant, Vergantung, der Aufſtrich; a sale by —, eine Verſteigerung; to put to —, zur Verſteigerung bringen; to sell by —, (öffentlich) verſteigern, verauctioniren, verganten, im Aufſtrich verkaufen; II. *in comp.* — law, das Gantrecht; — office, — room, das Verſteigerungs- od. Auctions-Local; das Ganthaus; der Gantladen.

To Âuc'tịọn, *v. tr.* verauctioniren, verſteigern.

Âuc'tịọnary, *adj.* (w. ü.) eine Auction betr., dazu gehörig; — hammer, *s.* der Hammer des Auctionators.

Âuctịọnēer', *s.* der Auctionator, (öffentliche) Verſteigerer.

To Âuctịọnēer', *v. tr.* verauctioniren, ſ. (to sell by) auction.

† **Âuc'tĭve**, *adj.* die Zunahme, das Wachsthum befördernd, (ver)mehrend.

† **Âucŭpā'tịọn**, *s.* der (Vogel-)Fang.

Ând, *adj.* nordengl. für Old, alt (vgl. Auld).

Âudā'cịọus, I. *adj.* (—ly, *adv.*) kühn, verwegen, keck; (jetzt nur im übeln Sinne) dreiſt, frech, unverſchämt; II. —nẹss, *s.* die Kühnheit, Verwegenheit, Keckheit; (jetzt:) die Dreiſtigkeit, Frechheit, Unverſchämtheit.

Âudă'cịty, *s.* die Kühnheit, Verwegenheit, Tollkühnheit, Keckheit; meiſt im übeln Sinne: die Dreiſtigkeit, Frechheit, Unverſchämtheit.

Âu'dịble, I. *adj.* (â-bly, *adv.*) hörbar, vernehmlich; laut; II. *s.* (w. ü., *Bacon*, &c. bei *J.*) das Hörbare, meiſt (wie Visibles, &c.) im *pl.* die hörbaren Dinge; III. —nẹss, (w. ü.), **Âudịbĭl'ịty**, *s.* (w. ü.) die Hörbarkeit, Vernehmlichkeit.

Âu'dịẹnce [nur vorübergehend (*W.*): âw'jịẹns, bereits *Sh.* [1780], âw'dyẹns], *s.* I. 1) †, *lit.* das Hören; 2) die Anhörung, Gehörgebung; das Gehör; to give — to one, Einem Gehör geben, Einen anhören; his look drew — (*Milt.* bei *J.*), ſein Blick veranlaßte ſchweigendes Gehör; 3) die Audienz, (feierliche) Gehörgebung (vornehmer Perſonen); der Zutritt; an — of (Genitiv), eine Audienz bei ...; Mr. Gl. had an — of the queen, Hr. Gl. hatte eine Audienz (eigtl. der) bei der Königin; to give — to one, Einem Audienz ertheilen; to be admitted to —, zur Audienz vorgelaſſen werden, Gehör erhalten od. finden; an — of leave, eine Abſchiedsaudienz; 4) die Zuhörerſchaft, die Zuhörer (*pl.*), das Auditorium; a great —, viele Zuhörer; the plays which best drew a-s to the Globe Theatre (*Dixon*, Ld. Bacon 208), die Stücke, welche die meiſten Zuhörer anzogen, die zahlreichſte Zuhörerſchaft fanden; 5) (meiſt — court) das (geiſtliche) Obergericht (des Erzbiſchofs von Canterbury, ein mit dem Arches Court gleichberechtigter Gerichtshof); II. *in comp.* — chamber, — closet, — room, der Audienzſaal, das Audienz-, Sprach-, Anſprech- od. Zutrittszimmer; — court, *s.* ſ. oben, 5; — room, ſ. — chamber.

† **Âu'dịẹnt**, *s.* (*Shelton* bei *Todd*) der Hörer.

Âu'dịt, *s.* 1) *a)* (*Cowper* bei *Worc.*, w. ü.) das Gehör; *b)* (*Sh. Knowles* bei *Hoppe*) die Möglichkeit ſich Gehör zu verſchaffen, der Zugang; 2) *a)* die Aufnahme eines Zeugenverhörs od. einer Ausſage überhaupt; to receive an —, eine Ausſage anhören; the — of the witnesses, die Zeugenabhörung; *b)* die Rechnungs-Unterſuchung und Ablegung; *c)* die Schlußberechnung (nach geſchehener Prüfung), Schlußabrechnung; to meet one's —, die Anhörung und Ablegung ſeiner Rechnung finden (Rechenſchaft von ſeinen Handlungen, ſeinem Leben ablegen dürfen).

To Âu'dịt, *v. tr.* (Rechnungen ꝛc.) amtlich prüfen, revidiren, abhören, zur Unterſuchung abnehmen; auch *intr.* Rechnungen prüfen ꝛc.

Âu'dịt, *in comp.* —-ale, *s.* ein treffliches Bier, welches in der zum Trinity-College, Cambridge, gehörigen Brauerei gebraut (ſo gen., weil es an audit od. feast days getrunken) wird (Hoppe); — day, *s.* der Tag der Abrechnung, Zahltag; — house, — office, *s.* das Amtshaus, die Amtsſtube (beſ. für Rechnungsablegungen ꝛc.).

† **Âudĭ'tịọn**, *s.* das Hören.

† **Âu'dịtĭve**, *adj.* zum Hören geeignet, hörend (Auditory).

Âu'dịtọr, *s.* 1) der Zuhörer; 2) †, der Gerichtsbeiſitzer (beſ. des Audience-Court); 3) der Rechnungsreviſor, (amtliche) Unterſucher und Abnehmer von Rechnungen, Rechnungsbeamte, Controlleur.

Âudịtō'rịạl, *adj.* ſ. Auditory, I.

Âu'dịtọrshĭp, *s.* das Amt eines Rechnungsreviſors ꝛc. vgl. Auditor.

Âu'dịtory, (aus dem Lat.) I. *adj.* das Gehör betreffend, Gehör...; hörend; — nerve, *s.* der Gehörnerv; — organ, *s.* das Gehörorgan; — passage, *s.* der Gehörgang; II. *s.* das Auditorium: 1) *a)* der Hörſaal; *b)* Raum für Hörer, z. B. ehedem in der Kirche für Katechumenen (lat. *Auditores*); 2) †, der Gerichtshof (vgl. Audience-Court); 3) die Zuhörerſchaft, die Zuhörer (*pl.*).

Âu'dịtrẹss, *s.* die Zuhörerin.

Âu'drēy, *s.* (urſpr. **Âul'drey** aus agſ. Ætheldrytha [bekannte Heilige], Ætheldreda, engl. Etheldred, &c.) gew. Mädchenname, daher noch bei *Sh.* (As you like it) Name eines Landmädchens, für welchen Schl. „Käthchen" eingeführt hat. [Gauch, Narr (Oaf).

† **Âuf**, *s.* (*lit.* der Elf, Alp) der Tropf,

Âu'fălđ, ſ. Aefald.

Âufĭd'ĭus, *s.* 1) altröm. M-n.; 2) in *Sh.*'s Coriol. Name des Anführers der Volsker.

Âuġē'ạn [auch â'ġēạn, vgl. unten], *adj.* *Gr. Myth.* augeiſch, den König Augias (**Âuġē'as** [grch. Augeias], auch â'ġēās) betr., deſſen ſeit 30 Jahren nicht gereinigten (dreitauſend Rinder haltenden) Stall Hercules in einem Tage reinigte; daher to cleanse an — stable, des Augias Stall ausmiſten, eine mühſelige, widerliche Arbeit vollbringen.

Âu'ġẹr, *s. Carp.* der große Bohrer (der Zimmerleute), Stangenbohrer, der Schälpbohrer, Pumpenbohrer (der Schiffszimmerleute); Erdbohrer; *Mil.* die Zündertempirmaſchine; — bit, die Bohrſchülpe; — bore (an —'s bore, *Sh.* Coriol. 4, 6), — hole, das Bohrloch (*Sh.* Macb. 2, 3 *fig.* von einem engen Raume).

Au'get [ō'zhā], *s.* (frz.) *Mil.* die Leitrinne (beim Minenbau).

Âugh! [â] **baugh!** *interj.* (meiſt Ausdruck verächtlicher Abweiſung) a bah! pah! lari fari!

Âught (auch zuweilen Ought), *pron.* etwas, irgend etwas; *coll*-s. for — I care, meinetwegen; for — I know, ſo viel ich weiß.

Âu'ġīte, *s. Miner.* der Augit. — **Âuġĭt'ịc**, *adj.* augitiſch, Augit...; augithaltig; — rocks, *pl.* Augitfelſen; — porphyry, der Augitporphyr.

Âug'mĕnt, *s.* 1) die Vermehrung, der Zusatz; 2) *Gr. Gramm.* das Augment(um).

To **Âugmĕnt'**, *v.* I. *tr.* vermehren; vergrößern; II. *intr.* sich vermehren, zunehmen.

Âugmĕn'table, *adj.* vermehrbar.

Âugmentā'tion, *s.* 1) *a)* die Vermehrung, Augmentation (auch *Mus.:* Darstellung eines melodischen Hauptgedankens, bei dessen Wiederkehr, durch Noten von größerem Zeitverhalte, *Schilling*); *b)* der Zusatz; *c)* die Steigerung; die Zunahme; das Steigen (des Preises); 2) *Herald.* das besondere Ehrenzeichen (welches entweder als Wappen od. Quartierchen geführt wird); — court, *s.* ein von Heinrich VIII. zur Vermehrung der Kroneinkünfte durch Einziehung von Klöstern errichteter Gerichtshof (court of a-s of the king's revenue).

Âugmĕn'tative, I. *adj.* augmentativ, vermehrend, verstärkend; bes. *Gramm.* (die Kraft des Ausdrucks) steigernd; — word, od. II. *s.* das Vergrößerungswort (Ggs. Diminutive), welches (durch Veränderung der Endung) eine Vergrößerung des Begriffs anzeigt (bes. im Ital. u. Span.).

Âugmĕn'ter, *s.* der (od. das) Vermehrende, der Vermehrer.

Âu'gre, *s.* ſ. Auger.

Âu'gur, *s. Rom. Ant.* der Augur, Vogeldeuter, Wahrsager (eigtl. aus dem Fluge, dem Geschrei ꝛc. der Vögel), vgl. Augurer.

To **Âu'gur**, *v.* I. *intr.* (urspr. bei den Römern: aus dem Fluge, dem Geschrei ꝛc. der Vögel) wahrsagen, weissagen; meist *fig.* muthmaßen; ahnen; II. *tr.* aus Vorzeichen (etwas) vorhersagen, prophezeien; muthmaßen; the moralist a-s no good to the morals of a nation from the lax discipline which prevails in the education of youth *(Crabb)*, ... zieht keine gute Vorbedeutung für die Sitten eines Volkes aus ...; oft mit weggel. Obj.: it a-s ill for the prosperity of a country, when ... *(Crabb)*, es ist ein schlimmes Zeichen für das Wohl eines Landes, wenn ....

Âu'gūral, *adj.* 1) augurisch, die Augurn od. Augurien betr.; Augur ...; Augurn ...; — observations, *pl.* Beobachtungen der Augurn; — staff, — dignity, &c., der Augurstab, die Augurwürde; 2) vorbedeutend; — cackle *(Mac. Carthy* bei *Lath.)*, das prophetische Geschrei (der Vögel).

To **Âu'gūrāte**, *v. intr.* & *tr.* (w. ü.) ſ. To Augur. [ſagen ꝛc. ſ. Augury.

† **Âugūrā'tion**, *s.* das Auguriren, Wahr-

Âu'gurer, *s.* der Wahrsager ꝛc. (ſ. To Augur); öfters bei *Shksp.*, welcher die Form Augur nur einmal (Macb. 3, 4) anwendet.

Augū'rial, *adj.* augurisch, das Augurium (Augury) betr.; — divination, *s.* die Vogeldeuterei. [Augur.

Âu'gūrĭst, *s.* (w. ü.) der Vogeldeuter, ſ.

† To **Âu'gūrīze**, *v. intr.* ſ. To Augur.

† **Âu'gūrous**, *adj. (Chapm.* bei *J.)* nach Anzeichen vorhersagend, muthmaßend; ahnend.

Âu'gurshĭp, *s.* (w. ü.) die Augurschaft, das Auguramt.

Âu'gūry, *s.* 1) *a)* (bei den alten Römern) das Augurium (lat.), die Weissagung aus dem Fluge, der Stimme ꝛc. der Vögel (aber nicht, wie *Carlyle*, Fr. the Great 12, 39, annimmt, aus deren Eingeweiden); *b)* überh. die Weissagung, Prophezeiung; die Muthmaßung (aus Anzeichen) Ahnung; 2) die Vorbedeutung, das Anzeichen, Zeichen.

August, (vom lat. *augustus*, erhaben) I. *adj.* [āgŭst'] (—ly, *adv.)* erhaben, groß, hehr, herrlich; II. *s.* [â'gŭst, vom lat. M-n. Âugŭs'tus] (der Monat) August.

Âugŭs'ta, *s.* 1) (urspr. lat.) F-n. Augusta, Auguste; 2) lat. Name mehrerer von röm. Kaisern angelegter od. erweiterter Städte: Augusta, z. B. — *Trevirorum*, Hauptstadt der Treviri, jetzt Trier; — *Vindelicorum*, St. der Vindelicier, jetzt Augsburg; — *Trinobantum*, St. der Trinobantes, d. i. London, auch bloß Augusta (z. B. *Thoms.* Spring 108, &c.).

Âugŭs'tan, *adj.* 1) den (Kaiser) Augustus betr., augusteisch; Cæsar's chambers, and the — halls, | grovel on earth in indistinct decay *(Byron*, Manfred 3, 4), ... die Hallen des Augustus; (in Hinsicht auf Literatur ꝛc.) classisch; the — age, das augusteische, classische Zeitalter; Johnson had studied the bad writers of the middle ages till he had become utterly insensible to the — elegance *(Mac.* Ess. 1, 10); 2) (irgend) eine Stadt Augusta (ſ. oben) betr., augustanisch; — confession, *Eccl.* die augsburgische Confession.

Âugustī'na, *s.* Augustine (F-n.).

Âugŭs'tine, ſeltner **Âugŭs'tin**, zſgz. **Âus'tin**, I. *adj.* augustinisch, Augustiner ... (nach dem heil. Augustin benannt); — friars, Augŭs'tines, *pl.* die Augustinermönche; — nuns, *pl.* Augustinernonnen; II. *s.* (vom lat. Âugustī'nus) Augustinus, Augustin (M-n.); ſelten auf der ersten betont (bei Dichtern).

Âugŭst'ness, *s.* die Erhabenheit, Hoheit, Würde, vgl. August, *adj.* [(M-n.).

Âugŭs'tus, *s.* (vom Lat.) Augustus, August

A. **Âuk**, *s. Ornith.* der Alk, Papageitaucher *(Alca L.)*.

B. **Âuk**, *adj.* († &) *provinc.* verkehrt; ſeltſam. [altend *(Locke, &c.)* für Awkward.

Âuk'ward *(provinc.* Âu'kert), *adj.* ver-

Âul, *s.* 1) *provinc.* die Erle; 2) ſ. Awl.

Âulā'rian, I. *adj.* einem Collegium (Hall, lat. *aula*) auf den engl. Universitäten angehörig, dasselbe betr. ꝛc.; II. *s.* das Mitglied eines Collegiums (Hall, im Ggs. von College, z. B. Magdalen Hall in Oxford, &c.), vgl. Collegian.

Âuld, *adj. provinc.*, bes. schott. für Old, alt (auch in a. Bdtgn des Wortes Old); the — ane (— Clootie, — Hornie, — thief), der Alte, d. h. der Teufel (vgl. Old Nick); — farrand, — farren, *adj.* altklug; verständig; — lang syne, die alten lange verschwundenen Zeiten (deren man sich mit Freude und Wehmuth erinnert), vgl. das bekannte Gedicht von *Burns;* — Reekie, das alte rauchige (rußige, schmutzige) näml. Nest od. Suhl. (Spottname der Stadt Edinburg); — warld, adjectivisch: uralt, alterthümlich. [ſpiel betr.; Flöten ....

Âulĕt'ic, *adj.* (w. ü.) Pfeifen- od. Flöten-

Âu'lic, *adj.* einen Hof (lat. *aula*) betr.; — council, *s.* der Hofrath (Körperschaft); — councillor, *s.* der Hofrath (Person).

Âuln [ân], *s.* 1) die (alte französische) Elle (Aune), der Stab; 2) ſ. Awme.

Âul'nage, &c., ſ. Alnage, &c.

Âum, *s.* 1) (nordengl.) die Ulme; 2) ſ. Aume. [Enamel.

† To **Âumāil'**, *v. tr.* bunt verzieren, ſ. To

† **Âum'bry**, *s.* ſ. Almonry, Ambry, &c.

Âume (Âune), *s.* die Ohm, Ahm, ſ. Aam.

† **Âu'melet**, *s.* der Eierkuchen (Omelet).

† **Âu'mener (Âu'monīer)**, *s.* 1) ſ. Almoner; 2) (auch **Âu'mere**) die Börſe.

Âu'm(e)ry, ſ. Aumbry. [Almosen (Alms).

Âu'mone, †, *provinc.* **Âu'mus**, *s.* das

Äun'cel-weight [—wāt], *s.* eine (alte) Art einer Schnellwage; to sell by —, *provinc.* Fleisch ꝛc. ohne Wage (aus freier Hand) verkaufen. [An....

Äun'cestor, Äun'cestral, Äun'cient, ſ.

Aune, *s.* ſ. Auln.

Äunt, *s.* 1) die Tante, Base, Muhme; (schwäbisch) Ane; great —, die Groß-Tante; maiden (od. virgin) —, die unverheiratete Tante; 2) *(Sh.* MNDr. 2, 1) die gute alte Frau, Alte; 3) (mine —) *cant.* (vgl. *Sh.* Winter's Tale 4, 2) die Kupplerin; Bordell-Mutter; my aunt's, das Bordell; — sally *(An.* Skirmishing 51), eigtl. Aunt Sally, vgl. *Fl. Marryat*, For Ever 2, 38: itinerant possessors of Aunt Sallies, knock-em-downs, and shoot-in-the-rings), Tante Sarah, ein Spiel (Volksbelustigung), wobei mit kurzen Stöcken nach einer als Nase an einer Lappenpuppe befestigten Thonpfeife geworfen wird (vgl. Hoppe).

† **Ânn'ter, Âuu'trous**, ſ. Adventure, &c.

Äunt'hood [—'hŭd], *s.* die Tantenschaft *(Mrs. Craik*, Dom. Stories 329), Verhältniß eines guten älteren Frauenzimmers zum jüngeren Geschlechte. [chen.

Äun'ty, *s.* (Verklgsform v. Aunt) das Tant-

Âuph, *s.* † Nbf. v. Auf (älter: Aulf).

Âu'ra, *s.* (lat., *pl.* âu'ræ) 1) *a)* die Luft, der Hauch; *b) (— popularis)* die (Volks-)Gunst; 2) *Med.* der Dunst, Duft (des Blutes ꝛc.).

Âu'ral, *adj.* 1) †, die Luft betr., Luft ..., vgl. Aerial; 2) die Ohren (lat. âu'rēs) betr., Ohren ...; — diseases, *s. pl.* Ohrenkrankheiten; — surgeon, *s.* der Ohrenarzt.

Âurangzībe', *(Dryd.)* ſ. Aurungzebe.

Âu'rāte, *s.* (mlat. *auratus*, goldig) 1) die Goldbirne; 2) *Chem.* das Aurat, goldsaure Salz; — of ammonia, das goldsaure Ammoniak; — of iridium, das Iridgold *Franke.*

Âu'rāted, *adj.* goldhaltig.

Âu'rēate, *adj.* (w. ü.) golden *(fig.* trefflich).

Aure'lia [ârē'lia], *s.* (lat. *f.* von Âurē'lius) 1) Aurelia, Aurelie (F-n.); 2) *Entom.* die Puppe, Nymphe, Chrysalis; 3) *Zool.* die Ohrenqualle. Puppen ....

Âurē'lian, *adj. Entom.* eine Puppe betr.,

Aure'ola, *s.* (lat., *pl.* âurē'olæ; eigtl. *adj.* der goldene, näml. *lux*, Schein) der Strahlenkreis; Strahlenkranz; die Strahlenkrone, der Heiligenschein, die Glorie.

Âu'rēoled, *p. a.* mit einem goldenen Schein versehen; — by a ring of light *(Bulwer*, Tales of Miletus 103), von einem Strahlenring umgeben. [ſäure.

Âu'ric, *adj.* goldig; — acid, *Chem.* die Gold-

Âurichăl'cite, *s. Miner.* der Aurichalcit.

Âu'ricle, *s. Anat.* 1) das äußere Ohr; 2) das Herzohr.

Âurĭc'omŭs, *s. mod.* ein Haarmittel um den Haaren einen goldigen Schein zu verleihen *(Miss Edwardes*, Archie Lovell 1, 32).

Auric'ula, *s.* (lat. *[lit.* das Öhrchen], *pl.* âurĭc'ŭlæ, engl. a-s) *Bot.* das Bärenöhrlein, Bärenöhrchen, die Aurikel *(Primŭla auricŭla* L.).

Aurĭc'ūlar, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) *a)* (auch *Anat.)* das Ohr od. Hören betreffend; *b) (Sh.* Lear 1, 2, vereinzelt:) hörbar; 2) *fig. a)* ins Ohr gesagt, heimlich; *b)* mündlich übertragen, fortgepflanzt; — confession, die Ohrenbeichte; — tradition, mündliche Überlieferung; — tube, ein Hörrohr; II. *s. Ornith.* der Ohrbüschel (einiger Vögel).

Âurĭc'ūlate, Âurĭc'ūlāted, *p. a.* mit einem ohrähnlichen Theil versehen, *Bot.* geöhrt.

Âurĭf'erous, *adj.* Gold führend; goldhaltig, golbreich; — pyrites, *Miner.* der Goldkies; — solution, *s. Chem.* die goldhaltige Auflösung.

Âu'riflămb [—flăm], *s.* ſ. Oriflamb.

Âu'rifōrm, *adj.* ohrförmig.

Auri'ga [ârī'ga], *s.* (lat., *pl.* âurī'gæ) der Fuhrmann (auch *Astr.)*.

Âurī'gal, *adj. (Bulwer* bei *Worc.)* einen Fuhrmann betr., Fuhrmanns ....

Âurigā'tion, *s.* (w. ü.) das Wagenfahren, die Kunst des Fahrens.

Âuriphrȳg'iate, *p. a. (Southey* bei *Worc.;* von *aurum* u. mlat. *phrygiare*, auf phrygische Art sticken) mit Goldstickerei versehen.

Auripigmen'tum, *s.* (lat.) *Miner.*, &c. das Auripigment, ſ. Orpiment.

Âu'riscălp, *s.* der Ohrlöffel.

Âu'rist, *s.* der Ohrenarzt

Âurī'ted, *p. a. Bot.* & *Zool.* geöhrt.

Âu'rō- (v. Aurum), *in comp.* —ceph'alous, *adj. Zool.* mit goldfarbigem Kopfe; —cy'anide, *s. Chem.* das Goldcyanid.

Âurō'ra, *s.* (lat., *pl.* âurō'ræ [z. B. *Chamb.*

Journ. Feb. '70, 144]; engl. âurō'ras) 1) urspr., im Engl. nur *, die Morgenröthe, der Morgen (grch. Eos); 2) *Myth.* Aurora, die personificirte Morgenröthe, Göttin des Morgens; 3) Aurora (F-n.); 4) *Phys.* die Aurora, der Polarschein; — *borea'lis* [bōrēā'lis], (lat.) das Nordlicht (northern lights); — *austra'lis*, das Südlicht; 5) eine Art Gartenranunkel.

Âurō'ral, *adj.* 1) od. **Âurō'rean**, die Aurora (Morgenröthe 2c.) betr., aurora-artig; wie Morgenroth aufgehend, empordringend; von der Morgenröthe beschienen; 2) (w. ü.: **Âurō'ric**) das Nordlicht 2c. betr.; — phenomena, die Nordlichterscheinungen.

Âurōse', *adj.* †. goldig. — **Âuro-těl'lūrīte**, *s. Miner.* der Goldtellurit. — **Âu'rous**, *adj.* golden; goldig; Gold…. — *Au'rum*, *s.* (lat.) das Gold; — *fulminans*, das Knallgold; — *musivum*, od. — *mosaicum*, das Musivgold, mosaische Gold.

Âurungzēbe', *s.* Aureng-Zehb (pers. Awreng-Sîb, Zierde des Thrones), Aurengzeb, Großmogul (1658–1707).

To **Âuscŭlt'**, **Âuscŭl'tāte**, (lat.; w. ü.) *Med. v.* I. *tr.* durch Auscultation untersuchen; II. *intr.* auscultiren; **Âuscultā'tion**, *s.* 1) (w. ü.) das Zuhören, Horchen; 2) *Med.* die Auscultation, Untersuchung (bes. leidender Körpertheile) durch das Gehör, auch durch das Hörrohr (Stethoscop); *Aus'cultator* [âs'cŭltātor], *s. Med.* der Auscultirende; **Âuscŭl'tatory**, *adj. Med.* auscultatorisch, Auscultations…. [Ableitung von As).

Âuse [âs], (†, *or) pr.* für also, auch (vgl. To **Âuse** [âs, gew. kurz: ŏs, vgl. Oss], **Âust**, *pr. v. tr.* (etw.) versuchen; *intr.* mit at…, versuchen, unternehmen; machen; to — along, sich fortmachen; to — about a thing, ans Werk gehen.

Âusō'nian, *adj.* ausonisch, die **Âu'sonĕș**, (lat. *pl.*), Ausoner, ein altitalisches Volk betr.

Âus'pĭcal, *adj.* das Auspicium betr., vgl. Auspicatory. — To **Âus'pĭcāte**, *v. tr.* 1) *(Hacket* u. *Burke* b. *Todd)* unter gewissen Auspicien (bes. unter günstigen Aussichten) (ein Werk) unternehmen, beginnen; 2) *(Ben J.* b. *Todd)* vorbedeuten, (bes. Günstiges) verkünden. — **Âus'pĭcatory**, *adj.* 1) das Auspicium (die Vogelschau) betr.; 2) (bes. Günstiges) vorbedeutend. — **Âus'pĭce**, *s.* gew. a-s, *pl.* 1) urspr. (lat.) das Auspicium, die Vogelschau u. Wahrsagung aus dem Fluge 2c. der Vögel (vgl. Augury), aber auch aus and. Naturerscheinungen; 2) die Auspicien: *a)* die (aus dem Auspicium gezogene) Vorbedeutung, (bes. günstige) Anzeichen, die Aussichten auf (guten) Erfolg; under favourable a-s, unter günstigen Anzeichen, Aussichten, Umständen; *b)* der (urspr. von einer Gottheit bei größeren Unternehmungen) gewährte Beistand, Schutz, Schirm; der (günstige) Einfluß; die Begünstigung; by [Jove's] high —, by the — of Eliza, durch des Jupiters Gunst, unter dem Schutze der (Königin) Elisabeth *(Ben J.* b. *J.-Todd)*; by his —, *Dryd.* eb.; under his a-s success is certain *(Worc.)*, unter seinem Beistande, Schutz, seiner Leitung 2c. — **Âuspĭ'cial**, *adj.* Vorbedeutungen betr., vgl. Auspicatory. — **Âuspĭ'cious**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) von glücklicher Vorbedeutung, glückverkündend; *adv.* unter günstiger Vorbedeutung; 2) *(Dryd.* b. *J.)* erfolgreich, glücklich (v. Personen); 3) günstig, geneigt, wohlwollend (v. Personen u. Sachen); — gales, günstige Winde; II. —ness, *s.* die glückliche Vorbedeutung, der günstige Anschein; der glückliche Zustand, das [Glück.

To **Âust**, s. To Ause.

Âus'ten, *s.* Nbf. v. Austin. [wind.

Aus'ter, *s.* (lat.) (b. *Pope, &c.)* der Süd-

Âustēre' († **Âus'terne**, **Âus'trine**), *adj.* (—ly, *adv.)* 1) *lit.* (w. ü.) herbe (vom Geschmack); 2) *fig.* herbe, strenge; hart, rauh; unfreundlich; II. —ness, *s.* 1) *lit.* (w. ü.) die Herbheit; 2) die Strenge 2c. s. d. f. W.

Âustĕr'ity, *s.* nur *fig.* die Strenge, harte Lebensart, Kasteiung des Leibes; strenge, harte Zucht; Härte, Grausamkeit.

Âus'tin, *s.* (zsgz. aus Augustin. w. f.) Augustin (M-n.); — friars, Augustinermönche; — nuns, Augustinernonnen.

Âus'tral, *adj.* (v. *Auster)* südlich (bes. auch die südl. Halbkugel der Erde betr.); — Asia, gew. **Âustralā'sia** [—'shia, vgl. Asia], *s.* Austral-Asien; — ocean, der Austral-Ocean, das stille Meer; — signs, *Astr.* die südlichen (Himmels-)Zeichen (des Thierkreises); **Âustralā'sian** [—'shian], I. *adj.* australasisch; II. *s.* der Australasier (die Australasierin). — **Âustrā'lia**, *s. Geogr.* Australien; **Âustrā'lian**, I. *adj.* australisch; II. *s.* der Australier, die Australierin. — To **Âus'tralīze**, *v. intr.* † *(Browne* b. *J.)*, sich nach Süden wenden (v. der Magnetnadel).

Âustrā'sia [—'shia]. *s.* Austrasien, das Ostreich (Ggs. Neustria); **Âustrā'sian** [—'shian], I. *adj.* austrasisch; II. *s.* der Austrasier (die A-in).

Âus'tria, *s.* Österreich. — **Âus'trian**, I. *adj.* österreichisch; — rose, *s. Bot.* die roth u. gelbe Rose *(Rosa punicĕa* L.); — sneezewort, *s.* die Immortelle, s. *Xeranthemum*; II. *s.* der Österreicher (die Ö-in). Austere.

† **Âus'trine**, *adj.* 1) südlich (Austral); 2) s.

† **Âus'tringer**, *s.* (aus altfrz. *austruchier*, v. *austour*, der Habicht; mit eingeschobenem n wie b. messenger, passenger, &c.) der Falkner.

Âus'trō, *in comp.* österreichisch; the —-Italian war, der österreichisch-italienische Krieg.

Âus'tromăncy, *s.* (vom lat. *Auster*, der Südwind, u. *mantia* aus grch. *manteia*, die Wahrsagung) die Austromantie, Wahrsagung aus (heftigen) Winden.

Âus'ty, *s.* (v. Austin, *Kingsl.* Elliot 152, &c.) Augustinchen, glchs. Augstchen.

A. **Âu'tarchy**, *s.* † (grch., v. *autarchia* [autós, selbst] u. *árchein*, herrschen), die Autarchie, Selbstherrschaft.

B. **Âu'tarchy** (durch Entstellung des W's *autárkeia* [v. *arkein*], genügen), die Autarkie (autarchie, *Valentine* [Four Serm. 1635, 10 [b. *Todd)*, Selbstgenügsamkeit.

Âu'tem, *s. cant (Grose, &c.)*, eine Kirche; — bawler, ein Prediger; — cackle-tub, das Bethaus der Dissenters; — cacklers, — prick-ears, *pl.* Dissenters; — dippers, *pl.* Wiedertäufer; — divers, *pl.* 1) Beutelschneider in den Kirchen; 2) Kirchenvorsteher u. Armenaufseher; — jet, der Prediger, *cont.* Schwarzrock; — mort, 1) eine verheirathete Frau; 2) eine Bettlerin, die Kinder miethet, um Mitleid zu erregen; — quavers, *pl.* Quaker; — quaver-tub, das (Quaker-)Bethaus.

† **Âu'ter**, *s.* der Altar.

Âuthĕn'tic, († *[Chauc., &c.]*: Autentic) I. od. **Âu-cal**, *adj.* (**âu-cally** [†: —ly], *adv.)* authentisch: 1) glaubwürdig, (bes. auch gesetzlich) beglaubigt 2c.; zuverlässig, verbürgt; echt (v. Schriften 2c.); 2) (v. Personen) bewährt; 3) *Anc. Gr. Mus.* — melody, authentische Melodie; II. **âu-s**, *s. pl. Rom. Law*, die Authentiken *(Authenticæ*, kurze Auszüge aus dem Novellentext des Justinian); III. **Âu-calness** [†: —ness], *s.* (w. ü.) das Authentische 2c. s. Authenticity. — To **Âuthĕn'ticāte**, *v. tr.* 1) authentisiren, rechtsgültig machen, beurkunden, documentiren, beglaubigen; 2) *a) (Walpole* b. *Wb.)* als echt nachweisen, die Echtheit (eines Dinges) darthun, beweisen; *b)* übrh. darthun (the effigy of the … Belgic Lion did more to — my importance than …, *Mrs. Gore*, A Life's Lessons 1, 127); **Âuthĕnticā'tion**, *s.* die Authentisirung, Beurkundung, Beglaubigung, Legalisirung. — **Âuthentĭ'city**, *s.* die Authenticität, Urkundlichkeit; Glaubwürdigkeit; Echtheit 2c. vgl. Authentic.

Âu'thor, *s.* (†: **Âu'tor**, *[Chauc.]* **Âutôur'**) 1) der Urheber, die Urheberin; Stifter, Stifterin; that I should be — to dishonour you! *(Sh.* Tit. Andr. 1, 435), … daß ich die Veranlassung zu *(lit.* Veranlasserin, Urheberin) eurer Entehrung sein sollte; 2) der Autor, Verfasser; Schriftsteller; (female —) die Verfasserin, Schriftstellerin; —'s pen, or actor's voice *(Sh.* Troil. & Cr. Prol.), des Verfassers (Dichters) Feder …; —'s trade, auch authoring, *iron.* das Schriftstellerhandwerk, die Schriftstellerei.

To **Âu'thor**, *v. tr.* †, verursachen, veranlassen; bewirken, bewerkstelligen.

Âu'thoress, *s.* 1) (bereits im 17. Jh. *[Fansh., Fellh.]* u. noch früher, vgl. *Todd, &c.)* die Urheberin; 2) (in dieser Bdtg zuerst v. *Wb.* als [in Am.] gebräuchlich aufgeführtes Neuwort, welches jedoch, trotz engl. Proteste [we do not acknowledge this word, *Brit. Critic*, 1793, &c.] jetzt vollständige Geltung erlangt hat, übrigens bereits früher neben Author vorkam, vgl. außer *Warb.* b. *Todd, Pope* b. *Worc.* noch *Th. Moore*, [Lond.] Ausg. des *Ld. Byr.* VII [ïp. Ausg. 1], 759 2c.) die Schriftstellerin. — **Âuthō'rial** (w. ü.: **Âuthŏr'ical**), *adj.* einen Autor (Verfasser, Schriftsteller) od. die Autorschaft betr., Autor….

Âu'thorīsable, *adj.* (w. ü.) wofür sich Autorität anführen läßt, zu rechtfertigen 2c. — **Âuthorisā'tion**, *s.* die Autorisation, Bevollmächtigung, Ermächtigung; Bestätigung, Gültigmachung. — To **Âu'thorīșe**, *v. tr.* autorisiren, ermächtigen, bevollmächtigen, berechtigen; gutheißen, billigen, rechtsprechen, für rechtmäßig erklären, rechtfertigen; bestätigen, gültig machen; befähigen; a-d agent, der Bevollmächtigte, Mandatar; a-d version, die (Bibel-)Übersetzung.

Âu'thorĭsm, *s.* (bes. *cont.*, w. ü.) die Verfasserschaft, Schriftstellerei.

Âuthŏr'itative, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) Autorität habend, bevollmächtigt; *adv.* unter Vollmacht, mit der gehörigen Autorität; 2) gebieterisch, absprechend; II. —ness, *s.* 1) die Vollmächtigkeit, das Bevollmächtigtsein; 2) das (wichtige) Ansehen; gebieterische Wesen.

Âuthŏr'ity, *s.* die Autorität: 1) die gesetzmäßige, rechtmäßige Macht u. Gewalt; 2) *a)* nach *Wb.* in *Conn.* auch im *sing.* (als *collect.)* die Friedensrichter, das Gericht; *b) pl.* authorities, die (öffentliche, bürgerliche) Behörde, der Magistrat; (local —) die Ortsbehörde; 3) das Ansehen, der bestimmende Einfluß, die Gewalt; Wichtigkeit; Vollmacht; 4) die Erlaubniß, (Druck-)Freiheit; printed with —, mit (höherer) Erlaubniß gedruckt; 5) *a)* die Autorität, Gewähr; *b)* der Gewährsmann; *c)* das Zeugniß (aus Schriften 2c.); *d)* die Glaubwürdigkeit; of suspected —, unglaubwürdig; 6) *pl. Law*, *a)* die Entscheidungen der höheren Gerichtshöfe; *b)* die Acten, worin diese Entscheidungen enthalten sind; laying aside the — he has unjustly assumed over me *(Rich.* Clar. 1, 208), … die er sich ungerechter Weise über mich angemaßt hat; of one's own —, nach eignem Gutdünken; *Comm.* on the — of the samples, nach Probe, nach Muster; on od. under the — of …, berechtigt durch …; im Auftrage von …; from good —, aus sicherer Quelle, aus sicherer Hand; from the best authorities, aus den besten Quellen, aus den glaubwürdigsten Schriftstellern.

Âu'thorless, *adj.* ohne (genannten, bekannten od. nennenswerthen) Urheber od. Verfasser; unbegründet, unglaubwürdig.

Âu'thorling (w. ü.: **Âu'thorlet**), *s. cont.* *(lit.* das Schriftstellerchen, vgl. das deutsche Dichterling 2c.) der unbedeutende Schriftsteller *(Coler.* b. *Worc.*; the small fry of a-s, *Blackw. Mg.* '48, 107).

Âu'thorly, *adj.* (w. ü.) einen Schriftsteller, Verfasser 2c. betr.; — secrets *(Cowper* b. *Worc.)*, Autorgeheimnisse.

Âu'thorship, *s.* die Autorschaft, Schriftstellerschaft, Schriftstellerei; Verfasserschaft.

Âutobiŏg'rapher *[Nutt., Don., Worc.;*

–bī–, *Storm.]* **Âutobiŏg'raphĭst**, *s.* der Autobiograph, der Selbstbiograph.

Âutobīogrăph'ical *[Wb., Worc.; –bōg–, Nutt.]*, **Âutobīogrăph'ic**, *adj.* autobiographisch, das eigene Leben beschreibend.

Âutobiŏg'raphy *[Wb., Worc., Reid, Craig, Nutt., Don.; –bīŏg'–, Sm., Storm.]*, *s.* die Autobiographie, selbstverfaßte Lebensbeschreibung.

Âutocăr'poŭs, Âutocăr'plan, *adj. Bot.* alleinstehend.

Autoch'thon [âtŏk'thon], *s.* (grch., *pl.* **Âutŏch'thonēs**) der Autochthon, Ureinwohner, Eingeborne (lat. *pl.* Aborigines).

Âutŏch'thonal, Âutŏch'thonoŭs, *adj.* autochthonisch, im Lande geboren.

Âutŏc'racy († **Âutŏc'rasy**), *s.* die Autocratie: 1) die (politische) Selbstherrschaft (Staatsform); 2) die Selbstbeherrschung, Selbstbestimmung (des Menschen); 3) die Selbstheilkraft (der Natur des Körpers).

Âu'tocrăt, *s.* der Autocrat, Selbstherrscher, unumschränkte Monarch.

Âutocrăt'ic, Âutocrăt'ical, *adj.* (**â-cally**, *adv.*) autocratisch, selbstherrschend, unumschränkt.

Autoc'rator [âtŏk'rator], *s.* (grch.) der Autocrator: 1) s. Autocrat; 2) der selbstständig handelnde Gesandte, Feldherr &c.

Âutocratŏr'ical, *adj.* s. Autocratic, &c.

Âutŏc'ratrĭx, Âutŏc'ratrĭce, *s.* die Autocratin, Selbstherrscherin. [Selbstherrschaft.

Âutoc'ratshĭp, *s.* die Autocratenschaft,

Auto-da-fe' (port.), **Auto-de-fe** (span.) [âtodefā'], *s.* (Handlung des Glaubens; *pl.* autos-da [od. de]-fe) das Autoda (od. de) fe, (feierliche) Ketzergericht, die Ketzerverbrennung (in Spanien u. Portugal).

Âutŏ'gĕnoŭs, † **Âutogĕ'nĕal**, *adj.* durch sich selbst entstanden, selbsterzeugt, selbstgeschaffen.

Âu'togrăph, *s.* d.. Autograph (grch. das Auto'graphon): 1) die Urschrift (Ggs. Apograph); Urkunde; 2) die eigene Handschrift, Eigenschrift, eigenhändige Unterschrift; — collector, *s.* der Autographensammler; auch in adjectivischer Verwendung: an — letter, eigenhändig geschriebener Brief; an — manuscript, ein (vom Verfasser) selbstgeschriebenes Manuscript.

Âutŏg'raphal †, **Âutogrăph'ic, Âutogrăph'ical**, *adj.* autographisch: 1) eigenhändig (geschrieben), eigenschriftlich, urkundlich; 2) Autographen betr., Autographen ...; autographic album, das Autographen-Album.

Âutŏg'raphy, *s.* die Autographie: 1) eigene Handschrift &c. s. Autograph; 2) der lithographische Abdruck einer Handschrift.

Âutŏl'ogy, *s.* (w. ü.) das Selbstgespräch (Soliloquy).

Âutŏl'ycŭs, *s.* (lat. [vom grch. Autólykos], *pl.* **Âutŏl'ycī**) *Gr. Myth.* Autolycus, Sohn des Hermes (Mercur), berüchtigter Dieb u. Betrüger (daher ein Gauner bei *Sh.* Winter's Tale 4, 2); the Commissariat, which, in all ages and in all armies, has been the presumed headquarters of the Autolyci (*An.* Border & Bastille 261).

Âutŏm'atal, *adj.* (w. ü.) s. Automatic.

Âu'tomăth, *s.* der Selbstgelehrte, Autodidact.

Âutomăt'ic, Âutomăt'ical, *adj.* 1) automatisch, sich selbstbewegend, selbstbeweglich, maschinenmäßig; 2) *Med.* spontan, unwillkürlich.

Âutŏm'atĭsm, *s.* der Automatismus: 1) die Selbstbeweglichkeit; 2) die Unwillkürlichkeit; 3) das Vermögen der Selbstbestimmung.

Âutŏm'atŏn, *s.* (grch., *pl.* âutŏm'ata, auch engl. âutŏm'atŏns) 1) das Automat, Selbstgetriebe; a mechanist... winding up his automata (*An. [Mrs. Craik]*, Ogilvies 116); 2) *fig.* der maschinenmäßig (ohne eigne Überlegung) handelnde Mensch, die Maschine; a flirtation between the young heir of Fredville and her well-regulated automata (*Mrs. Gore*, Heckington 2, 284 — von einigen durch strenge Erziehung gleichs. willenlos gemachten jungen Mädchen). [matisch (Automatic).

† **Âutŏm'atoŭs**, *adj.* (*Browne* bei *J.*) auto-

Âutŏm'ēdŏn, *s.* (grch., *pl.* Automĕdŏn'tēs) Automedon, Wagenlenker des Achilles, daher jeder geschickte Wagenlenker (vgl. John): schon bei den älteren Dramatikern; vgl. noch: the — of the aristocratic vehicle (*Ruffini*, Doctor Antonio 4).

Âutŏm'ēter, *s.* (*lit.* der Selbstmesser, nach *Weale:*) eine Art Feuchtigkeitsmesser. [nite).

Âutŏm'olīte, *s. Miner.* der Automolit (Gah-

† **Âutonō'mian**, *s.* der Autonomist, nach eigenen Gesetzen Lebende.

Âutonŏm'ic, (w. ü.:) **Âutŏn'omoŭs**, *adj.* autonomisch, autonom: 1) nach eigenen Gesetzen regiert, frei, unabhängig; 2) sich selbst regierend od. leitend.

Âutŏn'omy, *s.* (v. Grch.) die Autonomie: 1) die Selbstgesetzgebung, das Recht sich nach eigenen Gesetzen zu regieren; die Unabhängigkeit; 2) (w. ü.) die Freiheit nach eigenen Gesetzen zu leben, die Willensfreiheit, der Selbstwille.

Âutŏp'sic, Â-cal, *adj.* s. das richtigere Autoptic.

Âutopĭs'ty, *s. Theol.* die Autopistie, Glaubwürdigkeit (der Bibel) durch sich selbst.

Âu'topsy, *s.* die Autopsie: 1) die Selbstschau; der Augenschein; 2) (cadaveric —) die Leichenschau (Öffnung) zur Ermittelung der Todesursache.

Âutŏp'tical, *adj.* (—**ly**, *adv.*) autoptisch, mit eigenen Augen sehend, nach eigener Anschauung, durch den Augenschein.

† **Âu'tor, Âutôur'**, *s.* der Autor, s. Author.

† **Âutoschĕdĭăs'tical**, *adj.* (*Dean Martin* bei *Todd*) aus dem Stegreif, ohne Vorbereitung unternommen, hastig.

Âutothē'ĭsm, *s.* (w. ü.) der Autotheïsmus (Lehre der Einheit Gottes mit dem menschlichen Wesen). [hänger des Autotheïsmus.

Âutothē'ĭst, *s.* (w. ü.) der Autotheïst, An-

Âu'tumn [â'tum], *s.* der Herbst; —-sown, *p. a.* im Herbste gesät.

Âutŭm'nal, I. *adj.* herbstlich; — equinox, die Herbst-Tagundnachtgleiche; — flowers, Herbstblumen; — fruits, Herbstfrüchte; II. *s. Bot.* (gew. *pl.*) die im Herbst blühende Pflanze.

† **Âutŭm'nĭty**, *s.* (*Bp. Hall* bei *Todd*) die Herbstzeit, die (herbstliche) Weinlese.

† **Âu'turgy**, *s.* das Selbstthun, Selbstarbeiten.

Âuxē'sĭs *[W., Ja., Sm., Reid, Craig, Cool., Storm.; âksē'—, Sh., Wb., Kn., Worc.* (in früheren Ausgg: âuxē'—), *Nutt.]*, *s.* (v. Grch.) *Rhet.* die Erweiterung, Vermehrung, rednerische Vergrößerung (Amplification). — **Âuxĕt'ic** [auch âksĕt'—], *adj.* (w. ü.) erweiternd, vermehrend.

Âuxĭl'iar *[Sh., W.* und die neueren, außer *Kn.* (âksĭl'—; so auch die flgg. Wörter), I. *adj.* (*Milt., Johns., &c.*, w. ü.) helfend, beistehend, hülfreich; II. *s.* †, der Helfer, Beistand.

Âuxĭl'iarly, *adv.* (*Coleridge* bei *Worc.*) helfend, zur Hülfe, zum Beistand.

Âuxĭl'iary, *adj.* helfend, beistehend, Hülfs...; — to ..., Einem od. einer Sache zur Hülfe, zum Beistand, zur Unterstützung dienend, mitwirkend (Adjuvant); — chains, *s. pl.* Nothketten (an einem Dampfwagen); — forces, — troops (auxiliaries, *s. pl.*), die Hülfstruppen, Hülfsmacht; — note, *Mus.* die Hülfsnote, der Hülfston; — verb, *Gramm.* das Hülfszeitwort; II. *s.* der Helfer, Beistand, die Hülfe, bes. *pl.*, s. oben. [Beistand.

† **Âuxĭliā'tion**, *s.* die geleistete Hülfe, der

† **Âuxĭl'iatory**, I. *adj.* (*Sir E. Sandys* bei *Todd*) Beistand leistend, helfend, als Hülfe dienend; II. *s.* (*Watson* bei *Lath.*) das Hülfsmittel, die Hülfe.

Av., *abbr.* für 1) Average; 2) (*Am.*) Avenue.

A. V., *abbr.* für Authorised Version.

Ava', Avâ', *adv.* (nordengl. u. schott.; aus av [für of] all) *lit.* von allen; überhaupt; there's no end till't ava (*Mac Donald*, Alec Forbes 1, 157), es hat ganz und gar kein Ende.

To **Avāil'**, *v.* I. *intr.* 1) (Einem) nützen, helfen, von Nutzen sein; Erfolg haben; this scheme will not — (*Wb.*), dieser Plan wird nichts nützen, nicht von Erfolg sein &c.; medicines will not — to check the disease (*Wb.*), Arzneimittel werden nicht hinreichen, die Krankheit zu hemmen; the advantage which might — to his children (*Kimball*, Was he successful? 284), der Vortheil, welcher seinen Kindern erwachsen könnte; 2) (vereinzelt bei *Sh.* M. for M. 3, 1: how out of this can she —?) Erfolg od. Nutzen ziehen; II. *tr.* 1) †, s. To Avale; 2) *a)* (Einem) nützen, helfen, beistehen; artifices will not — the sinner in the day of judgment (*Wb.*), Kunstgriffe werden dem Sünder nicht nützen ...; *b)* (einer Sache, auch Einem) dienlich sein, förderlich sein, (sie) glücklich bewerkstelligen, befördern, begünstigen; 3) (*refl.*) to — one's self of ..., sich (*Acc.*) (einer Sache [*Gen.*]) bedienen, (sie) benutzen, sich (*Dat.*) (eine Sache) zu nutze machen; he a-d himself of this circumstance, er benutzte diesen Umstand &c.

Avāil', *s.* 1) der Nutzen, Vortheil, Erfolg; for thine — (*Sh.* All's well 1, 3), zu deinem Besten; of no —, ohne Erfolg, unwirksam; it is no —, *coll.* (wie it is no use, es ist vergeblich &c.); 2) (bes. in den V. St.) (gew. *pl.*) der Ertrag.

Avāilabĭl'ĭty, *s.* die Dienlichkeit &c. s. Availableness.

Avāi'lable, *adj.* (**a-bly**, *adv.*) 1) *a)* (zu einem Zwecke) zu verwenden, zu benutzen, verwendbar, brauchbar; to be —, zur Verfügung stehen; Lucy was seldom — when he was at home (*Sh.* Stepmother 130), Lucie stand selten zur Verfügung, war selten zu haben ...; it was only in fine weather that the whole breadth of the road was — for wheeled vehicles (*Mac.* Hist. bei Str.), ... von Fuhrwerk benutzt werden konnte; he had the happy art of so simplifying his knowledge, that he made it — to the meanest understanding (*Jerrold.* St. Giles bei Str.), ... daß er (sein Wissen) dem gewöhnlichsten Verstande zugänglich machte (*lit.* verwendbar für den gewöhnlichsten Verstand); *b)* dienlich, nützlich (to, für, zu), vortheilhaft (für); [things] — to our bliss (*Hooker* bei *J.*), zu unserem Heile dienlich; 2) gültig, zulässig, statthaft, rechtskräftig.

Avāi'lableness, *s.* 1) die Verwendbarkeit (to, zu, für) &c. vgl. d. v. W.; die Nutzbarkeit, Nützlichkeit; (Zweck-)Dienlichkeit; 2) die rechtskräftige Beschaffenheit, Gültigkeit, Zulässigkeit, Statthaftigkeit.

† **Avāil'mĕnt**, *s.* die Nützlichkeit, Wirksamkeit, der Erfolg (Avail, *s.*).

Avalănche', *s.* (frz., vgl. To Avale) die Lawine, Lauwine, der Schneesturz (in Alpengegenden).

To **Avāle'**, *v.* I. *intr.* (afrz. *avaler*, ins Thal hinabfahren) sich senken, sinken, sich herablassen; fallen; II. *tr.* 1) senken, herablassen (das Visir, die Zügel &c.); 2) (vom Throne &c.) stoßen, stürzen. [*tr.* fördern (To Advance).

† To **Avânce'**, *v. intr.* vorwärts kommen;

† **Avânt'**, I. *adv.* vorn, bes. in Zsstzgn (davon Van, w. vgl.): — currier (courier), *s.* der Vorläufer, Vorbote; —guard, —mure, s. Vanguard, &c.; —main, *s.* der Vorderfuß (eines Pferdes); —peach, *s.* die Frühpfirsiche; II. To **Avânt(e)'**, *v. tr.* s. To Avaunt. [vantage).

† **Avântāge'**, *s.* (*Chauc.*) der Vortheil (Ad-

† **Avân'ters**, *s. pl.* die nach dem Halse zu liegenden Theile des Eingeweides eines Hirsches (*H-ll.*). [Schrift (before letters).

Avant la lettre, (frz.) *Engr.* vor der

Ăvăn'tŭrīne, s. ſ. Aventurine.

Ăv'arĭce, s. der Geiz, die Habſucht; the wicked — of wealth (Dryd. bei J.), die ſchlimme Gier nach Reichthum; — of praise (eb.), die Gier, Sucht nach Lob, Ruhm; — of sense (Pope bei J.), das Kargen mit ſeinem Wiſſen.

Ăvarĭ'cioụs, I. († Ăv'aroụs) adj. (—ly, adv.) geizig, karg, habſüchtig; II. —nẹss, s. das geizige Weſen, der Geiz, die Kargheit, Habſucht. [genug!

Ăvăst!' interj. halt! halt an! halt ein!

Ăvatär' [Sm., Craig., Cl.; ăvatär' od. avä'-tar, Wb., Nutt.; avä'tär, Kn., Maunder], s. Ind. Myth. Avatār (das Niederſteigen), die Verkörperung (einer Gottheit).

† Ăvaunce'mẹnt, s. ſ. Advancement.

Ăvaunt', I. † adv. & prep. vorn; vor (vgl. Avant): II. interj. a) † (als Jagdruf ꝛc.) vorwärts! b) (oft bei Shksp.) fort! hinweg! coll. weg da! hinaus! pack' dich! auch ſubſtantiviſch an einer Stelle des Sh. (Hen. VIII 2, 3) to give her the —! ſie (barſch) weggehen heißen.

† To Ăvaunt', v. tr. (& intr. ſich) rühmen (To Vaunt). [das Rühmen.

† Ăvaunt', Ăvaun'tance, Ăvaunt'ry, s.

A've! [ā'vē, auch ä'vẹ], lat. Imp. ſei gegrüßt! heil! beſ. in dem ſogen. Engelsgruße: — Marī'a [zuw. marī'a]! gegrüßet ſeiſt du, Maria! (auch engl. als s. Ā've-Mā'ry [pl. A'vē-Mā'rieş], das Ave-Maria [Gebet]); eigenthüml. bei Sh. M. for M. 1, 1 (als s.): I do not relish well | their loud applause, and aves vehement! Tieck: ... ſein ſtürmiſch Lebehoch; Bod.: freut mich doch nicht ſein lautes „Hoch" und „Heil".

† Ăvē͡er', s. ſ. Aver, B.

Ā'vẹl, s. provinc. (oſtengl., vgl. Ail) die Achel, Granne, ſ. Awn.

† To Ăvĕl', v. tr. (v. Lat.) abreißen.

Ā'vẹn (od. Ā'vọn), ſ. Avon.

Ăvenā'ceoụs, adj. (w. ü.) haferartig.

Ăv'ẹnaġe, s. der Haferzins.

† Ăv'ẹnănt, Ăvẹnaunt', adj. 1) angenehm; 2) unternehmend; ſtark.

Ăv'ẹnẹr, s. ſ. Avenor.

To Ăvĕnġe', v. tr. rächen (beſ. ein Verbrechen aus Gerechtigkeit = ahnden, ſtrafen, während To Revenge von tadelnswerther Rache gebr. wird); to — one's self on ..., to be a-d on († of) one, ſich an Einem rächen; "poor fellow! so soon caught!" she thought, with a scornful pity that a-d her of every sarcasm (Kavanagh, Adèle 1, 210), ... mit einem höhniſchen Mitleid, welches ſie für jeden (ihr gezeigten) Spott rächte.

† Ăvĕnġe', Ăvĕn'ġeance, Ăvĕnġe'mẹnt, s. die Rache; Ahndung (Revenge, Vengeance).

Ăvĕnġe'fŭl, adj. (w. ü.) rächeriſch, rächend.

Ăvĕn'ġẹr, s. der Rächer (einer böſen That); Ahnder, Beſtrafer.

† Ăvĕn'ġẹress, s. die Rächerin.

† Ăv'ẹnọr, s. der Stallverwalter (eines Fürſten), Stallmeiſter, Vorſteher des Marſtalls.

Ăv'ẹnş [Wb., Cool., Nutt.; ăv'ẹnş, W.; ā'vẹns, Kn., Craig], s. (auch Avent?) Bot. das Benedictenkraut (Geum urbānum L.).

† Ăv'ẹntăil (Ăvẹntāyle'), 1) eine Helm-Öffnung zum Athmen; das Viſir; 2) der Vordertheil der Rüſtung.

Ăv'ẹntīne, adj. aventiniſch; — Mount (lat. Mons Aventī'nus), der aventiniſche Hügel (einer der 7 Hügel Roms).

† Ăvĕn't'ụre, s. Law, der Unfall, unglückliche Zufall, der eines Menſchen Tod zur Folge hat, vgl. Adventure.

Ăvĕn'tŭrīne, s. Miner. der Aventurin(ſtein).

Ăv'ẹnūe, s. 1) der Zugang (auch fig.); die Anfahrt; 2) a) der (breite) Waldweg; Gang, Baumgang, die Allee; b) (beſ. B. St.) die breite (mit Bäumen bepflanzte) Straße.

Ăv'ẹnūed, p. a. nach Art eines Baumganges angelegt; an — road (Lit. Gaz. Oct. '50, 776), eine mit Bäumen bepflanzte Straße, Allee. [Getreide.

A. Ăv'ẹr, s. († &) provinc. der Hafer, das

B. † Ăv'ẹr (Ăvēre', Ăvē͡er'), s. 1) das (zur Arbeit beſtimmte) Stück Vieh, Zugvieh; 2) das (urſpr. Vieh-)Beſitzthum, der Reichthum; 3) die Frohn; — corn, das Frohngetreide; — land, das Dienſtland, Frohngut; — penny, — silver, der Zins zur Ablöſung der Frohndienſte.

To Ăvẽr', v. tr. & intr. als wahr angeben, beſtimmt behaupten, verſichern; bekräftigen.

Ăv'ẹraġe, s. (ungewiſſer Abſtammung).

I. † (vgl. Aver, B) 1) die Frohne, der Frohndienſt; Spanndienſt; 2) das Frohngeld, die Viehſteuer.

II. provinc. 1) (nordengl.) Husb. die Wechſelwirthſchaft; 2) (nach Einigen von verſch. Abſtammung) (— of cornfields, auch Averidge, Averish, Roughings, in Kent Gratten, &c.) die nach der Ernte liegen gebliebenen Halme, das Gewirre.

III. 1) der (mittlere Werth-)Durchſchnitt, das mittlere (Zahlen-)Verhältniß, die gleiche Theilung; to strike an —, die Durchſchnittsſumme berechnen, einen Durchſchnitt ziehen; on (upon, auch at) an —, im Durchſchnitte, durchſchnittlich, eins ins andre gerechnet; oft in Verbindung mit anderen Subſt.: Durchſchnitts..., durchſchnittlich: — amount, der Durchſchnitts- (od. durchſchnittliche) Betrag; — date, Comm. der mittlere Zahlungstermin, die gemeinſchaftliche Verfallzeit; — price, der Durchſchnittspreis, Mittelpreis; — proportion, — rate, das Durchſchnitts-(od. durchſchnittliche, mittlere) Verhältniß; — size, — height, — capacity, &c., die Durchſchnittsgröße, mittlere Größe, Fähigkeit ꝛc.; — tare, die Durchſchnittstara; 2) (eigtl. der Durchſchnittsbeitrag der Verſicherten in Bezug auf einen Seeſchaden, die Seeſchaden-Vergütung) a) die Haferei (Haverei, Havarie, Avarie), der Verluſt, den ein Kaufmann durch Beſchädigung des Schiffes an Schiff und Waaren leidet; b) die Ungelder, das Primgeld (gew. in Frachtbriefen: with primage and — accustomed); vessels under —, Haferei leidende Schiffe; to adjust od. to settle the —, Haferei aufmachen; adjustment of a-s, die Seeſchadenberechnung, Diſpäche; general (gross) —, die allgemeine (große) Haferei; particular (simple) —, die theilweiſe (beſondere) Haferei; small od. petty —, die kleine od. gemeine Haferei; the general — is to be borne by the ship and cargo (Mort.), die große Haferei iſt vom Schiff und von der Ladung zu tragen; to suffer —, Haferei machen od. leiden; — account, — bill, s. die Haferei-Rechnung; — certificate, s. das Haferei-Atteſt; — documents, s. pl. die Haferei-Papiere.

To Ăv'ẹraġe, v. tr. 1) a) (ungleiche Beträge, Größen ꝛc.) auf einen mittleren Durchſchnitt bringen, auf eine mittlere Summe zurückführen; den Durchſchnittspreis (ungleicher Summen) beſtimmen; b) in verhältnißmäßige Theile theilen; to — a loss among shippers of merchandise, den Betrag eines Schadens verhältnißmäßig unter die Waarenverſender vertheilen; 2) a) (von Dingen) im Durchſchnitt ergeben, betragen, ausmachen; the fall of snow a-d full twenty inches, der Schneefall betrug im Durchſchnitt volle zwanzig Zoll; b) coll. (von Perſonen) im Durchſchnitt zu Stande bringen, liefern ꝛc.

Ăv'ẹr-cāke, s. provinc. der Hafermehlkuchen, ſ. Aver, A.

Ăvẹrdŭpŏĭş' (Sh. 2 Hen. IV 2, 4), s. ſ. Avoirdupois.

Ăv'ẹrĭdġe, Ăv'ẹrĭsh, ſ. Average, II., 1.

† Ăv'ẹrle-căttle (das Zugvieh), Ăv'ẹrlănd, &c., ſ. Aver, B.

Ăvẽr'mẹnt, s. 1) die beſtimmte Behauptung, Angabe, Verſicherung; 2) Law, a) das Erbieten (des Beklagten ꝛc.) eine Ausſage zu beweiſen; b) die Erhärtung, der Beweis.

Ăvẽr'nĭạn, adj. averniſch, den See Avernus (Ăvẽr'nụs) bei Cumä in Unteritalien betr., in welchem nach den alten Römern der Eingang zur Unterwelt ſich befand.

Ăv'ẹr-pĕnny, ſ. Aver, B. [ausrotten.

To Ăvẹrrŭnc'āte, v. tr. (w. ü.) entwurzeln,

† Ăvẹrrụncā'tịọn, s. die Ausrottung.

† Ăvẹrsā'tịọn, s. (South, Barrow, Wotton, Bacon u. a. intereſſante Belege bei Todd) die Abneigung (mit from, to, towards, of, gegen), ſ. Aversion.

Ăvẽrse', I. adj. (—ly, adv.) 1) † lit. (der lat. Abſtammung gemäß) abgewandt (from, von; Milt.: — from the sun's beam, &c.; die einzige Stelle der engl. Bibel, welche das damals noch nicht häufige, z. B. von Shksp. gar nicht gebr. Wort bietet, gehört vielleicht ſchon zur zweiten Bdtg: men — from war, Micah 2, 8 [Luth.: die ſo aus dem Kriege kommen]); tracks — (Dryd. bei Wb.), abwärts (rückwärts) gerichtete Spuren; —ly (Browne bei J.), abwärts, rückwärts, nach hinten zu; 2) fig. abgeneigt (to, ſelten from, gegen [od. einer Sache, Dat.]; eine von dem ſtets latiniſirenden Johns. auch als die einzig richtige erklärte Verbindung; aber wie ſchon Campbell [1776], Todd u. A. mit Recht geltend machen, vollzog ſich bei Averse ſchon zu Johnson's Zeit die in allen Sprachen zu findende Angleichung der Conſtruction [ohne Rückſicht auf die Abſtammung des Wortes] an die begriffsverwandten Wörter, wie im vorliegenden Falle dislike, hatred, contrary, repugnant, &c.; — wird daher ganz richtig [auch gegenwärtig faſt nur] mit to verbunden, obwohl in gewiſſen Fällen from nicht zu verwerfen iſt (vgl. Str.'s Citate: — from trade, dem Handel abgeneigt, — from business, auch Sh. Turner u. Countess of Morley und Abgeneigt im deutſch-engl. Theile); ungünſtig; entgegen; I am — to it, ich bin dem abgeneigt, es iſt mir zuwider; lazy people are — to labour (Crabb), faule Leute ſind der Arbeit abgeneigt; he is — to physic, er nimmt nicht gern ein; — alike, to flatter or offend (Pope bei J.), der Schmeichelei wie der Schmähung in gleichem Maße abgeneigt; — to all innovation (Swift bei J.), aller Neuerung abhold; — from peace (Clar. bei J.); — to any advice (drſ.); to the House of Lords he was less — (Mac. Hist. ch. I. bei Lath.); 3) adv. mit Abneigung, Widerwillen, ungern.

II. —nẹss, s. die Abgeneigtheit ꝛc., der Widerwille.

† Ăv'ẹr-sĭlvẹr, s. ſ. Aver, B.

Ăvẽr'sịọn, s. 1) † lit. das Sichabwenden, die Abwendung (des Antlitzes Gottes ꝛc.); 2) a) die Abneigung (urſpr. mit from, vgl. Averse, 2 u. Beiſp. bei J.; jetzt mit to, gegen; zuw. mit for, wie hatred, &c. durch Angleichung der Conſtruction), der Widerwille (gegen), Abſchen (vor [with Dat.]); an — to society (Crabb), eine Abneigung gegen die Geſellſchaft; — to labour, Abneigung gegen die Arbeit; an — to subjection (Add. bei J.), eine Abneigung gegen die Unterwerfung; the natural and involuntary disposition or — of the mind to any object (Malone zu Sh.), ... Neigung oder Abneigung der Seele in Bezug auf einen Gegenſtand; a state for which they have so great — (Add. bei J.), ... gegen den ſie eine ſo große Abneigung haben; a tribe of egotists, for whom I have always had a mortal — (Add. bei Crabb), gegen welche ...; ſelten im pl.: those first and early a-s to the government (South, Serm. 5, 46), (Kindern eingepflanzte) Abneigung gegen die Regierung; b) der Gegenſtand der Abneigung, des Widerwillens, des Abſcheues.

† Ăvẽr'sĭve, adj. (—ly, adv.) ſich abwendend, zurückgewandt.

To Ăvẽrt', v. I. tr. 1) wegwenden, abwen-

den (auch: ein Übel ꝛc.), wegkehren; abziehen; to — the eyes from an object *(Wb.)*, die Augen von einem Gegenstande abwenden; 2) (to — the heart, the affections, &c.) abwenden, abwendig machen; die Abneigung (Jemandes) erwecken; II. *intr.* (Latin. des *Thoms.* bei *Todd*, w. ü.) sich abwenden: cold and a-ing from our neighbour's good.

Avër'tẹr, *s.* 1) der Abwender; 2) *(Burton* bei *Todd*, u. ü.) das abwendende, ableitende Mittel.

† **Avër'tịment**, *s. (Milt.)* s. Advertisement.

† **Ā'vẹry**, *s.* das (königl.) Getreidemagazin, der Haferboden.

Ā'vịary, *s.* das Vogelhaus; die Vogelhecke.

Av'ịd, *adj. (Southey* bei *Worc.*, w. ü.) gierig (of, nach).

† **Avĭd'ịous**, *adj.* (—ly, *adv.*) gierig.

Avĭd'ịty, *s.* die Gier, Begierde (of, for, nach, — meist *fig.)*.

† **Avĭd'ŭlous**, *adj.* ein wenig gierig.

Avịgā'tō, *s.* s. Avocado.

† **To Avīle'**, *v. tr.* geringschätzen, herabsetzen, herabwürdigen.

† **To Avīṣe'**, *v. tr., refl. & intr.* nachdenken, überlegen, s. To Advise.

† **Avīṣe'**, *Avi'so* [ạvī'sō], *s.* die Benachrichtigung, Nachricht ꝛc. s. Advice. [legung.

† **Avīṣe'mẹnt**, *s.* die Berathung, Über-

Av'ịtous *[W., Wb., Sm., Craig, Nutt.]*, *adj.* (vom lat. ạvī'tus, großväterlich) (w. ü.) von den Vorvätern od. Ahnen ererbt, angestammt.

† **To Avīze'**, wie To Avise.

† **Avīze'fụl**, *adj.* bedachtsam, überlegend.

Avoca'do [ăvọcā'dō], *s. Bot.* der Avogatobaum *(Laurus persea* L.) in Westindien, dessen Frucht (— pear) und Kernmark mit Zucker, Citronensaft ꝛc. genossen wird. [abhalten.

† **To Av'ọcāte**, *v. tr.* abrufen; abziehen,

Avọcā'tiọn, *s.* (bisher [von *J.* fünffach] nur in der Pluralform belegt, daher von *Boucher* als *plurale tantum* betrachtet) 1) *a)* die Abrufung, meist *fig.*; die Abziehung (from, von); die Abhaltung, das Hinderniß; *b)* das abrufende, abhaltende Geschäft; 2) mißbräuchl. für Vocation, der Beruf, die Beschäftigung ꝛc.

† **Avŏc'ạtive** *[Worc., Craig, Cool.*; ạvŏ'—, *Wb., Nutt.*; ăv'ọcātịve, *Sm.]*, I. *adj.* abrufend; abziehend ꝛc.; II. *s. (Barrow* bei *Todd)* das Abziehende, die Abhaltung (from, von).

Avocato'rium, *s.* (lat., *pl.* ăvọcạtō'rịa) das Abberufungsschreiben, auch die schriftl. Aufforderung, ein rechtswidriges Verfahren einzustellen. [s. d. v. W.

Av'ọcatọry, *adj.* ab(be)rufend ꝛc.; — letter,

Av'ọcĕt, *s.* s. Avoset.

To Avoid', *v.* I. *tr.* 1) *a)* meiden, vermeiden; *b)* (einer Sache *[Dat.]*) ausweichen, entgehen, entkommen; that a-s the question *(Troll.* Can you forgive her? 1, 55), das umgeht die Frage; 2) † (öfters bei *Shksp.* das Haus, die Gallerie ꝛc.) verlassen, räumen; 3) † *a)* wegschaffen: to — one's self, sich wegbegeben; who shall say to the radiant angel, "— thee, and tempt me no more?" *(Melville,* Good for Nothing 2, 41), ... hebe dich weg! ...; *b)* entleeren ꝛc. s. To Void; 4) † (die Fäulniß ꝛc.) hindern, vereiteln; 5) *Law,* aufheben, ungültig machen; II. *intr.* 1) † (durch Weglassung des Objects, vgl. *tr.*; 3) sich wegbegeben, sich entfernen, weggehen; David a-ed out of his presence (1 Sam. 18, 11), ... wandte sich von ihm (Luther); —! geht aus dem Wege! macht Platz; weg da! fort! well done —; no more! *(Sh.* Temp. 4, 1) laßt ab! (vgl. Avoy!) Schl.: ... brecht auf! Satan, —! — then, fiend! (Com. of Err. 4, 3), hebe dich weg! false fiend, —! (2 Hen. VI 1, 4); 2) *Law,* sich erledigen, erledigt od. leer werden.

Avoi'dạble, *adj.* 1) vermeidlich, vermeidbar; 2) *Law,* aufzuheben, widerruflich.

Avoi'dance, *s.* 1) die Vermeidung ꝛc. vgl. To Avoid; 2) †, die Wegschaffung, Ableitung (Voidance); 3) *Law, a)* die Aufhebung, der Widerruf; *b)* die Erledigung, Vacanz.

Avoi'dẹr, *s.* 1) der Meidende, Vermeider ꝛc.; 2) *a)* der (meist das) Wegschaffende, Ableitende; *b)* die Ableitung.

Avoi'dịng, *v. s.* 1) das Meiden ꝛc. vgl. To Avoid; 2) †, das Entleeren ꝛc.; — of blood, der Blutverlust, Blutfluß. [vermeidlich.

Avoid'lẹss, *adj. (Dryd., &c.,* w. ü.) un-

Āvoir-dŭ-pŏịṣ', *s.* das gemeine engl. Gewicht, (schwere) Handelsgewicht, Kramergewicht von 16 Unzen; — lay, *cant.* die Entwendung messingener Gewichte aus den Läden od. Buden.

† **To Avōke'**, *v. tr.* abrufen, zurückrufen.

† **To Av'olāte**, *v. intr.* wegfliegen, fortfliegen.

Avọlā'tiọn, *s. (Glan. & Browne* bei *J.*; w. ü.) das Wegfliegen, Verfliegen.

Ā'vọn [od. ăv'ọn], *s.* (bret. aven, Fluß; gäl. abh, Wasser, Koch 2, 2) Name mehrerer kleiner Flüsse in England und Schottland, von welchen der bes. bekannt ist, welcher an Shakespeare's Geburtsort (Stratford-upon-Avon) vorbei in den Severn fließt, daher *Shksp.'s* Beiname: sweet swan of —.

Av'ọsĕt *[Wb., Worc., Nutt.*; ăv'ọzĕt, *Craig]*, *s. Ornith.* die Avosette, der Säbelschnäbler *(Recurvirostra avocetta* L.).

To Avouch', *v. tr.* 1) behaupten, versichern; 2) bekräftigen, bestätigen, rechtfertigen, gut heißen; 3) (mit for, zu Gunsten Jemandes) anführen.

† **Avouch'**, *s.* die Behauptung, Versicherung; Bekräftigung; *(Sh.* Haml. 1, 1) das Zeugniß.

Avouch'ạble, *adj. (Sherw.,* w. ü.) zu behaupten; erweislich; anführbar. [tigende ꝛc.

Avouch'ẹr, *s.* der Behauptende, Bekräf-

† **Avouch'mẹnt**, *s. (Sh.* nur in Hen. V 4, 8) die Erklärung, Behauptung, Betheuerung.

† **Avoure**, *s.* s. Avowre.

† **Avoury, Avourie**, *s.* s. Avowry.

† **Avou'ter(ẹr), Avou'trẹss, Avou't(ẹ)rịe**, **&c.**, s. Advoutrer, &c.

To Avow', *v. tr.* 1) (offen, ohne Hehl) erklären, bestimmt aussprechen, gestehen, bekennen, anerkennen, verteidigen, behaupten; why not — himself *(Th. Hook* bei Str.), ... sich erklären, ... seine Liebe gestehen; 2) *Law,* öffentlich erklären, zugestehen und rechtfertigen (z. B. die Beschlagnahme von Sachen).

† **Avow'**, *s.* der Vorsatz, das Gelübde.

Avow'ạble, *adj.* (—ly, *adv.)* anerkennbar, zu rechtfertigen, zu verteidigen.

Avow'ạl, *s.* die (offene od. öffentliche) Erklärung, Aussage; das offene Bekenntniß, Geständniß.

Avow'ạnt, *s. Law,* der Beklagte (in replevin), welcher eine Beschlagnahme ꝛc. eingesteht, aber rechtfertigt.

Avowed', *p. a.* (ạvow'ẹdly, *adv.)* offen erklärt, bestimmt ausgesprochen ꝛc.; zugestanden; *adv.* zugestandenermaßen, frei (heraus), offen, ohne Rückhalt.

Avowee' *[B., J., W., Ja., Sm., Craig, Nutt.*; ạvou ē, *Sh., Wb.]*, *s.* der Kirchenpatron, s. Advowee. [Verteidiger, Verkündiger.

Avow'ẹr, *s.* der offene Erklärer, Behaupter,

† **Avowre'** [ạvour'], *s.* die offene Erklärung ꝛc. s. Avowal.

Avow'ry, *s.* 1) die Gönnerschaft, der Schutz; 2) *Law,* (in einer action of replevin) die Schutzschrift des Beklagten, in der er sich wegen der zugestandenen Beschlagnahme rechtfertigt.

† **Avow'ṣạl**, *s.* die offene Erklärung ꝛc. s. Avowal.

† **Avow'try**, *s.* der Ehebruch (Advowtry).

† **Avoy'**, (eigtl. Imp. von To Avoy für Avoid, w. s.) *interj.* laß(t) ab! halt('t) ein! (auch Jagdruf, um Hunde zurückzurufen).

Avŭlsed' [ạvŭlst'], *p. a.* abgerissen, weggerissen. *[(Philips* bei *J.)* die Loslösung.

Avŭl'siọn, *s.* die Abreißung, Wegreißung;

Avŭn'cŭlar, *adj.* einen Onkel betr., von einem Onkel ausgehend ꝛc.; Onkel ...

A. **Âw**, *provinc.* 1) (Â') nordengl. u. schott. für All; auch als *adv.* gänzlich; 2) *adv. (Warw.)* ja; 3) (†u.) schott. To Aw (Awe) für To Owe, Own, &c.; auch als 3. Pers. = ought.

B. **Âw**, *s.* u. *v.* s. Awe.

Awâ', *adv.* (schott.) für Away.

To Await', *v.* I. *tr.* 1) auf *(with Acc.)* warten, erwarten; a-ing your reply, &c., Ihrer Antwort entgegensehend; 2) (von Dingen, Einen) erwarten, (ihm) bestimmt sein; what reward a-s the good *(Milt.* bei *J.)*, welcher Lohn die Guten erwartet; II. *intr.* 1) † (mit on, upon, Einem) aufwarten, (ihn) bedienen; s. To Wait; 2) *(Sh.* 1 Hen. VI 1, 1, u. ü.) to — for, erwarten; 3) (w. ü.) im Hinterhalte liegen.

† **Await'**, *s.* der Hinterhalt, die Lauer.

To Awāke', *v.* (als *tr.* eigtl. regelmäßig, als *intr.* im *impf.* u. *pp.* ạwōke', zuw. awoken, aber schon seit alter Zeit bis jetzt mannichfach verwechselt, wie unser deutsches aufwachen und aufwecken; vgl. [he] *awaked* out of his sleep, Gen. 28, 16; Judges 16, 14; 1 Sam. 26, 12, &c., neben der Form *awoke* [als *intr.*, Judges 16, 20, &c.]; I *awaked* up last of all [Ecclesiasticus 33, 16, Luther: ich bin der letzte auferwachet]; from miserable slumber I *awaked [Sh.*, bei dem die Form awoke überh. sich nicht findet, As you like it 4, 3]; I am afraid they have *awaked* [Macb. 2, 2], ... sie sind aufgewacht; when Julian *awaked* the next morning, *W. Scott,* Peveril 2, 1; [his disciples] *awoke* him, Matth. 8, 25; Luke 8, 24; the dazzling sunbeams at length *awoke* him, *Warren,* Ten Thousand 1, 1; Mr. Smith *awoke* the sympathy of half the inhabitants, Househ. Words 33, 293; I was *awoke* by my servant, *Lever,* Lorr. 1, 252; I was *awoken* ... by rain coming in at the port, *Sir H. Havelock,* 135) I. *intr.* erwachen, aufwachen (auch *fig.* vom Tode ꝛc.); to — from sleep, aus dem Schlafe erwachen; the mind a-s from its stupidity *(Wb.)*, die Seele erwacht aus ihrer Betäubung; they have awoke from that ignorance in which they had slept (Lond. Enc. bei Br. 379), sie sind aus der Unwissenheit erwacht ...; II. *tr.* aufwecken (from sleep, aus dem Schlafe), wecken, erwecken; auch *fig.*: to — the dead, die Todten erwecken; to — the dormant faculties, die schlummernden Fähigkeiten wecken.

Awāke', *adv.* (vgl. A-; *lit.* im Wachen) 1) wach, wachend, munter; schlaflos; 2) *fig.* (geistig) geweckt; to be —, 1. wachen, munter sein; 2. to be (wide) — to ..., *coll.* etwas (vollkommen) begreifen, (klar) durchschauen (einen betrügerischen Plan ꝛc.); she was quite — to the fact that her brother was ashamed ... *(Troll.* Can you forgive her? 2, 156), sie war sich der Thatsache vollkommen bewußt ꝛc.; to lie —, schlaflos (im Bette) liegen; to keep —, munter erhalten, vom Schlafe abhalten.

To Awā'ken [ạwā'kn], *v.* I. *tr.* (als solches am häufigsten, wogegen to Awake häufiger als *intr.)* *lit. & fig.* erwecken; awake, Argantyr, Hervor ... doth — thee *(Hickes* bei *Todd)*; to — feelings, Gefühle erwecken, vgl. To Awake, *tr.*; II. *intr.* erwachen, s. To Awake, *intr.*; bes. als *v. s.*: the book ends abruptly with his —ing in a fright *(Pope* bei *Todd)*, ... endigt damit, daß er im Schreck erwacht, vgl. unten, vgl. jedoch I a-ed just now *(Miss G. Craik,* Lost & Won 212), ich erwachte soeben ꝛc.

Awā'kenẹr [ạwāk'nẹr], *s.* († **Awā'kẹr**) der od. das Erweckende, der Wecker, Erwecker; der Wecker (an einer Uhr).

Awā'kenịng, Awā'kịng, *v. s.* 1) das Erwecken *(tr.)*; das Erwachen ꝛc. vgl. To Awaken u. To Awake; the gradual a-ning *(Bp. Berkeley* bei *J.)*, das allmähliche Erwachen; 2) die Erweckung des religiösen Sinnes; a-ning

preachings (Househ. Words 36, 173), Erweckungspredigten, vgl. Revival.

Awā'kenment, s. 1) die Erweckung; 2) das Wachsein, die Wachsamkeit, Achtsamkeit.

Awald' [—wŏld'], **Awalt'** [—wŏlt'], auch **Awârt'**, *adv.* (vgl. A-; urspr. on wald, auf dem [auf den] Boden, on walt, in gewälzter Stellung) schott. auf den Rücken hingestreckt (bes. von Schafen, welche sich nicht wieder aufrichten können, Ggs. Agrufe).

A-wan'ting [—wŏn'—], *p. a.* (vgl. A-) fehlend (dramatic talent is not — in our time *[Blackw. Mag.* June '51, 659]; [these] are seldom — on the German boards [eb.]; [fins] entirely — *[Craig, s. v.* Gadidæ]). [schlagen.

† **To Awāpe'**, *v. tr.* bestürzt machen, nieder-

A. † **To Awârd'**, *v. tr.* (einen Hieb) abpariren, s. To Ward off.

B. **To Awârd'**, *v.* I. *tr.* (Einem etwas) 1) (gerichtlich) zusprechen, (durch Schiedsspruch &c.) zuerkennen; 2) *fig.* zu(er)theilen (the different lots a-ed to the children of men, *Thack.* Newcomes 4, 3 u. oft); II. *intr.* einen Ausspruch thun, ein Urteil fällen, entscheiden.

Awârd', *s.* das (richterliche) Urteil, Erkenntniß; der Bescheid (schiedsrichterliche) Ausspruch, Schiedsspruch; die Bestimmung; to stand to the —, sich dem (richterlichen) Urteil unterwerfen.

Awâr'der, *s.* der (durch Schiedsspruch &c. etwas) Zuerkennende &c.; der Richter, Schiedsrichter.

Awâre', *adv.* (vgl. A-) gleichs. auf der Hut, gewahr; achtsam (of, auf *[with Acc.]*), aufmerksam (auf); to be — of a thing, etwas bemerken, merken, erkennen, kennen, von etwas od. um etwas *(Acc.)* wissen, von ... unterrichtet, überzeugt sein; experience enables a man to be — of consequences *(Crabb)*, die Erfahrung befähigt Einen, die Folgen ins Auge zu fassen; the first steps in the breach of a man's integrity are more important than men are — of *(Steele* bei *Crabb)*, ... als die Leute denken, ... als man glaubt; we are but little — of them [näml. temptations of prosperity] *(Atterb.* bei *Todd)*, ... wir erkennen sie nur in geringem Maße, achten nur wenig darauf; Harley Street was more than — of Mr. and Mrs. Merdle. Intruders there were in Harley Street, of whom it was not —; but ... *(Dickens,* Little Dorrit 2, 40), H. Str. that etwas mehr, als von Herrn und Frau M. bloß zu wissen. Es gab Eindringlinge in H. Str., die man nicht bemerkte [aber Herrn und Frau M. beachtete man in hohem Maße]; to become — of a thing, etwas *(Acc.)* gewahr werden, auf *(with Acc.)* merken, Acht geben; not — of any danger, keine Gefahr ahnend; ere I was —, ehe ich mir es versah, ehe ich es vermuthete, merkte &c.

† **To Awâre'**, *v. tr.* (auch *refl. & intr.* sich) wahren, hüten (= Beware); noch bei *Milt.* (citirt von *J.).* [merksam machen.

† **To Awârn'**, *v. tr.* warnen, mahnen, auf-

† **To Awârp'**, **To Awar'rant** [—wŏr'—], *v. tr., &c.* krumm ziehen, Gewähr leisten (auch *intr.* mit of), s. To Warp, &c.

Awârt', *adv.* (vgl. A-) schott. umgekehrt, wie Awald, w. s.

A-wash' [—wŏsh'], *adv.* (vgl. A-; gleichs. on wash) in einer solchen Stellung od. Lage, daß das Wasser darüber hinspült, bes. *Mar.* vom Anker, wenn er bis an die Oberfläche des Wassers aufgewunden ist.

A-wăs'tle [awăs'l], *adv.* (vgl. A-) schott. westwärts; *fig.* weit weg.

A-watch' [—wŏtsh'], *adv.* (vgl. A-, gleichs. on watch) wachsam, auf der Hut; every English heart's a-fire, ... every English eye's — *(Punch,* Dec. 2, '54, 219), ... jedes englische Auge wacht.

† **A-wâ'ter**, *adv.* (vgl. A-) auf das Wasser, ins (auch im) Wasser (Piers Ploughman, &c. bei *H-U.);* to lay —, *fig.* bei Seite werfen, aufgeben, *anal.* schwimmen lassen.

Awāy', *adv.* (ags. â-wĕg für on wĕg [auf dem *or* den Weg], altengl. awei, awæi, awai; vgl. A-) I. 1) weg, fort; 2) *a)* abwesend, nicht zugegen; any of them being — *(Locke* bei *J.)*, wenn irgend eine derselben [näml. Eigenschaften] fehlt; *b)* vom Hause entfernt, außer dem Hause, auswärts; I had business — *(Miss Sewell,* Ursula 130); [an artist] who would be employed — during the daytime *(Fl. Marryat,* For Ever, &c. 1, 136); 3) abwärts, weit ab, entfernt; I'm Hamlyn of the Durnongs, — by Maneroo *(Kingsley,* G. Hamlyn 245), weit weg, ähnl.: hinten bei M.; 4) *coll.* darauf los, (immer) zu, vgl. II., 2; far —, 1. weit weg; 2. *fig.* weit entfernt; her complexion ... was far — from being fair *(Troll.* Can you, &c. 1, 10), *coll.* ihre Hautfarbe war weit davon entfernt hell zu sein; 3. *coll.* weitaus, bei weitem: that of all the men whom she had ever seen, or ever could see, he was far — the nicest and best *(Troll.* Dr. Thorne 1, 212); 4. in adjectivischer Verwendung: weit ab gelegen; on that far — promontory *(Ruffini,* Dr. Antonio 142).

II. in mannichfacher Verbindung mit Zeitwörtern (oft fast synonym mit off).

1) *a)* to go —, to run —, &c., weggehen, weglaufen; to stop —, wegbleiben; to break —, nicht ganz = to break off: the pail had broken — from the rotten rope *(Miss Braddon,* Lady Audley 1, 3), der Eimer war von dem morschen Seile abgegangen (hatte sich gleichs. allmählich davon abgelöst); *b)* to watch —, gleich to see off, w. s.: they put her into the carriage, watched her —, &c. *(Miss Yonge,* Stepm. 2, 135), ... sahen zu, daß sie sicher (wohlbehalten) abfuhr; to view — a fox, *Sport.* einen Fuchs, sobald man seiner (namentl. zuerst) ansichtig wird, (bei seinem Ablaufen) mit Jagdruf begrüßen, vgl. To View; *c)* to leave (an estate, &c.) — from one, (ein Gut &c.) mit Umgehung einer Person anderweitig vermachen, vgl. To Leave; *d)* to dream —, to drink —, to idle —, &c., verträumen, vertrinken, vertändeln &c.; *e)* he had soon talked — all that could be said of ... *(Miss Austin,* Mansf. Park 137), er hatte sich über ... bald gänzlich ausgesprochen; one planter may bribe — the labourers of another *(Troll.* West Indies 153), ... durch Bestechung entziehen; [minstrels hired] to play — the hearts and voices of the voters of Liquorish *(Jerrold,* St. Giles 1, 300), die Herzen und Gesangeslust ... durch Musik zu berücken (gleichs. ihnen zu entlocken); scolded — by Mrs. N. *(Miss Austin,* Mansf. Park 110), durch Schelten (vom Fenster) verscheuchen; had he possessed ten eyes he could not have stared — his perplexity *(Mrs. Wood,* Lady Adelaide 2, 247), ... seine Verlegenheit durch anhaltendes (sprachloses) Starren genügend ausdrücken (eigtl. loswerden, sich ausstarren); a mournful fixed gaze, which was instantaneously winked — *(Miss Yonge,* Stepm. 284), durch Winke beseitigt; [the envious] who would whisper — Coutts's credit *(Yates,* Broken, &c. 1, 301), welche sogar die Solidität von Coutts durch Verbreitung geheimnißvoller Gerüchte in Abrede stellen möchten.

2) (vgl. I, 4) to talk —, in Einem fort od. drauf los sprechen; during dinner we talked — upon the most interesting subjects *(Mac Donald,* Annals 2, 49); fire —! (immer) schieß zu! (auch *fig.* wie im Deutschen: schieß los! *i. e.* immer beginne deine Rede!); laugh —! lache nur zu! (immer) nur zu gelacht! D. was clicking — with the lock of one of the weapons *(Dickens,* Somebody's Lugg. 267), D. schnappte in einem fort mit ...; "I mean," remarked D., chipping — at his egg (eb. 268), ... indem er immerfort (d. i. ohne sich beim Frühstück zu unterbrechen) an der Schale seines Eies herumbröckelte; "what are you, pray?" "Her husband and protector." "Very well ... mighty well ... protect — ... nobody will interfere with you" *(Mrs. Marsh,* Ev. Marston 2, 201).

3) In Verbindung mit Hülfszeitwörtern in Vertretung eines weggelassenen Zeitwortes (wie im Deutschen, vgl. Können, Mögen, Sollen, Wollen &c.); the new-moons and sabbaths, I cannot — with (Is. 1, 13 [bei *J.];* etwa to get zu ergänzen, vgl. to get along, &c.), der Neumonden und Sabbath, ... derer mag ich nicht (Luther; *i. e.* haben); she never could — with me *(Sh.* 2 Hen. IV 3, 2), sie konnte niemals mit mir auskommen (Esch., Schl. &c.); noch jetzt *coll.:* she can ill — with it, sie kann es nicht wohl vertragen; I am quite sure he will never — with such doings (ein gewöhnl. Mann in *Warw.*, vgl. *Ath.* Feb. 8, '68, p. 215), ich bin überzeugt, daß er solche Sachen (ein solches Benehmen) nicht dulden wird.

4) oft als *interj.* gebraucht: weg! fort! hinweg! — with him! weg mit ihm! — with this! weg damit! —! there is no danger, Possen! es hat keine Gefahr; — for shame! pfui! (schäme dich! schämt Euch! &c.).

† **Awāy'ward**, *adv. (Gower* bei *Todd)* abwärts: aweiwarde fro me, von mir ab.

Âw'bănd, *s.* s. Awe-band.

Âwd, *adj. provinc.* alt (Aud).

Âw'drey, *s.* s. Audrey.

Âwe [â], *s.* die Ehrfurcht (of, vor *[with Dat.]*, gegen); ehrfurchtsvolle Scheu, ehrerbietige Furcht; Scheu, Furcht; der Schauer; without — of parents *(Spenser* bei *J.)*, ohne Ehrfurcht vor den Eltern; a certain — at the mysterious action of the loom *(G. Eliot,* Silas Marner 3), eine Art ehrfurchtsvolle Scheu vor der geheimnißvollen Thätigkeit des Webstuhls; to be od. stand in — of one, sich vor Einem fürchten, scheuen; shall Rome stand under one man's —? *(Sh.* Jul. Cæs. 2, 1), soll Rom vor Einem Manne beben? (Schl.); to keep in —, in Furcht halten; to strike with —, (Einem) Ehrfurcht einflößen, (ihn) mit Ehrfurcht erfüllen; (Einem) Furcht einjagen, (ihn) schrecken; you had such an — upon you *(Rich.* Clarissa 2, 231), du wärest von einer solchen ehrfurchtsvollen Scheu befangen gewesen.

To Âwe, *v. tr.* (Einem) Ehrfurcht einflößen, (Einen) mit ehrfurchtsvoller Scheu erfüllen; (Einem) Furcht einjagen, (Einen) in Furcht halten, schrecken; einschüchtern, scheu machen; to — one back, Einen zurückschrecken; to — one into obedience, Einen durch Furcht zum Gehorsam bringen; trying to — us all into order *(Miss Sewell,* Ursula 2, 231), ... uns alle durch Furcht im Zaume zu halten; shall quips, and sentences, and these paper bullets of the brain, — a man from the career of his humour *(Sh.* Much Ado, &c. 2, 3), sollen wir uns durch Sticheleien ... aus der Bahn unserer Laune schrecken lassen.

† **Awēa'ried**, *p. a. (Holin.* bei *H-U.)* ermüdet, (with the note of bondage, die Schmach *[Acc.]* der Unterwerfung) überdrüssig.

Awēa'ry, *adv.* (vgl. A-) († &) *poet.* ermüdet, ermattet, matt, (lebens)müde &c.; erschöpft; bes. auch *fig.* überdrüssig; Cassius is — of the world *(Sh.* Jul. Cæs. 4, 3), Cassius ist des Lebens überdrüssig; my little body is — of this great world (Merch. of Ven. 1, 2), meine kleine Person ist dieser großen Welt überdrüssig (Schl.); I am — of this moon MNDr. 5, 1), ich bin diesen Mond satt (Schl.).

Awĕath'er, *adv.* (vgl. A-) *Mar.* luvwärts.

Âwe'-(s.), *in comp.* —band, *s.* (†u.) schott. 1) der Strang od. Strick, womit (bes. unruhige) Rinder an einen Pfahl angebunden werden; 2) *fig.* die Einschränkung, der Einhalt, *fig.* Zaum, Zügel, Zwang; — commanding

— compelling, *p. a.* ehrfurchtgebietend, Ehrfurcht erzwingend; —inspiring, *p. a.* Ehrfurcht einflößend; —struck *(Milt.* bei *Todd)*, —stricken (vgl. Struck u. Stricken), *p. a.* von Ehrfurcht ergriffen, erfüllt, überwältigt.

Ạ-weigh' [ạwā'], *adv.* (vgl. A-) *Mar.* aufgehißt (senkrecht) (vom Anker; synonym mit A-trip) the anchor is —, der Anker ist aufgehißt.

Ạ-wĕll'-ọ'dāy! *interj.* gütiger Himmel! gerechter Himmel! o weh! ach, leider!

Âw'fall, *adj.* s. Aefald.

Âw'fụl, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* ehrfurchterregend, Ehrfurcht gebietend, einflößend; *b)* furchterregend, furchtbar; 2) † *a)* ehrwürdig, erhaben, hehr, majestätisch (bes. von höheren Gewalten, vom Gesetz 2c.); gesetzmäßig; peace it bodes, and love, and quiet life, | an — rule, and right supremacy *(Sh.* Taming, &c. 5, 2), ... respectvoll Regiment, rechtmäß'ge Herrschaft (Tieck), von *W. Scott* angezogen (Bride of Lammerm. 200): that air of — rule and right supremacy, which indicates the full possession of domestic authority; in etwas verschiedenem Sinne eb. S. 141; nach *J.* hierher gehörig: thrust from the company of — men *(Sh.* Two Gentl. 4, 1), ... würdevoller Männer, Männer des Gesetzes 2c.; Hertzb.: ehrbarer Männer; *b)* ehrfurchtsvoll, ehrerbietig, von Ehrfurcht vor dem Gesetze erfüllt (so nach *Dyce* die oben angef. Stelle [Two Gentl., &c.]: men who reverence the laws and usages of society); gesetzmäßig, gesetzlich: we come within our awful banks again (2 Hen. IV 4, 1), so treten wir in des Gehorsams Schranken (Schl.); 3) †, von (übermäßiger) Ehrfurcht erfüllt; furchtsam, scheu; 4) *coll.* furchtbar, schauderhaft, ungeheuer, entsetzlich; schrecklich, schreckbar; an — looking woman, eine häßliche Frau; an — mouth, ein ungeheures Maul; an — wind, ein schrecklicher Wind; —-eyed, *adj. (More* bei *Todd)* mit ehrfurchtgebietenden Augen: she [the mare] frets on the curb most —ly *(Yates,* Broken to Harness 1, 173), ganz ungeheuer; I'm —ly sorry for Edward *(Miss Braddon,* Marchmont 2, 114), E. thut mir furchtbar leid; it's the awfulest shame (sagt ein Schulknabe, *Mrs. Wood,* Th. Channings 1, 119), es ist die furchtbarste Schmach, eine wahre Schande.

Âw'fụlnẹss, *s.* 1) das Ehrfurcht Gebietende, Feierliche, die Ehrwürdigkeit; 2) †, die ehrerbietige Stimmung, Ehrfurcht.

† **To Ạwhāpe',** s. To Awape.

† **Ạwhârf',** *adv.* (vgl. A-).

† **Ạwhēēlṣ',** *adv.* (vgl. A-; *Ben Jons.* bei *Todd)* auf Rädern: the world runs —.

Ạwhīle', *adv.* (vgl. A-) eine Zeit lang, eine Weile.

Ạwhĭt', *adv.* (vgl. A-; gewöhnlich mit der Partikel not) not —, nicht im Geringsten, s. Whit. [verdreht, s. d. f. W.

† **Âwk,** *adj.* (—ly, *adv.*) links; verkehrt,

Âwk'ward *[coll.:* â'kẹrd (vgl. schon in *Butler,* Hnd. [bei *J.]* den Reim: awkward: hawker'd; an awk'ard accident, sagt ein Hufschmidt, *Mrs. Wood,* Ld. Oakburn's Daughters 1, 100), nordengl. Awkert] I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) ungeschickt, linkisch, unbeholfen, schwerfällig, tölpisch, plump; — at a trick *(Dryd.* bei *J.),* ungeschickt zu einem heimlichen Handel, in Kniffen unbewandert (von einem redlichen Manne); 2) *fig.* linkisch, unbeholfen, unmanierlich, unzierlich, unhöflich, grob; abgeschmackt, albern; 3) verkehrt: *a)* †, rückwärts gewendet, widrig (vom Winde, *Shksp., Drayt., &c.* bei *J., H-ll.); b)* verdreht, auf Entstellung beruhend (nach *Dyce* u. A.): no sinister nor no — claim *(Sh.* Hen. V 2, 4), kein hinterlistiger od. verkehrter Anspruch; *c)* widerwärtig, (Einem) entgegen, widrig; unangenehm, Verlegenheit bereitend; verlegen; an — affair, eine dumme, fatale Geschichte; II. —nẹss, *s.* 1) die Ungeschicktheit, Ungeschicklichkeit, die Unbeholfenheit, das linkische, tölpische Wesen, die Plumpheit; Abgeschmacktheit, Albernheit; 2) die Widerwärtigkeit 2c.; das Unangenehme, die unangenehme Empfindung, Verlegenheit.

Âwl, *s.* 1) *Shoe-m., Saddl., &c.* die Ahle, Pfrieme, der Ohrt; pegging —, die Pflockahle für Schuhmacher; 2) *T.* der Spitzbohrer, Durchschlag; 3) *Sail-m.* die Else *(T. Tasch.):* joiner's —, der Spitzbohrer für Tischler; brad —, der Vorstechohrt für Schuhmacher; Spitzbohrer für Zimmerleute.

Âw'lẹss, *adj.* 1) ehrfurchtslos, unehrerbietig; 2) *(Sh.* K. John 1, 1) ohne Scheu, furchtlos, unerschrocken (von *Knight* irrig erklärt: not inspiring awe, vgl. die flg. Bdtg); 3) *(Sh.* Rich. III 2, 4) keine Ehrfurcht erweckend, unansehnlich (gering an Macht).

Âwl'-, *in comp.* —shaped, *Bot.* pfriemenförmig; —wort, das Wasserpfriemenkraut *(Subulāria aquatica* L.).

Âwl'ụs, *adv.* gemein für Always.

Âwm'bry, *s.* s. Ambry.

Âwme (Âwn), *s.* s. Aume.

Âw'-măcks, schott. für All makes, alle Arten, allerlei.

Âw'mọụs, *s.* schott. *(W. Scott,* Ant. 110 u. oft) das Almosen (Almous, Alms); — dish, *s.* die Schüssel, auf welcher ein Bettler Fleisch erhält *(Burns).*

A. **Âwn,** *s.* die Granne (an den Ähren des Getreides od. Grases), Anne, Age, Agel, Achel.

B. **Âwn,** *pron.* († *&) provinc.* eigen (Own).

Âwn'cẹl-weight, *s.* s. Auncel-weight.

Âw'nịng, *s.* das Sonnenzelt, leinene Schirmdach (Decke über einem Schiffe, Packetboote, Dampfschiffe 2c.); das Fensterzelt, die Marquise.

Âwn'lẹss, *adj.* ohne Grannen od. Acheln, ungegrannt.

Âw'ny, *adj.* mit Grannen od. Acheln versehen, gegrannt.

Ạwōke', *imperf. & pp.* v. To Awake.

Ạ-work' [ạwŭrk'], *adv.* (vgl. A-) († *&) coll.* 1) an (in, über) der Arbeit (at work); bei; 2) an die Arbeit, in Thätigkeit; to set —, in Thätigkeit setzen, zur Arbeit bringen, in Bewegung setzen; antreiben; aroused vengeance sets him new — *(Sh.* Haml. 2, 2), ... treibt ihn erweckte Rach' aufs neu zum Werk.

Ạ-wor'kịng [—wŭr'—], *pp.* v. To Work (vgl. A-) 1) arbeitend, am Werk, an der Arbeit; 2) ans Werk; to set (one, &c.) —, in Thätigkeit setzen 2c. (vgl. A-work), (Einem) zu thun geben.

† **To Ạwrēke'** [ạrēk'], *v. tr. (& refl.* sich) rächen (vgl. A- u. To Wreak).

Ạwrȳ' [ạrī'], *adv.* (vgl. A-) 1) in schiefer (auch: in schiefe) Richtung, schief; krumm; uneben; ungleich; von der Seite, seitwärts; 2) (vom Sehen) scheel, schielend (vgl. Asquint); to look —, schielen; to look — on ..., mit scheelem (ungünstigem 2c.) Auge auf *(with Acc.)* sehen; to go —, schief gehen (bes. *fig.);* to talk —, verkehrt, ungereimt reden.

To Âwṣe, s. To Ause.

Ăx, *s. A.* s. Axe; *B. provinc.* (bes. westengl.) die Asche, vgl. Ash.

To Ăx, *v. tr. & intr.* † *(Chauc., Ben Jons., &c.)* (auch Axe, Axse, Axsy, &c.) *vulg. & provinc.* (bes. nordengl. u. schott.) für To Ask, fordern, fragen 2c.

Ăx'al, *adj.* eine Achse betreffend, Achsen ... (Axial); — section, *T.* der Achsendurchschnitt.

Ăxe (Ăx, ältere, von *Wb.* u. A. wieder aufgenommene Orthographie) *s.* die Axt, Zimmeraxt, das große Beil; die Haue, Hacke; — for bursting stones, die Plätze *(T. Tasch.);* — for cutting wood, die Holzaxt, Behauaxt, der Marlin (eb.); felling-—, s. Felling; broad —, die Zimmeraxt, das Breitbeil; butcher's axe, das Fleischerbeil 2c. vgl. Battle-axe, Boarding-axe, Cross-axe, &c.; joint-hook-shaped —, die Bundaxt.

Ăxe'-, *in comp.* —formed, *p. a.* axtförmig, *Bot.* hobelförmig; —head, *s.* das Eisen (der eiserne Theil) einer Axt.

Ăx'ẹl, s. Axle.

Ăx'ẹn, s. Ax. [Ăx'ẹs(se), *s.* † = Exies.

Ăxe'-, *in comp.* —stone, *s. Miner.* der Beilstein (Nephrite); —vetch, —wort, *s.* das Beilkraut, die Vogelwicke *(Coronilla securidāca* L.)

† **Ăxe'-trēē,** *s. (Drayt.)* s. Axle-tree.

† **Ăx'hĕad,** *s.* s. Axe-head.

Ăx'ịal, I. *adj.* eine Achse betr., Achsen ...; — line, *s.* die Achsenlinie, Achslinie; II. —ly, *adv.* in der Richtung der Achse.

Ăxịăl'ịty, *s. (Faraday)* die Eigenschaft, eine (magnetische od. electrische) Achse zu besitzen.

Ạxĭf'ẹrọụs, *adj. Bot.* mit einem Hauptstiel versehen.

Ăx'ịl, *s.* 1) s. *Axilla;* 2) † s. Axle.

Ăx'ịle, *adj. Bot.* in der Pflanzenachse befindlich.

Axil'la, *s.* (lat., *pl.* ạxĭl'læ) 1) *Anat. a)* die Achsel; *b)* die Achselgrube; 2) *Bot.* die Achsel, der (Ast-, Zweig- od. Blatt-)Winkel.

Ăx'ịllar *[W., Wb., Sm.* u. die neueren; ạxĭl'lar, *B., J., Kn., Reid;* ạgzĭl'—, *Craig],*

Ăx'ịllary *[W., Wb., Sm., Buch., Cool., Nutt., &c.;* ạxĭl'—, *B., J., Sh., P., Kn., Reid,* ạgzĭl'—, *Craig], adj.* 1) *Anat.* die Achsel betr., axillar; — artery, *s.* die Axillar-Arterie; 2) *Bot.* achselständig, im Ast- od. Blattwinkel stehend.

Ăx'ịnīte, *s. Miner.* der Axinit.

Ạxĭn'ọmăncy *[B., Wb., Worc., Nutt.;* ăgzịnŏm'ăncị, *Craig], s.* (v. Grch.) die Axinomantie, Wahrsagung aus Äxten.

Ăx'ịọm *[St. J., Wb., Sm., Worc., Kn., Cool., Nutt., Don., Storm.;* ăk'shịọm, *F., Ja.;* ăk'shụm, *Sh., W., Craig], s.* das Axiom, der Grundsatz.

Ăxịọmăt'ịc, Ă-cal, *adj.* (ă-cally, *adv.)* axiomatisch, (durch sich selbst) erwiesen, gewiß, anerkannt.

Ăx'ịs, *s.* (lat., *pl.* ăx'ēṣ) 1) *T.* die (geometrische) Achse (auch *Bot. & Anat.* [der zweite Halswirbel]); the ellipse has two axes, die Ellipse hat zwei Achsen; 2) *Zool.* der Axis (-Hirsch), Gangeshirsch *(Cervus axis* Erx.).

Ăx'le, *s.* die (körperliche) Achse, Achse am Rade (versch. von Axis), gew. Axle-tree, w. s.; wheel and — (lat. *axis in peritrochio),* das Rad an der Welle (als eine der mechanischen Kräfte), die Radwelle, Radwinde; — of a machine, &c., die (Rad-)Welle; — of a carriage, die Wagenachse; — of a hinge (od. Pivot), der Angelzapfen, die Angel; plain —, die gewöhnliche Achse, Schmierachse (eines Wagens); turning —, die rotierende Achse *(T. Tasch.);* (an Locomotiven:) driving —, die Treibachse; leading —, die Vorderachse; trailing —, die Hinterachse (eb.).

Ăx'le-, *in comp.* (vgl. Axletree; auch *Franke* u. *T. Tasch.)* —bar, *Coach-m.* der Achsenstock; —bearings, *s. pl.* die Achsschenkel; —bench, der Achsenschemel; —box, die Achsenbüchse (Wheel-bush).

Ăx'led, *p. a.* (meist *in comp.)* mit einer Achse versehen; agate-—, mit agatner Achse.

Ăx'le-, *in comp.* —end, der Wellzapfen; —grease, die Achsenschmiere; —guard, der Achsenhalter; —hole, das Achsenloch, Loch für den Achszapfen; —hoop, das Achsband, der Nabenring, das Nabenband; —pin, der Achsennagel, Achsnagel; die Lünse (am Wagen = Linch-pin); der Vorstecker (am Krummzapfen); —tooth, s. Assle-tooth.

Ăx'le-trēē, *s.* 1) (vgl. Axle) die (körperliche) Achse, Rad- od. Wagenachse; Welle; 2) (auch — arm) die Steifstange, Schwengelstange, Zugstange, Bläuelstange; *(Franke:)* — of a plough, das Pflughaupt; — of a watermill, der Fachbaum; — of a windlass, der Tummelbaum; — of a windmill, die Flügel-

welle (einer Windmühle); — arm, der Achsarm, Achsschenkel, Achsstengel; — band, die Achspfanne, Achseinbindeschiene; — bed, das Achsenfutter, Achsenlager; —(bed)-bolster, der Achsschemel; — box, s. Axle-box; — (bed-)hoop, das Achsband, s. Axle-hoop; — nut, die Achsenschraube; — pin, s. Axle-pin; — washers, *pl.* die Stoßscheiben (vgl. Washers).

Ăx(e)'mạn, *s.* 1) der Holzfäller; 2) der mit (Streit-)Axt versehene Krieger.

Ăx'minstẹr, *s.* St. in Devonshire, bekannt durch Teppichweberei; — carpet, der Axminster Velour- od. Plüsch-Teppich.

Ăx'mouth, *s.* Flecken an der Mündung des Ax in Devonshire.

Ạxŏt'ọmous, *adj. Miner.* in der Richtung der Achse spaltend *(Buch.)*.

Ăx(e), *in comp.* —-stone, *Miner.* der Beilstein (Art Nephrit); —(-)tree, (†, *or) pr.* s. Axle-tree; —-wort, &c. s. Axe-vetch, &c.

A. **Ā'ȳ, Ā'ÿe** [ā'ĭ], fast wie ī nur mit starkem Hervortreten des ā-lautes], *adv.* († [wol urspr. identisch mit Āye, s. unt.], *, *or) pr.* (bes. schott.) 1) ja, ja wohl (stärkere Bekräftigung als yes; früher [z. B. stets b. *Shksp.]* I geschrieben); ja doch; freilich, gewiß, bestimmt; (*:) traun; — marry! †, ja wahrhaftig! traun; — — Sir! (noch jetzt bei den Matrosen als Antwort auf das Commando üblich) ja Herr! it stinted, and said I *(Sh.* Rom. *&* Jul. 1, 3, 44; 48; 51, *&c.)*, es [das Kind] hielt inne [mit Schreien] u. sagte: ei ja! — and no! ja u. nein (auch substantivisch, *pl.* ayes [auch ays] and noes, die bejahenden u. verneinenden Stimmen, noch im House of Commons üblich, nach *Sm.* in der bekannten Phrase: the ayes have it [die bejahenden Stimmen haben die Mehrheit] mit tiefem a [â] gesprochen, reimend mit boys, Introd. IV); sometimes, in mutual sly disguise, | let ays seem noes, and noes seem ays, *Gay* b. *Worc.*

B. † **Ā'ȳ**, *interj.* in der Verbindung Ay me! wehe mir! ach weh! (ausital. *Ahime! aime! Milt., &c.*, vgl. *Todd*, welcher aus *B. & Fl.* u. A. einen *pl.* [ay-mees, aymees, die Achundweh's, Liebesseufzer] des etw. verspotteten Wortes anführt; auch b. *Shksp.* häuf. u. [vgl. *Dyce]* ohne Berechtigung v. den Herausgg. in das [jetzt übl.] Ah me verwandelt).

Ā'yạ(h) [auch ā'yạ], *s* (span. aya, v. Aja, w. s.) die Aya, Erzieherin, Hofmeisterin (in vornehmen Familien).

Āye, † Āy, *adv.* 1) († [altengl. aa, ai, ay, ae, o, oo, *&c.*; agf. â, goth. áiva], *or)* *, ewig, immer; for — (häufig b. *Shksp.*), auf immer; — green, s. („immergrün") †, der Hauslauch (house leek); 2) s. Ay, *A.*

Ā'ÿe-Ā'ÿe [ā'jā'ĭ], *s. Zool.* das Aye-Aye [a'ia'i], Fingerthier *(Cheirŏmys* Cuv.).

† **Ạyĕn', Ạyĕnst'**, *adv.* s. Again.

† **Ā'ȳ-grēēn**, s. Aye, *A.*

† **Āy'gŭlẹt**, *s.* s. Aglet.

† **Āyle**, *s.* der Großvater. [Ortsnamen.

Āyleṣ'bụry, Āyleṣ'hạm [ālz'—], *s.* engl.

Āyl'mẹr, Āy'lọffe, *s.* engl. P-n.

Ạyŏnt', *adv. & prep.* nordengl. u. schott. für Beyond, jenseits; dort (drüben).

Āyr [âr], *s.* Fluß u. Stadt in Schottland.

Ây'ry, *s. (Watton* b. *J.)* der Horst, das Raubvogelnest, s. Aerie.

† **To Āy'ry**, *v. intr. (Drayt.)* horsten.

Āy'scoụgh [ā'skŭf], *s.* engl. P-n (bekannt ein Gelehrter Sam. A.).

Āy'thẹr, *adv., &c., pr. (Eliot,* Adam Bede 2, 49) entweder rc. s. Aither.

Āy'toun, *s.* engl. P-n.

Ạzā'lēạ, *s.* (lat., v. grch. azaleós, trocken; *pl.* A-ṣ) *Bot.* die Azalea, der Felsenstrauch.

Ạzarī'ạh, *s.* (hebr. N.) Asarja (bes. ein Jüngling, mit Daniel am babylon. Hofe, mit chald. Bein.: Ạbĕd'nĕgō).

Ạzā'zẹl, *s.* (hebr.) 1) Asasel (auch Samael), gefallener Engel, welcher Adam u. Eva verführte; 2) der Sühn- od. Sündenbock (am jüd. Versöhnungsfeste losgelassene Bock).

Ăz'ịmŭth, *s.* (arab.) *Astr.* das *(somet.* der) Azimuth, Scheitelwinkel; from all the 32 a-s *(Carl.* P. *&* Pr. 198), von allen 32 Richtungen der Windrose; magnetical —, das Az. der Magnetnadel; — circle, der Azimuthal- od. Scheitelkreis; —compass, der Azimuth- od. Peilcompaß; — dial, die Azimuthal(sonnen)uhr. — **Ăzịmū'thạl** *[Worc.;* ăz'ịmŭthạl, *Wb., Nutt.], adj.* (—ly, *adv.)* azimuthal, das Azimuth betr; im Azimuthalkreise; — error, die Azimuthalabweichung.

Ạzō'ịc, *adj.* (aus dem Grch.) azoisch, leblos.

Ạzōreṣ' [od. ă'zōreṣ], *s.* (port. açor, der Habicht, Raubvogel) *pl. Geogr.* die Azoren, Habichts-Inseln. — **Ạzō'rịạn**, I. *adj.* azorisch; — Islands, die azorischen Inseln, Azoren; II. *s.* der Bew. (die Bew-in) der Azoren.

Ăz'ōte *[Sm., Reid, Buch., Maunder, P., Cyc., Storm.;* ā'zŏt, ăz'ŏt, *Cool.;* ạzōt', *Wb., Kn., Craig, Nutt., Don.], s. Chem.* das Azot, (azotic gas) Stick(stoff)gas, der Stickstoff, die Stickluft. — **Ạzŏt'ịc**, *adj.* azotisch, stickstoffhaltig; — acid, die Salpetersäure; To Ăz'ọtīze, *v. tr.* mit Stickstoff sättigen; **Ăz'ọtīte**, *s. Chem.* das Nitrit, salpetrigsaure Salz; **Ạzō'toụs**, *adj.* salpet(e)rig (Nitrous).

Āz'rạēl, *s.* (arab.) Azrael, der Todesengel.

Ā'zure [ā'zhụr, auch ăzh''ụr; ā'zhụr, *Sher., Enf., F., Kn., Sm., Reid, Don., Storm.;* ā'zhūr, *W., Ja., Craig;* ā'zhyụr od. ăzh'yụr, *Nutt.;* ăzh'ụr, *St. J., Wb.;* ăzh'ūre, ā'zhūr, *Cool.;* ăz'ụr, *P., Ent.* (: az'ure)], I. *s.* der Azur' (urspr. Lasurstein [— stone], *lapis lazuli): 1) a)* (früher) das Ultramarinblau; *b)* das Azur-, Smalte- od. Himmelblau, die Lasurfarbe; — of copper, — copper-ore, *Miner.* die Kupferlasur, das kohlensaure Kupferoxyd; 2) *Herald.* das Blau; —-blue, die blaue Farbe, Smalte; —-spar, *Miner.* der Blauspath, Lazulit; II. *adj.* 1) azurn, himmelblau, hochblau; 2) *Herald.* blau. — **To Ā'zure** [ā'zhụr, ăzh''ụr, *&c.*], *v. tr.* lasurblau, himmelblau färben; a-d, *p. a.* lasurfarbig, (himmel)blau. — **Ăz'ūrīne**, *adj. (Milt.* Comus 893 b. *Todd:* **Ăz'ụrn** [nach *Wb., &c.* ăzh'yụrn; **Azury**, *Cotgr.* [b. *Todd.], &c.*), *adj.* (aus frz. *azurin*, it. *azzurino)* lasurfarbig, himmelblau. — **Ăz'ūrīte**, *s. Miner.* der Lasurstein, Lazulit; die Kupferlasur.

Ăz'ygoụs, *adj.* (grch. *az'ygos) Anat.* unpaarig; — vein, die unpaarige Vene.

Ăz'yme [ăz'ịm], *s.* †, (grch. *az'ymos*, engl. **Ăz'ymoụs**, ungesäuert) das ungesäuerte Brot. — **Ăz'ymīte**, *s. Eccl.* der Azymit (der beim Abendmahl ungesäuertes Brot gebraucht).

B.

B [bē], *s.* 1) das B; b, b, der zweite Buchstabe des Alphabets (Lippenbuchstabe); to know a B from a battledoor (den engl. Abc-Büchern entlehnt, wo sich als ein mit B beginnendes Wort häufig ein battledoor abgebildet findet), *coll.* einen gewissen Grad von Mutterwitz besitzen; 2) *Mus.* (B natural) der siebente Ton der Tonleiter, in der deutschen Bezeichnung (welche sonst gleiche Benennungen mit den in England üblichen hat): h; B flat, 1. *Mus.* B; 2. *joc.* die Wanze (= flat Bug); B flat major, B dur; B flat minor, B moll; 3) *Ship-b.* B's of a bowsprit, die Violinen (Backen) des Bugspriets.

B—, auch B—t, eine das Gefühl zarter Leser schonende Abkrzg für Blast (vgl. D—, D—d, *&c.*); b—d, für blasted, vgl. B—d u. To Blast.

B., *abbr.* st. bass, *Mus.* der Baß; B. A. st. (lat.) *baccalaureus artium* (bachelor of arts), Baccalaureus der freien Künste; B. C. st. 1) before Christ, vor Christus; 2) (ital.) *basso continuo*, der Hauptbaß, Grundbaß (continued od. thorough bass); B. D. st. bachelor of (in) divinity, Baccalaureus der Theologie; bd. st. bound; bds. st. (in) boards, in Pappe, broschirt; Beds., Berks. st. Bedfordshire, Berkshire; B. L. st. bachelor of laws, Baccalaureus der Jurisprudenz; B. M. st. bachelor of medicine, Baccalaureus der Medicin; Bo' st. bought, kaufte (in kaufm. Rechnungen); B. V. st. (lat.) *Beata Virgo*, die heilige Jungfrau (blessed virgin); Bar., Bar', Bt. st. Baron, Baronet; Bp. st. bishop; Bucks. st. Buckinghamshire.

Bä! *interj.* bä! bläh! s. Baa.

To Bä, *v. intr. (Shksp.* [Coriol. 2, 1, 12: a lamb, indeed, that baes like a bear], jetzt gew. Baa) bäen, blöken. — **Bäa** [bä], *interj.* bä! (das Blöken, Geblök der Schafe). — To **Bäa**, *v. intr.* bäen, blöken (v. Schafen). — **Bäah'-lịng**, *s. coll. (Thack.* Newc. 1, 2) das Bä-Lämmchen.

Bā'al, *s.* (hebr., *pl.* bā'ạlĭm) Baal, ein Idol der Kanaaniter rc.; worship of — *(Fuller* b. *Wb.:* **Bā'ạlịṣm**, w. s.) der Baalsdienst.

† **Bäard** [? bä'ạrd], *s.* eine Art Transport- od. See-Schiff.

Bäarġe, *s. pr.* die dicke Person, s. Barge.

Bäat, *s.* Baat: 1) eine siames. (viereckige) Silbermünze; 2) ein chines. Gewicht v. ½ Unze.

A. **Băb, Băb.**, Abkrzg für: 1) Baptist (M-n.); 2) Barbary, Barbe, Bärbel, Babette rc. (F-n.). [der für Kinder *(H-ll.)*.

B. **Băb**, *s.* meist *pl.* B-s, *pr.* (nord.) Bil-

Băb'bịt(t)y, Băb'by, *s.* (Verklrgsform v. Bab) Babettchen, Bärbchen (vgl. Peggoty).

Băb'blatīve, *adj.* (†, *or) burl.* (wol nach Talkative gebildet) geschwätzig. — **To Băb'ble**, *v.* I. *intr.* 1) papeln, babbeln, stammeln (wie kl. Kinder); 2) plappern, waschen, schwatzen; 3) (v. Bächen rc.) murmeln; the b-ing brook, der geschwätzige Bach; 4) *Sport.* v. Hunden, (bes. zur unrechten Zeit) anschlagen; II. *tr.* schwatzen, papeln rc. — **Băb'ble**, *s.* das Gepapel, Geschwätz, Gewäsch rc. — **Băb'blemẹnt**, *s.* (†, *or) cont. (Hawth.* Transf. 2, 67, *&c.)* das Gepapel rc. — **Băb'blẹr**, *s.* 1) der Papler, Schwätzer rc.; 2) *Sport.* der vorlaute Hund. — **Băb'blịng**, I. *p. a.* papelnd rc., geschwätzig; the — echo, das geschwätzige Echo; the — stream, der rieselnde murmelnde Bach; II. *p. s.* 1) das Gepaple, Geschwätz; 2) *Sport.* das vorlaute Anschlagen (der Hunde).

Bābe, *s.* 1) das kleine Kind, Kindchen, der Säugling; 2) das Püppchen; — eaters, — bolters, *pl.* die Kinderfresser (Spottn. für die Reiter Lunsfords im Bürgerkriege unter Karl I.); b-s in the wood, 1. die Kinder im Walde (bekannte alte Ballade); 2. *joc. (Grose)* b-s in the woods, Verbrecher in den Stocks. — **Bābe'hood** [hŭd], *s.* †, die (erste) Kindheit, das Säuglingsalter.

Bā'bẹl, *s.* 1) Babel, Babylon; 2) *fig.* der Wirrwarr (der Stimmen rc.), die Verwirrung, der Lärm.

† **Bā'bẹry**, *s. (Sidn.* b. *J.)* der Kinderkram.

† **Băb'ịọn, Băb'ịạn**, s. Baboon.

† **Bā'bịsh**, *adj.* (—ly, *adv.)* (v. Babe) kindisch; To **Bā'bịsh**, *v. tr.* s. To Baby.

Băb'läh, *s.* Bablah, Schoten der *Mimosa cineraria* u. *nilotica* (in Färbereien u. sonst gebr.; auch Neb-neb gen., vgl. Babool).

Băb'lạtīve, *adj.* †, s. Babblative. — **Băb'le**, für Babble u. Bauble. — **Băb'lịshly**, *adv.* auf kindisch geschwätzige Weise.

Bạbōōl', *s.* (pers. *babûl) Bot.* der Babulbaum *(Mimōsa cinerāria)*, dessen Schoten st. der Galläpfel in der Gerberei rc. verwendet werden u. dessen Gummi (Gum —, auch Gum ghautty, od. Indian gum gen.) oft zur Fälschung des arabischen Gummis dient.

Bạbōōn', *s.* der Pavian *(Cynocephălus* Ill.).

Bạbōō'sheṣ, Bạbōu'çheṣ, *s. pl.* die Babuschen (türk. od. orientalische Pantoffeln).

Bā'by, (Verkl. v. Babe) I. *s.* 1) das kleine Kind (welches noch getragen wird); 2) die Puppe (doll); 3) (— in the eye) das Püppchen im Auge, die Pupille (vgl. Bairnie); 4) — babies, *s. pl. Comm. slang,* neu creirte (Bank-)Actien, *anal.* Junge; schott. kleine Kupfermünze (= ½ penny engl.); II. in Verbindung mit Substantiven: 1) *a)* ein kleines Kind betreffend, Kinder..., kindermäßig; klein, jung; *b)* kindlich; 2) puppenmäßig; — beauty, die kindliche Schönheit; a — clouts, † *(H-ll.)* eine Lappenpuppe; a — (-)faced girl *(W. Scott,* Kenilw. 49), ein Mädchen mit einem Puppengesicht; — (-)featured, mit kinderhaften Gesichtszügen; — (-)house, *s.* das Puppenhaus; die Puppenschachtel; — -jumper, *s.* eine elastische Vorrichtung zum Springen für kleine Kinder; — linen, *s.* die Kinderwäsche; — -pins, *s. pl.* Sicherheitsnadeln (Hoppe = Safe pins); — (-)things, das Puppenwerk, Kinderspielsachen.

To **Bā'by,** *v. tr. (Young* bei *J.)* wie ein kleines Kind behandeln, täuschen, hinhalten.

Bā'byhood [—hŭd], *s.* das erste Kindesalter.

Bā'byĭsh, *adj.* 1) kindermäßig; 2) kindisch.

Bā'byĭsm, *s.* das Wesen od. der Zustand eines kleinen Kindes.

Bā'bykīnd, *s.* die Kinderwelt.

Băb'ylŏn, *s.* die Stadt Babylon.

Băbylō'nia, *s.* (das Land) Babylonien.

Băbylō'nian, I. *adj.* 1) babylonisch; 2) *fig.* verwirrt; II. *s.* der Babylonier, die Babylonierin.

Băbylŏn'ĭc, B-cal, † **Băbylō'nish,** *adj.* 1) babylonisch; 2) *fig.* verwirrt.

Băbyrŭs'sa, *s. Zool.* der Babyrussa, Hirscheber.

† To **Bā'bysh,** s. To Babish.

† **Bā'byship,** *s.* wie Babyhood, w. s.

Băc, *s.* 1) der Prahm, die Fähre; 2) *Brew.* das Kühlschiff, der Kühlbottich; 3) *Dist.* der Gährbottich.

Bac'ca, *s.* (lat., *pl.* băc'çæ [băk'sē]) 1) *a)* die Beere; *b)* die Perle; 2) *Archit.* der Wartthurm.

Băccalau'rĕate, *s.* das Baccalaureat, [die Würde eines Baccalaureus.

† **Baccāre!** *interj.* (bei *Sh.* [Taming, &c. 2, 1], &c.) zurück! (zsgezogen aus back there! [backare, w. s.]).

Băc'cāte, *p. a. Bot.* beerenartig.

Băc'cāted, *p. a.* 1) *Bot.* mit Beeren besetzt, beerentragend; 2) mit Perlen besetzt.

Băc'chanal [băk'anal], I. od. **Bacchanā'lian,** *adj.* (b-anly, *adv.)* bacchanalisch, bacchantisch: 1) auf die Bacchanalien Bezug habend; 2) trunken, schwärmend, ausgelassen; schwelgerisch; II. *s.* 1) der Bacchant, vgl. Bacchant; 2) b-s, (lat.) ***Bacchana'lia,*** *s. pl.* die Bacchanalien, Bacchusfeste.

Băc'chant, *s. (pl.* b-s, lat. **Bacchăn'tēs)** der Bacchant, die Bacchantin (nach dem Frz. auch ***Bac'chante);*** Bacchus-Priester (Bacchus-Priesterin).

Băc'chĭc [băk'ĭk], **B-cal,** *adj.* bacchisch (bachisch): 1) auf den Bacchus Bezug habend; — feast, das Bacchusfest; — mysteries, Bacchusmysterien; 2) s. Bacchanalian.

Bacchi'us, (lat., *pl.* bacchī'ī) *s. Metr.* der Bacchius (ein Versfuß: ⏑ — —).

Băc'chus [băk'us], *s. Myth.* Bacchus (Bachus), Gott des Weines.

Baccĭf'erous [baksĭf'...], *adj. Bot.* beerentragend.

Baccĭv'orous [baksĭv'...], *adj.* beerenfressend.

† **Băchelerīe',** *s. (Chauc.)* 1) die Ritterschaft; 2) das Junggesellengelag.

Băch'elor, I. *s.* 1) der Baccalaureus (unterste akad. Würde); — of arts (abgek. B. A.), Baccalaureus der freien Künste; 2) † (knight-bachelor) der angehende Ritter (unterste Classe der Ritter; vgl. Catalogue of Knights Batchelaurs made by K. James 1660); 3) *a)* der Junggeselle; old —, der alte Junggeselle, Hagestolz; *b)* † *(Ben Jons.* bei *L.)* das unverheiratete Frauenzimmer; 4) (irl., *Thack.)* der Liebhaber; II. *in comp.* b-'s button, *s. Bot.* 1) die Butterblume *(Ranuncŭlus acris* L.); 2) die Kornblume *(Centaurēa montāna* L.); 3) Name mehrerer anderer Pflanzen, s. *H-ll.;* b-'s fare, *s. joc.* Junggesellenkost (Käse, Brot u. Küsse); b-'s pear, *s.* die birnähnl. Frucht des *Solānum mammōsum* L.); b-'s son, *s.* der Bastard.

Băch'elorship, *s.* 1) der Junggesellenstand; 2) das Baccalaureat.

† **Bă'cĭnet,** *s.* der leichte Helm, gew. ohne Visir.

Băck, I. *s.* 1) *lit. a)* der Rücken, das Kreuz; *b) Comm.* b-s, *pl.* Sohlleder in halben Häuten; — übertragene Bdtgn: 2) der Bergrücken; 3) *a)* der Rücken (eines Buches, Messers &c.); — (od. flat) of a bayonet, die Rückseite der Bajonettklinge; — of a button, *Butt.* der Unterboden, die Unterplatte; — of a chair, die Stuhllehne; — of a hand-saw, *Carp., &c.* der Rücken; — (od. doubling) of the rudder, die Fütterung (Verdoppelung) des Steuerruders; — of a timber-piece, der Rücken eines Balkens od. eines Stückes Krummholz (Ggs. Belly, auch Breast); — (od. hind-end) of a wheel-stock (of a carriage), der Stoß der Nabe eines Rades, das Hintertheil am Stoße; *b) Carp. aa)* gew. *pl.* die (Haupt-)Streben eines Daches *(Franke); bb)* — of a window, die Brüstungsverkleidung, Verkleidung zwischen Fenster u. Fußboden (drs.); *c)* — of the sternpost, der lose Achtersteven, Butensteven (d. i. Außensteven); 4) die Rückseite der Hand, eines Briefes &c. (daher früher auch die Adresse, *W. Scott* bei Hoppe); 5) *a)* die Hinterseite (eines Hauses); die Rückfläche, Rückseite (einer Mauer); der Hintertheil (einer Kutsche); *b)* — of a chimney, die Hinterwand, (Rücken-)Platte eines Kamins, Feuerplatte; *c) Build.* — of an arch, der Bogenrücken; — of a vault, der Gewölbrücken (extra dos); 6) die Rückseite, Kehrseite (einer Münze; Reverse); 7) *a) Cloth* die Rückseite (vom Tuch), Nahtseite (linke, unrechte Seite, Abrechte); *b) Bookb.* die Rückenfelder, der Rücken (nach *Tolh.* auch der Rückenrand am Buch); *c)* das Spiegelfeld; *d)* der Grund, Boden (des Sammets &c.); Jean (od. Genoa) —, der geköperte Grund (des Köpermanchesters); Jean (Genoa) — velvet, der geköperte Sammt; plain (od. tabby) —, der leinwandartige Grund des platten Manchesters; plain (od. tabby) — velvet, der glatte Sammet *(Franke);* 8) (auch string, cast, chair of [lead-]balls) die (Kugel-) Tresse (drs.); 9) *Min.* die Firste; 10) (of a stage) der Hintergrund (einer Bühne); 11) *(Clarendon* bei *J.)* der Nachtrab; 12) a — of grouse, *Sport.* ein Volk Birkhühner; — to —, Rücken an Rücken, mit dem Rücken gegen einander gekehrt; to give, to proffer a — (zuw. to show a —) to one, (von spielenden Knaben &c.) Einem den Rücken bieten, sich bücken (damit er darüberspringe); he is thoroughly on his —, er ist gänzlich herunter (Hoppe); he has no clothes to od. on his —, er hat keine Kleider auf dem Leibe, er hat nichts auf den Leib zu ziehen; to have a strong —, *coll.* (gleichs. etwas [d. i. Ausgaben] aushalten können) reich, wohlhabend sein; on the — of ..., *coll.* hinter ..., nach ...; to beat one — and belly, *coll.* Einen derb durchprügeln; to keep — and belly *(Macmill. Mag.* bei Hoppe), Kleidung und Kost geben; a — and breast, ein Brust- und Rückenpanzer; a — and collar, das stählerne Leibchen (zur Verbesserung der Körperhaltung); — and edge, *lit.* Rücken und Schneide; *fig.* gänzlich, ganz und gar; *joc.:* the people who live — and edge, and on either hand, of her *(Rich.* Clarissa 4, 79), die nach hinten und vorn und auf beiden Seiten von ihr wohnen; behind one's —, hinter Jemandes Rücken, insgeheim; to cast behind the —, *fig.* 1. vergeben und vergessen; 2. verächtlich behandeln; to bow the —, *Bibl.* sich (dem Drucke) unterwerfen; to break one's — 1. *coll.* Einem das Kreuz einschlagen; 2. *fig.* Einen zu Grunde richten; to clap a writ on one's —, *coll.* Einem einen Proceß an den Hals hängen; to lay on one's —, Einem (etwas) aufbürden; to turn the —, *fig.* den Rücken wenden, fortgehen; to turn one's — on one, Einem (bes. verächtlich) den Rücken zukehren; verächtlich behandeln, verlassen, vernachlässigen; to turn the — to one *(Wb.),* die Überlegenheit Jemandes anerkennen; his — is up, er ist aufgebracht, gereizt, wild (wie eine Katze, wenn sie den Rücken krümmt); he put his — up *(Troll.* Framley Pars. 2, 168), er widersetzte sich, zeigte sich widerhaarig.

II. *adv.* 1) zurück; to go —, zurückgehen; 2) nach hinten, hinterwärts; to look —, nach hinten sehen, hinter sich sehen, sich umsehen; — of, hinter; — of the room, hinter der Stube; 3) wieder, zurück; to give —, wiedergeben, zurückgeben; 4) *a)* wieder (als Gegenleistung); *b)* mit einem Zeitworte: die durch das Zeitwort ausgedrückte Handlung wiedergeben, z. B. to laugh —, das Lachen erwiedern &c.; 5) (— again) wieder; wiederum, noch einmal; 6) vor; a few years —, vor einigen Jahren.

III. *adj.* 1) *a)* hinter; the — two legs of a chair *(An.* No Church 1, 152), die hinteren zwei Beine; *b)* nach hinten gewendet &c.; — trick, s. Back-trick; 2) was (weit) hinten liegt, rückwärts gelegen; a — second floor *(Dickens),* ein zweiter Stock hinten hinaus; entfernt, vgl. — settlement, &c.; one of the most — streets of Islington (Wild Oats 91), eine der abgelegensten Straßen von J.; 3) früher, vgl. — number, S. 133 b &c.

To **Băck,** *v.* I. *tr.* 1) (ein Pferd &c.) besteigen; 2) auf den Rücken eines Thieres setzen; great Jupiter upon his eagle b-ed *(Sh.* Cymb. 5, 5), d. i. sitzend; 3) zurück od. rückwärts gehen lassen, zurücktreten lassen (Pferde &c.); to — a cart, zurückhalen *(intr.):* zurückrücken, zurückschieben (einen Stuhl, einen Wagen &c.); 4) (Einem) helfen, beistehen, (Einen) unterstützen, stärken; 5) auf *(with Acc.)* wetten od. setzen; to — a pugilist, a horse, a card, auf einen Boxer, ein Pferd wetten, auf eine Karte setzen; I'll — myself against any odds *(Dickens* bei Str.), ich will jede Wette eingehen; 6) *a)* mit einem Rücken versehen (z. B. ein Buch), *(T. Tasch.:* ein Buch) rücken; it is b-ed like a weasel *(Sh.* Haml. 3, 2), sie [die Wolke] hat einen Wieselrücken; *b)* to — a letter, einen Brief auf der Rückseite überschreiben (to Endorse); hinten auf dem Briefe den Einlauf &c. bemerken); 7) hinter (etwas) liegen, an ... anstoßen; that snug retreat which b-s the warerooms *(Bulw.* bei Str.), jenes behagliche Zimmer, welches hinter den Waarenlagern liegt; lamps, b-ed with laurel-twigs (Str.), Lampen, hinter denen Lorbeerzweige angebracht sind; to — an anchor, *Mar.* einen Anker verkatten; to — the oars, *Mar.* die Riemen streichen, rückwärts rudern; to — the sails, 1. *Mar.* die Segel back (zurück)legen; 2. *fig.* zurückgehen, zurücktreten, *coll.* Kehrum machen; to — up, (bei Ballspielen) (den Ball) auffangen und zurückwerfen; unterstützen, s. oben, 4; to — a warrant, *Law,* einem in einer anderen Grafschaft ausgestellten Verhaftsbefehl durch die Unterschrift eines dortigen Friedensrichters Gültigkeit geben; to — water, *Mar.* rückwärts rudern.

II. *intr.* 1) zurückgehen, sich rückwärts bewegen; 2) to — upon, s. *tr.* 7; to — astern, *Mar.* s. to — the oars *(tr.);* — all astern! streicht insgesammt! to — down *(Troll.* North Am. 3, 318), *fig.* sich (nieder)beugen, sich besiegt fühlen; to — and fill, *Mar.* die Segel abwechselnd backlegen und voll brassen, um ein Schiff unter gewissen Umständen möglichst in der Mitte des Fahrwassers zu erhalten (vgl. *Falconer, &c.);* to — in, rückwärts hineinfahren, gehen &c.; to — out, 1. rückwärts hinaus-

fahren, gehen &c.; 2. *fig.* sich zurückziehen, zurücktreten.

Băck'-, *in comp.* —ache, *s.* der Rückenschmerz; —action lock, *s.* ſ. — work lock.

† **Backàre'!** *interj.* (zusammengezogen aus back there! indem th oft so ausfällt, vgl. 'em für them, &c.; vgl. auch Baccare) zurück! (von *N.*, der es ein cant expression nennt, mehrfach belegt, bes. in einem bei *Heywood* öfters wiederkehrenden Sprichwort: —, quoth Mortimer to his sow; auch *Ud.* R. Doist. 1, 2; &c.).

Băck'-, *in comp.* —band, *s.* 1) *Saddl.* der Rückenriemen, Rückengurt; bes. das Tragband, der mit zwei Ketten versehene Kreuzriemen (bei der engl. Gabeldeichsel); —band hooks, *pl.* die Haken an der Gabel zum Einhaken dieser Ketten; 2) *Scott. Law,* der Rückschein, die Rückverschreibung, wodurch ein anderer Schein annullirt wird; —basket, *s.* der Tragkorb, das Reff; —bar, die Stange im Kamin zum Aufhängen eines Gefäßes; —beam, *s. Weav.* (of a loom) der Garnbaum; —bear, —berind, —beron(d), *s.* † *Law,* das Tragen auf dem Rücken (von Wild &c.), eines der vier Zeichen zur Begründung eines (Wild-)Diebstahles (vgl. stable-stand, dog-draw, bloody-hand); —bench, *s.* die hintere Bank.

To Băck'bīte, *v. tr. (imperf.* backbit, *pp.* backbitten) (Einem) afterreden; (Einen) verleumden. — **Băck'bīter,** *s.* der Verleumder. — **Băck'bīting,** I. *p. a.* (—ly, *adv.*) afterredend, verleumderisch; II. *p. s.* das Afterreden, die Verleumdung.

Băck'..., *in comp.* —-blow, *s.* 1) der Rückenschlag; 2) der Schlag mit umgewandter Hand; —board, *s.* 1) *Mar.* das Lehnbret hinten an der Sitzbank eines Bootes; 2) (—-and shoulder-board) das Rückenbret (zur Beförderung einer geraden Haltung); 3) *provinc.* (nord.) das Wirkbret; —bone (selten —-bone), *s.* 1) das Rückgrat, die Wirbelsäule; —bone of a hare, das Rückenstück eines Hasen; 2) *fig. a)* die Hauptstütze *(A. Thomas,* Played out 1, 28): *b)* die Energie, Kraft; to the —bone, *fig.* durch und durch; a Tory to the —bone *(Ath.* March. '72, 302), ein eingefleischter Tory; 3) — bones, *pl.* die kleinste Sorte der Wallfischbarten; —-carry, *s.* †, ſ. —-bear; —cast, —caw *s.* (nord. u. schott.) 1) der Rückfall; 2) *(W. Scott)* der Unfall; —-centre, *s. T.* der Reitnagel, die Pinne (an der Drehbank, *Franke);* —-chain, *s.* ſ. —band; —-chamfer, *s.* (eb.) die Rückschneide einer Säbelklinge; —-clouts, *s. pl.* die Windeln; —door, *s.* die Hinterthüre (auch *fig.).*

Băcked [băkt], *p. a.* (vgl. To Back, 6) 1) mit einem Rücken versehen, ... rückig; broad-backed, breitrückig; broken-backed, kreuzlahm, lendenlahm; 2) *slang,* auf dem Rücken liegend; todt.

Băck'-ĕddy, *s.* der Nebenstrudel.

† **To Băck'en,** *v. tr.* hinausschieben, verzögern.

Băck'ĕnd, *s.* 1) *a)* (of the nave) *Cart-wr.* der Hintertheil (hind end) am Stoße; *b) Gun-sm.* das hintere Bügellaub; 2) *provinc.* (bes. nord.) die letzte Zeit (der Ernte, des Jahres &c.).

Băck'er, *s.* 1) der Unterstützer, Helfer, Begünstiger, bes. der auf etwas od. eine Person Wettende, ſ. To Back, 5; 2) *Archit.* die an eine breite angelegte schmale Schieferplatte (beim Decken).

Băck, *in comp. &c.* —faller, *s.* †, der Abtrünnige; — fare, *s.* das bei weiten Touren vom Droschkenkutscher für (seine) Rückfahrt berechnete Fahrgeld *(Bulw.* What will he, &c. 1, 138 u. oft); —-fence, *s.* der Feuerschirm (an Percussionsgewehren); —-fin, *s.* die Rückenflosse (von Fischen); —-flap, *s. Sew.* der Hemdschoß; —frame wheel, *s. Mar.* das Rad des Reepschlägers; —-freight, *s.* die Rückfracht; —-friend, *s. (Sh.* Com. of Err. 4, 2, &c.) der verstellte Freund, heimliche Feind.

Băckgăm'mon, *s.* das Tricktrack, Puffspiel.

Băck, *in comp. &c.* —-ground, *s.* 1) der hintere Raum, Hinterraum; 2) *T.* der Grund, Hintergrund (eines Gemäldes &c.); 3) der Versteck, Hintergrund; —-guide, *s. Paper-m.* die Hinterstaude *(Tolh.);* —-hair, *s.* das hintere Kopfhaar eines Frauenzimmers; —-half, *s.* †, das Hintertheil. [Hand zurückweisen.

To Băck'hănd, *v. tr. joc.* mit umgekehrter

Băck'-, *in comp.* —handed, *p. a.* 1) mit umgewandter Hand; 2) (von der Handschrift) rückwärts liegend; 3) *fig.* unredlich, heimlich, unehrlich, hinterlistig, krumm; —handedness, *s.* die Unredlichkeit &c.; a —hander, *coll.* der Schlag mit der umgekehrten Hand *(anal.* die Verwendte); —heave, *s.* der Gegenschlag; —-heaver, *s.* die Kornschwinge; —hole, *s. Min.* das söhlige Bohrloch (zum Schießen), der Kriecher (Hartm.); —-house, *s.* 1) das Hinterhaus; 2) *coll.* der Abtritt.

Băck'ing, *s.* (vgl. To Back) 1) *Mas.* (auch Filling of a wall) das Füllmauerwerk, der Füllmund; 2) *Weav.* die Schnur, an welche die Litzen beim Geschirrfassen angeknüpft werden *(T. Tasch.);* — off, *Spinn.* das Abschlagen (eb.).

Băck'-, *in comp.* — joint, *s. Mas.* der innere Backsteinverband; —jump, *s. cant.* das Hinterfenster; —lash, *s. Mech.* der Spielraum, das Spiel. — **To Băck'lăsh,** *v. tr. Mech.* schütteln, bewegen.

Băck, *in comp. &c.* —-leaning, *p. a.* sich rückwärts lehnend, rückwärts gelehnt; —-light, *s.* 1) das von hinten hereinfallende Licht; 2) das Hinterglas (einer Kutsche); —-lining, *s.* das Futter des Falzrahmens (am Schiebefenster); —motion, *s.* der Rückgang, die Rückbewegung; — number, 1) rückständige Nummer; 2) frühere Nummer (eines Journals &c.); —-painting, *s.* eine Art Malerei, wobei die auf die Rückseite des Glases durch Umdruck übertragenen Contouren eines Kupferstiches mit Ölfarbe illuminirt werden; — parlour, *s.* das hinterwärts gelegene Besuchzimmer; —-part, *s.* der hintere Theil, das Hintertheil; — payment, *s.* die rückständige Zahlung; —-piece, *s.* 1) das Rückenstück (einer Rüstung &c.); 2) (of a head-collar) *Saddl.* der Schweinsrücken (der Reithalfter); 3) (of a sword-hilt) die Kappe (des Säbelgefäßes); 4) *Archit. a)* das Altarblatt; *b)* (curved —-piece, arch-piece) das Kranzstück, Bogenstück (eines Lehrgerüstes); —-pier, *s. Archit.* der zurücktretende Kämpferpfeiler, die falsche Ante; —-plate, *s.* 1) das Rückenstück (eines Panzers); 2) *T.* die Reibesfläche; — premises, *s. pl.* Hintergebäude; —-pressure, *s. Steam-eng.* der Gegendruck; —-profile, *s.* das von hinten gesehene Profil; —-puppet, *s. Turn.* die Hinterdocke (an der Drehbank); —-quadrant, *s.* ſ. —-staff; —-quilt, *s. Coach-m.* die Rück- od. Hinter-Matratze.

† **Băck'răck, Băck'răg,** *s.* (aus Bacharach entstanden, vgl. Hockemer) der Bacharacher (Rheinwein).

Băck'..., *in comp.* —(-)rent, *s.* der rückständige Pacht, Miethe; —-return, *s. (Sh.* Hen. V 5 *chor.)* die abermalige Rückkehr; —-roller, *s. T.* die Kettenwalze; —-room, *s.* die Hinterstube; der hintere Raum; —-rope, *s. Mar.* ein (vom Bugspriet &c.) binnenbords führendes Seil; —-saw, *s. Join.* (auch Backed saw) der deutsche Fuchsschwanz (Säge); —-screen, *s. Fort.* die Rückenwehr; —set (—-set), I. *s.* (schott.) das Hinderniß, welches Jemand in seinen Plänen hemmt od. zurückbringt; der Rückfall; II. (back'-set) *p. a.* 1) †, von hinten angegriffen; 2) (schott.) von Mattigkeit ergriffen, abgemüdet; —-settlements, *s. pl.* die entferntesten (westlichsten) Niederlassungen in den V. St. &c.; —-settler, *s.* der Bewohner einer solchen Niederlassung; —-shaft, *s. T.* die Treibwelle; —-shearing, *v. s. Cloth.* das Abrechten, Scheren auf der Kehrseite; —-shop, *s.* der Hinterladen, das hintere Gewölbe; —-show, *s.* der getragene Guckkasten (Hoppe); back'side, *s.* 1) †, *a)* die hintere Seite, Rückseite, das Hintertheil; *b) (Sh.* Cymb. 1, 3) der fern liegende Theil (einer Stadt; auch noch schott.); *c)* der Hof od. Raum hinter einem Hause; 2) der Hintere (des Thieres und des Menschen); —-sight, *s.* 1) das Rückwärts-Visiren; 2) das (hintere) Absehen, das Klapp-Visir (eines Gewehrs); —-sinew, *s.* die Beugeflechse (eines Pferdes); —-slang, *s.* eine Art slang, wobei die Worte rückwärts gesprochen werden, z. B. namow für woman, &c., *Slang D.*

To Băck'slăng, *v. intr. slang,* (to — it) auf einem Umwege gehen, einen Umweg nehmen, um etwas zu vermeiden.

To Băckslīde' *[B., J., W., F., Ja., Wb., Sm., Cool., Nutt., Don.;* băck'slīde, *Sh., P., Ent., Reid, Craig, Storm.,* daneben jedoch der letztere: backsli'ding, backsli'der)], *v. (irr.: imperf.* backslid; *pp.* backslidden, backslid) *intr.* vom Glauben abtrünnig werden; b-ing, I. *p. a. fig.* abtrünnig; II. *p. s.* der Abfall (vom Glauben); b-r, *s.* der Abtrünnige.

Băck, *in comp. &c.* —-slitting, *s. Gunn.* der Spielraum zwischen den Felgen neuerer Räder; —-sloped, *p. a.* (von der Handschrift) rückwärts liegend; —-slum, *s. vulg.* die Spelunke; im *pl.* die berüchtigten Gassen und Winkel (einer Stadt); —-snatches, *s. pl.* eine Art niedrigen Tanzes (Hoppe); —-square, *s. T.* das Winkelmaß mit Anschlag, der Anschlagwinkel; back'-staff, *s. Naut.* der Sonnenhöhemesser; —-stairs, *s. pl.* 1) die Hintertreppe, heimliche Treppe; 2) *fig.* die Hinterthür, der krumme Weg; —-stand, *s.* † *(Bp. Hall)* der Rückhalt; —-starling (auch Tail-starling), *s. Bridge-b.* das Pfeilerhinterhaupt, der Thalpfeilerkopf, der Pfeilersterz; back'stays, *s.* 1) meist *pl. Mar.* die Pardunen, starke Taue vom Topp bis hinter die Wandtaue; breast —stays, die Seitenpardunen; standing —stays, die stehenden Pardunen; travelling —stays, die Vorgpardunen der Stengen; 2) *Print.* ein Lederriemen zum Aufhalten des Karrens einer Druckerpresse; — step, *s. Mil.* der Rückschritt (auch beim Tanz: to do the — steps, rückwärts chassiren).

Băck'ster, wie Bakster, w. ſ.

Băck, *in comp. &c.* —-stitch, *s. T.* der Steppstich (beim Nähen); —-stock, *s.* †, das große Stück (Brenn-)Holz; —stone, *s. (provinc.* bes. schott.) der heiße Stein (zuw. das heiße Eisen) zum Backen; —-strap, *s.* 1) die Hinterstrippe, der Hinterriemen (an einer Kutsche); 2) *pl. coll.* eine Art Stiefel (Hoppe); —-street, *s.* die abgelegene Straße; —striking, *p. s. provinc. (Suff.)* eine Art zu pflügen, wobei die aufgepflügten Schollen wieder umgelegt werden; —-stroke, *s.* 1) ſ. —-blow; 2) *Steam.* der Hub rückwärts; *(Hertslet)* der Rückgang (einer Maschine); 3) *Electr.* der Rückschlag; Nachschlag; —-swanked, *p. a.* †, mager, dürre (von Pferden; *H.-ll.);* —-swayed, *p. a. Vet.* Schmerz u. Schwäche in den Nieren leidend; —-sweep, *s.* (of the waves) *Mar.* die Widersee; —sword, *s.* 1) das einschneidige Schwert, der Haudegen, Hieber; 2) ein Stock mit einem Korbgefäß zum Fechten; das hölzerne Hiebrapier; 3) das Fechten mit einem solchen Rapier; —sword man, der Hieb-Fechter; —tack, —take, *s. Sc. Law,* der Pacht-Contract auf Grund einer Hypothek *(Jamieson);* —-tool, *s. Bookb.* das Filet-Eisen, Rückeneisen, der Strich- od. Fadenstempel; —train, *s.* der rückwärts (aufwärts) fahrende Zug (auch Up-train); —trick, *s.* 1) ein Ringerkniff, um dem Gegner von hinten beizukommen; 2) *(Sh.* Twelfth Night 1, 3) der Rückschritt (beim Tanzen &c.).

Băck'us, *s. coll.* für Bakehouse (wie deutsch *provinc.* das Bak's für Backhaus, vgl. Bakehus).

Băck'-vĕlvet, *s.* der Köpersammet, geköperte Sammet.

Băck'ward, 1. *or* **Băck'wards**, *adv.* 1) *lit. & fig.* rückwärts, zurück; he had shod all his horses b-s (*Kingsley*, Herew. 2, 221), er hatte allen Pferden die Hufeisen verkehrt aufgeschlagen; it should seem then, that Dobbin's tail grows — (*Sh.* Merch. of Ven. 2, 2), ... daß D.'s Schwanz zurück wachse, d. i. kürzer werde; 2) auf den Rücken (*Dryd.* nach *J.*, *Sh.* Rom. & Jul. 1, 2, &c.); to spell — (*Sh.* Much Ado 3) 1), *fig.* verkehrt auffassen; II. *adj.* 1) († —ly, *adv.*) abgeneigt, widerwillig, feindselig; 2) langsam, träge, verdrossen, schläfrig; 3) *lit. & fig.* langsam wachsend, spät reifend; (von der Jahreszeit ꝛc.) zurück, spät eintretend; III. *s.* (*Sh.* Temp. 1, 2) die Vergangenheit.

† To **Băck'ward**, *v. tr.* zurückhalten, hindern.

Băckwardā'tion, *s. Comm. slang*, Zinsen (von Staatspapieren ꝛc.) welche der Verkäufer noch tragen muß.

Băck'wardness, *s.* die Abgeneigtheit ꝛc. s. Backward, *adj.*; 2) die Trägheit (to good works [*Atterb.* bei *J.*], in guten Werken), Schlaffheit; 3) die Flauheit (im Handel); 4) die Unfertigkeit; to be in a state of —, zurück (nicht vorgeschritten) sein.

Băck'..., *in comp.* —-washed, *p. a.* nach dem Kämmen vom Öl gereinigt (wie Wolle); —-water, *s.* 1) das Stauwasser; 2) das Seitenwasser (im Ggs. zu Fahrwasser); coming after us by the —-water, when our own two boats were ... in mid-stream, *Dickens*, Great Exp. 1, 268; —woods, *s. pl.* die (american.) Hinterwälder, s. —-settlements; —woodsman, *s.* der (american.) Hinterwäldler; —-wool, *s.* die Rückenwolle; —word, *s.* die Rückantwort; —-work lock, *s.* das Halbschloß, Griffschloß (an Percussionsgewehren); —-worm, *s.* gew. *pl.* die Fadenwürmer, Krankheit der Pferde u. Falken, s. Filanders; —wort, *s.* †, die Wallwurz (Comfrey); —-wounding, *p. a.* (*Sh.* M. for M. 3, 2) im Rücken od. von hinten verwundend (v. der Verleumdung, vgl. To Backbite); —-yard, *s.* der Hinterhof.

Bā'con, *s.* 1) der Speck; 2) †, das Schwein (*Span. Trag.* bei *Lath.*, *&c.*); on, b-s, on! (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 2), fort, ihr Schweine, fort! a flitch of —, eine Speckseite; a gammon of — (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 2), die geräucherten Schinken; to gain the — (vgl. *Ainsw.* The Flitch of —, T. E.), die Speckseite gewinnen; he has a good voice to beg (od. cry) — (*Grose*, *&c.*), *joc.* er hat eine widrige Stimme; to save one's —, *coll.* mit heiler Haut davon kommen, sich vor Schaden hüten; —-faced, *p. a. coll.* ein rundes, volles (od. Vollmonds-)Gesicht habend; —-hog, *s.* das fette Schwein, Mastschwein.

Bacō'nian, *adj.* baconisch, auf den Philosophen Bacon bezüglich.

† **Băc'ūle**, *s.* s. Bascule.

Băc'ūlīte, *s. Geol.* der Baculit (Art Ammonit).

Băcūlŏm'ĕtry, *s.* die Baculometrie, Vermessung mit ausgestreckten Stäben.

A. **Băd**, I. *adj.* (*compar.* Badder †, *Chauc.* bei *H-ll.*, *Lyly* bei *N.*; auch noch nordengl.; *superl.* Baddest †, Belege bei *Todd*) 1) schlecht, schlimm, böse, übel; arg; 2) schädlich, ungesund; 3) *coll.* krank (of, an, vgl. *Todd*); 4) *Phys.* schlecht (v. der electr. Leitung); 5) *Comm.* in schlimmer Lage befindlich, unsicher; to throw (auch to send) good money after —, *proverb*, sein gutes Geld auf eine sehr unsichere Unternehmung anlegen (das Lebendige aufs Todte legen); — is the best [nämlich one can say of it, &c.], „schlecht" ist das Beste, was sich dazu sagen läßt, [die besprochene Sache] ist im günstigsten Falle herzlich schlecht zu nennen; to be taken —, *coll.* unwohl od. plötzlich krank werden; a — debt, eine schlechte, zweifelhafte Schuld; — fortune, das Unglück; — health, übles Befinden, Krankheit, Unpäßlichkeit; a — job, ein schlimmer Handel; — hours, die schlimmen (d. i. die Nacht-)Stunden (bei Krankheiten); to keep — hours, des Nachts spät nach Hause kommen; it has a — look, es sieht schlimm aus; — news, schlechte (ungünstige) Nachrichten; — papers, *pl. Comm.* schlechte Papiere (Papiere, die in schlechtem Credit stehen); — paymaster, der schlechte Zahler; in — time, zur unrechten Zeit (Str.); — weather, schlechtes stürmisches Wetter; to have a — word to say of one, Einem etwas Schlimmes nachsagen od. anhängen.

II. *adv. coll.* wie Badly, bes. 3.

III. *s.* 1) das Schlechte, Böse ꝛc.; the fellow has more — in him than ... (*Lever*, Fosbrooke 2, 306), hat mehr Schlechtes, Böses in sich, als ...; 2) die schlimme Seite; to go to the —, 1. sich zum Schlimmeren wenden; (immer) schlimmer werden; 2. sich dem Bösen (Laster) zuwenden, zu Grunde gehen; she was more than five hundred pounds "to the bad" (*Kingsley*, Austin Elliot 280), sie war mehr als fünfhundert Pfund „hinter sich" (d. h. schuldig).

B. **Băd**, *imperf.* von To Bid (auch im Altengl., vgl. *H-ll.* unter To Araise, &c.) für das gew. Bāde (auch bei besseren Schriftstellern: she — him farewell, *Mrs. Gore*, A Life's Less. 93, &c., vgl. Forbad; auch *Tenn.* 5, 92; &c.).

† **Băd'alēēr**, *s.* die (Musketen-)Pulverladung (vor Einführung der Patrone).

Băd'-cāuser, *s.* (*Sh.* Rich. III 4, 4) der Unheilstifter, Urheber des Bösen.

Băd'der, **Băd'dest**, s. Bad.

Băd'dish, *adj. coll.* ziemlich schlecht.

Bāde, *imperf.* v. To Bid; zuw. auch *pp.* (für bidden): she had — him welcome (*Troll.* Can you, &c. 1, 31; drs. Orley Farm 147).

Bădge, *s.* 1) das Zeichen, Abzeichen, Kennzeichen; Merkmal (oft *fig.*); — of office, das Amtszeichen; 2) *Mar.* die untere (mit Fenstern versehene) Gallerie; painted — (od. painted od. false gallery), die falsche, die lose Gallerie (in einem Kauffahrer).

To **Bădge**, *v. tr.* mit einem Kennzeichen versehen, kennzeichnen; brandmarken; all b-d with blood (*Sh.* Macb. 2. 3), ganz mit Blut gezeichnet.

Bădge'lĕss, *adj.* ohne Abzeichen.

Băd'gĕr, *s.* 1) *Zool.* der Dachs (*Meles taxus* L.); 2) *T.* ein Pinsel aus Dachshaaren zum Farbenmischen; 3) *a) Law*, der privilegirte herumziehende Korn- und Victualienhändler; *b)* der Höker; Hausirer; 4) Spottname der Bewohner von Wisconsin; 5) b-s, *pl. cant.* (*Grose*) Räuber an Flüssen, welche die Beraubten ersäufen; black — (*Butl.* Hud.), der Schwarzrock, Geistliche; —-baiting, *s.* die Dachshetze, Dachsjagd; —-gin, *s.* die Dachsfalle, das Dachseisen; —-legged, *p. a.* dachsbeinig; —-skin, *s.* das Dachsfell (*Sport.* die Dachsschwarte).

To **Băd'gĕr**, *v. tr.* 1) *coll.* plagen, quälen, (ihm) zusetzen; 2) (schott.) schlagen; b-ing, *p. s.* die Quälerei.

Băd'ian, *s.* (ostind.) der Sternanis (anise-star).

Badĭg'eon (*corr.* **Băd'ĭgĕm**), *s.* (frz.) der Badigeon: 1) der Gipsmörtel; Bildhauerkitt; Steinmörtel; 2) *Mas.* (yellow —) das Mauergelb, die gelbliche Tünche.

Badinage [bădĭnāzh'], *s.* (frz.) der tändelnde Scherz, die Schäkerei.

Băd'ly, *adv.* 1) schlecht ꝛc. s. Bad; 2) (n. ü.) schwerlich, kaum (Hardly); 3) *coll.* dringend; to want a thing —, etwas dringend brauchen, nöthig haben (auch bei besseren Schriftstellern).

Băd'ness, *s.* 1) *a)* die schlechte, böse Beschaffenheit, Schlechtheit ꝛc. s. Bad, *adj.*; *b)* die Schlechtigkeit, Bösartigkeit ꝛc.

Bāel, *s. provinc.* s. Bale, 3.

Băff, *s.* (schott.) 1) *a)* der Puff, Schlag; *b)* der Stoß; 2) der Schuß.

To **Băff**, *v. tr.* schlagen; puffen.

Băf'fetas, **Băf'tas**, *s. pl.* Baftas, ein ostindisches Baumwollenzeug (white, gebleicht; brown, ungebleicht).

To **Băf'fle**, *v.* I. *tr.* 1) (eine Sache) unwirksam, zu nichte machen, vereiteln; it b-s description (*Smollet*, *Grattan* bei Str.), es läßt sich nicht beschreiben, es ist unbeschreiblich (vgl. To Beggar); 2) *a)* (von Personen ꝛc.) die Pläne (des Feindes ꝛc.) vereiteln, (ihn) täuschen, (seine Erwartungen) zu nichte machen; b-d hopes, getäuschte, vereitelte Hoffnung; *b)* (einer Falle ꝛc.) durch List entgehen, (sie) vermeiden; II. *intr.* (*Barrow*, w. ü.) Betrug üben.

Băf'fler, *s.* 1) der (auch das) Vereitelnde ꝛc., der Täuscher (die Täuscherin); 2) etwas was den Anderen aus der Fassung od. zum Schweigen bringt, der schlagende Gegenbeweis (Hoppe).

Băf'fling, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) täuschend ꝛc.; a — wind, ein Wind der oft umsetzt; II. —ness, *s.* die Unzuverlässigkeit, Unbeständigkeit (von Dingen ꝛc.).

Băg, I. *s.* 1) der Sack, Beutel; der Reisesack (carpet-bag, vgl. Bag-man); 2) (paper bag, *Dickens* bei Str.) die (Papier-)Düte; 3) das (Kuh-)Euter; 4) der Haarbeutel; 5) *Comm.* der Ballen (Wolle = 240 Pfund; Baumwolle ꝛc.); 6) *Vet.* das zur Erregung des Appetits eingegebene Arzneisäckchen; — and baggage, Sack und Pack; *coll-s.* — of bones, der knochige, magere Mensch; to get the —, (von Dienstboten ꝛc.) fortgeschickt werden; to give one the — (to hold), *fig.* Einen hintergehen, anführen, hinters Licht führen, sitzen lassen (schon alt, vgl. *N. Gl.*).

To **Băg**, *v.* I. *tr.* 1) *a)* in einen Sack thun, einsacken; *b) Sport.* in die Jagdtasche stecken (= schießen); *c)* (einen Billardball) ins Loch spielen; to — one's self, sich verlaufen (vgl. To Pocket); *d) fig.* in die Falle locken (z. B. eine Armee, to entrap, *Wb.*); 2) besacken, beladen (mit einem Beutel ꝛc.); 3) (to — up) aufschwellen, aufbauschen (auch *intr.* schwellen, sich aufbauschen); 4) *Agric.* einernten (Erbsen ꝛc.); II. *intr.* 1) s. *tr.* 3; 2) trächtig od. schwanger werden.

Bagasse' [băgăs'], *s.* (frz.) die ausgepreßten Stengel des Zuckerrohrs, das ausgemahlene Zuckerrohr.

Băgatĕlle', *s.* 1) die Kleinigkeit, Lappalie, Tändelei; 2) eine Art Stoß-Billardspiel; —-board, *s.* (*Dickens*, L. Dorrit 2, 200; *Miss Yonge*, Hopes & Fears 1, 90, &c.) das hierzu benutzte Bret.

Bagāuz' [*Crabbe*], s. Bagasse.

Băg'-, *in comp.* —filter, *s. Sugar-w.* der (Taylor'sche) Filtrir-Apparat (Sack-filter); —-fox, *s. Sport.* ein eingefangener in einem Sacke aufbewahrter (zur Jagd bestimmter) Fuchs; —ful, *s.* (*Spiers*) der Sackvoll.

Băg'gage, *s.* 1) die Bagage, das Gepäck (einer Armee ꝛc.); 2) das Passagiergut, Reisegepäck (vgl. das in dieser Bdtg in Engl. üblichere Luggage); 3) *coll. a)* die niedrige Dirne, der Nickel, das Mensch; *b)* das kecke Frauenzimmer, die vorlaute, lose Dirne; —-horse, *s.* das Packpferd; —-master, *s.* der Packmeister; —-warehouse, *s.* die Packkammer (bes. im Zollhause zur Untersuchung des Reisegepäckes).

† **Băg'gager**, *s.* der Trainknecht.

Bagged [băgd], *p. a.* 1) (von Thieren) trächtig; 2) *vulg.* schwanger.

Băg'gie, *s.* (nordengl. u. schott., Verklnrg von Bag) der Bauch.

Băg'giness, *s.* das Bauschige, sackartig Aufgebauschte; die herabhängende Fülle (a bland — in his unwhiskered cheeks (Nov. & Tales 1, 234).

Băg'ging, *p. s.* 1) das Einsacken ꝛc. s. To Bag: 2) die Sackleinwand, Packleinwand.

Băg'gy, *adj.* sackig, bauschig; — breeches, die Pumphosen.

Băg'-lŏck, *s. Lock-sm.* das Felleisenschloß;

screw barrel —, das Schraubenschloß; puzzle- —, das Vexirschloß; thumb- —, das Daumenschloß.

Băg'man, *s. coll.* der Musterreiter (Handlungsreisende, commercial traveller).

Băg'-nĕt, *s.* das Sacknetz (zum Fischfang).

Bagn'io [băn'yō], *s.* 1) (w. ü.) das Badehaus, die Badestube; 2) (w. ü.) das Bordell; 3) das Bagno, Gefängniß für Galeerensclaven 2c.; — -keeper *s.* 1) der Bader, Bademeister; 2) (od. — -pander) der Bordellwirth.

Băg'pīpe, *s.* die Sackpfeife, der Dudelsack.

To Băg'pīpe, *v. tr. Mar.* (the mizen, das Besansegel) back legen.

Băg'pīper, *s.* der (Dudel-)Sackpfeifer.

Băg'-pŭdding, *s.* der englische (od. Servietten-)Kloß. [übliches (viertes) Reef.

Băg'-reef, *s. Mar.* ein in der engl. Marine

Băg'trŭss, *s. Med.* der Tragbeutel, das Suspensorium.

Baguette' [bagĕt'], *s.* (frz.) *Archit.* der Rundstab, das Stäbchen (am Gesimse).

Bahā'ma [auch bahā'ma], *s.* Bahama; — channel, die B. Straße; — od. Lucayo Islands (Bahā'mas), die B. od. Lucayischen Inseln.

Bahar', *s.* (ostind.) Bahar, Behar, das Handelsgewicht von 400 bis 550 Pfund.

† **To Băigne** [bān], *v. tr. & intr.* (frz. *baigner*) baden (To Bain). [Baikalgebirge.

Băikā'lĕan, *adj.* Baikalisch; — range, das

A. **Băil**, *s.* 1) *Law*, *a)* der Bürge; die Bürgschaft; *b)* der Wechselbürge, Wechselcavent; der Aval, die Wechselbürgschaft; to admit (one) to —, (Einem) gestatten, Bürgen zu stellen; to find —, sich Bürgen verschaffen, Bürgen stellen; to go — for ..., für ... Bürgschaft leisten, bürgen (auch *fig. Braddon*, Leighton Court 300); to hold to —, nöthigen, Bürgen zu stellen, nicht ohne Bürgschaft der Haft entlassen; to put in —, Bürgschaft stellen; to stand —, Bürgschaft leisten, *Comm.* avaliren; out upon —, auf Bürgschaft (aus dem Gefängniß) entlassen, losgegeben.

B. **Băil**, *s.* 1) *provinc. a)* der Henkel, Griff (eines Kessels, Eimers 2c.); *b)* der Griff (einer Sense); *c) Mar. pl.* die Bogen od. Reifen eines Bootes, worauf das Sonnendeck liegt; 2) *provinc.* (bes. schott.) *a)* das Signalfeuer, Feuerzeichen; Freudenfeuer; *b)* das Feuer, die Lohe (auch *fig.* die Liebesglut); 3) *a)* †, die Grenze im Walde; *b)* die Scheidewand zwischen den Ständen (in Ställen).

A. **To Băil**, *v.* I. *tr. Law*, 1) (zur Bürgschaftsleistung anhalten (auch to — over); gegen Bürgschaft freigeben; 2) sich (für ...) verbürgen, Bürgschaft leisten, (to — out) losbürgen; 3) (Güter 2c.) deponiren, einhändigen (für einen bestimmten Zweck); II. *intr.* 1) Bürge sein, Bürgschaft leisten; 2) *Comm.* avaliren, für Wechselschuld bürgen.

B. **To Băil**, *v. tr.* (to — out) (ein Boot) ausösen, ausschöpfen.

Băil'able, *adj.* 1) fähig gegen Bürgschaft freigelassen zu werden; 2) a — case, ein Rechtsfall, wobei der Angeklagte gegen Bürgschaft freigegeben werden kann; 3) cautionsfähig.

Băil'lage, s. Bailiage.

Băil'-bŏnd, *s.* die Bürgschafts-Obligation, der Bürgschaftsschein.

Băilēē', *s.* (im Ggs. zu Băilōr) *Law*, der Depositar, Verwahrer (einer Sache) gegen Bürgschaftsleistung 2c.

Băil'er, *s.* 1) der Deponent, Einhändiger 2c.; 2) *Mar.* das Schöpfgefäß, der Schöpfer.

Băil'ey, *s.* (lat. *Ballium*) 1) †, der Burghof, Schloßhof; 2) das Gefängniß, bes. das Londoner Old Bayley, Sitz des Central Criminal Court; 3) s. Bailiff.

† **Băil'liage**, *s.* (water- —) 1) das Amt, der Bezirk eines (water-)bailiff, w. s.; 2) das Tonnengeld (Art Ein- u. Ausfuhrzoll in London).

Băil'ie, *s.* (schott.) 1) der Alderman eines royal borough; 2) s. Baron-bailie.

Băil'iff (selten Bailif) *s.* 1) der Amtmann, Landvogt; 2) der Schloßvogt; 3) *a)* der (vom Sheriff eingesetzte) Vogt, Schultheiß; *b)* der Gerichtsdiener, Häscher; 4) der Verwalter, Schaffner, Renten-Einnehmer, Amtmann (auf Patrimonialgütern [farm-bailiff] 2c.); — of the forest (wood-bailiff), der Unterförster.

Băil'iwick, *s.* der Amts- od. Gerichtsbezirk eines Bailiff; die Vogtei.

Băil'lie [bā'li; auch P-n.], *s.* 1) †, s. d. f. W.; 2) (schott.) s. Bailie.

Baillon', *s.* (frz. balyŏng') *Surg.* der Baillon, Instrument zur Offenhaltung des Mundes bei Operationen in demselben.

Băil'ment, *s.* 1) das Deponiren gegen (ausdrücklich od. stillschweigend angenommene) Bürgschaft, die Übergabe eines anvertrauten Gutes od. Depositums; 2) das (gegen Bürgschaft) anvertraute Gut, Depositum.

Băil'or [im Ggs. zu Băilēē': Băilŏr'], *s.* der (gegen Bürgschaft) Deponirende, Deponent, Einer der ein Gut (Güter) anvertraut.

Băil'-piece, *s.* der Zettel (von Papier od. Pergament), welcher die Anerkennung einer Bürgschaftsleistung enthält. [2) s. Bailiwick.

† **Băil'ly**, *s.* 1) der Büttel, s. Bailiff, 3;

A. † **Băin, Băine**, *s.* (frz. Bain) das Bad. — **To Băin(e)**, *v. intr.* baden (vgl. To Baigne).

B. † **Băin**, *s.* der Bann, Fluch (Ban).

C. **Băin**, *s.* (schott.) der Knochen (auch Bane, engl. Bone).

Băin, *adj.* (—ly, *adv.*) *provinc.* 1) (nordengl. u. schott., auch Bane) *a)* nahe zur Hand, bereit; *b)* bereitwillig, dienstfertig, freundlich; 2) (ostengl.) behend, flink, geschmeidig; schmiegsam. [(groß)knochig (*Burns*).

Băi'nie, *adj.* schott. (für Banie, engl. Bony)

Băi'ram [*Sm., Craig, Nutt.*; bī'—, *Worc., Wb.* (neuste Ausg.)], *s.* (türk.) das Bairam-Fest.

Băir'man, *s.* († u.) schott. der von aller Habe entblößte (bare) Schuldner.

Băirn, *s.* (nordengl. u. schott.; nordengl. auch Boarn, Barn) das Kind; Verkl.: **Băir'nie**, das Kindchen, kleine Kind; bairnie of the ee, die Pupille des Auges (vgl. Baby 3); —wort, *s.* die Maßliebe (Daisy).

Baisemain, *s.* (altfrz., *Spenser* bei *H-U.*) die Kußhand, das Compliment.

To Băist, *v. tr.* (nordengl. u. schott. [nach *Longmuir* zu spr. bōast]) schlagen; überwältigen (To Baste).

A. **To Băit**, (agf. bātjan, beizen, d. i. beißen machen) *v.* I. *tr.* 1) mit Nahrung od. (Thiere) mit Futter versehen, bes. unterwegs (auf der Reise) füttern (Pferde 2c.; jedoch wie das deutsche „füttern" durch Weglassung des Objects *intr.*; dann überh. einkehren, anhalten); 2) *a)* (Hunde) (an)hetzen, (Falken, Stoßvögel) beizen; *b)* (von Hunden 2c.) (Bären, Stiere 2c.) hetzen; auf (*with Acc.*) Jagd machen; abjagen; *c) fig.* hetzen, abhetzen, abjagen, bis aufs Äußerste plagen, quälen, reizen; erbittern; 3) (v. Bait, *s.* 2) *a)* to — one's hook, Köder an die Angel stecken; *b)* födern, ankörnen; II. *intr.* 1) einkehren, vgl. *tr.* 1; 2) *a) Falc.* (mit at, auf die Beute) stoßen; *b)* entweder urspr. zum Angriff auffliegen, od., wie schon *N.* vermuthet, v. frz. *battre*, vgl. To Bate, (von Raubvögeln, bes. Falken) mit den Flügeln schlagen, die Flügel spreizen um zu fliegen, (beim Anblick der Beute) flattern.

B. **To Băit**, *v. tr. & intr. provinc.* (nach *H-U.*) für To Bate.

Băit, *s.* 1) das Füttern; die Einkehr; die Erfrischung auf der Reise, der Imbiß, vgl. To Bait, *A.* 1; 2) *a)* der Köder, die Lockspeise; *b) fig.* die Lockung, Reizung; —-poke, *s.* nord. der Futtersack, Reisesack; —-worm, *s.* der als Köder gebrauchte Wurm, (Regen-)Wurm zum Angeln. [(schott.) schlagen.

To Băi'tel, To Băitch'el, *v. tr.* († u.) nord.

Bāith, *pron.* (nord. u. schott.) beide (Both).

Băi'ting, *v. s.* 1) das Anhalten auf der Reise zum Füttern 2c. vgl. To Bait; die Einkehr, Erfrischung; —-place, die Herberge, das Wirthshaus; 2) das Hetzen 2c., die Hetze; die (Falken-)Beize; bull- —, die Stierhetze; —-place, der Hetzplatz, Hetzgarten, die Hatz.

Băize, *s.* der Boy, Boi (wollenes Zeug).

Bajadere, *s.* s. Bayadere.

Bajoc'co, *s.* (ital., *pl.* Bajŏc'chi) der Bajocco (kupferne Scheidemünze des Kirchenstaates, etwa $5^1/_6$ preuß. Pfennig).

To Bāke, *v.* I. *tr.* (*reg.*, nur zuw. wird als *pp.* Baken gebr.) 1) *a)* backen (Brot 2c.; auch *Pott.* = brennen, Ziegel 2c.); *b)* (beim Vergolden 2c.) ausglühen; *Found.* auslohen, hart brennen; to — at a white heat, *Pott.* bis zum Weißglühen ausbrennen (*Tolh.*); 2) *a)* (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 4) zusammenbacken, filzen, kleben (das Haar, vgl. elf-lock); nach a. Lesart: cakes s. bakes, vgl. jedoch die ähnl. Bdtg des *intr.* 3 u. baked with frost (Temp, 1, 2), vom Frost geronnen, erstarrt; *b)* dörren, verdicken; [if] melancholy had bak'd thy blood (*Sh.* K. John 3, 3); baked-meats, † (*Sh.* Rom. & Jul. 4, 4; Haml. 1, 2), das Gebackene, die Pastete; II. *intr.* 1) backen; 2) sich (gut od. schlecht 2c.) backen, sich backen lassen; 3) zusammenbacken, (von der Hitze) dürr werden, dürren.

Bāke-, *in comp.* —house (*coll.* **Bāke'hus** [*Eliot*, Sil. Marner 133], **Băck'us** [Househ. Words 34]), *s.* das Backhaus, die Bäckerei; Backstube; —meats, *s. pl.* s. baked-meats, oben.

Bā'ker, *s.* 1) der Bäcker; 2) *Am. coll.* ein kleiner tragbarer Backofen aus Zinn; a —'s dozen, *coll.* ein Bäckerdutzend (dreizehn, zuw. auch vierzehn, vgl. *H-U.*); —'s foreman, der Werkmeister in einer Bäckerei; —'s boy, —'s man, der Bäckerbursche; —'s itch, *Med.* die Bäckerkrätze; —'s salt, das von den Bäckern statt der Hefe gebrauchte Salz, d. i. kohlensaures Ammonial; *fam-s.* —-foot, *s.* der einwärts gewendete Fuß; —-kneed, —-legged, *p. a.* knieschüssig, mit einwärts gerichteten Beinen, semmelbeinig.

Bā'kery, *s.* die Bäckerei (Handwerk und Local eines Bäckers).

Bāke'ster (**Băk'ster, Băx'ter**), *s.* († &) *provinc.* (bes. nord. u. schott.) der Bäcker, die Bäckerin.

Băk-, († &) *provinc.* (bes. nord. 2c.) in verschiedenen Zsstzgn für Back; —gard, der Nachtrab; —land, das Hinterland; auch (schott.) Hinterhaus; —man, der Nachfolger, Anhänger 2c.

Băk'hŏuse, *s.* (nord.) das Backhaus (vgl. Bakehouse).

Bā'king, *v. s.* 1) das Backen; Brennen 2c.; vgl. To Bake; 2) *a)* das Gebäck (die auf einmal gebackene Menge); one —, ein Ofen voll, ein Gebäck; ein Schub; bread of the first od. second —, Brot vom ersten od. zweiten Gebäck; *b)* (of bricks) ein Brand (Ziegel); a — of clay- (tobacco-)pipes, ein Brand thönerne (Tabaks-)Pfeifen; —-apple, *s.* der Backapfel; —-dish, *s.* die Backschüssel; —-engine, *s.* die Backmaschine; —-pan, *s.* die Backpfanne, Tortenpfanne; —-pear, *s.* die Backbirne; —-plate, *s.* das Backblech; —-pot, *s. Glass-w.* der Ausglühtopf; —-stone, *s.* der Backstein; —-tin, *s.* die Brotform; —-trade, *s.* das Bäckerhandwerk; —-wall, *s. Found.* die Ausbrennmauer. [Wales.

Băl'a [*Beeton*, bā'la, *Craig*], *s.* St. in

Bā'laam [bā'lam], *s.* 1) Bileam (Wahrsager aus Pethor am Euphrat, Numb. 22, &c.); 2) *slang*, der Lückenbüßer in Zeitungen (Mittheilung wunderbarer Vorfälle 2c.).

Băl (**Băll**), *s.* (kelt. baile, ball) der Ort, die Stadt (in vielen schott. Ortsnamen, wie Balmō'ral, &c.).

Băl'achŏng, *s.* Balatschan (Speisewürze in Siam 2c. aus zerstoßenen [getrockneten] Fischen mit Salz).

Băl'ad(e), *s.* † für Ballad.

Bălæ'na, *s.* (lat. *pl.* balæ'næ) der Wallfisch.

Bălaghâut', *s.* („oberhalb der Ghauts" gelegene) brit. Provinzen in Vorderindien.

Bā'lak, *s.* Balak, moabit. König.

Băl'an *[Wb.]*, **Băl'lan**, *s.* eine Art Lippfisch (an der engl. Küste).

Băl'ance, *s.* (v. Frz.) 1) *a)* die Wage; a mote will turn the — *(Sh.* MNDr. 5, 1), ein Stäubchen wird den Ausschlag geben; *b)* auch (glchs. wie Scales) im *pl.:* in the b-s (Jerem. 32, 10), auf einer Wage; daher im *sing.:* die Wagschale; *Sh.* Merch. of Ven. 4, 1 (ohne Pluralform): are there — here? ist eine Wage da? 2) *lit. & fig.* das Gleichgewicht; he sprang on the throat of the giant with an impetus that threw him from his — *(Bulw.* bei Str.), ... mit einer Wucht, die ihm das Gleichgewicht benahm (die ihn umwarf); — of power, das Gleichgewicht der Macht; 3) *Astr.* die Wage; 4) *a)* die gleichmäßige Haltung (of the body, des Körpers); *b) Danc.* der Schwebeschritt; 5) *Horol.* die Unruhe (in einer Uhr); 6) *a)* das Gegengewicht; *b)* das Übergewicht; der Überschuß *(conf. Comm-s.); fig-s.* 7) die Abwägung: *a)* die (genaue) Vergleichung; in equal —, in gleicher Wage, mit voller Unparteilichkeit; upon a fair —, bei genauer Abwägung, Vergleichung; to lay in — *(Chauc.)* †, aufs Spiel setzen, wagen; you will find upon the — that ..., nach reifer Erwägung werden Sie finden ...; *b)* das Schwanken, die Ungewißheit, Unschlüssigkeit; to be (still) upon the —, (noch) schwanken, unschlüssig sein; 8) *Comm-s.* die Bilanz: *a)* die Ausgleichung eines Conto's; *b)* die Uebersicht der Einnahme und Ausgabe, Hauptbilanz; *c)* der Etat, Bestand, Vermögensstand; *d)* die Schlußrechnung, (final-) Schlußbilanz, der Abschluß; *e)* der Rechnungssaldo, Rechnungsrest; Überschuß, Überrest; Zahlungsrest; first od. trial —, die Probebilanz; — of (an) account, carried forward, der Vortrag einer Rechnung, der Rechnungssaldo; amount of —, der Saldobetrag; — of accounts, der Rechnungsabschluß; — at (of) credit, die Bilanz im Credit; — at (of) debit, die Bilanz im Debet; — of figures, der Zahlensaldo; — of interest, der Zinsenausgleich, Zinsensaldo; — of trade, die Handelsbilanz (Unterschied zwischen dem Betrage des Ausfuhr- und Einfuhrhandels eines Landes); to have a — in one's favour, gut haben; — in our favour, Saldo in unsern Gunsten, kommt uns ...; — in your, in my &c. favour, Saldo Ihnen, Saldo mir ꝛc.; — to their debit, Saldo zu Ihren Lasten; to leave a — in one's debit, in Rest bleiben, restiren; to strike a —, die Bilanz machen, den Saldo ziehen, saldiren; auch *fig.* *(Mac.* Speeches, 1, 206) die Schlußrechnung machen, abrechnen, das Schlußergebniß ziehen.

To Băl'ance, *v.* I. *tr.* 1) *a)* wägen, abwägen; *b) fig.* abwägen, erwägen; 2) *a)* balanciren, ins Gleichgewicht bringen (auch *T.* eine Maschine ꝛc.), im Gleichgewichte erhalten; *b)* Einem od. einer Sache *(Dat.)* das Gleich- od. Gegengewicht halten; *c) Danc.* (ein Tänzerpaar) das Balancé (den Schwebeschritt) machen lassen; 3) *Naut.* einnehmen, einbinden (ein Reef), bergen (die Segel); 4) *Comm-s.* bilanciren, vergleichen, etatisiren (auch *intr.* den Status machen); to — an account, eine Rechnung ausgleichen, saldiren, schließen, scontiren, den Saldo ziehen, den Saldo bezahlen; to — accounts with ..., Abrechnung halten, sich berechnen mit ...; to — the ledger, das Hauptbuch schließen; the expenses — the receipts, die Ausgabe ist eben so viel als die Einnahme; b-d in account, durch Gegenrechnung saldirt; balancing, die Saldirung; balancing thereby my account, womit Sie meine Rechnung ausgleichen wollen; balancing this transaction in your conformity, womit ich diese Angelegenheit ausgeglichen habe; II. *intr.* 1) *a)* balanciren; sich im (körperlichen) Gleichgewichte halten, im Gleichgewichte sein; *b) Danc.* das Balancé (den Schwebeschritt) machen; 2) *fig.* hin und her schwanken; sich besinnen, Anstand nehmen, unschlüssig sein.

Băl'ance-, *in comp.* — account, *s. Comm.* das Bilanzconto, Contosaldo (ital.); die Rückstandsrechnung; —arbour, *s. Watch-m.* der Umdrehstift; —arm, *s.* der Wagearm; —-beam, *s.* der Wagebalken; *Comm-s.* —bill, *s.* der Saldowechsel, Appoint; —blade, *s.* die Wageklinge; —book, *s.* das Bilanzbuch; —bridge, *s. Hydr. Archit.* die Wippbrücke; —bridge with variable counterpoise, die Zugbrücke mit veränderlichem Gegengewicht *(Franke);* —cock, *s. Watch-m.* der Steg; —fish, *s. Ichth.* der Hammerhai *(Squalus sygæna* L.); —fly, *s. Entom.* die Libelle, Wasserjungfer *(Libellŭla* L.); —frame, *s. T.* (of a drawbridge) der Wipprahmen, das Gegengewicht; —gate, *s. Fortif., &c.* das Drehthor; —hook, *s.* der Wagehaken, Wageträger, Wagehalter; —knife, *s.* das Tischmesser mit schwerem Griff und hervorragendem Rande am Fuße der Klinge, in Folge dessen die Klinge das Tischtuch nicht berührt; —maker, *s.* der Wagenmacher; —mechanism, *s. Locom.* die Balancir-Vorrichtungen (an den Tragfedern); —poiser, *s.* die Balancirmaschine (für Uhrmacher); —pole, *s.* s. Balancing-pole.

Băl'ancer, *s.* 1) *a)* der Wägende ꝛc. vgl. To Balance; *b)* der Wagemeister; 2) †, der Wagenmacher.

Băl'ance-, *in comp.* —reef, *s. Naut.* das Balanzreef; *Watch-m.* —ring, *s.* die Unruhscheibe; —rod, *s.* die Balancirstange; —sheet, *s. Comm.* der Bilanzbogen, die Bilanz, das Blatt, worauf die Bilanz steht; —spring, *s. Watch-m.* die Feder einer elastischen Wage; —stay, *s.* der Wagehalter; —thermometer, *s.* ein Wärme-Regulator (für Gewächshäuser ꝛc.); —tool, *s.* der Dockdrehstuhl; *Watch-m-s.* —verge, *s.* die Unruhspindel; —vice, *s.* das (Unruh-)Stielklöbchen, Spindelklöbchen; —web, *s.* die Unruhfeile; —-weight, *s.* das Gegengewicht; —wheel, *s.* das Steigerad (an der Unruhe); —wheel-engine, das Steigerad-Schneidezeug.

Băl'ancier', *s. Mech.* der Balancier (-Balken); das Druckwerk (einer Münzstätte).

Băl'ancing, *v. s.* das Balanciren, Erhalten im Gleichgewicht, Vertheilung des Gleichgewichts; dost thou know the b-s of the clouds (Jerem. 37, 16 bei *Todd)*? *Luth.:* weißest du, wie sich die Wolken ausstreuen? the strange b-s of parties (Dr. *Spenser,* 17. Jh. bei *Todd),* das seltsame Hin- und Herschwanken; —-pole, *s.* die Balancirstange.

Băl'anite, *s. Pal.* der Balanit, die versteinerte Meereichel (vom lat. băl'anus [grch. bal'anos], die Eichel, *Zool.* die Meereichel).

Băl'as(s)-rûby, *s.* (fr. *balais,* blaßroth) *Miner.* der Balais, Balas (blaßrothe Rubin).

To Balāte', *v. intr. provinc. (Shrop.)* blöken (To Bleat). [Balance; 2) belasten.

† **To Balâunce'**, *v. tr.* 1) wägen ꝛc. s. To

Bălazēēs', **Bălazōes'**, *s. pl. Comm.* Balasore-Tücher (in Bălasōre', einer vorderindischen Stadt, aus Baumbast gefertigte Tücher zu Kleidern und Schnupftüchern).

† **To Balbŭ'tiāte**, **Balbŭ'ciāte**, *v. intr.* (lat.) stammeln, stottern.

Balbŭ'tiēs [—'shiēz], *s. Med.* das Stammeln, Lallen.

Băl'ching, *s.* (von Bald) *provinc.* (west.) ein Vogel, der noch nicht flügge ist.

Băl'con, *s.* († *&) poet.* für Balcony *(Pepys* bei *Wb.); Bulw.* K. Arthur, 180).

Balcō'nied, *p. a.* mit einem Balcon versehen (the house was double — in front, *Roger North* bei *W. Scott,* Peveril 1, 354).

Băl'cony [aus dem ital. *balco'ne* (vgl. Balcoon), daher sich die englische Betonung băl'cony, obschon z. B. bereits bei *Swift,* doch nur sehr allmählich festsetzte: balco'ny, *J., Sh., N., W., P., St. J., Ent., Enf., F.;* so auch die älteren Dichter, vgl. *Herbert, Gay, Fielding, Moore* bei *J.* und *Lath.; Cowper* (im John Gilpin); so reimt *Byron* balco'ny und Giorgion'e (Don Juan) und *Rogers* sagt stark genug: *Con'template* is bad enough, but *bal'cony* makes me sick! trotzdem sagt *Smart* mit Recht (1836): the accent has shifted from the second to the first syllable within these twenty years, daher balco'ne od. băl'—, *Ja.* (1827), *Reid* (1844) und noch *Craig* (1849), alle neueren Orthoepisten sowie Dichter — *Tennyson, Longfellow* (z. B. 1, 340) ꝛc. betonen die erste Silbe], *s.* 1) *Archit.* der Balcon, Austritt, Söller; 2) *Ship.* die Hintergallerie; —box, (im Theater) die Balcon-Loge, Mittel-Loge. [(vgl. d. v. W.).

† **Balcōōn'**, *s.* (von frz. *balcon)* der Balcon

A. **Bâld**, *adj.* 1) † (auch Bälde) *& provinc.* (nord. u. schott.) kühn, verwegen (Bold); 2) (nord. u. schott.) *a)* hitzig, heftig; *b)* schnell, plötzlich (vgl. unser b a l d); *c)* scharf vom Geschmack, von der Luft ꝛc.; *d)* hell (vom Mond ꝛc.); weiß.

B. **Bâld**, *adj.* (—ly *adv.)* 1) kahl; unbehaart; nackt; Time himself is — *(Sh.* Com. of Err. 2, 2), die Zeit selbst ist kahlköpfig; a — filly, eine abgenutzte Stute, alte kahle Mähre; a — mountain, ein kahler, unbewachsener Berg; — wheat, grannenloser Weizen; 2) *fig.* *a)* kahl, schmucklos (von einer Übersetzung, *Dryd.* bei *J.);* that, though labour'd, line must — appear *(Creech* bei *J.),* der wenn auch mühsam ausgearbeitete Vers ... muß dürftig erscheinen; a — discourse *(Dickens* bei Str.), ein flaches, nüchternes, unbelebtes Gespräch (vgl. this — unjointed chat, *Sh.* Hen. IV 1, 3); *b)* (w. ü.) erbärmlich, verächtlich *(Sh.* Coriol. 3, 1 *&c.;* nach A. nur in der gew. Bdtg: kahlköpfig, glatzköpfig); *Ornith-s.* —-buzzard, der Beinbrecher, Seeadler *(Falco ossifrăgus* L.); —-eagle, der Weißkopf, Fischadler *(Falco leucocephălus* L.); —-kite, der Bussard *(Falco butĕo,* Buzzard); —rib, die Schweinsrippe.

A. † **To Bâld(e)**, *v. tr.* kühn machen, ermuthigen. [abtragen, abschaben.

B. **To Bâld**, *v. tr.* (w. ü.) kahl machen,

Bâl'dachin, **Bâl'daquin**, der (auch der tragbare) Baldachin, Prachthimmel, Thronhimmel.

Bâl'derdăsh, *s.* der Mischmasch, das Gemisch, Gemengsel; der Gallimatias; *cant. (Grose)* der gefälschte Wein.

To Bâl'derdăsh, *v. tr.* (w. ü.) vermischen, verfälschen (bes. Wein). *[Byron).*

Bâld'-hĕad, *s.* der Kahlkopf (2 Kings 2, 23;

Bâld'-hĕaded, *adj.* kahlköpfig; — eagle, s. Bald-eagle. [weg, geradezu.

Bâld'ly, *adv.* 1) kahl ꝛc. s. Bald; 2) schlecht-

Bâld'mony, *s.* († Baldemoyne, Baldwein) volksthümliche Bezeichnung des Enzian (Gentian).

Bâld'ness, *s.* 1) *a)* die Kahlheit; *b)* der kahle Kopf, die Glatze; 2) *fig.* die Kahlheit, Nüchternheit, Schmucklosigkeit (der Schreibart) ꝛc. vgl. Bald.

Bâld'pāte, I. *s.* 1) der Kahlkopf; der geschorene Kopf eines Mönchs ꝛc., die Glatze; 2) *Ornith.* die weißköpfige Taube *(Columba leucocephăla* L.); II. † für **Bâld'pāted**, *adj.* kahlköpfig.

Bâld'rib, *s.* s. Bald, *B.*

Bâld'rick, *s.* 1) der Gürtel, das Wehrgehänge, Degengehenk; 2) *(Spens.* bei *J.) metaph.* der Thierkreis.

Bâld'win, *s.* Balduin (M-n.)

A. † **Bāle**, *s.* (agſ. bealu, balo, ahd. balo) das Verderben, (tödtliche) Unheil, Unglück, Elend, Weh; auch an einer Stelle des *Sh.* Coriol. 1, 1: the one side must have —.

B. **Bāle**, *s.* (afrz. bale, frz. balle [vom ahd. balla, mhd. balle, bal]) 1) *a)* der Ballen (Waare), das Packet; *b)* der Ballen (= 10 Rieß Papier); 2) †, a —of dice, ein Paar Würfel; 3) †, der Bauch; 4) *provinc.* das Feuer, die Lohe, bes. das Feuerzeichen ꝛc. ſ. Bail. *B*, 2.

C. **Bāle**, *s.* (v. frz. *Bâle*, alt *Basle*) Basel (in der Schweiz).

A. **To Bāle**, *v. tr.* einballen, emballiren, einpacken; (to — up goods, Waaren) verpacken.

B. **To Bāle**, *v. tr.* to —out, (Wasser) ausschöpfen; aus (einem Fahrzeuge) Wasser ausschöpfen, ſ. To Bail.

Bālēăr'ic, *adj.* (w. ü. Bālēā'rian, vom lat. *Balea'ris, adj.*) balearisch; — Islands, die balearischen Inseln, Balearen (lat. *Balea'res [W., Sm. &c.]*. [niß, Hundeloch.

Bāle'dŏck, *s. cant.* das schlechte Gefängniß, Hundeloch.

Balēēn', *s.* (v. frz. *baleine*, aus lat. *balæna*, w. ſ.) *coll.* das Fischbein (†: Balayne).

Bāle'-fīre, *s.* (schott.) das Signalfeuer, Feuerzeichen, vgl. Bale *B.*, 4.

Bāle'fŭl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) († &) *poet.* 1) (bes. tödtliches) Verderben bringend, verderblich, unheilvoll, schädlich; entsetzlich; 2) elend, unglücklich, jammervoll; II. —ness, *s.* die Verderblichkeit ꝛc.

Bā'lĭng, *v. s.* von To Bale, *A. & B.*: das Einballen ꝛc.; —-bucket, *s.* der Schöpfeimer, die Zelle eines Schöpfrades; —-press, *s.* die Ballenpresse (um Waaren für den Transport ꝛc. zusammen zu pressen). [linger.

† **Băl'ĭnḡer**, *s.* (*Ainsw.* Const. 70) ſ. Ballinger.

† **Băl'ĭster**, *s.* die Balester, ſ. Ballister.

Balīze', *s. Mar.* die Spier-Bake (auch Ortsname in Louisiana, am östlichen Ausfluß des Mississippi).

Bâlk [bâk], *s.* 1) *a)* der große Balken; — of a bridge, der Brückenbalken, Streckbalken, Ensbaum (*T. Tasch.*); *b)* b-s, *pl. provinc.* der Heuboden; 2) *Agr. a)* der Balken, Furchenrain, die aufgepflügte Erde zwischen zwei Furchen; *b)* der Rain (zwischen zwei Feldern); *c)* die durch fehlerhaftes Ausspringen des Pflugs entstandene ungepflügte Strecke, *vulg.* die Sau; *d) Sport.* ein Knoten in der Angel; 3) *provinc.* Vorrichtung, um die unruhige Bewegung der Kühe beim Melken zu hindern (*H-ll.*); 4) *fig-s.* *a)* die fehlerhafte Auslassung, der Verstoß, Fehler; *b)* der Querstrich, die Hinderung; *c)* der Schimpf, die Schande; das Ungemach, der Schaden, Nachtheil; he has had a sad —, er ist übel angelaufen, *coll.* abgefallen, hat einen Bock gemacht; ist mit einer langen Nase abgezogen.

A. **To Bâlk** [bâk], *v.* I. *tr.* 1) (one) die Absichten od. Pläne (Jmds.) durchkreuzen, zu nichte machen, vereiteln, (Einem) einen Querstrich machen, einen Wunsch nicht gewähren; (Einen) an der Erreichung (of a thing einer Sache) hindern; beams and boards b-ing the daylight (*Dickens* bei Str.), ... welche das Tageslicht abhielten; balk'd of his prey (*Pope*), um seine Beute gebracht; [a child] balk'd of its wish (*Byron* bei *Lath.*), ... dem sein Wunsch nicht gewährt wird; to — a shop, *coll.* einem Kramladen die Kunden abspenstig machen; 2) in langen Reihen schichten, unberührt lassen; übergehen (auch von der Unterdrückung des Hungers); auslassen, weglassen; vernachlässigen; 3) *Sh.* 1 Hen. IV 1, 1 (vgl. Balk, *s.* 2, *b)*: balk'd in their own blood, nach einigen Auslegern: in langen Hügeln (glchſ. Rainen) aufgehäuft, daher Schl.: in eig'nem Blut geschichtet; es ist jedoch wol (ohne daß die Änderung *Grey's* u. *Steevens'* nöthig erscheint) die gewöhnliche, erste Bdtg anzunehmen, also: durch blutigen Untergang in ihrem Unternehmen gehindert (= baffled in their own blood).

II. *intr.* 1) † (*Gower* bei *H-ll.*), durch fehlerhafte Haltung des Pfluges eine (kurze) Strecke ungepflügt lassen (vgl. Balk, *s.* 2, *c)*; 2) (*Spens.* bei *Todd, &c.*) *a)* to — from ..., abgeneigt sein, widerstreiten; sich widersetzen, widerstreben, etwas nicht thun wollen, ausweichen; *b)* to — with ..., gleichsam mit ... in Widerstreit treten, (Einem) entgegnen.

B. † **To Bâlk** [bâk], *v. intr & tr.* (wie Katzen ꝛc.) vor Zorn spucken, fauchen; böse, zornig werden; im Ärger ausstoßen.

Bâlk'er [bâker], *s.* 1) *provinc.* (ost.) der große Balken; 2) der die Pläne Anderer Durchkreuzende ꝛc. (vgl. To Balk); 3) (vielleicht von einer Nebenform von To Bawle, vgl. Huer) gew. *pl. Fish.* Häringsboten, Häringsspäher (Leute, welche auf Klippen od. Ufererhöhungen stehen u. Fischerbooten das Zeichen geben, welche Richtung der Häringszug genommen; auch Conder).

A. **Bâll**, 1) der Ball; 2) die Kugel; der Knäuel; jeder runde od. rundliche Körper: *a) Farr.* die (Arznei-)Kugel (vgl. Bolus); *b)* wash (auch soap) —, die Seifenkugel; *c)* (— of the earth) die Erdkugel; *d)* der Apfel (Augapfel, Reichsapfel); *e)* (ehem.) die Ballot- oder Wahlkugel; *f)* bes. *Mil. aa)*, — die (Kanonen- od. Flinten-)Kugel; die Brandkugel, die Granate; *bb)* (light —) die Leuchtkugel; *g) aa) Met.* der Feuerball; *bb) Geol.* die Niere (wie die des Sphärosiderits im Steinkohlengebirge); *cc)* die (aus einem Gemenge von Lehm und Steinkohlengruß gemachte) Kugel (zum Hausbrande); *h) aa)* der aus Blumen (bes. Primeln) gebildete Ball, Strauß; *bb)* a sweet—, musk—, ein Bisamknopf; *i)* der Cocon der Seidenraupe; *k)* (ehem.) die Ballen (der Buchdrucker); *l) Iron-w.* die Luppe, der Deul; *m) Horol.* die Linse am Pendel; *n) Sport.* die Fährte eines Fuchses; *o) provinc.* (*Lanc.*) der Stamm, Rumpf (eines Baumes) vgl. Bolo; *p) aa)* ein verschiedenen Thieren (vielleicht ursprünglich ihrer Dicke wegen) beigelegter Name (*H-ll.* erwähnt ein Pferd [*Chaucer*], ein Schaf [*Prompt.*], einen Hund [im Besitz Heinrich VIII] dieses Namens); *bb)* das Bauerpferd, die alte Mähre; — of the hand or foot, der Ballen an der Hand oder am Fuße; — of the knee, die Kniescheibe; — of fire, *slang,* ein Glas Branntwein, ein Schnaps; — of rags, das Filzbällchen (der Kupferdrucker); — of spun-yarn, *Sea,* ein Kloon Schiemannsgarn; — of thread, der Zwirnknäuel; — of woad, *Dy.* der Ballen von gegohrenem Waid; — and socket joint, *T.* das Kugelscharnier, der Kugelzapfen; *fig-s.* — of contention, (*W. S.*) der Zankapfel; to take the — at the rebound, die Gelegenheit wahrnehmen; to keep up the —, (urspr. beim Ballspiel: den Ball nicht zur Erde kommen lassen, nicht fallen lassen) in Gang erhalten (bes. die Unterhaltung, das Gespräch), aufrecht erhalten; to toss about the —, die Unterhaltung von Einem zum Andern wandern lassen, das Gespräch allgemein machen; three golden b-s, drei goldene Kugeln (urspr. das Wappen der lombardischen Kaufleute, welche zuerst Geld gegen ein bewegliches Pfand ausliehen, dann überh. Zeichen eines Leihhauses).

B. **Bâll**, *s.* (schott.) der Ballen, das Packet (Bale).

C. **Bâll**, *s.* der Ball (eine Tanzgesellschaft); to be at a —, auf einem Balle sein.

D. **Bâll**, *s. provinc.* (zuw. băl gespr.) 1) (bes. schott.) der Flecken, Ort, ſ. Bal; 2) *Min.* (*Corn.*) die Zinngrube; 3) (*Devon.*) das Feld.

A. **To Bâll**, *v. intr.* 1) *a)* (vom Schnee) sich ballen; *b)* sich (*Dat.*) den Schnee antreten; his pony getting its feet balled, staggered about (*J. Brown, Horæ* 111), sein Pony, an dessen Füßen sich der Schnee ballte ...

B. † **To Bâll**, *v. intr.* schreien ꝛc. (To Bawl).

† **To Băl'lace**, **To Băl'(l)as(se)**, *v. tr.* beschweren, belasten, anfüllen; davon *pp.* balast (gleich [nicht zsgzgn aus] balasted), *Sh.* Com. of Err. 3, 2, *Bp. Hall &c.* vgl. *H-ll.*

Băl'lad, *s.* die Ballade, zuw. verächtl. das Gassenlied.

To Băl'lad, *v.* I. *intr.* Balladen machen, singen; II. *tr* (*Shksp.*) in Balladen feiern, Balladen (Gassenlieder) auf ... singen (*Ant. & Cleop.* 5, 2: rhymers [will] — us out o'tune, Bänkelsänger leiern ihr [mißtönendes] Lied auf uns [Tieck]). [ladensänger, Bänkelsänger.

† **Băl'lader**, *s.* der Balladenmacher, Balladensänger, Bänkelsänger.

Băl'ladĭst, *s.* (w. ü.) der Balladendichter.

Băl'lad-, *in comp.* —farce, die Posse mit Gesang; —maker, der Balladenmacher, Balladendichter; —monger, ein Balladenverkäufer od. Sänger.

† **Băl'ladry**, *s.* (*Ben Jons., Marston, &c.* bei *Todd.*) das Balladenwesen, die Balladendichtung, der Balladenstil.

Băl'lad-, *in comp.* —singer, der Balladensänger, Bänkelsänger; die Bänkelsängerin; —style, die Schreibart (die Weise) einer Ballade, der Balladenstil; —tune, die Gesangsweise einer Ballade; —writer, der Balladenschreiber (—maker);

Băl'lan, *s.* ſ. Balan. [(Ballad).

Băl'lant, *s.* (nord. u. schott.) die Ballade (Ballad).

To Băl'larăg (auch To Bullyrag), *v. tr. vulg.* in bramarbasirender Weise behandeln, überschreien, übertäuben, übertölpeln, in's Bockshorn jagen.

Băl'lard, *s. provinc.* der castrirte Widder.

Băl'las, **Băl'las-rûby**, ſ. Balass-ruby.

Băl'last, *s.* 1) *a)* der Ballast (Stein, Kiesel oder Eisen [*cf.* Kentlege], womit einem Schiffe das Gleichgewicht gegeben wird); *b) Railw. &c.* der Ballast, das Bettungsmaterial, der Kies ꝛc.; 2) *fig.* das, was Einen od. Etwas im Gleichgewichte hält; pea—, Ballast von Kiessand; shingle od. stone—, Ballast von grobem Kiesel to go on (to sail od. to be in) —, (nur) mit Ballast beladen sein.

To Băl'last, *v. tr.* 1) (ein Schiff) ballasten, mit Ballast beladen; 2) (beim Wegebau) to — the road, die Straße beliesen, beschottern; 3) *fig.* im Gleichgewicht halten.

† **Băl'last**, *pp.* von To Ballas, ſ. To Balace.

Băl'lastaġe, *s.* (nach Hoppe) die Gebühr für das Entnehmen des Ballastes aus dem Flusse. [senkte Steinkasten.

Băl'last-bĕd, *s. T.* der Bettungskoffer, versenkte Steinkasten.

† **Băl'laster**, *s.* ſ. Baluster.

Băl'lastĭng, *s.* 1) *a)* die Ladung mit Ballast; *b)* der Ballast; 2) *tr.* (*T. Tasch.*) *a)* (of a road) die Kiesschüttung, Sanddecke, Beschotterung, Versteinung; *b) Railw.* (of the sleepers) die Steinschüttung, Beschotterung (der Schwellen).

Băl'last-, *in comp.* —heaver, *s.* 1) der Ballast-Auflader: 2) *T.* der Bagger, die Baggermaschine; —hole, *s.* ſ. —pit; —lighter, der Baggerprahm (welcher Ballast aus dem Grunde des Wassers holt, das Ballastschiff, die Ballastschute; —master, der Aufseher beim Ausschießen des Ballastes (auch *Railw.*); —pit, *s.* die Schottergrube; —port, *s. Mar.* die Ballastpforte; *T-s.* —road, *s.* die Schotterstraße, Kiesstraße; —stone, der Schotter, Knack; —truck, der Ballastschlitten, Ballastwagen (*Tolh.*); —waggon, *s.* der Kieswagen, Schotterwagen.

Băl'lated, *p. a.* (wie das ſ. W. u. Ballet, nicht v. frz *Ballade*, sondern vom ital. *ballata* abgeleitet) (*Webster*, Vitt. bei *Todd*, w. ü.) in Balladen (Volksliedern) besungen.

† **Băl'latry**, *s.* (*Milt.*) die Balladendichtung, das (gewöhnliche) Lied, *anal.* die Leier.

Bâll'-, *in comp.* —basket, *s.* ein Korb zu den Bällen im Ballspiele; —cabbage lettuce, *s.* der Eiersalat; *Mil-s.* —carriage, *s.* der Kugelwagen; —cartridge, *s.* die Kugelpatrone (scharfe Patrone, Ggſ. blank cartridge); —cock, *s. T.* das Kugelventil. [ſ. Bald.

Bâlled [bâld], *adj.* († &) *provinc.* kahl ꝛc. ſ. Bald.

To Băl'lerăg, ſ. To Ballarag.

Băl'lęt [zuw. mit frz. Ausspr.], Băl'lĕtte, s. 1) † (*Warton* bei *Todd*) die Ballade (vom ital. *ballata*); 2) das Ballet, der Bühnentanz, theatralische Tanz; —-dancer, s. der Balletttänzer, die Balletttänzerin; —-master, s. der Balletmeister; 3) *Herald.* der Ballen, die kleine Kugel.

Bąll'-, *in comp.* —flower, s. *Archit.* die runde, schellenähnliche Verzierung; —gudgeon, s. s. —pivot; —hair, s. *Print.* die Ballenhaare.

Băl'lįąġe, s. s. Bailiage, &c.

† Băl'lįards, s. pl. s. Billiards.

† Băl'lįnġer (Băl'lįngar), s. das kleine Segelschiff.

Bąll'įng-, *in comp.* (vgl. Ball, s. & v.): —furnace, s. *Metall.* der Schweißofen; —iron, s. *Vet.* das Maulgatter; —machine, s. *Spinn.* die (Knäuel-)Wickelmaschine.

Ballis'ta, s. (lat. [aus dem Grch.], pl. ballis'tæ) 1) die Balliste, Wurfmaschine; 2) *Anat.* das Sprungbein.

† Băl'lįster, s. 1) a) die Armbrust, s. Arbalest; b) der Armbrustschütze; 2) s. Baluster.

Bąllĭs'tįc, I. *adj.* ballistisch, die Ballistik betr., Wurf...; — pendulum, das ballistische Pendel; II. b-s, s. pl. die Ballistik, Lehre von der Bewegung geworfener Körper.

Bal'lium, s. (mlat., *Ainsworth*, Span. Match, Const., &c.) s. Bailey.

Băl'lǫck, s. 1) † a) der kleine Ball, die Kugel; b) die Hode; 2) *cant. iron.* der Pfaffe; —-grass, s. das Knabenkraut (Dog's-stones).

Bąllōōn', s. 1) a) der große Ball, Blasenball; b) das Ballspiel (mit diesem Ball, der auch balloon-ball gen. wird); 2) (wind od. air —, der Windball, Luft-)Ballon; 3) *Archit.* die große Kugel, Kugel auf einem Pfeiler, auf einer Thurmspitze &c.; 4) *Fire-w.* die Stern-Feuerkugel; 5) *Chem.* der Ballon, (großer) Recipient; das Auffangegefäß.

Bąllōōn', Bąllōēn', s. eine Art siamesische Ruder-Brigantine aus einem langen Baumstamm.

To Bąllōōn'įt, *v. intr. joc.* im (Luft-)Ballon auffahren (vgl. It).

Bąllōō'nătĭc, s. scherzh. Bildung mit Anklang an Lunatic, der auf Luftfahrten Versessene (*Wraxall*, Wild Oats 281).

Bąllōō'nįst, s. der Ballonverfertiger; Ballonfahrer, Luftschiffer.

Bąllōōn'ry, s. die Luftschifffahrt, Aëronautik.

Băl'lǫt, s. (afrz. *ballot[t]e*) 1) die Wahlkugel, Ballotirkugel; 2) der Wahlzettel, das schriftliche Votum; 3) das Ballotiren, Abstimmen durch Kugeln od. Wahlstimmen, vgl. Balloting; to vote by —, ballotiren, abstimmen.

To Băl'lǫt, v. I. *intr.* ballotiren, durch Kugeln od. Wahlzettel abstimmen; to — for..., über (Jemand [*Acc.*]) abstimmen; II. *tr.* durch Ballotirung wählen.

Băl'lǫtāde, s. s. Balotade.

† Băl'lǫtant, s. der Ballotirende &c.

Băllǫtā'tįǫn, s. (w. ü.) das Ballotiren (Balloting).

Băl'lǫt-bŏx, s. das Kugelkästchen; der Stimmkasten, die Wahlurne.

Băl'lǫtįng, v. s. das Ballotiren, die (geheime) Abstimmung durch (weiße u. schwarze) Kugeln, vgl. To Ballot; die Kugelung, Kugelwahl.

Băl'lōw, I. s. († &) *provinc.* (nord.) der Pfahl, Knüppel, Stock (*Sh.* K. Lear 4, 6); II. *adj.* †, knochig, mager, *anal.* knüppeldürr.

To Băl'lōw, v. tr. (nord., Knabenausdruck im Spiel) auswählen, bestimmen.

Bąll'-, *in comp.* —piled, *p. a.* (*Byron*) aus zusammengehäuften Kugeln gebildet: —proof, *adj.* kugelfest; —range, s. der Bereich der Kugeln; —stock, s. *Print.* der Griff am Druckerballen; —stone, s. (*Shrop.*, *H-ll.*) 1) eine Art nahe an der Oberfläche liegender nierenförmiger Eisenstein; 2) Art bei Wenlock gefundener Kalkstein. [*H-ll.*) die Hoienklappe.

Băl'lųp, s. († &) *provinc.* (*Northumb.*,

Băl'lųstrāde, s. s. Balustrade.

Bąll'-, *in comp.* —valve, s. *Steam-eng.* das Kugelventil; —vein, s. s. —stone; —waggon, s. der Kugelwagen.

Băl'ly, *provinc.* I. s. (nord.) 1) der Wurf (Schweine); 2) (*Shrop.*) der (Blase-)Balg (Bellow[s]): II. *adj.* (west.) behaglich, gemüthlich.

To Băl'ly, v. *intr.* (*Shrop.*) sich aufbauschen (vgl. Bally, s. 2. u. Belly).

To Băl'lyrăg, v. tr. s. To Ballarag.

Bälm [bäm], s. (afrz. *balme* für balsme aus *balsămum*, vgl. Balsam) 1) a) *Chem. & Pharm.* der Balsam; — of Peru, der Perubalsam; b) bes. der Mekkabalsam; — of Gilead, Balsam von Gilead (vgl. Jerem. 8, 22; 46, 11), aus dem Balsambaume (s. — tree) gewonnen; 2) a) jede kostbare, wohlriechende Salbe; das Salböl; b) jedes schmerzstillende Mittel (auch *fig.*).

To Bälm [bäm], v. tr. (*Shksp.*, &c., w. ü.) 1) mit Balsam übergießen; balsamiren; 2) *fig.* wie mit Balsam erfrischen.

Bälm'- [bäm], *in comp.* —apple, s. der Balsamapfel (Kürbißfrucht von *Momordica balsamina* L.): —cricket, s. die Cicade, Baumgrille (*Cicāda* L.); —gentle, s. s. —mint.

To Bälm'įfȳ [bäm'—], v. tr. (*Cheyne*, w. ü.) zu Balsam od. balsamisch machen.

Bälm'- [bäm], *in comp. Bot-s.* —mint, s. die Balsammünze, Citronenmünze (*Mentha gentilis* L.); —poplar, s. die Balsampappel (*Popŭlus balsamifĕra* L.); —tree s. Balsam-tree.

Bălmǫrăl' [*Beeton*, in England häufig Balmo'ral], s. Balmoral in Aberdeenshire (vgl. Bal-), Lieblings-Sommeraufenthalt der Königin v. England; danach viele Mode-Artikel (auch eine Art Gebäck) gen.; a — cap upon his head (*Fl. Marryat*, Love's Conflict 1, 134), bes. eine Art Damenschuh; balmorals (*Lawrence*, Sans Merci 2, 135); balmoralled feet (Love's Conflict 1, 269).

Bälm'y [bä'mį], *adj.* (b-įly, *adv.*) balsamisch: 1) balsamerzeugend; the — tree (*Pope* bei *J.*), der Balsambaum; 2) wie Balsam lindernd, erfrischend, sanft &c.; — slumbers (*Dryd.* bei *J.*), balsamischer Schlaf; — sweat (*Milt.* bei *J.*), balsamischer, duftiger Schweiß; 3) (*Thom.* —-breathing) balsamisch (lieblich) duftend. [— heat, s. die Badewärme.

† Băl'nėąl, *adj.* ein Bad betr. (Balneatory);

† Băl'nėąry, s. der Ort zum Baden, das Badehaus, die Badestube.

† Bălnėā'tįǫn, s. das Baden.

† Băl'nėatǫry, *adj.* ein Bad betr., zum Baden od. zu einem Bade gehörig, Bade....

Bal'neum [băl'nįųm], s. (lat. [das Bad], pl. băl'nėą) *Chem.* das (Abdünstungs-)Bad.

Băl'ǫtāde [*Sm.*, —tăd, *Ja.*, *Nutt.* u. A.), s. *Man.* die Balotade (der Vordersprung, Luftsprung eines Pferdes, wobei es hinten nicht ausschlägt).

Bąlōw', (schott.) I. *interj.* wie unser popeia! Ausruf in einem Schlummerlied, und II. s. das Schlummerlied selbst (Lullaby).

To Băl'răg, v. tr. s. To Ballarag.

Bal'sa, s. (span.) das (südam., bes. peruanische) Floß, die Balse.

Bąl'sam, s. (lat. Băl'samŭm, v. grch. *bálsămon*) 1) der Balsam (vgl. Balm); 2) *Bot.* a) die Balsamfichte, die Balsamine, s. Balsamine: b) *slang*, Geld; Hungarian —, Krummholzöl; — of sulphur, *Chem.* der Schwefelbalsam. [Balm.

† To Bąl'sam, v. tr. balsamiren, s. To

† Bălsamā'tįǫn, s. die Balsamirung.

Bąlsăm'įc, Bąlsăm'įcąl, *adj.* (b-cally, *adv.*) balsamisch, s. Balmy.

Bălsamĭf'ėroųs, *adj. Bot.* balsamtragend.

Bąl'samīne, s. *Bot.* die Balsamine (*Impatiens* L.). [Balm-mint.

Bąl'samĭnt, s. *Bot.* die Balsammünze, s.

† Bąl'samoųs, *adj.* balsamisch (Balsamic).

Bąl'sam-, *in comp. Bot-s.* —shrub, s. die Balsamstaude, der Balsamstrauch, s. —tree; —sweating, *p. a.* Balsam ausschwitzend; —tree, s. der Balsambaum (Bălsamodĕn'dron Gileadense).

Bąlthā'sąr [*W.*, *Sm.*, &c.], (*Shksp.*:) Bąlthā'zar, s. Balthasar (chald. M-n., angeblich einer der drei Weisen [Könige] aus dem Morgenlande).

Bąl'tįc, I. *adj.* baltisch, die Ostsee betr.; the — sea od. II. s. das baltische Meer, die Ostsee.

Bąl'tįmōre, s. die (nach dem Lord B. benannte nordam.) Stadt Baltimore; — bird, *Ornith.* die Baltimore, der Feuervogel (*Oriŏlus baltimore* L.).

Bąltįmō'rėan, I. *adj.* baltimorisch, von Baltimore; II. s. der Bew. von Baltimore.

Băl'ųster, s. 1) *Archit.* a) die kleine Säule, Geländerdocke, der Geländerstab, die Geländersäule; b) pl. das Geländer, die Treppenlehne; c) *Lock-sm.* s. Bannister; 2) *Bot.* der Ballunster od. Granatenbaum (*Punĭca granātum* L.).

To Băl'ųster, v. tr. umgittern, mit einer Balustrade versehen &c. s. s.

Băl'ųstrāde, s. *Archit.* die Balustrade, das Dockengeländer; die verzierte Einfassung an einem Treppengeländer, an einem Balcon &c., überh. das Geländer (vgl. *Lever*, Ch. O'Malley 3, 38).

Băl'ųstre, s. & v. s. Baluster.

† Bā'ly, s. s. Bailey.

Băm, s. *vulg.* der Betrug, die Täuschung, Prellerei, das Blendwerk, der Pfiff, Kniff, Spaß. — To Băm, v. tr. *vulg* hintergehen &c. s. To Bamboozle.

To Băm'ble, v. *intr. provinc.* 1) unsicher gehen, wackeln, wanken; 2) s. To Bammel.

Bąmbōō', s. *Bot.* der Bambus, das Bambusrohr (*Bambūsa arundinacĕa* Schreb.); — cane, s. der Bambusstock; — habit, ein Schwimmkleid aus Bambusrohr; preserved —, od. — pickle, s. Achia.

To Bąmbōō'zle, v. tr. *vulg.* hintergehen, betrügen, (Einem etwas) aufbinden, prellen, zum Besten haben; b-r, s. der Einem etwas aufbindet &c., Betrüger, Schalk.

To Băm'męl, v. tr. *provinc.* (*Shrop.*) prügeln, durchwackeln (vgl. To Bamble).

A. Băn, s. 1) a) die öffentliche Ausrufung, Bekanntmachung; das Gebot; b) das Aufgebot der Verlobten; to proclaim od. to publish († to bid) the bans (of matrimony), das Aufgebot thun, (kirchlich) aufbieten; 2) a) der Bann, die Acht; das Interdict, feierliche Verbot; — of the empire, die Reichsacht; a man upon whom a — is set, ein geächteter Mensch; b) († &) *provinc.* (bes. schott.) der Fluch, die Verwünschung.

To Băn, v. I. *tr.* 1) a) († &) *poet.* (*Bulw.*) (öffentlich, feierlich, überh. unter Androhung) verbieten; b) *provinc.* ächten, bannen, ausschließen; 2) († &) *provinc.* verwünschen, verfluchen; to — the skies, wüthen, toben; II. *intr.* fluchen.

B. Băn, s. eine Art feiner ostind. Muslin.

Băn'aghăn, s. irländ. Orts- u. P-n., bes. eines im Volksmunde bekannten Aufschneiders, ein Held, gleich dem deutschen Münchhausen; daher: to beat —, den Banaghan übertreffen, lügen, daß sich die Balken biegen.

Bā'nąl, *adj. Feud.* banal: 1) bannherrlich; 2) *fig.* hergebracht, alltäglich, abgebraucht. (Commonplace). — Bąnăl'įty, s. die Banalität: 1) das Zwangsrecht des Lehnsherrn; 2) *fig.* die Alltäglichkeit, Trivialität.

Bąnā'na [*Sh.*, *W.*, *St. J.*, *Enf.*, *Sm.*, *Craig*, *Cool.*, *Storm.*; bąnä'—, *P.*, *Ja.*, *Wb.*, *Kn.*, *Nutt.*, *Don.*], s. *Bot.* die Bananasfeige (*Musa sapientum* L.); — bird, der Pisangvogel, die Pisangdrossel (*Ictĕrus bananæ* od. *Xanthornus bananæ* L.).

Băn'bųry, s. eine wegen des Puritanismus

ihrer Einwohner (Banburians) früher berühmte, durch Viehzucht, Käsebereitung, Handel mit Gewürzkuchen &c. bekannte Stadt in Oxfordshire (auch wie Gotham u. a. Städte vom Spott wegen angeblicher Dummheiten gegeißelt); — cake, der B.'sche Gewürzkuchen; — cheese, eine (bes. dünne Art) Käse (daher der schmale Slender so gen. *Sh.* M. Wives 1, 1, vgl. *Steevens'* Citat aus dem 17. Jh.: like a — cheese, ... nothing but paring); to ride to — Cross, (von Kindern, welche sich auf dem Knie eines Erwachsenen schaukeln) nach dem Kreuze von B. reiten; a — man *(Ben Jons.)*, ein eifriger Puritaner; a — story (of a cock and bull) ein fades Märchen.

Ban'cal, s. ostind. Gewicht von 16 Unzen u. darüber.

Băn'chĕrry, *s.* soviel wie Bane-berry.

Banc'o, s. 1) (ital.: die Bank) *Comm.* das Banco, Banco-Geld (Währung, in der die Banken in Hamburg u. Amsterdam Zahlung leisten; Ggs. v. Courant-Geld): — mark, Mark-Banco; 2) *Law,* — *Re'gis* [rē'jis], — *Regi'næ* [rijī'nē], (lat.) s. King's Bench, Queen's-Bench.

Băn'crŏft, *s.* engl. Personen-(urspr. Orts-) Name.

A. **Bănd,** *s.* 1) *a)* das Band (bes. der breite Streifen; versch. v. Ribbon); die Binde, Schnur; der Gürtel u. Ähnl.; *b) T.* (endless —, Belt) der Laufriemen, das Band ohne Ende; *c) T.* das Ziehband; *d) Cast.* die (hölzerne od. eiserne) Leiste; small —, das Bändchen, Riemchen; der Saum; Steg; das Leistchen, Plättchen; 2) der breite glatte Streifen (vom Frauenhaar), gew. *pl.* b-s (frz. bandeaux), der glatte Scheitel; Grecian *bandeaux*, Naturwellen, der Wellenscheitel; her hair was worn in b-s, sie trug einen glatten Scheitel; Madonna b-s, der Madonnenscheitel; 3) *a)* der Streifen; *b) Geol.* die Lage, Schicht (bes. von thonigem Sphärosiderit im Kohlengebirge; Hartm.); 4) *a)* der Ring; *b) Gun-sm.* der Schaftring; *c)* † *(Shksp.)*, die Hals-Kette; 5) *Bookb. a)* (head —) das Band, (Capitälchen) eines Buches; *b) pl.* die Heftschnüre, die Gebinde; *c)* unverzierte Lederbände, z. B. (books) in sheep-bands, in Schafleder gebunden; 6) *Mar.* die lederne Schnur (des Reepschlägers); — of a sail, das Band, der Saum, die Verdoppelung quer über ein Segel; 7) *a)* der Auf- od. Überschlag, Kragen; *b)* der Priesterkragen, das Bäffchen; 8) *a)* das Eisenband (vgl. — of iron), das (Thür-)Angelband; *b) Glaz.* das Haftenblei; 9) *Archit.* die Plinte, Platte; 10) *Bot.* das Thälchen, die Rille (zwischen den erhabenen Riefen an der Frucht der Doldengewächse): 11) *a)* die Bande, Rotte; Compagnie, vgl. unten — of music; *b)* die Schar; the chief of this respectable — was the Marquess of Rockingham *(Mac.* Ess. 5, 227), ... dieser ehrenwerthen Schar; 12) †, *a)* die (bes. Zahlungs-)Verpflichtung; *b)* die Schuldverschreibung, der Schein (= Bond, öfters bei *Shksp.)*; *c) fig.* das Band *(pl.* die Bande), die Fessel; to wear the —, *slang*, den Hungerriemen tragen, hungrig sein; Flemish b-s, *Lock-sm.* flämische Bänder; narrow b-s of card-clothing *(T. Tasch.)*, die Bänder des Kratzenbeschlags; — of iron, iron —, *Build.* die Bindschiene, das Eisenband; angular iron —, das Eckband, der Eckschuh; — of music, die Musikbande, besser: das Musikcorps; — of pensioners, eine Compagnie (vornehmer) Hellebardenträger, welche dem König (der Königin) nur bei bes. Feierlichkeiten dient; b-s of a saddle, die zwei eisernen Bänder unter der Krümmung der Sattelbogen, um sie in ihrer Lage zu erhalten.

B. **Bănd,** *s.* ein Gewicht (2 Unzen Troy-Gewicht) auf Guinea, zum Wiegen des Goldstaubes.

To Bănd, *v.* I. *tr.* 1) binden, verbinden; 2) (in Banden) vereinigen, zusammenrotten; 3) vgl. Banded, *p. a.*; 4) †, verbannen (To Ban); II. *intr.* sich vereinigen &c.

Băn'dāġe, *s.* die Binde; der Verband.

Băn'dāġist, *s.* der Bandagist, Bandagenverfertiger. [zwei (engl.) Fuß.

Băn'dal, *s.* ein irländisches Längenmaß =

Băndalīer', *s.* Bandoleer.

Bandăn', Bandăn'a, Bandăn'nō, *(pl.* b-oes) *s.* (eigtl. span. bandaño, das Basttuch) das Bandannatuch; — handkerchiefs, *s. pl.* ostind. seidene (Schnupf-)Tücher (gew. mit hellen Flecken auf rothem [od. dunklem] Grunde), frz. Foulards. [Muskatenöl.

Băn'da sōap, *s.* Muskatenwachs, verdicktes

Bănd'bŏx, *s.* die Pappschachtel, leichte Schachtel, Hutschachtel, der Pappkasten (für Damenputz, Hüte, künstl. Blumen &c.).

Bandeau, s. (frz., *pl. bandeaux)* 1) die Binde, das Stirnband; 2) *pl.* der glatte Scheitel, s. Band.

Băn'dẹd, *p. a.* 1) mit (breiten) Streifen versehen; 2) mit (eisernen) Bändern versehen; mit Bandeisen beschlagen; 3) (bunt) gestreift; the yellow — bees *(Tennyson)*, die gelben gestreiften Bienen; — rattlesnake, *Zool.* die nordamericanische Klapperschlange *(Crotălus durissus* L.); 4) (vom Frauenhaar) in breiten, glatten Streifen anliegend; with smoothly (auch smooth) — hair, mit glattem Scheitel.

Băn'dĕlāire, *s.* (frz. Badolaire) (w. ü.) der Krummsäbel (Cutlass).

Băn'dĕlĕt, *s. Archit.* das Bindchen, Bändchen, Riemchen, die kleine Leiste.

Băn'dĕlōre, *s.* das Joujou (Kinderspielzeug = Quiz). [scharende, Verschwörer &c.

Băn'dẹr, *s.* der sich mit Andern Zusammen-

Ban'deret, s. (frz., *Ld. Chest.* bei *Worc.)* der Befehlshaber der Berner Miliz, Bannerherr (Banneret).

Băn'dĕrōle, *s.* s. Bandrol.

Bănd'-fish, *s. Ichth.* der Bandfisch.

Băn'dịan, *s.* s. Badian.

Băn'dịcōōt, *s. Zool.* das Bandicut (australische) Sackthier, der Beuteldachs *(Peramēles* Geoff.).

Băn'dịng-plāne, *s. T.* der Nuthobel.

Băn'dịt, *s.* (vom ital. *Bandito*; *pl.* b-s) der Bandit, Straßenräuber.

Bandit'ti, 1) urspr. *pl.* (ital. *banditi)* des ganz veralteten **Bandĭt'tō** *(Sancroft* bei *Todd:* vgl. Bandit), die Banditen, Straßenräuber; 2) (gewöhnlicher als ein Collectivbegriff:) die Räuberbande (a fierce —, a military —, *Cowper, &c.* bei *Worc.)*.

Bandĭt'tō, bei *Shksp.* (a — slave, 2 Hen. VI 4, 1) adjectivisch: straßenräuberisch, geächtet; ähnl. banditti saints *(Thoms.* bei *Todd)*.

Băn'dle, *s.* s. Bandal.

Bănd'lẹt, *s.* s. Bandelet.

Bănd'-măstẹr, *s.* der Dirigent eines (bes. militärischen) Musikcorps, Concertmeister.

Bănd'dŏg, *s.* 1) der große (durch beständige Fesselung besonders bösartige) Kettenhund; 2) *cant.* der Scherge.

Băndolēēr', *s.* gew. b-s, *pl. Mil.* 1) das Bandelier, Schulter-Wehrgehänge; der Patrontaschenriemen; Trommelriemen; Karabinerriemen; 2) (nach *Brande* u. A.) die Patrontasche. [das Belieben.

† *Ban'don, s.* (afrz., *Chauc.)* die Willkür,

Bandōre' *[T., Lath., &c.,* băn'dōr, *Craig, Cool., Nutt., &c.], s.* die Pandore (Art Laute).

† **Băn'dōw,** *s.* die Stirn-Binde; Schneppe; Trauerbinde. *[(T. Tasch.).*

Bănd'-pĭg, *s. T.* das spanglige Roheisen

Băn'drōl, *s.* (aus frz. *Banderole)* 1) *a)* die Banderolle (Bannerol), das breite Banner; *b)* die (der) Schiffswimpel, das Fähnchen; *c) T.* das Meßfähnchen, die Meßflagge; *d) Archit.* der fliegende Zettel, die Bandrolle; 2) die Trompetenquaste.

Bănd'-rŏll, *s.* (wahrscheinlich durch Umdeutung aus dem v. W. entstanden; w. ü.) die Musterrolle, Liste.

Bănd'-, *in comp.* —saw, *s. T.* die Bandsäge, Bandsägemaschine; —spring, *s. Gun-sm.* die Schaftfeder, Ringfeder, Bundfeder.

Bănd'-stāne, *s.* (schott., *W. Scott,* Bl. Dw.) der Bindestein, Binder (durch die ganze Mauertiefe hindurchgehende Stein).

Bănd'stẹr, *s.* nord. (schott. Bănds'man) der (Garben-)Binder.

Bănd'-strĭng, *s. (Bp. Taylor* bei *Todd)* 1) das (zuw. mit kostbaren Quasten versehene) Kragenband (der Prediger &c.); 2) *Bookb.* die Heftschnur.

Băn'dy, I. *adj.* 1) †, biegsam, ohne festen Halt od. Kern (von schlechtem Tuche); 2) gebogen (nur in Bandy-leg, &c. s. unten); II. *s.* 1) *provinc.* (ostf.) der Hase; 2) *a)* der (am Ende gebogene) Ballstock (beim Schlagballspiel); *b)* das Schlagballspiel; 3) *cant.* ein 6pence-Stück.

To Băn'dy, *v.* I. *tr.* 1) (den Ball) sich einander zuschlagen, hin und her schlagen; wieder zurück werfen, schleudern; 2) *fig.* (eine Streitfrage) in Bewegung setzen; über *(with Acc.)* hin und her reden od. streiten, überlegen; to — looks, words *(Shksp., &c.)*, Blicke, Worte wechseln; to — a business about, etwas in Umfrage bringen; II. *intr.* 1) wetteifern, streiten; 2) (w. ü.) to — together, sich verbinden, sich zusammenrotten.

Băn'dy-, *in comp.* —leg, *s.* das krumme (auswärts gebogene) Bein; —legged, *p. a.* krummbeinig (mit auswärts gebogenen Beinen).

A. **Bāne,** (nord. u. schott.) I. *s.* der Knochen (Bone); II. *adj.* bereit, s. Bain.

B. **Bāne,** *s.* †, das Aufgebot &c. s. Ban, *A.*

C. **Bāne,** *s.* 1) †, der Mörder; 2) *a)* das tödtliche Gift; *b)* das Verderben; they are the — of human society, sie sind eine Pest der menschlichen Gesellschaft.

To Bāne, *v. tr.* 1) †, vergiften; 2) *provinc.* (west.) mit schwerer Krankheit behaften, anstecken. [Schwarzwurz *(Actæa spicāta* L.).

Bāne'bĕrry, *s. Bot.* die ährenförmige

Bāne'fụl, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) giftig; 2) *fig.* verderblich, tödtlich; II. —nẹss, *s.* 1) die Giftigkeit; 2) *fig.* die Verderblichkeit.

Bān'ẹrẹt, *s.* s. Banneret.

Bāne'wort [—'würt], *s.* die Tollkirsche (deadly nightshade).

To Băng, *v.* I. *tr. coll.* 1) *a)* schlagen, prügeln, schmeißen, durchbläuen; *b)* stoßen, hin u. her werfen od. schleudern, unsanft behandeln, mißhandeln; to — to (to bang-to, *Lady Morgan,* Mem. 1, 138) a door, eine Thür zuschlagen; 2) (wie To Beat) übertreffen; II. *intr.* 1) puffen, paffen, knallen; b-ing away at each other *(Dickens* bei Str.), [Kriegsschiffe] welche auf einander los pafften; 2) *slang-s*, to — up, tüchtig (forsch) auftreten, etwas mit Knalleffect durchführen; sich nach der neuesten Mode herausputzen; —-up (adjectivisch u. adverbialisch) tüchtig, flott, großartig, forsch, gehörig *(Grose* = dashing; complete; quite the thing; well done; first rate, &c. vgl. Slap-up); a —-up cove, ein Hauptkerl, Haupthahn, Matador; ein flotter Lebemann, lustiger Bursche, ein fideles Haus &c.

A. **Băng,** I. *s. coll.* 1) *a)* der Schlag, Streich, Schmiß, Stoß, Puff; *b)* der Prügel, Knüppel; 2) *(Suff.)* der harte Käse; II. —! *interj.* puff! paff!

B. **Băng,** *s.* (ostind., auch Bhung) 1) *a)* der indische Hanf; *b)* ein aus Samen u. Blättern desselben zubereitetes (zuw. mit Opium gemischtes) berauschendes Mittel; 2) [bhanga] der Tiger.

Băng'-, *in comp. cant-s.* (auch schott. &c. Bang-the-beggar) —beggar, *s.* 1) *a)* der derbe Knüppel; *b)* der Häscher, Büttel; 2) der umherziehende Strolch; —straw, *s.* der Drescher Bauerknecht *(Grose)*.

Băng'ęr, *s. vulg.* (vgl. Spanker, Strapper, Stunner, Thumper, Whapper u. ähnl.) 1) (od. **Băng'stęr**) der große, ungeschlachte Kerl, Schlagetodt, übermüthige Raufbold, Bramarbas; 2) der Hauptkerl, s. Bang-up cove; 3) der flotte Mensch, der Feger; 4) der derbe Schlag, Schmiß; 5) die unverschämte Lüge.

Ban'ghy, **Bă'ġy** [băng'gĭ], *s.* (ostind.) eine auf der Schulter getragene Bambusstange, an deren Enden Körbe gehängt werden; — *wallah*, (ostind.) der Packträger, Lastträger.

Băng'ĭng, *p. a. slang*, groß, derb, massiv, gewaltig ꝛc., *cf.* Banger.

To Băng'le [băng'gl], *v. tr.* (†*&*) *provinc.* 1) hin und her schlagen (wie Regen od. Wind das Getreide); schleudern; baumeln; 2) (Geld ꝛc.) verschleudern, vertändeln, verzetteln.

***Băng'le** I. *s. vulg.* der Prügel, Knotenstock; 2) etwas schlaff Herabhängendes, die Baumel, Bummel; II. od. **Băng'lęd**, *adj.* schlaff herabhängend, baumelnd, schlappig; —-eared, mit hängenden Ohren; —-ear, das schlaff herabhängende Ohr, Schlappohr.

***Băng'le**, *s.* die (Arm- od. Knöchel-)Spange der Orientalen (bes. der ostindischen Frauen).

Băngue [băng], *s.* (frz.) unter s. Bang, *B.*

Băng-ŭp', *cant.* s. unter To Bang.

Bănĭăn' [*Sh.*, *W.*, *St. J.*, *Ent.*, *F.*, *Ja.*, *Sm.*; băn'jăn, *B.* (derselbe jedoch Bănnjăn'), *Wb.*, *Lath.*, *Craig*, *Cool.* (derselbe jedoch bănjăn'-days), *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*; vgl. Bannian, Banyan], *s.* 1) (ostind.) zuw. **Băn'jąn** *a)* der Baniane, (Groß-)Händler, Kaufmann (aus der Kaste der Vaisyas, welche, weil sie an die Seelenwanderung glauben, sich aller thierischen Nahrung enthalten); *b)* der ostind. Handels-Agent; 2) der (ostind.) Kaftan, wie ihn die Banianen tragen, der Schlafrock; 3) (— tree) *Bot.* der Banianenbaum, Pagodenbaum, geheiligte Feigenbaum (*Ficus religiosa* L.) — day, (bes. unter den Matrosen) der Tag, an welchem es kein Fleisch gibt, vgl. oben, 1; gew. Montag, Mittwoch und Freitag; der Fasttag, Hungertag, Kummertag.

To Băn'ĭsh, *v. tr.* verbannen, (des Landes) verweisen, vertreiben; to — to a foreign country, in ein fremdes Land (ins Ausland) verbannen; the mother b-d the youth her house (*Guardian* bei Str.), ... verbot dem jungen Mann ihr Haus (mit Vermischung zweier Constructionen, vgl. To Forbid); to — sorrow, die Sorgen verscheuchen. [treiben.

Băn'ĭshąble, *adj.* zu verbannen, zu vertreiben.

Băn'ĭshęr, *s.* der Verbanner, Vertreiber.

Băn'ĭshmęnt, *s.* die Verbannung, Landesverweisung; die Exilirung, das Exil; to return from —, aus der Verbannung zurückkehren; — of care, das Verbannen der Sorgen.

Băn'ĭstęr, *s.* s. Bannister.

Băn'jǫ (*coll.* **Băn'jęr**), *s.* (nach *Wb.* aus Bandore [?]) die (fünfsaitige) Negerguitarre (B. St.) mit fast kreisrundem, tambourinähnlichem Boden.

Bănk, *s.* 1) *a)* der (Erd-)Wall, Deich, Damm; *b)* der Hügel; die (bes. mit Blumen bewachsene) Rasenbank (im Ggs. zu Bench, die [künstliche] Bank); a — of violets (*Sh.* Tw. Night 1, 1), der Veilchenhügel (Schl. das Veilchenbett, Gildem. das Veilchenbeet); a flowering — (2 Hen. VI 3, 1), der Blumenhügel; the bench was a — of roses and fresh flowers (*Thack.* Lovel 302), die Bank war [d. i. verwandelte sich für ihn, den Verliebten] ein von Rosen und frischen Blumen duftender Sitz; *c)* die (bes. sich lang hinziehende) Erhöhung (von Erde ꝛc.); a sand —, eine Sandbank; a — of clouds, die Wolkenwand; 2) das Ufer, Gestade; 3) *Min.* *a)* die Bank (der durch Zwischenlagen von Letten ꝛc. isolirte Theil eines Flötzes ꝛc.); (Hartm.:) *b)* die abfallende Strecke, der flache Schacht; der Streb (auf Kohlenflötzen); die Hängebank am Schachte; *c)* (auch Benk) *Derb.* der Stoß beim Kohlenpfeiler; 4) *Railw.* das Banket (frz. *banquette*); die stufenförmige Erhöhung; 5) *a)* *Carp.* (*Bail.* wohl †) ein ungespaltenes Stück Holz von 4 bis 10 Zoll im Querdurchschnitt und verschiedener Länge; *b)* *Weav.* (auch Skewer) die Scherlatte, Scherbank, der Schweifstock, das Schweifgestell; 6) *Print.* das Laufbrett (an einer Buchdruckerpresse); 7) — of a dike drain, *Hydr.* die Sielkoje (das Ufer eines Sieles); 8) *a)* — of oars (of a boat), *Mar.* die Duft- od. Ruderbank; *b)* b-s, *pl.* die Bänke, das Gefäß (eines Glasofens); 9) *Comm.* die Wechselbank, das Bankierhaus; die Bankgesellschaft; das Banco (s. Banco); 10) die Spielbank, Bank.

Cashier in a —, der Bank-Cassirer; to keep —, Bank halten; payment in —, die Bankzahlung; privileges of a —, das Bankrecht; officers of a —, Bankofficianten; to keep a thing in —, *fig.* etwas für die Zukunft aufsparen; — for loans, die Leihbank, das Leihhaus; — for savings, die Sparcasse (s. unter Saving); — for sculptors, der Bossirstuhl; — of circulation, die Giro-Bank; Zettelbank; — of discount and deposit, die Disconto- und Depositobank; — of issue, eine Bank, die Noten emittirt, Notenbank, Zettelbank, wegen anderer Zsstzgn vgl. Banking.

To Bănk, *v.* I. *tr.* 1) *a)* dämmen, (to — up) aufdämmen (einen Weg ꝛc.); *b)* eindämmen, umwallen; einfassen (To Embank); 2) (*Sh.* K. John 5, 2) vereinzelt: an den (Fluß-)Ufern (eines Ortes) vorbeifahren: as I have b-ed their towns, als ich vorbei an ihren Städten fuhr (Schl., nach der, auch von *Dyce* u. A. angenommenen Auslegung, mit Verwerfung einer anderen, wonach es = umwallen zu verstehen ist; Gildem.: als ich ans Ufer stieg [also wie To Coast]; nach *Staunton* jedoch ein Bild aus dem Kartenspiel [wie auch die flg. Worte jener Stelle darzuthun scheinen]: = won their towns, put them in bank or rest); 3) (Gelder) in eine Bank legen, einlegen; II. *intr.* 1) *coll.* (von Wolken ꝛc.) to — up, sich aufdämmen, ansammeln, häufen; 2) sein Geld ꝛc. (with ..., bei ...) anlegen; he had always b-ed with Dunbar and Dunbar (*Miss Braddon*, H. Dunbar), [bankfähig.

Bănk'able, *adj.* bankmäßig (von Wechseln),

Bănk'-accōūnt, *s.* das Bank-Conto.

† **Bănk'afalĕt**, *s.* das Bankaphalet (Art Kartenspiel; viell. verd. von bankalphabet, wie die Spieler es auch das ABC-buch nennen).

Bănk'-, *in comp.* —agio, das Bank-Agio; Banco-Agio; —bill, 1) die Bankactie, Bankanweisung, Banknote, der Bankzettel; 2) *Law*, die Bankbill (Parlamentsacte das Bankwesen betreffend); —bills, Banknoten, Papiergeld; —brokerage, die Bankcourtage, Wechselcourtage; —check, die Anweisung, welche von Besitzern eines Bankconto od. eines Depositums in der Bank auf die Bank ausgestellt wird; —cresses, *s. pl.* der Hederich (*Erysimum* L.).

Bănk'ęr, *s.* 1) der Dammarbeiter, Canalarbeiter); 2) *Mar.* der *Terreneuf*-(Nowfoundland-, Neufundland-)Fahrer, Bakeljaufischer (Schiff und Führer desselben); 3) die (steinerne) Formbank, das Formgestell (von Maurern, Gipsarbeitern ꝛc.); 4) † *a)* die Bankdecke, das Bankpolster; *b)* das Deckchen; 5) *a)* der Bankier, (Geld-)Wechsler; *b)* der Bankhalter (bei Hazardspielen); —'s commission, die Bankierprovision; —'s note, die Bankanweisung; —'s table, —'s counter, der Wechseltisch.

Bank'ęręss, *s.* (*Thack.* bei Hoppe) die Bankiersfrau.

Bănk'ęrlęss, *adj.* (*Qu. Rev.* bei *Worc.*) nicht mit Bankiers versehen, ohne Wechselgeschäft.

Bănk'ęt, *s.* die Ziegelformbank (*Buch.*).

† **Bănk'ętt**, *s.* s. Banquet.

Bănk'-, *in comp.* —fence, *s.* die durch Erdwälle (Dämme) gebildete Begrenzung; —hook, *s.* die große, am Ufer befestigte Fisch-Angel; —hours, *s. pl.* die Geschäftsstunden einer Bank.

Bănk'ĭng, *v. s.* 1) das Dämmen, Aufdämmen (des Ufers der See ꝛc.), vgl. To Bank; 2) *Comm.* die Führung, Leitung des Bankgeschäftes; das Bankgeschäft; der Wechselhandel, Geldhandel; — account, das Bankconto; — book, das Bankbuch; — business, — transactions (*pl.*), Wechselgeschäfte; — company, die Bankgesellschaft, das Bankunternehmen, die Bank; — house, die Wechselbank, das Wechselcomptoir; Bankierhaus; — privilege, das Bankrecht, die Bankfreiheit; — system, die Bankpolitik.

Bănk'-, *in comp.* —martin, s. —swallow; —money, das Banco-Geld (s. Banco); die Bancovaluta; —note, *s.* die Banknote, der Bankzettel (zahlbar [dem Inhaber] bei Sicht); —official, der Bankbeamte; —post-bill, Banknote (der Bank von England, zahlbar 7 Tage nach Sicht; vgl. post-note, unter Post); —-postpaper, ein sehr dünnes Postpapier.

† **Bănk'rōūt**, *adj.*, *s.* & *v. tr.* (*Milt.*, *Shksp.*, *&c.*) für Bankrupt.

Bănk'rŭpt, I. *adj.* bankerott, fallit, zahlungsunfähig; *fig.* — of all that makes the future not wholly desperate. ... — in hopes ... not acres! (*Miss A. B. Edwards*, Barb. 1, 247), bankerott an Allem ..., verarmt an Hoffnung, nicht an irdischen Gütern; II. *s.* (nach früherem engl. Gesetz nur von verschuldeter Zahlungsunfähigkeit, vgl. Uncertificated) 1) der Bankerott; 2) Bankerottirer, Bankerottirte, Gemeinschuldner, Fallit, Zahlungsunfähige; to turn (become) a —, bankerott machen, falliren; to declare one's self a —, sich vor Gericht als zahlungsunfähig angeben; the general mass of a —'s estate, die Concursmasse; — commission, die Curatoren der Masse eines Falliten (lat. *Curatōres bonōrum*); — law, das Bankerottirgesetz, Fallitengesetz; — office, der Gerichtshof in Bankerottsachen; — system, sämmtliche Gesetze und Rechtsmittel, die sich auf Bankerott beziehen.

To Bănk'rŭpt, *v.* I. *tr.* bankerott machen; zu Grunde richten; II. *intr.* bankerott werden.

Bănk'rųptcy [—'rųpsĭ], *s.* der Bankerott, das Falliment, die Zahlungsunfähigkeit; court of —, das Fallitengericht, die Concursbehörde (*Concursus creditōrum*); declaration (od. act) of —, die Bankerotterklärung (vor Gericht); statute of —, das Bankerottirmandat.

Bănk'-shâre, *s.* die Bankactie.

Bănks' hōrse, *s.* das unter dem Namen Morocco im 17. Jh. bekannte und vielfach (*Ben Jons.*, *&c.*) genannte, zu allerlei Künsten abgerichtete Pferd eines londoner Weinhändlers Banks.

Bănk'sĭą [*Craig*; bănk'shĭą, *Worc.*], *s. Bot.* die Banksie (neuholländische, nach Sir Joseph Banks ben. Pflanzengattung).

Bănk'sīde, *s.* ein Theil von Southwark, zu *Shksp.*'s Zeit durch seine Theater (Globe, Swan, Rose, Hope) und seine schöne Welt berühmt.

Bănks'mąn, *s. Min.* der Ausstürzer, Abschlepper (der Fördergefäße), (Tonnen-)Annehmer auf der Hängebank des Schachtes.

Bănk, *in comp &c.* —'-stock, *s.* eine od. mehrere Bank-Actien; das Eigenthum an Bank-Actien; —'-swallow, *s. Ornith.* die Uferschwalbe (*Hirundo riparia* L.); —'-token, *s.* das Münz- od. Werthzeichen einer Bank (vgl. Token); — transactions, s. Banking-business.

Bănk'y, *adj.* (von Wiesen ꝛc.) von Rasenhügeln od. grasbewachsenen Erhöhungen durchzogen (*An.* Why Paul Ferroll, &c. 168).

Băn'mōōt, *s. Law*, das Gericht, Berggericht in der Grafschaft Derby.

Bănn, s. Ban.

Băn'nęr, *s.* 1) das Banner, Panier, die

Fahne, Standarte; 2) das Fähnchen an der Spitze einer Lanze; 3) *Bot.* das Fähnchen (einer Schmetterlingsblume).

† **Băn'ne̤ral**, ſ. Bandrol.

Băn'ne̤red [băn'e̤rd], *p. a.* Banner führend.

Băn'ne̤re̤t, *s.* 1) der Bannerherr (auf dem Schlachtfelde vom Könige selbst zum Ritter geschlagen, dem Range nach gleich nach den Baronen des Reiches, hatte den Titel Sir, seine Würde war aber nicht erblich); 2) das Fähnchen, die kleine Fahne.

Băn'ne̤rol, *s.* ſ. Bandrol.

Băn'ney, *s.* (Inſ. Wight) Verkl. v. Barnabas.

Bănnĭăn' [*B., &c.* vgl. Banian u. Banyan; băn'—, *J., T., &c.*], *s.* 1) ſ. Banian; 2) der Morgenrock, Schlafrock, ſ. Banian, 2.

To Băn'nĭck, To Băn'se̤l, *v. tr. provinc.* (durch)prügeln, dreschen.

† **Băn'nĭkĭn**, *s.* der kleine Trinkbecher.

Banni'mus [banī'mys], (lat., „wir verbannen," das erste Wort der Relegationserklärung von der Universität zu Oxford) *s.* die Relegation, Verweisung.

Băn'nĭs, *s. provinc. (Wilt.)* ſ. Banstickle.

Băn'nĭste̤r, *s.* (aus Baluster entstanden) 1) ſ. Baluster; 2) *Lock-sm.* die Schlüsseldocke, das dockenförmige Schlüsselblech, die Schlüssellochdecke. [ment).

† **Bănnĭ'tĭon**, *s.* die Verbannung (Banish-

Băn'nock, *s.* (schott.) der Haferkuchen; Erbsenkuchen; Gerstenkuchen.

Băn'nŭt, *s.* (†, schon im 17. Jh., *H-ll. &c.*) *provinc.* (west.) die Wallnuß.

Bănns, *s. pl.* das Aufgebot, ſ. Ban.

Bănnyăn', *(Sir T. Herbert, &c.* bei *Todd)* ſ. Banian.

Băn'que̤t [băng'kwe̤t], *s.* 1) *a)* das Bankett, das (große) Gastmahl, der Schmaus; *b)* †, der Nachtisch; *c)* die Serenade; — house, ſ. Banqueting-house; (frz. *banquette:*) 2) der erhöhte Fußsteig neben dem Fahrweg einer Brücke; 3) *Man.* der Boden (kleines Lederstück, am Stangenzaum unter dem Auge).

* **To Băn'que̤t**, *v.* I. *tr.* ein Gastmahl geben, festlich bewirthen, tractiren; II. *intr.* bankettiren, schmausen.

* **Băn'que̤te̤r**, *(Byron,* Don Juan 16, 8: **Bănque̤teer'**) *s.* 1) der Schmauser; 2) der Gastmahlgeber, Gastgeber.

* **Băn'que̤tĭng** (†: **Băn'que̤ttĭng**), *v. s.* das Schmausen &c.; —-hall, —-house, —-room, das Banquethaus (bes. der Palast Whitehall, in welchem Gesandte &c. bewirthet wurden), der Saal, das Haus, Zimmer, worin Gastmahle gegeben werden, die Festhalle, der Banquetsaal, Speisesaal.

Banquette' [băngkĕt'], *s.* (frz.) *Fort.* das Banket, der Antritt (erhabene Tritt) hinter der Brustwehr.

Băn'quō [băng'kō; *Wb.:* băn'kwō], *s.* Banquo, schott. Thane, Stammvater des Hauses Stuart *(Sh.* Macbeth).

To Băn'se̤l, *v. tr. provinc.* (durch)prügeln, wammsen (vgl. Bensel).

Băn'shee, *s.* (irl.) eine Fee, welche durch Wimmern od. Klagegesang vor der Thür od. dem Fenster einen Todesfall verkündet, vgl. Benshie.

Băn'stĭckle, Băn'tĭc(k)le, *s. provinc.* (auch schott.) der Stichling, ſ. Stickleback.

Bănt, *s. provinc. (Lanc.)* die Schnur, das Band.

Băn'tam [auch **Bantăm'**], *s.* 1) Bantam (ehem. Reich, jetzt niederl. Provinz auf Java); 2) — cock, — fowl, gew. bloß —, das Bantamhuhn (eine Varietät des Zwerghuhns, *Gallus bankiva);* — work, *Join.* Kunsttischlerarbeit mit Gold od. Metallfarben.

To Băn'te̤r, *v. tr.* spotten, vexiren, schrauben, aufziehen, zum Besten haben.

Băn'te̤r, *s.* der Scherz, Spott, das Gespött.

Băn'te̤re̤r, *s.* der Spötter, Spaßvogel.

Băn'tĭng, Băn'tĭngĭşm, *s. mod.* die Behandlung der Fettleibigkeit nach Banting's Methode.

Bănt'lĭng, *s. coll.* 1) das kleine Kind, der (kleine) Balg; 2) der Bankert, Bastard.

† **Băn'wort** [—'würt], *s.* 1) das Veilchen; 2) die Maßliebe (vgl. *H-ll.).*

Bă'ny, *adj.* (nord. u. schott.) knochig (Bony).

Bănyăn', ſ. Banian.

Băn'zĕll, *s.* (nord., *H-ll.)* der lange Schlottich, Schlagetodt (vgl. To Bansel).

Bā'ŏbăb, *s. Bot.* der Baobab, Affenbrotbaum *(Adansonia* L.).

Băp, Băpp, *s.* (nord. u. schott.) 1) der dicke Hefenkuchen; 2) das längliche Brötchen (von Weizenmehl).

Băph'ŏmĕt, *s.* Baphomet (im Volksmunde Name des Idols der vom Christenthume abgefallenen Tempelherren). [eignend.

Baptī'şable, *adj.* taufbar, sich zur Taufe

† **Băptĭşā'tĭon**, *s.* die Taufe, das Taufen.

To Băptīşe', *v. tr.* 1) taufen; 2) *slang,* (Getränke) fälschen, verdünnen, taufen.

Băptī'şe̤r, *s.* der Taufende, Taufer.

Băp'tĭşm, *s.* 1) die Taufe; 2) *Script. a)* die Prüfung durch Leiden; *b)* das von Johannes (dem Täufer) verkündigte Evangelium.

Baptĭş'mal, *adj.* (—ly, *adv.)* die Taufe betr., zur Taufe gehörig; — font, der Taufstein; — vow, der Taufbund.

Băp'tĭst, *s.* 1) der Täufer (John the —); 2) *Eccl.* der Baptist (Wiedertäufer, Anabaptist); 3) Baptista, Baptist (M-n.).

Băp'tĭste̤ry, *s. Archæol.* das Baptisterium (lat. băptĭstē'rĭŭm, vom grch. baptistérion), die Taufcapelle. [*adv.)* die Taufe betr.

Baptĭs'tĭc, Baptĭs'tĭcal, *adj.* (b-cally,

A. **Bär**, *s.* 1) *a)* die Stange (von Holz od. Metall, namentl. insofern sie zum Verschließen, Absperren &c. dient), Barre; der Stab; (fastening — for doors, windows, &c.) die Thürstange, Fensterstange; — of a bit, die Schaumstange (am Pferdegebiß); der Riegel, das Riegelholz, Querholz (am Boden eines Fasses &c.); *b)* der Bügel; b-s of a basket, die Seitenbügel, Seitenstangen eines Säbelgefäßes; *c)* der Balken, Baum; Schlagbaum; *provinc.* das Thor; *d)* der Stallbaum, Standbaum; *e)* der Hebebaum; *f)* der Schwengel; *Print.* der Preßbengel; 2) *a)* die Barre, der Zain, gew. b-s, *pl.* die (Gold-, Silber-) Barren; *b) Comm.* die (urspr. eiserne) Stange (Preis od. Werthbestimmung im africanischen Handel); 3) *Herald.* der (Schräg-)Balken; 4) *a)* der Querstrich; *Typ.* der Ergänzungsstrich; *b) Mus.* der Tactstrich, daher: *aa)* der (ganze) Tact; *bb)* — of rest, die Pause; 5) *a) Shoe-m.* der Bestich (die untere Naht an einem Schuh); *b) Sew.* die Blumennaht (an Spitzen); 6) †, b-s of a horse, *Man.* die Laden, Träger (der zwischen den Haken- und Backenzähnen befindliche Theil der Kinnladen eines Pferdes); 7) die Barre, Sandbank od. Reihe Felsen vor einem Hafen; 8) *a)* die Schranken, das Gitter; *b)* der mit Schranken eingeschlossene Ort, in den Wein- und Kaffeehäusern, wo der Wirth das Getränk ausgiebt und das Geld einnimmt, der Schenkverschlag, Schenktisch (zuw. das Schenkhäuschen), das Buffet; *c)* (mosquito —, w. ſ.) das (Muskito-)Netz; *d)* die Schranken in einer Gerichtsstube, in einem Gerichtshofe; *e)* der Gerichtssaal; *f)* das Gericht; *g) collect.* die Advocaten, Mitglieder des Advocatenstandes; 9) *Min.* die übersetzende, abscheidende Kluft; *fig-s.* 10) das wie eine Barre od. Querwand Hervortretende; and over those ethereal eyes | the — of Michael Angelo *(Tennyson,* In Mem. 86), und drüber wölbte sich der mächt'ge Bau | der Stirne eines Michel Angelo (A. v. Bohlen); 11) das Hinderniß; der Querstrich; 12) *Law,* die peremptorische Einrede, welche die Action des Klägers völlig hemmt; at the —, vor den Schranken, vor Gericht; trial at —, ein Proceß in den Westminstergerichtshöfen.

B. **Bär**, *s. provinc.* 1) *(Derb.)* der bergan führende Reitweg; 2) (auch Bair, Bare) schott. der Eber (Boar); 3) (schott.) die Gerste (Barley); 4) *(Moray* nach *Longm.)* die flanellene Kinderjacke; 5) (nord.) der Scherz.

To Bär, *v. tr.* 1) verriegeln, zuriegeln, sperren, versperren, vergittern, mit Schranken umgeben; 2) mit Streifen (verschiedener Farben) versehen; in Streifen abtheilen, streifen; 3) *Vet.* (die Ader eines Pferdes) unterbinden; 4) ſ. To Barb; 5) *fig. a)* hemmen, hindern (from, an *[with Dat.]),* verstopfen: abhalten, (to — out) ausschließen (von); *b)* verbieten, untersagen; (im Knabenspiel: einen Ort &c.) (mit Beschlag) belegen, für sich ausschließlich in Anspruch nehmen; (einer Sache *[Dat.])* Einhalt thun; *c) Law,* durch eine Einwendung in der Fortführung eines Rechtsstreites hemmen; I — to-night *(Sh.* Merch. of Ven. 2, 2), heut' Abend nehm' ich aus; (in einigen Spielen) strafen: I — that throw, (beim Würfeln) ich strafe diesen Wurf; I — your quint, (im Picket) ich schlage (strafe) Ihre Quinte, Ihre Quinte gilt Nichts; — mistakes, Irrthümer (Fehler) abgerechnet; barred grate, *s.* das Stangengitter; barred spar, *s. Miner.* der Stangenspath.

Bär., *abbr.* für: Baron, Baronet, ſ. B. *abbr.*

Băr'acoon, ſ. Barracoon.

Bā'rak, *s.* Barak, israelitischer Richter, Besieger Sissera's im 13. Jh. v. Chr.

† **Băr'at**, ſ. Barratry.

† **Băr'ator**, ſ. Barrator.

Barătz', *s.* (türk.) das den griechischen Geistlichen zur Ausübung ihrer Functionen gewährte Erlaubnißdecret.

A. **Bärb**, *s.* (frz. *Barbe)* 1) † (auch Barbe), im eigtl. Sinne: der Bart; 2) *a)* das, was an der Stelle eines Bartes wächst, z. B. der Bart bei Fischen; daher *b)* die Barbe, der Bartfisch *(Cyprinus barbus* L.); *c)* b-s, *pl.* die (Wallfisch-)Barten *(elasmia); d)* b-s, *pl.* die Hungerzitzen, Falten unter der Zunge der Pferde und des Rindviehes); 3) †, *a)* eine Art Schleier (od. Kappe), welche den unteren Theil des Gesichtes und die Schulter bedeckte; *b)* b-s, *pl.* der mit Stacheln besetzte Pferde-Harnisch (der Ritter); 4) *Bot.* der Bart, dichte Überzug von Haaren (Haarbüschel); 5) der Widerhaken an einem Pfeil od. einem Angelhaken; einer Lanze &c.; 6) *Mil.* to fire in — (frz. *tirer en barbet)* über Bank feuern *(barbet,* die Geschützbank, Oberfläche der Brustwehr).

B. **Bärb**, *s.* I. (abgekürzt aus Barbary) 1) der Barbar, Berber, das Berberroß (der arab. verwandte Pferderasse); 2) *Ornith.* die numidische Taube *(Columba Numidica);* II. (abgkrzt aus Barbara) Barbe (F-n., vgl. Bab).

To Bärb, *v. tr.* 1) †, *a)* barbiren, (den Bart) verschneiden; *b) (Ben Jons.) joc.* (Münzen) beschneiden; 2) ein Pferd aufschirren, rüsten, verkappen; b-ed steeds *(Sh.* Rich. II 3, 3; Rich. III 1, 1) gerüstete, geharnischte Pferde (vgl. Barb, *s.* 3, *b);* 3) (Pfeile &c.) mit Widerhaken versehen; 4) to — a lobster, einen Hummer zerlegen, aus der Schale ziehen.

Bär'bacăn, *s.* (auch Barbican, w. ſ.) *Fort-s.* 1) das Außenwerk, die Schanze, Brückenschanze; der Brückenkopf; 2) der Wachtthurm, die Warte; 3) die Schießscharte; 4) (frz.) das Rinnloch (unten in einer Mauer zum Ablaufen des Wassers); 5) (span.) die Kirchhofsmauer.

Bär'bacanage, *s. Archæol.* der zur Unterhaltung der Festungen zu zahlende Tribut.

Bär'bacue, ſ. Barbecue.

Barbā'dĭan, I. *adj.* barbadisch, von Barbados; II. *s.* der Bewohner (die Bewohnerin) von Barbados, Barbadier (Barbadierin).

Barbā'does, Barbā'dos, *s.* Barbados (nordöstlichste Antilleninsel); *Bot-s.* — aloe,

die Leber=Aloe (*Aloë hepatica* L.); — cherry, die westindische Kirsche (*Malpighia* L.); — flower-fence, — pride, der Pfauenschwanz (*Poinciana* L.); — leg, *s. Med.* die Barbadoes=krankheit, bes. bei Negern vorkommende Form des Elephantenfußes (auf Barbados u. a. Antillen); — nut, die westindische Purgirnuß (*Jatrŏpha curcas* L.); — tar, der Bergtheer.

To **Barbā'does**, *v. tr. slang*, (zu Cromwell's Zeit, *Carlyle*, Cromw. 3, 317) (Unruhestifter zur Strafe) nach Barbados schicken.

Bär'bara, *s.* Barbara (F-n.).

Barbā'rian, I. *adj.* barbarisch: 1) (im Sinne der Alten) nichtgriechisch od. nichtrömisch, ausländisch, fremd (so auch *Sh.* Troil. & Cr. 2, 1); 2) zur Berberei gehörig, berberisch; 3) *fig.* barbarisch, wild, roh, unmenschlich, grausam; II. *s.* der Barbar: 1) (im Sinne der Alten) der Ausländer, Fremde (*Sh.* Coriol. 3, 1); 2) *a)* der Berber (Bewohner der Barbarei, Berberei); *b)* b-s, *s. pl.* die Barbaresken, Bewohner der (ehem.) Raubstaaten Algier, Tunis u. Tripolis; 3) *fig.* der Barbar, wilde, rohe, grausame Mensch, Unmensch.

Barbăr'ic, *adj.* 1) (*Milt., &c.* bei *Todd*, vgl. Barbarian, 1.) ausländisch, fremd, aus fernen Landen her; 2) *fig.* barbarisch, roh, wild.

Bärbarisā'tion, *s.* (*Sharon Turner* bei Str.) die Barbarisirung, Verwilderung.

To **Bär'barīse**, *v.* I. *tr.* (Einen) zum Barbaren machen, in den Zustand der Barbarei versetzen, die Cultur (eines Landes ꝛc.) unterdrücken; II. *intr.* sich (*Dat.*) Barbarismen zu Schulden kommen lassen, Sprachfehler machen.

Bär'barĭsm, *s.* 1) der Barbarismus (Fehler wider die Reinheit der Sprache); 2) die grobe Unwissenheit; Wildheit (Barbarity).

Barbăr'ity, *s.* 1) die Barbarei, Wildheit, Rohheit, der Mangel an Cultur; die Unmenschlichkeit, fühllose Grausamkeit; 2) †, (*Dryd. & Swift* bei *J.*) der Barbarismus, s. Barbarism, 1.

Bär'barous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) barbarisch: 1) †, (*Dryd.* bei *J.*) fremdländisch, fremd, ausländisch (bes. bei den Alten, vgl. Barbarian, 1; vgl. *Sh.* Tit. Andr. 1, 2: thou art a Roman, be not—); 2) *a)* halb wild, ohne wahren Kunstsinn; *b)* sprachwidrig; 3) wild, roh; unwissend; 4) ungesittet, ungebildet; unmenschlich, grausam; II. —ness, *s.* 1) das Barbarische ꝛc.; der ungesittete Zustand; 2) die unreine, fehlerhafte Beschaffenheit der Sprache und des Ausdrucks; die Wildheit, Unmenschlichkeit ꝛc. (vgl. Barbarity).

Bär'bary, *s.* 1) die Barbarei, Berberei (der nördlichste Theil von Africa); 2) (od. — horse) das Berberroß; — falcon, der Barbarfalk (*Falco barbărus* L.); — States, die Barbaresken=(die Berberei bildenden)Staaten.

† **Bär'bason**, *s.* der Name eines Teufels od. bösen Geistes (Dämons) zweiten Ranges (*Sh.* K. Hen. V 2, 1; M. Wives 2, 2).

Bär'bāte, *p. a.* (lat. barbā'tus, gebartet) *Bot.* bärtig, gebartet, mit haarähnlichem Überzug versehen. — **Bär'bāted**, *p. a.* 1) mit Widerhaken versehen (Barbed); 2) *Bot.* bärtig; — flowers, rachenförmige od. Lippenblumen.

Barbăt'ina, *s.* s. Barbotine.

Bärbe [bärb], *s.* s. Barb; — Robert, *Cook.* eine besondere Art, Schweineohren zuzubereiten.

Bär'bēcūe, *s.* (urspr. westindisch) 1) ein gebratenes (ganzes) Spanferkel, ein gebratener (ganzer) Ochs ꝛc., daher 2) ein ländliches, festliches, auf gemeinschaftliche Kosten begangenes Mahl, bes. in America bei dem Feste der Unabhängigkeits=Erklärung (4. Juli), welches vorzugsweise im Freien gefeiert wird; 3) (auf Jamaica) eine Art Plattform zum Trocknen (Sonnen) des Kaffees.

To **Bär'bēcūe**, *v. tr.* 1) (ein Schwein, Spanferkel, einen Ochsen ꝛc. ganz) braten (in Westindien und Nordamerica üblich; das Ferkel wird gefüllt und zuw. sogar mit Madeirawein begossen; send me, Gods, a whole hog b-d (*Pope* bei *J.*); 2) (auf Jamaica) (Kaffee) auf einer Plattform trocknen.

Bärbed [bärbd, zuw. bär'bed], *p. a.* 1) gerüstet ꝛc. vgl. To Barb; 2) mit Widerhaken versehen, (auch *Bot.:*) bärtig; 3) *Herald.* (von der Rose) vollblühend und mit grünen Blättern.

Bär'bel, *s.* s. Barb, 2.

Bär'ber, *s.* der Barbier.

† To **Bär'ber**, *v. tr.* nach Art des Barbiers (Friseurs) zustutzen, putzen, frisiren, pudern ꝛc. (*Sh.* Ant. & Cl. 2, 2). [geon.

Bär'ber-chīrūr'geon, † s. Barber-sur-

Bär'beress, *s* die Barbierin.

Bär'ber, *in comp. &c.* —-monger (*Sh.* Lear 2, 2), nach *J., Mason, Dyce* u. A. am wahrscheinlichsten: der eitle Geck, welcher sich häufig vom Barbier (Friseur, vgl. To Barber) zustutzen läßt; —'s chafer, die Barbierflasche, Wärmeflasche; —'s chair, 1) der Barbierstuhl; 2) *fig.* Stuhl, der für Alle paßt; —'s pole, —'s sign, *s.* das Schild eines Barbiers (eine [schräg stehende, gefärbte] Stange, gew. mit zwei Seifenkugeln); —-surgeon, *s.* der Barbier, der zugleich Wundarzt ist; —-surgery, *s.* das Gewerbe eines Barbiers und Wundarztes; —'s vices, *s. pl.* Zahnzangen, sogenannte engl. Schlüssel, engl. Haken.

Bär'berry, *s.* 1) *Bot.* die Berberitze, Berberisbeere (*Berbĕris* L.): — tree, die Berberisstaude; 2) s. Pipperidge (— bush); 3) *provinc.* die Stachelbeere (Gooseberry).

Bär'bet, Bärbĕtte', *s.* 1) die Barbette; *Fort.* die Bank, Stückbank, Geschützbank; 2) *Ornith.* der Bartvogel (*Bucco L.*); 3) der Barthund, zottige, langohrige Wasserhund.

Bär'bican, Bär'bicanage, s. Barbacan, &c.

Bär'bitōn, *s.* (grch. Alt.) das Barbiton (ein Saiteninstrument der Alten).

Bär'bies, *s. pl. Vet.* s. Barbs unt. Barb.

Bär'botine, *s.* der Wurmsame.

Bär'būla, *s.* (lat., Verkleinerung v. Barba, der Bart) *Bot.* das Bartmoos. — **Bär'būle**, *s.* das Bärtchen.

Bär'carōlle, *s.* (frz.) die Barcarole (ein venetianisches Gondellied). [Pferch.

† **Bär'cary**, *s.* (*Bail.*) die Schafhürde, der

Bär'con, Barcō'ne, *s.* eine Art Lastschiff im mittelländischen Meere.

Bär'-cŏpper, *s.* das Stangenkupfer.

Bärd, *s.* 1) *a)* der Barde, Dichter (Meistersänger der celtischen Völker); *b)* (*poet.*) der Dichter, Sänger; 2) das dünngeschnittene Stück Speck zum Spicken; 3) † (od. Barde), der Schmuck am Pferdegeschirr, Zügel= und Sattelschmuck, vgl. Barb 3, *b*.

To **Bärd**, *v. tr.* zupfen, raufen s. To Beard.

Bardăsh', Bardăçh'iō, *s.* der Giton (mißbrauchte Knabe).

† **Bär'ded**, *p. a.* gerüstet, angeschirrt mit dem Prachtgeschirr (von Pferden).

Bardĕs'anist, *s.* der Bardesanist, Anhänger des Bardesanes, Gnostiker des 2. Jhs.

Bärd'ic, Bär'dish, *adj.* bardisch, die Barden betreffend od. von Barden verfaßt.

Bär'dism, das Bardenthum, die Meistersängerschaft (*cf.* Bard).

Bärd'ling, *s. cont.* der Dichterling.

Bär'dous, *adj.* (Latin.) thöricht, einfältig; schwerfällig, träge.

Bär'dulph, *s.* Bardolph, Bartholf, (M-n.).

Bärd'-wool [-wŭl], *s.* die accommodirte Wolle (der edle Theil vom Fließe, *i. e.* ohne Kopf= u. Halswolle).

Bâre, I. *adj.* 1) bar, nackt, bloß, kahl; 2) *a)* barhäuptig, unbedeckt, in bloßem Kopfe; *b)* kahl, haarlos, ohne Haar; 3) schmucklos, einfach (*Spens.* bei *J.* von den Sitten), ungeschmückt; 4) arm, dürftig; entblößt; leer; a — treasury (*Dryden* bei *J.*); — of money, &c. von Geld ꝛc. entblößt, ohne Geld ꝛc.; 5) abgetragen, fadenscheinig, schäbig (auch thread —); — liveries (*Sh.*, Two Gentl. 2, 4); 6) entdeckt, offenkundig, bloßgestellt; 7) *fig.* armselig, dürftig; it was a — petition of a state (*Sh.* Coriol. 5, 1), ... ein armseliges, klägliches Gesuch; 8) alleinig, bloß; she was holding on for — life *Trafford*, Race for Wealth 1, 89), sie hielt sich (am Sattel des durchgehenden Pferdes) fest, um nur das (nackte) Leben zu retten; a ship under — poles, *Mar.* ein Schiff mit beschlagenen Segeln; — words, bloße (nichts als) Worte; it appears by their — liveries, that they live by your — words (*Sh.* a. a. O.), ... daß sie von euren kahlen (bloßen) Worten leben; a — shining head, ein kahler Kopf, Platte, *coll.* der Mondschein; — truth, die reine Wahrheit; II. *s.* †, 1) die Blöße, der helle Schimmer; 2) die kahle, graslose Stelle; glatte Fläche.

To **Bâre**, *v. tr.* 1) nackt, kahl machen; 2) entblößen; 3) berauben; baring of trees, das Bloßlegen der Baumwurzeln, um Feuchtigkeit zuzulassen; baring of a foundation, *Build.* die Bloßlegung eines Fundamentes.

Bâre, († &) *poet.* (*Tennyson* 2, 94, &c.) *imperfectum* v. To Bear.

Bâre, *in comp. &c.* —-backed, *p. a.* (von Pferden) mit bloßem Rücken, ungesattelt; —bone (od. bones), *coll.* der dürre, magere Mensch, bei welchem die Knochen bloßliegen, das bloße Gerippe Haut und Knochen; *joc.* vom dicken Falstaff (1 Hen. IV 2, 4); —bone's Parliament, das von Cromwell 1653 aus strengen Puritanern zusammenberufene Parlament, spottweise nach einem hervorragenden Mitgliede, dem Lederhändler Praisegod Barebone (nach *Carlyle*, Cromw. 3, 141, fälschlich so st. Barbone) gen.; —boned, *p. a.* mit vom Fleische entblößten Knochen, mager; dürre; —faced, *adj.* 1) mit bloßem Gesicht, unmaskirt; *fig-s.* 2) offen, frei, unverhüllt, offenkundig; 3) ohne Scheu; bes. im schlechten Sinne: schamlos, frech, unverschämt; —facedness, *s.* die unverhüllte Offenheit; bes. im schlechten Sinne: die Schamlosigkeit, Frechheit, Unverschämtheit; —foot, (schott. —fit), *adj. & adv.* barfuß; ohne Schuhe (u. Strümpfe); —footed, *p. a.* barfuß; —-gnawn, ganz abgenagt; — ground, der platte Boden; —handed, *adj.* mit bloßen Händen; —headed, *p. a.* mit entblößtem Haupte, mit bloßem Kopfe, unbedeckt, barhäuptig; —headedness, *s.* der Zustand des Barhäuptigseins; —legged, *p. a.* mit bloßen Beinen, barbeinig.

Bâre'ly, *adv.* 1) nackt, kahl ꝛc. vgl. Bare; 2) *fig.* nothdürftig, kaum.

Bâre'-nĕckt, *p. a.* (*Hewyt* bei *Todd*, = bare-necked) (mit bloßem Nacken, *fig.* unverhüllt, offen.

Bâre'ness, *s.* 1) die Blöße, Nacktheit; 2) (*Sh.* 1 Hen. IV 4, 2) die Dürre, Magerkeit; 3) die Armuth, Dürftigkeit.

Bâre-, *in comp.* —picked, *p. a.* bis auf den Knochen abgenagt; ... now for the — picked bone of Majesty ... (*Sh.* K. John 4, 3) ... um den abgenagten Knochen der Majestät (Schl.); —ribbed, *p. a.* mit bloßliegenden Rippen, hager, dürr; —tailed, *p. a.* 1) *coll.* kahl od. dünnschwänzig, mit einem nackten Hintern; 2) *fig.* arm, dürftig; —worn, *p. a.* kahl getreten (von einer Wiese).

Bärf, *s. provinc.* (nord.) der Hügel.

Bär'-, *in comp.* —fee, *s.* das Sitzgeld, Haftgeld, Loslassungsgeld (welches ein Gefangener bei seiner Entlassung dem Stockmeister zahlen muß); —frame, *s. T.* der Rostrahmen (an Locomotiven).

Bär'fŭl, *adj.* = (full of bars, vgl. Bar 11) beschwerlich; a — strife! (*Sh.* Twelfth Night 1, 4) Müh voll Pein! (Schl.)

Bär'gain, *s. Comm.* 1) der Handel, Kauf, Kaufhandel, Kaufvertrag; he rails ... on me, my b-s, and my well-won thrift (*Sh.* Merch. of Ven. 1, 3) ... mich, mein Geschäft und

rechtlichen Gewinn (Schl.); 2) überhaupt: der Vertrag, die Übereinkunft, der Handel; 3) der billige Einkauf; der Gewinn, Profit; 4) die gekaufte od. verkaufte Sache; 5) *provinc.* (oft. ꝛc.) die Kleinigkeit; kleine Ladung, Last (Heu, Korn ꝛc.); 6) †, die verfängliche, zweideutige Antwort (vgl. *Swift &c.* bei *J.*): von Hofkreisen, in denen auf Zweideutigkeiten hinauslaufende Witze sehr üblich waren (vgl. unten: to sell b-s); books a —! (als Anzeige:) Bücher zu billigem Preise! ('t is) a —! topp! es sei! to lay out money in a —, Geld zu einem billigen Kauf anlegen, a bad —, ein böser Handel; ein übler Zufall, ein Unglück; to make the best of a bad —, *coll.* sich so gut wie möglich aus einem schlimmen Handel ziehen; a chance —, ein (zufälliger) billiger Einkauf; a losing —. ein Handel (eine Sache), wobei man verliert; into the —, in den Kauf, oben drein; to make (buy, od. strike) a —, einen Kauf od. Handel schließen; to have hard b-s with, es genau nehmen mit, streng handeln mit; to sell one a (good) — 1. Einem etwas (wohlfeil) verkaufen; 2. *fig.* (Einen) übervortheilen (ihm) einen Possen spielen, (ihn) in eine Falle locken, bes. to sell b-s, zweideutige Witze an den Mann bringen; Zoten reißen; to get (od. to have) a dead —, um einen Spottpreis bekommen; by —, wie verabredet, contractmäßig, contractlich; — and sale, *Law*, ein Verkaufscontract, welcher die Übergabe des Verkauften noch nicht mit einschließt; *proverbs:* a — is a —, Kauf ist Kauf, was geschehen ist, ist geschehen; a good — is a pickpurse, ein wohlfeiler Kauf lockt Einem das Geld aus dem Beutel; wer wohlfeil kauft, kauft schlecht.

To Bär'gain, *v. intr.* handeln; the thrifty state will — ere they fight (*Dryden* bei *J.*) (— for, um Etwas); einen Handel schließen oder machen, feilschen; so worthless peasants — for their wives (*Sh.* 2 Hen. VI 5, 5), so feilschen niedere Bauern ihre Weiber (Schl.); you must tell me exactly what you think of him, I — for that (*N. N.*), ... das bedinge ich mir aus; this is more than I b-ed for (*Bulw.* bei Str.), dies ist mehr als [eigtl.: worauf ich gerechnet hatte] ich erwartet hatte; as b-ed for, wie verabredet.

Bärgainee', *s.* der Käufer, die Käuferin.

Bär'gainer, *s.* (im Ggs. zu Bargainee': Bärgainör') der einen Handel Abschließende; Contrahent; bes. der Verkaufende, Verkäufer, die Verkäuferin.

Bärgainör', *s.* f. Bargainer.

Bär'gain-, *in comp.* —maker, *s. coll.* der Mäkler; —shop, *coll. s.* der billige Laden.

† **Bär'garet**, *s.* (*Chauc.*) die Ballade, (Tanz-) Melodie.

Bärge, *s.* 1) die Barke; das Boot, Lustboot; 2) das Leichtschiff, der Lichter (ein langes, flaches Lastschiff, um Güter in und aus den Schiffen zu bringen); 3) das Labberlot (die Schaluppe eines Kriegsschiffes); — *in comp. Archit.-s.* —board, das Giebel-Schutzbret, Stirnbret; —couple, *s.* der (in einen andern Balken zur Verstärkung eingelassene Querbalken, Spannriegel; — course, *s.* die Dachziegelreihe, welche über die Giebelbalken hervorragt; —day, *s. provinc.* (*Newcastle* bei *H-W.*) der Himmelfahrtstag; —man, *s.* 1) od. —master, der Schiffer, Befehlshaber (oder Eigenthümer) einer Barke; 2) der Bootsmann, *pl.* die Bootsleute, Bootsknechte.

Bär'gee, [—'ji], *s. coll.* der Bootsmann in einer Barke (Bargeman), vgl. Endg ... ee, 1.

† **Bär'ger**, *s.* der Barkenführer (Bargemaster).

Bärgh, *s.* († &) *provinc.* (vgl. Bar, *B.*) 1) *a)* die (steile) Anhöhe, f. Berg; *b)* der bergauf führende Reitweg; 2) der Borg, Eber.

Bär'-ghaist, *s*, (nord. u. schott.) das (Wiesen-) Gespenst (vgl. Barguest).

Bärgh'mäster, &c. f. Bergmaster, *&c.*

† **Bär'ginet**, *s.* (Brit. Bibl. III. 29, *H-W.*) f. Bargaret.

Bär'good [—'gûd], *s. provinc.* der Gäscht, Schaum. [Talar.

Bär'-gown, *s.* der von Barristers getragene

Bär'guest, *s.* (nord. u. schott.; vgl. *H-W.*) das Schreckgespenst (vgl. Barghaist).

Bā'ria, *s.* f. Baryta. [Seide.

Bari'ga, *s.* (port.) eine Art ostindischer

Bärigel'lō, *s.* (ital.) Hauptmann der Sbirren (Häscher).

Baril'la, *s.* 1) *Bot. & Comm.* die Barille, das Salzkraut (*Salsōla sativa L.*) 2) die spanische Soda; sweet —, die feinste Alicant-Soda.

Bär'illet, *s.* (frz.) das Tönnchen ꝛc.

Bär'-, *in comp.* —ire, *s. provinc.* das Brecheisen, die Brechstange; —iron, *s.* das Stangeneisen, Stabeisen, Handelseisen.

Bär'itōne, (aus dem Ital.; urspr. grch.) I. f. Barytone; II. od. (ital.) Bari'tonō, *s. Mus.* der Bariton (männl. Stimme zwischen Baß und Tenor). — **Bäritonist'**, *s.* der Baritonist.

Bā'rium, *s. Chem.* das Barium, Baryum (Metall des Baryts).

A. **Bärk**, *s.* 1) *a)* die Borke, Rinde; *b) provinc.* die Kruste; der Rand; 2) die Barke; der Nachen; die Schute; 3) der Bast (ein ostind. Zeug aus Seide und Kameelhaaren gefertigt; 4) (nordengl.) die Lichtlade (urspr. nur ein an die Wand genageltes Stück Rinde); 5) oft für Peruvian od. Jesuit's —, die China-Rinde; armed —, der Brander (ein Schiff mit bewaffneten Soldaten zur Erstürmung von Batterien); water —, ein kleines Boot zum Transport des frischen Wassers in Holland; Indian —, incense —, die Weihrauchrinde; a bargain between the — and the wood, *coll.* ein richtig abgeschlossenes Geschäft, welches keine Partei schädigt.

A. **To Bärk**, *v. tr.* (v. vor. W.) 1) die Rinde (eines Baumes) abschälen, (einen Baum) schälen, abrinden; 2) (die Haut ꝛc.) abschälen, abschinden; zerschinden.

B. **To Bärk**, *v. intr.* bellen, kläffen; to — at, anbellen; we did not hear a dog — at their going (*Ol. Cromwell* [1653], *Carlyle*, Cromw. 137), kein Hahn krähte darnach, als sie gingen; to — up the wrong tree, *Am.* auf der falschen Fährte sein, etwas beim unrechten Zipfel anfassen; *fig.* verschreien, schmähen, lästern; *Sport.* a dog, a fox b-s, ein Hund, ein Fuchs kläfft (in der Laufzeit); the envious b-ing of your saucy tongue against my lord (*Sh.* 1 Hen. VI 3, 4), deiner unverschämten Zunge boshaft Bellen auf meinen Lord (Schl.).

Bärk, *s.* 1) das Bellen ꝛc.; 2) *coll.* der Husten, die Belle.

† **Bär'kary**, *s.* f. Barkery.

Bärk'-, *in comp.* —bared, —stripped, *p. a.* abgerindet, abgeschält; —bound, *p. a.* dickrindig; — bed, *s.* das Lohbeet.

Bär'-keeper, *s.* der Aufwärter am Schenktische, der (Buffet-)Kellner, Schenkwirth.

To Bär'ken, *v. intr. provinc.* (auch schott.) eine Kruste bekommen, (vom Blute ꝛc.) gerinnen.

Bär'ken, *s. provinc.* (süd.) der Hof, Meierhof. [*vinc.* der Wetzstein; 3) †, der Gerber.

A. **Bär'ker**, *s.* 1) der Abschäler ꝛc.; 2) *pro-*

B. **Bär'ker**, *s.* 1) der Beller; 2) *a)* der Polterer, Schreier, Schmäher, Kläffer; *b) cant,* der Schreier, Einer der die Leute anruft (bes. bei Auctionen), um sie zum Kauf zu animiren; 3) *cant*, f. Barking-iron.

Bär'ker's Mill, *s. T.* Barker's Wassermühle, das Reactionsrad, Segner'sche Wasserrad.

Bär'kery, *s.* 1) (w. il.) die Gerberei; der Schuppen zur Aufbewahrung von Rinde; 2) die Schafhürde. [beschädigt (von Bäumen).

Bärk'-gâlled, *adj.* an der Rinde gerieben.

Bärk'ham, *s.* (nord.) das Kummet.

Bär'king-iron, *s. A.* ein Werkzeug zum Abrinden der Bäume. *B. slang*, die Pistole.

Bär'kled, *adj.* (nord.) mit einer Kruste, (Schmutz ꝛc.) bedeckt, überzogen. [Rinde.

Bärk'less, *adj.* ohne Rinde, entblößt von

Bärk'ley, f. Berkely.

Bärk-', *in comp.* —louse, *s. Entom.* die Rindenlaus (*Schizoneura* Htg.); —man, *s.* der Bootsmann; —mill, *s.* die Lohmühle; —pit, *s.* die Lohgrube; —stove, *s.* das Lohglashaus.

Bärk'shire, *s. slang*, ein Parlamentsmitglied oder einen Candidaten für Barkshire nennt man scherzhaft den, der den Husten hat.

Bär'ky, *adj.* 1) borkig, rindig, von Rinde, aus Rinde bestehend; Ivy so enrings the — fingers of the elm (*Sh.* MNDr. 4, 1), ... seines Ulmbaums rauhe Finger (Schl.); 2) Rinde enthaltend.

Bär'-lāthe, *s. T.* die Prismadrehbank.

Bär'ley, *s.* die Gerste; naked —, nackte Gerste; peeled od. hulled —, geschälte Gerste, Gerstengraupen; pearl —, Perlengraupen; French —, Graupen; winter-(square od. bear, bei Einigen auch big-)—, sechszeilige Wintergerste (*Hordĕum hexastĭchon* L.); spring —, sechszeilige Sommergerste (*Hordĕum vulgāre* L.); sprat —, zweizeilige Sommergerste (*Hordĕum distĭchum* L.); battle-door —, fulham —, patney — (von Einigen gleichfalls sprat — genannt), Reisgerste, Bartgerste (*Hordĕum zeocrĭthon* L.); Siberian —, sibirische od. zweizeilige nackte Gerste (*Hordĕum distĭchum nudum* L.).

Bär'ley-, *in comp.*—awner, *s. T.* der Gerstenentgranner; —bird, *s. provinc.* 1) der Gerstvogel, die Gerst(en)- od. Grau-Ammer; 2) auch Benennung des Grünfinks (Siskin), sowie der Nachtigall; —break (†: —brake, Barlibreak, &c.) ein Erntetanz, das letzte Paar in der Hölle (ein altes ländliches Haschspiel); —bread, das Gerstenbrot; —bree, *s.* (nord. u. schott.) der Gerstensaft; das Bier; —broth, der Gerstensaft: 1. die Gerstensuppe; 2. das Bier; —cake, der Gerstenkuchen; —corn, 1. das Gerstenkorn; 2. als engl. Längenmaß: $\frac{1}{3}$ Zoll; 3. *provinc.* das Bier (*cf.* Sir); — fever, *s. coll.* das Trinkfieber; —meal, *s.* das Gerstenmehl; —mill, die Graupenmühle; —mow, *s.* die Gerstenmahd, der Ort für eingeerntete Gerstengarben; —mung, *s. provinc.* Gerstenmehl mit Wasser od. Milch (als Futter für Schweine und Geflügel); —plum, *s.* eine Art dunkelrother Pflaume; —seed-bird, die gelbe Bachstelze; —sick, *adj.* (schott.) betrunken; — sugar, *s.* der Gerstenzucker; —water, *s.* das Gerstenwasser, der Gerstentrank, Gerstenschleim, Gerstenseim.

Bär'ling, *s. provinc.* (nord.) die Lamprete.

Bär'-lōōm, *s. Weav.* die Bandmühle, der Mühlstuhl.

Bärm, *s.* 1) die Hefen, Bärme (für Bier und Brot); 2) †, der Busen, die Brust; der Schoß; — cloth (*Chauc.*), die Schürze.

Bär'macide, Bär'mecide, *s.* der Barmekide, Nachkomme des Dschafar Barmek, dessen Familie unter den Abassiden zu Bagdad im 8. u. 9. Jh. die höchsten Ehrenstellen einnahm, bekannt bes. aus Tausend u. eine Nacht; a — feast, ein Barmekidenschmaus (an leerer Tafel). [nerin.

Bär'-māid, *s.* das Schenkmädchen, die Kell-

Bär'-māster, f. Berg(h)master.

† **Bärm'kyn**, *s.* (*Weale*) f. Barnekin.

Bärm'-skin, *s. provinc.* das Schurzfell (aus Schafleder).

Bär'my, *adj.* Hefen enthaltend, hefig.

Bärn, *s.* 1) *a)* die Scheune, Scheuer; *b)* der Viehstall; 2) der große Karpfen.

To Bärn, *v. tr.* 1) in die Scheune bringen, einfahren, einscheuern; 2) einschließen, verschließen.

† **Bärn(e)**, *s.* (vgl. Bearn u. Bairn) das

(kleine) Kind; — bishop, der Bischof der Chorknaben, welchen sie unter sich selbst am St. Nicolaustage wählten.

Bär'nabīte, *s. Eccl.* der Barnabit (Mitglied eines geistlichen Ordens, vom heil. Paul gestiftet).

Bär'naby, *s.* 1) *(dimin.* von Barnabas) Barnabas (M-n.); 2) ein alter Tanz in schnellem Tacte; 3) (Barnabee) *provinc.* der Marienkäfer (Lady-bird).

Bär'nacle, *s.* 1) (mlat. *bernacŭla, bernicla) Crust.* die Entenmuschel *(Lepas balănus* L.); sie setzt sich gewöhnlich an Schiffen und Felsen an); 2) die Ringelgans *(Anas bernic'la* L.), von der man glaubte, daß sie aus der Entenmuschel hervorkomme; 3) *slang,* das Trinkgeld (Halftergeld) an die Stallknechte beim Pferdehandel; 4) *Farr.* die Bremse, Premse, der Nasenknebel (um Pferde bei Operationen zum Stillstehen zu zwingen); 5) b-s, *pl. iron.* die Brille; —-bird, —-goose, 1. s. Barnacle, 2; 2. die (schottische) Baumgans, weißwangige Gans *(Anas leucopsis* Bechst.).

† **Bär'nage**, für Baronage.

Bärn'-door [—'dōr], *s.* das Scheunthor; — fowls, *s. pl.* die Haushühner, das Federvieh, Geflügel.

† **Bärne'hed**, *s.* die Kindheit.

† **Bärne'kin**, *s.* die äußerste Burgumwallung, innerhalb deren sich die Scheunen, Ställe &c. befanden.

Bär'ney, *s.* Vrklrngsform von Barnard für Bernard, auch v. Barnaby, gleichs. Bernchen.

Bärn'-, *in comp.* —floor, *s.* die Tenne, Scheuntenne; —ful, *s.* so viel wie eine Scheune faßt. [schlag.

Bärn'gun, *s. provinc.* eine Art Hautaus-

Bär'nish, *adj. provinc.* (nord.) kindisch.

To **Bär'nish**, *v. intr.* († &) *provinc.* stark, fett, mastig werden.

Bärn'-, *in comp.* —mouse, *s. Zool.* die Fledermaus; bit by a —mouse, *cant.* benebelt, betrunken; —owl, *s.* die Schleiereule *(Strix flammĕa* L.); —scoop, *s. provinc.* die (hölzerne) Schaufel, wie sie in Scheunen gebraucht wird; —swallow, *s. Ornith.* die Rauchschwalbe *(Hirundo rustĭca* L.).

† **Bärn'wort**, s. Banwort.

Bärn'yärd, *s.* der Hof vor einer Scheune.

Bär'olīte, *s. Miner.* der Barolith, Witherit.

Barŏl'ogy, *s.* die Barologie, Lehre von der Schwere.

Bäromacrŏm'ĕter, *s.* das Baromakrometer (Instrument zur Bestimmung der Schwere und Länge neugeborner Kinder).

Barŏm'ĕter, *s.* (vom Grch., der [Luft-] Schweremesser) das *(or* der) Barometer.

Bäromĕt'ric, B-cal, *adj.* (b-cally, *adv.)* barometrisch.

Bäromĕt'rogrăph, *s.* der Barometrograph (Maschine, welche die Veränderungen des Barometers auf einer Papierscheibe graphisch angibt). — **Bärometrŏg'raphy**, *s.* die Barometrographie; Barometerbeobachtungskunst.

Bar'omets, s. Bot. das Baromez, scythische Lamm, der wollige Schildfarn *(Aspidĭum barŏmez* L.), Polypodium-Art mit wagerecht über der Erde stehendem Wurzelstock).

Bär'on, *s.* 1) der Baron, Freiherr (eine Adelswürde nächst der des Viscount); — by writ (by creation), ein alter Baron (welcher den Lords-Titel vor seinen Geschlechtsnamen setzt); — by letters patent, der Namensbaron (der sich von seiner Baronie nennt); — by tonure, der Lehensbaron; — of the exchequer, ein Richter im Schatzkammergericht; lord chief —, der Oberrichter, Präsident darin; cursitor —, der unterste Beisitzer dieses Gerichts, der die Zollbeamteten, Sheriffs &c. vereidigt; b-s of the cinque ports, die Gouverneure der (urspr.) fünf Häfen Englands, deren zu jeder der sieben Städte zwei sind, welche Sitz und Stimme im Unterhause haben); 2) *Law,* (w. ü.) Herr, Eheherr, Ehemann; — and femme, *a)* Mann und Frau (das Ehepaar als moralische Person); *b)* das vereinte Wappen von Mann und Frau; 3) a — of beef, *Butch.* die zwei ungetheilten Lendenstücke (sirloins) eines Ochsen.

Bär'onage, *s.* 1) die Barone und Pairs (als Körper); 2) die Baronswürde; 3) Baronie, Freiherrschaft; 4) Freiherrnsteuer. [Freifrau.

Bär'oness, *s.* die Baronin (Baronesse),

Bär'onet, *s.* der Baronet (in England ein Adeliger, der unmittelbar auf den Baron folgt und den Titel Sir vor dem Taufnamen hat (von James I. 1611 eingeführte Adelswürde).

Bär'onetage (zuw. **Bär'onetcy**), *s.* 1) die Würde eines Baronets; 2) der niedere Adel, die Ritterschaft.

Barō'nial, *adj.* einen Baron, eine Baronie &c. betreffend, diesen angemessen.

Bär'ony, *s.* 1) die Baronie, Freiherrschaft; 2) Baronswürde; 3) die Baronie (Unterabtheilung einer irischen Grafschaft [dem engl. Hundred entsprechend]).

Barōque' [barōk'], *adj. & adv.* barock: 1) schief, schiefrund (von Perlen); 2) *fig.* seltsam, wunderlich, verschroben, auffallend; sonderbar; 3) *Mus.* unregelmäßig, barok.

Bär'oscōpe, *s. Phys.* das Baroscop (ein Instrument, welches die Schwere der Luft anzeigt), der Schweremesser (s. d. v. Barometer).

Bäroscŏp'ic, B-cal, *adj.* baroskopisch.

Bärosĕl'enīte, *s. Miner.* der Baroselenit, Schwerspath.

Barŏuche' [—rōsh'], *s.* (ital. *baroccio,* der zweiräderige Karren) die Barutsche, Birutsche, (zwei- auch vierrädrige) Halb-Chaise.

Bärŏuchĕt', *s.* die leichte Halbchaise.

Bär'-, *in comp.* —post, *s.* die Seitenpfoste (eines Gatterthores); —pump, *s. Mar.* die Kochspumpe; der Heber, um Wein &c. aus den Fässern zu ziehen.

Bärque [bärk], *s.* (frz.) die Barke, s. Bark.

Bärr, *s. & v.* s. Bar.

Bär'racan, *s.* der Berkan, Barkan, Barakan (ein französ. wollner Zeug, Art grober Camelot); —-maker, der Berkanweber.

Bär'rack, *s.* 1) *Mil.-s.* die Baracke, Lagerhütte, Feldhütte, Soldatenhütte; Caserne (meist im *pl.)*; mit Weglassung des Artikels: ... he gathered up the top-boots, and resumed his walk to b-s *(Melville,* Brookes, &c. 25), ... nach der Caserne; Ordonanzhäuser; 2) (span.) die Fischerhütte; *in comp.* —-bed, das Feldbette; —-master, der Casernen-inspector; —-master general, der Generalquartiermeister; —-square, —-yard, der Casernenhof; —-system, *Med.* das Barackensystem.

Bär'raclāde, *s. Am. (N. Y.)* die selbstverfertigte wollene Decke ohne Noppen *(Bartlett).*

Bär'racōōn [auch bărracōōn'], *s.* (gleichs. *barracone* v. span. *barraca)* 1) das Sclavenhaus (in Westindien &c.); 2) das Behältniß, der Sclavenschuppen (an der africanischen Küste &c.), in welchen die Negersclaven (vor ihrer Verschiffung &c.) zeitweilig eingesperrt wurden; die Negerhütte, Sclavenhütte.

Bär'rage, *s. (Crabb)* die Barrege (eine mit wollenen Blumen durchwirkte Tischleinwand in der Normandie).

† **Bär'ra-hōrse**, für Barbary horse.

Bär'ras, *s.* 1) *Chem.* ein dicker Terpentin, aus Harz und Öl bestehend (auch Galipot genannt); 2) die Packleinwand.

Bär'rator, *s.* 1) der Zungendrescher, Zänker, Chicaneur; elende Advocat, Rechtsverdreher, der Andere zum Processiren reizt; 2) *Comm. Law,* der Capitän &c., der Baratterie begeht.

Bär'ratrous, *adj.* der Baratterie schuldig; —ly, *adv.* nach Art der Baratterie.

Bär'ratry, *s.* (frz.-ital.) 1) die Zungendrescherei, Rechtsverdrehung; Chicane; 2) *Law, a)* das unredliche Verfahren in Proceßsachen; das Bestechen eines Richters; *b) Comm.* die Baratterie od. Veruntreuung, der Unterschleif (von Seiten des Schiffers [Capitäns] od. des Schiffsvolkes). [(Tonnen zum Wasserholen).

Bär'rēcōes, *s. pl. Mar.* kleine Wassertonnen

Bärred [bärd], *pp.* von To Bar.

Bär'rel, *s.* 1) *a)* das Faß; b-s, Stoffage, Fässer (für trockene Waaren); b-s of earth, *Mil.* Erdfässer (mit Erde angefüllte Fässer, welche als Brustwehr dienen); *b) Sugar-w.* der Kasten, in welchem der Zucker krystallisirt; 2) die Tonne (Maß und Gewicht von versch. Größe); *T-s.* 3) das Federgehäuse od. die Trommel einer Taschenuhr; 4) der Kasten einer Trommel; 5) der Lauf einer Flinte &c., die Seele; Höhle, der Cylinder, die Walze; — of an air-pump, der Luftpumpenstiefel; — for amalgamation, *T.* das Anquickfaß; — of beer, das Faß, die Tonne Bier; — of the capstan, *Mar.* die Welle des Gangspills; — of a crane, die Trommel eines Krahns; — of the ear, die Ohrtrommel; — of a jack, die Strickwalze an einem Bratenwender; — of lampblack, die Rußbutte; — for mixing the ingredients, die (Pulver-)Mengungstonne; — of the wheel, *Mar.* die Welle des Steuerrades.

To **Bär'rel** (up), *v. tr.* in ein Faß thun od. füllen, einlegen, eintonnen; to — up sleep, *coll.* recht ausschlafen.

Bär'rel-, *in comp.* —bellied, *vulg.* dickbäuchig; —boiler, *s.* der cylindrische Kessel; —breecher, *s. Gun-sm.* der Schraubenschneider; —bulk, *s. Comm.* ein Hohlmaß (von fünf Cubikfuß); —chain, die Kette in der Uhr; —fever, *s. cant.* das Flaschenfieber, die Trinksucht; he died of a — fever, er trank sich zu Tode; —-forger, —welder, *s. Gun-sm.* der Rohrschmidt, Rohrschweißer; —howel, *s.* die Krummhaue, der gerade Texel *(Franke)*; — loom, *s. T.* der Trommelstuhl; — loop, *s. Gun-sm.* der Haft, Zapfen, Ring am Gewehrlauf; —maker, *s.* der Faßbinder, Küf(n)er; —organ, *s.* die Drehorgel; —plane, *s. Gun-sm.* der Rohrhobel für die Laufrinne; —plug, *s. Gun-sm.* der Caliber-Cylinder.

Bär'ren, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) gelt, milchlos (v. Thieren); 2) unfruchtbar, dürre, trocken; 3) arm, dürftig; some schemes will appear — of hints and matter, but prove to be fruitful *(Swift* bei *J.)*, ... arm an ...; their imagination is almost — of the imagos that feed desire and hope *(Eliot,* Sil. Marner 4), ... fast unfruchtbar an Bildern; 4) abgeschmackt, albern; 5) (von Geld) keine Zinsen tragend, todt (v. Capital); II. *s.* bes. *Am.* 1) die Haide; offene Einöde; 2) b-s, *pl.* (in den westlichen Gebieten) gew. angeschwemmte, sich einige Fuß über die Ebenen erhebende Landstrecken, die mit Gras und Bäumen bewachsen und (der ursprünglichen Bedeutung des Wortes entgegen) sehr fruchtbar sind. [Geltschaf.

Bär'rener, *s. provinc.* die Geltkuh, das

Bär'ren, *in comp. &c.* —flowered, *adj.* leere Blüten ohne Frucht tragend; —ivy, *s. Bot.* der gemeine Epheu (der nicht blüht).

Bär'renness, *s.* 1) die geschlechtliche Unfruchtbarkeit; Kinderlosigkeit; das Unvermögen; 2) die Unfruchtbarkeit, Dürre, Öde, Nacktheit (des Bodens); 3) die Geistesarmuth, Mangel an Bedeutung; geistige Unproductivität; a total — of invention *(Dryden* bei *J.)*, Armuth der Erfindung; 4) der Mangel an Materie, die Bedeutungslosigkeit, Dürftigkeit, Geringfügigkeit, Nichtigkeit; the — of so poor a cause *(Hooker* bei *J.)*; 5) *Theol.* (— of devotion) Mangel an Andacht, an lebhafter Empfindung.

Bär'ren, *in comp. &c.* — privet, *s. Bot.* die Hauswurz *(Sempervivum tectōrum* L.); — signs, *s. pl. Astrol.* die Zeichen: Zwillinge, Löwe und Jungfrau, nach deren Stand man die Fruchtbarkeit oder Unfruchtbarkeit der Frauen bestimmen wollte; —-spirited, *p. a.* geistlos; —-

strawberry, *Bot. Potentilla fragariastrum;* —wort, *s.* die Bischofsmütze (*Epimedium* L.).

Băr'rester, *s.* s. Barrister. [try.

Băr'retor, Băr'retry, s. Barrator, Barra-

† **Bărr'fŭl**, *adj.* hinderlich, beschwerlich, vgl. Barful.

Bărricāde', Bărricā'dō, *s.* 1) die Barricade, Versperrung, Verrammung, Verschanzung, Vorlage, Wagenburg; *Mar.* die Schanzverkleidung; 2) der Schlagbaum; überh.: das Hemmniß, Hinderniß; — of trees, der Verhau.

To Bărricāde', To Bărricā'dō, *v. tr.* 1) verrammen, versperren, verschanzen; 2) *fig.* versperren; hemmen, hindern, abhalten; to — a ship, die Finkenetten und Schanzkleider um das Schiff hängen. — **Bărricā'der**, *s.* der Barricadenbauer, Barricadenkämpfer (*Westm. Rev.* Apr. '51, 116).

Băr'rier [*Pope* bei *J.* hat neben der gew. Betonung auch die zuw. gehörte barrīor'], *s.* 1) bes. *Fort.* die Verschanzung, Befestigung, das Gatter; 2) die Festung, Grenzfestung, Landwehr, Vormauer; 3) der Schlagbaum; 4) der Grenzstein; 5) b-s, *pl.* die Grenzen, Stakete, Schanzpfähle &c.; die Schranken, Laufschranken; a player at b-s, †, ein Ringer, Wettkämpfer; 6) *Min.* der Sicherheitspfeiler (auf Kohlenflötzen); 7) *fig.* die Grenze, das Hinderniß, Hemmniß; die Schranken; — Treaty, *s. Hist.* der Barriere-Tractat (ein zwischen Holland und Österreich 1713 abgeschlossener Grenzwehrvertrag).

Băr'ril, *s.* s. Barrel.

Băr'ring, *ppr.* (von To Bar) 1) verriegelnd &c.; 2) ausschließend &c.; — mistakes, &c., *coll.* Irrthümer &c. ausgenommen; — out, *p. s.* die Ausschließung einer Person von einem Orte; früher bes. ein Verrammeln der Schulstube seitens der Schüler vor Beginn der Schulferien, um den Lehrer nur gegen gewisse Zugeständnisse in Bezug auf die Schuldisciplin des nächsten Halbjahres einzulassen (vgl *H-U.*). [Jako.

Bar'ris, *s. Zool.* der Schimpanse, Pongo,

Băr'rister, *s.* der Gerichts-Advocat, vor den Schranken (bars) eines Gerichtshofes plaidirende Rechtsanwalt, der rechtsgelehrte Advocat; inner —, der innerhalb der Schranken, outer —, der außerhalb der Schranken plaidirende Rechtsanwalt.

Băr'-rōōm, *s.* die Schenkstube.

Băr'rōw, *s.* 1) *a)* die Trage, (Trag-)Bahre (Hand-barrow); have I lived to be carried in a basket like a — of butcher's offal, and thrown into the Thames (*Sh.* M. Wives 3, 5), wie eine Tracht Kaldaunen vom Metzger (Tieck); *b)* der Schubkarren (Wheel-barrow); 2) der Wald, Hain (am Anfang und Ende von Orts-Eigennamen); 3) *a)* der Hügel; Grabhügel; das Hünengrab; *b) Min.* die Halde (von taubem Gestein an der Einfahrt einer Grube); *c) provinc.* der bergauf führende Weg; 4) das geschnittene Schwein (in Am. ausschließlich; in Engl. auch das Schwein überh.); nach *Dr. A.* †); 5) *Salt-w.* der Weidenkorb in Gestalt eines Zuckerhutes in den Salzwerken, zum Trocknen des Salzes.

Băr'rōw, *in comp.* —-bunter, *s.* 1) der Karrenschieber; 2) s. —-woman; —-grease, *s.* das Schweinefett, Schmeer; —-hog, *s.* der geschnittene Eber, Polk, in Niedersachsen auch Bork; —-man, *s.* der Karrenläufer, *Min.* der Fördermann; —-woman, *s.* die Obsthökerin (welche auf einem Karren feil hält).

Băr'rulet, *s. Herald.* der vierte Theil eines Schrägbalkens (Bar). [getheilte Wappenfeld.

Băr'rūly, Băr'ry, *s. Herald.* das mehrfach

To Băr'ry, *v. tr. provinc.* (nord.) dreschen.

Bärse, *s.* der Barsch (*Perca* L.); vgl. Perch.

Bär'-, *in comp.* —seam, *s. Shoe-m.* der Spanndraht; —shoe, *s. Farr.* der Ringschuh, das Rundeisen (eines Pferdes); —shot, *s.* die Stangenkugeln.

Bär'son, *s. provinc.* das Kummet.

Bärst, *s.* (†-&) *provinc.* für Burst.

Bär'-stēēl, *s.* der gemeine Stahl.

Bärt., *abbr.* für Baronet. [schlagen.

To Bärte, *v. intr. provinc.* mit den Fäusten

To Bär'ter, ((altfrz. *barater, bareter*) *v.* I. *intr.* Tauschhandel treiben, tauschen, umsetzen, barattiren, trokiren; II. *tr.* vertauschen, verwechseln (eine Karte im Spiele); häufig verbunden mit away: to — away, im Tausche weggeben; he also b-ed away plums for nuts (*Locke* bei *J.*); to — away one's time, *fig.* seine Zeit verschwenden.

Bär'ter, *s.* der Tauschhandel, Tausch, Barathandel, Umsatz, Waarenvertrieb; zuw. die vertauschte Sache. [Vertauscher.

Bär'terer, *s.* der Tauschhändler; Tauscher,

Bär'tering, *p. s.* 1) das Vertauschen, der Tausch; 2) der Tauschhandel, Barat- (od. Baratto-)Handel, Waaren-Umtausch. [Tausch.

† **Bär'tery**, *s.* (w. ü.) das Tauschen, der

Bärth, *s. provinc.* (oft.) *Husb.* der warme Ort od. Verschlag für junges Vieh.

Barthŏl'omew [—mū], *col.* **Bär'thol'mew** (*Sh.* Taming, Ind. 1), **Bär'tlemy**, *s.* Bartholomäus, Barthel (M-u.); ... in the days of the St. Bartholomow [gew. St. B-'s massacre gen.] (*Mrs. Marsh*, Evelyn Marston 1, 79), in den Zeiten der Bartholomäusnacht, der Pariser Bluthochzeit; — baby, *slang*, ein überflittertes Püppchen, elend geputztes Geschöpf; — fair, der Bartholomäusmarkt (in Smithfield, London); — pig, †, ein geröstetes Ferkel, in London zur Bartholomäus-Messe verkauft; —-tide, die Zeit um den Bartholomäustag.

Bär'-tĭn, *s.* das Stangenzinn.

Bär'tizän, *s. Archit.* das Zinnenthürmchen, das Wächterthürmchen; die Hochwacht; der Söller; die vorspringende Gallerie (*W. Scott*, Lammerm. 264: a projecting gateway, the — or flat leaded roof of which was accessible from the terrace by an easy flight of steps).

† **Bär'ton**, *s.* 1) die Herrengüter, Ländereien eines Lehens; 2) *a)* das Herrenhaus; *b)* das Hinterhaus, Nebengebäude; *c)* (zuw.) der Wirthschaftshof, Hühnerhof; — gate, *s.* (*Ch. Kingsley*) das Hinterthor, Hofthor.

Bär'tram, *s. Bot.* der Bertram, die Speichelwurz (*Anthĕmis pyrĕthrum* L.).

Bä'ruch, *s.* Baruch, Freund des Jeremias.

Ba'ruth, *s.* (ostind.) ein Fruchtmaß (gegen 50 Pfund). [Querlinien.

Bär'wāys, Bär'ry, *adv.* gitterweise, in

Bär'-wĭg, *s.* die Perrücke, s. Periwig; his periwig, indeed, as he travelled on horseback, did not much exceed in size the — of a modern lawyer (*W. Scott*, Peveril 1. 61).

Bär'-wĭmble, *s. Coop.* der Riegelbohrer.

Bär'wood [—wŭd], *s.* das africanische Rothholz, Sandelholz.

Baryglos'sia, *s.* (griech.) die schwere Zunge, Schwerzüngigkeit, die schwere Sprache.

Baryos'ma, *s.* (griech.) *Bot.* das Barosma, der Buccostrauch.

Barypho'nia, *s.* (griech.) das schwere Sprechen, die schwere Sprache.

Bärystrŏn'tianīte [—'shi—] *s. Miner.* der Barystrontianit.

Barȳ'ta, Barȳte', Barȳ'tēs, *s. Miner.* der Baryt, die Schwererde, das Barium-Oxyd. — **Barȳt'ic**, *adj.* 1) den Baryt betr.; 2) barythaltig. — **Bärytĭf'erous**, *adj.* barythaltig.

Bär'ytīne, *s. Chem.* das Barytin.

Barȳ'to-căl'cite, *s. Miner.* der Barytocalcit, Barytcalcit, Barocalcit. [cölestin.

Barȳ'to-cēlĕs'tīne, *s. Miner.* der Baryto-

Bär'ytōne, (v. grch. barytonos, schwer- od. tieftonig) I. *adj.* auf der letzten Silbe nicht betont; II. *s.* 1) *Gramm.* das Barytonon, auf der letzten Silbe nicht betonte Wort; 2) *Mus.* s. Baritone.

† **To Bās (Băsse)**, *v. tr.* küssen.

Bā'sal, *adj. Chem.* basisch.

Basalt' [*Sm., &c.:* bazŏlt': *Wb.* (in früheren Ausgg.), *Nutt.;* bazâlt', *Cull.;* basălt', *Kn*], *s.* (lat. Basăl'tēs, *W., Sm., &c.; Nutt* bazăl'tēz) 1) *Miner.* der Basalt, Säulenstein; 2) ein künstliches schwarzes Porzellan (von Wedgwood & Bentley erfunden). — **Basăl'tic** [*Sm., &c.;* bazŏl'—, *Nutt., &c.*], *adj.* basaltisch, aus (von) Basalt. — **Basăl'tifŏrm** [*Worc., Wb., &c.;* basăl'—, *Storm.;* bazŏl'—, *Nutt.*], *adj.* basaltförmig, säulenförmig. — **Basăl'tīne**, *s. Miner.* 1) der Basaltin; 2) die Basaltsäule.

A. **Bā'san**, *s.* von *Sh.* Ant. & Cl. 3, 11 gebrauchte Nebenform st. des gew. Bashan der engl. Bibel (Ps. 68, 15; 22, 12, &c.).

B. **Băs'an**, *s.* s. Basen.

Băs'anīte, 1) *Miner.* der Basanit, (harte, schwarze Hornblendenart); 2) (lat. **Băs'anus**) der Probirstein.

Băsarăc'ō, Băsarūc'ō, *s.* eine (schlechte) blecherne Geldsorte in Ostindien.

Băs'cinĕt, *s.* s. Bassinet.

Bas'cule [băs'kūl], *s.* (frz.) 1) eine Art Hebel, Hebebaum, Schwengel, um eine Zugbrücke aufzuziehen; 2) das Aufziehthor.

Bāse, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a) lit.* †, niedrig (dem Orte od. der Lage nach); *b)* (vom Tone) tief (bass); 2) *fig.* niedrig von Geburt, gewöhnlich, gemein, gering, untergeordnet; 3) unehelich (base-born); why bastard? wherefore —? (*Sh.* K. Lear 1, 2), ... Bastard, Unächt? (Schl.); 4) *a)* †, niedrig (im guten Sinne), demüthig; *b)* niedrig, gemein (von Gesinnung); niederträchtig; schlecht; verächtlich, kleinlich; schmutzig; 5) *a)* von Metallen: unedel (im Ggs. bes. zu Gold und Silber) unächt, gering, geringhaltig, geringwerthig; nothing but gold without any alloy or baser metal (*Watts* bei *J.*), — tin, das Halbzinn; Gold, silver, and — lead (*Sh.* Merch. of Ven. 2, 9), Gold, Silber, schlechtes Blei (Schl.); *b)* (von Münzen, Geld) schlecht, geringhaltig; falsch; — coin, schlechtes Geld.

Bāse, *s. lit. & fig.* 1) die Basis, Grundfläche, der Grund; Boden; 2) Fuß, das Fußgestell, Fußgesimse, Untergestell, Postament; der Säulenstuhl; (— of a bed) der Fußkranz (eines Bettes); 3) *Archæol. a)* die Schleppdecke, Schabrake &c.; *b)* eine Art gestickter Mantel, welchen die Ritter (zu Pferde) um den Leib trugen, und welcher bis über die Knie herabhing; 4) *Gunn.* das kleinste Geschütz, das nur $1^1/_2$pfündige Kugeln schießt; 5) *Chem.* die Base, der Grundstoff, Hauptstoff; 6) *a)* der Ort, von welchem (die Barre von der) das Wettlaufen od. Lanzenbrechen beginnt; *b)* ein altes ländliches Wettlaufspiel, auch bays und prison (od. prisoner's) base, für prison bars, das Barrespiel, von den Barren od. Schranken, von welchen man ausläuft; daher die Redensart: to bid the (od. a) —, zum Wettlaufe herausfordern; 7) *Geom.* die Basis, Grundlinie, Grundfläche; 8) *Mus. a)* der Baß; *b)* die Baßsaite; 9) *Surv.* die Basis, Standlinie; 10) *Mil.* die Basis, Operationslinie (eine Reihe fester Puncte, von wo aus die Operationen eines Kriegsheeres gegen den Feind geht); 11) *Fort.* die Brustwehrlinie, s. Base-line; 12) *Bot., &c.* die Basis, der Grund, das Ende (der der Spitze entgegengesetzte Theil); 13) †, der Schurz, die Schürze; 14) *provinc.* die Decke, Matte; 15) *provinc.* der Barsch, s. Barse; — of a column, *Archit.* das Fußgestell, Postament, die Basis; — of a slope, *Fort.* die Böschungsanlage; — of verification, *Surv.* die Hülfsstandlinie.

To Bāse, *v. tr.* 1) gründen, basiren; A Latin-English dictionary, b-d upon the works of Forcellini and Freund (*W. Smith*), ... mit Zugrundelegung der Werke von ...; 2) †, (die Lanze &c.) senken; 3) (w. ü.) schlechter, geringhaltiger machen, verfälschen, legiren, vgl. To Embase; 4) vereinzelt bei *Sh.* Temp. 3, 3: (vom Donner)

mit tiefer Stimme (Base. 8) ausrufen, ertönen, erklingen lassen; the thunder, that deep and dreadful organ-pipe, ... did — my trespass, der Donner ... rollte meinem Frevel (Schl.); II. *intr.* sich gründen, fußen.

Bāse'-, *in comp.* —ball, *s.* das Ballspiel mit Freistätten; —born, 1. unehelich, illegitim; 2. niedrig geboren; 3. schlecht, gemein (von Dingen); —broom, *s.* s. Diera'-broom; —court, *s.* 1. †, der Viehhof; 2. das Untergericht (welches nur in Sachen unter 40s. erkennen kann).

Bāsed' [bāst], *p. a.* †, gekleidet.

Bāse', *in comp. &c.* —-dance, *s.* †, der feierliche, ruhige Tanz, eine Art Menuett; — estate, *s.* 1. der geringe Stand, das gemeine Herkommen; 2. das Bauergut; —-hearted, *p. a.* niedrig od. schlecht gesinnt; — knot-grass, *s. Bot.* der Wegetritt, Knöterich (*Polygŏnum* L.).

† **Băs'(e)lard**, *s.* das kurze Schwert, der Dolch.

Bāse'less, grundlos.

Bāse-'līne, *s.* 1) *Surv.* die Standlinie (Base, 2); 2) *Mil.* die Operationsbasis (Base, 10); 3) (of a work, &c.) *Fort.* die Flucht einer Batterie, die Feuerlinie, Brustwehrlinie; 4) (in der Perspective) die Fluchtlinie.

Bāse'ment, *s. Archit.* 1) die Grundmauer, das Grundgemäuer, die Gründung, der Grundbau, das Fundament; 2) die Socke, der Sockel; 3) (— floor, — story) das untere Geschoß, Erdgeschoß.

Bāse'-, *in comp.* —minded, *p. a.* niedrig gesinnt; —mindedness, *s.* die niedrige Gesinnung, Nichtswürdigkeit, Bosheit; —moulding, *s. Archit.* der Sockelsims, die Sockelgliederung, das Sockelgesims.

† **Bā'sen**, *p. a.* (*Spens.* bei *N.*; vgl. Beesen) [(weit) geöffnet (v. den Augen).

Băs'en, *s.* das gefärbte Schaffell; braune Schafleder (für Buchbinder ꝛc.), auch Basil, Bassell, &c.

Bāse'ness, *s.* 1) † (*Bacon* bei *J.*), die Tiefe (des Tones); 2) die Niedrigkeit des Standes, der Geburt; 3) die uneheliche Geburt; 4) die Geringhaltigkeit (des Metalles); 5) *fig. a)* die Niedrigkeit (der Gesinnung), Gemeinheit, Niederträchtigkeit, Schlechtigkeit; *b)* als Anrede: thou unconfinable —! (*Sh.* M. Wives 2, 2), du bodenlose Niedertracht (H. Kurz).

Băs'enet, *s.* s. Bassinet.

Bāse'-, *in comp.* —plate, *s. Mach.* die Bodenplatte; —ring and ogee, *Gun.* das Hinterfries an einer Kanone; —rocket, *s. Bot.* die wilde Reseda, spanische Raute (*Reseda lutea* L.), (auch Clot-bur); —spirited, *p. a.* niedrig gesinnt, feige; —string, *s.* die Baßsaite; —table, *s. Archit.* die Sockelplatte; —tenure, *s.* das Bauerlehen (wie —estate); —tree, *s. Bot.* der Geißklee (*Cytĭsus* L.); —viol, *s.* s. d. ü. Bassviol.

Băsh, *s. provinc.* I. 1) der Klumpen od. Knäuel der Wurzeln eines Baumes; 2) der Haarbüschel an der Stirne eines Stieres od. Schweines; II. (bes. schott.) 1) der (starke) Schlag; 2) die Beule.

A. **To Băsh**, *v. tr.* (vgl. To Pash) 1) mit schweren Schlägen bläuen; zerschlagen, zerschmettern; 2) abbengeln, (Obst) mit einer Stange abschlagen.

B. † **To Băsh**, *v. intr.* (frz. *baisser*, vgl. To Abash) schüchtern sein, sich schämen.

Bā'shan, *s. Anc. Geogr.* Basan (Gebirge u. durch Viehzucht bekannte Gegend in Nordpalästina, vgl. Basan).

Bashâw' [*N., Sh., W., Sm., Wb., Kn.* und die neueren; băsh'âw, *J., T., Lath.*], *s.* der Bassa (gew. Pasha, Pacha), Pascha; (auch, wie im Deutschen) *fig.* der willkürliche Tyrann. — **Bashâw'ship**, *s.* (n. ü.) das Paschalik (Pachalik).

Băsh'fŭl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) schamhaft, verschämt, schüchtern, scheu; 2) blöde, linkisch, albern; hence, — cunning (*Sh.* Tempest 3, 1), fort, blöde Schlauheit (Schl.); 3) (*Mirr. for Mag.* u. ü.) schamerregend; II. —**ness**, *s.* 1) die Schamhaftigkeit, Schüchternheit; 2) Blödigkeit.

† **Băsh'less**, *adj.* (*Spens.*) schamlos, frech.

† **Băsh'ment**, *s.* (*Gower* bei *H-ll.*) s. Abashment.

Băsh'y, *adj, provinc.* (nord.) fett; aufgeschwollen.

Bā'sĭc, *adj. Chem.* basisch.

Basĭ'cĭty, *s. Chem.* die Basicität, Baseïtät.

Bā'sĭfĭer, *s. Chem.* das, was in eine Salzbase verwandelt.

Bā'sĭfȳ, *v. tr. Chem.* in ein Salzbase verwandeln.

Basigyn'ium, *s. Bot.* der durch Verdünnung des Fruchtknotens gebildete Stempelträger.

A. **Băs'ĭl**, *s.* 1) Basilius (M-n.); 2) (die Stadt) Basel (Basle); 3) *Bot.* das Basilienkraut, Basilicum (auch sweet —; *Ocĭmum* L.); American field —, die Monarde (*Monarda* L.); stone —, der Thymian (*Thymus* L.).

B. **Băs'ĭl**, *s. T.* 1) die Schräge, Gehre, Gehrung; der (schiefe, scharfe) Winkel (eines Meißels, Hobeleisens ꝛc.); 2) die zugeschärfte Kante, Schneide (eines Werkzeugs); 3) die schiefe Schneide, Zuschärfungsfläche (des Bauholzes ꝛc.).

C. **Băs'ĭl**, *s.* s. Basan, *s.*

To Băs'ĭl, *v. tr. T.* (Schneidewerkzeuge) schräge, schiefwinkelig zuschleifen; to — away, abschleifen, zerschleifen.

Băs'ĭlar, Băs'ĭlary, *adj. Anat.* was auf eine Grundfläche Bezug hat, Grund ..., Haupt ...; — artery, *s.* die Basilararterie; — bone, *s.* das Grundbein.

† **Băs'ĭlard**, *s.* s. Baselard.

Basĭl'ĭc, I. od. (w. ü.) **B-cal**, *adj.* (grch. basilikós, königlich) 1) *Anat.* basilisch, hauptsächlich, Haupt...; — vein, die basilinische Vene, Basilica, Ellenbogenhautvene († Leberader des Armes); 2) *Med.* von vorzüglicher Kraft, Königs=(Salbe ꝛc.); II. *s.* s. d. f. W.

Basil'ica, *s.* (lat. Form des grch. *basilikē*; *pl.* [engl.] basĭl'ĭcas, [lat.] basĭl'ĭcæ) 1) *Archit.* die Basilica (urspr. der Königspalast); das öffentliche Prachtgebäude, die Prachthalle; der Tempel; die Hauptkirche; 2) *Rom. Law*, die Basilica (*pl.* die Basiliken), ein vom Kaiser Basilius I. im 9. Jh. für das grch. Kaiserthum verfaßtes Gesetzbuch (zum Theil Übers. des justinianischen); 3) s. Basilic vein.

Basĭl'ĭcōn, *s.* die Königssalbe, Wundsalbe.

Băs'ĭlĭsk, I. *s.* (grch. *basilískos*, „der kleine König," Art Schlange) 1) der Basilisk, Name einer sagenhaften, furchtbaren Schlange mit tödtlichem Blicke (auch Cockatrice): 2) *Amphib.* der Basilisk, die Königseidechse (fliegende, giftlose Eidechse) in Ostindien; 3) der Basilisk, (ehem.) eine Art große Kanone, die doppelte Feldschlange; II. *adj.* basiliskenartig; a — glance, *fig.* der Basiliskenblick.

Băs'ĭl-wēēd, *s. Bot.* der Wirbeldosten (*Clinopodium vulgāre* L.).

Bā'sĭn [bā'sn], *s.* (frz. *bassin*) 1) das Becken, die Schale; 2) *a)* das Wasserbecken, der Teich; die Bucht; *b)* das Becken (eines Springbrunnens); 3) die Wagschale; 4) die Schleifschale der Glasschleifer; 5) die Grube, Kalkgrube; 6) *a) Phys. Geogr.* die Niederung, das Becken, der Kessel; das Flußgebiet; *b)* die Mulde (der Gebirgsschichten): 7) *slang*, der Barbier; *Mar.* — of a dock, die Kumm bei einer Docke; — of a port, der Binnenhafen; die (Wasser=)Docke, Docke ohne Fluththüren, das Bassin; — of the kidney, *Anat.* das Nierenbecken; sale by the —, *Comm.* die öffentliche Auction zu Amsterdam (wobei der Zuschlag auf einem Becken geschieht).

Bā'sĭned [bā'snd], *adj.* wie in ein Becken gefaßt; thy — rivers and imprisoned seas (*Young* bei *J.*), deine eingeschlossenen Flüsse ....

Bā'sĭngstōke, *s.* Stadt in Engl.

Bā'sĭn-stănd, *s.* der Waschstand, Waschtisch.

Bā'sĭs, *s.* (lat. aus dem grch. básis; *pl.* bā'sēs) die Basis, Grundlage, der Grund (auch im übertragenen Sinne); negotiations were opened with the view of forming an administration on a wide — (*Mac.* Pitt 59), auf einer breiten Grundlage; ... and that sound principles and a good heart are the only bases on which the hopes of a happy future can be built (*Rich.* Clarissa 2, 297); 2) der Säulenstuhl ꝛc. vgl. Base; 3) die Grundsäule, Grundstütze, das Fundament; 4) *Prosod.* die Basis (einleitender Versfuß); 5) *Chem.* die Base.

To Bā'sĭs, *v. tr.* (w. ü.) gründen, basiren, s. To Base.

Basĭs'ĭty, *s.* (*Wb.*) s. Basicity.

Basĭs'olūte, *adj. Bot.* mit von der Basis getrennten Anhängen.

Bā'sĭst, *s.* der Bassist.

To Bâsk, *v.* I. *tr.* wärmen, sonnen, sömmern; II. *intr.* (auch *fig.*) sich sonnen, sich wärmen.

Bâs'ket, *s.* 1) *a)* der Korb; *b)* ein (unbestimmtes) Maß (bes. bei Früchten); 2) *Min.* das (wie ein Korb geflochtene) Fördergefäß; dient auch als Maß: der Füllkorb; 3) *Mil.* der Schanzkorb; 4) *Archit.* der Korbkessel, s. Bell, 3; 5) *slang, a)* ein Ausruf der Bedrohung, diejenigen, welche beim Hahngefecht ihre Wetten nicht halten, in einem Korb zur Schau auszustellen; *b) aa)* der Sitz des Schirrmeisters hinten auf dem Postwagen (Str.); *bb)* (*Goldsm.* bei *Lath.*) die meist von geringeren Passagieren eingenommenen Außenplätze am hinteren Theile des Verdeckes der (früheren) stage-coaches (vgl. Hoppe); 6) *a)* (— hilt) der (Säbel=) Korb, überflochtene Griff od. Bügel am Säbel, Handegen, das Säbelgefäß; *b)* das Korbrapier, der Korbsäbel (— sword): to make up a — (vgl. Dorcas-basket), eine Partie (bes. selbstgemachte) Kleidungsstücke u. sonstige milde Beiträge für Arme sammeln.

To Bâs'ket, *v. tr.* in einen Korb thun, stecken.

Bâs'ket-, *in comp.* —buttons, *s. pl.* große Metallknöpfe; —chaise, *s.* der Korbwagen; —-fish, *s.* das Medusenhaupt (*Asterĭas caput medūsae* L.).

Bâs'ketfŭl, *s.* ein Korb voll.

Bâs'ket-, *in comp.* —handle arch, *s. Archit.* der Korbhenkelbogen, gedrückte Bogen; —hilt, *s.* der Säbelkorb, s. Basket, 6, *a*; —-hilted, *p. a.* mit einem Korbe (od. einer Glocke) versehen (am Griffe eines Degens); —maker, *s.* der Korbmacher; —maker's loose work, *s.* durchbrochene Korbmacherwaare; —maker's ware, *s.* die Korbflechtereiwaaren; —making, *s.* 1. das Korbmachen; 2. *slang*, der Coitus; —man, *s.* 1. der Korbhändler; 2. der Lastträger, Kohlenablader (bei Kohlenschiffen ꝛc. vgl. Hoppe und Basket 2).

Bâs'ketry, *s.* das Korbwerk, die Korbwaare.

Bâs'ket-, *in comp.* —salt, *s.* das Tafelsalz (feinste u. weißeste Salz) aus den Quellen von Cheshire, &c.: —sword, *s.* der Korbdegen.

Bâs'ket(t)ed, *p. a.* mit einem Korbe od. mit Körben versehen.

Bâs'ket, *in comp.* —tenure, *Archæol.* das Korblehen, dessen Inhaber dem Lehnsherrn Körbe liefern mußte; —trade, *s.* der Korbhandel; —woman, *s.* 1) die Korbmacherin; 2) Lastträgerin (Frau, welche auf dem Markte mit einem Korbe wartet, um gekaufte Waare fortzutragen); —work, *s.* 1) die Korbwaare; 2) *Fort.* das Flechtwerk.

Bâs'kĭng, *p. s. provinc.* 1) die Tracht Prügel; 2) die Durchnässung (vom Regen).

Bâs'kĭng-shark, *s.* der Riesenhai (*Squalus maximus* L.).

† **Băs'lard, Băs'ĭlard, Băs'let**, s. Baselard.

Bâsle [bāl, *or* bäl], *s.* (die Stadt) Basel.

Băs'net, *s.* s. Bassinet.

A. **Băs'on**, *s.* †, der Dachs (Bassot).

B. **Bā'son** [bā'sn], *s.* bei *Shksp.* u. sonst vorkommende Form für Basin.

Băsque [bäsk], I. *adj.* biscayisch, baskisch; II. *s.* der Baske, Biscayer, die Biscayerin.

Băs'quill, *s. Lock-sm.* (v. frz. *bascule*) das Basquill, die Basquillstange; —bolt, *s.* der Zugriegel, Basculenriegel (*T. Tasch.*).

Băs'quish [băs'kish], *adj.* baskisch, biscayisch.

Băs'-rĕlief, *s.* f. Bass-relief.

A. **Băss**, *s.* 1) *provinc.* der Barsch (Barse); 2) der Seebarsch; Meerwolf (*Perca labrax* L.); 3) *Am.* (in den nördl. Staaten) der geaugte Bars (*Perca ocellāta* L.).

B. **Băss**, *s.* (urspr. Bast) 1) die Linde (Lime); 2) *a)* der Bast; *b)* (—mat) die Bastmatte, Stroh- od. Binsendecke.

C. **Bāss** (auch Bāse), I. *s. Mus.* der Baß; — of an organ, das Schnarrwerk einer Orgel; II. zuw. adjectivisch: tief; the — part, *Mus.* die Baßpartie, der Baß.

D. **Băss**, *s. provinc.* 1) der Schieferthon, feuerfeste Thon (im Kohlengebirge); 2) (*Shrop.* bei *H-ll.*) das schieferige Stück Kohle.

E. **Băss**, *s.* †, der Kuß.

A. **To Băss**, f. To Base.

B. **To Băss**, *v. tr.* †, küssen.

Băs'sa, *s.* der Bassa, f. Bashaw. [kraut.

Băs'sam, *s. provinc.* die Haide; das Haide-

Bāss'-, *in comp.* —bar, *s.* der Balken (in einer Violine ꝛc.); —clef, *s.* der Baßschlüssel, das Baßzeichen, der F-schlüssel.

† **Băsse**, *s.* der Kuß. [*basset*).

A. **Băs'sẹt**, *s.* (w. ü.) der Dachshund (frz.

B. **Băs'sẹt**, *s.* (frz. *bassette*) 1) das Basset (-spiel), ein Hazardspiel mit frz. Karten, der Schnitt; 2) *Mus.* (ehem.) die kleine Baßgeige.

To Băs'sẹt, *v. tr. Min.* (in Kohlengruben) ansteigen (von den Kohlenadern), zu Tagestreichen; b-ing, *p. s.* das Ansteigen, Zutagestreichen. [Tiefhorn, Krummhorn.

Băs'sẹt-hörn, *s. Mus.* das Bassethorn, das

Bāss'-hörn, *s. Mus.* das Baßhorn.

Bas'sia, *s.* die Bassia (L.), der (ostind.) Butterbaum.

Băs'sịnẹt, *s.* 1) ein leichter Helm, gew. ohne Visir; 2) ein Korb für kleine Kinder, Wiegenkorb.

Băs'sọck, *s.* die (Bast-)Matte (wie Bass).

Băs'sō-rĕlie'vō [—ljā'vō], *s.* f. Bass-relief unter Bass. [das Fagot.

Bassōōn', **Băs'sọn**, *s. Mus.* der Basson,

Bassōōn'ịst, *s.* der Fagotist.

Băs'sọrīne [*Sm., Wb., &c.,* bassō'rịn, *Brande, &c.*], *s. Chem.* das Bassorin, ein in Wasser unlöslicher, nur aufquellender Bestandtheil vieler Gummiarten, bes. des Bassora-Gummis (von Băs'sọra, *s.* [auch Băs'ra] Bassora, St. in der asiat. Türkei).

Băss'-rĕlīef, *s. Sculp.. &c.* das Basrelief, die halberhabene Arbeit.

Băss'-rōpe, *s.* das Bastseil.

Bāss'-, *in comp.* —string, *s. Mus.* die Baßsaite; —trombone, *s.* die Baßposaune; —viol, die Baßgeige, Altgeige, Bratsche.

Băss'-wood [—wŭd], *s.* das Lindenholz; die Linde, f. Bass, *B.* [seil.

Băst, *s.* 1) der Bast; 2) (—rope) das Bast-

To Băst, *v. tr.* f. To Baste.

Băs'ta, (ital.) I. *interj.* basta! halt! genug! II. *s. Gam.* (frz. Karte:) Pique-Dame, (deutsche Karte:) Grün-Ober; die Baste.

Băs'tạrd, *s.* 1) der Bastard, das uneheliche Kind; 2) *fig.* die unechte, falsche od. untergeschobene Sache; words that are but rooted in your tongue, though but b-s (*Sh.* Coriol. 3, 2), mit Worten nur die auf der Zunge wachsen, Bastard-Geburten (Schl.); 3) *a)* (ehed.) eine Art süßer (ital.) Wein; why then your brown — is your only drink (*Sh.* K. Hen. 2, 4), nun so geht auch kein Getränk über den braunen Muskat (Schl.); *b) Comm.* der Baster (Bastard)-Zucker, geringe Art brauner Zucker; 4) f. — amber; 5) *a)* die Bastardgaleere, eine Galeere von gewöhnl. Größe u. mit breitem Hintertheile; *b)* das größte Segel einer Galeere, dessen Gebrauch nur wenig Wind erfordert.

Băs'tạrd, *adj.* 1) unehelich; 2) unecht, falsch, verfälscht; that were a kind of — hope indeed (*Sh.* Merch. of Ven. 3, 5), das wäre in der That eine Art von Bastard-Hoffnung (Schl.); 3) †, *Gunn.* von ungewöhnlichem Kaliber; — French, verdorbenes Französisch.

To Băs'tạrd, *v. tr.* 1) der unehelichen Geburt überführen; zum Bastard machen; 2) Bastard nennen.

Băs'tạrd-, *in comp.* —alkanet, *s. Bot.* (nach *Loudon*) der Ackersteinsamen (*Lithospermum arvense* L.); —amber, *s.* der trübe, nur durchscheinende Bernstein; —buzzard, *s. Ornith.* der Bastardbussard, der weißliche Bussard; —cedar-tree, *s.* die Bastardceder (*Bubroma*); —clover, *s. Bot.* der Bastardklee (der große, weiße, schwedische Klee) (*Trifolium hybrīdum*); —crane, *s. Ornith.* der Bastardkranich, Schreivogel; —cut, *s. T.* der Bastardhieb, Mittelhieb (einer Feile); —dittany, der wilde Diptam (*Marrubium pseudodictamnus* L.); —falcon, *s. Ornith.* der Bastardfalke, die Wasserweihe; —file, *s. Locksm.* die Bastardfeile, Vorfeile, Feile mit Mittelhieb; —frog, *s.* der Bastardfrosch (*Rana paradoxa*); —hellebore, die nackte Stendelwurz (*Serapias* L.); —hemp, *s.* der gelbe Hanf (*Datisca cannabīna*); —indigo, *s.* der Bastardindig, der wilde Indig (*Amorpha fruticōsa*).

To Băs'tạrdīze, *v. tr.* 1) der unehelichen Geburt überführen; der Entartung überweisen; in a case where the parents were both *bona fide* ignorant that their marriage was illegal, the issue was not b-ed (*C. H. Pearson* bei *Lath.*), wurde die Nachkommenschaft nicht als unehelich angesehen; 2) als Bastard zeugen; 3) *fig.* verfälschen, verderben. [eheliche Geburt.

† **Băs'tạrdĭsm**, *s.* die Bastardschaft, un-

† **Băs'tạrdly**, *adj. & adv.* unehelich; *fig.* unecht, falsch.

Băs'tạrd-, *in comp.* —nightingale, *s. Ornith.* die Bastardnachtigall, der gelbbäugige Laubvogel (*Ficedūla hypolaïs* L.); —oak, *s. Bot.* die Bastardeiche (*Quercus pedunculāta hybrīda* L.); —oats, *s.* der taube Hafer, Wild- od. Windhafer (*Avēna fatua* L.); —parsley, *s. Bot.* der Klettenkerbel (*Caucălis* L.); —pine, *s.* die Bastardfichte (*Pinus hybrīda* L.); —ribs, *s. pl. Anat.* die kurzen od. falschen Rippen; —rocket, *s. Bot.* der wilde Waid (wild woad); —saffron, *s. Bot.* der Safflor (*Carthămus tinctōrius* L.); —senna, *s. Bot.* der wälsche Senesbaum, Blasenbaum, wälsche Linsen; —service-tree, die Bastardeberesche (*Sorbus hybrīda* L.); —stucco, *s. Mas.* der mit feinem Sande versetzte Kalkmörtel; —title, *s. Typ.* der Schmutztitel; —vulture, *s.* der Bastardgeier; —wing, *s. Ornith.* der Afterflügel. [burt.

Băs'tạrdy, *s.* die Unechtheit, uneheliche Ge-

Bastăr'nịc, *adj. Anc. Geogr.* die Bastarnä (alte Bewohner der Karpathen) betr.; — alps, die Bastarnischen Alpen (der nördliche Theil der Karpathen).

Băs'tạṣ, *s. pl.* f. Baffetas. [(*H-ll.*).

Bastat, *s. provinc.* (nord.) die Fledermaus

To Bāste, *v. tr.* (*pp.* † *irr.* bās'ten) 1) prügeln, ausprügeln; 2) (einen Braten mit Butter, Fett ꝛc.) begießen, betröpfeln; to — flints with butter, (leeres) Stroh dreschen; 3) mit weiten Stichen nähen, verloren heften, anschlagen, zu Faden schlagen; the body of your discourse is sometime guarded with fragments and the guards are but slightly b-ed on neither (*Sh.* Much Ado, &c. 1, 1), ... und die Verbrämung nur sehr schwach aufgenäht (Schl.); 4) mit Theer zeichnen, auszeichnen (Vieh ꝛc.).

Bāste, *s.* der Bast, f. Bast.

Băs'tẹn, *adj.* basten.

Bās'tẹr, *s.* 1) wie Basting-ladle; 2) *vulg.* ein derber Schlag mit einem Prügel ꝛc.

Bastīle' [auch bäs'tīle], *s.* (frz. *bastille*) 1) *a)* ein (hölzerner) Belagerungsthurm; *b)* ein (festes) Schloß (nach alter Art mit 4 Thürmen); 2) (ehedem) die Bastille in Paris (am 14. Juli 1789 zerstört); 3) *cant.* das Zuchthaus in Cold-Bath Fields, *abbr.* the *Steel*.

Băs'tịmẹnt, **Băstịmĕn'tō**, *s. Fort.* der Wall, Wallgang, die Brustwehr.

Băstịnāde', **Băstịnā'dō**, *s.* 1) (bei den Türken) die Bastonnade (Schläge auf die Fußsohlen); 2) das Prügeln, die Prügel, Stockschläge, *coll.* die Prügelsuppe.

To Băstịnāde', **To Băstịnā'dō**, *v. tr.* 1) die Bastonnade geben; 2) prügeln, abprügeln, schlagen. [Schöpfkelle.

Bās'tịng-lădle, *s.* der Bratenlöffel, die

Bās'tịng-*thrĕad*, *s.* der Anschlagfaden.

Băs'tịọn, *s. Fort.* die Bastei, das Bollwerk.

Băs'tịọnary, *adj. Fort.* eine Bastion betr., nach Art einer Bastion; — (od. bastioned) front, die bastionirte Front; — outline (bastioned trace), das Bastiontracé; — system, das Bastions- od. Bollwerksystem.

Băs'tịọned, *p. a.* bastionirt, mit Bastionen versehen, verschanzt. [drille (f. Basta).

Băs'tō, *s. Gam.* das Treff-As in der Qua-

† **Băs'tọn**, **Băstōōn'**, *s.* 1) *a)* der Knüttel, Prügel, f. Batoon; *b)* Stab des Gefangenwärters im Gefängnisse Queen's Bench; 2) baston, der Scherge, Büttel (im Fleet-Gefängnisse zu London); 3) *Archit.* f. Batoon.

Băstọnā'dō, *s. & v.* f. Bastinade, &c.

Băst'-rōpe, *s.* das (Linden-)Bastseil.

A. **Băt**, *s.* (altengl. u. schott. back [schott. bak, ba(c)kie-bird]) 1) *Zool.* die Fledermaus; 2) *coll.* die gemeine Dirne.

B. **Băt**, *s.* (agf. bat; verwandt mit To beat) 1) *a)* bes. nord. der Stock, Schlägel, Prügel, Knüttel; *b) aa)* der Schlägel, Ballstock, die Ballkelle (bei Ballspielen); *bb)* zuw. der, welcher den Ballstock führt (batsman; wie oar für Ruderer ꝛc.); *c) T.* das Schlagholz (in versch. Verwendungen, vgl. *H-ll.*); 2) *provinc. a)* (bes. nord. u. schott.) *aa)* der Schlag, Streich (schott. auf die Seite des Kopfes); *bb) fig.* der Schlag (die Art); about a —, ungefähr von einem Schlage; die Art u. Weise; der Zustand; *b)* das Wurzelende eines gefällten Baumes; 3) (*Somer.*) das Pique (beim Kartenspiel); 4) *a) Min.* der Thonschiefer, Schieferthon (im Kohlengebirge); *b)* (brick-bat) ein (die Hälfte der Länge noch nicht betragendes) Stück Ziegelstein (vgl. Whirl-bat); 5) ein Stück geschlagene Baumwolle, Watte; 6) der Packsattel.

C. **Băt**, *s. provinc.* 1) (nord.) das zusammengebundene Stroh von zwei Weizengarben; 2) (*Somer.*) der niedrige Schnürstiefel; 3) (*Somer.*) der Springpfahl; 4) (*Linc.*) die Eile.

D. **Băt**, *s.* Abkrzg: 1) von Bartholomew. Baz, Barthel; 2) von Batz, der Batzen (Münze).

To Băt, *v.* I. *tr. provinc.* (bes. schott.) schlagen; II. *intr.* 1) (beim Cricketspiel) den Ballstock gebrauchen; 2) *provinc.* blinzen, blinzeln.

Bă'table, *adj.* 1) streitig; — ground (— lands), das (früher zwischen England und Schottland) streitige Land; 2) †, fruchtbar (vgl. Batful, Battable).

† **Băt'alled**, *p. adj.* mit Zinnen versehen (Battled), vgl. To Embattle. [kampfbereit.

† **Băt'allous**, *adj.* (*Chauc.*) schlachtbereit,

† **Băt'alls**, *s. pl.* die Lebensmittel (Battels).

Batăl'ịa, **Batăl'ịọn**, *s.* f. Battalia, Battalion.

Batar'deau [—'dō], *s.* (frz.) *Dik.* die Krigge zur Erbauung der Brückenpfeiler.

† **Bătardīer'**, *s.* die Baumschule.

Batā'tas, *s.* 1) die Batate, süße Kartoffel (*Convolvŭlus batătas* L.; *batātas edūlis*); 2) eine auf der Batate lebende Milbe.

Batā'vịa, *s.* 1) *a)* Batavia (Name der alten Stadt in Geldern); *b)* Stadt auf Java;

2) halbseidenes Zeug in der letztern Stadt gefertigt.

Batā'vian, I. *adj.* batavisch; II. *s.* der Bataver, Holländer, die Holländerin.

A. **Bătch**, *s.* (v. To Bake) 1) *a) Bak.* das Gebäck (das auf einmal Gebackene; auch von einer Fleischpastete: *Eliot*, Silas Marner 160), der Schub (Semmel od. Brot); *b) Pott.*, *&c.* das Gebäck, der Brand; der Satz, die Schicht; *c) Metall.* die Schicht, Gicht, der Satz; *d) Glass-m.* der (Glas-)Satz, die Schmelze; 2) *fig. a) (Sh.* Troil. & Cr. 5, 1) thou crusty — of nature! du krustig [Wortspiel mit crusty in der Bdtg: beißig, zänkisch] Backwerk der Natur! (Bauernfeld); *b) coll. aa)* die Masse, Partie zugleich entstehender od. gleichartiger Dinge od. Personen, der Schub; *bb)* öfter von neugebackenen Pairs: "the introduction of that — of Dutchmen among the barons of the realm", *Mac.* Hist. 10, 53; *cc)* das Gelichter, die Gesellschaft, Sippschaft (von einem Schlage); we had a pretty — of it, wir haben tüchtig gezecht.

B. **Bătch**, *s. provinc.* 1) (nord.) eine Art Jagdhund; 2) (west.) das offene Stück Land am Wege; die Sandbank, (aus dem Flusse hervortretende) Insel, die Niederung am Flusse.

Bătch'elor, *s.* s. Bachelor.

A. **Bāte**, *s.* der Batzen (Batz).

B. **Bāte**, *s. provinc.* das Gewebe des Holzes, die Holzfasern.

C. **Bāte**, *s.* †, der Streit, Zank, Hader; and breeds no — (*Sh.* 2 Hen. IV 2, 4), ... stiftet keinen Streit an (vgl. —-breeding, breed-bate, make-bate).

A. **To Bāte** (Abkrzg v. To Abate), *v.* I. *tr.* 1) abbrechen, vermindern; b-d breath and whispering humbleness (*Sh.* Merch. of Ven. 1, 3), ... mit verhaltnem Odem (Schl.); 2) *a)* den Preis &c. herabsetzen; *b)* von ... nachlassen, ablassen; — me some, and I will pay you some (*Sh.* 2 Hen. IV *Epilogue*), laßt mir etwas nach (Schl.); *c)* wegnehmen, abschneiden; he won't — an inch of it, er will nicht das Geringste nachlassen, nicht ein Haar breit nachgeben; — me an ace (quoth Boulton), *provinc. iron.* ich bitte um Entschuldigung, das geht doch zu weit &c.; II. *intr.* 1) abnehmen, sich vermindern; Bardolph, am not I fallen away vilely since this last election? Do I not —? do I not dwindle (*Sh.* Hen. IV 3, 3), verzehr ich mich nicht (Schl.); 2) mit of, von ..., mit ... nachlassen, vgl. To Abate.

B. **To Bāte**, *v. tr. & intr.* s. To Bait, *A.*

† **Bāte**, *imperf.* v. To Bite u. v. To Beat.

Bateau' [—tō'], *s.* (frz.) ein kleines Boot.

† **Bāte'-breeding**, *p. a.* (*Shksp.*) zankbrütend, haderstiftend.

† **Bāte'fụl**, *adj.* zwistig, voller Streit.

† **Bāte'lęss**, *adj.* (*Sh.* Lucr. 9) nicht zu vermindern, unbezwingbar.

Bāte'ment, *s.* 1) †, der Abbruch, die Verminderung (Abatement); 2) *Join.*, *&c.* der Abschnitt, Abfall; 3) *Archit.* das Maßwerk (*T. Tasch.*); —-light, *s.* die Maßwerksöffnung, das Maßwerkslichte (*H-ll.*).

Băt'-, *in comp.* —fowler, *s.* der nächtliche, mit Hülfe von Fackeln jagende Vogeljäger; —fowling, *s.* die Fackeljagd (besondere Art des Vogelfanges bei Nacht); We should so and then go a batfowling (*Sh.* Tempest, 2, 1), ... und dann mit ihm ein Klopfjagen bei Nacht [anstellen.

† **Băt'fụl**, *adj.* fruchtbar.

A. **Bāth**, *s.* (*pl.* bāths) 1) das Bad (auch *Chem.*); 2) der Schwitzraum in der Badestube; hot —, die Bähung; dry —, ein trockenes Bad (von Asche, Salz und Sand); I am in a perfect — of perspiration, ich bin vollständig im Schweiße gebadet; Order of the Bath (Orden des Bades, *ordo de balnĕo*), der Bath-Orden (bedeutender engl. Ritterorden); knight of the —, Ritter des Bath-Ordens.

B. **Bāth**, *s.* Stadt in England.

C. **Bāth**, *s.* (hebr.) ein Flüssigkeitsmaß ($7\frac{1}{2}$ Gallonen).

Bāth'-, *in comp.* —bark, *s. Bot.* der dreiblütige Chinabaum (*Cinchōna triflōra* L.); —-brick, *s.* eine Art in Bath aus kalkartiger Erde fabricirter (bes. zum Messerputzen verwendeter) Putzstein; —brussels, *s.* englische Kanten, Spitzen; —chair, *s.* der Rollstuhl für Kranke; —coating, *s.* englischer Tüffel, bes. zu Überröcken.

To Bāthe, *v.* I. *tr.* baden; sich baden; bähen; waschen, auswaschen; to be b-d in tears, *fig.* in Thränen schwimmen: II. *intr.* baden; ein Bad nehmen; ein Bad gebrauchen; he was drowned bathing (*Bulw.*), er ertrank beim Baden. [u. nord. beide (Both).

Bāth(e), *num.* (baith, bayth, baid) schott.

Bāthe, *v. s.* (unmittelbar vom Inf.) *coll.* das Baden, das Bad (im Freien); what a day for a —! (*H. Kingsley*, Ravenshoe 1, 307), was für ein Tag zum Baden! after their — (drs. A. Elliot 75), nachdem sie gebadet hatten.

Bā'ther, *s.* der Badende, Badegast.

To Băth'er (Băd'der), *v. tr.* schott. (Einem) mit Geschwätz od. naseweisen Reden zusetzen, plagen, behelligen (Bother, auch *s.*).

Bathĕt'ic, *adj.* schwülstig, vom Erhabenen zum Niedrigen herabsinkend, vgl. Bathos.

Bāth-flȳ, *s.* die spanische Fliege.

Bā'thle, *s.* (schott.) die Bude, Hütte, Laube, der Jagdstand.

Bā'thing, *p. s.* das Baden; *in comp.* Bade-; —(-)accommodations, *s. pl.* die Badegelegenheit; —(-)box, *s.* s. —(-)machine; —(-)closet, *s.* der Badeschrank; —(-)lodge, *s.* das Badehaus; —(-)machine, *s.* die Bademaschine, der Badekarren; —(-)place, *s.* der Badeplatz; —(-)room, die Badestube; —(-)season, *s.* die Badezeit; —(-)tub, *s.* die Badewanne.

Bāth'-, *in comp.* —keeper, *s.* der Bader, Bademeister; —metal, *s.* das Bath-Metall, Tomback, Prinzmetall).

Băt'-hörse [bâ'—], **Bâw'-hörse**, *s.* das Stückpferd, Packpferd, Artilleriepferd.

Bā'thŏs, *s.* (grch. báthos, die Tiefe) das Bathos, lächerliche Herabsinken vom Erhabenen zum Niedrigen; die erhaben sein sollende Schreibart, Schwulst.

Bāth'-, *in comp.* —physician, *s.* (*Thack.*, *&c.*) der Badearzt; —room, *s.* die Badestube.

Bāth'shēba (auch Bāthshē'ba), *s.* Bathseba (hebr. F-n,).

Bāth'-stōne, *s.* ein vorzüglicher Baustein zu Charltondown in der Nähe von Bath gegraben.

Bāth'urst, *s.* Bathurst (engl. P-n.).

Băthymĕt'rical, *adj.* bathymetrisch, auf die (Meer-)Tiefenmessung bezüglich; geographical and — distribution (of molluscs, &c.).

Bathȳm'ĕtry, *s.* die Bathy(auch Batho)-metrie, (Meer-)Tiefenmessung.

Bā'ting, *prep.* (eigtl. *p. pr.* von To Bate) ausgenommen, abgerechnet.

Batĭst(e)', *s.* der Batist, die Batistleinwand.

To Băt'le (To Băt'tle), *v. tr. & intr. provinc.* (v. To Bat abzuleitende Wiederholungsform) wiederholt, öfters (mit einem Schlägel &c.) schlagen; davon **Băt'ler** (auch Batling-staff, bat-staff, batting-staff, Battril, Battleton, vgl. *H-ll.*), *s.* (auch **Băt'let**) der Bläuel, Waschbläuel, das Waschholz (zum Klopfen der Leinwand, wenn sie aus der Bäuche kommt;

Băt'lings, *s. pl. provinc.* (Băt'lings, vgl. d. v. W.) der Abfall von gekappten Bäumen, das (in Bündel gebundene) Reisholz.

Băt'-lōūse, *s. Entom.* die gemeine Fledermausfliege (*Nycterobĭa vespertiliōnis* Latr.).

Băt'man, *s.* (perf.) *Comm.* ein Gewicht in der Levante (ungefähr $16\frac{1}{2}$ Pfund engl.).

Bât [bâ], *in comp.* —'man (Baw-man), *s.* der Diener eines (Cavallerie-)Officiers, der Stückknecht, Trainsoldat; —'money, Baw-money, der Sold, der Lohn der Stückknechte.

Băt'ner, *s. coll.* der fette Ochs, Mastochs.

Băt'-nĕt, *s.* das Fledermausnetz.

Batōōn', **Băt'on**, *s.* 1) der Stock, Stab, Stecken; Knüppel, Prügel; 2) *a)* der Commandostab, Marschallstab; *b) Mus.* der Tactirstock; *c)* kurze Stab des Polizeidieners; 3) *Herald.* der Stab (als Zeichen der unehelichen Abkunft); 4) *Archit.* der Stab; Pfühl; große Rundstab am Säulenfuße.

Botra'chia, *s. pl.* (lat., v. grch. bátrachos, der Frosch) *Zool.* die Batrachier, Froschthiere, die nackthäutigen Amphibien.

Batrā'chian, I. *adj.* froschartig; die Batrachier, Froschthiere betreffend; II. *s.* das Froschthier. [Krötenstein.

Băt'rachīte, *s. Miner.* der Batrachit,

Băt'rachōid, *adj.* froschartig; die Batrachier betreffend.

Bătrachōmyŏm'achy, *s.* der Frosch-Mäusekrieg (komisches, dem Homer zugeschriebenes Epos). [Fröschen lebend.

Bătrachŏph'agous, *adj.* froschessend, von

Băt'-shĕll, *s. Conch.* die Fledermaus-Rollschnecke (*Volūta vespertilio*).

Băts, *s. pl. provinc.* 1) (nord.) das Cricketspiel, vgl. Bat, *B*, 1; 2) schott. für Bots.

Băt's'man, *s.* der den Ballstock führende Cricketspieler.

Băt's'-wing, *s.* der Fledermausflügel; —burner, *s.* (*An.* Owen 1, 130, &c.) der Fledermausbrenner (Art Gasbrenner mit länglicher Öffnung).

Bătt, *s.* 1) *provinc. a)* s. Batch, *B*, 2; *b)* (schott.) s. Bat, *B*, 2; 2) *Hatt.* das Fach.

To Bătt, s. To Bat.

Băt'ta, *s.* (ind.) *Mil.* Soldzulage der englischen Truppen in Indien; dry —, Geld statt der Ration; extra —, Feldzulage; full —, der Zuschuß der ostind. Compagnie an ihre Truppen; half —, der Halbsold; wet —, der Sold in Natura.

† **Băt'table**, *adj.* 1) zum Fettmachen od. Mästen geeignet, fett; 2) anbaubar, fruchtbar.

† **Băt'tailănt**, *s.* der Kämpfer.

† **Băt'tailed**, *adj.* mit Zinnen od. Schießscharten versehen.

† **Băt'tailous**, *adj.* schlagfertig, kriegerisch.

† **Battā'lia**, *s. Mil.* (wohl zunächst dem span. batalla [mlat. bat(t)alia] entlehnt) 1) die Schlachtordnung; to put into — (*Clarendon* bei *J.*), to draw out od. up in — (*Swift*, *&c.* bei *J.* u. *Wb.*), in Schlachtordnung (auf)stellen; noch bei *Rich.* (Clarissa 2, 431): armies ... drawn up in —; 2) der Heerhaufen, das Haupttreffen einer Armee.

Battăl'ion, *s.* 1) *Mil.* das Bataillon; 2) † (*Shksp.*) der Heerhaufen, Schlachthaufen, die Armee.

Battăl'ioned, *p. a.* in Bataillonen formirt.

† **Batteau'**, **Battĕl'**, *s.* s. Bateau.

A. **Băt'tel** (Băt'tle), I. *adj.* †, fruchtbar, fett; II. *s.* bes. *pl.* b-s, 1) †, die Lebensmittel, Vorräthe; 2) *Ac. a)* die in den Collegien zu Oxford von den Studenten aus der buttery (Vorrathsstube) auf Rechnung entnommenen Lebensbedürfnisse (vgl. *H-ll.*, *&c.*), und *b)* die Ausgabeberechnung hiefür.

B. **Băt'tel**, *s.* †, der Kampf &c. s. Battle.

To Băt'tel, **To Băt'tle**, *v.* I. *tr.* fruchtbar, fett machen (wie To Batten); II. *intr.* 1) † (vom Boden: an Fruchtbarkeit) zunehmen, überh. gedeihen, fett werden; 2) *Ac. a)* (bes. v. ärmeren Studenten in Oxford) Lebensbedürfnisse (aus der buttery) auf Rechnung entnehmen (in Bezug auf Cambridge vgl. To Size): *b)* einen Universitätscursus durchmachen, studiren.

Băt'teler [băt'lər], **Băt'tler**, *s. Ac.* ein Student (Stipendiat) zu Oxford, welcher auf Rechnung (aus der buttery seines College) Lebensbedürfnisse erhält, vgl. To Battel.

A. To Băt'ten, *v. I. tr.* 1) mästen; 2) düngen, (Land) befruchten; II. *intr.* 1) sich mästen, sich (wieder) erholen; 2) sich wälzen (wie ein Schwein im Kothe); 3) *fig.* im Überfluß leben.

B. To Băt'ten, *v. tr. Spinn.* (Baumwolle) schlagen, klopfen.

C. Băt'ten, *s.* 1) *Carp. a)* die dünne Latte, Leiste; *b)* das Richtscheit, große Lineal der Zimmerleute ꝛc.; 2) *Weav.* die Lade (am Webstuhle); 3) *Mar.* gew. b-s, *pl. a)* die Stoßschalen (der Raaen und Masten); die Marsklampen (Latten zur Verstärkung); *b)* (of the hatches) die Lukenschalen (um die Luken laufende Leisten, an denen die Theerdecke befestigt wird); — of the tarpawling, die Presenningsleisten, Schalkleisten, Schalmen. — To Băt'ten, *v. tr.* (— down) mit Latten befestigen, festmachen (z. B. die Luken eines Schiffes).

Băt'ten-, *in comp.* —door, *s.* die Leistenthür (glatte Bretthüre mit eingeschobenen Leisten, Gegensatz v. Panel-door); —ends, *s. pl.* tannene Latten bis mit 8 Fuß Länge; —-fence, *s.* der Lattenzaun.

Băt'tening, *s.* die an einer Wand befestigten Latten.

A. To Băt'ter, *v. tr.* 1) schlagen, bläuen, stampfen; voll Beulen machen (ein metallenes Gefäß); 2) *a)* zerschlagen, zerschmettern; these haughty words of hers have b-ed me like roaring cannon shot (*Sh.* 1 Hen. VI 3, 4), ... zermalmen mich wie brüllendes Geschütz (Schl.); *b)* (eine Mauer ꝛc.) stark beschießen, bestürmen; 3) durch gewaltsames Stoßen, Schlagen ꝛc. beschädigen, abnutzen (auch *fig.*); a b-ed debauchee ein ausgemergelter Wüstling; a b-ed jade (*Pope* bei *J.*), ein abgelebtes Frauenzimmer; a b-ed pavement, ein ausgefahrenes, abgenutztes Pflaster; a b-ed shield, ein zerschlagener, zerhackter Schild; a b-ed ship, ein zertrümmertes, beschädigtes Schiff; a b-ed veteran, ein alter, ausgedienter Soldat; 4) durch langen Gebrauch abnutzen, aufreiben; to — down, niederschmettern, niederschießen, niederreißen.

B. To Băt'ter, *intr.* (von Mauern) eine Schrägung haben, am oberen Theile nach innen zugeneigt sein (Ggs. To Overhang).

A. Băt'ter, *s.* 1) *a)* das Schlagen ꝛc.; *b)* die heftige Beschießung; 2) *Cook.* der geschlagene, eingerührte Teig (von Mehl, Eiern, Milch ꝛc.); der Einschlag, das Rührei; 3) *provinc.* der Koth, Schmutz; 4) *Print.* der Defect(-Buchstabe); 5) *Mech.* s. Batting-machine.

B. Băt'ter, *s. Archit.* die Schrägung (einer Mauer), Böschung.

C. Băt'ter, Băt'ster, *s.* s. Bat'sman.

Băt'ter-brāin(ş), *s. coll.* der Wirrkopf, zerfahrene, unbedachtsame Mensch (vgl. Scatter-brain).

Băt'terer, *s.* der Schläger, Zertrümmerer ꝛc.

Băt'tering, *p. s.* das Schlagen, Zerschmettern ꝛc.; —-artillery, —-pieces, das Belagerungsgeschütz; —-ram, *s. Ant.* der Sturmbock (vgl. Mauerbrecher, Aries); —-train, *s.* der Stückzug.

Băt'ter-lĕvel, Băt'ter-rûle, *s. T.* das Instrument, um die Neigung einer Fläche zu messen, der Clinometer, die Böschungswage.

Băt'tery, *s.* 1) das Schlagen, die Schlägerei; 2) *Mil. a)* das Beschießen, Bestürmen; *b)* das Belagerungsgeschütz; *c)* die Batterie; 3) *Phys.* die (electrische) Batterie; 4) *Law,* die thätliche Mißhandlung, Beleidigung durch Schläge, Ausschlagen oder bloße Berührung; why does he suffer this rude knave now to knock him about the sconce with a dirty shovel, and will not tell him of his action of — (*Sh.* Haml. 5, 1), ... und droht nicht ihn wegen Thätlichkeiten zu belangen (Schl.); 5) *Hatt. a)* (— room) die Walkkammer, Walkstätte; *b)* das Walkgefäß; 6) *Bras.* das (geschlagene) Messing- od. Kupfergeschirr.

To Băt'tịl, s. To Battel.

Băt'tịng, *s.* 1) das Schlagen, Klopfen (bes. auch der Baumwolle) ꝛc. vgl. To Bat; 2) das Schlagballspielen; die Führung des Ballstocks (beim Cricketspiel); 3) Baumwolltafeln (Watte) für Bettdecken ꝛc.; das Beschläge; —-machine, *Spinn.* die Schlag- od. Klopfmaschine (zum Auflockern und Säubern der Baumwolle); —-staff, *s.* der Waschbläuel.

Băt'tish, *adj.* einer Fledermaus gleichend, fledermausartig.

A. Băt'tle, *s.* s. Battel, *A.*

B. Băt'tle, *provinc.* (schott.) I. *adj.* dick, untersetzt; II. *s.* das Bündel Stroh (Bottle).

C. Băt'tle, *s. Mil.* 1) die Schlacht, das Treffen; 2) † *a)* die Heeresabtheilung; the king divided his army into three —s (*Bacon* bei *J.*), ... theilte sein Heer in drei Treffen; *b)* das Mitteltreffen, Haupttreffen; 3) *Archæol.* wager of —, der gerichtliche Zweikampf, das Gottesgericht; to fight one's own b-s, *fig.* seine Kämpfe selbst (ohne Beihülfe) bestehen; they are not strong enough to fight their own b-s (*An.* Barren Honour 390), sie sind nicht stark genug um sich selbst (od. allein) durchzuhelfen; to give —, den Feind angreifen, zuerst schlagen; to join (in) —, eine Schlacht liefern; fit for (a) —, schlagfertig; — royal, *s.* 1) *a)* eine große (allgemeine) Schlägerei; *b)* überh. scherzh. die Hauptschlacht, der Hauptkampf (the worst, that has happened may be a — royal with old Ketch, *Mrs. Wood,* The Channings); 2) *Sport.* Kampf zwischen mehr als zwei Hähnen.

A. To Băt'tle, s. To Battel.

B. To Băt'tle, *v. intr.* 1) eine Schlacht od. ein Treffen liefern, sich schlagen, kämpfen; 2) *fig.* sich heftig streiten; auch mit it als unbestimmtem Object: they — it beyond the wall (*Byron,* Sardan. 5, 2), sie schlagen sich, man kämpft jenseit der Mauer; II. *tr.* 1) †, mit Kriegsvolk besetzen; 2) †, mit Befestigungen u. Zinnen versehen; b-d, *p. a.* befestigt; b-d wall, die Festungsmauer.

C. To Băt'tle, *v. tr. provinc.* mit Koth bespritzen.

Băt'tle-, *in comp.* —array, *s.* die Schlachtordnung; —axe, *s.* die Streitaxt, Hellebarde; —door (—dore), *s.* 1) das Racket; 2) die Schaufel; 3) die Schießscheibe; 4) die Palette; das Farbenbret; 5) die A-b-c-tafel; —door-barley, *s.* s. unter Barley; —door-shaped, *p. a. Bot.* spatelförmig; —holder, *s.* der Secundant bei einem Hauptfaustkampfe.

Băt'tlement, *s.* 1) *a)* die Bezinnung, Zinnelung; *b)* die mit Zinnen od. Schießscharten versehene Mauer; 2) die Zinnenreihe, Zinne, die Zinnen.

Băt'tlemĕnted, *p. a.* mit Zinnen versehen.

Băt'tle-, *in comp.* —painter, *s.* der Schlachtenmaler; —piece, *s* das Schlachtstück, Schlachtgemälde.

Bătt'ler, *s. Ac.* s. Batteler.

Băt'tle-twig, *s. provinc.* der Ohrwurm.

Băt'tling, *s.* das Handgemeng, Treffen, der Kampf.

Băt'tling-stōne, *s. provinc.* der flache, schiefe, zum Bläuen der Wäsche benutzte Stein.

Bătt'ner, *s.* s. Batner.

Băt'togs, Băt'tocks, *s. pl.* (russ.) die Batoga, Batoggen, Padoggen (Prügelstrafe, bes. im Militär- u. Seedienst).

† Battŏl'oġist, *s.* der im Sprechen und Schreiben sich unnützer Weise oft wiederholt, der Wortkrämer.

† To Battŏl'oġīze, *v. tr.* unnützer Weise (dasselbe) wiederholen.

† Battŏl'oġy, *s.* die unnütze Wiederholung in einer Rede, das leere Geschwätz, die Wortkrämerei.

Băt'ton, Battoon', *s.* s. Batten, Batoon.

Băt'tril, *s.* s. Batlot.

Băt'try, *s. provinc.* (*Suff.*) der Theekessel [(*H-ll.*).

Bat'tue (băt'tû), *s.* (frz.) *Sport.* 1) (— shooting) die Treibjagd; 2) das bei der Treibjagd aufgescheuchte Wild.

Battu'ta, *s.* (ital.) *Mus.* der Tactschlag, die Tactbewegung.

Băt'ty, *adj.* fledermausartig; — wings (*Sh.* MNDr. 3, 2), die Fledermausschwingen.

Băt'-wings, *s. pl. Anat.* die fledermausflügelförmigen od. breiten Mutterbänder.

Bătz [bāts], *s.* der Batzen (Münze, ungef. 8 Pf.).

Bâu'bēē (Bâw'bēē, Bâw'ble, Bâ'ble), *s.* schott. u. nord. die kleine Kupfermünze, der halbe Penny, Dreier.

Bâu'ble, *s.* s. Bawble.

Bâu'bŭl, *s.* s. Babool.

Bâud, *adj.* & *s* s. Bawd.

Bâude'kịn, Bâud'kịn, *s.* wie Bawdkin.

† Bâu'drịck, *s.* s. Baldrick.

Bâu'drọn(ş), *s.* schott. (Schmeichelname für:) die Katze, Miez (*J. Brown,* Horæ 41).

† Bâu'dry, *s.,* † Bâu'dy, *adj.* s. Bawdry, Bawdy.

† Bâu'frēy, *s.* s. Belfry.

Bâuġe, *s.* Bauge, eine Art Droguet (grober Wollenzeug in Burgund).

† To Bâugh [bâ], *v. intr.* bellen, belfern, blaffen; to — at, anbellen.

To Bâugh'le, To Bâuch'le, *v. tr.* schott. u. nord. verächtlich behandeln, herunter machen.

Bâuk, Bâulk [bâk], *s.* 1) der Balken ꝛc. s. Balk; 2) gew. b-s, *pl. Mar.* die Spieren od. Bäume zu Raaen, Stengen ꝛc.; 3) der Rain (Balk).

Bâul'chịn, *s. provinc.* s. Balching.

Bâuld, *adj.* (schott.) kühn, muthig (Bold).

To Bâuld, *v. tr.* (schott.) 1) ermuthigen; 2) (Feuer) anfachen.

To Bâulk [bâk], s. To Balk.

Bâulm, Bâum, *s.* s. Balm.

† To Bâul'ter, *v. tr.* kräuseln, frisiren.

Bâun'-cŏck, *s. provinc.* der Kampfhahn.

† To Bâuse, *v. tr.* küssen (To Bas).

Bâu'sịn, Bâu'sọn, *s.* s. Bawsin.

Bavā'rịa, *s.* Baiern.

Bavā'rịan, I. *adj.* baierisch; II. *s.* der Baier, die Baierin.

Băv'arŏy, *s.* (*Gay* bei *J.;* u. ä.) der Überrock, Mantel.

† Bā'vịan, *s.* (*lit.* der Pavian, baboon) der Affenschwanz, Hausnarr im alten Morris-dance.

A. Băv'ịn, *s.* 1) das Reis, das Stück Reisholz; Reisbund, (leichtbrennender) Reisigabraum; 2) *a) Mil.* die Faschine; *b) Mar.* b-s, *pl.* die Brennbündel eines Branders; 3) adjectivisch gebraucht: he rambled up and down, with shallow jesters and rash — wits (*Sh.* 1 Hen. IV 3, 2), mit seichten Spaßern und mit strohernen Köpfen (Schl.).

B. Băv'ịn, *s.* der unreine Kalkstein (*H-ll.*).

To Băv'ịsh, *v. tr. provinc.* wegtreiben.

† Bā'vọn, *s.* das Geiferlätzchen; Bäffchen.

Bâw, *interj. provinc.* Ausruf der Verachtung: bah, pfui!

Bâw, *s. provinc.* 1) der Ball (Ball); 2) der Kloß.

To Bâw, *v. intr.* († &) *provinc.* bellen.

Bâw'bēē, Bâw'ble, *s.* s. Baubee.

Bâw'ble, *s.* 1) *a)* †, die Baumel, das lose herabhängende Ding; *b)* †, (nach *Wedgw.*) der kurze Stock mit herabhängenden Bleistücken, um Hunde ꝛc. zu züchtigen; *c)* a fool's —, das Narrenscepter, ein kurzer von (Hof-)Narren getragener Stock, dessen oberes Ende ein phantastisch geschnitzter Kopf mit Eselsohren bildete (*N.*); *d) vulg.* der Hodensack; b-s, die Hoden; 2) das Spielwerk, der unnütze Tand, die Tändelei, läppische Kleinigkeit, welche mehr Schein als Werth hat, die Lapperei, unnütze Sache od. Person, das läppische Ding; I was on the sea bank with some Venetians, and thither comes the —, and falls me thus about my neck (*Sh.* Othello 4, 1), ... da kommt wahrhaftig der Grasaffe hin (Schl.).

† Bâw'blịng, *adj.* nichtsnützig, werthlos, lumpig; a — vessel was he captain of (*Sh.* Tw. Night 5, 1), er war der Hauptmann eines winz'gen Schiffes (Schl.).

Bâw'-cŏck, *s.* (ein Schmeichelwort, mit dem eigentlich Knaben angeredet wurden) das Häh-

chen, Bürschchen, der Prachtjunge, Goldjunge; how now, my —! how dost thou, chuck? *(Sh.* Tw. Night 3, 4), ei, was machst du mein Täubchen (Gildem. mein Mätzchen)? wie gehts, mein Puthühnchen? (Schl.).

Bâwd, I. *adj.* †, muthig, kühn; munter, lustig; II. *s.* 1) *a)* †, der Kuppler; *b)* die Kupplerin; 2) († *&*) schott. der Hase; a —! ein Ausruf, wenn der Hase aufspringt (Wortspiel mit beiden Bdtgn: *Sh.* Rom. & Jul. 2, 4); 3) *provinc.* die äußere Schale der Wallnuß.

To Bâwd, *v.* I. *intr.* kuppeln, den Kuppler machen; II. *tr.* †, beschmuzen, beflecken.

Bâwd'-bōrn, *p. a.* *(Sh.* M. for M. 3, 2) von einem Kuppler (einer Kupplerin) abstammend; nach anderer Auslegung; als Kuppler geboren; bawd he is doubtless, and of antiquity too, —... ein geborener Kuppler (Schl.).

To Bâw'der, *v. intr. provinc.* brummend schelten, zanken. [keit.

Bâw'dĭness, *s.* die Unfläthigkeit, Unzüchtig-

Bâwd'kĭn, *s.* der Gold- od. Silberbrocat; reich mit Gold und Silber durchwebte Seidenstoff.

Bâwd'-mōnēy, *s.* s. Baldmony.

Bâw'drĭck, *s.* 1) †, der Gürtel (Baldrick); 2) die Riemen (am Glockenklöppel).

Bâw'dry, *s.* 1) die Kuppelei, das Kuppeln; die Unzucht, Unfläthigkeit; 2) die Zotenreißerei, Zoten.

Bâwd'shĭp, *s.* die Kupplerschaft, Kuppelei.

Bâw'dy, I. *adj.* (—ĭly, *adv.)* unzüchtig, buhlerisch, unfläthig, schamlos, schmutzig; II. *s.* die Zoten; to talk —, Zoten reißen; — basket, *s.* die dreiundzwanzigste Ordnung von Spitzbuben (vgl. Grose), welche obscöne Bücher *rc.* (in einem Korbe) zum Verkaufe herumtragen, aber hauptsächlich stehlen; — house, *s.* das Bordell.

Bâw'-hōrse, s. Bat-horse.

Bâwk, *s.* s. Balk.

Bâw'ker, *s. provinc.* (west.) od. — stone, der Wetzstein (Sandstein).

To Bâwl, *v.* I. *intr.* 1) schreien, kreischen (vor Schmerz od. Freude); plärren (wie Kinder); 2) unnöthig bellen (von Hunden, ehe sie die Spur finden); to — after one, Einem nachrufen; II. *tr.* öffentlich ausrufen.

Bâw'ler, *s.* der Schreier.

Bâw'lĭng, *v. s.* das Schreien *rc.*, Geschrei.

Bâw'-man, *s.* s. Bat-man.

† **Bâwm(e),** *s.* 1) der Balsam; 2) die Salbe (Balm).

† **To Bâwm(e),** *v. tr.* 1) (ein)balsamiren (To Embalm); 2) salben, bestreichen *(Wicklif,* St. John. 9, 6; spätere Bibelübers.: anoint); 3) *provinc.* schmücken, kleiden.

† **Bâwn,** *s.* der (feste) Bau; das Gebäude, bes. die (steinerne) Umwallung; ein mit Lehmwänden umgebener Platz für das Vieh.

Bâwnd, *p. a. provinc.* geschwollen.

† **Bâw'rel,** *s.* der Fasanhabicht.

† **To Bâwse,** *v. intr.* schreien, kreischen.

Bâw'sĭn, Bâw'son, I. *s.* 1) der Dachs; 2) ein dicker unbehülflicher (auch ein lärmender) Mensch; II. *adj.* groß, ungeschlacht, unbeholfen, plump.

Bâwt, *prep. provinc.* ohne. [schreien.

To Bâwt, *v. intr. provinc.* brüllen, heulen,

Băx'ter, *s. provinc.* (nord. u. schott.) der Bäcker (Bakster).

Baxtē'rĭan, I. *adj.* den Richard Baxter od. seine Lehre (Baxtē'rĭanĭsm) betr.; II. *s.* ein Anhänger Baxters.

A. **Bāy,** *s.* (frz. *baie,* span. *bahia,* ital. *baja,* lat. *baia)* 1) die Bai [vom Engl.], Bucht, der kleine Meerbusen; the — of Bengal, der bengalische Meerbusen; the — of Biscay, der biscayische Meerbusen, das biscayische Meer; 2) *a)* der Schutz an einem Mühlteiche; *b)* die Schleuse; der (Schutz-)Damm, das Schutzgatter; 3) *Mar.* *a)* die Wasserback, Pisback; *b)* sick —, (auf Kriegsschiffen) der Verschlag, die Bucht für Kranke *(Dick.* Mut. Friend 2, 217); 4) die Banse (einer Scheune); a barn of two b-s, eine Scheune mit zwei Bansen, s. Barn: 5) *Archit., &c.* *a)* das Joch, die Abtheilung; die Bai; *b)* — of a door, die Thürnische; *c)* — of joists, die Balkenlücke, der Raum zwischen zwei Balken; *d)* — of a lock, das Haupt einer (Canal-)Schleuße; *e)* — of masonry, das Wandfach, Riegelfach; *f)* — (in military mines), das Getriebe; — of a roof, das Sparrenfach; *g)* — of a window, der Fensteranschnitt, die Fensternische, die innere Fenstervertiefung; 6) die Schießscharte; 7) *provinc.* (ost.) das Nest (eines Eichhörnchens); 8) tinker's —, der Sack eines Kesselflickers.

B. **Bāy,** *s.* (frz. *baie,* span. *baya,* lat. *bac(c)a,* die Beere) 1) †, die Beere, bes. des Lorbeers (bacca lauri); 2) der Lorbeer, Lorbeerbaum; b-s, die Lorbeeren, der Lorbeerkranz (als Ehrenzeichen): 3) b-s, *pl. Am.* (örtlich) der Lorbeerwald, Lorbeerhain.

C. **Bāy,** *s.* (wahrscheinl. vom frz. *aboi,* das Bellen der den Hirsch stellenden Meute) urspr. die Lage des gehetzten Hirsches, wenn er von den Hunden gestellt wird; dann überh. die Bedrängniß, Noth, der Nothstand, Zustand, da man von Übeln umgeben ist, und weil man ihnen nicht entkommen kann, sich kühn widersetzt, die Nothwehr; *Sport-s.* to stand (auch to sit) at —, (bes. vom Hochwild) sich widersetzen, die Spitze bieten; *fig.* in der größten Noth (in Verlegenheit) sein, sich nicht zu helfen wissen; to keep, to hold at —, (von den Jagdhunden) einen Hirsch, Eber *rc.*, nachdem er zum Stehen gebracht, so lange aufhalten, bis er vom Jäger erlegt wird; *fig.* hinhalten, in Schach halten; where the enemy was best able to hold us at — *(Swift* bei *J.)*; to set at —, (einen Hirsch *rc.*) stellen (ungew. to set up at —, *Melville,* Cerise 2, 205); to turn to —, sich stellen (vom Wilde); ... and deemed the stag must turn to —, where that huge rampart barred the way *(W. Scott,* Lady of the Lake 1, 8).

D. **Bāy,** *adj.* (afrz. *bay,* frz. *bai,* span. *bayo,* ital. *bajo,* lat. *badius,* [kastanien]braun [nur von Pferden]) braun, braunroth, kastanienbraun; — horse (auch bloß —, *s.)* das (kastanien-)braune Pferd, der Braune; (Schattirungen der — horses: light — od. bright —, chestnut —, dappled —, dark —, gilded —; in der Umggspr. ist die allgemeine Benennung: *brown).*

A. **To Bāy,** *v.* I. *intr.* 1) bellen, *Sport.* anschlagen; to — at, anbellen; 2) blöken; II. *tr.* († *&*) *poet.* mit Hunden hetzen, jagen, bellend verfolgen; when in the wood of Crete they b-ed the boar with hounds of Sparta *(Sh.* MNDr. 4, 1), die mit spartanischen Hunden einen Bär in Cretas Wäldern hetzten (Schl.); dogs will — the moon *(Bulwer,* A strange story 2, 141), Hunde pflegen den Mond anzubellen (vgl. *Sh.* Jul. Cæs. 4, 3, 27).

B. **To Bāy,** *v. intr.* (w. ü.) gleichs. eine Bucht (vgl. Bay, *s. A.)*, Umschließung bilden; to — about one, Einen einschließen, einengen (der einzige von *J.* hiezu gegebene Beleg: we are ... b-ed about with many enemies *[Sh.* Jul. Cæs. 4, 1, 49], ist aber leicht durch das vorhergehende To Bay *[A.]* zu erklären u. auch richtig v. Schl. aufgefaßt: viele Feinde bellen um uns her).

C. **To Bāy,** *v. tr.* † (für To Bathe, wohl nur vereinzelt: *Spens.* bei *Wb.)* baden.

Bā'yadēre, *s.* (frz., aus dem port. *bailadeira,* die Tänzerin) die Bajadere (ostindische Tänzerin).

Bāy'ard, *s.* 1) *a)* das (kastanien-)braune Pferd, der Braune; *b)* blind —, † (bereits bei *Chauc., Gower* u. A.), das blinde Pferd, welches natürlich, ohne sich vorzusehen, drauf los geht; to ride — of ten toes, *coll.* auf Schusters Rappen reiten, zu Fuße gehen; 2) der Maulaffe, unbescheidene Zuschauer.

† **Bā'yardly,** *adj.* einem blinden Pferde angemessen: *fig.* 1) unbedachtsam, blind; 2) im Schlendrian gehend, einförmig.

Bāy'-, *in comp.* —berry, *s. Bot.* 1. die Lorbeere (Frucht des *Laurus nobĭlis);* 2. *a)* die Beere des americanischen Wachsstrauchs *(Myrīca cerifĕra);* *b)* der Wachsstrauch; —berry-tallow, *s.* das Wachsbeeröl (vom Wachsstrauch gewonnen); —cherry, *s. Bot.* der Lorbeerkirschbaum, der Kirschlorbeer *(Prunus lauro-cerăsus);* —coloured, *p. a.* braunfarbig; —duck, *s. provinc.* der Kreuzschnabel (Entenart).

Bāyed [bād], *p. a.* mit Bansen *rc.* versehen.

† **Bāyes** [bāz], *s.* s. Baize.

Bāy'-, *in comp.* —fever, *s.* das Bayfieber (in Beziehung auf Sträflinge, welche sich krank stellen, um die Deportation nach Botany-Bay zu vermeiden); —flowers, *s. pl.* Lorbeerblüten; —ice, *s.* junges frischgebildetes Eis.

Bāy'ĭng, *p. s.* das Bellen, Gebell.

† **Bāyl,** *s.* s. Bail.

Bāy'-, *in comp.* —laurel, *s.* s. —cherry; —leaf, *s.* das Lorbeerblatt; —lock, *s.* das Rohrschloß.

Bāyn, s. Bain.

Bāy'-ōĭl, *s.* das Lorbeeröl, Loröl.

Bā'yonet *[vulg.* băg'(o)net, früher häufig (sogar einzige Aussprachangabe bei *Sheridan* 1784, vgl. die gemeine Ausspr. „Bangenett" im Deutschen], *s.* das Bajonet, der Flintendolch; —-belt, *s.* der Bajonetträger (Riemen); —-stud, *s.* die Bajonnethaft.

To Bā'yonet, *v. tr.* mit dem Bajonette forttreiben od. niederstoßen; you send troops to sabre and — us into submission *(Burke* bei *Todd)*, ... uns mit Säbel und Bajonet zur Unterwerfung zu bringen.

Bay'ōu [bī'yō; nach *Baldw.* Pron. Gaz. ist jedoch die Ausspr. bī'yo vorherrschend], *s.* (frz. *boyau,* der Darm) *Am.* (südwestl. Staaten, bes. am Missisippi; *pl.* bayoux [veraltend] u. bayous: ... have you nowhere encountered my Gabriel's boat on the b-s *(Longfellow,* Evan. 1, 317), das Bayou, der Nebenstrom, das lange, flußähnliche Gewässer (nicht wie ein eigentlicher Fluß aus eigenen Quellen entspringend, sondern Abfluß aus anderen Flüssen od. aus einem See; trotzdem oft, wie auch bei uns z. B. die [Föhrde] Schlei in Holstein wegen geringer Breite u. großer Länge Fluß [a river] gen., vgl. The Mississippi Navigator (Pittsburgh, 1814) Seite 329: the creek or bayou of the Fourche, called in old maps *La Rivière des Chitamaches,* flows from the Mississippi and communicates with the sea to the west of the Balise): — State, zuw. Beiname des bayoureichen Staates Mississippi.

Bāy'-pīece-goods [—güdz], *s. pl. Comm.* Stückgüter aus Bengalen.

Bāys, *s.* I. das Barrespiel, s. Base; II. (Bāyes, Bāyze) der Boy, s. Baize.

Bāy'-, *in comp.* —salt, *s.* das Baysalz, Seesalz; —stall, *s. Archit.* der Sitz in der Fensternische, die Fensterbank; —State, *s. Am.* der Staat Massachusetts; —tree, *s. Bot.* der Lorbeerbaum *(Laurus nobĭlis* L.); —wax, *s.* das grüne Wachs; —window, *s. Archit.* das gewölbte Fenster, das Bogenfenster (s. Baw-window); (fälschl. zuw. Bow-window) das (selten in oberen Stockwerken vorkommende) Erkerfenster; der polygone u. von unten auf gegründete Erker, das Ausgebäude, Chörlein; —work, *s. Archit.* das Fachwerk, Bindewerk, die Bundwand, Ringelwand, Fachwand; —yarn, das wollene Garn.

Bāz, *s.* Abkrzg v. Basil (M-n.).

Bā'za, s. Bazat.

Bazär', Bazäar', *impr.* **Bazäard',** *s.* 1) der Bazar, Marktplatz mit Kaufmannsgewölben im Orient; 2) s. Fancy-bazar.

Baz'at, Baz'ot, *s.* Baza, Bazat (feines baumwollenes levantisches Garn, Jerusalem cotton-yarn; auch ägyptischer Baumwollenzeug).

B-d, Abkrzg für blasted, vgl. B— u. To Blast, 1, *c*. [liſche wohlriechende Gummi).

Bdĕl'lịum [dĕl'—], *s.* das Bdellium (levan-

Bdẹllŏm'ĕtẹr [dẹl—], *s.* das Bdellometer (Instrument zum Ablaſſen u. Meſſen des abgelaſſenen Blutes), der künſtliche Blutegel.

Bdĕl'lostōme, *s.* (grch. „Saugmund") *Ichth.* das Bdelloſtōma (Gattung der Sangmäuler).

To Bē, *v. irr. intr.* (*imperf.* I was, *pp.* been; über das Formelle ſiehe die Grammatiken, beſ. Mätzner, Koch ꝛc.; über *Shksp.'s* Sprachgebrauch das vortreffliche Shakespeare-Lexicon v. Al. Schmidt).

1) *a)* ſein, das Daſein haben, (in Wirklichkeit) exiſtiren; to —, or not to —: that is the question (*Sh.* Haml. 3, 1), ſein oder nicht ſein — das iſt die Frage; Troy is no more (*Dryd.* bei *J.*), Troja iſt (beſteht) nicht mehr; to — contents his natural desire (*Pope* bei *J.*), zu ſein, das Daſein zu haben ...; the powers that — († u. feierlich für are, vgl. Gramm.), die herrſchenden Gewalten; there is a God, es gibt einen Gott.

b) wirklich od. ſeinem vollen Umfange nach ſein; volle Geltung haben; that will —, das wird geſchehen, ſo wird's kommen; what light is light, if Silvia is not seen? what joy is joy, if Silvia be not by? (*Sh.* Two Gentl. 3, 1), welch Licht iſt Licht ꝛc. (Bauernfeld); this is fought, indeed (*Sh.* Ant. & Cl. 4, 7), das heißt (od. das nenne ich) in der That gefochten! to gratify his avarice was to bespeak his favour (*W. Scott*), ſeinen Geiz befriedigen hieß ſich ſeiner Gunſt zu verſichern; to be versed in the history of Eastcheap, &c. ... was doubtless, in her opinion, to be acquainted with the history of the universe (*W. Irving*, Sk. 108), in der Geſchichte von E. bewandert zu ſein, hieß, ihrer Meinung nach, ohne Zweifel, die Geſchichte des Weltalls kennen.

2) *a)* to be iſt natürlich wie in a. Sprachen am häufigſten Copula, d. i. Verbindung eines Subjects mit ſeinem Prädicate, woraus ſich bei den unendlich vielfachen Arten des Seins eine ſehr weitgehende Vertretung anderer Zeitwörter ergibt; man is mortal, der Menſch iſt ſterblich; to — a Christian, to — great, large, small, grateful, &c., ein Chriſt, groß, klein, dankbar ꝛc. ſein; two and two are four, zwei und zwei iſt vier; — yourself! ſei was du wirklich biſt (d. i. zeige dich in deinem wahren Selbſt! handle deiner würdig!); do — a little lower (*Troll.* Orl. Farm 2, 50), ſprechen Sie ja etwas leiſer; dear mother, I am with you (*Byron*, Werner 5, 2), ich bin von der Partie, begleite dich: to — fast, to — slow, (von einer Uhr) vorgehen nachgehen (auch perſönlich gewendet: "I am five minutes beyond the half hour," said Lord G., as he looked at his watch. "I suspect you are a little fast," observed Lady A. [*Lever*, D. Dunn 2, 106]); I am an hour too late (*Disr.* Viv. Grey 1, 82), ich komme um eine Stunde zu ſpät.

b) ſogar häufig *coll.* in Vertretung von eigentlichen Bewegungsbegriffen: *aa)* have you been a walk? ſind Sie ſpazieren [eigtl.: einen Spaziergang] geweſen? (vgl. Ruth and Esther being gone a walk, *An.* Head of the Fam. 1, 231); it's such a long time since I have been a ride, *Mrs. Marsh*, The Heiress, &c. 1, 142, ... ſeit ich ſpazieren gefahren bin vgl. they had been for a ride, *Lemon*, F. Lyle 1, 65]; saying he [Dr. May] had been a long tramp, all over the place, *Miss Yonge*, Daisy Chain 1, 73; I have not been a journey for some time, *H. Kingsley*, G. Hamlyn 1, 319).

bb) daher auch in Verbindung mit den Präpoſitionen, welche dem Ausdrucke eines ruhigen Seins nicht entſprechen, ſondern eigtl. nur bei Zeitwörtern der Bewegung ſich finden: this gentleman, Mr. R. G., who hath been towards me (*Bacon* [1624], *Dixon*, Ld. Bacon 384), ... der ſich zu mir begeben, mich beſucht hat; Mademoiselle has been to me since (Nov. & Tales 6, 30), ... hat ſich zu mir aufgemacht, mich aufgeſucht; that he had been to Ashlydyat was certain (*Mrs. Wood*, Ashlyd. 1, 143), daß er nach A. gegangen und dort geweſen war ...; I desire to stand back till I have been to Miss Martineau's (*Mrs. Gaskell*, Ch. Brontë 177); he had been to her wedding (*A. Thomas* 1, 229), ähnl. zu (ſt. bei) ihrer Hochzeit; he had been to Rome (*Kingsley*, Westw. Ho! 1, 29), er hatte die Reiſe nach Rom gemacht; G. W., who has been to North America, and in the Baltic Sea (*Ath.* Mar. 23 '72, 367): long before her usual hour of rising she had been to the window several times to see if the weather promised to be fine (*Miss Aguilar*, A. Herbert 1, 197); when he [Boswell] had been to court (*Mac.* Ess. 1, 370); we have been to the Lord and found strength (*Mrs. Beecher-Stowe*, Dred 2, 285), wir haben uns an Gott gewendet ...; I had been to sleep (*Mrs. Wood*, St. Martin's Eve 1, 259), ich war ſchlafen gegangen; the housemaid proved that she had not been into them [näml. the rooms] since the morning (eb. 249); he had not been much into society (*H. Kingsley*, A. Elliot 26); the scene she had been through (*Wetherell*, Old Helmet 2, 205), ... die ſie durchgemacht hatte; to — after ..., über etwas her ſein, ſich daran machen, auf etwas aus ſein, vorhaben: Philip was after her, ... war hinter ihr her (vgl. After).

c) häufig iſt die Anfügung von Participien an been durch and; the fellow has been and done it! (*Tautphöus*, At Odds 1, 135), hat ſich drüber her gemacht und es ausgeführt; a cat has been and gone off with the mutton (dies letztere u. a. Beiſpiele bei Hoppe, S. 22).

d) coll. to have been, namentl.: zum Beſuche) da geweſen ſein; Lady Aldborough has just been (*Lady Morgan's* Mem. 3, 120), ... iſt ſoeben da geweſen; has Mr. A. been to see you? (*Trafford*, Race for Wealth 1, 107), "well, I have been, aunt," [ich habe den Beſuch gemacht] ... "I observed that I had been to see the boys" (*Mrs. Wood*, O. Cray 2, 18); the Bishop has been, and is gone ... the Inspector has been also in course of the past week (*Mrs. Gaskell*, Ch. Brontë 2, 258); he's not gone, because he's never been (*Miss A. B. Edwards*, Miss Carew 1, 186); Adèle has been (*Miss Kavanagh*, Adèle 1, 244); "Any body been?" (*Yates*, Broken, &c. 208), [iſt] irgend jemand dageweſen?

3) als Hülfszeitwort wird to — verwendet: *a)* zur Bildung des Paſſivs anderer Zeitwörter: to be loved, geliebt werden; to — hated, gehaßt werden; he was not to — found, er war nicht zu finden; is it not to — had, es iſt nicht zu haben; he is to — excused, er iſt zu entſchuldigen; it is not to — imagined, man kann ſich's nicht vorſtellen; *b)* in Verbindung mit dem Part. des Präſ. eines Zeitwortes zur Umſchreibung des letzteren; für he goes z. B. he is going, meiſt um das längere Andauern einer Thätigkeit, jedoch auch vorübergehende Handlungen, welche man im Begriff iſt vorzunehmen ꝛc.; he was reading, er war mit Leſen beſchäftigt; you are going to the East Indies? Sie ſtehen im Begriff (od. haben vor, wollen) nach Oſtindien gehen? his parents ... must already have seen him, and — seeing him perhaps daily (*Miss Austen*, Mansf. Park 219); you *will* — marrying sometime, I suppose? (*Mrs. Wood*, Verner's Pride), du haſt es doch wol vor dich einmal zu verheiraten? now, John, you had better have been giving Mrs. Kendal a chair all this time (*Miss Yonge*, Step-mother 1, 43).

Redensarten: God — praised, Gott ſei gelobt, Gott ſei Dank; let (it) —, laß (es) ſein, rühr (es) nicht an! — it so, 1. ſo ſei es! 2. (= if so —), geſetzt es ſei, wenn dem ſo wäre: if so — that ..., wenn ja ..., wenn etwa ...; your aunt that is to —, deine zukünftige Tante; to — at ..., vorhaben ꝛc. vgl. At; to — for, to — off, out, up, &c. ſ. For, Off, Out, &c.

Bē..., untrennbare Partikel (urſpr. by, goth. bi, agſ. be, bî, big; ahd. bi, pi, pî; mhd. be, bî, nhd. be, bei), in (ehem. zahlreicheren) Zſſtzgn; bezeichnet, wie unſer be .:. (und by) dichte Nähe, dann dichtes Umfaſſen, Begreifen, Umſchließen ꝛc.; weniger entwickelt als im Deutſchen, außer in einer dem humoriſtiſchen Stile angehörenden Bildung, welche ſich nicht blos in leicht entſtehenden Ableitungen von Zeitwörtern, ſondern auch von Hauptwörtern findet, namentl. häufig bei dem lebhaften *Sterne* vertreten, aber noch der neueren Zeit geläufig. Dieſe Wörter (meiſt denominative Part.-Adjective) haben meiſt ein ſatiriſches Gepräge u. drücken die Überladung mit etwas Unnützem (namentl. auch v. Kleider- u. ſonſtigem Tand), Läſtigen, Lächerlichen, Geſchmackloſen, Verächtlichen od. ſonſt zu Mißbilligenden aus: the more my uncle Toby pored over his map, the more he took a liking to it! ... by the same process and electrical assimilation, ... through which I ween the souls of connoisseurs ... have the happiness, at length, to get all be-virtued, ... be-pictured, ... be-butterflied, and be-fiddled (Tr. Shandy 65); Dr. Swift, nach ſeiner Ernennung zum Dean, erzählt "he was so 'be-deaned' by all his friends" *Pegge*, Anecd. 201; the devil comes on, club-footed and be-horned, as usual, and betailed, too (*Lit. Gaz.* Aug. 46, 682); [he (in einem Gemälde)] is more picturesque ... than if his limbs had been cased in the eternal be-satined, be-paletôted, be-tartaned fashion of our day (*Bentl. Misc.* July '49, 58); the old Countess, beturbaned, bejewelled, &c. (vgl. Bejewelled'; be-favoured lackeys (*Warren*); Art-Unions and be-frescoed palaces (*Ath.* May '46, 458), mit Fresken (übermäßig) beladen; the be-hieroglyphed face of her eight-day clock (*Mrs. Gore*, A Life's Lessons 1, 28), mit Hieroglyphen beladen; be-built (*Mrs. Marsh*, vgl. Be-peopled), nicht im gew. Sinne bebaut, ſondern: mit Häuſern (zu) reichlich beſetzt; Lady Carnavallette; ... 'twas she who bewhiskered St. Bridget (*Sterne*, Shandy 268); the wrinkled, be-wigged, and be-whiskered, old man (*Lady Blessington*, Mem., &c. 343); the fat be-wigged coachman (*Gavarni* in London 5, 72); one of the bewigged gentlemen in the red robes (*Dick.* Sk. 84).

Nur ſcheinbar entgegengeſetzt iſt die Bdtg von To Behead, enthaupten, welches nicht als Denominativum, ſondern als Zſſtzg mit dem Verbum To Head zu erklären iſt, vgl. die komiſche Bildung *Trollope's:* To Betail.

Bēace, *s. provinc.* (nord.) 1) das Vieh; 2) der Kuhſtall. [Geſtade.

Bēach, *s.* das flache Ufer, der Strand, das

To Bēach, *v. tr.* (ein Schiff ꝛc.) zur Landung auf den Strand, ans Ufer laufen laſſen; "there won't be much surf on, when we beaches she" (gemein für — her; *Kingsley*, Ravenshoe 1, 168); there is a coasting schooner b-ed and discharging coal (eb. 1, 22); ... auf den Strand gelaufen und ladet Kohlen aus; thirty-two steamers, all b-ed upon the shore with their bows towards the land (*Troll.* NAm. 235), ... am Lande liegend.

Bēach'-cōmbẹr [—kōmẹr], *s. Am.* eine den Strand beſpülende große Meereswelle.

Bēa'chẹd, *adj.* mit einem Strand verſehen, von den Wellen beſpült, niedrig; upon the — verge of the salt flood (*Sh.* Timon 5, 2), ... auf dem beſpülten Strand der ſalz'gen Flut (Schl.).

Bēa'chy, *adj.* mit flachen Ufern, vom Strand umgeben; the — girdle of the ocean *(Sh.* 2 Hen. IV 3, 1), des Oceans umgürtend Ufer (Schl.).

Bēa'con, *s.* 1) *Mar.* die Spier-Bake od. Baake, Wahrtonne, Seetonne (eine Tonne auf einer hohen Stange am Eingange eines Hafens od. Flusses); die Ankerboye, der Ankerwächter; 2) der Leuchtthurm, die Feuerwarte; das Lärmfeuer, Signalfeuer, Wachtfeuer; 3) *provinc.* der hohe Hügel am Strande (als Ort, wo Signalfeuer angezündet werden); 4) *fig.* die Leuchte, der Leitstern; modest doubt is called the — of the wise *(Sh.* Troil. & Cr. 2, 2), ... bescheidner Zweifel des Weisen Licht (Hertzberg).

To Bēa'con, *v. tr.* fast nur *fig.* 1) *(Milt.* bei *Todd:* to — up) als ein Leuchtfeuer auflodern lassen; 2) (die Dunkelheit) durch Leuchtfeuer erhellen.

Bēacon'age, *s.* das Bakengeld, Blüsengeld (Geld zur Unterhaltung der Leuchtthürme ꝛc., Abgabe der einlaufenden Schiffe).

Bēa'coned, *p. a.* mit einem Leuchtthurm versehen.

Bēa'con-fire, *s.* das Leuchtfeuer, Signalfeuer.

Bēa'conless, *adj.* ohne Leuchtfeuer, Signalfeuer, ohne Leuchtthurm.

Bēad, (nach *Wb.* v. † Bead [Bede], das Gebet) *s.* 1) das Kügelchen, Knöpfchen (bes. am Rosenkranze); popish —s, der Rosenkranz; — of sweat, Schweißtropfen; saying over a number of b-s *(Injunctions to the Clergy* bei *J.)*, eine Anzahl von Gebeten hersagen; to tell (to bid, to be at, to say over) one's b-s, den Rosenkranz beten; 2) *a)* die kleine Kugel; die Perle; die Stickperle, Strickperle; *b) fig.* der (Wasser-)tropfen, die Perle; ... that —s of sweat have stood upon thy brow *(Sh.* 1 Hen. IV 2, 3), ... daß Perlen Schweißes auf der Stirn dir standen; *c) Chem.* die Blase, das Schaumbläschen, die Perle (auf Spirituosen); 3) *Archit.* *a)* das Kügelchen (am Leistenwerk), die Perle, das Knöpfchen; *b)* (row of b-s, s. — moulding); 4) *Bot. (N.)* seed —, spice —, die Korallenbohne (Samen von *Abrus precatorius;* vgl. Bead-tree); 5) das Korn (am Gewehr); daher: to draw a —, zielen; then he drew a steady — on the centre of his enemy's chest *(An.* M. Dering 287), dann nahm er ruhig die Mitte der Brust seines Feindes aufs Korn; 6) *(Shksp.)* das winzige Ding (daher Feenname, M. Wives 5, 5).

To Bēad, *v. tr.* mit Perlen schmücken, zieren.

Bēad'-, *in comp.* —cuff, *s.* die Manschette mit Perlchen od. Knötchenstickerei; —cut, *s.* s. —moulding.

Bēa'ded, *adj.* 1) mit einer Perlenschnur; 2) perlenförmig.

Bēa'delry, *s.* der Amtsbezirk eines Beadle (Bedelry).

Bēad'-house, s. Bede-house.

Bēa'ding, *s. Archit.* s. Bead-moulding.

Bēad'-lăm, *s. Weav.* der Perlkopf.

Bēa'dle, *s. Law & Ac.* 1) der Gerichtsdiener, Gerichtsbote, Pedell; Büttel; 2) ein geringer Beamteter in den Pfarreien, welcher geringe Verbrechen bestraft; 3) *cant,* ein (blauer) Mantel (zur Verhüllung gegen Gerichtsdiener).

Bēa'dleism, *s. (Dick.) joc.* das Büttelwesen.

Bēa'dlery, *s.* das Amt eines Büttels, vgl. Beadleship.

Bēa'dleship, *s.* das Amt eines Büttels, die Gerichtsdienerstelle.

Bēad'-, *in comp.*—man, s. beadsman; —mat, *s.* ein aus Perlen gearbeitetes Deckchen *(Eliot* bei Hoppe); —moulding, *s. Archit.* der Perlenstab, die Perlenschnur, der beperlte Rundstab, Rosenkranz; —proof, I. *s. Dist.* die Perlenprobe; II. *adj.* probehaltig; stark von Perlen od. Blasen; —purse, *s.* der Geldbeutel von Perlen; —roll, 1) s. —moulding; 2) *Eccl.* das Verzeichniß der Personen, für welche Seelenmessen zu lesen sind; 3) überh.: das Verzeichniß, die Liste; beadsman, der Beter, Betbruder (für Andere); *fig.* der Plapperer; Bettelvoigt; beadswoman, *s.* die Beterin (für Andere), Betschwester, die Hospitalitin; —tool, *s. Turn.* das Perleisen; —tree, *s.* der Paternosterbaum *(Abrus precatorius* L.).

Bēa'dy, *adj.* 1) perlenartig; 2) (bes. von den Augen) klein, rund und hervorstechend.

Bēa'gle, *s.* 1) der Stäuber, Stöber(-Hund, bes. zur Hasenjagd, *Canis familiaris irritans* L.); 2) *Am.* Spitzname der Virginier; 3) a precious —, *cant.* ein schlechter Kerl.

Bēak, *s.* 1) *Nat. a)* der Schnabel (bei Vögeln); *b)* die Schnauze (bei gewissen Thieren); *c)* der Rüssel (bei Käfern ꝛc.); *d)* das harte, spitze Ende, in welches die Früchte gewisser Pflanzen auslaufen, der Schnabel; 2) überh.: das schnabelförmige Ende eines Dinges, z. B. *a)* die Röhre eines Destillirkolbenhelmes; *b)* die Schnauze an Gefäßen; *c)* der Haken; 3) *a) An.* der am Vordertheile der Kriegsschiffe der Alten angebrachte, mit Erz beschlagene Schnabel zum Durchbohren feindlicher Schiffe, der Schiffsschnabel; *b) Ship-b.* (—-head) der Schiffsschnabel (das Vordertheil, die Nase des Schiffes), das Gallion; 4) das Vorgebirge; 5) *Far.* das Übereisen, die Kappe; der Aufzug; 6) *a) Lock-sm., &c.* das (Amboß-)Horn; *b) Carp.* die vorspringende Ecke am oberen Ende (Kopfe) des Fußholzes an einer Schneidebank; 7) *cant. a)* der Friedensrichter, jede höhere obrigkeitliche Person; *b)* der Häscher, Scherge; 8) *provinc.* (nord.) das Eisen über dem Feuer, an welchem der Kessel hängt.

To Bēak, *v.* I. *tr.* mit dem Schnabel fassen (beim Hahngefechte); II. *intr. provinc.* (nord.) sich sonnen.

Bēaked [bēakd od. bēa'ked], *p. a.* 1) schnabelförmig, spitzig; 2) *Herald. & Bot.* geschnäbelt; 3) *Nat.* mit einem Rüssel versehen (von gewissen Insecten) — whale, *s. Zool.* der Schnabelwall *(Balæna rostrāta).*

Bēa'ker, *s.* 1) der Becher; 2) das Potpourri.

Bēak'fŭl, *adj.* ein Schnabel voll.

Bēa'king, *p. s. Sport.* das Festhalten mit dem Schnabel, Anschnäbeln (beim Hahnengefechte).

Bēak'-īron [īurn], *s.* s. Bickern.

Bēak'ment, *s. provinc.* ein Maß von der Größe eines Achtels eines engl. Scheffels.

Bēak'-rŭsh, *s.* (nach *Luc.*) *Bot.* der Schnabelsame *(Rhynchospŏra).*

Bēal, *s. provinc.* (nord.) die Beule, das Geschwür; die Finne, Blatter, das Bläschen.

To Bēal, *v. intr. provinc.* (nord.): *A.* schwären, eitern. *B.* heulen, schreien.

A. **Bēam**, *s.* 1) der Balken; 2) *Carp. a)* der Hauptbalken; *b)* der Unterbalken, die Schwelle; *c)* b-s, das Gebälk, die Balkenlage, das Balkenwerk; *d) Mar.* (gew. *pl.*) der Deckbalken (die Deckbalken sind die horizontalen von einer Seite des Schiffes nach der andern laufenden Balken, welche das Verdeck tragen; daher right on the —, recht von der Seite, *vulg.* dwars ab (*i. e.* nach der Richtung des mittelsten Balkens); the ship is on her —-ends, das Schiff liegt (ganz) auf der Seite; a man on his —-ends, *slang,* ein ausgestreckt liegender Mann; on one's —-ends, in einer schlimmen, äußerst mißlichen Lage sein; to be thrown on one's —-ends, *fig.* in eine schlimme Lage kommen, in die größte Verlegenheit gerathen *(Troll.* Can you, &c. 3, 159); *e)* die Breite eines Schiffes; 3) *a)* der Wagebalken; *b) fig.* die Wage; 4) *a)* der Baum, Hebebaum; *b) (Sh.* Troil. & Cr. 5, 5, von einem Speer) der mächtige Baum, der baumschwere Speer; 5) *Weav.* Zeugbaum, Weberbaum; 6) der Pflugbaum; 7) die Deichsel; 8) *Sport. a)* (— of a balance) die Stange (der einzelne Haupttheil des Hirschgeweihs); *b)* die Schwungfeder (Beam-feather): 9) die Ruthe (am Anker); 10) die Kolbenstange, der Balancier (an der Dampfmaschine); 11) der Strahl, Lichtstrahl; Feuerstreifen, die Feuersäule (am Himmel); b-s of a comet, der Schweif eines Cometen; draw (od. wind)-—, der Wendelbaum (etwas damit umzudrehen); — of a bell, der Wellbaum am Glockenstuhle.

B. † **Bēam**, *s.* Böhmen, s. Bohemia.

To Bēam, *v.* I. *intr.* strahlen, Strahlen werfen; II. *tr.* 1) *provinc.* (ein Faß) einwässern (um es wasserdicht zu machen), (eine Wanne) aufquellen; 2) *fig.* als Strahl entsenden, ausstrahlen.

Bēam'-, *in comp.* —antlers, *s. pl.* die dritten und vierten Enden eines Hirschgeweihs; —bird, *s. provinc.* die Baumnachtigall (Bastard-nightingale); —board. *s.* die hölzerne Wagschale; —compasses, der Stangenzirkel.

Bēamed, *p. a.* mit einer Stange (vgl. Beam, 8), dann überh. mit (vollem) Geweih versehen; like crested leader proud and high, tossed his b-d frontlet to the sky *(W. Scott,* Lady, &c. 2).

Bēam'-, *in comp.* —engine, *s.* die Balancier-Dampfmaschine; —feather, *s.* die Schwungfeder der Raubvögel (bes. der Falken); —filling, *s.* 1) *Mas.* das Füllmauerwerk, der Füllmund; 2) *Mar.* die zwischen dem Balkenwerke gestaute Ladung.

Bēam'fŭl, *adj.* voller Strahlen, stark strahlend.

Bēa'ming, I. *p. a.* strahlend; II. *p. s.* 1) *Weav.* das Aufbäumen der Kette zum Weben; 2) das Strahlen ꝛc.; 3) *fig.* das Aufstrahlen, Aufdämmern (der Wahrheit ꝛc.), die Ahnung.

Bēam'less, *adj.* strahlenlos; *fig.* matt.

Bēam'let, *s.* der kleine, schwache Strahl.

Bēam'-, *in comp.* —rods, *s. pl. Weav.* die Baumruthen, Sammtschoner; —scale, *s.* die Hebelwage *(Luc.)*; (white) —tree, der Mehlbeerbaum *(Cratægus arĭa* L.).

Bēa'my, *adj.* 1) strahlend; 2) baumschwer; lords of the biting axe and — spear *(Heber,* The Crusade), Meister der scharfen Streitaxt und des wucht'gen Speers; 3) mit Geweihen versehen, gehörnt.

Bēan, *s.* 1) die Bohne *(Vicĭa faba* L.); 2) *cant.* eine Guinee; every — has its black, *prov.* jeder hat seine Fehler; *in comp.* —-caper, *s.* die Bohnenkaper *(Zygophyllum fabāgo* L.); —-clover, *s.* s. trefoil; —-cod, *s.* 1) die Bohnenhülse; 2) ein Fischer- od. Lootsenboot in Portugal; —-fed, *p. a.* mit Bohnen genährt od. gefüttert; —-flat, *s.* das Bohnenfeld; —-fly, *s. Entom.* die Bohnenfliege; —-goose, *s.* die Bohnengans, Saatgans *(Anser segĕtum* L.); —-helm, *s. provinc.* das Bohnenstroh; —-lily, *s.* die indische Seerose, chem. Lilie des Nils od. ägyptische Bohne gen., der Lotos *(Nelumbĭum speciōsum):* —-meal, *s.* das Bohnenmehl; —-mouse, *s.* die große Feldmaus, Waldmaus *(Mus sylvaticus* L.); —-ore, *s.* das Bohnerz, Linsenerz (Varietät des braunen Thoneisensteins).

Bēans, *s. pl. (Farrar* bei Hoppe) burschicoses Wort ohne weiteren Sinn, bei Vergleichungen, wie Blazes: you grind away like —, wie der Teufel ꝛc.

Bēan'-, *in comp.*—shot, *s.* Bohnengranalien (geschmolzenes Kupfer, das sich in heißem Wasser granulirt, zu Messingdraht benutzt); —stack, *s.* der Bohnenschober, Bohnenfehm; —stalk, *s.* die Bohnenranke; —tree, *s.* der Bohnenbaum, die Baumbohne *(Connarus monocarpus* L.); sweet — tree, der süße Bohnenbaum, Zuckerhülsenbaum *(Mimōsa inga* L.); —tree of America, der americanische Bohnenbaum, Korallenbaum *(Erythrīna* L.); —trefoil, *s.* der Bohnenbaum *(Cytĭsus laburnum* L.); stinking —trefoil, der Stinkbaum *(Anagyris*

fœtida L.); —tressel, *s.* das Bohnenkraut, die Saturei *(Saturēja hortensis* L.).

To Beàr, *v. irr. (imperf.* bōre, † bare; *pp.* bōrne, in der Bdtg geboren: bōrn, † borne) I. *tr.* 1) tragen, halten, unterstützen.

2) *a)* (fort)führen, (fort)tragen; — me, O, — me to sequestered scenes *(Pope* bei *J.)*; *b)* bringen, überbringen.

3) besitzen, ausüben, innehaben (die Gewalt 2c.); to — sway, die Oberhand haben, herrschen, regieren; to — authority *(Disraeli* bei Str.), Autorität haben.

4) führen, tragen, haben (z. B. ein Schwert; ein Datum); The unstained sword that you have used to — *(Sh.* 2 Hen. IV 5, 2), das Ihr zu führen pflegtet; to — a date, datirt sein; to — resemblance to ..., Ähnlichkeit haben mit ...; to — a name, einen Namen haben (führen), heißen; to — the figure of something, die Gestalt von etwas haben; this word does not — that sense, dies Wort hat nicht jene Bedeutung; Tillmouth Chapel, with these points of resemblance, lies, however, in exactly the opposite direction as regards Melrose, which the supposed cell of Saint Cuthbert is said to have borne towards Kennaquhair *(W. Scott,* The Abbot 438), ... als die Hütte des H. C. gehabt haben soll; auch *Herald.* to — arms, Waffen führen.

5) hegen, unterhalten (Groll, Liebe 2c.); to — one a grudge (a spite, a spleen), Haß oder Groll gegen Jemanden hegen; to satisfy my mind that I bore him no spleen, but on the contrary, high honour *(Sterne,* Sent. Journ. 12), ... daß ich keinen Groll gegen ihn hegte, sondern im Gegentheile hohe Ehrerbietung; to — one good will, Einem gewogen sein; to — love, lieben, Liebe hegen; to — obedience, gehorchen.

6) *a)* aushalten, (er)leiden, (er)dulden, (er)tragen; *b)* dulden, zulassen, erlauben; should such a man, too fond to rule alone, — like the Turk no brother near the throne *(Pope),* ... keinen Bruder in der Nähe des Thrones dulden; *c) fig.* (eine Deutung, Auslegung 2c.) zulassen; (einen) Sinn 2c.) haben; to — a comparison with *(Mac.* bei Str.), einen Vergleich mit ... aushalten.

7) (häufig mit away) davontragen, gewinnen; ... so may he with more facile question — it [die Inseln Cypern] for that it stands not in such warlike brace *(Sh.* Oth. 1, 3), ... er auch mit leichterm Aufwand sich's erobern; to — the palm, die Palme des Siegs davon tragen.

8) zeigen, kund thun, an den Tag legen; to — testimony, to — witness, Zeugniß geben, ablegen, zeugen; the confession which they must — in trying circumstances *(Macleod,* Old. Lieut. 3), das (Glaubens-)Bekenntniß, von dem sie in schwieriger Lebenslage Zeugniß ablegen müssen.

9) inne haben, behaupten; to — a part od. a share, Antheil nehmen od. haben (in, an), Theil haben (an), (bei ...) eine Rolle spielen.

10) to — one's self, sich betragen, sich benehmen, sich verhalten; and that you will some good instruction give how I may — me here *(Sh.* Temp. 1, 2), ... wie ich mich hier betragen muß; hath he *borne* himself penitently in prison *(Sh.* M. for M. 4, 2), hat er Reue im Gefängniß an den Tag gelegt (Schl.).

11) gewähren, leisten; to — (one) company, (Einem) Gesellschaft leisten.

12) *a) (pp.* bōrne) hervorbringen; there be some plants that — no flower, and yet — fruit *(Bacon* bei *J.)*; here dwelt the man divine whom Samos bore *(Dryden* bei *J.)*, den Samos hervorbrachte; *b) (pp.* bōrn) gebären; mit ... schwanger (von Thieren: trächtig) sein; this man was born of woman *(Sh.* Timon 4, 3), ... wurde od. war vom Weibe geboren; conscience is born of love (drſ. Sonn. 151, 2), ... wird von der Liebe erzeugt.

Vermischte Beispiele: he b-s his age well, er ist für seine Jahre rüstig, er sieht jünger aus als er ist; fit to — arms, waffenfähig; to — all before one, jeden Widerstand überwinden, Alles siegreich niederkämpfen; I'll — the blame, ich will die Schuld tragen; ich hafte dafür; to — a body, *Paint.* Farbe, Grund halten (wenn sich die Farben gut mischen); to — a brain, †, s. unter Brain; to — coals, †, s. unter To Carry; to — a fair face, 1. *a)* sich freundlich stellen; *b)* Fassung zeigen; 2. gut aussehen; to — a hand, *coll.* (mit) anfassen, zugreifen, bei der Arbeit helfen; — a hand! sei(d) zur Hand! frisch zu! frisch auf! rührt Euch! hurtig! "Now, — a hand, old girl," was the harshest word he said to her *(Troll.* Orl. Farm 1, 308), sei behülflich! halt dich dazu! to — one hard, 1. Einen hart behandeln, strenge mit ... verfahren, Einem zusetzen, vgl. to — hard upon ... *(intr.)*; 2. schweren Groll gegen Einen hegen, Einem äußerst abgeneigt sein; to — in hand, 1. in der Hand halten, in der Gewalt haben; 2. † *(Shksp., &c.)* durch falsche Vorspiegelungen hinhalten, täuschen; to — in mind, seltner to — in memory, im Gedächtniß behalten, sich merken, an *(with Acc.)* denken; paper that b-s ink, Papier, das nicht durchschlägt; to — the loss, den Verlust tragen; to — an office, ein Amt verwalten; to — a price, 1. gelten, kosten, werth sein; 2. etwas einbringen, rentiren; to — (a) proportion, im Verhältniß stehen; to — sea, See halten.

Mit Adverbien: to — away, wegtragen, davontragen; to — away the bell (palm, price), den Sieg (den Preis, die Palme des Sieges 2c.) davontragen, erhalten (wahrscheinl. weil eine silberne Klingel häufig bei den zuerst im Anfang des 17. Jh.'s eingeführten öffentlichen Wettrennen der Siegespreis war); to — back, zurücktreiben (wie der Wind das Schiff 2c.); to — down, 1. niederlassen, niedersenken; 2. *a)* niederreißen, niederstürzen, überwältigen, *fig.* beschämen; and b-s down all before him *(Sh.* 2 Hen. IV 1, 1), ... rennt Alles vor sich nieder (Schl.); truth is borne down *(Swift* bei *J.)*, die Wahrheit wird unterdrückt; to — forward, vorwärts treiben (z. B. eine Herde); to be borne in upon the mind, 1. (im theologischen Sinne, bes. der glaubensstrengen Partei) (nach vorgängig im Gebete erflehter Weisung wie man zu handeln habe) durch höhere Eingebung geoffenbart werden *(W. Scott,* Heart of Mid-Loth. 1, 176; 2, 38, &c.; 2. überh. (nach längerem Nachdenken) offenbar od. klar werden; to — off, 1. wegführen (vgl. to — away); entführen; 2. zurückhalten, (auch *fig. Sh.* Temp. 2, 2: das Wetter) abhalten; 3. abwenden, pariren; to — off a blow, einen Schlag pariren; to — off a boat, ein Boot (vom Zusammenstoßen mit ..., abhalten, ablenken; to — on, 1. antreiben; 2. unterstützen, (glücklich 2c.) bis ans Ende führen; to — out, 1. (von Personen) *a)* vertreten, für ... eintreten; in seltner übertragener Verwendung *G. P. R. James* bei Str.: a coronet of diamonds fashioned into roses to — out my name (anzudeuten); *b)* unterstützen, verfechten, (siegreich) vertheidigen; 2. (von Dingen) *a)* verfechten 2c., (Jemandes Sache) erfolgreich durchführen; *b)* bestätigen, rechtfertigen; if I cannot once or twice a quarter — out a knave against an honest man *(Sh.* 2 Hen. IV 5, 1), ... einem Schelm gegen einen ehrlichen Mann durchhelfen kann (Schl.); your assertion is not borne out by facts, Ihre Behauptung wird durch die Thatsachen nicht bestätigt; to — one out in ..., (dem Verfahren Jemandes) Nachdruck geben, ihn bei ... unterstützen, (seine Ansicht 2c.) bestätigen; to — through, (durch)führen; (ein Amt 2c.) verwalten; to — up, *lit. & fig.* tragen, halten, unterstützen, aufrichten; to — up a horse, ein Pferd (durch scharfes Anziehen des bearing-rein, vgl. Hoppe) nöthigen, den Kopf hoch zu halten; a religious hope does not only — up the mind under sufferings, but makes her rejoice in them *(Add.* bei *J.)*, ... richtet nicht nur den Geist unter Leiden auf ...; the mind is enabled to — itself up against the impositions ... *(Sterne* bei Str.), ... vermag sich aufrecht zu erhalten unter dem Auferlegten ...; — up the helm! *Mar.* laßt das Schiff mehr mit dem Winde gehen! to — one's self upon, prahlen mit.

II. *intr.* 1) *lit.* (vom Geschütz) tragen (eine gewisse Tragweite haben).

2) tragen, dulden, leiden, aushalten; man is born to — *(Pope* bei *J.)*, der Mensch ist zum Leiden geboren; I cannot, cannot — *(Dryden* bei *J.)*, ich kann's nicht, kann's nicht ertragen; — and forbear, leide (od. dulde) und meide [urspr. Übersetzung der Worte ἀνέχου καὶ ἀπέχου (lat. sustine et abstine, halt aus, halt ein, dulde und enthalte dich), Grundsatz des griech. (stoischen) Philosophen Epiktētos (1. Jh. nach Chr.) dessen Sittenlehre große Verbreitung im Alterthum bis weit ins Mittelalter hinein hatte, so daß ein von seinem Schüler Arrian gemachter Auszug: Ἐγχειρίδιον (Enchīridion) vielfach als Schulbuch benutzt und (auch in Übersſ.) bekannt geworden ist]; but there must be — and forbear, methinks some wise body will tell me *(Rich.* Clarissa 4, 421), aber es muß einmal „leide und meide" heißen ...; I am a being perfectly contented when others are pleased ... to — and forbear will ever be my maxim ... *(Sterne,* Letters XXVII [1762]), leiden und meiden wird immer mein Grundsatz sein.

3) *a)* (Frucht) tragen, fruchtbar sein; ... this age to blossom and the next to — *(Dryden* bei *J.)*; *b) fig.* (zuw. jedoch aus der Bdtg 1 herzuleiten, vgl. unten, 5) einen Erfolg haben; to bring (matters) to —, *aa)* (etwas) zum Austrag, zur Entscheidung bringen, in Fluß od. zum Abschluß bringen; *bb)* bes. zu einem glücklichen Ende führen, (glücklich) ausführen, zu Stande bringen; *cc)* zur Geltung bringen.

4) (für to — one's self) sich verhalten, sich betragen, sich benehmen; instruct me, how I may formally in person —, like a true friar *(Sh.* M. for M. 1, 4), ... wie ich in aller äußern Form erscheine als wahrer Mönch.

5) *a)* eine Richtung annehmen, (auf einen Punct gerichtet sein (mit verschiedenen Präpositionen, vgl. unten); to bring something to — on (upon) ..., einer Sache eine bestimmte Richtung auf *(with Acc.)* geben; etwas in Anwendung auf *(with Acc.)* bringen; and then these heavy batteries are brought to — on Hermann and Dorothea *(Lewes,* Göthe 2, 203), ... dann wird dies schwere Geschütz auf H. und D. concentrirt; *b)* eine Richtung od. Lage haben; *c)* liegen, gelegen sein; this mountain b-s W. of the promontory, dieser Berg liegt im Westen des Vorgebirges; *d) fig.* auf *(with Acc.)* Bezug haben, mit ... im Zusammenhange stehen; how does this — on the question? *(Wb.)*, welchen Bezug hat dies auf die in Rede stehende Sache?

6) andeuten, des Inhalts sein, besagen, anzeigen; the letters bore that succour was at hand *(W. Scott* bei *Wb.,* w. ü.).

7) *Mar.* einen (zu großen) Tiefgang haben; the ship b-s, das Schiff geht zu tief.

Mit Adv. 2c: to — away, 1. davongehen, wegeilen, die Flucht ergreifen, entfliehen; 2. davonsegeln; to — against, auf etwas *(Acc.)* losfahren, losgehen, (Einen) angreifen; the lion b-s against his prey, *(Dryden* bei *J.)*, der Löwe stürzt sich auf seine Beute; to — back, zurückweichen; his opponents, desperate as they were, bore back from an arm, which carried death in every blow *(W. Scott,* Ivanhoe 426), wichen od. schraken zurück vor einem Arme ...; to — down, 1. (in Geburtswehen)

(nach unten zu) pressen; 2. sich senken, niedersinken, sich setzen; 3. tief tragen (von Schießgewehren); 4. *a)* wohin fahren, die Richtung nehmen; the fleet bore down upon the enemy, die Flotte segelte auf den Feind los, griff den Feind an; *b) fig.* to — down in argument (*Ainsw.* bei Str.), sich auf das Argumentiren einlassen; to — in with, *Mar.* worauf zu segeln; to — in with the harbour, gerade auf den Hafen zusegeln, einlaufen; to — off, *Mar.* (vom Winde) absegeln; (vom Lande) abfahren; abstoßen, in See stechen; to — on, 1. *a)* seine Richtung auf (*with Acc.*) nehmen; *b)* eine gewisse Richtung weiter verfolgen (vgl. to — upon und oben *intr.*, 4); he bore on with quiet step (*Mrs. Wood*, Lady Adel. 2, 252), er ging (in der eingeschlagenen Richtung) ruhigen Schrittes weiter; 2. *fig.* noch ferner ertragen; shall I be able to — on with this monotony? (*Mrs. Wood*, St. Martin's Eve 331), werde ich diese Eintönigkeit noch länger aushalten können? to — out, *Archit.* 1. hervorragen, vorspringen; 2. herausfahren; to — towards the coast, der Küste zusegeln, zusteuern; to — up, 1. sich emporheben, in die Höhe heben, emporkommen; 2. *a)* ausdulden, ausharren; the consciousness of integrity will enable a man to — up under any change of circumstances (*Atterb.* bei *J.*), ... wird den Menschen in den Stand setzen fest zu stehen, wird den Menschen aufrecht erhalten ...; to — up under adversity, im Unglück nicht verzagen; *b)* im Benehmen ausharren, sich zeigen, sich benehmen; [he] bore up in unison with the general appearance of content (*Grattan* bei Str.); 3. to — up to, auf (*with Acc.*) zustreben (auch *fig.*); to — up to one another, sich einander nähern; to — up to a ship, auf ein Schiff abhalten, zusegeln; to — up against, 1. sich widersetzen, widerstreben; it shows a greatness of soul, that they — up against the storms of fortune, daß sie sich den Stürmen des Schicksals entgegenstemmen, den Stürmen Trotz bieten; 2. *fig.* ertragen; to — up before the wind, vor dem Winde hinsegeln; to — up with, Geduld, Nachsicht haben mit ..., ertragen, übersehen; so long as nature will — up with this exercise, so long I daily vow to use it (*Sh.* Winter's Tale 3, 2), und so lange Natur ertragen kann die heil'ge Feier (Schl.); to — upon (on), 1. *a)* auf (*with Dat.*) liegen, lasten; sich auf (*with Acc.*) legen, stützen, lehnen, ruhen; auf (*with Acc.*) drücken; the weight of the body doth — most upon the knee joints, ruht, lastet am meisten auf den Kniegelenken; *b)* (Einem) sehr zusetzen, (Einen) verfolgen; (Einem) feindselig gesinnt sein, vgl. to — one hard, *tr.*; 2. auf (einen Felsen ꝛc.) losfahren, segeln; the waves of the sea — violently and rapidly upon some shores ... (*Broome* bei *Lath.*), ... schlagen heftig auf, treiben gegen gewisse Küsten; 3. eine Wirkung ausüben, wirken auf (*with Acc.*), vgl. to — on u. *intr.*, 4; [necromantic studies] which are never brought to — upon Justina herself, though undertaken expressly for her conquest, ... welche niemals gegen J. selbst in Bewegung, in Thätigkeit gesetzt werden; to — with, Geduld, Nachsicht haben mit ..., ertragen.

A. **Bear**, *s.* 1) *Zool.* der Bär (*Ursus* L.); she —, die Bärin; 2) *Astr.* the greater and the lesser —, der große und der kleine Bär (lat. *Ursa major* u. *minor*, Sternbilder); 3) *a) Mar.* eine Vorrichtung aus Holz, welches mit Eisen beschwert ist, um das Verdeck zu reinigen; *b)* foot b-s, rope b-s, *pl.* Zottelmatten, Faulmatten, Dreckmatten; *c) T.* der Durchschlag (das Durchschlageisen); *d) Weav.* (Beer, &c.) der Gang des Weberblattes (gew. 20 Riete od. Zähne enthaltend); 4) *slang,* der junge Mensch. der bes. zu seiner Ausbildung (mit einem Begleiter) auf Reisen geht; 5) *Comm. slang,* (an der Stock-Börse zu London, Ggs. Bull) der Börsenspeculant, *coll.* Fuchser, der in Fonds auf das Fallen des Courses speculirt, Baissier; to lead a —, *fig.* einen jungen Menschen als Lehrer ꝛc. auf Reisen begleiten, vgl. — leader; to sell a —, (v. Speculanten, welche auf die Coursdifferenz speculiren) Actien ꝛc. an der Börse verkaufen, die man nicht hat; to sell the —'s skin before one has caught him, *coll.* die Rechnung ohne den Wirth machen; he goes like the — to the stake, er geht wie der Bär zum Tanzen (wie der Bauer in den Thurm, wie der Dieb zum Galgen, *i. e.* ungern).

To **Bear**, *v. intr.* (Einzelbildung bei *Thack.* Misc. 3, 164) wie ein Bear (Bdtg 5) aufs Fallen speculiren; the broker of the exchange who bulls and —s, and buys and sells.

B. **Bear(e)**, *s.* schott. die (sechszeilige) Gerste (— barley, bes. in Schottland u. Nordengland gebaut); — straw, *s.* das Gerstenstroh.

Bear'able, (—ly, *adv.*) *adj.* 1) tragbar; 2) *fig.* erträglich; scarcely —, kaum zu ertragen.

Bear'ance, *s. Mech.* der Stützpunct.

Bear'-, *in comp.* —baiting, die Bärenhetze; —barley, die Wintergerste (*Hordēum hexastĭchon* L.); —berry, *s. Bot-s.* 1. die Berberitze (Bar-berry); 2) die Bärentraube (*Arbūtus uva ursi* L.); —bind, die Bärwinde (*Convolvŭlus sepium* L.); —cloth, *s.* das Taufkleid (Bearing-cloth).

Bēard [*vulg.* bård], *s.* 1) der Bart; 2) *Bot.* der Bart, die Grannen (am Getreide), die kurzen Haare am Blumenkelch od. der Blumenkrone; die Saftfäden an mehreren Irisarten; die Zasern (an Wurzeln ꝛc.); 3) *Zool. a)* der Bart (das lange Haar am Unterkiefer mehrerer Thiere, z. B. der Ziegen); *b)* der Bart (Schweif) der Austern und mehrerer andern Muscheln; *c)* die Bartfäden (am Maule versch. Fische); *d)* — of a horse, *Man.* der Bart (die an der hintern Seite der Unterlippe der Pferde befindliche Erhabenheit, über welcher die Kinnkette des Stangenzaumes zu liegen kommt); 4) die Widerhaken (an einem Pfeile ꝛc.); 5) der Bart (am Frauenhute); 6) *a) T.* die (Eisen-) Sau, Ofensau (der Ansatz von Frischeisen im Hochofen); *b)* — of a letter, *Typ.* der Bart am Schriftkegel (die rauhe Seite daran, nach dem Guß); — of a comet, *Astr.* der Schweif eines Cometen; chin —, der Kinnbart; lip —, der Schnurrbart, Knebelbart, Schnauzbart; *Bot-s.* the old man's —, die brennende Waldrebe (*Clemătis vitalba* L.); Jupiter's —, der Jupitersbart (*Anthyllis barba Jovis* L.); to one's —, *fam.* Einem ins Gesicht, zum Trotz; to my —, mir ins Gesicht; 'tis merry in hall when b-s wag all (*Sh.* 2 Hen. IV 5, 3), wo Männer allein, gehts drauf und drein (Schl.); *lit.* wo Alles mit einem Barte wackelt, wo nur Bärte sind, d. h.: wo nur Männer beisammen sind; ride with your — over your shoulder (*Melville*, Holmby House 1, 247), reite mit rückwärts gewandtem Gesicht, d. i. mit der größten Vorsicht; —-gauge, *Typ.* das Justus, nach dem der Schriftkegel justirt wird.

To **Bēard**, *v. tr.* 1) mit einem Barte versehen; my friend Belford, who by that time, will be all crusted and b-ed over with penitence, selfdenial, and mortification (*Rich.* Clarissa 1, 390), wie mit einem Barte überzogen; 2) bei dem Barte zupfen, raufen; *fig.* (Einem) Trotz bieten, schnöde entgegentreten; (Einen) beleidigen, reizen; 3) scheren; 4) *Carp.* (to — away: Bauholz) dünner hauen; 5) *T-s.* *a)* to — cloth, Tuch scheren od. bärteln; *b)* to — wool, die Kopf- u. Halswolle vom Fließe absondern; *c)* to — off metals, Metalle beschroten; to — a hedge, *coll.* eine Hecke beschneiden.

Bēard'ęd, *adj.* 1) bärtig; 2) stachelig; 3) geschweift, mit einem Schweife versehen (vom Komet ꝛc.); a — arrow, ein Pfeil mit Widerhaken; — grain, Getreide (Roggen, Gerste) mit Grannen; — loach, *Ichth.* die Schmerle (*Cobitis barbatŭla* L.); — vulture, *Ornith.* der Bartgeier, Lämmergeier (*Vultur barbātus*); — wheat, *Bot.* der Bartweizen (*Triticum durum* L.).

Bēard'-gråss, *s. Bot.* das Bartgras, der Männerbart (*Andropōgon*).

Bēar'dįng-pīece, *s.* (of the rudder) *Ship-b.* der Ruderpfosten.

Bēard'lęss, I. *adj.* 1) bartlos; *fig.* jugendlich; 2) ohne Grannen (z. B. — wheat); II. —ness, *s.* die Bartlosigkeit; *fig.* Jugendlichkeit.

Bear'-dŏg, *s.* der Bärenbeißer, Bullenbeißer, Bullenhund.

Bear'ęr, *s.* 1) *a)* der Träger; *b)* bes. der Leichenträger, Sargträger; b-s of burdens, Lastträger; 2) *a) Carp.* der Träger, Unterzug (einer Pfoste, Säule od. Mauer zur Stützung eines Balkens); *b)* — of a grating, der Rostträger, Rostbalken; *c)* die Querstange (des Balgengerüstes einer Feldschmiede); *d)* die Tragschwelle, der Support (bei Wagenbrücken); b-s, *pl. e)* die Ständer (eines Walzwerkes); *f)* (longitudinal b-s) auf Langschwellen liegende Schienen; *g) Turn.* die Wangen, Backen (einer Drehbank); *h)* die Tragbänder (an einem Schubkarren ꝛc.); 3) *Typ. a)* der Columnenträger; *b)* Träger am Rähmchen; *c)* das Bäuschchen, die Unterlage; 4) *Herald.* der Schildhalter; 5) *a)* der tragbare od. fruchtbare Baum; *b)* der Tragzweig, fruchttragende Zweig; 6) (— of a letter, &c.) der Überbringer eines Briefes ꝛc.); he should the b-s put to sudden death (*Sh.* Haml. 5, 2), — of a bill (of exchange), *Comm.* der (Wechsel-)Inhaber, Präsentant, Vorzeiger (in Süddeutschl.), der Exactor; ... it's "to —," you see any one can get it cashed for you (*An.* Sans Merci 1, 180), er lautet auf „den Inhaber" ...; the — of this, Überbringer dieses.

Bear'-, *in comp.* —fennel, *s. Bot.* der Bärenfenchel, Bärwurz (*Meum athamantĭcum* Jacq.); —fly, *s.* die Bärenfliege; —garden, *s.* 1) der Bärenzwinger, Bärenplatz (zur Bärenhetze); 2) *joc.* ein Ort, wo es toll (wild) hergeht; a — garden fellow, ein grober (ungesitteter) Mensch; — garden jaw (od. discourse), *vulg.* rohe widrige Sprache, Sprache der Hallunkenburg; —herd, *s.* der Bärenwärter, Bärenhüter; —hound, *s.* der Bärenhund (—dog).

Bear'ing, I. *p. a.* tragend ꝛc., vgl. To Bear; — date ..., vom (ersten Jan. ꝛc.) (veraltend [lat.]:) *de dato;* — (the) weight, vollwichtig; — interest, Interessen tragend.

II. *v. s.* 1) das Tragen ꝛc. vgl. To Bear; there is no — of this, das ist unerträglich; a woman past — (of children), eine Frau, welche keine Kinder mehr bekommt; 2) *Saddl.* die Träger, Tragen (am ungarischen Sattel), die Tragbäume; 3) *Carp., &c.: a)* (— at length) die Tracht, Tragweite (eines Balkens), die Freitragung, freie Länge (der Balken), die Spannweite (auch *Mar.* eines Schiffes); *b)* die Tragweite (der Streckbalken bei hölzernen od. Pontonbrücken); 4) *Mach. a)* das Lager (einer Welle), Achslager; *b)* das untere Fuß-, Spur-, Zapfen-Lager (einer stehenden Welle ꝛc.); 5) gew. *pl. Herald.* das Wappenbild, Hauptfigur eines Wappens; 6) *T.* die Richtung, der Winkel; *a) Min.* das Streichen (der Gänge); *b) Naut.* die Lage eines entfernten Punctes od. Gegenstandes mit Bezug auf die Lage des Schiffes od. eines andern Gegenstandes; die Richtung (od. der Punct des Compasses), in welcher sich ein Gegenstand befindet; the — of the land, die Lage (Höhe) des Landes; the — of Cape Trafalgar was N. E. (of the compass), das Vorgebirge Trafalgar lag uns Nord-Ost; to take a —, (mit Hülfe eines Instrumentes) einen Winkel messen; to take the b-s, die Gegend aufsuchen, die Ausmessung nehmen, das Land peilen; I'll bring him to his b-s, *coll.* ich will ihn schon zurechtsetzen, zur Vernunft bringen; 7) *fig. a)* die Art und Weise sich zu tragen, zu

bewegen ꝛc., die Bewegung, Haltung; Stellung; quick — *(Shksp.)*; that is Clandio; I know him by his — (d r ſ. Much Ado 2, 1); *b)* das Betragen, Verhalten; good —, *Law*, das gute Verhalten eines Staatsangehörigen (vgl. Behaviour); *c) Sculpt., &c.* das (gegenseitige) Verhältniß (der Theile einer Figur unter einander); *d)* das Verhältniß; der Bezug (on, upon, auf *[with Acc.]*); the b-s of the case, das Sachverhältniß; to have an explanatory —, zur Erklärung dienen.

Bear'ing, *in comp. &c.* —-arrow, *s. (Percy* nach *H-U.)* der weit u. sicher tragende Pfeil; —-bar, *s. Gunn.* der Tragebaum (beim Anbinden eines Schleppbaums an eine Laffette, *Franke)*; —-buds, *s. pl. Hort.* Tragknospen, Tragaugen; —-claws, *s. pl. Sport.* die Vorderzehen eines Kampfhahnes; —-cloth, *s.* der Taufmantel, das Taufkleid (worin das Kind zur Taufe getragen wird); —-dishes, *s. pl. (Mass.* bei *H-U.)* feste, wiederhaltende Gerichte; —-part, *s. Gunn.* die Stirn (beim Rade); the —-out, *s.* der hervorspringende Theil an einem Gebäude; —-plate, *s. Gunn.* das Reibblech, Streichblech (für das Lenkscheit; —rein [mit u. ohne Bindestrich], *s.* der Aufsatzzügel (Riemen, der vom Kopfe des Pferdes nach dem Rückenriemen geht u. durch dessen Anziehen das Pferd gezwungen wird den Kopf hochzuhalten, vgl. Hoppe; Househ. Words 36, 111; *Lever*, Sir J. Carew 1, 42); —-spring, *s. Railw.* die Tragfeder; —-strap, *s. Saddl.* der Schwebeiemen, die Barre; —-wall, *s.* die Unterstützungsmauer.

Bear'ish, *adj.* bärenhaft, bärenähnlich, plump.

Bear'lēader, *s.* 1) der Bärenführer; 2) *slang*, der Hofmeister, Hauslehrer (bes. der einen jungen Menschen [vgl. Bear, 4] auf Reisen begleitet: travelling-tutor *Thack.* Virg. 1, 110, &c.).

Bear'līke, *adj.* wie ein Bär, bärenhaft.

Bearn, *s. provinc.* 1) (nord.) das kleine Kind (Bairn); 2) (ost.) die Scheune (Barn).

Bear', *in comp.* —'s-breech, *Bot.* die Bärenklau *(Acanthus* L.); —'s college, *s. joc.* statt —-garden; —'s cub, der junge Bär; —'s ear, *Bot.* das Bärenöhrlein, die Aurikel *(Primūla auricŭla* L.); —'s ear sanicle, *Bot.* der Bärsanikel *(Cortūsa* L.); —'s-foot, *Bot.* 1) der Bärenfuß, die Bärenklau (s. Bear's-breech); 2) die stinkende Nieswurz *(Hellebŏrus fœtĭdus* L.); —'s garlic, *Bot.* der Bärlauch *(Allium ursīnum* L.); —'s grease, *s.* das Bärenfett; —-skin (auch —'s skin), *Comm.* 1. b-s, *pl.* (schwarze) Bärenfelle; 2. das grobe flockige Tuch; (eine der vielen Benennungen des Calmucks); —State, *s.* der Bärenstaat (Arkansas wegen vieler noch dort vorkommenden Bären); —'s-wort, *Bot.* 1. die Bärwurz *(Heraclēum sphondylium* L.); 2. der Roßkümmel, Haarstrang *(Peucedănum* L.); —-ward, *s.* der Bärenwärter (—-herd); —-whelp, *s.* das Junge eines Bären; —-worm, *s. Entom.* 1) die Bärraupe, der Bär (behaarte Schmetterlingsraupe); 2) †, (nach *H-U.)* die Wanderraupe (Palmer-worm).

Bēa'ṣel, *s.* s. Bezel. Bezil.

Bēa'ṣọm, *s.* der Besen, s. Besom.

Bēast, *s.* 1) *a)* das (vierfüßige) Thier (daher in einem geistl. Liede: he prayeth well that loveth well both man and bird and —, ... sowohl Menschen als Thiere ...); gegenwärtig gew. nicht von Hausthieren; a wild —, ein wildes Thier; b-s of burden, Lastthiere; *b) provinc.* (ost.) *& coll.* das Mastvieh, der Mastochs; *c) Bibl.* (Rev. 13) das Thier (in der Offenbarung des Joh.), der Antichrist; 2) *fig.* das Vieh (der niedrige, rohe Mensch); 3) *Gam. a)* das Labet (Art Kartenspiel); *b)* die Bete (der Einsatz des Verlierenden); — with two backs *(Sh.* Oth. 1, 1), Mann und Weib im Bette; *Sport-s.* b-s of chase, jagdbare Thiere (der Rehbock, das Reh, der Fuchs, Marder ꝛc.) b-s of the forest (od. b-s of venery), Waldthiere (der Hirsch, die Hirschkuh, der Hase, Eber [das wilde Schwein] u der Wolf); b-s and fowls of the warren, Hegethiere (Hase, Kaninchen, Fasan u. Rebhuhn).

To **Bēast,** *v. intr.* 1) †, auf Thiere Jagd machen; 2) *Gam.* labet od. bete werden.

† **Bēas'tăll,** *s.* s. Bestail.

Bēas'tịal, *adj.* viehisch, unvernünftig.

Bēas'tịngṣ, *s.* s. Biestings.

Bēas'tịsh, Bēast'līke, *adj.* thierisch, viehisch, roh.

Bēas'tle, *s.* schott. (Verklnrgsf.) das Thierchen.

† **Bēast'lịhēad,** *s.* das viehische Wesen, die Bestialität.

Bēast'lịness, *s.* die Bestialität, das viehische Wesen, unvernünftige Betragen.

Bēastly, *adj. (& adv.)* 1) †, im eigtl. Sinne: (— divinities *[Prior* bei *J.]*, Thiergottheiten, Götter in Thiergestalt; ebenso *Shksp.* an Einer Stelle [Cymb. 3, 3], we are —, thierartig, den Thieren gleich, schlau wie der Fuchs ꝛc.); 2) im übeln Sinne: thierisch, viehisch, brutal; — discourses, unzüchtige Reden, Zoten.

To **Bēat,** *v. irr. (imperf.* bēat; *& pp.* bēa'ten, bēat) I. *tr.* 1) überh. schlagen (auch: Gold, die Trommel, den Feind, Tact ꝛc. schlagen); prügeln; 2) klopfen, pochen; 3) dreschen; 4) schmieden; hämmern, schlagen; Nestor furnished the gold and he — it into loaves *(Broome* bei *J.)*, ... und er schlug es zu Blättern; it is no point of wisdom for a man to — his brains about things impossible *(Hakewill* bei *J.)*, ... sein Gehirn abzumartern, sich den Kopf zu zerbrechen; 5) stoßen, stampfen; zerstoßen, zerbrechen; (Flachs) brechen; 6) schlagen, peitschen, erschüttern, umtosen (vom Sturme ꝛc.); 7) auf (die Büsche ꝛc.) schlagen, um Wild aufzustöbern; ... to — the woods and rouse the bounding prey *(Prior* bei *J.)*; to — the field, (ein Stück Land) durchstreifen, durchstreichen mit Lärm und Geräusch (um das Wild aufzujagen); 8) bahnen, treten, (einen Weg) niedertreten; he that will know the truth of things, must leave the common and b-en track *(Locke* bei *J.)*, den gewöhnlich betretenen Pfad; 9) *Mus.* begleiten (mit der Stimme), s. Burden; 10) *Typ.* auftragen (die Schwärze bei den Buchdruckern); 11) anstrengen, abmatten, ermüden, erschöpfen; überarbeiten; dead —, ganz zerschlagen, bis zum Tode erschöpft, todtmüde; 12) besiegen; übertreffen; den Rang ablaufen; ausstechen; (ein Schiff) übersegeln, todt laufen od. segeln, an einem Schiffe vorbeisegeln; that b-s every thing! das übertrifft (od. geht über) alles! *coll.* da hört alles auf! to — hollow (to — to fits, to sticks, to shivers, &c.), *coll.* bei weitem übertreffen, gänzlich besiegen; *T-s.:* to — the cods (of silk-worms), die Cocons schlagen, stauchen; to — (swing, swingle, scutch) the flax (hemp), *Spinn.* den Flachs (Hanf) schwingen, schwingeln; to — the hemp, den Hanf klopfen (boken, baken); to — the lath (the lay, the batton), *Weav.* die Lade (aus)schlagen; *Mil-s.* to — the drum, die Trommel schlagen, rühren; to — (an) alarm, Lärm schlagen; to — the reveille, die Reveille schlagen (zum Aufbruch aus dem Quartier); to — a charge, zum Angriff, zur Attacke blasen (bei der Cavallerie); zum Sturmlaufen schlagen (bei der Infanterie); to — the tattoo, den Zapfenstreich schlagen; to — the troop, zur Fahne schlagen (um die Fahnwache zu versammeln); to — a parley, die Ankunft eines Parlementärs signalisiren (durch die Trompete od. Trommel); Schamade schlagen; to — the air, 1. Streiche in die Luft thun; 2. sich vergeblich bemühen; to — close, *Print.* (vor Einführung der Walzen) (die Schwärze) mit den Ballen gleichmäßig auftragen, anhalten; to — a cover, *Sport.* ein Revier absuchen; he heard the keeper b-ing the clump, der das Gehölz abging (Hoppe); to — the dust, *Man.* (von Pferden) wenig Boden nehmen; to — the hoof, zu Fuß gehen, *fam.* auf Schusters Rappen reiten; to — the price, (in Auctionen) den Letzten überbieten; to — time, *Mus.* den Tact schlagen; to — the wing, flattern.

Mit Präp.: to — about, herumrühren; umhertreiben; to — about in one's mind or thoughts, hin und her überlegen, bei sich über (eine Sache) hin und her denken; to — one's head od. brains about (with) a thing, (w. ü.) sich über (mit) etwas den Kopf zerbrechen; to — away, 1. fortschlagen; (mit Gewalt) vertreiben (auch *fig.)*; 2. *provinc.* aushöhlen; (den Boden) wegschaufeln; to — back zurückschlagen, abschlagen, zurücktreiben; to — down, 1. niederschlagen; niederschmettern; niederreißen; 2. hinuntertreiben; to — down the pavement, das Pflaster rammen, besetzen; 3. niederbügeln; 4. *fig. a)* niederkämpfen, unterdrücken, bändigen; we must — down such pretensions *(Johns.)*; ... solche Anmaßungen dämpfen; *b)* (den Muth ꝛc.) niederschlagen, niederdrücken; it b-s down all my strength *(Add.* bei *J.)*, es schlägt (schmettert) allen meinen Muth danieder, es vernichtet meine ganze Kraft, es macht mich völlig muthlos; 5. *a)* (den Preis) herabsetzen, vermindern, drücken; usury b-s down the price of land *(Bacon* bei *J.)*, Wucher drückt den Preis des Landes; [he] was for b-ing down prices with the people who worked for him *(Eliot,* Adam Bede 1, 240), ... die Löhne der Leute, welche für ihn arbeiteten, herabzusetzen, herabzudrücken; *b)* (etwas) vom Preise abhandeln, weniger bieten; *c) Comm.* (den Preis) herabsetzen od. vermindern; *d)* to — one down, weniger bieten als ein Anderer; to — in, einschlagen; (into) hineinschlagen, treiben od. stoßen; to — into, einbläuen; hang me if I can — it into my head yet *(Collins,* Armadale 1, 250), ich will verwünscht sein, wenn ich mirs jetzt begreiflich machen (gleichs. in den Kopf hineintreiben) kann; a silent pertinacity which is not often b-en into anything *(An.* Studies from Life 21), ... welche nicht oft mit Aufgebot aller Kraft auf irgend etwas verwendet wird; to — off, 1. zurückschlagen, abschlagen; 2. *Typ.* abklopfen, abklatschen (die Lettern bei den Schriftgießern); to — out, 1. ausschlagen, ausdreschen; 2. *T-s. a)* (das Eisen) ausschmieden; breit und dünn schlagen; *b)* (Sensen ꝛc.) dengeln; *c) aa)* (Blech) aushämmern, rund schlagen, schweifen; *bb)* (einen Kessel) austiefen; *cc) Metall.* gleichen, stürzen; 3. (zum Hause) hinaustreiben, verjagen; though you lay here in this goodly chamber, | yet would you say, ye were beaten out of door *(Sh.* Taming, &c. Ind. 2), ... daß ihr zum Hause hinausgejagt worden wäret; b-en out, *p. a. a)* (von Handwerkern ꝛc.) durch Mangel an Beschäftigung od. Arbeit aus dem Hause getrieben, beschäftigungslos, brodlos; *b)* (wie dead —) gänzlich erschöpft ꝛc.; *c)* in (peinlicher) Verlegenheit; 4. *fig. a)* (eine Melodie) durch Pochen (mit den Füßen) angeben *(Eliot,* Sil. Marner bei Hoppe); *b)* (einen Gedanken) gleichs. ausschmieden, fertig od. zuwege bringen, vollständig ausführen; 5. to — (one) out of ..., abbringen ꝛc.: to — one out of countenance, Einen aus der Fassung bringen, verblüffen; to — one out of his reason, Einen überreden, daß er Unrecht habe; to — up, 1. *a)* in die Höhe schlagen; to — up the feathers, die Federn (eines Bettes) aufschütteln; *b)* quirlen; *Mil-s.* 2. (zusammen) trommeln; (auch: aus dem Schlafe, vom Lager) auftrommeln; 3. angreifen, bestürmen; to — up the enemy's quarters, den Feind im Lager angreifen; Clive and I should have — up your quarters to day, but we were busy until dinner-time *(Thack.* Newcomes 1, 147), ... dein Quartier aufgesucht haben.

II. *intr.* 1) *a)* schlagen (at the door, an die

Thüre ꝛc.); b) schlagen, klopfen (vom Herzen ꝛc.); I drink the air before me, and return or ere your pulse twice — (Sh. Temp. 5, 1), eh' zweimal euer Puls schlägt; c) aufgeregt schlagen, heftig pochen, klopfen (vom Herzen ꝛc.; dann übertragen:) a turn or two I will walk to still my —ing mind (Sh. Temp. 4, 1), ... um mein aufgeregtes Gemüth zu beschwichtigen; 2) (bes. vom Sturmwinde) stürmen, wüthen; the storm b-s high, der Sturm wüthet sehr; the tempest in my mind doth from my senses take all feeling else save what b-s there (Sh. Lear 3, 4), raubt meinen Sinnen jegliches Gefühl, als das was hier mir wühlt (Schl.); 3) Sport. a) trommeln, schreien (wie ein Hase zur Brunstzeit; auch To Tap); b) s. to — up & down; 4) Naut. laviren; the drum b-s, die Trommel geht; the general b-s, der Generalmarsch wird geschlagen (zum Abmarsch); to — to arms, zu den Waffen schlagen (s. General); an die Gewehre rufen; the sun b-s (upon the head; u. ä.), die Sonne sticht; to — about, 1. Naut. umherkreuzen, laviren; 2. hin u. her suchen, eifrig forschen; to — on (a subject), fig. gleichs. an einer Sache schmieden, sie zu Stande zu bringen, zu ergrübeln suchen, sich heftig od. leidenschaftlich mit ... beschäftigen, über etwas (Acc.) grübeln, unaufhörlich nachsinnen; to — out, windwärts gehen (segeln), laviren; to — over, über (etwas) hinfahren; to — abroad, das Feld durchstreichen; to — up and down, Sport. bald die eine, bald die andere Richtung im Laufe einschlagen, hin und her laufen; to — up for recruits, werben, auf Werbung sein; to — upon, 1. auf etwas losstürmen; 2. (vgl. to — on) worauf wiederholt zurückkommen, (etwas) einschärfen; to — upon the hand, (v. Pferden) mit dem Kopfe schnellen, werfen.

Bēat, s. 1) der Schlag; 2) Mus. a) der Tactschlag; b) der Vorschlag; b-s and turns, Mordenten und Doppelschläge; 3) Horol. meist pl. die Schwingungsschläge (einer Uhr); 4) a) die Runde, das Revier (der Nachtwächter, Patrouillen ꝛc.; b) überh. ein Ort, den man häufig gewohnheitsmäßig besucht); my — lay through the north of France (Miss A. B. Edwards, Miss Carew 2, 242), der Bezirk, den ich zu bereisen hatte [von einem Handlungsreisenden], erstreckte sich durch den Norden Frankreichs ꝛc.; der Nachtwächter; 5) Sport. das Klopfjagen; 6) Man. der unregelmäßige Gang der Pferde; — of the drum, der Trommelschlag; — of the pulse, der Pulsschlag; I never saw the —, coll. so etwas [lit. etwas, was dies übertroffen hätte, vgl. To Beat, tr. 12] ist mir noch nicht vorgekommen.

Bēat [W., Sm., Wb. u. die neueren; bĕt, P.], imperf. & pp. v. To Beat, w. s.

Bēa'ten [bē'tn], I. pp. v. To Beat, w. s.; II. p. a. — corn, (vom Hagel) niedergeschlagenes Getreide; a — road, 1. ein betretener (gebahnter) Weg; 2) fig. a — (argument od.) subject, eine abgedroschene Materie; an old — soldier, ein alter versuchter Soldat.

Bēa'ter, s. 1) der Schläger; 2) Sport. a) der (Wild-)Treiber; b) Einer, der (jagend) durch Feld u. Wald (birscht) streift; (a — up) der auf die Treibjagd geht; 3) T-s. a) der Folienschläger; b) der Thontreter, Lehmtreter, Thondrescher (in Ziegelbrennereien); c) der Schlägel, Stößel, die Stampfe; (Mörser-)Keule; d) Hatt. der Klopfer, Schlägel; e) der (Flachs-)Bläuel, Bocker; f) die Handramme, Jungfer (der Steinsetzer); g) Paper-m. s. Beating-engine; h) Spinn. aa) (Scutcher, Batting-arm) der Schläger, Schlagflügel; bb) (Batting-machine) die Schlag- od. Flack-Maschine, der Batteur; i) (Beating-vat) die Schlageküpe, untere Küpe (bei der Indigobereitung); k) die Waschmaschine, Prätschmaschine; l) die Krücke (zum Umrühren des Kalks), Rührkrücke, der Kallhaken; m) der Buchdruckerballen; n) das Polirholz zum Glätten des Zinnes (bei den Orgelbauern); — cases, slang, die Stiefeln, vulg. Drecktreter.

To Bēath, v. tr. († &) provinc. im Feuer wärmen, baden (grünes Holz um es gerade zu biegen), härten.

Bēatĭf'ic, —cal, adj. (—cally, adv.) selig machend, selig; —vision, die himmlische Anschauung. — † **To Bēatĭf'icāte**, v. tr. s. Beatify. — **Bēatĭficā'tion**, s. die Seligmachung; Rom. Cath. die Seligsprechung. — **To Bēăt'ify**, v. tr. selig machen; Rom. Cath. selig sprechen (versch. von dem Canonisiren od. Heiligsprechen); beatified spirits, selige Geister.

Bēa'ting, s. 1) a) das Schlagen ꝛc. vgl. To Beat: b) die (Tracht) Schläge; c) die Besiegung (im Wettkampfe ꝛc.); to give one a —, Einen schlagen, besiegen; 2) Bookb. das Schlagen der (zu bindenden) Bücher; — of the pulse, der Pulsschlag.

Bēa'ting-, in comp. —bracket, s. T. die Schlagleiste; —engine, s. Paper-m. der Feinzeugholländer, Ganz(zeug)holländer; —horse, s. das Gestell (der Bock) zum Ausklopfen der Kleider; —mill, s. Spinn. die Bockmühle (T. Tusch.), die Schlagmühle, der Stoßkalander (Franke); —vat, s. s. Beater, 3, h).

Bēăt'itūde, s. 1) a) die Seligkeit; der höchste Grad der Glückseligkeit; b) b-s, pl. Theol. die Seligkeitserklärungen Christi in der Bergpredigt; 2) Rom. Cath. die Seligsprechung.

Bē'atrice, Bē'atrix, s. Beatrix (F-n.).

Beau [bō], s. (pl. [frz.] beaux [bōz], engl. beaus [bōz]) 1) der schöne, geschniegelte, galante Herr, der Stutzer; bes. im 17. u. 18. Jh. häufiger Spitzname auch vornehmerer dandies, welche sich durch reiche modische Tracht hervorthaten; Conway Seymour lavished [an independent fortune of seven thousand pounds a year] in costly fopperies. The town had nicknamed him Beau Seymour (Mac. Hist. 10, 8); vgl. Beau Nash bei Hoppe; 2) der Courmacher, Liebhaber.

Bēa'ton, Bēa'toun, s. engl. P-n.

Bēat'tie, s. bekannter schott. Schriftsteller.

Beau'champ [bō'cham], s. engl. P-n.

Beau'fet [bō'—], s. der Schenktisch, Credenztisch. [gespr. u. geschrieben.

Beau'fin [bō'—], s. gew. Bif'fin (w. s.)

Beau-ideal [bō īdē'al], s. (frz.) das Urbild des Schönen.

Beau'ish [bō'—], adj. stutzermäßig.

Beau'mont [bōmont, ehem. būmont], s. engl. P-n. (bes. bekannt ein Dramatiker, 1586—1615).

Beau [bō], in comp. &c. —nasty, joc. der zwar fein gekleidete aber schmutzige Stutzer; —-peer, s. † 1) der Freund, Genosse; 2) der Mönch, Priester; —-pleader, s. Law, †, das betrügerische Plaidoyer.

Beau'pŏt [bō'pŏt], s. († Bōw'pŏt[t], Bōugh'pŏt, Ben Jons., B. & Fl. &c.) veraltend: 1) ein mit Blumen zu füllendes od. gefülltes Gefäß, die (gefüllte) Blumenvase; a —, upon a small antique chest of drawers, ... was full of polyanthuses and blue squills (Mrs. Marsh, Rose 1, 37); 2) der (große) Blumenstrauß selbst, das Bouquet (Sala bei Lath. &c.).

Beau'ship [bō'—], s. 1) das Stutzerthum, die Zierbengelei; 2) joc. als Titel (wie Lordship, &c.) what his — says (Dryden bei Worc.), etwa: was seine Stutzerschaft sagt.

Beaū'teous [bū'tius, Sm. u. die neueren; bū'tshus, Sh., bū'tshius, W.] I. adj. (—ly, adv.) (meist im höheren Stile für Beautiful) schön; II. —ness, s. die Schönheit.

Beaūtĭfĭcā'tion [bū—], s. (Mrs. Craik bei Hoppe) die Verschönerung.

Beaū'tĭfier [bū'], s. der Verschönerer.

Beaū'tĭfŭl [bū'—], I. adj. (—ly, adv.) schön; the —, das Schöne; II. —ness, s. die Schönheit.

To Beaū'tĭfȳ [bū'—], v. I. tr. schön machen, verschönern, ausschmücken; II. intr. schöner werden, sich verschönern. [lich.

Beaū'tĭless [bū'—], adj. unscheinbar, häß-

Beaū'ty [bū'ti], I. s. 1) die Schönheit (in allen Bdtgn des deutschen Wortes); 2) jede schöne Person od. Sache, die Schönheit: a) die schöne weibliche Person, die Schöne; my —! coll. meine Schöne (auch zuw. mein Schöner!); b) die schöne Stelle (in einem Buche ꝛc.; 3) †, die als bes. schön geltende Mode (Bp. Taylor bei Wb.); daher II. coll. (bes. von Kindern) adjectivisch gebr.: schön, modisch; my — cap (Mrs. Marsh, Heiress &c. 1, 35); what — little silver dishes (eb. 1. 71).

† **To Beaū'ty**, v. tr. schön machen, verschönern, verzieren. [(von) Schönheit strahlend.

Beaū'ty-bēaming, p. a. (Thoms. bei Worc.)

Beaū'tyless, adj. s. Beautiless.

Beaū'ty-, in comp. —sleep, s. der Schönheits-(die Schönheit befördernde) Schlaf (bes. vor Mitternacht); —spot, s. das Schönpflästerchen, Schminkpflästerchen; —water, s. das Schönheitswasser, Schminkwasser; —waning, p. a. an Schönheit abnehmend, die Schönheit verlierend.

Beaux [bōz], (frz.) pl. v. Beau, w. s.: Beaux esprits, Schöngeister.

A. **Bēa'ver**, s. (ahd. bibar) 1) der Biber, Castor; 2) das Biberfell, der Biberpelz; 3) (—hat), der Castorhut; 4) ein filzartiges Tuch.

B. **Bēa'ver**, s. (afr. bavière) der untere Theil des Visirs (am Helme).

C. **Bēa'ver**, das Vesperbrod, s. Bever.

Bēa'ver-, in comp. —coating, s. Biber zu Überröcken; —duck, s. Ornith. die Biberente, der große Sägetaucher; —eaters, s. pl. Vielfraßfelle, Rosomaken.

Bēa'vered, adj. I. mit einem Castorhute; II. mit einem Helme, gehelmt.

Bēa'ver, in comp. —(-)gloves, s. pl. eine Art (gew. brauner) Tuchhandschuhe (Bulw. What will, &c. 3, 213); —-rat, s. Zool. die Biberratze; —'s cods, s. pl. die Bibergeilen; —-skins, s. pl. Biberfelle. [chesterartig gearbeiteter Stoff.

Bēa'verteen, s. ein baumwollener man-

Bēa'ver-trēē, s. Bot. der Biberbaum (Magnolia glauca L.).

Bēa'vis, s. (M-n.) abbr. v. Bellovesus.

Bēav'y, s. s. Bovy.

To Bēaz'el, v. tr. s. To Bezzle.

Bēaz'il, s. s. Bezel.

To Bĕb, v. tr. (& intr.) provinc. schlürfen, trinken; bebber, s. der (unmäßige) Trinker, Säufer.

† **To Bēbēast'**, v. tr. zum Thiere machen.

To Bēblēēd', v. irr. (imperf. & pp. Bēblĕd'), To Bēblood', To Bēblood'y [— blŭd'], v. tr. mit Blut beflecken.

† **To Bēblŏt'**, v. tr. beflecken.

Bēblŭb'bered, p. a. von Thränen, vom Weinen angeschwollen; mit Thränen benetzt.

Bĕcabŭn'ga [—bŭng'ga], s. Bot. die Bachbunge (Veronica beccabunga L.).

Bĕcafī'cō [Sh., W., Sm. und die neueren; bĕcafī'cō P.], s. Ornith. der Feigenfresser (Motacilla ficedula L.).

To Becălm' [bikäm'], v. I. tr. 1) stillen, besänftigen, beruhigen; 2) Mar. a) (ein Schiff) bekalmen, (einem Schiffe) den Wind auffangen, so daß die Segel blind liegen; b) to be b-ed, von einer Windstille überfallen, aufgehalten werden; II. intr. still werden; the wind has b-ed, der Wind ist mau (d. i. still).

Becălm'ing [bikäm'—], p. s. 1) das Stillen ꝛc.; 2) Mar. die Windstille.

Bēcāme', imperf. v. To Become.

Because' (urspr. by cause, for cause: als conj. Rel. And. 1, 74), I. adv. †, 1) aus Ursache; noch üblich in: — of, (von) wegen ...; — of you, um Ihretwillen, Ihrethalben; II. conj. 1) weil (zuw. — that ... od. for — ... (Shksp.) darum weil ...; 2) † (Matth. 20, 31, &c.), damit, auf daß.

Bĕccabŭn'ga, Bĕccafī'cō (Bĕccafī'gō), s. Becabunga, Becafico.

† Bĕe'cō, s. (ital.; häufig bei den ersten Dramatikern) der Hahnrei.

To Bĕcĕnse', v. tr. † u. vereinzelt (*Time's Store House* bei *Lath.*) mit Weihrauch beräuchern.

Bĕch'amĕl, [bĕsh'—], s. *Cook.* eine dicke Sauce von Zwiebeln, Kalbfleisch ꝛc. (nach dem Erfinder, Marquis de B., gen.).

† To Bĕchânce', v. tr. begegnen, widerfahren, betreffen. [gefähr.

Bĕchânce', adv. (w. ü.) zufällig, von un-

To Bĕchärm', v. tr. (durch Reize) einnehmen, fesseln. [schreien, behexen.

To Bĕchăt', v. tr. provinc. besprechen, be-

† Bē'ch̦ic, s. (grch. bēchikós, den Husten [bēx] betr.) *Med.* das Mittel gegen den Husten.

A. Bĕck, s. († &) provinc. (bes. nord., vielfach in Ortsnamen: Caldbeck, Troutbeck), jedoch von neueren Schriftstellern aufgenommen: der (kleine) Bach, das Bächlein; the — foll like a silver glancing thread (*Hsh. Wrds.* 34, 345); he went mooning on in the twilight, by the beck-side (*Mrs. Gore*, A Life's Lessons 1, 79).

B. Bĕck, s. († &) provinc. 1) der Schnabel ꝛc. s. Beak; 2) *cant.* a) der (große) Herr; b) der Häscher (Beak).

C. Bĕck, s. (bes. übertragen) das (Kopf-)Nicken, der Wink; at the — (& call), auf den Wink (Jemandes bereit ꝛc.). — To Bĕck, veraltend für To Beckon, ws.

D. Bĕck, s. Abkrzg von Rebecca (F-n.).

Bĕck'er, s. provinc. (nord.) die hölzerne Schüssel.

Bĕck'et, s. 1) die Fessel (an den Beinen der Kameele ꝛc.); 2) *Mar.* a) die Schleife, das henkelartig angebrachte Seil, Stripp; — of a block, der Hunssott (Hundsfot) eines Blocks; b) b—s, pl. Haken u. Bande, um laufendes Tauwerk, Ruder, Sparren ꝛc. aufzuhängen (aufzuknebeln); provinc. ein Spaten zum Ausstechen des Rasens.

Bĕck'-härman, s. † cant, der Häscher. Scherge (vgl. Beak).

Bĕck'īron [—īurn], s. s. Bickorn.

To Bĕck'on [bĕk'n], v. I. intr. (to one, Einem) mit dem Kopfe od. der Hand ein Zeichen geben, nicken, winken; II. tr. (Einem) winken, zunicken (to — near) heranwinken. — Bĕck'on, s. (w. ü. für Beck), Bĕck'oning, p. s. das Winken, der Wink.

Bĕck'y, schott. Bĕck'ie, s. Verklnrgsform v. Beck (für Rebecca) gleichs. Beckchen (F-n.).

† To Bĕclăp'(pe), v. tr. erfassen, ergreifen.

Bĕclär'ted, p. a. provinc. (nord.) beschmutzt, besudelt.

† To Bĕclĭp', v. tr. umfassen, umarmen.

To Bĕclŏŭd', v. tr. umwölken, umdüstern, umnebeln.

To Bĕcôme', v. irr. (imperf. becāme', pp. becōme') intr. 1) werden; what will — of me? was wird aus mir werden? wie wird es mir gehen? 2) (zu vergleichen ist das in der Umggsspr. übl. Come für [auf]gehen, sich [ab]lösen): in truth the shawl, which had — unpinned, was falling from her shoulders (*N. N.*); repairs were — necessary, waren nothwendig geworden; 3) a) anstehen, geziemen; b) (zuw. v. Personen) sich (einer Sache gemäß) betragen, sich benehmen; he b-s his title, er beträgt sich nach seinem Titel, seinem Charakter gemäß; if I — not a cart as well as another man, a plague on my bringing up (*Sh.* Hen. IV 2, 4), wenn ich mich auf einem Karren nicht ebenso gut ausnehme (Schl.); 4) stehen, kleiden; every thing b-s handsome people, hübsche Leute kleidet Alles.

Bĕcôme', pp. von To Become, geworden.

Bĕcôm'ing, I. p. pr. werdend; II. p. a. (manchmal *coll.* mit of; —ly, *adv.*) anständig, geziemend, schicklich, passend; wohlanstehend; III. p. s. 1) das Werden; the "*I am*" of God is contrasted with the *I am become* [ich bin geworden] of all other things. Everything else is in a state of —, God is in a state of being (*Robertson*, Serm. 3, 143), ... in einem Zustande des Werdens, Entstehens; 2) das, was Einem wohl ansteht, das Gehörige, Schickliche, Wohlanständige; 3) (*Shksp.*, u. ü.) die Zierde; IV. —ness, s. 1) die Schicklichkeit, Paßlichkeit, Angemessenheit; 2) die Wohlanständigkeit, Ziemlichkeit.

Bĕcrīke', interj. bes. nord. (verstümmelt aus by Christ, vgl. Crike, Bedad, &c.) wahrhaftig! wahrlich!

To Bĕcrĭp'ple, v. tr. (*Dr. H. More* [1660] bei *Todd*) zum Krüppel machen (those whom you bedwarf and becripple).

Bĕcrŭtched' [bikrŭtsht'], p. a. (*Reade*, The Cloister, &c. 1, 20) mit einer Krücke od. mit Krücken versehen.

To Bĕcŭrl', v. tr. (*Search* bei *Todd*, vgl. Be...) mit Locken behängen, versehen (den Kopf): to bepowder and — the outside of his noddle.

To Bĕcŭrse', v. tr. (*Reade*, The Cloister, &c., vgl. Be...) mit Flüchen überschütten.

Bĕd, s. 1) das Bett; 2) das (Fluß-)Bett, Strombett; 3) das Beet; 4) a) *Geogn.* das Lager, die Lage, Schicht, Bank, das Flötz; b) *Miner.* die Ablagerung, Lagerstätte, das Lager, die Bank; 5) die Höhle in der Hülse, worin das Samenkorn liegt; 6) *Sport.* das Lager eines Rehes; 7) *fig.* a) die Schlafstätte, Wohnung, Herberge; b) die Ehe; George the eldest son of this second — (*Clarendon* bei *J.*), ... dieser zweiten Ehe; 8) *T-s.* alles Lagerähnliche od. als Grundlage dienende; die flache Unterlage, das Lager; a) *Mill.* der Bodenstein (Bedder); b) anvil's —, das Amboßfutter, die Schabotte (eines Schmiedeamboßes); c) *Mach.* das Bett, die Tafel; d) — of the bowsprit, *Mar.* das Bettstück des Bugspriets (Kopf des Vorstevens, worauf das Bugspriet ruht); e) *Gun-sm.* aa) (— of the detent) das Kegelgehäuse (in einem Büchsenschlosse); bb) das Lager, (der Ausschnitt im Gewehrschafte), die Laufrinne; auch sonst: das Bett, die Lagerrinne (eines einzulegenden Theiles); f) *Gunn.* aa) die Rastbank (einer Kanone); bb) — of a mortar, die Mörserlaffette, der Mörserstuhl, Mörserklotz; cc) die Laffettenwand; g) — of a lathe (bearers, cheeks), die Waugen, Backen einer Drehbank; h) — (od. table) of a planing-machine, der Schlitten, das Bett, die Tafel (einer Hobelmaschine); i) — of gravel for the pavement, das Sandbett unter dem Pflaster; k) — od. layer of hydraulic mortar, *Mas.* der Mörtelüberguß (auf einem Gewölberücken), die (Gewölbe-)Übergießung; — of mortar, die Mörtelschicht; l) — of the rails, *Railw.* das Schienenbett; m) — of a ship, *Mar.* die Seeling (der Eindruck eines Schiffes auf dem Grunde, wo es festgesessen hat); n) *Mas.* aa) — of a stone, die Fugenfläche, das Lager; lower —, die Unterseite, Lagerfläche eines Steines; natural — (cleaving grain), das Bruchlager, die Lagerseite; — upper, das Oberlager, Haupt (*T. Tasch.*); bb) — (course, range) of stones, die Schicht Steine; cc) a — of stone, die Steinbettung; o) — od. layer of straw-sheaves, die Schaubenlage eines Strohdaches; — of death, das Sterbebett; — of ease, das Ruhebett, Faulbett; — of honours, das Bett der Ehre, Schlachtfeld; — of snakes, ein Nest junger Schlangen; — of state, das Paradebett; to lay herrings, &c. in b-s, Häringe ꝛc. schichten; — and bedding, Bettstelle und (Feder-)Bett; — and board, Tisch und Bett (s. Separation); to make the —, das Bett machen; to go to —, zu Bette gehen; to take to —, bettlägerig werden, sich legen; to bring to —, *fig.* eine Frau entbinden; to be brought to — of..., niederkommen mit ...; one brought to —, eine Kindbetterin; you will go up a ladder to —, *slang*, Du wirst gehängt werden.

To Bĕd, v. I. tr. 1) a) in einem Bette od. in Betten unterbringen; b) aa) zu Bette bringen, ins Bett legen; bb) mit (einer Person) zu Bette gehen; beschlafen; they were bedded together, sie hielten Beilager; I'll to the Tuscan wars, and never — her (*Sh.* All's well, &c. 2, 3), ... nie mit ihr zu Bett (Schl.); c) (auch von Thieren, im Stalle ꝛc.) das Strohlager, die Streu zurecht machen, zum Schlafen unterbringen (to — him [das Pferd] up for the night, *Melville*, Holmby House 2, 84); 2) zurecht legen, betten (desgleichen vom Rothwild); a snake bedded himself under the threshold of a country house, eine Schlange ... schlug ihr Lager auf unter ...; 3) (Pflanzen ꝛc.) in die Erde legen; einsäen, pflanzen; 4) verstecken, verbergen (z. B. wie Fische, in einer Uferbank, im Sand ꝛc.); 5) schichtweise legen, schichten; 6) niederschlagen (wie Getreide vom Winde oder Hagel); 7) überh. in eine ebene Lage bringen, liegen machen; your bedded hair, like life in excrements, starts up and stands an end (*Sh.* Haml. 3, 4), Euer liegend Haar (Schl.); 8) *Typ.* (frischgedruckte Bogen) beschweren; II. intr. to — with ..., einer Person beiwohnen, bei ihr schlafen; sie beschlafen.

To Bĕdăb'ble, v. tr. 1) benetzen, bespritzen; 2) beschmutzen.

Bĕdăd'! interj. (verstümmelt aus by God, vgl. Begad, Begorra, Cock, Bob, &c.) bei Gott! wahrlich!

† To Bĕdăff', v. tr. bethören.

To Bĕdăg'gle, v. tr. beschmutzen (den Saum eines Kleides); vulg. beklunkern, beschlumpern.

Bĕd'-āle, s. provinc. ländliche Festlichkeit: 1) das Hochzeitsbier; 2) das Kindelbier.

† To Bĕdâre', v. tr. (Einem) Trotz bieten, Hohn sprechen. [dunkeln, verdüstern.

† To Bĕdärk', Bedär'ken, v. tr. ver-

To Bĕdăsh', v. tr. bespritzen, benetzen (*Sh.* Rich. III 1, 2).

To Bĕdâub' (Bĕdâwb'), v. tr. 1) beschmieren, besudeln; all b-ed in blood (*Sh.* Rom. & Jul. 3, 2), ganz mit Blut besudelt; 2) *fig.* verunreinigen, verunzieren, (mit falschem Lobe) besalben ꝛc. vgl. *Burton*, &c. bei *J.*

To Bedăz'zle, v. tr. (*Sh.* Taming, &c. 4, 5) durch den Glanz (der Sonne) verwirren, blenden.

Bĕd'-, in comp. —broker, s. slang, die Kupplerin; —bug, s. die Wanze; —built (of a wall, *Franke* u. *T. Tasch.*), s. *Mas.* die Bettungsfuge, Lagerfuge (joint of the bed); —castors, s. Bettrollen; —chair, s. der Bettstuhl für Kranke; —chamber, s. das Schlafzimmer, Schlafgemach, die Schlafkammer; gentleman of the kings —chamber, der königl. Kammerdiener; Lords of the —chamber, Kammerherren; ladies of the —chamber, Kammerdamen, Hofdamen; —chamber women, Kammerfrauen (der Königin); —clothes, s. pl. das Bettzeug (*i. e.* Decken und Tücher, für die Letzteren auch —linen); —corner (—side), s. *Archit.* die Bettnische, der Bettgang; —curtains, s. pl. Bettvorhänge.

Bĕd'der, s. 1) (auch Bĕd, Bĕd'-stōne, Bĕdĕt'ter) *Mill.* der Bodenstein (untere Mühlenstein); 2) provinc. (west.) der Tapezierer.

Bĕd'ding, 1) p. s. das Unterbringen in einem Bette ꝛc. vgl. To Bed; 2) s. (von Bed, s.) a) das Bettzeug, Gebett, Bett, die Betten; b) die Streu für das Vieh; —-moulding s. s. Bed-moulding.

A. Bēde, s. Beda, Beta (M-n.).

B To Bēde, v. tr. († &) provinc. (nord.) 1) anbieten, darbieten; 2) gebieten; 3) bitten; beten. — Bēde, s. 1) das Gebot; Verbot; 2) die Bitte; das Gebet. [tödten.

† To Bĕdĕad', v. tr. (*H-ll.* bei *Todd*) er-

To Bedĕck', v. tr. schmücken, zieren.

Bĕd'ēguär, Bĕd'ēgär, *s.* der Bedeguar (durch den Stich der Rosengallwespe hervorgebrachter Rosenschwamm), Schlafapfel.

† **Bēde'-hŏuse,** *s.* das in der Nähe der Kirche, in welcher ein Reicher beigesetzt war, von demselben gestiftete Armenhaus, dessen Insassen für die Seele des Stifters regelmäßig beten mußten; das Hospital.

† **Bē'dęl, Bē'dęl(a)ry,** *f.* Beadle, Beadelry.

† **Bēde'rēpe,** *s.* (gleich *f.* bid-reap) die (auf das Geheiß des Lehnsherrn geleistete) Erntefrohne (auch Biderepe, &c.).

Bēdeş'man, *s.* 1) der Beter, Betbruder, Hospitalit (vgl Bede-house); 2) (schott. auch Beidman; *W. Scott,* Ant., &c.) der privilegirte Almosenempfänger, Bettler (der an des Königs Geburtstag jährlich einen blauen Rock ꝛc. erhielt, daher auch king's bedesmen und blue-gowns genannt).

Bēdĕt'tẹr, *s. Mill.* *f* Bedder.

To **Bēdĕv'įl,** *v. tr. vulg.* 1) (Einem od. einer Sache) teufelmäßig zusetzen, verteufeln, ins Teufels Küche bringen; 2) auf teuflische Art zu Grunde richten (auch deutsch *provinc.* verteufeln); in verteufelte Unordnung bringen, teufelmäßig verwirren; 3) (all the children) to be prosecuted, defended, forsworn, made orphans, be-devilled somehow (*Dick.* Great Exp. 2, 226). — **Bēdĕv'įlmęnt,** *s. vulg.* die (urspr. teufelmäßige) heillose Verwirrung, Unordnung; Teufelei.

To **Bēdew',** *v. tr.* bethauen (*lit. & fig.*); gelinde befeuchten, benetzen; the most precious tears are those with which heaven b-s the unburied head of a soldier (*Goldsmith,* Vicar Chapt. 21), ... welche der Himmel herabthauen läßt auf .... — **Bēdew'er,** *s.* das Bethauende.

† **Bēdew'y,** *adj. & adv.* bethaut.

Bĕd'-, *in comp.* —fast, *adj. coll.* an das Bett gefesselt, bettlägerig; —feather, *s.* die Bettfeder; —fellow (—mate, † —fere), *s.* der Schlafcamerad, Bettgenoß; *fig.* der Herzensfreund.

Bĕd'fọrdshįre, *s.* (die englische Grafschaft) Bedfordshire; *joc.* I am for —, *anal.* ich gehe nach Bethlehem (*i. e.* zu Bette).

Bĕd'-, *in comp.* —gown, *s. provinc.* der kurze Schlafrock (für Frauen), die Hausjacke, eine Art weite, lose Jacke; a lose kind of jacket called there a "bedgown" made of pink print (*Mrs. Gaskell,* Ruth 1, 171); —-hangings, 1) das Zeug zu Bettvorhängen; 2) die Bettvorhänge, der Bettumhang; —hook, der Uhrhaken, zum Aufhängen der Uhr an die Bettgardinen.

To **Bēdīght',** *v. (irr.) tr.* († &) *poet.* schmücken, zieren, aufputzen, herausputzen; *pp.* meist Bedight (*Gay, &c.* bei *Todd; Dick.* Christm. 45).

To **Bēdĭm',** *v. tr.* verdunkeln, verfinstern.

To **Bẹdĭş'mạl,** *v. tr. coll.* traurig, elend machen.

To **Bẹdī'zen** [*Sh., W., Sm.* u. die neueren; bədĭz'n, *Wb., Nutt.*], *v. tr. coll.* ausstaffiren, herausputzen (I will — thee, as the girls say, *Rich.* Clarissa 4, 428). — **Bēdī'zenmęnt,** *s. iron.* der (unnütze) Tand, mit dem Jemand beladen ist (*Westm. Rev.* July '50, 409).

Bĕd'lạm, I. *s.* 1) Bedlam (schon zu *Shksp's.* Zeit volksthüml. Name einer Priorei [St. Mary of Bethlehem], welche 1546 in ein Irrenhaus verwandelt wurde) Hospital in London für Wahnsinnige; *fig.* 2) das Tollhaus, ein Ort des Aufruhrs; 3) (od. **Bĕd'lamīte**) der Tollhäusler; II. *adj.* zu einem Tollhause gehörig, dessen würdig; wahnsinnig; —-like, *adj.* unsinnig, wahnsinnig, aberwitzig; — ravings, *pl.* Tollhaus-Raserei; —stuff, dummes, verrücktes Zeug.

Bĕd'-, *in comp.* —light, *s.* das beim Schlafengehen gebrauchte Licht, der Bettleuchter; —linen, *s.* die Bettwäsche; —maker, *s.* die Bettmacherin, Bettfrau (auf den engl. Universitäten); —mate, *s.* der Bettgenoß, vgl. —fellow; —moulding, *s. Archit.* die Unterglieder einer Hängeplatte (*T. Tasch.*). [täubt.

Bēdōled', *p. a. provinc.* von Schmerz be-

† To **Bēdōte',** *v. tr.* bethören.

Bĕd'ŏuįn, Bĕd'ōneēn, Bĕd'ọwēēn, I. *s.* der Beduine (Araberstamm, verbreitet über den südwestl. Theil Asiens und Nord-Africa); II. *adj.* beduinenhaft, beduinenartig, Beduinen....

Bĕd'-, *in comp.* —pan, *s.* 1) der Unterschieber, Bettschieber; 2) die Bettwärmflasche (Warming-pan); —phere, *s.* (—pheer, —fere) †, *f.* —fellow; —place, *s. coll.* die Lagerstelle, Bettstatt; —piece, —plate, *s. T.* (of an engine) die Grundplatte, Fundamentplatte (einer Maschine), die Bodenplatte (des Gestells); —post, *s.* die Bettpfoste, Bettsäule, der Bettstollen; —prosser, *s.* der schwere, faule Lümmel, Langschläfer, Faulenzer; —quilt, *s.* die gesteppte Bettdecke.

To **Bēdrăg'gle,** (w. ü.:) To **Bēdrăb'ble,** *v. tr. coll.* beklunkern, beschmutzen (To Bedaggle). [feuchten, anfeuchten.

To **Bēdrĕnch',** *v. tr.* durchwässern, be-

Bĕd'rĭd, Bĕd'rĭdden, *p. a.* bettlägerig.

† **Bĕd'rīpe, Bĕd'rēpe,** *s. f.* Bederepe.

Bĕd, *in comp.* —rite, *s.* das Ehestandsrecht, die eheliche Pflicht (*Sh.* Temp. 4, 1, a. Ausgg. —right, des Bettes heil'ge Pflichten [Schl.]); —roll, *f.* Bead-roll; —room, *s.* 1) das Schlafzimmer: 2) (n. ü.) der Platz im Bett.

To **Bēdrŏp',** *v. tr.* 1) beträufeln; 2) beflecken, fleckig machen.

Bĕd, *in comp.* —-screw covers (od. caps), *s. pl.* Kappen zur Bedeckung der Bettschrauben; —'s foot, *s.* das Fußende des Bettes; —side, —-site, *s.* der Bettgang, die Nische (vgl. —-corner); at the —side, am Bette; —sore, *s. Med.* der Decubitus (Geschwür in Folge des Aufliegens im Krankenbett); to suffer from —sores, sich aufliegen; —staff, *s.* die Bettleiste, das Seitenstück; —stead, —steddle, *s. provinc.* die Bettstelle; —-step, *s.* eine Stufe für ein außergewöhnlich hohes Bett; —straw, *s.* das Bettstroh; our Lady's —straw, *Bot.* unserer lieben Frauen Bettstroh, das Labkraut (*Galium* L.); —-stone, *s.* der Bodenstein, *f.* Bedder; —-stud, *s.* der Bettnagel; —swerver, *s.* der Ehebrecher, die Ehebrecherin; —-table, *s.* der Betttisch (für Kranke); —-tick, *s.* die Bettzieche; —-tick of cotton, der Bettbarchent; —-time, *s.* die Schlafzeit; Ruhezeit; Schlafstunde; —-tye, *s. provinc.* (west.) *f.* —-tick.

† To **Bēdŭck',** *v. tr.* (*Spens.* bei *Todd*) eintauchen, untertauchen (in [im] Wasser).

To **Bēdŭng',** *v. tr.* 1) mit Dung bedecken, düngen; 2) *fig.* beschmutzen, besudeln.

† To **Bẹdŭsk',** *v. tr.* 1) berußen; 2) bräunlich, lohfarben oder schwärzlich machen.

To **Bẹdŭst',** *v. tr.* 1) staubig machen, mit Staub bedecken, bestäuben; 2) *coll.* ausprügeln.

Bĕd'-wăllįng, *s. Hydr. Archit.* das Plackwerk (Clay-lining).

Bĕd'ward, *adv.* 1) bettwärts, nach dem Bette, zu Bette; 2) zum Bette od. Schlafen neigend. [machen, am Wachsthume hindern.

To **Bĕdwărf',** *v. tr.* zwergartig, oder klein

Bĕd'wẹn, *s. provinc.* (west.) die Birke.

Bĕd'-, *in comp.* —work, die Bett-Arbeit, leichte mühelose Arbeit; they call this —work, mappery, closet war (*Sh.* Troil. & Cr. 1, 3), Bettarbeit nennt man's (Schl.); —wrench, *s.* der Schlüssel zu den Bettschrauben. [sudeln.

† To **Bẹdȳe',** *v. tr.* färben, beflecken, be-

A. **Bēē,** *s.* 1) die Biene; honey —, die Honigbiene; 2) *fig.* ein fleißiger Mensch; 3) *Am.* die freiwillige Hülfe der Nachbarn bei dem Baue eines Hauses (raising —), beim Aushülsen des Mais (husking —), ꝛc.; to form a —, eine Gesellschaft freiwillig Helfender zusammenbringen; 4) b-s of the bowsprit, *Ship-b.* die Violinen oder Backen des Bugsprits; a swarm of b-s, ein Bienenschwarm; to have b-s in the head (to be in the b-s, to have one's head in the b-s, berauscht, überspannt, wahnwitzig, zornsüchtig sein.

B. **Bēē,** Abkrzg v. Beatrice.

Bēē'-ănt, *s. Entom.* die Bienenameise (*Mutilla* L.).

Bē-ēast', *prep.* (schott.) auf der Ostseite von ..., östlich; the crags — the town (*Ol. Cromwell* [1648]; *Carlyle,* Cromw. 2, 51), östlich (von) der Stadt (vgl. bewest, &c.).

A. **Bēē'-bēē,** *s. provinc.* (nord.) das Wiegenlied, Schlummerlied.

B. **Bēē'-bēē,** *s.* (vom Persischen: gut, glücklich, heilig) Ehrentitel der Frauen in Ostindien, die eingeborene Dame.

Bēē'-, *in comp.* —bench, *s.* die Bienenbank (auf der die Stöcke ruhen); —bike, *s. provinc.* (nord.) das Nest wilder Bienen; —bird, *s.* der Weidenzeisig (willow-wren); —bread, *s.* das Bienenbrot, Immenbrot (der Honigbrei, den die Bienen aus Blumenstaub zur Fütterung der jungen Brut bereiten); —but, *s. provinc.* der Bienenstock.

Bēēch, *s. Bot.* (—-tree) die Buche, der Buchenbaum (*Fāgus silvatica* L.); —-coal, *s.* die Buchenkohle; —-gall, *s.,* —-mast, die Buchmast; —-nut, *s.* die Buchecker; —-oil, *s.* das Buchöl, Buchnußöl.

Bēē'chen, Bēē'chy, *adj.* buchen, büchen.

Bēē'dy, *s. provinc. dimin.* das Hühnchen, Putchen (Biddy); —'s eyes, *s.* das Stiefmütterchen (Pansy).

Bēē'-ēater, *s. Ornith.* der Bienenfresser, Bienenfänger, Bienenspecht (*Merops* L.).

Bēēf, I. *s.* 1) († &) *coll. a)* (*pl.* Beeves, † Beefs) der Ochs, das Rind; *b) pl.* beeves, das Rindvieh, die Rinder (als Schlachtvieh betrachtet); the beeves that made their broth (*W. Scott*); feeding huge beeves that scarcely moved (*Melville,* The Brookes 1, 9); beeves of huge proportion and promising fatness (*Dr f.* Holmby House 2, 27); a herd of beeves, eine Herde Rindvieh; fifty beeves, fünfzig Stück Rindvieh; hieraus ein neuer Sing.: beeve: they would knock down the first beeve they met with (*Irving,* Wash. 1, 212); 2) das Rindfleisch; *fam. ph-s.* to cry —, Lärm machen; to be in a man's —, Jemanden verwunden; sons of — (*Spens.*), *coll.* die Engländer; II. *adj.* von Rindfleisch, aus Rindfleisch bestehend.

To **Bēēf,** *v. tr.* (vereinzelte, denominative Bildung, wie z. B. To Bear and Bull, &c.) mit Rindfleisch versehen, tractiren (the neighbouring poor who are to be "beefed and aled" all the morning, *Mrs. Gore,* Heckington 1, 131).

Bēēf-ēater, *s.* 1) der Rindfleischesser, *coll.* starke robuste Mann; 2) der Leibgardist (in dieser Bdtng verd. v. frz. *beaufetier,* weil sie bei Hoffestlichkeiten neben dem buffet [beaufet, bouffet, &c.], Schenk- od. Credenztisch standen; diese yeomen of the guard wurden von Henry VII errichtet); *Ornith.* der Ochsenhacker (*Buphāga* L.); —fork, *s.* die Fleischgabel; —gravy, *s.* die Rindfleischbrühe. [ochs.

Bēē'fįng, *s. provinc.* (*Suff.*) der Schlacht-

Bēēf-knīfe, *s.* das große Küchenmesser.

Bēē'-flŏwẽr, *s. Bot.* die Bienenblume (*Ophrys apifĕra* L.).

Bēēf-, *in comp.* —steak, *s.* die geröstete Rindfleischschnitte; —tea, *s.* die (concentrirte fett- und leimfreie) Fleischbrühe; —witted, *p. a. vulg.* ochsendumm, albern; —wood, *s. Bot.* das Rindfleischholz (aus Ostindien; Art des Breiapfelbaums, *Achras* L.).

Bēē'fy, *adj.* rindfleischartig, fett.

Bēē'-, *in comp.* —garden, *s.* der Baumgarten (Ort zum Aufstellen der Bienenstöcke); —glue, *s.* das Stopfwachs, der Bienenkitt; —gum, *s. Am.* Volkslied der Neger in S. C.; —hawk, *s.* der Bienenfalk, Wespenbussard

(*Falco apivŏrus* L.); —hive, *s.* 1) der Bienenstock, Bienenkorb (*provinc.* die Beute); 2) *provinc.* ein aus Stroh geflochtener Stuhl; —-house, *s.* der Bienenstand, das Bienenmagazin.

Beek, *s. provinc.* der Bach (Beck).

Beeked [bēkt], *adj. provinc.* beschmutzt, schmutzig.

Bee'-, *in comp.* —keeper, *s.* der Bienenzüchter; —lark-spur, *s.* eine Art des Rittersporns.

Beeld, s. Beild.

Beele, *s. Min.* eine Spitzaxt der Bergleute; —men, *s.* die Spitzhauer.

Bee'-, *in comp.* —line, *s.* bes. *Am.* die gerade Linie (wie sie die Bienen einschlagen, wenn sie nach ihrem Stocke zurückkehren); *fig.* der gerade, nächste Weg; —lippen, *s. provinc.* (west.) der Bienenkorb.

Beel'zebŭb, *s. Bibl.* Beelzebub, der Fliegenfürst, Oberteufel.

Beem, s. Beam.

Bee'-māster, *s.* der Bienenwärter, Bienenhalter, Bienenvater.

Beeme'-wood [—'wŭd], *s.* das bimasische (od. Bimacs=) Sapanholz, Bimasholz, falsche Santelholz (*Cæsalpinia sappan* L.).

Bee'-, *in comp.* —midge, *s. Entom.* die Bienenmücke (*Helophĭlus*); —mite, *s.* die Bienenmilbe (*Gamăsus* od. *Acărus coleopterorum*).

† **Bee'mŏl**, *s.* (*Bacon* bei *J.*) *Mus.* der halbe Ton, s. Bemol.

Bee'-mŏth, *s. Entom.* die Bienenmotte (*Galleria cereăna*).

Been [bĭn], *pp.* v. To Be.

Been, *adj. provinc.* 1) s. Beno; 2) flink, munter.

Been, *s.* ein ostind. guitarrenähnliches Instrument.

† **Beende**, s. Bondage.

Bee'nle, *s.* (schott.) Abkrzgs= u. Verklnrgsform v. Robina (F-n.).

A. **Beer**, *s.* 1) das Bier (aus Malz und Hopfen); 2) b-s, *pl. Comm. coll.* Biergläser.

B. **Beer**, *s.* die Bahre (Bier).

Beer'-, *in comp.* —aigre, *s.* †, der Biereſſig; —back, *s.* die Bierkufe.

Beer'bärley, *s.* (n. ü.) s. Bearbarley.

Beer'-, *in comp.* —barrel, *s.* das Bierfaß, die Biertonne; —cock, *s.* der Bierhahn, Bierkrahn; —glass, *s.* das Bierglas; —good, *s. provinc.* die Hefen; —house, *s.* (ehem.) das Bierhaus (jetzt Ale-house).

Bee'riad, *s.* die Bieriade (*joc.* Titel eines längeren Gedichtes [The Beeriad, or Progress of Drink, Gosport, 1736]).

Beer'-mŏney, *s.* das Biergeld, Trinkgeld.

Beer'ness, *s. provinc.* der Bierkeller.

Beer'sheba [auch **Beer'shĕba**, **Beershē'ba**], *s.* Beersaba (Wüste und Stadt in Palästina).

Beer'-shŏp, *s.* das Bierhaus, die Bierkneipe.

Bee'ry, *adj. coll.* 1) *a)* das Bier betreffend, bierartig; *b)* Bier gewährend; I know of a — nook (*Hsh. Wrds.* 27, 362), ich kenne ein Örtchen, wo man ein gutes Glas Bier bekommt; 2) mit Bier übergossen, besudelt; 3) vom Biere betrunken, benebelt.

Bee'sen, **Bee'some**, *adj.* († &) *provinc.* blind (Bason, Bisson, vgl. Bisne).

Bee'skip, *s. provinc.* der Bienenkorb.

Bee'som, *s.* s. Besom.

Beest, 2. Perf. Sing. Conj. v. To Be.

Bees'tings, *s.* s. Biestings.

Bee, *in comp.* —'s-wax (auch beeswax), 1) das Wachs, bes. auch früher zum Bohnen der Tische gebraucht "before the days when French polish superseded the labour of the housemaid (*Lemon*, Loved at last 1, 303); 2) *slang*, der Käse; —'s-wing (auch beeswing), *s.* ein dem Flügel einer Biene ähnlicher dünner Überzug, welcher sich bes. auf altem Portwein bildet (our host brought us a bottle of the famous old port, and appeared very proud of its brilliancy and bee's-wing, *Ainsw.* Mervyn Clitheroe).

A. **Beet**, *s.* die Beete, der Mangold (*Beta* L.); red —, die rothe Rübe, Runkelrübe.

B. **Beet**, *s.* (schott.) die Aushülfe &c. s. Beit.

Bee'tel (**Beetle**), *s.* der Betel, s. Betle.

Bee'thy, *adj. provinc.* weich, schlaff, klebrig, klamm (v. Schweiße).

Bee'-tiger, *s. Entom.* der Todtenkopf (*Sphinx atrŏpos* L.).

Bee'tle, *s.* 1) *a)* *T-s.* der Bläuel, Waschbläuel; *b)* der Schwingestock, die Schwinge (beim Hanfbrechen); *c)* der Stößer, die Handramme, Jungfer (der Steinsetzer); der Rammblock; Schlägel; if I do, filip me with a three-man — (*Sh.* 2 Hen. IV 1, 2). ... so gebt mir mit einer Ramme [zu deren Handhabe drei Männer nöthig sind] Nasenstüber (*Schl.*); 2) *Entom.* der (Mist=)Käfer (*Scarabæus* L.); as blind as a —, *coll. a)* blind, stockblind; *b)* stumpfsinnig.

To Bee'tle, *v. intr.* überhängen, hervorragen, vorspringen; (the cliff) that b-s o'er his [näml. the cliff's] base into the sea (*Sh.* Haml. 1, 4), der in die See nickt über seinen Fuß (*Schl.*); situated on a projecting cliff that b-ed on the German Ocean (*W. Scott*, Lammerm. 87), ... die hinausragte auf die Nordsee.

Bee'tle-, *in comp.* —blind, *adj.* blind, stockblind; —brow, *s.* 1) gew. —b-s, *pl.* die vorstehenden, herabhängenden Augenbrauen (*Sh.* Rom. & Jul. 1. 4, von einer Maske; *Schl.* das Wachsgesicht, genauer *Bod.*: die Vorhangstirne); 2) *fig.* die finstere, mürrische Miene; —browed, *p. a.* mit überhängenden Augenbrauen; mürrisch, verdrießlich, finster; —head, *s.* der Klotzkopf, Dummkopf, Dickkopf; —headed, *p. a.* schwerköpfig, dumm; —stock, *s.* der Stiel am Bläuel, Schlägel &c.; —stone, *s.* (*Luc.*) eine Art (zu Schmucksachen verarbeiteter) Koprolith; —wafer, *s.* (*Mayhew* bei *Hoppe*) Art Oblaten, zur Vertreibung von Insecten.

Beet'need, *s. nord.* (*lit.* Nothbesserung, vgl. Beit) die Hülfe in der Noth, Aushülfe.

Beet'-, *in comp.* —radish, —rave, —root, *s.* die rothe Rübe, die Runkelrübe; —(root)-sugar, *s.* der Runkelrübenzucker.

Beeve, *s.* (w. ü.) das (Mast=)Rind, s. Beef.

To Befall', **To Befal'**, *v. irr.* (*imperf.* befell, befel; *pp.* befallen, *coll.* zuw. befel(l): some disastor has befel, *Gay*, Fables III) I. *tr.* befallen, begegnen, zustoßen, widerfahren; fair — you, möge Dir (nur) Gutes widerfahren! Gott segne Dich; II. *intr.* sich ereignen, sich zutragen; to — of, zuw. mit to ..., (Einem) begegnen, ergehen.

Befal'len, **Befal'n'** [bĭfāln], v. To Befall.

Be-fa'voured, *p. a.* (*Warren*, Diary 2, 105) mit Schleifen od. Rosetten versehen, beladen.

Befell', **Befel'**, (beide Formen üblich, vgl. befell, *Kingsley*, Westw. Ho! 2, 220; eb. 357: befel) *imperf.* & (zuw.) *pp.* v. To Befall.

Befe'tished, *p. a.* (wie) mit Fetischen umgeben, beladen: hung round and — with the bobs and trinkets of criticism (*Sterne*, Shandy 136), vgl. Be....

† **To Befight'** [—fīt'], *v. tr.* bekämpfen, bestreiten.

To Befit', *v. tr.* 1) *coll.* ausrüsten, ausstaffiren; 2) *impers.* sich für ... schicken, sich für ... geziemen. — **Befit'ting**, *p. a.* geziemend, anstehend.

To Beflat'ter, *v. tr.* mit Schmeicheleien überladen, (Einem) schmeicheln, mit Schmeichelei berücken, beschwatzen.

To Beflow'er, *v. tr.* mit Blüten (Hautausschlag) bedecken.

[beschäumen.

To Befoam', *v. tr.* mit Schaum bedecken,

To Befog', *v. tr.* in Nebel (ein)hüllen.

To Befool', *v. tr.* bethören.

Before', I. *prep.* (vgl. auch Afore u. Fore) (von Ort, Zeit, Rang &c.) vor (*with Dat. & Acc.*); 1) it stands — me, es steht vor mir; put it — me, stelle es vor mich; — one's face, Einem in's Gesicht; — the fire, über od. an dem Feuer; to be od. to go — the mast, als untergeordneter Matrose dienen (da diese nur auf dem Vordertheile des Schiffes ihren Aufenthalt haben); — the wind, *Mar.* vor dem Winde; pushing with his hands from — him (*Mac Don.* Ann. 1, 169), indem er mit den Händen vor sich hin (von sich ab) stieß; the Ghost passed to — the chair (*Dick.* Haunted Man 178), der Geist fuhr vor den Stuhl hin; your favour of ... is now — us, *Comm.* Ihr Geehrtes vom ... (ist) zur Beantwortung vor uns; this work would keep your name — the world, ... würde dich im Gedächtniß der Leute erhalten (verhindern, daß du schnell vergessen würdest); she poured all her grief — him, sie schüttete allen Kummer vor ihm aus; upon good proof on oath — us, *Law*, nach eidlicher, uns vorliegender Bekräftigung; to fall — the lion (*Sh.* Twelfth Night 3, 1), vor dem (d. h. durch die Gewalt des) Löwen fallen; who quickly fell — him (As you like it 4, 3), ... vor ihm (d. i. durch ihn); — God! bei Gott! (*lit.* vor Gottes Angesicht, in Gegenwart Gottes); I swear not by the Mass, or — George, or by any thing that belongs to idolatry (*W. Scott*, Peveril 1, 311), ... beim (heiligen) Georg (vgl. By); daher bei *Shksp.* (vgl. *Al. Schmidt*): — me = by my soul! (Tw. Night 2, 3, 194; Oth. 4, 1, 149).

2) a quarter — (od. to) six, ein Viertel vor (*more usual* drei Viertel auf) sechs; — his own time, vor der ihm passenden Zeit.

3) I love you — me, ich liebe Sie mehr als mich; to prefer some one — another, Jemand einem Andern vorziehen; even — Cocksmoor, with Ethel, was now the care of Margaret (*Miss Yonge*, Daisy Chain), selbst über C. ging jetzt bei E. die Sorge für M.

II. *adv.* 1) (vom Raum) *a)* vorn; *b)* voraus; God — (*Sh.* Hen. V 1, 2 u. sonst), indem Gott uns vorangeht, unter Gottes Führung; 2) (von der Zeit) *a)* zuvor, vormals, ehedem; *b)* vorher; eher (als ein anderer &c.); *c)* bereits, schon; *d)* bisher; auch substantivisch: in Him is no — (*Tennyson*, In Mem. 2, 34), bei ihm giebts kein Vorher.

III. *conj.* (†: — that) ehe, bevor; — he came, ehe er kam; oft in dem Sinne von: als auch schon ...: I had scarcely taken orders a year, — I began to think seriously of matrimony (*Goldsm.* Vicar 1).

Before'-, *in comp.* —breach, *s.* (vereinzelt: *Sh.* Hen. V 4, 1) der vorherige Bruch, die frühere Übertretung (der Gesetze); —cited, *p. a.* oben od. vorher angeführt, vorhererwähnt, obenerwähnt; —going, *p. a.* †, vorhergehend.

Before'hand, *adv.* 1) voraus, zuvor, vorher; 2) vorläufig; 3) anfänglich; to be — with ..., einer Sache zuvorkommen, Einem gegenüber im Vortheile sein; to be — in od. with the world, in guten Umständen sein, immer etwas übrig haben; glücklich sein.

Before'-, *in comp.* —mentioned, *p. a.* vorhererwähnt, obenerwähnt; —named, *p. a.* zuvor genannt, obenerwähnt; —time, *adv.* †, vor Zeiten, ehedem, vormals, weiland.

[Before.

Beforn(e)', **Befo'ren**, († &) *provinc.* für

To Befor't'une, *v. tr.* widerfahren, begegnen; I wish all good may — you (*Shksp.*), ich wünsche ihnen alles (mögliche) Glück.

To Befoul', *v. tr.* besudeln, beschmutzen.

To Befreck'le, *v. tr.* bunt besetzen (mit Blumen &c.), übersäen.

Befres'coed, *p. a.* mit Fresken übermäßig versehen (vgl. Be...).

To Befriend' [—frĕnd'], *v. tr.* (Einem) Freundschaft, Gefälligkeit erzeigen, sich (Einem) als Freund erweisen, sich befreunden mit ..., (ihm) beistehen, unterstützen, begünstigen; to — one's self, auf seinen eignen Nutzen sehen, es gut mit sich meinen. — **Befriend'ment** *s.* die Unterstützung, Begünstigung.

To **Bĕfrĭnge'**, *v. tr.* befransen, mit Fransen besetzen.

To **Bĕfür'**, *v. tr.* mit Pelz besetzen.

Bĕfür'bĕlōwed, *p. a.* (*Thack.* Philip. 1, 105) mit Falbeln reichlich versehen (vgl. Be ...).

Bĕg, Bĕgh, *s.* (türk.) der Bei (Bey), der Herr, Fürst; türkische Beamte.

To **Bĕg**, *v.* I. *tr.* 1) *a)* (something of one, Einen) um (eine Sache) bitten (Object ist fast nie die um etwas angegangene Person); to — a favour of one, Einen um eine Gunst bitten; to — leave, um Erlaubniß bitten; to — one's pardon, Einen um Verzeihung bitten; to — one for a fool, †, *Law*, um Jemand (d. i. um die Vormundschaft über Jemand) als einen Blödsinnigen (und somit um die Verwaltung seines Vermögens) ersuchen, einkommen (under a writ, *de idiota inquirendo, Nares'* Gl.); daher *Sh.* LLL. 5, 2: you cannot — us, Sir, I assure you, Ihr könnt nicht um die Vormundschaft über uns anhalten (d. i. wir sind nicht etwa geistesschwach); [she'll] — him tell | the story of my passion (*Southern* bei *Crabb*), sie wird ihn bitten, die Geschichte ... zu erzählen; *b)* um (etwas) betteln; to — an alms, (als Bettler) um ein Almosen bitten; to — one's bread, um seinen Lebensunterhalt betteln (gehen); 2) Latin. (*petere*, vgl. unten) (einen Satz rc.) als erwiesen annehmen (der es noch nicht ist); to — the question, die Frage zum Satze machen (*i. e.* etwas Unerwiesenes als erwiesen voraussetzen), aus der (lat.) philosophischen Kunstsprache: *petitio principii*, a begging of the question, die Annahme (Voraussetzung) eines Satzes (als erwiesen, der doch erst zu beweisen ist), der Cirkelschluß (vgl. Circle).

II. *intr.* 1) bitten (for a thing, um eine Sache; of one, Einen); 2) betteln; to go (a) begging, betteln gehen (vgl. Begging); 3) (mit weggelassenem Object, näml. leave) um Erlaubniß bitten, (häufige Höflichkeitsphrase, bes. auch im Geschäftsstil) sich (*Dat.*) erlauben; (als Briefschluß:) I — to be, Your Ladyship's obedient, B. Goddard (*Lady Morgan's* Mem. 3, 39), gestatten Sie mir, mich zu unterzeichnen als ...; which, by the bye, I — to tell you ... (*Troll.* Barch. Towers 2, 262), welches, wie ich mir beiläufig erlaube Ihnen mitzutheilen ...; to — off, um Erlaß od. Entlassung bitten (vgl. To Cry off, &c.): she begs off from keeping shop (*Miss Yonge*, Daisy Chain 1, 28), sie bittet, daß ihr ... erlassen werde.

Bĕgăn', *imperf.* von To Begin, ich begann rc.; in neuerer Zeit zuw. auch gezierter Weise (vgl. Drank u. ähnl.) als *pp.* begonnen rc.; I had but just — trade (*Rich.* Clarissa, 4, 115 in einer späteren Ausg. des vor. Jh's); this form of verse — (*Byron*, Beppo 2, 63; vgl. jedoch begun eb. 99); Heaven had —, *Kingsley*, Elliot, 301; Hell has —, drs. Hillyars 1, 231; she had —, *Troll.* Dr. Thorne 2, 42; having —, *Miss Aguilar*, Home Infl. 1, 115; who had —, *Mrs. Gore*, A Life's Lessons 2, 133; she had —, *Miss Kav.* R. Gray 280; had —, *Mrs. Marsh*, Ev. Marston 1, 157, wiederholt; eb. 1, 283; he had —, *A. Thomas*, W. Goring 1, 12; 2, 175; vereinz. bereits Hen. V. 5, 1, 75.

† **Bĕgăt'**, *imperf.* v. To Beget.

To **Bĕgĕm'**, *v. tr. coll.* mit Edelsteinen besetzen (vgl. Be ...)

To **Bĕgĕt'**, *v. irr.* (*imperf.* begot, † begat; *pp.* begotten, begot) zeugen (on, upon, mit); hervorbringen; kindness b-s kindness (*Miss Aguilar*, Home Infl. 1, 137), Güte erzeugt (wieder) Güte; one word b-s another (*Spiers*), ein Wort ruft das andere hervor od. gibt das andere; God's only begotten son, Gottes eingeborener Sohn; the first begotten, der Erstgeborene. — **Bĕgĕt'ter**, *s.* der Erzeuger, Vater.

Bĕg'gable, *adj.* (*Butler* bei *Todd*, u. ü.) was erbeten, durch Bitten erlangt werden kann, erbittlich.

Bĕg'gar, *s.* 1) der Bettler, die Bettlerin; demüthig od. (sturdy —) dreist Bittende; *pl.* zuw. *coll.* das Bettelvolk; children b-s (*Dickens*, Little Dorrit 3, 54) Bettelkinder; 2) a — of principles, der, welcher etwas Unerwiesenes als erwiesen voraussetzt (vgl. To Beg); 3) a — in rhyme, *iron.* der Reimschmidt; 4) *coll.* der Kerl rc.; one only grows a selfish — (*Miss Braddon*, Lady Audley 1, 183); I don't envy her, poor — (*Fl. Marryat*, Love's Conflict 1, 241), ... das arme Thierchen; I gave ten guineas for that — (*Lever*, T. Butler 2, 5, von einem Papagei); *proverbs:* set a — on horseback, and he will ride to the devil (eigtl. *vulg.* to the jakes, wohin doch der Vornehmste zu Fuße geht), es gibt nichts Stolzeres, als einen reich gewordenen Bettelmann; I know him as well as the — knows his dish, ich kenne ihn durch und durch; b-s must not be choosers, arme Leute müssen nicht ekel sein, od. geschenktem Gaul sieh nicht in's Maul; b-s breed and rich men feed, Bettler mehren, Reiche nähren.

To **Bĕg'gar**, *v.* I. *tr.* 1) zum Bettler od. arm machen, an den Bettelstab bringen; 2) *fig.* *a)* (*Sh. Haml.* 4, 5 mit of, einer Sache [*Gen.*]) entblößen, berauben; *b)* erschöpfen; *c)* to — one out of ... *Ld. Boling.* bei *J.*), Einen durch Verarmung zwingen (etwas) aufzugeben; to — (all) description (*Sh.* Ant. & Cleop. 2, 2, 203), jeder Beschreibung spotten, alle Beschreibung übersteigen od. übertreffen, über alle Beschreibung gehen; — my neighbour, ein einfaches (bes. von Kindern gespieltes) Kartenspiel, ähnl. unserem „ums Leben spielen" (auch Catch-honours gen.); II. *intr.* (wohl nur durch Weglassung des Objects) betteln gehen; description would but — (*Goldsm.* Vicar, chapt. 11 [p. 40]), keine Beschreibung würde es ausdrücken können, Beschreibung würde nur ein ärmliches Bild geben.

Bĕg'gar, *in comp.*, &c. —-boy, *s.* der Betteljunge; —fear, *s.* (*Sh.* Rich. II 1, 1, gew. beggar fear) die bettlerhafte Furcht, niedrige Furcht; —-maid, *s.* (*Shksp.*) das Bettlermädchen; —-maker, *s.* (*Grose*) *fam.* der Schenkwirth; —-man, *s.* (*Shksp.*) der Bettelmann; —'s bench, *fig.* die Thürschwelle; —'s bullets, *slang*, Steine; —'s bush (—'s inn), die Bettlerherberge; to go by —'s bush, seinem Ruin entgegen gehen; —'s dish, *s. coll.* das Bettelmannsgericht (so Irish stew in Irland gen.); —'s lace, die groben Zwirnspitzen; —'s lyre, die Leier; —'s-velvet, der Bettlersammet, Plüsch; —-woman, *s.* (*Shksp.*) das Bettelweib, die Bettlerin.

Bĕg'garliness, *s.* die Bettelhaftigkeit, Armuth, Dürftigkeit.

Bĕg'garly, *adj.* & *adv.* bettelhaft, arm, armselig, dürftig, lumpig; — clothes, Lumpen; — doings, *pl.* elende Handlungen, Niederträchtigkeiten; to dwell —, ärmlich wohnen.

Bĕg'gary, *s.* die Bettelarmuth, äußerste Armuth, Dürftigkeit; — is no vice, Armuth bringt keine Schande; to reduce to —, an den Bettelstab bringen.

Bĕgged [bĕgd], *pret.* & *pp.* von To Beg.

Bĕg'ger, *s.* urspr. Orthographie (sowie Beggery; bei *Mill.*, *Hammond* &c. nach *Todd*) für Beggar, Beggary.

Bĕg'ging, I. *p. a.* bittend rc. vgl. To Beg; a — rhyme, ein dürftiger Reim, ein Wort, welches nur des Reimes wegen dasteht; II. —ly, *adv.* bittweise; III. *p. s.* das Bitten rc.; to go (a) —, 1) betteln gehen; 2) *fig. coll.* (bes. von Dingen, welche nicht groß beachtet werden) gleichs. um Auf- od. Annahme bitten (*Goldsm.* Vicar, ch. 11 [p. 42]): all (nämlich dies viele Geld) was in a manner going a-begging, and might easily be secured in the family: sich anbieten, sich ausbieten; I'll take it all [den angebotenen Schinken], if it's going — (*Mrs. Wood*, The Channings 2, 206), ... wenn es niemand haben will; — friar, der Bettelmönch; — lotter, der Bettelbrief.

Bĕgh'ard, *s.* der Beghard (Mitglied einer niederländ. religiösen Secte im Mittelalter).

Bĕgilt', *p. a.* mit Gold besetzt.

To **Bĕgĭn'**, *v. irr.* (*imperf.* began, †: begun; *pp.* begun, weniger gut began, w. s.) I. *tr.* 1) beginnen, anfangen; 2) to — (one) with ..., veraltend, (Einen) beginnen od. den Anfang machen lassen mit ...; to — a journey, eine Reise antreten; to — the world, ein Anfänger sein, in die Welt treten, sich etabliren, sich einrichten, sich hervorzuthun anfangen; *Comm-s.* to — a new set of books, die Handelsbücher aufmachen; to — anew (*intr.*), to — the world again, eines Falliments entschlagen sein, wieder zu handeln anfangen.

II. *intr.* beginnen, anfangen; the remedies ... were scarce begun to operate (*W. Scott*, Mid-Lothian 1, 129), † st. had begun; to — to a thing, *coll.* an eine Sache Hand anlegen, mit ... beginnen; to — upon (auch at) one, *coll.* Einen vornehmen, drankriegen, anfangen Einem ernstliche Vorwürfe zu machen; to — with, mit ... den Anfang machen; they had a fixed opinion to — with (*Eliot*, Mill on the Floss 1. 232) eine bestimmte Ansicht, von der sie ausgingen; Marley was dead: to — with (*Dickens*, Chr. Carol, 1), M. war todt, um damit anzuheben [d. i. um meine Erzählung mit dieser Thatsache anzufangen]; he would go downstairs and find out, to — with, what this silence meant (*Mrs. Oliphant*, Mad. Mary 2, 275), ... und vor allen Dingen ausfindig machen; "what will he do for you?" "This, to — with. He has a quantity of cotton," &c. (*Wetherell*, Shatemne 1, 303), ... Erstens dies. Er hat ...

† **Bĕgĭn'**, *s.* (*Spencer* [beginne] bei *Todd*) der Anfang.

Bĕgĭn'ner, *s.* der Anfänger; Urheber.

Bĕgĭn'ning, 1) *v. s.* das Beginnen rc. vgl. To Begin; 2) *s. a)* der Anfang, Beginn; *b)* der Ursprung; *c)* b-s, *pl.* die Anfänge, Anfangsgründe; to give — to .... entstehen lassen; mighty things from small b-s grow *Dryd.* bei *J.*), small b-s make great endings, aus kleinen Anfängen entstehen große Dinge; in the —, God created ... Gen. 1, 1), im Anfange schuf Gott ...; at the — of the present century, im Anfange (zur Zeit des Anfangs, vgl. At) des gegenwärtigen Jh.'s; *d)* das (angefangene) Unternehmen.

Bĕgĭn'ningless, *adj.* (*Clarke*, &c. bei *Todd*; w. ü.) anfangslos, ohne Anfang.

To **Bĕgĭrd'**, † To **Bĕgĭrt'**, *v. irr.* (*imperf.* & *pp.* begirt') & *reg. tr.* 1) begürten, umgürten; 2) *fig.* umgeben, einschließen.

Bĕglâred', *p. a.* (*Dickens*, Mut. Friend, 3, 295, nach Hoppe; gesuchte und nicht ganz deutliche Bildung, wol nicht „angestarrt," sondern:) the — one, der im Anstarren Versunkene.

Bē'gle, *s.* (u. ü.) s. Beagle.

Bĕg'lerbĕg (—ck), *s.* der Beglerbeg (türk. „Herr der Herren"), Oberstatthalter. — **Bĕg'lerbĕglik**, *s.* die Oberstatthalterschaft.

To **Bĕglōōm'**, *v. tr.* (*Badcock* bei *Todd*; w. ü.) verdunkeln, umdüstern.

To **Bĕgnâw'** [bĭnâ'], *v. tr.* (*Shksp.*) benagen, zernagen.

To **Bĕgŏd'**, *v. tr.* (*More* bei *Todd*) vergöttern, vergöttlichen.

Bĕgōne', I. *p. a.* († &) *coll.* heimgesucht, betroffen (vgl. Woe-begone); II. zuw. für das richtigere be gone: 1) *infin.* weg od. fort sein: he was in great haste to begone (*An.* Owen 2, 241), ... fortzugehen; 2) *interj.* weg! fort! packe Dich;

Bĕgōred', *p. a.* mit Blut besudelt.

Bĕgŏr'ra! *interj.* (irl.) bei Gott! wahrhaftig! (west.: begorz! vgl. God).

Bĕgŏt', *impf.* & *pp.*, **Bĕgŏt'ten**, *pp.* v. To Beget.

† To Bēgrāve', *v. tr.* 1) begraben, beerdigen; 2) eingraben (eine Inschrift 2c.).

To Bēgrēaṣe', *v. tr.* (mit Fett od. Öl) beschmieren.

To Bēgrīme', *v. tr.* mit Ruß, Koth 2c. bedecken, berußen, schwärzen, besudeln. — Bēgrī'mẹr, *s.* der Besudler 2c.

To Bēgrŭdġe', *v. tr.* mit Neid oder Mißgunst ansehen, beneiden; he b-d every tester he expended *(Ainsw.* bei Str.), er neidete jeden Kreuzer, den er ausgab, d. i. er geizte mit jedem ....

Bēgrŭt'ten, *p. a.* (vgl. to Greit) schott. verweint *(W. Scott,* Mon. 109 u. oft).

† Bēgūe', *s.* (v. Frz.) die Kennung, der Kern (an den Zähnen der Pferde), woran das Alter derselben erkannt wird.

To Bēguīle' [bịgīl'], *v. tr.* 1) *a)* hintergehen, betrügen (of a thing, um eine Sache); täuschen; berücken, verführen; auch im besseren Sinne: [I] b-d her of her tears *(Sh.* Oth. 1, 3), ich entlockte ihr Thränen; I am not merry, but I do — the thing I am, by seeming otherwise *(Sh.* Oth. 2, 1), ... doch ich täusche mein innres Wesen durch erborgten Schein (Bod.); to — the mind from brooding over the disgraces of perishing mortality *(Irving,* Sk. 133), den Geist durch gefällige Täuschung davon abzulenken, daß er ..., od.: den Geist dem Brüten über den schmählichen Verfall des sterblichen Leibes zu entlocken; *b)* leer abspeisen, (Einem) eine Nase drehen; *c)* (Einem durch Täuschung) entwischen, (durch List) entgehen; 2) *fig.* (die Zeit, die Stunden 2c.) durch angenehme Täuschung verkürzen. — Bēguīle'mẹnt, *s.* die Hintergehung, der Betrug. — Bēguī'lẹr, *s.* der Betrüger; Verführer.

To Bēguĭl'ty [bịgĭl'tị], *v. tr. (Bp. Sanderson* bei *Todd;* u. ü.) schuldig machen, mit Schuld beladen.

Bĕg'ụinṣ [bŏg'wĭnz], *s. pl. Eccl.* die Beghinen, Beguinen (weltliche Ordensfrauen, wahrscheinlich nach dem lüttticher Priester Lambert le Bègues [od. le Bèghe] gen., welcher den Verein 1180 neu regelte).

Bē'gụm, *s.* Begum (Begom), Ehrentitel hindostanischer Prinzessinnen.

Bēgŭn', *pret. & pp.* v. To Begin.

To Bēgŭnk', *v. tr.* (schott.) betrügen, täuschen; —, *s.* die Täuschung *(W. Scott.* Wav.).

Bēhălf' [bịhăf'], *s.* der Behuf, Nutzen, Vortheil, das Frommen, das Beste; in my —, zu meinem Besten, meinetwegen; on (in) — of his right, um seines Rechtes willen; to appear in — of ..., *Law,* als Stellvertreter erscheinen für ....

† To Bēhăp'pen, *v. intr.* sich ereignen, zutragen; (Einem) widerfahren.

To Bēhāve', *v.* I. *tr.* 1) † *(Spens.* bei *Todd),* in der Zucht halten, zähmen, mäßigen; with such sober and unnoted passion he did — (so neuere Ausleger st. des behoove der älteren Ausgg.) his anger *(Sh.* Timon 3, 5) ... hielt er den Zorn in Schranken (Tieck); 2) to — one's self, *refl.* sich betragen (sich gehaben), sich verhalten (auch wie unser „sich benehmen" ohne Zusatz von gutem Verhalten); ill b-d, von schlechten Sitten; well b-d, wohl gesittet; II. *intr.* sich betragen, sich benehmen.

Bēhā'vịour, Bēhā'vịọr, *s.* 1) das (äußere) Benehmen; der Anstand; oft bei *Shksp.* im *pl.* die Geberden; thus ... speaks the king of France in my — (K. John 1, 1 in eigenthüml. Verwendung), so redet Frankreichs König durch meinen [des Gesandten] Vortrag ... (Schl.); 2) das Betragen, das (sittliche) Verhalten, die Aufführung; der Anstand; (graceful —), die Anmuth im äußeren Betragen; without —, ohne Reiz im Äußern; 3) übertr. das Verhalten (eines chemischen Körpers 2c.; unter gewissen Umständen: the peculiar — of anthracene under the influence of nitric acid *(Ath.* June 13, '74, 797); to be bound to (*or* to be put upon) one's good —, *Law,* Rechenschaft wegen seines Verhaltens geben müssen; surety for good —, (Bürgschaft) für das gute Verhalten; to be upon one's —, (durch Bürgschaft) verbunden sein, wegen seines Verhaltens Rechenschaft zu geben; *coll.* sich vorsichtig benehmen, sich zusammen nehmen, behutsam auftreten.

To Bēhĕad', *v. tr.* enthaupten, köpfen.

Bēhĕad'ịng, *s.* die Enthauptung.

To Bēhĕl', *v. tr. (Hewyt* [1658] bei *Todd), fig.* (wie) mit Höllenschmerzen quälen, die Hölle voraus empfinden lassen (To Behell).

Bēhĕld', *imperf. & pp.* v. To Behold.

Bē'hēmŏth *[B., J., W., P., St. J., F., Ja., Wb., Sm., Reid, Craig* und die neueren; bēhē'mŏth, *Ash, N., Ent., Todd, Maund.,* auch *Milt.* u. *Thoms.* scheinen die zweite Silbe zu betonen; bēhĕm'ŏth, *Sh.,* bēhĕm'ọth, *or* bē'—, *Kn.], s.* (hebr. *pl.* „das große Thier") Behemoth (Job 40, 15), das Riesenthier; nach Einigen der Ochs, nach Andern der Elephant, nach *Bochart* u. A. das Flußpferd, nach Neueren das Iguanodon.

Bē'hẹn, *s. Bot.* 1) (— tree) der Behenbaum *(Guilandina moringia L.);* 2) red —, der rothe Behen, die gemeine Strandnelke, ehem. Widerstoß gen. *(Statice limonium* L.); 3) white —, der weiße Behen, die blasige Klebnelke *(Cucubalus behen* L.; *Silene inflata* Smith).

Bēhĕst', *s.* das Geheiß, der Befehl.

Bē-hī'ēroglȳphed, *p. a.* mit Hieroglyphen bedeckt, s. Be....

† To Bēhīght' [bịhīt'], († &) *poet. v. irr. (impf.* behot; *pp.* behight) *tr.* (eigtl. Behite; vgl. *Todd's* Belege) 1) heißen, befehlen; 2) zuerkennen, verheißen, versprechen; 3) anvertrauen, vertrauen; 4) anreden; 5) benachrichtigen; versichern; 6) gutheißen; meinen, beabsichtigen; 7) beleumunden.

Bēhīnd', I. *adv.* 1) hinten, dahinten; im Hintergrunde; 2) zurück; 3) hinterwärts; 4) hinterher; 5) *fig.* im Hintergrunde, verborgen; I left my money —, ich habe mein Geld zurückgelassen; to be —, hinten, zurück sein; to be — with ..., *fig.* mit ... rückständig sein; there's more —, I see *(Mrs. Wood,* Trevl. Hold 2, 55), *coll.* ich sehe, da steckt (noch) mehr dahinter *[i. e.* du hältst mit der Wahrheit zurück]; to be — one, *fig.* Einem nachstehen; II. *prep.* hinter; — the house, hinter dem Hause; hinter das Haus; I would not advise you to venture out — that horse *(Mrs. Wood,* Trevlyn Hold 1, 212), ... hinter dem Pferde (d. i. in einem von diesem [uneingefahrenen] Pferde gezogenen Wagen); I left my money — me, ich habe mein Geld zurückgelassen; a small part of what he left — him *(Pope* bei *J.),* ... was er [als Nachlaß] hinterließ; [he] left — him woe *(Bulw.* Lost Tales, &c. 251), er ließ hinter sich Wehe zurück; — the back, hinter dem Rücken, heimlich; to cast — the back, *Script.* unbeachtet lassen; she will not be long — him *(Mrs. Wood,* M. Arkell 2, 254; eigtl. ... hinter ihm zurück sein) sie wird ihn nicht lange überleben; to be — one's time, hinter seiner *(i. e.* der für Jemand festgesetzten) Zeit zurück sein, sich verspätet haben, über die Zeit ausbleiben; the train was — time, der Zug hatte sich verspätet.

Bēhīnd'hănd, I. *adv.* hinten, zurück; rückwärts; im Rückstande; *fig.* to be — in the world, zurückgekommen (im Verfall) sein; to be — with a thing, mit einer Sache im Rückstande sein; he was — with his part, er hatte seine Rolle noch nicht ganz inne; to be — with one, sich von Einem übertreffen lassen, ihm nachstehen; II. adjectivisch *(Sh.* Winter's T. 5, 1, ungew.) zurückbleibend, träge, langsam.

Bēhīnd'-*thought* [—*thât*], *s.* (dem frz. *arrière-pensée* nachgebildet; *Househ. Words* 34, 127) der Hintergedanke.

† Bēhĭth'ẹr, *prep.* (urspr. *adv.)* 1) diesseits (der Berge 2c.); 2) außer.

To Bēhōld', *v. irr. (imperf. & pp.* beheld] I. *tr.* sehen, schauen, erblicken; anblicken, ansehen, betrachten; II. *intr.* sehen, schauen.

Bēhōld', *interj.* siehe! hier! siehe (sehet) da!

Bēhōl'den, I. † *pp.* v. To Behold; II. *p. a.* verpflichtet, verbunden, gehalten.

† Bēhōl'dennẹss, *s.* das Verpflichtetsein.

Bēhōl'dẹr, *s.* der Anschauer, Beschauer, Zuschauer, Beobachter.

Bēhōl'dịng, I. *p. a.* 1) anblickend 2c., vgl. To Behold; 2) Nebenform für beholden (vgl. auch d. f. W.), welche besonders häufig bei *Shksp.* vorkommt, nicht irrthümlich, sondern nach dem besten Sprachgebrauche seiner Zeit, dessen Spuren bis auf die Umggspr. unserer Zeit reichen; vgl. außer J.'s Bacon-Citat, *Fuller* bei *Wb. &c.,* die von *Butler,* 1633 (im Ggs. zu a. gleichzeitigen Grammatikern) versuchte Erklärung "looking upon with love and thanks &c." welche nach *Collier,* Shksp. 5, 574 (Hen. VIII 4, 1, 21) zuerst Boswell beigebracht hat; ferner: all the things we were — to God for *(Ol. Cromwell,* Speech [1657], *Carlyle,* Cromw. 4, 102), alle Dinge, für die wir Gott verbunden waren; II. *v. s.* 1) das Zuschauen, Ansehen, Erblicken, die Betrachtung; 2) *Car.* bei *J.,* u. ü.) die Verpflichtung.

† Bēhōl'dịngnẹss, *s. (Sidney* u. *Donne* bei J., vgl. d. v. W. u. Beholdenness) das Verpflichtetsein, die Verbindlichkeit. [versüßen.

To Bēhŏn'ey, *v. tr.* mit Honig bestreichen,

Bēhōōf', *s.* der Behuf, Vortheil, Nutzen.

† Bēhōō'vable, *adj.* (—ly, *adv.)* nützlich, ersprießlich, passend.

To Bēhōōve', *v. intr. impers.* sich gebühren, sich geziemen, sich schicken; it b-s me, es geziemt mir.

† Bēhōōve', *s.* der Behuf 2c. (Behoof).

† Bēhōōve'fŭl, Bēhōōve'ly, *adj. (adv.:* b-[ful]ly) dienlich, ziemlich; nützlich, ersprießlich.

Bēhōrned', *p. a. iron.* mit Hörnern versehen (gleichs. ausstaffirt), vgl. Be....

† Bēhŏt', *imperf.* von To Behight.

† Bēhō'vạble, Bēhōve', s. Behoovable, Behoove. [heulen.

To Bēhōwl', *v. tr. (Sh.,* MNDr. 5, 2) an-

Beīght [bīt], *s. provinc.* das Ellbogengelenk, die Beuge, der Bug.

Beīġe'-sērġe, *s.* die bunte Schafserge, natürliche Serge (ein wollener Zeug, gewöhnlich von grauer, brauner oder schwarzer Farbe).

Beīk, (schott.) I. *adj.* warm; II. *s.* 1) *a)* das Sichwärmen, die Erwärmung; *b)* das Erwärmende; 2) der Bienenschwarm. — To Beīk, *v. tr. (& intr.* sich) wärmen, erwärmen.

To Beīl, (schott.) *v. intr.* eitern.

Beīl'by's Bâll, *s. cant.* der Füßeltanz des Gehängten.

Beīld, (schott.) *s.* der Schirm, Schutz, die Zuflucht; das Obdach. — To Beīld, *v. tr.* schirmen, schützen; Obdach gewähren.

Beīl'dy, *adj.* (schott.) 1) Schirm, Schutz gewährend; 2) *(W. Scott)* wohl beschirmt, im Schutz, unter Dach und Fach.

Bē'ịng, I. *part. pr.* von To Be, seiend (vgl. die Gramm.); — sick, indem ich 2c. krank bin, war 2c.; — here myself, da ich selbst hier bin; it — thus, da sich die Sache so verhält, weil es (nun) so ist; — to come hither, da ich hieher kommen sollte od. wollte; my Lord Mayor for the time —, der zur Zeit (der Zeit) regierende Bürgermeister; at this time —, in diesem Augenblick; he was near — killed, er wäre beinahe getödtet worden; to keep a thing from — done, Etwas nicht geschehen lassen, es hindern; II. *conj.* († &) *coll.* — that, da, weil; now, — [mit Weglassung des that] death is nothing else but ... *(Pearson* bei *Todd),* da nun [feststeht, daß] der Tod nichts weiter ist als ...;

III. s. 1) das Sein; 2) das Dasein, die Existenz; 3) das Bleiben, der Aufenthalt; 4) das Ding, Wesen; the supreme —, das höchste Wesen; as God is in —! so wahr Gott lebt! for in him we live, and move, and have our — (Acts 17, 28), denn in ihm leben, weben und sind wir (Luther); I have no settled —, ich habe keinen festen Aufenthalt; —-place (*Spens.* bei *Todd*), s. der Ort des Seins, Wohnsitz.

Beîr, s. (schott.) der Lärm, Tumult, Aufruhr, das Getöse; der Sturm.

To Beît (Beet, Bete), v. tr. (schott.) 1) (urspr. bessern); (durch Vermehrung) unterstützen, (aus)helfen; 2) *a)* zu (einem Feuer) nachlegen; *b) lit. & fig.* entzünden; 3) lindern. — **Beît**, s. die Vermehrung, Aushülfe; to — (engl. to boot), obendrein; — mister, s. der Lückenbüßer. [Tempel zu Mecca.

Beît Ol'lah s. (arab. das Gotteshaus) der

Bē'ītso (be it so), s. unt. To Be.

† **To Bējāde'**, v. tr. (*Milt.* bei *Todd*) wie einen Gaul ermüden, abhetzen.

Bē'jan, s. (*Mac Don.*, Alec Forbes 1, 231 u. oft) der Schüler der griech. Classe auf schott. Universitäten (nach *Jamieson* u. A. vom frz. bejan, der Gelbschnabel).

† **To Bējāpe'**, v. tr. (*Chauc.* bei *Todd*) zum Besten haben, hintergehen, foppen.

To Bējaun'dice, v. tr. (*Qu. Rev.* bei *Worc.*) schelsüchtig machen, mit der Schelsucht behaften.

To Bējĕs'ūĭt, v. tr. (*Milt.*) zum Jesuiten machen.

To Bējew'el, v. tr. verächtl. (vgl. Be...) mit Juwelen zieren, bedecken, beladen (remarkable for its waxen and bejewelled Saint in a glass case, *Dickens*, Pictures, 233; the fidgetty old Countess, ... beturbaned, bejewelled *NMMg.* Apr. '46, 409; that vain, bejewelled thing (the dandy), eb. Sept. '48, 1).

To Bēkiss', v. tr. fam. mit Küssen begrüßen od. bedecken, abküssen, küssen (von *Todd* schon aus *Ben Jons.* belegt); one cannot but pity her who is so b-d (*Troll.* Orley Farm 1, 174), ... welcher so mit Küssen zugesetzt wird.

To Bēknāve' [bĭnāv'], v. tr. fam. (*Pope* bei *Todd*) einen Schelm (Schurke) nennen; the priest calls the lawyer a cheat, | the lawyer be-knaves the divine (*Gay*, Beggar's Opera).

To Bēknâw' [bĭnâ'], s. To Begnaw.

To Bēknight', v. tr. verächtl. (vgl. Be-) mit [gleichsam: dem Tand] der Ritterwürde belegen, zum Ritter machen; as the tailor got George the Fourth to — him surreptitiously, and could not after be unknighted (*Westm. Rev.* Jan. '50, 407).

† **To Bēknōw'** [bĭnō'], v. tr. (*Chauc.* bei *Todd*) anerkennen, bekennen.

Bēknōwn' [bĭnōn'], p. a. coll. bekannt (*Dickens* bei Str., vgl. Unbeknown).

To Bēlā'bour, v. tr. 1) †, (die Erde 2c.) bearbeiten; 2) coll. (nur selten in gewählter Rede, vgl. Blair [the Grave] bei *Todd*) mit Schlägen bearbeiten, zerschlagen; durcharbeiten, durchprügeln, ausprügeln, abdreschen, durchgerben.

† **Bēlaccoil'**, s. (*Spens.*) freundliche Aufnahme, freundlicher Gruß.

To Bēlāce', v. tr. 1) *Mar.* (— a rope, ein Tau) befestigen (s. To Belay); 2) *iron.* mit Spitzen besetzen, garniren, ausstaffiren, behängen; 2) coll. durchprügeln, durchschmieren.

Bĕl, s. (phön. Myth.) Bel, soviel wie Baal, w. s. [mit Löffeln aufgießen.

To Bēlā'dle, v. tr. (*Thack.* bei Hoppe)

† **To Bēlăg'**, **To Bēlăgge'**, v. tr. 1) zurück lassen, übrig lassen; 2) eintauchen, naß machen, nässen, anfeuchten; 3) aufhalten, ermüden.

To Bēlāge', corr. st. Belace u. Belag.

To Bēlām(b)', v. tr. (bes. nordengl.) durchprügeln, abschmieren.

† **Bĕl'amôur**, s. der Galan, Liebhaber, Geliebte, das Liebchen. [traute; (gute) Freund.

† **Bĕl'amy**, **Bĕl'amie**, s. der Traute, Ver-

To Bēlāte', v. tr. über die Zeit, bis in die späte Nacht aufhalten, verzögern, verspäten. — **Bēlā'ted**, I. p. a. verspätet, von der Nacht überfallen od. übereilt; II. b-ĕdness, s. (*Milt.* bei *Todd*, w. ü.) langsame Entwickelung.

To Bēlaud', v. tr. verächtl. (vgl. Be-) nachdrücklich loben, sich in Lobeserhebung über etwas [*Acc.*] ergehen (*Westm. Rev.* bei *Worc.*; vgl. the chorus of optimists who delight in b-ing the improvements of the French capital, *Mrs. Gore*, Castles &c. 211.).

A. † **To Bēlāve'**, v. intr. bleiben.

B. † **To Bēlāve'**, v. tr. waschen, bespülen.

† **To Bēlaw'gĭve**, v. tr. Gesetze geben.

To Bēlāy', v. I. tr. 1) (Einem) in den Weg treten, den Weg verlegen, vertreten; (Einen) aufhalten; to — a man's way, Einem auflauern, ihm nachstellen; 2) †, verzieren, schmücken, besetzen, bedecken; 3) vulg. (nach *H-ll.: Northamp.*) zudecken (*i. e.* durchprügeln; 4) *Mar.* to — a rope, ein Tau belegen, befestigen; splitzen (s. To Splice); to — the end of a lashing od. seizing, ein Bindsel besetzen; b-ing-cleats, b-ing-pins, *pl.* Beleghölzer, Zapfen, an denen das laufende Tauwerk befestigt wird, Koveinnägel; II. intr. *Mar.*, innehalten, aufhören; to haul taut and —, anziehen u. festmachen.

To Bĕlch, v. I. intr. vulg. rülpsen; II. tr. (& intr.) bes. *fig.* speien, ausspeien, ausstoßen.

Bĕlch, s. 1) vulg. das Rülpsen, Aufstoßen, der Rülps; 2) *slang*, das Bier.

A. **Bĕl'cher**, s. vulg. der Rülpser 2c.

B. **Bĕl'cher**, s. (urspr. Matrosenausdruck, vgl. *Grose*) ein seidenes (lose um den Hals getragenes) Tuch von gelber Farbe mit Beimischung von weiß u. etwas schwarz ("first introduced by the celebrated Jem Belcher", *Grose*); jetzt auch andersfarbig (gew. blau mit großen runden weißen Flecken, in deren Mitte wieder ein blauer Punct ist, daher *cant.* a bird's eye fogle, vgl. now every man has the same coachmanlike look in his — and caped coat (*Thack.* Misc. 6, 324).

† **Bĕl'chir**, s. (*Chauc.*) ein frohes Gesicht.

Bĕld, adj. (schott., *Burns*) kahl (Bald).

Bĕl'dăm, **Bĕl'dāme**, s. (aus frz. *belle dame*) 1) †, (noch bei *Spens.* als ehrende Anrede) schöne Frau (auch bes. an ältere Frauen); 2) die Großmutter (*Sh.* Lucr. 953, von der Hecuba: eb. 1458); 3) cont. *a)* das alte Weib, alte Mütterchen; *b)* die alte Vettel; — earth (*Shksp.*), — nature (*Milt.*), (im edeln Sinne) die Altmutter Erde, Altmutter Natur.

† **Bĕlde**, s. & v. 1) der Schutz 2c. s. Beild; 2) s. Build.

To Bēlēa'guer [—lē'gẽr], v. tr. belagern; *fig.* umgeben, einengen. — **Bēlēa'guerer**, s. der Belagerer. [To Leave.

† **To Bēlēave'**, v. tr. & intr. lassen 2c. vgl.

To Bēlĕc'ture, v. tr. (*Coler.* bei *Worc.*, &c.) (Einem) eindringlich Lectionen ertheilen, (Straf-)Predigten halten, (Einen) mit langen Auseinandersetzungen behelligen.

To Bēlēē', v. tr. (*Sh.* Oth. 1, 1; u. ü.) auf die Leeseite (d. i. hier: die einem günstigen Winde entgegengesetzte Seite) bringen.

Bēlĕm'nīte [*Wb.*, *Worc.*, *Nutt.*, bĕl'emnīt, *Craig*], s. (grch. Bĕlemnī'tēs) *Pal.* der Belemnit, Donnerkeil.

† **To Bēlĕp'er**, v. tr. (*B. & Fl.*, *Milt.* bei *Todd*) mit dem Aussatz (der Undankbarkeit 2c.) anstecken.

Bel-esprit [bĕlĕsprē'], s. (frz.) der Schöngeist. [Norden Irlands.

Bĕlfăst', s. *Geogr.* Belfast, Seestadt im

Bĕl'flōwer, **Bĕl'fōunder**, s. Bell....

Bĕl'fry, **Bĕl'frey**, s. (afrz. *belefroi*, beffroit, berfroit, &c. vgl. Dietz; altengl. berfrey; vom mhd. bervrit für bercvrit, der Berg- od. Burgfriede) 1) †, *a)* der Wachtthurm; *b)* der Belagerungsthurm, das Sturmdach; 2) *a)* der Glockenthurm; *b)* der Glockenstuhl, das Glockengerüst; das Glockengehäuse; die Glockenstube; *c)* der bedeckte Glockengalgen (auf einem Schiffe); 3) *provinc.* das Schutzdach, die Strohhütte (für Schäferkarren 2c.).

Bĕl'gæ, s. pl. die Belgen (gallischer Volksstamm). [freundliche Blick.

† **Belgard'**, (*Spenser* bei *J.*, &c.) s. der

Bĕl'gian, I. adj. belgisch; II. s. der Belgier, die Belgierin. [Rose (*Rosa belgica* L.).

Bĕl'gic, adj. belgisch; — rose, die belgische

Bĕl'gium (altlat. **Bĕl'ga** [auch bei *Sh.* 3 Hen. VI 4, 8, &c.], **Bĕl'gica**), s. Belgien.

Bĕlgrāde', s. Belgrad, Griechisch-Weißenburg.

Bĕlgrā'via, s. das vornehme Belgrave-Viertel (*i. e.* um Belgrave-Square u. Pimlico herumliegend) im Westende von London; the same kind of mysterious influence which the fine ladies of Mayfair and — are reported to hold over the female denizens of Bloomsbury and Marylebone (*Bulw.* Strange Story 1, 6). — **Bĕlgrā'vian**, I. adj. das Belgrave-Viertel betr.; II. s. der Bewohner (die Bewohnerin) des Belgrave-Viertels.

Bē'lial, s. (hebr. das Schädliche, Böse) Belial (neutestamentl. Bzchng des Teufels).

To Bēlī'bel, v. tr. (*Fuller* bei *Todd*, u. ü.) verleumden, schmähen.

To Bēlīe', v. tr. 1) belügen; 2) (eine Person od. Sache) Lügen strafen, (einer Person od. Sache [*Dat.*]) widersprechen, zuwider handeln; remembering how bitterly they [näml. the protestations and promises of the past] have been b-d (*Lever*, Sir Jasper's Tenant 1, 97), ... wie schmählich die Betheuerungen 2c. zur Lüge geworden sind; 3) (*Sh.* Cymb. 3, 4; ungew.) mit Lügen erfüllen; ähnl. the picture was belied (drs. Lucr. 1533), ... voller Lügen; 4) (Einem) Unwahres nachsagen, (Einen) verleumden; 5) (*Dryd.* bei *J.*) täuschend nachahmen, nachäffen.

Bēlīef', s. 1) bes. *Theol.* der Glaube; 2) das Glaubensbekenntniß (s. d. ü. Creed); 3) die Religion, Meinung; a firm — of things at present not seen, ein fester Glaube an Dinge ...; their — in Christ, ihr Glaube an Christum; hard of —, schwergläubig; light of —, leichtgläubig; past all —, unglaublich.

Bēlīe'vable, adj. glaublich, glaubhaft.

To Bēlīeve', v. I. tr. (etwas) glauben; it is not to be b-d, es ist nicht zu glauben, es ist unglaublich; II. intr. glauben (in, an [*with Acc.*]); bes. *Theol.* den (wahren Christen-)Glauben haben; to — in God, an Gott glauben; to — on ... (= to rest upon with faith), seinen Glauben setzen auf (*with Acc.*), vgl. St. John. 1, 12; it requires to be seen ere it can be b-d in, man muß es sehen, um es zu glauben (..., ehe man daran glauben kann); she b-s in "baby" (*Melville*, Good for Nothing 2, 276), sie lebt der Überzeugung, daß das Kind einzig in seiner Art ist; I —, so viel ich weiß, meines Wissens; I — so, ich glaube, ja; das glaube ich; I — not, ich glaube, nein; "has he made a large fortune?" "I — you well; he's the richest man in Ireland" (*Lever*, D. Dunn 1, 47); ... das will ich wohl glauben; ...; "is she a cross woman?" "I — you!" said Tom, with an emphatic nod (*Eliot*, Mill., &c. 1, 199), ... das will ich meinen! ..., coll. na, und wie! od. na, (und) ob! to make one —, Einen von einer Sache überreden, ihm etwas weis machen.

Bēlīe'ver, s. der Glaubende; *Theol.* der Gläubige; true —, der Rechtgläubige.

Bēlīe'ving, I. p. a. (—ly, adv.) glaubend; gläubig; —ly, adv. im (vollen) Glauben; —men, Gläubige; II. p. s. das Glauben, der Glaube; seeing is —, Sehen ist Glauben (d. i. wenn man sieht, glaubt man).

Bēlīke', †: **Bēlīke'ly**, adv. fam. vermuthlich, vielleicht, wahrscheinlich (schott. auch als adj.).

To Bēlīme', *v. tr.* 1) (w. ü.) *a)* mit Leim bestreichen; *b) (H-U.)* mit der Leimruthe fangen; 2) *fig. (Bp. Hall* bei *Todd)* besudeln.

Bĕlĭsā'rĭŭs, *s.* Belisar, Feldherr des Justinian.

To Bēlĭt'tle, *v. tr.* (öfters in den V. St. *[Jefferson; Wetherell,* Shat. 1, 223 u. sonst], doch auch zuw. bei guten engl. Schriftstellern) 1) schmälern, verkleinern, herabsetzen (the squire was wont to be-little the earl as one who understood nothing of the outer world, *Troll.* Small House 1, 176); 2) *(Woolsey* bei *Worc.)* ins Kleinliche herabziehen, (den Sinn) verengern.

Bēlīve', *adv.* 1) †, hurtig, geschwinde, sogleich; 2) († u.) schott. mit der Zeit, bald.

A. **Bĕll**, *s.* 1) die Glocke; Schelle; Klingel; 2) (— of a flower) der Blumenkelch, die Knospe; 3) *Archit.* die Glocke, der (Korb-) Kessel, das Säulenhaupt, der Krater des Capitals der corinthischen Säule; 4) *T-s.* der glockenförmige Körper, die Glocke: *a)* die (Glas-) Glocke; *b)* die Stürze, der Stürzenring, Schalltrichter einer Trompete, Posaune, Clarinette &c.; *c)* die Mündung (eines Trichters), der (Trichter-)Mund; *d) aa)* die glockenförmige Blüte; lint in the — *(Burns)*, blühender Flachs; *bb)* b-s, *pl.* die Samenäpfel, Beeren (der Kartoffel &c.); *e)* — of a clock, *Horol.* die Glocke in einer Uhr; b-s, *Mar.* die halbe Stundenwache (auf Kriegsschiffen); ring (ringing od. chime) of bells, das (Glocken-)Geläute; a chime of bells, ein Glockenspiel; hawk's b-s, die Schellen (an den Füßen) eines Falken; to ring the —, die Glocke läuten; klingeln, schellen; to curse one by (od. with) —, book and candle, (mit Bezug auf die im Mittelalter übliche feierliche Art der Excommunication unter Glockengeläute, Verlesung u. symbolischer Auslöschung einer Kerze) *fig.* Jemand bis in den Abgrund der Hölle verfluchen, ihm alles Böse wünschen; to bear the —, *fig.* der Anführer sein, voran gehen, alle Mitbewerber übertreffen; to bear (carry) away the —, den Preis davon tragen; if Warwick shake his bells *(Sh.* 3 Hen. VI 1, 1), wenn W. seine Glöcklein schüttelt (Schl.; näml. wie der zum Stoß bereite Falke, dessen Fußschellen erklingen).

B. **Bĕll, Bĕl'la**, *s.* Bella (Abkrzg v. Arabella, Isabella, Sybella *[Lever,* D. Dunn 2, 107]).

To Bĕll, *v.* I. *tr.* 1) *a) Falc.* (einen Falken) mit Glöckchen od. Schellen an den Füßen versehen; *b)* (einem Thiere &c.) eine Schelle umhängen, bes. *fig.* to — the cat, etwas in seinen Folgen voraussichtlich Gefährliches unternehmen; 2) *coll.* (glockenförmig) aufbauschen; II. *intr.* 1) *(Mort.* bei *J.,* w. ü.) glockenförmige Blütenknospen bekommen, Knospen treiben (vom Hopfen &c.); 2) *coll. a)* sich (glockenförmig) aufbauschen; *b)* (bes. schott.) Blasen aufwerfen; aufsprudeln; 3) (bes. nordengl.) brüllen; *Sport.* schreien, röhren (von Hirschen in der Brunstzeit).

Bĕl'la, *s.* f. Bell, *B.*

Bĕll'-, *in comp.* —answering, *p. a. (Kingsley,* Alton Locke 148) auf vorheriges Klingeln aufmachend, die Thüre bedienend (vgl. To Answer the bell).

Bĕlladŏn'na, *s. Bot.* die Belladonna; Wolfskirsche *(Atrōpa belladonna* L.); — lily, die Belladonnalilie *(Amaryllis belladonna* L.).

Bĕl'landīne, *s.* (schott.) der Tumult, die Balgerei, der Streit.

Bellär'mĭn, *s. cant.* die große Flasche, der Humpen; to dispute with —, eine Flasche Wein ausleeren, *anal.* ihr den Hals brechen.

Bella'trix, s. (lat. die Kriegerin) *Astr.* Bellatrix (Stern im Orion).

Bĕll'-, *in comp.* —bit, *s.* das Glockengebiß (glockenförmige Pferde-Gebiß); —button, *s.* der Klingelzug in Knopfform; —clapper, *s.* der Glockenklöppel; —cot, *s.* f. —gable; —crank, *s.* der Glockenziehwirbel, das Glockengelenk, die Glockenkurbel (das Winkeleisen od. Knie für den Glockendraht). [Schönheit.

Bĕlle [bĕl], *s.* (frz.) die Schöne, (Mode-)

Bĕlled [bĕld], *p. a.* (vgl. To Bell) mit Glocken (bes. *Herald.* mit Schellen) versehen.

Bĕlle-lĕt'trĭst *(Coler.* bei *Worc.,* w. ü.), **Bĕl'lĕtrĭst**, *s.* der Belletrist, Schöngeist, der schönen Wissenschaften *(Belles-lettres,* frz.) Beflissene. — **Bĕlle-lĕttrĭs'tĭc** (—cal), **Bĕllĕtrĭs'tĭcal** *(For. Qu. Rev.* bei *Worc.), adj.* belletristisch.

Bĕll'-ĕnd, *s.* das glocken- od trichterförmige Ende.

Bĕllĕr'ŏphŏn, *s.* 1) *Gr. Myth.* Bellerophon, Sohn des Königs Glaucus von Korinth, Besieger der Chimära; 2) *Pal.* Versteinerung einer nautilusähnl. Schnecke.

Bĕll'-, *in comp.* —fashioned, *p. a.* glockenförmig; —flower, *s. Bot.* die Glockenblume *(Campanŭla* L.); —founder, *s.* der Glockengießer; —found(e)ry, *s.* die Glockengießerei; —gable, *s. Archit.* das Giebel-Glockenthürmchen; —glass, *s.* die Glasglocke, Glocke; —hanger, *s.* der Glocken- od. Klingeleinsetzer; —-hanging, *s.* das Glocken- od. Klingeleinsetzen; —harness, *s.* das Schellengeläute (am Geschirre der Pferde &c); —house, *s.* das Glockenhaus, die Glockenstube. [Schöne.

† **Bĕl'lĭbōne**, *s.* die Holde, tugendhafte

† **Bĕl'lĭc**, —cal, *adj.* kriegerisch.

Bĕllĭcōse', (w. ü.:) **Bĕl'lĭcous**, *adj.* kriegerisch, kriegslustig.

Bĕl'lĭed, *adj.* bauchig, bäuchig; dick, geschwollen, ausgedehnt, aufgeblasen (auch *Bot. & Zool.)*; a — glass, eine Glasblase, Retorte; oft in Zsstzgn: big-—, pot-—, &c.

Bĕllĭf'ĕrous, *adj. poet.* Krieg bringend.

† **To Bĕllĭg'ĕrāte**, *v. intr.* Krieg führen.

Bĕllĭg'ĕrence, *s.* (w. ü.) die Kriegführung; der Kriegszustand.

Bĕllĭg'ĕrent, I. († **Bĕllĭg'ĕrous**) *adj.* 1) kriegführend; 2) *poet.* kriegführend; — powers, die kriegführenden Mächte; II. *s.* der Kriegführende, die kriegführende Macht.

Bĕllĭp'ŏtent, *adj.* (lat., u. ü.) kriegsmächtig, gewaltig im Kriege. *[Todd),* kriegerisch.

Bĕllĭque' [—līk'], *adj.* (frz.) † *(Felth.* bei

Bel'lis, s. Bot. (lat.) das Marienblümchen bes. *Bellis perennis* L. die Maßliebe (Daisy).

† **Bĕl'lĭtūde**, *s.* die Schönheit.

Bĕll'-, *in comp.* —jar, *s.* das glockenförmige Gefäß (von Glas &c. zu chemischen Zwecken); —lever, *s.* der Wandglockenzieher.

Bĕll'-less, *adj.* glockenlos.

Bĕll'man, *s.* der (klingelnde) Ausrufer, bes. † (auch **Bĕl'man**), der Nachtwächter, welcher die Schlafenden dem Schutze Gottes empfahl (Anspielung hierauf *Sh.* Macb. 2, 2, Anf.); —'s verses, *pl.* Wächterlieder.

Bĕll'-, *in comp.* —maker, *s.* der Klingel- od. Schellenmacher; —metal, *s.* das Glockenmetall, die Glockenspeise, das Glockengut; —mould, *s. Found.* die Glockenform; —mouth, *s.* die Bauchung; der Schalltrichter (eines Sprachrohrs &c.); —mouthed, *p. a.* bauchig; an der Mündung sich allmählich erweiternd; —musk, Abkrzg v. Abelmusk, w. s.

To Bĕl'lock, *v. intr. provinc.* (vor Angst) brüllen (To Bellow).

' **Bĕl'lon**, *s.* (frz. ?) *Med.* die Bleikolik, Bleivergiftung. [göttin).

Bĕllō'na, *s. Rom. Myth.* Bellona (Kriegs-

Bĕllovē'sus, *s. Anc. Hist.* Bellovesus, Fürst der Bituriger in Gallien.

To Bĕl'lōw, *v. intr.* blöken (v. Thieren), brüllen (auch v. Menschen, v. der See &c.). — **Bĕl'lōw, Bĕl'lōwĭng**, *s.* das Blöken, Geblök, Brüllen, Gebrüll (der Thiere; *fig.* der See, des Windes &c.); *cont.* (v. Menschen) das Schreien. — **Bĕl'lōwer**, *s.* der Brüller, Schreier.

Bĕl'lows [bĕl'lus, od. (namentl. als *pl.)* bĕl'lōz; bĕl'lus, *Sh., W., P., Enf., St. J., F., Kn., Sm., Reid, Craig;* bĕl'lōz, *Ent., Ja., Wb.* (die späteren Ausgg. jedoch bĕl'lus), *Don., Storm.;* für beide Aussprachen *Cool., Nutt.,* vgl. Gallows], *s.* (gew. als *pl.* behandelt) 1) (a pair of —) der Blasebalg (auch bei guten Schriftstellern mit dem Sing. des Zeitwortes verbunden); 2) *joc.* die Lunge *(anal.* der Blasebalg); single —, der Handblasebalg, Küchenblasebalg; double —, smith's —, forge —, der Doppelbalg, das Doppelgebläse, Schmiedegebläse; leathern —, das lederne Balgengebläse; wooden — of smelting furnaces, das hölzerne Balgengebläse, der Schwinderling *(Franke);* — of miners, das Minengebläse, der Ventilator; Hessian —, *Min.* hessische Blasebälge, um Luft in Gruben zu schaffen, damit die Bergleute arbeiten können.

Bĕl'lows-, *in comp.* —arm, *s.* der Balgenarm; —blower, *s.* 1. der Blasebalgzieher; Heizer; 2. der Bälgetreter (einer Orgel), Calcant; —board, *s.* das Balgenbret, die Blasebalgbacken; —fish, *s.* der Schnepfenfisch (Trumpet-fish); —head, *s.* das Balgenhaupt, der Balgenkopf; —mender, *s.* der Blasebalgflicker; —murmur, *s. Med.* das Blasebalggeräusch (bei der Auscultation); —pipe, *s.* die Blaseröhre am Blasebalge; —support, *s.* das Balgengerüst *(Tolh.).*

Bĕll'-, *in comp.* —pear, *s.* die Glockenbirne; —pepper, *s. Bot.* der Glockenpfeffer *(Capsicum grossum* L.); —pull, *s.* der Glockenzug, Klingelzug; —ring, *s.* der Glockenziehring; —ringer, *s.* der Glockenläuter, Glöckner; —ringing, *s.* das Glockenläuten; —Rock, *s.* der Glockenfelsen (Inch Cape) bei Dundee an der Mündung des Tay, für die Schifffahrt gefährlich (seit 1811 mit Leuchtthurm versehen); —root, *s. Bot.* der wahre Alant *(Inula helenium* L.); —rope, *s.* das Glockenseil, der Glockenstrang; —scale, *s.* ein Maß zur Bestimmung der Größe, Dicke, des Gewichtes &c. einer Glocke; —shaped, *p. a* glockenförmig; —shaped net, *s.* f. Tunnel-net; — Sound, *s.* der Bellsund (bei Spitzbergen); —spring, *s.* der Glockenbügel, die Klingelfeder; —stone, *s.* der Glockenstein; —stop, *s.* der Glockenzug (an der Orgel); —string, *s.* die Klingelschnur, der Schellenzug; —swagger, *s.* f. Belswagger; —swipe, *s. coll.* der Glockenschwengel; —tent, *s. Mil.* das (englische) Zelt, welches zwölf Mann faßt; —tower, —turret, *s.* der Glockenthurm.

Bĕl'lūīne *[Sh., W., F., J., Wb., Sm., Reid, Craig;* —ĭn, *P.;* —ĭn, od. ĭn, *Kn., Cool., Nutt.], adj.* (w. ü.) viehisch, thierisch, wild.

Bĕl'lus-and-tongs, *s. coll.* (für Bellows-and-tongs, Blasebalg u. Zange) der Schmidt *(Kingsley,* Hillyars 1, 176).

Bĕll'-, *in comp.* —weights, *s. pl.* glockenförmige Gewichte (Dumb bells); —wether, *s.* 1. der Leithammel; 2. *coll.* der Anführer, Rädelsführer; —wire, *s.* der Glockendraht; —wort, *s. Bot.* das Zapfenkraut *(Uvulāria* L.).

Bĕl'ly, *s.* 1) der Bauch; Leib; 2) der Mutterleib; 3) *Script. a)* das Herz; *b)* sinnliche Vergnügungen; *c)* der ganze Mensch; 4) *Ship-b.* der Bauch, die hohle Seite des Krummholzes (im Gegensatze v. Back); 5) *T-s. a)* (bei Tonwerkzeugen) der Kasten; the — (od. concave) of a harp, der Bauch (die innere Höhlung) einer Harfe; *b)* the — of a bottle, der Bauch einer Flasche; *c)* the — of a sail, der Bauch (aufgeblasene Theil) eines Segels; *d)* — (of a furnace), der Bauch, Kohlensack (eines Schmelzofens); *e) Min.* (nordengl.) der breiteste Theil (einer Erzader &c.); the lower —, der Schmerbauch, Unterleib; to be given to one's —, seinem Bauche dienen; your eyes are

bigger than your —, die Augen sind bei dir größer als der Magen; *proverb-s.* what is got over the devil's back, is spent under his —, wie gewonnen, so zerronnen; a hungry — has no ears, Worte stillen den Hunger nicht; he robs his — to cover his back, er hat alles auf dem Leibe und nichts darin, od. Sammet am Kragen und nichts im Magen.

To Bĕl'ly, *v.* I. *intr.* bauchig sein od werden; aufbauschen; (auf)schwellen, anschwellen; the wall bellies, die Mauer ist bauchig, hängt über, ragt hervor; b-ing sails, schwellende Segel; b-ing, *p. a.* (auch *Bot. & Zool.*) bauchig, aufgeblasen; II. *tr.* (w. ü.) bauchig machen, (*Shksp.* die Segel) aufschwellen, anschwellen, füllen.

Bĕl'ly-, *in comp.* —ache, *s. vulg.* das Bauchweh, die Leibschmerzen, Kolik; dry —ache, die Bleikolik; —ache-bush od. —ache-weed, *s. Bot.* eine Art der Purgirnuß, welche in Africa wider das Bauchweh gebraucht wird (*Iatröpha staphysagrifolia* L.), der Bauchwehbaum; —band, *s.* 1. *Saddl.* der Bauch- od. Sattelgurt, Bauchriemen; 2. *Surg.* das Bauchbruchband, die Bauchcompresse; —board, *s. Instr.* das Resonanzholz, Instrumentholz; —bound, *p. a.* verstopft, hartleibig; —cares, *s. pl. vulg.* Nahrungssorgen; —cheat, *s. vulg.* die Schürze; —cheer, *s. vulg.* das Magenfutter, die Lebensmittel; —doublet, *s.* das Bauchwamms, Unterwamms, Camisol; *joc.* für den Bauch selbst: *Sh.* LLL. 3, 1: —fretting, *s. Man.* 1. das Wundreiben des Bauches (vom Bauchgurte); 2. *Vet.* das Bauchgrimmen, die Windkolik; —friend, *s.* der Schmarotzer; —ful, *s. vulg.* 1. ein Bauch voll, die Gnüge; 2. eine derbe Prügelsuppe, eine volle Ladung 2c.; rumble thy bellyful (*Sh.* Lear 3, 2), (vom Donner) rass'le nach Herzenslust! (Tieck); and, of their bellyful secure, oversee, or overlook, the poor (*Lloyd* bei *Worc.*), und, sicher, daß sie ihren (eignen) Bauch voll kriegen ...; —gaunt, *s.* der magre, dürre Bauch (bes. v. einem dürrleibigen Menschen); —god, *s.* †, (Einer, der seinen Bauch zum Gott macht) der Bauchdiener, Schlemmer, Vielfraß; —guts, *s. vulg.* ein Confect aus gebranntem Zucker u. Mandeln od. Pistazien bereitet (frz. *Nougat*); —harm, *s. provinc.* (*Devon.*) das Bauchweh, die Kolik; —naked, *p. a. vulg.* ganz nackt (Stark-naked); —pinched, *p. a.* (*Sh.* Lear 3, 1) vom Hunger gequält, ausgehungert; —plea, *Law*, der Vorwand der Schwangerschaft, um Aufschub der Strafe zu erhalten; —rail, *s.* die wellenförmige (Eisenbahn-) Schiene; —roll, *s.* die Walztonne, Walze, Welle (bes. beim Feldbau); —shot, *p. a.* (vom Rindvieh; vor Hunger u. Kälte) dünnleibig, abgefallen; —slave, *s.* der Sclave seines Bauches, der Bauchdiener, Schlemmer; —timber, *s. provinc.* (wie —cheer) das Magenfutter, die Eßwaare (to dinner! to dinner! ... the old fox must have his —timber, *W. Scott*, Peveril 1, 336); —vengeance, *s. vulg.* dünnes, schwaches Bier; —want, *s. provinc.* (*Hants* bei *H-ll.*) für —band; —wark, *s.* nordengl. für —ache; —worm, *s.* der Darmwurm, Spulwurm.

Bĕl'man, *s.* (bei *Sh.* Taming, &c. 1 Induc. Name eines Hundes) s. Bellman.

Bĕl'mĕtąl, *s.* s. Bell-metal.

To Bĕlŏck', *v. tr.* (*Sh.* M. for M. 5, 1; von der Hand, welche in die eines Anderen gelegt ist) einschließen. [Pfeilen.

Bĕl'ǫmăncy, *s.* (grch.) das Wahrsagen aus

Bĕl'ǫnē, *s. Ichth.* der langschnabelige Hornhecht (*Esox bel[l]ōne* L.).

To Bĕlŏng', *v. intr.* 1) gehören, zugehören, angehören; 2) angehen, betreffen; it does not — to me, es geht mich nicht an; ich kümmere mich nicht darum; 3) (von Rechtswegen) zukommen; the office that b-s to such (*Sh.* 1 Hen. VI 3, 1); more than, indeed, b-ed to such a trifle (Oth. 5, 2), ... als eine solche Kleinigkeit werth war; no blame b-s to thee (Timon 2, 2), kein Tadel fällt dir zu, trifft dich; more evils — us (für to us —, *Ben Jons.* bei *Wb.*), ... fallen uns verdientermaßen zu; 4) (*Sh.* Hen. VIII 5, 1, u. ü.) mit ... verbunden sein: an if there be no great offence b-s to 't.

Bĕlŏng'ịng, I. *p. a.* (zu etwas) gehörend, zugehörig; II. b-s, *s. pl.* 1) das was Jemandem zugehört, die Eigenschaften 2c.: thyself and thy b-s are not thine own so proper, &c. (*Sh.* M. for M. 1, 1), du selber und was dein ... (Tieck), du bist wie deine Gaben, nicht so dein eigen (Bod.); 2) das zu einer Sache Gehörige, der Zubehör; 3) *a)* die äußeren Verhältnisse u. Beziehungen zu Anderen, in denen Jemand sich befindet; certain distinguished people, who affect a humble exterior and very simple b-s (*Lever*, Fossbrooke 1, 67); I was ... the man Potts, not the creature of his b-s (*Lever*, A Day's Ride 1, 31), der Mensch P. seinem eigentlichen Werthe nach, nicht das Geschöpf seiner zufälligen Verhältnisse (*Lever* selbst fügt mit erhabnem Schwung hinzu: I was, as the Germans [!] would say "Der Herr Potts selbst, nicht nach seinen Begebenheiten"); *b)* die Personen, denen Jem. angehört, der (Familien- od. Freundes-)Kreis, die Angehörigen; one ought to have some b-s (*Lever*, One of Them 2, 119); Mary's b-s (*Mrs. Oliphant*, Mad. Mary 1, letzte S.), Mariens Angehörige.

To Bĕlôrd', *v. tr.* (*Calmet* bei *Worc.*, w. ü.) den Herrn über ... machen, beherrschen.

To Bĕlŏve', *v. tr.* † (*Wodroephe* [1623] bei *Todd*), lieben, hegen; nur noch üblich im *pp.* **Bĕlŏved'** (als *p. a.* bĕlŏv'ẹd), geliebt (— by, ... von), werth; the — sin, die Lieblingssünde; auch als *s.* der, bes. aber die Geliebte; to stand high in my b-d's opinion (*Rich.* Clarissa 2, 420); husbands pushing their dearly-b-ds backward through the water (*Househ. Words* 33, 303), ... ihre Vielgeliebten; who would fathom the depths of his b-d's soul (*Ruffini*, L. Benoni 298).

Bĕlōw', I. *prep.* unter; — the moon, unter dem Monde; — the water-fall, unterhalb des Wasserfalles; it is — you, *fig.* es ist unter Ihrer Würde, unanständig für Sie; II. *adv.* 1) unten; 2) *fig.* unten; *a)* auf Erden, * hienieden; *b)* unter den Todten; in der Hölle; the realms —, die unteren Regionen; 3) *Law*, in einem Untergericht; the Courts —, die Untergerichte; at the trial — (*Wheaton* bei *Wb.*), bei der Verhandlung im Untergerichte; as it shall be said —, wie weiter unten gesagt werden soll; *Comm.* as (quoted) —, wie unten bemerkt, wie untenstehend; — par, unter Pari; — stairs, unten, *par terre*.

† **To Bĕlŏwt',** *v. tr.* (vgl. Beknave mit dem Namen lowt [lout] belegen; *Camden* bei *J.*) schmähen, schimpfen, aushunzen.

Bĕlōw'-wâtẹr, *s.* (*Mech. Mag.* Sept. '51, 230) der unter dem Wasser befindliche Theil (eines Schiffes); der Tiefgang.

Bẹlshăz'zạr, *s.* Belsazar (Belschazzar), Sohn Nebucadnezars, letzter König v. Babylonien. [Beldam).

† **Bĕl'sīre,** *s.* der Altvater, Großvater (vgl.

† **Bĕl'swăggẹr,** *s.* der Eisenfresser, wüste Kerl.

A. **Bĕlt,** *s.* 1) der Gürtel; 2) *a)* das Degengehenk, die Degenkuppel; der Schwertgurt; *b) Herald.* das beim Ritterschlag ertheilte Zeichen der Ritterwürde; 3) *Surg.* die Bandage; 4) *T.* der Treibriemen, Riemen (ohne Ende); 5) *Astron.* die Gürtel (Streifen) des Jupiters; 6) *Vet.* der Bürzelwurm, Sterzwurm (eine Krankheit bei Schafen); 7) *Archit.* der Kranz, das Kranzgesims; 8) der runde rings von Bäumen eingeschlossene Platz in einem Gehölz (Hoppe); 9) *fig.* he cannot buckle his distemper'd cause | within the — of rule (*Sh.* Macb. 5, 2), ... daß er seine | zerfahrne Sache nicht mehr in den Gürtel | der Ordnung zwängen kann (Bod.).

B. **Bĕlt,** *s. Geogr.* eine der zwei Meerengen, welche Nord- und Ostsee verbinden; the two —, die beiden Belte; the Great Belt, der große Belt; the Lesser Belt, der kleine Belt.

To Bĕlt, *v. tr.* 1) *lit. & fig.* begürten, umgürten; 2) *Husb.* das Hintertheil und den Schwanz von (Schafen) scheren.

Bĕl'tāne, Bĕl'tẹin, Bĕl'tịn, *s.* (gael.) ein nach celtischer Überlieferung (in Schottl. am 1. Mai) gefeiertes (zuw. mit Pfingsten zusammenfallendes) Fest; urspr. Fest der Sommersonnenwende, daher noch in Irland am 21. Juni (mit Anzündung von Bergfeuern u. uralten Gebräuchen).

Bĕl'tẹd, *p. a.* 1) mit dem Schwertgurt od. dem Zeichen der Ritterwürde versehen od. geschmückt; 2) mit einem Gürtel od. Ring(el) versehen; 3) im od. am Gürtel getragen.

Bĕl'tịng, *s.* 1) das Lederzeug zu Riemen 2c., das Gurtzeug; 2) (— course) s. Belt, 6.

Bĕlt'-, *in comp.* —maker, *s.* der Gürtler; —saw, *s. T.* die Bandsäge, rotative Säge, Säge ohne Ende; —shifting, der Riemenwechsel.

To Bĕlūte', *v. tr.* (*Sterne*, T. Shandy 80; komische Bildung, vgl. Be...) besudeln, beschmutzen.

Bĕlvẹdēre', *s.* (frz. *belvedère*, aus dem ital. *belvedere*) das Belvedere, der thurmähnliche Aufbau, die Gallerie (z. B. die berühmte des Vaticans), das Sommerhaus, Lustschloß 2c. mit schöner Aussicht.

† **To Bĕlve,** *provinc.* 1) (nord.) gierig trinken, saufen; 2) (*Somers.*, *&c.*) belfern, kreischen, schreien.

Bĕl'wĕthẹr, *s.* s. Bell-wether.

To Bĕlȳ(e)', *v. tr.* s. To Belie.

Bĕl'zẹbŭb, *s.* (*Shksp.* nur in dieser Form) Belzebub, s. das gew. Beelzebub.

Be'ma, *s.* das Bema (grch.): 1) die (athenische) Rednerbühne; 2) *Eccl.* (früher) der Altarplatz, das Chor.

To Bĕmăd', *v. tr.* (*Shksp.*, *&c.*, w. ü.) wahnsinnig, toll machen.

To Bĕmăng', *v. tr.* (schott.) beschädigen, überwältigen.

To Bĕmăn'gle [—măng'gl], *v. tr.* (*Beaum.* bei *Todd*, u. ü.) zerstücken, zerreißen, zerfleischen.

To Bĕmȧsk', *v. tr.* (*Shelton* bei *Todd*, u. ü.) verhüllen, verdecken, verbergen.

To Bĕmăt', *v. tr.* (u. ü.) verwirren, verfitzen (die Haare).

To Bĕmăt'tẹr, *v. tr.* (*Swift* bei *Worc.*, u. ü.) mit Materie bedecken. [tig schlagen.

To Bĕmąul', *v. tr.* derb abprügeln, blu-

To Bĕmāze', *v. tr.* (*Cowper* bei *Todd*, u. ü.) irre führen, verwirren, in Verwirrung bringen.

† **Bēme, Bē'mẹrlănd,** *s.* Böhmen, Böheim (Bohemia).

Bĕmĕt', *pp.* eines nicht nachgewiesenen To **Bĕmēēt',** (betreffen) antreffen, *Sh.* Lear 5, 1; wahrscheinlicher zu lesen be met!

† **To Bĕmēte',** *v. tr.* (*Sh.* Taming, &c. 4, 3) bemessen, d. i. (Einem) das Maß nehmen, (ihn) durchprügeln.

To Bĕmĭn'gle [—mĭng'gl], *v. tr.* (w. ü.) vermischen, vermengen.

To Bĕmīre', *v. tr.* kothig machen, beschmutzen, mit Schlamm besudeln (auch *fig.*).

Bĕmīre'mẹnt, *s.* (w. ü.) die Besudelung 2c.

To Bĕmĭst', *v. tr.* (*Felth.* bei *Todd*, w. ü.) in Nebel (ver)hüllen, umnebeln.

To Bĕmōan', *v. tr.* bejammern, beklagen, beweinen, betrauern; to — one's self, wehklagen. [zu bejammern; beklagenswerth.

Bĕmōa'nąble, *adj.* (*Sherw.* bei *Todd*, u. ü.)

Bĕmōa'nẹr, *s.* der Bejammernde 2c., der Wehklagende.

To Bĕmŏck', *v.* (w. ü.) *tr.* (*Sh.* Coriol. 1,

1) verspotten, höhnen; *intr.* (*Sh.* Temp. 3, 3; ganz vereinzelt *[intr.]:)* with bemock'd at stabs, mit Streichen über die man spottet, mit verspotteten (Schl. eitlen) Streichen.

To Bēmōil', *v. tr.* (*Sh.* Taming, &c. 4, 1) kothig machen, besudeln. [ten, anfeuchten.

To Bēmōis'ten [—möĭ'sn], *v. tr.* befeuch-

Bē'mōl, *s. Mus.* b (der halbe Ton zwischen a und h).

To Bēmōn'ster, *v. tr.* (*Sh.* Lear 4, 2, n. ü.) zum Ungeheuer od. Scheusal machen, verunstalten.

To Bēmŏr'alīze, *v. tr.* (*Ec. Rev.* bei *Worc.*) zu einer Moral verwenden, über ... eine Nutzanwendung machen.

To Bēmōurn', *v. tr.* (*Wickliffe* bei *Todd*, n. ü.) betrauern, beklagen, beweinen.

To Bēmŭd'dle, *v. tr. coll.* beduseln, verwirren, benebeln (bes. durch geistige Getränke).

To Bēmŭf'fle, *v. tr.* (*Sterne* bei *Worc.*) mit einer dicken Hülle bedecken, einhüllen, vermummeln.

Bemūsed', *p. a. iron.* in gedankenlose Träumerei versenkt, im Traume, vertieft, benebelt; a parson much — in beer (*Pope* bei *J.*), ... in Bier benebelt; Rags, though — with sherry (*Melville*, The Brookes 2, 42), ... vom Sherry benebelt. [(von Vögeln u. Krebsen).

To Bēmūte', *v. intr.* (n. ü.) sich mausern

A. **Bĕn, Bēne**, altengl Verbalformen (*Spenser*, *Thomson* [Castle], &c.) für: are, been, be.

B. **Bĕn**, *s.* 1) Abkrzg für: Benjamin, Benjamin (M-n.); Big Ben, Name einer großen tieftönenden Glocke, wie bei uns: der Bär 2c.; 2) *slang*, ein Narr.

C. **Bĕn**, *provinc.* I. *s.* für: bend, Strecke; II. *adv.* schott. u. nord. darin; herein (Ggs. But); the —-end, der nach innen gelegene Raum, die gute Stube; auch substantivisch: a but and a —, von zwei Stuben, welche die ganze Tiefe des Hauses ausfüllen: die äußere u. die innere Stube (*Mac Don.* Alec Forbes 1, 100, &c.).

D. **Bĕn**, I. *s. provinc.* (*Devon.*) die Wahrheit; II. *adv.* †, gut; wohl.

E. **Bĕn**, *s.* (schott., aus dem Celt.; walis. Pen) der Berg (auch außer der Zssg).

F. **Bĕn**, *s. Bot.* der Behenbaum 2c. s. Behen; — nut, die Behennuß, Salbnuß (*Balănus myrepsĭca*); oil of —, Behenöl (wol für Benzoin).

† **To Bēnāme'**, *v. tr.* benamsen, benennen.

Bē'nar, *cant.* (*comp.* v. Ben, Bene) besser.

Bĕn'bōw, *s.* Admiral dss Namens, Seemann der alten Schule im vor. Jh. (*H.*).

Bĕnch, *s.* 1) *a)* die Bank; *b)* (work-—) die (Arbeits-)Bank, der Arbeitstisch, die Werkbank; glass-maker's —, der Glasmacherstuhl; *c)* der Verkaufsstand, Krämerstand; 2) *Eng.* die Berme, der Böschungsabsatz; 3) *Law, a)* die Gerichtsbank; *b)* die diese Bank einnehmenden Personen, Richter, das Gericht; the Queen's (od. King's) —, s. unter Queen; 4) free —, das zum Witthum ausgesetzte Erbpacht-Grundstück; — of Hippocrates, *Surg.* die hippocratische Einrichte- od. Ziehbank.

To Bĕnch, *v.* I. *tr.* 1) mit Bänken versehen; 2) (*Sh.* Winter's Tale 1, 2) *fig.* einen Ehrensitz gewähren, zu höherem Rang verhelfen; II. *intr.* (Lear 3, 6) einen Platz auf der Gerichtsbank einnehmen, zu Gericht sitzen.

Bĕnch'-, *in comp.* (vgl. *T. Tasch.*) —axe, *s.* die Bankaxt, Zimmeraxt, Handaxt; —coal, (in *Staff.*) die oberste Kohlenschicht der Steinkohlenlager; —end, *s. Archit.* die Wange, Seitenwand (eines Chorstuhles).

Bĕn'cher, *s.* 1) der (auf der Gerichtsbank sitzende) Richter; 2) der Bankälteste; älteste Beisitzer; (*Shksp.*) Senator; 3) eins der älteren Mitglieder eines Inn of Court; 4) †, der Wirthshaus-(Bierbank-)Besucher.

Bĕnch'-, *in comp.* —floor, *s.* (in den Kohlenwerken zu Wednesbury in Staff.) die sechste (unterste) Kohlenschicht (*H-ll.*); —hammer, *s.* *Lock-sm.* der Bankhammer; small —hammer, der kleine Bankhammer, Handhammer; —hole, *s.* (*Sh.* Ant. & Cl. 4, 7) die Brille (eines Abtrittes); —hook, *s. Carp.*, *&c.* der Bankhaken, das Schraubengezwinge (*Tolh.*); —mark, *s.* das Zeichen, Merkzeichen; *Eng.* (*Hertslet*) der Kreuzpfahl; *pl.* die Abgleichreihe (beim Wegebau); —plank, *s. Print.* das Blatt; —reel, *s.* die Garnwinde (der Segelmacher; *Franke*); —saw, *s.* die Sägemaschine; —screw, *s. Carp.* die Bankschraube, Bankzange, der Bankhaken; —shears, *s. pl. Lock-sm.*, *&c.* die Stockschere; —table, *s. Archit.* die fortlaufende Bank, der bankförmige Sockel (in Kirchen; *Oxf. Gloss.*); —vice, *s.* der Bankschraubstock.

To Bĕnd, *v. irr.* (*imperf. & pp.* bĕnt, selten *reg.* bĕn'ded) I. *tr.* 1) *a)* biegen, beugen, krümmen; *b)* ausdehnen, spannen; 2) neigen; richten, wenden; why dost thou — thine eyes upon the earth? (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 3), warum senkst du deine Augen zur Erde; — thine ear (*Milt.*), neige dein Ohr (gnädig herab); towards Coventry — we our course (*Sh.* 3 Hen. VI 4, 8), ... wenden wir unsern Weg; homeward did they — their course (*Sh.* Comm. of Err. 1, 1), heimwärts richteten od. lenkten sie ihre Fahrt; b-ing their expedition toward Philippi (Jul. Cæs. 4, 3), daß sie ... ihren Heerzug nach Ph. lenken (Schl.); a group of citizens b-ing the same way (*W. Scott*, Abbot 161), ... die denselben Weg einschlugen; 3) *fig.* (den Sinn, die Absicht) richten, lenken; 4) *fig.* (den Willen 2c.) beugen, bändigen, zwingen, unterwerfen; 5) *Mar.* befestigen; to — the cable to the anchor's ring, das Tau an den Anker binden; to — two cables, zwei Ankertaue auf einander stechen; to — a sail to a yard, ein Segel anschlagen; to — back, zurückbiegen; to — the bow, den Bogen spannen; to — the brow, die Stirne runzeln; to — the fist, die Faust ballen; to — the knee, das Knie beugen; with b-ed knees, kniend; to — a net, ein (Vogel-) Netz stellen, ausspannen; to — a pike, eine Pike fällen, senken, einlegen; the which [falchion] thou once didst — against her breast (*Sh.* Rich. III 1, 2), welches (näml. Schwert) du einst gegen ihre Brust zücktest; b-ing his sword to [nach ... hin, nicht ganz = against] his great master (Lear 4, 2), ... zückte seinen Degen auf seinen großen Herrn (Tieck); to — planks, Planken krumm brennen; to — one's spite against a man, seinen Groll gegen Einen richten, einen Groll gegen Jemand fassen; to — one's self (one's mind, &c.) to od. upon a thing, seinen Sinn auf etwas richten; sich auf etwas legen, auf etwas entbrannt (*coll.* erpicht) sein, vgl. to be bent on ...; we beseech you, — you (für yourself) to remain (*Sh.* Haml. 1, 2), wir ersuchen euch, beliebt zu bleiben; to — up (*Shksp.*), *fig.* anspannen.

II. *intr.* 1) *a)* sich biegen, sich beugen; *b)* sich krümmen; to — in tempering, (vom Stahl 2c.) beim Härten krumm werden; sich bücken; (unter der Last der Jahre 2c.) gebückt gehen; 2) sich neigen (von einer Klippe 2c.), überhängen, vgl. Bending, *p. a.*; 3) sich (ehrfurchtsvoll 2c.) neigen, verneigen (vgl. b-ing angels, *Sh.* Troil. 1, 3); while each to his great father b-s (*Coler.* bei *Wb.*), während ein jeder sich vor seinem großen Vater neigt; 4) (vgl. *tr.* 2; hier mit weggelassenem Object) seinen Weg, (*Shksp.*, n. ü.) seine Richtung nehmen (auch *fig.* sich einer Sache zuwenden, hinneigen).

Bĕnd, *s.* 1) die Biegung, Krümmung, Krümme; 2) die Senkung, Wendung, Richtung (des blickenden Auges), der Blick, vgl. To Bend, *tr.* 2 (*Sh.* Jul. Cæs. 1, 2; nach *Al. Schmidt* auch [Ant. & Cl. 2, 2, 213]: [they] made their b-s adornings); 3) *Mar.* b-s, *pl. Ship-b.* *a)* die Krummhölzer, Bauchstücke (die äußere Form am Schiffe, vom Kiel bis an den Bord); *b)* die Berghölzer, Barkhölzer; 4) die Verschlingung, der (Weber-)Knoten; bes. *Mar.* der Stich, Spließknoten; a — of moulds, ein Stell Mallen; common —, od. sheet- —, ein Schotenstich; 5) († &) *provinc.* (nord.) *a)* das Band; *b)* der Bandstreif, der Einsatz (an einer Frauenmütze); 6) *Herald.* der Schrägbalken; 7) *provinc.* die Strecke; Grenze; 8) († &) *provinc.* der Bund (band), Verein, die Gesellschaft; 9) († &) *provinc.* die Neigung (bent), Stimmung; thou art not for my — (*Fletcher* bei *Todd*), du bist nicht nach meinem Sinn; 10) bes. schott. der Zug, Schluck (Branntwein); 11) (nord.) der verhärtete Thon; 12) bes. nord. *a)* (—-leather) das starke dunkelfarbige Rindsleder, das Sohlleder in Stücken (aus den besten Theilen der Haut geschnitten); *b)* b-s (bend-hides), zu den erwähnten Ausschnitten bestimmte Häute.

Bĕn'dable, *adj.* biegsam, geschmeidig.

Bĕn'der, *s.* 1) *a)* die Person od. Sache, welche bieget, krümmet, der Spanner; *b)* (an der Armbrust 2c.) der Spanner, die Wippe; 2) *Anat.* der Beugemuskel, Spannmuskel; 3) *coll.* bes. *Am.* das Bein; 4) *cant.* ein 6 pence-Stück; 5) *Am. coll.* die Lustbarkeit, der (gew. mit Sauferei verbundene) Ulk (Spree); 6) *vulg.* am Schlusse einer ironischen Zustimmung: O, yes, I'll do it —! ei freilich thu' ich's — hinten herum! (d. i. ich werde 's wohl bleiben lassen).

Bĕn'ding, I. *p. a.* 1) biegend 2c. vgl. To Bend; sich biegend; 2) im Bogen heraustretend, gekrümmt, schief; 3) abhängig; the — part of a hill, die abhängige Fläche, der Abhang eines Hügels; a — cliff, eine überhängende Klippe; II. *v. s.* 1) das Biegen, Spannen 2c.; 2) die Biegung, Krümmung; der Bogen; 3) der Abhang; the — of a vault, *Archit.* die Leibung (Bogenrundung) eines Gewölbes; the — of the elbow, die Beugung des Elbogens, der Elbogenbug.

Bĕn'ding-, *in comp.* —iron, *s. Spinn.* das Umbiegeisen (für Kartätschennägel); —machine, *s.* die Biegemaschine; das Biegewalzwerk; —-muscle, *s. Anat.* der Beugemuskel; —plate, *s.* die Biegeklinge (der Nadler); —stick, *s.* das Spannholz, der Knebel; —tool, *s.* 1. das Biegeisen, Wiegeeisen (beim Kartätschen); 2. *Gold-sm.* der Umbieggriffel (*Tolh.*).

Bĕnd'lēather, *s.* wie Bend, 12, w. s.

Bĕnd'let, *s. Herald.* die kleine Binde, der kleine Schrägbalken. [*vitalba* L.).

Bĕnd'with, *s. Bot.* die Waldrebe (*Clemătis*

Bĕn'dy, *adv. Herald.* schräg gestreift.

Bēne: *A.* (Bēen, Beīn, Bīen) schott. u. nord. I. *adj.* 1) gut, trefflich, behaglich 2c.; 2) glückselig, im Überflusse des Glücks; II. *s.* 1) die Trefflichkeit 2c.; 2) der Überfluß, das Glück 2c. — *B.* [wol Bēne gleich dem vorigen Worte, nicht bĕ'nĕ], *adj.* (*compar.* nach *Grose*: Benar) *cant-s.* gut; — bowse, gutes Bier od. anderes starkes Getränk; — cove, ein guter Kerl; — darkmans, gute Nacht! — faker, der Banknotenfälscher; — faker of gybes, der Paßfälscher.

C. **Bĕn'ē** [*Wb.*, *Craig*, *Nutt.*; bēn, *Worc.*], *s. Bot.* (auch Bĕn'nē) der Sesam, das Sesamkraut (*Sesămum orientale* L.).

Bēnēaped', *adj. Mar.* benepen, (auf dem Sande 2c.) festsitzend, nicht flott.

Bēnēath', I. *prep.* unter; II. *adv.* unten, hienieden; adjectivisch: this —-world, *s.* (*Sh.* Timon 1, 1) diese Unterwelt; *coll.* als *v. tr.* to — one's self, sich erniedrigen, wegwerfen.

Bĕn'ĕdick, *s.* volksthüml. für Benedict: 1) Benedict (M-n.); bes. 2) als geflügeltes Wort: der, trotz anfänglichen Sträubens in den Hafen der Ehe Einlaufende, der bekehrte Hagestolz, (neugebackene) Ehemann; nach *Sh.* Much Ado, &c. 1, 1: here you may see — the married man; 5, 1: here dwells — the married man; 5, 4: how dost thou, — the married man, &c.

Bĕn'ĕdict, I. (auch Benedick) *s.* 1) Benedict

(M-n.); Benedicta (F-n.); 2) für Benedick, w. s.; II. *adj. Med.* †, heilsam, gelinde.

Bĕnĕdĭc'tĭne, I. *adj.* zum Orden der Benedictiner gehörig, Benedictiner...; II. *s.* der Benedictiner-Mönch, die Benedictiner-Nonne.

Bĕnĕdĭc'tion, *s.* 1) der Segen, die Segnung, Einsegnung; 2) der Segensspruch, (Kirchen-)Segen; Dank (für Gottes Segnungen); 3) *Eccl.* die Einsetzung eines Abtes durch Einsegnung. [that, Gnade.

Bĕnĕfăc'tion, *s.* das Wohlthun, die Wohl-

Bĕnĕfăc'tor, *s.* der Wohlthäter.

Bĕnĕfăc'tress, *s.* die Wohlthäterin.

Bĕnĕfăc'ture, *s.* (n. ü.) die Wohlthat.

Bĕn'ĕfice, *s.* 1) die Pfründe; 2) das Vorrecht, die Freiheit; b-d, *p. a.* bepfründet; he is well b-d, er hat eine gute Pfründe; —less, *adj.* (n. ü.) pfründenlos. [thätigkeit.

Bĕnĕf'icence, *s.* die Wohlthätigkeit, Gut-

Bĕnĕf'icent, *adj.* (—ly, *adv.*) wohlthätig, mildthätig, gutthätig (gesinnt), gutherzig.

Bĕnĕfi'cial, I. *adj.* (—ly, *adv.*) wohlthätig, wohlthuend, heilsam; nützlich, vortheilhaft; II. *s.* † für Benefit, die Pfründe; III. —ness, *s.* die Wohlthätigkeit, Heilsamkeit, Nützlichkeit.

Bĕnĕfi'ciary [–fĭsh'ĭarĭ], I. *adj.* 1) durch Gunst eines Oberlehnsherrn eingesetzt, als Lehnsmann untergeben, abhängig; 2) auf ein Lehnsverhältniß bezüglich; —services, Lehnsdienste; II. *s.* 1) der, welcher eine Wohlthat empfängt, bes. der Almosenempfänger; 2) der Pfründner; 3) der Stipendiat einer gelehrten Anstalt. [freundlichkeit, Wohlthätigkeit.

† **Bĕnĕfi'ciency**, *s.* die Güte, Menschen-

Bĕnĕfi'cient, *adj.* (w. ü.) wohlthätig, mildthätig (Beneficent).

Bĕn'ĕfit, *s.* 1) die Wohlthat, Gutthat, Gefälligkeit; 2) der Nutzen, Vortheil, Gewinn; 3) die Belohnungs-(Benefiz-)Vorstellung eines Schauspielers od. Dichters, das Benefiz; 4) *Law*, das Privilegium, Vorrecht (bes. ehedem [— of clergy] der Geistlichen, in Criminal-Fällen sich der weltlichen Gerichtsbarkeit entziehen zu dürfen, um dem Bischof ausgeliefert zu werden, ein Vorrecht, welches später auf alle die ausgedehnt wurde, welche lesen konnten, da solche nach den Gesetzen den clericis (Geistlichen) gleichgestellt wurden, vgl. *Cowel* bei *J.*; *Mac.* Hist. 8, 150); to give one the — of a doubt, Einem die Wohlthat des Zweifels angedeihen lassen (ob z. B. ein Makel auf ihm haftet oder nicht); you'll have a — of it, *iron.* du wirst mehr davon haben als dir angenehm ist; — clubs, †, Gesellschaften zur Beförderung des wechselseitigen Wohles; — of nature, die Hülfe der Natur (bei Krankheiten 2c.).

To **Bĕn'ĕfit**, *v. tr. & intr.* 1) (Einem) nützen; Nutzen bringen; heilsam sein, (Einen) begünstigen; the benefited (*Rich.* Clarissa 4, 432), der Begünstigte; 2) to — by ..., aus ... Nutzen ziehen, Nutzen von ... haben, gewinnen; a b-ed ticket (in a lottery), ein glückliches Loos, ein Treffer (in der Lotterie).

To **Bĕnĕ'grōe** [*Hewit* [1658] bei *Todd*, nur im *pp.*: benegroed; nach A. To Benegro], *v. tr.* pechschwarz machen; verdunkeln.

† To **Bĕnēme'**, To **Bĕnĕmp'ne**, *v. irr. tr.* (*imperf. & pp.* Benempt) 1) *a)* benamen, benennen, *anal.* beniemen, benamsen; *b)* nennen, aussprechen; 2) geloben, versprechen.

Bene placito, (ital.) *Mus.* nach Belieben (at will). [Wille, die Wahl.

† **Bĕnĕplă'cĭture**, *s.* das Belieben, der

† **Bĕn'ĕrth**, **Bĕn'ĕreth** [*Craig, Worc.*], *s. Law*, der Frohndienst mit Pflug und Karren (bes. in Kent).

Bē'nĕshĭply, *adv. slang*, ehrfurchtsvoll.

Bĕn'ĕt, *s.* s. Bennet.

† To **Bĕnĕt'**, *v. tr.* (*Sh.* Haml. 5, 2; n. ü.) (wie mit einem Netze) umgarnen, umstricken, bestricken, umgeben.

Bĕnĕv'olence, *s.* 1) das Wohlwollen, die Gütigkeit; Wohlthätigkeit; die Güte, Gutthat, Gunst; 2) *Engl. Hist.* eine Art Zwangsanleihe od. willkürliche Steuer, welche von mehreren Königen den Unterthanen auferlegt wurde; due —, die Ehestandspflichten eines Mannes gegen seine Frau.

Bĕnĕv'olent, I. *adj.* (—ly, *adv.*) wohlwollend; gütig, gutthätig; freundlich, liebreich; — fund, der Unterstützungsfond; II. —ness, *s.* (*J.*, n. ü.) das wohlwollende Wesen; die Gütigkeit. [wohlwollend.

† **Bĕnĕv'olous**, *adj.* (*Fuller* bei *Todd*)

Bĕngâl' [zuw. bes. in Zsstzgn **Bĕn'gâl**], *s.* 1) Bengalen, östl. Provinz Hindostans; Bay of —, der bengalische Meerbusen; 2) der bengalische (aus Haar u. Seide gefertigte) Stoff; — cane, das spanische Rohr; — lights, *s. pl.* das bengalische Feuer, bengalische Flammen; — stripes, *s. pl. Comm.* ein baumwollener gestreifter Zeug.

Bĕngalēē', w. ü.: **Bengâl'ly**, I. *adj.* bengalisch; II. *s.* das Bengalische (the — language, die bengalische Sprache).

Bĕngalēse', I. *adj.* bengalisch; II. *s. sing. & pl.* der Bengale, (die) Bewohner von Bengalen.

To **Bĕnīght'** [bĭnīt'], *v. tr.* 1) in Nacht hüllen, umnachten; 2) (von der Nacht) überfallen, meist im *pass.* to be b-ed, von der Nacht überfallen werden, sich verspäten; 3) *fig.* verfinstern, verdunkeln, in die Nacht des Irrthums hüllen, umnachten.

Bĕnīgn' [bĭnīn'], I. *adj.* (*compar.* more benign, selten benigner: *Rich.* Clarissa 1, 96; —ly, *adv.*) 1) gütig, mild, liebevoll, liebreich, holdselig, wohlthätig; 2) heilsam, gutartig; günstig; a — disease, eine gutartig verlaufende Krankheit; — influence, der wohlthätige Einfluß (eines Mittels 2c.); II. —ness, *s.* n. ü. für Benignity. [2c. vgl. Benign.

Bĕnĭg'nant, *adj.* (—ly, *adv.*) gütig, mild

Bĕnĭg'nĭty, *s.* 1) die Gütigkeit, Milde, Güte, das milde Wesen: 2) *fig. a)* die Milde (des Wetters 2c.); die Heilsamkeit, der wohlthätige Einfluß (der Luft 2c.); *b)* (*Wisem.* bei *J.*; n. ü.) die gesunde Beschaffenheit.

† To **Bĕnĭm'**, *v. irr.* (*pp.* bĕnōme') *v. tr.* wegnehmen, rauben. [thöricht.

Bĕn'ish, *adj. cant.* (vgl. Ben) närrisch,

† **Bĕn'ison** [–'ĭzn], **Bĕn'ĭzon**, *s.* der Segen, Lobspruch.

Bĕn'jamĭn, *s. A.* Benjamin (M-n); *slang*, upper —, der Überzieher (Rock, vgl. unser: Gottfried für einen leichten Rock, Frack); *B.*, od. **Bĕn'jōĭn**, *coll.* das Benzoë (Benzoin); — tree, s. Benzoin-tree;

Bĕn'jy, mit schott. Schreibart: **Bĕn'jĭe**, *s.* 1) Verkürzungsform von Benjamin, gleichs. Benchen; 2) *slang*, eine Jacke (vgl. Benjamin, *A*).

Bĕn'-kĭt, *s. provinc.* ein Holzgefäß mit

Bĕn'nē, *s.* s. Bene. [Deckel.

Bĕn'nĕt, *s.* 1) Benedict; Benedicta (*abbr.* v. Benedict, w. s.); 2) *Bot.* (herb —) das Benedictenkraut (*Geum* L.).

Bĕnŏrth', *prep.* schott. auf der Nordseite, nördlich von ...; — the alps (*Blackw. Mag.* July '47, 33), nördlich von den Alpen.

Bĕnŏth'inged, *p. a.* (*Fairf.* bei *H-W.*) auf nichts zurückgebracht, vermindert.

Bĕn'sall, **Bĕn'sel(l)**, **Bĕn'sil**, &c., *s.* schott. u. nord. 1) *a)* die Gewalt (bes. des Sturmes); *b)* der Sturm; *c)* der dem Sturmwinde ausgesetzte Ort; 2) der (gewaltige) Schlag; 3) der scharfe Tadel, Verweis.

Bĕnse, *s.* (nord.) der Stand in einem Kuhstalle.

To **Bĕn'sel(l)**, **Bĕn'sil**, &c., *v. tr.* schott. u. nord. (gewaltig) schlagen (To Bansel).

Bĕn'shĭ(e), *s.* s. Banshee.

Bĕnt, *imperf. & pp.* von To Bend, w. s.; bes. *pp. & p. a.* geneigt, gerichtet 2c.; not to be —, unbiegsam; — against reason, der Vernunft sich widersetzend; — against all hazards, auf alle Ereignisse gefaßt; persons lewdly — (*Sh.* Hen. VI 2, 1), liederliches Gesindel, Pack; to be — on (to), zu etwas geneigt (darauf erpicht) sein, den Kopf auf etwas setzen; — on death, zu sterben entschlossen; *T-s.* (vgl. *Franke*) — beam, *s.* der gekrümmte Balken, Tramen (bei Brücken); — callipers, *s. pl.* s. Side-callipers; — (-neck) gouge, *s.* das krumme, gebogene Hohleisen, der gekröpfte Hohlmeißel, Rabenschnabel; — graver, *s.* der abgekröpfte, gebogene Grabstichel, Umbieggriffel; — lever, *s.* der Winkelhebel; — rasp, *s.* die Krückraspel; — shovel, *s.* die Erdscharre; — sidemaker, *T.* der Hohlwandmacher (beim Clavierbau).

Bĕn't, *abbr.* für be not, sei (seid) nicht.

Bĕnt, *s.* 1) die Krümme, Biegung; 2) *a)* (schon altengl.; *Dryd.* bei *Todd*, w. ü.) der Abhang; *b)* das (*lit.* am Abhange liegende) Feld, die Ebene; der Moor (vgl. *Eliot*, Scenes, &c. 1, 8); 3) *a)* s. —-grass; *b)* bes. *pl.* dürre Grashalme; 4) *fig. a)* die Richtung; Neigung, der Hang, Zug; *b)* die Laune, Stimmung; *c)* der Entschluß; *d)* (bes. *Shksp.*) die größte Spannung, Anstrengung; äußerste Gewalt; der höchste Schwung; at a —, in der Krümme; the — of Macaulay's mind had been to the law (*Gentl. Mag.* Oct. '70), M.'s Neigung war auf das Rechtsstudium gerichtet gewesen; in the full —, in voller Anstrengung; full — (of the mind), die hohe Kraftanstrengung (des Geistes); they fool me to the top of my — (*Sh.* Haml. 3, 2), sie narren mich bis zum Äußersten meiner Geduld (Bod.); — grass, *s.* 1) das Straußgras (*Agrostis* L.); 2) das Strandrohr, der Sandhalm (*Arundo arenaria* L.).

Bĕn'tĭness, *s.* das Bewachsensein mit Straußgras, die binsige Beschaffenheit.

Bĕn'tĭng, *s. coll.* das Suchen nach dürren Grashalmen (von hungernden Tauben gesagt); —-time, *s.* die Hungerzeit der Tauben (wo sie sich mit dürren Gräsern [bents] behelfen müssen) vor der Reife der Hülsenfrüchte; *fig.* schlechte, kümmerliche Zeit.

Bĕn'ty, *adj.* 1) dürrem od. Strauß-Grase ähnlich, binsenhaft; 2) voll von Straußgras, dürrem groben Grase.

To **Bĕnŭmb'** [bĭnŭm'], *v. tr.* (vor Kälte) erstarren machen, verklammen, des Gefühls berauben, betäuben: b-ed with cold, vor Kälte erstarrt, steif, eiskalt. [starrung, Betäubung.

Bĕnŭmb'ĕdness [bĭnŭm'–], *s.* die Er-

Bĕnŭmb'ment [bĭnŭm'–], *s.* (w. ü.) 1) das Erstarrenmachen; 2) wie das v. W.

Bĕnvĕnūe', *s. Print.* das Introitum, der Willkommen (das Geld, welches der neu Angekommene [zum Vertrinken] erlegen muß).

Bĕn'wēēd, *s. provinc.* das Jacobskraut (Ragwort).

Bĕn'zamīde, *s. Chem.* das Benzamid.

Bĕn'zīle, *s. Chem.* das Benzil. — **Bĕn'zĭlate**, *s.* das benzilsaure Salz. — **Bĕnzĭl'ĭc**, *adj.* — acid, die Benzilsäure.

Bĕn'zīne, *s. Chem.* das Benzin (Benzole).

Bĕn'zoate, *s. Chem.* das benzoësaure Salz; — of soda, das benzoësaure Natron.

Bĕnzō'ĭc, *adj. Chem.* die Benzoë betreffend; — acid, die Benzoësäure; — ether, der Benzoë-Äther, das Benzoyl.

Bĕnzōĭn', *s.* die (das) Benzoë, das Benzoëgummi, Benzoëharz (gum Benjamin); — tree, *s. Bot.* der Benzoëbaum (*Styrax benzoin*).

Bĕn'zoĭne, *s. Chem.* das Benzoïn.

Bĕn'zōle, **Bĕn'zolīne**, *s. Chem.* das Benzol, Benzin. [zoyl, Benzul.

Bĕn'zōyle, **Bĕn'zūle**, *s. Chem.* das Ben-

Bēōt'ĭc, *s.* s. Bœotic.

To **Bĕpāint'**, *v. tr.* meist *iron.* (vgl. Be...) mit Farbe 2c. bedecken, bemalen, färben, schminken.

† To **Bĕpāle'**, *v. tr.* blaß machen, bleichen.

To Bĕpăt', *v. tr.* sanft betasten, berühren (wie die Pfoten einer Katze *(Joanna Baillie,* The Kitten).

Bē-pēo'pled, *p. a.* (vgl. Be...) mit (zu) vielen Bewohnern angefüllt, übervölkert *(Mrs. Marsh,* Heiress, &c. 1, 220 : its neighbourhood was too much be-built and — for my taste).

Bē-pĕr'ịwigged, *p. a. (Congreve bei Worc.)* mit einer Perrücke versehen, angethan.

Bē-pĭc'tụred, *p. a.* mit Bildern bedeckt, versehen, (fast) überladen *(Blackw. Mag.* Feb. 50, 144); in versch. Sinne *Sterne,* vgl. Be....

To Bĕpĭnch', *v. tr.* (zer)kneipen, durch Kneippe zeichnen.

To Bĕplăs'tẹr, *v. tr.* mit einem Überzug (Pflaster rc.) bedecken, belegen, bekleben; b-ed with rouge *(Goldsm.* bei *Worc.),* mit Schminke bedeckt; b-ed with ... sealing-wax *(Miss Yonge,* Daisy Chain 1, 21), (von Pappkästchen) mit Siegellack überzogen. [bedecken.

To Bĕplūme', *v. tr.* mit Federn schmücken,

To Bĕpŏw'dẹr, *v. tr.* bepudern, mit Puder bestreuen, zieren.

To Bĕprāịṣe', *v. tr.* beloben, preisen, mit Lobeserhebungen überhäufen, *coll.* herausstreichen. [prosaisch, zur Prosa machen.

To Bĕprōṣe', *v. tr. (Mallet* bei *Wb.,* n. ü.)

To Bĕpŭff', *v. tr.* durch öffentliche Besprechung verkünden, ankündigen, ausposaunen.

To Bĕpŭr'ple, *v. tr.* mit Purpur überziehen, bedecken, (purpurroth) färben.

To Bĕqueath', *v. tr.* (Einem etwas) testamentarisch oder testamentlich vermachen, hinterlassen, legiren.

Bĕquea'thal, *s. (Fuller, &c.* bei *Wb.* und *Worc.; Mrs. Wood,* M. Arkell 1, 129; w. ü.) die Vermachung, Legirung (eines Vermögens rc.); das Vermächtniß (Bequest). [Erblasser.

Bĕquea'ther, *s.* der Testator, Legatarius,

† Bĕqueath'mẹnt, *s.* die Vermachung rc. s. Bequeathal.

Bĕquĕst', *s.* das Vermächtniß, Legat.

To Bĕquōte', *v. tr.* 1) (übermäßig) häufig anführen, citiren *(Worc.);* 2) mit Citaten anfüllen, überladen. [befeuchten.

† To Bĕrāin', *v. tr.* beregnen, naß machen,

To Bĕrāte', *v. tr.* (Einem) mit Scheltworten zusetzen, (Einen) ausschelten, auszanken.

To Bĕrăt'tle, *v. tr. (Sh.* Haml. 2, 2; n. ü.) mit polterndem, höhnenden Lärm erfüllen, (Schl. beschnattern; Bod. auf ... schimpfen).

† To Bĕrāy', *v. tr.* 1) (vgl. *H-ll.*) anziehen, aufputzen; b-ed, angethan (vgl. To Array); 2) *(Milt., &c.* bei *Todd)* beschmutzen, besudeln.

Bĕrbĕrĭd'ĕoụs, *adj. Bot.* berberisartig *(Qu. Rev.* Dec. '51, 36).

Bĕr'bẹrīne, *s. Chem.* das Berberin (organische Base aus der Wurzel von *berbĕris, &c.).*

Bĕr'bẹrry, *s.* s. Barberry.

Berceau' [bẹrsō'], *s.* (frz.) *Archit.* das Tonnengewölbe; Buschgewölbe, der Laubengang; die Bogenlaube. [binde.

† Bĕr'dash, *s.* eine Art Halstuch od. Hals-

Bĕr'dịnsĕck, *s.* s. Berthinseck.

Bēre, *s.* (schott.) 1) s. Beir; 2) der Eber (Boar); 3) die Bartgerste (Bear-barley).

Bĕrē'ạnṣ, *s. pl.* 1) die Einwohner v. Beröa (Bĕrē'a, Bĕrœ'a, Acts 17, 13 u. 17); davon 2) die Berĕer, schott. Secte mit altdogmatischen Ansichten, 1773 v. Barclay gestiftet.

To Bĕrēave', *v. reg. & irr. (imperf. & pp.* Bĕrĕft') *tr.* (one of a thing, Einen einer Sache) berauben (Einem etwas) rauben, entwenden.

Bĕrēave'mẹnt, *s.* das Berauben; die Beraubung. [&c.; *Bulw.* Harold, 2, 169.

Bĕrēa'ven, *pp.* st. Bereft, †, *Daniel,* Ode,

Bĕrēa'vẹr, *s.* der Berauber rc.

Bĕrĕft', *imperf. & pp.* v. To Bereave.

Bĕrẹngā'rịan, *s. Eccl. Hist.* der Berengari(an)er, Anhänger des Berengar v. Tours, im 11. Jh. (Gegner der Transsubstantiation).

Bĕrĕnī'cē, *s.* (grch. Berenike für Pherenike, die „Siegesbringerin") Berenice (altgrch. F-n., besonders bekannt die Gemahlin des Ptolemäus Energetes, deren Haupthaar unter die Sterne versetzt wurde). [zerreißen.

To Bĕrĕnt', *v. tr. (H-ll.,* n. ü.) zerzausen,

† Bĕrĕt'tạ, *s. (Bp. Hall* bei *H-ll.)* die (Priester-)Capuze; Mütze (Berretta).

Bĕr'-fĭsh, *s. provinc.* der Barsch (Pearch).

Bĕrg, *s.* 1) †, die Bergfeste, Burg (Burgh, Burrow); 2) der (Eis-)Berg (Ice-berg).

Bĕr'gamō, *s.* eine Art Teppiche in der Normandie (urspr. in Bergamo gefertigt) aus Seide, Wolle, Baumwolle, Hanf, Ziegenhaar rc.

Bĕr'gamŏt, *s.* 1) die Bergamotte, Bergamottbirn; 2) das Bergamottöl; 3) der mit diesem Öle wohlriechend gemachte Schnupftabak; 4) s. Bergamo.

Bĕr'gandẹr, *s.* s. Birgander.

† Bĕr'gẹrẹt, *s.* (frz. *bergerette)* das Schäferlied; der Schäfertanz.

Bĕrgh, *s.* s. Berg.

Bĕrg(h)'măstẹr, *s. Min.* (in *Derb.)* der Bergmeister (Vorgesetzte der Bergleute), Erzmesser (Barmaster). [das Bergmehl.

Bĕrg'mēal, *s.* (aus dem Deutschen) *Miner.*

Bĕrg(h)'mōte, *s. Min.* (in *Derb.)* das Berggericht.

† Bĕr'gomâsk, *adj.* bergamaskisch; auf Bergamo (in It.) bezüglich; a — dance *(Sh.* MNDr. 5, 1), ein (ital.) komischer Bauerntanz.

To Bĕrhȳme', *v. tr. iron.* in Reimen besingen od. feiern, bereimen.

Bĕrĭb'andẹd, Bĕrĭb'bonẹd, *p. a.* (vgl. Be-) bebändert, mit Bändern versehen, bedeckt, verziert rc.; a letter ... besealed and — *(Fras. Mag.* Apr. '50, 413), ein mit Siegeln und Bändern versehener Brief; a small be-ribboned child *(An.* Agatha's Husb. 15), mit Bändern ausstaffirtes ....

Bĕr'ịbẹrị, *s. Med.* das Beriberi (ostind. aus feuchtem Klima entspringende Krankheit mit Lähmungserscheinungen).

† Bĕr'ịe, *s.* der Hain, schattige Ort.

To Bĕrĭm', *v. tr.* mit einem Rande versehen, berändern *(Sh. Knowles* bei Str.).

Bĕr'ịth, *s.* [?] eine Art Fleckkugel (Seife) zur Reinigung von Zeugen.

Bē-rĭnged', *p. a.* (vgl. Be-) beringt, mit Ringen versehen, beladen, geschmückt *(Mayhew* bei *H.).* [ley (engl. Orts- und P-n.)

Bĕrke'lēy [bĕrk'lị, *vulg.* bărk'lị], *s.* Berke-

Bĕrks, *s.* Abkrzg v. Berkshire.

A. Bẹrlĭn' [bẹrlĭn', *Sh., W., St. J., F., Crabb, Ja., &c.;* bĕr'lịn, *Swift* (bei *J.,* im Reime auf storlin[g]), *P., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig, &c.],* I. *s.* 1) (die Stadt) Berlin; 2) (od. Bẹrlīne') die Berline (eine bequeme viersitzige Reisekutsche, von Philipp Chieze im 17. Jh. in Berlin erfunden); II. *adj.* berlinisch, berliner; — blue, *s.* das Berlinerblau (Prussian blue); — gloves, *coll.* Berlins, *s. pl.* gewebte Zwirnhandschuhe *(Thack.* Misc. 5, 136); — wool, *s.* feine (Zephyr-) Wolle zu Stickereien (— work, *s.* die Wollstickerei, *Househ. Words* 36, 181); daher: stitching away at her — elephant, *Lever,* One of them 2, 34).

B. Bĕr'lịn, *s.* schott. s. Bierling.

Bĕrme, *s.* (frz.) 1) *Fort.* die Berme, der Wallgang (Absatz außen am Fuße des Walles); 2) überh. der Böschungsabsatz.

Bẹrmū'daṣ, *s. pl.* (zu *Shksp.*'s Zeit, vgl. Temp. 1, 2, nach span. Weise Bẹrmoothṣ' gespr.) die bermudischen (vom Spanier Bermudez entdeckten) (Somers- oder Teufels-) Inseln im atlant. Ocean (Islands of Bermuda); 2) *cant.* †, Freistätten für Diebes-Gesindel, gleich der Münze in Southwark (London); 3) †, eine Art Tabak.

Bẹrmū'dịạn, I. *adj.* bermudisch; II. *s.* der Bermudier, die Bermudierin.

† Bĕrn, *s.* I. 1) das Kind (Bairn); 2) der Junker (wie Childe); II. s. Barn.

Bĕr'nạcle, *s.* s. Barnacle.

Bĕr'nạrd, *s.* (auch Barnard) Bernhard (M-n.); — the hermit, *Entom.* der Bernhardskrebs, Einsiedler, Schmarotzerkrebs *(Pagūrus bernardus* L.).

Bĕr'nạrdīne [auch —īn], I. *adj.* bernhardinisch, den (St.) Bernhard betr.; — monks, — nuns, od. II. B-s, *s. pl.* die Bernhardiner od. Cistercienser (die Bernhardinerinnen).

Bẹrnēṣe', I. *adj.* berniſch, bernerisch, von Bern; II. *s.* der Berner, die Bernerin.

† Bĕr'nẹt, *s. Law,* das Verbrechen der Brandstiftung; zuw. überh. das Hauptverbrechen.

Bĕr'nịcle, *s.* s. Barnacle.

Bẹrnōus(e)', *s.* der Burnus *(Aïdé,* Rita 92, &c.) s. Bournouse.

Bĕrn'-ŏŵl, *s.* s. Barn-owl. [rauben.

† To Bĕrŏb', *v. tr. (Spenser* bei *Todd)* be-

Bĕr'ọē, *s.* 1) *Gr. Myth.* Beroe (F-n.); 2) *Anc. Geogr.* (od. Bĕrœ'a) Stadt in Macedonien; 3) *Zool.* die Rippenqualle.

To Bĕrōgue' [—rōg'], *v. tr. coll.* (vgl. To Beknave) zum Schelm machen, einen Schelm nennen. — Bĕrō'guetĭf, *s. (Butler,* Hud.) scherzhafte Verstümmelung v. Prerogative.

† Bĕr'rẹt, Bẹrrĕt'tạ, *s.* das Barett, die schirmlose Mütze.

Bĕr'rĭed, *p. a.* 1) *a)* beerentragend, beerig, voller Beeren; *b)* beerenartig; 2) (von Vögeln, Fischen rc.) eiertragend, roggentragend.

A. † Bĕr'ry, *s.* 1) die (Kaninchen-)Höhle (Burrow); 2) gleich Barrow u. Borough, w. s.

B. Bĕr'ry, *s.* 1) *a)* die Beere; *b)* nord. die Stachelbeere; 2) (von Kaffee) die Bohne; 3) von beerenähnlichen Körpern: in —, (von Vögeln, Fischen) mit Eiern od. Roggen befruchtet; brown as a — od. dark as a — *(Miss Kav.* E. Women of Letters 89), berry-brown *(W. Scott,* Abbot 176), dunkelbraun, braunroth (oft von dunkler, gesunder Gesichtsfarbe).

A. To Bĕr'ry, *v. tr.* († &) *provinc.* schlagen, (Korn) dreschen. [(To Bury).

B. To Bĕr'ry, Bĕr'y, *v. tr.* †, begraben

C. To Bĕr'ry, *v. intr.* Beeren hervorbringen od. tragen.

Bĕr'ry-, *in comp.* —bearing, *p. a.* beerentragend; —formed, *p. a.* beerenförmig; —galls, *s. pl.* schwammige Galläpfel.

Bĕrs'tạn, *s.* s. Besistan.

Bĕr*th* (auch Bĭr*th*), *s.* 1) *Mar. a)* der Ort, an welchem ein Schiff vor Anker liegt; she has a good —, es (das Schiff) hat einen bequemen Ankerplatz mit vollständigem Spielraum in Bezug auf seine Umgebungen (Ufer, andere Schiffe rc.), mit gutem Ankergrund, und Schutz vor Wind und Wellen; *b) aa)* das Schiffsbett, die Lagerstelle, Koje; *bb)* die Back, der Raum, Verschlag für Officiere od. Mannschaften; to give a (wide) — to ..., sich von ... entfernt halten (oft auch *fig.);* von (einer Klippe, Bank rc.) abhalten; to give the land, &c. a wide —, vom Lande abhalten; to give a — to the ice, dem Eise ausweichen; to take a good —, von einer Klippe od. Bank abhalten; 2) *fig,* die (bes. gute, a good —) Anstellung, Stelle (in einem öffentl. Amte rc.); (behagliche) Stellung: I thought you had about the easiest — in the whole Civil Service *(Troll.* Framl. Pars. 1, 273).

To Bĕr*th*, *v. tr. Mar.* 1) (ein Schiff) anlegen od. ankern lassen; to be b-ed, einen Platz einnehmen, vor Anker liegen; to — one's self (auch zuw. to —, *intr.),* sich (mit einem Schiffe in eine Bucht rc.) festlegen; 2) (to — a ship's company, Officieren und Mannschaften) Schlaf- und Wohnungsraum anweisen; to be b-ed in the cabin, seine Wohnung in der Cajüte haben.

Bĕr'*th*ạ, *s.* Bertha (F-n.).

Bĕr'*th*ịng, *s. Mar.* 1) das Aufbujen (d. i. die Anlegung od. Aufsetzung der Planken; 2) Alles, was den Schiffsbord erhöht.

Bĕr'*th*ịnsĕck (Bīrd'ịnsĕck, Būrd'ịn-sĕck), *s. Scott. Law*, law of –, ein Gesetz, wonach die Todesstrafe nicht über den verhängt wurde, welcher ein Kalb, ein Schaf od. soviel Fleisch entwendete, als er „im Sacke tragen" konnte. [Berthchen (F-n.)

Bĕr'*thy*, *s.* (Vrklnrgsform von Bertha)

Bĕr'tle, *s.* s. Berty.

Bĕr'ton, *s.* s. Barton.

Bĕrt'ram, *s.* 1) Bertram (M-n.); 2) *Bot.* (auch Bartram) der Bertram (*Anthĕmis pyrĕthrum* L.); —tree, *s.* der Zahnwehbaum (*Zanthoxylum* L.)

Bĕr'ty, *s.* (Vrklnrgsform von Bertram, Herbert, Hubert, &c.) Bertchen (M-n.).

Bĕrŭf'flanīsed, *p. a.* (*Nash* bei *H-ll.*, n. ü.) wie ein Schurke geschmäht, zum Schurken gemacht (vgl. To Berogue, Beknave, &c.).

Bĕr'wịck [bĕr'rịk], *s.* Berwick, Stadt und Grafschaft in Schottland.

To Bĕr'y, *v. tr.* s. To Berry.

Bĕr'yl, *s. Miner.* der Beryll (edler Beryll = Aquamarin). [grün.

Bĕr'ylline, *adj.* beryllartig, grünlich, hell-

To Bēsaint', *v. tr.* (*Hamm.*, &c. bei *Todd*; n. ü.) *iron.* zum (zur) Heiligen machen, heilig sprechen (vgl. Be..., S 151).

Bĕşănt', **Besantine**, s. Byzant, &c.

Bĕş-ăn'tler, *s.* s. Bez-antler.

Bĕşāyle', *s.* der Urgroßvater.

To Bēscăt'ter, *v. tr.* (*Spenser* bei *Todd*, n. ü.) (mit Blumen) bestreuen.

To Bēscôrn', *v. tr.* (*Chauc.* bei *Todd*, n. ü.) mit Spott od. Hohn behandeln, überschütten, verhöhnen, schmähen.

To Bēscrătch', *v. tr.* (*Chauc.* u. *Spenser* bei *Todd*, n. ü.) mit Nägeln &c. zerkratzen, zerreißen.

To Bēscrąwl', *v. tr.* (*Milt.* bei *Todd*, n. ü.) (mit der Feder) beschmieren, bekritzeln.

To Bēscrēēn', *v. tr.* (*Sh.* Rom. & Jul. 2, 2) beschirmen, verdecken, verbergen; b-ed in night, in (das Dunkel der) Nacht gehüllt, (Schl.) von der Nacht beschirmt.

To Bēscrĭb'ble, *v. tr.* 1) (*Milt.* bei *Todd*, n. ü.) sich kritzelnd über (etwas) auslassen, über ... oberflächlich schreiben, schmieren; 2) (w. ü.) beschreiben, bekritzeln.

† **To Bēscŭm'ber**, **To Bēscŭm'mer**, *v. tr.* (*Ben Jons.*, &c. bei *Todd*) mit unfläthigen od. überflüssigen Dingen beladen, besudeln, beschweren.

Bēsēaled', *p. a.* mit einem Siegel, gew. mit Siegeln versehen (vgl. Beribanded).

To Bēsēē', *v. tr.* (*Wickliff* bei *Todd*, n. ü.) besehen, besichtigen; in Obacht nehmen, auf ... merken.

To Bēsēēch', *v. irr.* (*imperf.* & *pp.* Besought, † beseeched) *tr.* 1) (Einen) dringend bitten (zuw. *intr.*), ersuchen, anflehen; 2) (to — a thing: she besought his peace, I — your patience, &c., *Milt.*, *Sprott* bei *J.*) um (eine Sache) dringend bitten, flehen, erflehen (vereinzelt: I humbly do — you of your pardon, *Sh.* Oth. 3, 3).

Bēsēēch', *s.* (*B. & Fl.* bei *Todd*) das Flehen, die flehentliche Bitte.

Bēsēē'cher, *s.* der (dringend) Bittende, Ersuchende, Flehende; Bittsteller.

Bēsēē'chịngly, *adv.* flehentlich.

Bēsēēch'ment, *s.* (w. ü.) das flehentliche Ersuchen, das dringende Gesuch.

† **To Bēsēēk'**, *v. irr. tr.* Nebenform (*Chauc.*, &c. bei *Todd*) von To Beseech.

To Bēsēēm', *v. tr.* sich für (Einen) geziemen, sich schicken, passen; (Einem) anstehen, (Einen) zieren, kleiden.

Bēsēē'mịng, I. *p. a.* (—ly, *adv.*), 'Bēsēēm'ly (*Shen.* bei *Todd*), *adj.* geziemend, schicklich, passend, anständig; II. *s.* 1) das Geziemen, der Anstand, die Artigkeit; 2) (*Sh.* Cymb. 5, 5) der (äußere) Anschein, das Aussehen; III. —ness, *s.* die Ziemlichkeit, Schicklichkeit, Paßlichkeit.

Bēsēēn', *p. a.* († &) *provinc.* 1) versehen (mit Bekleidung, Schmuck &c.), (wohl) ausgerüstet, angethan; 2) wohl erfahren, bewandert, geschickt (in).

To Bēsĕt', *v. irr.* (*imperf.* & *pp.* besĕt') *tr.* 1) *lit.* (w. ü. für To Set) besetzen (mit Edelsteinen &c.); 2) †, einrichten, in Ordnung bringen, (wohl) bestellen; 2) *a)* (mit Truppen) besetzen; *b)* einengen, einschließen, umgeben, umringen, umlagern; 3) *fig.* bedrängen, in die Enge treiben; hard —, hart od. schwer bedrängt; a besetting sin, eine (den Menschen) besonders beherrschende, überwältigende Sünde, Gewohnheitssünde.

Bēsĕt'ment, *s.* 1) (*Kane* bei *Wb.*, w. ü.) die Bedrängung, Einengung, Einschließung (durch Eis); 2) (*Ch^s Eliot* bei Hoppe) der Zustand der (geistigen) Bedrängniß, die (Gedächtniß-)Schwäche, üble Gewohnheit &c.

† **To Bēshīne'**, *v. irr.* (*imperf.* & *pp.* beshōne') *tr.* bescheinen (bereits Ende des 16. Jh.'s veraltet, vgl. *H-ll.*).

To Bēshĭt', **To Bēshīte'**, *v. irr.* (*imperf.* beshĭt', *pp.* beshĭt', beshĭt'ten) *tr. vulg.* bescheißen.

To Bēshrew', *v. tr.* (nur noch *poet.*) verwünschen (weit milder als to curse, mit dem es jedoch gleiche Construction hat, so daß bei — me! &c. wie bei curse me! &c. eine Auslassung des Subjects God [od. verwandter Begriffe] anzunehmen ist) — me! — my (od. your) heart! &c. (häufig bei *Shksp.* und seinen Zeitgenossen) nicht durch das unfläthige: verdamm mich! wiederzugeben, sondern durch andere Formen des Ausrufes, wie: Potz Blitz! Traun! Wahrlich! &c.; marry, — my hand, if it should give your age such cause of fear (*Sh.* Much Ado 5, 1), wahrlich, wehe meiner Hand ...; — me, but I love her heartily (*Sh.* Merch. of Ven. 2, 6), ich will verwünscht sein &c., wenn ich sie nicht herzlich liebe; — your heart, fair daughter, you do draw my spirits from me (2 Hen. IV 2, 3), holde Tochter, verzeih euch Gott! ihr raubt mir allen Muth (Schl.); — your eyes, they have o'erlooked me (*Sh.* Merch. of Ven. 3, 2), o der Augen, die so ... (Schl.).

Bēshrŏŭ'ded, *p. a.* (*Wb.*) (wie) mit einem Leichentuche bedeckt.

Bēsīde', (urspr. by [the] side [vgl. Be...], an der Seite, und daher eigtl. *adv.*, wofür jedoch [d. h. als Adv.] nach gegenwärtigem Sprachgebrauch nur die durch Adverbial-s erweiterte Form Besides verwendet wird) I. *adv.* 1) (vom Orte:) daneben (so im 13. Jh. *Coler.* Gl.; später in der örtl. Bdtg immer seltner bei *Shksp.* nur einmal, vgl. Al. Schmidt, Sh. Lex.); 2) außerdem (13. Jh. *Coler.*; öfters bei *Shksp.*); to all — (*Pope* bei *J.*), für alle außerdem, für alle Anderen; —, he did not consider the promotion ... sufficient to ... (*Irving*, Wash. 3, 62); II. *prep.* 1) neben, bei (bereits im 13. Jh., *Coler.* Gl.: a toun biside Wircetre, *Rob. of Gl.*); — the port (*Shksp.*); the Frigate, taken — the Fort .... Besides [*adv.* überdies, außerdem] divers other ships, &c. (*Ol. Cromwell* [1649], *Carlyle*, Cromw. 1, 190); Don Juan's parents lived — the river (*Byron*), am Flusse; 2) *fig.* neben (vom Gewöhnlichen abweichend), aus ... heraus; of vagabonds we say, | that they are ne'er — their way (*Butl.* Hud.), ... daß sie niemals umgehen; many have been — their wit (*Sh.* Much Ado 5, 1, Wortspiel) haben den Verstand verloren; to put him quite — his patience (1 Hen. IV 3, 1), ihn außer Fassung bringen, ungeduldig machen; — themselves with fear (Jul. Cæs. 3, 1), außer sich vor Furcht; to be — one's self, to be — one's senses, *fig.* außer sich, von Sinnen, nicht bei Verstande sein; 3) außer (abgesehen von; in dieser Bdtg ist jetzt Besides üblicher geworden); — Reversions (*Ben Jons.* Alch. 3, 3; öfter bei *Shksp.*); — the picture ... we must also contemplate ... (*Lewes*, Physiol. 1, 2), außer dem Bilde ...; some lazy fellows, — the numberless cousins (*Househ. Words* 34, 127); two women — the farm servants (eb. 35, 8); a thousand men — Indian allies (*Irving*, Wash. 4, 103); — the allegations against him ... (eb. 3, 116; vgl. 2, 256). [*Kersey* bei *H-ll.*: Backbirne).

Bēsīd'ery, *s.* (*J.*) eine Art Birne (nach

Bēsīdeş', I. *adv.* 1) †, (örtlich) daneben (bisides, *Layamon* [Anf. des 13. Jh.'s] bei Koch II, 295); 2) *a)* überdies, noch daneben, noch dazu (vgl. Beisp. oben *prep.* 1); *b)* außerdem, sonst; all the world — (*Shksp.* bei *Al. Schmidt*), die ganze übrige Welt; all parts — (1 Hen. IV 3, 1), alle übrigen Theile; wert thou the son of Jupiter and no more but what thou art — (Cymb. 2, 3), ... und [du selbst] nicht mehr als was du sonst bist; except myself, and a few —, ich ausgenommen und noch einige wenige; all bis troops —, alle seine übrigen Truppen; —, you know, überdieß, wissen Sie ....

II. *prep.* (als solche ebenfalls schon aus dem 12. Jh. [bysydes hym] nachgewiesen von Mätzner I. 404) 1) †, neben; 2) *a)* außer (noch dazukommend); — my advice and assistance, the advice of ... (*Rich.* Clarissa 4, 429), außer meinem Rathe &c. noch den ...; — that, außer diesem; *b)* außer (mit Ausschluß einer Sache, *Gen.*]), ohne; we would have omniscience and all parts of divinity — the holiness (*Dr. H. More* bei *J.*), ... außer (nur nicht) ...; *c)* außerhalb (vom Ziele ab &c.); it is (d. i. aside from) the purpose, es liegt vom Zwecke ab, es ist unzweckmäßig; 't is — my present scope, es dient nicht zu meinem Vorhaben, es liegt mir fern; things — nature, außer- od. übernatürliche Dinge.

To Bēsiēge', *v. tr.* belagern; the b-d, *p. s. pl.* die Belagerten; b-r, *s.* der Belagerer; besieging army, das Belagerungsheer. — **Bēsiēge'ment**, *s.* die Belagerung (bes. = das Belagertsein).

Bēsis'tan, *s.* der Besistan, Bazar.

† **To Bēsĭt'**, *v. tr.* sich für ... schicken, (Einem) anstehen, geziemen. [Bescummer.

To Bēskŭm'mer, *v. tr. provinc.* s. To

To Bēslăb'ber, *v. tr.* begeifern, s. To Beslaver.

† **To Bēslāve'**, *v. tr.* (*Bp. Hall*, &c. bei *Todd*) unterjochen, zum Sclaven machen (to — one to ..., einer Sache [*Gen.*]).

To Bēslăv'er, *v. tr.* mit Geifer bedecken, begeifern (bes. *fig.*: to snarl at genius or — Power, *Bulwer*, St. Stephen's 296); auch (*Dick.* bei Str.) von niedrigen Speichelleckern: the hand you had licked and b-ed.

† **To Bēslīme'**, *v. tr.* mit Schleim überziehen, bedecken, bes. *fig.* beflecken, besudeln.

To Bēslŭb'ber, **Bēslŏb'ber**, † **To Bēslŭr'ry** (*Drayt.* bei *H-ll.* u. *Lath.*), *v. tr. coll* besudeln, beschmieren.

To Bēsmēar', *v. tr.* beschmieren, bestreichen; beschmutzen, besudeln; b-er, *s.* der Beschmierer &c.

† **To Bēsmĭrch'**, *v. tr.* (*Sh.* Haml. 1, 3 &c.) beschmutzen, besudeln.

To Bēsmōke' [To Besmoak'], *v. tr.* (w. ü.) 1) beräuchern, einräuchern; 2) räuchern.

To Bēsmŭt', *v. tr.* († To Bēsmŏt're [*Chauc.*], **Bēsmŏt'ter**) berußen, schwarz machen, beschmutzen.

To Bēsnōw', *v. tr.* beschneien, überschneien (auch *fig.* mit weißen Blüten &c. bedecken).

To Bēsnŭff', *v. tr.* (*Young* bei *Todd*) mit Schnupftabak beschmutzen.

Bē'şom, *s.* 1) der Besen (mhd. [und noch Luther] Besem); — of destruction (Isa. 14, 23), der Besen des Verderbens; 2) *vulg.* der Besen, das (gemeine) Mensch.

To Bē'ṣọm, *v. tr.* kehren, fegen (oft *fig.*); to — out, auskehren, (zum Lande) hinaus fegen (*Chs. Kingsley*, Hereward 1, 306); b-er, *s.* der Kehrer, Feger.

† **Bēṣō'nịạn**, *s.* ſ. Bezonian.

Bēsōōth'mẹnt, *s.* das Lindernde, die Beſänftigung.

Bēṣōre', *s.* ſ. Bezoar.

† **To Bēsōre'**, *v. tr.* (*Fletcher* bei *H-ll.*) verletzen, verdrießen, ärgern.

† **Bēsört'**, *s.* das für Jemand Geziemende, daher (*Sh.* Oth. 1, 3) nach Einigen: die (ſtandesmäßige) Geſellſchaft, das Gefolge; nach Anderen, wahrſcheinlicher abstract: die Verſorgung mit (allem) Standesgemäßen.

To Bēsört', *v. tr.* ſich für ... ſchicken; (Einem) paſſen, anſtehen, angemeſſen ſein.

To Bēsŏt', *v. tr.* 1) dumm machen (beſ. durch den Trunk), bethören, berauſchen; 2) verblenden; to be besotted, vernarrt ſein (*W. Scott* bei *Wb.*; besotted on ... (*Sh.* Troil & Cr. 2, 2), bethört von; he was besotted on Alftruda (*Chs. Kingsley*, Herew. 2, 277).

Bēsŏt'mẹnt, *s.* die Bethörung (beſ. durch den Trunk); die Berauſchung.

Bēsŏt'ted, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) bethört, berauſcht; 2) vernarrt, vgl. To Besot; verblendet, bethört; thöricht; II. —ness, *s.* die Verblendung, Bethörung.

Bēsought' [—sât'], *imperf. & pp.* von To Beseech.

Bēsōūth', *prep.* (ſchott.) auf der Südſeite (eines Ortes), vgl. Be-east, Benorth, &c.

Bēspāke', *imperf.* († & *sol.*) v. To Bespeak.

To Bēspăng'le [—spăng'-g'l], *v. tr.* mit Flittern od. glänzenden Zieraten beſetzen, beflittern, zieren.

Bēspăt', † *imperf.* von To Bespit.

To Bēspăt'tẹr, *v. tr.* 1) (mit Koth) beſpritzen, beflecken; 2) *fig.* (one's reputation, Jemandes guten Namen ꝛc.) beflecken, (Einen) beſudeln, verleumden.

To Bēspâwl', *v. tr.* beſpeien, beſpucken.

To Bēspēak', *v. irr.* (*imperf.* bespoke, † bespake; *pp.* bespoken, [† &] *coll.* bespoke) *tr.* 1) (†, *poet.* &) *coll.* (Jemand) anſprechen, anreden; mit ... ſprechen; 2) *a)* mit beſtimmter Abſicht anreden (vgl. unſer „bereden“ in etw. verſch. Sinne); ſich einer Perſon oder Sache [*Gen.*] zu einem beſtimmten Zwecke zu verſichern ſuchen od. verſichern; durch (freundliche) Rede zu gewinnen ſuchen od. gewinnen; I have been very civilly bespoke ... by very great people indeed (*H. Kingsley*, Leighton Court 284), ſehr große Leute haben ſich in ſehr leutſeliger Weiſe an mich gewendet; my lady is bespoke (*Sh.* Lear 5, 3), ... iſt verſagt; *b)* (im Voraus) beſtellen (of, bei); dingen; auf [*with Acc.*] abonniren; I have bespoke supper (*Sh.* 1 Hen. IV 1, 2), ich habe Abendeſſen beſtellt; to — a newspaper, eine Zeitung beſtellen; 3) vorher verkündigen, vorherſagen; 4) kundgeben, anzeigen, ankündigen, verrathen; let me — your attention, ich bitte um Ihre Aufmerkſamkeit; to — some body's good opinion, Jemanden zu gewinnen ſuchen, ihn für ſich einnehmen; this b-s the hand of a master, dies verräth eine Meiſterhand.

Bēspēak', *v. s. coll.* (wie ähnliche directe Verbalableitungen, Invite, Take &c.) die Beſtellung ꝛc., vgl. To Bespeak; das Abonnement (he always secured the — of Miss Grimby's boardingschool when he acted, *Rosencrantz*, *Punch.* Mar. '50, 99).

Bēspēa'kẹr, *s.* der Beſteller ꝛc., vgl. To Bespeak.

Bēspēa'kịng, *s.* 1) die vorläufige Beſprechung, Anſprache um Jemandes Gunſt (— of the reader, *Dryd.* bei *Lath.*); 2) die Beſtellung ꝛc., vgl. To Bespeak.

To Bēspĕck'le, *v. tr.* flecken, ſprenkeln.

† **To Bēspĕt'**, *v. tr.* ſ. To Bespit.

To Bēspew̃', *v. tr.* (mit Erbrochenem) beſpeien.

To Bēspīce', *v. tr.* (einen Trank) mit etwas Würzigem verſehen (vgl. Be...) (*Sh.* Wint. Tale 1, 2: einen Becher) mit (giftiger) Würze miſchen, würzen. [(vgl. To Bespurt).

To Bēspĭrt', *v. tr.* beſpritzen, beſprengen

To Bēspĭt', *v. irr.* (*imperf. & pp.* bespit od. bespitted; †: *imperf.* bespat, *pp.* bespitten) *tr.* beſpeien, beſpucken; beſpritzen.

Bēspōke', **Bēspō'ken**, ſ. To Bespeak.

To Bēspŏt', *v. tr.* mit Flecken zeichnen, flecken, ſprenkeln.

To Bēsprĕad', *v. irr.* (*imperf. & pp.* bespread') *tr.* überdecken; bedecken.

† **Bēsprĕnt'** (auch Bespreint, Besprengyd, *pp.* v. To Besprenge, welches noch früher ausſtarb), *p. a.* beſprengt, beſpritzt; — with dew (*Drayt.* bei *Todd*), dew — (*Milt.* bei *Todd*), vom Thau benetzt; auch von ſpäteren Dichtern gebr.: — with liquid crystal (*Shenstone* bei *Wb.*), mit flüſſigem Cryſtall beſprengt; and o'er the front | there seem'd to be — a deal of gilding (*Byron*, Don Juan 5, 46), ... verſchwenderiſch ausgeſtreut, angebracht.

To Bēsprĭnk'le [-sprĭng'k'l], *v. tr.* beſprengen, beſpritzen.

To Bēspūe', ſ. To Bespew.

To Bēspŭrt', *v. tr.* (*Milt.* bei *Todd*) Nebenform v. To Bespirt. [beſpeien, beſudeln.

To Bēspŭt'tẹr, *v. tr.* beſprudeln, beſpritzen,

Bĕss, *s.* Abkrzg v. Elisabeth: 1) *a)* Lieſe, Bette (F-n.); *b)* ragged —, Lumpenlieſe ꝛc.; *c)* — o' Bedlam, († &) *provinc.* (entſpr. dem Tom o' Bedlam) die Verrückte; *d)* ſ. Brown-Bess; 2) *cant.* das Brecheiſen; der Dietrich.

Bĕsse, *s. Ichth.* der Seewolf (*Anarrhichas lupus* L.).

Bĕs'sy, (ſchott:) Bĕs'sie, *s.* Vrklnrgsf. von Bess, Bettchen, Lieschen.

Bĕst (Superl. v. Good), I. *adj.* 1) (der, die, das) beſte; 2) (der, die, das) vorzüglichſte (unter Mitbewerbern ꝛc.); the — man must always win, I suppose (*Miss Braddon*, The Doctor's Wife 1, 66); so they all run ... the first one the — feller [fellow] (*Wetherell*, Shat. 2, 123), wer zuerſt kommt, ſoll der Beſte ſein; I am the — man, *coll.* ich übertreffe euch alle, ich bin der ſtärkſte ꝛc., vgl. the —, *s.*; 3) (der, die, das) meiſte, größte (wie good u. better = groß, größer ꝛc.); I had been writing for the — part of the day (*Miss Braddon*, Sir Jasp. 2, 31); where he had spent the — part of the evening (*Miss Kavanagh*, Grace Lee 1, 160), den größten Theil; to put the — construction upon a thing, Etwas auf das Beſte deuten; *coll-s.* to make one's — bow, ſich tief verneigen; ſo artig ſein als man kann; to put one's — foot forward, 1. *joc.* (*Dick.* Someb. Lugg. 41), ſich anſtrengen, um (durch ſchnelles Gehen) Jemand einzuholen (vgl. the better foot); 2. ſich von der (äußerlich) vortheilhafteſten Seite zeigen; at the — hand, aus der erſten Hand od. Quelle; wohlfeil; for —, † (*Milt.* bei *Wb.*) als das Beſte, was ſich denken läßt, endgültig (vgl. for good); — man (auch best-man), beſ. ſchott. der Brautführer (= brideman; in England auch: der Bräutigamsführer, vgl. *Trafford*, Geith 1, 217; *Lemon*, Loved at last 1, 94; *Dick.* Mut. Friend 3, 312 best-maid = bridemaid); what's the — news? was gibt es gutes Neues? — parlour (beſ. auf dem Lande), *anal.* die gute Stube (Drawing-room), Putzſtube; to my — knowledge, to my — remembrance, ſ. unten, to the — (*s.*) of ...; — service, — pay, wie die Arbeit ſo der Lohn; he thought — to ..., er hielt es für das Beſte zu ....

II. *s.* 1) das Beſte; 2) das Vortheilhafteſte ꝛc.; the — is — cheap, *coll.* das Beſte kauft man immer wohlfeil genug; she knew his — and his worst (*Thomas*, W. Goring 1, 2), ſie kannte ſeine beſten und ſeine ſchwächſten Seiten; she is conscious of looking her — (*Melville*, Brookes 2, 53), ſie iſt ſich bewußt, daß ſie (gerade jetzt) ſich am beſten (vortheilhafteſten) ausnimmt, am reizendſten ausſieht; which is (the) —? was iſt das Beſte? at the —, auf dem (höchſten) Gipfel (der Vollendung), auf der Höhe; no man can be expected to be at his — (*Thom.* W. Goring 1, 232), man kann nicht erwarten, daß ſich Jemand zu ſeinem größten Vortheile zeige; at (the) —, von der beſten Seite betrachtet; im Grunde, höchſtens, aufs Höchſte (gerechnet); the — men are men at (the) —, die beſten Menſchen ſind höchſtens doch nur Menſchen; at —, they are prone to steal away from the commonplace of busy existence (*Irving*, Sk. 13), wenn man die Sache aus dem günſtigſten Geſichtspunkt betrachtet, ſo ſind ſie ...; he gets his money at the —, *coll.* es läßt ſich eben nur ſagen, daß er ſich Geld zu verſchaffen weiß (d. i. er lebt von Ränken u. Kniffen); to do one's —, ſein Beſtes od. Möglichſtes thun; to have —, alle Anderen übertreffen (vgl. oben *adj.* 2; mhd. das Beſte thun); she had the — of it, ſie hatte den (od. ſie war im) Vortheil; to make the — of ..., 1. (Etwas) aufs Beſte verwerthen, verwenden, benutzen, ausnutzen; to make the — of one's way, ſo ſehr als möglich eilen, ſich nirgends aufhalten, den kürzeſten Weg einſchlagen; 2. to make the — of a bad bargain (auch market od. game), einer unangenehmen Sache die beſte Seite abzugewinnen ſuchen, ſich ſo gut als möglich in eine ſchlimme Lage finden od. aus einem ſchlimmen Handel herausziehen; a matter to make the — of, eine Sache, die man zum Beſten kehren muß, keine ſehr erfreuliche Sache; to my — remembrance, ſo gut (ſo viel) ich mich erinnern kann; I will do it to the — of my power, ich will es machen ſo gut, als es mir nur immer möglich iſt; to the — of our observation, ſo weit unſere Beobachtung geht; speak to the — of your knowledge, ſagen Sie aufs Genaueſte Alles was Sie davon wiſſen.

III. *adv.* 1) am beſten; aufs Beſte; — of all, am allerbeſten; am allerliebſten; to come off —, am beſten davonkommen; I like that — of all, ich habe das am liebſten, das iſt mir am liebſten; what had I — do? what course had I — (to) take? was ſoll ich (wol) am beſten thun? welchen Weg ſchlage ich wol am beſten ein? she liked A. the — of all her brothers (*Mrs. Marsh*, Aubrey 1, 29), ſie hatte den A. von allen ihren Brüdern am liebſten; 2) *coll.* am meiſten, im höchſten Grade ꝛc.; the — abused man, der am beſten (am weidlichſten) geſchmähte Mann; 3) oft in Zuſammenſtellungen u. Zſſtzgn.; — beloved, *p. a.* am meiſten (viel=) geliebt; — bidder, *s.* der Meiſtbietende, Steigerer, Licitant; Msr-s., the — bower anchor, *s.* der tägliche Anker; the — bower cable, das tägliche Ankertau; —(-)natured, —(-)tempered, *p. a.* (der, die, das) Gutmüthigſte, Gutartigſte; — work, *s. Min.* das reiche Erz, Scheideerz (Bucking-ore).

† **Bĕs'tăil**, *s.* (allerlei) Vieh.

To Bēstāin', *v. tr.* beflecken, beſchmutzen.

To Bēstĕad', *v. irr.* (*imperf. & pp.* Bestĕad' (bestăd', † *pp.* bestăd'), *tr.* 1) in irgend eine (beſ. mißliche) Lage bringen, oft im *pp.* ill —, in übler Lage, ſchlecht beſchlagen; hard —. ſchwer bedrängt; 2) (Einem) nutzen, Nutzen bringen; freundſchaftlich begegnen, behülflich ſein, dienen; bewirthen.

Bĕs'tịạl [*Sm.* u. alle neueren; bĕs'tshạl, *Shksp*; bĕs'tshịạl, *W., St. J.*], *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *lit.* thieriſch (vgl. Beastly); — citizens (*Dryd.* bei *J.*) die Bürger des Thierreichs; 2) (im übeln Sinne) thieriſch, viehiſch; unvernünftig; ſinnlich.

Bĕstịăl'ịty, *s.* 1) das thieriſche (viehiſche) Weſen, die viehiſche Beſchaffenheit; die Unvernunft; 2) der unnatürliche Umgang mit Thieren.

To Bĕs'tịạlīẓe, *v. tr.* dem Viehe gleich od. ähnlich machen, verthieren.

Bĕstịā'rịī, *s. pl.* (lat., *sing.* bĕstịā'rịŭs) *Rom. Arch.* die Thierkämpfer (Gladiatoren od. auch Verurteilte [Chriſten ꝛc.]).

To Bĕs'tlāte, *(Junius* bei *Worc.)* w. ü. für To Bestialise.

To Bēstĭck', *v. irr. (imperf. & pp.* bėstŭck') *tr.* bestecken, vollstecken; truth ... bestuck with slanderous darts *(Milt.* bei *J.)*, ... mit den Pfeilen der Verleumdung gespickt (beladen, bedeckt).

To Bēstĭnk', *v. irr. (imperf. & pp.* bėstŭnk') *tr. vulg.* mit Gestank erfüllen, bestänkern, einstänkern.

To Bēstĭr', *v. tr.* 1) *a)* in Bewegung setzen; *b)* aufregen; 2) meist *refl.* (nur vereinzelt *[Sh.* Temp. 1, 1, 4] als *intr.)* sich regen, eilen; sich beeilen, sich bestreben, sich beeifern, sich anstrengen.

Bĕst'-măn, *s.* s. Best man unt. Best, I.

Bĕst'nęss, *s.* (vereinzelt: *Bp. Morton* bei *Todd) s.* die beste Beschaffenheit, die Vortrefflichkeit, hohe Güte.

To Bēstŏrm', *v. tr. (Young, &c.* bei *Todd)* bestürmen, umtosen; to be b-ed, von Stürmen heimgesucht werden.

To Bēstōw', *v. tr.* 1) (zur Aufbewahrung &c.) wohin thun, legen, stellen, setzen, aufbewahren; 2) (cost, &c., Kosten &c.) aufwenden, verwenden, anlegen; to — pains, &c. on, upon, Mühe &c. auf ... wenden; seltner mit anderen Präpositionen: she b-ed great care in the preservation of her charms *(Ainsw.* Constable 1, 40); 3) to — a daughter, eine Tochter verheiraten, ausstatten; 4) (something on od. upon one, einem etwas) ertheilen, geben, schenken, verleihen, gewähren, darbringen; selten mit to: *Clarendon* bei *J.:* vgl.: it seems as though God were pleased at times to — ... a singular quietness of mind ... to those who ... *(Miss Sewell,* Ursula 2, 252); to — one's self, 1) † *(Shksp., &c.)*, sich benehmen, sich (äußerlich) zeigen, den Anschein annehmen; 2) *coll.* sich verthun: I know not how to — myself, ich weiß nicht, was ich mit mir anfangen soll, wie ich meine Zeit zubringen soll. [= Stowage.

Bēstōw'ąge, *s. (Bp. Hall* bei *Wb.,* n. ü.)

Bēstōw'ąl, Bēstōw'mẹnt, *s.* (w. ü.) 1) die Ertheilung, Verleihung &c., vgl. To Bestow; 2) die Gabe.

Bēstōw'ẹr, *s.* der Ertheiler &c., Geber.

To Bēsträd'dle, *v. tr.* sich mit gespreizten Beinen auf *[with Acc.]* setzen od. stellen.

† Bēstrąught' [-strât'], **Bēsträc'tẹd,** *p. a.* (gleichs. be-distraught) von Sinnen, verwirrt, verrückt: einmal bei *Shksp.* (Taming, &c. Ind. 2) u. noch im v. Jh. nicht ganz vergessen: I have been, to use an old word, quite — *(Rich.* Clarissa 4, 388).

To Bēstrew' *[Sh., St. J., Ja., Sm.* u. die neueren; bįstrō', *J., N., W., F., Enf.*, vgl. Strew] *v. tr. (pp.* zuw. bėstrewn'), † **To Bēstrąw',** bestreuen, besprengen, bedecken.

To Bēstrīde', *v. irr. (imperf.* bėstrōde', † bėstrĭd'; *pp.* bėstrĭd'den, † bėstrĭd', vereinzelt bėstrī'dẹd *[Sterne* bei Hoppe]), *tr.* 1) *a)* sich mit gespreizten Beinen auf (etwas *[Acc.])* stellen od. setzen; *b)* reiten; 2) † sich (zur Vertheidigung &c.) über od. vor *(with Acc.)* stellen; 3) beschreiten, über *(with Acc.)* schreiten.

To Bēstrōw', s. Bestrew.

Bēstŭck', *pp.* von To Bestick.

To Bēstŭd', *v. tr.* mit rundlichen Nägeln, Knöpfen, Buckeln &c. verzieren, besetzen, beschlagen; bestudded with stars, mit Sternen besäet.

Bēstŭnk', *imperf. & pp.* von To Bestink.

Bēsure' [-shûr'], *adv. coll.* sicherlich, gewiß.

To Bēswĭft', *v. tr.* (w. ü.) beschleunigen.

† To Bēswīke', *v. tr.* berücken, bethören.

A. **Bĕt,** *s.* die Wette. — **To Bĕt,** *v. reg. & irr. (imperf. & pp.* bėt) *tr. (& intr.)* 1) †, versprechen; 2) wetten, zu einer Wette einsetzen, setzen; I'd have — ten to one you'd have missed *(Lever,* Tony Butler 1, 210), ich hätte zehn gegen eins gewettet, daß Sie fehlen würden; when I saw your play, I — on you *(Bulw.* What will, &c. 2, 209), ... so wettete ich auf Sie (d. h. auf Ihr Gewinnen); 3) mit hinzutretendem ferneren Object: I'll — you a guinea on it, ich will um eine Guinee mit Ihnen wetten, daß es so ist; he — me that B. did better than G. can *(Thack.,* Misc. 5, 50), er wettete mit mir, daß B. es besser machen könnte ....

B. **Bĕt,** *s.* Abkrzg v. Elizabeth, wie Bess.

Bĕt, († *&) coll. imperf. & pp.* v. To Beat.

† Bĕt, *adj. & adv.* altengl. Form für Better, auch *imperf.* = Bettered.

To Bētăg', *v. tr. (Spiers,* w. ü.) mit Nesteln versehen, vgl. To Tag.

To Bētąll', *v. tr.* scherzh. (im Ggs. zu To Behead: *Troll.,* Castle Richm. 2, 274) des Schwanzes berauben.

Bētąiled', *p. a.* 1) mit einem Schwanze od. Schweife versehen (gleichs. ausstaffirt, vgl. Be ...), beschwänzt: the devil ... behorned and — *(Lit. Gas.* Aug. '46, 682); 2) mit einem Zopfe versehen, ausgerüstet *(Goldsm.* bei *Lath.)*.

Bē-tăl'lọred, *p. a. iron.* (vgl. Be ...) vom Schneider zugestutzt; all [näml. Krieger] who are not regularly organized and — *(Ath.* Aug. 1. '74, 136).

To Bētāke', *v. irr. (imperf.* bėtook' [tŭk'] † betaught, *pp.* bėtā'ken, † betook) *tr.* 1) † nehmen, ergreifen; 2) †, übergeben, überliefern, anvertrauen; 3) *refl.* to — one's self (to): *a)* sich (wohin) begeben, sich verfügen; *b)* sich (zu ...) wenden; seine Zuflucht (zu ...) nehmen; zu (den Waffen &c.) greifen; sich auf *[with Acc.]* legen; sich (einer Sache, der Verzweiflung, *Sh.* Winter's Tale 3, 2) hingeben; the rest ... to like arms betook them (für themselves, *Milt.* bei *Todd)*, die Übrigen griffen zu gleichen Waffen; the French betook themselves to a running fight, die Franzosen fingen an, sich fechtend zurückzuziehen; to — one's self to one's heels, die Flucht ergreifen, sein Heil in der Flucht suchen, das Hasenpanier ergreifen, ausreißen.

† To Bētēēm', *v. tr.* 1) hervorbringen, befruchten; 2) *a)* verschaffen, geben, verleihen, ertheilen, gewähren; angedeihen lassen; *b) (Sh.* Haml. 1, 2) die Erlaubniß gewähren, (einem etwas) zulassen.

Bē'tẹl, *s.* wie Betle.

Bētĕl'lįęs, *s.* s. Betilles. [salem.

Bĕth'ąny, *s.* Bethania, Flecken bei Jeru-

Bĕth'ẹl, *s.* Bethel, Stadt in Judäa. — **Bĕth'ẹlīte,** *s.* der Bewohner v. Bethel.

To Bēthĭnk', *v. irr. (imperf. & pp.* bethought) I. *tr.* † (durch Ausl. des Objects *intr.)*, bedenken; II. *refl.* to — one's self, sich bedenken, sich besinnen, sich erinnern (— of, einer Sache), (mit den Gedanken) auf *[with Acc.]* kommen od. verfallen.

Bĕth'lēhẹm *[coll.* bĕth'lẹm, † bĕd'lạm], *s.* 1) Bethlehem (St. in Judäa); 2) das Irrenhaus, s. Bedlam); — star, *Bot.* die Hühnermilch, Sternblume *(Ornithogălum L.)*.

Bĕth'lēhẹmīte, Bĕth'lẹmīte, *s.* 1) der Bethlehemit, Bewohner von Bethlehem; 2) *Eccl.* ein Mönch des Bethlehemiterordens; 3) der Irrsinnige (Bedlamite).

Bēthought' [bįthât'], I. *imperf. & pp.* von To Bethink; II. *p. a. (Sh.* Lear 2, 3) bedacht, mit den Gedanken verfallen (auf *[with Acc.])*.

Bĕth'phąġē, *s.* Bethphäge, Flecken bei Jerusalem.

† To Bēthrąll', *v. tr.* (Einem) sich *[Dat.]* unterwerfen, unterjochen, bezwingen.

Bẹthsā'ịdą, *s.* Name zweier Städte am See Genezareth.

To Bēthŭmp', *v. tr. (Sh.* John 2, 2) (Einem) mit Schlägen zusetzen, (ihn) knuffen, abpuffen.

To Bētīde', *v. (imperf. & pp.* † bėtĭd') I. *tr. & intr.* (Einem) begegnen, zustoßen; (Einen) befallen; II. *intr.* sich zutragen, ereignen, geschehen; woe — thee! wehe Dir! evil — him who ..., wehe dem, der ...; ungew. mit of: was würde mir begegnen? what would — of me *(Sh.* Rich. III 1, 3), wie würde es mir ergehen? [Betide.

† Bētīght', *(Spenser* bei *Todd) pp.* von To

Bētĭlles' [bįtĭlz'], *s. pl.* Bethilles, Betillas, lockere baumwollene weiße (gestreifte od. gegitterte) Zeuge aus versch. Gegenden Ostindiens.

Bētīmęs', w. ü.: **Bētīme',** *adv.* bei Zeiten: 1) bald; 2) zeitig, frühe; he tires —, that spurs too fast — *(Sh.* Rich. II 2, 1), wer frühe spornt, ermüdet früh sein Pferd (Schl.; eigtl. wer schon anfangs zu sehr eilt, ermüdet bald).

† To Bētĭn(e)', *v. intr.* anzünden.

Bē'tle, *s. Bot.* der Betel *(Piper betle L.)*: —nut, die Betelnuß, Arecanuß.

To Bētō'ken, *v. tr.* 1) bezeichnen, andeuten; 2) bedeuten, vorbedeuten, vorherverkündigen.

Beton, s. (frz.) *T.* der Beton, Steinmörtel, Grundmörtel.

To Bētŏngue' [bįtŭng'], *v. tr. (N. Brit. Rev.* bei *Worc.)* w. ü.: to — each other, einander mit der Zunge, *i. e.* mit spitzen Reden bearbeiten, auf einander losziehen, einander durchhecheln.

Bĕt'ọny, *s. Bot.* die Betonie *(Betonica L.)*;

Bētook' [-tŭk'], *imperf.* von To Betake.

Bētōrn', *p. a. (Sackville* bei *Todd;* nicht ganz genaue Bildung, vgl. Be...; n. ü.) gerissen (whose heart — out of his breast).

To Betŏss', *v. tr.* 1) durch gewaltsames Emporschleudern (Prellen) bedrängen, mißhandeln; 2) *(Shksp., &c.) fig.* erschüttern, (heftig) bewegen. [verlocken, verstricken.

† To Bēträp', *v. tr.* in eine Falle locken,

To Bēträy', *v. tr.* 1) verrathen; 2) verleiten, verführen; to — one to destruction and ruin, Einem durch Verrath Verderben und Untergang bereiten; I saw them b-ed into tears *(Guardian* bei Str.), ich sah, wie sie unwillkürlich in Thränen ausbrachen; 3) *fig.* verrathen, zeigen; he b-s no emotion, er verräth keine Gemüthsbewegung.

Bēträy'ąl, *s.* das Verrathen; the — of his country's cause *(Sharpe* bei *Lath.)*, der Verrath an der Sache seines Vaterlandes; our b-s of weakness form matter of exultation *(An.* Sword & Gown), jedes Verrathen von Schwäche unsererseits gibt Veranlassung zum Frohlocken.

Bēträy'ẹr, *s.* der Verräther.

Bēträy'mẹnt, *s. (Udall* bei *Rich., Jefferson* bei *Worc.,* w. ü.) das Verrathen, der Ver- [rath.

Bē'tre, *s.* s. Betle.

To Bētrĭm', *v. tr.* (w. ü.) mit Verzierungen versehen, (aus)schmücken, (aus)zieren, (auf)putzen, beflittern.

To Bētrōth', *v. tr.* 1) verloben, (zur Ehe) versprechen; his b-ed's letter *(An.* John Halifax 2, 198), den Brief seiner Verlobten (Braut); 2) zu einem Bisthume ernennen; 3) †, to — a wife, sich mit einer Frau verloben.

Bētrōth'ąl, Bētrōth'mẹnt, *s.* 1) die Verlobung, das Verlöbniß; Eheversprechen; 2) die Ernennung zu einem Bisthume.

To Bētrŭst', *v. tr. (Bp. Hall, &c.* bei *J.,* w. ü.) to — one with ..., 1) (Einem etwas) anvertrauen; 2) (Einem etwas) zutrauen.

Bētrŭst'mẹnt, *s.* (w. ü.) 1) das Anvertrauen; 2) das Anvertraute. [wie Betty.

Bĕt'sy, Bĕt'sēy, *s.* Abkrzg v. Elizabeth,

† Bĕtt, s. Bet, *adj.*

Bĕt'tēe, *s.* s. Betty.

Bẹttĕl'lēęs, Bẹttĕl'lįęs, *s.* s. Betilles.

A. **Bĕt'tẹr,** I. *adj.* (Compar. v. Good) 1) besser; 2) vorzüglicher, bedeutender (vgl. Best, 2); he is much the — man: *a)* er ist weit besser, als jener; *b)* er ist ihm weit überlegen (an Stärke, Tapferkeit, Geist &c.); 3) *coll.* größer (v. einem Zeitraume, Maße &c.; mehr (vgl. Good, Best, I, 3 u. unten, *adv.)*; for the — part of a century *(Irving,* Sk. 168), die größere Hälfte eines Jahrhunderts hindurch; 4) wohler, gesünder; I hope I shall find you — and hap-

pier (*Collins*, Wom. in White 1, 153); so much the —, um so viel besser, desto besser; you look as if | I ask'd for something — than your name ...; — or worse, like matrimony (*Byron*, Werner 1, 1), ... nach etwas Besserem, als ...; ... nach etwas Besserem od. Schlechterem (vgl. unten for — for worse); my — angel, mein guter Engel; she (he) is no — than she (he) should be, *coll.* sie (er) ist auch keine sonderliche Person (kein sonderlicher Mensch), das ist mir auch so eine (einer); sie ist ein sauberes Bild (er ist ein sauberer Zeisig, ein lockerer Vogel ꝛc.); the — foot before (*Sh.* K. John 4, 2, *&c.*), den kräftigsten Fuß voran, d. i. mit größtmöglicher Eile (vgl. to put the best foot forward); the — day, the — deed, *provinc.* je günstiger der Tag (die Gelegenheit), desto besser ist es zu handeln, je eher je lieber; for — for worse (Worte der engl. Liturgie beim Trauungsacte: einen Ehegatten nehmen:) auf Glück u. Unglück, um in Freud und Leid, in Wohl oder Wehe, in guten wie in bösen Tagen (Lebenslagen) treu (bei dem Gatten) auszuharren; to be —, 1. besser sein (bes. v. Dingen), mehr werth sein; 2. sich besser befinden; to be (the) — for a thing, in Folge eines Umstandes sich verbessern; what shall I be the — for it? was wird es mir helfen? was werd' ich gebessert sein? he had scraped together thirty thousand pounds, and never had been the — for it, while he lived (*Lady Fullerton* bei Str.), ... und hatte nie einen Genuß davon gehabt ꝛc.; what the right side gives up, the left may be the — for (*Rich.* Clarissa 2, 431), ... das kann der linken zu gute kommen; you won't be the — for it, (als Drohung) das sollst du nie genießen! das soll dir übel bekommen! you are — for your sleep (*Miss Yonge*, Trial, 1, 39), dein Schlaf hat dich gestärkt; to grow —, besser werden, sich bessern; to make —, besser machen, verbessern.

II. *s.* 1) das Bessere, die Eigenschaft des Besserseins; — is by evil still made — (*Sh.* Sonn. 119), das Bessere wird durch das Böse nur besser; for want of —, in Ermangelung eines Besseren; for the —, zum Besten (einer Sache); to alter for the —, *tr. & intr.* (sich) bessern; this is decidedly a change for the —, dies ist entschieden ein Fortschritt zum Bessern; 2) die Überlegenheit, Oberhand; der Vortheil, Vorzug; to get the — of ..., die Oberhand gewinnen über *[with Acc.]*, über ... Herr werden, besiegen, überwinden; to have the — of ..., die Oberhand über *[with Acc.]* haben, (Einen od. etwas) überwiegen; to give one the — of it, Einem den Vorzug geben, nachstehen; 3) der Bessere, Vornehmere, Obere, in irgend einem Puncte (Anderen) Überlegene (Ggs. inferiors); the courtesy of nations allows you my —, in that you are first born (*Sh.* As you like it 1, 1), ... räumt dir als dem Erstgebornen den Vorzug vor mir ein; my — in the field (2 Hen. VI 1, 3), der mir im Felde überlegen, gew. *pl.*: our b-s, die, welche uns überlegen sind; unsere Oberen, Vorgesetzten; die, welche auf irgend eine Weise den Vorrang vor uns haben; their b-s would hardly be found, Bessere als sie *or* Menschen, welche ihnen (an guten Eigenschaften ꝛc.) überlegen wären, dürften schwer zu finden sein.

III. *adv.* 1) besser (meist als Compar. zu well zu fassen); he can not do — than ... (*Locke* bei *J.*), er kann nicht besser thun als ...; I had — (†, z. B. *Shksp. &c.*: I were —) mit flg. *Infin.* ohne to, ich thäte besser zu ...; to like —, lieber haben; I love him the — for it, ich liebe ihn deswegen nur um so mehr, ich habe ihn dafür nur um so lieber; I am — pleased with this, dies gefällt mir besser; I thought — of it, ich habe es mir besser (genauer) überlegt; 2) *coll.* *a)* mehr (vgl. Best, *adv.* 2), in höherem od. stärkerem Grade ꝛc.; the time may come when she will feel it [näml. her guilt] — still (*Kav.* Qu. Mab 1, 363), ... stärker empfinden; never was a monarch — feared (*Sh.* Hen. V 2, 2), mehr; — cheap, † billiger; — worth (drs., vgl. *Al. Schmidt*, Shksp. Lex.), mehr werth; ten foot high and —, zehn Fuß hoch und darüber; it is — than half past eleven o'clock, es ist über halb zwölf (Uhr); as long again and —, mehr als noch einmal so lang; *b)* eher; I could have — spared a — man (*Sh.* 1 Hen. IV 5, 4), ich konnte besser einen Bessern missen (Schl.).

To Bĕt'tẹr, *v.* I. *tr.* 1) *a)* bessern, verbessern; vervollkommnen; *b) refl.* to — one's self, *coll.* *aa)* sich (in Bezug auf die äußere Lage) verbessern (whether she had no desire to "—" herself, *Aidé*, Rita 287); *bb)* = to — one's pennyworth, sich bei einem Kaufe verbessern; 2) † (*Milt.* bei *Wb.*: weapons more violent ... may serve to — us and worse our foes), fördern, in eine bessere Lage bringen; 3) *a)* †, durch Vorzüge ꝛc. übertreffen; *b) coll.* berichtigen; a woman may — her word (*Melv.* The Queen's Maries 91), ... einem gethanen Gelübde weitere Deutung geben, sich eines Bessern besinnen; 4) †, vgl. Better, 3) *a)* über *[with Acc.]* hinausgehen, übertreffen (oft bei *Shksp.*); *b)* durch Hinzuthun vermehren, vergrößern; gleichs. ausschmückend übertreiben: b-ing thy loss makes the bad-causer worse (*Sh.* Rich. III 4, 4), es wächst die Schuld, je größer dein Verlust (Gildem.), mit dem Verlust muß sich der Abscheu mehren (Schl.).

B. **Bĕt'tẹr**, *s.* (von To Bet, früher allgemein Bĕt'tọr; so *J.*, der nur die letztere Form kennt) der Wetter, Wettende; (in *Butl.* Hud.) der Pointeur (beim Spiel, im Ggs. zu Sitter, Bankhalter).

Bĕt'tẹrịng, *v. s.* die Besserung, Verbesserung; —-house, *s.* (n. ü., *Cheyne* mit dem Zusatze: according to the Dutch manner of speaking) das Besserungshaus (Reformatory).

Bĕt'tẹrmẹnt, *s.* 1) (*Mont.* [17. Jh.] bei *Todd*) die Besserung (der Gesundheit); 2) gew. *pl.* *Law*, Verbesserungen (eines Grundstückes ꝛc.), Anlagen ꝛc.

Bĕt'tẹrmōst, *adj. coll.* zu den besseren (Personen od. Sachen) gehörig, (der, die, das) bessere, beste ("these better-most books", *Eliot*, Mill on the Floss, &c. 2, 18).

Bĕt'tẹrnẹss, w. ü. *s.* 1) (*Dr. Tooker*, *Sir P. Sidney*, *&c.* bei *Todd*, *Rich.*, *&c.*) das Bessersein, die größere Trefflichkeit; 2) die Besserung (im Gesundheitszustande: Roger got better in a poor way, as his doctors accounted —, *Mrs. Oliphant*, Agnes 2, 62).

Bĕt'tẹr-ŏff (*Lever*, D. Dunn 3, 288), **Bĕt'tẹr-to-dō** [—tū—] (drs. One of them 1, 121), **Bĕt'tẹr-spōken** (*Sh.* Lear 4, 6), Compar. zu Well-off, Well-to-do, &c., w. s.

Bĕt'tịng, *v. s.* das Wetten ꝛc., vgl. To Bet: die Wette; —-book, *s.* das Wettenbuch (in welches die Wetten bes. beim Wettrennen) eingetragen werden; —-office, —-room, *s.* Zimmer für die Wettenden bei Pferderennen; a — (*p. a.*) man, der gewohnheitsmäßig Wettende, Wetter bei Pferderennen.

Bĕt'trịçe, *s.* Abkrzg v. Beatrice.

Bĕt'ty, *s.* (Verkl.-rgsform v. Bet für Elisabeth, vgl. Bess), 1) Bettchen (F-n.); 2) *cant-s.*: *a)* das Brecheisen; der Dietrich; *b)* die kleine Flasche zu feinem Wein; *c)* die birnenförmige (mit Stroh umwundene) Flasche zu ital. Olivenöl (auch Florence flask): that's my eye (od. it's all my eye and) — Martin! *slang*, das ist lauter Wind, Windbeutelei, Unsinn! —-tit, *s.* *provinc.* die Meise (Titmouse).

Bĕt'ūlïne, *s. Chem.* das Betulin (Pflanzenstoff aus der Rinde der Birke [lat. bĕt'ūlạ]).

Bĕtŭm'bled, *p. a.* (n. ü.; *Sh.* Lucr. vom Bett) zerwühlt. [(Between).

Bĕtūne', *provinc.* (bes. schott.) zwischen

Bĕtū'tọred, *p. a.* (*Coler.* bei *Worc.*) gleichs. behofmeistert (vgl. Be...), von einem tutor belehrt, unterrichtet.

Bĕtwat'tled [—twŏt'—], *p. a. provinc.* (bes. nord.) verdutzt, verblüfft.

Bĕtwēēn', I. *prep.* (seiner Abstammung nach [altengl. by twyne, bytwene ꝛc., vgl. twain, schott. betweesh] meist von zweien) 1) zwischen; — wind and water, *Mar.* zwischen Wind und Wasser, gerade im Wasserspiegel (in diese Linie fallende Schüsse den Schiffen am gefährlichsten; dah. *fig.* im entscheidenden Puncte, vgl. Hoppe); — this and to-morrow, zwischen heute und morgen; to choose — two evils, zwischen zwei Übeln wählen; 2) (wie among) *a)* unter; — ourselves, — you and me (*coll.* *J.*), unter uns (Beiden); — whiles, von Zeit zu Zeit, zuweilen, dann und wann; *b)* bes. von zwei od. mehr gemeinsam an einer Sache betheiligten Personen od. verschiedenen zu einem Gesammterfolge mitwirkenden Ursachen: Castor & Pollux, with only one soul — them (*Locke* bei *J.*), welche zusammen nur eine Seele haben; — them they will kill the conjurer (*Sh.* Com. of Err. 5, 1), die beiden (zusammen) werden den Zauberer todt machen; they have killed her — them (*Mrs. Wood*, St. Mart. 2, 124), die beiden (ihr Vater durch seine Härte u. ihr Liebhaber durch Leidenschaftlichkeit) haben ihren Tod herbeigeführt; we were but forty years old — us (*Thack.* bei *Hoppe*), wir waren zusammen nur vierzig Jahre alt; I believe if the old man was correct in representing his aunt's account, the story is very little altered — us (*Mac Don.* Ann. 1, 131), ... durch uns beide; I believe that — this man and that girl, you will make a Christian even of me some day (*Kingsley*, Two Years ago 2, 95), ... durch die gemeinsamen Bemühungen dieses Mannes u. jenes Mädchens ...; and, — the dear father and the sweet Queen there seemed to be little doubt that some day or other Frances would drop down a corpse (*Mac.* Ess. 5, 45), ... theils in Folge der Verblendung des guten Vaters und der rücksichtslosen Anforderungen der lieben Königin ...; he has, — shot and sabre cuts, eight severe wounds (*Lever*), wenn man Schuß- und Hiebwunden zusammenrechnet; — astonishment and grief, I was tearless (*Byron*, Fragm.), in Folge der gemeinsamen Wirkung der Überraschung und ...; ebenso wird betwixt gebraucht ("you'll drive *me* to the churchyard betwixt you, one of these days, and oh, a precious pair you'd be without me", *Dick.* Great Exp. 1, 10); ähnlich eine geläufige ellipt. Redensart: what — (vgl. What with unt. What); what — want of curiosity, and traditional sarcasms, the effect of ancient animosity, the people at the other end of the island know as little of Scotland as of Japan (*Smollet*, H. Clinker, 236); in Folge theils des Mangels ..., theils der hergebrachten Verspottung ...; in a word, what betwixt the mediation of Mrs. Tabitha, the recollection of the captain, ..., and the remonstrances of ..., these two originals were perfectly reconciled (eb. 312); she looked exactly as if she were ready to pounce and bite, what — curiosity and wrath (*Mrs. Oliphant*, Mortimers 1, 193).

II. *adv.* dazwischen; the space —, der Raum dazwischen, Zwischenraum; with cry of houndes, and merry blasts — (*Surrey*, Pris. in Windsor), ... und lustigem Hörnerschall zwischendurch; far —, in weiten Zwischenräumen von einander (getrennt; few and far —, als geflügeltes Wort, s. Far); neither old nor young, but betwixt and — (*Ainsw.* Const. 144), *coll.* ... ungefähr (zuw. genau, gerade), dazwischen, ein Mittelding.

III. zuw. (substantivisch: 1) there is nothing in the —, es gibt keine Mittelstraße, keinen anderen Ausweg ꝛc.; 2) b-s, *pl. coll.* halblange Nähnadeln ꝛc., die Mittelsorte (Hoppe).

Bĕtwēē'nịty, *s.* (*Jeff.* bei *Worc.*. scherzh.) das dazwischen Befindliche, der mittle Zustand.

Bĕtween'-dĕcks, *s. Mar.* das Zwischendeck (der Raum zwischen zwei Decken); coming up or going down to the — (*An.* No Church 2, 300).

Bĕtweesh' (Atweesh'), schott. für Between.

To Bĕtwĭt', *v. tr. coll.* mit Sticheleien verfolgen, (Einem etwas) vorrücken, vorwerfen.

Bĕtwĭxt', *prep., &c.* (in gleichem Sinne wie Between, aber veraltend) zwischen; bes. häufig bei *W. Scott* (keineswegs bloß vom feindlichen Ggs.): there were, indeed, differences — the two classes (Monast. 5); the intercourse which took place — the families ..., became strict and intimate — Reuben and Jeanie (Midloth. 1, 101). [fackel.

† **Be'tyng-căndle**, *s.* die Harz- od. Pech-

Beū'lah, *s.* (eigtl. hebr. Verbalform beū'lāh, sie ist vermählt, nach Is. 62, 4: thou shalt be called Hephzi-bah, and thy land —, dich nennt man: meine Lust an ihr, u. dein Land: Vermählte [nach de Wette bei *Hoppe;* anders Luther]) v. Bunyan als Ortsname aufgefaßt: the country od. the land of — (Pilgr. Progr. 173, 353. Tauchn. Ed.), das (unweit des Himmels gelegene) Land der (Christen-) Ruhe, das glückliche Land.

Bĕv'ẹl, I. *s.* 1) *a)* die schräge od. schiefe Richtung; die Gehre, der Gehren; *b) Archit.* die Face, Abgratung, Abfaçung; *c)* die schräg geschliffene Kante (eines Spiegels &c.); Facette; *d) Carp.* bad —, die Baumkante, Wahnkante, Waldkante (eines Bauholzes); 2) *Carp., &c.* die Schmiege, das Schrägmaß, Gehrmaß, der Winkelpasser, Winkelfasser; 3) *Herald.* das Schildhaupt mit schräggebrochener Grundlinie; II. *adj.* schräg, schief, ein Knie bildend; (von Winkeln) schief, schiefwinkelig, vgl. Bevelled.

To Bĕv'ẹl, *v.* I. *tr.* 1) schräg schneiden, schief richten; (an edge, eine Kante) abschrägen, abkanten, zuschärfen; (a plank, a beam, &c.) abfacen (abfasen), abkanten; *Ship-b.* (ein Stück Holz) nach einer Mall behauen, zurichten; *Carp., &c.* mit der Schmiege messen; 2) (Spiegelglas &c.) facettiren; II. *intr.* eine schräge, schiefe Richtung haben.

Bĕv'ẹl-cŭttịng, *s. Carp.* der Schmiegschnitt.

Bĕv'ẹlled, *pp. & p. a.* abgeschrägt; — off, *Archit.* unten abgefacet (abgefast, *T. Tasch.*); *Mech-s.* — gear, das conische Getriebe; — wheel, das Diagonal-, Kegel- od. conische Rad.

Bĕv'ẹllịng, I. *p. a.* schräg laufend &c. s. Bevel, *adj.*; — shoulder, die schräge Ausladung; II. *s.* die Abschrägung; schiefe Richtung; der schiefe Winkel (standing —, wenn größer, under —, wenn kleiner als ein rechter Winkel); —-plane, *s.* der Schräghobel.

Bĕv'ẹlmẹnt, *s.* die Abschrägung (Abflachung der Ecken eines Crystalls &c.); die schräge Kante.

Bĕv'ẹl-rûle, Bĕv'ẹl-square, *s. T.* das (movable od. sliding, bewegliche) Schrägmaß, Gehrmaß.

Bĕv'ẹl-wheel, s. Bevelled wheel.

A. **Bē'vẹr**, *s.* s. Beaver.

B. **Bē'vẹr(s)**, *s. coll.* die Zwischenmahlzeit, bes. das Vesperbrot der Erntearbeiter. — To Bē'vẹr, *coll.* vespern.

C. **To Bē'vẹr** [? bĕv'ẹr], *v. intr. provinc.* (nord.) beben (*provinc.* bewwern), zittern (To Bibber).

Bĕv'ẹrage, *s.* (afrz. bevrage, nfrz. breuvage) 1) das Getränk, der Trank, die (kühlende od. angenehme) Erfrischung, *provinc.* der mit Wasser verdünnte Apfelwein; 2) *a)* † (Beverache) der Weinkauf; *b)* das (beim erstmaligen Tragen eines neuen Anzugs &c.) zum Besten gegebene Trinkgeld; (in Gefängnissen &c.) das Eintrittsgeld, der Einstand, Willkommen.

† **Bĕv'ẹrch**, *s.* (*Cr.:* Bever'chos, *pl.*) der Frohndienst.

Bĕv'ẹrĭdge, *s.* Theolog des 17. Jh.

Bĕv'ẹrlĕy, *s.* engl. Ortsn.

' **Bĕv'ịl(e)**, s. Bevel.

† **To Bĕvīse'**, *v. tr.* (*Gower* bei *H-U.*) berathen; to — one's self, mit sich zu Rathe gehen, überlegen.

Bĕv'y, *s.* (nach Einigen urspr. Trinkgesellschaft [ital. *beva*, das Getränk]) 1) *Sport.* der Haufen, die Schar, Herde &c.; der Flug (Vögel); a — of partridges, ein Volk (eine Kette od. Kitte) Rebhühner; a — of quails, ein Flug Wachteln; a — of roes, ein Rudel (Sprung) Rehe; a — of roebucks, ein Rudel (Trupp) Rehböcke; 2) die Schar, Gesellschaft (bes. junger Damen); —grease, das Hirschfett.

To Bĕwăil', *v.* I. *tr.* beklagen, beweinen; II. *intr.* seinen Kummer ausbrechen lassen, wehklagen, trauern.

Bĕwăil'ạble, *adj.* beklagenswerth.

Bĕwăil'ẹr, *s.* der Wehklagende.

Bĕwăil'ịng, *s.* das Beklagen; die Wehklage.

† **To Bĕwāke'**, *v. tr.* (*Gower* bei *Todd*) durchwachen.

To Bĕwâre', *v.* I. *intr.* 1) †, beachten; 2) (nur im Imper. u. Inf. gebr.) sich hüten, sich vorsehen (of, vor einer Sache [*Dat.*]); — of that! hütet Euch davor; II. *tr.* sich vor ... hüten (vgl. 'Ware); schon im 15., 16., 17. Jh. in einer beliebten Wendung auf Büchertiteln; — the Cat, by G. B., London, 1584; — the Beare, &c, London, 1650; häufig bei *Shksp.:* — the Ides of March, Jul. Cæs. 1, 2, &c. vgl. *Al. Schmidt;* the Chorus bids him — Lucifer's example (*Johns.* [der in seinem WB. diese trans. Bdtg nicht gibt], Lives 1, 78); — them both, ... but most of all — this boy (*Dick.* Christm. Car. 57).

Bĕwâre', als *adj.* auf der Hut, vereinzelt bei *Troll.* Castle Richm. 1, 167.

† **Bĕwâred'**, *p. a.* im Waarentausch verthan.

† **To Bĕwash'** [—wŏsh'], *v. tr.* mit Wasser begießen, waschen.

To Bĕweep', *v. irr.* (*imperf. & pp.* bewĕpt') I. *tr.* †, beweinen; mit Thränen benetzen; II. *intr.* † (*Chauc.* bei *Worc.*; in dem aus *Shksp.* [Rich. III 3, 328] von *Todd* irrthüml. angeführten Citate ist to beweep gewöhnliches Transitiv mit dem Object, *Clarence*), weinen, wehklagen.

To Bĕwĕt', *v. tr.* (*imperf. & pp.* zuw. unregelm.: bewĕt') benetzen, befeuchten.

Bĕwhĭs'kẹr, *v. tr. joc.* (vgl. Be...) mit einem Backenbarte versehen.

To Bĕwhōre', *v. tr.* 1) (*B. & Fl.*, w. ü.) zur Hure machen; 2) (*Sh.* Oth. 4, 2) Hure schimpfen (vgl. To Befool, Beknave, Berogue, &c.).

Bew'ịck, *s.* engl. Künstler, berühmt durch characteristische Illustration seiner Hist. of Quadrupeds u. a. naturgeschichtlicher Werke (*Beeton*).

Bĕwigged' [bịwĭgd'], *p. a. joc.* mit einer Perrücke versehen (durchaus nicht selten od. unenglisch, vgl. Be ...; the fat be-wigged coachman, *Gavarni* in Lond. 5, 72; one of the — gentlemen, *Dick.* Sk. 84).

To Bĕwĭl'dẹr, *v. tr.* 1) irre führen, irre leiten, vom rechten Wege abbringen; b-ed, *p. a.* verirrt; 2) *fig.* verwirrt, bestürzt machen; bĕwĭl'dẹrednẹss, *s.* der Zustand der Verwirrung.

Bĕwĭl'dẹrmẹnt, *s. coll.* die Verwirrung.

To Bĕwĭn'tẹr, *v. tr.* (*Cowley* bei *Todd*, w. ü.) zum Winter machen, verkümmern, öde machen.

To Bĕwĭtch', *v. tr.* 1) behexen; 2) *fig.* bezaubern; b-ẹr, *s.* der Bezauberer, Hexenmeister; b-ẹdnẹss, *s.* (n. ü.) das Bezaubertsein; b-ịng, *p. a.* bezaubernd, reizend; Clara, b-ingest of those women who, &c. (*Bulw.* Caxtoniana 2, 65): b-ingness, *s.* das bezaubernde Wesen.

Bĕwĭtch'ẹry, Bĕwĭtch'mẹnt, *s.* 1) die Bezauberung, Zauberkraft, der Zauber; 2) *fig.* das bezaubernde, einnehmende Wesen, der unwiderstehliche Reiz.

† **Bĕwĭtch'fụl**, *adj.* reizend, bezaubernd.

Bō'wịts, *s. pl. Falc.* die Riemen zu den Fußschellen eines Falken.

† **Bĕwŏn'dẹred**, *p. a.* (*Fairfax* bei *Todd*) von Erstaunen befallen, verwundert.

† **Bĕwrăin'** [bịrăn'], *pp.* v. To Bewray.

To Bĕwrăp', [bịrăp'], *v. tr.* umwickeln, verhüllen, bedecken.

To Bĕwrāy' [bịrā'], *v. tr.* (*pp.* zuw. bewrain) 1) †, besudeln; 2) (w. ü.) *a)* zeigen, sichtbar machen; *b)* verrathen, entdecken. — Bĕwrāy'ẹr, *s.* der Verräther &c.

† **Bĕwrāy'mẹnt**, *s.* das Verrathen.

† **To Bĕwrĕck'** [bịrĕk'], *v. tr.* zerstören.

† **To Bĕwrēke'** [bịrēk'], *v. tr.* rächen.

† **Bĕwrought'** [bịrât'], *p. a.* durchwirkt, durchnäht.

Bey [bā], *s.* der Bey (türk. Statthalter).

Bey'lịck, *s.* das Beylik (Bezirk eines Beys).

Bĕyŏnd' I. *prep.* 1) jenseit, auf der andern Seite (*with Gen.*), über (*with Acc.*) hinaus; — the sea, jenseit des Meeres; in the filthy ... pool — your cell (*Sh.* Temp. 4, 1), in dem schlammigen Pfuhle jenseit deiner Zelle; as I came — Eton (*Sh.* M. Wives 4, 5), als ich über E. hinaus kam; 2) *fig. a)* über (*with Acc.*) hinaus; *b)* außer dem Bereich (*with Gen.*), außer; to be — ..., (etwas) übertreffen &c.; — belief, unglaublich; things — our care (*Dryd.* bei *J.*), Dinge, die über unsere (menschliche) Fürsorge hinausliegen; — all dispute, außer allem Streite; — expression, unbeschreiblich; Fanny, whose rides had never been extensive, was soon — her knowledge (*Miss Austin*, Mansf. Park 78), ... war bald über die ihr bekannte Gegend hinaus; — measure, über die Maßen; nor can my compassion for the general suffering be conceived — the true measure of my feeling (*G. Washington*, in *Irving*, Life, &c. 2, 69), noch kann man sich eine Vorstellung von meiner Theilnahme ... machen, welche über das wirkliche Maß meiner Empfindung hinausginge; — memory, über Menschengedenken; — recovery, auf immer verloren; they engaged themselves — retreat, sie ließen sich so tief (ins Gefecht &c.) ein, daß kein Rückzug übrig blieb; to be — the reach of the dart, außer dem Bereiche des Geschosses sein; — what is sufficient, mehr als genug; to eat — digestion, sich im Essen überladen; to stay — one's time, über die Zeit wegbleiben; to go —, 1. über etwas hinaus gehen, weiter gehen, überschreiten; *fig-s.* 2. übertreffen; 3. hintergehen, bevortheilen; to go — one's depth, 1. soweit ins Wasser gehen, bis man keinen Grund mehr hat, bis über den Kopf ins Wasser &c. gehen; 2. *fig.* sich zu weit wagen, sich zu tief einlassen; you look — him quite (2 Hen. IV 4, 4), ihr verkennt ihn ganz (Schl.); [they were too eager] to think — themselves (*Miss Austin*, Mansf. Park 61), ... um an etwas Anderes als ihre Unterhaltung zu denken.

II. *adv.* 1) (*Spenser* bei *Todd*, w. ü. für Yonder) jenseits, an jenem Orte; 2) (w. ü.) darüber hinaus.

III. substantivisch: 1) das über etwas Hinausgehende; mine [näml. my longing] is — — (*Sh.* Cymb. 3, 2), gleichs. [mein Sehnen] übertrifft alles Übertreffende (Hertzb. mit freier Wendung: geht jenseits Jenseits; Gildem.: ist grenzenlos); 2) das Jenseits (künftige Leben): the impenetrable Beyond (*An.* Owen 1, 143).

Bĕzăn' [od. bĕz'ạn], *s. Comm.* gew. *pl.* Besane, weiße, gestreifte od. bunte bengalische baumwollene Tücher. [zant.

Bĕzănt' [nach *Sm.* u. A. bĕz'ạnt], s. s. By-

Bĕzăn'tlẹr, *s. Sport.* die Eissprossel, der Eisspriſſel (der zweite Ast über den Augensprossen) am Hirschgeweihe.

Bĕzăn'ty, *s.* s. Byzanty.

Bĕz'el, Bĕz'il, *s.* urspr. = Bezzle, *B. Jewell.* der Kasten (des Ringes, worin der Stein sitzt), das Ringfutter.

Bē'zōar *[W., Ja., Sm.* und die neueren; bịzō'ar od. bĕz'ŏăr, *Kn.;* bịzōr', *Craig],* *s.* (— stone) der Bezoar, Bezoarstein; German —, die Gemskugel (zur Bereitung einer gelben Farbe v. Miniaturmalern benutzt); ähnlich verwendet: ox —, ein gelblicher Stein in der Gallenblase der Ochsen; — antilope, die Bezoar- od. Hirsch-Antilope *(Antilŏpe bezoardica);* —goat. die Bezoarziege *(Capra aegagrus* L.); — mineral, der mineralische Bezoar (ein Antimon-Oxyd); — nut, die molucfische Purgirnuß.

Bĕzoăr'dịc, I. (†: **Bĕzoăr'tịc[al]**) *adj.* mit Bezoar versetzt; als Gegengift dienend; II. *s.* gew. *pl. Med.* Bezoar-Arzneien (lat. *bezoardica),* welche bes. als Gegengifte dienen sollten.

Bĕzō'nịan, *s.* (bei *Sh.* [2 Hen. IV 5, 3, 118; 2 Hen. VI 4, 1, 134] u. den älteren Dramatikern; aus dem ital. *bisogno,* der Mangel, frz. *besoin)* der dürftige Schlucker, Lump, elende Wicht, Schelm, Schuft.

A. **To Bĕz'zle,** *v.* I. *intr.* saufen, schwelgen; II. *tr.* durchbringen, verprassen, vergeuden; b-d, *p. a.* durch den Trunk bethört, *vulg.* versoffen; **Bĕz'zle,** *s.* der Säufer, Schlemmer.

B. **Bĕz'zle,** *s.* (†, *or) pr.* (Nbf. [wie Beasel, Beazil, Bezol, *&c.*] v. Basil *[B.],* aus altfrz. *bisel* [neufrz. *biseau]* =) die Abschrägung; To Bĕz'zle = To Basil.

† **Bhàird,** *s.* s. Bard.

Bhăng, s. Bangue.

Bhŭt, Bhânt, *s.* (ostind.) der gekochte Reis.

Bhees'ty, *s.* (ostind., zsgzgn aus Bihishtee) der Wasserträger.

† **Bhē'mẹrlănd,** *s.* das Böhmerland.

Bhow'anee, *s. Ind. Myth.* Bhavani, Göttin der Zerstörung (Hauptbeiname der Parvati).

Bi'a, *s.* siamesisch für Kauri (Cowry).

Bi..., lat. Vorsilbe (urspr. *Bis);* doppelt, zweifach (vor Vocalen Bin), auch mit Wörtern german. Ursprungs verbunden, vgl. Bifold, Bidaily, Bi-weekly, *&c.*: **Bi-ă'cịd,** *adj. Chem.* zweifach od. doppelt sauer. — **Biacū'mịnate,** *p. a. Bot.* zweigipfelig, zweispitzig. — **Biăn'gūlate** [ăng'gū], **Biăn'gūlāted,** *p. a.* †: **Biăn'gūlous,** *adj.* zweiwinkelig, zweieckig. — **Biăn*th*ẹrĭf'ẹrous,** *adj. Bot.* mit zwei Staubbeuteln versehen. — **Biărsē'nịate,** *s. Chem.* das doppeltarsensaure Salz. — **Biărtĭc'ūlate,** *p. a. Ent.* zweigliederig (wie die Hüfte vieler Käfer).

Bi'ạs, †: **Bi'ass** (z. B. *Locke,* On Ed. § 137), I. *s. (pl.* bi'ạssẹs) (frz. *biais)* 1) *a)* die schiefe Seite od. Richtung, die Schräge, Quere; *b)* der Überhang, Abhang; *c)* (beim Kugelspiel: bowling) — of a bowl, der Hang einer (einseitig mit Blei ausgegossenen) Kugel (die Neigung derselben nach einer bestimmten Seite, wo sie schwerer ist u. von ihrem geradlinigen Laufe abweicht, so daß der Spieler seinen Wurf genau berechnen muß); to run against the —, (in Folge der Unebenheit der Bahn od. schlechten Wurfes) gegen den Hang (der Kugel) rollen (und in Folge davon vom Ziele abkommen); to run (od. to trundle) with the —, mit dem Hange rollen, günstig laufen; *d) Comm.* der Ausschlag (beim Wägen); *e)* der schiefe Schnitt, schräg zugeschnittene Theil (des Kleides *2c.*); 2) *fig. a)* die Richtung; *b)* der Trieb, Antrieb; Hang, Zug, die Neigung; we are ... apt to set up our natural biasses for general standards *(Rich.* Clarissa 2, 212); *c)* der Sinn; *d)* das Streben; die Absicht; *e)* die schiefe, ungerade Richtung, der krumme Weg; with windlaces and assays of — *(Sh.* Haml. 2, 1, 65), mit Krümmungen und Versuchen auf Umwegen das Ziel zu erlangen; to cut —, der Quere (schief) schneiden; *fig.* verkehrt auslegen; the — of interest, die Macht des Eigennutzes; to put one out of his —, Jemanden aus dem Gleichgewichte bringen, (ihn) verlegen machen; to set a — upon, Jemanden auf seine Seite ziehen; you force the natural — of the fable, Sie thun dem eigentlichen Sinn der Fabel Gewalt an; II. adj. †, schief; thy sphered — cheek *(Sh.* Troil. & Cr. 4, 5, 8), die schief geballte Backe (Hertzb.), bis deine Wange kugliger aufschwillt (Herw.); III. *adv. (Sh.* [Troil. & Cr. 1, 3, 15], *&c.)* schief, seitlings, von der Seite; to go a —. schief gehen (vgl. A-). — **To Bi'ạs,** *v. tr. (imperf. & pp.* bi'ạssed, *ppr.* bi'ạssing; nach *Wb.*'s Orthogr. bissed, *&c.*) *fig.* auf die eine Seite neigen; (E'm od. e'r Sache *[Dat.])* eine einseitige Richtung geben; stark beeinflussen; b-ed by interest, vom Eigennutz geleitet, beeinflußt. — **Bi'ạs-drawing,** *s. (Sh.* Troil. & Cr. 4, 5, 169) die schiefe Richtung (e'r einseitig beschwerten Kugel *2c.*): strained purely from all hollow —, von allen hohlen Winkelzügen frei (Hertzb.), von jeder falschen Nebenabsicht rein (Herw.). — **Bi'ạsnẹss,** *s. (Sherw.* b. *Todd,* u. ä.) die einseitige Richtung, Einseitigkeit.

Bi, *in comp.:* **Biaurĭc'ūlate,** *adj.* 1) *Anat.* mit zwei (Herz-)Vorhöfen versehen; 2) *Bot.* mit zwei ohrenförmigen Nebenblättchen versehen. — **Biăx'(ị)al,** *adj. Miner., &c.* doppelachsig.

Bĭb, *s.* 1) (— apron) das Geifertuch, (Geifer-)Lätzchen; 2) das Saugfläschchen; 3) eine Art Schellfisch *(Gadus luscus* L.).

To Bĭb, *v. intr.* oft nippen, gern trinken, bechern.

Bi'bạbles, *s. pl.* (lat. *bibere,* trinken) scherzh. u. vereinz. *(W. H. Russell* b. *H.)* für Drinkables. — **Bibā'cious** *(Sher., W., St. J., Ja., Wb., Kn., Craig* u. die neueren; bịbā'shụs, *Sm.], adj.* trunksüchtig, dem Trunke ergeben. — **Bibă'cịty,** *s.* †, die Trunksucht.

Bi-bā'sịc, *adj. Chem.* zweibasisch.

Bĭb'bẹr, Bĭb'blẹr, *s.* der Nipper, Trinker, Zecher, Zechbruder, Säufer.

To Bĭb'bẹr, *v. intr. pr.* zittern, = Bevor, *C.*

To Bĭb'ble, *v. intr.* trinken, s. To Bib.

Bĭb'ble-bŭbble, *s.* (im Ablautverhältniß zu Babble; vgl. Tittle-Tattle, *&c.*; *Sh.* Tw. Night 4, 2, 105; *&c.*) das unnütze Gepapel, Kikelkakel, Wischiwaschi.

Bĭbbs, *s. pl. Ship-b.* die hervorstehenden Theile der Backen eines Mastes.

Bĭb'ịtọry, *adj.* das Trinken betr., Trink....

Bi'ble, *s.* (frz.-lat.-grch.) 1) die Bibel; 2) *Mar.* die große Axt des Hochbootsmanns; — oath, der Schwur auf die Bibel.

Bĭb'lẹr, *s.* † für Bibbler.

Bĭb'lịcal, *adj.* (—ly, *adv.*) biblisch; **Biblịcăl'ịty,** *s. (Carl.* b. *Wb.*, u. ä.) das Biblische; die Schriftmäßigkeit; **Bĭb'lịcịsm,** *s.* die Bibellehre; **Bĭb'lịcịst,** *s.* der Bibelkundige.

Bĭblịŏg'nọsy (grch. *biblion,* das Buch), *s.* die Bücherkenntniß, Bücherkunde; **Bĭblịŏg'rạphẹr,** *s.* der Bibliograph; **Bĭblịọgrăph'ịc(al),** *adj.* (b-cally, *adv.*) bibliographisch; **Bĭblịŏg'rạphy,** *s.* die Bibliographie, Bücherbeschreibung, Bücherkunde. — **Bĭblịŏl'atrịst,** *s.* der Bücheranbeter, bes. abergläubische Verehrer der Bibel; **Bĭblịŏl'atry,** *s.* die Bibliolatrie, abergläubische Verehrung der Bücher, bes. der Bibel. — **Bĭb'lịọlīte,** *s.* der Bibliolith (Kalkschiefer mit dendritischen Zeichnungen). — **Bĭblịọlŏġ'ịcal,** *adj.* bibliologisch; **Bĭblịŏl'ọġịst,** *s.* der Bücherkundige; **Bĭblịŏl'ọġy,** *s.* die Bibliologie: 1) Bücherkunde; 2) Bibelkunde. — **Bĭb'lịọmăncy,** *s.* die Bibliomantie, Wahrsagung aus zufällig aufgeschlagenen Stellen der Bibel. — **Bĭblịọmā'nịa** (w. ü.: **Bĭblịọmā'nịanịsm, Bĭblịŏm'any**), *s.* die Bibliomanie, Bücherwuth, Büchersucht; **Bĭblịọmā'nịac, Bĭblịŏm'anịst,** *s.* der Bibliomant, Büchernarr; **Bĭblịọmanī'acal,** (w. ü.:) **Bĭblịọmā'nịal,** *adj.* bibliomanisch. — **Bĭblịọpĕġ'ịc, Bĭblịọpeġĭs'tịc,** *adj.* (vom Grch.; w. ü.) das Buchbinden betr., Buchbinden.... — **Bĭb'lịọphīle, Bĭblịŏph'ịlịst,** *s.* der Bibliophil(e), Bücherfreund; **Bĭblịŏph'ịlịsm,** *s.* die Bibliophilie, Bücherliebhaberei. — **Bĭblịọphō'bịa,** *s.* die Bibliophobie, Bücherscheu. — **Bĭblịŏp'ọlar, Bĭblịọpŏl'ịc, Bĭblịŏpọlĭs'tịc,** *adj.* den Bücherverkauf betr., bibliopolisch, buchhändlerisch; **Bĭb'lịọpōle, Bĭblịŏp'ọlịst,** *s.* der Bibliopol(e), Buchhändler. — **Bĭblịŏt'aphịst,** *s.* (vereinz., *Crabb)* der Bibliotaph, Büchervergraber (der seine Bibliothek v. Andern nicht benutzen läßt). — **Bĭblịọ*th*ē'ca,** *s.* † *(Dyche;* lat. im Engl. unbelegte Form des grch. *bibliothēkē,* Bücheraufbewahrungsort, Büchersammlung; dagegen in der [wol zunächst dem Frz. entlehnten] Form **Bĭb'lịọ*th*ēke** *[Sm., Reid, Cool., Nutt.;* bĭblịọ*th*ēke', *Todd, Craig]* zuerst belegt v. *Todd* aus *Donne,* Hist. of the Sept. [1633], p. 16; Alcuinus ... muche commendeth a biblyotheke or lybrary in Yorke, *Bale* [Conclus. Leland's Journ.] b. *Todd)* die Bibliothek; **Bĭblịọ*th*ē'cal** *[J., Wb., Kn., Reid, Cool., Nutt.:* bĭblịŏ*th*'ĕcal, *W., Sm., Craig, Cull, Storm.], adj.* †, eine Bibliothek betr., Bibliothek(s) .... — **Bĭblịŏ*th*'ĕcary,** *s.* † (zuerst v. *Todd* belegt aus *Bp. H.* [Hom. of the Marr. Cl. 1, 28: Master Doctor James, the incomparably industrious and learned — of Oxford]) der Bibliothecar. [2) der Bibelkenner, Bibelerklärer.

Bĭb'lịst, *s.* der Biblist: 1) der Bibelchrist;

Bibrăc'tēate, *p. a. Bot.* (von einer Blüte) mit zwei Deckblättchen versehen.

Bĭb'ūlous, *adj.* (—ly, *adv.*) *(Thoms.* [Aut. 813] b. *J.,* w. ü.) Feuchtigkeit einsaugend; — paper, †, das Löschpapier.

Bi, *in comp.:* **Bicăl'cạrate,** *p. a.* mit zwei Sporen versehen. — **Bicallōse', Bicăl'lous,** *adj. Bot.* doppelschwielig.

† **Bịcāne',** *s.* die wilde Weintraube.

Bi, *in comp.:* **Bicăp'sūlar,** *adj. Bot.* zweikapselig. — **Bicăr'bọnate,** *s. Chem.* das doppeltkohlensaure Salz. — **Bicăr'ịnate,** *p. a. Bot.* doppelt-kahnförmig.

Bice, *s. Paint.* 1) das Ultramarin; 2) — blue, übrh. die blaue Farbe, bes. das Blaßblau; 3) green —, die grüne Farbe, das Blaßgrün.

Bi, *in comp.:* **Bicĕn'tẹnary,** *adj.* zweihundertjährig. — **Bicĕph'alous,** *adj.* zweiköpfig. — ***Bi'ceps,*** (lat. Adj.: zweiköpfig) *s.* (eigtl. *musculus —) Anat.* der zweiköpfige (Arm- od. Schenkel-)Muskel, Biceps.

Bĭch'ẹr, *s.* (? Bicker) *Troll.* Wind. 265, s. Bicker, 2.

Bichrō'mate, *s. Chem.* das doppeltchromsaure Salz.

Bicĭp'ịtal, Bicĭp'ịtous, *adj.* zweiköpfig

Bĭck'ẹr, *s.* (nord. u. schott.) 1) die hölzerne Schüssel, der kleine hölzerne Napf (gew. aus mit Reifen belegten Dauben); 2) das (kleine) becherartige Trinkglas (Beaker).

To Bĭck'ẹr, *v. intr.* 1) †, kämpfen, streiten; 2) zanken, hadern, streiten; 3) sich schnell, zitternd hin u. her bewegen, sich schlängeln; (v. der Flamme) flackern, lodern; the —ing stream *(Thoms.* [Wint. 725] b. *J.),* der plätschernde Strom; b-er, *s.* der Streiter, Zänker; —ịng (vereinz.: **Bĭck'ẹrmẹnt,** *Spens.* [F. Q. 5, 4, 6] b. *Todd),* der Streit, Zwist, Hader.

Bĭck'ẹrn, Bĭck'īron (Beak-iron), *s. Mech., &c.* das spitzige (Bick- od. Pick-)Eisen; der zweispitzige od. Horn-Ambos, das Sperrhorn, Doppelhorn, der Doppelhaken.

Bi, *in comp.:* **Bicŏl'lịgate,** *p. a. Ornith.* (zw. den drei Vorderzehen) mit zwei Schwimmhäuten versehen; **Bicŏl'oured,** *p. a.* zweifarbig; **Bicŏn'jūgate,** *p. a. Bot.* doppelpaarig, zweipaarig verwachsen; **Bicŏr'nous** (†: **Bicŏrn[ed]**), *adj.* zweihörnig (auch *Bot.*); **Bicŏr'pọral** *(Herald.:* **Bicŏr'pọrate),** *adj.* zweileibig; **Bicrē'nate,** *p. a Bot.* doppelt gekerbt; **Bicrẹscĕn'tịc,** *adj.* in Form von zwei Halbmonden gebildet; **Bicrū'ral,** *adj.* zweischenkelig; **Bicŭs'pịd(ate),** *adj.* bes. *Bot.* zweispitzig; **Bi'cycle,** *s. (coll.* Bike) das Bicykel, Zweirad.

To Bĭd, *v. irr. (imperf.* băde [auch băd, w. s., †: bōde), bĭd; *pp.* bĭdden, bĭd [auch băde, w. s., † bōde]) I. *tr.* 1) bieten (einen Gruß *2c.*; einen Preis in Auctionen *2c.*); anbieten;

2) *a)* († *&*) *coll.* um ... bitten; *b)* †, entbieten, einladen, (zu Gaste) bitten; I am — forth to supper *(Sh.* Merch., *&c.* 2, 5), ich bin zum Abendessen ausgebeten; 3) gebieten, heißen, befehlen, auffordern; 4) (veraltend) öffentlich ausrufen, aufbieten (vgl. Bans); do what you are bidden, thue was man dir heißt (befiehlt ꝛc.); to — adieu, farewell, (Einem) Lebewohl sagen; to — the base, †, herausfordern (s. Base, 6, *b);* to — the beads, den Rosenkranz beten; to — a boon, um eine Gabe, Gnade bitten; — him come in, laß ihn hereinkommen; to — defiance, Trotz bieten; to — one joy, Einem Glück wünschen; to — one good morning, Einem (einen) guten Morgen bieten (sagen, wünschen); to — (od. give) one the time (compliment) of the day, Einen grüßen, guten Morgen, Tag od. Abend bieten; to — one welcome, Einen willkommen heißen; to — in, (durch Angebot und Kauf) an sich bringen; to — up, (in Auctionen): (den Letzten) überbieten; (zuw. *intr.)* die Preise in die Höhe treiben.

II. *intr.* (vgl. To Offer) 1) bieten ꝛc.; to — for an article, auf einen Artikel bieten; 2) sich anbieten, zeigen; to — fair, sich gut anlassen, zu Hoffnungen berechtigen; die größte Wahrscheinlichkeit für sich haben.

Bĭd, *imperf. & pp.* 1) von To Bid; 2) *(provinc.)* von To Bide (als *imperf.* auch bei *Sh.* Rich. III 4, 4).

Bĭd, *s.* das Gebot (in Auctionen).

Bī dā'ly, *adj. & adv.* zweimal täglich (erscheinend [v. einer Zeitschrift ꝛc.], abgehend [v. einem Fuhrwerk ꝛc.], ꝛc.).

Bĭd'-āle, *s.* († *&*) *provinc.* das zu dem Zwecke veranstaltete Biergelage, um von den Eingeladenen ein (Geld-)Geschenk zu erhalten.

Bĭd'dable, *adj. coll.* dem Geheiße gern folgend, willig, gehorsam *(H. Kingsley,* Ravenshoe 2, 76 u. oft).

Bĭd'den, *pp.* von To Bid.

Bĭd'dẽr, *s.* 1) der Bieter ꝛc. vgl. To Bid; the best od. highest —, der Meistbietende; 2) der Einladende ꝛc.; *provinc.* der (Leichen-)Bitter; 3) der (die) Befehlende ꝛc.

Bĭd'dĭng, *(v.) s.* 1) das Bieten ꝛc., das Gebot (in Auctionen); 2) *provinc.* das Ansprechen (um Hochzeitsgaben ꝛc.); 3) das Geheiß, Gebot, der Befehl; do my —, thue was ich dir heiße; the —-prayer, (ehem., *lit.* die kirchliche Aufforderung zum) Gebet für die Seelen verstorbener Wohlthäter *(Nares,* Gl.).

Bĭd'dy, *s.* Verkürzgsf. eines aus Bridget, *&c.* verkürzten Bid: 1) *a)* Brigittchen (F-n.); *b) cant.* irgend ein junges Mädchen; *anal.* Grete; 2) (? aus Bid für bird) *a)* das Hühnchen, Puttchen, (als Lockruf): Put! Put! (vgl. Beedy); ay, —, come with me *(Sh.* Twelfth Night 3, 4), mein Täubchen, mein Herzchen; *b)* (nord.) die Laus.

To Bīde, *v. reg. & irr.* (Simplex zu Abide; † *imperf.* bōde, auch bĭd † *[Sh.* Rich. III 4, 4] *& provinc.;* † *pp.* bōde & bĭd: I. *intr.* 1) bleiben, verweilen, wohnen; to — (to) be, (nord. u. schott.) bleiben, in einem Zustande ausharren, sich verhalten; sich zu etwas anlassen ꝛc.; we knew it bid to be *(Mrs. Oliphant,* Marg. Maitland 305), ... daß es sein sollte, im Werke war (viell. zu To Bid?); she said she bid to go *(eb.* 256), ... daß sie vorhätte, wollte ...; his father who bid to have been a man of a strange mind *(eb.* 177), ... von dem es sich zeigte, daß er ... od. welcher wie es schien ... gewesen war; 2) warten, (aus)harren; II. *tr.* 1) (bes. die richtige Zeit ꝛc.) abwarten (Mr. S. dutifully bided his time for shaking hands, *Dick.* L. Dorrit 3, 306); 2) erdulden, ertragen.

Bīdĕn'tąl, Bīdĕn'tātęd, Bīdĕn'tate, *adj.* zweizähnig; zweizinkig.

Bīde'rēpe, *s.* s. Bederepe.

Bĭdĕt' [od. bĭdā'], *s.* 1) das kleine (Pack-)Pferd; 2) das Reitbecken, die Reitbank (zum Waschen). [Bootshaken.

Bĭd'hook [—hŭk], *s. (Dekker* bei *H-ll.)* der

Bīdĭ'ĭ'tate, *adj. Bot.* doppelt-fingerförmig.

Bĭ'dĭng *s.* (—place) der Aufenthalt, Wohnort.

Bĭd'rēap, Bĭd'rep, s. Bederepe.

Bīeld, Bīel, s. Beild. [zweijährlich.

Bīĕn'nĭąl *adj.* (—ly, *adv.)* zweijährig;

Bīer, *s.* die (Todten-)Bahre; —-balk, der Kirchweg zu Begräbnissen.

Bīer'lĭng, *s.* schott. (u. ü.) die Galeere (Nebenform Berlin, *W. Scott,* Guy Mannering).

Bīest, *s. provinc.* die Hervorragung, der Auswuchs (an Baumstämmen).

Bīes'tĭngs, *s. pl.* die Biestmilch, erste Milch nach dem Kalben der Kühe ꝛc.

Bīfā'rĭous, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) zweifach, zweideutig, doppelsinnig; 2) *Bot.* zweireihig.

Bĭf'ęrous, *adj.* zweimal des Jahres (Früchte) tragend.

Bĭf'fĭn, *s.* (nach Einigen aus frz. *beau-fin,* nach Anderen eigtl. beefin[g] wegen seiner Ähnlichkeit mit rohem Fleisch) 1) eine Art Äpfel aus Norfolk; 2) eine Art gebackener, flach gepreßter Äpfel.

Bī'fĭd *[Sh., W., P., Ja., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Storm.;* bĭf'ĭd, *N., St. J., Ent.],* **Bĭf'ĭdātęd, Bĭf'ĭdate,** *p. a.* in zwei Theile getheilt, gespalten; *Bot.* zweispaltig.

Bīfī'lar, *adj.* zweifädig; — magnetometer, *s. Phys.* der (von Gauß erfundene) Bifilar-Magnetometer (zur Messung der Stärke des Erdmagnetismus). [blumig.

Bīflō'rous, Bīflō'rate, *adj. Bot.* zwei-

Bī'fŏĭl, *s. Bot.* das Zweiblatt *(Ophrys* L.).

Bī'fōld, *adj.* zweifältig, zwiefach, doppelt.

Bīfō'lĭate, *adj. Bot.* zweiblätterig.

Bīfō'lĭolate, *adj. Bot.* mit zwei Fiederblättchen versehen. [kapseln versehen.

Bīfŏllĭc'ūlar, *adj. Bot.* mit zwei Balg-

Bīfō'rate, *adj. Bot.* zweilöcherig.

Bī'fōrm, Bī'fōrmed, *adj.* zweiförmig, doppelgestaltig. [die Doppelgestalt.

Bīfōr'mĭty, *s. (H. More* bei *Todd,* w. ü.)

Bĭf'ǫrous, *adj.* mit doppelten Öffnungen.

Bīfrŏn'tęd, *p. a.* (vom Lat. zweistirnig) zwei Vorderseiten od. Gesichter habend.

To Bīfūr'cāte, *v. tr.* (w. ü.) gabelförmig theilen. — **Bīfūrcā'tĭon,** *s.* die Gabel-Theilung, Spaltung (in zwei Theile).

Bīfūr'cate, Bīfūr'cātęd, Bīfūr'cous, *p. a.* gabelig getheilt, zweizackig, zweizinkig; *Bot.* gabelförmig, zweiästig, gespalten.

Bĭg, *adj.* 1) dick, groß; a — man, ein großer, starker Mann; the — toe, die große Zehe; 2) (— with child) schwanger; (— with young) trächtig; 3) *fig.* erfüllt (with, von), voll (gewisser Empfindungen): *a)* my heart is —, das Herz ist mir voll (mit Kummer beladen ꝛc.); — with expectations, voller Erwartungen; — with pleasure, wonnetrunken, in Vergnügen schwimmend; *b)* — with pride, stolz, aufgeblasen; a — bully, ein Erzgrobian, Eisenfresser; —words, stolze, übermüthige Worte, große Reden, Ruhmredigkeit; *c)* hoch, erhaben, groß; großherzig, hochherzig; muthvoll; *d) coll.* groß, vornehm; the — people *(Troll.* Framl. Pars. 1, 84), die großen Leute *(slang:* —-bugs, —-wigs, *pl.);* —-knives, *pl.* die Americaner (von den Indianern so gen.); to go — with a project, mit einem Plane od. Anschlage umgehen; to look —, stolz, hochmüthig, trotzig, sauer aussehen, sich ein wichtiges Ansehen geben, to talk —, hochtrabend reden; stolze Reden od. das große Wort führen, aus hohem Tone sprechen; groß thun. [Wintergerste.

Bĭg, *s.* (— bear, — bere) die vielzeilige

To Bĭg, *v. tr.* († *&*) *provinc.* (nord. u. schott.) bauen.

Bī'ga, *s.* (lat., *pl.* bī'gæ) das Zweigespann.

Bĭg'amĭst, *s.* (†: Bĭg'am) der Bigamist, doppelt Verheiratete.

Bĭg'amy, *s.* 1) die Bigamie, Doppel-Ehe; 2) *Can. Law,* die Ehe mit einer zweiten Frau od. einer Wittwe. [weiße Herzkirsche.

Bĭgarōōn', *s.* (frz. *bigarreau)* die große,

Bĭg-', *in comp.* —bellied, 1. dickbäuchig; 2. *vulg.* schwanger; —bodied, dickleibig; —-boned, starkknochig, stark; —corned, —grained, großkörnig. [paart, doppelt zweizählig.

Bĭgĕm'ĭnate, *adj.* bes. *Bot.* doppelt ge-

Bigener [bĭj'ęnẽr], *s.* (lat.) *Bot.* die (eigtl. zweigeschlechtige) Bastard-Pflanze. [umfassend.

Bīgĕn'tĭąl, *adj.* (w. ü.) zwei Volksstämme

Bĭgg(e), *s.* 1) s. Big, *s.;* 2) *provinc.* die Zitze, Saugwarze; 3) †, Beiname des Hasen.

Bĭg'gęl, *s. Zool.* das Nilgau, s. Nylgau.

To Bĭg'gen, *v.* (von Big) I. *intr.* († *&*) *provinc.* 1) dick, stark sein od. werden; 2) schwanger sein; b-ing, die Schwangerschaft; II. *tr.* dick, stark machen, vergrößern.

A. **Bĭg'gĭn. Bĭg'gen, Bĭg'gon, Bĭg'gonet,** *s.* 1) die Beguinenhaube, Nonnenhaube; 2) das Kinderhäubchen, Mütze mit Ohrläppchen; 3) †, die (Sammt-)Mütze (der Sachwalter ꝛc.); 4) †, der Kaffeesack; das Kaffeesieb.

B. **Bĭg'gĭn** (für **Bĭg'gĭng),** *v. s. provinc.* (v. To Big) 1) das Bauen, Erbauen; I mind the — o't *(W. Scott,* Ant.), ich erinnere mich, wie's gebaut wurde; 2) das Gebäude.

Bight [bīt], *s.* 1) *provinc.* der Bug; das Umgebogene; die Falte; 2) *Mar.* die Bugt, der Bug (Umfang eines zusammengerollten Schiffstaues); 3) *a)* der Bug (am Schenkel der Pferde); *b)* †, das Ellbogengelenk; 4) die (kleine) Bucht; der (buchtähnliche) Einschnitt.

Bīglăn'dūlar, *adj. Bot.* zweidrüsig.

Bĭg'-, *in comp.* —lipped, dicklippig; —named *(Crash.* bei *Todd),* einen großen Namen führend, bombastisch benannt; —napped, grobfädig.

Bĭg'nęss, *s.* die Dicke, Größe, der Umfang.

Bĭgnō'nĭą, *s. Bot.* s. Trumpet-flower.

Bĭg'ǫt, I. *s.* 1) der bigotte Mensch, Andächtler; Frömmler, Scheinheilige; 2) der blinde Anhänger (mit to, einer Person od. Sache); I am not such a — to Slawkenbergius *(Sterne,* Tr. Shandy), ich bin dem S. nicht so blind ergeben; II. *adj.* † *(Dryd.* bei *Todd),* auch (†) **Bĭgŏt'ĭcąl,** für Bigoted.

Bĭg'ǫtęd, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) bigott; frömmelnd; 2) blind ergeben (to, einer Person od. Sache *[Dat.]),* eingenommen (für).

Bĭg'ǫtĭsm, *s.* (w. ü.) der Hang zur Bigotterie ꝛc.

Bĭg'ǫtry, *s.* 1) die Bigotterie, Andächtelei, Frömmelei; Scheinheiligkeit; 2) die blinde Anhänglichkeit (to, an *[with Acc.]),* Eingenommenheit, der blinde Eifer (für).

Bĭg'-, *in comp.* —round, *adj. (Pope* bei *Worc.)* von starkem Umfange; —sounding, *adj.* hochtönend, erhaben klingend; —swollen (swoln), 1) stark angeschwollen; 2) *fig.* schwer (vom Kummer) beladen, (vom Herzen:) voll.

Bĭgth, *s.* (w. ü.; *Reade,* The Cloister, *&c.* 35) die Größe, große Gestalt.

Bĭg'-, *in comp.* —uddered, *p. a.* mit vollen Eutern; —wig, *s. slang, (lit.* die volle Perücke) der (richterliche) Beamte, Advocat, höhere Geistliche ꝛc. (wegen der von ihnen getragenen Perücke), der Mann von Bedeutung und Einfluß, Würdenträger; —wigged, *p. a.* pomphaft, würdevoll.

Bīhȳdrŏg'ūręt, *s. Chem.* — of carbon, Kohlenwasserstoff im Minimum des Kohlenstoffs, Wasserstoffsubcarburet, Sumpfluft.

Bijou' [bĭzhū'], *s.* (frz., *pl. bijoux)* das Kleinod, der Juwel. — **Bĭjou'try** [bĭzhō'trĭ], *s.* die Bijouterie, Schmucksachen.

Bĭjū'gate [bī'—, *Sm., Storm.],* **Bĭjū'gous** *[Craig, Nutt., Cull; Wb.* auch bĭj'ūgous; bī'—, *Sm.], adj. Bot.* zweipaarig (gefiedert).

Bīke, *s.* († *&*) *provinc.* das (Wespen-)Nest.

† **Bĭk'ęr,** s. Bicker.

Bĭkh, *s.* (ostind.) *Bot.* eine Art Sturmhut

(Aconitum ferox) und das daraus bereitete Pfeilgift.

Bilā'blate, *adj. Bot.* zweilippig.

Bilăm'ellate, Bilăm'ellāted, *adj. Bot.* aus zwei Platten bestehend.

Bilăn', *s.* (frz., w. ü.) *Comm.* 1) die Bilanz; 2) das Zahlungs-Buch.

† **Bi'land,** *s.* die Halbinsel (noch zu Anfang des 17. Jh.'s nicht verdrängt durch das Fremdwort Peninsula, vgl. *Trench,* D. 40).

Bil'ander, *s.* 1) der Binnenlander (kleines einmastiges niederl. Lastschiff), Küstenschiff; 2) der Bilander (zweimastiges Handelsschiff).

Bilăt'eral, *adj.* zweiseitig.

Bilăteral'ity, *s.* die Zweiseitigkeit.

Bi'law, *s.* s. By-law.

Bil'berry, *s. Bot.* die Heidelbeere *(Vaccinium myrtillus* L.); red —, die rothe Heidelbeere, Preißelsbeere.

Bil'bō, *s. (pl.* b-es; von Bilbao [engl. auch Bilboa] in Spanien, dem Fabricationsorte) 1) die Degenklinge, das Rappier; 2) b-es (Bilbows), *pl. Mar.* die Bujen, Fußbande, der Stock (für Verbrecher auf Schiffen).

Bil'boquĕt [—kŏt], *s.* 1) der Kugelfang (Spielzeug); 2) der Stehauf, das Stehauf-Männchen; 3) *Artill.* der achtzöllige Mörser.

Bil'by's Ball, s. Beilby's Ball.

Bil'cŏck, *s. Ornith.* die große Wasserralle, das Aschhuhn *(Rallus aquaticus* L.).

Bile, *s.* 1) die Galle; 2) das Geschwür 2c., s. das üblichere Boil; —duct, *Anat.* der Gallengang; — stone, *Med.* der Gallenstein.

Bilĕc'tion mōul'dings, *s. pl. Archit.* Leisten, die über die Thürfüllung hervorragen *(Oxf. Gloss.), cf.* Bolection.

Bilge, *s.* 1) der Bauch eines Fasses; 2) *Mar.* der Schiffsbauch, das Flach, die Weite oder Breite des Schiffsbodens; —pump, die Bodenpumpe, Schlagpumpe; —water, das Kimmwasser, Schlagwasser (Wasser im Schiffsraum, das nicht nach dem Pumpensood laufen kann); —way, *Ship-b.* die Spannplatte; *pl.* die unter dem Schiffsbauch angebrachten Schoren (Steifen), um das Schiff beim Stapellauf zu stützen.

To Bilge, *v. intr. Mar.* im Flach leck werden, vgl. To Bulge. — **Bil'gy,** *adj.* wie Kimmwasser beschaffen, bes. übelriechend.

Bil'iary, *adj.* zur Galle gehörig; —calculus, s. Bile-stone; — duct, *Anat.* der Biliargang (Bile-duct). [Galle.

Biliā'tion, *s. Med.* die Ausscheidung von

Bi'lin, *s. vulg.* (bes. Am.) für Boiling, die Kocherei 2c.; the hull —, der ganze Schwamm.

Bil'ingsgāte, s. Billingsgate.

Bilin'gual [—lĭng'gwal], *adj.* (w. ü.: Bilin'guar) bilinguisch: 1) zweizüngig; 2) zweisprachig; a — inscription, a — dictionary, &c., eine zweisprachige Inschrift 2c. — **Bilin'guist** [—lĭng'gwist], *s.* Einer der zwei Sprachen spricht, Bilinguist. — **Bilin'guous** [—lĭng'gwus], *adj.* 1) zweizüngig; 2) zwei Sprachen sprechend (vgl. Bilingual).

Bil'ious, *adj.* 1) *a)* gallig (biliös); *b)* gallicht, gallenartig; *c)* gallsüchtig; —fever, das Gallenfieber; a — temperament, ein cholerisches Temperament; 2) *coll. a)* an verdorbenem Magen leidend, Übelkeit (in Folge von Überladung) empfindend; *b)* (von fetten, süßen od. scharfen Speisen) magenverderbend, schwer verdaulich.

To Bilk, *v. tr. slang,* 1) (eine Person) um die Bezahlung schnellen, prellen, betrügen, im Stiche lassen; 2) (eine Sache) nicht bezahlen, mit betrüglicher Absicht schuldig bleiben, *anal.* mit ... durchbrennen; a young creature who would have b-ed her lodgings *(Rich.* Clarissa 3, 394), ein junges Ding, das mit der Miethe durchgebrannt sein würde; b-ers, *pl.* Dienstboten, die in Häusern stehlen. — **Bilk,** *s. slang,* 1) der Betrug, die Schnellerei; 2) der Unsinn, das dumme Zeug.

A. **Bill,** *s.* (Nebenform von Will, der Abkrzg für William) Wilm (M-n.).

B. **Bill,** *s.* (agſ. bile) 1) der Schnabel (vgl. Beak); —-fish, s. Gar-fish; —ful, ein Schnabel voll; —-headed, schnabelförmig; 2) die Spitze des Knieholzes, eines Zirkels 2c.; — of an anchor, die Ankerspitze; 3) eine Art Schuhnagel; —-brads, *pl.* eine Art Nägel mit geraden Schultern od. Köpfen (zum Einsenken).

To Bill, *v. intr.* sich schnäbeln (wie Tauben), liebeln.

C. **Bill,** *s.* (agſ. bill, verwandt mit „Beil") 1) (auch —-book) eine Art Sichel, die Hippe, das Gartenmesser, Schnittmesser, *Mil.* das Faschinenmesser; —man, der Baumschneider; 2) die Krummaxt; Streitaxt; Hellebarde; —-man, der Hellebardier; brown —, eine Art Wurfspieß.

D. **Bill,** *s.* (afrz. *bille,* aus mlat. *billa* für *bulla,* etwas Rundliches, die Kugel; das [Metall-]Siegel; der [mit Stempel versehene] Brief 2c.) 1) *Mint.* der Gold- od. Silberklumpen (Billot); 2) bes. *Comm. & Law, a)* der Zettel, das Billet; *b)* die Liste, das Verzeichniß; *c)* die Note; Rechnung, der Auszug; *d)* der Schein, die Bescheinigung; *e)* der Wechsel; Appoint *(à point)*; bills, *pl. gen.* Wechsel, Papiere, Devisen (Wechsel auf einen Wechselplatz, der einen Cours hat); Actien 2c.; Briefe (auf dem Courszettel); *f)* die Schrift, Handschrift, Schuldverschreibung, Obligation, Urkunde; *g)* die Klageschrift, (schriftliche) Klage; der Anschlagzettel, die Ankündigung; *h)* das Recept; *i) aa)* die Bill (der Entwurf zu einem Gesetze od. zu einer Parlamentsverordnung), der Gesetzvorschlag; *bb)* (mißbräuchlich, *Alterb.* bei *J.)* die Parlaments-Acte, das Gesetz; to pass a —, eine Bill im Parlamente annehmen, bestätigen; to find the —, die Klage annehmen, sich darauf einlassen; a — set up, der Anschlag (angeschlagene Zettel); — under one's hand, eine Handschrift; taker of a —, der Trassant, Entnehmer; — for (of) debt, due— od. hand—), ein Handschein, Handschuldschein, Handwechsel; a long —, ein langsichtiger Wechsel; a short —, ein kurzsichtiger Wechsel; a single (sole, od. only) —, der Solawechsel (eigene od. trockene Wechsel); circulation of b-s, der Wechsel-Verkehr; a — at sight, ein Sichtwechsel; a — at three months' date, ein Dreimonatswechsel, *pl.* Dreimonat-Papier; b-s at usance, Usowechsel; b-s in sets, Wechsel in Duplicaten, Copiewechsel; b-s on London, Wechsel auf London, *coll.* Londoner; a — upon a banker, ein Wechsel auf einen Bankier (vgl. To Draw); copies of b-s, Wechselcopien.

Bill of admeasurement, der Meßbrief; — of amortisation, der Mortificationsschein, Tilgungsschein; — of bottomry, der Bottmereibrief, Schiffspfandbrief; — of carriage, der Frachtbrief; — in chancery, die Schadenersatzklage vor dem Kanzleigericht; — in equity, Klage in Billigkeitsgerichten; — of complaint, die Klageschrift, Rechtsklage; — of cost, die Kostenrechnung; Einkaufsrechnung; — of the course of exchange, das Coursblatt, der Courszettel; — of credit, der offene Wechsel; *Am.* der Schatzkammerschein; — of debt, der Schuldschein, die Schuldverschreibung; — of delivery, der (Aus-)Lieferungsschein; — of divorce, die Scheidungsklage, der Scheidebrief; — of emption, der Kaufbrief, Kaufcontract; — of indictment, die Anklageacte; — of entry, die Zolldeclaration (das Ein- od. Ausgangszollverzeichniß); — in equity, die Klage- od. Bittschrift vor dem Schiedsgericht; — of exchange, der Wechselbrief, Wechsel; — of exceptions, eine schriftliche Darstellung der Exceptionen des Beklagten, die der Richter unterschreiben und besiegeln muß; — of exchequer, der Schatzkammerschein; — of (the) fair, der Standschein, Standzettel (auf Messen und Märkten); — of fare, der Marktzettel, Küchenzettel; Speisezettel; — of fount, *Print.* der Schriftzettel, Gießzettel; — of freight, der Frachtbrief; — of health, der Gesundheitspaß, das Gesundheitsattestat; — of indemnity, s. (bond of) Indemnity; — of lading, der (Schiffs-)Verladungsschein, (See-)Frachtbrief, Conossement; — (gew. b-s) of mortality, die Sterbe- od. Sterblichkeits-Liste, Todtenliste; — of parcels, die (specificirte) Waarenrechnung, Factura; — of the play, der Theaterzettel; — of prescriptions (of a physician, auch doctor's —), das Recept (eines Arztes); — of review, das Revisionsgesuch (Gesuch zur nochmaligen Prüfung einer Rechtssache); — of rights, die (1688 aus der Declaration of Rights hervorgegangene, vom Parlament aufgestellte) Bill der (Volks-) Rechte, Verfassungsurkunde; — of sale, 1) der Kaufbrief, Kaufcontract; Pfandcontract; 2) *Am.* der nicht untersiegelte Verkaufscontract eines Grundstückes; great od. grand — of sale, der Beilbrief (obrigkeitliches Zeugniß über den vorschriftmäßigen Bau eines Schiffes); — of sight, der Zollerlaubnißschein, Güter ohne Factur auszuladen; — of specie, der Sortenzettel; — of store (stores), der Proviantschein, Erlaubnißschein zur zollfreien Verproviantirung für die Reise eines Handelsschiffes; — of sufferance, der Erlaubnißschein, Freizettel, Passirzettel zur zollfreien Ausfuhr von Waaren von einem britischen Hafen zum andern, die Ausfuhr-Declaration; — of tunnage, der Meßbrief (ein von dem Aichmeister ausgestelltes Zeugniß über die Lastigkeit eines Schiffes); — of view, s. — of sight; — of weight, die Gewichtsnote.

To Bill, *v. tr.* durch öffentliche Ankündigung bekannt machen, anzeigen; to — a soldier, *Mil.* den Namen eines Soldaten an das Casernenthor heften, zum Zeichen, daß er Casernenarrest hat; zum Arrest verurteilen.

Bill'-accōūnt, *s. Comm.* das Wechselconto.

Bill'age, *s.* s. Bilge.

Bil'lard, *s.* 1) der Bastard-Kapaun; 2) b-s, *pl.* die junge Brut des Kohlenfisches.

Bill'berry, Bill'bōws, s. Bil....

Bill'-, *in comp.* —broker, der Wechselmäkler; —brokerage, die Wechselcourtage; —-business, Bankgeschäfte; —case, das Wechselportefeuille; —clerk, der Commis für die Wechsel; —collector (collecting clerk), der Commis für Incasso; —copy-book, das Wechselcopierbuch; —doer, der Wechselreiter; Wucherer.

Billed [bĭld], *p. a.* mit einem Schnabel versehen.

Bil'let, *s.* I. (frz. *billet,* vgl. Bill, *D,* 2) 1) das Billet, der Zettel, die Note; 2) *a) Mil.* der Quartierzettel; *b)* übertr. das Quartier, der Ort der Bestimmung; *billet-doux, pl. billets-doux,* das Liebesbriefchen; — system, *Am. (N. E.)* ein Unterstützungssystem, wonach wohlhabende Grundbesitzer eines Kirchspiels verpflichtet sind, ihren Armen zu einem gewissen Tagelohn einen Broterwerb zu geben, wogegen sie das für nicht augenblicklich nothwendige Arbeiten gezahlte Lohn aus der Armenkasse zurückerhalten; II. (frz. *billette, billot*) 1) *a)* das Scheit; *b)* b-s, *pl.* (—-moulding) *Archit.* Astleisten; — of centering, *Carp.* der Spannkeil; 2) *Herald.* die Schindel; 3) die (Gold-)Barre, s. Bill, *D,* 1; —-head, *Ship-b.* das gekrümmte Vordertheil (der Schnabel) am Vorsteven, das gekrümmte Ende des Kiels eines Schiffes, welches keine Figur vorstellt; —-square, *Archit.* das Damenbret; —-wood, Brennholz, Scheitholz (3 Fuß u. 4 Zoll lang).

To Bil'let, *v. tr.* (einem Soldaten) das Quartier anweisen, einquartieren; to — soldiers upon one, Soldaten bei Einem einquartieren; to — off *(Thack.* bei *Str.*), ausquartieren. [Fuchses.

Bil'leting(s), *s. Sport.* die Losung des

Bĭl'lĕy, s. Billy.

Bĭll'-, *in comp.* —holder, *s.* der Wechselinhaber, Präsentant; —fish, —headed, —hook, s. Bill, *B*, 1.

Bĭl'liard [bĭl'yard], *s.* 1) *Mar.* eine eiserne Stange od. ein Stoßer, die eisernen Bänder auf die Masten zu treiben; 2) b-s, *pl.* das Billard(spiel); to play at b-s, Billard spielen; — ball, die Billardkugel, der Billardball; — holes, — pockets (gew. hazards gen.), Billardlöcher, Billardbeutel; — marker, der Billardmarqueur; —stick, der Billardstock, das Queue; — table, die Billardtafel, das Billard.

Bĭl'lĭngsgāte, *s.* 1) Name eines bekannten Londoner Fischmarktes; davon 2) *a)* (zu ergänzen: language, rhetoric, &c.) die gemeine Pöbelsprache der Fischweiber &c.; niedrige Schimpferei; das elende Gewäsch; schmutzige Witze, Zotenreißerei; *b)* (— woman, &c.) das Fischweib, Gassenmensch; davon to —, *v. tr.* (Einem) mit gemeinen od. groben Reden zusetzen, (ihn) ausschimpfen, pöbelhaft behandeln.

Bĭl'lịon [bĭl'yọn], *s. Arith.* die Billion (nach engl. Annahme: eine Million Millionen); forty billionths, vierzig Billiontel.

Bĭl'lĭtĭng, Bĭl'lĭty, s. Billeting.

Bĭll', *in comp. Comm*-s., &c. —-jobber, der Wechselreiter; —-jobbing, die Wechselreiterei; —man, s. Bill, *C*; —-money, die Wechselcourtage.

Bil'lon, *s.* (frz.) Billon, geringhaltiges Gold oder Silber, bes. Metallmischung zu Scheidemünzen (mehr Kupfer als Silber enthaltend).

Bĭl'lọt, *s.* (frz. *billot*, Vrklnrgsform von *bille*, vgl. Bill, *D)* 1) das Scheit &c. s. Billet, II; 2) b-s of gold od. silver, *Mint.* Gold- od. Silberklumpen, ungemünztes Gold od. Silber.

Bĭl'lōw, *s.* die Woge, große Welle; —-beaten *(Jordan* bei *Todd)*, wellengepeitscht, von den Wellen hin und her geschleudert.

To Bĭl'lōw, *v. intr. (Prior* bei *J.*; vom Schnee) sich (wellenförmig) aufthürmen.

Bĭl'lōwy, *adj.* wogig, wogend; — foam *(Thoms.* bei *J.)*, der Wogenschaum.

Bĭll'-, *in comp.* —poster, —sticker, der Zettelanschläger, Zettelkleber.

Bĭlls, *Comm. in comp.* — payable book, das Acceptationsbuch, Trattenbuch; — receivable book, das Rimessenbuch, Platz- od. Stadtwechselbuch.

Bĭll'-, *in comp.* —stamp (auch bill stamp), der Wechselstempel; —wallet, das Wechselportefeuille.

Bĭl'ly, *s.* (Vrklnrgsform v. Bill) 1) Willchen (M-n.); Miss —, *joc.* ein weibischer Stutzer; 2) (nord. u. schott.) der (liebe) Bruder; der (junge) Bursche; 3) *coll.* (— goat) die Ziege; 4) *slang, a)* die Vorspinnmaschine; *b)* (viell. Abkrzg von belcher?) das seidene Schnupftuch; blue —, das blauseidene Taschentuch mit rothen Tüpfeln; *c)* altes Metall, Blech; *d)* das blecherne Kochgeschirr, der Blechkocher; *e)* der Stock eines Nachtwächters (wol v. Bill, *C*, 2) *f)* wg. a. Bdtgn vgl. *H-ll.*; —button, Schöpsenfleisch; — cock, eine Art Hut (der Fuhrleute, *Gentl. Mag.* Apr. '74); —wix, *provinc.* die Eule.

Bĭl'man, s. Billman (Bill, *C*, 2).

Bĭlō'bate *[Wb., Cool., Nutt., &c.* bī'—, *Sm., Craig]*, **Bĭlō'bạtẹd, Bĭlōbed'** *[Wb.* u. A.; bī'lōbd *Cool.* u. A.], *adj. Bot.* zweilappig.

Bĭlŏc'ŭlar, *adj. Bot.* zweifächerig.

Bĭls'tọn-sănd, *s.* ein bes. von Metallgießern gebrauchter tief orangefarbiger Sand aus Bilston in Warwickshire.

Bĭm, *s.* 1) Abkrzg von Abimelech (M-n.); 2) Beiname der Bewohner von Barbadoes.

Bĭmăc'ŭlāte, Bĭmăc'ŭlātẹd, *adj.* zwei- od. doppelfleckig.

Bima'na, *s. pl.* (lat., zu ergänzen: *mammalia) Zool.* die zweihändigen Säugethiere (Menschen); Zweihänder.

Bĭmā'nọus *[Wb., Kn., Craig* u. die neueren], (w. ü.: Bĭ'mănọ), *adj.* zweihändig.

Bĭmär'ğĭnāte, *adj. Conch.* doppelt gerändert. [betr.; von zwei Meeren umgeben.

† **Bĭmā'rịạn, Bĭmăr'ịcạl**, *adj.* zwei Meere

Bĭm'-bŏm, (Schallwort, vgl. *H-ll.)* bimbaum (von der Glocke).

Bĭmē'dịạl, *adj. Math.* bimedial. [derig.

Bĭmĕm'brạl, *adj. Gramm., &c.* zweiglie-

Bĭmĕs'trịạl, *adj.* 1) (**Bĭmĕn'sạl, Bĭ-mŏnth'ly**) zweimonatlich; 2) zweimonatig.

Bĭmŭs'cŭlạr, *adj.* zweimuskelig.

A. **Bĭn**, † für been, are, were; auch is (*Sh.* Cymb. 2, 3: with ev'ry thing that pretty bin, | my lady sweet arise; *Byron*, Don Juan 13, 26: there — another reason).

B. **Bĭn**, *s.* der Behälter; der Kasten, die Kiste, Lade; der Wandschrank; (Latten-)Verschlag &c.; bread-—, der Brotschrank; corn-—, der Kornkasten; dust-bin, das Kehrichtfaß; Aschenloch.

To Bĭn, *v. tr.* (Wein) in einen (Keller-) Verschlag bringen.

Bĭn'acle, s. Binnacle.

Bī'nạl, *adj.* (w. ü.) zwiefach, doppelt.

Bĭnärsē'nịāte, *s. Chem.* das doppeltarseniksaure Salz (Biarseniate).

Bī'nary, I. od. **Bĭnā'rịọus**, *adj. Math.* binarisch, aus zwei Einheiten bestehend, doppelt, zweizahlig, gezweit; —arithmetic, die binarische Arithmetik, Dyadik (das Rechnen mit zwei Zahlen; — measure, *Mus.* der gerade Tact; II. *s.* die Zweiheit, Zahl von Zweien.

Bī'nāte, *adj. Bot.* zu zwei am Ende des Stieles stehend.

To Bīnd, *v. irr. (imperf. & pp.* bound [w. ü.], † *pp.* bounden) I. *tr.* 1) binden; 2) *Bookb.* (a book, ein Buch) (ein)binden; 3) verbinden, verknüpfen; 4) einfassen, säumen; to — with galoon, mit Tressen od. Borten besetzen; 5) *fig-s. a)* (Einem) Fesseln anlegen; *b)* (the body, the bowels, den Leib) verstopfen; 6) (to — in) hemmen, hindern, einschränken, beschränken; 7) *a)* binden, verbinden, verpflichten; in duty bound, moralisch verpflichtet, gehalten; bound in gratitude, aus Dankbarkeit verpflichtet (etwas zu thun &c.); I will be bound, ich mache mich anheischig, ich will es auf mich nehmen; ich setze Alles zum Pfande; *b)* fest, gewiß machen; to — an apprentice, einen Lehrling aufdingen (lassen); to — one apprentice, Einen in die Lehre geben; to be bound apprentice to ..., in der Lehre bei ... sein; to — a servant, einen Diener durch Miethgeld oder Contract binden; to — a bargain with earnest, einen Handel mittelst Daraufgeld abschließen; to — down, in bestimmter Weise verpflichten; *fig.* fesseln (to, an *[with Acc.]*); to be bound in a penalty to the chamberlain of London (1574), bei einer dem Kämmerer von L. zu leistenden Strafe verpflichtet sein; to — out, auswärts in die Lehre geben; to — over, verpflichten (to, zu), in Pflicht nehmen; to be bound over to (keep) the peace, (unter Bürgschaft) verpflichtet sein die (öffentliche) Sicherheit nicht zu gefährden; I was bound over in the very heaviest recognisances to secrecy (*Lever*, Dodd Fam. 1, 292), ich war unter bedeutendster Bürgschaftsleistung zum Stillschweigen verpflichtet; to — up, 1. binden, fest machen, fesseln; 2. (eine Wunde) verbinden; 3. einschränken; 4. (bes. eng od. unauflöslich) verknüpfen: my life has been strangely bound up with extraordinary incidents (Nov. & Tales 9, 183): the Hindoo mythology is bound up with a most absurd geography (*Mac.* Ess. 4, 103); I felt as if my life and lot were bound up, as it were, with that strange and silent scene (*H. Templeton*, 154); auch mit in, an etwas *(Acc.)* knüpfen; wohl nach dem zuerst von *Todd* citirten biblischen Gebrauch: his life is bound up in the lad's life (Gen. 44, 30), Luther: weil seine Seele an dieses Seele hanget; the creature in whose life our own is bound (*Fl. Marryat*, Love's Conflict 2, 235), in dessen Dasein das unsrige aufgegangen ist; [her] whole existence was bound up in her son (*An.* Olive 2, 85); bound up as it [her heart] was in him (eb. 2, 270); her entire world is bound up and centered in you (*Traff.* Maxw. Drewitt 1, 259); her heart was bound up in him (*Kimball*, Was he, &c. 194); I ... being altogether bound up in the one girl (*Dick.* L. Dorrit 4, 43); when he found how entirely she was bound up in Mr. St. John (*Mrs. Wood*, Martin's Eve 2, 85); as if [the interests of the family] were bound up in his good management of the cattle and land (*Mrs. Gaskell*, Sylv. Lovers 2, 89).

II. *intr.* 1) dicht, steif, hart oder bindig werden (von weichen od. flüssig gemachten Körpern); 2) verstopft machen, stopfen, die Ausleerungen anhalten; 3) verbindende Kraft haben, (vom Kalke &c.) binden; glue b-s, Leim bindet.

A. **Bīnd**, *s.* 1) die Hopfenranke, der Hopfen; grey and white —, die beiden besten Sorten der Hopfenpflanze; 2) a — of eels, 250 Aale; 3) *Mus.* die Bindung, das Bindungszeichen (Tie); 4) *Miner.* der stark mit Eisenoxyd vermischte Thonschiefer. [(Kohl).

B. **Bīnd**, *s. Am.* der große Kornbehälter

Bīnd'-cŏrn, *s. provinc.* der Buchweizen.

Bīnd'-dāys, *s. pl.* die Frohntage.

Bīn'dẽr, *s.* 1) der Binder, bes. Garbenbinder &c.; 2) der Buchbinder; 3) der (die, das) Einfassende &c. vgl. To Bind; 4) die Verbindung, Binde; 5) *Mas.* der Binder, Bindestein (Bonder); 6) *Med.* das bindende Mittel, Verstopfungsmittel; b-'s press, *Bookb.* die Heftlade.

Bīn'dẽry, *s.* bes. *Am.* die Buchbinderei.

Bīn'dịng, I. *p.a.* (—ly, *adv.)* bes. *fig.* bindend, verbindlich (on, upon, für); to be — on, verbindliche Kraft haben für; II. *s.* 1) das Binden &c.; 2) *a)* der Verband (auch *Mas.* — of stones); *b)* die Binde; 3) der Einband (eines Buches); 4) *a)* die Einfassung, Borte (auch *pl.)*; *b) Mar.* the iron — of a dead eye, der Beschlag einer Jungfer; 5) *Fenc.* das Binden (der Klinge); 6) *Falc.* das Erreichen (der abgemüdeten Beute); III. *in comp.* —-beam, *Carp.* der Unterzug; —-bean-tree, *Bot.* die Mimose (*Mimōsa* L.); —-joist, *s. Carp.* der Bindebalken; —land, bindender, bindiger Boden; IV. —nẹss, *s.* die Verbindlichkeit.

Bīn'dịng-, *in comp.* —notes, *s. pl. Mus.* Schleifnoten; —piece, *Carp., &c.* die Zange, das Gurtholz; system of —pieces, die Gurtung; —rafter, *Carp.* der Bindersparren; Pfannenbaum; —screw, *T.* die Druckschraube, Klemmschraube; —stone, *Mas.* der Bindestein (Binder); —strakes, *pl. Mar.* die Scherstöcke des Deckes; —wages, *pl.* der Buchbinderlohn; —wire, *T.* der Bindedraht.

Bīnd'-, *in comp.* —rail, *T.* (beim Wasserbau) der Bindriegel, Bindebalken, das Schloß; —weed, *s. Bot.* die Winde (*Convolvŭlus* L.); —wood (meist bīn'wŭd gespr.), (schott.) *coll.* der Epheu.

Bīne, *s.* die (Hopfen-)Ranke, s. Bind, *A.* 1.

Bĭng, *s. provinc.* (nord. u. schott.) der Haufen, bes. *T.* zum Trocknen aufgeworfener Haufen Alaun. — **To Bĭng**, *v.* I. *tr.* aufhäufen; II. *intr. slang*, gehen; —avast! pack dich!

Bĭng'-băng! *interj.* (Schallwort) piffpaff!

Bĭn'gō [bĭng'gō], *s. cant.* der Branntwein, das geistige Getränk; — boy, der Branntweintrinker.

Bĭng'y, *adj. provinc.* (*Mrs. Gaskell*, Sylv. Lovers 1, 247) (von der Milch) in Folge unreinlicher Behandlung verdorben, zusammengelaufen.

Bĭn'nacle, *s. Mar.* das Compaßhäuschen, Nachthaus; — lamp, die Nachthauslampe.

Bĭnŏc'ŭlạr, *adj.* 1) od. **Bĭnŏc'ŭlāte**, zweiäugig; 2) für beide Augen zugleich dienend; — telescope, od. **Bĭn'ọcle**, *s.* das Binocular-

Telescop, Doppelfernrohr; — vision, das Sehen auf beiden Augen. [zweigliederig.

Binō'mial, *adj. Alg.* binomisch, zweitheilig,

Binŏm'ĭnal, Binŏm'ĭnous, *adj.* zweinamig. [Streichbretern.

Binŏt', *s.* (frz.) der Rührpflug mit zwei

Binŏt'onous, *adj.* zweitönig.

Bi'nous, *adj.* s. Binate.

Binŏx'ĭde, *s. Chem.* das Bioxyd, Deutoxyd.

Biŏ'cellate, *adj. Entom.* mit zwei augenähnlichen Puncten versehen.

Biodynăm'ĭcs, *s. pl.* die Biodynamik.

Biŏg'rapher, *s.* der Biograph, Lebensbeschreiber. [graphisch.

Biogrăph'ĭc, *adj.* (b-cally, *adv.*) bio-

To Biŏg'raphīse, *v. tr.* die Biographie (Jemandes) schreiben. [beschreibung.

Biŏg'raphy, *s. Lit.* die Biographie, Lebens-

Biolŏg'ĭcal, *adj.* biologisch.

Biŏl'ogy, *s.* die Biologie. [störend.

Biolўt'ĭc, *adj.* das Leben auflösend, zer-

Bi'otīne, Bioti'na, *s. Miner.* der (nach Biot gen.) Biotin.

Bi'ovăc, *(C., &c.)* s. Bivouac. [gelappt.

Bipăl'mate, *adj. Bot.* doppelt handförmig

Bip'arous *[W., Sm., Cool., &c.;* bĭ'—, *Sh.; Wb.* auch bĭpā'rus], *adj.* zwei Junge (auf einmal) gebärend.

Bipär'tible, Bipär'tile *[Wb., Worc., Cull;* bĭp'artĭl, *Cool.]*, *adj.* zweitheilbar, halbirbar. [halbirend.

Bipär'tient [—'shent], *adj.* halbtheilend,

Bip'artīte *[W., Sm., Cool., &c.;* bĭ'—, *Sh.; Wb.* u. A. auch bĭpär'tĭt], *adj.* in zwei Theile getheilt, zweitheilig (auch *Bot.*). [Theile.

Biparti'tion, *s.* die Theilung in zwei

Bipĕc'tĭnate, *adj.* mit doppeltem Kamm.

Bi'ped, *s.* das zweifüßige Thier, der Zweifüßler.

Bip'ēdal *[W., Sm., Cool., &c.;* bĭpē'dal, *Sh., Wb., Craig, &c.]*, *adj.* (w. ü.) 1) zwei Fuß lang; 2) zweifüßig.

Bipĕl'tate, *adj.* (von Krustenthieren) mit zweigetheiltem Brustschild.

Bipĕn'nate, Bipĕn'nāted, *adj.* 1) zweiflügelig; 2) *Bot.* doppelt gefiedert.

Bipen'nis, *s.* (lat.) die zweischneidige Axt.

Bi'pes [bĭ'pēz], *s.* (lat.) *Amphib.* der Zweifuß. [habend.

Bipĕt'alous, *adj. Bot.* zwei Blumenblätter

Bipĭn'nate, *adj. Bot.* doppelt gefiedert.

Bipĭnnăt'ĭfid, *adj. Bot.* doppeltfiedrig geschlitzt.

Bi'plĭcate *[Worc.;* bĭplĭ'cat, *Wb.:* bĭp'lĭ—, *Storm.]*, *adj. Bot.* doppelt gefaltet.

Biplĭ'cĭty, *s.* (w. ü.) die Verdoppelung.

Bipō'lar, *adj.* mit zwei Polen versehen.

Bipolăr'ĭty, *s. Phys.* die Bipolarität.

Bi'pŏnt, Bipŏn'tīne, *adj.* bipontinisch, auf Zweibrücken (lat. *Bipon'tium* [—'shi—]) bezüglich; in Zweibrücken gedruckt.

Bipŭnc'tāte, Bipŭnc'tual, *adj.* zweipunctig, mit zwei Puncten versehen.

Bipū'pĭllate, *adj. Entom.* mit zwei augapfelartigen Puncten versehen.

Bipyrăm'ĭdal, *adj.* aus zwei mit den Grundflächen auf einander stehenden Pyramiden bestehend.

Biquad'rate [—kwŏd'—], *s. Math.* das Biquadrat (die vierte Potenz einer Größe).

Biquadrăt'ĭc, I. *adj.* biquadratisch; II. *s.* s. Biquadrate. [Zweifünftelschein.

Biquĭn'tĭle, *s. Astr.* der Biquintil- od.

Birā'dĭate, Birā'dĭāted, *adj.* zweistrahlig (auch *Ichth.* von einer Flosse).

Birch, I. *s.* 1) *Bot.* die Birke, (— tree) der Birkenbaum *(Betŭla* L.); 2) die birkene Ruthe, das Birkenreis; II. *adj.* birken; — broom, der Birkenbesen; — juice, der Birkensaft, das Birkenwasser; — oil, der Birkentheer; — wine, der Birkenwein, Birkenmeth, Wein aus Birkensaft.

To Birch, *v. tr.* mit (birkenen) Ruthen peitschen.

Bir'chen, *adj.* birken; — broom, der Birkenbesen; — rod, die Birkenruthe.

Bir'ching-lāne, *s.* (auch Birchin-lane, &c.) eine alte (auch früher als Trödelmarkt bekannte) Straße in London; to send a person to —, *joc.* Jemand peitschen lassen.

Bird, *s.* der Vogel; das kleine Geflügel; *Sport.* — of game, der (zur Jagd) abgerichtete Falke; b-s of game, Vogelwildpret; the — of Jove, *, der Adler; — of calm, *, der Halcyon (als Symbol tiefer Ruhe); *Alch.* — of the wise, der philosophische Mercur; the green —, der Stein der Weisen, zur Zeit da seine grüne Farbe erscheint; *fig-s., proverbs, &c.* an unlucky —, 1) ein Unglücksvogel, Unglücksbote; 2) ein böser Bube; a Newgate —, ein Galgenvogel, Galgenstrick; to hit the — in the eye, eine Sache genau (den Nagel auf den Kopf) treffen; fine feathers make fine b-s, Kleider machen Leute; b-s of a feather will flock together, Gleich und Gleich gesellt sich gern; to kill two b-s with one stone, mit einem Steine zwei Würfe thun; mit einer Klappe zwei Fliegen todtschlagen; there is no catching old b-s with straw, od. old b-s are not (to be) caught with chaff, alte Vögel sind schwer zu fangen; a (one) — in the hand is worth two in the bush, hab' ich, ist besser als hätt' ich, *anal.* ein Sperling in der Hand ist besser als zehn auf dem Dache; a little — told me *(Trafford,* Race, &c. 123), ein Vögelchen hat davon gesungen (sagt Jemand, wenn er die Quelle, aus welcher er eine Kunde hat, nicht anzugeben wünscht (vgl. a little — told me the whole story, *M. Edgeworth,* Moral Tales 230).

To Bird, *v. tr.* Vögel fangen od. stellen; b-er, *v. s.* der Vogelfänger, Vogelsteller.

Bird'-, *in comp.* —bolt, der Vogelbolzen; 2) die (Aal-)Quappe, Aalraupe *(Gădus lōta* L.); —cage, der Vogelbauer; —call, die Lockpfeife, der Vogelruf; —catcher, der Vogelfänger, Vogelsteller; —catching, das Vogelstellen, der Vogelfang; —(s-)cherry, die Vogelkirsche *(Prunus padus* L); —clapper, die Klapper zur Verscheuchung der Vögel; —eye, s. —'s eye; —eyed, vogeläugig; scharfsehend; —fancier, der Vogelliebhaber; Vogelhändler; —fly, der Kolibri (in Canada); —grass, 1) das schmalblätterige Rispengras *(Poa angustifolia* L.); 2) eine Art Schwaden *(Panicum capillare* L.). [**Bir'dĭkin**, *s.* das Vögelchen.

Bir'die (eigtl. schott. Form, vgl. ...ie),

Bir'ding, *v. s.* der Vogelfang &c.; *in comp.* —net, das Vogelnetz; —piece, die Vogelflinte; —pouch, die Vogeltasche; —shot, der Vogeldunst. [—limed, mit Vogelleim bestrichen.

Bird'-, *in comp.* —lime, der Vogelleim;

Bird'ling, *s.* das Vögelchen, Vöglein.

Bird', *in comp. &c.* —-man, der Vogelfänger; Vogelhändler; —-nesting, das Ausnehmen der Vogelnester; —-organ, die Vogelorgel, Serinette; —-pepper, *Bot.* der Vogelpfeffer *(Capsĭcum minĭmum & frutescens* L.); —-seller, der Vogelhändler; —'s-eye, 1) das Vogelauge; 2) *Bot. a)* das Adonisröschen *(Adōnis* L.); *b)* die mehlige Schlüsselblume *(Primŭla farinōsa* L.); 3) eine Art Tabak; —'s-eye-maple (wood), Holz vom Zuckerahorn (sugar maple) mit vogelaugenartigen Puncten, bes. in der Kunsttischlerei verwendet (a —'s-eye-maple table, *N. M. Mg.* Dec. '50, 459; *Mech. Mag.* Feb. '48, 155, &c.); —'s-eye station, *fig.* *(Eliot,* Scenes, &c. 2, 129) der erhabene Standpunct; Ansicht von der Höhe herab; —'s-eye view, *T.* die Vogelschau, Vogelperspective; —'s-eye wipe, *cant.* ein buntes Tuch mit vogelaugenartigen Tüpfeln; *Bot-s.:* —'s-foot, der Vogelfuß *(Ornĭthopus* L.); —'s-foot trefoil, der Schotenklee *(Lotus* L.); —'s-mouth, *Carp.* eine Art (Balken-)Kerbe; —'s nest, 1) das Vogelnest; 2) *Bot.* der Mohrenkümmel, nestförmige Fruchtstand der Möhre *(Daucus* L.); —'s-nesting, s. —-nesting; —-spider, *Entom.* die Vogelspinne *(Mygăle* Walk.); —'s-tares, die Vogelwicke *(Vicia cracca* L.); —'s-tongue, die Vogelzunge, Buchwinde *(Polygŏnum convolvŭlus* L.).

Bire, *s.* († &) *provinc.* der Kuhstall.

Bi'rēme, *s.* (lat bĭrē'mĭs) der Zweidecker, die (altröm.) zweiruderige Galeere.

Bir'gander, *s. Ornith.* die Fuchsgans, Brandente *(Anas tadorna* L.).

† **Bir'ĭel**, *s.* das Begräbniß (Burial); Grab.

Birk, *s.* (nord. u. schott.) die Birke (Birch). — **Bir'ken**, *adj* Birken.... — **To Bir'ken**, *v. tr.* s. To Birch. [klirren; 2) einschenken.

To Birl, *v. intr.* († &) nord. 1) rasseln,

† **Bir'lāw**, *s.* die Bauernverordnung.

† **Birled**, *adj.* mit kleinen Buckeln od. Knöpfchen geziert, besetzt. [dem Kopf).

† **Bir'let**, *s.* der Wulst, Tragring (auf

Bir'man, I. *adj.* birmanisch; II. *s.* der Birmane.

To Birn, *v. tr.* (schott.) brennen. [Last.

Birn, *s.* (schott.) 1) das Brandmal; 2) die

Birŏs'trate, Birŏs'trāted, *adj. Bot.* zweischnäbelig.

To Birr, *v. intr.* (nord. u. schott.) 1) schwirren, klirren, rasseln; 2) mit schneller, schwirrender Bewegung hinfahren, schießen, huschen.

Birr, *s.* 1) das Schwirren &c., Summen (auch vom Singen); 2) das schnelle Hinfahren, Stürzen &c.; die Gewalt.

Bir'ret, s. Berret.

Birse, *s.* (nord.) die Borste.

To Bir'sel, *v. tr.* (nord.) braten, rösten.

Birt, *s.* die Steinbutte, s. Torbot; — wort, eine Art Erdäpfel bes. zum Schweinemästen.

A. **Birth**, *s.* 1) die Geburt; 2) die (auch: hohe) Herkunft, Abstammung; 3) *fig. a)* der Ursprung, die Entstehung; *b)* die Frucht, das Erzeugniß; 4) das Junge, Kind; to give — to ..., zur Welt bringen (auch to bring to —), gebären; erzeugen; to have two at a —, Zwillinge gebären; new —, *Theol.* die Wiedergeburt.

B. **Birth**, &c., *s. Mar.* s. Berth, &c.

Birth'-, *in comp.* —child *(Sh.* Per. 4, 4), das durch Geburt einem gewissen Bezirke zugehörige Kind; —day, der Geburtstag; das Geburtsfest; —day girl *(Mrs. Craik,* The Head, &c. 1, 95), das Geburtstagskind; —day ode, die Geburtstagshymne; —day wish, der Geburtstagswunsch; —hour *(Shksp.)*, die Geburtsstunde; —mark, das Muttermal; —-night, 1) die Geburtsnacht; 2) die Abendgala am Geburtstage einer fürstlichen Person; —-place, der Geburtsort, die Heimat; —right, das Geburtsrecht, Recht der Erstgeburt, Erbanrecht; —sin, die Erbsünde; —song, das Geburtslied; —strangled, in der Geburt erstickt; —wort, die Osterluzei, Hohlwurz *(Aristolochia* L.). [burtsrecht, Erbe.

† **Birth'dom**, *s. (Sh.* Mach. 4, 3) das Ge-

Bis, *adv.* (lat.) *Comm. & Mus.* zweimal.

Bisăn'nual, s. Biennial.

Bis'ant, &c., s. Byzant, &c.

Bis'cay, *s.* Biscaya (span. Provinz).

Biscay'an, I. *adj.* biskayisch; II. *s.* der Biscayer (die Biscayerin).

Bis'cotin, *s.* eine Art Zuckerbrötchen.

Bis'cuit [—kĭt], *s.* 1) der Zwieback, (—-bread) das (harte) Schiffsbrot; 2) das unglasirte

Bise, *s.* s. Bice. [Porzellan.

To Bisĕct', *v. tr. Math.* in zwei (gleiche) Theile theilen.

Bisĕc'tion, *s. Math.* die Bisection, Theilung in zwei (gleiche) Theile.

Bisĕg'ment, *s. Math.* das Bisegment.

Bis'en, s. Bisson. [reihig.

Bisē'rial, Bisē'riate, *adj. Bot.* doppel-

Bisĕr'rate, *adj. Bot.* doppelt gesägt.

Bisē'tōse, Bisē'tous, *adj. Bot.* zweiborstig.

Bīsĕx'ūal [auch: —sĕk'shū—], (w. ü.: Bīsĕx'ous) adj. zweigeschlechtig.
Bis'gĕe, s. (westl.) die zugleich als Streitaxt dienende Haue mit kurzem Stiele.
† Bish'mōre, s. das Schelten, Schimpfen.
Bĭsh'ọp, s. 1) der Bischof (geistl. Würde); 2) der Läufer im Schach; 3) der Bischof (Getränk aus Wein, Orangen und Zucker); provinc-s. 4) der Frauenkäfer (lady-bird); 5) a) das Lätzchen, die Schürze; b) der Bausch (an Damenkleidern, bustle): 6) †, der Räuber (am Licht); 7) cant. ein großer Beutel, der kleinere enthält; Bot-s. —'s cap, der Bischofshut (Mitrewort); —'s-weed, die Ammei (Ammi L.); —'s-wort, der Schwarzkümmel (Nigella).
To Bĭsh'ọp, v. tr. 1) a) provinc. einsegnen, firmeln; b) fig. †, weihen, bestätigen; 2) Man. (einem alten Pferde) das Zeichen an die Zähne brennen, um es jünger erscheinen zu lassen; 3) to — the balls, Print. die (Buchdrucker-)Ballen benetzen; 4) slang, (Milch) anbrennen lassen. [Bischofswürde.
† Bĭsh'ọpdom, s. das Bisthum; die
Bĭsh'ọpess, s. (Thack. bei Str.) joc. die (Frau) Bischöfin. [lich.
Bĭsh'ọplīke, (†: Bĭsh'ọply), adj. bischöf-
Bĭsh'ọplịng, s. der kleine od. Unter-Bischof.
Bĭsh'ọprĭc (—ick), s. das Bisthum.
Bĭsk, s. 1) Cook. die Kraftbrühe, Kraftsuppe; 2) (im Ballspiele) ein der schwächeren Partei eingeräumter Vortheil; to give —, vor-
Bĭs'ket, s. s. Biscuit. [geben.
Bĭs'muth, s. Miner. der Wißmuth (Art Halbmetall). — Bĭs'muthal, adj. 1) od Bĭs'muthĭc, den Wißmuth betr.; wißmuthartig; 2) wißmuthhaltig; aus Wißmuth bestehend.
Bĭs'muth-, in comp. —glance, s. der Wißmuthglanz; —ochre, s. der Wißmuthocker. — Bĭs'muthīne, s. der Schwefelwißmuth.
† Bīsne, adj. blind (13. Jh.; Coler.).
Bī'sọn [Wb., Worc., Kn., Reid, Cool., Nutt., Don.; bĭ'zọn, Craig, Storm.; bīz'ọn, Ja., Sm., Cull], s. Zool. der Bison, Buckelochs, americ. Auerochs (Bos bison L.).
Bisque [bĭsk], s. 1) s. Bisk; 2) s. Biscuit, 2.
Bịssĕx'tịle, adj. & s. (— year) das Schaltjahr; (— day) der Schalttag.
Bĭss'lịng-mĭlk, Bĭss'lịngs, s. Biestings.
† Bĭs'sọn, adj. blind (Bisne, Beesen); (Sh. Haml. 2, 2) blind machend.
Bĭs'tard, s. s. Bustard. [bistorta L.).
Bĭs'tōrt, s. die Schlangenwurz (Polygŏnum
Bĭs'toūry, s. Surg. das Bistouri, Einschnittmesser. [braun; adj. rußbraun.
Bĭs'tre (Bĭs'tẹr), s. der Biester, das Ruß-
Bīsŭl'cate, Bīsŭl'cous, adj. Zool. mit gespaltenen Klauen, zweihufig.
A. Bĭt, s. 1) a) der Bissen, das Stück; das kleine Stückchen, Bischen; b) (bes. schott.) adjectivisch (durch Auslassung des Genitivzeichens of) klein, winzig: a wee — bairn, &c.; 2) das Gebiß (am Zaume mit allem Kettenwerk); coach —, die Fahrstange; bridle —, die Reitstange; 3) Mech. a) das Bohreisen, die Schülpe (eines Bohrers); b) die Bohrspitze (an einem Traubenbohrer), der Beißel; 4) a) der Bart (of a key, eines Schlüssels); b) das untere Ende (of a poker, eines Schüreisens); c) das Maul eines Feilklobens &c.); d) der (Löth-)Kolben; 5) the — of a cannon, die Raumnadel; 6) Mar. a) b-s, pl. die Bätingshölzer (Gerüst, das Ankertau darauf zu winden); b) a weather — of the cable, ein doppelter Bätingschlag; 7) a) das kleine Stück Geld; a five-penny —, das 5 pence-stück; a three-penny — (Gentl. Mag. Oct. '74, 509), ein 3 pence-stück; b) cant, das Geld; 8) Paint. coll. das kleine (bes. Landschafts-)Gemälde; —faker (—maker), cant, der Falschmünzer; to tear to b-s, in Stücke reißen; not a —, kein Bischen (vgl. Whit, Jot, &c.), ganz und gar nicht; never a —. nicht das Geringste (adverbialisch: [vulg. the devil a —] nicht im geringsten); every —, Alles, das Ganze &c. (adv.: in jeder Beziehung; every — as well [Goldsm. bei Str.] ganz ebensogut); — by —, in kleinen Stücken, ein Wenig, Bischen; to draw —, abzäumen; to bite on the —, Man. 1) auf die Stange beißen, die Stange fangen; 2) fig. a) seinen Unwillen verbeißen, den Zorn in sich fressen; b) in Dürftigkeit gerathen, kümmerlich leben, in großer Noth sein.
B. Bĭt, s. (schott.) 1) der Schlag; to take the — and the buffet (W. Scott, Lammerm. 228), sich Alles gefallen lassen; 2) in the — of time, wie engl. Nick, w. s.
Bĭt, imperf. & pp. von To Bite.
To Bĭt, v. tr. 1) Man. das Gebiß geben, aufzäumen; 2) T. mit einer Spitze &c. versehen (vgl. Bit, s.); 3) Mar. (the cable, das Kabel- od. Ankertau) um die Bätingshölzer winden.
Bĭt'- in comp. —boss, die Buckel (des Stangengebisses); —bridle, das Stangengebiß, die Kandare.
Bĭtch, s. 1) die Hündin, Petze; — fox, — wolf, die Füchsin, Wölfin; 2) vulg. die Metze; 3) provinc. (nord.) das Bohreisen (der Bergleute); — daughter, der Alp.
Bĭtch'ẹry, s, vulg. die Unzüchtigkeit (einer Metze; Trench).
A. To Bīte, v. irr. (imperf. bit, pp. bitten, bit) I. tr. 1) a) beißen; b) †, genießen, trinken; 2) a) (von der Einwirkung der Kälte, Hitze &c.) beißen, stechen, schneiden &c.; frosts — the meads (Shksp.), Fröste schaden den Wiesen; pepper b-s the tongue, der Pfeffer beißt od. brennt auf der Zunge; b) fig. schädigen, verwunden, kränken &c.; c) coll. betrügen, übers Ohr hauen; 3) a) in (etwas) einschneiden; b) fest (er)fassen; the anchor b-s the ground, Mar. der Anker faßt, vgl. intr. 4, b; to — the biter, coll. Einen in seiner eigenen Falle fangen; the biter bit, der Schädigende selbst geschädigt, der Betrüger (selbst) betrogen, der Andern eine Grube grub, ist selbst hineingefallen; to — the crib, Farr. die Zähne aufsetzen; to — the dust od. the ground, coll. im Todeskampfe hinstürzen, anal. 1. ins Gras beißen, sterben; 2. (w. ü.) sich bis in den Staub erniedrigen, demüthigen; to — the ear (chemals, bei Ben Jons. nach H-ll. sogar to — the nose), Jemand aus Zärtlichkeit ins Ohr beißen; to — one's lip, sich in od. auf die Lippe beißen; to — the od. one's nails, sich (Dat.) die Nägel abbeißen; an den Nägeln kauen; (he has a clubfoot, and b-s his nails, Rogers von Ld. Byron); to — the thumb at one, †, Einem in grob beleidigender Weise die Feige zeigen (vgl. Fig), to — in, Engr. (eine Kupferplatte &c.) ätzen, beizen; to — off, abbeißen; to — up, zerbeißen.
II. intr. 1) a) beißen; b) fig. Andere mit scharfer Satire geißeln; 2) (von Fischen, dann auch fig.) anbeißen; to — at ..., (etwas) anbeißen; 3) (von einem Schwerte, von der Kälte &c.) schneiden; beißen, stechen, brennen &c. (vgl. tr. 2, a); 4) a) (beim Druck von den Lettern) in das Papier einschneiden; b) (vgl. tr. 3, b) fassen, haften, (ein)greifen &c.; the anchor b-s, der Anker faßt; the wheel b-s, das Rad (einer Locomotive &c.) greift; the screw does not —, die Schraube faßt nicht (weil sie ausgeleiert ist); to — on the bridle, wie to — on the bit, s. A. Bit, s.
Bīte, s. 1) der Biß; 2) a) das Anbeißen (der Fische); b) der Köder; 3) a) das von den Lettern durchschnittene Stück eines Abdruckes; b) aa) das Haften, Fassen &c.; bb) der Halt (eines Hebelarmes); — of the wheels, Railw. das Eingreifen der Räder (auf den Schienen); 4) Mar. der Schaft, Theil des Schiffes, der das Wasser durchschneidet, Bit; 5) coll. a) der Betrug, die Prellerei, der Kniff; b) der Preller, Betrüger; —-teeth, Man. die Haken, Hundszähne (eines Pferdes).
B. To Bīte, v. reg. intr. absteigen &c. s. To Bait, A. II. 1.
Bī'tẹr, s. 1) a) der Beißer; b) der Anbeißer (anbeißende Fisch); 2) coll. der Betrüger, Kniffmacher; 3) slang, ein Gassenmensch.
Bītẽr'nate, adj. Bot. doppelt dreizählig.
Bĭt'-hĕad, s. gew. pl. s. Bit-pins.
Bī'tịng, I. adj. (—ly, adv.) lit. & fig. beißend; (von der Kälte &c.) schneidend; scharf; satirisch; a — jest, ein beißender Scherz; II. s. das Beißen &c.
Bĭt'-, in comp. —pincers, pl. Lock-sm. die Bartkluppe; —pins, pl. Mar. die Bätingsstellen, Bätingsstützen; —ring, s. Saddl. der Zügelring.
Bitt & To Bitt, s. Bit & To Bit, bes. Mar.
Bĭt'tacle, s. s. d. ü. Binnacle.
Bĭt'ten, pp. v. To Bite.
Bĭt'tẹr, I. adj. (—ly, adv.) 1) bitter; 2) strenge, rauh; unfreundlich, hart; grausam; heftig; what schoolmaster could be bitterer of discipline? (Mrs. Gore, Castles, &c. 4), schärfer, unerbittlicher in der Zucht; 3) schmerzhaft, kränkend, bitter; 4) traurig, betrübt; nachtheilig; 5) erbittert, böse; 6) beißend, spöttisch, satirisch; 7) (oft zur Bezeichnung eines hohen Grades) eifrig, scharf, arg; brave and b-ly loyal, eifrig loyal; he wept b-ly, er weinte bitterlich; b-ly afflicted, schmerzlich betrübt; — black (An. M. Doring 293), äußerst schwarz, arg verfinstert (vom Himmel); as — as gall, gallenbitter; a — blast, ein schneidender Wind; — cold (weather), schneidende Kälte; — weather, rauhes Wetter; a — child, ein unbändiges, widerspenstiges Kind; — enemies, Todtfeinde; a — quarrel, ein erbitterter, heftiger, wüthender Streit; a — scold, ein (bitter)böses Weib, eine Furie; II. s. 1) Mar. der Bätingschlag; b-s, pl. 2) der bittere Branntwein, bittere Tropfen; 3) fig. Bitterkeiten, Widerwärtigkeiten, das Bittere (Ggs. Sweets).
To Bĭt'tẹr, v. tr. Mar. s. To Bit.
Bĭt'tẹr-, in comp. Bot-s. —apple (—cucumber, —gourd), die Coloquinte (Cucŭmis colocynthis L.); —ash, s. —wood; —damson, die Simaruba (Quassia simarŭba L.); —end, Mar. das um die Bätings gelegte Ende des Ankertaues. [keit bitter, herbe.
† Bĭt'tẹrfûl, adj. (Chaucer) voll Bitter-
Bĭt'tẹrịng, s. 1) T. die bittere Sole od. Mutter (in Salzkesseln &c.); 2) eine bittere Mischung zur Fälschung des Bieres.
Bĭt'tẹrĭsh, adj. bitterlich; —nẹss, s. die Bitterlichkeit.
A. Bĭt'tẹrn, s. s. Bittering.
B. Bĭt'tẹrn, s. (urspr. u. noch provinc. Bittour, Bittor [Bitterbump, Butterbump; vgl. Mire-bumper, Bog-bumper]) Ornith. die Rohrdommel (Ardĕa stellaris L.): brown —, der braune Reiher; small —, der grüne Nachtrabe.
Bĭt'tẹrnẹss, s. 1) lit. & fig. die Bitterkeit; 2) a) die Härte, Grausamkeit, Heftigkeit; b) die Bosheit; der bittere Haß; c) der Gram, Kummer, die Sorge.
Bĭt'tẹr-, in comp. —nut, s. die Bitternuß (Swamp-hickory); —salt, das Bittersalz; —searching (Sh. 2 Hen. VI 3, 2), scharf einschneidend; —spar, der Bitterspath; Bot-s. —sweet, das Bittersüß (Solānum dulcamāra L.): —vetch, 1. die Roßwicke (Orŏbus L.); 2) (true) —vetch, die Erve (Ervum ervilia L.); —wood, das Bitterholz aus Jamaica (der Quassia ähnlich; von Kunsttischlern gebraucht, Xylopia L.): —wort, der gelbe Enzian (Gentiāna lutĕa L.):
Bĭt'tịfûl, adj. vulg. für Beautiful (vgl. edication für education, &c.).
Bĭt'tọck, s schott. (Verkl.ungsform von Bit, vgl. ...ock) das Bischen; kurze Ende (W. Scott, Guy Mann., &c.).
Bĭt'tour, Bĭt'tọr, s. † (noch Dryd. bei J.) & provinc. s. Bittern. [gepicht.
Bịtūmed', p. a. mit (Erd-)Pech bestrichen,
Bịtū'mẹn [W., Ja., Sm., Kn., Reid, Buch.,

Cool. u. die neueren; bĭt'ōmẹn, *B., Dr. Ash, Wb.:* bĭt'— od. bịtū'mẹn, *Craig, Nutt.:* bĭtū'—, *Sh., St. J., F., Wb.], s.* (†: **Bịtūme'**, *May* bei *J.*) das Erdpech, Erdharz, Bergpech. — **Bịtūmed'**, *p. a.* (*Sh.* Per. 3, 1, 72; 3, 2. 56; v. e'r Schiffskiste:) caulked and —, kalfatert und verpicht (alte Ausgg. bottomed). — **To Bịtū'mị-nāte**, *v. tr.* mit Erdpech sättigen, durchziehen — **Bịtūmịnĭf'ẹrous**, *adj.* erdpechhaltig. — **Bịtūmịnịzā'tiọn**, *s.* die Bituminisirung, Sättigung mit Erdpech; **To Bịtū'mịnīṣe**, *v. tr.* 1) in Erdpech verwandeln; 2) s. To Bituminate. — **Bịtū'mịnous**, *adj.* bituminös, erd- od. bergharzig, erdpechartig; erdpechhaltig; —coal, die bituminöse Steinkohle, Backkohle; —earth, das Erdharz, Bergpech; —shale, *Miner.* der Brandschiefer, Kohlenschiefer.

Bī..., *in comp.:* **Bī'vălve**, I. *s.* 1) die zweischalige Muschel; 2) *Bot* die zweiklappige Frucht; II. od. **Bī'vălved**, **Bivăl'vŭlạr**, **Bīvăl'vous**, *adj.* 1) zweischalig (v. Muscheln); 2) *Bot.* zweiklappig; **Bīvăs'cŭlạr**, *adj. Bot.* zweibecherig; **Bīvâul'tẹd**, *p. a.* doppelt gewölbt; **Bīvĕn'trạl**, *adj. Anat.* zweibäuchig (v. Muskeln); **Bīv'ịous** [*Wb., Kn., Craig, Cool., Nutt.;* bī'—, *Ja., Sm., Worc.;* bīvī'ous, *Cull*], *adj.* zwei Wege habend, auf zwei Wegen führend.

Bīv'ouăc [allgem.; bī'—, *Sm.*], *s.* (frz.) *Mil.* das Bivouak; **To Bīv'ouăc**, *v.* (*imperf. & pp.* bivouacked; *p. pr.* bivouacking) *intr.* bivouakiren, im freien Felde liegen.

Bī-wēek'ly, *adj.* zweiwöchentlich.

Bĭx'ạ, *s.* s. Anotta.

† **Bĭx'wort**, *s.* eine kohlartige Pflanze.

Bĭz'ạntine, &c. s. Byzant, &c.

Bĭz'ạrd, *s.* die Bizarde, mehrfarbige Nelke.

Bịzärre' [bịzär'], *adj.* (frz.) bizarr.

To Bĭzz, *v. intr.* bes. nord. Nbf. v. To Buzz.

To Blăb, *v.* I. *intr.* schwatzen, plappern, plaudern; II. *tr.* 1) (out) ausplaudern; 2) (w. ü.) angeben; **Blăb'bẹr**, **Blăb**, *s.* der Schwätzer, Plauderer; Angeber; die Schwätzerin &c.; **To Blăb'bẹr**, *v. intr. Man.* einem Pferde pfeifen.

Blăb'bẹr-lĭpped, s. Blobber-lipped.

Blăck, I. *adj.* (—ly, auch —, *adv.*) 1) schwarz; 2) schwärzlich, schwarzbraun, dunkel; 3) unpolirt (v. Metallarbeiten, Ggs. bright); 4) *fig. a)* finster, mürrisch, sauer; *b)* geheimnißvoll; *c)* traurig, unglücklich; *d)* verrucht, abscheulich; to dye —, schwarz färben; to look — at (upon) one, Einen mit finstern Blicken, unwillig, zornig ansehen; to beat — and blue, braun und blau schlagen; ungew.: we will fool him — and blue (*Sh.* Tw. Night 2, 5, 12), ... braun und blau foppen (G i l d e m.); to make one —, Einen anschwärzen, verunglimpfen; they shall not say — is (the white of) your eye, *slang* (*Grose;* vgl. auch *Field.* [Tom J. 6, 13] bei *Str.*), sie sollen keinen Makel an dir finden; a — day, ein Unglückstag; — is your day! wehe dir! a — deed, eine schwarze, verbrecherische That; — country, das schwarze Land (der durch Essenrauch geschwärzte Landstrich in Mittelengland, mit verkümmertem Pflanzenwuchs), *Dixon,* Holy Ld. 1. 26; &c.; — doll, die schwarze Puppe (als Zeichen am Laden e's Trödlers od. marine store-keeper), *Lev.* Luttr. 1, 76 u. oft; — dose, wie — -draught, w. s.; — eye, 1. das in Folge eines Schlages braun gewordene Auge; to get a — eye, einen schweren Schlag erhalten; 2. die Narbe (an der Bohne); — house. *cant,* der Schnittwarenladen; a — frost, der Barfrost; Blachfrost; a — man, a — woman, 1. ein Schwarzer (Neger), eine Schwarze (Negerin); 2. eine schwärzliche Person (Brünette); the — ox has trod on his foot, S p r. 1. er ist übelgelaunt, aufgebracht; 2. ein schweres Unglück hat ihn betroffen; das Alter hat ihn mitgenommen, stumpf gemacht; a — sheep, *coll.* ein aus der Art geschlagenes Mitglied einer Familie, der öffentl. Gesellschaft &c., ein Taugenichts, Thunichtgut, *anal.* ein räudiges Schaf; the poor little "— sheep" of the family who is always getting into trouble *An.* A Woman's Thoughts, &c. 232 u. oft.

II. *s.* 1) das Schwarz, die schwarze Farbe, Schwärze; 2) alles Schwarze (— will take no other hue, schwarz bleibt schwarz); *a)* der Ruß, Rußfleck; die Rußflocke; *b)* bes. *pl.* die schwarzen, dunkeln Stellen (in einem Gemälde), Drucker; *c)* — and white, schwarz auf weiß (schriftlich od. gedruckt); which indeed is not under white and — (*Dogb.* in *Sh.* Much Ado, &c. 5, 1, 314), was allerdings nicht weiß auf schwarz verzeichnet ist; I must have that statement in — and white (*Wb.*), das muß ich schwarz auf weiß haben; *d) fig.* der Flecken; 3) *coll.* (unter Schulknaben) der Spitzname; 4) *a)* der Schwarze, Neger; *b)* bes. *pl.* die (um sich unkenntlich zu machen schwarzgefärbten) Wilddiebe, Schwärzer; 5) der schwarze Anzug; bes. die Trauerkleidung (auch blacks); to put on —, sich schwarz kleiden; I saw the man in — (*Collins,* The Woman in White 2, 129), den schwarz gekleideten Mann; I never thought of your being in — (*Troll.* Can you, &c. 3, 119), ... daß Sie trauerten; the — (od. sight) of the eye, der Stern (das Schwarze) im Auge, die Pupille. [Blacken.

To Blăck, *v. tr.* (w. ü.) schwärzen, s. To

Blăck, *in comp. &c.* — act, *Law,* ein (unt. Georg I. erlassenes) strenges Gesetz gegen Wilddiebe (vgl. Black, *s.* 4, *b);* — alder-tree, der Faulbaum (*Rhamnus frangula* L.); — almain, †, ein (nach *H-ll.* in den Shak. Soc. Papers 1, 26 beschriebener) Tanz; — amber, der Gagat (schwarzes Erdpech); —(-)a(-)moor [—mûr, *Kenr., P., F., Sm.* u. alle neueren; —mōr, *Sher.* (aber: Blăck'moor), *W.*], 1) der Mohr, Neger (sbe bl., die Mohrin); 2) *pop. a)* die blühende Binse; *b)* —-amour's beauty, die süße Scabiose (*H-ll.*); — arse, *slang* (*Grose*), ein vom Feuer geschwärzter Topf, Kessel; — art, 1) die schwarze Kunst, Zauberkunst; 2) *cant* (*Grose*), die Kunst, ein Schloß mit einem Dietrich aufzumachen; —ash (*Brande*), das ungereinigte kohlensaure Natron; — -a-vised, — -a-vized, *coll.* (bes. nord.) von dunkler Gesichtsfarbe (*Mrs. Gask.* Wives, &c. 1, 57 u. oft); — ball, 1) die schwarze Wahlkugel, Ballotirkugel; 2) die Schuhschwärze, das Schuhwachs; 3) eine Kugel v. geschmolzenem Zucker (*Mayh.* b. *H.*); To —(-)ball, *v. tr.* 1) durch eine schwarze Kugel (beim Abstimmen) verwerfen, durchfallen lassen; 2) *coll. a)* hofmeistern, ausputzen, striegeln; *b)* ausprügeln, durchwalken &c.; to —(-)ball out of society, aus der Gesellschaft stoßen; — band, der Kohleneisenstein; — -bass, (in *Shropsh.* u. *H-ll.*) eine Kohlenschicht über dem flatstone; — batt, (*Staff.*) der Brandschiefer; — beer, Braunbier, (danziger) Doppelbier; —(-)beetle, *pop.* für cockroach, die (Bäcker-)Schabe (auch — -bob, — -clock, — -worm, *H-ll.*); blackberried, schwarze Beeren tragend; —berried-heath, das Flachskraut, Kornkraut (*Antirrhīnum linarĭa* L.); blackberry, 1) die Brombeere (bl.-bush, Brombeerstrauch, *Rubus fruticōsus* L.); 2) *pr.* die schwarze Johannisbeere; to go blackberrying (*Hsh. Wrds* 36, 80), in die Brombeeren gehen; — -bess, 1) die schwarze Lise (schnelles Roß des Straßenräubers Dick Turpin; *Thack., &c.* bei *H.*); 2) (*Shropsh., H-ll.*) der Käfer; — -billed, schwarzschnäbelig; — -bindweed, *Bot.* die Buchwinde (*Polygŏnum convolvŭlus* L.); blackbird, die Amsel (*Turdus merŭla* L.); great blackbird, Art Dohle mit gewölbtem Schnabel (*Cornix garrŭla major* K.); — -bitch, *coll.* (bes. nord.) die Flinte (vgl. Brown bess); —blend(e), die Pechblende; —(-)board, die (schwarze) Wandtafel; — -boding, Übles bedeutend od. verkündend; —boil, mit Scheidewasser aufgelöstes Kupfer zum Säubern der Metallknöpfe; — -bonnet, *coll.* für —headed bunting; — -book, das schwarze Buch: 1) das Schatzkammerbuch (v. Gervais v. Tilbury unt. Heinr. II.: Vrz. der Beamten der Schatzkammer, Beschreibung der Hofhaltung &c.); 2) unt. Ed. III. zsgestelltes Admiralitätsgesetzbuch; 3) (*Un., Mil. &c.*) das schwarze Register zur Eintragung v. allerlei Vergehen; 4) das Zauberbuch, Beschwörungsbuch; he is down in the — -book, er steht im schwarzen Buche, es ist etw. Nachtheiliges über ihn verzeichnet; — -box, *cant* (*Grose*), ein Advocat; — -browed, 1) mit schwarzen Augenbrauen; 2) *fig.* mit finsterer Stirne, finster, drohend; —(-)brown, schwarzbraun; — bryony, die schwarze Winde, Stickwurz (*Tamus* L.); — -bug, †, der Popanz; — -buried (*Chauc.*, u. ü.), zur Hölle gefahren; — canker, die (durch eine Raupe herbeigeführte Rüben-)Krankheit; black'cap, 1) *Ornith. a)* der Schwarzkopf, kleine Mönch (*Motacilla atricapilla* L.); *b)* die Sumpfmeise (*Parus palustris* L.); *c)* die schwarzköpfige Meve, Lachmeve (*Larus ridibundus* L.); *d)* (*Lanc.*) der Gimpel (Bullfinch); 2) ein schwarz gebratener Apfel; — -cat, die schwarze Katze, Genette, der americanische Zobel (*Viverra genetta* L.); — -cattle, das zum Schlachten bestimmte Rindvieh, Hornvieh, Schlachtvieh (ohne Rücksicht auf die Farbe desselben); — -chalk, schwarze Kreide; — -cherry, der wilde Kirschbaum, die Waldkirsche (*Prunus avium* L.); — choler, die Schwermuth, Melancholie; — -cluster, die burgundische Weintraube; — -coal, die Schwarz- od. Steinkohle; — -coat, *iron.* der Schwarzrock, Geistliche; — -cock, s. — -game; — copper, das Schwarzkupfer; — -crayon, der Bleistift; — -currant, die schwarze Johannisbeere, Gichtbeere (*Ribes nigrum* L.); — damp, *Min.* der Schwaden, die bösen Wetter; — -death, der schwarze Tod (Pest im 14. Jh.); — -devil, *Ichth.* das Petermännchen (*Trachīnus draco* L.); — diamonds, *joc.* (*Grose*), Kohlen; — diver, die schwarze Ente (*Anas nigra* L.); — draught, *Med.* das Abführmittel, der Wiener Trank; —eagle, der Steinadler, schwarze Adler (*Falco fulvus* L.); —ears, der Kalbluchs, Caracal (*Felis carăcal* L.); —earth, die Dammerde.

Blăck'ēe, *s.* s Blackey.

To Blăck'en, *v. tr.* schwärzen; schwarz machen (*intr.* werden); verfinstern; *fig.* anschwärzen; b-er, *v. s.* der od. das Schwärzende.

Blăck'ēy, *s.* (*Wath. &c.*), auch **Blăck'ēe**, (*Reade,* It is never, &c. 2, 16), s. Blacky.

Blăck, *in comp.* — -eyed, schwarzäugig; — -faced, schwarzbraun (vom Gesicht), brünett; — -faced heath-breed, das englische Haideschaf mit schwarzem Gesicht; — fasting, *p. a.* streng fastend; Blackfeet od. Blackfoot Indians, die Schwarzfüßler (ein NAm. Indianerstamm, auch Päganindianer); blackfish, 1) *Mollusc.* (od. — cuttle) der Tintenfisch (*Sepia officinalis* L.); *Ichth-s.:* 2) der Köhlerbarsch (*Perca atraria* L.); 3) die Meergrundel (*Gobius niger* L.); 4) eine Art Lippfisch (bei Newyork, tautog, *Labrus americanus* L.); 5) (schott.) *pl.* Fische nachdem sie frisch gelaicht haben; — -fisher, Einer der ungesetzlicher Weise bei Nacht fischt; — -fishing, die (bes. unerlaubte) Nachtfischerei; —fit, *vulg.* für —foot; — -flag, die schwarze (Seeräuber-)Flagge; — -flux, *Metall.* der schwarze Fluß (Schmelzmittel); — -fly, 1) *Ent.* die Schwarzfliege (*Melanophŏra* Meigen); 2) *slang,* der den Landmann durch Zehnten beeinträchtigende Pfarrer; — -foot, 1) (nord.) der Freiwerber, Liebesbote; 2) s. Blackfeet; Black forest, der Schwarzwald (in Süddeutschland); — -friar, 1) der Dominicaner(-Mönch); 2) (v. einem Dominicanerkloster:) Blackfriars, südl. der Themse gelegenes Stadtviertel v. London; — -game, 1) das Schwarzwild; 2) (auch — -grouse) das Birkhuhn (*Tetrāo tetrix* L.); — -grass, eine grobe binsenartige Grasart (*Juncus bulbōsus* L.) nach *Wb.;* nach *H-ll.* = Foxtail grass.

Blăck'guard [blăg'gạrd], *s.* 1) †, urspr. *a)* die Teufelsgarde, des Teufels Vorlauf; die schwarze Bande od. Rotte (*Kerne* [vgl. Kern]

signifieth a shower of hell, because they are taken for no better than for rakehels, or the divels blacke gard ..., *R. Stanihurst*, Descr. of Ireland [1574]; oft in dieser Verbindung, vgl. the devil and his blacke guard, *Howard* [1583] bei *Wb.*, *&c.*); *b)* *joc.* die schwarze Schar: die niedrigsten Küchenbeamten, Troßbuben &c. eines fürstl. Haushaltes; dann 2) übertr. auf eine sich gemein ausdrückende Person niedrigen Standes oder gemeiner Gesinnung, der Lump, Strolch, der gemeine, schmutzige Kerl, Flegel, niedrige Schuft; 3) eine Art irländischer Schnupftabak.

To Blăck'guard [blăg'gard], *v. tr.* in gemeiner Art schimpfen, aushunzen. — **Blăck'guard,** *adj.* (—ly, *adv.*) gemein, niedrig, fläzig. — **Blăck'guardĭsm,** *s.* das gemeine Wesen, die niedrige, grobe Gesinnung, Flegelei &c.

Blăck'-, *in comp.* —gum, nordamerican. Baum (*Nyssa multiflōra*) mit festem, geschätzten Holz; —hafted, schwarzgriffig; —head, *provinc.* der (Blut-)Schwären; —headed bunting, *Ornith.* die schwarzköpfige Ammer (Reed bunting); —hearted, schwarzherzig, bösartig; —hole, das finstere Loch, *vulg.* Hundeloch (ein schlechtes Gefängniß, bes. beim Militär); —Indies, die reichen newcastler Steinkohlengruben.

Blăck'ĭng, *s.* 1) das Schwärzen; 2) die (Schuh-)Schwärze; der Schwärzel; —-ball, die Schwarzkugel; —-brush, die Wichsbürste; der Schwarzpinsel; shining —, die Glanzwichse; Brunswick —, das Braunschweiger Schwarz (Schwärze zum Anstreichen eiserner Reifen).

Blăck'-īron [—īyrn], *s.* das Schwarzblech (nicht verzinnte Eisenblech, Ggs. white-iron).

Blăck'ĭsh, *adj.* schwärzlich.

Blăck'-, *in comp.* —jack, 1. †, der Schlauch, die Schleifkanne, der schwarz lackirte Bierkrug; 2. *Miner.* die (Zink-)Blende, das geschwefelte Zinkoxyd; —jack oak, eine Eichenart in America (*Quercus aquatĭca* Imlay); —japan, *Paint.* der Asphaltlack; —knot, der feste Knoten (Ggs. running knot; Pin.).

Blăck'lĕad, *s. Miner.* das Reißblei, der Graphit; — crucible, der Graphittiegel, Reißbleitiegel (die Bleitute); — ore, das Schwarzbleierz (— spar); — pencil, der Bleistift; — powder, das Pottloth, die Eisenschwärze; — spar, dunkler Bleispath, Schwarzbleierz, Bleischwärze.

Blăck'-, *in comp.* —leg, 1. der Gartenkäfer (*Scarabæus horticŏla* L.); 2. *Vet.* (in *Linc.*) eine Schaf- und Kälberkrankheit von zu feuchtem Futter; 3. *slang*, *a)* s. —foot: *b)* der Zwischenhändler (an der Londoner Börse); *c)* der Spieler von Gewerbe (bes. beim Pferderennen), Gauner; —legging (*Thack.* Misc. 5, 325), —leggism, das Spielergewerbe, Spieler- u. Gaunerthum; —letter, gew. *pl.* die altenglischen od. gothischen Buchstaben, die gothische Schrift der Mönchshandschriften (seit Mitte des 14. Jh.'s) und ersten Drucke (bis etwa 1500); a —letter book, ein Buch in gothischer Schrift; —letter bargain, der Einkauf eines alten Werkes in gothischer Schrift; —letterman, *fig.* der Bücherwurm; —mack, †, die Amsel (—bird); —maiden-hair, der Ceterach, die kleine Hirschzunge (*Asplenium ceterach*); —-mail, (ehem.) 1. der Räubersold, das Schutzgeld (noch jetzt *fig.* von Erpressungen); 2) Naturalzinsen (Zinsen in Getreide, Fleisch &c., Ggs. blanch-farm); —martin, die Mauerschwalbe (*Cypsĕlus apūs* L.); —masterwort, die schwarze Meisterwurz (*Imperatoria ostruthium* L.); —match, der Zunderschwamm; —meat, das Schwarzfleisch (der Hasen, Schnepfen &c.); —men, fingirte Mannschaften (in Armeelisten &c.), *H-ll.*; —mettle, der schwarze Schiefer; —Monday, (urspr. der Ostermontag [vgl. —Sunday] 1360, wo Edward III. vor Paris lag u. viele Reiter erfroren, daher): Unglückstag; Straftag, Hinrichtungstag; *coll.* der erste Schultag nach Ablauf der Ferien; —monk, s. —friar; —moss, s. Spanish moss.

Blăck'mōōr, *s.* Blackamoor.

Blăck'-, *in comp.* —mouth, *Ichth.* der Kohlenfisch (*Gădus carbonarius* L.); —mouthed, 1. schwarzmäulig; 2. *fig.* ein loses Maul habend; —muns, *pl.* Schleierkappen von schwarzem Glanztafft; —muzzled, mit einem schwarzen Mundstück versehen; —neb, 1. (nord.) die Aaskrähe (Carrion-crow); 2. (bes. schott.) der rebellische Schreier, Radicale; —nebbed, (nord. u. schott.) 1. schwarzschnäbelig; 2. feindselig gegen die bestehende Regierung.

Blăck'nĕss, *s.* 1) die Schwärze; 2) *fig.* die Dunkelheit, Abscheulichkeit.

Blăck'-, *in comp.* —oak bark, die Quercitron-Rinde; —oakum, *Mar.* Werg von getherten Tauen; —peopled, von schwarzen Menschen bevölkert; —Peter, *slang*, der Mantelsack; —pigment, das schwarze Pigment, die Schwärze; —pins, *pl.* Haarnadeln; —plate, das Schwarzblech; —points, *pl.* schwarze Glascorallen (bes. für den Handel nach der africanischen Küste); —poles, *pl.* die beim Fällen des Unterholzes stehen gelassenen Bäume, Stangenholz; —poplar, die Schwarzpappel (ital. P.); —pot, *provinc.* für —pudding; —psalm, *joc.* das Kindergeschrei (to sing the —psalm, schreien); —pudding, die Blutwurst; —rents, *pl.* s. —mail, 2; —rod, 1. der schwarze Stab (vgl. White staff, &c.); 2. übertr. auf den Träger desselben: usher of the —rod, der Ceremonienmeister mit dem schwarzen Stabe vom Orden des Hosenbandes, zugleich Kammerherr des Königs und Thürsteher des Oberhauses (nach Art eines Eigennamens ohne Artikel: the Peers send Black Rod to request a conference with the Lower House, *Dixon*, Ld. Bacon 94; the Commons had scarcely met when the knock of Black Rod was heard (*Mac.* Hist. 10, 63); —root, die Schwarzwurz (Name versch. Pflanzen, so nach *Wb.* der *Aletris farinosa*); —row grains, eine Art Eisenstein oder Erz (bei Dudley in Staffordshire gefunden); —rust, der (schwarze) Rost (Krankheit des Weizens); —salts, *pl.* das Laugensalz; —saunt (urspr. —sanctus, vgl. —psalm), *joc.* das wüste Getöse; —sap, *provinc.* die schwarze Galle (Krankheit); —sculls, *pl.* (ehem.) Reiter mit schwarzen Eisenhüten; —sea, das schwarze Meer; —sickness, eine Krankheit der männlichen Austern nach der Begattung; —skimmer, der Scherenmesserschnäbler (*Rhinchops nigra* L.); —smith, der Grobschmidt, Hufschmidt; a sort of inharmonious —smith (*Dick.*), Anspielung auf Händel's beliebte Variationen: the harmonious —smith, Hoppe; —smith's daughter, *slang*, der Schlüssel; —-snake, die schwarze Schlange, bes. der Würger (*Colūber constrictor* L.); —sole, s. —foot, —-spaul, s. —leg, 2: —spice, *provinc.* (nord.) s. —berries; —spy, *slang*, 1. der Teufel; 2. der Schmidt; 3. der Ankläger, Anschwärzer; —stone, *Miner.* der Bergtorf, die Bergpecherde; —strake, *Mar.* die schwarzgefärbten Planken über den Berghölzern; —strap, *slang*, 1. der Portwein od. mittelländische Wein; 2. bes. *Am.* mit Syrup gemischter Branntwein; 3. die Arbeitsstrafe (für leichte Vergehen der Soldaten in Gibraltar); —sugar, (schott.) *coll.* der spanische Saft, Lakritzensaft; —Sunday, der Sonntag der Charwoche, Passionssonntag (*H-ll.*); —swan, der schwarze Schwan (*Cygnus plutonius*); —syrup, (in Südamerica) ein dem Punsche ähnliches Getränk; —tail, *Ichth.* der Kaulbarsch (*Perca cernŭa* L.); —tea, der schwarze Thee, Theebuh; —thorn, *Bot.* der Schwarzdorn, Schlehdorn (*Prunus spinosa* L.); —-throated, *p. a.* mit einer schwarzen Kehle; —tin, *Miner.* das Schwarzzinn, der Zinnschlich (das gepochte, gewaschene u. zum Schmelzen zubereitete Zinnerz); —toed gull, *Ornith.* die schwarzzehige Meve, der Strunljäger (*Larus crepidatus* L.); —tressed, schwarzlockig; —turnip, *Bot.* das Löwenblatt (*Leontĭce* L.); —-varnish, der Steinkohlentheer (zum Anstreichen der Schiffe); —visaged, *p. a.* mit schwarzem Gesicht; —vomit, das schwarze Erbrechen (das bösartigste Symptom des gelben Fiebers, nach dem keine Rettung mehr ist); —wad, *Miner.* das erdige Wad, Braunstein.

Blăckwăll', *s.* ein durch seine Docks und Schiffsbau bekannter Vorstadtort v. London; — hitch, *Mar.* der einfache Holländer (einfach um einen Haken geschlagene Stich).

Blăck'-, *in comp.* —ware, das Basaltgut (schwarzes unglasirtes Steingut); —wash, 1. *Med.* das schwarze Ätzwasser (aus Kalomel u. Kalkwasser), (lat.:) *Aqua phagedænica nigra*; 2. (*Kingsley* bei *Wb.*, vereinzelt, Ggs. Whitewash) die schwarze Tünche; —water, (bes. nord.) eine Magenkrankheit der Schafe; —water-rat, die schwarze Wasserratte (*Hypudæus amphibius* Ill.).

Blăck'wẹll-hăll, *s.* eine Kaufhalle zu London; — factors, *Comm.* Commissionäre auswärtiger Tuchfabriken für den Londoner Markt.

Blăck'-, *in comp.* —wood, schwarzes Ebenholz aus Madagascar; —work, die Grobschmidtarbeit; —worm, *provinc.* für —beetle; —worts (whortleberries), *pl.* Heidelbeeren.

Blăck'y, *s.* (Verkleinerungsform v. Black, gleichs. das Schwärzchen) der kleine schwarze Mensch, das kleine schwarze Thier; bes. der Neger, die Negerin. [der Fladen.

Blăd, *s.* (schott.) das große, breite Stück,

Blăd'-ăpple, *s. Bot.* der Blattapfel, Stachelbeercactus (*Cactus pereskĭa* L.).

Blăd'der, *s.* 1) die Blase, bes. *a)* (urinary —) die Urinblase; the gall —, die Gallenblase; *b)* die Schwimmblase; 2) das Bläschen auf der Haut, Blätterchen; 3) b-s, *pl.* vom Roste aufgetriebene Weizenkörner; 4) b-s and kidneys of a horse, *Vet.* eine Krankheit in den Nieren u. in der Urinblase der Pferde; —-campion, *Bot.* der klimmende Besen, Taubenkropf (*Cucubălus baccifĕrus*); —-headed, hohlköpfig, strohköpfig, einfältig; *Bot-s.* —-nut, die Pimpernuß (*Staphylea* L.); —-seed, das cornische Liebstöckel (*Ligustĭcum cornubiense*); —-senna, die Blasensenna (*Colutĕa* L.); —wort, der Wasserschlauch, Wasserfenchel (*Utricularĭa* L.).

Blāde, *s.* 1) *a)* (*lit.* das Blatt) das schmale, grüne Blättchen, Gräschen, Hälmchen; b-s of Indian corn, *pl.* Maisblätter; a — of grass (straw), ein Gras-(Stroh-)Halm; *b)* *fig. Sh.* All's well, &c. 5, 3, 6: in the — of youth, in der ersten (Frühlings-)Zeit der Jugend (nach A. ist blaze zu lesen); 2) *a)* — of a knife, die Messerklinge; — of a sabre, die Säbelklinge; — of a saw, das Sägeblatt; — of a bayonet, die Bajonnetklinge; *b)* *T.* das Messer; *Cloth.* das Tuchscherblatt; immovable —, der Bieger, das Contremesser; lifting —, *Weav.* das Hebmesser; das Blatt, die Klinge; *c)* *fig.* veraltend (vgl. unser Degen &c.) der Bursche, Kerl; a fine —, ein hübscher Bursche, tüchtiger Geselle; a cunning —, ein verschmitzter Geselle, Kerl; an old —, ein alter Bursche, Cumpan; alter Fuchs; a queer —, ein wunderlicher Kauz; a stout —, ein wackerer Degen, braver Geselle; a brother of the —, ein Haudegen, Schläger, Renommist; 3) *Mar.* *a)* — of an oar, das Blatt eines Riemen (Ruders); *b)* — of an anchor, das äußerste Stück des Armes eines Ankers, auf welches der Flügel geschweißt ist; 4) *Archit.* gew. *pl.* die Haupt(dach)sparren; 5) a pair of b-s, eine Garnwinde; 6) *Anat.* (of the shoulder) das (Schulter-)Blatt.

To Blāde, *v.* I. *tr.* mit einer Klinge versehen; II. *intr.* 1) (*Fl.*, w. ü.) schossen, aufschießen; 2) to — it, trotzig und stolz einhertreten, den Renommisten machen, prahlen.

Blāde'-bōne, *Anat.* das Schulterblatt.

Blā'ded, *adj.* 1) behalmt, halmbedeckt; mit

Halmen versehen; 2) *Miner.* aus langen und dünnen Plättchen bestehend; —-corn, Getreide auf dem Halme, Getreide, welches geschoßt hat; —-grass, *poet.* das in Halme geschossene Gras, die Grashalme.

Blāde'-, *in comp.* —fish, *Ichth.* eine Art (ostind.) Schwertrücken (*Xiphichthys Russellii* Swains); —metal, das Metall zu Schwertern; —mill, die Schleifmühle; —smith, †, der Schwertfeger.

Blā'dụd, *s.* sagenhafter König v. England, Gründer des durch seine Heilquellen bekannten Bath.

Blāe, (schott. u. nord.) I. *adj.* 1) (von der Haut) braun und blau; 2) bleigrau, wetterblau, entfärbt; halbdunkel; II. *s.* 1) *a)* der Schieferthon; *b)* die dünne (Schieferthon-)Schale, Platte; 2) die rauhe Oberfläche des Holzes (vom Bohren od. Sägen); —berry, die Blaubeere (bilberry).

Blāin, *s.* 1) der (Blut-)Schwären, die (Eiter-)Beule; 2) *Farr.* die Blasengeschwulst, eine Beule an der Zungenwurzel.

Blāit, s. Blate.

Blāke, I. *adj.* († &) *provinc.* (nord.) 1) dunkelgelb; bräunlich; 2) *a)* bleich (vor Kälte); *b)* bloß, nackt; II. *s.* der zur Feuerung getrocknete Kuhfladen.

Blā'mable (Blā'meable), I. *adj.* (—bly, *adv.*) tadelhaft, tadelnswerth; II. —nẹss, *s.* die Tadelnswürdigkeit.

To Blāme, *v. tr.* 1) tadeln (for, selten of a thing, wegen); he is to — (alte Ausgg. des *Shksp.* too —) od. to be b-d, er ist zu tadeln; 2) †, entehren, beschimpfen; b-er, *v. s.* der Tadler; Splitterrichter, Krittler.

Blāme, I. *s.* 1) der Tadel; 2) die Schuld; das Vergehen; 3) †, die Verletzung, Wunde; to bear the blame of ..., an (*with Dat.*) schuld sein; to lay, throw, charge the — upon one, Einem die Schuld beilegen, beimessen; the — is charged upon him, man gibt ihm Schuld; to take — to one's self, sich (*Dat.*) Vorwürfe machen; he is secretly taking — to himself for not having done it (*Mrs. Wood*, Ld. Oakb. 2, 424), er macht sich im Stillen Vorwürfe darüber, daß er es nicht gethan hat; II. Ableitungen: b-ful, *adj.* (b-fully, *adv.*) (*Shksp.* w. ü.) schuldvoll; b-fulness, *s.* die Schuldbeladenheit; b-less, *adj.* (b-lessly, *adv.*) tadellos; untadelhaft, unsträflich; schuldlos, (zuw. mit of) unschuldig (an [*with Dat.*]); b-lessness, *s.* die Tadellosigkeit; Untadelhaftigkeit; Unschuld; b-worthiness, *s.* die Tadelnswürdigkeit; b-worthy, *adj.* tadelnswerth.

Blăn'cards [blăng'kārdz], *s. pl.* Blancards (frz. Leinwand, bes. um Rouen gewebt).

To Blănch, *v.* I. *tr.* 1) *a)* weiß machen, weißen; *b)* (— linen, cloth, &c., Leinwand ꝛc.) bleichen; *c)* (— coin, Münzen) weiß sieden; to — the planchets, die Schrötlinge (Gold- od. Silberplatten) matt machen; *d) lit.* durch Abhülsung weiß machen; (almonds, &c., Mandeln ꝛc.) abhülsen, schälen; *e)* to — endive od. lettuce, *Hort.* Endivie od. Lattich bleichen (weiß od. gelb werden lassen); 2) *fig.* (w. ü., synon. To Blench, To Blink) *a)* (— over) beschönigen; einkleiden (eine Rede, Antwort ꝛc.); bemänteln; weiß brennen; *b)* (einer Sache [*Dat.*]) ausweichen, an (*with Dat.*) vorbeigehen, (eine Sache) umgehen, übergehen; II. *intr.* 1) bleichen; 2) †, Ausflüchte suchen od. vorbringen, ausweichen.

Blănch (Blănche), *s.* (aus dem Frz.) Blanca (ital. Bianca, F-n.).

Blăn'chẹr, *v. s.* 1) der Bleicher ꝛc. vgl. To Blanch; 2) der Schmalleder-Gerber; 3) *Sport.* †, der Treiber ꝛc. (auch Jagdhund), welcher das Wild am Entweichen hindert.

Blănch'-, *in comp.* †, —farm, der ausschließlich in Geld zu entrichtende (Pacht-)Zins; —fever, die Bleichsucht.

Blăn'chịng, *v. s.* das Bleichen ꝛc. vgl. To Blanch; — liquor, *Chem.* die Bleichflüssigkeit.

Blanc-manger, *s.* (frz. blängmängzhā', *coll.* blọmŏngzh) das Blancmanger (weiße Gallerte mit Mandeln ꝛc.).

Blănd, *adj.* mild, sanft, schmeichelnd, hold.

To Blănd, *v. intr.* (*Mason*, w. ü.) schmeicheln, liebkosen.

† **Blandā'tịọn**, *s.* die Schmeichelei.

† **Blandĭl'ọquence, Blandĭl'ọquy**, *s.* süße Worte, Schmeichelei. [Schmeichelei.

† **Blăn'dịment**, *s.* (*Burnet* bei *Todd*) die

To Blăn'dịsh, *v. tr. & intr.* (Einem) schmeicheln, (Einen) liebkosen; b-er, *v. s.* der Schmeichler ꝛc. — **Blăn'dịshment**, *s.* die Schmeichelei; schmeichlerische Worte; Liebkosung, Freundlichkeit.

Blandĭ'tloụs, *adj.* (vereinzelt: *Mrs. Marsh*, Aubrey 1, 85) einschmeichelnd. [Güte.

Blănd'nẹss, *s.* die Milde, Sanftmuth,

Blăn'dŭlĭsh, *adj. joc.* (den lat. Verkleinerungsformen [*placidulus, blandulus*] nachgebildet:) your Honour may have got a good hearty dinner to-day, and eat and drank your intellectuals into a placidulish and a — amalgama (*Sterne*, Letters XVIII [1761], ... ein friedsamliches u. sänftliches Gemisch von Empfindungen.

Blănk, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) blank, weiß; 2) *a)* (gleichsam vom Schreck) bleich, blaß; bestürzt, verwundert; wie aus den Wolken gefallen, verwirrt, beschämt; *coll.* verblüfft; *b)* (bes. vom Gesicht) ausdruckslos; leer; gleichgültig; *c)* freudlos, leer; nichtig; 3) *a)* unbeschrieben, leer; weiß; unausgefüllt; *b)* (von Fenstern, Thüren, Mauern) blind; — dice, Würfel ohne Augen; *c)* (von einem Schilde) ohne Wappen od. Inschrift (yet unblazoned, *Tennyson* 1, 116, &c.); 4) *fig.* ungemischt, rein, vollständig, ganz, gänzlich; — uncertainty, völlige Ungewißheit; — stupidity, reine Dummheit; — mad (*Dick.* L. Dorrit 2, 281), rein toll; a — come off, *coll.* eine kahle, nichtige, elende Ausflucht; — bar, *Law*, die Einrede, welche dem Kläger auferlegt, den Ort eines Vergehens anzugeben; — bond (— charter), das unausgefüllte Formular eines Documents, Blanquet zu einer Obligation; — cartridge, *Mil.* eine Pulverpatrone ohne Kugeln (ähnlich — cannons [*Dick.* bei Str.], nicht scharf geladene Kanonen); — cover, das unadressirte Couvert; *Comm-s.* — credit, der offene Credit, Acceptations-, Blanco- od. Wechsel-Credit; — endorsement, das Giriren od. Giro in Blanco; — letter of attorney, das Blanquet zur Vollmacht; — license, ein bloßer (leerer, unausgefüllter) Trauschein; — manger, s. Blanc-manger; the — moon (*Milt.* bei *J.*), der bleiche, blasse Mond; — paper, weißes, unbeschriebenes Papier; — point, s. Point-blank; — space, der weiße, leere Raum (in einem Buche); — verse, *Poet.* der reimlose Vers (bes. der aus fünf Jamben bestehende heroic verse, in dem z. B. *Milton's* Par. Lost geschrieben ist).

Blănk, *s.* 1) die leere weiße Stelle, bes. *a)* der weiße (leere) Platz auf dem Papiere od. in einem Buche; *b)* das unbeschriebene Papier; Papier mit ausgelöschter Schrift; *c)* das Blanquet (unausgefüllte Formular eines Documents), die unausgefüllte Vollmacht; *d)* der statt eines unbekannten Wortes, Namens (bes. Vornamens) ꝛc. gemachte (Gedanken-)Strich (vgl. Dash); *Dick.* bei Hoppe: Blank Tupman, blank Pickwick (so wird das — Tupman, — Pickwick gelesen), *p. p.* Tupman, *p. p.* Pickwick; she was married, though ... blank ... years younger than Miss Lambert (*An.* The two Cosmos; es hätte auch so stehen können: though — years &c.), obgleich so und soviel Jahre jünger ...; 2) das blinde Fenster od. die blinde Thür; 3) die Niete (in der Lotterie); 4) der leere Wurf im Würfeln; 5) die weiße (leere, bildlose) Karte; 6) *a)* †, das Weiße (der Mittelpunct in der Scheibe); *b)* der Zielpunct, das Ziel; 7) *a) Mint.* der Schrötling (die ungeprägte Münzplatte; b-s, *pl.* Blindmünze; *b)* der Weißpfennig (alte Scheidemünze); 8) *coll.* für — verse, der reimlose Vers ꝛc.; another epic! who inflicts again | more books of — upon the sons of men (*Byron*, Engl. Bards, &c.): rhyme and — maintain an equal race (*eb.*); [Grahame] breaks into — the Gospel of St. Luke (*eb.*); to have —, keine guten Karten (leere Karten, od. Karten ohne Bilder) haben; to sit down with a —, mit einer Niete sitzen bleiben; *fig.* seine Hoffnung vernichtet sehen; a dreary —, eine traurige, trostlose Leere; *Comm-s.* in —, Blanco; to accept in —, in Blanco acceptiren; to draw in —, in Blanco trassiren; to endorse in —, in Blanco indossiren od. giriren; to leave in —, in Blanco lassen, nicht ausfüllen (Zahlen, Namen ꝛc.).

To Blănk, *v. tr.* 1) *lit.* bleich machen, entfärben (vgl.: each opposite that b-s the face of joy, *Sh.* Haml. 3, 2, alles was der Freude Antlitz trübt, Schl.); in Bestürzung versetzen, muthlos machen, dämpfen, niederschlagen; 2) auslöschen, vernichten, aufheben.

Blănk'ẹr, *s.* 1) *provinc.* der Feuerfunken; 2) †, das weiße Gewand.

Blănk'ẹt, *s.* 1) *a)* die weiße, wollene Bettdecke (broad —, die feine u. narrow —, die grobe); *b)* die Flanell-Windel (zur Unterlage für kleine Kinder); *c)* eine zu *Shksp.*'s Zeit st. des Vorhangs benutzte Decke (vgl. *Cibber* bei *N.*); daher kein unedles Bild: Macb. 1, 5: nor heaven peep through the — of the dark, ... durch den Vorhang der Dunkelheit (Nacht); *d) coll.* für das Ehebett; born on the wrong side of the —, unehelich geboren; vgl. the son of a Scotch duke, my dear, never mind on which side of the — (*Mrs. Gaskell*, Wives, &c. 1, 57); 2) *Sug-w.* das Seihetuch zum Einlegen in den Durchzugskorb; 3) *Print.* die Unterlage (von Filz od. Tuch unter den Bogen in der Presse); 4) b-s, *pl. Mil.* Brennmaterialien für Brander, aus grobem Papier bereitet, Zündpapier; 5) die Weißbirn (Art Sommerbirn, frz. *blanquette*); to toss in a —, prellen, mittelst einer Decke in die Höhe schnellen.

To Blănk'ẹt, *v. tr.* 1) mit einer Decke zudecken, bedecken; 2) s. to toss in a blanket; 3) *fam.* (direct vom Subst. abgeleitet) wollene Decken anschaffen: *Troll.* Dr. Thorne 1, 36: he papered, he carpeted and curtained, and mirrored, and linened, and b-ed, &c.).

Blănk'ẹtĭng, *s.* das Zeug zu Bettdecken.

Blănk'nẹss, *s.* 1) (w. ü.) der weiße Schein ꝛc. s. Blank, *adj.*; 2) die Leere ꝛc.

To Blāre, *v.* I. *intr.* 1) *coll.* *a)* blöken, brüllen, plärren; *b)* lärmen; *c)* (v. der Trompete ꝛc.) schmettern, dröhnen; 2) schwelen, wegschmelzen (wie ein abbrennendes Licht); II. *tr.* dröhnend verkünden, ausposaunen (*Tennyson* 1, 144). [Dröhnen ꝛc.

Blāre, *s. coll.* der Lärm; das Schmettern,

Blārmed, *p. a. vulg.* (your — mother, *An.* Owen 1, 14, &c.) verwünscht (eine der vielen halb beschönigenden Formen für Damned, vgl. dfs, sowie Darned, Blasted, &c.).

Blār'nẹy, *s.* (irl.) *slang*, die Aufschneiderei (nach *Grose* von einem schwer zu erklimmenden dreieckigen Steine auf der höchsten Spitze des alten Schlosses Blarney in der Grafschaft Cork (Irland); daher: to tip (od. to have licked) the — stone, (gleich Münchhausen) aufschneiden, blaue Wunder erzählen; 2) die grobe Schmeichelei, Flunkerei.

To Blār'nẹy, *v. tr.* durch Flunkereien beschwatzen, (Einem) etwas vormachen.

Blāse, *s.* Blasius (M-n.).

Blasé, *adj.* (frz., aber fast ganz naturalisirt, schon *W. Scott*, Peveril 2, 222; daher sogar *blazé*: *Melville*, Good for Nothing 201; mit Steigerung the most *blasé* of us, *An.* P. Ferrol

253) blasirt (with pleasure, *Chamb. Journ.* Dec. 2, '71, 770; upon pleasnre and prosperity, *Ldy Morgan*, Mem. 1, 19).

To Blăsh, *provinc. v. tr.* spritzen, bespritzen (mit Koth). — **Blăsh**, *s.* der Matsch. — **Blăsh'y**, *adj.* 1) matschig; schmutzig, naß; 2) dünn, wässerig (von Milch, Bier ꝛc.).

Blā'ṣon, f. Blazon.

To Blasphēme', *v. tr. & intr.* (Gott) lästern; gottlose Reden führen; fluchen; eine Gotteslästerung ausstoßen; blasphē'mer, *v. s.* der (Gottes=)Lästerer, (blasphē'meress, *Hall.* bei *Worc.*, u. ä.) die (Gottes=)Lästererin. — **Blăs'phēmous**, *adj.* (—ly, *adv.*) (gottes=) lästerlich. — **Blăs'phēmy**, *s.* 1) die (Gottes=) Lästerung; 2) das Gefluche.

Blâst, *s.* 1) *a)* das plötzliche Blasen des Windes, Windstoß, der heftige (verheerende) Windsturm, Sturm; das Wetter; *b)* die heftige Lufterschütterung (durch einen Kanonenschuß ꝛc.); *c)* das Blasen, Schmettern, der Schall (einer Trompete ꝛc.); 2) *Metall.* das Gebläse, die Gebläseluft, der Wind; cold —, hot —, die kalte, die erhitzte Gebläseluft; to set the — to work, das Gebläse anlassen; 3) *Min. a)* die Sprengung, Explosion des Sprengpulvers; *b)* das schlagende od. böse Wetter (in den Gruben); 4) bes. *fig. a)* der sengende, schädliche, vernichtende Luftstrom; Wetterschaden; Verheerung des Blitzes; by the — of God they perish (Job 4, 9), ... durch den Odem Gottes; *b)* der Pesthauch; der Mehlthau, Brand im Getreide, an Bäumen ꝛc.; *c) provinc.* die (durch übernatürlichen Einfluß plötzlich entstandene) Entzündung, Krankheit, die Wunde, der Leibesschaden; *d) Husb.* die Blähsucht der Schafe ꝛc.; *e)* das Verderben; she has had a — (nach *An.* Sans Merci 1, 277 "an Irishism") sie ist ins Gerede gekommen, man hat ihr Mancherlei nachgesagt; vgl. To Blast.

To Blâst, *v. tr.* 1) *a)* durch heftigen Windsturm erschüttern; bes. *b)* durch verheerendes Wetter, giftigen Luftstrom schädigen, versengen, verbrennen; plagen, schlagen, verwüsten, verheeren, vernichten (durch Sturm, Hagel, Blitz ꝛc.); to — trees (v. bösen Geistern *Shksp., &c.)*; Bäume verdorren machen; a b-ed heath, eine dürre, öde, wüste Haide; b-ed corn, verbranntes Getreide; *c) vulg.* oft für das verpönte To Damn (w. f.); — me! hol' mich der Teufel! "— the cowardly Italian beggar!" *(Ruffini*, Doctor Ant. 273): [Gott] verdamme den ...; a b-ed brimstone, *cant.* ein liederliches Mensch; a b-ed follow, ein verdammter Kerl; 2) *T.* (mit Pulver) sprengen; 3) †: *a) (Shksp.)* mit schmetterndem Schalle betäuben, übertäuben, übertönen; *b)* mit lautem Schalle verkünden, ausposaunen (To Blaze); 4) *fig.* (den guten Ruf Jmds ꝛc.) vernichten, untergraben; II. *intr.* 1) *(Shksp.*, u. ä.) bes. *fig.* im Keime verderben, vernichtet werden; 2) *provinc. a)* aufblitzen; (vom Gewehre) abblitzen, versagen; *b)* die Augen (in plötzlicher Verwunderung ꝛc.) aufschlagen.

Blâst'-, *in comp.* —air, die Gebläseluft; —apparatus, die Gebläsevorrichtung; —engine, das Gebläse.

Blastē'ma, *s.* (grch.) das Blastema, der Bildungsstoff, Keim einer Pflanze od. eines Thieres. — **Blastē'mal**, *adj.* Keim... .

Blâst'-, *in comp.* —furnace, der Gebläseschachtofen; —hearth, der schottische Erzherd; —hole, das Bohrloch, Schußloch.

Blâst'er, *s.* bes. *T.* der Sprenger, (mit Pulver) Sprengende ꝛc., vgl. To Blast.

Blâs'ting, *v. s.* die Verheerung (durch Sturm) ꝛc., vgl. To Blast; *in comp.* — engine, f. Blast-engine; — powder, das Sprengpulver; — tools, *s. pl. T.* das Bohr= u. Schießzeug, das Sprenggezähe.

Blâst'ment, *s.* (*Sh.* Haml. 1, 3, u. ä.) der giftige Anhauch (Schl.).

Blâstocăr'pous, *adj.* (grch.) *Bot.* in der Frucht keimend.

Blâs'todĕrm, *s.* (grch.) *Zool.* die Keimhaut.

Blâst'-, *in comp.* —ointment, die Brandsalbe; —pipe, das Dampfrohr (einer Dampfmaschine).

Blâs'ty, *adj.* †, durch giftigen Hauch verheerend, verderblich ꝛc.

Blā'tancy. *s.* (Neubildung aus Blatant) das überlaute Geschrei; die (laute) Schmähsucht.

Blā'tant, *p. a.* (wol weniger für Blatand, †, *p. pr.* v. To Blate, als v. einem mlat. *Blatare*, schwatzen) 1) † (schon durch *Miege* [1688] belegt), plärrend, schwatzhaft; 2) blökend, laut plärrend, brüllend; bes. *fig.* überlaut, lautschreiend, lärmend, marktschreierisch, schmähsüchtig; the — beast, die als Unthier in *Spenser's* F. Qu. personificirte üble Nachrede, Verleumdung; — obloquy (*W. Scott*, Monast. 337), die laute (verleumderische) Schmähung; — tongues *(Southey)*, schmähsüchtige Zungen; a — land *(Tennyson)*, ein von des Pöbels Geschrei erfülltes Land (vrf. 5, 210: — Magazines): the bold and — music which the people of England loved dearly at the earlier part of the present century *(Collins*, Armadale 2, 40), ... schmetternde Musik.

To Blătch, f. To Blotch.

Blāte, *adj.* nord. u. schott. (auch Blait, Bleit, Bloat) 1) blöde, schüchtern; verschämt; bescheiden; 2) flau.

To Blāte, *v. intr.* (bes. nord. = To Bleat) blöken; daher blā'ter, *slang*, das Kalb ꝛc. (vgl. Bloater).

Blāte'ness, *s.* die Blödigkeit, Schüchternheit ꝛc.

To Blăth'er, To Blăt'ter, *v. intr.* († & *provinc.* bes. nord. blöken, brüllen, unsinnigen Lärm machen; Unsinn schwatzen.

Blăt'ter, Blăt(t)erā'tion, *s.* das Geblök, Geschrei, Gebrüll; der unsinnige Lärm; das unsinnige, heftige, eifrige Geschwätz, Geschwafel.

Blăt'terer, Blăteroon' (örtl. in den V. St.: Blātherskite), *s.* der unsinnige Schwätzer, Großsprecher, Schwadroneur.

To Blāud, *v. tr.* (schott.) schlagen; mißhandeln; verderben.

Blāv'er(t), *s.* (nord. u. schott.) die Kornblume (Blawort).

Blāw, (nord. u. schott.) für Blow.

Blāy, *s.* der Weißfisch (Bleak).

Blāze, *s.* 1) *a)* die (helle od. lodernde) Flamme, Lohe, Fackel, ausströmende Glut; *b)* das Lodern od. Leuchten der Flamme, das helle Feuer, strahlende Licht, die (Sonnen=)Glut; *c)* b-s, *vulg.* (st. des durch das religiöse Gebot verpönten hell-fire, hell, vgl. Devil, To Damn, &c.) die (Höllen=)Flammen; gone to b-s *(Mayhew* bei Hoppe), zum Teufel; *Lev.* One of them 1, 214: to drive like b-s, wie der Teufel (so schnell ꝛc.); 2) die Blässe (an der Stirn eines Pferdes); 3) *Forest. &c.* die Lasche, Einschnitt (in einen Baum), das Zeichen; *fig-s.* 4) das Auflodern, Entbrennen (des Zornes, Aufruhrs ꝛc.); 5) (vgl. Blazon) die laute Verkündigung, der schallende Ruf; die Fama.

To Blāze, *v.* I. *intr.* 1) flammen, fackeln, (auf)lodern, leuchten; 2) *fig.* glänzen, schimmern, (weithin) leuchten, erglänzen; to — away, *coll.* drauf los schießen (wie to fire away); *fig.* drauf los fledern, schwatzen, schwadroniren.

II. *v. tr.* 1) (to — abroad) in prahlender Weise verkünden, weithin bekannt machen, verbreiten; ausposaunen; 2) † für To Blazon; 3) *Forest. a)* (Bäume) laschen, anlaschen, schalmen, (durch Einschnitte) zeichnen; *b)* (to — out) (einen Weg) durch Einschneiden der Bäume bezeichnen.

Blā'zer, *s.* 1) *coll.* der Feuerzünder (mit Zündstoffen bestrichenes Holzrädchen zum Feueranmachen); 2) *coll.* der glutvolle Sommertag; 3) *(Spenser* bei *J.*, u. ä.) der Verkünder.

Blā'zing, I. *p. a.* 1) flammend ꝛc.; 2) *vulg.* höllisch, verteufelt, vgl. Blaze, s. 1, *c)*; II. *in comp.* — star, 1) *Astr.* der Haarstern, Komet; 2) *Bot.* die Mehlblume, Purpurblume *(Aletris farinosa L.)*.

To Blā'zon, *v.* I. *tr.* 1) *Herald.* (Wappen): *a)* erklären, beschreiben; *b)* wappenkünstlich ausmalen, illuminiren, blasoniren; 2) *fig. a)* auskramen, zur Schau auslegen; *b)* zieren, verschönern; *c)* weithin verkünden; *d)* rühmen, preisen, feiern; II. *intr. (Chalmers* bei *Worc.*, w. ä.) glänzen, strahlen.

Blā'zon, *s.* 1) *Herald. a)* die Wappenkunde, Wappenkunst; *b) (W. Scott, &c.*; Gallicismus) das Wappen; 2) *fig.* die laute Verkündigung, pomphafte Darstellung; das laute Lob, der Preis.

Blā'zoner, *s.* 1) *Herald. a)* der Wappenausleger, Wappenkundige, Wappenkenner, Blasonist; *b)* Wappenherold; 2) der Verkünder ꝛc.

Blā'zonry, *s. Herald.* 1) die Wappenkunde, Blasonirkunst; 2) die (kunstgerechte) Wappenerklärung.

Blēa, I. *adj.* nord. gelb; II. *s.* (vgl. Blae) *s.* 1) der Splint (im Holze); 2) die weiße Haselstaude; 3) der Weißfisch (Bleak); — berry, f. Blaeberry.

To Blēach, *v.* I. *tr.* bleichen; weiß machen; II. *intr.* bleichen, weiß werden; a b-ed mort, *cant.* ein schönes Mädchen. — **Blēa'cher**, *s.* der Bleicher (die B-in). — **Blēa'chery**, *s.* die Bleicherei; b-ing-ground (b-ing-place, b-ing-field, b-ing-yard), der Bleichplatz, die Bleiche; b-ing-liquid, die Bleichflüssigkeit, das Bleichwasser; b-ing-powder, das Bleichpulver.

Blēak, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) †, blaß, bleich; 2) *a)* dem Windzuge und der Kälte ausgesetzt; windig, zugig; kahl, frei, offen; *b)* kalt, frostig; *c)* trübe, öde, wüst; traurig, freudenlos (a —, hilly road, the — Atlantic shore *(Pope)*, the parsonage stood — beside the road *(Troll.)*, a — position; a — day, a — night, a — season; the — autumn wind, &c.).

Blēak, *s.* 1) f. Blea 1. u. 2.; 2) *Ichth.* der Weißfisch *(Cyprīnus alburnus L.)*; die Blike *(Cyprīnus blicca L.)*; u. A. Bleie *(Abrāmis* Cuv.).

To Blēak, *v. tr.* († & *provinc.* bleichen.

Blēa'kish (†: Blēa'ky), *adj.* etwas windig, kalt, fröstlich ꝛc., vgl. Bleak.

Blēak'ness, *s.* 1) †, die Blässe; 2) *a)* die Windigkeit, zugige, kahle Lage; *b)* die Kälte, Frostigkeit ꝛc., vgl. Bleak.

Blēar, *adj* 1) trübe (von rinnenden Augen); 2) *fig.* trübend, blendend; — eyes, rinnende Augen, Triefaugen; — eyed, triefäugig; *fig.* einfältig.

To Blēar, *v. tr.* triefäugig machen, (die Augen) verdunkeln, trüben; b-ed [blērd od. blē'red], *p. a.* verdunkelt; trübäugig; triefäugig; b-edness, *s.* die Verdunkelung; Triefäugigkeit.

Blēat, *adj. provinc.* für Bleak.

To Blēat, *v. intr.* blöken (wie ein Schaf; auch von dem Geschrei der Schnepfen, Kibitze ꝛc., daher b-er, schott. die Schnepfe); —, b-ing, *s.* das Blöken (eines Schafes); *cant-s.* b-er, *s.* der Geprellte; b-ing-cheat, ein Schaf; b-ing-rig, das Schafstehlen.

Blĕb, *s.* die Blase, das Wasserbläschen.

Blĕb'by, *adj.* blasig.

Blĕd, *imp. & pp.* v. To Bleed.

† **Blēē**, *s.* die Gesichtsfarbe, das Ansehen.

To Blēēd, *v. irr. (imperf. & pp.* blĕd) I. *intr.* 1) *a)* bluten; *b)* eines gewaltsamen Todes sterben; the love of him he dooms to — *(Byron)*, ... den er dem Tode geweiht hat; b-ing condition, ein gefährlicher Zustand; 2) tropfen, tröpfeln; auslaufen; (vom Saft od. dem Gummi der Bäume, bes. der Weinrebe) bluten; 3) *coll. a)* (vom Getreide) ergiebig sein, schütten; *b)* bluten, sein Geld (bes. an Gauner ꝛc.) verlieren; a b-ing cully, *cant.* Einer, der sein Geld gutwillig hergiebt; to — at the nose, Nasenbluten haben; my nose, my heart, &c. b-s, die Nase,

das Herz ꝛc. blutet mir; the work b-s, *Bkb.* das Buch ist verschnitten, angeschnitten (bis in den Druck beschnitten); II. *tr.* 1) zur Ader lassen; 2) den Saft aus (einem Baume) zapfen; b-ing, *v. s.* der Aderlaß ꝛc.; b-ing-case, b-ing instruments, das Aderlaßzeug; b-ing heart, *provinc.* der Goldlack (Wallflower). [Sporn.

Blēē'dẹr, *s.* 1) der Aderlasser; 2) *cant.* der

Bleit, s. Blate.

To Blĕm'ịsh, *v.* I. *tr.* 1) verunstalten, entstellen, schänden; 2) *fig.* (Jemandes guten Namen) beflecken, besudeln, beschimpfen, brandmarken; II. *intr. Sport.* von der Spur (vom Schweiß) abgehen.

Blĕm'ịsh, *s.* 1) der Fehler, Mangel, das Gebrechen; 2) *fig.* der Fleck, Schandfleck, Makel; Schimpf, die Schande; 3) *Sport.* der Bruch: *a)* eingeknickte oder abgebrochene Zweig zur Bezeichnung der Wildbahn od. *(Forest.)* des Holzschlages, die Marke, Spur; *b)* das Abgehen der Jagdhunde von der Spur (von dem Schweiß).

Blĕm'ịshlẹss, *adj.* makellos, fehlerfrei, vorwurfsfrei. [Schimpf, Schandfleck.

† **Blĕm'ịshmẹnt,** *s.* die Schande, der

To Blĕnch, *v.* I. *intr.* (vor Schrecken, auch: wie geblendet) zurückfahren, stutzen, weichen; 2) abirren, (aus Unbestand) abweichen; II. *tr.* †, hindern, verhindern, abwenden.

Blĕnch, *s.* 1) †, die Abweichung, Verirrung; 2) *provinc.* der flüchtige Blick (Blink, glimpse); 3) *Law,* to hold land in —, ein Stück Land auf Erb- od. Grundzins besitzen; — holding, das Lehn gegen Leistung einer Geldsumme (vgl. Blanch-farm).

† **Blĕn'chẹr,** *s.* der (od. das) Scheuchende; die Scheuche; das Schreckbild.

To Blĕnd, *v. reg.* (& [†]: *irr.: imperf. & pp.* blĕnt) I. *tr.* 1) †, blenden; verblenden; 2) mischen, aufs innigste vermischen, mengen; verwirren; to — the colours, *Paint.* die Farben vermengen, anmachen, einmischen; 3) verunreinigen, (und dadurch) verderben, besudeln, schänden; II. *intr.* sich vermischen.

Blĕnd(e), *s. Miner.* die Blende (ein Zinkerz); —metal-iron, (in *Staff.*) ein grobes Eisenerz.

Blĕn'dẹr, *s.* der Vermischer ꝛc.

Blĕn'dous, *adj.* blendenartig; blendehaltig.

Blĕnd'-wạtẹr, *Vet.* eine Leberkrankheit des Rindviehes.

Blĕnnŏġ'ĕnous, *adj.* schleimerzeugend.

Blennorrhœ'a [—ē'ạ], *s.* (grch.) *Med.* der starke (entzündliche) Schleimfluß, bes. der Tripper. [*nius L.*).

Blĕn'ny, *s. Ichth.* der Schleimfisch (*Blen-*

† **Blĕnt,** *pp.* von To Blend.

To Blĕss, *v.* I. *tr.* 1) (urspr. [agſ. blêtsian &c.] weihen, durch das Zeichen des Kreuzes:) *a)* segnen; *b)* einsegnen; durch Segensspruch weihen; 2) *Bibl., &c.* preisen, lobpreisen, rühmen; — the Lord, O my soul (Ps. 103, 1), lobe den Herrn, meine Seele; b-ed be the Lord! gelobt sei der Herr! God's b-ed providence, Gottes hochpreisliche Vorsehung; the b-ed Virgin, die hochgelobte Jungfrau; 3) † (nach *J.*'s, durch *N.* [*Gloss.*] mit Belegen dargethanen Auslegung urspr. v. der Handbewegung bei Einsegnung der Fluren) (*Spens., &c.*) schwingen, schwenken; 4) beglücken, beseligen; I was never b-ed with the sight of her, ich war nie so glücklich, sie zu sehen; 5) to — wird in vielen Wendungen aus religiöser Scheu, welche nicht blos den Namen Gottes (z. B. — me! — the mark [*Carlyle,* Friedr. 3. 139], &c.), sondern auch so starke Wörter, wie to damn, devil, hell, vermeidet oft geradezu für to damn, to curse gesetzt: "Lord — the boy!" exclaimed my sister, as if she didn't quite mean that, but rather the contrary (*Dick.*, Great Exp. 1, 16); — "my soul" repeated Mr. P., in dismay (*An.* No Church 2, 211); the following Refrain; in which I substitute good wishes for something quite the reverse. "Ahoy! — your eyes, here's old Bill Barley...... here's your old Bill Barley, — your eyes. Ahoy! — yon," eb. 2, 177): O Lord — me (*Sh.* 2 Hen. VI 2, 3), Gott, stehe mir in Gnaden bei; God — us! Gott beschütze, behüte, bewahre uns! God — you! (bes. häufig beim Abschiede) Gott behüte dich (Sie), Gott sei mit dir (Ihnen); to — one's self, 1) urspr. sich (mit dem Zeichen des heilbringenden Kreuzes) segnen; daher *coll.* he has not a cross to — himself with (*W. Scott,* Lammerm. 71, vgl. Cross u. To Cross), er hat keinen Kreuzer Geld; 2) den Segen Gottes auf sich herabflehen; to — one's self at a thing, sich über [*with Acc.*] kreuzigen u. segnen; *i. e.* laut beklagen, darüber schreien; to — one's self from ..., 1) von der Vorsehung die Abwendung eines Unheils von sich erflehen; 2) *coll.* von ... nichts wissen wollen, sich für ... schön bedanken; thou wilt — thee [für thyself] from the rage of passions fierce and uncontroll'd (*Byron,* Giaour), ... mit Entsetzen abwenden von ...; to — from ..., (von Gott) ein Unheil in Gnaden von ... abwenden; God — me from a challenge (*Sh.* Much Ado 5, 1), Gott bewahre mich vor einer Herausforderung; — thee from whirlwinds (Lear 3, 4), Gott schütze dich vor Wirbelwinden; to — one's self in (with) a thing, sich Glück wünschen zu einer Sache, sich im Besitze einer Sache glücklich schätzen, sich durch ... beglückt fühlen; stolz sein auf [*with Acc.*]

Blessed, *s.* I. *pp.* [blĕst] gesegnet ꝛc. vgl. To Bless; II. *p.a.* [blĕs'sẹd] (blĕs'sẹdly, *adv.*) 1) *a)* gesegnet ꝛc., vgl. To Bless; beglückt; (glück)selig; — time of my youth! schöne, glückliche od. selige Zeit meiner Jugend! *b)* segenspendend, voll Heil und Segen ꝛc.; I look at that as the b-est thing which hath been, &c. (*Cromwell* bei *Carlyle* 3, 420), ... als den segensreichsten (glücklichsten) Umstand ...; 2) *a)* selig (im Zustande himmlischer Seligkeit); the — spirits (od. substantivisch: the —), die seligen Geister, Seligen; to declare —, selig sprechen; *b)* heilig, geheiligt; God's — will ꝛc.; 2) *coll.* (eigtl. für damned od. cursed, vgl. To Bless, 5) verflucht, verwünscht; he is a — fool, ... ein verdammter Narr; — thistle, *Bot.* der Cardobenedict (*Carduus* od. *Cnicus benedictus* Gärtn.); II. **Blĕs'sẹdnẹss,** *s.* 1) die Glückseligkeit, Seligkeit; 2) *a)* der Segen, das Heil, die göttliche Huld, Gnade; *b)* die Heiligkeit; [the rose] which ... lives and dies in single b-ness (*Sh.* MNDr. 1, 1), ... in einsamer Heiligkeit.

Blĕs'sẹr, *s.* der Segnende ꝛc., vgl. To Bless: der Beseliger, Beglücker.

Blĕs'sịng, *s.* die Segnung, der Segen; pray God's — into thy attempt (*Shksp.* All's well, &c. 1, 3), bitte um Gottes Segen für dein Vorhaben; a — was asked upon every meal (*Hatton,* Stranger than Fiction, ch. XVI.), für eine jede Mahlzeit wurde um Gottes Segen gebeten; the — of God on a wise and temperate policy (*Mac.* Speeches 2, 272), der Segen, welchen Gott einer weisen u. gemäßigten Politik angedeihen läßt; 2) der Segen, das Heil; die göttliche Huld, Gunst, Gnade; 3) die Segnung, göttliche Gabe, das Geschenk, die Wohlthat; *pl.* die Schätze; das Glück; 4) *coll.* die (kleine) Zugabe der Krämer ꝛc.

Blĕst, *imperf. & pp.* (selten als *p. a.*) für Blessed v. To Bless.

Blĕt, *s.* (frz. *blet, blette*) der faule Fleck (am Obste). — **To Blĕt,** *v. intr.* faule Flecke bekommen. [Schmiere.

Blĕtch, *s. provinc.* die schwarze (Wagen-)

Blĕth'ẹr, *s. provinc.* die Blase. [machen.

To Blĕth'ẹr, *v. intr. provinc.* großen Lärm

Blew, *imperf.* von To Blow.

Blew, &c., † für Blue, &c.

Blew'ịt, *s.* (nord. u. schott.) eine Art Pilz.

† **Blēyme** [blēm; aus bleyne, einer † Nebenform v. Blain] *Farr.* die Steingalle am Hufe eines Pferdes.

Blīght [blīt], *s.* 1) der Mehlthau, Brand; 2) *Med. a)* (*Hoblyn* bei *Worc.*) die leichte einseitige Gesichtslähmung; *b)* bes. *Am.* ein Hautausschlag, das Nesselfriesel; 3) *fig.* der Mehlthau, Gifthauch; Pesthauch; a secret marriage, which was a — on his life (*Eliot,* S. Marner 46), ... welche sein Leben verkümmerte, die gedeihliche Entfaltung seines Lebens hemmte; the — of frost, die Verheerungen des Frostes.

To Blīght, *v. tr.* 1) (durch Mehlthau) verderben; 2) *fig.* am Gedeihen hindern; vernichten; b-ed corn, das Brandkorn, Mutterkorn.

Blīgh'ty [blī'tị], *adj.* voller Mehlthau.

† **To Blĭn** (Blinne) *v. tr. & intr.* (einer Sache) [*Dat.*] Einhalt thun, (mit ...) aufhören. — **Blĭn,** *s.* das Aufhören, Ende.

Blĭn, Blĭnd, (schott.) blind.

Blīnd, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) blind (auch *fig.*); born —, blind geboren; blödsichtig; 2) *Script.* moralisch verderbt, thöricht; 3) *a)* schwer zu erkennen od. zu entdecken, dem Auge verborgen, unsichtbar ꝛc.; ohne Ausgang; — mazes, — paths (*Milt., &c.* bei *J.*), verschlungene Wege, Irrwege, vgl. — ditches, — writing, &c.; *b)* ohne Zugang für das Licht, ohne Öffnung ꝛc.; blind (v. einer Thüre); falsch; geheim; *c)* unleserlich, verwischt; 4) unbesonnen; bes. *adv.* (—ly) blind (drauf los), blindlings; — of (zuw. in) one eye, auf einem Auge blind; an old man — of the left eye (*Gentl. Mag.* Jan. '67, 35), ... auf dem linken Auge blind; [the lady] being — in one eye (*Househ. Wrds.* 35, 210), welche auf einem Auge blind war; — to one's defects, blind gegen seine (eigenen) Mängel; — of the future, unbekannt mit der Zukunft; we are but — guessers, wir tappen im Dunkeln, *coll.* wir rathen in's Blaue hinein; to look — at a person, Jemand nicht sehen wollen; he was — drunk (*Lever,* knight of Gwynne 2, 166), er war so betrunken, daß er nicht sehen konnte, *coll.* stiermäßig betrunken; when the devil is —, nimmermehr.

Beispiele: a — alehouse, eine schlechte (wenig bekannte) Schenke; a — alley, das Gäßchen ohne Ausgang, der Sack, das Kehrwieder; — arch, s. Blind, *s.* 1.; — ball, &c. s. Blind *in comp.*; — cheeks, *slang,* der Hintere; a — closet, ein dunkles Cabinet, Zimmer; — cupid, 1) *lud.* der Blinde; 2) *slang,* die Rückseite; — cupping-glass, die Ventose, der blinde Schröpfkopf; — ditches (*An.* Sans Merci 1, 19), verborgene Gräben (schon bei *Holinshed,* vgl. *H-ll*); a — excuse, eine leere, fade, unzureichende Entschuldigung; — fires, verborgene Feuer; a — gallery, ein geheimer Gang; a — gate, das blinde Thor, ein blinder Schlag; — harpers, Betrüger, Bettler, die sich blind stellen, und spielen (geigen ꝛc.); — lane, s. — alley; — man, der Blinde, vgl. Blind-man; — mares, *coll.* Unsinn (vgl. — story); — paths, *pl.* Irrwege; a — pretence, ein leerer falscher Vorwand; — rocks (auch sunken rocks), *pl.* blinde Klippen; a man's — side, Jemandes schwache Seite (vgl. Blind-side); a — staircase, die verdeckte (geheime) Treppe; a — story, ein albernes Märchen; a — tippling-house, eine Winkelschenke, *coll.* Kneipe; — vessels, *Chem.* Gefäße, welche nur auf einer Seite eine Öffnung haben; a — wall, 1) die blinde Mauer, Wand ohne Fenster; 2) die spanische Wand, der Schirm; a — way, 1) ein dunkler (schwer zu findender) Weg; 2) s. — alley; a — window, ein blindes Fenster; — writing, verlosch ene, unleserliche Schrift.

To Blīnd, *v. tr.* 1) blenden: *a)* blind machen; *b)* verblenden (bes. *fig.* = irreleiten, hintergehen, betrügen); 2) verdunkeln, verfinstern; 3) *Fort.* (eine Schießscharte ꝛc.) blenden, versetzen.

A. **Blīnd,** *s.* 1) *a)* die Blende; alles, was die Aussicht od. den Einblick hemmt; der einen andern verdeckende od. verbergende Gegenstand; die Vormauer; vorgezogene Wand; die Decke,

Hülle; *b) Fort.* die Blende, Blendung, das Deckwerk; *c) aa)* das blinde Fenster; *bb) Archit.* (— arch, shallow arch) die flache Nische, Bogenblende, der Blendbogen: *d)* die Fensterblende; der Fensterschirm; die Fensterrolle, das Rouleau; Venetian —, die Jalousie, s. V., &c.; *e)* das Scheuleder (eines Pferdes 2c.); *f)* die Blende (eines Frauenhutes); 2) der Schlag, Stoß ohne sichtbare Verletzung; 3) *fig.* das (die Aufmerksamkeit ablenkende) Blendwerk, das Vorgeben, der Vorwand; die Ausflucht; Bemäntelung.

B. **Blĭnd(e)**, *s.* s. Blŏnd(e). [1, *b).*

Blĭn'dạġe, *s. Fort.* die Blendung (Blind,

Blĭnd'-, *in comp.* —ball, der Bovist (— man's ball); — beetle (in *Shrop.* nach *H-ll:* — buzzart), der Maikäfer (cockchafer); — buck-and-davy, *provinc.* für — man's buff; — coal, die Kohlenblende, Steinkohle (Anthracitkohle, welche ohne Flamme brennt).

Blĭn'dẹd, *p. a.* mit Fensterblenden oder Fensterrollen versehen; care-fully- —, mit sorgfältig herabgelassenen Fensterrollen.

Blĭn'dẹr, *s.* 1) der od. das Blendende 2c.; 2) das Scheuleder (am Pferdegeschirr).

Blĭnd'-fĭsh, *s. Ichth.* eine Art Blindfisch (*Amblyopsis spelæus* Wyman) in den Wässern der Mammoth Cave, Ky.

Blĭnd'fōld, I. *adv.* mit verbundenen Augen, blindlings (auch *fig.:* blind); II. (od. b-ed) *adj.* mit verbundenen Augen; bes. *fig.* blind 2c.; a — bull, ein Stier mit verbundenen Augen; fate's, — reign (*Dryd.* bei *Wb.*), das blinde Walten des Geschickes. [verbinden.

To Blĭnd'fōld, *v. tr.* (Einem) die Augen

Blĭnd, *in comp., &c.* — -frame, *Build.* der Blendrahmen (*T. Tasch*); — -gut, *Anat.* der Blinddarm; — Ilarie, — Palmie (Pawmie), (schott.) für — -man's-buff; — Harry, der Bovist (—man's ball); — -hob, († &) *provinc.* für — -man's buff; — -hooky, ein Kartenspiel.

Blĭn'dĭng-, *in comp.* —board, †, das Blendbret (einer bösartigen Kuh); —bridle, der Zügel mit Scheuledern.

Blĭnd'lẹss, *adj.* ohne Fensterblende, nicht mit einer Fensterrolle versehen (*Tennyson*, 1, 5).

Blĭn(d)'lĭnṣ, *adj.* (schott.) blindlings.

Blĭnd'-măn, *s.* (blind man) 1) der Blinde; b-'s ball, (schott.:) b-'s bellows, der Bovist (Puff-ball); b-'s-buff; *a)* (*B. & Fl.* bei *Todd:* blind-man-buff) die Blindekuh (Kinderspiel); *b)* nach *H-ll:* gleich b-'s ball; b-'s holiday, *slang*, die Dunkelheit, Finsterniß; 2) ein Postbeamter, welchem die Entzifferung undeutlicher Briefaufschriften obliegt (*Chamb. Journ.* March 17, '66 u. oft). [finn (*H-ll.*).

Blĭnd-mâres, *s pl.* (*Devon.*) Fabeln, Un-

Blĭnd'nẹss, *s. lit. & fig.* die Blindheit.

Blĭnd, *in comp., &c.* — nettle, *Bot.* die blinde Nessel, Braunwurz (*Scrofularia L.*); — -road (*W. Scott*, Monast. 251), der (in der Nähe) schwer zu erkennende (in der Ferne dem Auge deutlicher erscheinende) Pfad, Weg; — -side [*J., P., St.. J., F., Ent., Sm., Reid, Craig, Cool.* u. die neueren; blĭnd-sīde', *W., Ja.*; blĭnd'-sīde', *Sh., Kn.*], auch (urspr.) blind side, *fig.* die schwache Seite; — Sim (schott. — Palmie, — Pawmie) *provinc.* für — -man's buff; — -tooled, *Bookb.* blind abgedruckt, mit dem bloßen Bortfilet verziert (ohne Vergoldung); — -tooling, *Bookb.* die blinde Pressung, der Blinddruck (Ggs. gilt-tooling, Goldpressung); — -turns, *pl.* Jalousie-Vorreiber; — vessels, *pl. Chem.* Gefäße, welche nur auf einer Seite eine Öffnung haben; — -worm, *Amphib.* die (gemeine) Blindschleiche, Bruchschlange (*Anguis fragilis L.*).

To Blĭnk, *v.* I. *intr.* 1) *a)* (mit den Augen) blinken, blinzen, blinzeln; dunkel sehen; *b)* († &) *provinc.* freundlich blinzen, winken; 2) ein schwaches Licht verbreiten; b-ing candles, Lichter, welche nicht hell brennen; b-ing stars, blaß schimmernde Sterne; 3) *Sport.* (bes. v. Hühnerhunden) die Spur des Wildes (in einer Art Verschüchterung) nicht weiter verfolgen; II. *tr.* 1) mit (den Augen) blinze(l)n: winking and b-ing her eyes at the stronger light (*Mrs. Gaskell*, North and South, 6); 2) eine Sache absichtlich od. irrthümlich übersehen; to — the question, der Streitfrage aus dem Wege gehen.

Blĭnk, I. *s.* 1) der flüchtige Blick; Schimmer, das Blinken; — of the ice, der weiße Schein am Horizont, in der Nordsee durch das Eis verursacht; — of the land, (im hohen Norden) der weiße od. gelbliche (Wieder-)Schein am Horizont, verursacht durch den Schnee, der die Landflächen deckt; 2) das (schelmische) Blinzeln, Blinzauge, Liebesblinken; 3) *cant.* das Licht; 4) *Sport.* s. Blemish, 3.; II. *in comp.* — -beer, Lagerbier, welches nicht angezapft wird, bis es eine hohe Reife erreicht hat; — -eyed, blinzelnd, blinzäugig.

Blĭnk'ard, *s.* 1) der Blinz(l)er, Blödsichtige; 2) das Blinkende.

Blĭnk'ẹr, *s.* 1) der Blinz(l)er 2c., s. Blinkard; 2) das Scheuleder, wie Blinder, 2.; 3) *cant.* *a)* b-s, *pl.* die Brille; *b)* das Auge.

Blĭnk'ĭng, *v. s.* das Blinzen 2c.; — of beer, *Brew.* das Gähren der Bierwürze.

Blĭn'lĭnṣ, *adv.* s. Blindlins.

To Blĭrt, *v. intr.* (nord. u. schott.) weinen, schreien (vgl. Blurt). [[lische] Wonne.

Blĭss, *s.* die Seligkeit, Glückseligkeit, (himm-

Blĭss'fụl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) selig, glückselig, wonnevoll, wonniglich; II. —ness, *s.* die Seligkeit, Glückseligkeit, (himmlische) Wonne.

Blĭss'lẹss, *adj.* (w. ü) un(glück)selig.

Blĭs'sọm, *adj. provinc.* fröhlich, munter (Blithesome).

† **To Blĭs'sọm**, *v.* I. *intr.* geil, läufisch sein; II. *tr.* (von den Böcken, ein Schaf) bespringen, bocken.

† **Blĭst**, *imperf. & pp.* für Blest (blessed): I. ich verwundete 2c.; II. ich segnete 2c.

Blĭs'tẹr, *s.* 1) *a)* die Blase; *b)* b-s, *pl.* — upon cast metals, blasenförmige Erhöhungen auf der Oberfläche von Metallgüssen; — upon clay-pipes, die Formnäthe an thönernen Pfeifen; 2) *a)* die (Hitz-)Blatter, Blase, das Bläschen, der Schwären; *b)* (od. blistering) die Entzündung mit Eiterblattern, bes. b-s, *pl.* die Blasenkrankheit, Blasenseuche, Maul- u. Klauenseuche (der Rinder); (— -plaster), das Blasenpflaster, Zugpflaster, die spanische Fliege; — -beetle, — -fly, der Pflasterkäfer, die spanische Fliege (Spanish fly); — -steel, *T.* der Blasenstahl, Brennstahl, Cementstahl.

To Blĭs'tẹr, *v.* I. *intr.* Blasen bekommen, sich mit Blasen bedecken, schwären, schwellen; II. *tr.* 1) mit Blasen bedecken, auf [*with Dat.*] Blasen ziehen, Blasen machen; auf [*with Acc.*] Blasenpflaster 2c. auflegen; b-ed, *p. a.* **Blĭs'tẹrọus** (*Dick.* L. Dorrit 2, 24), **Blĭs'tẹry**, *adj.* mit Blasen bedeckt, voller Blasen, blasig; b-ed copper, das Blasenkupfer: b-ed steel, s. Blister-steel; b-ing-plaster, s. Blister-plaster.

Blīt, *p. a. provinc.* für Blighty.

Blīte (**Blītes**), *s. Bot.* 1) die Beermelde, der Meier (*Blitum L.*); 2) das Meierkraut, der wilde Amaranth (*Amaranthus blitum L.*).

Blīth, I. *s.* die Biestmilch (Biestings); II. s. d. s. W.

Blīthe [*Sh., W., P., St. J., Enf., F., Ja., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig* u. die neueren], **Blīthe'fụl**, **Blīthe'sọme**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) froh, fröhlich, munter, heiter, leichten Sinnes, lustig, vergnügt, aufgeräumt; — meat (blythe meat), schott., das bei Gelegenheit der glücklichen Geburt eines Kindes von den Angehörigen der betr. Familie eingenommene Essen (Kuchen 2c.), der Freudenschmaus; II. —ness, *s.* die Fröhlichkeit, Munterkeit 2c.

Blīve, zsgzgn aus Belive.

Blōach, *s.* († &) *provinc.* die Blase, Blatter; das Aufgebauschte.

Blōa'chẹr, *s.* (nord.) das große, dicke Thier.

Blōak, *s. slang*, 1) der (anständige) Herr, das solide Haus; 2) der Mann, Kerl 2c.

To Blōat (Blōte), *v.* I. *tr. lit. & fig.* (to — up, auf)schwellen, (auf)blähen; II. *intr.* aufschwellen, auflaufen; bloat als zsgzgne Form für bloated in *Sh.* Haml. 3, 4, 182 beruht nur auf Vermuthung st. der alten Lesarten blowt u. blunt.

Blōa'tẹd, I. *p. a.* aufgeschwollen, (auf)gedunsen (— with, von); *fig.* aufgeblasen; a — pair of shoes (*Dick.* Grt. Exp. 2, 263), ein Paar (durch Nässe) aufgetriebene Schuhe; — herring, **Blōa'tẹr**, *s.* der geräucherte Häring, Pökling; II. —ness, *s.* die Geschwulst, Aufgedunsenheit; Aufgeblasenheit.

Blŏb, *s.* (Nebenform von Blab) *coll.* 1) das Kulbige, Rundliche; die Blase, das Aufgelaufene; das Klümpchen; a — of dew (*Ramsay* bei *Worc.*), eine Thauperle; 2) die Unterlippe, das dicke Maul; 3) das Plaudermaul, die Plaudertasche; 4) *cant.* das Gerede, Gespräch; on the —, gesprächsweise, durch mündlichen Verkehr; — -cheeked, bausbäckig; — -lipped, s. Blobber-lipped; — milk, *provinc.* die dicke Milch; — -nose, die kulbige Nase; — -tale, †, s. oben, 3.

To Blŏb, s. To Blab.

Blŏb'bẹr, *s. provinc.* 1) die Blase; 2) die Lappalie, der Pfifferling; — -lip, die dicke Lippe; Wurstlippe; — lipped, dicklippig, großmäulig.

Blŏck, *s.* 1) der Block, Klotz; curved —, *Carp.* das Bogenholz, der Krümmling; a — of marble, ein Marmorblock; a — of metal, das Stück, die Gans; 2) *a)* der Stein (bei den Buchbindern); *b)* ink- —, *Print.* der Farbenstein; 3) (of a break) *Railw.* der Bremsklotz, Bremsschuh, die Bremsbacke; 4) *Paper-m.* die Platte, das Grundwerk (des Holländers); 5) *a)* der Klotz, Block zum Holzschneiden; *b)* (im Kattundruck) die Druckform, das Druckmodell; 6) *Hatt.* die Hutform, der Hutstock; 7) *Shoe-m.* das Lochholz; 8) der hölzerne Kopf, Perrückenstock; 9) das Rollholz; 10) *a) Mar.* der Kloben, Block: die (Block-)Scheibe, Blockrolle, Jungfer, Flasche (des Flaschenzugs); *b)* die Laufrolle (am Spanntaue einer Gierfähre; 11) *Falc.* der Block, die Stange, auf welcher der Falke sitzt; 12) (im Cricketspiel) ein kleines Mal dicht vor dem wicket, in welches der Schläger das Ende seines bat stellt (Hoppe); 13) die fest geschlossene Masse; bes. (a — of buildings); *Am.* das (Häuser-) Geviert (auch bei engl. Schriftst.: *Kingsley*, Hypatia, *Fraser's* Mag. '52, 549, *Ill. Lond. News*, Sept. '67, 338; *Miss Yonge*, Dyn. Terr. 1, 4; 7, &c.); 14) die Versperrung: Hemmung; *fig.* der Klotz, plumpe, dumme Kerl, Dummhut; — and —, bes. *Mar.* Block an Block (chock-a-block); to come to the —, auf das Schaffot kommen, enthauptet werden; to cast a — in one's way, Einem ein Hinderniß in den Weg legen.

To Blŏck, *v. tr.* 1) *a)* hemmen, hindern; sperren; verstopfen; einschließen; *b)* anhalten, aufhalten; 2) mit Blöcken versehen; durch (angesetzte, angeleimte 2c.) Blöcke befestigen; 3) *Hatt.* (Hüte) ausstoßen; to — up, blockiren, verrammeln; to — out, 1. *Carp.* (the timber, das Stammholz) zu Schirrholz zurichten; 2. *Wood.* ausheben, (aus dem Gröbsten) ausschneiden, ausstechen; 3. *Sculp.* bildhauen; 4. aussperren, ausschließen.

Blọckāde', *s.* die Blockade, Einschließung; — -man, der zur Verhinderung des Schmuggels (preventive service) angestellte Küstenwächter.

To Blọckāde', *v. tr.* blockiren, einschließen.

Blŏck'-, *in comp. Mas-s.* —bond, der Blockverband, englische Verband; — and cross-bond, der Block- u. Kreuzverband, gemischte Verband; —books, *Print.* Bücher mit Holztafeln gedruckt, xylographische Drucke; —carriage, *Mil.* der Blockwagen.

Blŏck'ẹr, *s.* 1) (schott.) †, einer, der einen Handel abschließt, der Makler; 2) (nord.) das Breitbeil.

Blŏck'-, *in comp.* —furnace, *Iron-w.* der Stückofen, Wolfsofen (niedrige Schachtofen); —hammer, der Stempelhammer, Verticalhammer, Fallhammer; blockhead, der Dummkopf, Klotz(kopf); blockheaded, dumm; blockheadism, das dummköpfige Wesen; die Klotzköpfigkeit; blockheadly, *adj.* wie ein Dummkopf, dummköpfig; —holder, (in Sägemühlen) der Blockhalter; —house, 1) *Mil.* das Blockhaus; 2) *vulg.* ein Gefängniß; Zuchthaus.

Blŏck'le, *s.* (vgl. ...ie) das Blöckchen, Klötzchen (als Schmeichelwort: *Ralston,* Russ. Folk Tales, 168).

Blŏck'ing, *s.* die zur Unterstützung od. Befestigung angebrachten Blöcke, das Blockwerk.

Blŏck'ing-, *in comp.* —axe, s. Blocker, 2.: —course, *s. Archit.* der Sockel; in classischen Gebäuden: 1) die Steinlage über dem Gesims; 2) die untere Steinlage (eines Gebäudes) ohne Leiste.

Blŏck'ish, I. *adj.* (—ly, *adv.*) klotzig, klobig, plump, tölpisch, dumm; II. —ness, *s.* das klotzige Wesen, die Plumpheit 2c.

Blŏck', *in comp. &c.* —(-)like, wie ein Klotz, klobig 2c. (Blockish); —-maker, der Blockmacher, Blockdreher; —-mast, ein Galeeren- od. Schebeckenmast mit viereckigem Topp u. Scheiben; —-pavement, das (Straßen-)Pflaster v. Holz; —-printing, 1) der Druck mit ganzen Holztafeln, das Drucken mit Holzschrift, der Holzdruck; —-sheaves, *pl.* Blockscheiben; 2) (in Kattundruckereien) der Handdruck; —-ship, das Blockschiff (altes abgetakeltes Schiff, als schwimmende Batterie 2c. benutzt); —-sight, das Standvisir (am Gewehren); —-sketchbook, ein Skizzenbuch, dessen Blätter am Schnitte oberflächlich zusammengeklebt sind, so daß sie sich, so oft als es nöthig ist, leicht ablösen lassen (Pin.); —-stick, *provinc.* (nord.) der Knüppel; —-system, das Sperrsystem (auf Eisenbahnen); —-stones, *pl.* rohe Steinmassen; —-tin, das Blockzinn, massive Zinn; *Gunn-s.* —-trail, der Block; —-trail carriage, die Blocklafette; —wood, das Campecheholz.

Blōke, *s. slang,* (*Miss Braddon,* Sir Jasp. 1, 110; *Gentl. Mag.* Nov. '72, 513; Dec. '73, 399) wie Bloak, w. s.

Blō'mary [*Wb., Worc., Kn., Craig, Nutt.;* blō'— *Ja.*], *s.* s. Bloomery.

Blŏnd, (frz.) I. (auch Blŏnde) *adj.* blond, (auch vom Gesicht 2c.) hellfarbig; II. *s.* 1) (Blŏnde) die Blondine, das blonde Frauenzimmer; 2) od. —-lace, die Blonde (Art feiner seidener Spitzen, mit und ohne Blumen); —-maker, der Blondenklöppler, die Blondenklöpplerin; —-silk, die Spitzenseide.

Blōne, *s. cant.* ein Mädchen, s. Blowen.

Blŏnk, Blŏnt, *adj.* († &) *provinc.* schwerfällig; dumpf; mürrisch 2c.; to —, täuschen.

† **Blŏnke,** *s.* das (Kriegs-)Roß.

† **Blŏnk'et** (Blŏnck'et), *adj.* grau, hellfarbig (*Spens.* bei *Todd*).

Blood [blŭd], *s.* 1) das Blut (auch *fig.* wie im Deutschen); das Geblüt; in dieser Bdtg selten im *pl.:* our b-s | no more obey the heavens than our courtiers | still seem as does the king (*Sh.,* Cymb. 1, 1), Fleisch u. Blut gehorcht dem Wetter mehr nicht, als die Hofherrn | flugs ausschaun wie der König (Gildem.); *fig-s.* 2) *a)* das Blut, Geblüt, die Abstammung, Herkunft; *b)* die Blutsfreundschaft; by —, durch Blutsverwandtschaft; 3) das Blut, der Saft (der rothen Trauben 2c.; the — of grapes (schon Gen. 49, 11); 4) das Blut: *a)* das Leben; *b)* die sinnliche Natur od. Neigung des Menschen; the resolute acting of your — (*Sh.,* Meas. 2, 1), der ungestüme Andrang Eures Bluts; beauty is a witch | against whose charms faith melteth into — (Much Ado, &c. 2, 1) vor der Hexe, | der Schönheit, Zauberkünsten schmilzt die Treue | in eitel Blut dahin (Wilbr.); the — and baseness of our natures (Oth. 1, 3, 322), unser Blut u. die Gemeinheit unserer Natur (Tieck); *c)* das Temperament, die Gemüthsstimmung, Gesinnung; it better fits my — to be disdained of all (Much Ado, &c. 1, 3), meinem Geblüt thut es sanfter ... (Tieck); meiner Gemüthsart steht es besser an, von allen verschmäht zu werden; *d)* die feurige Stimmung, der Muth; while his — was poor (1 Hen. IV 4, 3), noch blöden Muthes (Schl.), bei ärm'rem Blute (Gildem.); *e)* die Aufregung, Leidenschaft; die Hitze, der Eifer, Zorn; were't my fitness, | to let these hands obey my — (K. Lear 4, 2), wär's ziemend, daß die Hand dem Blut gehorchte (Tieck); his — is up, sein Blut ist in Wallung, in Aufruhr, sein Zorn ist entbrannt; 5) †, zur Bezeichnung eines Menschen: *a)* a poor little — (*provinc.* nach *H-ll.*), ein armes junges Blut; *b)* a young —, ein junger rascher Mensch; *c)* überh. der edle, hochstrebende, feurige Mann; Rome, thou hast lost the breed of noble b-s (Jul. Cæs. 1, 2), Rom, du vermagst nicht mehr edle Männer zu erzeugen; sweet b-s (als halbfamiliäre Anrede an Vornehme, LLL 5. 2, 714); süße Herzen (Herzberg); *d) aa)* der Lebemann, feine Herr, Modemann; *bb)* der Brausewind; der Schläger, Eisenfresser; 6) (von Pferden) für Fullblood das Vollblut (Ggs. Half blood): to be in — (*Shksp., &c.*), (bes. vom Hochwild) bei voller Gesundheit und Kraft sein; princes of —, Prinzen von Geblüt; a gentleman of — and breeding, ein Herr von guter Familie u. Erziehung; an old —, ein Pferd mit langem Stammbaum; new —, Pferde, welche nicht von dem ersten in England eingeführten arabischen Hengste (Godolphin) abstammen; the whole — is preferred to the half —, vollbürtige Kinder gehen den Stiefkindern vor; a distemper that runs in the —, ein Familienübel; for my —, *coll.* (und) wenn es um mein Leben ginge, um Alles in der Welt; in cold —, bei kaltem Blute; to let one —, Einem zur Ader lassen; to be let —, zur Ader lassen; to breed ill —, böses Blut machen, die Gemüther erbittern; — for —, *Comm. cant.* der Austausch (Gegentausch) in Waaren 2c.; *prov-s.* true — will always show itself, wahrer Adel verleugnet sich nicht; a foal of — may be suckled into a garran, ein feuriger Knabe kann durch falsche Erziehung zum Dummkopf werden.

To Blood [blŭd] *v. tr.* 1) (Einem) Blut entziehen, zur Ader lassen (To Bleed, to let blood); 2) blutig machen; 3) *a) Sport.* an Blut gewöhnen (einen Jagdhund auf [*with Acc.*] dressiren), nicht †, vgl.: the master knew better than to — his young hounds on anything but what they were thereafter to pursue, *Gentl. Mag.* Nov. '73, 511); *b)* übertr. (unerfahrne Truppen) an blutigen Kampf gewöhnen (*Macaulay* bei *Wb.*); 4) †, erhitzen, erbittern, aufbringen.

Blood'- [blŭd], *in comp.* —alley, *coll.* die röthliche Marmorkugel (vgl. Alley); —baptism, *Eccl. Hist.* die Bluttaufe; —bespotted, *Shksp.* blutbefleckt, blutbespritzt; —boltered (*Sh.* Macb. 4, 1, 123; außer Zshg mit bolter, das Sieb; daher Voß irrthümlich: blutdurchsiebt; vielmehr jetzt noch in Warw. [nach *Steevens* zu spr. bŏltẹred] üblich v. geronnenem, bes. mit den Haaren zusammengebackenen Blute) mit Blutklumpen bedeckt, blutbesudelt (Esch.: wundenvoll, Bod. bluttriefend); —bought, mit Blut erkauft; —brother, der leibliche Bruder; —cell, die Blutzelle; —consuming, blutverzehrend, die Körperkraft verzehrend; —crimsoned, *poet.* vom Blute roth gefärbt, blutroth; —disc, *Physiol.* das Blutkörperchen; —dock, s. —wort, 2; —drenched, in Blut getränkt; —drinking (*Shksp.*) 1) (2 Hen. VI 3, 2) wie —consuming; 2) blutdürstig, blutgierig, nach Blut lechzend; as cognizance of my —drinking hate (*Sh.* 1 Hen. VI. 2, 4), (v. der weißen Rose der Yorks) als Sinnbild meines blutbedürst'gen Hasses (Schl.); —dyed, mit Blut od. vom Blute gefärbt; —fallen, *provinc.* mit Frostbeulen behaftet; —flower, 1) *Bot.* das Blutkraut (*Rumex sanguineus L.*); 2) die Blutblume (*Hæmanthus L.*); —frozen, erstarrtes Blut habend.

† **Blood'fụl'** [blŭd'—], *adj.* (*Marston* bei *Wb.*) voll Feuer und Lebenskraft, feurig.

Blood'- [blŭd—], *in comp.* —guiltiness, die Blutschuld; —guilty, mit Blutschuld behaftet, des Mordes schuldig; —heat, die Blutwärme; —horse, das Vollblut-Pferd (von edlem [arabischen] Geblüt); —hot, blutwarm, lau; —hound, der Schweißhund; *fig.* Bluthund.

Blood'ily [blŭd'—], *adv.* 1) blutig 2c., vgl. Bloody; 2) *vulg.* jämmerlich, abscheulich.

Blood'iness [blŭd'—], *s.* 1) die blutige Beschaffenheit, das Blutige, die Blutigkeit; 2) der Blutdurst, die Blutgier.

Blood'ing [blŭd—], I, *s.* 1) das Blutigmachen 2c., vgl. To Blood: 2) †, die Blutwurst; der Blutpudding; II. *in comp.* (Lucas:) —-basin, das Aderlaßbecken; —-case, das Aderlaßzeug; —-instrument, das Aderlaßeisen, der Aderlaßschnepper.

Blood'less [blŭd'—], *adj.* (—ly, *adv.*) 1) blutlos: *a)* blutleer, leblos, todt; thou — remnant of that royal blood (*Sh.* Rich. III 1, 2) du blutloser (lebloser) Rest jenes königlichen Stammes der Lancaster; *b)* bleich; 2) ohne Blutvergießen, unblutig; a — conquest, eine Eroberung ohne Blutvergießen; a — operation, *Surg.* eine unblutige Operation; 3) ohne Feuer u. Thatkraft, leblos, schlaff.

To Blood'lĕt [blŭd'—], *v. intr.* Blut lassen, zur Ader lassen; *v. s-s.:* b-ter, 1) der Aderlasser (Bleeder); 2) der Aderlaßvertheidiger; b-ting, das Aderlassen; der Aderlaß.

Blood'like [blŭd'—], *adj.* blutartig, blutähnlich.

Blood'- [blŭd], *in comp.* —marked, mit Blut gezeichnet, blutbefleckt; —money, das Blutgeld, der Lohn für die Überführung von Mördern, Räubern 2c.; —olph, *provinc.* der Gimpel (bullfinch); —polluted (*Pope* bei *Worc.*) blutbesudelt; —pudding, s. Blooding: —red, blutroth; —relation, der Blutsverwandte; —relationship, die Blutsverwandtschaft; —root, die Blutwurzel (*Sanguinaria L.*); —running itch, *Farr.* ein mit Blutverlust verbundener Aussatz der Pferde; —sacrifice (*Sh.* 1 Hen. VI 5, 3), die Blutesopferung (Schl.); —shaken (*Ben J.* bei *Lath.*; eigtl. im Blute, *i. e.* im Innersten) aufgeregt, erhitzt.

Blood'shĕd, Blood'-shĕdding [blŭd'—], *s.* das Blutvergießen; his precious b-ing (*Communion Service* bei *J.*), die Vergießung seines theuren Blutes; free from guiltless b-ing (*Sh.* 2 Hen. VI 4, 7), frei von der Vergießung unschuldigen Blutes.

Blood'-shĕdder, *s.* der Blutvergießer; Mörder.

Blood'shŏt [blŭd'—], I. (w. ü.: Blood'shŏtten) *adj.* von Blut durchdrungen, aufgeschwollen, mit Blut unterlaufen; II. —tenness, *s.* das Unterlaufensein mit Blut.

Blood'-, *in comp.* —sized (*B. & Fl.,* w. ü.) mit Blut beschmiert, besudelt; —snake, *Amphib.* die Blutschlange (*Hæmorrhus L.*); —spavin, *Farr.* der Blutspath; —spiller, der Blutvergießer; —spilling, das Blutvergießen; to —stain (*Byron* bei *Worc.*), mit Blut beflecken; —stained, blutbefleckt; —stick, *Vet.* ein kurzer, schwerer, zum Aufschlagen auf die Roßlancette beim Aderlaß gebrauchter Stock; —stone, *Miner.* der Blutstein (Hematite); —stroke, *Med.* der Blutschlag; —sucker, der Blutsauger: 1) *a)* der od. das Blutsaugende; *b) provinc.* der Blutegel (leech); 2) *fig.* der Blutdürstige, Mörder; —sucking, 1) blutsaugend, blutziehend; 2) (*Shksp.*) blutverzehrend (wie —drinking, 1, —consuming); —swoln (*May* bei *Worc.*) mit Blut unterlaufen; —thirster, der blutdürstige, mordgierige Mensch; —thirstiness, die Blutdürstigkeit; —thirsty,

blutdürstig; —vessel, *Anat.* das Blutgefäß; —-warm, blutwarm, lau; bloodwite, *Archæol.* das Blutgeld, Wergelt (Blutstrafe für einen begangenen Mord); —won, durch Blut gewonnen, bluterkauft; —wood, das Blutholz, Nicaraguaholz, Campecheholz; —worm, *Helminth.* der Blutwurm (*Hæmätozōon*); bloodwort, *Bot.* 1) die Blutwurz (*Geranium sanguinēum, & Tormentilla L.*); 2) der Blutampfer (*Rumex sanguinēus L.*).

Blood'y [blŭd'ĭ], *adj.* 1) blutig; 2) *a)* blutähnlich; blutroth; *b)* das Blut betreffend ...; lust is but a — fire (*Sh.* Merry Wives 5, 5), die Wollust ist nur ein Feuer im Blute; —flux, *lit.* der Blutfluß, s. unten; 3) blutgierig, blutdürstig; 4) ein bei Gaunern häufiges, höchst gemeines Fluchwort: verdammt, verflucht &c.; a — rascal, ein verdammter Schuft, Erzschurke; — drunk, viehmäßig betrunken, toll und voll.

To Blood'y [blŭd'ĭ], *v. tr.* blutig machen, mit Blut besudeln.

Blood'y [blŭd'ĭ], *in comp. &c.* — back, *vulg.* Spottname der engl. roth uniformirten Soldaten; —-bone, auch —-bones (*Locke*, on Ed. 138), †, Blutknochen (der blutige Knochen, vgl. Raw-head), Eigenname eines Kobolds od. Teufels; —-eyed, blutäugig, mit wilden, grausamen Augen und Blicken; —-faced, mit blutigem Angesicht, mit blutdürstigen Blicken; —(-)flux, die rothe Ruhr; —-fluxed, mit dem Blutgang behaftet; — hand, 1) *For. Law,* die (von getödtetem Wilde) blutige Hand eines im Walde Ergriffenen (ehed. als hinlänglicher Beweis der Wilddieberei betrachtet); 2) *Herald.* die blutige Hand: das Abzeichen der engl. Baronetswürde; —-heeled cock, s. Heeler: —-hunting (*Sh.* Hen. V 3, 3), nach Blut jagend od. trachtend, blutdürstig; — jemmy, *Cook.* ein gebackner Schafskopf; —-minded, blutgierig, mordsüchtig, grausam; —-red, blutroth; —rod, s. —twig; —-sceptered (*Sh.* Macb. 4, 3), mit blutigem (durch Bluthat erlangtem) Scepter beherrscht; —(-) sweat, 1) der blutige Schweiß, Blutschweiß; 2) s. Sweating-sickness; — twig, *Bot.* der Hartriegel (*Cornus sanguinēa* L.); —-warrior, *provinc.* (auch —wallior) die Mauerblume (entstellt aus Wall-flower).

Blōōm, *s.* 1) die Blüte, Blume; 2) die Blüte (Blütenzeit), der Flor; 3) *a)* das Blaue, od. der Reif auf Pflaumen &c.; *b)* der Flaum, die feinsten Härchen; *c) fig.* der Schmelz, Duft, zarte Hauch, die Frische; to take the — off a thing, eine Sache des Schmelzes berauben; 4) *a)* bes. b-s, *pl.* die glühende (Fieber-)Hitze; *b)* der heiße Windstoß; 5) *Miner.* die (Arsenik &c.) Blüte; 6) *Iron-w. a)* der Deil, Deul, Deuling, der Theil, Wolf, die Luppe (der in den Eisenfrischherden gar gemachte große Klumpen von schmiedbarem Eisen; ball, lump, loop); — of charcoal-steel, der Schrei, die Lotte (*T. Tasch.*); *b)* der Anlaufkolben; — of youth, *fig.* die Jugendblüte.

To Blōōm, *v.* I. *intr.* 1) *lit. & fig.* blühen; 2) *coll.* erglühen, Hitze ausstrahlen; II. *tr.* (n. ü.) blühend (als Blüten) hervorbringen, hervortreiben.

Blōō'mer, *s.* (nach einer Americanerin dieses Namens) 1) ein kurzer Frauenanzug mit weiten am Knöchel zusammengezogenen Pumphosen; 2) die sich dieser Tracht Bedienende.

Blōō'mery, Blōō'mary, *s. Iron-w.* 1) das Frischfeuer, die erste Schmiede (in den Eisenhämmern), das Luppenfeuer, Wolfsfeuer; 2) s. Bloom, 5; — high-furnace, s. Block-furnace; — house, die Luppenfrischhütte (*T. Tasch.*). [haken.

Blōōm'-hook [—hŭk], *s. Iron-w.* der Deil-

Blōō'ming, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) blühend, blütenreich; II. *v. s.* 1) das Blühen; 2) *Paint.* s. Bloom, 3, *b;* 3) *Iron-w.* das Zängen, Ausschmieden des Deils (Shingling); —rollers, die Zängwalzen, Luppenwalzen (Puddling-rollers); III. —ness, *s.* der blühende Zustand, die Blüte.

Blōōm'-, *in comp.* —iron, *Iron-w.* das Wolfseisen; —plate, das Sturzblech; —raisins, *pl.* die Pottrosinen; *Iron-w.:* —rolling-mill, das Luppenwalzwerk; —steel, der Rennstahl, natürliche Stahl; —tongs, die Raufzange.

Blōōm'y, *adj.* blühend, in voller Blüte stehend; blütenreich.

Blōre, *s.* († *&*) *provinc.* das Blasen, der dröhnende Sturmwind. — **To Blōre,** blasen, brüllen, brausen (vom Sturmwind).

Blŏss, 1) *a) provinc.* (auch westschott.) das derbe muntere Mädchen, die flinke Dirne; *b) cant.* das vorgebliche Weib eines Gauners (Blowess); 2) *provinc.* das wirrige Haar.

Blŏs'som, *s.* die Blüte (auch abstract von der Blütezeit: [*Thomson's* Seasons] then in their full — of reputation, *Johns.* Lives 2, 307); — bud, die Blütenknospe (im Ggs. zu Leaf-bud); — colour, die blühende Farbe; — horse, ein pfirsichfarbenes Pferd; — month, der Blütemonat; — paper, röthliches (Lösch-) Papier. [Blüten treiben.

To Blŏs'som, *v. intr. lit. & fig.* blühen,

Blŏs'somy, *adj.* blütenreich, blühend.

Blŏt, *s.* 1) der Kleck, Klecks, Tintenfleck; Fleck; 2) das Ausgestrichene, Ausgewischte, Getilgte; die Tilgung; 3) *fig.* der Flecken, Schandfleck, Makel; 4) *Gam.* (schon bei Florio [1611], vgl. *H-ll.*) die Blöße, der ungedeckte Stein (im Bretspiele); to hit a —, auf einen ungedeckten Stein treffen; *fig.* eine Blöße finden; to make a —, 1. einen Klecks machen; 2. etwas (aus)streichen, (aus)löschen, tilgen; 3. (im Bretspiele) einen Stein ungedeckt lassen; *fig.* sich eine Blöße geben; —-hit, *s. fig.* das Treffen auf eine Blöße (*Lever,* Glenc. 1, 134)

To Blŏt, *v.* I. *tr.* 1) beklecken, beklecksen; benetzen; beflecken, besudeln (auch *fig.* = verunehren); 2) (oft mit out) *a)* verdunkeln; (— out, Geschriebenes &c. aus)streichen, (aus)löschen; the sun blotted out from the heavens (*Prescott* bei *Wb.*), die vom Himmel getilgte Sonne; *b) fig.* (from the memory, *&c.*, aus dem Gedächtniß verwischen, tilgen; my name be blotted from the book of life (*Sh.* Rich. II 1, 3), [dann] sei mein Name aus dem Buche des Lebens getilgt; to — the scrip and jar it, *cant.* für Jemand einstehen, gut sagen; II. *intr.* durchschlagen (vom Papier &c.), flecken.

Blŏtch, *s.* 1) der (bes. nasse) Fleck; —-paper, *provinc.* das Löschpapier (Blotting-paper); 2) der Hautfleck; die Finne, Hitzblatter.

To Blŏtch, *v. tr.* (bes. mit Nässe) beflecken, besudeln, beschmutzen, schwärzen; b-ed [blŏtsht], *p. a.* 1) od. **Blŏtch'y,** *adj.* mit Flecken od. Finnen bedeckt; fleckig; finnig; 2) *Bot.* (von der Farbe einer Pflanze &c.) gefleckt.

To Blōte, s. To Bloat.

To Blŏth'er, *v. intr.* (nord.) unsinnig schwatzen, plappern (auch To Bluther, To Bludder).

Blŏt'ted, *p. a.* befleckt &c. vgl. To Blot; — china ware, ungleich gemaltes Porzellan, um die schadhaften Stellen zu bedecken; — lineaments, *fig.* grobe Züge.

Blŏt'ter, *s.* 1) der Befleckende &c.; 2) *Comm.* die Kladde, das Notizbuch (Waste-book).

To Blŏt'ter, (*Carlyle,* Cromw. 3, 427) s. To Blutter.

Blŏt'ting-, *in comp.* (vgl. To Blot) — -book, —case, —pad, die Schreibunterlage von Löschpapier; die Schreibmappe; —paper, das Löschpapier, Fließpapier.

Bloud, *s.* († *&*) *provinc.* (schott. [bei *W. S., &c.*], vgl. Bluid) für Blood.

Blōūse, &c., s. Blowze.

A. **To Blōw,** *v. irr.* (*pp.* Blown) I. *intr.* (w. ü. für To Blossom, to Bloom) blühen; a flower blown in its native bed (*Cowper*), eine auf ihrem mütterlichen Boden erblühte (erwachsene) Blume; a newly blown white rose (*Mrs. Gore* bei Str.), eine frisch aufgeblühte ...; II. *tr.* (*Milt.*, n. ü.) zur Blüte bringen, sprossen machen, hervortreiben.

Blōw, *s.* 1) *coll.* die (einzelne) Blüte (Blossom); 2) das Blühen, die Blüte, der Flor.

B. **To Blōw,** *v. irr.* (*imperf.* blew [*coll.* blōwed, so bei *Kirke White,* Star of Bethlehem]; *pp.* blōwn, [†, *or*] *vulg.* blōwed).

I. *tr. & intr.* 1) †, schlagen; 2) (von Fliegen &c.) *a)* schmeißen; *b)* beschmeißen.

II. *intr.* 1) (mit dem Munde) blasen (auch vom Winde &c.), wehen; it blows, der Wind geht; — high, — low, *Sea phr.* mag es nun stark blasen oder leicht wehen, d. i. auf jeden Fall; 2) *a)* stark athmen, keuchen, schnaufen, schnieben; *b)* sich verschnaufen, Luft schöpfen; 3) (von Blaseinstrumenten) blasen, erschallen, schallen, (von der Orgel &c.) ertönen, 4) *Am. vulg.* prahlen, großreden; to — in, hinein, herein blasen, wehen; to — over, bes. *fig.* (vom Sturme) sich legen, vorübergehen; to — up, 1. sich erheben (vom Winde); 2. (von Pulver &c.) in die Luft fliegen, auffliegen, explodiren; to — upon, 1. *a) aa)* allgemein bekannt machen; it is blown upon, Jedermann führt es im Munde; es wird ausposaunt; bes. *bb)* in übles Gerede, in Mißcredit bringen, (Einem) Schlimmes nachsagen, (ihn) verschreien; *b) cant.* (seine Spießgesellen) verrathen; 2. (*Add.* bei *J., Ch. Lamb* bei *Wb.*) (bekannte Stellen aus Schriftstellern) durch übermäßige Wiederholung abnutzen, entwerthen; blown upon, abgedroschen, ausgeleiert

III. *tr.* 1) blasen, wehen; what happy gale blows you to Padua here ...? (*Sh.* Taming, &c. 1, 2), welch günstiger Wind bläst dich hierher nach P.? the tempest blew the ship ashore (*Wb.*), der Sturm blies das Schiff ans Ufer; it's an ill wind that b-s nobody (any) good, *proverb.* es ist ein schlimmer Wind, der Niemandem Gutes zuweht (d. i. günstig ist); 2) (das Feuer &c.) anblasen, anfachen; 3) (ein Blasinstrument) blasen; to — the trumpet, die Trompete blasen; to — a horn, auf einem Horne blasen; 4) *a)* blähen, aufblasen; to — a bladder, eine Blase aufblasen; *b) fig.* aufblähen, aufblasen; blown ambition, aufgeblasener Ehrgeiz; 5) to — one's self, sich (durch Laufen &c.) außer Athem bringen, bes. im *pp.* blown, w. s.; 6) *a)* (durch das Gerücht verbreiten, ausbreiten, aussprengen; *b) cant.* (wie *intr.* to — upon) verrathen; 7) *vulg.* (wie To Blast, To Bless, To Hang, *&c.*) für To Damn, bes. in der Participialform blowed; I'll be blowed! für damned, hanged, *&c.*; — it! (wie damn it! hang it!) hol's der Henker (Teufel &c.)! it blows great guns, *coll.* es weht ein entsetzlicher Wind; der Sturm tobt furchtbar; to — the bellows, *lit.* den Blasebalg ziehen, bes. die Bälge (einer Orgel) treten; to — a cloud, *coll.* (eine Pfeife Tabak) rauchen; to — glass, Glas blasen; blown glass, geblasenes Glas (Ggs. cut glass; an array of blown-glass tumblers, *Miss Braddon,* Sir Jasp. 1, 207); to — a kiss, (Jemandem) eine Kußhand zuwerfen; to — one's nails, in die Hände blasen, um sich zu erwärmen; to — the (od. one's) nose, sich schnäuzen; to — tin, Zinn schmelzen; to — away, to — off, wegwehen, wegblasen, abblasen; fortblasen, forttreiben; verjagen; to — down, umwehen, umblasen; to — in, (einen Hochofen) anblasen, in Brand setzen; to — off, 1. s. to — away; 2. to — off the pieces, *Gunn.* die Stücke abblasen (die Kanonen mit etwas Pulver abfeuern, um sie zu reinigen); to — off the steam, den (überflüssigen) Dampf ablassen; *fig.* sich austoben; to — out, 1. (ein Licht) ausblasen, auswehen, auslöschen; 2. *vulg.* (to — out one's hide) gleichs. Jemandes Haut aufblasen, (ihn) mästen, dick machen; 3. (einen Hochofen) ausgehen lassen; to — up, 1. *a)* aufblasen; *b) fig.* aufblähen, aufgeblasen machen; 2. (ein Feuer) anblasen, anfachen (auch *fig.*);

erregen, anfeuern; 3. *a)* (mit Pulver) in die Luft sprengen, (eine Mine) springen lassen; *b)* übrh. in die Höhe treiben; the —ing up of piling (by water getting under it), die Unterwaschung e's Fundaments; *c) fig.* (einen Plan &c.) zunichte machen; 4. *coll.* ausschelten, herunter machen, ausfilzen, (Einem) den Text lesen; to — up mutton od. veal, *Butch.* Schöps- od. Kalbfleisch aufblasen; to — up the city in a tumult, einen Auflauf in der Stadt erregen; to — the gab, to — the gaff upon one, *cant,* einen Spießgesellen verrathen, angeben, Jmds. Geheimnisse ausplaudern, um ihm zu schaden.

Blōw, *s.* 1) der Schlag, Streich; *coll.* Schmiß; (selten:) Stoß (auch von einem Erdstoß, *Troll.* Wind. 31); Wurf; a — of the fist, ein Faustschlag; 2) das Schmeißen (der Insecten); 3) *fig.* der Schlag (of fortune, des Schicksals &c.); der Streich; Unfall; 4) *vulg.* (— out) das Zechgelage, die Sauferei; 5) *cant (Grose)* = Blowen; a — up, eine Explosion, ein Ausbruch, Auffliug; eine Entdeckung u. die dadurch verursachte Verwirrung, Beschämung; die Schelte, der Lärm; at a —, *fig.* auf einen Schlag, plötzlich, auf ein Mal; to hit the —, 1. den rechten Fleck treffen; 2. *cant,* stehlen; 'tis but word and — with him, er schlägt im Augenblick zu; to make a — at a thing, nach etwas schlagen; to come to (handy) b-s, handgemein werden; without b-s, ohne Feindseligkeiten; 6) *v. s.* (wie Bark, Bathe, Take, Yield, &c.) das (einmalige) Blasen; have a — at it *(Dick.* Copperf. 1, 97), blas einmal (auf deiner Flöte).

Blōw, *in comp.* —-ball, 1) *(Ben J.)* die trockene Haarkrone des Löwenzahnes, deren Früchtchen ein Lufthauch leicht abbläst; 2) die Kornblume (Sad Sheph. 8 bei *H-ll.:* wol zur ersten Bdlg gehörig); —-bellows, *pr.* der Blasebalg; —-boll, †, der Trunkenbold.

Blōw'ẹn, Blōw'ẹss, *s. cant,* die gemeine Dirne, das Mensch (Bloss).

Blōw'ẹr, *s.* 1) *a)* der od. das Blasende; *b)* der Bläser, Zubläser; Souffleur; *c)* der Glasbläser; *d)* der Bälgetreter (an einer Orgel); *e) Mar.* der (eine Wassersäule von sich blasende) Wallfisch; 2) (bes. in *Cornw.*) *a)* der (Zinn-)Schmelzer, Besitzer einer Zinnhütte; *b) iron.* der Geldmacher; 3) (bes. nord.) (in Bergwerken) die starke Gasausströmung; das heftige schlagende Wetter; 4) der aufbrausende Mensch; 5) *vulg.* ein verlaufenes Mensch, das als Weib gilt; 6) *T. a)* das Gebläse, Blasrohr; *b)* das Schiebblech in einem Ofen od. Kamin (zur Vermehrung des Luftzuges); 7) *Spinn. a)* (blowing-machine) die erste Schlagmaschine, Putzmaschine; *b)* — and spreader, die zweite Schlagmaschine, Wattmaschine; 8) *cant (Grose),* die Tabakspfeife.

Blōw, *in comp.* —-fly, die Schmeißfliege (Flesh fly); —-hole, das Luftloch, Zugloch.

Blōw'ịng, I. *p. a.* windig, stürmisch; — weather, stürmisches *(Sea* vollhandiges) Wetter; II. *v. s.* 1) *a)* das Blühen &c. vgl. To Blow, *A.; b) pr.* die (einzelne) Blüte; 2) das Blasen &c. vgl. To Blow, *B.;* III. *in comp.* —-apparatus, *T.* das (Kolben-)Gebläse (zur Luftreinigung in Bergwerken &c.); das Gebläsewerk; —-cylinder, *T.* der Gebläsecylinder; —-engine, *T.* die Gebläsemaschine, das Gebläse; —-engine with slide-valves, das Schiebergebläse; cylindric —-engine, das Cylindergebläse; —-furnace, *Iron-w.* der Blau- (od. Blaa-)Ofen, Blaseofen, Floßofen; —-hole, das Mundloch (of a flute, einer Flöte); —-horn, ein Tuthorn, Alpenhorn; —-iron, *Glass.* die (Glasmacher-) Pfeife; —-machine, 1) s. —-engine; 2) s. Blower, 8; —-machinery, s. —apparatus; —-snake, —-viper, eine am. ungiftige Schlange *(Heterōdon platyrrhīnos* Latr.), welche sich zuw. mit Geräusch aufbläst u. den Kopf in die Breite legt (Puff-adder, 2); — up, *coll.* das Schelten, Auszanken, die Strafpredigt.

Blōw'-mĭlk, *s. pr.* die abgerahmte Milch.

Blōwn, *p. a.* (v. To Blow, *B.)* 1) (auf-)geblasen &c.; — herring, s. Bloated herring; 2) blasig (bes. *Found.);* — holes, Gußblasen; 3) *Farr.* blähsüchtig; 4) (durch starke Bewegung) außer Athem, erschöpft; *fig-s.* 5) (— upon) abgenutzt &c.; 6) (— up) (v. Dünkel) aufgebläht, aufgeblasen.

Blōw, *in comp.* —-off cock, der Ausblasehahn (einer Dampfmaschine); —-off pipe, die Ausblaseröhre, Blasröhre; —-over, *Glass.* ein runder od. oval geblasener Körper, woraus der Glasschneider zwei Schalen verarbeitet; —(-) pipe, das Blaserohr; *T.* das Löthrohr; *Glass-w.* die Röhre, der Tubus zum Aufblasen (auch *Anat.* der Eingeweide); —(-)point, †, das Spielwerk, Kinderspiel mit Nadeln.

Blōŵṣe, *s. (Sh.* [Tit. Andr. 4, 2, 72], *Burt.* [Anat. of Mel. 631, b. *Todd], &c.)* das rothe Bausbackengesicht; die rothe dicke Bauerdirne, das dickflunschige Bauer(n)mensch; Nbf. Blowze, auch blouze: being such a blouze herself, a gipsy should not mock a Jew, *Dr. Clerke* (Serm., 1637, p. 371) b. *Todd;* daraus *joc.* nach Rosalinda, &c. gebildete F-n.: **Blōwṣabĕl'lạ** *(Grose),* **Blōwṣalĭn'dạ** b. *Gay,* The Shepherd's Week *(Wb.);* Strephon & **Blowsalind,** by Dr. M. —, in Festival of Love, Dublin 1789; auch **Blōw'zabĕl, Blōwzlĭn'dạ,** vgl. die Nbf. Blowze.

Blōwṣ'y, s. Blowzy.

Blōwth, *s.* (†, *or) pr.* die Blüte (auch von der Blütezeit).

Blōw, *in comp.* —-through pipe, das Reinigungsrohr (e'r Dampfmaschine); a —(-)up, s. Blowing-up; —-valve, das Blas- od. Luftventil.

Blōw'y, *adj.* (w. ü.) windig, stürmisch.

Blōŵze, *s. coll.* Nbf. v. Blowse, w. s.; scherzh. zum Eigennamen erweitert, vgl. *Todd:* "mock pastoral has adopted Blowzilindas [so] and Blowzabels, in modern times, as its heroines"; **Blowzabelle,** *Mrs. Gore* b. *Str.*

Blōŵzed, Blōŵ'zy, *adj.* (von Wind, Sonne, Kälte &c.) hochroth (im Gesicht), roth und dick, bausbäckig, dickflünschig; (von heftiger Bewegung) erhitzt und mit verwirrtem Haar &c.; a blouzing colour *(Kennett* b. *H-ll.),* die durch starke Bewegung im Wind und Wetter erzeugte rothe Gesichtsfarbe.

To Blŭb, *v. intr.* †, aufschwellen; blub'd (für blubbed), gedunsen (vgl. Blob). — **Blŭb'bẹr,** *s.* 1) *coll.* die Blase; 2) der Wallfischspeck; (Wallfisch-)Thran; 3) *Polyp.* die Seefeige *(Alcyonium ficus* L.); 4) *Zool.* die Qualle, Meduse *(Medūsa* L.); 5) *cant (Grose),* das Maul. — **To Blŭb'bẹr,** *v. intr.* (— with weeping) sich *(Dat.)* dicke Backen *(lit.* Blasen) weinen, heulen, plärren, schluchzen; b-od, vom Weinen aufgeschwollen. — **Blŭb'bẹr,** *in comp.* —-cheeks, dicke fleischige Backen; —-knife, das Speckmesser; —-lip, die dicke Lippe; —-lipped, dicklippig, großmäulig; —-liver, die Kabliauleber (Cod-liver).

Blū'chẹr, *s. coll.* 1) für — boot (nach Feldmarschall Blücher, vgl. Wellington), die Stiefelette, der Schnürstiefel, Halbstiefel; 2) die nicht concessionirte Droschke, der wilde Fiaker.

To Blŭd'dẹr, (schott.) s. To Bluther.

Blŭd'ģeon, *s.* ein kurzer, unten beschlagener od. mit Blei ausgegossener Stock; *vulg.* Spitzbubenknüttel; — men, **Blŭdģeonēēr's, Blŭd'ģeonẹrs,** *s. pl. cant,* mit Prügeln Bewaffnete, *coll.* Knüttelmänner.

A. **Bl'ūe** [vgl. Ausspr. des *f.* W.], *s. pr.* 1) die Blüte (Blow, *A.);* 2) das ungehopfte Bier, Ale.

B. **Bl'ūe** *[Sm., Cool.;* blû, *Don., Storm.;* blūe, *Sher., W., P., Sl. J., F., Enf., Ja., Kn., Reid, Craig, &c.],* I. *adj.* (—ly, auch —, *adv.)* 1) blau; 2) *fig. a)* true —, echt blau, urspr. v. beständiger Farbe, dann von beständiger Gesinnung (daher auch Blau als Farbe der Treue); a true — protestant, ein echter (aufrichtiger) Protestant; dann tadelnd: *b)* Alles, was in Politik, Religion, Literatur &c. übertreibt; herbe, strenge; *c)* düster, traurig, trübselig; schauderhaft &c.; the light burns — (od. —ly), das Licht brennt trübe, schlecht (auch v. der schwefelblauen Flamme des Lichtes, welche durch Gegenwart abgeschiedener [bes. böser, aus dem Schwefelpfuhle stammender] Geister, — devils, hervorgerufen wird); he came off — (od. —ly), er kam schlecht weg; it will be a — day with him, es wird ein trauriger Tag für ihn sein; to look —, beschämt, verwirrt, trübselig aussehen; 3) *iron.* (übrtr. von — stocking, vgl. —, *s.)* (von Frauenzimmern) der Gelehrsamkeit, bes. Literaturstudien ergeben, mit überwiegendem Hang zu wissenschaftlich sein sollenden Studien; voller Gelehrsamkeit; she was a little — *(Lever* 1. 154), sie hatte etwas von einem gelehrten Anstrich, sie hatte wissenschaftliche Liebhabereien.

II. *s.* 1) *a)* das Blau, die blaue Farbe; true —, echtes Blau; the pretty girls in — *(Miss Bradd.* Marchm. 1, 129), die hübschen blau gekleideten Mädchen; the men in — *(Mrs. Wood,* Trevl. Hold. 2, 68), die blau uniformirten Männer (v. Polizeidienern); an admiral of the —, *aa)* ein Admiral von der blauen Flagge (am Hauptmast); *bb) joc. (Grose)* der Schenkwirth (v. seiner blauen Schürze); *b)* die Bläue (des Himmels), der blaue Himmel; eyes of tenderest summer — *(Ainsw.* Spendthr. 88); like a bolt from the — *(Gentl. Mag.* Dec. '73, 669), wie ein Blitz aus heiterem Himmel; *c)* die bläuliche Eisenfarbe, Wasserfarbe; 2) die blaue Stärke, das Neublau; 3) *slang,* der (Korn-)Branntwein, *anal.* der blaue Zwirn; 4) der Blaue, blau Gekleidete, Uniformirte &c.; Oxford b-s, die engl. (blauen) Gardereiter; 5) *iron.* der Blaustrumpf, vgl. — stocking (gew. *pl.:* the Blues that tender tribe, who sigh o'er sonnets, | and with the pages of the last Review | line the interior of their heads or bonnets, *Byr.* D. Juan 11, 51); 6) b-s, *pl.* der Kleinmuth, s. — devils.

To Bl'ūe, *v. tr.* 1) blau machen od. färben, blauen, bläuen (bes. auch v. der Wäsche, mit Neublau stärken); 2) *Gold-sm.* (Metalle) blau anlaufen lassen; 3) *fig.* beschämen, in Verlegenheit bringen, verwirren, verdutzen, verblüffen.

Bl'ūe, *in comp., &c.* — apron, die blaue Schürze (mancher Handwerker, früher auch der Schenkwirthe); —'-apron statesman, der politische Kannengießer; — ashes, die blaue Asche (zum Färben), Kupferasche, das Kupferblau, Bergblau; —'-beard, Blaubart (Held des altfrz. Märchens); —'(-)bell, *Bot.* 1) die blaue Glockenblume *(Campanŭla,* bes. *rotundifolia* L.); 2) die *Scilla nutans;* —'-bellied finch, *Ornith.* der Bengali, Bengalist *(Fringilla bengălus* L.); —'(-)berry, *Bot.* die Blaubeere (bes. *Vaccinium Pennsylvanicum):* — bice, s. Bice; — Billy, *coll.* der (bei der Gasbereitung) abgängige Ammoniakkalk (früher als Abraum weggeworfen, *Qu. Rev.* Apr. '68, 345); blue'bird, *Ornith.* das Blauvögelchen, der Blaurücken *(Sylvia* od. *Motacilla sialis):* —'-black, die Reißkohle (bes. aus jungen Weinranken); —'-boar, *vulg.* 1) die Schoßbeule, der Bubo; 2) ein Ehrenschlag (im Faustkampfe); —'-bonnet, 1) gew. *pl.* die Blaumützen (Beiname der Schotten), vgl. — cap, 1; 2) *Ornith.* die Blaumeise *(Parus cœrulĕus* L.); 3) *a)* s. — bottle, 1; *b)* (auch —-bonnets) s. — cap, 4; —'-book, das Blaubuch: 1) gew. *pl.* (in Engl.) die (v. ihrem blauen Papierumschlage so gen.) blauen Bücher (im Folioformate), enthaltend den Abdruck der diplomatischen Correspondenz, statistische Nachweise, Berichte &c. aller Art, welche dem Parlamente von der Regierung vorgelegt werden; 2) *Am.* ein Verzeichniß aller Regierungsbeamten, nebst Angabe ihres Gehaltes &c.; —'-bottle, 1) *Bot. a)* die Kornblume *(Centaurēa cyănus* L.); *b)* eine Art blauer Hyacinthe; 2) die blaue Schmeißfliege

(*Musca vomitoria L.);* 3) —'-bottle rogue (*Sh.* 2 Hen. IV 5, 4) Schuft von Blaurock (mit Anspielung auf den blauen Rock, welchen Büttel früher trugen); —' boy, der blaugekleidete (bes. Waisen=) Knabe; — buckle, die (stählerne) blau angelaufene Schnalle; —'-breast, *Ornith.* das Blaukehlchen, s. (—'-throated warbler; —'-breasted, *p. a.* mit blauer Brust od. Kehle; —'-cap, 1) gew. *pl.* wie — bonnet, 1.; 2) s. — fish; 3) s. — bonnet, 2; 4) od. — caps, der Teufelsabbiß, das Abbißkraut (*Scabiōsa succīsa* L.); —'-cat, der sibirische Blaufuchs; — clay, der Schluff; —'-coat school, die Blaurockschule (eine Freischule v. Christ's Hospital in Smithfield, deren Zöglinge einen hellblauen Talar u. gelbe Beinkleider tragen); —'-coloured, blaufarbig; —'-curls, *pl. coll.* eine (auch bastard penny-royal gen.) Pflanze (*Trichostema dichotomum*) *Wb.*; — daisy, *Bot.* die blaue Maßliebe, Kugelmaßliebe (*Globularia vulgaris* L.): —'-devils, *pl.* (—-devilism, *Lever*, Barrington 1, 127), die gänzliche Verstimmung, der Mißmuth, Trübsinn, die Kleinmüthigkeit; —'-eyed, blauäugig; —'-eyed grass, eine blaublühende grasartige Pflanze (*Sisyrinchium anceps*) *Wb.*; —'-fish, *Ichth.* 1) der blaue Stutzkopf (*Coryphaena coerulea* L.); 2) *a)* eine Art Makrele an den Küsten Neuenglands (*Temnodon saltator* Storer); *b)* eine Art Barsch (*Ctenolabrus cæruleus* Storer); — flag, die blaue Flagge; *joc.:* he has hoisted the — flag, er ist ein Schenkwirth geworden; —'-glass, die Schmalte, Blaufarbe; —'-gown, der Blaurock, Beiname eines Bedesman, w. s.; —'-grass, *Bot.* 1) der Knotenfuchsschwanz, das Flußgras (*Alopecurus geniculatus* L.): 2) (westschott.) das Riedgras, Schilfgras; —'-haired, blauhaarig; — iron ore, *Miner.* der Blaueisenstein; —'-Isaac, *provinc.* (*Glouc.*) die braungefleckte Grasmücke (Hedge-sparrow; —'-jacket, *coll.* die Blaujacke (der Matrose); —'-John, *coll.* eine Art Flußspath (in Derbyshire, &c.); —'-laws, *pl. coll.* übertrieben strenge Gesetze; —'-lead-ore, s. unt. Lead; —'-light, *s.* 1) gew. *pl. T.* das Blaufeuer (urspr. aus Ostindien stammende, fast Tageshelle verbreitende Feuerwerksflamme, vgl. Bengal lights, &c); 2) (vgl. Blue, *adj.* 2) bes. *Am.* das außerordentliche Kirchenlicht, *pl.* die streng kirchlich Gesinnten; —'-mantle, *Todd*, einer der englischen Wappenherolde; —'-metal (of copper), der Blaustein, blaue Concentrationsstein (Franke); —'-mixed, *p. a.* mit Blau gemischt (vom Garn &c.); —'-moon, *iron.* der St. Nimmermehrstag; O yes, in a —'-moon, ei ja, recht balde! (*i. e.* nimmermehr).

Bl'ūe'nęss, *s.* die Bläue, blaue Färbung (auf einer Wunde &c.), blaue Farbe.

Bl'ūe, *in comp. &c.* —'-nose, *coll.* (in Neuschottland) 1) eine treffliche Art blauer Kartoffeln; 2) (Spottname) der Neuschottländer; —'-ointment, *Med.* die blaue, d. i. Mercurialsalbe; — Peter, 1) (auch blue-peter, nach *Wb.* u. A. aus Repeater entstellt) *Mar.* die blaue (in der Mitte mit einem weißen Viereck versehene) Flagge (bes. als Signal zur Abfahrt &c. aufgehißt); 2) *Sea slang*, der Blauhai (Haifischart, *Squalus glaucus* L.); — pigeons (*or* — pigeon flyers), *cant.* Diebe, die das Blei von den Dächern der Häuser und Kirchen stehlen; —'-pill, *Med.* die blaue Pille, Mercurialpille (bes. als Abführmittel gebr.); — plum, *slang*, eine Flinten= od. Kanonenkugel; *anal.* die blaue Pille, blaue Bohne; —'-ribbon, 1) das blaue Band, bes. auch das des Hosenbandordens; daher he is a —'-ribbon (*Disr.* bei Str.), ... ein Ritter des H.'s; —'-rock, *Ornith.* die Blautaube, Holztaube; —'-ruin, *cant.* (Wachholder=) Branntwein, *anal.* der blaue Zwirn; — sap, die Blaufäule; —'-shone, *Austral. Min.* [vgl. —- John?] eine Art basaltische, über dem Golde lagernde Lava (*Storm.*); —'-skin, (one of the —'-squadron), *cant.* 1) ein Mulatte, Mischling von einer Negerin und einem Weißen (od. *vice versa*) erzeugt; 2) *Am.* Spottname der Presbyterianer (vgl. — light 2.); —'-stocking, der Blaustrumpf: 1) *slang*, Spottname für Damen, welche als Gelehrte, Belletristinnen &c. zu glänzen suchen (vgl. Blue, *s.* 5); 2) *Ornith.* der Blaufuß, blaufüßige Säbelschnäbler (*Recurvirostra avocetta L.*); —'-stockingism, das Blaustrumpfthum (vgl. frz. *Bas-bleuisme*); —'-stone, der Blaustein: 1) das Kupfervitriol; 2) Name des Galmeis auf Parry's Mountain in Anglesea; — tape, s. — ribbon; —'-throat, —'-throated warbler, *Ornith.* das Blaukehlchen, der blaukehlige Sänger (*Motacilla suecica* Gmel.); —'-vat, *Dy.* die Blauküpe; —'-veined, *p. a.* blauaderig; —'-verditer, *Dy*, &c. das Bremerblau, Neuwiederblau, Kalkblau; —'-vitriol, das blaue Vitriol, Kupfervitriol.

Bl'ūe'y [bl'ū'ĭ], *adj.* (*Southey* bei *Worc.*, w. ü.) bläulich (Bluish).

Blŭff, *adj.* 1) derb, plump, dick, ungeschickt, aufgeschwollen; 2) bes. *Mar.* stumpf, abgestumpft, breit; a — bow, ein voller od. breiter Bug; a —-headed ship, ein Schiff, dessen Vorderstevon wenig Vorschuß hat; 3) steil, jäh abfallend, hoch &c.; the — bank of a river, das hohe (steile) Ufer eines Flusses; a — point of a rock, eine schroffe Felsenspitze od. Kette, die sich in's Meer erstreckt; 4) *a)* geradezu, derb; schroff, barsch, trotzig, übermüthig; aufgeblasen, schwülstig; *b) provinc.* mürrisch; grob; a — look, ein stolzer, trotziger Blick; to look —, sich groß machen, groß thun.

Blŭff, *s.* 1) bes. *Mar.* das steile, fast senkrecht abfallende Meeresufer (*Falc.* 1769), das (Felsen=) Gestade; 2) bes. *Am.* das jäh abfallende (Fluß=) Ufer, der steile (Fluß=) Berg, Uferberg, z. B. am Missouri, Mississippi &c.; überh. die steile Thalwandung; die sich aus der Ebene plötzlich erhebende Bergwand, der schroffe Abhang; *provinc-s.* 3) die dünne metallene Blasröhre; 4) das Scheuleder (für Pferde); 5) ein Kartenspiel; 6) *cant.* die Ausrede.

To Blŭff, *v. tr.* 1) die Augen verbinden; 2) (auch to — off) *Am. coll.* übermüthig zurückweisen, durch Prahlerei abschrecken; (to — down) einen Gegner bei mißlichem Stande des Spieles) durch scheinbare Siegesgewißheit täuschen und überwinden.

Blŭff-, *in comp.* — browed, — headed, *p. a. Mar.* mit vollem, breiten Bug (vom Schiffe).

Blŭf'fęr, *s. cant.* der Gastwirth.

To Blŭf'fĭn, *v. intr. provinc.* sich aufblähen, großthun, prahlen.

Blŭff'nęss, *s.* 1) die Derbheit, Plumpheit, (unförmliche) Dicke; 2) die Schroffheit, Grobheit, Barschheit. [Landspitzen &c., vgl. Bluff.

Blŭf'fy, *adj.* reich an Felsengestaden, schroffen

Blŭf'tęrs, *s. pl.* (*Lincoln.*) das Scheuleder.

Bl'ū'ĭng, *p. s.* 1) das Blaufärben, blau anlaufen lassen (z. B. des Stahles); 2) das (Wasch=) Blau.

Bl'ū'ĭsh, I. *adj.* (—ly, *adv.*) bläulich; II. —ness, *s.* die Bläulichkeit, bläuliche (blaßblaue) Farbe, das Bläuliche.

To Blŭn'dęr, *v.* I. *intr.* bes. *fig.* straucheln, stolpern, ungeschickt umhertappen, sich (gröblich) versehen, irren, Schnitzer machen, *coll.* pudeln; any continental enemy with whom we may — into war (*Ath.* Oct. 19 '72, 492), mit dem wir durch blindes Ungefähr in Krieg gerathen können; to — upon ..., in täppischer Weise od. durch blinden Zufall auf (*with Acc.*) treffen; II. *tr.* 1) † (*Ditton* bei *Todd*), zum Straucheln od. in Verwirrung bringen, verwirren; 2) *a) provinc.* (Wasser &c.) durch einander rühren, (durch Umrühren) trüben; *b)* in ungeschickter Weise vermischen, verwechseln, ein ungeschicktes Versehen mit ... begehen; I must give my name in writing to the police, that it may not be b-ed (*Brooks*, Silver Cord 1, 97), ... damit kein Versehen damit vorkommt; to — out, täppischer Weise od. unbedachtsam ausplaudern, mit ... herausplatzen.

Blŭn'dęr, *s.* das grobe Versehen, der Fehlgriff, Mißgriff, Verstoß, Fehler, Schnitzer, *coll.* Pudel, Bock.

Blŭn'dęrbŭss, *s.* 1) die Blunderbüchse; der Muskeion (bes. beim Entern gebraucht); der Doppelhaken; a swiveled —, die Donnerbüchse, die man wie eine Drehbasse drehen kann; 2) *vulg.* für Blunderhead, w. s.

Blŭn'dęręr, *s.* der täppische, herausplatzende Mensch, Plauderer; Tölpel, Dummkopf; Stümper, Sudler. [*coll.* Tapps.

Blŭn'dęrhĕad, *s.* der Tölpel, Dummkopf

Blŭn'dęrĭng, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) ungeschickt, tölpelhaft; unbesonnen herausplatzend, faselig &c.; a — fellow, ein Faselhans; II. *v. s.* das ungeschickte, täppische Versehen, das faselige Wesen, die Faselei, Unbesonnenheit, das Herausplatzen &c.

Blŭn'gęr, *s. Pott.* eine hölzerne Klinge (zum Mischen des Thones mit Wasser). — **Blŭn'gĭng**, *s.* das Mischen des Thones mit einem Blunger.

Blŭnk, I. *s.* 1) †, das Pferd, die Stute; 2) (schott.) *a)* unbedruckte Baumwolle, Calico; *b)* Druckleinwand; *c)* baumwollene Tücher aus Glasgow; 3) — of weather, *provinc.* stürmisches Wetter; II. *adj. provinc.* stürmisch (vom Wetter gebr.). — To Blŭnk, *v. intr. provinc.* 1) schneien; 2) Funken von sich geben.

Blŭnk'ęr, *s.* (schott.) der Calicodrucker.

† **Blŭnk'ęt**, *adj.* s. Bloncket.

Blŭnt, I. *or* **Blŭn'tęd**, *adj.* 1) stumpf; 2) *fig. a)* plump, unbeholfen, rauh, grob, derb, platt, dumm, einfältig; *b)* ungelehrig, ungeschliffen, bäurisch, abgeschmackt, verhärtet; *c)* unempfindlich; 3) abgestumpft, gemildert, ohne Stachel; to grow —, sich abstumpfen; II. *s.* 1) das Rappier; 2) *cant.* Geld; to post the —, beim Wetten das Geld baar deponiren; post the —! gib's Geld her; 3) blunts (blunt needles), eine Art dicker Nadeln zum Tuchnähen, *coll.* Schneidernadeln.

To Blŭnt, *v. tr.* 1) stumpf machen; 2) *fig.* abstumpfen; schwächen, lindern, unterdrücken; to — the pain, den Schmerz stillen; to — the appetite, den Appetit schwächen; die Begierden unterdrücken; b-ing, *v. s.* die Abstumpfung &c.; b-ing the angles of a battalion, *Mil.* die Verwandlung des Quarré's in ein Achteck.

Blŭnt'-fīle, *T. s.* die Stumpffeile.

Blŭn'tĭsh, I. *adj.* 1) ein wenig stumpf; 2) *fig.* etwas plump; II. —ness, *s.* 1) die mäßige Stumpfheit; 2) *fig.* die Geradheit, Aufrichtigkeit. [2) plump, ohne Umstände, geradezu.

Blŭnt'ly, *adv.* v. Blunt, w. s.: 1) stumpf &c.;

Blŭnt'nęss, *s.* 1) die Stumpfheit; 2) *fig.* Plumpheit, Rauhheit, rohe Aufrichtigkeit, der Mangel an Lebensart. [plump.

Blŭnt'-wĭttęd, *adj.* geistesstumpf, dumm,

Blŭr, *s.* 1) die Trübung, der Fleck, Klecks; 2) das undeutliche Sehen, der Schleier; 3) *fig.* der Schandfleck.

To Blŭr, *v. tr.* 1) *a)* beflecken, beklecken, besudeln; *b)* verwischen, auslöschen; 2) (das Gesicht) trüben, verdunkeln, blenden; 3) *fig.* beflecken, verdunkeln.

To Blŭrt, *v. tr.* to — out, plötzlich od. unbesonnen heraussagen, mit ... herausplatzen; to — at, †, verächtlich reden von Jemand, ihn herabsetzen, lächerlich machen. [psch!

† **Blŭrt**, *int.* Sapperment! meiner Sechs!

To Blŭsh, *v.* I. *intr.* 1) roth sein od. werden; 2) *fig.* erröthen, schamroth werden; he blushed as red as fire (*or* scarlet), er wurde feuerroth; she blushed at it, sie erröthete darüber, schämte sich dessen; to — for one, über Einen &c. erröthen, sich Jemandes schämen; 3) (roth) blühen; 4) *coll.* to — up, (vom Wetter) sich aufhellen, sich aufheitern; II. *tr.* (*Shksp.*) *poet.* 1) roth

machen; 2) durch Erröthen ausdrücken, zu erkennen geben (to — thanks, *Sh.* Wint. T. 4, 3, seinen Dank durch Erröthen aussprechen); blushed with a reddish or vinous colour, in's Röthliche fallend; white lightly b-ed with red, in's Blaßrothe spielend, blaßröthlich.

Blŭsh, *s.* 1) die Röthe, rothe Farbe, das (Rosen-)Roth; a fine — marble *(Dixon,* Holy Land 2, 132), ein schöner, rosenrother Marmor; vgl. blush-rose; 2) die Schamröthe, das Erröthen; auch im *pl.:* some virtuous b-es *(Byron,* D. Juan Ded. 7), etwaiges tugendliches Erröthen; you can't expect my uncle to spare your b-es *(Ainsw.* Clitheroe 2, 247), ... daß mein Onkel dir das Erröthen ersparen wird; 3) der schnelle od. flüchtige Anblick, die unerwartete od. plötzliche Erscheinung; 4) *provinc.* die Gesichtsähnlichkeit; to put one to the —, Einen schamroth machen, beschämen; to get a — of a thing, etwas nur ein wenig od. flüchtig sehen, blinken sehen; at first —, beim ersten Anblicke, gleich im Anfange; she has a — of him, *coll.* sie sieht ihm ähnlich.

Blŭsh'-compĕlling, *p. a.* *(Lever,* Martins 2, 209, scherzh. nach Cloud-compelling gebildet) die Schamröthe, das Erröthen hervorrufend.

† **Blŭsh'et,** *s.* *(Ben Jons.* bei *Todd)* ein junges, bescheidenes Mädchen, das leicht erröthet.

Blŭsh'fụl, *adj.* (—ly, *adv.; Thoms.* bei *Todd, &c.)* mit (Scham-)Röthe bedeckt, vor Scham glühend; rosenroth.

Blŭsh'ing, I. *p. a.* (—ly, *adv.*), 1) roth gefärbt, erröthend; 2) (voll) blühend; to-day [man] puts forth | the tender leaves of hope, to-morrow blossoms, | and bears his — honours thick upon him *(Sh.* Hen. VIII 3, 2, 354), ... und ist mit seinem Frühlingsschmucke dicht überdeckt (Esch.); dicht überwuchert von der ros'gen Pracht (Hertzb.); ... prangt von dichten Ehrenüberglüht (Gildem.); II. *v. s.* wie Blush auch im *pl.)* das Erröthen, die Schamröthe.

Blŭsh'less, *adj.* ohne Schamröthe; schamlos, unverschämt, frech.

Blŭshōōn', *s.* ein in Norwich gewebter Zeug, halb Wolle und halb Seide, dem Glossaret ähnlich.

Blŭsh'-rōṣe, *s.* eine blaßrothe Art Rose.

Blŭsh'y, *adj.* (w. ü.) sanft geröthet, röthlich.

Blŭst, *s. provinc.* (nord.) die Rose (als Krankheit), der Rothlauf.

To Blŭs'ter, *v.* I. *intr. lit. & fig.* brausen, toben, poltern; wüthen (— at ..., über *[with Acc.]* &c.), bramarbasiren, prahlen, sich brüsten; II. *tr.* †, 1) tobend, geräuschvoll äußern, ausstoßen; 2) *(cf. Todd)* to — down, im Sturme umwehen.

Blŭs'ter, *s.* 1) *lit. & fig.* das Brausen, der Sturm; das Toben, Getöse, Geräusch; der tosende Lärm, Tumult; das (od. der) Ungestüm, die Wuth, das Wüthen, Poltern; the skies look grimly and threaten present b-s *(Sh.* Wint. T. 3, 3), der Himmel ... droht mit baldigem Sturmesaufruhr; 2) das laute Prahlen.

Blŭsterā'tion, *coll.* das polternde Benehmen, die leere Prahlerei; der Lärm.

Blŭs'terer, *s.* der Polterer, Brausebeutel, Sausewind, unruhige Kopf, Windbeutel, Großsprecher, Prahlhans, Bramarbas.

Blŭs'tering, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) *lit. & fig.* brausend, tobend; heftig, ungestüm; (bes. auch vom Wetter:) stürmisch; 2) schwülstig; a — style, ein schwülstiger Stil, eine hochtrabende Schreibart; II. *s.* 1) das Brausen &c., der tosende Lärm; 2) das laute Geprahle &c., *cf.* Bluster.

† **Blŭs'terous, Blŭs'trous,** *adj.* geräuschvoll, lärmend, tobend, ungestüm; prahlerisch.

Blŭs'ter-wood [—wŭd], *s. provinc.* die übermäßig treibenden Schößlinge an Obstbäumen.

To Blŭt'ter, *v.* (nord.; schott. Bluiter, Bluther) I. *intr.* knurren, murren; gurgeln; sich in laute Klagen od. einen Wortschwall ergießen; schnattern, unsinniges Zeug schwatzen; II. *tr.* beschmutzen († bluter auch *adj.* schmutzig).

Blȳ, *s. provinc.* (ost.) die Ähnlichkeit (von Gesichtern, vgl. Blee).

Blȳthe, Blȳthe'ness, &c. (bes. nord. u. schott.) schon im vor. Jh. häufige Orthographie für Blithe *(Rich.* Clarissa 4, 399, &c.; *Thack.* Misc. 3, 174 u. sonst oft).

B-mī [bē'mē], *s. Mus.* s. Alamire.

A. **Bō,** *s.* chemisches Zeichen für das Bor-Metall, Boron.

B. **Bō,** I. *interj. coll.* buh! (ein Wort, bes. unter Kindern, um andere zu erschrecken); peep —! mum, mum! kuckuck! daher to play at — peep, Mummum machen; he cannot say bo! to a goose, *provinc.* er kann keinen Hund aus dem Ofen locken, er ist ein ungeschickter, zaghafter Mensch, er kann nichts durchführen; II. *s.* (nord.) der Kobold, Popanz (auch Bo-guest, vgl. Bar-guest).

Bō'a, *s.* 1) (—constric'tor) *a)* die Boa, Riesenschlange od. Anaconda in (Brasilien; *Boa scytale*); *b)* der Schlinger (in Asien, Africa u. Austr., *Python*); 2) eine Boa, ein Damenschmuck (Art schlangenförmiger Pellerine); 3) *a) Med.* die Boa, Wasserbläschen; *b)* †, ein syphilitischer Hautausschlag.

Boanĕr'ġeṣ, *s.* 1) *pl.* (grch., aus hebr. Bnē hargem) Söhne des Donners: Bezeichnung der beiden Jünger Jacobus und Johannes durch Jesum (Mark, 3, 17); 2) *fig.* *(Tennyson,* Sea Dreams, &c.) der donnernde, mit den Schrecknissen des jüngsten Tags &c. drohende Prediger.

A. **Bōar,** *s.* der Eber, das männliche Schwein; wild —, das wilde Schwein, der Hauer; young wild —, der Frischling.

B. **Bōar,** *s.* die Springflut, s. Bore.

C. **Bōar,** *s.* † für Boor (der Bauer &c.).

To Bōar, *v. intr. Man.* s. To Bore, II, 4.

Bōar-cāt, *s. provinc.* der Kater.

Bōard, *s.* 1) das Bret, die Diele; 2) *a)* der Tisch, die Tafel; *b)* die Beköstigung, *anal.* der Tisch; die Kost, der Unterhalt; 3) *a)* das (zum Spielen benutzte) Bret, vgl. Chess-board, Solitaire board, &c.; *b)* (als Geräth, auch v. Metall &c.) das (Thee-)Bret &c.; 4) *Mar. a)* der Bord, das Deck (eines Schiffes); *b)* die Seite (eines Schiffes); *c)* der Schlag (Gang od. Bug eines Schiffes) beim Laviren; 5) der Pappendeckel (vgl. Pasteboard), Carton, die Pappe; 6) *a)* die Tafel in einem Gerichte &c.; *b)* das Gericht selbst; das Amt; Collegium; Büreau; *c)* die Behörde; *d)* der Ausschuß; 7) b-s, *fig.* die Breter (einer Schaubühne), die Bühne; the ample —, der reich besetzte Tisch; at —, zu Tische; at the humble — of a Saxon, an der bescheidenen Tafel eines Angelsachsen; — and lodging, Kost und Logis; a — and men, ein Spielbret mit den dazu gehörigen Steinen; bed of b-s, die Pritsche; a book in b-s, ein in Pappe gebundenes, cartonnirtes Buch; the council —, der königl. geheime Rath; a member of the —, ein Rathsglied, Glied eines Collegii, eines Ausschusses &c.; to put out to —, in die Kost geben; *fig-s.* to be above —, sicher, geborgen sein; to act (deal) above —, frei, unverdeckt handeln; *Naut-s.* in —, binnenbords; — and —, Bord an Bord; —, *or* tack, der Gang beim Laviren; a good —, ein Schlagbug, Streckbug; a short —, ein kurzer Gang (beim Laviren); to go by the —, 1. (eigtl. in Bezug auf den Mast) über Bord fallen; 2. *fig.* zu Grunde gehen, untergehen; bad laws will go by the —, if properly handled by those whom they pinch *(Troll.* NAm. 2, 202), ... werden beseitigt werden, verschwinden; to make a —, im Zickzack segeln, umherkreuzen, laviren; to beat or ply to windward by b-s, to make b-s, laviren; to fall over —, über Bord fallen; to make a good —, einen Schlagbug od. Streckbug machen; to make a stern —, über Steuer *(i. e.* rückwärts) gehen, auf's Gatt beisen od. beinsen; to be on — *(coll.* a(-)board, auch [wie Aboard] ohne of: on — a ship, on — ship, on — the ships), auf dem Schiffe (am Borde, an Bord) sein; to slip by the —, vom Bord herunter glitschen; to ply to windward by short *(or* small) b-s, kurze Gänge machen; too shoot a ship's masts by the —, einem Schiffe die Masten abschießen; *Comm-s.* to put on —, an Bord bringen; to sell (free) on —, (from —), an Bord (im Schiff) verkaufen (von wo ab der Käufer die Landungsspesen u. überh. die Transportkosten trägt); to receive on —, aufnehmen (bes. auch von Eisenbahnzügen, *anal.* einschiffen); prices (quoted) on — *(or* free on —), (Preise) frei am Bord (an Bord notirt, vom Verkäufer frei an Bord zu liefern); the quantity of drink which a person has on —, *joc.* die Menge des Getränkes, die Jemand geladen (getrunken) hat.

In verschiedenen Verbindungen: — of admiralty, das Admiralitätsgericht; — of agriculture, die Ackerbaucommission, das landwirthschaftliche Collegium (von John Sinclair 1793 gestiftet); Ohio State — of agriculture, die Ackerbaubehörde des Staates Ohio; — of censors, das Censorencollegium; — of commissioners, die Commission, der Ausschuß; — of control (†: controul), das Controllamt (für ostindische Angelegenheiten), s. Control: — of customs, das Steueramt; Zollamt; — of deputies, die aus der Judenschaft gewählte leitende Behörde (Hoppe); — of directors, das Directorium; — of education, die Erziehungs-Commission; — of green cloth, 1) das Hofmarschallamt, s. unt. Green; 2) *joc.* das Billard; — of guardians, die leitende Behörde jedes Armenverbandes (Hoppe); — of health, das Gesundheitsamt, die Gesundheitscommission; die Sanitätsbehörde, das Medicinal-Collegium; — of inquiry, *Mil.* die Versammlung von Officieren, um über einen vor ein Kriegsgericht etwa zu bringenden Gegenstand zu berathschlagen; — of officers, das Officiercorps; — of revenue, das Finanzbüreau; — of superintendents, das Aufsichtsbüreau über nicht katholische Stiftungen (Hoppe); — of trade, das Handelsgericht; Handelscollegium; Handelsbüreau, Handelsministerium; die Handelskammer; — of visitors, der Senat (an den nordam. Universitäten); — of works, eine Baucommission zu London; — to keep the threads asunder, *T.* der Laufstock (der Seidenfabr.), Span (der Tuchm.).

To Bōard, *v.* I. *tr.* 1) mit Bretern bedecken od. belegen, dielen, täfeln; *Carp.* (mit Bretern) verschalen, beschalen, ausschalen; 2) *Curr.* (das Leder) krispeln; 3) an Bord eines Schiffes gehen (in feindlicher od. freundlicher Absicht); 4) †: *a)* angreifen; *b)* antreten, anreden; 5) *a)* in die Kost geben; *b)* in die Kost nehmen, Kostgänger halten, speisen, beköstigen; *Mar-s.* to — a ship, ein Schiff entern; to — it up, auflaviren, den Fluß aufwärts laviren; b-ed floor, der gedielte, getäfelte, braterne Fußboden; b-ed pit, eine Back, ausgeschalte Grube; II. *intr.* in der Kost sein (— at od. in a house; with a person).

Bōard'able, *adj. Mar.* zugänglich, anlandbar; enterbar, zu entern.

† **Bōard'-clŏth,** *s. (Chauc.)* das Tischtuch.

Bōard'er, I. *s.* 1) der Kostgänger, Pensionär; half —, der nur die Hälfte des Pensionsgeldes zahlende Pensionär; full —, der regelmäßige Pensionär (vgl. parlour —); 2) *Mar.* der Enterer, meist b-s, *pl.* die zum Entern bestimmten Matrosen. [macht.

Bōar'den, *adj.* (westengl.) aus Bretern gemacht.

Bōar'ding, *v. s.* I. 1) *a)* das Dielen, Täfeln; *b)* das Bretergerüst, die Bretverkleidung; die Bedielung; Dielung, Täfelung; der Breterboden; 2) *Mar. a)* das Entern (eines Schiffes); *b)* b-s, *pl.* Lichterschiffe; 3) das Speisen, Beköstigen; II. *in comp.* —-axe, *Mar.* das Enter-

beil; —-board, *Carp.* die (Schal-)Latte, das Schalbret; —-cap, die Sturmhaube; — floor, s. Boarded floor; —-house, das Logir- und Kosthaus, die Garküche; —-joist, *Carp.* das Dielenlager, Polsterholz; —-nettings, *pl.* die Enternetze (zum Fangen des enternden Feindes); —-pike, die Enterpike; —-place, das Kosthaus, Speisehaus, die Garküche; —-school, 1. die Kostschule, Pensionsanstalt, Pension, das Pensionat, Institut; 2. *cant.* Bridewell, Newsgate und andere Gefängnisse od. Zuchthäuser.

Bōard, *in comp. &c.* —-lands, Tafelgüter; boardless, *adj.* ohne Beköstigung, ohne Tisch; —-load, Zubuße der Pächter zu Tafelgütern; —-machine, *Curr.* die Krispelmaschine; —man (Boardman), *cant.* der Straßenbuchhändler (vgl. Hoppe); —-nights, *pl.* Sitzungsabende (eines Collegiums); —-officer, ein Ausschußmitglied; —-partition, die Bretwand; —-rule, ein Maßstock zum Ausmessen des Quadratinhalts von Bretern; —-service, Tafellehen u. Pachtgeld dafür; —-stall, *Min.* die Abbaustrecke; —-wages, das Kostgeld; to be on —-wages, (von Dienst- od. Arbeitsleuten) statt der Kost Kostgeld erhalten. [sam.

Bōa'rịsh, *adj.* schweinisch, viehisch, grau-

Bōar'-, *in comp.* —pig, der junge Eber; —spear, der Saufpieß, die Schweinsfeder, das Fangeisen; —thistle, *Bot.* (auch Spear-thistle) die krause Distel (*Cardŭus laureolātus*).

Bōart, *s. Jewel.* s. Bort.

To Bōast, *v.* I. *tr.* 1) *a)* rühmen, erheben, anpreisen, herausstreichen; *b) aa) refl.* (one's self) sich rühmen; *bb)* auch blos *tr.* sich (einer Sache od. des Besitzes einer Sache) rühmen, aufzuweisen haben (Beispiele aus *Sheridan, Bulwer, Dickens* bei Str.); 2) *a) Mas.* (Steine) mit dem breiten Meißel bearbeiten; *b) Sculpt.* (eine Marmorfigur) in groben Umrissen aushauen; II. *intr.* 1) sich (einer Sache) rühmen; stolz sein (of, auf [*with Acc.*], zuw. auch mit in); 2) prahlen (mit); groß sprechen.

Bōast, *s.* 1) das Rühmen, Großsprechen, Großthun, die Ruhmredigkeit, Prahlerei; 2) der Gegenstand des Stolzes, der eitle Ruhm, die eitle Ehre; to make a — of a thing, sich einer Sache rühmen.

Bōas'tẹr, *s.* der Prahler, Großsprecher.

Bōast'fụl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) ruhmredig, prahlhaft, prahlerisch, großsprecherisch; II. —ness, *s.* das Prahlerische, die Prahlsucht, Großsprecherei, Ruhmredigkeit.

Bōas'tịng, I. *s.* das Rühmen, die Prahlerei &c., *cf.* To Boast; II. *adj.* (—ly, *adv.*) prahlerisch. [risch &c.

† **Bōas'tịve,** *adj.* prahlerisch, großspreche-

Bōast'lẹss, *adj.* ohne Prahlerei &c., anspruchslos, bescheiden, zurückhaltend.

Bōast'ọn, *s.* das Boston, ein Kartenspiel.

Bōat, *s.* das Boot, der Kahn, das kleine Schiff, Flußschiff, der Nachen, die Barke, Fähre (s. — shell); trim the —! gerade das Boot! (Befehl, sich nicht ausschließlich auf die eine Seite des Bootes zu setzen); to be in the same od. in one —, *coll.* in gleichem Falle sein, das gleiche Schicksal haben (ähnlich *joc.:* they are both in the same stable, *An.* Sans Merci 2, 20).

To Bōat, *v.* I. *tr.* 1) in ein Boot setzen (*Bp. Hall* bei *Lath.*); mit Booten transportiren; to — the anchor, den Anker mit dem Boote ausbringen; 2) mit dem Boote od. mit Booten befahren (to — a river); b-ed, *p. a.* mit Booten od. Schiffen bedeckt (*H. Walpole* bei *Lath.*); II. *intr.* in einem Boote fahren, rudern, segeln.

Bōa'tąble, *adj.* (*Lyell* bei *Worc.*) für Boote schiffbar.

Bōat'-, *in comp.* —bill, *Ornith.* der Kahnschnabel, gemeine Hohlschnabel, Savacou (*Cancrōma cochleārĭa* L.); —bridge, die Schiffbrücke; —builder, der Bootbauer; —cleats, *pl.* die Bootsklampen (Hölzer mit einem Ausschnitt in der Mitte, um den Boden des Bootes zusammen zu halten); —cloak, die Levante (Überrock zur See zu tragen).

Bōa'tẹr, *s.* der Theilnehmer an einer Boot(wett-)fahrt, der Ruderer.

Bōat'-, *in comp.* —fly, —insect, *Entom.* die Wasserwanze, der Rückenschwimmer (*Notonecta* L.); —full (*pl.* boats-full, *Lever*, Tierney 2, 51), boatful, *s.* die Schiffsladung; —hook, s. —staff; —house, das Boothaus (Haus od. Schuppen) zum Schutz der Boote.

† **Bọā'tiọn,** *s.* das laute Aufschreien, Brüllen.

Bōat, *in comp. &c.* —(-)like, *adj.* bootförmig; —man (*pl.* —men), s. b-sman; —-plates, *T.* das Schiffsblech; —-race, die Bootwettfahrt; —-ring, der Bootsring; —-rope, das Bootstau, Schaluppentau, die Fangleine; —-rudder, das Steuerruder eines Bootes od. Kahnes; the knee of a —-rudder, das Stuhlknie (der Hintersteven) eines Kahnes; —-scoops, *pl.* die Ösfässer (zum Ausschaufeln des Wassers aus dem Boote); —'s crew, die Bootsmannschaft; —'s guy, die Rundwächter des Bootes; —-shaped, kahnförmig; —shell, *Mollusc.* die Arche, Archenmuschel (*Arca* L.); —-skids, *pl.* (*Falc.*) feste Schlitten an den Seiten des Schiffes; Reibhölzer (s. Fenders Skids): —'s load, die Schiffsladung; b-sman, der Bootsmann; —'s painter, das Schaluppentau; —'s scoop, die Wasserschaufel; —-staff, der Bootshaken; —swain [*coll.* bō's'n], der Hochbootsmann; —swain's call, die Commandopfeife des Hochbootsmannes; —swain's mate, 1. der Unterbootsmann; 2. (in holländ. Schiffen) der Schiemann; —swain's room, die Bootsmannskammer; —swain's sailors, die Bootsmannsgasten.

A. **Bŏb,** *s.* Koseform, entstanden aus Robert.

B. **Bŏb,** *s.* 1) *a)* jedes baumelnde Ding, die Baumel, Quaste; *cant.* die Glocke &c.; *b)* jede baumelnde Bewegung, das Gebaumel; *coll.* ein eigenthümliches Glockengeläute, (*coll.:*) das Gebimmele (vgl. Bob-major); 2) *a)* das (Ohr-)Gehänge, die (Ohr-)Baumel; *b) Carp.* die Bleikugel, das Blei (am Ende der Lothschnur); *c)* die Linse (eines kurzen [Uhr-]Pendels); *d)* (nord.) der Balancier (einer Dampfmaschine); 3) *Angl. a)* der (an der Angelschnur befestigte) Köder; (earth —) der Regenwurm (zum Angeln); *b)* die Aalquaste, Aalflöße; 4) die Stutzperrücke, der Stutz; 5) *coll. a)* die kurze, schnellende Bewegung; der Ruck, Stoß, Puff, Schlag; *b)* das Nicken (des Kopfes); 6) (*L'Estr.* bei *J.*, u. ä.) der Kehrreim, Refrain; 7) *coll.* (a dry —, die beißende) Stichelrede, das Stichelwort, der Spott; 8) *cant-s. a)* der Schilling; *b)* das Rebhuhn; *c)* der Diebesgehülfe; all is —, (von gestohlenem Gut) Alles ist geborgen; to bear a —, einstimmen, in einem Chor singen; bear a —! mach! zu! munter! to give the —, 1. abfertigen; 2. schnellen, betrügen; to shift one's —, weggehen, sich drücken.

To Bŏb, *v.* I. *intr.* 1) *a)* baumeln, hängen; *b)* gängeln; 2) mit der Aalflöße angeln; II. *tr.* (auch *intr.*) 1) kurze, stoßweise Bewegungen vornehmen; stoßen, nicken, ducken &c.; to — one's head, mit dem Kopfe nicken; sich verbeugen (auch *fig.* beugen (to ..., vor [*with Dat.*], *Thack.* Misc. 5, 178): to — a curtsy (to ..., *Thack.* eb.), sich kurz verbeugen (vor [*with Dat.*]); knixen; 2) *a)* schlagen, prügeln; *b)* Einen (z. B. mit dem Ellbogen) stoßen, (leicht) berühren; 3) *a)* stutzen, kurz schneiden; *b) fig.* (ein Gespräch &c.) abbrechen; 4) höhnen, necken; 5) hinters Licht führen, schnellen, prellen, betrügen.

† **Bọbănce',** *s.* (frz. *bobance*) die laute Prahlerei.

Bŏb'-ăpple, *s.* s. Bob-cherry.

Bŏb'bẹroụs, *adj. vulg.* (bes. westengl.; Bŏb'bant, *Wiltsh.* [*H-Ll.*]) laut lärmend, ausgelassen, wild scherzend.

Bŏb'bẹry, *s. vulg.* der Lärm, die ausgelassene Lustigkeit, lärmende Zecherei, der Hauptspectakel.

Bŏb'bịn, *s.* I. 1) *Spinn., &c.* die Spule; — of lacemaker's loom, die Zettelspule; 2) (lace-—) der (Spitzen-)Klöppel; 3) *T.* (ferrule of a drill) die Hülse, Bohrmutter; 4) *a) provinc.* (ost.) das kleine Reisbund; *b)* das Bund, Bündel (Flachs von ungefähr 100 Pfd.); flat —, die Plattschnur; round —, die Rundschnur; thread —, Zwirnspitzen; II. *in comp.* —-frame, —-and fly-frame, der Flyer, die Spulmaschine, Spindelbank; —-iron, das Spuleisen; —-machine, die Klöppelmaschine; —-net (gew. Bŏb'bịnĕt,), der Spitzengrund; plain —net, glatter Spitzengrund; —net spriggod (gew. sprig[d] [auch sprigged] —net), gemusterter (d. i. mit blumenartigen Figuren durchwebter) Spitzengrund; —net machine, die Bobbinetmaschine, der Bobbinetstuhl; —-reed, das Spulrohr; —tools, *pl.* Spitzenklöppel; —(-)work, die geklöppelte Arbeit, geklöppelte Spitzen, Borten, Litzen, Schnüre &c.

Bŏb'bịng, I. *p. a.* nickend &c. vgl. To Bob; kleine Knixe machend; II. *v. s.* das Nicken, Schnellen &c.; — for apples, eine Kinderbelustigung, wobei Äpfel mit dem Munde aus dem Wasser gefischt werden; — block, †, der widerstandslose Klotz, die Zielscheibe des Spottes.

Bŏb'bịsh, *adj. cant. & coll.* (auch Bŏb'by) 1) nett, fein, geputzt, sauber, reinlich; 2) ziemlich wohl, gesund; "how d'ye do, Captain Davis?" "Pretty —, Mr. H." (*Lever*, D. Dunn, 1, 213; ebenso: *Troll.* Framl. Pars. 1, 30), „so ziemlich auf dem Damme"; 3) nur halb nüchtern, angesäuselt, benebelt; 4) ziemlich gescheidt, geschickt &c.

Bŏb'ble-cŏck, *s. provinc.* (nord.) der Truthahn.

A. **Bŏb'by,** *s. provinc.* (bes. west.) der Käse.

B. **Bŏb'by,** *s.* 1) Verkleinerungsform v. Bob, Robertchen; auld Bobbie, (schott.) *joc.* der Teufel; 2) *cant.* der Polizeier, Polizist (*Duc. Angl.* p. 2; *Qu. Rev.* '67, 403); wie auch Hoppe anführt, nach Sir Robert Peel gen. [daher auch Peeler], welcher das Polizeiwesen umgestaltete); — wren, *provinc.* (ost.) der Zaunkönig [wol etym. hieher gehörig, vgl. Dicky Robin, *B.*

Bŏb'by, *adj.* (bes nord.) schmuck, nett, fein.

Bŏb', *in comp. &c.* —-cherry, *s.* die Baumelkirsche (Kinderspiel, wobei eine Kirsche so vor dem Munde aufgehängt ist, daß sie schwer zu erhaschen ist; Anspielung auf diese Schwierigkeit *Mrs. Gore*, Heck. 1, 77): —-major, das laute Anschlagen mit den großen Glocken, groß Geläute (the next [Canto] shall ring a peal to shake all people, | like a —-major from a village steeple, *Byron*, Don Juan VII, 85).

Bŏb'ọlĭnk, *s. Am.* (auch Bŏbọlĭnk-hōrn, Bŏblĭne'ọln [—lĭng'kọn], Bŏb'lịnk) die Reisammer (Rice-bird).

† **Bŏb'ọlȳne,** *s.* (*Skelton* bei *H-Ll.*) der einfältige Mensch [?].

Bŏb, *in comp. &c.* — royal, *cant.* der Wachholderbranntwein; —-sled, *Am.* eine Art kurzer zum Transport von Langholz aus dem Walde nach dem eigtl. Orte der Versendung benutzter Schlitten (*Bartlett*); —(-)stay, 1. *Mar.* das Bugsprietsstag, Wasserstag; 2. (nach Hoppe) die Hutschnur (zum Befestigen des Hutes am Rockknopf); —(-)tail, 1. der Stutzschwanz, Stutz; 2. die dicke, breite od. kulbige Pfeil- od. Bolzenspitze; *coll-s.*, 3. (*lit.* —tailed coat) der Rock mit kurzen Schößen, kurze Frack; 4. tag, rag, and —(-)tail, ein Haufen des niedrigsten Pöbels, Crethi und Plethi, Janhagel; 5. der Verschnittene, Castrat; 6. das gemeine Mensch; —(-)tailed, stutzschwänzig; abgestutzt; mit verstutztem Haare od. Zopfe; —tail-wig, —-wig, die Stutzperrücke, der Stutz; —white, *s.* das (nach seinem Gesange so gen.) nordamericanische Rebhuhn (*Odontophŏrus virginianus* S. F. Baird).

Bŏb'y, s. Bobby, *A.*

† **Bŏc,** *s.* das Buch; —house, das Bücherhaus, die Bibliothek; —land, —man, s. Bookland, Bookman.

Bŏ'cal, *s.* (frz.) der Pocal, bes. ein cylindrisches Glasgefäß mit weitem u. kurzem Halse.
Bocär'dō, *s.* I. eine (alte) logische Schlußformel; II. †, das (im vor. Jh. eingerissene) Nordthor v. Oxford (das als Gefängniß für allerlei Gesindel diente), *H-ll.*
Bŏc'asine, Bŏc'assin, Bŏc'cassine, *s.* 1) die feine Steifleinwand, s. Buckram; 2) der Calamancostoff, Kalmuck.
Bŏc'ca, *s.* (ital., der Mund) *Glass-*ꝛc. das Schürloch (am Glasofen).
Bōce [bōs], *s. Ichth.* der Meerbrassen (*Sparus*). [weis, übermüthiges Mädchen.
Bŏch'ent, *s. provinc. (Wilts.)* ein Nase-
† **Bŏck,** s. Boc. [langgeflügelte Habicht.
† **Bŏck'elet Bŏck'erel, Bŏck'eret,** *s.* der
Bŏck'ey, *s. Am. (NY.)* die Calabasse, Kürbißflasche.
Bŏck'ing, *s.* 1) ein dem Boy ähnlicher Wollenstoff, zu Flurteppichen ꝛc. gebraucht, nach der engl. Stadt Bocking gen.; 2) (—herring) (holländ.) der Bückling. [Bookman.
Bŏc(k)-land, Bŏc(k)-man, s. Bookland,
To Bŏd, *v. tr. provinc.* (Wallnüsse) enthülsen.
Bŏd'dle, *s.* (nordengl.) ein Eiseninstrument der Holzarbeiter zum Abschälen der Bäume.
Bŏd'dom, Bŏd'dum, *s.* (nord. u. schott.) der Boden, Grund.
To Bōde, *v.* I. *tr.* vorher bedeuten, vorher anzeigen, vordeuten, ahnen lassen; II. *intr.* von Vorbedeutung sein; boding approhensions (*Bulwer* bei Str.), böse Ahnungen.
Bōde, I. †, *imperf. & pp.* 1) v. To Bide; 2) v. To Bid; II. *s.* († &) *provinc.* 1) *a)* der Bote; *b)* die Botschaft; 2) die (üble) Vorbedeutung, das Omen; 3) die Zögerung, der Aufenthalt; 4) *s.* & (noch *provinc.*) *v.* = Board: —-cloth = Table-cloth *(H-ll.)*.
Bō'ded, *p. a. (Devonsh.)* verblendet, vom bösen Blick getroffen. [nös, drohend.
Bōde'fŭl, *adj.* (Übles) vorbedeutend, omi-
Bōde'ment, *s. (Shksp., &c.,* w. ü.) die (üble) Vorbedeutung, das Vorzeichen, Omen; Vorherverkündigung.
† **To Bŏdge,** *v. intr.* 1) bestürzt werden, stutzen, (aus Furcht zurück) weichen (To Budge); 2) flicken; verhunzen (To Botch).
† **Bŏdge,** *s.* 1) der Flicken, das Flickwerk; Flickwort; 2) *(Ben Jons.)* ein Maß von ungef.
Bŏd'ger, *s.* s. Badger, 3. [½ Metze.
Bŏd'ice, Bŏd'dice, *s.* (urspr. *pl.* v. Body, aber als Neubildung, welche gar nicht mehr als Plur. empfunden wird, im Auslaut hart, wie Gallows, &c.) das Leibchen, die Schnürbrust.
Bŏd'ied, *adj.* gestaltet, bes. in Zsstzgn ..leibig; big-—, dickleibig; full-— wine, stark gedeckter Wein; strong-—, von starkem Körperbau, stark, nervig. [eine Schnürbrust, s. Bodice.
Bŏd'ies, *s. pl.* v. Body, w. s.; a pair of —,
Bŏd'ikins, *interj. vulg.* bei meiner Sechs! (urspr. by God's body, vgl. Lifelikens).
Bŏd'iless, *adj.* körperlos, unkörperlich.
Bŏd'iliness, *s.* das körperliche Sein oder Wesen.
Bŏd'ily, *adj. & adv.* 1) körperlich; leiblich; 2) wirklich; 3) *coll.* vollständig, ganz und gar; to be in — fear, *Law,* begründete Befürchtung hegen, daß man körperlicher Mißhandlung ausgesetzt sein wird; — pains, körperliche Strafe, körperlicher Schmerz; — wounds, Körperwunden (als Ggs. zu Kopfwunden ꝛc., *Ainsw.* C. Pole 1, 99, &c.); to set — about a thing, *fig.* etwas mit allen Kräften unternehmen; to drive — upon a coast, *Mar.* mit dem Schiffe quer auf die Küste treiben.
Bōd'ing, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) vorbedeutend; II. *(v.) s.* 1) das Vorbedeuten, Ahnen; 2) (häufig im *pl.*) die Ahnung, Vorbedeutung.
Bŏd'kin, *s. T.* 1) †, der (kleine) Dolch; 2) die Ahle, Pfrieme (der Buchdrucker, Schuhmacher, Schneider ꝛc.); 3) *a)* die Haarnadel; *b)* die Frisirnadel; *c)* die Toupetzange, das Kräuseleisen; *d)* die Schnürnadel; *e)* die Spicknadel; 4) (cloth of —) der Brocat, das Silbergestick, s. Bawdkin; 5) (family —) *joc.* der Hausfreund; to sit (to go, to ride, to be) — between two persons, (bes. v. Kindern) auf einem für zwei Personen bestimmten (Wagen-)Sitze als Dritter sich einzwängen (bes. häufig bei *Thack.:* I occupied the place of back — between the two Miss Twiggs, Misc. 5, 185; there is plenty of room in our large chariot, if you don't mind going —, *Ardé,* Rita 278); shepherd —, s. Pink-needle.
Bŏ'dle, *s.* (schott.) der schottische Penny (so viel wie ein halber engl. Penny).
Bŏd'lēyan *[Sm., Craig, Nutt.* u. A.; bŏdlē'ăn, *Bail., Crabb], adj.* Bodley'isch, Bodleyanisch; — library, die von Sir Thomas Bodley im 16. Jh. zu Oxford gegründete Bibliothek (die Bodleyana).
Bŏd'ikins, *interj.* s. Bodikins.
Bŏd'win, *s.* Nebenform v. Baldwin.
† **Bŏd'word** (auch Bōde'word, vgl. Bode), *s.* die Botschaft; der Befehl.
Bŏd'y, *s.* I. 1) *a)* der Leib, Körper (Ggs. Spirit, Geist); *b)* (dead —) der todte Körper (eines Menschen od. Thieres), Leichnam; 2) *Tail., &c.* der Leib (eines Kleides ꝛc.), die Taille (the neat little — she was making up by brown paper pattern for her own wearing, *Dick.* Our M. Friend 2, 28; try on this —, *Mrs. Jenkin,* Once & Again 1, 101); 3) *a)* der Rumpf (Ggs. Limbs, die Glieder); you'll be sold up, — and bones, &c. *(H. Kingsley,* Leighton Court 217), *coll.* mit Haut u. Haaren; *b)* der Haupttheil (einer Sache); der Stamm (eines Baumes), das Schiff (der Kirche), der Kegel (von Lettern), das Centrum (einer Armee), das Haupt- od. Mitteltreffen ꝛc.; *c) fig. aa)* die Grundlage, der Stoff, das Material; *bb)* der Hauptinhalt, eigentliche Inhalt; 4) eine durch ein gemeinsames Band od. zu einem bestimmten Zwecke vereinigte Anzahl von Personen; *a)* das Corps; der Haufen; (a — corporate, *Bulw.* Pelh.) die Körperschaft; the electing — *(Mac.* Speeches 1, 51), der Wahlkörper, die Wählerschaft; *b)* die Menge, Masse, Gesammtheit, das Ganze; *c)* die Gesellschaft, Zunft, Innung, Gemeinde; *d)* die Partei, Verbindung; 5) die gesammelte Masse, Sammlung (von Gesetzen), das (wissenschaftliche) System; 6) *Phys. a)* der Körper, die Masse, Materie (im Ggs. zu Kraft); das Volumen; *b)* der (Himmels-)Körper ꝛc.; 7) *Geom.* der Körper, die körperliche Figur (im Ggs. zu Punct, Linie u. Fläche); 8) *a)* der Gehalt, Körper, die Stärke, characteristische Eigenschaft (des Weines ꝛc.); *b)* die Festigkeit; *c) Paint.* die Consistenz, Dicke, der Grund (von Farben); to bear a —, Farbe, Grund halten (wenn sich die Farben gut mischen); to give a colour more —, eine Farbe fetter machen *(Tolh.)*; 9) *a) Pott.* der Scherben, die Thonmasse; *b)* dry bodies, das feine unglasirte Steingut *(T. Tusch.)*; 10) das Wesen, Wesentliche, die Wirklichkeit (Ggs. Shadow, Schatten).

II. überh. von menschlichen Wesen, ohne directen Bezug auf den Körper: 1) das Geschöpf, die Person, Persönlichkeit, der Mensch, Mann; [she] had been married upon a crooked —, who was a shoemaker (eine schott. Geschichte: *Mrs. Oliphant,* M. Maitland 225), ... an ein verwachsenes Menschenkind; Grace could rule every thing, beast or — (eb. 35), ... Thier oder Mensch; [John Whang's] blackened brow, for the — was a swarthy — by nature (eb. 226); [they are] but idle rascals, and poor miserable bodies *(W. Scott,* Nigel 514), elende Geschöpfe, Gesellschaft ꝛc.; the butler and two other servants ... rural bodies all *(Disr.* Venetia 1, 19), ... alles ländliche Leute; I am not a crying — generally (Nov. & Tales 6, 16), ... kein weinerliches Geschöpf; great bodies move slow, große Leute (zugleich Wortspiel mit Bezug auf Bdtg I. 6, *b)* bewegen sich langsam; the widow was a neat, notable — *(Bentley's* Misc. Nov. '45, 448), ... ein nettes, rühriges Wesen; Susan was always a very active — *(Colburn's* Mag. Nov. '46, 301), ... flinke Person; Mrs. P., who was herself an early — *(Troll.* Framl. Pars. 1, 93), = an early riser, ... welche früh aufstand; a famous good breakfast his prim — of an aunt gave us *(Cooper,* Spy 331); you are a foolish —, ein thörichter Mensch, ein einfältiges Ding ꝛc.; a busy —, eine geschäftige Person ꝛc. s. Busy-body; unworthy — as I am, so unwürdig ich auch bin; he is no — at it, er ist nicht die Person (od. er schickt sich nicht) dazu; — for —, ein Jedes einzeln genommen, Eines nach dem Anderen.

2) ganz wie auch früher im Deutschen (bes. bei mhd. Dichtern) „die sinnliche alte Sprache gern die Subst. Leib (auch Hand u. Fuß) zu einem verstärkten u. lebendigeren Pronominalausdruck verwendet": Sîfrides lîp. mîn lîp, dîn lîp (afrz. mon corps, ton corps, &c.) für Siegfrid, ich, du, &c. *(Grimm,* Gramm. IV 350, &c.), so noch jetzt body häufig wie one in Vertretung eines Wortes, nicht blos *coll.,* wie: how does your — do? für how do you do? what is a — to do? was soll Einer machen? was soll man thun? sondern auch in allgemein gültigen Ausdrücken, wie any — (= any one), irgend Jemand, ein Jeder; every — (= every one), Jedermann, Jeder; some — (= some one), no — (= no one), niemand, jemand, s. Any, Every, Some, No; noch zu vgl.: yestreen I had a pint o' wine, | a place where bodie saw na' *(Burns,* where body saw not = where nobody saw); as you and I are not only friends, but what a — may call old friends *(Cooper,* Capt. Spike), = what one (man) may call ....

A crime, where the — is liable, ein Verbrechen, worauf körperliche Strafe steht; deeds done in the —, 1. wirklich ausgeübte Missethaten; 2. Körperverletzungen, Mißhandlungen; a writ to apprehend the —, ein Verhaftsbefehl; wine of (that has od. bears) a good —, ein kräftiger Wein; a concealed —, (vom Wein) eine verborgene Kraft, Stärke; paper of a good —, starkes, festes Papier; in a —, zusammen; versammelt, auf einmal; ein für allemal; in Masse, *in corpore;* to catch at the shadow for the —, nach dem Scheine greifen und die Wirklichkeit verlieren; — of an altar, der Altarstein; — of an army, das Hauptcorps einer Armee; — of a bell, der Glockenkörper (ohne Haube und Kranz); — of a boiler, der Kesselkörper, Dampfkessel (ohne die Montirung); — of a building, das Mittel- od. Hauptgebäude; — of a cannon, der Theil einer Kanone zwischen der Axe, dem Schildzapfen u. der Traube; — of a carriage, der (Wagen-)Kasten, Kutschkasten; — of a church, das Schiff einer Kirche; — of the cloth, die Dichtigkeit des Tuches; — of a coach, der Kutschkasten; — of a column, *Archit.* der Säulenschaft (Shaft); — of a country, das Innere eines Landes; (solid) —, of a dam (ballast, bottoming, *Tolh.),* der Dammkörper, Dammkasten, die Hauptmasse, Versteinung; — of a discourse, der Inhalt einer Unterredung; a — of divinity, ein theologisches System; — of divinity bound in black calf, *cant.* ein Pfarrer; — of a fortress, die Hauptfestung (zum Unterschiede der Außenwerke); — of the furnace *(Tolh.),* 1. das Rauhgemäuer, der Mantel; 2. *Metall.* der Feuerraum, Heizraum, Arbeitsraum; 3. *Steam-eng.* der Herd; a complete — of history, eine vollständige Geschichte; — of the ice, *Mar.* das feste Eis, Eis in zusammenhängenden Massen; — of a kiln, *T.* der Brandraum; a — of laws, eine Gesetzsammlung; the — of civil law, das *Corpus juris;* — of a letter, 1. *Letter-f.* der Schrift-

kegel; 2. der Inhalt eines Briefes; — of a lute, der Bauch einer Laute; the whole — of mankind, das ganze Menschengeschlecht; — of the mould, *Chandl.* die Form *(Tolh.)*; — of a nail, der Nagel-Schaft, Nagelstiel; the — of nobility, der gesammte Adel; a — of people, ein Haufen Menschen; — of a plough, der Pflugkörper, Pflugkasten; — of a printing-press, das (Haupt-)Gestell, der Körper der Presse; — of a pump, die Kolbenröhre, s. Barrel; — of a river, der Hauptstrom (zum Unterschiede von den Armen); — of a ship, der Schiffsrumpf; — of a spoke, *Cart-wr.* das Mittelstück der Speiche; — of a still, *Chem.* der Destillirkolben, die Blase; — of a tree, der Stamm eines Baumes; — of a waggon, der Wagenkasten, das Wagengestell; — o' me! *(Sh.* Hen. VIII 5, 2), ach je! meiner Treu!

To Bŏd'y, *v. tr.* formen, bilden, gestalten.

Bŏd'y, *in comp. &c.* —-box, *Cart-wr.* die hintere Nabenbüchse; —-cloth(e)s, *pl.* die Pferdedecke, Schabracke; —-clout at the shoulder-end of wooden axle-tree arms, *Cart-wr.* das Unterschenkelblech am Stoße hölzerner Achsen *(Tolh.)*; —-coat, der Leibrock; —-colour, *Paint., Dy., &c.* die Deckfarbe; — corporate (corp —), 1. die geschlossene Körperschaft, vgl. oben 4, *a; Law,* die moralische Person; 2. *lud.* der leibliche Körper; —-curer *(coll. Shksp.)* der Arzt; —-guard, die Leibwache; —-horse, das 2. Pferd in einem Viergespann; —-linen, die Leibwäsche; —-louse, die Filzlaus *(Pediculus pubis* L.): —-maker, *Carr-man.* der Kastenmacher; —-part, *Saddl.* der Umlauf, Umgang, das Schweißblatt (Breech-part); —-plan, *Ship-b.* der Spannriß eines Schiffes; — politic (politic —), der Staatskörper, das Volk, die Nation; — public, der Staat: —-range, *Build.* der Hauptgang. die Hauptgallerie; —-side, *Saddl.* das Kummetkissen (after-wale); —-snatcher, 1. der Häscher, Bettelvogt; 2. der Leichendieb, Leichenräuber; —-snatching, der Leichenraub; —-staff, *provinc.* Weidenruthen (zum Bauen des Wagenrumpfes); —-washer, *T.* die Stoßscheibe [(pole-plate).

Bōe, *s.* s. Bo.

Bōē'thĭus, *s.* [† **Bōēce'**] Boethius, bek. röm. Staatsbeamter u. Philosoph (6. Jh. nach Chr).

Bœō'tia [biō'shia], *s.* Böotien, Landschaft (Alt-)Griechenlands. — **Bœō'tian** [—'shan], *Geogr.* I. *adj.* böotisch; *fig.* dumm, beschränkt; II. *s.* der Böotier, die Böotierin.

† **Bŏf,** *s.* der ungelöschte Kalk.

To Bŏf'fle, *provinc. v.* I. *tr.* ändern; II. *intr.* 1) veränderlich sein; 2) vor Wuth, Erregung &c. stottern, stammeln.

A. **Bŏg,** *s.* 1) der Sumpf, Morast, Bruch, das Moor. die Marschgegend; 2) *Am.* ein kleiner erhöhter Fleck od. Erdklumpen in Sümpfen u. Morästen, erfüllt mit Wurzeln u. Gras; 3) *Build.* die Senkgrube, Schwindgrube; (Abtritts-)Grube; (— hole) das Senkloch (Draining-well, waste-well).

To Bŏg, *v.* I. *tr.* 1) im Schlamme versenken *(pass.* versinken); 2) gew. *refl. fig.* (bei einem Streit) sich verfahren, festfahren, vgl. *intr.* 2; II. *intr.* 1) im Schlamm versinken; 2) *(vulg.* auf dem Dreck) sitzen bleiben; 3) *School-slang,* auf den Abtritt gehen.

B. **Bŏg,** *adj. provinc.* (ost.) protzig, trotzig, unverschämt. — **To Bŏg,** *v. intr.* protzig &c. auftreten, prahlen.

Bŏg'- *(A.), in comp.* —asphodel, *s. Bot.* die Ährenlilie, Beinbrech, Beinheil *(Narthecium ossifragum)*; —bean, der Fiber-, Biber-, Bitter-, Sumpf-, Wasserklee *(Menyanthes trifoliata* L., auch Buck-bean od. Water-trefoil gen.); —berry, die Sumpfpreiselbeere, Moorbeere *(Vaccinium uliginosum* L.); —bluter, —bumper, (schott.) die Rohrdommel (Bittern); —earth, die Mooerde.

Bō'gēy, Bō'gy, Bō'gle, Bŏg'gle (nord. u. schott.) **Bŏg'gard, Bŏg'gurt, Bō'gle, Bŏg'ill** (auch Boggy-bo, Bugaboo, &c.), *s.* 1) das Gespenst, der (mißgestaltete) Kobold, (bes. um Kinder zu schrecken:) der Popanz, Mummum; (auch old —, black —) *joc.* der Teufel; 2) *Mar. slang,* der Hintere.

Bō'gēyĭsm, *s. (Thack.* bei Hoppe) die Popanzerei, das Gespensterwesen.

To Bŏg'gle, *v.* I. *intr.* 1) stutzen, zurückfahren (— at, über *[with Acc.]*, vor), zurücktreten; 2) unschlüssig sein, anstehen, Bedenken tragen; zweifeln &c.; to — over a thing, eine Sache in unschlüssiger, zögernder Weise betreiben; daran herumtändeln; 3) sich schwankend od. zweideutig benehmen; heucheln, sich verstellen; you —, Sie weichen aus; II. *tr. provinc.* (bes. schott. u. *Am.* [örtl.]) (Einem) Schwierigkeiten bereiten, (Einen) in Verlegenheit setzen.

Bŏg'gle, *s.* s. Bogey.

Bŏg'gler, *s.* 1) der Unschlüssige, Zaghafte, Zauderer; 2) *vulg.* ein ausschweifendes Weib.

† **Bŏg'glish,** *adj.* zweifelhaft, unschlüssig.

Bŏg'gy, *adj.* 1) sumpfig, morastig, bruchig; 2) *Med.* (von einem Geschwüre) teigig.

Bŏg'gy̆-bō (auch Bugabo, Bogle-bo, &c.), *s.* (nord.) wie Bogey, w. s.

Bŏg'-, *in comp. coll.* —hole, das Senkloch, die (Abtritts-)Grube; —house, der Abtritt.

Bō'gle, *s.* 1) urspr. schott. gleich Bogey, w. s.; 2) *T.* der Drehschemel *(Bornem.* Civ. Ing. XVIII, 1): — engine, die Bogie-Locomotive (Locomotive für Erdarbeiten); — frame, das bewegliche Radgestell.

Bō'gling, *adj. provinc.* schleichend.

Bŏg'-, *in comp.* —iron-ore, s. —ore; —land, das Marschland; —lander, der Sumpfbewohner; Buschklepper; *iron.* der Irländer.

Bō'gle, *s.* 1) (— bo, vgl. Boggy-bo) s. Bogey; 2) (potato-—, &c.) die Feldscheuche.

Bŏg'-, *in comp.* —moss, das Torfmoos *(Sphagnum palustre* L.); —nut, s. —bean; —oak, die Mooreiche; —orchis, —ore, der Sumpfeisenstein, Raseneisenstein, s. Swamp-ore; —reed, das Schilfrohr; —rush, 1. das Knopfgras, Strickgras *(Schœnus* L.): 2. die Binsennachtigall, der Binsensänger *(Motacilla schœnobænus* L.); —spavin, *Farr.* die Schale (ein Geschwür am Köthengelenk der Pferde); —stalker od. —trotter, 1. der Sumpfgänger, Stelzenläufer, Strandreiter *(Himantopus* Briss.; *Macrotarsus* Lacép.); 2. wie —lander.

Bō'-guēst [—gĕst], auch Boguey, s. Bogey.

Bō'gus, *s. Am.* (bes. im Westen) ein aus Rum und Syrup bestehendes Getränk; auch adjectivisch: —money, nachgemachte (Silber-) Münze, falsches Geld.

Bŏg'-, *in comp.* —violet, *provinc.* die Butterwurz (Butter-wort); —wort, s. —berry.

Bō'gy, *s.* s. Bogey.

Bōh, *interj.* buh! s. Bo.

Bō'-hăcky, *s. Yorksh.* der Esel *(H-ll.)*

Bōhēa', *s.* (nach *Wb.* vom Wu-i-Gebirge [v. den Chinesen bu-i gespr.], wo dieser Thee wächst) 1) der Theebuh, schwarze gemeine Thee; 2) allgem. Bezeichnung der versch. Arten des schwarzen Thees, einschließlich des Souchong, Pekoe, Congou).

Bohē'mia, *s.* 1) *Geogr.* Böhmen; 2) *mod. slang,* die lustige Welt genialer Künstler, Schauspieler &c. *(A. Thomas,* Played out 1, 17, &c.).

Bohē'mian, I. *adj.* 1) böhmisch; — pearls, — stones, böhmische Perlen; — rosemary, der wilde Rosmarin; — tartar, *lud.* der Zigeuner; — warbler, der Seidenschwanz *(Ampelis garrulus* L.); 2) *fig.* leichtlebig, lustig, genial, ungebunden *(Miss Braddon.* Eleanor's Vict. 2, 10, &c.); II. *s.* 1) *a)* der Böhme, die Böhmin; *b) Gallic.* der Zigeuner, die Zigeunerin; 2) *mod. slang,* gew. *pl.* B-s, leichtlebige, ungebundene, geniale Menschen, bes. aus der Künstlerwelt *(A. Thomas,* On Guard 1, 11; *Reade,* It is never, &c. 2, 99, &c.).

Bohē'mianĭsm, *s. mod. slang,* 1) die leichtlebige Ungebundenheit genialer Künstler &c. *(Ath.* Sept. '67, 394, &c.); 2) s. Bohemia, 2 *(A. Thomas,* On Guard 1, 295, &c.).

Bō'hun-ūpas, *s. Bot.* ein Giftbaum, s. [Upas.

Bōĭ'ār, *s.* (russ.) s. Bojar.

Bōĭ'der, *s. provinc.* (nord.) der Korb.

To Bōĭl, *v.* I. *intr.* 1) kochen, sieden; 2) wallen, brausen, brabbeln (v. der See); 3) gekocht werden, kochen (z. B. the meat b-s); 4) *fig.* kochen, sieden, wallen (z. B. the blood b-s with anger); the kettle ought to be b-ed, *coll.* der Kessel sollte (eigentlich) bis zum Kochen gekommen sein; to — away, einkochen; to — over, überkochen, überlaufen; to — over with rage. *fig.* wüthend, rasend werden; II. *tr.* 1) (etwas) sieden, kochen, in siedendes Wasser thun und kochen lassen; 2) (durch Kochen od. Verdampfen des Wassers ausscheiden: to — sugar. salt, (Zucker, Salz) sieden; 3) durch Kochen reinigen (z. B. to — clothes); 4) †, in warmem Wasser aufquellen (z. B. to — seeds in water); to — down, einkochen; to — in, *Sugar-w.* zäh kochen, zur feinen Fadenprobe kochen *(Tolh.)*; to — to pieces, zerkochen, verkochen; todt kochen; to — the colour out of a dyed stuff, die Farbe abziehen; to — with bran, mit Weizenkleie auskochen, abholen; b-ed (beef), salpetrisirtes und dann gekochtes Rindfleisch, ähnlich dem Pökelfleisch (Hoppe); b-ed meat, gekochtes Fleisch, gekochte Speise.

A. **Bōĭl,** *v. s. coll.* das Kochen, die Siedehitze; the pudding was already on the — *(Dick.* Great Exp. 1, 27), der Pudding war bereits im Kochen; to go off the —, aus dem Kochen kommen; to be off the —, aufgehört haben zu kochen; a — up, das Aufkochen, Aufwallenlassen, Aufwärmen.

B. **Bōĭl,** *s.* das Geschwür, der (Blut-) Schwären; to break into a —, schwären.

Bōĭ'ler, *s.* 1) der Sieder; 2) der Kochapparat, Kochkessel; 3) (steam —) der Dampfkessel; 4) *Mint.* der Schrötlingsglüher, Ausglüher; 5) b-s, *pl.* die Kocherb'en; — immured in an oven, der Ofenkessel, die Ofenblase; — making, die Dampfkesselfabrication; —-plate, —(-) iron, das (Dampf-)Kesselblech, die Kesselplatte; —-tube, die Siederöhre.

Bōĭ'lery, Bōĭ'lary, *s. Salt-w.* die Siederei, Siedehütte; Salzkothe, das Salzwerk.

Bōĭ'ling, I. *p. a.* kochend, siedend (auch *fig.* = brausend [von Wellen &c.]); heiß, überwallend; II. *v. s.* 1) das Kochen &c.; 2) *Silk-spinn.* das Abschweifen od. Entschälen der Seidengehäuse, Absieden der Seide; 3) *a)* das (auf einmal) Gekochte, Kochsel; *b) coll.* s. Bilin'; 4) †, *cant.* die Entdeckung; — heat, die Siedehitze; — hot, siedend heiß; —-house, das (Zucker-)Siedehaus, die Siederei; —-peas, s. Boilers; — pitch, *Phys.* der Siedegrad; — point, der Siedepunct; —-pot, *Print.* die Farbeblase; — well, der Springbrunnen.

Bōĭ'lishness, *s. (Troll.* R. Ray 2, 95) *coll.* der kochendheiße Zustand. [schwulst.

Bōĭne, *s. provinc. (Ess.)* die Beule, Ge-

† **Bōĭst(e),** *s.* 1) die Schachtel, Büchse; 2) die Drohung; 3) (ostengl.) die Geschwulst.

Bōĭs'terous, †: **Bōĭs'tous,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) ungestüm, heftig; 2) *a)* stürmisch, brausend, geräuschvoll, tobend, lärmend; *b)* unruhig, aufrührerisch, unbändig; 3) *a)* mächtig, überwältigend (von der Hitze &c.); *b)* gewaltig, ungeheuer, groß; a — youth, ein junger Tollkopf, *coll.* Brausewind; II. —ness, *s.* der (das Ungestüm, das Toben, stürmische Wesen

† **Bōĭt'ier,** *s.* die (Salben)Büchse.

† **Bōĭst'ness,** *s.* die Rohheit.

Bojar [bōĭ'ār], **Bōĭ'ār, Bōy̆'ār,** *s.* (slav.) der Bojar, Freiherr.

To Bŏk, Bŏck, Bōke, *v. intr.* 1) (nord. u. schott.) *a)* sich würgen, erbrechen, erbrechen wollen; *b)* zeigen, weisen (at, auf ...), stoßen

(nach); 2) (ostengl.) aufschwellen (vgl. To Puke, To Poke, &c.).

Bōke, *s. provinc.* die (große, schwere) Masse (Bulk); —load, die schwere Last, Ladung.

Bō'kō, *s. (Pugil.) slang*, die Nase.

Bō'ky, *adj.* (nordengl.) weich, sanft.

Bō'lary, *adj. (Browne* bei *J.*, w. ü.) bolusartig, thonartig.

Bŏl'bĭtīne, *adj.* bolbitinisch (die Stadt Bolbitium [jetzt Rossette] betr.); — mouth of the Nile, die bolbitinische Nilmündung.

Bŏl'bonăc, *s. Bot.* das Mondkraut, die Mondraute *(Lunāria* L.).

Bōld, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) kühn, keck (of persons and things): unerschrocken, furchtlos, unverzagt, muthig; 2) frei, geradezu, offen; to speak b-ly, frei, unumwunden, ohne Rückhalt sprechen; 3) zuversichtlich; — of your worthiness *(Sh.* LLL. 2, 1), in muthigem (festen) Vertrauen auf euren Werth; 4) dreist, frech, unverschämt; 5) *a)* kühn hervortretend (von einer Felsenwand &c.), hervorragend, steil; *b)* (von einer Bogenlinie &c.) kühn geschwungen (sweeping); *c) fig.* (von einem Bauwerke &c.) kühn, großartig; gewagt; to make —, sich erkühnen, sich die Freiheit nehmen; to put on a — face, ein Herz fassen, Muth schöpfen; I dare be — to say, ich nehme mir die Freiheit zu sagen, zu behaupten; it is a — word, das ist viel gesagt; *Mar-s.* a — bow, s. Bluff; a — shore, eine steile (u. daher sicher zu befahrende) Küste; of that I have made a — charter *(Sh.* All's well, &c. 4, 5), diesen Freibrief habe ich oft genug zu gebrauchen mich erkühnt (Hertzb.); a — flood, eine überschwellende Flut; my hopes, not surfeited to death, | stand in — cure *(Sh.* Oth. 2, 1), meine Hoffnungen, (noch) nicht zum Tode krank, sind in zuversichtlicher Genesung; II. *s.* †, der kühne Mann, Tapfere.

Bōld'-bēatĭng, *adj. (Sh.* M. Wives 2, 2, mit Anklang an brow-beating) — oaths, durch Dreistigkeit niederschlagende, einschüchternde Flüche; Tieck: Karrenschieberflüche; genauer H. Kurz: Renommistenflüche.

† **To Bōl'den, To Bōld**, 1. *tr.* kühn, dreist machen (To Embolden): Zuversicht einflößen; II. *intr.* dreist werden, Muth schöpfen, sich erkühnen.

Bōl'dẹr, *s. provinc.* 1) (bes. nord.) das laute Getöse, Gedonner, Gepolter; 2) *(Norf.)* die Binse (zum Beziehen der Stühle); 3) (— - stone) s. Bowlder.

Bōld'(-), *in comp.* —face, *s. (L'Estr.* bei *J.)* das dreiste Gesicht, der Unverschämte, Freche; —faced, *p. a.* mit dreistem Gesicht auftretend &c., unverschämt, frech.

Bōld'nẹss, *s.* 1) die Kühnheit, der Muth, die Unerschrockenheit; 2) die Freimüthigkeit, Freiheit, Offenheit; 3) die Zuversichtlichkeit, das zuversichtliche Vertrauen (bes. bibl. auf Gott); 4) die Dreistigkeit, Verwegenheit, Vermessenheit; Frechheit, Unverschämtheit; 5) *Lit., Paint., Sculp., Archit., &c.* die Kühnheit (der Sprache, der Darstellung, Auffassung &c.); 6) die Steilheit (der Küste &c.).

A. **Bōle**, *s.* 1) der (bes. mächtig starke, umfangreiche, rundliche) Baumstamm (urspr. *provinc.* bes. nord., jetzt allgemein: the great b-s of the trees, *Dick.* Dombey 2, 117: a seat encircling the capacious — of an elm-tree, drs. Battle of Life 85; the tall b-s of the trees, *James*, Convict 2, 107; the hollow, gnarled b-s of pollard oaks and breeches, *Bulw.* Harold 2, 235; the — of a vast oak-tree, *Mrs. Gore*, Castles, &c. 92; *Mrs. Marsh*, Coquet Side, &c.): 2) s. Boll, 1 & 2.

B. **Bōle**, *s.* 1) eine Höhlung, Hohlmaß, s. Boll; 2) der Becher, das Becken; 3) der Pfeifenkopf (Bowl); 4) *provinc.* die (vor Einführung der Hochöfen) von Bergleuten auf Anhöhen eingerichtete Schmelzstätte.

C. **Bōle**, *s.* (bes. schott., auch Boal) 1) window- —, barn- —, bole-hole) das Luft- u. Lichtloch in einer (Scheunen-)Mauer &c.; 2) die (viereckige) Wandvertiefung, das Wandfach; der kleine Schrank (ohne Thür).

D. **Bōle**, *s.* 1) der Bolus, Fettthon; — - armeniac, der armenische Bolus; 2) *a)* der Bissen, eine Dosis; *b) Phys.* (alimentary —) der Speisebrei.

Bolĕc'tĭon-mōuldĭng, *s. Join.* der überschobene Kehlstoß *(Ogilvie, Hertslet, cf.* Bilection).

Bōle'-hĭll, *s. provinc.* (bes. bei Bleibergwerken) die (Schlacken-)Halde.

Bole'ro, *s.* der Bolero (span. Tanz).

Bolē'tĭc, *adj.* (von **Bolē'tus** [lat.] *Bot.* der Löcherschwamm): — acid, *Chem.* die Schwammsäure

Bōle'-, *in comp.* —weed, s. Knopweed; — - wort, die Ammei (Bishop's weed).

Bol'eyn [bûl'ĭn], *s.* Familienname der Anne —, Gemahlin Heinrich VIII.

Bōlked, *adj.* (nord.) ärgerlich, böse.

Bō'lĭn *(Sh.* Pericl. 3, 1), **Bō'lĭng**, *s.* s. Bowline, Bowling.

Bol'ingbroke [bŏl'ĭngbrŭk, *Wb.*, früher bûl'—, *Worc.*; in den alten *Shksp.* Ausgg. meist **Bullingbroke**; bŏl'ingbrok, *or* bûl'ingbrok, *Beeton*], *s.* engl. Orts- und (adelicher) Familienname. [Kugel, das Meteor.

Bo'lis, *s.* (grch., *pl.* Bŏl'ĭdēs) die feurige

To Bōlk(e), *v. intr.* († &) *provinc.* speien, sich erbrechen (vgl. To Bouk, To Belch, &c.).

A. **Bōll**, *s.* (vgl. Bole und Bowl) 1) der rundliche Knopf, Knauf (vgl. Bolle); 2) die Samenkapsel (einer Pflanze), bes. *pl.* die Leinknoten, Samenkapseln (des Flachses); 3) *Spinn.* (bundle = 20 hanks of 10 leas) das Bund od. Bündel (= 20 Strähnen von je 10 Gebinden; *Tolh.*); 4) (schott.) *a)* ein Salzmaß von 2 Bushels; *b) (W. Scott,* Mon. 147/8, &c.) ein Weizen- und Bohnenmaß von 4 Bushels; *c)* ein Hafer-, Gersten- und Kartoffelmaß von 6 Bushels.

To Bōll, *v. intr.* Samenkapseln ansetzen.

B. **Bōll**, *s. provinc.* 1) die (übernatürliche) Erscheinung; 2) (nord.) der den Betrieb eines Maschinenwebstuhls leitende Arbeiter *(H-ll)*.

Bŏl'lard, *s.* 1) der dickliche, geköpfte Baum (Pollard); 2) *a)* ein aufrechtstehender Pfahl od. eine Pfoste; *b) Mar.* bes. *pl.* die Dückdalben, Kreuz- od. Schiffspfähle; — -timbers, *Ship-b.* die dicht an dem Vorsteven befindlichen Bug- od. Klüsshölzer.

† **Bōl'len, Bōln**, *p. a.* geschwollen.

Bŏl'l(ĭ)mōng, Bŏl'lĭmony *(Crabb, &c.) s. provinc.* 1) der Buchweizen (Buckwheat); 2) das Mischkorn.

Bŏl'lĭng, *s. coll.* s. Bollard, 1.

Bōll'-, *in comp.* —snipe, *s. Ornith.* (auch (Bol-snipe) das Rothfüßchen, Sandhuhn, die Wasserschnepfe, Wateschwalbe *(Glareŏla* K. u. *Callidrys* Bellon.); —worm, eine die Baumwollenkapseln zerstörende Raupe *(Phalæna oblita* Abbot.)

Bolŏgn'a [—lōn'yą], *s.* Bologna (ital Stadt); — chalk. die Bologneserkreide (für Maler, Apotheker, Gold- u. Silberarbeiter); — dog, das Bologneserhündchen, der Seidenpudel; — phial, *Phys.* das Bologneser Fläschchen, der Springkolben (Glasthränen); — sausage, die Bologneser Wurst (aus Schinken, Kalbfleisch u. Fett); — stone, der Bologneser Spath, Strahldorn, Feuchtstein, Lichtsauger; — wire, *T.* der Paternosterdraht.

Bolognēṣe' [—lonyēz'], **Bolŏgn'ĭan** [—lōn'yan], I. *adj.* bolognesisch; II. *s.* der Bologneser (die B-in); — school (Lombard school, eclectic school) die Bologneser Malerschule; B-ian phosphorus, —stone, s. Bologna stone.

Bōl'stẹr, *s.* 1) das cylinderförmige Polster, (in England übliche, einer Schlummerrolle ähnliche, außer dem Pillow gebräuchliche) Bettkissen; der Pfühl; 2) *Surg.* das Bäuschchen (auf Wunden), die Compresse; 3) *a) Sm.* ein cylinderförmiger (oben in der Mitte durchlöcherter) Amboß der Ankerschmiede; *b)* die Lochscheibe; *c)* das Gehenke; *d)* der Lochstempel; 4) *Cull.* die Scheibe, Kappe zwischen Angel u. Klinge); 5) *Saddl.* das (Sattel-)Kissen, Polster; *pl.* die Hinterpauschen, der After (des Sattels); 6) *Carp., &c. a)* das Sattelholz, Trummholz; *b)* (boardings, bridgings) die Schallatten, Schal- od. Schwartenbreter (eines Lehrgerüstes); 7) *Mar. a)* Kalben od. Klampen von weichem Holze am Topp der Masten; *b)* Bekleidungskissen der Stage; 8) *Cart-wr.* der Achsschemel (eines Wagens); 9) *Spinn.* das Halslager (der Spindel einer Drosselmaschine); 10) *pl.* die Rollen an den Seiten der ionischen Capitäler.

To Bōl'stẹr, *v.* I. *tr.* 1) *a)* (to — out, aus) polstern, Kissen unterlegen; *b)* (w. ü.) mit einem Bette versehen; 2) aufblähen; 3) *Surg.* Compressen auf *(with Acc.)* auflegen; 4) (to — up) nähren, fördern; 5) to — up, *a)* stützen, unterstützen, (einer Sache od. Person *[Dat.]* Halt geben; *b)* verteidigen; II. *intr. (Sh.* Oth. 3, 3) im Bette zusammen liegen, ein Kissen (eine Schlummerrolle, vgl. *s.* 1) bilden.

Bōl'stẹrer, *s.* 1) der Verteidiger, Unterstützer; 2) *slang*, der Diebsgehülfe, Hehler.

Bōlt, *s.* 1) *a)* der Bolzen; *b)* der Pfeil; 2) der Blitzstrahl; Donnerkeil; 3) *a)* der Riegel, Schließnagel, Riegelnagel; *b) Lock-sm.* der Dorn (der Thürangel &c.); *c) Gun-sm.* der Schieber, das Gesperre; *d)* b-s, *pl. Saddl.* die Kloben, Wirbel (der Zügelringe); 4) *Gun-sm. a)* der Zapfen, Haft; *b)* der Ladstockschaft; *c)* der Ring am Gewehrlauf, womit derselbe im Schaft befestigt wird; 5) die Fessel (an den Füßen von Gefangenen), Beinschelle; 6) (bes. öst.) das Bund (Erbsen-)Stroh; 7) b-s, *pl.* die Ziegellagen; 8) (altfrz. *bulleteau) Mill.* das Beutelsieb; 9) (— of canvas) ein Stück (Bund, Bündel) Segeltuch von 28 Ellen; 10) *Mar.* der Rand eines Segels; 11) (vgl. Blot) der Flecken, Klecks; 12) *(v. s.) coll. a)* das gierige Verschlingen; *b)* der ungekaut hinuntergeschlungene Bissen; — and nut, der Schraubenbolzen mit Mutter; b-s of the bits, *Mar.* die Batingsbolzen; b-s of the lower links of the chains, die Klappbolzen (zum Befestigen der Püttingsklappen unter den Rüsten); a fool's — is soon shot, *proverb. (Sh.* Hen. V 3, 7, 132) Narrenbolzen ist bald verschossen, Narrenwitz ist bald zu Ende (ähnl. schon im 13. Jh., vgl. *Coler.)*; to make a clean — of it, etwas vollständig hinunterschlingen; — upright, pfeilgerade, kerzengerade (meist als Zsstzg: bolt-upright).

To Bōlt, *v.* I. *tr.* 1) zuriegeln, verriegeln; 2) mit einem Bolzen befestigen, halten, verbolzen; 3) fesseln; 4) *fig.* unüberlegt reden, herausplatzen; 5) hastig verschlingen, ohne zu kauen, hinterschlingen; 6) *a) Mill.* von den Kleien reinigen, beuteln, sichten, sieben; *b) fig.* (vgl. To Sift) sichten, prüfen, (to — to the bran, äußerst gründlich) untersuchen, ergründen, erwägen; to — out, aussieben; gew. *fig.* ausforschen, an den Tag od. ans Licht bringen; herauslocken; to — (out) something ridiculous, mit einer Dummheit herausplatzen; to — a cony, *Sport.* ein Kaninchen aufstöbern, aufjagen, mit Frettchen aus der Höhle ängstigen; to — a ship, *Ship-b.* ein Schiff verbolzen.

II. *intr.* 1) (mit out) herausstürzen, plötzlich heraus od. (wie Pferde &c.) zur Seite fahren, herausspringen, hervorgehen; 2) *fig.* mit etwas herausplatzen; 3) *coll.* Speisen in großen Stücken (ohne sie zu kauen) hinunter schlingen, waffeln; 4) *coll.* durchgehen (von Pferden); sich aus dem Staube machen, davon laufen, *anal.* auskratzen, durchbrennen, durch die Lappen gehen; to — in, *or* into, plötzlich eintreten, hereinstürzen, hereinplatzen; tears of compassion bolting at her

eyes *(Dr. J. White)*, Thränen des Mitleids stürzten ihr in die Augen.

Bōlt, *adv. coll.* 1) *(Thack.* bei *Wb.)* plötzlich (auf Etwas losstürzend); wie ein Pfeil; 2) s. —-upright.

Bōlt'-, *in comp.*—auger, *Ship-b.* der Bolzenbohrer; —boat, *Mar.* ein stark gebautes, seetüchtiges Boot; *T-s.* —chisel, das Anschlageisen, der Kreuzmeißel, Aufhauer (der Schlosser &c.); —cutter, das Schraubenschneidezeug für Bolzen; —drawer, der Bolzenausheber; —driver, der Bolzentreiber.

Bōl'tęl, *s. Archit.* s. Bowtell.

Bōl'tęr, *s.* 1) *a)* der Ausreißer &c. (auch das durchgehende Pferd), vgl. To Bolt; *b)* der Abtrünnige &c.; 2) *Mill.* der Mehlbeutel, Mühlbeutel, die Beuteltrommel, das Beutelsieb; 3) eine Art Netz.

To Bōl'tęr, *provinc.* (bes. *Warw.*: spr. bâl'tęr; nach *Lath.* v. Ball) *v.* I. *tr.* (das Haar, bei Schafen: die Wolle) mit (Schweiß-, Blut- &c.) Klumpen bedecken, (mit etwas Klebrigem) besudeln, beflecken; vgl. Blood-boltered; II. *intr.* (schon *Holland* [1601] bei *Dyce)* in Klumpen zusammenbacken, sich klumpen, gerinnen; to — together, (vom Schnee) sich (zusammen)ballen; b-ed, (von einem pudding &c.) mit kloßigen (klitschigen, klunschigen) Stellen, schliffig, klumpig.

Bōl'tęr-, *in comp. Mill-s.*—box, der Beutelkasten; —box-hole, das Rumpfloch am Beutelkasten; —tammy, das Sechterzeug, Sichtzeug, Beutelwerk; —tongue, die Räderschiene.

Bōlt'-, *in comp.* —guide, *Lock-sm.* der Riegelführer, das Rohr am Schloß, die Krampe; —head, *Dist.* der Kolben, Brennkolben, die Vorlage; —hole, 1. *Lock-sm.* das Riegelloch, die Schließklappe, der Tragring, der Schließkloben; 2. *Gun-sm.* das Schieberloch *(Tolh.)*; 3. *Min.* das Wetterloch; to cut —holes, einen Gang verschrämen.

Bōl'tįng, I. *v. s.* 1) das Zuriegeln &c., vgl. To Bolt; 2) b-s, *pl.* juristische Streitübungen (z. B. zu Gray's Inn.); II. *in comp.* — axes, *pl. Mech.* schließende Achsen; *Mill-s.* —-bag, der Beutel; —-chest, der Beutelkasten, Säuberkasten; —-cloth, das Beuteltuch, Siebtuch; —-house, das Beutelhaus, die Sieberei; —-hutch, der Beutelkasten, die Beutelkammer; —-mill, die Beutelmühle, (—-machine) Beutelmaschine, das Beutelwerk; die Mehlmaschine, Siebmühle *(Tolh.)*; —-room, die Beutelkammer; —-stick, der Beutelstock, Beutelstecken; —-tub, das Beutelgefäß.

Bōlt'-, *in comp.* —iron, *s.* das Bolzeneisen; -(cased) —lock, *Lock-sm.* die Schließkappe, der (überbaute) Schließhaken, Schließkloben; —nab, *Locks-m.* das Schließblech, der Schließhaken; —peg, *Mirror-m.* der Bolzen, die Bransche; —plate, *Lock-sm.* das Streichblech; —rope, 1) *Mar.* das Leik um ein Segel, der Segelsaum; 2) *Fish.* das Holtau, Saumtau (eines Netzes); —rope line, die Leiklinie; —rope needle, die Leilnadel; —rope yarn, das Leikgarn; —screwing machine, 1) die Bolzenschneidemaschine; 2) die Schraubenschneidemaschine, Leitspindelbank *(Tolh.)*; —-shaft, der Schaft am Riegel; —spring, 1) *Lock-sm.* die Riegelfeder; 2) *Gun-sm.* die Ringfeder (am Gewehr); —sprit, s. d. ü. Bowsprit; —stay, *Lock-sm.* die Strafffeder; —toe, *Lock-sm.* der Angriff; —upright, gerade in die Höhe, pfeilgerade, kerzengerade.

Bō'lųs, *s.* (*pl.* b-es) 1) *Med.* die Arzneikugel, das Arzneikügelchen; 2) *slang,* der Apotheker; 3) eine Art Bolus.

Bŏm, *s. coll.* eine große, ein lautes Geräusch verursachende, aber unschädliche americanische Schlange.

Bō'man, *s. coll.* der (Menschen stehlende &c.) Popanz, vgl. Bo.

Bŏmb, *s.* 1) die Bombe; 2) *a)* der Glockenschlag; *b)* das dumpfe Getöse, der dumpfe Knall, Bums; 3) s. Bom.

To Bŏmb, *v.* I. *tr.* bombardiren (n. ü. für To Bombard); II. *intr.* *(Ben Jons.)* Getöse verursachen, sausen, tönen.

Bomba'ceous, *adj. Bot.* zur Gattung Bombax gehörig.

† **Bŏm'bärd**, *s.* 1) die Bombarde (alte Art Steingeschütz, große kurze Kanone); 2) das Bombardement; 3) das (leere) Faß; 4) der Wein- od. Bierschlauch; die Lederkanne; 5) s. Bombardo; 6) b-s, *pl.* stark auswattirte Hosen, Pluderhosen.

To Bombärd', *v. tr.* bombardiren.

Bŏmbardēēr', **Bŏmbardīēr'**, *s.* 1) der Bombardirer; 2) (—-beetle) der Bombardirkäfer *(Carăbus crepitans L.)*.

† **Bŏm'bärd-man**, *s.* ein Mann, der Getränke in Lederkannen herumträgt u. feil hält.

Bombärd'ment, *s.* das Bombardement, die Bombardirung.

Bombär'dō, *s. Mus.* der (Baß-)Pommer, Bommart (veraltetes Blasinstrument von fagottähnlichem Tone, in Form einer Schalmei).

Bŏmbardōōn', *s. Mus.* der große Bombard, Bombardon. [bombastische Rederei.

† **Bŏm'bard-phrāse**, *s.* *(Ben Jons.)* die

Bŏmbasīn(e)', *s.* 1) der Bombasin (ein leichter woll-seidener Zeug); 2) eine Art Barchent (Bombast).

Bombâst' [auch Bŏm'băst], I. *s.* 1) der Bombast (Zeug), die (früher bes. zu dem oft höchst übertriebenen Ausstopfen u. Auswattiren der Kleidung benutzte) Seidenbaumwolle (Bumbast); 2) der Schwulst (im Ausdruck); die hochtrabende, künstlich aufgeschwellte, großsprecherische Ausdrucksweise, der Bombast (in Bezug auf die Begriffsentwickelung vgl. schon die Ausleger des vor. Jh.'s zu *Sh.* 1 Hen. IV 2, 4, 359; Oth. 1, 1, 13 u. LLL. 5, 2, 791, sowie *N.* Gloss.: bereits *J.* vergleicht Fustian); II. *adj.* s. Bombastic.

† **To Bombâst'**, *v. tr.* 1) (mit Watte &c.) aufblähen, aufschwellen, ausstopfen, auspolstern; 2) herumpuffen, herumstoßen, schlagen.

Bombăs'tęs Fŭrĭō'sō, Titel u. Held einer burlesken tragischen Oper v. Th. B. Rhodes, welche die Verspottung des Schwulstes des neueren Trauerspiels bezweckt *(Wb.)*.

Bombăs'tįc(al), *adj.* schwülstig, hochtrabend, großsprecherisch.

Bŏm'bastry, *s.* der Schwulst, Wulst, Bombast, hochtönende, nichtssagende Rede.

Bŏm'bāte, *s.* s. Bombiate.

Bŏm'băx, *s. Bot.* der falsche Seidenwollbaum *(Bombax gossypium L.)*

To Bombāze', *v. tr. provinc.* verwirren, verblüffen.

Bŏmbazĕt', **Bŏmbazĕtte'**, *s.* der Bombasett, ein leichter, wollener Zeug, unappretirte Tamis.

Bŏmbazīne', **Bŏmbazēēn'**, *s.* s. Bombasin.

Bŏmb'-chĕst, *s.* die Bombenkiste.

Bŏm'bįate, *s. Chem.* das bombyx(seidenraupen-)saure Salz.

Bŏm'bįc, *adj.* die Seidenraupe (Bombyx) betreffend; — acid, *s. Chem.* die Bombyxsäure.

To Bŏm'bįlāte, *v. intr.* (w. ü.) 1) krachen, donnern; 2) (wie ein Brummkreisel) summen, brummen. — † **Bŏmbįlā'tion**, *s.* 1) das Getöse, Krachen, der Donner, Schall; 2) das Summen &c. — † **Bombĭl'ious**, *adj.* summend, brummend.

Bŏmb'-, *in comp.* —ketch, *s. Mar.* die Bombardirgalliote; die Bombarde; —proof, *adj.* bombenfest; —shell, *s.* die Bombe, s. Bomb.

Bom'bus, *s.* (lat., *pl.* bŏm'bī) 1) das Gesumse, Sausen, Brausen; 2) *Med. a)* das Ohrensausen; *b)* das Poltern im Leibe; 3) die Hummel.

Bŏmb'-vĕssel, *s.* s. Bomb-ketch.

Bombȳ'cįnous, *adj.* 1) seiden; 2) seidenraupenfarbig, gelblich durchscheinend.

Bŏm'bȳx (lat. [aus d. Grch.], *pl.* bombȳ'cēs) der Seidenwurm (s. Silk-worm).

A. **Bŏn**, *s.* der ägyptische Name des Kaffeebaumes.

B. **Bon**, *s.* (frz.) 1) *Comm.* der Bon, Gut-Zettel, die Anweisung; 2) †, ein Bonmot, guter Witz.

C. † **Bŏn**, *s.* das Verderben (Bane).

Bō'nable, *adj. coll.* starkknochig (vgl. Bō'nage, *s.* das Knochenwerk, Gebein bei *Howell*, vgl. *H-ll.)*, vgl. *Nares* Gloss.

Bo'na fi'de (lat.) 1) in gutem Glauben, aus redlicher Meinung, nach eigner Überzeugung, ohne Arglist od. Nebengedanken; wahrlich, auf Treue und Glauben; 2) mit Fug und Recht, mit gutem Rechte; im wahren od. eigentlichsten Sinne des Wortes geradezu; oft adjectivisch für: 1. auf Treu und Glauben begründet; aufrichtig od. ehrlich gemeint; 2. aus Thatsachen hervorgehend; wirklich, wahrhaft, echt; — evidence, zuverlässiges Zeugniß; *Comm-s.* —bills, Wechsel über empfangene Waaren; — capital, das aus Waaren od. andern verkäufl. Sachen bestehende Capital.

† **Bonāir'**, *s.* [afrz. *bonnaire* für *debonnaire]* *adj.* freundlich, zuvorkommend, gefällig, willfährig, fügsam; mild, vgl. Debonair u. Bonere.

Bonā'na, *s.* s. Banana.

Bōnapär'tēan, *adj.* bonapartisch (society, *Lady Morgan's* Mem. 192; dynasty, *Mrs. Gore*, A Life's Less. 2, 12), napoleonisch. — **Bō'napärte's ribs**, *s. pl.* eine Art Zuckerwerk (Hoppe). — **Bōnapär'tism**, *s.* der Bonapartismus.

Bo'na peritu'ra (lat.), *s. pl. Law,* (leicht) verderbliche Waare (Perishable Goods).

Bo'na ro'ba (v. ital. *buona roba*, ein Kleid von gutem Stoff) im slang der Lebemänner zu *Shksp.'s* Zeit (2 Hen. IV 3, 2, 26; eb. 217): das schöne Mädchen.

† *Bo'na so'cias* (auch Bon Socios, entstellt aus dem Span.), *s. pl.* gute Gesellschafter; gute (lustige) Gesellschaft.

Bonā'sus (**Bonăs'sus**, *Sm.)*, *s.* der Bonasus *(Bos bonasus L.)*.

Bōnavĕn't'ure, *s.* Bonaventura (E-n.); —mizen, *Mar.* ein zweiter Besanmast (im Hinterschiff) bei einigen großen Schiffen. [chen.

Bŏnbŏn', *s.* (frz.) das Bonbon, Zuckerplätz-

† **Bŏn'chief**, *s.* *(Thorpe* [1407] bei *Todd)* das (gute) Glück, Heil (Ggs. Mischief).

Bon-chret'ien, *s.* die Christbirne (auch Good Christian-pear).

Bŏnd, I. *s.* 1) das Band, Seil, der Strick, die Kette, Fessel; 2) *fig.* das Band, Bündniß, die Verbindung; 3) die Schuldverschreibung, Handschrift, Obligation; die Verbindlichkeit, das Unterpfand; die Verpflichtung; 4) *a)* die Bürgschaft; *b)* der Bürge; 5) *a)* die Gefangenschaft, der Verhaft; *b)* b-s, *pl.* die Bande; 6) der Kitt; 7) *a) Carp.* die Holz-Verbindung, der Verband, die Zulage; *b) Mas.* der (Mauer-)Verband; English —, der Block-Verband (mit Kopfsteinen in der einen horizontalen Steinschicht und mit Streckern oder Läufersteinen in der folgenden); Flemish —, der flämische Verband (mit abwechselnden Kopf- und Läufersteinen in jeder Schicht); high, large, low, mean, small —, der hohe, große, niedrige, mittlere Verband; in good —, verbandmäßig; — of air *(Sh.* Tr. & Cr. 1, 3), das unsichtbare Band; — of amity, das Freundschaftsband; *Law,* to enter into —, eine Obligation ausstellen, sich schriftlich verbindlich machen; to enter into — for appearance, sich schriftlich verpflichten vor Gericht zu erscheinen; under —, unter Caution, oder gegen Cautionsleistung; *Comm. Law,* special —, der Extra-Bürgschaftsschein; — of exchange, der Wechselcontract; — of obligation, der Schuldschein, die Schuldverschreibung; goods in —, Waaren unter Regieverschluß in der Regierungs-Niederlage, wo dieselben bis zur Ent-

richtung des Zolles lagern, unverzollte Niederlagsgüter (vgl. To Bond). [hörig.

II. *adj.* gebunden, dienstpflichtig, leibeigen,

To Bŏnd, *v. tr. Comm. Law,* eine Verschreibung über *(with Acc.)* ausstellen; to — goods, Güter (Waaren) in das Regierungs-Magazin (bis zum Verkauf zollfrei) niederlegen; b-ed goods, s. goods in bond; b-ed store, das Entrepot, das Packhofslager; b-ed warehouse, s. Bonding-warehouse.

Bŏn'dạge, *s.* 1) die Gefangenschaft, Haft, der Zwang; 2) die Dienstbarkeit, Knechtschaft, Sclaverei; 3) die Verpflichtung, Verbindlichkeit; 4) *bibl. fig.* die Gefangenschaft des Geistes in der Sünde durch Unwissenheit, Furcht oder Aberglauben; to bring into —, unterjochen.

Bŏnd'-, *in comp.* —course, *Mas.* die Binderschicht; *Comm-s.* —creditor, der Obligationsgläubiger; —debtor, der Obligationsschuldner; —debts, Obligationsschulden.

Bŏn'den, †, *pp.* (wie Boundon) v. To Bind; the — slave of one gloomy thought *(Miss Braddon,* Lady Audley 1, 301), vgl. Bond-slave.

Bŏn'dẹr, *s. Mas.* der Binder, s. Bond-stone.

Bŏn'dịng, *v. s.* 1) die Verbindung; 2) — of a roof, *Build.* die obere Überdachung; 3) *Comm.* das Niederlegen von Waaren in das Regierungs-Magazin, s. To Bond; — warehouse, die Regierungs-Niederlage an Stapel- od. Packhofsplätzen, der Zollspeicher, in dem die Kaufmannswaaren lagern müssen, bis der Zoll bezahlt ist.

Bŏnd, *in comp. &c.* —maid, die Leibeigene, Sclavin; —man, —-servant, der Leibeigene, Sclave; —-service, die Leibeigenschaft, Hörigkeit, der Dienstzwang, die Dienstgerechtigkeit; —-slave, der (die) Leibeigene, Hörige, Sclave (die Sclavin); b-sman, 1. † für —man; 2. der Bürge; —-socome, der Mühlenzwang; —-stone, *Build.* der Bindstein, Binder, Durchbinder, Ankerstein, Kopfstein; — timber, eingemauerte Verbandbalken, um die Mauer in der Längsrichtung zusammenzuhalten.

Bŏn'dục, *s.* der indianische Name einer Art des Schusserbaumes *(Guilandina bonduc* L.).

Bŏnd(s)'woman [—wŭm'ạn], *s.* die Leibeigene, Hörige, Sclavin, Zwangsmagd.

Bŏn'dy, *s. provinc.* (nord.) der Einfaltspinsel, Gimpel.

A. **Bōne,** *s.* 1) der Knochen, (das Bein) das Fischbein, die Gräte; 2) *a)* die beinerne Spindel, Spule; b-s, *pl. b)* (knöcherne) Klöppel zum Spitzenklöppeln; *c)* die beinernen Castagnetten, die Klapper; *d)* die Würfel; *e) Theat.* elfenbeinerne Freimarken (Plättchen zur Verfügung der Schauspieler für die Abende, an welchen sie auftreten); *f)* s. Bones; — of contention, *fig.* der Zankapfel; *coll-s.* as dry as a —, so trocken wie ein (dürrer) Knochen, ganz und gar trocken; to give one a — to pick, Einem eine Nuß zu knacken geben; I tremble every — of me, mir zittern alle Glieder; the ship carries a — in her mouth, *Sea slang,* das Schiff segelt so stark, daß der Schaum vor dem Bug steht; [she] speeds away with a — in her mouth, *Longfellow* 2, 125, vgl. Feather 2, *c); vulg. Chr-s.* to fall (od. to be) upon one's b-s, über Einen herfallen, Einen durchprügeln; to make b-s, sich schwierig stellen; to wear to the b-s, bis auf die Knochen abzehren; he made no b-s of it od. about it, er machte keine Umstände damit, bedachte sich nicht lange; what is bred in the — will never come out of the flesh, was angeboren ist, ist nicht auszutilgen, Art läßt nicht von Art; *anal.* die Katze läßt das Mausen nicht; he has a — in his back (leg, arm), er ist zu bequem, sich zu bücken, den Fuß oder den Arm zu regen; burned b-s, die Kläre, Kapellenasche, der Klärstaub; foul b-s, s. bone-spavin; somebody's four b-s, *coll.* die vier Hauptglieder, *anal.* alle viere (von Armen u. Beinen), oft für die ganze Person selbst; to make old b-s, *coll.* alt werden, es zu hohen Jahren bringen.

To Bōne, *v. tr.* 1) ausbeinen, die Knochen aus ... ausnehmen; b-d chicken, *Cook.* (kaltes Gericht von) Hühnerfleisch mit Gallerte; 2) Fischbein in (eine Schnürbrust) einsetzen; 3) *cant. a)* an sich nehmen, einstecken; *b)* verhaften, ergreifen; *c)* stehlen, *anal.* kriepsen, klemmen ꝛc.

B. **To Bōne,** *v. tr. & intr. Surv., &c.* 1) mit dem Auge messen, gerade sehen, visiren, nach dem Augenmaße richten (joiners, &c. — their work with two straight edges, *Buch.);* 2) (mit Meßstäben) abstecken, *cf.* Boning-rod.

Bōne, *adj. cant.* gut.

Bōne'-, *in comp.* —ace, *Gam.* eine Art Kartenspiel; —ache, 1) das Reißen in den Beinen, die Gicht, das Podagra; 2) (—ague, syphilitische) Knochenschmerzen; —ashes, *pl.* die Beinasche, Knochenasche; —bed (Bristol —bed), das Knochenlager (von vorweltlichen Thieren); —binder, das Beinheil, Beinwell, der Beinbrech, Knochenstein (eine Art Kalktuff); —black, das gebrannte Elfenbein, Beinschwarz; die Thierkohle; —box, *cant.* (*lit.* der Zahnkasten) der Mund; shut your —box! halt's Maul! —breaker, der Beinbrecher, Meeradler; —-button, der Beinknopf; —cart, *cant.* das Knochengerüst, *i. e.* der Körper; —chopper, *Butch.* das Knochenbeil; —cleaner, *cant.* s. —picker; —cylinder of a wheel, der Knochencylinder eines Rades *(Tolh.).* [Zsstzgn.

Bōned, *p. a.* knochig, groß, stark bes. in

Bōne'-, *in comp.* —drivers, *s. pl. Mil. slang,* (früher) die englischen Fußgarden (weil sie selten wirkliche Flintensteine brauchten); —dry, *adj.* ganz (vollkommen) trocken; —dust, gemahlene Knochen (zum Düngen); —earth, die Knochenasche (weißgebrannte Knochen), Knochenerde; —eater, *s. Ornith.* der Riesenkranich (Gigantic Crane).

Bọnē'tọ, *s.* s. Bonito.

Bōne'-, *in comp.* —file, die Bein-(Knochen-)feile, —fish, der Beinfisch *(Ostracion* L.); —-flower, 1) die Gänseblume (Daisy); 2) die Kugelblume, das blaue Maßliebchen *(Globularia);* —glass, das Knochen-(Bein-)Glas, Milchglas; —glue, der Knochen-(Bein-)Leim *(Osteocolla).*

Bōne'grāce [auch bôn'—], *s.* s. Bongrace.

Bōne'-, *in comp.* —grinding-mill, s. —mill; —grubber, der Knochensammler; —house, *cant.* der Sarg; —jelly, die Knochengallerte; —knot, *Anat.* 1) der Gelenkhügel, Gelenkknorren; 2) die Gelenkmaus; —lace, die geklöppelte Spitze, Klöppelspitze, Kante; —lazy, *coll.* knochenfaul, d. i. äußerst faul, träge.

Bōne'lẹss, *adj.* beinlos, knochenlos.

Bōne'-, *in comp.* —manure, der Knochendünger, s. —dust; —mill, die Knochenmühle; —nippers, *pl.* die Knochenzange; —picker, *cant.* (eigtl. der Knochenabesser) der Lakai, Diener.

† **Bọnẹr', Bọnēre',** *adj.* Nebenform (schon im 13. Jh.) für Bonair.

Bōnẹṣ, *s.* (urspr. *pl.)* der Beinmann, Knochenmann; goodman — *(Sh.* 2 Hen. IV 5, 4), Freund Hain (vgl. the great Preacher Bone, *Thack.* St. Giles 1, 289).

Bōne'-, *in comp.* —sand, der Knochensand; —saw (surgeon's saw), die Knochensäge; —-scum, *Sugar-w.* der Knochenschaum; to —set, *v. tr.* (verrenkte Glieder) wieder einrichten, einrenken; Knochenbrüche heilen; —set, *s. Bot.* die Bruchwurz, der Walddosten *(Eupatorium cannabīna* L.); —setter, *slang,* 1) der Wundarzt (der verrenkte Glieder wieder einrichtet); 2) *lud.* ein hochtrabendes Pferd; 3) der Miethwagen; —shave, *provinc.* das Hüftweh; —-sore, *coll.* mit Knochenweh behaftet, d. i. sehr faul, träge (—tired, —lazy); —spavin, *Farr.* der Huffpath, Leist (eine Verhärtung zwischen dem Knorren und Hufe der Pferde); —spirit, eine beim Verbrennen der Knochen gewonnene ammoniakalisch riechende Flüssigkeit; —taker, s. —-eater; —tired, *coll.* s —sore; —toys, *pl.* die Leinwaaren.

Bọnĕt'tọ, Bọnĕt'tạ, *s.* s. Bonito.

Bōne'-türnẹr, *s.* der Knochen-(Bein-, Horn-)Drechsler; —'s work, bone-turnery, die Knochenarbeit.

Bō'nēy, *s.* 1) *coll.* der Karrengaul; 2) Verkürzungsform für Bonaparte, s. Bony.

Bŏn'fīre [allgem.; bōn'—, *Sheridan;* noch jetzt Ausspr. u. Auffassung von *Sh.*'s Landsleuten (den Irländern): bonefire, Knochenfeuer (auch ältere engl. Orthographie)] *s.* das Freudenfeuer.

† **Bŏn'grāce,** *s.* († *&*) schott. *(W. Scott, &c.)* der (große) Sonnenhut, Kopfschirm; der Stirnschleier.

Bŏn'ịfāce, *s.* 1) Bonifacius (M-n.); 2) *cant.* der Schenkwirth, Kaffetier, *anal.* Kneipier.

† **Bŏnịfịcā'tiọn,** *s.* die Vergütung, der Schadenersatz. [Wesen.

† **Bŏn'ịfôrm,** *adj.* gutartig, von gutem

† **To Bŏn'ịfȳ,** *v. tr. (Cudw.* bei *Todd)* gut machen, zum Besten wenden.

Bō'nịng-rŏd, *s. Railw., &c.,* das Nivellirkreuz, Absehkreuz, der T-förmige Fluchtstab *(Tolh.).*

Bọnī'tō, *s. Ichth.* die gestreifte Bonite, schöne Makrele, der Bonnetfisch *(Scomber pelāmys* L.).

† **Bŏn'ịty,** *s.* die Güte (Bounty).

Bŏn'ịvịs, *s.* eine Art indischer Bohne od. Erbse.

Bŏnk'ẹr, *provinc.* (ost.) *adj.* groß, stark, flämisch, vierschrötig. — **To Bŏnk'ẹr,** *v. tr.* an Stärke od. Gewandtheit übertreffen.

Bon-mot, *s.* (frz.) das Bonmot, witzige, sinnreiche Wortspiel.

Bŏn'nẹt, *s.* 1) *a)* (als Bezeichnung einer Kopfbedeckung für Männer nur noch in Schottland übl.) die Mütze, Kappe, das Barett; *b)* die (eiserne) Haube der Kohlenarbeiter (zum Schutz gegen etwa herabfallende Steine ꝛc.); *c)* der (Frauen-)Hut; die Haube; 2) *Mar. a)* die Bonnette, das Reff (ein Streif Segeltuch zur Verlängerung der Segel); *b) pl.* die Beisegel (allgem. Benennung der Stagsegel, Klüver u. Leesegel); 3) *T. a)* der Deckel (über irgend einer Öffnung, z. B. im Ventilgehäuse einer Pumpe ꝛc.); *b)* das Drahtnetz über der Locomotivenesse; 4) *Zoot.* die Mütze, Haube, das Garn, Netz (der zweite Magen der Wiederkäuer); 5) *Fort-s. a)* die Kappe, Bonnetirung, das Bonnet; *b) — à prestre,* (eigtl. *à prêtre,* priest's cap), die Pfaffenmütze (beides Außenwerke); 6) *cant. a)* der zur Bemäntelung von Gaunereien dienende Vorwand, Deckmantel (z. B. die Vorschützung eines [thatsächlich betriebenen] ehrlichen Gewerbes ꝛc.); *b)* der mit seinen Spießgesellen scheinbar nicht in Verbindung stehende Spieler, der vorgeblich unbetheiligte Gauner; shade —, der Schirmhut; to have a bee in the —, angeschossen sein, rappeln, vgl. Bee.

To Bŏn'nẹt, *v.* I. *intr.* 1) die Kopfbedeckung (vor Einem) abnehmen; 2) *cant.* (vgl. Bonnet, *s.) a)* to — for a person, sich zu Gunsten eines Andern äußern, (Einen) durch sein Zeugniß unterstützen; *b)* sich unter scheinbar ehrlichen Vorwänden aus einer Sache ziehen; II. *tr. cant.* (Einem) den Hut antreiben, über's Gesicht stülpen.

Bŏn'nẹt-, *in comp.* —boards, Pappendeckel (zu Frauenhüten); —box, die (Frauen-)Hutschachtel; —cane, Flechtrohr (zu Frauenhüten).

Bŏn'nẹtẹd, *p. a.* mit einem (Frauen)Hut ꝛc. (vgl. Bonnet, *s.)* versehen.

Bŏn'nẹtẹr, *s. slang,* ein derber Schlag auf den Hut („Antreiber").

Bŏn'nẹt-, *in comp.* —fleak, —fluke, *provinc.* die Steinbutte (Brill); —pepper, *s.* eine Art des spanischen Pfeffers *(Capsĭcum);* —shape, das Frauenhut-Gerippe *(Tolh.).*

Bŏn'nēy, s. Bonny.

† **Bŏn'nịbĕl, Bŏn'nịlâss,** *s. (Spens., &c.* bei *Todd)* ein hübsches Mädchen.

Bŏn'nịnęss, *s.* (w. ü.) die Munterkeit; das hübsche Aussehen; die schöne Gestalt.

Bŏn'ny, schott. **Bŏn'nịe**, *adj.* (bes. in Schottland) 1) hübsch, artig; 2) munter, aufgeweckt, lebhaft, lustig; 3) wohlbeleibt, dick, fett, plump; a — blade, ein hübscher Junge; a — lass, ein hübsches Mädchen; — dies (*Mrs. Oliphant*, M. Maitland, 158, auch als Zsstzg: —-dies, *W. Scott, &c.*), schott. das Spielzeug; der unbedeutende Schmuck, Tand (bonnie wallies, *W. Scott*, Pirate). [Erzrest.

Bŏn'ny, *s. Min.* ein rundes Erzlager; der

Bŏn'ny-clăbbẹr, *s.* 1) (irländ.) die saure Buttermilch; 2) *Am.* die geronnene (od. dicke) Milch, Schlicker- oder Schlottermilch.

Bọnō'nịạn, *adj.* aus Bologna, bolognesisch; — bottles, — jars, Bologneser Fläschchen; — stone, der Phosphorstein aus Bologna, Bologneser Spath.

Bŏn'tịng, *v. s.* die Bindung, der Verband (von Schmelzöfen ꝛc.) durch eiserne Bänder, Klammern ꝛc., um das Ausbauchen derselben zu hindern (*H-ll;* vgl. Bonding).

Bo'num-mag'num, *s.* (lat. gut-groß) *Pomol.* die Königspflaume; red —, die Katharinenpflaume, vgl. magnum bonum.

Bō'nụs, *s.* (*pl.* b-es) *Comm.* die Prämie, Dividende; — fund, der Dividendenfond.

Bō'ny, *adj.* 1) beinern, knöchern; 2) sehr knochig, beinig, starkknochig; 3) klapperdürre, knochendürr; —-horsed, *p. a.* (*Hsh. Wrds.* 35, 78) mit einem od. mehreren klapperdürren Pferden versehen.

Bō'ny, *s.* Vrklnrgsform v. Bonaparte, glchs. Bonchen, *Eliot*, Mill on the Floss, 1, 234, *&c.*

Bŏn'zē [*Ja., Wb., Kn., Reid, Cool.. Nutt., Cull;* bönz, *Sm., Storm.*], *s.* der Bonze (indische Priester).

To Bōō, *v. intr. & tr. coll.* (bes. nord.) laut rufen, schreien, brüllen, heulen.

Bōō'by, *s.* 1) *a)* (*cant.* dog —, bitch —) der bäuerische Mensch, Tölpel; die Bauerndirne; der Landjunker, Krautjunker; *b)* der Einfaltspinsel, Dummkopf; *c)* der Gimpel (mit kühner Superlativform: the very boobiest of those boys [*Brown*, Rab &c. 251], ... einfältigste); 2) *Ornith.* der weiße Fischer, Tölpel (*Pelecānus sula* L.); —-hut, *Am.* ein Schlitten mit darauf befestigtem Kutschkasten; —-hutch, *slang*, die einspännige Chaise.

Bōō'byịsh, *adj.* tölpelhaft.

Bōōdh, Bōō'dhịṣm, *&c.*, s. Buddha, *&c.*

Bōō'dy, *s.* (bes. nord.) der Popanz, (—-bo) Mummum, schwarze Mann.

To Bōō'dy, *v. intr. coll.* finster blicken, schmollen, grollen (with, mit ...; *Troll.* Barch. Towers 1, 345; over, über eine Sache, ders. Bertrams 1, 17). [haus (der Kinder).

Bōō'dy-hōūse, *s.* (bes. nord.) das Puppen-

Bōō'dle, *s.* (*Tusser* bei *H-ll*) die gemeine Wucherblume.

Bōōf, *adj. provinc.* dumm, einfältig.

To Bōō-hōō', *v. intr.* 1) s. To Boo; 2) bes. nord., s. To Pooh-Pooh.

Book [bŭk], *s.* 1) *a)* das Buch; *b)* oft (*Shksp.*, *&c.*) emphatisch von der Bibel; vgl. unten; *c)* wie volume weit häufiger in bildlicher Rede (nicht blos bei Dichtern) als im Deutschen (wegen *Shksp.* vgl. *Al. Schmidt's* Zusammenstellung): the — of life, *&c.*, das Buch des Lebens ꝛc.; the leaves of the spring's sweetest —, the rose (*Middleton*); 2) die Abtheilung, der Abschnitt eines Buches; 3) das Handlungsbuch; 4) (of an opera) der (Opern-)Text; 5) b-s, *pl. Comm.* s. —-linen; 6) b-s, *pl.* *a)* die ersten 6 Tricks im Whistspiel; *b)* *cant.* die Spielkarten; — of the four kings, *lud.* das Buch der vier Könige (*i. e.* ein Spiel Karten), das Teufelsbuch; to plant the b-s, *Gam.* die Karte (Volte) schlagen; to learn one's —, seine Lection lernen; to be at one's —, studiren, lernen; without —, 1. aus dem Kopfe, auswendig; 2. ohne Autorität; to get without —, auswendig lernen; to mind one's —, fleißig lernen; to stand high in one's (a person's good) b-s, *fig.* in großer Gunst bei Jemand stehen, sehr gut bei ihm angeschrieben sein; to swear upon the —, auf die Bibel schwören (vgl. to kiss the —): to bring to — (*Ainsw.* Spendthr. 185 u. oft), zur Verantwortung bringen, zur Rechenschaft ziehen; to make a —, (beim Wettrennen ꝛc.) Buch führen über die Wetten; die Wetten eintragen und berechnen; to run into one's — (b-s), bei Einem in Schulden gerathen; he is in my —, ich habe ihn notirt, er ist mir schuldig; to get into one's —, 1. Schulden machen; 2. Jemandes Wohlwollen erlangen; to get out of one's —, 1. Einen bezahlen; 2. Jemandes Gunst verlieren; by the —, 1. künstlich, listig; 2. (*Shksp.*) nach Vorschrift; a — in folio, ein Foliant; a — in sheets, *or* in quires, ein rohes od. un(ein)gebundenes Buch.

Comm-s. *&c.* — of accounts, das Rechnungs-Buch, Conto-Buch; — of (accounts current of) merchandise, das Waaren-Scontro(-Buch); — of adventures, ein Buch über versuchsweise unternommene Speculationen; — of calculations, das Waaren-Calculations-Buch; — of cargo, das Fracht-Buch, worin die Ladung eines Schiffes specificirt ist; — of charges, das Unkosten-Buch; — of commissions, das Waaren-Bestellungs-Buch; — of entries, das Eingangsbuch; — of invoices, das Factura- (od. Facturen-)Buch; — of memorandums, ein Notizbuch; — of postages, das Porto-Buch; — of purchases, das Waaren-Einkaufs-(Notiz-)Buch; — of rates, das Zoll-Buch (worin die verschiedenen Zoll-Ansätze verzeichnet sind); — of receipts and expenditures (*or* disbursements), das Einnahme- u. Ausgabe-Buch; — of sales, das Waaren-Verkaufs-Buch; — of sports, Spitzname einer von Jacob I. erlassenen, auf Befehl des langen Parlaments verbrannten Verordnung gegen die strenge Sonntagsfeier (Hoppe).

A. **To Book** [bŭk], *v.* I. *tr.* bes. *Comm.* (Posten in die Bücher) eintragen, buchen; to — down, einschreiben, eintragen, anschreiben, aufschreiben, notiren; to — in conformity, gleichförmig buchen, vortragen; to — two outsides, zwei Plätze auf der (engl.) Post (als Passagier für die Außenseite) einschreiben lassen; to be b-ed for a place, *&c.*, 1. (auf der Post) nach einem Orte eingeschrieben sein, einen Platz nach ... haben; 2. *fig.* (wie to be bound for) eine feste Bestimmung haben, für ... bestimmt sein, einer Sache [*Gen.*] gewiß sein, (einem Übel ꝛc.) nicht entgehen können, (einem Unglück ꝛc.) verfallen sein; II. *intr.* to — up, *coll.* (durch Anweisungen aus einem cheque-book, *&c.* zahlen, auszahlen, *anal.* blechen (*Lever*, Barrington 1, 112 u. oft).

B. **To Bōōk** [od. bŭk], *v. tr. & intr. provinc.* s. To Boolk.

Book'[bŭk], *in comp.* —-account, das Conto (in einem Handlungs-Buche); — acquirements, *pl.* das aus Büchern Gelernte; —binder, der Buchbinder; —binder's punch, die Laubrolle (*Tolh.*); —binder's roll, die Rolle, das Rädchen, der Räderstempel (drs.); —bindery, die Buchbinderwerkstatt; —binding, das Buchbinden; Buchbinderhandwerk; —-box, die Bücherkiste, das Bücher-Portefeuille; —(-)case, der Bücherschrank; die Mappe; das Buchfutteral; a cast iron —-case, ein Behältniß aus Gußeisen, um darin wichtige Papiere vor dem Verbrennen zu bewahren; —-creditor, der Chirographar, nur durch Handschrift gedeckte Gläubiger; —-debts, Buchschulden (blos im Schuldbuche angemerkte Schulden).

Book'ẹry [bŭkẹri], *s.* (w. ü.) 1) die Büchersammlung, Bücherei; 2) (*Qu. Rev.* nach *Worc.*) das Bücherwesen, die Büchersucht.

Book'-fāshịọn [bŭk'—], *adv.* in Form eines Buches.

Book'fụl, *adj.* (*Pope* bei *J.*, w. ü.) belesen, voll von (unverdauter) Bücherweisheit, voll todter Belesenheit.

† **Book'hōldẹr** [bŭk'—], *s.* der Souffleur (Prompter).

Book'ịng [bŭk'—], *v. s.* I. das Buchen ꝛc., vgl. To Book *A.*; — office, das Einschreibe-bureau; II. (v. To Book *B.*) die Schelte, das Ausgezahlte (Schläge ꝛc.).

Book'ịsh [bŭk'—], I. *adj.* (—ly, *adv.*) den Büchern ergeben, auf Bücher versessen; II. —ness, *s.* die übertriebene Bücherliebe, das zu eifrige Studiren.

Book'- [bŭk], *in comp.* —keeper, der Buchhalter, Rechnungsführer; *lud.* Jemand, der entlehnte Bücher nie zurückgiebt; —keeping, die Buchhalterei, Buchhaltung; —land (Bock-Land), *Law*, †, das freie Lehn, unveräußerliche Ländereien (die jedesmal an den nächsten Erben fallen mußten); —learned, 1. buchgelehrt, stubengelehrt, schulgelehrt, belesen; 2. pedantisch; —-learning, 1. die Buch-(Stuben-)Gelehrsamkeit, Belesenheit; 2. der Schulwitz.

Book'lęss [bŭk'—], *adj.* 1) buchlos, keine Bücher habend; 2) unbelesen, ungelehrt.

Book'lęt [bŭk'—], *s.* das (unbedeutende) Büchelchen (*Chamb.* Journ. Aug. 31 '72, 554).

Book'-lịnẹn, eine Art sächs., in Form eines Buches zusammengelegte Leinwand, die Buchleinwand.

Book'lịng [bŭk'—], *s.* das Büchlein (*Blackw. Mag.* Nov. '47, 534; *Troll.* Bertrams 2, 286, *&c.*).

Book'[bŭk], *in comp.* —-madness, die Bücherwuth; Bibliomanie, —-maker, der Büchermacher, Bücherverfertiger, Bücherschreiber; —-making, die Bücherverfertigung, fabrikmäßige Schriftstellerei; —man, 1. †, der Freibauer; 2. (*Shksp.*) der Gelehrte; 3. einer, der beim (Pferde-)Wettrennen geschäftsmäßig Wetten macht (von dem betting-book genannt), *Miss Braddon*, A. Floyd, 1, 201, 207, *&c.*; —mark, das an einer Stelle im Buche gemachte Zeichen; —marker, das Buchzeichen; —mate (*Sh.* LLL. 4, 1), der Mitgelehrte, Studiengenosse; —mindedness, die Liebhaberei für Bücher; Neigung zum gelehrten Fache; —-monger, der Büchertrödler, Buchverkäufer, Antiquar; —muslin, *Comm.* der feine, gestreifte Musselin (zu Bucheinbänden); Organdin; —-oath, der Eid, den man auf die Bibel schwört (Bible-oath); —people, *pl. coll.* die gelehrten Leute, die Büchergelehrten; —-prop, —-rack, der Buchhalter (ein zur Bequemlichkeit des Lesenden an Sophas ꝛc. angebrachtes Gestell); —-room, die Bücherstube, Bibliothek; —-safe, der eiserne Schrank, Kasten ꝛc. zur Aufbewahrung von Geschäftsbüchern ꝛc.; bookseller, der (Sortiments-)Buchhändler; b-seller's (auch zuw. b-selling) shop, der Buchladen; b-selling (business), b-seller's trade der Buchhandel; —-shelf, das Bücherbret, Regal; —-shop, der Buchladen; —-slide, das verschiebbare Büchergestell; —-stall, der Bücherstand (der Antiquare); —-stand, 1. das Bücherbret; 2. s. —-stall; —-stone, s. Bibliolite; —-store, *Am.* der Buchladen; —taught, belesen, buchgelehrt; —-trade, 1) der Buchhandel; 2) die Buchhändlerschaft; —-tripe, *Zool.* der Blätter- od. Falten-Magen (der Wiederkäuer), Psalter, das Buch; b-wheat, der Buchweizen, s. Buck-wheat; —-work, *Typ.* die bedeutende Arbeit, Hauptarbeit, das größere Druckwerk (*Tolh.*); —worm, 1. der Bücherwurm, Zuckergast (*Lepisma saccharīna* L.); 2. bes. *joc.* der eifrig Studirende, Bücherwurm; —-writing, das Bücherschreiben.

Bōōl, *s.* (schott.) die Biegung, der Reif, Henkel.

† **Bōō'lēy, Bōō'ly**, *s.* (in Irland) der unstät Umherziehende, wandernde Hirt ꝛc.

To Boolk [bōk], *v. tr. & intr. provinc.* (aus)schelten, filzen; abschütteln, auszahlen (vgl. Booking).

Bōōl'wọrk, *s. Join.* die Buhlarbeit (Buhl-work).

A. **Boom,** *s.* 1) *Mar.* der Baum, die lange Stange, Vorstange, Querstange, Segelstange, Stenge, (Leesegel=)Spiere; 2) das Seezeichen, die Spier=Bake (ein Fäßchen od. Busch auf einer langen Stange am Eingange eines Flusses od. Hafens); 3) *a)* — of a harbour, der Hafenbaum (eine starke, auf Stangen befestigte Kette zum Verschließen eines Hafens), die Hafen=Sperre; *b)* (bes. jüd.) eine Reihe eingesteckter Stangen zur Bezeichnung verschlämmter Theile des Hafens *rc.*; *c)* (bes. *Am.*) ein Rechen zum Auffangen des Floßholzes; *d)* der Schwimmbaum; 4) b-s, *pl. Mar.* der Raum auf dem Oberdeck des Schiffes zwischen dem Vorder= u. Hauptmast, wo die Boote *rc.* lagern.

To Boom, *v. tr. & intr. Mar.* (die Segel) mit Vorstangen versehen (to — out); alle Segel aussetzen, mit allen Segeln fahren (berührt sich mit To Boom, *B.* 3).

B. **Boom,** *s.* der dumpfe, hohle Schall od. Ton, das summende, tiefe Geräusch; Getöse, Dröhnen (der Kanonen *rc.*); das Brausen (der See *rc.*); das Geschrei der Rohrdommel *rc.*; the musical — of the bullfrog (*Bulw.* Strange Story 2, 265), &c.

To Boom, *v. intr.* 1) *a)* einen dumpfdröhnenden Schall von sich geben, dröhnen (wie Kanonen), schallen (wie eine Glocke *rc.*), brausen (wie Wasser *rc.*); *b)* (v. Thieren) ein tieftönendes Geräusch machen, schreien wie eine Rohrdommel; the deep-toned college bell b-ed out (*Mrs. Wood,* Channings 1, 138), ... ertönte, erdröhnte; 2) *fig.* (mit Geräusch, im Zorne) fortstürmen, fortbrausen; 3) *Mar.* to come b-ing (along), mit vollen Segeln daherbrausen, fahren; b-ing to the shore, (v. Wellen) an die Küste heransausen; II. zuw. *tr.* mit Getöse (einen Schuß *rc.*) entsenden; the bassoon every now and then b-ed a flying shot after them (*Eliot,* Scenes, &c. 1, 7); the lieutenant b-s him off with his speaking-trumpet (*Marryat* bei Str.).

To Boom-end, *v. tr.* s. To Boom, *A.*

Boo'meräng, *s.* (austral.) der Bumerang, ein knieförmig gebogenes, von den Australnegern als Wurfwaffe gebrauchtes Stück Holz.

Boom'-irons, *s. pl. Mar.* die Bügel zu den Leesegelspieren.

Boom'kin [bûm'—], *s.* (*Todd*) der Kürbiß, s. Bumpkin.

Boom'-säil, *s. Mar.* das Baumsegel.

A. **Boon,** I. *adj.* †, gut, hübsch, gefällig; a — companion, ein guter Gesellschafter; der Spießgeselle; a — grace, der gute Anstand, das anmuthige Äußere, die gefällige Miene; II. *s.* 1) die Gabe, das Geschenk, die Gunst, Wohlthat, Gnade, Gefälligkeit; 2) †, *a)* die Steuer, Abgabe (für Wegebesserung *rc.*); *b)* die Frohne; 3) die Bitte.

B. **Boon,** *s. provinc.* der Abfall von dem gehechelten Flachse, die Hacheln; *Spinn.* der holzige Kern. [boops L.).

Bo'öps, *s. Ichth.* der Jupiterfisch (*Balæna*

A. **Boor,** *s.* 1) der Bauer; 2) der grobe, ungesittete Mensch, Lümmel.

B. **Boor,** *s. provinc.* (nord.) die Wohnstube, innere Stube (Bower).

Boor'cäle, *s. provinc.* s. Borecole.

† **Boord,** *s.* ein Scherz.

To Boord, *provinc.* s. To Board.

Boo'rish, I. *adj.* (—ly, *adv.*) bäuerisch; tölpisch, grob, roh, ungeschliffen; II. —ness, *s.* das bäuerische Wesen, die Grobheit.

† **Boors'läps,** *s. pl.* grobes Leinenzeug (vgl. Burlaps). [die Banse.

Boose, *s. provinc.* der Kuhstall, Ochsenstall,

To Boose, To Booze, *v. intr. coll.* bechern, trinken, zechen, saufen; auch mit over, über od. bei einem Getränke sitzen u. schlürfen; b-er, *s.* der Trinker, Säufer.

To Boosh, To Boost, *v. tr. provinc.* stoßen (wie ein Ochse *rc.*).

Boo'sing-stäke, *s. provinc.* der Pfosten, an welchem das Vieh angebunden ist.

To Boo'ster, *v. intr. provinc.* schwitzen.

Boo'sy, *s. provinc.* der Viehtrog; — pasture, die um den Viehstall liegende Weide.

Boo'sy, Boo'zy, *adj. coll.* bezecht, benebelt, betrunken.

A. **Boot,** *s.* 1) (deutsch: Buße) *coll.* der Nutzen, Gewinn, Vortheil; 2) der Überschuß, die Zugabe, Zulage (beim Maß u. Gewicht); to —, obendrein, überdies, noch dazu, in den Kauf; 'tis to no —, es nützt od. hilft nichts, es ist ohne Nutzen, umsonst; what will you give to —? was wollt Ihr noch zugeben?

To Boot, *v. tr. & intr.* 1) nutzen, frommen; 2) begaben, bereichern; it b-s, es hilft, bringt Gewinn; it b-s little, es ist wenig daran gelegen; I shall — you, †, ich werde dir nützlich sein; what b-s it? was hilft es?

B. † **Boot,** *s.* die Beute, s. Booty.

C. **Boot,** *s.* (frz. *botte*) 1) der Stiefel; 2) der spanische Stiefel (Art Tortur); 3) — of a coach, *a)* der Kasten unter dem Kutschenbocke; *b) provinc.* das Schoßleder; 4) — for bottling wine, ein Bouteillenstiefel (zum Auffangen der Getränke beim Abzapfen); to put on (off) one's b-s, seine Stiefel an (aus=)ziehen; *coll-s.* to be in one's b-s, benebelt, berauscht sein; to give the b-s, 1. (durch Tortur) zum Geständniß zwingen (*Shksp.*); 2. (*Sh.* Gentl. 1, 1) lächerlich machen, schrauben; the — is on the other leg (*Traff.* Race for Wealth 2, 181), die Sache verhält sich umgekehrt; to put the — on the other leg (*Traff.* bei Hoppe), den Spieß umdrehen.

To Boot, *v. tr.* 1) (Einem, sich [*Dat.*]) die Stiefeln anziehen (auch *intr.*), (be)stiefeln; 2) (als Tortur) (Einem) den spanischen Stiefel anlegen.

Boot'-, *in comp.* —catcher, †, der Stiefelauszieher, Stiefelputzer, Hausknecht; —cock, *Min.* das Rippengehäuse, die Hahnenstange (*Tolh.*); —crimp, *Shoe-m.* das Walkholz.

Boo'ted, *p. a.* gestiefelt; — corn, unvollkommen entwickeltes Korn (bei dem ein Theil der Ähre in der Scheide zurückgeblieben ist; *H.-ll.*).

Bootee', *s.* der Halbstiefel, die Stiefelette.

Boö'tes, *s.* (lat.=grch.) *Astr.* der Bärenhüter.

Boot'-gärters, *s. pl.* die Stiefelriemen, Stiefelstrippen.

Booth, *s.* 1) die (Markt= od. Meß=)Bude, der Meß=Stand; 2) die Wahlbude.

† **To Boot'-häle,** *v. tr.* (Einem) etwas als Beute abnehmen, (Einen) plündern; b-er, der Freibeuter; b-ing, die Freibeuterei.

Booth'-keeper, *s.* der Kleinkrämer, Budiker.

Boot'-, *in comp.* —hook, der Stiefelhaken; —horse, der Bock zum Aufhängen der Stiefel; —hose, 1. die Stiefelstrümpfe; 2. die Gamaschen.

Boo'tikin, *s.* 1) das Stiefelchen; 2) eine Fuß= od. Handbekleidung (als Schutzmittel gegen die Gicht).

Boo'ting, *v. s.* die Freibeuterei.

Boo'ting-cörn, *s.* eine Abgabe (als Erkenntlichkeit) des Lehnsmannes an den Lehnsherrn in Getreide, dafür, daß er ihn in Pacht nahm.

Boot'-, *in comp.* —jack, der Stiefelknecht; —lace, der Schnürsenkel, die Schnur an Schnürstiefeln; —last, der Stiefelleisten; —leg, der Stiefelschaft.

Boot'less (von Boot, *A. & C.*), *adj. &* (neben —ly) *adv.* 1) unnütz, vergeblich; ohne Zweck od. Absicht; 2) ohne Stiefel (Wortspiel mit beiden Bdtgn: *Sh.* 1 Hen. IV 3, 1).

Boot'-, *in comp.* —lick, *Am.* der Speichellecker, kriechende Schmeichler; —maker, der Stiefelmacher; —pulls, die Stiefelanzieher; —rack, das Stiefelgestell.

Boots, *s.* (urspr. *pl.* von Boot) *coll.* 1) der Stiefelputzer, *coll.* Wichser; Kleiderputzer; 2) der jüngste (Officier) einer Tischgesellschaft, der untergeordnete Dienste thun muß, z. B. das Feuer schüren, klingeln *rc.*; 3) old —, *slang,* (wie old Podger, &c.) der Teufel; oft in comischen Vergleichungen (wie Blazes, &c.): I mean to read like old — (*Miss Braddon,* Only a Clod 1, 121), wie der Teufel *rc.*; he was out of sight like old — (*An.* Frank Fairlegh 2, 306), he is as jolly as old — (*Yates,* Land at Last 1, 64, &c.).

Boot'-, *in comp.* —stockings, die Stiefelstrümpfe; —strap, die Stiefelriemen, die Stiefelstrippe; —stretchers, Stiefeldehner, Reckhölzer; —(hose-)topping, *Mar.* das Reinigen des Schiffes von Unrath, als: Schleim, Muscheln *rc.*, eine halbe Kielung; —top, die Stiefelstulpe; —tree, der Stiefelblock, das Stiefelholz; screw —tree, der Stiefelschraubebock; —vamps, *pl.* die als Vorschuhleder ausgeschnittenen Stücke zu Stiefeln; —webbing, das Stiefelband.

Boo'ty, *s.* die Beute; der Raub; to play (one) —, sich mit einem Andern (zum Nachtheile eines Dritten) im Spiele *rc.* verstehen, mit Fleiß verlieren, betrügen, prellen; to ride —, sich beim Pferderennen bestechen lassen.

Booze, Boo'zy, s. Boose, Boosy.

To Böp, *v. tr. & intr. provinc.* (unter)=tauchen (To Pop).

Böpeep', Bö'-peep, (vgl. Bo) *s.* das Mummum=guckguck; to play at —, (mit kleinen Kindern) Guckguck machen; to play — (*Sh.* Lear 1, 4, 193), (zur Belustigung Anderer) Verstecken spielen.

To Böpeep', *v. intr.* (w. ü.) aus einem Versteck hervorlugen, auf der Lauer liegen.

† **Bör,** *s.* 1) s. Bur, *B.*; 2) s. Boar, *A.*

Bö'rable, *adj.* (w. ü.) bohrbar, was sich

Bö'race, *s.* s. Borax. [bohren läßt.

† **Borach'iō,** *s.* (span. *borracha*) 1) der (lederne Wein=)Schlauch; 2) *fig.* der Säufer, Trunkenbold.

Borä'cic, *adj. Chem.* aus Bor bestehend, das Bor betreffend; — acid, die Borsäure.

Bö'racite, *s. Miner.* der Boracit, borsaure

Bö'racoüs, *adj.* boracisch. [Magnesia.

Bör'age [*Sh., W., Wb., Kn.; Nutt., Cull, &c.;* bō'—, *P., Sm.;* bō'—, *coll.* bŭr'—, *Cool.*], *s. Bot.* der Borretsch, Boreich, das Gurkenkraut (*Borāgo officinalis* L.). — **Boräginä'ceous,** *adj. Bot.* — plants, die Borragineen, rauchblätterigen Pflanzen, Asperifoliaceen.

Bör'amëz, Bör'amëtz, *s. Bot.* der Boramez, Baromez, wollige Schildfarn, das scythische od. vegetabile Lamm (*Aspidium barŏmez* L.; wegen seines röthlichen Saftes und der wolligen Spreublättchen mit einem Schafe verglichen).

Bö'rate, *s. Chem.* das borsaure Salz, Boraxsalz; — of iron, Boraxeisen; — of lead, borsaures Bleioxyd; — of lime, Kalkborax; — of magnesia, borsaure Magnesia, der Boracit; — of soda, borsaures Natron.

Bö'räx, *s.* der Borax (ein Mittelsalz); crude —, der natürliche Borax, Tincal (in Ostind.); — box, die Löthbüchse, Boraxbüchse.

† **Bör'borygm,** *s. Med.* das Knurren in den Gedärmen. [Scherz.

† **Börd,** *s.* eine erdichtete Geschichte, ein

† **Bör'dage,** *s.* der Besitz einer Domäne (gegen Verpflichtung zu Frohndiensten, s. Bordland).

Bordät', *s.* 1) eine Art schmaler im Orient (Türkei *rc.*) verfertigter Zeug; 2) die Kleidung der niedern Volksclassen im Orient.

Börde, *s. cant.* ein Schilling (*Grose*).

Bör'del, (ital.:) *Bordel'lo* (*Ben. Jons., &c.*), s. Brothel.

Bör'der, *s.* 1) der Rand überh. (auch an Münzen); 2) *a)* die Grenze; *b)* oft: die englisch=schottischen Grenzgegenden; 3) *a) Gard.* die Rabatte, das Schmalbeet; *b)* der (Feld=)Rain;

4) b-s, *pl. T.* die Bordsteine; 5) das (Meeres-) Gestade; 6) *a)* der Saum, Rand; die Einfassung (eines Beetes *rc.*); die Borte, Bordirung; *b) Typ.* die Einfassung (des Schriftsatzes), Buchdruckerleiste; paper b-s for rooms, Tapetenborden; *c)* b-s (— drawings), *pl.* Randzeichnungen.

To Bŏr'der, *v.* I. *tr.* 1) bordiren, besetzen, einfassen, besäumen; 2) (Münzen) rändeln, randiren; *fig.* 3) (n. ü.) begrenzen, an *(with Acc.)* angrenzen; 4) einschränken, in Schranken halten; II. *intr.* 1) grenzen, anstoßen (— upon, an); 2) *fig.* nahe kommen; this word b-s upon that sense, dieses Wort kommt dieser Bedeutung nahe; b-ing town, die Grenzstadt; b-ing wax, *Engr.* das Deckwachs.

Bŏr'derer, *s.* der Anwohner, Grenzbewohner, Grenznachbar, Grenzer; b-s on the sea, die Küstenbewohner.

Bŏr'der-wȧr, *s.* der Grenzkrieg.

† **Bōrd'-**, *in comp.* —halfpenny, (auf Messen u. Märkten) das Standgeld, Marktgeld; —land, das Tafelgut, die Domäne; —lode (—load), †: 1. das Holztragen zur Frohne; 2. die Naturalleistungen eines Domänenpächters (—man).

Bōrd'raging, *v. s. (Spens.* vereinzelt) der Grenzstreifzug, Einfall über die Grenze.

† **Bōrd'-sērvice**, *s.* die auf Domänen haftende Lehnspflicht, dem Lehnsherrn Lebensmittel od. Tafelgeld zu liefern.

Bŏr'dūre [bōrd'yur], *s.* 1) der Rand, Saum; die Bordirung, Einfassung, Besetzung, Borte; 2) *Herald.* der Schildrand.

To Bōre, *v.* I. *tr.* 1) *a)* (ein Loch *rc.*) bohren; to — a cannon, ein Geschütz bohren; *b)* durchbohren; ausbohren; (aus-)höhlen; durchstechen; durchdringen; 2) *(Sh.* Hen. VIII 1, 1, 128, n. ü.) auf eindringliche Weise schädigen, verwunden, untergraben (eben jetzt bohrt er mich an mit Kniffen, Gildem.; gerade jetzt durchbohrt | er mich mit einer Tück', Herzb.); 3) *fig.* (durch lästigen Besuch, langweilende Zudringlichkeit *rc.*) peinigen, plagen, belästigen, (aufs Äußerste) langweilen *rc.*; II. *intr.* 1) bohren (auch *Min.* Bohrlöcher schlagen, stoßen, niederbringen *rc.*); 2) sich bohren lassen; 3) †, vorwärts dringen, eindringen; durchdringen; 4) *Man.* (to — at the bit) die Nase zu hoch od. zu tief halten: *a)* hoch tragen, in die Luft werfen; *b)* die Nase bis auf den Boden hängen.

Bōre, *imperf.* v. To Bear.

A. **Bōre**, *s.* 1) *a)* das Bohrloch (z. B. einer Pumpe); *b)* die Bohrung, das Loch; die Höhlung der Blasinstrumente *rc.*; — of a gun: *aa)* die Seele (Höhlung des Laufs) einer Flinte; *bb)* — of a cannon, das Caliber, die Seele einer Kanone; *c) fig.* ein Stich, eine Wunde; 2) der Bohrer; 3) *coll. a)* die unerträglich langweilige Sache, Belästigung; *b)* ein unerträglicher Plauderer, eine unangenehme zudringliche Person, der tödtlich langweilige Geselle.

B. **Bōre**, *s.* (od. Boar) die Springflut.

Bō'real (u. ü.: **Bō'rean**), *adj.* 1) nördlich; — blast, *poet.* der Nordwind; 2) *Phys.* die nordpolare (positive) Electricität betreffend; a Borea'lian coruscation *(Bulw.* Caxtons XII, 62), der Nordlichtschimmer.

Bo'reas, *s.* (lat.) der Boreas, Nordwind.

Bōre'-, *in comp.* —bit, s. Boring-bit; —catch, *Min.* die Bohrerkneipe, Bohrerzange; —chips, *s.* der Bohrspan.

Bōre'-cōle, *s.* der braune (od. grüne) Kohl.

Bōre'dom, *s.* 1) das lästig Langweilige, unerträglich Langweilende (the — of a country-house, *Lever*, D. Dunn 1, 14; your very efforts to amuse constituting in themselves a —, drs. One of them 1, 245); 2) der Zustand od. die Qualen eines tödtlich Gelangweilten, die (peinlichste, bis zur Krankheit gesteigerte) Langeweile (vgl. Bore, *A.* 3, *a)*; that air of languid indifference, that look of wearied endurance, which we characterise by the classic term of "Boredom," *(Lever*, Martins 2, 170).

Bōrēē', *s.* (frz.) die Bourree (ein Tanz).

Bōre'-, *in comp.* —extractor, *Min.* die Faßschraube, *(Tolh.:)* der Gewinnhaken; —frame, das Bohrgestell; —hole, das Bohrloch.

Bŏr'el, *s.* (frz. *Burail)*, französischer (auch ital.) Zeug von Seide mit Baumwolle od. Wolle, eine Art Serge.

Bō'rer, *s.* 1) der Bohrer (die bohrende Person und Instrument); 2) *cant.* der Dolch; 3) *Zool. a)* der Steinbohrer, eine Art Seewurm *(Terebella* L.); *b)* verschiedene Arten von Insecten oder deren Larven, welche Obst, Holz *rc.* anbohren.

Bōre'-, *in comp.* —rod, s. Boring-rod; —smith, der Bohrschmidt (Gimlet-maker); —tree, *provinc.* der Flieder (elder).

Bō'ring, *s.* 1) das Bohren, die Bohrung; 2) das Bohrloch; 3) b-s, *pl.* die Bohrspäne: 4) *Vet.* eine Operation, um verrenkte Schultern der Pferde einzurichten; 5) *fig.* das Aufziehen, Plagen, Peinigen *rc.*

Bō'ring-, *in comp.* — bar (Cutter-bar), die Bohrspindel; — bench, *Gun-sm.* die Bohrbank; — bit, die Bohrspitze, das Bohreisen; — block, der Bohrkopf, die Bohrscheibe *(Tolh.)*; — chisel, der Lochbohrer, das Locheisen; — clamp, das Bohrgestelle, die Bohrklemme; — collar, *Turn.* das Lager; — dust, der Bohrstaub; — engine, die Bohrmaschine; *Gun-sm.* Bohrbank; — frame, das Bohrgestell, die Bohrbank, die Bohrlade; — implement, — instrument, das Bohrgeräth, *pl.* das Bohrzeug; — lathe, die Bohrbank; — machine, die (Cylinder-)Bohrmaschine; — mill, 1. die Bohrmühle; 2. upright — mill, der Bohrer mit stehender Spindel, die stehende Bohrmaschine; — rod, die Bohrstange, der Bohrstab; — tool, *Horol.* der Bohrmeißel; — tools, die Bohrgeräthschaften; — wheel, der Bohrkopf (auch Cutter-head).

Bō'rium, *s. Chem.* das Bor, s. Boron.

Bōrn, *pp.* (v. To Bear), geboren; since I was —, seit meiner Geburt, so lange ich lebe; a nobleman —, ein Edelmann von Geburt; — of mean parentage, von geringem Herkommen; to be — again, *fig.* (bibl.) wiedergeboren werden; (in all) my — days, mein Lebtage; to be — to, zu etwas geboren, gemacht, bestimmt sein; — with a silver spoon in one's mouth, zum Glücke geboren.

Bōrne, *s.* 1) die Grenze; s. d. m. r. Bourn; 2) *(Crabb)* der Prellstein.

Bōrne, *pp.* (von To Bear) getragen; all charges —, *Comm.* nach Abzug aller Kosten; the charges to be — jointly, die Kosten sollen gleichmäßig getragen werden; 't is well — up! *(Shksp.)*, das ist gut durchgeführt; — out, durchgeführt.

Bŏr'nēō *[Wb., Worc., Beeton, &c.]*, *s.* (die asiat. Insel) Borneo; **Bŏr'nēan** *(Qu. Rev.* Sept. '48, 351, *Colon. Mag.* July '50, 59, &c.), **Bŏr'nēon** *(Edinb. Rev.* July '46, 154, 159, 163, &c.; *Colon. Mag.* Jan. '48, p. 50, &c.; *Kingsley*, A. Locke 322), I. *adj.* bornesisch, zu Borneo gehörig; II. *s.* der Bornese, Bewohner von Borneo.

Bŏr'nīte, *s. Miner.* der Bornit.

Bornôuse', *s.* der Burnus, s. Bernouse.

Bō'ron, *s. Chem.* das Bor, Boron (chemischer Elementarkörper, Zeichen: Bo).

Bŏr'ough, *s.* (deutsch: Burg) 1) *a)* die (incorporirte) Landstadt, der (Wahl-)Flecken, Burgflecken, Marktflecken (welcher einen Vertreter zum Parlament entsendet); *b)* der am rechten Themseufer gelegene kleinere Theil Londons (Southwark); 2) das Bürgergut; 3) †, der Bürge, die Bürgschaft; —English, *Law*, das Lehnrecht; — elder, — head, — holder, der Ortsvorstand, Gemeindesprecher; — master, der Burgemeister (Burgomaster); coll-s. *Polit.* — monger, der Wahlkrämer (der mit Patronaten von Wahlflecken Schacher treibt); — mongering, das Recht der Vertretung eines Wahlfleckens feilbietend; — rate, die städtische Abgabe; — reeve, †, der Burggräve; — town, eine privilegirte Stadt (s. Corporate).

† **Bŏr'rel**, I. *adj.* bäurisch, plump, roh, grob; — folk, Landvolk; II. *s.* der Bauertölpel.

To Bŏr'rōw, *v. tr.* 1) †, bergen, schützen; 2) borgen, erborgen, entlehnen (Ggs. To Lend); 3) aus einer fremden Quelle entnehmen, entlehnen (from a book, aus einem Buche); 4) *fig.* (zum Scheine) annehmen, erborgen; in this b-'d likeness of shrunk death *(Sh.* Rom. & Jul. 4, 1), so als Scheinbild des geschrumpften Todes (Bod.); to take her from her b-'d grave (eb. 5, 3), um Julia aus dem Scheingrab abzuholen (drs.).

† **Bŏr'rōw**, *s.* 1) das Borgen, der Borg; das Erborgte; 2) †, der Bürge (Borough).

Bŏr'rōwer, *s.* der Borger; Erborger; — on bottomry, *Comm. Law*, der Bodmereinehmer.

Bŏr'rōwing, *s.* das Borgen *rc.*; das Erborgte.

Börse, *s. provinc.* das halbjährige Kalb.

Borsĕl'la, *s. Glass-w.* die Glasschere (zum Beschneiden, Öffnen, Erweitern od. Verengen des geblasenen Glases); vgl. Cranny.

Bōrs'-hōlder, *s.* s. Borough-holder.

Bōrt, *s.* der schwarze Diamant, Ausschußdiamant; die Abfälle beim Diamantenschleifen (vgl. Boart).

Bō'rūret, *s. Chem.* das Borür.

Bŏs, s. Boss.

Bŏs'cage, *s.* 1) *a)* das Gebüsch, Buschwerk; Unterholz, gebüschige Land; *b)* das Lustwäldchen, Boskt; 2) *Paint.* die Waldlandschaft; 3) *Law*, † *a)* Viehfutter, welches Bäume liefern; *b)* die Berechtigung zur Waldhutung.

A. **Bō'sen** [bō'sn], *s.* vrkrzt aus Boatswain.

B. **Bō'sen**, *s.* (nordengl.) der Dachs.

Bŏsh, *s.* (urspr. *provinc.) coll.* 1) der (leere, äußere) Schein; der Schimmer; 2) das leere, hohle Gerede, Gewäsch, der Unsinn, *anal.* der Kohl; 3) *T.* auch b-es, *pl.* (deutsch: Böschung), die Rast, Kappe des untern Trichters im Hochofen; to cut a —, eine Figur spielen, Staat machen.

Bŏsh'bŏk, *s.* (holl.) *Zool.* der Buschbock, die Ziegenantilope (in Südafrica)

Bŏs'hōlder, *s.* s. Bors-holder.

Bŏsk, **Bŏs'kage**, *s.* s. Boscage.

Bŏs'ken, *s. cant.* das Bauerhaus.

Bŏs'ket, *s.* 1) *Gard.* das Boskt, Lustwäldchen, der Hain, die Grotte, künstliche Hecke; 2) s. Busket, 2.

Bŏs'ky, *adj.* 1) gebüschig, buschig, waldig; 2) *Oxf. slang*, berauscht, benebelt; — acres, durch Hecken abgetheilte Äcker.

Bŏs'man, *s. cant.* der Bauer.

Bŏs'nia, *s.* (das Land) Bosnien. — **Bŏs'nian**, **Bŏs'niăc**, I. *adj.* bosnisch, bosniakisch; II. *s.* der Bosnier, Bosniake.

Bŏsom [zuw. bŭz'—, *vulg.* bŭz'—], *s.* 1) der Busen; die Brust; der Schooß; das Herz; 2) *fig.* das Innere, der Umfang, Bezirk; 3) *Script.* der Arm voll; 4) *(Shksp.*, n. ü.) die innersten Gedanken, das Verlangen, der Wunsch; the — of the earth, das Innere der Erde; the — of the sea (deep), die Tiefe, der Abgrund des Meeres; — of a shirt, der Schlitz vorn am Hemde, Brustschlitz; a complete — *(Sh.* M. for M. 1, 4), ein festes Herz; my b-'s lord *(Sh.* Rom. & Jul. 5, 1), meines Herzens Gebieter; you are of her — (Lear 4, 5), du bist ihr Vertrauter.

To Bŏsom, *v.* I. *tr.* 1) in das Herz schließen; 2) verbergen, verstecken; geheim halten; space b-'d not a lovelier star *(Byr.* Manfred), hegte ...; — up my counsel *(Sh.* Hen. VIII 1, 1), bewahre, beherzige meinen Rath; b-ed with,

vertraut mit (*Sh.* Lear 5, 1, 13); II. *intr. provinc.* (nord.) wirbeln, kreisen.

Bŏ'ṣom-, *in comp.* —enemy, der heimliche Feind, falsche Freund; —friend, 1. der Busenfreund (scherzh. Superl.: the bosomest of his friends, *Troll.* Bertrams 1, 4, den intimsten ...), die Busenfreundin; 2. eine warme, weiche Bekleidung für Frauen, der Busenfreund, *coll.* Seelenwärmer; —interest, der Lieblingsplan; —lover, der vertraute Liebhaber; —-pocket, die Seitentasche; —secret, das wichtige Geheimniß; —sin, die Schoßsünde; —thief, der Hausdieb; —visitor, *fig.* (*Rich.* Clarissa 2, 375), Einer der das Innere heimsucht, der Gewissensprüfer.

Bŏ'son, *s. corr.* von Boatswain.

Bosp̄ŏ'rịan, Bosphŏ'rịan, I. *adj.* den Bosporus betreffend, bosporanisch; II. *s.* der Bosporaner (die Bosporanerin).

Bŏs'pọrŭs, Bŏs'phọrŭs, *s. Geogr.* der Bosporus (die Meerenge zwischen dem schwarzen Meer und der Propontis).

Bŏs'quẹt [—'kẹt], *s.* f. Bosket.

A. **Bŏss**, *s.* 1) die Buckel, dicke, rund erhabene Verzierung, der erhabene Beschlag, Knopf, Knauf; 2) die Dille, Tille, Nabe (am Rade), die Achsbuchse; 3) b-es, *pl.* das Gesenke; 4) der Geschirrnagel; 5) der Buckel (am Zahnrad); *Mas.* 6) die gewölbte Schleuße; 7) die Kalkmulde, der Mörteltrog; 8) *Archit.* die Bosse, der Knopf, Knauf, ein grober Stein oder eine Verzierung zwischen den Rippen eines gothischen Bogens; 9) *provinc.* (nord.) die Binsenmatte, das Kniekissen; 10) †, die Quelle, der Wasserbehälter.

To Bŏss, *v. tr.* 1) mit Geschirrnägeln &c. beschlagen; 2) mit Buckeln, rundlich erhabenen Verzierungen &c. besetzen.

B. **Bŏss**, *s.* (holl. baas, dän. bas, Meister) 1) bes. *Am.* der (Handwerks-)Meister; 2) *provinc.* der Meister (eines Andern im Ringen &c.).

To Bŏss, *v. provinc.* bes. *Am.* I. *tr.* (Einen) Herr werden, übermeistern, werfen; II. *intr.* (to — it, vgl. To Lord it, &c.) den Herrn od. Meister machen, herrschen.

Bŏs'saġe, *s. Archit.* 1) der Vorsprung, vorspringende, unbehauene Stein in einer Mauer, der zu Bildhauerarbeit verarbeitet werden soll; 2) Bossagen, bäuerisches Werk.

Bŏssed [bŏst], *p. a.* mit Buckeln versehen, mit rundlich erhabener Arbeit verziert, besetzt; buckelig. [Hirschgeweih.

Bŏs'sẹt, *s.* ein verkümmerter Sproß am

† **Bŏs'sịve**, *adj.* höckerig, krumm, verwachsen.

Bŏs'sọck, *adj. provinc.* (bes. nord.) dicklich, rundlich, plump, stark, knollig.

Bŏs'sy, I. *adj.* 1) f. Bossed; 2) knollig, vgl. Bossock; II. *s.* (Kindersprache) ein Kalb; — calf, das verzogene Kind. [lerei.

† **Bŏst**, f. Boast: **Bŏs'tance**, *s.* die Prah-

Bŏs'tạl, *s. provinc.* (*Suss.*) der sich steil aufwärts schlängelnde Weg.

Boṣwĕl'lịan, *adj.* boswellisch, den berühmten Biographen Johnson's, J. Boswell betreffend. — **Bŏṣ'wẹllịṣm**, *s.* die Schreibweise und Manier Boswell's (*Mac.* Ess. 1, 59). — **To Bŏṣ'wẹllịṣe**, *v. tr.* (*Bulw.* St. Stephen's, 247: To Boswellize, *Ath.* July '48, 693) nach Boswell's Weise genau verzeichnen.

Bŏt, *s.* I. *provinc.* der Flicker, Pfuscher; II. 1) die Bremsenlarve in Hautgeschwüren und in den Eingeweiden der Pferde &c. (von Jägern &c. Engerling gen.); 2) (a) b-s on it! hol's der Teufel! a b-s light on you! daß dich die Pest! (vgl. Murrain, &c.); III. †, das Schwert, Messer (Alles, was beißt od. verwundet).

Bŏt, *provinc.* (*Devon.*, &c.) für Bought.

Botăn'ịc, I. od. —cal, *adj.* (*adv.* —cally) botanisch, pflanzenkundig &c.; — garden, der botanische Garten; — physician, ein Arzt, der vorzugsweise mit Kräutern und Wurzeln curirt; II. *s.* † 1) der Botaniker, f. Botanist; 2) b-s, *pl.* die Botanik, f. Botany.

To Bŏt'anīṣe, *v. intr.* botanisiren.

Bŏt'anĭst, *s.* der Botaniker, Pflanzenkundige, Pflanzenkenner. [schreibende Botanik.

Bŏtanŏg'raphy, *s.* die Botanographie, be-

† **Bŏtanŏl'ọġẹr**, *s.* der Botaniker.

† **Bŏtanŏl'ọġy**, *s.* die Pflanzenlehre.

† **Bŏt'anọmăncy**, *s.* die Wahrsagung aus Pflanzen. [Kräuterkunde.

Bŏt'any, *s.* die Botanik, Pflanzenkunde,

Bŏt'any-Bāy, *s. Geogr.* 1) eine Meeresbucht in Neu-Süd-Wales (Australien); 2) eine Verbrechercolonie an der Ostküste Australiens; — resin, das Botanybaiharz, Acaroidharz (vom Gelbharzbaum, *Xanthorrhœa hastilis*); — sugar, neuholländisches Manna (von *Eucalyptus mannifĕra*); — wood, ein dunkel geflecktes Holz für Kunsttischler (f. Black-wood).

Botär'gō, *s.* (ital.) der Botargo (ital. Caviar).

Bŏtch, *s.* 1) die Beule, der Schwären; 2) der Flicken, Fleck, Lappen; 3) das Flickwort; Flickwerk; das an einer Sache Fehlende: 4) *iron.* der Schneider; 5) *provinc.* der Puff, Knuff; to leave no rubs or b-es in the work (*Sh.* Macb. 3, 1), damit im Werk kein Mal noch Flecken bleibe (Bod.).

To Bŏtch, *v. tr.* 1) flicken, stücken; 2) beflecken; 3) verhunzen, verderben; 4) mit Beulen heimsuchen; to — up, 1. zusammenstücken; 2. (eine Sache) ausgleichen, vertuschen. — **Bŏtch'ẹdly, Bŏtch'ịngly**, *adv.* mit Flickwerk, in geflickter, stümperhafter Weise, ungeschickt. — **Bŏtch'ẹr**, *s.* der Flicker, Flickschneider, Pfuscher &c. — **Bŏtch'ẹrly**, *adj.* plump, stümperhaft. — **Bŏtch'ẹry**, *s.* das Flickwerk.

Bŏtch'ẹt, *s.* (nordengl.) der Meth aus dünnem Bier (*H-ll.*). [geflickte.

† **Bŏtch'mẹnt**, *s.* das Flickwerk, das An-

Bŏtch'y, *adj.* 1) voller Beulen; 2) geflickt, gestümpert.

† **Bōte**, *s. Law.* 1) die Geldbuße, das Wehrgeld (für einen Todtschlag); 2) die Zubuße, Zahlung, jetzt noch üblich in cart—, plough—, fire—, hay—, hedge—, house—, man—, &c.

† **Bŏt'ẹl**, *s.* f. Bottle.

† **Bŏt'ẹlẹr**, *s.* f. Butler.

† **Bōte'lẹss**, *adj.* f. Bootless.

Bōte'rōll, *s.* (frz. Bouterolle) *Herald.* (*Crabb*) f. Crampit.

† **Bōtes'cärl**, *s.* f. Boatswain.

Bŏt'-flȳ, *s. Entom.* die Bremse (*Œstrus*), vgl. Bot.

Bōth, *pron. adj.* beide, beides; — the Indies, beide Indien; the other pressed — the boy's hands (*Thack.* Virg. 1, 147), ... beide Hände des Knaben; — ... and, sowohl ... als; — as to — and, sowohl in Rücksicht auf ..., als auch &c.; power to judge — quick and dead (*Milt.*), Gewalt zu richten über Beide: Lebende und Todte; — by sea and land, sowol zu Wasser als zu Lande; Jack of — sides, *coll.* (both-sides rogue, *Sh.* All's well, &c. 4, 3, 251) der wankelmüthige Mensch, Wetter-[hahn.

† **Bōthe**, *s.* die Bude, f. Booth.

To Bŏth'ẹr, *v.* I. *tr.* (bes. nord. u. schott.) verwirren, beunruhigen, belästigen, plagen, (Einem) den Kopf warm machen (vgl. To Pother); — ...! — take ...! *vulg.* wie damn ..., &c. der Teufel hole ...! Schade für ...! zum Henker mit ...! II. *intr.* (bes. schott.) einen Wortschwall machen, unnütz reden; davon scherzhafte Ableitungen: **Bŏtherā'tion, Bŏth'ẹr, Bŏth'ẹrmẹnt**, *s.* die Belästigung, Schererei, Plage, Verwirrung &c.; Oh, —! o greuliche Plage; ach, du lieber Himmel! — **Bŏth'ẹrẹr**, *s.* der unruhig sich in Alles mengende Mensch, lästige Mengler, Krittler (*Byron*, scherzh. im selben Sinne: **Bŏth'ẹrby**; *Mrs. Beecher-Stowe*, Dred. 2, 206: Botherem für Bother them).

Bŏth'ịe, (schott.) f. Bothy.

Bŏth'nịa, *s.* Bothnien (ehem. schwed. Provinz).

Bŏth'nịc, Bŏth'nịan, *adj.* bothnisch, bottnisch; — gulf, der bothnische Meerbusen.

Bō'-thrŭsh, *s. provinc.* die Schreidrossel (Squalling-thrush). [zweibeide.

† **Bōth-twō** [—tô], *pron. adj.* beide, *coll.*

Bōth'y, *s.* (schott. auch **Bōth'ịe, Bōō'thịe**) das Feldarbeiter-Häuschen; die (Berg-)Hütte.

† **Bŏt'ịllẹr**, *s.* (*Chauc.*) der Mundschenk (Butler). [wort).

Botrȳch'ịụm, *s.* der Mondfarn (Moon-

Bŏt'ryōĭd, Bŏtryōĭ'dạl, *adj.* traubenförmig.

Bŏt'ryọlīte, *s. Miner.* der Botryolith, fasrige Datholit (Grape-stone).

Bŏt'rytĭs (*Craig*), *s. Bot.* der Staubfadenpilz, Faserpilz, Laubschimmel.

Bŏts, Bŏtts, *s. pl.* f. Bot. [kissen.

Bŏtt, *s. Lace-w.* das Klöppelkissen, Knie-

Bŏt'tle, *s.* 1) die Flasche; 2) das Quart; 3) *provinc.* *a)* das Fäßchen; *b)* die (Schaum-)Blase; *c)* das Kuheuter; *d)* der Kürbiß; 4) das Bündel, Bund (Heu &c.); to look for a needle in a — of hay, *proverb*, unnütz suchen.

To Bŏt'tle, *v. tr.* 1) auf od. in Flaschen füllen, abziehen (zuweilen mit off); b-d ale, das Flaschenbier; 2) in Bündel od. Büschel binden; to — up, *coll.* einstweilen (bei. für eine bestimmte Gelegenheit) aufbewahren, im Innern bewahren, im Gedächtniß behalten; mit ... zurückhalten od. an sich halten; geheim halten; to — one's self up, sich zurückziehen.

Bŏt'tle-, *in comp.* —ale (*Shksp.*), das Flaschenbier (bottled ale); —arsed, *vulg. Print.* (von Buchstaben), unten breiter (weiter) als oben; —bird, *provinc.* der Apfelkloß (ein Gebäck); —bottom, der Flaschenuntersetzer; —-brush, die Flaschenbürste; —bump, *provinc.* die Rohrdommel (Butterbump, Bittern); —-carrier, Flaschenträger (für stehende Flaschen); —case, das Flaschenfutter, der Flaschenkeller; —castor, der Flaschenhalter, das Flaschengestell; —companion, —friend, der Zechbruder, Trinkbruder; — conjurer, der Taschenspieler, *joc.* Hexenmeister (der verschiedene Weine aus einer Flasche einschenkt); —cooler, der Flaschenkühler, Weinkühler.

Bŏt'tled, *p. a.* (mit etwas Flaschenförmigem versehen) dickbäuchig; — spider (*Sh.* Rich. III 4, 4), die bauchige Spinne (Schl.).

Bŏt'tle-, *in comp.* —drainer, der Flaschenspüler; —fish, der Beinfisch (*Ostracĭon* L.); —flower, die Kornblume (Blue-bottle); —glass, das (grobe, dunkelgrüne) Flaschenglas, f. Hollow-ware; —gourd, der Flaschenkürbiß; —-grass, *Bot.* die grüne Borstenhirse (green foxtail, *Setaria viridis*); —green, flaschengrün, dunkelgrün; —hamper, der Flaschenkorb; —head, 1) der Hohlkopf, Dummkopf; 2) f. —nosed whale; —headed, hohlköpfig, dummköpfig; —holder, 1) der Flaschenhalter, Flaschenkorb; Flaschenteller; das Flaschengestell; 2) *cant.* der Secundant bei einem Boxzweikampfe, welcher seinem Freunde in den Zwischenpausen Wasser zu trinken gibt, etwaige Wunden mit einem Schwamme abwischt &c. (his faithful squire and —holder, *W. Scott*, Lammerm. 228; stand second ... or rather —holder to me, *Mrs. Marsh*, Heiress, &c. 2, 55, &c.; *Dick.* Groat Exp. 1, 121: sponging himself or drinking out of a water-bottle, with the greatest satisfaction in seconding himself according to form, *Thack.* Misc. 8, &c.); —house, die Flaschenfabrik; —-jack, der senkrechte Bratenwender; —labels, Flaschenadressen, Caraffen-Kragen; —neck, das Flaschengestell; —nose, 1) *vulg.* die Branntweinsnase; 2) der nordische Papageitaucher, die Buttelnase (*Alca arctica* L.); 3) der Seelöwe (*Phoca leonina* L.); —nosed, gurkennasig, dicknasig; —nosed whale, *Zool.* der Butzkopf, Nord-

taper (*Delphīnus orca* L.); —pincers, die Flaschenzange (Schere der Glasbläser).

Bŏt'tlęr, *s.* (n. ü.) der Kellermeister.

Bŏt'tle-, *in comp.* —rack, das Flaschenrick, Flaschengestell, der Flaschenständer; —screw, der Korkzieher; —stand, der Flaschenständer, Flaschenteller, Flaschenuntersetzer; —stopper, der Flaschenstöpsel, Pfropf; —swagger, der Flaschenheld, Großsprecher, Prahler; —tit, die Beutelmeise; —tray, der Flaschenträger (für liegende Flaschen).

Bŏt'tǫck, *s.* s. Buttock.

Bŏt'tǫm, *s.* 1) der Boden, Grund; 2) die Tiefe, Sohle; 3) (bes. nord.) der Thalgrund, Grund, das Thal, die Niederung (vgl. —lands); 4) *a)* das untere Ende; (auch *fig.* einer Schulbank &c.); das Stammende eines Baumes &c.; the — drawer, das untere Schubfach; *b)* der Untertheil, Unterkörper (eines Diamanten); *c) Gold-sm.* der Boden, die untere Fläche; *d) Gun-sm.* das Gefäß, die Aufsitzfläche; 5) der Bodensatz, die Hefen; 6) *Mar. a)* der Bauch od. das Flach eines Schiffes; *b)* der Boden (Raum, der unter Wasser geht); daher auch *c)* das Schiff, Fahrzeug selbst (*Sh.* Merch. of Ven. 1, 1); bes. das Lastschiff; 7) (—of thread, &c. vgl. unten) der Knauel, Knäuel (auch *fig.* der Knoten, die Verwickelung einer Erzählung &c.: *Rich.* Clarissa 4, 143); 8) das Hintertheil; der Hintere; 9) *Sport. a)* (von Thieren und Menschen) die Kraft, Stärke; *b)* der vierschrötige, handfeste Kerl, s. Bottomed; 10) *fig. a)* der Grund, die Tiefe; *b)* die Grundlage (to form the Government on that basis, called by the cant name of "the broad —", *Mac.* Ess. 2, 244); *c)* die Ursache, Triebfeder; *d)* die Grenze &c.; — of an artichoke, der Käse, Boden od. Stuhl einer Artischoke.

Verbindungen und Redensarten: — of the belly (the pit), der Unterleib, Unterbauch; — of the buddler, *Metall.* die Sohle in den Pochwerken; — of a cellar, der hinterste Kellerraum; — of a chair, der Sitz eines Stuhles; — of the church lamp, *Gold-sm.* der Boden (Untertheil) des Leuchterschälchens; — of the crucible, *Found.* der Boden (die Sohle) des Tiegels; — of the furnace, *Metall.* der Sumpf; — of a page, *Print.* das Ende einer Seite; — of the patten, *Cloth-m.* die Unterlade; — of a periwig, die untersten Locken einer Perrücke; — of a piano, der Kasten eines Pianoforte; — of a silk worm, der Cocon, das Seidengehäuse; — of the stairs, der unterste Theil einer Treppe; at the — of a street, am Ende (unten in) einer Straße; a — of thread, &c. ein Knauel, ein Strähn Zwirn &c.; — of the warp, *Weav.* das Unterfach; better spare at the brim than at the —, besser am Anfange, als am Ende gespart; to stand upon a good —, sich gut stehen, in guten Umständen sein; I act on a separate —, ich handle nach meinen eigenen Grundsätzen; to stand upon one's own —, unabhängig handeln; auf eigenen Füßen stehen; at the —, am Ende, endlich; *fig.* innerlich; *fig.* to be at the — of ..., 1. bei einer Sache betheiligt sein; 2. der Urheber zu (die Ursache von) etwas sein; love was at the —, Liebe war der Grund; 3. einer Sache auf den Grund (hinter etwas) gekommen sein; 4. etwas gründlich verstehen, inne haben; I do see the — of Justice Shallow (*Sh.* 2 Hen. IV 3, 2, 324), ich sehe dem Friedensrichter Flach auf den Grund (*i. e.* durchschaue ihn); you are too shallow, ... to sound the — of the after times (2 Hen. IV 4, 2), ihr seid zu seicht ..., um künft'gen Zeiten auf den Grund zu sehn; the — of the news is (Coriol 4, 5, 209), die eigentliche Hauptsache der Neuigkeit ist ...; to the — of your story (Pericl. 5, 1), bis auf den Grund, bis zum eigentlichen Ende deiner Geschichte; now I see the — of your purpose (All's well, &c. 3, 7), jetzt sehe ich Eurem Plane auf den Grund (das eigentliche Ziel Eures Vorhabens); to fix one's — upon one, auf Einen bauen, sich auf Einen verlassen.

To Bŏt'tǫm, *v.* I. *tr.* 1) mit einem Boden &c. versehen; to — chairs, Stühle mit Sitzen versehen, (mit Rohr &c.) beziehen, beflechten; to — up a cask, ein Faß verbodmen (d. i. den Boden einsetzen); 2) bes. *fig.* (*Locke, &c.* bei *J.*) gründen, (fest) begründen, bauen, stützen (I disdain to — it [the cause of a deceased friend] so superficially, *W. Scott*, Lammerm. 16); 3) *Sugar-w.* (den Zucker) decken, terriren; 4) (Garn) aufwickeln, winden; II. *intr.* sich gründen, auf etwas (*Dat.*) ruhen, (mit on, upon).

Bŏt'tǫmąge, Bŏt'tǫmąry, *s.* s. Bottomry.

Bŏt'tǫm-, *in comp.* —bar, 1) (of a bit) die Schaumstange; 2) *Cart-wr.* die Bodenschwinge, der Bodenriegel; —board, der Unterboden (am Blasebalg); —captain, *Min.* der Minenaufseher; —cincture, *Archit.* der Untersaum (einer Säule); —clack, die untere Klappe (einer Luftpumpe), das Boden-, Grund- od. Saug-Ventil; —die, die Unterlage, Matrize.

Bŏt'tǫmed, *p. a.* 1) mit einem Boden &c. (vgl. Bottom, *s.*) versehen, fast nur in Zsstzgn, vgl. Flat-, Full-, Leather-, &c. bottomed; 2) von starkem Bau, kräftig, vgl. Bottom, 9; a — horse, *Sport.* ein Pferd, das zur Parforcejagd tauglich ist.

Bŏt'tǫm-ĕdge, *s.* der Bodenrand (eines Gefäßes), Ansatz.

Bŏt'tǫmęr, *s. Min.* der Schachtförderer.

Bŏt'tǫm-, *in comp.* —fishing, das Grundangeln; —flange, *T.* die Plattflansche; —flask, der Unterkasten (beim Metallgießen); —fuller, das Stöckchen (im Amboßloch, *Tolh.*); —glade, die Thalwiese; —grass, das Auengras; —heat, *Gard.* die (künstlich erzeugte) Bodenwärme; die Treibhauswärme; —hole, *Coop.* das Bodenloch; —iron, das Schaleneisen (aus Puddelöfen); —lands, *pl. Am.* die fruchtbaren Niederungen, fetten Ländereien in den Thälern großer Flüsse, Uferländer, Marschboden.

Bŏt'tǫmlęss, *adj.* bodenlos, grundlos; *fig.* unergründlich; — pit (*Revel.* 9, 1, &c.), die bodenlose Tiefe (der Hölle), Luther: der Abgrund.

Bŏt'tǫm-, *in comp.* —lift, *Min.* der unterste Pumpensatz, Saugsatz; —line, 1. die Schlußzeile auf einer Seite; 2. die Grundangel; —-most, *adj. coll.* der, die, das unterste; —note, die Note am Ende der Seite; —part, der Untertheil; —piece, 1. *Coop.* das Bodenstück (eines Fasses); 2. *Carp.* das Unterholz (eines verzahnten Balkens); —pile, *Hydr.* der Raubpfahl; —plate, 1. *Button-m.* der Unterboden; 2. die Bodenplatte (der Boden, Rücken) einer Violine; 3. *Metall.* der Frischboden; 4. *Lock-sm.* der Schloßboden, das Bodenblech, Deckblech (eines Kastenschlosses); —rail, *Join.* 1. der Unterfries (einer eingestemmten Thüre); 2. der Unterschenkel (eines Fensterfutters); 3. *pl.* die unteren Querstäbe (eines Thorwegs, *Hertslet*).

Bŏt'tǫmry, *s.* 1) *Comm. Law*, die Bodmerei (beim Seehandel, ein Vertrag zwischen dem Schiffseigenthümer od. Capitän und Einem der auf gut Glück Geld vorschießt); 2) (*Warren* bei *B.*) *cant.* st. Botany Bay; — letter (— bond), der Bodmereibrief, Schiffs-Pfandbrief, Schiffsbrief, Schiffswechsel.

Bŏt'tǫm-, *in comp.* —seam, *Min.* der Theil des Flötzes, der über der Schachtsohle liegt (*Tolh.*); —sods, *Hydr.* der Setzboden; —-stave, *Coop.* das Bodenholz; —swage, *Lock-sm.* der Untertheil, das Untergesenk; —tumbler, *Hydr.* die untere Trommel; —up, *adv. Mar.* Kiel oben; —valve, *T.* das Bodenventil.

Bŏt'tǫned, Bŏt'tǫny, &c., *adj. Herald.* runde Knöpfe od. Knäufe an den Enden habend, vgl. Cross.

Bŏt'try-treē, *s. provinc.* (nord.) der Fliederbaum (Elder).

Bŏt'ty, *adj. provinc.* stolz.

Bŏt'ŭlĭfōrm, *adj. Bot.* wurstförmig.

Bôu'ble, *s.* (schott.) das unterste Kind in einer Schulclasse, der Ultimus.

† **Bôüch**, *s. Mil.* die Flintenkugeltasche.

Bôuche [bôsh], *s.* s. Bouge & Budge.

Bôuchĕt' [od. bûshā], *s.* (frz., *Johns.*) die Zuckerbirne.

Bôüd, *s.* († &) *provinc.* der Kornwurm, Wiebel.

To Boüdge, *v. intr.* sich bewegen, s. To Budge.

† **To Bôuge** [bôdzh], *v.* I. *intr.* 1) schwellen, aufschwellen; 2) bersten, leck werden; II. *tr.* (durch Anbohrung &c.) leck machen.

† **Bôuge**, *s.* 1) die Geschwulst; 2) der Bauch eines Fasses; 3) *a)* der Kauri; *b)* die Börse, der Geldbeutel; 4) (— of court) das Ausmaß von Speise und Trank für einen Hofdiener.

Bôuge, *s. provinc.* das grobe Versehen, der Pudel; Fehltritt.

Bôu'gęt, *s. Herald.* der Wassereimer, Schlauch (vgl. Budget).

Bôügh, *s.* der Ast, Zweig; *coll-s.* he is up in the b-s, er ist erzürnt; wide in the b-s, mit breiten Hüften.

Bôügh'ęry, *s. coll.* († Bôw̄'ĕrĭng) die Verzweigung, Zweighütte, die Laube; der Lustgarten (*Househ. Words* 35, 280).

Bought [bąt], *imperf. & pp.* v. To Buy; — book, *Comm.* das Einkaufsbuch; — bread, *provinc.* das Kaufbrot, Bäckerbrot.

† **Bôüght** [bôüt, *Ja.*, *Sm.*, *Wb.*, *Craig*, *Nutt.*; bąt *P.*, *Kn.*], *s.* 1) der Bug, die (hohlrunde) Biegung, Bucht, Ausbiegung; die in einem Geflechte entstehende Schleife, der Knoten, die Krümmung; 2) (— of a sling) †, das Schleuderleder (worauf der Stein gelegt wird).

Bough'ten [bą'tn], *pp. vulg.* (bes. *Am.*) für Bought, gekauft (nicht selbst bereitet).

† **Bôügh'ty** [bôü'tĭ], *adj.* gekrümmt, gelenkig.

Bougie' [bûzhē'], *s.* (frz.) 1) *Surg.* die Bougie, Kerze, Wachssonde; 2) eine Rolle Wachsstock; (— box) die Wachsstockbüchse.

Bouillon', *s.* (frz.) 1) die (Fleisch-)Brühe; 2) *Farr.* das Fleischgewächs am Strahle des Pferdefußes.

A. **Bôük(e)**, *s.* 1) († &) *provinc.* (bes. schott.) *a)* der Leib, Körper; *b)* die (Haupt-)Masse (bulk); *provinc-s.*: 2) der Eimer (Bucket); 3) die Radbüchse; 4) der Riegel.

B. **Bôük**, *s. provinc.* (bes. schott.) die Bäuche, s. Buck.

To Bôük(e), *v. intr. provinc.* 1) (Wäsche) bäuchen, s. To Buck; 2) *a)* (Einem) Ekel machen; (Einen) anekeln; *b)* erbrechen (auch *intr.* vgl. To Bolke).

Bôü'ked, *adj. provinc.* (schott. Bôü'kĭt, Bôw̄'kĭt, Bôük'sǫm, Bôü'ky, &c.) 1) bauchig, (dick)bäuchig; 2) gebogen, krumm.

Bôül [auch bûl, vgl. Bool], *s.* († &) *provinc.* 1) die Kugel, s. Bowl; 2) der (eiserne) Reifen. — **To Bôül**, *v. tr.* kugeln &c. s. To Bowl.

Bôul'bŭl, s. Bulbul.

Bôul'dęr, *s.* das Geröll, s. Bowlder.

Bôn'lēą, *s.* eine bengalische Gondel.

Bôulĕt', *s. Man.* ein Pferd mit fehlerhaftem Fußgelenk.

Bôu'lĭmy, *s. Vet.* der Heißhunger, das Freßfieber.

Bôul'stęr, *s.* das Polster, s. Bolster.

To Bôult, *v. tr.* verriegeln, s. To Bolt.

Bôul'tęr, *s.* der Beutel, s. Bolter.

Bôul'tęl, Bôul'tęn, Bôul'tĭn, s. Bowtell.

Bôul'tǫn, *s.* (Matthew) Verbesserer der Dampfmaschine (Ende vor. Jh's).

† **Bôün**, *adj.* (schon im 13. Jh., vgl. *Coler.*) (reise)fertig, s. Bound, *B.*

To Bôünce, *v.* I. *intr.* 1) krachen, knallen; 2) prallen, platzen; 3) lärmen, toben; 4) heftig (auf- od. an)schlagen, (an)klopfen; 5) springen; 6) *fig. fam. a)* prahlen, großsprechen; *b)* tapfer, kühn sein; to — in at the door, zur Thür herein platzen; II. *tr.* 1) heftig (at, an etwas) an-

stoßen; 2) sprengen; 3) *cant.* durch prahlerisches, freches Auftreten einschüchtern und betrügen (out of, um).

Böünce, *s.* 1) der Krach, Platz, Knall; Schlag; 2) der Lärm, das Getöse; 3) *vulg.* *a)* die Prahlerei, Großsprecherei; *b)* die Drohung; *c)* eine unverschämte Lüge; 4) der Hundshai, getigerte Hai (*Squalus canicŭla* L.); to give a —, krachen, platzen, knallen; *cant-s.* rank —, die fein gekleidete Person; to get upon the —, durch Prahlen (Bramarbasiren) erlangen; —! auch als *interj.* krach! puff! paff! (*Sh.* 2 Hen. IV 3, 2, &c.).

Böün'ceable, *adj. fam.* (*lit.* derb aufspringend, hereinplatzend) 1) von starkem Körperbau, derb, drall, rund, voll, stark, kräftig, (hand)fest; 2) (vom Benehmen) derb, frei, ungenirt, geradezu, ohne Umstände auftretend; dreist; unverschämt, prahlerisch.

Böünce, *in comp. Fire-w.* (*Franke*) —-headed rocket, die Schlagrakete; —-heading, die Versetzung mit einem Kanonenschlage.

Böün'cẹr, *s. fam.* 1) *a)* der lärmend Auftretende, Lärmer, Polterer; dreiste Geselle, freche Kerl; *b)* der Prahler, Großsprecher, Eisenfresser; Lügner; *c)* der Gauner, Betrüger (vgl. shop-bouncer); *d)* die derbe, dreiste, unverschämte Lüge; 2) die große, starke, wohlbeleibte Person, bes. das derbe, volle, starke Frauenzimmer, starke, feste Mädchen.

Böün'cịng, *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) krachend &c.; — cheat, *cant.* eine Flasche (vom Geräusch des Korkes); 2) derb, stark &c. vgl. Bounceable, 1 u. 2; a — lass, ein volles, derbes Mädchen, der Feger; 3) (von Dingen) derb, gehörig, stark; — powder, *Fire-w.* der (Kanonen-)Schlag.

A. **Böünd**, *imperf. & pp.* v. To Bind; als *pp.:* 1) gebunden &c.; — masonry, *Build.* das (gut) verbundene Mauerwerk; 2) festgemacht; eingeengt, eingeschlossen; behindert &c., vgl. Hard-, Hide-, Ice-, Wind-bound; all the voyage of their life | is — in shallows and in miseries (*Sh.* Jul. Cæs. 24, 3), die ganze Reise ihres Lebens ist durch Untiefen und Elend eingeengt; — in belly od. body, hartleibig.

B. **Böünd**, *adj.* (schon *J.* u. Zeitgenossen bezweifeln die Abkunft dieses Wortes von To Bind, vermuthen vielmehr die urspr. Identität [so daß d nur wohllautliche Anschiebung ist] mit dem altengl. und noch nordengl. u. schott. boun[e], bown[e], &c., fertig, [zum Abgang &c.] bereit; a band of war | has for two days been ready boune | at prompt command to march from Doune, *W. Scott*, Lady of the Lake 4, 3 u. oft) 1) (bes. von auslaufenden Schiffen, mit to od. for, nach [einem Orte]) bestimmt; where are you — to? whither are you —? *a) Mar.* wo wollt Ihr hin? wo geht die Reise hin? *b) coll.* wohin gehen Sie? we are — to (for) New York, wir haben auf New-York gefrachtet; we are — from Hamburg to Hull, wir kommen von Hamburg und wollen nach Hull; — out and in (— out and home), hin und her bestimmt; I am — to your niece (*Sh.* Twelfth Night 3, 1, 85 mit Doppelsinn), Eure Nichte ist meine Bestimmung (auch: ich bin Eurer Nichte verbunden), Gildem.: ich steure just zu Eurer Nichte; Mr. B. was — to the house of the lawyer (*Mrs. Wood*, Verner's Pride 2, ch. 16), ... wollte nach dem Hause des Advocaten, war im Begriff nach dem Hause ... zu gehen; 2) (nach einigen Auslegern des *Shksp.:*) bereit; I am — to hear (Haml. 1, 5, 6, vgl. *Al. Schmidt*); 3) *provinc.* (bes. *Am.*) sicher, gewiß (vgl. *H-ll.* u. *Wb.*, welcher diese Begriffsentwickelung mit Unrecht tadelt); he is — (= sure) to succeed, to be elected, &c.

A. **Böünd**, *s.* (selten im Sing.) 1) die Grenze; der Markstein; b-s, *pl.* (meist *fig.*) die Grenzen, Schranken; 2) das (von Grenzen) eingeschlossene) Gebiet (*Sh.* Com. of Err. 1, 1, 134, Timon. 5, 4, 61, &c., vgl. lat. *fines*, &c.); within b-s, in den Schranken (der Mäßigkeit, Billigkeit &c.), mit Maßen, mäßig; keep within b-s, sei mäßig; out of b-s, außerhalb der Grenze; out of all b-s, alle Schranken überschreitend, über alle Maßen, übermäßig (theuer &c.).

B. **Böünd**, *s.* 1) der (bes. große, gewaltige, plötzliche) Sprung, der (gewaltige) Satz; das Aufspringen, der Aufsprung; 2) das Auftreffen, Abprallen eines geworfenen Körpers &c., der Rücksprung, Prall (Rebound).

To Böünd, *v.* I. *intr.* 1) springen, hüpfen; [he] with a flowing sail | went b-ing for the island of the free (*Byron*, D. Juan 10, 64), eilte ... in vollem Lauf ...; 2) zurückspringen, auf(ab-)springen, (auf- od. zurück)prallen; II. *tr.* 1) an (*with Acc.*) grenzen; to be b-ed by, an ... angrenzen; 2) begrenzen, einschränken; 3) (— in) einschließen; einengen; in Schranken halten, zurückhalten; 4) *lit. & fig.* springen lassen (ein Pferd, *Sh.* Hen. V 5, 2); whose veins — richer blood? (K. John 2, 431; nach *Johns.* = to make to bound), wessen Adern strömen edleres Blut? (nach A. in der vor. Bdtg [3]).

Böün'dạry, *s.* die Grenze; der Grenzstein; — act, ein Gesetz von 1844 zur gleichmäßigern Eintheilung der Grafschaften (Hoppe); — line, die Grenzlinie.

Böünd'-bāilịff, *s. Law*, der verpflichtete Gerichtsdiener, der Verhaftungen &c. vornimmt.

Böün'dẹn [auch böün'dn], *pp.* (†) v. To Bind & *p. a.* (—ly, *adv.*) († &)*, *fig.* aus höherer Verpflichtung hervorgegangen, (vom Sittengesetz) auferlegt; it is our — duty, es ist unsre heilige Pflicht, Gewissenspflicht, Pflicht und Schuldigkeit. [*provinc.* (nord.) die Grenze.

Böün'dẹr, *s.* 1) der Begrenzende: 2) († &)

To Böün'dẹr, *v. tr.* (bes. schott.) begrenzen.

Böün'dịng-stōne, *s.* (*Dryd.*, w. ü.) der Stein zum Spielen, die Schnellkugel.

Böünd'less, I. *adj.* (—ly, *adv.*) grenzenlos, ohne Grenzen, schrankenlos, unbegrenzt; — duration, ewige Dauer; — power, unumschränkte Gewalt; II. —ness, *s.* die Grenzenlosigkeit, Unbeschränktheit.

Böünd'-, *in comp.* —setter, s. Bounder; —stone, s. Bounding-stone.

Böüne, *adj.* (schott.) (zum Abmarsch &c.) fertig, s. Bound, *adj. B.*

† **Boüng**, *s. cant.* (*Grose*) der Geldbeutel; —nipper, der Beutelschneider.

Böün'tẹous [*Sher.* u. alle neueren, böün'tshịụs, *W.*], I. *adj.* (—ly, *adv.*) gütig, milde, freigebig, gutthätig; you have of your audience been most free and — (*Sh.* Haml. 1, 3), ihr wart mit eurem Zutritt sehr bereit und frei; but to be free and — to her mind (*Sh.* Oth. 1, 3), nur ihrem Wunsch willfährig hold zu sein (Tieck); II. —ness, *s.* die Gütigkeit, Milde, Freigebigkeit.

Böün'tịfụl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) milde, gütig, freigebig (of, mit [einer Sache], to one, gegen Einen); II. *s.* Lady —, eine Figur in Farquhar's "Beaux' Stratagem", der Typus für Damen der Gentry, die sich um Armen- und Krankenpflege, Kinderunterricht &c. bemühen (vgl. *Wb.* und Hoppe); III. —ness, († Böün'tịhēad, böün'tịhēde, böün'tịhood, *Spens.*, &c.) *s.* die Milde, Freigebigkeit, Wohlthätigkeit, Großmuth.

Böün'ty, *s.* 1) †, die Tüchtigkeit (lat. *virtus*); Güte (auch z. B. eines Nahrungsmittels, vgl. *Trench*, Gloss. 24); 2) die Milde, Güte Freigebigkeit; 3) die Gabe, Gutthat; *Comm.*, &c. die Prämie, z. B. bei der Wiederausfuhr verschiedener Waaren, insofern sie den Eingangszoll übersteigt, die Vergütigung; Queen Anne's —, *Law*, die Verbesserung schlecht dotirter Pfründen (unter £ 50 jährl. Ertrags) unter Königin Anna; — money, die Prämie; bes. *Mil.* das Werbegeld, Handgeld. [quet.

Bouquet' [bụkā', auch bụ'kā], *s.* das Bou-

A. **Bôur**, *s.* die Krone des Hirschgeweihes

B. **Böür**, s. Bower, 4. [(Burr).

Bou'rạm, *s.* (*Yorksh.*, *Kennett* bei *H-ll.*) die Senkgrube.

To Bôurd, *v.* I. *tr.* (frz. *aborder*) anreden; II. *intr.* scherzen, spaßen; to — upon one, Einen aufziehen. — **Bôurd**, *s.* der Scherz, Spaß. — **Bôur'dẹr**, *s.* der Possenreißer.

† **Bôur'dọn**, *s.* der (Pilger-)Stab, Stock.

Boûrrée', *s.* s. Boree.

Bọụrg̃eöïs', *s. Typ.* die Borgis (eine zwischen Petit und Corpus stehende Druckschrift).

To Boür'g̃eọn, *v. intr.* 1) knospen, sprossen, blühen, treiben, ausschlagen; 2) geil sein.

Bôurn, *s.* 1) die Grenze; 2) († &) *provinc.* (nord.) der Fluß, Bach; Grenzbach (*cf.* Burn); 3) †, das Flußthal; 4) (*Exmoor*, *H-ll.*) der Gäscht, Schaum, die Hefe.

Bourse, *s.* (frz.) die Börse (Burse).

Bôuṣe, *s.* 1) (nord.) *Min.* das rohe (oder auch schon gesiebte) Erz; 2) das Getränk.

To Bôuṣe, s. To Boose.

† **Boüs'tous**, *adj.* ungestüm.

Bôu'ṣy, *adj.* s. Boosy.

Böüt, *s.* 1) *coll.* das Mal, die Reihe, Wechselfolge (turn); 2) der Streich, Griff, Ansatz, Schlag; 3) der Versuch, Gang (beim Fechten); 4) *a) Weav.* der Gang (das einmalige Hinab- u. Hinaufscheren); *b) Spinn.* der Faden; 5) das Gefecht, der Kampf, Ausfall; 6) der Vorfall; 7) (drinking —) das Gelag, die Zeche, der Schmaus; 8) *Man.* die schwere Übung, Anstrengung (eines Pferdes); 9) *Mill.*, &c. st. Bought (wovon nach *Wb.* überh. Bout Nebenform ist); a long — of illness, eine langdauernde Krankheit (vgl. Spell); this —, dies Mal; a merry —, eine Lustbarkeit; [Dame Nature] has saved me in fifty ... pinching b-s (*Sterne*, Letters 33 [1762]), ... in funfzig übeln Klemmen; to have a — at a thing, eine Sache versuchen; I must have a — with him, ich habe noch etwas mit ihm auszukämpfen, auszumachen.

'Böüt (auch ohne Apostroph), *coll.* (bes. *Mar.*) für About (vgl. Bout-hammer, &c.), öfter bei *Shksp.* (Temp. 1, 2, 220, &c. vgl. *Al. Schmidt*).

Boutade', *s.* (frz.) 1) der plötzliche, wunderliche Einfall, die Grille, Laune, Phantasie (auch ehed. *Mus.*); 2) †, eine Art Schautanz.

Bou'tẹl, s. Bowtell.

Böüt'-hămmẹr, *s. provinc.* der schwere Schmiedehammer (vgl. About-hammer).

† **Bôu'tịsāle**, *s.* der wohlfeile Verkauf.

Bouts-rimés, *s. pl.* (frz.) 1) aufgegebene (zu einem Gedicht zu verwendende) Endreime; 2) das mit aufgegebenen Endreimen gefertigte Gedicht.

Bō'vāte, *s. Law*, ein Joch Land, od. soviel Land, als ein Joch Ochsen im Jahre pflügen kann, ungefähr 15 engl. Acker (Ox-gang).

Bō'vẹy-cōal, *s.* die (in Bovey Hatfield bei Exeter gefundene) mineralische Holzkohle.

Bō'vịd, *adj.* (w. ü.) s. Bovine.

† **Bō'vịfōrm**, *adj.* ochsenartig.

Bō'vīne, *adj.* zum Ochsengeschlecht gehörig; *poet.* ochsenäugig; the — deity, die (ochsenäugige) Juno (beim Homer).

Bo'voli, *s. pl.* (ital.) eine Art (eßbarer) Schnecken (*Ben Jons.*).

A. **To Böw**, *v.* I. *tr.* 1) biegen, beugen; 2) bücken, neigen; 3) unterdrücken, überwinden, bezwingen; 4) transitive Verwendung der intransitiven Bdtg: sich verbeugen (vgl. to look, to smile in ähnl. Übertragung: durch Blicke &c. ausdrücken &c.); to — one's assent, seine Zustimmung durch eine Verbeugung zu erkennen geben; Selina b-ed an assent (*Ldy Blessington*, Mem. of a Femme, &c. 384): [he] b-ed Amyas to the door (*Kingsley*, Westw. Ho! 2, 266), ... begleitete ihn unter

Verbeugungen bis an die Thüre; he b-ed me back again into my uncle's study (*Le Fanu*, Uncle Silas 2, 89), ... brachte mich unter Verbeugungen wieder in ..., ähnl. to — a person out, Jemand unter Verbeugungen hinausbegleiten, hinauscomplimentiren; to — one's self out, sich unter Verbeugungen entfernen (*Dick.* Dombey 2, 181; 3, 66 u. oft); [he] b-ed off silently all who ... (*Kingsley*, Two Years ago, &c. 1, 24), ... wies durch stumme Verbeugung alle ... ab; to — down, niederbeugen; to — the ear to one, Einem Gehör geben, ihn anhören.

II. *intr.* 1) sich biegen; 2) sich bücken; 3) sich verneigen, verbeugen; 4) *fig.* sich beugen, fügen; to — down, 1. sich niederbücken, niederfallen, krümmen; 2. sich beugen, gebeugt werden; 3. niedersinken; to — to ..., sich vor (Einem) beugen, sich in (etwas [*Acc.*] od. einer Sache [*Dat.*]) fügen (bes. *fig.* = dem Ansehen eines Höheren, der Gewalt zwingender Gründe &c.) weichen, Esther b-ed (as a good wife should) to her husband's judgment (*An.* Recommended, &c. 1, 109); Roger's wish to which everything was to — (*Mrs. Oliphant*, Agnes 2, 90), ... dem sich Alles fügen sollte; she could only — to Dr. Green's opinion (*Miss Sewell*, Ursula 2, 171); we must implicitly — to your discretion (*Lever*, Luttrell 1, 92); b-ing to facts, the Franks have made a compact with the robbers (*Dixon*, Holy Land 1, 196), sich den Thatsachen fügend ...; to be sure I must — down to that (*Miss Edgeworth*, Moral Tales 206), natürlich muß ich mich vor dem (*i. e.* Namen Franklin's) beugen; to — up to a person (*Thack.* bei Hoppe), sich Jemandem unter Verbeugungen nähern.

Bōw̄ (*A.*), *s.* 1) die Verbeugung, Verneigung, der Bückling, Knicks; 2) †, der Ast, s. Bough.

B. **Bōw̄** [*W.*, *Sm.*, *Wb.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*, u. sonst allgemein; trotzdem dem Subst. Bōw angereiht von *Sh.*, *P.*, *St. J.*, *F.*, *Ja.*, *Kn.*, *Craig*], s. *Ship-b.* & *Sea*, der Bug (eines Schiffs); a bold (lean) — of a ship, ein breiter oder voller (schmaler oder scharfer) Bug eines Schiffes; the b-s of a ship, die Backen eines Schiffes; on the —, krahnbalksweise.

C. **Bōw**, *s. gen.* der Bogen; Bug; 1) der Bogen, eine Schußwaffe; 2) der Regenbogen (Genes. 9, 13); 3) *Mus.* *a)* der (Fiedel-)Bogen; *b)* die Bogenführung, s. — action (vgl. upbow, &c.); 4) jedes gekrümmte Ding, bes. *T-s.* *a)* der Bogen eines Drillbohrers an der Drehbank; *b)* der Fachbogen (der Hutmacher); *c)* der Drehbogen, Drahtbogen, die Wippe, Rennspindel, Drahtfeder (der Drechsler); *d)* die Drahtfeder (der Schriftgießer); *e)* die Biege; *f)* der Bügel (am Schlüssel [= der Schlüsselring], am Degengefäß, an der Triebstange &c.); *g)* der verlorne Knoten; die Schleife; a — of ribbon, &c., eine Bandschleife; *h)* das Joch (der Zugochsen); *i)* der Gradbogen; *k)* ein Längenmaß &c. s. — length; *l)* *provinc.* eine kleine gewölbte Brücke; *m)* *provinc.* (bes. schott.) der Thorweg; — of a sword's hilt, der Bügel (das Kreuz) am Degengefäße; — of a key, der Schlüsselring; — of a saddle, der Sattelbug; — of a spur, die Schweifung an einem Sporen; — of a violin, der Violinbogen; *proverb-s.* to have two strings to one —, mehr als ein Auskunftsmittel haben (um sich im Nothfalle zu helfen); to make a — of a business, eine Sache vollenden, zu Ende bringen.

To Bōw, *v. tr.* fachen (bei den Hut- u. Tuchmachern), mit dem Fachbogen schlagen.

† **Bōw'able**, *adj.* biegsam.

Bōw'-action, *s. Mus.* die Bogenführung.

Bōw̄'-anchor, *s. Mar.* der Buganker, Gabelanker.

Bōw'-, *in comp.* —backed, *p. a. lit.* bogenrückig (von Katzen, *Tennyson* 2, 284) mit gebogenem, krummen Rücken; —bat, der Bogenschlägel, das Schlagholz (*Tolh.*); —bearer, der Forstläufer, Holzvogt; —bell, † (*B. & Fl.*, &c.) der eingeborene (*lit.* innerhalb des Schallbereichs der —bells geborene) Londoner (Cockney); —bells, *pl.* die Glocken der altberühmten (auf Bogen gebauten) city-Kirche, **Bōw'-Chŭrch** (St. Mary le Bow, od. [lat.] *de Arcubus*) in London; —bent, gekrümmt, krumm, (ein)gebogen; —boy, der kleine Schütze: 1. (*Sh.* Rom. & Jul. 2, 4) *fig.* Bezeichnung für Amor; 2. (*Kent*) die Vogelscheuche; —case, der (Geigen-)Bogenkasten, das Bogenfutteral.

Bōw̄'-chāses, *pl.* s. Bow-pieces.

Bōw̄'-, *in comp.* *T-s.* —compasses, der Bogenzirkel; —drill, der Bogenbohrer, Drillbohrer, Bogendrelle; —dye, die Bowfarbe (bereits im 17. Jh. bekannt), ein (vorzügliches) Scharlachroth (zu Bow bei London gefärbt).

Bōw̄'el, *s.* (*sing.*, w. ü. und nur *Anat.*) das Eingeweide, der Darm, s. Bowels.

† **To Bōw̄'el**, *v. tr.* 1) ausweiden, ausnehmen; 2) *fig.* bis in das Innere (einer Sache) dringen, in (*with Acc.*) eindringen.

Bōw̄'el-, *in comp.* —complaint, die Leibschmerzen, Kolik; —hole, *provinc.* ein Licht- und Luftloch in der Mauer einer Scheune.

Bōw̄'elless, *adj. fig.* erbarmungslos, gefühllos, unbarmherzig.

Bōw̄'els, *s. pl.* 1) die Eingeweide; der Bauch (*Sh.* K. John 2, 1); 2) *fig.* das Innere; — of the earth, das Erdinnere; into the — of the battle (*Sh.* 1 Hen. VI 1, 1), mitten in das Schlachtgewühl; you will see them in the — of your Association (*Cromwell*, in *Carlyle*, Cromw. 4, 325), mitten in ...; [the Spaniard] hath an interest in your — (d. i. the interior of your own country, *Cromwell*, eb. 3, 400); 3) *Script.*, &c. das Herz, der Sitz des Mitleidens, Zartgefühls; das Mitleiden, Gefühl; in the — of the lord (*Sh.* Hen. V 2, 4), bei der Barmherzigkeit des Herrn; to have no —, kein Mitleiden haben, herzlos, gefühllos sein; constipated —, versetzter Stuhl, verstopfter Stuhl; constipation of the —, Unterleibsverstopfung; how are the —? wie ist der Stuhl? ist Ausleerung dagewesen?

A. **Bōw̄'er**, *s.* 1) der sich Neigende, Verneigende &c. s. To Bow; 2) *Anat.* der Beugemuskel, Beuger; 3) *Mar.* (statt bow-anchor), der Buganker; the best —, der tägliche Anker; the small —, der Tauanker.

B. **Bōw̄'er**, *s.* 1) *a)* die Laube; *b)* der schattige Platz; 2) *a)* die ländliche Hütte; *b)* der Landsitz; 3) the celestial —, das Gewölbe des Himmels; 4) († &) *poet.* die (liebliche) Wohnung, der (Lust-)Sitz; das (Frauen-)Gemach, Zimmer; 5) *Mar.* (u. ü.) der Mastkorb, Mars; 6) der junge Falke, der das Nest verlassen will.

To Bōw̄'er, *v.* I. *tr.* (*Sh.* Rom. 3, 2) in einer lieblichen Wohnung beherbergen, einschließen (To Embower); II. *intr.* 1) †, wohnen; 2) (*Leigh Hunt*, von Rosen) in laubiger Blätterfülle erblühen.

C. **Bōw̄'er**, *s. Gam.* eine der zwei höchsten Karten im Eucre-Spiel.

Bow'eric, *s.* (ind.) ein Brunnen mit hinabführenden Stufen. [II. † s. Boughory.

Bōw̄'ery, 1. *adj.* voller Lauben, schattig;

Bōw̄'ess, **Bōw̄'et**, *s.* der junge Habicht oder Falke, s. Bower, *B*, 5.

Bōw'-, *in comp.* —file, die Bogenfeile; —fitter, *Lock-sm.* der Rautenrichter.

To Bōw̄ge, &c., s. To Bouge, &c.

Bōw̄'-grāce, *s. Mar.* eine Wand (ein Behänge) am Bug von altem Tauwerk (Würsten u. Wielen) zum Schutze gegen das Eis.

Bōw'-hănd, *s.* 1) (*N. Gl.*) die (den Bogen beim Schießen haltende) linke Hand; wide o' the — (*Sh.* LLL. 4, 1), weit vom Ziele; 2) *Mus.* die (den Violinbogen führende) rechte Hand.

Bōw'ie-knīfe [zuw. bō'ĭ—], *s. Am.* ein (von James Bowie erfundenes) großes Jagdmesser mit hippenförmiger Spitze (in den südwestl. Staaten).

Bōw'ing, *v. s.* 1) *T.* das Bogenfachen, Wollschlagen, die Fache; 2) *Mus.* die Bogenführung (bei Streichinstrumenten).

Bōw'-instrŭment, *s. Mus.* das Streichinstrument.

Bow'lt, *s.* (nordengl.) die Laterne (*H-ll.*).

Bōw̄k, *adj. provinc.* gebogen, krumm.

To Bōw̄k(e), s. To Bouk(e).

Bōw'-, *in comp.* —key of a cock, der ringförmige Hahnenschlüssel (*Tolh.*); —kit(t), *provinc.* der große Henkeltopf, die große Deckelkanne; —knot, der verlorene Knoten, die Schleife.

A. **Bōwl**, *s.* eine Aushöhlung: 1) der Napf, die Schüssel, Schale, das Becken, *Mar.* die Back (hölzerne Schüssel); 2) *a)* die Cisterne; *b)* (in nitre-works, *Tolh.*) das Untersetzfaß; 3) der große Becher, Humpen; 4) *T.* die (Löffel-)Schale, Höhlung eines Löffels; 5) *Paper-m.* der Leerbecher (Emptying-pail); 6) der Kopf, Pfeifenkopf; 7) der Mastkorb; 8) das Maß von 6 Scheffeln, s. Bole und Boll.

B. **Bōwl**, *s.* 1) † der Baumstamm, s. Bole; 2) b-s, *pl. Weav.* die (Kalander-)Walzen.

C. **Bōwl** [*Sher.*, *W.* (auch *Garrick*), *St. J.*, *Kn.*, *Sm.*, *Wb.*, *Craig* u. die neueren; († &) *vulg.*: bōw̄l, *Dr. J.*, *P.*, *Enf.*, *Ja.*, *Reid*], *s.* die (Holz-)Kugel, der (Spiel-)Ball, bes. die zum Kugelspiel (bowling) gebrauchte, etwas platte und mit Blei ausgegossene Kugel, welche nicht geradeaus gerollt, sondern auf besondere Weise geschwungen wird (to trundle with the bias), dah. *W. Scott*, Pev. 1, 148: like an uninstructed bowler, who thinks to attain the jack (die Zielkugel) by delivering his — straightforward upon it.

To Bōwl [(† &) *vulg.* bōw̄l, vgl. Bowl, *C*], *v.* I. *tr.* (bes. im Kugel- [vgl. Bowling, *B*] u. im Cricket-Spiel) 1) kugeln, (die Kugel) schieben (auch von den Kegeln = boßeln), (den Ball &c.) werfen, rollen; 2) (mit der Kugel, dem Balle) werfen; b-ed to death with turnips (*Sh.* M. Wives 3, 4), mit Rüben todt gekugelt; to — down, to — over, (mit der Kugel, dem Balle) umwerfen, umschieben; *fig.* über den Haufen werfen, niederwerfen, stürzen (no new poets to be b-ed down [*An.* Studies from Life 29]); it is another Bourbon b-ed over, (*Lever*, T. Butler 2, 183); to — out, (den Schläger im Cricket-Spiel) durch einen Ballwurf absetzen; *fig.* (Einem) den Garaus machen, (ihn) stürzen, zu Grunde richten; b-ed out, fertig; II. *intr.* 1) mit Kugeln spielen, kugeln &c.; 2) (wie eine Kugel [dahin]) rollen; the carriage was b-ing along (*Mrs. Wood*, East Lynne 2, 94); the carriage b-ed on (eb. 2, 83), rollte weiter; to — off, *cant.* abfahren, abgehen, sterben.

Bōwl'-, *in comp.* —alley, † s. Bowling-alley; —cables, *s. pl.* (of a herring-net) die Steilen (an einem Netze).

Bōwl'der, *s.* (— stone) bes. *Geol.* der durch die Gewalt des Wassers (od. Eises) abgerundete (große) Stein; der Rollstein, Kieselstein; Stromstein, Überkiesel; (*pl.*) das Gerölle, Geschiebe; — wall, die Kieselsteinmauer, der Steindamm.

Bōw'-, *in comp.* —leather, *Hat-m.* das Bogenleder; —leg, das (auswärts gebogene) krumme (d. i. krumm od. schief gewachsene) Bein (*Bp. Taylor* bei *Todd*); —legged, krummbeinig (Ggs. knock-kneed); —length, (*pl.* bows' lengths, *N. Gl.*) die Bogenlänge (diente bei dem giving aim als Maß für den Bogenschützen, um wie viel der Schuß das Ziel verfehlt hatte).

Bōw'ler, *s.* der Kugel- od. Cricket-spieler.

Bōw'less, *adj.* bogenlos, ohne Bogen.

Bōw'line [*Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Cool.* *Don.*, *Cull*;

schon bei *Shksp.* bolin, bei *Ben Jons.* boulin; bŏŭ'lĭn, *Sh., W., St. J., Enf., F., Storm.;* bō'-lĭn, *Ja., Craig],* *s. Mar.* die Bulien; — bridles, das Bulienspriet; —knot, der Bulienstich.

A. **Bōw'lĭng**, *s.* die Bulien, aus Bow-line entstandene Nebenform (wie dieses auch bōw'-lĭng).

B. **Bōw'lĭng**, *v. s.* das Kugeln: 1) das Kugelspiel (ähnlich dem Boccia-Spiel, vgl. Bowl, *C;* 2) das Werfen od. Schieben der Kugel im Cricket-Spiel; 3) das Kegeln, Kegelspiel; —-alley, 1. die bedeckte Bahn zum Kugelspiel; 2. †, die Kegelbahn; —-crease, s. Crease, 2, *b);* —-green, der Boßelplatz, ein kurzgehaltener Rasenplatz (in einem Lustgarten) zum Kugel- (nicht Kegel-) schieben; —-ground, 1. der Boßelplatz (wie — green); 2. der Kegelplatz, die Kegelbahn.

† **Bōwlt**, *s.* s. Bolt.

Bōwl'-wĕft, *s.* (unter den Fabrikarbeiten, bes. Webern) die Veruntreuung von Garn, Seide &c.).

Bō̄w'-, *in comp.* —maker, der Bogenmacher, Bogner; —man, 1. der Bogenschütz; 2. *cant,* der Dieb.

Bōw'man *[Sm., Wb., Worc., Nutt., Storm., &c.;* bō'—, *Craig], s. (coll.* Bow, Bow-oar) der (dem Bug zunächst sitzende) erste Ruderer in einem Boote. [fertig, wie Bound, *B.*

Bōwn, *p. a.* (15. Jh. vgl. *Lath.)* (reise-)

Bōw'-nĕt, *s.* die Reuse, Fischreuse.

Bōw'-ōar, *s. (lit.* das dem Bug zunächst befindliche Ruder) s. Bowman.

Bō̄w'-, *in comp. T-s.* —part of a pack-saddle, der Saumsattelbogen *(Tolh.);* —pen, die Reißfeder (auch die für einen Einsatzcirkel); —pencil, der Zeichencirkel.

Bōw'-pīeçeş, *s. pl.* Bugstücke, Jagdstücke (leichte Schiffskanonen, welche vorn auf der Back od. im Gallion stehen).

Bō̄w'-, *in comp.* —pin, das Schlagholz; —-pot, der Blumentopf, Blumenstock; —saw, die Bogensäge (mit Backen), die Rundsäge, Lochsäge, Schweifsäge, Bügelsäge.

A. **To Bōwşe**, *v. tr. & intr. Mar.* ziehen, anholen, taljen, austaljen; — away! — ho! Alle auf einmal (stark ziehen)! alle Mann bei der Talje! to — the guns, die Kanonen zu Bord holen od. backsen.

B. † **To Bōwşe**, *v. intr.* (bes. von Falken) stark und viel trinken, vgl. To Bouse.

† **To Bōw'sen**, s. To Bowssen.

† **Bōw'ser**, *s.* der Schatzmeister, s. Bursar.

Bō̄w'-shŏt, *s.* 1) der Bogenschuß; 2) die Bogenschußweite.

† **Bōw'som**, *adj.* gehorsam.

Bō̄w'-sprĭng, *s.* die Bogenfeder (an Wagen).

Bōw'-sprĭt [trotz seiner Ableitung v. Bow, *B.* (nicht von Boltsprit) nur selten (bes. *Mar.):* bōw'sprĭt], *s.* 1) das Bugspriet; (in kleinen Schiffen) der Ausleger; 2) *cant.* die Nase; — top-sail haliards, der Ausholer der Schiebblinde.

† **To Bōws'sen**, *v. tr. lit.* stark trinken lassen, untertauchen, vgl. To Bowse.

Bō̄w'-, *in comp.* —street, eine Straße von London, in welcher das Hauptpolizeiamt liegt, daher a —street officer *(James,* Beauchamp 62 u. oft), ein Polizeidiener; —string, 1. die Bogensehne; 2. die (seidene) Schnur zum Erdrosseln (in der Türkei); a hatter's —string, das Bogenleder am Fachbogen der Hutmacher; hold or cut —strings! *(Sh.* MNDr. 1, 2), die Stränge mögen halten oder brechen (Esch.), d. h. komme was kommen will! (Schl.:) es mag biegen oder brechen! to —string, *v. tr.* erdrosseln (his lately —strung brother, *Byron,* D. Juan 5, 147); —stringed, *p. a.* mit einer Bogensehne versehen.

Bōw'şy, *adj.* betrunken, s. Bousy.

† **Bōw'tĕll**, *s.* (auch Bottel, Boultel, Boltel, Boulten, &c., nach dem Oxf. Gl. von Bolt abzuleiten) *Archit.* 1) der starke Rundstab, Pfühl, die Wulst; 2) der Dienst, die Stangensäule, Pfeife.

Bō̄w'-, *in comp.* —weed, †, die Flockenblume, s. Knapweed; —wheel, die Fischreuse; —window, 1. das gewölbte Fenster, Bogenfenster, Hohlfenster, Schaufenster; 2. (nach Oxf. Gl.) irrthümlich für Bay-window (z. B. *Mrs. Wood,* East Lynne 2, 93), w. s.

Bōw-wōw! (Bōw-wŏŭgh)! *coll.* I. *interj.* 1) wau wau! hau hau! (Hundegebell); 2) *fig. a)* von lautem Geschrei, lärmenden Gepolter &c.; *b)* von hohlem Gewäsch, Geplärr &c.; the big — strain I can myself do *(W. Scott,* Diary), *coll.* den großartigen, hochtrabenden Stil kann ich auch fertig bringen; II. *s.* 1) der Wauwau, Hund (in der Kindersprache); 2) *Am. slang,* der geborne Bostoner; to be b-ed at, angebellt, angeschnauzt werden; *cant-s.* —broth, schlechte Fleischbrühe; — mutton, das Hundesleisch; — shop, die Trödelbude (weil [the servant *barks,* and the master *bites]* der Ladendiener [s. Barker] die Leute anschreit, der Trödler betrügt, *Grose).*

† **Bōw'yer**, *s.* 1) der Bogner, Bogenmacher; 2) der Bogenschütze; 3) *burl.* der Aufschneider, ein Münchhausen (vgl. Long-bow).

To Bōwze, **Bōw'zy**, s. To Bouse, Bousy.

A. **Bŏx**, *s.* der Buchsbaum (auch — tree, *Buxus sempervirens* L.).

B. **Bŏx**, *s.* der Schlag mit der Hand (Faust); — on (w. ü. in, [† &] *vulg.* of) the ear, die Ohrfeige, Maulschelle.

C. **Bŏx**, *s.* 1) die Büchse; a tin —, die Blechbüchse, Blechkapsel; die (kleine, auch [bes. *Am.]* große) Kiste; der Kasten (zuw. = der Koffer); das Kästchen, die Schachtel; a — of matches, die Zündhölzchen-Schachtel; die (Schnupftabaks- &c.)Dose; 2) das Gehäuse; 3) *a)* die Sparbüchse; *b)* das Geschenk, s. Christmas-box; 4) das Futteral; 5) die Loge: *a)* abgesperrte Sitze im Theater &c.; *b)* (nordengl.) eine zu wohlthätigen Zwecken errichtete Gesellschaft *(H-ll.);* 6) *a)* der Verschlag (z. B. in den engl. Wirthshäusern, für die Gäste); *b)* die Zelle (in einem Gefängniß, Irrenhause &c.); 7) der Kutschersitz; Kutschenbock; 8) die ländliche Wohnung, Villa, das Häuschen; 9) *Mar.* das Compaßhäuschen; 10) *Print.* das Fach im Schriftkasten; to learn the boxes, die Letternvertheilung erlernen; 11) *T-s. a) Weav.* das Rollendach, Tablett, Tafelbret, Glasbret an dem Kegelstuhl; *b)* die große Hülse; *c) Metall. aa)* der Trog zu Erz, Erzkübel; *bb)* die Formflasche, der Formkasten, Gießkasten; *d)* [of a screw) die (Schrauben-)Mutter; *e)* (of a lock) *Lock-sm.* der (Schloß-)Kasten, Umschweif; *f)* der Kasten an einer Lichtputze; *g)* — of a pump, der Pumpenstock, Sauger; *h)* die Backen (einer Stellsäge; *i)* — of a wheel, die Wagenbüchse, Nabenbüchse; *k)* — of a water-wheel, die Schaufel, Zelle; *l)* — and needle, *Mar.* der Seecompaß; *m) Gam.* der Becher eines (Taschenspielers; deßgl. zum Würfeln); — and dice, das Würfelspiel; *cant-s.* — of dominoes, der Mund und die Zähne; — of ivory, die Zähne; to be in the same —, in demselben Falle, in derselben Lage sein (vgl. Boat); to get one into the same —, Einen in gleiche Lage bringen; you are in the wrong —, *fig.* Sie sind auf dem falschen (od. *coll.* Holz-)Wege, sind unrecht daran, Sie irren, weit gefehlt!

A. **To Bŏx**, *v. tr.* 1) *a)* in eine Büchse, in ein Kästchen &c. thun, einschließen; b-ed catch, *Lock-sm.* der überbaute Schließhaken, die Schließkappe; *b) Gard.* in Kästen od. Kübel einsetzen; *c)* to — off, *aa)* in kastenartige Abtheilungen bringen, abtheilen; *bb) Mar.* s. To Box-haul; *d) Railw.* (die Schwellen) verkiesen, mit Kies verfüllen; to — up, versperren; einsperren; you — yourself up in the house, *coll.* Sie schachteln sich im Hause ein, kommen nicht zum Hause hinaus; 2) *T.* (aus)büchsen, mit einer Radnabe versehen; 3) (Bäume, bes. Zuckerahornbäume) anzapfen; 4) *a) Naut.* to — the compass, die Compaßpuncte vergleichen (d. i. die Striche des Compasses nach der Reihe hersagen); *b)* to — it, eine Aufgabe rückwärts, vorwärts und auf jede Art hersagen.

B. **To Bŏx**, *v.* I. *tr.* mit der Faust schlagen, boxen; ohrfeigen; II. *intr.* sich auf die Faust schlagen, boxen.

Bŏx'-, *in comp.* —barrow, *provinc.* der Schubkarren; —bed (auch box bed), der Bettschrank (Press-bed); —blowing machine, *T.* das Kastengebläse; —case, *Lock-sm.* das Schloßblech; —closet, die Kistenkammer, Rumpelkammer; —coat, der (Kutscher-)Überrock, (starke) Regenrock; —crab, *Crust.* die Kokoskrabbe od. warzige Schamkrabbe *(Calappa granulāta);* —drain, die bedeckte (viereckig ausgemauerte Abzucht; —dust, Sägespäne von Buchsbaum (als Streusand verwendet); —elder, *Bot.* der eschenblättrige Ahorn *(Negundo fraxinifolium).*

Bŏx'en, *adj.* 1) von Buchsbaum, buchsbäumen; 2) buchsbaumartig; —leaves, Buchsbaumblätter.

Bŏx'er, *s.* 1) der Faustkämpfer, Boxer &c. vgl. To Box; 2) (for sleepers, *T. Tusch.) Railw.* der (Schwellen-)Stopfer.

Bŏx'-, *in comp.* —foot pipe oven, *Metall.* der Röhrenofen *(Tolh.);* —Harry, *slang,* (nach *H-ll.: Linc.)* die sparsame (Mittag- u. Abendbrot zugleich vertretende) Mahlzeit (bes. nach vorhergegangenem Wohlleben); to —haul, *v. tr. Mar.* halsen, (vor dem Winde) umlegen, (durch Backlegen der Vorsegel) umwenden; —-hauling, das Umwenden vor dem Winde), Halsen; —hive, *Bee,* die Bretbeute.

Bŏx'ĭng, I. *adj. provinc.* für Buxom; II. *v. s.* 1) der Faustkampf, das Boxen &c. vgl. To Box; 2) *Carp. & Join.* das Thürfutter, die Bekleidung der Thüröffnung; das Anschlagen der Bekleidung; 3) *Mar. a)* eine Projection an den Klüsen; *b)* — of the stem, die Verbindung des Vorstevens mit dem Fuß, der auf dem Kiel steht; 4) *Mill.* das grobe beim Beuteln sich absondernde Mehl; 5) (vgl. Box, 3) —-day, —-night, —-time, der Tag, Abend, die Zeit der Weihnachtsgeschenke (der erste Weihnachtsfeiertag), um welche bes. Kaufleute von der Dienerschaft ihrer Kunden angegangen werden; to go —, auf solche Weihnachtsgeschenke ausgehen; — match, der Faustwettkampf, Boxzweikampf; — material, *Railw., &c.* das Bettungsmaterial, der Ballast; — pole, *Railw.* die Stopfstange (zum Schwellenunterstopfen.

Bŏx'-, *in comp.* —iron, das Bügeleisen, die Plattglocke; —keeper, *Theat.* der Logenschließer, Logenwärter, die Logenwärterin (zuw. —-keeperess, *Thack.* Misc. 5, 186, &c,); —lobby, die Vorhalle an den Theaterlogen; —lock, *Lock-sm.* das Kastenschloß; —maker, der Kisten- od. Koffermacher; —mandril, *Sm.* der Ringkegel, Standkegel *(Tolh.);* —money, 1. das Armengeld, Almosen; (Weihnachts-)Trinkgelder; 2. Sparbüchsengeld; —root, die Buchsmaser; —screw, die Schraubenbüchse; —seat, das schwebende Magazin, der (Kutschen-)Bock; —staple, *Locksm.* die Schließkappe; —stays, *pl.* die Scherhängen für Kasten, Pulte &c.; —-thorn, der Bocksdorn, Teufelszwirn *(Lycĭum barbărum* L.); —ticket, das Logenbillet (im Theater); —tree, der Buchsbaum, s. Box, *A;* —turtle, eine americanische Schildkröte, welche sich bei Berührung in ihre zwei Schalen zurückzieht (Hoppe); —waggon, *Railw.* der Kastenwagen, (offene) Güterwagen; Blockwagen; —wood, das Buchsbaumholz.

A. **Bŏy**, *s.* 1) der Knabe, Bube, Junge; 2) der Jüngling, junge Mensch; 3) *iron.* ein junger unreifer (unbärtiger) Mensch; the pale

— senator (*Pope* b. *J.*), der bleiche, knabenhafte Senator; 4) boys (in Indien *anal.* dem frz. *garçons*), alle männlichen Bedienten; from a —, von Jugend auf; to be past a —, kein Kind mehr sein; boys will be boys, Spr. Jugend hat keine Tugend, Jugend will austoben; that is the — for me, *slang* (*Dick.* [Bl. House 2, 10] b. *H.*), das ist was gerade für mich paßt.

B. **Bŏy**, *s.* ein Wollenstoff, s. Baize.

To Bŏy, *v. tr.* 1) † (*B. & Fl.* b. *Todd*), wie einen Knaben, verächtlich behandeln; 2) *Sh.* Ant. & Cl. 5, 2: I shall see | some squeaking Cleopatra — my greatness (weil zu *Shksp.*'s Zeit Knaben die Frauenrollen spielten), ich werde es noch sehen, daß eine quäkende Cleopatra jugendhaft meine Hoheit darstellt (sehr gesucht scheint es Cleopatra-boy als eine Art Zsstzg anzusehen).

Bŏy'ar, *s.* s. Bojar.

Boyau' [bo-yō'], *s.* (frz.) *Fort.* der Schlag eines Laufgrabens Minenzweig, Verbindungsgraben.

Bŏy, *in comp.* —-bishop, † (vgl. *Wart.* 4, 237; 2, 228), s. Bsrn-bishop; —-blind (*B. & Fl.* b. *Todd*), knabenhaft unerfahren, unverständig.

To Bŏy'cott, *v. tr. mod. slang*, boycottiren, in die Acht erklären, nach Art des Capt. J. — behandeln, welcher als Verwalter des Pachtgutes eines engl. Lords in der ir. Grafsch. Mayo 1880 v. der ir. Landliga, deren Beschlüssen er sich widersetzte, vollständig v. allem Verkehr mit der ganzen Umgegend abgeschnitten wurde u. fast verhungern mußte.

† **Bŏy'dĕkĭn**, *s.* (*Chauc.* [Reeves Tale 40], &c.) der Dolch (Bodkin).

Bŏy'ẽr, *s.* der Boyer, Bujer (Art holl. Schaluppe); kleines Fahrzeug zum Bakenlegen.

Bŏy'-gŏd, *s.* der kleine Liebesgott; Cupido. — **Bŏy'hood** [hŭd], *s.* der Knabenzustand, die Kindheit. — **Bŏy'ish**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) knabenmäßig; knabenhaft; kindisch; — days, die Kinderjahre; II. —ness, *s.* das knabenhafte Betragen, die Kinderei. — **Bŏy'ism**, *s.* 1) (*Dryd.* b. *J.*) die knabenhafte Sache, Kinderei; 2) (*Wart.* b. *Todd*, w. ü.) die Knabenschaft, der Knabenzustand; 3) (*Disr.* Viv. Grey 1, 1) das eigenthümliche Wesen eines Knaben, der Knabencharacter. — **Bŏy'kin**, *s.* (Vrkl., schon aus 15. Jh. v. *H-ll.* belegt) das Knäbchen; der liebe Knabe.

Bŏyl, *s. & v.* † für Boil.

Bŏy'ly, *adj.* † für Boyish. — **Bŏy'-quĕller**, *s.* (*Sh.* Troil. & Cr. 5, 5, 45) der Knabentödter, Knabenwürger. — **Bŏy**, *in comp.*, &c. a boy's army (*An.* T. Brown 122), ein Knabenheer; boy'ship, (w. ü.) die Knabenschaft, das Knabenalter, die Kindheit; —'s love, (bes. west.) die Stabwurz, Aberraute (Southern-wood); —'s play, das Knabenspiel; to leave (off) —'s play, die Kinderschuhe ausziehen; —'s school, die Knabenschule; —'s trick, der Jugendstreich.

Bŏz, *s.* Kürzung: 1) aus Boswell (Verkl.: Bŏz'zy [*Westm. Rev.* Jan. '49, 555]); 2) v. *Dick.* in den ersten schriftstellerischen Versuchen (Lond. Sketches, 1835) angenommener Beiname, urspr. v. ihm seinem jüngeren Bruder, in Erinnerung an Moses, den jüngeren Sohn des Vicar of Wakefield, beigelegt u. aus drolliger Ausspr. durch die Nase (Bō'ses, Bōz) entstanden, *Forster*, Life of Ch. Dickens, ch. 4.

Bräa, *s.* (nord., *Cr. Gl.*) Nbf. v. Brae.

Brăb'ant, *s.* das (Herzogthum) Brabant. — ***Brabantes'***, *s. pl.* (frz.) *Comm.* brabantische Leinwand. — **Brabăn'tine**, *adj.* brabantisch.

To Brăb'ble, *v. intr.* († [*Sidn.*, *Bp. H.*, &c. b. *Todd*], or) *pr.* (*Carl.* Fr. the Great 1, 244) (laut u. heftig) streiten, zanken; **Brăb'ble** (*Sh.* [Tw. Night 5, 68; &c.], *Bp. H.*, *Spelm.* b. *Todd*; *Dix.* Ld Bac. 188), *s.* (*coll.* [vgl. *Todd*]: Brăb'blement) der laute, lärmende Streit, heftige Zank; **Brăb'bler**, *s.* (*Sh.* K. John 5, 2, 162) der lärmende Streiter, Zänker; (Troil. & Cr. 5, 1, 99, v. einem Hunde) der Kläffer.

Brāc'cāte, *p. a.* (lat. *braccātus*, behoſt) *Ornith.* an den Füßen gefiedert.

Brāce, *s.* 1) das Band, die Binde, der Riemen; 2) *a)* der Tragriemen, das Tragband, der Gurt, Gürtel; b-s, *pl.*: *b)* (a pair of —) *coll.* ein Paar Hosenträger; *c)* *Mar.* *aa)* die Brassen (Segelseile); *bb)* die Fingerlinge (eiserne Bänder, mittelst welcher das Steuerruder in den Haken hängt); *d)* die Schwung- od. Hänge-Riemen einer Kutsche; *e)* (of a drum) die (Trommel-)Leinen; *f)* die Handhaben (of a dosser, e'r Butte); 3) *Typ.* die Klammer, der Verbindungszug ({); 4) *Mus.* die Accolade; 5) *Archit-s.* *a)* der Anker, Haken; *b)* das Balkenband; *c)* das Tragband, Bandstück, Strebeband, Strebeholz, Klammerholz, der Stützbalken, Strebepfeiler, die Strebe, Schare, Stütze im Dachgestell; *d)* der schiefe Tragepfosten in einer Wand; *e)* die Haltung, Bindung; *f)* die Spannung; 6) *a)* der Armharnisch, die Armschiene; *b)* die Rüstung, der Harnisch; 7) (hand-—, crank-—) der Dreh- od. Windel-Bohrer, die Brustleier; 8) *a)* (wie and. Maßbestimmungen zuw. ohne Pluralbzchng: ten —, zehn Paar) das Paar, bes. *Sport.* (vgl. Couple): a — of bucks, foxes, hares, &c., ein Paar od. eine Koppel Rehböcke, Füchse, Hasen &c. (auch v. Vögeln, ja v. Fischen: a — of carp [*Mrs. Gask.* North & South 21], ein Paar Karpfen); a — and a half, drei Stück (*Russ.* b. *H.*); a — of pistols, ein Paar Pistolen; *b)* *coll.* meist *cont.*: you, my — of Lords (*Sh.* Temp. 5, 129), ihr beiden saubern Herren (Schl.: ihr, mein Paar von Herren); — of the tympan lever, der Stichbalken; — and bits, eine Bohrdruve, Armdruve mit dazu passenden Bohrern; —, bits and collar, eine Armdruve mit Halsstück; in a — of snaps, *Mar. slang* (*Grose*), augenblicklich; in warlike — (*Sh.* Oth. 1, 3, 24, v. Cypern), zum Kriege gerüstet.

To Brāce, *v. tr.* 1) binden, an- (ein-)binden, schnallen, anschnallen, schnüren, anheften, befestigen; 2) *Build.* (ein Gebäude) (ver)ankern; 3) *Carp.* *a)* (zwei Verbandstücke) überschneiden, gurten; *b)* absprcizen, absteifen, (Windstützen durch Kreuzbänder) befestigen (*Tolh.*); *c)* *fig.* fest anstemmen; he b-d his slight figure against the wall (*Miss Cumm.* El Fur. 16; vgl. eb. 195. 208); 4) *a)* zusammenkoppeln; *b)* *Typ.* (together) mit Klammern verbinden; 5) *a)* stark anziehen; *b)* spannen (eine Trommel); *c)* *Mar.* brassen; to — the yards, die Raaen bei dem Winde brassen; to — aback, back (gegen od. verkehrt) brassen, auf den Mast brassen; to — about (at the other side), umbrassen; to — full, abbrassen, die Leebrassen anholen, voll brassen; to — the sails in, anbrassen, die Brassen aufholen; to — the sails in the wind, in den Wind brassen; to — up, aufbrassen; *d)* *fig.* (the nerves, &c., die Nerven) spannen, stärken; bracing air, (durch Frische, Reinheit &c.) kräftigende, stärkende Luft; bracing exercise, stärkende Leibesübung; to — up, *cant* (*Grose*), (gestohlenes Gut) zum höchstmöglichen Preise versetzen.

Brāce, *in comp.* —-button, der Hosenträgerknopf; —-cable, das Spanntau (an Schiffbrücken), Schertau, Fährtau. — **Brāced** [brāst], *p. a.* *Herald.* in einander verflochten, wie ein Andreaskreuz getheilt (Fretted, interlaced). — **Brāce'-hĕad**, *s.* *Min.* 1) das Krückstück, der Bohrkrückel; 2) das Bohrheft (*Tolh.*).

A. **Brāce'lĕt**, *s.* (Vrkl. v. Brach) †, eine Art Jagd- (Dachs-)Hund (*Crabb*).

B. **Brāce'lĕt** [*W.*, *Sm.* u. die neueren; brăs'lĕt, *Sher.*], *s.* (frz.) 1) das Armband, die Armspange, der Armring; 2) die Armschiene. — **Brāce'lĕted**, *p. a.* (*Tautph.* Quits 2, 278 u. oft) mit einem Armbande versehen, geschmückt.

Brāce, *in comp.* —-ornament, *Archit.* die Bindezierat; —-pendent, *Mar.* der Brassenschenkel; —-pin, *Join.* der Spannnagel. — **Brā'cẽr**, *s.* 1) der Gurt, Gürtel, Tragriemen für Arbeitsleute; 2) der Hosenträger; 3) die Binde; das Armstück (zum Ballspiel); 4) †, die Armschiene; 5) *Lock-sm.* das Tragband, Hängeeisen; 6) *T.* (beim Clavierbau) der Holzspreizenmacher; 7) *fig.* das Kräftigende, Stärkungsmittel (cold is a —, *Rich.* Clarissa 1, 400). — **Brāce**, *in comp.* —-ribbon, Gurtstoff zur Anfertigung v. Hosenträgern; —-springs, *pl.* die Schwungriemenfedern (an Kutschen).

† **Brăch(e)** [*Sher.*, *W.*, *Sm.* u. die neueren; brăk, *Wb.*, *Kn.*, *Cool.*, *Don.*], *s.* (frz. *brache*) *Sport.* 1) der Brack (Art Spürhund); 2) die Hündin des Jagdhundes, die Petze.

Brā'chĭal [*Sm.*, *Wb.*, *Cool.*, *Cull*; brăk'ĭal, *Sher.*, *W.*, *St. J.*, *Enf.*, *F.*, *Ja.*, *Kn.*, *Craig*, *Nutt.*], *adj.* 1) den Arm (lat. *brachium*) betr.; — muscles, — nerves, — vessels, *pl.* die Armmuskeln, Armnerven, Armgefäße; 2) armähnlich; **Brā'chĭāte**, *p. a.* *Bot.* armig, kreuzästig; **Brā'chĭāted**, *p. a.* 1) mit Armen, 2) mit Ärmeln versehen; **Brăch'ĭolīte**, *s.* *Pal.* der Brachiolit; **Brăch'ĭopŏd**, *s.* (*pl.* b-s, [lat.] *Brachiop'oda*) *Mollusc.* der Armfüßler. [min.

Brăch'man, *s.* (*Goldsm.* b. *Lath.*) s. Bra-

Brăchycĕph'alous, *adj.* (grch. *brachys*, kurz) brachycephalisch, kurzschädlig (v. Menschenracen). — **Brăchydĭăg'onal**, *s.* *Math.* der kürzeste Durchmesser in einem rhombischen Prisma. — **Brachўg'raphẽr**, *s.* (*Gayt.* b. *Todd*) der Kurzschreiber, Schriftkürzer; **Brachўg'raphy**, *s.* (*Ben J.*, &c. b. *Todd*) die Kurzschreibekunst, Kunst mit Abkürzungen zu schreiben. — **Brachўl'ogy**, *s.* *Rhet.* die Brachylogie, (auch tadelnd: übermäßig) kurze Ausdrucksweise. — ***Brachyp'tera*** [brakĭp'–], *s. pl.* *Ornith.* & *Ent.* die Kurzflügler; **Brachўp'terous**, *adj.* kurzflüglig. — **Brăchyū'ral**, **Brăchyū'rous**, *adj.* kurzschwänzig.

Brā'cing, *s.* *T.* die Verankerung &c.; die Abspreizung; —-rope, das Spanntau.

† **Brăck**, *s.* 1) der (Mauer- od. Wall-) Bruch (Break); 2) das Bruchstück; 3) der Mangel, Makel; 4) das Bracke, (Meer-)Salzige; 5) (nord.) Art Egge; **To Brăck**, *v. tr.* in ... Bresche schießen.

Brăck'en, *s.* (bes. nord. u. schott., *W. Scott*, Lady of the Lake 3, 31 u. oft) der Farn (Brake, auch Breckan, &c.).

Brăck'ĕt, *s.* (frz.-lat.) 1) *Carp.* *a)* der Trageklotz, Frosch; die Bockstütze; Leiste, Unterlage; das Querholz (zum Stützen); der Träger; *b)* die Knagge, das kurze Winkelband; 2) *a)* *Archit.* der Träger, die Console (Corbel); *b)* der Bildstock, Bildstuhl, das Bildgestell; 3) *Engin.* das (Zapfen-)Lager, der Ruheblock des Wellbaums, Kugelabschnitt; 4) *Found.* der Haken; 5) *Locom.* *a)* (of a boiler) die Kesselstütze; *b)* (of the guidebars) die Parallelleitungsstütze; 6) die Wippe, der Schlagbalken (einer Portalbrücke); 7) *Lock-sm.* das hervorspringende Stützeisen, der Vorsprung, Tragbaum; 8) *Jewell.* die Klaue (an Ringen); 9) s. —-light; 10) *Gunn.* das Seitenstück, die Backe (einer Blocklaffette); 11) b-s, *pl.* *Mar.* die Stützen, Stieper der Gallions-Regelingen; 12) *Typ.* die (eckige) Klammer. — **To Brăck'ĕt**, *v. tr.* 1) *a)* *Typ.* in Klammern einschließen; *b)* to be b-ed with ..., *Cambr. Un.* (vgl. *H.*; v. denen, welche das Examen for honours gleich gut bestanden haben, deren Namen daher in der amtl. Liste durch Klammern verbunden werden) in ein u. dieselbe Rubrik kommen; *fig.* mit ... auf gleicher Stufe stehen; 2) *a)* durch Leisten, Träger &c. verbinden; *b)* mit Leisten, Trägern &c. versehen. — **Brăck'ĕting**, *s.* *Archit.* das Leistenwerk zur Unterstützung v. Consolen &c. — **Brăck'ĕt**, *in comp.* *Artill-s.* —-band, das Seitenband an einer Laffettenwand; —-block, die Laffettenpfoste; —-bolt, der Kopfbolzen (e'r Laffette); —-faced, *cont.* häßlich; —-joint, *Railw.*

die Winkellasche; —lamp, die Armlampe; — - light, 1. der Armleuchter; 2. der Wandleuchter; *Artill-s.* —perch, der Protzhebel; —trail, der Laffettenschwanz; —trail-carriage, die Wandlaffette.

Brăck'ịsh, I. *adj.* brack, ein wenig salzig, mit Seewasser gemischt; — water, das Brackwasser; II. —nẹss, *s.* das Bracke, Salzige, die Beimischung von Seewasser.

Brăck'ly, *adj. provinc.* zerbrechlich, bröcklig.

† **Brăck'y**, *adj.* s. Brackish.

Brăc'tēate, I. *adj.* (od. **Brăc'tēal**, **Brăc'tẹd**) *Bot.* mit einer Bractée, einem Deckblatt (*Brac'tea* [lat., *pl.* brăc'tēæ], **Brăct**, *s.*) versehen, deckblätterig; II. *s. Numism.* der Bracteat, die Blech-, Hohl-, Schüsselmünze.

Brăc'tēolate, *adj. Bot.* mit einem Deckblättchen (**Brăc'tēōle**) versehen.

Brăd, (bes. nord.) I. *adj.* 1) (schott. **Brāde**, **Brāld** = Broad) breit, weit; offen; 2) deutlich; II. *s.* 1) der (Fuß-)Bodennagel, Nagel ohne Kopf; Lattennagel, Spikernagel; Tapetennagel; 2) b-s, *pl. cant.* Geld (bes. halfpennies); —-awl, die flache Ahle, Bindahle (des Sattlers), der Vorstechort (des Schuhmachers).

Bradoon', *s.* die Wassertrense, Trense, das Wolfsgebiß; — chain, — link, die Ohrkette, Aufsatzzügelkette; — runner, die Ohrrolle; — swivel, der Ohrbügel.

Brăd'wardīne, *s.* P-n. in *W. Scott's* [Waverley.

Brăd'ypŏd, ***Brad'ypus*** (lat.-grch.) *s.* (*pl.* b-s, grch. ***Bradyp'oda***) *Mammal.* das Faulthier (Sloth).

Bräe, *s.* (schott.) der Hügel, Abhang, der Anhöhe, Höhe (Bray); — foot (*Mrs. Oliphant*, M. Maitland, 51), der Fuß eines Hügels.

To **Brăg** (wahrsch. urspr. Schallwort, vgl. *H-ll:* the crowing of the moor cock is called *bragging*) *v.* I. *intr.* sich laut rühmen (mit of, *coll.* on [*Pope* bei *J.*, vgl. On]), prahlen (mit), *coll.* aufschneiden; († auch in gutem Sinne, *Sh.* Rom. & Jul. 1, 5; 2, 6 = auf [*with Acc.*] stolz sein); II. *tr.* 1) (*Sh.* Cymb. 5, 3; Coriol. 1, 8) mit (seinen Verdiensten ꝛc.) prahlen; 2) (bes. schott.) sich in prahlender, herausfordernder Weise vor (Einem) sehen lassen.

Brăg, I. *s.* 1) die Prahlerei; 2) (*Mill.* Comus bei *J.*) der Stolz; 3) *coll. a)* der Prahlhans; *b) cant.* der vermeintlich aus der Noth helfende (wucherische) Geldverleiher; 4) (nord.) der Kobold, das Gespenst; 5) *Gam.* eine alte Art Kartenspiel, in welchem die Buben und Neunen Hauptkarten sind; to make brags of a thing, viel Wesens von etwas machen; — is a good dog, but Holdfast is a better, *proverb*, (*Troll.* NAm. 3, 276, *Dick.* Great Exp. 1, 182 u. oft) der laut anschlagende Hund ist gut, aber der festhaltende Packan ist besser, Thaten sind besser als Worte; II. *adj.* †, prahlhaft, stolz, kühn, keck.

Brăggadō'cīō [—'shjō], *s.* (auch adjectivisch, wie Braggart; nach dem Prahler *Braggadocchio* in *Spens. F. Qu.*, vgl. *Todd;* zuw. Braggado'cia [—shja], *Marr.*, *&c.*) 1) der Prahler, Großsprecher, *coll.* Prahlhans; 2) die Prahlerei, Großsprecherei, Münchhausiade.

† **Brăg'gardịsm** (*Sh.* Gtl. 2, 4), **Brăggardīse** (*Minsh.* bei *Todd*), *s.* die Prahlerei, Aufschneiderei, *vulg.* Dickthuerei.

Brăg'gart, I. *s.* der Prahler, Großsprecher, Aufschneider; II. *adj.* prahlerisch, großsprecherisch.

Brăg'gartry, *s.* (*Mrs. Gore* bei S tr.; keine unrichtige Bildung) die Prahlerei.

Brăg'gẹr, der Prahler ꝛc., vgl. To Brag.

Brăg'get, **Brăg'gat**, **Brăg'ọt** (*H-ll*), **Brăg'gọt** (*Jam.*), *s.* ein kühlendes Getränk aus Wasser, Malz, Honig und Gewürz; der Meth (vgl. Bragwort).

Brăg'gled, *adj.* (*Somers.*) gesprenkelt, s. [Brindled.

† **Brăg'lẹss**, *adj.* (*Sh.* Troil. & Cr. 5, 9) ohne Prahlerei, ungerühmt.

Brăg'wọrt, *s.* († &) *provinc.* (bes. schott.) der schwache Meth, das Honigwasser (nach *Jamieson* = Bragget).

Brăh'ma, *s.* (ind.) (der Gott) Brama.

Brahmä'ịc, **Bramăn'ic**, **Brahmĭn'ịc**, (**B-cal**) *adj.* braminisch (Braminic).

Brăh'man, **Brăh'mịn**, *s.* der Brahmane, Brahmine, (ind.) Brahmapriester (Bramin).

Brăh'mịnịsm, *s.* (ind.) der Brahmaismus, das Braminenthum.

A. To **Brāld**, *v.* I. *tr.* 1) *a)* flechten; zusammenweben; *b)* (mit Litzen) besetzen, bordiren; a b-ed coat, der mit Schnüren besetzte Rock, die Pikesche; b-ed gold, Goldtressen; b-ed trosses, *pl.* Haarflechten; 2) *coll. a)* (im Mörser ꝛc.) stoßen, zerquetschen (To Bray); *b)* (Stärke ꝛc.) einrühren, zerreiben.

Brāld, *s.* 1) die Flechte, das Geflecht, Flechtwerk; 2) die Haarflechte; 3) *a)* der Knoten; *b)* das Gewebe; 4) die Borte; der Vorstoß; Saum; Besatz; b-s, *pl.* kleine Spitzen zum Besetzen, Besatzspitzen; 5) *a)* die Flechtschnur; *b)* das Achselband; 6) *Sew.* der Tressenstich; woollen b-s, wollene Litzen.

B. To **Brāld**, *v. tr.* 1) †, mit ... herausfahren, (das Schwert) aus der Scheide ziehen; 2) (bes. nord.) vor (einer Sache) auf- od. zurückfahren, Ekel empfinden; 3) †, (Einem etwas) vorwerfen (To Upbraid); II. *intr.* †, verschießen, sich entfärben (von Zeugen).

Brāld, *s.* († &) *provinc.* 1) das Auf- od. Zurückfahren; das Zufahren, der plötzliche Schlag; 2) der Vorwurf ꝛc., vgl. To Braid.

Brāld, *adj.* I. †, trügerisch, listig, verschlagen; II. (schott.) s. Brad.

Brāl'dẹry, *s. provinc.* 1) das Geflecht; 2) die Stickerei (Embroidery).

Brāl'dịng, *v. s.* der Besatz, die Borde, die kleine Spitze zum Besetzen; —-frame, die Rundschnurmaschine, Litzenmaschine; —-guide (*Tolh.*), der Litzenführer (an der Nähmaschine); —-machine, 1) s. —-frame; 2) der Litzenaufnäher (an der Nähmaschine).

Brāl'dy, *adj. provinc.* närrisch, albern.

Brāll, *s.* 1) *Mar.* die Beschlagleine, das Geitau; 2) *Sport. a)* ein Riemen zum Festbinden der Fittige eines Falken; *b)* der Magen und die Eingeweide, der Sterz eines Falken.

To **Brāll**, *v. tr.* (— up), 1) *Mar.* (ein Segel) aufgeien; 2) *Sport.* die Fittige (eines Falken ꝛc.) binden.

Brāln, *s.* 1) *Anat.* das Gehirn († & *provinc.:* der Brägen); our—'s flow (*Sh.* Timon 5, 4), der Ausfluß unseres Hirns (*i. e.* unsere Thränen); 2) gew. b-s, *pl.* der Verstand, Kopf, das Hirn, die Gedanken, der Sinn; 3) (w. ü.) die Neigungen; die Phantasie, Einbildung (*Shksp. Sandys);* her — has gone with it (*Troll.* Orl. Farm 3, 249), *coll.* sie hat den Verstand darüber verloren; sleep rock thy — (*Sh.* Haml. 3, 2, 237), der Schlaf wiege deine Gedanken ein; *coll-s.* nay, I do bear a — (Rom. & Jul. 1, 3, 29), ja, ja, ich habe Merks; to beat a thing into one's b-s, eine Sache dem Gedächtniß od. sich [*Dat.*] Etwas einprägen; that's beyond my b-s, das geht über meine Begriffe, ist über meinen Horizont; light of b-s, irrig im Kopfe; to have cracked b-s, nicht bei Verstande sein.

To **Brāln**, *v. tr.* 1) *a)* (Einem) das Gehirn ausschlagen, den Kopf zerschmettern; *b) Cook.* enthirnen; 2) *fig.* (*Shksp.*) *a)* (Meas. for Meas. 5) zerstören, vernichten; *b)* (Cymb. 5, 4) mit dem Verstande fassen, verstehen.

Brāln'-, *in comp.* —brazed, *p. a.* (schott.) am Verstande geschädigt, hirnverwirrt; —coral, —stone, *Polyp.* die Hirncoralle (Art *Meandrina*).

Brālned, *adj.* mit Gehirn begabt, versehen, gew. *in comp.* (crack- —, *&c.*).

Brāln'-, *in comp.* —fever, *s. Med.* die Gehirnentzündung (*Phrenītis*); —hampered, von beschränktem Verstande, halb blödsinnig.

Brāl'nịsh, *adj.* (*Sh.* Haml. 4, 1) hirnwüthend, tollköpfig, hitzköpfig.

Brāln'lẹss, *adj.* hirnlos, einfältig.

Brāln'-, *in comp.* —pan, die Hirnschale, der Schädel; —racking, verwirrend, hirnerschütternd; brains carrier (so *Bar. Tautphœus*, Quits 2, 166), das vorzugsweise kluge Mitglied, der Verstand (of a family, einer Familie); —sick, *adj.* 1) wahnsinnig, hirnsüchtig; 2) unbesonnen, albern, ohne Verstand; —sickness, der Wahnsinn; Schwindel, Unverstand, die Unbesonnenheit, Unbescheidenheit; —spun, aus dem Gehirn gesponnen, erdichtet; —throb, das Klopfen, Pulsiren des Gehirns; —web (*Carlyle*, Fr. the Great 3, 118, wol nach dem Deutschen), das Hirngespinst; —wood, († &) *provinc.* hirnverwirrt, tollköpfig; —worker, der Kopfarbeiter.

Brālrd, (nord. u. schott.) I. *adj.* frisch, zart; II. *s.* das Aufsprießen (der Saat ꝛc.). — To **Brālrd**, *v. intr.* (auf)sprießen.

Brālt, *s. Jewel.* der ungeschliffene (rohe) [Diamant.

A. **Brāke**, *s.* (niederdeutsch Brake, das Gestrüpp) 1) *a)* das Farnkraut (*Pteris*); *b)* das Farngebüsch; 2) Dorngebüsch, Brombeergebüsch; cane —, *Am.* das Röhricht; 3) *fig.* der Dornenpfad (der Tugend ꝛc.)

B. **Brāke**, *s.* 1) die (Hanf-, Flachs- oder Stroh-) Breche; 2) der Backtrog; 3) *a)* das scharfe Gebiß; *b)* der Nothstall (zum Bändigen der Pferde); *c)* der Abrichtwagen (Break); *d)* †, ein (unter Henry VI v. Exeter eingeführtes) Folterwerkzeug (the Duke of Exeter's daughter); 4) *a)* der Radschuh, Hemmschuh; *b) Railw.* die Bremse, der Brems, Bremsschwengel; 5) eine Art schwerer Egge; 6) die Grauwerkschere (der Kürschner); 7) *Mar.* der Pumpenschwengel, Geckstock (an Schiffspumpen); 8) *Mil.* der Hebebaum (bei Geschützen); 9) die Handhabe, der Griff; Bohrblock; 10) die Armbrust.

To **Brāke**, *v. tr.* (Hanf od. Flachs) brechen.

† **Brāke**, *imperf.* von To Break, für Broke.

Brāke'-, *in comp.* —angle, *Locom.*, das Bremswinkeleisen; —bar, —beam, die Bremsstange; *T-s.* —block, der Bremsblock, Bremsklotz, die Bremsbacke; —machine, s. Braking-machine; —man, 1) (od. brakeman, brakesman) der (Eisenbahn-) Bremser, Bremsenwärter; 2) *Min.* der Arbeiter an einem Berghaspel.

Brā'ken, s. Bracken.

Brā'kẹr, *s.* 1) das Dorngebüsch, s. Brake; [2) s. Brake-man.

Brāke'-, *in comp.* —rubber, der Bremsbacken; —screw, die Bremsschraube; —van, der Bremswagen; —wheel, das Bremsrad.

Brā'kịng-machīne, *s.* die (Flachs-) Brechmaschine, Knickmaschine.

Brā'ky, *adj.* voll Dorngestrüpp, dornig.

'**Brăm**, *s.* Abkrzg (wie Braham) v. Abra(ha)m.

Brā'ma, *s.* s. Brahma.

Brā'mah, *s.* (Joseph) ein englischer Mechaniker (Ende vor. Jh.'s); — lock, das (demselben 1784 patentirte, sehr schwer zu öffnende) Bramahschloß; — press, die Bramah'sche Presse, hydrostatische Presse; — pump, die Mönchskolbenpumpe.

Brăm'ble, 1) *a)* der Brombeerstrauch, die Brombeerstaude (*Rubus* L.); *b)* (— berry) die Brombeere; 2) der Dornbusch, das Buschwerk, Gestrüpp; 3) (— finch, **Brăm'blịng**) *Ornith.* der Bergfink, Rothfink, Winterfink (*Fringilla montifringilla* L.); — net, das Finkennetz; — scythe, die Heckensichel.

Brăm'bly, **Brăm'blẹd**, *adj.* mit Brombeer- od. Dornsträuchen überwachsen, voll Dorngebüsch, dornig.

† **Brāme**, *s.* (*Spens.*) der Verdruß, Gram, [die Qual.

Brā'mịn, **Brā'mīne** [*Ja., Sm., Reid, Cool., Nutt., Don., Storm., &c.*, brăm'ĭn, *Ent., Wb., Craig*], (ind., auch Brăh'mụn), I. *s.* der Brachman, Bramine, Brahmapriester; II. meist **Bramĭn'ịc**(al), *adj.* braminisch. — **Brā'mịnẹss** (ind. Brā'mịnēē), *s.* die Frau eines Braminen. — **Brā'mịnịsm**, *s.* s. Brahminism.

To Brăm'ịsh, *v. intr. provinc.* sich zieren, großthun.

Brăm'lịn, *s.* 1) der kleine Lachs (Samlet, *Sport. Dict.)*; 2) (Brăm'lịne) s. Bramble, 3.

A. **To Brăn**, *v. intr. provinc.* brennen. — **Brăn**, *s.* der Feuerbrand, das Scheit.

B. **Brăn**, *s.* 1) *a)* b-s, *pl. coll.* das Kleienbrod; *b)* die Kleie, Kleien; — of grits, die Grieskleie; 2) dünne Rinde, Haut.

† **Brănc'ard**, *s.* (frz.) die Trage, Sänfte.

Brânch, *s.* 1) *a)* der Zweig; Ast; Schoß; — of vine, die Rebe; proud b-es, geile Triebe, Räuber; *b)* b-es, *pl.* das Astwerk; 2) *a)* der Arm (eines Flusses, Leuchters rc.); *b)* (auch b-es, *pl.)* der Armleuchter; a two-light —, ein zweiarmiger Leuchter; 3) *pl.* die Fühlfäden, Fühler; 4) *Archit.* die Zweigrippe, *pl.* b-es of ogives) die Rippen (Bogen) der gothischen Gewölbe; 5) die Linie (eines Geschlechtes); 6) *Min.* die Erzader; 7) *Am.* die Bestallung eines Lootsen; 8) *fig.* der Zweig: *a)* der Theil, Abschnitt, die Unterabtheilung; *b)* die Linie (eines Geschlechtes); *c)* der Abkömmling; b-es of a stag's head, *Sport.* die Enden am Hirschgeweihe; b-es of a bridle, die Stangen am Gebisse; — of a spur, der Schenkel eines Sporns; — of business, traffick, &c., der Geschäftszweig, Handelszweig, Erwerbszweig rc.; b-es of knowledge, die Zweige des Wissens.

To Brânch, *v.* I. *intr.* (— out) 1) *a)* Zweige treiben; sich (in Zweige rc.) ausbreiten, sich verzweigen; *b)* sich in verschiedene Theile spalten, sich theilen; *c)* ranken; 2) *fig.* (to — out) sich verbreiten, sich ausbreiten, sich auslassen; into a long discourse, *or* upon ..., sich in eine lange Erörterung über *[with Acc.]* einlassen, weitschweifig reden; the river branches into three forks, der Fluß theilt sich in drei Ausgänge; to — off, sich abzweigen, abspalten; II. *tr.* 1) in Zweige oder Theile theilen, abzweigen; 2) †, *a)* mit gestickten Ranken zieren, blümen, besticken; *b)* *(B. & Fl.* bei *J.)* mit zweigartigen Windungen durchziehen, durchfurchen (v. Motten).

Brânch'-, *in comp.* —bank, die Zweigbank, Nebenbank, Filialbank; —board, *Weav.*, das Halsbret, Collebret; —bullets, *pl.* Stangenkugeln (s. Cross-bar shot); —coach, der Anschlußwagen; —coal, die Rohrsteinkohle, s. Cannel-coal; —chuck, *Mech.* das Futter an der Drehscheibe mit vier Armen zum Festhalten des abzudrehenden Körpers.

Brânched [brântsht], *pp. & tr.* 1) voller Äste od. Zweige, ästig, verzweigt; 2) gerankt, geblümt; — with gold, mit goldenen Ranken; —candlestick, der Armleuchter; — coralline moss, das Rennthiermoos, die Rennthierflechte *(Cenomyce rangiféra)*; — work, *Sculpt.* das Laubwerk, die Arabesken.

Brân'cher, *s.* 1) das sich in Zweige Ausbreitende; *fig.* der Stammvater; 2) *a)* der Ästling, junge Habicht; *b)* überh. der junge Vogel *(W. Scott,* Abbot 41, &c.).

Brân'chery, *s.* das Astwerk, Gefaser.

Brăn'-chĕst, *s. Mill.* der Kleiekasten, Vor- od. Schrotkasten.

Brânch'-ẹstăblịshmẹnt, *s.* das Nebenhandlungshaus, Zweiggeschäft, die Commandite.

Branch'iæ [brăng'kjē], *s. pl.* (lat. vom grch. branchia) *Zool.* die Kiemen (von Wasserthieren). — **Brănçh'ịal**, *adj.* die Kiemen betr.; kiemenartig; —respiration, die Kiemenathmung.

Brân'chịness, *s.* das Zweigige, Ästige; die Verzweigung.

Brân'chịng, *v. s.* die Verzweigung.

Brănçh'ịopŏd, *s. (pl.* b-s, grch. ***Branchiop'oda,*** Branchiopoden) *Crust.* der Branchiopus, Kiemenfuß. — **Brănçhịŏp'ọdous**, *adj.* die Kiemenfüßer betreffend od. dazu gehörig.

Brănçhịŏs'tẹgan, *s. Ichth.* der Bedecktkiemer. — **Brănçhịŏs'tẹgal**, **Brănçhịŏs'tẹgous**, *adj.* mit bedeckten Kiemen versehen; zu den Bedecktkiemern gehörig.

Brânch'-lēaf, *s.* das Astblatt.

Brânch'lẹss, *adj.* 1) zweiglos, astlos, kahl; 2) *fig.* nackt, bloß, kahl, (der Ehre rc.) bar; 3) kinderlos.

Brânch'lẹt, *s.* (Brllnrgsw.) das Ästchen.

Brânch'-, *in comp.* —line, 1) (—road) die Nebenstraße; 2) (—line of rail) die Zweig(eisen)bahn, Nebenbahn; Nebenlinie, Abzweigung; —lode, *Min.* der Ausläufer; —peas, *pl.* Steck- od. Staberbsen; —peduncle, *Bot.* der aus dem Aste wachsende Blütenstiel; —pilot, *Am.* ein mit einer obrigkeitlichen Bestallung versehener Lootse; —pipe, 1. das Zweigrohr, Seitenrohr, Nebenrohr, die Zweigröhre; 2. *Build.* das Sammelgerinne *(Tolh.)*; —spout, *Hydr.* der Theilungshahn; —stand, *Sport.* das Fliegen des Falken von Baum zu Baum, bis der Hund die Rebhühner aufjagt; —station (for two lines), *Railw.* die Kopfstation (mit Hauptgebäude in der Mitte, *Tolh.)*; —strap, *Saddl.* der Kreuzriemen; —train, der auf einer Zweigbahn fahrende Zug, Nebenzug; —tube, die Armröhre, Gabelröhre; —vein, *Min.* der Schargang; —wood, das Astholz; —work, *Archit.* das Astwerk, Reisig, Gezweige.

Brân'chy, *adj.* 1) zweigig, ästig; 2) mit Astknoten besetzt *(Tolh.)*.

Brănd, *s.* 1) der Brand, Feuerbrand; 2) ein (brennendes oder ausgeglühtes, oder zum Brennen bestimmtes) Stück Holz, der Kien, die Fackel; 3) *poet. a)* das Schwert; *b)* der Donnerkeil; 4) *a)* das Brandmal; *b)* *fig.* der Makel, Schandflecken; 5) *a) Comm.* das (eingebrannte) Fabrikzeichen, Waarenzeichen (Trade-mark), der Stempel; *b) fig.* die mit einem solchen Zeichen versehene Waare selbst, die (besonders bezeichnete) Art, namentl. von Wein (one particular — of Moselle, *Miss Braddon,* Only, &c. 2, 184; the prices given for rare b-s [in Bez. auf Madeirawein] appear fabulous, *An.* Border & Bastille 45; you must taste this new — of champagne, *Kimball,* Undercurrents 168, &c.; a good — of flour *(Wb.)*, eine gute Sorte Mehl (nach Hoppe auch von unseren Kaufleuten eingeführt: „ein ausgezeichneter Brand Cigarren" rc.); 6) *Bot.* der Brand (Pilzkrankheit der Getreidearten rc.); to cast a — upon one, *fig.* Einen beschimpfen, brandmarken.

To Brănd, *v. tr. lit. & fig.* einbrennen, brandmarken, brandmalen; b-ed with suspicion *(Sh.* Hen. VIII 3, 1), durch bösen Verdacht gebrandmarkt.

Brăn'dẹr, *s.* 1) (schott.) der Bratrost, Handrost; 2) *provinc.* die Stütze eines Korn- oder Heuschobers.

Brănd'-, *in comp.* —fire-new, *coll.* s.—new; —fox, der Brandfuchs, Rothfuchs *(Canis alōpex* L.); —goose, die Rothgans, Baumgans *(Anser brenta* L.); —iron, 1) (od. Branding-iron) das Brenneisen, Brandeisen; 2) *(Devonsh.* Brăn'dis) der Brandbock; 3) der Dreifuß.

Brăn'dịse, *s. provinc.* s. Brandling.

To Brăn'dịsh, *v. tr.* schwingen, schwenken; schleudern; the b-ed steel (sword), das gezückte Schwert; she has long b-ed her poisonous tongue, *fig.* sie hat lange ihre giftige Zunge gebraucht.

Brăn'dịsh, *s.* das Schwingen, der Schwung, Hieb (beim Fechten rc.).

Brăn'dịshẹr, *s.* der Schwingende.

Brăn'dịshmẹnt, *s.* (n ü.) das Schwingen, Schwenken. [*Todd)* wanken.

† **To Brăn'dle**, *v. intr. (Cotgr., &c.* bei

Brănd'lịng, *s.* 1) *(Walt.* bei *J.)* die Pfützmade, der Wurm (zum Angeln); 2) (— sprat, — trout) die (kleinste Art) Forelle mit schwarzen Flecken (bes. im Flusse Wye).

Brănd'-, *in comp.* —new (auch —fire-new, —spander-new, bran-(span-)new, [spick-and-] span-new). *adj. coll.* (funkel)nagelneu.

Brănd'rịth, *s. provinc.* 1) (Brăn'dẹr, Brănd'rẹth) der Bratrost; 2) (schott.) das Eisengitter (vor Schleusenlöchern); 3) (schott. Brăn'dẹrịs) das Holzgestell; 4) die Einfassung um einen Brunnen.

Brănd -, *in comp.* —sunday, der erste Fastensonntag; —wine, †, s. Brandy.

Brăn'dy, *s.* 1) der Brantwein (dies Wort, nach *H-ll*, vor 1671 nicht nachweislich; *J. Stenoch, B. D.* [1677] beklagt the immoderate drinking of brandy, a drink which hath been lately introduced into England; eigtl. nur, wie Hoppe richtig bemerkt, das Destillat von franz. Weintrauben oder Trestern), Cognac (when he called for — they brought him whisky, *Troll.* C. Richmond, 2, 21); 2) *coll.* brandies, *pl.* die Brantweingläser, Schnapsgläser; —ball, das Liqueurplätzchen; —-distiller, der Brantweinbrenner; —-faced, brantweinglühend (im Gesicht); —(-)fruit, in Brantwein eingemachte Früchte; —(-)pawnee, Cognac (angloindisch) Brandy mit Wasser; —(-)shop, die Brantweinschenke; —-wine, ungewöhnlich statt brandy.

To Brăn'dy, *v. tr. coll.* 1) in Cognac einmachen; 2) mit einem Cognac erquicken.

Brăn'-fāced, *adj. coll.* finnig, sommerfleckig.

To Brăn'gle [brăng'gl], &c., *v. intr.* († & *provinc.* zanken, streiten, s. To Wrangle, &c.

To Brănk, *v.* I. *tr.* (nord. u. schott.) zügeln, zurückhalten; II. *intr.* 1) (v. Pferden) mit dem Zügel schleudern, den Kopf werfen; 2) *coll.* den Kopf hochhalten; stolzieren (bes. zu Pferde: [ein Husar] came b-ing into the yard, *H. Kingsley,* Ravenshoe, 1, 307; the three went b-ing bravely down the hill-side, eb. 2, 163); fröhlich, keck einherschreiten; they came b-ing into some pot-house (eb. 2, 118), sie kamen ... hereinspaziert; when he comes b-ing in with his merry nonsense (drs. Austin Elliot, 148).

Brănk, *s. provinc.* I. der Buchweizen (Buckwheat); II. gew. b-s, *pl.* 1) der Zaum, Zügel; 2) (ehem.) ein eisernes, um Kopf und Mund gelegtes Strafwerkzeug für zänkische Weiber; 3) (bes. schott.) der Ziegenpeter (Mumps).

Brănk'-ürsịne, *s.* die Bärenklau (Bear's breech).

Brăn'lịn, *s.* s. Brandling, 2.

Brăn'-nĕw, *adj.* s. Brand-new.

Brăn'ny, *adj.* kleienartig, kleiig; — bread, Kleienbrot. [Brawl).

† **Brăn'sle**, **Brăn'sẹl**, *s.* ein Tanz (=

Brănt, *provinc.* I. *adj.* 1) steil, jähe; hoch; 2) groß od. wichtig thuend; II. *p. a.* †, verbrannt; *in comp.* —-fox, —-goose, s. Brand-, *in comp.*

Brăn'-tāll, *s. provinc.* der Rothschwanz.

Brăn'ten, *adj. (Dorset.)* kühn, verwegen.

Brăn'-, *in comp.* —tub, *s. Needl.* das Rollfaß, Scheuerfaß; —water, 1) das Kleienwasser (der Kleienabsud); 2) *Metall.* die Kleienbeize, das Sauerwasser.

Brăn'ūlar, *adj. (N. Brit. Rev.* bei *Worc.;* selten) das Gehirn betreffend (Cerebral).

To Brāṣe, **Brā'ṣẹn**, s. To Braze, Brazen.

Brāsed, *p. a.* 1) †, fertig (v. To Brase, bereit machen, *H-ll.)*; 2) s. Braced.

Brăsh, *provinc.* I. *adj.* 1) *a)* hastig, übereilt; *b)* heftig; *c)* unbesonnen; 2) (auch Brăsh'y, Brăs'sịsh) bes. *Am. a)* zerbrechlich; morsch (vom Eise); *b)* schwächlich; II. *s.* 1) der Krach, das Getöse; 2) *a)* der (plötzliche) Hautausschlag, s. Rash *(Lever,* Kn. of Gwynne 1, 135, &c.); *b) fig.* der Ausbruch, die plötzliche Entdeckung, Enthüllung; 3) *a)* der (Reisig-)Abfall; *b)* das Gerölle.

A. **Brā'ṣịer** [brā'zhẹr], *s.* (v. Brass) 1) der Gelbgießer, Rothgießer; 2) *a)* der Messingarbeiter, Kupferschmidt; *b)* der Messinghändler; 3) der Blechner (Tin-man), Blechschmidt, Klempner; b-s' rods, Rundeisen zu Beschlägen für Kupferkessel, Pfannen rc.

B. **Brā'ṣiẹr** [brā'zhẹr], *s.* (frz. *brasier, braisier*) die Kohlenpfanne, das Kohlenbecken.

Brā'ṣiẹry [—'zhẹrị], 1) die Rothgießerei; 2) Messingwaaren.

Braṣil', &c., s. Brazil, &c.

Brăss, I. *s.* 1) *a)* (yellow —), das Messing; *b)* (red —) das Kupfer; *c)* die Bronze; *d)* das Erz, Metall; 2) bes. *pl. a)* das Messinggeschirr (Pfanne, Kessel 2c.); *b)* (monumental od. sepulchral —) die bronzene Grabplatte; *c)* s. — lumps; 3) *Mech. a)* die Pfanne, das Zapfenlager; *b)* b-es, *pl.* die metallenen Büchsen in Blockscheiben 2c.; 4) *Typ.* b-es, *pl.* die Stücklinien; 5) *fig. a) cant.* das Geld; *b) Mus.* das Blech (für Blechinstrumente, Blechmusik); *c)* die verfälschte Sache; *d)* die Unverschämtheit; the age of —, das eherne Zeitalter; a face of —, eine eherne Stirn; to engrave in —, in Erz graben; men's evil manners live in — (*Sh.* Henry VIII 4, 2), es lebt der Menschen Sünde in Erz (Hertzb.), *i. e.* wird in eherne Tafeln eingegraben; II. *adj.* ehern: 1) metallen, kupfern; 2) *fig.* unverschämt, frech. [belegen.

To Brăss, *v. tr.* vermessingen, mit Messing

Brăs'sạge, *s.* (chem.) eine Abgabe, um die Kosten der Münze zu bestreiten.

Brăs'sạrd, *s.* (frz.) 1) die Armbinde; 2) † (häufiger brăs'sạrt, brăs'sẹt), die Armschiene, *pl.* Armrüstung.

Brăss'-, *in comp.* —band, eine Musikbande mit Blechinstrumenten; —battery, 1) Kesselmessing, Messingblech; 2) die Messingwaare (Kessel, Pfannen 2c.); —beater, der Messingschläger; —beetle, *Entom.* der Goldkäfer, Rosenkäfer (*Scarabæus aurātus* L.); —block, *Horol.* das Messingklötzchen; —box heater, das messingene Schütteisen; —bridge maker, (beim Clavierbau) der Metallstegmacher; —buttoned, mit Messing- (od. Metall-)knöpfchen versehen; —clippings, *pl.* das Schrotmessing, Krätzmessing; —colour, 1) die Bronzefarbe, Erzfarbe; 2) *coll.* das Kupfergeld; —dust, die Metallfeilspäne.

Brăsse, *s. Ichth.* der (Fluß-)Bars (*Perca fluviatilis* L.).

Brăs'sẹt, *s.* s. Brassard, 2.

Brăss'-, *in comp.* —foil, das Rauschgold, Flittergold, Knistergold; —forge, die Messinghütte; —founder, der Roth-, Erz-, Gelbgießer; —foundry, die Gelb-, Messinggießerei; —foundry articles, Gelbgießerwaaren; —hoofed, *p. a.* (*Pope* bei *Worc.*) mit ehernen Hufen versehen. [artige.

Brăss'ịnẹss, *s.* das Messingartige, Erz-

Brăs'sịsh, *adj.* s. Brash, 2.

Brăss'-, *in comp.* —knockered, mit einem Messingklopfer versehen; —leaves, das Blattmessing (—foil); —lumps, *pl. coll.* 1) die runden Feuersteine; 2) der Schwefelkies; —maker, der Messingbrenner; —money, *coll.* 1) das Kupfergeld; 2) das falsche Geld; —nailed, mit Messingnägeln versehen; —ore, *Miner.* der Galmei, Zinkspath, Calaminthstein; —paved, *adj. poet.* (*Spens.* bei *Todd*) mit Erz gepflastert, eisenfest; —plate, das Messingblech; —red, der Rothguß, Tombach, rothes Messing; little —rod, *Weav.* das Messingstäbchen; —shears, *pl.* die Messingschere; —shruff, altes zerstücktes Messing, Bruchmessing; —solder, das Messing(schlag)loth; —string, die Messingsaite; —stud maker, (beim Clavierbau) der Metallpfostenmacher; —trade, das Messingschlägerhandwerk; —visaged, *fig.* mit eherner Stirne, unverschämt; —ware, die Messingwaare, das Kupfergeschirr; —wire, der Messingdraht; —wire-drawing-mill, die Messingdrahtmühle; —works, das Messingwerk.

Brăss'y, *adj.* 1) erzartig; erzen, ehern; 2) messingartig; 3) *fig.* ehern, unverschämt; — pyrites, erzartiger Kies.

† **Brăst,** für Burst (*inf., pp., &c.*).

To Brăs'tle [brăs'sl], *v. intr. provinc.* (nord.) prasseln, prahlen.

A. **Brăt,** *s.* 1) †, der Abkömmling (*Gascoigne, &c.* bei *Tr.*); 2) *cont.* das Kind, der Balg.

B. **Brăt,** *s.* († &) *provinc.* 1) (*Chauc.*) der grobe Mantel; 2) *a)* die grobe Schürze; *b)* der Latz; *c) pl.* grobe Kleider, Lumpen.

C. **Brăt,** *s. provinc.* (nord.) I. der dicke Schaum; II. die Steinbutte.

Brătch'ẹt, *s.* (Vrklnrgsform v. Brat) *provinc.* 1) der (ungezogene) kleine Balg; 2) schott. (auch Brătch'art) der kleine Hund.

Brăt'tịce, Brăt'tịsh, *s.* (nord.) die Scheidewand (bes. in einem Schacht); der Luftschacht (vgl. Brettice); 2) das Fach; 3) der Sitz mit hoher Lehne.

To Brăt'tịce, *v. tr.* bes. *Min.* mit einer Scheidewand (einem Luftschacht) versehen.

To Brăt'tle, *v. intr.* (nord.) 1) donnern; prasseln; rasseln; ein Getöse machen (*Byron*, Sard. III, Ende); 2) rauschen (v. einem Bache, *Househ. Wrds* 34, 248); the hoarse brattling tone of a veteran boatswain (*Irving*, Sk.).

Brăt'tle, *s.* bes. (nord. u. schott.) 1) das Gerassel, Getöse; 2) das Trappeln, Rasseln (v. Pferden 2c.); 3) der heftige Sturz, Stoß; Angriff 2c.; the — of the water-mills (*Mrs. Gore*, A Life's Less. 2, 114), das Geklapper ...; the — of business (*Wraxall*, Wild Oats, 230), das lärmende Treiben ....

A. † **Brâul(e),** s. Brawl.

B. **Brâulṣ,** *s. pl. Comm.* ostind. blau- und weißgefärbte Stoffe.

Brâu'nīte, *s. Miner.* der Braunit, Hartbraunstein (ein Manganoxyd).

Bravā'dō, *s.* 1) *a)* die Prahlerei, das Großsprechen; *b)* das Trotzbieten; 2) der Prahler, Großsprecher, Renommist; in — and scorn of, &c. (*W. Scott*) zum Hohn und Trotz gegen 2c.

Bravā'dō-ịng, *p. a. coll.* prahlig, prahlerisch, bramarbasirend.

Brāve, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) muthig, tapfer, kühn, unerschrocken; brav; come, 'tis —ly done! (*Byron*, Manfr.) brav so! 2) †, edel, groß, erhaben, vortrefflich; 3) *a)* († &) *coll.* herrlich, trefflich (auch vom Wohlbefinden: frisch, munter), prächtig, schön; the b-st news (*Mrs. Wood*, Channings 2, 18; 186), die trefflichsten Nachrichten; we shall see them b—ly (*Anon.* Last of the Cav. 1, 172), wir werden sie herrlich sehen (können); *b)* († &) *coll. aa)* stattlich (gekleidet), schön ausstaffirt, geputzt; "you are very —, my lord", said the King (*W. Scott.* Mon. 418), ihr seid herrlich ausstaffirt! we must be as — as we can (dr s. Abbot, 404), wir müssen uns so schön anputzen als wir nur können; — in ribbons (*Dickens* bei Str.), schön bebändert; *bb)* herrlich anzuschauen, prächtig: a pageant — to the eye of sense (*Reade*, Cloister & Hearth 2, 97); gold, — in itself, cheek by jowl with roses, is but yellow earth; ... what so — as roses? (eb. 2, 41).

II. *s.* 1) *a)* †, *aa)* der Tapfere, Brave; *bb)* der Wagehals; Prahler, Eisenfresser; *b) provinc.* der verwegene Kerl, Schlagetodt, Strolch, Bandit (Bravo); *c) Am.* der indianische Krieger; 2) †, die Prahlerei, trotzige Herausforderung; der Trotz; where's the bastard's b-s? (*Sh.* 1 Hen. VI 3, 2), wo ist des Bastards Prahlen?

To Brāve, *v. tr.* 1) (Einem) Trotz bieten, (keck) trotzen, Hohn sprechen, (ihn) herausfordern; trumpfen; to — it, *coll.* in übermüthiger, herausfordernder Weise prahlen, groß thun; to — ... off (*Mrs. Wood.* O. Cray, 1, 47), (Einem od. einer Sache) die Stirn bieten, in den Wind schlagen, abschütteln; to — a thing out, etwas in dreister Weise durchfechten, zu Ende führen, durchsetzen; 2) †, schön ausstaffiren, (heraus-)putzen, zieren; thou [zum Schneider] hast b-d many men (*Sh.* Taming, &c. 4, 3), (mit Doppelsinn:) du hast gar Manchen herausgeputzt (du hast gar Manchem Trotz geboten); he [die Sonne] should have b-ed the east an hour ago (*Sh.* Rich. III 5, 3), [nach dem Kalender] müßt sie im Ost schon eine Stunde prangen (Schl.; verschieden Gildem.: hätt' sie den Ost vor einer Stund' erobert).

Brā'vẹry, *s.* 1) die Tapferkeit, Unerschrockenheit, der Muth, Heldenmuth; 2) †, die Stattlichkeit, Pracht; 3) †, *a)* die Prahlerei, Großsprecherei, das Großthun; *b)* der herausfordernde Hohn, Trotz; 4) †, *a)* der äußere Glanz in der Kleidung 2c.; *b)* die prachtvolle Erscheinung, der Prächtiggekleidete, Stutzer.

† **Brāvīe',** *s.* (*Chauc.*) der Preis, Dank; die Belohnung.

Brā'vō [*Sm., Cool., Don., &c.*; brä'—, *W., Reid, Craig, Storm., &c.*] *s.* (ital.; *pl.* Brā'vōeṣ, † [ital.] Brā'vī) der verwegene Schurke, Meuchelmörder, Bandit.

Brā'vō! [nur *coll.* brä'—] *interj.* bravo!

Bravura [brạvū'rạ], *s.* (ital.) *Mus.* 1) die Bravour(-Arie); 2) die Bravour.

Brâw (schott.) I. *adj.* 1) hübsch, schön geputzt; schmuck, nett; 2) tüchtig, trefflich; II. b-s, *s. pl.* feine Kleider; III. —ly, od. **Brâw'lịnṣ,** *adv.* sehr wohl.

To Brâwl, *v.* I. *intr.* 1) schreien, lärmen; 2) laut plätschern, murmeln (wie ein Bach 2c.); the brook that b-s along this wood (*Sh.* As you like it 2, 1), der Bach, der an diesem Walde geschwätzig hinmurmelt; 3) (laut) zanken, streiten, belfern, keifen; II. *tr.* 1) durch Lärm vertreiben; 2) to — down (*Sh.* K. John, 2) mit Kanonendonner niederschmettern; 3) like a child, that b-ed itself to rest (*R. Blair* bei Str.), wie ein Kind, das sich zur Ruhe schreit (einschreit).

A. **Brâwl,** *s.* 1) das Geschrei, Getöse, der Lärm; (laute) Zank, Hader; 2) † (French —, v. Bransle) der Ringeltanz, Rundtanz; 3) *cont.* das Kind, der Schreihals, Balg, Wechselbalg.

B. **Brâwlṣ,** *s.* s. Brauls.

Brâw'lẹr, *s.* der Schreier, Zänker.

Brâw'lịng, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) schreiend; zänkisch; murmelnd; auf zänkische polternde Art; — discontent (*Sh.* Meas. for Meas. 4, 1), murrende Unzufriedenheit; an irksome, — scold (*Shksp.*) ein belferndes, zänkisches Weib; II. *v. s.* 1) das Schreien, Zanken; what a — dost thou keep? (*Sh.* 1 Henr. IV 2, 2), was für einen Lärm machst du ? 2) *Law*, das laute (gesetzlich strafbare) Gelärm od. Geschimpfe in der Kirche (his sermon was looked upon as an indictable offence, ... proceedings were to be taken against him for —. *Troll.* B. Towers 1, 73).

Brâwn, *s.* 1) das Eberfleisch, Pökel(schweine)-fleisch; 2) (nord.) der Eber; 3) *a)* das derbe Fleisch; *b)* der fleischige Theil des Körpers; —buttock (*Sh.* All's Well, &c. 2, 2), das fleischige Hintertheil; *c)* die körperliche Masse und Stärke; *d)* (*Shksp.*) der (musculöse) Arm; 4) *provinc.* der Baumstumpf; — without brain, *fig.* Stärke ohne Verstand; — fallen, †, abgezehrt, ausgedorrt, hager.

† **To Brâwn,** *v. tr.* stark machen; b-ed, *p. a.* stark, vierschrötig.

Brâw'nẹr, *s.* das für die Tafel bestimmte wilde Schwein.

Brâw'nịness, *s.* 1) die Fleischigkeit; Festigkeit des Fleisches; 2) (*Locke*, w. ü.) die Festigkeit, Härte.

Brâw'ny, *adj.* 1) *a)* (grob-)fleischig, musculös, nervig, sehnig, stark; *b)* (w. ü.) hart, gefühllos, unempfindlich (— conscience); 2) *Med.* (vom Zellgewebe) speckig glänzend, serös infiltrirt, krankhaft geschwollen.

Brăx'y, (nord. u. schott.) I. *adj.* ruhrkrank (von Schafen gesagt); II. *s.* (Brăx'ẹs, Bräcks) 1) die Ruhrkrankheit bei den Schafen; 2) *a)* ein an der Ruhr gestorbenes Schaf; *b)* Fleisch eines solchen Schafes.

A. † **Brāy,** *s.* 1) (schott. Brae) *a)* der (Erd-)Wall, Hügel; *b)* der steile Abhang; 2) *Fort.*

der feste Thurm, das Blockhaus in den Außenwerken (Spur).

B. **To Bräy,** *v. tr.* stoßen, stampfen, zerstoßen, klein reiben; to — a fool in a mortar, *proverb*, einen Mohren weiß waschen.

C. **To Bräy,** *v.* I. *intr.* 1) wie ein Esel, Hirsch 2c. schreien; 2) widrig tönen, dröhnen, schmettern; II. *tr.* dröhnen lassen, hervorschmettern; to — out (*Sh.* Haml. 1, 4) mit schmetterndem Laut verkünden; arms on armor clashing b-'d | horrible discord (*Milt.*), die Waffen auf die Rüstung niederprasselnd schmetterten furchtbaren Mißklang.

Bräy, *s.* 1) das Eselsgeschrei; 2) der widrig schmetternde Klang, das Dröhnen.

Bräy'er, *s.* I. 1) die Mörserkeule, Stampfe; 2) der Farbenreiber; 3) *Print.* die Rührkeule, der Farbenläufer, womit die Buchdruckerfarbe abgerieben wird; II. der (widrige) Schreier, [*coll.* Schreihals.

Bräyl, *s.* f. Brail.

To Bräze, *v. tr.* 1) löthen (mit Metall); 2) (— over) mit Erz oder Kupfer überziehen, bronziren; 3) *fig.* bis zur Unverschämtheit abhärten, stählen.

Brā'zen, *adj.* 1) ehern, metallen, messingen; 2) *fig.* frech, unverschämt; — age, *Myth.* das eherne Zeitalter; the — din of the trumpet, (*Shksp.*) der eherne Schall der Trompete; — dish, *Min.* das Justirmaß der Tröge, nach denen Erze gemessen werden; — mouth (*Sh.* K. John 3, 3), der eherne Mund (der Glocke); — sea, *Jew. Ant.* das eherne Meer (im salomonischen Tempel).

To Brā'zen, *v.* I. *intr.* unverschämt sein; II. *tr.* (bes. mit Conj.) to — out, unverschämt behaupten, vertheidigen, frech durchführen, keck, mit dreister Stirn ablengnen 2c.; to — one down, Jemanden durch unverschämte Behauptungen zum Stillschweigen bringen, überschreien.

Brā'zen-, *in comp.* —browed, s. —faced; —face, —front, *fig.* die eherne Stirne; der (die) Unverschämte; to put on a — face, sich mit Unverschämtheit waffnen, unverschämt sein; —faced, schamlos, unverschämt; —fisted, mit harten, ehernen Fäusten; —footed, mit ehernen Füßen.

Brā'zenness, *s.* 1) das Erzartige (Brassiness); 2) *fig.* die Unverschämtheit.

Brā'zier [brā'zher], *s.* s. Brasier.

Brā'ziery [—'zheri], *s.* die Rothgießerei.

Brazĭl' [od. brazil'], *s.* 1) Brasilien; 2) (— wood) das rothe Brasilienholz, der Fernambuk (von *Cæsalpinia echināta*); 3) (nord.) Eisenvitriol.

Brazĭlĕt'tō, *s.* (— wood) das Brasillettholz, Jamaikaholz (geringere Sorte des Brasilienholzes (von *Comocladia aculeāta*, &c.).

Brazĭl'ian, I. *s.* der Brasilianer; II. *adj.* brasilianisch; — pepper, der brasilianische Pfeffer, spanische Pfeffer (*Capsĭcum annūum*); — powder, das brasilianische Pulver (scharfes Gewürz aus dem Samen von *Capsĭcum baccātum*); — root, die (braune) Brechwurzel, Ipecacuanha; — tobacco, der Brasilientaback (in Rollen oder Seronen transportirt).

Brazĭl'-, *in comp.* —ink, die rothe Tinte; —nuts, —beans, Pechurimnüsse, die Früchte von *Bertholletia excelsa*; —pebble, der (irrige) Name eines reinen Felsenerystalls auf Madagascar; —tea, der Maté, Paraguay-Thee aus den Blättern von *Ilex paraguayensis* u. *gongonha*; —wood, s. Brazil, 2.

Brēach, *s.* 1) das Brechen, Zerbrechen; 2) *a)* der Bruch; *b)* der Wallbruch, die Bresche, Sturmlücke; *c)* die Lücke, Öffnung, der Riß, das Loch; 3) (*Spens.* u. ä.) die Bucht; 4) *Sport.* die Ruthe des Fuchses, der Fuchsschwanz; 5) die Übertretung, Verletzung (der Gesetze 2c.); *fig.*: 6) die Beleidigung; Uneinigkeit, der Zwist, Zwiespalt, die Mißhelligkeit; nuptial — (*Shksp.*), die Ehescheidung; *Law-s.* — of close, jedes unbefugte Betreten fremden Grundes; — of contract, — of covenant, der Bruch eines Vertrags; — of custom (*Sh.* Coriol. 2, 4), — of duty, Übertretung der Pflicht; — of honour, die Verletzung der Ehre; — of peace, der Friedensbruch; die Ruhestörung; — of pound, gewaltsame Öffnung des Pfandstalles (s. Pound), aus dem der Eigner sein gepfändetes Vieh befreit; — of prison, die gewaltsame Erbrechung des Gefängnisses (um sich selbst oder Jemand Andern zu befreien); — of privilege, ein Verstoß oder Vergehen gegen besondere Vorrechte, bes. des Parlaments; — of promise, die Wortbrüchigkeit; — of promise of marriage (od. to marry), der Bruch des Eheversprechens; — of the sea (*Sh.* Tw. Night 2, 1), das Brechen der Meereswellen (nach Delius der Schiffbruch); — of trust, die Verletzung des Vertrauens.

To Brēach, *v. tr. Mil.* 1) in ... eine Bresche machen, Bresche legen; 2) durch eine Bresche erstürmen. [terie.

Brēach'-bättery, *s. Mil.* die Bresch-Bat-

Brēach'fŭl, *adj.* voll Breschen.

Brēa'chy, *adj. provinc.* 1) (bes. auch *Am.*) zum Durchbrechen geneigt (von eingezäuntem Vieh); 2) salzig (Brackish).

Brĕad, *s.* 1) das Brot; 2) *fig.* der Lebensunterhalt; das Amt; die Stelle; — and beverage, Speise und Trank; — of treat, †, Weizenbrot; by — and salt, †, (ein Schwur) bei Brot und Salz; by — and wine, †, beim heil. Sacrament; to break — (to part —, *Shksp.*) Brot brechen; to chip —, Brot schneiden; to get one's —, sein Brot verdienen; to have good —, eine einträgliche Stelle (viel Verdienst) haben; she writes for her —, sie schreibt, um ihren Lebensunterhalt zu gewinnen; a certainty of —, ein sicheres Brot; idle —, das Einkommen eines Müssiggängers; — and butter, Brot und Butter, das Butterbrot; to cut — and butter, Butterbrod schneiden; *coll-s.* to quarrel with one's — and butter (*Richards.* Clarissa, 2), *coll.* gegen sein eigen Interesse handeln, sich im Lichte stehen; — and butter fashion, *coll.* regelmäßig geschichtet, eins auf dem andern, wie Butterbrotschnitten; in gehöriger Ordnung; — and butter oft adjectivisch für läppisch, kindisch; unreif; zimperlich 2c.: a — and butter expedient, *Rich.* Clarissa 3, 39; sweet, charming, —-and-butter saints, wie sie in Romanen vorkommen, *Kimball*, Undercurrents 147; the worthless woman who had jeered him about his —-and-butter love, *Wraxall* 5); he knows on which side his — is buttered, *proverb*, er kann mehr als Brot essen, er weiß wo Barthel Most holt (*i. e.* er kennt seinen Vortheil).

A. **To Brĕad,** *v. tr.* 1) Brot schneiden, einschneiden, einbrocken; 2) *Cook.* bebroten, paniren.

B. **To Brĕad(e),** *v. tr. provinc.* 1) breiten, spreizen; 2) flechten, s. To Braid.

Brĕad'-, *in comp.* —basket, 1. der Brotkorb; 2. *cant.* der Magen; —bin, (w. ä.) der Brotschrank, die Speisekammer; —chipper, 1. der Brotschneider; 2. der Brotraspeler (Bäckerbursch, der die Oberrinde abschabt od. abraspelt); 3. der Diener überhaupt; —corn, das Brotkorn. [reitet.

Brĕad'en, *adj.* (w. ä.) von (aus) Brot be-

Brĕad'-, *in comp.* —fruit, die Frucht des Brotbaumes; —fruit-tree, s. —tree.

Brĕad'less, *adj.* brotlos.

Brĕad'-, *in comp.* Jamaica —nut-tree, der Brotnußbaum (*Brosĭmum alicastrum* L.); —nut wood, das Holz vom Brotnußbaum für Kunsttischler; —pudding, der Brotpudding; —room, der Brotraum, die Brotkammer auf einem Schiffe; —root, der eßbare Drüsenklee (am Missouri, *Psoralēa esculenta*); —sauce, *Cook.* eine mit Milch, Zwiebel, Pfeffer und geriebener Semmel zusammengekochte Sauce (bes. zu Geflügel gegessen, *Mrs. Rundell*, Cook.); —stitch, s. Broad-stitch; —stuff, *Am.* 1. die Brotmasse, der Brotteig; 2. —stuffs, *pl.* die brotliefernden Naturerzeugnisse.

Brĕadth, *s.* 1) die Breite, Weite; 2) (von Zeugen, Leinwand 2c.) das Blatt, die Bahn; 3) *Paint.* die Wirkung des Großen und Geräumigen, erzeugt durch richtige Vertheilung von Licht und Schatten; main — of a ship, die größte Breite eines Schiffes; — sweep, *Ship-b.* der Radius, welcher zu einem Theile der Krümmung der Inhölzer gehört.

Brĕadth'less, *adj.* ohne Breite.

Brĕad'-, *in comp.* —toaster, der Brotrost, s. unter Toaster, &c.; —(fruit-)tree, der Brotbaum, Brotfruchtbaum (*Artocarpus incīsa* L.); —winner, der Brotverdiener, d. i. Ernährer (auch auf Gegenstände übertr., welche den Broterwerb vermitteln, so Ausdruck der Schiffer für ein Hauptsegel, eines Schulmannes für seinen Schreibtisch: *Lemon*, F. Lyle 2, 110, &c.).

To Brēak [nur *vulg.* (bes. irl., daher *Sher.*): brĕk], *v. irr.* (*imperf.* broke, † brake, *pp.* broken, [† &] *coll.* broke), brechen: I. *tr.* 1) *a)* zerbrechen, zerreißen, zertheilen, trennen, sprengen (to — a rope or chain, a seal, an axle, "the locks of prison gates" *Shksp.*, &c.); *b)* (die Haut 2c.) aufreißen, verletzen; daher übertr.: she broke her brow (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 3), sie riß sich (durch den Fall) die Stirne auf; to — one's head, Einem den Kopf blutig schlagen, ein Loch in den Kopf schlagen (nicht zerbrechen, vgl. Across); *c)* aufbrechen, öffnen (to — a package of goods); *d)* *fig.* eröffnen, mittheilen (to — a purpose; — thy mind to me, *Sh.* Hen. V 5, 2; — this enterprise to me, *Sh.* Macb. 1, 7); *e)* anfangen, bahnen; *f)* verletzen, übertreten, umstoßen (to — a law), nicht halten (to — a promise), nicht nachkommen (an obligation, einer Verpflichtung [*Dat.*]); *g)* (eine Reihe 2c.) unterbrechen, (den Zusammenhang) stören (to — the sleep), (auf)lösen, beendigen (to — the charm); *h)* die Vollständigkeit einer Sache stören, einen Theil davon entfernen, anreißen (to — a set); *i)* löchern; *k)* schnitzen; *l)* aus einer Handlung plötzlich zu einer andern fortschreiten, daher vom Pferde: aus der Gangart fallen (to — the trot, vgl. to — out); auch *intr.*, ebenso vom Hunde, nachdem er die Witterung gehabt: das Wild zu Gesicht bekommen (to — from scent to view).

2) *a)* zerstören, zerbrechen, entzwei od. in Stücke brechen (to — a glass); *b)* vernichten, zu nichte machen; *c)* *fig.* den Credit vernichten, zu Grunde richten, bankerott machen; *d)* abdanken, entlassen, cassiren (to — an officer).

3) *a)* durch Quetschen, Stoßen 2c. den Zusammenhang der Theile erschüttern, ohne ihn zu trennen; erweichen (to — flax); *b)* *fig.* schwächen, entkräften (to — the health or the faculties); *c)* aufhalten, (die Wirkung einer Sache) abschwächen, mildern (to — a fall or blow); *d)* *fig.* vorsichtig mittheilen, eröffnen (to — a news); *e)* zähmen, bändigen (to — a colt, disobedience), gelehrig machen; why, then thou canst not — her to the lute? *Sh.* Tam. of the Shr. 2, 1, kannst du sie nicht die Laute schlagen lehren? (Tieck).

To — across (in tilting), die Lanze brechen (auch *intr.*), vgl. Across; to — an army, ein Heer auflösen; to — one's back, 1. Einem den Rücken zerschlagen; 2. sich (*Dat.*) den Halswirbel verrenken; 3. *fig.* Einen (oder sich) zu Grunde richten; to — a bank, eine Bank sprengen; to — a batallion, einen Schlachthaufen durchbrechen; sickness b-s beauty, Krankheit zerstört die Schönheit; to — a person's bidding, Jemandes Geheiß nicht gehorchen; to —, spin, puzzle, &c. one's brains about a thing, sich den Kopf über etwas (*Acc.*) zerbrechen; to — one's brains with studying, durch übermäßiges Studiren seinen Verstand schwächen, sich überstudiren; to — bread, Brot brechen, Nahrung zu sich nehmen, essen, etwas genießen; to — bulk, 1. die Ladung

brechen oder angreifen, ein Schiff zu löschen anfangen; 2. die Ladung bestehlen; to — a business, etwas in Vorschlag (aufs Tapet) bringen; to — the charm, den Zauber lösen; to — a child of its tricks, einem Kinde seine Unarten abgewöhnen; to — coals (from the seam), *Min.* Kohlen hauen; to — the commandments, die (heiligen) Gebote nicht halten, übertreten; to — company, sich (aus der Gesellschaft) fortschleichen; *coll.* sich französisch empfehlen; to — a comparison (*Sh.* MNDr. 2, 1), einen Vergleich machen; to — the constitution, der Gesundheit schaden; to — contact, *T.* den electrischen Strom unterbrechen; to — the corners, *Archit.*, *&c.* die Kanten bestoßen, abecken; to — cover, *Sport.* aus dem Versteck hervorbrechen, das Lager verlassen, ins Freie gehen (vom verfolgten Wilde); to — the crust, *Salt-w.* die Kruste brechen, aufhauen; to — a custom (an ill habit), abgewöhnen, sich abgewöhnen (eine üble Gewohnheit); to — one's day (*Sh.* Merch. of Ven. 1, 3), den bestimmten Tag (Termin) versäumen (verschieden: he b-s my day [*Bulwer*, What will, &c. 3, 122], er unterbricht, zerstört mir den [Arbeits-]Tag, verdirbt mir die Zeit); to — a deer, ein Reh ausweiden, zerlegen; to — a dog, einen Jagdhund dressiren; to — down, 1. niederbrechen, abbrechen, niederreißen, einreißen; 2. *fig.* niederbeugen, niederschlagen; 3. to — down a press, *Print.* eine Presse abschlagen; to — entail, s. Entail; to — an etablishment, 1. ein (Handels-)Haus &c. eingehen lassen; 2. die Haushaltung aufgeben; 3. das Haus verlassen; to — a fall, den Fall brechen, im Fallen auffangen; to — one's fast (besser to breakfast), frühstücken; to — one's self from one's arms, sich aus Jemandes Armen winden, losreißen; to — (the) ground, 1. *Agr.* *a)* pflügen; *b)* ein Brach- od. neues Feld umbrechen; 2. *a)* *Min.* anbrechen; *b)* *Railw.* den Bau (einer Eisenbahn) in Angriff nehmen; 3. *Mil.* die Laufgräben öffnen; 4. *Mar.* die Anker lichten, aus einem Hafen auslaufen; 5. *fig.* die Flucht ergreifen; 6. *fig.* eine Sache zuerst thun, od. davon zu reden anfangen; to — one's head with noise, Jemand mit Lärm betäuben; to — the health, der Gesundheit schaden; to — one's heart, Einem das Herz brechen, Einen zu Tode ärgern, durch Kränkungen ins Grab bringen; I'm not breaking my heart over the disaster (*Lever*, T. Butler 2, 162), ich will mich wegen dieses Unglücks nicht zu Tode grämen; to — hemp (or flax), Hanf (od. Flachs) brechen; to — one's horn-book, †, Jemandes Mißfallen erregen; to — a horse, ein Pferd bändigen; to — a horse to the bridle, to the reins, ein Pferd bezähmen, auf die Stange zureiten; *coll.* an die Faust gewöhnen; to — a horse to harness, ein Pferd zum Ziehen (od. zum Zuge) abrichten, einfahren; to — hours (*Sh.* Two Gentl. of Ver. 5, 1), festgesetzte Stunden nicht einhalten; to — a house, *Law*, etwas aus einem Hause in böslicher Absicht entfernen, in ein Haus einbrechen; to — the ice, *coll.* 1. die ersten Schwierigkeiten überwinden, Bahn brechen (oder machen), 2. eine Unterhaltung (mit ...) einleiten; he had the felicity of b-ing the ice with his relatives (Nov. & Tales 3, 134), ... es seinen Verwandten zuerst mitzutheilen; to — in, (eine Thüre &c.) einbrechen; to — in a dog, a horse, s. to — a dog, a horse; to — jail, (gewaltsam) aus dem Kerker ausbrechen; to — a jest (upon one), einen Spaß machen, einen Witz reißen (loslassen), mit Jemand scherzen; *Build.* to — joints, den Verband verwerfen; to — the joints, die Steine (mit überdeckten Fugen) in Verband legen; the square stones — joint with each other (*Hertslet*), die Steine liegen so über einander, daß nicht Fuge auf Fuge kommt; to — a knot, einen Knoten lösen; to — a lance, eine Lanze brechen; to — law, 1. ein Gesetz umstoßen; 2. ein Gesetz übertreten; 3. to — the laws of nature, die Naturgesetze übertreten; to — the line, *Mil.* die feindliche Linie (auch *Mar.* bei einem Seegefecht) durchbrechen; to — a match, eine Heirat hintertreiben, aufheben; to — measure, *Fenc.* aus dem Lager kommen; to — the milk, (in der Käsebereitung) die Milch gerinnen machen; to — one's mind to a person, Einem sein Herz ausschütten, seine Gedanken offenbaren, sich ihm entdecken; to — one's neck, 1. den Hals brechen; 2. sich den Halswirbel verrenken; to — the neck of a thing, einer Sache ein Ende machen, sie abschaffen, abthun, aufheben; to — a news to a person, Jemandem etwas vorsichtig (nach und nach, allmählich) mittheilen; to — an oath, einen Eid brechen, meineidig werden; to — one of (a habit), Einem etwas abgewöhnen; to — one's self of all (the) pleasures, sich alle Vergnügungen versagen, allen Vergnügungen entsagen; to — off, 1. abbrechen (a twig, &c.); 2. (die Kanten) bestoßen, s. oben to — the corners; unterbrechen; 3. ablegen; — off thy sins by righteousness (Dan. 4, 24), mache dich los von deinen Sünden durch Gerechtigkeit; to — an officer, &c., einen Officier &c. den Abschied geben; to — open, aufbrechen, erbrechen; to — (open) the seal of a letter (to — open the neck of the wax, *Sh.* LLL. 4, 1), einen Brief entsiegeln, das Siegel brechen; to — out, mit Gewalt ausbrechen (a pane of glass); to — over, überschreiten, übertreten, überspringen, mißachten (a rule); to — a path, road, &c., einen Weg bahnen, sich Bahn brechen; to — one's pride, Einen demüthigen; to — prison, aus dem Gefängniß entfliehen; to — one's promise (with a person), Einem sein Versprechen nicht halten; to — one's rest (sleep), Jemandes Ruhe (Einen im Schlafe) stören; sorrow b-s seasons and reposing hours (*Sh.* Rich. III 1, 4), Leid bricht die Zeiten und der Ruhe Stunden; to — sheer, *Mar.* den Ankergrund verlieren (von einem vor Anker liegenden Schiffe, dessen Anker triftig zu werden droht); to — one's sides with laughing, *coll.* vor Lachen bersten wollen; to — silence, das Stillschweigen brechen; to — skins, *Tann.* Felle brechen; to — small, in kleine Stücke brechen; to — sugar, Zucker schlagen; to — a swelling, einen Absceß öffnen; to — troth, die Treue brechen; to — through', durchbrechen (ebenso *intr.* to —' through); to — up, 1. *a)* aufbrechen, aufreißen (Steinpflaster &c.); *b)* zerschlagen, auseinander schlagen, zertrümmern; (alte Schiffe &c.) abbrechen; (zer)theilen; 2. (auch *fig.*) *a)* in seine Theile zerlegen, auflösen; *b)* zerstören; 3. abthun, beendigen; to — up the army, die Armee auseinandergehen lassen; to — up a capon, 1. einen Capaunen tranchiren; 2. *fig.* (*Sh.* LLL. 4, 1) einen Liebesbrief eröffnen; to — up a deer, &c., ein Reh &c. erlegen, auswirken; to — up a drift, *Min.* eine Grube abhütten; to — up a fox, *Hunt.* einem Fuchse Kopf und Schwanz abschneiden; to — up house, seine Haushaltung aufgeben, sein Haus verlassen; to — up land, neubrechen, zum ersten Male das Land pflügen, urbar machen; *Am.* Wiesenland pflügen; to — up the lump, *Metall.* gar aufbrechen; to — up a meeting (company), eine Versammlung (Gesellschaft) auflösen; to — up a road, einen Weg unfahrbar machen, ausfahren; to — up a ship, ein (untauglich gewordenes) Schiff (auseinander od.) abbrechen; to — upon the wheel, rädern; to — one's vows, sein Gelübde brechen; to — water, *Sport.* durchs Wasser setzen (vom Wild); to — (one's) way, (sich [*Dat.*]) Bahn brechen (through the snow, &c., durch den Schnee &c.); whose carriage should — the way in the streets (*Mac.* Hist. 8, 248), wessen Wagen zuerst vorfahren sollte; to — wind (backward), *vulg.* einen Wind gehen (streichen) lassen; to — wind upward, rülpsen, aufstoßen; to — wool, Wolle schießen, sortiren.

II. *intr.* 1) *a)* brechen, zerbrechen, entzwei od. in Stücke gehen, reißen, springen (wie Glas &c.); you may strain a cord till it —, *proverb*, man kann eine Schnur spannen, bis sie doch zerreißt; *b)* platzen, bersten, aufspringen, aufbrechen, aufgehen (as a bubble, a tumor, a seed vessel); *c) aa)* sich brechen (auch von den Wellen), branden; *bb)* sich zertheilen (vom Nebel); *d)* hervorbrechen, anbrechen, zu Gesicht kommen, erscheinen, dämmern ("the day begins to — and night is fled", *Shksp.*); *e) aa)* (vom Sturme, einer Wasserflut &c.) (mit Gewalt) losbrechen, ausbrechen, hereinstürzen; *bb)* *fig.* losbrechen, sich erheben (vom Jubelgesange &c.); *f)* sich losreißen (to — from).

2) *a)* abfallen; sich abbröckeln od. abschuppen (von Gemälden), alt werden; *b)* *fig.* abnehmen, schwächer werden, verfallen (an Kraft, Gesundheit &c.); altern; *c)* zerrinnen; *d)* fallen (in geschäftlicher Beziehung), bankerott, bankbrüchig, zahlungsunfähig werden, falliren, zu Grunde gehen; *e)* sich ändern; *f)* die Gangart ändern (to — into a run or gallop); *g)* *fig.* zerfallen, brechen (mit Jemandem), die Freundschaft aufgeben (to — with her).

Intrans. Verbindungen: her beauty b-s, ihre Schönheit vergeht, verblüht; ihre Jugendblüte schwindet; his constitution b-s, seine Gesundheit ist im Abnehmen; er wird gebrechlich; the day b-s, der Tag bricht an; her health is b-ing, ihre Gesundheit schwindet; sie beginnt zu kränkeln; my heart is ready to —, das Herz möchte mir zerspringen; the ice b-s, das Eis bricht; a sigh broke from his bosom, ein Seufzer entstieg seiner Brust; the swelling b-s, die Geschwulst (der Absceß) bricht auf; his water b-s, sein Urin bricht (schneidet) sich, bekommt Bodensatz; the wave b-s, die Welle bricht sich; the weather b-s, das Wetter ändert sich; the wine b-s, der Wein bricht sich, hält sich nicht, schlägt um, ist nicht lagerhaft; to — away, 1. *lit.* & *fig.* sich losmachen (von); a rope so rotten that the pail had broken away from it (*Miss Braddon*, Lady Audley 1, 3), ... daß der Eimer sich davon abgelöst hatte; to — away from the moorings, s. Moorings: 2. sich davon machen, die Flucht ergreifen; 3. sich zerstreuen (as the clouds): to — down, 1. zusammenstürzen, einfallen; 2. *fig.* verunglücken; (beim Singen &c.) umschlagen; to — forth, 1. hervorbrechen, hervorquellen; 2. *fig.* (mit in od. into) ausbrechen, seinen Gefühlen Luft machen (into tears, in Thränen); to — from, sich entwinden, losreißen; to — in, einbrechen, eindringen; to — in upon od. on, 1. hereinplatzen, eindringen, überlaufen; 2. *a)* Eingriffe thun (in), verletzen; *b)* stören, unterbrechen; to — into a fit of laughter, in ein Gelächter ausbrechen; to — into a trench, *Mil.* in die Laufgräben dringen; to — loose, 1. ausbrechen (aus dem Gefängniß), sich gewaltsam befreien; 2. sich losreißen (from, von); to — off, 1. abreißen, abbrechen; 2. *fig.* ablassen, aufhören; 3. *Mil.* abbrechen, schwenken; to — off from ..., 1. sich losreißen, loswinden von ...; 2. abstehen von ...; to — out, 1. ausbrechen; gerathen (in), sich ergießen; 2. *a)* wild od. ausschweifend werden; *b)* in Unordnung gerathen (auch von Pferden: *Disr.* V. Grey 2, 346); 3. einen Ausschlag bekommen, *coll.* am Leibe ausfahren: to — out into pimples, Gesichtsausschlag (Finnen im Gesicht) bekommen; to — out into praises, sich in Lobeserhebungen ergießen; to — out into tears, in Thränen ausbrechen; to — out into wrath, in Wuth gerathen; to — out into unchaste expressions, Zoten reißen; to — out of prison, aus dem Gefängniß brechen; to — through ..., (etwas) durchbrechen;

(Schwierigkeiten ꝛc.) überwinden; to — up, 1. sich auflösen; 2. sich aufklären; 3. in Stücke gehen, zerbrechen, aufbrechen; 4. sich zertheilen, verfliegen, verschwinden (like mist, wie Nebel), 5. aufhören, feiern, Ferien bekommen; the company b-s up, die Gesellschaft löst sich auf; the ice b-s up in the rivers, der Eisgang beginnt; the school b-s up, die Schule wird geschlossen, die (Schul-)Ferien fangen an; to — with one, 1. mit Jemandem brechen, die Freundschaft aufheben; 2. (häufig bei *Shksp.*; mit of, seltener about vor der mitzutheilenden Sache) sich mit Einem besprechen, ihm ein Geheimniß entdecken, sich ihm offenbaren; I am to — with thee of some affairs (*Sh.* Two Gentl. 3, 1), ich habe dir über einige Dinge Eröffnungen zu machen.

Breăk, *s.* 1) der Bruch, das Brechen ꝛc.; 2) der Wellenbruch, die Brandung; 3) das Loch, die Öffnung, der Zwischenraum; 4) *Archit.* *a)* die (Wand-)Vertiefung, Nische; *b)* der Vorsprung (am Mauerwerk); (bei roman. Bauwerken) die Lisene; 5) *Agr.* das umgepflügte Brachland, im ersten Jahr nach dem Umpflügen, der Neubruch; 6) *a)* der (zum Einfahren von Pferden bestimmte) Abrichtwagen; *b)* der kleine offene Bankwagen, Wagen mit Kutscherſitz und zwei Langseiten (*Tolh.*); *c) Agr.* die Schollen-Egge (*Tolh.*); 7) *a)* der Hemmschuh; *b) Railw.* der Brems, die Bremse, das Bremswerk (Brake); 8) *Mech.* der Daumenhebling; 9) *Letter-f.* — of a letter, der Abbruch, das Rauhe am Schriftkegel (nach dem Guß); 10) der Absatz, die Abtheilung (auch *fig.*) ꝛc.; bes.: 11) der Bruch des Halses, der Mündung an einem Gefäße (*Tolh.*); 12) *Typ.* *a)* das Spatium (im Druck); der Absatz (*a linea*); *b)* der Strich, Querstrich, Gedankenstrich; *c)* der Ergänzungsstrich [—], vgl. Dash, 7; *d)* der Verbindungsstrich [-]; 13) b-s of a wood, die Engaussichten, Fluchten in einem Walde; 14) der Absatz (in einem Spiele ꝛc.); der Gang, die Tour; 15) — of day, Tages Anbruch; a — in the horizon, bes. *fig.* eine lichte Stelle am (trüben) Horizont (Hoppe); — of the deck, — in the deck of a ship, die Öffnung im Deck, welche durch eine Treppe zum Unterdeck führt.

Breā'kable, *adj.* zerbrechlich.

Breā'kąge, *s.* 1) das Brechen, Zerbrechen, Zusammenbrechen, der Bruch; 2) *Comm.* *a)* der Bruch (von Glas und anderen zerbrechlichen Waaren); *b)* die Refactie (Vergütung für beschädigte Waaren); free from —, bruchfrei.

† **Breāk'-băck work**, *coll.* aufreibende Arbeit.

Breăk'-dĕck, *s. Mar.* 1) das gebrochene Deck [?]; 2) die Luke.

Breăk'dĭtch, *s. provinc.* 1) der Überspringer, Ausreißer (das Rind, welches den feinen Weideplatz umgebenden Graben überspringt); 2) der Ausreißer, Landstreicher.

Breăk'(-)dōwn, *s.* 1) das Zusammenbrechen, der Sturz (of the ministry [*Troll.* Framl. Pars. 1, 333], des Ministeriums ꝛc.), die Niederlage; 2) *coll.* ein lebhafter Tanz zum Schlusse eines Balles, der Kehraus; 3) *slang* (bes. in Australien), ein Maß Branntwein (Hoppe).

Breā'kẽr, *s.* 1) *a)* der Brecher, Brechende; Anbrechende ꝛc.; *b) Metall.* der Erzausschläger; 2) der Zerstörer; 3) der Bereiter; 4) (meist b-s, *pl.*) *a)* die blinde Klippe, der Anlauf; *b)* die Stoßwelle, der Strudel, Wirbel, Wellenbruch, die Brandung; 5) der Eisbrecher; 6) ein Faß, welches nicht völlig eine halbe Pipe enthält; 7) s. Breaking-hammer; 8) s. Breaking-card; — of the peace, der Friedensbrüchige; a — up of the ground (*Sherwood*), der Pflüger; Ackersmann.

Brĕăk'fąst [brĕk'fąst], *s.* 1) das Frühstück, Morgenbrot; 2) *gener.* die Mahlzeit, der Imbiß (*Dryd.*, *Shksp.*, *&c.*); —-cup, die Frühstückstasse, Theetasse; —-service, das Frühstücksgeschirr, Theegeschirr; —-time, die Frühstückszeit.

To Brĕăk'fąst, *v.* I. *intr.* frühstücken; II. *tr.* ein Frühstück geben; b-ing, *v. s.* das Frühstücken, Frühstück. (Crack-hemp, *&c.*).

Breăk'-hĕmp, *s. coll.* der Galgenstrick

Breā'kįng, *p. a. & v. s.* vgl. To Break; 1) das Brechen ꝛc., der Bruch; 2) *Mil.* das Eröffnen der Laufgräben; — of measure, *Fenc.* das dem Stoß Ausweichen, aus dem Lager Kommen; — of wind upward, das Aufstoßen des Magens, Rülpsen; — of wine, eine Art Weinprobe (Wein in einem offnen Glase an die Luft gesetzt, verändert die Farbe, wenn er nicht gut ist); — out, der (Haut-)Ausschlag (at the mouth [*Dick.* Gr. Exp. 1, 120], am Munde); — out of the war, der Ausbruch des Krieges; — up of parliament, das Auseinandergehen des Parlaments; a — up of school, die (Schul-)Ferien; — bulk, *Mar.* das Löschen, Ausladen eines Schiffes; —-card, *Spinn.* die Vorkratze, Grobkarde; —-frame, *Spinn.* die Anleg-, Anstückel-Maschine; —-grain, *Stone-c.* das falsche Lager; a — cause (*Sh.* LLL. 5, 2), ein Grund zum Bruche; — herd, *Sport.* (von einem Hirsche ꝛc.) das Verlassen der Herde, des Rudels; —-hammer, der Bruchhammer, Possekel; — in, das Abrichten, Einüben, Einlernen zur Arbeit; —-iron, *T.* die Flechte, der zweischneidige Brechhammer; —-machine, die (Flachs-) Brechmaschine; —-piece, der Brechbock (eines Streckwerks); — shins, *cant.* das Geldborgen; —-stoppers, *Mar.* die Nähungen des Ankertaues; —-tool, *Pott.* das Abstoßeisen, Abkratzeisen, Modellirmesser.

Breăk, *in comp.*, *&c.* —-joint, *Build.* der verworfene Verband; —man, s. Brakeman; —neck, 1. das Halsbrechen; 2. der halsbrecherische (steile, jähe) Ort, Gang (die schlechte Treppe, *Mar.* der zu enge Landungsort ꝛc.); 3. *provinc.* der Halsumdreher (ein Gespenst); 4. *fig.* der Untergang, das Verderben; this will prove a —neck to your design, das wird dein Vorhaben vereiteln; a —-neck speed, eine halsbrecherische Eile; —-off, *T.* die Schwanzschraube (am Flintenschloß); —-promise, †, der Wortbrüchige; —share, *Vet.* eine mit Durchfall verbundene Schaf-Krankheit; b-sman, der Bremser (Brakesman); —stone, *Bot.* der Steinbrech (*Saxifrăga* L.); —-up, die Zertrümmerung, Auflösung; —-teeth words, schwer auszusprechende Worte; —van, der Bremswagen, s. auch Brakevan; —-vow, †, Einer, der sein Gelübde nicht hält; that daily —-vow (*Sh.* K. John 2, 2), der Alltagsmeineid; —-water, 1. der Ankerwächter, die Anker- od. Wachboje; 2. der Wasserbrecher: *a)* das versenkte Wrack, der alte Schiffsrumpf, um Brandungen zu brechen; *b)* der Hafendamm, die Mole zu diesem Zweck (z. B. der Plymouth Sound); —-wheel, *Mech.* die Daumenwelle.

Brēam, *adj.* (nord.) kalt, rauh (Bleak).

Brēam, *s. Ichth.* der Brassen, die Bleie (*Cyprīnus brama* L.).

To Brēam, *v. tr. Carp.* (eine Bohle) brennen; *Mar.* (ein Schiff) von Außen rein brennen, (zum Kalfatern ꝛc.) abbrennen, reinigen; b-ing furze od. faggots, Büsche, die Stroh, Reisig ꝛc. zum (Rein-)Brennen eines Schiffes.

To Brēan, *v. intr.* (nord.) schwitzen.

Brēant'-nēēd, *s.* (nord.) die Hülfe in der Noth.

Brĕast, *s.* 1) die Brust, das Brustblatt; 2) die Brustdrüse; 3) *fig.* die Stimme (eines Sängers); 4) *a)* das Gemüth, die Neigung des Gemüthes; *b)* das Herz; *c)* das Gewissen; 5) *Min.* die Vorderseite eines Kohlenwerkes; — of a hill, die Vorderseite eines Hügels; *Mar-s.* — of a vessel, die Seite eines Schiffes; — of a block, der Herd eines Blockes; *fig-s.* it lies in his —, die Sache ruht auf ihm, er hat es auf seinem Gewissen; to keep in one's —, geheim halten; to make a clean —, ein offenes Geständniß ablegen, sein Herz erleichtern; one common cause makes myriads of one — (*Byron*, Age of Bronze 6), eine gemeinsame Sache macht Tausende einmüthig.

To Brĕast, *v. tr.* 1) *a)* (Einem ꝛc.) gerade entgegen, oder auf (*with Acc.*) los gehen; *b)* die Stirn bieten, trotzen; 2) gegen etwas antreiben; she'd have b-ed her horse at the bank (*Lever*, Barrington 1, 184), sie würde ihr Pferd auf das Ufer los gelenkt haben; 3) to — up a hedge, eine Hecke beschneiden.

Brĕast, *in comp.* —-backstays, die Seitenpardunen; —-band, *Mar.* der Brustgurt für den das Bleiloth auswerfenden Matrosen; —-beam, *Weav* 1. der Brust-(Vorder-, Unter-) Baum, Brustbalken, das Brustholz; 2. der Brust- od. Aufschlag-Baum, Spannbaum; —-board, *Mech.* das Brustbret (auch *Turn.*), Brustblatt; *Shoe-m.* das Brustholz; *Mus. Instr.* die Brust (einer Violine), Decke, Deck- od. Resonanz-Platte; *Rope-m.* das Querholz eines Schlittens, worin die eisernen Dreher sitzen; —-bone, der Brustknochen, das Brustbein; —-borer, *T.* die Brustleier, der Bügelbohrer (hand-brace); —-buckle, —-broach, eine Busenspange; Busennadel; —-button, der Brustknopf, Westenknopf; —-caskets, *Mar.* die Raabänder; —-cloth, der Brustlatz; —-collar, *Saddl.* der Brustriemen; —-cushion, *Lace-w.* das Brustkissen; —-deep, 1. brusthoch, bis an die Brust; 2. *fig.* aus od. in tiefer Brust; —-dees, *pl.* die Brustblattringe (Nemn.); —-drill, *Lock-sm.* die Bohrrolle, Hülse, Brustbohrspindel.

Brĕas'tęd, *adj. in comp.* broad —, great —, mit starker Brust; well —, mit schöner, wohltönender Stimme.

Brĕast, *in comp.* —-fast, *Mar.* das Zugtau (eine Landfestung an der Seite des Schiffes); —-fleet, (*Calembour* mit Brest fleet, die Brester Flotte) *joc.*: to belong to the —-fleet, katholisch sein (wegen des Brustschlagens und Kreuzens); —-glass (—-fountain, —-pipe), der Milchzieher, die Milchpumpe, das Brustglas; —-harness, das Sielengeschirr, Brustblattgeschirr; —-height, die Brusthöhe; —-high (auch breast high), brusthoch, bis an die Brust; —(-)hook, *Gunn.* der Brusthaken, Schlepphaken; —(-)hooks, *pl. Mar.* die Bugbanden, Bugstücke; starke Krummhölzer vorn im Bug des Schiffes.

Brĕas'tle, *s.* (schott.) das Brüstchen, die kleine Brust.

Brĕas'tįng, *s.* 1) die Brüstungsmauer (Breast-wall); 2) *Paper-m.* der Kropf, Berg, Sattel (einer Stoffmühle); 3) b-s, *pl.* s. Biestings.

Brĕast, *in comp.* —(-)knot, die Brustschleife; —-line, *T.* die Brustleine, das Spanntau, Quertau; —-moulding, das Brüstungsgesims; —-pan, *T.* der Vorherd (eines Gebläseofens); —(-)piece, *Paint.* das Bruststück, Brustbild; —(-)pin, die Busennadel; —(-)plate, 1. *Mil.* der Küraß, Brustharnisch; 2. das Koppelschild, Medaillon; 3. †, das Brustschild (des jüdischen Hohenpriesters); 4. *Saddl.* das Brustschild, der Brustgurt; 5. *Mech.* die Brustplatte, Bohrplatte, Bohrscheibe, Bohrbret, Nußeisen; —-plough, *Agr.* der Rasenpflug, Torfstechel, Brust- od. Abstech-Pflug; —-rail, 1. *Carp.* der Brustriegel, Brüstungs- od. Lehnriegel; 2. *Mar.* die Regeling an der hintern Gallerie und auf dem Vordertheil der Schanze (Rough-tree rails); —-ropes, *pl. Mar.* die Raabanden, Racktaue (vgl. Parrel-rope und Truss); —-strap, 1. der Brustriemen (am Tornister); 2. *Saddl.* der Kummtgurtriemen (*Tolh.*); —-summer, s. Brestsummer; —-wall, die Brüstungsmauer, Schutzmauer, Stützmauer; —-wheel, *Mill.* das Kropfrad (mittel- od. halbooberschlächtiges Wasserrad); —(-)work, 1. *Fort.* die Brustwehr; 2. *Mar.*

die Schotten (verzierte Einfassung) auf der Back und Schanze (auch Bulkheads, Wainscot).

Brēath, *s.* 1) der Athem, Athemzug (auch im *pl.* b-s, die Athemzüge); 2) der Odem; 3) *fig. a)* der Hauch; *b)* das Lüftchen; *c) provinc.* der Duft, Geruch, Wohlgeruch; *d) (Somerset)* das Lächeln; 4) *a)* die Sprache; *b)* der Ausspruch; 5) die Pause zum Athemholen od. Luftschöpfen; an after-dinner's — *(Sh.* Troil. & Cr. 2, 3), der (kurze) Nachmittagsspaziergang; 6) der Augenblick; shortness of —, der kurze Athem, die Engbrüstigkeit; contempt of —, Verachtung des Lebens; he drew a long —, er that einen langen Athemzug; I am scarce in —, ich bin noch nicht zu Athem gekommen; out of —, außer Athem, athemlos; to lose one's —, außer Athem kommen; under one's —, leise; with — 'bated *(Shksp.)*, mit verhaltenem Athem; to the last —, bis zum letzten Athemzuge; *fig.* bis an das Ende des Lebens; give me some —, vergönne mir Aufschub, Zwischenzeit; you spend your — in vain, du redest in den Wind, dein Reden ist umsonst; to stop a person's —, 1. Einem den Mund stopfen; ihn am Reden hindern; 2. Einen ersticken, erwürgen, ermorden; he dares not fetch his —, er darf sich nicht rühren (rippeln); to take —, Athem schöpfen; (sich) verschnaufen; his — is out of him, er ist verschieden; the least — of commotion, der geringste Aufstand, die geringste Bewegung; to menace and court one in a —, in einem Augenblicke (Athem) drohen und schmeicheln; he smiles and he frowns in a — *(Dryd.)*, er lächelt und runzelt die Stirn (droht) zu gleicher Zeit; at a — *(Bulw.* bei Str.), im Augenblicke; under one's —, mit verhaltenem Athem, ganz heimlich; poor suitors have strong b-s, *proverb*, arme Clienten haben eine starke Brust (können laut und zudringlich bitten).

Brēa'thạble, *adj.* was man athmen kann, athembar; — air, die Lebensluft.

To Brēathe, *v.* I. *intr.* 1) athmen, Athem holen; 2) vegetiren, leben; 3) *a)* frischen Athem schöpfen, zu Athem kommen; frische Luft genießen; *b)* verschnaufen, ausruhen; 4) blasen, wehen; 5) *a)* dunsten, duften; ausdünsten; *b)* (an der Luft) trocknen; to — after, nach etwas trachten, streben.

II. *tr.* 1) (ein)athmen; 2) einblasen; 3) *fig.* hinhauchen, leise od. heimlich reden, mucksen; 4) *a)* ausathmen; *b)* aushauchen; 5) anblasen, blasen; 6) *a)* lüften, Luft machen, öffnen; *b) fig.* offenbaren; 7) Athem schöpfen lassen, ausruhen lassen; 8) *a)* in Athem setzen, gehörige Luft schöpfen lassen (bes. auch Pferde, Hunde &c., um sie gesund zu erhalten), an die Luft bringen, die gehörige Bewegung verschaffen (auch *joc.* vom Tanze: *Sh.* Pericl. 2, 3: here is a lady that wants breathing, eine Dame, die der körperlichen Bewegung bedarf *[H-ll.* erinnert hierbei wohl ohne Noth an eine ältere obscöne Bdtg des Wortes], vgl.: soldiers ... ready to — such female relatives of their hosts as may be chorographically inclined, *An.* Sans Merci 1, 274); vgl. Breathed; *b)* jagen treiben, hetzen, außer Athem bringen, he was not at all b-ed *(Dick.* bei Str.), außer Athem; to — defiance *(Sh.* Rom. & Jul. 1, 1), Trotz bieten; to — the flute *(Prior)*, die Flöte blasen; to — an oracle to one, Jemand eine Weissagung eingeben; to — a vein, eine Ader öffnen; to — vengeance, Rache schnauben; to — a secret vow, ein geheimes Gelübde thun; to — a whisper against, ins Geheim losziehen über; to — a wish, einen Wunsch äußern; to — a word (to one), (Einem) ein Wort zu- (ins Ohr) flüstern; mucksen; to — one's self with running, sich im Laufen üben; to — into, einhauchen, einblasen; [ladies] who — of Capuan odours *(Mac.* Lays, &c. 2, 173), welche nach capuanischen Wohlgerüchen duften; to — on (upon), anhauchen, anblasen, anfachen; sich verdächtig über Jemand äußern; *(Shksp. refl.)* sich an Jemandem versuchen; to — out, aushauchen; ausdunsten; ausstoßen; to — (out) one's last, die Seele aushauchen, den Geist aufgeben, verscheiden, sterben.

Brēathed, *pp.* (vgl. To Breathe) & [bes. *: brēa'thed] *p. a.* mit Athem versehen, vollathmig, vollkräftig; as swift as — stags *(Sh.* Taming, Ind. &c. 2), so schnell wie kräftige (ausdauernde, unermüdliche) Hirsche; a man so — (LLL. 5, 2), ein Mann von so ausdauernder Kraft; Gildem.: von so starker Brust.

Brēa'thẹr, *s.* 1) der Athmende, Lebende; 2) der Verbreiter (einer Nachricht); 3) der Eingeber, Urheber; *coll-s.* 4) ein Schlag, der die Luft benimmt; 5) ein scharfer Galopp; whew! what a —! *(Merton* bei Str.), dazu gehört Athem! (eine so hohe Wendeltreppe zu ersteigen); such a "—" as that I have not had for many a day *(Lever,* Fossbrooke 1, 378), *coll.* so bin ich lange nicht in Trab gesetzt worden (durch einen aufregenden Streit).

† **Brēath'fụ̂l**, *adj.* 1) voll Luft od. Athem; 2) voller Wohlgeruch.

Brēa'thịng, I. *s.* 1) das Athmen &c., der Athem (s. To Breathe); *fig-s.* 2) das Wehen, die sanfte Einwirkung, Inspiration (— of the spirit); 3) der Seufzer; 4) der geheime Wunsch, das stille Gebet; 5) das Luftloch; 6) der Ruheplatz; 7) die Aussprache; 8) *Gramm. a)* der Hauchlaut, die Aspiration; *b)* der Hauch, (grch.) Spiritus; rough —, 1. die rauhe Aussprache; 2. der Spiritus asper (῾); smooth —, der Spiritus lenis (᾿); to give — to a purpose, einer Absicht Worte verleihen, dieselbe aussprechen; II. *adj.* lebenstreu; III. *in comp.,* &c. — courtesy, das leere Compliment; —-hole, das Luftloch; —-place, 1. der Ruheplatz; 2. der Abschnitt (in einem Satze); —-pores, *Bot.* die Spaltöffnungen an den Blättern und andern grünen Pflanzentheilen; —-space, wie —-while; a fine — sweat, ein sanfter (gelinder) Schweiß; —-time, die Ruhezeit, Rast, das Ausruhen; long —-time, *Comm.* langer Respiro; —-while, Zeit zum Athemschöpfen; ein Augenblick.

Brēath'lẹss, I. *adj.* 1) athemlos; 2) todt; to be — with joy, vor Freude außer sich sein; II. —nẹss, *s.* die Athemlosigkeit, der Mangel an Luft, die Engbrüstigkeit, gänzliche Erschöpfung.

Brēath'-sōŭnd, *s. (Wm. Barnes* bei *Worc.,* w. ü.) die ausgesprochene Silbe od. Vocabel, ein Wort.

Brēa'thy, *adj.* (w. ü.) athmend; Luftzug habend.

Brec'cia [brĕtsh'ạ], *s. Miner.* (ital.) die Breccie, das Trümmergestein. — **Brec'ciāted** [brĕk'shị—], *p. a.* aus Trümmergestein bestehend.

Brĕck, *s.* 1) †, der Bruch (Break); 2) *provinc.* das uneingehegte Ackerland; die Schaftrift.

Brĕck'ạn, Brĕck'ịn, *provinc.* s. Bracken.

Brĕd, *imperf.* & *pp.* von To Breed.

† **Brĕd'āle**, s. Bride-ale. [2) s. Braid.

Brēde, *s.* († &) *provinc.* 1) die Breite;

Brĕd'sōre, *s. provinc.* das Nagelgeschwür, der Wurm am Finger (Breeder).

Brĕdth, *s,* s. Breadth.

Brēē, *s. provinc.* 1) die Bremse (Breeze); 2) die Augenbraue (Brow); 3) (nord.) die Anhöhe, der Abhang (Brae); 4) (schott.) *a)* die Brühe, Lake; Suppe; *b)* die Flüssigkeit, das Wasser; 5) (nord.) die Aufregung, (geschäftige) Eile, der Aufruhr.

To Brēē, *v. tr.* (nord.) in Aufruhr bringen, in Furcht setzen, erschrecken, beunruhigen.

Brēēch [auch brĭtsh], *s.* 1) der Hintere, Steiß, Sitz; 2) †, die Hosen (s. *pl.*); 3) der hintere Theil irgend eines Dinges: *a) Saddl.* das Hintergeschirr (Breeching); *b) Gunn. aa)* der hintere Theil, Stoß, das Bodenstück (einer Schußwaffe); das Gesäß, die Aufsitzfläche; *bb)* die Schwanzschraube; 4) *Ship-b.* die Hacke od. der äußere Winkel eines Knieholzes (Ggs. throat, der innere Winkel); 5) b-es, *pl.* Breeches; to whip one's —, *coll.* Einem den Hintern versohlen.

To Brēēch, *v. tr. coll.* 1) (Einem) Hosen anziehen; 2) den Hintern peitschen, schlagen; 3) *cant.* mit Geld versehen; 4) *Gunn. a)* (einem Schießgewehr) die Schwanzschraube einsetzen; *b)* to — the guns, die Kanonen baxen; 5) their daggers unmannerly breeched with gore *(Sh.* Macb. 2, 3), ihre Dolche in unnatürlicher Hülle (gleichs. Scheide) geronnenen Blutes; I am no b-ing scholar in the schools *(Sh.* Taming, &c. 3, 1), ich bin kein Schulkind dem man die Ruthe gibt (Esch.; J. Fick: in der Ruthe Zucht).

Brēēch, *in comp.* &c. — action, *Gun-sm.* die Hinterladungsvorrichtung; —-band, s. Breeching, 5; —-end of an air-gun, das Schwanzstück einer Windbüchse.

Brēē'chẹṣ *[coll.* brĭtsh'ẹz], *s. pl. coll.* (a pair of —) die kurzen od. Knie-Hosen *(cf.* Smallclothes, Trowsers, Pantaloons), bes. Lederhosen; to wear the —, die Hosen tragen, die Herrschaft im Hause haben; —-balls, Kugeln zum Kollern der ledernen Hosen; —-bearers, — slings, *pl. coll.* Hosenträger, Hosenheben; — bible, eine mit Unrecht als seltsam betrachtete Bibelausgabe von 1598, worin (Gen. 3, 7) das jetzige Wort Aprons mit — gegeben wurde, was sich älterem Sprachgebrauche gemäß überhaupt in früheren Übersetzungen findet (vgl. *H-ll.*); —-pieces, die Strumpfhosen; —-pocket, die Hosentasche.

Brēē'chịng [gew. brĭtsh'ịng], *s.* 1) das Hintertheil; 2) der Hintere; 3) (meist b-s, *pl.*) die Klunkerwolle, untere Schenkelwolle, der Füßling; 4) *a)* die Prügel; *b)* der Hieb, Schmiß; 5) die Buchsen od. das Hintergeschirr eines Kutschpferdes, das Hinterzeug (mit Umlauf), der Korb; 6) *Gunn.* (— of a gun or cannon) das Seilwerk an Kanonen, der Brook; — of a rein, die Backenstücke (am Zaume); —bolts, die Ringbolzen, durch die der Brook fährt.

Brēēch, *in comp.* —-knob, die Traube einer Kanone; —-leather, *Min.* das Fahrleder, (Berg-)Leder, *vulg.* Arschleder; —-loader, *Mil.* der Hinterlader; —-loading, *adj.* (guns, revolvers, &c.) von hinten zu laden, Hinterladungs...; —-loading gun, das Hinterladungsgewehr (der Hinterlader); —-loading rifle, die Kammerladungsbüchse; *Gun-sm.* — mouldings, *pl.* die Bodenfriese (am Geschütz); —-nail (false —-screw), die Kreuzschraube (bei Flinten mit der Scheibe); —-nail boss, die Warze am Abzugbleche; —-part, *Saddl.* der Umlauf, Umgang, das Schweißblatt; *Gun-sm.* —-pin, —-screw, die (Kammer-)Schwanzschraube; —-sight, das hintere Absehen, die Fliege (am Gewehr); —-steam-pipe, *T.* die Seitendampfröhre; *Gun-sm-s.* —-worker, der Rohranschrauber; —-wrench, das Winde- od. Wende-Eisen.

To Brēēd, *v. irr. (imperf.* & *pp.* brĕd) I. *tr.* 1) erzeugen, gebären; hecken, brüten (von Thieren), hervorbringen; 2) eine Rasse ziehen: 3) *a)* aufziehen; *b) (coll.* to — up) erziehen; unterrichten; 4) *a)* erregen, veranlassen, verursachen; anstiften; bred of an airy word *(Sh.* Rom. & Jul. 1, 1), aus einem flüchtigen Worte erzeugt; *b)* ausbrüten, aushecken, erdenken; ersinnen, aussinnen, (einen Anschlag) schmieden; to — cattle, Viehzucht treiben; to — (cut) teeth, zahnen, Zähne bekommen; to — ill blood, böses Blut machen, Widerwillen, Unwillen, Groll veranlassen; to be bred a scholar, eine gelehrte Erziehung genießen, studiren; to be bred for the church, for the bar, eine theo-

logische, juristische Bildung genossen haben; town bred, city bred, in der Stadt erzogen.

II. *intr.* 1) sich erzeugen, erzeugt, geboren werden; 2) nach und nach entstehen, sich bilden, wachsen, sich vermehren; 3) *vulg.* schwanger gehen; to — in and in, 1. mit Thieren von derselben Rasse sich begatten, paaren; 2. in die eigne Familie heiraten.

A. **Brēēd**, *s.* 1) (von Thieren) *a)* die Brut; *b)* die Zucht, Art, Gattung, Rasse; *c)* das Geblüt; *d)* die Abart; 2) (von Personen) *a)* die Geburt, Herkunft; *b)* das Geschlecht; *coll.* der Schlag; 3) eine Brut, ein Geheck; a — of horses, eine Zucht Pferde, das Gestüt.

B. **Brēēd**, *s. provinc.* die Breite (Brede); b-s, *pl. (Glouc.)* die Hutkrämpe.

† **Brēēd'bāte**, *s.* der Friedensstörer, Zankstifter.

Brēē'der, *s.* 1) der od. das Erzeugende, der Erzeuger; die Erzeugerin; 2) die Gebärerin, fruchtbare Mutter; 3) *a)* der Erzieher; *b)* der Aufzieher; 4) s. Bredsore; 5) *provinc.* ein schöner Tag; 6) a — of cattle, ein Viehzüchter.

Brēē'ding, *s.* 1) das Zeugen, Gebären; 2) das Erzeugen &c.; 3) die Erziehung, der Unterricht; 4) die (feine) Bildung, Lebensart; of good —, wohlgezogen, wohlgesittet; of blood and —, von gutem Stand und guter Erziehung; — in and in, die Kreuzung in derselben Rasse; —-cage, der Heckbauer, Brütkäfig; —-mare, die Zuchtstute; —-pond, *Fish.* der Strichteich, Laichteich; —-stone, der Puddingstein (in [Hart.).

Brēēf, s. Brief.

Brēēk, *s.* (nord.) die Hose (Breech); —less, [*adj.* ohne Hosen.

Brēēm, *adj.* s. Breme.

Brēēn, *s.* (nord.) das Gespenst.

Brēēr, *s.* (nord.) der Strauch (Brier).

A. **Brēēse, Brēēze**, *s.* die (Vieh-)Bremse, Viehfliege (*Tabānus* L.).

B. **Brēēze**, *s.* 1) *Mar.* die Brise: *a)* (sea —) der kühle (von der See her wehende) Wind, Seewind, die Kühlte; *b)* (land —) der Landwind, das frische Lüftchen; 2) *Min.* das Kohlengestübe, die Lösche (kleine Steinkohlen und Grus od. Glutasche, sonst statt der Kohlen zum Brennen der Ziegel gebraucht); 3) *coll.* der Aufruhr, Spectakel; to kick up (raise) a —, Lärm, Verwirrung machen, Aufruhr erregen, *fig.* Staub aufwirbeln.

To **Brēēze**, *v. intr.* bes. *Mar.* wehen.

Brēēze'less, *adj.* ohne Wind, (wind)still, ruhig, sanft. [(*Tolh.*).

Brēēze'-ōven, *s. Metall.* der Kleincoke(s)ofen

Brēēze'-vĕnts, *s. pl. Gard.* die Schutzmatten (Brise-vents).

Brēē'zy, *adj.* luftig, von einem frischen, kühlen Winde bestrichen, bewegt.

Brĕf, *adj.* 1) od. **Brĕff**, †, kurz, st. Brief (*Sh.* Hen. V 3, 2); 2) (frz.) kurz, kurzum (no mortal could see her hand at work in it. Bref, a she spider, *Reade*, Love me little, &c. 203).

Brē'hon, *s.* (irl.) *Law*, ein Richter; — laws, die alten ungeschriebenen Gesetze der Irländer, von Eduard III. aufgehoben.

† **Brēme**, *adj.* 1) hart, grausam, strenge; 2) brünstig (Brim). [s. Verditer.

Brĕm'en, *s.* (die Stadt) Bremen; — green,

Brĕn, *s.* († &) *provinc.* die Kleie (Bran).

† To **Brĕn**, *v. tr.* brennen, verbrennen.

Brĕn'dice, *s.* s. Brindice.

† **Brĕn'nage**, *s. Feud. Law*, das Brennagium (spät-lat.), ein Tribut in Form von Geld oder Kleien (Bren), den die Lehnsleute ihrem Herrn zum Füttern der Hunde zahlen mußten.

Brĕnt, I. *p. a.* († &) *provinc.* verbrannt; II. *provinc.* wie Brant, w. s.

Brĕnt'ford, *s. Geogr.* eine Stadt in der engl. Grafschaft Middlesex; old woman of — (*Shksp.*), eine berüchtigte Hexe.

Brĕss, *vulg.* (Negerenglisch) für Bless.

Brĕst, *s. Archit.* der Pfuhl, Rundstab.

Brĕst'flēēt, s. Breast-fleet.

Brĕs'tings, s. Biestings.

Brĕst'sŭmmer, *s. Carp.* das Rahmstück, der Oberrahmen, die Oberschwelle einer Fachwand); die Trägerschwelle. [Burt, Brut).

A. **Brĕt**, *s. provinc.* die Steinbutte (auch

B. **Brĕt**, *s.* (w. ü.) der Britte, bes. Waliser.

To **Brĕt**, *v. intr. provinc.* verwelken; to — out, ausfallen (vom überreifen Korn).

Bretagnes [bretänyz'], *s.* (frz.) eine Art (bes. in der franz. Bretagne) bereitete Leinwand; vgl. Britannias.

† **Brĕt'fŭl**, *adj.* bis an den Rand voll.

Brĕth'ren, *s.* ältere, nur noch in der feierlichen Sprache und im übertragenen Sinne übliche Pluralform von Brother, (urspr. und noch schott. **Brĕth'er**) die Brüder; a mysterious chain of fatalities which had united to keep the brothers apart as — after they had met as men (*Collins*, Antonina 1, 260), als wahre (Herzens-)Brüder, nicht blos Brüder dem Namen nach. [betr.; II. *s.* der Bretone.

Brĕt'on, I. *adj.* bretonisch, die Bretagne

Brĕt'tice, *s. Min.* (bes. in *Derb.*) Grubenholz zum Verzimmern der Firsten, od. zum Anfertigen der Kasten beim Firstenbau; — way, die Firstenstrecke.

Brēve, *s.* 1) *Mus.* der ganze Tact (von vier Tempo), ganze Schlag, die Breve; 2) *Poet.* die prosodische Kürze [⏑]; 3) *Law*, s. Brief; 4) das Breve, päpstliche Rescript.

† To **Brēve**, *v. tr.* 1) sagen, reden, mittheilen; schätzen, berechnen; 2) bemerken, schrei-[ben.

Brēvēēr', *s.* s. Breviary.

Brĕvĕt', I. *s.* [*Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Craig*, *Cool.*, *Cull*; brĕv'et, *J.*, *Crabb*, *Ja*, *Don.*, *Storm.*, brevĕt', *or* brĕv'et, *Nutt.*], 1) †, (in Frankreich) der offene Gnadenbrief; 2) *Mar.* zuw. ein Frachtbrief; 3) *Mil.* das Patent eines Officiers (ohne Siegel) das ihn zu einem höheren Rang benennt, ohne daß er den Sold desselben genießt; II. adjectivisch (gew. brĕv'et, *Cool.* auch brĕv'ä): *Mil.* charakterisirt; — Major General, charakterisirter Generalmajor; — officer, Titularofficier; — rank, der Titularrang.

To **Brĕvĕt'**, *v. tr.* Titel und Rang verleihen, charakterisiren.

Brĕv'ĕtcy [*Worc.*, *Nutt.*, *Storm.*; brevĕt'si, *Wb.*], *s.* (w. ü.) der Titularrang.

Brē'viary, *s.* 1) *Eccl.* *a)* das Brevier, Taschengebetbuch der katholischen Geistlichkeit; *b)* das Kirchenbuch; 2) *Lit.* der Auszug (einer Geschichte &c.).

Brē'viat(e), *s.* 1) *Lit.* der Auszug, das Compendium; 2) der Brief eines Advocaten.

To **Brē'viāte**, *v. tr.* (u. ü.) abkürzen, s. To Abbreviate. [kürzung.

Brē'viat'ūre, *s. Lit.* die Abbreviatur, Ab-

Brĕv'icite, *s. Miner.* der Brevicit (weißes, fasriges Mineral, nach Brevig in Norwegen).

Brevīēr', *s. Typ.* die Brevier, kleine Druckschrift (zwischen Corpus und Cicero).

† **Brevĭl'oquence**, *s.* die kurze, bündige Redeweise. [II. *s.* der kurzfüßige Vogel.

Brĕv'ipĕd, bes. *Ornith.* I. *adj.* kurzfüßig;

Brĕv'ipĕn, *s.* (*pl.* [lat.] ***Brevipen'nes***) *Ornith.* der Kurzflügler. — **Brĕvipĕn'nate**, *adj.* kurzflüglig, kurzgefiedert.

Brĕv'ity, *s.* die Kürze (bes. des Ausdruckes in Schrift und Wort); — of human life, *fig.* die Kürze des menschlichen Lebens.

To **Brew**, *v.* I. *tr.* 1) (Bier) brauen; 2) †, mischen, vermischen; 3) *fig.* *a)* einmengen, zubereiten, anstiften; *b)* schmieden, aushecken; to — a plot, eine Verschwörung anzetteln; to — wines, guten Wein mit schlechtem verfälschen; as you have brewed, so you must drink, *proverb*, wie man eingebrockt hat, so muß man es ausessen, od. wie man sich bettet, so schläft man; II. *intr.* 1) brauen, das Brauen besorgen; 2) sich zusammenziehen; there is a storm b-ing, es zieht ein Ungewitter auf.

Brew, *s.* 1) das Brauen; 2) das Gebräude.

Brew'age, *s.* das Gebräude, Getränk; *coll.* das Gebräu.

Brew'er, *s.* der Bierbrauer, Brauer.

Brew'ery, *s.* die Brauerei, das Brauhaus.

† **Brew'et**, *s.* die Brühe, das Gebräu.

Brew'-hōūse, *s.* das Brauhaus.

Brew'ing, *s.* 1) das Brauen &c.; 2) das (ganze) Gebräude; 3) *Mar.*, *&c.* das Aufsteigen der Gewitterwolken, die Wettergalle; — furnace, der Brauofen, Braukessel.

Brew'is, *s.* († &) *provinc.* 1) die Fleischbrühe, (Fleischbrüh-)Suppe; 2) in fette Fleischbrühe getränkte Brotschnitte.

Brewst, *s. coll.* das Gebräude.

Brews'ter, *s.* (nord.) der Brauer.

Brĕz'ilīne, *s. Chem.* das Brazilin, Fernambukroth, der rothe Farbstoff im Brasilienholze.

Brī'ar, *s.* 1) der Dorn, s. Brier; 2) b-s, *pl.* engl. Ortsname (vgl. Dornhain, Dornburg &c.), bekannt eine Niederlassung auf St. Helena, wo Napoleon 2 Monate lang wohnte; —-teeth, *pl. T.* die Wolfszähne (einer Säge).

Brīā'rean, *adj.* *Gr. Myth.* briarisch, den hunderthändigen Riesen Briäreus (**Brīā'rēūs** [auch brī'areus]) betr.; hunderthändig.

Brī'ary, *adj.* dornig, dornenvoll (this — world, *Mrs. Gore*, Castles, &c. 40), s. Briery.

Brī'bable, *adj.* käuflich, bestechbar.

Brībe, Brī'bing, † **Brī'bage**, *s.* 1) das Geschenk (um zu bestechen), die Bestechung; 2) das Bestechen; b-s get in without knocking, *proverb*, Geschenke öffnen verschlossene Thüren.

To **Brībe**, *v. tr.* 1) †, stehlen, rauben (Belege bei *H-ll.*); divide me like a bribed buck (so die alten Ausgg. v. *Sh.* M. Wives, &c. 5, 5; neuere bribe buck, Tieck: „Präsenthirsch"), theilt mich wie einen erwilderten Hirsch (H. Kurz); 2) *a)* bestechen (auch *intr.*); *b)* durch Bestechung erlangen; *c) fam.* (im guten Sinne; durch Versprechungen zu etwas) überreden (to — a child to take medicine, &c.).

Brībe, *in comp.* — buck, s. To Bribe; —-devouring, *adj.* (*Mitford*) Geschenke gern annehmend, bestechlich, käuflich.

Brībe'less, *adj.* unbestechlich, unbestochen.

† **Brībe'-pănder**, *s.* der Vermittler von Bestechungen.

Brī'ber, *s.* 1) † *a)* der Räuber; *b)* der Bettler; 2) der Bestecher.

Brī'beress, *s.* (*Rich.* Clarissa 3, 268, &c., w. ü.) die Bestecherin.

Brī'bery, *s.* 1) †, die Beraubung; 2) die Bestechung; — oath, 1. der durch Bestechung erlangte Eid; 2. ein Eid, daß Jemand nicht durch Bestechung zu seiner Aussage (Abstimmung) veranlaßt worden ist.

Brībe'-worthy, *adj.* würdig, durch Bestechung od Geschenke erlangt zu werden.

A. **Brĭck**, *s. provinc.* der Riß, Sprung (Break). — To **Brĭck**, *v. tr.* entzwei zerren, zerreißen.

B. **Brĭck**, *s.* 1) *a)* der Mauerstein, Mauerziegel, Ziegelstein, Backstein; *b) collect.* Mauersteine (a load of —); 2) der Würfel (v. Holz), das Bauholz (eines Baukastens für Kinder); a box of (wooden) b-s, ein Baukasten; 3) das backsteinförmige Brötchen; 4) das Stück (Seife), die Tafel; 5) *slang*, der ausgezeichnete Mensch, Hauptkerl; my bailiff is a — (*A. Thomas*, W. Goring 1, 223), ... ist ein famoses Haus; T. came to the scratch like a — (*Fl. Marryat*, Love's Conflict 1, 153), ... wie ein Alter (wie ein Hauptkerl &c.); sehr häufig (auch like b-s, like blazes, &c.); air-dried od. unburnt —, der Luftziegel, ungebrannte od. Dürrziegel, Lehmstein; caping od. coping b-s, Decksteine, zur Deckung einer Mauer; compass b-s, Kesselsteine; draining b-s, Abzugsziegel; Dutch od. Flemish b-s, Stallklinkers; feather-edged b-s, Keilsteine; fire b-s, kiln b-s, feuerfeste

Ziegelsteine; floor (flooring) b-s, Steine zum Pflastern der Fußböden; paving b-s, Pflasterziegel; pilastor od. buttress b-s, Bindeziegel; place b-s, Kranzsteine, Ziegel für das Innere der Mauer, die nicht völlig ausgebrannt sind; samol od. sandel b-s, Bleichsteine, schlecht ausgebrannte Ziegel; square b-s, Backsteinplatten; statute b-s, Normalsteine; stock b-s, die härtesten Ziegel zur äußeren Bekleidung der Mauer; b-s in bond, Decksteine (Steine, wie sie im Bau gelegt werden, so daß einer den andern halb deckt); oil of b-s, das Ziegelöl, Philosophenöl (dem die Alchemisten wunderbare Kräfte zuschrieben).

To Brĭck, *v. tr.* 1) (to — up) mit Ziegelsteinen (aus)mauern od. belegen; 2) (eine Mauer) ziegelfarbig anstreichen; auf Backsteinart bemalen (übertünchen, Ziegelrohbau auf Putz nachmachen); to be b-ed out (*Dickens* bei Str.), durch aufgeführte Ziegelmauern außer Sicht kommen.

Brĭck, *in comp.* —bat, das Stück Ziegelstein; blind as a —bat, *vulg.* stockblind; —bat-bangs, Steinwürfe; —-built, mit Ziegeln od. Mauersteinen gebaut; —-burner, der Ziegelbrenner; —-clay, s. —-earth; —-colour, die Ziegelfarbe, das Ziegelroth; —-course laid on edge, *Mas., &c.* die Rollschicht, Rolllage; —-dust, das Ziegelmehl; —-earth, die Ziegelerde. [stehend.

Brĭck'en, *adj. provinc.* aus Ziegelsteinen be-

To Brĭck'en, *provinc. v.* I. *intr.* das Kinn einziehen, sich brüsten; II. *tr.* to — up the head, den Kopf zurückwerfen, hochtragen (To Britten).

Brĭck', *in comp.* —-facing, *s. Mus.* die Verblendung (einer Mauer) mit Mauerziegeln; —-field, ein Feld, auf welchem Ziegel gemacht werden, der Ziegelplatz; —-fielder, *coll.* (Austral.) ein gewaltiger von Süden einströmender Staubwind bei Eintritt der mäßigeren Temperatur (Hoppe); —-flat, die Ziegelflachschicht (das Ziegelpflaster); —-graves, ausgemauerte Gräber; —hammer, *T.* der Brechhammer; —(-)house, das Ziegelhaus, Backsteinhaus.

Brĭck'ing, *s.* 1) ein aus Ziegelsteinen aufgeführter Bau, der Backsteinbau; 2) die nachgemachte Backsteinarbeit (*Tolh.*).

Brĭck', *in comp.* —(-)kiln (—(-)kill), die Ziegelhütte, Ziegelscheune, Ziegelbrennerei; —(-)layer, der (Ziegel-)Maurer (Ggs. Stone-mason); —(-)layer's bore, der Grundbohrer; —(-)laying, die Ziegelmaurerei, der Ziegelbau, das Mauern u. Pflastern mit Ziegeln, die Backsteinmauerung.

Brĭck'le (Brĭck'ley), Brĭck'leness, s. Brittle, &c.

Brĭck', *in comp.* —-machine, die Backsteinmaschine, Ziegelpresse; —-maker, der Ziegler, Ziegelstreicher; —-making, I. *adj. coll.* große Bissen gierig hinterschlingend (vgl. —-walls); II. *s.* das Ziegelmachen, Ziegelbrennen; —-mason, s. —(-)layer; —-masonry, die Backstein- od. Ziegelmauerung, das Backsteinmauerwerk; —-mould, die Ziegelform; —-nogging, die Ziegelmauerung, Ziegelfutterung einer Fachwand, das Mauerwerk (zwischen Ständern u. Riegeln der Wand), vgl. Nogging & Stud-work.

Brĭck'ọl, Brịcōle', Brịcŏlle', *s. Gam.* der Rückprall des Balles (im Ballspiel); der Kugel (im Billardspiel); to hold by —, bricoliren. — **To Brĭck'ọl, To Brịcōle', To Brịcŏlle',** *v. tr. & intr.* zurückprallen machen, durch Widerschlag treffen, bricoliren.

Brĭck', *in comp.* —-ore, *Miner.* das Ziegelerz, Kupferpecherz, Kupfereisenerz (copper-ore of a —-colour); —-paper (for designing shawls), *Weav.* das Ziegelpapier (zum Shawlpatroniren); —-pavement, das Ziegel- od. Backsteinpflaster; —-tea, der Ziegelthee (in Thibet u. der Mongolei); —-trimmer, ein gemauerter Bogen am Gebälk des Schornsteins (zum Schutz gegen Feuersgefahr); —-trowel, die Maurerkelle; —-wall, die Ziegelmauer; to make —-walls, *lud.* (die Speisen) in großen Stücken schlingen; *coll.* waffeln; —(-)work, 1. die Maurerarbeit (—laying); 2. das Ziegelmauerwerk; 3. (—(-)works, *pl.* —-yard) die Ziegelbrennerei, Ziegelei; Ziegelhütte.

Brĭck'y, *adj.* 1) von Ziegeln gebildet; 2) voll von Ziegeln.

Brī'dal, I. *adj.* hochzeitlich, bräutlich; — bed, das Brautbett; — chamber, die Brautkammer, das Brautgemach; — day, der Hochzeitstag; — dinner, der Hochzeitsschmaus: — dress (— attire), das Brautkleid; — flowers, der Brautkranz; — guests, die Hochzeitgäste; — song, das Hochzeitgedicht, Hochzeitlied; II. *s.* die Hochzeit, das Hochzeitsfest. [fest.

† **Brīdăl'ịty, Brī'dalty,** *s.* das Hochzeit-

A. **Bride,** Brigittchen (Abkrzg v. Bridget).

B. **Brīde,** *s.* 1) urspr. die Verlobte, (zur Ehe) Versprochene, Braut (nach engl. Gebrauche seltner wie im Deutschen, von der Verlobung an, gew. nur kurz vor der Verheiratung; vgl. den Gebrauch bei *Shksp.* in *Al. Schmidt's* Wb.); 2) jetzt gewöhnl. die Neuvermählte (bes. von der Zeit der Trauung an und während der Flitterwochen); to give away the —, Brautvater sein.

To Brīde, *v. tr.* (*B. & Fl.*, u. ü.) 1) zur Braut machen, heiraten; 2) to — it, die Braut (junge Frau) machen od. spielen.

Brīde', *in comp. &c.* —-ale, †, das Hochzeitsfest, Hochzeitsgelag; —-bed, das Brautbett; — bowl and cake, der Hochzeitsbecher u. Hochzeitskuchen; — bush, †, der Hochzeitsstrauß (das Zeichen, welches vor den Schenken ausgehängt war, worin die Hochzeit gefeiert wurde); das Hochzeitsfest; die Traurede; —-cake, der Hochzeitskuchen; —-chamber, die Brautkammer; — elect, die Auserwählte, Verlobte (vor der Trauung); —-favour, die beim Hochzeitsfest getragenen Schleifen und Bänder; bridegroom (urspr. bridegoom), der Bräutigam (jetzt gewöhnl. der Neuvermählte [vgl. Bride]; daher zu erklären: the illness and threatened death of her almost bridegroom husband, *Lady Morgan's* Mem. 3,171, &c.); bridegroom's man, der Begleiter des Bräutigams bei der Hochzeit; —-house, die Wohnung Neuvermählter; —-lace, (ehem.) ein von den Begleitern des Bräutigams um den Arm getragenes spitzenbesetztes breites

Brīde'ly, *adj.* (n. ü.) bräutlich. [Band.

Brīde', *in comp.* —-(od. —'s-) maid (auch bridesmaid; *: —-maiden), die Brautjungfer; bridesmaidenly (*Mrs. Gore*, Heckington 1, 13), brautjüngferlich; bridesmaiding (*Troll.* bei Hoppe), als Brautjungfer auftreten, die Brautjungfer machen; —(od. —'s-)man (*pl.* bridemen), der Brautführer; —(od. —'s-)stake, die Hochzeitstange (um welche getanzt wird); —wain, (nord.) die Hochzeitgeschenke.

Brīde'wĕll, *s.* das Zuchthaus (verallgemeinert nach dem bekannten Zuchthaus in London, urspr. Palast, dann seit 1553 Zuchthaus in der Nähe v. St. Bride's [d. i. St. Bridget's] well).

Brĭdge, *s.* 1) *a)* die Brücke; *b)* in London, bes. die Hauptbrücke London Bridge; daher above, below —, oberhalb, unterhalb London Bridge (*Mayhew* bei Hoppe); 2) der Steg (auf Saiteninstrumenten); 3) die Mitte eines doppelten Kammes, die Brücke; 4) das Scharnier, (die Brücke) am Schnallenbügel; 5) *R-m.* die Zwinge; 6) *Paper-m.* der Nähdraht, Steg; 7) *Met.* die Gichtbrücke; 8) *Found.* der Schlackendamm, Wallstein, die Stichwand; 9) *Gunn.* die zwei mittelsten Riegel der Laffette, auf welchen der Richtkeil ruht; 10) *Gam. a)* der Bock (beim Billardspielen); to make a —, einen Bock machen; *b)* die Volte (beim Kartenspielen); — of boards, das Laufgerüst, die Stichwand (der Gießer); — of boats, die Schiffbrücke, der Ponton; — of a lute, der Lautenbalken; — of a violin, der Geigensattel, Geigensteg; — of the nose, *Anat.* der Nasenrücken, Nasensattel; (nach Boyer) die Nasenscheidewand; to make a — of one's nose, *coll.* Einen beim Trinken &c. übergehen; — on piles, die Pfeilerbrücke; to throw a person over the —, s. To Bridge, I, 2.

To Brĭdge, *v.* I. *tr.* 1) eine Brücke schlagen, od. bauen; to — over, überbrücken; 2) *fig.* Jemanden durch Mißbrauch des Vertrauens betrügen; II. *intr.* 1) (von Violinen) sich wölben; 2) falsch spielen.

Brĭdge', *in comp.* —board, die Treppenwange, ein Bret, an welchem die Treppenstufen befestigt sind; —bote, † der Brückenzoll, das Brückengeld (zur Ausbesserung einer Brücke); —-head, *Mil.* der Brückenkopf; —house, das Brückenhaus (welches die Spitze des Schmelzofens mit dem Gichthof verbindet), das Gichthaus (Hoppe).

Brĭdge'less, *adj.* ohne Brücke, brückenlos.

Brĭdge', *in comp.* —master, †, der Brückenaufseher der Londoner Brücke; —-rails, 1) *Railw.* Hohlschienen; Brückenschienen; 2) das Brückengeländer; —-stocker, der Unternehmer, welcher die Arbeiter zur Beschickung des Hochofens engagirt.

Brĭdg'ẹt, *s.* Brigitte (F-n.).

Brĭdge', *in comp.* —-toll, der Brückenzoll; —-train, der Pontontrain, die Brückenequipage; —-tree, *Mill.* das Stellholz.

Brĭdge'wāterṣ, *s. pl. Comm.* feine Tücher (bes. aus Somerset).

Brĭdg'ing, *in comp.* —-joists (common joists), die Stichbalkenträger; —-pieces, die Sperrleisten (Strutting-pieces).

Brĭdg'y, *adj.* (*Sherwood*, n. ü.) voll Brücken.

Brī'dle, *s. lit. & fig.* 1) der Zaum, Zügel, Kappzaum; 2) *Ornith.* der Zügel; 3) *Gun-sm.* die (der) Studel (am Flintenschloß); 4) *Lock-sm.* die (der) Studel (am Thürschloß); 5) *Horol.* der Riegel; 6) *Mech.* der Arm, die Stange; 7) *Anat-s.* — (od. ligament) of the foreskin, das Frenulum, Bändchen an der Vorhaut; — of the tongue, das Zungenband; 8) *Mar.* b-s of the bowline, das Bulienspriet; b-s of the moorings, die Taue der Hafenanker.

To Brī'dle, *v.* I. *tr.* 1) zäumen, aufzäumen; 2) *fig.* (— in) im Zaume halten, regieren, zähmen, bändigen, einschränken; II. *intr. coll.* den Kopf (stolz &c.) in die Höhe od. zurückwerfen, auch: aus Empfindlichkeit zurückziehen; to — it, das Kinn einziehen, sich brüsten, stolz thun; to — up, sich in die Brust werfen; bridling-head, der zurückgeworfene Kopf, das hochmüthige Tragen des Kopfes.

Brī'dle, *in comp.* —-arm, der linke Arm (des Reiters); —-bit, *Man.* das Gebiß; —-cutter, der Zaummacher, Sporer; *Gun-sm.* —-end, die Studelschnecke; —-file, s. die Studelfeile.

Brī'd'lĕgged, *adj. Chesh.* schwachbeinig.

Brī'dle, *in comp.* —-hand, die linke Hand (des Reiters), welche den Zaum hält; —-jack, *Saddl.* der Zügelpflock; —-maker, der Zaummacher; —-money, *coll.* das Zaum-, Halfter-, Trinkgeld: —-path, der Reitweg; —-pin of the flint-lock, *Gun-sm.* die Studelschraube; —-port, *Mar.* das Klüsloch (im Bug des Schiffes für die Ankertaue).

Brī'dlẹr, *s.* 1) der Aufzäumer &c.; 2) *fig.* Bändiger.

Brī'dle, *in comp,* —-rein, die Zügel; —-rein packing, *Steam-eng.* die Umhüllung des Kolbens eines Dampfcylinders mit Lederstreifen od. Wergsträngen; —-road, —-way, der Reitweg (s. —-path); —-rods, *pl. Steam-eng.* das Lenkerpaar.

Brịdōōn', *s.* die Trense, s. Bradoon.

Brĭd'wọrt, *s. Bot.* das Mehlkraut (auch Meadow-sweet, *Spiræa ulmaria*).

† **Brīe,** *s.* die Bremse, s. Bree & Breeze, *A.*

Brīef, *s.* 1) *gener.* eine (kurze) Schrift;

2) (apostolical —) *Eccl.* das Breve (päpstliche Rescript); 3) *Law, a)* der schriftliche Befehl, das Vorladungsschreiben zum Erscheinen vor einem königl. Gerichtshof; *b)* der Staatsbrief, das officielle Schreiben, Patent, Diplom; *c)* der Licenzschein, offene Brief (zur Erlaubniß eine Beisteuer einzusammeln); *d)* die Klageschrift (*species facti* der Klage); *e)* das Actenstück; *f)* der Protocollauszug; *g) gener.* der Auszug; 4) *Mus.* der volle (4/4) Tact, s. Breve.

To Brief, *v. tr.* (*Troll.* bei Hoppe, w. ü.) (einen Advocaten) behufs Abfassung der Klagschrift od. Replik mit den Thatsachen versehen.

Brief, I. *adj.* 1) kurz, kurz gefaßt; 2) zusammengezogen, gedrängt, bündig; 3) kurzdauernd, flüchtig (a — world), schnell vorübergehend; 4) †, eng, knapp; 5) † (*coll.* noch jetzt gebräuchlich): häufig, allgemein, herrschend (bes. von epidemischen Krankheiten); to be —, kurz sein, sich kurz fassen; a thousand businesses are — in hand (*Sh.* K. John 4, 3), tausend Geschäfte drängen zu schnellem Abschluß; — cards, *Gam.* falsche Karten, die länger od. kürzer sind als die übrigen; II. —ly, *adv.* kürzlich, mit wenig Worten; III. —ness, *s.* die Kürze (bes. des Ausdrucks), Bündigkeit.

Brief'less, *adj.* ohne Klagschrift; a — barrister, ein Anwalt der keinen Proceß zu führen hat.

Brief'mĕn, *s. pl.* Manuscriptschreiber (vor der Erfindung der Buchdruckerkunst).

Bri'ẹr, *s.* der Dornstrauch, Dorn; —-hook, der Dornstock mit einem Haken; —-root, —-wood, das Heide(wurzel)holz (Tabackspfeifen daraus: *Yates*, Land at last 1, 83); *fig.-s.* to be in (the) b-s, in der Klemme, in Noth sein; to leave one in the b-s, Einen in der Noth stecken (im Stiche) lassen.

Bri'ẹred, *adj.* voller Dornensträucher, dornig.

Bri'ẹry, I. *adj.* dornig, stechlig, rauh; II. *s.* das Dornengesträuch, die Brombeerhecke.

Brieve, *s.* s. Brief.

Brieze, *s.* s. Breeze.

A. **Brĭg**, *s.* die Brig, Brigg; Brigantine (Brigantino).

B. **Brĭg**, *s.* (nord. u. schott.) die Brücke.

Brịgāde', *s. Mil.* 1) die Brigade (ein Corps aus etlichen Bataillons und Schwadronen); 2) *Parl. slang*, (Irish —) die katholischen irischen Mitglieder des Parlaments (auch the Pope's brass-band gen., Hoppe); a — of artillery, eine Batterie Fußartillerie.

To Brịgāde', *v. Mil.* I. *tr.* in eine Brigade formiren, versammeln, zusammenziehen; II. *intr.* (to — together) in Brigaden od. größeren Massen (zusammen) lagern.

Brịgāde'-Mājọr, *s. Mil.* der Brigade-Major (zur Unterstützung eines Brigade-Generals).

Brĭgadier', *s. Mil.* (— general) der Brigadier, General einer Brigade.

Brịgănd' († **Brịgănt'**, *Spens. & Hol.*) *s.* der Brigand, Freibeuter, Straßenräuber.

Brĭg'andaġe, *s.* das Räuberwesen; die Räuberei; Gaunerei.

Brĭg'andīne, *s.* 1) s. Brigantine; 2) †, das Panzerhemd, der Waffenrock.

Brĭg'antīne, *s.* die Brigantine (Art Ruderschiff, leichtes Caperschiff); — rigged, wie ein Boot aufgetakelt.

Brĭg, *in comp.* —bote, s. Bridgebote; —-cutter, der Brig-Cutter.

Brĭg'ham Yoŭng, *s.* Name des bekannten Hauptes der Mormonen.

A. **Brīght** [brīt], *adj.* 1) hell, glänzend, funkelnd, schimmernd; 2) klar, licht; 3) scheinend, durchsichtig; 4) *fig.* deutlich, augenscheinlich, klar; 5) reizend, munter, heiter; 6) aufgeklärt, hell (v. Verstand); geistvoll, geistreich, sinnreich, witzig; 7) berühmt; 8) vortrefflich; it is —, es ist Tag, wird helle; a — beauty, eine reizende Schönheit; — colour, helle Farbe; — eyes, strahlende Augen; — face, ein freudestrahlendes Gesicht; — gold, blankes Gold; — hair, glattes, glänzendes Haar; perseverance ... keeps honour — (*Sh.* Troil. & Cress. 3, 3). Ausdauer hält die Ehre blank (vgl. Honour); — moon, der helle Mond; — prospects, herrliche Aussichten; a — star, ein funkelnder Stern; a — youth, ein aufgeweckter junger Mann.

B. **Brīght, To Brīght**, *adj. & v.* überreif (sein rc.), s. Brite, &c.

Brīght, *in comp. &c.* — bay, der Schweißfuchs; —-burning, hellbrennend, lodernd.

To Brīgh'ten [brī'tn], *v.* I. *tr.* (oft mit up) *lit. & fig.* 1) hell od. glänzend machen, erhellen, erleuchten; to — up the fire, das Feuer anschüren; glänzend machen, poliren, bruniren, glätten; 2) (die Dunkelheit) aufhellen; aufklären; (auch vom Gesicht:) aufheitern; 3) (Einem rc.) Glanz verleihen, verherrlichen; 4) (den Verstand, Geist rc.) klären, schärfen, wecken; II. *intr.* 1) hell werden, sich aufhellen, sich aufklären, sich aufheitern; 2) *fig.* glänzend werden, erglänzen, funkeln, schimmern.

Brīght', *in comp.* —-eyed, mit glänzenden Augen, klar-, helläugig; —-haired, glanzhaarig; blond; —-harnessed (*Milt.*), mit glänzender, blanker, funkelnder Rüstung, mit funkelndem Geschmeide; —-hued, von glänzender Farbe.

Brīgh'tịsh [brī'tịsh], *adj.* ziemlich glänzend, schimmernd.

Brīght'nẹss [brīt'—], *s.* 1) der helle Schein, Glanz, die Helle, Klarheit; 2) die Heiterkeit (des Himmels, der Luft); 3) die Politur, Glätte; 4) die helle Farbe; 5) die Pracht; 6) *fig.* (— of a man's parts) die Schärfe, Klarheit des Verstandes, der Scharfsinn.

Brīght's dịsēase [brīts], *s. Med.* die Bright'sche Krankheit (von Dr. Bright in London zuerst beschriebene Nierenkrankheit).

Brīght'-shīnịng [brīt—], *adj.* hellglänzend.

Brīght'sọme [brīt'—], *adj.* glänzend, funkelnd.

Brĭġ'ịt, *s.* Brigitte (F.-n.).

† **Brịgōse'**, *adj.* zänkisch, streitsüchtig.

† **Brịgne** [brēg], *s.* der Wettbewerb; Streit.

To Brịgue [brēg], *v. intr.* (w. ü.) sich (heimlich) um etwas bewerben, intriguiren, cabaliren.

† **Brĭk**, *adj.* enge.

† **Brīke**, *s.* der Bruch; das Verderben.

Brĭll, *s. Ichth.* (Prill) die Steinbutte (*Pleuronectes rhombus*).

Brĭl'lịancy (auch **Brĭl'lịance**, z. B. *Trollope*, Can you forgive her? 1, 74, &c.), *s.* der Glanz, Schimmer, die Pracht.

Brĭl'lịant, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) glänzend, funkelnd, schimmernd, flimmernd, scheinend; 2) *fig.* hervorstechend, prächtig; II. *s.* 1) *Jewel.* der Brillant, Glanzstein, Rautendiamant, eckig geschliffene Edelstein; 2) *Man.* ein lebhaftes, muthiges Pferd von stattlichem Gliederbau; III. —ness, *s.* wie Brilliancy.

To Brĭll, *v. tr.* (frz.) (bei Fackelschein rc.) jagen, aufstöbern.

Brĭlls, *s. pl. Man.* die Haare an den Augenlidern des Pferdes.

A. **Brĭm**, *s.* der Rand irgend einer Sache; Rand eines Gefäßes; der obere Theil (Rand) einer Flüssigkeit; das Ufer (einer Quelle rc.); — of a hat, der Rand eines Hutes, die Krämpe; to the —, bis an den Rand, zum Überlaufen.

To Brĭm, *v.* I. *tr.* 1) bis an den Rand voll gießen, ganz voll füllen; 2) mit einem Rande versehen, rändern; II. *intr.* 1) gestrichen (bis an den Rand) voll sein; to — over, übervoll sein, überlaufen.

B. **To Brĭm**, *v. intr. Sport.* brähnen, brämen (von Sauen, die Begattung begehren).

Brĭm, *s.* 1) *Sport.* die Brunst, Brunft (einer Sau); 2) die gemeine Dirne.

C. **To Brĭm**, *v. tr.* (ost.) bringen, st. To Bring.

A. † **Brīm**, *adj.* (—ly, *adv.*) hart, grausam, grimmig, wüthend, strenge, scharf, kräftig.

B. † **Brīm**, *adj.* öffentlich, allgemein bekannt.

† **To Brĭm'fĭll**, *v. tr.* bis an den Rand füllen, bis zum Überlaufen einschenken.

Brĭm'fŭl, I. *adj.* voll bis an den Rand, ganz (zum Überlaufen) voll; — of sorrow (*Sh.* Temp. 5, 14), gramerfüllt; our legions are — (Jul. Cæs. 4, 3), überzählig, übervoll; II. —nẹss, *s.* (n. ü.) das Vollsein, die Fülle, Überfülle, der Überfluß; —ness of his force (*Sh.* Hen. V 1, 2), die reiche Überfülle seiner Kraft.

Brĭm'lẹss, *adj.* uneingefaßt, ohne Rand.

† **Brĭmme**, *s.* Brim.

Brĭmmed, *p. a.* 1) gestrichen voll; 2) mit Rand od. Rändern versehen, geräudert; 3) *in comp.* broad —, narrow —, &c., breit-, schmalkrämpig rc.

Brĭm'mẹr, *s.* 1) das gestrichen volle Glas, der volle Becher, volle Humpen; 2) (nord.) der Hut.

Brĭm'mle, *s.* (west.) der Brombeerstrauch, [Dornbusch (Bramble).

Brĭm'-plāte, *s. T.* das Vorblech.

Brĭmṣ, *s.* (*Kent.*) die Bremse (Gad-fly).

Brĭm'-sănd, *s.* (west.) der Seesand.

Brĭm'stōne, *s.* 1) der (rohe od. gemeine) Schwefel; 2) *cant.* die liederliche Dirne, Luftdirne; — butterfly, der Citronenvogel (*Colias rhamni* Fabr.); — matches, (ehem. Schwefelspäne) Zündhölzchen; — impressions, — medals, Schwefelabdrücke; — mine, die Schwefelgrube; — wort, *Bot.* die Schwefelwurz, der Haarstrang (*Peucedănum* L.).

Brĭm'stōny, *adj.* schwefelig.

Brĭn'dẹd, *adj.* 1) scheckig, s. Brindled; 2) *provinc.* wild, wüthend.

† **Brĭn'dịce**, *s.* das Zutrinken; to drink a — to one, Einem zutrinken, Einem die Gesundheit bringen.

Brĭn'dle, *s.* das Gefleckte; Scheckige; Gestreifte, Sprenklige; die scheckige Farbe; Schecke.

Brĭn'dled, *adj.* scheckig, gesprenkelt, gestreift, gefleckt.

Brīne, *s.* 1) das Salzwasser, die Sole, Lake; 2) *poet.: a)* die See, das Meer; *b)* Thränen; the — is going to flake, *Salt-w.* die Sole geht zu Salz. — **To Brīne**, *v. tr.* salzen, einsalzen, einpökeln; to — hay (or corn), das Heu (oder Korn) salzen od. laugen (um es vor dem Verderben und dem Insectenfraß zu schützen).

Brīne', *in comp.* —-bucket, die Solwanne; —-conduit, die Solenleitung (in Salzwerken); —-copper, die Siedepfanne; —-gauge, das Laugengewicht, die Laugenwage, Laugenspindel; —-gutter, die Solrinne; —-pan, 1. die Salzpfanne; 2. (od. —-pit) die Salzgrube (das Parquet) in den Salzteichen; —-pipe, die Solröhre; —-pond, der Salzteich, (bei Verfertigung des Boy- od. Seesalzes) der zweite Sumpf; —-prover, die Solwage, Solspindel; —-pump, (bei Dampfkesseln) die Salzwasserpumpe, Breipumpe; —-salt, das Quellsalz, Solsalz; —-spring, die Salzquelle; —-tub, das Solfaß.

To Brĭng, *v. irr.* (*imperf. & pp.* brought) *tr. gener.* bringen: 1) überbringen, (herbei) schaffen od. führen, tragen rc.; 2) (fort)schaffen, wegführen; 3) mit sich nehmen; mit an einen Ort nehmen; bei sich führen, mitbringen; 4) *fig.* einbringen, eintragen (an Zinsen rc.); 5) verursachen; 6) (eine Anklage rc.) anbringen, einbringen; 7) (to — to, zu etwas) bringen, vermögen, bewegen; to — about (to bear od. to pass), 1. anbringen; 2. umführen; 3. bewerkstelligen, ausführen, vollbringen, zu Stande bringen; 4. s. to — round, 3; to — a cause about again, einen Proceß wieder anfangen, anknüpfen; to — a design about, seine Absicht erreichen; to — one acquainted with ..., Einen mit ... bekannt machen; to — an action against one, wider Jemanden gerichtlich klagen; to — away, wegbringen, wegschaffen, wegführen; mit sich fortnehmen; to — back, zurück bringen; to — by the lee (to build a chapel, to chapel a ship), *Mar.* eine Eule fangen (von einem Fahrzeuge [meist durch Unvorsichtigkeit

des Steuernden] sich an der Leeseite herumdrehen u. plötzlich den Wind von vorn bekommen, wodurch Gefahr des Umschlagens entsteht); to — down, 1. hinunter od. herunter bringen; 2. entkräften, schwächen; 3. zügeln, bändigen; demüthigen, klein machen; to — down the house, den stürmischen Beifall der Zuhörer herbeiführen, zu einem Beifallssturm hinreißen; to — down the price, den Preis herunter bringen, erniedrigen; to — a person down on his marrowbones, Jemanden auf die Knie bringen, zwingen, daß er um Verzeihung bittet; a wife must be brought down in her wedding shoes, eine junge Frau muß gleich im Anfang gezähmt werden; to — forth, 1. *a)* gebären, zeugen; *b)* (v. Thieren) werfen; 2. (auch to — forward) hervor (ans Licht) bringen; 3. darlegen, darstellen, aufstellen, stellen, bringen; to — forward, 1. vorwärts bringen; treiben; befördern; 2. *Comm.* transportiren (to — over); 3. (ein literarisches Werk ꝛc.) ans Licht bringen, der Öffentlichkeit übergeben; to — home, s. unter Home; to — in (into), 1. hinein bringen; 2. *a)* angewöhnen; *b)* in die Gewohnheit bringen, einführen, (— into fashion) zur Mode machen; 3. einbringen, eintragen, (auch ohne in) Gewinn bringen; 4. einführen, herbeiführen; 5. eintreiben; 6. anbringen; 7. zum Gehorsam bringen (a rebellious rout, *Spens.)*; 8. (eine Sache) bewerkstelligen; 9. *a)* to — in a thing against one, Einen einer Sache *(Gen.)* überführen, ihm ein Unrecht ꝛc. nachweisen; *b)* to — one in (gleichs. guilty, &c.), Einem sein Unrecht nachweisen, ihn überführen (vgl. to — home); to — in argumenta, Gründe vorbringen; to — in goods, Waaren einführen; to — in a river to a place, einen Fluß an einen Ort hinleiten; I'll — you in again, ich will euch wieder aussöhnen; one thing b-s in another, Eines folgt auf das Andere; to — one in, Einem zu etwas verhelfen; ihn befördern; *Law*, to — in guilty, verurtheilen; to — in not guilty, freisprechen, lossprechen; to — the hand in, die Hand an die Arbeit gewöhnen; to — in a horse, *Man.* dem Pferde das Schnellen (mit dem Kopfe) abgewöhnen; es herbeibringen; to — it in, es erklären für ꝛc.; to — it in point, es auflösen; to — into an affray (trouble), 1. Einen in Händel verwickeln, mit in einen Streit (in eine Sache) ziehen; 2. Einen in Noth bringen; to — into credit, in Credit bringen; to — into disrepute, in übeln Ruf bringen; to — one into a fool's paradise, Einen mit leeren (trügerischen) Hoffnungen hinhalten, abspeisen; to — into practice, in Ausführung bringen; to — one into question, Einen zur Rechenschaft ziehen; to — a thing into question, nach einer Sache fragen, forschen, sie zur Sprache bringen; to — low, 1. niederbringen, niederwerfen, bes. aufs Krankenlager ꝛc. hinstrecken; 2. (bis zur Erde ꝛc.) beugen; erniedrigen, demüthigen; 3. schwächen, entkräften; to — news from the Queen of Spain, s. unter News; — off, 1. fortbringen, fortschaffen; 2. abbringen; 3. befreien, losmachen, herausziehen, retten, davonhelfen; 4. aus der Verlegenheit reißen; 5. abrathen; to — off one's word, sein Wort zurücknehmen; to — on, 1. anstellen; 2. *a)* herbeibringen; *b)* herbeiführen, veranlassen; to — a thing on one, etwas über Einen bringen, ihm zuziehen; 3. vortragen, vornehmen; 4. in Wirksamkeit setzen, wirken lassen; 5. anführen, anleiten, gelegentlich hervorbringen; 6. fördern; practice will you — on, die Übung wird Sie fördern; 7. hervorbringen, (wieder) erzeugen (a specific for b-ing on departed hair, *Mrs. Wood*, Verner's Pride 1, 126); to — on an action, einen Rechtsstreit herbeiführen; to — on a disease, eine Krankheit verursachen; to — a tragedy on (*Smollet* bei Str.), ein Trauerspiel an die Öffentlichkeit, auf die Bühne bringen; to — a person on his way, Jemand begleiten; to — out, 1. *a)* herausbringen; *b)* aus Licht bringen; 2. *a)* hervorbringen; *b)* †, gebären *(Sh.* Tim. of Ath. 4, 3); 3. ausbringen (a toast, einen Trinkspruch); 4. erzählen; 5. darstellen, zeigen; to — out a crime, ein Verbrechen an den Tag bringen; to — out a literary work, ... auf den Markt, an die Öffentlichkeit bringen, herausgeben *(A. Thomas*, W. Goring 2, 234 u. oft); to — out a person, Jemand zum Sprechen, zur Mittheilung bringen *(vulg.* ihn ausholen); to — out a story, ein Märchen erdichten; to — out a report, ein Gerücht unter die Leute bringen; this young lady was brought out last year, dieses Fräulein wurde voriges Jahr in die (große) Welt eingeführt; to — over, 1. herüberbringen; 2. *Comm.* transportiren (auf die andere Seite bringen); übertragen; 3. *fig.* bereden, zu einer andern Partei bringen; 4. bekehren; to — a person over to the church, Einen in den Schoß der Kirche zurückführen; to — a person over to one's own way of thinking, Jemanden zu seiner Ansicht bekehren; to — persons over again, Leute versöhnen; to — round, 1. zum erwünschten Ziele führen; 2. (Einen) überreden, herumbringen, zu etwas bringen od. vermögen; breit schlagen; 3. (aus besinnungslosem Zustande ꝛc.) wieder zu sich bringen; to — salvation, selig machen; to — to (auch — -to), *Mar.* 1. *a)* (a ship, ein Schiff) beidrehen, beilegen (aufhalten); *b)* (ein anderes Schiff mit Gewalt ꝛc.) zum Stillstand od. zum Anhalten bringen (so does your man-of-war fire a gun across the bows of an ... Indiaman, just to — her to, *W. Scott*, Peveril 1, 329; auch übertr. auf Personen ꝛc.); 2. (im Segeln) einholen; to — to a ship to the wind, ein Schiff wieder aufholen; to — to account, *Comm.* in Rechnung bringen, auswerfen; to — a woman to bed, eine Frau entbinden; to — one to his death, Schuld an Jemandes Tode sein; to — one to justice, Einen verklagen, vor Gericht bringen, den Proceß machen; to — to life, (again, wieder) ins Leben rufen; to — to light, an den Tag, ans Licht bringen; to — to nothing, zu Grunde richten, vernichten; to — to a pause, zum Stillstand bringen; to — to poverty, an den Bettelstab bringen; to — a thing to one's remembrance, Jemanden an etwas erinnern; to — to subjection, unterwerfen; to — one to himself (od. to his wits), Einen wieder zu sich bringen; I shall never — him to do it, ich werde ihn nie dazu bewegen können; to — one's self to do a thing, etwas über sich bringen od. gewinnen; I cannot bring myself to it, ich kann es nicht übers Herz bringen; to — together, 1. zusammenbringen; 2. versöhnen; *fig-s.* 3. (wie to — round, 3) wieder zu sich bringen; 4. mäßigen, zähmen, bändigen, zum Gehorsam bringen; to — under, bezwingen, überwältigen, unterwerfen; to — up, 1. herauf, hinauf bringen, bringen auf ...; 2. aufbringen (to — up a fashion); 3. *Comm.* übertragen, transportiren, nachholen, nachtragen (kaufm. Bücher ꝛc.); 4. aufziehen, erziehen, bilden; 5. führen, anführen, commandiren; 6. anrücken lassen (to — up the army); 7. *Med.* (von genossener Speise, Schleim ꝛc.) (wieder) auswerfen, ausbrechen, ausspeien; 8. (vgl. unter *Mar.*) zu (plötzlichem) Stillstand bringen, anhalten, (durch ein Hinderniß) aufhalten; 9. (eine Geschichte ꝛc.) fortführen (to a certain period, bis zu einem Zeitpuncte); to — up to one's hand, auf eigene Weise erziehen; to — up a child by hand, ein Kind ohne Brust aufziehen, *coll.* auffüttern; to — up children to one's own trade, Kinder das väterliche Handwerk lernen lassen; to — up a ship, *Mar.* 1. ein Schiff aufbringen, wegnehmen, erobern; 2. (von Kauffahrern und Kohlenschiffen) den Anker auswerfen, vor Anker legen; to — up flegm, zähen Schleim auswerfen; to — up blood, Blut spucken; to — up the rear, *Mil.* 1. den Nachtrab commandiren; 2. den Nachzug bilden, den Rückzug decken; to — up short, 1. (ein Pferd) kurz anhalten; 2. *coll.* anklagen (vgl. to pull up); to — upon, (etwas) auf *or* über *(with Acc.)* bringen, (Einem etwas) verursachen, zuziehen; to — upon the carpet, aufs Tapet bringen, zum Gegenstand des Gesprächs machen; to — one upon the stage, *fig.* Einen Amtsbewerber (bei öffentl. Wahlen) unterstützen; Jemanden in Ansehen bringen; to — blood upon one's head, Blut (=schuld) auf sein Haupt bringen od. laden; to — witnesses, Zeugen beibringen; to — word to one, Einem Nachricht bringen, mündlichen Bescheid geben.

Bring'er, *s.* 1) der Bringer, Überbringer; 2) *Mil. cant.* der Werber; — in, 1. der etwas (herein) bringt; 2. der Einführende; Lucifer is the — in of light, Lucifer ist der Lichtbringer; — up, 1. der Erzieher; 2. der Anführer; b-sup, (ehem.) das hinterste Glied beim Militär.

Bring'ing, *v. s.* das Bringen ꝛc. vgl. To Bring; — forth, die Production, das Erzeugniß, die Productivität; let him be but testimonied in his own b-s forth *(Sh.* M. for M. 3, 2), laßt ihn nur nach dem beurtheilt werden, wie er sich gezeigt hat (Tieck), ... nach dem, was er geschaffen (Bod.); — up, das Aufziehen, die Erziehung.

Bri'nish, I. *adj.* salzig (wie Lake), s. d. ü. Briny; II. —ness, *s.* die Salzigkeit, der salzige Geschmack.

Brink, *s.* 1) der Rand; 2) der Bord, das Gestade; to be on (upon) the — of ruin, *fig.* am Rande des Verderbens sein od. stehen; *coll.* auf der Kippe stehen, dem Bankerotte nahe sein; the — of a river, das Ufer eines Flusses; you surprise me to the very — of tears *(Sh.* Timon 5, 1, 159), wie ihr mich überrascht, daß fast die Thräne rinnt (Tieck).

Brink'le, *s. coll.* der (gesprenkelte) Fleck.

Brink'-wäre, *s. provinc.* kleine Wellen od. Reisbündel zum Ausbessern der Flußufer.

Bri'ny, *adj.* salzig; the — deep (depths, od. flood), *poet.* die Salzflut, das Meer, die Tiefe des Meeres.

Bri'ony, *s.* die Zaunrübe, s. Bryony.

† **To Brise**, *v. tr.* (frz.) quetschen, brechen.

A. **Brise**, *s.* s. Breeze, *A. & B.*

B. **Brise**, *s.* (ost., vom Frz.) *provinc.* die Brache, das Brachfeld; — vent, *Hort.* der Windschirm, die Schutzmatte, Strohmatte (auf den *C.* **Brise**, *s.* (nord.) die Borste. [Beeten).

† **Bris'gōw**, *s.* der Breisgau, Brisgau.

Brisk, *adj.* 1) frisch, flink, rasch, flott, lebhaft, munter; 2) fröhlich; 3) stark, geistreich, feurig, muthig, tapfer, kräftig, wacker, weidlich; 4) glänzend, lebhaft (der Farbe nach); 5) *coll.* (von der Gesundheit) munter, wohl; "you don't seem very —, Ma." "Brisk? Whence the low expression, Lavinia?" *(Dick.* Our Mutual Friend 3, 52), du scheinst nicht sonderlich auf dem Zeuge zu sein ...; — ale, ein besonders feines Bier; a — call (demand), *Comm.* häufige Nachfrage, ein lebhaftes Verlangen (for, nach); we gave them a — charge, wir griffen sie muthig an, feuerten wacker auf sie ein; a — fire, 1. ein lebhaft brennendes Feuer; 2. *Mil.* (of infantry), das Schnellfeuer; a — gale of wind, ein frischer Wind, Windstoß; a — sale, *Comm.* ein schneller Verkauf, Absatz; *coll-s.* to come off —ly, sich gewandt, geschickt od. triumphirend aus dem Spiele ziehen; to grow — upon, aufgebracht werden (über *[with Acc.]*).

To Brisk, *v.* I. *tr.* 1) anfeuern; 2) to — up, frisch, lebhaft machen, beleben, aufeuern, aufmuntern; to — up the fire, das Feuer anschüren; to — one's self up, sich aufmuntern, sich lustig machen; II. *intr.* (mit up) lebhaft,

muthig anrücken, schnell herbei kommen; darauf los stürzen, angestürmt kommen.

To **Brĭs'ken**, *v. intr.* (w. ii.) lebhaft, munter sein.

Brĭs'kẹt, *s.* 1) die Brust (eines Thieres), das Bruststück; 2) das Brustbein; 3) die Brusthöhle; —-beater, *slang*, ein Katholik; —-plate, die Stirnplatte des Zaumgeschirres.

Brĭsk'nẹss, *s.* 1) die Lebhaftigkeit, Munterkeit, Geschwindigkeit, das Feuer; 2) die Fröhlichkeit; 3) der frische Muth, die Tapferkeit; 4) das Brausende, Perlende, der Geist, das Feuer (bei Weinen); — of trade, *Comm.* der flotte Geschäftsgang.

Brĭs'ky, *adj.* (*Sh.* MNDr. 2, 3, scherzh. gebildet) lebhaft, munter.

Brĭss, *s. provinc.* der Staub, Schutt; — and buttons, der Koth der Schafe, die Schafslorbeeren.

† To **Brĭsse**, *v. tr.* s. To Bruise.

To **Brĭs'sle**, *v. tr. & intr.* (nord.) sengen, trocknen.

Brĭst'-hīgh, *adj.* (nord.) ungestüm, heftig.

Brĭst'le [brĭsl], *s.* 1) die Borste, Schweinsborste; 2) *Bot.* die Borste; — dice (od. brisle-dice), †, eine Art falscher Würfel; dressed (undressed) b-s, sortirte (unsortirte) Borsten.

To **Brĭstle** [brĭsl], *v.* I. *tr.* 1) (wie Borsten) sträuben; 2) to — a thread, *Shoe-m.* den Pechdraht mit einer Borste versehen, zuspitzen, andrehen; to — up, anfeuern, aufmuntern (*Shksp.*); II. *intr.* 1) sich sträuben, sich borsten; 2) dicht wie mit Borsten besetzt sein, starren (von etwas); my hair b-s, das Haar sträubt sich, steht mir zu Berge; to — up to one, borstig sein gegen Jemand, trotzig auf Jemanden zugehen, ihn keck antreten.

Brĭs'tle-[brĭsl], *in comp.* —bearing, borstentragend; —grass, *Bot.* die Hirse, Rispenhirse (*Setaria*); —like, *adj.* borstenartig, struppig; —-pointed, *Bot.* borstenförmig zugespitzt; —-shaped, *Bot.* borstenförmig; —sponge, *Gunn.* der Borstenwischer (einer Kanone); —tail, (nord.) die (Vieh-)Bremse.

Brĭst'lįng-pöïnt [brĭs'lįng—], *s. Metall.* der Kupferdorn, die Röstkörner.

Brĭst'ly [brĭs'lỹ], *adj.* borstig, wie Borsten.

Brĭs'tọl (†: **Brĭs'tōw[e]**), *s.* die Stadt Bristol; — board, s. — paper; — brick, eine Art Putzstein; — diamond, s. — stone; — flower (— nonsuch), die brennende Liebe (*Lychnis chalcedonica* L.); — milk, *joc.* (statt Sherry wine), der Xereswein, Sect; — paper, das Isabey- od. Bristolpapier (für Maler); — stone, der unechte Diamant von Bristol; — water, ein vorzügliches Mineralwasser in der Gegend von Bristol.

Brįsûre', *s.* (frz.) *Fort.* die Brisur, Brechung des Mittelwalles (in Verlängerung der Streichlinie). [2) quetschen.

To **Brĭt**, *v. tr. & intr. provinc.* 1) packen;

Brĭt, *s. Ichth.* 1) eine Art Hering (*Clupĕa minĭma*); 2) die Steinbutte (*Pleuronectes maxĭmus*), s. Burt.

Brĭt'ąin, I. *adj.* † für Britannic; II. *s.* 1) †, der Brite (Briton); 2) Britannien, England; Great-Britain, Großbritannien.

Brįtăn'nįą, *s.* (lat.) 1) *poet.* Britannien; 2) (— metal) eine weiße Metallcomposition; 3) b-s, *pl.* eine Art deutscher Leinwand, bes. für den engl. Markt, vgl. Bretagnes.

Brįtăn'nic (†: **Britannick**), *adj.* britannisch (fast ausschließlich bei dem königlichen Titel gebraucht); Her — Majesty, Ihre Majestät die Königin von Großbritannien.

Brĭt'ąny, **Brĭt'tąny**, *s.* 1) †, für Britain; 2) die Bretagne.

Brĭtch, **Brĭt'chįng**, s. Breech, Breeching.

Brīte, *adj. provinc.* überreif.

To **Brīte** (**Brīght**), *v. intr. provinc.* überreif sein od. werden (von Getreidearten).

† **Brĭth**, *s.* der Zorn, Streit (*H-ll.*).

Brĭth'-hĕdge, *s. provinc.* der lebendige Zaun (*Househ. Words* 28, 152).

Brĭt'ĭsh, *adj.* britisch, britannisch: 1) das alte Britannien betr.; 2) auf das gegenw. Großbritannien bezüglich, daher —-taken, —-killed, &c. (*Chamb.* Journ. Dec. '73), in Großbritannien ausgenommen, geschossen &c. (von Vogeleiern, Vögeln &c.); — champagne, *joc.* das Porterbier; — oil, ein mineralisches Öl, aus den Steinkohlenminen bei Colebrookdale (gegen Gichtschmerzen); — ointment, eine Salbe gegen Hautausschläge; — wine, süßer Wein, s. Sweet.

Brĭt'ĭshẹr, *s. coll.* der Brite, Engländer.

Brĭt'ọn, I. *s.* der Brite, Britannier, Walliser (als von den alten Briten stammend); II. *adj.* †, britannisch. [(*anal.* Gascogner).

† **Brĭt'ọnnẹr**, *s.* der Prahler, Eisenfresser

Brĭts'ką, **Brĭtzs'ką**, *s.* (russ. britschka) eine Art Reisechaise zum Auf- und Zumachen.

Brĭt'tle, I. *adj.* (—ly, [w. ii.:] **Brĭt'tly**, *adv.*) 1) spröde (wie Glas, auch vom Eisen = brüchig, kurz) (leicht) zerbrechlich, zerbröckelnd, bröckelnd; 2) *fig.* gebrechlich, hinfällig (*Shksp.* vom Leben, vom Ruhme), schwach; *Min-s.* — silver-glance, das Sprödglaserz, Schwarzgüldigerz; — stones, die Fäule, lettiges Gestein, das die Erze im Gang abschneidet; II. —nẹss, *s.* 1) die Sprödigkeit (des Glases &c.), Zerbrechlichkeit &c.; 2) *fig.* die Hinfälligkeit, Schwäche. [brechen, ausweiden.

† To **Brĭt'tle**, *v. tr.* (einen Hirsch) auf-

† **Brĭt'tlįng**, *s.* die gemeine Blindschleiche, *coll.* Bruchschlange (Blind-worm).

† **Brĭx**, *s.* die Brücke (Bridge).

Brīze, **Brīze'-vĕnt**, s. Breeze & Brise.

Brōach, *s.* 1) der Bratspieß; 2) der Stift; 3) die Reibahle, Glättahle; 4) *Turn.* der Bauchbohrer; 5) die Spindel; 6) die Schnürnadel; 7) die Brosche, Busennadel, Tuchnadel (Brooch); 8) der Lichtspieß (Candle-broach); 9) *Sport.* die Sprosse, Stange, Spitze, der Spieß, (an dem Geweihe junger Hirsche); 10) *provinc.* *a)* ein an beiden Enden zugespitzter Holzstab (zum Strohdachdecken); *b)* die Kirchthurmspitze; 11) die Drehorgel, Leier.

To **Brōach**, *v. tr.* 1) *a)* an den Bratspieß stecken; *b)* anspießen, aufspießen; 2) (mit einer Reibahle) aufreiben, ausreiben, ausräumen; 3) *a)* (to — a barrel, a cask, ein Faß) anstechen, anstecken, anbohren, anzapfen, anbrechen, öffnen; *b)* (einer Flüssigkeit [*Dat.*]) Luft machen, fließen lassen, vergießen; 4) bes. nord. u. schott. (Steine) aus dem Rauhen bearbeiten, zuhauen; 5) (ein Geschäft, einen Laden) eröffnen; 6) *fig.* *a)* herauslassen, auslassen; *b)* äußern, ausbringen, aufbringen, verbreiten; *c)* vorbringen, erfinden, aushecken; to — a lie, eine Lüge erfinden; to — a subject, von einer schwer mitzutheilenden Sache zu reden anfangen; (mit einer Eröffnung) den Anfang machen (vgl. To Break, *tr.*, 1, *d*); to — to, *Mar.* eine Eule fangen, indem sich das Schiff an der Leeseite herum dreht und in den Wind kommt.

Brōa'cher, *s.* 1) der Bratspieß; 2) *fig.* Erfinder, Urheber.

Broăd [brâd], I. *adj.* (auch *adv.*) *lit. & fig.* 1) breit (Ggs. narrow); — goods, breite Waaren (Seidenzeuge &c.); — way, der breite Weg; the world is — and wide (*Sh.* Rom. & Jul. 3, 3), die Welt ist groß und weit (Schl.); 2) weit, weitläufig; 3) umfangreich, viel umfassend, von weiter Bedeutung; the question is a — one, die Streitfrage ist eine vielumfassende; 4) stark, groß, viel; a — mixture of falsehood, eine starke Beimischung von Lüge; 5) offen, hell; in — day, in — daylight, am hellen, lichten Tage; in — sunshine, beim hellen Sonnenschein; 6) *a)* offenbar; the — facts of his life (*Dixon*, Bacon 8), die offenkundigen Thatsachen seines Lebensganges; *b)* gänzlich, vollkommen; — conviction, die völlige Überführung, Überzeugung; — nonsense, offenbarer Unsinn; 7) dreist, keck, frei, frech; — laugh, helles, lautes Gelächter; — stare, das starre Angaffen, der freche, unverschämte Blick; 8) unkeusch, schmutzig, schlüpfrig; a — joke, ein grober (schmutziger) Spaß; 9) unzart, rauh, grob, platt; a — compliment, eine unzarte Begrüßung; — words, grobe Reden; to speak —, platt, grob, rauh sprechen; frei reden; to make —, erweitern, auslassen; (as) — as long, auf Eins hinaus laufend, so lang wie breit.

II. *s.* 1) *a)* die Breite, Weite; *b)* *provinc.* die breite (Wasser-)Fläche; der See; (ost.) ein großer, überschwemmter Sumpf; 2) the — of an oar, die Ruderplatte; 3) b-s, *pl. cant.* Karten; 4) *coll. pl.* von broad-piece.

Broăd, *in comp.*, *&c.* — arrow, der breitköpfige Pfeil; — awake, völlig munter; —-ax, —-axe (auch Broadax, Broadaxe), 1. (ehemals) die Streitaxt; 2. das Breitbeil, die Zimmeraxt; —-backed, breitschulterig; —-band, (nord.) die (nach dem Regen zum Trocknen) ausgebreiteten Garben; —-bean, die Saubohne, Puffbohne; —-best, (ost.) der beste (Sonntags-)Anzug; —-bill, *Ornith.* die Muschelente, Bergente (*Anas* od. *Fuligŭla marĭla* (in America auch Blackhead, Raffduck); —-blown, †, völlig reif, zur Reife gediehen; with all his crimes —-blown (*Sh.* Haml. 3, 3), in der vollen Blüte seiner Sünden; a —-bottomed ship, ein vollgebautes Schiff; —-breasted, breitbrüstig, mit starker Brust; —-brim, die Breitkrämpe, *iron.* der Quäker; —-brimmed, breitrandig; —-brimmed hat, ein Hut mit breiter Krämpe; —-cast (broadcast), *Agric.* I. *s.* das Ausstreuen des Korns (das Aussäen) mit der Hand (nicht mit der Säemaschine); II. *adj. & adv.* mit der Hand ausgesäet (by); III. to broadcast, *v. tr.* (*Montgom.* bei *Worc.* = to sow —cast); breitwürfig, (mit der Hand) aussäen; —cast sowing-engine, die Breitsäemaschine; —-chested, breitbrustig; Broad Church party, eine liberale Partei in der englischen Kirche (zwischen der älteren High Church und der neueren Low Church od. Evangelical party, ... *Wb.*); —-cloth, breites, feines Tuch; —-cloth weaving, die Tuchweberei; —-cooper, *Brew.* der Bieragent; —-cut, eine feine Art breitgeschnittener Tabak.

To **Broă'den**, *v.* I. *intr.* (w. ii.) 1) breiter werden, sich weiten od. erweitern, ausbreiten; 2) (von der Sonne) heller werden; II. *tr.* 1) breit machen; 2) verständlicher machen.

Broăd, *in comp.*, *&c.* —-eyed, 1. großäugig; 2. weit sehend, weitsichtig; 3. *fig.* hellsichtig; —-faced, 1. mit breitem Gesichte; 2. *fig.* frei heraus, ungescheut; — farce, die niedere Posse; —-foot, breitfüßig; —-fronted, breitstirnig, breitköpfig; — garlic, die Siegwurzel; — gauge, *Railw.* die breite Spurweite (Ggs. narrow gauge); —-glass, eine dem crowned flint-Glase nachstehende Art Glas; — goods, breite Waaren (Seidenzeuge &c.); — halfpenny, s. Bord-halfpenny; —-head, die breite Pfeilspitze; —-headed, breitköpfig; —-hoe, *Agric.* die Hacke mit breitem Eisen; —-horn, *Am.* (ehem.) ein plattes Fahrzeug (Prahm) auf dem Mississippi; —-horned, groß- od. dickhörnig; mit weit ausgebreiteten Hörnern.

Broă'dįsh, *adj.* (—ly, *adv.*) *coll. lit. & fig.* 1) etwas breit, nach der (in die) Breite; 2) frei, schlüpfrig.

Broăd, *in comp.* —-leaf, 1. *Bot.* ein breitblätteriger Baum auf Jamaica (*Terminalĭa latifōlia*); 2. der breite Rand, die breite Krämpe (eines Hutes); auch adjectivisch: [Mercury] with the —-leaf hat on his head (*Melville*, Gladiators 1, 21); —-leaved, —-leafed, 1. breitblätterig; 2. breitrandig, breitkrämpig (Isabel, in —-leafed hat and gardening-gloves,

Anon. Still Waters 65; Mary ... shaded by a —-leaved black hat, *Lever*, Martins 1, 13); —-listed cloths, feines, wollenes Tuch mit breitem Anschrot.

Broad'ly, *adv.* breit ꝛc.

Broad'-mouthed, *adj.* 1) mit breitem Munde, weitmäulig; 2) mit breiter Mündung.

Broad'nẹss, *s. lit. & fig.* 1) die Breite, Weite; 2) die Ausdehnung; 3) die Schlüpfrigkeit; 4) die Plattheit, Gemeinheit, Grobheit.

Broad, *in comp. &c.* —-nosed, breitnäsig; —-nosed-whale, *Zool.* der großmäulige Finnfisch (*Balæna muscŭlus* L.); — pennant, — pendant, *Mar.* 1. der Befehlwimpel, große Wimpel; 2. der Stander, Topstander (Flagge eines Commodore od. Geschwaderführers, der nicht Admiral ist); staff of the — pendant, †, das Ständerholz; —(-)piece, (ehem.) der Jacobus (engl. Goldmünze); —-ribbed, breitrippig; breitstreifig; —-seal, das große (königl.) Siegel; to —-seal, *v. tr.* 1. (n. ü.) mit dem Landessiegel besiegeln; 2. *fig.* zuverlässig machen, besiegeln; —-set, kurz und gedrungen, untersetzt; —-sheet, s. —side, 3; —-shouldered, breitschulterig; broad'side, 1. die breit ausgedehnte Fläche (einer Hausfront ꝛc.); 2. *Mar.* die Breitseite: *a)* die Seite eines Schiffes, wo sich die Batterien befinden, die Batterieseite; *b)* (a broadside, eine) volle Lage (Abfeuerung aller Kanonen auf einer Seite des Schiffes auf ein Mal); 3. *Print. a)* der große Bogen, Mandatbogen, das Querformat; das Inplano, Atlantenformat; *b)* das Placat; to give a broadside, eine volle Lage geben, beschießen; —side-piece, s. —-piece; —-sighted, weitsichtig, fernsichtig; —-skirted, breitrandig; —-snout, *Ichth.* der Nasenfisch, die Nase (*Leuciscus nasus* K.); —-spread, weit verbreitet; —-spreading, sich ausbreitend, ausgespreizt; —-step, der Ruheplatz (breite Absatz zwischen den Stufen) einer Treppe; —-stitch, *Sew.* 1. der Plattstich; 2. die Bortenstickerei; —-stone, der Quaderstein; broad'sword, das Schwert, der Haudegen, Pallasch, Sarraß; —sword exercise, —sword play, das Fechten mit geraden oder krummen Säbeln, Hiebfechten; —-tailed, breit-, dick-, fettschwänzig; — waking, vollständig wach; —-way, der breite Weg (Hauptstraße New-Yorks); —-way sheet of twelves, das Querduodez; —-weaver, der Seidenweber; — window glass (sheet glass), das gestreckte Tafelglas, Walzenglas; —-winged, mit großen Flügeln; broad'wise, *adv.* nach der Breite; —-worm, der Bandwurm. [bei Hoppe).

Broa'dy, *s. slang* ft. Broad-cloth (*Mayhew*

To Broak, *v. intr. provinc.* rülpsen.

Brōan, *s.* (nord.) das Reisbündel, die Welle.

To Brŏb, *v. tr.* (nord.) mit einem Pfriem stechen.

Brŏbdĭngnag'ian, *adj.* riesig; aus Brobdingnac, dem Lande der Riesen (in *Swift's* Gulliver's Travels).

Brocāde', Brocā'dō, *s.* 1) der Brocat (seidene Zeug mit eingewebten Blumen od. andern Zieraten in Gold od. Silber); 2) das Brocatkleid; brocade-shell, *Conch.* die Kronenvolute, der Brocat (*Conus geogrăphus* L.).

Brocā'dẹd, *p. a.* 1) wie Brocat gewebt, brocaten; 2) in Brocat gekleidet.

Brō'cage, *s.* s. Brokerage.

† **Brŏc'ard,** *s.* (schott.) der Rechtsgrundsatz, eine kurze sprichwörtliche Regel (nach Heyse von Burkhard [frz. Brocard], Bischof v. Worms).

Brŏc'atĕl, Brŏcatĕl'lō, *s.* 1) *Comm.* der Brocatell, dickes Zeug von Seide (und Baumwollengarn) mit erhabenen brochirten Blumen, zur Tapezirung und Ausschlagung der Zimmer; 2) *Miner.* der Brocatmarmor, Brocatellstein.

Brŏc'cọlī, *s.* (ital.) der Broccoli, (italienische) Spargelkohl, Sprossenkohl.

Brŏch, *s.* der Zweig, s. Branch & Broach.

Brŏch'an [mit gutturalem ch zu sprechen], *s.* (schott. [celt.]) die Hafermehlsuppe, der (eingekochte) Haferbrei.

Brōche [brōtsh], *s. & v.* s. Broach.

Brŏch'ẹt, *s.* s. Brocket.

Brochette', (frz.) *s.* 1) der kleine Bratspieß, Speiler; 2) am Spieß gebratenes Hühnchen. [Schrift, Flugschrift.

Brochure', (frz.) *s.* die Brochüre, kleine

Brŏck, *s.* 1) der Dachs (auch *fig.* als Schimpfwort, *Sh.* Tw. Night 2, 5); 2) *a)* der junge Grashüpfer, die kleine Heuschrecke; *b) provinc.* die Schaumcicade; 3) (*Bail. & C.*) der Spießer (Brocket); 4) (nord.) die Ackerkuh, das Ackerpferd; 5) (nord.) der Kohl; 6) (west.) das Stück, Bruchstück (Brocken).

Brŏck'ẹt, *s. Sport.* der Spießer, Spießhirsch (zweijährige Hirsch); —'s sister, die zweijährige Hirschkuh. [Broccoli, w. s.

Brŏck'lōcṣ, *s. pl.* Verunstaltung aus

Brŏck'le, *adj.* (nord.; Brŏck'lẹ, schott.) zerbrechlich, bröcklig (Brittle).

To Brŏd, (schott.: To Brōde), *v. tr.* (nord.) stechen. — **To Brŏd'dle,** *v. tr.* Löcher machen.

Brŏ'dẹkĭn, Brŏd'ẹquĭn [—kĭn], *s.* der Halbstiefel.

Brŏd'-halfpenny, *s.* s. Bord-halfpenny.

Brŏds, *s. pl.* (s. Broad, *s.* 2); *cant.* das Geld.

Brŏg, *s.* 1) (nord.) der Sumpf; 2) (oft.) der Streich, Betrug; 3) *Join.* der Spitzbohrer.

To Brŏg, s. To Broggle. [s. Brogue.

Brō'gan, *s.* (irl.) ein dicker, schwerer Schuh,

Brŏg'gẹr, s. Broker.

To Brŏg'gle, To Brŏg'le, *v. intr.* nach Aalen fischen (To Sniggle).

Brōguancēr', Brōganīer', *s. slang,* ein mit starkem irländischen Accent Sprechender.

Brōgue [brōg], *s.* 1) der dickbesohlte Schuh der irischen Landleute, oft auch nur der Holzschuh; *fig.* to shake one's —, tanzen; 2) *slang,* (in Engl.) der irländische (schlechte) Accent, womit die Irländer das Englische aussprechen, überh. die verdorbene Aussprache, das Kauderwälsch; 3) (schott.) ein Streich, Scherz; 4) b-s, *s. pl.* (*Shen.,* n. ü.) die Hosen.

† **Brŏĭd,** *v. & s.* flechten ꝛc. s. Braid.

† **To Brŏĭ'dẹr,** *v. tr.* s. To Embroider, &c.

Brŏil, *s.* 1) der Lärm, das Getöse, der Aufruhr, Tumult; 2) der Zank, Streit; b-s and quarrels, Zank und Streit; civil —, (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 1), Bürgerreibung; domestic b-s (*Sh.* Rich. III 2, 4), häusliche Zwistigkeiten.

To Brŏĭl, *v.* I. *tr.* auf dem Roste (über Kohlen) oder am Feuer braten; b-ed bones, aufgebratene (bes. Geflügel-)Reste, der aufgewärmte Braten (Hoppe); II. *intr.* in der Hitze (Sonne) sein, braten.

Brŏĭ'lẹr, *s.* 1) der Rost; 2) der auf dem Roste ꝛc. bratet; 3) *fig.* der Aufwiegler, Zankstifter.

Brō'kage, *s.* s. d. ü. Brokerage. [stifter.

Brōke, I. *imperf.* von To Break; II. *pp.* von To Break, († &) *coll.:* all her chains are —, *Byron,* Occasional Pieces (Greek Warsong); he had been —, *Lever,* D. Dunn 3, 289; he was sadly — now, *Melville,* Good for Nothing 2, 150; I have — my back, said Lord H., *H. Kingsley,* Leighton Court 2, 35; I have — God's laws, drs. A. Elliot 230 u. oft; a school — up, eine in die Ferien entlassene Schule.

A. **Brōke,** *s. provinc.* der Bruch, Riß.

B. † **Broke** [brŭk], *s.* der Bach (wie ...bach häufige Endung von Ortsnamen, so Bolingbroke, Ladbroke, &c.), vgl. Brook.

To Brōke, *v. intr.* 1) (*Shksp., &c.,* w. ü.) *a)* mäkeln, den Unterhändler machen; *b)* trödeln; *c)* kuppeln; 2) †, ertragen, s. To Brook.

Brō'ken [brō'kn], *pp.* (von To Break) & *p. a.* 1) *lit. & fig.* gebrochen ꝛc. vgl. To Break; 2) *Comm.* zahlungsunfähig, fallit; 3) *fig.* verdorben; to be —, *Typ.* abfallen; yesterday this rail-way was — (st. ground was —, &c.), *T.* gestern wurde der Bau dieser Eisenbahn in Angriff genommen; — batoon, *Archit.* der gebrochene Stab (Fret); — bricks, die Ziegelbrocken; — beer, 1. Bierreste; 2. kahmiges, schales, saures Bier; a — clan (*W. Scott,* Abbot 383), ein aufgelöster, zersprengter Clan; to speak — English, gebrochen Englisch reden, Englisch radebrechen; — glass, metal, &c., *T.* der Bruch; — health, eine zerstörte, untergrabene Gesundheit; a — heart, ein gebrochenes Herz; a — language, das Gewälsch, Kauderwälsch; — letter, — matter, *Typ.* die verschobene Form; a — man, ein zu Grunde gerichteter Mann, Fallit; — meat, die Überbleibsel von einer Mahlzeit, der Abhub, die Brocken, Neigen; — money, klein Geld; — metal, alt Eisen; a — mouth, ein Mund mit Zahnlücken; a — nose, eine (bes. im Boxkampfe) gebrochene, krumme Nase; — number, *Arithm.* die gebrochene Zahl, der Bruch; a — officer, ein abgedankter, aus dem Dienste entlassener Beamter (Officier); — period, *Mil.* 1. die Zeit, in welcher der Sold nicht regelmäßig gezahlt wird; 2. die Zeit, in welcher die Truppenzahl geringer ist, als die eigentliche effective Stärke; — ray, *Opt.* der gebrochene Strahl; — rest (sleep), gestörte Ruhe, unterbrochene Schlaf; — roof, das gebrochene Dach (curb-roof); an old — soldier, ein alter Invalid; — spikes, *pl. Mar.* die Doffes (kurze Enden von eisernen Nägeln); a — spirit, ein geknickter, niedergeschlagener Geist, ein trauriges ꝛc. Gemüth; — stones, *Road-m.* der Steinschlag, Knack, Schotter; — tears, unterbrochene Zähren; — tradesman (— merchant), der bankerottirte (verdorbene, heruntergekommene) Kaufmann, Fallit; — tweel (twill), *Weav.* der Atlas-Köper, Atlas; — victnals, *pl.* s. — meat; a — voice, eine gebrochene (schwache) Stimme; a — week, eine Woche, worin man Feiertag hat od. macht; — wind, *Vet.* der Dampf, die Kurzathmigkeit der Pferde (in Folge von Lungenerweiterung).

Brō'ken, *in comp., &c.* (vgl. oben) —-backed, gekrümmt; to become —-backed, einen Katzenrücken aufstechen; a —-backed ship, ein Schiff, welches (gleichsam) einen Katzenrücken macht (wenn das Hinter- und Vordertheil tiefer im Wasser geht als der Mitteltheil); —-bellied, an einem (Darm-)Bruch leidend; — down (auch —-down), 1. gebrochen; erschöpft, ermattet; 2. (von einem Pferde) hinkend, kreuz- od. buglahm; 3) bankerott ꝛc.; a —-down return (*Anon.* Two Cosmos 260), die Rückkehr eines in seinen Verhältnissen zu Grunde Gerichteten; —-footed, lahm; —-handed, mit einer gebrochenen od. lahmen Hand; —-hearted, höchst betrübt, gramvoll, mit gebrochenem, betrübtem, zerknirschtem Herzen; —-lidded, mit gebrochenem Deckel (von einem Topf ꝛc.).

Brō'kenly [brō'knlĭ], *adv.* unterbrochen, stückweise, (*Sh.* Hen. V 5, 2) in gebrochener Rede.

Brō'kennẹss [brō'kn-nẹs], *s.* 1) die Gebrochenheit ꝛc. vgl. Broken und To Break; 2) die Zerbrochenheit, Ungleichheit; — of heart, *fig.* das gebrochene Herz, die Herzenszerknirschung.

Brō'ken, *in comp.* —-space saw, *Carp., &c.* die Durchbruchsäge, Lochsäge (*T. Tasch.*); —-spirited, *adj.* mit gebrochenem Geiste, tiefsinnig; —-staff work, *Weav.* der gebrochene Stab (*Tolh.*); —-stone-road, der Steindamm, die Schotterstraße (macadamized road); —-winded, mit unterbrochenem Athem, kurzathmig, keichend.

Brō'kẹr, *s.* 1) der Wechsel- od. Geld-Mäkler, Bank-Agent, Sensal, Waaren-Mäkler; 2) der Unterhändler; 3) der Trödler, Trödelmann; 4) (*Sh.* Troil. 3, 2, 211: —-between, n. ü.; vgl. Go-between) der Heiratsstifter, Kuppler; —'s man, der (in Diensten eines Trödlers stehende) gerichtlich bestellte Aufpasser,

der darauf zu sehen hat, das bei der Execution eines Schuldners nichts dem Gläubiger Verfallenes (Möbel ꝛc.) bei Seite geschafft wird (*Dickens*, Sk. 24 u. oft); —'s memorandum, —'s note, der Schlußzettel des Mäklers; —'s row, der Trödelmarkt, Trödelkram, Trödel.

Brō'kerạge, *s.* der Mäklerlohn, das Mäklergeld, die Mäklergebühr, Sensarie, Courtage, Provision; das Mäklergeschäft, die Mäkelei, besser Mäklerei; der Trödel, Trödelhandel; Wucher; *fig.* Kuppelpelz.

Brō'ker-lăckēy, *s.* (*Sh.* Troil. 5, 10, unnöthige Änderung des: hence, broker, lackey der älteren Ausgaben) der Kupplersclave (Bauernfeld).

† **Brō'kerly**, *adj.* trödelmäßig; niedrig, kriechend, gemein.

† **Brō'kery**, *s.* 1) Mäklergeschäft, die Mäklerei; 2) die Hökerei; 3) der Trödel.

Brŏk'ẹt, *s.* († *&*) *provinc.* 1) der kleine Bach (Brook); 2) die Fackel, Kerze; 3) (nord.) die Lerche; 4) (schott.) der Spießer (Brocket).

† **Brō'kịng**, *p. a.* zur Mäklerei, zum Trödel gehörig; — trade, das Mäklergeschäft, die Hökerei.

† **Brŏl**, *s.* das kleine Kind.

Brŏm, *s.* (nord.) das Gebiß am Zaum.

Brō'mạl, *s. Chem.* das Bromal (Zersetzungsproduct des Alcohols durch Brom).

Brō'mạte, *s. Chem.* das bromsaure Salz.

Brōmạtŏl'ọġy, *s.* (grch.) die Lehre von den Nahrungsmitteln. [saure Salz.

Brōmbĕn'zọạte, *s. Chem.* das brombenzöe-

Brōmbẹnzō'ịc-ă'cịd, *s. Chem.* die Brombenzöesäure.

Brōme, *s. Chem.* das Brom.

Brōme'-grȧss, *s. Bot.* die Trespe (*Bromus* L.).

Brōm'ịc, *adj. Chem.* zum Brom gehörig, Brom ...; — acid, die Bromsäure.

Brō'mịde, *s. Chem.* das Bromid; — of carbon, — of gold, — of magnesium, — of platina, — of potassium, &c., der Bromkohlenstoff, das Bromgold, die Brommagnesia, das Bromplatin, Bromkalium ꝛc.

† **Brŏm'ịdġhạm** [brŏm'ịjẹm], s. Brummagem; bes. B-s, *s. pl.* die Unechten (plattirte Waare): Spottname einer Partei, welche das Mittel zwischen den Whigs und Torys hielt (später Trimmers).

Brō'mịne, *s. Chem.* das Brom (Brome). — **To Brō'mīṣe**, *v. tr.* (in der Photographie) mit Brom behandeln oder präpariren (to — a silvered plate). — **Brōmọhȳ'drịc**, *adj.* — acid, die Bromwasserstoffsäure. — **Brōm'ūrẹt**, *s.* das Bromuret (basische Bromverbindung).

Bronch'i [brŏng'kī], (lat. *pl.* v. Bronchus), ***Bronch'ia, Bronch'iæ*** *s. pl.* (grch.) *Anat.* die Luftröhrenäste, Bronchien.

Brŏnçh'ịạl, Brŏnçh'ịc [brŏng'kị—], *adj. Anat.* bronchial, die Luftröhre betreffend; — arteries, die Bronchialarterien; — cells, die Lungenbläschen; — glands, die Bronchialdrüsen; — irritability, die Reizbarkeit der Luftröhre; — membrane, die Bronchialschleimhaut.

Brọnçhī'tịs, *s.* (neulat.) *Med.* die Bronchitis, Entzündung der Luftröhrenäste.

Brŏnçh'ọcēle, *s.* 1) *Med.* der Kropf, die Kehlgeschwulst; 2) *Surg.* der Luftröhrenbruch.

Brọnçhŏph'ọny, (mit [absichtlich] falscher Orthographie: "bronchoffany" bei *Lever*, T. Butler, 2, 98) *s.* (grch.) *Med.* die Bronchophonie, Bronchialstimme (ein durch die Auscultation bei Lungenentzündung u. a. Krankheiten nachweisbares summendes Athemgeräusch in den Luftröhrenästen).

Brŏnçh'ọ-pneūmō'nịạ, *s. Med.* die Bronchopneumonie, Luftröhren- und Lungen-Entzündung.

Brŏnçh'ọtōme, *s. Surg.* der Bronchotom (Instrument zum Eröffnen der Luftröhre).

Brọnçhŏt'ọmy, *s. Surg.* die Luftröhrenöffnung, der Luftröhrenschnitt.

Brŏnçh'ụs (neulat. [vom grch. bronchos], *pl.* brŏnçh'ī), *s. Anat.* die Luftröhre, ein Luftröhrenast.

† **Brŏnd(e)**, *s.* das Schwert (Brand).

Brŏn'tẹrn, *s.* (griech. Archäol.) ein ehernes Gefäß mit Steinen, um im Theater den Donner nachzuahmen.

Brọntŏl'ọġy, *s. Phys.* die Lehre vom Donner; die Lehre vom Blitzableiter. [furcht.

Brontopho'bia, *s.* (grch.) die Gewitter-

Brŏnze, *s.* 1) die Bronze, das Glockengut, Stückgut, Erz, Metall; 2) die eherne Figur; 3) die Denkmünze, Medaille (von Bronze); 4) die Bronzefarbe; 5) *fig.* die Kühnheit, Unverschämtheit; the age of —, das eherne Zeitalter. — **To Brŏnze**, *v.* I. *tr.* 1) bronziren, beerzen, mit Erzüberschlag überziehen, Erzfarbe geben; 2) härten; 3) *fig.* verhärten, unempfindlich machen; II. *intr.* sich wie Bronze od. bräunlich färben. — **Brŏnze'-cŏlọụr**, *s.* die Bronzefarbe. — **Brŏnzed**, *p. a.* bronzirt; *fig.* übertüncht; — skin, *Med.* die Bronzehaut, Addison'sche Krankheit; a — statue, ein bronzirtes Standbild.

Brŏnze, *in comp. &c.* —-gilt, bronzirt; — metal, das Bronzemetall, der Bronzestein; — powder, das Bronzepulver, Bronzirpulver.

Brŏn'zịne, *adj.* bronzeähnlich, bronzefarbig.

Brŏn'zịng, *p. s.* das Bronziren; —-salt, das Bronzirsalz, Chlorantimon, die Spießglanzbutter.

Brŏn'zịst, *s.* der Bronzemacher, Bronzirer.

Brŏn'zīte, *s. Miner.* der Bronzit, blätterige Antophyllit.

Brŏn'zy, *adj.* bronzeartig.

Brōō, *s.* (nord. u. schott.) 1) der Bruder; 2) die Stirne; Spitze (Brow); 3) das Gebräude (Brew); 4) die (gute od. schlechte) Meinung; I hae nae — of them ava (*W. Scott*, Old Mort.), ich kann gar nichts mit ihnen anfangen, habe gar keine hohe Meinung von ihnen; if ye hae nae — yersel' to do sae (*Anon.* Last of the Cavaliers 2, 278), wenn du selbst keine Neigung hast, es zu thun.

Brōōch [brōtsh, *W., St. J., Enf., Wb., Ja., Sm., Reid, Cool., Nutt., Cull, Don., Storm.*; brōtsh, *Sher., P., F., Kn., Craig*], *s.* (frz. *broche*, der Spieß, Dorn ꝛc. vgl. Broach) 1) die Brosche, Busennadel, Tuchnadel; die Spange, verzierte Schnalle; das Schloß; Medaillon; 2) der Spieß (Broach); 3) *Paint.* das einfarbige Gemälde, Camaïeugemälde; 4) (*Shksp.*) *a)* das (am Hute getragene) Juwel, Kleinod; *b) fig.* die Zierde, Perle, das Kleinod.

To Brōōch [brōtsh], *v. tr.* (*Shksp.*, w. ü.) wie mit einem Juwel schmücken, zieren.

Brōō'-chĭp, *s.* (nord.) der brüderliche Freund, Genosse, Camerad, College.

To Brōōd, *v.* I. *intr.* 1) brüten; 2) (vom Wetter) brauen, sich zusammenziehen; to — over od. on, über etwas (*Dat. & Acc.*) brüten, in Nachdenken versunken sein; II. *tr.* 1) ausbrüten; 2) liebreich pflegen, wärmen, sorgfältig verwahren; 3) (die Küchlein) mit den Flügeln bedecken; 4) *fig.* durch Sorgfalt zur Reife bringen.

Brōōd, *s.* 1) die Brut, Hecke; *cont.* 2) das Erzeugniß; 3) das Geschlecht, die Nachkommenschaft; 4) (*Sh.* Haml. 3, 1, w. ü.) das Brüten; something in his soul, o'er which his melancholy sits on —, ... worüber sein Tiefsinn brütet; a — of bees (chickens), eine Brut Bienen (Hühnchen); a — of pigeons, ein Flug Tauben; —-cage (breeding-cage), der Brutbauer, die Hecke; —-comb, *Bee*, die Brutscheibe; —-hen, die Bruthenne, Glucke; —-mare, das Zuchtpferd, Mutterpferd.

Brōō'dy, *adj.* 1) (u. ü.) brütig; to be —, brüten; 2) *coll.* dumpfbrütend, mürrisch, verdrießlich.

Brook [brŭk], *s.* 1) († *&*) *provinc.* (*Lincoln.*) die Beule, der Absceß; 2) der Bach.

To Brook [brŭk], *v.* I. *tr.* 1) ertragen, aushalten, erdulden, verschmerzen; 2) leiden; 3) gestatten; II. *intr.* 1) zufrieden sein; 2) († *&*) *provinc.* sich zusammenziehen (von Regenwolken).

Brookes's [brŭk'sẹz], *s.* älteres Clublocal der Whigs in St. James's Street (Hoppe).

Brook'-hȧwkịng [brŭk—], *s. Sport.* die Entenjagd mit Falken.

Brook'lẹt [brŭk'—], *s.* (Verkleinerungsform von Brook) das Bächlein, der kleine Bach.

Brook [brŭk], *in comp. &c. Bot-s.* —lime, die Bachbunge (*Veronica beccabunga* L.); —mint, die Bachmünze, Wassermünze, wilde Krausemünze (*Mentha aquatica* L.); —-ursine, s. Brank-ursin; —weed, die Strandbunge (*Samolus Valerandi* L.).

Brook'y [brŭk'ị], *adj.* reich an Bächen, von Bächen durchschnitten, bewässert, wasserreich.

Brōōm, *s.* 1) *Bot.* *a)* der Ginster, die Geniste, das Pfriemenkraut (*Genista* L.); *b)* das Rhodiser- od. Rothholz; *c)* (dyer's —) der Färberwau (*Reseda luteola*); 2) der Besen (aus Haidekraut ꝛc.) to hang out the —, *joc.* Strohwittwer sein (ein am Maste eines Schiffes befestigter Besen ist ein Zeichen, daß dasselbe zu verkaufen ist, daher auch *J. Bee* bei Str.: she carries the — up at the mast-head, sie deutet an, daß sie zu haben ist, d. i. gern heiraten möchte.

A. **To Brōōm**, *v. tr.* (*Househ. Words* 34, 201) mit einem Besen kehren.

B. **To Brōōm**, s. To Bream.

Brōōm, *in comp. Bot-s.* —-bindweed, die ginsterartige Winde (*Convolvulus scoparius* L.); —-close, die Ginsterhaide; —-corn, 1. das zuckersüße Darrgras, Honiggras (*Holcus saccharatus* L.); 2. das Guineakorn (*Sorghum vulgare*); —-dasher, (*Kent.*) der Besenhändler; to sweep —-field, *provinc.* (ost.) den ganzen Nachlaß erben; Alles einstreichen; —-grove, (*Sh.* Temp. 4, 66) der Birkenhain; —-hook, *Gard.* die sichelförmige Hippe zum Beschneiden der Hecken; —-land, die Ginsterhaide; —-lime, der Ehrenpreis (*Veronica* L.); —-man, der Besenbinder (—-maker), Besenhändler; —-rake, der Grind, Kopfgrind; —-rape, 1. die Sonnenwurz (*Orobanche* L.); 2. die Schuppenwurz, Zahnwurz (*Lathræa squamaria* L.); 3. das einblütige Ohnblatt (*Monotropa uniflora* L.); —-squire, (*Berkshire* nach *Kingsley*, Two Years ago 1, 361) der Besenbinder, Besenhändler; —staff, —stick, der Besenstiel; "they both led tramping lives, and she ... had been married very young, over the broomstick ... to a tramping man" (*Dickens*, Great Exp. 2, 198), eine Art wilder Ehe unter gemeinem Gesindel; —-woman, die Besenbinderin.

Brōō'my, *adj.* voll Ginster.

Brōse, Brōōse, *s.* (schott.) das Hafermus, der Haferbrei; running the —, der Wettlauf der Hochzeitgäste aus der Kirche nach dem Hause des Bräutigams, wo der Sieger obiges Gericht erhält. [geborsten.

Brō'sen, Brŏs'ten, *p. a.* († *&*) *provinc.*

Brō'ṣịẹr [—'zhẹr], *s. provinc.* (*Chesh.*) der Fallit. [bruch.

Brŏt'-grōūnd, *s.* (nord.) *Agric.* der Neu-

Brŏth [etwas gedehnt, jedoch nicht ganz gleich brâth (wie *Kn.* u. A. bezeichnen), was als gemeine Aussprache gilt], *s.* 1) die Fleischbrühe, Kraftbrühe; 2) *coll.* überh. die dicke Brühe; schaumiges (Schnee-)Wasser ꝛc.; a — of a boy, (irl.) *coll.* der ausgezeichnete Mensch, famose Kerl (But Juan was quite "a — of a boy", *Byron*, Don Juan 8, 24); —-belly, *fig.* (nord.) der Vielfraß.

Brŏth'ẹl, *s. vulg.* 1) (— house), das Bordell, Hurenhaus; 2) †, die Hure. — **Brŏth'ẹlẹr**, *s.* der Hurenjäger. — **Brŏth'ẹlry**, *s.* das Hurenwesen; die Unzüchtigkeit.

Brŏth'ẹr, *s.* (*pl.* b-s, *fig.* Brethren, w. s.; noch bei *Shksp.* beide Plurale ohne Unterschied der Bdtg) 1) der Bruder; Baring Brothers, *Comm.* Gebrüder Baring; 2) *fig.* der Bruder

(auch in der Freimaurerei), Mitmensch; real — and sister, wirkliche Geschwister; a man and a —, ein Mensch und Mitbruder (häufige Bezeichnung des leidenden Negersclaven seitens der ersten Abolitionisten); —enthusiasts, brüderlich od. gleichgesinnte Schwärmer; b-s in affliction, Leidensbrüder; b-s of (in) arms, od. brother comrades, Waffenbrüder; a — of the blade, ein Soldat, Renommist, Schläger; a — of the brush, ein Maler; — of the bung, ein Brauer, Schenkwirth; — of the buskin, ein Schauspieler; — of the coif, ein Rechtsgelehrter; — of the quill, ein Schriftsteller; — of the string, ein Musikant, Geiger; — of the whip, ein Kutscher; *in comp.* — in-law, — law, der Schwager; —-in-lawship (*Mrs. Gore*, Castles, &c. 85), die Schwägerschaft; — german, der leibliche Bruder (von Vater- und Mutterseite); — Jonathan, *joc.* Name für: das americanische Volk (d. i. die Vereinigten Staaten von Nordamerica; nach *Bartlet* bezeichnete Washington zuerst so den Jonathan Trumbull, Gouverneur von Connecticut, als Helfer in der Noth zu Anfang des Revolutionskrieges); Jesus Christ our —-king (*Mac Don.* Annals 1, 135), ... unser Bruder und König; — officer, der Mitofficier, Kriegscamerad; — true, treu wie Brüder.

To Brŏth'ęr, *v. tr.* 1) brüdern, Bruder nennen; mit (Einem) als Bruder verkehren; 2) (w. ü.) mit einem Bruder versehen (*Rich.* Clarissa 3, 468: [her misfortune to be b-ed and sistered by a couple of creatures, who ...).

Brŏth'ęrhood [—hŭd], *s.* die Brüderschaft.

Brŏth'ęrlęss, *adj.* bruderlos.

Brŏth'ęrlike, *adj.* gleich einem Bruder, brüderlich, traulich.

Brŏth'ęrlịnęss, *s.* die Brüderlichkeit.

Brŏth'er-lŏve, *s.* (*Sh.* Henry VIII 5, 3) die Bruderliebe.

Brŏth'ęrly, *adj.* & *adv.* brüderlich.

Brŏth'ęr-twin, *s.* der Zwillingsbruder.

Brŏtts, *s. pl.* (nord.) Bruchstücke, der Ab-

Brŏüd, *s.* (west.) die Stirn. [hub.

Brŏugh'am [fast = brōōm, vgl. *Byron* über Lord Brougham in einer Anmerkung zu English Bards, &c.: his name is pronounced broom, from Trent to Tay], *s.* ein nach Lord Brougham benannter zwei- od. vierrädriger Wagen.

Brŏugh'ạn, *s.* (schott.) der statt der Beinkleider getragene bunte Schurz der Bergschotten.

Brought [brąt], *imperf.* & *pp.* v. To Bring.

Brŏugh'tọn [brŏŭ'—], *s.* engl. Fam.-N.; **Brŏughtō'nịạn**, ein geschickter Faustkämpfer (nach einem Faustkämpfer [Broughton] des

Brŏü'nịe, f. Brownie. [vor. Jh's.).

Brŏüșe, To Brŏüșe, f. Browze.

A. **Brow̄**, *s.* 1) die Augenbraue; thou hast the right arched beauty of the — (*Sh.* Merry Wives, &c. 3, 3), du hast gerade den rechten Bogenzug der Augenbrauen (Esch.; Tieck wol unrichtig „Wölbung der Stirn"; Gildem. deine Brauen haben den schön geschwungenen Bogen); 2) die Stirn; 3) das Gesicht, Antlitz; 4) das Ansehen, die Miene; 5) *a)* der Abhang (eines Berges, eines [steilen] Ufers &c.), die Höhe, Spitze, der Gipfel; *b)* der Waldrand; 6) *fig. a)* die Keckheit, Kühnheit; *b)* die Unverschämtheit, Dreistigkeit; 7) (*Shksp.*) der äußere Schein, die Erscheinung, der Anblick; though all things foul would wear the b-s of grace (Macb. 4, 3), und trüg' das Schlecht'ste auch den Schein der Huld (Leo); to bend (contract, knit, purse) the —, die Stirn runzeln; to clear up the —, sich aufheitern, erheitern; the — of heaven, die Höhe des Himmels; — of the sea (*Sh.* Oth. 2, 1), das Ufer des Meeres; like a gallant in the — of youth (2 Hen. VI 5, 3), wie ein Braver in der Jugend Glanz (Schl.).

B. **Brow̄**, *s.* (schott.) f. Broo.

Brow̄, *adj.* 1) (*Wiltsh.*) spröde, zerbrechlich; 2) (nord.) keck, unverschämt.

To Brow̄, *v. tr.* (w. ü.) als ein Rand umgeben, umgrenzen, einschließen; überragen.

Brow̄, *in comp.* —-antlers, *Sport.* die Augensprossen, Waidsprossen (am Geweihe); to —beat, *v. irr.* I. *tr.* 1) mürrisch, sauer, stolz od. verächtlich ansehen; 2) durch finstere Blicke od. hochmüthige, anmaßende Behandlung einschüchtern; II. *intr.* trotzig aussehen; —beater (of witnesses), Einer, der durch finstre Blicke (die Zeugen) einschüchtert; —beating, das Stirnrunzeln; finstere Blicke; —-bound, *, umkränzt, bekränzt, bekrönt (mit Lorbeeren &c.).

Browch, *s.* f. Broach & Brooch.

Brow̄ed, *adj.* umgrenzt; gerändert mit Augenbrauen; beetle—, mürrisch, f. unter Beetle.

Brow̄'lęss, *adj.* unverschämt, frech, dreist, keck.

Brow̄n, I. *adj.* 1) braun; 2) *coll.* v. Pferden f. Bay, w. f.; 3) dunkel; to give a — tone, *Paint.* dunkel halten; 4) *fig. a)* trübe, düster; *b)* in Gedanken vertieft, nachdenklich; doing it —, *slang*, das Betrügen; to be done —, *slang*, betrogen (hinter's Licht geführt) werden; — girl, — woman, eine Brünette; II. *s.* 1) das Braun, die braune Farbe od. Färbung; 2) *slang*, der Halfpenny.

To Brow̄n, *v. tr.* 1) braun machen od. färben, bräunen (auch *Cook.* Kartoffeln &c.); 2) (Flintenläufe &c. durch Oxydiren) brüniren, damasciren.

Brow̄n, *in comp.*, &c. — beetle, der Maikäfer (*Scarabæus melolontha* L.); — (auch black) bess, *slang*, das (alte Munitions-)Gewehr eines Soldaten; to hug — bess, als gemeiner Soldat dienen; — bill, bei der alten engl. Infanterie eine Art Stangengewehr od. Pike, eine Hellebarde; — bread, das Schwarzbrot; Graham-Brot; — clock, (nord.) f. — beetle; — coal, die Braunkohle (Lignite); —-coal-grit, *Miner.* der Braunkohlensandstein; — crops, *pl.* Hülsenfrüchte; — George, *slang*, 1. das Commißbrot; 2. die Perrücke ohne Puder; 3. ein großer irdener Krug; — hollands, braune holländ. Steif- od. Glanzleinwand, Scholets (Nemn.).

Brow̄'nịe, *s.* (schott.) das Braunchen, Heinzelmännchen (nächtlicher Kobold, bes. auf Bauerhöfen, welcher Gesindearbeiten verrichtete, wenn er gut behandelt wurde). [erz.

Brow̄n'-iron, *s. Miner.* das Eisensammet-

Brow̄'nịsh, *adj.* bräunlich. [f. W.).

Brow̄'nịșm, *s.* der Brownismus (vgl. d.

Brow̄'nịst, *s.* der Brownist: 1) *Eccl.* der Anhänger des Schwärmers Robert Brown zu Elisabeth's Zeiten; 2) *Med.* Anhänger des von John Brown 1780 begründeten medicinischen Systems.

Brow̄n, *in comp.*, &c. — lead-spar, das Braunbleierz; — leemer, (nord.) 1. die reife braune Nuß; 2. *fig.* eine freigebige Person; — musket (v. — bill übergegangen), die Muskete, das Gewehr.

Brow̄n'nęss, *s.* 1) die Bräune, braune Farbe; 2) die Dunkelheit, das Düster.

Brow̄n, *in comp.*, &c. — owl, die großköpfige Eule, Nachteule (*Strix alūco* L.); — paper, das gewöhnlich mit einer Theerauflösung getränkte Packpapier; das Löschpapier; — papers, (ehedem) eine Art schlesische Packleinwand, so genannt nach dem braunen Papier, in welches sie gepackt ward; — phosphate, of lead, f. unter Lead; — pink, eine hellbraune sehr durchscheinende Farbe; — quadruples, eine 6/4 breite, rohe, schlesische Leinwand, in Stücken von 58 Ellen, mit 4 Streifen lichtblauen Papiers umbunden; — rat, die Wanderratte, Erdratte (*Mus decumānus* L.): — red, das Braunroth; — rust, der Rost (am Getreide); —-spar, *Miner.* der (Eisen-)Braunspath, Braunkalk; — stout, das starke (doppelte) Porterbier; — study, die düstern Gedanken, der Tiefsinn; überh. die Nachdenklichkeit, das Nachsinnen; to be in a — study, in Gedanken vertieft, in Nachsinnen verloren sein; — sugar, der Farinzucker; — thrush, die americ. Braundrossel; — tommy, *Mil. slang*, Commißbrot; — ware, braunes Steingut; —(-)wort, 1. die Braunwurz (*Scrofularia* L.); 2. die Brunelle (*Prunella* L.);

† **Brow̄'ny**, *adj.* bräunlich.

Brow̄'-pŏst, *s. Carp.* der Querbalken.

To Brow̄șe, *v.* I. *tr.* 1) (die Sprossen, das junge Laub &c.) von den Bäumen abfressen, abweiden; 2) *Sport.* abbrossen, abäsen; II. *intr.* weiden, sich nähren (on, von), *Sport.* äsen.

Brow̄șe [*Wb., Cool., Nutt.;* Andere (*Sm., &c.*) brow̄șe], *s.* die Sprosse, der Sprößling, das junge Laub; (— wood) das Reisig, Strauchholz.

Brow̄'sęș, *s. pl.* (nord.) Hafermehl mit Pökelrindfleisch gekocht (vgl. Brose).

Brow̄-, *in comp.* —sick, (n. ü.) niedergeschlagen, traurig, düster; —study, f. Brownstudy.

Brow̄'șịng, Brow̄'șạģe, *s.* 1) das Abweiden; *Sport.* das Abbrossen; die Äsung.

Brow̄'tịng, *p. s. Gard.* das Abbrechen der Spitzen von dünnen Zweigen.

To Brow̄ze, *v. tr.* 1) f. To Browse; 2)

Brow̄ze, *s.* f. Browse. [(über)firnissen.

† **Broy̆l**, f. Broil.

Brūce, f. Brose.

Brū'cịạ [—'shịạ], **Brūcī'nạ**, **Brū'cịne**, *s. Chem.* das Brucin (giftige Pflanzenbase von der *Strychnos nux vomica*). [hydrat).

Brū'cite, *s. Miner.* der Brucit (ein Magnesia-

Brŭck'ęled, *adj. provinc.* naß und schmutzig.

Brŭff, *adj. provinc.* 1) herzhaft, derb, munter, gesund; 2) übermüthig, ausgelassen; geradezu, derb; 3) brünstig (von der Sau); 4) spröde, zerbrechlich.

† **Brŭg(g)**, *s.* die Brücke (Brig, Bridge).

Brŭll'ye, f. Brulyie. [fabel).

Brū'ịn, *s.* Braun (der Bär in der Thier-

To Brụișe [brụz], *v. tr.* 1) quetschen, zerquetschen, zerstoßen, zermalmen, zerreiben, zerknirschen; 2) zerschlagen (auch *fig.* = zermalmen, vernichten); 3) wund (braun und blau) schlagen; 4) *Min.* auspauschen, ausschlagen; b-ed arms (*Shksp.*), zerhackte Waffen; a b-ed helmet (brf.), ein zerschlagener Helm, Helm voller Beulen; put in their hands thy bruising irons of wrath (*Sh.* Rich. III 5, 3), reich' ihrer Hand des Grimms zermalmend Eisen (Schl.); to — down, *T.* den (Pulver-)Satz klar reiben; to — malt, Malz schroten; to be b-ed all over, wie zerschlagen (gerädert) sein.

Brụișe [brụz], *s.* 1) die Quetschung; Brausche, mit Blut unterlaufene Beule, Wunde, Strieme; 2) die Beule (in einem Blechgefäße &c.), der Buckel.

Brụ'ișęr [brụ'zęr], *s.* 1) *Glass-gr.* die Schleifschale; 2) (bei den Emailleurs, Seidenwebern &c.) ein schlechter Arbeiter: 3) *vulg.* ein Faustkämpfer, Boxer, Schläger; 4) eine wundenheilende Pflanze, f. d. f. W.

Brụișe [brụz], *in comp.* —-root, das eisengraue Schöllkraut, der Hornmohn (*Chelidonium glaucium* L.); —wort, 1. das Seifenkraut (*Saponaria officinalis* L.); 2. das Gänseblümchen (*Bellis perennis*); 3. das Beinwell (*Symphytum officinalis* L.).

† **Brụịt** [brụt, *Sher., W., St. J., F. Ja., Wb., Kn., Reid, Craig, Cool.* u. die neueren; brụ'ịt, *Sm.*], *s.* (frz.) 1) der Lärm, das Geräusch, Getöse; 2) das Gerücht.

† **To Brụịt** [brụt], *v. tr.* aussprengen, verbreiten (ein Gerücht).

To Brụl'yie (nicht Brulzie, vgl. To Assoilyie), (schott.) *v.* I. *tr.* 1) rösten, schmoren, braten; 2) in Gährung, Aufruhr versetzen, in Verwirrung bringen: II. *intr.* 1) (auch *fig.*) braten; 2) handgemein werden, sich raufen.

Brŭl'yie, *s.* (schott.) der Wirrwarr, das Handgemenge, die Rauferei, der Streit.

A. **Brŭm**, *s.* 1) (ind.) eine Art Reisbranntwein (auf Sumatra).

B. **Brŭm**, *slang*, Abkrzg für Brummagem.

Brū'ma, *s.* s. Brahma.

Brū'mal, *adj.* zum Winter gehörig, winterlich, Winter...; — frost, der Winterfrost; — solstice, das Wintersolstitium. [Bramble.

Brŭm'ble, **Brŭm'mel(l)**, *provinc.* s.

† **Brūme**, *s.* (lat.) der Nebel.

Brŭm'(m)agem, *s.* (aus Bromwicham, später [allgemein im 17. Jh.] Brummidgham, Bromidgham nach Slang Dict. 47, einem älteren Namen der Stadt Birmingham, bekannt wie unser Nürnberg durch Fabrication unechten Schmuckes, Nachahmungen edler Metalle und ähnliche Tändelwaaren) *slang*, unechte Waare; der falsche Glanz; (— buttons) das schlechte od. falsche Geld; Kupfergeld; Tombackwaare; adjectivisch: unecht, schlecht, falsch.

Brū'mous, *adj.* (*Wraxall*, Wild Oats 133, w. ü.) winterlich (Brumal).

† **Brŭn**, *s.* der Bach, Fluß (Burn, Bourn, &c.).

Brundĭ'sium [dĭzh'i—], **Brundū'sium** [—'zhi—], *s.* Brundisium, Stadt in Unteritalien (jetzt Brindisi).

Brŭnĕtte', **Brŭnĕt'**, *s.* die Brünette.

Brŭn'geon, **Brŭn'gin**, *s. provinc.* (*Kent*) der Schreihals, Balg, das Findelkind. [siche.

Brŭn'ion, *s.* (frz. *brugnon*) die Blutpfir-

Brŭnō'nian, *adj.* 1) brownisch, nach Browns Grundsätzen (vgl. Brownist); 2) von brauner oder brünetter Farbe.

Brŭn'stāne, *s.* (schott.) der Schwefel (Brimstone); —-match, der Schwefelfaden, das Schwefelholz.

Brŭns'wĭck, *s.* 1) (die Stadt) Braunschweig; 2) Name eines Zeuges; 3) †, ein Tanz; — clocks, †, deutsche (hölzerne) Fabrikuhren; — green, das braunschweiger Grün.

Brŭnt, *adj.* (nord.) scharfschmeckend (*H-ll*).

Brŭnt, *s.* der Stoß, Anfall, Angriff, Streich, Schlag (das Unglück); to stand the first —, den ersten Angriff aushalten, abhalten; after the — of a battle, nach dem Treffen; to stand the — of ages, dem Zahn der Zeit trotzen.

Brūse, *s.* (schott.) s. Broose.

Brŭsh, *s.* 1) die Bürste; 2) der große Pinsel, Borstenpinsel, Quast; 3) *provinc.* der Blumenstrauß; 4) der Schwanz (des Fuchses &c.); *Sport.* die Standarte, Lunte; 5) (feather —) der Federbesen, Federwisch; 6) *a)* das Bündel Reisholz; *b)* das Dickicht; 7) *coll.* der heftige Angriff, Kampf, Strauß; 8) (— of time, *Shksp.*) Verfall durch die Zeit; 9) *Electr.* der Lichtkegel, electrische Strahlenbüschel; to give (one) a —, (Einen) anfallen, angreifen, schlagen, werfen, stoßen, (von Pferden) schmeißen, ausschlagen; to have a — with ..., kämpfen, anbinden mit ...; to make od. to buy a —, *cant.* weglaufen; *coll-s.* a — across the country, eine schnelle Fahrt (ein Ritt &c.) über Land; after the first —, nach dem ersten Anlauf.

To **Brŭsh**, *v.* I. *tr.* 1) bürsten, abbürsten, ausbürsten; 2) anpinseln, anstreichen, schmieren; 3) wischen, abwischen, abstreifen; 4) leicht berühren; to — hedges, *provinc.* Hecken beschneiden, kappen; the eagle seems to — the sky, der Adler scheint das Himmelsgewölbe zu streifen; to — one's coat, *coll.* Einem den Rock ausbürsten, Einen durchwamsen, durchprügeln; to — down, abbürsten (ein Sopha &c.), abwischen (einen Tisch &c.); to — away, to — off, 1. abbürsten; 2. schnell wegnehmen, wegführen; to — up, 1. abbürsten, (einen Hut &c.) glatt bürsten; 2. (etwas halb Verlerntes) sich wieder einüben, auffrischen, erneuern, ins Gedächtniß zurückrufen; II. *intr. coll.* 1) sich schnell fortbewegen, (to — by) vorbei streifen, streichen, fliegen, forteilen; schwingen; 2) (von Pferden) ausschlagen, schmeißen; — along! fort mit dir! mach dich aus dem Staube! to — away, to — off, sich davon (fort, aus dem Staube) machen, wegwischen; to — in, (schnell, hastig) hereinfahren; to — up, bes. *Am.* sich aufraffen, Muth fassen; a b-ing gallop, der gestreckte Galopp.

Brŭsh, *in comp.* —-bit, *s. T.* der Bürstenbohrer; —-bolter, *Mill.* die englische Mehlbürstmaschine; —-boy, (bei der Indigo-Färberei) der Streichjunge.

Brŭsh'er, *s.* 1) der Abbürster &c.; 2) der Häuer, Abkohler (in Kohlenwerken); 3) *vulg.* das volle Glas. [ket).

† **Brŭsh'et**, *s.* das Lustwäldchen &c. (Bos-

Brŭsh, *in comp.* —-head, der Stutzkopf, Strudelkopf; —-holder, der Bürstenhalter.

Brŭsh'iness, *s.* die bürstenähnliche Beschaffenheit, das Rauhhaarige.

Brŭsh'ing, *v. s.* 1) das Bürsten &c.; 2) *a)* (in Kohlenwerken) das Hereingewinnen, Abkohlen; *b)* das Abtragen der Steinlager für Straßen; —-machine, 1. die (rotirende) Tuchbürstenmaschine; 2. (od. —-mill) die Bürstmaschine.

Brŭsh'līke, *adj.* bürstenartig.

Brŭsh, *in comp.* —maker, der Bürstenmacher, Bürstenbinder; —-making machine, die Bürstenfertigungsmaschine; —-manufactory, die Bürstenfabrik.

† **Brŭsh'ment**, *s.* das Unterholz, der Anflug.

Brŭsh, *in comp.* —-ore, das Bürstenerz; —-proof, *Typ.* der Bürstenabzug; —-trade, der Bürstenhandel; —-turkey, ein hühnerartiger Vogel (*Talegallus* Cuv.); in Neu-Süd-Wallis; —-wheel (— machine), 1. das Bürstenrad, welches ohne Zähne, nur durch Reibung mittelst einer Bürste oder einer rauhen Fläche andere Räder bewegt; 2) die Bürstenmaschine (zum Poliren von Stahlwaaren); —-wood, das Buschholz, Reisholz, Reisig, Strauchholz, Genist. [borstig; stachelig, stachelicht.

Brŭsh'y, *adj.* bürstenartig; rauh, haarig,

Brŭsque [brŭsk], **Brŭsk**, I. *adj.* kurz angebunden, kurz, geradezu, ohne Umstände, scharf, hastig (nicht so stark wie Blunt [you rap out a round rejoinder, which, if not blunt, is at least brusque, *Ch. Brontë*, J. Eyre 202]); II. —ness, *s.* das kurz angebundene Wesen, die Schärfe, Hastigkeit.

Brŭss, *adj. provinc.* stolz, unverschämt.

Brŭss, *s. provinc.* das geknickte Reisig, der Abraum.

Brŭs'sels, *s.* (die Stadt) Brüssel; — lace od. points, brüsseler Spitzen; — sprouts, *pl.* der brüsseler (Rosen-)Kohl, (in Köln nach Hoppe:) brüsseler Spruten.

To **Brŭst**, *v.* († &) *provinc.* für To Burst.

† **Brŭst**, *s.* 1) die Borste; 2) *fig.* der Stachel, plötzliche Schmerz, erste Ausbruch.

† To **Brŭst'le** [brŭs'sl], *v. intr.* 1) rauschen, rascheln; (wie Feuer) knistern, prasseln; 2) to — up to one, auf Einen los gehen, los fahren, ihm die Spitze bieten.

Brŭt, *s.* die Steinbutte (Burt).

† To **Brŭt**, To **Brŭtte**, *v. tr.* & *intr.* s. To Browse.

Brū'tal, *adj.* (—ly, *adv.*) thierisch, viehisch; *fig.* viehmäßig, unmenschlich, grausam, wild; unvernünftig, ungesittet, roh, grob, brutal.

Brūtalisā'tion, *s.* (w. ü.) die Verwilderung, das Brutalmachen.

To **Brū'talīse**, *v.* I. *tr.* viehisch, unmenschlich, wild machen; II. *intr.* zum Viehe werden, [verwildern.

Brū'talism, *s.* s. d. f. W.

Brūtăl'ity, *s.* 1) das viehische Wesen; 2) *fig.* die Brutalität, Unmenschlichkeit, Grausamkeit, Wildheit, Rohheit.

Brūte, *adj.* (—ly, † *adv.*) 1) empfindungslos, unbewußt (— earth); 2) thierisch, viehisch; 3) *fig.* unvernünftig, wild, rauh, ungesittet, ungezogen, unbändig, grimmig, grob; 4) sinnlos; 5) Gallicism.: *a)* roh, unbearbeitet: a piece of — gold (*Lever*, Knight of Gwynne 2, 22), ein Stück rohes, gediegenes Gold; *b)* — weight, *Comm.* das Brutto-Gewicht; — flight, die instinctmäßige Flucht; — philosopher, der ungebildete (rauhe) Philosoph; — violence, rohe Gewalt.

A. **Brūte**, *s.* 1) das (unvernünftige) Thier, Vieh; 2) *fig.* der erzdumme Mensch, Tölpel, Grobian.

B. † **Brūte**, *s.* der Lärm &c., s. Bruit.

† To **Brūte**, *v. tr.* s. To Bruit.

† **Brūte'ness**, *s.* (*Spens.*) s. Brutality.

Brūte'-weight [—wāt], *s.* (n. ü.) *Comm.* das Brutto-Gewicht. [Verstandes berauben.

To **Brū'tĭfy̆**, *v. tr.* zum Viehe machen, des

Brū'tish, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (w. ü.) thierisch; viehisch; viehmäßig; — forms, *pl.* (*Milt.*) Thiergestalten; 2) *fig.* sinnlich, wild, ungesittet; unvernünftig, grob; grausam; — pleasures, sinnliche Lüste; II. —ness, *s.* das viehische Wesen, die thierische Wuth, Wildheit.

Brū'tism, *s.* (w. ü.) die Thierheit; *fig.* das viehische oder thierische Wesen.

† **Brū'tist**, *s.* der brutale, viehische Mensch.

Brŭts, *s. pl.* (nord.) alte Kleidungsstücke.

Brŭtt, *s.* die Steinbutte (Burt).

To **Brŭtte**, *v. intr.* & *tr.* wie To Browse.

Brŭt'tle, *adj. provinc.* wild.

Bru'tum ful'men, *s.* (lat.) der kalte Donnerschlag, bes. *fig.* die leere Drohung.

Brū'tus, *s.* (*pl.* [lat.] Brū'ti) 1) Brutus (röm. N.); 2) (—-head) der Brutuskopf (urspr. französ. republicanische Haartracht mit aufwärtsgekämmten, lockigem Haar.

To **Brŭzz**, *v. tr.* (nord.) abstumpfen.

Brŭzz, *s. T.* das Aushöhleisen (der Stellmacher). [(vom Fleisch), verbruzelt.

Brŭz'zled, *adj.* (nord.) zu stark gebraten

Bry̆ŏl'ogy̆, *s. Bot.* die Mooskunde. [nin.

Bry̆'onīne, **Bry̆ō'nia**, *s. Chem.* das Bryo-

Bry̆'ony̆, *s. Bot.* die Zaunrübe (*Bryonia* L.); — root, die (giftige) Wurzel der Zaunrübe.

Bry̆ozō'an, *s.* (*pl.* b-s, lat. *Bryozōa*) *Zooph.* die Mooscoralle, *pl.* die Bryozoen.

Bŭb, *s.* 1) *cant.* das starke Bier; double —, Doppelbier; 2) b-s, *pl. vulg.* die weiblichen Brüste. — To **Bŭb**, *v.* I. *tr.* 1) †, Blasen werfen, sprudeln; 2) *cant.* zechen, saufen; bubbing-place, eine Kneipe; II. *tr.* betrunken machen. — **Bŭb'ber**, *s. cant.* 1) ein großer Trinkbecher; ein Zecher; 2) ein Dieb, der in Gasthäusern Geschirr stiehlt, *anal.* Kettenschieber.

Bŭb'ble, *s.* 1) die Wasserblase, (Schaum-)Blase; 2) die Blasenschnecke, Kugelschnecke (*Bulla* L.); 3) *fig.* das Unding, die nichtswerthe Sache, der Pfifferling, Deut, Quark; 4) der leere Schein, die Täuschung, Betrügerei; 5) (— speculation) *Comm.* die nichtige, auf grundlosen Gerüchten beruhende Börsen-Speculation, das leere Project, die (Börsen-)Lüge, der (Börsen-)Schwindel; 6) der Betrogene, Angeführte, Gimpel, Narr; to make a — of one, to catch a —, Einen fangen, zum Narren haben; to rise in b-s, sieden, wallen, sprudeln; the — reputation (*Sh.* As you like it 2, 7), die Seifenblase Ruhm (Schl.); a — company, eine auf nichtige Speculation begründete Actiengesellschaft; — and squeak, *slang*, Rindfleisch und Kohl zusammen gebraten.

To **Bŭb'ble**, *v.* I. *intr.* 1) (to — up) Blasen werfen, aufwallen, sprudeln, brudeln; in Perlen aufsteigen, aufperlen; 2) murmeln, rauschen, rieseln (von Bächen); II. *tr. coll.* äffen, hintergehen, betrügen; to — out of, &c., betrügen um.

Bŭb'bler, *s.* 1) der Betrüger, Preller; 2) ein Fisch im americ. Flusse Ohio, welcher ein gluckendes, blasenartiges Geräusch verursacht.

Bŭb'bling, *s. cant.* (Gluckgluck) die Flasche.

Bŭb'bly, *adj.* (nord.) 1) sprudelnd; 2) rotzig; a — nose, eine Rotznase; — jock, (schott.) *cant.* der wälsche Hahn, Truthahn.

A. **Bŭb'by**, *s.* (Verklnrgsform v. Bub) die weibliche Brust.

B. **Bŭb'by,** *s.* (aus einer Verstümmelung v. Brother gebildete Verkleinrgsform) das Brüderchen *(Bartlett, Am.).*

Bū'bō, *s. (pl.* bū'bōeş) (lat.) *Med.* 1) der Bubo, die Leistenbeule, Leistendrüse; 2) b-es, *pl. Anat.* die Leisten- oder Weichengegend, die Schamgegend; 3) *Ornith* der Uhu, Schuhu.

Bū'bọn, *s. Bot.* der Steineppich (auch Macedonian parsley).

Bŭbŏn'ọcēle *[W., Ja., Kn., Wb., Cool., Cull., Storm.;* bū'bọnọsēl, *T., Sm., Reid, Craig, Nutt.;* bŭbọnọsē'lē, *Crabb], s. Med.* 1) eine Leistendrüsenanschwellung; 2) der Leistenbruch.

† **Bū'bŭkle,** *s.* (Mißbildung des Fluellen bei *Sh.* Hen. V 3, 6 aus bubo u. carbuncle) die rothe Finne, Blatter, Flechte.

Bŭc'cal, *adj. Anat.* zu den Backen gehörig; — glands, die Backendrüsen.

Bŭc'can, *s.* (frz. *boucan)* 1) die Räucherhütte der eingeborenen Westindier; 2) ein Rost oder eine Hürde aus Holzstäben. — **To Bŭc'can,** *v. tr.* (Fleisch) auf dem Roste dörren und räuchern. — **Bŭc(c)anīer', Bŭccaneer',** *s.* (ehemals) der Bucanier: 1) der westindische Raubjäger, der das Fleisch nach Art der Indianer auf hölzernen Rosten räuchert; 2) der Seeräuber in den westindischen Gewässern. — **To Bŭc(c)anīer',** Seeräuberei treiben; b-ing party, die Seeräuberbande, Seeräuberrotte.

† **Bŭccęllā'tiọn,** *s.* 1) die Zertheilung in größere Stücke; 2) die Verstopfung einer blutenden Arterie durch Charpieballen.

Bŭc'cịnal [bŭk'sị—], *adj.* (lat. buccina, die Trompete, das Horn) 1) wie eine Trompete klingend; 2) trompetenförmig.

Bŭccịnăl'ịty, *s.* die Trompetenähnlichkeit; der Trompetenklang.

Bŭccịnā'tọr, *s. Anat.* der Backenmuskel, Trompetermuskel.

Bŭc'cịnīte, *s. Pal.* der Buccinit, die fossile Trompeterschnecke (lat. *Buc'cinum,* whelk).

Buc'co, s. Ornith. der Bartvogel.

Bŭcĕl'las, *s.* der Bucellos (portug. Wein).

Bŭcĕn'tâur, *s.* 1) *Gr. Myth.* der Bucentaur (halb Mensch, halb Stier); 2) *(Bucentoro)* das große Staatsschiff in Venedig (zur Zeit der Republik), bei der Vermählung des Dogen mit dem (adriat.) Meere am Himmelfahrtsfeste.

Bū'cẹrŏs, *s. Ornith.* der Nashornvogel (auch Hornbill). [schott. P-n.

Būch'an, Bụchăn'ạn [nicht bŭkănạn], *s.*

Bŭcht [mit gutturalem ch], *s.* (schott. u. nord.) 1) die Bucht, Falte (Bought, Bight); 2) die Schafhürde.

Bū'chū, Bŭck'ạ, *s. Bot.* der Duftstrauch, Buccostrauch *(Diosma crenata,* liefert den Hottentottenthee).

A. **Bŭck,** *s.* 1) die Beuche, Lauge (zur Wäsche); 2) (— of clothes) die (gebeuchte) Wäsche.

B. **Bŭck,** *s.* 1) der Bock, das Männchen verschiedener Thiere (vgl. *comp.);* 2) *vulg.* ein blindes Pferd; 3) *slang,* (veraltend) der junge Welt- od. Lebemann, Stutzer, Modeheld; der lustige Bruder, Springinsfeld, Wildfang (auch a d j e c t i v i s c h: weltmännisch; two — priests from Maynooth, *Lever,* Lorrequer 1, 86); 5) *provinc. a)* (öst.) der Wagenkasten, das Gestell; *b) Am.* der Sägebock, Bock; *c) (Sussex)* die Brust; 6) *slang,* der nicht concessionirte Droschkenkutscher, einstweilige Stellvertreter eines solchen; 7) (unter Schulknaben) die große Schnellkugel *(Slang Dict.);* to run a —, (irländ.) ein schlechtes Votum bei einer Wahl geben; a — of the first head, 1. ein Rehbock im fünften Jahre; 2. der Erzschelm; no, my —! nein, Herr Bruder! to blow the *buckes horne (Chaucer),* †, etwas Vergebliches thun.

A. **To Bŭck,** *v. tr.* 1) (Wäsche) einweichen, beuchen, waschen; 2) (west.) aufschwellen; 3) *Min.* (Erz) pochen, zerkleinern.

B. **To Bŭck,** *v.* I. *tr.* 1) bocken, stoßen; 2) mit gekrümmtem Rücken überspringen; II. *intr.* sich belaufen, bespringen, sich paaren (von Hasen, Kaninchen ꝛc.).

Bŭck'ạ, s. Buchu.

Bŭck'-ụ-bōō, *s.* s. Bogle(-bo), &c.

Bŭckạnīer', *s.* s. Buc(c)anier, Buccaneer.

Bŭck, *in comp.* —-ashes, die Buchenasche, Laugenasche; —-bail, *cant.* Bürgschaft eines Gauners für einen Andern; —-basket, der Wäschekorb; —-bean, *Bot.* die Bocksbohne, der Bitterklee, Fieberklee *(Menianthes trifoliata* L.); —-cloth, s. Bucking-cloth; —-coney, das männliche Kaninchen, der Rammler.

Bŭcked [bŭkt], *p. a.* bockig, ranzig, bes. von der Milch.

Bụckeen', *s.* (irl. Verklnrgsform vgl. Buck) 1) das Böckchen; 2) das Stutzerchen, Modeherrchen.

Bŭck'ẹr, *s.* 1) *provinc. a)* das Krummholz, an welchem ein geschlachtetes Thier aufgehängt wird; *b)* das Hinterbein eines Pferdes; 2) *a) Min.* ein flacher, breitköpfiger Pochhammer, der Erzlöffel; *b)* der Erzpocher.

Bŭck'ẹt, *s.* 1) der Wassereimer; 2) *Mar.* die Pütse, Pütze; 3) der Feuereimer; 4) die Schaufel oder Zelle, der Wassersack an einem Wasserrad, der Mühltrogschuh; das Mühlgerinne; 5) *Min. a)* der Erztrog, Bergkübel; *b)* der Pfuhl- od. Pfütz-Eimer; *c)* die Riegelschaufel; 6) der Kolben (an der Pumpe); 7) der (Schleifstein-)Trog; to kick the —, *vulg.* in's Gras beißen, d. i. sterben.

To Bŭck'ẹt, *v.* I. *tr. cant.* das zu theilende gestohlene Gut seinen Spießgesellen betrügerisch vorenthalten; II. *intr. slang,* (eigtl. mit Bocksprüngen) davoneilen; (— off, Nov. & Tales 2, 7) davongaloppiren *(Melville,* K. Coventry 120).

Bŭck'ẹt, *in comp.* —ful, *adj.* ein Eimer voll; —-ladder, die Eimerleiter, der Schlitten einer Baggermaschine; —-lift, der unterste Pumpensatz, Saugsatz; —-rod, die Pumpenstange; —-valve, das Luftpumpenventil (bei Dampfmaschinen).

Bŭck'ẹty, *s. coll.* (bes. schott.) ein Brei, den die Weber zum Appretiren der Gewebe brauchen *(Buch.).*

Bŭck, *in comp.* —-eyed, (v. Pferden) mit schlechten od. fleckigen Augen; —-eyes, *Am. burl.* die Bewohner von Ohio (nach der sogenannten weißblühenden Roßkastanie); —-eye-tree, der (der Roßkastanie ähnliche) Bocksaugenbaum *(Pavia lutea);* —-face, s. —'s face; —-fitch, *slang,* ein alter Wollüstling; —-goat, der Ziegenbock, Geißbock; —-hare, der männliche Hase, Rammler.

To Bŭck'hĕad, *v. tr. provinc.* (Bäume) beschneiden, behauen, kappen.

Bŭck'hŏrn, *s. provinc.* 1) der Pilscher (Pilchard); 2) getrockneter Kabeljau.

Bŭck, *in comp.* —-horns, Hirschgeweihe; —-horn crosses, *Bot.* das Löffelkraut *(Cochlearia* L.); —-hound, der Hirschhund; master of the —-hounds, der Oberjägermeister (am engl. Hofe).

Bŭck'ḷe, *s.* (schott., Verklnrgsform) 1) eine große einschalige Muschel, bes. die Trompetenschnecke (Whelk), gewöhnl. wegen des brausenden Tones der (ans Ohr gehaltenen) Höhlung roaring — genannt; 2) (v. Buck, *B) a)* das Böckchen ꝛc.; *b)* Deil's —, der wilde Junge, Teufelsbraten.

Bŭcking, *in comp.* (vgl. To Buck): —(-)cloth, das Laugentuch, Aschentuch; —-iron, das Pocheisen zum Pulverisiren des Erzes; der (Kupfer-)Schlägel; —-ore, das Scheideerz; —-plate, die Scheideplatte (Eisenplatte zum Zerkleinern der Erze); —-stool, der Waschbock; —-time, die Begattungszeit, Laufzeit; —-tub, die Beuchbütte, das Laugenfaß, der Waschzuber, das Waschfaß.

Bŭck'ịsh, I. *adj.* (eigtl. bockig) *burl.* stutzerisch, modisch, lebemännisch, lebenslustig (vgl. Buck, *B,* 3); II. —nęss, *s.* (Bŭck'ịşm) das stutzerhafte Wesen, die Stutzerhaftigkeit ꝛc.

To Bŭck'-jŭmp, *v. intr. coll.* Bocksprünge machen, bocken.

Bŭck'le, *s.* (lat. *Buccula,* ein Bäckchen od. Mündchen) 1) die Schnalle, Spange; 2) die Locke, Haarlocke; 3) a — of beef, *Cook.* ein Stück Rindfleisch (vom Lendenstück); 4) b-s, *pl cant.* Fesseln; 5) der verzerrte Gesichtsausdruck *(Churchill* bei *Wb.);* to keep — and tongue together, *coll.* nur so eben ausreichen (mit seinen Einkünften), mit genauer Noth zu leben haben.

To Bŭck'le, *v.* I. *tr.* 1) schnallen, (— on) an- od. zuschnallen; 2) (to — one's self, sich) rüsten, ans Werk machen, sich auf etwas legen, dazu anschicken; 3) anlegen; 4) den Bogen spannen; 5) die Haare locken, in Locken legen; to — in *(Sh.* As you like it 3, 2), einspannen, einschließen (bes. von Perrücken); 6) *slang,* vereinigen, (ein Paar) trauen; *anal.* zusammenschweißen; II. *intr.* (— in) 1) sich rüsten, sich vorbereiten; 2) sich krümmen, sich biegen, sich beugen, sich schmiegen; 3) stoßen; 4) anstoßen, angrenzen; 5) handgemein werden, sich schlagen, sich raufen (mit with); 6) *provinc.* heiraten; to — to one, sich Einem anschließen, ihm nachgeben; to — to one's way, sich in Jemandes Launen schicken; to — to (auch to — to at) a thing, sich auf etwas legen, zu etwas anschicken, *(Locke* bei *J.)* auf etwas eingehen.

Bŭck'le, *in comp.* —-chape, das Gürtelende (am Degengehenke); —-beggar (—-the-beggars, *Johnst. Dict.), slang,* der Winkelprediger (hedge-parson), welcher zusammengelaufenes Gesindel ohne eigentliche Befugniß traut.

Bŭck'lẹr, *s.* 1) der Schild (auch *fig.* der Beschirmer); 2) a — of beef, s. Buckle; 3) *Pal.* der Kopfschild (bei den Trilobiten); 4) b-s, *pl. Mar.* die Klüszapfen (Breter vor den Klüsen, in deren Mitte sich ein Loch befindet, wodurch das Ankertau fährt); to give b-s, die Schilde wegwerfen, sich ergeben; to bear away the b-s, siegen; to take up the b-s, sich zum Kampfe rüsten, kämpfen.

† **To Bŭck'lẹr,** *v. tr.* 1) schützen, beschützen, schirmen, decken; 2) unterstützen, verteidigen.

Bŭck'lẹr..., *in comp.* —-headed, mit schildförmigem Kopfe; —-mustard, *Bot.* die Brillenschote *(Biscutella);* —-thorn, s. Buckthorn.

Bŭck'-măst, *s.* die Buchmast.

Bŭck'ra, (in der Negersprache; urspr. ein mächtiger Dämon) I. *s.* der weiße Mann; II. *adj.* weiß.

Bŭck'ram, I. *s.* 1) die Steifleinwand, der Schetter; 2) b-s, *pl.* der wilde Knoblauch, Ramsel *(Allium ursinum* L.); II. *adj. fig.* steif, förmlich; geziert; pedantisch, ängstlich.

To Bŭck'ram, *v. tr.* steif machen, steifen, (wie) mit Steifleinwand besetzen.

Bŭck's(-)fāce, *s. cant.* der Hahnrei.

Bŭck'shĭsh, *s.* s. Bukshish.

Bŭck, *in comp.* —'s horn, 1. das Hirschhorn; 2. s. Buckhorn; 3. *Bot. a)* eine Art Lobelia *(Lobelia coronopifolia); b)* —'s horn (plantain), das Bockshorn, Hundsgras *(Plantago coronopus* L.); —'s horn cresses, das Löffelkraut (auch warted —'s horn, *Cochlearia); c)* —'s horn fucus, eine Art Tang *(Fucus ceranoides* L.); *d)* —'s horn tree, der virginische Sumach *(Rhus typhina et glabra* L.); —-shot, *Sport.* Rehposten; —skin, I. *s.* 1) das Bockleder, Wildleder, Hirschleder; 2) *mod. a)* der Buckskin, ein dickes Hosenzeug; *b)* —skins, *pl.* Beinkleider von Buckskinstoff; 3) *iron.* der junge Laffe, Geck, Stutzer; 4) *Am. burl.* der Virginier; II. *adj.* bockledern.

Bŭck'som(e), &c., s. Buxom, &c.

Bŭck, *in comp.* —-stage, das Waschbret, Waschgerüst; —-stall, *Sport.* 1. eine Art Netz zum Fangen des Rothwildes; 2. das

Treiberamt bei Rothwild-Jagden; —tails, *pl. Am. fam.* eifrige Democraten im Staate New-York; —thorn, *Bot.* der Kreuzdorn, Stechdorn, Wegedorn (*Rhamnus cathartica* L.); —thorn berry, die Kreuzbeere; —tooth, der Fletschzahn, Raffzahn.

Bŭck'ū, *s. Bot.* s. Buchu.

Bŭck, *in comp.* —-washer, †, die Wäscherin; —-washing, die Leinenwäsche, Beuche; — weed, das Pfennigkraut (Moneywort); —wheat, der Buchweizen, das Heidekorn (*Polygŏnum fagopȳrum* L.).

Būcŏl'ic, I. (od. **Būcŏl'ịcal**) *adj.* bucolisch; ländlich; II. *s.* 1) das Hirtengedicht; 2) der Bucolist, Idyllendichter.

Bū'crānes, ***Bucra'nia***, *s. pl.* (grch.) *Archit.* mit Kränzen rc. umwundene Ochsenschädel als Ornamentik im ionischen und corinthischen Baustil.

A. **Bŭd**, *s.* 1) die Knospe, das Auge (an Pflanzen und niedern Thieren, wie Polypen); 2) ein Edelstein; 3) das Kalb von einem Jahre, der Jährling; *fig-s.* dear —, *fond.* mein Engel, mein Schatz; nipped in the —, im Keime erstickt; tree —, der Judasbaum (wilde Johannisbrotbaum).

To Bŭd, *v.* I. *intr.* knospen, Augen gewinnen, ausschlagen, keimen, sprossen, im Wachsen oder Blühen sein; II. *tr.* (— forth) sprießen, (hervor)keimen lassen; einzweigen, äugeln, oculiren, pfropfen, impfen; budded, mit Knospen versehen; a young budding virgin, eine (auf)blühende Jungfrau; budding-knife, *Gard.* das Pfropfmesser, Oculirmesser.

B. **To Bŭd**, s. To Bude.

Bŭ'da, *s.* Ofen (Stadt in Ungarn).

Bŭd'-bĭrd, *s. provinc.* der Gimpel (bullfinch).

Bŭd'dhă, *s.* (Sanskr.: der Weise) Buddha, der indische Reformator des Brahmaïsmus und Begründer des Buddh(a)ismus. — **Bŭd-dhă'ịcal**, *adj.* buddhaïsch. — **Bŭd'dhịsm**, *s.* (ind.) der Buddh(a)ïsmus, die Buddhareligion, der Buddhadienst. — **Bŭd'dhịst**, I. *s.* (ind.) *Rel.* der Buddh(a)ist; II. *adj.* (auch **Bŭddhĭs'tịc**) buddhistisch.

Bŭd'dịngness, *s.* das Sprossen, Keimen.

Bŭd'dle, *s.* 1) *Min.* das Abläuterfaß, die Abläuterkiste (das Gefäß, der Waschtrog, worin die Erze abgeschlemmt werden), die Wäsche, Waschscheidebank; 2) b-s, *pl.* Erzwäscher; 3) (*ost.*) die Ringelblume (corn marygold).

To Bŭd'dle, *v. tr.* 1) *Min.* (Erze) abflauen, abläutern, seifen, waschen; 2) *provinc.* ersticken. — **Bŭd'dled**, *p. a.* 1) *Min.* gewaschen; 2) *provinc.* benebelt, berauscht; — iron, das Wascheisen; — ore, das Seifenerz, Wascherz; assay of — ore, die Waschprobe; — slick, der Stufschlich. — **Bŭd'dlịng**, *s. Min.* das Waschen der Erze; filtering board for —, die Seifengabel; mill for —, die Waschmühle; —-dish, die Waschbühne.

Bŭd'dy-bŭd, *s.* (nord.) die Klettenblüte.

To Būde (**Bŭd**), *v. intr.* (schott.) nöthig haben, müssen; I — to be richt sure, ich muß ganz sicher sein (wie To Behove von moralischer Verpflichtung); it budna, es soll od. darf nicht ….

Būde'-līght, *s.* die Oxygenflamme (nach Bude, dem Wohnsitz des Erfinders G. Gurney benannt [auch Gurney-light]).

Bŭdġe, I. *s.* 1) *a)* †, das (gegerbte) Lammfell; *b)* der Schafpelz; *c)* (*Kennet*) ein Sack oder Schlauch; 2) *provinc.* das Wasserfaß; 3) *cant.* (sneaking —) der heimliche Dieb, Gauner; standing —, der Kundschafter oder Spion eines Diebes; 4) *cant.* das Getränk; II. *adj.* 1) (*Bail.*) *a)* munter; *b)* fröhlich; 2) †, steif, mürrisch, protzig, pedantisch.

To Bŭdġe, *v.* I. *intr. coll.* sich regen, sich rühren; don't —! nicht von der Stelle! II. *tr.* bewegen; I can't — him, ich kann ihn nicht von der Stelle bringen; er ist unbeweglich.

Bŭdġe, *in comp.* —-barrel, *Mar.* das blecherne, auf der einen Seite mit einem beutelartigen ledernen Überzuge verschlossene Pulver- od. Granatenfäßchen; — bachelors, — doctors, *iron.* londoner Doctoren, wegen ihrer verbrämten Mäntelchen (die den Lord Mayor bei seiner Inauguration begleiten; —-kain, (schott.) *cant.* ein Wirthshaus.

† **Bŭdġe'ness**, *s.* die Strenge, das ernste, finstere Wesen.

Bŭd'ġer, *s.* der (Zurück-)Weichende (*Shksp.*).

Bŭd'ġerō, zuw. **Bŭd'ġerōw**, *s.* (ostind.) eine große, bengalische Gondel.

Bŭd'ġet, *s.* 1) *a)* die lederne Tasche, der Beutel, Sack; water —, der lederne Schlauch; *b)* die Satteltasche; *c)* die Brieftasche; *d)* das Brief-Felleisen; 2) *fig.* der Vorrath, das Capital, die Finanzen; 3) *Pol.* das Budget: *a)* der Staatsbedarf, Übersicht des öffentlichen Bedarfs; *b)* der Schatzbestand, die Schatzübersicht, Staatscassenberechnung; der Finanzplan, Plan zu den Taxen für ein Jahr; to open the —, das Budget vorlegen; 4) *coll.* (— of news) die Menge (der Sack voll) Neuigkeiten; I have a long — for her (*Lever*, Fossbrooke 1, 161), ich habe ihr viel mitzutheilen; a pretty — she will be telling thy father on his return (*Mrs. Wood*, Mrs. Halliburton 2, 136), *iron.* eine schöne Geschichte …; her mother's — (*Troll.* R. Ray 1, 258), was ihre Mutter mitzutheilen hatte; Mamma has a right to the first — (*An.* Maiden Sisters 92), … hat ein Recht, die Neuigkeiten zuerst zu hören; don't open the — to the man yourself (*Mrs. Wood*, Lady Adelaide 2, 236), machen Sie dem Manne noch keine Mittheilungen; — bearer, der Sackträger.

† **Bŭd'ġy**, *adj.* pelzig, wollig.

Bŭd'-lāden, *p. a.* (*Mrs. Gaskell*, Ruth 1, 85) blütenbeladen, blütenschwer.

Bŭd'let, **Bŭd'lịng** (*Househ. Words* 34, 109), *s.* das Knöspchen, die Seiten- od. Nebenknospe.

Bŭd'măsh, *s.* (ostind.) der Dieb, Bösewicht, Räuber (*Dickens*, Christmas Stories 45).

Bŭd'-pĭcker, *s.* s. Bud-bird.

Bū'ẹr, *s.* (nord.) die Mücke.

Bū'ess, *s.* (nord.) der Stand, Standort.

† **Bŭfā'rịous**, *adj.* lügenhaft.

Bŭff, I. *s.* 1) der Büffel (Buffalo); 2) (— leather, — skin) eigtl. das Büffelleder, Sämischleder (von Ochsen, Elenn rc.); 3) das Lederwamms, s. — coat, &c.; 4) *T.* ein mit Leder überzogenes kleines Rad (zum Poliren von Messerwaaren); 5) *a)* die sich zur Fleischfarbe hinneigende Lederfarbe, das Ledergelb, Chamois; *b) coll.* die bloße Haut; all in —, ganz nackt; 6) *Med.* die Speckhaut (auf dem geronnenen Blute); 7) (nord.) der Baumzweig (Bough); 8) der Puff rc. (Buffet); II. *adj. slang*, steif, fest, standhaft, herzhaft, undurchdringlich, unerschüttert, muthig; to stand — (against), 1. zeugen (gegen); 2. die Spitze bieten; (ne) — ne baff, od. neither — nor stye, († u.) schott. weder dieß noch jenes; gar nichts.

To Bŭff, *v.* I. *tr.* & *intr.* 1) †, puffen, stoßen (To Buffet); 2) †, (einem Thiere) das Fell abziehen; 3) (*Lever*, Lorr. 1, 168) mit Leder poliren; 4) *provinc.* zurückprallen; 5) *provinc.* *a)* (*Warw.*) einen dumpfen Ton geben; *b)* stammeln; 6) *cant.* *a)* als ein Zeuge beschwören; *b)* einen Meineid schwören; 7) *cant.* necken, höhnen; II. *intr. cant.* nackt sein; to — it, sich vollständig ausziehen.

Bŭf'falō, *s.* 1) *a)* der (indische) Büffel, Büffelochs (*Bos bubălus* L.); *b)* eigtl. unrichtig: der (americanische) Bison (Bison); 2) das gegerbte Büffelfell (mit Haaren); 3) *Ichth.* die Meernadel (Gar-fish); —-berry, *Bot.* Pflanze des oberen Missouri (*Shepherdia argentĕa* Gray); —-chips, der getrocknete Unrath der Bisons (als Feuermaterial in den Prärien dienend); —-grass, das Elfengras (*Sesleria dactyloïdes*); —-hided, (*Can.*) *fig.* büffelhäutig, dickfellig; —-nut, die american. Ölnuß (Oilnut); —-robe, die Büffelhaut (häufig von den Indianern künstlich bemalt und zum Einhüllen benutzt); —-snake, die Abgottsschlange, Riesenschlange (*Boa constrictor* L.).

† **Bŭf'fard**, *s.* der Dummkopf.

Bŭff, *in comp.* —-belt, der Ledergürtel; —-coat, —-jerkin, das lederne Koller, Collet od. Wams; die lederne od. lederfarbene Jacke (vgl. Adam, 3, u. Buff, 5), welche die Gerichtsdiener trugen.

Bŭffed [bŭft], *p. a. Med.* (von abgelassenem Blute) mit einer Speckhaut überzogen.

Bŭf'fel, *s.* s. Buffle.

Bŭf'fẹr, *s.* 1) *coll.* *a)* (bes. irl.) der Puffer, Boxer; *b) Mar.* der Bootsmannsmat, der die Prügelstrafe zu ertheilen hat; 2) *Railw.* der Buffer, Puffer, das Stoßpolster, die Stoßscheibe, der Stößer; 3) *a)* †, der Fellabzieher, davon *cant.*: *b)* der Pferdedieb; *c)* der Hundedieb; *d)* der (des Felles wegen gesuchte) Hund; 4) † *cant.* der zu einem Meineide Bestochene, Falschschwörer; 5) (vgl. Buff, 4) die Poliererin (in Messerfabriken); 6) *fam.* (burschicos, zuw. verächtl., aber auch im gemüthlichen Sinne) *anal.* das alte Haus, der (gemüthliche, famose, alte) Kerl, Junge, Gottlieb rc.: "I always said the old — would marry" (*Miss Braddon*, Ldy Audley 1, 48), der alte Knabe, Knaz; "just look at that young —'s eyes glaring at us" (*Reade*, Love me, &c. 285), (von einem Knaben) der kleine Kerl; "I never heard such tremendous sympathy expressed for a … for a — … as for Lionel" (*Yates*, Land at last 1, 73), … für einen guten Kerl rc.

Bŭf'fẹr, *in comp. Railw.* —-beam (—-bar), das Bufferholz, die Kopfschwelle, der Vorderriegel; —-box, die Bufferbüchse, Bufferhülse; —-bushes, *pl.* das Bufferlager, die Bufferringe; —-disk, die Bufferscheibe; —-head, der Bufferkopf (Stoßapparat eines Nebenstranges); das Bufferkissen, Stoßpolster, der Stößerkopf; —-rod, die Bufferstange; —-spring, die Bufferfeder.

A. **Bŭf'fet**, *s.* (frz.) 1) das Büffet, der Credenztisch, Schenktisch; 2) der Ecktisch, Eckschrank; Silber- rc. Schrank; der Eckkasten.

B. **Bŭf'fet**, *s.* (altfrz. *buffet*) 1) *a)* der Puff, Faustschlag, die Maulschelle; to go to b-s (*Shksp.*), handgemein werden, sich raufen, schlagen; *b) fig.* der Stoß; 2) † für —-stool.

To Bŭf'fet, *v.* I. *tr.* 1) puffen, mit der Faust stoßen od. schlagen, Maulschellen geben; 2) *fig.* bekämpfen; to — the billows, mit den Wellen kämpfen; to — the clapper of a bell, den Klöppel einer Glocke verhüllen, zum dumpfen Geläute bei Leichenbegängnissen; II. *intr.* sich auf die Faust schlagen, sich boxen, sich balgen.

Bŭf'feter, *s.* der Puffer, Schläger, Faustkämpfer, Boxer.

Bŭf'fetịng, *v. s.* der Kampf (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 4): b-s, *pl.* (meist *fig.*) die Schläge.

Bŭf'fet-stōōl, *s.* († &) *provinc.* der (dreibeinige) Stuhl, Bock.

Bŭf'fle, *s.* (schott.) das Luftloch an einem Fasse (*H-ll*).

Bŭf'fịn, *s.* (ehem.) eine Art groben Zeuges.

Bŭf'fịng, *in comp. Railw-s.* —-and draw-spring, die Zug- und Stoß-Feder; —-apparatus, *s.* 1. der Stoßapparat, Bufferapparat, das Stoßkissen; 2. der Bufferständer; —-knife, *s.* das Schabemesser (zum Abschaben der Häute); —-shock, *Railw.* der Bufferstock (*Tolh.*).

Bŭff'-jĕrkịn, *s.* s. Buff-coat.

Bŭf'fle, *s.* †, der Büffel (Buffalo): — article (*Tolh.*), die Büffelwaare, Büffelarbeit.

To Bŭf'fle, *v.* I. *intr.* 1) †, verblüfft, bestürzt, verlegen sein; 2) *provinc.* mufflich od. undeutlich sprechen; II. *tr. provinc.* tölpisch od. ungeschickt handhaben.

Bŭff'-lĕathẹr, *s.* das Polirleder (der Steinarbeiter rc.).

Bŭf'fle, *in comp.* —-calf hide (*Tolh.*), die Büffelkalbhaut; —-duck, s. unten; —-head,

coll. der Büffelskopf, Dummkopf; —-headed, großköpfig, dickköpfig; *fig.* dumm, tölpisch; —-(headed) duck, (**Bŭf'fel**, Buffel's head duck, *Wb.*), *Zool.* der Dickkopf (*Anas bucephăla* L.); —-hides, *pl.* ägyptische Büffelhäute; —-workman, der Büffellederarbeiter.

Bŭf'fō, *s.* (ital.) der Buffo (in der komischen Oper).

Bŭf'fon, *s.* s. Buffoon-bird.

Buffoon', *s.* der Possenreißer, Lustigmacher, Gaukler, Narr; Komiker; to play the —, Possen reißen. — **To Buffoon'**, *v. tr.* lächerlich machen. — **Buffoon'-bird**, *s. Ornith.* die numidische Jungfrau, der Gaukler (*Ardĕa virgo* L.).

Buffoon'ery, *s.* die (Narrens-)Possen, Narretei; Possenreißerei, Windbeutelei; der lustige, närrische Einfall.

Buffoon'ish, *adj.* hanswurstmäßig.

† **Buffoon'ism**, *s.* s. Buffoonery.

† **To Buffoon'ize**, *v. intr.* den Spaßvogel spielen, Possen oder Streiche machen.

Buffoon'like, †: **Buffoon'ly**, *adj.* possenhaft, possierlich, drollig, spaßhaft, lächerlich.

Buffs, *s. pl.* das dritte Infanterie-Regiment in der Britischen Armee (von ihren Aufschlägen gen., distinguished by *flesh-coloured* facings, *Macaulay* bei *Wb.*, vgl. Buff, 5, *a*).

Bŭff'-stick, *s.* die Lederfeile; das Putzholz.

Bŭf'fy, *adj.* 1) lederartig; lederfarbig; 2) *slang*, betrunken; — coat, *Med.* die Speckhaut (auf geronnenem Blute), s. Buff, 6.

Bū'fō, *s.* die Kröte (*Rana bufo* L.).

Bū'fonite, *s. Pal.* der Krötenstein (versteinerte Fischzähne, auch Toad-stone gen.).

A. † **Bŭg**, Nebenform von Big.

B. **Bŭg**, *imperf. & pp.* von To Big.

Bŭg, *s.* 1) († &) *Am.* der Käfer (a — hath buzzed it in my ears, *Bacon*, Letters: jetzt in England nur durch Beetle wiederzugeben); 2) *Entom. a)* (bed —), die Wanze (*Acanthĭa lectularĭa* L.); *b)* der Blattsauger, die Afterblattlaus (*Chermes* L.); 3) Spitzname der Engländer in Irland; 4) †, der Popanz, das Schreckgespenst (Bugbear); fear boys with b-s (*Sh.* Taming, &c. 1, 2), schreckt Knaben mit Popanzen; the mortal b-s of the field (Cymb. 5, 3), die mörderischen Schreckbilder des Schlachtfeldes.

To Bŭg, *v. tr. provinc.* biegen; to — a writ, *cant.* den Aufschub der Ausführung eines gerichtlichen Befehls von Gerichtsdienern durch Bestechung erlangen, vgl. Bugging.

Bŭg'aboo, **Bŭg'abō**, *s.* 1) der Popanz (Bugbear, Bogle[-bo]); 2) *lud.* der Gerichtsdiener &c.

Bŭg'an, *s. provinc.* (west.) der Teufel.

Bŭg'arŏck, *adj.* (irl.) hübsch, schön.

Bŭg'bāne, *s. Bot.* das Wanzenkraut (*Cimicifūga fœtĭda* L.).

Bŭg'beàr, *s.* der Popanz, das Schreckgespenst (bes. f. Kinder), der Mummel; auch adjectivisch: —thoughts (*Locke* bei *J.*), Schreckensgedanken; — word (*Oldham* bei *Lath.*), das Schreckenswort. — **To Bŭg'beàr**, *v. tr.* schrecken, bange machen.

Bŭgee' [*Nutt.*], *s.* (ostind.) der Affe.

To Bŭg'ger, *v. intr. vulg.* Knabenschänderei treiben. — **Bŭg'gerer**, **Bŭg'ger**, *s.* der Knabenschänder, Sodomit (Schimpfwort der gemeinsten Art). — **Bŭg'gery**, *s.* die Knabenschänderei.

Bŭg'giness, *s.* das Wimmeln von, Behaftetsein mit Wanzen.

Bŭg'ging, *s. cant.* 1) das Vertauschen guter Kleidungsstücke und Materialien (z. B. eines Hutes) mit schlechteren (in diebischer Absicht); 2) das einem Häscher (als Bestechung oder zur Aufmunterung) gegebene Honorar.

Bŭg'gy, *adj.* wanzig, voller Wanzen.

Bŭg'gy, *s.* (Verkleinrgsform v. Bug) urspr. in America u. Ostindien üblich: 1) *Am.* der leichte einspännige, einsitzige, vierräderige Wagen (mit od. ohne Caleschenverdeck), die Americaine; 2) (in Engl.) die leichte einspännige Chaise.

Bū'glas, *s.* ein arabisches Schiff mit einem großen Segel.

A. **Bū'gle**, *s.* (lat. Bucŭlus, der Ochs) 1) (chem.) der wilde Ochs; 2) † (*Chauc.*), ein Trinkhorn, Trinkgefäß; 3) *a)* das Militärhorn, Waldhorn; *b)* der Hornist, Waldhornbläser.

B. **Bū'gle**, *s.* (neulat. Bugulus, der Bügel) 1) † *Mil.* eine Art Steinschleuder; 2) die schwarze Glaskoralle, Schmelzperle.

C. **Bū'gle**, *s. Bot.* 1) der Günzel (*Ajuga reptans*); 2) die Brunelle (*Brunella vulg.*).

Bū'gle, *in comp.* —-eyes, (— -eye-balls), schwarze glänzende Augen; —-horn, das Jägerhorn, Hiefhorn, Hüfthorn; Waldhorn, Signalhorn, Flügelhorn.

Bū'gler, *s.* der Hornist.

Bū'gle-weed, *s. Bot.* der virginische Wolfsfuß, Wasserandorn (*Lycŏpus virginĭcus*).

Bū'glŏss, *s.* (grch.) *Bot.* 1) die Ochsenzunge (*Anchūsa* L.); 2) small wild —, das Scharfkraut (*Asperūgo procumbens* L.); 3) viper's —, der Natterkopf (*Echium* L.).

Bŭg, *in comp.* —('s)-word, das Schreckenswort, Drohwort; —wort, *s.* s. Bug-bane.

Bühl [būl], *s.* (nach einem Hoftischler Ludwig's XV.) mattes Gold, Messing, Perlmutter &c. zum Einlegen; — furniture, Möbel mit eingelegtem Gold &c.; — saw, die Laubsäge; — work, eingelegte Arbeit, Boule-Arbeit, Holzmosaik.

Bühr'stōne, s. Burrstone.

Bŭik, *s.* (schott.) 1) *a)* der Rumpf, Körper, (Bouk); *b)* die Masse (Bulk); 2) das Buch (Book).

To Build [bĭld], *v. irr.* (*imperf. & pp.* built, † [vgl. jedoch unten]: builded) I. *tr.* 1) *a)* bauen; *b) Mas.* bauen, vermauern; built, *p. a.* aus mehreren Stücken zusammengesetzt (z. B. mast, block, &c.); built beams, verstärkte Balken; built beams with keys, verdübelte Träger; the house is b-ing, das Haus ist im Bau, man baut an dem Hause; the temples were built to idols (*Dixon*, Holy Land 2, 85), die Tempel (in dieser Stadt) waren für Götzen gebaut, errichtet; *fig-s.* 2) bauen (im verschiedensten Sinne, vgl. bes. *Shksp.*'s freie Verwendung bei *Al. Schmidt*); errichten; bilden; gestalten; erzeugen; Faith built a fire and kindled it (*Wetherell*, Say & Seal 2, 455), Fides machte ein (Kohlen-)Feuer zurecht und zündete es an; to — castles in the air, Luftschlösser bauen; to — a chapel, *Mar.* eine Eule fangen (auch to Chapel a ship, vgl. To Bring by the lee); to — his fortune I will strain a little (*Sh.* Timon 1, 1, 143), sein Glück zu bau'n thu ich ein Übriges (Tieck); who b-s his hopes in air of your good looks (Rich. III 3, 4, 100), wer Hoffnung baut in Lüften eurer Blicke (Schl.; Gildem.: auf eures Lächelns Luft); will it serve for any model to — mischief on? (Much Ado 1, 3, 48), könnte mir das ein Fundament werden, irgend ein Unheil drauf zu bauen? (Tieck); nor — yourself a trouble (Oth. 3, 3, 148), noch euch selbst eine Unruhe künstlich erzeugen, (Voß: Unruhe schöpfen (aus ...); to — a coat, (*slang* der Stutzer) einen Rock nach allen Regeln der Kunst construiren (trouser's builder = Schneider); to — a sconce, *cant.* im Spielen betrügen, einen Husaren machen (To Bilk); 3) *Script.* (meist mit up) (auf)erbauen; kräftigen; to — (grounds, &c.) in, rings um (einen Platz &c.) Gebäude errichten, mit Gebäuden einschließen; a boar's head carved in relief in stone ... is built into the parting line of two houses (*Irving*, Sk. 108), ein in Stein ausgehauener Eberkopf ist in die Scheidelinie zweier Häuser eingemauert; to — up, 1. aufmauern; mit Mauerwerk fest bauen, untermauern, befestigen; 2. zubauen (Fenster &c.); 3. mit Gebäuden bedecken, anbauen; he had so built his heart upon her coming (*An.* Head of the Fam. 1, 294), so fest hatte er mit ganzer Seele auf ihr Kommen gebaut (vgl. *intr.*).

II. *intr.* 1) bauen, den Baumeister machen; 2) *fig.* (mit on, upon) sich auf (*with Acc.*) verlassen, auf ... bauen; [the news] is not so decidedly good as to allow one to — upon it (*Miss Sewell*, Amy Herbert 1, 261), ... darauf zu bauen, eine bestimmte Hoffnung darauf zu begründen.

Build [bĭld], *s.* (unmittelbar vom Verbum abgeleitet) 1) der Bau, die Bauart; das Gebilde, Gebäude, die Form; muscular in — (*Miss Braddon*, Only a Clod 1, 13), von musculösem Bau; 2) *slang*, (vgl. To Build a coat) die Mache, der Schnitt.

Buil'ded [bĭl'—], noch nicht ganz veraltete Form des *imperf. & pp.* von To Build; oft in der engl. Bibel neben dem allerdings häufigeren Built; bei *Shksp.* (der built 14 mal braucht) jedoch, nach *Al. Schmidt* nur an 3 Stellen (als *imperf.* Lover's Complaint 152; als *pp.*: Sonnets 124, 5; Ant. & Cl. 3, 2, 30); aus neuerer Zeit vgl. ferner: a dwelling — on posterity (*Bulwer*, What will, &c. 4, 44); brethren ... who have — themselves a convent (*Thack.* Newcomes 1, 4); Mr. Trollope has — the tower of his literary achievements yet three volumes higher, *Times* 1872; and an Alcázar, — by the Moors (bei *Longfellow*, der diese Form besonders liebt, vgl. 1, 203; 279; 385; 3, 69 u. oft); ein Beleg aus *Tennyson* bei *Lath.*

Buil'der [bĭl'—], *s.* 1) *a)* der Bauende, Erbauer &c.; *b) fig.* der Schöpfer, Baumeister; 2) (master-—, contractor) der Bauunternehmer, Bauführer, Bauherr, Baumeister; —'s estimate, der Bauanschlag.

Buil'ding [bĭl'—], *s.* 1) das Bauen; — in *pisé*, der Pisébau, Lehmbau; 2) das Gebäude, Bauwerk (auch *fig.*); — of rooks (a rookery), *Sport.* das Saatkrähengeniste (ein Ort, wo sich viel Saat-, Acker- od. Feldkrähen aufhalten); the b-s of my fancy (*Sh.* Coriol. 2, 1), die Gebilde meiner Phantasie; a — above ground, das Tagegebäude; — contract, der Baucontract; *Ship-b.* Mählbrief; —-expenses, *pl.* die Baukosten; —-ground, der Baugrund; Bauplatz, die Baustelle; —-implements, *pl.* das Baugeräth; —-iron, das Baueisen (*Tolh.*); — leasehold, die Baupachtrechte (*Solly* bei Hoppe); — lot (*Lever*, D. Dunn 3, 32), die Baustelle; —-materials, *pl.* die Baumaterialien, der Baubedarf, Baustoff, das Bauzeug; —-plan (*W. Scott*, Peveril 2, 197), das Bauproject, der Bauplan; —-plot, die Baustelle, Baustätte, der Bauplatz; —-site, die Baustelle, —-wire, (am Mulestuhl) der Einwinddraht, Aufwinddraht, Aufschlagdraht (Faller-wire, &c.); — yard, der Bauhof, Bauplatz.

Buil'dress [bĭl'—], *s.* (n. ü.) die Baumeisterin (*Fuller* bei *Trench*).

Built [bĭlt], I. *imperf. & pp.* v. To Build: American —, in America oder nach americanischer Art gebaut; frigate —, fregattenförmig (gebaut); —-beam, s. To Build, 1, *b*; II. *s.* †, die Bauart &c. s. Build, *s.*

Buird, *s.* (schott.) das Bret, s. Burd, 2.

Buist, *s.* (schott.) 1) das eingebrannte Zeichen; 2) das Kennzeichen, Abzeichen.

Bŭk'shee, *s.* (pers.) 1) der Zahlmeister; 2) der Befehlshaber. — ***Bŭk'shish***, *s.* (pers.) das (Geld-)Geschenk, Trinkgeld (auch Bakshish).

Bŭl, *s.* die Butte, der Flunder (*Pleuronectes flesus* L.).

Bū'lafo, *s.* ein musikalisches Instrument der Neger auf Guinea aus Holzröhren von abnehmender Länge, mit Stäbchen geschlagen.

Bū'lam-fever, *s. Med.* Bezeichnung des gelben Fiebers (nach der Insel Bulam an der senegambischen Küste).

Bŭlb, *s.* der rundliche Körper, die Kugel (am Thermometer); — of the eye, der Aug-

apfel; *Bot.* der Knollen, das Zwiebelgewächs, die Zwiebel.

† **To Bŭlb**, *v. intr.* geschwollen sein; to — out, hervorragen, heraustreten. [belförmig.

Bŭl'bẹd [od. bŭlbd], *adj.* (bes. *Bot.*) zwie-

†**Bụlbā'ceoụs, Bŭl'bīne**, *adj.* ſ. Bulbous.

Bụlbĭf'ẹroụs, *adj. Bot.* Knollen od. Zwiebeln tragend. [belchen (Bulbule).

Bŭlb'lẹt, *v.* das Knöllchen, (Samen-)Zwie-

Bŭl'bō-tūbẹr, *s. Bot.* der Zwiebelknollen, die Knollenzwiebel.

Bŭl'boụs, Bụlbōse', *adj.* knollig, zwiebelartig, rund; —root, die zwiebelartige, knollige Wurzel, Zwiebelwurzel.

Bŭl'bŭl, *s.* die persische Nachtigall.

Bŭl'būle, *s. Bot.* der kleine Knollen, das Seitenzwiebelchen.

Bŭl'cẹṣ, *s. pl.* (v. port. *bolsa*) *Jewel.* kleine Beutel, in denen die ostindischen Diamanten nach London kommen.

† **Bŭl'chĭn**, *s.* das Bullenkalb.

Bŭld, *s. Ornith.* der Bastardadler, Geieradler; weißköpfige Geier (*Aquila vulturina* K.).

Bŭl'dẹr-stōne, *s. provinc.* ſ. Bowlder.

Bụl'fĭnch, *s.* (*An.* Guy Livingstone 68, &c.) ſ. Bullfinch.

Bụlgā'rịạ, *s.* Bulgarien, die Bulgarei. — **Bụlgā'rịạn**, I. *adj.* bulgarisch; II. *s.* der Bulgarier.

Bŭlġe, *s.* 1) *T.* der Bauch (eines Fasses, an der Nabe ꝛc.; auch *Glass-m.*); *Build.* die Ausbauchung; 2) *Mar.* *a)* der breiteste Theil des Schiffsbodens; *b)* der hervorragende Theil der Kimmung; *c)* b-s, (—-ways) *pl.* die Schlittenbalken, Helden, Bettungen, worauf das Schiff abläuft; *d)* der Leck (*cf.* Bilge).

To Bŭlġe, *v.* I. *intr.* 1) einen Bauch machen, ausbauchen, sich bauchen, vorragen; bulged, aufgetrieben, dick; bulging of a wall, die Ausbauchung einer Mauer; 2) *Mar.* aufstoßen, scheitern; untersinken (indem das Wasser eindringt), vgl. To Bilge; II. *tr.* (*L. Sterne*, Letters 129, w. ü.) schwellen, quellen machen (how abandoned is that heart which b-s the tear of innocence). [gekrümmt, krumm.

Bŭl'ġy, *adj.* bauchig, nach außen gebogen,

Bū'lịmy, ***Bulim'ia***, *s. Vet. & Med.* der Heißhunger ꝛc. (Boulimy).

Bŭlk, *s.* 1) *a)* die Masse, der Klumpen, Körper; *b)* † *aa)* der Haupttheil des Körpers, Rumpf; der Körper, Leib; *bb)* bes. die Brust (*Ben Jons., &c.* bei *Todd*; auch noch *Sh.* Haml. 2, 1, 95: it [a sigh] did seem to shatter all his — | and end his being, ... seinen ganzen Bau [Schl.]; noch deutlicher: within my panting —, Rich. III 1, 4, 40; her heart beating her —, Lucrece 467); 2) der Umfang, die Größe, Menge; 3) der große Haufe; 4) der größte Haufen; größte Theil, Haupttheil; Rummel; 5) das Ganze; 6) die (Haupt-)Summe; 7) der vorspringende Theil (eines Gebäudes); der (Gewölbe-)Vorbau; Ausbau; 8) der Klapptisch, od. die kleine Bude vor einem Laden, der Verkaufs-Stand; 9) *Mar.* *a)* der ganze innere (Pack-)Raum eines Schiffes; *b)* die ganze (Schiffs-)Ladung; goods laden in —, die Stürz-Ladung, Stürz-Güter; — of a man's body, der Umfang des menschlichen Körpers, die Corpulenz; by the —, im Ganzen, im Durchschnitt, durchgängig, in Bausch und Bogen; purchase by the —, *Comm.* der Bausch-Kauf, Kauf in Bausch und Bogen; on —, in Commune; — for —, nach dem Körper, verhältnißmäßig; to break —, ſ. in To Break; — and file, *cant.* von zwei Gaunern, deren einer sich mit dem Schlachtopfer balgt, während der andere es beraubt.

To Bŭlk (out), *v. intr.* 1) einen Bauch machen, einen Vorsprung haben, vorragen, vorspringen; 2) *fig.* einen gewissen Umfang einnehmen; it was natural it should — larger in their eyes (*Mrs. Oliphant*, Mad. Mary 1, 232), ... daß sie in ihren Augen einen größeren Umfang einnehmen, größer erscheinen sollte.

Bŭlk'ẹr, *s.* 1) (*Grose*) der Strolch, der Nachts auf dem Vorbau eines (altmodischen) Ladens schläft; das Gassenmensch; 2) *provinc.* ſ. Bulk, 7.

Bŭlk'-hĕad, *s.* 1) *a)* (*W. Scott*, Peveril 1, 265) das Holzdach eines vorspringenden Ladens; *b)* *Build.* ein kleiner Ausbau am Hause (*anal.* Kellerhals); 2) b-s, *pl. Mar.* Abtheilungen, Verschläge, Querwände (auf Schiffen), Gewelingen.

Bŭl'kle, *s. cant.* (schott. u. nord.) der Polizeidiener, Häscher.

Bŭl'kịnẹss, *s.* 1) die Größe (der Gestalt od. des Umfanges), Menge, Masse; 2) die Beleibtheit, Dickleibigkeit, starke Leibesgröße, Statur; because of its —, weil es so viel Raum einnimmt. [II. *s.* ſ. Bulkie.

Bŭl'ky, I. *adj.* groß, dick, stark, stämmig;

A. **Bŭll**, *s.* 1) *a)* der Bulle, Bullochs, Stier; *b)* *Astr.* der Stier im Thierkreise; 2) *Comm. slang*, der auf das Steigen des Courses speculirende Börsenspeculant, Haussier (Ggs. Bear); 3) *cant.* eine Krone (Geldstück von 5 engl. Shillingen); 4) †, das falsche Haar, die Haartour; 5) John Bull, *fig.* *a)* das englische Volk (Personification seines Characters und seiner National-Eigenthümlichkeiten); *b)* *coll.* der gemeine Haufe, Janhagel; *coll. ph-s.* to take the — by the horns, den Stier bei den Hörnern fassen, d. i. die Sache entschieden und beim rechten Ende anfassen; to tell a story of a cock and a —, Märchen, blaue Wunder erzählen.

B. **Bŭll**, *s.* (lat. *Bulla*, die Blase; der Buckel; die runde Kapsel) 1) die Siegelcapsel an Urkunden des Mittelalters; davon 2) die Bulle, (bes. päpstliche) Verordnung; the golden —, die goldene Bulle (Kaiser Karl IV 1356).

C. **Bŭll**, *s.* (schwerlich von dem vor. Worte abzuleiten, obwol eine Stelle des *Milton*, dem die hier in Frage kommende Bdtg von Bull geläufig ist (vgl. Bullish), so gedeutet worden ist: and whereas the Papist boasts himself to be a Roman Catholic, it is a mere contradiction, one of the pope's bulls, as if he should say universal particular; a Catholic schismatic) der dem Ausdruck eines Gedankens zu Grunde liegende Widersinn; die *contradictio in adjecto*, Widersinnigkeit, der Widerspruch, (drollige Sprach-)Fehler, Verstoß (im Reden sowohl als im Benehmen, daher practical bulls; den Irländern bes. eigenthüml. (vgl. *R. L. Edgeworth*, Essay on Irish Bulls, 1803); Pope himself allowed that Dennis had detected [in dem Essay on Criticism] one of those blunders which are called "bulls". The first edition had this line: What is this Wit ... | where wanted, scorn'd; and envied where acquir'd? "How," says the critic, "can wit be scorned where it is not?" (*Johnson*, Lives, &c. 2, 203); it is a — to say, es ist ungereimt zu sagen; to make bulls, sich widersinnig ausdrücken.

To Bŭll, *v. intr.* scherzh. bei *Thack.* Misc. 3, 164: the broker of the Exchange who bulls and bears, ... aufs Steigen u. Fallen speculirt (vgl. Bull, *A.* 2).

Bul'la, *s.* (*pl.* [lat.] bŭl'læ) 1) *Med.* die Blase (Bleb); 2) *Conch.* die Blasenschnecke.

Bŭl'lace, *s. Bot.* die Kriechenpflaume, Haferschlehe, Haferpflaume (*Prunus insititia* L.); — tree, ſ. Bully-tree.

Bụllăn'tịc, *adj.* bullantisch, die päpstlichen Urkunden od. Bullen betr.; — letters, die verzierten Anfangsbuchstaben der päpstl. Urkunden.

Bŭll, *in comp.* (meistens Größe, großen Umfang, etwas Colossales od. Grobes bezeichnend:) —apple, die Büttner(i)a (*Büttneria* L.).

Bŭl'lạry, *s.* I. *Salt-w.* ſ. Boilary; II. *Eccl.* das Bullarium, Bullenbuch (Sammlung der päpstlichen Verordnungen).

Bŭl'late, *adj. Bot.* blasig.

Bŭll, *in comp.* —-bait, —-baiting, die Ochsenhatz, Stierhetze; —-bee, die Bremse; —-beef, 1. das Ochsenfleisch, grobe Rindfleisch, Bullenfleisch; 2. *vulg.* das grobe, gemeine Weib; to look as bluff as —-beef, wüthend od. mürrisch aussehen; —-beggar, *coll.* der Popanz, das Schreckbild; —-brier, ein großer Strauch im Südwesten der V. St., aus dessen mehlreicher Wurzel die Indianer Brot bereiten (auch Bamboo-brier); —-calf, 1. das Bullenkalb, Ochsenkalb; 2. der große Lümmel; 3. *fig.* der Dummkopf, Einfaltspinsel; —-chin, 1. ein dickes Kinn, *vulg.* die Wassersuppe; 2. *cant.* ein bausbäckiges Kind; —-comber, *Entom.* der Buttelhornkäfer (*Scarabæus typhœus* L.); —-dog, 1. der Bullenbeißer; Bärenbeißer; 2. *cant.* *a)* die Pistole; *b)* der Universitäts-Pedell; —-dog bat, *Zool.* die Bullenbeißer-Fledermaus (*Vespertilio molossus* L.).

Bŭlled [bŭld], *adj.* 1) †, (*Ben Jons.*) geschwollen; 2) ſ. Bulling.

Bŭl'lẹl, *s. coll.* ſ. Bultel.

Bŭl'lẹn, *s.* der Hanfstengel; —-nail, *s.* der Tapeziernagel, Ziernagel. [linger).

† **Bullenger**, *s.* ein kleines Schiff, (Bal-

Bŭl'lẹt, *s.* 1) die kleine Kugel überh.; bes. 2) die Flintenkugel; 3) †, die Kanonenkugel ([Cannon-]ball); beggars b-s, Steine; drift of b-s (*Shksp.*), der Kugelregen; chain-b-s, Kettenkugeln; two-headed b-s, branch b-s, Knippelkugeln; Kugeln mit zwei Köpfen; —-bore, der Kugelknopf; —-compasses, —-dividers, *pl.* der Kolbencirkel; —-forceps, *Surg.* die Kugelzange; —-hole, das Schußloch (v. einer Kugel). [richt.

Bŭl'lẹtĭn, *s.* das Bulletin (*Fr.*), der Be-

Bŭl'lẹt, *in comp.* —-iron, schwedisches Stangeneisen; —-mould, die Kugelform; —-shot, der (Flinten-)Schuß; —-valve, das Kugelventil (Retaining-valve).

Bŭll, *in comp.* —-eyed, stieräugig, ochsenäugig, großäugig; —-face, 1. das grobe, freche Gesicht; 2. *provinc.* (nord.) der verwachsene Grasbüschel; —-faced, mit grobem, frechem Gesicht; —-fars, eine der vielen Benennungen des Calmucks; —-feast, —-fight, —-fighting, das Stiergefecht; —-finch, 1. der Dompfaff, Gimpel, Blutfink (*Loxia pyrrhula* L.); 2. *fig.* der Dummkopf; 3. (gew. bullfinch) *Sport.* die dichtverwachsene u. hohe (Dornen-)Hecke (als Jagdhinderniß; *Anon.* Barren Hon. 1, 273; vrs. auch bulfinch, Guy Liv. 68, &c.); scherzh.: that vocal bullfinch to be cleared between the third and fourth notes of the "Last rose of summer", *Miss Braddon*, Only a Clod 2, 197; —-fist (oft.: —-feist), der Bofist (Puckfist, Puff-ball, &c.); —-fly, 1. die Bremse; 2. der Feuerschröter, Hornschröter, Hirschkäfer (*Lucānus cervus* L.); —-frog, der Ochsenfrosch, Brüllfrosch (*Rana ocellāta* L.; *Rana mugiens* Merr.); —-front, ſ. —-face, 2; —-head, 1. der Ochsenkopf (*fig.* Dummkopf); 2. *Ichth.* *a)* (river —-head) der Kaulkopf, Gropp (*Cottus gobio* L.); *b)* (armed —-head) der Steinpicker, die gepanzerte Groppe (*Cottus cataphractus* L.); 3. die Kaulquappe, ſ. Tadpole; —-headed, *fig.* dickköpfig; dumm.

Bŭl'lịmŏng, Bŭl'lịmŏnd, Bŭl'lịmŏny, ſ. Bollimong, &c.

Bŭl'lịng, *p. a.* (v. Kühen) nach dem Stiere verlangend, rindernd.

Bŭl'lịọn [allgemein; *Sher.*: (u. ü) bŭl'lịọn], *s.* 1) †, *a)* Knöpfe, Haken u. andere Zierathen, um die Kleider zusammenzuhalten; *b)* b-s, *pl.* mit Knöpfen besetzte Kleider; 2) *Mint.* der Gold- od. Silberklumpen, das ungemünzte Gold od. Silber; zuw. auch 3) *Comm.* ungangbares (fremdes) Geld; — of copper, der kupferne Nagel mit einem Kopfe zur Zierath (des Pferdegeschirrs, der Kutschen ꝛc.).

To Bŭl'lịrăg, *v. tr.* ſ. To Ballarag.

Bûl'lish, *adj.* (*Milt.*, u. ä.) fehlerhaft, sprachwidersinnig. [Bullen, Bullenschreiber.

Bûl'list, *s.* (w. ä.) der Fertiger päpstlicher

Bûl'lite, *s. Pal.* die versteinerte Blasenschnecke.

† **Bulli'tion**, *s.* das Sieden *rc.* s. Ebullition.

Bûll'-jŭb, *s. provinc.* der Kaulkopf (Fisch), s. Bull-head, 2.

Bûl'lock, *s.* 1) der junge (vierjährige, verschnittene) Ochs, Farre; 2) *Am.* der völlig ausgewachsene Ochs; —'s eye, *Archit.* das Ochsenauge, Kapploch; — hide, die Ochsenhaut.

To Bûl'lock, s. To Bully.

Bûll, *in comp.* —-ring, 1. der freie runde Platz (zur Stierhetze); 2. der Ring in Schlachthäusern, zum Befestigen (Anziehen) des Rindviehes beim Schlachten; to bring up to the —-ring, *coll.* in die Enge treiben, zum Nachgeben dringen: —-rush, s. Bulrush; —-segg, (nord.) der verschnittene Stier; —'s-eye, *Mar.* 1. eine hölzerne Kausch; 2. die Wettergalle, eine kleine, Sturm verkündende Wolke; 3. *Astr.* der Aldebaran; 4. *cant.* eine Krone (Geldstück); 5. *a)* die kleine runde Fensterscheibe, Butzenscheibe (bes. von den runden Fenstergläsern [Gallgläsern] im Schiffsverdeck über der Cajüte und dem Raume; *b)* die Blendlaterne; 6. (Tom Brown 56) eine grobe Art Zuckerzeug (aus Syrup, Butter u. Zucker); 7. der Mittelpunct, das Schwarze einer Scheibe; a shot in the —'s eye (*Dick.* Mut. Friend 3, 314), ein Schuß ins Schwarze; —'s-eye glass, *Glass-w.* das Gallglas (zu Laternen gebr.); —'s feather, *cant.* ein Ochsenhorn; to wear the —'s feather, Hahnrei sein (Anspielung hierauf: *Rich.* Clarissa 3, 178); to stick a —'s feather in a person's cap, Einen zum Hahnrei machen; —'s-neck (*Deronsh.*), der Groll, die Mißgunst; —'s-noon, (ost.) Mitternacht; —'s-nose, *Archit.* der äußere Winkel eines Vielecks; —'s-pink (nord.) der Buchfink; —'s pizzle, der Ochsenziemer; — stag, der castrirte Bulle; —-stang, (nord.) die Wasserjungfer (Dragon-fly); —-stone, (*Yorksh.*) eine Art Sandsteine; —-trout, die große (lachsartige) Forelle, Lachsforelle (*Salmo trutta* L.); —-weed, das Flockenkraut, große Tausendgüldenkraut (Knap-weed); —-works, (west.) das Gelärme, rohe Getöse; —-wort, der Ammei, s. Bishop's weed.

Bûl'ly, *s.* 1) der Eisenfresser; Renommist, Bramarbas, Prahler; vierschrötige Kerl, öfters bei *Shksp.*, vgl. bes. M. Wives, 1, 3 *&c.*: — Hercules, (H. Kurz:) Eisenhercules; — Hector (welches letztere ziemlich dieselbe Bdtg hat) mein Roland Hector (Tieck), Eisenhector (H. Kurz); mit dieser abgeschwächten Bdtg in freundlich gemeinter Anrede (etwa wie das volksthümliche: Dicker! u. Ähnl.) noch *provinc.* nach *H-ll.* (neben dem häufigeren butty): — Jack, Freund Hans; — Bob, *&c.*; vgl. *Carlyle*, Friedr. II. 7, 338 *joc.*: — Bourbon, — Hapsburg, etwa: Ehren Bourbon, Ehren Habsburg; — doctor (M. Wives, *&c.* 2, 3), mein Eisendoctor (H. Kurz); (zu stark Tieck:) Bramarbas-Doctor); ha, —! (eb.) ha, Rodomont! (Tieck); — knight, — Sir John! (eb. 4, 5), (H. Kurz:) Eisenritter! Sir Eisenjohn! sogar — monster (Temp. 5, 258), du Blitzungeheuer! (Schl.); — Bottom (MNDr. 3, 1; 4, 2), lieber Sappermentszettel! (Schl.; nach *H-ll* doppelsinnig, weil auch ein zweideutiges Mädchen zuweilen so angeredet wurde); 2) (auf Schulen *rc.*) *a)* der Tyrann (gegen die unteren Schüler, fags); *b)* der Vorfechter (einer Classe); *c)* (jetzt bes.:) der Senior, Hauptschüler; 3) *cant. a)* der Kuppler; *b)* der vorgebliche Mann einer Straßendirne, *anal.* der Louis; 4) *coll.* für Bull-head, 2; 5) (süd.) der rundliche Kieselstein; 6) (ost.) eine kleine Stube.

To Bûl'ly, *v.* I. *intr.* bramarbasiren, lärmen, poltern, zanken; II. *tr.* sich gegen ... übermüthig od. frech benehmen, grob behandeln; einschüchtern, übertäuben, übertölpeln, *coll.* ins Bockshorn jagen, niederschwadroniren; to — out of, durch Drohungen zwingen, durch lautes Schimpfen, freches Auftreten *rc.* aus dem Besitz jagen.

Bûl'ly, *in comp.* bes. *cant-s.* —-back, s. Bully 3, *b*; —-beggar, s. Bull-beggar; —-cock, Einer der Raufhändel anfängt, damit seine Spießgesellen stehlen können; —-fly, der Feuerschröter (Bull-fly); —-gamester, der Beutelschneider; —-huff-cap, der Renommist, Bramarbas.

Bûl'lyism, *s.* (*Lever*, Lorrequer 2, 198) das bramarbasirende Wesen, die Eisenfresserei.

Bûl'ly-mŏnster, s. unter Bully.

To Bûl'ly răg, s. To Ballarag.

Bûl'ly, *in comp.* —-rock, —-rook, † (*Sh.* M. Wives, *&c.* 1, 3, 2· 2, 1) der Eisenfresser *rc.*, Eisenbart (vgl. Bully, 1); —-ruffians, Straßenräuber, welche mit grober Gewalt zu Werke gehen; — trap, ein stiller, aber entschlossener Mann, bei dem der Bramarbas übel anläuft; —-tree, *Bot.* 1. der Sternapfel, das Goldblatt (*Chrysophyllum* L.); 2. der westindische Zwetschenbaum (*Chr. cainito* L.).

Bûl'rŭsh, *s.* (von Bull [mit Wegfall des einen l, wie häufig, vgl. Ableitgen von All u. s. w.], daher: große, starke Binse) die glatte Binse (versch. Arten von *Juncus*, *Scirpus* u. *Typha*).

Bûl'rŭshy, *adj.* binsenähnlich; voll Binsen.

Bŭlse, *s.* (ostind.) eine bestimmte Menge (ein Beutelchen) Diamanten. [Bolter.

To Bŭlt, *v. tr.*, **Bŭl'ter**, *s.* s. To Bolt &

† **Bŭl'tel**, **Bŭl'ter**, *s.* (u. ä.) 1) die Kleie; 2) der Mehl- od. Mühlbeutel.

Bûl'tōw, *s.* (von Bull, vgl. Bulrush) eine Art des Fischens in Newfoundland mit zahlreichen Haken an einer Angelschnur.

Bûl'wark, *s.* 1) *Fort.* das Bollwerk, die Bastei; 2) *gener.* Befestigung; 3) *Ship-b.* die äußere (Planken-)Bekleidung an einem Schiffe; 4) *fig.* die Stütze, Sicherheit, der Schutz.

To Bûl'wark, *v. tr.* befestigen, verschanzen.

Bŭm, *s. vulg.* 1) der Hintere, Steiß; 2) *cant.* der Häscher (— bailiff).

Bŭm, (†&) *provinc.* für by my; — lady! bei der heil. Jungfrau! — troth! bei meiner Treu! wahrhaftig!

To Bŭm, *v. intr.* (†&) *provinc.* (bes. nord. u. schott.) dröhnen, summen, brummen; ein dumpfes Getöse machen; to — in with the bass (*Mrs. Oliphant*, M. Maitland 228), summend in den Baß mit einstimmen.

Bŭmbăl'liff, (wahrscheinl. entstanden aus Bound-bailiff; schon bei *Sh.* Twelfth Night 3, 4, 194: Bum-baily) *vulg.* der Büttel, Scherge, Stadtknecht. [Bombasine.

Bŭm'bărd, **Bŭmbasīne'**, s. Bombard,

Bumbăst', *s.* 1) *a)* das mit bunten Fleckchen besetzte Kleidungsstück; *b)* der durchnähte Zeug, die Stichelarbeit; *c)* eine Art Barchent; *d)* die Baumwolle; 2) der Schwulst *rc.* s. Bombast, 2.

To Bumbăst', *v. tr.* s. To Bombast.

Bumbăs'tic, *adj.* s. Bombastic.

Bŭm'bĕlō, *s. Chem.* eine Glasflasche od. ein flach ovales Glas zum Sublimiren des Kamphers.

Bŭm'ber-hĕaded, *p. a. coll.* (*Mrs. Wood*, East Lynne) wirrköpfig, dummköpfig (vgl. Dunder-headed, *&c.*).

Bŭm'ble, *s. provinc. & coll.* 1) (west.) der kleine runde Stein; 2) (nord.) der wirre, unordentliche Haufen; 3) *a)* das Gesumme, Gedröhne; *b)* die Rohrdommel; 4) (*Lincoln.*) die Binse; 5) das Scheuleder (am Pferdegeschirr).

To Bŭm'ble, *provinc. v.* I. *tr.* den Klöppel (einer Glocke) anbinden; II. *intr.* 1) schnell davon laufen; 2) summen, brummen.

Bŭm'ble, *in comp.* —-bee, die Hummel, Drohne; —-foot, der dicke, schwere Fuß; —-footed, dickfüßig, pumpelig; —-kite, die Brombeere.

Bŭm'bō, *s. cant.* Branntwein, Wasser und Zucker.

Bŭm, *in comp.* —-boat, (von seiner plumpen Form gen.:) *coll.* das Marktboot, Proviantboot (das Lebensmittel an die Schiffe *rc.* verkauft); —-brusher, *vulg.* der Arschpauker, Hosenpauker (Schulmeister).

Bŭm'by, *provinc.* (vgl. Bum) für by and by, nach und nach. [Rumpelkammer.

Bŭm'by, *s. provinc.* 1) der Unrath; 2) die

Bŭm, *in comp.* —-charter, *cant.* (in Gefängnissen) Brot in heißes Wasser getaucht; —clock, *s.* (nord. u. schott.) der Brumm-Käfer; —-fiddle, *vulg.* der Hintere; to —-fiddle, *vulg.* anführen; —-fodder, *vulg.* (ebenso gem. als das deutsche) der Arschwisch (*joc.* die französische Serviette); —-gut, der Mastdarm; —-bug, († —-roll, —-rowl), der Patent-Popo (*Cul de Paris*). [Bumpkin.

Bŭm'kin, *s.* 1) *Mar.* der Butluf; 2) s.

Bŭm'kinet, *s.* Vrklnrgsform v. Bump-

Bŭm'le, s. Bummle. [kin, 2.

Bŭm'marĕe, **Bŭm'mery** (Bō'mary, im 17. Jh., vgl. *Slang Dict.*: entstanden aus Bottomry, vgl. holl. bomerie neben bodmerie), *s.* 1) † s. Bottomry; 2) der Fischaufkäufer (der von den Fischern im Ganzen kauft, um wieder an Kleinhändler zu verkaufen). [Faulenzer.

Bŭm'mer, *s. slang*, der Müssiggänger,

Bŭm'mle, *s.* (nord. u. schott.) 1) das Gesumme, Gebrumme; Gedröhne (einer Trommel *rc.*), vgl. Bumble; 2) *a)* (od. **Bŭm'meler**, **Bŭm'ler**, **Bŭm'mle**) der plumpe, ungeschickte Mensch, Tölpel; *b)* der Müssiggänger, Faulpelz, Bummler.

Bŭmp, *s.* 1) die Beule, Geschwulst; 2) *coll.* der Höcker, die Hervorragung am Kopf, das Organ (bei den Phrenologen): the — of destruction (*Househ. Words* 34, 339), der Zerstörungssinn (destructiveness); 3) *a)* der Puff, Schlag, Stoß; *b)* das Anstoßen, die Berührung eines Bootes (bei Wettfahrten) durch ein nachfolgendes urspr. in bestimmtem Abstande abgelaufenes Boot, wodurch das berührte Boot verliert (vgl. Hoppe); 4) das dumpfe Getöse, Geschrei (z. B. der Rohrdommel, des Reihers *rc.*).

To Bŭmp, *v.* I. *tr.* 1) schlagen, stoßen; 2) (bei Bootwettfahrten) das vorhergehende Boot einholen u. berühren (vgl. Bump, *s.* 3, *b*); II. *intr.* 1) mit dumpfer Stimme schreien, brummen, ein dumpfes Getöse machen (wie die Rohrdommel, der Reiher *rc.*, wie To Boom); 2) to — up, schwellen.

Bŭm'per, *s.* 1) *a)* der od. das Schlagende, Stoßende *rc.*; *b)* *Railw.* des Stoßpolster (Buffer); 2) der Humpen, das Paßglas, volle Glas; 3) *slang*, the house is a —, das Schauspielhaus ist gedrückt voll; to give the candidate a —, dem Candidaten (bei den Parlamentswahlen) ein doppeltes Votum geben; b-s all! Jeder ein volles Glas! mit vollen Gläsern angestoßen! b-s to the health of ...! volle Gläser auf die Gesundheit des ...! — health, Gesundheit, bei der ein volles Glas zu leeren ist.

Bŭm'ping, *adj. provinc.* groß, derb (wie Bouncing, *&c.*).

Bŭmp'kin [bŭm'kin, früher auch zuw. so geschrieben: Bumkin], *s.* 1) der Pfebenkürbiß (Pompion); 2) der (ungehobelte) Landjunker, Bauer-Tölpel, Knollfinke. [grob.

Bŭmp'kinly [bŭm'—], *adv.* tölpisch, plump,

Bŭmp'sy, *adj. provinc.* benebelt, berauscht.

Bŭmp'tious, I. *adj. coll.* (auch bei besseren Schriftstellern [*Lever*, Fossbrook 2, 163; *Troll.* W Indies, *&c.* 115; *Mrs. Newby*, Comm. Sense 1, 233, 239, *&c.*]) anmaßend, eingebildet, dünkelhaft, übermüthig, *coll.* großbrodig; II. —ness, *s.* die Anmaßung, der Übermuth, Dünkel.

Bŭm'py, *adj. provinc.* uneben, höckrig.

Bŭn, *s.* 1) s. Bunn; 2) ein trockener Hanfstengel; *cant-s.* 3) das Kaninchen; 4) der

Kaffee; to touch — for luck, *Sailor's cant*, auf die Milch=Patrouille gehen.

Bŭnce, *s. cant.* Geld.

Bŭnch, *s.* 1) die Beule, Geschwulst; 2) der Knorren; 3) der Höcker, Buckel; 4) das Bündel, Bund; 5) der Bausch; 6) b-s, *pl.* (bei Pferden) Knoten, Knorren, Warzen, Oberbeine, Kröpfe ꝛc.; 7) *provinc.* der Streich, Schlag; [she] was an ugly — of an old woman *(Jerrold*, St. Giles, &c. 2, 287), ... ein häßlicher Klumpen von einer alten Frau; he is the best of a bad — of them *(An.* No Church, &c. bei Hoppe), verhältnißmäßig ist er immer noch der beste; — of feathers, der Federbusch; — of fives, *slang*, die Faust; — of grapes, die Weintraube; — of hair, der Haarbüschel, Schopf; — of keys, ein Bund Schlüssel; — of onions, *cant.* die Uhrkette mit Petschaft; — of radish(es), ein Bund Radieschen; — of trees, die Baumgruppe, das kleine Gebüsch.

To Bŭnch, *v.* I. *tr.* in Bündel binden, zusammenbinden; II. *intr.* to — out, heraustreten, hervorstehen, aufschwellen, strotzen.

Bŭnch, *in comp.* —-backed, Knoten auf dem Rücken habend, buckelig; —-grass, *Bot.* der Schwingel *(Festūca)*.

Bŭn'chĭness, *s.* das Knorrige, Höckerige; Traubenförmige.

Bŭnch'whāle, *s.Nat.* der Plockfisch, Knotenwall *(Balæna nodōsa* L.).

Bŭn'chy, *adj.* in Büscheln wachsend, büschelig; traubenförmig; höckerig, buckelig; knorrig, ästig.

Bŭnc'ọmbe [bŭnk'ŭm], *s. Am. coll.* 1) die Wählerschaft; 2) die blos zur Befriedigung der Eitelkeit der Wähler gehaltene Rede (nach *Bartlett* von einem die Grafsch. Buncombe in Nord=Carolina vertretenden Congreßmitgliede, welches trotz aller Einsprüche auch vor leeren Bänken sprach, mit der Versicherung: I'm talking to —); die Schönrednerei, das leere Geschwätz. [eine Menge Leute.

Bŭnc'ụs, *s.* 1) *(Lincoln)* der Esel; 2) (ost.)

Bŭn'dle, *s.* 1) das Bund (Heu ꝛc.), das Bündel, Packet; die große Rolle; 2) *T.* (vgl. *Franke* u. *Tolh.) a) Print.* der Ballen, Pack (Papier); das Packet von zwei Ries; *b)* die Loppe, Riste (Packet Hanf); *c) Glass-m.* (of glass-panes) das Bund (6 Scheiben Tafelglas); *d) Tann.* die Bürde; *e) Sm.* die Bürde; das (Eisen=)Bündel; Gebund (Eisenblech), die Zange, das Packet (von Stürzen); *f) Coop.* der Bund (Reife); *g) Mus.* der Stock (das Packet v. 30 Stück Saiten); 3) *Archit.* das Bündel, der Bündelpfeiler; 4) die Last, Bürde; 5) *provinc.* das gemeine Weibsstück; a — of papers, ein Convolut, Pack od. eine Rolle Schriften; a — of sketches *(An.* Sans Merci 1, 25), eine Partie Skizzen; a — of staves, das Gebund Stabholz.

To Bŭn'dle, *v.* I. *tr.* 1) (to — up) in ein Bündel (od. zusammen) binden; 2) zusammenpacken, einpacken; 3) (to — out) hinausstecken, fortschieben (she b-d the old Commodore out of the chamber, *Lever*, T. Butler 1, 259); II. *intr. coll.* 1) *a)* (aus Mangel an Räumlichkeiten od. Betten) im vollen Anzuge beisammen schlafen (von Personen verschiedenen Geschlechtes); *b)* auf ähnliche Weise mit Vermeidung alles Anstößigen im Schlafzimmer der Braut zur Werbung zusammenkommen, ähnlich dem schweizerischen Kiltgang (noch in einigen Theilen v. Wales üblich nach dem *Slang Dict.)*; 2) weggehen; — off! — away! packe dich! — on! — along! nur zu! fort! mache, daß du fortkommst!

Bŭn'dle, *in comp.* —-pillar, *Arckit.* der Bündelpfeiler; —-press, s. Bundling-press; —-wool, Bündelwolle.

Bŭn'dlịng-prĕss, *s. Spinn.* die Bündelpresse, Garnpresse, Packpresse, Packmaschine.

Bŭng, *s.* 1) der Spund, Spundzapfen; —-hole) das Spundloch; hydraulic —, hydraulischer Verschluß; 2) (— of a piece of ordnance) der Mundpfropf einer Kanone; 3) *cant-s. a)* die Tasche; *b)* (— nipper) der Beutelschneider; Taschendieb; — upwards, *vulg.* auf dem Gesichte liegend.

To Bŭng, *v. tr.* 1) spunden, (to — up) zuspunden, verspunden; 2) *slang*, to — up, einsperren; to — up a person's eye, Einen so schlagen, daß ihm das Auge zuquillt; — your eyes! trink! bis dir die Augen zuquellen!

Bŭn'gạlōw [bŭng'gạlō], *s.* (ostind.) das einstöckige meist mit Stroh gedeckte leichte (Sommer=)Haus, bes. als Haltestelle für Reisende, (Hoppe:) das Stationshaus. [zeug).

Bŭng'-drâwẹr, *s.* der Spundzieher (Werk=

Bŭng'ēe, *adj.* s. Bungy. [geschickt.

Bŭng'ẹrsọme, *adj. (Berksh.)* linkisch, un=

Bŭng'-eyed [—'īd], *adj. cant.* mit verquollenen Augen, betrunken.

To Bŭn'gle [bŭng'gl], *v.* I. *tr.* stümpern, pfuschen, sudeln; II. *tr.* (to — up) verpfuschen, verhunzen, verderben; **b-er**, *s.* der Stümper, Pfuscher, Hudler, Sudler; a b-er in politics, der politische Kannengießer.

Bŭn'gle [bŭng'gl], *s.* die Stümperei, Pfuscherei, das Gestümper; der grobe Fehler, Schnitzer, Pudel, Bock.

Bŭn'glịng [bŭng'glịng], *adj.* (—ly, *adv.)* ungeschickt, stümperhaft; — work, die Stümperei. [—-saw, *s.* die Spundsäge.

Bŭng, *in comp.* —-pick, s. —-drawer;

Bŭng'y, *adj. vulg.* 1) kurz u. dickbeinig; 2) (schott. **Bŭng'fū'** = bungful, d. i. full to the bung) berauscht, benebelt. [Weidenhecke.

Bŭn'-hĕdġe, *s. (Lanc.)* die verflochtene

Bŭn'ịọn, *s.* s. Bunnion.

Bŭnk, *s.* 1) der Querriegel an einer Schleife (od. einem Schlitten); 2) s. Bunker; 3) *Am.* das Bettgestell.

Bŭnk'ẹr, *s.* 1) (schott.) ein Fenstersitz mit Kasten; 2) die Kiste, der Verschlag (für Kohlen ꝛc.); der Kohlenraum (Coal-bunker).

Bŭnk'ịn, *s.* die virginische Schlangenwurzel *(Aristolochĭa serpentarĭa* L.).

Bŭnks, *s. provinc.* (ost.) die wilde Eichorie.

Bŭnk'ụm, *s.* s. Buncombe.

Bŭnn, *s.* 1) *a)* der (ungesäuerte) Fladen, Span, eine Art kleiner, süßer Kuchen; *b)* (in Schottl.) Brot od. Fladen mit trockenen Früchten gebacken; 2) *Mammal.* der Bunn, ein marderähnliches Thier am Cap der guten Hoffnung.

Bunnē'ah, *s.* (ostind.) der Kaufmann.

Bŭnned [bŭnd], *adj. (Dorset.)* eingeschrumpft.

Bŭn'nịạn, Bŭn'nịọn, Bŭn'ịọn, Bŭn'yọn, *s.* das Fußgeschwür, der Leichdorn, eine entzündliche Geschwulst des Schleimbeutels am Ballen der großen Zehe.

Bŭn'ny, *s. provinc.* 1) das kleine Geschwür; 2) der Abzugscanal; 3) *Min. a)* der Erzpunct, das reiche Erzlager; die Erzdruse; *b) (Tolh.)* das Zinn= od. Kupfererz; 4) das Kaninchen; —-mouth, das Löwenmaul (Snap-dragon).

Bŭnse, Bŭnts, *s. cant.* der Profit, Mehr=

Bŭn'sịng, *s.* s. Bunn, 2. [ertrag.

Bŭnt, *s.* 1) *a)* der Bofist (Puck-fist, Puffball); *b)* der Brand (des Weizens); 2) *a)* das Aufbauschende, der Bausch; *b) Mar.* der Bauch (aufgeschwollene Theil) eines Segels; *c) cant.* eine Schürze; 3) *Glaz.* die Ochsengalle, das Ochsenauge (eines Mondglases); der Kopf (in runden Glasscheiben).

To Bŭnt, *v.* I. *intr.* (to — out) 1) aufschwellen; 2) *a)* wogegen laufen od. anstoßen, mit den Hörnern; *b)* (nord.) rennen wie ein Kaninchen; *c)* sich bäumen od. springen *(H-ll.)*, s. To Butt; II. *tr. provinc.* sieben, sichten *(H-ll.)*.

Bŭn'ten, *s.* s. Bunting.

Bŭn'tẹr, *s.* 1) die Lumpensammlerin, *vulg.* der Haderlump; 2) *cont.* das gemeine Mensch.

Bŭnt'găskẹt, *s. Mar.* die Bauchseising.

Bŭn'tịng (Bŭu'tịn[e]), I. *adj. provinc.* filzig, schäbig, knickerig; II. *s.* 1) das Flaggentuch, Fahnenwollzeug; der Flaggenstoff; 2) *Ornith. a)* die Ammer *(Emberīza* L.); *b)* die Kalanderlerche *(Alauda calandra* L.); 3) *(Kent.)* die Krabbe, Garnele; 4) *provinc.* das gesiebte Mehl; 5) ein großes Stück Holz, Bauholz.

Bŭnt'ịng, *in comp.* —-iron, *Glass-w.* das Blaserohr; —-tool, *(Tolh.)* das Werkzeug zum Ausbauchen.

Bŭnt'lịne, *s. Mar.* die Bauchgording; —-cloth, die Fütterung bei großen Segeln.

Bŭnt'lịng, *s. cant.* der Unterrock.

Bŭn'yọn, (schott.) **Bŭn'yạn**, *s.* s. Bunnian.

A. **Bŭōy** [bwŏĭ, meist bŏĭ], *s. Mar.* die Boje, Boye, Ankerboye, der Ankerwächter, die Wahrtonne, Bake; the — is floating in sight, die Ankerboye wacht; to hitch the —, die Ankerboye fangen; to stream the —, die Ankerboye auswerfen. [bes. *Am.:* b'hoy) für Boy.

B. **Bŭōy̆** [bwŏĭ], niedr. Ausspr. (auch,

To Bŭōy̆, *v.* I. *tr.* (— up) 1) schwimmend (über dem Wasser, oben od. flott) erhalten, (im Wasser) heben; *Mar.* aufboyen; 2) (auf)schwellen; 3) (ohne up) Baken legen; 4) *fig.* vertheidigen, unterstützen; 5) hinhalten, schmeicheln; to — out *(Troll.* Framl. Pars. 1, 89), aufbauschen (wie ein Segel); b-ed up with ..., *fig.* erhoben od. getragen von ... ꝛc.; II. *intr.* schwimmen, sich heben.

Bŭōy̆'ancy, *s.* 1) das Tragvermögen schwimmender Körper, die Schwimmkraft; 2) die Elasticität (des Körpers und Geistes); die Schwungkraft, Leichtigkeit; — of spirit, die Geisteslebendigkeit; der Geistesschwung.

Bŭōy̆'ant, *adj.* 1) *a)* (empor)hebend, schwimmkräftig; *b)* schwimmend, wogend, leicht; 2) *fig.* schwungkräftig, elastisch, leicht; — power, s. Buoyancy, 1; proudly —, sich stolz erhebend.

Bŭōy̆'lĕss, *adj.* (n. ü.) ohne Schwimmkraft, unelastisch. [leine.

Bŭōy̆'-rōpe, *s. Mar.* das Boyereep, die Boy=

Bŭprĕs'tịdạn, *s. Entom.* der (giftige) Prachtkäfer.

A. † **Bŭr, Bôur, Bŏr**, *s.* (vgl. Bower) das innere Gemach; der schattige Ort, Bosquet.

B. **Bŭr, Bŭrr**, *s.* (vgl. Burr) 1) *a)* die Klette; *b)* die Kastanie in der rauhen Schale; *c)* die Hopfenblüte; 2) *Typ.* der Bart, das Rauhe (am Schriftkegel nach dem Guß); 3) die Rose am Hirschgeweih, s. Burr, 3; 4) die gutturale, schnarrende Aussprache des Buchstabens r; he has a — in his throat, *coll.* es kratzt ihn im Halse; er hat einen Pfropf in der Kehle (wie die Newcastler beim Sprechen des r); — for mill-stones, die rohe Masse zu Mühlsteinen. [die Salze.

† **Bū'rạc**, *s. Chem.* frühere Bezeichnung für

Bŭr'bärk, *Bot.* die Triumfette *(Triumfette* L.). *[(H-ll.)*.

† **Bụrbā'tō**, *s.* eine Art wollenes Zeug

† **Bŭr'ble**, *s. & v.* s. Bubble.

Bŭr'bọt, *s. Ichth.* die Aalraupe, Quappe *(Gadus lota* L.).

Bŭr'cọt, *s. (Somerset)* die Last, Fuhre *(H-ll.)*.

Bŭrd, *s.* (schott.) 1) die Jungfrau, Maid (Bird); 2) das Bret (Board); 3) der Abkömmling, Sproß; —'alāne, *s.* das einzig überlebende Kind einer Familie.

Bŭr'dẹlāls, *s.* (frz. Bordelais) eine Art Weintraube v. Bordeaux.

A. **Bŭr'den** [bŭr'dn], *s.* 1) *a)* die Last, Ladung, Bürde; *b)* die Lastigkeit od. Last (Tonnengehalt) eines Schiffes; die Tragfähigkeit; 2) † *(Shksp.)* die Geburt; 3) *Min.* das träge Obergestein; 4) *fig.* der Druck (der Abgaben, Taxen); beast of —, das Saumthier, Lastthier; ship of —, das Lastschiff; the ship's — is ..., das Schiff trägt ... Lasten; she could not bear to be a — on her friends *(Wraxall*, Wild Oats 147), ... ihren Freunden zur Last zu fallen; on which side the — of the proof lies *(Mac.* Speeches

1, 102), wem die Verpflichtung den Beweis zu führen (das *onus probandi* [lat.], die Beweislast) zufällt.

B. **Bür'den,** *s.* (frz *Bourdon*) 1) † *a)* der Pilgerstab; *b)* die Keule; *c)* die Turnierlanze; 2) *a) Mus.* der Schlußreim, Schlußvers, Refrain; *b) fam.* der oft wiederholte Gegenstand einer Rede; — of a song, das Ritornell, der Chor; to beat —, mit der Stimme begleiten, einen Baß dazu singen; to keep up the — of a discourse (Hoppe), denselben Gesprächsgegenstand fortführen.

To Bür'den, *v. tr.* 1) beladen, belasten, aufbürden; 2) *fig.* beschuldigen.

Bür'dener, *s.* 1) der Belastende; 2) *fig.* der Bedrücker. [Transportwagen.

Bür'den-cär, *s. Railw.* der Güterwagen,

Bür'dener, *s.* 1) der Beschwerende, Belastende; 2) *fig.* der Unterdrücker.

Bür'densome, † **Bür'denous,** I. *adj.* lästig, beschwerlich, drückend; II. **—ness,** *s.* die Lästigkeit, Beschwerlichkeit, der Druck.

† **Bür'dis,** *s.* das Turnier, der Buhurt.

Bür'döck, *s. Bot.* die Klette (*Arctium lappa* L.); lessor —, die Spitzklette, Kropfklette (*Xanthium*).

† **Bür'don,** *s.* der Pilgerstab (s. Burdon *B.*),

† **Bür'donary,** *s.* der Pilger nach dem gelobten Lande.

† **Büre,** *s.* s. Bower.

Bureau, *s.* (*pl.* engl. Bureaus, selten frz. *Bureaux*) 1) [bū'rō] *a)* der Schreibtisch, das Schreibepult (mit Fächern); *b) Am.* der Kleiderschrank; 2) [bürō'] *a)* (in Frankreich u. Flandern) das Hauptzollamt; *b)* die Schreibstube, Geschäfts-Stube, das Ausfertigungszimmer &c. eines (höheren) Beamteten; *c)* das Amt, (Office); 3) ein grober (langhaariger) Wollenzeug; — bed-stead, der Betttisch. [cratie.

Bureauc'racy [bürök'—], *s.* die Bureau-

Bū'reaucrăt, Büreauc'ratist [—rök'—], *s.* der Bureaucrat. — **Büreaucrăt'ic, B-cal** [bürokrăt'—], *adj.* bureaucratisch.

Bū'rĕrk, *s. cant.* die (feingeputzte) Dame, Herrin des Hauses.

Bū'ret, *s.* (w. ü.) ein Trinkgefäß (*H-U.*).

Bür'-flăg, *s.* s. Bur-reed.

Bür'ford-săddle, *s.* der Randsattel, s. Welted-saddle.

Bürg, *& comp.* s. Burgh.

Bür'gaģe, *s. Feud. Law,* das Bürgerlehen, Städtelehen.

Bür'găll, *s. Ichth.* der Blaubarsch (*Ctenolabrus cœrulĕus*).

Bür'galōō, *s. Am.* eine Birnensorte.

Bür'gamot, *s.* s. Bergamot.

Bür'ganet, *s.* die Helmkappe, Sturmhaube.

Bürģe, *s. provinc.* (*Oxf.*) die Brücke.

Bür'ģēē, *s.* s. Burgie.

Burgeōis', s. Bourgeois.

To Bür'ģeon, *v. tr.* knospen; s. To Bourgeon. — **Bür'ģeon,** *s.* die Knospe, das Auge.

Bür'ģer-măster, *s.* 1) s. Burgomaster; 2) *Ornith.* der Bürgermeister, die graurückige Meve (*Larus consul* Mey.).

† **Bürge'shĭp** [bürg'—], s. Burghership.

Bür'ģess, *s.* 1) der Bürger (eines [Wahl-] Fleckens), Gemeindebürger; 2) der Ortsdeputirte, Abgeordnete eines (Wahl-)Fleckens zum Parlamente; 3) b-es, *pl.* die Bürgerschaft, Bürger; — roll, die Bürgerliste.

Bür'ģess-shĭp, *s.* die Würde eines Ortsdeputirten.

† **Bürgh,** *s.* die Burg, s. Borough.

Bür'ghal, *adj. Archæol.* sich auf einen (Wahl-)Flecken beziehend; — regulations, Gemeindeverordnungen.

Bürgh, *in comp.* —-bote, der Beitrag zur Erhaltung der Burgbefestigungen; —-brēch, —-brēche, der Landfriedensbruch.

Bür'gher, *s.* der Gemeindebürger; b-s nannte sich um die Mitte vor. Jh.'s eine Dissidentenpartei in Schottland, welche verlangten, daß ein Jeder bei Leistung des Bürgereides sich zugleich zu der "true religion professed within the realm" bekennen sollte.

Bür'gher-măster, *s.* s. Burgomaster.

Bür'ghership, *s.* das (Gemeinde-)Bürgerrecht.

Bür'ghist, *adj.* einen Burgflecken betreffend.

Bürgh'lēy [bür'li], *s.* Orts- u. P-N., identisch mit Burleigh.

Bürgh . . ., *in comp.* —-master, 1. s. Burgomaster; 2. *Min.* s. Bar-master; —-mote, das Gericht eines (Wahl-)Fleckens. [man).

Bürg'-hōlder, *s.* der Constabel (Tithing-

Bür'ģle, *s.* (*Simmonds,* 1872) 1) eine Art kleine Kohle für Dampfmaschinen; 2) die dreieckige (Signal-)Flagge.

Bürg'lar(er), Burglā'rian, (w. ü.:) **Bür'glarist, Bürg'lāyer, Bürg'lerer,** *s.* der Nachtdieb, Einbrecher. — **Burglā'rious,** I. *adj.* was sich auf das Verbrechen des Hauseinbrechens bezieht, Einbruchs ...; II. **—ly,** *adv.* durch Einbruch; in der Absicht einzubrechen. — **Bürg'lary,** *s. Law,* der Einbruch (bei der Nacht), nächtliche Diebstahl mit Einbruch.

Bürg'māster, *s.* s. Burgomaster.

Bürg'mōte, *s.* s. Burgh-mote.

Bür'gomăster, *s.* 1) der Burgemeister (in Deutschland, Holland und der Schweiz); 2) — of Greenland, s. Burger-master, 2.

Bör'gonet, *s.* s. Burganet.

Bürgōut', Bürgōō', *s.* eine Art dicker Brei, dickes Muß od. hasty-pudding (Schiffsgericht).

Bür'grāve, *s.* der Burggraf.

Burgrā'vlate, *s.* 1) das Amt, die Würde eines Burggrafen; 2) das Burggrafthum, die Burggrafschaft, der Besitz eines Burggrafen.

† **Burgŭl'lian,** *s.* (*Ben Jons.*) der Lärmer, Eisenfresser, Bramarbas. [der Burgunder.

Burgŭn'dian, I. *adj.* burgundisch; II. *s.*

Bür'gundy, *s.* 1) Burgund, Bourgogne; 2) (— wine) der Burgunder, Burgunder-Wein; — pitch, burgundisches Pech.

† **Bürg'wārd,** *s.* der Burgwart, Castellan.

† **Bürh,** *s.* der Hort, Thurm; die Warte, Wehr, Burg, das Schloß. [vergraben.

Bur'iable [bĕr'—], *adj.* zu begraben, zu

Bur'ial [bĕr'—, allgem.; bür'— *Ja.*], *s.* 1) das Begräbniß; die Beerdigung, Bestattung; *gen.* Eingrabung; das Leichenbegängniß, die Leichenfeier; 2) †, die Begräbnißstätte, das Grab; —-crape, ein wollener Krapon zur Einkleidung einer Leiche; — feast (*Sh.* Rom. & Jul. 4, 5), der Begräbnißschmaus; —-ground, (—-place), der Begräbnißort, Begräbnißplatz, Gottesacker; —-rate, eine Abgabe (an die Grafschaft) für das Begräbniß Ertrunkener; —-service (—-solemnities), der Gottesdienst bei einem Begräbnisse, die Leichenpredigt (Begräbnißfeierlichkeiten).

Bur'ier [bĕr'—], *joc.* **Bur'ialist,** *s.* (*Ath.* Aug. 15, '68, 210) der Bestattende, Beerdiger; der Begraber; Todtengräber. [meißel.

Bū'rin(e), *s. Engr.* der Grabstichel, Zahn-

To Bürke, To Bür'ken, To Bür'kesiṣe, *v. tr.* 1) (v. d. Mörder Wm. Burke, einem irl. Schuhmacher in Edinburgh [1828], der zu den Resurrection-men [w. s.] gehörte) burkesiren, heimlich u. ohne Geräusch aus der Welt schaffen (mittelst eines über den Kopf geworfenen Pechlappens) ersticken, erwürgen (bes. um die Leichname an Anatomen zu verkaufen); 2) *joc.* (bes. in parl. Sprachgebrauch: a committee has been appointed to sit on the subject, and our object must be not to see it b-ed, *Bentl. Misc.* Mar. '55, 250) ins Geheim abthun, vertuschen, beseitigen, aus der Welt schaffen.

Bür'ker, *s.* (w. ü.) der Mörder (vgl. To Burke); auch *fig.:* political b-s, &c. [Burke.

Bür'kism, *s.* die Ermordung nach Art des

Bürl, *s.* ein kleiner Knoten im Tuche. — To **Bürl,** *v. tr. Cloth.* 1) (nach *Dr. J., C., &c.*) walken; 2) (das Tuch) noppen.

Bür'lace, *s.* zigzgn aus Burdelais.

Bür'laps, *s. pl.* eine Art grober (grauer, westphälischer) Leinwand, bes. für den americ. Markt zu Negerhemden, Hosen, Säcken &c. gebraucht (auch Osnaburgs genannt).

Bür'lēigh [bür'li], *s.* Orts- u. P-N., bes. bekannt W. C. Burleigh, Staatsmann unter Elisabeth; Lord —'s nod, Lord Burleigh's Kopfschütteln (nach einer Scene in Sheridan's Critic, vgl. Hoppe und Str. von einer vieldeutigen Geberde). [räthseler.

Bür'ler, *s. Cloth.* der Nopper; *fig.* Ent-

Burlĕsque' [—lĕsk'], **Burlĕsk',** I. *adj.* burlesk, possierlich; II. *s.* 1) das Possierliche, die possierliche Schreibart; 2) *Mus.* die Burleske, (musikalische) Posse.

To Burlĕsque' [—lĕsk'], *v. tr.* lächerlich machen, possierlich einkleiden, travestiren.

† **Bür'let,** *s.* ein Hut, Kopfschmuck.

Burlĕt'ta, *s.* (ital.) s. Burlesque, *s.* 2.

Bür'liness, *v.* 1) der Umfang, die Größe, Dickleibigkeit; 2) das Getöse, der Lärm.

Bür'ling, *s.* 1) *provinc.* der junge Stier; 2) *coll.* der (schmutzige) Wollfetzen.

Bür'ling, *in comp.* —-iron, das Noppeisen; —-machine, die Noppmaschine.

Bür'ly, *adj.* 1) *a)* dick, stark (von Körper); plump; kräftig; *b)* voll, fett, mit Fett bewachsen; *c)* bauschig, aufgeblasen; *d)* (*Somerset*) roth und finnig im Gesicht; —-boned, starkknochig; 2) tosend, lärmend, stürmisch, laut.

Bür'ma(h), Burmēṣe', s. Birma, &c.

Bür'-mărigōld, *s.* der Hirschklee (Waterhemp).

To Bürn, *v. irr. & reg.* (*imperf. & pp.* burnt od. burned) brennen: I. *tr.* 1) brennen, verbrennen (oft mit up); to be burnt (down), abbrennen; this part of the town has been burnt to the ground, ... ist bis auf den Boden abgebrannt; until the great fire of London, when it [the Boar's head Tavern] was unfortunately burnt down, ... wo es unglücklicher Weise abbrannte; burnt alive, lebendig verbrannt; 2) verbrennen (durch Feuer od. Hitze beschädigen, verändern &c., z. B. to — steel in forging, to — one's face in the sun, the sun b-s the grass); 3) *T.* brennen (der Einwirkung des Feuers aussetzen); to — a kiln of wood, Kohlen brennen, Holz in Kohle verwandeln; to — bricks, Ziegel brennen; to — limestone, Kalk brennen; 4) *a)* (auch *intr.*) beißen, brennen; verbrennen (z. B. to — the mouth with pepper); *b) cant.* durchprügeln; *c)* aufzehren (this tyrant fever b-s me up, *Shksp.*); *d)* zerstörend wirken (v. Leidenschaften); *e)* wie Feuer wirken (auch von der Kälteeinwirkung); 5) *a) Surg.* cauterisiren; *b) aa)* (mit einem glühenden Eisen ein Zeichen) einbrennen; *bb)* (aus)glühen; 6) durch Ausbrennen vom Ruß reinigen (einen Schornstein, ein Ofenrohr); 7) heiß, glühend machen (Wein &c.); 8) *Chem.* mit Sauerstoff oder einem dem Sauerstoff ähnlichen Element verbinden; to — one's fingers, (auch *fig.*) sich (*Dat.*) die Finger verbrennen; burnt claret, Glühwein; to — colours into glass, Farben in Glas einbrennen; to — daylight, am (hellen) Tage Licht brennen; *coll.* dem Tage leuchten, dem Tage die Augen ausbrennen (*i. e.* etwas Vergebenes, Unnützes thun), *Sh.* M. Wives 2, 1; Rom. & Jul. 1, 4; — it! *vulg.* (euphem. für damn it!) hol's der Teufel! to — the parade, *Mil. cant.* sich von den bei der Musterung nicht erscheinenden Soldaten bestechen lassen; to — the ken, *cant.* aus einem Wirthshause gehen ohne die Zeche zu bezahlen; *anal.* durchbrennen; to — down, abbrennen; to — out, (eine Wunde &c.) ausbrennen; to — out a cask, ein Faß ausbrennen; to be burnt out of house and home, durch ein Feuer obdachlos werden; to — up, verbrennen (auch von Speisen); austrocknen; verzehren; to — the water, (in Südschottland) Lachse mit Fischgabeln bei Fackellicht fangen.

II. *intr.* 1) brennen, in Feuer stehen, flammen; 2) durch Feuer od. Hitze verderben, versengen; (von Speisen, bes. Backwerk) anbrennen; *fig-s.* 3) funkeln, leuchten, glänzen, strahlen; 4) vor Leidenschaft brennen, glühend nach etwas verlangen (she b-s, sie brennt vor Liebe); 5) zerstörend wirken, wüthen, entbrennen (the combat b-s); 6) von Hitze ergriffen sein, Hitzegefühl haben (the face b-s; a patient b-s with fever); 7) wie Feuer wirken od. empfunden werden (the parching air | b-s frore, and cold performs the effect of fire, *Milt.*); 8) *Gam. coll.* dem gesuchten Gegenstande so nahe sein, daß er Einen brennen würde, wenn er Feuer wäre (wie in dem Kinderspiel: „Feuer, Wasser, Kohle"; „es brennt"); to — away, wegbrennen, abbrennen, verbrennen; sich verzehren; to — out, ausbrennen; to — up, 1. in die Höhe brennen, in Flammen gerathen, abbrennen; the dry wood had speedily burned up (*An.* Paul Ferroll). das trockene Holz war schnell aufgelodert; 2. *fig.* sich abzehren.

A. **Bürn,** *s.* 1) der Brand; die Brandwunde, der Brandschaden; Brandfleck, das Brandmal; 2) das Brennen (z. B. der Ziegel), der Brand.

B. **Bürn,** *s.* († *&*) *provinc.* (nord. u. schott.) 1) der Bach (Bourn); 2) das Brunnenwasser, *coll.* der Brunnen; zuw. das Brauwasser.

C. **Bürn,** *s.* († *&*) *provinc.* (nord.) die Last (Burden).

Bür'nable, *adj.* (w. ü.) brennbar, brennlich, verbrennlich, verbrennbar.

Bürn, *in comp.* To —-bait (To —-boat, To —-beke) *v. tr. Agr.* (Wälder od. Äcker) abbrennen, schwenden, abschwenden; —-cow, *Entom.* der Prachtkäfer (*Buprestis* L.); —-crust, *joc.* der Bäcker.

Bür'ner, *s.* 1) der Verbrenner; 2) *a)* der Brenner an Lampen; *b)* der (Gas-)Brenner; 3) *slang,* der Tripper; he is no — of navigable rivers, *joc.* er ist kein Kirchenlicht, kein Hexenmeister, er hat das Pulver nicht erfunden.

Bür'net, *s.* 1) †, das braune Tuch; 2) *Bot.* *a)* (garden —) die Pimpinelle, das Afterblutkraut (*Poterium sanguisorba* L.); *b)* (great —) das Blutströpfchen, der Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis* L.); — saxifrage, 1. (small b. s.) die kleine Bibernell, Steinpimpinelle (*Pimpinella saxifrăga* L.); 2. s. Burnet, 2, *b.*

Bür'nie, *s.* (schott. Verklnrgsform v. Burn) das Bächlein; —-side, s. Burn-side.

Bür'ning, I. *p. a.* 1) brennend; heiß, glühend; 2) *fig.* brennend (vor Verlangen 2c.), heftig; to smell —, nach Brand riechen; II. *s.* 1) das Brennen, Verbrennen; 2) der Brand; 3) der Gegenstand des Verbrennens; 4) die Feuersbrunst; 5) *fig.* die Lustseuche; 6) die Geilheit, der Trieb zur Wollust; — in the hawses, *Mar.* die Abnutzung der Taue, durch zu starkes Reiben in den Klüsen; the b-s of a fever, die Fieberhitze; III. *in comp.*, *&c.* —-glass, *Phys.* das Brennglas, (—-mirror) der Brennspiegel; —-house, *Metall.* die Brennhütte; —-moth, der Blutstropfen, eine Zygäne (Dämmerungsfalter); —-oven, *Pott.*, *&c.* der Brennofen, Ofen; — scent, *fig.* die frische Spur; to have one in a — scent, Jemand auf der Spur haben, *coll.* Lunte riechen; — thorny-plant, die Euphorbienpflanze, Wolfsmilch (*Euphorbia* L.); — zone, *Geogr.* die heiße Zone, s. Torrid zone.

To Bür'nish, *v.* I. *tr.* 1) glänzend machen, poliren, bruniren, glätten; 2) *Sport.* den Bast vom neuen Gehörne abschlagen, abfegen; II. *intr.* 1) glänzend werden; 2) sich ausbreiten, ausdehnen, wachsen; 3) *Sport.* aufsetzen (vom Hirschgeweihe); to — into man (*Dryd.*), zum Manne werden.

Bür'nish, *s.* der Glanz, das Ausbreiten, Spreizen.

Bür'nisher, *s.* 1) der Polirer; 2) *a) Mech.* die Polirfeile, das Poliereisen, der Brunirstahl, *b)* der Glättzahn.

Bür'nishing, *s.* das Poliren, Glätten; *Mech-s.* —-atick, der Brunirstahl, Polirstahl, bei einigen Handwerkern auch der Gerbestahl; —-stone, der Brunirstein, Glättstein.

Bür'nōōse, Bür'noūs, Bür'nos, *s.* (arab. barnus) der Burnus (oft mit gleichförmigem *pl.:* one of those African Burnous, *Kavanagh* 2, 184, *&c.*), urspr. ein weißer wollener Überwurf der Beduinen, meist mit Kapuze.

Bürn'side, *s.* (schott.) das Ufer eines Baches.

Bürnt, I. *imperf. & pp.* v. To Burn; II. *p. a.* 1) gebrannt; 2) dunkelbraun; 3) *cant.* venerisch; — out, abgebrannt; — up, verbrannt, von der Hitze ausgedorrt; III. *in comp.*, *&c.* — claret, glühender Rothwein; —-ear, der Brand im Getreide; —-offering (—-sacrifice), *Script.* das Brandopfer; — paper, Schwärze aus gebranntem Papier; — sorrel, das schwarzbraune Pferd; — umber, gebrannter Umber; — verdigris, gebrannter Vitriol (*Tolh.*).

Bürn'-wēēd, *s. Bot.* der Stechapfel (*Datūra stramonium* L.). [Grobschmidt.

Bürn'wĭn, *s.* (nord. = burn the wind) der

A. **Bürr,** *s.* (vgl. Bur) 1) *a)* die Klette 2c. s. Bur; *b) coll.* der zudringliche Mensch, Schmarotzer; 2) irgend etwas Hervorragendes: *a)* das Ohrläppchen; *b) Sport.* der Kolbenansatz (die knotige Wurzel am Hirschgeweihe), die Rose; *c)* die Brustdrüse eines Kalbes (Sweet-bread); 3) *T.* der Grat, Bart, s. Bur; 4) das (Schrauben-)Mutterblech; Nietblech; Blechfutter; 5) der Putzen (beim Lochen ausgeschlagenes Stück Eisen); 6) *Join.* der Geißfuß (Stemmeisen mit schiefwinkeliger Schneide, bes. zum Ausstechen der Ecken der Zapfenlöcher); 7) das Beschläge (der Ring) hinter dem Griffe einer Lanze; 8) ein eiserner Ring an der Kanone; 9) der Kopf eines Bolzens; 10) der hölzerne Knopf an einer Schiffspumpe; 11) *a)* der halb verglaste Mauerstein, Klinkerstein; *b)* der Wetzschiefer (für Sensen); 2) die Flockseide (*T. Tasch.*).

B. **Bürr,** *s.* (ostind.) der Banianenbaum (the banian or "burr" as it is called in the language of the country, *Taylor,* Tara 1, 98).

Bŭr'ra, *adj.* (anglo-ind. nach *Slang Dict.*) groß; —saib, der große Herr. [chouc).

Bŭrrăch'as, *s.* (port.) Gummiflaschen (Caout-

Bŭr'rage, *s.* s. Borage.

Bŭr'ras-pīpe, *s. Surg.* die Pulverbüchse.

Bürr'-brāke, *s. Mar.* der Geckstock (an der Pumpe).

Bür'-rēēd, *s. Bot.* der Igelskolben, Schwertriedel (*Sparganium* L.).

Bŭr'rel, *s.* 1) die rothe Butterbirn; 2) (— shot) die Kartätsche (Schrot, gehacktes Blei, Eisen 2c.); —-fly, die Bremse.

Bürr'băk, *s. Bot.* die großfrüchtige Eiche (*Quercus macrocarpa*).

Bürr'-mĭllstōne, *s.* s. Burr-stone.

Bŭr'rock, *s. Fish.* das kleine (Fischer-)Wehr, der Damm mit im Flusse angebrachten Rädern, um Fische zu fangen.

Bŭr'rōō, *s.* (ostind. u. pers.) eine Art (ind. u. pers.) Schreibfedern aus Schilfrohr.

Bŭr'rōw, *s.* 1) *Sport.* die (Kaninchen-)Höhle, der Kaninchen-Bau; 2) der (Wahl-)Flecken 2c. (Borough); 3) s. Barrow, der Hügel, Grabhügel.

To Bŭr'rōw, *Sport.* (bes. von Kaninchen) *v.* I. *tr.* Höhlen od. Löcher in (die Erde) graben, wühlen; to — the earth, die Erde aufwühlen; II. *intr.* 1) in eine Erdhöhle kriechen, in den Bau schlüpfen, sich darin verbergen, sich eingraben; 2) *Min.* (for lodes, nach Gängen) schürfen.

Bŭr'rōw, *in comp.* —-duck, die Brandente (Sheldrake); —-holder, s. Borough-holder.

Bŭr'rōwing, *in comp.* —-owl, *s.* die Höhlen- od. Minireule (*Strix cunicularia* Molina); —-squirrel, s. Prairie-dog.

Bürr, *in comp.* —-pump, *Mar.* die Schlagpumpe; —-reed, s. Bur-reed; —-stone, 1. *Miner.* ein poröser Quarz (zu Mühlsteinen gebraucht); 2. der unbehauene Mühlstein).

Bür'sar, *s.* 1) der Bursarius, Seckelmeister, Schatzmeister; 2) der Schaffner (eines Klosters), Rentmeister, (Rent-)Verwalter; 3) der Stipendiat (auf schottischen Universitäten).

Bür'sarship, *s.* das Schatzmeisteramt 2c.

Bür'sary, *s.* 1) der Schatz einer hohen Schule; 2) (bes. schott.) das Stipendium für arme Studirende.

Bürse, *s.* I. (mlat.) die Bursa, das Wohnhaus für Studenten (im Mittelalter); II. (frz. *Bourse:*) †, 1) die Tasche, Schote, Hülse: 2) die (Handels-)Börse (Exchange); 3) der (Kleider-)Bazar über dem New Exchange in London; 4) *a)* der Stipendienfonds, die Stiftung; *b)* das Stipendium.

Bür'ser, *s.* s. Bursar.

Bürs'-hōlder, *s.* s. Borough-holder, *&c.*

To Bürst, *v. irr.* (*imperf. & pp.* burst; [† *&*] *provinc. pp.* bursten) I. *intr.* 1) bersten; platzen; springen, aufspringen; 2) *fig.* (— out) entspringen; plötzlich kommen, ausbrechen; stürzen, fahren; to — forth, ausbrechen; um sich greifen; to — from one's arms, sich aus Jemandes Armen reißen; to — in upon one, auf (gegen) Einen los rennen; to — into leaf, (von Bäumen) ausschlagen; to — into tears, in Thränen ausbrechen; to — out into laughter (od. *coll.* a laughing), in ein Gelächter ausbrechen; to — up, *coll.* falliren, zusammenbrechen (bes. von unsoliden Unternehmungen 2c.); the third family, these Poyntzs, were what the Americans call "— up" (*Kingsley,* Leighton Court 6), *coll.* ... waren „pleite" (vgl. jedoch *Dickens* bei Hoppe 2c.); to — upon, sich aufdrängen; to — upon one's sight, sich dem Blick plötzlich darstellen; to — upon the wing, auffliegen (von Vögeln); to — with laughing, vor Lachen bersten mögen oder wollen; II. *tr.* 1) sprengen, aufsprengen, zersprengen (to — a cannon, a chain, a door, a blood-vessel, *&c.*); 2) zerbrechen (to — a glass, a lance, *&c.*); — me! (gemeiner Fluch, wie burn me, blast me, *&c.* für damn me!) hol' mich der Teufel! bust (gemein für burst) her! (*Dick.* Mut. Friend 3, 44) hol' sie der Teufel! he wished he might be busted if ... (*Dick.* bei Hoppe).

Bürst, I. *imperf. & pp.* v. To Burst: II. *s.* 1) das Bersten, Platzen, Krachen; 2) der Riß, Bruch, die Spalte; 3) *Med.* der (Darm-)Bruch; 4) der ordentliche volle Lauf (des Jagdpferdes, vgl. Hoppe); 5) *fig.* der plötzliche Ausbruch; — of applause, der Beifallssturm; — of passion, der Ausbruch der Leidenschaft; — of tears, die Thränenflut; — of thunder, der Donnerschlag; here is a fine — of country (*Miss Austen,* Mansfield Park 79), hier thut sich eine schöne Landschaft plötzlich auf.

Bürst, *in comp.* —-bellied, mit einem (Darm-)Bruch behaftet; —-cow, s. Burn-cow.

Bürs'ten, I. († *&*) *provinc. pp.* v. To Burst 1) geborsten 2c.; it has only *bursten* two of his fingers (he says), *L. Sterne,* Letters (Aug. 11, 1767), ... zerrissen; you taught me ... how to botch his — saddle (*C. Kingsley,* Hereward I, Widmung); 2) mit einem (Darm-)Bruch behaftet; —-bottomed (*Rich.* Clarissa 3, 408), (von Stühlen) mit geplatztem Überzuge; II. —ness, *s.* †, der Bruch, Darmbruch.

Bür'ster, *s.* 1) Einer der etwas zerbricht, entzwei schlägt; 2) *cant.* ein Zweipencebrot.

Bürs'ting, *v. s.* der Durchbruch; das Platzen, Zerspringen, Bersten (des Kessels); —-charge, *Min.* die Ausstoßladung, der Ausstoß; —-point. der Punct des Zerspringens, Platzens 2c. [*niaria glabra* L.).

Bürst'-wort, *s. Bot.* das Bruchkraut (*Her-*

Bürt, *s. Ichth.* die Steinbutte, Dornbutte (vgl. Bret u. Birt; *Rhombus maximus* L.).

Bür'then [bür'thn], *s.* die Last 2c. (Neben-

form v. Burden); To Bür'then, &c. s. To Burden, &c.

A. **Bür'ton**, *s.* (—-on-Trent) St. in Staffordshire; hier gebraut; — alo, eine Art schweres Bier (mit ungef. $8^1/_2$ Proc. Alcoholgehalt.

B. **Bür'tọn**, *s. Mar.* das kleine Schiffsseil, der Klapläufer; die Talje (ein Hebezeug); —-tackles, die Seiten taljen an den Stengen.

A. **Bur'y** [bĕr'i], *s.* (altſ. burug, burg, agſ. byrig, altengl. bory neben bury, &c.) 1) †, die Burg (noch in Ortsnamen: Bury, Stadt in Lancashire 2c., namentl. als Endung: Canterbury, Danbury, Shrewsbury, Aldermanbury, &c.; 2) †, das Schloß, Herrenhaus, der Wohnsitz; 3) *provinc.* die (Kaninchen-)Höhle (Borrow).

B. **Bü'ry**, *s.* (frz. *beurré*, butterartig), auch — pear, die Butterbirne.

To Bur'y [bĕr'i]; nur *Ja.:* bŭr'i; schon altengl. borye, bery, neben birien, agſ. byrig(e)an, byrgean, verwandt mit agſ. beorgan, ahd. bergan, bergen], *v. tr.* 1) vergraben, eingraben; 2) begraben, (zur Erde) bestatten; 3) *fig.* verbergen; to — in oblivion, der Vergessenheit übergeben; she will — me, sie wird mich überleben; to — the hatchet, (bei den nordamericanischen Indianern) die Streitaxt vergraben, d. i. Frieden schließen.

Bur'yĭng [bĕr'—], *s.* das Begraben; Begräbniß, Leichenbegängniß; —-ground, der Gottesacker, Kirchhof; —-place, der Begräbnißplatz, die Grabstätte.

A. **Büs**, *s.* (*pl.* bŭs'sẹs, zuw. auch *sing.* buss) *fam.* Abkrzg von Omnibus; —-man, der Omnibuskutscher.

B. **Bus** [bĭz], *coll.* Abkrzg v. Business (nach *Slang Dict.* bes. unter Schauspielern von der Thätigkeit auf der Bühne).

Bŭṣ'by, *s. Mil.* der Kalpack, die Husaren(pelz)-mütze (a scarlot—, *Lever*, Barrington 1, 273, &c.).

A. **Bŭsh**, *s.* 1) der Busch, Strauch; 2) der Büschel, Busch, (— of hair, Haare); 3) der Kranz (als Wein- od. Bierzeichen); 4) *Sport.* die Ruthe des Fuchses, der Fuchsschwanz; I'll lead you about a round, | through bog, through —, through brake, through brier (*Sh.* MNDr. 3, 1, 110), ich will euch in die Runde herumhetzen durch Sumpf, durch Busch, durch Moor, durch Dorn (vgl. over hill, over dale, thorough —, thorough brier, eb. 2, 1); *proverbs*, good wine needs no —, gute Waare lobt sich selbst; to beat about the —, *anal.* auf den Busch schlagen; to go about the —, krumm herumkommen, *anal.* wie die Katze um den heißen Brei gehen, d. i. nicht mit der Sprache heraus wollen.

B. **Bŭsh**, *s.* 1) *Mar.* ein Metallbeschlag (eine metallene Büchse) innerhalb der Blockscheiben, die eiserne Bolzen haben; 2) *Mech.* das Zapfenlager, Zapfenfutter; 3) *Wh.* die Nabenbüchse, Wagenbüchse (vgl. Box).

To Bŭsh, *v. I. intr.* 1) buschig werden, zu Busch schlagen; 2) *provinc.* sich zurückziehen; II. *tr.* 1) *Husb. a)* (Erbsen 2c.) durch Buschreisig stützen; *b)* mit der Buschegge eineggen (vgl. To —-harrow); 2) eine Blockscheibe mit einem metallenen Beschlag versehen mit Messing ausfüttern; 3) *provinc.* (west.) mit dem Kopfe stoßen (To Push).

Bŭsh, *in comp.* —-bean, die Buschbohne, auch Kidney-bean (*Phaseolus vulgaris*); —-bok, *Mammal.* der Buschbock (eine Gazellenart); —-creeper, *Ornith.* der Buschkriecher (*Mniotiltis*).

Bŭshed [bŭsht], *p. a. cant.* arm, geldlos.

Bŭsh'ẹl, *s.* 1) der englische Scheffel (ein trockenes Maß von 8 Gallonen); 2) *coll.* der Haufen; 3) (*Dr. J. u. C.*) die Nabenbüchse s. d. ii. Bush); to measure another man's corn by one's own —, *proverb*, Andere nach sich beurtheilen; — iron, Brucheisen.

Bŭsh'ẹlaġe, s. der Zoll nach dem Bushel.

Bŭsh'ẹller, Bŭsh'ẹl-măn, *s. Am.* der Flickschneider.

Bŭsh'ẹr [? vielf. bŭsh'ẹr, nach *Troll.* West Ind. 52 aus Overseer entstellt], *s.* (westind.) der Negeraufseher.

Bŭsh, *in comp.* —-eye, *T.* die Hülse der Führung (einer Kolbenstange); —-hammer, der Boßhammer, Schellhammer (*T. Tasch.*); to —-hammer, mit dem Ausholeisen hämmern (*Tolh.*); —-harrow, *Agr.* die Buschegge; to —-harrow, mit der Buschegge eggen.

Bŭsh'ẹt, *s.* s. Busket.

Bŭsh'ĭnẹss, *s.* das Buschige, Buschichte.

Bŭsh'ĭng, *s.* 1) *Mech. a)* die Ausfütterung; *b)* der Ring, das Rohr oder Futter in einer Höhle (zuweilen als Buxe dienend); 2) eine Art Fingerhut (auch Bush),

Bŭsh, *in comp.* —man, 1) *Austral.* der Hinterwäldler; 2) —men, *pl.* die Buschmänner, ein wilder Negerstamm am Cap der guten Hoffnung. [2) der Hinterhalt (Ambush).

† **Bŭsh'mẹnt**, *s.* 1) das Gebüsch, Dickicht;

Bŭsh, *in comp.* —-rangers, (in Vandiemensland) Buschklepper, Wegläufer, Verbrecher, welche in den Wäldern umherstreifen und Verheerungen anrichten, daher: —-ranging, das Räuberwesen dieser Horden; —-piles, *pl. T.* die Kantenpfähle: —-ropes, (in Guiana 2c.) als Seile benutzte Schlingpflanzen; s. unter Rope; —-whacker, *Am.* 1. der Buschhacker (der im Walde Wege bahnt), der Hinterwäldler; 2. eine starke Hacke, um Wege durch den Wald zu hauen; —-whacking, *Am. coll.* 1. das Wegebahnen durch den Wald; 2. das Aufwärtsziehen von Kielbooten längs des buschigen Ufers der Ströme.

Bŭsh'y, *adj.* 1) gebüschig, buschig; 2) buschicht; to be at — park, *cant.* arm sein.

Buṣ'ĭed [bĭz'ĭd], *p. a.* beschäftigt (vgl. To Busy).

Buṣ'ĭly [bĭz—], *adv.* (v. Busy) geschäftig 2c.; ernstlich; eifrig, hitzig, heftig; neugierig, zudringlich, zu geschäftig.

Buṣ'ĭnẹss [bĭz'nẹs], *s* (meist nur *sing*; vgl. jedoch: *Sh.* All's well, &c. 4, 3: sixteen b-es; King John 4, 3: a thousand b-es; einige andere Stellen, s. bei *Al. Schmidt*; the petty b-es of life, *Lamb*, Ess., The Convalescent, geg. Ende; b-es zuw. auch in der Geschäftssprache) 1) das Geschäft, die Verrichtung, der Betrieb, die Angelegenheit; 2) das Gewerbe, der Handel; 3) die Sache; 4) die Ehrensache; 5) *Theat. cant.* die Ausstaffirung, Zuthat zu einem Stücke von Seiten des Regisseurs od. der Spieler, das Spiel (im Ggs. zu "words", dem Texte eines Stückes [Hoppe]); 6) *coll.* das zu verrichtende Geschäft, die Nothdurft (vgl. to obey a call of nature); I have — detains me in the town (*Reade*, It is never, &c. 2, 339), ich habe Geschäfte, welche mich in der Stadt zurückhalten; in the — of religion, in Religionssachen; in the — of trade, in Handelsangelegenheiten; the — of a merchant, ein Handelsgeschäft; line of —, der Geschäftszweig; — for one's own account, der Eigen- (od. Proper-)Handel; to be connected in — with ..., in Geschäften stehen mit ...; to set up for —, to go into —, ein Geschäft anfangen, sich setzen; to speak to the —, zur Sache sprechen; to come into —, in den Ruf kommen, Viel zu thun bekommen; in the common — of one's calling, in seinen Berufsgeschäften; to have a —, etwas vorhaben, treiben; some who wished themselves well out of the —, einige, die sich gern aus der Sache gezogen hätten; what — do you have here? was habt Ihr hier zu schaffen? what — have you to endanger your friend's lives? (*Miss A. B. Edwards*, Miss Carew 1, 22), wie kommst du dazu, wie kannst du es wagen 2c.; 'tis none of your —, es geht dich nichts an; to send one about his —, Einen seiner Wege gehen heißen, fortschicken, verabschieden; (go) about your —! geh deiner Wege! pack' dich! he makes it his —, er läßt sich dieses angelegen sein; *coll-s.* — first, pleasure afterwards, erst das Geschäft und dann das Vergnügen; he means —, er macht Ernst, er spaßt nicht; it was a room that looked — (*Reade*, It is never, &c. 1, 101), die Stube hatte ein durchaus geschäftsmäßiges Aussehen; one word will do the —, ein Wort ist hinlänglich (genug); she has one that does her — for her, sie läßt Andere für sich sorgen; he does her —, er prügelt sie derb ab; to do the — of some body, 1. *fig.* Einen zu Grunde richten, ihm den Garaus machen, ihn tödten; 2. (auch im entgegengesetzten Sinn) Jemandes Glück machen; my — is done, es ist um mich geschehen; he has done his —, er hat das Seinige (an mir) gethan, er hat mir den Rest gegeben, ich bin geliefert; I'll do his — for him, ich will ihm das Handwerk schon legen; ich will ihn als einen schönen Kerl schildern 2c.

Buṣ'ĭnẹss, in *Sh.* Haml. 1, 2, 37 von Einigen wol unnöthiger Weise als „*v. intr.* verhandeln" aufgefaßt, während das to — in: giving to you no farther personal power | to — with the king nur von power abhängiger Dativ ist: „Vollmacht zu Geschäften, zur Unterhandlung".

Buṣ'ĭnẹss [bĭz—], *in comp.* —-card, die Empfehlungskarte von Kaufleuten, Geschäftskarte; —-hand, die kaufmännische Handschrift; — journey, die Geschäftsreise; —-like, *adj.* geschäftsmäßig; —-like style, der Geschäftsstil.

Bŭsk, *s.* 1) († &) *provinc.* (nord.) der Busch, das Gebüsch; 2) das Blankscheit; — point, der Schnürsenkel, die Schnürnadel.

To Bŭsk, *v. I. tr.* († &) *provinc.* 1) sich vorbereiten, fertig machen; 2) ankleiden, putzen; II. *intr.* 1) †, gehen, seinen Weg nehmen; 2) *slang, a)* mit allerlei Waaren, Büchern, Bildern 2c., bes. in Wirthshäuser hausiren gehen; *b)* in Wirthshäusern musiciren, bes. singen; sich als Taschenspieler sehen lassen 2c.

Bŭs'kẹt, *s.* 1) s. Bosket; 2) † (*Spenser* bei *Todd*), das Büschchen, der (Maien-)Zweig.

Bŭs'kĭn, *s.* 1) der Halbstiefel, Schnürstiefel; 2) *Anc. Dram.* der Cothurn (hohe Schuh, Stelzenschuh der alten Tragödienspieler); 3) *fig.* ein Trauerspiel; *fig-s.* to talk in —, tragisch oder hochtrabend reden; — style, die tragische Schreibart.

Bŭs'kĭned, *adj.* 1) in Halbstiefeln; *fig.* 2) im Cothurn; 3) hochtrabend, tragisch; — — hero, der Theaterheld.

Bŭs'ky, *adj.* s. Bosky.

A. **Bŭss**, *s. fam.* 1) der Kuß, das Mäulchen (*in Austria:* Busserl); 2) die Häringsbüse; 3) *coll.* das Kätzchen, die Katze, Buse (Puss); 4) (west.) das junge Rind, die Färse; 5) (*Devon.*) der große Krug.

B. **Bŭss**, *s.* für Bus, Abkrzg v. Omnibus; auch als *v.:* "vy don't you go and — it, marm?" (*Thack.* Misc. 4, 311), mit dem Omnibus fahren.

To Bŭss, *v. tr.* küssen.

† **Bŭs'sard**, *s.* der Säufer (*H-ll.*).

Bŭss, *in comp. cant-s.* —-napper, der Polizei- oder Gerichtsdiener; —-napper's kenchin, der Nachtwächter (*Grose*). [Person.

Bŭs'sock, *s.* (*Warwick.*) die dicke, fette

Bŭs'sy, *s. coll.* (Verklnrgsform v. Bus-man, vgl. Cabby) der Omnibuskutscher.

A. **Bŭst**, *s.* 1) *Sculpt.* das Brustbild, die Büste; 2) der Rumpf. [haufen.

B. **Bŭst**, *s. Ant.* der Holzstoß, Scheiter-

C. **Bŭst**, gem. Ausspr. für Burst, w. i.

Bŭs'tal, *adj.* (Bust, *B.*) zum Scheiterhaufen gehörig. [gans (*Otis tarda* L.).

Bŭs'tard, *s. Ornith.* der Trappe, die Trapp-

Bŭs'tẹd, *vulg.* für Burst (*imperf. & pp.*).

Bŭs'tẹr, *s. vulg.* (für Burster), bes. *Am.* 1) etwas Großes; 2) der Großthuer, Haudegen; 3) der lärmende Scherz, das lustige Abenteuer; 4) *cant.* ein Brot.

To Bŭstle [bŭsl], *v. I. intr.* geschäftig, un-

ruhig sein, sich in geschäftiger Eile hin und her bewegen, sich regen, rühren und dabei lärmen oder Geräusch machen; —! mach'! rapple dich! munter! "I was always a poor body, and could not have b-d for myself in the world" (*An.* Paul Ferroll 58), ich bin stets ein schwächliches Ding gewesen" [sagt ein sterbendes Mädchen] „und hätte nicht allein in der Welt bestehen können;" miscellaneous works, which b-d off well with the trade (*Lv.*Sk.71,T.E.), vermischte Werke, welche im Buchhandel flott abgingen; Dr. H.'s bustling drama, Dr. H.'s flottes Drama; bustling times, rührige Zeiten; II. *tr.* 1) in geschäftiger Eile fortbringen (she b-d Dick down stairs and out of the house, &c., *Miss Braddon*, Eleanor's Victory 1, 280); 2) to — one's way through a crowd, sich flink durch die Menge bewegen (*Lever*, D. Dunn 3, 290).

Bŭstle [bŭsl], *s.* 1) die rührige Geschäftigkeit; der Lärm, das Geräusch, Getöse, der Tumult, das Aufsehen, Gewühl, der Wirrwarr; 2) *fam.* der Schoß, Bausch, die Tournure (*Cul de Paris*, auch Bishop); 3) *cant.* das Geld; a man of —, ein unruhiger Kopf; to make a — in the world, viel Aufsehen erregen.

Bŭst'lẹr [bŭs'lẹr], *s.* der (allzu)rührige Mensch, unruhige Kopf, Geschäftige, der gern Aufsehen erregt.

Bŭs'tō, *s.* (ital.) s. Bust, *A.*

Bụs'y [bĭz'ị], *adj.* (agſ. bysig, altengl. bisy, busy, besy, niederl. besech, bezig, geschäftig) 1) beschäftigt; 2) geschäftig, fleißig, thätig; 3) unruhig; 4) lästig, zudringlich, ungestüm; I have come here to be —, either with thee or against thee (*W. Scott*), ich bin hieher gekommen, um entweder im Verein mit dir od. gegen dich zu wirken; go yourself; you are not — (*Troll.* Orley Farm 1, 169), gehen Sie nur selbst; Sie haben ja nichts (Dringliches) zu thun; my day or two's absence has made me — (*Mrs. Wood*, Trevlyn Hold 1, 126), meine Abwesenheit auf einen oder zwei Tage hat meine Geschäfte angehäuft; rumours strange ... are abroad, | and — with thy name (*Byron*, Manfred 3, 1), seltsame Gerüchte sind in Umlauf und [e i g t l.: machen sich mit deinem Namen zu schaffen] werfen einen Makel auf deinen Namen; —body (*provinc.* [west.] —-good), der unruhige Kopf, müßige Neuigkeitskrämer, Tagedieb, Mensch, der sich in Alles mischt; *fig.* eine geschäftige Martha; —-brain, der anschlägige Kopf, Projectmacher; a — day, ein Hauptgeschäftstag; a — enquirer, ein emsiger Forscher, Späher, *vulg.* Spürhund; — times, Zeiten, wo es viel zu thun giebt.

To Bụs'y [bĭz'ị], *v. tr.* beschäftigen; to be busied with a thing, an etwas arbeiten.

Bụs'ylẹss [bĭz'ị—], nicht belegbares Adj. („unbeschäftigt"), welches vom *Shksp.*-Kritiker *Theobald* in Temp. 3, 115 statt der dunkeln Worte des alten Textes: [most] busie, lest [when I do it], halb sprachwidrig gebildet, aber trotzdem von *Johnson* in sein Wb. aufgenommen worden ist, von *Todd* u. A. mit Recht zurückgewiesen; der Sinn ist, wie *Collier* schon andeutet: I am least busy when I am most busy at work, indem most u. least (ältere Orth. lest) in scharfem Ggs. stehen: „ich bin, [selbst] wenn am meisten beschäftigt, [doch] am wenigsten von der Arbeit bedrückt, so sehr erfrischt mich der Gedanke an die Geliebte"; unter it ist ohne zu große Freiheit labour (aus labours) zu verstehen.

Bụs'y-săck [bĭz'—], *s. slang*, der Reisesack (Carpet-bag).

Bŭt (agſ. bûtan [aus be ... ûtan], buta, bute, [von] außen *rc.*) I. *adv.* († *&*) *provinc.* (bes. nord. u. schott.) 1) draußen, außerhalb; 2) im äußeren (vorderen) Theile des Hauses.

II. *prep.* (bes. schott.) 1) aus ... heraus; 2) in den äußeren (vorderen) Theil (des Hauses); 3) außer, neben; 4) ohne; touch not the cat — a glove (Wahlspruch der Macintoshes).

III. *adv.* 1) (= mit Ausnahme) außer (oft mit scheinbar präpositionaler Kraft) a formidable man — to his friends (*Dryd.* bei *J.*), ein furchtbarer Mann, außer für seine Freunde; all — one were lost, Alle außer Einem (od. bis auf Einen) waren verloren; the boy stood on the burning deck, | whence all — him had fled (*F. Hemans* bei *Worc.*), alle außer ihm; the last line — one, die vorletzte Zeile; all —, 1. u r s p r. alles außer, alles nur nicht (so *Sh.* Cymb. 3, 2, 35, &c.); 2. fast ganz, beinahe (vgl. All); Fanny who is all — my wife (*Miss Kavanagh*, Seven Years 1, 213), ... so gut wie meine Frau ist; a baby-jumper that all — strangled his eldest-born (*Miss A. B. Edwards*, Miss Carew 1, 6), ... bei einem Haare; 2) mit der Beschränkung, daß ..., nur; 3) (nach Verneinungen) als; nothing —, nichts als; nothing — good of the dead! von den Todten (sprich) nichts als (od. nur) Gutes! nothing — his interference could have prevented this, nur seine Dazwischenkunft ...; be — true to me, bleibe mir nur treu; it is — reasonable, es ist nur billig; death — entombs the body, durch den Tod wird nur der Leib begraben; you left me — poor, and poor I find you are come back, (nur) arm gingst du von mir, und arm, wie ich sehe, kommst du zurück; — be — as good as thou art handsome, (aber) sei nur so gut als du schön bist; life is — short, das Leben ist nur kurz; — a while since, nur erst vor kurzer Zeit, erst kürzlich; — just, (so)eben erst, kaum noch; nur noch; she is — just gone, sie ist nur eben erst fortgegangen; — sparingly, nur spärlich, sehr sparsam.

IV. *conj.* 1) aber; sondern; allein; aber doch, dessen ungeachtet, nichts destoweniger, indessen; 2) (veraltend u. dicht. für but that) *a)* außer daß; wenn nicht, wenn es nicht gewesen wäre, wäre es nicht um *rc.*; *b)* ob nicht; 3) (bes. nach Negationen, mit that) daß; als daß; 4) der (die, das) nicht ....

V. gemischte Beispiele: — for all that, aber dessen ungeachtet; yes, — I have, ja wohl habe ich, freilich; good heavens, — she is handsome, beim Himmel, sie ist doch schön! Lionel said merrily, "But this is the very scene!" (*Bulw.* What will, &c. 1, 224), Aber, das ist ja der Schauplatz selbst! I will insist on an explanation ... no, — an apology ... for this (*Lever*, A Day's Ride 1, 249), ich will auf einer Erklärung ... das nicht, aber vielmehr auf Abbitte hiefür bestehen; not only ..., — nicht nur ..., sondern; — for, wenn es (das) nicht (gewesen) wäre, wäre es nicht um, außer; — for you, wären Sie nicht, wäre es nicht Ihretwegen; I would — for hurting her, ich würde es thun, wenn es ohne ihr zu schaden geschehen könnte; — for her sufferings, wenn sie nur nicht litte; ... that, — for these monks, not one line of the classics would have reached our day (*Longfellow*, Hyp. 37), wenn diese Mönche nicht gewesen wären; a ... tenantry, to whom, if — for the sake of that popular character which doubles political influence, they are liberal and kindly landlords (*Bulwer*, What will, &c. 3, 83), ... und wenn auch nur ...; there is nothing for it — for Aubrey to go to school (*Miss Yonge*, Daisy Chain 2, 157), es bleibt nichts übrig, als daß A. in die Schule kommen muß; — still, aber doch; aber noch immer; — that, wenn nicht, wo nicht, hätte nicht; zwar; ... — that I love her, wenn ich sie nicht liebte; not — that, nicht daß; nicht als wenn; obgleich, obschon, zwar, freilich, auch nicht weniger; ausgenommen, daß; who knows, —, &c., wer weiß ob nicht *rc.*; may I die —, ich will sterben, wenn (ich) nicht *rc.*; ... no sooner ... —, nicht so bald ... (kaum ...), als *rc.*; I cannot — (choose), ich kann nicht anders als, ich kann nicht umhin, zu ...; I could not — smile, ich konnte nur lächeln, konnte mich des Lächelns nicht enthalten; there is no doubt (question) —, es ist keinem Zweifel unterworfen, daß; I do not doubt —, ich zweifle nicht, daß *rc.*; there is none — knows, da ist Niemand, der nicht wissen sollte *rc.*, ein Jeder muß wissen; no day — (what) ..., &c., kein Tag vergeht, daß (ich) nicht *rc.*; I never spoke upon that which ..., — he attentively, I must say anxiously, listened (*Mrs. Marsh*, Aubrey 2, 227), ... wo er nicht ..., od. ohne daß er ... zugehört hätte; "I'd have the whole parish before me ..., and commit them for trial." "It's a pity — what you could" (*Mrs. Wood*, East Lynne 2, 240), (Vermischung zweier Constructionen:) es ist schade, daß Sie es nicht können, (und:) es wäre schön, wenn Sie das könnten; — yet, 1. aber doch, dennoch, nichtsdestoweniger, indessen; 2. nur eben erst, eben noch; in eigenthümlicher adjectivischer Verwendung: all these family-feuds might perhaps be extinguished in their but-yet beginnings (*Rich.* Clarissa 1, 26), ... in ihren nur eben erst beginnenden Anfängen.

A. **Bŭt**, *s. provinc.* (bes. schott.) die (äußere) vordere Stube.

B. **Bŭt**, *s.* das Aber, die Einwendung (I will have no b-s); auch als eine Art Zeitwort in der häufigen die Rede des Gegners schroff zurückweisenden Wiederholung der Worte desselben: "But ...," began Radclyffe. "But me no b-s," interrupted Godolphin (*Bulw.* Godolphin 244), bring mir kein Aber! komm mir nicht mit Aber; vgl. how me no hows (d r s. Rienzi 418); fool me no fool, old churl (d r s. Pompeii 196); "Well, Nick!" said Blake. "Nick me no Nicks, Mr. Blake!" noch auffallender: "But, Martha," said I ... "Don't 'but Martha' me!" (*Mrs. Gaskell*, Cranford 240); ähnl. *verba conjugata* s. unter To Live a life, &c.

C. **Bŭt** (auch Butt), *s.* 1) das Ende; 2) die Grenze; 3) der Plankenkopf *rc.* s. Butt; 4) *Ichth.* die Butte, der Flunder (*Pleuronectes flesus* L.); 5) (west.) *Fish.* der Lachskorb (kegelförmige Korb beim Lachsfang gebraucht).

A. **To Bŭt**, *v. tr.* s. But, *s. B.*

B. **To Bŭt**, *v. intr.* 1) grenzen, begrenzen, begrenzt sein; 2) auf einer Seite berühren, von Gebäuden *rc.* vgl. To Abut.

Bŭtch'ẹr, *s.* 1) der Metzger, Schlächter, Fleischer; 2) *fig.* der blutgierige Mensch, Mörder.

To Bŭtch'ẹr, *v. tr.* 1) schlachten; 2) (nieder)metzeln, morden, würgen, erwürgen, jämmerlich umbringen.

Bŭtch'ẹr, *in comp.* —-bird, der Neuntödter; the greater —-bird (—-shrike), der große Neuntödter (*Lanĭus excubĭtor* L.); the least —-bird, die Bartmeise (*Parus biarmicus* L.); the lesser —-bird (—-shrike), der Finkenbeißer, mittlere Neuntödter (*Lanĭus collurĭo* L.); —-dog, s. —'s dog.

Bŭtchẹr'ĭng, *p. s.* 1) das Schlachten; Morden; 2) die Schlächterei (als Gewerbe); —-knife, das Schlachtmesser, Abstechmesser.

Bŭtch'ẹrlịnẹss, *s.* (*J.*, w. ü.) die Blutgier, Grausamkeit, Barbarei.

Bŭtch'ẹrly, *adj.* 1) blutgierig, grausam, henkerhaft; 2) grob und ungeschickt.

Bŭtch'ẹr, *in comp.* —-meat, —-row, s. —'s meat, —'s row; —'s-broom, *Bot.* der stachelige Mäusedorn (*Ruscus aculeatus* L.); —'s cleaver, das Metzgerbeil, Schlachtbeil; —'s dog, der Fleischerhund; to be like a —'s dog, *fig. slang*, beim Fleische liegen und es nicht anrühren, kalt sein wie ein Fisch; —'s horse, ein Fleischerpferd; *joc.* ein schlechtes Pferd mit schlechtem Reiter; —'s iron, der Wetzstahl der Fleischer, der Stahl; —'s meat, 1. das frische Fleisch, Schlachtfleisch (Ggs. Wildpret); 2. *slang*,

auf Borg genommenes Fleisch; —'s row (shambles), die Fleischbänke *(pl.)*, der Fleischscharren; —'s saw, die Fleischersäge (in England zum Zertheilen der Knochen üblich); —'s sleeves, Ärmel zum Überknöpfen bei Fleischern und Operateuren; —'s stall, die Fleischbank; —'s steel, der Wetzstahl der Fleischer.

Bŭtch'ẹry, *s.* 1) das Fleischerhandwerk; 2) die Schlachtbank; 3) das Schlachthaus, der Schlachthof, die Metzgerei; 4) die Metzelei, das Blutbad.

Bŭt'-ĕnd, Bŭt'-hĭnge, s. Butt-end, Butt-hinge.

Bŭt'lănds, *s. pl. provinc.* (vgl. But, *adv.* I.) Außenländer, unangebaute Ländereien).

Bŭt'lẹr, *s.* (altfrz. *bouteillier*) 1) *a)* der Kellermeister; *b)* der Kellner, Küper; 2) der Mundschenk; 3) der Tafeldecker.

Bŭt'lẹrage, *s.* die Weinsteuer, der Weinzoll.

Bŭt'lẹring, *v. s. coll.* die Betreibung des Kellermeisteramtes.

Bŭt'lẹrship, *s.* das Kellermeister-, Kellner- od. Mundschenkenamt.

Bŭt'lẹr, *in comp.* —'s pliors, die Korkzange, Federzange (zum Ausziehen eingesunkener Korke); —'s taster, ein Heber zum Probiren des Weines.

Bŭt'mĕnt, *s.* 1) *a) Archit.* das Widerlager, der Aufdruck, Halter, die Biegung (eines Gewölbes); *b) Build.* die Widerlage, der Gegenpfeiler, Strebepfeiler; 2) *Carp.* die Kerbe, Falze, der Falz; — of a bridge, das Widerlager einer Brücke.

Bŭt'-shăft, *s.* s. Butt-shaft.

Bŭtt, *s.* 1) die Butte, das große Faß, Stückfaß, s. Boot (- Wein, 126 Gallonen; - Bier, 108 G.); 2) *a)* das dicke Ende; *b)* das übrig gebliebene Ende, bes. v. einem Stück Holz *(cf.* — end); *c)* der dickste Theil von gegerbtem Ochsenleder (zu Stiefeln, Koffern ꝛc.); b-s, *pl.* das Sohlleder in ganzen Häuten; *d) Ship-b.* das mit einem andern Stück zusammenstoßende Ende einer Schiffsplanke, der Plankenkopf od. die Vereinigung von zwei solchen Stücken; *e) Carp.* eine Art Angel, die sich um einen Stift dreht; *f) aa)* das umgepflügte Stück Land am Ende eines Feldes; *bb)* überh. das wüste Stück Land, (Garten- ꝛc.) Grundstück; *g)* der Metallring am Ende eines Spritzenschlauches; 3) *a)* die Grenze; *b)* das Ziel, die Zielscheibe; *c)* bes. *pl.* der Scheibenstand; Kugelfang; Schießplatz; 4) *a)* der Kopfstoß; *b)* der Stoß (von einem gehörnten Thiere); *c) Fenc.* der Stoß (mit dem Degen od. Rappier); 5) *fig.* die Person, die als Zielscheibe, als Stichblatt des Spottes u. Gelächters dient (auch standing —); ein armer, abhängiger Verwandter; ein einfältiger Mensch; — and —, Plankenkopf an Plankenkopf; *Carp.* der stumpfe Stoß (auch *Forg.*), der gerade Stoß; to stand the — of, sich wie ein Narr angaffen lassen; als Stichblatt dienen; to run full — at (against) one, mit dem Kopf wider Jemand laufen; to meet one full —, gerade, kopflings auf Jemand losgehen, plötzlich mit Jmd zusammentreffen.

To Bŭtt, *v.* I. *intr.* an den Enden zusammenstoßen; enden, begrenzt sein (To But): II. *tr.* 1) (auch *intr.*) mit dem Kopfe (mit den Hörnern) stoßen; to — at, gegen, oder nach ... stoßen; 2) (Wein ꝛc.) fassen; b-ing of wine, das Weinfassen.

Bŭtt'-bēēr, *s.* starker Porter (Brown Stout).

Butte, *s.* (frz.) die einzelne Höhe, der Hügel, Berg, Kopf (im Westen Nord-Americas).

Bŭt'tẹd, *p. a.* begrenzt, umschränkt.

Bŭt'tẹn, *s. Sport.* der Kolbenansatz, das unterste Ende am Hirschgeweihe (wie Burr).

Bŭtt, *in comp.* —-end, 1. das (dicke) Ende, der Kolben, Griff (Ggs. v. top-end); 2. *Ship-b.* das Ende einer Bohle, welches an ein anderes stößt, der Plankenkopf; To —-end, *coll.* mit dem Kolben schlagen.

Bŭt'tẹr, *s.* 1) die Butter; bread and —, Butterbrot; toast and —, geröstetes Brot, mit Butter (u. Sahne) getränkt; bread spread with —, od. a slice of bread and —, eine Butterschnitte, Butterbemme; — and eggs, 1. (westl.) die gelbe Narcisse; 2. ein Kunststück beim Schlittschuhfahren; — and eggs trot, *coll.* der kurze Trab (langsam, wie die Hökerweiber zu Markt reiten); *coll-s.* she looks demurely as if — would not melt in her mouth, sie sieht so still aus als ob sie kein Wasser trübte, als wenn sie nicht drei zählen könnte; it melts like — against the sun, es schmilzt wie Butter an der Sonne; apple —, grease —, s. in A. & G.; 2) *Chem.* (veraltend) die (mineralische) Butter; — of antimony, die Spießglanzbutter; — of cacao, die Cacaobutter; — of lead, die Bleibutter; — of tin, die Zinnbutter; — of wax, die Wachsbutter; — of zink, die Zinkbutter.

To Bŭt'tẹr, *v.* I. *tr.* 1) mit Butter bestreichen od. zurichten; 2) *Gam.* den Satz (im Spiele) verdoppeln, od. Alles setzen, doubliren; 3) *fig. vulg.* (zuweilen mit up) schmeicheln, *anal.* das Maul schmieren; fair words — no parsnips, schöne Worte machen den Kohl nicht fett; he knows on which side his bread is b-ed, er kann mehr als Brot essen, er weiß wo Barthel Most holt; II. *intr.* zu Butter werden, buttern.

Bŭt'tẹr, *in comp.* —-bird, der Reisfinke (in Jamaica); —-boat, das Brühnäpfchen für zerlassene Butter u. Bratenbrühe (a —-boat of gravy, *Dick.* Haunted Man 163), *coll.* der Butterguß, die Sauciere; —-box, die Butterbüchse, Butterdose; *joc.* der Butteresser, *vulg.* Butterfresser, Holländer; —-bump, *provinc.* (bes. nord.) die Rohrdommel (Bittorn); —-bur, die Roßpappel, Pestilenzwurz *(Tussilāgo petasītes* L.); —-churn, das Butterfaß (zum Buttern); —-crock, der Buttertopf; —-cup, die Butterblume (—flower); —-daisy, *coll.* das weiße Rindsauge (eine Blume, vgl. Ox-eye); —-dish, die Butterschale, Butterdose.

Bŭt'tẹred, *pp.* v. To Butter, w. s.; — ale *(Shrop.)* mit Zucker, Butter und Gewürz gekochtes Ale.

Bŭt'tẹr, *in comp.* —-fingered, *p. a. coll.* 1. mit schlüpfrigen, weichen od. kraftlosen Fingern; 2. betrügerisch; —-fingers, *coll.* Einer der nicht fest zufaßt, der etwas (bes. den oft hart aufschlagenden Ball im cricket-spiel) fallen läßt od. nicht auffängt *(Gentl. Mag.* July '72, 52); —-flower, verschiedene Arten von Ranunkeln, die Butterblume; —(-)fly, der Buttervogel, Schmetterling; —fly-burner, der Schmetterlingsbrenner (an Gasröhren); —fly-plant, die schmetterlingsblütige Knorpellippe *(Oncidium papilio)*; —fly-shaped, *Bot.* schmetterlingsförmig (Papilionaceous); —fly-shaped corolla, die Schmetterlingsblume; —fly-shell, der Volutit, die Walzenschnecke; —fly-valve, das Schmetterlingsventil, der Flügelhahn (an Dampfmaschinen); —fly-weed, *Bot.* die americ. Schwalbenwurz *(Asclepias tuberōsa)*; —-forcer, ein Buttersieb um die Butter fadenförmig durchzuzwingen; —-heart, *coll.* der weichherzige Mensch, Weichling; —-hearted, *coll.* weichherzig, weichlich.

Bŭt'tẹris, Bŭt'trịce, *s. Farr.* das Wirkeisen.

Bŭt'tẹr, *in comp.* —-man, der Butterhändler; —-milk, die Buttermilch; — mit, (westl.) ein Fäßchen zum Auswaschen der Butter; —-monger, der Butterhöke; —-nut, 1. die Butternuß in Süd-Am. (von *Caryŏcar butyrŏsum)*; 2. die nordam. Ölnuß od. weiße Wallnuß *(Juglans cinerēa)*; —-pear, die Butterbirne, Schmalzbirne; —-print, —-stamp, die Butterform; —-pumps, die Frucht der gelben Wasserlilie; —-salver, die Butterbüchse; —-sauce, die Butterbrühe; —-shag, (nord.) die Butterbemme; —-tooth, der breite Vorderzahn; —-traders, *pl. Comm.* kleine Handelsschiffe, die zwischen Hamburg und England mit Butter und andern Eßwaaren fahren; —-tree, der Butterbaum in Africa und Indien *(Bassia butyracēa* und *Parkii)*; —-trowel, ein Butterspan; —-tub, 1. das Butterfäßchen; 2. *Conch.* die Buttertute; —-woman, (nord.:) —-wife, die Butterfrau; —-wort, das Fettkraut, die Butterwurz *(Pinguicŭla* L.).

Bŭt'tẹry, I. *adj.* butterícht, butterartig; butterähnlich; — parts, die Buttertheilchen; II. *s.* (—-hatch) das Butter- (u. Milch-)gewölbe, die Speisekammer, das Vorrathsgewölbe.

Bŭtt, *in comp.* —-hinge, *Lock-sm.* das (Angel-)Band, Aufsetz- od. Einsetzband, Fischband; —-howel, *Coop.* die Mollenhaue, der krumme Texel; —-joint, (bei Röhrenleitungen) die stumpfe Fugenkante, der stumpfe Stoß.

Bŭt'tịng, I. *v. s.* vgl. To Butt; II. *s.* (w. ü.) das Anstoßen, die Angrenzung (Abuttal); —-iron, (nord.) das Stoßeisen (Werkzeug zum Abrinden der Bäume).

Bŭt'tlẹdọr, s. Battle-door.

Bŭt'tọck, *s.* 1) *a)* das (der) Hintertheil; *b)* b-s, *pl.* die Hinterbacken, der Hintere, Steiß; das Kreuz (of a horse, eines Pferdes); — of beef, das Lendenstück (vom Ochsen); 2) *Ship-b. pl.* die Billen (Rundung) eines Schiffes; 3) *vulg.* das letzte Ende; to converse with the — of the night *(Sh.* Coriol. 2, 1), bis zu Ende der Nacht schwelgen; 4) *slang*, das gemeine Mensch; —-beef, Fleisch vom Lendenstück eines Ochsen; *slang-s.* —-broker, der Kuppler, die Kupplerin; b-ing-shop, ein Bordell; —-mail, (schott.) Geldstrafe für Unzüchtige statt des Sitzens auf dem Bußstühlchen.

Bŭt'tọn, *s.* 1) der Knopf (im weitesten Sinne); 2) die Knospe, das Auge; 3) der lederne Ring an einem Kreuzzügel; 4) *a)* der Knopf am Handgriff einer Thüre; die Klinke; *b)* der Riegel; to turn od. to slip the — of a door, den Riegel einer Thüre zumachen, zuschieben, eine Thüre zuriegeln; 5) der Kamm (an einer Geige); *Bot-s.* 6) die Narbe des Griffels; 7) die gemeine Dürrwurz *(Conўza)*; 8) *cant.* der falsche Shilling; 9) *Zool.* der Seeigel *(Echīnus)*; 10) b-s, *pl. Sport.* die Losung des Hasen, Schafes ꝛc., die Lorbeeren, Norbeln; 11) b-s, *joc.* der Page, kleine Diener (von den Reihen von [zuw. goldnen] Knöpfen seiner Jacke); 12) *Chem.* das runde Metallkügelchen, welches sich bei manchen chemischen Experimenten am Boden des Schmelztiegels bildet; to hold by the b-s, *coll.* Einen festhalten, durch langes Gespräch aufhalten; he will carry't; 'tis in his b-s *(Sh.* M. Wives 3, 2, 71), (nach *Collier* u. A.) der wird den Preis davon tragen; der hat's in der Tasche (Tieck), d. h. er hat es schon ganz sicher; to put a horse under the —, den Zügel straff an den Sattelknopf befestigen; 'tis not worth a —, es ist keinen Pfifferling (Heller) werth; — of a cannon, die Traube (Cascabel); *Mar-s.* — and loop, ein kurzes Tau, mit einem Schildknopf an einem und einem Auge am andern Ende, der Knebel; b-s of a bonnet, die doppelten Parten, womit das Bonnet angereiht wird.

To Bŭt'tọn, *v. tr.* 1) zuknöpfen; 2) anknöpfen; 3) ankleiden; 4) (eine Thüre) zuriegeln, vgl. Button, *s.* 4; to — up, *fig.* 1. stopfen, verschließen; one, whose heart is b-ed up with steel *(Sh.* Com. of Err. 4, 2), Einer, dessen Herz mit Stahl überzogen ist; 2. *coll.* verheimlichen, für sich behalten.

Bŭt'tọn-bŭsh, *Bot.* der Knopfbaum *(Cephălanthus* L.).

Bŭt'tọned, *p. a.* mit Knöpfen versehen (a — page *[Troll.* Barch. Towers 1, 75, &c.], vgl. Button, *s.* 11).

Bŭt'tọnẹr, *s.* der Knopfzieher (Button-hook).

Bŭt'tọn, *in comp.* —-fish, der Seeigel *(Echīnus* L.); —-holder, Jemand, der Andere am Knopfe festhält, d. i. hartnäckig zum An-

hören seiner (weitläufigen) Auseinandersetzungen zwingt (schon v. *Steele* im Guardian humoristisch beschrieben); —-hole, das Knopfloch; —-hole men, *joc.* Ordenträger; —-hook, der Knopfhaken, Knopfzieher; —-maker, der Knopfmacher; —-mould, die Knopfform, die nicht überzogenen Knöpfe von Holz, Horn rc.; fossil —-moulds, *Pal.* Schraubensteine, Säulenglieder von *Encrinītes;* —-paper, die Knopfpappe; —-shank, die Knopfhöhse; —-stones, *pl.* angeschwemmte Stücke der Knorpelqualle *(Porpīta); Pal.* Porpiten; —-tree, —-wood, *Bot.* 1. die Platane, der Kleiderbaum *(Platănus* L.); 2. der Knopfbaum *(Cephălanthus* L.); 3. Zirbelbaum (Knopfbaum) *(Conŏcarpus* L.); —-ware, Knopfmacherwaare; —-weed, *Bot.* das Knopfkraut *(Spermacoce* L.).

Bŭt'tony, *adj. joc.* knöpfig, mit Knöpfen besetzt (vgl. Buttoned und Button, *s.* 11).

Bŭt'tress, *s.* 1) *Archit.* der Strebepfeiler, die (Gewölbe-)Stütze; 2) *Fort.* die Spitze einer Schanze, der Gegenpfeiler; 3) *Farr.* das Wirkeisen (Butteris); 4) *fig.* die Stütze, der Halt; — of masonry, der Steinkamm.

To Bŭt'tress, *v. tr. Archit.* stützen, unterstützen.

Bŭt'trice, *s.* s. Butteris.

Bŭtts, *coll.* statt Butt-hinges.

Bŭtt, *in comp.* —-scarf, *Mar.* die grade abgeschnittenen Plankenköpfe, s. Scarf; —-shaft, der Pfeil (womit nach der Scheibe geschossen wird); —-weld, *Mech.* die Verdickung an der Stelle, wo zwei Eisenstücke zusammengeschweißt sind.

Bŭt'ty, *s.* 1) der Genosse, Mitarbeiter; Mittelmann (*Disr.* Sybil, 184: a — in the mining districts is a middleman), ein untergeordneter Aufseher, vgl. Tally-man; 2) (in *Staffordsh.*) (—-collier) der Grubenpächter, Hauptgedingnehmer; —-man, der Streckennachreißer (Hartm.).

† **Bŭt'wink,** *s.* der Kibitz (Lapwing).

Būtyrā'ceous, Bū'tyrous, *adj.* butterartig, butterhaltig.

Būtyrate, *s. Chem.* das buttersaure Salz. — **Būtўr'ic,** *adj.* die Butter betreffend; — acid, die Buttersäure. — **Bū'tyrīne,** *s.* die ölige Substanz in der Butter.

Bū'tyrīte, *s. Miner.* der Butyrit.

Bū'ver, *s. provinc.* die Mücke.

Bŭx'eous, *adj.* den Buchsbaum betreffend.

Bŭx'ina, Bŭx'ine, *s. Chem.* das Buxin (aus dem Buchsbaum [lat. bŭx'us] gewonnenes Alcaloid).

Bŭx'om, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) †, schmiegsam, folgsam, gehorsam, dienstfertig, willfährig; 2) flink, rasch, lebhaft, munter; 3) lose, muthwillig, schelmisch, lustig, fröhlich; 4) lüstern, üppig, verliebt; II. —ness, *s.* 1) †, der Gehorsam; 2) die Flinkheit, Munterkeit; 3) der Muthwille; 4) die Lüsternheit, Üppigkeit, Verliebtheit.

To Buy [bī], *v. irr. (imperf. & pp.* bought) I. *tr.* 1) kaufen, einkaufen; 2) *fig.* sich *(Dat.)* erkaufen; 3) *a) (Shksp.)* büßen (To Aby); *b)* † *(Chauc.)*, theuer bezahlen; to — in, (bei Auctionen) zurücknehmen, zurückkaufen, zurück- od. wiedererstehen, einziehen; to — of, kaufen ... von rc.; to — one off, Einen (durch Geld [=Geschenke]) erkaufen, bestechen; durch Bestechung von (etwas) abbringen, durch Bestechung bewegen von (etwas) abzustehen (z. B. die Sachwalterschaft für den Gegner nicht zu übernehmen); to — one out, 1. auskaufen, abkaufen, ein Geschäft nebst dem ganzen Waarenlager, Geräthschaften rc., von Jemand käuflich übernehmen; 2. *(Shksp.)* erkaufen; 3. loskaufen; 4. ablösen; to — up, 1. auf Speculation kaufen, aufkaufen; 2. bestechen; to — on credit, upon trust, auf Credit kaufen; to — and sell, Geschäfte machen, handeln; I will — with you, sell with you (*Sh.* Merch. of Ven. 1, 2); to — a pig in a poke, *fig.* die Katze im Sacke kaufen; to — the small pox, *coll.* die Pocken durch Einimpfen bekommen; II. *intr.* 1) handeln; 2) einen Handel schließen, unterhandeln; to — in, (auf dem Markte rc.) einkaufen. — **Buy'er** [bī'—], *s.* der Käufer, Einkäufer; — of a bill, der Wechselnehmer.

Buy'ing [bī'—], *s.* das Kaufen, der Kauf; — up, der Kauf auf Speculation, Aufkauf.

To Bŭz, *v. tr. cant.* bestehlen, (Einem) die Taschen räumen. [Gerücht (Buzz).

Bŭz, I. *interj.* pah! lari fari! II. *s.* †, das

Bŭz, *in comp.* —-bloke, —-cove (†: —-gloak), ein Taschendieb, Beutelschneider; —-man, 1. der Denunciant (vgl. Buzzer); 2. der Dieb; —-napper, der junge Taschendieb.

Būze, *s. Min.* die hölzerne od. bleierne Röhre, um gute Luft in Bergwerke zu schaffen.

To Bŭzz, *v.* I. *intr.* 1) summen, sumsen (wie z. B. Bienen rc.); 2) brummen; II. *tr.* 1) murmeln, flüstern, zuflüstern; 2) *cant.* den Rest (einer Flasche) theilen (vgl. Buzza); to — about, ausplaudern, ausbreiten, beklatschen.

Bŭzz, *s.* 1) das Summen, Gesumme, Gesumse (z. B. der Bienen rc.); 2) das Gemurmel, Flüstern, Geflüster, Geplauder.

Bŭz'za, *cant.* Aufforderung, allen Wein, der in der Flasche ist, einzuschenken.

Bŭz'zard, I. *s.* 1) *Ornith.* der Bußard, Mäusefalk *(Falco butĕo* L.); 2) †, der Feigling; 3) s. Buzz-fly; 4) *a)* Spitzname der Georgier; *b) fig.* der Dummkopf, Einfaltspinsel; to be betwixt hawk and —, *coll.* weder Fisch noch Fleisch, weder warm noch kalt sein; a blind —, eine arme blinde Person; II. *adj. (Milt.,* w. ü.) einfältig, dumm.

Bŭz'zardĕt, *s. Ornith.* der weißliche Falke *(Falco albĭdus* L.).

Buzzēē', *s.* s. Bougie.

Bŭz'zer, *s.* 1) der Zuflüsterer; Ohrenbläser; 2) *cant.* der Taschendieb. *[bylius* L.).

Bŭzz'fly, *s. Entom.* die Schwebefliege *(Bom-*

Bŭz'zing, *p. s.* 1) das Summen; Flüstern rc.; 2) Gerede, die Ohrenbläserei.

Bȳ, (im Laufe der Rede zuw. Bў).

I. *prep.* 1) *a)* bei; neben, (nahe) auf; zu; an; she sat close — me, sie saß dicht bei mir; she sat knitting — the window, ... am Fenster; the lantern — her side (*G. Eliot,* Romola 109), die Laterne an ihrer Seite; — the street lamp (eb.), an der Straßenlampe; — still waters, an stillen Wässern; he was only too glad to keep her — him (*Wraxall,* Wild Oats 97), sie bei sich (in seinem Hause) zu behalten; *b)* (mit erweitertem Begriff bei Zeitwörtern der Bewegung) nahe zu ...; come and sit — me, (sitze bei mir) setze dich zu mir; come here — me (*Miss Kavanagh,* Seven Years 1, 213), (komme hieher, so daß du bei mir bist) komm hieher zu mir; he desired the youth to come — him (*Ruffini,* Vincenzo 1, 82), ... zu ihm zu kommen; bring it here — me (*Wetherell,* Say & Seal 1, 285), bringen Sie es her zu mir; *c)* dicht an, neben: *aa)* side — side, Seite an Seite, bei od. neben einander; day — day, Tag für Tag; shedding leaf — leaf (*Irving,* Sk. 65), ein Blatt nach dem andern (Blatt für Blatt) verlierend; one — one, einer (eines) nach dem andern; einzeln, stückweise; the city's taken ... only part — part (*Byron,* Don Juan 8, 82), ein Theil nach dem andern; point — point (auch part — part), Stück für Stück; stückweise; little — little, nachgerade, allmählich (nordd. bei Kleinem); *bb)* six feet — two (eigtl. sechs Fuß neben zwei:) sechs Fuß lang und zwei Fuß breit; as if the moat were thirty feet wide — as many deep (*Dick.* Great Exp. 2, 71), ... dreißig Fuß breit und ebensoviel tief; ganz ähnlich: East — North, (eigtl. Ostrichtung neben Nordrichtung) Ost zu Nord, Osten zum Norden; *d)* (bei Zeitwörtern, die ein Fassen rc. bedeuten) an, (zuw.) bei; they held each other long — the hand (*Longf.* Hyperion 29), sie hielten einander lange an der Hand; the cold hand of an all-pitiless demon held me back, | back — a single hair (*Byron,* Manfred 4, 182), an einem einzigen Haare; to take a young lady — the hand (*Melville,* Good for Nothing 1, 169, 170, &c.), (eigtl. an der Hand fassen, an die Hand nehmen) *coll.* unter seinen Schutz nehmen.

2) (bei Zeitwörtern od. ein solches vertretenden Begriffen, welche eine auf Personen bezügliche Handlung rc. bezeichnen) *a)* an; to act, to deal, &c. — one, an Einem (gut, schlecht rc.) handeln; deal — others as you would be dealt —, handle an Anderen, wie du selbst behandelt sein möchtest; should I do — you, as you do — me, wenn ich so an dir handeln würde, wie du an mir; to set store — one, Einen hochschätzen; to be obliged to stay with a man, of whose honour — me I could have but the shadow of a doubt (*Rich.* Clarissa 2, 326, umgew.), ... von dessen ehrenhafter Gesinnungs- und Handlungsweise gegen mich ...; *b)* †, (geradezu im Sinne von:) gegen, wider; (vgl., außer anderen Beispielen, bei *Trench,* Sel. Gl. 29:) thou hast spoken evil words — the Queen *(Foxe);* I know nothing evil — myself (1 Corinth. 4, 4), ich bin mir wohl nichts bewußt (Luther).

3) an *(with Dat.)* vorbei, vorüber, *coll.* bei ... vorbei; those cliffs — which we sailed (*Thack.* Virginians 4, 274); airy forms move — you (*Longf.* Hyperion 26); the time had gone — him (*Dick.* Little Dorrit 4, 146), die Zeit war an ihm vorüber gegangen, war für ihn vorbei.

4) durch; mit; vermittelst, vermöge, gegen; über; für rc.

a) aa) durch, vermöge; to perish — the sword, durch das Schwert umkommen; he obtained the place — his ability, ... durch seine Fähigkeit; profit is made — commerce (*Wb.*), durch den Handel wird Gewinn erzielt; Barbauld's Hymns inserted into the infant mind — pin's point (*Mrs. Gore,* Heckington 2, 257), *joc.* ... mit Hülfe eines Buchstabirstiftes; I find much good — it, ich finde, daß es mir sehr wohl thut, gut bekommt; *bb)* durch eine bestimmte Gelegenheit, *Comm. per* (Fuhre rc.); send it — the post, senden Sie es durch die *(coll.: per)* Post; the case was forwarded — German steamer, die Kiste wurde durch deutsches Dampfschiff befördert; I send this — hand to Holyhead (*Ldy Morgan,* Mem. 1, 292; 295 u. oft), durch Gelegenheit, durch Boten; a message — telegraph was sent to him, eine Benachrichtigung durch den Telegraphen (telegraphische Nachricht) ...; she left home — coach, one bitter January morning (Novels & Tales 6), sie fuhr mit der (Post-)Kutsche ... von Hause fort; send the goods — rail, senden Sie die Waaren mit der *(Comm.: per)* Bahn; he will come — the five o'clock train, er wird mit dem Fünfuhr-Zuge kommen; the passengers — the train were assembled in the custom house waiting-room (*Collins,* Armadale 3, 263), die mit dem Zuge gekommenen Reisenden ...; *cc)* auf einem bestimmten Wege; to go — the fields, über die Felder gehen; he had never been to the Derby before — road (*Wraxall,* Wild Oats 233), er hatte sich zuvor noch nie auf dem Fahrwege zum Derby-tag [des Wettrennens zu Epsom] begeben; he was on his road home, — the sea passage (*Mrs. Wood,* Verner's Pride), er war zur Heimreise auf der Seefahrt begriffen; "to go — the sands! was there ever such madness heard of!" (*W. Scott,* Ant. 60), den Weg am Strande zu nehmen! ... send your letters by (the way of, weniger gut: [lat.] *via)* Bremen, senden Sie Ihre Briefe über Bremen.

b) (nach Passiven od. passivischen Begriffen) von; *aa)* they were beaten — the enemy, sie rc.

wurden vom Feinde geschlagen; the town was destroyed — fire, die Stadt wurde vom Feuer vernichtet; to be with child — a person, von Jemandem schwanger sein; be advised — me, lassen Sie sich von mir rathen; this loneliness could not be borne — him, ... konnte von ihm nicht ertragen werden (mit großer Freiheit sogar nach einem deverbativen Adj.: the loneliness of L. became insupportable — her father *[Sh. Brooks,* Silver Cord 1, 73]; ähnl.: there is not much in Calais that is worthy of notice — an Englishman, *Ath.* Sept. 6, '73, 300 für worthy to be noticed — ...; *bb)* von einem Verfasser, Urheber eines Kunstwerkes &c.; the School for Scandal — Sheridan, die Lästerschule von Sheridan; The London National Gallery of Pictures — the great Masters, ... von Bildern der großen Meister; a statue — Canova, eine Bildsäule von Canova; a sonata — Beethoven, eine Sonate von Beethoven.

c) (in Eidesformeln) bei, unter Berufung auf; he swears — his faith as a christian, er schwört bei seinem Glauben als Christ; — George! beim (heil.) Georg!

d) aa) gemäß, nach (der Anleitung, Vorschrift &c., nach dem Beispiele von ...); it appears — his account, es zeigt sich nach seiner Mittheilung ...; 'tis poetry ... at least — his assertion *(Byron,* D. Juan 1, 4), ... nach seiner Behauptung; to live — rule, vorschriftsgemäß leben; to live — certain rules, nach gewissen Regeln leben; to judge of the future — the past *(Worc.),* von der Zukunft nach der Vergangenheit urteilen; — the clock, nach der Uhr; it is half past twelve — me *(Wetherell,* Old Helmet 1, 177), nach mir (d. i. — my watch, nach meiner Uhr); she goes — an old-fashioned thing that is always behind the time (eb.), sie richtet sich nach ...; to take example — a person, (sich) an Jemandem ein Beispiel nehmen; *bb)* nach Maßgabe; in einer gewissen Art und Weise; — command, auf Befehl; friendships will not come — ordering *(Troll.* Can you forgive her? 2, 213), Freundschaften lassen sich nicht auf Bestellung machen.

e) in dem Verhältniß von; nach dem Maßstabe von ...; to sell cloth — the yard, milk — the quart, eggs — the dozen, meat — the pound, nach der Elle &c. verkaufen; ships, — thousands, lay below *(Byron,* D. Juan 3, 86), ... zu Tausenden; the troops fired — sections *(Lever,* Sir J. Carew 2, 20), die Truppen feuerten in Abtheilungen, sectionsweise.

f) (in Vergleichungen) um; z. B. larger — a half, um die Hälfte größer; to lessen — a third, um ein Drittel vermindern; I will not add to or diminish the narrative — any circumstance *(W. Scott,* Tapestried Chamber), ich will die Erzählung durch keinen einzigen Zug vermehren od. verkürzen.

g) (von der Zeitdauer) während, bei; — his life, †, bei seinen Lebzeiten; jetzt nur in vereinzelten Redeweisen: — day, — night, &c., bis ... um; — this time, — two o'clock; see that the men are all at quarters — nine o'clock, sehen Sie zu, daß die Mannschaften alle bis neun Uhr im Quartier sind.

Vermischte Beispiele: — the advice of ..., nach dem Rathe des ...; — birth, von Geburt; — break of day, bei, mit (gegen) Tagesanbruch; — the bulk, im Ganzen; — candle light, bei Licht; — catches, abgesetzt, wechselsweise; — chance (fortune), von ungefähr; — constitution, von Natur; — course, nach der Reihe; — dark, im Dunkeln; before the year is older — a day, ehe vierundzwanzig Stunden vergehen; — the day, tageweise; to go out — the day, tageweise auf Arbeit (of menial labourers: auf Tagelohn) gehen, (bes. von Nähterinnen) Tagesarbeit annehmen; — degrees, allmählich; — your description, nach Ihrer Beschreibung; — your desire, auf Ihr Verlangen; — dint of, kraft, durch, vermittelst; — (the) favour of the night, mit Hülfe (od. begünstigt von) der Nacht; — force, mit Gewalt (of arms, der Waffen); — the grace of God, durch Gottes Gnade, von Gottes Gnaden; to fish — hand, mit der Hand fischen; — the head, *Mar.* vorlastig (von einem Schiff, das vorn tiefer geht als hinten); (to learn) — heart, auswendig (lernen); — my honour, bei meiner Ehre, auf Ehre; — the hundred weight, per Centner; to put a thing — itself, etwas allein, für sich, apart legen; — land, zu Lande; turned — the lath, gedreht, gedrechselt; — letter, zuschriftlich, durch Zuschrift; — little and little, nach und nach; — good luck, zum (guten) Glück, glücklicher Weise; — all means, auf jeden Fall, durchaus, freilich; gewiß; — no means, keineswegs, durchaus nicht; — means of, vermittelst; — mistake, aus Versehen, irrthümlich; — moments, auf Augenblicke; — much, bei weitem, um vieles, viel zu sehr; he would not have been — much so angry *(Troll.* Bertrams 1, 283), bei weitem nicht ...; — so much more, um so (viel) mehr; they were — ever so much the best *(Househ. Wrds* 33, 270), sie waren um wer weiß wie viel besser; to know a person — name, Jemand dem Namen nach kennen; he goes — the name of, er führt den Namen ...; er heißt ...; — now, *provinc.* (bes. west.) 1. um diese Zeit, nunmehr; as you should know — now *(Kingsley,* W. Ho! 2, 63 u. oft), wie Sie nunmehr (od. nach gerade) wissen sollten; 2. *(H-ll.)* vor Kurzem; — his office, seines Amtes; to be — one's self, ganz allein (da) sein; to live — one's self, für sich leben; — the pound, pfundweise; — procuration, *Comm.* per Procura (lat.); — profession, seines Gewerbes, Berufes; — reason of, wegen; to sell — retail, im Einzelnen, Kleinen verkaufen; —'r Lady, —'r Lakin (für — our Ladykin), bei unsrer lieben Frau *(Shksp.);* — the side of, neben; — my soul, (bei) meiner Seele; — the space of hundred years, †, seit hundert Jahren; — stealth, verstohlener Weise; — that time he will be here, gegen die Zeit wird er hier sein; — this time, jetzt, jetzt schon; schon (vor dieser Zeit); she must be dead — this time, ohne Zweifel ist sie schon todt; — this time (a) twelve month, binnen hier und einem Jahre; — this time fortnight, heute über 14 Tage; — times, zu Zeiten, zeitweise; he is — trade a tailor, er ist seinem Handwerk, seinem Gewerbe nach ein Schneider; — turns, der Reihe nach, wechselsweise; — virtue of, kraft, vermöge; — the walls, *provinc.* unbegraben; — water and land, zu Wasser und zu Lande; — the way, 1. auf dem Wege; without a word — the way, ohne unterwegs ein einziges Wort zu reden; — the way of France, über Frankreich; 2. *fig.* beiläufig; — way of, 1. vermittelst, durch; 2. nach ... Art, anstatt; it seemed more — way of example to the lower classes *(Irving,* Sk. 97), ... mehr als Beispiel für die unteren Classen; — way of jest, scherzweise; — way of trial, versuchsweise; a bottle — way of candlestick, eine Flasche statt eines Leuchters; — way of being, &c., in der Umggsspr. geradezu als Adv. construirt: gewissermaßen; she is — way of being a beauty still herself *(Aïdé,* Rita 85), sie ist selbst noch gewissermaßen eine (od. eine Art von) Schönheit; he was — way of being miserable *(H. Kingsley,* A. Elliot 71), gewissermaßen unglücklich (he thought he was, but he was quite mistaken); Aunt Maria was — way of being a clever woman (eb. 78); a gouty peer who was — way of paying her great attention when he had nothing better to do *(Melville,* Digby Grand 111); — what has passed, nach dem, was sich zugetragen hat; — word of mouth, mündlich.

II. *adv.* 1) nahe dabei, vorbei; to go (come, pass) —, vorübergehen; a passer —, ein Vorübergehender; times gone —, vergangene Zeiten; close —, dicht daneben; 2) *a)* bei der Hand, zugegen; there was no other person —, es war weiter Niemand da; *b)* (auf die Zeit übertragen und mit nachdrücklicher Wiederholung) — and — *(coll.* bĭmbȳ, im Negerenglisch băm'bȳ) 1. †, sofort, sogleich; 2. bald, nächstens (im Sinne von: später einmal), mit der Zeit, allmählich; 3) besonders, beiseite, seitwärts; to lay (put) —, beiseite legen; 4) *(lit.* nur Präp. ohne hinzugefügtes Object) danach, nach dem Muster &c.; the ship served as a model to build others —, das Schiff diente als Modell, um andre danach zu bauen.

III. (auch **Bȳe**) *s.* †, 1) der abseits gelegene Ort, Winkel; 2) das Nebenliegende, Nebensächliche; on or upon the —, †, nebenbei; by the —, gelegentlich, beiläufig; good —, s. Good ....

† **To Bȳ, To Bȳe,** s. To Abide.

Bȳ-ănd-bȳ, s. By, *adv.*

Bȳ'ar, s. Byre.

Bȳ'art, *s.* ein die Brust kreuzendes Leder bei den Kohlenarbeitern (auch Biat).

† **Bȳ'as, Bȳ'ass** (noch im vor. Jh.), s. Bias.

Bȳ', *in comp.* —-bag, das Nebenfelleisen (zur Förderung der Correspondenz zwischen Landstädten); —-bidder, der zum Höhertreiben der Preise beauftragte Bieter in Auctionen; —-blow, 1. der zufällige Schlag; 2. der Glücksfall; 3. *vulg.* ein natürliches Kind, Bastard; —-business, das Nebengeschäft, die Nebensache.

Bȳ-bȳe', s. Bye-bye.

Bȳ', *in comp.* —-coach, der Beiwagen, Packwagen einer Post; —-coffee-house, ein Winkelkaffeehaus; eine Winkelschenke, Kneipe; —comes, *s. pl.* (schott. [Alec Forbes 2, 250, &c.], Ggs. zu byganes) eintretende Ereignisse; —-concernment, das Nebengeschäft, die Nebensache; Episode; —-corner, 1. der Nebenwinkel, Schlupfwinkel; 2. das Nebenzimmer, der Alcoven; —-court, der Nebenhof, kleine enge Hof in einem Hause; —-dependance, der Anhang, die mittelbare Abhängigkeit; —-dependances *(Sh.* Cymb. 5, 5, alte Lesart), die Nebenumstände; —-design, die Nebenabsicht; —-dish, die Beischüssel, das Beiessen, Zwischenessen, Zwischengericht; —-door, die Seitenthür, der Nebenausgang; —-drinker, der geheime Trinker, Winkelschlucker; —-drinking, 1. *(Sh.* 1 Hen. IV 3, 3), das Trinken neben den regelmäßigen Mahlzeiten, (Gildem.:) das Zwischendurchtrinken; 2. das verstohlene Trinken.

A. **Bȳe,** I. *s.* 1) †, die Wohnung, der Ort; 2) *Gam.* der Platz, die Stellung (eines Spielers); 3) s. By, *s.;* II. *adj.* († &) *provinc.* 1) abgelegen; nothing can be more — and unfrequented, *Rich.* Clarissa 1, 399; 2) vorbei, vergangen.

B. **Bȳe,** in good bye, s. Good ....

Bȳe, *in comp.* (vgl. By ...) —-ball, *Cricket,* ein über das Wicket hinwegfliegender Ball.

Bȳe-bȳe', *coll.* (aus schnellem good-bye, good-bye zsgzgn) lebwohl, lebwohl! (hastiger Abschiedsgruß, vgl. unser: „fehl mich" für ich empfehle mich) *(Ldy Morgan* [bye! bye!] oft am Schluß ihrer lebhaften Briefe [Mem. 1, 275; 2, 37, &c.); "well, —", said George, and rode off *(Kingsley,* G. Hamlyn 1, 58) u. oft.

Bȳe, *in comp.* —-day, der freie Tag; —-end, s. By-end; —-meter, (ehed.) ein Controlleur, den die Kohlenhändler für die Kohlenmesser anstellten *(Mayhew* bei Hoppe).

Bȳ'-ĕnd, *s.* die Nebenabsicht, geheime Absicht, das Privatinteresse.

Bȳe-ôr'dĭnary, Bȳe'-plāy, s. By ....

Bȳ'ẹr, *s. provinc.* der Kuhstall (Byre).

Bȳe'-time, s. By-time.

Bȳ', *in comp.* —-fair, die Nebenmesse; —-gains, der Nebengewinn; —-gone, (bes.

schott. [od. bygane]), I. *adj.* vergangen, vorüber; the — gone day (*Sh.* Winter's Tale 1, 2); thy — gone fooleries (eb. 3, 2); — gone times, vergangene Zeiten; II. *s.* das Vergangene, meist im *pl.* let byganes be byganes, laß das Vergangene vergangen sein (nach Jamieson mit dem Nebenbegriff vergangener Fehltritte: let past offences be forgotten); — -interest, das besondere Interesse, Privatinteresse; — -job, die Nebenarbeit, das Nebenwerk; — -key, der Beischlüssel; — -lander, s. Bilander; — -lane, das Nebengäßchen; — -law, 1. das Nebengesetz; 2. (nach A. von Bye, 1) *a)* das Ortsgesetz; *b)* das Specialgesetz, Statut, Gesetz, Reglement (einer Zunft, eines Vereins ꝛc.); — -matter, die Nebensache; — -name, der Beiname, Ekelname, Spitzname; To — name, *v. tr.* einen Spitznamen geben.

Bȳ'ǫn, *s.* (nord.) die Bräune.

Bȳ-ör'dịnąry (*coll.* Bȳ-ördịnar), *adj.* (schott.) außerordentlich.

Bȳ', *in comp.* — -passage, ein Seitendurchgang; — -past, (bes. schott.; vgl. jedoch schon *Sh.* Lover's Complaint 158) vorbei, vorüber, vergangen; — -path, der Nebenweg; — -peeping (*Sh.* Cymb. 1, 6), seitwärts blinzelnd; — -place, 1. der abseits liegende Ort, Nebenwinkel; Schlupfwinkel; 2. die Nebenschanze; 3. der Hinterhalt; — -play, 1. das Zwischenspiel, Intermezzo; 2. das stumme Spiel (bei Schauspielern); — -post-office, das Neben-Post-Bureau, die Postfiliale; — -product, das Nebenerzeugniß, Nebenproduct; — -profits, der Nebengewinn, die Sporteln; — -purpose, das heimliche Vorhaben, die Nebenabsicht.

Bȳrąmpâuts', *s.* eine Art Kattun aus Surate.

Bȳre, *s. provinc.* der Kuhstall (Bire).

Bȳ'r Lādy, s. unter By.

Bȳ', *in comp.* — -respect, die Nebenabsicht; Nebenrücksicht; — -road, der Nebenweg, Schleifweg, Kreuzweg; Holzweg.

Bȳrŏn'ịc, *adj.* byronisch, den Lord Byron betr.

Bȳ', *in comp.* — -room, die Nebenstube, das verborgene Zimmer; — -sack, der Watsack, Quersack.

Bỹz'ant, Byzăn'tịne, &c., s. Byzant, &c.

† **Bȳs'ǫm**, *adj.* blind (Bisen).

Bȳ', *in comp.* — speech, 1. Aus- (Ab-) schweifung in der Rede; 2. Winkelzüge; — spell, † (agf. bigspell), das Sprüchwort.

Bỹss, Bỹsse, Bỹs'sịn, *s.* s. Byssus.

Byssā'ceous, *adj. Bot.* byssusartig, feinfasrig (wie die Wurzeln mancher Pilze).

Bỹs'sịne, *adj.* bisseïsch, (*Coles*) seiden.

Bỹs'söĭd, *adj.* byssusartig.

Bỹs'sǫlīte, *s. Miner.* der Strahlstein, Byssolith.

Bỹs'sụs, *s.* (lat., v. grch. byssos) 1) *Ant.* die feinste weiße Baumwolle (od. Baumwollenzeug) der Ägypter (Luther [Bibelübersetzung] gibt es mit Leinwand und weiße Seide), ein Zeug, woraus die Tuniken der jüdischen Priester gemacht waren; 2) (*Gow.*) ein Kopfputz aus diesem Zeuge; 3) *Bot.* der Gruftschimmel, Schwindschimmel (*Byssus* L.); 4) *Zool.* die Muschelseide, Muschelfäden, der Muschelbart (an vielen Seemuscheln); 5) *Med.* der Schimmel, z. B. auf der äußern Oberfläche der Lungen; 6) (— *asbestīnus*) eine Art Asbest aus Schweden.

Bȳ', *in comp.* — -stander, der Umstehende, Zuschauer (auch stander —); — -street, 1. die Nebenstraße, Seitengasse; 2. ein Gang, der Zwinger; — -stroke, ein zufälliger oder heimlich beigebrachter Schlag; — -sun, *coll.* die Nebensonne, s. Parhelion; — -tack, (*Heref.*) das Nebengut, Anhängsel; — -tail, *coll.* der rechte Pflugsterz; — time, 1. die Nebenzeit; die vergangene Zeit; — -town, die (von der Straße) abgelegene Stadt, Seitenstadt; — -turning, der Nebenweg, Abweg, Feldweg, Kreuzweg, Rain; — -vein, *Min.* das Nebentrumm; — -view, die Nebenabsicht; die Versteckheit, das hinter dem Berge Halten; — -walk, der abgelegene Spaziergang, Nebengang, Nebenweg; die Seitenallee; — -wash, der Ausfluß eines Wasserbehälters; — -way, der Seitenweg, Nebenweg, Umweg, Abweg; — -west, †, *adv. Mar.* westlich; — -wipe, *fig.* der (Seiten-)Hieb, Hohn, die Pille; — -word, 1. das Sprüchwort; 2. das warnende Beispiel, Stichblatt; 3. die Redensart; — -work, 1. das Nebenwerk, Nebengebäude; 2. *Min.* das Nebengestein.

Bỹz'ant, *s.* 1) *Num.* der Byzantiner (byzantinische, dann überh. Goldmünze); 2) *Herald.* der Goldpfennig im Wappen (in Bezug auf die Kreuzzüge).

Byzăn'tịąn [bịzăn'sh'ąn], *adj.* byzantinisch.

Byzăn'tịne [*P., Dr. A., Cool., Nutt.*; bịzăn'tīn, *Craig, Storm.*; zuw. bĭz'ąntīn], *adj.* byzantinisch.

Bỹz'antīne *s.* s. Byzant.

Byzăn'tịụm [bịzăn'shịụm], *s. Anc. Geogr.* Byzanz (später Constantinopel).

Byzăn'ty, *s. Herald.* ein mit Byzantinern besetztes Kreuz.

C.

C [sē], *s.* das C (c, c): 1) der dritte Buchstabe des Alphabetes; 2) *Mus.* der erste Ton der Tonleiter; C-spring, *T.* die C-feder (Springfeder in C-form).

C. Abkürzungen: 1) (lat.) *centum*, hundert (Zahlzeichen CC, &c. = 200 ꝛc.); 2) st. cent, Cent; 3) st. (lat.) *condemno*, ich verdamme; 4) st coom, Maß von 4 Bushel; 5) st. copper, Kupfer, Kupfergeld; 6) st. (lat.) *Carolus*, Charles, Karl; C. B. st. companion (auch commander) of the Bath, Ritter (Comthur) des Bathordens; CC, Zahl v. 200; C. C. st. Caius College, C. C. C. st. Corpus Christi College (beide zu Cambridge); C. E. (Civ. Eng. st. civil engineer, Civil-Ingenieur; C. (P.) S. st (lat.) *custos [privati] sigilli*, keeper of the [Privy] Seal, der Siegel-(Geheimsiegel-)Bewahrer; Capt. st. captain, Capitän; Ch. st. Charles, chapter, church, Karl, Capitel, Kirche; Cha., Chan., Chanc. st. Charles, chance, chancellor, Karl, Zufall, Kanzler; Chap. st. Chapter, Capitel; Chron. st. Chronicle, Chronik, Jahrbuch; Cit. st. city, citizen, citadel, Stadt, Bürger, Citadelle; Cl. st. clerk (lat. *clericus*), clergyman, Clement; desgl. st. cloth, Tuch; clove (tfm. Gewicht, s. Clove); Co. st. company, county, country, die (Handlungs-)Compagnie z. B. Baring Bro^s. & Co., Gebr. Baring u. Comp.); Grafschaft; Land, Gegend; Col. st. colonel, Colossians, Colonel (Obrist); Colosser; com., comr. st. commission, commissioner; Commission (Provision); Commissionär (der Beauftragte); Con. st. consols, Constance, Constantine; Conn. (zuw. Con.) st. Connecticut; Coz. st. Cousin; Cr. st. Creditor; Crim. Con. st. Criminal Conversation; Crt., Ccy. st. Current, Currency; C. S. s. C. P. S.; Ct. st. Count; *Cust. rot.*, st. (lat.) *Custos rotulorum* (keeper of the rolls); cts. st. cents; Coz. st. Cousin (s. unter Cuz); Cwt. st. hundred weight (vgl. C, oben).

A. **To Câ, To Câ' (To Câw)**, *v. tr. & intr.* (schott.) 1) rufen, vorsprechen ꝛc. s. To Call; 2) treiben (auch *intr.*), ziehen.

Câ, Câ' (Câw), *s.* (schott.) 1) der Ruf ꝛc. s. Call; 2) die (Schaf-)Trift; 3) der Engpaß, die Enge; die Bucht; 4) der Strich, Zug, die Richtung (z. B. der Wellen).

B. **Câ'**, *s.* (schott.) das Kalb (calf). — **To Câ'**, *v. intr.* (schott.) kalben.

A. **Căb**, *s.* ein hebräisches Maß (3 Pinten).

B. **Căb**, *s.* (abgekürzt aus Cabriolet) die Droschke, der Fiaker; auch als *v.* to — it, *joc.* (Mr. S., cabbing it to the Convolvulus Gardens, *Wraxall*, Wild Oats 281 u. oft) Droschke fahren (vgl. To Buss it, To Balloon it, &c.) — -driver, &c. s. unten.

Cąbăl', *s.* 1) *Theol.* die Überlieferungslehre; Geheimlehre der jüdischen Rabbiner, die Kabbala; 2) *a)* die Cabale, geheime Verbindung (meistens zu verwerflichen politischen und anderen Zwecken), Geheimrotte, der Intrigantenbund (nicht mit Hume u. A. von den durch seltsamen Zufall dieses Wort bildenden Anfangsbuchstaben eines [auch so bezeichneten] berüchtigten Ministeriums Clifford, Ashley, Buckingham, Arlington, Lauderdale] unter Karl II. herzuleiten, da diese Bdtg schon lange vor dieser Zeit [1670—74] bekannt war; vgl. auch Burnet [Hist. of his own Time, 1672: this junto, together with the Duke of Buckingham, being called the *Cabal*] bei *Todd*); *b)* die Cabale, Ränkeschmiederei.

To Cąbăl', *v. intr.* Cabalen machen, cabaliren, heimlich Ränke schmieden; to — in company, *joc.* sich von der übrigen Gesellschaft absondern.

Căb'ąlą, *s. Theol.* s. Cabal.

To Căb'ąlīze, *v. tr.* sich in der kabbalistischen Redeweise ausdrücken. — **Căb'ąlịşm**, *s. Theol.* der Kabbalismus (*Spens.* bei *Todd*); das kabbalistische Gleichniß, die kabbalistische Erzählung ꝛc. — **Căb'ąlịst**, *s.* 1) *Theol.* der Kabbalist (in der Geheimnißwissenschaft der Juden Erfahrene); 2) *Comm.* (in Frankreich) geheimer Handelsgesellschafter.

Căbąlĭs'tịc, C-cal, *adj.* (c-cally, *adv.*) kabbalistisch: 1) die Kabbala betreffend; 2) geheimnißvoll, mystisch.

Cąbăl'ler [*J., &c.*], *s.* der Cabalenmacher, Ränkeschmidt, Intrigant.

Căb'ąllīne, *adj.* ein Pferd betreffend, zu Pferden gehörig; — aloes, die Roßaloe; — oil. das Kammfett; — spring, die Roßquelle (*Gr. Myth.* die durch einen Hufschlag des Pegasus entstandene Hippokrene).

Cąbăl'lịst [*Todd, &c.*], s. Caballer.

Căb'ąrĕt [neuerdings meist mit frz. Aussprache], *s.* (frz.) die kleine Schenke, *coll.* Kneipe.

Căb'ąrĭc, *s. Bot.* die Haselwurz (*Asărum* L.).

Căb'back, *s.* (schott.) s. Kebbuck.

Căb'bąge, *s.* 1) *Bot.*, der Kohl (*Brassĭca* L.), Kopfkohl; 2) (wohl Entstellung aus [frz.] *caboche*, *fam.* der Kopf) *Sport.* der Rosenstock (Erhabenheit des Schädels, aus dem das Hirschgeweih hervorwächst); 3) *vulg. Tail.* die (Tuch-) Reste Abgänge; bes. Mauseflecken.

To Căb'bąge, *v.* I. *intr.* 1) Köpfe setzen, sich schließen, fest werden (von Krautarten); 2) (vom Dochte) Räuber ansetzen; 3) *Sport.* das Geweih ansetzen; II. *tr.* 1) (Kräuter) in ein Bündel zusammenbinden; 2) *Sport.* (entstellt aus frz. *caboche*) hinter den Ohren senkrecht abschneiden (*W. Scott*); 3) *a) Tail. slang. &c.* in die Hölle werfen; entwenden, mausen (*anal.* klemmen, schießen); *b)* (unter Schulknaben) verstohlener Weise ablesen.

Căb'bąge, *in comp.* — -bark, *s.* Kohlrinde (ein Wurmmittel); — -bark-tree, *s.* (*Bot.*, auch bastard-cabbage-tree, worm-bark-tree) Wurmrindenbaum (*Geoffroya inermis*); — -caterpillar, *s.* die Kohlraupe.

Căb'bąged, *p. a.* eine kohlkopfähnliche Bildung habend; (*Irving* bei Str., vom Lichte) Räuber ansetzend.

Căb'bąge, *in comp.* — -daisy, *s.* die Kugelranunkel (Pflanze); — -head, *s.* der Kohlkopf; — -headed, *p. a. coll.* kohlkopfartig (z. B. von federigen Haufenwolken); — -lettuce, *s.* der Kopfsalat (*Lactūca sativa capitāta* L.); — -net, *s.* Netz zum Kohlkochen; — -palm, *s.* die Kohlpalme, Arecapalme (*Arēca oleracĕa* L.); — -plant, *s.* 1. die Kohlpflanze; 2. *slang*, (auch summer —) ein Regenschirm (ähnl. Tulpe); — -rose, *s. Bot.* die hundertblättrige Rose, Centifolie (*Rosa centifolia* L.); — -stalk, *s.* Kohlstengel; — -top, *s.* s. — -head; — -tree, *s.* s. — -palm; — -turnip, *s.* die Kohlrübe (*Brassĭca*

napobrassica); —-wood, *s.* das Kohlholz, Holz der Kohlpalme; —-worm, *s. Entom.* die Kohlraupe.

Căb'bạġy, *adj.* wie Cabbaged, w. f.

To Căb'ble, *v. tr. T.* die gefrischten Eisenstangen aufbrechen.

Căb'bĭe, *s.* eigtl. schott. Schreibweise (vgl. ...ie [Endsilbe] für Cabby, aber in neuerer Zeit öfters gebr. (vgl. *Gentl. Mag.* Feb. '74: Life in London, &c.). [Laufbursche.

Căb'-bŏy̆, *s. Stud. slang,* der Aufwärter,

Căb'by, *adj. provinc.* klebrig, zähe.

Căb'by, *s. slang,* Verkleinrgsform für Cabdriver, Cabman. [Fiakerkutscher.

Căb'-drīvẹr, *s.* der Droschkenkutscher,

Cạbē'cạ, *s. Comm.* die Cabesse, einer der feinsten ostindischen Seidenzeuge *(Buch.).*

Cā'bẹr, *s.* (schott., mit mannichf. Orthogr.: Cabir, Cabor, Kabar, Kebbre, &c.) 1) der Dachsparren; 2) der große Stock, Stab; to toss the —, die Gehrstange werfen (als Spiel).

Că'bẹrn, *s.* f. Cabin.

Cạbēēr', *s.* Cabir (arab. Scheidemünze = 2 s. 6 d., nach *Crabb).*

Cabesse', *s.* (frz.) für Cabeca, w. f.

Căb'ĭaī, *s. Mammal.* der Cabiai, das südamericanische Flußschwein *(Cavia capybara* L.).

Căb'ịn, *s.* 1) die kleine Hütte, Bude; das Zelt; uncle Tom's —, Onkel Toms Hütte; 2) das Cabinet, kleine Zimmer; 3) *Mar. a)* die Kajüte, (auf Flußfahrzeugen) Pflicht; *b)* die Schlafstelle, Koje; 4) das Schmuckkästchen.

To Căb'ịn, *v.* I. *intr.* in einer Hütte wohnen; *fig.* kümmerlich leben; II. *tr.* in einer Hütte einsperren, einschließen.

Căb'ịn-bŏy̆, *s.* der Schiffsjunge.

Căb'ịned, *adj. (Mill.* bei *J.)* hüttenähnlich, zu einer Hütte gehörig.

Căb'ịnĕt, *s.* 1) †, die (kleine) Hütte; 2) *a)* das Cabinet, das kleine Zimmer; *b)* das geheime Studirzimmer, Geschäftszimmer; Versammlungszimmer; 3) der Schrank (mit vielen Abtheilungen, Schubkästen ꝛc.), der Schreibschrank, das Schränkchen ꝛc.; a — of coins, of minerals, of curiosities, &c., ein Münz-Cabinet, Mineralien-, Raritäten-Cabinet ꝛc.; — for cordials, das Likörschränkchen; 4) der Cabinetsrath, Ministerrath: the — were discussing a measure *(Lever,* Glencore 2, 189); der C. erörterte eine Maßregel; if there is no — *(Mrs. Gore,* Heckington 151), wenn keine Cabinetssitzung ist.

To Căb'ịnĕt, *v. tr. (Hewit* bei *Todd,* w. ii.) in ein Schränkchen einschließen.

Căb'ịnĕt, *in comp.* —-council, der Cabinetsrath, das Cabinet; —-file, die Tischlerfeile; —-maker, der Kunsttischler, Kunstschreiner; —-making, die Kunsttischlerei; —-minister, der Cabinetsminister; —-organ, *Mus.* das Positiv, die Hand- oder Stubenorgel; —-piano, —-pianino, das große Pianino, ein aufrechtstehendes Piano, Giraffen-Fortepiano; —-picture, das Cabinetportrait, Cabinetsstück; —-pudding (auch chancellor's pudding), eine bef. feine Art Pudding; — specimens, *pl.* die Cabinetsstücke; — ware, die Kunsttischlerarbeit; — wood, feines Holz für Kunsttischler; — work, die Kunsttischlerarbeit.

Căb'ịn, *in comp.* —-mate, der Mitbewohner einer Cajüte, Koje; —-passenger, der Cajütenpassagier.

Căbịrē'ạn *[Wb.],* *s.* die kabirische Gottheit. — *Cabi'ri* [kạbī'rī], *s. pl. Myth.* die Kabiren (alte pelasgische Gottheiten). — **Cạbīr'ịạn, Cạbĭr'ịc, Căbịrĭt'ịc,** *adj.* kabirisch, die Kabiren od. den Kabirendienst betr., Kabiren ....

Cā'ble, *s.* 1) *a) Mar.* das Kabeltau, Ankertau, Schiffseil, Schwertau; *b)* (wire-cable) das Drahtseil, Kabel; Telegraphen-Kabel; 2) *Archit.* der Taustab, f. Cable-moulding; — of iron-wire, *T.* das Eisendrahtseil; to give —, das Tau nachlassen; *fig.:* ... the law will give him — *(Sh.* Oth. 1, 2), [als] das Gesetz ihm Spielraum gibt (Bod.; weniger gut: wie das Gesetz ihm Segelwetter gibt, Tieck, Schmidt).

Cā'ble, *in comp.* —-buoys, *pl.* leere Tonnen zum Aufbojen des Ankertaues; —-chain, die Kabelkette.

Cā'bled, *p. a.* 1) *Mar.* mit einem Tau befestigt; 2) *Archit.* verstäbt, rund gerippt; (von einer Auskehlung ꝛc.) seilförmig gewunden, seilförmig ausgestäbt; — column, die gewundene Säule; — flute, die mit runden Leisten versehene Cannellirung.

Cā'ble, *in comp., &c.* — hatband, ein gewundenes Hutband von Gold, Silber oder Seide; *Mar-s.* —-laid, *p. a.* kabelweise geschlagen (von Tauen); —-moulding, *Archit.* die (Schiffs-)Tauverzierung, der Taustab, gewundene Rundstab; billeted —-moulding (od. —-moulding with billets), der umwundene Taustab mit Brillanten; —'s length, die Kabellänge (120 Faden od. Klaftern); —-stage, —-tier, der Raum für die aufgeschichteten Taue, das Kabel-Gat. [kleine Ankertau.

Cā'blẹt, *s. Mar., &c.* die Pferdelien, das

Căb'lịău, *s.* der Kabeljau (Codfish).

Cā'blịng, *s. Archit.* die (flat, flache) Ausstäbung, Verstäbung; die Stäbeausfüllung; rundliche Leiste in der Cannellirung einer Säule; twisted —, die gewundene Ausstäbung, Verstäbung in Seilform.

Căb'lịsh, *s.* 1) *Anc. Forest-Law,* das Reisig, Buschholz; 2) *provinc.* der Windfall, Windbruch.

Căb'man, *s. (pl.* căb'men) der Droschkenkutscher, Fiakerkutscher (Cab-driver).

Cạbŏb', *s.* (pers. cobbob, der Braten, vgl. *Todd)* mit frischen Häringen, Kräutern ꝛc. gewürzter, bei schnellem Feuer zubereiteter (Schöpsen-)Braten. — **To Cạbŏb',** *v. tr.* das (bes. Schöpsen-) Fleisch (auf asiatische Art) bei schnellem Feuer braten.

To Cạbŏb'ble, *v. tr. provinc.* in Verlegenheit setzen, verwirren.

Cạbōched' [—bōsht'], *adj.* (frz. *caboché) Herald.* (von Thierköpfen) abgeschnitten (so daß nichts vom Halse sichtbar ist).

Cạbōōse', *s. Mar.* die Combüse, Schiffsküche, der Küchenverschlag. [f. Caboched.

Cạbōshed' [kạbōsht'], **Cạbŏssed'** [kạbŏst'],

Căb'ọtạġe, *s.* die Cabotage, Küstenschifffahrt (auch als Kunst); das Küstenfahren; der Küstenhandel. — **To Căb'ọtạġe,** *v. intr.* 1) Küsten befahren; 2) cabotiren, Küstenhandel treiben. [ton.

Căb'-phāĕtọn, *s.* ein cabrioletartiger Phae-

Căb'rịŏle *[Todd, &c.]*, *s.* 1) f. v. w. Cabriolet, w. f.; 2) *(Mrs. Marsh,* Ev. Marston 2, 219) der Lehnstuhl; 3) *(H-ll.)* der Kopfputz einer Dame; 4) *(Todd)* f. v. w. Capriole.

Căb'rịọlĕt, *s.* (frz.; zuw. mit frz. Ausspr.) das Cabriolet, Carriol, die Carriole.

Căb'-stănd, *s.* der Droschken-Stationsplatz.

Căb'ụrn, *s.* gew. *pl.* die Seilfäden, das Kabelgarn. [Säfte abführende Mittel.

Căc'ạgōgne [—gŏg], *s Med.* das schlechte

Cạcā'ō [auch kā'kō], *s.* der Cacao, f. Cocoa, 2.

† **Cacatoes,** *(Sir T. Herb.)* für Cockatoos.

† **To Căcch'e(n)** [kătsh'(ẹn)], *v. tr.* fangen ꝛc. (Catch).

Căch'ạlŏt, *s. Zool.* der Kaschelot, Großkopf, großköpfige Pottfisch *(Physeter macrocephalus* L.).

Cache [kăsh], *s.* (frz.) *Am.* (bei den westl. Hinterwäldlern) der Versteck (für Lebensmittel ꝛc.), der Schlupfwinkel. — **To Cache** [kăsh], *v. tr.* (Lebensmittel ꝛc.) in einen Versteck od. Schlupfwinkel bringen, verstecken.

Cạchĕc'tịc, C-cạl, *adj.* (grch.) *Med.* cachectisch, mit Krankheitsanlage behaftet, ungesund, voll verdorbener Säfte.

Căche'mēre [kăsh'—], f. Cashmere.

Cachet [kạshā'], *s.* (frz.) das Petschaft, Siegel; *lettre de —,* der königl. Geheim- od. Verhaftsbrief, Verhaftsbefehl.

' **Cạchĕx'y** *[B., J., P., Ja., Wb., Kn., Sm., Craig* u. die neueren; kăk'ĕksị, *W., St. J., F.;* kā'kẹksị, *Shsr.],* *s. Med.* die Kachexie, Verdorbenheit der Säfte.

† **Căchịnnā'tiọn,** *s.* 1) das heftige Lachen, laute Gelächter, *coll.* die Pferdelache; 2) *(Booth* nach *Worc.)* das Wiehern eines Pferdes.

Cạchī'rị, *s.* ein geistiges Getränk aus den Wurzeln des Manioc.

Căch'ọlŏng, *s. Miner.* der Cacholong (milchweißer Edelstein, nach Breithaupt verwandt mit dem Opal).

Cạchŭn'dē, *s.* (chin.) das Caschonde (chinesisches Kaumittel aus Katechu, Zucker und Gewürz).

Cạcīque' [kạsēk'], *s.* (durch das Frz. im Engl. eingebürgerte Schreibweise) der Kazike, f. Cazique (Cacique in Mexico, and prince in Wales, *Byron* bei *Worc.).* [s. der Bettkacker.

To Căck, *v. intr. vulg.* kacken; cack-a-bed,

Căck'ẹrẹl, *s.* f. Cackrel.

To Căck'le, *v. intr.* 1) gackeln (gakeln), gackern (wie eine Henne); schnattern (wie eine Gans); 2) *fig. a)* kichern; *b)* plappern, schwatzen, klatschen. — **Căck'le,** *s.* 1) das Gackeln, Gegacker, Geschnatter; 2) *fig.* das Geplapper, Geplauder, einfältige Geschwätz. — **Căck'lẹr,** *s.* 1) *joc.* das gackelnde Huhn, die schnatternde Gans ꝛc. (überh. vom Federvieh); 2) *fig.* der Schnatterer, Schwätzer, Plauderer; —'s ken, eine Hühnerstange, ein Hühnertritt.

Căck'lịng, I. *p. pr.* v. To Cackle, gackernd ꝛc.; II. *v. s.* das Gackern, Schnattern; — cheat, *s. cant.* das Gackerhuhn, der Hahn ꝛc. (bereits im Anfang des 17. Jh., vgl. *H-ll.).*

To Căck'măġ, *s. provinc.* f. Cagmag.

Căck'rẹl, *s. Ichth.* der Laxirfisch *(Sparus mæna* L.); nach einigen der Henteng (Cackerel).

Că'cōa, *s.* f. Cocoa.

Cạcŏch'ọly, *s.* (aus dem Grch., wie alle mit caco- zigtzten: kakós, schlecht) *Med.* die Kakocholie (der schlechte [verdorbene] Zustand der Galle). — **Cạcŏch'yly** [kạkŏk'ịlị], *s. Med.* die Kakochylie (schlechte Beschaffenheit des Nahrungssaftes). — **Căcọchy̆m'ịc, C-cạl,** *adj. Med.* kakochymisch; mit verdorbenen Säften, ungesund, siech. — **Căc'ọchy̆my** *[Ent., W., St. J., F., Ja., Wb., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt.;* kăkọkĭm'ị, *B.* (welcher auch Cacopath'y, Cacophon'y, Cacotroph'y betont), *J.;* kā'—, *Sher.;* kạkŏk'ịmị, *Enf.],* *s. Med.* die Verdorbenheit des Blutes, der Säfte, die Siechheit. — **Căcọdē'mọn, Căcọdæ'mọn,** *s.* der Kakodämon, böse Geist, Teufel, Unhold *(Sh.* Rich. III 1, 4). — **Căc'ọdy̆l,** *s. Chem.* das Übelriechende) das Kakodyl (Radical). — **Căcọē'thĕs,** *s.* 1) die üble Gewohnheit; — *scribendi* (lat.), die krankhafte Sucht zu schreiben, Vielschreiberei; 2) *Med.* das unheilbare Geschwür. — **Cạcŏg'raphy,** *s.* die Kalographie, unorthographische, schlechte Schreibart. — **Cạcŏl'ọġy,** *s.* die Kakologie, schlechte (fehlerhafte) Redeweise. — **Cạcŏp'athy,** *s.* Kakopathie, schlimme Krankheit; die Verstimmung, Schwermuth, der Trübsinn. — **Căcọphŏn'ịc, C-cạl, Căcọphō'nịoŭs, Cạcŏph'ọnoŭs,** *adj.* übeltönend, übelklingend, mißtönend, mißlautend. — **Cạcŏph'ọny,** *s. Mus. & Rhet.* 1) der Übelklang, Übellaut, Mißlaut, Mißklang; 2) *Med.* die mißtönende Stimme. — **Căc'ọprăġy (Căcọprā'ġịạ,** *Hooper),* **Căcọrry̆th'mụs, Căc'ọsphy̆xy, Căcọsy̆n'thĕtọn,** *&c., s.* (w. ü.) die unvollkommene Verdauung, der unvollkommene (schlechte) Rhythmus, der unregelmäßige Puls, das fehlerhaft zusammengesetzte Wort, und viele andere ähnliche Bildungen. — **Căc'ọtĕchny,** *s.* die Kunstentartung. — **Cạcŏth'ymy,** *s. Med.* der Mißmuth, Niedergeschlagenheit; Wahnsinn mit versteckter Bosheit. — **Cạcŏt'rọphy,** *s.* die schlechte (mangelhafte, gestörte) Ernährung. —

Cacŏx'ēne, Cacŏx'ēnīte, *s. Miner.* der Kakoxenit (ein aus Phosphorsäure, Eisenoxyd, Kieselerde und Alaunerde gemischtes Mineral).

Cạctā'ceoụs [—'shụs], *adj.* den Cactus betreffend, cactusartig; — plants, Cactusgewächse.

Căc'tụs, *s.* (lat.; *pl.* [lat.] căc'tī, [engl.] căc'tụsẹs) *Bot.* der Cactus.

Că'cŭạs, *s.* der Nordostwind, s. Cæcias.

To Cạcū'mịnāte, *v. tr.* (*B., Cock.,* w. ü.) zuspitzen, pyramidalisch machen.

Căd, *s. slang* (jedenfalls Abkrzg v. Cadger) 1) *a)* der niedrige Gehülfe, Läufer, Helfershelfer, welcher Gänge macht, als Begleiter dient ꝛc.; I've been on the stage (for two years as an actor, and about a month as a —, when I was very low), *Thack.* Misc. 3, 165; bes. *b)* (omnibus —) der Omnibusgehülfe; *c)* (hotel —, *Thack.* Misc. 4, 312) der Kellnergehülfe; a half-waiter, half-cad, *Wraxall,* Wild Oats 203; 2) *Stud. slang,* der Philister, Nichtstudent: 3) der (bes. auf Pump lebende) Strolch, niedrige Mensch, Pflastertreter, Bummler (fast = snob); I can't fight a — (*Wraxall,* Wild Oats 67 u. oft). — **To Căd,** *v. intr. slang* (*Rowcroft* bei Str.) untergeordnete Dienste leisten, Laufereien ꝛc. besorgen (for, für).

Cạdā'tọrs, *s. pl.* (*H-ll.*) Bettler, welche vorgeben vornehmer Abkunft zu sein.

Cạdăs'trạl, *adj.* (aus dem Frz.) zum Kataster gehörig. Kataster ...; — survey, *s.* die Aufnahme des Katasters.

Cadas'tre, *s.* (frz. v. mlat. *capitastrum*) das Kataster; Grundstückverzeichniß; Urbarbuch; Flurbuch, Grundbuch.

Cada'ver, *s.* (lat., *pl.* [lat.] cạdăv'ẹrạ) *s. Anat.* der Cadaver, der todte (menschl.) Körper, Leichnam.

Cạdăv'ẹrịc, *adj.* leichenartig, s. Cadaverous.

Cạdăv'ẹroụs, I. *adj.* (—ly, *adv.*) leichenhaft, leichenartig, Leichen...; (von Thieren) aasig; — scent, der Leichengeruch; II. —nẹss, *s.* das Leichenhafte, Leichenartige.

Căd'-bāit, Căd'-bāte, *s.* (auch **Căd'bōte** [-fly], **Cŏd'bāit,** Cad-worm, Cade-worm, Case-worm, Caddas, Caddis, Caddy, &c.) der Strohwurm, die Köcherjungfer, Larve der Frühlingsfliege (*Phryganĕa* L.), bes. als Forellenköder benutzt).

Căd'dạs, *s.* s. Caddis.

Căd'dȧw, *s.* 1) die Dohle; 2) (irländ.) eine rauhe Bettdecke.

Căd'dēe [kăd'ị], *s.* s. Caddy, *A.*

Căd'dịce, Căd'dẹs, *s.* s. d. f W. 2.

Căd'dịs, *s.* (*pl.* caddisses, *Sh.* Wint. Tale 4, 3) 1) *a)* das Kadiszeug, eine Art Serge, das geköperte Wollen- od. Seidenband (schon im 17. Jh. [vgl. *H-ll.*]; auch cruel ribbons genannt); *b)* (schott.) die Charpie; 2) der Strohwurm, s. Cadbate: — garters, *pl.* wollene Strumpfbänder (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 4, adjectivisch: — garter, mit wollenen Kniebändern versehen).

Căd'dle, *s. provinc.* 1) der Zank, Lärm, Streit, die Verwirrung; 2) (auch Caddel) das Heilkraut, s. Cow-parsnep.

To Căd'dle, *v.* I. *tr. provinc.* 1) (nord.) hätscheln, verzärteln, vgl. coddle; 2) (west.) *a)* mit (Einem) handgemein werden, (Einen) necken, plagen, belästigen; *b)* hetzen, hudeln, drillen, triezen; II. *intr.* (*Warw.*) Geld verschwenden.

Căd'dōw, *s.* s. Caddaw.

A. **Căd'dy,** *s.* (Verklnrgsform [auch **Căd'dēe,** schott. Cadie, &c.] von **Căd,** vgl. ...y [Endsilbe]) 1) (bes. schott.) der Laufbursche, Ausläufer, Packträger; Einer, der allerlei untergeordnete Dienste leistet, Helfer, niedrige Gehülfe; 2) (Cadie, *Burns,* &c.) der junge Bursche, das Kerlchen, der Kerl.

B. **Căd'dy,** *s.* Verklnrgsform v. Cadbate.

C. **Căd'dy,** *s.* (nach *Wedgw.* v. chin. Catty, w. s.) das Thee-Zuckerkästchen; — shell, — shovel, — spoon, *s.* das Thee-Zuckerlöffelchen.

D. **Căd'dy,** *s. provinc.* (nordengl.) der Popanz, Kobold (*H-ll.*).

Căd'dy, *adj. provinc.* (*Devon.*) munter, flott, lebhaft.

Cāde, *s.* ein Fäßchen, Tönnchen (an Häringen 500, an Sprotten 100 enthaltend).

To Cāde, *v. tr.* (Hausthiere) zahm aufziehen, zahm halten (*Johns., Todd*).

Căd'ēe [kăd'ị], *s.* 1) s. Caddy: 2) nach *B.* (jedens. †) kạdō' für Cadet, w. s.

Cādẹ'-lămb, *s.* das mit der Hand aufgezogene Lamm, Hauslamm, zahme Lamm.

Cā'dẹnce (**Cā'dẹncy,** *Dryd.* bei *J.,* w. ü.), *s.* 1) †, die Abnahme, der Untergang; now was the sun in western — low from noon (*Milt.* bei *J.*), jetzt war die Sonne im westlichen Niedergange fernab von der Mittagshöhe; 2) *Mus., &c.* die Cadenz: *a)* der Ton, Leseton, der Rythmus, Numerus; der wohlklingende Periodenfall; *b)* der (harmonische) Schlußfall, Tonfall, der Ruhepunct in einer Melodiefolge; her silver voice is the rich music of a summer bird, heard in the still night, with its passionate — (*Longfellow's poems* 1), ihre Silberstimme gleicht eines Sommervogels vollem Gesange, der in stiller Nacht mit seinem leidenschaftlichen Tonfall erklingt; these (songs and ballads) he chants forth with a loud voice, and long drawling —, ... mit lang ausgezogenem Schlußfall; *c)* der (freie [extemporirte] ausgeschmückte) Schluß, Schlußlauf (eines Musikstückes ꝛc.), die Bravour-Cadenz; 3) *Danc.* der Tact; 4) *Mil.* der regelmäßige Schritt, der Gleichtritt; 5) *Man.* die schulgerechte Bewegung eines Pferdes; 6) *Herald.* die Unterscheidung, der Unterschied der Familien.

To Cā'dẹnce, *v. tr.* cadenciren, Tact geben, durch Tact regeln, nach dem Tacte abmessen.

Cā'dẹncy, *s.* veraltend für Cadence, w. s.

Cạdēne', *s.* eine Art Teppich der Levante von geringerer Güte.

Cā'dẹnt, *adj.* (w. ü.) fallend, herabfallend; — tears (*Sh.* Lear 1, 4), herabstürzende Thränen.

Caden'za, *s.* (ital.) die Cadenz, die Endung (das Ende), der Schluß einer Strophe, eines Gesanges, s. Cadence.

Cāde-'ōil, *s.* das Wachholderöl (*Olēum cadi*).

Cạdĕt', *s.* (aus dem Frz.) 1) der jüngere, jüngste Bruder; 2) der Cadett, Schüler einer Militärschule, Kriegsschüler. — **Cạdĕt'shịp,** *s.* die Stelle od. Stellung eines Cadetten.

Căd'ew [*B., J.*], **Cāde'-wọrm,** *s.* der Strohwurm, s. Cadbate.

Cădġe, *s.* 1) das Holzgestell, auf welchem Falken zum Verkauf ausgestellt wurden; 2) *provinc.* der (Höker-)Korb.

To Cădġe, *v.* I. *tr. provinc.* 1) tragen (eine Last); 2) (den Leib) vollstopfen (gewöhnlich auf Kosten eines Anderen); 3) binden, mit einem Zuge versehen; II. *intr. cant.* hausiren, betteln (nach *Grose* auch *tr.* anbetteln).

Căd'ġẹr [nach *W.* in London (*vulg.*) cŏd'-zhẹr], *s.* (bes. nord.) 1) der Lastträger, Packträger, Hausirer, Höker; 2) *cant.* (*Grose*) der gemeine Bettler, niedrige Bummler.

Căd'ġy, *adj.* (nord.) heiter, lustig, fidel, guter Dinge (nach gutem Essen und Trinken).

Ca'di, *s.* (arab.) der Kadi (Richter, Rechtsgelehrte bei den Türken und Arabern).

Căd'ịe, *s.* (schott.) s. Caddy.

Cădịlĕs'kẹr, *s.* (türk.) der Kadileskier (höchste türk. Justizbeamte und Oberrichter).

Cạdĭl'lạc, *s.* (frz.) eine Art Birne (*J.*).

Căd'ịs, *s.* s. Caddis, 1.

Că'dịz, *s.* Cadix (Stadt in Spanien).

Căd'lịng, *adj.* (west.) falsch, unwahr, unredlich.

Căd'lọck, *s. provinc.* (nord.) rough —, der wilde Senf; smooth —, der wilde Rübsen (*H-ll.*).

Căd'mạ, *s. provinc.* das kleinste Ferkel des ganzen Wurfs (vgl. Cad, *H-ll.*).

Cạdmē'ạn, *adj.* cadmeïsch, den Cadmus betreffend; — letters, die cadmischen Schriftzeichen (die der Sage nach von Cadmus aus Phönicien nach Griechenland gebrachte Buchstabenschrift).

[— of zink, der Ofenbruch.

Căd'mịạ, *s. Miner.* der Galmei, Zinkspath;

Căd'mịạn, *adj.* s. Cadmoan.

Căd'mīte, *s.* (nach *Maund.*) eine Art Edelstein mit blauen Flecken.

Căd'mịụm, *s. Miner. & Chem.* das Cadmium.

Căd'ọck, *s. provinc.* ein beschlagener, mit Blei ausgegossener Stock, der Spitzbubenknüttel.

† **Cạdū'cạry,** *adj. Law,* auf Heimfall durch Erblosigkeit, Felonie ꝛc. bezüglich; anheimgefallen, verfallen.

Cạdūce', *s.* (n. ü.) s. Caduceus.

Cădūcē'ạn [*Ash., Sm., Bulw., Storm.;* kạdū'-sịạn, *Wb., Kn., Craig, Nutt., Cull;* kạdū'shịạn, *Cool.*], I. *adj.* den Caduceus, den Mercurstab betreffend; II. *s.* der Träger des Heroldsstabes (Bein. des Mercur); the winged — answered "Sire of Gods, ..." (*Bulw.* Tales of Miletus 81).

Cadu'ceus [—'sh'ụs, *Sm.;* —'shụs, *Worc.;* —'sịŭs, *Wb., Craig, Nutt.*], *s.* (lat.) der Caduceus, Heroldsstab; bes. Mercurs geflügelter Schlangenstab.

Cạdūcịbräụch'ēate, *adj. Zool.* die Kiemen im ausgewachsenen Zustande verlierend.

Cạdū'cịty, *s.* (w. ü.) 1) *lit. & fig.* die Hinfälligkeit; Baufälligkeit; 2) *Law,* die Ungültigkeit, das Verfallensein (eines Vermächtnisses ꝛc.).

Cạdū'coụs, *adj. Bot.* hinfällig, schwach, früh abfallend; schnell verwelkend, schnell eingehend.

† **Cạdūke',** *adj.* 1) baufällig; 2) hinfällig, kraftlos.

Căd'wọrm [—'würm], s. Cadbate.

Cā'dy, *adj. provinc.* (*Shrop., H-ll.*) thöricht, albern, verwirrt (Addled).

Cæ'ạn [sē'—], *adj.* cäïsch, ceïsch; — isle (*Milbourns* in *Johns.* Lives 1, 294), die cäïsche Insel, Cea.

Cæ'cịạs [sē'shịạs], *s.* (lat.; *Milt.*) der Nordostwind.

Cæcĭl'ịạ [sịsĭl'—], *s.* (lat.) 1) Cäcilia, Cäcilie (röm. F-n., *fem.* zu **Cæcĭl'ịŭs,** M-n.); 2) *Zool. a)* die Runzelschlange, Blindwühle; *b)* der Nacktaal.

Cæ'cịty, Cæl'ịbate, &c., s. Ce....

Cæ'cụm [sē'kụm], *s.* (lat.) *Anat.* das Cäcum, der Blinddarm.

Cäerlē'ọn, Cäermär'thẹn, Cäernär'von, Städte in Wales (Engl.)

Cæ'rūle, s. Cerule.

Cæsalpĭn'ịạ [sĕs—; *Craig:* sịs—], *s. Bot.* die Cäsalpinie (Pflanzengattung, *Cæsalpinia* L.).

Cæ'ṣạr, *s.* Cäsar (röm. M-n.).

Cæṣạrē'ạ, [*Sm., Kn.* u. A.; sĕs—, *Don., &c.*], *s. Anc. Geogr.* Cäsarea, Name mehrerer nach röm. Kaisern benannter Städte; — Philippi, Cäsarea Philippi, vom Tetrarchen Philippos erweiterte, zu Ehren des Tiberius benannte Stadt in Ober-Galiläa.

Cæṣā'rēạn [sị—], *adj.* 1) cäsarisch, den Cäsar (auch den Kaiser) betreffend; his — Majesty, (*Mac.* Hist. vom deutschen Kaiser) seine kaiserliche Majestät; 2) s. Cesarean.

Cæṣā'rịōn, *s.* Cäsario (Sohn des Julius Cäsar und der Cleopatra).

Cæ'ṣịụs [sē'zhịŭs], (lat.) I. *adj.* blaßblau, s. Cesius; II. *s.* (röm. M-n.).

Cæspịtōse' [sĕspịtōs'], *adj. Bot.* in dichten Büschelu wachsend.

Cæs'tụs, *s.* s. Cestus.

Cæsu'ra [gew. sịzū'—; *Nutt.* auch sịsū'—, ebenso *Craig; Storm.:* sĕzū'—], *s.* (lat., *pl.* cæ-ṣū'ræ; engl. c-s) die Cäsur: 1) *Pros.* der (Vers-)Einschnitt, Ruhepunct; 2) *Mus.* der Abschnitt, kurze Ruhepunct. — **Cæṣū'rạl** [*Sm.* u. die Neueren; sĕs'ūrạl, *Craig*], *adj.* die Cäsur betr., Cäsur....

Cæt'eris par'ibus [sĕt'—], (lat.), wenn das Übrige gleich ist, unter sonst gleichen Umständen.

Café [kăfā'], *s.* (frz.) das Café (Kaffeehaus).

Căfĕ'ic, Căfĕ'ine, (frz. Orthogr.) s. Caffeic, Caffeine.

Cof'enet, s. ein türkisches Kaffeehaus.

Căf'fa, s. Caffa: 1) ostind. buntgedruckter Cattun (*De Castres*); 2) auf Kattunart gemalter ostindischer (bengalischer) baumwollener Zeug.

Căf'fan, s. *cant.* der Käse (*Grose*).

Caffĕ'ic, *adj.* (neulat. *caffeïcus*) *Chem.* den Kaffee betreffend, kaffeesauer; — acid, die Kaffeesäure. — **Caffĕ'ine**, s. *Chem.* das Caffeïn, Coffeïn, der Kaffeestoff.

Căf'fila, s. (arab.) die Caffila: 1) Reisegesellschaft, (ostind.) Caravane; 2) (chem.) eine von der portug. Regierung unterhaltene Kauffahrtei-Flotte an der Küste von Guzerate.

Caffrā'ria, Căf'frelănd [kăf'er—], **Kăf'irlănd**, s. die Kafferei, das Kafferland. — **Căffre**, od. **Căffree'**, I. s. der Kaffer (die Kafferin), Bewohner in der Kafferei; II. *adj.* kaffrisch.

Căft, *adj. provinc.* in Furcht gesetzt, eingeschüchtert.

Căf'tan, s. der Kaftan (das Oberkleid, Ehrenkleid der Perser und Türken).

Căg, s. I. das Fäßchen, s. Keg; a — of herrings, ein Fäßchen Häringe; a huge — of butter (*W. Scott*, Heart of Midl. 2, 230), ein ungeheures Faß Butter; II. *provinc.* 1) (west.) der Stumpf; 2) (schott. u. *slang*) die feierliche Verpflichtung, sich eine Zeit lang des Trinkens zu enthalten; till their — is out, bis ihre Verpflichtung zu Ende ist; the cove carries the — (*Grose*), der Kerl ist übler Laune. — **To Căg**, *v. intr.* (bes. *Mil.*) *slang*, ein Gelübde ablegen, sich in einem gewissen Zeitraum nicht zu betrinken; to be caggod, böse, verdrießlich, übler Laune sein.

Căġe, s. 1) *a)* der Vogelbauer, Käfig; a — of rushes, ein Binsenkäfig; *b) aa)* das korbartige Behältniß; I must fill up this osier — of ours with baleful weeds, and precious juiced flowers (*Sh.* Rom. & Jul. 2, 3), ... diesen Weidenkorb (Schl. weniger genau: das Körbchen); *bb) Min.* der Seilkorb (eines Pferdegöpels); *c)* die Umzäunung, das Gehege (für wilde Thiere); *d)* das Gefängniß, Arresthaus; 2) *Carp.* die äußere Bekleidung, der Mantel; — of a stair case, das Treppenhaus; — of a windmill, das Gehäuse einer Windmühle.

To Căġe, *v. tr.* in einen Käfig thun; einsperren, einstecken.

Că'ġed [zuw. căjd], *p. a.* 1) eingesperrt, eingeschlossen; 2) (*Sh.* Lov. Compl. bei *Lath.*) mit Käfigen, Zellen versehen.

Căğ'el, *v. tr.* (nord.) eggen (den Boden).

Căġe'work, s. die gebrochene Arbeit.

Căgg, To Căgg, s. Cag, To Cag.

Căg'gy, *adj. coll.* zach, zähe (vom Fleische).

Că'ğit, s. *Ornith.* ein schöner grüner Papagei (auf den Philippinen).

Căg'măg, s. 1) eine alte zähe Gans; dann überh. zähes, dürres Fleisch, schlechte Lebensmittel; 2) eine geringe Art von Schafen.

To Căg'măg, *v. intr.* wie eine alte Gans schnattern, hadern, keifen, klatschen; she sets all her neighbours together by their ears, by means of her cag-magging scandal (*Chs. C. Clarke*, Gentl. Mag. June '72, 678), ... durch ihr keifendes Geklatsch.

Cahâw'ba, s. Fluß und Stadt des Staates Alabama.

Cahier' [kăiyā'], s. (frz.) 1) das Heft; die Lieferung; 2) der Bericht.

Că'hir, Că'her [auch kàr], s. Stadt in Irland.

Cahoot', s. *Am. coll.* eine Art Gesellschaft, Verbindung, der Bund (im Süden und Westen der V. St. eine Verbindung von Leuten zu einem Raubzug oder auch zu geschäftlichen Zwecken).

Că'iaphăs [kā'yafăs], s. Kaïphas, jüdischer Hoherpriester zu Chr. Zeit.

Că'ic, Caïque' [kaēk'], s. (frz.) die Kaik, Kaike: 1) das Galeerenboot, die Galeerenschaluppe; 2) die (türk.) kleine Barke.

Căiğ'le, (schott.) s. Cadgy.

Căil, s. s. Cole u. Kail.

Că'iğee [kā'idzhē], s. (türk.) der Caidschi, Barkenführer.

Căimacăn' s. (türk.) der Kaimakam, der Stellvertreter des Großveziers.

Cai'man, s. (span.) der südamericanische Alligator (engl. Cayman).

Cā'in, s. Cain; — coloured, *p. a.* gelb, roth; fuchsig (vom Barthaar, *Sh.* M. Wives 1, 4); to lay — (d. i. cane) upon Abel, *cant.* Einen durchprügeln.

Cā'ing-whāle, s. eine kleine Art Wallfisch (*Delphinus melas*), der sich an den Orkney- und Shetland-Inseln zeigt (called by the Faroese "grind", Oxon. in Iceland p. 36), eigtl. Calling whale, vgl. To Ca'.

Caïn'ca, s. (— root) die Ca(h)incawurzel (gegen Schlangenbiß gebr. Wurzel der *Chiococca racemōsa* [Westind.], *Chiococca anguifūga* [Mart.] u. *Chiococca scandens* [Riedel], Brasilien). — **Caïn'cic**, *adj.* die Caïncawurzel betreffend; — acid, *Chem.* die Caïncasäure.

Cā'inites, s. die Cainiten (christl. Secte des 2. Jh.; billigten Cains Brudermord und hielten Judas Ischariot für heilig).

Cāird, s. (schott. u. nord.) 1) der umherziehende Kesselflicker; 2) der Zigeuner; (diebische) Strolch.

Cāirēne', I. *adj.* aus Cairo stammend, cairenisch; a — trader, ein Händler aus Cairo; II. s. der Cairener (die C-in; Bew. von Cairo).

Cāirn, s. (celt.) 1) *a)* eine kegelförmig zusammengehäufte Steinmasse; *b)* das Steingrab; — crowned hills, kegelförmige Steinhügel; 2) ein verfallenes Gemäuer, Gebäude (*Burns*).

Cāirn'gôrm, s. 1) Cairngorm (celt., d. i. der blaue Berg) ein Berg in Schottland; 2) (—-stone, Scotch pebble) ein gelber oder brauner Bergcrystall, welcher sich auf diesem Berge findet (a Cairn Gorme, *Ld. Byron*, Don Juan 9, 43).

Cai'rō, s. Cairo, Stadt in Ägypten.

Cā'i'rō, s. Stadt in den V. St.; davon **Cāiro'vian** (*Troll.* NAm. 268, &c.), *adj. & s.*

Caissôn', Caissoon' [kasôn', *Sm.* u. A.], s. 1) *Mil. a)* die unterirdische Bombenkiste, der unterirdische Bombenkasten; *b)* der Pulver-, Munitions-, Proviantwagen; 2) *T. a)* der Schwimmkasten, Bojekasten; — of a dry dock, der Schiffsträger eines Trockendocks; *b)* der Senk-, Versenkkasten, Kasten, die Krippe (beim Wasserbau); 3) *Archit.* bes. *pl.* die Täfelung einer Decke; — dam, s. der Fangdamm (Coffredam].

Căitā'ia, s. Name eines americ. (wohlriechenden) Affen (*Cebus flavus*).

Căi'tiff [urspr. ital. cattivo (lat. captivus), frz. chétif, gefangen], I. s. 1) †, der Gefangene, Sclave; 2) *a)* der Elende, erbärmliche Wicht; *b) provinc.* der körperlich elende Mensch, Krüppel; II. *adj.* (—ly, *adv.*) niederträchtig, feig, elend, niedrig, erbärmlich (auch †: **Căi'tive** [—ly, *adv.*]); a — wretch (*Sh.* Rom. & Jul. 5, 1, ein armer Schelm (Schl.).

Căj'ĕpŭt, s. (—-oil) das Cajeputöl (aus den Blättern des Cajeputbaumes [—-tree, *Melaleuca cajapūti* Roxb.] in Ostindien).

To Cajōle', *v. tr.* schmeicheln, streicheln, liebkosen, um den Bart gehen; mit Schmeichelworten zu bereden suchen, beschwatzen, berücken, verführen.

Cajōle'ment, s. (w. ü.) s. Cajolery.

Cajō'ler, s. der Schmeichler, Fuchsschwänzer; schmeichlerische Betrüger.

Cajō'lery, s. die Schmeichelei, die Schmeichelworte, schönen Worte (*pl.*), Glattzüngigkeit; die Berückung.

Cāke, s. 1) *a)* der Kuchen; *b)* (schott.) der Kuchen von Hafermehl; Land of c-s, *joc.* das Kuchenland, d. i. Schottland; "And you, Lance, have not mind to marry for — and pudding" (*W. Scott*, Peveril 1, 57), ... des guten Lebens wegen; my — is dough (*Sh.* Taming, &c. 5, 1), mein Unternehmen ist mißlungen, Alles ist verloren (vgl. our cake's dough on both sides, eb. 1, 1); you can't eat your — and have (vgl. To Have) your cake, *proverb*, gebratene Hühner geben keine Küchlein; 2) überh. die (kuchenförmige) platte, mehr breite als dicke Masse; z. B. ore-—, *Metall.* das Frühstück, der Erzkuchen; tan-—, der Lohkuchen, wax-—, ein Boden Wachs, die Wabe; — of cinder, der Schlackenkuchen; — of clay, *Sugar-w.* die Thonlage, Kleischeibe (der getrocknete Thonklumpen auf den Zuckerhutformen); — of coals, die zusammengesinterten Steinkohlen; — of ice, die (breite) Eisscholle; ... and the gravy covered with c-s of solid fat (*Bell*, Wuth. Heights 2, 128), die Bratenbrühe [war] mit geronnenen Talgkrusten bedeckt; — of gold, der Goldkuchen, Goldklumpen: a — of gold ... which weighed 2, 564 ounces (Melbourne) (*Ath.* Apr. 6, '72, 436); — of mud, die Schmutzdecke, fest gebackene Schmutzlage; the alleys of the bazaars have once been laid with marble, now much worn and broken, in one place bare and bright, in another place buried under a — of mud (*Dixon*, Holy Land 2, 17); — of rose-copper, *Metall.* die Rosette, Kupferrosette; — of slag, der Schlackenkuchen; 3) *Med.* die verhärtete Geschwulst; 4) *coll.* der dumme Kerl, Tropf, Kauz, Tölpel, vgl. Caky.

A. **To Cāke**, *v. tr. & intr.* in eine breite, feste Masse zusammenbacken, zusammenkleben.

B. **To Cāke**, *v. intr.* (nord., von Gänsen) schnattern (To Cackle).

Cāke, *in comp.* —-bread, (*Ben Jons.*) die Wecke, Semmel; das Milchbrot; —-hoop, der Kuchenreif, das Kuchenband; —-house, das Kuchenhaus; —-woman, die Kuchenfrau.

Cā'kered [kā'kerd], *p. a.* (nord.) mit Eisen eingefaßt, beschlagen (*H-ll.*), wol eigtl. Calkered, vgl. Calker.

Cā'king-coal, s. die Backkohle, Fettkohle, Schmiedekohle.

Cā'kish, *adj. coll.* tölpelhaft, plump, närrisch, läppisch. — **Cā'ky**, s. *coll.* (Verkleinrg von Cake, 4) der tölpelhafte Wicht, närrische Kerl, Plumphecht, Gauch, Kauz, Tropf.

A. **Căl**, s. 1) *Chem.* der gelbe Arsenik; 2) *Miner.* (*Corn.*) der Wolfram.

B. **Căl.**, americ. Abkrzg. für California.

Căl'aba, s. *Bot.* der indianische Mastixbaum (*Calophyllum calăba*).

Căl'abar, s. das sibirische Eichhörnchen; — skins, s. *pl.* das Grauwerk vom sibirischen Eichhörnchen.

Căl'abăsh, s. 1) die Calabasse, der Flaschenkürbis (Frucht vom — tree, Calabassenbaum, *Crescentia* L.); 2) die Kürbisflasche.

Călaboose', s. (span. *calabozo*, das Gefängniß) (im Südwesten der V. St., bes. in New-Orleans) das Gefängniß.

Calā'bria, s. Calabrien (Land in Unteritalien). — **Calā'brian**, I. od. Calabrese, *adj.* calabrisch, calabresisch; II. s. der Calabreser, die Calabreserin.

Calāde', s. (aus dem Frz.) *Man.* die Ablehnue, der Abhang auf der Reitbahn, um die Pferde im Galoppiren zu üben.

Calais' [oft mit engl. Ausspr.: kăl'is], s. Calais (frz. Stadt an der schmalsten Stelle des Canals); — sand, 1) der Strand von Calais, an welchem bes. früher oft Duelle stattfanden, deren Theilnehmer dem engl. Gesetze auszuweichen wünschten; 2) der weiße Scheuersand. — **Calāi'sian**, I. *adj.* Calais betr., dazu gehörig &c., von Calais; II. s. der Bewohner (die Bewohnerin) von Calais.

Căl'aïte, s. *Miner.* der Calaït (himmelblaue oder hellgrüne Türkis).

Călamănc'ō, s. der Cal(a)mank (wollene Atlas, nur auf einer Seite gemustert); engl. Seidencalamank.

Călamăn'der-wood, s. das Calamander-

holz (schönes, hartes, chocoladenbraunes Holz aus Ceylon).

Căl'amär, Căl'amary, *s. Mollusc.* (der Kalmar, die Seekatze (*Sepia loligo* L.).

Căl'ambăc, *s.* das Calambacholz, die beste Sorte des Aloeholzes, das Paradies-Aloeholz.

Căl'ambär, *s.* s. Calamar.

Căl'ambôur, *s.* das Calambour, grünliche Aloeholz, Adlerholz.

Călamĭf'erous, *adj.* 1) Rohr od. Schilf tragend, hervorbringend; 2) halmtragend, stengeltragend.

Căl'amīne [*Sher., W., St. J., F., Ja., Kn., Reid, Craig;* —mĭn, *Sm., Cool., Nutt., Storm.*], *s. Miner.* der Galmei.

Căl'amīnt, *s. Bot.* die Ackermünze, Bergmünze, Bergmelisse (*Calamintha*, Lam., Much.).

† **Căl'amĭst**, *s.* der auf einem Rohre bläst, der Pfeifer.

† **To Călamĭs'trāte**, *v. tr.* (das Haar) brennen, kräuseln, frisiren.

† **Călamĭstrā'tion**, *s.* das Haarkräuseln.

Căl'amīte, *s.* 1) *Miner.* der Calamit (blaßgrüne Grammatit od. Hornblende); 2) *Pal.* der Calamit, vorweltliche Gattung der Schachtelhalme.

Calăm'itous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) unglücklich, elend; traurig, jammervoll, trübselig; the necessitous and —, *s. pl.* die Bedrängten und Unglücklichen; II. —ness, *s.* die unglückliche, traurige Lage, der jammervolle Zustand.

Calăm'ity, *s.* das Elend, Unglück, Ungemach, die Trübsal, Widerwärtigkeit, der drückende Kummer, Jammer, die Noth.

Căl'amŭs, *s.* (lat., *pl.* căl'amī, engl. căl'amŭses) 1) *a)* das (Schilf-)Rohr; *b)* die Rohrpfeife; *c)* das Schreiberohr; 2) *Bot. a)* der Rotang, die Schilfpalme (*Calămus* L.); *b)* die Wurzel des Calamus, der Calmus (*Acŏrus calămus* L.).

Calan'do, *adv.* (ital.) *Mus.* calando, abnehmend, hinschmelzend, verschmelzend (vom allmählichen Nachlassen im Tempo und in der Stärke des Tones).

Calăn'dra, *s.* (frz. *Calandre*) 1) *Ornith.* die Calanderlerche (*Alauda calandra*); 2) *Entom.* der Schnabelkäfer, schwarze Kornwurm (*Rhynchophŏra*).

Căl'angāy, *s.* (*Ash*) eine Art weißer Papagei auf den philippinischen Inseln.

Calăp'pa, *s.* 1) (auf den Molukken) die Cocosnuß; 2) *Crustac.* die Calappa, Cocos- od. Schildkrabbe.

Calăsh', *s.* (frz. *calèche*) 1) die Calesche, ein leichter Wagen mit zurückschlagbarem Verdeck; a travelling —, die Reise-Calesche; 2) ein Frauenhut (bes. mit einem Kragen zum Überschlagen).

Cală'thian vī'olet, *s. Bot.* der Lungen-Enzian (*Gentiāna pneumonanthe* Loud.).

Calathid'ium, (lat., v. grch. kalathidion, das Körbchen) *s. Bot.* der Blütenkopf, Blütenkorb (der zusammengesetzten Korbblütler).

Cal'athus, *s.* (v. grch. kalathós, der Korb) *Entom.* der Calăthus, die Calathe (Gattung Raubkäfer).

Cala'tor, *s.* (lat., *pl.* călātō'rēs, w. ü.) der Diener zu öffentlichen Ausrufungen rc.

Căl'car, *s.* (lat., der Sporn) 1) *Bot.* der Sporn (an der Blüte); 2) *a) Metall.* der Calcinirofen; *b) Glass.* der Materieofen.

Căl'carate, *adj. Bot.* mit einem Sporn versehen, gespornt (*Buch.*).

Calcā'reō-, (vom lat. *calcarius*, kalkartig) *in comp.* —argillaceous, *adj.* aus Kalk und Thon bestehend; —siliceous, *adj.* aus Kalk und Kieselerde bestehend; —sulphurous, *adj.* Kalk und Schwefel enthaltend.

Calcā'reoŭs, Calcā'rious, I. *adj.* kalkartig, kalkhaltig; Kalk ...; — earth, *s.* die Kalkerde; — fur, *s. T.* der Pfannenstein; — plants, *s. pl.* Pflanzen, die nur auf Kalkboden wachsen; — rock, *s.* der Kalkfelsen, Kalkstein; — spar, *s.* der Kalkspath, Doppelspath; — tufa, *s.* der Kalktuff rc.; II. —ness, *s.* die Kalkartigkeit; Kalkhaltigkeit.

Calcaral'ta, *s.* eine vorzügliche Art süßen portugiesischen Weines (*Todd*).

Căl'cēāted [*Sher., Wb., Kn., Sm., Craig, Cool., Nutt.;* kăl'shi—, *W., P., Ja.*], *adj.* beschuht, in Schuhen.

Căl'cēdon, *s.* 1) (Căl'cēdōny) *Miner.* der Chalcedon, s. Chalcedony; 2) *Jewel.* eine falsche chalcedonähnliche Ader in einem Edelsteine (*Buch.*).

Călcēdŏn'ic, &c., s. Chalcedonic, &c.

Căl'cifōrm, *adj.* (lat. căl'cĕŭs, der Schuh) *Bot.* schuhförmig, pantoffelförmig (von Blütentheilen).

Calceola'ria, *s.* (lat. calcĕ'ŏlŭs, der kleine Schuh) *Bot.* die Calceolaria, Pantoffelblume (Slipperwort).

Cal'ces [kăl'sēz], *s.* (lat., *pl.* v. Calx) *Chem.* die Kalke. — **Calcĭf'erous**, *adj.* kalkhaltig. — **Căl'cifōrm**, *adj.* kalkförmig, kalkartig (*Smart*). — **Călcimū'rīte**, *s. Chem.* der salzsaure Kalk.

Căl'cinable [*Todd, Ja., Kn., Reid, Clarke;* kalsī'—, *Sm., Craig, Wb.-Gd., Cool.,* (neben kăl'—:) *Nutt.*], *adj.* verkalkbar, zum Verkalken tauglich. — **To Căl'cināte**, s. To Calcine. — **Călcinā'tion**, *s. Chem.* die Calcination, Calcinirung, Verkalkung, Oxydation; das Brennen, die Röstung; —-pot, *s.* der Calcinirtopf.

Calcin'atory [*J., W., P., Ja., Wb., Kn., Sm., Craig* u. die neueren; kăl'sinatūri, *Sher.*], *s. Chem.* der Calcinirtiegel.

To Calcīne' [*B., J.* (schon *Den.*, 17. Jh., reimt calcin'd u. we find ... dagegen *Todd:* cal'cine), *Sher., W., P., St. J., Ent., Enf., F.; Ja., Kn., Sm., Craig, Cool., Don.;* kalsīn', *or* kăl'sin, *Reid, Wb.-Gd., Nutt.,* kăl'-sīn, *Storm.*] *v.* I. *tr.* 1) *Chem. & Metall.* calciniren, verkalken, oxydiren; verzehren, verbrennen; (Roheisen) rösten; to — with quicksilver, verquicken; to — the frit, die Glasmaterien verkalken, die Fritte zubereiten; 2) *fig.* (*Denham* bei *Todd*) auflösen, in Asche verwandeln; II. *intr.* sich verkalken, zu Kalk werden; c-d, *p. a.* gebrannt, geröstet; c-d ashes, *s. pl.* die Steinasche; c-d bones, *s. pl.* die Knochenasche; c-d iron, der Eisenkalk; c-d hartshorn, das gebrannte Hirschhorn; c-d mercury, das rothe Präcipitat.

Calcī'ning, *in comp.* —-furnace, *s. Metall.* der Röstofen; —-rod, *s. Assay.* das (lange) Röstspatel; —-test, *Chem.* der Röstscherben.

Căl'cīte, *s. Miner.* der Calcit, Kalkspath.

† **To Căl'citrāte**, *v. intr.* mit den Füßen (hinten) ausschlagen, stoßen.

† **Călcitrā'tion**, *s.* das (Hinten)Ausschlagen, Stoßen mit den Füßen.

Căl'cium [*Sm., Craig, Nutt., Cool.* (welcher auch kăl'sh'ŭm gibt), *Storm.;* kăl'shiŭm, *Worc.* u. A.], *s. Chem.* das Calcium, Kalkmetall.

Calcŏg'rapher, Calcŏg'raphy, &c., s. Chal ....

Călc-, *in comp.* —sinter, *s. Geogn.* der Tropfstein; —spar, *s. Miner.* der Kalkspath; —tuff, *s. Geogn.* der Kalktuff, Tuffkalk.

Căl'cŭlable, *adj.* zählbar, berechenbar.

Căl'cŭlary, I. *adj. Med.* sich auf die Steinkrankheit beziehend; II. *s.* kleine steinartige Knoten in Birnen und ähnlichen Früchten.

To Căl'cŭlāte, *v.* I. *tr.* 1) *a)* calculiren, berechnen (auch *Astron.*), ausrechnen, zusammenrechnen, überrechnen; auszählen; to — the exchanges, *Comm.* die Course berechnen; *b) fig.* berechnen, bestimmen rc.; he does — himself for preferment, †, er macht sich Rechnung befördert zu werden; [religion] is, upon all accounts, c-d for our benefit (*Tillotson* bei *J.*), ... auf unsern Nutzen berechnet, ... geeignet uns zum Wohle zu gereichen; 2) *Astrol.* berechnen; a cunning man did — my birth (*Sh.* 2 Hen. VI 4, 1), ... stellte mir das Horoskop (Schl.); to — nativities, das Horoskop stellen; II. *intr.* 1) *a)* Berechnungen anstellen, rechnen rc.; *b)* ahnen, kommende Dinge voraussehen, prophezeihen; ... why old men, fools, and children — (*Sh.* Jul. Cæs. 1, 3), warum alte Leute, Narren und Kinder prophezeihen; 2) *Am.* (bes. Neu-Engl.) *coll.* (aus Anzeichen od. Gründen) vermuthen, erwarten, dafür halten, meinen, denken rc.; zuweilen = im Sinne haben, vorhaben, beabsichtigen rc., ähnl. wie To Reckon in der Umggsspr. verschiedener Gegenden von England und bes. im Süden der V. St. gebraucht wird (vgl. To Reckon, To Guess, &c.).

Căl'cŭlāting-machīne, *s.* die Rechenmaschine.

Călcŭlā'tion, *s.* die Berechnung, Rechnung, das Rechnen, (auch *Comm.*) die Calculation, (frz.) der Calcul; to be out in one's —, sich (in der Rechnung) irren, book of c-s, das Calculationsbuch; — of exchanges, die Coursberechnung; — price, *s.* (w. ü.) der Calculationspreis.

Căl'cŭlātive [*Sm., Worc., Cool., Don. Storm.;* —ativ, *Wb., Nutt.* u. A.], *adj.* berechnend, überrechnend; — dealings (*Burke* bei *Todd*), in (genauer) Berechnung begründete Geschäfte.

Căl'cŭlātor, *s.* 1) der Calculator, Calculant, Berechner, Rechner; Rechnungsprüfer; 2) *Astr.* eine von *Ferguson* erfundene Maschine, welche die Bewegung der Himmelskörper darstellt.

Căl'cŭlatory, *adj.* calculatorisch, zum Rechnen gehörig, das Rechnen betr., Rechnungs ....

† **Căl'cŭle**, *s.* die Berechnung; vgl. Calculation. — † **To Căl'cŭle**, *v. tr.* berechnen; vgl. To Calculate.

Călcŭlōse', Căl'cŭlous, *adj.* bes. *Med.* 1) steinartig, sandig, griesig; a — concretion in the kidneys, Nierensteinbildung; 2) mit Steinbeschwerden behaftet, am (Blasen-)Steine krank.

Cal'culus, *s.* (lat.) 1) (*pl.* [lat.] căl'cŭlī) *a)* der Stein, bes. *Med.* der Blasenstein; *b) Rom. Ant.* der bei Abstimmungen gebrauchte Stein; 2) (*pl.* [engl.] căl'cŭlŭses) *Math.* die Berechnung; Rechnungsart; differential —, die Differential-Rechnung; integral —, die Integral-Rechnung; literal —, die Buchstabenrechnung, Algebra.

Căld (Câuld), *adj. provinc.* (nord. u. schott.) kalt.

Căldĕrŏn'ic, *adj.* (*Westm. Rev.* Jan. '51, 306) calderonisch.

Căl'dron, *s.* der (Kupfer)Kessel, Kochkessel.

Cāle, *s.* (*provinc.* für Cole, vgl. Kail) 1) *a)* der Kohl (colewort); *b)* die Gemüsesuppe; 2) die Reihe (wie turn, w. s.).

To Cāle, *provinc. v.* I. *tr.* werfen; II. *intr.* 1) taumeln, wanken; 2) (Luft-)Sprünge machen, hüpfen.

Cā'leb, *s.* Kaleb (hebr. M-n.).

Calèche, *s.* (frz.) die Calesche, vgl. Calash.

Călēdō'nia, *s. Anc. Geogr.* Caledonien (das jetzige Schottland).

Călēdō'nian, I. *adj.* caledonisch, schottisch; — locks (*Sheridan*, School for Scandal), *iron.* caledonische Locken, d. i. röthliches (bei den Schotten nicht seltenes) Haar; II. *s.* der Caledonier (Schotte), die Caledonierin.

Căl'ēdonīte, *s. Miner.* der (in Schottland gefundene) Caledonit.

Călēfā'cient [—'shent], I. *adj.* erwärmend, erhitzend, warm- od. heißmachend; II. *s. Med.* das erhitzende Mittel.

Călēfăc'tion, *s.* 1) das Heißmachen, die Erwärmung, Heizung; 2) das Erwärmtsein, die Erhitzung.

Călēfăc'tive, *adj.* erwärmend, erhitzend.

Călēfăc'tor, *s.* (lat. der Heizer) eine Art kleiner Ofen.

Călēfăc'tory, I. *adj.* erwärmend, erhitzend; II. *s.* das Wärmezimmer (in Klöstern).

Căl'ĕfy̆, v. I. intr. heiß, (warm) werden, sich erhitzen; II. tr. heiß machen, erwärmen.

Cal'embourg, s. (frz.) das Calembourg, Wortspiel mit ähnlich lautenden Wörtern verschiedenen Sinnes.

Căl'ẹndar, s. 1) der Calender; 2) *a)* die Liste der Gefangenen, die der Sheriff hat; *b)* das Verzeichniß, die Tabelle über vorzunehmende Verhandlungen 2c.; he is the card or — of gentry (*Sh.* Haml. 5, 2), er ist eine wahre Musterkarte od. ein Lehrbuch adeliger Lebensart (Bod.). — To **Căl'ẹndar**, v. tr. im Calender aufnehmen (einen Heiligen); eintragen, einschreiben, registriren.

Călẹndā'rịal, adj. zum Calender gehörig, Calender...; — register, das Calenderregister.

Căl'ẹndar-mŏnth, s. der Calendermonat.

To **Căl'ẹndẹr**, v. tr. 1) *T.* (Tuche od. Zeuge) warm pressen, kalandern, appretiren, rollen, mangeln, mandeln; *Silk-w.* cylindriren, *Wool-w.* kalandern; 2) (Wäsche) plätten; c-er, s. der Tuchbereiter, vgl. Calendrer.

Căl'ẹndẹr, s. 1) *T.* der Kalander, die Tuch- od. Zeugpresse, Warmpresse, Preßmaschine, Cylindermaschine, Zeugrolle; Mangel; 2) *coll.* (für Calendrer) der Zeugpresser, Tuchbereiter; 3) die Plätterin; 4) *Entom.* *a)* der Kornwurm, Wibel; *b)* der Glander, Speckkäfer; 5) *Eccl.* c-s, *pl.* die Kalenderbrüder, Kalenderherrn, Kalandsbrüder (religiöse Secte, 13. Jh.).

Căl'ẹndẹr, *in comp.* —-rollers, s. pl. *T.* die Druckwalzen; —-stone, s. *T.* der Glättstein, Gniedelstein. [der, Calendermacher.

Călẹndŏg'raphẹr, s. der Calenderschrei-

Căl'ẹndrẹr, s. der Zeugpresser, Tuchbereiter.

Căl'ẹndrịng, (für Calendering) v. s. das Warmpressen 2c. s. To Calender.

Căl'ẹndș, s. pl. *Rom. Ant.* die Calenden (der erste Tag eines jeden Monats); at the Greek —, *joc.* auf die (zu den) griechischen Calenden (lat. *ad calendas græcas*) niemals, auf den Nimmermehrstag (weil die Griechen keine Calenden hatten). [Ringelblume.

Calen'dula, s. *Bot.* die Calendūla (*L.*),

Calĕn'dŭlịne, s. *Chem.* das Calendulin.

Căl'ẹntūre, s. *Med.* das hitzige Klimafieber, hitzige Seefieber, Tollfieber (bes. der Seeleute in tropischen Gegenden).

† **Căleș**, s. (nach der weichen Ausspr. des span. d, vgl. Madril) Cadix. [werden.

Calĕs'cẹnce, s. das Warmwerden, Heiß-

Calĕsh', s. die Kalesche, s. Calash.

Călf [kăf], s. I. 1) *a)* das Kalb (das Junge einer Kuh); to cry like a sucking —, *cant.* wie ein junges Kalb blöken, weinen, brüllen; *b)* (überh. das Junge gewisser anderer Säugethiere, vgl. Cow) das Hirschkalb, der einjährige Hirsch; *c)* der junge Wallfisch; der junge Seehund (*Chamb. Jrn.* June 9, '66); *d)* (auch von Menschen) der junge Mensch; (liebk.) das Kälbchen, Schäfchen; how now my wanton —, art thou my — (*Sh.* Winter's Tale 1, 2), wie steht's du muntres Kalb? Bist du mein Kalb? (Schl.); 2) *fig.* der Einfaltspinsel, Tölpel; 3) *Bibl.* calves of our lips (Hosea 14, 2), die Farren unserer Lippen (Luther; d. i. die Opfer unserer Lippen, die Gebete); 4) die Wade; 5) *Mar.* das gesenkte (überschwemmte) Eisstück; II. *in comp.* —-binding, der (Kalb-) Lederband, Franzband; —-bladder, die Kälberblase; —-hair, das Kalbshaar. [Kalb.

Călf̣ịsh [kăf'ish], adj. kalbsmäßig, wie ein

Călf [kăf], *in comp. &c.* —-house, der Kälberstall; —-leather, das Kalbleder, Fahlleder, Schmalleder; —-like, *adj.* kalbähnlich, gleich einem Kalbe; albern; — love, *joc.* die erste Jugendliebe; —-pen, die Kälberhürde; —'s foot, s. 1. der Kalbsfuß; 2. *Bot.* der Aron, deutsche Ingwer (*Arum* L.); —'s-head, s. der Kalbskopf; —-skin, s. —'s skin; —'s liver, die Kalbsleber; —'s plucks, das Kalbsgekröse; —'s skin, s. das Kalbfell; Kalbleder; Narrenjacke von Kalbleder, daher: ... and hang a calves skin [vgl. Calves] on those recreant limbs (*Sh.* K. John 3, 1). ... und häng ein Kalbfell um die schnöden Glieder (Schl.); to smack —'s skin, *vulg.* die Bibel küssen (bei Eidschwüren); —'s-skin fiddle, *slang,* die Trommel; —'s snout, calves-snout (mouth), das Löwenmaul (*Antirrhīnum orontīum* L.); —-stage, der Verschlag für junge Kälber; die Kälberhürde; — trundle, *provinc.* 1. Kalbsgedärme; 2. *joc.* der Busenstreif (am Hemd); die Falbel (am Kleid); —-ward, (schott.) s. —-stage; —yard, s. (nord.) die Heimat unserer Kindheit, Ort der ersten Kinderjahre. [von Nord-Am.

Calhōun', s. Orts- u. P-n. in den V. St.

Că'lī [*Wb., Worc.*], s. Kali (ostindische Gottheit). [Sorte Sandelholz).

Căl'ịatōur-wood, s. das Caliaturholz (eine

Căl'ịbăn, s. (Versetzung des Wortes Cannibal) Caliban (halb thierischer Mensch in *Sh.* Temp.).

Căl'ịbẹr, s. I. 1) das (der) Caliber, der (Bohrungs-)Durchmesser (eines Geschütz- od. Flintenrohrs), Seelendurchmesser, die Geschützweite, Mündungsweite; 2) das Kugelcaliber, der Kugeldurchmesser; 3) das Caliber, der Durchmesser, die Stärke (einer Säule); to give the — to the shears, *Cloth.* die Tuchschere calibriren; II. *in comp.* — compasses, s. pl. *T.* der Tastercirkel, Krummcirkel, Greifcirkel (Calipers); — rule, s. *Gunn.* der Caliberstab, Caliberstock.

Călịbō'gus, s. *Am.* ein Getränk (in den V. St.) aus Rum und Sprossenbier.

To **Căl'ịbrāte**, v. tr. *T.* calibriren, (mit dem Krummcirkel) messen.

Călịbrā'tiọn, s. die Calibrirung.

Calĭ'bre, s. 1) das Caliber, s. Caliber; 2) *fig.* die Güte, der Werth, die Beschaffenheit, Art, der Schlag, Stempel, Character.

Căl'ịbūrn, s. (bretonischer Sagenkreis) Caliburn (das Schwert Arthurs von der Tafelrunde, auch Excalibur, w. s.). [Chalice.

Căl'ịce, s. *Relig.* der Abendmahlskelch, s.

Cal'ices [kăl'isēz], s. (lat.) pl. v. Calix, bes. *Anat.* die Nierenbecher, Nierenkelche.

Căl'ịcō (Calicoe), s. der Calico, Zitz, Kattun, Druckperkal.

Căl'ịcō-, *in comp.* — carcass, s. *joc.* der zarte Leib; — printer, s. der Kattundrucker; — printing, s. die Kattundruckerei.

Calĭc'ŭlar, adj. kelchförmig.

† **Căl'id**, I. adj. heiß, brennend; II. —ness,

Calĭd'ịty, s. die Hitze, Wärme. [röhre.

† **Căl'ịdŭct**, s. *T.* die Wärme(leitungs)-

Că'lịf, s. der Kalif, Khalif (Stellvertreter und Nachfolger Mahomeds). [Kalifenthum.

Căl'ịfate, Căl'ịfshĭp, s. das Kalifat;

Călịfŏr'nịa, s. *Geogr.* Californien. — **Călịfŏr'nịan**, I. adj. californisch; II. s. der Californier (die Californierin). [sichts-)Verdunkelung.

Călịgā'tiọn, s. (*Browne*, w. ü.) die (Ge-

Calĭg'ịnoụs, (w. ü.) I. adj. dunkel, düster, finster; II. —nẹss, s. die Dunkelheit 2c.

Cali'go [—lī'—], s. (lat.) 1) *Med.* die Gesichtsverdunkelung; der Hornhautfleck; 2) *Entom.* eine Art südamericanischer Schmetterling.

Calĭg'raphẹr, &c., s. Calli....

Călịmăn'cō, s. *coll.* für Calamanco; —-cat, die buntgefleckte od. Cyper-Katze.

Că'lịn, s. (chin.) eine aus Blei, Zinn und Kupfer bestehende Metallmischung (zu Theebüchsen).

Călịpăsh', Călịpēe', s. (frz. carapace, span. galapago) eine Art das Fleisch der Schildkröten in der Schale anzurichten; man nennt calipash das grünliche Fleisch, was am Rückenschilde sitzt, und calipee od. fowl das gelbliche, was am Bauchschilde sitzt.

Căl'ịpẹr, s. gew. pl. c-s (Calibers, Callipers) *T.* der Tastercirkel, Taster, Dickcirkel, Greifcirkel, Krummcirkel, Handcirkel, Mastencirkel, Bogencirkel; —-scale, der Calibermaßstab, die Schublehre.

Că'lịph, Că'lịphate, &c., s. Calif, &c.

Calĭp'olĭs, s. (eigtl. altgriech. Städte-N.) Frauenname in einem schwülstigen Trauerspiel (nach *Dyce*) von *Peale;* Anspielung des Pistol darauf in *Sh.* 2 Hen. IV 2, 4).

Calĭp'pịc, adj. auf den Kal(l)ippos, griech. Astronom (um 330 v. Chr.) bezüglich; nach ihm: — period, *Astron.* die kalippische Periode (von 76 Jahren weniger 1 Tag).

Călịsthĕn'ịc, I. adj. kallisthenisch, den Körper zur Schönheit u. Kraft ausbildend; —-exercises, gymnastische Übungen zur Erhöhung von Schönheit und Kraft; II. c-s, s. pl. die Kallisthenik, Körperübung zur Erhöhung der Schönheit und Kraft (bes. für junge Mädchen).

Căl'ịvẹr, s. 1) die Hakenbüchse, der Doppelhaken; 2) s. Caliber.

Ca'lix, s. (lat., pl. căl'icēș) der Kelch, bes. 1) der Abendmahlskelch, vgl. Calice; 2) der Blumenkelch, s. Calyx. [(hussit. Secte, 15. Jh.).

Calĭx'tịneș, s. pl. die Calixtiner, Kelchner

To **Câlk** [kâk], **Câulk** [kâk], v. tr. *Mar.* 1) kalfatern (mit Werg ausstopfen), dichten; to — the seams, die Nahten dichten; 2) bes. *Am.* (Pferde od. Ochsen) mit Eishufeisen beschlagen (vgl. Cakered); 3) *Draw.* calquiren, durchzeichnen, durchpausen.

Câlk [kâk], s. *Farr.* (**Calk'in, Caulk'ing**) die Spitze (am Hufeisen), der Stollen, Eisgriff; moveable —, der lose Stollen (zum Ausschrauben); pointed c-s, die geschärften Stollen.

† To **Călke**, v. tr. & intr. s. To Calculate.

Câlk'ẹr [kâk'—], s. 1) der Kalfaterer; 2) die Spitze, der Stollen (am Hufeisen).

Câlk'ịn(g) [kâk'—], s. *provinc.* das Eishufeisen, vgl. Calk.

Câlk'ịng [kâk'—], &c. I. v. s. 1) *a)* das Kalfatern 2c. s. To Calk; die Kalfaterung; *b)* das Werg od. der Hanf dazu; 2) *Draw.* das Kalkiren 2c.; die Durchzeichnung, Pause; II. *in comp.* —-iron. s. das Kalfateisen, der Hammermeißel, Stopfmeißel, das Scharfeisen, Schereisen; —-mallet, s. der Beilhammer, Kalfathammer, Dichthammer; —-staple, s. Calk, s.; —-tool (for cement), der Dichthammer, Kitthammer.

To **Câll**, v. I. tr. 1) rufen, nennen, heißen; and God called the light day, and the darkness he called night (Gen. 1, 5), und [Gott] nannte [Luther: † nennete] das Licht Tag 2c.; what do you — that? wie nennen Sie das? what d'ye — him? *coll.* wie heißt er doch? ich weiß nicht, wo ich ihn hinthun soll, kann nicht auf seinen Namen kommen.

2) *a)* rufen, anrufen, herbeirufen; to — the servant, den Diener rufen, herbeirufen; *b)* (auch mit up) aus dem Schlafe wecken; — me (*Sh.* Cymb. 2, 2), wecke mich; the unfolding star calls up the shepherd (M. for M. 4, 4).

3) *a)* herbeirufen, zusammenrufen, einberufen, versammeln (häufig mit together); to — the council together, den Rath berufen, versammeln; a called session, eine (außerordentlich) einberufene (Congreß-)Sitzung; *b) fig.* — your senses to you ... (*Sh.* M. Wives, &c. 3, 3), ruft alle eure Lebensgeister zusammen (Tieck), nehmt eure fünf Sinne zusammen (Kurz).

4) *a)* laut hersagen, recitiren, vortragen, singen; [parish-clerk] who calls the psalm so clear (*Gay* bei *J.*), der den Psalm so deutlich vorträgt; *b)* (bes. nord.) ausrufen, öffentlich verkünden.

5) (Einen) ernennen, berufen; Paul called to be an apostle (Rom. 1, 1), berufen zum Apostel (Luther); to — to grace, zur Gnade berufen; it is a deal more likely he's gone off t'other way, than that he's called to grace (*Mrs. Wood*, Hallib. 2, 327), ... als daß er zur Gnade berufen [d. i. in den Himmel gekommen] ist.

6) (feierlich) anrufen; I — God for a witness (*Wb.*), ich rufe Gott zum Zeugen an.

7) *coll.* (bes. nord.) schelten, schimpfen, schmähen, tituliren; so then she began a calling me for my nasty, idle ways (*Ellis Bell*, Wuthering Heights 2, 155), ... mich auszuschimpfen; to — one names, Einem Schimpfnamen geben; ... whom I can — names, if they do not speak loud enough (schon *Swift* bei *J.*), ... welche ich schimpfen (schelten) kann ...; he called Miss Crespigny even harder names (*Thomas*, Denis Donne, 1, 152), so gab er Fräulein Cr. noch ärgere Namen.

8) *a)* (beim Spiele) ansagen; to — one's game, sein Spiel ansagen; I'll spin and you shall — (*intr.*; *Collins*, Armadale 1, 165), ... und Ihr mögt ansagen; old Bailey stepped up to the wicket, and called play, und sagte das Spiel an; I wish I knew what king to — (*Swift*), ... welchen König (im Kartenspiel) ich geben sollte; *b)* (die Beschaffenheit des Bodens) &c.) ansagen; "— the ground, Dick," cried Lord Clanricarde, who was charging up at full speed (*Lever*, Knight of Gwynne 2, 21), sage die Beschaffenheit des Bodens an (um zu erfahren, ob er wagen darf, überzuspringen).

What sort of visit do you — this? (*Mrs. Wood*, Ashlydyat 1, 81), wie nennst du diese Art Besuch? Was für ein Besuch soll dies sein? we will not — it good-bye (*Wetherell*, Say and Seal 2, 225), wir wollen es nicht Abschied nennen, es soll nicht Lebewohl heißen; ... to — a truce to the fight (*Thack.* Philip 1, 37); einen Waffenstillstand eintreten lassen; the deep distressing blush which this gaze called into her cheeks (*Mrs. Wood*, East Lynne 3, 81), ... ihr in die Wangen trieb; ... our Alice might have called cousins with the old Lord (*Troll.* Can you forgive her), (mit Auslassung des näheren Objects "herself") hätte ihre Verwandtschaft mit dem alten Lord geltend machen können; let us — another cause, wir wollen von etwas Anderem sprechen; to — again, 1. wiederrufen, zurückrufen; 2. wiederholen; to — aside, bei Seite rufen, auf die Seite ziehen; to — one's attention to a thing, Einen auf etwas (*Acc.*) aufmerksam machen; he called attention to the prospect (*Kingsley*, Ravenshoe 1, 96), er machte auf die Aussicht aufmerksam; every body's attention was called (*Miss Austen*, Sense, &c. 210), Alles wurde aufmerksam, Jedermanns Aufmerksamkeit wurde erregt; to — away, wegrufen, abrufen; to — back, 1. zurückrufen; 2. widerrufen; to — back one's word, sein Wort zurücknehmen; to — down, 1. herunter rufen; to — down curses upon ..., Flüche auf (*with Acc.*) herabwünschen; 2. (den Preis) herabsetzen; 3. *fig.* (etwas) herunter machen, herabsetzen; to — forth, hervorrufen, *lit.* & *fig.* hervortreten lassen; herausrufen; aufbieten, in Bewegung setzen; are you called forth from out a world of men, to slay the innocent? (*Sh.* Rich. III 1, 4), erlas man euch aus einer Welt von Menschen &c. (Schl.); *fig.* wachrufen; to — forth all the faculties of the mind; to — in, 1. hereinrufen; herbeirufen, einberufen, (Truppen &c.) einziehen; 2. zusammenberufen, einladen; to — in debts, money, Schulden, Geld einziehen, einfordern, eincassiren; to — in mortgages, Hypotheken kündigen, einziehen; to — in a law, (ein Gesetz) einziehen, aufheben, außer Kraft treten lassen; to — in clipped od. base money, schlechtes Geld verrufen, entwerthen, einziehen, außer Cours setzen; to — in one's word, sein Wort zurücknehmen; to — in (into) question, 1. zur Rede stellen; 2. (*Sh.* Jul. Cæs. 4, 3 u. sonst) in Berathung od. Überlegung ziehen; 3. in Frage (Zweifel) ziehen, bezweifeln; to — off, 1. abrufen; 2. abhalten, abziehen; abrathen; to — off the attention, die Aufmerksamkeit abziehen, ablenken; to — out, 1. ausrufen, laut rufen; you must never — that name out here again! (*Collins*, A Plot, &c. 230); 2. *a)* herausrufen, herbeirufen; *b)* (zum Kampfe) herausfordern; 3. *fig.* hervorrufen; ... anything, in fact, at present, that the chances of an hour c-ed out (*Mrs. Gaskell*, Sylvia's Lovers 1, 32), in der That Alles im Augenblick, wozu die zufälligen Ereignisse der vorübergehenden Stunde etwa Veranlassung geben konnten; to — over, (eine Liste) überlesen, herzählen, laut (die Namen) verlesen, to — one over the coals, *coll.* Einen genau ausforschen, ausfragen; *joc.* mit Einem ein peinliches Verhör anstellen, Einem die Daumenschraube anlegen; einen ins Gebet nehmen; but it is partly out of fear, lest I be called over the coals for last night's matter (*W. Scott*, Peveril of the Peak 1, 56), damit ich nicht etwa ins Verhör käme wegen ...; I had no conception that you would be c-ing Cabinet Ministers over the coals (*Troll.* Can you, &c., 1, 301), ... daß Sie ins Verhör nehmen würden; Can't a man be civil to a pretty girl without being called over the coals in this way? (*Mrs. Craik*, Mistress and Maid 261); to — to account (task), zur Rechenschaft (fordern) ziehen, zur Rede stellen; to — to the bar, *Law*, (einem Sachwalter) das Recht ertheilen, an der Barre zu plaidiren (auch elliptisch: I was called to day [*Mrs. Wood*, Mrs. Halliburton 2, 325], ich bin heute zugelassen worden); to — a person to the chair, Jemanden zum Vorsitzenden erwählen; to — to mind, ins Gedächtniß rufen, sich erinnern, bedenken; to — one to mind, sich auf Einen besinnen, Einen wiedererkennen; to — to a reckoning (*Sh.* Much Ado 5, 4), s. to — to account: — your senses to you, komme zu dir selbst, s. o.; to — to order, zur Ordnung rufen; to — one (all) to nought, Einen sehr schmähen, heruntermachen, vgl. Nought; to — together zusammen(be)rufen, versammeln; to — up, 1. heraufrufen; 2. aufrufen; herbeirufen, erscheinen lassen; to — up spirits, Geister beschwören, citiren; to — up the image of a deceased friend (*Wb.*), sich (*Dat.*) das Bild eines verstorbenen Freundes zurückrufen; 3. aufwecken, erwecken; 4. zur Sprache bringen; zu Erörterung vorlegen, auf die Tagesordnung setzen; Congress did not — up and act upon the report (*Irving*, Washington 4, 15) ....

II. *intr.* 1) rufen, ausrufen, schreien; 2) *Sport.* anschlagen; (von Vögeln) rufen, locken; the bittern calls at intervals from the adjacent marsh (*Melville*, Gladiators 1, 6), die Rohrdommel schreit, ruft u. s. w.; 3) vorsprechen, einsprechen, vorkommen (gewöhnl. mit at, in, on, upon); I shall — again, ich werde wieder vorkommen: to — at, vorkommen, ansprechen, einsprechen; to — at a port, *Mar.* einen (Noth-) Hafen ansegeln; to — at an inn, einkehren; to — for, nach etwas rufen od. fragen; es verlangen, fordern; bestellen, Auftrag geben; Madam, his majesty does — for you, and for your grace, and you, my noble Lords (*Sh.* Rich. III 1, 3), Fürstin, euch fordert Seine Majestät; ... Eur Gnaden auch, und euch, ihr edlen Lords (Schl.); the joy of that evening was, indeed, great; though many might fancy there was little to — for it (*Aguilar*, Home Influence 1, 98), ... daß wenig Veranlassung dazu vorhanden war; the themes are then called for (*Ruffini*, L. Benoni 27), dann werden die Arbeiten eingefordert; called for, *Comm.* begehrt, gesucht; call for dinner, laßt das Mittagsessen auftragen; to — in, einsprechen, besuchen, sich melden lassen; to — on [upon], 1. *a)* aufrufen, ausrufen; he called thrice on my name, er rief dreimal meinen Namen; *b)* anrufen, ansprechen; to — on the name of the Lord, den Namen des Herrn anrufen; anbeten; — upon me in the day of trouble (Ps. 1, 15), flehe mich an ...; 2. bitten, ersuchen; (vom Gläubiger) mahnen; I would be loth to pay him before his day; what need I be so forward with him, that calls not on me? (*Sh.* 1 Hen. IV 5, 1), warum brauche ich dem [mit der Bezahlung] so zuvorzukommen, der mich nicht mahnt; 3. in Anspruch nehmen; ... for never wardrobe was so called on (Lady Morgan's Memoirs 1, 298), ... wurde nie so in Anspruch genommen; 4. (bei Einem) vorsprechen, (Einen) besuchen; and as you go — on my brother Quintus (*Ben Jons.* bei *J.*); to — out, *coll.* 1. aufschreien; 2. sich hinausbegeben (bes. um irgendwo vorzusprechen), ausgehen; the day was fine and frosty, so our hero immediately c-ed out, fully determined not to return until, &c. ... (*Kavanagh*, Seven years 1, 333); to — to, 1. (Einem) zurufen, (Einen) anrufen; Anthony, called to, advanced (*Mrs. Wood*, Mrs. Hallib. 2, 106) angerufen; 2. (Einen um Hülfe &c.) anrufen, angehen; ... angerufen ...; deep called unto deep (*W. Irving*, Sk. Voyage), eine Tiefe eröffnete sich (gleichs. rief) der andern.

Căll, *s.* 1) der Ruf, Schrei; Schall, Stoß; to give one a —, Einen anrufen; a trumpet —, ein Trompeten-Signal.

2) *a)* der Aufruf (mit bestimmter Absicht verbunden), Anruf; *b)* der Ruf (nach etwas), die Forderung; der Anspruch, die Anforderung; the calls of justice and humanity, die Forderungen der Gerechtigkeit und Menschlichkeit; the calls of clients, and the calls of party, joined to those other calls which society makes upon men in such brilliant stations (*Troll.* The Bertrams 2, 163), ... die Ansprüche der Partei in Verbindung mit den sonstigen Anforderungen, welche die Gesellschaft an Männer ... stellt; that inexhaustible functionary was equal as ever to all the calls on him (*Collins*, Armadale 39), ... war allen an ihn gemachten Ansprüchen gewachsen.

3) die Berufung, Ernennung, der Ruf.

4) *Theol.* *a)* die (bes. von Gott ausgehende, feierliche) Aufforderung; St. Paul believed he had a —, when he persecuted the Christians (*Locke* bei *J.*); *b)* der Beruf, die göttliche Bestimmung, die Mission; the — of Abraham, die Mission Abrahams.

5) die Aufforderung, der Befehl; das (dringende) Gebot, Geheiß; to be within one's —, zu Jemandes Befehl; I wish he were within my — or yours (*Denham* bei *J.*), ... er wäre in meiner oder eurer Gewalt; to be ready at a —, auf jeden Wink bereit sein; to obey a — of nature, einem Rufe der Natur folgen, d. h. seine Nothdurft verrichten; he had no — to do it, er hatte nicht nöthig es zu thun.

6) *Parl.* the — of the house: *a)* die Zusammenberufung (der Mitglieder) des Parlaments; *b)* das Verlesen der Mitglieder; *c)* der Namensaufruf, der namentliche Aufruf (zur Abstimmung). [s. Calling.

7) das Amt, (Berufs-)Geschäft, der Beruf,

8) der kurze Besuch; to give one a —, einen kurzen Besuch machen; the letter-carrier [not much pressed for time] usually paid morning calls on the various people for whom he had letters (*Dickens*, Christm. Stories 100), ... sprach bei den Leuten vor ....

9) (*Bacon*) die Benennung.

10) *Comm.* *a)* die Nachfrage, der Waarenbegehr; there is a great — for coffee, Kaffee ist jetzt sehr begehrt, gesucht; *b)* die Aufforderung zu einer (Raten-)Einzahlung, der Einschuß (bei Actienunternehmen); *c)* die Aufforderung zur Rückzahlung; whatever amounts you are prepared to lodge with us shall be held in trust, ... or, as we bankers say, at — till you require them (*Dickens*, Novels & Tales 11, 255), ... zu Ihrer Verfügung.

11) *Sport.* *a)* ein Hornsignal für die Hunde; *b)* der Vogelruf; die Lockpfeife, Wachtelpfeife.

12) *Mil.* der Appell (der Zusammenruf durch die Trommel).

13) die Pfeife (vgl.: I hear her grace touch

W. Scott, Abbot 254), deren sich statt der jetzt üblichen Klingeln die Damen (sog. der höchsten Stände) bedienten, um ihre Dienerschaft herbeizurufen; *Mar-s.* a boatswain's —, die Commandopfeife des Hochbootsmannes; gold —, eine goldene Pfeife nebst Kette, Abzeichen eines Admirals; to wind a —, mit der Signalpfeife commandiren; vgl. noch Cat-call; 14) *Miner.* der Tungstein, weiße Wolfram.

Căl'lạn(d), Căl'lạnt, *s.* (nord. u. schott.) der Bursche, Knabe, junge Mensch.

Căllạpăsh', Căllạpee', s. Calipash, &c.

Căl'lạrdṣ, *s. pl. provinc. (I. Wight)* Kohl-Blätter u. Sprossen.

Căl'lạt, s. Callet.

Câll, *in comp.* —-back, (nord.) das Wehr, die Verdämmung; —-bird, *s. Sport.* der Lockvogel; —-boy, *s.* der Rufer, Ansager, bes. 1. *Theat.* ein junger Mensch, welcher die Schauspieler herbeiruft, welche auftreten sollen &c. (when the —-boy would sing out for Captain B. in the second act, *Lever*, Lorr. 1, 231); 2. der Bursche auf Dampfschiffen, welcher die Befehle des Capitäns in genauer Wiederholung dem Maschinisten hinabruft.

† **Câlle,** *s.* s. Caul.

Câll'ẹr, *s.* 1) der Rufer; 2) der Besucher.

Căl'lẹr, *adj.* (nord. u. schott.) frisch, erfrischend (von guter Luft); kühl; — air (*W. Scott*, Monast. 278), die frische Luft; the air will be callerer there than ony gate else (ebd.), die Luft wird dort [auf dem Thurme] frischer (d. i. kühler) sein, als irgendwo sonst.

Câll'ẹr-in', *s.* der Vorsprechende &c. (s. To Call[in]), der Besucher; and I have had to answer a dozen callers-in at least (*Mrs. Wood*, Channing 1, 150), hatte wenigstens ein Dutzend Vorsprechende [in diesem Falle: Clienten] abzufertigen.

Căl'lẹt, *s. vulg.* (*Sh.* Oth. 4, 2 u. öfters) das (gemeine) Mensch, die Trulle; der Zankteufel. [schimpfen.

† **To Căl'lẹt,** *v. intr.* schmähen, lästern,

Căllịbō'gụs, Căl'lịcō, s. Cali....

Căl'lịd, I. *adj.* (w. ü.) verschmitzt, verschlagen, schlau; II. —ness, **Cạllĭd'ịty,** *s.* die Verschmitztheit &c.

Cạllĭg'raphẹr, *s.* der Kalligraph. — **Căllịgrăph'ịc,** *adj.* kalligraphisch. — **Cạllĭg'rạphĭst,** *s.* der Kalligraph (Calligrapher). — **Cạllĭg'raphy,** *s.* die Kalligraphie, Schönschreibekunst.

Căllịmănc'ō, s. Calamanco.

Câll'ịng, *s.* 1) *a)* das Rufen; *b)* der (Namens-)Aufruf, vgl. To Call; *c)* die Einberufung, Zusammenberufung; 2) der (bes. geistliche) Beruf, Stand, das Gewerbe; ... who [pirates] found its [the convent's] seclusion as convenient for their unholy — as did their predecessors for their holy vocation (*Bentl. Misc.* Oct. '51, 335), ... für ihr ruchloses Gewerbe; 3) *Theol.* die Berufung; der Beruf, die Mission; 4) der Stand, die Berufsclasse: it may be caution not to impose celibacy on whole c-s (*Hammond* bei *J.*); 5) †, die Benennung, der Name; I am more proud to be Sir Rowland's son, ... and would not change that — (*Sh.* As you like it 1, 2), ... und tauschte nicht den Namen (Schl.); — in (of debts), die Einforderung, Einziehung (der Schulden); — the plaintive, *Law*, das Vorrufen des abwesenden Klägers; roll —, der Appell.

Câll'ịng-bănd, *s.* (nord.) das Gängelband.

Callion'ymus, *s.* (lat.-grch.) *Ichth.* der Spinnenfisch (Dragonet).

Cạllī'ọpẹ, *s. Gr. Myth.* Kalliope (Muse der epischen Dichtung).

Căllịpăsh', Căllịpee', Căl'lịpẹrṣ, s. Cali....

Callipæ'dia, *s.* (grch. kallipaidia, die Schönheit der Kinder) die Kallipädie (Erziehung zur Schönheit).

Căllịsthĕn'ịcs, s. Calisthenics.

Căllịthŭm'pịan bănd, Căllịthŭm'pịanṣ, *s. pl. joc. Am.* die, welche eine Katzenmusik ausführen (gewöhnlich in der Sylvesternacht).

Cạllĭt'rịchē, *s. Bot.* der Wasserstern.

Căl'lịtrịx, *s. Zool.* der grüne Wedelaffe.

Cạllŏg'raphy, *s.* s. Calligraphy.

Căl'lōse [auch kạlōs'], *adj. Med. & Bot.* callos, callös, schwielig; einer Schwiele ähnlich.

Cạllŏs'ịty, *s.* 1) *a) Med.* die Schwiele, Härte der Haut (an Händen, Füßen &c.); *b)* jede gutartige Verhärtung der Haut; 2) *Bot.* der schwielig sich darstellende Pflanzentheil.

Căl'lọt, *s.* 1) s. Calotte; 2) s. Callet.

Căllọtĕçh'nịcs, *s. pl.* die schönen Künste.

Căl'lọur, *adj.* s. Caller, *adj.*

Căl'lọus, I. *adj.* 1) *Med.* schwielig, hartläutig, verhärtet, knorrig; 2) *fig.* unempfindlich, hart, *coll.* hartgesotten; — to ridicule, unempfindlich gegen Spott; II. —ness, *s.* 1) *Med.* die Verhärtung der Haut, Schwiele; 2) *fig.* die Unempfindlichkeit &c.

Căl'lōw, I. *adj.* 1) (bes. von jungen Vögeln) kahl, nackt, ungefiedert; — meadows (*Lever*, Ch. O'Malley 3, 197), kahle, schlecht bewachsene Wiesen; 2) *fig.* jung, unerfahren, unreif; — doctor, der Marktschreier; — maid, das unreife Mädchen, junge, schnippische Ding, *coll.* der Backfisch; II. *s.* der unbewachsene, kahle Boden (nigh fifty thousand acres of mountain, bog, —, and lake (*Lever*, Luttrell 1, 111).

Câll'-sŭppẹr, *s.* der Antrittsschmaus eines neuberufenen (vgl. to call [to the bar]) Barristers (*Thack.* Philip 1, 83 u. oft).

Cal'lus [kăl'ụs], *s.* (lat.) 1) *Med.* der Callus: *a)* der Knorpel; die Schwiele, Verhärtung; *b)* der an den Enden gebrochener Knochen ausschwitzende allmählich sich verhärtende Knochensaft; 2) s. Callosity, 2.

A. **Câlm** [kăm], I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) still, ruhig; heiter (*lit. & fig.*); — sea, die ruhige (flache) See; — weather, Windstille; 2) gelassen, leidenschaftslos; *Mar-s.* it becomes —, der Wind wird flauer; to fall —, windstille werden, bedaren, s. To Becalm; Calm and deep peace in this wide air, | these leaves that redden to the fall; | and in my heart, if — at all, | if any calm, a — despair (*Tennyson* 2, 18), ... und in meinem Herzen, wenn überhaupt Ruhe, wenn irgend eine Art der Ruhe, eine stille Verzweiflung ....

II. *s.* 1) die Stille, Ruhe der Elemente; Windstille; 2) *fig.* die Ruhe (des Gemüths); a dead, a flat od. a stark —, todtenstilles Wetter; It [the hubbub] dropped to a dead — at sight of the master (*Mrs. Wood*, Channings 1, 10), ... schlug um in eine Todtenstille; bird of —, (*poet.*, als Symbol tiefer Ruhe) der Halcyon (Eisvogel).

To Câlm [kăm], *v. tr.* stillen; beruhigen (*lit. & fig.*); besänftigen (z. B. den Zorn, die Leidenschaften), befriedigen; mildern, dämpfen; ... and Ethel's agitation was c-ed away (*Miss Yonge*, Daisy Chain 2, 167), beruhigte sich, schwand allmählich dahin; c-ing remedy, das Beruhigungsmittel.

B. **Câlm** [kăm], *s. provinc.* (ost.) der Kahm, Kahn, Schimmel, vgl. Camed, Caned.

Căl'mạtīve, *s.* (*Mrs. Gore*, A Life's Lessons 1, 303, w. ü.) das Beruhigungsmittel.

Câlm'-brōwed [kăm'-brŏŭd], *p. a.* mit ruhiger, gelassener Miene.

Câlm'ẹr [kă'mẹr], *s* 1) der Beruhiger, Besänftiger; 2) das Beruhigungsmittel.

Câlm'ness [kăm'nẹs], *s.* 1) die Stille, Ruhe (der Elemente); 2) *fig.* die (Gemüths-)Ruhe, Leidenschaftslosigkeit; Milde; die Gesetztheit (des Betragens).

A. **Câlm'y** [kă'mị], *adj.* (w. ü.) still, ruhig, s. Calm (he enjoys the — sunshine now (*Cowley* in *Johnson's* Lives 1, 19, *Pope* bei *Worc.* u. sonst).

B. **Câl'my** [kă'mị], *adj. provinc.* (ost.) kahmig, kahnig (vgl. Camed, Caned).

Cạlŏg'raphy, *s.* s. Calligraphy.

Căl'ọmĕl, *s. Chem.* das Calomel, Quecksilberchlorür.

Cạlŏr'ịc [*Wb.*, *Maunder*, *Worc.*, *Kn.*, *Reid*, *Craig*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*; kạlō'rịk, *Sm.* (auch *Cool.* neben kạlŏr'—], *Phys.* I. *adj.* den Wärmestoff betreffend; — engine, die Heißluftmaschine; II. *s.* 1) der Wärmestoff; 2) s. Calory.

Cạlọrĭ'cịty, *s. Phys.* die gleichmäßige Wärme, bes. die Lebenswärme, Fähigkeit lebender Wesen, Wärme zu entwickeln.

Cạlŏr'ịdŭct, *s.* die Wärmeleitung, Wärmeleitungsröhre. [erwärmend, erhitzend.

Cạlọrịfā'cient, *adj.* Wärme erzeugend,

Cạlŏr'ịfēre, *s. T.* die Heizvorrichtung.

Căloriĭf'ịạnt [*Worc.*; kălọrĭf'ịạnt, *Wb.*; vgl. Olefiant], s. Calorifacient.

Căloriĭf'ịc, *adj.* hitzend, erhitzend.

Cạlŏrịfịcā'tịọn [*Cool.*: kạlō'rị—], *s. Med.*, &c. die Wärmeerzeugung. [der Wärmemesser.

Cạlọrĭm'ētẹr, *s. Phys.* das Calorimeter,

Cạlọrịmō'tọr, *s. Phys.* der Calorimotor.

Căl'ọry, *s.* die Calorie, Wärme-Einheit.

Calotte', **Cạlōte',** *s.* (frz.) 1) die Calotte, Plattmütze, das (Priester-)Käppchen; 2) das Huteisen, Hutkreuz (bei der Reiterei); 3) *a)* das Knopfplättchen am Degengefäß; *b)* die Pistolenkappe; 4) *Archit.* die Gewölbkappe, Flachkuppel; das Käppchen, die Kappe, Haube.

Căl'ọtȳpe, *s. Photogr.* die Calotypie, das Papierbild (Talbotype). — **Cạlŏt'ypy** [kạlŏt'ịpị], *s.* die Calotypie, Papierphotographie.

Cạlŏy'ẹr [*Crabb*, *Ash*, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Worc.*, *Craig*, *Nutt.*, *Storm.*; kăl'—, *T.*], *s.* (neugrch. kalógeros, der gute Alte) *Theol.* der griechische Mönch vom Basilius-Orden.

Călp, *s. Miner.* der unreine Kalk- od. Mergelstein.

Căl'pē, *s. Anc. Geogr.* Calpe, hoher Berg an der Südspitze Spaniens (jetzt Gibraltar), eine der Säulen des Hercules (vgl. Abyla).

Cạlphür'nịa, *s.* (nach *Shksp.*'s Orthogr. vgl. Jul. Cæs.) Calpurnia, Gemalin des Cäsar.

Cạlque' [kălk], s. To Calk, 3.

† **Căl'sŏŭndṣ,** *s. pl.* s. Calzoons.

Căl'trăp, Căl'thrŏp, Căl'trŏp, *s.* 1) *Bot.* die Stachelnuß, Wegedistel (*Tribulus* L.); s. Water-caltrop; 2) *Mil.* die Fußangel; 3) *Sport.* das Wolfseisen, eine Art Spieß bei den Wolfsjagden. [(Mittel gegen Kolik).

Cạlŭm'ba, *s. Pharm.* die Colombowurzel

Căl'ụmĕt, *s.* (bei den nordameric. Wilden) die Friedens- od. Kriegspfeife (eine große mit Federn und Locken von Frauenhaar verzierte Tabakspfeife).

To Cạlŭm'nịāte, *v. tr. & intr.* verleumden. — **Cạlŭmnịā'tịọn,** *s.* die Verleumdung. — **Cạlŭm'nịātọr,** *s.* der Verleumder. — **Cạlŭm'nịatory,** *adj.* verleumderisch, zur Verleumdung geneigt. — **Cạlŭm'nịọus,** I. *adj.* verleumderisch; II. —ness, *s.* das verleumderische Wesen, die Verleumdungssucht. — **Căl'ụmny,** *s.* die Verleumdung.

Căl'vạry, *s.* 1) die Schädelstätte (bes. der Berg Golgatha bei Jerusalem); 2) *Rom. Cath.* der Calvarienberg; 3) *Herald.* s. Cross calvary.

To Câlve [kăv], *v. intr.* 1) kalben, ein Kalb werfen; 2) *fig.* hervorbringen, erzeugen; 3) *vulg.* sich übergeben, kälbern.

† **Călv'ẹr** [kă'vẹr], *s.* das Fett eines Fisches.

† **To Călv'ẹr** [kă'vẹr, *Sm.*, *Worc.*, *Craig*, *Nutt.*; kăl'—, *Wb.*], *v.* I. *tr.* (Fisch, bes. Lachs) auf eine besondere Art zubereiten (wol ähnlich dem Crimping); II. *intr.* (von dergl. Fisch) beim Zerlegen nicht zerfallen.

Câlveṣ [kăvz], *s.* 1) *a) pl.* von Calf; *b) coll.* (als Sing. gebraucht) die dickwadige Person (*Troll.* Warden 49; bes. von stattlichen Bedienten: *Mrs. Wood*, Verner's Pride 2, 58 u. oft); 2) *in comp.* (früher fast nur in dieser

Form, der einzigen, welche *Shksp.* bei Zſſtzgn anwendet: a — head, a — skin [vgl. Calf's skin]); —-henge, *provinc.* das Kalbsgekröſe (a calf's pluck); —-snout (—-mouth), das Löwenmaul (Pflanze, Snap-dragon); —-runnet, —-velve, das (Käſe-)Lab.

Calville' [kạlvĭl'], s. der Schlotterapfel; Erdbeerapfel.

To **Căl'vịnịṣe**, v. I. *tr.* zum Calvinismus bekehren; II. *intr.* ſich zum Calvinismus bekennen. — **Căl'vịnịṣm**, *s. Eccl. Hist.* der Calvinismus. — **Căl'vịnĭst**, *s.* der Calviniſt (Reformirte); English —, der Puritaner. — **Călvịnĭs'tịc, C-cal**, *adj.* calviniſtiſch.

Cälv'ĭsh [käv'ịsh], *adj.* kalbsmäßig, wie ein Kalb.

† **Căl'vịty**, s. die Kahlheit, Glatze.

Cälv'ọr [kä'vọr], ſ. Calver.

Calx, s. (lat., *pl.* căl'cēṣ, engl. căl'xẹṣ) *Chem.* die verkalkte Subſtanz, der Kalk, das Oxyd; — of tin, der Zinnkalk; — *solis*, (lat.) das calcinirte Gold.

Calȳ'cĭfôrm, *adj.* kelchförmig.

Calȳ'cịnal [*Wb., Craig, Cool., Nutt., Cull, Storm.*; kălịsī'nal, *Worc.*], **Căl'ycīne** [*Sm., Wb., Cool., Nutt., Storm.*; kăl'ịsīn, *Kn., Worc., Craig, Cull*], *adj. Bot.* 1) den Blumenkelch betreffend; 2) kelchförmig.

Căl'ycle, s. *Bot.* (lat. **Calȳc'ŭlụs**) der kleine Blumenkelch, Nebenkelch, Außenkelch; die Samendecke.

Căl'ycled, Călyc'ŭlate, Călyc'ŭlātẹd, *adj. Bot.* gekelcht, d. i. mit einem Neben- od. Außenkelch.

Căl'yọn, *s. provinc.* (beſ. oſt. u. ſüd.) eine Art Kieſel od. Feuerſtein; Bruchſtein (Oxf. Gloss., &c.).

Calȳp'tẹr, Calȳp'trạ, s. (grch.) *Bot.* die Mooshaube. — **Calȳp'trịfôrm**, *adj.* mooshaubenförmig.

Că'lyx [*Rees, P., Wb., Kn., Worc., Craig, Nutt., Cull, Storm.*; kăl'ịx, *Enf., Sm., Cool.*; kăl'—, od. kā'—, *Don.*], *s.* (*pl.* [lat.] căl'ycēṣ, [engl.] că'lyxẹṣ) 1) *Bot.* der Kelch, Blumenkelch; 2) die Schale (der Schalthiere); 3) *Anat.* der Nierenkelch.

† **Calzōōns'**, *s. pl.* (ital. *calzoni*; frz. *caleçons*) die Unterbeinkleider, Nachthoſen.

Căm, s. 1) *provinc.* (nord.) der Kamm (comb); 2) *Mach.* a) (auch wiper, nipper, tappet, lifter, arm) der Kamm (Hebe-)Daumen, Hebezapfen, Welldaumen, Hebling, Däumling; b) heart-(shaped-)—, das herzförmige Excentrik; 3) *provinc.* a) der Erdwall (vgl. Bergkamm); b) (nord.) das Lager.

Căm, *adj. provinc.* (nord.) krumm; verdreht.

To **Căm**, *v. intr. provinc.* (nord.) die Schuhe ſchief laufen.

Căm'ack, ſ. Cammock.

Camā'ieū [kamā'yō], s. 1) der Camaïeu, die Camee, ſ. Cameo; 2) *Paint.* das Camaieu-Gemälde, einfarbige Gemälde; grey —, das Camaieu, Grau in Grau; yellow —, das gelbe Camaieu.

Camāil', s. 1) †, das Kameel (Camel); 2) *Rom. Cath.* das Biſchofsmäntelchen; 3) der (kurze, elegante) Damenmantel; 4) die Halsberge (der Ritterrüſtung).

Cămalodū'nụm, *s. Anc. Geogr.* Camalodunum, Stadt der Trinobanten, Reſidenz des Cynobellin (jetzt Colcheſter, nach A. Maldon).

Camăl'dolītes, Cămaldŭ'lịans, *s. pl. Eccl. Hist.* die Camaldulenſer Mönche, Camaldoliten (im 11. Jh. geſtiftet).

† **Căm'arāde** (Camerade, &c.), ſ. Comrade.

Camaril'la [—rĭlya], s. (ſpan., das Kämmerchen) die Camarilla, Hofpartei.

Cămb [kăm], s. ſ. Cambium.

Căm'bāy, s. 1) Stadt in Oſtindien (eigtl. Kambaya); 2) c-s, *pl.* oſtindiſche (in Cambay fabricirte) Baumwollenzeuge, Zitze; — stone, s. der Cambajaſtein, oſtindiſche Carneol.

A. † **Căm'bẹr**, s. der Wechsler (Banker).

B. **Căm'bẹr**, s. 1) (—beam) das Krummholz, bogenförmig ausgehauene Stück (beſ. Schiffs-) Bauholz; 2) a) *Carp.* die Bogung; b) *Mar.* der Katzenrücken.

C. **Căm'bẹr**, *s. provinc.* (ſüd.) der Hafen.

D. † **Căm'bẹr**, *s. Geogr.* Cambrien, Wales.

To **Căm'bẹr**, *v. tr.* beſ. *Shoe-m.* ſchweifen.

Căm'bẹr, *in comp.* —-arch, der Fenſterbogen; —-beam, s. ſ. Camber, *B*, 1.

Căm'bẹred, *p. a. Mar.* mit hohem Mitteldeck; to become —, einen Katzenrücken aufſtechen; — deck, ein gekrümmtes Deck, Deck mit einem Katzenrücken.

Căm'bẹrĭng, I. *p. a.* beſ. *Mar.* gekrümmt, gebogen, im Bogen; II. s. 1) *Carp., &c.* die Krümmung (eines Holzes od. Lehrbogens); 2) *Shoe-m.* die Schweifung, das Gelenk.

Căm'bẹr, *in comp.* —-window, s. das Bogenfenſter; —-nose, s. die gebogene Naſe, die Adlernaſe; —-slip, *Mas.* der Kehlſpan.

Căm'bĭō, s. (ital.; w. ü.) *Comm.* 1) der Wechſel; 2) das Cambial- od. Wechſelrecht. —

Căm'bĭal, *adj.* cambial, was auf Wechſel Bezug hat, Wechſel....

Căm'bịng-ŏutăng, *s. Mammal.* eine Art Antilope auf Sumatra.

Căm'bĭst, s. (ital.; faſt nur theoretiſcher Ausdruck) der Cambiſt, Wechsler; Wechſelhändler; Angeber des Wechſels. — **Căm'bĭstry**, s. das Wechſelgeſchäft, die Wechſelkunde.

Căm'bĭŭm, s. das Cambium: 1) *Bot.* der Bildungsſaft zwiſchen Rinden- und Holzſchicht; 2) † *Med.* der Nahrungsſaft.

To **Căm'ble**, *v. intr. provinc.* (*York.*) vorlaut, unverſchämt ſchwatzen.

Căm'blẹt, s. ſ. Chamblet.

Cămbōge, Cambō'gịa, s. das Gummigutti (Gamboge).

Cambōōse', ſ. Caboose.

† **Căm'brāde**, ſ. Camerade.

Căm'brasīne, *s. Comm.* Cambreſine (feine Leinwand aus der Levante).

Căm'brẹl, s. 1) †, die Häkſe, der Kniebug (Chambrel, Gambrel); 2) *Butch.* das Hängeholz, Sperrholz (Gambrol).

Căm'brịạ, s. Cambrien (alter Name von Wales).

Căm'brịạn, I. *adj.* cambriſch: 1) Cambrien betr.; 2) aus Cambray; 3) aus Cambridge; II. s. der Cambrier.

Căm'brọ-Brĭt'ọn, s. der Cambrier.

Căm'brịc, *s. Comm.* der Cambrick, das Kammertuch, der Hemdenkattun, Battiſt; —-muslin, glatter (weißer) Muslin, Batiſt(-Muslin); —-paper, das Seidenpapier.

Căm'brĭdge, s. Cambridge, St. u. Univ. in England; — fortune (*Grose*), *slang*, eine Wind- und Waſſermühle (d. i. ein Frauenzimmer, das außer perſönlichen Eigenſchaften kein Beſitzthum hat); — oak, *joc.* ein Weidenbaum.

Căm'brịl, ſ. Cambrel.

Căm'buck, ſ. Cammock.

Cambȳ'sẹṣ, s. Cambyſes, altperſiſcher König.

Cāme, *imperf.* & *pp.* von To Come.

Cāme, *s. Glaz.* das Ziehrad, der Bleizug (*Tolh.*).

Cāmed [kāmd], *p. a. provinc.* (nord.) kahmig, kahnig (Caned).

Căm'ẹl, s. 1) *Zool.* das Kameel (*Camēlus* L.); 2) *T.* das Kameel (eine Schiffshebevorrichtung); 3) *Bibl.* (Matth. 19, 24) nach Einigen: ein dickes Seil (κάμηλος; eigtl. aber κάμιλος).

Căm'ẹl, *in comp.* —-backed, *p. a.* kameelrückig, buckelig; —-bird, s. ein Name des Straußes; —-driver, s. der Kameeltreiber.

Camē'lĕon, Camē'lịọn, *s. Zool.* das Chamäleon (Chameleon).

Căm'ẹlĕopärd, unrichtig ableitende Nebenform (*Miss Yonge*, Dynevor Terrace 1, 214 u. ſonſt) ſtatt **Camelopard**.

Căm'ẹl-flȳ, *s. Entom.* die Kameelfliege (*Raphidia* L.).

Camel'ina, *s. Bot.* die Camelina, der Leindotter.

Căm'ẹlīne, I. *adj.* vom Kameel, Kameel...; II. s. † (*Chaucer, &c.*) Zeug aus Kameelhaar.

Camel'lia, *s. Bot.* die Camellie.

Camĕl'ọpärd [*J., W., P., Ja., Cool., Cull, Storm.*; kăm'ẹlọ—, *Sh., T., Kn., Sm., Craig, Reid*; für beide Ausſpr. *Wb., Worc., Nutt., Don.*], *s. Zool.* (lat. **Camĕlopär'dalĭs**) der Kameelpardel, Kamelopard, die Giraffe.

Căm'ẹlŏt [kăm'(ẹ)lŏt], s. 1) *Comm.* der Camelot (Camlet); 2) Stadt (jetzt Camel) in Somersetshire, Reſidenz des ſagenhaften König Arthur; auch durch Gänſezucht bekannt (Anſpielung hierauf: *Sh.* Lear 2, 2).

Căm'ẹlry, s. (*Al. Smith* bei *Worc.*) der Sammel- und Ladeplatz für Kameele.

Căm'ẹl, *in comp.* —'s hair, s. die Kameelhaare; —'s hay, *s. Bot.* das Kameelheu, Kameelſtroh (*Andropōgon* L.); —-swallower, s. (*More* bei *Worc.*, nach Matth. 23, 24) ein leichtgläubiger, oder in kleinen Dingen peinlicher, Wichtiges überſehender Menſch.

Căm'ẹō [*Sm., Cl., Wb., Penny Cycl., Craig, Reid, Lath., Cool., Nutt., Don.*; kamē'ọ, *Ash, Ent., Todd, Darwin* (bei *Todd*; kamē'ō od. kăm'ịō, *Kn.*; kăm'ēō, *Storm.*], s. (*pl.* c-s, zuw. [ital.] căm'ĕī), die Camee, der Bilderſtein (erhaben od. auswärts geſchnittene Edelſtein von zwei od. mehr Farbenſchichten).

Căm'ẹra, s. (w. ü.) *Archit.* das gewölbte Dach, die Decke.

† **Căm'ẹrāde**, *Greene*: **Căm'ẹrärd**, s. ſ. Comrade.

Cămẹralĭs'tịc, I. *adj.* cameraliſtiſch; II. c-s, *pl.* die Cameralwiſſenſchaften, Cameralia

Căm'ẹra-lū'cịda, *s. Opt.* die Camera lucida (Hellkammer).

Căm'ẹra-obscū'ra, *s. Opt.* die Camera obscura (finſtre Kammer).

To **Căm'ẹrāte**, *v. tr.* wölben; c-ed, *p. a.* 1) gewölbt; 2) *Conch.* mit Kammern verſehen.

Cămẹrā'tịọn, s. die Wölbung, das Gewölbe.

Cămẹrō'nịans, *s. pl. Eccl. Hist.* die Cameronier, eine Secte in Schottland, die ſich 1680 von den Presbyterianern in England getrennt hatte (nach Cam'eron, ihrem Stifter, ſo gen.).

Cămẹrōōn', *s. Comm.* ein wollenes Zeug, beſ. für den oſtindiſchen Markt.

† **Căm'ẹry**, s. eine Krankheit der Falken und Pferde, ſ. Frounce.

Cāmẹs, Că'mẹt, s. das Silber.

Căm'ĭl, *s. provinc.* die Camille (Camomile).

Că'mịọn, *s. Mil.* der Camion (zweirädriger Karren zum Fortſchaffen der Kanonenkugeln).

† **Căm'ịs**, s. (*Spens.* bei *Todd*) ein leichtes, weites Gewand aus Seide oder anderm Stoffe.

Cămịsāde', Cămịsā'dō, *s. Mil.* 1) das Hemd, welches die Krieger bei Nacht überzogen, um ſich im Dunkel zu erkennen; 2) der nächtliche Angriff od. Überfall. — **Căm'ịsātẹd**, *p. a.* das Hemd über dem Rocke tragend (und ſo zum nächtlichen Angriff fertig.

Căm'ịstẹr, *s. cant.* der Prediger; Meiſter &c.

Căm'lẹt, s. der Camelot; härne Zeug.

Căm'lẹtẹd, *p. a.* auf Camelot-Art gewebt, gefärbt, gemuſtert.

Cămlẹtēē', Cămlẹt(t)ēēn', Cămlẹtīne', Camlĕt'tō, *s. Comm.* der Camelotin (leichtes auf Camelot-Art gewebtes Zeug).

Căm'mas, s. eine Pflanze im nordweſtl. America, deren Wurzeln den Indianern zur Nahrung dienen.

Cămmed [kămd], **Căm'y, Căm'mọck**, *adj. provinc.* (nord. u. ſchott.) 1) krumm; 2) *fig.* übelgelaunt, verdrießlich, unbeholfen.

Căm'mĭsh, *adj. provinc.* verdreht, linkiſch.

Căm'mọck, I. *adj.* († &) *provinc.* krumm, gebogen; II. s. 1) a) ein krummer Stock; b) ein gekrümmter Baum; c) *Carp.* der krumme Balken, das Krummholz, Knieholz; 2) (Cammick) die Hauhechel (Restharrow).

Căm'omile, *s. Bot.* die Camille (*Anthĕmis* L.).

Camouf'let [kamôf'lā], *s.* (frz.) *Mil.* die [Dampf- od. Quetschmine.

† **Că'mous, Că'moused, Camöys'**, *adj.* platt (gedrückt), flach (nur von der Nase), stumpfnasig; krumm, schief; von der Seite; — nose, die Stumpfnase.

Cămp, *s.* 1) das Lager: *a)* der Lagerplatz (eines Heeres 2c.), das Feldlager; to pitch a —, ein Lager aufschlagen, sich lagern; *b)* die (gelagerte) Armee; 2) *Husb.* die flache Grube auf dem Felde, in welcher Kartoffeln, Rüben 2c. überwintern. — **To Cămp**, *v.* I. *tr.* 1) in einem Lager unterbringen, lagern (lassen); 2) *Husb.* (Kartoffeln, Rüben) in Gruben überwintern lassen; II. *intr.* lagern, gelagert sein, campiren (vgl. To Eucamp).

Campāign', Campāin', *s.* 1) die Ebene, das Blachfeld; 2) der Feldzug; — wig, eine Art großer und langer Perrücken, die der Landadel trug. — **To Campāign'**, *v. intr.* einen Feldzug mitmachen; c-er, *s.* der alte versuchte Soldat, Invalid.

Campā'na, *s.* (lat.) 1) die (Kirchen-)Glocke; 2) *Bot.* die Küchenschelle, das Waldglöcklein (*Anemōne pulsatilla* L.).

Campāne', *s. Herald.* die Glocke, Schelle. — **Campāned'**, *adj. Herald.* Glocken od. Schellen tragend.

Cămpanĕl'lō, *s.* (ital.) das Glöckchen; — tower, der Glockenthurm (*Miss Braddon*, H. Dunbar 2, 214), vgl. Campanile.

Campā'nia, *s.* 1) † die Ebene, s. Campaign; 2) *Anc. Geogr.* Campanien (Landschaft in Unteritalien); 3) s. Campana, 2. — **Campā'nian**, I. *adj.* campanisch; II. *s.* der Campanier.

Campăn'iförm, *adj. Bot.* glockenförmig.

Campani'le [—ī'lĕ], *s.* (spätlat. u. ital.) der einzeln stehende Glockenthurm.

Cămpanĭl'iförm, *adj. Bot.* glockenförmig (Campaniförm).

Cămpanŏl'ogist, *s.* der Glockenkundige, Glockenläuter.

Cămpanŏl'ogy, *s.* die Lehre vom Gießen (und Läuten) der Glocken.

Campăn'ūla, *s. Bot.* die Glockenblume. — **Campăn'ūlate**, *adj.* glockenförmig (von Blumen).

Cămp'bell, *s.* häufiger schott. P-n., früher nur căm'el gespr., wie z. B. der Dichter Thom. Campbell seinen eigenen Namen stets aussprach; doch schon bei *Byron* auf ramble gereimt (vgl. Occ. Pieces gegen Ende: Bowles & Campbell) und gegenwärtig, wie die meisten Aussprache-abweichungen zur Regel zurückkehrend; —'s Academy, *cant.* die Verbrecherschiffe auf der Themse.

Cămp, *in comp.* —-bed(stead), *s.* das Feldbett; —-boy, *s.* der Feldlagerdiener; —-candlestick, der Feldleuchter (eine als Leuchter dienende Flasche, Bajonet 2c.); —-ceiling, *s. Build.* die Decke eines Zeltdachs; das halbe Walmdach; —-colours, *s.* die Quartierflagge, das Lagerfähnchen; —-colour-man, *s.* der Quartiermacher, der Fourirschütz; —-disease, *s.* die Lagerkrankheit; —-dress, *s.* die Feldmontur; —-duty, *s.* die Lagerwacht, der Lagerdienst.

Campēach'y (Campēche', Campēsh'), *s. Bot.* (— wood), das Campecheholz, Brasilienholz (*Hæmatoxylon* L.).

Campēl'us, *s.* Name eines Cardinals bei *Sh.* Hen. VIII.

Campeph'aga, *s. Ornith.* der Raupenfresser.

Campĕs'tral, *adj.* im Felde wachsend, wild.

Campĕs'trian, *adj.* sich auf das Feld beziehend.

Camphēne', Camphīne', *s.* das Camphin (harzfreies Terpentinöl).

Cămp, *in comp.* —(-)fight, 1) (chem.) *a)* eine Art Turnier (in geschlossenen Schranken); *b)* der gerichtliche Zweikampf; 2) das Lagergefecht; —-follower, *s.* der Marketender, die Marketenderin; —-forge, die Feldschmiede.

Căm'phire, s. d. ü. Camphor.

Căm'phogĕn, *s. Chem.* das Camphogen.

To Căm'phor, *v. tr.* mit Campher anmachen, bereiten, sättigen; mit Campher waschen.

Căm'phorate, I. *adj.* od. **Căm'phorāted**, mit Campher angemacht, gekampfert; II. *s. Chem.* das kampphersaure Salz.

Camphŏr'ic, *adj.* campherhaltig; den Campher betreffend; — acid, die Camphersäure.

Căm'phor-oil, *s.* das Campheröl.

Cămphorŏs'ma, *s. Bot.* das Campherkraut.

Căm'phor-trēe, *s. Bot.* der Campherbaum (*Laurus camphŏra* L.).

Căm'phrōne, *s. Chem.* das Camphron.

Cămp'ing, *v. s.* 1) das Lagern, Campiren; 2) das Fußballspiel, Ballonspiel; —-bed, *s.* das Feldbett; — out, *Am.* das Übernachten im Freien; *Mil.* das Bivouak; —-stool, der Feldstuhl [(*Lychnis* L.).

Căm'pion, *s. Bot.* das Himmelsröschen

Cămp'-kĕttle, *s.* der Feldkessel.

To Căm'ple, *v. intr. coll.* (nord.) sich streiten, sich kampeln.

Cămp, *in comp.* —-meeting, *Am.* der Feldgottesdienst (gottesdienstliche Versammlung in freiem Felde); —-quarters, das Quartier in morgenländischen Städten für europäische Kaufleute; —-stool, der Feldstuhl; —-table, *s.* der Feldtisch.

Camptū'licōn, s. Kamptulicon.

Cămpūlĭt'ropous, Cămpylŏt'ropous, *adj. Bot.* campylotrop, krummwendig. — **Cămpylospĕr'mous**, *adj. Bot.* krummsamig.

Cămp, *in comp.* —-utensils, *s. pl.* die Lagergeräthschaften; —-vinegar, *s.* eine Mischung von Essig mit Cayenne-Pfeffer, Soja, Wallnuß-Ketchup u. Knoblauch.

Căm, *in comp.* —-ring(bag, *Franke*), *s. Mach.* der Wellkranz, Daumring; —-shaft, *s. Mach.* die Daumenwelle.

Căm'sin, *s.* s. Kamsin.

Căm'stairie, Căm'steerle, Căm'sterie, *adj.* (nord. u. schott.) widerspenstig, hartnäckig, halsstarrig; verdreht, verwirrt.

† **Că'mus, Că'mused**, s. Camous.

† **Căm'us**, *s.* s. Camis.

Căm'-whēel, *s. T.* das excentrische Rad.

Căm'-wood [—wŭd], *s.* das Kamholz, afrikanische Rothholz.

Căn, *v. irr. & def.* können; urspr. Perfectform, daher eigentl. u. für gewöhnl. ohne Infinitiv: 1) die Präsensbdtg: „ich kann" hat sich aus dem „ich habe kennen, verstehen, thun gelernt" entwickelt (wie ähnliche Präsensbdtgn bei Perfectformen in dem Griech., Lat. u. a. Sprachen); 2) hieraus im Altengl. die Bdtg: *a)* wissen, kennen, verstehen; vgl. bei *Todd:* thy flocke thy counsell —, *Spenser;* — you these tongues perfectly? *B. & Fl.;* noch bei *Shksp.: aa) intr.* they — well on horseback (Haml. 4, 7), sie sind geschickt zu Pferde, sie verstehen sich gut aufs Reiten; *bb) tr.* the priest in surplice white, that defunctive music —, Phœn. 14 u. a. Stellen, s. *Al. Schmidt; b)* †, im Sinne von began to (vgl. *Todd. Worc., H-ll., &c.):* when the lady — awake, | a dylfulle gronyng — she make; auch (nach *Al. Schmidt*) bei *Sh.* LLL. 4, 3, 106 (Pilgr. 232, gan); Per. 3 Prol. 36; 3) vermögen, im Stande sein; I — no more (*Sh.* Haml. 5, 2, 331 u. oft), ich kann nicht mehr (meine Kraft schwindet); [they] who — most with Cæsar (*Dryden* bei *J.*), die am meisten beim Cäsar vermögen; 4) gegenwärtig hauptsächlich als Hülfszeitwort: können (nur im Präs. u. Imperf.; der Infinitiv u. a. Formen werden von To be able gebildet, welche umständliche Form zuweilen umgangen wird; in evil, the best condition is not to will; the second not to — (*Bacon*, Ess. XI bei *J.*); "But will she? ... — she?" "It must be your part to make her will and —," *Mrs. Marsh*, Heiress of Haughton 2, 290 u. dgl.; 5) in der Umggsspr. (wie im Deutschen: können für:) mögen; "you — come [and dine with us]" ... Mr. Brown was not accustomed to be told that he "could" come to dinner (*A. Thomas*, D. Donne 185), er war diesen geringschätzigen Ton nicht gewöhnt; 6) in Vertretung (wie alle unsere deutschen Hülfszeitwörter) eines ausgelassenen Verbalbegriffs: she never could away with me (*Sh.* 2 Hen. IV 3, 2, 213, vgl. Away), ... nicht mit mir auskommen (vgl. to get along), mich nicht ertragen, ersehen; he — away with no company (*Locke* bei *J.*), er kann keine Gesellschaft leiden ....

Căn, *s.* 1) die (hölzerne) Kanne, Trinkkanne; 2) *Spinn. a)* (of a finishing-card) die Kanne; *b)* (of a can-frame) die Flasche, Kanne, Laterne.

Că'naan [kā'nan], *s. Bibl.* Kanaan: 1. ein Sohn Hams; the curse of — was upon him (*Mac.* Biogr. Ess. 228), der Fluch Kanaans (d. i. der Fluch der Sclaverei, vgl. Gen. 9, 25); 2. *Anc. Geogr.* das Land K., Palästina. — **Că'naanīte**, *s.* der Kanaaniter, die Kanaaniterin (auch Cănaanī'tess, 1 Chron. 2, 3). — **Că'naanītish**, *adj.* kanaanitisch, kanaanäisch.

Căn'ada, *s. Geogr.* Canada; — balm, canadischer Balsam (feinster Terpentin); — rice, der Haferreis (*Zizania aquatica)*.

Canā'dian, I. *adj.* canadisch; II. *s.* der Canadier, die Canadierin.

Canaille, *s.* (frz. v. lat. canis, der Hund) die Canaille, der hundsgemeine, niedrigste Pöbel, das Gesindel, die Hefe des Volks.

Căn'akin, *s.* (Verklnrgsform v. Can, *Sh.* Oth. 2, 3, 71) das Kännchen, kleine Trinkgefäß.

Canăl', *s.* 1) *a)* der Canal, künstliche Wassergang (versch. v. Channel), Kunststrom (bes. zur Schifffahrt); *b)* die Wasserleitung im Kleinen, die Rinne, Röhre; Abzucht; (niederd.) das Fließ; 2) *Anat.* das röhrenförmige Gefäß, der Canal; 3) *Surg.* die Schiene, Beinlade; 4) *fig.* der Weg, das Mittel; dead —, der Canal mit todtem Wasserspiegel; — between two flood-gates, die Schleusenkammer (der Raum zwischen zwei Schleusenthoren); *in comp.* —-boat, das Canalboot; —-coal, s. Cannel-coal; —-dredger, der Canalbagger.

Cănalĭc'ūlāted, Cănalĭc'ūlate, *adj.* ausgehöhlt (wie eine Röhre); *Bot.* rinnenförmig, gerinnelt.

To Căn'alīse, *v. tr.* canalisiren, mit Canälen durchziehen. — **Canălisā'tion, Canăl'ling**, *s.* die Canalisation; der Canalbau.

Canăl', *in comp.* —-lock, die Canalschleuse; das Schleusen-(Schutz-)Bret, der Schleusenschutz; —-making, der Canalbau, die Canallegung; — navigation, die Canalschifffahrt.

Căn'an, *s.* ein siamesisches Flüssigkeitsmaß (von ungef. 1 Quart).

Căn'ara [auch Canā'ra], *s.* 1) *Geogr.* Canara (District von Madras); 2) das Canaresische; in —, auf canaresisch, in canaresischer Mundart. — **Cănarēse'**, I. *adj.* canaresisch; II. *s.* 1) der Canarese; 2) das Canaresische.

Canā'rian, I. *adj.* canarisch; II. *s.* der Canarier, die Canarierin.

Canā'ry, *s.* 1) Canāries, *pl. Geogr.* die canarischen Inseln; 2) der Canariensect (Wein); 3) † (*Shksp.*) *a)* der canarische (schnelle, lebhafte) Tanz; *b)* viell. Verwechselung der *Mrs. Quickly* (M. Wives 2, 2) mit diesem od. einem ähnlichen Worte (schwerlich quandary, was sonst bei *Shksp.* nicht vorkommt): you have brought her into such a canaries (später to such a —), ihr habt sie so in Trab gesetzt (Tieck: ihr habt sie in solche Extremitäten gebracht, H. Kurz: dermaßen aus dem Confect gebracht); 4) s. Canary-bird.

To Cană'ry, *v. intr.* (*Sh.* LLL. 3, 12) den Canarientanz aufführen, lustig tanzen.

Canā'ry, *in comp.* —-bird, 1. der Canarienvogel (*Fringilla canaria* L.); 2. *coll. a)* der leichtfertige Vogel, Schalk; *b)* die Maitresse; 3) *cant. a)* der (gleichsam im Bauer sitzende) Gefangene; *b)* die Guinee; —-coloured, *adj.* canariengelb; —-finch, s. —-bird; —-grass, das Canariengras, canarische Glanzgras (*Phalăris canariensis*); reed — grass, das rohrartige Glanzgras (*Phalăris arundinacēa*); — islands, *pl.* die canarischen Inseln (Canaries); —-seed, der Canariensamen, Glanz (Samen des — grass); — tree, der Canariennußbaum, indische Balsambaum (*Canarium commūne* od. *Balsamodendron zeylanicum*); —-weed, die Flechten- oder Kräuterorseille, Färberflechte, Lacmusflechte, färbende Klippflechte (*Roccella tinctoria*); —-wood, ein hellorangegelbes, zur Kunsttischlerei geeignetes Holz (unter dem Namen "Madeira mahagony" aus Brasilien eingeführt).

Canăs'tęr, *s.* (span. canasta) 1) ein Binsenkorb zur Verpackung des Rauchtabaks (in Spanisch-America); 2) (— tobacco) eine feine Sorte Rauchtabak, der Canaster.

Căn, *in comp.* —-bottle, *provinc.* der Pfannenstiel (the long-tailed titmouse); —-buoy, *Mar.* die Klappboye.

To Căn'cęl, *v.* I. *tr.* 1) umgittern, vergittern, mit Schranken umgeben, einschränken; 2) cancelliren, kreuzweise durchstreichen; 3) *a) Law,* aufheben, annulliren, vernichten; to — a will, ein Testament widerrufen; cancelling of a will, der Widerruf des letzten Willens; *b) Comm.* (gegebene Aufträge) widerrufen, abschneiden; to — a debt, einen Schuldposten austhun, eine Schuld abmachen; *c) Typ.* (ein Blatt ꝛc.) umdrucken; *d)* (Briefmarken ꝛc.) entwerthen, abstempeln; II. *intr.* ungültig, kraftlos werden.

Căn'cęl, *s.* 1) † (bes. c-s, *pl.*) die Schranke; 2) *Typ.* der Carton; Andruck, das umgedruckte Buchblatt, Auswechselblatt; der Auswurfbogen; four-page —, der Preßdeckelbogen.

To Căncelier', *v. intr. Falc.* (wegen Verfehlung des Ziels ꝛc.) im Fluge eine Wendung machen. — **Căncelier', Căn'celler**, *s.* die plötzliche Wendung des Falken im Fluge.

Căncellā'rean, Căncellā'reate, *adj.* (w. ü.) den Kanzler betr., Kanzler ....

Căn'cellate, *adj. Bot.* gegittert.

Căn'cellāted, Căn'celled, *adj.* 1) vergittert, eingeschränkt, gegittert; 2) kreuzweise durchstrichen ꝛc. vgl. To Cancel.

Căncellā'tion, *s.* 1) *Law,* die Durchstreichung (von etwas Geschriebenem), Vernichtung, Aufhebung, Annullirung; 2) *Arithm.* die Aufhebung (gemeinsamer Factoren im Zähler und Nenner). [(vom Knochengewebe).

Căn'cellous, *adj. Anat.* schwammig, porös

Cancel'li [—lī], *s. pl.* (lat.) das Gitterwerk; die Gitterwand; die Schranken.

Căn'cer, (lat.) *s.* 1) *Zool.* der Krebs (auch *Astr.*); 2) *Med.* der Krebs (Krebsschaden).

To Căn'cerāte, *v. intr.* krebsartig werden, in ein Krebsgeschwür ausarten.

Căncerā'tion, *s. Med.* die Krebsbildung.

Căn'cerīte, *s. Pal.* der versteinerte Krebs.

Căn'cerous, I. *adj.* krebsartig; II. —ness, *s.* die Krebsartigkeit, krebsige Beschaffenheit.

Căn'cer-rōōt, *s. Bot.* die Krebswurzel, eine mit Schuppen bedeckte Pflanze (*Conophŏlis americana*). [ein Krebs gestaltet.

Căncrĭfōrm, *adj.* 1) krebsartig; 2) wie

Căncrīne, *adj.* 1) krebsartig, krabbenartig; 2) sich rück- und vorwärts bewegend; — verse, *Poet.* Palindrom, Vers, den man rück- und vorwärts lesen kann, z. B. *Roma tibi subito motibus ibit amor.*

Căncrĭnīte, *s. Miner.* der Cancrinit (Ne-

Căncrīte, *s.* s. **Căn'cerīte**. [phelin).

Căndēlā'brum, *s.* (*pl.* [lat.] căndēlā'bra) der Candelaber, stehende Armleuchter.

Căn'dent, *adj. Chem.* (weiß-)glühend.

Căn'derōs, *s.* ein ostindisches, durchsichtig weißes Gummiharz.

Candĕs'cence, *s. Chem. &c.* das Weißwerden in der Glühhitze; die Weißglühhitze.

Căn'dia, *s.* die Insel Candia (Creta).

† **Căn'dicant**, *adj. Chem.* weißlich, weiß werdend.

Căn'did, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) † (*Dryden & Cowley* bei *J. & Todd*), weiß; 2) redlich, bieder; 3) aufrichtig, offen.

Căn'didacy, *s.* die Candidatur, Anwartschaft auf ein Amt.

Căn'didāte, *s.* 1) der Amtsbewerber, (Amts-)Candidat; 2) *fig.* der nach etwas Strebende, Bewerber; — for glory, der Ruhmbewerber; — of heaven (*Dryd.* bei *J.*), der Himmelsbewerber.

† **To Căn'didāte**, *v. tr.* zum Candidaten machen, geschickt oder fähig machen.

Căn'didāteship, Căn'didat'ūre, (w. ü.) *s.* s. Candidacy.

Căn'didness, *s.* 1) die Redlichkeit, Biederkeit; 2) die Aufrichtigkeit, Offenheit.

Căn'died [kăn'dĕd], *imperf. & pp.* v. To Candy.

† **To Căn'dify**, *v. tr.* weiß machen, weißen.

Căn'diot, Căn'diōte, *s.* der Candier.

Căndisā'tion, *s. Chem.* die Candirung, Überzuckerung.

Căn'dīte, *s. Miner.* der Candit (nach dem Fundorte Candy auf Ceylon), schwarze Spinell.

Căndĭtēērs', *s. pl. Fort.* ein Gerüst mit Faschinen zum Schutze der Minirer.

Căn'dle, *s.* 1) das Licht, die Kerze; 2) *poet.* das (Himmels)licht, die Kerze; he is not fit to hold a — to him, er ist nicht werth ihm die Schuhriemen aufzulösen.

Căn'dle, *in comp.* —-bark, *provinc.* s. —-case; —-berry, die Wachsbeere; —-berry-myrtle, —-berry-tree, die Wachsmyrthe, der Kerzenbeerbaum (*Myrica cerifĕra* L.); —-bombs, Knallgläser (die mit Wasser gefüllt sind und daher beim Erhitzen explodiren); —-box, eine Lichtlade; —-branch, ein Armleuchter; —-broach, ein Lichtspieß; —-case, der Lichtkasten (*Shksp.*), —-coal, s. Cannel-coal; —-holder, 1. der Lichtträger; 2. *fig.* der mittelbare Unterstützer, Helfer, Spießgesell; —-jack, der Wachsstockleuchter; —-light, das (Kerzen-)Licht; die Beleuchtung; by —-light, bei Licht; —-lighter, der Lichtanzünder; Fidibus ꝛc.; —-maker, der Lichtzieher, Kerzengießer. [Reinigung Mariä).

Căn'dlemăs, *s. Eccl.* Lichtmesse (Fest der

Căn'dle, *in comp.* —-mine (*Sh.* 2 Hen. IV 2, 4), das Lichtbergwerk, die Talggrube, Fettmasse (scherzh. Benennung des Falstaff); —-mould, die Lichtform; —-mould frame, ein Lichttisch.

Căn'dler, *s.* s. Candlemaker.

Căn'dle, *in comp.* —-safe, die Lichtmanschette, der Lichtsparer, Lichtknecht, *provinc.* das Profitchen; —-screen, der Lichtschirm; —'s od. —s' ends, Lichtstückchen; *fig.* Überbleibsel, Bruchstücke; Stückwerk; to drink off —s' ends, †, eine Art romantischer Überspanntheit, die Gesundheit der Geliebten zu trinken, indem man mit dem Munde aus heißen Getränken Lichtstückchen, Rosinen ꝛc. zog od. hinterschluckte; —-snuffer, der Lichtputzer; —-snuffers († —-shears), *pl.* die Lichtputze; Licht(putz)schere; —-spring, der Lichtklemmer; —-stand, ein Gueridon, Leuchterträger, Leuchtertisch; —-stick, der Leuchter; branched (od. armed) —-stick, die Girandole, der Armleuchter; —-sticks, (*Grose*) *pl. cant.* kleine, unmelodische Glocken; —-stick shade, ein Leuchterschirm; sticking —-stick, der Schiffsleuchter, Steckerleuchter, Stecker; —-stuff, die Lichtmasse, der (Licht-)Talg ꝛc.; —-waster, 1. der (Licht-)Verschwender, der die ganze Nacht aufbleibt und Licht unnöthig brennt; 2. der Räuber am Lichte; —-wedge, der Lichtklemmer; —-wick, der Lichtdocht; —-wood, *Bot.* das Citronenholz (Holz von *Erithălis fruticōsa*, dessen Spane man in Südamerica statt der Lichter brennt).

Căn'dling, *s. provinc.* ein von Gastwirthen am Abend vor Lichtmesse ihren Stammgästen gegebenes Essen.

Căn'dock, *s.* (*Walt.* bei *J.*) wohl eine Art Schachtelhalm (*Wb.* vergleicht mit Recht das Wort: Kannenkraut).

Căn'dour, Căn'dor, *s.* die Redlichkeit, Biederkeit, Aufrichtigkeit, Offenheit.

Căn'dröy, *s. T.* eine Vorrichtung um zu bedruckendes Baumwollenzeug von der Wickelwalze gleichmäßig abzurollen.

To Căn'dy, *v.* I. *tr.* candiren, be- od. überzuckern, (wie mit Zucker) überziehen, in Zucker einmachen; candied lemon-peelings, das Citronat; candied sugar, der Candis-Zucker; a candied tongue, *fig.* eine honigsüße, glatte Zunge; II. *intr.* crystallisiren, in Crystallen anschießen.

A. **Căn'dy**, I. *s.* 1) das Eingemachte, Confect, Zuckerwerk; 2) (sugar —) der Candis (-Zucker), *coll.* Zuckerkant; 3) *iron.* der (Dütchen-)Krämer; II. *adj.* 1) candirt; 2) (irl.) betrunken, benebelt.

B. **Căn'dy**, *s.* † (*Sh.* Twelfth Night 5, 64), Candia (die Insel); *in comp.* in Candia heimisch, cretisch: *Bot*-s. — Alexander, das candische Smyrnenkraut (*Smyrnium creticum* L.); — carrot, die cretische Bärwurz (*Athamanta cretensis* L.); — lion's-foot, der candische Löwenfuß (*Catananche* L.).

Căn'dy (*A.*), *in comp.* —-sugar, das Zuckerwerk; der Zuckerstengel.

Căn'dy-tŭft, *s. Bot.* der (zuerst in Candia gefundene) Bauernsenf (*Ibĕris* L.).

Cāne, *s.* 1) *a)* das Rohr; Zuckerrohr; *b)* der Rohrstock; Spazierstock; *c)* die aus Rohr gefertigte Lanze; der aus Rohr gefertigte Pfeil; 2) *Comm.* die Canna (Elle von versch. Längen, in Italien, Spanien u. Frankreich); *provinc*-s. 3) ein Hohlraum; 4) ein wieselähnliches Thier; to lay — (*joc.* st. Cain) upon Abel, Einen durchpauken. [ben, (ihn) prügeln, schlagen.

To Cāne, *v. tr.* (Einem) Stockprügel ge-

Cāne, *in comp.* —-bill, das Rohrmesser, Kappmesser; —-blinds, *pl.* ostindische Rohr-Jalousien; —-bottom-chair, der Rohrstuhl; —-brake, 1. das Rohr(gebüsch), Röhricht; 2. das Ried- od. Rohrgras (*Arundinaria*).

Cāned [kānd], *adj. provinc.* (nord.) kahmig, kahnig (vgl. Camed, Calmy).

Cāne', *in comp.* —-eyes, die Riemenlöcher am Stock; —-ferrule, die Stockzwinge; —-hat, der Rohrhut; —-head, der Stockknopf; —-hole, die Vertiefung od. Furche, in welche das Zuckerrohr gepflanzt wird; —-holes, s. —-eyes; —-juice, der Rohrzuckersaft.

Căn ęl, *s.* I. 1) † (schon im 13. Jh.), der Cannel (lat. canella, frz. canelle), Zimmt (Cinnamon); 2) *provinc.* der Canal, die Rinne; II. *in comp.* —-bone, s. Channel-Bone; —-coal, s. Cannel-coal.

Cāne', *in comp.* —-man, der Stockhändler; —-mill, die Zuckerrohrwalze, Zuckermühle; —-pencil, die in Rohr gefaßte Bleifeder.

Caneph'oræ, *s. pl. Archit.* (Lat. aus dem Griech.) Canephoren-Statuen (Opferjungfrauen mit Körben auf dem Kopfe).

Cāne'-plātting, das Flechtrohr od. Rohrgeflecht (zu Hüten, Stühlen ꝛc.).

Canĕs'cent, *adj. Bot.* weißgrau, weißlich.

Cāne', *in comp.* —-spirit, Zuckerrohr-Spiritus; —-string, das Stockband; —-tobacco (od. tobacco in cane), †, eine Art kostbarer Stangentabak; —-trash, die Überbleibsel des ausgepreßten Zuckerrohres.

Căn'ĕvăs, *s.* s. Canvas.

Căne'-wàre, *s.* Rohrwaaren.
Căn'-frāme, *s. Spinn.* die Flaschenmaschine, Kammmaschine, Laternenbank.
To Cănge, *v. intr. provinc.* winseln, (unzufrieden) wehklagen (vgl. To Cangle, Canck).
To Căng'le [kăng'gl], *v. intr.* (bes. schott.) streiten, zanken, quengeln (quängeln).
Căn'-hook [—hŭk], *s. T.* der Kanthaken, Bandhaken, Loshaken, Bierhaken, Schinkelhaken; *pl.* s. unter Can.
Căn'ibal, s. Cannibal.
Canic'ūlar, *adj. Astr.* zum Hundssterne gehörig; — days, die Hundstage; — year, (bei den alten Ägyptern) das Canicular-Jahr. — **Căn'icūle**, *s.* (lat.: Canic'ūla) 1) *Astr.* der Hundsstern; 2) *fig.* die Hundstage.
Canid'ĭŭs, *s.* Canidius, Legat des Triumvir Antonius (um 31 vor Chr.).
To Canĭf'fle, *v. intr. provinc. (Devon.)* falschfreundlich sein, schmeicheln.
Canīne', *adj.* hündisch; wie ein Hund; — appetite, *Med.* der Hundshunger; —letter, der Buchstabe R (wegen seines Klanges); — teeth, *Anat.* die Hundszähne, Eckzähne (Augenzähne des Menschen).
Căn'ing, *s.* das Prügeln, die Prügel.
† **Căn'ion**, *s.* (span. cañon, die Röhre, das Rohr) die Rolle, der Wulst an Knie- od. Pluderhosen.
Ca'nis, *s.* (lat.) 1) *Zool.* der Hund; 2) *Astr.* — *major*, der große Hund (Sternbild am südl. Himmel); — *minor*, der kleine Hund (am nördl. Himmel).
Căn'ister, *s.* (span. *canasta*) 1) (eigentl. wie *Dryd.*) das Körbchen (n. ü.); 2) die Theebüchse (bes. die chinesische aus Zinncomposition); überh. die blecherne Büchse; 3) *slang*, der Kopf; —-basket for sugar, tobacco, &c. der Canaster; —-shot, *Gunn.* Kartätschen; —-tobacco, der Korbtabak, Knaster. [haarigkeit.
Căn'itūde, *s. Lat.* die graue Farbe, Grau-
Cănk, *adj. cant.* stumm, sprachlos.
To Cănk, *v. intr. provinc. (Derb.)* (unzufrieden) wehklagen, winseln, barmen.
Cănk'er, *s.* 1) *Bot. a)* der Krebs (an Bäumen ꝛc.); *b)* der Kanker (an den Nelken); *c) provinc.* der Krötenschwamm, Giftpilz; 2) *provinc. a)* die Bärenraupe (bes. den Früchten schädlich); *b)* der Schröter (eine bes. den Obstbäumen, Pflanzen und Früchten schädliche Käferlarve); 3) *provinc.* (— rose) *a)* der rothe Feldmohn; *b)* die Hundsrose; 4) *Chem.* der Fraß, Rost (an Eisen, Messing ꝛc.); 5) *gener.* bes. *Med. & fig.* jedes fressende und verzehrende Ding; die jauchige Absonderung; das fressende Geschwür (bes. im Munde); *Vet.* eine Krankheit an den Füßen der Pferde, in den Ohren der Hunde, desgl. in der Kehle der Tauben; 6) *fig.* (—-worm) Alles Zerfressende, Untergrabende; — sorrow *(Sh.* K. John 3, 4), die nagende Sorge (eigtl. der Nager Sorge).
To Cănk'er, *v.* I. *tr.* (bes. v. blütenzernagenden Würmern) anfressen, zerfressen; verderben; vergiften, vergällen; II. *intr.* (vom Wurme) zerfressen werden, verderben.
Cănk'er, *in comp.* —-bit *(Sh.* K. Lear 5, 3; wie vom Wurme) zerfressen, vernichtet, vergiftet; —-bloom *(Sh.* Sonn. 54, 5), die Blüte der Hundsrose od. auch des Mohns; —-blossom *(Sh.* MNDr. 3, 2), der Blütenwurm (eigtl. Blütennager, wie mar-plot, &c. gebildet).
Cănk'ered, *p. a.* meist *fig.* (eigtl. vom Wurm) zerfressen; den Keim des Verderbens in sich tragend; vergiftet, vergällt, verderbt; giftig, bösartig; for this they have engrossed and piled up | the — heaps of strange achieved gold *(Sh.* 2 Hen. IV 4, 5), die vergifteten Haufen (Esch.), (Gildem.:) dafür vermehren sie u. stapeln hoch | die Sündenhaufen fremderworbnen Goldes.
Cănk'er, *in comp.* —-fly, *s. Entom.* die Bärenraupe; —-fret, I. *v. tr. (Rogers* bei *Trench)* wie ein Wurm zerfressen; II. *p. a.* † (schon im 13. Jh.; *Coler.)*, vom Wurm zerfressen, angenagt; III. *s. provinc.* 1. der Vitriol (Copperas); 2. ein Geschwür im Munde; —-like. — **Cănk'erous**, *adj.* zerstörend, fressend, krebsig; —-nail, (bes. schott.) der Neidnagel; —-rash, *coll.* das Scharlachfieber; die faulige Rachenbräune *(Cynanche maligna)*; —-root, der gemeine Sauerampfer (common sorrel); —-rose, 1. die Hundsrose, wilde Rose, der Hagebuttenstrauch *(Rosa canina* L.); 2. *provinc.* der rothe Feldmohn; —-sorrow, besser unverbunden, s. Canker, *s.* 6; —-weed, *provinc.* das Jacobskraut (Ragwort); —-worm, 1. *Entom. a)* der Schröter, s. Canker, 2, *b*; *b)* der Engerling (die Larve des Maikäfers); *c)* die gemeine Maulwurfsgrille *(Gryllus gryllotalpa* L.); 2. *fig.* der nagende Wurm; —-worm of affection, *fig.* nagender Liebeskummer.
Cănk'ery, **Cănk'ert**, *adj. provinc.* (bes. schott.) verderbt; Gift und Galle in sich tragend (vgl. Cankered); boshaft, giftig.
Cann, **Cann-buoy**, s. Can, &c.
Can'na, *s.* (lat.) 1) *Zool.* eine africanische Antilopenart; 2) *Bot.* das Blumenrohr *(Canna indica)*.
Căn'nabīne, *adj.* 1) hänfen; 2) *Bot.* mit hanfähnlichen Blättern.
Can'nabis, *s.* (lat.) *Bot.* der Hanf.
Cannăl', **Căn'nel**, s. Canal & Canel.
Căn'nel, *s. Engr.* die Kappe, das Schild *(Tolh.)*.
Căn'nel-cōal, *s.* 1) *Geogn.* (chandle-coal, in Südwales: horn-coal, schott.: parrot-coal) die dichte Steinkohle, Cannel (Kännel-)Kohle (zuw. zu Geräthschaften, Dintenfässern ꝛc. verarbeitet); 2) (candle-coal) die Cannelkohle, englische Rohrsteinkohle, Fackelkohle.
Căn'nequin, *s. Comm.* weißes ostindisches Baumwollenzeug.
Căn'nibal, I. *s.* der Cannibale; Menschenfresser; II. (auch **Cănnibăl'ic**, *Househ. Wrds* 34, 124, &c.) *adj.* (—ly, *adv.*) cannibalisch.
Căn'nibalism, *s.* der Cannibalismus, die Menschenfresserei; der rohe Zustand, die Rohheit, höchste Grausamkeit.
Căn'nie, **Căn'ny** (**Kăn'nĕ**), *adj. provinc.* (schott. u. nord.) 1) *a)* vorsichtig, klug; *b)* schlau, (arg)listig; *c)* aufmerksam, sorgsam; 2) *a) lit. & fig.* mäßig; genügsam; *b)* sparsam; 3) *a)* milde; sanft; *b)* ruhig, leise; *c)* zierlich; leicht; geschickt (von der Hand ꝛc.); 4) *a)* niedlich, hübsch, nett; *b)* (von einem Werkzeuge ꝛc.) passend, zweckmäßig; richtig; 5) *a)* sicher, ungefährlich; *b)* geheuer; no —, nicht recht geheuer; 6) *a)* glücklich, auf übernatürliche Weise vom Glück begünstigt; *b)* übernatürlich gescheidt, wissend; *c)* zauberkräftig, Zauberkraft besitzend; 7) gut, würdig, brav, tüchtig; — moment, der glückliche Augenblick (von einer günstigen Geburt); — wife, die Geburtshelferin.
Căn'ni(e)ness, *s. provinc.* 1) die Vorsicht, Mäßigkeit ꝛc.; 2) die Schlauheit, Arglist ꝛc.
Căn'nikin, *s.* s. Canakin.
Căn'nipers, *s. pl. coll.* s. Calipers.
Căn'nister, *s. Mech.* ein (Flüssigkeits-) Heber.
Căn'non, *s.* 1) die Kanone, *Gunn.* das Stück; *collect.* das Geschütz; 2) *Typ.* die Canon (Canon); 3) der Henkel, Helm, das Öhr, die Krone (einer Glocke); 4) *(Wb.* scheint dies als Entstellung aus Carrom anzusehen, vgl. Carrom) *a)* die Carambolage (beim Billardspiel); *b)* der Carambolagestoß; to play for c-s, to practise c-s, sich auf Carambolagestöße einüben, zu caramboliren versuchen, Carambolage spielen *(Dick.* Somebody's Luggage 62 u. oft).
To Cănnonāde', *v.* I. *tr.* mit Kanonen beschießen; II. *intr.* das grobe Geschütz abfeuern, spielen lassen, canoniren.
Cănnonāde', *s.* 1) die Kanonade; 2) die Carambolage (beim Billardspiel).
Cănnonā'ding, † **Căn'noning**, *s.* 1) das Kanoniren; 2) der (Kanonen-)Donner.
Căn'non, *in comp.* —-ball (—-bullet), die Kanonenkugel; —-bit, *Saddl. a)* (plain) das gerade (aus einem Stücke bestehende) Mundstück (am Pferdegebiß); *b)* (spiral) das Walzenmundstück; *c)* (annular) das Mundstück mit aufsteigenden Ringen; *d)* (jointed) das Jägermundstück, Posthornmundstück *(Tolh.)*; —-bones, s. Canonbones); —-borer, der Stückbohrer; —-boring, die Stückbohrerei; —-founder, der Stückgießer; —-foundry, die Stückgießerei, Kanonengießerei; —-hole, die Stückpforte.
Cănnonīer', **Cănnoneer'**, *s.* der Kanonier; Büchsenmeister.
To Cănnonīer', *v. tr.* s. To Cannonade.
Căn'non, *in comp.* —-metal, das Stückmetall, Kanonengut; —-proof, 1. kanonenfest; 2. außer dem Bereich (sicher vor) der Kanone; — royal, die Karthaune; —-shot, 1. *a)* der Kanonenschuß; *b)* die Kanonenschußweite; 2. die Kanonenkugel. [zuw. cann't) kann nicht.
Căn'not, *v. tr.* (für can not, *abbr.* can't,
Căn'nūlar, *adj.* röhrenförmig.
Căn'ny, *adj.* s. Cannie.
Canōe', *s.* (span., port. u. ital. *canoa*, frz. *canot*; ältere engl. Form cannōw' *[Bailey, &c.]*; daher canoe noch bei *Byron* [Island 2, 11 u. 4, 3] auf archipelago, foe [freilich auch 4, 8 auf grew] reimend; urspr. bei den americ. Wilden) der Baum-Kahn; überh. das kleine Boot, der Nachen (aus einem Baumstamm, aus Rinde oder Fellen gefertigt); to paddle one's own —, *Am.* selbst für sich sorgen, *coll.* auf eigene Faust wirthschaften.
Căn'on, *s.* 1) *Eccl.* der Canon: *a)* die Regel, Vorschrift, das Gesetz, Kirchengesetz; Ordensgesetz, die Regel eines Mönchsordens; the — of a council, die Beschlüsse einer Kirchenversammlung; *b)* (— of Scripture) die canonischen (vollgültigen) Bücher (der heil. Schrift, Ggs. Apocrypha): sacred —, die heilige Schrift; das autorisirte Heiligenverzeichniß; *c)* der Meßcanon, das Meßgebet; 2) *Eccl.* der Canonicus, Stiftsherr, Domherr, Chorherr; regular c-s, klösterlich beisammenlebende Dom- od. Stiftsherren; secular c-s, Weltgeistliche; 3) *Mus. a)* (ehem.) der Canon, das Monochord (ein Tonmesser); *b)* der Canon, Kettengesang, die Kreisfuge; 4) *Geom. & Algebr.* der Canon, die allgemeine Regel zur Lösung einer Aufgabe; 5) *Surg.* die Heftnadel; 6) *Pharm.* das Recept; 7) *Vet.* s. —-bone; 8) *Typ.* die Canon (Art grober Druckschrift); (great —, die grobe Canon; lean —, die kleine Canon).
Cañon', *s.* (span., spr. kanjon') s. Canyon.
Căn'on, *in comp.* —-bit, s. Cannon-bit; —-bone, *Vet.* das Sprungbein (am Hinterknie des Pferdes).
Căn'oness, *s. Eccl.* die Canonissin, Pfründnerin, Stiftsfrau, Chorfrau; das Stiftsfräulein.
Canŏn'ical, *Eccl.* I. *adj.* (—ly, *adv.*) canonisch; kirchengesetzlich; nach dem Canon; kirchlich; — age, das canonische (zur Bekleidung eines Kirchenamtes erforderliche) Alter; — books, die canonischen Bücher der Bibel (Ggs. Apocryphal); — hours, die *horæ* oder Betstunden (Stundengebete) in den Klöstern (von 8 bis 12 Uhr Mittags, vor und nach denen keine Trauung stattfinden durfte); — law, das canonische Recht; — letters, canonische Briefe; — life, die kirchlich vorgeschriebene Lebensweise der Geistlichen; — obedience, der kirchliche Gehorsam; — punishments, die Kirchenstrafen; — regular, ein Ordensgeistlicher; — secular, ein Weltgeistlicher; — sins, die Todsünden (Mord, Ehebruch ꝛc.); II. c-s, *s. pl.* die Canonicalien, der Domherrnschmuck; III. —ness, *s.* das Canonische, die canonische Eigenschaft, Kirchengesetzmäßigkeit.

Canŏn'icāte, s. Eccl. das Canonicat, die Canonie, Domherrnstelle, Chorstelle, Stiftsstelle.
Cănonĭ'cĭty, s. s. Canonicalness.
Cănonisā'tion, s. Eccl. die Canonisation, Heiligsprechung.
To Căn'onīze, v. tr. Eccl. canonisiren, heilig sprechen.
Căn'onist, s. Eccl. der Canonist, Kenner (Lehrer) des canonischen Rechts.
Cănonĭs'tic, adj. canonistisch.
Căn'on-låw, s. s. Canonical law.
Căn'on-låwyer, s. s. Canonist.
Căn'on-pĭnion, s. Watch-m. die Hülsenschnecke.
Căn'onry, Căn'onshĭp, s. Eccl. 1) die Stiftspfründe; 2) s. Canonicate.
Căn'on-wīse, adj. (Milt. bei Worc.) im Kirchenrecht bewandert.
Canōō' (Canōw'), s. s. Canoe.
Căn'opy, s. bes. Archit. 1) der Baldachin, Prachthimmel, Prunkhimmel; Traghimmel, Himmel; — on corbels, das Obergehäuse (T. Tasch.); — over an altar, a) der Altarhimmel rc.; b) das Altargehäuse, Tabernakel, Ciborium; 2) canopies, pl. die ausspringenden Glieder, welche die Spitze eines gothischen Bogens umgeben; 3) fig. — of heaven, poet. das Himmelsgewölbe; Firmament, der gestirnte Himmel; — of indolence, das Faulbett; —-bed, das Himmelbett, Gardinenbett, Bett mit Vorhängen; —-couch, das Ruhebett, Canapee.
To Căn'opy, v. tr. 1) mit einem Baldachin, Prachthimmel bedecken; 2) wie mit einem Baldachin bedecken, umhüllen, beschatten.
Canō'rous, I. adj. wohlklingend, klangreich, melodisch; — bird, ein Singvogel; II. —ness, s. der Wohlklang.
To Căn'rŏy̆, v. tr. Weav. kareien, (kammwollene Zeuge) durch Absengen der Haare glätten.
Căn'stick, s. (Sh. 1 Hen. IV 3, 1, 131: vielleicht eine Art Kesselstange, welche an einem Krahn über dem Küchenfeuer befestigt werden konnte; wol schwerlich, wie allerdings Erklärer und Übersetzer annehmen, st. Candlestick.
Căn't, abbr. coll. für cannot, kann nicht; —-be (in adject. Wendung), etwas nicht sein könnend (Byron, Beppo 76): the would-be wits and —-be gentlemen, die gern geistreich sein möchten, ohne Gentlemen sein zu können.
A. Cănt, s. coll. (bes. nord. u. schott.) 1) a) die Kante, der Rand; b) (Ben Jons. bei Todd) die Nische, Ecke, Blende; c) (in Kent) die Ecke (der Winkel) eines Feldes; 2) a) (in Pembr.) das Stück Käse; b) Mar. aa) ein auf dem Verdeck zur Unterstützung der Gewelingen angebrachtes Holz; bb) der Gant, breite Gürtel, das Stück Speck (blubber), welches man in der Mitte des ausgenommenen Wallfischbauches stehen läßt, um den Fisch auf die andere Seite legen zu können; c) bes. slang, die Kante Brot, das Stück (Fleisch rc.) zum Essen; 3) cant. a) a — of togs, ein (Ansprechenden gegebenes) Geschenk an Kleidungsstücken; b) a — of dobbin, eine Rolle Band; 4) a) (bes. nord. u. schott.) das Wenden (eines Steines rc.) über die Kante, das Kippen; b) die (geschickte) Wendung; to give a ball a —, einem Balle (im Cricketspiele rc.) eine seitliche Wendung geben; c) Mar. das Kentern (Umlegen eines Schiffes); 5) slang, der Schlag mit verwendeter Hand, Stoß.
Cănt, adj. bes. Mar. schief, schräge, schiefkantig (auch canted).
To Cănt, v. I. tr. 1) coll. bes. Mar. kanten, kentern, umlegen, umwenden, (um-) kippen; umwerfen, umschlagen, umstürzen; — him! (Ausruf beim Umwenden eines Balkens rc.) kant' Holz! 2) † (Tusser bei H-ll.), theilen; II. intr. 1) Carp. schlecht aufliegen, kanten, umkanten (Tolh.); 2) (to — over) (bes. nord.) umkippen, umfallen.
B. Cănt, adj. provinc. (nord.) stark, derb, herzhaft, munter (auch von der Gesundheit). — To Cănt, v. intr. (nord.) sich erholen, genesen.
C. Cănt, s. (nach Todd [u. A.] vom gael. caint, die Unterredung) 1) das Cant, die besonderen Classen und Gewerben eigenthümliche, dem Uneingeweihten unverständliche Ausdrucksweise (in diesem Sinne schon von Ben Jons. gebr., vgl. Wedgwood und [außer dem von ihm Angeführten]: Ben Jons.'s Alch. 2, 3, wo Surly sich über die alchemistischen Ausdrücke des Subtle lustig macht und ausruft: what a brave Language here is? next to Canting?) die Kunstsprache, Professionssprache (vom Parlamente herab bis zur verworfensten Gauner- und Diebsbande, vgl. Slang); jetzt bes. die Sprache der Zigeuner, Landstreicher, Stromer, Gauner, Diebe, Bettler, des Pöbels; das Rothwälsch, Kauderwälsch; 2) fig. die Salbaderei; affectirte Sprache, das Gewäsch; (scheinheilige) Gewinsel, die heuchlerische Ausdrucks- oder Redeweise; — expression, — phrase, — word, der Cant-Ausdruck, der eigenthümliche (unedle) Ausdruck, das unter einer gewissen Classe übliche Kunstwort; that's the old —, das ist die alte Leier, ist die gewöhnliche Ausrede; to speak —, unverständlich, kauderwälsch reden; to talk —, bes. fig. sich in eigenthümlichen, frommen, scheinheiligen Ausdrücken ergehen; 3) provinc. (bes. nord.) a) die Schar, Rotte; b) der Strolch, Gauner, Landstreicher, Bettler; c) der Heuchler, Achselträger.
To Cănt, v. I. intr. 1) Cant sprechen, in (dem Uneingeweihten unverständlichen, gewissen Classen, Gewerben rc.) eigenthümlichen Ausdrücken od. Kunstwörtern reden, bes. sich der Gaunersprache bedienen, kauderwälschen, rothwälsch reden (ein "compleat Canting Dictionary" zur Erklärung der cant-Ausdrücke erschien bereits 1674 als Anhang zu einem Werke, betitelt Canting Academy); 2) (wie to talk cant, vgl. s.) in angenommenem Tone od. geziert reden; salbadern; winseln; heuchlerisch, scheinheilig reden; II. tr. provinc. verleumden.
D. Cănt, s. (bes. nord.) die Gant, Auction, Versteigerung; das Gebot; to sell by —, verauctioniren, versteigern, verganten.
To Cănt, v. tr. 1) (bei Auctionen) versteigern, ganten; 2) (Swift: to — a price) bieten.
Căn'tab [Worc., Cool., Storm; kantăb', Wb., Nutt.], Abkrzg v. Căntabrĭg'ian, s. der Cantabrigienser, Cambridger, bes. Student von Cambridge (lat. Căntabrĭg'ia); brother od. fellow —, der Condiscipel, Mitschüler, Bursche der Univ. Cambridge.
Cantab'ile, Mus. (ital.) I. adj. singbar; II. s. das Cantabile.
Cantā'brian, adj. Anc. Geogr. cantabrisch, Cantabria (Cantā'bria, das span. Nordküstenland) betreffend.
Căn'talivers, s. pl. s. Cantilivers.
Căn'talūpe, (Can'taleūp, Căn'teleūp, Wb.), s. Bot. die Cantalupe, die Warzen-, Beulen-, Rippen-Melone.
Cantănk'erous, adj. coll. (Goldsmith, She stoops, &c. 2, 1; Troll. Warden 121; Mrs. Wood, East Lynne 1, 44; Gentl. Mag. March. '73, 359 u. oft) maliciös, giftig; vertrackt; widerhaarig; rechthaberisch, halsstarrig.
Canta'ta, s. (ital.) Mus. die Cantate, das Singstück.
† Cantā'tion, s. das Singen.
Căn'tatory, adj. (w. ü.) frömmelnd, scheinheilig, heuchlerisch, vgl. To Cant, C.
Cănt, in comp. —-board, (Wagenbau) das Kantenbret (Tolh.); —-chisel, 1. der dreieckige Stichel; 2. der Kantbeitel (der Wagner).
Căn'ted, adj. s. Cant, adj. A.
Canteēn', s. Mil. 1) die Marketender-Bude od. Schenke; 2) ein hölzernes od. ledernes Gefäß für Utensilien der Officiere; 3) die zinnerne oder hölzerne Feldflasche.
Cănt'el, s. Cantle.
A. Căn'ter, s. 1) († bei Florio [Ende 16. Jhs. Cantler]) der (cant-redende) Gauner, Bettler, Landstreicher, Strolch; 2) der Frömmler, Winseler, Heuchler, Andächtler.
To Căn'ter, v. intr. coll. für To Cant, C.
B. Căn'ter, s. Man. (nach J. v. Canterbury-gallop, weil die Pilger nach Canterbury meist nur sich leichtgehender Zelter bedienten), der leichte oder kurze Galopp; 2) fig. das schnelle Durchfliegen; in a —, (beim Wettrennen) in einem leichten Galopp, d. i. ohne große Mühe (das Ziel erreichen rc.).
To Căn'ter, v. I. intr. Man. leicht od. mäßig galoppiren; II. tr. (Melville, Brookes 2 u. oft) galoppiren lassen.
Căn'terbury, s. 1) Canterbury (Stadt in Kent); 2) (music —) ein Noten-Repositorium, Notenspind; —-bell, die Glockenblume (Bell-flower); —-gallop, s. Canter, B; — story, — tale, die erdichtete, weitläufige Erzählung (nach Chaucer's — tales).
Cănt, in comp. —-file, s. T. die dreikantige Feile; —-firmer-chisel, s. Cant-chisel.
Canthăr'idīne, s. Chem. das Cantharidin.
Can'tharis, s. (lat., pl. canthăr'idēs) Entom. 1) der Pflasterkäfer, die spanische Fliege (Lytta vesicatoria Latr.); 2) der (nicht Blasen ziehende) Weichkäfer (Cantharis L.).
To Căn'therīze, v. intr. (so die alten Ausgg. v. Sh. Timon 5, 1, 136) Blasen ziehen.
Cănt'-hook [—hŭk], s. der Kanthaken, s. Can-hook.
Can'thus, s. (lat.) Anat. der Augenwinkel, the greater —, der innere Augenwinkel; the lesser —, der äußere Augenwinkel.
Căn'tica, Căn'ticōy̆, s. Am. (bes. in NY.; eigtl. indian.) 1) die Tanzversammlung; 2) die geräuschvolle Unterhaltung.
Căn'ticle, s. 1) a) (Bacon bei J., w. ü.) der Gesang, Lobgesang; b) c-s, pl. Bibl. das hohe Lied Salomonis; 2) †, die Abtheilung eines Gedichtes; 3) iron. der Küster.
To Căn'til(l)āte, v. tr. recitativisch vortragen, singen.
Căntil(l)ā'tion, s. der Vortrag eines Sängers, bes. bei der Liturgie.
To Căn'tile, v. tr. s. To Cantle.
Căn'tilĕvers, Căntilē'vers [Sm., Cull], s. pl. Archit. die Sparrenköpfe, Dielenköpfe.
Cantīne', s. s. Canteen.
Căn'ting, I. p. a. (—ly, adv.) cant-redend rc. vgl. To Cant; II. s. (canting-language) die Cant-Sprache, s. Cant, s.; III. in comp., &c. (vgl. To Cant, A, B, &c.) — caller, provinc. der Auctionator; a — cheat, ein listiger Gauner; — crew, 1. das Gaunervolk, Gesindel, Zigeunervolk; 2. collect. die 23 verschiedenen Classen des Diebsgesindels (vgl. Grose unter Crew); — quoins, Mar. Stauhölzer (Kuntjes) zum Festkeilen der Fässer (auf Schiffen); — sermon, die Jammerpredigt; — wheel, das Kronenrad (der Uhrmacher); IV. —ness, s. das scheinheilige Wesen, Heuchlerische rc. vgl. Cant, s. u. v.
† Căn'tion, s. ein Lied, Gedicht.
Căntle, Căn'tel, s. 1) das (eckige) Stück, die Ecke, das Bruchstück, bes. Stück Käse (vgl. Cant, A, 2); and cuts me from the best of all my land a huge half-moon, a monstrous — out (Sh. 1 Hen. IV 3, 1), ... ein ungeheures Stück; mit scherzh. Übertragung: Troll. Can you forgive her; 2) to use a room with a monstrous — in the form of a parallelogram cut sheerly out of one corner of it; 2) provinc. der Kopf; 3) (nord.) das Bein eines Thieres; 4) (auch Cantel) Saddl. das Afterstück, der hervorragende Hintertheil, die Hinterpausche des Sattels; to mount the — (Tolh.), das Holz od. den Kork zum Sattelpolster zurichten.
† To Căn'tle, v. tr. (— out) 1) in Stücke schneiden oder reißen, zerstückeln, zertheilen; 2) ungezählt, ungewogen, in Bausch u. Bogen verkaufen.
Căn'tle, in comp. Saddl-s. —-plate, s. das Hinterblech; —-strainer, der Gurtspanner.
Cănt'let, s. das Stück, Bruchstück.

Can'to, *s.* (ital.) 1) *Mus.* die Discantstimme eines Gesanges oder einer musikalischen Composition; 2) *Poet.* der Gesang, das Buch (Abtheilung eines Gedichtes); — *fermo*, 1. der aus gleichen Tonlängen bestehende Kirchen- u. Choralgesang; 2. die Choralmelodie, um welche sich andere Stimmen in kürzern Noten bewegen; — *figurato*, der Figuralgesang, welcher zur Ausschmückung der Choralmelodie dient.

Căn'tọn, *s.* 1) der Canton, Bezirk; 2) der Volksstamm; die Horde; 3) *a)* die Abtheilung; *b) Herald.* ein Ehrenstück in der Schildecke, kleiner als die ledige Vierung, das Eckschildchen; *c) Paint.* die Abtheilung eines Gemäldes; 4) *(Sh.* Tw. Night 1, 5, n. ü.) das Lied.

To Căn'tọn, *v.* I. *tr.* 1) in Bezirke abtheilen, theilen; 2) *Mil.* (Truppen) einquartieren; II. *intr.* 1) sich wo niederlassen; 2) *Mil.* cantonniren (mit out); a cross cantoned with four stars, *Herald.* ein mit vier Sternen (in den vier Ecken) umgebenes Kreuz.

Căn'tọnal, *adj.* cantonal, zu einem Bezirke gehörig; in Bezirke eingetheilt.

Căntọnēṣe', I. *adj.* cantonesisch; II. *s.* der Cantonese, Bew. v. Canton.

Cantōn' [auch Căn'tŏn], in China.

To Căn'tọnīṣe, *v. tr.* vertheilen, in Bezirke theilen. [das Cantonniren,

Căn'tọnmẹnt, *s. Mil.* die Cantonnirung;

Cantōōn', *s.* ein weißer oder bunter Baumwollenstoff (bes. zu Beinkleidern).

Cănt, *in comp.* —-pieces, *pl. Ship-b.* dreieckige Schiffslatten oder Hölzer; —-rail, *provinc.* die dreikantige Querstange (vgl. Cant, *A.*).

Căn'trạp (schott. **Căn'traịp, Căn'trịp**), *s. provinc.* 1) der Zauber; 2) das Blendwerk, der betrügerische Streich, Kniff.

Căn'trẹd *[Sm.]*, **Căn'trẹ*th***, *s.* (celt., wallis. **Căn'trẹf**) die Cent, Hundertschaft (Unterabtheilung der Grafschaft in Wales u. Irland von 100 Dörfern).

Cănt, *in comp.* —-spar, *provinc.* die Schürstange; — timbers, *pl.* schräge Spannen, die Hukspannten im Vorder- und Hinterschiff.

Căn'ty, *adj.* (nord.) munter (wie Cant, *adj.*, *provinc.*) lustig.

Căn'vas, Căn'vass, *s.* 1) *a)* der Cannevas (lein. od. baumw. Gewebe mit erhabenen Streifen); Baumwollstramin, Gitterleinwand; *b) aa)* das Segeltuch; *Mar.* die Presenning; *bb)* die Segel eines Schiffes; *c)* das Packtuch, die Zeltleinwand; *d)* eine Art Vorhang od. Schiebebret vor Kutschenfenstern; 2) *Paint.* die Malerleinwand, das Maltuch; 3) *fig. a)* der erste Entwurf; *b)* der Entwurf eines Musikstückes, wonach der Dichter arbeitet; single —, das Bramsegeltuch; a ship in all her —, ein Schiff mit allen Segeln ausgespannt, beigesetzt.

To Căn'vas, *v. tr.* (mit ss vor allen vocalisch lautenden Endungssilben) mit Zeltleinwand od. Segeltuch überziehen.

To Căn'vass, *v.* I. *tr.* 1) prüfen (bes. Wahlstimmen), genau untersuchen, sichten; 2) *a)* erwägen, erörtern; *b)* scharf durchnehmen, bekritteln; 3) (a district for votes, &c.), die Runde (in einem Bezirke ꝛc.) machen, um zu politischen Zwecken ꝛc. Stimmen, (auch von Bücherverkäufern ꝛc. Subscribenten) zu sammeln, Abnehmer zu suchen ꝛc.; II. *intr.* (for an office, for votes, &c.) durch persönliche Vorstellung, Überredung ꝛc. Stimmen zur Erlangung eines Amtes, eines Sitzes im Parlamente od. sonstigen Zweckes zu gewinnen suchen, sich um ... bewerben.

Căn'vạss, *s.* 1) die Prüfung ꝛc., Ausforschung; 2) die (Stimmen-)Werbung ꝛc.

Căn'vassable, *adj.* zu untersuchen, zu erörtern, was untersucht werden kann.

Căn'vas(s), *in comp.* — actor, der herumziehende (in Jahrmarktbuden auftretende) Schauspieler; —-back (duck), *Ornith.* die Cannevasente, eine american. Art Moorente *(Fuligūla valisneriāna)*; —-bag, 1. gew. *pl. Fort.* Erdsäcke zum Aufwerfen einer Brustwehr; 2. *(Mrs. Gore,* Heckington 2, 198, &c.) die Leinwandhülle (um gute Möbel ꝛc.); —-blind, der äußere Fenstervorhang, die Sonnenblende, Marquise; — climber *(Shksp.)*, der ins Segelwerk Hinaufkletternde, der Matrose.

Căn'vassẹr, *s.* 1) der (Wahlstimmen- ꝛc.) Prüfer ꝛc. vgl. To Canvass; 2) der (Wahlstimmen-)Werber; Amtsbewerber; 3) der (Subscribenten- ꝛc.) Sammler.

Căn'vas(s), *in comp.* —-frame, *s.* 1) (im Calico-Druck) ein zum Färben gebrauchter Kupferkasten mit Rahmen, der mit starker Leinwand überzogen ist; 2) der mit Leinwand bespannte Rahmen zum Fortbringen der Seidenwürmer *(Tolh.)*; —-hose (in the half ports), *s. Mar.* der Brohk (in der Ausfütterung der Stückpforten); — trousers, *pl.* die Leinwandhosen; — work, die Cannevas-Stickerei; —-yarn, *s. Mar.* das Segelgarn.

Cā'ny, *adj.* 1) von Rohr, aus Rohr gefertigt; 2) voll Rohr, mit Rohr bewachsen, rohrig.

Căn'yọn, *s.* (span. cañon) das schmale Strombett zwischen (oft senkrecht) steilen Felsenufern, das tief und steil eingerissene Felsenthal, die Klamm.

Canzo'ne [kạnzō'nẹ], *s.* (ital.) *Mus.* die Canzone, das Lied; Vrklnrgsform: **Cănzọnĕt'** (ital. *canzonetta*), die Canzonette, das Liedchen.

Caō'ba-wood [—wŭd], *s.* das Caobaholz, (brasilianische Zuckerkistenholz), Calicadroholz.

Cā'ọlin, *s* s. Kaolin.

Caoût'choûk [kō'tshŭk, *Kn., Sm., Wb., Worc.* (1864), *Don., Storm.*; kä'ūtshŭk, *Worc.* (1830), *Craig, Nutt.*] *s.* 1) der (das) Caoutchouc, Kautschuk, das Federharz, Gummi-Elasticum *(Resina elastica,* gum-elastic, India rubber), der eingetrocknete Milchsaft verschiedener tropischer Bäume, der *Siphonia cahachū* (Am.), *Ficus elastica, &c.* (Ostind.); 2) *Miner.* das gegrabene Federharz, eine in Derbishire in weichen elastischen Massen fossil gefunden Substanz. — **Caoût'choucine**, [kō'tshū— od. kä'ūtshūsin], **Caoû'tshine** [od. kōū'tshin], *s. Chem.* das Koutschuin, Kautschin (durch Destillation des Kautschuks gewonnene, flüchtige, brennbare Kautschuköl).

Caoût'choûc [od. kōū'—], *in comp.* — oil, s. Caoutchoucine; — plate, die Kautschukplatte; — stopple, der Gummi- oder Kautschukstöpsel; — tablet, das Kautschuktäfelchen; — thread, der Kautschukfaden; — tube, der Gummi- od. Kautschukschlauch, die Kautschukröhre; — ware, die Kautschukwaaren; — waste, die Kautschukabfälle. [für Capital(letter); Capˢ., Capitals.

A. **Căp.**, Abkrzg (bes. als Correcturzeichen)

B. **Căp**, *s.* 1) die Kappe (oft *T.*), Mütze, Haube, der Hut; Deckel; 2) die Schale, Hülle, Düte; 3) das Eichelnäpfchen; 4) der Pilz-Hut; 5) *a)* die Raketenkappe; *b)* (percussion-cap, copper-cap) das Zündhütchen; 6) die Kappe eines Zuckerhutes; 7) der Aufsatz auf einer Wasserkunst; 8) *Distill.* der Hut, die Kappe, Retorte einer Destillir-Maschine; 9) *Gunn.* das Plattloth (s. *comp.*); 10) *Min.* eine Kappe (bei der Streckenzimmerung in *Derb.*); 11) *Archit.* das Capital einer Säule, der Knauf, Säulenkopf; 12) *Print.* die Krone, Krondecke (an der Presse); 13) *Mar. a)* — of a dead eye, das Auge einer Jungfer; *b)* der Schiffsschnabel, das Gallion, der Mohrenkopf; *c)* das Eselshaupt (dicke Holz an jedem Absatze eines Mastes); *d)* die Stenge, der Topmast; 14) *fig. (Shksp.)* das Oberste, Höchste; the — of all the fools alive (Timon 4, 3), das Haupt aller Narren, die es gibt; 15) †, das Hutabziehen, die Begrüßung; to set a man's —, Einen zum Besten (Narren) haben; she sets her — at him, *coll.* sie begünstigt ihn in auffallender Weise, sucht ihm zu gefallen, sucht sich seine Liebe zu erwerben; to pull one's —, *coll.* Einem den Kopf waschen; (with) — in hand, mit entblößtem Haupte; to take off, to pull off one's —, die Mütze abnehmen, grüßen; off with your —! Mütze ab! to cast one's — at one, sich Einem überwunden geben; to put on one's considering (od. thinking) —, etwas überlegen, darüber nachdenken; black —, die Calotte, das schwarze (Priester-)Käppchen; Cardinal's —, der Cardinalshut; military —, der Tschako; — and bells, die Schellenkappe, Narrenkappe; — of a gun, *Gunn.* das Plattloth (zur Bedeckung des Zündloches der Schiffskanone, s. d. ü. Apron); — of the knee, die Kniescheibe *(Sterns* bei Str., ungew. für knee-pan); — of maintenance, — of dignity, eine Schutz- od. Schirmhaube, welche dem König bei der Krönung vorgetragen wird; auch bei der Einführung der Bürgermeister (Mayors) einiger Städte in England; — of wool, eine wollene Kappe (früher Kennzeichen eines Bürgers; *cf.* Statute-caps).

To Căp, *v. tr.* 1) oben bedecken od. bekleiden, aufsetzen, aufstecken; Kappen ꝛc. ansetzen; mit einer Decke, einem Deckel ꝛc. (vgl. Cap, *s.*) versehen; 2) *a)* (einer Person od. Sache *[Dat.]*) die Mütze, den Hut od. Deckel weg- od. abnehmen; *b) coll.* vor (Einem) die Mütze abnehmen, (Einen) grüßen; 3) vollenden, beendigen, krönen; 4) übertreffen, überbieten; 5) *Mar.* eine Spitze oder ein Eselshaupt ansetzen (vgl. Cap, *s.*); 6) *coll.* (abgekürzt von capias) arretiren, gefangen nehmen; 7) *cant.* schwören; to — a bottle, eine Flasche (Wein ꝛc.) verwahren, zubinden, überbinden; to — a case, a rocket, *Fire-w.* das Brandzeug an einer Hülse, an einer Rakete mit einem Papierdeckel verwahren; bekappen; to — a rope, *Mar.* das Ende eines Taues mit getheertem Segeltuch bedecken, es bekappen; to — a pair of shoes or boots, *Shoem.* Schuhe od. Stiefeln bekappen; to — verses, texts, proverbs, &c., in einer Art schnellen Wortgefechtes (wechselseitig) Verse (nach *J.* solche, die mit einem bestimmten Buchstaben anfangen), bekannte Stellen aus Dichtern, Sprüchwörter ꝛc. citiren, um damit den Gegner zu überbieten od. aus dem Felde zu schlagen (vgl. *Sh.* Hen. V 3, 7: I will — that proverb with "There is flattery in friendship", auf dies Sprüchwort setze ich ein anderes: Freundschaft ist eine Schmeichlerin, Schl.; vgl. überh. die ganze Scene); vielfach übertragen: the dislike great men generally feel to have their joke capped *(Lever,* D. Dunn 3, 110), ... überboten; "a fine fellow, isn't he?" said the father, who really believed the child to be perfection. "A darling, itzy witzy pet," capped mama *(Trafford,* G. Geith 1, 56), ... schloß die Mama ab; as if she had capped the argument altogether *(Mrs. Newby,* Comm. Sense 1, 88), als ob sie den Streit mit einem Schlage abgethan hätte; to — the climax, das Höchste überbieten, über Alles hinausgehen.

Căpabĭl'ịty, *s.* die Fähigkeit, das Vermögen; die Leistungsfähigkeit (eines musicalischen Instrumentes ꝛc.).

Cā'pable, I. *adj.* 1) †: *a)* geräumig, weit (Capacious); *b) (Sh.* Oth. 3, 3, 459) umfassend; 2) (mit of) im Stande (etwas zu thun ꝛc.), vermögend, fähig; a room — of holding a large number, ein Zimmer, welches eine große Zahl von Leuten zu fassen vermag; — of lifting heavy weights, fähig schwere Lasten zu heben; — of resisting, fähig zu widerstehen; 3) *a)* empfänglich (für); *b)* fähig, einsichtsvoll, geschickt, bewandert, tauglich; II. —**nẹss**, *s.* 1) die Fähigkeit; 2) die Geschicklichkeit; Einsicht, der Verstand. [od. empfänglich machen.

To Capă'cịfȳ, *v. tr.* (n. ü.) tüchtig, geschickt

Capā'cious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) geräumig, viel Raum habend, weit; 2) *fig.* Viel umfassend; II. —**nẹss**, *s.* 1) die Geräumigkeit, Weite; 2) *fig.* die Faßlichkeit, Fassungskraft.

To Capă'cĭtāte, *v. tr.* fähig, tauglich, tüchtig, geschickt machen.

Capăcĭtā'tion, *s.* (w. ü.) das Fähigmachen, Befähigen.

Capă'cĭty, *s.* 1) die Geräumigkeit, Weite; der Umfang, Raum, Gelaß, Gehalt; 2) *Geom.* der cubische Inhalt; measures of —, die Cubik-, Körper-, Raum-, Inhalts- od. Hohlmaße; 3) *Chem.* die Empfänglichkeit für die Aufnahme elastisch-flüssiger Körper; 4) *fig. a)* die Fähigkeit, Geschicklichkeit; *b)* die Fassungskraft, Einsicht; *c)* die Gewalt, Macht, das Vermögen; *d)* der fähige Kopf, die Capacität; 5) der Stand, Zustand, die Eigenschaft.

Căp'-acquaintance, *s.* die oberflächliche Bekanntschaft (die sich nur bis auf den Gruß erstreckt).

Capāde', *s. Hatt-s.* das Fach; remainder of a —, die Buße, Büße, das Bußstück.

Căp-a-pĭe' († **Căp a pē'**, **Căpapēē'**), *adv.* (altfrz. *[de] cap-à-pie*, jetzt *de pied en cap*) vom Kopf bis auf die Füße (gerüstet).

Capăr'ĭson, *s.* die Pferdedecke, Schabracke; das Fliegennetz. — **To Capăr'ĭson**, *v. tr.* 1) (einem Pferde) die Schabracke auflegen; 2) *joc.* ausstaffiren, pomphaft herausputzen.

Căp, *in comp.* —-bonnet, die Mütze, Haube, Kappe; —-border, der Haubenbesatz; —-bottle, ein Trinkgeld bei den Seefahrern nach Grönland; — box, eine Haubenschachtel; —-bridle, der Mützenriemen (*T. Tasch.*); —-case (*Burton; B. & Fl.* bei *Todd, &c.*, w. ü.), das (verschließbare) Hutfutteral; Felleisen; die Lade mit einem Verschluß.

Cāpe, *s.* 1) das Cap, Vorgebirge; 2) *a)* der Kragen (am Mantel oder Rock); *b)* (a waterproof —) der Mantelkragen (bes. von Wachstuch) zum Überhängen (als Schutz gegen Regen von Briefträgern &c. getragen, *Miss Yonge*, Trial 2, 218 u. oft); *c)* Spanish —, die spanische Kappe od. Capuze; 3) (nord. u. schott.) die (Mauer-)Kappe (Coping): —-stane, 1. s. Coping-stone; 2. (*Burns*) *fig.* der Gipfel (des Unglücks), das volle Maß; *Geogr-s.* — coast, Niederlassung der Engländer und Hauptort mit Fort (— coast-castle), auf der Goldküste von Guinea; — of Good Hope, das Vorgebirge der guten Hoffnung, das Cap(land), die Capcolonie; — town, die Capstadt daselbst; — fly-aways, *Mar.* das Nebelland, Wolken, die fernem Lande ähnlich sehen; —-point, das Cap(land); —-wine, der Constantiawein, Capwein.

To Cāpe, *v. intr. Mar.* einen bestimmten Cours, eine gewisse Richtung haben, steuern.

A. **Că'pel**, *s.* engl. P-n. (bekannt ist Lord — im 17. Jh. &c.).

B. **Că'pel**, *s. Miner.* eine aus Quarz, Schörl und Hornblende bestehende Steinart; (*Cornw.*) der Hornstein. [liren.

To Capĕl', *v. tr. Metall.* abtreiben, capel-

Căp'ĕlan, *s. Ichth.* der grönländ. Lachs (*Salmo arctĭcus* L.).

Căpelīne', *s.* (frz.) *Surg.* das Hütchen, der mützenartige Verband (für einen Amputationsstumpf).

† **Căp'ellāne**, *s.* der Caplan (Chaplain).

Căp'ellet [od. kapĕl'let], *s.* (frz.) *Vet.* die Steingalle, der Piphaken (bei Pferden).

Capĕl'ling-fŭrnace, *s.* der Darrofen.

A. **Că'per**, *s.* (vom lat. *Caper*, der Bock) 1) die Capriole, der Bockssprung, Luftsprung; *coll.* to cut c-s, Luftsprünge machen, Capriolen schneiden; 2) cross c-s, *fig.* Querstriche, Unfälle, Unglücksfälle, Widerwärtigkeiten.

To Că'per, *v. intr.* Capriolen (Luftsprünge) machen, hüpfen; to — about, umherspringen.

B. **Că'per**, *s.* 1) die Caper, Blütenknospe des Caperbaumes (*Cappăris*).

C. **Că'per**, *s.* (vom lat. *capere*, wegnehmen) der Caper, Armateur (privilegirte Seeräuber), versch. Pirate.

Că'per, *in comp.* —-bush, —-tree, der Caperstrauch, der Caperbaum (*Cappăris spinōsa* L.).

Căpercāil'yie (**Căpercāl'yē**, **Căpercăl'ly**, **Că'percāil** (wegen des aus rein orthographischem Irrthume entsprungenen z der falschen Form Capercailzie, vgl. Assoilyie, &c.) *s.* (schott., gael. capullecoille der Auerhahn (Mountain-cock). [s. To Clapperclaw.

† **To Că'perclāw**, *v. tr.* (*Birch.* bei *Wb.*)

Că'per, *in comp.* —-cutting, das Capriolenschneiden; —-merchant, *lud.* der Tanzmeister; —-sauce, die Kaperbrühe; —-spurge, das Springkraut (*Euphorbĭa lathўris* L.).

Că'perer, *s.* der Springer, Tänzer, &c.

Căp'fŭl, *s. coll.* eine Mütze voll, eine geringe Menge; a cap-full of wind (*De Foe*, Rob. Crusoe, bei *Lath.*), ein bischen Wind; a — of grape (*W. H. Russell* bei Hoppe), eine Partie Kartätschen.

Că'pias, *s.* (lat.) *Law*, die schriftliche Vollmacht zur Execution, der Verhaftsbefehl.

Capĭb'ara, **Căp'ĭaī**, *s. Zool.* das Flußschwein (das größte Nagethier; *Hydrochœrus capybāra*).

Căpĭllā'ceous, *adj.* s. Capillary.

Căpĭllaire', *s.* der Frauenhaarsyrup.

Capĭl'lament, *s.* 1) *Bot.* die faserigen Staubfäden, das Haarige an den Pflanzen; 2) *Anat.* die haardünne Nervenfaser.

Căp'ĭllary [od. capĭl'lary], I. *adj.* 1) haarig; 2) haarförmig, haarfein, wie Haar; *Phys., &c.* capillär, Capillar..., Haar...; —-action, *Phys.* die Capillarität (das Aufsteigen von Flüssigkeiten in engen Röhrchen, anscheinend entgegen dem Gesetz der Schwere); — amethyst, *Miner.* der Haaramethyst; — arteries, *Anat.* die feinsten, in Haargefäße übergehenden Arterien; — attraction, *Phys.* die Haarröhrchenkraft; — (native) copper, das Haarkupfer, Haarerz; — network, *Anat.* das Haargefäßnetz; — plants, Pflanzen mit haarförmig herabhängenden, haarfein gebildeten Blättern (wie der Frauenhaarfarn, *Adiantum capilli Venĕris*); — pyrite(s), *Miner.* der Haarkies, Schwefelnickel; — silver, das Haarsilber; — tubes, die Haarröhrchen; — veins, die feinsten, in Haargefäße übergehenden Venen; — vessels, die Haargefäße, Capillaren; II. *s.* 1) *Bot.* die Haarpflanze (*Adiantum*); 2) *Anat.* das Haargefäß.

† **Căpĭllā'tion**, *s. Anat.* 1) ein haarähnliches Gefäß; 2) die Verzweigung kleiner Gefäße.

Capĭl'latūre, *s.* (w. ü.) der Haarbüschel.

Capĭl'lĭfōrm, *adj.* haarförmig. [haart.

Căpĭllōse', *adj.* reich an Haaren, dicht be-

Că'ping, *s. Watch-m.* die Kappe, Deckplatte.

Capis'trum, *s.* (lat.) 1) *Surg.* die Binde, bes. für den Unterkiefer; 2) *Med.* der Kinnbackenkrampf.

Căp'ĭtal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) †, den Kopf betreffend, Kopf ...; these feats, | so crimeful and so — in nature (*Sh.* Haml. 4, 7), diese Thaten so verbrecherisch und so peinlicher Natur; ganz ähnlich: even this, | so criminal and in such — kind (Coriol. 3, 3, 81); 2) *a)* Leib und Leben betreffend, auf den Tod, peinlich; — punishment, die Todesstrafe; *b) fig.* Verderben bringend, tödtlich; to poor we | thine enmity's most — (*Sh.* Coriol. 5, 3), uns Arme trifft am tödtlichsten dein Groll (Herwegh); the war is — to thousands, der Krieg rafft Tausende hin; to proceed —ly against one, gegen Jemand peinlich verfahren; —ly convicted, eines peinlichen Verbrechens überwiesen, des Todes schuldig; 3) *fig. a)* hauptsächlichst, vorzüglichst, vornehmst, Haupt...; *b)* capital, herrlich, köstlich.

II. *s.* 1) die Hauptstadt; 2) der Anfangsbuchstabe; 3) *Archit.* der Knauf, das Capital einer Säule; 4) *Comm.* das (Stamm)Capital, Stamm- od. Grundvermögen; circulating od. floating —, trading —, s. in C. F. T.; — of partnership, das Societätscapital; — put in, das Einlagecapital; 5) *pl. Typ.* Fracturschrift, Versalienschrift; small c-s, Capitälchenschrift, Capitälchen; 6) *coll.* der aus einem Nebenumstande gezogene Gewinn, das (politische &c.) Capital; he tried to make what is, in the jargon of our time, called political — out of the desolation of his house and the blood of his first born (*Mac.* Hist. 10, 9), aus ... Capital zu schlagen (machen); he proceeded to make political — of it (*Ath.* Nov. '62, 629); [Disraeli] declined to make political — at the risk of ... (*Gentl. Mag.* June '72, 698); the rival had made — of it [his secret] to disgrace him (*An.* Owen 1, 245); he knew how to make — of (aus) such charges (*Troll.* Framl. Pars. 2, 188).

III. *adj.* in Verbindungen: — article in religion, ein Hauptartikel in der Religion; — city, die Hauptstadt; — crime, ein Haupt- od. Todesverbrechen; — demand, die Hauptforderung; — lees, starke Pottaschenlauge; — letter, der große Haupt- od. Anfangsbuchstabe; — prize, der Hauptgewinn; — ship, ein Linienschiff; — stock, das Hauptgeld, Stammgeld, ursprüngliche Capital, der Fonds; — title, *Typ.* der Haupttitel. [Rentirer, Zinsenbezieher.

Căp'ĭtalĭst, *s.* der Capitalist, Rentner,

Căpĭtălĭsā'tion, *s.* die Capitalisirung.

To Căp'ĭtalīse, *v. tr.* 1) capitalisiren; 2) mit großen Buchstaben drucken.

Căp'ĭtalness, *s.* (*Sherw.* bei *Todd*, w. ü.) die peinliche Natur eines Verbrechens.

Căpĭtalōc'racy, *s.* (*Ld. Brougham*) *joc.* die Geldaristokratie. [(türk.) Großadmiral.

Căpĭtăn' Pachā', *s.* der Kapudan Pascha,

Căp'ĭtāte, *adj. Bot.* kopfförmig, kopftragend.

Căpĭtā'tion, *s.* 1) die Zählung nach den Köpfen; 2) (— tax) das Kopfgeld, die Kopfsteuer, Schatzung; — stuff, eine Art halbwollenes Zeug. [(ehem.) das Kronlehen.

Cap'ite [kăp'ĭtē], *s.* (lat.) *Law*, tenure in —,

Capĭt'ellāte, *adj. Bot.* in kleinen Köpfchen wachsend.

Căp'ĭtol, *s.* 1) *Rom. Ant.* das Capitolium, der Tempel des Jupiter Capitolinus in Rom (jetzt Campidoglio); 2) *Am. a)* das Versammlungshaus des Congresses, das Capitol in Washington; *b)* (in einigen Staaten) das Sitzungsgebäude des gesetzgebenden Körpers; 3) †, s. Capital, 3.

Căpĭtō'lian, **Căp'ĭtolīne**, *adj.* capitolinisch, zum Capitol gehörig.

Capĭt'ūlar, I. (od. **Capĭt'ūlary**) *adj.* (c-lly, *adv.*) 1) zu einem Stifte od. Capitel gehörig; in Form eines geistl. Capitels; — estate, das Stiftsgut; 2) *Bot.* in Köpfchen wachsend; II. *s.* 1) *a) Eccl.* die Verordnung eines Capitels; *b)* (od. **Capĭt'ūlary**) das Capitulare (*pl.* Capitularĭen), die Verordnung, das Ausschreiben (der fränkischen Könige); 2) *Eccl.* der Capitular, Stiftsherr.

To Capĭt'ūlāte, *v.* I. *intr.* 1) †, einen förmlichen (aus Artikeln bestehenden) Vergleich schließen; ein Bündniß machen; 2) (wegen Übergabe einer Stadt &c.) capituliren; II. *tr.* (w. ü.) auf Bedingungen hin übergeben.

Capĭtūlā'tion, *s.* 1) die Eintheilung in Capitel (w. ü.); 2) der Vergleich, die Capitulation (wegen Übergabe einer Stadt od. Festung); †, Theiding; 3) *Polit.* die Wahlcapitulation der deutschen Kaiser. [eingeht, der capitulirt.

Capĭt'ūlātor, *s.* Einer der Vergleiche

† **Căp'ĭtūle**, *s.* der Auszug, die Wiederholung der Hauptpunkte.

Capit'ulum, *s.* (lat., *pl.* capĭt'ŭla) 1. (bes. *Bot.*) der kleine Kopf od. Knopf; 2) *Anat.* das Köpfchen; 3) *Chem.* der Helm einer Destillirblase.

Capī'vi, *s.* der Copaïvbalsam; — tree, der Copaïvbaum (*Copaifĕra officinālis* L.).

Căp'lan, *s.* s. Capelan. [2) s. Capel, *B.*

Cāple, *s.* 1) †, der Gaul, das Pferd;

Căp'less, *adj.* 1) ohne Mütze, unbedeckt;

2) ohne Zündhütchen &c.; his — pistol (*Kinglake*, Crimea 4, 58).

Căp'lịn, *s.* die Kappe am Dreschflegel.

Căp', *in comp.* —-lining, das Mützenfutter: —-maker, 1. der Mützenmacher; 2. die Mützenmacherin; Haubenstecherin; —-merchant, *Mar.* der Supercargo, Waarenaufseher auf einem Schiffe; —-money, (ehem.) Geld, welches nach Erlegung des Fuchses für den Jäger eingesammelt wurde.

Căp'nomăncy, *s.* die Wahrsagerei aus dem Opferrauche bei den Alten.

Capŏc', *s.* (ostind.) die Seidenbaumwolle.

Capŏc'ċhịa, *s.* (ital.; *Sh.* Troil. & Cress.) die Närrin, Thörin.

Capŏch' [—pôtsh'], *s.* die Mönchskappe, Kutte. — **To Capôch'**, *v. tr.* (*Bull. Hud.* nach *J.*:) die Kappe abziehen, entschleiern; (nach A.) mit einer Kappe bedecken (To Capouch), täuschen (To Hoodwink).

Cā'pọn, *s.* 1) *a)* der Kapaun, Kapphahn, castrirte Haushahn; *b) vulg.* ein Verschnittener; 2) †, der Kuhhirt; 3) (*Sh.* LLL. 4, 1, 56) ein Liebesbrief (man pflegte die Liebesbriefe in Kapaunen zu legen, die man als Geschenk übersandte); 4) *provinc.* der Pölling.

To Cā'pọn, To Cā'pọnīşe, *v. tr.* kappen, kapaunen; castriren, verschneiden, entmannen.

† **Cā'pọn-bĕll**, *s.* die Todtenglocke.

Că'pọnẹt, *s.* (w. ü.) der kleine Kapaun.

Căponnière', *s. Fort.* die Caponiere (ein bedeckter Gang in einem Festungsgraben), die Schießgrube, Schießhütte.

Cā'pọn, *in comp. provinc-s.* —'s-feather, die Akelei; —'s tail, der Baldrian, die Spornblume; —'s tail grass, der kleine Schwingel.

Capŏt', *s. Gam.* der Capot, oder Matsch (im Piquetspiele). — **To Capŏt'**, *v. tr.* capot machen, matschen.

Capōte', *s.* 1) der lange (mit Capuze versehene) Mantel; 2) der Soldatenrock, Capot.

Capôuch', *s.* die Capuze, Mönchskappe (Capuccio, Capuch). — **To Capôuch'**, *v. tr.* mit einer Capuze bekleiden, vgl. To Capoch.

Căp'pạdīne, *s.* eine Art Seide (zu rauhen Decken).

† **Căppạdō'cịọ** [—'shịọ], *s. cant.* das Gefängniß.

Căp', *in comp.* —-paper, *s.* 1) das (graue, braune) Packpapier; 2) s. Foolscap; —-peak, der Mützenschirm.

Căp'pẹr, *s.* 1) der Mützenmacher, Mützenhändler; 2) *fig.* der od. das Übertreffende &c. vgl. To Cap.

Căp'-pīece, *s.* 1) *Mach.* der Pfannendeckel, Lagerdeckel; 2) *Build.* der Sturz, das Kopfstück (an Thüren u. Fenstern); arched —, der Bogensturz; straight —, der gerade Sturz.

Căp'pịng, I. *s.* (vgl. To Cap) 1) s. —-piece; 2) *Fire-w.* *a)* das Bekappen; *b)* die Anfeuerungsdecke; 3) *Bridge-b.* der Holm des Pfeilerhauptes; II. *in comp.* —-bricks, *pl. Build.* Decksteine; —-piece, 1. der Holm, die Langschwelle, Rostschwelle; 2. (—-plate) *Carp.* das Rahmstück, Oberlegholz, die Wandrahmen, die Oberschwelle; 3. s. Cap-piece.

Căp'-pŏt, Căpt'-pŏt, *s. Glass-m.* der bedeckte Hafen.

Căp'rāte, *s. Chem.* das caprylsaure Salz.

Căp'rẹọlạte *Wb., Kn., Cool., Nutt., Cull;* kă'—, *Sm.;* kạprē'—, *J., Ash., Ja., Cl., Maunder, Worc.*], *adj. Bot.* rankend, mit Ranken od. Gäbelchen (caprē'ọlŭs [lat.]), die Ranke); — plants, Rankengewächse, Kriechpflanzen.

Căp'rịc, *adj.* —acid, *Chem.* die Caprylsäure (aus Ziegenmilch od. Butter gewonnen).

Capriccio [kạprĭtsh'ō], *s.* (ital.) *Mus. & Paint.* das Capriccio.

Capriccio'so [kạprĭtsĭō'sō], *adv.* (ital.) [*Mus.* mit Laune.

Caprīce' [—prēs'], *s.* der Eigensinn, die Laune, Grille, der sonderbare Einfall.

† **Caprĭch'ịō**, *s.* s. Caprice.

Caprĭ'cioụs, I. *adj.* (—ly, *adv.*) eigensinnig, launisch, wunderlich, seltsam, grillig, grillenhaft; muthwillig; II. —ness, *s.* die wunderliche, eigensinnige Laune, grillenhafte Gemüthsart, Wunderlichkeit; — of fortune, die Wandelbarkeit des Glücks.

Căp'rịcŏrn, *s. Astr.* der Steinbock (im Thierkreise); — beetle, der Bockkäfer, Holzbock (*Cerambyx* L.); — goat, der Caprikorn (*Capra capricornus* L.).

Căp'rịcŏrnịfied, *p. a. joc.* gehörnt, zum Hahnrei gemacht.

Căprịficā'tiọn, *s. Bot.* die Caprification (Beförderung der Reife der Feigen durch Gallwespenbefruchtung).

Căp'rịfōle, *s.* das Geißblatt (Honeysuckle).

Căp'rịfŏrm, *adj.* wie eine Ziege gestaltet.

Caprĭg'ẹnoụs, *adj.* von einer Ziege geboren oder erzeugt.

Căp'rīne [*Wb., Worc., Nutt., Storm.* (auch kă prīn]; kă'prĭn, *Sm., Cool.:* kăp'rīn, *Cull;* kạprēn', *Kn.*], *adj.* gleich einer Ziege, ziegenartig.

Căp'rịōle, *s.* 1) der Bocksprung, Luftsprung; *Man.* die Capriole; 2) s. Cabriole.

Căp'rịpĕd, Căp'rịpēde, *adj.* ziegenbocksfüßig, bockbeinig.

Căp', *in comp.* —-screed, (nord.) der Haubenbesatz; —-scuttle, *Mar.* die Springluke, lose Luke; —-sheaf, *s. Husb.* die oberste Garbe (Haube) eines Feims; —-shell, die Hülse; —-sill, *Min.* die Kappe eines Thürgerüstes.

Căp'sịcīne, *s. Chem.* das Capsicin.

Căp'sịcụm, *s.* (lat.) *Bot.* der spanische Pfeffer, indische Pfeffer, Cayennepfeffer, die Beißbeere, *Capsicum annŭum baccātum, &c.*).

To Capsīze', *Mar. v.* I. *tr.* (ein Boot &c.) umlegen, umwerfen; umkehren, umdrehen; II. *intr.* 1) (v. einem Boote) umschlagen; 2) *oc.* (von Betrunkenen) umfallen.

Căp'-squāres, *s. pl. Art.* 1) die Beschläge des Rapeets; 2) die Schilddeckel, Pfannendeckel, der Zapfendeckel.

Căp'stạn, Căp'stẹrn, *s.* 1) *Mar.* der Kabestan, Ankerhaspel, die od. das Gangspill, Spille, Schiffswinde; double —, die (das) doppelte Gangspill, Achtergangspill (mit doppelter Trommel); gear —, die kleine Gangspill; main —, die große Gangspill; to come up the —, sich von der Gangspill abwinden (von Tauen); 2) die Erdwinde, die stehende Welle, der (Hand-) Göpel.

Căp'sụlạr, Căp'sụlary, *adj.* kapselförmig; capsular ligament, *Anat.* das Kapselband.

To Căp'sụlāte, *v. tr.* in eine Kapsel einschließen; c-d, *p. a.*, **Căp'sụlạte**, *adj.* in eine Kapsel eingeschlossen.

Căp'sūle, *s.* (*Capsula*, lat.) 1) *Bot.* die Samenkapsel; 2) *Min.* der Probirtiegel, Schmelztiegel, die Abdampfschale; 3) *Anat.* der ein Organ umschließende, häutige Sack; 4) *Gunn.* eine kupferne Kappe für Percussionsschlösser; 5) c-s of gelatine, *pl. Pharm.* Gelatinekapseln.

† **Căpt**, für Capped.

Căp'tạịn, *s.* 1) *Mil. a)* der Capitän, Hauptmann; *b)* der Anführer, Befehlshaber, Feldherr; — of foot, der Hauptmann bei der Infanterie; — of horse, der Rittmeister; 2) *Mar. a)* (sea —) der (Schiffs-)Capitän (vgl. Post captain); *b)* — of a (river-)boat, der (Strom-) Schiffer, Stromfahrer; *c)* der einem besonderen Posten vorstehende Matrose; — of the foretop, der Ausgucker auf dem Vormars; 3) *a)* — (of workmen in mines), der Aufseher; *b)* (in Cornwall) der Steiger, Obersteiger; Grubendirector; 4) (auf Schulen) der erste Schüler, Hauptschüler, Senior.

Căp'tạịn, *adj.* (*Sh.* Sonnets 52, 8; 66, 12, &c., u. ü.) hauptsächlich, hervorragend, vorzüglich.

Căp'tạịncy, *s.* die Hauptmannsstelle; Hauptmannschaft, Capitänschaft, das Capitanat; — general, das Amt oder die Stelle eines Generalcapitäns.

† **Căp'tạịnẹss**, *s.* (*Sir Ph. Sidney* bei *Trench*, 24) die Hauptmännin, Anführerin.

Căp'tạịn, *in comp.* — dresser, *Min.* (in *Corn.*) der Pochsteiger; — general, der General-Feldmarschall, Oberbefehlshaber; Feldherr; *Am. &c.* der Gouverneur eines Staates od. einer Colonie, der zugleich Befehlshaber der Truppen ist; — generalcy, s. Captaincy general; — lieutenant, der Stabscapitain; —'s protest, s. Protest; *vulg. & cant comp-s.* led —, ein character- od. willenloser (armer) Mensch, der sich Alles gefallen läßt und reicheren Gecken als Zielscheibe des Witzes dient; der Scherwenzel; Krippenreiter (vgl. Toad-eater); — Copperthorne's crew, ein anarchischer Haufe; — Hackum, ein Lärmer, Pocher, Eisenfresser; — Podd, †, ein Puppenspieldirector; — Queernabs, ein schäbiger Kerl, der Lumpenhund; — Sharp, ein Raufbold einer Spielgesellschaft, der die Betrogenen (pigeons), wenn sie nicht bezahlen wollen, einschüchtert; — Tom, der Anführer eines Pöbelhaufens; der Pöbel selbst, Janhagel.

Căp'tạịnry, *s.* die (Kreis-)Hauptmannschaft.

Căp'tạịnshĭp, *s.* 1) *a)* die Hauptmannsstelle; *b)* die (Kreis-)Hauptmannschaft; 2) *a)* die Anführung; *b)* die Feldherrnkunst, Kriegserfahrenheit, Kriegskunde.

† **Captā'tiọn**, *s.* die Bewerbung (um Anderer Gunst oder Beifall); Erschleichung; Schmeichelei.

Căp'-tin, *s. Metall.* das Hutzinn.

Căp'tiọn, *s.* 1) (w. ü.) *a)* die Wegnahme, Captur, Verhaftnehmung; *b)* (*Bacon, &c.* bei *Todd*) *fig.* das hinterlistige Fangen, die Verstrickung; 2) (bes. schott.) der (gute) Fang, die Beute; 3) *Law*, (w. ü.) (warrant of —) der Capturbefehl, Verhaftsbefehl; Steckbrief; 4) *Am.* (w. ü.) die (Capitel- &c.)Überschrift; der Kopf; Titel.

Căp'tioụs, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) verfänglich; arglistig, nachstellerisch; 2) tadelsüchtig, zanksüchtig, zänkisch; zum Widerspruche geneigt; a — argument, ein Trugschluß; II. —ness, *s.* die Verfänglichkeit; Tadelsucht, Zanksucht.

† **Căptịvănce'**, *s.* (*Spenser*) die Gefangenschaft.

To Căp'tịvāte, *v. tr.* 1) *lit.* †, gefangen nehmen, fangen; erobern; der Freiheit berauben; 2) *fig. a)* fesseln, einnehmen; bestricken; sich (einer Person od. Sache [*Gen.*]) bemächtigen; gewinnen; *b)* (mit to) (Einen einer Person od. Sache [*Dat.*]) unterwerfen, zum Sclaven machen; c-d to error, vom Irrthum befangen.

† **Căp'tịvạte**, *p. a.* (*Shksp., &c.*) zum Gefangenen gemacht, gefangen.

Căptịvā'tiọn, *s.* (nur *fig.*) die Gefangennehmung, Unterwerfung; Fesselung.

Căp'tịvātọr, *s.* (w. ü.) der Gefangennehmende, Fänger &c.; *Thack.* Virginians 1, 227 auch als Fem.: die Fängerin, (durch ihre Reize) Fesselnde.

Căp'tīve, I. *s.* 1) der (Kriegs-)Gefangene; 2) *fig.* der (die) Gefangene; the children being ... c-s to their lessons (*Miss Yonge*, Daisy Chain 2, 367), ... an ihre Stunden gebunden, durch ... gefesselt; II. *adj.* 1) (kriegs)gefangen; 2) *fig.* gefangen, eingenommen; to take the senses —, die Sinne fesseln; — bonds (*Sh.* Jul. Cæs. 1, 1), die (gleichs. Gefangenen-) Fesseln; — state, die Gefangenschaft.

† **To Căp'tīve**, *v. tr.* s. To Captivate.

Captĭv'ịty, *s.* die Gefangenschaft; Knechtschaft, Sclaverei.

Căp'tọr, *s.* der Gefangennehmende &c., bes. der Aufbringer, Erbeuter eines Schiffes, Raubschiffer, Caper, Caperer.

Căp't'ụre, *s.* 1) das Fangen, Wegnehmen; 2) die Verhaftung, Arrestation; 3) der Fang; Raub, die Beute, Prise.

To Căp't'ụre, *v. tr.* fangen, erbeuten, (ein Schiff als Prise) aufbringen, wegnehmen, capern.

† **Capŭc'cĭọ** [kạpŭtsh'ō], *s.* (ital. *cappuccio)* die Kapuze, ſ. Capouch.

† **Capŭched'** [kạpŭtsht'], *p. a.* mit einer Kapuze bedeckt.

Căpŭçhĭn', *s.* 1) *Eccl.* der Capuciner (Mönch); 2) (C-e, *Th. Gray) a)* der Kappkragen; Capüchon; *b)* die Regenkappe, der Frauen-Mantel mit einem Capüchon; 3) die Kappentaube; 4) die Balſamine *(Impatiens balsamĭna* L.); 5) (auch — monkey, **Căpŭcīne'**) der Capucineraffe, Saï, Winſelaffe *(Cebus capucīnus* Geoffr.); 6) (auch C-e) die Spitzröhre (der Büchſenmacher); —-lettuce, *Bot.* der Capucinerſalat; —-pigeon, die Capucinertaube; —-powder, das Capucinerpulver (zur Vertreibung der Läuſe). [Ferſe des Pferdes.

Căp'ŭlẹt, *s. Farr.* eine Geſchwulſt an der

Căp'ŭlĭn, *s. Bot.* die mexicaniſche Kirſche, Capollinf *(Cerăsus capollin).*

Ca'put, s. (lat., *pl.* căp'ịtạ) 1) der Kopf, das Haupt; 2) *Engl. Univ.* ein dem Senate übergeordneter Rath; — mŏr'tŭụm, *s.* (lat. der Todtenkopf) 1. *Chem.* der unbrauchbare Rückſtand einer trocknen Deſtillation; 2. der Rückſtand überhaupt, nach Ausſcheidung des Nutzbaren; 3) (— *vitrioli)* der Colcothar, calcinirte Eiſenvitriol.

Cär (Ker), *adj.* (ſchott. u. nord.) 1) link, links; 2) unglücklich, unheilvoll.

A. **Cär,** *s.* 1) *a)* der Karren, ein- oder zweiſpännige kleine Laſtwagen; *b)* (ſchott.) die Schleife, der Schlitten; *c)* for transportation, *Railw.* der Transport- od. Schleppwagen; *d)* (beſ. nord.) der kleine Wagen (I left Keighley in a — for Haworth, four miles off, *Mrs. Gaskell,* Ch. Brontë 2, 268); before they had settled themselves into the —, sent from Southampton to fetch them to the station *(Househ. Wrds* 28, 78); *e) Am.* der Eiſenbahn(-Perſonen)Wagen; 2) *poet.* der Triumphwagen, Staatswagen; 3) *Astr.* (the heavenly — *Shksp.)* der Himmelswagen (Sternbild), der große Bär; — of a balloon, die Gondel an einem Luftballon.

B. **Cär,** *s. provinc.* 1) der ſumpfige Wald; die mit Weiden bedeckte ſchwimmende Inſel; das Sumpfmoor; 2) ein Felſen.

C. **Cär,** *s.* Nebenform des celt. Caer (in weſt- u. ſüd-ſchott. Ortsnamen): die Burg, (feſte) Stadt.

Căr'ạbīne *[Wb., Kn., Cool., Cull., Don.;* kărạbīn', *P., Storm.:* kärbīn', *Sher., W., P.;* kăr'ạbĭn, *Ja., Worc., Reid, Craig, Nutt.],* **Cär'bīne** (vgl. Carbine), *s.* die Reiterbüchſe, Stutzbüchſe, der Carabiner; — case, der Flintenſchuh; — hook, der Carabinerhaken.

Cărạbịnēēr', *s.* der Carabinier.

Căr'ạbọ̄o, *s.* ſ. Cariboo.

Căr'ạc, Căr'ạck, *s.* die Karacke (portug. Kauffahrteiſchiff).

Căr'ạcăl, *s. Zool.* der Caracal, die ſyriſche Katze *(Felis caracal).*

Căr'ạcōle, Căr'ạcŏl, *s.* (frz.) 1) *Man.* die Caracole: *a)* die halbe Wendung, Schwenkung; *b)* die Kreistummelung der Reiterei; 2) *Archit.* die Wendeltreppe.

To Căr'ạcōle, To Căr'ạcŏl, *v. intr.* caracoliren: 1) ein Pferd herumtummeln u. dabei häufig halbe Wendungen machen, ſich ſchwenken; 2) plänkeln.

Căr'ạcọly, *s. Jewel.* eine Metallcompoſition aus Gold, Silber und Kupfer.

Căr'ạct, *s.* ſ. Carat u. Carac.

Căr'ạdŏc, *s.* (lat. *Carac'tacus)* Caradoc, Häuptling der Silurer in Britannien unter Kaiſer Claudius; — sandstone, *Geol.* der Caradoc-Sandſtein.

Car'afe [auch kạräf'], *s.* (frz.) die Caraffe, (Waſſer- od. Wein-)Flaſche von weißem, meiſt geſchliffenem Glas.

Căr'ạghēēn-mŏss, *s. Bot.* das irländiſche Moos, Carraghenmoos, eine Algenart *(Chondrus crispus).* — **Căr'ạgẹnĭne,** *s. Chem.* der Carraghenſchleim, die Carraghengallerte.

Căr'ạmĕl, *s.* (frz.) das Caramel: 1) bei hoher Temperatur bis zur Bräunung geſchmolzener Zucker; 2) aus Rind- und Kalbfleiſch ausgezogene braune Gallerte.

Căr'ạmoŭsạl, Căr'ạmŏsịl, *s.* (türk.) das Caramuſſall (ehem. Kauffahrteiſchiff mit hohem Hintertheile; auch zu Kriegszwecken verwendet).

Că'rạnx, *s. Ichth.* die Baſtardmakrele (bastard makerel).

Căr'ạpăce, *s.* (frz.) *Zool.* das Panzer-Gehäuſe (der Schildkröte, des Krebſes ꝛc.), der Panzer. [Langſchwanz, Zitteraal.

Căr'ạpō (Carapus, lat.), *s. Ichth.* der

Caras'sius, s. (lat.) *Ichth.* die Karauſche (Karpfenart).

Cạrăs'sŏw, *s. Ornith.* das Caraſſowhuhn (americ. faſanenähnlicher Vogel).

Căr'ạt, *s.* 1) *Jewell. a)* der Karat (Gewicht für Gold, 12 Gran ſchwer, 24 Karat auf 1 Mark; für Diamanten und Perlen 4 Gran ſchwer); *b)* das Karat, der Gehalt-Grad des Goldes; a man of high —, *fig.* ein Mann von hohem Werthe; 2) der Same von *Erythrina abyssinica.*

Cărạvăn' *[Dyche* (1744), *B., N., P., W., Ent., St. J., F., T., Ja., Worc., Sm., Reid, Craig, Nutt.:* kăr'—, *J., Sher., Enf., Crabb, Wb., Kn., Maunder, Cool., Don., Cull], s.* 1) die Caravane; 2) ein großes Fuhrwerk, ein großer Reiſewagen (für Schauſtellungen, Menagerien ꝛc.); —-tea, *s. Comm.* der (über Rußland aus China kommende) Caravanenthee.

Cărạvăn'sary, Cărạvăn'sara, *s.* die Caravanſerei (große Herberge für Reiſende [Caravanen] in den Morgenländern); caravansaras of rest *(Sterne,* Serm.), *fig.* Ruheplätze.

Căr'ạvĕl, *s.* die Caravelle: 1) eine Art leichter, runder port., ſpan. u. franz. Schiffe für den Häringsfang; 2) ein großes ſchweres Laſtſchiff bei den Türken.

Căr'ạwāy, *s.* der Kümmel, ſ. Cumin; common —, der gemeine Kümmel, die Karbe *(Carum carvi* L.); — comfits *(coll.* c-s *[Sh.* 2 Hen. IV 5, 3, &c.]), überzuckerter Kümmel; — seed, der Kümmelſame. [picrinſaure Salz.

Carbăz'ọtāte, *s. Chem.* das carbazotſaure,

Cărbazŏt'ịc, *adj, Chem.* —acid, die Carbazotſäure, Kohlenſtickſtoffſäure, Picrinſäure.

Cär'-bĕrry, *s. provinc.* die Stachelbeere.

Cär'bīne *[Sh., Enf., F., Sm., Wb., Reid, Cool., Nutt., Don., Cull, Storm.;* kạrbīn', *P., W., Craig;* kär'bịn, *Kn.], s.* der Carabiner (Carabine); —-rib, *Gun-sm.* die Carabinerſtange (Anhänge- od. Laufſtange); —-swivel, *Watch-m.* der Carabinerhaken.

Cärbịnēēr', Cärbịnīer', ſ. Carabineer.

Cärbọăz'ọtāte, Cärbọazŏt'ịc ă'cịd, *s.* ſ. Carbazotate, &c. [benzoeſaure Salz.

Cärbọbĕn'zọāte, *s. Chem.* das kohlen-

Cär'bŏĭl, *s. provinc.* der Tumult, Aufruhr.

Carbŏl'ịc, *adj. Chem.* –acid, die Carbolſäure, phenylige Säure, das Phenol (Desinfectionsmittel).

Cär'bọn, *s.* 1) die Holzkohle; 2) *Chem.* der Kohlenſtoff (ein einfaches Element; chem. Zeichen: C). — **Cärbọnā'ceous,** *adj.* 1) kohlenſtoffhaltig; 2) *Bot.* kohlenfarbig.

† **Cär'bọnāde, Cärbọnā'dō,** *s. Cook.* die Carbonade, das Roſtgebratene.

To Cärbọnāde', To Cärbọnā'dō, *v. tr.* 1) *Cook.* (Rippenſtückchen ꝛc.) auf dem Roſte braten; 2) *fig.* zerhacken, zerhauen.

Cärbọnā'rịṣm, *s.* der Carbonarismus, Grundſätze der Carbonari (**Cärbọnā'rī** [ital.], geheime polit. Geſellſchaft zu Anf. des 19. Jh.'s).

Cär'bọnate, *s. Chem.* das kohlenſaure Salz; blue — of copper, die Kupferlaſur, der Laſurmalachit; — of iron, der Spatheiſenſtein; — of lead, das Weißbleierz, Bleiweiß, der Bleiſpath; — of manganese, der Manganſpath, der rothe Braunſtein; — of magnesia, die kohlenſaure Magneſia; — of potash, die Pottaſche; — of soda, das kohlenſaure Natron, Sodaſalz; — of strontia, der Strontianit; — of zinc, der Zinkſpath, Galmei.

Cär'bọnātẹd, *p. a.* mit Kohlenſäure geſchwängert, kohlenſäurehaltig; — sandstone, der Kohlenſandſtein; —water, kohlenſaures Waſſer.

Carbŏn'ịc, *adj.* kohlenartig; — acid, *Chem.* die Kohlenſäure (chem. Formel CO_2), früher fixe Luft, bei den Bergleuten Stickluft genannt; — acid gas, das Kohlenſäuregas; *Min.* der Schwaden (Choke-damps); — ether, Kohlenſäureäther, kohlenſaures Äthyloxyd ($AeO \cdot CO_2$); — oxide, das Kohlenoxydgas (CO); — powder, *Pharm.* das Brauſepulver.

Cärbọnĭf'ẹroụs, *adj.* Kohle erzeugend od. enthaltend, Kohle führend; *Geol-s.* — age (— period), das geologiſche Zeitalter der Kohlenbildung; — formation, die Kohlenformation; — group, die Kohlengruppe im Secundärgebirge.

Cärbọnịṣā'tịọn, *s.* die Verkohlung, das Verkohlen. — **To Cär'bọnīṣe,** *v. tr.* verkohlen.

Cärbọnọhȳ'droụs, *adj. Chem.* aus Kohlen- und Waſſerſtoff beſtehend.

Cärbọnŏm'ẹtẹr, *s.* ein Inſtrument zur Beſtimmung des Kohlenſäuregehalts der Luft.

Cär'bọnoụs, *adj. Chem.* Kohlenſtoff enthaltend; — acid. Kohlenſäure.

Cärbọ-sŭl'phŭrẹt, *s. Chem.* der Schwefelkohlenſtoff; Kohlenſchwefel, Schwefelalcohol (CS_2); — of potassium, eine aus Schwefelkohlenſtoff und Schwefelkalium beſtehende Salzverbindung, das Kohlenſchwefelkalium; carbosulphuretted iron, das Kohlenſchwefeleiſen.

Cärbọsŭl'phụroụs mĕr'cŭry, *s. Chem.* das Kohlenſchwefelquedſilber.

Cär'bŏy̆, *s. Comm.* der (gläſerne, umflochtene) Ballon (of nitric acid, &c., für Salpeterſäure ꝛc.).

Cär'bŭncle, *s.* der Karbunkel, Karfunkel: 1) *Jewel.* ein rubinähnlicher Edelſtein; 2) *Med.* die Peſtbeule, eine mit Zellgewebsentzündung verbundene bösartige Eitergeſchwulſt; 3) *Herald.* ein achtſtrahliger Stern aus Lilienſtäben.

To Cär'bŭncle, *v. tr.* mit Karfunkeln ꝛc. beſetzen; c-d, *p. a.* rothfinnig, voller Schwären od. Beulen.

Carbŭn'cŭlar, Carbŭn'cŭlate, *adj.* 1) den Karfunkel betr.; karfunkelartig, roth wie ein Karfunkel; 2) *Med.* karbunkelartig, (entzündet).

Carbŭncŭlā'tịọn, *s. Hort.* der Karbunkel, Brand in den Knospen der Bäume und Pflanzen.

Cär'bŭrĕt, *s. Chem.* die Kohlenſtoff-Verbindung; — of hydrogen, das Kohlenwaſſerſtoffgas, Leuchtgas; — of iron, das Kohleneiſen; — of nitrogen, das Blauſtoffgas, Cyan.

Cär'bŭrĕttẹd, *adj. Chem.* mit Kohlenſtoff verbunden, gekohlt; — hydrogen gas, &c., ſ. unter Carburet. *[gulo* L.).

Cär'cạjŏu, *s. Zool.* der Vielfraß *(Ursus*

Cär'cạnĕt, *s. Archæol.* das Halsgeſchmeide.

Cär'cass, Cär'case, *s.* 1) das Gerippe, Skelett; 2) der Leichnam, todte Körper (von Thieren), das Aas; 3) *slang,* der Leib, Körper; *anal.* der Leichnam; 4) *coll.* die Trümmer, Überbleibſel, Überreſte; 5) *Mil.* die Brandbombe, Carcaſſe; 6) *Carp., &c.* — of a house, boat, &c., das Gerippe eines Hauſes, Bootes ꝛc.; — of a roof, das Dachgerippe, Sparrwerk; framing of the —, *Carp.* der Werkſatz; — of a ship, das Schiffsgerippe, der Rumpf eines Schiffes; 7) *Metall.* der Friſchkienſtock, Darrling; a — butcher, 1. ein Fleiſcher im Großen; 2. *slang,* der Chirurg; — composition, der Brandſatz, das Brandzeug; — heading, die Brandhaube einer Rakete; —(headed-)rocket, die Brandrakete; —-saw, die Fuchsſchweifſäge, Handſäge.

† **Cär'cẹlạge**, *s.* das Verhaftgeld, Schließgeld.

Cär'cẹl-lămp, *s.* die Carcel-Lampe (nach dem frz. Erfinder Carcel, um 1800), Uhrlampe, Moderateurlampe (C-s beamed from those windows, *joc.* von den Augen, *Thack.* Philip 1, 282).

Car'cer, *s.* (lat.) 1) das Gefängniß, das Carcer; 2) die Carcerstrafe.

Car'ceral, *adj.* das Gefängniß (Carcer) betreffend, Gefängniß....

Cär'cẹrĭst, *s.* (w. ü.) der Gefängnißhüter, Carcerschließer.

Carcino'ma, *s.* (lat.) *Med.* 1) der Krebs, das Krebsgeschwür, die Krebsgeschwulst; 2) das Korn am Auge. — **Cärcịnŏm'ạtọus**, *adj.* krebsartig.

Cär'-crōw, *s.* (nord.) die Aaskrähe (Carrion-crow).

A. **Cärd**, *s.* (lat. *charta*) 1) *a)* die Karte, das Kartenblatt; die Spielkarte; *b)* c-s, *pl.* die Karten, das Kartenspiel (she had been used to go to Court and to c-s and balls and assemblies every night, *Thack.* Virginians 2, 62); 2) *a)* die gedruckte Karte, (Visiten-)Karte; *b)* die Musterkarte; *c)* das Programm; 3) *a)* †, die Seekarte (Chart); *b)* (— of a compass) die Compaßrose, Compaßscheibe, Windrose unter der Magnetnadel; 4) *slang*, die Person, Persönlichkeit, der Kerl ꝛc. (vom Kartenspiel übertragen, wie z. B. a sure —, eine gute, gewinnende Karte; dann *slang*, ein zuverlässiger Mensch; a queer —, ein curioser Kerl, närrischer Kauz; what a —! (von einem seltsam aussehenden Menschen gesagt) was für eine Caricatur! a pack of c-s, ein Spiel Karten; a cooling — (*Sh.* 1 Hen. VI 5, 3), wahrscheinl.: eine schlechte Karte, die das Spiel verdirbt; to leave a —, sich Einem durch Abgabe od. Zurücklassen einer Karte empfehlen: he had left a — on Miss P. (*An.* Still Waters 307), er hatte eine Karte für Fräulein P. zurückgelassen; we must speak by the — (*Sh.* Hml. 5, 1), wir müssen nach der Schnur sprechen (Schl.), eigtl. mit großer Genauigkeit und Zuverlässigkeit, wie bei den Angaben einer Seekarte, mit genauester Berücksichtigung aller einschlagenden Verhältnisse; daher: I am speaking by the — (*Dick.* Novels & Tales 11, 271), ich rede aus genauester Kenntniß, mit gutem Vorbedacht; to speak by the —, um es haargenau zu sagen (*Ath.* Apr. '67, 551 u. sonst häufig); upon every body's assuring her that it was the easiest game on the c-s (*Miss Austen*, Mansf. Park 225), ... daß es das leichteste Kartenspiel wäre; to tell fortunes upon c-s, aus den Karten wahrsagen, (die) Karten legen; there had been a turn upon the c-s (*Troll.* Castle Richm. 2, 311), das Blättchen hatte sich wieder gewendet; it is on (upon) the c-s, es ist möglich, es ist im Bereiche der Möglichkeit, es ist nicht unwahrscheinlich (häufig bei *Troll.* [W Indies 17]; oft = possible und auch wie ein Adj. construirt: it was still on the c-s ... on the c-s, but barely so, *Troll.* eb. 2, 20); it was on the c-s (*Troll.* eb. 2, 289; Barch. Towers 2, 52); it is on the c-s that ... (*Sh. Brooks*, Silver Cord 1, 273); selten im Sing.: we may allow that the chance is on the — (*Troll.* NAm. 3, 182), vgl. eb. 1, 93: who can think it to be on the c-s that ...; it was not on the c-s (*Troll.* Framl. Pars. 2, 163), es war nicht gut möglich, denkbar (drs. Orley Farm 1, 168); it was quite upon the c-s (eb. 2, 87), es war durchaus nicht unwahrscheinlich; it would be quite upon the c-s (*Gentl. Mag.* June '73, 667).

To **Cärd**, *v. intr. coll.* (w. ü.) Karten (in der Karte) spielen, gern Karten spielen.

B. **Cärd**, *s.* (ital. *cardo*, v. lat. *cardu(u)s*, die Distel, Karde) die Karde, Kardätsche, Kratze, Krämpel, der Wollkamm; two c-s full of wool, ein Blatt gekrämpelter Wolle.

To **Cärd**, *tr.* 1) krämpeln, (Wolle) kämmen, kardätschen; 2) † (*Bacon*, &c. bei *J.*), vermengen; durch einander mengen; dadurch verderben entwürdigen; he c-ed his state (*Sh.* Hen. IV 3, 2), er entwürdigte seinen Stand durch Vermengung mit unedlen, niedrigen Elementen; to — cloth, Tuch durchrauhen; c-ed wool, Streich-Wolle.

Cär'dạmīne, *s. Bot.* die Wiesenkresse, das Wiesenschaumkraut (auch cuckoo-flower, lady's smock, &c.; *Cardamīne* L.).

Cär'dạmŏm, **Cär'dạmŭm**, **Cärdạmō'mụm**, *s.* 1) *Bot.* die Cardamome, ingwerähnliche ostind. Pflanze (*Alpinia cardamōmum* L.): der Kardamom(-Samen, aromatisches Gewürz).

Cärd, *in comp.*, &c. —assembly, die Spielgesellschaft; —-basket, das Visitenkartenkörbchen; —-board, 1. das Krämpelbret, die Krämpelbank; 2. die dünne Pappe, der Pappendeckel; —-box, das Spielkartenkästchen; —-case, das Visitenkartenkästchen, Kartenfutteral, Kartentäschchen; —-castle, das Kartenhaus; —-cleanser, die Kardenputzerin; (patent) —-cloth *Weav.* das künstliche Kratzenleder; —-clothing, *Spinn.* der Kratzenbeschlag, die Garnitur; —-colourer, der Kartenmaler, Briefmaler; —-counters, Spielmarken, Rechen- od. Zahlpfennige; —-cutter, der Kartenbeschneider.

Cärde, *s.* (frz.) die eßbare Rippe mancher Blätter; bes. c-s, *pl.* der Boden an den Artischoken.

† **Cär'dēcūe**, *s.* (aus frz. *quart d'écu*) die (frz.) Viertelkrone (15 pence).

Cär'dẹd, *p. s. Spinn.* das Halbkammgarn.

Cärd, *in comp.* —-end, *Spinn.* das Band (die in Bandform aus dem Feinkrämpel kommende Wolle); —-engine, die Kardenmaschine.

Cär'dẹr, *s.* 1) der (Woll-)Krämpler, Wollkämmer; 2) *fam.* der Kartenspieler.

Cärd, *in comp.* —-factory, die Kartenfabrik; —-frame, der Rahmen zum Aufspannen und Anheften der Kardätschen; —-head, *Hatt.* der Distelkopf; —-holder, der seine Karten geschickt verwendende Spieler.

Cär'dịạ, *s.* (grch.) *Anat.* 1) (w. ü.) das Herz; 2) die Cardia, der Magenmund.

Cär'dịạc, 1) *adj. Med.* herzstärkend; 2) *Anat.* *a)* das Herz, oder *b)* den Magenmund betr.; —arteries, 1. die Kranzarterien des Herzens; 2. die Magenmundarterien; a — confection, ein herzstärkendes Mittel; — murmur (sound), das Herzgeräusch (bei der Auscultation); —-orifice, der Magenmund; — passion, das Herzweh, Herzgespann, Soodbrennen, der Magenkrampf, die Ohnmacht, Cardialgie; — plexus, das Herznervengeflecht; — region, die Herzgrube, Magengrube, das Epigastrium; — veins, die Herzvenen; — wheel, *Mach.* das herzförmige Rad (heart-wheel).

Cär'dịạc, *s. Med.* die Herzstärkung.

Cardī'ạcal, *adj.* (w. ü.) s. Cardiac.

Cardī'ạcạ, **Cärdịăl'gịạ**, **Cär'dịălgy**, *s. Med.* s. Cardiac passion.

Cärdịăg'rạphy, *s.* s. Cardiography.

Cär'dịcūe, s. Cardecue.

Cär'dịnal, (vom lat. *Cardo*, die Angel, der Drehpunct) I. *adj.* vornehmste, hauptsächlichste, Haupt ..., Cardinal ...; II. *s. Eccl.* 1) der Cardinal; 2) *Ornith.* der Cardinalfink (*Loxia Cardinālis* L.); 3) ein Getränk aus weißem Wein, Zucker und Pomeranzen; 4) *slang*, die monatliche Reinigung; scarlet —, ein Scharlachmantel (für Frauen, 18. Jh.); III. —ly, *adv.* Versehen des Elbow in *Sh.* Meas. 2, 1, 81 für carnally; IV. — bird, — grossbeak, s. oben, 2; — canon, ein der Kirche beigesellter Canonicus; —('s) flower, die (brennend roth blühende) Cardinalsblume (*Lobelia cardinālis* L.); — numbers, *Arithm.* die Cardinalzahlen, Cardinalzeichen von 1 bis 10, die Grundzahlen; — points, *Astr.* 1. Zenith und Nadir; 2. die Cardinalpuncte (vier Himmelsgegenden: Ost, Süd, West, Nord); — signs, *Astr.* der Widder, die Wage, der Krebs und der Steinbock; the four — virtues, die vier Cardinaltugenden; the four — winds, die vier Hauptwinde.

Cär'dịnalāte, **Cär'dịnalshĭp**, *s. Eccl.* die Cardinalswürde.

To **Cär'dịnalīṣe**, *v. tr.* (w. ü.) zum Cardinal machen.

Cär'dịng, *v. s.* das Kartenspielen ꝛc. vgl. To Card *A. & B.*; *in comp.* —-bench, die Krämpelbank, der Krämpelblock; —-comb, *Mach.* der Krämpel; —-engine, —-machine, die Kratz-, Krämpel-, Streichmaschine, Karde, Lockenkrempel, der Tuchkamm; —-frame, *Mech.* das Karden-Kreuzholz; —-roller, der Igel, Läufer, die Stachelwalze; —-table, der Kardätschentisch; —-tool, die Wollkratze; —-wool, die kurze, feine Wolle, Tuchwolle, Streichwolle, Kratzwolle.

Cärdịŏg'rạphy, *s. Anat.* die Beschreibung des Herzens.

Cär'dịoid, *s. Math.* die Cardioide (Curve der 4. Ordnung von herzförmiger Gestalt).

Cärdịŏl'ọgy, *s.* die Lehre vom Herzen.

Cärdịŏm'ẹtry, *s.* die Bestimmung der Herzgröße durch Auscultation und Percussion.

Cärdịŏp'athy, *s. Med.* das Herzleiden, die Herzkrankheit.

Cärdịŏt'ọmy, *s. Anat.* die Herzzergliederung.

Cardī'tịs, *s.* (lat.) *Med.* die Herz(muskel)-entzündung.

Cärd, *in comp.* (patent) —-leather, das (künstliche) Kratzenleder; —-maker, 1. der (Spiel-)Kartenmacher; 2. der Kardätschenmacher; —-making, die (Spiel-)Kartenfabrication; —-match, 1. die Spielpartie; 2. die Schwefelkarte (zum Zünden).

Cardōōn', *s. Bot.* die spanische Karde, spanische Artischocke (*Cynăra cardunculus* L.).

Cärd, *in comp.* —-paper, das Kartenpapier, Cartonpapier; —(-)party, die (Karten-)Spielgesellschaft; —-player, der Kartenspieler; —-playing, das Kartenspielen; —-press, die Kartenpresse; —-printer, der Kartendrucker, Briefdrucker; —-rack, das Karten- od. Brief-Behältniß; —-room, 1. das Spielzimmer; 2. *Mech.* die Krempelstube; —-sharper, der Kartengauner, gewerbsmäßige Betrüger im Kartenspiel; —-table, ein Spieltisch.

Cardū'el, *s.* (breton. Sagenkreis) Carduel, Name der Stadt Carlisle.

Cardue'lis, *s.* (lat.) *Ornith.* der Stieglitz, Distelfink.

Car'duus benedic'tus, *s.* (lat.) *Bot.* das Cardobenedictenkraut (Blessed thistle).

Cärd'-wīre, *s. Spinn.* der Kratz(en)draht, Kardätschendraht.

A. **Câre**, *s. provinc.* die Bergesche.

B. **Câre**, *s.* 1) die Sorge; der Kummer; die Unruhe, Besorgniß; 2) die Sorgfalt, der Fleiß; 3) die Pflege, Obhut; 4) die Mühe, Bemühung; 5) die Vorsicht, Acht; 6) (*Dryd.*) der Gegenstand der Sorge, Liebe; — over her personal appearance (*Anon.* Domestic Stories 179), Sorgfalt in Bezug auf ihr Äußeres; to take (†, to have) —, sorgen, Sorge tragen (of, für); to take — (to), sich in Acht nehmen; sich hüten; sich bemühen, sich (*Dat.*) Mühe geben; trachten; take — of your pocket, gib Acht auf die Tasche (daß du nicht bestohlen wirst); take — of the pillars (*Mrs. Wood*, Channings 1, 138), geben Sie auf die Säulen Acht (daß Sie sich nicht stoßen); to have a —, *coll.* sich vorsehen, hüten, verwahren; to have a special — of him (*Sh.* Tw. Night 3, 4), ein wachsames Auge auf ihn zu haben; have a —! habt Acht! aufgepaßt! vorgesehen! to observe great —, sehr vorsichtig sein; *proverb:* — will kill a cat, Kummer macht vor der Zeit alt, macht graue Haare; past cure, past —, wo keine Heilung ist, hört die Sorgfalt auf; — is no cure (*Sh.* Hen. VI 3, 3), Sorge ist nicht Arznei (Schl.); to cast away —, sich der Sorgen entschlagen, die Sorgen verbannen; oppressed with —, von Kummer niedergedrückt; in — of, aus Sorgfalt für ...; the yacht can be sent home in the — of the master (*Miss A. B. Edwards*, Half a Mill. 2, 219), unter der Oberaufsicht ...; under the — of a physician, in der Behandlung eines

Arztes; to the —, &c., an die Adresse ꝛc.; gew. blos: — of (Mr. N.); abzugeben bei ..., *per* Adresse (des Herrn N.); — begone! flieht ihr Sorgen!

To Càre, *v. intr.* 1) sorgen, Sorgen empfinden; sich (be)kümmern; ängstlich, verlegen sein; 2) to — of, od. for, für etwas sorgen, Sorge tragen, es achten; sich um *(with Acc.)* kümmern, sich kehren an *(with Acc.)*; 3) to — for od. to, sich *(Dat.)* aus (einer Sache) etwas machen; zu etwas Lust haben ꝛc.; does Hildred — for gathering wild-flowers? *(Anon.* Lost & Won 42), macht sich H. etwas daraus wilde Blumen zu pflücken? not as courteous as men are who — to make a favourable impression *(Lever,* Tony Butler 1, 263), ... denen daran liegt; what do I —? was kümmert mich das? was geht's mich an? was frage ich danach? what c-d he? *(M. Lemon,* Wait, &c. 2, 248), was frug er danach? I don't — a pin (rush, straw, fig, &c.) for it, ich mache mir nichts daraus, *vulg.* ich mache mir den Teufel draus; she c-s for nobody, for nothing, sie kümmert sich um (kehrt sich an) niemanden, um nichts; for aught I —, meinetwegen.

I — not, od. *fam.* I don't —, es verschlägt mir nichts, es gilt mir gleich, meinetwegen; aus dieser Bdtg: „ich mache mir nichts daraus, es liegt mir nichts daran" entspringen durch eine Art Litotes zwei entgegengesetzte: 1. ich habe nicht (etwa) gern; ich habe keine Lust, will nicht, mag nicht ꝛc.; I do not greatly — to be deceived *(Sh.* Ant. & Cl. 5, 2), es ist mir (selbstverständlich) unlieb, ich wünsche (natürlich) nicht; you see she c-s not to confess *(Rich.* Clarissa 3, 269), ihr seht, sie wünscht nicht, will nicht ...; since no one c-s to tell me what he's call'd *(Byron,* Werner 1, [Iden]), da mir niemand sagen will; no Londoner c-s to be absent in May *(Troll.* Small House 1, 59), ... wünscht abwesend zu sein; her dark auburn locks (for we — not to call them red *(Ainsw.* Constable 39), wir möchten sie gerade nicht ...; not caring to meet with his opposition *(Mrs. Wood,* East Lynne 1, 78), da ich nicht wünschte; not caring to speak of it (dieselbe, Martin's Eve 2, 126); I don't — to talk of these things (eb. 1, 260) ich rede nicht gern ...; I don't — to cross the stile *(Le Fanu,* Uncle Silas 1, 113), ich habe keine Lust überzusteigen; [how he got out of the house] he never c-d to recal *(Mrs. Wood,* East Lynne 1, 57), daran nur zu denken, war ihm unangenehm; 2. (gew. mit flg. if, how, &c.) es ist mir gleich, es soll mir recht sein, es ist mir nicht unlieb, es ist mir erwünscht; I — not if I do become your physician *(Sh.* 2 Hen. IV 1, 2), es kommt mir nicht darauf an, einmal euer Arzt zu sein (Schl.); I — not how soon I may sink to repose, | when these blessings shall cease to be dear to my heart *(Th. Moore)*, möge ich dann zur ewigen Ruhe eingehen ...; now I don't — how soon we go back again *(Marryat,* Mission 251), jetzt ist's mir ganz recht, wenn wir bald ...; I wouldn't — to be there with many an honest fellow [pointing to a heap of corpses] *(Melville,* Holmby House 2, 47), es würde mir nichts verschlagen ....

Càre, *in comp.* — -bed †, das Sorgenbett (a bed of care); — -cake, (nord. u. schott.) eine Art Pfannkuchen; —cloth, †, eine Decke, die der Braut während der Trauung über den Kopf gehalten wurde; —crazed *(Sh.* Rich. III 3, 7), abgehärmt, Schl.; genauer Gildem.: sorgenwirr.

Càre'erin, *adj. provinc.* heiter.

Căr'ect, s. Charact.

Càre, *in comp.* — -defying, *adj.* die Sorgen verachtend, der Sorge trotzbietend; — -eluding, sorgenfliehend.

Carēēn', *s. Mar.* 1) der Kiel eines Schiffes; 2) die Kielholung; the ship sails on the —, das Schiff segelt schief; a ship laid on the —, ein zur Kielholung umgelegtes Schiff; a thorough —, eine ganze Kielholung.

To Carēēn', *Mar. v.* I. *tr.* 1) (ein Schiff) umlegen, um es zu kalfatern, kielen, kielhalen, kielholen; 2) *joc.* (eine Perücke) accomodiren; II. *intr.* umliegen; (vom Schiffe) kalfatert werden; the ship c-s, das Schiff segelt schief.

Carēē'nage, *s. Mar.* 1) der Kalfaterplatz (Careening-wharf); 2) die Kalfaterkosten.

Càre'-enchăn'ting, *adj. poet.* die Sorge (eigtl. durch Zauber) bannend, Sorgen vertreibend.

Carēē'ning, *s.* 1) das Kielholen ꝛc.; 2) *joc.* †, das Einnehmen von Arzneien; — -block, der Bullenblock (um das auszubessernde Schiff auf die Seite zu legen); — -wharf, die Brabank (Uferplatz zum Kielholen).

Carēēr', *s.* 1) die Rennbahn, Lauf- od. Stechbahn, *pl.* die Schranken; 2) *Falc.* der Flug eines Falken (ungef. 120 Yards); 3) *a)* der volle Lauf, schnellste Galopp; *b) fig.* der Lauf; die höchste Eile; *c) fig.* die Laufbahn, Bahn; to pass the c-s, einen Anlauf beim Turniere nehmen; *fig.* die guten Sitten überschreiten; to run a —, das Pferd in vollem Galopp laufen lassen.

To Carēēr', *v. intr.* trennen, schnell laufen; eilen, (dahin) jagen.

Cāre'fōur, *s.* (frz., eigtl. carrefour; *Ldy Morgan,* Mem. 1, 161) der Kreuzweg.

Càre, *in comp.* — -fraught, kummerbeladen; — -free *(Househ. Words* 35, 351), sorgenfrei.

Càre'fŭl, I. *adj.* (Compar. carefuller, *Tennyson* 5, 13; —ly, *adv.*) 1) sorgenvoll: *a)* † (von Dingen) sorgenschwer; mit banger Sorge erfüllend; *b)* (von Personen) kummerbeladen, bekümmert; ängstlich, bange; — for, besorgt um *(with Acc.)*; 2) sorgsam, sorglich, besorgt, beflissen, bedachtsam; sorgfältig, achtsam, vorsichtig, behutsam; II. —ness, *s.* die Besorgniß, Sorgsamkeit, Sorgfalt, Behutsamkeit, Achtsamkeit, Vorsichtigkeit.

† **Careīre'**, *s.* für Career; to pass the c-s, (von einem Pferde) im kurzen Galopp sich bald rechts, bald links wenden; *Sh.* M. Wives 1, 1, 184 übertr. auf einen in der Betrunkenheit Hin- und Hertaumelnden.

Càre'less, I. *adj.* (Superl. *[coll.]* carelessest, *An.* Tom Brown 193; —ly, *adv.*) 1) sorglos; sorgenfrei, heiter, fröhlich, aufgeräumt; 2) unbekümmert, nachlässig, gedankenlos, unachtsam, unbehutsam, unbedachtsam, unvorsichtig, unüberlegt; obenhin, liederlich; gleichgültig, unbeweglich; 3) †, vernachlässigt, unbeachtet; to be — of od. about ..., sich nichts machen aus ..., unbekümmert sein um *(with Acc.)*; Protestantism ... — of proselytism *(Eliot,* Mill, &c. 1, 162), die Proselytenmacherei nicht ahnend; to hold —ly, gering schätzen; to wear —ly, leicht tragen; II. —ness, *s.* die Sorglosigkeit; Nachlässigkeit, Unachtsamkeit, Unbedachtsamkeit, Unvorsichtigkeit.

† **Căr'ency**, *s.* der Mangel.

† **Carēne'**, *s.* das (urspr. 40tägige) Fasten; die Fastenzeit.

† **Căr'entāne**, *s. Eccl.* der vierzigtägige Fastenerlaß (vgl. Quarantain).

To Carĕss', *v. tr.* liebkosen, streicheln, umarmen, herzen, schmeicheln.

Carĕss', *s.* die Liebkosung, liebreiche Begegnung.

Carĕss'ingly, *adv.* in liebkosender Weise.

Că'ret, *s.* (eigtl. [lat.] Correcturweisung: „es fehlt") das (engl.) Einschaltungszeichen (∧), um eine Auslassung einzuschalten.

Càre, *in comp.* — -taker, (w. ü.) die Haushälterin; — -taking, 1. *adj.* sorgsam; 2. *s.* das Sorgen, Bemühen; — -tired, abgehärmt; — -troubled, kummerhaft, mit Kummer behaftet; — -tuned *(Sh.* Rich. II 3, 2), eigtl. durch die Sorge gestimmt, im Tone des Unglücks (klagend): my — -tuned tongue, meine Noth-gestimmte Zunge (Schl.), mein von Gram gestimmter Mund (Gildem.); — -worn, sorgenzernagt; — -wounded, von Kummer und Sorgen verwundet.

Carew' [karû'], *s.* engl. P-n.

Că'rex, *s.* (lat.) *Bot.* das Riedgras.

Căr'ey, *s.* engl. P-n.; Mother —'s chicken, *s. Mar. slang,* der Sturmvogel (Petrel).

† **Căr'fax**, *s.* der Kreuzweg (noch jetzt Bezeichnung eines Platzes in Oxford, von welchem vier Straßen auslaufen).

Căr'gadōr, *s.* (span.) der Cargador, s. Supercargo.

Căr'gason, Căr'gason, Căr'gazon, s. Cargo.

Căr'gō, *s. Comm.* die Schiffsladung, Fracht; — -beef, Fleisch von leichtem Vieh, selbst von Kühen, schlechter als das mess-beef; ebenso — -pork, vgl. Mess; — wines, gemeine rothe Weine.

Căr'gōōse, *s. Ornith.* der gehaubte Taucher, Haubentaucher *(Colymbus cristatus, Podiceps cristatus)*.

Căr'-hănd, s. Car.

Că'ria, *s. Anc. Geogr.* Carien (Landschaft an der s. w. Küste von Kleinasien). — **Că'rian**, I. *adj.* carisch; II. *s.* der Carier, die Carierin.

† **Că'riāted**, *adj.* s. Carious.

Căriăt'ides, *s. pl.* s. Caryatides.

Căr'ib, *s.* der Caraïbe, Caribe (eingeborne Wilde des östlichen Westindiens und Guianas).

Cărib(b)ē'an, *adj.* die Caraïben (westindische Inselgruppe) betr., caraibisch.

Căr'ib(b)ēē, *s.* 1) der Caraïbe; 2) die caraïbische Insel.

Căr'ibōō, (frz.-canadisch) **Căr'ibōū**, *s.* 1) das Rennthier (in Nordamerica) *(Cervus tarandus* L.); 2) *Geogr.* Goldland am Frazerflusse in Canada.

Car'ica, *s.* (lat.) *Bot.* 1) die carische Feige, der Feigenbaum *(Ficus carica)*; 2) der gemeine Melonenbaum (Papaw).

Căricat'ūre' *[W.* (—tshôr'), *Todd, St. J., F. T., Ent., Ja., Kn., Sm., Reid Craig, Buch., Cool., Don., Cull;* kăr'—, *Worc., Wb., Nutt.]*, *s. Paint.* die Caricatur, das Zerrbild.

To Căricat'ūre', *v. tr.* cariren, im Zerrbilde darstellen, lächerlich machen.

Căricat'ū'rist, *s.* der Caricaturist.

Căricŏg'raphy, *s. Bot.* die Beschreibung der Riedgräser.

Căr'icōid, *s. Miner.* der Feigenstein (Versteinerung).

Căr'icous, *adj. Surg.* feigenartig; — tumour, *Med.* die Feigwarze.

Că'riēs, *s. Med.* der Beinfraß, Knochenfraß.

Că'riēw, *s.* der kleine Seehund (ein Seefisch).

Căr'illon, *s.* (frz. *carillon, carrillon* [ein lat. quadrilio voraussetzend], das Spiel von vier Glocken) das Glockenspiel.

Carī'na, *s.* (lat.) *Bot.* 1) der Kiel; 2) das Schiffchen.

Căr'inate, Căr'ināted, *p. a. Bot.* kielförmig, kahnförmig.

Carīne', s. Careen.

Carĭn'thia, *s.* (das Herzogthum) Kärnt(h)en. — **Carĭn'thian**, I. *adj.* kärntnisch; II. *s.* der Kärntner, die Kärntnerin.

Căr'iōle, *s.* (frz.) die Carriole, der kleine zweirädrige Wagen.

Căr'ion, *s.* s. Carrion.

Căriŏp'sis, s. Caryopsis.

Căriŏs'ity, *s.* die cariöse Beschaffenheit (Caries).

Căr'ious, *adj. Med.* (von den Knochen) cariös, angefressen, faul; — teeth, angegangene Zähne; to make —, zerfressen; to grow —, faul werden.

Cărk, *adj. provinc.* steif.

Cărk, Căr'king, *s.* († &) *provinc.* 1) *a)* die Last, Bürde; *b)* a — of wool, ein Pack (Ballen) Baumwolle; 2) der (nagende) Kummer, die Sorge, Ängstlichkeit; — and care, Kummer und Sorge.

To Cărk, *v. intr.* († &) *provinc.* (bes. schott.) 1) knirschen, kratzen, nagen; 2) sorgen, sich kümmern, gedankenvoll sein; to — and care, ängstlich sorgen; c-ing care, die nagende Sorge.

Căr'kanet, Cărk'net, *s.* s. Carcanet.

Căr'kass, *s.* s. Carcass.

Căr'l(e), *s.* († &) *provinc.* (bes. schott., auch

Chirl, Cärl, Cärll) 1) der Mann, Kerl; bes. der starke, derbe Mensch (in diesem Sinne z. B. *Byron*, Werner 1, gegen Ende *[Iden.]* a gallant carle, and fit to be | a soldier; eb. 3, 1: an unarm'd carle); house —, der Hausknecht; 2) der grobe Kerl, Lümmel, Flegel (Churl); 3) (—-hemp) der männliche Hanf; 4) eine Partie Wolle; old —, der Krippensetzer; —cat, der Kater (Ggs. wheen-cat); —crab, der männliche Krebs.

To Cärl(e), *v. intr.* († &) *provinc.* (bes. schott.) — again, sich männlich widersetzen; grob ausfallen.

Cär'lic, s. Carlock. [Mann.

Cär'lie, *s.* (schott.) das Kerlchen, der kleine

Carli'na, *s.* (neulat.) s. Carline-thistle.

A. **Cär'lin(e)**, **Cär'ling**, *s.* (schott. u. nord.) die (bes. derbe, alte) Frau, das Weib.

B. **Cär'line**, *s.* s. Caroline.

C. **Cär'line**, **Cär'ling**, *s. Ship-b.* der Scherstock (des Deckes), meist *pl.*, die Kielschwinnen, Kolschwienen (Kolschweine); — knee, das Deckknie, Winkelknie.

Cär'line-(od. Cär'ling-)this'tle [—thĭsl], *s. Bot.* die englische Distel, Eberwurz (*Carlina* L.).

Cär'ling, *s. provinc.* 1) der Pinguin, die Fettgans; 2) c-s *pl.* graue Erbsen (in Butter geröstet), 3) s. Carlin(e).

Cär'lish, *adj.* († &) *provinc.* s. Churlish, &c.

Carlisle' [karlīl'], *s.* engl. Orts- u. P-n.

Cär'list, I. *s.* der Carlist (Anhänger Carls X. von Frankreich od. des Don Carlos von Spanien); II. *adj.* carlistisch. [2) s. Charlock.

Cär'lock, *s.* 1) die Hausenblase (Isinglass);

† **Cär'lot**, *s.* (*Sh.* As you like it 3, 5) der Landmann; *cont.* der Bauer, Lümmel, Flegel.

Cärlovin'gian, I. *adj.* carolingisch, Karl den Großen betr.; II. *s.* der Carolinger.

Cärm, *s.* s. Carpy. [(Carter).

Cär'man, *s.* (*pl.* Cär'men) der Kärrner

Cär'melin, *adj.* s. Carmelite.

Cär'meline, — wool, *s.* die (zweite Sorte der) Vigognewolle.

Cär'melite, *Eccl.* I. *s.* 1) der Carmeliter (vom Berge Carmel [Cär'mel] gen.); 2) die Carmeliterbirne; II. *adj.* zu den Carmelitern gehörig; — friars, — monks († Cärmes), *pl.* die Carmeliter-Mönche; — nuns, die Carmeliternonnen; — water, das Carmeliterwasser, Melissenwasser.

Carme'nia, *s.* — wool, die kirmansche (carmenische) Wolle; das persische Ziegenhaar.

Cär'minated, **Carmin'ic**, *adj.* aus Carmin bestehend, carminroth.

Carmin'ative, *Med.* I. *adj.* Blähungen zertheilend, Blähungen lösend, windtreibend; II. *s.* das blähungtreibende Mittel.

Cär'mine [*J., Sher., Enf., Crabb, Dr. A., F., T., Ja., Wb., Buch., Lath., Cool., Nutt., Don., Cull, Storm.*; karmin', *Pardon* (1744), *N., P., W., Dr. K., St. J., Ent., Kn., Sm., Craig*], *s.* der Carmin, das Carminroth; der rothe Farbstoff der Cochenille (*Coccus cacti*).

Cär'mot, *s.* eine Substanz, aus welcher nach dem Glauben der Alchemisten der Stein der Weisen bestehen sollte.

Cärn, *s.* (celt., bes. *Cornw.*) 1) der Fels; 2) das aus Steinblöcken gethürmte Grabdenkmal, s. Cairn.

Cär'nadine, *s.* s. Carnardine.

Cär'nage, *s.* 1) das Gemetzel; Blutbad; 2) *Sport.* das Wildrecht (Fleisch vom Wilde, welches Hunde und Falken bekommen).

Cär'nal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) fleischlich; sinnlich; 2) wollüstig, unzüchtig; to have — intercourse (od. to have —ly to do) with (— knowledge of) a woman, eine Frau fleischlich erkennen, sich fleischlich mit ihr vermischen; —ly disposed, —-minded, fleischlich gesinnt, grobsinnlich; —-mindedness, die Grobsinnlichkeit, Wollust, Fleischeslust; — pleasure, die fleischliche Lust; II. —ness, *s.* s. Carnality.

To Cär'nalise, *v. tr.* durch Unzucht beflecken. — **Cär'nalism**, *s.* (w. ü.) die fleischliche Gesinnung, Begierde (Carnality). — **Cär'nalist**, *s.* der Wollüstling. — **Cär'nalite**, *s.* (w. ü.) der grobsinnliche, weltlich gesinnte Mensch. — **Carnal'ity**, *s.* die Fleischlichkeit; Fleischeslust, Sinnlichkeit, thierische Begierde; Bösartigkeit. [die Nelke (Carnation).

† **Cär'nardine**, *s.* 1) die Fleischfarbe; 2)

Cärnas'sial, I. *adj.* zum Fleischfressen geeignet; II. *s.* (— tooth) *Zool.* der Reißzahn.

Carnat'ic, *s.* Provinz im südl. Hindostan.

Carna'tion, *s.* 1) die Fleischfarbe, das Incarnat; 2) *Paint.* die Fleischhaltung, Darstellung unbekleideter Theile des menschlichen Körpers auf Gemälden; 3) *Bot.* die (fleischfarbige) Gartennelke (*Dianthus caryophyllus* L.); — ribbon (*Sh.* LLL. 3), das fleischfarbige Band. — **Carna'tioned**, *adj.* fleischfarben; röthlich gefärbt.

Cär'nel, *s.* 1) †, die Zinne; 2) eine Art kleiner span. Schiffe, das Carvielschiff (Carvel); — work, *Ship-b.* das Carvielwerk, die gewöhnliche Anlegung der Planken (Ggs. Clinch-work).

† **Cär'nel**, *adj.* chaotisch, gestaltlos (*Dryd.* nach *Worc.*).

Carne'lian, **Cärne'lion**, *s. Miner.* der Carneol (rother, halbdurchsichtiger Edelstein).

Cär'neous, *adj.* fleischig, fett; Fleisch...; — fibers, Fleischfasern, Muskelfasern.

Cär'ney, *s.* 1) *Farr.* der Frosch (Mundkrankheit der Pferde); 2) *provinc.* die Schmeichelei. — **To Cär'ney**, *v. tr.* & *intr. provinc.* schmeicheln, falschfreundlich sein.

Car'nifex, *s.* (lat.) der Scharfrichter, Henker.

To Cär'nify, *v. intr. Surg.* Fleisch ansetzen, Fleisch werden. — **Cärnifica'tion**, *s.* das Verfleischen.

Cärnio'la, *s.* (das Herzogthum) Krain.

Cärnio'lan, I. od. **Cär'nic**, krainisch; II. *s.* der Krainer, die Krainerin. [sching.

Cär'nival, *s. Eccl.* das Carnaval, der Fa-

Carnivora'city, *s.* (*Pope* bei *Lath.*) *joc.* die Begierde, Fleisch zu verzehren.

Cär'nivore, *s.* (*pl.* gew. *Carniv'ora*, lat.) *Nat.* das fleischfressende Thier, Raubthier.

Carniv'orous, *adj.* fleischfressend.

Carnose', *adj.* bes. *Bot.* fleischig.

Carnos'ity, *s. Surg.* der Fleischauswuchs, das Fleischgewächs.

Cär'nous, *adj.* fleischig.

Cärn't, *vulg.* für can't, cannot.

To Cär'ny, s. To Carney.

Cär'ob, *s.* 1) *Gold-sm.* der Carobe (der 24ste Theil eines Grans); 2) *Bot.* (—bean, od. — bread) das Johannisbrot; — tree, der Johannisbrotbaum (*Ceratonia siliqua* L.).

Caroche' [karōsh'], *s.* (w. ü.) die Carosse, Prachtkutsche. — **Caroched'** [karōsht'], *p. a.* (w. ü.) in einer Carosse fahrend.

A. **Cär'ol**, *s.* 1) der (Freuden-)Gesang, das Lied, Jubellied; 2) der Lobgesang, (geistliche) Gesang; 3) der muntere Tanz.

B. † **Cär'(r)ol**, *s.* 1) *Archit. a)* die Erkerstube, (Nürnb.:) das Chörle; *b)* eine Art Kirchenstuhl; 2) (— window) ein Bogenfenster.

To Cär'ol, *v.* I. *intr.* singen, jubeln; II. *tr.* besingen, lobsingen, lobpreisen.

Cäroli'na, *s.* 1) Carolina (North C., South C., Staaten in Nord-America); — pink (auch Indian pink), die indische Nelke, eine Gartenpflanze mit wurmwidrig wirkender Wurzel (*Spigelia marylandica*); — potatoe, die eßbare Batate, Batatentrichterwinde (*Convolvulus batatas*); 2) *Law*, das peinliche Gesetzbuch Karls V.; 3) Carolina (F-n.).

Cär'oline, *s.* 1) Caroline (F-n.); 2) *Num.* der Carolin: *a)* ein goldnes Sechsthalerstück in Sicilien (= 25 Lire); *b)* eine kleine neapolitanische Silbermünze (etwa 3 Groschen).

Cärolin'ian, I. *adj.* carolinisch, zu Carolina gehörig; II. *s.* der Bewohner von Carolina.

Carolit'ic, **Carolyt'ic**, *adj.* 1) mit Blumengehängen umwunden, festonirt; 2) *Archit.* mit ausgemeißelten Blättern und Zweigen verziert.

Cär'olling, *s.* der Lobgesang. [ziert.

Caro'lus, *s. Num.* der Carolus (ehemalige franz. Münze von $1^1/_2$ *sol*).

Cär'omel, s. Caramel.

Caroon', *s.* 1) *Bot.* eine Art Kirschen; 2) *cant.* die Krone (fünf Schillinge).

Ca'ros, *s.* (grch.) *Med.* die Schlafsucht, der todtenähnliche Schlaf, die Lethargie.

Cär'ot, s. Carrot. [vorbereiten.

To Cär'ot, *v. tr. Hatt.* beizen, zum Filzen

Carot'ic, *adj.* 1) schlafsüchtig; — state, der Todtenschlaf; 2) s. Carotid.

Carot'id, I. od. **Carot'idal**, *adj. Anat.* zu den Halspulsadern gehörig; — artery, od. II. *s.* die Carotis, Halspuls- od. Hauptschlagader.

Carou'sal, *s.* (v. frz. Carrousel) das Ringelrennen (feierliche Ritterspiel), das Festgelage (Carouse). [lich, verschwenderisch trinken.

To Carouse', *v. intr.* & *tr.* zechen, reich-

Carouse', *s.* 1) die Zeche, das (lärmende Zech-)Gelag; 2)†, eine reichliche Menge starken Getränkes; ein voller Zug, ein Trunk; to quaff c-s, volle Becher leeren.

Carou'ser, *s.* der Zecher, Zechbruder.

Cärp, *s.* der Karpfen (*Cyprinus carpio* L.); —'s tongue, *Lock-sm.* der Kreuzmeißel; — tribe, das Karpfengeschlecht.

To Cärp, *v.* I. *intr.* 1) †, sprechen, reden; 2) spotten, sticheln (at, über *[with Acc.]*); II. *tr.* †, tadeln, bekritteln, durchziehen, durchhecheln, aushöhnen; c-ing, *p. a.* tadelnd &c., scharf, beißend.

Cär'pal, *adj.* (vom lat. *Carpus*, die Handwurzel) *in comp.* — bone, der Handwurzelknochen; — joint, das Handgelenk.

Carpa'thian, *Geogr. adj.* karpathisch; — balsam, *Med.* der karpathische Balsam (das Harz von *Pinus cembra*); the — Mountains, *s. pl.* die Karpathen.

Cär'pel, (lat.) *Carpel'lum*, *s. Bot.* das Fruchtblatt, Pistill, der Stempel.

Cär'pellary, *adj. Bot.* die Pistille betr.; — leaf, das Fruchtblatt.

Cär'penter, *s.* der Zimmermann; like —, like chips, *proverb*, der Apfel fällt nicht weit vom Stamm; — of the mine, der Zimmerhäuer, Zimmersteiger; —'s adze, der Zimmerdeißel; —'s axe, die Zimmeraxt; —-bee, *s. Entom.* eine Wespenart, welche ihr Nest aus Holzstückchen baut (*Xylocapa*); —'s (chalk-) line, die Zimmermannsschnur, Schlagleine od. Schlaglien (des Schiffszimmermanns); —'s rule, der Zollstock; —'s saw, die Zimmersäge; —'s scene, *Theatr.* die Scene auf der Vorderbühne (während einer Verwandlung); —'s tools, das Zimmer(manns)geräth; —'s trestle, der Zimmerbock; —'s work, die Zimmerarbeit, das Zimmerwerk; —'s workshop, die Zimmermannswerkstätte; —'s-yard, der Zimmerhof.

Cär'pentry, *s.* 1) od. **Cär'pentering**, das Zimmerhandwerk, die Zimmer(manns)kunst; 2) die Zimmerarbeit, das Zimmerwerk (die zusammengefügten Zimmerstücke eines Daches, einer Thüre &c.). [terrichter.

Cär'per, *s.* der Tadler, Krittler &c., Split-

Cär'pet, *s.* 1) †, die Tischdecke; 2) der Teppich, die Fußdecke; *fig-s.* to be on the —, auf dem Tapete (in Bewegung) sein; to bring upon the —, ins Gespräch (*anal.* aufs Tapet) bringen; British —, der Gobelin; Brussels —, der Brüsseler Teppich, ausgezogene Sammtteppich; Venetian —, stair- —, der Treppenteppich, Treppenläufer; Wilton —, der geschnittene Sammtteppich, Plüschteppich; the grassy —, (*Shksp.*) *poet.* der Rasenteppich; triple —, der dreifache od. schottische Teppich; 3) *fig.* von dem teppichbelegten Raume des (engl.) Hauses,

auf dem sich das bürgerliche Leben abspielt: — incidents (*Reade*, Love me little, &c., Vorr.), Ereignisse im häuslichen Kreise; the romance of a — writer who never saw life (drs. It is never, &c. 1, 294), der Roman eines auf die Stube beschränkten Schriftstellers.

To **Cär'pẹt**, *v. tr.* 1) mit Teppichen überlegen, bedecken; 2) *slang*, (unter Schulknaben, Dienstboten &c., von Vorgesetzten:) auf das Zimmer vor sich kommen lassen, um einen Verweis zu ertheilen, *coll.* (Einen) vorkriegen, coramiren (*M. Lemon*, Lyle 1, 22, &c.).

Cär'pẹt, *in comp.* —-bag, die (aus Teppichzeug gefertigte) Reisetasche, der Reisesack; —-binding, der Teppichbesatz; —(-)dance, ein einfaches improvisirtes Tänzchen in der Stube ohne umständliche Entfernung der (in England durchgängig üblichen, aufgenagelten) Stubenteppiche: the great drawing-room where there was room for a —-dance without disarrangement of furniture (*Miss Braddon*, Lady's Mile 1, 61); a —-dance at some neighbouring clergyman's house had been her sole dissipation (*A. Thomas*, Played out 1, 93); a little — dance was to conclude the evening (*Mrs. Marsh*, Aubrey 1, 27); to suggest ... a —-dance (*Lever*, R. Cashel 1, 137, *Miss Yonge*, Trial 1, 150 u. oft).

Cär'pẹtịng, *s.* das Teppichzeug.

Cär'pẹt, *in comp.* —-knife, *T.* der Fadenschneider; —-knight (knight dubbed on — consideration, *Sh.* Twelfth Night 3, 4), 1. der, welcher Ritter im Frieden (auf den Teppichen des königlichen Hofes) und nicht wegen Auszeichnung im Kriege wurde; 2. der Weichling, Zieraffe, Stutzer; —-monger, 1. der Teppichhändler; 2. s. — knight; —-rod (— wire), die Teppichstange; —-strainer, der Teppichzieher, Teppichstrecker, Teppichleger; —-stuff, der Teppichzeug; —-walk, —-way, der Rasenweg; —-weed, *Bot.* der Weichling (*Mollūgo* L.).

Cạrphŏl'ọġy, *s.* (grch.) *Med.* das Flockenlesen (Floccillation).

Carpi'nus, *s. Bot.* (lat.) der Hornbaum, die Weißbuche (Hornbeam).

† **Cärp'mēalṣ**, *s. pl.* ein grobes in Nordengl. (17. Jh.) gemachtes Tuch; *H-ll.* vergleicht † **Cärp'nẹl**, eine Art weißbaumwollenes Tuch. [Fruchtversteinerung.

Cär'pọlīte, *s. Petref.* der Carpolith, die

Cạrpŏl'ọġist, *s. Bot.* der Fruchtbeschreiber. — **Cạrpŏl'ọġy**, *s.* die Lehre von den Früchten.

Cär'pọphōre, *s.* (griech.) *Bot.* der Fruchtträger, Fruchtboden. [Handwurzel.

Car'pus, *s.* (lat., *pl.* cär'pī) *Anat.* die

Cär'py, *s.* die Weißbuche (Carpinus).

Cärr, *s.* s. Car.

Căr'rack, *s.* 1) s. Carack; 2) *Cook.* eine pikante Sauce aus Anchovis, Soya, Ketschup, Lauch &c. [rēē', s. Caragheen, Carat, &c.

Căr'raġēēn, **Căr'rat**, **Căr'rawāy**, **Cạr-**

† **Cărrawhĭch'ẹt**, *s.* Carwhichet.

† **Cărre'fōur**, *s.* (frz.) der Kreuzweg.

† **Căr'rẹl**, *s.* 1) der Bolzen (Quarrel); 2) das Geheimzimmer (Carol, *B.*).

† **Căr'rịable**, *adj.* tragbar, fahrbar.

Căr'rịaġe [—'rij], *s.* 1) das Führen, Fahren, Tragen, Fortbringen, Fortschaffen, die Fortschaffung, der Transport; die Fuhre; 2) *a)* das Fuhrwerk, die Kutsche, der Wagen; *b)* der Karren; der Waggon; *c)* der Protzwagen; die Laffette; das Rapert; 3) *a)* das Gestell; der Unterwagen; *b)* der Schemel (in Sägemühlen; *c)* (of a boring machine) der (Bohr-)Schlitten; *d) Spinn.* der (Spindel-)Wagen; 4) *Print. a)* der Karren (an der Presse); das Laufbret, Schienenbret; *b)* (of the roller) das (Walzen-)Gestelle; 5) *Mach. a)* das Zapfenlager, die Pfanne; *b)* die Pfannenstütze; 6) *provinc.* der (Schleifstein-)Köcher; 7) c-s, *pl.* das Säbelgehänge; 8) (w. ü.) das Gepäck; 9) *a)* der Trägerlohn; *b)* die Fracht; der Fuhrlohn; — to warehouse, der Fuhrlohn nach dem Speicher; 10) (nach *Tolh.*) der Hauptgraben (beim Drainiren); *fig-s.* 11) der Gang, die Haltung; 12) das Gebahren, Benehmen, Betragen, Verhalten, die Manier, Aufführung; 13) die Führung, Leitung (eines Geschäfts &c.); 14) (*Sh.* Haml. 1, 1, 94, n. ü.) die Absicht, der Sinn (bearing); 15) die Widerstandskraft (*H-ll.*); — of a coach, das Kutschengestell; — of a mortar, die Bettung, der Mörserblock; — of sounds, das Forttragen, die Fortpflanzung der Töne; — of a stair case, die Treppenwangen, Treppenzargen; beast of —, das Lastthier; *Comm-s.* bill of —, der Frachtbrief; charges of —, der Frachtlohn, Fuhrlohn, die Transportkosten; ship of —, das Lastschiff; goods sent by —, Fracht-Gut, Fracht-Güter.

Căr'rịaġeable [kăr'rịjạble], *adj.* (w. ü.) 1) für Wagen gangbar; 2) zu Wagen transportirbar.

Căr'rịaġe, *in comp.* — airing, die Spazierfahrt; — away, †, das Davontragen, der Gewinn, die Eroberung; —-beam, der Kutschbaum; —-blind, der Wagenvorhang; —-body, das Wagengestell, der Wagenkasten; —-boot, der Fußwärmer, Fußsack, Fußpelz; —-bridge (Roller-bridge), die Rollbrücke, Wagenbrücke; —-bridle, der Wagenzaum; —-building, der Wagenbau; —-building works, die Bauwerkstätte für Eisenbahnwagen; — dog, s. Coach-dog; —-door, der Kutschenschlag; —-drive, die Auffahrt (an einem Hauseingange &c.); — exercise, das Spazierenfahren; —(-)frame, das Wagengestell; —-grease, die Wagenschmiere; — horse, das Wagenpferd; —-lifter, eine Art Wagenwinde; —-linker, die Hemmkette; — maker, der Wagenbauer, Wagner (vgl. cart wright u. coach maker); —-road, die Landstraße, Fahrstraße; —-shed, der Wagenschuppen (cart-house); —-stopper, der Brems; —-trade, der Kutschenhandel; —-truck, *Railw.* 1. der Kutschenwagen; 2. (*Tolh.*) der Güterzug, Zug für Wagen; — wall, die Wangenmauer; — way, 1. der Straßendamm; 2. die Brückenstraße, Brückenbahn, Fahrbahn auf einer Brücke; 3. der Karrenraum; — wheel, 1. das Wagenrad; 2. *pl.* die Laffettenräder.

Căr'rịaġed [kăr'rịjd], *p. a. Build.* einquartirt; — stairs, die Wangentreppe, Archi-

Căr'rịbōō, *s.* s. Cariboo. [travstiege.

Căr'rịck, *s.* 1) *Mar. a)* s. Carack; *b)* s. Carrock; 2) (nach Str.) der Reitrock; *in comp. Mar-s.* —-bend, der platte Knopf, Plattstich, die Heling; —-bits, — bitts, die Seitenbätinge des Spills. [für Carry.

Căr'rịe, *s.* schott. Schreibweise (vgl. ...ie)

Căr'rịẹr, *s.* 1) der Überbringer; Führer &c. vgl. To Carry; 2) *a)* der Träger; — of cut stone, der Steinhandlanger, Bahrenträger; *b)* der Bote, Träger; *c)* der (Boten-)Fuhrmann, Kärrner; der Rollfuhrwerksbesitzer; Tom Long the —, *joc.* die Schneckenpost; 3) *cant.* der Straßenräuber- od. Spitzbuben-Spion; 4) *T. a) Sugar-w.* der Träger; *b) Am.* eine Schiffshebevorrichtung (Camel); *c) Turn.* der Führer; *d)* das Zwischenrad, intermittirende Rad; *e) Spinn.* die Vertheilungswalze; — pigeon, die Brieftaube, Posttaube (*Columba livĕa tabellaria*); — pigeons, *cant.* (ehem.) eine Art Betrüger bei der Lotterie.

Căr'rịġēēn, *s.* s. Caragheen.

Căr'rịlọn, *s.* s. Carillon.

Căr'rịọn, *s. lit. & fig.* das Aas; bei *Shksp.*, *&c.* adjectivisch: aasig, leichenhaft &c.; —-beetle, der Aaskäfer (*Silpha* L.); — bird, der Aasvogel; —(-)crow, die Aaskrähe, Rabenkrähe (*Corvus corōne* L.); — hunter, *vulg.* Leichenjäger; der Leichenbestatter; —(-)kite, der Aasgeier, Geieradler, — lean, dürre wie ein Gerippe; — smell, der Aasgeruch; —(-)vulture, 1. der Aasgeier, brasilianische Geier (*Cathartes a-ūra* L.); 2. s. — crow; —(-)wool, Blötoder Blutwolle, Sterblingswolle (von todten Thieren).

Căr'rịtch, *s.* (schott.) *vulg.* (auch c-is, *pl.*) der Katechismus. [whichit.

Cărrịwĭtch'ẹt, *s.* (*Slang Dict.*) s. Car-

Căr'rọck, *s. provinc.* 1) das kleine Fischerboot; 2) ein Haufen (als Grenzmarke dienender) Steine.

† **Căr'rọl**, *s.* s. Carol.

Căr'rọm, *s.* die Carambolage (Cannon).

Cărrọnāde', *s.* die Carronade, (engl.) Schiffscanone.

Cạrrōōn', *s.* 1) die Nummer an privilegirten Fuhrwerken in London; 2) der Pacht, den die privilegirten Fuhrwerke (in London) zahlen müssen; 3) s. Caroon.

Căr'rọt, *s.* 1) *Bot.* die Möhre, Mohrrübe (*Daucus carōta*); dark red —, purple —, die dunkelrothe Carotte; orange —, die rothgelbe Möhre; red —, early —, horn —, die frühe rothe Carotte od. Hornmöhre; 2) *vulg. a)* c-s, *pl.* die rothen Haare; *b)* der Rothkopf; 3) *a)* die Carotte (zum Schnupftabak); *b)* eine Art Schnupftabak; gerippte kegelförmige Tabakrobe; *in comp.* —(-)scoop, der Rübenstecher; —(-)seed, der Möhrensamen; —(-)sirup, der Möhrensaft; —(-)stamper, *Conchyl.* die Möhre, Tute (*Conus daucus* L.).

Căr'rọtīne, *s. Chem.* der in rothen Blättchen crystallisirende Farbstoff der Möhre.

Căr'rọtịnẹss, *s. coll.* die rothe Farbe der Haare, das Rothhaarigsein.

Căr'rọty, *adj. coll.* möhrenfarbig; rothhaarig; fuchsig; — pated, rothköpfig.

Căr'rōw, *s.* (irländ.) der im Lande herumziehende Spieler, Würfler. [Linchen.

Căr'ry, *s.* (Verkleinrungsform von Caroline)

To **Căr'ry**, *v.* I. *tr. gener.* tragen: 1) *a)* tragen; führen; fahren; bringen; laden; *b)* (von Hunden, auch *intr.* to fetch and —) apportiren; *c) aa)* davontragen; *bb)* herbeitragen; heranschaffen; hereinbringen &c.; [the rain comes down] to the terror of the farmers whose hay is not carried (*Miss Braddon*, Sir Jasper's Ten. 1, 151); 2) *fig.* (räumlich od. zeitlich) fortführen, fortrücken, ausdehnen, z. B. eine Mauer; 3) treiben, betreiben, befördern; fortsetzen; 4) sich betragen, benehmen (*refl.* to — one's self); 5) *a)* mit führen, bei sich tragen; an sich haben; enthalten; *b) coll.* (geistiges Getränk) vertragen (*Byron*, Epitaph on John Adams 1807); 6) äußern, zeigen, verrathen; 7) *a)* entführen (*Shksp.* statt to — off); *b) fig.* hinreißen; 8) *a)* (den Sieg &c.) davon tragen, erlangen, gewinnen; *b)* (etwas) durchsetzen; beschließen; (einen Candidaten) durchbringen; 9) †, ertragen; 10) halten, in die Höhe leiten, ziehen; 11) bes. *Comm.* (eine Zahlensumme) übertragen, vortragen (vgl. to — forward); L., turning again to his desk quietly carried seventy-six from the last column he had added up (*Dick.* Nickleby 2, 71).

To — the bell, den Sieg (Preis) davon tragen; to — a cause, einen Proceß führen, einen Proceß gewinnen; to — coals (*Shksp.*), Schimpf, Beleidigung ertragen; to — coals to Newcastle, Eulen nach Athen (Wasser in die Elbe &c.) tragen; to — one's cup even, *fig.* sich gut aufführen, sich mäßig verhalten; to — the day, den Sieg davon tragen, die Schlacht gewinnen, siegen; to — two faces under one hood, achselträgerisch sein; to — a brave form (*Shksp.*), schön aussehen; to — a high head, den Kopf hochtragen; to — hops upon poles, Hopfen an Stangen in die Höhe leiten; to — a horse to water (statt to lead od. to ride), ein Pferd zur Tränke führen; to — it, die Oberhand bekommen oder behalten, sich bezeigen, beschließen; to — it cunningly, List gebrauchen: to — it fair with one, sich gegen Jemand freundlich benehmen; to — it high, stolz thun, stolziren; to — it very fine, eine Sache sehr genau nehmen (Hoppe); to — it

high od. with a high hand, sich hoffärtig, übermüthig, gebieterisch benehmen, bezeigen, (*Shksp.*) hoch hinaus wollen; den Herrn spielen; he had carried his way with a high hand (*Troll.* Barch. Towers 2, 56), er hatte seinen Willen mit Überlegenheit durchgesetzt; he shall not — it so (thus), so soll er nicht wegkommen; to — the motion, question, &c., einen Antrag, Vorschlag rc. durchbringen; it was carried, es (der Vorschlag rc.) ging durch; to — a jest too far, einen Spaß, Scherz zu weit treiben; to — the key, *vulg.* empfindlich sein; to — pins, Kegel machen, Kegel umwerfen; to — a price, auf (*with Acc.*) zu stehen kommen, kosten; to — sail, Segel aufspannen; to — the sail stiffly, steif segeln; to — a suit, (im Kartenspiel) eine Farbe haben; to — thoughts into futurity, (in Gedanken) in die Zukunft sehen; to — a town, eine Stadt erobern; to — a vessel out to sea, ein Schiff auslothsen; to — away, 1. wegtragen; wegführen, mitnehmen; 2. *Mar.* (vom Sturme) wegreißen; abbrechen; 3. davon tragen, erhalten; 4. *a)* hinreißen; *b)* irre machen, verleiten; carried away with admiration, von Bewunderung (bezaubert) fortgerissen; to — before, vorher (vor-, vorweg-)tragen; to — every thing before one, Alles mit sich fortreißen, im Sturm nehmen, jeden Widerstand besiegen, unterwerfen; to — forth od. out, vorwärts od. hinaus tragen oder führen; zur Schau tragen; äußern, zeigen; to — forth an assertion, eine Meinung aufstellen, vortragen, behaupten; to — forward, to — over, bes. *Comm.* übertragen, transportiren; (amount) carried forward od. over, Transport (zu) Folio ...; balance carried forward, Saldo (aufs neue im Buche) vorgetragen; to — into the book, ins Buch eintragen; to — into effect, durchsetzen; ins Leben treten lassen; durchführen, verwirklichen; in Wirksamkeit setzen; to — off, 1. wegtragen, wegführen; wegholen, entführen; 2. abführen; in Wegfall bringen; vertreiben; wegschaffen; 3. wegraffen, tödten; *coll-s.* 4) verschwinden od. vergessen machen; he has a broad chest and wide shoulders to — off these excrescences (näml. large feet and hands; *Troll.* Barch. Towers 1, 34); 5. to — (it) off well, &c., Schwierigkeiten geschickt zu umgehen wissen, etwas glücklich od. gut durchführen, zu handhaben verstehen, zur Geltung bringen rc.; to — off the ring, (beim Ringelreiten) den Ring abstechen; to — on, anführen; antreiben; betreiben; fortsetzen, fortführen; to — on a business, ein Geschäft treiben, führen; he carries on great business, er macht große Geschäfte; to — on a cause, a law-suit, einen Proceß führen, processiren; to — on a design, einen Plan verfolgen; to — on a siege, eine Belagerung vornehmen, belagern; to — on the war, den Krieg fortsetzen; to — out, 1. hinreißen; in Staunen setzen; 2. *a)* (Zahlen) ausrücken; *b) Comm.* (eine Summe in die Haupt-Rubrik bringen) auswerfen; 3. *a)* ausführen, durchführen; *b)* (einen Sieg) verfolgen; hardly shall I — out my side (*Sh.* Lear 5, 1), ... meine Sache durchsetzen, mein Spiel gewinnen; to — out an assertion, eine Behauptung aufstellen; carried out of myself, außer mich gebracht; to — over, 1. hinüber führen oder tragen; 2. s. to — forward; to — round a cornice, *Archit.* ein Gesims verkröpfen; to — through (a business, eine Sache) durchführen, durchsetzen, ausführen; to — to and (fro) from, hin und wieder führen, hin und her tragen; to — to account, in Rechnung bringen; to — to new account, auf neue Rechnung bringen; to — up, hinauf führen, tragen od. bringen; — up, nebenstehend, beistehend; to — (along) with, 1. bei sich führen, an sich haben; verbunden sein mit: many expressions — with them no clear ideas (*Locke*); 2. mit sich fortreißen; [better] that he should — this ... lawyer with him (*Troll.* Orley Farm 1, 209), ... auf seiner Seite haben.

II. *intr.* 1) in medialer Bdtg: getragen werden (vgl. To Read, To Wash, &c.): tubs of grapes ... had been carrying all day along the roads and lanes (*Dick.* L. Dorrit 3, 4); 2) den Kopf halten; this horse carries well, dieses Pferd trägt den Kopf gut, carries low, läßt ihn hängen; 3) *Sport.* im Laufen gehindert sein (durch Ansetzen des Schnees rc. an den Läufen der Hasen); 4) eine gewisse Richtung haben (vgl. To Bear II, 5); to — false, aus dem Lothe weichen, nicht senkrecht auf der Basis stehen; 5) (von einem Geschosse) schießen, tragen; a cannon that carries half a league, eine Kanone, die eine halbe Stunde weit trägt; to — on, *coll.* sich wild gebahren, schwärmen, sein Wesen treiben; stark ins Zeug gehen rc.; (mit with, &c.) es mit ... halten (von Liebenden: Philip and his cousin Agnes are c-ing on together, *Thack.* Philip 1, 100; [she] is "c-ing on" with young Thriftless, *Melville*, K. Coventry 24); Mark Antony's shameful carryings on with a mulatto lady in Egypt (*Househ. Wrds* 34, 291), des Marcus Antonius schmähliches Treiben mit .... [(der Wolken).

Căr'ry, *s.* (*Todd*) *coll.* das Treiben, der Zug

Căr'ry-all, *s.* (aus Cariole durch Umdeutung) der leichte vierrädrige Einspänner.

Căr'rying, *v. s.* (vgl. To Carry) 1) das Tragen, Führen rc.; 2) das Fuhrwesen; 3) *Forest., Min., &c.* das Abtreiben, die Ausnutzung, Ausbeutung, der Abbau; — establishment, das Speditionsetablissement, Transportbureau; —-places, der Trageplatz, die Tragestelle (zwischen zwei schiffbaren Flüssen); — power, *Chem.* die Hitzkraft; —(-)trade, der Frachthandel, Speditionshandel, Zwischenhandel, die Rhederei; —-traffic, der Güterverkehr (auf der Eisenbahn); die Spedition von Gütern.

Căr'ry, *in comp. provinc-s.* —-merry, der Schlitten, die Schleife zur Güterbeförderung; —-plock, die sumpfige Niederung, deren Wasser einen rothen Niederschlag macht; — tale, †, der Zwischenträger, Ohrenbläser.

Cărrywhich'ẹt, Cărrywitch'ẹt, s. Carwhichet. (Fluß-)Niederung.

Cärse, *s.* (schott.) die flache (fruchtbare)

Căr'sick, *s. provinc.* die Rinne, Gosse.

Cärt, *s.* 1) der Karren, die Karre; das Fuhrwerk; der (Arbeits-)Wagen (beim Eisenbahnbau); 2) (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 4 u. oft) der Verbrecherkarren (vgl. To Cart); 3) (*Sh.* Haml. 3, 2, ungew.) der (Pracht-)Wagen (des Phöbus = Car); to set (put) the — before the horses, *provinc.* die Pferde hinter den Wagen spannen (eine Sache verkehrt anfangen); a — for carrying ore, *Min.* der Laufkarren.

To Cärt, *v.* I. *intr.* (mit einem Karren) fahren, karren; II. *tr.* 1) mit Karren befördern, (die Erde) mit einem Schiebkarren abfahren; 2) (einen Verbrecher) auf einen Wagen oder Karren setzen, zur Hinrichtung fahren; hinten an einen Karren binden (zur Strafe öffentlich ausstellen).

Cär'tạge, *s.* 1) das Karren, Fahren; die An- und Abfuhr mit dem Karren; der Karrentransport; 2) die Transportkosten, der (das) Fuhrlohn, Einschlag; 3) s. Cartouch.

Cär'-tāker, *s.* der Wagenmeister.

Căr'tarĕt, *s.* eine Feldbettstelle (Sleeping-cot, *Wb.*).

Cärt, *in comp.* —-body, das Wagengestell, der Wagenkasten; —-bote, *Law,* das Freiholz, welches der Pächter zur Verfertigung u. Ausbesserung seiner Geräthschaften erhält; —-driver, der Kärrner, Fuhrmann.

Carte, *s.* (frz.) I. 1) die Karte; 2) Speisekarte; *—blanche, Law,* das Blanket (zu einer Vollmacht), die uneingeschränkte Vollmacht; II. Quarte (beim Fechten).

Cärtĕl' [auch cär'tĕl], *s. Polit.* 1) das Cartell, der (Auswechselungs- od. Auslieferungs-)Vertrag; 2) die schriftliche Herausforderung; 3) (— ship) das Cartellschiff, Parlamentärschiff.

† **To Cär'tĕl,** *v. tr.* herausfordern, fordern.

Cär'tẹr, *s.* der Kärrner, Karrenführer, Karrenfuhrmann.

† **Cär'tẹrly,** *adv.* kärrnermäßig, gemein, roh.

Cartē'sian [kạrtē'zh'ạn], I. *adj.* cartesianisch, den Philosophen Des Cartes (lat. **Cartē'ṣịus** [—'zhịụs], Cartesius) betr.; — devils, cartesianische Teufelchen (in Wasser schwimmende Figuren, physicalisches Spielwerk); II. *s.* der Cartesianer (Anhänger des **Cartē'sianiṣm** [—'zhịạ—], *s.* Cartesianismus, der Philosophie des Cartesius).

Cärt, *in comp.* —ful, eine Karre od. ein Karren voll, vgl. —-load; —-grease, die Wagenschmiere.

Cär'thạge, *s.* Carthago. — **Cärthạgĭn'ian,** I. *adj.* carthag(iniens)isch; II. *s.* der Carthag(iniens)er, die Carthag(iniens)erin.

Cär'thamine, *s. Chem.* das Carthamin (der rothe Farbstoff des Safflors). — *Car'thamus,* *s. Bot.* der Safflor, wilde Saffran, die Färberdistel (*Carthămus tinctorius*); —-paint, der Saffranlack; — seed, Safflorkörner.

Cärt, *in comp.* —-horse, das Karrenpferd, Zugpferd; —-house, der Wagenschuppen.

Carthū'ṣian [—'zh'ạn], I. *adj.* die Carthäusermönche betr.; — friar, der Carthäusermönch; — pink, *Bot.* die Carthäusernelke; — powder, das Carthäuserpulver; II. *s.* 1) *Eccl.* der Carthäuser(mönch); 2) der Schüler der Charterhouse-Stiftung zu London.

Cär'tilạge, *s. Anat.* der Knorpel.

Cärtilạgĭn'ian, *s. Ichth.* der Knorpelfisch.

Cärtilạgĭnificā'tion, *s. Med.* die Verknorpelung.

Cärtilăg'inous, † **Cärtilạgĭn'eous,** *adj. Anat.* knorpelig; — fishes, Knorpelfische.

Cär'ting, *v. s.* s. Cartage, 1.

Cärt, *in comp.* —-jade, der Karrengaul; —-lane, der Fahrweg zwischen grünen Hecken, Verbindungsweg. [rundschneiden.

To Cär'tle, *v. tr. provinc.* beschneiden,

Cärt, *in comp.* —-load, die Karren (Wagen-)ladung; —(-)loose, *provinc.* (nord.) das Wagengeleise (—-rut). [(vgl. Carterly).

Cärt'ly, *adj. provinc.* (nord.) roh, grob

Cartŏg'raphẹr, *s.* der Chartograph, Kartenzeichner. — **Cartogrăph'ic(al),** *adj.* (—-cally, *adv.*) chartographisch, das Kartenzeichnen betreffend. — **Cartŏg'raphy,** *s.* die Chartographie, Kunst des Kartenzeichnens.

Cartoon' (*Car'ton*), *s. Paint.* der Carton; die Vorzeichnung, Patrone (Musterzeichnung auf starkem Papier od. Pappe).

Cartouch', Cartouche (†: **Cartoose'**), *s. Mil.* 1) die Kartätsche; 2) *a)* die Patrone, s. Cartridge; *b)* (—-box) die Patrontasche; 3) *a) Archit.* die Cartusche, Randverzierung, Schönleiste; *b)* der Zierrahmen, das (zu einer Inschrift dienende) Schildchen.

Cärt'-răck, *s. Cart-w.* die Wagenleiter.

Cär'tridge (Cär'trạge), *s. Mil.* die Pulverrolle, Patrone, (Hülse der) Ladung; die Carduse; ball —, die scharfe Patrone; blank —, die blinde Patrone (ohne Kugel), Exercierpatrone; *Fire-w.* der Schwärmer; empty —, die Patronenhülse; —(-)box, die Patrontasche, *Mar.* der Carduskoker; —(-)chest, die Carduskiste; —-cylinder, der Carduskoker; —-drawer, das Nadeleisen; —(-)form, —-former, das Patronenholz, der Patronenwinder, Patronencylinder, Cardusstock; —-mould, die Cartuschschablone, (blecherne) Mantelschablone, das Musterbret; —(-)needle, die Cartusche, Cardusnadel; —-paper, das Patronenpapier, Nadelpapier zu Hülsen, Bücherumschlägen rc.; —-roller, der Rollstock, Wender; —-twine, das Cardusgarn; —-wire, der Zünddraht; —-works, die Patronenfabrik.

Cärt, *in comp.* —-road, der Fahrweg, die Landstraße (—-way); —-rope, das Karrenseil; —-rut, die Karrenspur, Radspur, das Karrengeleise, Fahrgeleise; —-saddle, der Sattel, auf welchem die Kette od. der Strick liegt, an welchem die Deichseln eines Karrens befestigt sind; —'s tail, —-tail, das Hintertheil am Karren od. Wagen; to be whipt (whipped) at the —'s tail, ausgepeitscht werden, den Staupbesen bekommen; —-taker, der Wagenmeister; —-tilt, die Wagendecke, Wagen-Plane; —-tire, die Radschiene; —-track, s. — rut.

Cär'tŭlary, *s. Archæol.* 1) das Urkundenbuch; 2) Archiv; 3) der Archivar.

Cärt, *in comp.* —-way, der Fahrweg, die Straße für Lastwagen (—-road); —(-)wheel, 1. das Wagenrad; 2. *cant.* ein Fünfschillings- od. Kronenstück; to tumble —wheels, Rad schlagen; —(-)wright, der Karrenmacher; Wagner, Stellmacher; —(-)wright timber, das Wagenholz, Stellmacherholz; wood for —(-)wrights, der Wagenschrot; —(-)wright's work, die Wagenerarbeit.

Cär'ŭcaġe, *s.* (lat. *caruca*, der Pflug) *An. Law*, eine auf jeden Pflug gelegte öffentliche Abgabe; 2) (w. ü.) das Pflügen.

Cär'ŭcate, *s. Archæol.* der Acker, Morgen, der Pflug Land, die Hufe.

Cär'ụncle, *s.* die Carunkel: 1) *Anat. a)* die Drüse; *b)* der Fleischauswuchs; 2) der Hahnenkamm; 3) *Bot.* ein Anhängsel an dem Nabel (Hilum) des Samens. — **Carŭnc'ŭlar, Carŭnc'ŭlate, Carŭnc'ŭlāted, Carŭnc'ŭlous**, *adj.* 1) *Anat.* mit einem Fleischauswuchs; 2) *Bot.* Fleischwärzchen ähnlich.

To Cärve, *v.* I. *tr.* 1) (in Holz) schneiden; schnitzen, ausschneiden; (aus)hauen; (in Stein &c.) meißeln, ausarbeiten; 2) graben; eingraben, stechen; ciseliren, ausgraben; in Kupfer stechen; 3) vorschneiden, zerlegen (bei Tisch); 4) (to — out) *fig. a)* vertheilen, willkürlich einrichten; *b)* den Plan zu (etwas) entwerfen, im Voraus bestimmen, sich (*Dat.*) zurecht legen; Macbeth ... with his brandished steel ... c-ed out his passage (*Sh.* Macb. 1, 2), ... hieb sich die Bahn (Bod.); ... mäht sich den Weg (Leo); to — one's own way in the world, sich seinen eigenen Weg in der Welt bahnen; he c-d his way to riches, er bahnte sich den Weg zum Reichthum; to — out one's own fortune, &c., sich sein Glück selbst schaffen, bereiten; seines Glückes Schmidt sein; c-d crest, der durchbrochene Dachkamm, Firstkamm; c-d work, die Bildhauerarbeit (an einem Schiffe &c.).

II. *intr.* 1) (in Holz) schnitzen; Bildhauerei treiben, in Stein arbeiten; 2) (bei Tische) vorschneiden; 3) (*Shksp.*) gegen Andere zuvorkommend sein, entgegenkommen; 4) (*Shksp.*) to — for one's self, sein Theil wählen, sich selbst Befriedigung verschaffen; 5) *provinc.* sauer werden, gerinnen.

Cärve, *s.* s. Carucate.

Cär'vẹl, *s.* 1) *a)* das leichte Schiffchen; *b) fig.* die leichte Dirne; 2) (nord.) das Körbchen, der Hühnerkorb; 3) s. Sea-blubber; — work, *Mar.* das Carvielwerk (Carnel-work).

Cär'ven [kär'vn], *pp.* († *&*) *poet.* (von To Carve) ausgeschnitzt, ausgemeißelt: Maud, like a precious stone | set in the heart of the — gloom (*Tennyson*, Maud, I, XIV, 2); a temple — in the sandstone cliff (*Kingsley*, Hypatia 1, 2); — gable-ends (*Miss A. B. Edwards*, Miss Carew 2, 137).

Cär'vẹr, *s.* 1) der Schnitzer, Bildschnitzer; Bildhauer &c. vgl. To Carve; 2) der Vorschneider (bei Tisch); 3) das Vorlegemesser, die Vorlegegabel; 4) die Schneide, Haue (bei Insecten); — in cork, der Korkschnitzer; —'s work, Bildschnitzer- od. Bildhauerarbeit; he is his own —, *fig.* er ist (selbst) der Schöpfer (der Schmidt) seines Glückes.

Cär'vẹtt, *s. provinc.* (*Kent.*) die dicke Hecke.

Cär'vẹy, *s.* (schott. u. nord.) der Kümmel (Caraway).

Cär'vịng, *s.* 1) das Schneiden, Schnitzen, Stechen &c. vgl. To Carve; 2) (— in wood, &c.) die Holzschneide-, Bildhauer-, Gravir-Kunst; 3) das Schnitzwerk; —-fork, die Vorlegegabel; —-gouge, *Join.* der Ausschneidemeißel: —-knife, das Vorschneide- od. Vorlegemesser; —-tools, *pl.* Holzschneide- &c. Instrumente.

Cär'vịs, Cär'vy, Cär'wāy, s. Carvey.

† **Cär'vịst**, *s.* der junge Falke. [rad.

Cär'-wheel, *s.* bes. *Am.* das Dampfwagen-

Carwhĭch'ẹt, (*W. Scott*, Peveril 2, 283:) **Carwhĭch'ĭt, Carwĭtch'ẹt**, *s. slang*, die Schnurre, unauflösliche Räthselfrage, das Wortspiel (z. B. how far is it from the first of July to London Bridge? *Slang Dict.*).

Cā'ry, *s.* s. Carey.

Căryă'tēs, Căryăt'ịdēs (grch., Sing. Căryă'tịs, die Bewohnerin v. Că'ryæ, Ort in Laconien mit berühmtem Dianatempel), *s. pl. Archit.* die Carhatiden, Trägerinnen (Säulen oder Pfeiler in weiblicher Gestalt).

Căryăt'ịd, I. od. **Căryăt'ịc**, *adj.* carhatisch, zu den Carhatiden gehörig; II. *s.* die Carhatide.

Căryŏphyllā'ceous, Căryŏph'yllous [od. kărịofĭl'ụs], *adj. Bot.* nelkenartig, nelkenförmig.

Căryŏph'yllịc, *adj.* Nelken...; —acid, *Chem.* die Gewürznelkensäure; — oil, das Nelkenöl.

Căryŏph'ylline, *s. Chem.* das Carhophyllin.

† **Căs**, *s.* 1) der Zufall; upon —, zufällig (*Chaucer*); 2) s. Case.

Că'sal, *adj. Gramm.* den od. die Casus betreffend; — termination, die Casusendung.

Casāve', *s.* s. Cassava.

Căs'cabĕl, *s. Gunn.* die Traube oder der Knopf hinten an der Kanone; das Bodenstück einer Stückform; —-board, das Traubenformbret; —-button, die Traube; —-frame, der Formtisch; —-square, der Zapfen, die Vierkante an der Traube eines Geschützrohrs.

Cascāde', *s.* 1) der Wasserfall, Wassersturz; 2) der gymnastische Sprung, Purzelbaum.

To Cascāde', *v. tr.* 1) (wie ein Wasserfall) ausspritzen) fallen lassen; 2) *vulg.* sich brechen.

Căs'cạnṣ, *s. pl. Fort.* die Horchbrunnen (der Minirer).

Căscarĭl'la, *s. Bot.* die Cascarille, der Cascarillstrauch (*Croton cascarilla* L.); — (od. cascarill) bark, die Schakarillrinde, Chagrillenrinde, falsche od. graue Fieberrinde (aus Peru); — oil, das Cascarillöl.

A. **Cāse**, *s.* 1) der Fall, Umstand, die Sache; 2) der Zustand, die Lage; Begebenheit; 3) der Zufall; 4) *a)* der Rechtsfall, Proceß; *b)* die (Rechts-)Frage; der Rechtsanspruch, Rechtsgrund; 5) *Med.* der Krankheitsfall, die Krankengeschichte; 6) *Gramm.* der Biegungsfall; Casus; make the — yours, denken Sie sich an seine Stelle; put the — it be so, gesetzt es wäre so; to put c-s, Fragen aufwerfen; as the — stands, wie die Sachen liegen; in —, im Fall, dafern, gesetzt; in — of need apply to Mr. ..., *Comm.* nöthigenfalls bei Herrn N. N.; in the — of, in Betreff; there is a lady in the —, es betrifft eine Dame mit, eine Dame ist dabei betheiligt; 'tis all a —, es ist Alles eins; to be in good —, in guten Umständen sein; gesund sein; to be in a little better —, ein wenig besser bei Leibe sein (vgl. Case, *B*); — in law, der Rechtsfall, Rechtshandel, Proceß; *Theol.* 1. — of conscience, der Gewissensfall, Gewissenspunct; 2. c-s reserved, vorbehaltene Sünden (die nur der Papst, Bischof &c. vergeben kann).

To Cāse, *intr.* (n. ü.) den Fall setzen; to — upon a matter, eine Frage aufwerfen, voraussetzen, supponiren.

B. **Cāse**, *s.* 1) das Futteral, Futter, Gehäuse, die Kapsel; *T.* der Mantel; glass —, die Glasglocke; 2) das Behältniß; Besteck (für Arbeitszeug &c.); Fach (im Waarenlager &c.); 3) die Scheide, der Köcher; 4) die Haut, das Fell, der Balg; 5) die Hülle, Hülse, Decke, Maske, Kappe; der (Bett-)Überzug; 6) *a)* das Äußere eines Gebäudes, der Gebäudekörper; das Gerippe (Carcase); *b)* ein Vorraths- oder Lagerhaus; *c) vulg.* ein Bordell; 7) *Typ.* der Schriftkasten; 8) der Kasten; (of goods) die Kiste (Waaren); 9) *coll.* für Case-shot; in —, *joc.* fett; a hare in its —, ein unabgezogener Hase; — for a chair, eine Stuhlkappe; a — for (writing) pens, die Federbüchse, das Pennal; — of bottles, ein Flaschenfutter, Flaschenkeller; — of a door, *Carp.* das Thürgestell, Thürgerüst; *Typ-s.* — of imperfections, der Defectkasten; c-s of imperfections, das Defectregal; lower — und upper —, die untere und obere Hälfte des Schriftkastens; — of knives, das Messerbesteck; — of a mast, *Mar.* ein Mastenkoker; — of a violin, *Mus.* das Corpus, der Kasten einer Violine; — of the washing-engine, *Paper-m.* der Verschlag, die Haube; — of a well, der Brunnenschrank, Brunnenkasten; — of a window, das Fensterfutter.

To Cāse, *v. tr.* 1) *a)* in ein Futteral, Gehäuse od. in eine Scheide thun, stecken, einhüllen; *b)* einstecken; verstecken, verbergen; 2) *a)* umgeben; überziehen; bekleiden; *b)* berappen; übertünchen; marmoriren; 3) *Sport. & Cook.* den Balg von (kleinem Wildpret) abziehen, (einen Hasen &c.) abziehen, abstreifen; 4) (n. ü.) aushülsen; to — a wheel, ein Rad beschlagen; the casing air (*Sh.* Macb. 3, 4), die (Alles) einhüllende, umgebende Luft.

Cā'sẹate, *adj. Chem.* käsesauer.

Cāse, *in comp.* —-bay (nach *Buch.* u. *A.* — bag), *Build.* 1. das Balkenfach; 2. (*Franke*) die Balkenlage, bei der die Querbalken der oberen Dielung mit beiden Enden auf Hauptbalken aufliegen; —-bottle, eine in einen Behälter mit andern Flaschen passende (viereckige) Flasche; die (überflochtene) Reiseflasche; —-casting, der Hartguß; —-cat, die Tigerkatze; —-chan, eine Art Lachs (in den nördl. Seen Englands).

To Cāse'-härden, *v. tr.* 1) *T.* (Eisen) von Außen härten, verstählen; hart gießen; (das Eisen) durch Einsetzen (in gußeiserne Formen) härten, in Stahl verwandeln; 2) *fig. a)* abhärten; *b)* verhärten; c-ed, hartgegossen, schalenhart, glashart; c-ed roller, die schalen-, glas- od. stahlharte Walze; c-ing, *v. s.* die Einsatzhärtung, Oberflächenhärtung.

Cā'sẹic, *adj.* — acid, *Chem.* die Käsesäure.

Cā'sẹine, *s. Chem.* das Kasein, der Käsestoff.

Cāse'-knīfe [—nīf], *s.* das große Messer (gew. mit Scheide), Küchenmesser, Tischmesser.

Cāse'lịngṣ, *s. pl. provinc.* die Felle von gefallenen (nicht geschlachteten) Thieren.

Cāse, *in comp.* —-lock, *Lock-sm.* das Kastenschloß; —-man, *Print.* der Schriftsetzer.

Cāse'māte, *s. Fort.* 1) die Casematte, der Kanonenkeller, Stückkeller, Mordkeller, Wallkeller, das Wallgewölbe, Blindgewölbe, die Erdkathe; 2) der Horchgang, Minenbrunnen; 3) (zuw.) die Schießscharte.

Cāse'māted, *adj.* mit Casematten versehen.

Cāṣe'mẹnt [*Sher., W., St. J., F., Ja., Sm., Cool., Cull;* kās'—, *P., Wb., Reid, Craig, Nutt., Storm.;* kās'— od. kāz'—, *Don.*], *s.* 1) *a)* das Schößchen (eines Fensters); *b)* der Fensterflügel; das Fensterbeschläge, die Fensterzarge; der Fensterrahmen; 2) *Archit.* die Hohlkehle; —-hinge, die Fensterangel, Haspe; —-hook, der Stützkegel, Stützhaken eines Fensterbandes; — staples and stays, Fensterkrampen und Haken; — windows, das Schiebefenster, Klappfenster. [men versehen, bekleiden (vgl. *s.*).

To Cāṣe'mẹnt, *v. tr.* mit (Fenster-)Rah-

Cā'sẹous [od. kā'sh'ụs: *Worc., Cool.;* kā'shụs, *Ja., Sm.*, kā'shụs, *Kn.;* kā'sịụs, *Wb., Reid, Craig, Nutt., Cull, Storm.*], *adj.* käseartig, käsig.

Cāse'-răck, *s. Print.* ein Holzgestell für die nicht gebrauchten Schriftsetzerkästen.

Cās'ern, *s.* die Caserne, Soldatenwohnung.

Cāse, *in comp.* —-rocket, die Kartätschrakete; —-shot, der Kartätschenschuß, die Kartätsche; —-stake, *Mech.* der Treibamboß (zu Uhrgehäusen).

Cā'sēum, *s.* ſ. Caseine.

Cāse, *in comp.* —-wine, Wein in Kisten; —-work, *Bookb.* das Einhängen (Fertigmachen) der Deckel od. Schalen (ehe sie an die Bücher gepappt werden); —-worm, ſ. Caddis.

A. **Cāsh**, *s.* (beſ. *Comm.*) 1) die Caſſe; Barſchaft, das (bare) Geld; 2) *cant.* Käſe; ready —, bares Geld, Contanten; running —, circulirendes Geld; in — (od. cashed), in Caſſe, eingegangen, bezahlt, eincaſſirt; when in —, nach Eingang; to be in —, bei Caſſe (bei Gelde) ſein; to put one in —, Jemandem Barſendungen machen, Deckung ſenden, ihn decken; to pay in —, per Caſſa bezahlen; payment in —, die Barzahlung; proceeds in —, der Caſſenertrag; balance of od. in —, der Caſſabeſtand; for —, für bares Geld, per Contant; to be straitened for —, knapp an Gelde ſein; to be out of —, kein Geld haben; to be out of — by an article, an einer Waare verlieren; to run out of —, ſich ausgeben; to keep the —, die Caſſa führen.

To Cāsh, *v. tr.* 1) (n. ü.) ablohnen, abdanken, entlaſſen; 2) *Comm.* einwechſeln, zu Gelde machen, realiſiren; to — a bill, einen Wechſel, eine Rechnung bezahlen, einlöſen, eincaſſiren; to — at a house, ſich eines Hauſes als Bankier bedienen; c-ed, bezahlt, eingegangen, in Caſſa; to get c-ed, Incaſſo beſorgen.

B. **Cāsh**, *s.* Caſh, eine Scheidemünze von Kupfer von verſchiedenem Werthe: *a)* in Indien, eine Rupie = 1000 Cash (Madras), 480 C. (Pondichery), 640 C. (Trankebar), 800 C. (Coromandelküſte); *b)* in Tunkin, 600 C. = 1 Tael (Quan ob. Kwam); *c)* in China, 1000 C. = 1 Tael od. Lyang; *d)* in Japan 600 C. = 1 Tael.

Cāsh, *in comp.* —-account, das Caſſa-Conto; —-advance, der Bar- (od. bare) Vorſchuß; —-book, das Caſſabuch; das Loſungsbuch, Verkaufsbuch; Contant-(Caſſa-)Buch; —-box, der Geldkaſten, die Caſſe; —-business, Contantgeſchäfte; —-credit, der Caſſen- (od. Bank-)Credit.

Cashew' [znw. kăsh'û], *s.* (gekürzt aus Acajou) 1) *Bot.* (—-tree) der Nierenbaum, Elephantenlausbaum (*Anacardium occidentale* L.); —-nut, die Elephantenlaus, Acajounuß; 2) ſ. Cashoo.

Cashîer', *s.* der Caſſirer.

To Cashîer', *v. tr.* caſſiren, entlaſſen, abdanken; aufheben, entſetzen; (eine Verordnung) vernichten, ungültig machen; c-er, *s.* der Abdanker, Entſetzer ꝛc.

Cāsh'-keeper, *s.* (w. ü.) der Caſſirer.

Cāsh'mēre, *s.* der Caſimir, ein feiner wollener Stoff von der Wolle der Kaſchmirziege; (— shawl) der Kaſchmirſhawl; embossed —, gepreßter geſtreifter Caſimir; — nankeen, der baumwollene Caſimir, Köper-Nanking.

Cāshmē'rian, *adj. Geogr.* das Land Kaſchmir betreffend.

Cāsh, *in comp.* —-note, die Anweiſung; —-notes, das Caſſabrouillon.

Cāsh'ōō, *s. Pharm.* das Catechugummi (*Terra japonica*), von *Arēca catĕchu* (Bombay-catechu), *Mimosa catĕchu* (Bengaliſches Catechu) u. *Nauclēa gambir* (Gambir-Catechu), techniſch zum Färben u. medicinisch als Adſtringens beſ. bei Blutflüſſen gebraucht; —-nut-tree, der Arecabaum, Catechupalme.

Cāsh, *in comp. &c.* —-purchases, *s. pl. Comm.* Barkäufe; —-register, das Caſſenregiſter, die Vorrichtung mittelſt eines Zeigers an einer beweglichen Scala Summen ſchnell zu notiren.

Cāsh'ub-ăshes, *s. pl.* die caſſubiſche Aſche, Caſſubenaſche, Waidaſche (mit Kohle, Schwefel, Braunſtein gemengte, bläulichgraue Holzaſche).

Cās'imēre, Cās'imîre, *s.* ſ. Cashmere.

Cā'sing, *v. s.* 1) die Einhüllung ꝛc. vgl. To Case; 2) das Futteral, die Scheide; der Überzug, die Einfaſſung; der Mantel; 3) *Build.* die Verkleidung; — of a chest, der Überzug einer Kiſte; — of the chimney, der Luftmantel des Schornſteins, Rauchfangmantel; — with stone, *Dyk.* das Plackwerk; —-paper, das Packpapier.

Cā'sings, *s. pl.* (nord.) *Husb.* der getrocknete Kuhmiſt zur Feuerung.

Casi'no [kasī'nō], *s.* [ital. Verkürzung von casa, Haus] das Caſino: 1) das Landhäuschen; 2) ein Geſellſchaftshaus, Clubhaus; 3) ſ. Cassino.

'Cā'sion, *coll.* (*Sh.* Lear 4, 6) Abkrzg von Occasion.

Cāsk, *s.* 1) das Faß, die Tonne; 2) der Helm, die Sturmhaube (Casque).

To Cāsk, *v. tr.* 1) in ein Faß füllen, ein- od. auffüllen; 2) the wine is c-ed, *coll.* der Wein ſchmeckt nach dem Faſſe.

Cāsk'-brĭdge, *s. Archit.* die Tonnenbrücke.

Cās'ket, *s.* 1) das (Schmuck-)Käſtchen; 2) *Mar.* ſ. Gasket. — **To Cās'ket**, *v. tr.* in ein Käſtchen legen, verſchließen.

Cāsk, *in comp. &c.* —-staves, Faßdauben, Tonnenſtäbe; — wine, Wein in Fäſſern.

Cās'pian Sēa, *s. Geogr.* das caspiſche Meer.

Cās'pie clâws (*An.* Last of the Cav. 1, 225), **Cās'piecâws, Cās'pitâws, Cās'pie lâws** (*Jam.*), *s. pl.* (ſchott.) ein Marterwerkzeug.

Cāsque [kăsk], *s.* (frz.)*, der Helm, ſ. Cask.

Cāss, *s.* Abkrzg für: 1) Cassandra, Caſſandra (F-n.); 2) (für Cassino) *Gam.* (im Caſſinoſpiel) the great —, der große Caſino (Carreau Zehn, welche 16 gilt); the little —, der kleine Caſino (Pique Zwei, welche 15 gilt).

† **To Cāss, To Cās'sāte**, *v. tr.* abdanken, entlaſſen, entſetzen, caſſiren (To Cashier).

Cās'sada, Cās'savī (Cās'sava) [auch kasā'—], *s. Bot.* das Wurzelbrot, Maniokbrot (in Süd-America) (*Iatrŏpha manihot* L.).

Cāssamū'nar, ſ. Cassumuniar.

Cās'sareep, *s. Cook.* eine aus dem eingedickten Safte der Caſſave bereitete Würze.

† **To Cās'sāte**, *v. tr.* aufheben, vernichten, annulliren, ungültig machen.

Cassā'tion, *s.* 1) die Caſſirung, Abdankung; 2) die Aufhebung, Caſſation, Vernichtung; *Law,* (in Frankreich) act of —, das Caſſationsurteil; court od. tribunal of —, das Caſſationsgericht, der Caſſationshof.

Cās'sava, Cās'savī, *s.* ſ. Cassada.

Cās'sawāre, *s.* ſ. Cassowary.

Cassē'na, *s.* ſ. Cassine.

Cāsse'-pāper [kās—], **Cās'sie-pāper**, *s.* das beſchädigte, zerriſſene Papier, beſ. die beiden äußeren Bücher an einem Ries (Outside-paper).

Cās'sia [kăsh'ia], *s.* 1) *Bot.* die Caſſia, eine Leguminoſe (*Cassia* L.); 2) die Zimmetcaſſie, der Mutterzimmet (*Laurus cassia* L.); purging —, die Röhrencaſſie (— stick-tree); — bark (*C. lignĕa*), die Caſſienrinde; — berry, der Südſee-Thee, Paraguaythee; — berry-bush, ſ. Cassio-berry; — blooms, — buds, Zimmetblumen, Zimmetblüten (von *Laurus cinnamŏmum*); — pulp, das Caſſienmark (früher als gelindes Abführmittel gebraucht); — senna, der Sennaſtrauch; — stick-tree, die Röhrencaſſia (*Cassia fistŭla* L.); — sticks (od. — in the cane), Rohrcaſſia.

Cassĭb'ĕlan, *s.* (*Sh.* Cymb. 1, 1; 3, 1, &c.) Caſſivelaun (lat. Cāssivelâu'nus), Häuptling der Briten zu Cäſar's Zeit.

Cās'sida, *s. Entom.* der Schildkäfer.

Cassĭd'eous, *adj. Bot.* helmförmig, behaubet.

Cās'sidŏny, *s. Bot.* 1) die Ruhrpflanze (*Gnaphalium* L.); 2) der franzöſiſche Lavendel, Stöchas (*Lavandŭla stœchas* L.); 3) *Miner.* der Caſſidonier (ein Edelſtein, Art Chalcedon).

Cās'sie-pā'per, *s.* ſ. Cass-paper.

Cās'simēre, Cās'simer, *s.* ſ. Cashmere.

Cas'sine, *s.* (frz.) das (einzeln ſtehende) Häuschen.

Cassī'nē, *s. Bot.* 1) die Caſſine, caroliniſche Stechpalme (*Ilex cassīne* L.); 2) ſ. Southsea-tea.

Cāssinĕt', *s.* der Caſſinet (Halbtuch aus Wolle und Baumwolle [od. Seide] zu Sommeranzügen für Männer und zu Damenmänteln).

Cassī'nō, *s.* (ital. eigtl. Casino, w. ſ.) das Caſino (ein Kartenſpiel), vgl. Cass.

Cās'siō [kăsh'iō], *s.* Officier des Othello (bei *Shksp.*).

Cās'siobĕrry, *s. Bot.* die Caſſinebeere, Frucht von *Viburnum lævigātum*; — bush, der Caſſineſtrauch.

Cāssiopē'ia, *s. Astr.* die Caſſiopeia (Sternbild).

Cāssitĕr'idēs, *s. pl.* (lat., v. grch. kassiteros, Zinn) *Anc. Geogr.* die Caſſiteriden, Zinninſeln.

Cās'sius [kăsh'ius], *s.* 1) röm. M-n.; 2) ein (von Caſſius, einem hamburger Arzt des 17. Jh.'s) aus dem Goldchlorid durch Zinn bereiteter, zur Glas- und Porzellanmalerei dienender Farbſtoff, auch — precipitate, oder precipitate of —, purple of —, Caſſius'ſcher Goldpurpur genannt.

Cās'sock, *s.* 1) (ehem.) das Oberkleid (der Capot), Caputrock eines Soldaten; das weite Obergewand beſ. der Geiſtlichen; 2) der enge Rock, Leibrock, das Unterkleid der Geiſtlichen, beſ. der Lehrer in Oxford. — **Cās'socked**, *p. a.* mit einem Caputrock bekleidet.

Cās'sonāde, *s.* die Caſſonade, der Puderzucker, Mehl- od. Küchenzucker, Rohzucker, Farinzucker.

Cās'sowary, Cās'sūary, *s.* der Caſuar (*Struthĭo casuarius* L.).

Cāssūmū'n(i)ar, *s. Bot.* der Blockzittwer, gelbe Zittwer, wilde Ingwer, die Caſſamuniarwurzel (*Zingĭber amaricans* od. *Zingĭber cassamuniar*), ein bitter-aromatiſches Mittel.

Cāss'-weed, *s. Bot.* das Hirtentäſchelkraut (Shepherd's-pouch).

To Cāst, *v. irr.* (vgl. jedoch Casted) I. *tr.* 1) *a)* werfen; *b)* hinwerfen, vorwerfen; *c)* (Samen ꝛc.) auswerfen; 2) *a)* ſtoßen, ſtürzen, antreiben, ſchieben; *b) Sport.* to — the hounds, die Jagdhunde (wenn ſie der Fährte nicht ſicher ſind oder dieſelbe verloren haben) zurückbringen und aufs neue verſuchen laſſen, die Spur wiederzugewinnen; *c) Falc.* to — a hawk, einen Falken auf die Stange ſetzen; *d) Bee,* (Bienen) ſchwärmen laſſen; 3) umwerfen, niederwerfen; beſiegen, übertreffen (im Wettlaufe ꝛc.); 4) niederziehen, überwiegen, den Ausſchlag geben (z. B. beim Abſtimmen); 5) wenden, richten (die Augen, den Blick); 6) wegwerfen, verſchütten; 7) *fig.* von ſich geben, mittheilen, verbreiten, aushauchen (Gerüche); 8) *a)* fallen laſſen (die Blätter vom Baume), abwerfen, ablegen (die Haut einer Schlange ꝛc.); *b)* (alte Kleider ꝛc) abwerfen, ablegen; 9) aufwerfen, auswerfen, ausleeren; 10) mißgebären, abortiren (von Thieren); vorzeitig verlieren (*Malachi* 3, 11); 11) verwerfen, verurteilen; 12) abdanken, abſetzen; aufgeben; 13) entwerfen, abreißen, zeichnen (auch *fig.*: incidents are strongly — [*Kav.* A Women of Letters 88], die Ereigniſſe [in einer Erzählung] ſind mit kräftigen Zügen gezeichnet, geſchildert ꝛc.); 14) *a)* (Metall ꝛc.) gießen; *b)* modeln, formen; abdrücken; 15) *a)* ausrechnen, berechnen; to — a sum, an accompt (*Shksp.*), eine Summe zuſammenzählen, ein Exempel ausrechnen; *b)* durchdenken, bedenken; to — a thing (over) in the mind, etwas überlegen, über (*with Acc.*) nachſinnen; *c)* betrachten, beſichtigen; to — the water of one (*Sh.* Macb. 5, 3 u. ſonſt bei A.) den Urin Jemandes (ärztlich) unterſuchen, um etwaige Krankheit zu erkennen; *d)* erwägen, beurteilen; 16) *Theat. a)* (Rollen) austheilen, vertheilen; *b)* (ein Stück) beſetzen, vgl. unten to — parts, &c.

To — anchor, den Anker auswerfen, ankern; to — balance, den Saldo ausziehen; how much interest c-s the balance in cases dubious! *(South.)*, wie oft entscheidet der Eigennutz in zweifelhaften Fällen; to — beams, strahlen; to — a blame upon one, Jemanden tadeln; to — a block in a person's way, Einem ein Hinderniß bereiten, einen Stein in den Weg legen; to — candles, Lichter ziehen; to — clothes, die Kleider ablegen od. wechseln; to — a criminal, einen Verbrecher verurteilen; to — the defendant, den Beklagten den Proceß verlieren lassen; to — drapery, den Faltenwurf eines Gewandes machen; to — the feathers, sich mausern, federn; to — an astrological figure, den Stand der Gestirne in der Geburtsstunde eines Menschen bildlich darstellen; to — a glory on one's race, Ruhm über sein Geschlecht verbreiten; to — goods over board, Güter auswerfen oder über Bord werfen; to — the gorge (at), erbrechen, Ekel empfinden (vor); to — heat, Hitze geben od. verbreiten; to — horns, das Geweih abwerfen; to — iron, Eisen gießen; to — a look upon a thing, einen kurzen Blick auf etwas richten; to — lots (for, upon a thing), (um etwas) loosen; to — one's lot (K. Rich. II 1, 3), Jemandes Loos (Schicksal) entscheiden; they have — their lot for good or ill *(An.* A Woman's Thoughts 1), sie haben über ihr (Lebens-)Schicksal, wie es auch ausfallen mag, entschieden; she has — her lot with one of her uncles *(Troll.* Dr. Thorne 1, 209), sie hat ihr Geschick an das des einen ihrer Oheime geknüpft (sich eine Heimat bei einem ihrer Oheime ausersehen); I feel that my lot is — in times in which ... *(Mac.* Speeches 1, 196), ... daß mein (Lebens-)Loos in eine Zeit gefallen ist, in welcher ..., vgl. to — in; wouldst thou have me — my love on him *(Sh.* Two Gentl. 1, 2), möchtest du, daß ich meine Liebe auf ihn werfen (lenken) sollte? to — lustre, glänzen; to — lustre upon a thing, über etwas Glanz verbreiten, glänzend machen; to — a mist before a person's eyes, Einem blauen Dunst vormachen, Sand in die Augen streuen; to — a mist upon a thing, etwas verdunkeln; to — a person's nativity, Einem die Nativität stellen; to — the parts of a play, die Rollen eines Schauspiels vertheilen; we have — almost every part *(Miss Austen,* Mansfield Park 132), ... fast jede Rolle besetzt; from the first c-ing of the parts (eb. 117), von der ersten Vertheilung der Rollen an; Mr. R. arrived, and another character was consequently — (eb. 182), ... und so war wieder eine (bis dahin unbesetzte) Rolle besetzt; the piece was so — as to ... *(Mac.* Ess. 4, 180), das Stück war so besetzt, daß ...; to — one for a part, Einem eine Rolle zu(er)theilen (I was sure to be — for the parts of the ogress, or the implacable queen, &c., *Nor. & Tales* 1, 324; he is angry at having been — lately for Sir O'Brallaghan, in Mr. Macklin's new farce *[Thack.* Virginians 3, 275]; auch *fig.:* Mr. Jones began to feel how ignoble a part he had been — for in the whole evening's entertainment, *Lever,* R. Cashel 1, 74; though one may not be "—" for a high part [auf der Weltbühne], drs. Fossbrook 2, 210); to — seed, säen; to — a shoe, ein Hufeisen verlieren (von Pferden); to — shoes in the stones, auf steinigem Boden, *Taylor,* Tara 101); to — the skin, sich häuten; to — an ill smell, einen üblen Geruch verbreiten; to — one's speech (away) *(Shksp.)*, umsonst reden; to — splendour, Glanz werfen (auf ...); to — teeth, die Zähne verlieren (bei Kindern); to — a trench, einen Graben machen, bauen; to — the water (of a patient), den Urin eines Kranken besichtigen; to — young, mißgebären, abortiren (von Thieren); to be —, Schiffbruch leiden; to be — in a law-suit, einen Proceß verlieren; a — design, die vereitelte Absicht, der vereitelte Plan; to be new —, neugestaltet, umgeformt sein, mit anders vertheilten Rollen besetzt sein; to — about, umwerfen, umher werfen, umher streuen; auf Mittel und Wege sinnen, herum denken, überlegen; to — against, vorwerfen, vorrücken; to — aside, bes. *fig.* bei Seite werfen od. legen; ablegen; to — one's self at a person's feet, sich Jemandem zu Füßen werfen; to — away, verwerfen, wegwerfen; verschleudern, verschwenden; to be — away, Schiffbruch leiden; verschlagen werden; to — away care, die Sorgen verbannen; to — away one's money *(Shksp.)*, sein Geld verschleudern, verthun, vergeuden; to — one's self away, sich zu Grunde richten; in's Verderben stürzen; to — back, zurück werfen; — back with age *(Milton)*, vom Alter geschwächt; to — behind, zurück werfen, zurück lassen; vorspringen, zuvorkommen; to — a look behind, sich umsehen, hinter sich sehen; to — by, verwerfen, vernachlässigen, verachten; auf die Seite legen, ablegen; to — down, niederwerfen; demüthigen; hintergehen; to be — down, niedergeschlagen, gedemüthigt sein; to — down one's eyes, die Augen niederschlagen; to — forth, hinaus werfen; auswerfen, von sich geben; verbreiten; erstrecken; to — forth beams, strahlen; to — from the bottom, mit dem Steigrohre gießen; to — headlong, hinabwerfen, kopfüber stürzen; to — hollow, hohl gießen; to — in, hinein werfen, einwerfen; beim Handel drein geben, dazugeben; — in one's lot with one, sein Schicksal an das eines Andern knüpfen (Albinia had — in her lot with Edmund, *Miss Yonge,* Stepmother 1, 6); to be — in ..., verurteilt werden zur Zahlung von ...; (Beweise &c.) beibringen, anführen; to — into prison, in das Gefängniß werfen; to — into a sleep, einschläfern; to — (a thing) into a person's teeth *(Shksp.)*, Jemandem etwas vorwerfen; to — off, 1. abwerfen, abschütteln, von sich werfen, ablegen, ausziehen, fahren lassen; 2. verwerfen; 3. abdanken, verabschieden; 4. verstoßen; 5. abweisen; 6. verlassen; 7. zurück lassen; 8. überholen; 9. abnehmen (beim Stricken, zwei Maschen zusammennehmen); 10. *Sport.* (die Jagdhunde) loslassen; to — off care, die Sorgen verbannen; to — a blame on one, Einem den Vorwurf der Schuld machen, ihm eine Sache Schuld geben; to — out, 1. hinaus werfen od. stoßen; 2. auswerfen, ausstoßen; 3. sich (durch heftige Worte) Luft machen; 4. *Comm.* Waaren ausschießen, ausrangiren, bracken; to — out devils, *Bibl.* Teufel austreiben; to — solid, massiv gießen, aus dem Vollen gießen; to — ... to (im Sinne von to direct, turn) für das gew. to — on, upon; to whom do lions — their gentle looks? *(Sh.* 3 Hen. VI 2, 2); blame is sure to be — to us *(Mrs. Wood,* Channings 1, 7), die Schuld wird sicherlich auf uns geschoben werden; have you any reproach to — to me? (dies. East Lynne 3, 308), hast du mir irgend einen Vorwurf zu machen (d. i. mit Recht etwas vorzuwerfen)? he — ridicule to the charge (dies. Channings 1, 298), er machte sich über die Anklage lustig, behandelte sie als Lächerlichkeit; he never — a thought to her (dies. St. Martin's Eve 1, 171), er hatte nie seine Gedanken auf sie gerichtet, nie ernstlich an sie gedacht; to — up, 1. aufwerfen; 2. in die Höhe werfen; 3. durch Erbrechen von sich geben; 4. *a)* ausrechnen; berechnen; to — up multiplications *(Lever,* One of Them 1, 67), Multiplications-Exempel ausrechnen; *b)* addiren, summiren, zusammenzählen; *c) fig.* herrechnen, aufzählen; in Anschlag bringen, anschlagen; to up — an account, eine Rechnung prüfen, durchrechnen, ausrechnen; to — up accounts, rechnen; to — a thing up against one, Einem etwas zum Vorwurf machen, vorhalten (a woman's former life should never once be "— up" against her *[Mrs. Craik,* A Woman's Thoughts 241]; c-ing up that little natural spirt of independence against him *[Miss Yonge,* The Trial 1, 19]); to — up a bank, einen Damm od. Hügel aufwerfen; to — up a calculation, einen Anschlag machen; to — up one's eyes, die Augen aufschlagen; to — a rampart, einen Wall aufwerfen; to — up noisome vapours, schädliche Dünste aushauchen, von sich geben; to — upon ..., schieben auf *(with Acc.);* übertragen; to — blame upon one, Einem eine Sache Schuld geben; to — one's eyes upon a person or thing, die Blicke auf eine Person oder Sache richten; to — glory upon ..., Ehre werfen auf ...; to — one's self upon one, sich auf Jemanden verlassen, sich an ihn wenden; to — upon a core (to hollow), hohl gießen, über den Kern gießen; to — the snare upon one, Einem eine Schlinge legen.

II. *intr.* 1) (von Stoffen) sich werfen; (vom Holze) krumm werden; zerknittern, unansehnlich werden; 2) sich erbrechen, vomiren; 3) *Mar.* abweichen, abfallen (beim Lichten der Anker); the ship c-s the wrong way, das Schiff fällt nach der unrechten Seite ab; the ship c-s to the starboard, das Schiff weicht in der Richtung des Steuerbords ab; 4) *Bee,* (von Bienen) schwärmen; 5) sich gießen lassen, eine Form annehmen; 6) to — in one's mind, od. with one's self, bei sich überlegen, die Gedanken auf etwas richten, auf etwas sinnen; to — about, 1. über etwas *(Acc.)* nachsinnen; 2. *Sport.* in einem gewissen Umkreise die verlorene Spur wieder aufzufinden suchen, vgl. oben *tr.,* 2, *b;* to — back (bes. *fig.* wie to try back), zurückgehen, um einer Sache auf die Spur zu kommen, auf Vergangenes zurückgreifen; to — beyond the moon, *coll.* etwas Unmögliches unternehmen; to — up *(Kingsley,* Hereward 2, 211), von der unsicher gewordenen Jagd abstehen und zur Gewinnung richtiger Spur zurückkommen.

Căst, †: **Căs'ted,** *imperf. & pp.* v. To Cast: abgelegt (v. Kleidern, auch *fig.* = abgenutzt, verbraucht); ausrangirt (v. Pferden); gegossen (von Glas &c.); — brass, Gußmessing; — iron, Gußeisen; — knitting, das Linksstricken.

Căst, *s.* 1) der Wurf, das Werfen; 2) *a)* das geworfene Ding; *b)* ein Wurf, ein Mal; 3) die Wurfweite; 4) *a)* der Wurf des Würfels; daher *b) fig.* der Zufall, das Abenteuer; 5) *Metall. &c.* der Guß (einer Figur &c.); 6) *a)* die (Guß-)Form (auch *fig.); b) Found.* die Eingußröhre, der Eingußtrichter; *c)* das (wächserne) Modell dazu; 7) Alles Gegossene, das gegossene Bild, die kleine Bronzestatue, ein Abguß in Gips, Bronze &c.; 8) *fig. a)* die Gestalt und Bildung; der äußere Anschein; die angeborne Art, die Manier, Miene; *b)* der Schatten, Anstrich, Schimmer, die Färbung; the native hue of resolution | is sicklied o'er with the pale — of thought *(Sh.* Haml. 3, 1); der angebornen Farbe der Entschließung wird des Gedankens Blässe angekränkelt (Schl.); 9) die Anlage (einer Erzählung &c.), der Stil, die Art; 10) eine unerwartete Gelegenheit, ein Vortheil (bes. auch von zufälliger Fahrgelegenheit: walking the ten miles, unless he could get a — in a gig *[Hsh. Wrds.* 35, 13]; I got a — from this gentleman *[Melville,* Digby Grand, 298]; we bargained with the driver to give us a — to the next stage *[Smollet* bei Str.); 11) *Theat.* die Besetzung: *a)* die Vertheilung der Rollen in einem Schauspiele; *b)* die Schauspieler, welchen die Rollen eines Schauspieles zugetheilt sind; a play deemed of so little importance that its — was not inserted in the playbill *(Chamb. Journ.,* Jan. '70, 51); 12) *a)* die Probe; *b) Sport.* der Versuch (des Jagdhundes od. Jägers) einem Wilde auf die Spur zu kommen; looking like men who were sure of their game this — *(Lemon,* Wait for the

End 1, 101) ..., welche jetzt die richtige Spur hatten; to make a —, to make c-s, s. To Cast about: 13) *a) Falc.* ein Flug Falken, die zu gleicher Zeit von der Hand auffliegen; *b) Sport.* a — of flies, ein Satz (zum Fischfang dienender) Fliegen; 14) der Kniff, Pfiff, Streich; 15) (a — of od. in the eye) der (falsche od. schiefe) Blick, das Schielen (the — with his eyes was less perceptible when he looked downward (*W. Scott,* Black Dwarf 266); 16) die Gattung, Art; Kaste (Caste).

To give a —, eine Probe geben; whatever — we may have! welches Loos uns auch treffen möge! to throw all upon the —, Alles auf einen Wurf, auf's Spiel setzen; of different —, von andrer Art; an even —, von gleichem Erfolg, ob so oder so; first —, der Anwurf; *fig.* der Anfang, das erste Auftreten; a great —, ein schöner, glücklicher Wurf; a greenish —, s. — of green; to be at the last —, auf's Äußerste gebracht (in der Klemme) sein; an article of an inferior —, eine Waare von geringerer Qualität; measuring —, der Wurf (als Längenmaß); it is a measuring —, es ist zweifelhaft, ungewiß; at one —, auf einmal, mit einem Wurf; men of our —, Leute unsres Schlages; a stone's —, der Steinwurf (die Wurfweite); whimsical —, das Grillenhafte, die Wunderlichkeit; a winning —, ein entscheidender, gewinnender Wurf; a — at dice, ein Wurf mit den Würfeln; — of characters, die Besetzung der Rollen eines Schauspiels; — of colour, das Feuer der Farbe; — of drapery, der Faltenwurf (eines Gewandes); — of the eye, der Blick; — of green, das ins Grüne Fallende, grünlich Schillernde, eine Nuance von Grün; — of the lead, das Auswerfen des Lothes, das Lothen; — of mind, die Gemüthsart, Denkungsart; — of the net, das Auswerfen des Netzes; — of parts, *Theat.* das Rollenfach, die Rollenbesetzung; — of periods, der Periodenbau; — of verse, der Versbau.

Castā'lian, *adj. Gr. Myth.* castalisch; — fount, — spring (Castā'lia [lat.]), die (den Musen heilige) castalische Quelle (am Parnaß).

Castăl'ion-Kĭng-Ū'rinal, *s.* scherzhafte Bzchng des Arztes Dr. Caius in *Sh.* Merry Wives 2, 3; etwa König der Harnbesichtiger (vgl. To Cast, *tr.* 15. c) mit Anklang an Castilian.

Căs'tanĕt, *s. Mus.* die Castagnette, Handschelle (kastanienförmige Klapper zum Tanz).

Câst'awāy, I. *p. a.* 1) weggeworfen; — slag, *Min.* die Haldenschlacke; — clothes, abgelegte Kleidungsstücke; 2) durch Sturm verschlagen; (zur See) verunglückt; schiffbrüchig, gescheitert, gestrandet; 3) *fig.* unbrauchbar, unnütz, werthlos; II. *s.* 1) der Auswurf; höchst lasterhafte Mensch; Verworfene, Verdammte; 2) die abschlägige Antwort; Abweisung.

Câste, *s.* die Kaste (in Ostindien), vgl. Cast, 16; to lose —, unter seinen Stand herabsinken, seine Stellung in der Gesellschaft verlieren; why did you bring this disgrace upon us? But for you, I should not have lost — in the school (*Mrs. Wood,* Channings 2, 189 und sonst häufig).

† **Câs'ted,** *pp.* v. To Cast (statt cast).

Căs'tellāin, Căs'tellan, *s.* der Castellan, Schloßvogt, Burgvogt; Bettmeister.

Căs'tellany, *s.* die Castellanei, Schloßvogtei, Burgvogtei.

Căs'tellāted, *adj.* 1) (von einem Brunnen, einer Quelle) bethürmt, umbaut, eingefaßt; 2) bezinnt. [Hauses.

† **Căstellā'tion,** *s.* das Befestigen eines

† **Castĕlle',** *s.* eine große Cisterne.

Căs'tel(l)ĕt, *s.* (w. ü.) ein kleines Schloß.

Câs'ter, *s.* 1) der Werfer &c., vgl. To Cast; 2) *a)* der Rechner, Ausrechner; *b)* der Nativitätsteller (— of fortunes); 3) das (messingene) Röllchen (an den Füßen von Tischen, Stühlen, Bettstellen &c.); 4) (— frame, od. a set of c-s) *pl.* das (Flaschen-)Gestell mit Streubüchse (für Pfeffer, Gewürz &c.).

Căs'teril, *s.* s. Castrel.

Căstĭfĭcā'tion, *s.* (*Bp. T.,* u. ü.) die Reinigung (der Seele).

To Căs'tigāte, *v. tr.* züchtigen, bestrafen; zurechtweisen, verbessern, kasteien; *fig.* demüthigen. — **Căstigā'tion,** *s.* 1) die Züchtigung; Bestrafung; Kasteinng; 2) die Zurechtweisung; Buße, Verbesserung. — **Căs'tigātor,** *s.* der Züchtiger &c., Zuchtmeister; Verbesserer. — **Căs'tigatory,** I. *adj.* züchtigend; II. *s.* †, s. Ducking-stool.

Castīle', *s.* (od. **Castĭl'ia**) Castilien, (spanische Provinz); — soap, die castilianische (spanische) Seife.

Castĭl'ian, I. *adj.* castil(ian)isch; II. *s.* 1) der Castilianer; 2) die castilianische Sprache.

Câs'ting, I. *v. s.* das Werfen &c., vgl. To Cast; II. *s.* 1) *a)* das Gußstück, der Guß; *b) pl.* (eiserne) Gußwaaren; 2) der Abdruck; 3) *pl. Num.* falsche Münze aus weißgefärbtem Kupfer; 4) *Sport.* die Purgirpille für einen Falken (meist *pl.*); — of draperies, der Faltenwurf; — off (of a vessel), *Naut.* das Umlegen (eines Schiffes); rough —, der rohe Bewurf, die Tünche mit Kalk, Tüncherei; III. *in comp. &c.* —-bottle, †, das Riechfläschchen; —-box, *Mould.* der Gießkasten, Formkasten, die Gießlade, Formflasche; —-cone, der Gießbuckel, ein kegelförmiges Geschirr, in welches man geschmolzene Metalle &c. gießt; —-glass, s. — bottle; —-house, die Gießerei, Schmelzhütte, das Brennhaus, Schmelzhaus; der Schmelzofen; —-ladle, der Gießbuckel, Gießlöffel, die Gießkelle; —-mould, die Gießform; —-net, *Fish.* das Wurfgarn, Wurfnetz, die Wurfhaube; —-plate, *Glass-w.* die Gießplatte (in Spiegelglashütten); —-shovel, die Wurfschaufel; —-vote, die entscheidende, ausschlaggebende Stimme, das Ausschlagsvotum; —-voter, ein Stimmer, welcher den Ausschlag giebt; — weight, das ausschlaggebende Gewicht.

Câst'-īron [—īurn], *s. T.* das Gußeisen, Roheisen; grey —, das graue Roheisen; white —, das weiße Roheisen, Weißeisen, Hartfloß; lamellar, lamellated, foliated white —, das blättrige weiße Roheisen; — ware, s. Casting, 1, *b.*

Câs'tle [kâsl], *s.* 1) das Schloß; Castell, die Burg; 2) *Mar.* die Back; 3) †, der geschlossene Helm; 4) *Gam.* der Thurm, Roche (im Schach); — in the air (airbuilt od. airy —, auch — in Spain), das Luftschloß.

To Câs'tle [kâsl], *v.* I. *tr. Gam.* (den König durch das Rochiren) mit dem Thurme decken; II. *intr.* rochen, rochiren.

Câs'tle... [kâsl], *in comp.* —-builder, Einer der Luftschlösser baut, ein Projectmacher; to — build (w. ü.): the young fellow had begun to castle build about how he should pass his time, *Lever,* Barrington 1, 71), —-building, das Luftschlösserbauen; —-crow, *Mar.* die Backsgasten; —-crowned, mit einer Burg gekrönt, mit einem Schlosse versehen.

Câs'tled [kâs'ld], *p. a.* mit einem Schlosse versehen, mit Schlössern gethürmt; a — elephant, der einen Thurm tragende Elephant.

Câs'tle [kâsl], *in comp.* —-ditch, der Schloßgraben; —-gate, das Schloßthor; —-guard, 1) die Schloßwache, Burgbesatzung; 2) *Feud. Law, a)* die Verbindlichkeit zur Heeresfolge innerhalb des Schloßbezirks; *b)* eine Steuer für die innerhalb des Schloßbezirks Wohnenden zur Erhaltung der Schloßbesatzung; *c)* der Schloßbezirk; —-keeper, der Schloßvogt, Burgvogt.

Câstlereāgh' [kâs'lrā', so auch *Byron* im Reim auf day, u. *Bulwer* (St. Stephens 2, 263) auf gay], *s.* bekannter engl. Staatsmann.

Câs'tlery [kâs'lri], *s.* die Burgvogtei, das Burggrafenamt.

Câs'tle-sōap [kâsl—], umgedeutet aus Castile-soap. [Castell.

Câs'tlet [kâs'let], *s.* das Schlößchen, kleine

Câs'tle [kâsl], *in comp.* —-top, der Kreisel; —-ward, 1) die Burgvogtei, Burghut; 2) s. Castle-guard, 2; —-yard, der Schloßhof.

Câst'ling, *s.* 1) die unzeitige Leibesfrucht, der Sterbling; 2) c-s (— skins), *pl.* Felle von ungeborenen Lämmern. [Cassidony.

Căst'-mē-dōwn, *coll.* Umdeutung aus

Câst'-ŏff, I. *p. a.* abgeworfen &c., vgl. To Cast; abgelegt; II. *s.* 1) der Verworfene, Verstoßene; 2) die abschlägige Antwort.

Câs'tor, *s.* 1) *a)* der Biber, Castor; *b) slang,* der (Castor-) Hut (Beaver-hat); 2) s. Castoreum; 3) s. Caster, 3.; —-beans, *s. pl.* die Purgirkörner, der Ricinussamen (von *Ricinus communis*),

Căs'tor ănd Pŏl'lux, 1) *Gr. Myth.* Castor u. Pollux (Zwillings-Heldenpaar); 2) *a) Astr.* (ein Sternbild) die Zwillinge (Gemini); desgl. zwei Sterne 2ter Größe am Kopfe derselben; *b) Meteor.* eine feurige Erscheinung, das St. Elmsfeuer, wenn es sich doppelt an den Masten zeigt, vgl. Corposant.

Căs'torate, *s. Chem.* eine chemische Verbindung mit Bibergeilfett.

Căstorēen', *s. Comm.* ein feiner, schwerer Tüffel, eine Art Wollenzeug. [Bibergeil.

Castō'rēum (Castō'rēan), *s.* (lat.) das

Câs'tor-hăt, *s.* s. d. ü. Beaver-hat.

Căs'torīne, *s. Chem.* das (crystallinische) Castorin, Bibergeilfett.

Câs'tor, *in comp.* —-nuts, s. —-beans; —-oil, das Ricinusöl.

Căs'tory, *s.* s. Castor-oil.

Căstrametā'tion, *s. Mil.* das Lagerschlagen, die Kunst, ein Lager abzustecken.

To Căs'trāte, *v. tr.* castriren, verschneiden, entmannen; *fig.* verstümmeln; to — a book, ein Buch castriren (von anstößigen Stellen reinigen).

Castrā'tion, *s.* die Castration: 1) die Verschneidung, Entmannung; 2) *Bot.* die Entfernung der Staubbeutel vor der Reife des Blumenstaubes; 3) *fig.* die Verstümmelung.

Castra'to, *s.* (ital.) der Castrat (Sopransänger).

Căs'trel, *s.* 1) der Wannenweher, ausgeartete Falke; 2) †, ein Trinkgefäß (Costrel).

Castrĕn'sial [—'shal], **Castrĕn'sian** [—'shan], *adj.* (w. ü.) *Mil.* zu einem Lager gehörig.

Câst', *in comp.* —-shadow, der Schlagschatten; —-steel, *s.* der Gußstahl, geschmolzene oder raffinirte Stahl.

Căs'ūal [kăzh'ūal], I. *adj.* (—ly, *adv.*) zufällig, durch (aus) Zufall, gelegentlich, unbeabsichtigt, planlos, ungewiß; —ward, eine Abtheilung im Armen- oder Arbeitshause für zufällig sich einfindende Obdachlose od. Arbeitslose (*Mayhew* bei Hoppe); — word, *Gramm.* das Nomen, Nennwort; — work, *Print.* die Accidenzarbeit (accidental work); II. *s. coll.* der gelegentliche Arbeiter, Tagelöhner.

Căs'ūalism [kăzh'ū—], *s. Philos.* die (philosophische Anschauung von der) Zufälligkeit aller Dinge. [s. Casualty.

Căs'ūalness [kăzh'ū—], *s.* die Zufälligkeit &c.,

Căs'ūalty [kăzh'ūal—], *s.* 1) die Zufälligkeit; der Zufall; das Ungefähr; 2) der ungefähre (zufällige) Todesfall, Unglücksfall; 3) *Mil.* der Abgang an Mannschaft in einer Armee durch Tod, Desertion oder Entlassung; list of casualties, die Verlustliste; 4) das Fleisch eines zufällig gestorbenen (gefallenen) Thieres; 5) *a)* die zufälligen Amtsverrichtungen eines Geistlichen; *b)* die zufälligen Einnahmen od. Sporteln eines Amtes; casualties, *pl.:* 6) *Min.* die dem Erze zufällig anhängenden (durch Waschen &c. leicht zu entfernenden [erdigen &c.]) Theilchen (bes. in Zinngruben); casualties of the sea, Zu-

fälle zur See; — ward, die chirurgische Abtheilung (eines Hospitals zur Behandlung äußerer Verletzungen, auch accident ward).

Căṣ'ūĭst [kăzh'ūĭst], *s. Philos.* der Casuist, Gewissensrath, Gewissenslehrer. — **To Căṣ'ūĭst** [kăzh'ū—], *v. intr.* den Casuisten spielen. — **Căṣūĭs'tịcạl, Căṣūĭs'tịc** [kăzh'ū—], *adj.* (**—cally,** *adv.*) casuistisch. — **Căṣ'ūĭstry** [kăzh'ū—], *s.* die Casuistik (Wissenschaft, Rechts- oder Gewissensfragen zu entscheiden).

Ca'sus [kā'sụs], *s.* [lat.] der Fall ꝛc., vgl. Case *A*; — *belli* [bĕl'lī], *Diplom.* der Kriegsfall.

Că'sy, s. Catharina.

Căt, *s.* 1) *a)* die Katze, der Kater; *b) cont.* das kleine Pferd, der Klepper, od. überh. ein größeres Thier, welches im Wachsthum zurück ist; 2) das Katschiff (Art nordischer, bes. norwegischer Schiffe); 3) *Mar.* die Kat (Katze); Ankerkatt, Kattgien (der Ankerhaken, um den Anker aufzukatten); 4) ein doppelter Dreifuß mit sechs Füßen (um Speisen vor dem Camine warm zu halten); c-s & dogs, (Toast- ꝛc.) Gestelle (vor Caminöfen) um etwas darauf warm zu erhalten; 5) *Mil.* ein Schutzdach, unter welchem sich die Soldaten beim Ausfüllen von Gräben und Unterminiren von Mauern verbergen; 6) *provinc.* [? Kürzung v. Cate] ein Gemisch von grobem Mehl, Lehm ꝛc. (in Taubenschlägen zum Anlocken fremder Tauben angebracht); — and clay wall (*Hsh. Wrds.* 36, 199), die (aus einem Gemenge von Stroh u. Lehm bestehende) Wellerwand, Lehmwand; — and dog, ein Kinderspiel ähnlich dem Cricket; to agree like — and dog, sich vertragen wie Hund und Katze.

Cat (wie unser „Katze") in vielen sprichwörtl. (oft alliterirenden) Redensarten: care killed a — (*Sh.* Much Ado 5, 1, trotz ihres zähen Lebens, nine lives, Rom. & Jul. 3, 1); like the — in the adage (Macb. 1, 7, näml.: the cat loves fish, but dares not wet her feet); you gave the — the cream to keep (*W. Scott,* Peveril, 1, 234), du hast den Bock zum Gärtner gesetzt (vgl. to trust the — to keep the cream, *Melville,* Brookes 1, 49); to turn — (nach Einigen Kürzung v. Cate) in pan, überlaufen; den Mantel nach dem Winde hängen; — in pan, der Überläufer, Ausreißer; — to her kind, Gleich und Gleich gesellt sich gern; when candles are out, all c-s are gray, bei Nacht sind alle Katzen grau; a scalded — fears cold water, (stärker als unser:) ein gebranntes Kind scheut das Feuer; you'll see with half an eye how the — jumps (*Lever,* D. Dunn. 3, 220), *anal.* wie der Hase läuft; a — may look at a king, sieht doch die Katze den Kaiser an; to shoot the —, *vulg.* sich (vor Betrunkenheit) übergeben; domestic —, die Hauskatze (*Felis domestica);* an old —, ein mürrisches altes Frauenzimmer; — of (— o', oder — and) nine tails, 1. *Mar. & Mil.* die neunschwänzige Katze, Strickpeitsche, Peitsche mit neun Strängen zur Züchtigung der Verbrecher [thieves' —]; 2. *Mollusc.* eine Art Tintenfisch (*Sepia* L.); 3. — with two tails, *coll.* der Ohrwurm.

To Căt, *v.* I. *tr.* (the anchor), *Mar.* (den Anker) aufkatten, an den Krahnbalken in die Höhe winden; II. *intr. vulg.* sich kotzen (vor Betrunkenheit brechen), vgl. (to shoot the) cat.

† **Cătạbăp'tịst,** *s. Eccl.* der Gegner der Taufe.

Cătạcâus'tịc, I. *adj. Phys.* catacaustisch, die Brennlinie betreffend; — curve, od. II. *s.* die Brennlinie, Brenncurve.

Cătạchrē'sịs, *s. Rhet., &c.* die Catachrese, mißbräuchliche Anwendung einer Redefigur ꝛc.

Cătạchrĕs'tịcạl, Cătạchrĕs'tịc, *adj.* (**c--cally,** *adv.*) catachrestisch, mißbräuchlich, (im Ausdruck) gezwungen, übertrieben.

Căt'ạclȳṣm, *s.* (n. ü.) 1) die allgemeine Überschwemmung, Sindflut; 2) *Med.* das Schauerbad, Douchebad. [irdische Grabstätte.

Căt'ạcōmb [—kōm], *s.* die Catacombe, unter-

Cătạcoūs'tịcs, *s. pl. Phys.* die Cataphonik, Lehre von der Zurückwerfung des Schalles.

Cătạdĭŏp'trịc(ạl), *Opt.* I. *adj.* catadioptrisch, durch Reflexion und Refraction zugleich (durch Linsen und Spiegel) vergrößernd; — telescope, das Reflectionsfernrohr, Spiegelteleskop; II. c-s, *s. pl.* die Catadioptrik.

Căt'ạdrōme, *s.* 1) die Rennbahn; 2) die Hebemaschine.

† **Căt'ạdūpe,** *s.* 1) der Cataract, Wasserfall (besonders des Nil); 2) der Anwohner eines Cataracts.

Catafal'co [ital.], *Catafalque'* [—fălk'; franz.], *s.* der Catafalk (in Kirchen), das Trauergerüst, Paradebett.

Cătạgmăt'ịc, *Med.* I. *adj.* festmachend, stärkend, Brüche heilend; II. c-s, *s. pl.* Brüche stärkende (heilende) Mittel.

Căt'ạgrăph, *s. Paint.* 1) die Skizze, der Entwurf, Umriß zu einem Gemälde; 2) das Profil.

† **Cạtā'jạn,** *s.* eigtl. der Chinese (vgl. Cathay), meist im übeln Sinne: der Gauner ꝛc. (*Sh.* Merry Wives 2. 1, 148; sehr unbestimmt in Twelfth Night 2, 3: My lady's a Cataian, Schl.: das Fräulein ist ein Duckmäuser, Gildem.: eine Catajanerin).

Căt'ạlăn, *adj.* catalonisch, (auch *s.)* s. Catalonian; — forge, *Metall.* der catalonische Rennherd, das catalonische Frischfeuer.

Cătạlĕc'tịc, *adj. Prosod.* catalectisch, unvollzählig, abgebrochen (v. Versen).

Cătạlĕp'sịa, Cătạlĕp'sịs, Căt'ạlĕpsy, *s. Med.* die Catalepsie (Art Starrsucht mit Bewußtlosigkeit, aber erhaltener Biegsamkeit der Muskeln). — **Cătạlĕp'tịc,** *adj.* cataleptisch.

Cătạllăc'tịcs, *s. pl.* (n. ü.) die Lehre vom Tauschverkehr, Nationalökonomie.

† **To Căt'ạlọgīze,** *v. tr.* s. To Catalogue.

Căt'ạlŏgue [—lŏg], *s.* der Catalog, das Verzeichniß (von Büchern). — **To Căt'ạlŏgue,** *v. tr.* in einen Catalog bringen, catalogisiren.

Cătạlō'nịạn, I. *adj.* catalonisch (vgl. Catalan); II. *s.* der Catalonier (die Catalonierin).

Cạtăl'pạ, *s.* (— tree), *Bot.* der Trompetenbaum (*Bignonia catalpa* L.).

Cạtăl'ysịs, *s.* 1) *Med.* (w. ü.) die Auflösung, Paralyse; 2) *Chem.* die Catalyse, Zersetzung durch Berührung, catalytische Wirkung.

Cătạlȳt'ịc, I. *adj. Chem.* catalytisch (durch Berührung zersetzend); — agent, od. II. *s. Med.* das catalytische Heilmittel.

Cătạmạrăn', *s.* 1) ein (bes. auf Ceylon übliches) Floß; 2) eine Art Torpedo; 3) *slang,* das zänkische Weib.

Cătạmē'nịạ, *s. pl.* (griech.) *Med.* die Catamenien, der Monatsfluß. — **Cătạmē'nịạl,** *adj.* catamenisch, den Monatsfluß betr.

Căt'ạmīte, *s.* (lat. aus d. Griech.; w. ü.) der zur Unzucht gehaltene Knabe.

Căt'ạmoūnt, †: **Căt'-ạ-moūntạin,** *s. Zool.* 1) die wilde Katze; 2) der nordameric. Tiger, Cuguar, Puma (*Felis concŏlor).*

Cătạnăd'rọmoụs, *adj. Ichth.* ab- und aufwärts ziehend (vom Lachs u. a. Fischen, welche zur Laichung aus dem Meere in die Flüsse und zurück wandern).

Căt'ạpăṣm, *s. Surg.* das Streupulver.

Cătạpĕlt'ịc, I. *adj.* zur Catapulte gehörig; II. †, *s.* s. Catapult.

Cătạpĕt'ạloụs, *adj. Bot.* eine Blume bezeichnend, deren Blätter vermittelst der Staubgefäße am Grunde verwachsen sind (wie bei der Malve).

Cătạphŏn'ịc, I. *adj. Phys.* cataphonisch; II. c-s, *s. pl.* die Cataphonik, s. Catacoustics.

Căt'ạphrăct, *s. Ant.* 1) *a)* der volle Harnisch, Panzer; *b) meton.* der Panzer-Reiter; 2) *Zool.* der Panzer (einiger Fische). — **Căt'ạphrăctẹd,** gepanzert. — **Cătạphrăc'tịc,** *adj.* den Harnisch betreffend, panzerartig.

Căt'ạplăṣm, *s. Surg.* das Cataplasma, Kräuterpflaster, der erweichende od. Brei-Umschlag. [(Spurge).

† **Căt'ạpūce,** *s. (Chauc.)* die Wolfsmilch

Căt'ạpŭlt, *s. Ant.* die Catapulte, Wurfmaschine. — **Cătạpŭl'tịc,** *adj.* die Catapulte betr.

Căt'ạrăct, *s.* der Cataract: 1) der (große) Wasserfall (wie der des Nil, des Niagara ꝛc.); 2) das Fallgatter (Portcullis); 3) *Med.* der graue Staar (Erblindung in Folge von Trübung der Crystallinse des Auges); 4) *T.* (an der Dampfmaschine) der Cataract, Regulator u. Hubzähler; 5) (chem.) *slang,* ein auffallend großes Halstuch (auch waterfall).

Cătạrăc'toụs, *adj. Med.* den grauen Staar betr., staarartig.

Cạtărrh', *s. Med.* der Katarrh, der Schnupfen. — **Cạtărrh'ạl, Cạtărrh'oụs,** *adj.* catarrhalisch.

Cătạstăl'tịc, *adj. Med.* catastaltisch (die Absonderungen unterdrückend, anhaltend).

Catas'tasis, *s.* (lat.-gr.) die Catastase: 1) die Verwickelung (im antiken Drama und Epos); 2) *Med.* die (Körper-)Beschaffenheit.

Cạtăs'tẹrĭṣm, *s.* (w. ü.) 1) die Versetzung unter die Sterne; 2) das Sternverzeichniß.

Cạtăs'trọphē, *s.* 1) die Catastrophe, schnelle Wendung, Entscheidung, Entwickelung, der (Schicksals-)Ausgang (of a tragedy, eines Trauerspiels); 2) *a)* das entscheidende (tragische) Ereigniß, Verhängniß; (traurige) Ende; *b) Geol., &c.* die gewaltsame Umwälzung; 3) (*Sh.* 2 Hen. IV 2, 1) *joc.* das hintere Ende.

Cătạstrŏph'ịc, *adj.* catastrophisch.

Cạtăs'trọphist, *s. Geol.* einer, der die Entstehung der Gebirge ꝛc. durch heftige Erdumwälzungen erklärt.

Cạtąw'bạ, *s. Bot.* eine nordamerican. Weinsorte (nach gleichn. Flusse in Nordcarolina).

Căt, *in comp.* —-beagle, eine schnelle Art Jagdhund (*H-ll.);* —-bill, *s. provinc.* der Specht (woodpecker); —-bird, der carolinische Fliegenfänger (*Muscicăpa Carolinensis* L.); —-blash, *provinc.* s. —-lap; —-block, *Mar.* der Katblock (mit einem Haken zum Fassen des Ankerringes beim Aufkatten); —-call, —-cal (—-pipe), 1. die Schreipfeife (zum Auspfeifen eines Theaterstückes ꝛc.); 2. die Lockpfeife; 3. der Lockvogel; to —-call, *v. tr.* auspfeifen, austrommeln (ein Theaterstück).

To Cătch, *v. irr.* (vgl. Catched) I. *tr* 1) (schnell) fassen, (haschend) greifen, erhaschen, auffangen (einen Ball, die Hand); 2) *a)* fangen, erhaschen, ergreifen (einen Vogel, einen Dieb); to — ... from one, Einem etwas entreißen; *b)* ertappen, erwischen (einen Dieb beim Stehlen ꝛc.); überraschen; to be caught in a shower, von einem Regenschauer plötzlich überrascht werden; *c) coll.* (Einem einen Schlag) versetzen; 3) *a)* sich übertragen, fortschreiten auf (*with Acc.),* ergreifen (vom Feuer); *b) Med.* von ... angesteckt werden, an (*with Dat.)* erkranken; to — the measles or small-pox, an den Masern od. Pocken erkranken; 4) einholen, überholen, erreichen, noch zur richtigen Zeit antreffen; bes. to — a train, (den Anschluß an) einen Bahnzug erreichen; vgl. ferner I must start at once, if I would — the next boat to Havre (*Mrs. Craik,* Agatha 331), ... wenn ich noch zur rechten Zeit für das zunächst nach Havre abgehende Dampfschiff eintreffen will; I am writing to — the evening post (*Miss Braddon,* Eleanor 1, 275), ich schreibe eilig, um noch die Abendpost benutzen zu können (auch v. Personen: so as to — him before he went out, *Mrs. Wood,* East Lynne 3, 141 u. oft); *fig-s.* 5) (Gesagtes ꝛc.) richtig verstehen, recht od. genau hören; (den Sinn eines Ausdruckes) richtig auffassen; 6) für sich einnehmen, fesseln.

To — as — may, Alles durcheinander aufgreifen; to — one's self, sich (im Reden) plötzlich unterbrechen, stocken, einhalten (vgl. to — one's

breath u. catching, *v. s.)*; to — one's breath, nach Luft schnappen, beklommen aufathmen; to — a cold, sich erkälten; the play's the thing | wherein I'll — the conscience of the king (*Sh.* Haml. 2, 2), das Schauspiel ist das Ding (die Schlinge), womit (worin) ich des Königs Gewissen fangen will; to — a crab, s. Crab; to — one's death, sich (*Dat.*) den Tod holen; to — a distemper, durch Ansteckung von einer Krankheit befallen werden; the fakes — each other, *Mar.* die Bugten fangen sich; it c-es the oar, es fällt dem Ohre auf; to — a person's eye, 1. Jemandem ins Auge fallen; her eye caught mine, ihr Auge begegnete dem meinigen, traf auf das meinige; 2. Jemandes Aufmerksamkeit (absichtlich) auf sich ziehen; to — the speaker's eye, des Sprechers (im Parlament) Auge fassen, d. i. das Wort erhalten; to — a fall, einen (schweren) Fall thun, hinfallen; to — fire (to — flame), Feuer fangen; to — flies, *coll.* mit offenem Munde dastehen; to — a glimpse of, ... erblicken; to — hold of ..., ergreifen, sich anhalten an ...; to — it (hot), *vulg.* es (ganz gehörig) kriegen (derb ausgescholten od. geprügelt werden); — me! fang mich nur! — me at that! das sollte mir einfallen! to — a person in a lie, Jemanden auf einer Lüge ertappen; to — the scent, die Witterung bekommen, wittern; to — the stray conies, *vulg.* sehen, wo es etwas zu stipitzen (zu stehlen) gibt; to — a tartar, *vulg.* statt des Feindes sich selbst fangen; to — the truth, hinter die Wahrheit kommen; to — up, 1. *a)* auffangen; *b)* wegreißen; *c)* retten; c-ing me up in his arms, indem er mich heftig in seine Arme schloß; 2. aufraffen (von Kleidern rc.); caught up with violets, mit Veilchen aufgerafft; 3. unterbrechen rc.; she drew a miserable sigh which was caught up into a sob (*Mrs. Gore*, Wives, &c. 1, 167); 4. (durch schnelles Gehen rc.) einholen, erreichen (Einem) nachkommen, vgl. oben to —, 4; if I can — him once upon the hip (*Sh.* Merch. of Ven. 1, 3), wenn ich ihm 'mal die Hüfte rühren kann (Schl.); to — a weasel asleep, einen sehr Vorsichtigen überlisten; meist iron. Imperativ: — a weasel asleep! du sollst mich nicht fangen! ja wenn du mich (ihn rc.) fangen könntest! to — wind, sich verfangen; to — a wrench, sich verrenken.

II. *intr.* 1) fassen, greifen rc.; to — at, 1. nach etwas greifen, schnappen, haschen; drowning men — at straws, der Ertrinkende greift nach einem Strohhalm; 2. *fig. a)* nach ... trachten; zu fangen suchen, nachstellen; *b)* zu errathen suchen; 2) *a) T.* (von Rädern rc.) greifen, anfassen; to — in, in einander greifen; *b)* hängen bleiben (on, an [*with Dat.*]), klemmen; sich verfangen; a kite c-es in a tree, ein Drachen bleibt am Baume hängen; a door c-es, die Thüre klemmt; his eye in the midst of his passion caught on her face of affright, &c. (*Mrs. Gaskell*, A Dark Night's Work 144), ... haftete, blieb auf ihrem entsetzten Gesicht haften; *c)* einschnappen (vom Thürschloß); 3) sich durch Ansteckung ausbreiten, mittheilen; sickness is c-ing, die Krankheit steckt an.

Cătch, *s.* 1) der Fang, Griff; 2) das Gefangene: *a)* der Fangball (beim Cricketspiel); *b)* das aufgefangene Regenwasser rc.; *c)* übrh. der Fang, Raub, die Beute; 3) die plötzliche Athemstockung, das stoßweise Aufathmen, vgl. Catching; 4) die Schnelligkeit, der Zug; 5) der kleine Theil, das Stückchen; 6) *Mus.* der Rundgesang, Wechselgesang, die Fuge, der Canon; 7) der kurze Zwischenraum, Absatz; die Pause; 8) die Lauer, der Hinterhalt; 9) der Anflug, leichte Eindruck, die geringe Ansteckung; 10) die Vermuthung, der Argwohn; 11) *Mech-s. a)* der Haken; Schnäpper; Griff, Angriff; *b)* der Mitnehmer, Daumen, Vorsprung, die Knagge, Nase; *c) Art.* der Stützhaken, die Nase, der Halter (am Hebebaume); *d)* der Sperrkegel (zum Sperren eines Rades); *e)* der Kugelfang (Bilboquet); 12) die kleine Jacht (Ketch); 13) *Sport. a)* der Fänger, Stößer, Raubvogel; *b)* das Federspiel (der Falken); *c)* der Vorlaß; 14) der Bewässerungsgraben, Wassergraben; 15) c-es, *pl. fig.* Anspielungen: to live upon the —, vom Raube (vom Schmarotzen) leben; to be (lie) on (upon) the —, auf der Lauer liegen; by c-es, abgesetzt, wechselsweise; drunken c-es, Trinklieder; — of arch-stones with indented voussoirs, *Archit.* das Eingreifen von Wölbsteinen mit kröpfigen Stoßfugen; — of a bolt, der Angriff am Riegel; — of a door, die Thürklinke, der Pfortenring; — of a lock, — for the bolt, der Schließhaken; — for a sliding bolt, die Riegelhaspe.

Cătch'ạble, *adj.* (w. ü.) ergreifbar.

Cătch, *in comp.* —(-)bet, *slang*, die verfängliche (auf sophistische Wortspielerei hinauslaufende) Wette (um Unachtsame zu prellen); —-bit, *coll.* der Schmarotzer; —-club, 1. der Singverein (zum Einüben von Canons); 2. s. —-poll; —-corner, das Kämmerchen-Vermiethen (Kinderspiel); —-drain, der Abzugscanal, Fanggraben; —'em alive, oh, *coll.* das klebrige Fliegenpapier (Hoppe).

Cătched [kätsht], *imperf. & pp.* († &) *vulg.* bei *Shksp.* (Coriol. 1, 3, 68; LLL. 5, 2, 69, &c. vgl. *Al. Schmidt;* jedoch noch bei Schriftstellern des vor. Jh.'s u. später: this he — at, *Rich.* Clarissa 4, 236; — in a storm, *W. Scott*, Peveril, 1, 360.

Cătch'ẹr, *s.* 1) *a)* der Fänger, Ergreifer rc.; *b)* der Häscher; 2) *a)* die Schlinge; *b)* der Fischhamen, der Ketscher; das Fischnetz; —-bargain, —-harvest, s. Catching.

Cătch, *in comp.* —-fake, *Mar.* die Bugt; —-fart, *vulg. slang*, der Nachtreter, Lackei; —-fly, *Bot.* 1. das Leimkraut, die Silene (*Silēne* L.); 2. die Pechnelke (*Lychnis viscaria* L.); 3. das Ohrlöffelkraut (*Cucubălus otĭtes* Sm.); 4. die Venusfliegenfalle (*Dionæa muscipŭla* L.); —-hammer, der Vorschlaghammer (der Kupferschmiede).

Cătch'ịng, I. *p. a.* 1) fangend rc. vgl. To Catch; 2) ansteckend; II. *v. s.* 1) das Fangen rc.; 2) das plötzliche Schnappen (nach Athem), das Stocken, Schluchzen (der Stimme); a — of the breath, ... the usual precursor to a flood of tears, *Melville*, Holmby House 2, 91; an unusual — in his voice, *Dick.* Christm. Car. 23; III. *in comp.* — bargain, *Law*, das (wucherische) Darlehn an junge Erben auf die Hoffnung eines Erbanfalles; — harvest, *coll.* die Erntezeit für Diebe und Gauner; —-hook, *s. T.* der Einfallhaken.

Cătch, *in comp.* —-land, zehentstreitige Ländereien (wie in Norf.); das Streitland, Grenzgebiet; —-line, *Typ.* die Schlußzeile; —-match, *slang*, ein übereilter, unvortheilhafter Handel (bei dem man sich selbst gleichsam gefangen hat); —-penny, I. *s. a)* die (erlaubte) Geldschneiderei überh., gew. der kleine Nebenverdienst (bes. durch literarische Thätigkeit); *b)* das unbedeutende (nur des Geldverdienstes wegen herausgegebene) Schriftchen; II. *adj.* geldschneiderisch; werthlos; —-poll, *cont.* der Häscher, Büttel; —-rogue, 1. *coll.* der Häscher; 2. (schott.) s. —-weed.

Cătch'ŭp, *s. Cook.* eine picante aus verschiedenen Vegetabilien (bes. aus Champignons od. Austern) bereitete Sauce (Ketchup).

Cătch, *in comp.* —-water, 1. *provinc.* der neuangelegte Teich, Wasserbehälter; 2. s. —-drain; —-weed, das Klebkraut (*Galium aparine* L.); to ride —-weight, *Sport.* (bei Wettrennen) ohne aufgelegtes Gewicht reiten (*An. Guy Liv.* 65 u. sonst); —-wheel, *T.* das Zahnrad; —-word, 1. das Stichwort: *a)* bei Theateraufführungen das letzte Wort des vorher Sprechenden; *b)* das Losungswort einer politischen Partei; 2. *Typ.* der Custos (Folgezeiger einer Blattseite); der Seitenhüter; — work, die künstliche Bewässerung für Land an einem Bergabhang.

Cătch'y, *adj. coll. & provinc.* 1) begierig, habsüchtig, happig; 2) *a)* mürrisch; *b)* regnerisch, regendrohend.

Căte, *s.* I. 1) der indianische Wolfsdorn (*Lycium Indĭcum* L.); 2) s. Catechu; II. bes. c-s, *pl.* (selten *sing.*) die Leckerspeisen, Leckerbissen.

Cătẹçhĕt'ịcal, Cătẹçhĕt'ịc, *adj.* (—cally, *adv.*) catechetisch, fragweise, frag- und antwortweise. — **Cătẹçhĕt'ịcs**, *s. pl.* die Catechetik.

Căt'ẹçhīne, *s. Chem.* das Catechin, die Catechu(gerb)säure.

Cătẹçhịṣā'tiọn, *s.* (w. ü.) die Catechisation.

To Căt'ẹçhīṣe, *v. tr.* catechisiren.

Căt'ẹçhịṣm (*vulg.* **Căt'ẹçhĭz**), *s.* der Catechismus. — **Căt'ẹçhĭst**, *s. Eccl.* der Catechet. — **Cătẹçhĭs'tịc(ạl)**, s. Catechetical.

Căt'ẹçhū, *s. Pharm.* das Catechu, Cachou.

Cătẹçhū'ịc, *adj.* das Catechu betr.; —acid, die Catechu(gerb)säure.

Cătẹçhū'mẹn (†: C-ĭst), *s. Eccl.* der Catechumen, Catechismusschüler. — **Cătẹçhūmĕn'ịcal**, *adj.* zu den Catechumenen gehörig.

Cătẹgŏrēmăt'ịc, *adj. Log.* categorematisch (von einem Worte, welches selbstständig bestimmte Bedeutung hat, z. B. ein Hauptwort).

Cătẹgŏr'ịcal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) *Log.* 1) einer bestimmten Categorie angehörig; 2) categorisch, bestimmt, ausdrücklich; II. —ness, *s.* die categorische Beschaffenheit; die Bestimmtheit.

To Căt'ẹgọrīse, *v. tr.* (w. ü.) in eine Categorie bringen, einordnen.

Căt'ẹgọry, *s. Log.* die Categorie, die Gedankenform, das Begriffs- od. Gedankenfach, die Classe, Ordnung, das Prädicament.

† **Căt'ẹl**, *s.* das Besitzthum (Chattel).

Cătẹlĕc'trōde, *s. Electrochem.* die Catelectrode (der negative Strom od. Pol einer galvanischen Batterie).

Catē'na [falsch: căt'ẹnạ], *s.* (lat., *pl.* catē-næ, auch engl. c-s [Ess. & Rev. 159, &c.]) 1) die Kette; 2) die (Reihen-)Folge v. Erklärungen der biblischen Bücher nach den Kirchenvätern (*Catenae patrum*). — **Cătẹnā'rịạn**, *adj.* kettenartig; — arch, *Archit.* der Kettenbogen. — **Căt'ẹnạry**, I. *adj.* eine Kette betr.; — curve od. II. *s. Geom.* die Kettenlinie.

† **To Căt'ẹnāte**, *v. tr.* ketten, fesseln; verketten.

Cătẹnā'tiọn, *s.* die Verkettung.

Cătĕn'ūlate, *adj.* 1) kettenförmig; 2) mit kettenartigen Erhöhungen versehen.

To Cā'tẹr, *v.* I. *intr.* Lebensmittel anschaffen; mit folgendem for; II. *tr. coll.* in diagonaler Richtung schneiden, vierteln.

Cā'tẹr, *s.* 1) *Gam.* die Vier auf Karten u. Würfeln; 2) †, s. Caterer.

Căt'ẹrăn, *s.* (celt., auch katherane, kaitrine, kettrin) der Räuber (in den schott. Hochlanden), unregelmäßige Soldat.

Cā'tẹr-coŭṣịn, *s.* der Vetter im vierten Grade, der weitläufige od. entfernte Verwandte; Schmarotzer, Günstling.

Cā'tẹrẹr, *s.* der Einkäufer, Lieferant, Proviantmeister.

Cā'tẹrẹss, *s.* die Einkäuferin, Ausgeberin.

Căt'ẹrpĭllạr, *s.* 1) *Entom.* die Raupe (von Schmetterlingen); seltner: die Larve von Käfern und Wespen; 2) *Bot.* der Raupenklee, das Scorpionkraut (*Scorpiūrus* L.); 3) *pl. coll.* Spitzname der Soldaten; —-eater, 1. od. —-catcher, *Ornith.* der Würger, Neuntödter (*Lanius*); 2. *Entom.* die Schlupfwespe (*Ichneumon* L.).

To Căt'ẹrwāul, *v. intr.* schreien (wie eine Katze zur Rammelzeit); miauen (wie eine Katze); schreien, lärmen.

Căt'ẹrwāul, Căt'ẹrwāulịng, *s.* das Katzengeschrei; Geschrei, Getöse; die Katzenmusik; to go c-ing, *coll.* auf nächtliche Abenteuer (aus)gehen; auf Betrügereien ausgehen.

Că'tery, *s.* die Speisekammer, Vorrathskammer.

Cātes'by [kāts'bĭ], engl. P.-n.

Căt, *in comp.* —-eyed, katzenäugig; —-fall, *Mar.* der Katläufer; —-fish, 1. der getigerte Hai (*Squalus canicŭla* L.); 2. (schott.) der Seewolf (*Anarrhĭcas lupus* L.); 3. *Am.* eine Art der Groppe (*Cottus* L.); —-gold, das Katzengold, eine gelbe Art Glimmer; catgut, 1. die Darmsaite; 2. der Marli (eine Art grober Gaze); catgut scraper, *coll.* der Bierfiedler, *cont.* Geigenschinder; catgut spinner, der Darmsaitenmacher; catgut spinner's dorser, der Darmkasten; to work upon catgut, auf Haartuch od. Gaze sticken; —-hammed, *provinc.* linkisch, ungeschickt.

Căth'arī, *s. pl.* (lat., v. grch. kathărós, rein) die Cathärer (christl. Secte).

Căthari'na, *s.* (lat. v. grch., wie Cathari) Catharina (F-n.; Abkrzg: Cathy [nach *Wb.* auch Că'sy), Katrine, Kato, Kit[ty]).

Căth'arīne, *s.* (gew. engl. Form) Catharine (F-n.); — pear, die Catharinenbirne; —-wheel, (eigtl. das mit Spitzen versehene Rad, nach dem Märtyrerthum der Heil. Cath.); 1. *Archit.* das Catharinenrad, Radfenster (Rose window); 2. (*Marr.* P. Simple 53 u. oft) das Feuerwerksrad; 3. das (von Seiltänzern ꝛc. geschlagene) Rad; St. —'s flower, der Schwarzkümmel.

Căth'arĭst, *s.* der Catharist, Puritaner.

Căt'härpin(g), *s. Mar.* meist *pl.* die Schwigtingen der Wandtaue u. Püttingstaue (kreuzweise verlaufende Taue); — fashion, *Sea-phr.* das kreuzweise Trinken der Matrosen.

Cathar'sis, *s.* (lat.-grch.) *Med.* die Reinigung, bes. durch Brech- und Abführmittel. — **Cathär'tic,** I. od. **C-cal,** *adj. Med.* cathartisch, reinigend, abführend; II. *s.* das reinigende, bes. abführende Mittel, Purgirmittel; III. **c-calness,** *s.* die reinigende, abführende Eigenschaft.

Cathär'tine, *s. Chem.* das Cathartin (abführende bittere Princip der Sennesblätter).

Cathāy', *s.* Cathai (älterer [tartar. Khitai] u. noch dicht. Name für China [*Milt., &c.*]).

Căt, *in comp.* —-haw, *provinc.* (nord.) der Weißdorn, die Mehlbeere; —-head, 1. *Mar.* der Krahnbalken (zum Ankerlichten); 2. der Katzenkopf, Hasenkopf (Art großer Apfel); 3. *Miner.* der Katzenstein (eisenhaltige Knoten od. Kugel in Mineralien, bes. Schiefer; *in Cumb.* —-scaup).

Cath'edra, Cathe'dra, *s.* (lat.-grch.) das Catheder, der Lehrstuhl (eines Professors); der Bischofs-Sitz.

Cathē'dral, I. (selten **Căthedrā'lical**) *adj.* 1) eine Cathedrale, bischöfliche Kirche betr.; bischöflich, stiftsmäßig; 2) *fig.* alt, ehrwürdig; 3) officiell, mit Autorität behaftet; — choir, der Domchor; II. *s.* die Cathedralkirche, Domkirche, Hauptkirche.

Căth'edrāted, *p. a.* (w. ü.) mit einem Lehrstuhl versehen od. verbunden, Catheder....

Căthedrăt'ic, *s.* die Bischofssteuer (Abgabe der Geistlichen an ihren Bischof).

Cătherĕt'ic, *s. Med.* das leicht ätzende, beizende Mittel.

Căth'erīne, *s.* s. Catharine.

Căth'ēter, *s. Surg.* der Catheter (eine Hohlsonde zum Abzapfen des Urins, auch Nasen-, Ohr-, Magensonde).

Cathē'terism, *s. Surg.* die Operation mit dem Catheter; das Catheterisiren.

Căthētŏm'ēter, *s. Mech.* das (der) Cathetometer (Winkelmeß-Instrument zur Bestimmung geringer Höhen-Unterschiede).

Căth'ētŭs, *s.* (lat. [aus dem Grch.], *pl.* căth'ĕtī) *Geom.* die Cathete.

Căt'-hĭp, *s. provinc.* (nord.) eine Rosenart (Burnet-rose).

Căth'ōde, *s.* (grch. kathodos, der abwärtsgehende Weg) die Cathode (in Faraday's Electrolyse), der negative austretende Strom, die negative Electrode einer galvanischen Batterie, der negative (Wasserstoff-, Zink-, Kali-)Pol (Ggs. Anode).

Căt'-hōle, *s. Mar.* das Katloch (hinten am Schiffe).

Căth'olic, I. (†: **Cathŏl'ical**) *adj.* 1) (in diesem Sinne, bes. in gelehrten Kreisen, zuw. cathol'ic) *a)* allgemein, allumfassend; *b)* nicht sectirend, nicht ausschließend, freisinnig; 2) (römisch-)catholisch; — epistles, die (sieben) Briefe des Jacobus, Petrus, Judas und Johannes, die nicht an bestimmte Gemeinden gerichtet, sondern für alle bestimmt waren; II. *s.* der Catholik.

To Cathŏl'icīse, *v. intr.* (w. ü.) catholisiren; catholisch werden.

Cathŏl'icism, Căthŏlĭ'cĭty, *s.* der Catholicismus.

Cathŏl'icŏn, *s.* 1) *Med.* die Universalarznei; 2) ein allgemeines Wörterbuch.

Cathol'icos, *s.* (grch.) der Catholicus (lat.), oberste Bischof der Nestorianer und Armenier.

Căt'-hook [—hŭk], *s. Mar.* der Kathaken, Ankerhaken.

Căth'y, *s.* (Vrklnrgsform v. Catharine) Käthchen.

Cătĭlĭnā'rian, I. *adj.* catilinarisch, den (römischen Verschwörer) Catilina betr.; II. der Catilinarier. — **Căt'ilinism,** *s.* die Verschwörung, Verrätherei (ähnlich der des Catilina).

Căt'-in-păn, *s.* s. unter Cat.

Căt'ion, *s.* (grch. kation, das Hinabgehende) das Kation, der bei der Electrolyse (nach *Faraday*) sich an der Kathode absetzende electropositive Bestandtheil (Ggs. Anion).

Căt'kin, *s.* (Verklnrgsform v. Cat) *Bot.* 1) das Kätzchen, die Kätzchenblüte; 2) das (katzenhaarähnliche) Moos am Wallnußbaum ꝛc.

Căt'-kindness, *s.* die Katzenfreundlichkeit, Falschfreundlichkeit.

Căt'lăp, *s. coll.* das dünne Getränk, der Thee, *anal.* die Plempe, Lempe.

Căt'līke, *adj.* katzenartig, katzenhaft.

Căt'ling, *s.* (Verklnrgsform v. Cat) 1) *a)* das Kätzchen; *b)* s. Catkin, 2; 2) *Surg.* das Knorpelmesser, Zergliederungsmesser; 3) †, die Darmsaite (Catgut).

Căt, *in comp.* —-match, *s. Gam. coll.* 1. eine (betrügerische) Kegelpartie; 2. ein guter Kegelschieber; —-mint, —-nip, die Katzenmünze (*Nepēta catarĭa* L.).

Cătocathăr'tic, I. *adj. Med.* nach unten reinigend od. abführend; II. *s.* das Abführmittel.

Căt'odŏn, *s. Mammal.* eine Art Wallfisch (mit Zähnen im Unterkiefer).

Catō'nian, *adj.* catonisch, unbeugsam, streng; ernst, tiefsinnig.

Catop'sis, *s. Med.* eine krankhafte Beweglichkeit des Blickes.

Catŏp'ter, Catŏp'tron, *s.* 1) *Opt.* ein optisches Glas od. Instrument zum Zurückwerfen der Lichtstrahlen, Spiegelfernrohr; 2) *Surg.* der Spiegel (zu Untersuchungen).

Catŏp'trical, Catŏp'tric, *adj. Phys.* catoptrisch.

Catŏp'trics, *s. pl. Phys.* die Catoptrik (Lehre von der Zurückwerfung der Lichtstrahlen).

Catŏp'tromăncy, *s.* die Spiegeldeuterei.

Căt, *in comp.* —-pipe, s. —-call; —-rope, *Mar.* der Katläufer; —-salt, *T.* ein aus der Bittersole bereitetes feinkörniges Salz (bes. zum Bereiten der harten Seife gebr.); —-scaup, s. —-head, 3; —'s-cradle, das Abnehmen, ein Kinderspiel (mit einem um die Finger gewickelten Faden); —'s-ear, das Ferkelkraut (*Hypochœris* L.); —'s-eye, *Miner.* das Katzenauge, Sonnenauge (*Ocŭlus cati* L.): —'s-foot, 1. der Katzenfuß, das Katzenpfötchen (*Gnaphalium dioĭcum* L.); 2. die Gundelrebe (ground-ivy); 3. *joc.* das Weiberregiment; to live under the —'s foot, unter dem Pantoffel stehen; —'s-head, s. —-head 2. u. 3; —-sick, *adj. coll.* katzenjämmerlich; —-silver, *Miner.* das Katzensilber (Art Glimmer); —'s meat, Fleischabfälle (für Hunde und Katzen); —'s-milk, *coll.* die Wolfsmilch (Spurge).

† **Căt'sŏ,** *s.* (ital. *cazzo*) der Schuft.

Căt, *in comp.* —'s paw, 1. *Mar. a)* eine sanfte oder leichte Kühlte, die Briese; *b)* der Holländer, eine Art Stich od. Schlag (Schlinge in einem Tau); 2. der von einem Andern als Werkzeug Gebrauchte, der Geprellte, Gefoppte; to turn (od. make) one a —'s paw, einen Andern zum Werkzeug in einer gefährlichen Angelegenheit gebrauchen (nach der bekannten Fabel von dem Affen, welcher der Katze Kastanien aus dem Feuer holen läßt); Jemanden zum Narren haben, dupiren.

Căt, *in comp.* —-squirrel, *Zool.* das graue Eichhörnchen (*Sciūrus cinerēus*); —'s sleep, ein verstellter Schlaf; —'s-tail, 1. der Katzenschwanz; 2. *Bot-s. a)* das Kätzchen an Gewächsen, gew. *pl.*, s. Catkins; *b)* der Katzenschwanz (*Catūrus* L.); *c)* der Natterkopf, das Natterkraut (*Echĭum vulgāre* L.); *d)* die Teichkolbe (*Typha* L.): —'s-tail grass, das Katzenschwanzgras, Lieschgras (*Phlēum* L.); —-stairs, *provinc.* die Katzentreppe (Art Bindfadengeflecht); —-steps, bes. schott. die Katzentreppe (am Hausgiebel, Corbie-steps); —-stick, 1. eine Art Ballstock; 2. *pl. joc.* krumme Beine; —-tail, s. —'s-tail.

Căt'sŭp, s. Catchup.

To Căt'ter, *v. intr.* (nord.) gedeihen.

To Căt'terwâul, s. To Caterwaul.

Căt'-thȳme [—'tĭm], *s. Bot.* der Katzengamander (*Teucrium marum* L.).

Căt'tish, *adj. coll.* s. Catlike; — race, das Katzengeschlecht.

Căt'tle, *s.* 1) das (Zug-)Vieh, zahme Vieh (bes. v. Rindvieh); 2) *cont.* das Volk; (Frauen-) Volk ꝛc.; auch *fig.* als Schimpfwort; —-bird, der Kuhvogel (Cow-bird); —-box, s. —-waggon; —-fair, der Viehmarkt; —-guard, *Railw.* ein Graben an der Seite der Bahnlinie, um das Vieh abzuhalten; —(-)hurdlos, das Gehege, Staket; *Railw.* der Viehkarren; —-range, die Trift (amer.); —-show, die Viehausstellung, Thierschau; *Railw-s.* —-train, der Viehzug; —-waggon, der Viehwagen.

To Căt'ton, *v. tr.* (nord.) schlagen, prügeln.

Căt'ty, *s.* ein chinesisches Gewicht (1 1/3 Pfd. schwer).

Căt, *in comp.* (nord.:) —-whin, die wilde Rose (Dog-rose); —-witted, eingebildet und dabei einfältig, dummpfiffig.

Câubŭl', s. Cabool.

Câucā'sian [—'shan, od. —'sh'an], I. *adj.* caucasisch (das Caucasusgebirge [Mŏunt Câu'casŭs] betr. ꝛc.); II. *s.* der Caucasier.

Câuch (**Câu'chery**), *s. provinc.* (*Devon.*) das ekelhafte Gemisch.

Câu'cus, *s.* I. (*Thom.* nach Büchmann) der (rauhe) Nordostwind; II. *Am. fam.* eine politische, die Wahl zu öffentlichen Ämtern vorbereitende Versammlung (zuw. — meeting, od. nach der Ableitung in *Pickering's Vocabulary*, = caulker's meeting).

Câud, *adj.* (nord. u. schott.) kalt (Cold).

Câu'dal, *adj.* den Schwanz betr., schwanzähnlich, geschwänzt; — fin, die Schwanzflosse; — member, das Schwanzglied, der Schweif.

Câu'date, Câu'dāted, *adj.* geschwänzt.

† **Câu'debeck,** *s.* der Caudebeckerhut (leichte franz. Hut zu Anf. des 18. Jh.'s).

Cau'dex, *s.* (lat., *pl.* câu'dicēs, auch engl. caudexes) *Bot.* der Baumstamm.

Câu'dicle (lat. *Caudic'ula*, Vrklnrgsform v. Cauda: Schwänzchen) *s. Bot.* das Stielchen, an dem die Pollenmasse der Orchideen sitzt.

Câu'dle, *s.* 1) †, der schlechte, dünne Trank, *vulg.* die Lempe; 2) (nach *J.* vom frz. *chaudeau*, nach A. entstellt aus Cordial) der warme (aus Wein, Eiern ꝛc. bereitete) Stärkungstrank (bes. für Wöchnerinnen [und deren Besuch] oder Kranke); das Warmbier; ye shall have a hem-

pen – (*Sh.* 2 Hen. IV 4, 7, 95; die Fol.'s an dieser Stelle, sowie LLL. 4, 3, 174, seltsamer Weise Candle), einen hänfenen Magentrank (Schl.), d. h. einen Galgenstrick, um dich zu heilen. — To **Câu'dle**, *v. tr.* (*Sh.* vereinz. in Timon 4, 3, 226:) will the cold brook, | candied with ice, — thy morning taste, | to cure thy o'ernight's surfeit? wird der kalte, eisüberzog'ne Bach Deinem Frühgeschmack eine warme Würze sein, um die Schwelgerei der vorangegangenen Nacht zu heilen?

Câuf, *s.* 1) der Fischkasten; 2) *Min.* s. Corf. 2.

Câu'fle, *s.* eine Schar gefangener, für den Sclavenhandel bestimmter Neger (Slave-coffle).

Caught [kât], *imperf.* & *pp.* v. To Catch.

Câuk, *s. Miner.* (*Woodw.* b. *J.*) 1) der Schwerspath, schwefelsaure Baryt; 2) der Kalkstein.

Câu'kẹr, *s.* 1) *Mar.* der Kalfaterer (Calker); 2) *Farr.* ein Vorsprung am hintern Hufeisenende, um das Ausgleiten zu verhüten. [Falken.

Câuk'ing-time, *s. Sport.* die Tretzeit der

Câu'ky, *adj.* (*Woodw.* b. *J.*) schwerspathartig.

Câul, *s.* 1) das Netz; Haarnetz der Frauenzimmer; 2) *a) Anat.* das Netz, Omentum (die Hülle der Därme); *b)* das Amnion, Schafhäutchen, der Geburtshelm, die Glückshaube, Eihülle (in der das Kind geboren wird); to be born with a –, ein Sonntagskind sein; 3) *Carp. pl.* die Zulage (bei zu leimenden Stücken).

Câul'drọn, *s.* s. Caldron.

Câu'lẹr, *adj.* (schott.) s. Caller, *adj.*

Câulĕs'cent, *p. a.* (lat.; v. *caulis* [*pl. câu'lēs*], der Stengel, bes. *Bot.* krautartiger Pflanzen) *Bot.* stengeltreibend.

Câu'lẹt, *s.* der Kohl (Colewort).

Câu'licle, *s.* (lat. *caulic'ulus* [kâlĭk'ŭlụs], *pl. caulic'ulī*; Vrkl. v. *caulis*, der Stengel) 1) *Bot.* das Stengelchen (der Samenläppchen &c.); Wurzelende; 2) od. **Câu'licūle**, **Câu'licōle**, *Archit.* der (am Ende zusammengewundene) Blumenstengel, schneckenförmige Knäuel (unter der Rosette) am corinthischen Capitäl. — **Câulĭf'erọus**, *adj. Bot.* stengeltreibend. — **Caul'iflowẹr** [kŏl'–], *s.* der Blumenkohl; *joc.*: – -top, der Kopf; – -wig, (ehem.) die große, weiße Perrücke der Geistlichen u. Ärzte. — **Câu'liförm**, *adj. Bot.* stengelförmig. — **Câu'line** [auch –līn], *adj. Bot.* stengelständig, zum Stengel gehörig.

To **Câulk** [kâk], &c., s. To Calk, &c. — **Câulk'ẹr**, *s. slang*, der tüchtige Schnaps, Grog &c.

Câulocär'pọus, *adj. Bot.* stammfrüchtig.

Câumăt'ic, *adj.* (v. lat.-grch. *câu'ma*, die Fieberhitze) fieberartig; fieberhaft.

Câup, *s.* (schott.) 1) das vom Lehnsherrn geltend gemachte Anrecht auf das beste Pferd &c. des Lehnsmanns; 2) überh. die Beisteuer.

To **Câu'pọnāte**, To **Câu'pọniṣe**, *v. intr.* (lat. *caupo*, der Gastwirth) Gastwirthschaft treiben, bes. im bibl. tadelnden Sinne: kaupeln, schachern. — **Câupọnā'tiọn**, *s.* die Kaupelei, der (betrügliche) Schacher.

Câu'ṣable, *adj.* bewirkbar, ausführbar. — **Câu'ṣal**, I. *adj.* (–ly, *adv.*) (lat. *causalis*, v. *causa*) causal, eine Ursache bezeichnend; ursächlich; – particle, od. II. *s. Gramm.* die Causal-Partikel. — **Câuṣăl'ity**, *s.* 1) die Wirkung einer Ursache, Ursächlichkeit; wirkende Ursache; 2) *Phrenol.* der Ursächlichkeitssinn.

Câu'ṣalty, *s. Min. coll.* für Casualty 5, *b.*

Câuṣā'tiọn, *s.* die Verursachung; bes. *Philos.* die Causation, das Verhältniß der Ursache zur Wirkung. — **Câu'ṣative**, *adj.* (–ly, *adv.*) 1) urheberisch; – of ..., ... erzeugend; 2) *Gramm. a)* s. Causal; *b)* causativ, einen Zustand veranlassend. — **Câuṣā'tọr**, *s.* (w. ü.) der Verursacher, Urheber einer Wirkung.

Câuṣe, *s.* (lat. *causa*) 1) die Ursache; der Grund, Umstand; first –, der Urgrund aller Dinge; the first and second – (*Sh.* LLL. 1, 2, 184; Rom. & Jul. 2, 4, 26), der erste u. zweite Grund, Anlaß (näml. zum Duell; der Dichter verhöhnt hier und bes. in As you like it 5, 4, 52, &c. die Duellförmlichkeiten seiner Zeit, welche bes. in zwei schon von *N.* [Gl.] citirten Werken [des Vincentio Saviola und Jerome Caranza, Ende des 16. Jh.'s] in abgeschmackter Übertreibung behandelt werden; namentlich lächerlich sind die sieben in letztgenannter Scene angeführten Abstufungen, nach denen man einen Andern der Lüge zeihen kann: we found the quarrel was upon the seventh –, Schl.: der Handel stehe auf dem siebenten Punct; Herwegh: der Handel gehöre in den siebenten Grad); 2) der Proceß, Rechtsfall, Rechtshandel; 3) die Sache, Partei; to give – for suspicion, Anlaß zum Verdacht geben, Verdacht erregen; to plead a –, eine Rechtssache führen, (vor Gericht) verteidigen; *fig.* seine Sache vortragen &c.; to take –, einen Proceß aufnehmen (gegen); to stand for the good –, es mit der guten Sache halten; do as you see –, thue, handle, wie es die Sache erfordert; 4) *coll.* (vgl. To Cause, II. u. frz. *Causerie*) die (vertrauliche) Plauderei. — To **Câuṣe**, *v.* I. *tr.* & *intr.* verursachen, veranlassen, bewirken, ... lassen; to – to do, &c., thun lassen; to – to write, schreiben lassen; – him to come hither, laß ihn herkommen; to – one sorrow, Einem Kummer machen; II. *intr.* † (aus altfrz. *causer*, to babble, to talk idly, to reason foolishly, to use much speech to little purpose, wie *Cotgr.* treffend erklärt; zuerst v. *Todd* belegt aus *Spens.* F. Q. 3, 9, 26), nichtige Gründe od. überh. Dinge anführen, ein Gerede machen.

'Câuṣe, *conj. coll.* für because, weil.

Câuṣe'fŭl, *adj.* † (*Spens.* u. *Worc.*), genügend begründet, mit vollem Grunde. — **Câuṣe'lẹss**, I. *adj.* (–ly, *adv.*) unbegründet, grundlos; ohne Ursache, ohne Grund; II. –nẹss, *s.* die Grundlosigkeit. — **Câu'ṣẹr**, *s.* der Verursacher, Urheber &c.; die wirkende Ursache.

Câuṣe'wāy, *coll.* **Câu'ṣēy**, *s.* (Umdtg des frz. *chaussée*) 1) die (bes. militärische) Kunststraße, der Hochweg, Dammweg (namtl. über feuchten od. sumpfigen Boden, selten „Chaussee" im deutschen Sinne [turnpike-road]); 2) der erhöhte Uferdamm (an e'm Teiche &c.); 3) der Straßendamm (the – of the streets in Jamaica, *Troll.* W Indies 10, &c.). — To **Câuṣe'wāy**, *coll.* **Câu'ṣēy**, *v. tr.* mit e'm Straßendamme versehen, pflastern.

Câuṣid'ical [*Sm.* u. die neueren; kăsĭd'–, *Kn.*, *Craig*], *adj.* einen Advocaten betr.

Câus'sọn, *s. Man.* s. Cavezon.

Câus'tic, I. (od. –cal) *adj.* (–cally, *adv.*) (lat. [v. Grch.] *caustĭcus*) 1) *Chem.* kaustisch, ätzend, brennend; 2) *Phys.* die Brennlinie betr.; – curve, die Brennlinie (durch zurückgeworfene Strahlen); – lye, die Ätzlauge, Seifensiederlauge; – potash, das Ätzkali, der Ätzstein; – stone (*coll.* caustone), *Surg.* der Höllenstein; 3) *fig.* beißend, scharf, sarkastisch; II. *s. Chem.* & *Med.* das Ätzmittel, Brennmittel; lunar –, *Surg.* der Höllenstein; III. –nẹss, **Câustĭc'ity**, *s.* 1) *Chem.* die ätzende Beschaffenheit, Kraft, Schärfe; 2) *fig.* die Schärfe (der Sprache &c.), der Sarcasmus. [tive (of belief, &c.).

Câus'tive, *adj. Ben J.* wiederholt für Cos-

† **Câu'tel**, *s.* (lat. *cautela*) 1) die Vorkehrung, Vorsichtsmaßregel; 2) die Arglist; **Câu'tẹlọus**, I. *adj.* (–ly, *adv.*) 1) (*Wott.* b. *J.*) vorsichtig, behutsam; 2) (*Spens.*, *Shksp.* b. *J.*) arglistig, verschmitzt; II. –nẹss, *s.* die Vorsichtigkeit &c.

Câu'tẹr(e), *s.* (lat. *cauterium*, v. Grch.) 1) *Surg.* das Brenneisen; 2) *Med.* das Ätzmittel; **Câu'tẹrant**, *s.* die ätzende Substanz (wie Höllenstein), das Ätzmittel; **Câu'tẹriṣm**, **Câutẹriṣā'tiọn**, *s. Surg.* die Cauterisation, Ätzung; To **Câu'tẹriṣe**, *v. tr. Surg.* cauterisiren, brennen, ätzen, beizen; wegbeizen, wegbrennen; c-sing- (*coll.* canting-)iron, das Brenneisen; **Câu'tẹry**, *s.* 1) das Brennen, Ätzen; 2) das Brenneisen, Ätzmittel.

Câu'tiọn, *s.* (lat. *cautio*) 1) die Vorsicht, Behutsamkeit; 2) (bes. schott.) *a)* die Caution, Gewährleistung, Bürgschaft, Sicherheit; *b)* (wie bail auch von Personen) der Bürge: I would have been his –, *W. Scott*, Abbot 44; 3) die Sicherheitsmaßregel, das Vorbeugungsmittel; 4) *a)* die Mahnung zur Vorsicht, Warnung; *b) Am. coll. aa)* das warnende Beispiel; *bb)* etwas Abschreckendes, Entsetzliches, Furchtbares, Außerordentliches &c.; gew. in der Verbindung: the way [Mr. Van Buren is a democrat, &c.] is a –; the way the icy blast would come down the bleak shore, &c. was a – (*Bartl.*). — To **Câu'tiọn**, *v. tr.* warnen (against, vor [*with Dat.*]); verwarnen. — **Câu'tiọnary**, *adj.* 1) warnend; – advice, warnender Rath; 2) bürgend; als Bürge. — **Câu'tiọnẹr**, *s.* 1) *Scott. Law*, der Bürge; 2) der Rathgeber; **Câu'tiọnry**, *s.* die Verbürgung, Bürgschaft. — **Câu'tiọus**, I. *adj.* (–ly, *adv.*) vorsichtig, behutsam; wachsam; II. –nẹss, *s.* die Vorsichtigkeit, Vorsicht, Behutsamkeit.

Câu'zēe, *s.* s. Cazio.

Căvalcāde' [*T.*, *Sm.*, &c.; căv'–, *W.*, *Wb.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, &c.], *s.* (frz.) die Cavalcade, der Aufzug zu Pferde; *joc.* eine Gesellschaft Fußgänger; to –, *iron.* einen Aufzug zu Pferde machen. [valier.

† *Cavale(i)'ro*, *s.* (span. cabalero) s. Ca-

Căv'alẹry, *s.* nur an zwei Stellen des *Shksp.*: 1) Bottom in MNDr. 4, 1, 25, für Cavaleiro; 2) (Per. 4, 6, 12) die Ritterschaft.

Căvaliēr', I. *s.* (frz.) 1) der (bes. kunstgerechte) Reiter; 2) der Ritter; Cavalier (bes. Bzchng der Anhänger Karl's I.); 3) *fig.* der hochherzige Kriegsmann; 4) *Fort.* der Cavalier, Reiter, die Katze, Vorderschanze (Aufwurf, Art Brustwehr von Erde); II. *adj.* (–ly, *adv.*) 1) ritterlich, cavaliermäßig; muthig; 2) munter, aufgeräumt; 3) edel, bieder, brav; 4) dreist, anmaßend, herrisch, stolz; trotzig; III. –nẹss, *s.* das stolze, hochmüthige Benehmen. — To **Căvaliēr'**, *v.* I. *intr.* (w. ü.) sich cavaliermäßig benehmen; II. *tr.* den Ritter (e'r Dame) machen, (sie) als ritterlicher Schutz begleiten; he left Austin to – Miss Cecil (*Kingsl.* A. Elliot 42), er überließ dem A., Frl. C.'s Begleiter zu sein. — **Căvaliē'riṣm**, *s.* (w. ü.) das Cavalierthum.

Căvallärd', *s. Am. coll.* (im Südwesten) die Herde, der Zug von Pferden od. Mauleseln.

Căv'alry, *s.* die Reiterei, Cavallerie; – bridle, der Stangenzaum.

Cavăss', **Cawăss'** (*Dixon*, Holy Land 2, 12: Cavash), *s.* (türk.) der Cavaß, Polizeisoldat.

Căv'asīn, (*Lever*, Barrington 1, 93) irrthüml. für Cavesson.

To **Că'vāte**, *v. tr.* †, (lat. *cavare* v. *cavus*, hohl), (aus)höhlen; **Cavā'tiọn**, *s.* †, die Höhlung. — **Cavā'ziọn**, *s.* (ital. cavazione) *Archit.* die Ausgrabung der Fundamente e's Gebäudes. — **Cāve**, *s.* 1) die Höhle; 2) †, die Grube, Gruft; 3) der Keller (Cellar); 4) (nord.) der Kohl (Cabbage). — To **Cāve**, *v.* I. *tr.* 1) hohl machen, (den Boden) aushöhlen; 2) in eine Höhle einschließen, meist als *pp.*: they who in oppression's darkness c-ed had dwelt (*Byr.* Ch. Harold 3, 83); 3) abbrechen (To Rake); II. *intr.* 1) (*Sh.* Cymb. 4, 2, 138, w. ü.) in e'r Höhle wohnen; 2) to – in, *a)* von den Seiten e'r Erdvertiefung, nachstürzen, einstürzen; *b) coll.* (*H. Kingsl.* Leight. Court 150) umschlagen, umkippen, (im Gespräch) einlenken.

Cā'vēăt, (lat. *caveat*, er wahre sich, z. B. *emptor*, der Käufer) *s.* 1) die Erinnerung, Warnung; 2) *Law*, der gerichtliche Einspruch, Beschlag, Arrest; 3) *Am.* die zur Wahrung des Rechts an e'r zu patentirenden Erfindung eingereichte Beschreibung; to enter a –, od. To **Cā'vēăt**, *v. intr.* einen Einspruch od. Hemmungsspruch thun, Beschlag (Arrest) legen. — **Cā'vēăting**, *v. s. Fenc.* das Caviren.

Că'veātor, *s.* der Einspruch Erhebende, in Beschlag Nehmende.

Cāve, *in comp.* —-keeper (*Sh.* Cymb. 4, 2), der Höhlenbewohner; —-keeping (*Sh.* Lucr. 1250), sich in einer Höhle aufhaltend, im Dunkeln sich verbergend.

Că'vel, *s.* (schott.) das Loos (vgl. Lot).

Că'vendish [gew. (u. bereits im 17. Jh., vgl. *Carlyls*, Cromw. 1, 156) **Căn'dish** gespr.], *s.* 1) engl. P-n.; 2) *Comm.* der aufgeweichte und gepreßte Taback.

Căv'ern, *s.* die Höhle. — **Căv'erned**, *adj.* hohl; voller Höhlen; in Höhlen wohnend.

Căv'ernous, *adj.* cavernös, voll Höhlen.

Cavĕr'nŭlous, *adj.* voll kleiner Höhlen (wie manche Erze).

Cā'vers, *s. pl. Min.* Diebe (die Erze &c. in Bergwerken stehlen).

Căv'esson, Căv'ezon, *s.* (frz. caveçon, cavesson, ital. cavezzone) der Kappzaum; — rein, die Longe, Leine zum Longiren (die am Kappzaum befestigt ist). [kehle, Hohlkehle.

Cavĕt'tō, *s. Archit.* die Schatten- u. Licht-

Că'via, *s.* s. Cavy.

Căv'iar, Căviāre', Cavier', Cavēēr', *s.* der Caviar (gesalzene Störrogen).

Căv'icōrns, *s. pl. Zool.* Wiederkäuer mit hohlen Hörnern.

To Căv'il, *v.* I. *intr.* 1) verfängliche Einwürfe machen; Rechtskniffe brauchen; 2) mit at ..., spitzfindig tadeln, kritteln, über ... streiten, bekritteln; II. *tr.* †, mit Tadel empfangen, mit Vorwürfen begegnen.

Căv'il, *s.* 1) die Spitzfindigkeit, Sophisterei, Chicane, Rechtsverdrehung; 2) *Mar.* die Kreuz- od. Hornklampen, s. Kevel.

† **Căvilla'tion**, *s.* der verfängliche Einwurf, das spitzfindige Tadeln, Streiten, die Krittelei.

† **Căv'illatory**, *adj.* krittlich, vgl. Cavillous.

Căv'iller, *s.* der Sophist, Chicaneur, Wortklauber, Rechtsverdreher.

Căv'illous, I. *adj.* spitzfindig, krittlich; sophistisch, verfänglich; II. —ness, *s.* die Geneigtheit zu Spitzfindigkeiten und Sophismen, Streitsucht, Tadelsucht.

Căv'in, *s. Mil.* der Hohlweg od. Graben (als Schutz vor dem Feinde).

Căv'itary, *Zool.* I. *adj.* mit einem Hohlraum versehen; — worm, od. II. *s.* der Hohlwurm, Eingeweidewurm.

Căv'ity, *s.* 1) die Höhlung, Höhle, Kluft; 2) die Öffnung, offne Stelle.

Cā'vy, *s.* 1) *Zool.* das Halbkaninchen, Meerschweinchen (*Cavia* L.); 2) s. Caviar.

A. **To Căw**, *v. intr.* krächzen (wie Raben). — **Căw**, *s.* das Krächzen, der Schrei eines Raben, einer Krähe.

B. **To Căw**, *v. tr.* (schott.) 1) treiben; 2) (auch *intr.*) rufen &c. s. To Ca', To Call.

C. **Căw**, *s. provinc.* die Egelkrankheit der Schafe.

† **Căw'ard**, *adj.* abgeneigt, blöde (*H-ll.*).

Căw'-bāby, *s. provinc.* der linkische blöde Knabe, vgl. **Căw-hănd**, (nord.) die linke Hand.

Căw'(-)dăw, *s.* nord. die Dohle (Jackdaw).

Căw'die, *s.* (schott.) s. Cadie.

Căw'dle, Căwk, Căw'ker, Căwl, s. Candle, Cauk, Cauker, Caul.

Căw'kins, *s. pl.* s. Calkins.

Căwn'pŏōr, Căwn'pōre [oft mit dem Accent auf der letzten Silbe], *s.* (auch Khanpoor, = Stadt eines Khan) ostind. Stadt u. Bezirk. [alte zerrissene Perrücke.

Căx'on, *s. slang*, (*W. Scott*, Ant., &c.) eine

Căx'ŏn, *s. Min.* die (gewaschene u. geröstete, zum Schmelzen fertige) Erzmasse.

Cayĕnne' [auch kāyĕn', kīĕn'], (**Cāy'an**), *s.* (— pepper) der spanische (Cayenne-)Pfeffer, die rothen Samenkapseln verschiedener Capsicum-Arten; — cat, die americanische Tigerkatze (*Felis tigrina* L.).

Cāyenēēr', *s. coll.* die Cayennepfeffer-Büchse.

Cāy'man, *s. Amphib.* der Kaiman, das americanische Krokodil (Alligator).

Cāz, *s. cant.* der Käse; as good as —, (beim Stehlen) gewiß, sicher.

Cāze'māte, *s.* s. Casemate. [Häuptling).

Cazīc', Cazīque', *s.* der Kazike (indianische

Că'zīō, *s.* (arab.) ein muhamedanischer Richter (*Hamilton* bei *Worc.*).

Căz'zon, *s. provinc.* der getrocknete (als Feuerung benutzte) Kuhdünger (Casings).

Cēar'ment, *s.* s. Cerement.

To Cēase, *v.* I. *intr.* aufhören; vergehen; ablassen, nachlassen; ruhen; stillen; II. *tr.* 1) einstellen, endigen; 2) *Metall.* abseigen.

† **Cēase**, *s.* das Aufhören, Vergehen.

Cēase'less, *adj.* (—ly, *adv.*) unaufhörlich; — love, die ewige Liebe.

Cechīn' [od. tshekīn'], *s. Numism.* die Zechine (Zechin).

Cĕcĭl'ia (lat. **Cæcĭl'ia**), **Cĕ'cile, Cĕ'cily**, *s.* (*coll.* **Cĭ'cely**; Abkrzgn: **Cĭs, Sĭs**[ley], **Cĭl'lie**) Cäcilie (F-n.). [die Blindheit.

Cĕ'city [*Sm.*, &c.; sēs'—, *W.*, &c.], *s.* (w. ü.)

Ce'cum, *s.* (lat.) *Anat.* der Blinddarm (Cæcum). [sichtigkeit.

Cecū'tiency [—'shi—], *s.* (w. ü.) die Blöd-

Cē'dar, *Bot.* I. *s.* die Ceder, der Cederbaum (*Pinus cedrus*); — of Libanon, die wahre Ceder (Ceder vom Libanon); red —, der virginische Wachholderbaum (*Junipĕrus Virginiana*); white —, die weiße Ceder, Kugelcypresse (*Cypressus thyoïdes*); II. *adj.* von Cedernholz gemacht oder zur Ceder gehörig, Cedern ...; —-bird, der americanische Seidenschwanz (*Bombycilla Carolinensis*); —-juniper, *s.* die spanische Ceder (*Junipĕrus oxycēdrus*). [sehen.

Cē'dared, *adj.* mit Cedern bedeckt od. ver-

Cē'dar, *in comp.* —-like, cederartig; —-tree, der Cederbaum; —-wood, das Cedernholz.

Cē'darn, *adj.* s. Cedrine.

To Cēde, *v.* I. *tr. Law*, cediren, abtreten, überlassen; to — one's property to one's creditors, den Gläubigern wegen Zahlungsunvermögen Habe und Gut abtreten, *bonis* cediren; II. *intr.* nachgeben, weichen.

Cē'der, *s. Law*, der Abtreter, Anweiser, Cedent (*i. e.* weichende Theil, im Ggs. zu Cessionary, Cessionar). [dem franz. c (ç).

Cedĭl'la, *s.* die Cedille, das Häkchen unter

Cē'drat, *s. Bot.* die Cedratcitrone (*Citrus medica*). [aus Cedernholz.

Cē'drine [sē'drĭn, *W.* u. A.], *adj.* cedern,

Cē'dry, *adj.* cederartig, cederähnlich.

† **Cĕd'ūle**, *s.* s. Schedule, der Zettel.

† **Cĕd'ūous**, *adj.* fällbar, schlagbar (von Bäumen).

To Cēil, *v. tr.* (ein Zimmer &c.) mit einer Decke versehen, täfeln; to — a ship, ein Schiff garniren, wegern, bewegern.

Cēil'ing, *s. Archit.* das Täfeln, Tafelwerk, die (getäfelte Zimmer-)Decke, Balken-, Schal-, Stuckdecke, der Plafond; — of a ship, die Weger, Wegering, Weigering, Garnirung, das Tafelwerk (die innere Verplankung) eines Schiffes; *in comp.* —-piece, das Deckenstück, Deckengemälde; —-plate, eine Rosette in der Mitte der Zimmerdecke. [tern.

Cēil'shāde, *s.* ein Schirm zu Vasenleuch-

Cĕl'andīne, *s. Bot.* die Schwalbenwurz, das Schellkraut (*Chelidonium* L.).

Cĕl'atūre [*W.* (—chūr), *Ja.*, *Kn.*, *Reid*, *Wb.*, *Worc.*, *Cool.*, *Nutt.*; cē'—, *Sher.*, *P.*, *Sm.*], *s. Mech.* 1) die Kunst in Metall zu graben oder zu schneiden, die Bildschneiderei; Kunststecherei, Kupferstecherkunst; 2) (w. ü.) die gestochene Arbeit; der Kupferstich. [lēbes.

Cĕl'ēbēs [sĕl'ibiz], *s. Geogr.* (die Insel) Ce-

Cĕl'ēbrant, *s.* (— of the service, *Thack.* Virginians 4, 137) der dienstthuende Geistliche, bes. der die Messe lesende (katholische) Priester.

To Cĕl'ēbrāte, *v. tr.* 1) preisen, erheben, verherrlichen; 2) feiern, feierlich begehen.

Cĕlēbrā'tion, *s.* 1) die Feier, feierliche Begehung; 2) die Erhebung; Verherrlichung; 3) das Lob, die Lobrede; das Preisen, die Feier.

Cĕl'ēbrātor, *s.* der Lobredner.

† **Cĕlē'brious** [*Sher.*, *W.*, *St. J.*, *F.*, *Kn.*, *Sm.*, *Cool.* & silĕb'—, *P.*, *Ja.*, (neben silē'—:) *Nutt.*], (w. ü.) I. *adj.* berühmt; ruhmvoll; II. —ness, *s.* die Berühmtheit, der Ruf.

Cĕlĕb'rity, *s.* 1) der Ruhm, die Berühmtheit; 2) die Feier (Celebration); 3) (bes. *pl.*) eine berühmte Persönlichkeit, Berühmtheit.

Cĕlē'riac, *s. Bot.* der Selleriac, Knollensellerie (*Apium rapacēum* L.). [keit.

Cĕlĕr'ity, *s.* die Schnelligkeit, Geschwindig-

Cĕl'ery, *s. Bot.* der Sellerie (*Apium graveolens* L.).

Celĕs'tial [—tyal, *coll.* —tshal], I. *adj.* (—ly, *adv.*) *lit.* & *fig.* himmlisch; — empire, (the country of the c-s), das himmlische Reich, China; *Astr.* the twelve — signs, die zwölf Himmelszeichen; — globe, die Himmelskugel; — harmony, der himmlische Wohlklang; the — luminaries, die Himmelslichter (Gestirne); II. *s.* 1) *poet.* der Himmelsbürger, Selige; 2) c-s, *pl.* die himmlischen, trefflichen Eigenschaften (*Rich.* Clarissa 4, 478); III. —ness, *s.* (w. ü.) das himmlische Wesen.

To Celĕs'tialīse, *v. tr.* (w. ü.) himmlisch machen.

† **To Celĕs'tify**, *v. tr.* himmlisch, zum Himmel machen.

Cĕl'estīn(e), *s.* 1) *a)* Cölestin (M-n.; lat.: der Himmlische); *b)* der Cölestiner (Mönch im 15. Jh.); 2) *Miner.* der Cölestin, schwefelsaure Strontian; 3) eine Art Pianoforte.

Cē'lia, *s.* (*Shksp.*, &c.) Celia (F-n.).

Cē'liāc, *adj. Med.* zum Unterleibe gehörig (Cœliac); — artery, die Bauchpulsader; — passion, die Ruhr, der Bauchfluß (Lientery); — urinal passion, die Harnruhr, das Milchharnen.

Cĕl'ibacy [auch (*Wb.*) **Celĭb'acy**], *s.* das Cölibat, die Ehelosigkeit.

Cĕl'ibate, I. *adj.* unverheiratet, Junggesellen ...; II. *s.* 1) s. Celibacy; 2) der Unverheiratete, Junggeselle.

Celĭb'atist, *s.* (w. ü.) 1) der Anhänger des Cölibates; 2) s. Celibate, *s*, 2.

Cĕl'ibīte, *s.* der nach der Ordensregel lebende Mönch; der Unverheiratete (Celibate, 2).

Cĕlidŏg'raphy, *s. Astr.* die Beschreibung der Flecke an der Sonne od. a. Himmelskörpern.

Celīne', *adj. Anat.* den Unterleib betr.

Cĕll, *s.* die Zelle (in allen Bdtgn des deutschen Wortes): bes. 1) *a)* (in a monastery, of a hermit) die (Kloster-, Einsiedler-)Zelle; *b)* †, das kleine (einem größeren untergeordnete) Kloster; *c)* — of a prison, die Gefängnißzelle; 2) *a)* *Archit.* *aa)* das Innere eines Tempels (lat. *Cel'la*); *bb)* das Feld zwischen Gewölbgurten, die Fläche einer Gewölbkappe; *b)* *Hydr.* die Zelle (an Wasserrädern); *c)* *T.* die Zelle (eines electrischen Apparates); *d)* *Bot.* das Fach; *e)* — of a honey comb, die Bienenzelle; *f)* c-s, *Print.* die Fächer in einem Schriftkasten; *g)* die Einfassung der Linse bei optischen Instrumenten; *h)* *Physiol.*, &c. die Zelle; — development, — formation, — genesis, die Zell(neu)bildung; — contents, der Zelleninhalt; —-membrane, —-wall, die Zellenmembran, Zellenwand.

To Cĕll, *v. tr.* in eine Zelle einschließen.

Cĕl'lar, *s.* der Keller.

Cĕl'larage, *s.* 1) der Kellerraum; das Kellergeschoß; 2) die Kellerei; 3) (*G. P. R. James*) der Vorrath (von Wein) im Keller; 4) *Comm.* *a)* die Cavage, das Hineinschaffen der Güter in die Keller od. Gewölbe; *b)* der Lohn, den die Arbeiter dafür erhalten; *c)* das Kellergeld, der Kellerzins.

To Cĕl'lar, *v. tr.* (*Cyrus Redding*) (Wein) in Kellereien unterbringen, einkellern.

Cĕl'lar-book [—bụ̄k], *s.* das (über den Weinverbrauch geführte) Kellerbuch.

Cĕl'larer, Cĕl'larist, Cĕl'lẹrẹr, *s.* der Kellner, Kellermeister.

Cĕllarĕt' [so allgemein], *s.* das (verschließbare) Flaschenschränkchen, der (mit einem Deckel versehene) Flaschenbehälter, Flaschenkeller (ungew. cigar-cellaret, Cigarrenständer, *Mrs. Gore,* Castles, &c. 81/82).

Cĕl'larous, *adj.* (w. ü.) 1) kellerartig (smell, *Dickens,* L. Dorrit 2, 24); 2) einen Keller betr., kellermäßig.

Cĕl'lar, *in comp.* —-lock, *Lock-sm.* das Kellerschloß, Taschenschloß; —-ront, die Keller-(Lager-)Miethe, der Kellerzins; —-skylight, das liegende Kellerfenster; —-vault, das Kellergewölbe; —-wall, die Kellermauer.

Cĕll'-brĕd, *adj.* in einer Zelle erzeugt od. gebildet.

Cĕl'lipōre, *s. Zool.* die Zellencoralle.

Cẹllĭf'ẹrous, *adj. Bot.* zellenbildend, zellig.

Cĕl'lūlar, *adj.* aus Zellen bestehend, Zellen enthaltend; zellig, zellenförmig; — theory, die Cellulartheorie; — texture, — tissue, das Zellgewebe; II. *s.* die Zellenpflanze (gefäßlose Cryptogame).

Cĕl'lūlāted, *adj.* aus Zellen gebildet.

Cĕl'lūle, *s.* die kleine Zelle.

Cĕllūlĭf'ẹroŭs, *adj.* kleine Zellen bildend.

Cĕl'lūlōse, I. od. **Cĕl'lūlīne,** *adj.* zellig, Zellen enthaltend; II. *s. Chem.* die Cellulose, der pflanzliche Zellenstoff, die Holzfaser.

† **Cĕl'sitūde,** *s.* die Hoheit, Erhabenheit.

Cĕlt, *s.* 1) *Ethnol.* der Celte (Ureinwohner des westl. Europas, deren Abkömmlinge noch in Irland, den schott. Hochlanden, Wales und in der Bretagne wohnen); 2) der Celt (in celtischen Gräbern gefundenes Geräth); das Steinbeil. — **Cĕltibē'rian,** I. *adj.* celtiberisch; II. *s.* der Celtiberier (Celte am Iberus [Ebro] in Spanien). — **Cĕl'tic,** selten: **Cĕl'tish,** I. *adj.* celtisch; II. *s.* das Celtische (die celtische Sprache). — **Cĕl'ticĭṣm,** *s.* der Celticismus (die celtische [Sprach-]Eigenthümlichkeit).

Cēmĕnt' [*Crabb, Sm., Lath., Cool., Nutt.* (od. cĕm'—), *Cull, Don., Storm.;* cĕm'—, bereits *Shksp.* (Ant. & Cl. 3, 2, 29 u. a. Stellen, vgl. *Al. Schmidt*), welcher auch das Zeitwort auf der ersten zu betonen scheint (Ant. & Cl. 2, 1, 48), *Bail., Dyche, J., N., Sher., W., P., St. J., F., Ent., Wb., Kn., Worc., Buch., Craig, Reid;* cē'mẹnt, *Ja., Enf.*], *s.* der Cement: 1) der Mörtel; Kitt; die Löthe; 2) *Chem.* das Cementpulver, Cementirpulver (zur Bereitung des Brennstahles; 3) *Miner.* die Hauptmasse in einer gemengten Steinart (wie Porphyr); 4) *Anat.* die Cementsubstanz, der Zahnkitt; 5) *fig.* das Band (der Freundschaft 2c.); calcareous —, der hydraulische Kalk; diamond —, der Diamantkitt; iron-rust —, der Eisenkitt, Rostkitt; Roman —, der Roman-Cement, Wassermörtel; royal —, das Goldcementpulver; — to prevent the communication of fire, der Brandkitt; — made with sour milk, der Milchkitt; — made of clay and dust, das Ofengestübe (der Gießer); — for embossing, der Treibkitt.

To Cēmĕnt' [allgemein, früher auch wie das *s.:* cĕm'ent, *Shksp.* (vgl. *s.*); auch (nach *Todd*) *B. & Fl., Dryd.*], *v.* I. *tr.* 1) mit Mörtel verbinden, kitten, verkitten; 2) cementiren, in Cementstahl verwandeln; 3) *Goldsm.* durch Cementiren reinigen; 4) *fig.* verbinden, befestigen; II. *intr.* 1) in Verbindung kommen; 2) fest sein, zusammenhängen.

Cēmĕn'tal, *adj. Med.* Cement betreffend, Cement ...; — tubes, die Cementröhrchen (am Zahne).

Cĕmentā'tion, *s.* 1) das Kitten, Verbinden; 2) *Chem.* die Cementirung, Umwandlung von Eisen in Stahl 2c.; 3) *fig.* die Verbindung.

Cēmĕn'tatory, *adj.* cementirend; innig verbindend.

Cēmĕn'tẹr, *s.* 1) der Kitter, Cementirer; 2) *fig.* das Band.

Cēmĕn'ting, *v. s. in comp.* — chest, — trough, der Cementirkasten, die Stahlkiste; — furnace, der Cementirofen, Stahlofen.

Cĕmentĭ'tious, *adj.* cementirend, verkittend, innig vereinigend.

Cēmĕnt', *in comp.* — stone, der Cementstein (Portland-Cement); — water, die Kieslauge.

Cĕmētē'rial, *adj.* zum Kirchhof gehörig.

Cĕm'ētēry, *s.* der Begräbnißplatz, Kirchhof, Gottesacker, Todtenacker.

Cĕn'atory, *adj.* zur Abendmahlzeit gehörig, dieselbe betreffend.

Cĕn'obīte, *s. Eccl.* (grch.) der Cenobit, Klostermönch (im Ggs. zu Anchorite). — **Cēnobĭt'ic(al),** *adj.* in Gemeinschaft lebend, klösterlich. — **Cĕn'obitĭṣm,** *s.* der Stand eines Cönobiten, die Klostergemeinschaft. — † **Cē'noby** [auch cĕn'—], *s.* das Kloster.

Cĕn'otāph, Cĕn'otāphy, *s.* (grch.) das Cenotaphium (leere Grab), Ehrengrabmal (eines anderswo Begrabenen).

Cēnozō'ic, *adj. Geol.* känozoisch, Thierreste der neuen Zeit enthaltend od. darauf bezüglich (Ggs. Paleozoic); — formation, die Tertiärformation mit dem Diluvium und Alluvium.

† **Cĕnse,** *s.* 1) die Steuer, Schatzung; 2) *fig.* der Stand, Rang.

To Cĕnse, *v. tr.* 1) schätzen, beschatzen; 2) räuchern, beräuchern (To Incense).

Cĕn'sẹr, *s.* 1) *Eccl.* das Weihrauchfaß, die (Weih-)Rauchpfanne; 2) die Kohlenpfanne.

† **Cĕn'sion,** *s.* die Schatzung; Steuer, Abgabe.

Cĕn'sor, *s.* 1) *Rom. Ant.* der Censor; 2) *mod. Hist.* (— of the press, &c.) der (Bücher-)Censor; board of c-s, das Censorencollegium; 3) *fig.* der (scharfe) Kritiker; Sittenrichter; Tadler.

Cẹnsō'rial, Cẹnsō'rian, *adj.* 1) den Censor betreffend; 2) streng richtend; tadelnd; censorisch.

Cẹnsō'rious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) tadelsüchtig (zuw. mit of u. on), tadelnd, strenge; II. *s.* (*sing.* u. *pl.*) der (die) Splitterrichter; III. —ness, *s.* die Tadelsucht; Krittelei.

Cĕn'sorlīke, *adj.* tadelsüchtig, strenge.

Cĕn'sorshĭp, *s.* 1) *Rom. Ant.* das Censorat; 2) *mod. Hist.* die (Bücher- 2c.)Censur: *a)* das Censoramt; *b)* die Censorenwürde.

Cĕn'sual [—'sh'ụ̆al], *adj.* (*Temple* bei *Todd,* w. ü.) den Census betreffend; — roll, od. — book, das Grundbuch, Lehnbuch.

Cĕn'surable [—'sh'ụr—], I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) tadelhaft; tadelnswerth; 2) der Censur unterworfen; II. —ness, *s.* die Tadelhaftigkeit; Tadelnswürdigkeit.

Cĕn'sure [—'sh'ụr], *s.* 1) †, das (richterliche) Urteil; 2) der Tadel, die Rüge; der Verweis; 3) *Eccl.* die Kirchenstrafe; 4) (w. ü.) s. Censorship, 2; 5) die Censur.

To Cĕn'sure [—'sh'ụr], *v.* I. *intr.* †, urteilen (on, über [*with Acc.*]); II. *tr.* 1) beurteilen; 2) † (gerichtlich) verurteilen; 3) an (*with Dat.*) Ausstellungen machen, tadeln; c-er, der Tadler.

Cĕn'sus, *s.* (*pl.* cĕn'susẹs) der Census: 1) *Rom. Ant. a)* die (Volks-)Zählung; *b)* die (Vermögens-)Schätzung; 2) *a)* die amtliche Volkszählung (zur Feststellung der Einwohnerzahl, des Besitzstandes derselben 2c.); *b)* die Schätzung (der [römischen] Bürger nach ihrem Vermögen).

Cĕnt, *s.* 1) Abkrzg v. *centum* (lat.) das Hundert, s. unten; 2) der Cent, kupferne Scheidemünze in America, der hundertste Theil vom Dollar (= 10 Mills, = 4 Pfennige); 3) †, ein Kartenspiel; per cent. od. per —, *Comm.* vom od. für's Hundert, pro Cent [%]; at five per —, zu fünf Procent; — per —, *iron.* der (hundert Procent nehmende) Wucherer.

Cĕn'tage, *s.* der Procentsatz, s. Percentage.

Cĕn'taur, *s. Gr. Myth.* der Centaur (halb Mensch, halb Pferd). [Centaury.

Centau'rea, (lat.; eigtl. centaurē'a) s.

To Cĕn'taurīze, *v. intr.* (*Young* bei *Wb.,* w. ü.) sich wie ein Centaur, d. h. als Mensch thierisch benehmen.

Cĕn'taurlīke, *adj.* centaurenmäßig.

Cĕn'taury, *s. Bot.* die Flockenblume (*Centaurēa* L.); lesser —, das Tausendgüldenkraut (*Erythræa centaurĭum* L.).

Cĕntēnā'rian, I. od. **Cĕntẹnā'rious** (irrthüml. Bildung: **Cĕntēġēnā'rian,** *Househ. Words,* 3, 244), *adj.* hundertjährig, hundert Jahre betr.; II. *s.* der (die, das) Hundertjährige.

Cĕn'tēnary, I. *adj.* 1) hundert enthaltend; 2) hundertjährig; 3) einmal im Jahrhundert vorkommend; 4) hundertpfündig; II. *s.* 1) das Hundert; 2) der Centner; a — of years, ein Jahrhundert.

Cẹntĕn'nial, *adj.* 1) hundertjährig; 2) ein Jahrhundert, eine hundertjährige Jubelfeier betr.; — exhibition, eine Ausstellung bei Gelegenheit einer hundertjährigen Jubelfeier; 3) alle hundert Jahre wiederkehrend.

Cĕn'tẹr, *s.* 1) s. Centre u. Centry; 2) (— fish, — shell), *Conch.* die Meereichel (*Balănus* Brug.).

Cẹntĕs'imal, I. *adj.* centesimal, hundertst; II. *s.* ein Hundertel, der Hunderte.

Cẹntĕsimā'tion, *s. Mil.* die Centesimation, die Bestrafung jedes hundertsten Mannes.

† **Cĕn'tẹsm,** *adj.* s. Centesimal.

Cĕnticĭp'itous, *adj.* hundertköpfig.

Cĕntĭf'idous, *adj* hunderttheilig.

Cĕntifō'lious, *adj. Bot.* hundertblätterig.

Cĕn'tigrāde, *adj. T.* hundertgradig (Thermometer 2c.), hunderttheilig.

Cen'tigramme, (frz., od. sĕn'tigrăm) *s.* das Centigramm (der hundertste Theil eines Gramm = 0,154 engl. Gran).

Cen'tilitre, (frz., od. sẹntĭl'ītẹr) *s.* das Centiliter, der hundertste Theil eines Liter = 0,61 Kubikzoll.

Cẹntĭl'oquy, *s.* (w. ü.) das Centiloquium (Sammlung von 100 Sinnsprüchen 2c.).

Centime', *s.* (frz.) der Centime (100ste Theil eines französischen Franken).

Centimètre (frz.), **Cẹntĭm'ētẹr,** *s.* der Centimeter (hundertste Theil eines Meter = 0,39 engl. Zoll).

Cĕn'tinĕl, *s* die Wache, s. Sentinel.

Cẹntĭn'ody, *s. Bot.* die quirlblättrige Knorpelblume (*Illecĕbrum verticillātum*).

Cĕn'tipēde, Cĕn'tipĕd, *vulg.* **Cĕn'tipēe,** *s. Entom.* der Hundertfuß od. Tausendfuß, Vielfuß (*Scolopendra* L.).

Cĕnt'nẹr, (lat.; *pl.* C-s) *s. Metall.* 1) ein Probirgewicht von 100 Pfund; 2) (bei den Probirern) ein Quentchen.

Cĕn'tō (w. ü.: **Cĕn'ton**), *s.* (lat.; *pl. cento'nes,* engl. c-s) der Cento, das Flickwerk (aus entlehnten Bruchstücken zusammengestellte Gedicht, Musikstück 2c.).

Cĕn'tonĭṣm, *s.* die Zusammenstellung von Bruchstücken aus verschiedenen Schriftstellern.

Cĕn'tral, *adj.* (—ly, *adv.*) central (in od. um den Mittelpunct, den Mittelpunct betreffend); — criminal-court, ein Gerichtshof in London zur Untersuchung von Verbrechen, die innerhalb 10 englischer Meilen von der Paulskirche entfernt vorkommen; — eclipse, die centrale od. ringförmige Sonnen- od. Mondfinsterniß; — fire, das Centralfeuer (im Innern der Erde); — forces, *Mech.* die Centralkräfte (die Centripetal- und Centrifugalkraft in ihrer vereinigten Wirkung; — line, die Centrallinie; — point, der Mittelpunct; *fig.* die Zielscheibe.

Cĕn'tralisā'tion, *s.* 1) die Centralisation, Vereinigung in einem Mittelpuncte.

Cĕn'tralĭṣm, *s.* die Centralität, Vereinigung verschiedener Theile zu einem Ganzen.

Cẹntrăl'ity, *s.* die Centralität, Lage im

Mittelpuncte, Zusammenhang mit dem Mittelpuncte; die Mittelpunctseinheit.

Cĕn'tre (*Wb.:* **Cĕn'ter**), *s.* 1) das Centrum, der Mittelpunct; die Mitte (eines Kreises, einer Kugel, einer Linie, eines Körpers); 2) *Build.* (of an arch, &c.) der Lehrbogen, die Bogenlehre, das Bogengerüst; 3) *Turn.* die Spitzen; dead c-s, die todten od. festen Spitzen; 4) (*Shksp.*, vgl. *Al. Schmidt) fig. a)* der Mittelpunct der Erde (Haml. 2, 1, 159, &c.); *b)* die Erde (als Mittelpunct der Welt gedacht; Wint. Tale 2, 1, 102, &c.); *c)* die Seele (im Ggs. zum Körper): poor soul, the — of my sinful earth (Sonn. 146, 1); turn back, dull earth, & find thy — out, Rom. & Jul. 2, 1, 2; affection, thy intention stabs the — (Wint. Tale 1, 2, 138), ... das Innerste des Herzens (Esch.); Begierde, deine Richtung geht zum Kern (Tieck); Gildem. „o Leidenschaft, dein Streben bohrt ins Centrum" (viell. aber doch in Bdtg. *a)* ?); — of attraction, — of gravitation, der Anziehungspunct, nach welchem die Körper vermöge der Schwerkraft hinstreben; — of conversion, *Mech.* der Drehpunct (*Tolh.*); — of a fleet (— of an army), das mittlere Hauptcorps bei der Aufstellung zur Schlacht; — of friction, der Reibungspunct; — of gravity, der Schwerpunct, Mittelpunct der Schwere; — of gyration, s. — of rotation; — of a helix, das Schneckenauge; — of motion, der Mittelpunct der Bewegung, Drehpunct, der Stützpunct am Wagebalken; — of oscillation, od. vibration, der Schwingungs(mittel)punct; — of parallel forces, der Angriffspunct paralleler Kräfte; — of pressure, *Hydrost.* der Mittelpunct des Druckes, Druckpunct; — of rotation, der Mittelpunct der Drehung, Umdrehungspunct; — of union, der Vereinigungspunct.

To Cĕn'tre, *v.* I. *tr.* 1) in den Mittelpunct bringen; 2) concentriren, auf einen Punct vereinigen, versammeln; 3) *Turn.* centriren, den Mittelpunct von ... aufsuchen (auch *intr.* u. beim Glasschleifen: centriren, nach der Mitte zu schleifen); II. *intr.* 1) im Mittelpuncte sein; 2) in einen Punct zusammenlaufen, vereint sein; 3) (wie im Gleichgewichte) ruhen, sich halten.

Cĕn'tre, *in comp., &c.* —-bit, der Centrumbohrer; —-boss, die Verstärkung der Mitte (an Dampfmaschinen &c.); —-box, (Dampfmaschine) die Mittelbüchse; — charcoal, die Quandelkohle (im Innern des Kohlenmeilers); —(-)drift, *Min.* der Mittelstollen; —(-)drum, *Sug-w.* die Haupttrommel; —-finder, *T.* der Centrirer, Mittelsucher, Körner; —-float mill, *T.* die mittelschlächtige Mühle (*Tolh.*); —-girth, *Archit.* der Mittelstreif; —-ground, *Paint.* der Mittelgrund; —-handle, der Mittelbogen (an einer Glocke); —-lathe, 1) die Spitzen-Drehbank, der Korndrehstuhl; 2) *Watch-m.* die Centrirmaschine; —-leader, das Mittelpferd, Riemenpferd; —(-)line, die Mittellinie; —-mark, der Körner, die Körnermarke, der Körnerpunct; —(-)part of horn, das Kernhorn; —-piece, ein Tafelaufsatz; —-pin of the compass, die Pinne des Compasses; —-punch, s. —-finder; —-rib, *Rail-w.* der Stiel, Steghals (einer Schiene); *pl. Build.* die Gerüstrippe, der einzelne Lehrbogen, die Scheibe des Wölbgerüstes; —-stamper, *Metall.* der Mittelstempel; —-stay (od. Axle-tree stay), *Gunn.* 1) die mittlere Achspfanne od. Achseinbindeschiene (der engl. od. franz. Feldlaffetten); 2) die Mittelsteifpfanne (des Protzgestelles); —-truss, der Gerüstverband, das Gerüstschloß, das Lehrbogengerippe; —-voussoir, *Archit.* der Schlußstein (Keystone); —-wheel, *Horol.* das (große) Bodenrad, Minutenrad (Minute-wheel).

Cĕn'trical, I. (w. ü.: **Cĕn'tric**) *adj.* (c-cally, *adv.*) centrisch; kernrecht, achsrecht (von Gewehren, Röhren &c.); im Mittelpunct gelegen; II. —ness, od. **Centrĭ'city**, *s.* die Lage im Mittelpuncte.

Centrĭf'ugal, *adj. Phys.* centrifugal, vom Mittelpuncte sich entfernend; — drill, der Schwungbohrer; — force, die Centrifugalkraft, Fliehkraft, Schwungkraft, Tangentialkraft; — machine, die Centrifugalmaschine.

Cĕn'tring (**Cĕn'tering**), *s.* 1) die Bogenrundung (auch *Carp.*); 2) s. Centre, 2.

Centrĭp'ĕtal, *adj.* centripetal: 1) *Phys.* gegen den Mittelpunct hinstrebend; 2) *Bot.* dem Mittelpuncte oder der Achse (der Frucht &c.) zugewendet; — force, die Centripetalkraft (Anod. Zustrebekraft), die Centralkraft.

Centrĭp'ĕtency, *s.* (w. ü.) das Streben nach dem Mittelpuncte hin.

Cĕntrobăr'ic, *adj. Math.* centrobarisch (den Schwerpunct betreffend).

Cĕntrolĭn'ĕal, I. *adj.* nach einem Puncte zusammenlaufend (von Linien); II. *s.* ein Instrument, um nach einem Puncte zusammenlaufende Linien zu ziehen.

Cĕn'trum-bit, *s.* s. Centre-bit.

Cĕn'try, *s.* 1) *Archit.* die Bogenrundung, der Gewölbbogen (s. Centre 2); die Stichhöhe; 2) s. Sentry; 3) *coll.* die Sacristei.

Centum'vir (lat., *pl.* centŭm'virī), *s.* (altröm.), der Centumvir, Hundertmann (Friedensrichter). — **Centŭm'viral**, *adj.* (w. ü.) die Centumvirn betreffend. — **Centŭm'virate**, *s.* das Centumvirat (Amt u. Würde der Centumvirn).

Cĕn'tŭple, *adj.* hundertfach, hundertfältig.

To Cĕn'tŭple, **To Centū'plicāte** (w. ü.), *v. tr.* hundertfach vermehren, vergrößern, verhundertfachen.

Centū'rial, *adj.* (w. ü.) ein Jahrhundert (od. eine hundertjährige Feier) betreffend, hundertjährig. [(Centurien) eintheilen.

To Centū'riāte, *v. tr.* (w. ü.) in Hunderte

Centū'riātor, **Cĕn'tŭrist**, *s.* (w. ü.) der Geschichtschreiber, der seine Geschichte nach Jahrhunderten eintheilt.

Centū'rion, *s. Rom. Ant.* der Centurio, Hauptmann über 100 Mann.

Cĕn'tūry [allgem.; *W.* (und noch *coll.*): cĕn'tshŭ—], *s. Rom. Ant.* 1) die Centurie, das Hundert; 2) die Abtheilung von hundert Mann; 3) *Chron. a)* das Jahrhundert; *b) pl.* (of Magdeburg) die magdeburgischen Centurien (eine Kirchengeschichte); — plant, die (angeblich alle hundert Jahre blühende) Aloe.

Cēpĕv'orous, *adj.* (v. Cē'pa [lat.], die Zwiebel) von Zwiebeln lebend.

Cĕphalăl'gic, I. *adj.* das Kopfweh betreffend; II. *s. Med.* ein Mittel gegen Kopfweh.

Cĕph'alălgy, *s.* (grch.) *Med.* das heftige Kopfweh, der chronische Kopfschmerz.

Cĕph'ulate, *s. Moll.* das Kopfweichthier (*Mollusca cephalophŏra*).

Cĕphăl'ic (lat., v. grch. kephalē', Kopf), I. *adj.* den Kopf betr., Kopf..., Haupt...; — snuff, Hirn(schnupf)tabak; — vein, *Anat.* die cephalische Vene (Armvene, welche früher bei Kopfleiden geöffnet wurde); II. *s. Med.* das Mittel gegen Kopfleiden.

Cephali'tis, *s. Med.* die Kopf- od. Gehirn-Entzündung.

Cĕph'alō-extrăc'tor, *s. Surg.* der Kopfzieher (geburtshülfliches Instrument).

Cĕphalŏg'raphy, *s. Anat.* die Kopf- oder Gehirn-Beschreibung.

Cĕph'alōĭd, *adj.* kopfförmig, kugelig.

Cĕphalŏl'ogy, *s. Med.* die Cephalologie, Kopflehre, Gehirnlehre.

Cephaloph'ora, *s. pl. Moll.* die Kopfweichthiere (Ggs. Acephala).

Cĕph'alopŏd [od. cĕphăl'—], *s.* (*pl.* c-s; lat. Cĕphalŏpoda) *Moll.* der Kopffüßer, die Armschnecke. — **Cĕphalopŏd'ic** [od. cĕphăl—], **Cĕphalŏp'odous**, *adj.* mit Füßen am Kopfe, zu den Cephalopoden gehörig, die Cephalopoden betreffend. [das Kopfbruststück.

Cĕphalothō'rax, *s. Zool.* der Cephalothorax,

Cĕph'alous, *adj. Zool.* mit einem Kopfe versehen.

Ce'pheus [sē'fūs], *s. Gr. Myth.* Cepheus, äthiop. König, Gemahl der Cassiope u. Vater der Andromeda (auch Sternbild).

Cērā'ceous, *adj.* (v. lat. cē'ra, Wachs) *Bot.* wachsartig. — **Cē'raine**, *s. Chem.* das Ceraïn.

Cerăm'ic, *adj.* die Töpferei betr.; — art, die Töpferkunst.

Cĕr'asĭne, *s.* (lat. cĕr'asŭs, die Kirsche) *Chem.* das Cerasin, Prunin, das (Kirsch-) Gummiharz.

Ceras'tes, *s.* die afric. (fabelhafte) Hornschlange, Hornviper (mit gehörntem Kopfe).

Cē'rate, *s. Med.* die Wachssalbe; der Wachsumschlag; auw. die Wachsleinwand.

To Cē'rāte, *v. tr.* wichsen (To Cere).

Cĕr'atophȳtes, *s. pl. Zool.* die Horncorallen.

Cĕr'atotōme, *s. Surg.* das Staarmesser, zur Eröffnung der Hornhaut.

Cĕr'atrĭne, *s. Chem.* das Ceratrin.

Cerâu'nics, *s. pl. Phys.* die Lehre von der Wärme und Electricität.

Cerâu'nīte, *s. Miner.* der Donnerstein (thunder-stone), s. Aerolith.

Cerbē'rean, **Cerbē'rian**, *adj.* den Cerberus (Cĕr'bĕrŭs, dreiköpfigen Höllenhund der grch. Myth.) betreffend, Cerberus....

Cĕrcopithe'cus, *s.* (grch. „Schwanzaffe") *Zool.* die Meerkatze (afric. Affenart).

Cēre, *s.* die Wachshaut (am Schnabel der Raubvögel). — **To Cēre**, *v. tr.* wichsen, mit Wachs überziehen.

Cē'rĕal [lat., v. Ceres, w. s.], I. (†: Cĕrēā'lious) *adj.* das Getreide od. Korn betreffend; — culture, der Getreidebau; — grasses, od. II. c-s, *s. pl.* die Cerealien, Getreidearten. — **Cĕrēā'lia**, *s. pl.* 1) s. Cereals; 2) *Rom. Ant.* die Cerealien, festliche Spiele zu Ehren der Ceres.

Cĕr'ĕbĕl (lat. [Verkürzgsf. v. Cerebrum] **Cĕrĕbĕl'lum**, *pl.* cerebel'la), *s. Anat.* das kleine Gehirn (hintere Theil des Gehirns).

Cĕrĕbĕl'lar, **Cĕrĕbĕl'lous**, *adj. Anat.* das kleine Gehirn betreffend, Cerebellar ....

Cĕr'ĕbral, *adj. Anat.* cerebral, das Gehirn betreffend; — affection, das Gehirnleiden; — system, das Cerebralsystem.

Cĕrĕbrā'tion, *s.* die Gehirnthätigkeit

Cĕr'ĕbric, *adj.* das Gehirn betreffend; — acid, *Chem.* die Cerebrinsäure.

Cĕrĕbrŏp'athy, *s. Med.* das Gehirnleiden.

Cĕrĕbrōse', *adj. Med.* (w. ü.) gehirnkrank; hirnwüthig. — **Cĕrĕbrŏs'ity**, *s. Med.* (w. ü.) die Hirnwuth.

Cĕr'ĕbrō-spīnal, *adj. Anat.* cerebrospinal, das Gehirn und Rückenmark betreffend.

Cer'ebrum, *s.* (lat., *pl.* c-bra) *Anat.* das (große) Gehirn (vgl. Cerebellum).

Cēre'-clŏth, *s.* (w. ü.) die Wachsleinwand (als Leichentuch benutzt, vgl. *Sh.* Merch. of Ven. 2, 7).

Cēre'ment, *s.* (*Sh.* Haml. 1, 4) die gewichste Leinwand (als Hülle einbalsamirter Körper).

Cĕrĕmō'nial, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ceremoniell, eine Ceremonie betreffend; 2) feierlich; 3) förmlich (Ceremonious); II. *s.* 1) das Ceremoniell; die (hergebrachten) Förmlichkeiten, Höflichkeitsformen; 2) Ceremonienbuch; 3) *Eccl.* das Ceremonialbuch; III. —ness, *s.* (w. ü.) die ceremonielle &c. Art.

Cĕrĕmō'nialĭsm, *s.* (w. ü.) das ceremonielle, förmliche Wesen.

Cĕrĕmō'nious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) in Ceremonien bestehend, feierlich, prunkvoll; 2) ceremoniös, den Ceremonien ergeben, förmlich, umständlich; 3) mit Gepränge, umständlich; II. —ness, *s.* 1) das Ceremonielle &c.; die Feierlichkeit; das Gepränge; 2) das ceremoniöse, umständliche Wesen; die Förmlichkeit.

Cĕr'ĕmony, *s.* 1) die Ceremonie, Feierlich-

keit; das Gepräge; 2) c-ies, *pl.* die Ceremonien, Umstände, Complimente; book of c-ies, das Ceremonienbuch; master of c-ies, der Ceremonienmeister; nuptial —, die Hochzeitsfeier.

Cĕrēŏp'sis, *s. Ornith.* der (neuholländische) Kappenvogel (Pigeon-goose). [tafel.

Cē'reous, *adj.* wächsern; — table, die Wachs-

Cē'rēs, *s. Rom. Myth.* Ceres (Göttin des Ackerbaues u. Getreides).

Cē'reūs, *s. Bot.* die Fackeldistel.

Cĕrĕvĭ'sia [—'zhia], *s.* (neulat.) das Bier.

Cĕrf, *s.* (*Worc.*) der Grundhörige (Serf).

† **Cĕrge,** *s.* die Wachskerze.

Cē'ric, *adj.* das Wachs betreffend; *Chem.* Cer...; — acid, *s. Chem.* die Wachssäure; — chloride, das Cerchlor; — fluor, der Cerfluor; — oxide, das Ceroxyd.

Cĕrĭl'la, Cerĭl'la, *s.* s. Cedilla.

Cē'rine, *s. Chem.* 1) die Cerin(Cerotin- od. Cerotyl-)säure; eine fette Säure, der Hauptbestandtheil des Bienenwachses; 2) der Allomit (Cerverbindung mit Kieselsäure).

Cĕr'iph, *s. Letter-f.* die feinen (Quer-) Linien eines Buchstaben, nam. die feinen Kreuzstriche über u. unter den Buchstaben. [stein.

Cē'rīte, *s. Miner.* der Cerit, Cererit, Cerin-

Cē'rium, *s. Chem.* das Cer, Cerium, Cererium; uncleavable — ore, das untheilbare Cererz (Cerite).

To Cĕrn, *v. tr.* (*Sh.* Taming, &c. 5, 1, u. ä. für Concern) angehen.

Cĕr'nous, Cĕr'nūous, *adj. Bot.* überhängend (Pendulous).

Cērograph'ic(al), *adj.* cerographisch od. kerographisch, die Cerographie betreffend.

Cērŏg'raphist, *s.* der Cerograph.

Cērŏg'raphy, *s.* die Cerographie; Gravirung auf einer mit Wachs bestrichenen Kupferplatte. [tropfen.

Cĕr'omancy, *s.* die Wahrsagerei aus Wachs-

Cērōōn', *s.* die Serone, s. Seroon.

† **Cērŏph'erary,** *s. Eccl.* der Wachskerzenträger. [die Ceroplastik, Wachsbildnerei.

Cēroplăs'tic, I. *adj.* ceroplastisch; II. *s.*

Cĕr'osine, *s Chem.* das Cerosin.

† **Cē'rōte,** *s.* s. Cerate.

Cĕr'rial, *adj. Bot.* die Cerr(is)eiche (lat. *Quercus cerris*, Burgunder- od. Bittereiche) betr.

Cĕr'tain, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) sicher, gewiß (unbezweifelt, unzweifelhaft, nicht fraglich); 2) nicht zweifelnd, versichert, gewiß (mit of); 3) unfehlbar, zuverlässig; a — remedy, ein unfehlbares (Heil-)Mittel; 4) immer vorhanden, regelmäßig, beständig, nicht zufällig; 5) entschieden, entschlossen; 6) festgesetzt, bestimmt; a — day, ein bestimmter Tag; 7) irgend ein, einige; for —, (adverbialisch) (als) gewiß; words such as Lucia, could she have heard them, would for very — not have approved (*Mrs. Edwardes*, A. Lovell 1, 221), ... welche L.... ganz gewiß nicht gebilligt haben würde; to my — knowledge, wie ich gewiß weiß; — price, *Comm.* der beständige Werth, die beständige, feste Valuta.

II. *s.* (w. ü.) 1) irgend Einer, ein Gewisser (another evening some years ago ... when — who had that day performed a pilgrimage ..., *Mrs. Gaskell*, Ch. Brontë 1, 245, ... als gewisse Leute [die im Augenblick nicht namhaft gemacht werden sollen]); 2) †, eine gewisse Menge (a — of gold, *Chauc.*).

Cĕr'tainly, *adv.* 1) sicher ꝛc., s. Certain; 2) allerdings, freilich.

Cĕr'tainty (w. ü.: **Cĕr'tainness**), *s.* 1) die Gewißheit, Zuverlässigkeit, Regelmäßigkeit; 2) das Gewisse, etwas Gewisses; a guinea a week was not much, but it was a —, aber es war etwas Gewisses; to a — (of a —)! ganz gewiß!

Cĕr'tēs, *adv.* (frz. *certes*, u. wie dieses, zuw. einsilbig) († &) * gewiß, in Wahrheit, sicher, traun, fürwahr.

Certĭf'icate, *s.* 1) die Bescheinigung, der (Beglaubigungs-)Schein; 2) *a)* das schriftliche Zeugniß, Attestat; *b)* der Jagdschein; *c)* das obrigkeitliche Attest über die Befähigung eines Capitäns von einem Handelsschiffe; — of admission, der Zulassungsschein; — of health, der Gesundheitspaß, das Gesundheitsattestat (der Schiffsmannschaft); — of the custom-office, die Zollquittung (der Schein über bezahlte Zölle); — to character, das Führungszeugniß; Legitimationsattest; trial by —, *Law*, die Untersuchung, welche nur durch Vorzeigung von Zeugnissen geschehen kann.

To Certĭf'icate, *v. tr.* (Jemandem) ein Zeugniß geben, ein Zeugniß ausstellen; einen (Erlaubniß-)Schein ertheilen, concessioniren; c-d, *p. a.* concessionirt, privilegirt; c-d school-mistress, die geprüfte Lehrerin; c-d bankrupt, ein Bankrotteur, der gesetzmäßig mit seinen Gläubigern abgefunden ist.

Cĕrtĭfĭcā'tion, *s.* die Certification, Bescheinigung, Beglaubigung, das Zeugniß, der Paß, die Bemerkung.

Cĕr'tĭfier, *s.* der Versicherer ꝛc., vgl. d. f. W.

To Cĕr'tĭfy, *v. tr.* 1) vergewissern, benachrichtigen, versichern; 2) attestiren, bezeugen, bescheinigen; to — under one's hand, schriftlich (eigenhändig) bescheinigen; to — a person of the fact, Jemand von einer (That-)Sache benachrichtigen.

Cĕrtiorā'rī [sŏrshio—], *s. Law* (writ of —), der Befehlsbrief des Kanzleigerichtshofes, der Queens-Bench oder eines andern höhern Gerichts an ein unteres, die Acten oder den Bericht in einer Sache zur Revision einzusenden.

Cĕr'tĭtūde, *s.* die Gewißheit, Sicherheit.

Cĕrt'-mōney, *s. Law*, das Kopfgeld (mancher Unterthanen an ihren Grundherrn).

Cerū'lēan (†: **Cĕr'ūle, Cerū'leous**), *adj.* himmelblau, blau. [bläuend.

Cerūlĭf'ic, *adj.* (himmel)blau machend.

Cerū'men, *s.* das Ohrenschmalz.

Cerū'minous, *adj.* Ohrenschmalz enthaltend, Ohrenschmalz ..., wachsig; — gland, die das Ohrenschmalz absondernde Drüse.

Cē'rūse, *s.* das Bleiweiß; die weiße Schminke; — of antimony, das weiße Spießglanzoxyd, Spießglanzweiß.

Cē'rūsed, *adj.* weiß geschminkt.

Cervăn'tic, *adj.* cervantisch, den Cervantes (Vf. des Don Quichote) betreffend.

Cervelas [sŏrv'lā], (frz.) *s.* I. die Hirn- od. Cervelatwurst (*vulg.* Saveloy); II. **Cĕr'velăt,** ein dem Fagot ähnliches Blasinstrument.

Cĕr'vical, *adj. Anat.* den Nacken betr.; — nerves, die Nackennerven; — veines, die Nackenvenen. [venen.

Cĕr'vicide, *s.* die Hirschtödtung.

Cĕr'vine [*Wb.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Cull*, *Don.*, *Storm.*; servīn', *Sm.*; sĕr'vin, *Worc.*], *adj.* (v. lat. *cer'vus*, der Hirsch) das Hirschgeschlecht betr.; hirschartig; — antilope, die Hirschantilope, der Stierhirsch (*Antilŏpe bubălis* L.).

Cē'sar (Cǣ'sar), *s.* Cäsar (röm. M-n).

Cēsā'rēan, Cēsā'rian, *adj.* 1) cäsarisch; 2) kaiserlich; — section, *Surg.* der Kaiserschnitt.

Cē'sious [—'zhius], *adj. Bot.* bläulich grau gefärbt. [rasen-

Cĕspitĭ'tious, *adj.* aus Rasen gemacht, be-

Cĕs'pitōse, Cĕs'pitous, *adj. Bot.* rasenartig; — plants, Pflanzen mit rasenartig dicht stehenden Wurzel- und Stengelblättern.

A. † **Cĕss,** *s.* 1) die Grundsteuer; 2) Schatzung, Auflage; out of all — (*Sh.* 1 Hen. IV, 2, 1, 8), *coll.* über die Maßen; 3) der Abort, Abtritt.

B. **Cĕss,** *s. vulg.* Abkrzg für Success.

† **To Cĕss,** *v.* I. *tr.* beschatzen, besteuern; II. *intr. Law*, eine Rechtspflicht versäumen, im Verzug sein. [digend.

Cĕs'sant, *adj.* (lat. cessans) aufhörend, en-

Cessā'tion, *s.* das Aufhören; der Stillstand; die Ruhe; der Schluß, die Endigung; — of arms, der Waffenstillstand.

Cessa'vit [lat.: er hat aufgehört], *s.* altengl. Rchtsspr. die Ermangelungsklage (ein writ, um Pächter, die mehr als zwei Jahre mit dem Pachte im Rückstande sind und deren übrige Habe zur Deckung derselben nicht hinreicht, aus dem Besitz zu treiben); der Pfändungsbefehl.

† **To Cĕsse** [sĕs], *v. tr. & intr.* s. To Cease.

Cĕs'ser, *s. Law*, 1) das Aufhören, Nichtleisten einer Lehenspflicht während zweier Jahre; 2) s. Cessor, Cessavit.

Cĕssibĭl'ity, *s.* (w. ü.) 1) die Nachgiebigkeit, das Zurücktreten; 2) die Abtretbarkeit.

Cĕs'sible, *adj.* 1) nachgiebig; 2) abtretbar, veräußerlich.

Cĕs'sion, *s.* 1) die Nachgebung; 2) *Law*, (Rechts-)Abtretung, Cession; (— of effects, lat. *ces'sio* [sĕsh'iō] *bono'rum*) die Vermögensabtretung, Güterabtretung (eines Gemeinschuldners); *Eccl. Law*, die Abtretung einer Pfründe ohne Dispensation.

Cĕs'sionary, I. *adj.* abtretend; II. *s.* 1) *a)* der Cedent, Abtretende; *b)* (— bankrupt) der *bonis* cedirende Gemeinschuldner (der sein Vermögen seinen Gläubigern abgetreten hat); 2) der Cessionar, dem etwas abgetreten wird, der Annehmer.

† **Cĕss'ment,** *s.* s. Assessment.

Cĕs'sor, *s. Law*, 1) der der Lehnspflichtleistung Ermangelnde (vgl. Cessavit); 2) †, der Beschatzende; s. Assessor.

Cĕss'pīpe, *s.* (Soil-pipe) das Abtrittsrohr, die Abtrittsschlotte, der Schlot, Schlauch.

Cĕss'pōōl, *s.* 1) die Abtrittsgrube, Senkgrube, Cloake; 2) *Min.* die (Senk-)Grube, der Sumpf.

Cĕss'pōōlage, *s.* (*Mayhew* bei Hoppe) das Abfuhrsystem.

Cĕst, *s.* (Abkrzg v. Cestus) *, der Gürtel (eines Frauenzimmers).

Cĕs'tōid, I. *adj.* bandförmig; II. od. **Cestoi'dean,** *s. Zool.* ein Bandwurm (Tape-worm).

Cĕs'trian, I. *adj.* Cheshire (Engl.) betr.; II. *s.* der Bewohner v. Cheshire.

Cĕs'tus, (lat.) *s.* 1) *a)* der Gürtel (bes. der der Venus); *b)* der am Hochzeitstage von der Neuvermählten dem Manne überreichte Gürtel; 2) der Cestus (um die Hand gewundene Riemen der Faustkämpfer).

Cestuy [nach *Solly* bei Hoppe: sĕt'i] *que trust*, *s.* (normann.) *Law*, der wirkliche Besitzer eines in Verwaltung od. Lehn gegebenen Gutes od. Landstückes. — *Cestuy que use*, *s.* der Nutznießende eines in Verwaltung oder Lehn gegebenen Grundstückes. — *Cestuy que vie*, *s.* der Pacht- od. Lehnsinhaber auf Lebenszeit, Vertrauensmann oder Mitverwalter eines Gutes.

Cēsū'ra, Cē'sure [—zh'ur], *s.* die Cäsur: 1) †, das Abschneiden (*Spenser*); 2) *Poet.* der Verseinschnitt; 3) *Mus.* der Versabschnitt.

Cē'sūral, *adj.* die Cäsur betreffend.

Ceta'cea [—'shia], *s.* (lat.) *Mammal.* die Ordnung der Wale. — **Cetā'cean** [—'shan], I. *adj.* s. Cetaceous; II. *s.* ein Thier aus der Ordnung der Wale. — **Cetā'ceous** [—'shus], *adj.* zu den Wallfischen gehörig; — fishes, die Wale, Wallfische, Fischsäugethiere.

Cē'tāte, *s. Chem.* das cetinsaure Salz.

Cē'tēne [*Craig*], *s. Chem.* das Ceten.

Cĕt'ĕrăch, *s. Bot.* das wahre Milzkraut; der Milzfarren (*Asplenium cetĕrach* L.).

Cē'tic, *adj. Mammal.* die Wallfische betr.; — acid, *Chem.* die Cetinsäure.

Cē'tine, *s. Chem.* das Cetin, Wallrathfett; — candle, die Wallrathkerze; — oil, das Wallrathöl.

Cētolŏg'ical, *adj.* cetologisch. — **Cētŏl'ogist,** *s* der Cetolog. — **Cētŏl'ogy,** *s.* die Cetologie, Naturgeschichte der Fischsäugethiere oder Wale.

Cĕt'rarine, *s. Chem.* das Cetrarin (Bitterstoff im isländischen Moose).

Ce'tus, s. (lat.) *Mammal.* der Wallfisch.

Cĕt'ȳle, s. *Chem.* das Cetyl. — **Cẹtȳl'ịc acid**, die Cetylsäure.

Cĕvăd'ịc, *adj.* — (auch Sabadillic)acid, *Chem.* die (aus dem Sabadillsamen [Cĕvạdĭl'lạ] erhaltene) Sabadillsäure.

Cēy'lanīte, s. *Miner.* der Ceylanit (Abart des Spinell auf Ceylon ꝛc.).

Cēylọnēṣe' [od. sīl'—], I. *adj.* ceylonisch, die Insel Ceylon (Cēy'lọn [od. silŏn']) betr. (Singhalese, Cingalese); II. s. 1) der Ceylonese, Singhalese; 2) das Singhalesische.

Chăb'aṣịe [od. shăb'—, *Sm.*], **Chăb'aṣīte**, s. *Miner.* der Chabasit, Schabasit, (rhomboedrische) Kupferspath.

Chāce, &c., (veraltend) s. Chase, &c.

To Chăck, v. *intr. Man.* beim Zäumen mit dem Kopfe schütteln (von weichmäuligen Pferden).

Chạcōōn', **Chạcōne'**, s. *Mus.* die Chaconne (ein urspr. arab. Tanz).

Chăd, s. *Ichth.* die Alose (Shad).

Chăd, (west.) für I had.

Chæ'tọdọn, s. *Ichth.* der Haarzahn, Klippfisch.

Chā'fant, *adj. Herald.* wüthend (vom Eber).

To Chāfe, v. I. *tr.* 1) warm reiben, (durch Reiben) erwärmen; 2) wohlriechend machen; 3) durch Reiben abnutzen, auf-, ab-, zerreiben; 4) *fig.* erhitzen, aufbringen, erzürnen; ch-d, *p. a. slang*, tüchtig durchgeprügelt, zerbläut; II. *intr.* 1) toben, wüthen (— at, über [*with Acc.*]); 2) sich (gegen etwas) reiben, sich scheuern, sich abreiben, sich ablösen; 3) sich wund reiten, einen Wolf bekommen.

Chāfe, s. 1) die (durch Reibung erzeugte) Hitze; 2) *fig.* die Wuth, der Zorn.

A. **Chā'fẹr**, s. 1) Einer der erhitzt, erzürnt ꝛc.; 2) die Kohlenpfanne, Feuerpfanne.

B. **Chā'fẹr**, s. der Käfer (Cock-chafer).

Chā'fẹr hōūse, s. (nord.) das Wirthshaus.

Chā'fẹry, s. *Iron-w.* die Schmiedeesse, Wärmesse, der Wärmherd, das Wärmfeuer.

Chāfe'wăx, s. (urspr. der Wachswärmer) der Beamte des Lord-Kanzlers, welcher das zur Untersiegelung von Rescripten u. Documenten Nöthige vorbereitet.

Chāfe'-wēēd, s. Chaff-weed.

A. **Chăff**, s. 1) die Spreu (Getreidehülsen); 2) das Häcksel, der Häckerling (geschnittenes Heu und Stroh als Viehfutter); 3) die Flachsschäbe, Schewe; Age, Achel, Anne (auch Awn); 4) *fig.* die werthlose Sache, der Wegwurf, Abfall; —(-)cutter, 1. der Häckerlingsschneider; 2. (—-cutting machine) die Futterlade, Häcksellade; Häckerlingsbank; 3. *vulg.* ein Zungendrescher; the knife of a —(-)cutter, die Futterklinge, Häckselklinge.

B. **Chăff**, s. *provinc.* (bes. nord.) die Kinnlade, der Mund (Chap); —-bone, die Kinnlade; —-fallen, s. Chap-fallen.

C. **To Chăff**, v. I. *intr. provinc.* (bes. nord.) plaudern, papeln; bes. in leichtem und neckenden Tone schwatzen (the College porter talking and "chaffing" with some young fellows outside, *Mrs. Craik*, Two Marriages 129); II. *tr. coll.* 1) leichthin schwatzen (to smoke a cigar and "chaff" horse-talk with the grooms, *Lever*, R. Cashel 3, 14); 2) (Einen) durch schlechte Witze verhöhnen, aufziehen, schrauben, durch Ironie necken, sich unter dem Scheine ernstgemeinter Rede über (Einen) lustig machen, hohnnecken, *slang:* hohnipeln.

Chăff, **Chăf'fịng**, s. *coll.* das Gehöhne, die ironische Art zu reden, Höhnerei, das Aufziehen, Sichlustigmachen ꝛc.; *slang:* die Hohnipelei; to give one "chaff" (*Mrs. Wood,* Channings 1, 84), verhöhnen ꝛc. s. To Chaff, II, 2; I don't know what you mean by laughing, sir? ... but if you mean —, Mr. B., let me tell you I don't want —, and I won't have —! (*Thack.* The four Georges, &c. 284); "None of your —, Lucy" (*Reade,* Love me, &c. 2, 135), laß dein Geschraube; "Now, Harry, ... no more — ... I'm serious" (*Hughes,* Tom Brown 206), laß deinen Unsinn, deine schlechten Witze. [Chaff, A.

Chăff-ĕngịne, s. Chaff-cutter, 2 unt.

To Chăf'fẹr, v. I. *intr.* 1) (um etwas) handeln, dingen, *cont.* schachern, kaupeln; 2) schwatzen (To Chaff); II. *tr.* 1) †, kaufen; 2) vertauschen, wechseln.

† **Chăf'fẹr**, s. die Waare.

Chăf'fẹrẹr, s. 1) der Feilschende, Käufer, bes. der bei einem Kauf Knickernde, Knicker; 2) der Krämer.

Chăf'fẹrn, s. *provinc.* der Kessel; die Wärmpfanne, Wärmflasche.

† **Chăf'fẹry**, s. das Handeln, der Handel, die Handlung.

Chăf'fĭnch, s. *Ornith.* der Buchfink (*Fringilla cœlebs* L.).

Chăff'lẹss, *adj.* (*Sh.* Cymb. 1, 6, 178) ohne Spreu.

Chăff-wēēd, s. 1) das Ruhrkraut (*Gnaphalium* L.); 2) der Ackerkleinling (auch Bastard-pimpernel, *Centunculus minimus* L.).

Chăff-wăx, s. (*Wharton* bei *Lath.*) s. Chafewax.

Chăf'fy, *adj.* 1) spreuartig; 2) voll Spreu; 3) ohne Werth, gehaltlos.

Chā'fịng, s. 1) das Wärmen, Reiben; 2) das Erhitzen; 3) die aufgeriebene Haut, der Wolf (vom Reiten); 4) *fam.* das Aufbrausen, laute Sprechen; —-bar, *T.* der Glühbalken; —-dish, 1. das Kohlenbecken, die Kohlenpfanne; 2. *Fort.* die Wallleuchte, Leuchtpfanne; —(-)gear, *Mar.* Matten u. andere weiche Stoffe, um das Scheuern der Taue und Spieren zu verhüten.

Chạgrēēn', s. (frz. *chagrin;* vgl. Shagreen) 1) das Chagrin, genarbte Leder; 2) der Chagrintaffet.

Chạgrīn' [blos *Wb.:* shagrīn'], I. s. 1) s. Chagreen; 2) der Verdruß, Unmuth, Ärger; II. †, *adj.* verdrießlich, mürrisch, ärgerlich.

To Chạgrīn', v. *tr.* verdrießlich machen, ärgern.

Chāin, s. (frz. *chaîne,* vom lat. *catena*) *lit. & fig.* 1) die Kette; 2) *a)* die Fessel; *b) pl. fig.* die Gefangenschaft, Sclaverei; 3) *Min.* der Schurz; 4) *Geom.* (surveyor's —) die Meßkette (auch als Längenmaß in England 66 Fuß lang); 5) *Weav. a)* die Kette, der Aufzug; *b) pl.* die Ketten- od. Zettelwolle; 6) *Mar. pl.* die Püttings, Püttingen (zum Festhalten der Masttaue); to bind a person in c-s, Einen in Ketten legen; — of buckets, *Hydr.* das Kolbenrad, die Eimerkette, Schaufelkunst; — of leadballs, die noch zusammenhängenden Bleikugeln aus der Kugelpresse (Back); a — of mountains, eine Gebirgskette; a — of rocks, eine Felsenkette; a — of reasoning, eine Schlußkette; a — on the plough's beam, die Grendelkette, Grendelwinde; the electrical —, die Ladekette.

To Chāin, v. *tr.* 1) anketten, fesseln; 2) mit Ketten sperren; 3) *fig.* in Banden, in Sclaverei schlagen; 4) verbinden.

Chāin, *in comp.* —-boat, ein großes Boot mit seitlich hervorragendem Balken (od. Jütte) zum Lichten der Anker od. Ketten; —-bolt, *Mar.* der Püttingbolzen; —-bond, das Kettenband; —-bridge, die Kettenbrücke, Hängebrücke; —-bullets, *pl.* Kettenkugeln; —-cable, das Kettentau, die Ankerkette; —-coupling, *Railw.* die Kettenkuppelung, Nothkette; —-course, *Build.* die äußere gemauerte Schicht; —-follower, *Surv.* der hinterste Kettenzieher; —-gang, der Trupp aneinandergefesselter Verbrecher; —-guard, *Watch-m.* der Kettenschützer.

Chāi'nịng, *coll.* für Chain-surveying.

Chāin, *in comp.* —-jack, *Mech.* die Kettenwinde; —-knot, *Mar.* der Kettenstich, falsche Stich; —-lace, das Kettchen, Schnürchen, zum Besetzen der Näthe ꝛc.; —-leader, *Surv.* der vorderste Kettenzieher.

Chāin'lẹss, *adj.* ohne Ketten, zügellos.

Chāin'lẹt, s. (Verkl.-form v. Chain) die kleine Kette.

Chāin, *in comp.* —-line, *Geom.* die Kettenlinie; —-lock, *Gun-sm.* das Kettenschloß; —-locker, *Mar.* ein Behältniß unter Deck für das Kettentau; —-loop, der Kettenring; —-mail, der Kettenpanzer; —-maker, der Kettenmacher, Kettler, Gürtler; —-man, *Surv.* der Kettenträger, Kettenzieher; —(-)moorings, *Mar.* Ketten statt der Ankertaue, die Hafenanker zu befestigen; —-moulding, *Archit.* das kettenartige Gesimswerk; —-pier, *Mar.* der nach Art der Kettenbrücken gebaute Hafendamm (bes. der in Brighton, vgl. Hoppe); —-plates, *Mar.* die Eisenplatten an der Seite des Schiffes zur Befestigung der Ketten od. des Jungfernblocks für die untern Taue; —-pump, 1. *Mar.* die Kettenpumpe; 2. *Mech.* die Kettenkunst, das Schaufelwerk (Wasserhebungsmaschine); —-rod, die Kettenruthe, der Kettenstab; —-rule, *Arithm.* die Kettenregel, der Kettensatz; —-saw, die Kettensäge; —(-)shot, 1. die Kettenkugeln; 2. der Kettenkugelschuß; —-snake, *Zool.* die Kettennatter (*Coluber getulus* L.); —-stitch, der Kettenstich; —-stitching, das Häkeln; —-surveying, das Vermessen mit der Kette; —-timber, *Build.* starkes Gebälk; —-towing, die Kettenschleppschifffahrt; —-wales, *pl. Mar.* die Rüsten zum Mastseile; —-wheel, das Kettenrad, die Umkehrung der Kettenpumpe; —-work, die kettenartig geformte Arbeit, Kettenarbeit.

Chāir, s. (vom altfrz. *chaire,* die Kanzel, der Stuhl, aus lat. *cathedra;* noch bei *Shksp.* [der sonst stool gebr.] mehr von einem feierlichen Sitz) 1) der Stuhl, Sessel; 2) (häufig bei *Shksp.*) der (erhabene) Sitz, Thron; 3) *fig. a)* der Vorsitz, das Präsidium; dann übertr. für Chairman; to address the — (*Wb.*), sich an den Vorsitz (Vorsitzenden) wenden, vgl unten; *b)* — of justice, die (oberste) richterliche Würde; *c)* †, die Kanzel (Pulpit); *d)* (professor's —) der (academische) Lehrstuhl; *e)* für — of ease (*Sh.* Timon 5, 4, 11), der Ruhesitz des Alters (Lebensabend); 1 Hen. VI 3, 2, 51; eb. 4, 5, 5, vgl. — days; 4) *a)* die Sänfte (Sedan-chair); *b)* eine Art leichter Chaise (Flying-chair); 5) *T. a)* (— of glassmakers) der Glasmacherstuhl; *b)* die Strohunterlage (der Dachdecker); *c) Railw.* (— of a rail) der Schienenstuhl, Lagerstuhl; *d)* (— of a wheel) die Nabenbüchse (Nave-box); — of state, der Galastuhl; to get out in a —, sich austragen lassen; —! (*Dick.* bei Hoppe), Aufforderung an den Präsidenten, den Ordnungsruf ergehen zu lassen; to be called to the —, zum Präsidenten einer Versammlung ernannt werden; the — is taken, die Sitzung ist eröffnet.

To Chāir, v. *tr.* 1) auf einen (erhabenen) Sitz setzen (keineswegs blos Neuwort, sondern v. *E. Viles,* Gloss. of Staff. schon aus Gouldman's "Copious Dict." 1664 nachgewiesen: "chaired or stalled = *cathedratus:*" daher nach um so wahrscheinlicherer Vermuthung des *Bp. Percy* [welcher auch *Dyce, Collier* u. A. beistimmen] in *Sh.* Macb. 5, 3, 21 st. des matten, zum Theil sinnlosen: this push | will *cheere* me ever, or *dis-eate* [Fol. 1; Fol. 2, 3, 4: *disease*] me now) auf dem Thronsitze (vgl. Chair, s., 2) befestigen (Ggs. To Disseat); 3) *mod.* (Einen) nach der Wahl (zum Parlamentsmitglied ꝛc.) in Procession auf einem Stuhle herumtragen (a week before he had won his election, and been chaired and cheered ... for in those days such demonstrations were permitted by law ... as popular candidate had never been chaired and cheered before (*Melville,* Good for Nothing 1, 61).

Chāir, *in comp.* —-bit, der Stuhlmacherbohrer, der cylindrische Hohlbohrer mit einer Zuspitzung; —-bottom, der Stuhlsitz; —-bottomer, der Stuhlflechter (die Stuhlflechterin), Stuhlmacher, Täschner; —-cover, der Stuhlüberzug, die Stuhlkappe; —-days (*Sh.* 2 Hen. VI 5, 2, 48), die Ruhetage (des Alters, der Lebensabend, vgl. Chair, 3, *e*); —-frame, das

Stuhlgestell; —-ladder, die Stuhltrittleiter; —-man, 1. (—-maker) der Stuhlmacher; 2. der Sänftenträger; 3. (gew. chairman) der Vorsitzende, Präsident (einer Versammlung &c.); chairmanship, die Würde, das Amt eines Vorsitzenden; —-pans, die Stuhlbacken; —-root, *Bot.* die (bei Hautkrankheiten gebrauchte) Wurzel der doldigen Oldenlandie; —-saw, *T.* die Schweissäge; — sleigh *(Fl. Marryat,* Love's Conflict 1, 345), der Stuhlschlitten.

Chàir'woman, Chàir'work, s. Char....

Chäise' [shāz], *s.* (frz.) die Chaise, Kalesche; a — and pair, a — and four, ein leichtes 4-räderiges Fuhrwerk mit 2 oder 4 Pferden bespannt; two wheel —, das leichte zweiräderige Fuhrwerk, Carriol.

Chāl'ty, *adj. (Somerset)* sorgfältig; zart.

Chākō, *s.* der Tzschako *(Lever,* D. Dunn 2, 173 u. oft). [Mittel (Emollient).

Chalăs'tic, *s.* (grch.) *Med.* das erweichende

Chalāze', *s.* (grch. *chalaza,* das Hagelkorn) *Bot.* der Keim- od. Hagelfleck, Nabelfleck.

Chălcedŏn'ic, *adj. Miner.* den Chalcedon betreffend.

Chalcĕd'ony *[B., Dyche, Wb., Sm., Buch., Craig, Brande, Cool., Cull., Storm.;* kalsĕd'— od. kăl'—, *Todd, Ja., Kn., Reid, Cl.;* kalsĕd'— od. kăl'—, *Worc., Nutt., Don.], s. Miner.* der Chalcedon.

Chalcŏg'rapher, Chalcŏg'raphist, *s.* der Chalcograph, Metallstecher, Kupferstecher. — **Chalcŏg'raphy,** *s.* die Chalcographie, Metallstecherkunst, Kupferstecherkunst.

Chaldā'ic, I. *adj.* chaldäisch; II. *s.* das Chaldäische, die chaldäische Sprache.

Chăl'daism, *s.* die chaldäische Spracheigenheit. [Chaldäer.

Chaldē'an, I. *adj.* chaldäisch; II. *s.* der

Chăl'dee [od. kaldē'], *adj. & s.* s. Chaldaic.

Chăl'der, Chăl'dern, s. Chaldron.

To Chaldēse', *v. tr. (Butler* bei *Worc.,* u. ä.) *coll.* übers Ohr hauen, behumpsen.

Châl'dron [od tshâl'—; tshâl'—, *Enf., Ja., Kn., Sm.. Reid* (auch tshâd'—), *Cool., Nutt.* (od. tshâl'—), *Don., Storm.;* tshăl'—, *St. J., Cull.;* tshā'dron, *N., W., F., Craig,* tshâl'—, *Wb.], s.* 1) das Kohlenmaß von 36 bushels (2000 Pfd.); 2) das Gekröse, kleine Gedärm.

Chăl'ice, *s.* 1) der Abendmahlskelch; 2) der Becher; 3) der Blumenkelch (Calyx).

Chăl'iced [tshăl'ist], *adj.* (w. ü.) mit einem Blumenkelche.

Chăl'is [od. shalē'], *s.* (frz.) der Chaly, Chalinett (feiner [geköperter] Zeug aus der feinsten Schafwolle u. Seide).

Châlk [tshâk], *s.* 1) die Kreide; der kohlensaure Kalk; 2) *coll.* bes. *Am.* der Kreidestrich; der (angekreidete) Posten; die (Wirthshaus-) Rechnung, der Betrag &c.; we've a long — afore you in steam *(Fras. Mag.* July '50, 56), wir haben im Dampfbetriebe einen großen Vorsprung vor euch; she was by ch-s nicer than him *(Le Fanu,* U. Silas 1, 286; 2, 137, &c.), *vulg.* ... um Vieles; that will be a — in his favour, das wird zu seinen Gunsten sein (Hoppe, gleichs. ihm angekreidet werden); he can't do it by a long —, er ist durchaus, bei Weitem nicht im Stande, es zu thun; to give — for cheese, statt des Guten das Schlechte geben; to know — from cheese, sich auf eine Sache verstehen; *slang-s.* by ch-s! *(Dick.* bei Hoppe), eine der vielen verhüllenden Formen für by God! od. ähnl. "profane language," vgl. God; stump your ch-s! mache schnell! packe dich!

To Châlk [tshâk], *v. tr.* 1) *a)* mit Kreide poliren, schreiben, oder zeichnen; kalkiren; *b)* (— out) bezeichnen; entwerfen; to — down (zuw. up), anschreiben, auf Rechnung setzen, ankreiden; to — forth, vorzeichnen; 2) mit Kreide düngen.

Châlk [tshâk], *in comp.* —-cutter, der Kreidegräber; —-drawing, die Kreidezeichnung.

Châlk'ers [tshâk'—], *s. pl. cant.* Taugenichtse (in Irland), welche in der Dunkelheit andern Personen das Gesicht verletzten.

Châlk [tshâk], *in comp.* —-ground, *Paint., &c.* der Kreidegrund; —-head *(M. Lemon,* Wait, &c. 2, 17), *joc.* ein zum Ankreiden (richtigem Aufschreiben) befähigter Kopf, das Kellner-Genie (vgl. business-head); —-holder, *s.* der Kreide(stift)halter.

Châlk'iness [tshâk'—], *s.* die kreidige Beschaffenheit, der Kreidegehalt.

Châlk'ing [tshâk'—], *v. s.* 1) das Zeichnen &c. mit Kreide; 2) *Paint.* der erste Entwurf, die Zeichnung.

Châlk [tshâk], *in comp.* —-land, der kreidehaltige Boden (guter Boden für Weizen und Gerste); —-like, *adj.* kreideähnlich; to —-lime, *Tann.* (ein)äschern; —-line, *Carp.* die Schlagleine, Schlagschnur, Richtschnur; —-marl, *Geogn.* der Kreidemergel; —-painting (Crayon-painting), die Pastellmalerei; —-paper, das Kreidepapier, Crayonpapier; —-pit, die Kreidegrube; —-rivers *(Kingsley,* Yeast 38), *pl.* Kalkgebirgsflüsse od. Bäche; —-rock, der Kalkfels; —-slate, der Kreideschiefer; —-soil, der Kreideboden; —-stone, 1. der Kreidestein; ein kleines Stück Kreide; 2. *Med.* die steinige Concretion in den Gichtknoten.

Châlk'y [tshâ'ki], *adj.* 1) *a)* kreidig; kalkig; *b)* (kreide)weiß; 2) kalkhaltig; 3) kreideähnlich; — clay, der Mergel; — cliffs, Kreidefelsen; — taste, der kreidige Geschmack; — water, das Kalkwasser.

To Chăl'lenge, *v. tr.* 1) herausfordern; 2) auffordern, mahnen; 3) beschuldigen, anklagen; 4) *Law,* einwenden, (als parteiisch &c.) verwerfen, perhorresciren; 5) anrufen (wie die Schildwachen); 6) *Sport.* markiren, anschlagen (von Jagdhunden beim Auffinden der Spur); 7) fordern, verlangen, in Anspruch nehmen; to — a right, sich *(Dat.)* ein Recht anmaßen.

Chăl'lenge, *s.* 1) die Herausforderung; das Cartell; 2) die Aufforderung; 3) die Forderung, der Anspruch; 4) *Law,* die Einwendung, (gesetzlich erlaubte) Verwerfung (von Geschworenen, Zeugen &c.); right of —, das Recht der Perhorrescirung; 5) der Wettstreit, das Certiren (auf Schulen); 6) *Sport.* das Markiren, Anschlagen *(cf.* To Challenge).

Chăl'lengeable, *adj.* was (heraus)gefordert &c. werden kann; zu verwerfen &c.

Chăl'lenger, *s.* 1) der Herausforderer; 2) Auffordérer, Mahner; 3) der Anspruchmacher; Anmaßende; 4) der Verwerfer (der Geschworenen &c.).

Chăl'lis, s. Chalis.

Chălm'er [tshă'mer], *s.* (schott.) das Zimmer, die Kammer (Chamber).

Chalŏŏn', *s.* (frz.) der Chalon (Art Wollenzeug).

Chăl'ot, *s.* s. Shalot.

† **Chalўb'ēan** *[Herbert:* **Chălybē'an**], *adj.* chalybisch, die (durch Stahlbereitung im Alterthum bekannten) Chalyber (Völkerschaft am Pontus) betr.

Chalўb'ēate, I. *adj.* stahl- od. eisenartig, stahlhaltig; II. *s.* das eisenhaltige Wasser; — spring, die Stahlquelle; — tartar, der Stahlweinstein; — water, 1. das Stahlwasser, der Stahlbrunnen; 2. *Metall.* das Löschwasser, Härtwasser.

Chăm, *s.* 1) der Chan (Khan); 2) s. Chan.

Chăm, *provinc.* I. west. für I am; II. *adj.* (nord.) schief (Cam).

To Chăm, Chălm [tshăm], *v. tr. & intr. provinc.* kauen, knabbern (To Champ).

Chamā'ceans, *s. pl.* (lat. chā'ma, die Lappenmuschel) *Conch.* die Chamaceen (Fam. der Gienmuscheln).

Chamāde', *s. Mil.* die Schamade (Zeichen mit Trommel od. Trompete, daß man unterhandeln will); to beat the —, Schamade schlagen. [palme.

Chamæ'rops [kamē'—], *s. Bot.* die Zwerg-

Chām'ber, *s.* 1) die Kammer, das Gemach, Zimmer, die Stube; 2) ein hohler, geschlossener Raum (im Ofen, im Auge &c.); 3) die Kämmerei; 4) das Kammergericht, die Kammer; 5) *Gunn. a)* das Kammerstück, die Feuerkatze (kleine Kanone); *b) aa)* die Kammer (einer Kanone); *bb) Gun-sm.* die Kammer (der Schwanzschraube); *c)* die Kammer (einer) Mine; 6) ch-s, *pl.* die Wohnung, das Logis; 7) ch-s, *pl. Bibl. a)* die Wolken (Ps. 104, 13); *b)* ch-s of the South, die südlichen Sternbilder (Job 9, 9), 8) *T. a) Civ. Eng.* die (Bau-)Kammer *(Tolh.); b) Min.* die (Zechen-)Kammer; *c) Hydr.* die (Schleusen-)Kammer; *d) Mill.* der (Kühl-)Boden; *e) Weav.* die Vertiefung (für die Spule); *f)* die Cancelle (einer Orgel); *g)* die (Dampf-)Kammer; ch-s of the King (Queen), *Law,* die königlichen Häfen (in England); — of account, die Oberrechnungskammer; — of commerce, die Handelskammer; die Versammlung von Kaufleuten; ch-s of the eye, *Anat.* die beiden Augenkammern; — of lead, *Chem.* der Bleikasten, die Bleikammer zur Schwefelsäurebereitung; — of London, die Stadtkämmerei von London; — of a pump, die Pumpenkammer, der Pumpenstiefel, die Kolbenröhre; to sit at ch-s, zu Gericht sitzen.

To Chām'ber, *v.* I. *intr.* 1) wohnen; hausen; 2) †, *a)* insgeheim Kurzweil treiben, ausgelassen sein; *b)* intriguiren; *c)* ein liederliches, ausschweifendes Leben führen; II. *tr.* 1) (in eine Kammer) einschließen; 2) *Gunn. &c.* (ein Stück, eine Mine) mit einer Kammer versehen.

Chām'ber, *in comp.* —(-)business, s. —-practice; —(-)convenience, das Nachtgeschirr; das Nachtbecken; —(-)council, —-counsel, der in der Privatpraxis ertheilte juristische Rath; so give —-counsel, als Advocat practiciren (vgl. —-practice); die vertraute Berathung; —(-)counsel, —(-)counsellor, der (Rechts-) Consulent, der nicht öffentlich (vor dem Gerichtshof) auftritt, sondern blos privatim (in seinem Bureau) Rath ertheilt; —-deckings, (—-dekins, —-deacons), *s.* irländisches Bettelgesindel, welches unter Heinrich VIII. aus England vertrieben wurde.

Chām'bered, *p. a.* mit Kammern od. Zellen versehen (bes. *Conch.* vom Nautilus); — breech, — plug, *Gunn.* die Kammerschwanzschraube

Chām'berer, *s.* 1) der Kämmerer (s. Chamberlain), der Kammerdiener; 2) †, ein Kammermädchen; 3) (w. ü.) der Ränkemacher, Intriguant, Wüstling.

Chām'ber, *in comp.* —-fellow, der Stubenbursche, Stubengenoß; —-hangings, die Wandbekleidung eines Zimmers, Tapete.

† **Chām'bering,** *v. s.* die Ausschweifung.

Chām'berlain, *s.* 1) der Kammerdiener; 2) der erste Aufwärter in einem Gasthofe, Zimmeraufseher; 3) der Diener in Collegien, der die Aufsicht über die Zimmer hat; 4) der Kammerherr, Kämmerling; 5) der Kämmerer; — of London, der Stadtkämmerer von London; — of the exchequer, der Rentmeister der königl. Schatzkammer; Lord — of the household, der Oberkammerherr; Lord high —, der Lord Großkammerherr.

Chām'berlainship, *s.* 1) die Kammerherrnstelle; 2) das Kämmereramt.

Chām'ber, *in comp.* —-lie *(Sh.* 1 Hen. IV 2, 1), *joc.* der Urin; —-maid, die Kammerjungfer, Kammerfrau; —-master *(Mayhew* bei Hoppe), der (nicht auf eigne Rechnung, sondern meist) für Magazine arbeitende Schuhmacher; to —-master, *v. intr.* als chamber-master arbeiten; —-oil, das Wallrathöl; —-organ, das Positiv; —-plug, s. chambered plug; —-pot, der Nachttopf (edler: —-convenience); — practice, die Praxis eines Rechtsgelehrten, der blos privatim (auf seinem Bureau) Rechtsbeistand leistet, und nicht öffentlich auftritt.

Chām'bers, engl. P-n.

Chăm'bẹr, *in comp.* —-stool, der Nachtstuhl; —-window, das Kammerfenster.

† **Chăm'bẹt,** *s.* 1) *Gunn.* die Granate, der Böller; 2) *pl.* das Klapperzeug.

To **Chăm'ble,** *v. tr. provinc.* kauen.

Chămb'lẹt [kăm'lẹt], **Chăm'blọt, Chăm'e-lọt,** *s.* f. Camlet. — † To **Chămb'lẹt,** *v. tr.* buntscheckig machen, bemalen od. anstreichen.

Chăm'blịngṣ, *s. pl.* (öst.) die Getreidehülsen. [(Cambrel, Gambrel).

Chăm'brẹl, *s. Vet.* die Häkse, der Kniebug

Chamē'lēọn, *s. Rept.* das (der) Chamäleon; —(-)like, *fig.* veränderlich (die Farbe wechselnd, wie ein Chamäleon), wankelmüthig; — mineral, *Chem.* das mangansaure Kali (in Wasser aufgelöst erst grün, dann blau, purpurn und roth).

Chamēlēŏn'ịc, *adj.* (*Ath.* Dec. '71, 827, &c.) chamäleonartig, chamäleontisch.

To **Chamē'lēọnīze,** *v. tr.* in mehrere Farben spielen; die Farben ändern.

Chăm'fẹr, Chăm'frẹt, *s. Archit.* 1) die Hohlrinne (einer Säule), der hohle Streifen; 2) die Schrägkante, schrägabgestoßene Ecke (über einem Säulenkranze &c.); — of rails, *Railw.* das Abfasen der Schienenenden; — clamp, der Reifkloben.

To **Chăm'fẹr,** To **Chăm'frẹt,** *v. tr.* 1) *Archit.* (eine Säule) mit hohlen Streifen oder Rinnen zieren, riefen, reifeln, canneliren; 2) *Carp.* (Holz) an den Kanten schief abstoßen, abschrägen, abkanten, abfasen (abfacen); 3) überh. auskehlen, aushöhlen; 4) (*Spens.*) Falten ziehen; 5) *Horol.* kegelförmig ausbohren.

Chăm'fẹrịng, *s.* das Reifeln, die Cannelirung; *Mech.* —-broach, eine Reibahle zum Aushöhlen; —-drill, —-tool, der Senkbohrer, der flache und zweischneidige Senker, dessen schräge Schneiden in eine Spitze sich vereinigen.

Chăm'frạịn, Chăm'frọn, *s.* (frz. *chanfrein*) das Stirnband, Stirnblech an der Kopfrüstung eines Streitrosses; die Rüstung des Pferdekopfes.

Chăm'frĕttịng (of a window), *p. s. Build.* die Fensterschmiege, die Ausschrägung der Laibung. [nerte Gienmuschel).

Chā'mīte, *s. Petref.* der Chamit (versteiChamĭt'ịc, *adj.* chamitisch, hamitisch, den Cham (Ham, Sohn des Noah) betr., bes. als Stammvater der ägyptischen &c. Völker; — languages, die chamitischen (ägyptischen u. verwandte) Sprachen (vgl. Iapetic).

Chăm'lẹt, Chămb'lẹt, Chăm'ẹlọt, *s.* f. Camlet.

† **Chăm'mẹr,** *s.* ein reichverziertes Gewand (Zeit Heinrich's VIII.).

Chamois' [frz.; *coll.* shamoi', shăm'oi, shăm'my], *s.* 1) die Gemse (*Antilŏpe rupicapra* L.); 2) das Sämischleder (auch Shammy); — dressing, *coll.* **Chamoi'sịng,** die Sämischgerberei, Ölgerberei; — horn, *s.* das Gemshorn; — leather, das Sämischleder; *pl.* Sämischlederwaaren; — skins, Gemsenfelle.

Chăm'ọmĭl, Chăm'ọmīle, *s.* f. Camomile.

Chamŏys', *s.* f. Chamois.

To **Chămp,** *v.* I. *tr.* kauen, käuen; to — up, auffressen; II. *intr.* 1) *provinc.* schwerfällig auftreten; 2) oft auf etwas beißen; to — upon the bit, am Gebiß käuen, wie die Pferde.

A. **Chămp,** *s. provinc.* die Balgerei, Rauferei.

B. **Chămp(e),** *s. Archit., &c.* das (vertiefte) Feld, der Grund (auf dem erhabene Buchstaben &c. angebracht werden).

Chămpāgne', Chămpāịgn', Chămpāne' [shămpān'], I. *s.* 1) die Champagne (frz. Provinz); 2) der Champagnerwein; II. *adj.* eben, flach; III. *s.* (— country) die Ebene, das flache Land; — ground, das Blachfeld (Campaign).

Chăm'pạịn, *s.* (point-—) *Herald.* ein entehrendes Beizeichen im Wappen desjenigen, der einen Gefangenen, welcher um Pardon gebeten, getödtet hat.

Chăm'păk, Chăm'păc, *s.* (*Th. Moore, Bulw.*) die duftige goldgelbe Blume des (nach einer hinterindischen Insel benannten) Champacabaumes (*Michelia*).

Chăm'păn (Săm'păn), *s.* die Campane (chin. leichtes Fahrzeug).

Chăm'pẹr, *s.* der Kauende, Beißer.

Chăm'pẹrtọr [*Wb., Kn., Reid, Cool., Cull;* tshăm'—, *Craig, Nutt.;* shampẽr'tọr, *Sm., C.*], *s* (altfrz. *champarteur*) *Law,* Einer, der Processe erkauft od. Vorschuß auf große Zinsen darauf vorschießt, gew. mit der Bedingung, Theil an dem Gewinne zu haben.

Chăm'pẹrty, Chăm'pạrty [*Wb.. Kn., Reid, &c.;* shampẽr'tị, *Sm., C.*], *s. Law,* der wucherliche Vorschuß zu einem Processe (gew. um Theil an etwaigem Gewinne zu haben).

Chămp'frạịn, *s.* f. Chamfrain u. Chafron.

Chăm'plạn, f. Champaign.

Champĭgn'ọn [shampĭn'yọn, allgemein], **Champĭn'ịọn,** *s. Bot.* der Champignon, Feldblätterschwamm (*Agarĭcus campestris* L.); — (headed) rail, *Railw.* die Schiene mit gewölbtem Kopf.

Chăm'pịọn, I. *s.* 1) *a)* der Kämpfer (im Einzelkampfe für eine Sache), Streiter, Held; *b)* der Verfechter (vor Gericht); a — for the truth, der Wahrheitskämpe; — of the King, der Kämpe des Königs (bei der Krönung der engl. Könige); 2) das Himmelsröschen (Campion); II. *adj.* eben (Champaign).

To **Chăm'pịọn,** *v. tr.* 1) (*Sh.* Macb. 3, 1, u. ö.) zum Kampfe herausfordern; 2) (für Jemand) als Kämpe eintreten; mit einem Verfechter versehen.

Chăm'pịọnĕss, *s.* die Kämpin, Heldin, Verfechterin.

Chăm'pịọnshĭp, *s.* die Vorkämpferschaft, das Heldenthum.

To **Champōō',** *v. tr.* f. To Shampoo.

Chăn, *s.* 1) f. d. ü. Khan; 2) (in Guinea) der aus einem Baumstamme gehauene Kahn.

Chânce, I. *s.* 1) der Zufall; Wechselfall; das zufällige Ereigniß; 2) (lucky —) das (glückliche) Ungefähr, Glück; 3) *a)* die gute Gelegenheit, Chance, der (mögliche) Fall; die Möglichkeit; *b)* die Hoffnung, Aussicht; 4) das Schicksal, Geschick; 5) der Ausgang, Erfolg; 6) (ill —) der Unfall, unglückliche Zufall, das Unglück; 7) (theory od. doctrine of) ch-s, *pl. Math.* die Wahrscheinlichkeitsrechnung (ein Theil der Analyse); the — of arms, the — (od. ch-s) of war, das Kriegsglück, Waffenglück; nothing remained but to try the ch-s of war (*Macaulay*), es blieb nichts übrig als den Krieg entscheiden zu lassen, das Kriegsglück zu versuchen; a bad —, an ill —, eine schlechte Aussicht; an even —, eine gleiche Chance (mit eben so viel Aussicht für und wider den Eintritt eines Ereignisses); the main —, 1. der am wahrscheinlichsten eintretende Fall, die größte Möglichkeit, Wahrscheinlichkeit künftiger Ereignisse; the which observed, a man may prophesy of the main — of things as yet not come to life (*Sh.* 2 Hen. IV 3, 1, 83), ... kann den Hauptverlauf noch ungeborener Dinge prophezeien; 2. die Hauptsache, vgl. main-chance, an odd —, 1. ein seltsames Ereigniß; 2. eine ungleiche Chance; [the physician said] it was his only — for life (*Mrs. Wood,* Mrs. Halliburton 1, 82), ..., daß dies [Aufenthalt auf dem Lande] die einzige Aussicht (Möglichkeit) für ihn böte, das Leben zu erhalten; I determined to trust to — for a word, or even a glance of recognition (*Melville,* K. Coventry 278), ... dem Zufalle zu vertrauen, etwa ein Wort &c. erhaschen zu können; how bitter to cast away my *chance!* (*Mac. Don.* Annals 1, 163), wie bitter mir selbst die Möglichkeit eines etwaigen Erfolgs abschneiden zu sollen! what do they say about his —? (*Kingsley,* Hillyars &c. 1, 315), was sagen sie von seinen Aussichten (d. i. freigesprochen zu werden od. nicht)? there was a — that they might take another turn in the garden. On that — M. waited (*Collins,* Armadale 2, 79), es war eine Möglichkeit, daß ...; auf diese Möglichkeit hin (on nicht [im Sinne v. for] v. To wait abhängig); by —, von ungefähr; we have purposely selected the above specimens by — (*Ath.* Feb. '61, 190), wir haben die obigen Proben absichtlich gewählt wie es der Zufall gab; it is by mere —, es ist ein bloßer Zufall; are you Charles O' M. by any — in life? (*Lever,* O' Malley 2, 186), sind Sie etwa um Alles in der Welt Charles O' M.? to have a —, so glücklich sein, in den Fall kommen; you might have a — to escape, Sie könnten vielleicht entkommen; you must stand the — of it, Sie müssen es darauf ankommen lassen; there is no chance of ..., &c., es ist keine Möglichkeit, Wahrscheinlichkeit, Gelegenheit, daß ... &c.; I haven't had a — of coming to see you before (*Mac. Don.* Annals 2, 58), es war mir gar keine Möglichkeit geboten, Sie früher zu besuchen; load her [die Flinte] fresh against a — of showing how good she is (Nov. & Tales 112), *coll.* ... um, wenn der Zufall eine Gelegenheit bieten sollte, zu zeigen ...; they put me in the hole, the scoundrels! and I' ve never had a — at them since (*Melville,* Good for Nothing 2, 33), *coll.* die Schurken haben mich in die Dinte gebracht und ich habe seitdem noch keine Gelegenheit gehabt, es ihnen wieder zu vergelten; to take one's —, es darauf ankommen zu lassen, wagen, sein Schicksal erwarten; *Shksp.: Por.* ... you must take your — ... (Merch. of Ven. 2, 1), Ihr müßt Euch entscheiden ...; *Mor.* Come, bring me unto my — (eb.), kommt, bringt mich zur Entscheidung (Schl.), ... laßt mich mein Glück versuchen (Bod.); brother, take you my land, I'll take my — (K. John 1, 1), Bruder, nimm du mein Land, wie ich mein Loos (Schl.); come on, and take the — of anger (K. Lear 3, 7), so kommt und nehmt des Zornes Erfolg; Schl. nehmt hin, wie sichs im Zorne fügt; *A.* You will destroy yourself. *B.* I will take my — of that, ... ich will es darauf hin wagen, versuchen, es darauf ankommen lassen, you must give yourself a fair — (näml. of becoming a good soldier), Sie müssen sich die Möglichkeit des Erfolgs offen halten (es richtig anfangen).

II. adjectivisch in Verbindung mit Substantiven: dem Bereich des Zufalls angehörig, zufällig (sich ereignend &c.): a little later ... you may meet a few gyps, &c. coming round — corners (*Mrs. Craik,* Christians Mistake 62), ... trifft man vielleicht auf ..., die durch Zufall um eine Ecke biegen; from — travellers in the train, I hear ... (*Lever,* Fossbroke 2, 165), von Reisenden, die ich zufällig im Zuge treffe ...; — comer, der unerwartet Kommende; — companion, ein zufälliger Reisegefährte; — customer, ein zufälliger Kunde; — game, das Wagspiel, Hazardspiel; — guest, ein zufälliger Gast; to night, but for my — hand at a railway-station, such a family party as this might have reached home fatherless (*Mrs. Craik,* A Life, &c. 1, 315), wenn nicht meine Hand zufällig Hülfe geleistet hätte; why cannot we bear with one another, and take the —-happiness that falls to our lot? (*Mrs. Craik,* Agatha 117), ... und das Glück genießen, was uns durch den Zufall zu Theil wird?

III. adverbialisch *coll.* zufällig, von ungefähr.

To **Chânce,** *v.* I. *intr.* geschehen, sich (zufällig) ereignen, sich treffen, sich zutragen, sich begeben; vielleicht sein; if ever I — to meet him, wenn ich ihn je treffe; if any man ch-d to come in, wenn etwa Jemand herein kommen sollte; I ch-d to be there, ich war gerade da; he ch-d to ask, er fragte von ungefähr; he ch-d upon the enemy, er stieß auf den Feind; II. *tr.* to — it, *coll.* (wie to take one's chance

of ...) etwas dem Zufalle überlassen, es auf den Zufall ankommen lassen, etwas auf gut Glück versuchen. [ungefähr.

† **Chânce'able,** *adj.* (—ly, *adv.*) zufällig.

Chânce, *in comp.* —-bairn (nord.) das Fallkind, der Bastard; —-bone, (ost.) das Hüftbein.

† **Chânce'fûl,** *adj.* waglich, gefährlich.

Chăn'cel, *s.* 1) der Altarplatz, die Altarstätte (der östliche Theil einer Kirche); 2) das Chor (Ggs. nave, das Schiff); 3) *Archit.* die Cancelle, Schranke.

Chân'cellor, *s.* 1) der Kanzler; 2) der Oberrichter, Präsident; 3) der Ordenskanzler (Kanzler des Hosenbandordens u. a. militärischer Orden); Lord high — of England, der Großkanzler von England; — of a cathedral, der Kanzler eines Domstiftes; — of the exchequer, der Kanzler der Schatzkammer; — of the jury, (schott.) der von den Geschworenen gewählte Obmann (foreman); — of a university, der Kanzler einer Universität; — of an ecclesiastical court, od. of a diocese, der Rechtsconsulent eines Bischofs (der die Stelle des Bischofs in den geistlichen Gerichten vertritt), der Official, Weihbischof. [Kanzlerstelle.

Chân'cellorship, *s.* die Kanzlerwürde,

Chânce'-mĕdlĕy, *s.* der Todtschlag aus Nothwehr im Handgemenge.

Chân'cery, *s.* die Kanzlei, das Amt des Lordkanzlers; (high) court of —, das Kanzleigericht, welchem der Lordkanzler präsidirt, nächst dem Hause der Lords das höchste Tribunal in England: ein court of equity; namentl. früher durch langsames und kostspieliges Verfahren verrufen, daher to get into — (in die Hände des Kanzleigerichts kommen) *coll.* = verloren sein, *vulg.* ins Teufels Küche gerathen; schon *Grose* († 1791) giebt: getting your head "*in* —", among pugilists, is when your *nob* is completely at the mercy of your opponent, das neuere *Slang Dict.:* "to get a man's head into —", *i. e.* to get an opponent's head firmly under one's arm, &c.; from the helplessness of a suitor in —; bill in —, s. in Bill; masters of —, die (12) Referenten, Beisitzer des Kanzleigerichts; — crown office, das Bureau des Lordkanzlers für die Geschäfte des Parlaments und des großen Siegels (Hoppe); —-man, der Anwalt im Kanzleigericht; —-office, das Kanzleiamt; —-suit, ein Proceß vor dem Kanzleigerichte. [verkauf.

Chânce'-sāle, *s. Comm.* der Gelegenheits-

Chân'cellorly, *adj.* (*Mrs. Oliphant,* Agnes 2, 287) *joc.* einen Kanzler betreffend: — weaknesses, Kanzlerschwächen.

Chânc're, *s. Med.* der Chancre, Schanker, das syphilitische od. venerische Geschwür.

Chânc'rous, *adj. Med.* chancrös, schankerartig; den Schanker habend. [veränderlich.

Chân'cy, *adj. coll.* dem Zufall unterworfen,

Chandĕlier', *s.* 1) der Armleuchter, Hängeleuchter; 2) *Fort.* der Chandelier, die Faschinenblendung.

Chând'ler, *s.* 1) †, der Lichtzieher; Lichthändler; 2) der Krämer (jetzt nur noch in Zusammensetzungen gebräuchlich mit vorangesetzter Bedeutung der Waare, wie corn-chandler, der Getreidehändler; ship-—, der Schiffshändler; tallow-—, der Talghändler); —'s shop, der Kramladen; —'s ware, s. Chandlery, II.

Chând'lery, I. †, *adj.* einen Krämer betr.; II. *s.* Fettwaaren (Licht, Seife &c.).

Chandoo', *s.* ein chin. Opiumextract (zum Rauchen). [kammer; der Lichtkasten.

† **Chân'dry,** *s.* das Lichtbehältniß, die Licht-

Chăn'frin, Chăn'fron, *s.* (*Farr. Dict.*) *Man.* der Vordertheil des Pferdekopfes von den Ohren bis zur Nase (vgl. Chamfron).

To Chānge, *v. tr.* 1) ändern, verändern; 2) tauschen, austauschen, vertauschen; 3) wechseln, verwechseln, umsetzen; to — one's apparel, sich umkleiden; to — colour, die Farbe wechseln: 1. sich entfärben ([vom Gesichte] blaß [weniger häufig: roth] werden); 2. übertr.: she has a way of telling things that makes them — colour (*A. Thomas,* On Guard 2, 190), ... welche verursacht, daß sie eine andere Färbung annehmen; to — face (*Heywood* bei *H-U.,* u. ü.), erröthen; to — guard, die Wache ablösen; to — hand, od. to — a horse, *Man.* das Pferd von einer Hand zur andern lenken; to — hands, 1. (*Luc.,* kaum übl.) einander die Hand geben; 2. (beim Tanzen) die Hände wechseln; 3. den Besitzer wechseln, verkauft werden (at ..., um ..., zu dem Preise von ...); to — horses, die Pferde wechseln (auf Poststationen); to — one's mind, sich anders besinnen, seine Gesinnung ändern; to — the mizen, *Mar.* die Besan durchkaien; to — sides, zur andern Partei übertreten; change! *Mil.* werft das Gewehr auf die andere Schulter! (beim Marsche); thunder and lightning — milk, Gewitter machen die Milch sauer; to — money (to ...), Geld wechseln; to — word with a person, ein Wort mit Jemand wechseln; to — for ..., gegen ... vertauschen; to — from ... into ..., aus ... in (*with Acc.*) verwandeln.

II. *intr.* 1) anders werden, sich ändern; to — for the better, sich zum Bessern wenden, sich (ver)bessern; to — for the worse, sich verschlimmern; think what a chance thou ch-st on (*Sh.* Cymb. 1, 5), bedenke, welche günstige Aussicht ein Tausch dir eröffnen würde; 2) sich abtragen, fadenscheinig werden, verschießen (to fade); 3) in eine andre Phase (od. Wandlung) eintreten, wechseln; the moon ch-s, wir haben Mondeswechsel; 4) sich verwandeln; whether she would — into anything else (*A. Thomas,* On Guard 2, 35), ob sie sich in etwas Anderes verwandeln würde.

Chānge, *s.* 1) die Änderung, Veränderung; 2) die Abwechselung; 3) *Theol.* die Besserung, Bekehrung; 4) *Danc.* das Wechseln der Füße beim Tanzen; 5) *Hunt.* die falsche od. von den Hunden verschlagene Spur des Wildes; 6) *Railw.* der Wechsel (*Beil*), s. Changing-place; 7) *Mar.* das Reservegut (an Tauen &c.); 8) *provinc.* das Frauenhemd; *Comm-s.* 9) der Wechsel, Tausch, die Vertauschung; 10) das kleine Geld, die Scheidemünze; 11) das Aufgeld, der Aufwechsel, das Agio; 12) ('change statt exchange) die Börse; Wechselbank; ch-s, *pl.;* 13) *Math.* die Verwechselungen, Combinationen; 14) *Mus. a)* Variationen; *b)* (melodische) Abwechselungen in der Reihenfolge der Anschläge, beim Läuten der Glocken: to ring the ch-s, *aa)* Glocken in melodischer Abwechselung anschlagen; *bb) coll.* denselben (Haupt-)Gegenstand in mannigfacher Abwechselung abhandeln; zuw.: immer dasselbe Lied wiederholen; 15) (*Sh.* 1 Hen. VIII) Wendungen; 16) mineral ch-s, Versteinerungen; to get the —, beim Einkauf (kleine Münze) zurückerhalten, herausbekommen; give me the —, geben Sie mir heraus; she swept up the — (*Miss Yonge,* Countess Kate 183), sie strich das kleine Geld ein; he picked up the right — (*Bulw.* What will, &c. 1, 257), er las das richtig wieder Herausgegebene auf; *slang-s.* (beim Austheilen eines Schlages od. einer Abfertigung) take your — out of that (*Slang Dict.*), gleichs.: entnimm dieser runden Summe, was du zu bekommen hast (i r o n.: für den Fall, daß ich etwa zu viel gebe)! turn Lady Ascot once fairly to bay, you would (if you can forgive slang) yet very little — out of her (*Kingsley,* Ravenshoe 2, 109), ... so konnte man nur wenig (Vortheilhaftes) von ihr herausbekommen; to put the — upon one, *fig.* Einen listig von etwas abbringen, ihn auf falsche Fährte bringen, ihn täuschen; for a —, zur Abwechselung; subject to —, dem Wechsel unterworfen: — of air, eine Luftveränderung; — of apparel, — of linen, die Wechselwäsche; — of clothes, — of dress (vgl. double — of bravery, *Sh.* Taming, &c. 4, 3); ein zweiter Anzug zum Wechseln; [I'll] speak between the — of man and boy | with a reed voice (*Sh.* Merch. of Ven. 3, 4), wie beim Wechsel zwischen Knab' und Mann | im Fisteltone sprechen (B o d.); — of the moon, der Mondwechsel, Neumond; — of the tide, die Widerzeit, Rückkehr der Ebbe od. Flut; — of weather, der Witterungswechsel; — for the better, eine Verbesserung; — for the worse, eine Verschlimmerung; — for a coach, 1. Relaispferde; 2. die Station, das Wirthshaus, wo die Pferde gewechselt werden.

Chāngeabil'ity, *s.* s. Changeableness.

Chānge'able, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) veränderlich, wandelbar, unbeständig; 2) schillernd, spielend, schielend (von Farben); — colour, die Schillerfarbe; — humour, die veränderliche Gemüthsart; — rose, der veränderliche Eibisch, die Stundenblume (*Hibiscus mutabilis* L.); — taffeta, der Schillertaffet; — weather, veränderliches, unbeständiges Wetter; II. —ness, *s.* die Veränderlichkeit, Wandelbarkeit, Unbeständigkeit, der Wankelmuth.

Chānge'-ăllĕy, *s.* der Börsengang (Londoner Straße in der Nähe der Hauptbörse).

Chānge'fûl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) oft veränderlich, immer anders, unbeständig, wankelmüthig, leichtsinnig; II. —ness, *s.* die Veränderlichkeit, der Wankelmuth &c.

Chānge'-hŏuse, *s.* bes. schott. (change hoose, Nov. & Tales 8, 21) das Haus, wo die Pferde gewechselt werden (vgl. Change [for a coach]): dann überh. das Wirthshaus.

Chānge'less, *adj.* wechsellos, beständig, unveränderlich.

Chānge'ling, *s.* 1) das untergeschobene Kind; 2) *Superst.* (nach dem Wahne des Mittelalters, ein solches, von einer Hexe und dem Teufel erzeugtes Kind), der Wechselbalg; 3) das ausgetauschte Ding; 4) der Dummkopf, Idiot; 5) der Wetterwendische, Wetterhahn, Wankelmüthige; II. *adj.* 1) ausgetauscht; 2) wankelmüthig. [(Bugloss).

Chăn'gell, *s.* (u. ü.) die rothe Ochsenzunge

Chān'ger, *s.* 1) *a)* der Verändernde &c.; *b) fig.* der sich (leicht) Verändernde, Wandelbare, wankelmüthige Mensch &c.; 2) der (Hand-)Wechsler, Geldwechsler; 3) *Law,* †, ein Münzbeamteter; — wife, (nord.) die Hausirerin.

Chānge, *in comp.* —-ringer, der Glockenläuter; —-ringing clubs, Gesellschaften, welche das (kunstvolle) Glockenläuten betreiben; —-stitch, *Sew.* der Kettenstich (Art des Nähens); —-wheels, *Mech.* Wechselräder, welche für andere eingesetzt werden, um die anguläre Geschwindigkeit der Achse zu ändern.

Chān'ging, *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) ändernd, wechselnd; 2) veränderlich; 3) *adv.* wechselsweise; —-place, *s. Railw.* die Weichestelle (*Beil*).

Chănk, *s. Conch.* (*Buch.*) die gemeine Seemuschel, Schneckenmuschel (Conch). [(Chink).

Chănk'er, *s. provinc.* der Spalt, die Ritze

Chănks, *s. pl.* (süd.) der untere Theil eines Schweinskopfes.

Chăn'na, *s. Ichth.* der Meerbarsch, Zinnfisch (*Serānus cabrilla*).

A. **Chăn'nel,** *s.* 1) der Canal (auch *Geogr.* der Canal zwischen England u. Frankreich); 2) *a)* das Flußbett; *b)* das Fahrwasser (in einem Flusse, Hafen od. einer Bucht), das Seegat; 3) die Gosse; 4) *a)* die Rinne; Röhre, (rinnenförmige) Aushöhlung (der Falz) des Tischlers, die Öhrfurche an der Nadel, die Wetterlotte od. Luftröhre in den Minen, die Abzucht für das geschmolzene Metall &c.); *b)* † *Anat.* die Luftröhre; 5) meist *pl. fig.* Mittel und Wege der Mittheilung; 6) *Mar.* Chainwales, die Rüsten; a narrow od. small —, *Mar.* der enge Durchgang, Glop, Priel, die Meerenge; — of a column, *Archit.* die Hohlrinne einer Säule (s. Chamfer), *pl.* die Cannelirung; — of a horse, die Zungenhöhle (bei Pferden).

To Chăn'nel, *v. tr.* (channeling, channeled) 1) Rinnen machen, rinnenförmig aushöhlen; canneliren, reifeln (To Chamfer); 2) übertr. (*Sh.* Hen. IV 1, 1) durchfurchen.

B. Chăn'nel, Chăn'ner, *s.* (nord. u. schott.) der Kies.

Chăn'nel, *in comp., &c.* — -boards, s. Chainwales; — -bone, *Anat.* das (Gurgelbein ?) Zungenbein; — -iron, *Metall.* das U-eisen, Karnieseisen, Rinneneisen; — islands, die Inseln im Canale (Guernsey, Jersey &c.); — -leaved (auch Channeled, *p. a.*), *Bot.* mit rinnenförmigen Blättern versehen; ausgehöhlt; —(-)rail, *Railw.* die Rinnenschiene.

To Chăn'ner, *v. tr.* (nord. u. schott.) keifen, schelten.

† Chăn'son, *s.* der Gesang, das Lied.

To Chânt, *v. I. tr.* singen; besingen; II. *intr.* singen, bes. *Ch.* das Hochamt feiern; (vor dem Altar) absingen.

Chânt, *s.* 1) der Gesang; 2) die Melodie, Weise, der Gang der Töne; 3) der Kirchengesang; 4) *cant. a)* der Name, die Adresse; *b)* der falsche Name; *c)* die falsche Adresse; *d)* die Zeichnung der Wäsche; *e)* die Zeitungsanzeige (von gestohlenen Sachen); — royal, (ehem.) eine alte Art sechsstrophiger Gedichte.

Chânt'ant, *s. Mus.* (frz.) die gefällige, leicht singbare (Instrumental-)Musik.

Chân'ter, Chân'tor, *s.* 1) der Sänger; 2) Vorsänger, Cantor; 3) *Mus.* die Discant- od. Tenorpfeife des Dudelsackes.

Chân'ticleer, Chân'ticlēre, *s.* 1) der Hahn (Name des Hahnes in der engl. [urspr. frz.: *chante-clair*, der Hellsingende] Thierfabel; „Krehant" im Reineke Fuchs); 2) (*Firth of Forth*, vgl. Jamieson) Name des Spinnenfisches.

Chânt'lāte, *s.* 1) *Archit.* der Aufschiebling, Traufhaken, die Saumlade, Saumlatte, Staublade; 2) *Mill.* der Schaufelstiel (am Mühlrad).

Chân'tor, *s.* s. Chanter.

Chân'tress, *s.* die Sängerin.

Chân'try (Chantery), *s.* 1) die Cantorei; 2) eine kleine Capelle in einer Cathedralkirche; 3) *Eccl.* die mit Stiftungen zum Messelesen für die Seelen der Geschenkgeber ausgestattete Capelle; — altar, der Meßaltar.

Chaŏl'ogy, *s.* (w. ü.) die Chaologie, Lehre vom Chaos.

Chā'ŏs, *s.* (grch.) das Chaos: 1) † (noch bei *Holland, &c.* [17. Jh.], vgl. *Trench* Dict. 46), der gähnende Abgrund, die unendliche Kluft; 2) der wüste Zustand der Welt vor der Schöpfung; 3) *fig.* die Unordnung, Verwirrung, der Wirrwarr, *coll.* Mischmasch; — -like, *adj.* s. d. f. W.

Chaŏt'ic, *adj.* chaotisch; verworren; — state, der chaotische, verworrene Zustand.

A. To Chăp, *v. tr. & intr.* (nord. u. schott.) schlagen mit einem Hammer &c.); it's chappit twal-o-clock (*W. Scott*, Lammerm. 121), es hat 12 geschlagen; the knock's chappin (drs. Guy Mann.; = is chapping), die Glocke schlägt.

B. To Chăp [od. tshŏp; tshăp, *Sher., W., P., St. J., Ja., F., Dr. K., Wb., Sm., Cool., &c.*], (auch to Chŏp) *v. I. tr.* spalten, (auf-)reißen; cold dry winds — the hands, the lips, vom kalten, rauhen Wind springen die Hände, die Lippen auf; II. *intr.* klaffen, aufspringen, Risse bekommen; bersten; chapped, *p. a.* 1. aufgesprungen (von den Lippen &c.); 2. *joc.* durstig, trocken.

Chăp [od. tshŏp], *s.* 1) die Spalte, der Riß, Ritz, die Kluft; 2) *fig.* die Spaltung, der Bruch (in einer Partei); 3) (in dieser Bdtg nur: tshŏp) ch-s, *pl.: a)* der Kinnbacken (eines Thieres); *b)* die Kiefer, das Maul, der Rachen (eines Thieres); *cont.* (von Menschen) der Mund, *vulg.* Maul, Rachen, Gosche, Schnautze; *T-s. c)* die Kneipen, Backen (der Kugelform); *d)* das Maul (des Schraubstocks); his ch-s water at it, *vulg.* es (od.: das Maul) wässert ihm darnach; hold (close) your —, *vulg.* halt's Maul!

C. To Chăp, *v. intr.* handeln, feilschen (To Chop, To Cheapen).

Chăp, *s.* 1) († &) *provinc.* der Käufer, Kunde (Chapman); 2) *coll.* der Kerl, Bursche.

Chaparral', *s.* (span.) 1) ein Dickicht von niedrigen immergrünen Eichen; 2) dichtes Brombeer- und Dornengestrüpp.

† Chăp'-book [—bŭk], *s.* das Buch, die kleine (colportirte) Flugschrift; das (Bilder-) Büchelchen.

Chāpe, *s.* 1) der Haken; 2) der Schnallhaken, Schnallenbügel; -Halter; 3) das Ortband (an einer Degenscheide); 4) die Zwinge, der Schuh (an der Degenscheide); 5) *Sport.* das Schwanzende des Fuchses.

Chapeau [shăp'ō], *s.* (*pl.* [frz.] *Chapeaux*, [engl.] Ch-s) 1) *a)* der Hut; *b)* der Herr; Begleiter (einer Dame &c.); 2) *Herald.* der Herzogshut.

Chăp'el, *s.* 1) *Eccl.* die Capelle (auch *Mus.* = das Sängerchor od. Orchester); 2) *Print. a)* die Buchdruckerwerkstätte; *b)* (*Sm.*) die Buchdrucker-Versammlung; — of ease, *Eccl.* die Filialkirche.

To Chăp'el, *v. tr.* 1) †, in einer Capelle od. in einem Schrein beisetzen; 2) to — a ship, *Mar.* eine Eule fangen (vgl. to Bring by the lee).

Chāpe'less, *adj.* ohne Haken; unhaltbar; ohne Ortband.

Chăp'elet, Chăp'let, Chăp'ellet, *s. Man.* der Steig(bügel)riemen mit den Bügeln; head of the —, der Steigriemenring, Steigriementräger.

Chăp'ellain, *s.* s. Chaplain.

Chăp'ellany, *s. Eccl.* 1) die Capellanei, Capellgemeinde, Capellenpfründe; 2) s. Chapelry.

Chăp'ellet, *s.* s. Chapelet.

Chăp'elry, *s.* der Capellbezirk, Sprengel.

Chăp'eron [shăp'ĕrŏng, *Kn.* (auch —ōn), *Sm., Reid, Nutt.* (der blos das *v.* mit —ōn bezeichnet), *Storm.:* shăp'ĕrōn, *P., Wb., Worc., Cool., Cull, Don.;* shăpĕrōn', *W.;* shăp'ĕrōn, *Ja.;* tshăpĕrōn', *Craig*], *s.* (frz. die Kapuze) 1) die (Schweif-)Kappe, Haube, der Hut, das Barett (der Ritter des Hosenbandordens); 2) der Kopfschmuck der Pferde bei pomphaften Leichenbegängnissen; 3) *fig.* der Begleiter und Beschützer (auch die Beschützerin [ältere Dame] einer bes. jüngeren Dame an öffentlichen Orten &c.).

To Chăp'erōn [vgl. *s.*; *Storm.:* shăp'ĕrŏng, drs. in den abgeleiteten Formen (chăp'ĕrŏning, *&c.*) ohne nasales n], *v. tr.* (eine bes. jüngere Dame) als Beschützer od. Beschützerin auf Bälle &c.) begleiten, (in die feine Welt &c.) einführen.

Chăp'eronage, *s.* (häufige engl., nicht urspr. frz. Bildung, vgl. *Yates*, Land at last 2, 102; *Mrs. Gore*, Heckington 1, 98; dies. A Life's Lessons 1, 268 u. öfter; *Mrs. Craik*, A Woman's Thoughts, &c. 75; *An.* Last of the Cav. 1, 165; *An.* Why Paul Ferroll, &c, 1, 191, *&c.*) die Begleiterschaft, Beschützung, der Schutz.

To Chăp'erōne (*Fl. Marryat*, For Ever, &c. 2, 58), s. To Chaperon.

Chap'fâllen [tshŏp'fâln], *p. a. lit.* mit herabhängender Kinnlade, mit langem Gesicht *fig.* niedergeschlagen, entmuthigt (als Wortspiel *Sh.* Haml. 5, 1, wo Hamlet den Todtenschädel des Yorick fragt, ob er denn nicht einen seiner Scherze bereit habe, um sein eignes Grinsen zu verspotten: quite —? ganz maulhängerisch? (nicht genau die Übersetzer; Esch.: ganz eingeschwunden? Schl.: Alles weggeschrumpft? Bod.: die Backen ganz eingefallen?).

Chăp'iter, *s.* 1) † *Archit.* das Capital einer Säule (Capital); 2) s. Chapter; 3) *Law*, die Anrede des Richters an die Geschworenen vor der Untersuchung.

Chăp'lain, *s. Eccl.* 1) der Capellan; 2) *a)* der Hauscapellan; *b)* der Feldprediger; *c)* der Schiffsprediger; — general, der oberste Feldgeistliche, Feldpropst.

Chăp'lainship, *s.* 1) od. Chăp'laincy, Chăp'lainry, *a)* die Capellanstelle; *b)* die Würde eines Capellan; 2) die Einkünfte einer Capelle.

Chap'less [tshŏp'—], *adj.* (*Sh.* Rom. & Jul. 4, 1; Haml. 5, 1) kinnbackenlos, ohne Unterkiefer.

Chăp'let, *s.* 1) der Kranz; Blumenkranz, das Blumengewinde; 2) der Rosenkranz (das Paternoster); 3) *Archit.* das Paternoster, in Form eines Rosenkranzes ausgehauene Stäbchen an Säulen &c.; 4) die Haube, der Federbusch auf dem Kopfe des Pfaues; 5) die kleine Capelle; 6) *Man.* s. Chapelet.

To Chăp'let, *v. tr.* (w. ü.) mit Kränzen (Blumen) schmücken.

Chăp'man, *s.* 1) †, der Kaufmann, Verkäufer; 2) der Kunde, Käufer.

† Chăp'manry, I. *s.* die Kundschaft; II. *adj.* kundschaftlich.

Chăppē', *s. Herald.* die Theilung eines Schildes.

Chăp'pel, *s.* s. Chapel.

Chăp'py, *adj.* gespalten, getrennt, auseinandergerissen, zerklüftet, offen, gähnend.

Chăp'sēgar, Chăp'sager, *s.* der Schabzieger, (in der Schweiz bereitete) grüne Käse, Kräuterkäse.

† Chăpt [od. tshŏpt], aus Chapped verkürzt, s. To Chap, *B.*

Chăp'ter, *s.* 1) das Capitel, der Abschnitt eines Buches; 2) *Eccl. a)* das (Dom-)Capitel; *b)* die Versammlung (v. Geistlichen &c.); 3) der Ort, wo Verbrecher ihre Strafe bekommen; 4) das Sendschreiben; *Eccl-s.* to hold a —, Capitel halten; to have a voice in the —, eine Stimme im Capitel haben; oft bildl. (wie Volume, Book, &c.): to the end of the —, (vom Anfang) bis zu (an's) Ende; — of accidents, (eigtl. das Capitel zufälliger Ereignisse) der Zufall (*Smoll.* bei Hoppe; überh. häufig); to trust to the — of accidents, sich auf den Zufall verlassen; left very much to herself and the — of accidents (*Mrs. Marsh*, Ravenscliffe 2, 152); [a phrase] which I could not help feeling as a whole — on his nation (*Lever*, Lorrequer 1, 318), ... eine ganze Vorlesung od. Ähnl.

To Chăp'ter, *v. tr.* schelten, zurechtweisen, auszanken; *anal.* Einen abkanzeln, abcapiteln.

Chăp'ter-hōūse, *s. Eccl.* das Capitelhaus (in welchem das Capitel seine Sitzungen hält).

Chăp'terly, I. *adj.*; II. *adv.* im Capitel (Domcapitel); capitelweise.

Chăp'trel, *s. Archit.* der Impost, Knauf, Kämpfer, das Capital einer Säule, welches einen Gewölbbogen trägt (Impost).

Chăp'woman, *s.* (veraltend) die Kunde, Käuferin, Verkäuferin.

A. Chär, *s.* 1) *Ichth.* der Schar, Reutel, die Alpenforelle, Bergforelle (*Salmo alpīnus* L.); 2) der Karren &c., s. Car.

B. Chär, Abkrzg v. Charlotte (*Thack.* Philip 2, 48 &c.).

C. Chär, Châre od. Chōre, *s.* die kleine Hausarbeit, geringe Arbeit, Tagarbeit.

A. To Chär, *v. I. tr.* 1) zu Kohle brennen, (Kohlen) brennen; schwarz brennen, verkohlen; 2) übertr. versengen; ausdörren (munching snow only ch-s one's lips like hot cinders (*Fras. Mag.* Aug. '51, 145); II. *intr.* brennen, rösten, durch Feuer reinigen.

B. To Chär, To Châre, *v. tr. Archit.* (Steine) behauen, bearbeiten (*Oxf. Gloss.*).

C. To Chär, To Châre, *v. tr. & intr.* (eine Haus-Arbeit &c.) verrichten; (um Tagelohn) arbeiten, dem Gesinde helfen.

† Chăr'act, Chăr'ect, *s.* 1) (*Skelton, &c.*) die Inschrift, (Zauber-)Formel; 2) (*Sh.* M. for M. 5, 56) das Abzeichen, die Auszeichnung.

Chăr'acter [nur ausnahmsweise (ehem.) charac'ter, so *Shksp.* nur an Einer Stelle: Rich. III, 3, 1, 81 (vgl. jedoch Characterless, To Character und Charactery); *Spenser* bei *Todd:* and writing strange charac'ters on the ground], *s.* 1) das Schriftzeichen (*pl.* die Charactere), der Schriftzug, Buchstabe (in dieser

Bdtg bereits zu Anfang des 17. Jh's. sehr häufig, wie gegen dreißig Stellen des *Shksp.* beweisen, an denen es [sogar schon in abgeleiteten Formen] vorkommt; allerdings noch nicht vollständig eingebürgert (vgl. *Wotton* bei *Trench* Dict. 70), z. B. nicht in der autorisirten engl. Bibelübersetzung, obgleich schon *Todd* bereits aus Wicliffe's Bibel-Übers. [Revel. 13, 16]: to have a *carecter* [vgl. Charect] in their right hond (Luther: Malzeichen) anführt; weit später aber tritt die (im Deutschen üblichste) Bdtg „Character" auf, jedenfalls erst nach *Shksp.*); 2) *cant.* das Brandmal; 3) *a)* das Kennzeichen, Merkmal; bes. *Nat.* gew. *pl.* c-s, Charactere, (Geschlechts-)Merkmale; *b)* überh. das Zeichen; astronomical ch-s, die Himmelszeichen; generical —, das Geschlechtsmerkmal; literal —, der Buchstabe; numeral ch-s, die Zahlzeichen, Ziffern; the Runic —, die Runenschrift; specific —, das Merkmal der Art; 4) *a)* die Chiffer *x.*; *b)* die Handschrift; Hand; *fig-s.* 5) der Character: *a)* der Inbegriff unterscheidender Merkmale u. Eigenschaften; *b)* die bestimmte Willensrichtung; 6) der Character: *a)* die persönliche Eigenschaft; *b)* der Stand, Rang, Titel, die (äußere) Würde; *c)* die Rolle (im Schauspiel); 7) die Person; 8) *a)* der Ruf, (gute) Name; his — for honour and high spirit places him above suspicion (*Kinglake*, Crimea 4, 223), der anerkannte Ruf, den er als ehrenhafter u. hochgesinnter Mann genießt …; only so many of us as have ch-s for the "latest intelligence" (*Lever*, Glencore 2, 310), nur die unter uns, die dafür bekannt ist, stets die „neuesten Nachrichten" zu haben; what is his — for veracity? (*Worc.*) welchen Ruf genießt er in Bezug auf Wahrheitsliebe? *b)* die (Character- *x.*) Schilderung; I heard that — of H. from my brother (*Thack.* A. Elliot, 60), ich habe den H. so von meinem Bruder schildern hören; since Seneca gave so bad a — of it (*Addison* bei *J.*), seit S. eine so üble Schilderung davon machte; *c)* (testimonial to —) das Zeugniß, Attest, *coll.* Lob; to give one a —, Einem ein Zeugniß über das (Wohl-)Verhalten geben; to give one an ill —, Einem ein schlechtes Zeugniß (*coll.* ein schlechtes Lob) geben; have you any —? haben Sie Zeugnisse? to give a high — of …, eine vortheilhafte Schilderung machen von … *x.*; to act out of —, aus seiner Rolle fallen; a public — ein öffentlicher Character, eine bekannte Persönlichkeit; by the —, unter dem Namen.

To Çhăr'ạctẹr, *v. tr.* 1) *a)* [*Shksp.* mit diesem Accent, häufiger aber die zweite Silbe betonend: Lucr. 807; Two Gentl. 2, 7, 4; 2 Hen. VI 3, 1, 300; Haml. 1, 3, 59] ([wie] mit Schriftzügen) eingraben; einprägen; *b)* *cant.* brandmarken; 2) *fig.* beschreiben, characterisiren.

Çhăr'ạctẹr, *in comp.* —-book of servants, das Gesindezeugnißbuch, Dienstbuch; —-dress, die Charactermaske.

† **Çhăr'ạctẹrịṣm**, *s.* das unterscheidende eigenthümliche Merkmal; die Characterisirung, Characteristik.

Çhăractẹrịṣā'tion, *s.* (w. ü.) die Characterisirung, Kennzeichnung. — **To Çhăr'actẹrīṣe**, *v. tr.* 1) †, (ein Merkmal) aufdrücken, einprägen, eingraben (vgl. To Character): 2) characterisiren, kennzeichnen; bezeichnen.

Çhăractẹrịs'tic, I. (†: —al) *adj.* (**ch-ally**, *adv.*) characteristisch; II. *s.* 1) die Characteristik; 2) der Kennzug (eines Characters *x.*); 3) *Gramm.* der characteristische (od. Character-) Buchstabe eines Wortes; 4) — of a logarithm, *Math.* der Exponent eines Logarithmus; III. chalness, *s.* das Characteristische.

Characterless, 1) [çhạrăc'tẹrlẹss, *Sh.* Troil. & Cr. 3, 2, 195:] ohne durch einen Buchstaben verzeichnet zu sein, spurlos; 2) [çhăr'—] *fig.* characterlos.

Çhăr'ạctẹr-mākẹr, *s.* der Characterzeichner, Characterdarsteller.

† **Charactery**, *s.* 1) [kạrăk'tẹrị] (*Sh.*, M. Wives 5, 5, 77 u. Jul. Cæs. 2, 1, 308) die (Zeichen-)Schrift; 2) [kăr'ạktẹrị] (*Bp. Hall* bei *Todd*) die Characterzeichnung, Characterdarstellung.

Çhạrāde', *s.* die Charade, das Silbenräthsel; to act ch-s, Charaden dramatisch darstellen, aufführen.

Çhăr'bọn, *s.* (frz.) *Farr.* ein kleiner, schwarzer Fleck, der nach dem Schwinden der Kennung beim Pferde zurückbleibt.

Chăr'cōal, *s.* die Holzkohle, Kohle; animal —, die Thierkohle; vegetable —, die Pflanzenkohle; — for sketching (od. —-crayon), die Reißkohle, Weidenkohle; —-bed, *Metall.* der Löschboden; —-black, das Kohlenschwarz; —-burner, der Kohlenbrenner, Köhler; — (blast-) furnace, der Holzkohlenhochofen; — casting, *Metall.* der Guß mit Holzkohlenfeuerung; —-dust, 1) der (Stein-)Kohlenstaub; das Gestübe; 2) die (Kohlen-)Lösche (Decke von Erde und Staub auf Kohlenmeilern); — kiln, der Meiler; —-pencil, die Reißkohle; —-pile, der Kohlenmeiler.

Chärd, *s.* (lat. *Carduus*) *Hort.* der beblätterte Kopf, bes. v. Disteln (vgl. Carde); ch-s of artichokes, die (zum Aufbewahren mit Stroh umwickelten) Artischokenblätter; ch-s of beet, die (versetzten jungen) Pflanzen des weißen Mangolds.

Chàre, I. *s.* & *v.* s. Char, &c.; II. *s.* 1) *provinc.* (nord.) der schmale Gang (Chewer); 2) †; der Wagen (Chariot).

To Chàre, *v. provinc.* I. *tr.* 1) hindern; 2) (nord.) nachahmen; 3) †, jagen, vertreiben; II. *intr.* 1) (nord.) stehen bleiben, umkehren; 2) (süd.) die Spreu vom Korn sondern.

† **Çhăr'ẹct**, s. Charact.

† **Chàre'-Thürṣdāy**, *s.* der grüne Donnerstag.

Çhăr'frọn, *s.* s. Chamfron.

To Chärġe, *v.* (v. frz. charger, aus m-lat. cargare, carricare, einen Wagen [carrus] laden) I. *tr.* 1) nur übertr.: *a)* belasten, beladen, beschweren; *b)* (ein Gewehr, eine electrische Batterie *x.*) laden; *c)* (ein Gefäß, Weinglas *x.*) füllen; *d)* *T.* to — the crucible, *Mint.* den Tiegel beschicken *x.*, vgl. unten; 2) (to — one with …) *a)* (Einem etwas) auflegen, aufbürden; *b)* auflegen, ausschreiben (rent on land, eine Steuer auf das Land); 3) (mit with) *a)* (Einem) Auftrag ertheilen, auftragen, beauftragen, anvertrauen; *b)* (Einem etw.) befehlen, anbefehlen; einschärfen; anempfehlen; *c)* *aa)* ermahnen, warnen; beschwören, ans Herz legen; *bb)* (bes. v. Seiten des Richters: die Geschwornen am Schluß der Verhandlungen vor dem Wahrspruche) amtlich auf die gesetzlichen Bestimmungen hinweisen; (amtlich od. feierlich) anreden, vgl. *s.*: *d)* auffordern, herausfordern; 4) *a)* (mit with … od. to — a thing upon one, Einem etw.) zur Last legen, (Einen) anklagen, beschuldigen, bezichtigen (— with a crime, eines Verbrechens); (Einem etw.) vorwerfen; anrechnen, zurechnen; (wegen …) tadeln; *b)* †, ins Gewicht fallen lassen, in Anschlag bringen; auch *intr.* (schwer *x.*) wiegen, von Belang, der Mühe werth sein; 5) *a)* angreifen, anfallen; *b)* *Knolles*, n. ü.) (eine Lanze) zum Angriffe einsetzen; 6) *Comm.* aufnotiren, aufführen, anschreiben, ansetzen; to — (to) one's account, Eines Rechnung belasten, debitiren; to be ch-d with …, (im Buche) mit … belastet stehen; ch-d with debts, mit Schulden behaftet; to — one's self with (a business, ein Geschäft) übernehmen; to — the materials, to — (od. serve) the furnace, *Metall.* die Gicht aufgeben od. aufsetzen, Erz und Kohlen auftragen; to — the silver-leaves, *Gun-sm.* die Silberblättchen auftragen u. anstreichen (*Tolh.*).

II. *intr.* 1) †, s. *tr.* 4, *b)*; 2) angreifen (zum Angriffe schreiten), einen Angriff machen; —, Chester, —! (*W. Scott*, Marmion 6, 32), greif an, Chester, greif an!

Chärġe, *s.* I. *sing.* 1) *a)* die Last; Ladung, Fracht; *b)* (*Sh.* 1 Hen. IV, 2, 1, 51; 64) das Gepäck (they have great —, viel Gepäck; abundance of —); 2) die Tragfähigkeit; 3) *a)* die Ladung (einer Kanone, einer Mine, eines Ofens, einer Batterie, electrische Ladung); a little lighter — of powder (*Melville*, Cerise 2, 65), eine etwas schwächere Ladung Pulver; *b)* (furnace- —) *Metall.* die Gicht, Beschickung des Hohofens durch die Gichtöffnung; — of charcoal, die Kohlengicht; — of ore, die Erzgicht; descent of the —, der Gichtengang; der Einsatz; 4) der Auftrag; Befehl, die Vorschrift; 5) die Mühe, Beschwerde, Sorge, Aufsicht, Verwahrung; 6) *a)* die Verwaltung (eines Amtes, einer Bibliothek *x.*); when he was a parson in sole — (*An.*, M. Dering 91), als er noch die alleinige Verwaltung einer Pfarrstelle hatte, als er noch Pfarrer ohne Vicar war; Dr. B., in — of the library of …, Dr. B., Verwalter der … Bibliothek; *b)* die Stelle, das Amt; 7) (gew. *pl.* ch-s, s. unten, II.) die Ausgabe; I am at (the) — of it, es geht auf meine (ich trage die) Kosten; at a moderate (od. trifling) —, mit geringen Kosten verknüpft; 8) die Auflage; Hinterlage, das Depositum, Pfand; 9) *a)* die (Übernahme der) Sorge für eine Familie (he did not proffer any aid in the — of his brother's children, *Miss Yonge*, Dyn. Terrace 1, 19; seven children! it is a great —, dies. Clever Wom. 1, 19); *b)* die Pflegebefohlenen, Familie; he has … a "long —," *anglicé*, a large family), *Lever*, Lorrequer 1, 86; *c)* der (die, das) Mündel; Schützling; Pflegebefohlene; 10) die Vollmacht; 11) die Aufbürdung, Beschuldigung, Klage; 12) der Angriff, Anfall; 13) das Anrufen (eines Wächters, das Paßwort; 14) *Eccl.* & *Law*, die feierliche Anrede, Ermahnung (des Bischofs an seine Geistlichkeit od. des Richters an die Geschworenen, bes. zum Hinweis auf die Amtspflichten derselben, vgl. To Charge 3, *c)*; 15) *Vet.* das Pferdepflaster, der Honig- *x.* Umschlag (auch für andere Thiere); 16) *Paint.* die Carricatur (das Übertriebene od. Überladene); 17) *Herald.* die eigentliche Wappenfigur; das Wappenbild; 18) *Mil.* *a)* der Angriff; bes. der Cavallerieangriff (im Carrière); *b)* die Lage zum Angriff; the front-rank men had their bayonets "at the —", and not merely "at the trail" (*Kinglake*, Crimea 4, 84), … hatten ihre Bajonnette gefällt …; bayonet in —! das Bajonnett gefällt!

A — of lead, 30 Mulden Blei (à 70 Pfd.; als Gewicht); a ship of —, ein tief geladenes Schiff; full —, die große Ladung, Feldladung (for battering in breach, zum Breschschießen; greatest —, die kammervolle Ladung; small —, die kleine, schwache Ladung; bursting —, — of bursting powder for shells, die Sprengladung für Hohlkugeln; to draw the — of a fire-lock, ein Gewehr ausladen, den Schuß ausziehen; to ram down the — of a fire-lock, die Ladung eines Gewehres ansetzen; the heads of the —, *Law*, die Klagepuncte; to sound a —, *Mil.* Lärm blasen, das Signal zum Angriffe geben; to give in —, 1. in Verwahrung geben; 2. arretiren lassen; to give one a strict —, Einem etwas ernstlich empfehlen; *coll.* auf die Seele binden; to take — of …, die Sorge für … übernehmen; the mourning retinue of the count took — of his remains (*Irving*, Sk. 151), das trauernde Gefolge des Grafen übernahm (die Sorge für) seine irdischen Überreste; you don't mean to say, that you will take — of him, yourself? (*An.* Sans Merci 1, 287), … daß du ihn selbst übernehmen willst?

II. **Chärġeṣ**, *s. pl. Comm-s.* Ausgaben, Spesen, Kosten, Unkosten; small (od. petty) —, kleine Spesen; — to be deducted, ab an Unkosten; to be at the —, die Spesen tragen,

die Kosten bestreiten; including (the) —, mit Einschluß der Kosten; to condemn into the —, in die (od. zu den) Kosten verurtheilen; account of —, book of —, s. Account, &c.; — (of) merchandise, die Handlungsspesen, Handlungsunkosten.

Chär'ġeable, I. *adj.* 1) (veraltend) *a)* (Anderen) durch verursachten Aufwand lästig, zur Last fallend; beschwerlich; *b)* kostbar; kostspielig; 2) mit einer Anklage ꝛc. zu belegen; 3) zuzuschreiben, zurechenbar; 4) (with a duty) steuerbar; to be — to one, Jemandem zur Last fallen; this fault is — to you, dieser Fehler ist Ihnen zuzuschreiben; it is not — to your account (od. upon you), es kann Ihnen nicht zur Last gelegt werden; to be — with ..., einer Beschuldigung unterworfen sein; wine is — with a duty of ..., der Wein ist steuerbar, zu verzollen mit ...; II. —ness, *s.* 1) die Eigenschaft, mit etwas belegt werden zu können ꝛc.; 2) *(Boyle* bei *J.,* w. ü.) die Kostbarkeit; 3) die Kostspieligkeit, Theuerung.

† **Chär'ġeant,** *adj.* lästig, beschwerlich.

Chargé d'affaires, *s.* (frz.) *Polit.* der Geschäftsträger.

† **Chärġe'fŭl,** *adj.* (—ly, *adv.)* kostbar, theuer.

Chärġe'-höŭse, *s.* nur bei *Sh.* LLL 5, 1, 87 von dem geziert redenden Armado gebr., jedenf. eine Art Unterrichtsanstalt; nach *Steevens* die Freischule; nach *N.* ("at a free-school there is no charge") eine gewöhnl. Schule; *Collier's* Emendator: large house.

Chärġe'less, *adj.* kostenlos, wohlfeil.

† **Chär'ġeoųs,** *adj.* lästig, beschwerlich.

Chär'ġer, *s.* 1) *Metall.* der Aufgießer, Aufgeber; 2) †, die große Schüssel, Schale, das Becken, der Napf; — of incense, das Rauchfaß; 3) *Gunn., &c.* die Ladeschaufel; 4) das Schlachtpferd, Schlachtroß, Streitroß.

Chär'ġist, *s.* (w. ü.) der Belastende ꝛc., Ankläger.

Chàr'iness, *s.* (w. ü.) die Sorgfalt, Behutsamkeit, Vorsichtigkeit, Bedenklichkeit; any villany against him that may not sully the — of our honesty *(Sh.* Merry Wives 2, 1), ihm irgend einen Schelmenstreich zu spielen, der nicht etwa einen Flecken auf unsere (peinlich) zu wahrende Ehrenhaftigkeit bringt.

Chăr'iot, *s.* 1) (ehem.) der Kriegswagen, Streitwagen; 2) der Staatswagen; Triumphwagen; 3) *a)* die Halbkutsche, Kalesche (mit einem Sitz); *b)* (low —) die gesenkte, zweisitzige Kutsche *(Tolh.)*; 4) *T.* der Steinkarren, Blockkarren *(Tolh.)*; 5) *T.* der Schlitten (einer Sägemühle); —-chain, die Wagen-, Quadrantkette *(Tolh.)*.

To Chăr'iot, *v. tr. (Milt., &c.* w. ü.) (in einem Staatswagen ꝛc.) fahren.

Chăriotēē', *s.* eine vierräderige Kutsche mit zwei Sitzen.

Chăriotēēr', *s.* der Wagenlenker.

Chăr'iot, *in comp.* —-man (2 Chron. 18, 33, w. ü.), der Fuhrmann, Wagenlenker; —-race, (ehem.) das Wagenrennen, der Wettlauf mit Wagen; —-racer, der Wagenführer, Wagenlenker (beim Wettrennen).

Çhā'rism, *s.* (grch.) *Eccl.* das Charisma (Gabe des heil. Geistes).

Chăr'itable, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) milde, mildthätig, wohlthätig, freigebig; 2) gütig, liebreich, nachsichtsvoll (in der Beurtheilung gegen Andere); a — construction, eine milde Auslegung (von Worten ꝛc.); a — hand, eine mildthätige Hand; — institutions, milde Stiftungen; — offices, — uses, Werke der Barmherzigkeit; — preparation, die geistliche Vorbereitung; — purpose, der mildthätige Zweck; — trusts bill, Gesetz über die Verwaltung von (nicht katholischen) Stiftungen (vom J. 1853); II. —ness, *s.* 1) die Milde, Mildthätigkeit, Gutthätigkeit, Wohlthätigkeit; 2) das liebreiche Wesen.

† **Chăr'itative,** *adj. (Fell.)* zur Milde, zur Theilnahme geneigt.

Chăr'ites, *s. pl.* (grch. Myth.) die Charitinnen, Huldgöttinnen.

† **Chăr'itoųs,** *adj.* s. Charitable.

Chăr'ity, *s.* 1) *a)* die christliche Liebe; *b) aa)* (wie die anderen Cardinaltugenden bes. früher häufiger F-n.) Charitas (vgl. Faith, Mercy, Prudence ꝛc.); *bb)* in *Sh.* Haml. 4, 5, 58 als Heilige: Saint —, die heil. Charitas; *c)* die Menschenliebe, Nächstenliebe, Gütigkeit, Huld; 2) *a)* das Mitleid, die Barmherzigkeit; let's exchange — *(Sh.* Lear 5, 3, 166), laß uns Erbarmung tauschen (Tieck); he takes care of me for — *(Dick.)*, er nimmt sich meiner aus Mitleid an; *b)* die Milde, Mildthätigkeit; Freigebigkeit; *c)* die milde Gabe, das Liebeswerk, Almosen; *d)* (meist *pl.)* die milde Stiftung, Wohlthätigkeitsanstalt; 3) *(Sh.* K. John 3, 4, 173) der (milde) Christensinn, die Frömmigkeit; for —! Ausruf wie unser „um des Himmels willen!" bei *Shksp.* auch: of — (Twelfth Night 5, 273) u. ohne Präp.: fie! —, for shame, speak not in spite (2 Hen. VI, 5, 1, 213); sweet saint, for —, be not so curst! (Rich. III, 1, 2, 48), süße Heilige, um der (christlichen) Liebe willen, seid nicht so giftig (vgl. Curst); have done, for shame, if not for —! (eb. 1, 3, 273), hört auf, schandenhalber, wenn nicht um der Christenliebe willen; in —, für Gotteslohn, umsonst; — begins at home, *proverb,* ein Jeder ist sich selbst der Nächste; to be (to live) in — with all men, gegen Jedermann (die ganze Welt) wohlgesinnt sein; to be out of — with one, mit Jemandem zerfallen sein; —-bazar, der (zu milden Zwecken abgehaltene) Wohlthätigkeits-Bazar; —-boy, der einer milden Stiftung angehörige (Schul-) Knabe, Armenschüler; —-children's day, ein jeden ersten Juni-Donnerstag in der Paulskirche abgehaltener Kirchengesang der Schulkinder milder Stiftungen zu London *(Thack.* bei Hoppe); —-school, die Armenschule, Freischule; lying-in —, die Entbindungsanstalt.

Cha'rivari (Çhā'rĭvārĭ), *s.* (frz.) die Lärmmusik, Katzenmusik, das Hohnständchen.

† **To Chärk,** *v.* I. *tr.* s. To Char 1, verkohlen, zu Kohlen brennen; II. *intr.* (west.) Holzkohle machen.

Chärk, *s.* (nord.) 1) die Spalte, Ritze; 2) *[Yorksh.]* ein dünnes Bier.

Chärk-cōal, *s.* (west.); *pl. coll.* Charks, Holzkohle (Char-coal).

Çhär'latăn, *s.* der Charlatan, Marktschreier; Quacksalber.

Çhärlatăn'ical, *adj.* (—ly, *adv.)* marktschreierisch, unwissend.

Çhär'latanĭsm, Çhär'latanry, *s.* die Charlatanerie, Marktschreierei; Quacksalberei.

Chärleș [tshärlz], *s.* Karl (M-n.); King —'s dog, der kurzhaarige Bologneser (-Hund) *(Canis brevipilis* L.): —'s wain, *coll.* der Himmelswagen (Sternbild des großen, zuw. auch des kleinen Bären; *Sh.,* 1 Hen. IV, 2, 1, Anfang: Charles' wain; — nach *N.* u. A. zu Ehren Karl des Großen; nach Dean Hoare, weil auch The Plough gen., = Churl's od. Carl's wain [so auch im Agſ., Schw. u. Dän.], der Bauerwagen).

A. **Chär'lēy,** *s.* (Verklnrgsf. v. Charles) 1) Karlchen (M-n.); 2) *(Th. Hook* bei Str.) für King Charles's dog; 3) *cant,* der Wächter; 4) *Hunt. term.* für Fuchs (? Hoppe); — ken, *cant.* das Wachthüttchen; —-pitcher, der betrügerische Hazardspieler, *anal.* (Hoppe) der Bauernfänger.

B. **Chär'lēy, Chär'lie** (vgl. ...ie), *s.* (Verklnrgsf. v. Charlotte) Lottchen *(Thack.* Philip 2, 60, *Troll.* Can you, &c. 1, 166 [in scherzh. Vermengung mit Charlie, als M-n.]).

Chär'lock, *s. Bot.* 1) der Ackerrettich *(Raphănus raphanistrum* L.); 2) der Feldsenf, Ackersenf *(Sinăpis arvensis* L.).

Çhär'lotte, *s.* Charlotte (F-n.).

A. **Chärm,** *s.* 1) *a)* das Zaubermittel, die Zauberei; *b)* die Zauberformel, Beschwörung; 2) *fig.* der Zauber, Reiz, Liebreiz; 3) *cant, a)* der Hakenschlüssel, Dietrich; *b)* das Uhrgehänge *(A. Thomas,* D. Donne 2, 22; *Trafford,* Geith 1, 213 u. oft); three is the —, aller guten Dinge sind drei.

To Chärm, *v.* I. *tr.* 1) bezaubern; behexen; besprechen; 2) *a)* feien, durch Zaubermittel erhalten, befestigen ꝛc.; a ch-ed life *(Sh.* Macb. 5, 8 u. sonst oft), ein gefeites Leben; *b)* durch Zauberkraft zwingen (Jul. Cæs. 2, 1, 271); 3) durch geheime Kraft besänftigen, dämpfen, bändigen; beschwichtigen; 4) *fig.* bezaubern, reizen, fesseln; ch-ed with ..., von ... bezaubert; to — down, 1. entzaubern; 2. bändigen, mäßigen; to — one's ears to another man's tongue, sich von einem Andern einnehmen lassen; II. *intr.* 1) (w. ü.) zaubern; like the deaf adder that stoppeth her ear; which will not hearken to the voice of the charmers, charming never so wisely (Ps. 58, 5, 6), wie eine taube Otter, die ihr Ohr zustopft, daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers; des Beschwörers, der wohl beschwören kann; 2) bezaubernd wirken.

B. **Chärm,** *s.* († *[Milt., &c.] &) provinc.* (Chirm, Churm) 1) das Gesumme; 2) der (summende) (Vogel-)Schwarm; 3) der Gesang.

To Chärm, († *&) provinc. v.* I. *intr.* 1) schwärmen; summen; 2) harmonisch tönen od. klingen; II. *tr.* ertönen od. erklingen lassen.

Chàr'-man, *s.* (w. ü.) der Tagelöhner.

Charmed, I. [tshärmd] *pp.* (v. To Charm) bezaubert ꝛc.; II. [tshär'med] *p. a.* 1) mit Zauber belegt, verzaubert; 2) mit Zauberkraft versehen, zauberhaft; his — power *(Sh.* Compl. 146), seine Zauberkraft; the — pot (Macb. 4, 1), der Zauberkessel; a — circle *(Sidney* bei J.), der Zauberkreis.

Chär'mer, *s.* 1) *lit. & fig.* der Zauberer, die Zauberin (†: chär'meress *[Chauc.]);* my —, o Zauberin! 2) das Zaubermittel.

Chärm'fŭl, *adj.* (w. ü.) bezaubernd, reizvoll.

Chär'mian, *s.* Name einer Dienerin der Cleopatra in *Sh.* Ant. & Cleop.

Chär'ming, I. *p. a.* (—ly, *adv.)* bezaubernd, reizend *(superl. coll.* ch-est, öfters auch bei früheren Schriftstellern: *Rich.* Clarissa 4, 424); II. —ness, *s.* das Zauberische, der Reiz.

Chär'nĕcō, *s. (Sh.,* 2 Hen. VI, 2, 3, 63) s. Charnico.

Chär'nel, I. *adj.* Leichen od. Gebeine betreffend ꝛc.; — breath *(Bulw.* bei Str.), der Leichengeruch; —-house, das Beinhaus, Knochenhaus; — vaults *(Milt.)*, *pl.* Leichengewölbe; II. *s.* s. —-house.

Chär'nĭcō, *s.* ein süßer, portug. Wein (aus der Nähe von Lissabon.

Çhā'ron, *s. Gr. Myth.* Charon (Fährmann der Unterwelt).

Charpie [shär'pĭ], *s.* (frz.) *Surg.* die Charpie.

Chär'pŏy̆, *s.* (ostind.) die Bettstelle.

Char'qui [tshär'ki], *s.* (Süd-Am.) getrocknetes Rindfleisch (daher, nach *Wb.'s* Dict: *[Jerked* beef).

Chärr, s. Char.

Chärre, *s.* a — of lead; s. Charge.

Chăr'ret, Chăr'riot, s. Chariot.

Chăr'ring-pĭt, *s.* die Holzkohlengrube, Meilerstelle.

Chär'ry, *adj.* kohlig, der Holzkohle ähnlich; verkohlt.

Chärt [tshärt, *P., Enf., St. J., Wb., Worc., Sm., Craig,* u. alle neueren; eigtl. richtiger (der Abstammung vom lat.-grch. çhär'ta gemäß): kärt, *N., W.* (der aber nachdrücklich beklagt, daß diese zu seiner Zeit allgemeine Aussprache gegen die engl. Lautgesetze verstoße, nach denen tshärt zu sprechen sei); kärt od. tshärt, *Sher., Ja.;* tshärt od. kärt, *Kn., Reid*], *s.* 1) die Seeküstenkarte, Seekarte *(cf.* Card); 2) die Urkunde (s. Charter); globular —, Karte mit kugliger Projection; Mercator's —, die Karte in Mer-

cator's Projection; plane —, Landkarte mit parallelen Längen- und überall gleichbleibenden Breitengraden; — of constellations, die Himmelskarte.

Chartā'ceous *[Worc., Wb., Craig, Nutt.;* tshär—, *Cool., Storm.], adj. Bot.* papierartig (von Blättern, Scheiden rc.)

Chär'ta Măg'na, *s.* s. Magna Charta.

Chär'tel, *s.* das Cartell, s. Cartel.

Chär'ter, *s. Law.* 1) die (Eigenthums-) Urkunde; 2) der Gnadenbrief; (— of incorporation), Freibrief, Schutzbrief, das Patent, Privilegium; 3) *Mar. Law,* die Miethe (für ein Schiff), Verfrachtung; 4) *fig.* das Recht, Vorrecht; constitutional —, *Pol.* die constitutionelle Charte, Verfassungsurkunde, Constitution; the People's —, die Volks-Charte (der engl. radicalen Reformer (mit Rücksicht auf die Great— [s. *Magna Charta]* so gen.), vgl. Chartism; *Law,* — of the forest, die Forstgesetze; — of naturalisation, die Naturalisationsacte.

To Chär'ter, *v. tr.* 1) bevorrechten, privilegiren; 2) (ein Schiff rc.) *a)* verfrachten, verhäuern, verdingen; *b)* befrachten, häuern, miethen (he would have ch-ed a special engine, eine Extralocomotive, *Miss Braddon,* A. Floyd 2, 145, &c.); ch-ed rights, Privilegien; the air, a ch-ed libertine *(Sh.* Hen. V, 1, 1), die Luft, der ungebund'ne Wüstling (Schl.).

Chär'terer, *s.* 1) der Verhäuerer, Vermiether, Verfrachter; 2) der Miether, Befrachter eines Schiffes; 3) *(Chesh.)* der (unabhängige) Grundbesitzer.

Chär'ter(-)hŏuse, *s.* (durch Umdeutung, wie unser „Karthause", aus Chartreuse [vgl. Char'treux]) *Eccl.* die Carthause, das Carthäuserkloster, bes. die auf dem Grundbesitz des ehemaligen Carthäuserklosters zu London errichtete Stiftung mit berühmter Schule, Kirche u. Versorgungsanstalt für ältere herabgekommene Männer besserer Stände. [tung rc.

Chär'tering, *s.* die Verhäuerung, Verfrach-

Chär'terist, *s. Pol.* der Chartist, s. Chartist.

Chär'ter, *in comp.* —-land, das Freigut; —-master, der Unternehmer, welcher das Material aus den Kohlengruben zu einem gewissen Preise herausschafft (Hoppe); —-party, *Mar. Law,* die Certapartie (der Fracht- od. Verfrachtungs-Contract zwischen Rheder [Verfrachter] u. [Schiffs-] Befrachter); —-schools, die englischen (nicht katholischen) Schulen in Irland, zu deren Besuchen man zwangsweise anhielt (Rodenberg bei Hoppe).

Chär'tism, *s. Pol.* der Chartismus; die Bewegung der Radicalen (Chär'tists, Chartisten) in Engl. (in der ersten Hälfte ds. Jh.'s) zur Erlangung einer Volkscharte (vgl. Charter).

Chärt'less, *adj.* auf einer Karte (noch) nicht aufgenommen, nicht verzeichnet, wovon noch keine Karte entworfen ist.

Chartŏg'raphy, *s.* s. Cartography.

Chartŏm'ĕter, *s.* das Kartometer, ein Instrument zum Ausmessen der Landkarten.

Char'treux [mit halbfrz. Ausspr.: shär'-trû], *s.* 1) die Carthause (für *Chartreuse,* Gründungsort des Carthäuserordens bei Grenoble); nur in dieser Form u. Betonung bei *Shksp.* (K. Hen. VIII, 1, 1, 121 u. 1, 2, 148); noch bei *Johns.* Lives 1, 350/1: he [Addison] was sent to the —...; at the school of the —, to which he was removed; eb. 1, 129 u. sonst auch das jetzt übliche Charter(-)house: M. Clifford, of the Charter-house; 2) der Carthäusermönch.

Chär'tŭlary *(Black.), s.* s. Cartulary.

Chär'vel, Chär'vil, *s.* s. Chervil.

Chàr, *in comp.* (auch Chair...) —(-)woman, *s.* die Tagelöhnerin, Scheuerfrau; —(-)work, das Tagewerk.

Chàr'y, *adj.* sorgfältig, behutsam, sparsam (— of, mit).

Chā'sable, Chā'seable, *adj.* jagdbar, zur Jagd geeignet.

To Chāse, *v. tr.* 1) *a)* jagen, hetzen, nachsetzen, verfolgen, auf (etwas) Jagd machen; I have been chasing you along the road for the last half-mile *(Troll.* Framl. Pars. 156), ich bin Ihnen ... nachgejagt; *b)* übertr. verfolgen; 2) (to — away) verjagen; 3) *T. a) Engr.* mit dem Grabstichel eingraben, eiseliren, flächeln; *b) Turn. aa)* (die Schraubenmutter auf der Drehbank) mit freier Hand schneiden; *bb)* (die Schraube) nachschneiden; *c)* (mit dem Auftiefhammer) treiben, austreiben; stauchen, ausstempeln, pressen *(Tolh.);* ch-d work, die getriebene Arbeit; Eiselirung.

Chāse, *s.* 1) *a)* die Jagd; *b)* die Verfolgung; 2) *a)* das gejagte Wild; *b)* gejagte Schiff; 3) *Law,* die gesetzwidrige Wegtreibung von Vieh; 4) *a)* das (Jagd-)Revier; *b)* Gehäge; 5) *Gam.* die Schasse (im Ballspiele, der Ort, wo der Ball im zweiten Sprunge hinfällt u. das Zeichen, womit die Schasse markirt wird); 6) der Fink (Chaffinch); 7) *T. a) Engr.* der (Kupferstecher-)Rahmen; *b)* (— for broadsides) *Print.* der Formrahmen, die Form, Druckform; 8) *Mech.* eine weite Rinne oder Höhlung; 9) eine (Schiffs-)Kanone; — of a cross-bow, die Rinne einer Armbrust; the — of a gun, die Länge der Seele, der Lauf (die innere Weite) einer Kanone; a good forward od. a good stern —, ein Schiff, das hinten u. vorne viele Kanonen führen kann (vgl. Stern); in —, auf der Jagd (nach); to be in — of ..., (Einen rc.) verfolgen; to follow the —, die Jagd verfolgen, jagen; to give —, Jagd machen (auf feindliche Schiffe); *fig.* Jemandem zu Willen sein, seinen Ideen nachgeben; to have in —, jagen; to hold in —, verfolgen.

Chāse, *in comp.* —-bar, *Print.* das Rahmeisen; —-girdle, der Gurt einer Kanone; —-gun, das Jagdstück, die leichte Kanone im Vordertheile (Bug) eines Schiffes; —-port, die Jagdpforte (am Schiff); —-ring, ein Band (Ring) am vordern Ende des Kanonenlaufes.

Chā'ser, *s.* 1) *a)* der Jäger; *b)* der Treiber; *c)* der Nachsetzer, Verfolger; *d)* das Jagd machende Schiff; *e)* die Jagdkanone; 2) *T.* der Eiselirer rc.

Chăs'ible, *s.* s. Chasuble.

Chā'sing, *v. s.* I. 1) das Jagen rc. vgl. To Chase; 2) *T. a)* das Eiseliren, Treiben rc.; *b)* die getriebene Arbeit; *c) Gold-sm.* (— of the edge) die Schweifung, der Buckel; II. *in comp.* —-anvil, der Ambos zum Auftiefen; —-chisel, der Treibpunzen (zum Eiseliren), die Eiselirpunze; —-hammer, der Treib-(Tief-, Knopf-, Eiselir-)Hammer; —-lathe, die Druckdrehbank; —-punch, der Grundmeißel (der Schwertfeger); —-stake, das (Treib-)Stöckchen; —-tool, 1. *Gold-sm.* der Ausschweifmeißel, Hohlmeißel; 2. *Needl. &c.* der Treibmeißel; 3. *pl.* das Eiselirwerkzeug.

Chăsm, *s.* (v. grch. *chasma)* 1) die Kluft, der Schlund, Abgrund (auch *fig.);* 2) der leere Raum; die Öffnung, Lücke.

Chăsmed [kăz'md], *p. a.* (w. ü.) 1) gespalten; 2) Lücken, Klüfte habend. [zerklüftet.

Chăs'my, *adj. (Wordsw.,* w. ü.) spaltig,

Chas'selas, s. (frz.) 1) der Gutedel, Petersilienwein; 2) *Comm.* ein Baumwollenzeug (in der Gegend von Rouen für den african. Handel verfertigt).

Chāste, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) keusch, züchtig; 2) *fig.* rein, unverdorben; edel (auch in der Kunst; vom Stil rc., frei von Überladung rc.); —-eyed, *, keuschblickend; a — flame, eine reine Liebe. [Castellanin).

† **Chăs'telain(e),** *s.* der Castellan (die

Chāste'ling, *s.* (gleichs. der Keuschling, *Becon* [Ende 16. Jh.] bei *Trench,* Dict. 25, in Bezug auf Matth. 19) der Verschnittene.

To Chāst'en [tshā's'n, *P., W.* (Principles 472; das tshase-tn des Pron. Dict. selbst beruht auf Irrthum, vgl. eb. "*hasten* ... with which *chasten* is a perfect rhyme"), *F., Sm., Reid, Craig, Cool. (vulg.:* tshăs't'n), *Nutt.* und alle neueren; tshăs't'n, *Sher., St. J., Enf., Ja., Kn.], v. tr.* 1) züchtigen, strafen; 2) kasteien; 3) kränken, demüthigen; 4) bessern.

Chāst'ener [tshā's'ner], *s.* der Züchtiger, Strafer, Strafende; Zurechtweisende.

Chāste'ness, *s.* die Keuschheit rc. (Chastity).

Chāste, *in comp.* —-tree, der Keuschbaum, Klosterpfeffer *(Vitex agnus castus* L.); —-weed, das Katzenpfötchen (Cat's-foot).

† **Chăs'tey,** *s.* die Käste, Kastanie (Chest-

Chastī'sable, *adj.* strafbar. [nut).

To Chastise' (To Chastīze'), *v. tr.* 1) züchtigen, strafen; 2) zurechtweisen; 3) bändigen, zähmen, in Furcht setzen; 4) von Fehlern reinigen, corrigiren.

Chăs'tisement [mit dieser Betonung schon alt (z. B. *Ben Jons.* Alch. 3, 1, bei *Shksp.* u. sonst) u. bei allen Orthoepisten; blos *P.:* tshas-tīz'ment *or* tshăs'—], *s.* die Züchtigung, Bestrafung, Zurechtweisung.

Chastī'ser, *s.* der Züchtiger rc.

Chăs'tity, *s.* die Keuschheit (auch *fig.* das Edle, die Reinheit der Sprache, des Stils rc.).

Chăs'ūble, *s. Eccl.* die Casubula (Meßgewand der kathol. Priester).

To Chăt, *v.* I. *intr.* schwatzen, plaudern, plappern, *coll.* waschen, schnattern; II. *tr. (Sh.* Coriol. 2, 1, 224, ungew.:) von ... schwatzen, erzählen. — **Chăt,** *s.* 1) das Geschwätz, Geplauder, Gewäsche; to hold —, schwatzen; 2) *provinc.* (vgl. Chit) *a)* das Reis, Ästchen; *b)* das Kätzchen (an Bäumen); *c)* der Tannzapfen; *d)* das (kleine) Kind, Ding rc.; 3) ch-s, *pl. cant, a)* das Uhrgehänge; *b)* Läuse; *c)* s. Chates, 3.

Chāte, *s.* 1) *provinc.* das Fest, der Schmaus; 2) †, die Weste, das Camisol; 3) ch-s, *pl. cant.* der Galgen *(H-ll.).*

Chat'elain(e), s. (frz.) ein (goldner) Gürtelschmuck mit Ketten zu Schlüsseln rc.

Chăt'elan, Chăt'ellany, s. Castellain, Castellany.

Chăt'ham, Ortsn.

Chatŏy'ant, *Miner.* I. *adj.* buntschillernd, opalisirend (wie ein Katzenauge); II. *s.* der Katzenaugenopal, das Katzenauge.

Chatŏy'ment, *s. Miner.* das schillernde Farbenspiel (bei manchen Steinen).

Chăt-potā'tōes, *s. pl.* (vgl. Chat, 2) eine Art kleiner Kartoffeln (als Schweinefutter verwendet). [selig.

Chăt'some, *adj. provinc.* gesprächig, red-

Chăt'tel, *s.* 1) *Law,* das Vermögen, die Habe; personal —, das bewegliche Gut; real —, das unbewegliche Gut; 2) das (Zug-)Vieh, s. Cattle. — **Chăt'telism,** *s.* (n. ü.) die Viehhaltung, Viehzüchterei.

To Chăt'ter, *v.* I. *intr.* 1) plaudern, schwatzen, plappern (von Menschen oder Affen); 2) schnattern (wie Enten, Gänse rc.); 3) zwitschern, krächzen (wie Vögel); 4) plärren (mit den Zähnen vor Kälte) klappern; II. *tr.* (schott. u. nord.) reißen, zersetzen.

Chăt'ter, *s.* 1) das Geplapper, Geplauder, Geschwätz; 2) das Geschnatter; 3) das Gezwitscher; 4) das Geplärre; 5) *cant,* die Maulschelle.

Chătterā'tion, *s. joc.* 1) das Plappern, nutzlose Geschwätz; 2) die Schwatzhaftigkeit.

Chăt'ter, *in comp. coll-s.* —-basket, das schwatzhafte Kind, die Plaudertasche; —-box, das Plappermaul, die Plapperbüchse, Plaudertasche; —-broth, der Thee (auch Scandal-broth); *anal.* der Theeklatsch.

Chăt'terer, *s.* 1) der Schwätzer, Plauderer, Schnatterer; 2) der Seidenschwanz *(Ampĕlis* L.); Bohemian — (Wax-wing), der gemeine Seidenschwanz *(Ampĕlis garrŭla);* 3) ch-s, *pl. cant.* die Zähne.

Chăt'tering, *in comp. Ornith-s.* —-crow,

die Krähe von Jamaica *(Corvus jamaicensis* L.); —-plover, *s.* der Schreier *(Charadrius vociferus* L.).

Chăt'ter, *in comp.* —-noul, (nord.) der Schwätzer, Lulei; —pie, die schwatzende Elster; —-water, *s.* — broth.

Chăt'tery, I. *adj. provinc.* steinig, kieselig; II. *s. coll.* Baumwollen= od. Leinenwaaren.

Chăt'tock, *s.* (Verkl̈rungsform v. Chat) *provinc.* das kleine Stückchen Reisig; *pl.* die Holzabfälle beim Reisbündelmachen.

Chătts, *s. pl. cant,* s. Chat, 3.

Chăt'ty, *adj.* 1) schwatzhaft; 2) *slang,* voll Ungeziefer, verlaust. [irdene Wasserkrug.

Chăt'ty, *s.* (ostind.; *Havelock,* 236) der poröse

Chăt'-wood [—wūd], *s.* das Reisholz.

Châuce'rian, *adj.* Chaucerisch, den altengl. Schriftsteller Chaucer betr. *(Ath., &c.).* — **Châu'cerịsm,** *s.* die chaucerische Spracheigenthümlichkeit *(Fuller, &c.).*

Çhaud-mĕd'ley [shōd'—], *s. Law,* der in der Hitze begangene Todtschlag (verschieden v. Chance-medley).

Châu'drọn, *s.* s. Chawdron.

† **To Châufe,** *v. tr.* erwärmen; übermäßig erhitzen. [Ofen.

Châuf'fer, *s. Chem.* der kleine eiserne

Châu'frain, *s.* s. Chamfrain.

Châul'drọn, *s.* s. Chaldron.

Châul(e), *s.* (west.) der Kiefer (vgl. Chaw, Jaw, Jowl). — **To Châul(e),** *v. tr. & intr.* (aus)keifen (To Jaw). [Spalt.

Châum, Châun, *s.* († &) *provinc.* der

† **To Châun(e),** *v. intr.* klaffen, gähnen.

To Châunt, s. To Chant.

Châun'ter, *s.* 1) s. Chanter; 2) *cant: a)* der Gassenlieder=Absinger; *b) (Dick.* L. Dorrit 1, 202) der Pferdeverkäufer, s. Horse-chaunter; —-cull, der Verfertiger von Gassen=

To Chāve, s. To Cave. [liedern *rc.*

Chăv'ender, *s. (Walton)* der Aland (Chub).

To Châw, *v. tr.* († &) *vulg.* 1) kauen (To Chew); 2) (—up) *anal.* (Einen) herunterreißen, kurz u. klein machen, abfertigen (To Jaw).

Châw, *s.* 1) († &) *vulg.* der Kinnbacken (von Thieren); 2) der Bissen, ein Mundvoll; 3) das Maul (am Hahne eines Flintenschlosses); —-bacon, *coll.* (eigtl. der Speckfresser) der Bauertölpel (nicht blos *provinc.,* vgl. *Melville,* Digby Grand 357). [fects.

Châw'-châw, *s.* eine Art ostindischen Con=

† **Châw'drọn,** *s.* das Eingeweide (eines

Châwl, s. Chaul. [Thieres).

† **Châwn,** s. Chaun.

Chāy, Chāy'ą-rōōt, *s.* die Chayewurzel (Wurzel der ostind. *Oldenlandia umbellāta,* zum Rothfärben gebraucht).

Chē, westengl. für She.

Chēap, *adj.* (urspr. *s.* der Kauf; Kaufpreis; daher [ehem.] good —, guten Kaufs [frz. *à bon marché],* dann mit Weglassung des good [vgl. to have a thing a bargain, &c.] blos —) 1) wohlfeil, billig, niedrig (im Preis); good —, †, wohlfeil; the wine ... was very good — *(Sidney* bei *J.);* victuals shall be so good — (2 Esdras 16, 21); he may have it better — (wohlfeiler) at home *(L'Estrange* bei *J.);* the sack ... would have bought me lights as good — *(Sh.* 1 Hen. IV 3, 3), für den Sect würde ich mir ebenso wohlfeil haben Lichte kaufen können; 2) *fig.* geringe, gemein; to hold — *(Sh.* Comm. of Err. 3, 3, 51, &c.), gering schätzen; she makes herself too —, sie macht sich zu gemein, wirft sich weg; — beauty, käufliche Schönheit; — Jack, — John, *coll.* der billige Hans (von Straßenverkäufern, die ihre Waaren auf Märkten so verauctioniren, daß sie mit dem höchsten Preise beginnen [Dutch auc'tion] u. dann immer billiger anbieten).

To Chēa'pen [tshē'p'n], *v. tr.* 1) *coll.* (& †) um ... handeln, feilschen: if he should — a kiss of her *(Sh.* Per. 4, 6, 10), wenn er einen Kuß von ihr einhandeln wollte; 2) bes. *fig.* wohlfeiler (im Preise fallen) machen; 3) *fig.* herabsetzen. — **Chēa'pener,** *s.* der Feilscher *rc.*

Chēap'ness, *s.* die Wohlfeilheit, Billigkeit *rc.*

Chēap'sīde, *s.* (wörtl.: Kaufseite [vgl. Side], Handelsplatz, Markt) eine Straße in London; by way of —, *joc.* wohlfeil.

† **Chēar,** s. Cheer.

To Chēat, *v. tr. & intr.* (nach einer sehr alten v. *Nares* angedeuteten u. v. *Todd* bereits aus dem 16. Jh. belegten Volksetymologie von Escheat abgeleitet, vgl. Cheater, 2; aber wol [vgl. *Wb.]* vom agf. *ceat,* der Betrug) 1) betrügen of, out of, um etwas); anführen, beschwindeln; 2) *fig.* to — the time *(Hsh. Wrds* 36, 18), die Zeit hinbringen (To Beguile); to — the gallows (the hangman), (eigtl. den Galgen um das Seinige bringen) dem Galgen entrinnen, dem Henker entgehen; to — into ..., *coll.* mit List zu ... bringen, überreden *rc.*; to — into a belief, durch betrügliche Vorspiegelungen glauben machen; to — at play, falsch spielen.

Chēat, *s.* 1) der Betrug, die Schwindelei; to put a — upon one, Einen betrügen; 2) der Betrüger, Schwindler; 3) die Roggentrespe *(Bromus secalinus);* 4) † (— bread; nach Einigen: die zweite Sorte) feines, weißes (Weizen=)Brod.

Chēa'tąble, I. *adj.* leicht hintergehbar, (leicht) zu betrügen; II. —ness, *s.* die Eigenschaft, sich (leicht) betrügen zu lassen.

Chēa'ter, *s.* 1) der Betrüger; 2) †, *coll.* der Fiscal (Escheator); daher beabsichtigtes Wortspiel des Falstaff: I will be — to them both (M. Wives. &c. 1, 3, 77); vgl. (nach *Al. Schmidt)* 2 Hen. IV, 2, 4, 111; 3) *pl. slang,* falsche Würfel. [rei; Prellerei.

Chēa'tery, Chēat'ry, *s. coll.* die Betrüge=

Chĕck, *s.* (v. frz. *échec)* 1) das Schach (im Schachspiel); —! Schach! — to the king (queen)! Schach dem Könige (der Königin); to be in —, im Schach stehen; 2) *a)* der Einhalt, die Hemmung; *b)* die Einschränkung; Abweisung; *c)* der Stoß, Absatz; *d)* der Anstoß; das Hinderniß; der Hindernde; 3) der Unfall; Verweis, die Züchtigung; 4) *a)* das Gegenzeichen, der correspondirende Namenszug, Schriftzug (der Ausschnitt, Wellenschnitt, Kerbschnitt am Rande einer Schrift, zur Sicherstellung gegen Verfälschung); *b)* der Abschnitt, Abschnittsschein; 5) das Randzeichen (in collationirten Schriften, Verzeichnissen *rc.*); 6) die Bankanweisung, Assignation; 7) *a)* der Contrazettel, Interimszettel (in der Casse); die Contremarke (im Theater); *b)* (vgl. To Check, 4) der Nachzähler, Gegenzähler, Controlleur (für Omnibusse *rc.*); 8) *Falc.* das Verlassen der Beute (vom Falken); 9) *a)* das Viereck (in einem gewürfelten Muster); *b)* der gewürfelte Zeug, bes. ch-s, *pl.* blau= und weiß gewürfelte Gewebe von Leinwand oder Baumwolle (in England, Sachsen *rc.*; lausitzer Bonten); 10) ch-s, *pl. Mint.* die Rändeleisen; 11) *Am. coll.* der Imbiß (Luncheon): useful ch-s upon the administration *(Wash.* bei *Wb.),* heilsame Beschränkungen der Verwaltung; to keep a — upon one, Einen im Zaume halten; to give a — to ..., (einer Sache *[Dat.])* Einhalt thun; (Einem) einen Verweis geben; to take — at ..., sich stoßen an ..., sich an etwas ärgern, es übel nehmen; to go (out) on —, herumschweifen; the falcon flies a —, *Falc.* der Falke verläßt den Raub u. streift nach andern Vögeln umher; the hounds were at a —, die Hunde verloren die Spur; [the fox] gained a minute's — *(Troll.* Can you, &c. 3, 236), der Fuchs gewann eine Minute Aufenthalt; clerk of the —, 1. der Obercontrolleur, Aufseher der niedern Hofdienerschaft, yeomen of the guards, &c.; 2. ein Beamteter, der Listen über alle auf den königlichen Schiffen angestellten Personen und über alle daselbst beschäftigten Schiffsarbeiter zu halten hat; ch-s of conscience, Gewissensbisse.

To Chĕck, *v.* I. *tr.* 1) *a)* Einhalt thun; einhalten, hemmen; *b) Falc.* (den Falken) im Fluge aufhalten; *c)* zähmen, bändigen, einschränken; 2) *fig.* verweisen, schelten; 3) sich stoßen, an einander stoßen; 4) *a)* Gegenrechnung führen, controlliren; *b)* (Schriften) gegen einander vergleichen, collationiren; *c)* (bei Buchdruckern *rc.*) die Bogenzahl berichtigen; *d)* nachzählen; *e)* nachrechnen, nachsehen, untersuchen, coupiren; to — od. to tick an account, *Comm., &c.* eine Rechnung punctiren, collationiren; to — railway-tickets, *Railw.* die Fahrkarten (Fahrbillets) controlliren; to — one's appetite, seine Begierde überwinden; to — one's talk, Einem den Mund stopfen; to — a rope, *Mar.* ein Tau abschricken; ch-ed by ..., zurückgescheucht von ...; II. *intr.* 1) stutzen, stocken, anstoßen; 2) (mit *with)* (w. ü.) (feindlich) zusammentreffen, sich begegnen, in Widerspruch gerathen; 3) to — upon *(Dryd.,* w. ü.), hemmend auf *(with Acc.)* einwirken; bedrücken; 4) (w. ü.) Schach bieten; to — round, *Mar.* herumspringen (vom Winde).

Chĕck, *in comp.* —(-)account, die Controlle, das Gegenregister, die Gegenrechnung; — apron *(Melville,* Brookes, &c. 1, 136), die carrirte Schürze; —-book, das Checkbuch (Buch mit unausgefüllten Anweisungsformularen an eine Bank); —-braces, *pl.* die Schlagriemen, Schwungriemen, Stoßriemen an einer Kutsche; — chains, *pl. Railw.* (between the carriages) die Reserveketten; —-clerk, der (Einlaßkarten od. abgegebene Stimmen) controllirende Secretär. [carrirt.

Chĕcked [tshĕkt], *p. a.* (bunt) gewürfelt,

To Chĕck'er, *v. tr.* 1) bunt, scheckig od. würflig machen, würfeln, carriren; buntfarbig auslegen; [the gray-eyed morn] ch-ing the eastern clouds with streaks of light *(Sh.* Rom. & Jul. 2, 3, 2), ... streift die Wolken im Osten mit Lichtstrahlen; 2) *fig.* mit verschiedenen od. entgegengesetzten Eigenschaften versehen, mengen, untermischen; our minds, as it were, are ch-ed with truth and falsehood *(Addison),* in unserm Herzen wohnen Wahrheit und Lüge gleichsam nebeneinander: ch-ed, *p. a.* buntscheckig.

Chĕck'er, *s.* 1) der Einhaltthuende *rc.* vgl. To Check; 2) das Würflige; 3) †, *coll.* die Schatzkammer (Exchequer); 4) *Gam. a)* (meist *pl.,* auch —[-]board) das Schachbret (Chessboard); *b) pl.* das Schachspiel, Damenspiel; *c)* der Damenstein: die Schachfigur *(Wb.);* —(-)berry, *Bot.* 1. die Rebhuhnbeere *(Mitchella repens);* 2. der Theebeeren= od. Wintergrünstrauch *(Gaultheria);* —-wise, würflig; —-work, die würflige od. bunt ausgelegte Arbeit, das Tafelwerk; *Archit.* die Schachbretverzierung, das Würfelfries.

Chĕck'less, *adj. (Marston* bei *Todd)* ungehemmt, unaufhaltsam.

Chĕck'māte, *Gam.* I. *s.* 1) das Schachmatt; 2) *(Spens.)* die Niederlage; II. To —, *v. tr.* schachmatt machen; beendigen; ch-d, schachmatt.

Chĕck', *in comp.* —-rails, *pl. Railw.* die Sicherheitsschienen, Streichschienen, Schutzschienen, Zwangschienen; —-ring, 1. der Stoßring (am Hintertheile der Nabe); 2. (— of a bridle) der Trensenring; to be under the pull of the —-ring, scharf im Zügel gehalten werden; —-roll, die (bes. Hof=)Dienerliste; † —-stone, ein Kinderspiel mit kleinen Kieselsteinen; —-strap, der Kinnriemen des Helms od. Czako's; —-string, eine Zugschnur, die an den Arm des Kutschers gebunden und angezogen wird, wenn er halten soll; —-taker, der Theatercassirer, Contremarkeneinnehmer.

Chĕck'y, *adj.* würflig, scheckig, bunt; *Herald.* geschacht.

Chĕc'quer [tshĕk'er], *v. & s.* s. Checker;

--bearing, *Herald.* das in kleine Vierecke getheilte Schild.

Chĕd'dar-chēēṣe, *s.* der Cheddarkäse (stark gewürzter Kräuterkäse aus dem Dorfe Cheddar in Somersetshire).

Chēe, *s. provinc. (Kent.)* der Hühnerstall.

Chēēk, *s.* 1) die Backe, Wange, der Backen; — by jole (jowl), *coll.* dicht nebeneinander, in vertraulichster Gemeinschaft; 2) *slang, a)* eine gedachte Person, Herr Niemand; auch Cheeks (our old friend Ch-s, the Marine, *Ath.* Nov. 16, '67); *b)* der Antheil, die Portion; where's my —? wo ist meine Portion? to one's own —, auf seinen besonderen Antheil, für sich allein (bes. von dem, was Jemand für seine eigne Person genießt od. verwendet); Master Thomas had drunk two whole bottles to his own — during the short interval that he was left alone in the dining-room *(Melville,* D. Grand 122); if I let Tim keep his earnings to his own —, where should we be? *(Mrs. Wood,* Mrs. Halliburton 1, 345): *c)* die Unverschämtheit, (freche) Stirn; 3) ch-s and ears, †, ein Frauenkopfputz; 4) Alles Backenähnliche, die Wange, der Backen, die Seitenwand (eines Dachfensters &c.); Seite; keep you the — of the chimney-nook till I come back *(W. Scott,* Lammerm. 80), bleibt Ihr am Kaminwinkel sitzen; bes. *T-s.* (vgl. *Tolh., T. Tasch., &c.) a) Build.* die Wange; *b)* die Metallstärke (um Öffnungen); *c) Metall.* das Saigerblech; *d) Saddl.* der Knebel; *e) Wear.* der (Laden-)Klotz, Backen; *f) Hydr.* der Drempel (Trümpel, Drüssel), das Stemmgeschwell, Bruststück; — of the balance, die Scherwange, der Klobenarm der Wage; — of the bit, s. Branch of the bit; ch-s of a block, die Seitenwände eines Blockes, Klobens; — of the bridle headstall, *Saddl.* der Backenriemen, das Backenstück; — of a chair, *Railw.* der Backen, Sattel eines Schienenstuhles; ch-s of a crane, die Haspelbäume; — of a cross cut-saw, *Carp.* der Arm, das Horn der Schrotsäge; ch-s of a door, die Thürpfosten; ch-s of an embrasure, die Backen einer Schießscharte; ch-s of a gin, die Schenkel, Beine, das Beinpaar des Hebezeugs; — of a glazier's vice, *Glaz.* der Backen, die Wange des Bleizugs; ch-s of a gun, *Gun-sm.* die Backen des Flintenkolbens; — of a gun-carriage, die Laffettenwand; — (od. upright) of a ladder, der Leiterbaum; — of a miner's ladder, *Min.* der Fährtschenkel, die Fährtstange; — of a lock-gate, *Hydr.* die Schleusenschwelle, Schlagschwelle, der Drempelarm *(T. Tasch.);* ch-s of a mast, die Backen an einem Maste, die Seitenschalen zusammengesetzter Masten; ch-s (od. sides) of the petals, *Flower-m.* die Wangen *(Tolh.);* — of a pile-shoe, *Hydr.* der Lappen, das Blatt; — of a printing-press, *Print.* die (Seiten-)Wand einer Presse, Preßwand; ch-s of a pump, die Pumpenmick; — of a turning-lathe, die Wange, der Backen einer Drehbank; ch-s (chops, jaws) of a vice, die Backen, Wangen eines Schraubstocks; ch-s (od. posts) of a wind-beam od. crane, *Carp.* die Windebäume, Haspelbäume *(Tolh.).*

To Chēēk, *v. tr. vulg.* (Einem) unverschämt entgegentreten, (Einen) frech anschnauzen, behandeln *(intr.* frech &c. auftreten).

Chēēk, *in comp.* --balls, s. — pouches; --band, das Halsband am Kopfgestell eines Pferdezaumes; --bone, der Backenknochen.

Chēēked [tshēkt], *p. a. in comp.* mit Backen, wangig; hollow- —, hohlwangig &c.

Chēēk, *in comp.* --gate, *Hydr.* das Schlagthor, Stemmthor; --grafting, *Hortic.* das Pfropfen in den Kerb; --piece, 1. das Backenstück, Visir (am Helm); 2. *Gun-sm.* der Backenausschnitt, Kolbenbacken, Anschlag; --pin, der Vorstecker am Pflug; --plate, 1. *(Hosiery)* die Preßbacke; 2. *pl. Weav.* die Hauptplatinen; --pouches, Backentaschen (beim Hamster u. a. Thieren); --rail (of a point), *Railw.* die Backenschiene, Zwangschiene (einer Kreuzung); — roses, *pl. (Sh.* M. for M. 1, 4, eigtl. Wangenrosen) die Rosenwangen; --sluice, *Hydr.* die Schleuse mit Stemmthoren, Drempelschleuse; --stone, *Pav.* 1. (of a kennel) der Bortstein, Backenstein (der Gosse); 2. (second ch.) der Bandstein, Anfangstein des Pflasters neben der Gosse *(Tolh.);* — tooth *(Joel.* 1, 6), der Backenzahn (Grinder); --varnish, *slang,* die Schminke.

Chēēl, *s.* s. Chiel. [schiepen.

To Chēēp, *v. intr.* († *&) coll.* piepen,

Chēēr, *s.* (altfrz. *chère, chière,* das Antlitz, aus m-lat. cara [griech. kara], das Haupt) 1) † *(&)* *, das Gesicht, Antlitz (bes. seinem Ausdrucke nach); das Aussehen, die Miene; [she is] pale of —, *Sh.* MNDr. 3, 2, 96; show a merry —, Merch. of Ven. 3, 2, 314; your looks are sad, your — appalled, 1 Hen. VI 1, 2, 48, &c. vgl. *Al. Schmidt;* 2) die Stimmung (bes. die heitere [good —, Acts 27, 36, &c.]); of good —, gutes Muthes, aufgeräumt; jedoch auch die trübe: if they sing, 'tis with so dull a —, *Sh.* Sonn. 97; their drooping — *(Milt.* [bei *J.],* Par. Lost 6, 496), ihr sinkender Muth; with heavy — *(Holl.* bei *Wb.),* in trüber Stimmung, schweren Herzens; what —? *coll. (Sh.* MNDr. 1, 1, 122, Timon 3, 6, 44 u. sonst häufig) wie geht's? wie steht's? 3) die Heiterkeit, Fröhlichkeit, Lust, der Frohsinn, Muth; der Jubel, das Freudengeschrei, Beifallsgeschrei, der (einzelne) Beifallsruf, gew. ch-s, *pl.* Hurrahgeschrei; 4) das (erheiternde) Mahl (vgl. Creature comfort, &c.), die Bewirthung, Speise, Kost; one mess is like to be your — *(Sh.* Taming, &c. 4, 4, 70); an anchor's — (Haml. 3, 2, 229); a table loaded with good — *(Wb.);* we shall | do nothing but eat, and make good — (2 Hen. IV 4, 3, 18), ... als essen und gut schmausen; wol als Ggs.: I make myself such evil —, *Tennyson,* 1, 233, ich friste mein Leben in so dürftiger Weise, erquicke mich so wenig mit der nöthigen Nahrung.

To Chēēr, *v.* I. *tr.* 1) (— up) fröhlich machen, aufheitern, erheitern, erfreuen; 2) trösten, Muth machen, aufmuntern; 3) (mit on) anreizen, antreiben, anspornen; 4) mit Beifall begrüßen, Beifall (auch Hurrah) zurufen; II. *intr.* 1) *a)* (— up) fröhlich werden, sich aufheitern; frisch und munter sein; *b)* sich lustig machen; *c)* Muth fassen; 2) erheitern, in heitre Stimmung versetzen; the cups that — but not inebriate, wait on each *(Cowper,* Task 4, 36); 3) sich (eigtl. munter) befinden: how — you? (vgl. *Sh.* Merch. of Ven. 3, 5, 75), wie geht's denn, wie befindet Ihr euch? — up! lustig! frisch!

Chēēr'er, *s.* 1) der Aufmunterer, Erheiterer; (auch von Dingen: — of the heart, [vom Weine: *Sh.* Hen. V 5, 2], der Herzenserfreuer) 2) *a)* die Ergetzung; *b)* (nord.) ein geistiges mit warmem Wasser gemischtes Getränk; — of my days! Freude meines Lebens.

Chēēr'ful *[P., St. J., Enf., Ja., Wb., Sm., Craig, Cool. (l. u. or theatrical:* tshēr'—), *Nutt., Don., &c.;* tshēr'—, *Sher., Reid;* tshĕr'— od. tshŭr'—, *W., F., Kn.],* I. *adj.* (—ly, *adv.; compar.* cheerfuller, *Miss Austin,* Sense, &c. 201; *Hawthorne,* Transf. 1, 44 u. oft) 1) freundlich (von Gesicht); 2) heiter, freudig, froh, fröhlich, lustig; munter, frisch, aufgeweckt; *adv.* mit Freuden, mit frohem Muthe; 3) erheiternd; II. —ness, *s.* die Heiterkeit, Munterkeit, Fröhlichkeit, der Frohsinn.

Chēē'rịness († **Chēē'rịshness,** *Milt., &c.),* *s.* die Heiterkeit &c. vgl. Cheery.

Chēēr'ly, I. *adv.* (häufig bei *Shksp., &c.);* II. *adj.* lustig, munter, froh.

Chēēr'lęss, *adj.* (—ly, *adv.)* freudenlos; muthlos; trostlos.

To Chēēr'-ŭp, *v. tr.* erheitern &c. s. To Chirrup.

Chēē'ry, *adj.* (ch-ily, *adv.)* 1) heiter, fröhlich, munter, lustig; 2) erheiternd.

Chēēṣe [tshēz], *s.* 1) der Käse; old od. decayed —, alter Käse; new —, frischer od. junger Käse; 2) der Klumpen (Rückstände) ausgepreßter Äpfel (bei der Apfelweinbereitung); 3) *provinc.* der Samen der Malve (Käsepappel); 4) *coll.* der Knix (dropping a curtsey like a "cheese," *Thack.* Virg. 2, 123; two curtseys ... two ch-s are made, c b. 3, 21; bending down low in a stately curtsey, she improvised that which by modern English girls is known as a "—," *Gentl. Mag.* Apr. '68, 450), 5) *slang,* die eigentliche Sache, das was sich gehört; that is another — (wol ebensowenig aus *chose* verdorben, als aus dem Zigeunerdialect zu erklären, vgl. *Slang Dict.),* das ist eine andere Sache, *anal.* das ist ein ander Korn (sagt Mehlhorn); it might look more the chee ... business-like, you know, Sir *(Miss Braddon,* Sir Jasper's Tenant 1, 230; der clerk verbessert den schon halb ausgesprochenen slang-Ausdruck), es würde sich besser machen (passen).

To Chēēṣe, *v. intr.* zu Käse werden.

Chēēṣe, *in comp.* --bowl, 1. der Käsenapf, die Käseform; 2. *provinc.* der Mohnkopf; --cake, der Quarkkuchen, Käsekuchen; --cake-grass, (nord.) der Klee; --colouring, die Orleansfarbe; --curds, der Quark; --cutters, *slang,* der Schiefbeinige; --fat, s. — vat; --fly, die Käsefliege *(Piophila caseï* L.); --frame, die Käseform; --hake, --hack. *provinc.* die Käseharde; --hopper, die Käsemade, *fam.* der Springer; --knife, das Käsemesser; --late, die Käsedarre (Boden zum Käsetrocknen); --lep, --lip, --lope, *coll. & provinc.* 1. das Käselab; 2. der Quarksack; --mite, die Käsemilbe *(Acărus siro* L.); --monger, der Käsehändler, Käsekrämer; --mould, s. — frame; --paring, die Käserinde; auch adjectivisch: a wretched cheeseparing Whig government *(Troll.* Can you, &c. 1, 3), knauserig; --press, die Käsepresse; --rack, die Käsedarre; --rennet (--runnet), 1. das Käselab; 2. (nach *Crabb* auch --renning) das Waldstroh; Labkraut *(Galium verum* L.), dessen Blüten zur Bereitung des Cheshirekäse gebraucht werden; --running, die Molken; --scoop, der Käsehobel; --taster, der Käsestecher, Käsebohrer; --toaster, 1. der Käseröster; 2. *joc.* der Säbel, *anal.* das Käsemesser; --tray (--waggon), das (wagenförmige) Käseservice; --vat, die Käseküpe; das Käsefaß; --wort, s. --rennet, 2.

Chēē'ṣịness, *s. joc. (Dick.)* die käsige Beschaffenheit.

† **Chēēste,** *s.* der Streit (Chest; *H-ll.).*

Chēē'ṣy (Chēē'ṣey), *adj.* käsig.

To Chēēt, *v. intr. (Tennyson* bei *Worc.)* zirpen, schiepen (To Cheep); — —! (schott., Lockruf an eine Katze) miez miez!

Chēē'tạ(h), *s.* (ostind.) der Jagdleopard *(Felis jubāta).* [axis L.).

Chēē'tle, *s. Zool.* der Gangeshirsch *(Cervus*

Chef (frz.), *s.* 1) der Chef, Principal; 2) der Oberkoch; — *d'œuvre,* das Meisterstück.

Chĕft, *s. provinc.* das Fleischstückchen (Chop).

To Chĕg, To Chĕg'gle, *v. tr. & intr. (Northumb.)* nagen, knabbern.

Chĕ'gōe, Chĕ'gre, Chĕ'gẹr, *s.* s. Chigoe.

Cheīld, *s.* s. Chield.

Çheī'lopŏd, *s.* die Bandassel, s. Chilopod.

Cheiran'thus, s. Bot. der Goldlack (Wallflower).

Çheī'ropĕd, *s.* s. Chiroped.

Cheirop'tera [kīrŏp'—], *s. pl.* (lat.-grch.) *Zool.* die (Ordnung der) Handflügler, Flatter- oder Fledertiere. — **Çheīrŏp'terous,** *adj. Zool.* zu den Chiroptern gehörig.

Chekō'a, *s.* die chinesische Porzellanerde.

Çhē'la, *s.* (lat. *chela,* grch. chēlē', die Klaue) *Zool.* das erste mit Scheren versehene Fußpaar der Krustentiere.

Chē'lāte, *adj.* f. Cheliferous.
† Chēlāun'dẹr, *s.* der Goldfink (Gold-finch).
Chĕl'ịdŏn, *s. Anat.* die Ellbogenhöhlung *(Crabb).*
Chĕlịdŏn'ịc, *adj. Chem.* — acid, *s.* die (aus dem Schöllkraut [Chĕlịdō'nịụm, Celandine] gewonnene) Chelidonsäure.
Chĕl'ịfẹr, *s. Crust.* der Bücherscorpion *(Chelifer cancroides).*
Chēlĭf'ẹrous, *adj. Zool.* scherenförmige Klauen tragend.
Chĕl'ịförm, *adj. Zool.* scheren- od. zangenförmig (von den Krebsscheren).
Chĕll, (west.) für I shall (vgl. Chad).
Chĕl'lōẹs, *s. pl. Comm.* baumwollene gewürfelte Zeuge aus Surate und Bengalen.
Chĕlō'nē, *s.* (grch. die Schildkröte) f. Shellflower. — Chĕlō'nịạn, *Zool.* I. *adj.* schildkrötenartig, zu den Meerschildkröten gehörig; II. *s.* *(pl.* ch-s, lat Chĕlō'nịạ) die Seeschildkröte.
Chĕl'ọnīte, *s. Pal.* der Chelonit.
To Chĕlp, *v. tr.* (nord.) f. To Chirp.
Chĕl'sēa (Chĕl'sēy), *s.* Chelsea (ein Flecken bei London); — hospital, das Invalidenhaus daselbst; to get to —, ins Invalidenhaus (Spital) kommen; to get —, Pension bekommen.
† Chē'ly, *s.* f. Chela.
Chĕm, *s.* (west.) das Pferde-Gespann.
Chĕm'ịc [dies u. die flg. W. früher im Anschluß an die Orthographie (chym..., chim...), und noch jetzt in der Umggsspr. kĭm'— ausgesprochen, wie fast jedes ĕ in ähnl. Wörtern; vgl. Chemistry], I. *adj.* †, chemisch, f. Chemical; II. *s.* (u. ü.) der Chemiker.
Chĕm'ịcąl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) chemisch; — affinity, — attraction, die chemische Verwandtschaft, Wahlverwandtschaft; — analysis, — combination, &c., die chemische Analyse, Verbindung rc.; — discharge, die Ätzbeize; — products, od. II. ch-ș [lat. Chĕmịcā'lịạ], *s. pl.* chemische Präparate, Chemicalien.
Chẹmīșe', *s.* 1) das Frauenhemd; 2) *Fort.* (frz., †) die Futtermauer eines Walles; fire —, das Brandhemd.
Chĕm'ịst (Chẹmĭs'tịc, u. ft.), *s.* 1) †, der Alchymist; 2) der Chemiker, Scheidekünstler; 3) der Chemicalienhändler.
Chẹmĭs'tịcąl, f. Chemical, &c.
Chĕm'ịstry, *s.* 1) †, die Alchymie; 2) die Chemie, Scheidekunst.
Chẹnĭlle' [shẹnīl'], *s.* (frz. die Raupe) *Weav.* die Chenille, das Sammeträupchen; die Silberraupe.
Chenopo'dium, *s.* (lat.-grch., der Gänsefuß) f. Goose-foot.
† To Chēpe, *v. tr.* handeln, kaufen, f. To Cheapen.
† Chēpe, *s.* der Markt.
Chĕque [tshĕk], f. Check.
Chĕqu'ẹr [tshĕk'ẹr], *s.* f. Checker; — tree, *(Sussex)* der Elsebeerbaum *(Cratægus u. Sorbus).*
Chĕqu'ĕy [tshĕk'ị], *adj.* f. Checky.
Chĕquīn' [tshịkīn'], *s.* f. Zechin.
Chĕr'cŏck, *s.* *(Yorksh.)* die Misteldrossel (Mistletoe-thrush).
† Chēre, f. Cheer.
Chĕr'ịff, *s.* (arab.) der Emir, f. Sherif.
To Chĕr'ịsh, *v. tr.* bes. *fig.* 1) hegen, pflegen; 2) hoch halten, lieb und werth halten, hochschätzen; 3) *a)* fördern, unterstützen; *b)* ermuthigen; what doth — weeds but gentle air? *(Sh.* 3 Hen. VI 2, 6, 21), ... was nährt Unkraut als gelinde Luft? (Schl.); if you but knew, how you the purpose — | whiles thus you mock it (Temp. 2, 1, 224), ... wie Ihr den Anschlag hegt, | da Ihr ihn höhnt (Schl., deutlicher Bod.:) wie Ihr den Plan verspottend, ihn begünstigt. — Chĕr'ịshẹr, *s.* der Hegende, Verpfleger, Erhalter, Wohlthäter; Unterstützer, Beschützer; der etwas werth hält, sehr liebt. — † Chĕr'ịshmẹnt, *s.* die Hegung, Pflege, Werthhaltung.
† Chĕrl, *s.* f. Churl.
Chĕr'mẹș, f. Kermes.
Chĕrn, *s.* f. Churn.
Chĕrọkēē', I. *s.* der Cherokese *(pl.* nordam. Indianerstamm); II. *adj.* cherokesisch.
Chĕro͞ot' [*Wb., Worc.;* shịrōt', *Cool., Nutt., Cull, Storm.*], *s. Comm.* Art langer u. dicker ostind. (urspr. Manilla-)Cigarren; a Manilla — *(Kingsley,* Hillyars 99), eine Manilla-Cigarre.
† Chĕr'rịlẹt, *s.* (Vrklnrgsform v. Cherry) das Kirschchen.
Chĕr'rịs, *s.* ein aus Hanf bereitetes berauschendes Getränk.
† To Chĕr'ry, f. To Cherish.
Chĕr'ry, *s.* 1) die Kirsche; 2) der Kirschbranntwein; 3) der Kirschbaum, bes. auch in Zsstzgn: — chairs *(Mrs. Marsh,* Ev. Marston 2, 219 u. oft), Stühle von Kirschbaumholz; II. *adj.* (kirsch-)roth, kirschrothfarben; —-bay, der Lorbeer; —-bounce' (—'-brandy), der Kirschbranntwein; —-cheeked, mit dunkelrothen Wangen (bes. von Landmädchen), rothwangig *(Ainsw.* Lanc. Witches 2, 275 u. oft; mit scherzh. Superl.: the cherriest-cheeked maidens that take butter to the fair, *Melville,* Holmby House 1, 225); — cheeks, rothe Wangen; — clack, die Kirschklapper (zur Verscheuchung der Vögel); —-coal, die Kirschkohle (eine Abart der Blätterkohle aus der Gegend von Glasgow); —-cobs, *pl.* (west.) Kirschkerne; —-derries, *pl. Comm.* grobe engl. Baumwollen- und Leinentücher (für Africa); —-holt, *(Norf.)* die Kirschpflanzung; —-juice, der Kirschsaft; —-laurel (—-bay), der Kirschlorbeer *(Prunus laurocerăsus* L.); — lip, die rothe Lippe; —-merry, *vulg.* I. *adj.* 1. lüstern (nach den Mädchen); 2. ausgelassen, kampflustig; II. *s. slang,* das Geldgeschenk; —-merry-bamboo, (anglo-ind.) *iron.* die lustige Tracht Prügel; —-orchard, der Kirsch(en)garten; —-popper, der Kirschpfeffer (Art *Capsĭcum* mit kirschenähnlichen Früchten); —-pit, 1. *Gam.* das Grübchen (in welches Kinder Kirschkerne werfen); 2. das Grübchen im Kinn; —-rum, der Kirschrum; —-stick, das Weichselrohr; —-stone, der Kirschkern; —-tree, der Kirschbaum; —-water, das Kirschwasser; —-wine, der Kirschwein.
Chẹr'sọnēse, *s.* der Chersones, die Halbinsel; z. B. the cimbric —, die cimbrische Halbinsel (Schleswig und Jütland); the golden —, die goldne Halbinsel (ehem. für Malacca); the Tauric —, die taurische Halbinsel (Krimm).
Chĕrt, *s. Miner.* der Hornstein, Feuerstein (auch Hornstone, Rockflint, Petrosilex); black —, *(Derbysh.)* eine Art brennbares Mineral; flinty —, eine Art Feuerstein.
Chĕrt'sy, Stadt mit uralter Abtei, unweit London.
Chĕr'ty, *adj.* hornsteinartig, feuersteinartig.
Chĕr'ụb, *s.* *(pl.* [engl.] ch-s, [hebr.] chĕr'ūbĭm, [in der Bibel und sonst] mit doppelter Pluralendung: chĕr'ūbĭms) *Bibl.* der Cherub; *Paint. & Herald.* (—'s head) der geflügelte Engelskopf.
Chẹrū'bịc, Chẹrū'bịcąl, *adj.* englisch, sich auf Engel (Cherubim) beziehend.
Chẹrūbĭm'ịc, *adj.* cherubartig.
Chĕr'ūbĭn, *s.* (häufig bei *Shksp.* und später *[Dryd.* bei *Todd])* der Cherub; adjectivisch *(Sh.* Timon 4, 3, 63): her — looks, ihr engelhaftes Aussehen, Engelsmiene.
To Chĕr'ụp, *v.* I. *intr.* zirpen (To Chirp); II. *tr.* (ein Pferd rc.) durch einen schnalzenden Laut ermuntern. — Chĕr'ụp, *s.* das Zirpen.
Chĕr'vẹl, *s. Zool.* der Muflon oder Hirschbock *(Tragelăphus* K.).
Chĕr'vẹrș, *s. pl. cant.* Pferdediebe.
Chĕr'vịl, *s. Bot.* 1) der Kerbel *(Scandix* L.); 2) der Kälberkropf, wilde Kerbel *(Chærophyllum* L.).
To Chĕr'wịt, *v. intr.* wie ein Rebhuhn schreien.
Chĕs'ạpēake, *s.* Name einer Bucht, östl. v. Maryland u. Virginia.
† To Chēșe, *v. tr.* kiesen (To Choose).
Chĕsh'ịre, *s.* die (Grafschaft) Cheshire; — cheese, der Cheshire- (meist [unrichtig]: Chester-) Käse.
Chĕș'ịble, *s.* f. Chasable.
Chĕs'lịp, *s.* 1) *Entom.* der Asselwurm, Kellerwurm *(Oniscus asellus* L.); 2) *provinc.* die Holzlaus (Woodlouse).
Chĕs'nut, frühere (zuw. noch jetzt übliche: *Melville,* Holmby House 1, 35 u. sonst) Orthographie, z. B. des *Shksp.* (bei dem das Wort nur dreimal vorkommt: Taming, &c. 1, 2, 210; Macb. 1, 3, 4; As you like it 3, 4, 12), der engl. Bibel (in welcher das Wort sich nur zweimal [chesnut-tree] findet: Gen. 30, 37; Ez. 31, 8) rc. für Chestnut (vgl. Chessy), *s.* f. Chestnut, &c.
Chĕss, *s.* 1) *Gam.* das Schach, Schachspiel; 2) *a) Agr.* der Ruß, Flugbrand, Staubbrand (im Getreide, besonders im Weizen); *b) Am.* die Roggentrespe *(Bromus secalīnus).*
Chĕss..., *in comp.* —-apple, der wilde Sperberbaum, Sporapfel *(Cratægus arĭa* L.); —(-)board, das Schachbret; — board border *(Miss Yonge,* Hopes, &c. 2, 47), der schwarz und weiß-carrirte Rand.
Chĕs'sẹl, *s. provinc.* die Käseform.
† Chĕs'sịl, *s.* der Kies.
Chĕss'-mạn, *s.* *(pl.* chess-men) *Gam.* die Schachfigur.
† Chĕss'nẹr, *s.* *(Middleton)* der Schachspieler.
† Chĕs'sọm, *s.* *(Bacon)* die lockere Erde.
Chĕss, *in comp.* —-player, der Schachspieler; —-rook, *Gam.* der Roche, Elephant oder Thurm; —-trees, *Mar.* die Scherbalken; holes of the —-trees, die Halsklampen.
Chĕs'sy, *s.* Vrklnrgs- und Koseform von Chesnut (-horse): das Füchschen *(Trafford,* M. Drewitt 2, 212), vgl. Chestnut.
A. Chĕst, *s.* 1) die Kiste, der Kasten, die Lade, Truhe; 2) †, der Sarg; 3) die Brust; — of drawers, die Commode; — of the sledge, der Schlittenkasten; — of tools, ein Kistchen mit Werkzeug; — of a violin, der Bauch einer Geige.
To Chĕst, *v. tr.* 1) in eine Lade rc. verwahren, einschließen; 2) † *a)* in den Sarg legen; *b)* einbalsamiren; 3) to — a rail *(Capt. Laurence* bei H.), beim Springen mit der Brust gegen eine Barriere stoßen (vom Pferde).
B. † Chĕst(e), *s.* der Streit.
† Chĕst, *adj.* für Chaste.
Chĕst, *in comp.* —-bellows, 1. *T.* (—-blowing-machine) das Kastengebläse; 2. *Organ.* der Windkasten; —-bridge, die Kisten- (od. Kasten-)Brücke.
Chĕs'tẹd, *adj. in comp.* brüstig; broad —, breitbrüstig; hollow —, weitbrüstig; narrow —, schmal- od. engbrüstig.
† Chĕs'tẹịne, Chĕs'tayne, Chĕs'tẹn, *s.* f. Chestnut.
Chĕs'tẹr, *s.* der Bestatter, Einbalsamirer.
Chĕst'-, *in comp.* —founder, —foundering, *s. Farr.* eine rheumatische Affection der Brust- und vorderen Beinmuskeln des Pferdes, die Engbrüstigkeit, Herzschlächtigkeit, der Dampf; —foundered, engbrüstig, herzschlächtig, überritten; —furniture, der Truhenbeschlag; —lock, das Kastenschloß, Schatullenschloß.
Chĕst'nụt [gesprochen (auch geschrieben:) Chĕs'nụt; eigtl. Chesten-nut, altengl. chestayn(e), chesteine, chesten, chastey, altfrz. *chastaigne, castaigne,* von der thessalischen Stadt *Castăna)*], I. *s.* 1) *a)* die Kastanie *(provinc.* Käste); *b)* der (Roß-)Kastanienbaum *(Æscŭlus hippocastănum);* 2) *a)* das Kastanienbraun; *b)* (— horse) das röthliche Pferd, der Fuchs (versch. v. Bay); his strong chesnut, or to use the language of the time (17. Jh.), his sorrel horse *(Melville,* Holmby House 1, 35); sweet —, die eßbare Kastanie, Marone; II. *adj.* kastanienbraun; —-colour, das Kastanienbraun; —-grove, —-plot, der Kastanienwald; — mountain-oak, die Kastanieneiche *(Quercus*

castanĕa); —-tree, der Kastanienbaum (Castanĕa vesca).

Chĕs'tọn, s. (vgl. chesteine, &c. wegen der Ähnlichkeit mit der Kastanie) Art Pflaumen.

Chĕst, in comp. —-saw, eine Art Fuchsschwanzsäge ohne Rücken; —-trap, die Rattenfalle, das Springeisen.

Chĕt, s. (süd.) das Kätzchen (vgl. Chat, Chit).

Chē'täh, s. Zool. der Leopard, s. Cheetah.

Chĕt'ĭk, s. 1) der Upasbaum (auf Java); 2) das Upasgift, Strychnin. [valcade.

† **Çhĕv'açhīe,** s. die Reiterexpedition, Cavalcade.

Chē'vaġe, s. s. Chiefage.

Çhĕvăl', s. (frz., pl. chevaux) das Pferd; —de Frise, Fort. der spanische Reiter; —-glass, T. der Drehspiegel; —-trap, (auch Herald.) die (gegen feindl. Reiterei gebr.) Fußangel.

Çhĕvalīer', s. 1) der Ritter; Cavalier; 2) Herald. ein geharnischter Ritter.

Chē'vạnce, s. s. Chevisance u. Chievance.

To Chēve, v. intr. († &) provinc. Erfolg haben; gedeihen.

Chĕv'ẹn, Chĕv'ĭn, s. 1) Ichth. s. Chub, 1; 2) (nord.) der Klotzkopf.

† **To Chĕv'ẹre,** v. intr. (Digby, Myst., &c. vgl. H-ll.) zittern; splittern, ꝛc. s. To Shiver.

Chĕv'ẹrĭl, s. 1) die Ziege; 2) † (—leather) das (leicht dehnbare) Ziegenleder; — conscience (Sh. Hen. VIII 2, 3, 32), ein weites (gleichs. wie Ziegenleder dehnbares) Gewissen.

† **To Chĕv'ẹrĭllize,** v. tr. (Mount. bei Todd) dehnbar machen, wie Ziegenleder.

† **Çhĕv'ẹrọn,** s. (frz.) eine Art Spitzen.

† **Çhĕv'ẹsăll,** s. (frz.) das Halsband.

Cheves'tre, Chevêtre, (frz.) s. Surg. ein Unterkieferverband.

Chevet, (frz.) s. Archit. die Haube des Chores (hinter dem Hochaltar). [Choven.

Chĕv'ĕy, s. slang, s. Chevy. **Chĕv'ĭn,** s.

† **Çhĕv'ĭsä(u)nce,** s. 1) die Unternehmung; 2) der (bes. ungesetzliche) Vertrag.

Chevrette' [frz.: shęvrĕt'], s. Gunn. das Hebezeug.

Çhĕv'rọn, s. (frz.) 1) Herald. der Sparren; 2) Archit. (— moulding) die Zickzackleiste; 3) Mil. der (od. die) Streifen am Rockärmel (Dienstabzeichen der Subalternofficiere). — **Çhĕv'rọned,** adj. Herald. mit einem Sparren versehen. — **Çhĕv'rọnẹl,** s. Herald. der halbe od. verkürzte Sparren.

To Chĕv'y [in der Umggsspr., welcher das Wort angehört, tshĭv'ĭ gespr. nach bekanntem engl. Itacismus, vgl. die Nebenformen Chiviot, Tiviot u. a. neben Cheviot, Teviot, &c. Grĭsh'ạm coll. für Gresham], v. tr. (v. Wb. mit to Chever († für To Shiver] in Verbindung gebr.) coll. 1) (ab)hetzen, fegen ꝛc.; to — about, hin und her schleudern; to chivy round (Househ. Wrds. 28, 30), umherschleudern; 2) herumkuranzen, aushunzen, ausfilzen (To Chivey, Gross).

Chĕv'y [coll. tshĭv'ĭ], I. s. (ob vom vor. W. abzuleiten?) coll. 1) die Hetze, Jagd; 2) a) der Jagdruf, Hetzruf; b) das Jagdhornsignal; c) überh. der laute Ruf, das Halloh; 3) die Schelte, der Wischer, das Aushunzen, Heruntermachen; to give one a hearty —, Einem den Kopf gehörig waschen, s. To Chevy, 2.

II. interj. (gleichs. hetz!) halloh! Ausruf bei Beginn eines Wettlaufspieles unter Schulknaben: "—! who gets there first?" shouted he; "hi! hi! hi!" and off they started (Bentley's Misc. Oct. '43, 340); daher — chase, die Hetzjagd: 1. (Knabenspiel) der unter dem lauten Ausrufe —! vor sich gehende Wettlauf; 2. Name einer berühmten alten Ballade, deren Entstehung vielleicht schon vor das 15. Jh. fällt, wenigstens war sie der Form nach zu Shksp.'s Zeit veraltet; sie erzählt einen der Hauptkämpfe, der sich häufig befehdenden engl. und schott. Grenznachbarn, des Percy, Earl of Northumberland und des Earl of Douglas. Da der sehr blutige Kampf mit einer zum Hohne des Douglas auf dem Grenzgebirge, the Cheviot Hills, unternommenen Jagd des Percy begann, wird der Name der Ballade meist abgeleitet von Cheviot (Chevet u. a. Nebenformen; in der Ballade selbst "Hunting a' the Cheviat", 1, 101; 2, 165 in Percy, Reliques of Ancient Poetry 1765, T. E. '66).

To Chew̃ [tshōō seit W.'s Zeit, welcher to châw vulg. nennt; tshōō od. tshâ, Sher.; vgl. To Chaw], v. I. tr. 1) kauen, käuen; to — the cud, wiederkäuen; 2) fig. an (with Dat.) kauen (only coll.), auf (with Acc.) sinnen; II. intr. 1) kauen, käuen (on, upon [meist fig., wie tr., 2]); 2) fig. (on, upon) sich (mit) beschäftigen, immer wieder auf (with Acc.) zurückkommen, an (with Dat.) kauen (coll.).

Chew̃, s. coll. 1) der Mundvoll; a — of tobacco, das Priemchen (Tabak); 2) ch-s, pl. Steinkohlen in kleinen Stückchen. [s. II. 1.

Chew̃'ẹr, s. provinc. (west.) für Chare,

† **Chew̃'ẹt,** s. 1) das (Fleisch-)Pastetchen; 2) bei Sh. 1 Hen. IV 5, 1, 29 für chough, (frz. chouette), der geschwätzige Vogel, anal. Staarmatz.

Chew̃'ĭng-bâll, s. Farr. der Bolus für Pferde zur Herstellung der verlorenen Freßlust.

Chē'wĭnk, s. Am. das Rothkehlchen (Ground-robin).

† **Chewre,** s. für Char, s., C.

Çhī'ạn, adj. Geogr. von Chios, Chier; — earth, die Chiererde (früher als zusammenziehendes und cosmetisches Mittel gebr.); — turpentine, der cyprische Terpentin (von Pistacia terebinthinus).

Chiar(o-)oscu'ro, (ital.) s. Paint. das Helldunkel (Clare-obscure). [Hohlspath.

Çhĭăs'tọlīte, s. Miner. der Chiastolith,

† **Chĭâus(e)', Châuse,** s. (Ben Jons. Alch. 1, 2, geschrieben 1610; türk.) der Geschäftsträger (mit Anspielung auf einen Aufsehen erregenden Betrug, den ein Chiaus 1609 in London verübt hatte); gleichs. der (türk.) Betrüger; davon To Chiause, Chiauze (später To Chouse), betrügen, vgl. Autoritäten in N. Gloss.

Chĭb'bal, († [B. & Fl. bei Todd] &) provinc. **Chībe** (nord. = Chive), s. eine kleine Art Zwiebel (Cibol).

Chibouque' [tshĭbôk', vgl. Byron, Corsair 2, 2; Bride of Abydos 1, 8, &c.], **Chĭbôuk',** s. (türk.) der Tschibuk, die (lange) türkische (Tabaks-)Pfeife.

Chic'a, s. (span.) die Chica: 1) ein gegohrenes Getränk in Peru, aus Mais bereitet; 2) das Chicaroth (aus den Blättern der Bignonia Chica). [Rechtskniffe.

Çhĭcāne', s. die Chicane, Rechtsverdrehung,

To Çhĭcāne', v. intr. chicaniren, Rechtskniffe brauchen.

Çhĭcā'nẹr, s. der Chicaneur, Rechtsverdreher, Ränkemacher, Sophist; Zungendrescher.

Çhĭcā'nẹry, s. das Chicaniren, die Rechtsverdreherei, Rabulisterei, Sophisterei.

Chĭc'cọry, s. Bot. 1) die Eichorie, eine Composite (Cichorium intybus); 2) die Eichorie (Extract aus der Wurzel dieser Pflanze; Kaffeesurrogat (Succory). [Stückchen.

Chĭce, s. (Essex) ein (kleines) Bischen,

Chĭch, Chĭch'lĭng, s. Chick-pea u. Chickling-pea.

Chĭche, adj. †, knauserig, dürftig; —-faced, provinc. mit kleinem, dürftigem Gesicht (Crav. Gloss.).

A. **To Chĭck,** v. intr. provinc. 1) (ost.) springen, bersten (To Chip, To Chit); 2) sprossen, hervorkeimen; 3) (schott.) ticken (wie eine Uhr).

Chĭck, s. provinc. (ost.) der Sprung, Riß.

B. **Chĭck,** s. 1) das Küchlein, Hühnchen; 2) joc. ein junges Mädchen, anal. Gänschen; my (dear) —, fond. mein Täubchen, mein Herzchen, Schätzchen; —! —! —! (beim Zusammenrufen der Hühner) komm Putchen, Put! Put! Put! without — or child, proverb, ledig und los, weder Kind noch Kegel habend.

Chĭck'ăbĕrry, s. s. Chequer berry.

Chĭck'-a-bĭddy, s. (in der Kindersprache od. als Kosewort) das Hühnchen, Täubchen.

Chĭck'adēe, s. Am. Ornith. die schwarzköpfige nordam. Meise (Parus atricapillus), der europ. Sumpfmeise verwandt.

Chĭck'arēe, s. Zool. das americ. rothe Eichhörnchen (Sciurus Hudsonius).

Chĭck'ẹll, s. (Devon.) das Weißkehlchen (Wheat-ear).

Chĭck'ẹn, s. 1) das Huhn; (young —) Hühnchen; 2) coll. jung, klein, unausgebildet, dürftig, unbedeutend; —-breasted, hühnerbrüstig; engbrüstig, wenig Brustwerk habend; —-butcher, joc. der Federviehhändler.

Chĭck'ẹnchōw̃, s. provinc. (nord.) die Schaukel.

Chĭck'ẹn, in comp. —-coop, der Hühnerkorb (Coop); —-fixings, Am. das Hühnerfricassee; —-hammed, auswärts gebogene Schenkel habend, kuhbeinig; —-hazard (—-play, —-stakes), ein Hazardspiel mit geringen Einsätzen; —-hearted, feige, zaghaft; —-nabob, slang, ein kleiner (nicht sehr reicher) Nabob (Grose); —-peeper (Lilly bei H-ll.), das eben aus der Schale kriechende Küchlein; —-pox, die Windblattern, Schafpocken; —-skin gloves, eine bes. zarte Art von Damenhandschuhen (aus Fellen ungeborener Lämmer); —'s-meat, provinc. für Chickweed u. a. Pflanzen (endive, dross corn, vgl. H-ll.).

Chĭck'lĭng, s. (Verkleinrgsform v. Chick) das Küchlein, Hühnchen; —-vetch, die Platterbse, Winterwicke, deutsche Kicher (Lathyrus sativus).

Chĭck, in comp. —-pea, die Zwergerbse, Kichererbse (Cicer arietinum L.); —-root, der Portulak (Portulaca oleracĕa L.); —-stones, der Schüsserbaum (Guilandina L.); —-weed, 1) der Hühnerdarm (Alsine media L.); 2) der Weichling (Mollugo L.); 3) die Sternpflanze (Stellaria L.); berry-bearing —-weed, das beerentragende Behen (Cucubalus baccifĕra L.); —-weed winter-green, das Sternblümchen, Winterkraut (Trientalis Europæa L.).

Chĭc'ọry, s. s. Chicorry.

Chĭc'ō, s. s. Chigoe.

To Chīde, v. irr. (imperf. chĭd [† chōde], pp. chĭd'den, chĭd, w. ü.: chī'dẹd [An. Owen 2, 286: some animal chided by its harsh master, Lady Bless. nach Büchm.]) I. tr. (aus)schelten, schmälen, verweisen; Vorwürfe machen; (to — away, to — from, durch Schelten) vertreiben, wegweisen; II. intr. 1) schmälen, keifen, zanken; 2) tosen, toben (v. der Flut Sh. Hen. VIII 3, 2, 197; vom Winde ꝛc.); never did I hear such gallant chiding (MN Dr. 4, 1, 120), ... so harmon'schen Zwist der Töne (Schl.). — **Chīde,** v. s. eigtl. das Schmälen; das Gemurmel, sanfte Geräusch; — of streams, poet. das Plaudern (Rieseln) der Bäche. — **Chī'dẹr,** s. der Scheltende, Zänker.

† **Chī'dẹress, Chīde'stẹr,** s. das zänkische Weib, die Zänkerin.

Chīd'-lāmb [—lăm], s. provinc. (süd.) das weibliche Lamm.

Chīef, I. adj. 1) oberst, vornehmst, höchst; vorzüglich; hauptsächlich(st); 2) (schott.) coll. engbefreundet, intim; — business, das Hauptgeschäft; — care, die Hauptsorge; — mourner, der erste Leidtragende; — partner, Comm. der Principal, Chef; — thought, der Hauptgedanke ꝛc.; chiefest, aus Shksp., der engl. Bibel u. Clar. belegt bei J.; oft bei Shksp. Merch. of Ven. 2, 8, 43, &c., (s. Al. Schmidt); bes. dicht. (Byron u. Thack. bei Hoppe); II. adv. (Thoms. bei Todd, w. ü.) s. Chiefly.

Chīef, s. 1) das Haupt, Oberhaupt, der Anführer, Chef; 2) der Haupttheil; 3) Herald. das Schildhaupt; 4) Spens. bei Todd viell.:

das Ehrenzeichen; 5) *Script. collect.* Häupter (Deut. 1, 15); — of the officers, Amtleute (1 Kings 9, 23); in — (*Sh.* Meas. for Meas. 5, 220, &c., w. ü.), 1) hauptsächlich; 2) zu-oberst ꝛc.; commander in —, der oberste Befehlshaber; engineer in —, der Oberingenieur; lands holden in —, Lehen, die gegen Ehrendienste unmittelbar vom Könige verliehen sind.

† **Chīe'fa̧ge, Chīe'va̧ge,** *s. Law,* das Kopfgeld, die Fremdensteuer.

Chīef, *in comp.* —-baron, der Vorsitzende des Schatzkammergerichts (Finanzgerichts); —-clerk, der erste Commis; erste Secretär; —-command, der Oberbefehl.

† **Chīef'dom,** *s.* die Oberherrschaft.

Chīe'fess, *s.* (*Carver* bei *Worc.*, w. ü.) die Häuptlingin.

Chīef, *in comp.* (lord)—-justice, der (Lord-) Oberrichter; —-justiceship, das Amt, die Würde eines Oberrichters.

Chīef'lȩss, *adj.* ohne Haupt, ohne Anführer.

Chīef'ly, *adv.* hauptsächlich, vornehmlich, vorzüglich.

† **Chīef'ri̧e, Chīef'ry,** *s.* der Erbzins, die Lehnrente (kleine Rente, welche dem obersten Lehnsherrn von einem Lehen entrichtet wird).

Chīef'ship, *s.* die Stelle, Würde eines Oberhauptes (od. Häuptlings).

Chīef'ta̧in, *s.* 1) das Haupt, der Häuptling, Anführer; 2) der Stammhalter.

Chīef'ta̧incy, *s.* f. Chiefship.

Chīef'ta̧innȩss, *s.* f. Chiefess.

Chīef'ta̧inry, Chīef'ta̧inship, *s.* die Würde eines Oberhauptes.

Chīel, *s.* (schott. u. nord.) 1) das Kind (Child); 2) der (junge) Bursche.

Chīeld, *s.* f. Childe.

† **Chīer'tēē,** *s.* die Zärtlichkeit, Liebe.

† **Chīe'va̧nce,** *s.* der Wucher, verbotene Gewinn (Chevisance).

† **To Chīeve,** *v. intr.* f. To Cheve.

Chīeve, *s.* f. Chive, *A.*

Chīfe, *s.* (*Suffolk*) das Bruchstück, Theilchen.

Chĭff, *s. cant.* f. Chive.

Chĭffonīer', *s.* (frz. chiffonnier, der Lumpensammler) die Chiffonnière (Behältniß zu weibl. Putz ꝛc.); das Putztischchen; a — with a looking-glass back (*Miss Yonge,* Hopes & Fears 2, 266).

Chĭf'fy, *s. vulg.* der Augenblick (auch Jiffy).

To Chĭg, To Chĭg'gle, *v. tr.* (nord.) kauen (To Chow). — **Chĭg,** *s.* (nord.) ein Bissen Kautaback [(Chew).

Chĭ'gōe (Chē'gōe, &c.), **Chĭg're, Chĭg'gȩr, Jĭg'gȩr,** *s.* (frz. chique, viell. v. span. chico, klein, od. peruan. Ursprungs, *Wb.*) *Entom.* der (unter die Zehennägel sich einbohrende) Sandfloh, Chigue, Bicho, Tunga od. Nigua (*Sarcopsylla penĕtrans*).

Chĭl'blāin, *s.* (v. To Chill, süd: Chĭl'blăddȩr) die Frostbeule, der Frostballen. — **To Chĭl'blāin,** *v. tr.* mit Frostbeulen behaften.

Chīld, *s.* (*pl.* **Chĭl'drȩn** [*coll.* tshĭl'dern, vgl. Iron, Apron. &c.], 3silbig: *Sh.* Com. of Err. 5, 360 u. Tit. 2, 3, 15, *Al. Schmidt,* eigtl. doppelter [aus starker u. schwacher Form zsgsetzter] Plur., die einfache starke Form chĭl'dȩr noch *provinc.*) 1) *lit. & fig.* das Kind; 2) das weibliche Kind (Ggs. Boy; *Sh.* Wint. Tale 3, 3, 71 u. *Devon.* [*H-ll.*]), vgl. denselben Gebrauch im Mhd.; 3) *pl. Bibl.* die Nachkommen; the children of Israel, die Kinder Israel; the children of men, die Menschenkinder (Menschheit überhaupt); 4) †, der Junker, f. Childe; 5) *slang,* der Mensch überh.; *this* child, (mit Hinweisung des Redners auf sich selbst:) dieser hier, *i. e.* ich (bes. in Am. u. Austr.); from a —, von Kindheit auf; to be past a —, kein Kind mehr sein; with —, schwanger (by, von); to get with —, schwängern; to go with —, schwanger gehen; when that my mother went with child | of that unsatiate Edward (*Sh.* Rich. III 3, 5), als meine Mutter schwanger war | mit diesem nie zu sättigenden Eduard (Schl.); big (great) with —, hochschwanger.

† **To Chīld,** *v. intr. & tr.* gebären; *fig.* hervorbringen; a childing woman, eine schwangere Frau; childing autumn, (*Sh.* MNDr. 2, 1, 112) *poet.* der fruchtbringende Herbst.

Chīl'da̧ge, *s. provinc.* (ost.) die Kindheit.

Chīld, *in comp.* —-basket, der Wiegenkorb; —-bearing, das Gebären, die Niederkunft; past —-bearing, (von Frauen) betagt; —-bed, das Kindbett; to be in —-bed, Kindbett halten, in Wochen liegen; a woman in —-bed, eine Wöchnerin; childbed-basket, der Wiegenkorb; —-birth, das Gebären, die Geburt, Niederkunft; to die in —-birth, in Kindesnöthen sterben; —-changed, (*Sh.* Lear 4, 7, 17) nach den meisten Auslegern: Kind geworden; doch ist Cordelia durchaus nicht durch die kindische Seite von Lear's Wahnsinn so berührt, als vielmehr empört von der Grausamkeit ihrer Schwestern (those *violent harms* that my two sisters have in thy reverence made), daher: durch die (Schuld der) Kinder verwandelt.

† **Chīlde,** *s.* (alte Orthogr. [auch Chyld, Chield, &c.] v. Child, wie To Childe für To Child) der junge Ritter, Junker (vgl. das mhd. Kint); — Rowland (*Sh.* Lear 3, 4, 187, Anf. einer alten Ballade), Junker Roland.

† **Chīl'dȩd,** *p. a.* (*Sh.* Lear 3, 6, 117) mit Kindern versehen: he — as I fathered, er, der gerade solche [unnatürliche] Kinder hat, wie ich einen [unnatürlichen] Vater.

Chĭl'derīc, *s.* Childerich (*Sh.* Hen. V 1, 2, 65: sollte Chilperic heißen.)

Chĭl'dȩrma̧s-dāy, *s.* (in der engl. Kirche) der Kindertag, das Fest der unschuldigen Kinder (der 28. Dec., Tag des bethlehemitischen Kindermords, auch Innocents' day genannt).

Chīld'hood [—'hŏd], *s.* 1) die Kindheit, das Knabenalter; 2) die Kindlichkeit.

Chĭl'di̧e, *s.* (Verkleinrungsform v. Child [vgl. ...ie]; *A. Thomas,* W. Goring 1, 58) das Kindchen.

Chīl'di̧sh, I. *adj.* (—ly, *adv.*) kindisch, einem Kinde angemessen, wie ein Kind; — behaviour, kindisches Betragen; jedoch nicht immer tadelnd: a man of whom I have only a — recollection (*Mac.* Speeches 1, 50) dessen ich mich nur aus meiner Kindheit erinnere; —days, die Tage der Kindheit; II. —ness, *s.* (*Bacon* bei *Todd:* —-mindedness) die Kinderhaftigkeit, das kindische Wesen; die Unschuld.

Chīld'-kĭllȩr, *s.* (*Shksp.*) der Kindestödter.

Chīld'-kĭl'li̧ng, *s.* die Kindestödtung.

Chīld'lȩss, I. *adj.* kinderlos; II. —ness, *s.* die Kinderlosigkeit.

Chīld'līke, I. *adj.* 1) einem Kinde geziemend, kindlich; 2) kindisch (Childish); childlike, I deduced from this ... (NM Mag. Dec. '46, 398) nach Kinderart schloß ich hieraus ...; II. —ness, *s.* (w. ü.) die Kindlichkeit.

† **Chīld'ly,** *adj.* kinderhaft.

Chīld'-mūrdȩr, *s.* der Kindesmord, Kindermord.

Chīld'nȩss, *s,* (*Sh.* Wint. Tale 1, 2, 170) das kindliche Wesen, die Kindesart.

Chĭl'drȩn, *s. pl.* v. Child, die Kinder; —less, †, ohne Kinder, kinderlos; the world is — mad at present (*Mrs. Marsh,* Aubrey 1, 86), *coll.* kindertoll, unsinnig in Bezug auf Behandlung der Kinder; that universal —'s friend society (*Househ. Words* 34, 294), jene allgemeine Gesellschaft von Kinderfreunden; a —'s hospital, ein Kinderhospital; a —'s party, eine Kindergesellschaft.

Chīld, *in comp.* —-slayer, der Kindesmörder, die Kindesmörderin (Infanticide); —-slaying, die Kindestödtung, der Kindermord; —-wit, †, Strafe an den Grundherrn einer unehelich geschwängerten Leibeigenen.

Cḩīle, f. Chyle, &c.

Chĭl'ē [od. tshē'lā], *s. Geogr.* f. Chili.

Cḩĭlēse', *Geogr.* I. od. Chĭl'i̧an, *adj.* chilenisch, zu Chili gehörig; II. *s.* (*sing. & pl.*) der Bewohner von Chili, Chilene, die Chilenen.

Chĭl'i̧, *Geogr.* I. *s.* 1) Chile od. Chili (südameric. Staat); 2) f. Chilli; II. *adj.* chilisch, chilenisch, aus od. von Chili.

Cḩĭl'i̧ad, *s.* (v. grch. chilion, tausend) die Chiliade, das Tausend, ein Jahrtausend. — **Cḩĭl'i̧agōn, Cḩĭli̧a(h)ē'dro̧n,** *s. Geom.* das Tausendeck, Vieleck (Figur) von tausend Seiten.

Chĭl'i̧an, *adj.* f. Chilese.

Cḩĭl'ïärch, *s. Gr. Ant.* der Chiliarch (Anführer von tausend Mann).

Cḩĭl'ïärchy, *s. Gr. Ant.* die Chiliarchie, Truppe v. 1024 (eigtl. tausend) Mann (Athen).

Chĭl'i̧ăşm, *s. Eccl.* der Chiliasmus (Erwartung eines 1000jährigen Reiches unter der Regierung des Messias [Millenium]). — **Chĭl'i̧ăst,** *s.* der Chiliast, Anhänger des Chiliasmus. — **Cḩĭli̧ăs'tĭc,** *adj.* chiliastisch, das tausendjährige Reich betr.

Cḩĭli̧făc'ti̧ve, Cḩĭli̧fi̧cā'tion, f. Chyl....

Chĭli̧ŏl'i̧tȩr [od. kĭli̧ŏl'tȩr], **Cḩĭli̧ŏm'ētȩr,** f. Kilo....

Chĭll, I. *adj.* 1) kühl, etwas kalt, kältend, schaurig, bes. feuchtkalt (nicht so stark wie Cold: this is not a melting summer night by any means, though it is rather — than cold [*Kav.* Qu. Mab 1, 279]); 2) (von Kälte) erstarrt, frostig; 3) *fig.* kaltherzig, frostig, kühl; 4) muthlos, verzagt, niedergeschlagen; — damps, kalte Dünste; feuchte Kälte; a — reception, ein kalter Empfang; II. *s.* 1) die (bes. feuchte) Kälte, der Frost; 2) die Erkältung; der Frost, Schauer; Fieberfrost; 3) *Cast.* die Schale, Kapsel (gußeiserne Form beim Schalenguß); to take the — off, etwas Kaltes (Wasser, Metall ꝛc.) lauwarm machen, laulich werden lassen, (Flüssigkeit) verschlagen lassen.

To Chĭll, *v.* I. *tr.* 1) kühlen, kalt machen, durchkälten; erstarren od. gefrieren machen; to be ch-ed, erstarren, erfrieren; 2) *Metall.* (das Roheisen) abschrecken (Hartguß machen); 3) *fig.* niederschlagen, dämpfen, muthlos machen; II. *intr.* (w. ü.) (vor Kälte) schaudern.

Chĭll, *in comp.* —-box, *Watch-m.* das Drehscheibchen; —-casting, der Schalenguß, Hartguß; —-clamp, *Cast.* die eiserne Formzwinge an Gußschalen.

Chĭl'led [chĭld], *p. a* 1) durch rasche Abkühlung gehärtet (vom Eisen); 2) *Paint.* entfärbt, matt geworden, wie mit einem Schleier überzogen; —rolls, *Iron-w.* die Polirwalzen; —wheel, das hartgegossene Dampfwagenrad; — work, der Hartguß.

Chĭl'lȩr, *s.* der od. das Abkühlende, der Dämpfer.

Chĭl'lȩry, *adj. provinc.* ft. Chilly.

Chĭl'li̧, Chĭl'ly, *s.* (*pl.* chĭl'li̧ȩs), *Comm.* der americ. rothe Pfeffer, die Schoten des Cayennepfeffers (*Capsĭcum annūum*); dried (ground, pickled) ch-es, getrockneter (gestoßener, eingemachter) rother Pfeffer.

Chĭl'li̧nȩss, Chĭll'ness, Chĭl'nȩss, *s.* die Kälte, der Frost, die Erstarrung vor Kälte, der Schauer.

Chĭl'li̧ng, *v. s. Metall.* 1) das Hartgießen; 2) die Glashärte.

Chĭl'ly, I. ([†&] *provinc.* Chĭl'li̧sh) *adj. & adv* kältlich, fröstelnd; a — day, ein kalter Tag; she was somewhat — in her manner, sie war etwas frostig in ihrem Benehmen; II. *s.* f. Chilli.

Cḩĭl'o̧gnăths [kĭl'ŏnăths], *s. pl. Crust.* die Schnurrasseln, Tausendfüßler od. Julusarten.

Cḩĭl'o̧grăm, *s.* f. Kilogram.

Cḩĭlō'ma, *s. Zool.* die dicke Oberlippe der kameelartigen Thiere.

Cḩĭlō'ni̧an, Cḩĭlŏn'i̧c, *adj.* den Chilo (einen der sieben Weisen Griechenlands) betr.; kurz, bestimmt.

Çhịlŏp'ọdạ (grch.; *pl.*), **Çhĭl'ọpŏdṣ**, *s. pl. Crust.* die Bandasseln od. Scolopendriden.

Chĭl'tẹrn Hŭn'drẹdṣ, *s. Law*, ein Bezirk in Bucks, dessen Verwaltung nominell als königl. Amt denen übertragen wird, welche ihren Sitz im Parlamente aufzugeben wünschen; daher *Parl. ph.:* to accept the —, auf den Parlamentssitz verzichten.

Chĭl'vẹr, *s. provinc.* (west.) das Mutterschaf (u. Fleisch desselben). [(*T. Tasch*).

To Chĭm, *v. tr.* (Goldsand) waschen

† Çhịmăr', f. Chimere.

Chĭmb(e) [tshĭm], *s. Coop.* f. Chime I.

To Chĭm'ble, *v. tr. provinc.* nagen, knabbern. [*& provinc.* für Chimney.

Chĭm'blêy, Chĭm'blẹr, Chĭm'dy, *vulg.*

To Chīme, *v.* I. *tr.* 1) (an die Glocke) anschlagen, beiern; 2) ertönen od. erklingen lassen; II. *intr.* 1) klingen, tönen; 2) *fig.* stimmen, einstimmen; 3) Verse schmieden, reimen; to — in, im Chor mitsingen; to — in with ..., Jemandem beipflichten; einerlei Meinung mit ... sein, mit ... zusammen passen; he often ch-ed in with the discourse, er nahm häufig am Gespräche Theil.

Chīme, *s.* I. *Coop.* die Kimme 2c. (Chine); II. 1) *a)* (— of bells, chimes, *pl.*) das Glockengeläut; Anschlagen, Beiern; *b)* a — of bells, ein Glockenspiel; 2) *a)* der Einklang, die Harmonie (der Töne); Übereinstimmung; *b)* der Reim, Vers; —-bracket, *Carp.* der Frosch; —-clock, die Spieluhr.

Chī'mẹr, *s.* der Glockenläuter.

Çhịmē'rạ, *s.* (*pl.* çh-s) *Gr. Myth.* 1) die Chimäre (ein Ungeheuer mit Löwenkopf, Ziegenleib u. Drachenschwanz); 2) *fig.* das Hirngespinnst; 3) *Ichth.* der Seedrache (störähnlicher Knorpelfisch; auch King of the herrings).

Çhịmēre', *s.* f. Simar. [eingebildet.

Çhịmĕr'ịcal, *adj.* (—ly, *adv.*) chimärisch,

† To Çhĭm'ẹrīze, *v. intr.* (*Transl. of Boccalini* [1626] bei *Todd*) tolle, regellose Einfälle haben.

Çhĭm'ịcal, Çhĭm'ịcally, f. Chemical, *&c.*

Chĭm'ịnạge, *s. Law*, das Wegegeld durch einen Forst.

Çhĭm'ịst, Çhĭm'ịstry, f. Chemist, *&c.*

Chĭm'mẹr, *s.* der Goldwäscher (*T. Tasch*).

Chĭm'nêy, *s.* 1) †, die Feuerstelle, der Ofen; 2) die Feueresse, der Schornstein, Rauchfang; 3) der Kamin (Herd); 4) ch-s for lamps, Glascylinder zu Lampen; — above an air-shaft, der Schornstein auf einem Luftschacht; back of a —, —-back, die Kaminplatte (an der Hinterwand); breast of the —, —-breast (*Lever*, J. Hinton 1, 17), die Brandmauer, Feuermauer, der obere Theil des Kamins (an welchem öfters Spiegel 2c. angebracht werden); —-bar, *Locksm.* der Zungenstab; —-board, der Kaminladen, Kaminvorsetzer, die Kaminthür, das Kaminbret; —-brick, der Kaminstein; —-builder, der Essenbauer, Kaminsetzer; —-chop, *cant.* der Neger; —-corner, die Feuerseite, die Ofenhölle, Ofennische; at the — corner, (by the fire-side), im Kaminwinkel, *anal.* am (hinter dem) warmen Ofen; —-cover, der Kamindeckel, Schlotverschluß; —-cowl (*Dick.* L. Dorrit 2, 187), der Schornsteinhut (v. Blech); — doctor, *burl.* der Schornsteindoctor (—-mender); —-dressing, die verzierte Kamineinfassung; —-fender, das Feuergitter, Kamingitter; —-filter, das Filterrohr; —-flue, das Kaminrohr, Schornsteinrohr, die Rauchschlotte, der Schlot; —-frieze, der Kaminfries; —-glass, der Spiegel über einem Kamin; —-head, —-crest, der Essenkopf, Kaminhut; —-hood (—-funnel, —-mantle), der Kaminhals, Kaminschurz, Rauchfang, Rauchmantel, die Kutte; —-hood of flat iron, der Blechschurz; —-hooks, 1. der Kaminhaken (von Messing oder Eisen, zum Anlehnen der Schaufel, der Zange, des Schüreisens oder zum Aufhängen des Blasebalgs); 2. der Topfhaken, Kesselhaken (zum Anhängen der eisernen Töpfe und Kessel an dem Krahne über das Feuer im Kamin); —-hoop, der Schornsteinring, Schornsteinreifen; —-jambs, die Kaminwände, Kamineinfassung; —-mantle, der Schornsteinmantel; der Blechschurz; —-mender, der Rauchfangverbesserer, Rauchverständige, Ofensetzer; —-money, (ehem.) das Kamingeld, Herdgeld; — money-man, (ehem.) der Einnehmer des Herdgeldes; —-neck, die aus dem Dache hervorragende Schornsteinmündung; —-ornaments, die Kaminverzierungen, Kaminaufsätze, Zieraten für das Kamingesims; —(-)piece, das Kaminstück, der Kamin; die Kaminverzierung, der Kaminsims; —-pipe, das Kaminrohr, die Kaminröhre (— flue); additional —-pipe, der Nebenkamin; —(-)pot, 1. die Kaminkappe 2c., f. —-top; 2. —-pot hat, *joc.* der schwarze Cylinderhut, *anal.* die Esse (nicht blos gemein, vgl. *Troll.* Can you, &c. 3, 188; *Chamb. Journ.* Jan. 21, '71, 47; *Gentl. Mag.* Aug. '72, 180); —-shaft, 1. der Essenschaft; der Schornsteinkasten (*Tolh.*); 2. f. —-stalk; —-soot, der Ruß; —-stack, 1. der Schornsteinkasten von mehreren Schornsteinröhren, die Schornsteinmündung; *Forg.* die Esse sammt dem Herde, Feuerstätte; 2. f. Stack; —-stalk, *T.* die Dampfröhre (an Dampfmaschinen); —-swallow, *Ornith.* die Rauchschwalbe (*Cypselus pelasgius*); —-sweeper, (*coll.* —-sweep), 1. *a)* der Schornsteinfeger, Essenkehrer; *b) vulg.* der Feuerrüpel, gemeine Kerl; 2. ein schwarzer, dem Karpfen ähnlicher Seefisch; —-sweep's cancer, *Med.* der Schornsteinfegerkrebs, Epitheliom des Scrotum; —-tile, der Kaminstein; —-tie, *Lock-sm.* das Schornsteinband; —-tongue, 1. (partition of a —) die Essenzunge, Zunge eines Schornsteins; 2. *pl.* (of the fireman), die Schürzange, Feuerzange; —-top, 1. die Rauchfangsspitze, der Schornsteinkranz; 2. —-tops, *pl.* Blumenvasen auf engl. Kaminen; 3. der Schornsteinaufsatz, Schornsteinkasten, Schornsteinhut, die Schornsteinhaube, Schornsteinkappe, die Kaminkappe, der Kaminhelm; revolving kneed —-top, die drehbare Knieröhre; 4. *pl.* die Feueressen, fünf hohe aufrechtstehende Basaltsäulen des Giant Causeway; —-trap, —-valve, die Kaminklappe; —-ventilator (Windvalve), die Windklappe, der Schornsteinventilator.

Chĭmp, *s. provinc.* der Schößling.

Chịmpăn'zēe [*Wb., Worc., Kn., Cl., Craig, Cool., Nutt., Lath., Don.;* tshĭmpănzē', *Sm., Buch.;* tshĭm'pănzē, *Cull, Storm.*], *s. Zool.* der Schimpanse, afric. Orang-Utang (Quimpese, *Troglodytes niger*).

Chĭm'pịngṣ, *s. pl.* (nord.) die Hafergrütze.

Chĭm'y, *s. vulg.* (süd.) das Frauenhemd (Chemise).

Chĭn, *s.* das Kinn; to thrust the — into the neck, *fig.* sich in die Brust werfen.

Chī'nạ, *s.* 1) China (Reich in Asien); 2) die China(-Rinde), Fieberrinde (*Cinchōna* L.); 3) [ehem. tshā'nạ (eigtl. tshē'nạ) gespr., *Sher.* (1780); *N.* (1784): China, when used for earthen ware, is corruptly spoken with this sound (näml. = tshā'nạ), El. 28; auch *W.* fügte sich nur widerwillig in die bis in die ersten Jahrzehnte unseres Jh's geltende, jetzt veraltete Aussprache: tshā'nạ] das Porzellan; —-aster, *Bot.* die chinesische od. Garten-Aster (*Aster chinensis*); —-blue, 1. das Kobaltoxydoxydul, arsenikfaure Kobaltoxydul; 2. das Fayenceblau, Englischblau, Porzellanblau; —(-)clay, die Porzellanerde, das Kaolin; —-crape, der Shawlkrepp; —(-)grass (Chu-ma), das chinesische Gras (in Canton zur Batistbereitung verwendet); —(-)green, das chinesische Grün; —(-)ink (Indian ink), die (chinesische) Tusche; —-man, 1. (gew. Chinaman) *coll.* (*iron.:* John Ch.) der Cinese; 2. der Porzellanhändler; —(-)orange, die Apfelsine; —(-)pink, die Chinesernelke (*Dianthus chinensis*); —-root, 1. die Chinawurzel (*Smilax china* L.); 2. f. China, 2; —(-)rose, die Sinarose (*Hibiscus rosa sinensis* L.); —-shop, das Porzellangewölbe; —-stone, der chinesische Glasurkalk; der zersetzte Granit; —-ware, das Porzellan; —-warehouse, die Porzellanniederlage; —-water, ein feiner Firniß zu Gemälden; —-woman, die Porzellanhändlerin; —-wood, das Fieberrindenholz (*Tolh.*); —-wool, die Schminkwolle.

Chīne'ạpĭn, *s. Bot.* die nordameric. Zwergkastanie (*Fagus* od. *Castanēa pumila*).

Chĭnch, *s. Entom.* 1) die Bettwanze (Bug, 2, *a*); 2) die Getreidewanze in den Ver. St. v. Nord-Am. (auch Chintz, —-bug, Chink-bug).

† Chĭnche, Chĭn'chẹrdẹ, *s.* der Knicker, Knauser (of, mit).

Chĭn'chẹl, *s. provinc.* (*Craven*) der kleine Hammer.

† Chĭnchẹrīe', *s.* der Geiz, die Knauserei.

Chĭn'-chew, *s.* (in China) kaltes, getrocknetes und feingeraspeltes Schweinefleisch (ein den Appetit erregendes Gericht).

Chịnchĭl'lạ, *s. Zool.* das Chinchilla, die Wollmaus in Süd-Am. (wegen seines Pelzes gesuchtes Nagethier). [chona).

Chịnçhō'nạ, *s. Bot.* der Chinabaum (Cin-

Chĭn, *in comp.* —-cloth, das Kinnband, Backentuch; —-clout, der Schleier. [husten.

Chĭn'cōugh [—kŏf], *s. provinc.* der Keuch-

Chīne, *s.* 1) der Rückgrat; 2) *a)* das Rückenstück, Lendenstück (eines Thieres); — of beef, das Lendenstück (von einem Ochsen); *b)* das Kreuz; 3) *Coop.* die Kimme, scharfe Erhöhung, Kante über dem Boden eines Fasses, die Zarge; 4) *Naut.* der über Deck gelassene Theil des Wasserganges; 5) *provinc.* (bes. *Isle of Wight*) *a)* der Spalt, die Schlucht; *b)* der schmale Felsabhang (*Mrs. Gaskell, &c.*); mourning of the —, *Farr.* das Verschlagen schweißnasser Pferde.

To Chīne, *v. tr.* (*Dryd.* scherz.) den Rücken (eines Berges) theilen, durchschneiden.

Chīne, *in comp.* —-bones, *s. pl. Anat.* die Wirbelbeine (vgl. Back-bones); —-hoop, *s. Coop.* der Schlußreif (eines Fasses; auch Chimb-hoop od. Chime-hoop).

Chīnēṣe', I. *adj.* chinesisch; — aster, f. Chinaaster; — laurel, *Bot.* der Flachsbaum; — reed, der Jutehanf, ostindische Hanf; —-shades, das chinesische Schattenspiel; — tree, 1) *Bot.* die chinesische strauch- od. baumartige Gichtrose (*Pæonia montāna*); 2) *Fire-w.* das Garbenfeuer; II. *s.* 1) der Chinese, die Chinesin; the —, *pl.* die Chinesen (veraltet ist der v. *Todd* aus *Milt.* u. *Sir T. Herb.* belegte Plur. Chineses, vgl. the very Ch-s, *Bp. Hall, &c.*); 2) das Chinesische (die chinesische Sprache).

Chĭng'le [tshĭng'gl, nach Einigen: shĭng'gl, vgl. jedoch Channel, *B.*], *s. provinc.* (auch schott.) der Gries, grobe Sand, f. Shingle. — **Chĭng'ly**, *adj.* f. Shingly.

Chĭnk, *s.* 1) *a)* die Ritze, der Ritz, Spalt; *b)* der senkrechte Riß im Marmor; 2) *a)* der Klang (des Geldes); *b) slang,* die Münze, das kleine Geld, *anal.* Blech, Kies, Knöpfchen; 3) *provinc.* (west.) der Buchfink; 4) (ost.) die Rücken-Verstauchung.

To Chĭnk, *v.* I. *intr.* 1) sich spalten, springen, Risse bekommen; 2) klingen, klimpern (mit dem Gelde); II. *tr.* 1) aufsprengen, aufreißen; 2) to — a wall, *Mar.* die Spalten im Mauerwerk ausfüllen, verdichten; 3) *a)* (durch Schütteln) klingen machen, mit ... klimpern; *b)* (Münzen) durch den Klang untersuchen, prüfen.

Chĭnk'ạpĭn, Chĭn'quạpĭn, *s.* f. Chinecapin.

Chĭnk'ẹrṣ, *s. pl. slang,* f. Chink, 2 *b*).

Chĭnk'y, *adj.* spaltig, rissig, zerklüftet; — wood, windbrüchiges Holz.

Chĭnned [tshĭnd], *adj. in comp.* (long, &c. —) mit (langem 2c.) Kinne.

Chī'nō..., *in comp.* chinesisch; —-English, chinesisch-englisch. [verstopfen.

To Chīnse, *v. tr. Mar.* (Ritzen) mit Werg

Chĭnts, Chĭntz, *s.* (urspr.) der feine, vielfarbig gemusterte (indische) Kattun, Zitz; — casimere, zitzartig gedruckter Casimir.

† **Chioppine**, *s.* ſ. Chopine.

Chī'os, *s.* Chios (griech. Insel).

A. † **Chĭp**, *s.* der Markt (Cheap).

B. **Chĭp**, *s.* 1) das Stückchen, Schnittchen, Schnitzel, der Span; 2) ch-s, *pl.* die Abfälle, der Abgang (vom Holz, Leder ꝛc.); ch-s of wood, Zimmer- od. Hobelspäne, das Abholz; ch-s of leather, das Afterleder, Lederabfälle; ch-s of bread, Brodschnittchen; ch-s of slate, Schieferabfälle; ch-s of stone, Steinstückchen; 3) *coll.-s.: a)* (brother—) der Handwerksbruder; *b)* ch-s, *pl.* die Handwerksleute (bes. Zimmerleute); *c)* (wie Chit) das (unbedeutende) Persönchen; 4) *pl. slang*, Geld; 'tis a — of the old block, es (das Kind) ist der leibhafte Vater; like carpenter, like ch-s, Gleich und Gleich gesellt sich gern.

To Chĭp, *v.* I. *tr.* 1) *a)* in Späne od. klein schneiden, schnitzen, schnitzeln; *b)* behauen; beraspeln, abraspeln; abschleifen; abebnen; 2) *a)* (von jungen Hühnchen: die Eierschale) durchbrechen; überh. (an)knicken, brechen; *b)* *(Byron)* ausbrüten; 3) *T. a) Lock-sm.* (mit dem Schrotmeißel) behauen, schroten, grobmeißeln; *b)* (mit off) (das Blei von Löthungen) abschaben, abkratzen; *c) Gold-sm.* (Schmelz) losmachen, absprengen; *d)* to — off the rough, *Join.* abschruppen, aus dem Gröbsten hobeln, schroten; chipped dye-wood, geschältes, geraspeltes Farbeholz; II. *intr.* 1) (— off) abspringen, abbrechen (wie ein Stück von irdenen Gefäßen); sich (ab)blättern; 2) (to — up) *provinc.* (ost.) sich erholen.

Chĭp, *in comp.* —-ax, —-axe, das Breitbeil, Schlichtbeil, Zimmerbeil, die Bohnaxt; —-box, die Schachtel; —(-)bonnet, —(-)hat, der Basthut.

Chĭp'munk (**Chĭp'monk, Chĭp'muk**), *s. Zool.* das gestreifte Eichhörnchen (in den Ver. St.) *(Tamias striatus L.)* [Chip.

Chĭp'per, *s.* der Schnitzende ꝛc. vgl. To

To Chĭp'per, *v. intr. provinc.* (ost.) zirpen, zwitschern (To Chirp). — **Chĭp'per**, *adj. Am.* (Neu-Engl.) lebhaft, heiter, lustig, geschwätzig (vgl. Chirping).

Chĭp'peway (**Chĭp'pewā, Ojib'beway**), *s.* Name eines Flusses, Indianerstammes ꝛc. in Wisconsin ꝛc., davon *adj.* **Chĭp'pewayan** (od. Rocky) Mountains, die Chippoway od. Felsen-Gebirge. [(Cheaping).

A. † **Chĭp'ping**, *s.* der Handel, Markt

B. **Chĭp'ping**, *(v.) s.* 1) das Schnitzen ꝛc. (vgl. To Chip); 2) *a)* das Stückchen, Schnittchen; ch-s, *pl.: b)* die Späne; das Bohrmehl, die Bohrspäne (beim Löcherbohren in den Felsen); *c)* (od. raspings of bread) *Bak.* das (Brotrinden-)Schabsel; *d)* die Steinbrocken, kleinen Steine, Zwicker; das Gerölle; *e)* die (Leder-)Abfälle ꝛc. vgl. Chips; ch-s of tin, die Zinnkörner, Zinnkrätze; *in comp.* —-chisel, der gerade Meißel (der Metallarbeiter); —-hammer, der Feinhammer; —-knife, das Hackmesser; —-mill, die Farbholzhobelmaschine, Raspelmaschine; —-piece, *Carp.* die Schneiderelle, Anpassungsfläche.

† **Chī'quĭne**, *s.* ſ. Zechine.

Chī'ragon, *s.* der Handführer (für Blinde).

Chīrā'gra, *s. Med.* das Chiragra, die Gicht an Händen. — **Chīrăg'rical**, *adj. Med.* am Chiragra leidend.

To Chĭrk, *v. intr.* († &) *provinc.* 1) zirpen, zwitschern; 2) (bes. schott.) knirschen, quitschen. — **Chĭrk**, *adj. Am.* heiter, lustig, ſ. Chipper.

To Chĭrl, *v. intr.* 1) od. **To Chĭrm**, († &) *provinc.* zwitschern; bes. traurig zirpen (wie zusammengescharte Vögel im Winter od. vor einem Gewitter); 2) (schott.) unmäßig lachen. — **Chĭrl, Chĭrm**, *s.* († &) *provinc.* das Gezwitscher, (traurige) Gezirpe zusammengescharter Vögel, Geschwärme (Churm(e)).

Chī'rograph, *s. Law*, †: 1) eine Urkunde (jetzt Charter-party), die auf einem Pergamente doppelt geschrieben u. zwischen den Duplicaten mit "Chirograph" bezeichnet war, welches dann in der Mitte von einander geschnitten wurde u. wovon jede der Parteien ein Exemplar bekam; 2) eine Geldbuße.

Chīrŏg'rapher, *s.* 1) der Schreiber; 2) *Law, a)* der Chirographar, chirographarische Gläubiger; *b)* der Gläubiger, dessen Recht sich nur auf eine Handschrift gründet; 3) — of fines, der Gerichtsschreiber beim obersten Civilgerichtshof (Common Pleas, welcher die Eincassirung der Geldstrafen zu besorgen hat.

Chīrográph'ic (al), *adj.* handschriftlich.

Chīrŏg'raphist, *s.* 1) ſ. Chiromancer; 2) ſ. Chirographer.

Chīrŏg'raphy, *s.* 1) die Schreibekunst; 2) die Handschrift.

Chīrogym'nast, *s.* ſ. Chiroplast.

Chīrolŏg'ical, *adj.* chirologisch, die Fingersprache betr. — **Chīrŏl'ogĭst**, der Chirolog, Kenner der Fingersprache. — **Chīrŏl'ogy**, *s.* die Händesprache, Fingersprache.

Chī'romancer [od. kīr'omănser], *s.* (**Chī'romantĭst, Chī'romănist**) der Chiromant, Handwahrsager. — **Chī'romancy** [od. kīr'omănsi], *s.* die Chiromantie, Wahrsagerei aus den Händen. — **Chīromăn'tic(al)**, *adj.* chiromantisch.

Chīronŏm'ic, *adj.* chironomisch. — **Chīrŏn'omy**, *s.* die Chironomie, Lehre der Handbewegungen (beim Reden).

Chīrŏp'edist, *s.* ſ. Chiropodist.

Chī'roplăst, *s. Mus.* der Chiroplast, Handbildner, Handleiter (nach Logier's Lehrmethode des Pianofortespiels).

Chī'ropŏd, *s. Zool.* der Vierhänder (Affe).

Chīrŏp'odist, *s. Surg.* der Chiropodist, Specialist für Hand- und Fußkrankheiten; Leichdornbeschneider.

Chīrŏs'ophist, *s.* der Handwahrsager.

To Chĭrp, *v.* I. *intr.* 1) zirpen, zwitschern, pfeifen; 2) jubeln; II. *tr.* erfreuen, fröhlich machen; ch-ing-merry, ausgelassen lustig (vgl. cherry-merry); ch-er, der Zirper ꝛc. — **Chĭrp**, *s.* das Zirpen, Gezirpe, Gezwitscher, Pfeifen.

To Chĭr (†: To Chĭrre), *v. intr.* († &) *provinc.* (bes. schott.) 1) zirpen; 2) *(Junius)* girren (wie eine Taube).

To Chĭr'rup, *v.* I. *intr.* zirpen, zwitschern; II. *tr.* erheitern ꝛc. vgl. To Chirp; —! (Ausruf) munter! lustig! — **Chĭr'rup**, *s.* das Zirpen, Gezirp; auch die spitze Mundstellung eines Zirpenden: he contracted his lips into a — *(An.* Year after Year 79).

To Chĭrt, *v. tr.* (schott.) quetschen, drücken.

† **Chīrŭr'geon, Chīrŭr'gery, Chīrŭr'gic(al)**, ſ. Surgeon, Surgery, &c.

Chĭs'el, *s. Carp., Sculpt., &c.* der Meißel; das Stemmeisen (der Tischler); der Schrotbunzen (der Goldschmiede); der Ziermeißel (der Blechschläger); der Steinmeißel (der Maurer); der Grabstichel (der Graveure); *provinc.* der Stechbeitel, Betel; *Turn.* der Meißel, das Dreheisen, der Abdrehstahl; —-work, die gehauene, gestochene od. gegrabene Arbeit, Eiselirarbeit, Bildhauerarbeit, Kupferstecherarbeit.

To Chĭs'el, *v. tr.* meißeln, ausmeißeln; ciseliren; to — stones, Steine scharriren (chariren); delicately chiselled, (vom Munde) zart geschnitten; to — off, abstemmen; mit dem Grobmeißel abstoßen; to — through, durchmeißeln. [chĭz'om, *Wb.*], *s.* engl. P-n.

Chĭs'hōlm [tshĭs'hōm, *Beeton's Dict.*,

Chĭs'(s)el, *s.* bes. *pl. provinc.* die Kleie, das Grob- od. Schrotmehl.

Chĭs'ley, *adj.* kieselig, kiesig (von sandhaltigem Lehmboden gebraucht).

A. **Chĭt**, *s.* 1) der Keim, die Sprosse; 2) der kleine Auswuchs; das Blütchen, die Warze; 3) das Kätzchen, kleine Geschöpf, Ding (auch v. einem Kinde); 4) (schott.) das Bischen (Brot ꝛc.). — **To Chĭt**, *v. intr.* († &) *provinc.* keimen, sprossen. [der Brief (Chitty).

B **Chĭt**, *s.* (anglo-ind. Abkrzg v. Chittah,

Chĭt! *interj.* (vgl. Chut) ein zum (schnelleren) Fortgehen des Pferdes ermunternder Anruf *(Househ. Words* 35, 80) hü! fort! (zuw.: hin!)

Chĭt'chăt, Chĭt'-chăt, *s.* (ablautende Verdoppelung v. Chat) *coll.* der Schnickschnack, das Geplapper, Geplauder, Gewäsch; — of the day, das Tagesgeschwätz.

Chĭt'tendĕn, *s.* Ortsname (bes. einer Grafschaft in Vermont, V. St.).

To Chĭth'er, *v. intr. & tr. provinc.* (schott. **To Chĭt'ter, To Chĭt'tle**) zirpen (wie Grashüpfer ꝛc.).

Chī'tine, *s. Chem.* (v. grch. *chitōn*, der Mantel) das Chitin (hornähnlicher Körper in den Flügeldecken ꝛc. der Insecten). — **Chī'tinous**, *adj.* chitinartig.

Chĭt'lin, *vulg.* für Chitling, *s.* (Vrklnrg v. Chit), das Stückchen, Bruchstück. [schnecke.

Chī'ton, *s.* (vgl. Chitine) *Moll.* die Käfer-

Chĭt'-pea, *s. provinc.* die Linse.

Chit'tah, *s.* (ostind.) der (statistische ꝛc.) Bericht (bes. über Ländereien), das Schriftstück.

To Chĭt'ter, *v. intr.* (Ablautform v. Chattor) († &) *provinc.* 1) zittern, beben; 2) od. To Chittle, ſ. To Chither; daher auch **Chĭt'ter(-)chŭt'ter**, als *s.* das Geschwätz *[Disr.* Venetia 1, 235; *An.* A Life for a Life 1, 131, *Macleod*, Old Lieut. 267, &c.] vgl. Chitchat).

Chĭt'terlĭng, *s.* 1) das (Kalbs-)Gekröse, (Gänse-)Klein; 2) †, der (gekräuselte) Busenstreif (am Hemd), die Krause; 3) *(Cott.* bei *H-ll.)* das kleine Kind ꝛc. vgl. Chit, 3.

Chĭt'ty, *adj.* († &) *provinc.* 1) klein, unbedeutend, kindisch; 2) warzig, blütig; —-face, 1. das kindische Gesicht, Milchgesicht; 2. *cont.* der unbedeutende Wicht, Balg.

A. **Chĭt'ty**, *s.* (Vrklnrg v. Chit) das kleine Kind, Ding ꝛc.

B. **Chĭt'ty**, *s.* (nur scheinbar Vrklnrgsform; aus Chittah, w. ſ.) (anglo-ind.) der Brief, das Briefchen. [ſ. Chivalrous.

Chivălerĕsque' [shivălerĕsk'], *adj.* (w. ü.)

Chivăl'ric [mit dieser Betonung schon *Byron*, Deformed &c., *Bulwer*, K. Arthur 122; 143; 211; drs. Dram. Works 2, 53; *Sm., Cool.*; tshiv'alrik, *Craig*; shĭv'—, *Wb., Cull, Don.*; shĭv'— od. tshĭv'—, *Worc., Nutt., Storm.*], *adj.* ritterlich; edel (von Gesinnung, namentl. auch voll zarter Rücksicht gegen Frauen ꝛc.; verhältnißmäßig neues Wort, doch schon bei *Is. Disr.*, Curios. of Lit. 3, 371 [the — Sandricourt], *Byron* [ſ. oben]; *W. Irving*, Sk. 139; bei. häufig bei *Bulwer* (Maltrav. 321, Harold VIII, IX, &c.; *Macaulay*, Crit. Ess. 28; *Disr.* Cont. Fleming 197, *Marryat, James, &c.*).

Chĭv'alroŭs *[Sher., Sm., Kn., Cool., Cull, Don.*; tshĭv'—, *W., Reid, Craig*; shĭv'— od. tshĭv'—, *Worc., Nutt., Storm.]*, *adj.* (—ly, *adv.*) chevaleresk, ritterlich, tapfer; abenteuerlich.

Chĭv'alry *[Sher., P., Enf., Ja., Wb., Kn., Sm., Cool., Cull, Don.*; tshĭv'—, *W., Reid, Craig*; shĭv'— od. tshĭv'—, *Worc., Nutt., Storm.]*, *s.* 1) das Ritterthum, Ritterwesen; 2) die Ritterschaft (sowohl Ritterwürde als Stand od. Gesammtheit der Ritter); 3) die Ritterlichkeit; 4) *(Sir Ph. Sidney* bei *J.* sogar im *pl.*, n. ü.) die ritterliche That, Ritterthat; 5) *Law*, das Ritterlehen; court of —, †, das Rittergericht.

A. **Chīve**, *s.* (meist ch-s, *pl.)* 1) *Bot. a)* Staubfäden; *b)* der Schnittlauch *(Allium schoenoprasum L.)*; *c)* eine kleine (Art) Zwiebel; 2) *Brew.* der Malz- od. Darrstaub (auch Coms od. Coomes).

B. **Chīve**, *s. cant.* die Feile, Säge, das Messer.

To **Chīve**, *v. tr. cant.* (ab)feilen, abschneiden; chiving-bag, die Reittasche; chiving-lay, das Durchschneiden der Kutschriemen ꝛc. (um Koffer ꝛc. zu stehlen).

Chĭv'ẹts, *s. pl. Bot.* die Wurzelfasern.

Chĭv'ĕy, Chĭv'y, s. Chevey; bes. Chivy fast häufigste Form und zwar nicht blos in niedrigem Munde (wie im *Punch* May '50, 172; *Yates*, Land at last 1, 93; *Miss Braddon*, Only a Clod 2, 82), sondern auch als Jagdausdruck: after a — of half a mile (*Gentl. Mag.* June '72, 711, &c.).

Chĭz'ẹl, s. Chisel.

Chĭzz'ly, *adj. provinc.* (ost.) hart, trocken.

Chlăm'yphōre, *s.* (v. grch. *chlamýs*, der Mantel) *Zool.* das Panzer- od. Cürasthier, der Schildwurf (in Chile).

Chlōracĕt'ịc, *adj.* — acid, *Chem.* die Chloracetylsäure.

Chlō'rạl, *s.* (aus den Anfangssilben v. Chlor*ine* u. *Al*cohol, Chloralcohol) *Chem.* das Chloral-Hydrat (schmerzlindernd u. schlafmachend).

Chlō'rate, *s.* (v. grch. *chlōrós*, hellgrün) *Chem.* das chlorsaure Salz; — of lime, der chlorsaure Kalk; — of potash, das chlorsaure Kali, Knallsalz. [ment (chem. Formel Cl).

Chlōre, *s. Chem.* das Chlorgas, ein Ele-

Chlō'rịc, *adj. Chem.* — acid, die Chlorsäure ($Cl\,O_5$); — gas, das Chlor(gas).

To **Chlō'rịdūte**, *v. tr. Chem.* mit einem Chlorid versetzen, bes. in der Photogr. (eine Platte) mit einer Chlorsilberlösung benetzen.

Chlō'rịde, *s. Chem.* das Chlorid, Chlormetall; — of aluminium, das Chloraluminium (Al Cl.); — of ammonia, der Salmiac; — of arsenic, die Arsenikbutter; — of barium, der Chlorbaryt, salzsaure Baryt; — of calcium, das Chlorcalcium (chem.); der fixe Salmiac, Hombergs Phosphor; — of chrome, das Chlorchrom; — of iron, das Eisenchlorür; — of lead, das Chlorblei, der Phosgenspath; — of lime, der Chlorkalk, Bleichkalk, das Bleichpulver; — of mercury, der Sublimat; — of potassa, das Chlorkalium; — of silver, das Chlorsilber; *Miner.* das Silberhornerz; — of soda, — of sodium, das Chlornatrium, Kochsalz; — of zinc, das Chlorzink, Zinksalz. [haltig.

Chlorĭd'ịc, *adj. Chem.* chloridisch, chlor-

To **Chlō'rịdi̧se**, s. To Chloridate; ch-d, *p. a. Chem.* mit Salzsäure geschwängert (Muriated).

Chlō'rịnātẹd, Chlō'rịni̧sed, *p. a. Chem.* (*Graham, Craig* u. A.) mit Chlor verbunden.

Chlorĭm'ĕtẹr, *s.* s. Chlorometer.

Chlorĭndoptĕn'ịc, *adj.* — acid, *Chem.* die Chlorindoptensäure.

Chlō'rịne, *s. Chem.* das Chlor(gas), s. Chlore; oxyd of —, das Chloroxydgas.

Chlorịŏd'ịc, *adj.* — acid, *Chem.* die Chlorjodsäure. — **Chlorī'odīne**, *s.* das Chlorjod.

Chlō'rịs, *s. Ornith.* der Grünfink (*Coccothraustes chloris* S. F. Baird).

Chlō'rīte, *s. Miner.* der Chlorit (lauchgrüner Kalkstein).

Chlorĭt'ịc, *adj.* chlorithaltig; — limestone, der Chloritkalk; — slate, der Chloritschiefer.

Chlōrọcarbŏn'ịc, *adj.* — acid, *Chem.* das Chlorkohlenoxyd, kohlensaure Äthyloxyd, Phosgengas. [saure Salz.

Chlōrọcȳ'ạnate, *s. Chem.* das chlorcyan-

Chlōrọcyăn'ịc, *adj.* — acid, *Chem.* die Chlorcyanwasserstoffsäure, das Chlorcyan.

Chlō'rọdȳne, *s.* (*Miss Braddon*, Sir Jasper's Ten. 167) ein schmerzstillendes Mittel.

Chlō'rọfôrm, *s.* (aus den Anfangssilben v. Chlor*ine* u. *Form*yl) *Chem.* das Chloroform, Formylsuperchlorid. — To **Chlō'rọfôrm**, *v. tr.* chloroformiren, durch Chloroform-Einathmungen gefühllos machen.

Chlōrọhȳ'drịc, *adj.* — acid, *Chem.* die Salzsäure (Muriatic-acid).

Chlorŏm'ĕtẹr, *s. Chem.* der Chlorometer (Chlorgehaltmesser).

Chlorŏm'ĕtry, *s. Chem.* die Chlorometrie (Chlorgehalt-Bestimmung).

Chlō'rọphāne, *s. Miner.* der Chlorophan (in der Hitze grünliches Licht ausstrahlender Flußspath).

Chlō'rọphȳl [*Wb., Worc., Kn., Sm., Nutt.*], **Chlō'rọphȳle** [*Craig, Cool.*], **Chlō'rọphȳll** [*Storm.*], *s. Bot.* das Chlorophyll, Blattgrün, der grüne Pflanzenfarbstoff. — **Chlorŏph'yllīte** [od. klōrŏfĭl'īt], *s. Miner.* der Chlorophyllit.

Chlọrō'sịs, *s.* (lat., v. grch. chlōrós, hellgrün) *Med.* die Chlorose, Bleichsucht (Green sickness).

Chlọrŏt'ịc, *s. Med.* chlorotisch, bleichsüchtig.

Chlō'rọus, *adj. Chem.* chlorig; — acid, die Chloroxydsäure. [oxalsäure.

Chlōrọxăl'ịc, *adj. Chem.* — acid, die Chlor-

Chlō'rūrẹt, *s. Chem.* das Chlorür; — of mercury, das Calomel.

Chōak, &c., s. Choke, &c.

Cho'ạnīte, *s.* (grch. *choánē*, der Trichter) *Paläont.* der Choanit (ausgestorbener Zoophyt).

Choar, *s.* (ostind.) ein Hindu-Räuber od. Dieb. [dar.

Chŏb'dăr, *s.* (*Thack.* Misc. 3, 12) s. Chub-

Chŏck, *s.* 1) †, der Stoß, Angriff (Shock); 2) s. Chuck; 3) *Mar.* das Stauholz, gew. *pl.* Stauhölzer (Kuntjes) zum Festkeilen der Fässer (auf Schiffen); Schließhölzer, Schließen; ch-s for a boat, die Bootsklampen.

Chŏck'-fụll, *adj.* (auch **Chōke'-fụll, Chŭck'-fụll**, †: **Chōak-fụll**) *coll.* übervoll.

To **Chŏck**, *v. tr.* s. To Choke.

Chŏck'ly, *adj. provinc.* (süd.) vor Durst erstickend; ausgedörrt.

Chŏc'ọlate, I. *s.* die Chocolade; II. *adj.* chocoladenähnlich, chocoladenfarbig; —-drops, Chocoladenplätzchen; — house, ein Haus, wo Chocolade geschenkt wird, die Conditorei; —-mill, —-stick, der Chocoladenquirl; —-nut, die Cacaobohne (von *Theobrōma cacāo*).

Chŏc'tâw, *s.* Name eines Indianerstammes in den V. St.

† **Chōde**, *imperf.* v. To Chide.

Chŏff, *adj. provinc.* (*Kent.*) düster, ernst, mürrisch.

† **Chŏff(e)**, *s.* s. Chuff.

Chŏg, *s. provinc.* (süd.) der Abstechling (vom Hopfen).

Chŏg'sẹt, *s. Am.* der indianische Name für einen kleinen Fisch (auch Conner, Burgall).

Chōĭce, I. *s.* 1) die (freie) Wahl; 2) die Sorgfalt (im Wählen); 3) die getroffene, sorgfältige Auswahl, der Kern; 4) der Vorrath, das Sortiment; to make — of, wählen, aussuchen; take your —, wählen Sie (thun Sie) was od. wie Sie wollen; to have picking — of ...; das Aussuchen haben von ...; the — of troops, der Kern der Truppen; the fond —, der geliebte Gegenstand; II. *adj.* (—ly, *adv.*; Superl. choicest, bei *Shksp.* u. sonst) 1) auserlesen, vortrefflich; kostbar, köstlich; 2) wählerisch, genau, sparsam; sorgfältig; *adv.* mit Auswahl u. Sorgfalt; to be — of ..., mit etwas karg sein; es wohl verwahren; — commodities, ausgesuchte Waaren, Waaren von bester Qualität; — locks, die Mittelsorte der span. Wolle; the — love of Gremio (*Sh.* Taming, &c. 1, 2), die auserlesene Liebe, Auserkorene; — society, gewählte Gesellschaft; — spirit, der Bruder Lustig; —-drawn, (*Sh.* Hen. V 3, Prol., w. ü.) mit Sorgfalt ausgewählt, ausgesucht, auserlesen. [zwungen.

Chōĭce'lẹss, *adj.* keine Wahl habend, ge-

Chōĭce'nẹss, *s.* 1) die Auserlesenheit; 2) Sorgfalt (in der Wahl); 3) die Feinheit (im Ausdruck).

Choir [kwīr, *Sher., W., Ent., Ja., Wb., Sm., Reid, Craig, Lath., Cool., Nutt., Cull, Don, Storm.*; kwīr od. kōīr, *P., St. J., F.*; kōīr, *Enf.*; kōīr od. kwīr, *Kn.*; *provinc.* (nord.) kwōr], *s.* 1) das od. der (Sänger-)Chor; 2) *Archit.* der (das) Chor, die Emporkirche; —(-)man, der Chorsänger, Chorist; —(-)organ, die Chororgel; —(-)service, der Chordienst.

To **Choir** [quīr], *v. intr.* im Chore versammelt sein, singen ꝛc. (*F.* bei Hoppe).

Chŏĭ'rịstẹr, *s.* (*Entick*, auch *Mason* bei *Lath.*) für Chorister.

To **Chōke**, *v.* I. *tr.* 1) erwürgen, ersticken; 2) stopfen, verstopfen; verschütten; ch-d (up) with mud, with sand, &c., verschlämmt, versandet ꝛc.; 3) *fig. a)* würgen; *b)* hemmen, hindern; *c)* überschütten, überwältigen; *d)* verletzen, beleidigen; to — a squib, *Fire-w.* eine Rakete (Raketenhülse) würgen; to — off, (urspr. *slang*, durch Würgen beseitigen; allmählich wie viele niedrige Wörter in allen Sprachen sich im besseren Gebrauche festsetzend, vgl. one of those flashy, weedy animals that make good running for a few yards, and are then ch-d off, *Troll.* W. Ind. 195; it would — off the snobs, *Miss Yonge*, Trial 1, 146; it is very difficult to — off university partisanship, *An.* Sans Merci 1, 77), *coll.* (aus der Gesellschaft ꝛc.) verdrängen, bei Seite schieben; (bes. *Am.* einen Redner ꝛc.) durch Lärmen ꝛc. zum Aufhören zwingen, zum Schweigen bringen; most readers would be ch-d off by it (*Oxon.* in Iceland 91), abgeschreckt, zurückgeschreckt; II. *intr.* 1) (an etwas) würgen, sich worgen, ersticken (auch *fig.*: the words ch-d in his throat [*W. Scott* bei *Wb.*], ... erstickten ihm in der Kehle); 2) *fig.* (durch ...) aufs heftigste verletzt, empört werden. [schoke

A. **Chōke**, *s. coll.* der Bart an der Arti-

B. **Chōke**, *s.* (hindust., nach *Russell* bei Hoppe) die Hauptstraße eines Ortes.

Chōke, *in comp.* —-cherry, die Würgkirsche, wilde, saure Kirsche (*Prūnus borealis*); —-damp, *Min.* das böse Wetter, der Schwaden, die böse Luft.

Chō'kēē, *s.* (hindust. der Stuhl, Sitz; die Station) die (Polizei-, Zoll- ꝛc.) Wache (in Ostindien). — **Chōkēedār'**, *s.* (hindust., vgl. ...dar) 1) der Hausmeister; 2) der Zollwächter, Zollbeamte.

Chōke, *in comp.* —-full (*coll.* chŏck'fụll), gedrückt voll; — pear, 1) die Würgbirne (Art herber Birnen); 2) *fig. iron.* die Würgpille (der bittere Spott, die herbe Rede, *joc.* Stachelbeere); 3) *cant.* der (von Dieben ihren Schlachtopfern in den Mund gestopfte) birnförmige, eiserne Knebel.

Chō'kẹr, *s.* 1) der Erstider, Würger; 2) *coll.* der od. das einen Andern zum Schweigen Bringende, die derbe Abfertigung; *vulg.-s.* 3) die Maulsperre; 4) das Halstuch (gleichs. die Schlinge); white ch-s (white-chokered individuals, *Wraxall*, Wild Oats 211), mit weißen Halstüchern (überh. feierlich) angethane Leute (bes. Geistliche ꝛc.). [Stickwurz.

Chōke, *in comp.* —-vetch, —-weed, die

Chō'kēy, *adj.* s. Choky.

Chō'kịng, *v. s.* 1) das Würgen ꝛc.; 2) *Typ.* das Geschmier, die Sudelei; 3) *Mil.* der Ballenbund, die Beschmierung der Feuerkugeln.

Chō'ky, *adj.* 1) erstickend, würgend; to feel —, *coll.* das Gefühl des Erstickens haben, keine Luft od. keinen Athem bekommen; herbe; — pear, s. Choke-pear.

Chŏl'ạgōgue [—gŏg], *s. Med.* das gallabführende Mittel.

Chō'late, *s. Chem.* das cholsaure Salz.

Chōlēdŏg'raphy, *s. Med.* die Beschreibung der Galle. — **Chōlēdŏl'ọgy**, *s. Med.* die Lehre von der Galle. [säure.

Chọlē'ịc, *adj. Chem.* — acid, die Cholein-

Chŏl'ẹr, *s.* 1) die Galle; 2) *fig.* der Zorn; *Farr.* die Schärfe des Urins (bei Pferden).

Chŏl'ẹra, *s. Med.* die Cholera (der epidemische Brechdurchfall): — *asphyxia*, auch Asiatic — od. spasmodic —, die asiatische (schlimmste Form der) Cholera; — *morbus*, (lat.) die (mildere, gewöhnlichere Form der) Cholera.

Chŏl'ẹrāịc, *adj. Med.* die Cholera betr., Cholera ... (— attack, *Times*, Aug. 26, '54); cholera-ähnlich (v. Krankheiten: *Gentl. Mag.* Sept. '67, 376).

A. Chŏl'ẹrịc, (v. Choler) I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) cholerisch, gallsüchtig; 2) jähzornig, zornig; 3) Jähzorn verrathend; — acid, *Chem.* die Gallensäure; II. —ness, *s.* (w. ü.) die cholerische Art, Neigung zum Zorn, zum Ärger.

B. Chŏl'ẹrịc, *adj.* (v. Cholera) die Cholera betr., s. Choleraic; everything of a — tendency in the way of fruit (*Miss Braddon*, Sir Jasper's Ten. 2, 108), Alles von Obst, was choleraerzeugend wirken konnte.

Chŏl'ẹrīne, *s. Med.* die Cholerine: 1) das erste Stadium der Cholera; 2) die sporadische oder europäische Cholera.

Chọlĕs'tẹrāte, *s. Chem.* das cholesterinsaure Salz. — Chọlĕs'tẹrịc, *adj.* — acid, die Cholesterinsäure. — Chọlĕs'tẹrịne, *s.* das Choleste(a)rin, Gallenfett.

Chō'lịămb, Chōlịăm'bịc, *s. Metr.* der Choliambus, hinkende Jambus (jambischer Trimeter mit Spondeus od. Trochäus im letzten Fuße (⏑–⏑– | ⏑–⏑– | ⏑–––). — Chōlịăm'bịc, *adj.* choliambisch.

Chŏl'ịc, I. *adj.* gallig; — acid, *Chem.* die Cholsäure; II. *s.* Colic.

Chŏl'ịcky, *adj. provinc.* (ost.) für Choleric.

Chŏl'(l)ẹr, *s. provinc.* (nord. u. schott.) 1) das Doppelkinn, Unterkinn; 2) *pl.* die Kiemen.

Chọlōï'dịc, *adj.* gallenähnlich; — acid, *Chem.* die Choloidinsäure.

Chọlŏl'ọ̄gy, *s.* s. Cholodology.

† Chōlt'-hĕadẹd, *adj.* (*Huloet* bei *H-ll.*) dickköpfig. [Hohlmaß (etwa 340 Liter).

Chō'mẹr, *s.* (hebr.) das Chomer (Homer),

To Chŏmp, *v. intr. provinc.* & *Am.* für To Champ. (gierig) kauen.

To Chŏnce, *v. tr. provinc.* (*Devon.*, nach *H-ll.*) betrügen, prellen.

Chŏn'drịne, *s. Chem.* der Knorpelleim.

Chọndrŏg'raphy, *s. Anat.* die Knorpelbeschreibung.

Chọndrŏl'ọ̄gy, *s. Anat.* die Knorpellehre.

Chọndrŏm'ĕtẹr, *s.* die Kornwage.

Chọndrŏptẹryġ'ịans, *s. pl. Ichth.* die Knorpelfische.

Chŏn'drọs, *s.* (grch.) *Anat.* 1) der Knorpel; 2) der Schwertfortsatz des Brustbeines. — Chọndrŏt'ọmy, *s. Anat.* die Knorpelzergliederung.

Chŏnk'ēy, *s. slang*, eine Art Pastetchen.

Chool [tshûl], *Somers.* = I will.

To Chōō'nẹr, *v. intr. provinc.* murren, murmeln. [vinc. für To Char.

To Chōōr (Chower), Chōō'ry, *v. tr. pro-*

To Chōōṣe, *v. irr.* (*imperf.* chose, *pp.* chosen).

I. *tr.* 1) wählen, auswählen; 2) belieben; 3) gesonnen sein; 4) (— rather) vorziehen, lieber wollen, mögen; 5) *Theol.* zur Seligkeit auserwählen.

II. *intr.* die Wahl haben; wählen; daher nach zwei entgegengesetzten Richtungen: 1) vorziehen, sich besonders für etwas bestimmen; *coll.* to —, adverbiell (so daß man vorzugsweise auswählt): vor allen Dingen; I'll do it to —, ich thue es vorzugsweise; 2) wählerisch mit etwas sein, mit seiner Wahl zurückhalten, anstehen; thou wrongst thyself, if thou shouldst strive to — (*Sh.* All's Well 2, 3); you shall not — but drink (Taming, &c. 5, 1); I don't — to ..., es beliebt mir nicht, zu ...; I can't — but weep, ich kann nicht umhin zu weinen, ich muß durchaus weinen; an exploit ... under the which he shall not — but fall (*Sh.* Haml. 4, 7), eine That, wobei er sicher zu Fall kommen soll; to — out, auswählen, aussuchen; *Comm.* (Waaren) ausschießen, bracken; he has but to —, er darf nur wählen; would you — some of these fruits? beliebt Ihnen etwas von diesen Früchten? I do not — any, ich danke Ihnen; — your own time, bestimmen Sie selbst die Zeit; to — by votes, by ballot, durch Wahlzettelabgabe oder durch Ballotiren wählen.

Chōō'ṣẹr, I. *s.* der Wählende, Wähler; II. *adj. vulg.* wählerisch, ekel.

Chōō'ṣịng, *v. s.* das Wählen, die Wahl; —-stick, *provinc.* (*Somers.*) die Wünschelruthe.

Chōō'tạh, *adj.* (anglo-ind.) klein, unbedeutend.

To Chŏp, *v.* I. *tr.* (vgl. To Chap) 1) hauen, hacken, spalten; 2) *a)* zerhauen, zerhacken, zerschneiden; to — up, 1. wegschnappen; 2. einstecken, einsperren; to — logic with one, *coll.* mit Einem disputiren; *b)* aufreißen, spalten; 3) stoßen; 4) begierig verzehren, verschlingen; 5) tauschen, vertauschen; handeln; to — and change, (sehr alte, von *Todd* aus dem 16. u. 17. Jh. nachgewiesene Alliteration, noch jetzt erhalten [auch *tr.:* friends, degree, &c.], *Thack.* Virg., &c.) fortwährend tauschen und ändern; the chopping of bargains, when a man buys, not to hold, but to sell again (*Bacon* bei *Todd*); to — off, *Lock-sm.*, &c. abschroten; II *intr.* 1) †, stoßen; schnappen; haschen, fahren (— at, nach etwas); 2) ändern, wechseln; 3) Worte wechseln, streiten; the wind chops about, der Wind springt um; to — in (into), plötzlich hereinfahren, hereinplatzen.

A. Chŏp, *s.* (vgl. Chap) 1) das (abgehauene) Stück, der Schnitt, Bissen, die Schnitte; das Rippchen; — of mutton, das Hammelrippchen, die Hammelschnitte, das Schnitzel; 2) der Riß, Ritz, die Spalte; 3) ch-s, *pl. a) aa)* der Kinnbacken (eines Thieres); *bb) vulg.* das Maul (von einem Menschen); *cc)* Benennung des dicken Falstaff bei *Sh.* 1 Hen. IV 1, 2, 151 u. 2 Hen. IV 2, 4, 235: you will, chops? willst du das, Freßkiefer? (nach Voß); Esch.: Vielfraß, Schl. Maulaffe; nach a. Ausleg.: du Fleischkloß (Gildem.); an der zweiten Stelle Esch.: Maulaffe, Schl.: du närrische Schnauze, Gildem.: du liederliche Bratwurst; *b) Farr.* eine Gaumenkrankheit der Pferde von zu rauhem Futter; *c) coll.* (nach *Todd*) ch-s of a river, die Mündung eines Flusses; ch-s of a vice, *T.* die Backen an einem Schraubstock; 4) veraltend der Wechselfall, die Veränderung (*Sterne* bei Str.; vgl. To Chop) ch-s and changes, (mannigfache) Veränderungen.

B. Chŏp, *s.* (schott.) niedr. Ausspr. für shop.

C. Chŏp, *s.* (chines.) 1) *a)* die Sorte, Qualität (bes. von Waaren); of the first —, von der ersten Sorte; *b)* das Sortiment; 2) der Zollschein, Clarirungsbrief; 3) (*Marr.* bei Str.) für Chopstick; —-boat, (in China) der privilegirte Lichter, das Handelsboot. [cherry.

Chŏp'chĕrry, *s.* (*Herr.* bei *H-ll.*) s. Bob-

To Chŏp'chŏp, (anglo-chin.) schnell machen.

Chŏp, *in comp.* —-church, 1. der Pfründentausch; 2. der Pfründenhändler; — fallen (*R. Blair* bei *Todd*, *Bulw.* bei *Lath.*), s. Chapfallen; —-hammer, der Schrothammer, Stielschrot; —-hook, *Join.* der Backenhaken; —-house, die Garküche.

Chŏp'ịn [od. tshọpēn'], *s.* 1) der Schoppen, das Rößel; 2) (auch Chioppine, Chopine, Chopping) der Schuh mit hohem Absatz.

Chŏp'-lŏġġẹrhĕad, *s.* (ost.) der Erzdummkopf (*H-ll.*).

Chŏp'-lŏġịc, *s.* (w. ü.) der Weisheitskrämer, Disputant (*Sh.* Rom. & Jul. 3, 5; Schl.: kramst du Weisheit aus? Bod.: subtiler Geist).

Chŏp'ness, *s* (*Maunder*, &c.) eine Art Spaten.

Chŏpped [tshŏpt], I. *pp.* von To Chop; II. *p. a.* (v. Chop, *s.*) mit (weitem *rc.*) Munde (vgl. wide-chopped, &c.).

Chŏp'pẹr, *s.* 1) der Hacker, Schneider *rc.*; 2) *a)* das Hackmesser; *b)* das Häckselmesser, die Futterklinge; *c) Chandl.* das Dochtmesser; *d) Tann.* das Schwanzmesser; 3) *vulg.* ein Schlag ins Gesicht mit verkehrter Hand, eine Verwendete.

A. Chŏp'pịng, I. *p. a.* 1) hauend, hackend *rc.* vgl. To Chop; 2) kurz und stoßweise erfolgend (von Wellen *rc.*); 3) *vulg.* (wie Strapping u. ähnl.) derb, stark, munter; II. *v. s.* das

B. Chŏp'pịng, *s.* s. Chopin. [Hauen *rc.*

Chŏp'pịng, *in comp.* —-blade, das Schneidemesser, Strohmesser; —-block, der Hackblock, Haublock; —-board, das Hackbret; —-knife, das Hackmesser; *Chandl.* das Stoßmesser, Stückelmesser; —-stone, der Haustein (aus der Firste eines Steinbruches, *Tolh.*); —-table, *Chandl.* die Stückeltafel.

Chŏp'py, *adj.* rissig, ritzig, spaltig.

Chŏp'stĭck, *s. coll.* das (hölzerne od. elfenbeinerne) Speisestäbchen der Chinesen.

Chŏpt, w. ü. Nebenform v. Chopped.

Chọrăġ'ịc, *adj.* choragisch, den (altgriech.) Chorführer (Chọrā'gus [lat., aus grch. chorēgos]), Choragen betr.

Chō'ral, I. *adj.* (—ly, *adv.*) ein Chor betreffend, chorartig; — symphonies, harmonischer Gesang; II. *s.* der Choral, Gemeindegesang (des Kirchenliedes). [Mitglied.

Chō'ralịst, *s.* der Choralist, das Chor-

Chörd, *s.* 1) die Saite (für musik. Instrumente); 2) *Geom.* die Sehne (eines Bogens), Bogensehne; 3) *Mus.* der Accord. [saiten.

To Chörd, *v. tr.* mit Saiten beziehen, be-

Chördēē', *s. Med.* die Chorda (schmerzhafte Krümmung des gespannten männl. Gliedes).

Chōre, s. Choor u. Char.

Chore'a [korē'ạ], *s.* (lat., v. grch. choreia, der Tanz) *Med.* der Veitstanz (St. Vitus's

Chọrēē', *s.* s. Choreus. [dance).

Chōrẹ̄grăph'ịc(al), *adj.* choregraphisch. — Chọrẹ̄g'raphy, *s.* die Chore(o)graphie (Darstellung des Tanzes durch Zeichen).

Chōrẹpĭs'cọpal, *adj. Eccl.* den Chorbischof (Chōrẹpĭs'cọpŭs, †) betr.; chorbischöflich.

Chọrē'ụs, *s. Prosod.* 1) der Choreus, Trochäus (–⏑); 2) (bei Späteren) der Tribrachys (⏑⏑⏑).

Chō'rịămb, *Choriam'bus*, *s.* (lat.-grch.) *Prosod.* der Choriambus (–⏑⏑–). — Chōrịăm'bịc, I. *adj.* den Choriambus betreffend; II. *s.* wie Choriamb. [Chor ....

Chō'rịc, *adj.* (w. ü.) einen Chor betr.,

Chō'rịŏn, *s.* 1) *Anat.* das Chorion, Aderhäutchen, die äußere Ei- od. Schalenhaut, das Netz der Nachgeburt (Ggs. Amnion); 2) *Bot.* die äußere Samenhülle. — Chō'rịọnal, *adj.* das Chorion betr. (Cobbold); ch-al envelope, die Chorionhülle.

Chŏr'ịstẹr [*P.* (*or* kwĭr'—), *St. J.*, *Enf.*, *Ja.*, *Wb.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Nutt.*, *Lath.*, *Cull*, *Storm.*; kwĭr'ịstẹr, *W.*, *F.*; kwĕr'ịstẹr, *Sher.*; *N.*: "usually spoken *querister* in familiar use"; kŏr'—, od. kwĕr'—, *Kn.*], (w. ü.:) Chō'rịst, *s.* 1) der Chorsänger; 2) der (Concert-)Sänger; 3) *Am. Ch.* der Choral-Vorsänger, Choralist.

Chọrĭs'tịc, *adj.* (w. ü.) s. Choral.

Chọrŏg'raphẹr, *s.* der Chorograph, Länder-, Gegendenbeschreiber. [rographisch.

Chōrọgrăph'ịc(al), *adj.* (—ly, *adv.*) cho-

Chọrŏg'raphy, *s. Geogr.* die Chorographie, specielle Länderbeschreibung; Länderzeichnung.

Chō'rōïd, *s. Anat.* die dem Chorion ähnliche Haut; — (membrane) of the eye, die Choroidea oder Gefäßhaut des Auges; — plexus, das netzförmige Aderhäutchen, das Adergeflecht in den Hirnhöhlen, der *Plexus choroides.*

Chọrŏm'ẹtry, *s. Surv.* die Chorometrie, Vermessung einer Gegend.

Chō'rus, *s.* (lat. [v. grch. chorós], *pl. chori*[kō'rī], engl. chō'ruses) 1) das (& der) Chor, Singchor, Sängerchor, Musikchor; 2) *a)* der (*l. u.:* das) Chor (im Trauerspiele oder Drama überh.); *b)* (bei den älteren engl. Dramatikern) der Chorus, Erklärer einer dramatischen Handlung; 3) der (am Schlusse einer Strophe einfallende) Chorgesang, Chor (*coll.* chori-us, vgl. *Sh.*).

To Chō'rus, *v. tr. & intr.* im Chor singen; im Chor einfallen, den Refrain singen (zuw. mit Doppel-s vor den Formen auf ing u. ed, vgl. they choruss'd upon me, sie fielen im Chore (alle zusammen) über mich her, *Rich.* Clarissa 3, 363, 365, &c.).

Chōse, *imperf.* (& † *pp.*) v. To Choose.

Chose [shōz], *s. Law*, das Rechtsobject.

Chō'sen, *pp.* v. To Choose.

Chōte, *s. provinc.* s. Shote, 2.

Chōū'der, *s.* s. Chowder.

Chough [tshŭf, *Sh., N., W., Sm.* und alle neueren; tshōū, *P.*], *s. Ornith.* 1) (Cornish —) die Bergdohle, Alpendohle, Dohlendrossel, Steinkrähe (*Corvus pyrrhocŏrax* L.); 2) die Dohle (*Corvus monedūla* L.).

Chōūle [od. chōle], *s.* († &) *provinc.* der Kinnbacken ꝛc. s. Jowl.

To Chōūnt, *v. intr. provinc.* zanken, streiten.

Chōūn'tish, *adj. provinc.* zänkisch, mürrisch.

To Chōūse, To Chōw̃se, *v. tr.* (von Chiaus, w. s.) *coll.* betrügen, behumpsen; the fool suffered himself to be ch-d out of his secret (*W. Scott*, Peveril), um sein Geheimniß (auch blos mit of, um ...; *Hudibr.* bei *J.*).

Chōūse, *s.* 1) der Betrüger, s. Chiaus; 2) der Betrug, Possen, Streich; 3) (*Hudibr.* bei *J.*) Einer der sich rupfen läßt, der Gimpel.

A. **Chōūt**, *s. provinc.* (oft.) die Lustbarkeit, das (ländliche) Fest.

B. **Chōūt**, *s.* (ostind.) *Comm.* der vierte Theil der (Zoll-)Einkünfte.

Chŏv'ey, *s. slang*, der (Kram-)Laden. [St.).

Chowan', *s.* Fluß ꝛc. in Nord-Carolina (B.

Chōw̃'-chōw̃, *s.* (chines.) 1) die Mischung (verschiedener Dinge); 2) eine Art Allerlei od. mixed pickles; — chop, das (letzte) Lichterboot mit allerlei Gepäck, um ein Schiff zu füllen.

Chōw̃'dür, *s.* (anglo-chin.) der Narr.

Chōw̃'der, *s.* 1) *provinc.* der Fischverkäufer; 2) *Cook. Sea*, ein Seegericht aus frischem Fisch, Pökelschweinfleisch, verschiedenen Kräutern u. Schiffszwieback, welches, in Schichten gelegt, gedämpft wird (auch in America üblich); 3) ein scorbutwidriges Mittel, das aus dem Sprossenbier bereitet wird.

To Chōw̃'der, *v. tr.* bes. *Am.* (Fische) mit Zwieback ꝛc. kochen, vgl. Chowder.

Chōw̃'der..., *in comp. provinc.* (west.) —-beer, ein bierartiges Getränk aus einem Absud von Tannensprossen und Zuckersyrup; —-head (wie cod's head, buffle-head, &c.), der Dickkopf, Klotzkopf, Dummkopf; —-headed, dickköpfig, knollköpfig.

Chōw̃'ry, *s.* (ostind.) der Fliegenwedel.

Chōw̃'-stick, *s.* (chines.) eine Art Fackel.

To Chōw̃'ter, *v. intr.* († &) *provinc.* murksen, murren, brummen (wie ein ungezogenes Kind).

Chōy'-root, *s.* s. Chay-root.

Chrēmatis'tics, *s. pl.* die Chrematistik, Lehre vom Besitzthum. [lichen Künste.

Chrēotĕch'nics, *s. pl.* (w. ü.) die nütz-

Chrestŏm'athy, *s.* die Chrestomathie, Mustersammlung (Lesebuch). [(M-n.).

Chris, *s.* (Abkrzg v. Christian) Christel

Chrism, *s. Eccl.* das Salböl, der Chrisam.

Chris'mal, *Eccl.* I. *adj.* den Chrisam betreffend; — oil, das Salböl, der Chrisam; II. *s.* s. Chrisom-cloth.

Chrismā'tion, *s. Eccl.* die Salbung.

Chris'matory, *s. Eccl.* das Chrismarium, Gefäß zum Salböle.

Chris'om, *s. Eccl.* 1) s. —-cloth; 2) das Kind, welches innerhalb eines Monats nach der Geburt stirbt; *coll-s.* — calf, ein geschlachtetes einmonatliches Kalb; — child, ein schuldloser Mensch; — cloth, *Eccl.* das mit Chrisam gesalbte Tuch der neugeborenen Kinder, das Westerhemd.

Chris'sy, *s.* (Vrklnrgsform von Chris) Christelchen (*Mrs. Gore*, Two Arist., &c.).

Christ, (grch. christós, der Gesalbte) *s.* Christus; —'s thorn, s. unten.

Christ'-crŏss-rōw [krīs'krŏsrō], *s.* chem. Bezeichnung des mit einem Kreuze beginnenden Alphabets, das Abc.

To Chris'ten [krĭs'sn], *v. tr.* (gekürzt aus Christian) 1) †, zum Christenthum bekehren; 2) (ein Kind) taufen; 3) *coll.* benennen.

Chris'ten, *adj.* (*Sh.* 1 Hen. IV, 2, 1, 19 u. 2, 4, 8) für Christian.

Chris'tendom [krĭs'sn—], *s.* 1) † (*Rob. of Gl.* bei Color.; noch bis ins 16. Jh.) die christliche Taufe; das Christenthum; 2) †, der christliche Glaube, das Christenthum; 3) (*Sh.* All's Well 1, 1, 88), *joc.* die Taufbenennung, der Taufname; 4) die Christenheit.

Chris'tening [krĭs'sn—], I. *s.* die Taufhandlung, Taufe, Kindtaufe; II. *adj.* die Taufe betr., Tauf....

Chris'tian, I. *adj.* (—ly, *adv.*) christlich; — name, der Taufname, Vorname; II. *s.* 1) der Christ; 2) *a)* Christian (M-n.); *b)* Christine, Christiane (F-n.); 3) *a) coll.* der Christenmensch, Mensch; *b) slang*, Einer, der Credit gibt; — pony, *slang*, der Sänftenträger.

† **To Chris'tian**, *v. tr.* taufen (To Christen).

Christianisā'tion, *s.* die Bekehrung zum Christenthume.

To Chris'tianise, *v. tr.* zum Christen machen, (Heiden) zum Christenthum bekehren.

Chris'tianism, *s.* 1) das Christenthum; 2) die christlichen Völker, die Christenheit.

† **Christiăn'ity**, *s.* das Christenthum, der christliche Glaube.

Chris'tian, *in comp.* —-like, wie ein Christ, christenmäßig, christlich; to —-name (*Thack.* bei *H.*) beim Vornamen benennen, vgl. Christian). [lichkeit (einer Handlung).

† **Chris'tianness**, *s.* (*Hamm.*) die Christ-

† **Christianŏg'raphy**, *s.* die Beschreibung der christlichen Völker.

Chris'tians, *s. pl. Eccl.* die Christier, Christianer, eine den Baptisten ähnliche Secte in America.

Christic'olist, *s.* der Christus-Verehrer.

Christ'less, *adj.* ohne Christus, unchristlich.

Christ'mas [krĭs'mas], *s.* 1) Weihnachten, das Christfest; 2) die Weihnachtszeit.

To Christ'mas [krĭs'mas], *v. coll.* (*Mayhew* bei *H.*) I. *tr. & intr.* (Kirchen ꝛc.) zur Weihnachtszeit mit Stechpalmen u. Mistelzweigen ausschmücken; II. *intr.* zur Weihnachtszeit mit Stechpalmen u. a. Weihnachtsverzierungen handeln.

Christ'mas [krĭs'mas], *in comp.* —(-)box, 1) (urspr.) das Behältniß zum Aufbewahren der Weihnachtsgeschenke; 2) (jetzt gew.) das Weihnachtsgeschenk, *fam.* der heilige Christ; —-carol, das Weihnachtslied; — compliments, die Weihnachts-Beglückwünschungen, *joc.* Husten und Schnupfen; erfrorne Glieder ꝛc.; —(-)day, der erste Weihnachtstag, Christtag; —-flower, die schwarze Nieswurz, Christwurz, Weihnachts-, Winter- od. Schneerose (*Hellebŏrus niger* L.); — gambol(d), (ehem.) die Weihnachts-Mummerei (*Sh.* Taming, Ind. 2, 140).

† **Christ'masing** [krĭs'—], *s.* die Weihnachtsfeier ꝛc. vgl. To Christmas.

Christ'mas..., *in comp.* — pie, *s.* die Weihnachtspastete (gew. Mince-pie); —-rose, s. —-flower; —-tale, die Weihnachts-Geschichte, Fabel (*Young*); —-tide, —-time, die Weihnachtszeit, das Weihnachtsfest; — tree, der Weihnachtsbaum.

Christŏl'ogy, *s.* die Christologie, Christus- od. Messiaslehre.

Chris'topher, *s.* (griech. christophóros, Christusträger) Christoph (M-n.).

Christ's-thorn, *s. Bot.* der Christdorn, Stechdorn (*Paliūrus aculeātus* Lam.).

Chris'ty, *s.* Vrklnrgsform von Christopher (*Bentl. Misc.* Jan. '47, 32) Christel (M-n.).

Chrō'mate, *s. Chem.* das chromsaure Salz; — of iron, das Chromeisen(erz); — of lead, das chromsaure Bleioxyd, Rothbleierz; — of potassa, das chromsaure Kali; — of zink, das Zinkgelb.

Chromăt'ic, I. *adj.* (—ly, *adv.*) chromatisch: 1) *Opt.* Farben betreffend; 2) *Mus.* chromatisch (in Halbtönen fortschreitend); II. ch-s, *s. pl.* 1) *Opt. a)* die Chromatik, Kunst der Farbenmischung, Farbengebung; *b)* die Farbenlehre; 2) *Mus.* die in halben Tönen fortlaufende Musik; — bugle, das Klappenhorn; — instruments, Instrumente, auf denen sich chromatische Töne und Tonreihen ausführen lassen; — scale, die chromatische Tonleiter; — triangle, die chromatische Pyramide, das Farbendreieck; — trumpet, die Klappentrompete.

Chrōmatŏg'raphy, *s. Opt.* die Farbenbeschreibung.

Chrōmatŏl'ogy, *s. Opt.* die Farbenlehre.

Chromăt'ophōre, *s. Zool.* die Pigmentzelle (*Dana*).

Chrōm'atrōpe, *s.* das Chromatrop (Farben- u. Linienspiel, ein physicalisches Spielzeug).

Chrō'matype, *s. Photogr.* die Chromatypie, Darstellung photographischer Bilder mittels doppelchromsauren Kalis; — picture, das chromatypische Bild.

Chrōme, Chrō'mium, *s. Chem.* das Chrom, Chrommetall (chem. Zeichen Cr.); terreous —, der Chromocher; — colours, Chromfarben; — green, — red, &c., das Chromgrün, Chromroth ꝛc. — **Chrō'mic**, *adj. Chem.* das Chrom betr., Chrom...: — acid, die Chromsäure; — chloride, das Chromchlorid; — yellow, das Chromgelb. — **Chrō'mite**, *s. Miner.* das Chromeisenerz. — **Chrō'mograph**, *s.* die gefärbte Lithographie. — **Chrōmolithŏg'raphy**, *s.* der Ölfarbendruck. [in den Pflanzen.

Chrō'mūle, *s.* das körnige. bunte Pigment

Chrŏn'ic, *adj.* (auch [veraltend u. mehr zur Bezeichnung abstracter Verhältnisse:] **Chrŏn'ical**) 1) chronisch, langwierig; a — abscess, ein chronisches Geschwür; a — disease, eine chronische Krankheit (Ggs. Acute); 2) zu einer Chronik gehörig.

Chrŏn'icle, *s.* 1) *a)* die Chronik, das Jahrbuch; *b) pl. Script.* die (Bücher der) Chronica; 2) überh. die Geschichte (nach Reihenfolge der Zeitereignisse).

To Chrŏn'icle, *v.* I. *tr.* 1) nach der Zeitfolge (chronologisch) aufzeichnen; 2) übertr. *a)* verzeichnen; this deed is ch-d in hell (*Sh.* Rich. II, 5, 5), ... ist ins Buch der Hölle eingetragen; *b)* zu ... rechnen; [he] should not be ch-d for wise (Two Gentl. 1, 1), [der] darf nicht ins Buch der Weisen kommen (Herw.); [den] zählt die Chronik zu den Weisen nicht; II. *intr.* passion does not — by time (*Lewes*, Göthe 1, 107), die Leidenschaft rechnet nicht nach Zeiträumen.

Chrŏn'icler, *s.* 1) der Chronist, Chronikenschreiber; 2) überh. der Erzähler, Geschichtschreiber; Verzeichner ꝛc.

† ***Chronique*** [krŏn'ĭk], *s.* s. Chronicle.

Chrŏn'ogram, *s.* das Chronogram, die Zahlbuchstabeninschrift, z. B. My Day is Closed In Immortality = MDCIII (1603, Todesjahr der K. Elisabeth). — **Chrŏnogrammăt'ic(al)**, *adj.* chronogrammatisch. — **Chrŏnogrăm'matist**, *s.* der Chronogrammenschreiber. — **Chronŏg'rapher**, *s.* der Chronograph, Chronist. — **Chronŏg'raphy**, *s.* die Chronographie, Zeitbeschreibung. — **Chro-**

nŏl'ọġẹr, Chrọnŏl'ọġĭst, s. der Chronolog, Zeitrechner. — Chrŏnọlŏġ'ịcạl [W., Ja., Wb., Worc., Reid, Craig; krŏ—, Sh., P., Kn. (welcher auch in chronogram die Länge [krō—] vorzieht), Sm., Cool., Cull., Nutt.]. Chrŏnọlŏġ'ịc, adj. (ch-cally, adv.) chronologisch. — Chrọnŏl'ọġy, s. die Chronologie, Zeitrechnung. — Chrọnŏm'ĕtẹr, s. 1) Horol. der Chronometer, Zeitmesser; 2) Mar. der Tactmesser (Metronome); ship's —, die Seeuhr. — Chrŏnọmĕt'rịc(ạl), adj. chronometrisch. — Chrọnŏm'ĕtry, s. die Chronometrie, Zeitmessung. — Chrŏn'ọscōpe, s. 1) †, s. Chronometer; 2) Opt. ein Instrument, um die Dauer eines Lichteindruckes auf die Netzhaut zu bestimmen.

Chrȳs, Abkrzg für Chrysostom.

Chrȳs'ạlĭs (Chrȳs'ạlĭd), s. (lat. chrysal-[l]is v. grch. chrysalli's, die Goldpuppe; pl. ċhrysăl'ịdēș) Entom. die Puppe (einer Raupe &c.).

Chrysăn'themŭm, s. (lat.-grch.) Bot. die Goldblume, Wucherblume.

Chrȳsẹlĕphăn'tịne, adj. (grch.) aus goldverzierten Elfenbeinplatten geformt (v. Bildsäulen, Kingsley, Hypatia 1, 180).

Chrȳs'ọbĕryl, s. Miner. der Chrysoberyll, Goldberyll, prismatische Korund.

Chrȳs'ọchlōre, s. (grch.) Zool. der Goldmaulwurf.

Chrȳs'ọcŏl, s. (lat.-grch.) 1) Miner. (Chrysocol'la) das Berggrün (kohlensaures Kupferoxyd); 2) der Goldleim; 3) der Borax.

Chrysŏg'raphy, s. die Goldschrift.

Chrȳs'ọlīte, s. der Chrysolith (Edelstein).

Chrysŏl'ọġy, s. die Wissenschaft vom Staatsreichthum.

Chrȳs'ọprāșe [Wb., Reid, Don., Storm.; — prās, Worc., Sm., Craig, Nutt.], s. (lat. Chrysŏp'rạsŭs, v. grch. chrysóprasos) Miner. der Chrysopras (Goldlauchstein).

Chrȳs'ọrịn, s. Metall. eine Metallcomposition, aus 2 Theilen Kupfer u. 1 Theil Zink bestehend.

† Chrȳs'ọspërm, s. Alchym. (Ben J.) der Goldsamen; Goldbereitungs-Mittel.

Chrysŏs'tọm(ụs), s. (lat.; grch. chrysóstomos, goldmundig); Eccl. Chrysostŏmus (M-n).

Crȳs'ọtȳpe, s. Photogr. die Chrysotypie.

Chŭb, s. 1) Ichth. eine Art Weißfisch (auch Cheven, Leuciscus cephălus Yarrell); 2) der Dickkopf, Tölpel, grobe, ungeschickte Mensch.

Chŭb'bẹd, Chŭb'by, adj. 1) dick, plump, bes. dickköpfig (chub[by]-faced, chub[by]-cheeked), dickbäckig, rundwangig, coll. bausbäckig; 2) fig. dickköpfig, eigenwillig.

Chŭb'dăr, s. (ostind.) der Bote, Läufer.

A. To Chŭck, v. I. intr. 1) glucken (von Hühnern); 2) lachen (To Chuckle); 3) coll. sich buhlerisch benehmen; II. tr. 1) locken (wie die Henne die Küchlein); 2) coll. (kurz hin-)werfen, schleudern (vgl. To Pitch); stoßen, rütteln, schuppen; 3) sanft unter das Kinn schlagen, das Kinn rütteln; 4) buhlerisch (an)locken.

B. To Chŭck, v. tr. Turn. in ein Futter spannen, in die Docke, auf das Formholz thun.

A. Chŭck, s. 1) a) das Glucken (einer Henne); b) (Vrklnrgsform: chŭck'je) die Glucke; das Hühnchen (bes. als Liebkosungswort = Püppchen; —-a-biddy, Chŭck'abȳ, s. Chick-a-biddy); 2) der sanfte Schlag unter das Kinn; Kinngriff; 3) coll. a) der (kurze) Wurf; das Schleudern (vgl. Pitch); b) das (schnelle) Zucken, der Ruck ([it] made the coach man give a — to his horses, Troll. Framl. Pars. 1, 82); 4) das (plötzliche) gelinde Geräusch; Ticken; 5) slang, die Speise, etwas zu essen; der Schmaus.

B. Chŭck, s. 1) provinc. (Devon.) die Backe, Wange (Cheek); 2) Man. der Bart (eines Pferdes), s. Beard; 3) Turn. das Futter, Formholz, die Docke, Patrone; plain —, das einfache Futter (mit rundem Loche); excentric —, der Vorsetzkopf; elastic —, das Klemmfutter (Tolh.) (auch [Sm.] einer Bohrmaschine, der Bohrkopf). [(Tolh.)

Chŭck'ẹr, s. Mould. der Löffel mit Gelenk

Chŭck'ẹr, adj. provinc. (süd.) gemächlich, behaglich, lauschig.

Chŭck'ẹred, adj. Sport. auf einem Baume sitzend, aufsitzend (von Fasanen).

Chŭck'..., in comp. —-farthing, coll. 1) das Werfen mit Kupfermünzen (Knabenspiel, Pitch-farthing); 2) a) der —-farthing spielende Knabe (even —-farthing and shuffle-cap themselves stood gaping, Sterne, Tr. Shandy, 14); b) der Klingelbeutelträger; —-full, s. Chock-full; —-hole, ein tiefes Loch im Wagengeleise.

To Chŭck'le, v. I. intr. innerlich (halb unterdrückt, stoßweise) lachen, kichern; II. tr. 1) glucken, locken (wie eine Henne &c.); 2) fig. liebkosen.

Chŭck'le, s. 1) (—-head) coll. der Dickkopf, Klotzkopf; dumme Kerl, Lümmel; Grobian; 2) (Chŭck'lịng, v. s.) das Kichern &c., Gekicher; —-headed (urspr. provinc., bes. Devon., daher bes. bei Schriftstellern dieser Provinz, wie Kingsley, Herew. 1, 216. 220, &c., dann allgem. [Dick. L. Dorrit 2, 33, &c.]) klotzköpfig, dickköpfig; knollig, dumm, grob.

Chŭd (Sh. Lear 4, 6, 243), provinc. (Somerset.) für I would. [Gebiß) beißen.

† To Chŭd, v. tr. (v. Pferden) auf (das

† Chū'ẹt, s. s. Chewet.

Chŭff, I. adj. provinc. s. Chuffy; II. s. coll. 1) der Dickkopf; Dummkopf; Dickwanst; Lümmel, Tölpel; 2) bei Shksp. [1 Hen. IV, 2, 2, 94] u. Zeitgenossen, vgl. N. & Dyce) der reiche, geizige Lümmel, Geizkragen.

Chŭf'fịnẹss, s. die Grobheit, Tölpelei; das mürrische Wesen.

Chŭf'fy, adj. (ch-ily, adv.) 1) dick, plump; 2) grob, tölpisch, ungesittet; 3) mürrisch, übellaunig, verdrießlich. [Schweine).

Chŭk, interj. gusch! gusch! (Lockruf für

Chŭm, s. 1) (Stud.) slang (urspr. cant, der Mitgefangene) der Stubenbursche; 2) coll. das Priemchen Tabak (zum Kauen).

To Chŭm, (Stud.) slang, v. I. intr. als Stubenbursche mit einem zusammenwohnen; II. tr. (als Stubenburschen) mit ... zusammenwohnen lassen (to be chummed with ..., Hughes, T. Brown, 80; upon ..., drs. 179).

Chŭm'mạġe, s. cant, das Stubengeld der Gefangenen für ein besonderes Zimmer &c.

Chŭm'my, s. vulg. (wol aus chimney) 1) der Essenkehrer; 2) der kurze schwarze Hut; s. Chimney.

Chŭmp, s. 1) vulg. das kurze, unförmliche Stück; der (Holz-)Klotz (Chunk); slang-s. 2) die (Schöps-) Keule, der Stoß; 3) der Kopf, das Gesicht; —-end (Dick. Great Exp. 1, 96 u. oft) das dicke Ende.

To Chŭmp, s. To Chomp. [lich.

Chŭm'py, adj. kurz u. dick, klobig, unförm-

Chŭm'shĭp, s. die Stubengenossenschaft.

Chū'năm, s. (in Ostindien) der Mörtel (aus calcinirten Muscheln), Gips-Stuck.

Chŭnk, s. 1) coll. das dicke kurze Stück (Chump); der Kloben, Klotz, Knorren; Runks (Brot); der Klumpen (Fleisch &c.); 2) Print. slang, der Buchdruckergesell, der sich weigert, für den gesetzlichen Lohn zu arbeiten; —-lead, Bleiklumpen, die sich vom Gestein loslösen; —-stove, der Stutzofen.

Chŭnk'y, adj. wie Chumpy.

To Chŭn'tẹr (Chŭn'dẹr, Chŭn'nẹr), v. intr. brummen, murren.

Chū'patēē, Chū'patty, s. (ostind.) der (breitausgestrichene) ungesäuerte (gew. zum Frühstück genossene) Kuchen (Taylor, Tara 2, 300, Sir H. Havelock, u. oft).

Chŭprancē' [Sm.] s. (ostind.) der Bote, niedere Polizeibeamte. [ren.

To Chŭr(r), v. intr. (nord.) (auf)schwir-

Chŭrch, s. die Kirche (in allen Bdtgn); — of England, die anglicanische Kirche; a Church of England man, coll. ein Anglicaner (auch woman, Anglicanerin, Mrs. Marsh, Ev. Marston 1, 288): Church(-)of(-)Englandism, cont. der Anglicanismus (Mac. Hist.; Kingsley. A. Locke, 125); insensible —, die Gemeinschaft der Gläubigen; (the) — is over, die Kirche ist aus; to go to —, in die Kirche gehen: 1. dem Gottesdienst beiwohnen; 2. getraut werden (Shksp.; auch in a. ähnl. Wendungen); to go into the — (Troll. Bertrams 1, 38), sich der Kirche (d. i. der geistlichen Laufbahn) zuwenden; to be of the —, zum geistlichen Stande gehören, Geistlicher sein; to be brought up for the —, eine theologische Erziehung genießen, zum geistlichen Stande vorbereitet werden.

To Chŭrch, v. tr. 1) (to — a woman, eine Wöchnerin) zur Kirche führen; (für sie) von der Kanzel danken; she is ch-ed, sie hat ihren Kirchgang gehalten; 2) to be ch-ed, coll. getraut werden.

Chŭrch'..., in comp. —-ale, das Kirchweihfest, die Kirchmeß; —-attire, der Kirchenornat; —-authority (—-power), die kirchliche Gewalt; —-bench, der Sitz in der Vorhalle einer Kirche; —-book, das Kirchenbuch; —-bred, in der Kirche und für die Kirche erzogen; —-burial, das kirchliche Begräbniß; —-chopper, coll. der Abtrünnige, Abgefallene; —(-)discipline, die Kirchenzucht.

Chŭrch'dom, s. die Kirchengewalt.

Chŭrch'..., in comp. —-founder, der Kirchengründer; —(-)furniture, das Kirchengeräthe; —-goer, der Kirchenbesucher, Kirchgänger; —-going, 1) zur Kirche gehend, die Kirche besuchend; 2) zur Kirche rufend (v. der Glocke, Cowper bei Lath.); —-government, die Kirchenordnung, das Kirchenregiment; —-history, die Kirchengeschichte.

Chür'chịng, s. 1) provinc. (oft.) der Gottesdienst; 2) a) das Aussegnen einer Wöchnerin; b) der Kirchgang (einer Wöchnerin).

Chŭr'chịșm, s. der (übertriebene) Eifer für die (d. i. eine bestimmte) Kirche, der Kircheneifer.

Chŭrch'..., in comp. —-land, das Kirchengut, Kirchenländereien; —-law, das canonische Recht; —-like (Sh. 2 Hen. VI, 1, 1, 247), der Kirche, einem Geistlichen geziemend; —-litten, provinc. der Kirchhof, Gottesacker; —-living, die Kirchenpfründe.

Chŭrch'ly, I. adj. (w. ü.) kirchlich; II. ch-iness, s. (w. ü.) die Kirchlichkeit, Neigung zu einer allgemeinen Kirche.

Chŭrch'man, s. 1) der Geistliche; 2) das Mitglied einer besonderen Kirche (in England, der engl. Kirche, der Kirchlichgesinnte, Bischöflichgesinnte). — Chŭrch'manlīke, adj. geistlich, wie ein Geistlicher.

Chŭrch'manshĭp, s. (w. ü.) die Zugehörigkeit zur Kirche, der geistliche Stand.

Chŭrch'..., in comp. &c., —-martin, Ornith. die Kirchschwalbe, Mauerschwalbe (Hirundo murar'ia K.); —-master (nord.) s. —-warden, —-member, der Mitbekenner, Gleichgläubige; —-membership, die Mitgliedschaft der Kirche; — militant, die (gegen alle geistigen Übel) kämpfende Kirche; — missionary society, die (anglicanische) Missionsgesellschaft; —(-)mouse, coll. die Kirchenmaus (churchmouse to Cocksmoor ... nearly as poor, Miss Yonge, Daisy Chain, 2, 359 u. oft); —-music, Kirchenmusik; —-organ, die Kirchenorgel; — outed (Mill.) †, excommunicirt; —-owl, die Kircheule, Kauzeule (Ulŭla alŭco K.); —-party, die Kirchenpartei; —-plurality, der Besitz eines Geistlichen von mehr als einer Pfründe; —-porch, die Vorhalle einer Kirche; —(-)power, die Kirchengewalt; —(-)preferment, das kirchliche Beneficium, die Pfründe; —-quack, der geistliche Betrüger; —-rate, die Kirchensteuer; —-re(e)ve, s. —-warden; —-revenue, das Kir-

cheneinkommen; —-robber, der Kirchenräuber; —-robbing, der Kirchenraub; —-rule, die Kirchenordnung; —-service, der Gottesdienst der (anglicanischen) Kirche.

Church'ship, *s.* die Kirchenverfassung.

Church'..., *in comp.* —-style, (nord.) die Kanzel; —-time, die Kirchzeit; —-town, *provinc.* das Kirchdorf; —-warden, 1) der Kirchenälteste, Kirchenvorsteher, Kirchvater; 2) scherzh. die lange irdene Pfeife (a yard of clay); —-wardenship, das Amt eines Kirchenvorstehers; —-way, der Kirchweg; churchwoman, die Kirchlich(in England: Bischöflich)gesinnte; —-work, *coll.* die Kirchenarbeit, ein langsam fortschreitendes Werk; —(-)wort, †, das Flöhkraut (*Mentha pulegium*; auch Penny-royal); —-writ, der Erlaß eines geistlichen Gerichtshofes; —-yard, der Gottesacker; — yard-cough, der Schwindsuchtshusten (*coll.* die Gottesacker-Pfeife od. -Velle).

Chürk, *s. provinc.* das Euter.

Chürl, *s.* 1) †, der Bauer; 2) *fig.* *a)* der Bauer, Bauerlümmel, Grobian, Flegel, gemeine Kerl; *b)* der unfreundliche, mürrische Mensch; *c)* der niedriggesinnte Mensch, Knicker, Filz; 3) *provinc.* (*Shksp.*) der Goldlack (Wall-flower); to put a — upon a gentleman, *coll.* den Knecht auf den Herrn (sich vom Pferde auf den Esel) setzen; Bier nach Wein (Wasser nach Bier rc.) trinken; —'s treacle, *coll.* der Knoblauch (Garlic).

Chür'lish, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) bäurisch, roh, ungebildet, grob, wild, rauh, plump; 2) mürrisch; 3) eigennützig, filzig, karg, zähe; 4) (von Dingen) unbiegsam, großkörnig, hart, spröde, schwer zu bearbeiten (z. B. Metalle); 5) hart, fest (z. B. ein Knoten); 6) *fig.* beschwerlich, lästig; II. —ness, *s.* 1) das bäurische Wesen, die Rohheit, Ungeschliffenheit, Grobheit, Gemeinheit; 2) das mürrische Wesen, die Rauhigkeit, Härte; 3) Filzigkeit, Knickerei; — of fortune, die Ungunst des Glückes.

Chür'ly, *adj.* 1) †, s. Churlish; 2) *provinc.* (nord.) unfreundlich, rauh (vom Wetter rc.).

Chürm(e), *s.* († &) *provinc.* das Getöse, der Lärm (vgl. Chirm). — **To Chürm(e)**, *v. intr.* († &) *provinc.* summen, brummen, schwirren (To Chirm).

Chürn, *s.* das Butterfaß.

To Chürn, *v.* I. *tr.* 1) buttern, kernen; 2) schütteln, schleudern, (umher)werfen; 3) in Schaum verwandeln, zu Schaum peitschen; II. *intr.* 1) Schaum aufwerfen, gähren, schäumen; 2) (*Dick.* bei *H.*, vom Schnee) zu Brei zerquetscht werden.

Chürn'..., *in comp.* —-barrel, das flanderische Butterfaß; —-dash (nord.), s. —-staff; —-drill, der Büchsenbohrer, Meißelbohrer, Büchsenmeißel (der Stellmacher).

Chür'nel, *s.* (nord.) die Halsdrüsenanschwellung.

Chürn'..., *in comp.* —-milk, *s. provinc.* (oft.) die Buttermilch; —-owl, *provinc.* der Ziegenmelker (Goat-sucker); —-staff, 1) der Butterstecher, Butterstempel, Butterstößel; 2) *Bot.* die Sonnenenphorbie (*Euphorbia helioscopia* L.).

Chürr'-worm, *s. Entom.* die Werre (Fan-cricket).

Chü'ry, *s. cant.* das Messer.

† **To Chûse**, s. To Choose.

Chüt! *interj.* (Ausruf, um Pferde rc. anzutreiben; auch [wie Tut!] der Ungeduld) fort! hinweg! the more he chutted, the more they would'nt go (*An.* Frank Fairlegh 2, 247), je mehr er chut rief, —! they are snobs (*Mrs. Wood*, Mrs. Halliburton 1, 252), pah! ....

Chûte [shût], *s.* (frz.) 1) die plötzliche Senkung, der jähe Absturz, das Gefälle; 2) die Fallvorrichtung.

Chüt'nee, *s.* (ostind.) eine scharfe Würze aus einer ostindischen Frucht (*Westm. Rev.* March '46; *Miss Braddon*, A. Floyd, 2, 35; auch Chutney; *Thack.* bei *H.*).

To Chüt'ter, *v. intr. provinc.* brummen rc., vgl. To Chunter, To Jouder u. ähnl.

Chylā'ceous, *adj. Physiol.* den Chylus betr., Chylus ....

Chÿld, *s.* s. Childe.

Chyle, *s. Physiol.* der Chylus, Milchsaft, Nahrungssaft.

Chylifac'tion, Chylifica'tion, *s. Physiol.* die Chylification, Chylusbereitung, Umwandlung des Speisebreies in Nahrungssaft.

Chylifac'tive [*Sher., P., Ja., Kn., Sm., Craig, Cool., Don., Storm.*; kĭl—, *W., Wb., Reid, Nutt.*], **Chylifac'tory, Chylopoet'ic**, *adj. Physiol.* den Milchsaft bereitend.

Chylif'erous, *adj. Physiol.* Chylus führend, Milchsaft ...; — vessels, die Chylusgefäße.

Chȳ'lous, *adj.* chylusartig, aus Milchsaft bestehend.

Chȳme, *s. Physiol.* der Chymus, Speisebrei.

† **Chym'ical, Chym'ist, Chym'istry**, *s.* s. Chem....

Chymifica'tion [*Don.*; kimifikä'shon, *Storm.*; kim—, *Wb., Worc., Kn., Cool., Nutt.*], *s. Physiol.* die Chymus (Speisebrei-)Bereitung (im Magen). — **To Chȳ'mify**, *v. tr.* in Speisebrei verwandeln. — **Chȳ'mous**, *adj.* chymusartig, den Speisebrei betreffend.

† **Chȳn**, *s.* s. Chine.

† **To Chȳn, To Chȳne**, *v. tr.* spalten (To Chine).

Cibā'rious, *adj.* die Speisen betr., zu den Speisen gehörig; eßbar.

Cib'ol, Cib'oul, *s.* 1) (nach *C.*) die Jacobszwiebel (*Allium fistulosum* L.); 2) eine Art kleine Zwiebel, Perlzwiebel.

Ciborium [sibō'rium] *s.* (lat. [der Kelch] *pl.* Cibo'ria) *Eccl.* das Ciborium: 1) der Speisekelch (für die Hostien); 2) das Altartabernakel; die Gewölbeabtheilung.

Cicada [sikā'da], *s.* (lat., *pl.* cica'dæ) *Entom.* die Baumheuschrecke.

Cic'atrice, *s.* (v. Cica'trix) 1) (*Sh.* All's well 2, 1, 43; Coriol. 2, 1, 164) die Narbe; 2) *Sh.* Haml. 4, 3, 64, ungew.: das (durch bloßen Druck auf die Haut entstandene) Zeichen, Merkmal, der Eindruck.

Cic'atricle, *s. Bot.* die Narbe (im Embryo des Samens).

Cic'atrisant [*Sm.* u. die späteren; —tri'—, *J., W., T.*; —tris'—, *Craig*], *Surg.* I. od. **Cic'atrisive** [gew.; —tri'—, *J., W., T.*; —triz'—, *Craig*], *adj.* Narben machend od. lassend, benarbend, vernarbend; II. *s.* das Vernarbungsmittel.

Cica'trix, *s.* (lat., *pl.* cicatri'ces [sicatri'sēz]) die Narbe.

To Cic'atrise (Cic'atrize), *v. tr.* & *intr.* vernarben.

Cicatrōse', *adj.* (w. ü.) voller Narben.

Cic'at'ûre, *s.* (w. ü.) die Narbe (*Troll.* Can you, &c. 2, 112; 154).

Ci'cely, *s. Bot.* 1) der Steinkümmel, Sesel (*Seseli* L.); 2) das Kerbelkraut (*Chaerophyllum* L.); 3) (sweet —) die engl. Süßdolde (*Myrrhis odorata* Scop.); 4) wild —, der Schierling; — seed, der Seselsame.

Ci'cer, *s. Bot.* die Kichererbse (Chick-pea).

Ci'cerate, *Chem.* I. *adj.* kichersauer; II. *s.* das kichersaure Salz. — **Cicer'ic**, *adj.* — acid, die Kichersäure.

Cicerone [sisĕrō'ni od. ital.: tshitshe-rō'ne], *s.* (ital. *pl.* ciceroni) der Cicerone, Fremdenführer; c-ship, *s.* das Amt eines Cicerone; to —, *v. tr.* (Einem) als Cicerone dienen.

Cicerō'nian, I. *adj.* cicerон(ian)isch; II. *s.* der Ciceronianer, Nachahmer Cicero's.

Cicerō'nianism, *s.* der Ciceronianismus (die ciceronische Ausdrucksweise).

Cich(-pea), Cich'ling [sitsh—], *s.* s. Chick-pea, Chickling-vetch.

Cichorā'ceous, *adj.* die Cichorie (lat. *Cichorium* [sikō'—], aus grch. kichō'rion, Cich'ory, gew. Chiccory) betr., cichorienartig.

Ci'cily, *s.* s. Cecily.

Cicis'beism, *s.* 1) das Cicisbeat (vgl. d. f. W.); 2) (im weiteren Sinne) das Courmachen, die Galanterie.

Cicisbeō [od. ital.: tshitshisbä'ō], *s.* (ital.) der Cicisbeo (Hausfreund u. Verehrer einer verheirateten Frau).

† **Cic'latoun**, *s.* (*Chauc.*) s. Checklaton.

† **To Cic'ūrāte**, *v. tr.* zähmen, zahm machen.

Cicūrā'tion, *s.* (w. ü.) die Zähmung.

Cicu'ta, *s.* (lat.) *Bot.* der (Wasser-)Schierling ([water-]hemlock).

Cid, *s.* (span.) der Cid, (Kampf-)Held.

To Cid'dle, *v. tr. provinc.* kitzeln (To Tickle).

Ci'der, *s.* der Cider: 1) (ehem.) der Obstmost (im allgem.), Obstwein; 2) (jetzt) der Apfelwein; —-brandy, der Ciderbrantwein; —-eager, der Cideressig.

Ci'derist, *s.* der Cidermacher.

Ci'derkin, *s. coll.* der geringe (von der Trotte gefertigte) Cider.

Ci'der..., *in comp.* —-man, der Cidermacher; Ciderverkäufer; —-mill, die Cidermaschine; —-press, die Apfelpresse; Mostpresse; —-royal, der Ciderbranntwein.

To Ciel, &c., s. Ceil, &c.

Cierge, *s. Eccl.* die (Processions-)Kerze.

Cigär', *s.* (frz. *cigare*, v. span. *cigarro*, urspr. Tabaksorte auf Cuba) die Cigarre (auch Segar); —-box, das Cigarrenkistchen; —-case, das Cigarren-Etui, Cigarrenfutteral, die Cigarrentasche; —-collaret (w. ü.), der Cigarrenständer; —-holder, s. —-tip.

To Cig'arise, *v. intr.* (*Qu. Rev.*, n. ü.) die Cigarre (im Munde) führen.

Cigarette' (frz.), **Cigarit'tō** (span.) *s.* die Cigarette, kleine mit Papier umwickelte Cigarre.

Cigär'..., *in comp.* —-maker, —-twister, der Cigarrenmacher (die Cigarrenmacherin); —-tip, —-tube, die Cigarrenspitze, das Mundstück.

Cil'ery, *s.* (nach *Wb.* eigtl. Ciliary) *Archit.* das Laubwerk an Säulen.

Cil'ia, *s. pl.* (lat., von Cil'ium, das Lidhaar), die Cilien: 1) *Anat.* & *Bot.* die Wimpern; Wimperhaare; 2) *Zool.* die (microscopischen) Flimmerhaare.

Cil'iary, *adj. Anat.* die Augenlider betr.

Cil'iate, Cil'iated, *adj. Bot.*, &c. mit Wimpern besetzt, bewimpert; c-ed epithelium, *Anat.* das Wimper- od. Flimmer-Epithel.

Cil'ice, *s.* (lat. *cilicium*, vgl. Cilicious) das härene (Büßer-)Hemd (*Southey* bei *Wb.*).

Cili'cian [—lish'an], *adj.* cilicisch, Cilicien (Cili'cia [—shia], in Kleinasien) betr.

Cili'cious, *adj.* (*Browne*, w. ü., eigtl. = Cilician) hären, aus cilicischem Ziegenhaar gemacht.

Cil'iiform, *adj.* cilienförmig, wimperartig.

Cil'iograde, *Zool.* I. *adj.* mit Hülfe von Cilien sich fortbewegend; II. *s.* Quallenart, welche mit Hülfe von (Längsreihen von) Cilien schwimmt.

Cill, *s.* s. Sill.

Cil'lō, Cillō'sis, *s. Med.* das krampfhafte Zittern des Augenlides.

Ci'ma, *s.* s. Cyma. **Cimär'**, *s.* s. Simar.

Cim'bal, *s.* s. Cymbal.

Cim'bia, *s.* s. Cimia.

Cim'bric, I. *adj.* cimbrisch, die Cimbern (Cim'bri) betr.; II. *s.* die cimbrische Sprache.

† **Cime'liarch**, *s.* der Sacristan, Kirchner; Aufseher über den Kirchenschatz.

Cim'eter, Cim'etar, Cim'iter, Cim'itar, *s.* der (krumme türk.) Säbel; —-shaped, *Bot.* säbelförmig.

Ci'mex, *s.* (lat., *pl.* cim'icēs) *Entom.* die Bettwanze.

Cim'ia, *s. Archit.* das (zur Befestigung dienende) Band, die Leiste (um eine Säule rc.).

Cimicif'uga, *s.* (lat.) das Wanzenkraut (Bug-wort).

Ci'miss, *s.* s. Cimex.

Cimmē'rian, I. *adj.* cimmerisch, kimmerisch (nach homerischer Sage: in völliger Dunkelheit wohnend, v. den Cimmē'rii [lat.], Cimmeriern, einem Volk im äußersten Westen); II. *s.* (*Sh.* Tit. 2, 3, 72 von einem Mohren: Dunkelmann?) der Cimmerier.

Cim'olite, *s. Miner.* der Cimolit (Art

weißer Thon v. der cycladischen Insel Kimolos (daher auch [lat.] Cimo'lia ter'ra).

Cĭne'ater, s (w. ü.) der Funfziger (eine Person, die 50 Jahre alt ist).

Cịnchō'na, s. 1) *Bot.* der Chinarindenbaum; 2) *Med.* die Chinarinde, Fieberrinde (Peruvian bark od. Jesuit's-bark, Quinquina). *Chem-s.:* **Cĭn'chonate,** s. das cinchoninsaure Salz. — **Cịnchō'nịa, Cĭn'chonine,** s. das Cinchonin (Alcaloid der Chinarinde). — **Cịnchŏn'ịc acid** (C.salt), die Cinchoninsäure (das Cinchoninsalz).

Cĭncịnnāt'ị, s. Stadt im Staate Ohio; **Cĭncịnnāt'ịan,** s. der Cincinnatier, Bewohner (die Bewohnerin) von Cincinnati.

Cĭnc't'ụre, s. 1) der Gürtel; 2) Umfang; 3) *Archit.* Gurt, Saum (oben an einer Säule).

Cĭnc't'ụred, p. a. gegürtet.

Cĭn'de̤r, s. gew. c-s, *pl.* 1) die glühende Kohle (welche nicht mehr flammt); 2) die Schlacke, der Sinter, Hammerschlag 2c.; 3) c-s, *pl.* ausgeglühte, gelöschte Kohlen, abgeschwefelte Steinkohlen; smith's c-s, Löschkohlen, Schmiedekohlen (vgl. Sinder, *B.*).

Cĭnde̤rĕl'la, s. das Aschenbrödel, Aschenputtel (niedrige Arbeit verrichtende Küchenmagd, frz. Cendrillon, Hauptperson eines alten Märchens). — **Cĭnde̤rĕl'lan,** *adj.* das Aschenbrödel betr.; little shoes of — dimensions (*Blackw. Mag.* Nov. '48, 573), ... von Aschenbrödelgröße.

Cĭn'de̤r..., *in comp. &c.* —-fall, *Metall.* der Aschenfall; cinderfied, verkohlt (*Househ. Words* 34, 360); —-frame, 1) (*Tolh.*) das Aschengestell; 2) (*T. Tasch.*) der Funkenrost, das Funkensieb (einer Locomotive); —-guard, —-holder, —-bar, der Aschenschirm, das Aschengitter; *Metall-s.*—-hole, das Schlackenloch; —-notch, der Schlackengang.

Cĭn'de̤rous, s. Cindrous.

Cĭn'de̤r..., *in comp.* —-paste, *Tinn.* die (Zinn-)Schlichte; —-path, der mit (gesiebter) Kohlenschlacke bestreute Weg; —-sifter, das Aschensieb; —-woman, —-wench, 1) die Kohlensammlerin; 2) s. Cinderella.

Cĭn'de̤ry, Cĭn'drous, *adj.* kohlenschlackehaltig, schlackig; voll Asche, aschig.

† **Cĭnĕfăc'tịon,** s. s. Cineration.

Cĭnēmăt'ịc(al) (lat., v. grch. kineîn, sich bewegen), I. *adj.* cinematisch (kin...), die Bewegungslehre betr.; — curve, *Mech.* die Bewegungscurve; II. c-s, s. *pl.* die Lehre von der Bewegung an sich (abgesehen von deren Ursachen, versch. v. Mechanics).

Cĭnerā'ceous *adj.* s. Cinereous.

Cĭn'e̤rary, *adj.* die Asche betr.; — urn, die Aschenurne, der Aschenkrug.

Cĭnerā'tịon, s. bes. *Chem.* das Veräschern, die Veraschung, Verbrennung zu Asche.

Cịnē'reous, *adj.* aschig; (— gray) aschgrau.

Cĭnerĭ'tious, *adj.* aschicht, aschenartig.

† **Cịnĕr'ụlent,** *adj.* voll Asche, aschig.

Cĭng'alēse, I. *adj. Geogr.* cingal(es)isch, die Insel Ceylon betr.; II. s. der Cingal(es)e (die Cingal(es)in); auch *pl.* die Cingal(es)en, Ureinwohner von Ceylon.

Cĭng'le [sĭng'g'l], s. (w. ü.) 1) der Gurt (Surcingle); 2) *Med.* eine Art Rothlauf.

Cĭng'lẹt [sĭng'glẹt], s. *provinc.* (nord.) die Weste, Jacke (Singlet).

† **Cĭng'ụlar,** s. (mlat. singularis, frz. sanglier) der wilde, fünfjährige Eber.

Cĭn'nabar, s. 1) *Miner. & Chem.* der Zinnober; 2) *Pharm.* das Drachenblut (Dragon's-blood); — of antimony, der Spießglanz-Zinnober. [haltig; — sand, der Zinnobersand.

Cĭn'nabarīne, *adj.* zinnoberartig, zinnober-

Cĭn'namāte, s. *Chem.* das zimmetsaure Salz. [Cinnamöl, Perubalsamöl.

Cĭn'namēīne, s. *Chem.* das Cinnamein,

Cịnnăm'ịc [*Wb, Worc., Cool., &c.;* sĭn'—, *Nutt.*], **Cĭnnamŏm'ịc,** *adj.* — acid, *Chem.* die Cinnamylsäure, Zimmtsäure.

Cĭn'namọn, s. (lat. Cinnamo'mum, urspr. phön.) der Zimmet, Caneel; —-rose, die Zimmetrose; —-stone, *Miner.* der Caneelstein, Essonit; —-tree, *Bot.* der Zimmetbaum (*Laurus cinnamōmum* L.); —-water, das Zimmetwasser, der Zimmetbranntwein. [Cinnamyl.

Cĭn'namūle, Cĭn'namȳl, s. *Chem.* das

† **Cĭn'ọbe̤r, Cĭn'ọpe̤r,** s. s. Cinnabar.

Cĭnque [sĭngk], *num.* (altfrz. cinque), fünf (nur noch zur Bzchng der Zahl auf Würfeln u. in der Karte); *in comp.* —-cusp, *Archit.* der Fünfpaß; —(-)foil, 1) *Bot.* das Fünffingerkraut (*Potentilla reptans* L.); 2) *Archit.* das Fünfblatt (fünfblättrige Verzierung in gothischen Fenstern 2c.); —-pace, eine Art langsamer, feierlicher Tanz, in dem die Schritte nach der Fünfzahl sich richten (*Sh.* Much Ado 2, 1, 77 Wortspiel: till he *sink* into his grave); —(-) ports, 1) (schon im 13. Jh) die Fünf Häfen (an der Frankreich gegenüberliegenden Küste): Hastings, Romney, Hythe, Dover, Sandwich, zu denen später Winchelsea, Rye u. Seaford hinzukamen; 2) *Fish.* ein Netz mit fünf Eingängen; — quatre, *Gam.* vier und fünf auf den Würfeln; —-spotted (*Sh.* Cymb. 2, 2, 38), fünffleckig.

Cinquecento [tshĭnkwẹtshĕn'tō] (ital. = [1]500) die Zeit kurz nach 1500 in der Kunstgeschichte.

Cĭn'te̤r, s. (*Cotgr.*) *coll.* für Centering.

Cī'ọn, s. (auch Scion) 1) *Hort.* der Ableger, Senker, Schößling, die (Neben-)Sprosse, das Schoßreis; 2) Pfropfreis; 3) *fig.* der Sprößling.

Cīpe, s. *provinc.* (*Berksh.*) ein großer Korb.

Cī'pe̤rs, Cī'pre̤s, s. s. Cyprus.

Cī'pe̤r-tŭnnel, s. (*T. Fuller* bei *Wb.*) die falsche Esse (als Zierat).

Cī'pe̤rus, s. s. Cyperus.

Cī'phe̤r, s. 1) *a)* das (wenn es allein steht, werthlose) Zahlzeichen, die Null; *b)* die Zahl; 2) die Chiffer: *a)* der (Initial-)Buchstabe; *b)* der (geheime) Namenszug, Schriftzug, die Geheimschrift; *c)* die Nummer; der durch Nummern bezeichnete Waarenpreis; to stand for a (od. to be a mere) —, *fig.* eine Null sein, nichts gelten; to learn c-s, rechnen lernen; to write in c-s, beziffern, chiffriren; a man of c-s, der Zahlenmensch (der Alles berechnet).

To **Cī'phe̤r,** v. I. *intr.* rechnen; II. *tr.* 1) mit geheimen Zeichen schreiben; 2) (*Shksp.*) bezeichnen, characterisiren.

Cĭp'ọlĭn, s. *Miner.* der (weiß und grün geflammte) Cipollinmarmor.

Cĭp'pus, s. (lat., *pl.* cĭp'pī) 1) die (simslose) Halbsäule; der (Gedenk-, Grenz- 2c.) Stein; 2) (*Ben J.*) die Schandsäule.

Cïrc, s. (w. ü.) s. Circus.

Cịrcē'an, *adj.* s. Circean. [Provinz.

Cïr'căr, s. (Hindustan) der Bezirk, die

Cịrcăs'sịa [—kăsh'ịa], s. *Geogr.* Circassien, Tscherkessien; 2) s. Circassian.

Cịrcăs'sịan [—kăsh'ịan], I. *adj.* circassisch, tscherkessisch; II. s. 1) Circassier (die Circassierin), Tscherkesse (die Tscherkessin); 2) *Comm.* Circassia, Circassienne (reiner oder mit Baumwolle und Leinen gemischter Wollenstoff zu Sommerkleidern; vgl. Cassinet).

Cïr'cē, s. *Gr. Myth.* Circe (lat.; grch.: Kirke, Zauberin, die den Odysseus zu fesseln suchte).

Cịrcē'an, *adj.* circäisch: 1) die Zauberin Circe betr.; 2) zauberisch; giftig.

Cịrcĕn'sịal [—'shal], **Cịrcĕn'sịan** [—'shan], *adj.* circensisch, den Circus (das Amphitheater) in Rom betr.; — games, die circensischen Spiele (Wett- od. Preiskämpfe) in Rom.

Cïr'cịnal, *adj. Bot.* schneckenförmig aufgerollt.

To **Cïr'cịnāte,** v. (w. ü.) I. *tr.* 1) rund machen, ründen; 2) einen Cirkel beschreiben; 3) rund abmessen, abcirkeln; II. *intr.* rund herum gehen.

Cïr'cịnate, *adj. Bot.* spiralförmig zusammengerollt (von Blättern).

Cïrcịnā'tịon, s. (w. ü.) 1) die Kreisbewegung, der Kreislauf, Umlauf; 2) die Runde; 3) Abcirkelung.

Cïr'cịngle, s. s. Surcingle.

Cïr'cle, s. 1) (in allen Bdtgn:) der Cirkel, Kreis; a — traced in calm water (*Bulw.* Lost Tales, &c. 246), eine Kreiswelle ...; 2) der Umkreis, Umfang; 3) (*Shksp., &c.*) der goldne Reif, die Krone; 4) die Umschreibung; 5) *Log.* der Cirkelschluß; c-s of altitude, die Höhenkreise, Höhencirkel; — of curvature, der Krümmungskreis; — of divergence, *Opt.* der Zerstreuungskreis; c-s of latitude, die Breitenkreise; c-s of longitude, die Längenkreise; — of paper, *Fire-w.* die Zünderplatte, Zünderkappe; c-s of the German empire, die Kreise des (ehem.) deutschen Reiches; c-s of the sphere, die Kreise der Himmelskugel; — of the tropics, die Wendekreise; to argue in a vicious —, einen (falschen) Cirkelschluß machen; in der Beweisführung auf die Voraussetzung zurückkommen.

To **Cïr'cle,** v. I. *tr.* 1) umkreisen, um .. herum gehen; umgeben; to — in, einschließen; einschränken; 2) (*Sh.* 2 Hen. VI, 1, 2, 10) mit dem Reife (der Krone) umschließen, bediademen; II. *intr.* sich (im Kreise) drehen, bewegen, kreisen; the bowl c-s, der Becher kreist.

Cïr'cle-cŭtte̤r, s. *T.* die Rundschneidemaschine.

Cïr'cled, *adj.* kreisförmig, rund.

Cïr'cle-īrọn, s. *Fire-w.* der Aushauer (zu den Zündplatten). [rende Poet).

† **Cïr'cle̤r,** s. der schlechte Dichter (fah-

Cïr'clẹt, s. 1) der kleine Kreis od. Cirkel; 2) der Reif, das Diadem; 3) der Schlüsselring; 4) *provinc.* der Untersetzer; das Strohtellerchen.

Cïr'cle-wīse, *adv.* cirkelförmig, im Cirkel.

Cïr'clịng-tōol, s. *Mech.* der Stangencirkel.

† **Cïr'cly,** *adj.* cirkelförmig, kreisförmig.

Cïr'cuịt [sïr'kịt], s. 1) die Kreisbewegung, der Umlauf, Kreislauf; 2) die Cirkelfläche; 3) (*Sh.* 2 Hen. VI, 3, 1, 352, &c.) der Ring, Reif, das goldne Diadem, die Krone; 4) der Umkreis, Umfang; 5) *Law. a)* der Gerichtskreis, Gerichtsbezirk; *b)* die Rundreise der (zur Berufung von Geschworenengerichten allein berechtigten) Richter der Reichsgerichte (zu Westminster) in die Gerichtsbezirke des Landes (vgl. *H.*); 6) *fig.* der Umschweif; to make a —, Umschweife machen, um die Sache herum gehen; to go (the) —, in den (Gerichts-) Bezirken herumreisen, um da Gericht zu halten, die Runde machen; he [Pitt] again went the western — (*Mac.* W. Pitt, 29), ... bereiste; he has Chambers in Figtree Court, Temple, and goes the Northern — (*Thack.* Misc. 7, 1); to go on —, die richterliche Rundreise in die Bezirke antreten; to come a (certain) —, zur Verhandlung in einem Gerichtskreise sich einstellen; — of action, *Law*, die Weitschweifigkeit im Processiren; —-court, der Bezirksgerichtshof; —-judge, der Bezirksrichter.

To **Cïr'cuịt** [sïr'kịt], v. I. *intr.* rund herum fahren, gehen 2c., sich im Kreise bewegen; II. *tr.* innerhalb (eines Bezirkes 2c.) umherreisen, bereisen.

Cïrcuịteer' [sïrkịt—], s. der einen Gerichtsbezirk Bereisende.

† **Cïrcŭĭ'tịon,** s. 1) der Kreislauf, Umlauf; 2) die Rundreise; *fig-s.* 3) der Cirkelschluß; 4) der Umschweif (in der Rede 2c.).

Cịrcū'ịtous, *adj.* (—ly, *adv.*) einen Umweg, Umschweif betr.; rund herum gehend 2c.; weitschweifig; a — route, ein Umweg.

Cịrcū'ịty, s. die Kreisbewegung; der Umschweif.

Cïr'cụlable, *adj.* was in Umlauf gesetzt, umkreiset werden kann; gangbar.

Cĭr'cūlạr, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) cirkelrund, kreisförmig; 2) *a)* im Cirkel od. Kreise sich bewegend; *b)* umlaufend; 3) herumziehend; *fig-s.* 4) *(Dennis* bei *J.)* sich auf einen bestimmten (Sagen=)Kreis beschränkend; beschränkt, dürftig; 5) †, den Kreis aller Trefflichkeiten in sich schließend; vollkommen; II. *s.* s. — letter; — blowing-machine, *Mech.* das Windradgebläse; — bow, eine Verbeugung im Kreise; — corners, abgerundete Ecken; — fortification, die Kreis= od. Circularbefestigung; — head of a door or window, die bogenförmige Thür= oder Fensteröffnung, die Bogenthür, das Bogenfenster; — instrument, *Astron.* das Winkelinstrument, der Winkelmesser; — letter, das Kreisschreiben, Rundschreiben, Umlaufsschreiben, Circular; — letter of credit, *Comm.* der Circularcreditbrief; — lines, *Geom.* die trigonometrischen Linien (wie Sinus, Tangente, Secante); — motion, die Kreisbewegung; — note (on banking firms, &c.) das für mehrere Zahlstellen gültige Creditschreiben (Accreditiv), worauf beliebige Beträge bis zur Erschöpfung der Gesammtsumme erhoben werden können (he cashed you — notes on Staubridge and Sawley, *Lever,* One of Them 2, 138); — number, die Cirkelzahl, Kugelzahl; — sailing, *Naut.* das Segeln in einem großen Bogen; — saw, die Kreissäge, Drehsäge; — shears, die Kreisschere, Cirkelschere; — shed, *Railw.* der Locomotivenschuppen, die Locomotivenrotunde; — stair-case, die Wendeltreppe; — style, *Archit.* der Rundbogenstyl; — vault, das Tonnengewölbe; — velocity, *Astron.* die Umdrehungsgeschwindigkeit (eines Planeten).

Cĭrcūlăr'ĭty, *s. (Browne* bei *J.,* w. ü.) die Kreisform. [sich zurückkehrend.

† **Cĭr'cūlạry**, *adj.* im Kreise laufend, in

To Cĭr'cūlāte, *v.* I. *intr.* 1) sich im Kreise bewegen; 2) *a)* im Umlauf sein, circuliren; *b)* bes. *Comm.* coursiren, rouliren; II. *tr.* 1) *(Bp. Croft* [1685] bei *Todd,* u. ü.) umkreisen; 2) in Umlauf bringen od. setzen, circuliren lassen; to — bills, *Comm.* Wechsel giriren; to — like a bad shilling, *proverb,* überall bekannt sein wie ein bunter Hund; — decimal, der periodische Decimalbruch (eine irrationelle Zahl mit regelmäßig wiederkehrenden Zahlen od. Zahlengruppen); c-ing library, die Lesebibliothek, Leihbibliothek; c-ing medium, *Comm.* das Umlaufsmittel, Circulationsmittel, Geld= u. Banknoten=Circulation.

Cĭrcūlā'tịon, *s.* 1) die Kreisbewegung (Circulation), der Kreislauf; Umlauf; — of the blood, der Blutumlauf; 2) die Verbreitung; 3) *Comm-s.* (— of money), der (Geld=)Umlauf, die Circulation; bank of —, die Girobank; — of bills, der Wechselverkehr; to be in —, in Umlauf sein, circuliren, coursiren, rouliren; to put in —, in Umlauf bringen, circuliren lassen; 4) *Chem.* die Circulation (Art fortgesetzter Digestion).

Cĭr'cūlạtive, *adj.* (w. ü.) in Umlauf od. Bewegung setzend, verbreitend.

† **Cĭrcūlatō'rịous**, *adj.* herumziehend.

Cĭr'cūlạtọry, I. *adj.* 1) sich im Kreise bewegend; 2) circulirend (vom Blute &c.); 3) *fig.* herumziehend; — letter, das Kreisschreiben; — system, das (Blut=)Kreislaufssystem; II. *s. Chem.* der Circulirkolben.

† **Cĭr'cūlẹt**, *s.* der kleine Kreis od. Cirkel.

† **Cĭr'cūlĭne**, *adj.* kreisförmig.

Circulus [sĭr'cūlŭs], (lat., der Kreis) *s.* (*pl.* circuli [sĭr'kūlī]) 1) *Anat.* der kreis= od. ringförmige Körpertheil *(C. arteriōsus Willisii);* 2) ein chirurgisches Instrument; 3) *T.* ein eiserner Ring zum Absprengen (des Glases).

Circum (lat. *prep.),* um, herum (in vielen zum großen Theile veralteten u. gelehrten [zuw. gesuchten] Zsstzgn): Circumaggera'tion, das Aufhäufen rings um etwas herum, die Umdämmung. — **To Circumag'itate**, *v. tr.* *(Bp. Tayl.* bei *Rich.,* w. ü.) herumtreiben, in Umlauf bringen. — **Circumagita'tion**, *s.* (w. ü.) das Herumtreiben. — **Circumam'biency**, *s. (Browne* bei *J.)* das Umgeben, der Einschluß; der Umkreis. — **Circumam'bient**, *adj. (Howell, &c.* bei *J.-T.)* rings umgebend, einschließend. — **To Circumam'bulate**, *v. tr.* *(Seward* bei *Todd)* in od. an (einem Orte &c.) umherspazieren *(Carlyle* [Fr. Rev.] bei *Lath. intr.:)* rings herum gehen, umherirren. — **Circumambula'tion**, *s.* das Umherspazieren &c.

Cĭrcụmbĕn'dịbŭs, *s. joc.* (scheinb. lat. Dat. Pl. v. Circum u. Bend, vgl. d. deutsche: in Schwulibus; *Mart. Scribl.* bei *Lath. [Coler.* Table Talk, bei d m s.: a knave is a fool in —, ein Schurke ist auf einem Umwege ein Thor], *Arbuth., Goldsm.* bei *Worc., Wb., &c.)* der Umschweif, Umweg.

Cĭrcụmcĕl'lịọn, *s.* (lat., der v. Celle zu Celle Umherwandernde) *Eccl.* der Circumcellio (rohe Anhänger der Donatisten im 4. Jh.).

Cĭrcụmcĕp'tẹd, *p. a. (Hall* bei *Rich.,* u. ü. u. eigtl. circumsepted zu schreiben) ringsumhegt, eingepfercht.

To Cĭr'cụmcīṣe († **To Cĭr'cụmcīde** *[Lydgate, &c.]), v. tr. Jew., &c., Rel.* (Einem die Vorhaut) beschneiden. — **Cĭr'cụmcīṣẹr**, *s.* der Beschneider. — **Cĭrcụmcĭ'ṣịọn**, *s.* die Beschneidung. [sung.

Cĭrcụmclū'ṣịọn, *s.* (w. ü.) die Einschlie=

† **Cĭrcụmcụrsā'tịọn**, *s.* das Umherlaufen; (u. ü.) das Hin= und Wieder=Laufen; *fig.* die Geschäftigkeit.

To Cĭrcụmdūct', *v. tr.* (w. ü.) 1) *a)* umherführen; *b)* irreleiten; 2) (das Gesetz) umgehen. — **Cĭrcụmdŭc'tịọn**, *s.* (w. ü.) 1) die Umherführung (auf Umwegen) &c.; 2) die Umgehung. [herumleiten.

† **To Cĭrcụmfĕr'**, *v. tr. (Bacon* bei *Lath.)*

Cịrcŭm'fẹrẹnce, *s.* 1) *Math.* der Umkreis, (Kreis=)Umfang, die Kreislinie, Peripherie; 2) die Oberfläche eines runden Körpers; 3) das Rund, der kreisrunde Körper; 4) *Build.* der Umgang (Gang um ein Gebäude).

† **To Cịrcŭm'fẹrẹnce**, *v. tr. (Browne* bei *J.)* durch einen Kreis umschließen, begrenzen.

Cĭrcŭmfẹrĕn'tịal, *adj.* den Umkreis betr., im Umkreise liegend. [messer.

Cĭrcụmfẹrĕn'tọr, *s. Geom.* der Winkel=

† **Cĭr'cụmflănt**, *adj.* ringsumwehend.

To Cĭr'cụmflĕct, *v. tr. Gramm.* (w. ü.) mit einem Circumflex bezeichnen *(Walk.,* auch To Cĭr'cụmflĕx) od. aussprechen.

Cĭr'cụmflĕx, I. *adj.* umgebogen, sich herumwendend; II. *s. Gramm.* der Circumflex; das Dehnungszeichen (Tonzeichen ˜ od. ^).

Cĭrcụmflĕ'xịọn, *s.* 1) die Umbiegung, das Herumwenden; 2) die Windung; Falte.

Cịrcŭm'flụẹnce, *s.* das Umfließen, die Umwässerung; das Umflossensein.

Cịrcŭm'flụẹnt, **Cịrcŭm'flụous**, *adj.* umfließend, umflutend.

Cĭrcụmfọrā'nẹạn, **Cĭrcụmfọrā'nẹous**, *adj.* (lat.; von Thür zu Thür wandernd) herumziehend. [umgießen; 2) umher verbreiten.

To Cĭrcụmfūṣe', *v. tr.* 1) herum gießen,

Cĭrcụmfū'ṣịle, *adj. (Pope* bei *J.)* umgießbar, ringsumgossen.

Cĭrcụmfū'ṣịọn, *s.* die Umgießung, das Umgießen; die Verbreitung ringsum.

† **Cĭrcụmġẹstā'tịọn**, *s.* die Umhertragung.

Cịrcŭm'ġyrāte *[J., W., Dr. H. More* bei *Todd, Sm., Lath.* u. A., sĭrcụmjī'—, *Wb.* u. A.], **To Cĭrcụmġȳre'**, *v.* I. *tr.* (w. ü.) rings umdrehen; II. *intr.* rollen; sich um seine Achse drehen. — **Cĭrcụmġyrā'tịọn**, *s.* (w. ü.) die (schnelle) Umdrehung im Kreise, das Kreisen, der Wirbel. — **Cĭrcụmġȳ'rạtọry**, *adj. (Hawthorne,* Transformation 2, 43) scherzh. (sich) im Kreise (herum)drehend, kreisend.

Cĭrcụmịncĕs'sịọn, *s. Theol.* die Circuminceffion (Existenz der drei göttlichen Personen der Dreieinigkeit in einander).

Cĭrcụmĭ'tịọn, *s.* (w. ü.) das Rundherumgehen, Herumgehen.

Cĭrcụmjā'cẹnce (†: C-cy), *s.* (w. ü.) das Umliegen, die Umgebung.

Cĭrcụmjā'cẹnt, *adj.* umliegend.

Cĭrcụmjō'vịal, *s. (Derham* bei *Rich.,* u. ü.) der den (Planeten) Jupiter umkreisende Körper, Jupitersmond.

Cĭrcụmlịgā'tịọn, *s.* (w. ü.) das Umbinden; die umgebende Bindung, Binde.

Cĭrcụmlĭt'ọrạl, *adj.* (*Wb.,* w. ü.) das Ufer im Bogen umschließend.

Cĭrcụmlọcū'tịọn, *s. Rhet., &c.* 1) die Umschreibung (Periphrase); 2) der Umschweif; — office (v. *Dick.* [L. Dorrit] erfunden; zur Verspottung amtlicher Weitschweifigkeit und Verschleppung:) die Umstandsbehörde, das Weitläufigkeits=Collegium.

Cĭrcụmlọcū'tịọnạl, *adj. (Lath.* bei *Worc.,* w. ü.) die Umschreibung betr. (Circumlocutory).

Cĭrcụmlọcū'tịọnist, *s.* (w. ü.) der Umschreibende; der sich in Weitschweifigkeiten Ergehende. [phrastisch.

Cĭrcụmlŏc'ūtọry, *adj.* umschreibend, peri=

Cĭrcụmmẹrĭd'ịạn, *adj.* (w. ü.) um den Meridian herum gelegen.

Cĭrcụmmūred', *adj. (Sh.* Meas. for Meas. 4, 1, 28) ummauert.

Cĭrcụmnăv'ịgạble, *adj.* umschiffbar. — **To Cĭrcụmnăv'ịgāte**, *v. tr.* umschiffen, umsegeln. — **Cĭrcụmnăvịgā'tịọn**, *s.* (— of the earth od. globe) die (Welt=)Umsegelung; Umschiffung (einer Insel &c.). — **Cĭrcụmnăv'ịgātọr**, *s.* der etwas umschifft, (— of the earth od. globe) der Weltumsegler.

Cĭrcụmplĕ'xịọn, **Cĭrcụmplịcā'tịọn**, *s.* (w. ü.) die Umflechtung, Umwickelung.

Cĭrcụmpō'lạr, *adj. Astr.* um den Pol befindlich. [lung.

Cĭrcụmpọṣĭ'tịọn, *s.* (w. ü.) die Umstel=

Cĭrcụmpọtā'tịọn, *s.* (w. ü.) das Herumtrinken. [Umschneidung.

Cĭrcụmrā'ṣịọn, *s.* (w. ü.) die Umschabung,

Cĭrcụmrō'tạry, **Cĭrcụmrō'tạtọry**, *adj.* 1) ([sich] im Kreise) herumdrehend; 2) (herum)=wirbelnd. [Umschwung (eines Rades &c.).

Cĭrcụmrọtā'tịọn, *s.* die Umdrehung, der

Cĭrcụmscĭs'sịle, *adj. Bot.* ringsum aufspringend. [zu umschreiben; 2) begrenzbar.

Cĭrcụmscrī'bạble, *adj.* 1) umschreibbar,

To Cĭrcụmscrībe', *v. tr.* 1) umschreiben, beschreiben, mit Linien umgeben, umgrenzen; a c-d view, eine beschränkte, umschriebene Aussicht; 2) (w. ü.) mit einer Umschrift versehen; 3) einschränken; (den Gewinn &c.) schmälern.

Cĭrcụmscrī'bẹr, *s.* der od. das Beschränkende, Begrenzende. [bable.

† **Cĭrcụmscrĭp'tịble**, *adj.* s. Circumscri-

Cĭrcụmscrĭp'tịọn, *s.* 1) die Umschreibung, Beschreibung, Umgrenzung; 2) die kreisförmige Inschrift; 3) die Einschränkung, Beschränkung.

Cĭrcụmscrĭp'tịve, *adj.* (—ly, *adv.)* umschreibend, umgrenzend.

Cĭr'cụmsēạtẹd, *p. a. (Clifton* bei *Lath.) joc.:* to be —, ringsum sitzen (at a board, an einer Tafel).

Cĭr'cụmspĕct, I. *adj.* (—ly, *adv.)* umsichtig; vorsichtig, behutsam, achtsam; wachsam; *adv.* mit Vorsicht; II. —nẹss, *s.* die Umsichtigkeit &c., s. Circumspection.

To Cĭrcụmspĕct', *v. tr. (Newcourt* bei *Todd,* u. ü.) mit Umsicht überwachen, sorgfältig beachten.

Cĭrcụmspĕc'tịọn, *s.* die Umsicht; Vorsichtigkeit, Achtsamkeit, Behutsamkeit; Wachsamkeit. [umsichtig, Umsicht beweisend.

Cĭrcụmspĕc'tịous, *adj.* (w. ü., vgl. *Lath.)*

Cĭrcụmspĕc'tịve, *adj.* (—ly, *adv.)* ringsum schauend od. beobachtend, umsichtig &c., vgl. Circumspect.

Cir'cumstance, s. (bes. im pl.) 1) der Umstand, Zustand, Zufall; 2) c-s, pl. die Verhältnisse, (Zeit-)Umstände, Lage; im höheren Stile auch *sing.*: unsifted in such perilous — (*Sh.* Haml. 1, 3, 102), in so fährlicher Lage unerprobt; in our — and course of thought (eb. 3, 3, 83), nach unserem (menschlichen) Maßstab und folgerechtem Denken; energies repressed by —, but not destroyed (*Byron* bei Str.), ... durch die Verhältnisse (das Geschick) niedergehalten ...; man conquered by — (*Kingsley*, A. Locke 80), der durch die Verhältnisse (das Schicksal) besiegte Mensch; 3) *a)* die Sachlage, Bewandtniß, Beschaffenheit; *b)* das Nähere, die Einzelheiten; *c)* das mit einer Sache Verbundene, ihr Eigenthümliche: all quality, pride, pomp, and — of glorious war (*Sh.* Oth. 3, 3, 354), aller Glanz, Pracht, Pomp und Zubehör (Bod.; Tieck: Rüstung) des glorreichen Kriegs; 4) † (bei *Shksp.* im Sing. u. Pl.) die Umständlichkeit, Umschweife, Umstände (Ceremonies); his approach, so out of — and sudden (Wint. Tale 5, 1, 90), ... so ohne Umstände (without ceremony); this peroration with such — (2 Hen. VI 1, 1, 105), dies Peroriren mit so vielem Schwulst (Gildem.); without more — at all (Haml. 1, 5, 127), ohne alle weiteren Umstände (vgl. ferner *Al. Schmidt*). In the present c-s of the case, bei der gegenwärtigen Sachlage; under existing c-s, unter diesen Umständen; his c-s are narrow od. straightened, er ist in beschränkten Vermögensumständen; to be in easy c-s, wohlhabend sein, sich wohl befinden.

To Cir'cumstance, v. tr. in (besondere) Umstände od. eine (bestimmte) Lage versetzen; I must be c-d (*Sh.* Oth. 3, 4, 201), ich muß mich von den Umständen bestimmen lassen (mich den Umständen fügen); meist nur als *p. a.* c-d, 1) in (gewissen) Umständen, ... beschaffen; thus od. so c-d, in solcher Lage (befindlich); so beschaffen; unter solchen od. diesen Umständen; 2) †, umständlich (beschrieben).

Cir'cumstant, adj. (*Digby* bei J., u. ä.) umgebend, umher befindlich.

† **Circumstăn'tiable** [—'shi—], adj. fähig, durch Darlegung der Umstände bestätigt zu werden.

Circumstăn'tial, I. adj. 1) (—ly, *adv.*) umständlich, genau; 2) *a)* durch jeweilige Umstände bestimmt; den Umständen gemäß; *b)* zufällig; unwesentlich; —evidence, *Law*, der aus den Umständen od. Thatsachen geschöpfte Beweis; II. s. (meist *pl.*) das Unwesentliche, die Nebendinge.

Circumstantiăl'ity [—shiăl'—], s. 1) die Umständlichkeit; 2) der durch besondere Umstände näher bestimmte Zustand einer Sache.

To Circumstăn'tiate [—shi—], v. tr. (w. ü.) 1) *a)* (*Bp. Bramh.* bei J.) in besondere Umstände versetzen; to be otherwise c-d, von anderen Umständen begleitet sein, unter anderen Umständen vor sich gehen; *b)* in eine (gewisse) Lage bringen, bes. als *p. a.* ꝛc., s. To Circumstance 1. u. 2.

Circumterrā'neous, adj. (w. ü.) um die Erde herum befindlich. [wogen.

To Circumŭn'dulate, v. tr. (w. ü.) um-

To Circumvăl'late, v. tr. (w. ü.) umwallen, umschanzen [Umwallung.

Circumvallā'tion, s. die Umschanzung,

† **Circumvĕc'tion**, s. die Herumführung.

To Circumvĕnt', v. tr. listig hintergehen, überlisten, bevortheilen. — **Circumvĕn'tion**, s. der listige Betrug, die Überlistung, Hinterlist. — **Circumvĕn'tive**, adj. betrügerisch ꝛc.

To Circumvĕst', v. tr. umkleiden.

Circumvolā'tion, s. (w. ü.) das Herumfliegen, Umfliegen.

Circumvolū'tion, s. 1) die Umwälzung; 2) *Archit.* der Wulst (der Schnecke an der ionischen Säule).

Cir'cus, s. (*pl.* Cir'cuses), 1) der Circus (im alten Rom zu gymnast. Spielen ꝛc.; jetzt Rennbahn für Kunstreiter); a travelling — (*Miss Edwards*, Barb. Hist. 2, 26), eine umherziehende Reitergesellschaft; 2) *Ornith.* der Hühnerhabicht; 3) *Surg.* die Cirkelbinde.

Cirl(-bunting), s. *Ornith.* die gefleckte Ammer, Heckenammer (*Emberiza cirlus* L.).

Cirque, s. (frz.), s. Circus.

Cir'rhopŏd, s. Cirriped. [rose.

Cir'rhōse, Cir'rhous, adj. (grch.) s. Cir-

Cirrif'erous, Cirrig'erous, adj. (v. Cirrus) *Bot.* rankentragend.

Cir'rifōrm, adj. *Bot.* rankenförmig.

Cir'rigrāde, adj. *Mollusc.* sich durch haarähnliche Fasern fortbewegend. [füßler.

Cir'ripĕd, s. *Zool.* der Cirrhopod, Ranken-

Cirrocū'mulus, s. (*pl.* [lat.] c-li) *Meteor.* die fedrige Haufenwolke.

Cir'rōse, Cir'rous, adj. *Bot.* 1) mit Ranken versehen; 2) rankenähnlich.

Cirrostrā'tus, s. (*pl.* [lat.] —) *Meteor.* die fedrige Schichtwolke.

Cirrus, s. (lat. [die Locke], *pl.* cir'ri) 1) *Bot.* die Ranke; 2) *Zool.* der rankenförmige Fortsatz (wie der Fuß der Entenmuschel); 3) *Palæont.* der Cirrus, Schneckengattung der Haliotiden; 4) *Meteor.* die Federwolke.

Cir'socēle, s. *Med.* die Cirsocele, Samenadergeschwulst; der Krampfaderbruch.

A. **Cis**, s. 1) Abkrzg *a)* für Cecily (Cäcilie, F-n.); *b)* für Cecil (Cäcilius, M-n.).

B. **Cis**, s. *Entom.* der Baumschwammkäfer.

Cisăl'pine [*P.*, *Ja.*, *Craig* u. die neueren (*Kn.*, *Nutt.*: —pīn); sizăl'pin, *Sm.*], I. adj. cisalpinisch; diesseit (auf der südlichen Seite) der Alpen liegend; II. s. der südlich von den Alpen Wohnende. [sors.

Cis'ars, Cis'ers, Cis'sors, s. pl. s. Scis-

Cisatlăn'tic, adj. cisatlantisch, diesseits des atlantischen Meeres. [im Ontariosee.

Cis'cō, s. *Ichth.* ein häringähnlicher Fisch

Cismŏn'tāne, adj. cismontan, diesseits der Berge (nördlich von den Alpen; Ggs. Ultramontane).

Cis'padāne, (*Ogilv.*) adj. cispadanisch (diesseits [von Rom aus], d. i. südlich vom Po).

Cis'-Rhēnāne, adj. diesseits des Rheins gelegen (vom frz. Standpuncte aus am linken Rheinufer). [mer Linie).

Cis'soid, s. *Geom.* die Cissoide (Art krum-

Cis'sy, s. (Vrklnrgsform v. Cis) Cilchen (F-n.).

A. **Cist**, s. (lat. Cista, grch. kistē) *Archæol.* 2) der Korb; die Kiste, der Kasten (auch engl. *provinc.*); das Gehäuse; 2) das celtische Steingrab; 3) *Surg.* s. Cyst.

B. **Cist**, s. *provinc.* für Cess(-pool).

Cis'ted, adj. s. Cysted.

Cistĕr'cian, *Eccl.* I. adj. cistercienſisch; II. s. der Cistercienser(-Mönch).

Cis'tern, s. 1) die Cisterne, der Wasserbehälter, Ziehbrunnen, Wasserfang, das Becken; 2) der Kühleimer; — wheel, das Cisternenrad.

Cis'tic, adj. s. Cystic.

Cistus, s. (*pl.* [lat.] cis'ti, [engl.] cis'tuses) das Cistenröschen, wie Rockrose.

Cist'vaen, s. (celt.) das Steingrab.

Cit, s. *cont.* (Abkrzg v. Citizen) der Spießbürger, armselige Bürger, *Stud. slang*, Philister.

Ci'table, adj. citirbar. [lister.

Cit'adĕl, s. *Mil.* die Citadelle, Stadtfeste, das feste Schloß.

Ci'tal, s. (*Sh.* 1 Hen. IV 5, 2, 62 u. *Martin* bei *Worc.*, w. ü.) die Anführung, Erwähnung. — **Citā'tion**, s. 1) *Law*, die Citation, Vorladung (vor Gericht); 2) die Anführung, Erwähnung (einer Schriftstelle ꝛc.); 3) das Citat (Quotation). — **Citā'tor**, s. (*Gentl. Mag.* nach *Worc.*, w. ü.) s. Citer, 2. — **Ci'tatory**, adj. *Law*, vorladend; — letter, die schriftliche Citation.

To Cite, v. tr. 1) citiren, vorladen, bescheiden, vorfordern; 2) *fig* (*Sh.* Pilgr. 195: the morning rise doth — each moving sense from idle rest; gleich to incite: Two Gentl. 2, 4, 85; 2 Hen. VI 3, 2, 281; 3 Hen. VI 2, 1, 34; *Prior* bei *J.*) (auf)rufen, auffordern, anregen; (an)reizen; 3) citiren, anführen (üblicher To Quote). — **Ci'ter**, s. der Citirer: 1) der Vorforderer, Vorlader, Gerichtsbote, Nuntius; 2) der Citator, Anführer (von Schriftstellen).

Cit'ess [so *Wb.*, *Craig* u. A. mit Recht, da das Wort Fem. zu Cit ist u. wie Princess nur im Pl. den Accent rücken läßt; citĕss', *J.*, *W.*, *Todd*, *Lath.*], scherzh. Bildung des *Dryd.* (bei *J.*: cits and cites'ses raise a joyful strain) die Spießbürgerin. [betr., Cither....

Citharis'tic, adj. die Cither (lat. *cith'ara*)

Cith'ern, s. die Cither (gew. Cittern).

Cit'icism, s. (so *Todd* trotz der [v. ihm zuerst] citirten Stelle des *Ben J.*) s. Citycism.

Cit'ied, p. a. (zuerst bei *Todd*) 1) (*Drayt.* u. ä.) mit städtischer Eigenthümlichkeit versehen; — towns, städtische Ortschaften; 2) (*Thoms.*) mit einer Stadt versehen, mit Städten gekrönt (v. Bergen). [Laufspinnen).

Cit'igrāde, adj. *Zool.* schnelllaufend (von

Cit'izen, s. 1) der Bürger (in allen Bdtgn); 2) adjectivisch; weichlich nach Städterart; —-soldier, der Bürgersoldat; an einer (zuerst v. *J.* angeführten) Stelle des *Sh.* Cymb. 4, 2, 8; not so — a wanton, kein so verwöhntes Stadtkind (Herzb.).

Cit'izeness, s. (w. ü.) die Bürgerin.

To Cit'izenize, v. tr. (w. ü.) (Einem) das Bürgerrecht ertheilen. [artig.

Cit'izen-like, adj. bürgermäßig, bürger-

Cit'izenship, s. die Eigenschaft eines Bürgers; das Bürgerrecht (einer Stadt od. eines Landes). [Art Saiten-Instrument.

Cit'ōle, s. (altspan. *citola*, die Cither) eine

Citracŏn'ic, adj. *Chem.* — acid, die Citraconsäure. — **Cit'rāte**, s. das citronensaure Salz; — of iron, das citronensaure Eisen. — **Cit'rēal**, s. das Citronenöl. — **Cit'rēne**, s. das Citren. — **Cit'ric**, adj. — acid, die Citronensäure; — ether, der Citronenäther.

Cit'ril, s. s. Citrin-finch.

Citrinā'tion, s. das Gelbwerden.

Cit'rine, I. adj. citronenfarbig, citronengelb; II. s. *Miner.* der Citrin (citronenfarbige Crystall).

Cit'rin-finch, s. der Citronenfink, das Citrinellchen (*Fringilla citrinella* L.).

Cit'ron, *fam.* s. 1) die Citrone; 2) (*Bulw.* Lost Tales, &c. 137) s. —-wood; 3) (*Pope* bei *H.*) für —-water; oil of —, das Ceder- od. Citronenöl; —(-)colour, die Citronenfarbe; —(-)tree, der Citronenbaum (*Citrus medica* L.); —-water, der Citronenliqueur; —-wood, das Citronenholz (auch Candle-wood).

Cit'rul, s. die Wassermelone (Water-melon).

Cit'tern, s. die Cither, (italienische) Laute; —-head (*Sh.* LLL. 5, 2, 614), der (nach *N.* gew. mit wunderlichem Schnitzwerk versehene) Citherkopf.

Cit'y, I. s. 1) die (große, mit Vorstädten versehene) Stadt; 2) *Law*, die Stadt-Gemeinde, incorporirte Gemeinde mit einem Bischofssitze u. einer Kathedrale; 3) die Altstadt (das eigentl. Stadtviertel von) London; 4) *collect.* die Bürgerschaft; at (od. in) this —, hiesigen Orts, hier; of this —, von hier, hier; II. adj. städtisch, bürgerlich; — authorities, der Stadtrath; —(-)bred, in der City (in der Londoner Kaufmannswelt) erzogen (*Bulw.* Dram. Works 2, 217); —(-)college, *slang*, Newgate (Gefängniß); —-court, das Stadtgericht; —-feast, ein von der Stadt gegebenes Fest; —-freedom, das Bürgerrecht, Stadtrecht, die Gerechtsame einer Stadt; —-hall, das Stadthaus, Rathhaus; — institutions, städtische Einrichtungen; — life, das Stadtleben; — mission, die innere

Mission; — (auch domestic) missionary (*Mayh.* bei *H.*), der Sendbote der inneren Mission; — ports, die Stadthäfen; —-walls, die Stadtmauern; —(-)wives, die Bürgersfrauen.

Cĭt'yciṣm, *s.* (*Ben J.* Cynth. bei *Todd*) die einfache, schlichte Bürgerart eines City-bewohners.

Cĭt'yward, *adv.* stadtwärts; auch adjectivisch: nach der Stadt zu gelegen od. führend (*Hawthorne*, Transf. 1, 205).

Cīveṣ, *s. pl.* der Schnittlauch (Chives).

Cĭv'ẹt, *s.* 1) der Zibeth; 2) (— cat) die Zibethkatze (*Viverra civetta* L.).

To Cĭv'ẹt, *v. tr.* mit Zibeth parfümiren.

Cĭv'ịc (†: **Cĭv'ịcal**), *adj.* 1) bürgerlich; — crown, die Bürgerkrone; 2) civil (nicht militärisch od. geistlich).

Cĭv'ịl, *adj.* (Comp. u. Superl. neben more u. most — auch civiler, *Tautph.* In. 1, 261; civiller, *Locke*, On Ed., civilest, *Sh.* 2 Hen. VI 4, 7, 66; *Bulw.* What will, &c. 2, 179) 1) bürgerlich, civil; 2) civilrechtlich; 3) einheimisch, innerlich; 4) civilisirt, gesittet, gebildet, höflich, fein; 5) †, *a)* ernsthaft, ruhig, ehrbar; *b)* schlicht, einfach; — architecture, die bürgerliche Baukunst (Ggs. military u. naval architecture); — bounds (*Sh.* MNDr. 2, 2), die Bande der Höflichkeit, der Sitte Schranken; — broils (*Sh.* 1 Hen. VI 1, 1), Bürgeraufstände; Bürgerunruhen; — butchery (1 Hen. IV 1, 1), Bürgerschlächterei; — chair, der Bürgermeisterstuhl; — commotion, der Bürgeraufstand; — company, gesittete Gesellschaft; — death, der bürgerliche Tod (durch Verbannung, Verlust der Ehrenrechte ꝛc.); — disability, die gesetzliche Unfähigkeit zur Ausübung der Bürgerrechte; — dissension (*Sh.* 1 Hen. VI 3, 1), Bürgerstreit; — doctor (*Sh.* Merch. 5, 1, 210), der Rechtsgelehrte, Jurist; — economy, die städtische Haushaltung; — engineer, der Civil-Ingenieur; — engineering, die Ingenieur-Kunst (Ggs. military engineering); — government, die Civilverwaltung; — justice, die Civilrechtspflege; — law, das bürgerliche (römische) Recht; — life, 1. die bürgerliche Lebensweise; 2. die öffentliche (staatsbürgerliche) Laufbahn; — list, die Civilliste (urspr. Verzeichniß aller Ausgaben der engl. Civilverwaltung; jetzt Verzeichniß der dem Könige [der Königin] zugestandenen jährlichen Summen); — night (*Sh.* Rom. & Jul. 3, 2, 10), die ehrbare (Schl.: ernste, Bod. zücht'ge) Nacht; — officer, der Civilbeamte; — privileges, *pl.* bürgerliche Vorrechte; — remedy, *Law*, die bürgerliche Genugthuung; — rights, die Bürgerrechte; — service, die Civilverwaltung (bes. der ostind. Compagnie [C. S.]); — society, die bürgerliche Gesellschaft; — state, der Bürgerstand (Ggs. military, maritime, and ecclesiastical states); — strife, der Bürgerkrieg; — suit, der Civilproceß; — tribunal, das Civilgericht; — tumult, der Bürgeraufruhr; — union, die bürgerliche Gesellschaft; — war, der Bürgerkrieg; — year, das bürgerliche Jahr (legal year; Ggs. solar year).

Cĭvịlā'tiọn, *s. slang* (bes. in Irland nach *Worc.* [in a state of —]; viell. lallende Ausspr. des Wortes civilization) der Rausch, die Trunkenheit.

Cịvĭl'ịan, *s.* 1) *a)* der Civilist, Rechtsgelehrte, bes. Kenner des bürgerlichen (römischen) Rechts; *b)* der Student des bürgerlichen Rechts, Jurist; 2) *coll.* der Civilbeamte (bes. der ostind. Compagnie); 3) *coll.* überh. der Bürgerliche, die Civilperson, der Civilist (im Ggs. zum Militär- u. geistlichen Stande).

Cĭv'ịlịst, *s.* (*Warb.* bei *Todd*, w. ü.) der Kenner des bürgerlichen Rechts (Civilian).

Cịvĭl'ịty, *s.* 1) der gesittete bürgerliche Zustand, die Cultur; 2) die Höflichkeit, Artigkeit; 3) das Bürgerrechtliche; matrimony has in it something of nature, something of —, something of divinity (*Bp. Hall.* bei *J.*); — money, *cant.* (veraltend: *Grose*; *W. Scott*, Midloth. 1, 261, &c.) das Gerichtsdienern ꝛc. gemachte Geldgeschenk, um nachsichtigere Behandlung ꝛc. zu erzielen.

Cĭv'ịlịṣable, *adj.* civilisirbar.

Cĭvịlịṣā'tiọn, *s.* 1) die Civilisation, Sittenverbesserung; Verfeinerung; 2) *Law*, †, die Verwandlung (eines peinlichen Processes) in einen Civilproceß.

To Cĭv'ịlịṣe (—īze), *v. tr.* civilisiren, entwildern, gesittet machen, der Cultur zugänglich machen, verfeinern. — **Cĭv'ịlịṣẹr**, *s.* 1) der Civilisator, Gründer od. Verbreiter der Cultur, Sittenverfeinerer; 2) das Bildungsmittel.

Cĭv'ịṣm, *s.* der Bürgersinn, die Bürgertugend; Vaterlandsliebe.

† **Cĭz'ar**, *s.* s. Scissor. — **To Cĭz'ar**, *v. tr.* (*B. & Fl.*) (mit der Schere) beschneiden.

† **Cīze**, *s.* die Größe ꝛc. s. Size.

Clăb'bẹr, *s.* die geronnene Milch, Bonny-clabber.

Clăch'an, *s.* (celt. mit guttural. ch) das Kirchdorf (bes. in den schott. Hochlanden), der Weiler.

Clăck, *s.* 1) das Klappern, Rasseln; 2) das Plappern, Plaudern, Geklatsche; 3) *a)* die Klapper (um Vögel zu scheuchen ꝛc.); die Rassel; *b) slang*, die Zunge; *c)* die Klatsche; das Plappermaul; 4) *Mill. a)* der Rührstock; *b)* (nach *Dr. J.*) das Mühlglöckchen; 5) *T.* die (Ventil- od. Pumpen-)Klappe.

To Clăck, *v.* I. *intr.* 1) klappern, rasseln; 2) plappern, plaudern, klatschen; II. *tr.* to — wool, die Schafsmarke aus der Wolle ausschneiden.

Clăck, *in comp.* —-box, 1) *T. a)* die Ventilkammer (einer Pumpe); *b) Steam-eng.* die Klappen- od. Ventil-Büchse; 2) *coll.* wie Chatter-box; —-dish (*Sh.* Meas. 3, 2, 135), die (hölzerne) Bettlerschüssel mit klappendem Deckel; —-door, *T.* die Ventilthür.

Clăck'ẹr, *s.* 1) der Klapperer; 2) die Klapper; 3) († **Clăck'ẹt**) bes. west. s. Clack, 3, *a*; *Mill.* der Rührstock; Rührnagel.

Clăck'..., *in comp.* —-goose, *provinc.* die Baumgans (*Anas bernic'la* L.); —-loft, *cant.* die Kanzel, Rednerbühne; —-seat, der Ventilsitz; — valve, die (*Mar.* Schiffs-)Pumpen-Klappe; 2) *Mech.* das Klappenventil; — valve-chamber, *T.*

Clăd, *p. a.* († & [schon bei *Shksp.* nur:] *), gekleidet, angethan, bes. in Zsstzgn, wie ivy-—, moss-—; technisch ist: iron-—, &c.

† **Clā'ẹr**, *s.* das Knochenmehl (aus Kalbsschädeln; *Crabb*).

Clāeṣ, *s. pl.* (nord. u. schott.) Kleider (Clo'es).

To Clăg, *v. tr. & intr.* (nord. ꝛc.) kleben.

Clăg, *s.* (nord. u. schott.) 1) *a)* das Klebrige; *b)* der (geronnene ꝛc.) Klumpen; *c)* der Sumpf; 2) *a)* der (auf einem Grundstück haftende) Anspruch, die Schuld ꝛc.; *b)* der Einwand, Einwurf; —-candy (*coll.* **Clăg'gụm**, **Clăg'gịm**) der hartgebackene Zuckersatz (hard-bake); —-locks, *pl.* die Klunkerwolle.

Clăg'gy, *adj. provinc.* klebrig.

To Clāik, *v intr.* (schott.) gackern, schwatzen. — **Clāik**, *s.* das Gegacker, Geschwätz.

To Clāim, *v.* I. *tr.* 1) † *a)* (laut) rufen, nennen; *b)* ausrufen, bekannt machen; 2) auf (*with Acc.*) Anspruch machen, reclamiren, fordern; to — kindred, relationship with ... (*Goldsm.* bei *H.*, *Bulw.* My Novel bei Str. ꝛc.), auf Anerkennung der Verwandtschaft dringen, seine Verwandtschaft(sansprüche) geltend machen; to — one's promise, auf die Erfüllung eines gegebenen Versprechens dringen; II. *intr.* Ansprüche erheben (*Locke* bei *J.* mit from, seine Ansprüche von ... herleiten; to — upon ... [*Rich.* Clarissa 3, 122], auf Grund einer Sache).

Clāim, *s.* 1) †, der (laute) Ruf; 2) der Anspruch, die Forderung; 3) *a)* das Forderungsrecht, der Besitztitel, das Anrecht; *b)* (in Am. u. Austr.) das erworbene Stück Land, der Antheil (an einer Goldgräberei: the weather broke and the c-s filled with water, *C. Reade*, It is never, &c. 2, 297, &c.); 4) der Rückanspruch, Regreß, die Regreßnahme, Reclamation; — of right, der Rechtsanspruch; to have a — on ..., einen Anspruch haben auf (*with Acc.*); to lay (make) — to, in Anspruch nehmen (etwas); to lay his — to the Victoria Cross (*Fl. Marryat*, Love's Confl. 2, 335), seinen Anspruch auf das Victoria-Kreuz zu erheben; to quit —, Verzicht leisten.

Clāi'mable, *adj.* was in Anspruch zu nehmen, zu fordern ist, ansprüchig.

Clāi'mant, **Clāi'mẹr**, *s.* der Anspruchmacher; Zurückforderer, Reclamant.

Clāim'lẹss, *adj.* ohne Anspruch (auf etwas)

To Clāirg, *v. tr.* (nord.) beschmutzen, besudeln (vgl. To Clart).

Clāir'-ọbscūre', *s.* s. Clare-obscure.

Clāir-vōy'ance, *s.* (frz.) das Hellsehen, der Somnambulismus.

Clāir-vōy'ant, (frz.) I. *adj.* hellsehend; II. *s.* der (die) Hellsehende, Somnambüle.

Clăm, *s.* 1) (— shell) *Conch.* die Muschel, bes. die american. Venusmuschel (*Venus mercenaria*; bei den Indianern als Schmuck und Tauschartikel gebr.); 2) c-s, *pl. Ship-carp.* eine starke Nagelzange; 3) s. Clamp, 2; 4) (süd.) die Rattenfalle; 5) das plötzliche Anziehen aller Glocken am Schlusse eines Geläutes; 6) (ost.) das schmutzige Weib od. Mädchen.

To Clăm, *v.* I. *tr.* († &) *provinc.* (Nebenform v. Clem) 1) *a)* kleimen, (an)kleben; *b)* mit Leimruthen fangen; 2) *a)* (ein)klemmen, zwängen; *b)* verstopfen; *c)* zerknittern; 3) durch Hunger quälen (To Clem); II. *intr.* 1) (fest) kleben; 2) klimmen; 3) die Glocken am Schlusse eines Geläutes zu einem letzten Anschlage plötzlich zusammen erklingen lassen (etwa zusammenzwängen, schwerlich gekürzt v. To Clamour, welches sich nur auf das Geräusch bezieht); 4) verhungern (To Clem).

Clā'mancy, *s.* (schott.) die dringende (glchs. schreiende) Nothwendigkeit.

Clā'mant, *adj.* (schott.; *Thom.*) 1) (aus dringender Noth, vor Hunger ꝛc.) schreiend; heftig verlangend; 2) *a)* höchst dringlich; *b)* um Rache schreiend.

Clăm'-bāit, *s.* Muscheln (als Köder beim Fischfang).

Clăm'-bāke, *s. Am.* das Muschel-Backen (Festlichkeit).

To Clăm'bẹr, *coll.* **To Clăm'mẹr**, *v. intr.* (— up, hinauf) klettern, klimmen. — **Clăm'bẹr**, *v. s.* das Klettern.

Clăm'bẹr-scŭll, *s.* (ost.) ein sehr starkes Bier.

To Clăm'mas, *v. intr.* (nord.) klimmen.

Clăm'mas, *s.* (nord.) das Geräusch, Geschrei.

Clăm'mẹrsọme, *adj. provinc.* s. Clamant u. Clamorous.

Clăm'mịnẹss, *s.* die klebrige Beschaffenheit, Klebrigkeit (bes. der Hände, des Mundes ꝛc.). — **Clăm'my**, *adj.* 1) kaltfeucht; zähe, klebrig, leimig; 2) *Cook.* (*Tolh.*) matschig, pappig, klitschig; — cherry, die Frucht des schwarzen Brustbeerbaums (*Cordia myxa* L.).

Clăm'ọrọus, I. *adj.* (—ly, *adv.*) schreiend, lärmend, laut, ungestüm; II. —ness, *s.* die schreiende Art, das ungestüme Geschrei.

Clăm'ọur, **Clăm'ọr**, *s.* das Geschrei, Getöse; der heftige Wortwechsel.

To Clăm'ọur, **Clăm'ọr**, *v.* I. *intr.* schreien, lärmen; II. *tr.* 1) durch Lärm übertäuben; 2) *Sh.* Wint. Tale 4, 3; — your tongues and not a word more, schreit nun Alle zusammen und dann kein Wort mehr (nach *Warburton's* wahrscheinlicher, von *Dyce* nicht beseitigter Vermuthung ist das geräuschvolle Zusammenschlagen mit allen Glocken zum Schlusse des Geläutes als Anlaß des Bildes bezeichnet (vgl. To Clam, 3).

Clăm'ourer (**Clăm'ourist**, *Th. Hook* bei Str.), *s.* der Schreier.

Clămp, *s.* 1) *a) Carp.* der Balken, die Latte, (Einschieb-)Leiste, Wange, das Schalstück (jedes Stück Holz, auch die eiserne Schiene zur Verstärkung); *b)* die aufgenagelte od. eingeschobene Hirnleiste; *c)* c-s of the deck-beams, die Balkwäger, Balkweger (starke Bohlen an der innern Schiffswand, um die Deckbalken zu tragen); *d)* c-s of the kelson, die Backen am Kolschwinn (um dasselbe haltbarer zu machen); 2) *a)* c-s, *pl. Gunn.* das Zapfenlager; *b) Mech.* die (hölzerne Feil-)Kluppe; Klammer; *c) Join., &c.* die Schraubzwinge; *d) Lock-sm.* die Schere (des Schraubstockes); *Brickm.* der Satz; Meiler, Ziegelmeiler; Feldofen (Haufen Mauersteine *rc.* zum Brennen ohne Ofen); 3) *Husb.* (bes. ost.) der mit Stroh bedeckte Erdhaufen (zum Überwintern von Kartoffeln *rc.*); 4) (nordd.) *a)* der Feuerbock; *b)* das große aus Unterholz bereitete Feuer; 5) †, s. Clam, 1.

To Clămp, *v. I. tr.* 1) unternageln, verschalen, verzapfen, mit Leisten *rc.* befestigen od. einfassen; mit Eisen beschlagen; 2) mit einer Klammer *rc.* befestigen; 3) (Ziegel *rc.*) in Meiler setzen; II. *intr. provinc.* schwerfällig auftreten, trapsen, trampen (auch To Clamper, To Clomp).

Clăm'ping, *v. s.* 1) *T.* die Hirnleistenverbindung; 2) *Archit.* die Verkämmung, Verzapfung, Einscherbung; —-groove, die Einschiebnuth (Nuth für Einschubleisten).

Clămp'..., *in comp.* —-irons, 1) das eiserne Gatter auf dem Boden des Kamins; 2) die verschiebbaren eisernen Platten an den Seiten des Kamins (um den Brennraum zu verkleinern); —-nail, der Bandnagel (zum Verklinken; nordd. Klampspiker); —-screw, *Mech.* die Preßschraube.

Clăn, *s.* 1) (schott.) der Stamm, das Geschlecht; 2) *cont.* die Schar, Rotte, Bande, Secte, Sippschaft.

To Clăn, *v. intr.* sich (zusammen)scharen, [rotten.

To Clănch, *v. tr. & intr. provinc.* hastig (zu)fassen, ergreifen.

Clăn'cŭlar, *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ü.) heimlich, versteckt, verstohlen.

Clandĕs'tine, I. *adj.* (—ly, *adv.*) heimlich, verstohlen; *adv.* insgeheim; — trade, der Schleichhandel; II. —ness (w. ü.; **Clandestĭn'ity**), *s.* die Heimlichkeit.

† **Clăng**, Imperf. v. To Cling.

To Clăng, *v. I. intr.* schallen, gellen, klirren, rasseln; the bells kept c-ing incessantly (*Mrs. Wood*, M. Arkell 1, 133), die Klingeln bimmelten unaufhörlich; II. *tr.* klirren, schallen *rc.* lassen. [Getöse, (Waffen- *rc.*)Geklirr.

Clăng, *s.* der Schall, gellende Ton, das

Clăn'gour [klăng'gŭr], *s.* der Schall (der Trompete *rc.*), gellende Klang, das Gellen. — **Clăn'gorous** [klăng'gŭr—], **Clăn'gous** [klăng'gus], *adj.* (w. ü.) scharf od. gellend tönend.

Clănk, *s.* 1) das Gerassel, (Ketten-)Geklirr, Klirren; 2) *cant.* der silberne Bierkrug. — **To Clănk**, *v. intr.* rasseln, klirren.

Clănk'er, *s. vulg.* 1) die derbe Tracht Prügel; 2) die große Lüge.

Clăn'nish, I. *adj.* 1) einen schottischen clan betr., Clan...; 2) sich (wie die Glieder eines Clan) eng an einander schließend, eng verbunden, aufs engste vereinigt; — feeling (*Mac.* Hist. 5, 33), das Stammesgefühl; II. —ness, *s.* die clan-artige, enge Verbindung, Vereinigung, die Neigung, sich den Stammesangehörigen fest anzuschließen.

Clăn'ship, *s.* 1) die Verbindung der Stämme, der Geschlechter; 2) der freiwillige Lehnsverband unter einem Anführer.

Clăns'man, *s.* (*pl.* Clăns'men) der Bewohner, Angehörige eines Clan, der Clansmann, Stammesangehörige, Stammverwandte.

To Clăp, *v. I. tr.* 1) klappen; klatschen, knallen; 2) schlagen, klopfen; 3) zusammenschlagen; 4) zuschlagen, zuwerfen; 5) beklatschen, Beifall zuklatschen (the beholders clapped him from the banks, *Fl. Marryat*, Love's Confl. 1, 342, &c.); 6) befestigen, anfügen, anlegen, anschließen; 7) (etwas) mit schneller Bewegung thun, schlagen, werfen, mit ... fahren, stecken *rc.*; 8) anstecken (mit einer venerischen Krankheit); to — hands, 1. in die Hände klatschen, applaudiren; 2. sich die Hände (als Angelobung der Treue *rc.*, zur Bekräftigung eines Vergleichs *rc.*) reichen, einschlagen; — hands! (*Sh.* Hen. V 5, 2), schlagt ein! — thyself my love (Wint. Tale 1, 2, 104), ... dich mir durch Handschlag zur Geliebten machen; she clapped her hands before her eyes, sie fuhr mit den Händen vor die Augen, sie hielt sich die Augen zu; men will — their hands at him (Job 27, 23), man wird über ihn mit den Händen klappen (*i. e.* ihn durch Händeklatschen verhöhnen); to — hold of ..., anfassen, ergreifen, in Beschlag nehmen; to — one's knees close to the horse's side, mit fest geschlossenen Knieen reiten; to — a pistol to one's breast, Einem ein Pistol auf die Brust setzen; to — spurs to a horse, einem Pferde die Sporen geben; to — in od. into, 1. hineinschlagen, treiben od. zwingen, hineinschieben; 2. einrechnen; to — on, 1. anschlagen; anschließen; 2. (vgl. oben, 7) in Bewegung setzen, ausdrücken *rc.*; to — on a dress, einen Anzug (schnell) anwerfen, anziehen, ein Kleid über- od. umwerfen; to — on all the sails (more sails), alle (mehr) Segel beisetzen; to — on a saddle, den Sattel über das Pferd werfen; to — a writ on one's back, *coll.* Jemanden verhaften; to — a piece to ..., etwas anstücken; to — to a door, an opera-glass, &c., eine Thür, ein Opernglas zuklappen, zuschlagen; to — under hatches, *Mar.* unter die Schiffsluken stecken; to — up, in aller Eile zu Stande bringen, übereilen, beschleunigen; to — up a bargain, einen Handel eiligst zu Stande bringen; to — up a match, eine Ehe zu Stande bringen; to — up a peace, in aller Eile (einen) Frieden schließen; to — up in prison, einstecken, gefangen setzen; to — up together, einpacken, zusammenbinden; to — a seal upon ..., ein Petschaft aufdrücken; to — a trick upon one, Einem einen Streich spielen.

II. *intr.* 1) (an)klopfen; 2) krachen; 3) Beifall klatschen; 4) *coll. a)* sich (schnell) hinsetzen; *b)* schnell sein, fahren, daher platzen; mit schneller Fertigkeit etwas beginnen; bei *Shksp.* z. B. mit into ..., (ein Lied) anstimmen *rc.* (As you like it 5, 3, 11; ferner:) — us into Light o'love (Much Ado 3, 4, 44), stimme uns flott das Light o'love an! *iron.* I would desire you to — into your prayers (*Sh.* Meas. 4, 3, 43), ich rathe dir, deine Gebete sofort aufzusagen; 5) †, schnell und undeutlich sprechen.

Clăp, *s.* 1) der Klapp, Schlag, Schmiß; 2) der Knall, das Klatschen; 3) die Eile; 4) †, das plötzliche Unglück, der Unfall; 5) die syphilitische Ansteckung; der Tripper; 6) *coll.* (bes. westl.) die Lippe, Zunge; 7) *Falc.* der untere Theil des Schnabels eines Falken; — of thunder, der Donnerschlag; at one —, auf ein Mal, in einem Nu, plötzlich; a — on the ear, eine Ohrfeige; a — on the shoulder, *joc.* der Schuldarrest.

Clăp'..., *in comp.* —-bait, 1) *Fish.* eine als Köder gebrauchte Larve; 2) *slang*, der Köder, die (marktschreierische) Anpreisung; —-board, 1) bes. *Am.* die (große, lange) Schindel; 2) (*Bail., C.*) die Faßdaube; to —-board, *v. tr.* (ein Haus) mit Schindeln bedecken, mit Bretern, Platten *rc.* verschalen; —-bread, —-cake, eine Art (ungesäuertes) flachgemandeltes, hartgebackenes Haferbrot od. dergl. Kuchen; —-dish, †, s. Clack-dish.

Clāpe, *s.* (*De Kay* bei *Worc.*) der Goldspecht (golden-winged woodpecker).

Clăp'ham, engl. Ortsn.

Clăp'..., *in comp.* —-match seal, *Mar. slang*, der (Anson'sche) Seelöwe; —-net, das Schlagnetz, Lerchennetz.

Clăp'per, *s.* 1) die Klapper; 2) der Klöppel (einer Glocke); 3) der (Thür-)Klopfer, Hammer; 4) die Pumpenklappe; 5) *Mill.* der Rührstock; 6) *Sport. a)* der Kaninchenbau; *b)* der Kaninchenberg; *c)* (*Bar.*) der Taubenschlag; 7) der (bes. bezahlte) Beifallklatscher (Claqueur); 8) *slang*, die Zunge (einer Frau); 9) *provinc.* der schmale Steg über einen Bach.

To Clăp'perclaw, *v. tr.* († &) *provinc.* (bes. schott.) schlagen u. kratzen, zerkrallen, zerzausen, zerfetzen (wie die Spinne eine Fliege); in dieser Bdtg auch *Shksp.* zweimal (M. Wives 2, 3 u. Troil. & Cr. 5, 4), obgleich nach *J.*'s Vorgange Ausleger u. Übersetzer willkürlich to tongue-beat, to scold (Tieck: „abkanzeln", Kurz: „schuhriegeln", Hertzb.: „in den Haaren liegen", Herw.: „klopffechten" annehmen).

Clăp'per ..., *in comp.* —-dudgeon, †, *slang* (nach *N.* = clap-dish) der Straßenbettler, Stromer; Buschklepper, Strauchdieb; —-rail, *Ornith.* der amer. Wiesenschnarrer (*Rallus crepitans*).

Clăpse, *s. & v.* († &) *provinc.* = Clasp.

Clăp'..., *in comp.* —-sill, *Hydr.* die Karbelle, Schlagschwelle, der (Schleusen-)Drempel, das Stemmgeschwell; —-stile, der Klappsteg.

Clăpt (2 Kings 11, 12, &c.), für Clapped.

Clăp'(-)trap, 1) (wohl nur nach willkürl. Annahme: [ehem.] eine Art Klapper, um im Theater Lärm zu erregen; vielmehr [schon *Bailey*: a trap to catch a clap by way of applause, &c.:]) *lit.* die Schlinge, die niedrigen Künste, der auf das (unkritische) Publicum (eines Theaters *rc.*) berechnete Kniff, um Beifall zu erzwingen; daher 2) die hochtönenden (hohlen) Redensarten, das (abgenutzte) Schlagwort, der (oftgehörte) hochtrabende Unsinn (*Mac., Bulw., Ld. Brougham, &c.* bei *Lath.*); oft adjectivisch: the clap-trap morality of the present age (*Collins*, Armad. 1, VIII), die auf blos äußerlichen Beifall ausgehende Moralität....

Clāre, *s. Eccl.* die Clarissin (Nonne vom [St. Clara Orden)

Clăr'ence, *s.* (nach dem gleichnamigen Herzoge) der Clarence (vierrädriger Kutschwagen mit einem, zwei, auch (double —) vier Sitzen).

Clăr'enceux [—sū, *Sm., &c.*], *s.* (Clarencieux) *Herald.* der (nach dem Herzogthum Clarence ben.) Wappenherold, der zweite Wappenkönig in England. [Karl I.

Clăr'endon, Name des Lord-Canzlers unt.

Clāre'-obscūre', (ital. *chiaro oscuro*) *s. Paint.* das Helldunkel.

† **Clāre'ster**, *s.* s. Clear-story.

Clăr'et, I. *s.* 1) (— wine) der Claret: ein geringer, bleichrother, franz. Wein, *fam.* Bleicher; *b)* ein dunkelrother Bordeauxwein; 2) *slang*, das Blut; I tapped his —, ich schlug ihn, daß er blutete; II. *adj.* rothweinfarben, (dunkel)roth (v. einer Livree *rc.*, *Mrs. Wood*, O. Cray 1, 220, &c.); —-cup, — face, das [Kupfergesicht.

Clăr'gy, *vulg.* für Clergy.

Clăr'ichōrd, *s. Mus.* (ehem.) das Clarichord (auch Clavichord, Art Spinett, wie Manichord). [(einer Flüssigkeit).

Clărificā'tion, *s.* die Abklärung, Läuterung

Clăr'ifier, *s.* 1) das was abklärt, läutert, das Klärungsmittel; 2) bes. *Sug-w.* der Klärkessel; Klärpfanne.

To Clăr'ify, *v. I. tr.* (& *intr.*) 1) abklären; 2) *fig.* (w. ü.) aufklären; 3) †, erleuchten, hell machen; II. *intr.* sich aufklären, abklären; *Sug-w.:* c-ing-house, das Läuterungshaus, der Tropfraum; —-machine, die Abklärmaschine; —-pan, der Erhellkessel.

Clărigā'tion, *s.* (bei den alten Römern)

die feierliche Kriegsansagung. — To Clăr'ĭ-gāte, *v. intr.* unter religiösen Ceremonien Krieg erklären.

Clăr'ịọn, *s. Mus.* (ital. Clarino) das Clarin (Art helltönender Trompete).

Clăr'ịọnĕt, Clăr'ịnĕt, *s. Mus.* die Clarinette; — mouth piece, das Clarinettmundstück; —-player, der Clarinettist; —-reeds, Clarinettblätter.

† **Clarĭ's'ọnoụs**, *adj.* helltönend.

Clarĭs'sa, *s.* Clarissa (bes. durch *Rich.* Clarissa Harlowe bekannter weibl. Vorname, wohl nach frz. *Clarisse* = Clare).

Clarĭs'sịmō, *s.* (ehem.) der Erlauchte, venetianische Grande.

† **Clăr'ịtūde, Clăr'ịty**, *s.* der Glanz, die Klarheit, Helle.

Clärk, *s.* s. Clerk.

Claro-obscuro, s. Clare-obscure.

† **Clăr'ry**, *s.* (wol aus Claret gekürzt) aus Trauben, Honig und Gewürz bereiteter Wein.

To Clärt, *v. tr.* († *&*) *provinc.* (bes. nord. u. schott.) beschmieren, überziehen. — **Clăr'ty**, *adj.* schmierig, schmutzig.

A. **Clâr'y**, *s.* Ablrzg v. Clarence (M-n.) od. Clarissa (F-n.), Clärchen.

B. **Clāry**, *s.* der Scharlei, das Scharlachkraut (*Salvia sclarĕa* L.); — water, ein stärkender Trank aus Brantwein, Zucker, Zimmet u. Scharleiblättern.

† **To Clâr'y**, *v. intr.* gellend schreien.

To Clăsh, *v.* I. *intr.* 1) mit Geräusch zusammenschlagen, aneinanderklirren, anstoßen, anschlagen; rasseln, prasseln; 2) *fig.* (mit with) im Widerstreit auf einander treffen, im Widerspruch stehen, zuwider sein (einer Sache [*Dat.*]), widerstreiten, widersprechen; 3) *provinc.* (bes. schott.) schwatzen; II. *tr.* an einander stoßen, klirren lassen.

Clăsh, Clăsh'ịng, *s.* 1) das geräuschvolle Aneinanderstoßen, Gerassel, Getöse, Geklirr; 2) *fig.* das Auseinandertreffen (v. Gegensätzen), feindliche Zusammenstoßen, Widerstreiten; der Streit, Widerspruch; 3) *provinc.* (bes. schott.) das (seichte) Geschwätz.

Clăsp, *s.* 1) der Haken, Haspen, Heftel; 2) *a)* die Klammer, Krampe; *b)* die Schnalle, Gürtelschnalle; *c)* der (Mantel-)Haken; die Spange, Agraffe; *d)* das Schloß (am Buche, die Clausur), die Hafte; 3) die Ranke, das Häkchen, Gäbelchen (an Gewächsen); 4) *Lock-sm.* *a)* der Schlußhaken, das Schließeisen; *b)* der Anwurf, das Hakenblatt; 5) *Metall.* der Drathhaken, Spangenhaken; 6) (— of a jenny) *Spinn.* die Presse; 7) die Umarmung.

To Clăsp, *v.* I. *tr.* 1) anhaken, zuhaken, zuhäkeln, zuhefteln, zuschnallen; 2) *Jewel.* mit Haften versehen; 3) ergreifen, fest halten; 4) umfangen, umfassen, ausdrücken, (in die Arme) falten, umarmen; II. *intr.* 1) sich anklammern; 2) *Bot.* ranken; to — to one's bosom, an seine Brust drücken; to — hands, sich (*Dat.*) die Hände drücken; to — one's knees, Jemandes Kniee umfassen; c-ing, *p. a. Bot.* 1. den Stengel umfassend; 2. rankend.

Clăs'pẹr, *s.* 1) der sich Anhakende, der Umarmende; 2) bes. *Bot.* der Haken, das Häkchen, die Ranke; 3) die Klammer.

Clăsp'..., *in comp.* —-fork, die Einlegegabel; —-hobs, Neunschlag-Schuhnägel (*N.*); —-knife, das Taschenmesser, Einlegemesser, Einschlagemesser; —-lock, das Federschloß, Schnappschloß; —-(headed) nail, der Hakennagel; Schindelnagel.

Clăss, *s.* 1) die Classe (in allen Bdtgn); die Ordnung (v. Personen u. Sachen); 2) der Stand; 3) bes. *pl.* die (regelmäßigen) Übungen, der Cursus; a dancing — (*Mrs. Gaskell*, Wives, &c. 1, 50), ein Tanz-Cursus; dictation c-es (*Mrs. Wood*, M. Arkell 2, 45), Dictirübungen ꝛc.;

To Clăss, *v. tr.* 1) classificiren, in Classen ordnen; 2) in eine (andere) Classe versetzen.

Clăss'..., *in comp.* —-book, das Classenbuch; —-fellow, *s.* Einer aus derselben Classe; ein Schulcamerad.

Clăs'sịc, I. (od. **Clăs'sịcạl**) *adj.* (c-ally, *adv.*) 1) classisch; — ground (*Add.* bei *J.*), classischer Boden; — learning, die classische (alte) Literatur (c-al literature); c-al learning, die classische Gelehrsamkeit; — orders, die classischen Baustile (der dorische, ionische und corinthische); c-al writers, classische (mustergiltige) Schriftsteller, Classiker; a c-al taste, ein classischer Geschmack; a c-al style, ein classischer Stil; 2) *Eccl.* die Kirchen-Versammlungen der Presbyterianer od. Methodisten (classes) betr.; II. *s.* der Classiker. [Classische.

Clăssịcăl'ịty, Clăs'sịcalness, *s.* das

Clăs'sịcalịsm, Clăs'sịcịsm, *s.* der classische Ausdruck, classische Geschmack.

Clăs'sịcist, *s.* der in den Classikern Bewanderte; der classische Schriftsteller.

Classĭf'ịc, *adj.* Classen bildend. — **Clăssịfịcā'tịọn**, *s.* die Classification, Eintheilung in Classen od. Ordnungen. — **To Clăs'sịfȳ**, *v. tr.* classificiren, in Classen eintheilen.

Classis [klăs'ịs], *s.* (lat., *pl.* clas'ses [klăsēz] 1) † (*Clar.* bei *J.*) für Class; 2) die Classe (of men, von Menschen); 3) die behördlich entscheidende Kirchenversammlung.

Clăss'..., *in comp.* —-man, der je nach Verdienst zur Graduirungsprüfung zugelassene (oxforder) Student (= optime od. wrangler zu Cambridge); —-mate, der Classengenoß (—-fellow).

To Clăt, *provinc. v.* I. *tr.* 1) (süd.) die Klunkerwolle abscheren; 2) (west.) (Erdklöße) auf dem Felde zerkleinern, (Dünger) ausbreiten; II. *intr.* schwatzen (to Clatter).

Clăt, *s.* (west.) der Kuhdünger.

Clătch, *s. provinc.* die Brut junger Hühner.

Clāte, *s. provinc.* der zum Pflug gehörige Keil.

Clă'thẹrṣ, *s. pl.* (west.) Kleider.

Clăth'rāte, *adj. Bot.* (grch.) gegittert (Cancellate).

To Clăt'tẹr, *v.* I. *intr.* 1) rasseln, klappern; 2) *fig.* klatschen, schwatzen; 3) *vulg.* sich zanken, streiten, belfern; II. *tr.* klappern, klirren lassen; c-ing of arms, das Waffengeklirr.

Clăt'tẹr, *s.* 1) das Geklapper, Gerassel, Getöse; 2) (— of words), das unnütze Geschwätz, *vulg.* Geschnatter, Geschlabber; —-coat, —-fert (*Stanihurst* bei *H-ll.*), *coll.* der eitle Schwätzer, Zungendrescher, das Plappermaul.

Clăt'tẹrẹr, *s.* der Lärmer; Plapperer.

Clăt'ty, *adj. provinc.* schmutzig. [Hecke.

Clâud, *s. provinc.* der (Grenz-)Graben, die

† **Clâu'dẹnt**, *adj.* (ein)schließend; verschließend.

Clâu'dịcant, *adj.* (w. ü.) hinkend.

† **To Clâu'dịcāte**, *v. intr.* hinken.

Clâudịcā'tịọn, *s.* (w. ü.) das Hinken.

To Clâum, *v. tr. provinc.* zusammenkratzen od. klauben.

To Clâunch, *v. intr. provinc.* schlendern.

Clâuṣe, *s.* 1) †, der Schluß; 2) die Clausel, besondere Bedingung, Bestimmung; der Vorbehalt; 3) *Gramm.* *a)* der Redetheil, Theil eines Redesatzes; *b)* der Schlußsatz; c-s, die Glieder einer Periode.

Clâu'sīke, *adj. provinc.* s. Claw-sick.

Clausil'ia, *s.* (lat.) *Conch.* die Schließmuschel, Schließ(mund)schnecke (Close-shell).

Clâus'tral, *adj.* klösterlich.

Clâu'sŭlạr, *adj.* verclausulirt, mit Clauseln versehen, eingeschränkt.

Clâu'ṣụre [—'zh'ụr], *s.* (w. ü.) 1) die Einsperrung, Clausur; 2) *Anat.* ein undurchbohrter Canal.

Clâut, *s. provinc.* (*Wiltsh.*) der Sumpf-Hahnenfuß (Marsh-ranunculus H-H.).

To Clâut, *v. tr. provinc.* (bes. nord.) (zusammen od. ab)kratzen.

Clā'vātẹd, Clā'vate, *adj.* 1) warzig, mit Buckeln, knotig; 2) *Bot.* keulenförmig.

Clāve, †, aber durch Einfluß der Bibel, dicht. u. nicht selten in erhabener Prosa, für Cleaved (bes. in der Bdtg kleben, haften ꝛc.): his tongue — to the roof of his mouth (*Miss Yonge*, Daisy Chain 2, 296; *Househ. Words* 24, 295 u. sonst oft), ... klebte ihm am Gaumen; he — to one (*Tennyson*), er hielt an Einer fest.

Clā'vẹl, *s. Archit.* s. Clavy.

Clăv'ẹllātẹd, *adj.* aus verbrannten Holzscheiten gewonnen; — ashes, die Pottasche.

A. † **Clā'vẹr**, *s.* der Klee (Clover).

B. **To Clăv'ẹr**, *v. intr. provinc.* (bes. nord. u. schott.) schwatzen (auch *tr.* beschwatzen). — **Clăv'ẹr**, *s.* (oft im *pl.*) das Geschwätz, Gerede.

Clā'vịạry, *s. Mus.* die Notenleiter, das Liniensystem. [s. Clarichord.

Clăv'ịchörd, *s.* das Clavichord, Clavier,

Clăv'ịcle, *s.* 1) *Anat.* das Schlüsselbein; 2) *Bot.* die Ranke, Gabel.

Clăv'ịcörn, *s. Entom.* der Käfer mit keulenförmigen Fühlern. [betr.

Clavĭc'ŭlạr, *adj. Anat.* das Schlüsselbein

Clăv'ịförm, *adj. Bot., &c.* keulenförmig.

Claviger [klăv'ịjẹr], *s.* (lat. der Schlüsselträger) 1) der Schließer, Thürwärter; 2) der Keulenträger. [Schlüssel tragend.

Clavĭg'ẹroụs, *adj.* eine Keule od. einen

Cla'vis, *s.* (lat., *pl.* Clā'vēṣ, engl. Clā'vịsẹṣ), der Schlüssel (bes. *fig.*).

Cla'vus, *s.* (lat., der Nagel) 1) *Bot.* das Mutterkorn; 2) *Med.* ein stechender Kopfschmerz (bes. bei hysterischen Frauen). [piece).

Clā'vy, *s. Archit.* das Kamingesims (mantel-

Clâw, *s.* 1) die Klaue, Kralle; 2) die Tatze, Pfote (der Hunde, Katzen, Vögel); 3) die (Krebs- oder Hummer-)Schere; 4) *cont. & vulg.* die Hand; 5) *Bot.* der Nagel (an den Blumenblättern der Nelken ꝛc.); 6) *Mech.* *a)* die gespaltene Finne, Klaue (eines Hammers ꝛc.); *b)* s. —-wrench; *c)* die Klaue od. Gabel, worin die Rolle (caster) spielt; c-s of a grappling, die Klaue eines Dragankers; iron c-s, die Brandeisen.

To Clâw, *v.* I. *tr.* 1) (mit den Klauen) kratzen; zerkratzen, zerreißen; 2) (mit den Nägeln ꝛc.) (auf)ritzen, schrammen; 3) krauen (gelinde kratzen), kitzeln; 4) († *&*) *provinc.* (to — one's back, Einem) schmeicheln; II. *intr.* kratzen; to — a person on the gall, †, Einen empfindlich verletzen; *coll-s. tr. & intr.* — me (and I will) — thee, wie du mir, so ich dir; to — off (away), 1) bes. *tr.* abkratzen, abnagen; 2) eilen, fleißig an etwas arbeiten, geschwind abthun; 3) ausreißen, *anal.* auskratzen; 4) ausprügeln, durchdreschen; 5) herunterreißen, schelten, zanken; 6) spotten; 7) *Mar.* sich (windwärts) von der Küste halten, die hohe See (Räumte) gewinnen; to — the victuals off, begierig essen; to — hold of a thing, etwas greifen, packen; they c-ed him off, sie lachten ihn aus.

† **Clâw'-băck**, I. *s.* der Schmeichler, Fuchsschwänzer; II. *adj.* schmeichlerisch, schweifwedelnd.

† **To Clâw'-băck**, *v. tr.* schmeicheln, schweifwedeln.

Clâwed, *p. a.* Klauen habend.

Clâw'..., *in comp.* —-footed, *adj.* klauenfüßig; —-hammer, *s.* der Splitthammer, Klauenhammer (um Nägel herauszuziehen); —-ill, *provinc.* für —-sickness.

Clâw'lẹss, *adj.* klauenlos.

Clâwṣ, *s. pl.* (*Somerset*) für Clo's.

Clâw'..., *in comp.* —-sick, *adj.* mit der Klauenseuche od. Fußfäule behaftet; — sickness, die Fußfäule, Klauenseuche (der Schafe) ꝛc.; —-wrench, *T.* der Nagelzieher.

Clāy, *s.* 1) der Thon, Letten, Lehm, Klei; 2) *, *a)* Erde, Staub u. Asche; *b)* (vom irdischen Leibe) der Körper; pressed with a load of monumental — (*Pope*, Il. 6, 590), von der Last eines Erdhügels (d. i. Grabhügels) bedeckt; — hovel, die Lehmhütte.

To Clāy, *v. tr.* 1) mit Thon od. Lehm bedecken: *a)* *Husb.* um zu düngen; *b)* mit Thon verschlagen, verschmieren, decken; *c)* *Miner.* (ein

Bohrloch) verletten; 2) mit Thon reinigen; to — sugar, Zucker weißen.

Clāy'..., *in comp.* —-back, *Sug-w.* der Thonback; —-basket, *Sug-w.* der Kleikorb; —-brained *(Sh.* 1 Hen. IV 2, 4, 251, eigtl. ein Gehirn von Thon habend), dummköpfig, grützköpfig (Schl.); —-built, aus Lehm geformt; —-cold, erdkalt, eiskalt, leblos; —-cottage, die Lehmhütte; —-cutter, der Lehmgräber; Thonschneider; —-dam, der Lettendamm, Lehmdamm; —-ditch, *Pott.* der Sumpf.

Clāyed [klād], *p. a.* mit Lehm bedeckt; — sugar, der (weiße) Farinzucker; Puderzucker; *pl. fam.* Pudern.

Clāyes, *s. pl.* die Hürde (aus Reisern geflochtene Bedeckung, bes. in *Fort.).*

Clāy'ĕy, *adj.* Lehm od. Thon enthaltend, thonig, lehmig, kleiig; — bottom, der Lehmgrund, *Mar.* Stickgrund; — ground, s. Clay-ground.

Clāy'..., *in comp.* —-grains, *Porc.* die Thonkörner; —-grit, der Thonmergel, Sandmergel; —-ground, *s.* der lettige Boden, Lehm- od. Thonboden.

Clāy'ing, *v. s.* der Thon-Schlag; die Thonhinterfütterung; *Sug-w.:* —-house, das Deckhaus; —-vessel, das Deck- od. Terrir-Gefäß.

Clāy'-īron-ōre, *s. Miner.* der thonige Sphärosiderit.

Clāy'ish, *adj.* dem Thone od. Lehme ähnlich, thonicht, lehmicht.

Clāy'..., *in comp.* —-land, s. —-ground; —-like, *adj.* thonartig; —-lining of a dike, *Hydr.* die Thonbrust, Nacharbeit *(Tolh.)*; —-marl, der Thonmergel, weiße Thon; —-mill, 1) die Thonmühle, Kleimühle; 2) die Mörtelmühle (einfache Schlemmvorrichtung bei Ziegelbrennereien).

Clāy'mōre, *s.* (schott.) ein langes, breites, zweihändiges Schwert 2c. s. Glaymore.

Clāy'..., *in comp.* —-mortar, der Lehmmörtel; —(-)pellet, die Lehmkugel; —-pit, die Lehmgrube, Thongrube; —-plug, *Iron-w.* der Lehmpfropf(en) (für das Stichloch am Ofen); Stichpfropf; —-sand, der thonhaltige Sand; —-slate, der Thonschiefer; —-sods, *Hydr.* der Kleisoden *(Tolh.)*; —-soil, s. — ground; —-stone, der Thonstein; —-sugar, *T.* der Brotzucker; —-tempering machine, die Lehmtretmaschine; —-tile, der Thonziegel, Lehmziegel; —-trough, *Sug-w.* der Thonback, Erdback, Formentrog; —-vessel, das Thongefäß; —(-)wall, die Lehmwand, Bleichwand; —-worker, der Ziegelschläger.

To Clēad, *v. tr. provinc.* kleiden (To Cleed).

Clēa'ding, *s. T.* 1) (of the boiler) die (Kessel-)Bekleidung, der Mantel; die (luftdichte) Bemäntelung; 2) (of a bridge) der (Bohlen-)Belag.

To Clēam, *v.* s. To Clam.

Clēan, I. *adj.* 1) rein, reinlich, sauber (auch *iron.*); 2) glatt, blank, helle; 3) knotenfrei, nicht knorrig (vom Bauholz); 4) *Bibl. a)* vom Aussatz befreit; *b)* frei von Ansteckungsstoff; 5) schuldlos, fleckenlos, keusch, fehlerfrei; 6) reinschmeckend (von Kaffee 2c.); 7) geschickt; to make —, reinigen, fegen; to make a — bosom, ein vollständiges Geständniß ablegen; a — bill of health, ein reiner Gesundheitspaß; a — boxer, ein gewandter Boxer; — curtains, reine, weiße Vorhänge; a — feat, eine geschickte That; a — field, ein gepflügtes u. vom Unkraut gesäubertes Feld; —-handed, *fig.* mit reinen Händen, sauber, rein, fehlerfrei; —-hearted, *fig.* mit reinem Herzen; — hemp, der Reinhanf; —-limbed, wohl gebaut, vgl. —-shaped; — linen, reine Wäsche; a — proof, *Typ.* der frische Abzug (eines Correcturbogens), Revisionsbogen; —-shaped, wohlgestaltet, symmetrisch gebaut, wohlproportionirt; — shirt, ein weißes Hemd; a — thing, eine reelle, ehrliche Sache; it isn't the — thing, es ist nicht reell; — timber, knotenfreies Bauholz; —-timbered, wohlgebaut, wohlgefügt, *(Shksp.)* wohlgestaltet; a — trick, ein geschickter (sauberer) Streich.

II. *adv.* rein, d. i. gänzlich, völlig *(slang:* reinlich); auf eine gewandte Weise; by you unhappied and disfigured — *(Sh.* Rich. II 3, 1, 10), durch euch verunglückt und entstaltet ganz (Schl.); this is — kam (Coriol. 3, 1, 304), das ist ganz schief (gänzlich unrichtig); — from the purpose (Jul. Cæs. 1, 3, 35) u. oft bei *Shksp.*; an answer — contrary, eine ganz entgegengesetzte Antwort; to kill —, *Hunt.* rein todtschießen.

To Clēan, *v. tr.* reinigen, säubern, putzen, poliren, blank machen; to — a harbour, einen Hafen vom Schlamme reinigen, ausbaggern; to — gold, Gold waschen, reinigen; to — out, *coll.* (Einem) sein ganzes Geld abnehmen, (ihn) ausziehen, ausbeuteln; to — up (oft *intr.*), gründlich (mit Scheuerbürste 2c.) rein machen (gew. nur v. häuslichen Räumlichkeiten, ungew.: she had c-ed up a pair of lemon-coloured gloves *[Mrs. Edwardes,* A. Lovell 1, 204], ... wieder gereinigt).

Clēa'ner, *s.* der (die, das) Reinigende; — of a shaft, der Schachtfeger.

Clēa'ning, *s.* 1) (— up) das Reinmachen; 2) die Nachgeburt (verschied. Hausthiere).

Clēa'nish, *adj. (Rich.* Clarissa 3, 407) ziemlich rein od. reinlich.

Clĕan'lily, *adv.* des Adj. Cleanly.

Clĕan'liness, *s.* die Reinigkeit, Reinlichkeit, Sauberkeit (häuf. Sprüchw.: — is next to godliness, *Gentl. Mag.* July '70, 224, &c.).

A. **Clēan'ly,** *adv.* v. Clean: rein 2c.; — dressed, reinlich angezogen; to live — *(Sh.* 1 Hen. IV 5, 4, 169), fleckenlos leben; — coined (Lucr. 1073), sauber ausgeprägt, geschickt gemacht (vgl. Clean, *adv.*); —-cut lips, fein geschnittene Lippen.

B. **Clĕan'ly,** *adj.* 1) rein, reinlich, sauber, nett, schicklich; 2) *(Prior)* reinigend; 3) schuldlos, (rein) unbefleckt; 4) zierlich; 5) fein, geschickt, schlau, listig; — joys, unschuldige Freuden *(Glanv.* w. ü.).

Clēan'ness, *s.* 1) die Reinigkeit, Reinlichkeit, Sauberkeit; 2) *fig.* Reinheit (der Sitten); — of expression, die Reinheit des Ausdruckes; 3) *Script. a)* — of hands, die Unschuld; *b)* — of teeth, müßige Zähne (hebr. für: Mangel an Lebensmitteln, *Amos* 4, 6).

Clēan'sable, *adj. (Sherw.* bei *Todd)* was gereinigt werden kann.

To Clĕanse [klĕnz], *v. tr.* 1) reinigen, säubern; 2) kehren, auskehren, ausfegen; 3) scheuern, putzen; 4) *fig.* reinigen (von Sünden, von einem Verdachte 2c.), lossprechen; 5) *Bibl. a)* von einer ansteckenden Krankheit befreien, heilen; *b)* (zu einem heiligen Gebrauche) weihen; to — the stomach, *Med.* den Magen durch Abführmittel reinigen; to — a hawk, *Falc.* dem Falken ein Abführungsmittel geben.

Clĕan'ser, *s.* 1) der Reiniger, Auskehrer, Putzer 2c.; — of sluices, der Schleußenräumer; 2) *Med.* das abführende Mittel; 4) *Crust.* der Breitfuß *(Cancer depurātor* L.).

Clĕan'-shāped, &c. s. unt. Clean.

Clĕan'sible *(Sm.,* w. ü.), s. Cleansable.

Clĕan'sings, *s. pl.* das Ausgefegsel, der Kehricht.

Clēar, *adj. & adv.* (vgl. Clearly) 1) hell, klar; 2) heiter; 3) rein; 4) deutlich; 5) scharfsichtig, klar, aufgeklärt; — only of one thing *(Melville,* Cerise 1, 28), sich *(Dat.)* nur darüber klar; 6) frei, unbefangen, unparteiisch; 7) *a)* frei (von Hindernissen), *Mar.* klar, los; *b)* leer; 8) *T.* (von einem Raume) im Lichten ... betragend; a brook sixteen feet — of water *(Capt. Lawrence* bei *H.)*, ein Bach, dessen Breite unmittelbar über dem Wasser 16 Fuß betrug; a brook seventeen feet — from side to side *(Disr.* bei Str.); 9) schuldlos, unbefleckt; 10) schuldenfrei; 11) ohne Abzug, rein, *Comm.* netto; 12) zweifellos, unleugbar; 13) bes. (als *adv.*, vgl. Clean, II.) völlig, vollständig, gänzlich, ganz u. gar; 14) *slang,* benebelt; — and sheer, *provinc.* völlig, gänzlich; to get —, 1. (mit of, von...) loskommen, (etwas) los werden; 2. davon kommen, durchwischen; to come off —, glücklich davon kommen; frei ausgehen; to keep — of, from, sich von ... fern halten, meiden; fern von ... bleiben; unterlassen; we were — of the town, wir hatten die Stadt hinter uns (od. im Rücken); he was by this time — of the world *(Rich.* Clarissa 1, 21), er war nun schuldenfrei; to leap — over, vollständig od. gewandt hinüber springen; to make everything —, *Mar.* Alles (zum Gefecht) klar machen; not to see one's way — (to do a thing, &c.), sich *(Dat.)* nicht vollständig klar sein, welche Maßregeln man zu ergreifen hat, nicht genau wissen, wie man es anzufangen hat (um einen Zweck zu erreichen); she did not see her way — to turn them out *(Mrs. Wood,* Elster's Folly 1, 267), sie war sich nicht recht klar, wie sie dieselben zum Hause hinaustreiben sollte; to stand —, aus dem Wege treten, Platz machen; *Comm-s.* — after debts paid, nach Abzug der Schulden; — amount, der Cassabestand; a — case, eine unzweifelhafte Sache; — coast, die gefahrlose, fahrbare Küste; see that the coast is —, sieh zu, daß Nichts im Wege *(coll.* daß die Luft rein) ist; — complexion, die muntere Gesichtsfarbe; a — day, ein heiterer Tag (versch.: seven — days must elapse *[Knight* bei Str.], sieben volle Tage ...); a — discourse, eine verständliche Rede; a — estate, ein schuldenfreies Gut; a — fire, ein helles Feuer; — gain, der Nettogewinn; — gauze, dünner Flor; a — hawse, *Mar.* die klare Lage der Ankertaue, wenn das Schiff vor zwei Ankern liegt; a — head, ein offener Kopf; —-headed, aufgeklärt (vom Verstande), helldenkend; a — judgment, ein klares Urtheil, eine scharfe Urtheilskraft; a — mind, ein lauteres Gemüth; a — reason, ein klarer Verstand; — reputation, der unbescholtene Ruf; — sailing, s. Sailing; —-seeing, I. *adj.* hellsehend; einsichtsvoll; II. *s.* die Hellseherei; —-seer, der Hellsehende, Hellseher; —-shining, hellscheinend, hellleuchtend, glänzend; a — sight, helle Augen; —-sighted, *adj.* hellsichtig, scharfsichtig; the most —-sighted, *pl.* die hellsten Köpfe; —-sightedness, die Hellsichtigkeit, Scharfsichtigkeit, Beurteilungskraft; a — sound, ein klarer Ton; —-spirited, frei, offen, redlich; a — stage, s. Stage; to —-starch, *v. tr.* (Wäsche) stärken, waschen u. steifen; —-starcher, der (die) etwas stärkt, steif macht; die Feinwäscherin; —-starching, das Stärken (der Wäsche), das Waschen und Steifen; —(-)story, *Archit.* (auch Clerestory, Clarestory, &c., nach *Lath.* Umdeutung aus Clérestère) der Lichtgaden, das lichte Stockwerk, Fenstergeschoß (einer Kirche [des Hauptschiffes], eines Thurmes 2c.); —-stuff, *Carp.,* &c. astfreie Breter 2c.; a — style, eine klare Schreibart; — title, das unbestreitbare Recht; a — voice, eine helle Stimme; —-voiced, eine klare, helle Stimme habend, hellstimmig; *Mar-s.* — water, das eisfreie, offene Wasser, die eisfreie See; — weather, sichtig (d. i. helles) Wetter.

Clēar, *s.* 1) die Helle; 2) *T.* der innere Raum eines Gebäudes 2c.; die lichte Weite; der Raum zwischen den Seitenmauern; a closet in the —, ein Cabinet im Innern des Hauses; in the —, im Lichten; 3) *Sug-w.* das Klärsel.

To Clēar, *v.* I. *tr.* 1) hell machen, erhellen, aufhellen; klären; 2) (— up) aufklären, aufhellen, aufheitern; 3) reinigen, abwaschen; 4) lichten, abholzen, ausholzen; 5) *a)* freimachen (from, von); to — a place of people, &c., Leute von einem Orte wegbringen, fortschaffen, beseitigen; *b)* befreien, lösen; 6) aufräumen,

abräumen; 7) ausloden; 8) rechtfertigen; 9) verlassen; 10) *a) Law*, frei sprechen (from, von), lossprechen, für schuldlos erklären; *b)* to — a title, einen Rechtsanspruch beweisen; 11) *Comm-s. a)* (— accounts, Rechnungen ꝛc.) in's Reine bringen, ausgleichen, berichtigen, saldiren; *b)* (Zölle ꝛc.) entrichten; *c)* quittiren, acquittiren, die Bezahlung bescheinigen; *d) aa)* an reinem Gewinn eintragen; *bb)* rein gewinnen, rein haben; he c-s a thousand a year, er hat tausend (Pfund ꝛc.) jährlich reine Einnahme; to — ... by ..., ... an etwas netto gewinnen, verdienen; to be c-ed, eines Falliments entschlagen sein, wieder zu handeln anfangen; 12) an *(with Dat.)* etwas vorbei kommen, über *(with Acc.)* hinwegsetzen, ohne es zu berühren; II. *intr.* 1) (to — up, of or away) hell od. rein werden, sich aufhellen; 2) frei werden, loskommen; 3) to — with ..., mit ... räumen, ausverkaufen.

To — an account, s. oben, 11; c-ing more bars than the keenest fox-hunter *(W. Irving*, Sk.), indem er über mehr Zaunriegel (Tactstriche: doppelsinnig) hinwegsetzte, als der eifrigste Fuchsjäger; to — the bowels, abführen, laxiren; to — the brow, das Gesicht aufheitern; to — a business, ein Geschäft ins Reine bringen; to — the coast, 1. sich von der Küste entfernt halten; 2. *fig.* reine Bahn machen; to — the combs (cards), *Cloth.* die Kämme (Karden) reinigen; to — one's conscience, sich das Gewissen erleichtern (durch Geständnisse); to — the course, die Rennbahn von Menschen säubern; freie Bahn machen; to — a debt, eine Schuld vollständig abtragen, berichtigen, bereinigen; his namesake c-ed the rascal crowd from about him *(W. Scott*, Peveril 1, 265), sein Namensvetter machte ihn von dem rings um ihn herzudringenden Pöbelhaufen frei; to — a difficulty, eine Schwierigkeit haben, sich darüber hinwegsetzen; to — a dish, eine Schüssel leer machen; to — (up) a doubt, einen Zweifel beseitigen, lösen; to — a field, 1. ein Getreidefeld abernten; 2. (of the trunks) ein Stück Land ausstocken; to — gold or silver, Gold od. Silber abtreiben; to — goods, *Mar.* die Schiffsgüter verzollen; to — a hedge, über eine Hecke hinwegsetzen, springen; — the house! marsch aus dem Hause! to — the land, *Mar.* die offene See gewinnen; to — land, Land urbar machen, Wälder ausroden; to — liquors, Flüssigkeiten abklären, läutern; to — one's self of a crime, sich von dem Verdachte eines Verbrechens reinigen; to — off, I. *tr.* mit etw. räumen, (to — off stock, to — out) ausverkaufen; II. *intr.* (auch to — out) *coll.* sich entfernen, sich davon (aus dem Staube) machen; to — out, 1. ausräumen ꝛc.; c-ed out (outwards) at the costom-house, am Zollhause clarirt, frei gemacht; 2. (wie to clean out) (Einem) alles Geld abnehmen; to be c-ed out, aller Habe verlustig gehen, beraubt sein; abgewirthschaftet od. Alles verloren haben; to — a prisoner, einen Gefangenen lossprechen; to — a port, *Mar.* aus einem Hafen absegeln; auslaufen; — the road! aus dem Wege! to — the room, das Zimmer räumen; to — a ship (at the custom-house), ein Schiff clariren, den Zoll bezahlen; to — (a ship) for action, (ein Schiff) kampffertig machen; to — (a ship) of the ice, (ein Schiff) vom Eise befreien, auseisen; to — a shop, das ganze Lager (alle Waaren) verkaufen, räumen; to — snow, den Schnee wegkehren, Bahn kehren; to — the table, den Tisch abräumen, abdecken; to — the trenches, die Laufgräben säubern; to — up, aufklären, lösen, enträthseln; to — one's throat, to — the voice, sich räuspern; to — the weeds, das Unkraut ausgäten; — the way! weg da! — yourself *(Am.* — out)! packe Dich!

Clēa'raġe, *s. (Todd*, w. ü.) die Wegräumung (Clearance).

Clēa'rance, *s.* 1) *a)* die Lichtung; *b)* die Aufklärung, Aufhellung *(Mrs. Gore* bei Str.); 2) die Räumung: *a)* die Wegräumung, Fortschaffung, Beseitigung; to make a thorough —, reine Bahn machen; *b) Comm., &c.* der Ausverkauf; 3) *Mach., &c.* die Freimachung; — of a pipe od. reservoir, das Überfließen *(Tolh.)*; 4) *Steam-eng. a)* der Kolbenspielraum; *b)* das Hubende; 5) *Cust. a)* die Verzollung, der Zoll (von Schiffen ꝛc.), die Zollabgaben, Zollgebühr; *b)* der Clarirungsbrief, Clarirungsschein, das Clarirungsmanifest, die Zollquittung, der Zollschein; 6) die Abrechnung; 7) der Reingewinn; —-charges, die Clarirungsspesen.

Clēar'-bōre, *s. T.* der feine Ausbohrer.

Clēare, *s. (Tolh.)* s. Clear, *s.* 3.

Clēa'rer, *s.* 1) das was aufklärt od. reinigt; 2) der Erheiterer, Aufklärer; 3) *Spinn.* (of the scribble) die Wendewalze, Schnellwalze, der Wender *(Franke)*.

Clēar'-hēaded, s. unt. Clear, *adj.*

Clēa'ring, *v. s.* 1) das Erhellen ꝛc., vgl. To Clear; 2) die Rechtfertigung; 3) bes. *Am. a)* die Ausholzung, Urbarmachung; *b)* ein urbar gemachtes Stück Land, die Lichtung; 4) (— of drafts od. checks), *Comm.* die Ausgleichung, Abrechnung (durch gegenseitige Bankanweisungen); —-copper, *Dy.* der Entfärbekessel; —-hoop (rod), *Fish.* die (Nacht-)Angelruthe; —-house; des gemeinsame Geschäftslocal der londoner Banquiers, wo sie ihre laufenden, täglichen (gegenseitigen) Forderungen zur Abrechnung bringen; —-iron, 1. *Metall.* der Formstecher; 2. das Austreibeisen (der Steinschneider); —-nut, die Frucht von *Strychnos potatōrum* (in Ostindien zum Klären des Wassers gebraucht); —-pan, s. Clarifier, 2; —-pitman, der Aufräumer, Abräumer; —-screw, *Gun-sm.* die Reinigungsschraube (des Zündstollens), (Zünd-)Canalschraube; —-stick, *Glass-ꝛc.* die Räumkrücke.

Clēar'ly, *adv.* 1) klar ꝛc., vgl. Clear; 2) ohne Rückhalt, unumwunden, unbefangen, freimüthig; 3) redlich; 4) ohne Abzug, kostenfrei, rein, netto; 5) gänzlich, völlig; — cut, scharf geschnitten od. ausgeprägt (v. Gesichtszügen).

Clēar'ness, *s.* 1) die Helle, Klarheit; 2) die Deutlichkeit; 3) die Heiterkeit; 4) die Reinheit; 5) die Unbescholtenheit, Schuldlosigkeit, Unschuld, Redlichkeit; — of sight, die Hellsichtigkeit; — of sound, — of voice, die Klarheit des Tones, Klarheit der Stimme. [Clear, *adj.*

Clēar'..., *in comp.* —-seeing, &c., s. unt.

Clēat, *s.* 1) *Mar.* die Klampe (zum Belegen des laufenden Tauwerkes); 2) *Carp.* ein zur Verstärkung quer angenageltes Stück Holz; 3) eine dünne Metallplatte (am Schuh getragen); 4) *Gunn. a)* der Anguß für den Aufsatz am Geschützrohr; *b)* der Schildzapfenflügel, die Schildzapfenstrebe, Schildzapfenstütze (der Gomer'schen Mörser); der Zapfenklotz, die Stütze (am Sattelwagen). [verstärken.

To Clēat, *v. tr.* durch eine Metallplatte

Clēa'vable, *adj.* spaltbar.

Clēa'vaġe, *s.* 1) das Zerspalten, die Spaltung; 2) *Miner. a)* die Spaltbarkeit (von Crystallen); *b)* die Richtung der Spaltungsfläche; 3) *Geol.* Querspaltung von geschichteten Gesteinsmassen; —-face, die Spaltungsfläche.

A. **To Clēave**, *v. reg. (imperf.*, [†, *or]**: clave) *intr.* 1) (an)kleben, sich anhängen, festhängen, haften; 2) (to — one, Einem) anhangen; 3) *(Sh.* Macb. 1, 3, 145) passen, anpassen, eng anschließen, sitzen (von Kleidern).

B. **To Clēave**, *v. irr. (imperf.* clĕft, veraltend: clōve [† clāve], *pp.* cloven, cleft) I. *tr.* (zer)spalten; [he would] — the general ear with horrid speech *(Sh.* Haml. 2, 2), das allgemeine Ohr mit grauser Red' erschüttern (Schl.); sein grauser Ton zerriß der Hörer Ohr (Bod.); II. *intr.* 1) sich spalten, bersten, aufspringen; 2) spalten; sich spalten lassen.

Clēa'ver, *s.* 1) der Spalter; wood —, der Holzhacker; 2) das Hackmesser, Wiegemesser, Vorschneidemesser, Fleischerbeil; die Holzaxt; 3) (auch c-s, clivers) das Klebekraut (catchweed).

Clēa'ving..., *in comp.* —-block, der Spaltschemel; —-grain, die Schichtfuge (des Schiefers); —-iron, das Kleibeisen (der Böttcher), Klobeisen (der Messerschmiede); —-knife, s. Cleaver, 2. [brochene Kreuz.

Clēche, Clētche, *s. Herald.* das ausge-

To Clĕck, *v. intr.* (schott.) hecken. — **Clĕck'in(g)**, *s.* die Hecke, Brut (Vögel). — **Clĕck'in-tīme** *(W. Scott), coll.* die Zeit der Niederkunft.

Clĕd, *provinc. (&* †; vgl. Clad) *imperf. & pp.* v. To Clēed (bes. schott.) kleiden (To Clead); — with a husband, *Law*, verehelicht.

Clĕ'den, *s.* († *&) provinc.* das Klebkraut (Clivers). [Walkererde.

Clĕdġe, *s. Miner.* die oberste Schicht der

Clĕdġ'y, *adj. provinc.* lehmig, lettig.

Clēek, *s.* (nord. u. schott.) der Haken; clēē'ky, der Hakenstock.

Clēēs, *s. pl. provinc.* die Klauen (Claws).

Clēēt, *s. provinc.* 1) der Huf; 2) die Stütze.

† **Clēēves** [klēvz], *s. pl.* die Klippen (Cliffs).

Clĕf, *s. Mus.* der Schlüssel.

Clĕff, *s.* s. Cliff.

Clĕft, I. *pret. & pp.* v. To Cleave; II. *s.* 1) die Spalte, Kluft, Ritze, der Ritz, Riß; 2) das gespaltene Holz; 3) *Farr.* die Spalten im Bug über dem Pferdehufe; —-footed, spaltfüßig; To —-graft, *v. tr. Hort.* in den Spalt pfropfen; —-grafting, das Pfropfen in den Spalt.

Clĕg, *s. provinc.* 1) die Bremse (gad-fly); 2) die geschickte Person.

To Clĕg, To Clĕg'ġer, *v. intr. provinc.* haften, sich anklammern (To Cling).

To Clĕm, *v.* I. *tr. provinc.* 1) durch Hunger (od. Durst) quälen, hungern lassen (To Clam); to be clemmed, verhungern, verhungert sein; 2) verstopfen; II. *intr.* 1) †, klimmen (To Climb; *H-ll.)*; 2) verhungern, vor Hunger od. Durst verschmachten.

Clĕm, *s.* Abkzgsform für Clement (M-n.) u. Clementina (F-n.).

Clĕm'atis [zuw. (unrichtig): klĭmā'tis *(Sm., Cull.)*] *s.* (grch. klēmăt'is, das Rankengewächs) *Bot.* die Waldrebe (Virgin's-bower).

Clĕm'ency, *s.* 1) die Gnade, Huld, Milde, Schonung, Menschlichkeit; 2) *fig.* die Milde (des Climas); — of air, milde Luft.

Clĕm'ent, I. *adj.* (—ly, *adv.)* gnädig, huldreich, sanft, milde, barmherzig; II. *s.* Clemens (M-n.) [tine (F-n.).

Clĕmentī'na [nach A. —tē'na], *s.* Clemen-

Clĕm'entīne *[Sm., Craig, Worc., Nutt., Wb.*; —tīn, *Ja., Kn., Cull]*, *adj.* den (heil.) Clemens (bes. dessen Liturgie) od. die Constitutionen des Papstes) Clemens V. betr.

Clĕmmed, *p. a.* s. To Clem.

Clĕm'my, *s.* (Vrklnrgsform v. Clem (Clementinchen *(Wraxall*, D. Grand, 188, &c.).

To Clĕnch, &c. s. To Clinch, &c.

Clĕn'cy, *adj. provinc.* schmutzig, kothig.

† **To Clĕnġe**, *v. intr.* sich zusammenziehen.

To Clĕnt, *v. intr. provinc.* (west.) hart werden (vom Getreide).

Clēŏm'ēnēs, Clē'on, grch. M-n.

Clēopā'tra [dies die allgem. engl. Ausspr., z. B. bei *Shksp., Byron, Tennyson, &c.*, obwol bei röm. Dichtern nur selten], *s.* Cleopātra (ägypt. Königin). [den) versteckten Flügeln.

Clēŏp'terous, *adj. Entom.* mit (in Schei-

† **To Clē'pen, Clēpe, Clĭp'(l)e**, *v. intr. & tr.* rufen, nennen.

Clĕpps, *s. (Cumb.)* ein hölzernes Instrument, um Unkraut aus dem Korn zu gäten.

† **Clepsăm'mia**, *s.* die Sanduhr.

Clĕp'sydra [lat. (grch.) *clepsўdra]*, *s.* 1)

Ant. die Wasserorgel; 2) *Chem.* ein chemisches Gefäß.

† **Clēre**, I. *adj.* hell; klar; fein, s. Clear; clerestory, s. Clearstory; II. *s.* das (Kopf=)Tuch.

† **Clĕr'ĝịal**, *adj. (Chauc.)* gelehrt.

† **Clĕr'ĝịcal**, *adj. (Milt.)* s. Clerical.

† **Clẹrĝie'**, *s.* die Wissenschaft, Gelehrsamkeit.

† **Clĕr'ĝịon**, *s. (Chauc.)* der junge Geistliche.

Clĕr'ĝy, *s.* 1) die Clerisei, Geistlichkeit; 2) das Vorrecht des geistlichen Standes (benefit of —).

Clĕr'ĝyable, *adj. Law,* die Rechtswohlthat der Geistlichkeit (benefit of clergy) genießend oder darauf Anspruch habend *(cf.* Benefit).

Clĕr'ĝyman, *s.* der Geistliche.

Clĕr'ịc, I. *adj.* veraltet für Clerical; II. *s. (Bp. Horsley* bei *Todd,* w. ü.) der Geistliche.

Clĕr'ịcal, *adj.* 1) die Geistlichkeit betr., geistlich; 2) einen Schreiber betr.; a — error, ein Schreibfehler; — labour, Schreiberarbeit, Schreiberei; — services, Schreiberdienste.

Clĕr'ịcalty, *s.* (Ess. & Rev. 175) die Geistlichkeit (als Stand).

Clerĭ'cịty, *s.* der geistliche Stand, die Eigenschaft eines Geistlichen als solcher.

Clĕr'ịcō-pọlĭt'ịcal, *adj. (Troll.)* geistlich-politisch, kirchenpolitisch.

Clĕr'ịsy, *s.* 1) der Gelehrtenstand; 2) die Geistlichkeit (im Ggs. zu Laity).

Clerk [klärk, so alle neueren engl. Orthoepisten von *Sher.* bis *Storm.*; uralte Aussprache; selbst in der Orthographie des 15. Jh.'s: clarke bei *Stephen Hawes, &c.*; so reimt *Shksp.* (Merch. of Ven. V, drittletzte Zeile) clerk auf dark (in späterer Zeit natürlich häufig, so clerk: spark bei *Cowper, &c.)*; in Am. jedoch ist nur klẽrk mustergültig, vgl. Derby, &c.], *s.* 1) der Geistliche; 2) † *(Black.)* der des Lesens Kundige (urspr. meist nur Geistliche); der Gelehrte, Gebildete; 3) der Secretär, Schreiber, Expedient; 4) *Eccl.* der Laie, der die Responsen in der Kirche liest, Küster; 5) *Comm.* der Comptoirist, Comptoirdiener, Handlungsdiener, Kaufmannsdiener, Ladendiener; corresponding —, der Correspondent; Hutchinson's —, s. Numerator; — in a bank, der Bankschreiber; — of the assizes, der Gerichtsschreiber (bei den Assisen); — of the closet, der Ceremoniarius des Königs (ein Geistlicher, der ihm bei religiösen Verrichtungen an die Hand geht); (nach Fischel bei *H.*:) der königl. Hauscaplan, dem das Recht zusteht, das Tischgebet zu sprechen; — comptroller of the king's house, der Oberaufseher im königlichen Palaste; — of the course, der (registrirende) Schreiber beim Wettrennen; — of the crown, Vorsteher des Chancery crown-office, Secretär des Oberhauses (*H.*); — of errors, der Beamtete, welcher die Schriften wegen gerichtlicher Versehen annimmt; — of the kitchen *(Ainsw.* Lanc. Witches 2, 330, &c.), der Küchenschreiber (bei Hofe); — of the market, der Marktvogt; — of the mines, der Schichtschreiber; — of the ordnance, der Secretär des Generalzeugmeister=Amts; — of the papers, ein Actuarius im Gerichtshofe Queen's Bench; — of the peace, der Grafschaftssecretär, vgl. *H.*; — of the signet, der Canzellist, ein Beamteter des geheimen Siegelbewahrers; — ale, †, ein vom Küster (in den Osterfeiertagen) gefeiertes Fest.

To Clerk, *v. intr.* (in Verbindung mit it, vgl. It) *fam.* den Commis spielen od. machen; Handlungsgehülfe sein *(Househ. Wrds* 36, 57).

Cler'kenwĕll [klär'—], *s.* Kirchspiel v. London mit großem Gefängniß u. Criminalgericht.

Clerk'lẹss [klärk'—], *adj.* (veraltend) ungebildet, (des Lesens) unkundig.

Clerk'līke [klärk'—], *adj.* (veraltend) wie ein Geistlicher; wie ein Gelehrter; geschickt, gelehrt, kundig.

† **Clerk'ly** [klärk'lị], *adj. (& adv.)* gelehrt; geschickt, gewandt.

Clerk'shĭp [klärk'—], *s.* 1) die Gelehrsamkeit; 2) die Geistlichen=Stelle, das Amt; 3) der geistliche Stand; gelehrte Stand: 4) die Secretärstelle, Schreiberstelle.

Clĕr'ọmăncy, *s.* die Wahrsagerei aus den Würfeln od. aus Loosen.

Clērŏn'ọmy, *s.* die Erbschaft, das Patrimonium.

† **To Clĕr'ỹfỹ**, *v. tr.* aufklären, bekannt machen.

Clĕtch, *s. provinc.* (nord.) eine Brut Hühner.

Clĕtche, *s.* s. Cleche.

A. † **Clēve**, *s. (pl.* c-s od. cleven) die Klippe (cliff).

B. † **Clēve**, *s.* die Wohnung.

Clĕv'ẹl, *s. (Kent)* ein Korn.

Clĕv'ẹr, I. *adj.* (—ly, *adv.*; *compar.* cleverer; *sup.* cleverest) 1) gewandt, geschickt; 2) tüchtig, tauglich; 3) artig, munter, flink, nett; 4) *Am-s. a)* gütig, gutmüthig; *b)* liebenswürdig; *c)* würdig; *d)* kenntnißreich, scharfsichtig; *e) coll.* bedeutet es Alles, was Einem zusagt, gefällt ꝛc., z. B. a — follow, ein braver gewandter Bursche; 5) *adv. provinc.* gänzlich, ganz und gar (Cliver); II. —nẹss, *s.* die Gewandtheit, Geschicktheit ꝛc.

Clĕv'ẹrbōōts, *s. provinc. iron.* der geschickte Mensch, *anal.* Schlaumeier.

Clĕv'ẹrịsh, *adj. coll.* (a well-bred, — man, *Mrs. Gore,* A Life's Loss. 108, &c.) etwas od. ziemlich gewandt, geschickt ꝛc.

Clēvẹs, *s. Geogr.* (Herzogthum u. Stadt) Cleve.

Clĕv'ịs, **Clĕv'(v)y**, *s. provinc.* das gebogene Zugeisen am Pfluge oder am Deichselende eines Wagens (Cops).

Clew, [kl'ū od. klū], *s.* 1) der Knaul ꝛc. s. Clue; 2) der Ring zur Befestigung der Sense am Stiele; 3) *Mar.* das Schoothorn (eines Segels); —-garnets, die Geitaue (Beschlagleinen) der untern Segel; —-lines, die Geitaue der Mars= u. Bramsegel; from — to earing, von oben bis unten.

To Cl'ew̃, *v. tr.* 1) *Mar.* (die Segel) einbinden, einreffen, beschlagen, schürzen, festhalten; 2) führen, leiten.

Cl'ew̃'kịn, *s.* (nord.) der starke (Binde=) Faden.

† **Cleye** [klē], *s.* I. die Klaue (Claw); II. die Schafhürde; III. s. Clay.

† **Cleymes** [klēmz], *s. pl. cant.* erkünstelte Gebrechen, um Mitleid zu erregen.

Clĭb'by, *adj. (Devon.)* klebrig.

To Clĭck, *v.* I. *intr.* 1) schlagen; 2) ticken, klappen, klappern; II. *tr.* 1) to — one's tongue, mit der Zunge schnalzen; 2) *coll.* (weg) schnappen; 3) to — off, *coll.* (eine Nachricht ꝛc.) telegraphisch (eigtl. klappernd) melden.

Clĭck, *s.* 1) *a)* der Schlag (eines Perpendikels ꝛc.); das Ticken, Knipsen; *b) Gun-sm.* das Klappern des Gewehrschlosses; *c) Ling.* der Schnalzlaut (in der Hottentotten=Sprache ꝛc.); 2) *a) provinc.* die Thürklinke; *b) Mach., &c.* die Sperrklinke; der Sperrhaken, Sperrkegel (an Zahnrädern, am Bratspill ꝛc.); 3) — in the muns, *cant.* der Schlag ins Gesicht; —-clack, Clickety-clack, *interj. & s.* ticktack, klippklapp, klitschklatsch; das Geklapper.

Clĭck'ẹr, *s.* 1) *slang, a)* der (von der Thür aus) Kunden anlockende (Laden=)Diener; *b)* der Dieb, welcher die gemachte Beute unter die anderen Diebe vertheilt; 2) *Shoe-m.* der Schuhanspitzer, Zuschneider; 3) *Typ.* der Formatbildner, Seiteneinrichter *(metteur en pages),* Setzer, der umbricht.

To Clĭck'ẹt, *v. intr.* 1) *provinc.* klappern; plappern; 2) *Sport.* (v. Füchsen, Hunden ꝛc.) streichen, sich paaren.

Clĭck'ẹt, *s. coll.* 1) *a)* die Klapper; *b)* die Zunge; *c)* das Geklapper; Geplapper; 2) der (Thür=)Klopfer; 3) der Klinkenschlüssel.

Clĭck'ẹty, *s.* Click.

Clĭck'..., *in comp.* —lock, *Gun-sm.* das Kegelschloß, der Kegelschluß; —wire, *Watch-m.* 1) od. —steel, der Sperrkegelstahl; 2) der Gesperrdraht.

Clī'dẹr, *s. provinc.* s. Cliver(s).

Clī'ẹncy, *s.* die Clientenschaft.

Clī'ẹnt, *s.* der Client (Kunde eines Advocaten; urspr. Schützling, Schutzgenoß eines [alt=]römischen Schutzherrn).

Clīĕn'tal, *adj.* 1) (w. ü.) clientenhaft; — bond *(Burke* bei *Todd),* die Schutzgenossenschaft, das Clienten(Abhängigkeits=)verhältniß; 2) einen Clienten betr.; the — chair *(Dick.* Gr. Exp. 1, 216), der Clientenstuhl (in einer jurist. Expedition).

Clī'ẹntẹd, *p. a,* Clienten habend.

Clīĕn'tẹlạge, *s.* die Schützlinge od. Untergebenen eines Schutzherrn, die Clientenschaft.

† **Clī'entēle**, *s.* (lat.; frz. *clientelle)* die Clientenschaft; Clientel.

Clī'ẹntshĭp, *s.* das Cliententhum, die Clientschaft.

A. **Clĭff**, *s.* der jähe Abhang, die Klippe.

B. **Clĭff**, **Clĭf**, *s. Mus.* der Schlüssel (Clef).

Clĭf'fy, *adj.* felsig, schroff; (von felsigen Gebirgen) zerklüftet, zerrissen.

Clĭft, *s.* († *&) provinc.* 1) die Spalte ꝛc. (Cleft); 2) die Klippe (Cliff).

Clĭf'ty, *adj.* 1) od. **Clĭf'tẹd**, († *&) provinc.* für Cliffy; 2) (nord.) lebhaft, munter.

Clīght [klīt], *s. provinc.* s. Clite. — **Clīgh'ty**, *adj.* klebig, dick, lehmig (Clitty).

To Clĭm, *v.* I. *intr. provinc.* klimmen (To Climb); II. *tr.* †, rufen, herausfordern.

Clĭm, *s.* (auch Clem) Abkrzg v. Clement; *provinc.* Name eines Popanzes.

Clịmăc'tẹr [od. klī—; *Ent.*: klĭ'—], *s.* 1) das Stufenjahr; 2) (n. ü.) die Jahresreihe.

Clīmactĕr'ịc [*W.* (denselben Accent haben auch *Purdon, Bail., Johns., Todd, Lath.), St. J., Enf., F., Ja., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Cull, Don.* (neben klĭmăk'—); klīmăktĕr'ĭk, *Sher., P., Kn., Storm.* (daneben: klĭmăk'—); klịmăk'tẹrĭk, *Dyche, Fenning, Barlow, Blair, Kenr., Ent., Maund., Wb.*], I. (—cạl) *adj.* (c-cally, *adv.*) ein Stufenjahr betr.; c-cally verging, auf ein Stufenjahr zugehend; — years, die Stufenjahre; II. *s. [Lath.: climac'—]* das Stufenjahr.

Clī'matal, *adj.* climatisch.

Clīmatăr'çhịc, *adj.* das Clima beherrschend.

Clī'mate, *s.* 1) *Geogr. a)* die Zone, der Erdgürtel (zwischen Äquator u. Pol); *b)* das Clima; der Himmelsstrich, Erdstrich; 2) die Luftbeschaffenheit eines Ortes hinsichtlich der Wärme, des Windes, der Feuchtigkeit ꝛc.

To Clī'mate, *v. intr. (Sh.* Wint. Tale 5, 1, 170, vereinzelt) in einem Himmelsstrich weilen.

Clịmăt'ịc(al) [nach Einigen: klī—], *adj.* climatisch.

Clīmatĭ'cịty, *s. (Wb.)* die Acclimatisation; das Acclimatisirtsein.

Clịmā'tiọn, *s.* die Acclimatisirung.

To Clī'matīze, *v. tr. (& intr.* sich) acclimatisiren.

Clīmatogrăph'ịcal, *adj.* climatographisch. — **Clīmatŏg'raphy**, *s.* die Climatographie. — **Clīmatolŏg'ịcal**, *adj.* climatologisch. — **Clīmatŏl'ọgist**, *s.* der Climatolog. — **Clīmatŏl'ọgy**, *s.* die Climatologie.

Clī'mat'ūre, *s. (Sh.* Haml. 1, 1, 125, n. ü.; frz. *climature)* der Himmelsstrich.

Clī'măx, *s. (pl.* c-es) 1) die (rednerische) Steigerung, Climax; 2) der höchste Grad, Gipfel.

To Clīmb [klīm], *v. reg. (& irr.; imperf. & pp.* [†, *provinc. &*] *, clomb) I. *intr.* klimmen, klettern; II. *tr.* erklimmen, ersteigen, besteigen. — **Clīmb**, *v. s.* das Klimmen; Erklimmen; there is such a climb-up to that crib of yours *(Lever,* Daltons 3, 241), man muß bis zu deinem Häuschen so furchtbar in die Höhe klettern.

Clīmb'able [klī'mab'l], *adj.* ersteigbar, zu erklimmen. — **Clīmb'ẹr** [klī'mẽr], *s.* 1) der Kletterer, Steiger; 2) *a)* die kletternde

Pflanze, Schlingpflanze; b) die Waldrebe (*Clematis* L.); 3) *Ornith.* der Klettervogel; hasty c-s have sudden falls, *proverb*, wer hoch steigt, fällt hoch (od. eigentlich tief).

To Clĭm'bẹr [*Wb.* unrichtig klī'mẹr; Nebenf. Climmer, Clamber], *v. intr.* klettern.

Clĭmb'ịng [klī'mịng], *p. a.* & *s.* v. To Climb; — bird, s. Climber, 3; —(-)boys, *coll.* Essenkehrer; —(-)iron, das Klettereisen, Steigeisen; —(-)plant, s. Climber, 2; —-spur, der Kleттersporn, die Eiskrampe.

A. † **Clīme**, *s.* das Klimmen; Erklimmen (Climb).

B. **Clīme**, *s.* dicht. für Climate.

To Clĭm'mẹr, *v. intr. provinc.* klettern ꝛc. (To Climb).

To Clĭmp, *v. tr. provinc.* (öſt.) 1) beschmieren; 2) stehlen, *anal.* klemmen.

To Clĭnch, *v.* I. *tr.* 1) *a)* (die Faust) ballen; *b)* (mit der Faust) packen, umfassen; to lay a c-ing hold of, fest anpacken; 2) *T. a)* festklammern; *b) Carp.* (ver)klinken; *c)* (einen Nagel) umschlagen; (einen Bolzen) einnieten; nieten, vernieten, befestigen; **c-ed and rivetted**, *adj. Build.* niet- und nagelfest; to — the railfoot, *Railw.* den Fuß der Schiene einkerben, einklinken; *d)* to — a cable, *Mar.* ein Tau an den Ankerring stechen, festmachen; c-ing, *v. s.* das Verstopfen der Schießlöcher; 3) *fig.* to — an argument, &c., einen Beweis ꝛc. verstärken; a c-ing witticism, ein treffendes, witziges Wortspiel; II. *intr.* (w. ü.) sich festhalten (an).

Clĭnch, *s.* 1) die Klammer (an den Füßen der Insecten); die Klaue; 2) *Mar.* — (of a cable), der Ankerstich, das um den Ankerring befestigte Stück Ankertau; —-bolt, Klinkbolzen; —-built, —-work, s. Clincher-built, &c.; 3) die Zweideutigkeit, das Wortspiel.

Clĭn'chẹr, *s.* 1) *a)* die Krampe; *b)* (—-nail) *Join.* der Schraubennagel, die Holzschraube; *c)* der Haken; 2) *fig.* der Witzler; 3) der schlagende (entscheidende) Beweis; *Ship-b.* —-built, klinkerweise gebaut; —-work, das Klinkerwerk, die klinkerweise angelegten Planken. [die geballte Faust.

Clĭnch'-fĭst, *s.* (*Fuller* bei *Rich.*; u. ü.)

To Clīne, *v. tr. provinc.* s. To Climb.

To Clĭng, *v. irr.* I. *intr.* 1) *a)* kleben, ankleben; *b)* sich anklammern, festhalten; 2) (nord. u. schott.) einschrumpfen, einlaufen (v. Holz; to Shrink); 3) *fig.* anhangen (— to a person, Einem); II. *tr.* († &) *provinc.* 1) dörren; auftrocknen, ausdörren, verzehren; 2) erstarren machen; (*Sh.* Macb. 5, 5; Reminiscenz bei *Byron* IV, 123 [The Dream, 1816]: till hunger clung them, vgl. Clung); clung with hunger (*Guy Miege*, Fr. & Engl. Dict. 1688), *maigre, sec, élancé, comme une personne affamée.*

Clĭng'stōne, *s.* eine Art Pfirsiche, deren Kern fest mit dem Fleische verwachsen ist.

Clĭng'y, *adj.* (an)klebend, klebrig.

Clĭn'ịc, I. bes. **—cạl**, *adj.* (*adv.* (c-cally) clinisch: 1) bettlägerig; im Krankenhause behandelt; 2) zur ausübenden Heilkunde gehörig; —cal medicine, die clinische Medicin, Heilkunde am Krankenbette; a — lecture, die medicinische Vorlesung am Krankenbette; — baptism, *Ch. Hist.* die auf dem Sterbebette angenommene Taufe; II. *s.* 1) der Bettlägerige; 2) (—cal convert) *Ch. Hist.* der auf dem Sterbebette Getaufte od. Bekehrte; 3) od. *Clinique* [klịnīk'], (frz.) *a)* die Clinik (Unterricht u. Anstalt); *b) provinc.* klitschen, schlagen.

To Clĭnk, *v.* I. *intr.* 1) grell od. hell klingen, tönen, klirren, rasseln; 2) *T.* (vom Stahl) reißen (To Crack); II. *tr.* (wieder) tönen, (wieder) klingen lassen; to — one's glasses, (nach deutscher Weise) mit den Gläsern anstoßen.

Clĭnk, *s.* 1) das Geklinge, Geklirr (der Ketten ꝛc.); 2) *provinc.* der helltönende Schlag; 3) bei *Spenser* (Sheph. Cal.: tho' creeping close behind the wicket's clink, | privily he peeped out through a chink) wahrsch. synon. mit chink: der Riß, die Spalte, Klinse (nicht: Thürklopfer [*Dr. J.*]; das Schlüsselloch [*Todd*]; die Klinke [= click; nach A.]); 4) *provinc.* der große Nagel; *cant-s.* to put one in the —, Einen ins Gefängniß stecken; he is gone to —, er sitzt im Gefängniß.

Clĭnk'ạnt, s. Clinquant.

Clĭnk'ẹr, *s.* 1) *a) provinc.* die steinige Kohle; Schlacke; *b)* der Klinkerstein (Art holländ. hart gebrannter, glasirter Mauerstein); 2) *provinc.* (*Warw.*) die mit Flüssigkeit sich füllende Hufspur eines Thieres (*H-ll.*); 3) *cant. a)* die Kette; *b)* der verschmitzte Kerl (*Grose*); —-bell (*Somers.*), der Eiszapfen.

Clĭnk'ẹt, *s.* (nord., *H-ll.*) der verschmitzte Kerl. [Phonolith.

Clĭnk'stōne, *s. Miner.* der Klingstein,

Clĭnk'ụmbĕll, *s.* (westschott.) *slang* für Bellman.

Clī'nŏïd, *adj. Anat.* bettähnlich geformt; — processes, die clinoïdeischen Fortsätze.

Clīnŏm'ĕtẹr, *s. Min.* das (der) Clinometer, der Steigungsmesser, die Bergwage (um die Neigung der Erzschichten zu messen). — **Clīnọmĕt'rịc(al)**, *adj.* clinometrisch. — **Clīnŏm'ẹtry**, *s.* die Clinometrie, Kunst, Mineralschichten zu messen.

Clinqu'ant [klĭnk'ạnt], (frz.) I. *adj.* (*Sh.* Hen. VIII 1, 1; u. ü.) in Flittergold gekleidet, goldflimmernd; II. *s.* das Rauschgold, Flittergold, der Flitter, Lahn.

Clĭnt, *s. provinc.* 1) (schott.) der harte Fels(stein); 2) (nord.) die (Felsen-)Spalte, der Riß. [Clinch, To Clench.

To Clĭnt, *provinc.* (*Somers.*) für To

Clī'ō, *s.* (lat. Clī'ō, v. grch. Kleió) *Anc. Myth.* Clio, Muse der Geschichte (u. des Epos).

A. **To Clĭp**, *v.* I. *tr.* 1) †, umfassen, einschließen, umarmen; (to — and coll) umhalsen; 2) *a)* beschneiden (Münzen ꝛc.), kippen; clipped money, beschnittenes Geld, Klippgeld; *b) coll.* (aus Nachlässigkeit, auch in der Trunkenheit) die Silben verschlucken, verbeißen, (die Worte) verkürzen, radebrechen; to — the king's [od. the queen's] English, die Sprache [gleich einer Münze] fälschen, mißhandeln); *c)* (eine Hecke) beschneiden, (Rasen) scheren; *d)* (Schafe ꝛc.) scheren; *e) Hatt.* die Borstenhaare (der Felle) stutzen; *f)* abkippen; *g) Lock-sm.*, &c. (ab)schroten; *h)* to — the planchets, *Mint.* die Zaine schroten, ausstückeln; *i)* to — (railway-) tickets, (Eisenbahn-)Billets coupiren; II. *intr.* to — it (*Dryd.* bei *J.* u. noch jetzt *coll.*, bes. *Am.*) schnell dahin fahren, schießen.

B. † **To Clĭp**, s. To Clepe.

Clĭp, *s.* 1) †, die Umarmung; 2) *a)* die Schafschur; *b)* die geschorene Wolle; *c) pl.* (*Northumb.*) die Schere; *d) pl.* (nord.) der Topfhaken; *e)* die Zwicke (*Tolh.*); 3) *a)* der Beschlag; *b) Farr.* die Schnebbe, der Stoß, Vorschuh; *c)* — for futchels, *Cart-wr.* die Deichselarmkappe; 4) *provinc.* (öſt.) & *Am.* (*N. E.*) der Streich, Schlag (mit der flachen Hand); —-blade, der Säbel.

Clĭp'pẹr, *s.* 1) der (Geld-)Beschneider; Kipper; 2) der Scherer; *joc.* der Bartscherer; Barbier; 3) *Techn.* die Schneidzange, Schere; 4) *Mar.* das zum Schnellsegeln eingerichtete (scharfgebaute) Schiff, bes. *Am.* der Klipper, Schnellsegler (Art Cutter); 5) *slang*, etwas Ausgezeichnetes in seiner Art, bes. *a)* ein famoses Frauenzimmer, eine schöne Erscheinung; *b)* (von Pferden) ein famoses Thier: what a — that off-horse is (*Melv.* K. Coventry 34); he was a — at his fences (*A. Thomas*, On Guard 1, 246), ... ganz ausgezeichnet im Springen; *c)* von Personen und selbst Dingen: when the weather's a — (*Mayhew* bei *H.*); —of iron-plate, der Blechschneider; — of reputation, der Verläumder; — of sheep, der Schafscherer; —-built, *Mar.* scharfgebaut (zum Schnellsegeln).

Clĭp'pịng, I. *p. a. slang*, ausgezeichnet, famos; II. *v. s.* 1) †, das Umarmen ꝛc. *cf.* To Clip; 2) das Beschneiden; Abschneiden; 3) die Abblätterung, das Abschuppen; 4) *T.* das Abschnitzel, (Münz-)Gekrätz; meist *pl.* die Abfälle; c-s of brass, das Krätzmessing; — time, (schott.) der richtige Augenblick (nick of time); — table, *Mint.* der Schrottisch.

† **Clĭp'sy**, *adj.* (wie) verdunkelt (eclipsed).

Clĭpt, (*Byron*, &c.) veraltet für Clipped.

Clĭp'-wīnged, *p. a.* (*Sh.* 1 Hen. IV 3, 1) mit beschnittenen Flügeln.

Clique [klēk], *s.* (frz.) die Clique, Partei, Gesellschaft (im übeln Sinne). — **Clī'quịsh**, *adj.* cliquenhaft, eine Clique od. Partei betr. — **Clī'quịsm**, *s.* der Cliquen-Geist.

To Clĭsh'ăwk, *v. tr. & intr.* (*Linc.*) stehlen.

To Clĭsh'-clăsh, *v. intr.* klirren (wie Schwerter ꝛc.). — **Clĭsh-'clăsh**, *s.* (auch [nord.] Clish-ma-clash, Clish-ma-claver) das Geklirre; der Klitschklatsch, das eitle Gewäsch, Wischwasch, Wischiwaschi.

Clĭs'tẹr, s. Clyster & Glister.

Clĭt, *adj. provinc.* 1) (süd.) *a)* lehmig, schwer; *b)* dick, neblig; 2) nicht durchgebacken, klitschig.

To Clĭtch, *v.* I. *tr.* † (*Holland* bei *Trench*) aufnehmen, auffangen (To Clutch); II. *intr. provinc.* dick od. klebrig werden, (an)haften, kleben. — **Clĭtch'y**, *adj.* klebrig.

Clĭt'-clăt, *s.* (nord.) der Schwätzer.

Clīte, *s. provinc.* 1) *a)* der Lehm, Schlamm; *b)* das Klebkraut (Clivers); 2) †, der Keil.

To Clī'tẹr, *v. intr.* (nord.) straucheln [verwandt mit To Clyte?].

† **Clīthe**, *s.* die Klette.

† **Clīth'ẹrẹn**, s. s. Clivers.

Clĭth'ẹrō(e), *s.* engl. Orts- u. P-n.

Clĭt'pōll, *s.* (*Dorset.*) der Krauskopf.

Clĭt'ter-clăt'tẹr, *s. provinc.* das Gerassele, Geklirre, Getöse.

Clĭt'tẹry, *adj. provinc.* stürmisch (vom Wetter; Clattery).

Clĭt'ty, *adj. provinc.* dickflüssig, klumpig.

Clīve, *s.* engl. P-n (bekannt Lord Clive of Plassey). [kleben (To Cleave).

To Clīve, *v.* (*Suffolk*) I. *tr.* spalten; II. *intr.*

Clīv'ẹr [*Wb.*; klī'vẹr, *Sm.*, *Worc.*, *Cool.*, *Nutt.*], I. *s.* 1) †, die Klaue; 2) gew. Clivers (auch Cleaver(s), Clider, Clite, &c.), das Klebekraut (Goose-grass); 3) [klī'vẹr] *provinc.* das Hackemesser; 4) c-s, *pl.* der Abfall vom Weizen; II. *adv. provinc.* (vgl. Clever, *adv.*) — and shiver, völlig, gänzlich.

Clĭv'ịty, *s.* (w. ü.) die Neigung (des Bodens). [graben.

Clīze, *s.* (*Somers.*) der verdeckte Abzugs-

Clō', *vulg.* Abkrzg für Clothes.

Cloa'ca, *s.* (lat.; *pl.* Clọa'cæ) die Cloake: 1) die Kothschleuse; 2) *Zool.* der Ausführungsgang, das Mastdarm-Ende (der Vögel, Fische ꝛc.).

Clōak, *s.* 1) der Mantel; 2) *fig.* der Deckmantel.

To Clōak, *v. intr.* 1) (Einem) einen Mantel umhängen, (Einen) mit einem Mantel bedecken; 2) *fig.* verbergen, bemänteln, beschönigen. [einem Mantel.

Clōa'kạge, *s.* (w. ü.) das Bedecken mit

Clōak'..., *in comp.* —-bag, der Mantelsack, das Felleisen; —-bearer, der Schleppträger.

Clōa'kẹdly, *adj.* (n. ü.) in heimlicher, versteckter Weise.

Clōa'kịng..., *in comp.* —-room, 1) die Garderobe; 2) *Railw.* die Gepäckkammer (Aufbewahrungsort für Reisegepäck; [the luggage which I sent] to the —-room of the Great Western, *Collins*, Arm. 3, 90 (eb. 80, 82, &c.); my box is at the —-room (drs. No Name 1, 265); —-stuffs, Mantelzeuge.

Clōak'lẹss, *adj.* ohne Mantel.

Clōak..., *in comp.* —-loop, die Mantelschnur; —-pin, die Wandschraube, der Kleiderhaken; —-twitchers, *pl.* Mantelabschneider, Gassendiebe.

Clōam, *s. provinc.* der Thon, Lehm; die Thonwaare, Töpferwaare (Clome, Cloom, Cleam, Clam). — **To Clōam,** s. To Clome. — **Clōa'mẽr,** *s.* der Töpfer.

To Clōathe, s. To Clothe.

Clŏb, *s.* 1) *(Devon.)* das grobe Baumaterial für Hütten *(H-ll.)*; 2) die Keule (Club). — **Clŏbbed,** *adj.* † keulenförmig (Clubbed).

Clŏb'bẽr, *s.* eine Art Pech, mit dem die Schuhflicker die gebrochenen Stellen des Leders verdecken *(Dick.* bei *Pin.)*. — **Clŏb'bẽrẽr,** *s.* der Flicker.

† **Clŏçh'ạrd** *[Wb.:* klŏ'shard], *s.* (frz. [u. altengl.] clocher) der Glockenthurm (Belfry).

Clŏck, *s.* 1) *a)* die (Wand-)Uhr, Schlaguhr, Thurmuhr; *b)* †, (häufig im 16. Jh.; *H-ll.)* die (bes. eine mit Schlagwerk versehene) Taschenuhr; 2) *pr.* (bes. schott.) der Käfer, bes. Holzkäfer *(Cerambyx* L.); 3) der Zwickel, (Voß, Louise:) die Zwickelblume (im Strumpfe); 4) *coll.* (bes. nord.; *Miss Yonge,* Dyn. Terrace 1, 36) (dandelion) —, die trockene Haarkrone (des Löwenzahns); 5) das Glucken (Cluck); 6) †, s. Cloak; what is it o' — *(coll.* a'clock)? wie viel Uhr ist es? the — had gone eleven, es hatte elf geschlagen.

To Clŏck, *v. intr. & tr.* s. To Cluck.

Clŏck'..., *in comp.* —-beetle, der Roßkäfer, Mistkäfer *(Scarabæus stercorarius* L.); —-case, das Uhrgehäuse, der Uhrkasten; —-casting, das Werk einer (großen) Uhr; Uhrfurnituren; —-dial (—-face), das Zifferblatt; —-frame gauge, der Tanzmeister, Seiltänzer, (bei größeren Uhren) ein Cirkel zum Messen der Höhe zwischen den beiden Platten); —-hand, der Stundenzeiger; —-key, der Uhrschlüssel; —-maker, der Uhrmacher; —-maker's goods, die Uhren, Uhrmacherwaaren; —-making, das Uhrmachen, die Uhrmacherkunst.

Clŏck'mŭtch, *s. Am. (N. Y.)* eine Art (urspr. holl.) Frauenhaube.

Clŏck'..., *in comp.* —-pully, der Kloben; —-puzzle, die Vexiruhr; —-seaves, (nord.) eine Art Knopfgras (black-headed bog-rush, *H-ll.)*; —-setter *(Sh.* K. John 3, 1, 324; n. ü.), der Uhrensteller; —-spring, die Uhrfeder; —-time *(Mrs. Marsh,* Ev. Marston 2, 269), die nach der Uhr bemessene (Lebens-)Zeit; —-work, das Uhrwerk, Räderwerk, wie an einer Uhr; regular like (a) —-work, äußerst regelmäßig, pünktlich.

Clŏd, *s.* 1) der (Erd-)Kloß, die (Erd-)Scholle; 2) *(Milt.* w. ü.) der Klumpen, das Klümpchen, der Metallklumpen; 3) der Torf; *fig.* 4) der Boden, Grund; 5) der menschliche Körper, irdische Leib (vgl. unser mehr niedr. Erdenkloß); 6) der schwerfällige Mensch; der Erdkloß, plumpe Geselle, Klotz, Bauer; vgl. —-head; to turn to c-s, klümperig werden, gerinnen; c-s of blood, Klumpen geronnenen Blutes.

To Clŏd, *v.* I. *intr.* sich klümpern, gerinnen; II. *tr.* 1) mit Erdklößen werfen; 2) *Agr.* egen, eggen.

Clŏd'..., *in comp.* —-coal, *Min.* die Stückkohle; —-compeller *(Brooks,* Silv. Cord 1, 140), der Schollenwälzer (Erdarbeiter); —-compelling *(W. Scott,* Peveril 1, 62; scherzh. nach Cloud-compeller, &c.), schollentreibend; —-crusher, *Agr.* der Schollenbrecher.

† **To Clŏd'dẽr,** *v. intr.* sich klümpern, gerinnen. [geschickt.

Clŏd'dịsh, *adj.* schwerfällig, plump, un-

Clŏd'dy, *adj.* 1) erdig, kloßig; klumpig; 2) *fig.* irdisch; niedrig; gemein.

Clŏdge, *s. provinc.* der (Lehm-)Klumpen.

Clŏd'gẽr, *s.* (oft.) der (Buch-)Umschlag.

Clŏd'gy, *adj. provinc.* dick, plump.

Clŏd'..., *in comp.* —-head, s. —-pate; —-hopper, *iron.* der Schollenhopser, Bauer; —-pate, —-poll *(Sh.* Tw. Night 3, 4, 208: clodpole), der Klotzkopf (auch *lit.* vom Kopfe selbst); Dummkopf, Tölpel; —-pated, klotzköpfig, schwerfällig, plump, dumm.

Clō'es, *pl. coll.* für Clothes.

Clŏff, *s.* 1) die Kluft (Clough); 2) *Comm.* das Gutgewicht (gew. 2 Pfund v. 100 Pfund, nach *C., Mort., Sm., &c.* v. 300 Pfund).

Clŏf'fey, *s.* (nord.) der Schmutzfinke.

Clŏft, *s.* (nord.) die Kluft, s. Cloff u. Clough.

To Clŏg, *v.* I. *tr.* 1) stocken machen, (den Lauf) hemmen (z. B. einer Wasserleitung); 2) beschweren, belasten, drücken, überladen; 3) hindern, hemmen; 4) (west.) (Weizen) entgrannen, zur Saat vorbereiten; to — a dog, einen Hund klöppeln, bengeln; to — one's stomach, sich den Magen überladen; your presence c-s me, deine Gegenwart wird mir lästig; clogged with business, mit Geschäften überladen; II. *intr.* 1) klumpig sein, sich anhängen; 2) gerinnen, stocken (sich zu bewegen aufhören); 3) *provinc.* sinken.

Clŏg, *s.* 1) die Last, Bürde; 2) die Beschwerde, das Hinderniß (to, für); 3) die Fessel; der Klotz; Bengel (zum Hemmen des Laufes der Thiere), Hundeklöppel; 4) der Holzschuh; Überschuh; this meat is a — to the stomach, diese Speise beschwert den Magen, ist unverdaulich; a fine estate, but there is a — upon it, ein schönes Gut, doch haften Schulden darauf; —-dancer, Jemand der groteske Tänze in Holzschuhen aufführt *(Mayhew* bei *H.)*.

Clŏg'gịness, *s.* die Beschwerniß, Hinderung, Hemmung, das Hinderniß.

Clŏg'gy, *adj.* 1) klumpig; klebig; 2) beschwerend, beschwerlich, hinderlich; *(Byron* vom Stil) plump, steif.

Clŏg'-hēad, *s. Archit.* ein schlanker runder Thurm an irischen Kirchen.

Clŏg'sọme, *adj. provinc.* 1) schmutzig, schlammig (von Straßen); 2) *fig.* schwerfällig, beschwerlich. *[(H-ll.).*

To Clŏgue, *v. tr. (Sussex)* schmeicheln

Clŏg'-whēat, *s.* (oft.) der Grannenweizen.

To Clŏĭn'tẽr, *v. intr.* (nord.) schwerfällig (einher)treten, trapsen.

Clŏĭs'tẽr, *s. Eccl. Archit.* 1) gew. *pl.* c-s; der Kreuzgang, bedeckte Bogen- od. Säulengang (in einem Kloster od. ähnl. Gebäude) um einen offenen Hofraum (— garth); 2) das Kloster. — **To Clŏĭs'tẽr,** *v. tr.* (— up, *or* in a convent) in ein Kloster thun; einsperren.

Clŏĭs'tẽrạl, *adj.* (veraltend) s. Cloistral.

Clŏĭs'tẽred, *p. a.* 1) von Kreuz- od. Bogengängen umgeben; 2) *a)* (im Kloster) eingesperrt, ein Kloster bewohnend; *b)* einsam, abgeschieden; — silence, klösterliche Stille.

Clŏĭs'tẽrẽr, *s.* der Klosterbruder.

Clŏĭs'tẽr-gärth, *s. Eccl. Archit.* der von Kreuz- od. Bogengängen umgebene Hofraum, Klostergarten, Klosterhof.

Clŏĭs'trạl, *adj.* 1) klösterlich; 2) *fig.* abgeschieden (von der Welt).

Clŏĭs'trĕss, *s. (Sh.* Tw. Night 1, 1, 28, selten) die Klosterfrau, Nonne. [(Clown).

Clŏĭt, *s.* (nord.) der (Bauer)Lümmel

A. † **Clōke,** *s.* die Klaue, vgl. Clook.

B. **Clōke,** *s. & v.* s. Cloak.

To Clŏm, *v. tr.* (nord.) (mit der Kralle) ergreifen, packen.

Clōmb [klōm, *Ja., Kn., Cool., Don.;* auch *Tennyson* im Reime auf dome, vgl. die veraltete Form clome bei *Drayt.;* klōm, *Sher., W., Sm., Reid, Nutt.;* klŭm (so auch nord.: clum), *P.], imperf. &* † *pp.* v. To Climb (vgl. Clame u. Clam).

Clōme, Clōmb [klōm], *s.* der Thon, s. Cloam.

To Clōme, *v.* I. *intr.* (nord.) triefen, laufen (vom Lichte); II. verkleben.

Clō'mẽr, s. Cloamer.

To Clŏmp, *v. intr.* schwerfällig auftreten, trapsen (To Clamp, Clump). — **Clŏm'pẽrtọn,** *s. burl.* der Trapser.

† **Clŏng,** *imperf. & pp.* v. To Cling.

Clŏn'ịc, I. *adj. Med.* clonisch, krampfhaft zuckend; — spasm, od. II. *s.* der clonische Krampf, Zuckkrampf.

Clŏnk'ẽr, *s. (Somerset)* der Eiszapfen.

Clŏnmĕll', Clŏntärf', *s.* irische Ortsnamen. [Clome.

Clō͡om, To Clō͡om, *provinc.* s. Clome, To

Clō͡op, *s.* der (durch das Herausziehen eines Pfropfens entstehende) Knall (a cheerful — ... told me that Pa was drawing the corks, *Thack.* Philip 1, 314; the corks went off with a —, d r s. Misc. 8, 18).

Clō͡or, *s.* (nord.) die Schleuse.

Clō͡ot, Clō͡o'tịe, s. Clute, Clutie.

To Clŏrt, *v. tr.* (schott.) s. To Clart.

To Clōṣe, *v.* I. *tr.* 1) schließen, zuschließen, zumachen, zuthun; to — ajar, (eine Thüre) anlehnen; 2) verschließen, abschließen; 3) beschließen, abschließen (ein Geschäft; auch *intr.)*, endigen, vervollständigen; to — an account, *Comm.* eine Rechnung (ab-)schließen, ausgleichen, saldiren; to — the line, 1. zusammenrücken; 2. *Mar.* die Schiffe dichter zusammenrücken lassen; to — the rivet, *Farr.* das Niet verhämmern; to — a rope, *Mar.* ein Tau zusammendrehen; to — a seam, eine Naht steppen; to — a sentence, einen Redesatz schließen; to — shoes, Schuhe steppen; to — a vault, *Archit.* ein Gewölbe abschließen; to — in, einschließen; to — up, verschließen; (a letter, einen Brief) zusammenlegen, versiegeln; to — up (a cask, ein Faß) zuspünden; (a wound, eine Wunde) zuheilen; beschließen, unter einander eins werden; to — a door upon one, die Thür hinter Einem zumachen; *fig.* nichts mehr mit Einem zu thun haben.

II. *intr.* 1) sich schließen; sich zuthun (auch von Blumen); the flowers c-d to the night, die Blumen schloßen sich beim Einbruch der Nacht; the waves c-d over him, die Wellen schloßen sich über ihm zusammen; 2) enden, zu Ende gehen (Christmas c-d, *W. Scott,* Peveril 1, 183); the evening c-s cold *(An.* Dom. Stories 15), der Abend wird kalt; 3) (to — up) sich (fest) anschließen; zusammenrücken, die Reihe schließen; — to the right! *Mil.* rechts schließt euch! to — in, einbrechen (vom Abend); the days are beginning to — in *(Miss Sewell,* Ursula 1, 247), die Tage fangen an abzunehmen; to — in, sich (wie zum Gefechte) eng anschließen; to — into the shore, (von einem Fahrzeuge) sich dem Ufer nähern; to — (in) with, *a)* sich an Jemand anschließen, ihm beitreten, sich mit ihm vereinigen; Theil haben an ...; *b)* (mit dem Feinde) handgemein werden; (auch beim Ringen) ins Handgemenge kommen; to — with an offer, ein Anerbieten (einen Vorschlag) annehmen; to — with one, mit Einem abschließen; to — with the passion *(Sherid.* bei *Luc.)*, einer Leidenschaft Gehör geben, sie erwidern.

Close, *s.* I. [klōz], 1) der Schluß; 2) der Beschluß, das Ende; 3) *Mus.* der Schlußlaut (von Gesängen), die Cadenz, Pause; 4) *fig.* das Handgemenge; to come to the —, handgemein werden; in (at) the — of night, beim Anbruche der Nacht, bei sinkendem Abend; — of navigation, die Schifffahrtssperre; — of the year, der Jahresschluß; II. [klōs, *W., P., Ja., Sm., Reid, Lath., Cool., Nutt., Don., Storm.;* klōz, *Sher., Wb., Craig]* (frz. u. altengl. Clos) 1) der eingeschlossene Raum; umschlossene Platz (bes. auch um Kirchen od. Stiftungen: der Domplatz &c.); der Hofraum, befriedete Platz, Friede, Bezirk; to be in a —, *fig.* einem Domcapitel angehören; 2) das eingehägte Stück Land, umzäunte Feld, Gehäge, die Koppel; das eingezäunte Gärtchen; 3) die Umzäunung, Einzäu-

nung, Einfriedigung; 4) (bes. nord.) die Schlippe, der Durchgang, die schmale Gasse (*W. Scott*, Abbot 165, *&c.*; auch Closs).

Clōse, *adj. & adv.* 1) verschlossen, eingeschlossen, zugemacht; 2) verborgen, geheim; 3) *fig.* verschlossen, heimlich, still, zurückhaltend, verschwiegen; 4) vom Verkehr abgeschnitten, streng bewacht; 5) *a)* fest, dicht, derb; *b) Coop.* gehäbe; to make —, die Dauben dichten; *c)* (vom Gewebe) dicht, gedrängt; *c)* eng anschließend; 6) steif, straff, knapp, enge; 7) gedrängt, kurz; 8) klebrig; 9) eingeengt, verstopft; 10) hart, nahe an, od. an einander; in dichter Nähe; — by, dicht bei, nahe bei, dicht daneben, nebenan; 11) eingeschränkt; genau, sparsam; karg, zähe; 12) dicht umzogen, trübe, bedeckt (vom Lufthimmel); (von der Luft ꝛc.), dick, voll von Dünsten; (vom Wetter) schwül; the place was —, die Luft in der Wohnung war drückend; 13) *Herald.* sitzend und mit angeschlossenen Flügeln; 14) *fig. a)* sich eng anschließend, genau passend; *b)* (von Fragen ꝛc.) scharf, nachdrücklich; eindringlich, forschend; — air, argument, *&c.*, s. unter Close, *in comp., &c.*; to be — in bed, sich im Bette wohl verhüllen; to beat —, *Print.* s. To Beat; — to the ground, dicht am Boden hin, der Erde gleich; *Mar-s.* to be — in shore, dicht beim Lande sein; to go — by the wind, sich nahe am Winde halten; to bend the sails — to their yards, die Segel todt (d. i. so dicht wie möglich) anschlagen; to make — inquiry, genau nachfragen, nachforschen; sit —, Mortimer! (*Dick.* Our Mut. Fr. 1, 258) sitz' still, fest, ruhig! to stick — to one, Einem standhaft ergeben sein; to keep —, geheim halten; to live —, genau (sparsam) leben; to study —, fleißig studiren; *proverbs:* a — mouth catches no flies, wer haben will muß zugreifen; — sits my shirt, but closer is my skin, das Hemd ist mir näher als der Rock.

Clōse, *in comp., &c.* — air, eingeschlossene (zum Athemholen untaugliche) Luft, Stickluft; — argument, eine stricte Beweisführung, ein bündiger Beweis; — attention, ungetheilte, gespannte Aufmerksamkeit; — ball, *Gam.* der collirte Ball, Ball dicht an der Bande (im Billard); —-banded, geschlossen, dicht geschart; —-barred, dicht od. fest verschlossen; —-bed, (nord.) die Bettlade (Press-bed); —-bodied (*Ayliffe* bei *J.*, w. ü.) enge, knapp (am Leibe) anliegend; a — box, eine verschlossene Büchse, Schachtel ꝛc.; —boxes, (auf Dampfschiffen) Verschläge, in denen die für jede Station bestimmten Frachtstücke enthalten sind; — carriage, der zugemachte Wagen; — coat, ein dicht anschließender Rock; — communion, die Abendmahlsfeier bei den Baptisten; —-compacted, dicht gedrängt, fest zusammengeschart; — confinement, die heimliche Entbindung; — connection, innige Freundschaft; — correspondence, der vertraute Briefwechsel; —-couched (*Milt.* bei *Todd*), †, verborgen; —-cropped (†: —-cropt), (vom Haar) dicht verschnitten; kahl geschoren; —-curtained, von Vorhängen dicht umzogen, verhüllt (vom Schlafe, *Milton* bei *Todd*); — debate, eine lebhafte Verhandlung; — dealing, heimliches Verfahren (*Shksp.*); — election, eine Wahl, bei der die Stimmenzahl der Wahlcandidaten fast gleich ist; — fight, 1) (— engagement im Ggs. von running fight), das Treffen in der Nähe; harte (heiße) Gefecht, Handgemenge; 2) (—-fights) *pl. Mar.* Bretterwerk auf dem Deck, hinter dem sich sonst die Mannschaft beim Schießen deckte; — fire, auf einen Punct gerichtetes Feuer; —-fisted, —-handed, 1) grobfäustig; 2) karg, filzig; — fulling, das Festwalken (des Tuches); —-gauntlet, †, der Eisenhandschuh mit beweglichen Fingern (*H-ll.*); —-handedness, die Kargheit; — hauled, *Sea*, dicht beim Winde gebraßt; to sail —-hauled, beistechen, bei den Wind stechen, segeln od. halten; —-head (*W. Scott*, vgl. Close, II, 4), der Eingang in eine schmale Gasse; — intent, die geheime Absicht; — jest, ein beißender Scherz; — joint, *Mas.* die enge Fuge.

Clōse'ly, *adv.* 1) verschlossen, geschlossen ꝛc. vgl. Close, *adj.*; 2) *fig.* (w. ü.) verborgen, heimlich, ins Geheim; 3) enge, dicht; 4) aufmerksam, eifrig, fleißig; angestrengt; 5) in naher Beziehung; innig, vertraut; 6) genau, ausdrücklich; 7) genau, sparsam ꝛc.; to attend — to ..., sich streng halten an ... (einen Befehl ꝛc.); — written, eng geschrieben.

Clōse, *adj.*: — matter, *Typ.* der enggehaltene (compresse) Satz.

To Clō'sen, *v. tr.* (w. ü.) enge(r) schließen, befestigen.

Clōse'nẹss, *s.* 1) die Verschlossenheit, Eingeschlossenheit ꝛc. vgl. Close; 2) *fig.* die Heimlichkeit, Verschwiegenheit; 3) die Zurückhaltung; 4) die Zurückgezogenheit; 5) die Abgeschiedenheit, Einsamkeit; 6) *a)* die Enge (z. B. eines Kleides); *b)* die Festigkeit, Dichtheit (eines Stoffes); 7) die Nähe; 8) die drückende Luft, das Drückende, die Schwüle; 9) die Verknüpfung, Verbindung, der Zusammenhang; 10) die Genauigkeit, Schärfe; 11) die Sparsamkeit, Kargheit; — of texture, guter Wuchs (von der Wolle, nicht flattrig); — of a version, die Genauigkeit einer Übersetzung.

Clōse'..., *in comp., &c.* —-pent, enge verschlossen; — port, ein vom Lande eingeschlossener Hafen; — prisoner, Einer, der in enger Gefangenschaft sitzt; — quarters, *Mar.* starke Schotten, welche den Matrosen im Fall des Enterns zur Vertheidigung dienen.

A. **Clō'ṣẹr**, *s.* †, der eingeschlossene Raum (Enclosure, *A.-N., H-ll.*).

B. **Clō'ṣẹr**, *v. s.* 1) der Beschließer, Beendiger ꝛc.; 2) (— of debates), der Schiedsrichter, Schiedsmann; 3) *Archit.* der Schlußstein.

Clōse, *in comp., &c.* — rolls, geheime Urkunden; das geheime Archiv (über — writs); — season, *Mar.* eine (für die Wallfischfahrer) verschlossene Jahreszeit; —-shaved, *p. a.* sorgfältig, gut (eigtl. knapp) rasirt; — shaver, *fam.* der Geizhals, Knicker; — shaving, *fam.* 1) der Geiz, die Knickerei; 2) das Davonkommen mit blauem Auge (vgl. unten — work); — shell, die Schließschnecke (*Clausilia*); —(-)stool, der Nachtstuhl; — study, angestrengtes Studium; a — style, ein bündiger Stil.

Clŏṣ'ẹt [mit etwas gedehntem o, daher *St. J.:* klâ'zet], *s.* 1) *a)* das Geheimzimmer, Cabinet; der Alkoven; *b)* der verborgene (Curiositäten- ꝛc.)Schrank; 2) *Herald.* der halbe Sparren im Wappenschilde; — reasoner, der Stubenphilosoph; —-sin, die heimliche od. geheime Sünde; — suffrage, die geheime Abstimmung (Ggs. open, *s.*).

To Clŏṣ'ẹt, *v. tr.* 1) (in ein Cabinet) einschließen, geheim verwahren; 2) zu geheimer Verhandlung in ein (Geheim-)Zimmer kommen lassen; they were c-ed, sie hatten sich eingeschlossen; to be c-ed (with), (mit) insgeheim zusammenkommen; insgeheim verhandeln; c-ing, *v. s.* die geheime Verhandlung.

Clōse, *in comp., &c.* — thought, das scharfe Denken, die reifliche, genaue Überlegung; —-tongued, vorsichtig im Reden od. Sprechen; — translation, die genaue (wörtliche) Übersetzung; — voting, 1) s. — election; 2) die geheime Abstimmung; — walk, ein dichter Laubengang; — work, 1) massive Arbeit (im Ggs. zur durchbrochenen); 2) angestrengte, schwere Arbeit; 3) *coll.* eine Sache, wobei es haarscharf hergeht ("he lost the tip of his left ear". "Shot off in a duel?" said I, inquiringly; "— work too", [*Lever*, O'Malley 1, 313], „... auch eine knappe Geschichte", wobei es scharf hergegangen ist, der Betreffende nur mit genauer Noth dem Tode entgangen ist); — writ, das geheime (in besonderer Veranlassung und unter dem großen Siegel ausgefertigte) Schreiben (des Königs).

A. **Clŏsh**, *s. Vet.* die Rehe, Steifheit (an den Füßen des Viehes).

B. **Clŏsh**, *s.* 1) *coll.* Spitzname der holländischen Matrosen (nach *Grose* von Claus), überh. der Holländer; 2) (— coyles) †, das Kegelspiel.

Clō'ṣịng, *v. s.* das Schließen ꝛc. s. To Close; — of ropes, *Mar.* das Zusammendrehen der Taue; sign of —, *Typ.* das Vereinigungszeichen; —-apparatus, *Tel.* der Absperrungsapparat; —-awl, der Stepport (der Schuhmacher); —-needle, *Shoe-m.* die Stammnadel; — price, *Comm.* der Schlußpreis, die Schlußnotirung (am Schlusse der Börse); — seam, *Sew.* die Steppnaht; — up, *Letter-f.* der Buchstabenraum, Zwischenraum; — word, das Schlußwort.

Clŏss, *s.* († ?) der umschlossene Platz, Hof (in einem schott. amtlichen Schriftstücke des vor. Jh.'s: Stephen Law's —, the Flesh-market — [in Edinburg], neben the Parliament close, *W. Scott*, Heart of Mid-L. 1, 304, 307, *&c.*).

Clō'ṣure [gew. klō'zhyr (*Wb., Worc., Nutt.*); klō'zhūr, *W., Sm., Cool.* u. A.; klō'zūr, *Reid, Craig, Don.*], *s.* (w. ü.) 1) das Verschließen; der Verschluß; 2) die Umschließung, der Einschluß, die Umgrenzung, der Umfang; 3) (*Bp. Hall*) das Umfassen, (feste) Umfangen; 4) *a)* (*Sh.* Tit. Andr. 5, 3, 134) die Beendigung, das (gewaltsame) Ende; *b)* der Beschluß; Abschluß, Schluß; das Ende (nicht ganz †, vgl. *Lever*, Barrington 1, 13: the two years whose — was to decide her fate).

Clŏt, *s.* 1) der Klumpen, das Klümpchen von weicher Substanz, wie Blut ꝛc. (vgl. Clod); 2) die Klette (Clot-bur).

To Clŏt, *v. intr.* klumpig sein, klumpig werden; gerinnen; clotted milk, geronnene Milch, clotted wool, s. Clottings.

Clŏt'..., *in comp.* —-bird, der Steinschmätzer (*Motacilla œnanthe* L.); —(-)bur, die große Klette (*Arctium lappa* L.).

Clŏth [mit geringer Dehnung, jedoch nicht ganz gleich (dem gemeinen) klâth (wie *Kn., Nutt.* u. A. bezeichnen); vgl. Broth, Loss, &c.], *s.* (*pl.* **Clŏths**) 1) das (bes. wollene) Tuch (*pl.* die Tucharten); 2) *a)* das Zeug; Gewebe, Gespinst; here [auf einem irischen Jahrmarkt], was a staid country woman exchanging her spunyarn, or her "—", as it is called, &c. (*Lever*, Martins 1, 120); *b)* das Segeltuch, Segelkleid; c-s in a sail, die Bahnen (Breiten, Streifen) des Segeltuches, aus denen ein Segel besteht; *c)* die Leinwand; Malerleinwand; *d) Bookb.* der Percal; *e)* hair-cloth, das Haartuch, (Pferde-)Haar-Gespinnst; bleached —, die gebleichte Leinwand; double —, das Doppelgewebe; embossed —, der gaufrirte, gepreßte Cattun; writing-—, der Zeichencattun, die Calcir- od. Copir-Leinwand; 3) †, die Decke; Bettdecke; 4) das Tischtuch; 5) †, die Kleidung; 6) das Tuch von besonderer Farbe, bes. *fig.* die von gewissen Ständen getragene Kleidung, namentl. *a)* die militärische Tracht, der Soldatenstand; to wear the —, Uniform tragen; *b)* die geistliche Tracht; der geistliche Stand; to wear the (black) —, ein Geistlicher sein; I would have spoken of the — with more respect (*Miss Austen*, Mansfield Park 86), ... vom geistlichen Stande; *c)* die Livrée (der Bedienten), die Tracht der Kutscher ꝛc; auch diese Stände selbst; to lay the —, den Tisch decken; to draw (remove) the —, den Tisch abdecken; — in grain, in der Wolle gefärbtes Tuch; board of —, s. unter Green; — of state, der Baldachin; —-bag, der Reisesack; —-beam, *Weav.* der Zeugbaum (am Webstuhle), der Weberbaum, Leinwandbaum, Tuchbaum; — binding, der Tucheinband, Calicoband; —-boot, der Zeugstiefel; —-brush, *Gild.* die Tuchbürste; —-cleanser, der Tuchwäscher, Spüler; —-dresser, der Tuchbereiter; —-drugget, der Tuchdroguet.

To Clōthe, *v. reg. & irr.* (*imperf. & pp.*

Clăd) I. *tr.* 1) kleiden, bekleiden; 2) uniformiren; 3) *fig.* einkleiden; to — in shame, schamroth machen; to — one's thoughts in (with) words, seine Gedanken in Worte einkleiden; c-d with glory and honour, mit Ruhm und Ehre geschmückt; II. *intr.* (*Shksp.*, u. ü.) sich kleiden, Kleider tragen.

Clōthes [klōthz, *coll.* klōz], *s. pl.* die Kleider, Kleidung; Wäsche; baby —, Kinderzeug; bed —, das Bettzeug, s. unter Bed; dirty (foul) —, schmutzige Wäsche; old —, alte (abgetragene) Sachen; —-basket, der Wäschkorb; small —, Beinkleider; —-horse, 1) der Kleiderbock; 2) (beim Bleichen) der Hängebock (*Tolh.*); —-line, die Waschleine; —-peg, die Wäschklammer; —-press, der Kleiderschrank; —-prop (—-pin, —-pole), die Wäschstütze; —-seller (—-man), der Kleiderhändler.

Clŏth'-hăt, *s.* der rohe, noch nicht zugerichtete Hut (Hut ohne Streife); der schlaffe Hut, Schlapphut.

Clŏt'-hĕad, *s. coll.* der Klotzkopf ꝛc. s. Clodhead.

Clō'thįer, *s.* der Tuchmacher; Tuchhändler; *Am.* der Tuchwalker, Tuchbereiter; —'s frame, der Fachtisch.

Clō'thįng, *s.* 1) das Kleiden ꝛc.; 2) (u. ü.) das Tuchmachen; 3) *a)* die Kleidung, der Anzug; *b)* das tuchartige Zeug, Tücher, Tuchwaaren; 4) *Mach.* die Hülle, der Mantel (Cloading); —-wool, Tuchwolle.

Clŏth'..., *in comp.* —-manufacture, die Tuchfabrication; —-manufactory, die Tuchfabrik; —-market, 1) der Tuchmarkt; 2) *joc.* das Bett; —-merchant, *coll.* —-man, der Tuchhändler; —-needle, die Cattunnadel; —-nippers, *Clothman.* das Federzänglein; —-paper, der Preßspan; —-peg, s. Clothes-peg; —-presser, der Stoffdrücker (an einer Nähmaschine); —-printer, der Zeugdrucker; —-protector, *Wear.* der Tuchschützer; —-prover, *Weav.* der Leinwandprober, Fadenzähler, das Weberglas; —-rash, der Tuchrasch, das Halbtuch; —-shearer, der Tuchscherer; —-shearer's press, die Tuchschererpresse; —-shears, die Tuchschere; —-shrinker, der Krümper, Decatirer; —-stamp, der Tuchstempel; —-trade, der Tuchhandel; Leinwandhandel; —-weaver, der Tuchweber, Tuchmacher; Leinweber; —(-)worker, der Tuchbereiter; Tucharbeiter, Zurichter; —-yard shaft, der eine (eigtl. Tuch-)Elle lange Pfeil (der engl. Bogenschützen).

Clŏt'pŏll, Clŏt'pōle, *s.* (*Shksp.*) s. Clodpoll.

To Clŏt'tẹr, *v. intr.* sich klümpern, gerinnen.

Clŏt'tįngs, *s. pl.* (— of wool) Klunkerwolle.

Clŏt'ty, *adj.* klümperig, geronnen, klotzig.

To Clōūch, († &) *provinc.* s. To Clutch.

Clōūd, *s.* 1) die Wolke (auch *fig.*); 2) *a)* (*Sh.* Ant. & Cl. 3, 2) der dunkle Fleck (auf der Stirne eines Pferdes); *b)* (— in stuffs), der Mohr (gewässerte Stoff); *c)* c-s, *pl.* (in Steinen ꝛc.) dunkle Flecken oder Adern; 3) *Script.* a — of witnesses (Hebr. 12, 1), eine große Menge, Schar (ein Haufen) von Zeugen (so: a — of spies, *Nov. & Tales* 2, 21, &c.); to be od. to live under (seltner in) a —, in Noth, in Verlegenheit sein und deshalb zurückgezogen, in Verborgenheit leben; die Gesellschaft meiden (wol kaum in Anlehnung an 1 Corinth. 10, 1); to blow a —, eine Pfeife rauchen; to cast a — upon, einen Schatten auf ... werfen, (eine Freude ꝛc.) trüben, verbittern; a — of dust, eine Staubwolke.

To Clōūd, *v.* I. *tr.* 1) bewölken, umwölken; trüben, verdunkeln; 2) *a)* mit künstlichen Adern versehen, ädern, flecken, flammen (Holz, Papier ꝛc.); *b)* wässern, moiriren, mohren, schiniren, flammen, buntweben (Zeuge); *c)* *fig.* schattiren; 4) *fig.* (*Sh.* Wint. Tale 1, 2, 280) einen Schatten auf ... werfen, verschwärzen; c-ed cane, geflecktes Rohr; c-ed marble, fleckiger Marmor; II. *intr.* 1) wolkig, trübe werden, sich umwölken, umziehen, verdüstern; 2) *Typ.* abschmutzen, durchschlagen, schmitzen, brillen, sich abziehen (*Tolh.*).

Clōū'dage, *s.* (*Coler.*, selten) die Wolkenmasse, nebelhafte Erscheinung.

Clōūd'..., *in comp.* —-ascending, *poet.* himmelansteigend; —-berry, die Zwergmaulbeere (*Rubus Chamæmŏrus* L.); —-born, wolkenerzeugt; —-capt, *p. a.* (*Sh.* Temp. 4, 152), von den Wolken bedeckt, in die Wolken ragend; —-compeller, *poet.* (nach Homer) der Wolkensammler (Zeus); —-compelling, wolken(ver)sammelnd; —-covered, wolkenumhüllt; —-dispelling, wolkenzerstreuend, wolkenverjagend; —-eclipsed (*Sh.* Lucr. 1224), von einer Wolke verdunkelt, wolkenumnachtet; —-fenced, *adj.* von Wolken umgeben; —-girt, von Wolken umringt.

Clōū'dįness, *s.* das Wolkige, Wolkenwetter, das Trübe, die Dunkelheit (seltner *pl.*: c-es, Umwölkungen, *Rich.* Clarissa 4, 266); — of the atmosphere, die trübe Atmosphäre; — of a diamond, *Jewel.* die Feuerlosigkeit eines Diamanten.

Clōū'dįng-machīne, *s. T.* die Kettendruck(od. Schinir)maschine.

Clōūd'-kĭssįng, *p. a.* (*Sh.* Lucr. 1370) die Wolken küssend, berührend.

Clōūd'lĕss, *adj.* wolkenlos, wolkenleer, unbewölkt, klar, hell.

Clōūd'lẹt, *s.* das Wölkchen.

Clōūd'..., *in comp.* —-piercing, die Wolken durchdringend, über die Wolken ragend; —-topt (st. topped, *Gray* bei *Todd*), wolkenbedeckt; —-touching, die Wolken berührend; —-wrapped, in Wolken eingehüllt.

Clōū'dy, *adj.* 1) wolkig (auch *Dy.*); 2) trübe, dunkel, düster; 3) *fig. a)* traurig; *b)* finster; [they] render'd such aspect | as — men use to their adversaries (1 Hen. IV 3, 2), gaben Blicke, | wie ein verdross'ner Mann dem Gegner pflegt (Schl.); 4) unverständlich; 5) wolkig, mit Wolken od. falschen Adern (von Steinen); a — brow, eine umwölkte Stirn; a — countenance, ein ernstes Gesicht; a — diamond, *Jewel.* ein feuerloser Diamant; a — notion, ein dunkler, unklarer Begriff; — pillar, die Wolkensäule (Mosis) (Ex. 33, 9).

A. **Clough** [klŭf, *Ja., Kn., Sm., Wb., Cool., Nutt., Cull, Don.*; klŏf, *P., St. J.*; klŏf od. klŭf, *Reid, Craig*; klōū, *W.*], *s.* 1) *provinc.* (auch Cloff, Clowe) die Spaltung, bes. (*Cumb.*) der Baumstamm, wo er sich in die Zweige theilt; 2) die Kluft; Bergschlucht, Thalschlucht (*Lanc.*), Waldschlucht; 3) die Schleuse, Abdämmung zur Bewässerung mit flüssiger Düngung (Clow [schott.:] Clouse, Clush).

B. **Clōugh** [klŏf], *s. Comm.* das Gutgewicht (Cloff).

Clōūp, *s.* (schott.) der gekrümmte Stockgriff, Haken.

Clōūr, *s.* (schott.) 1) der Schlag; 2) die Bransche, Geschwulst.

A. **Clōūt**, *s.* (agſ. clût) *s.* 1) *a)* der Hader, Lappen, Lumpen, Wisch; *b)* der Fleck, Flicken; *c)* das Vortuch; *d)* die Windel; *e)* *vulg.* das Schnupftuch; 2) *coll. a)* der Schlag; *b)* a — on the head (ear), die Ohrfeige, Kopfnuß; 3) *T.* (of an axle-tree), die Achsscheibe, Achsschiene (an der Wagenachse), das Achsen(od. Achsschenkel)blech.

B. **Clōūt**, *s* (altfrz. *clouet* [*N. clouette*], das Nägelchen [von clou]) der (in der Mitte des innersten [weißen] Kreises einer Scheibe befindliche, schwer zu treffende, hölzerne) Nagel (so schon *N.* u. Gifford [zu Jonson 5, 309], nicht wie *J.* u. *A.* angeben: ein Stück weißes Tuch als Ziel für Bogenschützen).

A. **To Clōūt**, *v.* I. *tr.* 1) flicken; (mit Lappen ꝛc.) verbinden; 2) (mit eisernen Schienen od. Scheiben [wie die Wagenachsen] beschlagen; 3) *coll.* schlagen; sentences c-ed up together, (*Asc.*) zusammengeflickte Sentenzen; II. *intr. cant*, Taschentücher stehlen.

B. **To Clōūt**, *v. tr.* mit (hölzernen ꝛc. Schuh-)Nägeln beschlagen; c-ed shoon (*Sh.* 2 Hen. VI 4, 2, 195; *Milt.* Com. bei *J.*, welcher es irrthüml. für patched, mended coarsely nimmt), mit Nägeln beschlagene grobe Schuhe, vgl. *Sh.* Cymb. 4, 2, 214).

Clōū'tẹd, *p. a.* (Clowted, *Drayt.* bei *Todd*) wol Nebenform von Clotted, in — cream (*Gay* bei *J.*), verdickter Rahm, dicke Milch.

Clōū'tẹr, *s. cant.* der Beutelschneider, Dieb.

To Clōū'tẹr, *v. intr.* (nord.) schmierige, schmutzige Arbeit verrichten, sudeln.

Clōū'tẹrly, *adj.* († &) *provinc.* (nord.) sudelhaft; plump, grob, pfuscherhaft; ungeschickt.

Clōū'tįng, *s.* 1) *Goldsm.* das Feiltuch, Schoßleder; 2) *coll.* die Tracht Prügel.

Clōūt'..., *in comp.* —-leather, ausgeschnittenes Sohlenleder; —-nail, der Platt-, Band-, Bret-, Schuh-, Mundnagel (*Tolh.*).

Clō'vate, *adj. Conch.* keulen- od. nagelförmig; an der Spitze (am Ende) dicker als an der Basis.

Clōve, *imperf.* I. (veraltend) v. To Cleave, *B.*; II. (ungew.) v. To Cleave, *A.* (his tongue — to the root of his mouth, *Mrs. Oliphant*, Madonna Mary 2, 159, &c.).

Clōve, *s.* 1) die Kluft, Schlucht (meist nur noch in Ortsnamen); 2) der Kloben, die Zehe (Knoblauch); 3) die Gewürznelke, Nelke; a — of cheese, das Viertel eines Käses (8 Pfund); a — of wool, 7 Pfund Wolle; —-bark (—-cinnamon), der Nägeleinzimmet, von der Nelkenmyrte (*Myrtus caryophyllāta* L.); —-gillyflower (—-pink), die Gartennelke (*Dianthus caryophyllus* L.); *Mar.-s.* —-hitch, der Timmerstich, Schifferknoten, Matrosenknopf; — hook, eine eiserne Klammer (zur Befestigung der Schothörner an die Schoten).

Clō'ven, *pp.* von To Cleave, gespalten; —-rooted (—-foot, —-hoofed), mit gespaltenen Klauen, zweihufig; — foot (— hoof), *met-s.* der Pferdefuß (*i. e.* der Teufel); to show the — foot, den Pferdefuß (d. i. Zeichen eines [eigtl. teuflischen] schlimmen Sinnes) sehen lassen; to spy the — foot, eine Schelmerei ausspüren; —-footedness, die Verschlagenheit, Verschmitztheit, Ränkeschmiederei.

Clōve'-ōĭl, *s.* das (Gewürz-)Nelkenöl.

Clō'vẹr, *s.* (—-grass), der Klee (*Trifolium* L.); to live in —, *fig.* üppig, wohl (*anal.* wie ein Hase im Klee od. Kohl) leben.

Clō'vẹred, *p. a.* mit Klee bedeckt, bewachsen.

Clō'vẹr ..., *in comp.* —-flower, die Kleeblüte; —-grass, der Klee; —-hay, das Kleeheu; —-seed, die Kleesaat.

Clōve'..., *in comp.* —-tongue, *provinc.* die schwarze Nießwurz; —-tree, *Bot.* der Gewürznelkenbaum.

Clōves, *vulg.* (*Thack.* Misc. 4, 131, &c.) für Clothes (vgl. nuffin für nothing, &c.).

Clōw̄, *s. provinc.* 1) (nord.) die Schleuse; 2) *a)* die Gartennelke; *b)* die Gewürznelke (Clove).

To Clōw̄, *v. tr.* 1) *provinc.* klauen, kratzen; 2) (west.) für To Clout, *B.*

† **Clōw̄d**, s. Cloud.

To Clōw̄'dẹr, *v. tr.* (*Linc.*) schmieren, beschmieren.

† **Clōwe**, *s.* die Bergschlucht.

Clōwes, *s. pl.* †, *cant.* Schelme (Cloyes).

To Clōwk, *v. tr. provinc.* (nord.) krallen, kratzen.

Clōw̄n, *s.* 1) der Bauer; 2) der Grobian, Tölpel; 3) der Hanswurst, Clown (in Possen und Geberdenspielen).

To Clōw̄n, *v. intr.* (mit it) den Tölpel, Clown spielen.

† **Clōw̄'nage, Clōw̄'nẹry**, *s.* das bäuerische, ungeschliffene Wesen; die Rohheit, Grobheit.

Clōw̄'nįsh, I. *adj.* (—ly, *adv.*) bäuerisch, grob, plump, ungeschliffen; II. —nẹss, *s.* das bäuerische Wesen, die Grobheit, Plumpheit ꝛc.; a piece of —, eine Flegelei.

Clōw̄n'..., *in comp.* —'s allheal, die Sumpfroßnessel (*Stachys palustris* L.); —'s mustard, der Bauernsenf (*Thlaspi* L.); — wound-wort, das Gliedkraut, Wundkraut (*Sideritis* L.).

Clow'some, *adj.* (nord.) klebrig, weich.

To Clowt, To Clowt'(t)ęr, († *&*) *provinc.* s. To Clout, To Clouter.

† **Clowt'-clowt**, *interj.* gluckgluck! (vom Hühnergeschrei; *H-ll.*).

To Cloy, *v. tr.* 1) *a)* (*Sh.* Cymb. 5, 4, 118) mit der Kralle kratzen (To Claw); *b)* † *cant.* stehlen; c-er, ein Dieb, der einen Theil der Beute jüngerer Gauner in Anspruch nahm; 2) *Farr. & Gunn.* (ein Pferd, eine Kanone) vernageln; 3) *lit. & fig.* übersättigen, überladen, beschweren.

† **Cloyes**, *s. pl. cant.* Diebe, Räuber.

Cloy'less, *adj.* (*Sh.* Ant. & Cl. 2, 1) nie (über)sättigend.

Cloy'ment, *s.* (*Sh.* Tw. Night 2, 4, 102; u. ä.) die Übersättigung, Überladung.

Clŭb, *s.* (†: Clubb[e]) 1) die Keule, der Knüttel, Prügel; c-s! c-s! (chem.) Hülfsgeschrei (wie „Bursche 'raus!"), um mit Knütteln Bewaffnete zur Beilegung von Straßenkämpfen herbeizurufen; 2) †, der Tölpel, Grobian; 3) *a)* alles Keulenförmige, bes. von der Haar- od. Bart-Tracht; der dicke Haarzopf (vgl. To Club, I, 2); — whiskers (*An.* No Church 1, 81, *&c.*) der breit herabhängende (Hammelkeulen- od. Cotelette-)Bart; *b)* *Cam.* Treffle (in der Karte); 4) die gemeinsame Zeche, der Beitrag zur Zeche; 5) der Club, die (geschlossene) Gesellschaft.

To Clŭb, *v.* I. *tr.* 1) als Keule gebrauchen; — your firelock! *Mil.* verkehrt schultert's Gewehr! (um mit dem Kolben dreinzuschlagen); 2) in eine keulenförmige Gestalt bringen, (Haar) zusammenknäueln (her profuse back locks were clubbed behind, *Ainsw.* Ld Mayor 1, 29); 3) (auch *intr.*) zu einer gemeinschaftlichen Ausgabe beitragen, zusammenschießen; II. *intr.* sich zu einem gemeinsamen Zwecke &c. zusammenthun, sich vereinigen; to — for a coach (*The Tatler* bei *Worc.*), Beiträge zur Anschaffung einer Kutsche sammeln.

Clŭbbed [klŭbd], *p. a.* keulenförmig; schwer, plump.

† **Clŭb'bęr** *s.* s. Clubbist.

† **Clŭb'bish**, *adj.* (—ly, *adv.*) plump, ungeschickt, tölpisch.

Clŭb'bist, *s.* das Mitglied einer geschlossenen Gesellschaft, eines Clubs, der Clubist.

Clŭb'..., *in comp.* —-compasses, der Kolbencirkel; —-fist, 1) die große, plumpe Faust, *anal.* Tatze, Pfote; 2) der grobfäustige Kerl; —-fisted, dickfäustig; —-foot, der Klumpfuß; —-footed, klumpfüßig; —-grass, die graue Keulengranne (*Corynephŏrus canescens* Beauv.); —-hand, *Med.* die Klumphand; to —-haul, *v. tr. Mar.* ein beim Sturm lavirendes Schiff durch Auswerfen eines Ankers zum Drehen bringen; —-headed, dickköpfig; —-house, das Clubhaus, Gesellschaftshaus; —-law, das Faustrecht; Clubgesetz; †, die gleiche Theilung; —-man, der Keulenträger; —-moss, das Kolbenmoos, der Keulenbärlapp, Drudenfuß; die Wolfsklaue (*Lycopodĭum clavātum* L.); —-room, das Gesellschaftszimmer; —-rush, die Binse (*Scirpus* L.); —-shaped, keulenförmig (auch *Bot.*).

Clŭb'stęr, *s. Zool.* (nord.) das große Wiesel (Stoat).

Clŭb'..., *in comp.* —(-)tail, 1. s. Clubster; 2. *Am.* die Alose (Shad); —-top, der Keulenschwamm, die Keulenmorchel (*Clavarĭa* L.).

Clŭck, *adj.* (nord.) unpäßlich.

To Clŭck, *v.* I. *intr.* glucken (wie eine Henne); II. *tr.* locken (wie eine Henne, auch *fig.*); c-ing-hen, 1) die Gluckhenne, Glucke; 2) der brasilianische Reiher (*Ardĕa brasiliensis* L.).

Clŭck'ling, *v. s.* (*Dick.* bei *H.*) das Schnalzen.

Clŭd'-nŭt, *s.* (nord.) die Doppelnuß, das Vielliebchen.

Clue [kl'û od. klû, vgl. Blue], *s.* 1) *a)* der Knaul, Knäuel; *b)* *fig.* der Leitfaden; 2) *s. & v.* s. Clew.

To Clŭff, *v. tr.* (nord.) knuffen, schlagen (To Cuff).

Cl'ûke, *s.* (nord., schott. Cluik) die Kralle.

Cl'û'ling, *coll.* für Clew-line.

Clŭm, (nord. u. schott.) *imperf. v.* To Climb.

Clŭm, *p. a.* (nord.) beschmiert.

† **Clŭm**, *s.* das Gemurmel.

To Clŭm, *v. tr.* 1) (west.) grob behandeln; 2) (*Devonsh.*) in Haufen zusammenharken.

Clŭm'męrsome, *adj.* (*Devonsh.*) schmutzig, sudelig.

Clŭmp, I. *s.* 1) der Klump, Kloß, Klotz; 2) der (dichte) Haufen; a — of trees, eine Baumgruppe; II. *adj. provinc.* träge, plump.

To Clŭmp, *v.* I. s. To Clamp; II. *tr.* mit dichten Gruppen (von Bäumen) besetzen.

Clŭmp clŭmp! *interj.* (schallnachahmend) trab trab! tramp tramp! (von festen Fußtritten, *An.* Paul Ferroll 57).

To Clŭm'pęr, *v. tr.* († *&*) *provinc.* klumpen, klümpern; (*Dr. H. More* bei *Todd*, *&c.*) (zusammen)ballen (v. Dunstwolken); c-ed, *p. a.* klumpig; kloßig; klümperig. — **Clŭm'pęrton**, *s. joc.* der plumpe, ungeschickte, grobe Mensch, Tölpel.

Clŭm'ping, *adj. coll.* plump, schwerfällig, unbehülflich, ungeschickt.

Clŭmps, I. od. **Clŭm'py**, *adj. provinc.* 1) klumpig; 2) von Kälte erstarrt (verklammt); 3) plump, ungeschickt; träge; II. *s.* 1) od. **Clŭm'py**, *coll.* der Klotzkopf, Dummkopf, Dickkopf, Tölpel; 2) (ost.) das Zwielicht.

Clŭm'siness, *s.* die Plumpheit, Ungeschicktheit; Dummheit.

Clŭm'sy, *adj.* (—ily, *adv.*) 1) †, klumpig &c. s. (das Stammwort) Clumps (schott. Clumse); 2) kurz und dick; *fig.* plump, unbehülflich, ungeschickt, schwerfällig.

Clŭnch, *s.* 1) *provinc.* der harte Erdkloß, Klump; 2) eine Art feinkörniger harter Kalkstein; nach A. ein verhärteter Thon; blue —, der Schluff (?); 3) *coll.* der Klotz, tölpische Mensch (Clod-hopper); 4) (ost.) der schwere Schlag, Schmiß; —-fisted, *adj. coll.* 1. grobfäustig; 2. filzig, karg, zähe.

Clŭn'chy, *adj.* kurz und dick, plump (Clumsy).

Clŭng, I. *pret. & pp.* von To Cling; *p. a.* klebte an; angeklebt; II. *p. a. provinc.* 1) gedörrt &c. vgl. To Cling; 2) (bes. nord. u. schott., sogar mit Superl.: clungest) verhungert, hungrig; 3) (vor Kälte) erstarrt, verklommen; 4) *a)* schmierig, kleb(r)ig; *b)* klitschig, schliffig; 5) schwer, klobig; stark.

To Clŭng, *v. intr.* († *&*) *provinc.* 1) Nebenform von To Cling; 2) clunged (*Holland* bei *Lath.*), clunging (*Dr. H. More* bei *Todd*) wol vom nächsten Wort abzuleiten.

To Clŭnge, *v. intr.* († *&*) *provinc.* sich zusammenklumpen; fest (zusammen) kleben, haften; anbacken. — **Clŭn'gy** [od. klŭng'i ?], *adj.* (nord.) anhaftend; kleb(r)ig.

Cl'û'niăc, I. od. **Cl'û'niăcen'sian** [—'shan], *adj.* Cluny od. Clugny (lat. Cluniăcum), frz. Ort mit Benedictiner-Abtei betr., cluniacensisch; — order, der cluniacensische (Benedictiner) (Mönchs-)Orden; II. *s.* der Cluniacenser (Benedictiner).

To Clŭnk, *v. intr. provinc.* 1) (nord. u. schott.) glucksen (To Gugglo); 2) (auch *tr.*) (ver-) schlingen, schlucken. — **Clŭnk**, *s.* 1) das Glucksen; 2) der Schluck.

Clŭnk'ęr, *s.* (schott.), **Clŭn'tęr**, (nord.) die Klunker, das (Schmutz-)Klümpchen. — To **Clŭnk'ęr**, (schott.) To **Clŭn'tęr**, (nord.) *v. intr.* 1) klumpig (od. klunkerig, schmutzig) werden; sich klümpern; 2) (nord.) schwerfällig einhergehen, plump auftreten, trampen.

Cl'û'pēid, *s. Ichth.* ein zum Heringsgeschlecht (lat. **Cl'û'pēa**, der Hering) gehöriger Fisch.

Cl'ûse, *s.* (nord.) das Flutthor, die Schleuse.

Clŭs'sum, *adj.* (*Chesh.*) 1) (**Clŭs'somed**) verklommen (Clung, 3); 2) plump, s. Clumsy.

Clŭs'tęr, *s.* 1) die Traube, der Büschel; 2) der Haufen, Schwarm, die Schar, Menge; in a —, in Menge oder haufenweise; — of bees, ein Bienenschwarm; — of islands, die Inselgruppe; — of trees, die Baumgruppe; black — (grape), die burgundische Traube.

To Clŭs'tęr, *v.* I. *intr.* 1) traubenweise wachsen; 2) sich zusammenballen (wie Schnee); 3) sich versammeln, drängen; II. *tr.* versammeln, zusammenhäufen; c-ed animal flower, die vielmänlige Thierblume, Ranken- oder Ledercoralle (*Zoanthus* od. *Actinĭa sociāta* L.); c-ed column, c-ed pillar, *Archit.* die Bündelsäule, das Säulenbündel; c-ing quartz, *Miner.* das Vulcanglas.

Clŭs'tęr..., *in comp.* —-cucumber, *Bot.* die Traubengurke; —-grape, s. Black cluster unt. Cluster. — **Clŭs'tęrly**, *adj.* (*& adv.*) voller Trauben; traubenartig, gehäuft, in Haufen.

Clŭs'tęr-pīne, *s.* eine Art Tanne.

Clŭs'tęry, *adj.* (w. ü.) in Trauben, Büscheln (od. traubenartig) wachsend.

Clŭt, *s.* (nord.) der Keil (Clate).

To Clŭtch, *v. tr.* 1) packen, fassen, ergreifen, fest halten; umfassen (mit der Hand), umspannen; 2) zuschließen, zumachen; (die Faust) ballen.

Clŭtch, *s.* 1) der Griff; 2) (bes. *pl.*) die Klaue, Kralle; 3) *T.* der Griff, die Klaue (am Mühleisen &c.); der Mitnehmer; c-es of a coupling-box, die Klaue einer Kuppelmuffe; 4) *provinc.* (vgl. Clatch) *a)* die Brut (Hühner); *b)* die Kitte Rebhühner.

Clŭtch'..., *in comp. Mech.-s.* —-box, die Eckenkuppelung (*Tolh.*); —-coupling-box, der lösbare Kuppelungsmuff (*T. Tasch.*); *coll.-s.*: —-fist, 1) die festpackende, grobe Faust; 2) *fig.* der Habgierige, Geizhals; —-fisted, 1) grobfäustig; 2) habgierig.

Clŭtch'ing, *s.* of the arms (of an anchor), *Mar.* der Ankerhals.

Clŭtch'-tooth, *s. Mech.* die lösbare Kuppelung (zum Ein- und Ausrücken).

Clŭt, *s.* (nord.) der Klotz.

Cl'ûte, *s.* (schott. u. nord.) die Klaue, der (halbe, auch ganze) Huf; davon (scherzh.) **Cl'û'tle**, *s.* der Teufel (mit dem Pferdefuße).

A. **Clŭt'tęr**, *s.* (nord. u. schott.: Clŭth'er) *coll.* 1) das Getöse (Clatter); 2) der (wüste) Haufen, das wirre Durcheinander, der Wirrwarr. — **To Clŭt'tęr**, *v.* I. *intr.* 1) (wüst) toben, tosen, lärmen, rasseln; 2) Wirrwarr anrichten; II. *tr.* 1) *a)* wirr auf einander häufen; *b)* (einen Raum) mit wüstem Wirrwarr anfüllen (To Litter); 2) †, klümpern, gerinnen machen (To Clot).

B. **Clŭt'tęr**, *s.* (süd.) das Pflugmesser (Coulter).

Clŭt'tęr-fisted, *adj. coll.* großfäustig.

Clŭt'tęry, *adj. provinc.* stürmisch, tosend (vom Wetter; *H-ll*: changeable [?]).

A. **Clȳ**, *s.* (*Somers.*) das Klebkraut (Goosegrass).

B. † **Clȳ**, *s. cant.* 1) Geld; 2) die Tasche, der Schubsack. — **To Clȳ**, *v. tr. cant.* to — the jerk, gepeitscht werden; to — the shimming fay, das Diebeshandwerk treiben. — **Clȳ'fāker**, *s.* der Taschendieb.

† **Clȳme**, *s. cant.* ein vorgebliches, erdichtetes Körpergebrechen.

Clȳ'mōre, *s.* s. Claymore.

Clȳp'ēiform, **Clȳp'ēate**, *adj.* (lat.) *Bot.*, *&c.* schildförmig.

Clȳş'mian, *adj.* (grch.) die Sündflut betreffend. — **Clȳş'mic**, *adj.* (w. ü.) auswaschend, reinigend.

Clȳs'tęr, *s.* das Klystier. — **To Clȳs'tęr**, **To Clȳs'terize**, †, *v.* I. *tr.* Einem ein Klystier geben; II. *intr.* ein Klystier brauchen. — **Clȳs'tęr-pīpe**, 1) die Klystierspritze; 2) *slang*, der Apotheker. — **Clȳs'tęrwise**, *adv.* klystierartig.

To Clȳte, *v. intr.* (schott.) einen schweren Fall thun. — **Clȳte**, *s.* 1) der Klumpen; 2) der schwere Fall. **Clȳ'tiē** [ish'], grch. F-n.

Cnŏt, **Cnŏt'tle**, *s.* (schott.) s. Knot (schott.).

Co. [kō], kaufm. Abkrzg für Company in

Firmen, wie das deutsche Comp. u. frz. Cie; bei dem leidenschaftl. Streben der Engländer nach Kürze auch eine Art Appellativum geworden; this most ill-match'd unholy *Co.*, | from whence the ills we witness flow (*Th. Moore*, Fables for the Holy Alliance, V. *[T. E.:* 4, 138]); selbst ohne Punct (Co); so sagt ein Vertreter der Firma Grant & Co. (*Trafford*, Geith 1, 42): I am not Grant, but the Co; ... you never saw the Co; ... I always thought the Co a myth, *&c.*

To Cō', nord. für To Call (To Ca').

Cō(-)ąccūşed', *p. s.* (*Ruffini*, Dr. Ant. 343, 349, *&c.*; w. ü.) der Mitangeklagte.

To Cōącēr'vāte, *v. tr.* aufhäufen, zusammenhäufen. — **Cōącēr'vąte**, *adj.* (w. ü.) angehäuft (bes. von lange zurückgehaltenen Absonderungen). — **Cōącęrvā'tiọn**, *s.* (w. ü.) die Zusammenhäufung, Aufhäufung.

Cōach, *s.* 1) *a)* die Kutsche, der Staatswagen; *b)* oft für stage-coach, der Postwagen (first establishment of Coaches [1669], *Mac.* Hist. 1, 371; [Halifax made Congreve] one of the commissioners for licensing c-es [Ende des 17. Jh.'s], *Johns.* Lives 2, 22; my old days of — travelling, *Lever*, One of Them, 108); 2) *Mar. a)* das oberste Stockwerk des Hinterschiffes, die Hütte; *b)* eine Stube im Stern großer (Kriegs-)Schiffe; 3) *Univ. slang: a)* der (bes. auf Examina vorbereitende) Privatlehrer, *anal.* Einpauker; *b)* überh. der Lehrer; Unterweiser (a — or crammer from the Circumlocution Office, *Dick.* Little Dorrit 1, 153 (vgl. he coached or crammed the statesman at the head of the C. O., eb. 154).

To Cōach, *v.* I. *intr.* kutschen, *fam.* kutschiren, in einer Kutsche fahren, reisen; II. *tr.* 1) in einer Kutsche fahren; 2) *slang: a)* (privatim auf Examina &c.) vorbereiten (vgl. Coach, *s.* 3), unterrichten, einpauken; *b)* überh. (auch to up) für einen besondern Zweck (od. eine besondere Gelegenheit) vorbereiten; it would be fun to hear Roger c-ing her how to behave; *c)* sich über etwas unterrichten: he was c-ing up the various subjects of public interest in E. (*Mrs. Gaskell*, Ruth 1, 322).

Cōach, *v. s.* (wie *Bathe*, *Take* u. a.) *slang*, die Vorbereitung, Unterweisung (vgl. To Coach, 2): I say, old fellow, shall I give you an hour's —? (*H. Kingsley*, A. Elliot, 89).

Cōach'..., *in comp.* —-bits, Fahrstangen (Gebisse für Kutschpferde); —-boat, das Marktschiff; —-boot, der Bockkasten; —-box, der Kutschersitz (Kutsch-)Bock; —-braces, *pl.* die Hängeriemen, Schwungriemen (einer Kutsche); —-dog, der gefleckte dalmatische Hund (welcher als Begleitung zu Wagen dient); —-door, der Wagenschlag; —-driver, der Kutscher, Wagenführer. [eingeschlossen, eingepfercht.

Cōached [kōtsht], in der Kutsche; — up,

Cōa'chēe [kōtsh'ĭ], *s.* (...ee nur Nebenform von ...[e]y, ...ie, also: Kutsch[er]chen) *coll.* der Kutscher (Schwager).

Cōach'..., *in comp.* —-fare, das Fahrgeld, der Fuhrlohn; —-fellow, 1) eines von einem Gespann Kutschpferde; 2) (*Sh.* Merry Wives 2, 2, 7) scherzh. der Gefährte, Camerad, *anal.* Gespann; —-gate, das Einfahrtsthor, der Thorweg; — grease, Wagenschmiere; —-hire, die Miethe, das Geld für eine Lohnkutsche, die Fahrtaxe; —-horn, das Posthorn; —-horse, 1) das Kutschpferd; 2) s. — fellow; 3) die Wasserjungfer (s. Dragon-fly); —-house, der (Wagen-)Schoppen, die Remise; —-joints, *pl.* die Sturmstangen; —-maker, der Wagenmacher, Wagenbauer, Kutschenfabricant; coach'man, der Kutscher; coach'manship, die Kunst des Wagenlenkens; —-master, —-owner, der Fuhrherr, Personenfuhrmann; —-shed, s. — house; —-springs, *pl.* die Springfeder einer Kutsche; —-stand, die Haltestelle für Miethkutschen; —-step, der Kutschentritt; —-top, der Kutschenhimmel; —-wheel, 1) das Kutschenrad; 2) *cant. a)* fore — wheel, eine halbe Krone; *b)* hind — wheel, eine ganze Krone; —-wrench, *Mach.* der Universalschraubenschlüssel; —-wright, s. —-maker. [ben.

A. **To Cọăct'**, *v. tr.* (lat.) zwingen, antreiben.

B. † **To Cōăct'** (engl. Bildung aus Co u. Act), zusammen wirken, arbeiten.

Cọăc'tiọn, *s.* der Zwang.

A. **Cọăc'tįve**, *adj.* (—ly, *adv.*) zwingend.

B. **Cōăc'tįve**, *adj.* (*Sh.* Wint. Tale 1, 2, 141) zusammenwirkend.

Cōad, *adj.* (*Exmoor*) ungesund.

Cōădaptā'tiọn, *s.* die gegenseitige Anpassung. — **Cōądăp'tęd**, *p. a.* gegenseitig angepaßt.

Cōăd'j'ūmęnt [allgem.; —'jū—, *Sher.*, *W.*, *&c.*], *s.* (w. ü.) die gegenseitige Hülfe, Mithülfe, der Beistand. [in Einklang bringen.

To Cōądjŭst', *v. tr.* gegenseitig anpassen,

Cōądjŭst'męnt, *s.* die gegenseitige Anpassung, Anbequemung.

Cōăd'j'ūtąnt, Cōăd'j'ūtįve, *adj.*, **Cōąd-j'ū'tįng** [*Drayt.* bei *Lath.*, nur so der Accent, wie der Vers das deutlich zeigt], (w. ü.) *p. a.* mithelfend, mitwirkend, beistehend.

Cōądj'ū'tọr [od. —'j'ūtọr], *s.* 1) der Gehülfe, Beistand; die Gehülfin (only two of the ladies can be called c-s, *Miss Yonge*, Step-m. 1, 45 *&c.*); 2) *Eccl.* der designirte Nachfolger eines Bischofs, der Coadjutor; — ship, *s.* die Stellung, der Stand eines Gehülfen, eines Coadjutors.

Cōądj'ū'tręss, Cōądj'ū'trįx, *s.* (w. ü., st. dessen Coadjutor) die Gehülfin. [Mitwirkung.

Cōăd'j'ūvąncy, *s.* (w. ü.) die Mithülfe,

Cōăd'ūnąte, *adj. Bot.* leicht verwachsen. —

Cōădūnā'tiọn, *s.* die Vereinigung, Einigkeit.

Cōădūnĭ'tiọn, *s.* (w. ü.) die Vereinigung, Verbindung (mehrerer Substanzen) zu einer Masse. [einem Abenteuer.

Cōądvĕn't'ūrer, *s.* der Theilnehmer an

† **To Cōăffŏr'ęst**, *v. tr.* bewalden.

Cōag, *s.* (schott.) s. Cogue. [fährte.

Cōā'gęnt, *s.* der Gehülfe, Mithelfer, Ge-

To Cōăg'įtāte, *v. tr.* zusammenrühren, zusammenschütteln.

† **To Cōągmĕnt'**, *v. tr.* zusammenhäufen, sammeln. — † **Cōăgmęntā'tiọn**, *s.* die Zusammenhäufung, Sammlung.

Cọăgūlabĭl'įty, *s.* (*w.*) die Gerinnbarkeit. — **Cọăg'ūlable**, *adj.* gerinnbar. — **Cọăg'ūlant**, *s. Med.* das Gerinnungsmittel. — **To Cọăg'ūlāte**, *v.* (lat.) coaguliren: I. *tr.* gerinnen machen; II. *intr.* gerinnen. — **Cọăg'ūląte**, *p. a.* (*Sh.* Haml. 2, 2) geronnen. — **Cọăgūlā'tiọn**, *s.* 1) die Gerinnung, das Gerinnen; 2) das Geronnene. — **Cọăg'ūlątįve**, *adj.* gerinnen machend. — **Cọăg'ūlātọr**, *s.* das Gerinnungsmittel. — **Cọăg'ūlątọry**, *adj.* Gerinnung erzeugend. — ***Coag'ulum*** [kōăg'ūlŭm], *s.* (lat., *pl.* coag'ula, selten engl.: c-s) 1) das Gerinnungsmittel, der Gerinnstoff (wie Lab); 2) bes. *Med.* das (Blut-)Gerinsel; die Concretion. [Mitgehülfe, Mithelfer.

Cō'-āld [*Worc.*, *Nutt.*; Cōāid', *Wb.*], *s.* der

Cōā'jęr, *s.* (*Exmoor*) der Schuster (Codger).

Cōak, *s.* 1) s. Coke; 2) *Carp.* — and plain, die Zusammenfügung mit gedecktem Schwalbenschwanz (*Tolh.*), bes. c-s, *pl. Ship-c. a)* die Zähne zum Zusammenhalten der Stücke eines zusammengesetzten Mastes; *b)* s. Bush, *B*, 1).

To Cōak, *v. tr. Ship-c.* (Zimmerhölzer) zusammenfügen, verzapfen.

To Cōaks, *v. tr.* s. To Coax.

Cōal, *s.* die Kohle; a live — od. a — of fire, eine glühende Kohle; to call, to haul od. to bring over the c-s, zur Rechenschaft ziehen; to carry c-s, *&c.*, s. in To Carry; — of hartshorn, gebranntes Hirschhorn.

To Cōal, *v.* I. *tr.* 1) Kohlen (zu Kohle) brennen, (Holz) kohlen; 2) (w. ü.) mit Kohle zeichnen; 3) (ein Schiff &c.) mit Kohlen versorgen; II. *intr.* 1) zu Kohle werden, kohlen; 2) sich mit Kohlen versorgen, Kohlen einnehmen (bes. von Schiffen).

Cōal'..., *in comp.* —-ashes, die Steinkohlenasche; —-backer, s. —-porter; —-backing, das Kohlenabtragen; —-balls, die Peras (künstliche Kohlenziegel); —-basin, *Geogn.* das Kohlenbecken; —-basket, der Kohlenkorb; —-bed, das Kohlenbett, Kohlenlager; —-black, I. *adj.* kohlschwarz; II. *s.* das Steinkohlenschwarz; —-box, 1) der Kohlenkasten; 2) (in stoke-holes) der Kohlenraum (im Kesselraum); —-brand, der Weizenbrand; —-bunker, —-bunk, die Kohlenkiste, der Kohlenverschlag (auf Dampfschiffen &c.), der Kohlenraum; —-breaker, der Zersetzer; —-cake, die geformte Steinkohle; der Kohlenziegel; —-cart, der Kohlenwagen; —-cellar, der Kohlenkeller, die Kohlenkammer; —-cinders, *pl.* die (Kohlen-)Lösche, s. —-dust; —-closet, die Kohlenkammer, der Kohlenraum; —-crimp, *slang*, der Kohlenagent, *coll.* Commissionäre der Kohlenhändler im Großen; —-crucible, *Chem.* der Kohlentiegel; —-deposit, das Kohlenlager, Kohlenbett; —-depot, das Kohlenmagazin, Kohlenlager, die Kohlenhandlung; —-district, der Kohlenbezirk, das Kohlenrevier; —-drawing, die Kohlenförderung; —-dross, der Schlackenstaub, die Kohlenlösche; —-dust, der Kohlenstaub, das Kohlengestübe, die Staubkohle; —-engineer, *Min.* der Kohlenzechenmeister.

Cōa'lęry, s. d. ü. Colliery.

To Cōąlĕsce', *v. intr.* 1) zusammenwachsen; 2) *gener.* sich vereinigen, sich verbinden, verschmelzen; 3) gerinnen, zusammenfließen. — **Cōąlĕs'cęnce**, *s.* 1) das Zusammenfließen, der Zusammenfluß; die Vereinigung; 2) *fig.* die Verschmelzung; Übereinstimmung.

Coal'..., *in comp.* —-exchange, die Kohlenbörse; —-eyed, schwarzäugig; —-factor, der Kohlenagent (Beamter der Kohlenbörse); — field, —-field, 1) *Min.* das Steinkohlenlager; 2) das Kohlenfeld, die kohlenführenden Schichten des Kohlengebirges; 3) der Kohlenbezirk; —-fire, das Steinkohlenfeuer; —-fish, der Kohlfisch, Köhler (*Gadus carbonarius* L.); —-fitter, der Zwischenhändler (Factor) zwischen Grubenbesitzern und Kohlenschiffern; —-formation, *Geogn.* die Steinkohlenformation, kohlenführende Schichten; —-fox, der schwarze Fuchs (*Canis niger* L.); —-gas, das Steinkohlengas, kohlensaure Gas; —-grit, *Geogn.* der Kohlensandstein; —-Harbour (aus Cold Harbour entstellt), (ehem.) Name eines herrschaftl. Wohnsitzes in London; —-heaver, der Kohlenträger (bei den Kohlenschiffen); —-hood, *provinc.* 1) (öst.) der hölzerne Kohlenbehälter; 2) (west.) der Dompfaff, Gimpel; —-house, (*coll.* —-hole), das Kohlenmagazin, die Kohlenniederlage, der Kohlenspeicher, die Kohlenkammer, der Kohlenraum.

Cōa'lįer, Cōal'lįer, *s.* s. Collier.

To Cōąlīte' [*Worc.*, *&c.*; cō'ălīte, *Wb.*, *Nutt.*], *v. tr.* †, vereinigen. — **Cōąlĭ'tiọn**, *s.* die Vereinigung, Verschmelzung. — **Cōąlĭ'tiọnęr, Cōąlĭ'tiọnĭst**, *s.* der Coalitionist, Anhänger der Vereinigungspartei.

Cōal'..., *in comp.* —-lands, *pl.* Kohlenländereien; —-lighter, der Kohlenlichter.

Cō-ąllȳ', *s.* der Mitverbündete.

Cōal'..., *in comp.* —-man, 1) der Köhler, Kohlenbrenner, 2) der Kohlenhändler, Kohlenmann; —-master, s. —-owner; —-measure, 1) das Kohlenmaß; 2) *Geol.* das Kohlengebirge; —-merchant, der Kohlenhändler; —-meter, 1) der (Stein-)Kohlenmesser; 2) das Kohlenmaß; —-mine, das Kohlenbergwerk, die Kohlenzeche; —-miner, der (Stein-)Kohlengräber; —-mining, die Kohlenausbeute; —-mouse, die Kohlmeise, Brandmeise (*Parus major* K.); — oil, das Theröl; —-owner, der Kohlenwerkbesitzer; —-pan, die Kohlenpfanne; Glüh-

pfanne; --pile, der stehende Steinkohlenmeiler, Coksmeiler; --pit, 1) s. --mine; 2) *Railw.* der Kohlenlagerplatz *(Tolh.)*; --pitch, das Steinkohlenpech; --poker, die Kohlengabel, Kohlenkrücke, der Schürhaken, das Schüreisen; --porter, der Kohlenträger; --raker, der Kohlenrechen (für große Öfen in Fabriken); — region, das Steinkohlengebiet; --sack, der Kohlensack, Bauch, die Rast; — scuttle, 1) das Kohlengefäß, der Kohlenschütter; 2) (auf Dampfschiffen) das Kohlenloch; --seams, *pl.* die Steinkohlenader (Steinkohlenschicht); --series, die Kohlenformation; --shedman, der Kleinverkäufer von Steinkohlen; — ship, das Kohlenschiff (s. d. ü. Collier); --shovel, *Locom.* die Kohlenschaufel; --skip, 1) *Cast.* das Schienfaß *(Tolh.)*; 2) *Railw.* der Kohlenkorb; — slate, der Brandschiefer, Kohlenschiefer, Schieferthon; — stock, Kohlenactien; --store, das Kohlenlager; --stone, eine Art (Cannel-coal) harter Steinkohlen; --tar, Steinkohlentheer, Gastheer; --tip, *Railw.* der Kohlenabladeplatz, das Kohlensturzgerüst; — trimmers, die Kohlenleute, Heizergehülfen (auf Dampfschiffen ꝛc.); --truck, --waggon, der Kohlenwagen; --viewer, der Kohlenwerkaufseher; --wharf, das Kohlenwerft, der Kohlenladeplatz; --wheeler, der Kohlenkärrner; --whipper, der Kohlenaufwinder (bei Kohlenschiffen), Kohlenwipper; --whipping, das Aufziehen, überh. Auf- und Abladen von Steinkohlen; --work, s. --mine.

A. **Cōa'ly**, *s.* (Abltg v. Coal, vgl. ...[e]y), 1) *(Newcastle) coll.* der Laternenwärter; 2) od. **Cōa'ley**, der Kohlenarbeiter (Coal-backer, &c.).

B. **Cōa'ly**, *s.* (wol celt. Stammes) (nord.) eine durch Klugheit ausgezeichnete Hunde-Rasse, vgl. Colley. [2) kohlschwarz.

Cōa'ly, *adj.* 1) kohlenhaltig, kohlenreich;

Cōa'mịngṣ, *s. pl.* — of the hatches, *Mar.* die Scherstöcke (erhabene Ränder) um die Luken.

Cō'ạn, I. *adj.* coïsch, die cycladische Insel Cos an der asiat. Küste betreffend; II. der Coer (bes. Wein). [derem zugleich anfügen.

To **Cōannĕx'**, *v. tr.* (w. ü.) mit etwas An-

To **Cōăpprĕhĕnd'**, *v. tr.* (w. ü.) mit einem Andern zugleich festnehmen.

Cōaptā'tịon, *s.* die Zusammenfügung; *Surg* die Einrichtung (gebrochener Knochen).

To **Cōärct'**, To **Cōäre'tāte**, *v. tr.* zusammenzwängen, einengen, beschränken. — **Cōärct'**, **Cōäre'tate**, *adj. Bot.* gedrängt, zusammengeschnürt. — **Cōäretā'tịon**, *s.* 1) †, die Zusammenzwängung, Einengung, Beschränkung; 2) die Verengerung (eines Canals).

Cōarse, I. *adj.* (—ly, *adv.*) *lit.* & *fig.* 1) grob, roh, rauh, plump, ungebildet; 2) unvollendet; 3) gemein, gewöhnlich; 4) schlecht; 5) ohne Anstand, ohne Bildung; — bread, Schwarzbrot; — calico, das grobe Baumwollenzeug, Galeerensegeltuch; — copper, das Rohkupfer; --grained, grobkörnig; — hosiery, starke (grobe) Strumpfwaaren; — language, die gemeine, anstößige Sprache; — plaster, *Mas.* die Berappung, der Kranzputz, Spritzanwurf; — stuff, *Mas.* der Haarmörtel; — work, die grobe Arbeit; II. —ness, *s. lit.* & *fig.* 1) die Grobheit; Rohheit; Plumpheit; 2) der Mangel an Bildung; 3) die Schlechtheit. [lich.

Cōar'sịsh, *adj. coll.* ziemlich grob, gröb-

Cōartĭcūlā'tịon, *s. Anat.* die Gelenkverbindung (der Knochen).

Cō-ạssĕs'sọr, *s.* der Mit-Beisitzer.

To **Cō-ạssūme'**, *v. tr.* (etwas) gleichzeitig mit einem andern Dinge annehmen.

Cōast, *s.* (altfrz. coste, jetzt côte) 1) *a)* †, die Seite (vgl. Cost, *A.)*; *b) (Todd)* — (of mutton), das Rippenstück; 2) die Seite, Grenze, Gegend; 3) die (See-)Küste, das (See-)Ufer, Gestade; the — is clear, *fig.* es ist Alles sicher, die Gefahr ist vorüber. — To **Cōast**, *v.* I. *intr.* 1) *(Sh.* Ven. 870 mit to) †, sich der Seite, Gegend, Richtung (eines Gegenstandes) nähern (zuw. mit it); 2) an der Küste hinfahren, landwärts (in Sicht des Landes) segeln; 3) *Am.* auf einem Schlitten eine schneebedeckte Anhöhe hinabfahren; II. *tr.* 1) †, sich der Seite (eines Gegenstandes) nähern; 2) †, von der Seite überfallen. — **Cōas'tẹr**, *s.* 1) das Küstenschiff, der Küstenfahrer (Schiff u. Führer desselben); 2) (w. ü.) der Küstenbewohner.

Cōast'..., *in comp.* --goods, Seiden- oder Baumwollenzeuge von Malabar; --guard, die Küstenwache, Zollwache; --guardsman, der Küstenwächter, Strandwächter.

Cōas'tịng..., *in comp.* --bark, die Lootsenbarke, das Lootsenboot; --navigation, die Küstenschifffahrt; --pilot, der (Küsten-)Lootse, Lootsmann; --trade, der Küstenhandel; die Cabotage; to carry on the --trade, Küstenhandel treiben, cabotiren; --vessel, das Küstenschiff (wie Coaster). [saum.

Cōast'-līne, *s.* die Küstenlinie, der Küsten-

Cōast'mary, *s.* s. Costmary.

Cōast'..., *in comp.*, &c. — of cloud-land, *Mar.* Wolken, die fernem Lande ähnlich sehen; — rock, der Küstenfelsen; — scenery, die Uferlandschaft; — sediment, der Niederschlag (die Anschwemmung) an der Küste; --waiter, der Küstenwächter, Küstenzollaufseher. [wards.

Cōast'wardṣ *adv.* küstenwärts (vgl. ...

Cōast'wīṣe, *adv.* die Küste entlang, an der Küste hin. [die Hütte, Kothe.

A. **Cōat**, *s.* († &) *provinc.* auch Coate, Cote,

B. **Cōat**, *s.* 1) *a)* der Rock; *b)* der lange Rock; *c)* das Kinderröckchen, die Kappe; *d)* die Standeskleidung, Amtskleidung; 2) *a)* die Bedeckung (der Thiere), das Fell, der Pelz, die Haut; *b)* die Rinde, Schale (von Gewächsen ꝛc.); 3) *a)* der Überzug (von Farbe, Firniß ꝛc.); Auftrag, Überzug; die Auflage, Schicht; der Anstrich; *b) Mas.* (of plaster) der (Gips-)Bewurf; 4) *Mar. a)* das Theren, die Therung; *b)* die Unkosten für das Bestreichen (die Therung) eines Schiffes; 5) c-s, *pl.* der Therhanf, das Therwerg (zum Umwickeln der Masten); 6) *Archit.* der Überschutt, Aufguß auf ein Gewölbe; 7) *Found.* der Formmantel, die Formbekleidung; 8) *Herald.* der Wappenschild, das Wappen; 9) *coll.* (wie Cloth, 6) der Stand; a man of his —, seines Gleichen; a hawk of the first —, *Falc.* ein Falke von der ersten Mauser (d. i. der 2 Jahre alt ist); to cast the —, die (alte) Haut ablegen; *fig.* sich ändern; to turn —, abtrünnig werden (s. To Turn); to cut the — according to the cloth, *proverb*, sich nach der Decke strecken; — of armour, der Waffenrock; — of arms, 1) der Waffenrock; 2) (das) Wappenschild; — of a cheese, die Rinde am Käse; — of fence, — of plate, der Ringpanzer, das Panzerhemd; — of loam, der Lehmauftrag; — of mail, — of proof, der Panzer; a — of plastering, *Mas.* die Lage des Bewurfs, die Putzschicht; a — of tin, ein Überzug von Zinn, die Verzinnung; c-s of the eye, *Anat.* die Augenhäute; the c-s of an onion, die Schalen (über einander befindlichen Lagen) einer Zwiebel.

To **Cōat**, *v.* I. *tr.* 1) *a)* mit einem Rock bekleiden, (Einem) einen Rock anziehen; *b)* bekleiden; 2) mit einem Überzuge (von Firniß ꝛc.) versehen; (mit Farbe ꝛc.) überstreichen, überziehen, belegen; to — one's self over with ..., sich einhüllen in ...; to — copper with silver, *Goldsm.* Kupfer plattiren; II. *intr.* 1) sich häuten; 2) mit einem Überzug, einer Rinde bedeckt werden.

Cōat'..., *in comp.* --armour, das Wappen; --card, die bunte Karte, Figur, das Bild.

Cōa'tẹd, *p. a.* im Rocke; bekleidet; gehäutet; *in comp. Ichth.* a soft-- fish, ein glatter Fisch, der keine od. sehr feine, unmerkliche Schuppen hat; a rough-- fish, ein schuppiger Fisch (mit merklichen Schuppen). [Schößen.

Cōatee', *s.* der kurze Rock, (Rock) mit kurzen

To **Cōathe**, *v. intr. (Lincoln)* schwindlig werden, in Ohnmacht fallen. [Schafe.

Cōathe, *s. (Somerset)* die Egelkrankheit der

Cōa'th, *adj. (Norfolk)* mürrisch, reizbar.

Cōa'tịng, I. *v. s.* die Decke, Bedeckung; II. *s.* 1) der Rockstoff; Kleiderstoff; bes. ein langhaariges geköpertes Wollenzeug; der Halbkalmuck, Tüffel, Fries, Flaus; 2) *a)* die Bekleidung, der Überzug ꝛc., s. Coat 3, &c.; *b) Mas.* das Bewerfen, Berappen ꝛc. (Coat-work); (of a furnace), der Beschlag, innere Putz, das Futter (eines Hochofens); 3) die Beschüttung (einer Straße) mit Steinschlag, das äußere Lager; outer — (od. skin), *Cast.* die Gußrinde, Gußhaut.

Cōat'..., *in comp.* --loop, die Sattelkrampe; --pocket, die Rocktasche; --staves, *pl. (High-warp loom)*, die Stäbchen zur Kreuzwebung; --strap, die Rockklappe, Rückenlatze; die Lederklappe (an der Patrontasche; *Tolh.)*; --tail, der Rockschoß; --work, *Mas.* der Putz (one-- w., der einschichtige Putz, rauhe Putz, Bewurf; two-- w., der Putz aus zwei Lagen, der ordinäre Putz; three-- w., der vollständige, dreischichtige Putz).

Cōax, *s.* † (nach älterer Schreibung Cokes, Coxe *[Wedgw.:]* v. altfrz. cocasse, cocosse, der Lächerliche), der Tropf, (leicht zu betrügende) Narr, Pinsel, Gimpel. — Hiervon (schon nach *N.)*: To **Cōax** (†: To Cōkes), *v. tr. coll.* schmeicheln, liebkosen; to — a person into ..., Jemanden zu Etwas überreden, beschwatzen; c-er, der Schmeichler, Fuchsschwänzer; coaxingly, *adv.* in schmeichlerischer Weise.

A. **Cōaxā'tịon**, *s. (Todd)* die Schmeichelei.

B. **Cōaxā'tịon**, *s. (Dr. H. More* bei *Trench*, u. ü.) das Gequake.

Cŏb (vgl. Cop) 1) jeder rundliche Körper: *a)* der (Stein-, Kohlen-, Erz-, Lehm- ꝛc.) Klumpen (vgl. Cobble); (west.) mit Stroh gemischter Lehm; *b) aa)* ein kugelförmiges Behältniß zu Vogelfutter; *bb)* (nord.) der Korb zu Sämereien; *cc)* (ost.) die Kleesaat; *dd)* (--pink) eine große Art Nelke; *c) provinc.* (bes. schott.) die (Erbsen-) Hülse; *d) Am.* der Maiskolben (gew. ohne die Körner, mit denselben: "the ear"); *e)* (ost.) der Kern, Stein (einer Frucht), auch Cobble; *f) (Oxf.)* der Heuschober; *g) provinc.* die Spinne (atter-cob, atter-cop); *h)* die Seemöve (sea-cob); 2) *a)* der Gipfel, das Oberste eines Dinges, der Kopf; *b) provinc.* der Anführer, Haupter; 3) *Mech.* die Spule; 4) *a)* (nord.) *vulg.* die Hode; *b)* (--horse) *aa)* der Hengst; *bb)* der starke Klepper; 5) *provinc.* (bes. schott.) der Schlag, derbe Schmiß; 6) (beim Cricket) ein vom bowler langsam geworfener Ball *(H.)*; 7) †, der junge Häring (vgl. Cub); 8) (ehem., bes. in Irland) der (span.) Piaster; 9) a rich —, ein reicher Kauz, habsüchtiger Kerl, Filz.

To **Cŏb**, *v. tr.* 1) *Miner.* (Erz) in große Klumpen zerschlagen; 2) *coll. a)* abtachteln, an den Haaren zausen; schlagen; werfen; *b)* (zur Strafe beim Militär ꝛc.) mit einem Riemen auf den Hintern schlagen; (Matrosen ꝛc. mit einem flachen Stück Bret [cobbing-board]) durchprügeln, abstrafen, knieriemen, stripsen; 3) *coll.* übertreffen (wie To Beat, *tr.*, 12); that cobs all! *(Mrs. Wood*, Mrs. Hallib. 1, 281) = that beats everything!

Cobalt [kō'bọlt, *Cool.*, *Nutt.*, *Wb.*; kō'bält, *Kn.*, *Don.*; kō'bält, *Ja.*, *Sm.*, *Storm.*; kŏb'ạlt, *Sher.*, *W.*, *P.*, *St. J.*, *Enf.*, *F.]*, *s. Miner.* (lat. Cọbāl'tụm) der Kobalt, Kobolt; — bloom, die Kobaltblüte; — blue, das Kobaltblau, die Schmalte; — colour, die Kobaltfarbe; --colouring, *Gild.* die Überkobaltung *(Tolh.)*; — copper, das Kobaltkupfer; — copperas, der Kobaltvitriol; — crust, der Kobaltbeschlag; —

crystal, die Kobaltdruse, der Kobaltcrystall; — glance, der Kobaltglanz, Glanzkobalt; — green, das Kobaltgrün. — **Cobăl'tic** [*Sm., Cool., Storm.*; kobŏl'—, *Nutt.*; kobâl'—, *Wb., Kn., Worc.*], *adj.* kobaltartig, kobalthaltig; — acid, die Kobaltsäure; — oxysulfuret, der Kobaltoxydschwefel; — salt, ein kobaltsaures Salz. — **Cō'baltīne** [*Wb., Storm.*; kō'boltĭn, *Nutt.*; cŏb'—, *Worc.*; cobalt'—, *Cool.*], *s. Miner.* der Kobaltglanz, Kobaltin.

Cō'balt [—bolt], *in comp.* — iron, das Kobalteisen; — mica, die Kobaltblüte, der rothe Erdkobalt; — ochre, der Erdkobalt; — ore, das Kobalterz; black — ore, die Kobaltschwärze; transparent — ore, der Kobaltspiegel; — regulus, der metallische Kobalt.

Cŏb'bing, *p. a.* †, sich überhebend, dünkelhaft.

A. **Cŏb'ble**, *s.* 1) das Fischerboot, kleine Boot, die Häringsbüse; 2) (†, *or*) *pr. a)* der große runde Stein, Kieselstein; *b)* die Stückkohle (Cob-coal); *c)* (*Kent*) der Eiszapfen; 3) *pr.* der Taucher (Vogel); —-colter, *coll.* der Truthahn; —-stone, der große Stein; Stromstein; Überkiesel; —-trees, *pl.* (nord.) der doppelte Schwengel am Wagen, das Ortscheit.

B. **Cŏb'ble**, *v. s. Iron-w.* der schlecht gepuddelte Deul.

To Cŏb'ble, *v. tr.* 1) flicken (bes. Schuhe); 2) schlecht ausbessern; 3) *fig.* stümpern.

Cŏb'bler, *s.* 1) der Flicker, Schuhflicker, Schuster; 2) *fig.* der Stümper, Pfuscher; 3) (*Dryd.* [b. *J.*], *&c.*) der niedrige, gemeine Mensch; —'s black, das Schusterschwarz; —'s Monday, *coll.* der blaue Montag; —'s punch, Schusterpunsch (aus Sirup, Weineffig, Branntwein u. Wasser); — rhymes, Knüttelverse; —'s wax, das Schusterpech.

Cŏb'bling, *s. coll.* für Cob-coal.

Cŏb'-brick, *s. coll.* der ungebrannte Ziegel, Lehmstein.

Cŏb'by, *adj.* (†, *or*) *pr.* hochfahrend (*coll.* [oben 'naus), übermüthig.

Cŏb'cal, *s.* eine Art orientalische (Frauen-) Sandale od. offener Pantoffel.

Cŏb'-cōal, *s.* das große (runde) Stück Steinkohle.

Cō-bellĭg'erent, I. *p. a.* gemeinsam (mit Anderen) kriegführend; II. *s.* die mitkriegführende Macht, Bundesmacht.

Cŏb'-hörse, *s.* das starke, dicke Pferd, vgl. [Cob, 4, *b.*

Cŏb'hōūse, *s.* 1) (*H. Kingsl.* G. Hamlyn 1, 54) das Lehmhaus, die Lehmhütte, vgl. Cob, 2, *a*; 2) *Am.* (*Weth.* Say & Seal 1, 372: cob house) ein (im Kinderspiel) aus übereinander gelegten (ausgehülsten) Maiskolben (corncobs) nach Art e's log-house gebautes Haus.

Cŏb'īron, *s.* (*Bac.* [Phys. Rem.] b. *J.*) der mit einem Knauf versehene Feuerbock, Brandbock.

Cō-bĭsh'op, *Eccl. s.* der Coadjutor; Weihbischof.

Cŏb'key, *s. Mar. slang*, die Prügelstrafe, Stripse, vgl. To Cob, 2, *b.*

Cŏb'le, † für Cobble.

Cŏb'lence, **Cŏb'lentz**, *s.* (die Stadt) [Koblenz.

Cŏb'ler, *s. Gun-sm.* die Krückraspel.

Cŏb, *in comp.* —-loaf, ein großes, krustiges Brot; —-mortar, der mit Stroh vermischte Lehmmörtel (vgl. Cob, 2, *a*); —-nut, 1) die große Zellernuß; 2) (Kinderspiel) *a)* das Nußspiel; *b)* die den Preis gewinnende Nuß.

To Cobŏb', *v. tr.* s. To Cabob.

Cobōōse', *s.* s. Caboose.

Cŏb, *in comp.* —-pink, *s.* s. Cob, 2, *c*, *dd*; — pony, das starke untersetzte Pony, vgl. Cob, 4, *b.*

Cō'bra, *Co'bra-(de-)Capel'lo*, *s.* (portug.) *Zool.* die Brillenschlange, Hutschlange (*Naja tripudians* Merr.).

Cō'bre-ōre, **Cō'bre-dŭst**, *s. Metall.* das Kobererz, Kupfererz von Cuba.

Cŏb, *in comp.* — stone, s. Cobble(-stone); —-swan, der große (den anderen vorausschwimmende) Schwan.

Cō'b(o)urg, *s.* 1) ein feiner, halbwollener Kleiderstoff (her new gown of grey "coburg", *An.* Mistress, &c. 243; her best Sunday dress of blue coburg, *Fl. Marr.* For Ever, &c. 2, 66; 2) eine Art Wagen (für Pächter).

Cŏb'wĕb, I. *s.* 1) das Spinnengewebe; 2) *fig.* das Netz, die Schlinge; II. *adj.* zart, dünn, locker; — lawn, Schleiertuch; a — morning (in *Norf.*), ein nebeliger Morgen.

Cŏb'wĕbbed, *p. a.* 1) mit einem Spinnengewebe überzogen, voller Spinnenweben; 2) *Bot.* mit einem spinnenwebenartigen Überzuge bedeckt. [2) *coll.* (wie) umschleiert.

Cŏb'wĕbby, *adj.* 1) s. Cobwebbed, 1;

Cŏb'-wŏrk, *s. Build.* der Lehmbau, Wellerbau; beaten —, der Lehmstampfbau, das Kastenwerk.

Cō'ca, *s.* die Coca, berauschendes Kaumittel aus den Blättern des *Erythroxylon coca* in Peru;

Cō'caïne, *s. Chem.* das Cocaïn (Alcaloïd der Coca).

Cocāgne' [kokān'], **Coccāyne'**, *s.* (frz.) (land of —) 1) das Land von Cocagna, *i. e.* Schlaraffenland; 2) *joc.* das Land der Cockneys (d. i. London und seine Umgebung).

Coccĭf'erous [koksĭf'—], *adj.* (lat.) beerentragend. [Augit).

Cŏc'colīte, *s. Miner.* der Coccolit (Art

Cŏc'cyx [kŏk'sĭx], (lat.-grch. „der Kuckuk") *s. Anat.* (eigtl. *os coccygis* [koksĭ'jis]) das Kuckuksbein, Steißbein.

Cŏch'ĭneal [kötsh'—, *Kenr., Sl. J., Enf., Ja., Wb., Reid, Nutt., Cull, Don., Storm.*; kötshinēl', *Sm.*; kŭtsh'—, *Sher., W., P., F., Kn., Craig., Cool.*], *s. Ent.* die Scharlach-Schildlaus, Cochenille (*Coccus cacti* L.); — fig, die cochenilletragende Fackeldistel (*Opuntia coccinillifera* L.); — insect, die Cochenillelaus; — oven, der Darrofen für die Cochenille.

Coch'lea [kŏk'lia], *s.* (lat. die Spiralschnecke) *Anat.* die Schnecke im Ohre.

Cŏch'lëan, *adj. Bot.* löffelförmig (von sich deckenden Blumenblättern). [Schraube.

Cŏch'lëar, *s. Mach.* die Archimedes'sche

Cochlea're, *s.* (lat.) 1) der Löffel; 2) *Med.* ein Eßlöffel voll (auf Recepten).

Cŏchlëār'ĭfōrm, *adj. Bot.* löffelförmig.

Cŏch'lëary, *adj.*, **Cŏch'lëāted**, **Cŏch'lëate**, *p. a.* schraubenförmig, schneckenförmig.

A. **Cŏck**, *s.* 1) der Hahn (auch vom Wetterhahn); 2) (*in comp.*) das Hähnchen, Männchen (eines Vogels; — bird); *fig-s.* 3) das Hahnengeschrei (als Zeichen der frühen Morgenzeit); 4) (— of the roost) der Vornehmste unter mehreren, Anführer, Wortführer; 5) *vulg.* das männl. Schamglied, der Penis; 6) der Heuhaufen, kleine Heuschober; 7) *a)* die Ecke eines dreieckigen Hutes; *b)* der Hutrand, die Krempe; 8) die Zunge an der Wage; 9) der Zeiger an der Sonnenuhr; 10) *a)* die Decke der Unruhe einer Uhr; Unruhescheibe; *b)* der Zeigerhalter; 11) *Angl.* der Kork an der Angelschnur (Float); 12) der Hahn am Fasse, der Krahn (zum Abziehen des Getränkes); … I have retired me to a wasteful —, | and set mine eyes at flow (*Sh.* Timon 2, 2, 171), … setzt' ich mich still zu einem offnen Spundloch [d. i. dem der Augen] | und ließ die Augen fließen (P. Heyse; der Stelle vollkommen angemessen, auch sonst dem *Shksp.* nicht ungeläufig, vgl. Conduit); 13) der Hahn, Hammer am Gewehr; at half —, abgespannt; 14) *T.* — of a muffle, die Büchse; 15) *a)* die Kerbe (an einem Pfeile); *b)* ein zum Stellen des Pflugs am Pflugbaum angebrachtes Kerbeisen; 16) *Archit.* das Ei, Polster, der weiche, gedrückte Viertelstab, Echinus (*Tolh.*); 17) das Beischiff (—boat); 18) *coll.* (abgekürzt für a story of a — and a bull) die langausgedehnte, unwahrscheinliche, unsinnige, unglaubliche Geschichte, das Wundermärchen, verkehrte Zeug, *anal.* die Mordgeschichte; to be cast at the cocks, in die Pilze (davon, verloren) gehen; to be — on (the) hoop (cock-a-hoop, cock-a-whoop, od. cock on the wall), Hahn im Korbe sein, stolz, trotzig thun, wie der Hahn auf seinem Misthaufen, sich brüsten, im Jubel, lustig, ausgelassen sein; that — won't fight, *coll.* damit ist es nichts (*coll.* Essig!), das geht nicht; *in comp.* — of the rock, das Felsen-, Klippenhuhn (*Rupicola* L.); — of the wood, der Auerhahn (*Tetrao urogallus* L.).

To Cŏck, *v.* I. *tr.* 1) (— a gun) den Hahn an (dem Gewehre) spannen, aufziehen; 2) (— up) in die Höhe richten, aufrichten, aufwärts, in die Höhe halten; to — the ears, die Ohren spitzen (ungew.: the pie, c-ing down her left ear, *Bulw.* bei Büchm.); 3) aufsetzen, (— hay, Heu) schobern, aufschobern; 4) (einen Hut) im Dreieck aufklappen, aufkrempen, aufstülpen, stutzen; 5) *a) Carp.* verzapfen; *b) Join.* verkämmen; 6) (*Troll.* Framl. Pars. 1, 149) mit Eishufeisen beschlagen (To Calk); 7) † (*Tusser* bei *Todd, &c.*), verhätscheln (To Cocker); 8) *coll.* to — an eye, *joc.* ein Auge schließen; blinzeln; Tim c-ed his eye at me (*Marr.* bei *Str.*), … blinzelte mich an (vgl. To Wink); to — the hat, den Hut auf die Seite setzen; to — the match, *Gunn.* aufhauen (mit der Lunte); to — the nose, die Nase hochtragen; to — (für to turn up) one's toes; II. *intr.* 1) (w. ü.) Kampfhähne aufziehen oder zu Hahnengefechten verwenden; 2) *Angl.* to — well (vom Kork einer Angelschnur), in genau senkrechter Richtung über das Wasser hinausragen, vgl. Cock, *s.* 11; *fig.* (meist to — it) *a)* trotzen, stolziren, sich brüsten; *b)* (mit over) sich stolz (über Einen) erheben, den Meister spielen, die Herrschaft üben.

B. **Cŏck**, *s.* (wie Cot, Odd, &c.) eine religiöser Scheu entspringende Entstellung des Wortes God in vielen Wendungen (vgl. God); by — (*Sh.* Haml. 4, 5, 61); by — and pye (Merry Wives 1, 1, 316; 2 Hen. IV 5, 1, 1), meiner Treu! (bei Gott und dem Evangelium!) —'s bones (coxbones)! Gottes (d. i. Christi) Gebeine! —'s (od. cox) wounds (auch Coxnouns)! (bei) Gottes (d. i. Christi) Wunden.

Cockāde', *s.* 1) *a)* die Cocarde, Hutschleife; *b)* zuw. *incorr.* der Federbusch; 2) (*Sheridan*) *pr.* die Zierde. — **Cockā'ded**, *p. a.* mit einer Cocarde versehen, eine Cocarde tragend.

Cŏck'-a-dōōdle-dōō! (*Sh.* Temp. 1, 2, 386: Cock-a-diddle-dow), *interj.* (vom Hahnengeschrei) kikeriki! (schott.: cockieleerie!).

† **Cŏck'al**, *s. Gam.* 1) das Knöchelchen, eine Art Würfel; 2) das Knöcheln, Knöchelspiel (huckle-bone).

Cŏckalō'rum, *s. coll.* für (hot) cockles; —-like, (schott.) läppisch, albern.

Cŏck, *in comp.* —a-leeky (Cocksleekie, cocky-leeki, schott.), Suppe von einem Hahn, vorzügl. mit Lauch gewürzt; —-ale, starkes Bier; —-apert, *pr.* frech, naseweis.

Cŏckatōō' [*Sm.* u. die meisten neueren; *Storm.*: cock'atoo] (**Cŏck'atōōn**, *Scott* bei *Worc.*; vgl. Cacatoe), *s. Ornith.* der Cacadu (Art Papagei, *Cacatus* Cuv.).

Cŏck'atrice [*Kenr., Sher., Enf., Kn., Craig, Storm.*; —trīs, *P., W., St. J., F., Ja., Sm., Wb., Worc., Reid, Cool., Nutt., Cull, Don.*], *s.* (frz. *cocatrix*, wie span. *cocatriz*, *cocadriz*, *cocodrillo*, *&c.* aus lat. *crocodilus*, vgl. Cocodril) 1) der Basilisk, ein aus einem Hahnenei gekrochenes, giftiges, drachenähnliches Thier in der Fabel; 2) †, die Curtisane, Buhldirne.

Cŏckāyne', s. Cocagne.

Cŏck, *in comp.* — -bawd, *vulg.* der Bordellwirth; —-beam, *Min.* die Pippenstange; cockbill, the anchor is a-cockbill, *Mar.* der Anker wacht, ist zum Fallen klar; —-bird, s. Cock, 2; —(-)boat, das Beischiff, kl. Boot mit halbem Verdeck; —-brained, *p. a.* verdreht, hirnverwirrt; seltsam *sc.*; — -bread, s. Cocketbread; —-broth, Hahnfleischbrühe; —-brumble (*Linc.*), die Brombeere; —(-)chafer, der Maikäfer (*Melolontha vulgaris* Fabr.); —-chick,

(nord.) das Hähnchen; —-crow, der Hahnenschrei; —-crower, der Hahnenkräher (ein ehem. engl. Hofbeamter, welcher zur Fastenzeit die Nachtstunden durch Krähen anzuzeigen hatte); —-crowing, 1) das Hahnengeschrei; 2) *fig.* der frühe Morgen, Tagesanbruch; —-crown, *p. a.* (nord. u. schott.) eigtl. vom Hahn bekräht, d. i. einen Tag alt, aufgewärmt, dünn (von der Suppe).

Cŏcked [kŏkt], *p. p. & p. a.* 1) aufgekrempt ꝛc., vgl. To Cock; 2) *coll.* beschimpft; — centre, *Build.* das gesprengte Lehrgerüst; a — hat, ein dreieckiger Hut, Stülphut; ready —, mit aufgezogenem Hahn; — up nose, die Stülpnase.

To Cŏck'er, *v. I. tr.* 1) liebkosen; verzärteln; verhätscheln; 2) (süd.) fälschen, (einer Sache) einen trügerischen Schein geben; vertuschen.

A. **Cŏck'er**, *s.* 1) *a)* der Kampfhahn-Züchter; *b)* der Liebhaber von Hahnengefechten; 2) († &) *provinc.* der Gamaschenschuh, Halbstiefel; 3) eine Art Hühnerhund.

B. **Cŏck'er**, *s.* ein gleich Adam Riese zum Sprichwort gewordener engl. Arithmetiker der früheren Zeit; daher: according to —, *anal.* nach Adam Riese's Rechenbuch.

Cŏck'erel, *s.* der junge Hahn, das Hähnchen.

Cŏck'ernŏn(n)y, *s.* 1) *(Devon.* bei *H-ll.)* das kleine Hahnenei, Basiliskenei; 2) (schott.) das in ein Krönchen zusammengebundene Haar (eines jungen Mädchens).

Cŏck'et, *adj.* übermüthig, muthwillig, frech.

† **To Cŏck'et**, *v. tr.* (wol nur Vrklnrgsform von To Cock, w. s.; "one joyst or stone is cocketted [so] within another", *Thomas*, Dict. [zuerst 1538] bei *H-ll.*) einfügen. [(Cock-boat).

A. **Cŏck'et**, *s. (Sherid.* bei *Worc.)* das Beiboot

B. **Cŏck'et**, *s. Comm.* 1) der Zollstempel, das Zollsiegel; 2) der Zollschein, die Zollquittung, der Mauthschein, Erlaubnißschein, Waaren zollfrei ausführen und damit von einem britischen Hafen zum andern handeln zu dürfen; die Ausfuhr-Declaration; 3) die Zoll-Expedition.

† **Cŏck'et-bread**, *s.* (viell. gleich † Cockelbread, vgl. altengl. cocille melo [cockel meal] bei *H-ll.*) das feinste (gestempelte) Weizenbrot; 2) der feine Schiffszwieback. [sanen-)Hahnes.

Cŏck'eting, *s. Sport.* das Locken des (Fa-

Cŏck'ey, *s.* 1) s. Cocky; 2) *(Norf.)* der Abzug, die Schleuse.

Cŏck'..., *in comp.* —eye, 1) das Schielauge; 2) *Saddl.* der Carabinerhaken (am Pferdegeschirr); —-feather, die Feder am Pfeile; —-feeder, der Kampfhahnzüchter; —-fight, —-fighting, der Hahnenkampf, das Hahnengefecht; —-head, *Mill.* die Spitze (der Kopf) des Treibers; —-horse, 1) (urspr.) das große, hohe Pferd; daher: auf dem hohen Pferde sitzend (adjectivisch: our — peasantry, *Marlowe* bei *H-ll.*; adverbialisch: Alma ... sits — on her throne, *Prior* bei *J.*, hoch zu Pferde, siegprangend, stolz, trotzig); 2) das Steckenpferd.

Cŏck'ing, *v. s.* (v. To Cock), *in comp.* —-cloth, *Sport.* das Fasanennetz; —-lever, *Gunn.* der Spannhebel (am Flintenschloß).

Cŏck'ish, *adj.* verbuhlt, buhlerisch.

Cŏck'-laird, *s.* (schott.) der kleine Grundbesitzer, Landedelmann.

Cŏck'le [kŏk'l], *s.* †, 1) der junge Hahn (Cockerel); 2) die eßbare Herzmuschel *(Cardĭum* L.); 3) *slang*, c-s of the heart, der Grund, die Tiefe des Herzens *(Grose)*; 4) *(in Cornw.)* der Schörl; 5) *a)* die Kornrade *(Agrostemma githăgo* L.); *b)* der Lolch, die Trespe *(Lolium temulentum* L.); sow'd — reaped no corn *(Sh.* LLL. 4, 3, 383), wer Lolch säete, hat noch nie Weizen geerntet; hot c-s, das Heißhandspiel, Handplacker (Kinderspiel, wobei einer mit zugehaltenen [oder verbundenen] Augen errathen muß, wer ihn geschlagen od. [high cockalorum] rittlings ihm auf den Rücken gesprungen ist); 6) *(Kent)* die Hopfendarre; 7) to cry c-s, *slang*, gehängt werden.

To Cŏck'le [kŏk'l], *v. I. tr.* 1) runzeln, falten; 2) schraubenförmig machen, eine Schraube drechseln; II. *intr.* 1) *a) (provinc.)* wie ein Hahn krähen; *b)* (schott.) gackern (wie ein Huhn; to cackle); cockling, (nord.) lustig, übermüthig (Crowing); 2) *a)* sich runzeln, faltig werden; *b) fig.* (von der See) schäumen, sich kräuseln

Cŏck'leart, Cŏck'leet, *s. (Devonsh.)* der Tagesanbruch, das Zwielicht (Cock-light).

Cŏck'led [kŏk'ld], *adj.* 1) muschelartig; 2) schraubenförmig, gewunden; 3) *(Sh.* LLL. 4, 3, 338) mit einer Schale versehen, beschalt.

Cŏck'le..., *in comp.* —-hat, der Muschelhut (der Pilger; *Sh.* Haml. 4, 5); —-headed, *p. a.* (schott.) hirnverwirrt (Cock-brained); —-oast, die Hopfendarre.

Cŏck'ler, *s.* (nord.) der Muschelverkäufer.

Cŏck'le..., *in comp.* —-shell, die Muschelschale; —-stairs, die Wendeltreppe; —-stones, Stromsteine, Ueberkiesel. [wankelmüthig.

Cŏck'lety [kŏk'lti], *adj.* (nord.) unstät,

Cŏck'leweed, *s.* s. Cockle, 5.

Cŏck'..., *in comp.* —-light, † *(B. & Fl.)*, s. Cockshut light; —-lobster, der männliche Hummer; —-loft, die Dachkammer, Dachwohnung, *coll.* der Hahne(n)balken; —-master, der Kampfhahnzüchter u. Abrichter; —-match, die Wette bei einem Hahnengefecht, und dieses Gefecht selbst, gegen eine Wette; —mate, †, der Gefährte.

Cŏck'ney, *s.* (altengl. cockeney, kokenay, &c., unsicherer Herkunft u. Bdtg; wol v. cokaygne, frz. cocaigne, cocagne, das Schlaraffenland, wie denn Florio [1598] das ital. Cocagna, Cucagna durch lubbarland erklärt) 1) *(Piers Ploughman, &c.;* auch Cocknell) †, das (dürre) Hähnchen; 2) *a)* der Schlaraffe; Zärtling, Weichling, das (eingebildete) Muttersöhnchen *(Huloet* [1552] bei *Todd, &c.)*; das (in landwirthschaftlichen ꝛc. Dingen) unwissende Stadtkind, die unerfahrene Person *(Shksp.* an 2 Stellen: Tw. Night 4, 1, 15; Lear 2, 4, 123); jetzt bes. *b) iron.* der Cockney, das londoner Stadtkind, der (eingefleischte) Londoner (mit engbegrenzten Begriffen u. eigenthüml. Aussprache [— dialect]).

† **To Cŏck'ney (up)**, *v. tr. (Bp. Hall* bei *Worc.)* verweichlichen, verzärtelt erziehen.

Cŏck'ney..., *in comp.* — bred, in London od. wie ein Londoner erzogen; — dialect, die (gemeine) londoner Mundart (welche sich bes. dadurch auszeichnet, daß sie in aspirirten Wörtern den Hauchlaut wegläßt und umgekehrt ihn anbringt, wo er nicht stehen darf [z. B. 'Ighgate 'ill für Highgate Hill, heyes für eyes] ꝛc.).

Cŏck'neydom, *s.* 1) das Land der Cockneys; 2) Cockneythum.

To Cŏck'neyfȳ, *v. tr. coll.* zu einem Cockney od. cockney-artig machen (Keats was spoilt by c-ing and suburbing, *Byron*, Letters [L. 420, to Th. Moore]); bes. ein literarischer Vorwurf: nach Art eines echten Londoners (manierirt) schreiben (in Hazlitt, Leigh Hunt, and Charles Lamb, we cannot honestly affirm that there was no element of cocknification, *Qu. Rev.* 1867, 2). [ney-artig.

Cŏck'neyish, Cŏck'ney-līke, *adj.* cock-

Cŏck'neyism, *s.* das Wesen, die Sprache eines Cockney. [o'-my-thumb.

Cŏck'-o'-my-thŭmb, *s.* (nord.) s. Hop-

Cŏck'..., *in comp.* —-paddle, (schott.) der Seehase (Fisch), s. Lump-fish; —-partridge, der Hahn vom Rebhuhn; —-pigeon, der Tauber; —-pimp, *vulg.* der Mann einer Kupplerin, Kebsmann; —-pit, 1) der Hahnenplan, Kampfplatz bei Hahnengefechten; 2) †, *a)* das Parterre (im Schauspielhause); *b)* das Phœnix-Theater in Drury Lane; *c)* der über dem ehem. Hahnenplan des Whitehall-palace errichtete Sitzungssaal des Geheimen Rathes; 3) *Mar.* (auf Kriegsschiffen) der Krankenverschlag, das Schlachtverband (der Platz auf dem untern Verdecke für den Wundarzt und seine Gehülfen); fore —-pit, der Platz, der zu den Reservekammern des Bootsmanns, Constablers und des Zimmermanns führt; —-raw, *adj.* (schott.) ungar. [junge Rabe [Cockerel]).

Cŏck'rel, *s.* der junge Hahn (schott. bes. der

Cŏck'..., *in comp.* —roach, *s. Entom.* die Küchenschabe *(Blatta orientālis* L.); —roach tree, die baumartige Traubenbeere *(Melastŏma arborescens* Aubl.); —robin, 1) das männliche Rothkehlchen; 2) *cant*, ein sanfter, gutmüthiger Mensch; —-rockess, die Schabe, Motte; —-rose, (schott.) der rothe Mohn, die Klatschrose; —-saw, *Mech.* die Laubsäge; —'s(-)comb (auch Cocks'comb), 1) der Hahnenkamm; 2) *a)* die Schellenkappe; *b)* der Hanswurst (s. Coxcomb); —'s-foot, der Hahnenfußhirsen, das Entengras *(Panĭcum crus galli* L.); —'s-foot grass, das Knaulgras *(Dactȳlis glomerāta* L.); —'s gills, der Hahnenbart; —'s(-)head (Cocks'head), *Bot.* der Hahnenkopf, Süßklee *(Hedysărum* L.); —(-)shut, †, 1) (nach Florio u. A.) die Zeit des Waldschnepfen-Ausflugs (when the woodcocks shoot), das Zwielicht; 2) (zuw. —shoot) ein großes Netz zum Fangen der Waldschnepfen (employed to catch, or shut in woodcocks, *N.)*; —shut time, die Zeit dieses Fanges, die (Abend-)Dämmerung; —shut light *(Ben Jons.* bei *N.)*, das Zwielicht; —(-)shy, 1) †, (Art Spiel) das Werfen nach (lebendigen) Hähnen, Hahnschlagen; daher 2) *a)* (auf Jahrmärkten ꝛc) das Werfen nach Gegenständen (Schmuck ꝛc.), welche als Gewinnste auf Stäben befestigt sind; *b) fig.* die Zielscheibe; —-sparrow, das Männchen vom Sperling; — spur, 1) *a)* der Hahnensporn; *b)* der Sporn für Kampfhähne; 2) *Pal.* der Plectronit, versteinerte Fischzahn; 3) *Bot.* der westindische Hagedorn *(Pisonĭa aculeāta* L.); —-spur hawthorn, der virginische Azerolbaum, virginische Hagedorn, Hahnensporn *(Cratægus crus galli* L.); —-spur pepper, der gemeine spanische Pfeffer *(Capsĭcum annŭum* L.); —-stone, der Hahnenstein (Alectoria); der Obsidian; —s'-tread, —s'-treadle, der Hahnentritt; —-stride, Hahnenschritt, stolze, weite Schritt; —-sure, *coll.* getrost; (in übermüthiger Weise od. vollständig) sicher; des glücklichen Erfolges gewiß; —swain *(coll.* cockson), der Bootsmann, Schlupmeister, Führer des Beischiffes, der Schaluppe; —-tail, 1) eine Art Rennpferd, oft *fig.:* he carries "—-tail" in his face *(An.* Sans Merci 2, 21), man sieht ihm den Pferdejokel im Gesicht an; 2) *slang*, bes. *Am.* (gin —[-]tail), Getränk aus Genièvre, Wasser, Zucker, Pfeffermünze und bitteren Tropfen; —-throppled, *p. a. Vet.* hirschhälsig (v. einem Pferde); —-throwing, *Gam.* das Hahnenwerfen, der Hahnenschlag (ein Spiel des gem. Volkes, bes. zur Fastnachtzeit).

† **Cŏck'ward**, *s.* s. Cuckold.

Cŏck'..., *in comp.* —-water, *Min.* Wasser in Bergwerken (zum Reinigen der Erze); —-weed, das Hahnenkraut, die Pfefferwurz *(Lepidĭum* L.).

Cŏck'y, *adj. provinc.* keck, übermüthig.

Cŏck'y, *s. coll.* (Vrklnrgs- u. Koseform v. Cock) das Hähnchen.

Cō'cōa, *s.* 1) (port., span., frz. coco) der Cocos(baum), die (echte) Cocospalme (—-nut tree, Cocos palm, *Cocos nucifĕra* L.); 2) (aus Cacao entstellt, aber allmählich fast ganz an dessen Stelle getreten) *a)* der aus Cacaobohnen (—-beans, —-seeds, —-nibs) geröstete Cacao; *b)* der Cacao(-Trank); —-nut, 1. die Cocosnuß; 2. *slang*, der Kopf; —-nut-fibre, die Cocosnußfaser, der Cocosbast; —-nut oil, das Cocosöl, Palmöl; —-nut oil-soap, die Cocosnußöl-Seife; —-nut-tree, s. oben; —-plum, die Cocospflaume, westindische Icacopflaume *(Chryso-*

balănus Icāco L.); —-walk, die westindische Krähe (*Corvus jamaicensis* L.).

Coco'ic, *adj.* die Cocospalme betr.; — acid, *Chem.* die Cocossäure.

Cō-conspir'ator, *s.* (*An.* Mistress & Maid 239) der Mitverschworene.

Cocoon', *s.* der Seiden(wurm)cocon; single thread of —, die Haarseide; — waste, der Coconabfall.

Cocoo'nery, *s.* der Seidenbau, die Seidenzucht.

Cocquet' [kokĕt'], &c., s. Coquet, &c.

Cŏc'tible, *adj.* was gekocht, gebacken (gebrannt) werden kann.

Cŏc'tile, *adj.* gebacken, gebrannt.

Cŏc'tion, *s.* 1) das Kochen, Backen, die Abkochung; 2) *Med. a)* die Verdauung; *b)* †, die Kochung oder Reifung und Lösung von Krankheitsproducten. [heit, *anal.* die Grütze.

Cō'cum, *s. slang*, der Verstand, die Schlau-

Cō'cus-wood [—wŭd], *s.* das Cocosholz (westind. Holz für Flöten u. a. Instrumente).

A. **Cŏd**, *s.* 1) die Hülse, Schote; 2) der Cocon; 3) †, der (Geld-)Beutel; 4) die Hode, (cods) der Hodensack (—'s purse); 5) (u. ä.) der innere Raum (einer Bucht 2c.); 6) († &) *provinc.* das kleine Kissen, Ohrkissen.

B. **Cŏd**, *s. Ichth.* (gew. —-fish od. fresh —) der Kabeljau; dry —, dried od. cured —, getrockneter Kabeljau, Stockfisch, Klippfisch; salt —, der Laberdan.

To Cŏd, *v. tr.* 1) in eine Hülse od. Schote einschließen; 2) *slang*, foppen. [blatt.

C. **Cŏd**, *s. slang*, der Hansnarr, das Stich-

D. **Cŏd**, *interj.* (gekürzt aus Ecod) *coll.* bei Gott! wahrhaftig! [satz.

Co'da, *s.* (ital.) *Mus.* der Anhang, Schluß-

Cŏd'(-)bāit, *s.* s. Cad-bait.

Cŏd'-bēre, *s. coll.* die Kissenzieche.

Cŏdd, *s.* (nach *Slang Dict.* viell. gekürzt v. Codger) *fam.* der (alte) Kauz.

Cŏd'ded, *p. a.* (w. ü.) in einer Hülse befindlich, Hülsen habend; — grains, Hülsenfrüchte. [Hülsenfrüchten; Erbsensammler.

Cŏd'der, *s.* (w. ü.) der Einsammler von

Cŏd'ding, *adj.* (*Sh.* Tit. Andr. 5, 1, 99, nach Steevens:) auf ein Bettkissen bezüglich, wollüstig, üppig.

To Cŏd'dle, *v. tr.* 1) gelinde kochen, abkochen, dämpfen (auch *intr.* coddling at it [*Mrs. Wood*, St. Mart. Eve 1, 312], etwas zusammenbrauend); 2) *fig.* (durch starke Wärme) verhätscheln, verzärteln; to — one's self, sich verzärteln, verweichlichen (*Mac.* Ess. 3, 151); to — up, (auf)wärmen; hegen, pflegen; (sich) gütlich thun; c-d up, warm zusammengekauert 2c. (vgl. To Cuddle).

Cŏd'dle, Cŏd'dler, *s. coll.* der Zärtling, Weichling (*Miss Yonge*, The Trial 1, 6; *Mrs. Wood*, St. Mart. 1, 77, &c.).

Cŏd'dy, *adj.* 1) (w. ü.) hülsig, schalig; 2) (nord.) sehr klein; —-moddy, *coll.* die Möve im ersten Jahreskleide.

Cōde, *s.* der Codex, die Gesetzsammlung, das Gesetzbuch; — of commerce, das Handelsgesetzbuch. [codeïnsaures Salz.

Codē'ate, I. *adj. Chem.* codeïnsauer; II. *s.*

Cōdĕb'tor [—dĕt'or], *s.* der Mitschuldner.

Cōdĕfĕn'dant, *s. Law*, der Mitbeklagte.

Cōdē'ic, *adj. Chem.* — acid, *s.* die Codeïnsäure. [(Alcaloid des Opiums).

Codē'ia, Codē'ine, *s. Chem.* das Codeïn

Cōde'-ōil, *s.* s. Cod-oil. [vgl. Detainer.

Cōdētāi'ner, *s.* der Mitvorenthalter 2c.,

Co'dex, *s.* (lat., *pl.* Cŏd'icēs) der Codex; die (alte) Handschrift, das (Gesetz-)Buch.

Cŏd'..., *in comp.* —(-)fish, der Kabeljau, s. Cod *B.*; —(-)fisher, der Kabeljaufänger od. Jäger; das Boot zum Kabeljaufange; —(-)fishery, der Kabeljaufang; —fish-tongue, die (eingesalzene) Kabeljauzunge.

Cŏd'ger, *s.* (Nebenform v. Cadger) 1) *cont.* der (alte) Filz, Geizhals; 2) *fam.* der (wunderliche, alte) Knax, Kauz; Kerl (I suppose that to-night you're engaged to some c-s [*Byron* to Th. Moore 1813]; auch v. Frauen: Sir George & Lady Godolphin ... those ancient c-s [*Mrs. Wood*, Ashlydyat 1, 101]).

Cŏd'-glŏve, *s. provinc.* der Fausthandschuh.

Cŏd'ical, *adj.* (w. ü.) handschriftlich; auf einen Codex bezüglich.

Cŏd'icil, *s.* das Codicill (der Nachtrag zu einem Testamente). — **Cŏdicil'lary**, *adj.* codicillarisch.

Cŏdificā'tion [*Worc., Don., Storm.*; kō'di—, *Wb., Craig, Cool., Nutt.*], *s.* (frz.) die Codification; Vereinigung gesetzlicher Vorschriften in ein Gesetzbuch. — **Cŏd'ifier** [u. kō'-], *s.* der Gesetzsammler.

To Cŏd'ify [u. kō'—], *v. tr.* codificiren, (Gesetze) systematisch ordnen.

Codil'la, *s. Comm.* die (geringste Sorte) Flachshede.

Codille' [frz. od.: kodĭl'], *s. Gam.* die Codille (Doppelsatz im L'hombre u. a. Kartenspielen).

Cŏ'dist [allgem.], *s.* s. Codifier. [spielen).

To Cŏd'le, s. To Coddle, &c.

Cŏd'lin, *s.* (*fam.* für Codling) 1) (nord.) der halbgebrannte Kalkstein; 2) s. Codling, *B.*

Cŏd'-līne, *s.* die Kabeljau-Leine od. Angel.

A. **Cŏd'ling**, *s.* (Verkleinerungsform v. Cod, *A* u. *B*) I. die grüne Erbse; II. der junge Kabeljau. [Coddle) der saure Kochapfel.

B. **Cŏd'ling**, *s.* (eigtl. Coddling v. To

Cŏd'..., *in comp.* —-liver-oil, —-oil, der Leberthran (vom Kabeljau u. a. Fischen).

Cōdonee', *s. Law*, der (od. die) Mitbeschenkte, Mitbeliehene.

Cŏd', *in comp., &c.* —-pepper, der jamaïcanische Pfeffer, Piment; —-piece (*Shksp., &c.*), der (nach der Sitte der Zeit, bes. bei der Tracht der Hofnarren stark hervortretende, meist wattirte) Hosenlatz, Beutel; der Schrotel (an Ritterrüstungen); to tie (od. to charm) one's —-piece, *Folklore*, Einem die Nestel knüpfen; —'s head (Cods-head), 1) ein auf bes. Art zubereiteter Stockfischkopf; 2) († &) *provinc.* der Dummkopf; —'s fish! *vulg.* (ein Schwur) Potz Fischchen! —'s purse, das Scrotum, der Hodensack; — ('s) ware, *provinc.* grüne Erbsen.

Cŏd'..., *in comp.* —-worm, s. Cad-bait; —-wort, das Sternkraut, die Aster.

Cōe, *s. Min.* (—stead) die Kaue, Hütte (im Bergbau).

To Cōe, *v. intr.* s. To Coo. [Bergbau).

Cō-ĕd'itor, *s.* der Mitherausgeber.

Cōĕf'ficacy, *s.* die Mitwirkung. [arbeit.

Cōĕffi'ciency, *s.* die Mitwirkung, Mit-

Cōĕffi'cient, I. *adj.* (—ly, *adv.*) mitwirkend; II. *s. Alg.* der Coefficient.

Cōe'hōrn, *s. Mil.* ein kleiner Mörser, nach dem Erfinder benannt.

Cō-ĕl'der, *s.* der Mitälteste, Älteste von gleichem Range und Stande. [lung.

Cōĕlĕc'tion, *s.* die Mitwahl, Miterwäh-

Cœl'estīne [sĕl'—], *s.* s. Celestine.

Cœ'liac [sē'—], s. Celiac.

Cœm'ētery [sĕm'—], *s.* s. Cemetery.

Cōĕmp'tion, *s.* der Aufkauf, Mitkauf.

To Cōenjoy', *v. tr.* mitgenießen.

Cœn'obīte, Cœn'oby [sĕn'—], *s.* s. Cen....

Cōē'qual, I. *adj.* (mit einem andern Dinge) gleich; II. —ly, *adv.* auf gleichem Fuße; III. *s.* der (an Rang und Stand 2c.) Gleiche. — **Cōēqual'ity** [—kwŏl'—], *s.* die Gleichheit.

To Coërce', *v. tr.* einschränken (durch Strafen 2c.), beschränken, in Schranken halten. — **Coër'cible**, *adj.* einzuschränken. — **Coër'cion**, *s.* die Einschränkung, der Zwang (durch Strafen 2c.), die Zwangsgewalt; — bill, die Zwangsbill. — **Coër'cive** (†: Coër'citive), *adj.* (—ly, *adv.*) einschränkend, zwingend; ein Zwangsrecht habend; the voice of the majority has been — on many (*Troll.* N. Am. 3, 5), ... hat auf Viele einen Zwang ausgeübt, ist für Viele zwingend gewesen; — power, die Zwangsgewalt.

Cōērĕc'tant, Cōērĕc'ted, *adj. Herald.* neben einander aufgerichtet od. stehend.

Cōĕssĕn'tial, *adj.* (—ly, *adv.*) gleiches Wesen habend, gleichen Wesens. — **Cōĕssĕntiăl'ity** [—shiăl'—], *s.* die Gleichheit des Wesens.

Cōĕstăb'lishment, *s.* die gemeinschaftliche Gründung, Errichtung, das Compagniegeschäft.

Cō(-)ĕstāte', *s.* der Mitstand.

Cōētā'nean, *s.* (w. ü.) der Gleichalterige, Zeitgenosse, Altersgenosse, Einer der gleichen Alters ist. — **Cōētā'neous**, *adj.* (—ly, *adv.*) gleichzeitig, gleichalterig (with, seltener to, mit).

Cōētĕr'nal, *adj.* (—ly, *adv.*) gleich ewig, mitewig. — **Cōētĕr'nity**, *s.* die Coeternität, gleiche Ewigkeit, Mitewigkeit.

Coē'val (w. ü.: Coē'vous), I. *adj.* gleich alt, gleichalterig (mit with, seltner to, mit); II. *s.* der Alters- od. Zeitgenosse.

Cōexĕc'ūtor, *s. Law*, der Mitvollstrecker, **Cōexĕc'ūtrix**, die Mitvollstreckerin.

To Cōexist', *v. intr.* mit existiren, gleichzeitig vorhanden, zugleich, od. mit da sein. — **Cōexis'tence**, *s.* die Coexistenz, das Mitdasein, gleichzeitige Dasein, Zugleichsein. — **Cōexis'tent**, *adj.* zugleich od. mit vorhanden (mit with, seltener to, mit).

To Cōextĕnd', *v. tr.* in gleicher Weise ausdehnen; to be c-ed, gleichen Umfang haben, sich gleich weit erstrecken. — **Cōextĕn'sion**, *s.* die gleiche Ausdehnung, der gleiche Umfang, die gleiche Dauer. — **Cōextĕn'sive**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) von gleichem Umfange; II. —ness, *s.* s. Coextension.

† **Cŏfe, To Cŏfe**, (bei. schott.) s. Coffe, etc.

Cŏff, *s. provinc.* der Abfall von Häringen.

To Cŏff(e), *v. tr.* († &) *provinc.* durch Tausch erwerben, eintauschen; erschachern; seltener (bes. schott.): kaufen; meist im *pp.* coft (auld Geordie Tanner, | who coft a young wife wi' his gowd, *Joanna Baillie*). — **Cŏffe**, *s.* (schott.) der Kaufmann, Handelsmann.

Cŏf'fēāte, *s. Chem.* das kaffeesaure Salz. — **Cŏffēăt'ic**, *adj.* — acid, die Kaffeesäure.

Cŏf'fee, *s.* der Kaffee (Bohne und Getränk); raw —, unroasted —, der ungebrannte Kaffee; roasted —, der gebrannte Kaffee; —-berry, die Kaffeebohne; —-biggin, die Filtrirkanne; —-coloured, kaffeefarben; —-cup, die Kaffeetasse; —-grounds, *pl.* der Kaffeesatz; —-house, das Kaffeehaus; —-kitchen, die Kaffeemaschine; —-man, der Kaffeeschenk, Kaffeewirth, Cafetier; —-mill, die Kaffeemühle; —-plantation, die Kaffeepflanzung, Kaffeeplantage; —-pot, der Kaffeetopf, die Kaffeekanne; —-roaster, der Kaffeeschüttler, Kaffeebrenner, die Kaffeetrommel; —-room, —-shop, die Kaffeestube, der Kaffeeladen, Kaffeeschank; —sage (*Churchill* bei *H.*; vgl. —-house orator, *Mac.* Hist. 1, 3), der politische Kannegießer; —-tray, das Kaffeebret; —-tree, 1) der Kaffeebaum (*Coffēa* L.); 2) *provinc.* der Schusserbaum (*Guilandīna bonduc* L.).

Coffē'ine, *s.* s. Caffeine. [*duc* L.).

Cŏf'fer [allgem.; kŏ'fer, *Sher.* ("not without respectable usage", *W.*); kŏf'fer *or* kō'fēr, *Kn.*], *s.* 1) der Geldkasten, die (eiserne) Geldcasse; 2) der Koffer (vgl. Trunk); die Kiste; 3) *Min.* ein Trog, in welchem Zinnerz zerkleinert wird; 4) (c-s, *pl.*) der Schatz, die Schatzkammer, Rentkammer; 5) *Archit.* das Fach, Feld (als Deckenschmuck); der Raum, die Vertiefung zwischen den Sparrenköpfen am corinthischen Gesimse; 6) *Fort.* der vertiefte und bedeckte Gang; 7) *T.* eine Art Schleuse, um Balken aufzunehmen. — **To Cŏf'fer**, *v. tr.* in Kasten legen, einschließen; *coll.* zusammenscharren; to — up treasures, Schätze sammeln. — **Cŏf'fer-dăm**, *s.* der Fangdamm; Kasten; Verschlag (zur Legung eines Rostes 2c.). — **Cŏf'ferer**, *s.* 1) der Schatzmeister; 2) †, der Kastenmacher. — **Cŏf'fer-work**, *s. Mas.* das Füllmauerwerk; (of earth) der (Erd-)Stampfbau, das Kastenwerk.

Cŏf'fịn, *s.* 1) der Sarg; 2) der Umschlag eines Zuckerhutes; die Düte; 3) der Pasteten- (od. Gebäck-)Rand; 4) *Farr.* die Wand, der ganze Huf eines Pferdes; 5) *Print.* der Karren, Karrenkasten (an der Presse); 6) *T. a) Pott.* der deutsche Ofen, Sarg(ofen); *b)* der Brennkasten (der Pfeifenbrenner); *c)* der große Schmelztiegel (der Gießer &c.); 7) das Bücherbret, Repositorium. — **To Cŏf'fịn**, *v. tr.* 1) in den Sarg legen, einsargen; 2) bekrusten; 3) einschließen, einschränken. — **Cŏf'fịn-bōne**, *s. Farr.* das Hufbein. — **Cŏf'fịnlẹss**, *adj.* ohne Sarg, sarglos. — **Cŏf'fịn...**, *in comp.* —-maker, —man, der Sargmacher; —-stoping, (bes. *Carp.*) der Stroßenbau.

Cŏf'fle [kŏf'l], *s.* ein (auf dem Transport begriffener) Zug (Neger-)Sclaven (Caufle).

Cō-fōun'dẹr, *s.* der Mitgründer.

Cŏft, s. To Coff(e).

A. **Cŏg**, *s.* 1) der Kahn, das kleine Boot (Cock-boat); 2) s. Cogue. [2) *vulg.* der Zahn.

B. **Cŏg**, *s.* 1) der Kamm od. Zahn am Rade;

C. **Cŏg**, *s.* 1) *coll.* die Lüge, der Betrug, Kniff; 2) *cant,* das Geld, das ein Dieb betrügerischer Weise fallen läßt.

A. **To Cŏg**, *v. tr.* (a wheel, ein Rad) mit Zähnen versehen, besetzen, verzahnen.

B. **To Cŏg**, *v.* I. *tr.* 1) *slang,* (the dice, die Würfel) kneipen; cogged dice, falsche Würfel; 2) *a)* (eigtl. durch falsches Spiel) gewinnen; *b)* durch Schmeichelei gewinnen, *coll.* ergattern; beschwatzen, verlocken; to — a dinner, sich ein Mittagsmahl erschmeicheln; to — upon, aufschwatzen, aufhängen; II. *intr.* 1) mit falschen Würfeln spielen, betrügen; cogging gamester, der falsche Spieler; 2) lügen, schmeicheln, fuchsschwänzen.

Cŏg'-bĕll, *s.* *(Kent)* der Eiszapfen.

Cō'ġẹncy, *s.* die zwingende Kraft, Gewalt; der Zwang.

† **Cōġē'nịạl**, *adj.* s. Congenial.

Cō'ġẹnt, *adj.* (—ly, *adv.*) zwingend; *adv.* mit zwingender Gewalt.

Cō'ġẹr, *s.* (süd.) das Frühstück.

† **Cŏg'fōist**, *s.* der Betrüger, Gauner.

† **Cŏgg(e)**, *s.* s. Cog.

Cŏgged [kŏgd], *pp.* (v. To Cog) & *p. a.* [als *p. a.* auch: kŏg'ẹd] 1) gezahnt; double —, doppelt gezahnt; 2) s. To Cog, *B.*

A. **Cŏg'gẹr**, *s. Min.* der Versatzarbeiter.

B. **Cŏg'gẹr**, *s.* der Schmeichler, Fuchsschwänzer.

Cŏg'gẹry, *s.* die Gaunerei, Betrügerei.

Cŏg'gle, *s.* (schott.) s. Coguie.

Cŏg'gịng-jōint, *s. Carp.* das Aufkämmen, Verkämmen. [von Cobble, 1, 2 &c.

Cŏg'gle [kŏg'l], *s.* (auch Cog, *A.*) Nebenform

To Cŏg'gle, *v.* I. *intr. provinc.* wacklig sein; II. *tr.* (nord.) eggen.

Cŏġ'ịtable, *adj.* denkbar.

Cŏġ'ịtabŭnd, *adj.* (w. ü.) gedankenvoll.

To Cŏġ'ịtāte, *v. intr.* (w. ü.) denken, bedenken, erwägen; nachdenken. — **Cŏġịtā'tịọn**, *s.* das Denken; der Gedanke; das Nachdenken, die Betrachtung. — **Cŏġ'ịtātịve**, *adj.* 1) das Denken betr., Denk...; 2) denkend; tiefsinnig.

Cŏġịtatĭv'ịty, *s.* *(Wollaston* bei *Worc.)* das Denkvermögen; die Denkanlage.

Cŏg'man, *s.* (nord.) der Händler mit grobem Tuche (Cog-ware).

Cognac [kŏn'yăk], *s.* (frz.) der Cognac, echte Franzbranntwein; — oil, *Distill.* das Cognacöl.

Cŏg'nāte, I. *adj.* verwandt (bes. von Mutterseite); — languages, verwandte Sprachen; II. (lat. Pl. *Cognā'tī*) der Cognat, (Bluts-) Verwandte mütterlicherseits (bes. im schott. Rechte); III. —nẹss, *s.* das Verwandtsein. — **Cọgnā'tịọn**, *s. lit. & fig.* die Verwandtschaft mütterlicherseits (versch. v. Agnation).

Cogniac [kō'njăc], *s.* s. Cognac.

Cŏg'nịṣable [od. kŏn'—], &c. s. d. übl. Cogniz..., &c.

Cọgnĭ'tịọn, *s.* die Kenntniß, Kunde, Wissenschaft; das Wissen, Bewußtsein.

† **Cŏg'nịtịve**, *adj.* s. Cognoscitive.

Cŏg'nịzable [od. kŏn'ị—], *adj.* (c-ly, *adv.*) 1) wahrnehmbar, erkennbar; 2) *Law,* vor ein Gericht gehörig, worüber gerichtlich erkannt werden kann und muß, dem gerichtlichen Verfahren unterworfen.

Cŏg'nịzạnce [od. kŏn'ị—. *W., St. J., Cool., Nutt., Lath., Don., Storm.*; kŏn'ị—, *Sher., P., Enf., Ju., Kn., Sm.*; kŏg'nị—, *F., Reid, Craig, Cull*], *s.* die Erkenntniß, Kenntniß, Wissenschaft; *Law,* 1) das gerichtliche Erkenntniß; 2) das Eingeständniß, die Einräumung der Klage; 3) die Gerichtsbarkeit (das Recht zu untersuchen und zu erkennen); die Zuständigkeit; 4) die Erkundigung; Nachricht; 5) †, die Wiedererkennung, Erinnerung *(Spencer)*; 6) das Unterscheidungszeichen, Abzeichen, Helmzeichen, Wappen (an der Livree eines Dieners); this falls under the — of philosophy, das gehört vor die (in das Gebiet der) Philosophie; to take — of, Erkundigung einziehen über, (wegen); untersuchen.

Cŏg'nịzạnt [od. kŏn'ị—], *adj.* wissend; to be — of ..., wissen um ....

Cŏgnịzēe' [kŏnị—], *s. Law,* dem das Recht auf ein Grundstück zuerkannt worden ist; der Kläger, dessen Klage der Beklagte einräumt.

Cŏgnịzŏr' [od. kŏnị—; im Ggs. zu Cognizee], *s. Law,* der Abtreter eines Grundstückes; der Beklagte, der die Klage einräumt; der, welcher eine Geldbuße auflegt.

Cogno'men, *s.* (lat.) der Zuname, Beiname. — **Cọgnŏm'ịnạl**, I. *adj.* 1) den Zunamen od. Beinamen betreffend; 2) (w. ü.) gleichnamig; II. *s.* †, der Gleichnamige, Namensvetter. — **To Cọgnŏm'ịnāte**, *v. tr.* †, einen Zunamen geben. — **Cọgnŏmịnā'tịọn**, *s.* der Zuname, Beiname.

Cọgnŏs'cẹnce, *s.* (w. ü.) das Erkennen, die Erkenntniß, Kenntniß.

Cognoscen'te [kŏnyọstshĕn'tẹ], *s.* (altital., *pl. c-'ti*) der Wissende, Kenner.

Cọgnŏscịbĭl'ịty, *s.* die Erkennbarkeit &c. — **Cọgnŏs'cịble**, *adj.* 1) erkennbar; 2) dem gerichtlichen Verfahren unterworfen.

Cọgnŏs'cịtịve, *adj.* zum Erkennen, erkennend; — faculty, — powers, das Erkenntnißvermögen.

Cogno'vit, *s.* (lat.; eigtl. 3. Pers. Perf. v. Cognoscere: er hat anerkannt) *Law,* die Anerkennung der (gegnerischen) Forderung.

Cŏg'-shăft, *s.* die Daumenwelle.

Cō-guär'dịạn [—găr'—], *s.* der Mitvormund; Mitbewahrer &c.

Cōgue [kōg], *s.* (bes. schott.; Verkürzgsf.: **Coguie** [kō'gị]) 1) der kleine Holzeimer, die Schale; das Schälchen; 2) das Schlückchen; der Schnaps; 3) ein Trank von Honig, Wasser und Gerstenmehl. — **To Cōgue**, *v. intr.* ein Schlückchen nehmen.

Cŏg'..., *in comp.* —-ware, eine Art groben Tuchs, welches ehedem in Nordengl. gefertigt wurde; —-wheel, *Mech.* das Kammrad, Stirnrad, Zahnrad; Zapfenrad; *Horol.* das Sperrrad.

To Cọhăb'ịt, *v. intr.* 1) mit bewohnen, beisammen wohnen; 2) wie Mann und Frau (od. in wilder Ehe) leben; ehelich beiwohnen. — **Cọhăb'ịtạnt**, *s.* der Mitbewohner. — **Cọhăbịtā'tịọn**, *s.* 1) das Beisammenwohnen; 2) die wilde Ehe; eheliche Beiwohnung. — **Cọhăb'ịtẹr**, *s.* 1) der Mitbewohner; 2) der Mitbürger.

Cọhāeṣ', *s. pl. Am.* (nach Dr. Julius) die Bew. der Staaten an der Westseite der Apalachen.

Cō-heir' [kōâr'], *s.* der Miterbe. — **Cō-heir'ẹss** [kōâr'—], *s.* die Miterbin.

Cō-hĕr'ald, *s.* der Miterold.

To Cọhēre', *v. intr.* zusammenhängen; *fig.* übereinkommen, zusammenstimmen, übereinstimmen. — **Cọhē'rẹnce** (C-y), *s.* das Zusammenhalten (körperlicher Theile); (auch *fig.*) der Zusammenhang. — **Cọhē'rẹnt**, *adj.* (—ly, *adv.*) zusammenhängend (mit with, seltener to), verbunden (gew. mit to, eigtl. mit with); übereinstimmig. — **Cọhērẹntĭf'ịc**, *adj.* *(Coler.* bei *Worc.*, w. ü.) den Zusammenhang bewirkend.

Cọhēsịbĭl'ịty [allgem.; *Kn.:* kọhē'zị—], *s. Phys.* die Cohäsionskraft. — **Cọhē'sịble** [allgem.; *Kn.:* —'zị—], *adj.* cohäsionsfähig.

Cọhē'sịọn [—'zhụn], *s.* das Zusammenhalten *(Phys.* Cohäsion); der Zusammenhang.

Cọhē'sịve [allgem. (auch *Kn.*); *Storm.:* —'zịv], I. *adj.* (—ly, *adv.*) cohäsiv (Zusammenhang bewirkend od. zeigend); zusammenhaltend, zusammenhängend; II. —nẹss, *s.* das Cohäsionsvermögen; der Zusammenhalt, Zusammenhang.

† **To Cọhĭb'ịt**, *v. tr.* zurückhalten, hindern.

† **Cōhịbĭ'tịọn**, *s.* das Hinderniß, der Zwang.

To Cō'họbāte, *v. tr. Chem.* cohobiren, nochmals abziehen oder destilliren. — **Cōhọbā'tịọn**, *s.* die Cohobation, wiederholte Destillation.

Cọhōeṣ', **Cọhōze'**, **Cọhōōṣ'**, *s. pl. Am.* (indianische Wasserfälle), Ortsn. im Staate N. Y; — falls, die Fälle des Mohawk.

Cō'hōrn, *s.* s. Coehorn.

Cō'hōrt [allgem.; *St. J.:* kọhōrt'], *s. Rom. Ant.* die Cohorte (Schar von 500 bis 600 M. Fußvolk); *poet.* der Trupp Krieger.

† **To Cọhōrt'**, *v. tr.* ermahnen (To Exhort). — **Cōhọrtā'tịọn**, *s.* die Ermahnung, Aufmunterung.

Cōĭf, *s.* 1) †, die Haube, Kappe, der Kopfputz eines Frauenzimmers; 2) die (nach *Jacob* urspr. zur Verdeckung der Tonsur dienende) Linon-Haube der graduirten Sachwalter (Sergeants-at-law); "called serjeants of the coif from the lawn coif they wear on their heads under their caps when they are created"; the degree of the —, die Classe der Rechtsgelehrten ersten Ranges; to be of the —, zu der gen. Classe gehören.

To Cōĭf, *v. tr.* 1) mit einem Kopfputze zieren; mit der Haube graduirter Sachwalter versehen; 2) *(Kimball* bei *H.:* coiffed) coiffiren, frisiren. — **Cōĭffūre'**, *s. (Add.,* w. ü.) der (Haar-)Auffatz, der Kopfputz (der Frauen).

Coigne [kōĭn], *s.* die Ecke; der Eckstein, s. Coin.

To Coigne [kōĭn], **To Cōĭ'ny**, *v. intr.* (irl.) von Erpressungen leben.

To Cōĭl, *v. tr.* 1) aufwickeln, rund zusammenlegen, *Mar.* (ein Tau) aufschießen, aufscheren; 2) sich winden (wie eine Schlange).

Cōĭl, *s.* 1) *a)* die Windung *(Dick.* Christm. Car. 15: die Kettenwindung, gewundene Kette); bes. *Mar.* a — of rope, das rund gelegte (aufgeschossene) Stück Tauwerk; the — of a cable, das Auge eines aufgeschossenen Taues; *b)* die zusammengedrehte Rolle Rauchtabak; 2) (nord.) *a)* der Hühnerkorb; *b)* die Geschwulst; 3) †, der Wirrwarr; Aufruhr, Lärm, (geräuschvolle) Tumult; when we have shuffled off this mortal — *(Sh.* Haml. 3, 1), wenn wir den Drang des Ird'schen abgeschüttelt (Schl.; Bod.: das ird'sche Wirrsal); did you not hear the — | about the Door? *(Ben J.* Alch. V, 4), ... den [Spectakel.

† **Cōĭ'lẹt**, *s.* der Zuchthengst.

Cōĭ'lịng, *s.* 1) *Mar.* der falsche Knopf od. Knoten (in einem Taue); 2) *Man.* das erste Abrichten eines Füllen.

† **Cōĭ'lọn**, *s.* die Hode.

Cōĭl*th*, *s.* s. Coil, 2.

Cōĭn, *s.* 1) *Archit. a)* die Ecke (einer Mauer); *b)* der Eckstein, Keilstein; 2) *a)* der Keil (auch *Print.*), die keilförmige Unterlage; *b) T.* der Richtkeil, Stellkeil (für Kanonen); *c) Mar.* das Stauholz &c. s. Quoin; 3) *Mas.* rustic c-s, *pl.* die Verzahnung (an einer Mauer); 4) *Mint.* ursprünglich der Münzstempel, daher: 5) die

Münze; das geprägte, im Umlauf befindliche Geld; 7) *fig.* die Bezahlung, Ersatz jeder Art; to pay a person off in his own —, Jemandem in gleicher Münze heimzahlen, Gleiches mit Gleichem vergelten.

To **Coin**, *v. tr.* 1) (Münzen) prägen, (Geld) schlagen, münzen; *fig*-s 2) (etwas) seinem vollen Werthe nach ausnutzen, verwerthen; 3) machen, erfinden, schmieden; to — a lie, a tale, eine Lüge, eine Geschichte erdichten; new c-ed words, neu erfundene, neue Wörter.

Coi'nage, *s.* 1) das Münzen, die Münzkunst; 2) gesetzlich geprägte Münze, gemünztes Geld; 3) das Gepräge; 4) die Münzkosten, der Schlagschatz; 5) das Münzwesen; 6) das Stempeln gegossener Blöcke (in Zinnhütten); 7) *fig.* die Erfindung, Erdichtung, Ausgeburt.

To **Cōịncīde'**, *v. intr.* 1) zusammenfallen; 2) übereinstimmen. — **Cọĭn'cịdẹnce** (veraltend: **Cọĭn'cịdẹncy**), *s.* 1) das Zusammenfallen, Zusammentreffen; 2) das Übereinstimmen, die Übereinstimmung. — **Cọĭn'cịdẹnt** (**Cọĭncịdĕn'tąl**), *adj.* (—ly, *adv.*) zusammenfallend, zusammentreffend (with, selten to, mit); übereinstimmend, übereinstimmig. — **Cōịncī'dẹr**, *s.* der od. das Übereinstimmende.

Cọĭndịcā'tiọn, *s.* bes. *Med.* das Zusammentreffen (mehrerer Merkmale), die Nebenanzeige od. Mitindication (für eine Behandlung).

† **Coīne**, *s.* s. Coin.

Coi'nẹr, *s.* 1) *a)* der Münzer, Präger; bes. *b)* der Münzfälscher, Falschmünzer; 2) *fig.* der Erfinder; — of words, der Wortbildner; —'s mark, das Münzzeichen.

Cō-ịnhăb'ịtąnt, *s.* der Mitbewohner.

Cō-ịnhĕr'ịtąnce, *s.* die Miterbschaft. — **Cō-ịnhĕr'ịtọr**, *s.* der Miterbe.

† To **Cọ-ĭn'quịnāte**, *v. tr.* besudeln, beflecken. — **Cọ-ĭnquịnā'tiọn**, *s.* die Schändung, Befleckung.

— **Cō-ĭnstąntā'nẹọụs**, *adj.* in demselben Augenblicke sich ereignend.

† **Coīnte**, *adj.* (auch cwointe, quointe, &c.; altfrz. aus cognitus) erfahren u. s. w. s. Quaint. — † **Coīntīse**, **Coīntēse'**, *s.* (auch Quontise, &c.) 1) *a)* die Erfahrenheit 2c.; *b)* die List; 2) der seltne, merkwürdige Schmuck; Zierat; verzierte Schärpe 2c.

Cō-ịntĕnse', *adj.* gleich stark.

Cō-ĭn'tẹrest, *s.* (w. ü.; *Mill.*) Mittheilnahme, Mittheilhaberschaft.

To **Coi'ny**, s. To Coigne.

Coir, *s.* das Coir, der Coirshanf, Cocosfaserbast; ein aus Cocosfasern bereitetes tauartiges Geflecht.

Coist, s. Cost, *A.*

† **Cois'trịl** (**Cois'tẹrel**, **Cŏs'tẹrel**, **Cous'trẹll**, &c.; nach *N.*, welcher [viell. mit Unrecht] des *Todd* Ableitung von kestrel [vgl. Casteril, &c.] verwirft, vom altfrz. cousteillier), *s.* 1) der nur zu niedrigen Diensten verwendete Knecht; 2) der (gemeine) Bube (Coystril).

Coit, **Coite**, *s.* & *v.* s. Quoit.

Cọĭ'tiọn [kọĭsh'ọn], *s.* das Zusammenkommen, bes. die fleischliche Vermischung.

To **Cō-joĭn'**, *v. intr.* (nur bei *Sh.* Wint. Tale 1, 2, 143) sich verbinden, sich vereinigen.

Cō-jū'rẹr, *s. Law*, der Eideshelfer (der die Wahrhaftigkeit eines Andern beschwörende Zeuge).

† **Cŏk**, *s.* für Cock, w. s.

A. † **Cōke** [od. kūk], *s.* der Koch (Cook; auch P-n.).

B. **Cōke**, *s.* der Coke (irrthüml. Cokes, Koks), die abgeschwefelte Steinkohle; —-backer, *Gas-*2c. der Cokefüller; —-casting, das Cokeroheisen; —-breeze, —-dust, das Kohlengestübe.

A. To **Cōke**, *v. tr.* in Coke verwandeln, verkoken, abschwefeln.

B. To **Cōke**, *v. intr. provinc.* 1) *(Sussex)* herumstöbern; 2) (nord.) um Verzeihung bitten, zu Kreuze kriechen.

† **Cŏk'ędrĭll**, **Cŏk'ọdrĭll**, *s.* s. Crocodile.

Cō'kẹr, *s.* 1) †, der Koch (Coke); 2) *provinc. a)* der Tagelöhner, Arbeiter; *b)* *(Warwick)* der Schnitter; *c)* der Bootsmann; 3) c-s, *pl.* Fischerstiefel; 4) *slang*, die Lüge.

Cō'kẹr-nŭt, *s. a modern mode of spelling* cocoa-nut, *in comm. circles, in order to make a broader distinction between the numerous articles spelt much in the same manner (Simmonds).*

† **Cōkes**, *s.* der Narr (Coax).

† **Cōke'wǫld**, *s.* der Hahnrei (Cuckold).

Cō'kịng, *v. s.* die Cokebereitung, Verkokung; — kiln, — oven, der Verkohlungsofen, Cokeofen; —-mound, der Steinkohlenmeiler.

A. † **Cŏl**, *s.* die Steinkohle.

B. **Cŏl**, *s.* (frz. „der Hals"), der (Gebirgs-)Paß, das Joch *(cols,* passes or necks between the mountains, in Bezug auf eine schott. Karte: *Ed. Rev.* Jan. '52, 208).

To **Cŏl**, *v. tr.* (nord.) (durch)seihen.

Cŏl'ąndẹr, *s.* der Durchschlag, Seiher, das Filtrum, Filtrirtuch.

Cŏl'ąrĭn, *s. Archit.* der Fries, Hals am dorischen und toscanischen Capitale.

Cọlā'tiọn, *s.* (w. ü.) das Durchseihen, Filtriren.

Cō-lăt'ịtūde, *s. Phys. Geogr.* die Ergänzung der Breite zu 90 Grad.

Cŏl'ą'tūre, *s.* (w. ü.) 1) das Durchseihen, die Filtration; 2) das Durchgeseihete, Filtrirte.

Cŏl'bẹrtīne, *s.* eine Art (nach Min. Colbert, † 1683, gen.) Spitzen.

Cŏl'bụrn [auch kō'bụrn], *s.* engl. P-n.

Cŏl'chẹstẹr, *s.* Stadt in Essex.

Cŏl'chịąn, *adj. Gr. Myth.* colchisch, Colchis [Cŏl'chịs, Cŏl'chọs] od. das goldene Vlies betr.

Cŏl'chịcīne, *s. Chem.* das Colchicin, Alcaloïd aus dem Samen der Zeitlose (Cŏl'chịcụm, [tincture of] colchicum *[coll.* auch kŏl'tshịkụm], bekanntes Mittel gegen die Gicht).

Cŏl'cọthär, *s. Chem.* der Colcothar *(Caput mortuum,* 3).

Cōld, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) kalt; 2) frostig; 3) *fig. a)* kalt, kaltsinnig; zurückhaltend, leidenschaftslos; *b)* kaltblütig (Cool); to be —, frieren; to act in — blood, kaltblütig handeln; — chisel, &c. s. unten; a — comfort, ein schlechter Trost; eine schlechte Nachricht 2c.; a — discourse, eine frostige, matte Rede; a — head, ein kaltblütiger Mann; a — jest, ein frostiger Scherz; a — lover, ein lauer Liebhaber; — meat, kalte Küche; a — scent, *Hunt.* die kalte, schwache Fährte; — spectator, der nüchterne Zuschauer; II. *s.* 1) die Kälte, der Frost; 2) die Erkältung, der Schnupfen; to catch (take, od. get a) —, sich erkälten, den Schnupfen bekommen.

† To **Cōld**, *v. intr.* kalt werden.

Cōld, *in comp.*, &c. — bath, das Kaltwasserbad; — blood, die Kaltblütigkeit; —-blooded, kaltblütig; gefühllos; —-blooded animals, *Zool.* kaltblütige Thiere; — chill, (öst.) der Fieberschauer; —(-)chisel, *Mech.* der Kaltmeißel, Hartmeißel, Schrotmeißel; — coffee, *slang*, die Enttäuschung (ähnl. „kalt Wasser"), das Pech; — cook, *slang*, der Leichenbestatter; — cream, weiße (weiche) Lippenpomade.

Cōl'dẹr, *s.* (öst.) der Ausschußweizen.

Cōld, *in comp.*, &c. —finch, der Steinschmätzer *(Motacilla œnanthes* L.); — fire, Feuerung (im Kamin zum Anbrennen hergerichtet); — gruel, s. — coffee; — harbour, 1) † *a)* der (unbewohnte) nur zu vorübergehendem Unterkommen Reisender dienende Ort (später häufiger Ortsname, wie **Kaltenherberg** in Deutschland); *b)* eine Freistätte für Schuldner in London; 2) *, das Grab; —-hearted, *adj.* (—ly, *adv.*) kaltherzig, gleichgültig, leidenschaftslos, gefühllos; —-heartedness, *s.* die Kaltherzigkeit 2c.

† **Cōld'hẹd**, *s.* die Kälte.

Cōl'dịng, *s. provinc.* das Frieren.

Cōld'īrọn, *s.* 1) *T.* das Wickeleisen *(N.)*; 2) der Säbel, Dolch, *anal.* kalt Eisen.

Cōl'dịsh, *adj.* kältlich, ein wenig kalt, kühl, frisch.

Cōld'..., *in comp.* —-kind *(Milt.)*, kalt (aber) mild; —-lard, (nord.) ein aus Hafermehl und Fett bereiteter Pudding.

Cōld'nẹss, *s.* 1) die Kälte; *fig.* 2) der Kaltsinn, die Gleichgültigkeit; 3) Sprödigkeit, Keuschheit.

Cōld, *in comp.*, &c. —-pie, — pig, eigtl. kalte Pastete (vgl. — coffee) 2c., irgend etwas Kaltes, der (kalte) Schreck; to give (a) — pie, (Verschlafene) durch Übergießen mit kaltem Wasser *(H-U.* auch: brennendes Papier) 2c. aufwecken; — pigeon, eine Botschaft *(H-U.)*; to —-press (cloth, &c.), *v. tr.* (Tuch 2c.) kalt pressen; — prophet, †, s. Cole-prophet; —-served, 1) kalt aufgetragen; 2) frostig, langweilig; —-short *(coll.* —shear, —shire), spröde, kaltbrüchig (von einer geringeren Sorte Eisen).

Cōld'slâw, *s. Am.* entstellt aus Kool-slaa.

A. **Cōle**, *s.* 1) *a)* der Kohl (meist nur in Zsstzgn); *b)* (süd.) der Seekohl (sea-kale); 2) (nord.) die Gemüse- od. Fleisch-Suppe.

B. **Cōle**, *s.* († &) *provinc.* 1) für Coal; 2) s. Cole-fish.

C. **Cōle**, *s.* (w. ü.) das Füllen (Colt).

D. **Cōle**, *s.* †, der Hals (Coll).

E. **Cōle**, *s.* (schott.) der (Heu-)Schober (Cock).

F. **Cōle**, *s. slang*, das Geld; to post the —, (beim Wetten) den Einsatz bar einlegen.

A. † To **Cōle**, *v. tr.* abkühlen.

B. To **Cōle**, *v. tr.* (nord.) eine Form geben.

Cō-lēagued', s. Colleagued.

Cōle'..., *in comp.* —-cannon, *provinc.* ein Gericht aus Kartoffeln u. Weißkraut in Butter geschmort; —fish, der Kohlfisch (Coal-fish); —flower, s. Cauliflower.

Cō-lĕgatēē', *s.* der Erbgenosse, Mit-Legatar.

Cōle'..., *in comp.* — harbour, †, s. Cold harbour; —-mouse, s. Coal-mouse.

† **Cōl'ẹn** (Coloyn, &c.), *s.* (die Stadt) Cöln.

Cōlēọphȳl'lọụs [od. kōljŏf'ịlụs; *Worc.*, *Wb.* u. A. kŏl—], *adj. Bot.* scheidenblättrig.

Cōlēŏp'tẹr *[Craig, Don., Storm.,* kŏl'—, *Wb.* (1828): kŏl'—, *Sm., Worc.* u. A.], **Cōlēŏp'tẹrąn**, *s.* (*pl.* meist grch. *Coleop'tera) Entom.* der Deckflügler, Käfer. — **Cōlēŏp'tẹrąl**, **Cōlēŏp'tẹrọụs**, *adj.* käferartig, mit (harten) Flügeldecken versehen. — **Cōlēŏp'tẹrĭst**, *s.* der Käferkenner.

Cōle'..., *in comp.* —-perch, *Ichth.* eine kleine Art Barsch; —prophet, †, der falsche Prophet; Betrüger.

Cōle'rāin(e), *s.* (—shirting, auch Colerains) feine irländische Leinwand (nach der irischen Stadt Colerāine' benannt).

Cōle'rāpe, *s.* der Kohlrabi *(Brassica gongyloïdes* L.).

Cōle'rĭdge, *s.* P-n. (bes. bekannt der Dichter dis Namens).

Cōle'sēēd, *s.* 1) der Rübsamen; 2) Kohlsamen.

Cō-lẹssēē', *s.* der Mitpachter, Mitmiethmann. — **Cō-lĕs'sọr** [im Ggs. zu Cō-lẹssēē': Cōlẹssŏr'], *s.* der Mitverpächter, Mitvermiether.

† **Cōle'-stăff**, *s.* (nach *Wb.* v. Cole = Col, der Hals, Nacken) die (Zuber-)Stange; der Stock, an dem Hausirer ihre Bündel trugen.

† **Cŏl'ẹt**, *s.* (aus Acolyte) der (niedere) Kirchendiener.

Cōle'(-)wort, *s.* 1) der grüne Kohl *(Brassica fimbriāta* L.); 2) der (gemeine) weiße Kohl *(Brassica oleracēa* L.).

Cŏlĭăn'dẹr-sēēdṣ, *s. pl. slang*, das Geld (für Coriander).

† **Cŏl'ịbẹrt**, **Cŏl'ịbąrt**, *s.* der Freigelassene.

Cŏl'ịbrănd, *s.* (schott.) der Schmidt (Coal-burner, vgl. Burnwin).

Cŏl'ịc, I. (**Cŏl'ịcąl**, **Cŏl'ịcky**) *adj.* die Gedärme betr.; bes. kolikartig, Kolik...; II. *s* die Kolik, Darmgicht; — wort, der Ackersinau *(Aphānes arvensis* L.).

Cŏl'ịn, *s.* (frz. Vklnrgsf. von *Colas, Nicolas)*

1) Colin, Clas, Klaus (M-n, eigtl. Kläschen, bes. Schäfername; weibl. Form: Cŏl'ınet, Nickelchen); 2) *Ornith.* das americ. Rebhuhn (*Perdix* od. *Ortyx Virginiānus*).

Cŏl'ıng, *s.* ſ. Codling.

Cŏlisē'um, *s.* (neulat. aus) Colossēum, das Amphitheater zu Rom.

Cŏlist'ener [—lis'nęr], *s.* (Nov. & Tales 7, 194) der Mitlauscher, die M-in.

Cŏlī'tis, *s. Med.* ſ. Colonitis.

A. **To Cŏll**, *v. tr.* umhalsen. — **Cŏll**, *v. s.* die Umhalsung.

B. **To Cŏll**, *v. tr.* (schott.) 1) (ver)schneiden; 2) (Heu) schobern (To Cock). — **Cŏll**, *s.* der (Heu-)Schober (Cock). [schlendern.

C. **To Cŏll**, *v. intr.* (nord.) müßig umher-

† **Cŏllābĕfăc'tion**, *s.* das Schwinden, der Verfall.

Cŏllăbŏrā'tion, *s.* (lat.) die Hülfsarbeit, Mitarbeiterschaft. — **Cŏllăb'ŏrātor**, *s.* der Mitarbeiter.

To Cŏllăpse', *v. intr.* 1) *a)* zusammenfallen, einfallen; *b)* (v. Blüten) sich schließen; 2) verfallen. — **Cŏllăpse'**, **Cŏllăp'sion**, *s.* 1) das Zusammenfallen ꝛc.; 2) *Med.* der Collaps, (Kräfte-)Verfall.

A. **Cŏl'lar**, *s.* 1) *a)* das Halsband; *b)* das Ordens-Halsband; the — of SS, (nach der Gestalt der Ringe) die Ordenskette des blauen Hosenbandes; 2) das Halseisen; 3) *a)* das Kummet; *b)* die Halfter; 4) der Kragen; 5) etwas Zusammengerolltes (bes. v. Fleisch); das Rollfleisch; a — of brawn, ein Stück Rollfleisch vom wilden Schweine; 6) *Mach., &c. a)* der Reifen, der Rand; *b)* (of an arbor or beam) das Zapfenlager; 7) — of a stay, *Mar.* der Stagkragen; 8) — of a spring-tree bar, die Steife am Schwengel; against the —, *coll.* gegen den Strich, mühselig (referring to the strain against the horse's — in pulling uphill, *Lath.*); in —, out of —, gleich in and out of harness (*Lath.*), im Geschirr, zur Arbeit geschickt; arbeitsunfähig; to slip the —, *fig.* den Hals (Kopf) aus der Schlinge ziehen.

B. **Cŏl'lar**, *s. coll.* ſ. Collow.

To Cŏl'lar, *v. tr.* 1) mit einem Kragen versehen; 2) *a)* beim Kragen nehmen, anpacken, festnehmen; *b) joc.* mit fortnehmen, stehlen; 3) (nord.) verwickeln; 4) *Cook.* (Fleisch) zusammenrollen; c-ed beef, Rindsrouladen; c-ed eel, Wickelaal, Rollaal, Aal *en roulade*.

Cŏl'larage, *s.* eine Abgabe auf die Kummete von Zugpferden.

Cŏl'lar..., *in comp.* —-ball, die Schnellkugel (für Kinder); —-beam, *Carp.* der Querbalken, Kehlbalken; das Rahmenholz; —-bone, *Anat.* das Schlüsselbein; —-brace, der Stoßriemen unter dem Kutschkasten; —-brace ring, die Stoßöhse; —(-)day, 1) der festliche Tag, Galatag, an welchem jeder Ritter, der bei Hofe erscheint, seine Ordenskette tragen muß; 2) *joc.* der Executionstag (eines zu Hängenden).

Cŏl'lared, *p. a.* mit einem Halsband versehen (auch *Herald.*).

Cŏl'lar..., *in comp.* —-hammer-beam, der Kehlstichbalken; —-harness, *Saddl.* das Kummetgeschirr; —-hoop, *Coop.* der Halsreif, das Halsband. [schen Capital.

Cŏl'laring, *s. Archit.* der Hals am dori-

Cŏl'lar..., *in comp.* —-maker, der Kummetmacher; —-needle, die Schneidenadel, Packnadel; —-pin, *Mach., &c.* der Vorstecknagel; —-plate (of a turning-lathe), die Lünette, Hülfsdocke. [tionirbar.

Cŏllā'table, *adj.* 1) verleihbar ꝛc.; 2) colla-

To Cŏllāte', *v.* I. *tr.* 1) verleihen, ertheilen; 2) to — to ..., in (ein geistl. Amt, eine Pfründe) einsetzen; 3) collationiren, (Schriften) gegen einander halten, vergleichen; II. *intr.* eine Pfründe besetzen.

Cŏllăt'ęral, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) die Seite betr., auf der Seite, Seiten..., seitlich; 2) von der Seite (Seitenlinie), zur Seitenlinie gehörig, seitenverwandt; 3) indirect, parallel; 4) mittelbar; 5) gegenseitig; — acceptance, *Comm.* die Ehrenannahme, Ehrenacceptation, Intervention; *Med.* — circulation, der (ergänzende) Seitenkreislauf; — circumstances, die Nebenumstände; — degree of kindred, die Seitenlinie; — descent, die Abstammung von einer Seitenlinie; — pressure, *Phys.* der Seitendruck; — relations, Seitenverwandte; — security, die Nebensicherheit; — strength, die mitwirkende Kraft; — vessels, *Med.* die Seitengefäße; — wind, der Seitenwind; II. *s.* 1) der Seitenverwandte; 2) *coll.* die Nebensicherheit, Bürgschaft; III. —ness, *s.* 1) der Bezug auf eine Seite ꝛc.; 2) die Seitenverwandtschaft.

Cŏl'latīne, *s.* (lat. **Cŏllatī'nus**) Collatinus, Gemahl der Lucretia aus der St. **Cŏllā'tia** [—'shįą].

Cŏllā'tion, *s.* 1) die Verleihung, Ertheilung; 2) die Collatur, das Einsetzen in eine Pfründe; 3) das Gegeneinanderhalten, die Vergleichung (von Schriften); 4) die kleine Zwischenmahlzeit, das leichte Abendessen, Vesperbrot, die Erfrischung; 5) †, das Gespräch, die Unterhaltung; — of seals, das Besiegeln mit einem Gegensiegel.

To Cŏllā'tion, *v.* I. *tr.* ſ. To Collate; II. *intr.* eine Erfrischung zu sich nehmen.

Cŏllā'tioner, *s. Print.* der Collator, Vergleicher (v. Bogenzahlen ꝛc.), Collationirende.

† **Cŏllatĭ'tious**, *adj.* zusammengelegt, zusammengeschossen (v. Geldern ꝛc.).

Cŏllā'tive, *adj.* 1) (advowson —; von einer Collatur) v. Patron u. Bischof in einer Person herrührend; 2) — of ... (*Barrow* bei *Todd*), (etwas) übertragend. — **Cŏllā'tor**, *s.* 1) der Ertheiler einer Pfründe, Patron; 2) der Collator ꝛc. ſ. Collationer. — **Cŏllā'tress**, *s.* die Patronin ꝛc. [mitloben.

To Cŏllaud', *v. tr.* (*Howell* bei *Todd*, w. ü.)

Cŏl'league [—lēg], *s.* der College, Amtsgenoß, Amtsbruder; —-like, collegialisch.

Cŏlleagued' [—lēgd'], *p. a.* (*Sh.* Haml. 1, 2, 21; nach Capell: co-leagued) vergesellschaftet, verbunden (mit, with). [Theilhaberschaft.

Cŏl'leagueship, *s.* die Amtsgenossenschaft,

To Cŏllĕct', *v. tr.* 1) sammeln, zusammenbringen; 2) gewahr werden, bemerken; 3) folgern, schließen; to — in (out-standing) debts, Schulden einfordern, einziehen, eincassiren; to — one's self, sich sammeln, sich fassen, wieder zu sich selbst kommen; c-ing(-)pipe, die Sammelröhre, der Sammeldrain.

Cŏl'lĕct, *s.* 1) (w. ü.) die Collecte, Einsammlung (von Geldern ꝛc.); 2) *Eccl.* das kurze Gebet, der Kirchenspruch, die Collecte.

Cŏllectā'neous, *adj.* zusammengetragen, gesammelt; — notes, (lat. *Collecta'nea*) Collectaneen, Sammlungen (von Bemerkungen, Schriftstellen ꝛc.).

Cŏllĕc'ted, I. *pp. & a.* 1) gesammelt ꝛc.; 2) *fig.* gefaßt; II. —ly, *adv.* zusammengefaßt ꝛc.; III. —ness, *s.* die Sammlung, Fassung des Geistes.

Cŏllĕc'tible, *adj.* 1) was sich sammeln ꝛc. läßt; — debts, liquide Schulden; 2) sich folgern, schließen lassend.

Cŏllĕc'tion, *s.* 1) die Handlung des Sammelns ꝛc.; die Einsammlung; die Einziehung (von Schulden) ꝛc.; 2) der Steuerbezirk; 3) das Gesammelte, die Sammlung; 4) die Collecte; 5) die Ansammlung (von Menschen); 6) das (College-)Examen (*Miss Yonge*, Daisy Chain 2, 148 u. oft); 7) †: *a)* das Schließen, die Schlußfolgerung (Inference); *b)* die Schlußfolge, der Schlußsatz; — of coins, die Münzsammlung; a — of features (*Mont.* wie Set), die Gesammtheit der Gesichtszüge.

† **Cŏllectĭ'tious**, *adj.* gesammelt, zusammengetragen.

Cŏllĕc'tive, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) gesammelt; zusammengefaßt; gesammt; 2) †, folgernd, schließend; 3) *Gramm.* collectiv; — noun (auch II. *s.*), das Collectivum, Sammelwort; 4) — of (*Young* bei *Wb.*), (an)sammelnd, vereinigend; — society of merchants, *Comm.* die Handelsgesellschaft unter vereinigtem Namen, namentlich vereinte Gesellschaft; *adv.* insgesammt, im Ganzen, überhaupt; III. —ness, *s.* die Vereinigung, Menge, Masse.

Cŏllĕc'tor, *s.* 1) der Sammler; 2) der Compilator; 3) *a)* der Einsammler, Einnehmer (eines Omnibus = Schaffner); der Einzieher (von Schulden ꝛc.), Eincassirer; *b)* (— of customs, der Zoll-) Einnehmer, Steuereinnehmer; 4) *joc.* der Straßenräuber; 5) c-s, *pl. Acad.* zwei Baccalaureen in Oxford, welche bei gewöhnlichen academischen Feierlichkeiten während der Fasten den Vorsitz haben; 6) *Bot.* die Sammelhaare auf dem Pistill zum Ansammeln der Pollenkörner; 7) *Phys.* der (Electricitäts-) Sammler, der Electricitäts-Verdoppler, -Verdichter, -Zeiger; 8) *T. a)* der Sammler (am Goldspinnrad); *b) Mach.* die Sammelscheibe; *c) Metal-w.* das Auffanggitter.

Cŏllĕc'torate, **Cŏllĕc'torship**, *s.* Amt u. Bezirk eines Collector, (Zoll-)Einnehmers ꝛc.

Cŏllĕc'tress, *s.* die (Ein)Sammlerin ꝛc.

Cŏl'lĕdge, *s.* ſ. College. [tar, Miterbe.

Cŏllĕg'atary, *s.* (lat.) *Law*, der Mit-Lega-

Cŏl'lege, *s.* 1) das Collegium (Amtsgenossenschaft und Gebäude desselben); 2) die hohe Schule (Art Gymnasium; zuw. in Am. gleich Universität, z. B. Harvard College, Yale College, &c.); 3) (auf dem Continente) die academische Vorlesung, das Collegium; 4) *coll. a)* eine Anzahl kleiner Wohnungen mit gemeinsamem Straßeneingange, der Hof; das Invalidenhaus; *b) cant, aa)* das Gefängniß (bes. Newgate); der Gerichtshof; Queen's —, das Queen-Bench-Gefängniß; *bb)* (new —) die königliche Börse; he has taken his last degree at —, er ist zu Newgate gehängt worden; — of physicians, die medicinische Facultät; —-cove, *cant*, der Gefängnißschließer; —-like, collegienartig; —-tutor, 1) der Classenlehrer; 2) der Privatdocent. — **Cŏl'leger**, *s.* 1) ſ. Collegian; 2) c-s, *pl.* die auf Kosten der Stiftung zu Eton erhaltenen Schüler. — **Cŏllē'gial**, *adj.* zu einem Collegium gehörig, ein Collegium betreffend, von demselben besessen; ſ. Collegiate. — **Cŏllē'gian**, *s.* 1) der Collegiat, das Mitglied eines Collegiums; 2) der Hochschüler, Student; 3) c-s, *pl. Eccl.* eine christliche Secte in Holland. — **Cŏllē'giate**, I. *adj.* 1) ein Collegium habend, nach Art eines academischen Collegii eingerichtet; collegienhaft, academisch; 2) einem Collegium (Stifte) angehörig; — church, *Eccl.* die Collegiatskirche, Stiftskirche; II. *s.* 1) der Collegiat; Schüler, Student; 2) *slang, a)* der Gefangene; *b)* der auf der Börse eine Bude Besitzende.

Cŏl'lēgue [—lēg], ſ. Colleague.

Cŏl'lein, *s.* ſ. Colen.

Cŏl'ler, *s.* ſ. Collar.

Cŏl'ler, *adj.* (nord.) frisch, ſ. Caller.

Cŏl'lery, *s. corr.* st. Colliery.

A. † **Cŏl'let**, *s.* ſ. Colet.

B. **Cŏl'let**, *s.* 1) †, das Collet, der Halskragen, das Halsband; 2) (zuw.) der Nacken; 3) *Jewel.* der Kasten des Ringes, worin der Stein sitzt; 4) *Bot.* der Wurzelhals (auch *Collum* u. Collar); 5) der an der (Glas-)Schmelzpfanne klebende Theil des Glases. [das Klebemittel.

Cŏllĕt'ic, I. *adj.* leimartig, klebend; II. *s.*

Cŏl'ley, *s.* (schott.) ſ. Collie.

† **Cŏl'lier**, *s.* der Kohlenträger (Collier), oft als Bezeichnung eines niedrigen verächtlichen Menschen, *Ben Jons.* Alch. 1, 1; 5, 5, *Sh.* Rom. & Jul. 1, 1, 3, &c. [stoßen.

To Cŏllīde', *v. intr.* collidiren, zusammen-

Cŏl'lie, *s.* (schott., v. gael. culie, der kleine

Hund) 1) (a Scotch —, *Kingsley*, A. Elliot 43) der Schäferhund (sehr geschätzte Rasse); 2) der Anderen Nachlaufende; Schmarotzer; *anal.* Pudel (vgl. Coaly, *B.*).

To Cŏl'lie, *v.* I. *tr.* über ... herfallen, abzauseln; übermeistern; ins Bockshorn jagen; II. *intr.* zu Kreuze kriechen.

Cŏl'lied, *p. a.* 1) von Kohle geschwärzt &c., vgl. To Colly, 2) (kohl)schwarz; (stock)finster.

Cŏl'lier, *s.* 1) *a)* der Steinkohlengräber; *b)* †, der Kohlenträger, s. Colliar; 2) der Kohlenhändler; 3) das Kohlenschiff.

Cŏl'liery, *s.* 1) die Kohlengrube, das Kohlen-(Berg-)Werk; 2) das Kohlenlager, die Kohlenkammer; 3) der Kohlenhandel.

Cŏllie(-)shang'ie, *s.* (schott.) *coll.* der (laute) Wirrwarr, Krakeel.

Cŏl'liflower, s. Cauliflower.

† **To Cŏl'ligāte**, *v. tr.* zusammenbinden, vereinigen. — **Cŏlligā'tion**, *s.* das Zusammenbinden.

Cŏl'limāting, *p. a. Opt.* auf die Collimation bezüglich; — eye-piece, das Collimationsocular mit einem diagonalen Beleuchtungsspiegel zur Bestimmung des Collimationsfehlers. — **Cŏllimā'tion**, *s.* 1) das Zielen; 2) das Ziel; 3) *Opt.* die Gesichts- od. Sehlinie; error of —, der Collimationsfehler, die Abweichung der Collimationslinie von der wirklichen Sehlinie; line of —, die Collimationslinie (im astronom. Fernrohr). — **Cŏllimā'tor**, *s.* der Collimator, ein Telescop zur Bestimmung der Collimationsfehler. [lancholisch (*N.* Gloss.).

† **Cŏl'li-mŏllie**, *adj.* (Wortspiel) *joc.* me-

† **Cŏl'līne**, *s.* der Hügel, die Anhöhe.

To Collĭn'eāte, *v. intr.* in grader Linie richten, zielen. — **Collĭneā'tion**, *s.* s. Collimation.

Collĭn'gual [—lĭng'gwal], *adj.* die gleiche Sprache (in derselben Zunge) redend.

† **Collĭ'quable**, *adj.* schmelzbar; leicht auflösbar, zersetzbar.

Collĭ'quament, *s.* 1) †: *a)* das Aufgelöste, Geschmolzene; *b)* der Fluß (nachgemachte Edelstein); *c)* die Schmalte; 2) *Physiol. a)* der Hahnentritt (das Rudiment od. Embryo im Vogelei); *b)* der erste Keim des menschl. Embryo.

Cŏl'liquant, *adj.* †, schmelzend; auflösend. — **To Cŏl'liquāte**, *v. tr.* & *intr.* † (lat.) schmelzen, (sich) auflösen. — **Cŏlliquā'tion**, *s.* † 1) die Schmelzung, Auflösung; 2) *Med.* die Auflösung, Verderbniß der Säfte. — **Collĭ'quative**, *adj.* 1) †, schmelzend, auflösend; 2) *Med.* die Säfte auflösend; — sweat, colliquativer (heftiger, äußerst ermattender) Schweiß.

Colliquefăc'tion, *s.* 1) die Zusammenschmelzung (in eine Masse); 2) s. Colliquation.

Collĭ'sion, *s.* die Collision, der (Zusammen-)Stoß; das Aufeinanderprallen; *fig.* der Widerstreit. [verursachend.

† **Collĭ'sive**, *adj.* Zusammenstoß, Collision

Collĭt'igant, I. *adj.* †, mit einander streitend; II. *s.* der mit Andern Streitende, Widersacher.

To Cŏl'locāte, *v. tr.* stellen, ordnen, in Classen eintheilen, lociren. — **Cŏl'locāte** [*Worc., &c.;* —at, *Wb., &c.*], *adj.* gestellt, gesetzt, geordnet, locirt. — **Cŏllocā'tion**, *s.* die Stellung, Ordnung, Eintheilung in Classen, Location.

† **Cŏllocū'tion**, *s.* die Unterredung, das Gespräch. — **Cŏllocū'tor**, *s.* der (im Dialog Mit-)Sprechende.

Collō'dion, *s. Chem.* das Collodium (in Schwefeläther aufgelöste Schießbaumwolle). — **To Collō'dionīse**, *v. tr.* mit Collodium überziehen.

To Collōgue' [—lōg'], *v.* I. *tr.* († &) *coll.* schmeicheln, liebkosen, glatte Worte geben, schön thun, durch Schmeichelei bereden; II. *intr. provinc.* sich (für unerlaubte Zwecke) verabreden.

Collŏid', I. od. **Collŏī'dal**, *adj. Med.* leimartig, gallertig; — tumors, Gallertgeschwülste; II. *s. Chem.* das Colloïd.

Cŏl'lop, *s.* die Schnitte, das Schnittchen, Scheibchen, (dünne) Stück Fleisch; c-s of bacon, auf dem Roste gebratene Schinkenscheiben; scotch c-s, geklopfte und gebratene Kalbfleischschnitte; he has lost a good —, er hat ziemlich abgenommen.

Collō'quial, *adj.* (—ly, *adv.*) zum Gespräche des gewöhnl. Lebens od. des gesellschaftlichen Umganges gehörig; die Umgangssprache betr.; — phrase, eine gewöhnliche Redensart; — speech, die Umgangssprache.

Collō'quialism, *s.* ein Ausdruck aus der Umgangssprache.

Collōquiăl'ity, *s.* (w. ü.) das Gebräuchlichsein in der Umgangssprache.

Cŏl'loquist, *s.* s. Collocutor. [tung.

Cŏl'loquy, *s.* das Gespräch, die Unterhal-

Cŏl'lōw [*coll.* kŏl'er], *s. coll.* 1) der Ruß (Colly); 2) der (Getreide-)Brand. — **To Cŏl'lōw**, s. To Colly.

† **Collŭc'tancy**, **Cŏllŭctā'tion**, *s.* der Widerstreit, Kampf.

To Collūde', *v. intr.* colludiren, (zu unerlaubten Zwecken &c.) ein geheimes Einverständniß haben, *coll.* unter einer Decke stecken; c-er, *v. s.* der im heimlichen Einverständniß Stehende, der Ränkemacher. — **Collū'sion**, *s.* das heimliche Einverständniß, die Collusion (*Law*, um Jemanden um sein Recht zu bringen); there is a — between them, sie verstehen sich zusammen. — **Collū'sive**, I. od. **Collū'sory**, *adj.* (—ly, *adv.*) (heimlich) verabredet, durch heimliches Einverständniß zu Stande kommend (od. gebracht), abgekartet, betrügerisch, collusorisch; II. —**ness**, *s.* das betrügerische Einverständniß.

Colluto'rium [kŏllūtō'rium], *s.* (lat.) *Med.* das Mundwasser, Gurgelwasser.

Collu'vies [kollū'viēs], *s.* (lat., *sing.* & *pl.*) der Zusammenfluß allerlei Unraths, Mischmasch; dicke Schlamm.

Cŏl'ly, *s.* der Ruß, das Rußige (z. B. an Töpfen od. Kesseln), die Schwärze (von Kohlen), das Kohlschwarz. — **To Cŏl'ly**, *v. tr.* 1) mit Kohle od. Ruß schwärzen, berußen; beschmutzen; 2) *fig.* schwärzen; verfinstern, umnachten.

† **Cŏl'lybĭst**, *s.* der Geldwechsler.

Cŏl'lyflower, *s.* s. Cauliflower.

Collyr'ium [kollĭr'ium], *s. Med.* (ehemals) die Augensalbe; (jetzt) das Augenwasser.

Cŏl'ly..., *in comp. provinc.:* —-wobble, (west.) ungleich, uneben; —-wobbles, das Bauchgrimmen, die Colik; —-wompered, (nord.) gefleckt.

Cŏl'ocynth, *s.* die Coloquinte (*Cucumis colocynthis* L.). — **Cŏlocyn'thine**, *s. Chem.* das Colocynthin, Coloquintenbitter.

Cologne [kolōn'], (die Stadt) Cöln; — earth, die cölnische Erde; — water, cölnisches Wasser, *Eau de Cologne.*

Cō'lon, *s.* 1) *Gramm.* der Doppelpunct, das Colon [:]; 2) *Anat.* der Grimmdarm.

† **Colōne'**, *s.* der Colone, Landmann.

Col'onel [kür'nel, allgem. (nur *J.*, *Todd* u. *Lath.* führen, der letztere als seltenere Ausspr., col'nel an); wol durch Einfluß der span. Form Coronel, welche sich in den ersten engl. Wbb. u. auch z. B. bei *Spenser* († 1596), State of Ireland, neben dem (auch v. *Milt.* als dreisilbig gebr.) Colonel (s. *N.* Gloss., *Todd*, *&c.*), bei *Ben Jons.*, *B. & Fl.*, *Cotgrave* (nach *Worc.*) &c. findet; vgl. jedoch die v. Cromwell (1651) u. A. gebr. Form Collonel (*Carlyle*, Cromw. 3, 95), deren Ausspr. natürl. nicht die span. gewesen sein kann], *s.* der Oberste, Obrist (he went out a-colonelling, *joc.* [*Bull.* bei *Wb.*], er zog aus, um den Obersten, den Kriegsmann zu spielen). [die Oberstenstelle.

Col'onelcy [kür'nel—], **Col'onelship**, *s.*

† **Cŏl'oner**, *s.* s. Colonist.

Colō'nial, *adj.* eine Colonie od. Colonien betreffend, colonial; — office, das Colonialamt; *Comm-s.* — produce, Colonialwaaren, Materialwaaren; dealer in — produce, der Colonialwaarenhändler; — trade, der Colonialwaarenhandel.

† **Colŏn'ical**, *adj.* ländlich, bäuerlich.

Cŏlonisā'tion, *s.* die Colonisation, Besiedelung. — **Cŏlonisā'tionĭst**, *s.* ein Freund, Vertheidiger der Colonisation. — **To Cŏl'onīse**, *v. tr.* colonisiren, besiedeln. [zer.

Cŏl'onĭst, *s.* der Colonist, Ansiedler, Pflan-

Cŏlonī'tis, *s. Med.* die Entzündung des Colon, Dysenterie.

Cŏlonnāde', *s.* die Colonnade, Säulenhalle, der Säulengang. — **Cŏlonnā'ded**, *p. a.* mit Säulenreihen umgeben.

Cŏl'ony, *s.* 1) die Colonie, Pflanzung, Pflanzstadt, Niederlassung; Ansiedelung, der Pflanzort, Pflanzstaat; 2) die Colonisten(-Gesellschaft); 3) eine Menge, Gesellschaft v. Thieren; — hives, *Bee*, Magazinkörbe.

To Cŏl'ony, *v. tr.* (w. ü.) s. To Colonise.

Cŏlophŏl'ic, **Cŏlophŏn'ic**, *adj. Chem.* — acid, die Colophol-, Colophonsäure.

Cŏl'ophŏn, *s.* 1) *Typ.* das Colophon, die letzte Seite eines Buches; from title-page to —, von Anfang bis zu Ende; 2) s. Colophony. — **Cŏlophō'nian**, *adj.* colophonisch, den Schluß eines Buches betr.

Cŏl'ophony [—fōni, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Storm.*; —fŏni, *Ash*, *Wb.*; kŏl'o— od. kolŏf'—, *Nutt.*; kolŏf'—, *W.*, *Ja.*, *Craig*, *Don.*; kolŏf'— od. kŏl'o—, *Worc.*, *Cool.*], *s.* das Colophonium, Geigenharz (urspr. aus Colophon in Kleinasien).

Cŏl'oquĭnt, **Cŏloquĭn'tida**, *s. Bot.* die Coloquinte, Bittergurke, der Bitterapfel (*Colocynthis* L.). [thogr.) s. Colour, &c.

Cŏl'or, **Cŏl'orable**, &c., (bes. am. Or-

† **Cŏl'orate**, *adj.* gefärbt.

Cŏlorā'tion, *s.* 1) die Färbung; Kunst der Farbengebung; 2) die Farbe; tone of —, der Farbenton.

Cŏl'oratūre, *s. Mus.* die Verzierung, Coloratur, Schleifung der Töne.

Cŏlorĭf'ic [*Sher.*, *W.*, *St. J.*, *F.*, *Ja.*, *Worc.*, *Kn.*, *Craig*; kŭl'—, *P.*, *Wb.*, *Sm.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Cull*], *adj.* Farbe gebend, färbend.

Cŏlorĭm'eter, *s. Phys.* der Farbenmesser.

Cŏlorisā'tion, *s.* die Veränderung der Farbe (durch Luft, Licht, Wärme &c.).

Cŏl'orĭst, &c., s. Colourist, &c.

Colŏs'sal, **Cŏlossē'an**, *adj.* colossal, coloßartig, riesengroß.

† **Colŏss'(e)**, *s.* s. Colossus.

Colosse'um [—sē'um], *s.* (lat.) das Colosseum: 1) großartiges Amphitheater aus altröm. Zeit (spät-lat. Coliseum); 2) ein großes Gebäude.

Colŏs'sians [gew. kolŏsh'anz], *s. pl.* die Colosser, Einw. von Colossä (St. in Phrygien).

Colŏs'sic, *adj.* s. Colossal.

Colŏs'sus, *s.* (selten im Pl.: [lat.] colŏs'sī, engl. colŏs'susĕs) der Coloß; das riesige Standbild; die Riesengestalt; —-wise, *adv.* colossalisch, riesenhaft.

Cŏl'our (**Cŏl'or**), *s.* 1) die Farbe; 2) *a)* die Gesichtsfarbe, Röthe; *b)* die (bes. dunkle) Hautfarbe (von Mischlingen); 3) *a)* bes. *pl.* die (zu einem Wappen &c.) gehörigen Farben; *b)* *Gam.* Farbe (der Spielkarten); *fig-s.* 4) (*Shksp.*, *&c.*) die Färbung; Art, Gattung, der Schlag; 5) *a)* die Färbung (der Wahrheit), der (meist trügerische) Schein, Anschein; Anstrich; Deckmantel, Vorwand; Entschuldigung (Colouring); *b)* *Law*, der Anschein des Rechts; a pair of c-s (the c-s), *pl. a)* die Fahne; Flagge; *b)* die Standarte (Standard); *c)* †, die Fahne, Compagnie (Fußvolk od. Reiter); — tempered in water, *Paint.* die Wasserfarbe; to be in c-s, ein farbiges (buntes) Kleid anhaben; "some

folks can't a-bear to put off their c-s", *coll.* (*G. Eliot*, Scenes, &c. 1, 132) ... ihre farbigen (hellen) Kleider (Ggs. zu Trauerkleidern); to fear no c-s, keinen Feind fürchten; his — changes, er entfärbt sich; her — comes and goes, sie wird bald roth, bald blaß; to have a —, blühend aussehen; to set one out in his (true) c-s, Jemanden nach dem Leben malen od. schildern; rhetorical c-s, rednerischer Schmuck.

To Cŏl'oụr, *v.* I. *tr.* 1) färben; anstreichen; coloriren, illuminiren; 2) *fig.* beschönigen, bemänteln, einen Anstrich geben; 3) scheinbar, annehmbar machen; to — a stranger's goods, *Law*, (von einem englischen Bürger) eines Fremden Waaren unter dem eignen (des Bürgers) Namen im Zollregister eintragen lassen, *coll.* einschwärzen, zur Umgehung des Fremdenzolls (alien's duty); to — by galvanochromy, *Metall.* irisiren; II. *intr.* 1) sich färben; 2) (zuw. to — red; to — up, plötzlich) erröthen, sich entfärben.

Cŏl'oụrable, I. *adj.* (c-ly, *adv.*) (w. ü.) 1) scheinbar, plausibel; 2) *Comm.* muthmaßlich, *pro forma*; — account, der muthmaßliche Rechnungsentwurf, das Conto-Finto; — papers, simulirte Papiere; a — sale, ein fingirter Verkauf; II. —nẹss, *s.* (w. ü.) die Scheinbarkeit.

Cŏl'oụr..., *in comp.* — -blindness, *Med.* die Farbenblindheit; — -box, der Farbenkasten, Tuschkasten, Malkasten.

Cŏl'oụred, *p. a.* 1) gefärbt, colorirt; bunt; 2) farbig (v. dunkelfarbigen Menschen); 3) *fig.* scheinbar; — clay, *Pott.* die Angußfarbe, Farberde; — men, people, Farbige (d. i. f. Menschen, Neger u. deren gemischte od. ungemischte Abkömmlinge); — impression, *Typ.* bunter Druck. [die, das beschöniget, bemäntelt.

Cŏl'oụrẹr, *s.* 1) der Färbende &c.; 2) der,

Cŏl'oụr..., *in comp.* — -glasses, farbige Gläser (zur Beobachtung der Sonne); — -grinder, der Farbenreiber.

Cŏl'oụrịng, I. (*p.*) *s.* 1) das Färben; 2) die Farbenmischung, Farbengebung, das Colorit; 3) *fig.* das Beschönigen, Bemänteln; II. *p. a.* 1) färbend &c.; 2) *fig.* scheinbar; — drugs, Farbestoffe (im Ggs. zu non — drugs, Materialien zum Ausziehen der Farben aus Zeugen); — matter, der Farbstoff, das Pigment.

Cŏl'oụrịst, *s.* 1) (auch *fem.*) der Meister in der Farbengebung, Farbenkundige; 2) der Ausmaler (der illuminirt), Colorist (C-in).

Cŏl'oụrlẹss, I. *adj.* 1) farblos; 2) durchsichtig; II. —nẹss, s. die Farblosigkeit.

Cŏl'oụr..., *in comp.* — -man, 1) der Farbwaarenhändler; 2) (in Kattundruckereien) der Farbenmeister; — -marble, der Reibstein von Marmor; — -mill, die Farbenmühle; — -printing, *Typ.* der Farbendruck; — -saucer, das Farbennäpfchen; — -sergeant, *Mil.* der zur Fahnenwache gehörige Sergeant; — -shell, die Farbenmuschel; — -tub, *Calico-pr.*, &c. der Streichkasten, Kasten, das Chassis.

Cŏlp, *s.* 1) der Schlag; 2) das Stückchen, Bischen. [Hebel.

Cŏl'pịce, *s. provinc.* (*Warw., H-ll.*) der

Cŏl'pōrtaġe [auch zuw. mit frz. Ausspr.], *s.* (frz.) das Colportiren, Hausiren (mit Büchern &c.). — **Cŏl'pōrtẹr**, *s.* (frz. *Colporteur*) der Colporteur, Hausirer, Verbreiter von Schriften (bes. religiösen Inhalts). — **To Cŏl'pōrtẹr** [auch frz. kŏlportā'], *v. tr.* colportiren.

Cŏl'staff, *s.* († [Coulstaff, *Burt.* bei *Todd*] &) *provinc.* die Zuberstange, der Hebebaum.

Cōlt, *s.* I. 1) *a)* das Hengstfüllen, Füllen (horse —, Ggs. zu Filly); *b)* *Am.* das Füllen beider Geschlechter; 2) *fig.* der junge läppische Mensch, Wildfang, *anal.* das Kalb; 3) *cant*, *a)* der Diebslehrling; *b)* der Geschworene (bei seinen ersten Assisen); *c)* der Vermiether von Pferden an Straßenräuber; II. 1) *a)* *Mar.* die Dagge, Dag (ein Tauende zur Bestrafung); *b)* die mit Blei beschwerte Knute; 2) (west.) der dritte Bienenschwarm im Sommer.

A. † **To Cōlt**, *v.* I. *intr.* 1) ausgelassen sein, dahlen, kälbern, das Kalb austreiben, auslassen; II. *tr.* 1) belegen, bespringen; 2) foppen, aufziehen; zum Besten haben.

B. **To Cōlt**, *v. intr.* mit einem Tauende züchtigen.

C. **To Cōlt**, *v. provinc.* I. *intr.* 1) aufspringen, bersten (wie Holz); 2) to — in, einstürzen (wie eine Mauer); II. *tr.* (Erde) aufwerfen, streifen, furchen.

Cŏl'taġe, **Cōlt'-āle**, *s. cant*, das Gastmahl od. Trinkgelag, welches ein neu aufgenommener Diebeslehrling seinen Collegen geben muß.

To Cŏl'tēe, *v. intr.* (*Devonsh.*) ausgelassen sein, kälbern.

Cŏl'tẹr, *s.* das Kolter, Sech, Pflugeisen; — -beam, das Sechholz; — -hole, das Sechloch; — -ring, der Sechring. [(bei jungen Pferden).

Cōlt'-ēvịl [—'ēv'l], *s.* die Scheidenschwellung

Cōl'tịsh, *adj.* (—ly, *adv.*) ausgelassen, muthwillig, kälberhaft.

Cōlt, *in comp.* &c., — -locks, Spannschlösser für Füllen; — -pixy, (west.) die Fee; — -pixies' heads, fossile Seeigel; —'s foot, der Huflattich (*Tussilāgo farfăra* L.); alpine —'s foot, die Pestwurz (*Cacalĭa*); — -staff, s. Colstaff; —'s-tooth, 1) der Füllenzahn, Milchzahn des Pferdes; 2) (*Shksp.*) *fig.* die Neigung zu jugendlichen Vergnügungen; he has a —'s-tooth in his head, *coll.* er ist ein alter verliebter Geck, *anal.* der Hafer sticht ihn noch; — -veal, schlechtes (rothes) Kalbfleisch.

Col'uber [kŏl'ūbẹr], *s.* (lat.) *Zool.* die Natter (Schlangengattung ohne Aftersporne). — **Cŏl'ūbrīne**, *adj.* 1) schlangenartig; schlangenförmig; 2) *fig.* listig, verschlagen, verschmitzt

Cọlŭm'bạ, *s.* 1) (lat.) die Taube; 2) *Med.* die Colombowurzel (auch Calumba, Colomba, Colombo, Columbo, nach Colombo auf Ceylon).

Columba'rium, *s.* (lat., das Taubenhaus; *pl.* cŏlŭmbā'rịa) die Begräbnißstätte mit Nischen für Todtenurnen; 2) *Build.* das Rüstloch. [Taubenschlag.

Cŏl'ụmbary, *s.* das Taubenhaus, der

Cọlŭm'bāte, *s. Chem.* das columbsaure od. tantalsaure Salz. [lumbus, d. i. America).

Cọlŭm'bịa, *s.* Columbien (Land des Co-

Cọlŭm'bịad, *s.* die Columbiade (schweres v. nordam. Oberst *Bomford* um 1812 erfundenes Geschütz).

Cọlŭm'bịan, *adj.* columbisch, americanisch.

Cọlŭm'bịc, *adj. Chem.* das Columbium betr.; — acid, die Columb- od. Tantalsäure.

Cŏl'ụmbīer, s. eine Art Zeichenpapier.

Cŏlụmbĭf'ẹroụs, *adj. Chem.* Columbium od. Tantal enthaltend.

Cŏl'ụmbīne, I. *adj.* 1) taubenartig; 2) tauben(hals)farbig; blaßpurpur- und violettfarbigschillernd; II. *s.* 1) die Taubenhalsfarbe, das schillernde Violett; 2) *a)* die Ackelei (*Aquilegĭa* L.); *b)* feathered —, die Wiesenraute (Meadow-rue); 3) *Theat.* die Colombine, Harlequinette (in Pantomimen); 4) *Chem.* das Columbin (Bitterstoff aus der Colombowurzel); — lack, der Columbinlack.

Cọlŭm'bīte, *s. Miner.* der Columbit, Tantalit, das Columbeisen. [Samensäulchen.

Cŏl'ŭmẹl, (lat. *columella*) *s. Bot.* das

Cŏl'ụmn [kŏl'ụm], *s.* 1) *Archit.* die Säule; 2) *Phys.* die Luft- od. Wassersäule; 3) *Anat.* (anterior, lateral, posterior) c-s of the spinal chord, die (vordern, seitlichen, hintern) Rückenmarksstränge; 4) *Mil.* die Colonne; 5) *Typ.* die Columne, Spaltseite, Rubrik; to put into a —, in eine Rubrik bringen, rubriciren; in c-s, 1. colonnenweise; 2. columnenweise; — of air, *Phys.* die Luftsäule; — of water, die Wassersäule. — **Cọlŭm'nar**, *adj.* (w. ü.: **Cọlŭm-nā'rịan**, **Cŏl'ụmnary**) säulenförmig; säulenähnlich; — shorl, der Säulenschörl, Turmalin. — **Cŏl'ụmned** [kŏl'ụmd], **Cọlŭm'nātẹd**, *p. a.* mit Säulen versehen. — **Cọlŭmnịzā'tịọn**, *s.* *Archit.* die Säulenstellung. — **Cŏl'ụmn-rūle** [kŏl'ụm—], *s. Typ.* der Columnensteg, die Durchschußlinie.

Cọlūreş', *s. pl. Astr.* die Coluren, Mittags- od. Jahreszeitkreise.

Cōl'wọrt, *s.* s. Cole-wort.

Cŏl'za, *s. Bot.* (span.) der Winterraps (*Brassĭca campestris*); —oil, das Rapsöl.

Cōm [od. kŭm], *s.* s. Coom, *A.*

Cō'mạ, *s.* 1) (lat. [vom grch. kôma]) *Med.* die Lethargie, Schlafsucht; 2) (lat. cōma [grch. kómē], das Haupthaar) *Bot.* der Schopf (Büschel von Deckblättern); 3) *Astr.* der (haarähnliche) Schweif eines Kometen.

† **Cō'-mārt**, *s.* (*Sh.* Haml. 1, 1, 93) der mit Jemand abgeschlossene Handel, Vertrag.

Cō'-māte [*J., Sher., P., Ent., Wb., Lath., Nutt.*; kōmāt', *W., F., Todd, Ja., Kn., Sm., Reid, Craig*], *s.* (*Sh.* As you, &c. 2, 1) der Mitgenoß, Camerad.

Cōm'āte [*Sm., Worc., Reid, Craig*; kō'māt, *Wb., Kn., Cool., Nutt., Cull, Storm.*], *adj.* behaart, haarig.

Cōmatōse' [*W., Ja.*; kōmạtōs', *Kn., Cool.*; kō'mạtōs, *P., Sm., Wb., Nutt., Cull*; kŏm'ạtōs, *Reid, Craig*; kō'mạtōz, *Storm.*], **Cō'mạtoŭs** [*Wb., Cool., Nutt., Don., Cull*; kŏm'—, *Worc., Craig, Storm.*], *adj.* schlafsüchtig.

A. **Cōmb** [kōm], *s.* (agſ. camb, vgl. Comb, *B.*) 1) der Kamm; (horse —) die Striegel; (flax —) die Hechel; 2) der Hahnenkamm; 3) die (Bienen-)Cellen, Honigscheibe (Honeycomb); 4) *provinc.* *a)* (nord.) der (Berg-)Rücken, Kamm (eines Hügels); *b)* (*Devonsh.*) der Rain; *c)* (*Glouc.*) die Fensterbank; *d)* (*Chesh.*) das Braufaß; *e)* (*Devonsh.*) der Schlägel, hölzerne Hammer; — of a yard, *Mar.* der Kamm an der Raa; rule — of the warp, *Silk.* der Regelkamm.

B. **Cōmb**, **Cōmbe** [kōm, auch kûm], **Coom(b)**, *s.* (nach Einigen v. wälsch. cwm, die Thalschlucht, der Hohlweg; viell. ident. mit Comb, *A*, vgl. Coom, *B.*) *provinc.* (bes. nord. u. schott.) die hochgelegene, halbkreisförmige Hügelsenkung od. Thalmulde; das wasserlose Hochthal.

C. **Cōmb** [kōm], *s.* ein Getreidemaß, s. Coomb.

To Cōmb [kōm], *v. tr.* 1) kämmen, striegeln; 2) (Wolle) krämpeln, (Flachs &c.) hecheln; 3) *Mar.* sich überstürzen, brechen (vom Gipfel einer Welle); to — one's head, 1. sich kämmen; 2. *coll.* Jemanden ausschelten.

† **Cŏm'bạcy**, *s.* der Kampf.

To Cŏm'bạt [*N., Sher., W., St. J., P., Sm., Craig, Storm.*; kŏm'— od. kŭm'—, *Nutt., Don.*; kŏm'—, *P., Enf., Ja., Wb., Kn., Cool., Cull*; nach *Cool.* gegenw. häufig auf der 2. Silbe betont u. das t im Imperf. verdoppelt], *v.* I. *intr.* kämpfen, streiten; II. *tr.* bestreiten, bekämpfen. — **Cŏm'bạt**, *s.* 1) der Kampf, Streit; das Gefecht, Treffen; single —, der Zweikampf; 2) c-s, *pl.* die Kampfspiele (der Alten). — **Cŏm'bạtable** [*Worc.*, &c.; nur *Wb.* und *Cool.* kombăt'ạb'l, vgl. To Combat], *adj.* bestreitbar. — **Cŏm'bạtant**, I. *adj.* 1) kämpfend, streitend; 2) streitsüchtig; 3) *Herald.* (in kämpfender Haltung) gegenüberstehend; II. (w. ü.: **Cŏm'bạtẹr**) *s.* der Streiter, Kämpfer; (mit for) der Verfechter (einer Sache). — **Cŏm'bạtịve**, I. *adj.* kampf- od. rauflustig; streitsüchtig; II. —nẹss, *s.* bes. *Phren.* die Kampflust, Rauflust.

Cōmb' [kōm]..., *in comp.* — -bird, das africanische Huhn; — -bit, *Cart-wr.* der Kammbohrer; — -brush, der Zahn eines Wollkammes; — -brush, die Kammbürste; — -case, das Kammfutter; — -cleat, *Mar.* der Kamm der Raa. (Comb, *B.*

Cōmbe [kûm], *s.* engl. Orts- u. P-n., vgl.

Cōmb'er [kō'mer], *s.* der Wollkämmer, Krämpler. [*comber* L.).

Cŏm'ber, *s.* eine Art Lippfisch (*Labrus*

† Cŏm'ber (Cŏm'bre), To Cŏm'ber, &c., f. Camber, &c. [(*Pecten* L.).

Cōmb'fish [kōm'–], *s.* die Kammmuschel

Combī'nable, I. *adj.* vereinbar; II. **–ness,** *s.* die Vereinbarkeit.

† Cŏm'binate, *adj.* (*Sh.* M. for M. 3, 1, 231, nach den meisten Auslegern:) verlobt, versprochen.

Cŏmbinā'tion, *s.* 1) *a)* die Verbindung; Vereinigung (bes. zu einem gewissen Zweck); *b)* das (heimliche) Bündniß; 2) *Chem.* die (chemische) Verbindung, Mischung (der Stoffe); 3) *Math.* die Combination; — room (*Mac.* Speeches 2, 115 u. oft) der Versammlungssaal (in den colleges zu Cambridge), das (nach der Mahlzeit von den Fellows u. A. besuchte) Conversationszimmer.

Combī'native (w. ü.), **Combī'natory,** *adj.* zur Vereinigung strebend, vereinigend.

To Combine', *v.* I. *tr.* 1) verbinden; vereinigen; 2) vergleichen, combiniren; II. *intr.* sich verbinden, sich vereinigen. — **† Combine'ment,** *s.* f. Combination. — **Combī'ner,** *s.* der Verbindende, Combinirende ꝛc.

Cōmb'ing [kō'ming], *(v.) s.* 1) das Kämmen ꝛc.; 2) *provinc.* die Haartour (falsches Haar, das man über eine Platte kämmt); 3) c-s, *pl.* der Abfall beim Kämmen; 4) *Mar.* f. Coaming; —-cloth, —-jacket, der Pudermantel, Morgenrock; —-machine, die Krämpelmaschine; —-wool, eine Art langer Kämmwolle zu glatten Zeugen, z. B. Merinos, und zu Strickgarn gebraucht. [cock, ein Hahn ohne Kamm.

Cōmb'less [kōm'–], *adj.* kammlos; a —

Cōmb'-māker [kōm'–], *s.* der Kammmacher.

Cŏmbolō'io, *s.* der muhamedanische Rosenkranz (aus 99 Kügelchen bestehend).

Cōmb' [kōm] ..., *in comp.* —-rat, *Zool.* der falbe Kammlemming in Nordafrica (*Ctenodactylus*); —-tray, die Kammlade; —-triangle-eye, *Weav.* das Schaftauge.

† Combür'ger, *s.* (*Sylv.* bei *Lath.*, welcher Coburgher als richtigere Bildung anführt) der Mitbürger.

† Combŭst', *p. a.* (eigtl. verbrannt) im Brande (v. Planeten, die nicht über 8½ Grad v. der Sonne entfernt sind).

To Combŭst', *v. tr.* (*Dickens* bei *Worc.*, w. ü.) verbrennen.

Combŭs'tible, I. *adj.* verbrennlich; brennbar; entzündbar (auch *fig.* leicht entzündlich); II. *s.* gew. c-s, *pl.* (leicht) entzündliche Stoffe; III. **–ness, Combŭstibĭl'ity,** *s.* die Verbrennlichkeit, Brennbarkeit, Entzündbarkeit.

Combŭs'tion [–'tyn], *s.* die Verbrennung; der Brand (auch *fig.*, sowie chem. *Astr.*, vgl. Combust, *p. a.*); die Feuersbrunst.

Combŭs'tious [–'tyus], *adj.* (*Sh.* Ven. & Ad. 1162, u. ü.) (leicht) brennbar, entzündlich.

Combŭs'tive, *adj.* (*Bp. Gauden* [1653] bei *Todd*) Brand erregend, zündend.

To Cŏme, *v. irr.* (*imperf.* came, *pp.* come) I. *intr.* kommen: 1) herkommen, näher kommen, ankommen.

[To Come ist eigtl. voller Ggs. zu To Go; trotzdem sehr häufig durch eine Art Prolepsis, indem sich der Redende auf den Standpunct eines Fernerstehenden od. des Zieles versetzt, für den Begriff „gehen": "— with me. Let us walk together down to the old churchyard ..." "Yes, I will — with you [mit dir gehen]. It will be for the last time. Let us —." (*H. Kingsley,* Hillyars 1, 330); is it possible we could have — wrong? (*Lever,* Lorrequer 2, 18), ... daß wir falsch gegangen, uns verlaufen haben sollten; "it's a nasty house here ... I want to — away" (*Miss Yonge,* Hopes, &c. 42); ... fortgehen; "I'm afraid you are ill, grandmamma; shall we — away?" ... [aus der kalten Kirche] weggehen? (*Le Fanu,* Guy Deverell 1, 31): "why did you keep me at Denham, when I wanted to — away?" (*A. Thomas,* On Guard 1, 200), und sonst vielfach, wo wir niemals „kommen" brauchen; vgl. unten 2, *c,* to — loose, aufgehen ꝛc., und: to — away, to — off, to — out, &c.].

2) *a)* gelangen (zu etwas); *b)* (fast als Hülfszeitwort in Verbindung mit andern Zeitwörtern) dazu kommen; how came you to do it, wie kamst du dazu, das zu thun? if I should — to die, sollte ich (etwa) sterben; he may — to weary of us (*Anon.* A Noble Life 236), es ist (wohl) möglich, daß wir ihm endlich langweilig werden; *c)* († *&*) *coll.* statt To Become, werden; how came it yours? (*Sh.* Cymb. 5, 5), wie gelangtet Ihr dazu? wie wurde er [der Ring] der Eurige? so came I a widow (2 Hen. IV 2, 3), so wurde ich eine Wittwe; how camest thou so? (2 Hen. VI 2, 1), wie wurdest du's? [näml. lahm]; how came he dead? (Haml. 4, 5), wie kam er um? (Schl.); how came he mad? (Haml. 5, 1), vgl. to go mad; to — current (1 Hen. IV 1, 3), ruchbar werden; to — slack of services (Lear 1, 3), im Dienste saumselig werden; to — true, wahr werden; here are the dead — alive! (*Thack.* Virgin. 3, 5), hier sind die Todten (wieder) lebendig geworden; I should have expected my arm never to have — straight again (*Dickens,* Christm. Car. 33), ... daß mein Arm nie wieder gerade werden (sein) würde; (beim Zeichnen:) the heads and the legs won't — right (*Eliot,* Mill, &c. 1, 222), ... wollen nicht ordentlich werden (ebenso: they [men and boys] never will — right, *Miss Yonge,* Countess Kate 1, 5, sie wollen nie ordentlich werden, gerathen, gelingen); to — loose, &c., aufgehen; they'll — unscrewed within a month (*Gentl. Mag.* Mar. '71, 383), vgl. Unscrewed.

3) sich zutragen, erfolgen.

4) *a)* hervorkommen, sich entwickeln; *b) coll.* keimen, sprossen.

5) († *&*) *coll.* — od. to — (in adjectivischer Wendung elliptisch st. when ... shall —), künftig, nächst; — wednesday, künftige Mittwoche; this day — fortnight, heute über 14 Tage; times to —, künftige Zeiten; in times to —, künftig; the life to — (*Sh.* 2 Hen. IV 2, 4), das künftige Leben; heaven so speed me in my time to — (M. Wives 3, 4), steh' mir so der Himmel künftig bei (Tieck, d. i. wenn mein Stündlein kommen wird); your good to — (*Sh.* M. for M. 5, 1), dein künftig Heil; four years ago, — Christmas (*Longfellow,* Hyp. 10), nächste Weihnachten vor vier Jahren; we shall have a change, — dark (*Miss Braddon,* H. Dunbar 2, 267), ... gegen Abend einen Witterungswechsel; to morrow, — never (*Ainsw.* M. Clitheroe 1, 29), morgen zum Nimmermehrstag.

Come als *interj.* 1. (— on!) frisch! auf! nun wohlan! rasch! hurtig! vorwärts! 2. (zur Anregung) —, (do) tell me! bitte sage mir es! 3. (halb iron., als ungeduldige Zurückweisung einer ganz zu verwerfenden Ansicht, als Rüge, halbe Drohung ꝛc.) na, thu' mir den Gefallen! ich bitte dich (um alles)! laß ab! mach' mir nichts vor! das ist nur dein Scherz! laß nur die Wahrheit gelten! räum' es nur ein! —, thou canst not hide it (*Sh.* M. Wives 3, 3), ja, ja, das kannst du nicht verbergen (Tieck); —, sir, I know what I know (M. for M. 3, 2, 161), ei was, Herr, ich weiß was ich weiß (Tieck); —, Dromio, —; these jests are out of season (Com. of Err. 1, 2), höre, Dromio, hör' nun auf! diese Späße sind jetzt ungehörig (Herwegh: geh, Dromio, geh!); —, talk not of her (Much Ado 2, 1, 262), hört auf (od. still!) sprecht nicht von ihr (Tieck: nein, reden wir nicht von der); —, —, you're mocking (Taming, &c. 5, 2, 132), laßt, laßt! ihr spottet (Tieck: ei was, ihr scherzt; Herwegh: geht, geht, ihr spaßt!).

coll-s., &c.: she c-s, sie kommt (nieder); ihre Zeit ist da; the child c-s, *fam.* das Kind ist da (ist aufgewacht); the butter c-s, die Milch buttert; the malt c-s, das Malz keimt; how c-s that? wie kommt das? how should I — to know it, wie sollte ich das wissen; when all c-s to all, wenn es um und um kommt; — life, — death, auf Leben und Sterben; to — and go, 1. kommen und gehen, hin und hergehen; 2. wechseln (von der Gesichtsfarbe); 3. öfters gelegentliche Besuche machen; 4. (als Zeitereigniß) auftauchen und (dann) vorübergehen, der Vergangenheit anheimfallen; after all that was — and gone (*Troll.* Framl. Pars. 2, 340), nach Allem, was sich ereignet hatte.

To Come in Verbindung mit Präpositionen ꝛc.: to — about, 1. herumkommen, sich wenden, (vom Schiffe) sich drehen; 2. sich ändern, herumspringen (vom Winde); 3. *coll.* seine Gesinnung ändern; 4. sich verbreiten, ruchbar werden; 5. sich zutragen, geschehen; what do you — about? was suchet Ihr? how reports do — about! wie sich doch Gerüchte verbreiten! to — after, 1. folgen, nachfolgen; 2. *coll.* einem Mädchen nachgehen; 3. kommen um (etwas) zu holen, um sich nach etwas zu erkundigen ꝛc.; to — again, 1. zurückkommen, zurückkehren; 2. wieder vorsprechen, sich wieder einstellen od. melden (bes. auch scherzh. bei einem schmackhaften Gerichte, von welchem man wiederholt zu bekommen wünscht, vgl. Cut, *in comp.*); to — aloft, Capriolen machen, Gaukeleien treiben; to — along, fortgehen, sich fortmachen, zugehen; — along with me, komm mit mir; — along, vorwärts! to — amiss, verkehrt, ungelegen kommen, zu unpassender Zeit sich ereignen; to — asunder, in Stücke gehen, auseinandergehen; to — at, an etwas kommen, es erreichen, erlangen; to — away, 1. sich wegbegeben, fortgehen; I came away with my own free will when he would have kept me (*Mrs. Wood,* Ld. Oakburn's Daughters 1, 26), ich bin freiwillig weggegangen ... (vgl. oben Bem. zu I, 1); — away there! (geh') weg da! 2. (auch von Dingen) abgehen; the plaster has — away in patches (Nov. & Tales 4, 342), der Putz ist in großen Stücken abgegangen; to — back, zurückkommen; to — behind, 1. zurück-, nachkommen; 2. *fig.* zurückbleiben; far behind his worth c-s all the praises (*Sh.* Two Gentl. 2, 4), weit hinter seinem Werthe bleibt alles Lob zurück; to — between (betwixt), dazwischen kommen; to — and go between (*Sh.* M. Wives 2, 2, &c.), den Zwischenträger spielen; to — by, 1. *a)* an ... vorbei kommen; *b) coll.* beiseite gehen; 2. zu ... kommen, bekommen; erlangen, erwerben; to — fairly by one's death, eines natürlichen Todes sterben; to — by shame (*Sh.* Tw. Night 2, 5), (Schimpf und) Schande davon tragen, in ... gerathen; to — by the worst, den Kürzern ziehen; to — down, 1. herab od. herunter kommen; fallen; 2. sich herablassen; 3. *coll.* bezahlen; to — down handsomely, sich honorig machen; his stomach is — down, *coll.* er gibt nach, sein Hochmuth hat sich gelegt; to — down upon a person, *coll.* sich über Einen hermachen, ihn scharf vorkriegen, tadeln, (ihm) Vorwürfe machen; to — down with, bezahlen, als Zahlung hinlegen; to — for, kommen um (etwas) zu holen; abholen; to — forth, 1. heraus od. hervor kommen, heraus gehen; 2. sich wegbegeben; verlassen (mit from); to — forward (forwards), weiter kommen, vordringen; zunehmen; Fortschritte machen; to — from, 1. von etwas herkommen; 2. herrühren; 3. von einem Orte weggehen, sich wegbegeben; where do you — from? wo sind Sie her? to — home, (wieder) zurückkommen; when you cast out,

it still came home (*Sh.* Wint. Tale 1, 2, 214), wenn du ihn auswarfst, kam er [der Anker] stets zurück (ohne Grund zu fassen), vgl. Home; to — in, 1. *a)* hereinkommen, hereintreten; sich einfinden, sich einstellen; nach Hause kommen; *b)* eingehen, anlegen (v. Schiffen), einlaufen; *c)* (an einem Ziele) anlangen; 2. *a)* herbeikommen; auftreten (auch feindlich: gegen ...); *b)* eintreten, einen bestimmten Platz finden od. ausfüllen, angebracht sein &c.; 3. sich einlassen; 4. aufkommen, Mode werden; 5. einkommen (von Zins-, Gütertrag &c.); 6. *a)* in ein Amt kommen, gewählt werden; *b)* auf den Thron gelangen; *c)* an die Reihe kommen, eintreten &c. (vgl. to — in for, in to, &c.); 7. *coll.* die Segel einziehen, nachgeben; what hot weather has — in all at once! was für heißes Wetter auf einmal eingetreten ist! next week November will — in, ... wird der November beginnen; — in, komm herein! to — in as an heir, Erbe werden, eine Erbschaft machen; before dinner c-s in, bevor das Essen aufgetragen wird; to — in a person's way (*Sh.* 1 Hen. IV 5, 3), Jemandem hinderlich, lästig sein; to — in for, 1. Anspruch machen auf ..., bitten um ..., anhalten, einkommen um ...; 2. sich (als Gläubiger) zur Masse melden; 3. (vgl. to — in to ...) (etwas, seinen Antheil &c.) erhalten; if I ever — in for a living (*Gentl. Mag.* '72, 171), wenn ich je eine Pfründe erhalte; to — in for a good thrashing, tüchtig durchgeprügelt werden; to — in to, 1. zu Hülfe kommen; 2. *fig.* *a)* in ... (od. auf ...) eingehen, einwilligen; (Einem) nachgeben, (einer Aufforderung) genügen; *b)* verstehen, begreifen lernen; 3. (auch to — into) erlangen; to — in to (auch for) a living, zu dem Besitz einer Pfründe gelangen; to — in to a little money, in den Besitz einer kleinen Summe (Geldes) kommen; to — in to a person's way of thinking, (allmählich) der Ansicht eines Andern werden; to — into, 1. kommen od. gerathen in ...; 2. zu ... gelangen &c., s. to — in to ...; to — into bloom, aufblühen; to — into danger, in Gefahr gerathen; to — into a measure, in eine Maßregel einwilligen; to — into property, zu Vermögen gelangen; is it true that you have — into Verner's Pride? (*Mrs. Wood*, Verner's Pride 292), ... daß dir V. P. [ein Besitzthum] zugefallen ist? to — into the world, auf die Welt kommen, geboren werden; to — near (to — nigh, *coll.*), 1. sich nähern, nahe kommen; 2. *fig.* ähnlich sein, gleichen; 3. beikommen; 4. ergreifen, rühren; 5. verstehen, begreifen; I did not think it would have — so near me, ich dachte nicht, daß es mich so rühren würde; do you — near me now (*Sh.* Tw. Night 3, 4; 1 Hen. IV 1, 2), versteht Ihr mich nun? — near me, tritt zu mir; — no near! *Mar.* nicht dichter an den Wind! to — next, unmittelbar darauf folgen; to — of, herkommen; abstammen (von); what will — of thee? was wird aus dir werden? to — of errands (*Sh.* M. Wives 5, 2), Botschaft ausrichten; this c-s of judging by the eye, das kommt davon, wenn man nach dem Augenschein urteilt; to — off, 1. davon kommen; 2. *a)* sich entfernen (von einem Orte od. einer Sache); abweichen, abkommen; *b)* entfliehen, entweichen; 3. †, sich einer Sache entledigen; will you — off, sir? (*Massinger*), wollen Sie nicht bezahlen? 4. enden, seine Rolle spielen; 5. abgehen, losgehen; 6. *a)* (wie to go off) vor sich gehen; when is the marriage to — off? wann soll die Hochzeit vor sich gehen? *b)* ausgehen, ausfallen; how did the piece (play, &c.) — off? wie fiel das Stück aus? to — off well (= to go off well), gut ablaufen, ausfallen; they feared the leg would have to — off, ... daß das Bein abgenommen werden müßte; to — off clear, ohne Schaden davon kommen; to — off conqueror, den Sieg davon tragen; to — off with credit, mit Ehren loskommen; you will — off a loser, Sie werden dabei verlieren; to — off from, verlassen, fahren lassen; to — on, 1. herankommen; herbeikommen; 2. *a)* anrücken (v. einem Kriegsheer); *b)* über (Einen) kommen, befallen, *cf.* to — upon; 3. fortgehen; 4. fortkommen, wachsen, gedeihen, Fortschritte machen, anschlagen; 5. *a)* an die Reihe kommen, *coll.* drankommen; *b)* sich finden; sich einstellen; night c-s on, die Nacht bricht herein; how do you — on? wie geht dir's? wie gehen die Geschäfte? — on! — on! nur zu! nur zu! to — out, 1. herauskommen; 2. *fig.* herauskommen (auch von Schriften); öffentlich, bekannt werden; 3. ausgehen, herausgehen (auch von ausfallenden Zähnen &c.); 4. *a)* (v. Pflanzen &c.) ausschlagen, treiben; *b)* erscheinen, vortreten, sichtbar werden; 5. (bes. von jungen Mädchen &c.) in die Öffentlichkeit treten; in die große Welt eingeführt werden, vgl. Out; 6. *fig.* hervorgehen, (gut od. schlecht) bestehen, sich bewähren; (gut &c.) ausschlagen; coming out strong at the examination, *coll.* sich bei der Prüfung bedeutend hervorthun, auszeichnen; that boy did not — out well, der Knabe hat sich nicht gut entwickelt, ist aus der Art geschlagen; his teeth begin to — out, die Zähne fallen ihm aus; the truth has — out, die Wahrheit ist an den Tag gekommen; when is the new actress to — out? wann tritt die neue Schauspielerin (zuerst) auf? to — out in pimples, einen (Haut-)Ausschlag bekommen; to — out in one's proper colours, seinen wahren Character zeigen, Farbe bekennen; to — out of, 1. aus ... herauskommen; 2. *Script.* von ... herkommen, abstammen; to — out with, mit etwas herausrücken, etwas vorbringen, hören lassen; — out! *Sport.* ruhig! still! halt! (Zuruf an Hunde, mit der Verfolgung aufzuhören od. nicht mehr zu bellen); to — over, 1. herüberkommen; 2. übergehen, übertreten (zu einer Partei); 3. *a)* überlaufen; *b)* destilliren (v. Flüssigkeiten); 4. übertreffen; 5. überkommen, bestehen; 6. erreichen; 7. wiederholen; 8. to — over one, Einen betrügen, überschleichen; bes. mit einem adverbialen Zusatz (auch Acc.): to — Yorkshire over one, *slang*, betrügen (eigtl. auf Yorkshire'sche Art übermeistern); you shan't — the anchorite over me (*Le Fanu*, Uncle Silas 1, 17), du sollst mich nicht mit deiner Scheinheiligkeit behumpsen; don't — the old soldier over me (*Slang Dict.*), versuche mir nicht damit Sand in die Augen zu streuen, daß du den erfahrenen Veteranen gegen mich machst; if Jacques be an old soldier, the only way is to — the officer over him (*Lever*, Tiernay 2, 207), ... so ist die einzig richtige Weise ihm dadurch zu imponiren, daß man [gleichsam: ihm] den Officier spielt; don't be coming the good boy over me (*Miss Yonge*, Daisy Chain 1, 234), denke mich nicht dadurch hinters Licht zu führen, daß du den guten Jungen spielst; vgl. To Come, *tr.*; to — round, 1. sich drehen, sich wenden; 2. sich zu einer andern Ansicht bekehren; 3. *a)* in Ordnung, (wieder) ins Gleis kommen; *b)* zu sich kommen; sich erholen, vgl. to — to, 6; 4. sich bei ... einschmeicheln; the governess had — round every body, die Gouvernante schmeichelte sich bei Jedermann ein; to — (fall) short (of), 1. ein (gewisses) Ziel nicht erreichen, (die Gelegenheit) versäumen, verfehlen; 2. zu kurz kommen; 3. hinter ... zurückbleiben, nachstehen, nicht gleichkommen; excuse me so, coming too short of thanks (*Sh.* LLL. 5, 2, 748), verzeiht denn, bleibt so weit vom Ziel mein Dank (Hertzb.); to — to, 1. zu, auf, in od. an etwas kommen od. gerathen; 2. sich nähern; 3. dazu treten, einwilligen; 4. betragen, ausmachen, zu stehen kommen, sich belaufen auf ...; 5. auf etwas hinauslaufen; 6. (ohne Hinzufügung eines Objectes; *Ben Jons.*, &c. to — too) *a)* (wieder) zu sich kommen, sich erholen (von einer Ohnmacht &c.); *b) aa) fig.* sich finden; nachgeben, den Widerstand aufgeben (*Rich.* Clarissa, Lett. XL.); will you — to? seid Ihr es zufrieden? *bb)* sich wieder finden, nicht mehr zürnen (she was used to affront people and to have them — to again, *Mrs. Oliphant*, Last of the Mortimers 1, 62); when the thought came to me, als mir der Gedanke kam; sorrow had — to them, Trauer war über sie gekommen, Leid war ihnen widerfahren; as if some great good had — to her, als ob ihr ein großes Glück zu Theil geworden wäre; what's — to you? was ist über dich gekommen? was ist dir zugestoßen? was ist mit dir? what does it come to? 1. wie viel beträgt es? wie hoch beläuft es sich? 2. was will es sagen? was hilft es? I am not so wicked as this c-s to, so gottlos bin ich nicht; to — to one's account, Rechenschaft ablegen; to — to bliss, selig werden; to — to (handy) blows, handgemein werden, sich prügeln; to — to the crown, zur Krone gelangen; when I — to die, wenn mein Ende kommt; to — to an end, 1. enden; 2. sterben; to — to a bad (good) end, ein schlechtes (gutes) Ende nehmen; to — to the gallows, gehängt werden; to — to good, gedeihen, wohl gerathen, glücken, wohl ergehen; you will never — to any good, aus dir wird nie etwas Gutes; to — to hand, 1. an(ge)langen; 2. zustoßen, sich ereignen; your letter has duly — to hand, Ihr Brief ist mir richtig ausgehändigt worden, zu Handen gekommen; to — to harvest, reif werden; to — to a head, eitern, reifen (v. Abscessen); to — to the heath, *cant*, bezahlen; to — to honour, zur Ehre gelangen; to — to know (*Sh.* Macb. 4, 1), erfahren; to — to knowledge (*Sh.* M. for M. 5, 1), zur Kenntniß gelangen; to — to life, lebendig werden; to — to light (*Sh.* Merch. of Ven. 2, 2), an das Licht (an den Tag) kommen, entdeckt werden; to — to the mark, *fam.* 1. der Wahrheit nahe kommen, den wirklichen Stand der Dinge errathen; you have — near to the mark, Sie haben ziemlich richtig gerathen; 2. seinen Verbindlichkeiten nachkommen; to — to misery, ins Elend gerathen; to — to nothing (to nought), in Verfall gerathen, verfallen; it came to nothing, es wurde nichts daraus; to — to one's self, wieder zu sich (selbst) kommen; sich (von einer Ohnmacht &c.) erholen; to — to pass, sich zutragen, ereignen; geschehen; (from) whence c-s it to pass? woher kommt es? to — to penury, arm werden, an den Bettelstab kommen; to — to preferment, befördert werden; to — to ruin, zu Grunde gehen; it all c-s to the same, es läuft alles auf eins hinaus; to — to the speech of ..., Einen zu sprechen bekommen, Audienz erhalten bei ...; to — to and fro, hin und her, hin und wieder gehen; to — under, sich ergeben, unterliegen; to — under one's consideration, in Betracht (zur Erörterung) kommen; this does not — under our consideration, dies gehört nicht zu unserm Zwecke; to — under a person's expectations, Jemandes Erwartungen nicht entsprechen; to — under a person's hatches, *coll.* unter Jemandes Klauen (in seine Gewalt) gerathen; to — up, 1. heraufkommen, herankommen; 2. aufkommen, Mode werden; 3. fortkommen; 4. aufgehen, keimen; marry, — up! (*Sh.* Rom. & Jul. 2, 5, 64 u. Pericl. 4, 6, 159; als Reminiscenz: *W. Scott*, Abbot 138), traun (vgl. Marry), (kommt) nur zu! seht einmal an! (Schl.:) kommt mir nur! d. h. in tadelnder Zurückweisung = geht nur, geht! vgl. oben, Come! als *interj.*, 3; to — up to, auf etwas zu, bis zu od. an etwas kommen, sich nähern; *fig.* sich nähern; to — up to a person's expectations, Jemandes Erwartungen entsprechen; to — up with, 1. erreichen, einholen; 2. (Einem *or* einer Sache [*Dat.*]) gleichkommen, (Einem etwas) gleichthun; to — upon, 1. auf etwas kommen; 2. über (Einen) kommen, über-

fallen, überraschen; (von Dingen) zustoßen, befallen; 3) anheimfallen (wie to — upon the parish, [von mittellosen Personen] eigtl. dem Kirchspiel zur Last fallen, unter die Ortsarmen od. ins Armenhaus kommen); to — upon one's mind, Einem in den Sinn kommen, einfallen; what's — upon thee? *(Sh.* M. for M. 2, 1), was ist dir begegnet? I shall — upon you for it, 1. warte, ich will über dich kommen! ich will dir's geben (anstreichen ꝛc.)! 2. ich werde mich deshalb an Euch halten.

II. *tr. coll.* nur selten als eigtl. Transitiv: 1) meist als Correlativ zu To Go gedacht: gehen; to — a walk (gleichs. spazieren kommen), einen Spaziergang (mit)machen (vgl. To Be, 2, *b); —* your ways! *coll.* komm (im Sinne von: geh) nur deiner Wege! (vgl. *intr.* I. 1); 2) mit einem adverbialen Acc. (vgl. to — over, 8): bes. *slang-s.* to — a dodge, to — tricks, Kniffe versuchen; to — it, 1. mit etwas herausrücken: *a)* ein Geheimniß ausplaudern; *b)* einer Anforderung genügen (Geld leihen); 2. für to — it strong, to — it fat, es arg (ins Große ꝛc.) treiben; dick thun, prahlerisch auftreten; verschwenderisch leben, großen Staat machen; he c-s it too strong, er macht es zu toll (bunt ꝛc.); that's coming it too strong! das ist doch zu stark! to — (it) over a person, s. *intr.* to — over, 8. [Sprosse.

Cōme, *s.* († *&) provinc.* der Keim, die

Cōme-ăt'ạble, *adj.* erreichbar, erlangbar ꝛc. — **Cōme-ăt-abĭl'ịty,** *s* die Erreichbarkeit (scherzh. Bildungen des *Sterns,* Tr. Shandy, vgl. Flügel, Herrig's Arch., 8. 258, 1851).

Cōme'-băck, *s.* (ost.) das Perlhuhn.

Cōmĕd'dled, *pp.* (v. einem nicht belegten To Comeddle) in den Quartausgg. von *Sh.* Haml. 3, 2, 7, wofür die Fol. und neueren Ausgg. das gleichbedeutende Comingled.

Cọmē'dịan, *s.* 1) der Schauspieler, bes. der Comiker; die Schauspielerin; 2) Lustspieldichter

Cŏm'ẹdy, *s.* das Lustspiel, die Comödie.

Cōme'lịness, *s.* der Anstand, die Wohlanständigkeit, Anmuth, Grazie, Artigkeit.

Cōme'lịng, *s.* († *&) provinc.* der Kommende, Ankömmling; Fremde; Gast.

Cōme'ly, *adj. & adv.* (selten cōme'lịly) anständig, wohlanständig, anmuthig, artig, angenehm; — truth *(Sh.* Much Ado, &c. 5, 2), die ehrbare Wahrheit; — time, die passende Zeit.

Cōme-ŏff, *v. s. coll.* 1) die Ausflucht, der Vorwand; 2) der (glückliche ꝛc.) Ausgang; das Vorsichgehen, Zustandekommen, vgl. To Come off, 6.

Cŏm'ẹr, *s.* 1) der, die, das Kommende; — in, der Hereinkommende; new c-s, neue Ankömmlinge; 2) (vgl. To Come, 4, *b)* swift and hasty c-s *(Bacon),* Bäume, die schnell treiben.

† **Cŏmẹssā'tịon,** *s.* (altröm.) der bacchantische Aufzug, das Gelage, die Schmauserei.

† **Cọmĕs'tịble,** I. *adj.* eßbar, genießbar; II. *s.* die Eßwaare, Zukost.

Cŏm'ẹt, *s.* 1) der Komet; 2) *Gam.* (Cọmĕt') das Kometenspiel (eine Art Kartenspiel); —-finder, —-seeker, *T.* der Kometensucher (Fernrohr); —-like, *adj.* 1) kometenähnlich; 2) *fig.* staunenerregend. — **Cŏmẹtā'rịŭm, Cŏm'ẹtary,** *s.* die Kometenmaschine. — **Cŏm'ẹtary,** *adj.* (w. ü.: Cọmĕt'ịc) einen Kometen betreffend, kometisch; — system, das Kometensystem. — **Cŏmẹtŏg'raphẹr,** *s.* (w. ü.) der Kometenbeschreiber. — **Cŏmẹtŏg'raphy,** *s.* die Kometenbeschreibung.

Cŏm'fịt, *s.* († **Cŏm'fịtūre**) das Confect, Zuckerwerk (bes. überzuckerte Früchte, Coriander ꝛc.); —-maker, der Zuckerbäcker, Conditor. — **To Cŏm'fịt,** *v. tr.* (mit Zucker) einmachen; überzuckern; *dragées* machen.

To Cŏm'fọrt, *v. tr.* 1) stärken, erquicken, beleben; 2) (den Geist) erleichtern, erfreuen, laben; 3) behaglich machen; 4) trösten; 5) *(Shksp.)* beistehen, Vorschub leisten; the sight of you c-s me, dein Anblick labt mich; to — (one) up, (Einem) wieder Muth machen, den Muth beleben, anfeuern.

Cŏm'fọrt, *s.* (†: **Com[e]forth;** v. altfrz. *confort)* 1) die Unterstützung (in Bedrängniß), der Beistand, die Hülfe; 2) der Trost, das Labsal, die Labung, Erleichterung, Wiederbelebung (des Geistes); 3) die Linderung, Stütze, u. überh. Alles, was Stärke, Trost und Freude gewährt; 4) *a)* (Alles, was das geistige und physische Leben erheitert, bequem und erfreulich macht), das (geistige und körperliche) Wohlbefinden, Wohlsein, stille, mäßige Vergnügen, die Behaglichkeit, das (innere) Wohlbehagen (inward —, annähernd der deutschen Gemüthlichkeit); *b)* die äußere Bequemlichkeit, Gemächlichkeit; 5) s. Comfortable, *s.;* — of my life, *fond.* Wonne meines Lebens! c-s of life, die Annehmlichkeiten des Lebens.

Cŏm'fọrtạble, I. *adj.* (c-ly, *adv.)* 1) trostreich (v. Personen u. Dingen); Trost, Linderung, Erquickung, Freude gewährend; tröstlich; O — friar! *(Sh.* Rom. & Jul.), o trostspendender Mönch! the word of my lord the king shall now be — (2 Sam. 14, 17), meines Herrn des Königs Wort soll mir ein Trost sein; 2) *a)* dem Troste zugänglich; *b)* heiter, fröhlich, gutes Muthes; 3) *a)* bequem, gemächlich, behaglich, gemüthlich; *b)* wohnlich, heimlich, *provinc.* gätlich, gehäbig, wohlhäbig; to live a — life, to live comfortably, ein gemächliches Leben führen, angenehm leben; make yourself —, machen Sie es sich bequem; we are quite — here, wir befinden uns hier sehr wohl; to feel more —, (bes. von Kranken) sich besser (wohler) befinden; a — abode, ein angenehmer Aufenthalt; a — bath, ein erquickendes Bad; — bread, († *&) provinc.* der Pfefferkuchen, vgl. Comforts; a — fire, ein behagliches Feuer; a — independence, eine reichliche Einnahme, ein gesichertes Auskommen; a — mate (spouse, wife *[slang:* — importance]), die liebe, gefällige (dem Herrn Gemahl die Bequemlichkeiten und Genüsse des Lebens verschaffende) Ehefrau, die (behagliche) Ehehälfte.

II. *s.* 1) das wollene Umschlagetuch *(coll.* Pferdedecke gen.); der Shawl, *anal.* der Seelenwärmer (auch Comfort, vgl. Comforter); 2) (auf dem Tyne) das bedeckte Fährboot.

Cŏm'fọrtạbleness, *s.* 1) die Tröstlichkeit; 2) lindernde, aufmunternde, angenehme Beschaffenheit; Erfreulichkeit; 3) Alles, was physisches Wohlbehagen, sinnliches Wohlgefallen, Wohlgefühl oder materiellen Genuß gewährt, die Wohlbehaglichkeit.

† **Cŏmfọrtā'tịon,** *s.* das Trösten.

Cŏm'fọrtẹr, *s.* 1) *a)* der Tröster ꝛc.; *b)* der od. das Erheiternde ꝛc.; 2) *Theol.* der heilige Geist, Tröster; 3) der gestrickte wollene Shawl (um den Hals), vgl. Comfortable, *s.*

† **Cŏm'fọrtfŭl,** *adj.* trostvoll.

Cŏm'fọrtless, I. *adj.* (—ly, *adv.)* trostlos; unerfreulich; unbehaglich; II. —ness, *s.* die Trostlosigkeit, Unbehaglichkeit.

† **Cŏm'fọrtmẹnt,** *s.* die Tröstung.

Cŏm'fọrtress, *s.* die Trösterin, Hülfebringende. [überzuckerte Coriander.

Cŏm'fọrts, *s. pl. coll.* (für Comfits) der

Cŏm'frey (Cŏm'fry), *s. Bot.* die Wallwurz, der Beinwell *(Symphy̆'um* L.).

Cŏm'ịc, I. *adj.* comisch: 1) das Lustspiel, überh. Schauspiel betr.; — art, die Schauspielkunst; — actor, der Comiker; 2) lustig, vgl. Comical; II. *s.* †, der Comiker, Schauspieler.

Cŏm'ịcal, I. *adj.* (—ly, *adv.)* comisch: 1) lustspielartig, das Lustspiel betr.; 2) possierlich, lustig; II. —ness, *s.* die comische ꝛc. Beschaffenheit, das Comische.

Cŏm'ịng, I. *p. a.* 1) kommend (vgl. To Come); künftig; the — man, der Mann der Zukunft; 2) bereitwillig, zuvorkommend; 3) Lust habend, begierig; — sir! ich komme (gewöhnl. Antwort der gerufenen Bedienten); — stomach, der gute Appetit zum Essen; a — woman, eine leichtsinnige, gefällige Frau; — forth, entstehend, werdend; — on *(Sh.* As you, &c. 4, 1, 113), *fig.* entgegenkommend, liebreich, gefällig; II. *v. s.* 1) das Kommen ꝛc.; 2) die Ankunft; — in, 1. der Eintritt, Eingang; 2. der Anfang, das Beginnen; 3. das Einkommen; gew. *pl.* c-s in, die Einkünfte, Einnahme; 4. (w. ü.) die Unterwerfung, das Nachgeben; — of age, die Mündigwerdung; — off, das Losgehen, Abgehen (aus dem Leime Gehen); — on *(Shksp.),* 1. das Anrücken, der (muthige) Ansturm, Angriff; 2. (Macb. 1, 5, 9) das Herannahen (der Zeit); sanft, liebreich; — to, — up, *Mar.* das Beidrehen.

Cŏmĭng'led, *pp.* nach Einigen bei *Shksp.* (vgl. Comeddled) für Commingled.

Comita'tus, s. (neu-lat.) das Comitat, die Gefolgschaft; (Waffen-)Brüderschaft.

Comitia [kọmĭsh'ịạ], (lat.) *s. pl.* die Comitien, Volksversammlungen (der alten Römer). — **Cọmĭ'tịạl** [auch kọmĭsh'ạl], *adj.* die Comitien *(Bp Bancroft* bei *Todd* auch: eine Art Presbyterialversammlungen) betr.

Cŏm'ịty, *s.* die Höflichkeit, Artigkeit, Lebensart.

Cŏm'ịly, &c., s. Comely, &c.

Cŏm'mạ, *s. Gramm.* 1) das Komma, der Beistrich [,]; 2) *Mus.* das kleine Intervall, Komma, der Unterschied zwischen einem großen und kleinen halben Ton, etwa der neunte Theil eines Tones; 3) *(Add.) gener.* die Unterscheidung; inverted c-s, *Typ.* die Anführungszeichen, *fam.* Gänsefüßchen [" "].

To Cọmmănd', *v.* I. *tr.* 1) gebieten, befehlen; 2) befehligen, commandiren, führen (ein Schiff ꝛc.); 3) beherrschen (auch *Mil.);* übersehen, bestreichen; 4) fordern, beanspruchen; his integrity, ability, &c. c-ed the public respect *(Macaulay),* seine Redlichkeit, Fähigkeit ꝛc. stand in allgemeinem Ansehen; yours to —, Ihr gehorsamer Diener (eigentl. der Ihrige, um über mich zu gebieten; bes. als [veraltender] Briefschluß; selten in dieser Wendung das *s.:* yours ... at —, zu Befehl der Ihrige); to — a view over ..., die Aussicht haben über ..., beherrschen; *Comm-s.* to — goods, Waarenbestellungen machen, verschreiben, Auftrag geben; — my (our) services, verfügen Sie über mich (uns); sugar c-s a ready sale, Zucker ist prompt abzusetzen; II. *intr.* den Befehl führen, die höchste Gewalt haben, herrschen; c-ing, *p. a.* (c-ingly, *adv.)* gebietend ꝛc., gebieterisch; dominirend (auch *Mil* u. *Astrol.).*

Cọmmănd', *s.* 1) die Herrschaft, Gewalt; 2) das Commando (auch der unter Commando stehende Truppentheil); 3) das Gebot, der Befehl; 4) die (höhere Lage und damit verbundene) Übersicht, (bes. *Fort.)* das Bestreichen, Beherrschen; 5) *Comm.* der Auftrag, die Order, Bestellung, Aufgabe, Commission; word of —, das Commando-Wort, die Losung; at the — of ..., auf Befehl von ...; at —, 1. zu Befehl (vgl. das *v.);* 2. auf Bestellung; under —, on —, commandirt; auf Commando; a dog under good —, *Sport.* ein gut abgerichteter Hund.

Cọmmăn'dạble, *adj.* was befehligt, beherrscht, bestrichen ꝛc. werden kann, regierbar *(cf.* To Command). [Statthalterschaft.

Cọmmān'dạncy *[Worc.], s.* (span.) die

Cŏmmạndănt', *s.* der Befehlshaber, Commandant.

† **Cọmmăn'dạtory,** *adj.* gebieterisch.

Cọmmăn'dẹr, *s.* 1) der Gebieter, Befehlshaber; 2) der Commodore; (Schiffs-)Befehlshaber; 3) der Commandant; 4) der Comthur; 5) (schon im 16. Jh.) die Handramme, Jungfer (der Pflasterer); 6) *Surg.* die Beinlade; — in chief, der Oberbefehlshaber, Generalissimus.

Cọmmăn'dẹrshĭp, *s.* (w. ü.) die Befehlshaberschaft.

Commân'dery, Commân'dry, *s.* die Com(men)thurei; die Ordenspfründe; das Ordensgebiet.

Commând'ment, *s.* 1) die höchste Gewalt; 2) der Befehl, das Gebot, Gesetz, die Vorschrift; the ten c-s, die zehn (mosaischen) Gebote.

Commân'dress, *s.* die Befehlshaberin, Gebieterin, Beherrscherin; Commandantin.

† **Cŏm'märk,** *s.* die Grenze (eines Landes).

† **Cŏmmatē'rial,** *adj.* von gleichem Stoffe (with, mit). — † **Cŏmmatērĭăl'ity,** *s.* die Gleichheit des Stoffes.

Commăt'ic, *adj.* aus kurzen (Satz-)Theilen bestehend, kurz, bündig. — **Cŏm'matism,** *s.* *(Bp. Horsley* bei *Todd)* die Gedrängtheit, Kürze (des Stils). [Commensurable.

Commeas'urable [—mĕzh'ur—], *adj.* s.

Commĕm'orable, *adj.* denkwürdig. — **To Commĕm'orāte,** *v. tr.* im Andenken behalten, das Andenken von etwas feiern; erwähnen, Meldung thun. — **Commĕmorā'tion,** *s.* die Gedächtnißfeier, Feier des Andenkens (einer Sache); feierliche Erwähnung, Meldung; in — of ..., zum Gedächtniß ...; —(-day), (in Oxford) das Jahresfest zum Andenken an die Wohlthäter der Univ. — **Commĕm'orative, Commĕm'oratory,** *adj.* als Andenken od. Erinnerung dienend; Erinnerungs..., Gedächtniß...; — tablet, die Denktafel. — **Commĕm'orātor,** *s.* der das Andenken (einer Sache) Feiernde, Erwähnende ꝛc.

To Commĕnce', *v.* I. *tr.* 1) anfangen; 2) to — a horse, &c., *Sport.* die Dressur eines Pferdes, Hundes ꝛc. beginnen; II. *intr.* 1) anfangen, beginnen; 2) in einer (neuen) Eigenschaft auftreten, (etwas) werden; to — (an) author (writer), ein Schriftsteller werden, als S. auftreten; to — doctor, promoviren, Doctor werden.

Commĕnce', *v. s.* (vgl. Bathe, Invite, &c.) *coll.* der Anfang *(Mrs. Marsh,* Aubrey 1, 68 &c.).

Commĕnce'ment, *s.* 1) der Anfang; 2) *Acad. a)* die Promotion; *b)* die Promotionsfeierlichkeit.

To Commĕnd', *v. tr.* 1) empfehlen; 2) loben, rühmen; 3) †, überliefern, anheimgeben; Father, into thy hands I — my spirit (Luke 23, 46), Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist; — me to ..., *coll.* da lobe ich mir .... [dation.

† **Commĕnd',** *v. s. (Shksp.)* s. Commen-

Commĕn'dable [bei der ersten Übernahme aus dem Frz. *(Chauc., &c.)* natürl. mit frz. Accent: commendab'le, nach *Shksp.* jedoch, der immer die erste Silbe betont, allmählich: commen'dable, wie z. B. *Bail.* (Anfg. d. 18. Jh's), *Pardon* (1744), *J., Ash, Kenr., &c.* betonen; gegen Ende desselben Jh's aber wurde com'mendable (vgl. Acceptable) so allgemein *(N., St. J., F.)*, daß *Sher.* u. *W.* nur com'— *or* commen'dable anzugeben wagen; ja, noch zu Anf. der 30er Jahre dis. Jh's war com'mendable, com'mendably nach *Sm.* die feinere Ausspr., während *P., Todd, Ja., Wb., Kn., Sm.* u. alle neueren nur die zweite Silbe betonen], I. *adj.* (c-ly, *adv.*) empfehlungswürdig, lobenswerth, löblich; II. — ness, *s.* die Empfehlungswürdigkeit ꝛc.

Commĕn'dam, *s.* (aus mitt. = lat. *in commendam) Law,* die Commende, erledigte Pfründe, Verwaltung derselben.

Commĕn'datary, I. *adj.* (v. einer Pfründe) interimistisch (verwaltet ꝛc.); II. *s. Law,* der Commendatar, Interimsverwalter einer Pfründe. [2) das Lob, der Lobspruch.

Cŏmmendā'tion, *s.* 1) die Empfehlung;

Commĕn'dator *[Todd, Wb., Craig, Worc.* (1860), *Nutt.;* cŏmmendā'tor, *Crabb, Ja., Storm.],* *s. Law,* der Laie, welcher ein kirchliches Beneficium besitzt (Commendatary).

Commĕn'datory, I. *adj.* 1) empfehlend; — letter, das Empfehlungsschreiben (bes. eines Bischofs ꝛc.); 2) *Law,* eine Pfründe *in commendam (ad interim)* verwaltend; II. *s.* die Lobrede, Lobeserhebung.

Commĕn'der, *s.* der Empfehlende, Empfehler ꝛc.; Lobredner.

† **Commĕn'sal,** I. *adj.* an demselben Tische essend; II. *s.* der Tischgenosse. — † **Cŏmmensăl'ity, Cŏmmensā'tion,** *s.* die Tischgenossenschaft.

Commĕn's'urable, I. *adj. Math.* commensurabel, auf eine gleiche Maßeinheit zurückführbar, vergleichbar; von gleichem Verhältniß; II. —ness, **Commĕns'urabĭl'ity,** *s. Math.* die Commensurabilität, Vergleichbarkeit. — **To Commĕn's'urāte,** *v. tr.* 1) ausmessen; 2) auf ein gleiches Verhältniß bringen, auf dieselbe Maßeinheit zurückführen. — **Commĕn's'urate,** *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ausmeßbar; 2) angemessen; 3) verhältnißmäßig. — **Commĕns'urā'tion,** *s.* das Gleichmaß, gleichmäßige Verhältniß.

Cŏm'ment, *s.* 1) die Auslegung, Erklärung; 2) die Anmerkung. — **To Cŏm'ment** *[Shksp.; J., N., Sher., W., F., Todd, Ja., Wb., Sm., Reid, Cool.:* cŏm'— *or* —mĕnt', *Worc., Don.;* komĕnt', *Bail., Pard.* (1744), *P., St. J., Enf., Kn., Craig, Cull;* komĕnt' *or* kŏm'—, *Storm.],* *v.* I. *intr.* commentiren, Auslegungen od. Anmerkungen machen (— upon, on, über *[with Acc.]*); II. *tr.* 1) erklären; 2) †, vorgeben, vorschützen, ersinnen, erdichten. — **Cŏm'mentary,** *s.* 1) der Commentar, die Auslegung; 2) das Tagebuch, bes. *pl.* (Cäsar's) Commentarien. — **To Cŏm'mentary, Cŏm'mentāte,** *v. tr.* (w. ü.) commentiren. — **Cŏmmentā'tion,** *s.* die Erklärung, Critik. — **Commĕn'tative, Cŏmmentatō'rial,** *adj.* erklärende Anmerkungen machend od. enthaltend; auslegend, critisch. — **Cŏm'mentātor, Cŏm'menter** [od. komĕn'ter: *Sher., W., P., Craig,* vgl. To Comment], *s.* der Ausleger, Erklärer, Commentator. — **Cŏmmentā'torship** *[Worc., Wb., Nutt., &c.],* *s.* das Amt eines Auslegers, Critikers. — **Cŏmmentĭ'tious,** *adj.* erdichtet, ersonnen.

Cŏm'merce [noch bei *Shksp., Milt., Dryd.:* commerce'], *s.* 1) der Handel, (Handels-)Verkehr, Waarenvertrieb; 2) der gesellschaftliche Verkehr, Umgang; 3) der geschlechtliche Umgang; 4) *Gam.* das Commerce (ein Kartenspiel); — at large, der Handelsverkehr (im weitesten Sinne), Welthandel; a — of ideas, ein Austausch der Gedanken, Ideentausch.

To Cŏm'merce [ehem. commerce', vgl. *s.],* *v. intr.* 1) †, Handel treiben, handeln, verkehren; 2) *fig.* umgehen, Umgang haben.

Commĕr'cial, *adj.* (—ly, *adv.*) zum Handel gehörig, kaufmännisch, commerciell, mercantil; Handel treibend; *(in comp.)* Handels...; verkäuflich; — adventurer, der Speculant; — advices, Handelsberichte; — affairs, Handelsangelegenheiten; — alliance, der Handelsvertrag; — association, der Handelsverband, Handelsverein, die Handelsverbindung; — business, das Handelsgeschäft; Handelsgeschäfte; — court, das Handelsgericht, Bankgericht; die Handelskammer; — dictionary, das kaufmännische Wörterbuch, Handelsdictionär; — directory, das Handelsadreßbuch; — effects, verkäufliche Effecten; — establishment, 1) die Handlung, das Handelshaus, die Firma; 2) die Handelsschule; — gazette, die Handelszeitung; — geography, die Handelsgeographie; — harbour, die Factorei, Handelsgesellschaft in einem Seehafen, in einer Hafenstadt; — history, die Handelsgeschichte; — house, das Handelshaus; — intercourse, der Handelsverkehr, Handel; — knowledge, die Handelskenntniß, Handelskunde; — law, das Handelsrecht, die Handelsgesetze; — legislature, die Handelsgesetzgebung; — letter, der Handelsbrief; — line, das Handelsfach; — men, — nation, — people, das Handelsvolk, die mercantilische Welt; — navigation, die Handelsschifffahrt; — navy, die Handelsmarine; — pursuits, Handelsbetrieb(samkeit), das kaufmännische Geschäft; — relations, *pl.* Handelsverbindungen; — school, die Handelsschule; — spirit, der Handelsgeist; — style, kaufmännischer Stil; — tariff, der Handelstarif; — town od. place, der Handelsplatz; — transactions, Handelsgeschäfte; — traveller, der Handlungsreisende; — treaty, der Handelsvertrag; — Union of Germany, der deutsche Zollverein, Zollverband.

Commĕr'cialist, *s.* der Handlungsbeflissene, Handeltreibende.

† **To Commĕr'ciāte** [—shjāt], *v. intr.* in Verkehr treten (with, mit ...).

Com'mere [kŏm'mĕr], *s.* (frz.) (w. ü.) die Gevatterin, Klatschschwester.

Commĕt'ic, &c., s. Cosmetic.

To Cŏm'migrāte, *v. intr.* (w. ü.) gemeinschaftlich od. in Gesellschaft auswandern. — **Cŏmmigrā'tion,** *s.* die gemeinschaftliche Auswanderung.

† **To Cŏm'mināte,** *v. tr.* bedrohen. — **Cŏmminā'tion,** *s.* 1) die Bedrohung, Drohung; 2) *Eccl.* (— service) die öffentliche Vorlesung der Drohungen Gottes (gegen die Sünder) an bestimmten Tagen. — **Commĭn'atory,** *adj.* drohend, bedrohlich. [mischen, vermengen.

To Commĭng'le, *v. tr. (& intr.* sich) ver-

To Cŏm'minūte (†: To Commĭn'ūāte), *v. tr.* zerreiben, zerstoßen, pulvern. — **Commĭn'ūible,** *adj.* zerreiblich. — **Cŏmminū'tion,** *s.* 1) das Zerreiben, die Zerreibung; 2) die Verdünnung, Zertheilung.

Commĭs'erable, *adj.* mitleidswürdig, bemitleidenswürdig. — **To Commĭs'erāte,** *v. tr.* bemitleiden. — **Commĭserā'tion,** *s.* die Bemitleidung, das Mitleid, Erbarmen. — **Commĭs'erative,** I. *adj.* mitleidsvoll; II. —ly, *adv.* (w. ü.) aus Mitleid. — **Commĭs'erātor,** *s.* der Bemitleider, Erbarmer.

Cŏmmissā'rial, *adj.* commissarisch; — stores, *Mil.* Kriegsvorräthe.

Cŏmmissā'riat [od. frz. zu spr.], *s.* das Commissariat: 1) das Verpflegungsamt (einer Armee); 2) die Commissärstelle.

Cŏm'missary, *s.* 1) der gesetzlich Beauftragte; Abgeordnete; 2) *Eccl.* ein geistlicher Richter, der an entfernten Orten, welche vom Bischofssitze zu entlegen, die Stelle des Kanzlers vertritt; 3) ein Gerichtsbeamter unter dem Universitätskanzler von Cambridge; 4) *Mil. & Mar.* der Kriegscommissär.

Cŏm'missaryship, *s.* die Commissärstelle, das Commissariat.

Commĭs'sion, *s.* 1) die Begehung (einer Sünde ꝛc.), vgl. To Commit; 2) *a)* die Commission, der Auftrag; *b)* die Vollmacht; 3) *Comm. a)* der Befehl, die Order, Bestellung; *b)* die Geschäftsbesorgung; *c)* die Commissionsgebühr, Provision; 4) *a)* die Commission, der Ausschuß, die Untersuchungsbehörde; *b)* (— of the peace) das Collegium (von Friedensrichtern); 5) die Stelle, das Amt; 6) das Patent, die Bestallung; Officierstelle; 7) *slang,* das Hemd; *Law-s.* — (in a statute) of bankruptcy, die Concursbehörde, der *Concursus Creditorum:* a — of lunacy, die Irrencommission (zur Prüfung des geistigen Zustandes von des Wahnsinns verdächtigen Personen); to be in the —, ein Amt verwalten, fungiren, functioniren; (mit) im Collegium sein; to do c-s for ..., für ... Aufträge besorgen; in the —, beamtet; a ship in —, ein segelfertiges oder in activem Dienst befindliches, auf den Kriegsfuß eingerichtetes Schiff; a — in (of) succession, *Mil.* ein Patent, dessen Inhaber (er mag es gekauft oder durch Beförderung erhalten haben) es wieder zu verkaufen berechtigt ist; to throw up one's —, *coll.* seinen Abschied nehmen; every

shot has its —, *proverb*, jede Kugel hat ihren Treffer; *Comm-s.* goods in (od. on) — (— goods), Commissionsgüter, Commissionswaaren; account of c-s, das Commissionswaarenconto; book of —, das Commissions-(Waaren-)Buch; Waarenbestellungsbuch, Notizbuch der zu machenden Einkäufe oder Bestellungen; letter of —, der Commissionsbrief.

Commĭs'sion . . ., *in comp.* —-agent, der Geschäftsbesorger, Geschäftsführer, Agent; —-business, der Commissions-(Factorei-)Handel, das Commissionsgeschäft.

To Commĭs'sion, *v. tr.* 1) Auftrag geben, beauftragen, auftragen; 2) committiren; 3) abordnen, bevollmächtigen; to be c-ed, Auftrag haben, functioniren, ein Amt versehen; duly c-ed, s. Duly; a c-ed officer, s. Commission-officer. [vollmächtigend.

Commĭs'sional, *adj.* (w. ü.) *Law*, be-

Commĭs'sionary, *adj.* (w. ü.) *Law*, bevollmächtigt. [Commission.

† **To Commĭs'sionāte**, *v. tr.* s. d. ü. To

Commĭs'sioner, *s.* 1) der Geschäftsführer, Geschäftsbesorger, Commissionär; 2) der Commissär; 3) der (gesetzlich) Beauftragte; Beamte; Richter rc.; the king's high —, des Königs Statthalter in Schottland; c-s of audit (*F.* bei *H.*), eine unter dem Treasury stehende permanente Oberrechnungskammer; c-s of customs, ein Zoll-Collegium; c-s of the custom-house, Zollcommissäre; c-s of the navy, Marinecommissäre; c-s of sewers, eine das Cloakenwesen verwaltende Commission (Behörde).

Commĭs'sion . . ., *in comp.* —-merchant, der Commissionär, Geschäftsbesorger, der Commissionshandel treibt; —-officer, *Mil. & Mar.* der vom Könige (der Königin) angestellte Officier (vom Lieutnant aufwärts; im Ggs. zu den von den Regimentscommandeuren od. Capitänen angestellten Subaltern-Officieren).

Commĭs'sive, *adj.* (w. ü.) 1) die Verübung rc. (vgl. To Commit) betreffend, Begehungs . . .; 2) verübend, begehend.

Commĭs's'ural [—mĭsh'ural], *adj.* eine Commissur, Fugennath betr., Fugen . . . .

Commĭs's'ure [—mĭsh'ur], *s.* (lat. cŏmmissū'ra, *pl.* cŏmmissū'ræ) 1) *Mech.*, *&c.* die Fuge; 2) *Archit.* die Steinfuge; 3) *Anat.* die Commissur (auch *Bot.*, *&c.*), Naht, Verbindung, welche Theile mit einander eingehen.

To Commĭt', *v.* I. *tr.* 1) übergeben, anvertrauen; 2) *Comm.* Aufträge geben, bestellen, committiren; 3) verhaften, hinsetzen, setzen lassen; 4) (ein Verbrechen) ausüben, (einen Fehler) begehen (on, an [*with Dat.*]); 5) †, *Lat.* (*Milt.*) in Widerstreit bringen; verwirren, verwechseln; 6) verbindlich machen, verpflichten, verpfänden; 7) bloß stellen, beeinträchtigen, compromittiren; to — to (paper) writing, schriftlich aufsetzen, zu Papier bringen; to — violence on (upon), Gewalt anthun; to — matrimony, to — a poem, &c., *joc.* (gleichs. wie etw. Schlimmes begehen, verüben) sich in den Ehestand stürzen, sich auf einem Gedichte erwischen lassen rc.; II. *intr.* (*Shksp.*) Sünde (bes. die der Unkeuschheit) begehen.

Commĭt'ment, *s.* 1) die Verhaftung; 2) der Verhaftsbefehl; 3) die Übergabe eines Communicats, einer Bittschrift, einer Bill, an einen Ausschuß rc.; 4) das Anvertrauen, Deponiren; 5) die Begehung (einer Sünde, eines Fehlers); 6) die Bloßstellung, Beeinträchtigung.

Commĭt'table, *adj.* 1) (leicht) zu begehen; 2) anzuvertrauen rc. (vgl. To Commit).

Commĭt'tal, *s.* 1) *a)* die Verhaftung rc. s. Commitment; *b)* die verhaftete Person; 2) die eingegangene Verpflichtung.

Commĭt'tee, *s.* das, (der, die) Comité, die Commission, der Ausschuß; — of management, der geschäftleitende Ausschuß; — of merchants, der Handelsausschuß; a — of the whole house, das zu besonderen Zwecken als berathender Ausschuß zusammentretende Unterhaus, z. B. als — of ways and means, — of supply, Budget-Commission rc.; to go into —, sich als (freier berathender) Ausschuß constituiren; I have detained the House so long, Sir, that I will defer what I had to say ... till we are in Committee (*Mac.* Speeches 1, 191); —-man, das Ausschußmitglied.

Cŏmmĭttēē', *s. Law*, der Vormund, Curator über die Person od. die Güter eines Wahnsinnigen.

Commĭt'teeship, *s.* (*Milt.* bei *Todd*) das Amt eines Ausschusses od. Ausschußmitgliedes.

Commĭt'ter, *s.* 1) der (Böses rc.) Begehende, Verüber; 2) *Comm.* der Auftraggeber, Besteller, Committent.

Commĭt'tible, *adj.* s. Committable.

Cŏmmĭttŏr' [im Ggs. zu Committee'], *s.* der einen Vormund Bestellende (der Lordkanzler).

To Commĭx', *v.* I. *tr.* mischen, vermischen; II. *intr.* sich vereinigen. — **Commĭx't'ion** (†: **Commĭx'ion**), *s.* die Vermischung. — **Commĭx't'ure**, *s.* 1) das Mischen, die Vermischung; 2) der durch Vermischung entstandene Körper, die Mischung; 3) *Scott. Law*, die Besitzerlangung durch Combinirung mehrerer Grundstücke rc.

Cŏm'modāte [*Worc.*], *s. Scott. Law*, das (zinsenfreie) Darlehen irgend einer Sache.

Commōde', *s.* 1) die Haube, hoher Damenkopfputz des 17. Jh's; 2) *mod.* die Commode.

Commō'dious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) bequem, füglich, gemächlich; 2) nützlich, vortheilhaft; 3) brauchbar; (*adv. Milt.*) *fig.* angenehm; II. —ness, *s.* 1) die Bequemlichkeit, Gemächlichkeit; 2) der Nutzen, Vortheil.

Commŏd'ity, *s.* 1) die Bequemlichkeit, bequeme Gelegenheit, Gemächlichkeit; 2) †, der Vortheil, Gewinn; 3) die Waare.

Cŏmmodōre' [unmittelbar vor Eigenn. meist Cŏm'modōre], *s. Mar.* 1) der Commodore (Admiral od. Befehlshaber eines Geschwaders, auch der älteste Capitän einer Abtheilung Kriegsschiffe); 2) das Convoischiff einer Kauffahrteiflotte.

† **Commŏdŭlā'tion**, *s.* die Übereinstimmung der (Körper- rc.) Maße, Symmetrie.

† ***Com'moigne*** [kŏmmŏīn'], *s.* (alt-frz.) der Mitmönch, Klosterbruder.

† **Cŏmmolĭ'tion**, *s.* das Aufreiben.

Cŏm'mon, I. *adj.* gemein: 1) *a)* gemeinsam, gemeinschaftlich (auch *Bot.*); our — friend, unser gemeinschaftlicher (bes. *Comm.*: Geschäfts-) Freund (vgl. Mutual); *b)* *Gramm.* (bes. in den altclass. Sprachen) beiderlei Geschlechts od. v. zweierlei Bdtg; 2) allgemein; öffentlich; 3) alltäglich, gewöhnlich; 4) bürgerlich, unadelig; 5) gemein: *a)* niedrig; *b)* unsittlich; to lay —, (gleichs. in Gemeindeland verwandeln) wüst legen; 6) (*Shksp.*) *a)* substantivisch: das Gewöhnliche (Coriol. 4, 1); *b)* adverbialisch: gewöhnlich (As you like it 1, 3, 117); to make —, Preis geben; at the — rate, zum laufenden Preise.

II. *s. Law*, 1) c-s, *pl.* *a)* die Bürgerlichen, Gemeinen, Masse des Volks (bei. im Ggs. zum [höheren] Adel); *b)* bes. die im Unterhause zu sitzen berechtigten Gemeinen (im Ggs. zu den Peers des Oberhauses); house of c-s, das Haus der Gemeinen, Unterhaus (des Parlaments); 2) (auch c-s, *pl.*) das Gemeindestück, Gemeindegut, die Gemeinweide, der Gemeindeplatz, Gemeinboden; 3) die Gemeinschaft; 4) (right of —) das Gemeinrecht; zu diesem gehören: — of pasture, das Recht, sein Vieh auf eines Andern Grund und Boden zu weiden; — of piscary, das Recht, in eines Andern Gebiet zu fischen; — of estovers, das Recht, in dem Forste eines Andern das zum Hausgebrauche nöthige Holz zu fällen; — of turbary, das Recht eines Pächters, auf unangebauetem Boden seines Grundherrn (the lord's waste) Torf zu stechen; 5) c-s, *pl.* die gewöhnliche Kost, Alltagskost; to keep but short c-s, einen gewöhnlichen Tisch führen; in —, gemeinschaftlich, zum (allgemeinen) Besten; to have (hold) in —, gemeinschaftlich besitzen; to give a thing in —, eine Sache Preis geben.

Cŏm'mon, in versch. Vrbdgn: — apartment, 1) das Wohnzimmer; 2) die Gaststube; — bail, *Law*, eine schlechte (fingirte) Bürgschaft; — bud, eine Knospe, die Blätter und Blüten zugleich enthält; — council, 1) der Stadtrath, Gemeinderath; 2) die gesammte Bürgerschaft; — council chamber, der Sitzungssaal des Gemeinderathes; — council man, ein Rathsglied (Mitglied bes. des Londoner Stadtrathes); — cryor, der öffentliche Ausrufer; the — ear, (*poet.*, *Shksp.*) Jedermanns Ohr (*fig.* Kenntniß); the — eye, (*poet.*, *Shksp.*) Aller Augen; — girl, das gemeine, unsittliche Mädchen, Freudenmädchen; — ground, der Gemeinboden; so — hackneyed (erst spätere Ausgg: —-hackneyed) in the eyes of men (*Sh.* 1 Hen. IV 3, 2, 40), durch allgewöhnliches Erscheinen vor Jedermann abgenutzt, verbraucht (Schl.: [hätt' ich] so mich den Augen Aller ausgeboten); — hall, das Gemeindehaus; die Versammlung; — herd, *fig.* das niedere Volk; — house, das Bordell; —-kissing Titan (*Sh.* Cymb. 3, 4, 166), der Alles (ohne Unterschied) küssende Titan (d. i. die Sonne); — laugher, ein frivoler, leichtsinniger Mensch; — law, das gemeine Recht; Gewohnheitsrecht, Herkommen (Ggs. Statute-law); — lawyer, der in — law wohlbewanderte Rechtsgelehrte; — life, das tägliche Leben; — loom, *Mech.* der Handwebstuhl; — measure, *Arithm. & Geom.* eine Zahl- od. Größeneinheit (welche in andern Zahlen od. Größen ohne Rest aufgeht); —-minded, niedrig gesinnt, unedel; —-place, s. Commonplace; — pleas, 1) bürgerliche Processe; 2) (s. Court of — pleas) das Obergericht in bürgerlichen Sachen; — prayer, die angenommene Liturgie der bischöflichen Kirche, das Kirchengebet; — prayer book, das Liturgiebuch, allgemeine Gebetbuch (der bischöflichen Kirche); — proof, der gewöhnliche Beleg, ein gewöhnliches Ding; of — rate, gewöhnlichen, ordinären Schlages; at the — rate, zum üblichen (Markt-)Preise; — reason, der gesunde Menschenverstand; — recreation, 1) die Volksbelustigung; 2) (*Sh.* Twelfth N. 2, 3) Gegenstand allgemeinen Gelächters; — report, die Volkssage, das Gerücht; — right, das allen Menschen zukommende Recht; — room, 1) s. — apartment; 2) das gemeinschaftliche Versammlungszimmer der Mitglieder eines College rc.; — rout, der niedere Volkshaufen; — ramour, das laufende Gerücht; — saw, das Alltags-(Sprich-)Wort, die Volkssage; — schools, Volksschulen; — sense, der gemeine Menschenverstand, gesunde (natürliche) Verstand; — sensibility, *Med.* das Gemeingefühl (untersch. von tactile sensibility, das Tastgefühl); — sewer (shore), 1) der, die Cloak; 2) das allgemeine Freudenmädchen; — stocks, †, der Zwangklotz des Kirchspiels; — talk, der Gegenstand des allgemeinen Gesprächs; — time, *Mus.* der gerade Tact; — tongue, die Landessprache; — voice, die allgemeine Stimme; — weal, — wealth, s. Commonwealth; — woman, das gemeine öffentliche Weib.

To Cŏm'mon, *v. intr.* 1) in Gemeinschaft haben (ein Stück Land rc.); 2) gemeinschaftlich leben.

Cŏm'monable, *adj.* 1) gemeinschaftlich; 2) *Law*, (vom Vieh) auf die Gemeinweiden zulässig.

Cŏm'monage, *s.* (right of —) *Law*, 1) das Recht, auf einer Gemeinwiese zu weiden, Gemeinderecht, Hutungsrecht, die Hut; 2) das Recht gemeinschaftlicher Nutzung.

Cŏm'monalty (**Cŏmmonăl'ity**), *s.* 1) das

gemeine Volk, die unterste Volksclasse; 2) das gesammte menschliche Geschlecht.

Cŏm'moner, *s.* 1) Einer aus der untersten Volksclasse, der gemeine Mann; 2) *a)* der Bürgerliche, Gemeine, zu denen alle Nicht-Peers gerechnet werden; daher bes. *b)* das Mitglied des Unterhauses; 3) *Law*, der Mitbesitzer von Gemeindeland, Mitinhaber; 4) (w. ü.) der Theilnehmer; 5) *Acad.* (auf den engl. Universitäten) ein Student zweiten Ranges (der am gemeinschaftlichen Tische ißt); 6) *coll.* die gemeine unzüchtige Dirne; — of nature, der Naturmensch, Wilde.

Cŏm'mony, *s.* eine Art Schnellkugel ("highly prized by boys", *H-ll.*; vgl. Ally taw).

Cŏm'moning, *p. s.* 1) das gemeinschaftliche Leben; 2) die Versammlung einer Gemeine.

† **Commoni'tion**, *s.* der Rath, die Warnung, Ermahnung, Erinnerung.

† **Commŏn'itive, Commŏn'itory**, *adj.* warnend, ermahnend.

Cŏm'monly, *adv.* 1) gewöhnlich ꝛc.; gemeiniglich, gemeinhin; häufig, meistens, meisten Theils; 2) in Gemeinschaft.

Cŏm'monness, *s.* 1) die Gewöhnlichkeit ꝛc.; das gewöhnliche (häufige) Vorkommen; 2) (w. ü.) die gleiche Theilnehmung unter Mehreren, Gemeinschaft.

Cŏm'mon(-)plāce, I. *s.* 1) der Gemeinplatz; urspr. (als wörtl. Übrs. des lat. loci communes) meist *pl.* Gemeinplätze, d. i. allgemein anwendbare Stellen (aus class. Schriften, von denen ein Redner ausgeht), allgemeine Sätze, gemeinnützige Lehren od. Sprüche; oft verächtl.: Alltagsbetrachtungen, abgedroschene Sätze od. Bemerkungen, Trivialitäten; 2) *fig.* die Alltäglichkeit (des Gespräches = Alltagsgeschwätz; des Gesichtsausdrucks, *W. Irving*, Sk. 73) ꝛc.; II. *adj.* gewöhnlich, alltäglich; conventionell; *fam.* abgedroschen; —(-)book, das Collectaneenbuch, Excerptenbuch; — wit, Alltagswitz. — **Cŏm'monplāceism**, (ungew., *Anon.* Paul Ferroll 71) die Alltagsbemerkung, abgedroschene Redensart. — **To Cŏm'monplāce**, *v. tr.* unter allgemeine Titel bringen. — **Cŏm'monplāceness**, *s.* die Alltäglichkeit ꝛc.

Cŏm'mons, *s. pl.* s. Common, II.; —-men, *coll.* Berichterstatter im Unterhause. [ren.

† **To Commŏn'strāte**, *v. tr.* darthun, lehren.

A. **Cŏm'monty**, *s.* (schott.) das gemeinschaftliche Grundstück, das Gemeindeland.

B. **Cŏm'monty**, *s.* scherzh. Verstümmelung v. Comedy bei *Sh.* Taming, &c. 2, 140.

Cŏm'monwĕalth [auch Cŏmmonwĕalth'], *s.* 1) (veraltend: **Cŏmmonwēal'** [auch cŏm'monwēal]) *a)* das Gemeinwohl; *b)* das Gemeinwesen; die Gesammtheit der bürgerlichen Gesellschaft; der Staat; bes. 2) der Freistaat, die Republik; — of England, die Republik E. (unter dem Protectorat Cromwells v. 1649-1659); daher c'-s'-man, der Republikaner, Anhänger Cromwells; — of learning, die Gelehrtenrepublik.

Cŏm'morance, Cŏm'morancy (w. ü.), †: **Cŏmmorā'tion**, *s. Law*, das Verweilen: 1) der (wesentliche) Aufenthalt; 2) *Am.* der einstweilige Wohnsitz. — **Cŏm'morant**, *adj.* (w. ü.) 1) wohnhaft, ansässig; 2) *Am.* vorübergehend an einem Orte wohnend.

† **Commō'rient**, *adj.* zugleich sterbend.

Cŏm'mōte, *s.* (aus walis. Cwmwd) der Centgau (Cantred, Hundred).

Cŏmmŏth'er, *s.* (w. ü.) die Pathe.

Commō'tion, *s.* die heftige Bewegung, Erschütterung; der Aufruhr; die Aufregung. — **Commō'tioner**, *s.* (w. ü.) der Aufrührer, Aufwiegler, Friedensstörer. — **To Commōve'**, *v. tr.* (*Thoms.*, w. ü.) in heftige Bewegung setzen, aufregen.

Commū'nal, *adj.* (w. ü.) eine Gemeinde betr., communal.

To Commūne', *v.* I. *tr.* mittheilen; II. *intr.* 1) sich mittheilen, sich unterreden, berathen (with, mit); 2) *provinc.* (bes. *Am.*) communiciren, das Abendmahl genießen.

Cŏm'mūne, *s.* I. (*Coler.*, &c.) der Verkehr, die Unterredung; II. (frz.) die Gemeinde.

Commū'nicable, I. *adj.* (c-cably, *adv.*) 1) mittheilbar; 2) erzählbar; 3) †, mittheilsam; II. —ness, **Commūnicabil'ity**, *s.* 1) die Mittheilbarkeit; 2) die Erzählbarkeit.

Commū'nicant, I. *adj.* (w. ü.) mittheilend; II. *s.* der Theilnehmer, bes. der Abendmahlsgenoß, Communicant.

To Commū'nicāte, *v.* I. *tr.* 1) †, an (*with Dat.*) Theil haben, (gemeinsames Loos) theilen; 2) (Einem etwas, something to [†: *Bacon*, &c. something with]) mittheilen, eröffnen, bekannt machen (geben), von ... Nachricht geben; II. *intr.* 1) †, Antheil nehmen (with, an); 2) in Verbindung stehen (auch *fig.* [mit Personen] in Verkehr stehen); 3) communiciren, zum Abendmahle gehen.

Commūnicā'tion, *s.* 1) die Mittheilung, Eröffnung (auch die Unterredung); 2) der Umgang, Verkehr; 3) die Gemeinschaft, (— by railway, Eisenbahn-)Verbindung; der Zusammenhang (von Gebäuden, Flüssen, Wegen ꝛc.); Verbindungsgang; 4) *Chr. Rel.* die Communion; 5) *Rhet.* die Anakönosis, Mittheilung; a door of —, eine Mittelthür, Verbindungsthür; evil c-s corrupt good manners, *proverb*, schlechter Umgang verdirbt gute Sitten.

Commū'nicative, I. *adj.* (—ly, *adv.*) mittheilsam; II. —ness, *s.* die Mittheilsamkeit.

Commū'nicātor, *s.* 1) *a)* der Mittheiler; *b)* *Tel.* der Zeichenmacher (*Tolh.*); 2) *Mach.* die Verbindungsmaschine, Zwischenmaschine; das Zwischengeschirr, Vorgelege, gangbare Zeug.

Commū'nicatory, *adj.* eine Mittheilung enthaltend, mittheilend.

Commū'nion, *s.* 1) die Gemeinschaft; 2) die Gemeinde, (Glaubens-)Gemeine; 3) (bes. schott.) das Abendmahl; —-cloth, die Altardecke; —-cup, der Abendmahlskelch; —-service, die Abendmahlsfeier; —-table, der Abendmahlstisch, Tisch des Herrn, Altar.

Commū'nionist, *s.* der (Glaubens-)Gemeinde-Angehörige.

Cŏm'mūnism, *s.* der Communismus, die Gütergemeinschaftslehre. — **Cŏm'mūnist**, I. *s.* der Communist; II. od. gew. **Cŏmmūnĭs'tic**, *adj.* communistisch.

Commū'nity, *s.* 1) die Gemeinschaft, der gemeinschaftliche Besitz; — of goods, die Gütergemeinschaft; 2) das allgemeine Wesen, die bürgerliche Gesellschaft, Gemeinde, Bürgerschaft, Staatsgesellschaft, der Staat; 3) † (*Sh.* 1 Hen. IV 3, 2, 77) die Gewöhnlichkeit, Alltäglichkeit.

Commūtabil'ity, *s.* 1) die Vertauschbarkeit; 2) die Ablösbarkeit, Veräußerlichkeit. — **Commū'table**, *adj.* 1) vertauschbar, austauschbar; 2) ablösbar, veräußerlich.

Cŏmmūtā'tion, *s.* 1) die Veränderung; 2) die Umänderung, Verwandlung (in eine Rente ꝛc.); die Vertauschung, Auswechselung, der Tausch; 3) *Law*, die Verwandlung (Milderung) der Strafe; 4) die Auslösung, Ablösung; 5) *Rhet.* die Antimetabole; 6) zuw. *Gramm.* der Umlaut; angle of —, *Astr.* der Commutationswinkel.

Commū'tative, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) tauschend, auswechselnd; 2) den Austausch betr., Tausch ...; — justice, die wechselseitige Rechtsausübung im Verkehr, Gerechtigkeit im Handel und Wandel. [Umschalter.

Cŏmmūtā'tor, *s. Tel.* der Stromumkehrer,

To Commūte', *v.* I. *tr.* 1) tauschen, vertauschen, auswechseln; *Law*: *a)* (Grundlasten, Dienste ꝛc.) ablösen; exactions now c-ed for money (*W. Scott*, Heart of Mid-Loth. 1, 95), Lasten, welche jetzt durch Geld abgelöst sind; *b)* (eine Strafe) in eine andere (geringere) verwandeln (mildern); II. *intr.* 1) durch Umtausch, Ablösung ꝛc. ordnen; 2) (im Abonnement ꝛc.) eine Durchschnittssumme zahlen.

Commū't'ūal, *adj.* (*Sh.* Haml. 3, 2, 170; w. ü.) wechselseitig, gemeinschaftlich.

Comōse', *adj. Bot.* einen Haarschopf tragend.

Compăct', (auch **Compăc'ted**) *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* compact, dicht, fest; *b)* *fig.* gedrängt, gedrungen, bündig; 2) †: *a)* zusammengefügt, verbunden; *b)* zusammengesetzt (auch *fig.*: — of credit, *Sh.* Com. of Err. 3, 2, leichtgläubig; are of imagination all —, MNDr. 5, 8, aus lauter Einbildung bestehend); a — leaf, *Bot.* ein Blatt von dichter und fester Substanz; — galena, Bleischweif, dunkles Weißgültigerz.

To Compăct' (†: **To Compăck'**, mit Abfall des t, wie bei Contak[e] u. ähnl. Formen), *v. tr. lit.* & *fig.* 1) *a)* fest zusammenfügen, zusammendrängen; verbinden, zusammensetzen; *b)* *fig.* (*J. Brown*, Horæ Subs. 88) (in sich) befestigen; 2) ordnen, in ein System bringen; 3) sich verbinden mit ... .

Cŏm'păct [ehem., wie noch bei *Shksp.*: compăct'], *s.* 1) †, der (gedrängte) Bau; 2) *Law*, &c. der (feste) Vertrag. [zufügen.

Compăc'tible, *adj.* vereinbar, zusammen-

Compăc'tion, †: **Compăc't'ure**, *s.* die feste Vereinigung; dichte Verbindung, der (gedrängte) Bau. [keit; Festigkeit.

Compăct'ness, *s.* die Dichtheit, Dichtig-

Compa'ges [kompā'ḡēs], *s.* (lat.; *sing.* u. *pl.*) die Verbindung, das Gebäude, System, der Inbegriff.

† **To Compăḡ'ināte**, *v. tr.* zusammensetzen, zusammenfügen (was zerbrochen ist). — **Compăḡinā'tion**, *s.* (w. ü.) die Zusammenfügung, Verbindung, der Bau.

Cŏm'păn, *s.* kleine ostind. Silbermünze.

† **Cŏm'panable** (**Companiable, Compaignable**), I. *adj.* gesellig, umgänglich, leutselig; II. —ness, *s.* die Geselligkeit ꝛc.

Compăn'ion, *s.* 1) *a)* der Gesellschafter, Gespiele, Gefährte; Mitgenoß; *b)* (female —) die Gefährtin, Gespielin; auch (—-attendant): Gesellschafterin (einer Dame); 2) der Handelsgesellschafter; 3) der Buchdruckergesell, Schriftsetzergesell; 4) *cont.* der Bursche, Kerl, Geselle; Cumpan; 5) der Ordensritter (gew. abgekrzt: C., z. B. C. B., &c., s. C., *abbr.*); 6) *Mar.* das Schott vor der Cajütentreppe auf Kauffahrern; 7) *fig.* das Seitenstück, Gegenstück (von einem Druckwerke ꝛc., von einem Gemälde [— picture] ꝛc.); c-s in trade, Handelsgenossen.

To Compăn'ion, *v. tr.* (*Sh.* Ant. & Cl. 1, 2) (Einen) zum Genossen (with, Jemandes) machen, gleichstellen; selten, vgl. jedoch: I did not like to be so c-ed (*Rich.* Clarissa 1, 221), ich wünschte nicht so als Genossin, d. i. mit solcher Vertraulichkeit behandelt zu werden.

Compăn'ionable, I. *adj.* (c-ly, *adv.*) gesellig, umgänglich; II. —ness, *s.* die Umgänglichkeit.

Compăn'ion..., *in comp.* —-ladder, —-way, *s. Mar.* die Cajütentreppe, Officierstreppe.

Compăn'ionless, *adj.* ohne Genossen; alleinstehend.

Compăn'ionship, *s.* 1) die Gesellschaft, das Gefolge; 2) die gesellschaftliche Verbindung, Gesellschaft; compositor of the —, *Typ.* der Stücksetzer.

Cŏm'pany, *s.* 1) die Gesellschaft (bes. die zu bloßen Unterhaltungszwecken zusammenkommende; daher — talk, das auf bloße Unterhaltung ausgehende, oberflächliche Gespräch, der Conversationston; — manner[s], die höfliche Manier, [äußerliche] Höflichkeit); 2) die Compagnie (Soldaten von 60 bis 100 Mann); 3) *Comm.* die (Handels-)Gesellschaft, Genossenschaft, Compagnie, die Geschäftstheilhaber (gew. abgekrzt: Co.); 4) die Innung, Zunft; 5) die Menge, der Haufen; — of wild beasts,

eine Herde wilder Thiere; — of birds, ein Flug Vögel; — of a funeral, der Trauerzug, Leichenzug; 6) *fig.* der (gute od. schlechte) Umgang, Verkehr; — of insurers, die Versicherungsgesellschaft (insurance —); — of merchants, die Handelsgesellschaft, Mascopei, Compagnie, Societät; — of merchant ships, die Kauffahrteiflotte; — of a ship (a ship's —), das Schiffsvolk; in c-ies, by c-ies, haufenweise, in Haufen, in Truppen, in Banden, in Rudel; to be good —, ein guter Gesellschafter sein; to bear (to keep) —, 1. begleiten; mit ... Umgang haben; to keep a girl's —, seine Braut besuchen; 2) *slang,* liederlichen Umgang haben, s. To see —, 2; beisammenleben; to receive —, Gesellschaft bei sich haben; to see —, 1. Gesellschaft haben; 2. *slang,* (von liederlichen Dirnen) Herrenbesuch annehmen; —'s hall, das Kaufhaus, Lagerhaus, die Niederlage; — keeper, 1. der lustige Bruder, Schwelger; 2. *coll.* (bes. oft.) der Liebhaber.

To Cŏm'pany, *v.* I. *tr.* †, begleiten, Gesellschaft leisten; II. *intr.* 1) umgehen (with, mit), sich (mit ...) abgeben; bes. im üblen Sinne: vertraulichen Umgang haben; 2) †, ein lustiger Bruder sein.

Cŏm'parable [so schon *B.*, *Dyche* (Anf. vor. Jh.'s) u. alle späteren (*W.* u. *Sm.* mit Widerstreben), mit viell. einziger Ausn. des *Dr. Ash* (1775: compàr'able)], I. *adj.* vergleichbar, vergleichlich; II. **c-ly,** *adv.* vergleich(ungs)weise; III. **—ness,** *s.* die Vergleichbarkeit.

Cŏm'parātes, *s. pl. Log.* die (beiden) mit einander verglichenen Gegenstände.

† **Cŏmparā'tion,** *s.* die Vorkehrung; der Vorrath.

Compăr'ative, I. *adj.* (—ly, *adv.*) vergleichend; verhältnißmäßig; vergleichungsweise, in Vergleichung; — anatomy, die vergleichende Anatomie; — beauty, die verhältnißmäßige (relative) Schönheit; — degree, *Gramm.* der Vergleichungsgrad, höhere Grad, Steigerungsgrad, Comparativ; —faculty, das Vergleichungsvermögen; II. *s.* 1) s. oben — degree; 2) †, der Nebenbuhler.

To Compâre', *v.* I. *tr.* 1) *a)* vergleichen (with, mit); *b)* collationiren, Schriften od. Bücher gegen einander vergleichen, (bei Buchhändlern) die Bogenzahl berichtigen; *c)* gleichachten (to, Einem); 2) *Gramm.* (von einem Worte) den Comparativ bilden; 3) †, bekommen, erhalten, sich verschaffen; II. *intr.* 1) sich vergleichen (lassen); gleich od. ähnlich sein, gleichkommen (with, Einem); 2) †, wetteifern.

Compâre', *s.* 1) die Vergleichung; 2) das Gleichniß.

Compâ'rer, *s.* der Vergleicher.

Compăr'ison, *s.* 1) die Vergleichung; 2) das Verhältniß; 3) das Gleichniß; 4) *Gramm.* die Comparation; to state a —, eine Vergleichung anstellen, vergleichen; in — of (zuw. mit with), in Vergleichung mit, gegen; beyond (od. without) —, unvergleichlich.

† **To Compăr'ison,** *v. tr.* s. To Compare.

† **Compăr'ity,** *s.* (*H-ll.*) s. Comparison.

To Compärt', *v. tr.* abtheilen.

† **Cŏm'pärt,** *s.* der Theil.

Cŏmparti'tion, *s.* die Abtheilung (auch der abgetheilte Raum); Eintheilung.

Compärt'ment, *s.* (*Pope* [u. ä.]: **Compär'timent**), 1) *a)* die (symmetrische) Abtheilung; das Feld, Stück; — of a bridge, das Brücken-Joch; *b)* das Coupé (eines Eisenbahnwagens); the third-class — of a railway carriage, das Coupé dritter Classe in einem Eisenbahnwagen; *c)* das Fach (im Waarenlager ꝛc.); *d)* der Behälter (in Salzteichen ꝛc.); 2) *Paint.* die Vertheilung der Figuren auf Gemälden; 3) c-s, *a)* die künstlich abgesteckten Beete eines Lustgartens; *b)* die Appertinentien eines Locales, Localitäten; *c) Herald.* die Felder (im Wappen).

† **Compärt'ner,** *s.* der Theilnehmer, Genoß; **Compärt'nership,** *s.* die Genossenschaft ꝛc.

Cŏm'pass, *s.* 1) der Kreis, die Cirkellinie, Rundung, der Umfang; 2) *fig. a)* der Bezirk, Bereich; *b) Mus.* der Umfang der Stimme; 3) die Frist, der (Zeit-)Raum; 4) der Umweg; Abweg; 5) der See-, Strich- od. Steuer-Compaß; 6) (a pair of) c-es, *pl.* der Cirkel, Reißcirkel; to be within one's —, in seinem Bereiche, mit seinen Mitteln verträglich sein; to be without one's —, außer seiner Macht stehen, unerreichbar sein; to fetch a great —, einen großen Umweg machen; to keep within —, sich fassen, mäßigen; to keep one within —, Einen im Zaum halten; in (within) the — of a year, innerhalb Jahresfrist; my life is run his — (*Sh.* Jul. Cæs. 5, 3), mein Leben hat seinen Kreislauf vollbracht; to speak within —, ohne Übertreibung sprechen; we speak within —, when we say that ... (*Mac.* Ess. 4, 307), wir sagen nicht zu viel, wir drücken uns mäßig aus, wenn ꝛc.; to draw a thing up into a narrow —, eine Sache eng zusammenziehen, abkürzen.

To Cŏm'pass, *v. tr.* 1) umgeben, einschließen; 2) umlagern; 3) belagern, blockiren; 4) umfassen; 5) um etwas herumgehen; 6) erhalten, bekommen, zu Stande bringen, durchsetzen, bewerkstelligen, vollenden; 7) *Law,* mit etwas umgehen, anstiften, anzetteln; to — a business, mit einem Geschäfte zu Stande kommen; to — the death of the king, dem Könige nach dem Leben stehen; to — one's desires, seine Wünsche erreichen; to — the end, das Ziel erreichen.

Cŏm'passable, *adj.* erreichbar, vollbringbar ꝛc., vgl. To Compass.

Cŏm'pass ..., *in comp.* —-board, *Weav.* das Harnisch-(Löcher-, Schnür-, Gallir-, Corps-, Chor-)Bret; —-box, der Compaßmörser, das Compaßgehäuse; —-brick, *Mas.* der Kehlziegel, Hohlziegel, Brunnenziegel ꝛc.; die Dachpfanne; —-card, die Compaßscheibe, Windrose; —-dial, der Handcompaß, die Compaßuhr.

Cŏm'passed [kŭm'past], *p. a.* gebogen, (kreis)rund.

Cŏm'passing, *v. s.* das Krummbiegen des Schiffsbauholzes; — timber, s. Compass-timber.

Compăs'sion, *s.* das Mitleid, Mitleiden, Erbarmen; to have — on ..., mit ... Mitleid haben; in — to ..., aus Mitleid mit .... — **To Compăs'sion,** *v. tr.* †, bemitleiden (To Compassionate). — **Compăs'sionable,** *adj.* †, bemitleidenswerth. — **Compăs'sionary,** *adj.* †, s. Compassionate.

Compăs'sionate, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) mitleidig, zum Mitleid geneigt; 2) *impr.* Mitleid erregend; 3) (*Donne*) mitleidend (v. Theilen des Körpers); II. —ness, *s.* die Mitleidigkeit. — **To Compăs'sionāte,** *v. tr.* mit ... Mitleiden haben, bemitleiden, sich (Jemandes) erbarmen.

Cŏm'pass ..., *in comp.* —-needle, die Compaßnadel, Windrose; —-plane, der Bogenhobel, Rundhobel, Schiffhobel; —-roof, das zweihängige Dach, Satteldach; —-saw, *Carp.* 1) die Lochsäge, Laubsäge; 2) die Kreissäge; —-seal, das Walzpetschaft; —-tile, der Hohlziegel, Kehlziegel, Firstziegel; —-timber, *Ship-b.* Krummholz, Krummer od. Knieholz; —window, *Archit.* der halbkreisförmige Erker auf Kragsteinen, das ausgekragte Tribünenfenster.

† **Cŏmpatĕr'nity,** *s.* die Gevatterschaft.

Compătibĭl'ity, *s.* (w. ü.: **Compăt'ibleness**) der Bestand zweier Dinge mit einander, die Verträglichkeit, Angemessenheit, Vereinbarkeit. — **Compăt'ible,** *adj.* (c-ly, *adv.*) 1) was zugleich mit einem andern Dinge bestehen kann, zusammenbestehend, verträglich, vereinbar (— with, mit, *Hale* bei *J.* mit to); 2) passend, schicklich, füglich, angemessen.

† **Compā'tient,** *adj.* zugleich (mit) leidend.

Compā'triot, I. *s.* der Landsmann; II. *adj.* landsmännisch. — **Compā'triotism,** *s.* die Landsmannschaft.

To Compēar', Compeīr', *v. intr.* (schott.; *An.* Two Cosmos 68, &c.) (vor Gericht) erscheinen. — **Compēa'rance,** *s.* das Erscheinen (auf Vorladung). — **Compeī'rant,** *s.* der Comparent.

Compēēr', *s.* der Mitgenoß (— in arms, Waffen-)Gefährte. — **To Compēēr',** *v. tr.* (*Sh.* Lear 5, 3, 69: Einem als Genosse) gleichkommen.

To Compĕl', *v. tr.* 1) zwingen, nöthigen; 2) (*Shksp.,* u. ä.; Einem etwas) abzwingen, gewaltsam entreißen; 3) (*Dryden, &c.*) zwingen, überwältigen; 4) (lat.) *a)* (in Massen) zusammentreiben, versammeln (vgl. Cloud-compelling, &c.); auch in andern ähnl. scherzh. Wendungen: that gold-compelling personage (Chamb. Journ. Nov. '72, 745), jener Goldsammler, vgl. Clod-compelling, Blush-compelling; *b)* herbeirufen. — **Compĕl'lable,** *adj.* (c-ly, *adv.*) zu zwingen, erzwingbar, zwingbar.

Cŏmpellā'tion, Compĕl'lative, *s.* das zur Anrede gebrauchte Wort, die Anrede, der Ehrenname, der Titel (als Sire, Sir, Madam, &c.).

Compĕl'latory, *adj.* zwingend.

Compĕl'ler, *s.* 1) der Zwingende; 2) der (Wolken- ꝛc.)Sammler ꝛc. (mit Bezug auf Cloud-compeller), vgl. Clod-compeller, &c.

† **Cŏm'penable, Cŏm'penabull,** *adj.* s. Companable.

† **To Compĕn'diāte,** *v. tr.* kurz zusammenfassen, in sich begreifen. — **Compĕn'dious,** †: **Compĕndiā'rious,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) zusammengezogen, abgekürzt, kurzgefaßt, kurz; gedrängt; II. —ness, *s.* (†: **Compĕndiŏs'ity**) das Zusammengezogensein, die Kürze, Gedrängtheit. — **Compĕn'dium, Cŏm'pend,** *s.* das Compendium, der kurze Inbegriff, Auszug; Abriß, Grundriß; Leitfaden; das Handbuch, Lehrbuch.

† **Compĕn'sable,** *adj.* ausgleichbar, ersetzbar, ersetzlich.

To Compĕn'sāte [so schon Anf. vor. Jh.'s *B.*, *Dyche* (vgl. *Pope* bei *J.*), &c., doch führt bereits *N.* (1784) dabei an: many say com'pensate, eine Betonung, welche einige neuere, bes. *Wb.*, *Kn.*, *Nutt.*, *Don.* der anderen vorziehen od. wenigstens daneben gelten lassen, vgl. To Contemplate, &c.], *v. tr.* 1) ersetzen, Ersatz geben, entschädigen, vergüten; 2) ausgleichen, gegenseitig aufheben, compensiren.

Cŏmpensā'tion, *s.* 1) der Ersatz, die Vergütung; Genugthuung; 2) *a)* die Ausgleichung; *b) Comm. Law,* die Bezahlung durch Gegenrechnung, Compensation; —-balance, —-pendulum, *Phys.* das Compensationspendel.

Compĕn'sative, Compĕn'satory, *adj.* Ersatz gewährend, als Vergütung dienend, ausgleichend, genugthuend, schadloshaltend, compensirend.

† **To Compĕnse',** *v. tr.* (*Bacon.,&c.*) *lit.* & *fig.* aufwiegen; ersetzen ꝛc. s. To Compensate.

† **To Cŏmperĕn'dināte,** *v. tr.* aufschieben, verschieben. — † **Cŏmperĕndinā'tion,** *s.* der Aufschub.

Cŏm'persome, *adj. provinc.* (*Derb.*) ausgelassen, lustig.

To Compĕsce' [—pĕs'], *v. tr. Lat.* (bes. schott.; *Carlyle,* Friedr. 10, 66, &c.) bezähmen, im Zaume halten.

To Compēte', *v. intr.* 1) sich mit bewerben, mit anhalten (um); 2) *fig.* sich messen (mit); (im Geschäft) wetteifern, concurriren.

Cŏm'petence, veraltend: **Cŏm'petency,** *s.* 1) die Zulänglichkeit, das hinreichende Auskommen; die Wohlhabenheit; 2) die Statthaftigkeit; 3) *Law, a)* die Befugniß (eines Richters), Zuständigkeit, Competenz; *b)* die gesetz-

liche Zulänglichkeit, Tüchtigkeit; to enjoy a —, sein (gutes) Auskommen haben.

Cŏm'pẹtent, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zulänglich, hinlänglich, hinreichend; 2) zustehend; angemessen, passend, schicklich, gehörig; statthaft (to, für); if it be not — to the State (*Mac.* Speeches 2, 234), wenn es dem Staate nicht zusteht; it was — to her (*Troll.* Dr. Thorne 1, 363), es stand ihr zu, lag in ihrer Befugniß; 3) *Law*-s. befugt, competent; — court, die befugte Gerichtsinstanz, das *forum competens;* — judge, 1. der zuständige, competente Richter; 2. (auch — party) der Sachverständige.

† **Cọmpĕt'ịble**, &c., s. Compatible, &c.

Cŏmpẹti'tiọn, *s.* 1) die Mitbewerbung; 2) *Comm.* die Concurrenz, Wetteiferung im Geschäft; 3) *a)* der Anspruch überhaupt; *b)* (Anspruch auf gleichen Werth, auf gleiche Vorzüge) die Gleichstellung; *c)* der doppelte Anspruch, od. Anspruch Mehrerer auf ein und dieselbe Sache (ehem. mit to, jetzt mit for); to come in —, gleichkommen, verglichen werden; to put in — with, entgegenstellen, vergleichen; —(-)wallah, *s.* (anglo-ind.) der in Folge einer Prüfung (competitive examination) angestellte Civilbeamte der ostind. Compagnie.

Cọmpĕt'ịtive, *adj.* (öffentliche) Mitbewerbung betreffend (od. zulassend); wetteifernd; — examination, Prüfung der Bewerber (um eine Stelle &c.); — strife (*Bulw.* Caxtoniana 1, 308), der Wettkampf, Wettstreit.

Cọmpĕt'ịtọr, *s.* 1) der Mitbewerber (for, ehem. of, um ...); Nebenbuhler; der Concurrent; 2) (*Sh.* Rich. III 4, 4, 506, &c.) der (gleichem Ziele mit Andern nachstrebende) Gefährte; Mitgenoß, Verbündete.

Cọmpĕt'ịtory, *adj.* (w. ü.) mitbewerbend &c. s. Competitive.

Cọmpĕt'ịtress, Cọmpĕt'ịtrix, *s.* die Mitbewerberin, Nebenbuhlerin.

Cŏmpịlā'tiọn, *s.* bes. *Lit.* die Compilation; Zusammenhäufung, Zusammentragung, Sammlung (als Handlung u. als Ergebniß derselben [w. ü.: **Cọmpīle'ment**]: das Sammelwerk &c.). — **To Cọmpīle'**, *v. tr.* 1) †, *a) lit.* (zusammenhäufen) bauen; *b)* (*Spens.*) in sich schließen, umfassen; compiliren, zusammentragen; bes. aus Schriften sammeln; *cont.* zusammenstoppeln. — **Cọmpī'lẹr**, *s.* (†: **Cŏmpịlā'tọr**) der Compilator, (literarische) Sammler &c.; Verfasser.

Cọmplā'cence, Cọmplā'cency, *s.* 1) das Gefallen, Wohlgefallen, Vergnügen, die Behaglichkeit; 2) Gefälligkeit, Anmuth; 3) die Ursache des Vergnügens, (der Gegenstand der) Freude; 4) das höfliche (gefällige) Benehmen.

Cọmplā'cent, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) gefällig, artig, höflich; 2) Wohlgefallen empfindend; wohlgefällig, angenehm.

Cŏmplacĕn'tial, *adj.* (—ly, *adv.*) Wohlgefallen erregend; gefällig.

To Cọmplāin', *v.* I. *intr.* 1) klagen, sich beklagen, murren, sich beschweren (of, über [*with Acc.*]; to, bei); 2) *Law*, Klage führen (bes. durch ein writ of *audīta querēla*); II. *tr.* (w. ü.) beklagen, beweinen. — **Cọmplāi'nable**, *adj.* (w. ü.) beklagenswerth. — **Cọmplāi'nant**, *s.* 1) *Law*, der Kläger; die Klägerin; 2) gew.: **Cọmplāi'nẹr**, *s.* der (die) Klagende; Murrende. — **Cọmplāin'fụl**, *adj.* (*Wb.*, u. ü.) klagevoll. — **Cọmplāi'ning**, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) klagend, murrend; II. *p. s.* 1) das Klagen, die Klage, Beschwerde; 2) das Murren. — **Cọmplāint'**, *s.* 1) die Klage; 2) die Beschwerde; 3) die Klage vor Gericht; 4) das Übel, Leiden; der Schaden; die Krankheit; a — in his knee, ein Knieleiden, welches er hatte. — † **Cọmplāint'fụl**, *adj.* voll Klagen.

Cŏmplaịṣānce' [*W.*, *Sm.* u. die neueren; com'—, *Wb.*, *Nutt.* (*Don.* für beide Betonungen)], *s.* die Gefälligkeit, das höfliche (gefällige) Benehmen, die Höflichkeit, Nachgiebigkeit. — **Cŏmplaịṣānt'** [*W.*, &c.; cŏm'—, *Wb.*, &c.], I. *adj.* (—ly, *adv.*) gefällig, höflich, nachgiebig; II. —**ness**, *s.* (w. ü.) die Gefälligkeit &c.

To Cọmplā'nāte [*J.*, *Todd*, &c.; cŏm'—, *Wb.*], **To Cọmplāne'**, *v. tr.* flächen, ebenen, gleich machen.

† **Cọmplēat'**, &c., s. Complete, &c.

Cŏm'plẹment, *s.* 1) das Complement, die Ergänzung (auch *Geom.*, *Arithm.*, &c.: *Astr.*: der Abstand, die Entfernung [eines Sternes] vom Zenith); Erfüllung; 2) die Fülle, der Vorrath; 3) die Vollzähligkeit, Vollständigkeit; 4) *a)* der Nebenumstand, die außerwesentliche Zierde, der Gebrauch, die Ceremonie; *b)* ältere Schreibart (z. B. *Shksp.'s*, &c.) für Compliment, w. s.; 5) *Herald.* der Vollmond; — of the curtain, *Fort.* der Rest der Defensionslinie an der Cortine; — of the course, *Naut.* die Anzahl der Puncte, die dem Cours an 90 Graden fehlen.

Cŏmplẹmĕn'tary, I. od. **Cŏmplẹmĕn'tạl**, *adj.* 1) ergänzend, complementär; 2) † für Complimentary; II. *s.* †, (*Ben Jons.*) s. Complimenter.

Cọmplēte', I. *adj.* 1) vollständig, vollzählig, complet, ganz, vollkommen; 2) vollendet, beendigt, abgeschlossen; 3) zierlich, wohl gemacht; — flower, *Bot.* die vollständige Blüte (mit Kelch, Krone und Befruchtungstheilen); a — man, ein ganzer Mann; in — steel, völlig gerüstet; II. —ly, *adv.* gänzlich, völlig, vollkommen; überaus wohl; III. —**ness**, *s.* die Vollständigkeit, Vollkommenheit &c.

To Cọmplēte', *v. tr.* 1) vollständig, vollkommen, vollzählig, complet machen, ergänzen, completiren; 2) vollenden, erfüllen.

† **Cọmplēte'ment**, *s.* die Vervollkommnung, Vollendung; Vollkommenheit.

Cọmplē'tiọn, *s.* 1) die Ergänzung; 2) *a)* die Erfüllung; Vollendung; *b)* die Vollkommenheit.

Cọmplē'tịve, *adj.* vollkommen machend, [ergänzend.

Cọmplē'tory, *adj.* (mit of) erfüllend, ergänzend. [(Compline).

Cŏm'plẹtory, *s.* *Eccl.* die Abendandacht

Cŏm'plĕx, I. *adj.* (—ly [*Todd*: cọmplĕx'ly], *adv.*) zusammen verflochten, zusammengesetzt, allgemein, vieltheilig; 2) verwickelt, schwierig; — ideas, allgemeine Begriffe; a — body of laws, ein Corpus Juris, eine Sammlung von Gesetzen; II. *s.* (w. ü.) die Sammlung, Menge; der Inbegriff.

Cọmplĕxed' [—plĕxt'], I. *p. a.* (*Browne* bei *J.*, w. ü.) (zusammen) verflochten &c. s. Complex; II. **Cọmplĕx'ẹdness**, *s.* die Complication, Verflechtung (zu einem Ganzen), Zusammengesetztheit.

Cọmplĕx'iọn, *s.* 1) (w. ü.) die Verflechtung, Zusammenfassung, Häufung (v. Umständen); 2) †, die (Körper-)Beschaffenheit; Art, Natur; das Temperament; 3) das (äußere) Ansehen, Aussehen; 4) die (Haut-)Farbe, bes. Gesichtsfarbe, der Teint.

Cọmplĕx'iọnạl, I. *adj.* das Temperament betreffend; a — virtue, eine Temperamentstugend; II. —ly, *adv.* nach dem Temperamente, vermöge des Temperaments.

Cọmplĕx'iọnary, *adj.* die Hautpflege und Gesichtsfarbe betreffend.

Cọmplĕx'iọned, *adj. in comp.* (well, &c.) von (gutem &c.) Temperamente, Aussehen &c. vgl. Complexion.

Cọmplĕx'ịty, Cŏm'plĕxness [*Todd*: complex'ness], *s.* die Verflechtung; Verwickelung, Zusammengesetztheit.

Cọmplĕx'ụre [—plĕk'sh'ụr], *s.* (w. ü.) die Verflechtung, Verwickelung.

Complex'us, *s.* (lat.) *Anat.* ein tief gelegener Nackenmuskel.

Cọmplī'able, *adj.* nachgiebig, willfährig.

Cọmplī'ance, *s.* 1) die Willfahrung; 2) die Willfährigkeit; 3) Artigkeit; in — with ..., in od. zu Folge, ... gemäß. [gefällig, artig.

Cọmplī'ant, *adj.* (—ly, *adv.*) willfährig,

Cŏm'plịcacy, *s.* (*Carlyle*, Friedr. 11, 193; w. ü.) die Verflechtung, Verwickelung; Schwierigkeit.

To Cŏm'plịcāte, *v. tr.* verflechten (compliciren), verwickeln; (mannigfach) zusammensetzen, verbinden; c-d diseases, complicirte Krankheiten.

Cŏm'plịcate, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) verwickelt (complicirt); verflochten; (mannigfach) zusammengesetzt; 2) *Bot.* in sich selbst gefaltet; 3) verworren; II. —**ness**, *s.* die verwickelte Beschaffenheit, Verwickelung; Verflochtenheit &c.

Cŏmplịcā'tiọn, *s.* 1) *a)* die Verwickelung (einer Sache mit andern); *b)* die Verbindung, Zusammensetzung; 2) das Gewebe, Gewirre; 3) die Verwirrung; — of figures, *Paint.*, *Sculpt.*, &c. die Gruppe (v. zusammengestellten Figuren). [rend.

Cŏm'plịcātịve, *adj.* verwickelnd; verwir-

† **Cŏm'plịce**, *s.* s. Accomplice. [schaft.

Cọmplĭ'cịty, *s.* die Mitschuld, Theilhaber-

Cọmplī'ẹr, *s.* 1) der Willfährige; 2) *cont.* der Augendiener, Wohldiener, Jabruder.

Cŏm'plịment, *s.* 1) *a)* die Höflichkeitsbezeugung, das Compliment (on, in Bezug auf ...); on this sketch I had received many c-s, über diese Skizze war mir viel Schmeichelhaftes gesagt worden; *b)* die Artigkeit; (höfliche) Redensart; die leere (Höflichkeits-)Form; 2) das Geschenk; a man of c-s, *coll.* ein Complimentenmacher; to give the — of the day, grüßen (Jemand), die Zeit bieten; in — to ..., aus Artigkeit gegen ...; in — to the wedding of a sister maid, (*Ldy Mont.*, Letter to the Countess of Mar, *Vienna*, Sept. 14. 1716), zur Beglückwünschung einer Mitschwester an ihrem Hochzeittage; make my c-s to her, machen Sie ihr meine Empfehlungen; without c-s, ohne Umstände, ohne Umschweif.

To Cŏm'plịment, *v.* I. *tr.* 1) (Einem) ein Compliment machen; ihn (be)complimentiren, ihm schmeicheln; 2) bewillkommnen, beglückwünschen, gratuliren; 3) *a)* sich mit einem Geschenk (einem Trinkgelde) abfinden; *b)* (im besseren Sinne) beschenken (mit); II. *intr.* Complimente machen.

Cŏmplịmĕn'tạl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) voll Complimente, höflich; förmlich; feierlich; 2) *a)* schmeichlerisch; *b)* falsch-freundlich; I will make a complemental [vgl. Complement, 4, *b]* assault upon him (*Sh.* Troil. & Cress. 3, 1, 42), ich will eine complimentäre Attake auf ihn machen (Herzb.; ihn mit Höflichkeiten bestürmen, Herwegh); — phrases, Höflichkeitsphrasen; II. —**ness**, *s.* †, die Förmlichkeit, Höflichkeit.

Cŏmplịmĕn'tary, *adj.* Complimente machend, becomplimentirend, höflich.

Cŏmplịmĕn'tạtịve, *adj.* (w. ü.) zu Complimenten geneigt, förmlich.

Cŏm'plịmĕntẹr, *s.* der Complimentenmacher, *cont.* der Complimentarius, Höfling, Schmeichler.

Cŏmplịn(e), *s.* *Eccl.* die Abendandacht, Complete, das Completorium (der tägliche Schlußgottesdienst); letzte canonische Stunde).

† **To Cŏm'plịsh**, s. To Accomplish.

† **To Cọmplōre'**, *v. intr.* (*Cock.*) mit (gemeinschaftlich) weinen, mitklagen.

Cŏm'plŏt [*W.*, *Sm.* u. die neueren; complŏt', *P.*, *Ja.*; beide Betonungen bei *Shksp.*], *s.* das Complott, der Anschlag, die Verschwörung. — **To Cọmplŏt'** [allgem.; to com'plot, *Todd* nach *Sh.* Rich. II 1, 3, 189], (w. ü.) *v.* I. *intr.* complottiren, sich verschwören; II. *tr.* planen, einen Anschlag zu ... machen, vorhaben. — **Cọmplŏt'ment**, *s.* (w. ü.) das Complottiren, die Verschwörung. — **Cọmplŏt'tẹr**, *s.* (w. ü.) der Complottmacher, Mit-

verschworene. — **Complŏt'tingly**, *adv.* auf dem Wege der Verschwörung.

Complūtĕn'sian, *adj.* complutensisch, die span. St. Alcala de Henares (lat. Complū'tum) u. dort gedruckte Bibelpolyglotte betr.

To Complȳ', *v. intr.* (mit with) (Einem) willfahren, folgen, nachgeben, gefällig sein; 2) sich nach ... richten, sich in *(with Acc.)* ergeben; auf *(with Acc.)* eingehen; sich fügen, sich schicken; (einer Vorschrift ꝛc.) nachkommen, sich an *(with Acc.)* halten, (ein Versprechen) erfüllen; to — with one, with the times, sich in Einen, sich in die Zeit schicken.

Cŏm'pō, *s. coll.* (Abkrzg. für Compost) die Tünche, der Anstrich. — **To Cŏm'pō**, *v. tr.* tünchen, abputzen, berappen. [abwägen.

† **To Compŏn'derāte**, *v. tr.* (zusammen)

To Compōne', *v. tr.* †, anordnen, festsetzen, (Frieden) schließen. — **Compōned'**, **Compō'ny**, *p. a. Herald.* (von Schildrändern ꝛc.) aus zwei (abwechselnden) Farben bestehend, zusammengesetzt, gestückt. — **Compō'nent**, I. *adj.* einen Theil ausmachend; — part, od. II. *s.* der Bestandtheil.

To Compōrt', *v* I. *intr.* (mit *with*) 1) †, ertragen, erdulden; 2) sich vertragen, übereinstimmen; II. *tr.* 1) † *(Dan.;* v. *J.* als Gallicismus abgewiesen) erdulden, ertragen; 2) *refl.* to — one's self (w. ü.), sich verhalten, sich benehmen, sich betragen. — † **Cŏm'pōrt** *[W., Sm.* u. die neueren; compōrt', *Dryd.* bei *J., Sher., P., Todd], s.* das Benehmen (Deportment). — **Compōr'table**, *adj.* mit sich selbst im Einklange, consequent; paßlich. — **Compōr'tance, Compōrt'ment**, *s.* †, das Benehmen. — **Cŏmportā'tion**, *s.* die Zusammentragung.

To Compōşe', *v. tr.* 1) zusammensetzen; 2) verfertigen, verfassen, eine Schrift abfassen, ausarbeiten; 3) bereiten, ordnen, zurechtstellen oder legen; (zur Ruhe ꝛc.) legen; 4) beilegen (a difference, einen Streit), schlichten; stillen, beruhigen, besänftigen; 5) *Typ.* setzen, (Manuscript) absetzen; 6) *Mus.* componiren; — your mind, beruhige dich, fasse (sammle) dich; to be c-d of, bestehen aus ..., oder in ..., ausmachen; to — one's self, 1. eine ernsthafte Miene annehmen, sich fassen; 2. (mit to) *a)* (to sleep, &c.) sich (zum Schlafen ꝛc.) anschicken; *b) fig.* bei ... Beruhigung fassen, sich in *(with Acc.)* schicken.

Compōşed' [nur in feierl. Rede: compō'şed], *adj.* (compō'şedly, *adv.)* gesetzt, ernsthaft; ruhig, gelassen. — **Compō'şedness**, *s.* die Gesetztheit; Gelassenheit (des Geistes ꝛc.); die Ruhe.

Compō'şer, *s.* 1) der Verfasser, Schriftsteller; 2) der (Schrift-)Setzer, s. Compositor; 3) der Tonsetzer, Componist; 4) *fig.* der Beileger (von Streitigkeiten) ꝛc.

Compō'şing, *v. s. Typ.* das Setzen; —-galley, das (Setz-)Schiff; —-room, das Setzerzimmer; —-rule, die Setzlinie; —-stick, der Winkelhaken.

Composite, I. *adj.* [compŏş'ite, *Dyche, B., J., W., Sm.* u. fast alle neueren; cŏm'poşite, *N. (El.,* 177), *Brande, Buch., Don., Storm.]* zusammengesetzt; — candles *(coll.* cŏm'poşites), *pl.* Compositions- (bes. Stearin-) Kerzen; *Archit.* — order, die römische, (aus der corinthischen u. ionischen) zusammengesetzte Säulenordnung; — pillars, gekuppelte Säulen; — plants, (lat.:) *Compos'itæ, pl. Bot.* die Compositen (Pflanzen mit zusammengesetzten Blüten), Kopfblütler, Syngenesisten; II. *s.* [compŏş'ite, *Wb.;* cŏm'poşite, *Worc., Cool.]* das Compositum, die Zusammensetzung; das Gemisch ([an excellence] high above the average — of good and evil in ordinary mortals, *Bulw.* Caxtoniana 2, 237).

Cŏmpoşĭ'tion, *s.* 1) die Zusammensetzung, auch Composition, *Gramm.* [Wort-]Zusammensetzung; 2) die Zusammenstellung, Anordnung, Einrichtung; 3) *a)* die Verbindung; *b) Log.* die Verbindung (einzelner Begriffe ꝛc.) zu einem Ganzen, die Synthese (auch *Math., &c.* synthesis, Ggs. analysis); 4) *Paint.* die Composition, Anordnung, Zusammenstellung (eines Gemäldes); 5) *Mus.* die Composition, das Musikstück; 6) *a)* die Abfassung (einer Schrift); *b)* der (schriftliche) Aufsatz; die Schrift; das Schriftstück, Werk; 7) *Chem.* die Composition, Mischung; 8) *Glass-w.* der Glassatz; 9) *Typ. a)* der Satz; *b)* die Setzkunst; *fig-s.* 10) *a)* die Beilegung, der gütliche Vergleich, Vertrag, Accord; *b) Comm. Law,* der Borg- u. Nachlaßvergleich; *c) Law,* die Vergütung des Zehents; 11) die (Character-)Anlage, Art, Natur (the great error in Rip's —, *Irving,* Sk. 29); — for powder, der Pulversatz; deed of —, die Genehmigungsurkunde, Vergleichungsurkunde; terms of —, der Vergleichungstermin; to be upon terms of —, unterhandeln, sich mit Einem vergleichen; — of gesture, die äußere Fassung; —(-)candles, s. Composite candles; — metal, eine Metallcomposition; —-ornament, *Sculpt.* die Verzierung (Bildschnitzerei) aus Paste; — roller, *Print.* die Auftragwalze; — sieve, *Gun-powd.* das Trommelsieb, Staubsieb mit Trommel. [2) zusammensetzend.

Compŏş'ĭtĭve, *adj.* 1) zusammengesetzt;

Compŏş'ĭtor, *s.* 1) der (Schrift-)Setzer; 2) der Ordner; *Typ.* —'s board, das Setzbret; —'s case, der Setzkasten.

· *Com'pos men'tis,* (lat.) *Law,* seines Verstandes mächtig, bei (klarem) Verstande.

† **Cŏmpossĕs'sor**, *s.* der Mitbesitzer.

† **Compŏs'sĭble**, (w. ü.) I. *adj.* mit einander verträglich; II. c-s, *s. pl.* Dinge, die mit einander bestehen können (in der Logik). — **Compŏssĭbĭl'ĭty**, *s.* die Möglichkeit des Nebeneinanderbestehens.

Cŏm'pōst, *s.* 1) †, die Zusammensetzung, Mischung; 2) *T. [coll.* cŏm'pō] *a)* die Composition überh.; bes. zum Abputzen od. Bewerfen der Häuser, die Tünche, der Anstrich; *b) aa)* (Compŏs't'ure, *Sh.* Timon 4, 3, 444) der (Misch-)Dünger, Compost; *bb)* die Düngererde, Blumenerde. — **To Cŏm'pōst**, *v. tr.* 1) (mit Compost) düngen; 2) (To Compo) *Mas.* bewerfen, berappen.

Compō'sure [—'zh'ur, —'zhur], *s.* 1) die Zusammensetzung, Verbindung; 2) die Anordnung, die Einrichtung (w. ü.); 3) das Ganze; 4) die Verfassung, Form, Gestalt; 5) *a)* das Temperament, die Gemüthsstimmung; *b)* die Fassung, Gesetztheit, (Gemüths-)Ruhe; 6) die Ausarbeitung, der Aufsatz, die Composition; 7) die Ausgleichung, der Vergleich, Vertrag (w. ü.); in the — of his face, *(Crash.)* im Bau (Ausdrucke) seines Gesichts.

Cŏmpotā'tion, *s.* (w. ü.) — das Zusammentrinken, (Trink-)Gelag. — **Cŏm'potātor, Compŏ'tor**, *s.* (w. ü.) der Mittrinker; Zechbruder. [machte (von Obst ꝛc.).

Cŏm'pōte, *s.* (frz.) das Compot, Einge-

To Compound', *v.* I. *tr.* 1) zusammensetzen, verbinden; 2) vermischen, (bes. Arzneien ꝛc.) mischen; 3) ausmachen; 4) vergleichen, beilegen; II. *intr.* sich (mit Einem) vergleichen, einen Vergleich treffen, accordiren (for, wegen, in Bezug auf); übereinkommen, sich vereinigen (on, über *[with Acc.]*); Ersatz leisten (für), (for ..., etwas) durch Vergleich, Ersatz od. Opfer erlangen (with one, von Einem), sich setzen (mit); (Einem etwas) vergüten, (ihn) befriedigen; to — felony *(od.* with a felon), *Law,* mit dem Diebe gegen Rückgabe des Gestohlenen ein Abkommen treffen; he c-ed with his estate to save his life, er erkaufte sein Leben durch Aufopferung seines Vermögens.

Cŏm'pound, I. *adj.* zusammengesetzt (auch *Gramm.);* — arch, *Build.* der gemischte Bogen; — flower, *Bot.* eine zusammengesetzte (aus mehreren kleineren Blüten bestehende) Blume; — fraction, *Arithm.* der zusammengesetzte Bruch, Doppelbruch; — fracture, *Surg.* der complicirte Bruch; — interest, *Arithm.* der Afterzins, Anatocismus, das Interusurium, Zinsen auf (od. von) Zinsen, Zinseszinsen; — larceny, *Law,* kleiner Diebstahl mit erschwerenden Umständen; — metal, die Metallcomposition; — motion, *Phys.* die durch Zusammenwirken mehrerer Kräfte entstehende Bewegung; — microscope, das (aus mehreren Linsen) zusammengesetzte Microscop; — number, die aus mehreren Benennungen zusammengesetzte benannte Zahl; — radical, *Chem.* das Radical, zusammengesetzte Element; — time, *Mus.* der Sechsachteltact. — II. *s.* 1) *a)* die Zusammensetzung (auch *Gramm.* = das zusammengesetzte Wort, Compositum); *b)* die (Arznei- ꝛc.) Mischung; das Gemisch; die Masse; *c)* der Liqueur (meist *pl.);* 2) (ostind.) der Vorhof.

Compound'able, *adj.* zusammensetzbar ꝛc.

Compound'er, *s.* 1) *a)* der (Zusammensetzende) Verfertiger; *b)* der (Arznei-)Mischer; Apotheker; 2) *a)* der einen Vergleich Bewerkstelligende, Abkommen Treffende; (Schaden-)Ersatzleistende ꝛc.; *b)* der Beileger (von Streitigkeiten ꝛc.), Vermittler; 3) *Engl. Un.* der im Verhältniß zu seinen bedeutenderen Mitteln für seine Graduirung zahlende Reiche.

† **Cŏmprecā'tion**, *s. Eccl.* das gemeinsame Gebet, die (öffentliche) Fürbitte.

To Cŏmprehĕnd', *v. tr.* 1) in sich begreifen, in sich fassen; 2) begreifen, fassen, verstehen; c-er, *s.* (w. ü.) der Verstehende, Begreifende.

Cŏmprehĕn'sĭble, I. *adj.* 1) einschließbar; 2) faßlich, begreiflich, verständlich; II. c-ly, *adv.* (w. ü. für Comprehensively) (viel) umfassend, in weitem Umfange; III. —ness, **Cŏmprehĕnsĭbĭl'ĭty**, *s.* die Faßlichkeit ꝛc.

Cŏmprehĕn'sion, *s.* 1) der Begriff, Verstand, die Fassungskraft; 2) der Inbegriff, Umfang; 3) der Hauptinhalt, Auszug, gedrängte Abriß; 4) *Rhet.* die Synecdoche (syntactische Figur, bei der ein Theil für das Ganze, oder umgekehrt gesetzt wird); an act of —, *Law,* eine Parlamentsacte, welche alle Parteien in sich begreift.

Cŏmprehĕn'sĭve, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) in sich fassend; 2) viel umfassend, weit; 3) nachdrücklich, gedrängt, kernig (v. der Schreibart); II. —ness, *s.* 1) die Ausdehnung, Weite; 2) die gedrängte Kürze; 3) das Fassungsvermögen, die Fassungskraft.

† **Cŏmprehĕn'sor**, *s. (Bp. Hall* bei *Todd & Wb.)* der Besitzergreifende, Erfasser; (in den Besitz des Wissens gelangte) Kundige.

† **Cŏmprĕsbytē'rial**, *adj. (Milt.* bei *Todd)* auf gemeinsamer Presbyterialgewalt beruhend.

To Comprĕss', *v. tr.* 1) zusammendrücken, zusammendrängen, condensiren; 2) umfassen, (fleischlich) umarmen. — **Cŏm'prĕss**, *s. Surg.* die Compresse, das Bäuschchen, ein (Druck-)Verbandstück. — **Comprĕs'sĭble**, I. *adj.* zusammendrückbar, preßbar, verdichtbar; II. —-ness, **Comprĕssĭbĭl'ĭty**, *s.* die Zusammendrückbarkeit, Preßbarkeit, Verdichtbarkeit. — **Comprĕs'sion**, *s.* die Zusammendrückung, Zusammenpressung, Verdichtung; der Druck. — **Comprĕs'sĭve**, *adj.* zusammendrückend, zusammenpressend, Preß.... — **Comprĕs'sor**, *s.* (lat.) 1) der (od. das) Zusammendrückende; 2) *Anat.* der Zusammendrücker, z. B. — *nasi,* der die Nasenflügel zusammendrückende Muskel; 3) *Surg.* das Compressorium, der Druckverband (zum Verschluß der Arterien); 4) das Deckblättchen (auf dem Objectträger des Microscops). — **Comprĕs'sure** [—prĕsh'ur], *s.* die Zusammendrückung.

† **Cŏm'prīest**, *s.* der Mitpriester.

† **To Comprĭnt'**, *v. tr.* 1) zusammen drucken; 2) *Law,* (unrechtmäßig) (nach)drucken. — **Cŏm'prĭnt**, *s.* der Nachdruck.

Comprī'ṣal, *s.* der Inbegriff.

To Comprīṣe', *v. tr.* 1) in sich fassen, umfassen, in sich begreifen, einschließen, enthalten; 2) (viel) zusammenfassen; to — within the same account, in ein und dieselbe Rechnung bringen, einrechnen; to — within a bargain, mit in den Kauf nehmen, einhandeln.

† **To Cŏm'prọbāte**, *v. tr. & intr.* mit bezeugen od. beweisen. — † **Cŏmprọbā'tion**, *s.* die Mitbezeugung.

Cŏm'prọmīṣe, *s.* 1) *Law*, der Compromiß (gegenseitige Einwilligung zur Übertragung einer streitigen Sache an den Schiedsrichter); 2) der Ausgleich, Vergleich, Vertrag; to make a —, einen Vergleich eingehen; to put a thing in od. to —, eine Sache Schiedsrichtern übertragen. — **To Cŏm'prọmīṣe**, *v.* I. *tr.* 1) †, durch Übereinkommen od. Vertrag binden, einigen *(Shksp.)*; 2) durch gegenseitiges Nachgeben zu Stande bringen, erledigen; 3) compromittiren, bloßstellen, s. d. ü. To Compromit; II. *intr.* †, einig werden, sich vergleichen, übereinkommen, ein Compromiß treffen (unter Berufung auf Schiedsrichter); **c-r**, *s.* der auf einen Vergleich Eingehende, Übereinkommende. — **Cŏmprọmissō'rial**, *adj.* (w. ü.) einen Ausgleich betr., compromissorisch; schiedsrichterlich. — **To Cŏm'prọmit**, *v. tr.* 1) versprechen, zusichern; 2) (frz.) bloßstellen, aufs Spiel setzen, compromittiren.

Cŏmprọvĭn'cial, I. *adj.* zu derselben Provinz gehörig, aus der nämlichen Provinz; II. **c-s**, *s. pl.* Landsleute.

† **Compt** [köūnt], I. *s. & v.* s. Account u. Count; II. Abkrzg für Compliment; **c-s** = compliments.

† **Cŏmpt**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) zierlich; geschniegelt, nett; fein; wohlbedacht, wohlerwogen; II. **—ness**, *s.* die Zierlichkeit, Nettigkeit.

† **Compter** [köūn'tẹr], *s.* (noch Ende vor. u. Anf. d. Jh.'s) s. Counter; —-gate, s. Countergate. — † **Comptible** [köūn'tib'l], *adj.* für Accountable; *Sh.* Twelfth Night 1, 5, 187: zu (schneller) Abrechnung geneigt, empfindlich.

Comptrol(l), Comptroller [kọntrōl'—], *s.* † (so die alten *Shksp.* ausgg.), nur noch in der Kanzleispr. für Control(ler).

Compŭl'sative, (w. ü.) I. *adj.* zwingend; II. —ly, *adv.* zwangsweise. — **Compŭl'sạtory**, *adj.* (w. ü.) zwingend, mit Zwang verbunden; antreibend; terms — *(Sh.* Haml. 1, 1, 103 nach den Quartausgg.; die Fols: compulsative), Zwangsmaßregeln; one of your — alternatives *(Rich.* Clarissa 4, 88), Zwangsalternativen. — **Compŭl'sion**, *s.* der Zwang; die (erlittene) Gewalt; on (upon) —, zwangsweise, mit Gewalt. — **Compŭl'sive**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) zwingend; — measures, Zwangsmaßregeln; *(adv.)* zwangsweise; II. **—ness**, *s.* die zwingende Gewalt od. Beschaffenheit; der Zwang (wie Compulsion). — **Compŭl'sọr**, *s.* (w. ü.) der Zwinger. — **Compŭl'sọry**, *adj.* (c-ily, *adv.*) zwingend; *(adv.)* zwangsweise; — on ..., zwingend für ...; — education, der Schulzwang; — purchase, *Law*, der Zwangskauf, die Expropriation.

Compŭnct', *adj.* †, (vom Gewissen) gepeinigt, zerknirscht. — **Compŭnc'tion**, *s.* 1) †, das Stechen, Reizen, die Erregung; 2) die Gewissensbisse, der hohe Grad von Reue (vgl. Contrition). — **Compŭnc'tionless**, *adj.* ohne Gewissensbisse, reuelos. — **Compŭnc'tious**, *adj.* (—ly, *adv.*) zerknirscht, reuevoll, reuig; — visitings *(Sh.* Macb. 1, 5), Heimsuchungen des Gewissens. — **Compŭnc'tive**, *adj.* †, Gewissensbisse erregend, Reue erweckend.

† **Compū'pil**, *s.* der Mitschüler, Mitzögling.

Cŏmpụrgā'tion, *s. Law*, 1) die eidliche Bestätigung der Aussage oder der Unschuld eines Andern; 2) die Ablegung des Reinigungseides mit Eideshelfern. — **Cŏmpụrgā'tọr** [auch cŏm'—], *s.* der Eideshelfer.

Compŭr'sion, *s.* (*Sterne*, Tr. Shandy) *joc.* (vgl. to Purse up) die Zusammenziehung, das Spitzen (des Mundes).

Compū'tạble, *adj.* zu berechnen, berechenbar, zählbar. — **To Cŏm'pūtāte** (†), **Cŏm'pūtātọr**, s. To Compute, &c. — **Cŏmpūtā'tion**, *s.* (†: **Compūte'**) 1) die Rechnung, Berechnung; 2) (ungefähre Berechnung, bes. *Comm.*) der (Kosten-)Überschlag, Anschlag; 3) die Calculatur, Vergleichung verschiedener Münzsorten &c.; 4) die berechnete Summe, das Berechnete, Geschätzte; — of time, *Law*, die Berechnung der Zeit. — **To Compūte'**, *v. tr.* 1) rechnen; 2) berechnen, bes. *Comm.* calculiren, einen Überschlag von ... machen, überschlagen (at, zu); (den Preis einer Waare) bestimmen (auf ...); c-d tare, die Durchschnittstara. — **Compū'tẹr**, *s.* (†: **Cŏm'pūtist**) der Berechner, Rechner.

Cŏm'rāde *[Sm., &c.;* kŭm'—, *Sher., W.* u. die älteren], *s.* der Camerad, Genoß. — **Cŏm'rādeship**, *s.* (w. ü.) die Cameradschaft.

† **Cŏm'rŏgue** [—'rōg], *s.* 1) der Mitschelm, Cumpan; 2) *lud.* st. Comrade.

Cŏn, I. (lat. *prep.* in [Verbal-]Zsstzgn für cum [com]) mit ...; II. ital. *prep.* mit; — *amore*, mit Liebe, Vorliebe; III. (Abkrzg für das lat. *contra)* *adv. & s.* pro and —, 1. pro und contra, für und wider; 2. das Für und Wider; the *pros* and *cons*, *a)* die Gründe für und wider; *b)* die Beistimmenden und Verneinenden.

A. **To Cŏn**, *v. tr.* 1) † *a)* wissen, kennen; *b)* können; 2) auswendig lernen; (fleißig) studiren; to — over, oft wiederholen (um sich etwas einzuprägen); to — prayers, *fam.* herbeten; to — thanks, † *(Shksp., &c.)*, (Einem etwas) Dank wissen, danken.

B. **To Cŏn**, *v. tr. coll.* schnippsen; schlagen.

A. **Cŏn**, *s. coll.* der Nasenstüber, Schlag.

B. **Cŏn-ȳ**, *s. provinc. (Cumb.)* das Eichhörnchen (wol Abkrzg v. Cony?).

C. **Cŏn**, *s.* Abkrzg v. Eigennamen, welche mit Con ... beginnen (vgl. Conny), bes. Constance, (irl.) Considine, &c.

† **Cŏn'ạble**, *adj.* 1) geeignet, passend; 2) berühmt *(H-ll.)*.

† **Cŏn-ā'cre** *[Ogilv.]*, *s.* **—system**, (irl.) die Weiterverpachtung (seitens der Pächter) von Feldern auf eine einzige Ernte; **To Cŏnā'cre**, *v. tr.* auf solche Weise verpachten.

Cona'tus, *s.* (lat. *pl.* cọnā'tụs) 1) das Streben (eines Körpers) nach einem Puncte od. in einer Richtung; 2) die Bestrebung, der Versuch; das Vorhaben; das Begehren. — **Conā'tion**, *s. Philos.* das Bestreben, Begehren. — **Cō'nạtive**, *adj.* (urspr. einen Versuch betr.) *Philos.* auf das Begehren gerichtet; — power, das Begehrungsvermögen.

To Concăm'ẹrāte, *v. tr.* wölben, überwölben; wie ein Gewölbe bilden. — **Concămẹrā'tion**, *s.* 1) die Wölbung; das Gewölbe, der Bogen; 2) *Nat.* die Abtheilung, das Fach.

To Concăt'ẹnāte, *v. tr.* zusammenketten, verketten. — **Concătẹnā'tion**, *s.* die Verkettung; Verknüpfung.

† **Cŏncauṣe'**, *s.* die Mitursache.

Cŏncạvā'tion, *s.* die Aushöhlung, das Hohlmachen, Rundhöhlen. — **Cŏnc'āve**, I. *adj.* concav (Ggs. Convex), hohlrund, hohl, vertieft, ausgehöhlt *(Sh.* Jul. Cæs. 1, 1, vom Tiber-Ufer); — glass, das Hohlglas; — leaf, *Bot.* das vertiefte, sich ausgehöhlt darstellende Blatt *(concavum folium)*; — lens, die Hohllinse; — mirror, der Hohlspiegel; — razor, das hohlgeschliffene Rasirmesser; II. *s.* die Höhlung, Höhle; *poet.* (the etherial —) das Firmament. — **To Cŏnc'āve**, *v. tr.* (w. ü.) aushöhlen. — **Cŏnc'āveness**, *s.* 1) die hohle Beschaffenheit; 2) od. **Concăv'ity**, *s.* die Hohlrundung, rund ausgehöhlte Fläche; Vertiefung. — **Concā'vọ-cŏncā've**, *adj.* concav-concav, auf beiden Seiten rundhohl, vertieft. — **Concā'vọ-cŏn'vĕx**, *adj.* concav-convex, hohlerhaben, auf der einen Seite hohl, auf der andern erhaben. — **Concā'vous**, *adj.* (—ly, *adv.*) s. Concave.

To Concēal', *v. tr.* verbergen (something from, etwas vor Einem); verhehlen, verheimlichen; (durch Wortspiel mit verändertem Accent: *Sh.* Rom. & Jul. 3, 3, 98: what says | my *con'ceal'd* lady to our *cancell'd* love? meine heimlich mir vermählte Gattin). — **Concēa'lạble**, *adj.* zu verbergen, verhehlbar.

Concēaled', I. *p. a.* (**Concēa'lẹdly**, *adv.*) verborgen, geheim; she is a — Catholic, sie ist eine heimliche Catholikin; II. **Concēa'lẹdness**, *s.* die Heimlichkeit, Verborgenheit, das Geheimnißvolle. — **Concēa'lẹr**, *s.* 1) der Verberger, Hehler; 2) c-s, *Engl. Hist.* Beamte, die vorenthaltene Krongüter ausspüren mußten. — **Concēal'mẹnt**, *s.* 1) die Verheimlichung, Verhehlung, Verschweigung; 2) das Geheimniß; die Heimlichkeit; 3) der Zufluchtsort, das Versteck.

To Concēde', *v.* I. *tr.* zugestehen, einräumen; verstatten, gewähren, zugeben (auch *intr.*); II. *intr.* Zugeständnisse machen, nachgeben.

Concēit', *s.* 1) der Begriff, die Idee, der Gedanke; 2) †, die Auffassung; Fassungskraft, der Verstand; 3) die Meinung überhaupt; 4) *a)* die Einbildung, der Einfall; *b)* bes. der witzige, geistreiche Einfall, gute Gedanke; *c)* der Witzgedanke, Schimmerwitz (ital. concetto), sprühende aber erkünstelte, geschmackwidrige Einfall, der nur geistreich scheinende, verschrobene Gedankengang, die gezierte Witzelei (the whole point of the lines consists in the unexpected substitution of "all" for "one." The — is wretched enough; *Mac.* Ess. 1, 363); 5) *a)* die Vorliebe, Neigung, Leidenschaft; *b)* die Eigenliebe, gute Meinung von sich selbst, der Eigendünkel; to be out of — with a thing, einer Sache überdrüssig sein; to be out of — with one's self, mit sich selbst unzufrieden sein; he has put me out of — with it, er hat mir alle Lust dazu benommen; to take *[Sir J. Paxton:* to knock] the — out one, Einem den Eigendünkel benehmen (austreiben).

To Concēit', *v.* I. *tr.* sich *(Dat.)* vorstellen od. einbilden, sich *(Acc.)* für ... halten, wähnen, meinen, glauben; II. *intr.* sich *(Dat.)* einen Begriff machen *(Milt.:* of, von), sich denken. — **Concēi'tẹd**, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) †, Einbildungskraft besitzend, witzig, geistreich; 2) eingebildet, eitel (of, auf; selten: vain and — upon her form and features, *Rich.* Clarissa 1, 188); II. **—ness**, *s.* das affectirte, gezierte Wesen, die Einbildung, der Dünkel, Eigendünkel. — † **Concēit'lẹss**, *adj.* gedankenlos, einfältig.

Concēi'vạble, I. *adj.* (c-ly, *adv.*) denkbar; begreiflich, verständlich, faßlich; II. **—ness**, *s.* die Denkbarkeit, Begreiflichkeit.

To Concēive', *v.* I. *tr.* 1) (auch *intr.* durch Weglassung des Objects) empfangen (in sich aufnehmen), schwanger (von Thieren: trächtig) werden; 2) im Geiste bilden, ausdenken, sich einen Begriff (von etwas) machen, sich denken; 3) fassen, begreifen, verstehen; 4) dafür halten, meinen; to — an affection for, Zuneigung fassen zu, lieb gewinnen; to — displeasure, Mißfallen empfinden; to — a jealousy, einen Argwohn fassen; to — one's death, Jemandes Tod bei sich beschließen; II. *intr.* 1) empfangen (s. *tr.* 1); 2) (mit of) sich einen Begriff (von ...) machen; begreifen &c. *cf.* I. *tr.*

† **To Concĕl'ẹbrāte**, *v. tr.* (gemeinschaftlich) feiern.

† **Concĕnt'** [allgem.; con'cent, *N.*], *s.* der Einklang; die Harmonie. — † **Concĕn'tẹd**,

p. a. (Spens. bei *Todd)* in Einklang gebracht. — † **Concĕnt'fūl,** *adj.* harmonisch.

To Concĕn'trāte [auch, namentl. bei Dichtern *(Coler., J. Edm. Reade, &c.):* cŏn'centrāte], *v. tr.* concentriren; zusammendrängen, fest zusammenziehen; verdichten. — **Cŏncentrā'tion,** *s.* 1) *Chem.* die Concentration, Eindampfung; 2) die Zusammenziehung.

Concĕn'trative, I. *adj.* zur Concentrirung dienend od. geneigt; II. —**ness,** *s.* die Thätigkeit des Geistes, sich auf einen Punct zu sammeln, der vergleichende Scharfsinn.

To Concĕn'tre, *v.* I. *intr. lit. & fig.* (mit einem andern Dinge) einen gemeinschaftlichen Mittelpunct haben, sich in einem gemeinschaftlichen Mittelpuncte sammeln, zusammentreffen, sich concentriren; II. *tr.* nach einem gemeinschaftlichen Mittelpunct bringen od. richten, concentriren; c-d gravy, verdichtete Fleischbrühe.

Concĕn'tric(al), *adj.* (c-cally, *adv.*) concentrisch, einen gemeinschaftlichen Mittelpunct habend. — **Cŏncentrĭ'city,** *s.* die Concentricität, Gemeinschaft des Mittelpunctes.

Concĕn'tūal, *adj.* (w. ü.) harmonisch.

Cŏn'cept, *s.* 1) †, das Concept; 2) der Begriff.

Concĕp'tacle, *s.* 1) das Behältniß; 2) *Bot.* der Fruchtbalg, die einklappige Balgkapsel; der Knospenbehälter bei Cryptogamen.

† **Conceptibĭl'ity,** *s.* die Faßlichkeit. — † **Concĕp'tible,** *adj.* begreiflich, faßlich.

Concĕp'tion, *s.* 1) (bes. *Physiol.*) die Empfängniß; 2) *a)* die Auffassung; *b)* das Fassungsvermögen, der Verstand; 3) die Vorstellung, Idee, der Begriff; 4) die Gesinnung, Empfindung; das Gefühl, der Vorsatz, die Meinung; 5) der Einfall, Witzgedanke, s. Conceit, 4; a false —, ein Mondkalb, eine Mole, Mißgeburt; — of the Virgin Mary, die Empfängniß Mariä (8. Decbr.).

Concĕp'tionalist, *s. Philos.* der Conceptionalist, vgl. Conceptualism.

† **Concĕp'tious,** *adj. (Sh.* Timon 4, 3, 187) empfänglich, fruchtbar, schwanger.

Concĕp'tive, *adj.* (w. ü.) fähig (eine Frucht) zu empfangen, empfänglich.

Concĕp'tūalism, *s. Philos.* der Conceptualismus, welcher eine selbstständige Bildung von Vorstellungen im Geiste (ohne äußere Eindrücke) annimmt. — **Concĕp'tūalist,** *s.* der Conceptualist.

To Concẽrn', *v. tr.* 1) angehen, betreffen, interessiren; 2) (to — one's self with od. about) sich einer Sache annehmen, sich darum bekümmern; 3) sich (unberufener Weise) in etwas mischen; 4) *a)* Kummer, Unruhe erwecken; *b)* (to be c-ed at, for, about) sich Sorge machen, Sorge tragen, unruhig, bekümmert sein (um); 5) (to — one's self in a matter) sich an etwas betheiligen; it c-s me, es betrifft mich; es ist mir daran gelegen.

Concẽrn', *s.* 1) die Angelegenheit, Sache, das Geschäft; 2) das Interesse, die Theilnahme; 3) Wichtigkeit einer Sache; 4) der Kummer, die Unruhe, Sorge; 5) die Leidenschaft (Zuneigung), Rücksicht, Achtung; 6) *coll.* das (Handlungs-)Geschäft; 7) *coll.* das Ding, die Geschichte; the whole —, *coll.* die ganze Geschichte; to give one's self no — about, um ... unbekümmert sein, sich um ... nicht kümmern; I have no — with it, ich habe damit nichts zu schaffen; things of the utmost —, Dinge von äußerster Wichtigkeit; it is no — of mine, it is none of my —, es geht mich nichts an; that is your own —, das ist eure Sache; to mind one's own c-s, sich um seine eignen Angelegenheiten kümmern; extensive c-s, *Comm.* ausgebreitete Geschäfte.

† **Concẽr'nancy,** *s. (Sh.* Haml. 5, 2, 128) der Betreff, die Sache, die in Frage kommt.

Concẽrned', *p. a.* (**Concẽr'nedly,** *adv.*) 1) betroffen; *adv.* angelegentlich, mit großer Theilnahme; 2) (— in) in etwas verwickelt, dabei interessirt, betheiligt; 3) bekümmert, betrübt, in Unruhe, in Verlegenheit (at, for, about, wegen, über etwas); his life is —, es betrifft (gilt) sein Leben; what are you — (at)? was geht's Ihnen an? you were a little —, 1. Sie waren etwas betreten, betroffen; 2. hatten etwas im Kopfe; I will not be — with him any more, ich will nichts mehr mit ihm zu thun haben; the (persons od. parties) —, *Comm.* die Betheiligten, Interessenten, Theilhaber.

Concẽr'ning, I. *p. pr.* betreffend, in Betreff; — me, was mich betrifft; — it, deswegen, in Bezug, wegen, über; angehend, anlangend; II. † *s. (Shksp.)* die Angelegenheit.

Concẽrn'ment, *s.* 1) die Angelegenheit, das Geschäft; 2) die Beziehung, der Einfluß, Betracht; 3) die Gemeinschaft, der Verkehr; 4) der Belang, die Wichtigkeit; 5) die (bes. unberufene) Theilnahme, Dazwischenkunft; 6) die Gemüthsbewegung, Leidenschaft, Bekümmerniß, Sorge, Unruhe, der Eifer (Concern); to have a — for, sich angelegen sein lassen, um etwas besorgt sein 2c.

To Concẽrt', *v.* I. *tr.* 1) insgeheim verabreden, berathschlagen; überdenken, anstellen, einrichten; 2) *Mus.* gemeinschaftlich einüben; c-od piece, das Concertstück; II. *intr.* sich berathen (with, mit).

Cŏn'cert, *s.* 1) die Übereinstimmung; 2) Abrede, das Einverständniß; die Übereinkunft; in —, im Einverständnisse, einverstanden; by —, einmüthig, einhellig; 3) *Mus.* das Tonspiel, Concert; — horn, das Concerthorn.

† **Cŏncertā'tion,** *s.* der Streit, Zwist. — † **Concẽr'tative,** *adj.* streitsüchtig, zänkisch.

Cŏncertī'na, *s. Mus.* die Concertine (Art Ziehharmonica).

Concẽr'tion, Concẽrt'ment, *s.* (w. ü.) die Abmachung, Berathung. [Concertstück.

Concẽr'tō, *s.* (ital.) *Mus.* das Concert;

Cŏn'cert-pĭtch, *s. Mus.* der Kammerton.

Concĕs'sion, *s.* 1) *a)* die Einräumung, Bewilligung; *b)* das Zugeständniß; 2) *Gallic.* die obrigkeitliche Verwilligung, Genehmigung, Concession. — **Concĕs'sionary,** *adj.* (w. ü.) eine Bewilligung betr., Concessions....

Concĕs'sionist, *s.* der eine Bewilligung Befürwortende od. Gebende.

Concĕs'sive, *adj.* (—ly, *adv.*) einräumend; bes. *Gramm.* concessiv. [ligungs....

Concĕs'sory, *adj.* bewilligend; Bewil-

Concĕt'tism, *s. (Kingsley* bei *Wb.,* w. ü.) die bes. früheren Dichtern eigne Vorliebe für gesuchte Witzgedanken *(Concetti,* Pl. des ital. *Concetto,* vgl. Conceit, 4).

Cŏnch, *s.* 1) die große Seemuschel, Schneckenmuschel; 2) *coll. (Marryat)* ein Bewohner der Bahamainseln; 3) *Ch. Archit.* die Concha, muschelähnliche, glatte Höhlung der Apside 2c.

Cŏnch'a, *s.* (lat.) 1) *Anat.* die Ohrmuschel; 2) s. Conch, 3.

Cŏnch'ifer, *s. (pl.* c-s, lat. **Conchĭf'era)** *Conch.* die zweiklappige Muschel. — **Conchĭf'erous,** *adj.* Muscheln tragend, hervorbringend.

Conchĭl'ious, *adj.* Muscheln betreffend.

Cŏnch'ite, *s. Pal.* der Muschel- od. Schneckenstein, die versteinerte Muschel.

Cŏnch'oid, *s.* 1) *Math.* die Conchoide, Schneckenlinie, Spirallinie; 2) *Archit.* das Säulenprofil.

Conchoĭ'dal, *adj.* 1) schnecken(linien)förmig; 2) muschelförmig; — fracture, *Min.* der muschlige Bruch.

Cŏnchológ'ical, *adj.* conchyliologisch. — **Conchŏl'ogist, Conchȳliŏl'ogist,** *s.* der Conchyliolog. — **Conchŏl'ogy, Conchȳliŏl'ogy,** *s.* die Conchyliologie, Schalthierkunde. — **Cŏnchylā'ceous, Conchȳliā'ceous,** *adj.* muschelartig; Muschel.... — **Conchȳliŏm'etry,** *s.* die Kunst, Schneckenwindungen zu messen. — **Conchȳl'ious,** *adj.* muschel- od. schneckenartig; Muschel....

Cŏnclā'tor, *s. Glass-w.* der Glasmischer.

Concierge, *s.* (frz.) der Pförtner. [bar.

† **Concĭl'iable,** *adj.* versöhnlich, verein-

† **Concĭl'iab(ŭ)le,** *s.* die kleine Kirchenversammlung, das Winkelconcil. [Concil....

† **Concĭl'iar(y),** *adj.* ein Concil betr.,

To Concĭl'iāte, *v. tr.* 1) aussöhnen; vereinigen; ausgleichen; 2) verschaffen, gewinnen, erwerben; c-ting, *p. a.* gewinnend; einnehmend. — **Conciliā'tion,** *s.* 1) die Vereinbarung, Vermittelung, Ausgleichung; 2) die Aussöhnung, Versöhnung. — **Concĭl'iative,** *adj.* vermittelnd, ausgleichend; aussöhnend. — **Concĭl'iātor** [allgem.; *Sher.:* conciliā'tor], *s.* der Vermittler, Aussöhner. — **Concĭl'iatory** [allgem.; *Sher.* —ā'tory], *adj.* vermittelnd, aussöhnend; friedlich.

To Concĭn'nāte, *v. tr.* †, paßlich machen, gehörig ordnen. — **Concĭn'nity,** *s.* †, die Paßlichkeit, feine Art der Zusammenfügung, Zierlichkeit (der Rede). — **Concĭn'nous,** *adj.* paßlich, schicklich, füglich, zierlich; (fein) zusammenstimmend, harmonisch.

To Cŏn'cionāte [—'shi—], *v. tr.* †. öffentlich reden, predigen. — **Cŏn'cionātor** [—'shi—], *s.* †, der öffentliche Redner, Prediger. — † **Cŏn'cionatory, Cŏn'cionary** [—'shi—], *adj.* eine öffentliche Versammlung od. Predigt betr., kanzelmäßig; — invectives *(Howell* bei *Todd),* Schmähungen auf der Rednerbühne od. Kanzel.

Concīse', I. *adj.* (—ly, *adv.*) (von d. Rede od. Schreibart) kurz, gedrängt, bündig; in gedrängter Kürze; II. —**ness,** *s.* die Kürze im Ausdruck, Gedrängtheit, Bündigkeit.

Concĭ'sion [—sĭzh'on], *s.* (w. ü.) das Zusammenschneiden; die Zerstückelung; 2) (vereinzelt: Phil. 3, 2, verächtl. für Circumcision; Luther:) die Zerschneidung.

Cŏncitā'tion, *s.* (w. ü.) die Erregung, Aufregung. — **To Concīte',** *v. tr.* †, erregen, aufregen.

Concĭ'tizen, *s.* (w. ü.) der Mitbürger.

† **Cŏnclāmā'tion,** *s.* der gemeinschaftliche laute Ruf, das Geschrei; funeral —, die Todtenklage.

Cŏn'clāve, *s.* 1) *Eccl.* das Conclave: *a)* das geheime Zimmer; *b)* die Versammlung der Cardinäle (bes. zur Papstwahl); 2) die geheime Versammlung. — **Cŏn'clavist,** *s.* der Diener od. Begleiter eines Cardinals im Conclave.

To Conclī'māte, *v. tr.* (w. ü.) acclimatisiren (To Acclimate).

To Conclūde', *v.* I. *tr.* 1) (w. ü.) einschließen; 2) schließen, beschließen, endigen; 3) schließen, folgern, urteilen; 4) beschließen, sich zu etwas entschließen; 5) entscheiden, bestimmen; 6) verpflichten; to —, zum Beschlusse, schließlich; to — a sale, einen Handel abschließen; II. *intr.* 1) einen Schluß ziehen, schließen; 2) urteilen (schließen); 3) zum Schlusse, (zu Stande) bringen (ehem. mit of); 4) ein Ende nehmen, zu Ende gehen, sich endigen; your argument c-s not, Ihr Grund beweist nicht.

† **Conclū'dency,** *s.* die Folgerung, Schlußfolge, der Schluß. — † **Conclū'dent,** *adj.* schlußrichtig, entscheidend, bündig.

Conclū'der, *s.* der Schließende 2c.

Conclū'ding, *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* schließend; — line, *Mar.* das Fallreep an der Sturmleiter; — sentence, der Schlußsatz; *b)* schließlich; *adv.* zum Schluß; 2) (w. ü.) auf unstreitige Art, folgerecht, entscheidend.

Conclū'sible, *adj.* (w. ü.) (aus Gründen) zu schließen, zu folgern, schließbar. — **Conclū'sion,** *s.* 1) der Schluß, das Ende, der Ausgang (einer Rede 2c.); 2) der Beschluß, die Beschlußnahme, der (gefaßte) Schluß; 3) *a)* die (Schluß-)Folgerung; *b)* die Folge; Entscheidung; 4) (n. ü.) die Folge eines Versuches,

der Versuch; in —, zum Beschlusse, schließlich; to try c-a (auch to try a —, *Sh.* Lucr. 1160), Versuche anstellen (so Merch. of Ven. 2, 2, 39, jedoch nur in Qu. 1, während nach den and. Ausgg. dem Launcelot absichtlich confusions in den Mund gelegt wird).

Conclū'sional, *adj.* (*Hooper* bei *Todd*, u. ä.) einen Schluß betr., Schluß ... (Ggstz Initiatory).

Conclū'sive, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) einen Schluß, Beschluß betr.; *adv.* zum Schluß; 2) entscheidend; schließend, bündig; folgerecht; — evidence, vollgültiger Beweis; II. **—ness**, *s.* die Schlußrichtigkeit; Folgerichtigkeit; Bündigkeit. [führend, beweiskräftig.
Conclū'sory, *adj.* (w. ä.) zu einem Schlusse

To Cōncoăg'ŭlāte, *v. tr.* (w. ä.) zusammengerinnen machen, in eine Masse bringen. — **Cōncoăgŭlā'tion**, *s.* (w. ä.) die Zusammengerinnung.

To Concŏct', *v. tr.* 1) verdauen; 2) zur Reife bringen, (auch *fig.*) reifen; 3) *fig.* (bes. Böses) zusammenbrauen, ausbrüten, anstiften; c-ed malice, *fig.* die höchste, abgefeimte Bosheit; **c-er, Concŏc'tor**, *s.* der Anstifter (einer Fälschung ꝛc.). — **Concŏc'tion**, *s.* 1) die Verdauung; 2) das Reifen; 3) die Anstiftung ꝛc. — **Concŏc'tive**, *adj.* 1) verdauend; 2) reifend.

Concŏl'our, *adj.* (*Browne* bei *J.*) gleichfarbig, von einer Farbe mit anderen.

Concŏm'itănce, Concŏm'ităncy, *s.* das Zusammenbestehen, die Begleitung, Gemeinschaft. — **Concŏm'itant**, I. *adj.* begleitend, mitwirkend, damit verbunden; II. —ly, *adv.* in Begleitung; in Gemeinschaft; III. *s.* der Begleiter (meist von Dingen). — **To Concŏm'itāte**, *v. tr.* mit und neben einem andern Dinge bestehen, mit ... verbunden sein, begleiten.

Cŏnc'ōrd, *s.* 1) die Einmüthigkeit, Eintracht, Einigkeit; 2) †, der Vertrag, Vergleich; 3) *Gramm.* die (syntactische) Übereinstimmung; Syntax; 4) *Mus.* die Consonanz, Harmonie, der Zusammenklang (der Töne; Ggs. Discord); form of —, *Eccl.* (in der luth. Kirche) die Concordienformel.

† **To Concŏrd'**, *v. intr.* (*Clar.* bei *Todd*) übereinstimmen, übereinkommen.

Concŏr'dable, *adj.* (c-ly, *adv.*) übereinstimmend, harmonisch.

Concŏr'dance, *s.* 1) od. **Concŏr'dancy**, die Übereinstimmung, Einhelligkeit (Accordance); 2) †, s. Concord, 3; 3) die Concordanz (vollständiges alphabetisches Verzeichniß der Worte od. Stellen eines Buches).

Concŏr'dant, I. *adj.* (—ly, *adv.*) übereinstimmend; einstimmig; harmonisch; II. *s.* das Übereinstimmende.

Concŏr'dat, *s.* der Vertrag, Vergleich; bes. das Concordat (Vertrag zwischen dem Papste und einer weltlichen Macht in Kirchensachen).

Concŏr'dist, *s.* der Verfasser einer Concordanz. [monisch.
† **Cŏnc'ordly**, *adv.* übereinstimmig, har-
Concŏr'poral, *adj.* †, von dem nämlichen Körper od. Leibe; einverleibt. — **To Concŏr'porāte**, † *v. tr.* (& *intr.* sich) in einen Körper vereinigen, einverleiben. — **Concŏr'porate**, *adj.* einverleibt, Ein Leib. — **Concŏrporā'tion**, *s.* (w. ä.) die Einverleibung, innigste Verbindung.

Cŏnc'ōurse, *s.* 1) der Zulauf, die Zusammenkunft; 2) die Versammlung, Menge; 3) das Zusammentreffen (von Umständen); 4) (n. ä.) der Durchschneidungs-, Vereinigungspunct (zweier Körper); 5) †, die Zustimmung, Mitwirkung; — of creditors, *Comm.* die Zusammenkunft der Gläubiger zur verhältnißmäßigen Theilung in des Falliten Vermögen, der Concurs. [zeitig schaffen.
To Cŏncreāte', *v. tr.* mit erschaffen, gleich-

† **To Concrēd'it**, *v. tr.* anvertrauen.

† **Cōncremā'tion**, *s.* die (Zusammen-)Verbrennung mehrerer Dinge.

Cōnc'rement, *s.* der Zusammenfluß, zusammengewachsene (feste) Körper. — **Concrĕs'cence**, *s.* das Zusammenwachsen; *fig.* die Entstehung. — **Concrĕs'cible**, *adj.* gerinnbar; verdickbar. — **Concrĕs'cive**, *adj.* zusammenwachsend.

Cŏn'crēte [od. concrēte'; cŏn'— (neben, von allen Orthoepisten so betonten: concrēte'ly, concrēte'ness; vgl. ähnl. Accentverhältnisse bei Abstract), *J.*, *Sher.*, *P.*, *Ent.*, *Todd*, *Wb.*, *Reid*, *Buch.*, *Craig*, *Don.*, *Cull*; kŏng'krēt, *F.*, *Sm.*, *Storm.*; concrēte', *Dyche*, *B.*, *Ash*, *W.*, *Ja.*, *Kn.*, *Cool.*], I. *adj.* (**Concrēte'ly**, *adv.*) 1) zusammengesetzt; 2) geronnen, gefroren, verdickt, fest; 3) körperlich; 4) *Log.* concret (Ggs. Abstract); — number, die zusammengesetzte, benannte Zahl; II. **Concrēte'ness**, *s.* 1) die Gerinnung; Verdickung; Verbindung flüssiger Körper in eine feste Masse; 2) die Dichtheit, Körperlichkeit; 3) die concrete Beschaffenheit.

Cŏnc'rēte [*W.*, *St. J.*, *Sm.*; cŏn'crete, *Sher.*, *J.*, *&c.*; concrēte', *Ent.*], *s.* 1) die (durch Concretion erzeugte) Masse, der Körper; 2) *T.* der Concret, Grund- od. Steinmörtel, der unter dem Wasser erhärtet (ein Gemisch aus hydraulischem Kalk, Kieselstein und Sand); 3) *Log.* das Concretum.

To Concrēte', *v.* I. *intr.* 1) zusammengerinnen, zur Masse werden, anschießen (von Krystallen); II. *tr.* (durch Verwachsung) zu einer Masse machen, mit etwas vereinigen.

Concrē'tion, *s.* 1) das Zusammenwachsen (*Med.* der Augenlider ꝛc.); 2) *a)* die Verdichtung, Verkörperung; *b)* die geronnene Masse; die Concretion (auch *Physiol.*). — **Concrē'tional**, *adj.* die Gerinnung, Concretion betr. — **Concrē'tionary**, *adj.* Gerinnungen od. Concretionen enthaltend, od. wie **Concrē'tive**, *adj.* (—ly, *adv.*) Concretionen erzeugend, gerinnen machend, coagulirend, verdickend. — **Concrē'ture**, *s.* †, s. Concretion, 2.

To Concrew', *v. intr.* †, zusammenwachsen.

Concriminā'tion, *s.* (w. ä.) die Mitbeschuldigung.

Concū'binacy, *s.* die Ausübung des Concubinats, das Leben in wilder Ehe. — **Concū'binage**, *s.* (†: **Concū'binate**) das Concubinat, die wilde Ehe, Kebsehe. — **Concū'binary**, I. *adj.* das Concubinat (w. ä.: **Concū'binal**, eine Concubine) betr.; II. *s.* der im Concubinat Lebende. — **Cŏnc'ūbīne**, *s.* die Concubine, Beischläferin, das Kebsweib; † (vgl. *Trench* Gl.): der Beischläfer.

† **To Concŭl'cāte**, *v. tr.* zertreten, niedertreten. — † **Cōnculcā'tion**, *s.* die Zertretung, das Niedertreten.

Concū'piscence, *s.* die sinnliche Begierde, Sinnenlust. — **Concū'piscent**, *adj.* wollüstig. — **Concūpiscĕn'tial**, *adj.* †, die Sinnenlust betr.; wollüstig. — **Concū'piscible**, I. *adj.* (w. ä.) begehrend, begehrlich, sinnlich; — appetite, der Begehrungstrieb; II. **—ness**, *s.* (w. ä.) die Begehrung; Sinnlichkeit.

Cŏn'cūpy, *s. joc.* (*Sh.* Troil. & Cr. 5, 2, 177 dem Thersites in den Mund gelegte) Form für Concupiscence, vgl. das burschicose „Cupizen".

To Concūr', *v. intr.* 1) †, zusammen, d. i. gegeneinander (an)laufen; 2) zusammentreffen; 3) übereinstimmen (with, mit), beipflichten; 4) mitwirken, beitragen (to, zu); 5) vereinigt od. verbunden sein; 6) n. ä. für concurriren (To Compete); concurring figures, *Math.* einander deckende Figuren.

Concŭr'rence (**Concŭr'rency**, w. ä.), *s.* 1) das Zusammentreffen; der Zusammenfluß; 2) die Übereinstimmung; 3) Zustimmung, Beipflichtung; 4) Mitwirkung, Beihülfe, der Beistand; 5) das Aufeinandertreffen, Zusammenstoßen (gleicher Ansprüche ꝛc.); 6) (w. ä.) die Mitbewerbung (Competition); — of jurisdiction, der Competenzstreit; with (in) —, gemeinschaftlich, vereint.

Concŭr'rent, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) übereinstimmig; 2) mitwirkend; gemeinschaftlich; 3) in gleichem Umfange zuständig (von der Gerichtsbarkeit ꝛc.); II. *s.* 1) (w. ä.) der Mitbewerber, s. Competitor; 2) die mitwirkende Ursache, der Nebenumstand; 3) †, der gleiche (Rechts-)Anspruch; 4) c-s, *pl.* die über 52 Wochen betragenden Tage des Jahres; III. **—ness**, *s.* (n. ä.) s. Concurrence.

To Concŭss', *v. tr.* (w. ä.) heftig erschüttern. — **Cōncussā'tion**, *s.* †, die (heftige) Erschütterung. — **Concŭs'sion**, *s.* 1) die Erschütterung, der Stoß; 2) †, die (Geld-)Erpressung; 3) — of the brain, *Med.* die Gehirnerschütterung. — **Concŭs'sionary**, *adj.* †, erpressend. — **Concŭs'sive**, *adj.* erschütternd.

Concŭs'sy, *adj. Am.* (bes. Maine) verwittert (von Astknorren, *Worc.*).

To Cŏnd, *v. tr.* (auch To Cun) (ein Schiff) richtig lenken; den Ruderbesteuerer anweisen; to — a fishboat, den Häringsfischern von einer Anhöhe den Zug der Häringe anzeigen, vgl. Conder.

To Condĕmn' [—dĕm'], *v. tr.* 1) *Law*, *a)* verdammen, verurteilen (to death, zum Tode); *b)* to — a ship od. cargo (as) a lawful prize, ein Schiff od. eine Ladung condemniren od. für gute Prise (d. i. für rechtlicher Weise genommen) erklären, wegnehmen, confisciren; *c)* bes. *Mar.* (ein altes Schiff) für untauglich erklären, zum Abbrechen bestimmen; 2) *fig.* verwerfen, mißbilligen, tadeln. [lich, strafbar.
Condĕm'nable, *adj.* verdammlich, verwerf-
Cŏndemnā'tion, *s.* 1) *a)* die Verdammung (Condemnation), Verurteilung, vgl. To Condemn; *b)* das Verdammungsurteil; *c)* die Condemnirung (von Prisen ꝛc.), Beschlagnahme, Verfallerklärung, Confiscation; 2) *fig.* die Verwerfung; certificate of —, die Condemnationsacte. [demnatorisch), verurteilend.
Condĕm'natory, *adj.* verdammend (con-
Condĕmned', *pp.* [kondĕmd'] & *p. a.* [kondĕm'ned], verurteilt; *p. s.* der (zum Tode ꝛc.) Verurteilte; — cell, — sermon, — ward, &c., die Celle, Predigt, Gefängniß-Abtheilung ꝛc. für die (zum Tode) Verurteilten. [werfer ꝛc.
Condĕm'ner, *coll. s.* der Verurteiler, Ver-
Condĕnsabĭl'ity, *s.* die Verdichtbarkeit. — **Condĕn'sable**, *adj.* verdichtbar (condensirbar).

To Condĕn'sāte, *v. tr. & intr.* s. To Condense. — **Condĕn'sate**, *adj.* †, verdichtet. — **Cōndensā'tion**, *s.* 1) die Verdichtung (Condensation); 2) *fig.* die gedrängte Kürze, bündige Darstellung.

Condĕn'sative, *adj.* verdichtend, condensirend. — **To Condĕnse'**, *v. tr.* 1) (*intr.* sich) verdichten (condensiren); 2) *fig.* zusammendrängen, gedrängt, kurz darstellen. — **Condĕnse'**, *adj.* zusammengedrängt, verdichtet, dicht. — **Condĕn'ser**, *s.* (w. ä. **Cŏndensā'tor**) der (bes. *T.* Dampf- ꝛc.) Verdichter; Condensator; der (Electricitäts-, Kraft- ꝛc.) Sammler; —-gauge, der (Dampf-)Dichtigkeitsmesser. — **Condĕn'sing ...** (*v. s.*), *in comp. T-s.* —-cistern, die Verdichtungscisterne; —-engine, die Verdichtungsdruckmaschine; Condensator-(Dampf)maschine; —-tube, die Compressionsröhre. — **Condĕn'sity**, *s.* †, die Dichtheit. — **Condĕn'sor**, *s. Spinn.* das Würgelzeug.

A. **Cŏn'der**, *s.* 1) der Schiffslenker ꝛc. s. To Cond; 2) *Fish.* der Häringsbote, Häringsspäher (vgl. Balker, 3).

B. **Cŏn'der**, *s. provinc.* die Ecke (Corner).

To Cōndēscĕnd', *v. intr.* 1) sich herablassen; geruhen; 2) sich herbeilassen (zuw. = sich erniedrigen), nachgeben, willfahren; 3) †, einwilligen (To Consent); **c-ing**, *p. a.* (†: **Cōndēscĕn'sive**) herablassend, huldvoll. — **Cōndēscĕn'sion**, *s.* (w. ä. **Cōndēscĕn'dence**;

†: Cŏndēscēn'dency, Cŏndēscēnce', Cŏndēscēnt') die Herablassung.

To Cọndĭd'dle, *v. tr. slang*, verdudeln, verpulvern, wegkommen lassen; entwenden.

Cọndīgn' [–dīn'], I. *adj.* (–ly, *adv.*) 1) (w. ü.) würdig; 2) (wohl)verdient, gehörig, angemessen; II. –ness, Cọndĭg'nity, *s.* die Angemessenheit, Verdienstlichkeit (*Theol.* = Werkheiligkeit). [Zuthaten.

Cŏn'diment, *s.* die Würze; (würzende)

Cŏndiscī'ple, *s.* der Mitschüler.

To Cọndīte' [*B., W., Sm., &c.*; cŏn'dite, *J., Todd, &c.*], *v. tr.* †, würzen; einmachen; einsalzen, einpökeln. — Cŏn'dīte, *adj.* †, eingemacht *rc.* — Cọndīte'ment [*B., &c.*; cŏn'—, *J., &c.*], *s.* †, das Eingemachte; die Conserve.

Cọndĭ'tion, *s.* 1) die Beschaffenheit; Bewandtniß; 2) die Eigenschaft; 3) *Comm. a)* die Qualität; *b)* die (Vermögens-)Umstände (eines Handelshauses *rc.*); 4) der Stand, Zustand, die Lage; 5) die Körperbeschaffenheit, Gemüthsbeschaffenheit, das Temperament; 6) der Stand, Rang; 7) die Bedingung, Condition, Clausel, der Vorbehalt (bei einem Contract *rc.*); to be in a weak (low) —, sehr schwach (krank) sein; in high —, (von Thieren, bes. v. Rennpferden, und Pflanzen) von bester Beschaffenheit, in voller Kraft; on (upon) —, unter Bedingung (*Comm.:* Waaren [in einer gewissen Zeit] zurückgeben zu dürfen = *à* Condition); to be out of —, nicht bei voller Kraft (Gesundheit) sein.

To Cọndĭ'tion, *v.* I. *intr.* 1) Bedingungen machen od. aufstellen; 2) to — for ..., od. II. *tr.* 1) als Bedingung festsetzen, bedingen, ausmachen, verlangen; 2) bes. *Am.* (Einem) eine Bedingung auferlegen.

Cọndĭ'tionąl, I. *adj.* 1) bedingt; 2) bedingend, bedinglich; — conjunction, *Gramm.* das Bedingungswort; — syllogism, der Bedingungssatz, Conditionalsatz; 3) ausbedungen, vertragsmäßig; *Comm-s.* — acceptance, bedingte Annahme; a — offer, ein bedingtes Anerbieten; a — promise, ein bedingtes Versprechen; II. *s.* †, die Einschränkung, Ausnahme. — Cọndĭtionăl'ity, *s.* das Bedingtsein, die Bedingtheit, Eingeschränktheit. — Cọndĭ'tionally, *adv.* bedingt *rc.*; bedingungsweise, unter Bedingungen. — Cọndĭ'tionąry, *adj.* (*Norris* bei *J.*; w. ü.) als Bedingung vorausgesetzt. — To Cọndĭ'tionāte, *v. tr.* 1) †, durch festgesetzte Bedingungen ordnen, festsetzen, bestimmen; 2) bedingen. — Cọndĭ'tionąte, *adj.* †, bedingt.

Cọndĭ'tioned, *p. a.* (*in comp.*) conditionirt, beschaffen, geartet; vgl. Fair-c., Good-c., Ill-c., Well-c.; best — (*Sh.* Merch. of Ven. 3, 2, 295), bestgeartet.

† Cọndĭ'tionly, *adv.* (*Sidney* bei *Todd*) †, bedingungsweise. [wahren von Sachen.

Cŏn'ditọry, *s.* das Behältniß zum Aufbe-

Cọndŏg', *v. N.* u. *H-ll.* aus dem 16. u. 17. Jh. belegte scherzh. Form für Concur, d. i. Con-cur.

Cọndō'lątọry, *adj.* (condolirend) Beileid bezeigend; a — epistle, das Beileidsschreiben. — To Cọndōle', *v.* I. *intr.* (with one, Einem) sein Beileid bezeigen (condoliren); II. *tr.* betrauern, beklagen. — Cọndōle'ment, *s.* 1) das Beileid; 2) (*Sh.* Haml. 1, 2, 93; *Milt.* bei *Todd*) die Trauer, das Wehklagen. — Cọndō'lence, *s.* das Beileid; die Beileidsbezeigung (Condolenz).

Cŏndọnā'tion, *s.* die Verzeihung, Vergebung. — To Cọndōne', *v. tr.* verzeihen, vergeben. [(*Vultur gryphus* L.).

Cŏn'dọr, *s. Ornith.* der Condor, Greifgeier

To Cọndūce', *v.* I. *intr.* dienen, beitragen, behülflich od. förderlich sein (to, zu), mitwirken; II. *tr.* †, geleiten (To Conduct). — Cọndūce'ment, *s.* (w. ü.) die Richtung, Neigung, das Ziel. — Cọndū'cive, I. (Cọndū'cible, †: Cọndū'cent) *adj.* (–ly, *adv.*) dienlich, nützlich, ersprießlich, behülflich, beförderlich, förderlich, beitragend (to, zu); II. –ness, *s.*, Cọndūcibĭl'ity, die Dienlichkeit, Nützlichkeit, Ersprießlichkeit.

Cŏn'dŭct, *s.* 1) (u. ü.) die Anführung (eines Heeres); 2) *a)* die Begleitung, das (sichere) Geleit; *b)* die Bedeckung (Convoy); 3) *fig.* die Leitung, Führung; 4) *a)* das Verhalten; Betragen; *b)* † (*Swift*) das regelmäßige Leben, die gute Aufführung; 5) die Haushaltung, Verwaltung; 6) *a)* †, der Führer, die Führerin; *b)* (*Luc.*) der Gebete-Vorleser (Titel zweier Geistlichen in Eton College).

To Cọndŭct', *v. tr.* 1) führen, leiten; 2) geleiten, begleiten; 3) verwalten, führen, anordnen; to — a vessel out to sea, *Mar.* ein Schiff auslootsen; to — one's self (*Am.* auch to —, *intr.*), sich aufführen, sich betragen; c-er, der Führer *rc.* s. Conductor; c-ing, führend *rc.*; *Phys.* (Wärme, Electricität *rc.*) leitend; c-ing power of a body, das Leitungsvermögen eines Körpers (Vermögen, Wärme od. Electricität zu leiten); c-ing-wire (of an electric telegraph, &c.), der Leitungsdraht. — Cọndŭctibĭl'ity, *s.* die Leitbarkeit, *Phys.* Leitungsfähigkeit. — Cọndŭc'tible, *adj.* leitbar; leitungsfähig.

Cọndŭc'tion, *s.* 1) †, die Erziehung; 2) *T.*, bes. *Phys.* die Leitung (der Electricität *rc.*); — of heat, die Wärmeleitung.

Cŏndụctĭ'tious, *adj. Lat.* (*Ayl.* bei *J.*, w. ü.) im Miethverhältniß stehend, ermiethet; miethbar.

Cọndŭc'tive, *adj.* bes. *Phys.* leitend, leitungsfähig. — Cŏndụctĭv'ity, *s.* die Leitungsfähigkeit.

Cọndŭc'tọr, *s.* 1) *a)* der Führer, Leiter; *b)* der Begleiter; *c)* der Conducteur, Schaffner, Schirrmeister (bei Post- und Landkutschen od. Omnibus); *Rail-w.* der Zugführer; *d)* (*Shksp., &c.*) der Anführer, (Heer-)Führer; *e)* der Verwalter; *f) Mus.* der Dirigent; — of a pile-engine, *T.* der Rammmeister; 2) *T.*, bes. *Phys. a)* (of heat, of electricity) der (Wärme-, Electricitäts-)Leiter, Conductor; a good —, der gute Leiter; bad —, der schlechte Leiter; *b)* der Leitungsdraht; *c)* — of lightning, der Blitzableiter; 3) *Surg.* der Wegweiser (beim Steinschnitt).

Cọndŭc'tress, *s.* 1) *a)* die Führerin, Leiterin; Anführerin; *b)* die Begleiterin; 2) die Aufseherin, Verwalterin.

Cŏn'duit [kŭn'dit, *W., Sm., &c.*; kŭn'— od. kŏn'dit, die neueren], *s.* 1) (— of pipes) *a)* die Röhrenleitung, Wasserleitung; der Canal; *b)* die Röhre; 2) *Archit. a)* †, der (oft reich verzierte) Brunnenbau, der Brunnen, Wasserbehälter; *b)* der geheime Gang (*Brande*); —-mastor, der Röhrenmeister; —-pipe, die Wasserröhre; das Leitungsrohr (*T. Tasch.*).

Cọndū'plicate, *adj. Bot.* der Länge nach zusammengefaltet. — To Cọndū'plicāte, *v. tr.* † 1) verdoppeln; 2) zusammenfalten. — Cọndūplicā'tion, *s.* (w. ü.) 1) *a)* die Verdoppelung; *b)* die Zusammenfaltung; 2) die Abschrift, das Duplicat.

Cŏn'dyl(e), *s. Anat.* der Gelenkkopf, Gelenkhügel, Gelenkknorren (Condylus). — Cŏn'dyloĭd, I. *adj. Anat.* condyloïdeïsch; condylusähnlich; einen Gelenkkopf betreffend; — process, der Gelenkfortsatz; II. *s.* s. Condyl. — Cŏn'dylōpe, Condy̆l'opŏd, *s. Entom.* das (wirbellose Kopf-)Thier mit gegliederten Füßen.

Cōne, *s.* 1) *Geom.* der Kegel; 2) *Conch.* (—-shell) die Kegelschnecke (*Conus* L.); 3) *Bot. a)* (of firs) der (Tannen-, Fichten- od. Kiefern-)Zapfen; *b)* die Ananaserdbeere; — of rays, *Opt.* der Strahlenkegel; — of rocket heading, *Fire-w.* der Deckel, die Kappe, das Hütchen der Versetzungskapsel; — of slag, *Metall.* die Formnase einer Gebläseform; — of sugar, der Zuckerhut; to receive — and key, *Law-ph.* die (ganze) Hauswirthschaft übernehmen, für die Hauswirthschaft (*anal.* für Kind und Kegel) sorgen.

Cōne'..., *in comp.* —-bearing, *p. a. Bot.* zapfentragend (Coniferous); —-bit, *Gun-sm.* die Stollenfeile (*Beil*); —-compasses, *s. pl. Techn.* der Kolbencirkel; —-countersink, *s. Lock-sm.* der conische Senker; —-former, *s. Fire-w.* der Formkegel, das Spitzkappenholz.

Cọnē'ine, s. Coniine.

Cōne'let, *s.* 1) der kleine Kegel; 2) das (Tannen-)Zäpfchen. [thier, die Viverra.

Cō'nepāte, Cō'nepătl, *s. Zool.* das Stink-

Cōne'..., *in comp.* —-plate, *s. Turn.* die Lünette, die Hülfsdocke an der Drehbank; —-shaped, *p. a. Geom.* kegelförmig; —-wheat, der englische Weizen, Kegelweizen.

Cō'ney [od. kŭn'i], ältere Schreibart (auch bei *Shksp.*) für Cony; † *slang-s.* (vgl. Cony, 2): to —-catch, *v. tr.* (*pp.* —-catched) schnellen, betrügen; —-catcher, der Preller, Gauner, Spitzbube; —-catching, *v. s.* das Betrügen, die Prellerei, Gaunerei.

Cŏn'făb, *s. fam.* Abkrzg v. Confabulation. — Cọnfăb'ūlar, *p. a.* (w. ü.) auf die Unterhaltung bezüglich; vertraulich schwatzend. — To Cọnfăb'ūlāte, *v. intr.* (w. ü.) vertraulich mit einander schwatzen, plaudern. — Cọnfăbūlā'tion, *s.* das vertrauliche, nachlässige Gespräch, Geplauder. — Cọnfăb'ūlātor, *s.* (*Bulw.* bei *Str.*) der Schwatzende, sich vertraulich Unterhaltende. — Cọnfăb'ūlatọry, *adj.* †, im vertraulichen Gesprächstone gehalten, plaudernd.

† Cŏnfamĭl'iar, *adj.* sehr vertraut.

Cọnfărreā'tion, *s. Rom. Ant.* eine Form der Verehelichung unter gemeinschaftlichem Genuß eines Kuchens. [Schicksal bestimmt.

† Cọnfā'ted, *adj.* zu gleicher Zeit vom

† To Cọnfĕct', *v. tr.* 1) †, zubereiten; 2) mit Zucker einmachen (To Confeit, Comfit). — Cŏn'fĕct, I. *p. a.* (w. ü.) auf künstliche Art gemacht, nachgemacht, verfälscht; II. *s.* das Confect, mit Zucker Eingemachte (Comfit). — Cọnfĕc'tion, *s.* 1) die Zubereitung; Mischung; 2) das Confect, mit Zucker Eingemachte. — Cọnfĕc'tionąry, I. (w. ü.: Cọnfĕc'tọry) *adj.* 1) eingemacht; 2) die Zuckerbäckerei betr.; II. † für: Cọnfĕc'tioner, *s.* 1) der Zuckerbäcker, Conditor; 2) der Anordner von Festmahlen. — Cọnfĕc'tionery, *s.* 1) die Zuckerbäckerei, Conditorei; 2) das Zuckerwerk, Confect.

Cọnfĕd'eracy, *s.* 1) das Bündniß; der Bund; 2) *Law*, die Verschwörung, das Complot. — Cọnfĕd'eral, *adj.* einen Bund betr.; — fusion (*Ath.* Oct. 6, '66), die bundesstaatliche Vereinigung. — To Cọnfĕd'erāte (†: To Cọnfĕd'er), *v. tr.* (& *intr.* sich) verbünden. — Cọnfĕd'erate, I. *adj.* verbündet; verbunden; II. *s.* (w. ü.: Cọnfĕd'erāter) 1) der Verbündete; Bundesgenoß, Bundesverwandte; 2) der Verschworene, Mitschuldige. — Cọnfĕderā'tion, *s.* die Verbindung; das Bündniß, der Bund; Argentine —, die Argentinische Conföderation; Germanic —, der deutsche Bund; — of the Rhine, der Rheinbund.

To Cọnfĕr', *v.* I. *intr.* unterhandeln, eine Unterredung halten; sich feierlich besprechen (with, mit), berathschlagen, conferiren; II. *tr.* 1) †, (zur Vergleichung) zusammentragen, vergleichen; 2) ertheilen, verleihen, übertragen (on, upon one, Einem etwas); 3) † (meist ohne Obj., *intr.*) mitwirken, beitragen (to, zu).

Cŏn'ference, *s.* 1) †, die Zusammenstellung, Vergleichung; 2) die Conferenz: *a)* die Geschäftsunterredung, Geschäftsunterhandlung, Unterredung; *b)* die Zusammenkunft (zu einer Berathschlagung); *c)* die kirchliche Versammlung (der Methodisten); 3) das Zusammentreten beider Häuser des engl. Parlaments, die gemeinsame Sitzung. — Cŏnferĕn'tial, *adj.* †, eine Conferenz betr.

Cọnfermentā'tion, *s.* die zusammengesetzte

Gährung (alcoholische Gährung mit Kräuterzusatz).

Confĕr'rable, *adj.* ertheilbar, verleihbar, übertragbar. — **Cŏnferrēe'**, *s.* Einer, mit dem berathen wird. — **Confĕr'rer**, *s.* 1) der Unterhandelnde; 2) Ertheiler, Verleiher, Geber.

Cŏnferrū'minate, **Cŏnferrū'minated**, *p. a.* (w. ü.) innig vereinigt (*Bot.* nach *Craig*).

Confĕr'vite, *s. Pal.* (von *Confĕr'va*, *s.* [lat., *pl.* confĕr'væ] *Bot.* die Conferva [*L.*], der Wasserfaden) der Haarstrang, die haarstrangartige Versteinerung. — **Confĕr'void**, *adj. Bot.* wasserfadenähnlich.

To Confĕss', *v.* I. *tr.* 1) *a)* bekennen, gestehen; *b)* einräumen, zugestehen, zugeben; 2) *Ch. a)* (Einem) Beichte hören; (Einem) Beichte sitzen; *b)* beichten (einem Geistlichen seine Sünden); 3) zeigen, verrathen, Kunde geben, offenbaren, an den Tag legen; to — one's self (of od. to a sin), sich bekennen zu einer Sünde; it is c-ed, that, &c., Jedermann giebt zu, es ist bekannt, daß ꝛc.; II. *intr.* 1) (auch to — one's self, *refl.*) *Ch.* beichten (einem Geistlichen), zur Beichte gehen; 2) *fig.* sich bekennen (to, zu). — **Confĕs'sant**, *s.* †, der Beichtende. — **Confĕs'sary** [*Todd:* Con'fessary], *s.* †, der Bekennende, Gestehende.

Confĕssed' [confĕst' u. auch so (ehem.) geschrieben; zuw. als *p. a.* confĕs'sed], *pp.* & *p. a.* 1) *a)* bekannt, (ein)gestanden; *b)* sich (zum strengen Glauben) bekennend, gläubig; 2) zugestanden, offenbar; *adv.* zugestandener Maßen ꝛc.; offenbar, unleugbar. [ꝛc.

Confĕs'ser, *v. s.* der Bekenner (Bekennende)

Confĕs'sion, *s.* 1) das Bekenntniß, Geständniß; 2) Einräumung, Zugeständniß; *Law*, die Anerkennung (einer Schuld, einer Forderung ꝛc.) vor Gericht; 3) *a)* die Beichte; *b)* (— of faith) das (Glaubens-)Bekenntniß; the Augsburg —, die Augsburger Confession; [one] that loves his mistress more than in — (*Sh.* Troil. & Cr. 1, 3, 269), der seine Geliebte mehr als in [bloßen] Worten liebt; —-chair, der Beichtstuhl.

Confĕs'sional, *s.* der Beichtstuhl. — **Confĕs'sionalist**, *s.* der Beichtiger.

Confĕs'sionary, I. *adj.* die Ohrenbeichte betr.; II. *s.* der Beichtstuhl.

Confĕs'sionist, *s.* (*Mount.* bei *Todd*, w. ü.) der Glaubensbekenner (Confessionsverwandte).

Confĕs'sor [*Dyche*, *B.*, *J.*, *Ash*, *P.*, *Rees*, *Crabb*, *Kn.* (or kŏn'—), *Cull*, *Nutt.*, *Don.* (or kŏn'—), *Storm.*; cŏn'fessor, bes. seit Ende vor. Jh.'s: *Sher.*, *W.*, *St. J.*, *Ent.* (spätere Ausg. confĕs'sor), *F.*, *Ja.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*; jedoch schon an einigen Stellen des *Shksp.* (M. for M. 4, 3, 133; Hen. VIII 1, 2, 149 &c.), *Dryd.* bei *J.* (vgl. Desires in dying con'fest saints excite, *Cowl.* in *Johns.* Lives 1, 23; con'festly, *Todd*); *Wordsw.* (the long resplendent line | of sages, martyrs, con'fessors), *Byron* (con'—, Don Juan 1, 49; Werner 4, 1, — *Ulr.*); selbst *Bulw.* (con'—, Dram. Wrks 2, 92), während sich die neuere Zeit wieder dem regelrechten Accent zugewendet hat], *s.* 1) *a)* der (standhafte) Bekenner (seines Glaubens); *b)* der Märtyrer; 2) der (seine Fehler ꝛc.) Gestehende; 3) (father —) der Beichtvater — **Confĕs'sorship**, *s.* (w. ü.) das Beichtamt.

Confĕst', veraltend für Confessed.

† **Confī'cient**, *adj.* wirkend, wirksam.

Cŏnfidănt' [veraltend: cŏn'—, *P.*, *St. J.*, *Todd*, *Wb.*, *Nutt.*, *Don.*], *s.* der (**Cŏnfidănte'**, die) Vertraute, Mitwisser(in).

To Confīde', *v.* I. *intr.* vertrauen, sich verlassen; sich anvertrauen, sein Vertrauen setzen (in, in, auf [*with Acc.*]); II. *tr.* anvertrauen.

Cŏn'fidence, *s.* 1) das Vertrauen (auf Andere), Zutrauen; to place (od. repose) — in, auf (*with Acc.*) Vertrauen setzen; to take — in ..., Vertrauen fassen zu ...; 2) *a)* die Zuversicht (zu sich selbst); *b)* das Selbstvertrauen, die (edle) Kühnheit; 3) die (dünkelhafte) Zuversichtlichkeit; Dreistigkeit; 4) *Script.* (der Gegenstand der) Zuversicht; 5) *coll.* die vertrauliche Eröffnung.

Cŏn'fident, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) vertrauend; 2) gewiß, überzeugt; I am —, ich bin überzeugt; 3) des Erfolges gewiß, zuversichtlich; 4) verdachtlos, vertrauensvoll; 5) dreist, keck, unverschämt; II. *s.* (*W. Scott*, Lammerm. 43, &c.) s. das übl. Confidant.

Cŏnfidĕn'tial, I. *adj.* vertraulich; vertraut; *Comm-s.* — clerk, der Procuraführer, Procuraträger, Procurist; — letter, das vertrauliche Schreiben, der Particularbrief; II. —ly, *adv.* vertraulich ꝛc.; im Vertrauen; besonders, insgeheim, privatim; III. —ness, *s.* (w. ü.) die Zuversichtlichkeit ꝛc. s. Confidence.

Confī'der, *s.* der Vertrauende ꝛc. s. To Confide.

Confī'ding, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) vertrauend, auch *iron.* vertrauensselig, zuversichtlich; II. —ness, *s.* die Neigung Andern zu vertrauen; die Vertrauensseligkeit.

To Confĭg'ūrāte, *v. intr. Astrol.* eine bestimmte Gestaltung annehmen, zusammenstimmen (wie die Aspecten der Planeten). — **Confĭgūrā'tion**, *s.* die Configuration: 1) *Phys.* die Zusammenstellung, äußere Gestaltung od. Bildung; 2) *Astrol.* der Stand der Planeten zu einander, die Aspecten. — **To Confĭg'ūre**, *v. tr.* (w. ü.) bilden, eine Gestalt geben, gestalten.

Confī'nable, *adj.* begrenzbar. — **Cŏn'fīne**, I. *s.* (gew. *pl.*) die Grenze; der Rand; to be in (on) the c-s of death, am Rande des Grabes stehen; II. *adj.* (w. ü.) angrenzend. — To Cŏn'fīne [*Shksp.* (jedoch schwankend, wie *Milt.*), *N.* (nach *Milt.* P. L. 2, 977), *Ja.*, *Sm.*, *Wb.*, *Reid*, *Cool.*, *Nutt.*; confīne', *Milt.* u. *Dryd.* bei *J.*, *Todd*, *Sher.*, *W.*, *P.*, *Kn.*, *Craig*, *Cull*], *v. intr.* (an)grenzen (on [zuw. with], an [*with Acc.*]). — **To Confīne'**, *v. tr.* 1) begrenzen; einschränken; (to — one's self) sich beschränken; 2) einsperren; absperren; 3) (to bed) bettlägerig machen, ans Bett fesseln; to be c-d, 1. (to one's bed) bettlägerig sein; 2. bes. in den Wochen (krank) liegen; c-d in one's body, verstopft; c-d, *p. a. fig.* (geistig) beschränkt. — **Cŏn'fīneless** [auch confīne'less], *adj.* grenzenlos, unendlich, unbegrenzt, uneingeschränkt. — **Confīne'ment**, *s.* 1) die Einschränkung, der Zwang; 2) die Einsperrung, Haft, Gefangenschaft; 3) das Wochenbett, die Wochen, z. B. she is near her —, sie wird bald in die Wochen kommen; 4) die Verweisung, Verbannung; 5) *fig.* die Unterwürfigkeit, Sclaverei. — **Confī'ner**, *s.* 1) der (die, das) Einschränkende; 2) der Grenzbewohner; Grenznachbar; 3) das Mittelding, Zoophyt, die Thierpflanze. — **Confĭn'ity**, *s.* die Nachbarschaft, Nähe.

To Confĭrm', *v. tr.* 1) befestigen, bestärken, bekräftigen; versichern, bezeugen; bestätigen; bewähren; 2) *Ch.* firmeln, confirmiren; to — a letter in all its contents, einen Brief seinem ganzen Inhalte nach bestätigen; to — by oath, *Law*, etwas beschwören, eidlich erhärten. — **Confĭr'mable**, *adj.* erweislich, zu bestätigen; ratificirbar. — **Cŏnfirmā'tion**, *s.* 1) die Bestätigung, Bekräftigung, das Zeugniß, der Beweis; 2) *Ch.* die Firm(el)ung, Confirmation; in — of ..., zur Bestätigung, Bekräftigung dieses ꝛc. — **Confĭr'mative**, *adj.* (w. ü.) bestätigend. — **Cŏnfirmā'tor**, *s.* der Bestätiger, Bekräftiger, Zeuge. — **Confĭr'matory**, *adj.* 1) (— of) bestätigend, bekräftigend; 2) die Firmung od. Confirmation betr. — **Confĭrmed'**, *p. a.* (**Confĭr'medly**, *adv.*) befestigt ꝛc. — **Confĭr'medness**, *s.* die Festigkeit, Bewährtheit. — **Cŏnfirmēe'**, *s. Law*, Einer, dem etwas bestätigt wird. — **Confĭr'mer**, *s.* 1) der Bestätigende ꝛc. (*Law:* **Confĭr'mor**, im Ggs. zu Confirmee': Cŏnfirmŏr'); der Zeuge; 2) das Bestätigende ꝛc., der Beweis. — **Confĭr'mity**, *s.* Irrthum der Mrs. Quickly (*Sh.* 2 Hen. IV 2, 4, 64) für Infirmity.

Confĭs'cable, *adj.* confiscirbar, einziehbar ꝛc. — **To Confĭs'cāte** [*Dyche*, *B.*, *J.*, *Sher.*, *W.*, *P.*, *N.* (mit der Bem.: many say con'fiscate), *St. J.*, *Ent.*, *F.*, *Todd*, *Ja.*, *Kn.* (daneben: con'—), *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Cull*, *Storm.*; confis'— od. con'—, *Nutt.*, *Don.*; con'— od. confis'—, *Dr. Kenr.*, *Wb.*], *v. tr.* confisciren, (gerichtlich) einziehen, in Beschlag nehmen, wegnehmen. — **Confĭs'cate** [so *Shksp.* neben cŏn'fiscate], *adj.* eingezogen, verfallen, verwirkt. — **Cŏnfiscā'tion**, *s.* die Confiscation, Beschlagnahme, Verfallerklärung, gerichtliche Einziehung (der Güter). — **Cŏn'fiscātor** [*Sm.*, *Cool.*, *Don.*, *&c.*; confisca'tor, *Ja.*, *&c.*], *s.* der Confiscirende, Verwalter eingezogener Güter. — **Confĭs'catory**, *adj.* confiscatorisch, die Confiscation verhängend od. herbeiführend, *in comp.* Confiscations ....

† **Cŏn'fit**, *s.* s. Comfit u. Confect.

† **Cŏn'fitent**, *s.* der Bekennende, Beichtende, das Beichtkind.

† **Cŏn'fit'ure**, *s.* das Confect (Comfit).

† **To Confĭx'**, *v. tr.* befestigen, festmachen.

† **Confĭx''ure**, *s.* die Befestigung.

Conflā'grant, *adj.* (*Milt.*, w. ü.) zusammenbrennend, verbrennend. — **Cŏnflagrā'tion**, *s.* der (große, allgemeine) Brand (auch *fig.* Weltbrand), die Feuersbrunst. — **Conflā'grative**, *adj.* (w. ü.) Brand erzeugend.

† **Cŏn'flāte** [*Worc.*, *&c.*; conflāte'(d), *Wb.*, *&c.*], *p. a.* zusammengeblasen; *fig.* zusammengetrieben. — **Conflā'tion**, *s.* das Zusammenwehen, der Zusammenfluß (v. Tönen, Flammen ꝛc.).

Conflĕx''ure, *s.* (n. ü.) die Biege, Biegung, Beugung, Wendung.

To Conflĭct', *v. intr.* 1) kämpfen, streiten; 2) to — with each other, sich widersprechen, entgegen sein; c-ing, *p. a.* (wider)streitend; sich widersprechend. — **Cŏn'flict**, *s.* 1) das Zusammen- od. Aufeinanderstoßen; 2) der Kampf, Streit (auch *fig.* der Widerstreit); — of mind, der Seelenkampf. — **Conflĭc'tive**, *adj.* auf einen Widerspruch hinauslaufend, widerstreitend.

To Conflŭc'tŭāte, *v. intr.* †, zusammenfluten. — **Cŏn'fluence**, **Cŏn'flux**, *s.* 1) der Zusammenfluß, das Zusammenströmen (auch *fig.*); 2) der Zulauf. — **Cŏn'fluent**, I. *adj.* 1) zusammenfließend (auch *Med.* von Blattern), zusammenströmend; 2) *Bot.* nur an der Spitze od. der Basis verwachsen; II. *s.* der Zufluß, Nebenfluß. — **Conflŭx'ible**, I. *adj.* zum Zusammenfließen geneigt; II. —ness, **Conflŭxibĭl'ity**, *s.* die Neigung zusammenzufließen.

Confŏrm', *adj.* (w. ü.) gleichförmig, gemäß, angemessen, übereinstimmend; bes. *Comm.* conform; to be —, stimmen, zutreffen, gleichförmig sein, in Ordnung gehen. — **To Confŏrm'**, *v.* I. *tr.* gleichförmig machen, anpassen; to — one's self to ..., (eine Regel, eine Vorschrift) befolgen, beobachten, gemäß handeln; sich in (*with Acc.*) fügen; II. *intr.* 1) sich bequemen, sich richten (to, nach); 2) *Eccl.* sich der herrschenden Kirche unterwerfen.

Confŏr'mable, I. *adj.* (c-bly, *adv.*) gleichförmig, gemäß, angemessen, vereinbar (to, zuw. with, mit); *adv.* in Übereinstimmung (to, mit); 2) fügsam, nachgiebig, willfährig; II. —ness, **Confŏrmabĭl'ity**, *s.* die Gleichförmigkeit ꝛc.

Confŏr'mance, *s.* (w. ü.) das Sichanpassen ꝛc. s. Conformation u. Conformity, 2, *b*.

Confŏr'mate, *p. a.* gleichgeformt, gleichförmig.

Cŏnformā'tion, *s.* 1) die Gleichförmigmachung, Anpassung, Anbequemung; die Unterwerfung (unter einen höheren Willen ꝛc.); 2) die Gleichförmigkeit; das gleichförmige Verhalten, die Übereinstimmung (to, mit); 3) *a)* die

Form, Bildung (der Organe ꝛc.), der Bau, die Gestalt (eines Körpers); *b)* die (Körper-) Constitution.

Cọnfŏr'mẽr, *s.* 1) der (sich) Anpassende ꝛc.; bes. 2) od. **Cọnfŏr'mịst**, *s. Eccl.* der Conformist (sich der [in England] herrschenden Kirche Unterwerfende), Anhänger der Staatskirche, Altgläubige, Orthodox (Ggs. Non-conformist od. Dissenter).

Cọnfŏr'mịty, *s.* 1) die Gleichförmigkeit, Übereinstimmung (der Form), Ähnlichkeit; 2) *a)* die Gemäßheit, Übereinstimmung (to, with, between, mit); bes. *b)* die Conformität, Übereinstimmung mit der (in England) herrschenden Kirche, das Gehören, die Bekennung zur Staatskirche; *Comm-s.* in —, übereinstimmend, gleichförmig, gemäß, accord, conform; to be in —, übereinstimmend sein, conform sein od. gehen, in Ordnung gehen; to note (to pass od. to book) in —, (einen Posten) gleichförmig buchen, gleichförmige Vormerkung machen.

† **Cŏnfọrtā'tịọn**, *s.* die Stärkung.

To Cọnfŏŭnd', *v. tr.* 1) *a)* vermengen; verwirren; *b)* verwechseln (eine Person od. Sache mit einer andern); 2) bestürzt machen, beschämen; 3) *a)* verderben, vernichten (auch im theol. Sinne u. bes. *coll.* mildernd für to Damn); zerstören; *b)* (*Sh.* 1. Hen. IV 1, 3, 100, Coriol. 1, 6, 17 u. öfters: die Zeit) verwüsten, vergeuden; — me! *coll.* hol' mich der Henker! **c-ed**, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1. verwirrt ꝛc.; 2. *coll.* (mildernd für damned) verwünscht, verflucht, vertrackt, verteufelt; II. **c-ed-ness**, *s.* die (od. der Zustand der) Bestürzung, Verwirrung ꝛc., Vernichtung; die Niederlage. — **Cọnfŏŭn'dẽr**, *s.* 1) der Vermenger, Verwirrer ꝛc.; 2) der Vernichter ꝛc.

† **Cŏn'frăct**, *p. a.* gebrochen.

† **Cŏnfrạgōse'**, *adj.* zerklüftet, felsig.

Cŏnfrạtẽr'nịty, *s.* die Confraternität, (Ordens-)Verbrüderung, (kirchl.) Brüderschaft.

Cŏnfrịcā'tịọn, *s.* das Aneinanderreiben, die Reibung. [bruder.

† **Cọnfrī'ẽr**, *s.* der Mitmönch, Ordens-

To Cọnfrŏnt' [*P., St. J., Enf., Wb., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Cull, Don., Storm.;* —frŏnt', *Sher., W., F., Ja., Kn.*], *v. tr.* 1) (einem Andern) entgegentreten, gegenüberstehen, (ihm [zum Angriff]) die Stirn bieten, sich mit (ihm) messen; 2) überh. gegenüberstehen; 3) gegenüber od. gegen einander stellen; *Law*, gegenseitig verhören, confrontiren; 4) gegen einander halten, vergleichen (with, mit). — **Cŏnfrọntā'tịọn**, *s.* (w. ü.: **Cọnfrŏnt'mẹnt**) 1) die Gegeneinanderstellung, *Law*, Confrontation (der Zeugen); 2) Gegeneinanderhaltung, Vergleichung.

Cọnfū'cĭ'ạn [kọnfū'sh'ạn], I. *adj.* den (chines. Philosophen) Confucius (**Cọnfū'cịụs** [—'shịụs]) betr.; II. (od. **Cọnfū'cĭ'ạnịst**) *s.* der Anhänger der Lehre des Confucius (**Cọnfū'cĭ'ạnịṣm**).

Cọnfūṣạbĭl'ịty, *s.* (*N. Brit. Rev.* [nach *Worc.*], *&c.*) die Verwirrbarkeit. — **Cọnfū'ṣạble**, *adj.* verwirrbar.

To Cọnfūṣe', *v. tr.* 1) *a)* vermengen; *b)* in Unordnung bringen, verwirren; 2) beschämen, bestürzt machen. — **Cọnfūṣed'** [cọnfūzd'], I. (†: **Cọnfūse'**) *p. a.* (**Cọnfū'ṣẹdly**, *adv.*) 1) verwirrt, verworren; unordentlich, unklar; 2) bestürzt; übereilt, unüberlegt; II. **Cọnfū'ṣẹdness**, *s.* die Verworrenheit; Unklarheit.

Cọnfū'ṣịọn, *s.* 1) die Vermengung (auch *Law*, des Vermögens); 2) *a)* die Verwechselung; *b)* die Verwirrung, Unordnung; 3) der Tumult; 4) *a)* die Beschämung; *b)* die Bestürzung, Gemüthsbewegung; 5) das Verderben, der Untergang, die Vernichtung (auch im theol. Sinne u. *coll.* [mildernd] für Damnation); die Zerstörung; 6) *Bibl.* (Levit. 18, 23; 20, 15. 16) die (viehische) Sodomiterei; Blutschande.

Cọnfū'tạble, *adj.* widerlegbar. — **Cọnfū'tạnt**, *s.* der Widerleger. — **Cŏnfūtā'tịọn**, *s.* (†: **Cọnfūte'mẹnt**) die Widerlegung, Überführung. — **Cọnfū'tạtīve**, *adj.* (mit of) zur Widerlegung (einer Sache) geeignet, widerlegend. — **To Cọnfūte'**, *v. tr.* widerlegen, überführen; **c-ẽr**, *v. s.* der Widerleger ꝛc.

Cŏng, *s. Med.* Abkrzg für Congius.

Congé [mit frz. Ausspr.]; früher u. noch *coll.* kŏn'jē, daher auch mit der Orth. **Cŏn'ġē**, **Cŏn'ġēē**, **Cŏn'ġịe** [*Dyche, B., J., P., Enf., Todd, Wb., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt, Don., Cull, Storm.;* kŏn'—, *Sher.;* kọnjē', *W., Ent., &c.*], *s.* 1) die Beurlaubung, der Urlaub, Abschied; 2) *a)* die Verbeugung (beim Abschied); *b)* (schon wie es scheint zu *Shksp.'s* bis auf neuere Zeit) überh. die Begrüßung; 3) *Archit.* ein Glied am Säulenhals, der Anlauf, zuw. der Ablauf; — d'élire [kŏn'jị dịlēr'], *Law*, die königliche Erlaubniß (an Dechant u. Capitel) einen Bischof zu wählen. — **To Cŏn'ġē**, *v. intr.* (*imperf. & pp.* congeed, *ppr.* congeeing) 1) Abschied nehmen, sich beurlauben (*Sh.* All's well, &c. 4, 3, 100: I have congied [so die alten Ausgg., neuere meist: conged] with the Duke..., beim Herzog); 2) *coll.* sich verbeugen, neigen (to, vor). — **Cŏn'ġēạble**, *adj.* gesetzlich, mit gesetzlicher Erlaubniß.

To Cọnġēal', *v.* I. *tr.* gefrieren od. gerinnen machen; *fig.* starr, unbeweglich machen; II. *intr.* frieren, gefrieren; gerinnen; *fig.* erstarren. — **Cọnġēa'lạble**, I. *adj.* gefrierbar; gerinnbar; II. —**ness**, *s.* Gefrierbarkeit, Gerinnbarkeit. — **Cọnġēa'lẹdness**, *s.* der Zustand des Gefrorenseins, die Erstarrung. — **Cọnġēal'mẹnt**, *s.* 1) die gefrorene od. geronnene Masse, der gefrorene Klumpen; 2) die Gefrierung ꝛc. (Congelation).

Cŏn'ġēē, *s.* 1) s. Congo; 2) (ostind., auch Congie) *a)* der gekochte Reis (*Simmonds*); *b)* Reiswasser. — **To Cŏn'ġēē**, *v. intr.* s. To Conge.

Cọnġē'lạble, *adj.* † für Congealable. — **Cŏnġēlā'tịọn**, *s.* 1) das Gefrieren, die Gefrierung; Gerinnung; point of —, *Phys.* der Gefrierpunct; 2) die gefrorene, geronnene Masse.

† **Cọnġēmịnā'tịọn**, *s.* die Verdoppelung.

Cŏn'ġẽnẽr [lat.; *J., Ash, Todd, Sm., Reid, Wb., Craig, Cool., Nutt., Don.* (neben congē'nẽr); kọnjē'nẽr, *Sher., W., P., Kn., Cull, Storm.*], *s.* der gleichartige Gegenstand, das Ding von gleicher Art od. Abstammung; der Altersgenosse, die Altersgenossin. — **Cŏnġẽnẽr'ịc(ạl)**, (†: **Cọnġĕn'ẽrọus**) *adj.* gleichen Geschlechts od. Stammes; gleichartig, gleich, verwandt. — **Cọnġĕn'ẽrạcy**, **Cọnġĕn'ẽrọusness**, *s.* †, der gleiche Ursprung, die Gleichartigkeit.

Cọnġē'nịạl, I. *adj.* 1) gleichartig, ähnlich, verwandt, geistesverwandt, wahlverwandt; 2) angemessen, entsprechend; II. —**ness**, **Cọnġēnịăl'ịty**, *s.* 1) die Gleichartigkeit, Ähnlichkeit, Geistesgleichheit, Geistesverwandtschaft, Wahlverwandtschaft, Verschwisterung (der Seelen); 2) die Angemessenheit. — **To Cọnġē'nịạlīze**, *v. tr.* (*Ec. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) gleichartig machen, anähneln. — **Cọnġē'nịọus**, *adj.* (*Hales* bei *Todd*, w. ü.) s. Congeneric.

Cọnġĕn'ịtạl, **Cọnġĕn'ịte**, *adj.* mitgeboren; angeboren.

† **Cŏn'ġēọn**, *s.* der Zwerg.

Cŏn'gẽr [kŏng'gẽr], *s.* 1) (— eel) der Meeraal (*Muræna conger* L.); 2) (*Sh.*, der das Fleisch dieses starken Thieres als die Sinnlichkeit erregend anführt: 2 Hen. IV 2, 4, 266; ebenda 58 als Schimpfwort:) you muddy — (zu Falstaff), garstiger Schweinigel (Sch l.).

Cọnġē'rịēṣ, *s.* (lat.; *pl.* v. gleicher Form) die Anhäufung, Ansammlung, Masse. — **To Cọnġĕst'**, *v. tr.* aufhäufen, sammeln; **c-ẹd**, *p. a. Med.* mit Blut überfüllt, entzündet. — **Cọnġĕs'tịble**, *adj.* †, anhäufbar. — **Cọnġĕs'tịọn** [—jĕs't'ọn, an —'tshụn anklingend], *s.* 1) (w. ü.) die Aufhäufung, Ansammlung; 2) *Med.* die Anhäufung, der Andrang von Säften, bes. des Blutes, die Congestion. — **Cọnġĕs'tīve**, *adj. Med.* congestiv; Blutstockungen betr.; von Blut herrührend, Blut erzeugend ꝛc.

Cŏn'ġịary, *s. Rom. Hist.* die (Getreide-, später Geld-)Spende (der römischen Kaiser an das Volk). — **Cŏn'ġịŭs**, (abgek. Cong) *s. Med.* (ein Hohlmaß) die Gallone (vier Quart).

To Cọnglā'cịāte [—'shị—], *v. intr.* †, gefrieren. — **Cọnglācịā'tịọn** [—shị—], *s.* das Gefrieren.

Cọnglō'bạte [*Dryd.* bei *Todd, B., Sher., W., St. J., Ent., F., Ja., Wb., Worc., Kn., Craig, Cool., Nutt., Don., Cull;* cŏn'—, *J., P., Todd, Sm., Reid, Storm.*], I. *adj.* zusammengeballt (auch *Anat.* v. [lymphatischen] Drüsen); kugelig, kugelförmig; dicht, fest; II. *adv.* wie ein Ball. — **To Cọnglō'bāte** [zuw. cŏn'—], *v. tr.* zusammenballen. — **Cŏnglọbā'tịọn**, *s.* 1) die Zusammenballung; 2) der runde, kugelförmige Körper, Klumpen. — **To Cọnglōbe'**, *v.* †, I. *tr.* zusammenballen; II. *intr.* sich runden, rund, kugelig werden. — **To Cọnglŏb'ūlāte**, *v. tr.* sich (in kleine Kügelchen) zusammenballen, eine runde Masse bilden.

To Cọnglŏm'ẽrāte, *v. tr.* zusammenballen, knäueln, zusammenhäufen. — **Cọnglŏm'ẽrạte**, I. *adj.* zusammengeballt; zusammengeknäuelt; — glands, *Anat.* zusammengesetzte Drüsen mit gemeinsamem Ausführungsgang; — rocks, Conglomeratgebirge; II. *s.* das Conglomerat, Aggregat, Steingemenge. — **Cọnglọmẽrā'tịọn**, *s.* 1) die Zusammenballung, Zusammenhäufung; 2) die Vermischung, innige Verbindung.

Cọnglū'tịnạnt, I. *adj.* zusammenleimend; zusammenklebend; *Med.* (wunden)heilend; II. *s. Med.* das zusammenklebende, heilende Mittel. — **To Cọnglū'tịnāte**, *v.* I. *tr.* (conglutiniren) 1) zusammenleimen, zusammenfügen, kitten; 2) *Med.* (eine Wunde) zusammenheilen; 3) *fig.* vereinigen; II. *intr.* 1) zusammenwachsen, (vermittelst eines Knorpels) zusammenheilen; 2) *fig.* sich vereinigen. — **Cọnglū'tịnạte**, *p. a.* zusammengeleimt ꝛc. — **Cọnglūtịnā'tịọn**, *s.* 1) das Zusammenleimen, Zusammenfügen (auch *fig.* die Vereinigung, Verbindung); 2) *Med.* die Zusammenklebung, Heilung (einer Wunde). — **Cọnglū'tịnạtīve**, *adj.* 1) zusammenleimend; zusammenklebend; 2) *Med.* (Wunden) zusammenheilend. — **Cọnglū'tịnātọr**, s. Conglutinant II.

Cŏn'gō [kŏng'gō], *s.* I. Congo, Negerland im südwestl. Africa; II. od. **Cŏn'goū**, der Congo(thee; zweite Sorte des schwarzen Thees).

Cọngrăt'ūlạnt, *adj.* (*Mill.*) glückwünschend. — **To Cọngrăt'ūlāte**, *v.* I. *tr.* beglückwünschen, Glück wünschen (upon, zu; †: to — a thing to one); II. *intr.* (*Swift* mit with ..., u. ü.) sich (gemeinsam mit Einem) Glück wünschen, (ihn) beglückwünschen, sich mit ... freuen. — **Cọngrătūlā'tịọn**, *s.* der (mündliche od. schriftliche) Glückwunsch, die Beglückwünschung. — **Cọngrăt'ūlātọr**, *s.* der Beglückwünscher. — **Cọngrăt'ūlạtọry**, *adj.* glückwünschend; — letter, das Glückwünschungsschreiben; — oration, die Glückwünschungsrede.

To Cọngrēē', *v. intr.* (*Sh.* Hen. V 1, 2, 182; u. ü.) übereinstimmen.

To Cọngrēēt', *v. intr.* (*Sh.* Hen. V 5, 2, 32; u. ü.) sich einander begrüßen.

To Cŏn'grẹgāte [kŏng'grị—], *v.* I. *tr.* versammeln; II. *intr.* sich versammeln, zusammenkommen. — **Cŏn'grẹgạte**, *adj.* (w. ü.) versammelt; *fig.* enge bei einander, dicht, fest. — **Cŏngrẹgā'tịọn**, *s.* 1) das Sammeln; 2) die gesammelte Masse, Sammlung; 3) die Versammlung; 4) *Eccl. a)* die (zu gottesdienstlicher Absicht versammelte) Gemeinde; *b)* (in der römischen Kirche) die geistliche Ordensgesellschaft; 5) *Ac.* die academische Versammlung (zur Geschäftsberathung); the tabernacle of the —, *Bibl.* (Ex. 33, 7) die Stiftshütte. — **Cŏngrẹgā'tịọnạl**, *adj. Eccl.* 1) zu einer Ver-

sammlung od. Kirchengemeinde gehörig, gottesdienstlich; öffentlich; 2) die Congregationalgemeinden (Independenten) betreffend. — **Cŏngrĕgā'tionalĭṣm**, *s. Eccl.* die Selbstverwaltung jeder Kirchengemeinde (bei den Congregationalgemeinden und Independenten). — **Cŏngrĕgā'tionalĭst**, *s. Eccl.* der Congregationalist. Independent.

Cŏn'grĕss [kŏng'grĕs], *s.* 1) das Zusammentreffen, Zusammenstoßen, daher: der Angriff, das Gefecht, der Kampf; 2) die Zusammenkunft, Versammlung, bes. der Congreß (auch die gesetzgebende Versammlung der V. St. von NAm.); — of Vienna, der Wiener Congreß; 3) die Begattung. — **To Cŏn'grĕss**, *v. intr. (Mrs. Gore) joc.* Congreß halten, sich versammeln. — **Cọngrĕs'sion**, *s.* (w. ü.) die Zusammenkunft, Versammlung, Gesellschaft. — **Cọngrĕs'sional**, *adj.* eine Versammlung (einen Congreß, bes. den der V. St.) betr.; — debates, die Congreßdebatten. — **Cọngrĕs'sive**, *adj.* 1) zusammenkommend, sich versammelnd; 2) sich (feindlich) begegnend.

Cŏn'grēve [kŏng'grēv], *s.* engl. P.-n.; bes. bekannt Sir William C., General der Artillerie, durch seine Erfindungen; — match, — light *(coll.* Congreve), *s.* das nach C. benannte Zündhölzchen (jetzt lucifer, friction-match, &c.); — rocket, *s.* die C.'sche (Brand- od. Kriegs-) Rakete; —'s (granulating) machine, *s. Gunpowd.* die Walzenkörnmaschine.

To Cọngrūe', *v. intr.* †, übereinstimmen, gemäß sein. — **Cŏn'grūence** [kŏng'grū—], **Cŏn'grūency** [auch cọngrū'ẹncy, *Ja., &c.*], †: **Cọngrū'mẹnt**, *s.* die Übereinstimmung, Gemäßheit, *Geom.* Congruenz. — **Cŏn'grūẹnt**, *adj.* übereinstimmig, übereinstimmend (to, mit), gemäß; schicklich, *Geom.* congruent. — **Cọngrū'ity**, *s.* 1) die Übereinstimmung; 2) die Schicklichkeit; 3) die Bündigkeit (eines Beweises), Folgerichtigkeit; 4) *Theol.* s. unter Merit; 5) *Geom.* die Congruenz; to be in —, congruiren (ähnlich und gleich sein), sich decken. — **Cŏn'grūoụs**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) übereinstimmig, gemäß; 2) angemessen, schicklich; 3) vernunftgemäß, vernünftig; II. —nẹss, *s.* die Übereinstimmung &c.

Cọni'a [*Cool., &c.;* cō'nịa, *Craig, Worc., &c.*], *s. Chem.* s. Coniine.

Cō'niăc, s. Cognac.

Cō'niăcker, *s. Am. slang*, der Falschmünzer.

Cŏn'ic, I. od. **Cŏn'ical**, *adj.* (c-ally, *adv.)* conisch (konisch), kegelförmig; — spider, *Zool.* der dreieckige Epeira *(Epeira conica)*; — section, der Kegelschnitt, gew. *pl.* (od. II. c-s, *s. pl. Geom.* die Lehre von den Kegelschnitten); c-al bullet, *Gunn.* die Spitzkugel; c-al pendulum, der Regulator, Balancier, das Centrifugalpendel (an der Dampfmaschine); c-al points, *Turn.* die Centrumspitzen; c-al shape, die Kegelform; c-al valve, das Kegelventil; c-al wheel, das Diagonal-, Kegelrad, das conische Rad (level wheel): III. **Cŏn'icalnẹss**, *s.* die Kegelform.

Cŏn'icine, *s.* s. Coniine.

Cŏn'icō..., *in comp.* —-cylindrical, conisch-cylindrisch, in Form eines zugespitzten Cylinders; —-hemispherical, keglig-halbkuglig; —-subulate, keglig-pfriemenförmig; —-ovate, keglig-eiförmig.

Conif'eræ [kọnĭf'ẹrē], *s. pl. Bot.* die Coniferen, Zapfenträger; Nadelhölzer. — **Cọnĭf'ẹroụs**, *adj.* kegelförmige Früchte tragend, zapfentragend (wie Fichten, Tannen, Cypressen &c.).

To Cọnĭf'fle, *v. tr. provinc.* durch Heuchelei erlangen; stibitzen, entwenden.

Cō'nifŏrm, *adj.* kegelförmig.

Cọnī'ine, *s.* das Coniin (Alcaloid des gefleckten Schierlings, *Conium maculātum* L.).

Cōnirŏs'tẹr, *s. Ornith.* der Kegelschnäbler; *pl.* c-s, lat. cōnirŏs'trēṣ, die (Classe der) Kegelschnäbler. — **Cōnirŏs'tral**, *adj.* mit kegelförmigem Schnabel versehen.

Cŏn'iṣance, **Cŏniṣŏr'**, &c., s. Cognizance, &c. lomits).

Cō'nīte, *s. Miner.* der Conit (Art des Do-

To Cọnjĕct', *v. tr.* † 1) (zusammen) werfen; 2) vermuthen (für To Conjecture; auch *intr. Sh.* Oth. 3, 3, 149 [c-s = guesses; die Folioausgg. jedoch: conceits]). — **Cọnjĕc'tọr**, *s.* † *Milt.* für Conjecturer. — **Cọnjĕc't'ụral**, *adj.* (—ly, *adv.)* muthmaßlich (**Cọnjĕc't'ụrable** [c-bly, *adv.*]), auf Muthmaßungen gegründet, muthmaßend; — fears *(Sh.* All's well 5, 3), Schlimmes vermuthende Befürchtungen. — **Cọnjĕc't'ụralĭst**, *s. (Monthly Rev.* bei *Worc.)* der Muthmaßer, Rather, Conjecturenmacher. — **Cọnjĕct'ụrăl'ity**, *s.* (w. ü.) die Muthmaßlichkeit. — **Cọnjĕc't'ụre**, *s.* 1) die Muthmaßung, Vermuthung; 2) † *a)* der Argwohn, Verdacht; *b)* der Begriff, die Vorstellung; to go upon c-s, sich auf Vermuthungen stützen, auf Muthmaßungen bauen. — **To Cọnjĕc't'ụre**, *v. tr. & intr.* (conjiciren) muthmaßen, vermuthen; c-r, *v. s.* der Muthmaßer &c.

† **To Cọnjŏb'ble**, *v. tr. coll.* abkarten, abreden, zusammenschustern.

To Cọnjoin', *v.* I. *tr.* zusammenfügen, verbinden, vereinigen, zugesellen; II. *intr.* sich (zur Erreichung eines Zweckes) verbinden; c-ed rule of three, *Arith.* die Kettenregel. — **Cọnjoint'**, I. (†: **Cọnjoin'**) *adj.* (—ly, *adv.)* verbunden, vereinigt; — degree, *Mus.* Intervall von zwei Tonstufen, die Secunde; *adv.* in Verbindung, gemeinschaftlich; II. —nẹss, *s.* das Verbundensein, die Verbindung.

Cŏn'jụgal, *adj.* (—ly, *adv.)* ehelich; — felicity, — happiness, das eheliche Glück; — joys, die Ehefreuden; — knot, — ties, das Eheband; — life, der Ehestand, die Ehe. — **Cŏnjụgăl'ity**, *s.* (w. ü.) der Ehestand.

To Cŏn'jụgāte, *v. tr.* 1) †, verbinden (bes. ehelich); 2) *Gramm.* (ein Zeitwort) conjugiren, abwandeln. — **Cŏn'jụgāte**, I. *adj.* 1) (w. ü.) verbunden; 2) *Bot.* gepaart; — diameter od. — axis, *Geom.* die Nebenachse, conjugirte (zugeordnete) Achse od. der conjugirte Durchmesser; II. *s. Gramm.* ein Wort desselben Stammes. — **Cŏnjụgā'tion**, *s.* 1) die Verbindung (mehrerer Dinge); 2) *Anat.* (w. ü.) das Paar (Nerven); 3) *Gramm.* die Conjugation, Abwandlung (eines Zeitwortes). — **Cŏnjụgā'tional**, *adj.* die Conjugation betr., Conjugations....

Cọnjū'gial, *adj.* (w. ü.) s. Conjugal.

Cọnjŭnct', *adj.* (—ly, *adv.)* (w. ü.) verbunden, vereint. — **Cŏn'jŭnct**, *s.* †, die Vereinigung. — **Cọnjŭnc'tion**, *s.* 1) die Verbindung; movable — of the bones, *Med.* die bewegliche Gelenkverbindung, Diarthrose; 2) *Astr.* die Conjunction, Zusammenkunft zweier Planeten im selben Meridian; 3) *Gramm.* die Conjunction, das Bindewort; 4) die Begattung; 5) s. Conjuncture. — **Cọnjŭnc'tional**, *adj.* eine (bes. grammatische) Conjunction betreffend, Conjunctions.... — *Conjuncti'va* [lat.: *Buch.;* cọnjŭnc'tịva, *Wb., Worc., Craig, &c.*], *s. Anat.* die Lidbindehaut. — **Cọnjŭnc'tive**, I. *adj.* 1) eng od. fest verbunden; 2) verbindend; — (üblicher: subjunctive) mood, *Gramm.* der Conjunctiv; II. —ly, *adv.* in Verbindung, gemeinschaftlich, vereint; sämmtlich; —ly taken, zusammengenommen; III. —nẹss, *s.* (w. ü.) die Eigenschaft zu verbinden. — **Cọnjŭnc't'ụre**, *s.* 1) (w. ü.) die (Art der) Vereinigung, Verknüpfung, Zusammenstellung; 2) die Übereinstimmung, Gemäßheit; 3) *a)* (— of circumstances) die Verbindung, das Zusammentreffen (mehrerer Umstände od. Ursachen); *b)* die Gelegenheit, der critische bedenkliche Zeitpunct; bes. *pl.* c-s of times, die Zeitumstände, Conjuncturen; *c)* (w. ü.) der Zustand, die Lage: the present — of their affairs *(Cromwell* [1658] bei *Carlyle*, Cromw. 4, 209).

Cŏnjụrā'tion, *s.* 1) die Beschwörung: *a)* Aufforderung bei einem heiligen Namen; *b)* Aufforderung durch Zauberworte; 2) (w. ü.) die Verschwörung; 3) †, die ernstliche Bitte. — **Cŏnjụrā'tọr**, *s.* 1) *Anc. Law*, der Mitschwörer, Eideshelfer; 2) der (Mit-)Verschworene. — **To Cọnj'ūre'**, *v.* I. *tr.* 1) beschwören, inständig bitten; 2) † (Andere zu einer gemeinschaftlichen Absicht) eidlich verbinden; II. *intr.* †, sich verschwören. — **To Cŏn'jụre** [so schon *Shksp.*, jedoch an einigen Stellen (vgl. *Al. Schmidt)* auch conjure'], *v.* I. *tr.* (Geister &c.) beschwören, bannen; the habitation which your prophet c-d the devil into *(Sh.* Merch. of Ven. 1, 3, 35), die Behausung wo euer Prophet den Teufel hineinbeschwor; to — up, heraufbeschwören (auch *fig.*), (Geister) citiren, herbannen; to — down a spirit, einen Geist (weg-) bannen; II. *intr.* Geister beschwören, bannen; Zauberei treiben, zaubern, hexen.

Cọnj'ūre'mẹnt, *s.* die Beschwörung, inständige Bitte. — **Cọnj'ū'rẹr**, *v. s.* der Beschwörende (inständig Bittende).

Cŏn'jụrẹr, *s.* 1) *a)* der (Geister-)Beschwörer; Zauberer, Wahrsager; *b) iron.* der Scharfsichtige, *anal. joc.* Hexenmeister; he is no —, *coll.* er hat das Pulver nicht erfunden; 2) die Reiseküche. — **Cọnj'ū'rọr**, *s.* s. Conjurator.

Cŏnk, *s.* 1) *provinc.* die vertrauliche, geheime Unterredung; 2) *slang, a)* die Nase, *anal.* der Riecher; *b)* der Dieb, der seine Mitgenossen verräth, der Spion. — **Cŏnk'y**, I. *adj.* groß- od. langnäsig; II. *s.* der großnäsige Mensch.

To Cŏnn, *v. tr.* s. To Con.

Cọnnăs'cẹnce, **Cọnnăs'cẹncy**, *s.* 1) die Mitgeburt, gleichzeitige Geburt; 2) das gleichzeitig geborene Wesen; 3) (w. ü.) das Zusammenwachsen. — **Cọnnăs'cẹnt**, *adj.* gleichzeitig geboren.

Cŏn'nāte [*Todd, Wb., Reid, Buch., Craig, Nutt., Don., Storm.;* cọnnāte', *Dyche, B., J., Sher., W., P., St. J., Enf., Ent., F., Ja., Kn., Sm., Cool., Cull*], *adj.* 1) mitgeboren, angeboren; 2) *Bot.* verwachsen, durchwachsen; —-perfoliate, am Grunde mit einander verwachsen (von Blättern). — **Cọnnā'tion**, *s.* †, der Zustand des Verwachsenseins.

Cọnnăt"ụral, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) angeboren, natürlich, ursprünglich; *adv.* von Natur; 2) der Natur (einer Person od. Sache) gleich; verwandt; II. —nẹss, **Cọnnăt'ụrăl'ity**, *s.* die Ähnlichkeit des Wesens, die Verwandtschaft (mit der nämlichen Natur). — **To Cọnnăt"ụralīṣe**, *v. tr.* (etwas) mit seiner Natur in Einklang bringen, angewöhnen, aneignen.

To Cọnnĕct', *v.* I. *tr. lit. & fig.* verknüpfen, verbinden; verkitten; II. *intr.* im Zusammenhang sein, zusammenhangen; the family with whom she was to become c-ed, die Familie, mit der sie im Begriffe war in verwandtschaftliche Verbindung zu treten; c-ing-passage, der Verbindungsgang, Durchgang; c-ing-rod, *Mach.* 1. die Curbel-, Bleuel-, Treib- od. Triebstange; 2. die (rotirende Maschinentheile verbindende) Kuppelstange.

Cọnnĕc'tion, *s.* s. das w. ü., aber (als urspr. lat. Bildung) richtigere Connexion.

Cọnnĕc'tive, I. *adj.* verbindend; — tissue, *Anat.* das Bindegewebe; II. —ly, *adv.* in Verbindung, gemeinsam, gemeinschaftlich; III. *s.* 1) *Gramm.* das Bindewort; 2) *Bot.* das Connectiv, Mittelband, Zwischenband.

Cọnnĕc'tọr, *s.* 1) der od. das Verbindende; 2) *T.* das (biegsame) Verbindungsröhrchen.

Cŏn'nẹr, *s.* s. Ale-conner.

To Cọnnĕx', *v. tr.* †, s. To Connect.

Cọnnĕx'ion, *s.* 1) *a)* der Zusammenhang, die Verbindung; to be in —, in Verbindung stehen; to enter into — with ..., in Verbindung treten mit ...; *b)* der Anschluß (von Eisen-

bahnzügen ꝛc.); meist c-s, *pl. a)* Verwandte durch Geburt od. Verschwägerung; *b) aa)* Bekannte, *collect.* Bekanntschaft; *bb)* die Clientel (eines Sachwalters), Kundschaft; — in business, Handelsverbindungen.

Connĕx'ional, *adj.* (w. ü.) eine Verbindung betreffend, Verbindungs..., verbunden.

Connĕx'ity, *s.* †, die Verbundenheit.

Connĕx'ive, *adj.* (w. ü.) verbindend (Connective); — particles, Bindewörter.

Cŏnnictā'tion, *s.* †, das Blinzeln.

Cŏn'nic, *s.* f. Conny.

Connī'vance († *[Bacon, &c.]:* **Connī'vancy**), *s.* 1) †, das Winken, der Wink; 2) *fig.* die (strafbare) Nachsicht, *coll.* das durch die Finger sehen, Übersehen, die Zulassung; a gentleman by —, ein feiner Mann von niedriger Abkunft (kein Gentleman von Geburt). — **To Connīve'**, *v. intr.* 1) †, blinken (mit den Augen), winken; 2) (selten *tr.*) *fig.* to — at, bei ... ein Auge zudrücken *(coll.)*, durch die Finger sehen, (Einem etwas) nachsehen, dulden. — **Connī'vence (C-cy)**, *s.* † für Connivance. — **Connī'vent**, *adj.* 1) (w. ü.) (allzu) nachsichtig; — justice *(Milt.)*, die schlummernde Gerechtigkeit; 2) *Bot., &c.* gegen einander geneigt; — valves, *Anat.* die Darmzotten und Falten. — **Connī'ver**, *s.* der Nachsichtige. — **Connoisseur** [kŏnĭsâr'], *s.* der (Kunst-)Kenner, Kunstrichter; — of goods od. wares, der Waarenkenner. — **Connoisseur'ship**, *s.* die Kennerschaft.

To Cŏn'notāte, To Connōte', *v. tr.* (w. ü.) zugleich anzeigen, mitbezeichnen, in sich begreifen od. schließen, mit einbegreifen. — **Cŏnnotā'tion**, *s.* (w. ü.) 1) die Mitanzeige, das Miteinbegreifen, (Mit-)Einschließen, der Einschluß; 2) die Beziehung, Folgerung, der Schluß. — **Connō'tative** *[Wb., Storm.; cŏn'notative, Worc., Sm., Nutt.]*, *adj.* mit bezeichnend, einschließend, *Philos.* eine Nebenbedeutung mit ausdrückend.

Connū'bial, *adj.* ehelich. — **Connūbiăl'ity**, *s. (Dick.* bei Str., scherzh.) die eheliche Zärtlichkeit.

To Cŏn'nŭdāte, *v. tr.* (n. ü.) entblößen.

Connŭmerā'tion, *s.* die Zusammenzählung.

Connŭn'drum, f. Conundrum.

Cŏn'nŭsance, Cŏn'nŭsant, &c., f. Cognizance, Cognizant, &c.

Cŏnnŭtrĭ'tious, *adj.* mit ernährend, neben (...) nahrhaft.

Cŏn'ny, *adj. provinc.* brav; stattlich; fein, hübsch (Canny). [Conchen, f. Con.

Cŏn'ny, *s.* Verkleinerungsform v. Con, gleichs.

Cŏn'ny-wabble [—wŏb—], *s. vulg.* ein Getränk von Eiern und (Franz-)Branntwein.

Cō'noĭd, I. od. **Conoĭ'dal, Conoĭ'dic(al)**, *adj.* (after)kegelförmig; II. *s.* 1) *Geom. & Bot.* der Afterkegel, die Conoide; 2) *Anat.* die Zirbeldrüse. [einer Stelle Vorgeschlagene.

Cō(-)nōminēē', *s.* der neben Andern zu

† **To Conquăs'sāte**, *v. tr.* erschüttern. — **Cŏnquassā'tion**, *s.* die Erschütterung, Zusammenquetschung.

To Cŏn'quer [kŏng'ker, *Sm.* u. die neueren; kong'ker *or* kong'kwer, *W., Ja., Kn., Nutt.]*, *v.* I. *tr.* 1) *a)* erobern; a province c-ed from the Persians, eine den Persern aberoberte Provinz; *b) fig.* erringen; 2) besiegen, bezwingen, überwinden, überwältigen; II. *intr.* den Sieg davon tragen, siegen. — **Cŏn'querable** [kŏng'ker—], I. *adj.* überwindlich, besiegbar; II. —**ness**, *s.* die Überwindlichkeit, Besiegbarkeit. — **Cŏn'queress** [kŏng'ker—], *s.* die Eroberin; Siegerin, Besiegerin. — **Cŏn'queror** [kŏng'ker—], *s.* der Eroberer; Sieger. — **Cŏn'quest** [kŏng'kwest], *s.* 1) *a)* die Eroberung, bes. die Eroberung Englands durch die Normannen; *b) fig.* die Erringung; 2) der Sieg; 3) das Waffenglück; 4) *Law, a)* die Gütererlangung durch andere Mittel als durch Erbschaft; *b)* die Besitzerlangung einer Gemeinde, od. eines Individuums in Vollmacht mehrerer anderen.

Cŏnsanguĭn'eous [—sang-gwĭn'—], (w. ü.: **Cŏnsanguĭn'eal**; †: **Consăn'guined**) *adj.* blutsverwandt. — **Cŏnsanguĭn'ity**, *s.* die Blutsverwandtschaft.

† **Consărcĭnā'tion**, *s.* das Zusammenflicken, Zusammenstücken.

Cŏn'science [—'shens], *s.* 1) das Bewußtsein; 2) das Gewissen; 3) die Rechtschaffenheit; 4) die wahre (wirkliche) Gesinnung; 5) Bedenklichkeit, das Bedenken *(anal.* Gewissen); 6) *lud.* die Billigkeit; to have the — of ..., (w. ü.) Kenntniß haben von ...; to make — (od. to make a [matter of] —) of, sich *(Dat.)* ein Gewissen aus ... machen; in —, auf mein (dein ꝛc.) Gewissen, mit gutem Gewissen, wahrhaftig; to be obliged in —, Gewissens wegen verbunden sein; on od. upon my —, (als Betheuerung, oder Verwunderung) auf mein Wort, auf's Wort; für wahr! ist's möglich? court of —(zuw. *fam.* —-court), das Gewissensgericht (ein Gerichtshof, der über kleine Schulden aburteilt); —-keeper, *cont.* Einer, der das Gewissen eines Anderen (ungebührlich) beeinflußt; der Beichtvater ꝛc.; conscienceless, gewissenlos; —-proof, unempfindlich gegen Gewissensregungen; —-smitten, —-stricken (—-sick, *Mrs. Gore*, Castles, &c. 331), von Gewissensbissen gepeinigt, verfolgt, reuevoll, reuig.

Cŏn'scienced [—'shenst], *p. a.* (bes. *in comp.)* ein(...) Gewissen habend; gewissenhaft.

† **Cŏn'scient** [—'shent], *adj.* bewußt.

Cŏnsciĕn'tious [—shĭĕn'shus], I. *adj.* (—ly, *adv.)* gewissenhaft; mit gutem Gewissen; II. —**ness**, *s.* die Gewissenhaftigkeit.

Cŏn'scionable, I. *adj.* (w. ü.; †: c-bly, *adv.)* gewissenhaft; billig, gerecht, gerechtigkeitsliebend; II. —**ness**, *s.* †, die Gewissenhaftigkeit; Billigkeit, Gerechtigkeitsliebe.

Cŏn'scious [kŏn'shus], I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) bewußt; wissend, Kenntniß habend von ..., kundig; *(adv.)* mit Bewußtsein, wissentlich, bewußt; 2) sich einer bestimmten Sache bewußt (und in Folge davon Anderen gegenüber betreten); to look —, befangen aussehen; I am — of it, ich weiß es wohl, bin davon überzeugt; — lovers, die einverstandenen Liebenden; II. —**ness**, *s.* das innere Bewußtsein, Selbstbewußtsein.

To Conscrībe', *v. tr.* †, beschreiben, umschreiben. — **Cŏn'script** *[J., W., Sm.* u. die neueren; conscript', *Todd]*, I. *adj.* 1) *Rom. Hist.* eingeschrieben; the — fathers (lat. *patres conscripti)*, die versammelten Senatoren; 2) (frz.) zum Kriegsdienste ausgeschrieben, conscribirt; II. *s.* der Kriegsdienstpflichtige, Conscribirte. — **Conscrĭp'tion**, *s.* 1) das Einschreiben, Registriren; 2) (frz.) die Ausschreibung, (zwangsweise) Aushebung zum Kriegsdienst. — **Conscrĭp'tional**, *adj.* die Conscription betr., Conscriptions....

To Cŏn'sĕcrāte, *v. tr.* 1) weihen, widmen; 2) bes. *Eccl.* (ein)weihen, einsegnen, heiligen, consecriren (Brot u. Wein beim heiligen Abendmahl); 3) *a) Rom. Hist.* (einen Kaiser) unter die Götter versetzen; *b) Rom. Cath.* heilig sprechen, canonisiren; 4) durch den Gebrauch heiligen; c-d, **Cŏn'sĕcrate**, *p. a.* geweiht; geheiligt, heilig; c-dness, *s.* das Geheiligtsein; c-r, **Cŏn'sĕcrātor**, *s.* der Weihende. — **Cŏnsĕcrā'tion**, *s.* 1) *a)* bes. *Eccl.* die Weihe, Einweihung, Einsegnung; *b)* die Consecration (des Brotes u. Weines beim heil. Abendmahle); 2) *a)* die Vergötterung, Apotheose (eines Kaisers); *b) Rom. Cath.* die Heiligsprechung. — **Cŏn'sĕcrātory**, *adj.* (w. ü.) heilig machend, heiligend; — prayer, das Weihgebet.

Cŏnsectā'neous, *adj.* folgerichtig.

Cŏn'sectary *[J., Sher., W., P., F., Todd, Ja., Kn.* u. die neueren; consĕc'tary *Sm.]*, I. *adj.* (w. ü.) aus etwas folgend, folgerecht; II. *s.* der Folgesatz, die Folge. [verfolgen.

† **To Cŏn'sĕcūte**, *v. tr.* rasch nachfolgen,

Cŏnsĕcū'tion, *s.* 1) die Aufeinanderfolge; — month, *Astr.* der synodische Monat, die Zeit von einer Conjunction des Mondes mit der Sonne bis zur andern; 2) die Schlußfolge, Folgerung.

Consĕc'ŭtive, 1. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) nach od. auf einander folgend; 2) (als Wirkung aus einer Ursache) folgend; — to ..., zufolge ...; — chords, *Mus.* die Fortschreitung (Fortbewegung des einen Tones zum andern); —-fifths, *Mus.* falsche Quinten *(Miss Braddon*, Sir Jasper's Tenant 1, 60, &c.); *adv.* 1) nach der Reihenfolge, nach einander; in gehöriger Reihenfolge; 2) (im Ggs. zu antecedently od. casually) folglich, demnach; II. —**ness**, *s.* die Aufeinanderfolge, Folge (aus ...).

† **To Consĕm'ĭnāte**, *v. tr.* zusammensäen.

Cŏnsĕnĕs'cence, C-cy, *s.* das Altwerden, Altern, Verfallen vor Alter.

Consĕnse', *s.* (w. ü.) das Mitempfinden. — **Consĕn'sion**, *s.* †, die Übereinstimmung.

Consĕn'sual [—'sh'ŭal], *adj. Law*, auf die Übereinkunft von Parteien begründet.

Consĕnt', *s.* 1) die Übereinstimmung, Einmüthigkeit; 2) *Med.* (— of parts) die Sympathie (Mitempfindung) zwischen einzelnen Körpertheilen; 3) *a)* die Übereinstimmung, Harmonie; *b)* der Zusammenhang, die Verbindung; *c)* das Bestreben zu einerlei Absicht, die Mitwirkung; 4) die Einwilligung, Zustimmung, Beipflichtung, der Consens; with (of) one —, einstimmig, einmüthig; with the — of, mit Genehmhaltung.

To Consĕnt', *v. intr.* 1) einerlei Meinung sein, (über-)einstimmen; beipflichten, einwilligen (to, in etwas); 2) (zu etwas) mitwirken.

Cŏnsentā'neous, I. *adj.* (—ly, *adv.)* übereinstimmend (to, mit), einstimmig, gemäß, angemessen; II. —**ness, Consĕntanē'ity**, *s.* die gegenseitige Übereinstimmung, Gemäßheit.

Consĕn'ter, *s.* der Übereinstimmende, Einwilligende. [einstimmig, gleichförmig.

Consĕn'tient [—sh'ent], *adj.* einstimmend,

Cŏn'sequence, *s.* 1) die Folge, Verkettung der Ursache und Wirkung; 2) die Wirkung einer Ursache, der Erfolg; 3) die Folgerung, der Schluß, Schlußsatz; 4) das was Folgen hat, der Einfluß; 5) die wichtige Folge, Wichtigkeit, das Ansehen; by (in) —, folglich; in — of (that, dem) zu Folge, deswegen, daher; a matter of —, eine wichtige Sache; of little —, von geringer Bedeutung.

† **To Cŏn'sequence**, *v. tr. & intr.* folgern.

Cŏn'sequent, I. *adj.* (—ly, *adv.)* folgend; folgerecht; *adv.* folglich; II. *s.* 1) die Folge, der Erfolg; 2) die Folgerung; der Folgesatz, Schlußsatz eines Syllogismus; 3) *Math.* das Hinterglied eines Verhältnisses; 4) *Mus.* der zweite Theil einer Fuge; III. —**ness**, *s.* (w. ü.) die schlußrechte Verbindung der Gedanken und Sätze, der Zusammenhang einer Rede.

Cŏnsequĕn'tial, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) als Folge (aus etwas) hervorgehend, erfolgend, 2) †, folgerecht, schlußmäßig, consequent; 3) wichtig; 4) wichtig thuend, eingebildet, pomphaft, hochtrabend; — losses, *Law*, verantwortlicher Schaden; —ly, *adv.* 1. folglich, zusammenhangend; 2. als Folge, als Folgerung, mittelbar; 3. (in der Reihe od. in gehöriger Ordnung) aufeinanderfolgend, folgerichtig; II. —-**ness**, *s.* die Schlußmäßigkeit, richtige Folge ꝛc.

Cŏnsequĕntiăl'ity [—shĭăl'—], *s.* die hochtrabende Art, Wichtigthuerei.

Consĕr'tion, *s.* (w. ü.) die Verbindung, Zusammenfügung, Anpassung.

Consĕr'vable, *adj.* erhaltbar.

Consĕr'vancy, *s.* (w. ü.) die Erhaltung;

(court of) —, *Law*, ein Gericht unter dem Lord Mayor zu London zur Erhaltung der Fischerei in der Themse.

Consĕr'vạnt, *adj.* erhaltend, bewahrend.

Cŏnsẹrvā'tiọn, *s.* 1) die Erhaltung, Bewahrung (vor dem Untergange); 2) die Erhaltung, Bewahrung (vor der Fäulniß).

Cŏnsẹrvā'tiọnal, *adj.* (w. ü.) die Erhaltung betreffend, Erhaltungs....

Consĕr'vạtiṣm, *s.* *(Qu. Rev.)*, **Consĕr'vạtiviṣm** *(Disr.)*, *Pol.* der Conservatismus, das conservative Princip; die Grundsätze der conservativen Partei.

Consĕr'vạtive, I. *adj.* 1) (mit of) erhaltend, bewahrend; — of the past, an der Vergangenheit festhaltend; 2) conservativ, Neuerungen im Staate &c. abgeneigt; II. *s.* *Pol.* der Conservative.

Cŏnsẹrvā'tọr, *s.* 1) der Erhalter, Beschützer; 2) der Aufseher (bes. als Titel), Conservator (z. B. an einem naturhistorischen Museum); 3) *Law*, (in einem sehr weiten Sinne) Einer der für die Aufrechthaltung der Ordnung einer Stadt, Gemeine &c. zu sorgen hat, der Schiedsrichter; 4) *Am.* *(Conn.)* der Curator Geisteskranker.

Consĕr'vạtọry, I. *adj.* erhaltend, conservirend; II. *s.* 1) das (zum Aufbewahren dienende) Behältniß, der Behälter, Hälter; 2) *Gard.* ein großes Gewächshaus mit Beeten; 3) das Conservatorium, die Musikschule.

To Consĕrve', *v. tr.* 1) erhalten, bewahren, conserviren; 2) (Früchte &c.) einmachen.

Cŏn'sẹrve, *s.* 1) die Conserve (Preserve); — of roses, der Rosenzucker; 2) (n. ü.) f. Conservatory, 2. [Conserve u. Conservator.

Consĕr'vẹr, *s.* der Erhalter &c. vgl. To

† **Consĕs'siọn**, *s.* die Sitzung, Versammlung. — **Consĕs'sọr**, *s.* der Beisitzer.

To Consĭd'ẹr, *v.* I. *tr.* 1) betrachten, besehen, anschauen; 2) erwägen, in Betracht(ung) ziehen, bedenken, überlegen; 3) untersuchen; 4) Rücksicht nehmen (auf); ansehen (für); achten (als), hoch schätzen; 5) gegen ... erkenntlich sein (for, für), erkennen; you shall be c-ed for your pains, du sollst für deine Mühe bedacht werden, deine Mühe soll dir vergolten werden; — yourself at home, thun Sie als wenn Sie zu Hause wären; to be c-ed ..., gelten für ...; c-ing circumstances *(fam.* blos c-ing), wenn man die Umstände in Betracht zieht, den Umständen nach, verhältnißmäßig; II. *intr.* 1) († mit of) nachdenken (über etwas), erwägen; 2) überlegen, unschlüssig sein, Bedenken tragen, sich bedenken, zögern; —! bedenke!

Consĭd'ẹrable, I. *adj.* (c-ly, *adv.*) 1) (n. ü.) beachtenswerth, merkwürdig; 2) ansehnlich, beträchtlich, bedeutend, wichtig; — sums, bedeutende Summen; to rise c-ly, *Comm.* um ein Namhaftes steigen; II. —ness, *s.* 1) die Beträchtlichkeit, Bedeutsamkeit, Wichtigkeit; 2) der Anspruch auf Beachtung; — of things, der Werth der Dinge.

Consĭd'ẹrance, *s.* (w. ü.) f. Consideration.

Consĭd'ẹrate, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) bedachtsam; bedächtlich, vorsichtig; ernst; umsichtig; ruhig; *adv.* mit Bedacht &c.; 2) (mit of, w. ü.) (auf *[with Acc.]*) bedacht; 3) *a)* gemäßigt, rücksichtsvoll; *b)* nicht übertrieben, mäßig, bescheiden; II. —ness, *s.* 1) die Bedachtsamkeit, Umsichtigkeit; Klugheit, ruhige Überlegung; 2) die Rücksichtnahme.

Consĭdẹrā'tiọn, *s.* 1) die Betrachtung, Erwägung; 2) die Überlegung; 3) die Beträchtlichkeit, Wichtigkeit, Bedeutung, das Ansehen, der Einfluß; die Achtung; 4) der Grund, Beweggrund, die Ursache, Rücksicht; 5) die Vergeltung, Schadloshaltung, Entschädigung, der Ersatz, das Äquivalent; *Comm.* die Prämie; *Law*, die (contractlich festgestellte Gegen-)Leistung; the affair is under —, es wird über die Sache berathschlagt; to take into —, in Betrachtung ziehen; in common — for her embarrassment *(Collins*, Basil 79), aus (gewöhnlichster) Rücksicht(nahme) auf ihre Verlegenheit; in — of ..., in Rücksicht (mit Rücksichtnahme) auf ..., rücksichtlich ..., in Betracht ..., in Betreff ..., betreffend ...; *Law & Comm.* for and in — of the sum of ..., um und für die Summe von ...; failure of —, die mangelhafte Valuta; want of —, der Mangel an Valuta; —money, das Kaufgeld, Kaufpretium.

Consĭd'ẹrative, *adj.* *(Ben J.* bei *Todd*, *&c.*, w. ü.) überlegsam; with a grave, — face *(Miss Wetherell*, Say & Seal 2, 49), mit einem ernsten nachdenklichen Gesicht.

Consĭd'ẹrẹr (w. ü.: **Consĭd'ẹrātọr**), *s.* der Überleger &c., Denker.

Consĭd'ẹring, I. *p. pr.* *a)* erwägend &c. vgl. To Consider; (auch mit flg. that) in Erwägung *(with Gen., or* daß ...); *b)* (wie Concerning) betreffend; — me, was mich betrifft; II. *p. a.* (—ly, *adv.*) nachdenkend; umsichtig; klug, (wohl) überlegt; III. *v. s.* *(Shksp.)* die Betrachtung, Erwägung; to put on one's —cap, *coll.* (eigtl. seine Überlegungsmütze aufsetzen) sich etwas reiflich überlegen; I'll put on my — -cap *(Dick.* Grt. Exp. 2, 70), ich will einmal nachdenken; the Secretary for War stated "there was a time to leave off the — cap and to show energy" *(Ill. News*, Apr. '71, 311), .., den reiflichen Überlegungen ein Ende zu machen ....

To Consīgn' [—sīn'], *v.* I. *tr.* 1) *a)* übertragen, abliefern, einhändigen, übergeben (zuw. mit to, od. over to, an); *b)* anvertrauen, hinterlegen, zustellen; *c)* weihen, widmen, zueignen; 2) übermachen, übersenden, *Comm.* (einem Hause Waaren) consigniren, zum Verkauf senden; c-ed goods, (anvertrautes Gut) Commissions- und Speditions-Güter; c-ed money, Depositengelder; to — to writing, niederschreiben, aufschreiben, verzeichnen; to — to silence *(W. Scott)*, (dem Stillschweigen) der Vergessenheit anheimgeben; II. *intr.* *(Shksp.)* †: 1) sich unterwerfen, sich ergeben; 2) einwilligen, einstimmen.

† **Consĭg'nạtary**, *s.* *Comm. & Law*, der Verwahrer, Depositar, Consignatar.

Cŏnsịgnā'tiọn, *s.* 1) (w. ü.) die Übertragung, Überlieferung, Übergabe, Übermachung, das Hinterlegen; 2) *Comm.* die Consignation (Consignment); 3) *Law*, *a)* die Niederlegung einer Geldsumme bis zur Entscheidung des Processes, der um sie geführt wird; *b)* der Hinterlegungscontract (Consignment); 4) *(Bp. T.*, n. ü.) die Unterzeichnung.

Consĭg'nạt'ụre, *s.* die Vollziehung (eines Instruments), gemeinschaftliche Unterzeichnung, Gegenzeichnung, Contrasignatur.

Cŏnsịgnēē' [kŏnsịnē', *Sm.*, *&c.*; zuw. kŏnsīnē'], *s.* *Comm.* der (Waaren-)Empfänger, Consignatar; Geschäftsträger, Agent, Factor, Commissionär, Spediteur.

Consīgn'ẹr [—sīn'—], *s.* der (Consignations-)Waaren-Einsender, f. Consignor.

Consịgnịfịcā'tiọn, *s.* die gleichzeitig mit ... stattfindende Bedeutung. — **Cŏnsịgnĭf'ịcạtive**, I. od. **Cŏnsịgnĭf'ịcạnt**, *adj.* gemeinsam mit ... (dasselbe) bedeutend, gleichbedeutend; II. *s.* das mit andern gleichdeutige Wort, die gleichbedeutende Silbe &c. — **To Consĭg'nịfȳ**, *v. tr.* in Verbindung mit etwas Anderm bedeuten od. bezeichnen.

Consīgn'mẹnt [—sīn'—], *s.* 1) die Übertragung, Überlieferung, Übersendung, Versendung; 2) das anvertraute od. versandte Gut; die Hinterlage; 3) der Hinterlegungscontract; *Comm-s.* (— of goods) die Waarensendung, Consignation; — of (od. in) specie, die Barsendung; goods in —, Consignationswaaren; — account, die Consignationsrechnung.

Consīgn'ọr [meist im Ggs. zu Consignee': kŏnsịnŏr'], *s.* *Comm.* der Consignant (frz.: Consignateur), (Consignations-)Waaren-Ab- od. Einsender; Befrachter, Verschiffer, Committent. [treffen, die Übereinstimmung.

Consĭl'ịẹnce, *s.* (w. ü.) das Zusammen-

Consĭm'ịlạr, *adj.* (w. ü.) gemeinschaftlich mit ... ähnlich. — **Cŏnsịmĭl'ịtūde**, *s.* (w. ü.), †: **Cŏnsịmĭl'ịty**, *s.* die gemeinsame Ähnlichkeit.

To Consĭst', *v. intr.* 1) da sein, existiren; 2) (mit in, in *[with Dat.]*) bestehen; (of, aus ...) bestehen, zusammengesetzt sein; 3) Festigkeit haben; zusammenhalten; 4) (with, mit einander &c.) bestehen.

Consĭs'tẹnce, Consĭs'tẹncy, *s.* 1) das Stehenbleiben, der Stillstand (des Wachsthums); 2) der Bestand, die Art des Daseins, der Existenz, die Zusammensetzung (der Körper); †, die Substanz; 3) die Festigkeit, Dichtigkeit, Grad der Dichtheit, Dicke, Consistenz; 4) das Wesen, die Beschaffenheit; 5) die Dauer, der Bestand; 6) *a)* die Übereinstimmung, Gemäßheit, Gleichförmigkeit; *b)* die Folgerichtigkeit, Consequenz; *c)* die Gleichmäßigkeit (des Characters).

Consĭs'tẹnt, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) fest, dicht, nicht flüssig; 2) übereinstimmend, übereinstimmig, gemäß; verträglich; folgerecht, consequent; to make — with, in Einklang bringen; it is not — with equity, es verträgt sich nicht mit der Billigkeit; — with reason, vernunftgemäß; a very — discourse, eine gehörig verbundene, zusammenhängende Rede.

Cŏnsịstō'rịạl, *adj.* *Eccl.* consistorialisch, kirchenräthlich; Consistorial...; a — decree, ein Consistorialbeschluß; — court, das Consistorium. [nisch.

Cŏnsịstō'rịạn, *adj.* (w. ü.) presbyteria-

Consĭs'tọry *[Dyche, B., Ent., Crabb, Wb., Kn., Reid, Buch., Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.:* cŏn'sịstọrị, *J., Sher., N., W., P., St. J., F., Todd, Ja., Sm., Cull]*, I. *adj.* f. Consistorial; II. *s.* 1) *Eccl.* das Consistorium: jeder christliche Gerichtshof; 2) die Versammlung der Cardinäle; 3) das geistliche Gericht, der protestantische Kirchenrath; 4) jede feierliche Versammlung.

Consō'cịạte [—'shị—], *s.* (w. ü.) der Theilhaber, Mitverbundene, Mitverschworne, Mitschuldige. — **To Consō'cịāte** [—'shị—], *v.* I. *tr.* 1) zugesellen, vereinigen; 2) zusammenhalten (die Theile eines Körpers), verbinden, befestigen; 3) *Am.* *(Conn.)* eine Versammlung (von Kirchenoberen) veranstalten; II. *intr.* 1) zusammenfließen; 2) sich zugesellen, sich verbinden, sich vereinigen; 3) *Am.* sich zur Berathung kirchlicher Angelegenheiten versammeln. — **Consōcịā'tiọn** [—shịā'—], *s.* 1) die Zugesellung, Verbindung; Genossenschaft; innige Vertraulichkeit; der vertraute Umgang; 2) *Am.* *(Conn.)* eine Versammlung von Kirchenoberen (der Zusammentritt der Geistlichkeit und Abgeordneten verschiedener Congregationalgemeinden zur Berathung). — **Consōcịā'tiọnạl** [—shịā'—], *adj.* *Am.* *(Conn.)* eine Versammlung von Kirchenoberen betreffend.

Consō'lạble, *adj.* tröstbar; tröstlich. — **To Cŏn'sọlāte**, *v. tr.* †, f. To Console. — **Cŏnsọlā'tiọn**, *s.* der Trost; — stakes, der Preis bei einem Trost-(Wett-)Rennen. — **Cŏn'sọlātọr**, *s.* (w. ü.) der Tröster. — **Consŏl'ạtọry** *[W., St. J., Ent., F., Ja., Wb., Sm., Reid, Craig* u. die neueren; consō'lạtọrị, *Sher., P.]*, I. *adj.* tröstend, tröstlich; II. *s.* †, die Trostschrift, Trostrede. — **Cŏn'sọlātrẹss**, *s.* *(Mrs. Gore* bei *Büchm.*; w. ü. für Consoler) die Trösterin. — **To Consōle'**, *v. tr.* trösten.

Cŏn'sōle, *s.* *Archit.*, *&c.* die Console; der Kragstein, Tragstein; das hervorspringende Stützeisen; das Wandgestell; — (table), das Consol-, Wand-, Pfeiler-, Spiegeltischchen, Consolchen.

Consō'lẹr, *s.* der Tröster.

Consŏl'ịdạnt, I. *adj.* befestigend, *Surg.*

zu(sammen)heilend, heilsam; II. *s. Surg.* das zu(sammen)heilende Mittel.

To Consŏl'idāte, *v.* I. *tr.* 1) (zu einem festen Körper) verdichten, dicht machen, befestigen; 2) *Surg.* zu(sammen)heilen, heilen; 3) *fig. a)* vereinigen, combiniren (into, in); *b) T.* (eine Staats-Schuld) fundiren, consolidiren; *c)* (zwei Pfründen) combiniren (in eine verwandeln); to — two bills, zwei Parlamentbills in eine verwandeln; c-d annuities (debt, fund, stocks), s. Consols; c-d Fund Appropriation Bill, das jährlich aus den Berathungen des Committee of Supplies hervorgehende Gesetz zur Verwendung der im Committee of Ways and Means bewilligten Summen (Fischel bei *H.);* II. *intr.* fest, dicht od. haltbar werden; *Surg.* zu(sammen)heilen. [pact.

Consŏl'idate, *adj.* (w. ü.) dicht, fest, com-

Consŏlidā'tion, *s.* 1) *a)* die Vereinigung od. Verbindung zu einer festen Masse, die Verdichtung; *b) T.* (of embankment) das Setzen (der Aufträge), Sackmaß; 2) *Surg.* die Zu(sammen)heilung; 3) *fig. a) (Ld. E. H.)* die Bestätigung; *b) Law,* die Vereinigung (z. B. zweier Beneficien, od. zweier Parlamentbills in eine). [heilsam.

Consŏl'idative, *adj.* (Wunden) heilend,

Consō'ling, *p. a.* tröstend; tröstlich, trostreich.

Cŏn'sols *[Kn., Cool., Nutt., Don., Cull, &c.;* konsŏlz', *Sm., Storm. (or* kŏn'—)], *s. pl.* (abgekürzt aus Consolidated Funds; ebenso Con.) die fundirte (od. stehende) Staatsschuld, consolidirte, (durch Anweisung bestimmter Einkünfte in Hinsicht auf die Zinszahlung) gedeckte Staatspapiere; five per cent —, consolidirte 5% Rente.

Cŏn'sonance (Cŏn'sonancy), *s.* 1) *Mus.* der Zusammenklang, Einklang, die Consonanz; 2) *fig.* die Übereinstimmung; Gemäßheit; 3) *(Shksp.,* u. ü.) die Eintracht, Freundschaft; — of words, der Gleichlaut, Reim.

Cŏn'sonant, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) *Mus.* (consonirend) gleichklingend, zusammenstimmend; 2) übereinstimmig, übereinstimmend (with, to, mit), gleichlautend, gleichförmig, gemäß; II. *s. Gramm.* der Consonant, Mitlauter. — **Cŏnsonăn'tal**, *adj.* consonantisch, Consonanten .... — **Cŏn'sonanted**, *p. a. joc. (Yates,* Broken to Harness 1, 275) mit Consonanten versehen. — **Cŏn'sonantness**, *s.* die Übereinstimmung, Gemäßheit. — **Cŏn'sonous**, *adj.* gleichstimmig, harmonisch.

† **To Consō'pīāte, Cŏn'sopīte**, *v. tr.* einschläfern, einlullen. — **Consōpīā'tion, Cŏnsopĭ'tion**, *s.* die Einschläferung. — **Cŏn'sopīte**, *adj.* ruhig, beruhigt.

Cŏn'sŏrt [urspr. consort'; abwechselnd beide Accente in derselben Bdtg bei *Milt., Shksp., &c.], s.* 1) (lat. consors) der Gefährte, Genoß; (bes.) Gemahl, Gatte, die Gemahlin, Gattin; 2) (lat. consortium; consort': *Sh.* Two Gentl. 4, 1, 64; Lear 2, 1, 99; *Spens.* bei *Todd, &c.) a)* die Genossenschaft, Vereinigung; (berathende) Versammlung; *b) aa)* die Musikbande, das Musikchor; *bb)* das Concert *(Sh.* Two Gentl. 3, 2, 84; 2 Hen. VI 3, 2, 327; a — [auch hier neuere Ausgg. concert] of musick in a banquet of wine *[Eccl'us,* 32, 5]; in dieser Bdtg noch zu Anf. des vor. Jh.'s [vgl. *Todd's* Belege]; verdrängt durch Concert, auch in den neueren *Shksp.*-Ausgg.); 3) (— ship) das Bruderschiff.

To Consŏrt', *v* I. *intr.* 1) sich verbinden; 2) umgehen mit ..., Umgang haben; II. *tr.* 1) sich zu ... gesellen, sich mit ... verbinden; 2) *a)* ehelich verbinden; *b)* vereinigen; 3) begleiten.

† **Consŏr'table**, *adj.* in gleichen Rang zu stellen, (to ..., Einem) beizugesellen; (als Genosse) vergleichbar, ähnlich, passend.

Cŏn'sŏrtship, †: **Consŏr'tion**, *s.* die Genossenschaft, Verbindung; die Gesellschaft, der Umgang.

Cŏn'sŏūnd, *s. Bot.* die Wallwurz, der Beinwell *(Symphȳtum* L.); — of Saracens, der Heiden Wundkraut *(Saracenĭa solidāgo).*

† **Conspĕc'table**, *adj.* leicht zu sehen, sichtbar. — **Conspĕc'tion**, *s.* das Sehen, Erblicken. — **Cŏnspectū'ity**, *s.* (scherzh. gebildet von *Sh.* Coriol. 2, 1, 70) der Gesichtssinn, das Gesicht. [Umriß, Auszug.

Conspec'tus, *s.* (lat.) die Übersicht, der

† **Conspĕr'sion**, *s.* die Besprengung.

Conspĭc'ūous, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) sichtbar, in die Augen fallend; 2) klar, augenfällig, deutlich, begreiflich, verständlich; 3) ansehnlich, hervorstechend, vorzüglich, berühmt, ausgezeichnet; II. —ness, †: **Cŏnspicū'ity**, *s.* 1) die Sichtbarkeit; 2) die Deutlichkeit, Augenfälligkeit, Begreiflichkeit; 3) die Ansehnlichkeit, das Hervorstechende (eines Talents 2c.), die Vorzüglichkeit, Berühmtheit, der Ruf.

Conspĭr'acy, w. ü.: **Cŏnspirā'tion**, *s.* 1) die Verschwörung, das Complot; 2) *Law,* die böswillige Verabredung zu irgend einem Verbrechen; 3) *fig.* das Zusammenwirken (verschiedener Ursachen zu Einem Ziele). — **Conspī'rant**, *adj.* † *(Sh.* Lear 5, 3, 135) verschworen. — **Conspĭr'ator**, *s.* der Mitverschworne, Verschworne, Verschwörer. — **Conspĭratō'rial**, *adj. joc. (Dick.* L. Dorrit 2, 122) auf (geheimem) Einverständniß beruhend. — **Conspĭr'atress**, *s.* (u. ü.) die (Mit-)Verschworne, Verschwörerin.

To Conspīre', *v.* I. *intr.* 1) sich verschwören; 2) sich zu einem gemeinschaftlichen (bösen) Zwecke verabreden; 3) *fig.* sich (zu einem Endergebniß) vereinigen, zusammentreffen, zusammenwirken; II. *tr.* planen, verabreden; **c-er**, *s.* der Verschwörer 2c.; conspiringly, *adv.* verbrecherisch angezettelt, durch Verschwörung.

† **Cŏnspissā'tion**, *s.* die Eindickung, Verdickung, das Verdicken.

† **To Conspūr'cāte**, *v. tr.* verunreinigen, besudeln. — † **Cŏnspurcā'tion**, *s.* die Verunreinigung, Besudelung.

Cŏn'stable, *s.* der Constabel, Constabler: 1) (police —) *a)* der Gerichtsbeamte, (chief —) Polizeilieutenant; *b)* der Gerichtsdiener; Polizeidiener; *c)* der Viertelscommissarius; 2) *a)* der Aufseher, Vogt; *b)* der Commandant (vom Tower zu London od. von Dover-castle); Lord high —, der Großconnetable von England; to outrun od. to overrun the —, *coll.* mit seiner Rechnung nicht auskommen, in Folge zu starker Ausgaben dem Schuldgefängnisse zueilen. — **Cŏn'stablery, Constăb'ūlatory**, *s.* 1) *a)* die Constabler als Körperschaft; *b)* das Amt eines Constabels (**Cŏn'stableship**); *c)* das Amtslocal der Constabler; 2) od. Constablewick, der Amtsbezirk eines Constabels. — **Cŏn'stabless**, *s.* †, die Commandantin. — **Constăb'ūlary**, *adj.* den Constabel, die Polizei betreffend; — force, die Polizeimacht.

Cŏn'stance, *s.* 1) Constantia (F-n.); 2) Constanz (St. am Bodensee); — linen, doppeldichte Leinwand aus St. Gallen 2c.

Cŏn'stancy, *s.* 1) die unveränderliche Fortdauer, Unveränderlichkeit, Unwandelbarkeit (Gottes); 2) die Dauer, der Bestand; 3) die Beständigkeit, Standhaftigkeit, Beharrlichkeit, Festigkeit, Unerschütterlichkeit; 4) die Gewißheit, Wahrheit, Wirklichkeit.

Cŏn'stant, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) (u. ü.) fest, nicht flüssig; 2) unverändert, unveränderlich, unwandelbar; 3) beständig, standhaft, beharrlich, unerschütterlich; 4) (to ..., Einem od. einer Sache) getreu, treu; 5) *adv.* stets; — age, das Stillstandsalter, männliche Alter; — contraction, *Med.* der Todtenkrampf; Starrkrampf, Tetanus; a — friend, ein beständiger (treuer) Freund; a — rain, ein anhaltender Regen.

Constăn'tia-wine [—'shia], *s.* der Capwein.

To Constĕl'lāte *[J., Sher., W., P., F., Todd, Worc., Kn., Reid, Craig, Cull;* cŏn'stellāte, *B. & Fl.* bei *Todd, Wb., Sm., Cool.], v.* (w. ü.) I. *intr.* 1) sich zu einem Sternbilde vereinigen, im Sternenglanze schimmern; II. *tr.* 1) zu einem Glanze vereinigen; 2) mit Sternbildern schmücken. — **Cŏnstellā'tion**, *s.* die Constellation: 1) das Sternbild; 2) *fig.* der Verein hervorragender Größen od. Geister, der Sternenkranz, die Strahlenkrone.

To Cŏn'ster, † (so z. B. die ersten *Shksp.* Ausgg.) u. noch *vulg.* für To Construe.

Cŏnsternā'tion, *s.* die Bestürzung; das Erstaunen; die Erschrockenheit.

To Cŏn'stipāte, *v. tr.* 1) †, verdichten; 2) verstopfen (auch *Med.).* — **Cŏnstipā'tion**, *s.* 1) die Verdichtung; 2) die Verstopfung (auch *Med.* des Leibes).

Constĭt'ūency, *s.* die Wählerschaft. — **Constĭt'ūent**, I. *adj.* 1) ausmachend, wesentlich; 2) begründend, Verfassung gebend, constituirend; — assembly, die Constituante, Nationalversammlung; — body, die Wahlkörperschaft; — parts, (auch c-s, *s.) pl.* die Bestandtheile; II. *s.* 1) der Urheber eines Dinges; die constituirende Sache; 2) der (wesentliche) Bestandtheil; 3) der Constituent: *a)* Abordner, Wähler; *b)* Vollmachtgeber, Bevollmächtiger, Mandant; der Assignant, Anweiser, Ausgeber od. Aussteller einer Anweisung.

† **Cŏn'stitūte**, *s.* das bestehende Gesetz.

To Cŏn'stitūte, *v. tr.* 1) festsetzen, anordnen, errichten, einrichten; 2) zusammensetzen, ausmachen; (einem Dinge) sein Dasein geben, (es) hervorbringen, bilden; 3) (zum Bevollmächtigten) einsetzen, ernennen, bestellen, abordnen, verordnen, constituiren; c-d authorities, die verfassungsmäßigen Behörden.

Cŏn'stitūter, *s.* 1) der Errichter, Stifter; 2) der Constituent 2c. (Constituent).

Cŏnstitū'tion, *s.* 1) die Anordnung, Einrichtung, Art der Zusammensetzung (um ein Ganzes zu bilden); 2) die Einsetzung, Errichtung, Abordnung; 3) die Beschaffenheit, bes. Leibesbeschaffenheit; die Säftemischung; 4) die Gemüthsart, das Temperament; 5) die (Staats- od. Landes-)Verfassung, Constitution; 6) die Verordnung, Satzung, das besondere Gesetz, Gewohnheitsrecht, der Gebrauch (häufig *pl.);* by —, von Natur aus; a worn out —, eine zerrüttete Gesundheit; — of the empire, die Reichsverfassung.

Constitū'tional, I. (w. ü.: **Cŏnstitū'tionary**) *adj.* (—ly, *adv.)* 1) in der ursprünglichen Beschaffenheit begründet, aus der Körper- od. Geistesbeschaffenheit entspringend, natürlich; *adv.* von Natur; a — cold *(Dick.* Grt. Exp. 1, 222), *joc.* ein perennirender Schnupfen; *Pol-s.* 2) verfassungsmäßig, gesetzmäßig, constitutionell; 3) die Verfassung betr.; 4) der Verfassung anhängend, constitutionell; — infirmity, angeborne Schwäche; — liberty, gesetzmäßige Freiheit; II. *s. coll.* 1) die gesundheitsfördernde Leibesübung, bes. der (Gesundheits-)Spaziergang; a morning —, der Morgenspaziergang; to take long c-s, lange Gesundheitsspaziergänge machen; 2) *slang,* der Gesundheitsschnaps. — **Cŏnstitū'tionalism**, *s.* constitutionelle Principien, die constitutionelle Regierung. — **Cŏnstitū'tionalist, Cŏnstitū'tionist**, *s. Pol.* der Anhänger der Constitution, Constitutionelle. — **Cŏnstitūtionăl'ity**, *s.* 1) *Med.* die in der Körperconstitution begründete (Krankheits-)Beschaffenheit; 2) *Pol.* (bes. *Am.)* die Verfassungsmäßigkeit, Constitutionalität.

Cŏn'stitūtive, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) ausmachend, wesentlich; — parts, *pl.* die (wesentlichen od. Mischungs-)Bestandtheile, Gemengtheile; — power, die gesetzgebende Macht; 2) verordnend, gesetzgebend, constituirend.

To Cọnstrāin', *v. tr.* 1) zusammenziehen, einengen, einzwängen, pressen, drücken; 2) *a)* binden, fesseln; einsperren, einschließen; *b)* nöthigen, zwingen; (mit Gewalt) hindern, zurückhalten, einschränken; 3) (Einem ꝛc.) Gewalt anthun; **c-ẹr**, *v. s.* der Zwingende, Nöthiger ꝛc. — **Cọnstrāi'nạble**, *adj.* zwingbar, dem Zwange unterworfen. — **Cọnstrāi'nẹdly**, *adv.* gezwungen, zwangsweise. — **Cọnstrāint'**, *s.* 1) die Einzwängung; 2) der Zwang. — **Cọnstrāin'tīve**, *adj.* (w. ü.) Zwangsmacht habend, zu zwingen vermögend, bindend.

To Cọnstrĭct', *v. tr.* (die Glieder) zusammenziehen, einengen, zusammenpressen; **c-ẹd**, *p. a. Bot.* zusammengeschnürt. — **Cọnstrĭc'tiọn**, *s.* die Zusammenpressung, Zusammenziehung. — **Cọnstrĭc'tīve**, *adj.* zusammenziehend od. -drückend.

Cọnstrĭc'tọr, *s.* 1) *Anat.* der Zusammenzieher, Schließmuskel; c-s of the eyelids, *pl.* die Schließmuskeln des Auges; 2) s. Anaconda. — **To Cọnstrĭnġe'**, s. To Constrict. — **Cọnstrĭn'ġent**, *adj.* zusammenziehend.

To Cọnstrŭct', *v. tr.* (construiren) 1) (einzelne Theile) zusammensetzen (z. B. einer Maschine); errichten, (er)bauen, aufführen (ein Gebäude); to — centerings, *T.* Lehrbogen aufreißen; 2) *fig.* ersinnen (ein neues System); 3) auslegen (To Construe); **c-er**, *v. s.* der Erbauer, Errichter ꝛc.

Cọnstrŭc'tiọn, *s.* 1) das Bauen, der Bau; 2) die Form eines Gebäudes, Bauart; 3) *Gramm.* die Construction: *a)* die Wortfügung, der Wörterbau, Periodenbau; *b)* die Interpretation; 4) die Auslegung, Erklärung, Deutung, der Sinn; 5) *Math.* die Darstellung (einer bekannten Gleichung) in Linien und Figuren; to put an ill — upon ..., sich ungünstig äußern über; put your best — upon it, leg' es aus wie du willst. — **Cọnstrŭc'tiọnal**, *adj.* (w. ü.) die Construction ꝛc. betr. — **Cọnstrŭc'tiọnĭst**, *s.* 1) der Ausleger, Erklärer juristischer Schriften od. Documente; 2) *Am.* der pedantische Ausleger der Verfassung.

Cọnstrŭc'tīve, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* baulich, Bau ...; — account, die Rechnung über einen Bau; — works, *Railw.* Kunstbauten; *b)* zum Bauen od. Zusammenstellen geeignet, erfinderisch; 2) durch Auslegung aus etwas hervorgehend, gefolgert, construirbar; *adv.* durch Construction, Auslegung, Benachrichtigung; II. —nẹss, *s.* die Neigung zum Bauen ꝛc., Erfindsamkeit; *Phren.* der Bausinn.

Cọnstrŭc'tọr, s. Constructer. [Gebäude.

Cọnstrŭc't'ụre, *s.* (w. ü.) der Bau, das

To Cŏn'strûe [(† &) *vulg.*: to cŏnstẹr, w. s.], *v. tr.* 1) *a)* (Wörter) gehörig ordnen, verbinden, (grammatisch) construiren; *b)* (eine Schriftstelle) interpretiren, übersetzen; 2) auslegen, erklären, deuten; to — into, für etwas auslegen. — **Cŏn'strûe**, *v. s.* (wie Bathe, Invite, &c.) *coll.* (bes. unter Schulknaben) die Interpretation (bes. schwieriger Schriftstellen), Präparation (auch im *pl.*: to get c-s, *Tom Brown*, 139; to give c-s, eb. 276).

To Cŏn'stūprāte, *v. tr.* schänden. — **Cŏnstūprā'tiọn**, *s.* die Schändung.

To Cŏnsụbsĭst', *v. intr.* (w. ü.) zusammenbestehen, mit dasein, coexistiren.

Cŏnsụbstăn'tiạl, *adj.* (—ly, *adv.*) bes. *Theol.* gleiches Wesen habend, Eines Wesens; gleichartig. — **Cŏnsụbstăn'tiạlĭṣm**, *s.* die Lehre der Consubstantiation. — **Cŏnsụbstăn'tiạlĭst**, *s.* der Anhänger der Consubstantiationslehre. — **Cŏnsụbstăntiăl'ịty** [—shĭăl'—], *s.* die Consubstantialität, Mitwesenheit, Wesenseinheit. — **To Cŏnsụbstăn'tiāte**, *v.* I. *tr.* in einem und demselben Wesen vereinigen; II. *intr.* sich zu der Lehre der Consubstantiation bekennen. — **Cŏnsụbstăn'tiạte**, *adj.* im Wesen vereint. — **Cŏnsụbstăntiā'tiọn**, *s.* die Wesensvereinigung (im Lehrbegriffe der Lutheraner, die Mitgegenwart des Leibes und Blutes Christi im heil. Abendmahle), die Consubstantiation (Ggs. Transubstantiation).

Cŏn'suētūde [—'swē—], *s.* (w. ü.) die Gewohnheit, der Gebrauch. — **Cŏnsuētū'dịnary** [—swē—], (w. ü.) I. od. **Cŏnsuētū'dịnal**, *adj.* gebräuchlich; II. *s. Eccl.* das Ritual, die Agende.

Cŏn'sụl, *s.* der Consul; body of c-s, der Consularkörper; — general, der Generalconsul. — **Cŏn'sụlaġe**, *s. Comm.* die Consulargebühren (eine Abgabe, die die englisch-levantische Compagnie von Aus- u. Einfuhren erhebt). — **Cŏn'sụlạr**, I. (†: **Cŏn'sụlary**) *adj.* consularisch, *(in comp.)* Consular ...; — agent, der Consularagent; — certificate, das Consular- (od. Consulats-)certificat; der Seepaß für Schiffe; II. *s. Rom. Ant.* der Consular. — **Cŏn'sụlạte**, *s.* das Consulat. — **Cŏn'sụlshĭp**, *s.* bes. *Rom. Hist.* das Consulat (Amt u. Würde eines Consuls).

To Cọnsŭlt', *v.* I. *intr.* 1) sich gemeinschaftlich berathen; 2) (be)rathschlagen, überlegen; II. *tr.* 1) um Rath fragen, zu Rathe ziehen; to — a book, an author, official documents, in einem Buche, einen Autor, in den Acten nachschlagen; he c-ed his watch, er sah nach der Uhr; 2) Sorge tragen für ..., Acht haben, Rücksicht nehmen auf ..., berücksichtigen; to — one's interest, seinen Vortheil im Auge haben; 3) (u. ü.) sich ausdenken, einen Plan machen, entwerfen, veranstalten; **c-ẹr**, *v. s.* der um Rath Fragende ꝛc.; c-ing room, das Consultationszimmer (eines Arztes ꝛc.). — **Cŏn'sŭlt** [*Swift* bei *J.*, *B.*, *W. & P.* (auch consult'), *F.*, *Ja.*, *Kn.*, *Cull*; consult', *J.* (auch *Dryd.* bei *J.*, *Milt.* bei *Worc.*), *N.*, *Sher.*, *Wb.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Nutt.*], *s.* († &) *, 1) die Berathschlagung, Berathung; 2) der Rath, die Rathsversammlung. — **Cŏnsụltā'tiọn**, *s.* 1) die Berathschlagung, Conferenz; 2) die Versammlung (v. Ärzten, Juristen ꝛc.) zu einer Berathschlagung, Consultation; 3) *Law*, ein zur Entscheidung vorgetragener zweifelhafter Rechtsfall; writ of —, Rückverweisung einer fälschlich vom geistlichen Gericht vor das weltliche gebrachten Rechtssache an das erstere; — of the master and crew, *Mar. Law*, die Seeerhaltung (die dem Seewurf vorhergehen muß). — **Cọnsŭl'tạtīve**, **Cọnsŭl'tīve**, *adj.* berathend.

Cọnsū'mạble, *adj.* verzehrbar; zerstörbar; vergänglich; — by fire, verbrennbar.

Cŏn'sụmāh, s. Khansamah.

To Cọnsūme', *v.* I. *tr.* 1) verzehren, aufzehren; 2) verbrauchen, vermindern; 3) (die Zeit) verbringen, hinbringen; 4) verschwenden, durchbringen; 5) zerstören, verzehren; c-ming fever, die mit Fieber verbundene Auszehrung; II. *intr.* 1) to — away, sich verzehren, abzehren; abnehmen, sich vermindern; 2) sich durch Verdunstung (wie geistige Flüssigkeiten) verzehren, consumiren; to be c-d, (von Waaren) vergriffen sein.

Cọnsū'mẹdly, *adv.* (wahrsch. gemein für Consummately) *coll.* gewaltig, verteufelt, sehr.

Cọnsū'mẹr, *s.* 1) der od. das Verzehrende ꝛc.; der Verzehrer ꝛc. vgl. To Consume; 2) der Verbraucher, Abnehmer, Handlungskunde, Consument.

To Cọnsŭm'māte [*B.*, *J.*, *N.*, *P.*, *W.*, *Ent.*, *F.*, *Ja.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Don.* (*or* con'—); con'—, *Shksp.*, *Dyche*, *Wb.*, *Kn.*, *Nutt.*, *Storm.* (*or* consŭm'—), *Cull*], *v. tr.* vollenden, vollziehen. — **Cọnsŭm'mạte** [*Shksp.*, *Milt.*, *Dyche* u. alle späteren], *adj.* (—ly, *adv.*) vollendet, vollzogen, vollkommen. — **Cŏnsụmmā'tiọn**, *s.* 1) die Vollendung, Vollziehung; 2) *a)* das Ende der Dinge, Weltende; *b)* das Lebensende, der Tod; 'tis a — devoutly to be wish'd (*Sh.* Haml. 3, 1, 63), 's ist ein Ziel | aufs innigste zu wünschen (Schl.).

Cọnsŭmp'tiọn, *s.* 1) das Verzehren, Verbrauchen, der Verbrauch, *Comm.* Vertrieb, Absatz, Bedarf, Consum; 2) die Abnahme (durch das Verzehren); 3) *Med.* die Verzehrung, Auszehrung, Schwindsucht; — in the spinal marrow, die Rückendarre, Rückenmarksschwindsucht. — **Cọnsŭmp'tiọnal**, **Cọnsŭmp'tiọnary**, *adj.* (w. ü.) die Auszehrung betreffend, Schwindsuchts ...; schwindsüchtig.

Cọnsŭmp'tīve, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (zuw. mit of) *a)* verzehrend; *b)* zerstörend, verwüstend, verheerend; 2) schwindsüchtig; —ly disposed, zur Auszehrung geneigt, schwindsüchtig; II. —nẹss, *s.* die Neigung zur Auszehrung, Schwindsüchtigkeit.

† **Cọnsū'tĭle**, *adj.* zusammengenäht, gestickt.

† **To Cọntăb'ūlāte**, *v. tr.* täfeln, dielen. — † **Cọntăbūlā'tiọn**, *s.* die Täfelung, das Dielen.

Cŏn'tăct, *s.* 1) die Berührung, das Berühren, Aneinanderstoßen (zweier Körper); die genaue Anfügung; to be in — (with ...), *Horol.* aufreiben (*Tolh.*); 2) *Mech.* die Lang-, Berührungs-, Vereinigungswürfel (*pl.*; *Tolh.*); —-system, das Berührungslicht.

† **Cọntăc'tiọn**, *s.* die Berührung.

Cọntăc't'ūạl, *adj.* die Berührung betr.; durch unmittelbare Berührung hervorgerufen.

Cọntā'ġiọn, *s.* 1) die Ansteckung (auch *fig.*); 2) die ansteckende Krankheit, Seuche, Pest; 3) der Ansteckungsstoff, giftige Ausdünstungen, die Pestluft. — **Cọntā'ġiọned**, *adj.* (w. ü.) angesteckt; mit Ansteckungsstoff behaftet. — **Cọntā'ġiọnĭst**, *s.* der Contagionist (welcher eine Verbreitung der herrschenden Seuchen nur durch unmittelbare Berührung annimmt).

Cọntā'ġioụs, I. *adj.* (—ly, *adv.*) (durch unmittelbare Berührung) ansteckend, vergiftend, pestartig; *adv.* durch Ansteckung; II. —nẹss, *s.* die ansteckende Beschaffenheit, die Pestartigkeit, das Ansteckende.

To Cọntāin', *v.* I. *tr.* 1) in sich halten, enthalten (umfassen, einschließen); (an Maß) enthalten, messen; fassen; 2) †, im Zaume halten, zurückhalten; II. *intr.* enthaltsam sein, sich enthalten. — **Cọntāi'nạble**, *adj.* enthaltbar. — **Cọntāi'nạnt**, **Cọntāi'nẹr**, *s.* der od. das Enthaltende, der Behälter.

† **Cŏn'tāke** (**Cŏn'tạkt**, **Cŏn'tẹck**[e], **Cŏn'tẹke**), *s.* der Streit, Zank.

Cọntăm'ịnạble, *adj.* beschmutzbar. — **To Cọntăm'ịnāte**, *v. tr.* 1) gew. *fig.* beschmutzen, besudeln, beflecken; 2) (w. ü.), versetzen (mit einem schlechteren Metalle ꝛc.), vermischen. — **Cọntăm'ịnạte**, *adj.* beschmutzt ꝛc. — **Cọntămịnā'tiọn**, *s.* die Besudelung, Befleckung. — **Cọntăm'ịnātīve**, *adj.* Besudelung verursachend, besudelnd.

Cọntăng'ō [—tăng'gō], *s. Comm. slang*, der Report-Cours (Coursunterschied zwischen Tages- und Lieferungskauf).

Cọntănk'ẹroụs, s. Cantankerous.

† **Cŏn'tẹck**, *s.* s. Contake. — † **Cọntĕk'ọur**, *s.* der Streitende, Zankende.

† **Cọntĕc'tiọn**, *s.* die Bedeckung, Decke.

† **To Cọntĕm'ẹrāte**, *v. tr.* schänden, verletzen, beflecken.

To Cọntĕmn' [—tĕm'], *v. tr.* verachten, geringschätzen. — **Cọntĕm'nẹr**, *s.* der Verächter.

To Cọntĕm'pẹr, **Cŏntĕm'pẹrāte**, *v. tr.* (w. ü.) mäßigen, mildern, (die Hitze, Luft ꝛc.) temperiren. — **Cọntĕm'pẹrạment**, **Cọntĕm'pẹrạt'ūre**, *s.* (w. ü.) die Mäßigung, Milderung; Temperatur. — **Cọntĕmpẹrā'tiọn**, *s.* die Temperirung: 1) die Mäßigung, Milderung; 2) die verhältnißmäßige Mischung.

To Cọntĕm'plāte [*B.*, *J.*, *N.*, *Sher.*, *W.*, *P.*, *St. J.*, *Ent.*, *F.*, *Todd*, *Ja.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Cull*, *Storm.*; cŏn'tẹm—, *Shksp.* (der das Wort nur an Einer Stelle hat: 3 Hen. VI 2, 5, 33), *Dyche*, *Shelley*, *Wb.*, *Kn.* (*or* contĕm'—], *v.* I. *tr.* 1) *Philos.* (etwas im Geiste) betrachten, beschauen; 2) vor-

haben, beabsichtigen; II. *intr.* nachdenken, nachsinnen.

Cŏntemplā'tiọn, *s.* die Contemplation: 1) die Betrachtung, fortgesetzte Aufmerksamkeit, das Nachsinnen; 2) bes. *Philos. & Theol.* die innere geistige Selbstbeschauung, das Versunkensein in Gott, in religiöse Betrachtungen; *Myst.* die Beschaulichkeit; 3) die Beschauung, Beschäftigung des Geistes (im Ggs. der Ausübung od. Werkthätigkeit); zuw. die Theorie; to have in —, beabsichtigen.

Cọntĕm'platĭst, *s.* der Beschauliche, Nachdenkende.

Cọntĕm'platĭve, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zum Nachdenken geneigt, nachdenklich; nachdenkend, gedankenvoll, tiefsinnig, forschend; 2) (im Geiste) beschauend (zuw. auch *lit.*: wonderingly — of those ... piscatorial monstrosities, *Miss Braddon*, Eleanor's Victory 1, 8); beschaulich, contemplativ; 3) speculativ; — faculty, die Denkkraft; — life, das beschauliche Leben; II. —ness, *s.* die Nachdenklichkeit 2c.

Cọntĕm'plātọr *[B., Sher., W., P., St. J., F., Todd, Ja., Kn.* u. die neueren; con'—, *Ent., Wb., Sm.;* contemplā'tor, *J.],* *s.* der (im Geiste) Beschauende, Beschauer, Betrachter, Denker; forschende Gelehrte, Forschergeist.

Cọntĕm'pọrary, I. od. **Cọntĕmpọrā'nĕọụs** (u. ü.: **Cọntĕm'pọral, Cọntĕm'pọrany**), *adj.* (c-ịly, *adv.*) gleichzeitig; II. *s.* der Zeitgenosse; III. **C-rịness, C-nĕọụsness** (w. ü.: **Cọntĕmpọranē'ịty**), *s.* das Mitdasein, die Gleichzeitigkeit, Zeitgenossenschaft. — † **To Cọntĕm'pọrīze,** *v. tr.* in eine und dieselbe Zeit setzen, gleichzeitig machen.

Cọntĕmpt' [—tĕmt'], *s.* 1) das Verachten, die Verachtung; Geringschätzung, Mißachtung; 2) der verächtliche Zustand; 3) *Law,* jede Art der Verletzung der Regeln eines Gerichtshofes; das Nichtfolgeleisten, das Vergehen, die Gehorsamsverweigerung; — of court, das vorsätzliche Ausbleiben vor Gericht; to hold in —, mit Verachtung od. für unbedeutend ansehen, geringschätzen, verachten; utterly below —, ganz und gar verächtlich.

Cọntĕmp'tịble, I. *adj.* (c-ly, *adv.*) 1) verächtlich, verachtenswerth; 2) verachtet, niedrig; 3) † *(Sh.* Much Ado 2, 3, 187, im activen Sinne:) verächtlich, verachtend; a — spirit, ein zur Verachtung geneigter, geringschätziger Sinn; mit Unrecht von *J.* getadelt; *Trench,* Gl. 46 legt dieselbe Erscheinung in Bezug auf andere Adjectiva auf able u. ible bei älteren Schriftstellern dar, vgl. Intenible; to make —, herabwürdigen; II. *s.* (w. ü.) der (die) Verächtliche *(Rich.* Clarissa 1, 138); III. —ness (w. ü.: **Cọntĕmptịbĭl'ịty**), *s.* die Verächtlichkeit, Niederträchtigkeit.

Cọntĕmp't'ūọụs, I. *adj.* (—ly, *adv.*) verächtlich, verachtend, geringschätzend, stolz, hochmüthig; to speak —ly of ..., mit Verachtung reden von ...; II. —ness, *s.* das verächtliche Wesen, die Verachtung, der Stolz, Hochmuth.

To Cọntĕnd', *v.* I. *intr.* 1) streiten, kämpfen; ringen (with, mit); to — about, über *(with Acc.)* streiten; to — for, für (um) etwas streiten, (wider einen Andern) nach etwas streben, sich um ... bemühen, wetteifern; to — for mastery, nach dem Vorzuge streben, um den Vorrang, die Herrschaft 2c. streiten; to — for the final word, das letzte Wort haben wollen; II. *tr.* * *(Dryd.* bei *J., &c.)* um ... streiten, (Einem etwas) streitig machen, bestreiten; c-ẹr *(L'Estr.:* **Cọntĕn'dẹnt,** u. ü.), der Streitende, Streiter, Kämpfer; c-ịng, I. *p. a.* (wider=) streitend; II. *v. s.* 1) das Streiten 2c.; 2) die Bestrebung. — **Cọntĕn'drẹss,** *s.* die Streiterin, Kämpferin.

Cọntĕn'ẹmẹnt, *s. Law,* das mit zu einem Besitzthum gehörige Grundstück 2c.

Cọntĕnt', *adj.* († : —ly, *adv.*) 1) zufrieden; 2) (Abstimmungsform des engl. Oberhauses:) —, ja; not —, nein (im Unterhause: aye u. no).

To Cọntĕnt', *v. tr.* 1) zufrieden stellen, befriedigen; 2) vergnügen; 3) *fig.* bezahlen (befriedigen); to — one's self, zufrieden sein, sich begnügen.

Cọntĕnt', *s.* 1) die Zufriedenheit; 2) Befriedigung, Genüge; 3) *a)* (veraltend) der Inhalt, s. Contents, *pl.; b)* der Raum, Gelaß, Gehalt (eines Gefäßes), die Tragfähigkeit (eines Schiffes); die Weite, der Umfang; solid —, der körperliche Inhalt; superficial —, der Flächeninhalt; 4) *Parl.* (vgl. *adj.* 2) der für einen Vorschlag Stimmende (gew. *pl.* c-s, Ggs. non c-s *[Mac.* Hist. 10, 58, *&c.;* auch not c-s] od. non-c-s); 5) *slang,* ein Getränk aus Milch und Pfefferkuchen; to take upon — *(Pope),* auf Treu und Glauben nehmen; of the same —, gleichlautend.

† **Cŏntĕntā'tiọn,** *s.* die Zufriedenheit.

Cọntĕn'tẹd, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) befriedigt; zufrieden (with, mit); 2) willig, gern; *adv.* gelassen, mit Geduld; I could be — to live here, ich könnte hier schon wohnen; he is best — to die, er stirbt gern; II. —ness, *s.* die Zufriedenheit, Genügsamkeit.

Cọntĕnt'fụl, *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ü.) vollkommen zufrieden.

Cọntĕn'tiọn, *s.* 1) der (Wort=)Streit, Zank, Hader; 2) der Nacheifer, Wetteifer, Wettstreit, das Bestreben; 3) †, der Eifer.

Cọntĕn'tiọụs, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) streitig, Streit verursachend, auf Streit(sachen) sich beziehend; 2) streitsüchtig, zänkisch; — jurisdiction, *Law,* die Gerichtsbarkeit in Streitsachen; II. —ness, *s.* die Streitsucht, Zanksucht. [guilgt; 2) unbefriedigend.

Cọntĕnt'lẹss, *adj.* 1) unzufrieden, mißvergnügt;

Cọntĕnt'mẹnt, *s.* 1) die Zufriedenheit; 2) die Annehmlichkeit, das Vergnügen.

Cọntĕnts' *[B., J., Sher., P., St. J., Ent., F., Todd, Ja., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt.:* kontĕnts' *or* kŏn'tĕnts, *W., Storm.;* kŏn'tĕnts, *Wb., Cl.,* (neben kọntĕnts':) *Don.],* *s. pl.* der Inhalt (bes. einer Schrift, eines Buchs; *coll.* auch als *sing.* construirt: the — of it is surprising, *Rich.* Clarissa 1, 193, *&c.*); table of —, die Inhaltsanzeige, das Inhaltsverzeichniß, (Sach=)Register; *Comm*-s. — received, bezahlt, (Bezahlung) erhalten; — unknown, Inhalt unbekannt; — of a bill, der Inhalt eines Wechsels; — of a letter, der wesentliche Inhalt eines Briefes, die Contenta; — of a ship's cargo, die Einfuhrliste (Contenten) einer Schiffsladung.

Cọntẽr'mịnable, *adj.* in ein und dieselben Grenzen zu fassen, gleichbegrenzbar. — **Cọntẽr'mịnọụs,** *adj.* 1) od. **Cọntẽr'mịnal, Cọntẽr'mịnate,** eine gemeinsame Grenze habend; angrenzend, benachbart; 2) nahe verwandt. [aus eben demselben Lande.

† **Cŏntẽrrā'nĕan, Cŏntẽrrā'nĕọụs,** *adj.*

† **Cọntĕssẹrā'tiọn,** *s.* die harmonische Vereinigung.

To Cọntĕst', *v.* I. *intr.* streiten (with, mit, gegen), wetteifern; II. *tr.* 1) streitig machen, bestreiten; 2) *Law,* gegen od. für ... streiten, processiren; verfechten; c-ịngly, *adv.* auf streitende Art, mit Streit; in streitsüchtiger Weise. — **Cŏn'tĕst,** *s.* 1) der Kampf, Streit; 2) der Zwist, Wortwechsel. — **Cọntĕs'table,** I. *adj.* (c-ly, *adv.*) bestreitbar, streitig; II. —ness, *s.* (nach *Wb.* u. *Worc.:* †) die Bestreitbarkeit. — **Cọntĕs'tạnt,** *s.* (w. ü.) der Streitende, Streitführende. — **Cŏntĕstā'tiọn,** *s.* 1) *a)* der Streit, Kampf; *b)* der Zank; *c)* der Wettstreit; 2) das Zeugniß, der Beweis durch Zeugen. — **Cọntĕst'lẹss,** *adj.* (w. ü.) unbestreitbar.

To Cọntĕx', **To Cọntĕxt',** *v. tr.* †, zusammenweben, verweben, verbinden, verknüpfen. — **Cŏn'tĕxt,** *s.* der Context, die (Rede=)Verbindung, Redefolge, der Zusammenhang; der Text. — **Cọntĕxt',** *p. a.* †, verwebt, verknüpft, fest.

Cọntĕx't'ụral, *adj.* das Gewebe, System, den menschlichen (Körper=)Bau betr. — **Cọntĕx't'ụre,** *s.* die Verbindung der Theile zu einem Ganzen, das Gewebe, System, der (innere) Bau. — **Cọntĕx't'ụred,** *p. a.* (w. ü.) verwebt, verknüpft.

Cŏntịgnā'tiọn, *s.* 1) die Balkenverbindung, das Zimmerwerk, Holzwerk, Gebälk; 2) das Stockwerk, Geschoß.

Cọntĭg'ūate, *adj.* (w. ü.) in Berührung stehend, benachbart. — **Cŏntịgū'ịty,** *s.* das Aneinanderstoßen, An(einander)grenzen; die Nähe, Nachbarschaft. — **Cọntĭg'ūọụs,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) anstoßend, angrenzend (to *[Bacon* [w. ü.]: with], an *[with Acc.]),* nahe (an *[with Dat.]);* 2) *Bot.* anstehend; *adv.* dicht beisammen; II. —ness, *s.* s. Contiguity.

Cŏn'tịnẹnce (Cŏn'tịnẹncy), *s.* 1) die Enthaltung, Mäßigung (im Genusse erlaubter Vergnügungen); Selbstbeherrschung; 2) die freiwillige Entbehrung erlaubten Vergnügens, Enthaltsamkeit, Mäßigkeit; 3) die Enthaltsamkeit, Keuschheit (bes. vom männl. Geschlecht gesagt); 4) †, die ununterbrochene Reihe, Folge.

Cŏn'tịnẹnt, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) †, einhaltend, einschränkend; bezähmend, widerstehend; 2) †, zusammenhängend; 3) enthaltsam, keusch; 4) mäßig (im Genusse erlaubter Vergnügungen); — fever, s. d. ü. Continued fever; II. *s.* 1) † *a)* das Einschließende; bes. (das Wasser umfassende) Land, Ufer; der Boden; *b)* das Enthaltende, Behältniß; der Einschluß; 2) *Geogr.* das feste Land, Festland, der Continent; III. —ness, *s.* †, die Enthaltsamkeit.

—• **Cŏntịnĕn'tal,** I. *adj.* 1) continental, zum festen Lande gehörig, das Festland betreffend; 2) (im nordamericanischen Revolutionskriege) festländisch, americanisch (im Ggs. zu: englisch); bes. *Comm.* — orders, Continentalaufträge; — port, der Continentalhafen; — power, die Landmacht; — system, das Continentalsystem, die Continentalsperre (unter Napoleon I.); — — trade, der Continentalhandel; — tour, die Continentalreise; II. c-s, *s. pl. Am.* (im Rev.-Kr.) die nordamericanischen (Continental=) Truppen der gegen England vereinigten Provinzen *(W. Irving,* Wash. 3, 66 u. oft).

To Cọntĭnge', *v. intr.* † 1) berühren, anstoßen, an etwas reichen; 2) sich ereignen, zutragen. — **Cọntĭn'gẹnce, Cọntĭn'gẹncy,** *s.* 1) die Berührung, das Anstoßen, Reichen (an etwas); 2) die Zufälligkeit, der mögliche Fall; Zufall, das (zufällige) Ereigniß; bes. c-cies, *pl.* Möglichkeitsfälle; 3) c-cies, kleine Unkosten, Nebenausgaben; c-cies of war, *a)* Kriegszufälle, Kriegsglück; *b)* od. contingent expenses of war, die außerordentlichen Kriegskosten. — **Cọntĭn'gẹnt,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zufällig, von möglichen Fällen abhängig; unter Umständen möglich; 2) *Law,* ungewiß, unbestimmt, eventuell; a — legacy, ein eventuell Jemandem zufallendes Vermächtniß; *adv.* zufälliger Weise, von ungefähr; II. *s.* 1) das (zufällige) Ereigniß, der Zufall; 2) der (verhältnißmäßige) Beitrag, Pflichtantheil, das Contingent; III. —ness, *s.* die Zufälligkeit.

Cọntĭn'ūable, *adj.* fortsetzbar.

Cọntĭn'ūal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) fortwährend, immerwährend, ununterbrochen, anhaltend, unaufhörlich, beständig; ohne Unterbrechung 2c., stets; a — claim, *Law,* das, in der gesetzlichen Frist (innerhalb Jahr u. Tag) von Zeit zu Zeit erneuerte Gesuch, um sein Recht auf eine Sache nicht zu verlieren; a — fever, *Med.* ein anhaltendes Fieber, hectisches Fieber mit zeitweisen Nachlässen und Verschlimmerungen; II. —ness, (w. ü.: **Cọntĭnūăl'ịty**), *s.* die ununterbrochene Dauer, Fortdauer.

Contĭn'ūance, *s.* 1) †, das Zusammenhalten; 2) der ununterbrochene Zusammenhang; 3) die ununterbrochene Dauer, Fortdauer; 4) die Ausdauer, Beharrlichkeit, Beständigkeit; 5) das Verweilen (an einem und demselben Orte), der Aufenthalt; for a —, auf die Dauer; in — of time, in der Folge, mit der Zeit; — of the risk, *Comm.* die Dauer der Gefahr; — of a suit, *Law*, der Aufschub eines Processes.

To Contĭn'ūāte, *v. tr.* (w. ü.) eng mit einander vereinigen, verbinden. — **Contĭn'ūate**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ü.) 1) unmittelbar vereinigt, zusammenhängend; 2) ununterbrochen; *adv.* ohne Unterbrechung, beständig, stets; II. —**ness**, *s.* (w. ü.) das unmittelbare Vereinigtsein, das ununterbrochene Zusammenhängen.

Contĭnūā'tion, *s.* 1) die Fortsetzung; ununterbrochene Fortdauer; 2) c-s, *pl. joc.* (wie inexpressibles, &c.) Beinkleider, Hosen; military c-s *(Househ. Wrds* 35, 58; eb. 38: c-s of a neat clouded grey, u. oft); 3) a —, *Comm.* das Prolongationsgeschäft.

Contĭn'ūatĭve, I. *adj.* zusammenhängend; II. *s. Gramm.* 1) *Rhet.* der continuative Satz; 2) das den Gedanken fortführende Bindewort, die Conjunction (z. B. because, weil; therefore, daher ꝛc.).

Contĭn'ūātor *[Sher.* (neben continuā'tor), *P., Todd, Wb., Kn., Sm., Reid, Cool., Cull, Don., Storm.;* —ā'tor, *J., W., Ja., Nutt.],* *s.* 1) der Fortsetzer (eines Werkes ꝛc.); 2) (w. ü.) die Sache, welche fortdauern macht.

To Contĭn'ūe, *v.* I. *intr.* 1) (an einem bestimmten Orte od. in demselben Zustande) verbleiben, verharren; 2) dauern, fortdauern; 3) bes. *Bibl.* anhalten, beharren; to — in a business, ein Geschäft fortführen, fortsetzen; to — in sin, in der Sünde beharren; II. *tr.* 1) †, (zwei od. mehrere Körper) verbinden; 2) *a)* fortdauern machen, fortdauernd erhalten; *b)* fortsetzen, fortführen, mit ... fortfahren; to — relations with ..., Beziehungen mit ... aufrecht erhalten; to — one in office, Einen ferner im Amte lassen, darin bestätigen; the curate had been c-d on at Wrapworth, der Unterpfarrer, der auch ferner zu W. im Amte belassen worden war; c-d, *p. a.* (—ly, *adv.*) fortgesetzt, ununterbrochen; verbleibend, beharrend; unaufhörlich; *T.* continuirlich, stetig; *adv.* (c-dly) ohne Aufhören ꝛc., stets; c-d base, (ital. *basso continuo) Mus.* der begleitende Baß; Generalbaß; a c-d body, *Phys.* der stet(ig)e Körper; c-d fever, *Med.* das anhaltende Fieber ohne Nachlässe, das nervöse Fieber; c-d fraction, *Arith.* ein continuirlicher (stetiger) Bruch; c-d plinth, *Archit.* der Gurtsims; c-d proportion, *Arith.* eine Proportion, in welcher die beiden mittleren Glieder einander gleich sind. — **Contĭn'ūer**, *s.* 1) der Verharrende ꝛc.; 2) (w. ü.) das Fortdauernde, was die Kraft der Fortdauer hat. — **Contĭn'ūing**, *p. a.* (—ly, *adv.*) (fort)dauernd, bleibend; *adv.* (w. ü.) ohne Unterbrechung.

Cŏntinū'ity, *s.* 1) der ununterbrochene Zusammenhang, die genaue Verbindung; 2) bes. *Surg.* die Cohäsion, der Zusammenhalt; solution of —, die Aufhebung des Zusammenhanges fester Körper, durch Bruch, Wunden, Zerreißung, Zersprengung, Zerfressen ꝛc.

Contĭn'ūous, *adj.* (—ly, *adv.*) stetig zusammenhängend, ununterbrochen; — bearing(s), die beständige Stütze, *Railw.* die fortgehende Unterstützung.

To Contŏrt', *v. tr.* zusammendrehen, flechten, winden, krümmen; c-ed, *p. a. Bot.* gedreht (v. einer Blumenkrone). — **Contŏr'tion** (Contŏr'sion), *s.* 1) das Drehen, Winden; 2) die Krümmung, Biegung; 3) Verdrehung (bes. *Med.* durch Krampf); Verrenkung durch Verdrehen der Gelenke; Rückgratskrümmung (mit Verdrehung); Verdrehung des Kopfes; Darmgicht ꝛc. — **Contŏr'tionist**, *s. joc.* *(Mayhew* bei *H.)* der gliederverrenkende Künstler, Acrobat, Caoutschukmann. — **Contŏr'tiousness**, *s.* †, der Zustand der Verdrehung, Krümmung.

Contour', *s.* der Umriß (einer Figur od. Zeichnung), die Außenlinie, Contur; to give the proper —, **to Contour'**, *v. tr.* (ab)runden, den Umriß, die Rundung geben.

Contour'niāted, *adj.* (ital.) *Num.* (v. den antiken Contorniatmünzen, Randrinnenmünzen) mit erhöhtem Rande von einem andern Metall als das innere ist, umgeben.

Cŏn'tra, (lat.) *prep. & adv. in comp.* wider, gegen; *Comm-s. per* —, per Contra: dagegen, als Gegensatz für ...; —(-)account, die Gegenrechnung, Gegenforderung; —-assumption of grandeur *(Troll.* Barch. T. 1, 134), das im Gegensatz zu ... angenommene vornehme Wesen; —-dance, s. Contra-dance; —-wheel, s. Contrate-wheel.

Cŏn'trabănd, I. (†: **Cŏn'trabănded**) *adj.* verboten, unerlaubt, gesetzwidrig, contreband; — goods, verbotene, eingeschwärzte Waaren; II. *s.* 1) die Contrebande, die verbotene Waare; — of war, die Kriegscontrebande; 2) (od. — trade) der Schleichhandel, Paschhandel; 3) *(An.* Border & Bastille 3, 103 &c.) der (im Kriege) auf Schleichwegen Gehende, geheime Kundschafter. — **To Cŏn'trabănd**, *v. tr. & intr.* †, 1) verbotene Waaren einführen, Schleichhandel treiben, contrebandiren; 2) *tr.* als Contrebande bezeichnen, verbieten. — **Cŏn'trabăndist**, *s. Comm.* der Contrebandirer (in Kriegszeiten); Schleichhändler, Schmuggler, Pascher.

Contrabas'so, *s.* (ital.) der Contrebaß (Double bass).

To Contrăct', *v.* I. *tr.* 1) zusammenziehen: *a)* enger machen, verengen, verkürzen, abkürzen (auch *fig.* ein Wort, eine Silbe ꝛc.); c-ing muscles, *Anat.* die zusammenziehenden Muskeln; *b)* aus (einer Schrift) einen Auszug machen, zusammenfassen, kürzer fassen; 2) durch einen Vertrag zu Stande bringen, contrahiren; 3) (zur Ehe) versprechen, verloben; 4) sich (etwas) verschaffen; (etwas) bewerkstelligen; erlangen, bekommen, sich zuziehen, sich angewöhnen, aneignen; to — the brow, die Stirne in Falten ziehen, runzeln; to — debts, Schulden contrahiren, Schulden machen; to — a disease, sich eine Krankheit zuziehen; to — friendship, Freundschaft schließen; to — a habit, eine Gewohnheit annehmen; to — (the period of) one's life, sein Leben verkürzen; to — a marriage, eine Heirat schließen; II. *intr.* 1) sich zusammenziehen, einschrumpfen, kürzer werden; 2) einig werden (for, um), einen Vertrag od. Handel schließen, eingehen (for a commodity, für eine Waare), contrahiren; the c-ing parties, die contrahirenden Theile, Contrahenten; c-ing(-)price, *Comm.* der Lieferungspreis; 3) sich verloben, sich versprechen.

† **Contrăct'**, *pp.* s. Contracted *(Sh.* [nur in:] Rich. III 3, 7, 179) verlobt, versprochen.

Cŏn'trăct, *s.* 1) (bei *Shksp.* contract', vgl. *Al. Schmidt)* der Contract, Vertrag, Vergleich; 2) (bei *Shksp.* contract' u. con'tract) (— of marriage) der Ehecontract; die Verlobung; 3) die Vertragsurkunde, der (schriftliche) Contract; 4) (— order) *T.* die Verdingung einer Arbeit, der Accord; by —, contractmäßig, contractlich; in —, in Unternehmung (Entreprise); — book, *Comm.* das Schlußzettelbuch; — price, s. contracting price.

Cŏntractā'tion-hōuse, *s.* eine Art Börse (in Spanien) wo Handelsverträge geschlossen werden *(Crabb).*

Contrăc'ted, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) zusammengezogen ꝛc.; *adv.* auf zusammengezogene, verkürzte Art; 2) engherzig, niedrigdenkend; II. —**ness**, *s.* 1) die Zusammengezogenheit, Kürze, Enge; Abkürzung; 2) die Engherzigkeit, niedrige Denkungsart.

Contrăc'tible, I. *adj.* zusammenziehbar; II. —**ness**, **Contrăctibil'ity**, *s.* die Zusammenziehbarkeit.

Contrăc'tile, *adj.* zusammenziehend; (bes. *Physiol.* die Muskelfaser) verkürzend; krampfhaft. — **Cŏntractil'ity**, *s.* die Zusammen- od. Rückziehkraft, bes. *Physiol.* (muscular) die Contractilität (der Muskeln).

Contrăc'tion, *s.* 1) die Zusammenziehung (auch *Gramm., &c.);* 2) *Med.* die Zusammenziehung, Krümmung der Gelenke, Lähmung, der Krampf; — of granulations, die Schrumpfung der Fleischwärzchen; — of fingers, die Fingercontractur; — of the heart and arteries, die Systole, Zusammenziehung des Herzens und der Gefäße; 3) die Zusammenfassung, Abkürzung (einer Schrift); 4) *(Sh.* Haml. 3, 4, 64, u. ü.) der (Ehe-)Vertrag; — rule, *Cast.* der Schwindmaßstab, um das Schwinden des Gußmodells zu berechnen.

Contrăc'tor, *s.* 1) der Contrahent; 2) der Lieferant; 3) der Unternehmer (eines Baues ꝛc.); *T.* der Besteder (Rheder, der ein Schiff zu bauen veraccordirt).

Contrăc't'ure, *s.* (n. ü.) das Zusammenziehen.

Cŏn'tra-dănce, *s.* der Contretanz.

To Cŏntradĭct', *v. tr. lit. & fig.* widersprechen *(with Dat.);* c-er, *v. s.* der Widersprecher, Gegner. — **Cŏntradĭc'table**, *adj.* bestreitbar. — **Cŏntradĭc'tion**, *s.* der Widerspruch: 1) das Widersprechen, die Widerrede; 2) die Unvereinbarkeit; — in terms, *(Mac.* Ess. 3, 53 u. oft) der Widerspruch im Beisatze od. Beiworte (lat. die Contradictio in adjecto).

Cŏntradĭc'tious, I. *adj.* (w. ü.) 1) (†: **Cŏntradĭc'tional**) widerspruchsvoll: *a)* Widersprüche enthaltend, widersprechend; *b)* widersprecherisch, streitsüchtig; 2) (einem andern Dinge) entgegengesetzt, zuwider, unvereinbar (to, mit); II. —**ness**, *s.* 1) der Widerspruch mit sich selbst, die Unstatthaftigkeit; 2) die Widersprechungssucht, Neigung zu widersprechen, der Widerspruchsgeist.

Cŏntradĭc'tor, *s.* (w. ü.) der Widersprechende, Opponent. — **Cŏntradĭctō'rious**, *adj.* (—ly, *adv.*) † *(Milt.)* zum Widerspruch geneigt. — **Cŏntradĭc'tory**, I. *adj. (Milt., &c.:* **Cŏntradĭc'tive**) (c-ily, *adv.*) widersprechend, zuwiderlaufend, unvereinbar (to, mit); *Log.* contradictorisch (sich gegenseitig aufhebend); II. *s.* der Widerspruch; widersprechende Satz, Gegensatz; III. c-**iness**, *s.* das Widersprechende, der Widerspruch; die Unvereinbarkeit.

Cŏntradĭstĭnct', *adj.* †, durch einen Gegensatz, durch entgegengesetzte Eigenschaften unterschieden. — **Cŏntradĭstĭnc'tion**, *s.* die Unterscheidung durch entgegengesetzte Eigenschaften, durch einen Gegensatz; in — to ..., im Gegensatze zu .... — **Cŏntradĭstĭnc'tive**, I. *adj.* einen Gegensatz bezeichnend; II. *s.* das Zeichen eines Gegensatzes. — **To Cŏntradĭstĭn'guish** [—ting'gwish], *v. tr.* durch einen Gegensatz (durch Gegensätze, durch verschiedene od. entgegengesetzte Eigenschaften) unterscheiden.

Cŏntrafis'sure [—fish'ure], *s. Surg.* der Gegenbruch, die Contrafissur (bes. am Schädel).

† **Cŏn'trahĕnt**, *p. a.* s. Contracting.

Cŏntraĭn'dĭcant, *s. Med.* die Gegenanzeige. — **To Cŏntraĭn'dĭcāte**, *v. tr.* eine Gegenanzeige für (etwas) darbieten, den Gebrauch eines Heilmittels widerrathen, contraindiciren. — **Cŏntraĭndĭcā'tion**, *s.* die Gegenanzeige.

Contral'to, *s.* (ital.) *Mus.* der Contraalt, tiefe Altstimme.

Cŏn'tramūre, *s.* s. Countermure.

Cŏntranăt''ural, *adj.* (w. ü.) widernatürlich.

† **Cŏntranī'tency**, *s.* das Widerstreben, die Gegenwirkung, Reaction, der Gegendruck, Widerstand.

To Cŏntrapōse', *v. tr.* †, entgegenstellen. — **Cŏntrapŏsĭ'tion**, *s.* die Entgegenstellung; *Log.* Contraposition.

Cŏntrapŭn'tal, *adj.* (w. ü.) auf den Contrapunct bezüglich. — **Cŏntrapŭn'tịst**, *s. Mus.* der Contrapunctist.

Cŏntrarēgŭlăr'ịty, *s.* (w. ü.) die Regelwidrigkeit.

Cŏntrarēmŏn'strant, *s.* (w. ü.) der Contraremonstrant, der Partei der Arminianer Angehörige.

† **Cọntrā'rịant**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) widersprechend; zuwiderlaufend; II. c-s, *s. pl.* †, die Opponenten, Remonstranten (Partei unter Cromwell).

Cŏn'trarịeş, *s. pl.* 1) entgegengesetzte Eigenschaften; 2) *Log.* Sätze, die sich gegenseitig aufheben, Gegensätze.

Cŏntrarī'ẹty, *s.* 1) der Widerspruch, das Widersprechende; 2) die Widerwärtigkeit; 3) die Unvereinbarkeit, der Widerstreit, Gegensatz; a — of winds, eine Widrigkeit der Winde.

Cŏn'trarịly [ehem. contra'rily *(B., &c.)*, u. noch bei *J.* (sogar *Todd)*, nur vereinzelt; schon zu *W.'s* Zeit, wie jetzt, gemein, vgl. Contrary], *adv.* v. Contrary: entgegengesetzt ꝛc.; entgegen; zuwider. — **Cŏn'trarịness** [ehem. *(B., &c.; J., Todd)*: contra'riness], *s.* die entgegengesetzte ꝛc. Beschaffenheit, Widerwärtigkeit, der Widerspruch, Widerstand.

Cọntrā'rịous, *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ü.) entgegengesetzt, widerstreitend, zuwider; entgegen.

Cŏn'trarịwīşe [ehem. (noch *J.*): contra'riwise], *adv.* umgekehrt, im Gegentheil.

Cŏntrarọtā'tịon, *s.* der einem andern entgegengesetzte Kreislauf.

Cŏn'trary *[J.* (im Ggs. zu Contra'rily, Contra'riness) u. alle neueren; ehem. *(Dyche, B., &c.)* u. noch gemein: contra'ry; jedoch schon bei *Shksp.* als *s.* stets, als *adj.* meist auf der ersten Silbe betont; auf der zweiten (nach *Al. Schmidt)*: Wint. Tale 5, 1, 45; K. John 4, 2, 198; Timon 4, 3, 144; Haml. 3, 2, 221], I. *adj.* 1) widrig; 2) widersprechend; entgegengesetzt; sich gegenseitig aufhebend; 3) zuwider, wider, gegen; 4) *(Sh.* Merch. of Ven. 1, 2, 105; K. John 4, 2, 198) verkehrt, unrichtig, falsch; — to good sense, der gesunden Vernunft zuwider; — to honour, wider die Ehre; to speak — to one's thought, anders reden als man denkt; a custom "whereof [in the venerable language of the law] the memory of man runneth not to the —" *(Robertson,* Serm. 2, 36), eine Gewohnheit (ein Herkommen), welche seit Menschengedenken (nicht anders) bestanden hat [und woraus sich ein Gewohnheits-(z. B. ein Wege-)Recht entwickelt hat]; *Dick.* Sk. 151 mit a. Wendung: he has been a county-member from time whereof the memory of man is not to the —, seit Menschengedenken; — winds, widrige Winde; II. *s.* das Gegentheil; Widerspiel; on the —, im Gegentheil, hingegen; to the —, dawider, dagegen.

† **To Cŏn'trary** [ehem. contra'ry: *Sh.* Rom. & Jul. 1, 5, 87, u. noch *B.]*, *v. tr.* (Einem) entgegentreten; widerstreiten, widersprechen.

Cŏn'trary-mīndẹd, *adj.* entgegengesetzter Meinung.

Cŏn'trăst, *s.* der Contrast (bes. *Paint. & Sculpt.*; auch *fig.)*, auffallende Abstand (with, von, gegen), Abstich; *fig.* Gegensatz (der Meinungen, Neigungen ꝛc.), kleine Streit.

To Cọntrăst', *v.* I. *tr.* bes. *Paint., &c.* in Gegensatz bringen, entgegensetzen, gegen einander abstechen machen od. (hervortreten) lassen; einen Gegensatz zu ... bilden; II. *intr.* contrastiren, abstechen (with, von, gegen).

Cọntrăs'tịve, *adj. (Miss Braddon,* Only a Clod 1, 91) contrastirend, (von einander) abstechend.

Cŏn'tra-tĕnọr, *s. Mus.* der Alt.

Cŏn'trāte-whēel, *s. Horol.* das Steigrad (am Kronenrad).

Cŏntravallā'tịon, *s. Fort.* die Gegenverschanzung.

To Cŏntravēne', *v. tr.* (gesetzlichen Verordnungen ꝛc.) zuwider handeln, entgegenhandeln, (ein Gesetz) übertreten; c-r, *s.* der Verletzer, Übertreter (des Gesetzes), Contravenient. — **Cŏntravĕn'tịon**, *s.* die Übertretung (des Gesetzes), Contravention, (Vertrags- ꝛc.)Verletzung.

Cŏntravĕr'sịon, *s. (Congreve,* n. ü.) die Wendung (das Gehen) auf die entgegengesetzte Seite.

Cŏntrayĕr'va, *s.* die (als Gegengift gebrauchte) peruanische Giftwurzel, virginische Schlangenwurzel, Contrayerva *(Dorstenia contrayerva* L.); — of Hernandez, die Passionsblume *(Passiflōra* L.); — of Jamaica, die westindische Osterluzei *(Aristolochia Indica* L.).

† **Cŏntrẹctā'tịon**, *s.* die Betastung, Berührung.

Cọntrĭb'ūtable, *adj.* was beigetragen werden kann. — **Cọntrĭb'ūtary**, *adj.* 1) Tribut zahlend, steuerpflichtig, zollpflichtig, zollbar, zinsbar; 2) zu (demselben Zwecke) beitragend; — quota, der Pflichtantheil, das Contingent; — stream, der Nebenfluß. — **To Cọntrĭb'ūte**, *v.* I. *tr.* beitragen, beisteuern (to, towards, zu); (money, Geld) zusammenschießen; II. *intr.* beitragen, mitwirken (to, towards, zu), Theil haben an; c-r, *s.* Contributor. — **Cŏntrịbū'tịon**, *s.* 1) das Beitragen, die Mitwirkung; 2) der Beitrag, die Beisteuer; 3) die Brandschatzung, Kriegssteuer, Contribution; to put under —, in Contribution setzen, brandschatzen; to lay on c-s, besteuern. — **Cŏntrịbū'tịonal**, *adj.* einen Beitrag betr., Beitrags.... — **Cọntrĭb'ūtịve**, *adj.* beitragend, mitwirkend (to, zu), (be)förderlich. — **Cọntrĭb'ūtọr**, *s.* 1) der Beisteuernde; 2) *a)* der Mitwirkende, Beitragende, Beförderer (eines gemeinschaftlichen Zweckes); *b)* der Mitarbeiter (an einem Sammelwerke ꝛc.). — **Cọntrĭb'ūtọry**, *adj.* mitwirkend, beförderlich.

To Cọntrĭst', **To Cọntrĭs'tāte**, † *v. tr.* betrüben. — **Cŏntrịstā'tịon**, *s.* †, die Betrübung; Betrübniß.

Cŏn'trīte *[Shksp.* (bei dem das Wort zweimal vorkommt: Hen. V 4, 1, 113; Lucr. 1727), *Ent., Ash, Sher., N., W., St. J., F., Todd, Ja., Wb., Kn., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don. (or* contrīte'), *Cull, Storm.*; ehem. cọntrīte', *Milt., &c., Dyche, B., J., P., Sm.]*, I. *adj. (adv.* con'trītely, *W., &c., Cool., Don., &c.*; contrīte'ly, *Sm., &c., Craig, Nutt., Storm.)* 1) zerrieben, abgenutzt; 2) *fig.* zerknirscht, reuevoll, reuig (und bußfertig, versch. v. Attrite); II. —ness *[Ent., W., &c., Wb., Cool., Don., &c.*; contrīte'ness, *J., Todd, Kn., Sm., Craig, Nutt., &c.]*, *s.* die Zerknirschung (Contrition, 2). — **Cọntrĭt'ịon**, *s.* 1) †, die Zerreibung (zu Pulver); 2) die (mit Bußfertigkeit verbundene) Zerknirschung, die (der hohe Grad von) Reue (versch. von Attrition).

Cọntrī'vable, *adj.* machbar, herzustellen; erfindbar, erdenkbar, ersinnlich.

Cọntrī'vance, *s.* 1) die Erfindung; 2) die Erfindsamkeit, Scharfsinnigkeit, der Scharfsinn; 3) *a)* der Plan, Entwurf, die Veranstaltung; *b)* die (angebrachte) Vorrichtung; Einrichtung; der Mechanismus ꝛc.; 4) *a)* die verwerfliche Schlauheit, niedrige List; *b)* der zweideutige Anschlag, Kniff, *(pl.:)* Kniffe; full of —, 1. erfindsam, scharfsinnig; 2. voller Kniffe.

A. **To Cọntrīve'**, *v.* (bereits nach *J.* vom frz. controuver; altfrz. contreuver, contruver, *&c.*) I. *tr.* 1) erfinden, ersinnen, erdenken, entwerfen (a design, einen Plan), sich ausdenken, einen Anschlag zu ... machen; 2) *a)* ausmitteln, veranstalten, machen, erzielen, hervorbringen, anschaffen, zu Stande bringen, ausführen, anbringen; *b)* oft (wie To Manage) halb-iron. (etwas Ungewöhnliches, Unerwartetes, Ungeschicktes ꝛc.) zu Wege bringen, möglich machen ꝛc.: in raising her hands to save the veil (welchen der Wind fortjagt), she c-d to knock off her blue spectacles *(Mrs. Wood,* East Lynne 3, 76), ... passirte es ihr, daß sie ihre Brille herunterwarf; the old horse ... c-d to tumble down *(Troll.* Belton Estate 1, 111); †, die Zeit vertreiben, verbringen, zubringen; to — a man's ruin, auf Jemandes Verderben sinnen; ill-c-d, schlecht erdacht, thöricht, untauglich; an ill-c-d man, ein widerwärtiger, bösartiger Mensch; an altar c-d in a wall, ein in einer Mauer angebrachter Altar; II. *intr. (Prior)* einen Plan od. Pläne machen, bilden, es versuchen.

B. **To Cọntrīve'**, *v. tr.* (nach *J.* vom lat. conterere [Perf. contrivi], zerreiben) † *(Spenser, &c.)*, die Zeit hinbringen, verbringen, zubringen; nach Einigen (selbst *Dyce)* auch an einer Stelle des *Sh.* (Taming, &c. 1, 2, 278), nach Anderen (auch *Al. Schmidt)* mit größerer Wahrscheinlichkeit in der Bdtg von To Contrive, *A*, II.

† **Cọntrīve'mẹnt**, *s.* die Erfindung.

Cọntrī'vẹr, *s.* der Erfinder (auch als *fem. Goldsm.* Vicar ch. I.), Entwerfer, Urheber; an excellent —, ein anschlägiger (erfinderischer) Kopf; — of a feast, der Anordner eines Festes.

Cọntrōl', *s.* 1) †, das Gegenregister, Gegenrechnung (od. Contra-)Buch, die Gegenrechnung, Controle; 2) *fig. a)* die Einschränkung, der Zwang, Einhalt; *b)* die Macht, Gewalt, Oberaufsicht; *c)* die Person od. Sache, welche einschränkt (Controller); to be at (od. under) one's —, unter Jemandes Befehl stehen, ihm unterworfen sein, sich beherrschen lassen von ...; without —, ohne Zwang, ohne Aufsicht, uneingeschränkt, frei; board of —, das Controlamt, ostindische Collegium (königliche Commissarien für die ostindischen Angelegenheiten).

To Cọntrōl' (†: Comptrol[l]), *v. tr.* 1) †, in das Gegenregister eintragen, durch Gegenrechnung prüfen, controlliren; 2) *a)* einschränken, beschränken, im Zaume halten, beaufsichtigen; *b)* beherrschen, leiten; *c)* (tadelnd) widerlegen; widersprechen.

Cọntrōl'lable, *adj.* (der Macht, dem Zwange, der Aufsicht) unterworfen, untergeben, controllirbar.

Cọntrōl'lẹr († Comptroller), *s.* 1) der Controlleur, Rechnungsrevisor, Gegenschreiber; 2) Oberaufseher; 3) Gewalthaber; — of the exchequer, der Schatzcontrolleur, Oberaufseher der Schatzkammer; — of the Queen's (King's) Household, der Oberaufseher der königl. Hausdienerschaft, Haushofmeister; — of the market, der Marktmeister; — of the mint, der Oberaufseher der Münze; — of the navy, der Generalzahlmeister der Marine.

Cọntrōl'lẹrshĭp, *s.* 1) die Controlleurstelle; 2) das (Ober-)Aufseheramt; 3) die Aufsicht, Gewalt.

Cọntrōl'mẹnt, *s.* die Einschränkung, Beschränkung; die (beschränkende) Aufsicht; der Zwang.

Cọntrōul', † (bes. im vor. Jh.) für Control.

† **To Cọntrōve'**, für To Contrive.

To Cŏn'trọvērse, *v. tr.* †, bestreiten, s. To Controvert; c-r, e-ọr, *s.* †, s. Controverter. — **Cŏn'trọvērse**, *s.* †, s. Controversy. — **Cŏntrọvĕr'sịal**, *adj.* (—ly, *adv.*; †: **Cŏntrọvĕr'sary**, *adj.)* eine Controverse, Streitfrage, einen (theologischen ꝛc.) Streit betr., streitig, Streit...; streitend, polemisch. — **Cŏntrọvĕr'sịalịst**, *s.* der Polemiker, wissenschaftliche (bes. Glaubens-)Streiter; Controvers-Prediger ꝛc. — **Cŏn'trọversịlẹss**, *adj. (Tooker* bei *Todd*, w. ü.) ohne (Streit-)Frage, außer (allem) Streit, unbestritten. — **Cŏntrọvĕr'sịon**, *s.* †, die Bestreitung (Controversy). — **Cŏn'trọvĕrsy**, *s.* 1) die Controverse, der (bes. schriftlich geführte, wissenschaftliche) Streit

(versch. von Dispute), die Streitsache, Streitfrage; 2) (w. ü.) der Streit überh.; with hearts of — (Sh. Jul. Cæs. 1, 2, 109), mit kampfbereitem, streitlustigem Sinn; —-writer, der Controversenschreiber, Polemiker. — To Cŏn'trovĕrt, v. tr. (bes. schriftlich od. wissenschaftlich) bestreiten; c-er, Cŏn'trovĕrtist, s. der Bestreiter, (wissenschaftliche) Streiter, Polemiker (Controversialist). — Cŏntrovĕr'tible, adj. (c-bly, adv.) bestreitbar; — point, der streitige Punct.

Contrū'sion, s. (Boyle, w. ü.) die Zusammendrückung, Compression.

† Contū'bernal [Wb., Worc., O., Cl., kontūbör'nal, Craig], Cŏntūbĕr'nial (H-U.), adj. zusammenwohnend, auf vertrautem Fuße lebend.

Cŏntŭmā'cious, I. adj. (—ly, adv.) 1) halsstarrig, widerspänstig, unbeugsam; 2) Law, ungehorsam (gegen gerichtl. Vorladung); II. —ness, Cŏn'tŭmacy, s. 1) die Halsstarrigkeit, Widerspänstigkeit; 2) Law, der Ungehorsam gegen gerichtlichen Befehl, das vorsätzliche (ungehorsame) Ausbleiben vor Gericht, die Contumaz.

Cŏntŭmē'lious, I. adj. (—ly, adv.) schmählich, schimpflich; verächtlich; schnöde; — language, Schmähreden, Verunglimpfung; II. —ness, s. die Schmählichkeit 2c.; die Beschimpfung; Schnödigkeit. — Cŏn'tŭmĕly [W., Sm., Wb., &c.; —mĕlj, Worc., Cool., Don.; —mĕlj, Nutt., Storm.], s. die Verhöhnung, Beschimpfung, der Schimpf, Hohn, die Schmach; der bittere (grobe) Vorwurf.

To Contū'mŭlāte, v. tr. †, zusammenbegraben, in dasselbe Grab legen. — Contūmŭlā'tion, s. †, das gemeinschaftliche Begräbniß.

To Contūse' (†: To Contūnd'), v. tr. 1) zerquetschen, zerstoßen, zerreiben; 2) quetschen. — Contū'sion, s. 1) das Zerstoßen, Zerquetschen; 2) die Quetschung; Contusion.

Conŭn'drum, s. eine Art Räthselspiel, wobei irgend eine Ähnlichkeit sonst ganz verschiedener Dinge zu rathen ist. — Conŭn'drumĭsing, s. coll. die Wortspielerei.

Co'nus, s. (lat.) der Kegel 2c. s. Cone.

† Cŏn'(n)ŭsable, Cŏn'(n)ŭsance, Cŏn'(n)ŭsant, Cŏn(n)ŭsŏr', s. Cognizable, Cognizance, &c.

To Cŏnvalĕsce' [—lĕs'], v. intr. (w. ü.; †: To Convāil', H-U.) genesen. — Cŏnvalĕs'cence (Cŏnvalĕs'cency), s. die Wiederherstellung (von einer Krankheit), Genesung, Reconvalescenz. — Cŏnvalĕs'cent, I. adj. (w. ü.: —ly, adv.) genesend; II. s. der Genesende, Reconvalescent.

Cŏn'val-lily, s. s. Lily of the valley.

Convĕc'tion, s. (w. ü.) die Übertragung, die Fortpflanzung. — Convĕc'tive, adj. (—ly, adv.) auf Übertragung od. Leitung beruhend. — To Conveigh' [—vā'], †, s. To Convey.

A. Cŏn'venable, adj. (frz.) übereinkommend od. stimmend, im Einklang.

B. Convē'nable, adj. (v. To Convene) zusammenberufbar. — To Convēne', v. I. intr. zusammenkommen: 1) † (v. Lichtstrahlen 2c.) zusammentreffen, sich vereinigen; 2) sich versammeln; II. tr. 1) zusammenberufen, versammeln; 2) Law, vorladen, citiren; 3) (Gallic.; bes. Am.: n. ü.) conveniren, passen; c-r, v. s. 1) der einer Versammlung Beiwohnende 2c.; 2) der Zusammenberufende 2c. — Cŏnvēnee', s. (w. ü.) der (mit Andern) Einberufene; Vorgeladene.

Convē'nience (Convē'niency), s. 1) die Füglichkeit, Schicklichkeit, Angemessenheit, Anständigkeit; 2) die Bequemlichkeit, Freiheit von Beschwerde, Gemächlichkeit; 3) das was Leichtigkeit od. Gemächlichkeit verschafft, Bequemlichkeit; die (bequeme) Vorrichtung, daher: a) das Feuerzeug (ehem. bes. das Zunderkästchen); b) der Stuhl; auch c) fam. der Nachtstuhl; d) (a leather(n) —) joc. eine Kutsche; e) aa) conveniencies (for servants, Rich. Clarissa 2, 117), (Unterkunfts-)Räume (für die Dienerschaft), Localitäten; bb) conveniencies of a ship, die Abtheilungen auf Schiffen (Einrichtung zur Bequemlichkeit); f) (Smoll. bei Büchm.) der Spucknapf; 4) die Schicklichkeit der Zeit od. des Ortes, bequeme Gelegenheit, bequeme Zeit; 5) Archit. die geschickte Anordnung der Theile eines Gebäudes.

Convē'nient, adj. (—ly, adv.) (mit for vor Personen und to vor Dingen) 1) füglich, schicklich, passend, angemessen, anständig; 2) bequem, gelegen (adv. ohne Beschwerde; zu gelegener Zeit 2c.); with all — speed, mit möglichster Eile.

Cŏn'vent, s. 1) †, der Convent, (Convē'ning) die Zusammenkunft; 2) das (Mönchs- od. Nonnen-)Kloster. — To Convĕnt', v. †: I. intr. zusammentreffen, sich versammeln; II. tr. (zusammen)berufen; vorladen. — Convĕn'tical, adj. klösterlich, ein Kloster betr.; — prior, der Klosterprior, Abt.

Convĕn'ticle [Dyche, B., J., W., N., P., St. J., Ent., F., Ja., Wb., Kn., Sm. u. die neueren; ehem.: con'venticle, Shksp. (der es nur an einer Stelle hat: 2 Hen. VI 3, 1, 166), Dryd. (Johns. Lives 1, 278, &c. vgl. Todd) u. noch Sher.], s. die Zusammenkunft, bes. heimliche (ungesetzliche) Zusammenkunft, die (Winkel-)Versammlung; das (religiöse) Conventikel. — To Convĕn'ticle, v. intr. †, sich heimlich versammeln, als Conventikel zusammenkommen; conventicler, s. der heimliche Versammlungen Besuchende, (religiöse) Sectirer.

Convĕn'tion, s. 1) die Zusammenkunft, Versammlung; 2) die Vereinigung, Verbindung, Verbündung, der Bund; 3) a) Pol., &c. die Übereinkunft, Abrede, der Vertrag, Vergleich (vor einem Tractat), Convent, die Convention; b) Am. die Zusammenkunft der Volksvertreter 1787, welche die Constitution gründete; c) die (außergesetzliche) Versammlung des Parlaments; national —, der Nationalconvent.

Convĕn'tional, adj. (—ly, adv.) auf Übereinkunft beruhend: 1) verabredet, vertragsmäßig; 2) herkömmlich, (alt) hergebracht, durch den Gebrauch geheiligt; (allgemein) angenommen, üblich, conventionell. — Convĕn'tionalĭsm, s. die übliche (Rede-)Weise; (alltägliche, bloße, nichtige) Redensart; hergebrachte Form. — Convĕn'tionalĭst, s. 1) der Anhänger eines Vertrags, einer Convention; 2) der Anhänger des Herkömmlichen, hergebrachter Form. — Convĕntionăl'ity, s. die Herkömmlichkeit; das Gebräuchlichsein, der übliche Ausdruck, die übliche Gewohnheit. — To Convĕn'tionalīse, v. tr. dem Alltagsgebrauche anbequemen; allgewöhnlich, üblich machen. — Convĕn'tionary, adj. durch Contract gebunden; vertragsmäßig. [Versammlungs-Mitglied.

Convĕn'tioner, s. das Conventions- od. Convĕn'tionĭst, s. der Vertragschließende, Contrahent.

Convĕn'tual, I. adj. klösterlich; II. s. der Conventual, Mönch; die Nonne.

To Convĕrge', v. intr. T. convergiren, zusammenlaufen. — Convĕr'gence (Convĕr'gency), s. T. die Convergenz, das Zusammenlaufen in einem Puncte. — Convĕr'gent, adj., Convĕr'ging, p. a. Math., &c. convergirend, convergent, zusammenlaufend; Bot. gegen einander geneigt; —-nerved, Bot. (Blätter) mit in einem Puncte zusammenlaufenden Nerven od. Rippen.

Convĕr'sable, I. adj. (c-bly, adv.) umgänglich, unterhaltend, gesprächig, mittheilsam, gesellig; II. —ness, s. die Umgänglichkeit, Gesprächigkeit, Geselligkeit.

Cŏn'versance [od. convĕr'sance], Cŏn'versancy [od. convĕr'—], s. der Umgang, die Bekanntschaft (mit ...).

Cŏn'versant [so schon Shksp. u. Milt.: Dyche, N., Ent., Ja., Wb., Sm., Reid, Craig u. die neueren; con'— od. conver'—, Sher., W., St. J., F.; conver'sant, B., J., P., Kn.], I. adj. 1) Umgang (Bekanntschaft) habend, umgehend, bekannt, vertraut (with, mit); 2) kundig, erfahren, bewandert (in und with, in etwas); 3) (about ..., von ...) handelnd, sich beziehend (auf), (...) betreffend; II. s. (w. ü.) der (einer Sache) Kundige, der (mit etwas) Verkehrende.

Cŏnversā'tion, s. 1) die (vertrauliche) Unterredung, Unterhaltung, das Gespräch; die Besprechung; 2) der (vertraute) Umgang, Verkehr; 3) †, das Betragen, der (Lebens-)Wandel; 4) die vertraute Bekanntschaft, genaue Kenntniß, Kunde (with, mit). — Conversā'tional, adj. 1) die Unterhaltung betreffend; im Gesprächston gehalten, Unterhaltungs..., umgänglich, gesellig; a man of great — powers, ein sehr unterhaltender Mann. — Cŏnversā'tionĭst (Byr. Don Juan 13, 97; Thack. Misc. 5, 77, &c.), Cŏnversā'tionalĭst, s. der angenehme Unterhalter, gewandte Erzähler, Gesellschafter (Conversor). — Cŏnversā'tioned, p. a. † (B. & Fl. bei Todd) mit der Umgangsform vertraut, umgänglich. — To Cŏnversā'tionīse, v. intr. (Disr. V. Grey 1, 23) Gespräche anknüpfen, sich unterhalten. — Cŏnversā'tionĭsm, s. das in der Umgangssprache übliche Wort od. die übliche Redensart.

Convĕr'sative, adj. sich auf den Umgang beziehend, gesellschaftlich, gesellig (Wott. bei J.; Ggs. Contemplative).

Conversazione, s. (ital.) die (Abend-)Unterhaltung, (feine) Gesellschaft.

To Convĕrse', v. I. intr. 1) a) Umgang haben od. pflegen, umgehen, verkehren; b) †, vertrauten (ehelichen) Umgang haben, beiwohnen; 2) sich unterreden, sprechen (about, on, von, über [with Acc.]); II. tr. coll. sich mit ... unterhalten; c-r, v. s. (Lever, Martins 3, 33, &c.) der (gewandte) Sprecher, Erzähler, Unterhalter, Gesellschafter. — Cŏn'verse, I. adj. (—ly [Todd, Wb., Worc., Cool., Cull, Don.; converse'ly, J., Sher., W., P., F., Kn., Sm., Nutt., Storm.], adv.) umgekehrt, wechselsweise, gegenseitig; — proposition, s. s. 4, a; II. s. 1) der Umgang, Verkehr; 2) das vertraute Gespräch, die vertrauliche Unterredung; 3) die genaue Bekanntschaft, Vertrautheit (with, mit); 4) a) Math. & Log. der umgekehrte od. Wechsel-Satz (mit umgekehrtem Prädicate u. Subjecte); b) coll. (für the contrary od. opposite) das Gegentheil; to hold — with, 1. umgehen, verkehren; 2. sich beschäftigen mit .... — Convĕr'sible, adj. 1) (Hamm. bei Wb.) für Convertible, 2; 2) (Miss Yonge, Daisy Chain 1, 312, &c.) unterhaltend, s. Conversable; 3) s. Convertible.

Convĕr'sion, s. 1) die Versetzung aus einem Zustande in einen andern, die Verwandlung; Umformung (into, zuw. to, in [with Acc.]); 2) Mil. die (Flanken-)Schwenkung; 3) Theol. die Bekehrung (to Christianity, zum Christenthum); 4) Pol. & Rel. die Meinungsänderung, der Übertritt (v. einer Partei od. Religion zu einer andern); 5) Rhet. die Antistrophe (Wiederholungsfigur); 6) Law, die Aneignung fremden Eigenthums zum eigenen Gebrauch; — of equations, Alg. die Auflösung der Gleichungen, Zurückführung der Gleichungen auf einen gemeinschaftlichen Nenner; — of proposition, Log. die Umkehrung eines Satzes; — of ratios, Arith. die Größenvergleichung im umgekehrten Verhältnisse. [gänglich.

Convĕr'sive, adj. 1) umzukehren; 2) umTo Convĕrt', v. I. tr. 1) †, (nach einer Richtung) kehren, wenden, richten; 2) a) verwandeln, umwandeln, umformen (into, in

[with Acc.]); b) Metall. in Stahl verwandeln, stählen, cementiren, zu Cementstahl verarbeiten; 3) Theol. bekehren (zu einem bessern Lebenswandel; be c-ed, Acts 3, 19, bekehret euch); 4) to be c-ed, Pol. & Rel. übertreten, übergehen (von einer Partei od. Religion zu einer andern); 5) (zu einem gewissen Gebrauche) verwenden; Law, sich (fremdes Eigenthum zum eigenen Gebrauch) aneignen; 6) Log. (einen Satz 2c.) umkehren, convertiren; vertauschen; 7) †, (aus einer Sprache in die andere) übertragen, übersetzen; to — into money, Comm. zu Gelde machen, verwerthe(r)n, realisiren, coll. versilbern; II. intr. sich verwandeln, umändern (to, into, in [with Acc.]); c-er, s. 1. der Bekehrer 2c.; 2. (—ing-vessel) Metall. die Bessemer-Birne, der Converter; —ing-chest, Metall. der Cementirkasten, die Stahlkiste; —ing-furnace, der Cementirofen, Brennstahlofen.

Cŏn'vert, s. 1) Rel., &c. der (die) Neubekehrte; der Convertit; Proselyt (die Proselytin); 2) der Laienbruder, die Laienschwester.

Convĕrtĭbĭl'ịty, s. 1) die Umwandelbarkeit 2c. vgl. Convertible; 2) die Umkehrbarkeit; 3) Rel. die Bekehrbarkeit; 4) bes. Comm. (vgl. To Convert) die Umsetzbarkeit (der Waaren, Effecten 2c.).

Cŏnvĕr'tịble, I. adj. (c-ly, adv.) 1) umwandelbar, zu verwandeln (into, in [with Acc.]); 2) Log. umkehrbar, umzukehren (von Wechselsätzen 2c.), vertauschbar; — terms, vollständige Synonymen; adv. wechselsweise, gegenseitig, umgekehrt; 3) Rel. bekehrbar; 4) Comm. umsetzbar, (leicht) umzusetzen, (von Effecten, leicht) zu begeben; II. —ness, s. s. Convertibility.

† **Cŏn'vertīte**, s. s. Convert, 1.

Cŏn'vĕx, I. (cŏn'vĕxed, p. a. conver gebildet) adj. (—ly, adv.) convex, runderhaben, nach außen gewölbt (Ggs. Concave); II. s. der convexe Körper; heaven's — (Tickle), poet. das Gewölbe des Himmels; III. —ness, Convĕx'ịty, s. die Convexität, Runderhabenheit, convexe Form, Wölbung. — Convĕx'o-, in comp. —concave, convex-concav, auf der einen Seite erhaben, auf der andern ausgehöhlt; —convex, convex-convex, auf beiden Seiten convex; —plano, planconvex, auf der einen Seite eben, auf der andern erhaben.

To Convey' [—vā'], v. tr. 1) (von einem Orte zu einem andern) bringen, befördern, (zu Land od. zu Wasser od. mittelst der Luft) (fort-)führen, zuführen, (fort)tragen, zutragen, fortbringen, fortschaffen, übersenden, zusenden, transportiren, spediren; 2) überliefern, übergeben, überbringen, übermachen; 3) übertragen (ein Recht auf einen Andern), abtreten, cediren; 4) fortpflanzen, forttragen (wie die Luft den Schall); übertragen (Begriffe durch Worte); 5) mittheilen, (comfort, Trost) beibringen, spenden; 6) †: a) heimlich (an)bringen, einbringen, überbringen; einrichten, einleiten (ein Geschäft 2c.); vollführen; thun; b) slang, beiseite schaffen, entwenden (auch intr.); 7) (n. ü.) sich einschleichen, einführen; 8) (n. ü.) einleiten, (heimlich) einrichten, handhaben, ausführen (a business, ein Geschäft); to — one's love (respects) to a person in a letter, Einen schriftlich grüßen; he c-s his sense in plain words, er drückt sich deutlich aus; to — poison into, Gift eingießen, beibringen (in); to — by water, verschiffen; to — away, 1. wegbringen, wegschaffen; 2. entwenden; to — out, hinausbringen, hinausschaffen.

Convey'able [—vā'—], adj. übertragbar.

Convey'ance [—vā'—], s. 1) das Wegführen, Fortführen, Fortschaffen, die Fortschaffung, Versendung, Weiterbeförderung, Spedition, der Transport (zu Land od. Wasser); 2) das Zuführen, die Zufuhre, Übersendung; 3) die Überlieferung (einer Sache); 4) die Übergabe, Abtretung (von Rechtstiteln, Ansprüchen 2c.); Bewilligung, Verleihung (v. Rechten); 5) (deed of —) die Übergabsurkunde; 6) das Fortschaffungsmittel (jeder Art); Fuhrwerk, die Wegeanstalt; (Fuhr-)Gelegenheit; 7) (n. ü.) die heimliche Wegschaffung, heimliche Entfernung; 8) †, Kunstgriffe, Ränke, Kniffe; Comm-s. — by land, der Landtransport; — by water, der Wassertransport; — of dispatch, Railw. die Eilfracht (T. Tasch.); account (od. bill) of —, die Speditionsrechnung, das Speditionsconto; charges of —, die Transportkosten; letter of —, der Frachtbrief; mode of —, die Versendungsart; books of c-s, die Speditionsbücher; cash of c-s, die Speditionscasse.

Convey'ancer [—vā'—], s. 1) der Notar, welcher Abtretungsurkunden od. Grundeigenthum betreffende Documente ausfertigt; 2) slang, der (Taschen-)Dieb.

Convey'ancing [—vā'—], s. das Ausfertigen von Abtretungsurkunden.

Convey'er [—vā'—], s. 1) (†: Conveyor) der Beförderer, Überlieferer, Überbringer; 2) der Übersender, Einsender; 3) †, der Ränkeschmidt, heimliche Betrüger. — Convey'or [—vā'—], s. T. der Conveyor, die Schnecke; Min. der Afterläufer (Tolh.).

† **To Convĭ'cịāte** [—vĭsh'ị—], &c., s. To Convitiate, &c. [Nähe.

Cŏnvĭcĭn'ịty, s. (w. ü.) die Nachbarschaft,

† **Convĭ'cious**, s. Convitious.

To Convĭct', v. tr. 1) † (Minsh., &c. bei Todd) besiegen, schlagen (Sh. K. John 3, 4, 2: a whole armado of c-ed sail; jede Änderung [Pope; collected] unbegründet); 2) (eines Verbrechens, eines Vergehens) überführen, überweisen; für schuldig erklären; 3) eines Irrthums, einer Sünde überführen, von ... überzeugen; 4) † a) widerlegen; b) beweisen, darthun. — † Convĭct', pp. ft. Convicted (Sh. Rich. III 1, 4, 192); überführt, überwiesen.

Cŏn'vĭct, s. der (die) Überwiesene, Missethäter(in); der Sträfling; — colonies, Strafcolonien; — ship, das Verbrecherschiff (welches Verbrecher nach Botany Bay bringt).

Convĭc'tịble, adj. (w. ü.) überführbar 2c. vgl. To Convict.

Convĭc'tion, s. 1) Law, die Überführung (eines Missethäters), Schuldigerklärung (durch die Jury); 2) die Widerlegung; Überzeugung; 3) der Zustand des Überzeugtseins (bes. auch das [Schuld-]Bewußtsein), die Überzeugung.

Convĭc'tịve, I. adj. (—ly, adv.) (w. ü.) überzeugend, bündig; II. —ness, s. das Überzeugende, die überzeugende Kraft.

To Convĭnce', v. tr. 1) † (Sh. Macb. 1, 7, 64; Cymb. 1, 4, 104, &c., Dryd. bei Todd) besiegen, überwinden; 2) a) überzeugen (of, von); b) †, überführen (To Convict). — Convĭnce'ment, s. (w. ü.) die Überzeugung, Überführung, der Erweis. — Convĭn'cer, s. der od. das Überzeugende. — Convĭn'cịble, adj. (w. ü.) 1) überzeugbar, überführbar; 2) erweislich, widerleglich. — Convĭn'cịng, I. p. a. überzeugend; II. —ness, s. die überzeugende Kraft.

† **To Convĭ'tịāte** [—vĭsh'ị—], v. tr. schmähen, beschimpfen. — † Convĭ'tious, adj. schmähend.

To Convīve', v. intr. (Sh. Troil. & Cr. 4, 5, 272) schmausen, festlich vereinigt sein. — Convĭv'ịal (†: Convī'val), adj. gastlich; festlich; gesellschaftlich, lustig. — Convĭv'ịalĭst, s. der Schmauser, lustige Gesellschafter. — Convĭvịăl'ịty, s. die Fröhlichkeit beim Gastmahle (lat.: Conviv'ium); die Gesellschaftlichkeit; Schmauserei.

To Cŏn'vocāte, v. tr. w. ü. für To Convoke. — Cŏnvocā'tion, s. 1) die Zusammenberufung; 2) a) die Versammlung; b) Eccl. aa) †, die Kirchspielversammlung (Vestry-meeting); bb) die Kirchenversammlung (eine Art geistliches Parlament, zur Zeit der Parlamentssitzung, bestehend aus Oberhaus [Erzbischöfe u. Bischöfe] u. Unterhaus [niedere Geistlichkeit]); 4) Ac. die Versammlung des academischen Senats zur Geschäftsverhandlung; — house, das Versammlungshaus (des academischen Senats). — Cŏnvocā'tional, adj. (w. ü.) eine Zusammenberufung, Versammlung 2c. betreffend. — Cŏnvocā'tionalĭst, s. der Anhänger der Kirchenversammlung (Convocation). — To Convōke', v. tr. zusammenberufen.

Cŏn'volūte(d), adj. zusammengerollt, gerollt, zusammengewickelt; Bot. nach innen gerollt (bes. von Blättern in der Knospe). — Cŏnvolū'tion, s. 1) die Zusammenwickelung, Aufrollung, das Aufrollen; 2) (Thoms.) die wirbelartige Bewegung, das Wirbeln; 3) a) die Windung; b) Bot. die zusammengerollte Ranke. — To Convŏlve', v. tr. zusammenrollen, zusammenwinden. — Convŏl'vūlus, s. (lat., pl. convŏl'vūlī) Bot. die Winde. — Convŏlvūlā'ceous, adj. Bot. windenähnlich.

To Convŏy', v. tr. (Einem) Schutzgeleit geben, (ihn) geleiten, begleiten, decken, schützen, convoyiren, escortiren (zur See u. zu Lande).

Cŏn'vŏy, s. 1) a) das Geleit, Schutzgeleit, die Bedeckung (zur See u. zu Lande); b) *, die Geleitung, Deckung; 2) a) das Geleitschiff, Begleitungsschiff; die Escorte; b) die unter Bedeckung segelnde Kauffahrteiflotte; 3) † für Conveyance; 4) provinc., &c. der Hemmschuh; die Bremse (Brake, Break); to sail under —, unter Convoy segeln; —-carriage, Railw. der Vorrathswagen (wie Tender); — duties, die Convoygebühren.

To Convŭlse', v. tr. (dem Körper 2c.) Zuckungen verursachen; durchzucken; erschüttern. — Convŭl'sion, s. 1) die Convulsion, krampfhafte Zuckung, Verzuckung, der (Glieder-)Krampf; teething —, der Zahnkrampf; 2) fig. die Erschütterung; c-s of laughter, krampfhaftes Lachen; —-fit, der Krampfanfall. — Convŭl'sionary (w. ü.: Convŭl'sional), adj. Krämpfe betreffend, Krampf...; krampfhaft. — Convŭl'sịve, adj. (—ly, adv.) Zuckungen verursachend, krampfhaft, convulsivisch; — motions, krampfhafte Bewegungen, Zuckungen.

Cō'ny [Wb., Sm. (fam. kŭn'ị), Cool., Nutt., Cull, Don., Storm.: kŭn'ị, Sher., W., P., St. J., F., Ja., Kn., Reid; kŏn'ị, Ent., Craig], s. 1) das Kaninchen; 2) (Tom —) coll. †, der Einfaltspinsel; —-burrow, der Kaninchenbau; †: To —-catch, &c. s. Coney; v. intr. betrügen, prellen, äffen; —-catcher, der Preller, Gauner, Spitzbube; —-catching, das Betrügen, die Prellerei, Gaunerei; —-fish, 1) die Aalraupe; 2) Kammauster; To —-fogle, v. tr. auf den Bauernfang, auf Betrug ausgehen; —-skin, das Kaninchenfell; —-warren, das Kaninchengehege; —-wool, der Kaninchenpelz.

Cōō, s. († &) pr.: A) die Dohle (Caw-daw); B) bes. schott. die Kuh (Cow); C) die Furcht (Cow).

To Cōō, v. intr. 1) provinc. rufen; 2) girren, gurren (wie eine Taube); c-ing-dove, die Lachtaube (Columba risoria L.).

Cō-oblịgēē', s. Law, der Mitgläubiger, Ggs. zu Cō-oblịgŏr', der Mitschuldner, Mitverpflichtete.

Cōō'chooc [—'tshŭk], s. s. Caoutchouc.

Cōō'dēē, s. (ostind.) coll. für Corge.

Cōō'(-)ēy, s. (austral.) ein (urspr. bei den Ureinwohnern gebräuchlicher) pfeifender Schrei, der Signalruf (im Buschdickicht); to —, v. intr. diesen Laut hören lassen.

Cook [kŭk], s. 1) der Koch (man cook); die Köchin; too many c-s spoil the broth, proverb, viel Köche verderben den Brei; great —, der Garkoch; master —, der Küchenmeister (in großen Hofhaltungen); 2) (— fish) eine Art Lippfisch (Labrus coquus L.); —-maid, die

Küchenmagd, Köchin; —'s mate, *Mar.* des Kochs Gehülfe (auf Schiffen), der Unterkoch; —-room, die Kochstube, Küchenstube, Küche; *Mar.* die Schiffsküche (od. der Verschlag derselben, bes. auf Ostindienfahrern), die Combüse; — ruffian, *slang*, der schlechte Koch, Sudelkoch; —-shop, die Garküche; —-stove, der Kochofen.

A. **To Cook** [kŭk], *v. I. tr.* 1) (Speisen) zubereiten, kochen; 2) *coll.* (gew. mit up) *a)* zubereiten, *anal. (coll.)* kochen; (eine betrügliche Rechnung rc.) zusammenbrauen; ausbrüten, aushecken; (zu einem bestimmten Zwecke, heimlich rc.) ins Werk setzen, anstiften; *b)* to — up, (eine alte Geschichte rc.) aufwärmen rc.; to — one's goose, *slang*, Einem den Garaus machen, den Rest geben, den Handel verderben rc.; Einen besorgen, abthun (To Do one's business, to do for ...); II. *intr.* (w. ü., v. Speisen) kochen (eating the shark as it c-ed, *Reade*, It is never, &c. 2, 17).

B. **To Cook** [kŭk], *v. tr.* († &) *provinc.* (zu-)werfen (*Todd* vgl. To Chuck).

C. **To Cook**, *v. intr.* († &) *provinc.* wie der Kuckuck rufen od. schreien (To Couk).

Cook'ēe [kŭk'ĭ; *Wb. u. Worc.:* kŭkē'], *s.* s. Cooky, *A.*

Cook'ẹry [kŭk'—], *s.* die Kochkunst; das Kochen, die Kocherei; —-book, das Kochbuch.

Cook'le [kŭk'—], *s.* s. Cooky.

Cook'ing-stōve [kŭk'—], *s.* der Kochofen.

A. **Cook'y** [kŭk'ĭ], *s. coll.* die Köchin (*anal.* das Koch'chen).

B. **Cook'y, Cook'ēy** [kŭk'ĭ], *s. provinc.* (bes. schott. u. *Am.*) der kleine (Thee-)Kuchen.

Cōōl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) kühl, frisch; 2) *fig.* kaltsinnig, kaltblütig, kalt, gleichgültig, leidenschaftslos; 3) *coll. a)* anmaßend, unverschämt, *anal.* unverfroren; *b)* ungeheuer rc.; a — four thousand (*Dick.* Grt. Exp. 2, 297), *iron.* ein kleines Sümmchen von 4000 (Pfund); on c-er thoughts, bei ruhigerer Überlegung; II. *s.* die Kühle, Frische, Kühlung; the — of the morning (evening), die kühle Morgenluft (Abendluft); III. *in comp.*, &c. — allay, (u. ü.) Kaltschale; — crape, *slang*, das Leichentuch; —-cup, ein Kühltrank, Art Limonade; a — deceiver, ein kaltblütiger Betrüger; a — dress, ein leichtes Kleid; a — friend, ein kaltsinniger Freund; to —-hammer, (Eisen) kalt schmieden; —-headed, leidenschaftslos; — lady, *fam.* die Marketenderin; — nants, *cant*, Branntwein; — reason, die kalte Vernunft, ruhige Überlegung (*Sh.* M. N. Dr. 5, Z. 6); — tankard, s. — cup; —(-)wort, *s. Bot.* eine officinelle Pflanze (*Tiarella cordifolia*).

To Cōōl, *v. I. tr.* 1) kühlen, erfrischen; 2) *fig.* abkühlen, mäßigen, vermindern; besänftigen; c-ing of wool, *T.* das Ausbreiten der frischgeschorenen Wolle zum Trocknen; to let one — his heels (*Dryd.* bei *Todd*, &c.), *coll.* Einen warten lassen; II. *intr.* sich (ab)kühlen, kühl werden (auch *fig.* erkalten, nachlassen).

Cōōl'ing..., *in comp.* —-arch, *Glass-m.* der Kühlofen (Annealing-oven); —-holes, *Metall.* die Kühllöcher; — half-tub, *Mar.* die Kühlbalje (eine Art Wasserfaß) und — swab, der Kühlschwabber (eine Art Besen), zum Abkühlen der Kanonen.

Cōōl'ẹr, *s.* 1) das Kühlende; kühlende Getränk; *Med.* Kühlmittel; 2) *Dist., Brew. & Sug.-w.* das Kühlfaß, die Kühltonne; das Kühlschiff; der Kühlkessel; der Kühlstock (vgl. Bac, Back); [der Kühler.

Cōōl'ie, *s.* s. Cooly, *s.*

Cōōl'ish, *adj.* ein wenig kühl, kühlig.

Cōōl'nẹss, *s.* 1) die Kühle, Kühlung; 2) *fig.* der Kaltsinn, die Kaltblütigkeit, Leidenschaftslosigkeit, der Mangel an od. Abnahme der Zuneigung, Spannung.

Cōōl'y, nach *J.*, welcher aus *Thoms.*: she sits ... — calm anführt, *adv.* (= coolly) v. Cool; viell. adjectivische Bildung, wie Vasty, Stilly, &c.

Cōō'ly, *s.* (auch Coolie, Coulie; ostind. kū'li) urspr. der Landbewohner (in den Western Ghauts), dann 1) der (aus Ostindien u. China vielfach nach America rc. transportirte) Handarbeiter, Lastträger; 2) *slang*, der Soldat (glchs. Tagelöhner).

A. **Cōōm**, *s.* (nord. u. schott.) 1) der (Ofen-)Ruß; 2) *a)* Kohlenstaub, das Kohlengestübe; *b)* die Schlacke; Asche; 3) die (mit Metalltheilchen verunreinigte) Zapfenschmiere, die alte klebrige Schmiere.

B. **Cōōm**, *s.* 1) (schott.) *a)* die Bogenlehre; *b)* der gewölbte Sargdeckel; — ceil'd, *p. a.* (v. einer Dachstube) mit gewölbter od. schräger Decke; 2) *a)* (Coomb [kūm]) *provinc.* (bes. schott.) die hochgelegene Thalmulde; *b)* (ost.) der (Berg-)Rücken; s. Comb, *B.*

Cōōmb [kūm], *s.* ein engl. Getreidemaß von 4 Bushels.

Cōōmb'ings [kūm'ĭngz], *s. pl.* s. Coamings.

Cōōn, *s. Am.* 1) fam. Abkrzg für Raccoon, der Waschbär; a gone —, *slang*, eine verlorene Seele; you are a gone —, du bist rettungslos verloren (*Miss Yonge*, Hopes and Fears 1, 200 u. sonst bei engl. Schriftstellern: *Reade*, It is never, &c. 1, 224; 2, 10, &c.); 2) der Whig (Parteiname).

Cōōp, *s.* 1) die Kufe, der Bottich, das Faß; 2) *a)* ein vergitterter, gew. länglichviereckiger Verschlag, zur Aufbewahrung von Federvieh (bes. auf Schiffen), der Hühnerkäfig, Hühnerkorb; *b)* der Fischkorb; 3) die Schafhürde; 4) der Stürzkarren, Schuttkarren; 5) *Min.* die Vergütung an die Bergleute von 6 Pence für jede Ladung Erz.

To Cōōp, *v. tr.* (mit up, zuw. in, urspr. v. Federvieh rc., dann überh.) einsperren, einschließen.

Coopēē' [kū—], I. *p. a. Herald.* in der Mitte getheilt, durchschnitten; II. *s.* 1) *Danc.* ein Tanzschritt (Coupee); 2) *Herald.* ein Querstrich.

Cōō'pẹr, *s.* 1) der Faßbinder, Böttcher, Küfer, Küper; 2) (irl.) der Weidenkorb; *Coop-s.* —'s adze, die Küferdeißel, das Bindmesser; —'s bench, die Schneidbank, Schnitzbank; —'s driver, der Triebel; —'s jointer (od. —'s plane), der Bankhobel, die Fügebank, Stoßbank; —'s knife, das Zugmesser. [2) fälschen.

To Cōō'pẹr, *v. tr. cant*, 1) verderben;

Cōō'pẹraġe, *s.* 1) (auch Cōō'pẹring) der Böttcherlohn; der Einschlag, (das Geld für) die Verküperung; 2) die Böttcherwerkstatt, Böttcherei.

Cō-ŏp'ẹrạnt, *adj.* s. Co-operative. — **To Cō-ŏp'ẹrāte**, *v. intr.* mitwirken; beitragen. — **Cō-ŏpẹrā'tion**, *s.* die (auch: auf Gegenseitigkeit begründete, genossenschaftliche) Mitwirkung. — **Cō-ŏp'ẹrạtĭve** (w. ü.: Cooperant), *adj.* mitwirkend; (genossenschaftlich) beitragend; beförderlich, behülflich; — society, die Genossenschaft. — **Cō-ŏp'ẹrātọr**, *s.* der Mitwirkende; Mithelfende, Mitarbeiter; Beitragende.

Cōō'pẹry, I. *adj.* (w. ü.) die Böttcherei betr.; — vessels, Böttchergefäße; II. *s.* die Böttcherei, das Böttcherhandwerk.

To Cō-ŏp'tāte, *v. tr.* †, dazu wählen, überh. erwählen. — **Cō-ŏptā'tion**, *s.* †, die Zuwahl; überh. die Erwählung.

Cōōrd, *p. a. Sc. cant*, gepeitscht.

Cō-ôr'dinance, *s.* die gemeinsame Verordnung, Nebenbestimmung rc.

Cō-ôr'dinate, I. *adj.* (—ly, *adv.*) beigeordnet (coordinirt), in gleicher Classe, in gleichem Range, zu derselben Ordnung gehörend, gleich; — pillars, *Archit.* die in gleichen Reihen stehenden Pfeiler; II. *s.* 1) der od. das Beigeordnete (gleicher Ordnung Angehörige); 2) *Math.* die Coordinate. — **To Cō-ôr'dinate**, *v. tr.* coordiniren, bei- oder gleichordnen. — **Cō-ôr'dinateness**, *s.* das Beigeordnetsein, die Gleichheit der Ordnung, des Ranges; die gleiche Classe. — **Cō-ôrdinā'tion**, *s.* die Bei-, Zu-, Gleich-, Nebenordnung (Coordinirung), Gleichstellung, der gleiche Rang; — of causes, *Phys.* das Zusammenwirken von Ursachen derselben Art. — **Cō-ôr'dinative**, *adj. Gramm.* eine Beiordnung betreffend, coordinirend.

Cōō'scọt, *s. provinc.* die Holztaube (Cushat).

Cōōt, *s.* 1) das Wasserhuhn, der Rohrhahn (*Fulica* L.); 2) *coll.* der Tropf, Einfaltspinsel; 3) (nord.) der Knöchel; Fuß; —-weed, der Bocksdorn (*Astragălus* L.).

Cōō'tẹr, *s. cant*, s. Couter.

Cŏp, *s.* 1) († &) *provinc. a)* der Gipfel, die Spitze (Cob); *b)* die Bergspitze (l d s ch f t l.: der Kopf); *c)* die Koppe, Haube, der Büschel (auf dem Kopfe der Vögel), der Kamm, (Feder-)Busch; *d)* (nord.) der (Tassen-)Kopf; das Trinkglas; 2) *Spinn. a)* die Einschußspule, Schußspule, Eintragspule; *b)* der Garnwickel, Kötzer, die (Hand-)Spindel; 3) (nord.) der Zaun (*H-ll.*); — of hay, der Heuschober.

To Cŏp, *v. tr.* I. aufwinden, aufwickeln (Fäden), (den Faden) auf die Spindel laufen lassen; II. *cant*, ergreifen, kriegen.

Cọpāl'bạ, *s.* s. Copayva.

Cō'pal, *s.* der Copal (—-resin, Copalharz).

Cōpär'cẹnạry, *s. Law*, die gemeinschaftliche Erbschaft, Miterbschaft. — **Cōpär'cẹnẹr**, *s.* der gemeinschaftliche Erbfolger, Miterbe zu gleichen Theilen. — **Cōpär'cẹny**, *s.* der gleiche Antheil der Miterben; to hold an estate in —, ein Gut mit Anderen gemeinschaftlich besitzen.

Cōpärt'mẹnt (w. ü.), †: **Cōpär'timẹnt**, *s.* s. Compartment.

Cōpärt'nẹr, *s.* der Theilhaber, Handelsgenoß, Handelsgesellschafter; — in a ship, der Mitreder). — **Cōpärt'nẹrship** (w. ü.: **Cōpärt'nẹry**), *s. gener.* die Theilhaberschaft; (Handels-)Genossenschaft; *Comm.* Compagnie, Gesellschaft, Societät; das Compagniegeschäft, die Compagniehandlung.

† **Cŏp'atain** (auch Copentank, &c. vgl. *H-ll.*), *s.* (*Sh.* Taming, &c. 5, 1, 69: — hat) der Spitzhut.

Cōpā'triọt, *s.* s. Compatriot.

Cọpāy'vạ, *s.* der Copaivabalsam.

Cŏp'..., *in comp.* —-bone, *provinc.* die Kniescheibe; — castle, das Bergschloß.

Cōpe, *s.* 1) †, der Gipfel; Hügel (Cop); 2) die Kopfbedeckung; 3) der Chorrock, Priesterrock; 4) *a)* jede Art von Decke; der Gewölbebogen eines Thores, einer Thüre; das Dach (eines Hauses rc.), die Kuppel; *Mas.* die Mauerbedeckung, Kappe; der Mauerhut; Horst; *Archit.* das Kappengewölbe; *b) poet.* das (Himmels-)Gewölbe; Firmament; 5) *Metall.* (auch — case) der Hobel, Hut, Mantel, die Formkappe; 6) (nord.) s. Cop, 1, *d*; 7) *Min.* (in *Derb.*) eine Abgabe, welche die Besitzer von Bleigruben ehem. an den König od. den Grundherrn entrichten mußten; under the — of heaven, unter dem Himmel, *fig.* unter der Sonne.

A. **To Cōpe**, *v. I. tr.* 1) decken, bedecken (wie mit einem Dache, einer Kuppel; 2) *Falc.* den Schnabel und die Fänge eines Falken mit einer Art v. Schere (coping-iron) beschneiden; 3) *Hunt.* (— dogs, Hunde) mit Maulkörben versehen; 4) †, *a)* mit (Einem) zusammentreffen, (ihn) überraschen, (ihm) entgegentreten; mit ... streiten, bekämpfen; *b)* (*Sh.* Oth. 4, 1) mit ... zusammengerathen (fleischlich); II. *intr.* 1) *a)* †, sich (über etwas) beugen; *b)* (von einer Mauer rc.) heraussstehen, hervorragen; 2) *a)* streiten, kämpfen; es (mit Einem) aufnehmen, (ihm) die Spitze bieten; sich messen (mit); *b)* (*Shksp.*; *W. Irving*, Sk. 55) (freundlich) zusammentreffen, verkehren.

B. **To Cōpe**, *v. tr. & intr.* 1) († &) *provinc. a)* (aus)tauschen, kaufen (To Chop); *b)* schachern, kaupeln; 2) *Min.* verdingen.

Cō'pĕck *[Wb., Nutt., &c.;* kŏpĕk', *Worc., &c.]*, *s.* die Kopeke (russische Scheidemünze).

† **Cōpe'man**, *s.* der Kaufmann (Verkäufer u. Käufer).

Cōpe'-men, *s. pl.* † *cant*, Diebe, die die Fahrzeuge auf der Themse u. an deren Ufern bestehlen.

Cō'pẹr, *s. slang*, der Roßtäuscher.

Copĕr'nịcạn, *adj.* copernicanisch.

† **Cōpes'māte**, *s.* 1) der Handelsgenoß; 2) der Gefährte, Genosse.

Cōpe'-stōne, s. Copingstone.

Cŏp'hĕad, *s. provinc.* der gehaubte Kopf (eines Vogels, vgl. Cop, 1, *c)*.

Copho'sis, *s.* (griech.) *Med.* die Schwerhörigkeit, Taubheit.

Cŏp'ịẹr, *s.* der Copist: 1) Abschreiber; 2) *Paint. & Sculpt.* der Nachzeichner; Nachstecher; Nachbildner; 3) *fig.* der Nachahmer; 4) der Ausschreiber, s. Copyist.

Cō'pịng, I. *s.* (auch Caping) *Mas.* (of a wall) die Mauerabdeckung, das Abdach; die Mauerkappe; Mauerkrönung; das Mauerdach, die Deckplatte; — (of a bridge, &c.) das Bekrönungsgesims, die Abdeckung; II. *in comp.* —-brick, der Deckziegel, Kappenziegel; Deckstein; —-over, *Mas.* die Kappe; —-stone, der Deckstein, Kappenstein.

Cō'pịoụs, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) reichlich, übervoll, häufig; 2) vollständig, wortreich, bilderreich; weitläufig (in der Schreibart); II. —ness, *s.* 1) die große Menge, Fülle, der Überfluß; 2) *Lit.* die Vollständigkeit (Weitläufigkeit) der Schreibart; die Redefülle.

† **Cŏp'ịst**, *s.* der Nachbildner 2c. (Copier).

Copī'vị, *s.* wie Copayva, w. s.

† **Cŏp'land**, *s.* die Landspitze.

To Cō-plănt', *v. tr.* (n. ü.) zusammen (zur selben Zeit) pflanzen.

† **Cō-pōr'tịọn**, *s.* der gleiche Antheil.

Cŏpped [kŏpt], *p. a.* 1) zugespitzt; kegelförmig; gehaubt (wie ein Vogel), geschopft, bebüscht; 2) *provinc. a)* erhaben; *b)* obenhinaus, hochmüthig, stolz; — lark, die Haubenlerche *(Alauda cristāta* L.).

Cŏp'pẹl, *s.* s. Cupel u. Copple.

A. **Cŏp'pẹr**, *v. s.* (v. To Cop) *cant*, der Häscher, Polizeier.

B. **Cŏp'pẹr**, I. *s.* 1) das Kupfer; 2) das Kupfergeld (im Allgemeinen; meist *pl.*); *b)* der Heller, (in England) penny, (in America) cent; not a (red) —, *coll.* nicht einen (rothen) Heller; drop me a —! (v. Bettlern) mir einen Pfennig! blue —, *Min.* der Kupferindig, Covellit; capillary —, das Haarkupfer; chessy —, die Kupferlasur; coarse —, das Rohkupfer; Schwarzkupfer; crude —, der Kupferstein; — in bars, — in rods, das Stangenkupfer; — in sheets, Rollenkupfer, Kupferblech; II. *adj.* kupfern; *fig. Comm.* kupferig, gefeuert (v. Indigo).

To Cŏp'pẹr, *v. tr.* 1) mit Kupfer od. Kupferplatten beschlagen, verkupfern; 2) mit Kupfer überziehen.

Cŏp'pẹras, *s.* der (bes. grüne) Vitriol, *coll.* das Kupferwasser; blue —, der Kupfervitriol; green —, Eisenvitriol; white —, Zinkvitriol; —-stone, der Schwefelkies.

Cŏp'pẹr..., *in comp.* —-ashes, *s. pl. Metall.* der Kupferhammerschlag, die Kupferasche; —-belly, *s.* americ. Schlange mit kupferfarbigem Leibe; —-bit, —-bolt, *s.* der Löthkolben, das Löteisen; —-bottom, *s.* der Kupferboden zu großen Kesseln und Destillirmaschinen (raised on the edge, desgl. mit aufgebogenem Rande); —-bottomed, *p. a. Ship-b.* mit Kupferboden verkleidet; a —-bottomed (—-fastened) vessel, ein mit Kupfer verkleidetes (kupferfestes) Schiff; —-cake, *s. Metall.* die Kupferscheibe, Rosette; —-cap, *s. Mil., &c.* das Zündhütchen, Zündkäppchen; —-coin, *s.* das Kupfergeld, die Scheidemünze; —-colour, *s.* die Kupferfarbe; —-coloured, *adj.* kupferfarbig; —-disk, *s.* s. —-cake.

Cŏp'pẹred [kŏp'ẽrd], *adj.* 1) *a)* kupferig; *b)* s. Copper-bottomed; 2) kupferfarbig; — Indigo, die Schillerfarbe.

Cŏp'pẹr..., *in comp.* —-fastened, s. —-bottomed; —-finch, *s.* der Buchfink (Chaffinch); —-founder, *s.* der Kupfergießer, Rothgießer, Gelbgießer; —-foundry, *s.* die Kupfer- od. Gelbgießerei; —-glance, *s. Miner.* der Kupferglanz, das Kupferglas, Schwefelkupfer; —-head, *s.* 1) die Kupferschlange, eine in Südcarolina heimische, giftige Schlange; 2) c-s, *pl. Am.* (im letzten Secessionskriege) Spitzname einer geheimen secessionistischen Partei im N. der V. St.; —-Indigo-kettle, *s. Dy.* der Reibkessel.

Cŏp'pẹrịsh, *adj.* kupferhaltig.

Cŏp'pẹr, *in comp., &c.* —-kettle, *s.* der Kupferkessel; —-ladle, *s. Fire-w.* die Ladeschaufel; —-metal, *s.* der Kupferstein; —-mica, *s.* der Kupferglimmer; —-mill, *s.* der Kupferhammer; —-money, *s.* das Kupfergeld; —-nickel, *s.* der Kupfernickel, Rothnickelkies, Arsenikmickel; —-nose, *s. fig.* die kupfrige Nase, Kupfernase; —(-)ore, *s.* das Kupfererz, der Kupferglanz; green — ore, der Malachit; grey — ore, das Fahlerz; red — ore, das Rothkupfererz; yellow — ore, yellow —-pyrites, das Kupferkies, das Gelberz; —-plate, *s.* die Kupferplatte; das Kupferblech (— sheet): 1) *Metall.* das Kupferblech; 2) *Engrav.* der Kupferstich; —-plate press, *s.* die Kupferdruckerpresse; —-plate printer, *s.* der Kupferdrucker; —-plate printing, *s.* 1) *Engrav.* die Kupferdruckerei; 2) *Calico-print.* der Plattendruck, die Plattendruckerei; it is like —-plate *(Miss Yonge*, Dyn. Terr. 1, 250, u. sonst oft), es [die Handschrift] ist wie in Kupfer gestochen; —-plate printing-machine, *s.* die Plattendruckmaschine; —-refining-slag, *s. Metall.* die Kupfergarschlacke; —-rose, *s.* der rothe Feldmohn (Cop-rose); —-rust, *s.* der Kupferrohstein, der Grünspan; —(-)scales, *s. pl.* die Kupferasche, der Kupferhammerschlag; —(-)sheath, —(-)sheathing(s), *s.* Kupferblech, Kupferplatten zum Verkleiden der Schiffe, zur Bedachung der Thürme 2c.; — sheet, *s.* das Kupferblech; —(-)slag, *s.* die Kupferschlacke; —-slate, *s.* der Kupferschiefer; —(-)smelting, *s.* der Kupferhüttenproceß, die Kupferschmelzung; —smith, der Kupferschmidt, Kesselschmidt; —smith's ware, *s.* die Kupferschmiedewaaren; —smith's work, *s.* die Kupferschmiedearbeit, (Dampf-)Kesselarbeit; — solder, *s.* das Kupferloth; — stay(-bolt), *s. Locom.* der kupferne Stehbolzen; —(-)test, die Kupferprobe; —-vitriol, *s.* der Kupfervitriol, der blaue Gallitzenstein; —-water, *s. Chem.* das Cementwasser; —(-)wire, *s.* der Kupferdraht; —-works, *s.* die Kupferhütte, der Kupferhammer; —-worm, *s.* 1) der Bohrwurm, Holzwurm, bes. den Schiffen gefährlich, indem er sich durch die Kupferverkleidung Eingang zum Holze verschafft *(Terēdo navālis* L.); 2) der Fingerwurm; 3) die Motte, Schabe.

Cŏp'pẹry, *adj.* 1) kupferig: *a)* kupferhaltig; *b)* kupferartig; 2) kupfern.

Cŏp'pẹt, *adj.* (nord.) keck, dreist, ausgelassen, naseweis, unverschämt. (Nebenf. v. Copped, 2).

Cŏp'pịce, Cŏp'pịs, *s.* s. Copse.

Cŏp'pie, *s.* (nord.; Verkleinrgsform v. Cop) das Köpfchen, Gläschen 2c.

Cŏp'pịng, *s.* 1) s. Coping u. Capping; 2) (nord.) der Zaun; 3) *Spinn., &c. a)* das Aufwinden; *b) (coll.* **Cŏp'pịn**) das kegelförmig auf die Spindel aufgewundene Garn; —-piece, s. Capping-piece; —-plate, —-rail, *Weav.* die Blechbank, Spulenbank, Fallatte bei Spinnmaschinen.

A. **Cŏp'ple**, *s.* der Gipfel 2c. s. Cop (Cob).

B. **Cŏp'ple**, *s. Chem.* s. Cupel; —-crown, *s.* der Feder- od. Haar-Büschel (Tuft); —-crowned, mit einem solchen Büschel versehen (Copped); —-stone, s. Cob-stone.

Cŏp'pied, *adj.* zugespitzt 2c. s. Copped.

Cŏp'plịng, *adj. provinc.* schwankend (Toppling).

Cŏp'py, *s. provinc.* 1) s. Copse; 2) (nord.) der Kinderstuhl, die Fußbank.

Cŏp'rọlīte, *s. Pal.* der Coprolith (versteinerte Kothmasse von vorweltlichen Reptilien). — **Cŏprọlĭt'ịc**, *adj.* coprolitisch.

Coprŏph'agạn, *s. Entom.* der von Dünger od. Koth lebende Käfer, Mistkäfer. — **Coprŏph'agoụs**, *adj.* von Dünger oder Koth lebend.

Cŏp'-rōse, *s.* 1) s. Copper-rose; 2) †, s. Copperas.

Cŏps(e), *s. provinc.* ein bewegliches (Verbindungs-, auch Zug-)Eisen (einer Egge 2c.).

Cŏpse, *s.* 1) (—-wood) das Unterholz, Schlagholz, Gehau; 2) der Hag, das Gebüsch; —-laurel, *s.* der immergrüne Kellerhals (Spurge-laurel). — **To Cŏpse**, *v. tr.* 1) das Unterholz ... beschneiden; 2) *a)* mit Unterholz versehen, hegen; *b)* umhegen. — **Cŏp'sy**, *adj.* mit Unterholz bewachsen, buschig.

Cŏp'shẹn, *s.* der (Ausschuß-)Häring ohne Kopf.

Cŏp'..., *in comp. Spinn.* —-skewer, der Schußspulenspieß; —-tube, die Spulenhülse.

Cŏpt, *p. a.* s. Copped.

Cŏpt, *s.* der Copte (die Coptin): 1) Urbewohner Ägyptens; 2) ägyptische Christ (Jacobit). — **Cŏp'tịc**, I. *adj.* coptisch; II. *s.* das Coptische, die coptische Sprache.

Cŏp'ŭla, *s.* (lat., *pl.* cŏp'ŭlæ) 1) *Gramm.* die Copula, das Satzband (Bindewort); 2) *Anat.* das Band. — **Cŏp'ŭlate**, *p. a.* †, verbunden, gepaart. — **To Cŏp'ŭlāte**, *v.* I. *tr.* (w. ü.) verbinden, vereinigen, paaren; II. *intr.* sich paaren, sich begatten. — **Cŏpŭlā'tịọn**, *s.* 1) die Verbindung; 2) die Paarung, Begattung. — **Cŏp'ŭlatīve**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* bes. *Gramm.* verbindend; II. *s.* 1) †, die Verbindung; 2) *Gramm.* das Bindewort.

Cō'pụs, *s. slang*, mit Branntwein und Gewürz gemischtes Ale.

Cŏp'-wĕb, *s. provinc.* s. Cobweb.

Cŏp'y, *s.* 1) die Copie, Copia, Abschrift, das Duplicat; *pl.* Copialien; (press) copies of letters, Briefcopien, abgeschriebene (od. abgedruckte) Briefe; 2) das Exemplar, der Abdruck eines Buches; 3) die Vorschrift (das Muster zum Nachschreiben); 4) *Paint., Sculpt., Draw., Engrav., &c.* die Copie: Nachbildung, das Nachbild; die Nachzeichnung, der Nachriß, Nachstich; 5) *a)* die (Original-)Handschrift; *b) Print.* das (zum Absetzen bestimmte) Manuscript, Original; 6) *Law*, das Instrument, die Urkunde; 7) † *a)* der Überfluß, Reichthum, die Fülle; *b)* das Thema (der Gegenstand der Unterhaltung); thus far —, *Comm.* (auf Wechseln) bis hierher.

To Cŏp'y, *v.* I. *tr.* 1) (zuw. mit out) copiren, abschreiben, ausschreiben; 2) (auch *intr.) Paint., &c.* copiren: nachbilden, nachzeichnen, nachahmen, abzeichnen; *Engrav.* nachstechen; 3) *fig.* nachahmen; to — by squares, *Paint.* vergattern; II. *intr.* 1) copiren 2c.; to — from the life, nach dem Leben (nach der Natur) zeichnen; 2) *fig.* to — after one, Jemand nachahmen, in seine Fußstapfen treten, ihn copiren.

Cŏp'yẹr, *v. s.* s. Copier.

Cŏp'y..., *in comp.* —-book, das (gedruckte od. geschriebene) Vorschriftenbuch; *Comm.* das Briefcopirbuch; —-hold, das Zinslehen, Lehngut; der Lehnbesitz, Laßbesitz; —-hold enclosure and tithes commission, das Collegium zur Ablösung der Renten und Gefälle des früher unfreien Bauernstandes (Fischel bei *H.)*; —-holder, der Besitzer eines Lehngutes, Laßbesitzer (Ggs. Freeholder); der Zinspachter (in England das, was in Deutschland Meier, Erbpächter 2c. ist).

Cŏp'yịng..., *in comp.* —-clerk, der Copist; —-machine, die Copirmaschine; —-press, die Copirpresse.

Cŏp'yịst, *s.* 1) s. das ü. Copier, 1. 2. 3; 2) der Ausschreiber, literarische Dieb.

Cŏp'y..., *in comp.* —-money, 1) die Abschreibegebühr, Copialien, das Schreibegeld; 2) die Schriftstellergebühr, das Buchhändlerhonorar; 3) Geld für das Aushänge-Exemplar; —-paper, das geringe Schreibpapier, Conceptpapier; —-purchaser, der Verlags(-Buch)händler; copyright, das Verlagsrecht, literarische Eigenthumsrecht; copyright law, das Gesetz über literarisches Eigenthumsrecht; —-slip, die Schreibvorlage, Vorschrift.

Coquelicot', *s.* (frz.) 1) der wilde Mohn, die Klatschrose; 2) die Klatschrosenfarbe; Feuerfarbe.

To Coquĕt' [kokĕt'], *v.* (*impf. & pp.* coquetted, *p. pr.* coquetting) *intr.* (*& tr.* mit ...) coquettiren, liebeln. — **Coquĕt'ry** [—kĕt'—; so seit *B., Sher., W., &c.* fast ganz allgemein; *cóqu*— betonen *Dyche* (Anf. vor. Jh.'s), *J., Rich.* (Clarissa 1, 15), *Todd, Wb.* (neuere Aufl. coquet'—); von den neueren Orthoepisten nur *Storm.*], *s.* die Coquetterie, Gefallsucht. — **Coquette'** [kokĕt'], *s.* 1) † (*Phillips* bei *Trench*, Gl.) der Galan, Liebhaber; 2) die Coquette, Gefallsüchtige. — **Coquĕt'tish** [—kĕt'—], *adj.* (—ly, *adv.*) coquet, gefallsüchtig.

Cor. (auf Briefadressen) Abkrzg für Corner.

Cŏr'acle, *s. provinc.* ein mit Leder überzogenes, aus Weiden geflochtenes Fischerboot.

Cŏr'acoid, bes. *Anat.* I. *adj.* rabenschnabelähnlich, (**Cŏraco-brā'chial**) Rabenschnabel...; II. *s.* der Rabenschnabelfortsatz (am Schulterblatt).

Cŏr'al, I. *s.* die Coralle (auch als Kinderspielzeug); II. *adj.* corallen; III. *in comp.* —-boat, das Corallenfischerboot, der Corallenfischerkahn; —-branch, der Corallenast; —-diver, der Corallenfischer. — **Cŏrallā'ceous**, *adj.* corallenartig. — **Cŏr'alled** [kŏr'ald], *p. a.* mit Corallen versehen, (**Cŏrallĭf'erous, Cŏrallĭg'erous**) corallentragend, corallenreich. — **Corăl'liförm** [auch cŏr'alliförm], *adj.* corallenförmig. — **Cŏrallĭg'enous**, *adj.* corallenerzeugend. — **Cŏr'alline**, I. *adj.* 1) aus Corallen bestehend, Corallen enthaltend, corallen; 2) corallenartig; II. *s. Zooph.* die gegliederte Coralline (**Cŏrallī'na**), das Corallenmoos; branched — moss, *Bot.* die Renuthierflechte (*Lichen rangiferinus* L.). — **Cŏr'allinite**, *s.* die versteinerte Coralline, der Corallinit. — **Cŏr'allite**, *s.* die corallenförmige Versteinerung, der größere Corallinit, Corallit. — **Cŏr'alloid**, I. (od. **Cŏralloi'dal**) *adj.* corallenartig; II. *s.* 1) die Corallenrinde, Blättercoralle (*Eschăra*); 2) c-s, Horncorallen (*Ceratophyta*). — **Cŏr'al...**, *in comp.* —-moss, das Corallenmoos; —-net, das Corallennetz; —-rag, der Corallenkalk; — scallop, die Corallenmuschel (*Ostrea nodŏsa* L.); —-tree, *Bot.* der Corallenbaum (*Erythrīna* L.); —-wood, das Corallenholz; —-wort, das Corallenkraut, die Corallenwurz (*Dentarĭa bulbifĕra* L.).

Cŏr'anach [celtisch; eigtl. mit gutturalem ch; ebenso **Cŏr'anich, Cŏr'inach, Cŏr'onach**], *s.* das Klagegeschrei, der Todtengesang (der Bergschotten).

A. **Cŏr'ant, Cŏr'and**, *s.* †, s. Currant.

B. **Corănt', Corăn'tō**, *s.* (ital.) die Courante (schneller Tanz).

Cörb, I. *s.* 1) *a)* der (große) Korb, das Fördergefäß (bes. in Kohlenbergwerken); *b)* s. Crate; *c)* s. Corban; 2) *Archit.* s. Corbel; II. (auch Corbe) *adj.* †, krumm, gebogen.

Cör'ban, *s.* 1) *Jew. Ant.* das (Gott geweihte Thier-)Opfer (vgl. auch Mark 7, 11); 2) *Moh. Rel.* das Schafopfer; 3) der Almosenkorb; 4) das Almosen.

Cör'beil [—'bel], *s.* 1) *Fort.* der kleine Schanzkorb; 2) *Archit.* (gew. **Cör'bel, Cör'bil, Cör'bet**) *a)* das Körbchen, der Blumenkorb, Obstkorb (gew. auf dem Kopfe der Caryatiden); *b)* der Balkenträger, Balkenkopf; der Tragstein, Kragstein; *c)* die (Bilder-)Blende, Nische, Mauervertiefung (für Statuen). — **To Cör'bel**, *v. tr.* auf Kragsteine setzen, vortragen, auskragen; **Cör'belled**, *p. a.* auf Kragsteinen ruhend; — out, vorgekragt, auskragend. — **Cör'belling (out)**, *s.* die Vorsperrung, Vorkragung, Hervorragung. — **Cör'bel...**, *in comp.* —-piece, *s.* das Trummholz, Sattelholz, der Schirrbalken; —-table, *s.* der Bogenfries, die Trägerreihe; —-tree, *s. Carp.* der Kraftbalken, Nothbalken, das Trumm.

Cör'by, Cör'ble, *s.* († &) *provinc.* (bes. schott.) auch *Herald.* der Rabe; a — messenger, (schott.) ein langsam od. gar nicht zurückkehrender Bote; —-step, *Archit.* die Giebelstufe, Katzentreppe.

Cörce'let, s. Corselet.

Cör'cle, Cör'cūle, *s. Bot.* der (Pflanzen-)Embryo, das Herzchen.

Cörd, *s.* 1) *a)* der Strick, das Seil, die (Meß-)Schnur; *Mar.* das Tau; *b) Mar.* a — of twine, yarn, *&c.*, eine Fiſſe Garn *x.*; 2) *a)* die Klafter, der Faden; the silver — was loosed (*Trafford*, M. Drewitt 2, 25 u. oft, entlehnt aus Ecclesiastes 12, 6; vom ablaufenden Leben), die Silberschnur war gelöst; *b)* a — of wood, eine Klafter Holz (8 engl. Fuß lang, 4 Fuß hoch u. 4 Fuß tief); 3) *Bookb.* die Rippe, Schnur, der Bund, das Gebund; 4) *Cloth.* der Faden eines Zeugs; 5) *Comm.* ein urspr. engl. dichter, manchesterartig gewebter, streifig gerippter Beinkleiderstoff (aus Wolle u. Baumwolle od. auch ganz Baumwolle gefertigt); 6) *Mus.* s. Chord; 7) *fig.* (bes. bibl.; meist *pl.*) der Fallstrick, die Fessel (der Sünde *x.*); to sell under the c-s, *Comm.* in Bausch und Bogen (unausgepackt, nach der Ballenschnur) verkaufen.

To Cörd, *v. tr.* 1) schnüren, (mit Stricken *x.*) binden, befestigen; 2) *a)* (— up) mit einer Schnur messen, klaftern; *b)* (Holz) zu Klaftern schlagen, abklaftern, aufklaftern; 3) (Tabak) spinnen.

Cör'dage, *s.* das Tauwerk, Seilwerk, (bes. die zum laufenden Takelwerk gehörenden) Schiffsseile.

Cör'dals, *s. pl. Herald.* das aus Seiden- und Goldfäden gewebte Schnurenwerk mit Troddeln an den Staatsmänteln.

Cör'date, Cör'dāted, *p. a.* (—ly, *adv.*) *Bot.* herzförmig; — oblong, länglichherzförmig; — lanceolate, lanzetherzförmig; — sagittate, herzförmig mit pfeilförmiger Spitze.

Cörd'-cărrier, *s.* (Nähmasch.) der Schnurannäher.

Cör'ded, *pp. & p. a.* 1) *a)* geschnürt *x.*; *b) Herald.* mit Stricken umwunden *x.*; *c)* mit Schnurnaht (versehen, von Kragen *x.*); 2) aus Stricken (Seilen) gefertigt; 3) gestreift, gemustert; — ladder, die Strickleiter; — petticoats, Schnurenröcke (vor der Crinolinenzeit); — quires, *Paper-m.* Bindebücher, Eckbücher; — thread, der Kabelfaden, Doppelzwirn.

Cörde'-grăss, *s. Bot.* ein am Seestrand wachsendes Gras (*Spartīna stricta* Roth).

To Cör'del, *v. tr.* stromaufwärts ziehen, trendel(e)n, treilen.

Cördelier', *s. Eccl.* der Franziscaner.

† **Cör'dĕvan**, *s.* s. Cordovan.

Cör'dial, I. *adj.* 1) herzstärkend; 2) belebend, herzig, herzlich, aufrichtig; a — friend, ein Herzensfreund; — waters, feine Liköre; II. *s.* 1) *Med.* das herzstärkende Mittel, die Herzstärkung; 2) *fig.* das Labsal; 3) der feine Likör; III. —ness, **Cördiăl'ity**, *s.* 1) † (*Browne* bei *J.*), die Rücksicht od. Beziehung auf das Herz; 2) die Herzlichkeit (Cordialität). — **To Cör'dialise**, *v.* I. *tr.* herzlich machen; II. *intr.* (w. ü.) Herzlichkeit fühlen, harmoniren.

Cör'dierite, *s. Miner.* der Cordierit, Dichroït.

Cör'diförm, *adj.* herzförmig.

Cordille'ra, *s.* (span.) die Gebirgskette (bes. die Anden in Am.).

† **Cör'diner**, s. Cordwainer.

Cör'ding..., *in comp.* —-quires, s. Corded (quires); —-tools, *Mech.* Rändelinstrumente.

Cörd'..., *in comp.* —-lattice, *Weav.* das Schnurgitter; —-loom, *Ribbon.* der Cordestuhl; —-maker, der Seiler; —-measure, die Holzklafter, das Klaftermaß, der Klafterrahmen.

Cör'don, *s.* 1) *Archit., &c.* das Mauerband, der Mauerkranz; 2) *Mil.* die (Truppen-)Kette, Wehrlinie, der Cordon; 3) *a)* die Schnur; *b)* das (Ordens-)Band.

Cör'dovăn [*Cool.*: cördovăn'], I. *adj.* corduanisch, von Cordova; II. *s.* s. Cordwain.

Cörd'..., *in comp.* —-pattern, *s. Weav.* das Litzenmuster; —-sewer, (Nähmasch.) der Litzennäher; —-shaped, strangförmig.

Cör'd'ūroy̆, *s.* eine Art schwerer, baumwollener, dem Sammet od. Manchester ähnlicher, gerippter Beinkleiderstoff; — road, *Am.* der Knüttelweg, Knütteldamm; c-ed, *p. a. Am.* (von Straßen) mit Knütteln belegt.

Cörd'wāin, *s.* der Corduan (feines, ehem. vorzügl. in Córdova in Spanien verfertigtes Leder). — **Cörd'wāiner**, *s.* (*Bp. Hall* bei *Todd*; w. ü.) der Corduanarbeiter, Schuhmacher.

Cörd'..., *in comp.* —-wheel, das Drehrad (der Seiler); —-wood, 1) das Klafterholz; 2) *Sc.* das zu Schiffe versandte Feldholz (im Gegensatze des Floßholzes).

Cör'dy, *adj.* aus Stricken bestehend, faserig.

Cōre, *s.* 1) *fig.* das Innerste (einer Sache), Herz, Mark, der Kern; 2) das Kerngehäuse (im Obste), der Griebs; 3) *Found.* der Kern (Ggs. Mantel *x.*), Formkern; 4) *Porc.* der Keil, die Stütze; 5) (auch hard —) der Bauschutt (zum Auffüllen der Straßen *x.*); 6) der Eiter (eines Geschwürs); 7) *Vet.* die Leberkrankheit, Egelkrankheit (bes. der Schafe); 8) (*Bacon*, u. ä. st. Corps) die Schar; *fig.-s.* to be rotten at the —, im Innersten verdorben sein; to touch to the —, bis ins Innerste rühren, (Einem) bis in die Seele gehen; to cast upon a —, *Found.* über den Kern gießen.

A. **To Cōre**, *v. tr.* 1) (eine Esse) fegen (*H.-ll.*); 2) den Kern von ... ausstechen; c-r, *s.* der (Apfel- *x.*) Stecher.

B. **To Cōre**, *v. tr.* s. To Cure, *B.*

Cōre'..., *in comp.* —-bar, —-spindle, die Kernspindel, Kernstange; —-barrel, der Drehling, Trilling; —-box, der Kerndrücker, Kern(form)kasten, die Kernpresse, Kernbüchse; —-frame, die Formdrehbank, Kerndrehbank.

Cō-rē'ġent, *s.* der Mitregent.

Cō(-)relā'tion, *s.*, **Cō(-)rĕl'ative**, *adj., &c.* der gemeinsame Bezug *x.* s. Correlation, *&c.*

Cō-relĭg'ionist, *s.* der Glaubensgenosse.

Cōre'..., *in comp.* —-print, *Found.* das Lager, Kernlager (aus Sand geformt); —-sand, der Kernsand; —-stove, die Trockenstube; —-work, *Found.* der Kernguß.

Cörf, *s.* 1) † (bes. altschott.) *a)* der Korb; *b)* das Körbchen aus Silberarbeit; 2) *Min.* (bes. Kohlenbergw.) *a)* das (aus Haselruthen geflochtene) Schachtfördergefäß; der Schlepptrog, Kübel; *b)* ein Kohlenmaß v. drei Bushels.

Cörge, *s.* (ostind.) *Comm.* die Stiege (Maß für Gewebe).

Cōria'ceous, *adj.* ledern; lederartig (auch *Bot.*).

Cŏrian'der, *s.* der Coriander (*Coriandrum* L.); —-seed, der Coriandersame.

Cŏr'idör, s. Corridor.

Cŏr'in, *s. Zool.* eine Gazellenart.

Cŏr'inth, *s.* 1) (die Stadt) Corinth; 2) die Corinthe, s. Currant. — **Corĭn'thiăc**, *adj.* corinthisch. — **Corĭn'thian**, I. *adj.* 1) corinthisch; 2) (auf corinthische Art) zügellos, ausschweifend, liederlich; — grape, *Bot.* die Corinthenrebe (*Vitis vinifĕra apyrēna* L.); *Archit.-s.* — column, die corinthische Säule; — order, die corinthische (Säulen-)Ordnung; — style, die corinthische Bauart; II. *s.* 1) der

Corinther, die Corintherin; 2) *(Shksp.)* der Lebemann; 3) *slang*, der Vornehme od. vornehm Thuende, der feine Mann.

Cǫrĭn'*th*ịanĭşm, *s.* (w. ü.) das Corintherthum, die Zügellosigkeit.

Cŏrịǫlā'nus, *s. Rom. Hist.* Coriolan(us), röm. Feldherr (nach der v. ihm zerstörten Stadt der Volsker [Cǫrī'ǫlī] gen.).

Co'rium, *s.* (lat.) 1) der Lederpanzer; 2) *Anat.* die tiefere Schicht der Haut, eigentliche Cutis.

Cō(-)rī'vąl, I. *s.* der Mitbewerber, Nebenbuhler; II. *adj.* wetteifernd; mitbewerbend. — **To Cō(-)rī'vąl**, *v. tr.* wetteifern, zu erreichen streben. — **Cō(-)rịvăl'ịty, Cō(-)rī'valry**, *s.* die Mitbewerbung, der Wettstreit. — **Cō(-)rī'valshĭp**, *s.* die Nebenbuhlerschaft.

Cörk, *s.* 1) (—-tree) der Korkbaum *(Quercus suber* L.); 2) der Kork, das Korkholz, Pantoffelholz; 3) der Korkstöpsel; 4) *Fish.* die Korkflosse (an einem Floßgarn, od. schwimmenden Fischernetz); 5) *Am.* s. Calk; 6) c-s, *pl. slang*, Geld.

To Cörk, *v. tr.* 1) zustöpseln, zustopfen, (ver)korken; 2) mit Kork versehen od. belegen; 3) mit gebranntem Kork schwärzen, malen; 4) *fig. coll.* (mit down, &c. gleichs. verstöpseln) unterdrücken; 5) *coll. (Mrs. Wood,* Channings 2, 289 u. oft) ärgern, beleidigen, *coll.* fuchsen; 6) *Am.* s. To Calk; **c-ed**, *p. a.* korkig, nach Kork schmeckend, schal (vom Wein).

Cör'kąge, *s. (Lever,* D. Dunn. 3, 138) die Verkorkung.

Cörk'..., *in comp.* —black, *s.* das Korkschwarz; —boat, *s.* s. Life-boat; —-brained, *adj.* thöricht, ungereimt, närrisch; —-bung, *s.* der Korkspunt; —-cutter, der Korkschneider, Korkstöpselmacher.

Cör'kęr, *s. slang*, der Verweis, die Schelte.

Cörkes, *s. pl.* †, die Schweinsborsten.

Cörk'..., *in comp.* —fossil, *s. Miner.* eine Art Amianth; —-hat, der Korkhut.

Cör'kịng-pịnş, *s. pl.* 1) † *(Swift)* die größte Art Stecknadeln (auch [single, double, treble, &c.] corkin[g]s, schott.: **Cör'kịeş**), zum Befestigen des weiblichen Kopfputzes auf Korkgestellen; 2) *(Mrs. Gaskell,* M. Barton 382) Insectennadeln.

Cörk, *in comp., &c.* —-jacket, die Korkjacke, Schwimmjacke; — leaves, Korkscheiben; — legs, künstliche Beine aus Kork; — lines, Seile zur Befestigung der Fischernetze; corkscrew, 1) der Korkzieher; 2) eine Tanzfigur; corkscrew stairs, die Wendeltreppe; — sculpture, *Sculpt.* die Korkmodellirkunst, Phelloplastik; — sheets, Korkplatten; — soles, Korksohlen; — stopple, der Korkpfropfen, Korkstöpsel; —-tree, die Korkeiche *(Quercus suber* L.); — tumbler, das Burzelmännchen, Steh(auf)männchen, der Stehauf; — works, Korkwaaren.

Cör'ky, *adj.* 1) von od. aus Kork, korkartig, korkig; 2) zähe; 3) *(Sh.* Lear 3, 7, 29) verschrumpft, dürr; 4) (schott.) betrunken, benebelt; — bark, *Tann.* harte, zum Gerben untaugliche (Eichen-)Rinde.

Cör'mǫrant, *s.* 1) *Ornith.* der Wasserrabe, Seerabe, die Scharbe *(Pelecānus carbo* L.); 2) † *(Ben J.)*, der Bediente, Knecht; 3) *fig.* der Vielfraß.

Cǫrmŭd'ģeǫn, *s.* s. Curmudgeon.

Cörn, *s.* 1) *a)* das Korn (auf dem Halm sowohl als einzeln); *b)* das Getreide überh., daher *c)* (Indian —) *Am.* der türkische Weizen, Mais, das Wälschkorn; *d)* (nord. u. schott.) der Hafer; 2) das Hühnerauge, der Leichdorn; 3) *Farr.* die Hornbeule, Sohlengeschwulst (an der Fußsohle der Pferde); 4) ein kleines Theilchen eines festen Körpers (z. B. — of salt, — of powder, das Korn Salz, Korn Pulver rc.); blasted —, das brandige Korn; coarse ground-c-s, das Schrot.

To Cörn, *v. tr.* 1) (Fleisch rc.) einsalzen, (ein)pökeln; 2) (Pulver rc.) körnen, granuliren; 3) mit Korn od. Getreide füttern; 4) *coll.* benebeln; c-ed, *p. a.* 1. †, (zu)gespitzt; 2. gekörnt, narbig (vom Leder).

Cör'nąçhīne pŏw'dęr, *s. Med.* das warwicksche Purgirpulver *(Pulvis de tribus)*.

Cǫrnā'ceǫuş, *adj. Bot.* zur Pflanzengattung Cornus gehörig.

Cör'nąģe, *s.* 1) *Law*, †, die auf dem Besitz eines Lehngutes haftende Verbindlichkeit, bei feindlichen Einfällen Lärm zu blasen; 2) der Kornzins, die Korntaxe.

† **Cör'nąmūte**, *s.* s. Cornemuse.

Cörn'..., *in comp.* —-badger, *slang*, der Kornhändler; —-bag, *Mil.* der Fouragesack; —-basil, *Bot.* die kleine Bergmünze, der Steingrundel *(Thymus acĭnos* L.); —-(eigtl. corned) beef, das Pökelrindfleisch; —-bellflower, s. —-violet; —-bin, die Kornlade; —(-)bind, *Bot.* 1) die Ackerwinde *(Convolvŭlus arvensis* L.); 2) *provinc.* die Buchwinde *(Polygŏnum convolvŭlus* L.); —-blade, das Maisblatt; —-bottle, s. —-flower; —-brandy, der (deutsche nordhäuser) Kornbranntwein; cornbrash, der (zur Düngung verwendete) Hauptroggenstein; —-bread, *Am.* das Maisbrot; —-broom, *Am.* Besen aus den Büscheln des Zuckerdarrgrases gemacht; *Bot-s.* —-campion, die Kornrade *(Agrostemma githăgo* L.); —-centaury, *Bot.* die Kornblume *(Centaurĕa cyănus* L.); —-chamomile, die Stinkkamille (May-weed); —-chandler, der Kornhändler (im Kleinen), Samenhändler; —-clad, *poet.* mit Getreide bedeckt; —-cob, *Am.* der Maiskolben; —-cockle, s. —-campion; —-craik, —-crake, —-crack, —-cracker, die Ralle, der Wiesenläufer *(Rallus crex* L.); —-crackers, *s. pl. Am. burl.* die (ehem. nur maisbauenden) Kentuckier; —-crowfoot, *Bot.* der Ackerhahnenfuß *(Ranuncŭlus arvensis* L.); —-cutter, 1) *a)* der Hühneraugenschneider; Leichdornschneider; *b)* das Hühneraugenmesser; 2) die Mähmaschine; —-dodger, *Am. coll.* der hartgebackene Maiskuchen; —-drill, die Säemaschine.

Cör'nēą, *s. Anat.* die Hornhaut (des Auges).

Cör'nęl, *s.* (—-berry, Corne'lian cherry) die Cornelkirsche; —-(od. Corne'lian)tree, der Cornelkirschbaum *(Cornus mascŭla* L.); —-wood, Cornelkirschenholz, gelbes Hartriegelholz.

Cǫrnē'lịą, *s.* (lat.) Cornelie (F-n.).

Cǫrnē'lịąn, *s. Miner.* s. Carnelian.

Cǫrnē'lịąn..., *in comp.* —-(od. Cǫrnē'lịuş) tub, der Schwitzkasten; — water, Wasser zur Reinigung der Stiefelstolpen.

Cörn'-ěmęrąld, *s. Miner.* der grobe Schmirgel. [Dudelsack, die Sackpfeife.

† **Cörne'mūşe**, *s.* (ital. *cornamusa*) der

Cör'nēǫ-cąlcā'rēǫuş, *adj. Conch.* hornigkalkig. — **Cör'nēǫuş**, *adj.* hornig; hornicht; — lead, Hornblei; — lead-ore, das Bleihornerz, der Phosgenit.

Cör'nęr, *s.* 1) *a)* der Winkel, die Ecke; *b)* die äußerste Grenze; 2) die Beugung (eines Flusses), die Bucht; 3) *Carp.* der Ecksparren, Gratsparren, Lehrsparren, Hakenkamm; 4) *(H-ll.)* ein Point beim Whistspiel; in a —, *coll.* 1. im Verborgenen, insgeheim; 2. im Gedränge, in (großer) Verlegenheit; to drive into a —, in (die größte) Verlegenheit bringen; round the —, um die (letzte) Ecke (der Rennbahn), daher: am Ziele, geborgen; I am round the — *(Lever,* Ath. June '72, 720), ich bin über den Berg (in einer Krankheit).

To Cör'nęr, *v. tr.* in eine Ecke *(fig.* in die Enge) treiben; in (die größte) Verlegenheit bringen; c-ed, *p. a.* 1) winkelig, (bes. *in comp. ...)* eckig; 2) s. (in a) Corner.

Cör'nęr..., *in comp.* —-arch, der Eckbogen (einer Brücke); —-board, das Eckbret; —-box, *Theat.* die Prosceniumsloge; —-cap *(Sh.* LLL. 4, 3), *fig.* die Eckverzierung, der Schlußstein; —-channel, *Carp.* das Kehlgerinne, die Einkehlung; —-chisel, *Join., &c.* der Geißfuß; —-clips, die Eckbeschläge; —-column, *Carp.* der Winkelpfosten; —-cupboard, der Eckschrank; —-drill, der Eckenbohrer; —-foot, *Carp., &c.* 1) der Eckstollen, Eckständer; 2) die hintere Ecke (eines Schrankes); —-frame, *Min.* der Eckrahmen; —-gate, das Eckthor; — house, das Eckhaus; — iron, *Print.* die Klammer am Preßkarren; —-leaf, *Archit.* das Eckblatt.

Cör'nęrlęss, *adj.* ohne Winkel u. Ecken.

Cör'nęr..., *in comp.* —-nook, *T.* der einspringende (innere) Winkel, die Einkehle; —-piece, das Eckstück; —-pillar, der Eckpfeiler; —-plate, s. — iron; —-post, *Carp.* der Eckbalken, Eckpfosten; —-rafter, der Ecksparren (Corner, 3); —-room, das Eckzimmer; —-seeker, *Stone-c.* der Schlagmacher; —-stake, *Min.* der Ortpfahl, Ortpflock; —-stamp, *Bookb.* der Eckstempel; —-step, die Eckstufe; —-stone, der Eckstein; —-table, der Ecktisch; —-tile, der Hohlziegel, Kehlziegel; —-tooth (of a horse), *Zool.* der Hakenzahn, Haken; —-wall, *Archit.* das Eckgemäuer; —-window, das Eckfenster; —-wood, *Carp.* der Ecksparren.

Cör'nęr(-)wīşe, *adv.* geeckt, eckig; mit vorspringender Ecke.

Cör'nęt, *s.* 1) *Mus. (cornetto)* die Zinke, das (Zink-)Horn (auch Orgelstimme); 2) (n. ü.) der Trupp (eine Escadron) Reiter; 3) der Cornet, Standartenträger, Standartenjunker; 4) s. Cornette; 5) *Farr. a)* s. Coronet; *b)* die Roßlanzette; 6) *Comm. & Chem.* die Düte; 7) *Conch.* die Tutenschnecke; 8) (ehem.) die schwarze Taffetbinde, Schärpe (der Doctoren der Jurisprudenz und der Medicin); 9) die Cornette, Nachthaube, Weibermütze; 10) — *à pistons, Mus.* das Klappenhorn, Inventionshorn.

Cör'nętcy, *s.* die Cornets- (Fähnrichs-, Fahnenjunkers-)Stelle.

Cör'nętęr (Cör'nęttęr), *s.* der Zinkenbläser, Zinkenist. — **Cör'nęt-stŏp**, *s. Organ.* der Zinkenzug.

Cǫrnętte', *s.* (frz.) *Mil.* eine schwalbenschwanzartige Flagge od. Standarte.

Cornet'to, *s. Mus.* (ital.) s. Cornet, 1.

Cör'neūle *[Wb.]*, *s. Zool.* die Facette des zusammengesetzten Insectenauges.

Cörn'..., *in comp.* —-factor, der Kornmäkler; —-fan, die Kornschwinge, Worfelmaschine; —-field, das Kornfeld; —-flag, der Schwertel, die Schwertlilie *(Gladiŏlus* L.); —-floor, s. —-loft; —-flower, die Kornblume (—-centaury); — grass, *Bot.* 1) die Rasenschmelen *(Aira cæspitōsa* L.); 2) der Windhalm *(Agrostis spica venti* L.); —-growing country, das Kornland, Getreideland; —-house, das Kornhaus, der Kornspeicher; —-heap, der Getreidehaufen.

Cör'nịce, *s. Archit., &c.* 1) *a)* der Sims (einer Säule rc.), Obergesims, der Kranz, das (Kranz-)Gesims, Karnieß, der Vorsprung; *b)* (of a wood-moulding) die Kehlung, der Kehlstoß; 2) die Randleiste; 3) (nach *H.)* die Gardinenstange; 4) die fortlaufende, vorspringende Steinschicht (an Brückenköpfen); 5) *(Tolh.)* das Regenleder, Schirmleder (eines Wagens); — of a door, das Thürgesims; — plane, der Simshobel, Kehlhobel, Karnießhobel; —-ring, *Gunn.* der Kranzreif (einer Kanone); —-screw, die Karnießschraube; —-tile, *Pott.* die Gesimskachel.

Cör'nịcle, *s.* das Hörnchen.

Cǫrnĭc'ūlar, *adj.* 1) hornförmig; 2) Hörner habend, hornig. — **Cǫrnĭc'ūlate**, *adj.* 1) hornförmig, gehörnt, zackig; 2) *Bot.* hornförmige Fortsätze od. Spornen tragend.

Cǫrnĭf'ịc, *adj.* Hörner erzeugend od. machend.

Cör'nịfōrm, *adj.* hornförmig.

Cǫrnĭģ'ęrǫuş, *adj.* Hörner tragend, gehörnt.

Cör'nịng, *v. s.* (vgl. To Corn) *in comp.* --house, 1) die Granulirmühle, das Körn(maschinen)haus in einer Pulvermühle; 2) *Salt.* das zum Granuliren des Salzes bestimmte Gebäude; --sieve, das Körnsieb.

A. **Cör'nịsh**, *s.* entstellt aus Cornice.

B. **Cör'nịsh**, I. *adj.* Cornwallis betr., cornisch; — (auch Cornwall) boiler, *Mach.* der Walzenkessel mit innerer Feuerung; II. *s.* 1) *pl.* die Bewohner von Cornwallis; 2) die Sprache der Bewohner v. C.; — chough, die Bergdohle, Steinkrähe (Chough, 1); — diamonds, Crystalle aus den Zinnbergwerken von Cornwallis; --fir, die Kranztanne, Art Pechtanne; — hug, *Pug.* ein Kunstgriff im Kämpfen, wobei der Überwundene den Sieger festhält, daß er nicht aufkommen kann; — plane, der Orthobel (der Tischler).

Cör'nịshed, *p. a. Herald.* mit einem Karnieß versehen.

Cör'nịst, *s.* f. Corneter.

Cörn'..., *in comp.* — juice, *s. Am. coll.* für whiskey; --land, das Getreide(acker)land; --laws, die Korn=(Getreide=)Gesetze.

Cörn'lẹss, *adj.* kornlos, ohne Getreide.

Cörn'..., *in comp.* --loft, der Kornboden, Kornspeicher; --marigold, *Bot.* die gemeine Wucherblume (*Chrysanthĕmum segĕtum* L.); --market, der Getreidemarkt; --master (n. ü.), der Kornbauer; --merchant, der Kornhändler; --meter, der Getreidemesser, Kornmesser; --mill, die Getreidemühle; --mint, *Bot.* die Ackermünze (*Mentha arvensis* L.).

Cörn'müṣe, *s.* f. Cornemuse.

Cọrnō'pēạn, *s. Mus.* das Klappenhorn (*Cornet à piston*).

Cörn'..., *in comp.* --parsley, der Ackersison (*Sison segĕtum* L.); small --parsley, der Ackerklettenkerbel (*Caucălis arvensis* L.); --pimpernel, das gemeine Gauchheil (*Anagallis arvensis* L.); --pipe, eine aus einem Getreidehalme gefertigte Pfeife, das Haferrohr; --plaster, das Hühneraugenpflaster; --poppy, der Ackermohn, die Klatschrose (*Papāver rhœas* L.); --porter, der Getreideträger, Kornträger; --powder, ganzes Schießpulver, Kornpulver (Ggs. meal-powder); --rent, 1) der in Korn zu entrichtende Pachtzins; 2) der nach den jedesmaligen Getreidepreisen bemessene Pachtzins; --rocket, der Stachelsenf, die Keulchenschote (*Bunias erucāgo* L.); --rose, die Kornrose, Klapperrose, Klatschrose (--poppy); --rose campion, die Kornrade (*Agrostemma githāgo* L.); --salad, 1) †, ein Salat von Fisch, Fleisch 2c. (ähnlich dem Häringssalat); 2) *Bot.* der Ackerlattich, Lämmerlattich (*Valeriāna locusta* L.); --salve, f. --plaster; --shucking, *Am.* f. Husking-frolick; --snake, *Zool.* die gelbgeringelte Natter (*Colūber guttātus* L.; *Scotophis guttātus* Baird & Gir.); --stalk, 1) der Getreidehalm; 2) *Am.* der Maisstengel (bes. über dem Kolben); --stone, *provinc.* der rothe Kalkstein; --thief, *Ornith.* der Korndieb (*Sturnus prædatorĭus* Wilson; auch redwinged blackbird); --thyme, f. --basil; --tongs, *T.* die Federzange, Pincette, Kornzange, Kluppe; --trade, der Kornhandel; --turner (*Mayhew* bei *H.*), der Kornschipper.

To Cör'nụb, *v. tr. joc.* mit geballter Faust schlagen, knuffen, puffen, karnüffeln.

Cörnūcō'pịạ, *s.* (*pl.* cörnūcō'pịæ) 1) das *cornu copiæ* (lat.: Horn des Überflusses), Füllhorn; 2) *Bot.* eine Art Gras mit füllhornähnlichen Ähren.

Cör'nụs, *s.* (lat.) *Bot.* der Hornstrauch, Hartriegel (Dog-wood).

To Cọrnūte', *v. tr.* †, (Einem) Hörner aufsetzen, zum Hahnrei machen, krönen. — **Cọrnūte'** [*Cool.* &c.; cör'nūte, *Wb.*], **Cọrnū'tẹd**, *p. a.* gehörnt; *Bot.* hornförmig.

Cọrnū'tō, *s.* (ital.; *Sh.* Merry W. 3, 5) der Hörnerträger, Hahnrei.

Cọrnū'tọr, *s.* (*Jordan* bei *Todd*) *joc.* der Hörneraufsetzer.

Cörn'..., *in comp.* --valerian, f. --salad, 2; --van, f. --fan; --violet, *Bot.* die unechte Glockenblume (*Campanŭla hybrĭda* L.); --wain, †, der Getreidewagen; --weevil, *Entom.* der Kornwurm, Wibel (*Curculĭo granarĭus* & *frumentarĭus* L.).

Cörn'wạll, *s. Geogr.* Cornwallis.

Cọrnwal'lịs [—wŏl'—], *s.* engl. P-n.

Cör'ny, *adj.* 1) Getreide (Korn) hervorbringend; Getreide (Korn) enthaltend; körnig, kornreich; 2) hornhart, hornig; 3) *coll.* benebelt (Corned); --ale (*Chauc.*), gehaltvolles (malzkräftiges) Bier; --faced, mit rothem, finnigem Gesicht.

Cör'ny, *s.* Vrklnrgsform v. Cornelia, (glchf. Cornchen) Cornelie.

Cör'ọcōre, *s.* (ind. Archipel) ein großes Boot.

Cör'ọdy, *s. Archæol.* der Panis= od. Brotbrief (königl. Schreiben, in Folge dessen ein Diener Versorgung in einem Kloster erhalten mußte).

Cör'ọl, **Cọrŏl'lạ**, *s. Bot.* die Blumenkrone. — **Cörọllā'ceọụs**, *adj.* blumenkronenartig.

Cör'ọllạry [*Dyche, J., Sher., W., Sm.* u. alle neueren; cọrŏl'—, *B.*, &c.], *s.* 1) die Zugabe; (*Sh.* Temp. 4, 1) der Überschuß; 2) *Math.*, &c. das Corollarium, der Zusatz, Folgesatz.

Cör'ọllạte, **Cör'ọllātẹd**, *p. a. Bot.* blumenkronenartig; mit einer Blumenkrone versehen. — **Cör'ọllẹt**, **Cör'ọllūle**, *s.* die Krone jedes einzelnen Blütchens einer zusammengesetzten Blume. — **Cör'ọllīne** [*Wb.*; —lĭn, *Worc.*], *adj.* f. Corollaceous.

Cörọmăn'dẹl-wood [—wûd], *s.* das (zu Kunsttischlerarbeiten verwendete) Coromandelholz.

Cọrō'nạ, *s.* (lat., *pl.* cọrō'næ) die Krone: 1) *Archit.* das Kranzgesims; 2) *Anat.* die Krone (der Backenzähne); 3) *Bot.* *a)* der Pappus, die Samenkrone; *b)* der Rand (einer Strahlenblume); 4) *Meteor.* *a)* die Krone (des Nordlichts); *b)* der Hof (um Sonne, Mond u. Sterne); *c)* der leuchtende Ring (um den verfinsterten Mond 2c.).

Cör'ọnăch, f. Coranach.

Cör'ọnạl [*J., P., Wb., Kn., Sm., Cool., Nutt., Don., Storm.* (dieser fügt hinzu: in *anat.*, accented corō'nal); cọrō'nạl, *Sher., W., Ent., St. J., F., Ja., Cull*], *adj.* 1) (—ly, *adv.*) eine Krone betr., Kronen...; 2) *Anat.* den Wirbel des Kopfes betr., Kranz...; — suture, die Kranznaht; II. *s.* 1) die Krone, der Kranz; 2) *Anat.* *a)* das Stirnbein; *b)* die erste Schädelnaht.

Cörọnā'mẹn, *s. Zool.* f. Coronet, 3.

Cör'ọnạry, I. *adj.* 1) eine Krone betr., kronenartig; Kronen...; 2) *Anat-s.* kronartig, kron= od. kranzförmig; — vessels, *pl.* Kranzgefäße; — arteries and veins, die Kranzarterien u. =Venen; — plants, *Bot.* die Coronarien (mit einem Kranze versehene Pflanzen); II. *s. Zool.* ein kleiner Knochen am Fuße des Pferdes.

Cör'ọnāte, **Cör'ọnātẹd**, *p. a.* mit einem Kranze versehen, bekränzt.

Cörọnā'tịọn, *s.* (†: Cọrōne'mẹnt) die Krönung; — oath, der Krönungseid.

Cọrō'nē, *s. Anat.* der Kronfortsatz (des Unterkiefers).

† **Cör'ọnẹl**, *s.* f. Colonel.

Cör'ọnẹr, *s. Law*, 1) der zur Untersuchung eines Todtschlages od. unnatürlichen Todesfalles verpflichtete (in Engl.: Kron=) Beamte, Leichen(be)schauer; —'s inquest, des Leichenschauers Besichtigung, die Todtenschau; —'s jury, das Todtenschau=Schwurgericht (bestehend aus 12 Geschworenen); 2) sovereign —, der Oberrichter der Queen's (King's) Bench; 3) — of the verge, der im königlichen Palaste die Gerichtsbarkeit ausübende Kronbeamte.

Cör'ọnẹt, *s.* 1) *a)* das Krönchen; die kleine Krone; *b)* *, der Kranz; 2) *Herald.* die kleine Krone (im Wappenschilde des Adels vom Herzog bis zum Barone); 3) (of a horse) *Farr.* die Krone (des Hufes), der Preis, Saum; 4) *Bot.* der Anfang einer Blumenkrone.

Cör'ọnētẹd, *p. a.* mit einer (Wappen=) Krone versehen; zum Tragen der (Wappen=) Krone berechtigt.

Cọrōn'ịfōrm, *adj.* kronenförmig (auch *Bot.*)

Cörọnĭl'lạ, *s. Bot.* die Kronenwicke.

Cör'ọnōĭd, *adj. Anat.* kron= od. kranzförmig; — process, der Kronfortsatz (des Unterkiefers).

Cör'ọnūle, *s. Bot.* die Samenkrone, der Pappus.

Cör'pọrạl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) körperlich: 1) den Körper betr., leiblich; 2) materiell (Corporeal); *Law-s.* — oath, der leibliche (körperliche, urspr. auf das Corporale geleistete) Eid; — punishment, die körperliche Strafe; II. *s.* 1) der Corporal (auch auf Kriegsschiffen), Rottmeister, Unterofficier; 2) od. **Cörpọrā'lē**, *s. Rom. Cath.* das geweihte Meßtuch, Corporale, worauf Hostienteller u. Kelch gesetzt werden.

Cörpọrăl'ịty, *s.* 1) die Körperlichkeit; 2) (n. ü.) die Körperschaft, Brüderschaft.

Cör'pọrạlshĭp, *s.* die Corporalschaft.

† **Cör'pọrạs**, *s.* f. Corporale.

Cör'pọrạte, *adj.* (—ly, *adv.*) in eine Körperschaft (eine Gemeinde) vereinigt, vereint, verbunden; — body, die Gemeinde, das Corpus; — towns, incorporirte (gewisse Vorrechte genießende Land=)Städte; in a — voice (*Sh.* Timon 2, 2, &c.), einstimmig. — **To Cör'pọrāte**, †, *v. tr.* einverleiben, (*intr.* [*More* bei *Todd*] sich) vereinigen. — **Cör'pọrạtenẹss**, *s.* die gesellschaftliche Vereinigung, Zustand, Wesen 2c. einer Gemeinheit, Körperschaft.

Cörpọrā'tịọn, *s.* 1) *Law*, jede öffentliche, durch königl. Patent mit den Rechten einer juristischen Person ausgestattete Zahl von Personen (— aggregate), die Körperschaft, Gemeinde; 2) die Innung, (Handels=)Innung; Gilde, Zunft; Kaste; 3) die Bürgerschaft; 4) der Stadtrath; 5) zuw. st. — town; 6) *lud.* der (dicke) Bauch; freedom of the —, das Bürgerrecht; to be free of the —, das Bürgerrecht haben; — band, die Stadtmiliz, Municipal= od. Stadtgildencompagnie; — bill, ein Gesetz, das die Verhältnisse von Eisenbahn=, Dampfschifffahrts= u. a. Gesellschaften regelt (*Dick.* bei *H.*); — sole od. sole —, eine mit den Rechten einer Corporation oder moralischen Person ausgestattete Person (mit Rücksicht auf ununterbrochene Amtsfolge, z. B. der König, ein Bischof, Decan, Pfarrer), vgl. *Wb.*; --town, die Landstadt.

Cör'pọrātọr, *s.* das Mitglied einer Körperschaft.

† **Cör'pọrạt'ūre**, *s.* 1) die Verkörperung; 2) die Körperlichkeit; 3) die Leibesgestalt, (Leibes=)Dicke.

Cọrpō'rēạl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) einen Körper habend, körperlich, materiell (Ggs. Spiritual, Immaterial): öfters, z. B. v. *Swift* st. Corporal gebr.; *G. P. R. James* zuw. st. Physical [*De L'Orme, Chap.* 2. — education; *Chap.* 3. Helen possessing every accomplishment, both mental and —]; a — being, ein körperliches Wesen; — substances, Körper; to be c-ly present, persönlich zugegen sein; II. —nẹss, *s.* die Körperlichkeit 2c. — **Cọrpō'rēạlĭst**, *s. Philos.* der Materialist.

Cörpọrē'ịty, *s.* 1) die Körperlichkeit; 2) die Körperwelt.

† **Cọrpō'rēọụs**, *adj.* körperlich (Corporeal).

To Cọrpŏr'ịfȳ, *v. tr.* †, verkörpern. — **Cọrpŏrịfịcā'tịọn**, *s.* †, die Verkörperung, Verdichtung zu einem Körper.

Cör'pọsănt, *s.* (ital. Corpo Santo) *Mar.* das St. Elms= (od. Helenen=)Feuer (electrisches Licht auf Masten u. Raaen).

A. **Cörps**, *s.* † f. Corpse.

B. **Cōrps** [kōr], *s.* (*pl.* Cōrps [kōrz]) 1) *Mil.* das Corps, der Truppenkörper, Heerhaufen; 2) *Archit.* der hervorstehende, als Grund einer Verzierung dienende Theil einer Wand; 3) *Law*,

(Bacon) die zu einer Pfründe gehörenden Ländereien.

Cŏrpse, *s.* 1) †, der Körper, Leib; 2) der todte Körper, Leichnam; —-candle, das Todtenlicht: 1) das bei der Leichenwache in der Nacht vor dem Begräbniß brennende Licht; 2) die nach dem Aberglauben einen Todesfall vorbedeutende Lichterscheinung *(Wb.*, vgl. *H.)*; —-gate, das Leichenthor (Liche-gate).

Cŏr'pūlẹnce (Cŏr'pūlẹncy), *s.* 1) die Beleibtheit, Corpulenz, Stärke; 2) †, die Dichtigkeit, Dichtheit. [stark.

Cŏr'pūlẹnt, *adj.* (wohl) beleibt, corpulent,

Cŏr'pŭșănce, *s. coll.* s. Corposant.

Cŏrpụs-Chrĭs'tī-dāy, *s. Rom. Cath.* der Frohnleichnamstag.

Cŏr'pŭscle [–pŭs'l], *s.* das Körperchen (auch *Anat.)*; das Urkörperchen, Atom. — **Cọrpŭs'cūlạr**, *adj.* kleine Körper betr., atomistisch; — philosophy, die Corpuscularphilosophie, Atomenlehre, der Materialismus. — **Cọrpŭscūlā'rịạn**, I. *adj.* s. d. v. W.; II. *s.* der Atomistiker.

Corpus delic'ti [kŏr'pụs dĕlĭc'tī], *s. (Lat.) Law*, das corpus delicti, Gegenstand des Verbrechens.

Cŏr'racle, s. Coracle.

† **To Cọrrāde'**, *v. tr.* 1) abreiben; 2) zusammenscharren.

Cọrrā'dịạl, *adj.* (w. ü.) von demselben (Mittel-)Puncte ausstrahlend. — **To Cọrrā'dịāte**, *v. tr.* (Strahlen) auf einen Punct concentriren. — **Cọrrādịā'tịọn**, *s.* die Vereinigung der Strahlen auf einen Punct.

Cŏr'rạl, *s. Am.* (span.) das abgeschlossene Stück Land, der Hofraum (bes. für Vieh). — **To Cŏr'rạl**, *v. tr. coll.* (Vieh rc.) in einen gesonderten (Hof-)Raum einschließen. [reibend.

Cọrrā'sịve, *adj.* (w. ü.) auf- od. wund-

Cọrrĕct', *adj.* (—ly, *adv.)* richtig (correct); fehlerfrei; regelrecht; sprachrichtig; in Ordnung; all — *(slang*, all serene), scherzh. für das alltägliche: all right; to be —, übereinstimmen; if found —, *Comm.* nach Rechtfinden od. nach Richtigbefinden, rechtfindend; a — ear for music, ein (feines) musicalisches Gehör.

To Cọrrĕct', *v. tr.* 1) berichtigen (corrigiren); (ver)bessern; 2) verweisen, tadeln; züchtigen; strafen; 3) *Med., &c.* (durch Beimischung) mildern; to — (the errors of) the press, *Typ.* Correcturen lesen, corrigiren; c-er, *v. s.* (n. ü.) s. Corrector. — **Cọrrĕc'tạble** *(Fuller* bei *Worc.)*, **Cọrrĕc'tịble**, *adj.* (w. ü.) zu berichtigen, corrigirbar.

Cọrrĕc'tịọn, *s.* 1) *a)* die Berichtigung, Verbesserung; *b) Typ. aa)* Correctur, Druckberichtigung; *bb)* c-s, *pl.* (marks of —) die Correcturzeichen; 2) die Rüge, der Verweis, Tadel; die Züchtigung, Bestrafung; 3) *Med. & Pharm.* die Milderung; house of —, das Correctionshaus, Zuchthaus; under —, unmaßgeblich, mit Erlaubniß zu sagen.

Cọrrĕc'tịọnạl, *adj.* verbessernd, *(in comp.)* Besserungs ..., Straf ...; — lesson, die Strafpredigt.

Cọrrĕc'tịọnẹr, *s. (Sh.* 2. Hen. IV 5, 4, 23; scherzh.) nach Einigen: der Züchtiger; nach Anderen: der (ehemalige) Züchtling (Correctioner), Galgenvogel.

Cọrrĕc'tịve, I. *adj.* 1) verbessernd; 2) (w. ü.) einschränkend; 3) *Med. & Pharm.* (durch Beimischung) mildernd; II. *s.* 1) das Besserungs- od. Zuchtmittel; 2) *Med.* das Milderungsmittel; 3) (w. ü.) die Einschränkung.

Cọrrĕct'nẹss, *s.* 1) *a)* die Richtigkeit rc. vgl. Correct; die Regelmäßigkeit, Correctheit; *b)* die Sprachrichtigkeit; 2) der Anstand (im Benehmen), die Schicklichkeit.

Cọrrĕc'tọr, *s.* 1) der Berichtiger, Corrector (auch *Typ.)*; Verbesserer; 2) der Züchtiger, Zuchtmeister; 3) *Med. & Pharm.* das Milderungsmittel; — of the staple, *Law*, der (Ein- u. Verkäufe in einer Stapelstadt aufzeichnende) Waarenaufseher. [rungs ....

Cọrrĕc'tọry, *adj.* verbessernd; Verbesse-

Cọrrĕc'trẹss, *s.* die Berichtigerin; Correctorin rc. vgl. Corrector.

Cọrrĕg'ịdọr, *s.* (span. u. port.) der Corregidor, Stadt- od. Landrichter, Oberamtmann.

Cŏr'rẹi, *s.* s. Corrie.

Cŏr'rĕlāte, *s.* das Correlatum, der in Wechselbeziehung stehende Begriff. — **To Cŏr'rĕlāte** *[J., Todd, Sm.* u. die neueren; cŏrrĕlāte', *Sher., W., Wb., Worc., &c.]*, *v. intr.* in gegenseitigem Verhältnisse stehen, sich gegenseitig auf einander beziehen. — **Cŏrrĕlā'tịọn**, *s.* die Wechselbeziehung, Correlation; Wechselwirkung. — **Cọrrĕl'ạtīve**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* sich auf einander beziehend, in Wechselbeziehung od. -wirkung stehend, wechselbeziehlich, correlativ; II. *s.* das Correlativ, der in Wechselbeziehung stehende Begriff, Satz rc.; III. —nẹss, *s.* die Wechselbeziehung, Wechselwirkung.

† **Cọrrĕp'tịọn**, *s.* der Verweis, Tadel, die Rüge.

To Cŏrrĕspŏnd', *v. intr.* 1) übereinkommen, übereinstimmen (with, mit), passen, (einer Sache *[Dat.]*) entsprechen, gemäß sein; 2) im Briefwechsel stehen, Briefe wechseln, einen Briefwechsel unterhalten, correspondiren; 3) (w. ü.) in Verbindung stehen; gloves, &c. to —, (dem übrigen Anzuge rc.) entsprechende, zu ... passende Handschuhe (wie to match).

Cŏrrĕspŏn'dẹnce (Cŏrrĕspŏn'dẹncy), *s.* 1) die Übereinstimmung, Gemäßheit, Angemessenheit; 2) der Briefwechsel, die Correspondenz; 3) *a)* die Beziehung (with, zu), Verbindung (mit); *b)* (good, friendly) das (gute) Vernehmen, Verständniß, der (freundliche) Verkehr, Umgang, gegenseitige Freundschaftsbezeigungen, die Freundschaft; to commence a — with ..., *Comm.* in Verbindung treten (Verbindungen anknüpfen) mit ...; to keep (up) a —, einen Briefwechsel unterhalten; — clerk *(Lever*, Sir Jasper Carew 2, 135), gewöhnlicher: corresponding clerk.

Cŏrrĕspŏn'dẹnt, I. *adj.* (—ly, *adv.)* übereinkommend, übereinstimmend (to, zuw. with, mit), (einer Sache *[Dat.]*) entsprechend, gemäß; II. *s.* der Correspondent (auch = corresponding clerk); der Geschäftsfreund, Handelsfreund.

Cŏrrĕspŏn'dịng, *p. a.* übereinstimmend, entsprechend, gemäß rc., vgl. To Correspond; — clerk, der die Correspondenz (in einem Geschäftshause rc.) führende Commis, Correspondent.

Cŏrrĕspŏn'sịve, *adj.* (—ly, *adv.)* übereinstimmig, angemessen, entsprechend, passend.

Cŏr'rịdōr *[C., Todd* u. die neueren; kŏrịdōr', *Ent., W., Sm., &c.]*, *s.* (ital.) der Corridor: 1) *a)* der Flur, Gang (in großen Gebäuden); *b)* die (enge) Gallerie (um ein Gebäude rc.); 2) *Fort.* der bedeckte Weg.

Cŏr'rịe, *s.* (celt., bes. schott.) die (tiefe) Bergschlucht.

Corrigen'da [kŏrrịjĕn'dạ], *s. pl.* (lat. „das zu Berichtigende") Druckberichtigungen.

Cŏr'rịgịble, I. *adj.* 1) gebessert werden könnend, (ver)besserlich; 2) strafbar; 3) †, verbessernd; II. —nẹss, **Cŏrrịgịbĭl'ịty**, *s.* die Verbesserlichkeit. [&c.

Cọrrī'vạl, Cŏrrịvăl'ịty, &c. s. Co-rival,

To Cŏr'rịvāte *[Wb., Sm., Cool., Nutt., &c.*; cọrrī'văt, *Todd, Worc., &c.]*, *v. tr. (Burt.* bei *Todd*; n. ü.) (Wasser) zusammenleiten. — **Cŏrrịvā'tịọn**, *s.* (eb.) der Zusammenfluß.

Cọrrŏb'ọrạnt, I. *adj.* stärkend; II. *s. Med.* das stärkende Mittel, Stärkungsmittel. — **To Cọrrŏb'ọrāte**, *v. tr.* 1) †, stärken; 2) bekräftigen, bestätigen. — **Cọrrŏb'ọrạte**, *p. a.* †, bekräftigt, bestätigt. — **Cọrrŏbọrā'tịọn**, *s.* 1) †, die Stärkung; 2) die Bekräftigung, Bestätigung. — **Cọrrŏb'ọrạtīve**, I. od. **Cọrrŏb'ọrạtọry**, *adj.* 1) stärkend, zur Kräftigung dienend; 2) (mit of ..., etwas) bekräftigend; II. *s. Med.* das Stärkungsmittel.

To Cọrrōde' (†: To **Cọrrō'dịāte**), *v. tr.* 1) zernagen, zerfressen, verzehren (auch *fig.)*. — **Cọrrō'dẹnt**, I. *adj.* zernagend, zerfressend; beizend, ätzend; II. *s.* das Zernagende, Zerfressende; *Med.* das Ätzmittel. — **Cọrrō'dịble, Cọrrō'șịble**, *adj.* zerfreßbar rc. — **Cọrrōdịbĭl'ịty (Corrōșịbĭl'ịty)**, (w. ü.), **Corrō'șịblenẹss**, *s.* die Zerfreßbarkeit.

Cŏr'rọdy, s. Corody.

Cọrrō'șịọn, *s.* die Zernagung, Zerfressung (der Metalle durch Säuren rc.). — **Cọrrō'sịve**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) fressend, ätzend (von Flüssigkeiten rc.); 2) *fig.* nagend, quälend; — sublimate, ätzender Sublimat, Quecksilberchlorid; a — ulcer, ein fressendes, krebsartiges Geschwür; — quality, die Ätzkraft; II. *s.* 1) *Med.* das Ätzmittel; 2) das Nagende, Quälende, das, was Unruhe, Kummer, Sorgen verursacht; III. —nẹss (w. ü.: **Cŏrrọsĭv'ịty**), *s.* das Ätzende, die ätzende Schärfe.

† **To Cọrrō'sịve**, *v. tr.* (zer)nagen, (zer-)fressen. [Mißgunst.

Cŏr'rọsy, *s. provinc.* der Groll, Haß; die

Cŏr'rụgạnt, *adj.* runzelnd; — muscle, *Anat.* der Augenbrauenrunzler (Muskel). — **To Cŏr'rụgāte**, *v. tr.* runzeln, runzelig machen. — **Cŏr'rụgạte**, *adj.* runzelig, zusammengeschrumpft. — **Cŏrrụgā'tịọn**, *s.* das Runzeln. — **Cŏrrụgā'tọr**, *s. Anat.* der (Augenbrauen-)Runzler [meist *coll.* rū]

To Cọrrŭpt', *v.* I. *tr.* 1) verderben; 2) *a)* verschlechtern, verfälschen; verführen; *b)* bestechen, erkaufen (z. B. Zeugen, einen Richter rc.); 3) anstecken, vergiften (wie Krankheiten); II. *intr.* 1) faul werden, faulen, verwesen; 2) sich verschlechtern, (moralisch) verderben; c-ed, **Cọrrŭpt'**, *p. a.* (—ly, *adv.)* 1) verdorben; faul; 2) (moralisch) verderbt, unmoralisch, lasterhaft, böse, gewissenlos; unredlich, schlecht; 3) verführt; 4) bestochen; 5) —ly, *adv.* fehlerhaft, bes. auch sprachwidrig; — practice, Bestechung, Bestechlichkeit. — **Cọrrŭp'tẹr**, *s.* 1) der Verderber, Verfälscher; 2) der Bestecher; 3) der Irrlehrer, Verführer; — of words *(Sh.* Twelfth Night 3, 1), der Wortverdreher. — † **Cọrrŭpt'fụl**, *adj. (Spenser, F.)* bestechend. — **Cọrrŭp'tịble**, I. *adj.* (c-ly, *adv.)* 1) verderblich, verweslich, vergänglich; 2) verführbar; 3) bestechlich, käuflich; II. *s. Bibl.* (1 Cor. 15, 53) das Verwesliche des menschlichen Körpers; III. —nẹss, **Cọrrŭptịbĭl'ịty**, *s.* 1) die Verderblichkeit, Verwesbarkeit; 2) die Verführbarkeit; 3) die Bestechlichkeit, Käuflichkeit.

Cọrrŭp'tịọn, *s.* 1) *a) lit.* das Verderben; *b)* der Eiter (in einem Geschwür); *c)* die Fäulniß; 2) die Verderbtheit, Verdorbenheit, das Verderbniß (der Sitten); 3) die Verunreinigung, Verschlechterung, Verfälschung (der Sprache); 4) die Beflechung (der Ehre); 5) die Verführung, Bestechung; 6) (— of blood) *Law*, der Schandfleck, die Schande, Unehre, den (die) ein des Hochverrathes od. der Felonie Überwiesener auf seine Familie bringt, und der (die) nur durch eine Parlamentsacte aufgehoben werden kann. [der (Sitten-)Verderbniß.

Cọrrŭp'tịọnĭst, *s.* (w. ü.) ein Vertheidiger

Cọrrŭp'tịve, *adj.* verderbend, ansteckend.

Cọrrŭpt'lẹss, *adj.* unverderblich, unverweslich.

Cọrrŭpt'nẹss, *s.* der Zustand des Verderbens, die Verderbtheit rc. s. Corruption.

Cọrrŭp'trẹss, *s.* die Verderberin, Bestecherin; Verführerin.

Cŏrrụscā'tịọn, *s.* s. Coruscation.

Cŏrs(e), *s.* († &) *provinc.* (bes. schott.) das Kreuz (Cross).

Cŏr'săck, *s. Zool.* der (asiatische) Steppenfuchs, Corsak *(Canis corsak* L.).

Cŏr'sāir, *s.* der Corsar: 1) Seeräuber,

Raubschiffer (bes. im mittelländischen Meere); 2) das Seeräuberschiff, Raubschiff.

Cōrse, *s.* 1) †, der Körper; 2) der Leichnam, s. Corpse; — encumbered, *, leichenbedeckt; — present, *Law,* (frz. *corps présent)* die Todtengabe (freiwilliges Vermächtniß an einen Geistlichen, welches mit der Leiche des verstorbenen Erblassers zur Kirche gebracht wurde, vgl. Mortuary).

Cōrse'lẹt, *s.* 1) *Mil.* der kleine, leichte od. halbe Cüraß, Brustharnisch, das Bruststück der chem. Pikeniere; daher 2) †, der Pikenier; 3) (u. ä.) der breite (Leib-)Gürtel; 4) *Entom.* (od. Corcelet) das Brustschildchen (bei Käfern). — **To Cōrse'lẹt**, *v. tr.* mit einem Brustharnisch versehen.

Cōr'sẹt, *s.* das (Schnür-)Leibchen, Mieder, Corsett. — **To Cōr'sẹt**, *v. tr.* in Leibchen einschnüren.

† **Cōr'sēy, Cōr'sĭve**, *s.* s. Corrosive.

Cōr'sịca, *s.* (die Insel) Corsica. — **Cōr'sịcan**, I. *adj.* corsisch; II. *s.* der Corse.

† **Cōrs'lẹt**, *s.* s. Corselet.

Cōr'snẹd, *s. Archæol.* (ags. cors, der Fluch, snäd, der Bissen) das Nothbrot, Broturteil (Gottesurteil des geweihten Bissens).

Cōr'sy, *adj.* beleibt *(H-ll.)*.

Cortége, *s.* (frz.) das Gefolge, der Zug.

Cor'tes, *s. pl.* (span.) die (Reichs-)Stände, Cortes.

Cor'tex, *s.* (lat., *pl.* cōr'tịcēs) 1) die Rinde; 2) *Med.* die China-Rinde; 3) *Anat.* die äußere Schicht. — **Cōr'tịcal**, *adj.* 1) rindig; 2) *Anat. & Bot.* rindenartig; 3) äußerlich. — **Cōr'tịcate, Cōr'tịcātẹd**, *adj.* rindenartig, rindig. — **Cọrtĭ'cịfer**, *s. Zooph.* die Rindencoralle. — **Cōrtịcĭf'erọus**, *adj.* rindentragend, rindenerzeugend. — **Cọrtĭ'cịfōrm**, *adj.* rindenartig. — **Cōr'tịcĭne**, *s. Chem.* das Corticin, der Rindenstoff. — **Cōr'tịcōse, Cōr'tịcọus**, *adj.* (w. ü.) sehr rindig, voller Rinde.

Cọrŭn'dụm, *s. Miner.* der Corund, Diamantspath.

Cọrŭs'cant, *adj.* funkelnd, (auf)flammend, glänzend, blitzend — **To Cọrŭs'cāte**, *v. intr.* blinken, schimmern, funkeln, glänzen, blitzen. — **Cōrụscā'tịọn**, *s.* 1) *Phys.* das Schimmern, Funkeln, Flammen, Blitzen, Leuchten; der Lichtglanz; 2) das plötzliche Aufflammen, *Smelt., &c.* der Blick.

Cōrve, *s.* s. Corf, 2.

Cōr'vẹt, Cọrvĕtte', *s.* die Corvette, das kleinste dreimastige Kriegsschiff, die Avisjacht, das Avisschiff; Packetschiff, Packetboot.

Cọrvĕt'tō (Cōr'vẹt), *s.* s. Curvot.

Cōr'vĭne, *adj.* Raben (lat. corvus, der Rabe) betr., Raben...; krähenartig.

† **Cọrvī'sẹr**, *s.* der Schuhmacher.

Cōr'vọrant, *s.* s. Cormorant.

Cōr'y, *s. (Smoll.* H. Clinker 359) für Curry.

Cŏr'ybant, *s.* (*pl.* c-s; lat. Cŏrybăn'tēs) *Gr. Ant.* der Corybant (Priester der Cybele in Phrygien). — **Cŏrybăn'tịạsm**, *s.* † *Med.* eine Art Wahnsinn mit phantastischen Visionen. — **To Cŏrybăn'tịāte** [—'shị—], *v. intr.* 1) *Gr. Ant.* mit corybantischem Wahnsinn erfüllt sein; 2) *Med. a)* wahnsinnig sein; *b)* mit offnen Augen schlafen. — **Cŏrybăn'tịc**, *adj.* corybantisch, wahnsinnig, tobend, wild, toll.

Cōr'ymb, Cọrŷm'bụs, *s. Bot.* die Doldentraube, Schirmtraube. — **Cọrŷm'bịātẹd**, *p. a.* mit Doldentrauben besetzt, doldentraubig, büschelig. — **Cōrymbĭf'erọus**, *adj.* Blüten od. Früchte in Doldentrauben tragend, doldentraubig. — **Cọrŷm'bọus, Cọrŷm'bōse** [auch cōr'ymbōse], *adj.* eine Doldentraube bildend, doldentraubenförmig. — **Cọrŷm'bŭlọus**, *adj.* aus Doldenträubchen bestehend.

Cōr'yphēne, *s. Ichth.* der Stutzkopf, Goldkarpfen *(Coryphæna L.)*.

Cōryphē'ụs, *s.* der Coryphäe: 1) *Gr. Ant.* der Chorführer, Vorsänger, Vortänzer; 2) der Hervorragendste, Anführer, das Haupt.

† **Cōr'zịe**, *s.* s. Corrosive.

Cōr'zlẹd, *adj. provinc.* bekümmert.

Cōṣ, *coll.* für Because.

Cōscịnŏm'ạncy, *s. Gr. Ant.* die Siebwahrsagerei, Koskinomantie.

Cō(-)sē'cant, *s. Geom.* die Cosecante.

Cōṣ'en, *s.* s. Cousin.

To Cōṣ'en, &c., s. To Cozen, &c.

Cōsĕn'tịent [—'shẹnt], *adj.* zusammen od. gleichzeitig wahrnehmend.

Cō'sēy, veraltende Nebenform von Cosy.

Cŏsh, *s. provinc.* 1) die Getreidehülse; 2) †, die Hütte.

Cŏsh, *adj. provinc.* warm ꝛc. s. Cosy.

To Cŏsh'ẹr, *v.* I. *intr.* († *&) provinc.* warm und behaglich liegen; II. *tr.* 1) *Feud. Law* (bes. irl.), das Einkehrrecht bei ... ausüben; 2) (to — up, *Troll.* Barch. Towers 282) (Genesende) behaglich pflegen; c-er, *v. s. (Mac.* bei *H.)* der auf Kosten seiner Vasallen zehrende Lehnsherr; c-ing, *v. s.* 1) das Einkehrrecht, freie Verpflegung bei den Vasallen (vgl *Ldy Morgan,* Mem. 1, 264); 2) das bei solcher Gelegenheit stattfindende Fest, wobei man auf Stroh saß.

† **Cŏ'sḷẹr** [kŏ'zhẹr], *s.* der Flicker; Flickschneider; *(Minsh.)* Flickschuster; die Flickerin, Näherin.

Cō-sịgnĭf'ịcatĭve, *adj. (Cock.)* s. Consignificative.

† **Cōṣ'ĭn** [kŭz'n], *s.* s. Cousin.

Cōṣ'ĭnaḡe [kŭz'nạj], *s.* 1) †, die Vetterschaft; 2) *Law, (Black.)* ein richterlicher Befehl zur Wiedereinsetzung in den Besitz eines, von einem Fremden nach dem Tode des Urgroßvaters od. anderer Seitenverwandten unrechtmäßig in Besitz genommenen Grundstückes.

Cō'(-)sĭne, *s. Geom.* der Cosinus.

Cọṣmĕt'ịc, od. **Cọṣmĕt'ịcal**, *adj.* schön machend, (die Haut ꝛc.) verschönernd, cosmetisch; — wash, das Schönheitswasser, Schminkwasser; II. *s.* das Schönheitsmittel, c-s, *pl.* Schminkn. Putzwaaren, Schmuck.

Cŏṣ'mịcal, *adj.* (—ly, *adv.*) cosmisch (kosmisch; v. grch. kósmos [lat. cŏṣ'mọs], die Welt, Weltordnung): 1) zur Welt gehörig, die ganze Welt betreffend; 2) *Astr.* mit der Sonne auf- od. untergehend (zum Untersch. v. Acronical), der Sonne folgend. — **Cọṣmŏg'ọnal, Cŏṣmọgŏn'ịc(al)**, *adj.* die Cosmogonie betr. — **Cọṣmŏg'ọnĭst**, *s.* der sich mit der Cosmogonie beschäftigende Philosoph, Cosmogonist. — **Cọṣmŏg'ọny**, *s.* die Cosmogonie: 1) die Schöpfung (der Ursprung) der Welt, die Urwelt; 2) die Weltentstehungslehre. — **Cọṣmŏg'raphẹr**, *s.* der Weltbeschreiber, Cosmograph. — **Cŏṣmọgrăph'ịc(al)**, *adj.* (c-cally, *adv.*) weltbeschreibend, cosmographisch — **Cọṣmŏg'raphy**, *s.* die Weltbeschreibung, Cosmographie. — **Cŏṣ'mọlābe**, *s.* der Weltmesser, das Cosmolabium (veraltetes astron. Instrument, ähnlich dem Astrolabium). — **Cọṣmŏl'atry**, *s.* die (heidnische) Weltanbetung, Cosmolatrie. — **Cŏṣmọlŏḡ'ịcal**, *adj.* die Weltlehre betr., cosmologisch. — **Cọṣmŏl'ọḡĭst**, *s.* der Cosmolog. — **Cọṣmŏl'ọḡy**, *s.* die Weltlehre, Weltkunde, Cosmologie. — **Cọṣmŏm'ētry**, *s.* die Weltmessung. — **Cŏṣmọplăs'tịc**, *adj.* weltbildend, weltschaffend, cosmoplastisch. — **Cọṣmŏp'ọlĭte (Cŏṣmọpŏl'ịtan)**, I. *s.* der Weltbürger, Cosmopolit; II. (w. ü.: **Cŏṣmọpọlĭt'ịcal**) *adj.* cosmopolitisch; weltbürgerlich. — **Cọṣmŏp'ọlịtĭṣm** (w. ü.: **Cŏṣmọpŏl'ịtanĭṣm**), *s.* das Weltbürgerthum; der Cosmopolitismus. — **Cŏṣmọrā'ma** [auch —rä'ma], *s.* das Cosmorama: 1) die Weltansicht; 2) das Weltgemälde. — **Cŏṣmọrăm'ịc**, *adj.* cosmoramisch. — **Cŏṣmọthĕt'ịc**, *adj. Philos.* die Wirklichkeit der äußeren Welt ohne Beweis annehmend.

A. † **Cŏss**, *s.* (ital.) rule of —, die Algebra, Buchstabenrechnung, Regel Coß.

B. **Cŏss**, *s.* (nach *Simmonds* aus Karoh od. Krossah entstellt) ein ostindisches Längenmaß von ungef. 1¼ Meile. [kosakisch).

Cŏs'sack, *s.* der Kosak (auch adjectivisch:

Cŏs'sä(r)ṣ, *s. pl.* feine, baumwollene, musselinartig gewebte Zeuge aus Bengalen, Cossas, Cassas, Casses.

Cŏsse, *s.* s. Coss, *A.*

Cŏs'sẹt (w. ü.: Cŏs'sart), *s.* 1) *a)* das ohne Mutter aufgezogene Lamm, Kalb ꝛc.; das Hauslämmchen; *b) coll.* das Hätschelchen, der Liebling; 2) *slang,* der Findling. — **To Cŏs'sẹt**, *v. tr.* (ver)hätscheln.

† **Cŏs'sịc(al)**, *adj.* cossisch, algebraisch.

A. **Cŏst** (schott. auch Coist), *s.* (lat. costa, die Rippe [auch *Bot., &c.]),* († *&) provinc.* (vgl. Coast) 1) die Rippe; 2) *a)* die (Körper-)Seite; *b)* überh. die Seite, Gegend; 3) der Leichnam; 4) †, die Art, Eigenschaft.

B. **Cŏst** [fast wie kōst], *s.* bes. *Comm.* 1) der Preis (einer Sache, Waare); 2) bes. c-s, *pl. a)* die Kosten, Unkosten; *b)* die Spesen, Auslagen; Versendungskosten; *c)* c-s of a lawsuit, die Gerichtsgebühren, Gerichts- od. Proceß-Kosten; 3) die Kostbarkeit; 4) der Verlust, Schaden, Nachtheil; 5) der große Aufwand; first —, der Einkaufspreis; bill of — od. c-s, 1. die Einkaufsrechnung; 2. die Spesenrechnung, Spesennota; free of —, —-free, kostenfrei; —-price, der Kostenpreis, Einkaufspreis.

A. **To Cŏst**, *v.* († *&) provinc.* für To Coast.

B. **To Cŏst** [fast wie kōst], *v. irr. (imperf. & pp.* cost) *intr.* 1) kosten, zu stehen kommen; 2) *fig.* (Mühe ꝛc.) kosten; — what it may, es koste was es wolle.

† **Cŏs'taḡe**, *s.* der Preis, die Auslage.

Cŏs'tal, *adj.* 1) die Rippen (auch *Bot.)* od. Seite des Körpers betr.; Rippen...; 2) gerippt.

† **Cŏs'tạrd**, *s.* (vgl. Custard) 1) *(Burt., Drayt.* bei *J.* u. *Todd)* eine Art großer Äpfel; 2) *joc.* der Kopf; —-monger, s. Coster-monger.

Cŏs'tate, Cŏs'tātẹd, *p. a.* gerippt.

To Cŏs'tēan, *v. intr. Min.* nach Erzadern suchen.

Cọstĕl'late, *p. a.* feingerippt.

Cŏs'tẹr, *s. coll. (Gentl. Mag.* Apr. '74, 457 u. oft) Abkzg für Coster-monger; —-boy, —-lad, der Hökerjunge; —-girl, das Hökermädchen; —-work, das Hökergeschäft, die Hökerei.

Cŏs'tẹr-mŏngẹr [—mŏng'ḡẹr], *s.* der Apfelhändler, Obsthändler; überh. der Höker (die Hökerin), Productenhändler auf der Straße; *Sh.* 2 Hen. IV 1, 2, 191: in these c-s times (so in den alten Ausgg. für c-s'), in diesen Apfelkrämer-Zeiten (Schl.); neuere Ausgg.: —times, adjectivisch: krämerisch, feil, geldgierig.

Cŏs'tịve, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) bes. *Med. a)* verstopft, hartleibig; *b)* stopfend; 2) †, trocken u. hart, fest, dicht, undurchdringlich; 3) †, engherzig, knauserig, filzig; II. —nẹss (w. ü.: **Cọstĭv'ịty** *[Byron,* D. Juan 33]), *s.* 1) *Med. a)* die Verstopfung, Hartleibigkeit; *b)* das Stopfende; 2) †, die Engherzigkeit, Knauserei; — in public elocution *(Wakefield;* u. ä.), die Steifheit beim öffentl. Vortrag.

Cŏst'lẹss, *adj.* kostenlos, wohlfeil.

Cŏst'lịnẹss, *s.* 1) die Kostbarkeit, Kostspieligkeit, Theuerung; 2) der große Aufwand (die Kostbarkeit).

Cŏst'ly, *adj.* 1) kostbar, kostspielig, theuer; 2) köstlich (kostbar), prächtig; 3) verschwenderisch; — colours, *Gam.* eine Art Kartenspiel (zwischen zwei Personen).

Cŏst'mary, *s. Bot.* die Frauenmünze, der Leberbalsam *(Tanacētum balsamīta L.)*.

† **Cŏs'trẹl(l)**, *s. (Chauc.)* ein Trinkgefäß, überh. *(Skinn.)* eine Flasche.

Cọstūme', *s.* das Costüm: 1) *gener.* die zeitgebräuchliche Tracht; Nationaltracht; 2) *Paint., &c.* die Beobachtung des Gebräuchlichen. — **To Cọstūme'**, *v.* I. *tr.* mit einem Costüm bekleiden, auskleiden, costümiren; II. *intr. (A. Thomas,* D. Donne 1, 77) sich (zu einem bestimmten Zwecke) kleiden, anputzen, costümiren. —

Costū'mer, *s.* der Costümverfertiger (die Costümverfertigerin), der (die) Anzüge Verleihende oder Anpassende; Costümier; Theaterschneider(in).

† **Cŏs'tūous**, *adj.* preiswürdig, kostbar.

Cŏst'weed, *s.* s. Costmary.

Cō-sŭf'ferer, *s.* der Leidensgefährte, Mit-Leidende.

Cō-sŭprēme', *s.* (*Sh.* Phœn. 51) der Mitherrscher.

Cō-sure'ty [—shûr'tĭ], *s. Law*, der Mit-Bürge, Mit-Cavent.

Cō'şy, Cō'zy, *adj.* (eigtl. schott. cosie, cozie, wol verwandt mit Cosh, *provinc.* [engl. u. schott.] gegen die Kälte geschützt, warm, behaglich) 1) warm und dicht; daher behaglich, bequem, angenehm, gemüthlich; 2) *coll.* benebelt; lighting fires in the bedrooms, expediting the supper, and making everything as — and as snug as might be, &c. (*Smollet*, H. Clinker 172); a — dressing gown (Kohl, engl. Sk. 2, 210), ein schöner warmer Schlafrock; a cozy party round the fire (*Ainsw.*), a comfortable, cosy chamber (d r s. J. Shepp. 240), a — arm-chair (*Blackw. Mg.*); a very — house (*Mrs. Craik*, Mistr. & Maid 13); the cozy sociability of our neighbourhood (*Mrs. Gore*, Castles, &c. 160); to go cosily to bed (*Dick.* O Twist 1, 215), sich in sein warmes, behagliches Bett zu verfügen; come, we'll make ourselves —, wir wollen es uns gemüthlich machen; let us have a — chat, laßt uns ein wenig traulich schwatzen (Stellen, wie: he hopes for a coze [d. i. a cozy chat, &c.] in Madame Smolensk's little private room [*Thack.* Phil. 2, 20], nur scheinbare Bestätigung der Webster'schen Ableitung des Wortes Cosy vom frz. *Causer*, traulich schwatzen; deutsch: kosen).

Cō'şy, *s. provinc.* die Hülse.

A. **Cŏt**, *s.* 1) (vgl. Cote) *a)* die Hütte (auch Cote, Coat, am Ende von Ortsnamen: agſ. cot, die Hütte, die Kat(h)e, Kot(h)e, Köthe, Kotte; *b)* der Stall; 2) der Fingerling, Däumling (für einen bösen Finger); 3) *a)* die Feldbettstelle; *b)* viereckige Hängematte mit einem Holzrahmen; *c)* (bes. nord.) das kleine (Kinder-)Bett, die Wiege; 4) († [*Spens., &c.*] *&*) *provinc.* (*Lever*, Barrington 1, 84) ein kleines, canoeartiges Boot; 5) s. Cosset, 1; 6) (Abkrzg v. Cotquean) *coll.* der Topfgucker; 7) die Klunker, Klunkerwolle (auch coto, od. cot[e]gare, cot[e] wool, broechings, Zottelwolle, Zackenwolle (*coll.* Zackelwolle, gew. zur Sahlleiste verwendete schlechte Wolle, Leistenwolle); —'s wold, s. Cotswold.

B. **Cŏt**, (verhüllende) Verstümmelung aus God; — so! (*Rich.* Clarissa 3, 51), Kotz (od. Potz) tausend! —'s blood! s. God.

To **Cŏt**, *v. intr. coll.* in die Töpfe gucken.

To **Cōtăb'ūlāte**, s. To Contabulate.

Cō-tăn'ġent, *s. Geom.* die Cotangente.

Cōte, *s.* († *&*) *provinc.* 1) s. Cot, 1; 2) *a)* das Salzwerk; *b)* die Salzkothe; 3) (dove —) das Taubenhaus.

A. † To **Cōte**, *v. tr.* (eigtl. zur Seite gehen) 1) vorbeilaufen, überholen, ausstechen (im Gehen); 2) *fig.* übertreffen.

B. † To **Cōte**, s. To Quote.

Cōtĕmporā'neous, Cōtĕm'porary, &c., mit Recht v. *Bentley* (vgl. *Todd*) als barbarisch für Contemp ..., &c. bezeichnet, da im Lat. co (für con) nur vor Vocalen gebraucht wurde.

Cō-tĕn'ant, *s.* 1) *Law*, der gemeinschaftliche Zinsbauer, Mitpachter; 2) der Mitbewohner.

Cōterie', *s.* (frz.) die Coterie.

Cōtĕr'minous, s. Conterminous.

Cŏt'gāre, s. Cot, 7. [werden.

To **Cŏthe**, *v. intr. provinc.* ohnmächtig

Cothür'nate, Cothür'nāted, *p. a.* 1) *Ant.* mit dem Cothurn (Cō'thurn, lat. Cothur'nus, Halbstiefel der tragischen Spieler) bekleidet; 2) *fig.* tragisch; erhaben.

Cotĭc'ūlar, *adj.* wetzstein- od. wetzschieferartig, Wetzsteine betreffend od. zu Wetzsteinen tauglich.

Cō-tī'dal, *adj. T.* gleichflutig (Linien auf der Meeresfläche, in welchen die Flut zu gleicher Zeit eintritt).

Cotĭl'l(l)on, *s. Danc.* der Cotillon.

Cŏt'..., *in comp.* —-lamb, s. Cosset, 1; —-land, das zu einer Hütte gehörige Land, Kathenland; —man, 1) (schott.) für Cottager; 2) (irl.) der Fischer.

Cŏt'quēan, *s. coll.* 1) der Topfgucker; 2) der Pantoffelheld. — **Cŏtquēa'nĭty**, *s.* (*B. Jons.*) *joc.* die Topfguckerei, das weibische Wesen eines Pantoffelhelden.

Cō-trā'der, *s.* der gleichen Handel Treibende, Handelsgenosse.

Cō-trŭstee', *s. Law*, der Mitbetraute; Mitcurator &c. (vgl. Trustee).

Cŏts'wold (**Cōtes'wald, Cŏt'sold**, bei *Shksp.* **Cŏt'sale, Cŏt'sall**), *s.* (von den „Schafhürden in offner Gegend" gen.) die ausgedehnten Ebenen u. Flächen auf den Hügeln von Gloucestershire; — lark, die Haubenlerche (*Alauda cristāta* L.); — lion, *lud.* das Schaf; —-sheep, eine besondere Art langhaariges Schaf von den C. hills.

Cŏtt, s. Cot.

Cŏtta, *s. Comm.* ein Gefäß zum Messen der Kauris (african. Muschelgeld), deren es 1200 Stück faßt.

Cŏt'taġe, *s.* 1) die Hütte, das Häuschen (vgl. Cot); 2) das Landhäuschen, Landhaus; —-allotments, zu den Wohnungen ländlicher Arbeiter gehörige Grundstücke; —chairs, Stühle zum ländlichen Gebrauch; portable — oven, der tragbare (Back-)Ofen (für die Küche); — pianoforte, das aufrechtstehende, schrankförmige od. Wand-Pianoforte. — **Cŏt'taġed**, *adj.* (*Coll.* bei *Todd*) mit Hütten bedeckt. — † **Cŏt'taġely**, *adj.* für eine Hütte passend, ländlich. — **Cŏt'taġer**, *s.* (**Cŏt'tar**, [*A.*] **Cŏt'ter** [bes. schott.], †: **Cŏt'tler, Cŏt'tyer, Cŏt'tarel, Cŏt'torel**) 1) der Hüttenbewohner; 2) *Law*, der (Frei-)Häusler.

B. **Cŏt'ter**, *s.* (Cottrel, Cottar) 1) *Carp.* der Keil, Schlüssel, Splint, Pflock, die Ankerschließe; 2) *Mach. a)* der Vorstecker, Keil; *b)* die Schließe (für Lenkstangen) (*Tolh.*); — and gib (*Hertslet*), der Keil und Gegenkeil; —-file, die dickflache Feile; —-pin, das Keilchen; der Vorsteckſplint (aus halbrundem Eisen).

Cŏt'tise, *s. Herald.* eine schmale Einfassung des Schrägbalkens, die kleine Binde. — **Cŏt'tised**, *p. a.* mit einer solchen Einfassung versehen.

Cŏt'tish, *adj. coll.* (von Männern) weiberhaft, weibisch; a — man, s. Cotquean.

Cŏt'tles, *s. pl. Pewt.* die Außentheile der Gußstücke (*Tolh.*).

Cŏt'ton [kŏt'n], I. *s.* 1) die (rohe) Baumwolle; 2) die Baumwollenstaude (*Gossypium* L.); 3) der aus Baumwolle bereitete Zeug, Kattun; — in the seed, ungereinigte Baumwolle; — of the ounce, die feinste Sorte gesponnener Baumwolle, Unzenbaumwolle; long od. short staple —, s. unter Staple; Sea Island —, Upland —, &c. s. unter Sea, Upland, &c.; to spit —, *coll.* Baumwolle (d. i. weiß) spucken (wenn man so trocken im Munde ist, daß man kaum spucken kann); II. *adj.* (*in comp.*) aus Baumwolle gefertigt, baumwollen.

To **Cŏt'ton** [kŏt'n], *v.* I. *intr.* 1) wollicht (od. rauh) sein; sich filzen, Wolle aufwerfen, sich wollig tragen; 2) †, (gut) von statten gehen; 3) *coll.* sich eng anschließen (to, an), (mit) zusammenstimmen; II. *tr.* mit Baumwolle füttern.

Cŏt'tonāde, *s. Comm.* ein dicker Baumwollenzeug.

† **Cŏt'tonary**, *adj.* baumwollig (Cottony).

Cŏt'ton [kŏt'n] ..., *in comp.* —-bagging, die Packleinwand zum Emballiren der rohen Baumwolle; —-beaver, Baumwollenbiber, eine Art Barchent; —-binding, Baumwollenband; —-bird, *Ornith.* die Beutelmeise (*Parus pendulīnus*); —-cards, Baumwollenkratzen; —-cord, die Korde; — district, der Manufacturdistrict; —-fly, die gesellige Schlupfwespe, Viperwespe (*Ichneumon glomerātus* L.); —-gin, *Mech.* die Egrenirmaschine, Baumwollenkratze (s. Gin); —-goods, s. —-stuffs; —-grass, das Baumwollengras, Dungras (*Eriophŏrum* L.); —-groundsel, das stinkende Krötenkraut (*Senecio viscōsus* L.); —-grower, der Baumwollpflanzer; —-growing states, Staaten deren Stapelproduct Baumwolle ist; —-lining, baumwollenes Futterzeug; —-lords, *pl. coll.* die reichen Baumwollenfabrikbesitzer; Manchester-Manufacturist; —-machine, *Mech.* die Baumwollstreichmaschine; Baumwollspinnmaschine; —-manufactory, — manufacture, —-mill, *Mech.* die Baumwollenspinnerei; —-oil, das aus dem Samen der Baumwollenstaude gepreßte Öl (zuerst von *J. G. Flügel* 1816 in Louisiana angeregt, da ungeheure Massen der Verwesung preisgegeben wurden).

Cŏttonŏc'racy, *s.* die Herrschaft (der politische Einfluß) der Baumwollenlords (Cotton-lords).

Cŏt'tonous, *adj.* (w. ü.) s. Cottony.

Cŏt'ton [kŏt'n] ..., *in comp.* —-packing, s. —-bagging; —-paper, Baumwollenpapier; —-plant, die Baumwollenpflanze; —-press, Baumwollenpresse (Maschine, um die Baumwolle in Ballen zu pressen); —-rose, *Bot.* das Filzkraut, die Wiesenwolle (*Filāgo* L.); —-shrub, die Baumwollenstaude; —-spinning, das Spinnen der Baumwolle zu Garn; —-spun (d. i. spun —), Baumwollengarn; —-stuffs (*coll.* cottons), baumwollene Waaren, Cottonerien; —-thistle, die Zellblume, Krebsdistel, große weiße Wegedistel (*Onopordon* [*Onopordum*] *acanthium* L.); —-tooth, *Mech.* das Vorschlageisen (zum Löcherschlagen in Leder &c.); —-tree, 1) der Baumwollenbaum (*Bombax gossypium* L.); 2) die Baumwollenstaude (—-shrub); 3) der carolinische Baumwollenbaum (*Popŭlus deltoīdes* L.); —-twist, baumwollenes Webegarn; —-waste, *s.* der Baumwollenabgang (aus den Fabriken); —-waste felt, *s.* eine mit biegsamem Firniß bestrichene, statt des Wachstuchs beim Einpacken verwendete Art Watte aus Baumwollabfällen; —-weed, 1) die Wiesenwolle, das gemeine Filzkraut (*Filāgo germanĭca* L.); 2) das Ruhrkraut (*Gnaphalium* L.); —-whipper, der Baumwollenklopfer; —-wicks, baumwollene Dochte; —-wood, 1) das Baumwollenbaumholz; 2) die Waldung von Baumwollenbäumen; —-wool, die rohe Baumwolle; —-wool habits (*Mrs. Marsh*, Ravenscliffe 2, 185), weichliche (Zärtlings-)Gewohnheiten; —-yarn, das Baumwollengarn.

Cŏt'tony [kŏt'nĭ], *adj.* 1) viel Baumwolle enthaltend; 2) weich wie Baumwolle, baumwollenartig, wollicht. [Cotter, *B.*

Cŏt'trel, *s.* 1) der (Topf-)Haken; 2) s.

† **Cŏt'tyer**, *s.* s. Cottager.

Cŏt'yla, Cŏt'ylē, *s.* 1) *Rom. Ant.* die Cotyla, Cotula (Flüssigkeitsmaß = 0,274 Liter); 2) *Anat.* die Gelenkhöhle, Pfanne; 3) *Zool.* der (Saug-)Napf (an den Armen der Kopffüßler).

Cŏtylē'don, *s.* 1) *Anat.* der Lappen (des Mutterkuchens); 2) *Bot. a)* die (der, das) Cotyledon, das Samenläppchen; *b)* s. Venus('s) navelwort. — **Cŏtylĕd'onal, Cotў'lĭform**, *adj.* näpfchenförmig. — **Cŏtylĕd'onous**, *adj. Bot.* mit Cotyledonen od. Samenläppchen versehen, cotyledonisch. — **Cŏtylĭg'erous**, *adj.* mit (Saug-)Näpfen versehen. — **Cŏt'ylōĭd**, *adj.* bes. *Anat.* pfannenförmig.

To **Couch**, *v.* I. *tr.* 1) legen, (auf ein Lager) niederlegen, lagern; 2) (dicht an etwas) an-

legen, in Schichten legen; ausbreiten, z. B. to — malt, Malz aufschütten; to — the woad, *Dy.* die Waidblätter wässern; 3) *lit. & fig.* verbergen; 4) *lit.* einlassen, einlegen, einschließen (etwas in einen andern Körper), wie z. B. Ableitungsröhren od. eine Röhrenfahrt in eine Mauer, Thonkammer ꝛc.; *fig-s.* 5) ins Geheim einschließen, verbergen (mit under); 6) zusammenfassen, in sich fassen, in sich begreifen, mit einschließen; 7) (bes. to — in writing, stilistisch) fassen, abfassen; (schriftlich) aufsetzen, verfassen; to — a cataract *(fam.* to — an eye, od. the patient), *Surg.* den Staar stechen; to — the spear, den Speer od. die Lanze einlegen; to — well, *Mar.* ein Tau fest und gleichförmig schlagen; II. *intr.* 1) sich (zur Ruhe, auf ein Lager) niederlegen; 2) *Sport.* sich lagern (v. Thieren); 3) sich auf die Knie niederlassen, niederknien, niederfallen, sich beugen, kauern; 4) im Hinterhalte (versteckt) liegen; sich in den Hinterhalt legen; 5) schichtweise od. lagenweise liegen; 6) *gener.* liegen; 7) sich (vor Jemanden, aus Furcht od. Achtung od. vor Schmerz) bücken, niederbeugen; 8) *slang*, sich schlafen legen.

Cŏŭch, *s.* 1) (— bed) das Ruhebett, Faulbett; 2) das Lager, die Lagerstätte, Ruhestätte; 3) *Sport.* das Lager eines wilden Schweines, der Kessel; 4) *Mar.* s. Coach, 2; 5) die Lage, Schicht; 6) *T. gener.* der Grund; *Paint.* der erste Farbenüberzug, die Farbenschicht; *Gild., Bookb., &c.* der Grund zur Vergoldung, Versilberung.

Cŏŭ'chancy, *s. Law*, der Ruhezustand in Folge des Niederlegens.

Cŏŭ'chant, *adj. Herald.* liegend, kauernd.

Cŏŭched [köütsht], *p. a.* kauernd; *Sport.* im Lager (vom wilden Schwein od. Bären).

† **Coŭçhee'**, *s.* (frz.) 1) die Schlafzeit; 2) der Nachtbesuch (Ggs. Levee).

Cŏŭ'chẹr, *s.* 1) *Med.* der Staarstecher, Augenarzt; 2) der Abfasser, Schreiber; 3) *Comm. Law*, †, der Factor; 4) das Actenverzeichniß, Registerbuch (eines Klosters od. auch einer Innung); 5) der Schlafcamerad; 6) *Paper-m.* der Leger, Kautscher, Gautscher; 7) *Sport.* der Vorstehehund.

Cŏŭch'..., *in comp.* —-fellow, †, der Schlafcamerad; —-grass, *s. Bot.* das Knäuelgras *(Dactylis glomerāta* L.), Queckengras *(Triticum repens* L.).

Cŏŭ'chịng, (vgl. To Couch) I. *p. a. Herald.* s. Couchant; II. *v. s.* 1) *Surg.* das Staarstechen, die Staaroperation ꝛc.; 2) *Sport.* das Lager (wilder Schweine ꝛc.); —-needle, die Staarnadel; 3) c-s, *pl. (Sh.* Jnl. Cæs. 3, 1, 36) tiefe Bücklinge.

Cŏŭch'..., *in comp.* —-roll, *Paper-m.* der Quetschcylinder; —-weed, s. —-grass.

Coŭd, *adj.* (nord.) kalt (Caud).

Coŭd(e), statt could.

Côu'gär, *s. Zool.* der americanische Löwe, Puma, Cuguar *(Felis concŏlor* L.).

To Cŏugh [köf, fast wie kåf], *v.* I. *intr.* husten; II. *tr.* 1) (mit up, zuw. out) auswerfen, aushusten; 2) to — down *(Bulw.* bei *H.)*, (einen mißliebigen Redner) durch Husten ꝛc. zum Aufhören nöthigen; he c-ed it under *(Lever*, One of them 1, 258), er unterdrückte [den Ausruf] durch (plötzliches) Hüsteln. — **Cŏugh** [köf, fast wie kåf], *s.* der Husten; you have a bad — on you already *(Lever*, Luttrell 1, 189), du hast dir bereits einen schlimmen Husten geholt; the illness left a — upon him *(Mrs. Wood*, E. Lynne 2, 230), ... hatte bei ihm einen Husten hinterlassen; —-drop, das Hustenbonbon. — **Cŏugh'ẹr** [köf—, fast wie kåf—], *s.* der (die) Hustende.

Cŏŭh'age [cöu'aj], *s.* s. Cowhage.

To Coŭk, *v.* s. To Cook, *C.*

Coul, *s.* 1) [köul] der Zuber; 2) *a)* die Mönchskappe (Cowl); *b)* (schott., spr. kōl) die Nachtmütze; 3) *provinc. a)* st. Cole od. Cabbage, 1; *b)* das Geschwür.

Could [kŭd], *imperf.* v. Can, konnte, könnte; I — find in my heart, ich hätte Lust; who — have thought, &c., wer hätte denken können ꝛc.

Coulisse [kūlīs'], *s.* (frz.) die Coulisse.

Cōŭl'tẹr, *s.* das Kolter (Colter); —-neb, *Ornith.* der Papageitaucher, Larventaucher *(Mormon arctica* L., *Mormon fratercŭla* Tem.); —-point, die Sechklinge.

Côn'marine, *s. Chem.* der Toncakampher, das Toncastearopten.

† **Coŭm'pḷnable** *(Th. More)*, s. Compaignable.

Cōŭn'cellọr, Cōŭn'cịllọr, *s.* das Rathsmitglied (nicht mit Counsellor, der Rathgeber, zu verwechseln).

Cōŭn'cịl, *s.* 1) die Versammlung, der Rath; das Conseil; privy —, der geheime Rath, Cabinetsrath; 2) die Rathsversammlung (der Rath); 3) *Eccl.* die Kirchenversammlung; 4) *Am. a)* der gesetzgebende Rath, Senat; *b)* das Oberhaus des Parlaments von Canada; 5) *(Milt.*, u. ä.) der Rathschluß, Beschluß; 6) der Rechtsconsulent (Counsellor); to call a —, die Rathsglieder zusammenberufen; to call a — on ..., die Stimmen sammeln über ...; to enter into a — about ..., berathen über ...; the Duke is in — *(Shksp.)*, der Herzog sitzt zu Rathe; order of (od. in) —, die Geheimrathsverordnung, der Geheimrathsbefehl; — of education, das Erziehungscollegium, der Erziehungsrath; — of war, der Kriegsrath; —-board, 1) der Rathstisch; 2) die Rathsversammlung; —-chamber, die Rathsstube; —-fire, das Feuer, um welches sich die Indianer bei ihren Versammlungen setzen; —-house, das Rathhaus. [Rath.

† **Cōŭn'cịlist**, *s.* das Rathsmitglied, der

Cōŭn'cịllọr, *s.* das Rathsmitglied (Councellor).

Cōŭn'cịl, *in comp.* —man, *s.* ein Mitglied des Stadtraths; —-proof, *adj.* guten Rath verschmähend, taub gegen guten Rath; —-table, der Rathstisch.

† **Cō-ŭnderstăn'dịng**, *s.* das gegenseitige Verstehen.

† **To Cō-ŭne', To Cō-ŭnite'** *v. tr.* (zusammen) vereinen, vereinigen. — **Cō-ŭnīte'**, *p. a. (H. More* bei *Todd)* vereinigt.

Cōŭn'sẹl, *s.* 1) der (ertheilte) Rath; 2) die Berathschlagung; 3) die Erwägung, Überlegung (der Folgen); 4) die Klugheit; (auch im üblen Sinne) Verschmitztheit, der Kunstgriff; 5) *a)* die Verschwiegenheit; *b)* das Geheimniß; 6) *Script.* das Vorhaben, die Absicht, der Plan, Zweck; 7) *Law*, (st. Counsellor) der Rechtsconsulent; Sachwalter, (Handels-)Anwalt, Advocat (auch *collect.)*; der Fürsprecher; to be —, eine (Rechts-) Sache führen; to ask — of one, Jemand zu Rathe ziehen; to take — of, Rath annehmen von ...; take — of your pillow, beschlafen Sie die Sache; to keep —, etwas geheim halten.

To Cōŭn'sẹl, *v. tr. (imperf. & pp.* counselled, *ppr.* counselling) 1) (Einem) rathen, Rath geben; 2) ermahnen, warnen; 3) (to — a crime, *Dry.* [u. ä.] zu einem Verbrechen) anleiten; to — to the contrary, das Gegentheil rathen, abrathen.

Cōŭn'sẹl..., *in comp.* —-keeper, der Bewahrer eines Geheimnisses, der (sichere) Vertraute; —-keeping, *adj.* verschwiegen.

Cōŭn'sẹllable, *adj. (Clar.* bei *J. & Todd*, w. ü.) 1) Rath annehmend, folgsam; 2) rathsam, räthlich.

Cōŭn'sẹllọr, *s.* 1) der Rathgeber; die Rathgeberin; 2) der (die) Vertraute; 3) der Rath, Rathsherr; 4) (— at law) der Rechtsconsulent, s. Counsel, 7; privy —, der geheime Rath; — of commerce, der Commercienrath.

Cōŭn'sẹllọrshĭp, *s.* 1) die Geheimrathsstelle; 2) die Sachwalterstelle.

To Cōŭnt, *v.* I. *tr.* 1) zählen, zusammenzählen; 2) rechnen, berechnen; 3) mit in Rechnung bringen, anrechnen; 4) *fig.* zur Last legen, zurechnen; 5) *fig.* dafür halten, meinen; to — before one, Einem Geld ꝛc. vorzählen; to — (over) by casts, Geld durchschießen; to — the cost, die Kosten berechnen, den Kostenpunct in Anschlag bringen, bes. *fig.* die Folgen bedenken; to — the paper, *Typ.* das Papier abzählen; to — the daily receipts, *Comm.* die Casse machen; to — to one, Einem (etwas) zuzählen; to — out, auszählen, bes. *Parl.* (the members od. the House *[Mrs. Gore*, Hock. 1, 124, &c.]), die im Unterhause anwesenden Mitglieder auszählen (um, falls eine beschlußfähige Anzahl nicht vorhanden ist, die Vertagung herbeizuführen); c-ing out *(Troll.* W Ind., &c. 95), die Auszählung; to — over, eine Rechnung prüfen; durchrechnen, durchzählen, nachzählen, überzählen; counted out, ausgezählt; II. *intr.* 1) † *(Shksp., &c.)* für to Account (3), to make account (of, &c.), für ... halten, schätzen ꝛc.; 2) *fig.* zählen (upon, on, auf *[with Acc.]*), rechnen, sich Rechnung machen, sich verlassen (auf); 3) *fig.* zählen (ins Gewicht fallen); [we are related] ... only so distant it won't — *(Mrs. Oliphant*, Mortimers 1, 209), ... nur so weitläufig, daß es nicht zählt.

A. **Cōŭnt**, *s.* 1) †, die Rechnung, das Conto (Account); 2) (u. ä.) *a)* die Zahl; *b) fig.* der Anschlag, die Schätzung; 3) public — *(Sh.* Haml. 4, 7, 17), die (öffentliche) Rechtfertigung vor Gericht; 4) *Law*, der Klagepunct; 5) *Gam.* ein gemachter Ball (im Billard); 6) *Horol.* die Stundenscheibe, Schloßscheibe (welche concentrisch mit dem count-wheel verbunden ist); to be out of all —, 1. unzählbar sein; 2. *fig. a)* unschätzbar sein; *b)* (über die Schätzung hinaus sein, d. i.:) nicht in Rechnung (Betracht) kommen (Wortspiel mit beiden Bdtgn in *Sh.* Two Gentl. 2, 1, 62, 63); to loose (one's) —, sich verzählen.

B. **Cōŭnt**, *s.* der (ausländische, nicht englische) Graf (vgl. Earl).

Cōŭnt'-book [—bŭk], *s. Comm.* das Contobuch (Account-book).

Cōŭn'tẹnance, *s.* (die „Haltung") 1) die Gesichtsbildung, der (Gesichts-)Ausdruck; 2) die Miene, Geberden, der Blick; 3) das Gesicht; 4) die Haltung, Fassung, Gemüthsruhe, Geistesgegenwart; 5) (veraltend) Unterstützung, Gunst, Gönnerschaft; Begünstigung (her — of their unsafe amusements *[Miss Austen*, Mansfield Park 177]); 6) der äußere Schein, das Ansehen; 7) bes. *Law*, die Ehre, das Ansehen, der Ruf, Credit; 8) *(Shksp.)* der (äußere) Schein; the Knight of the Rueful Countenance *(Melville*, Good for Nothing 233), der Ritter von der traurigen Gestalt (Don Quichote); to change —, die Farbe wechseln; to keep (one's) —, seine Fassung behalten, nicht aus der Fassung kommen, ruhig bleiben; sich des Lachens enthalten; to keep in —, aufmuntern; unterstützen; begünstigen; schützen od. bewahren vor ... (Beschämung, Schrecken ꝛc.); to put in —, aufmuntern; unterstützen; in Gunst setzen; to put out of —, aus der Fassung bringen, in Verlegenheit setzen, den Muth benehmen, *coll.* verblüffen; to be in —, in Gunst stehen; to be out of —, aus der Fassung sein; I was out of — for him, er brachte mich aus der Fassung, ich schämte mich vor ihm; to give —, Vorschub thun od. leisten; to make —, den Schein annehmen, sich stellen als ....

To Cōŭn'tẹnance, *v. tr.* 1) begünstigen, unterstützen (eine Person od. Sache); (Einem) Vorschub leisten *(Sh.* Taming, &c. 4, 1, 101: Ehre anthun); 2) †, beglaubigen; 3) vertheidigen, schützen; 4) zulassen, vergönnen; 5) aufmuntern; 6) (w. ü.) *a)* ein Ansehen geben, zur Schau tragen; *b) (Sh.* Macb. 2, 3, 85:) to — this horror, um zu entsprechen diesem Grau'n! (Leo); c-d, *p. a.* von einer gewissen Gesichtsbildung,

von Ansehen; well c-d, gut gebildet; **c-r,** *v. s.* der Unterstützer, Beschützer, Gönner.

Cöün'tẹr, *s.* 1) der Rechenpfennig, Zahlpfennig, die Spielmarke; 2) *(Shksp.) cont.* Geld (meist *pl.*, *anal.* Knöpfchen, Spieße); 3) *Comm-s.* der Ladentisch, die Ladentafel, Schaubank, der Zahl-, Zähl- od. Rechentisch; das Zahl- od. Zählbret, Rechenbret; 4) *(Coles,* u. ü.) die Geldkiste, Casse; 5) das Gefängniß (vgl. Compter), bes. Name der zwei Londoner Gefängnisse in Woodstreet und the Poultry; 6) *gener.* der Rechner; 7) †, der Rechnungs-Revisor, Controlleur; 8) † (st. Encounter) der Wettkampf; 9) *Horol.* der Pendelschwingungszähler; 10) † (st. —pane) die Bettdecke; 11) die Futtermauer (der Gießer); 12) *Paper-m.* die Zählerin; 13) *Mus.* (st. — tenor) der Alt; 14) (— of a horse) *Farr. (Sp. Dict.; C.;* J. D. Knöll; Joh. Engelhardt; Dr. K. L. Schwab) die Brust(grube), das untere Ende des Halses (zwischen den Schultern und den Armen); 15) *Mar.* die Gilling des Spiegels (eines Schiffes); lower od. vaulted —, die große od. untere Gilling; upper od. second —, die kleine Gilling (über der großen), der Raum von dem Hintertheile des Schiffes, der sich zwischen der großen Gilling und den Cajütenfenstern, wo das Schild od. Nambret steht, befindet; 16) *Hunt.* die unrechte (entgegengesetzte) Spur (die ein Jagdhund nimmt); *cf.* To Hunt u. unter Hunt, *s.*, die Commentare zu *Shksp.).*

Cöün'tẹr, *adv.* (aus frz. *Contre)* 1) zuwider, entgegen, entgegengesetzt; 2) unrecht, (dem rechten Wege, der gehörigen Art) zuwider, verkehrt; 3) auf entgegengesetzte Art, im Gegentheil; 4) gegenüber; to throw — *(Sand.,* u. ü.), nach der Vorderseite hin (in das Gesicht) werfen (im Ggs. des Rückens); to run — (to — go), 1. zuwider laufen, zuwider sein, sich (der bestehenden Ordnung, den Gesetzen ꝛc.) widersetzen; 2) *Hunt.* die Fährte verfehlen.

To **Cöün'tẹr,** *v. tr. slang,* einem Schlag des Gegners (beim Boxen) durch einen Gegenschlag begegnen.

Cöün'tẹr . . ., *in comp.* gegen-, entgegen ꝛc.; To —act', *v. tr.* zuwider- od. entgegenhandeln, (die Wirkung einer Sache) verhindern, sie hintertreiben, vereiteln; —ac'tion, das Entgegenwirken, die Gegenwirkung, Reaction; —ac'tive, I. *adj.* (—ly, *adv.)* entgegenwirkend; II. *s.* das Entgegenwirkende; —-approa'ches, *s. pl. Fort.* die Gegenlaufgräben, Contreapprochen; —-arch, *s.* der umgekehrte Bogen; to —-assev'erate *(W. Scott,* Antiq. 54), gegentheilig behaupten; —-attrac'tion, *s.* die (einer anderen) entgegengesetzte Anziehung od. Anziehungskraft; —-attrac'tive, *adj.* in entgegengesetzter Richtung anziehend; —-balance, *s.* das Gegengewicht, Gleichgewicht; *Mach.* der Gegengewichts-Balancier; To —bal'ance, *v. tr. lit. & fig.* das Gegengewicht (die Wage) halten, gleich wiegen, aufwiegen; gegen einander abwägen; *Comm-s.* ausgleichen, compensiren; —balanced by ..., durch Gegenrechnung saldirt; —-band, *s.* (w. ü.) *see* Contraband; —-bass, *s. Mus.* die große Baßgeige, der Contrabaß; —-batter, *Build.* der Überhang, das Überhängen; —-battery, *s. Gunn.* die Gegenbatterie; —-beater, *Horol.* das Gegenkläppchen; —-bit of the key, *s. Lock-sm.* der Gegenbart (des Schlüssels); —-bill, —-bond, *s. Comm. & Law,* der Gegenschein, Rückschein; der Gegenbrief (Contreletter; *cf.* Cross-bills); die Gegenverschreibung, der Revers; —-brace, *s.* bes. *pl. Mar.* die Vorgbrassen (Preventer-braces); To —-brace, *v. tr.* gegenbrassen, back brassen, auf den Mast od. gegen den Mast brassen; —-bracket, *s. Build.* die Doppelstütze, Gerüststütze; —-breastwork, *s. Fort.* der Unterwall (Falsebray); To —buff', *v. tr.* zurückschlagen, zurückstoßen; —-buff, *s.* der Gegenstoß, (Rück-)Prall; —-cab, die Uhrdroschke; —-cast, *s.* †, die (Gegen-)List, der Streich; —-caster, *s. cont.* (u. ü.) der Rechner, Rechnungsführer, Buchhalter, *anal.* Pulthocker; —-change, *s.* bes. *Comm.* der (Gegen-)Tausch, Wechsel; Gegenwechsel; *fig.* (u. ü.) die Erwiederung; To —change', *v. tr.* 1) austauschen, vertauschen; 2) *fig. a)* wechseln; *b)* mit Abwechselung versehen *(Tennyson,* In Mem. 88 von Bäumen, welche Schatten und Licht auf dem Boden abwechseln lassen; A. v. Bohlen: „auf dem weiten Plan ... ein wechselnd Netz von Licht und Schatten spannen"); —changed', *p. a. Herald.* abgewechselt (v. den Tincturen im Wappen); —-charge, *s.* die Gegenbeschuldigung, Gegenklage; To —charm', *v. tr.* entzaubern, Zauber durch Zauber vertreiben; (im weitesten Sinne) vernichten; —-charm, *s.* der Gegenzauber; To —check', *v. tr.* 1) Einen an etwas hindern, aufhalten, entgegenwirken, entgegenarbeiten; 2) einen Gegenverweis geben, wieder schelten; —-check, *s.* 1) der Gegenstoß; *Mech.* die Gegenkraft; 2) Widerstand; 3) der Einhalt, das Hinderniß; 4) der (Gegen-)Verweis, Tadel; 5) *Gam.* der Gegenzug beim Schachspiele; 6) *Comm.* der Contrazettel, Interimszettel (in der Casse); —-chevron, *s. Herald.* der Gegensparren (im Wappen); —-chev'rony, *p. a.* mit (einem) Gegensparren versehen; —-claim, *s. Comm.* die Gegenforderung, Gegenrechnung; —-cleft, *s. Surg.* der Gegenspalt, die Contrafissur; *Herald-s.* —-col'oured, *p. a.* s. —-changed; —-compōned', —-compo'ny, *p. a.* wechselnd gestückt, contrecomponirt, mit Feldern in Farben, die denen der Binden entgegengesetzt sind; two lions accosted, —couchant, zwei neben einander liegende Löwen, mit ihren Köpfen in entgegengesetzter Richtung; —-cunning, *s.* die Gegenlist; —-courant', *p. a.* in entgegengesetzter Richtung laufend; —-current, 1. *adj.* in entgegengesetzter Richtung laufend; II. *s.* ein Strom, der einem andern entgegen läuft, der Gegenstrom; —-curved, *adj. Archit.* einwärts gebogen, verkehrt gewölbt; —curved arch, der Gegenbogen; —-dance, s. Contradance; —-deed, *s.* der Revers, die Gegenacte; —-demand, *s. Comm.* die Gegenforderung, Gegenrechnung; —-diam'eter, *s. Geom.* der Gegendurchmesser; —-die, *s. T.* der Gegenstempel; die Patrize, der Oberstempel; To —-disengage', *v. intr. Fenc.* gegenabweichen; —-distinc'tion, †, s. Contradistinction; —-drain, *s. Hydr.* der Neben-, Vor-, Abzugsgraben, Abzug, Abfluß; To —draw', *v. tr.* 1) *Paint.* (durch feines, getränktes Papier, Glas ꝛc.) nachzeichnen, durchzeichnen; 2) *Print.* einen Gegenabdruck von etwas machen, die Gegenprobe abziehen; 3) *Comm.* sich gegenseitig beziehen; —-effect, *s.* die Gegenwirkung; —-evidence, *s.* das Gegenzeugniß; der Gegenbeweis; —-extension, *s. Surg.* die Gegenausdehnung; —fai'sance, s. —fesance; —-faller, *Spinn.* der Gegenwinder.

To **Cöün'tẹrfeit,** *v.* I. *tr.* bes. im übeln Sinne: 1) nachmachen; nachahmen; 2) (Documente) (ver)fälschen, unterschieben; 3) (Bücher ꝛc. aus fremdem Verlag) nachdrucken; 4) erdichten, erlügen, heucheln; II. *intr.* sich verstellen; sich wofür ausgeben; to — being sick, sich krank stellen; a c-ed edition, ein Nachdruck; c-ed bills of exchange *(coll.* counterfeits), falsche, verfälschte od. nachgemachte Wechsel. — **Cöün'tẹrfeit,** I. *p. a.* (—ly, *adv.)* 1) nachgemacht, nachgeäfft; 2) falsch, unecht, untergeschoben (v. Documenten); 3) nachgedruckt (v. Büchern aus fremdem Verlag); 4) verstellt, erdichtet; falsch, heuchlerisch; a — book od. copy, ein Nachdruck; — coin, falsches Geld; — goodness, — kindness, die Verstellung, Gleißnerei; — crank, *cant,* 1) ein Hauptschelm, der alle Charactere annimmt; 2) ein die fallende Sucht Affectirender; — hyacinth, *Miner.* der hyacinthfarbige Flußspath, der dem Hyacinthspath ähnliche Glasfluß; II. *s.* 1) der Betrüger Industrieritter (in allen Schattirungen, *Law,* bes. Einer, der unter falschem Namen od. unter falscher Gestalt, od. mittelst untergeschobener Documente sich Geld od. Waaren verschafft); 2) (im besseren Sinne) der Nachäffer; 3) das Nachgemachte, Verfälschte, Unechte; Untergeschobene; der Nachdruck; das falsche Document, der falsche Wechsel, die falsche Banknote ꝛc., die falsche Münze; 4) die Verstellung, Heuchelei, Lüge; 5) † *a)* das falsche Bild; *b)* das Bild, Portrait, Conterfei. — **Cöün'tẹrfeitẹr,** *s.* 1) der Schrift- od. Urkundenverfälscher, Verfertiger falscher Wechsel, Banknoten ꝛc., Falsarius; (— of coin) der Falschmünzer; 2) der Nachdrucker (v. Büchern ꝛc. aus fremdem Verlag); 3) der Nachäffer; 4) der Heuchler, Gleißner, Betrüger. — **Cöün'tẹrfeitness,** *s.* das Gefälschtsein ꝛc.

Cöün'tẹr . . ., *in comp.* —-ferment, *s.* das Gegengährungsmittel; —fesance, *s.* †, das betrügliche Nachmachen, die Fälschung; —fis'sure, *s. Surg.* der Gegenspalt, die Contrafissur; —-flory *(W. Scott,* Abbot 167: —-fleured), *p. a. Herald.* mit entgegengesetzt gefärbten Blumen od. Blümchen; —-foils, *s. pl.* Controlblätter der Schatzamtsscheine ꝛc. (von denen die Scheine wellenförmig od. zackig abgeschnitten sind; vgl. —-stock); —-force, *s.* die Gegenkraft; —-fort, *s. Archit. & Fort.* 1) der Gegenpfeiler, Strebepfeiler; 2) *(Archit.)* der abgeschärfte od. scharfeckige (gegen den Strom gerichtete und als Eisbrecher dienende) Brückenpfeiler; 3) *Carp.* der Strebepfosten, die Strebe; —-fugue, *s. Mus.* die Doppelfuge, Contrafuge; To —gauge', *v. tr. Carp.* die Zapfen auf das Loch abmessen; —-gauge, *s. Carp.* das Abmessen der Zapfenlöcher zu den Zapfen; —-gate, *s. (Sh.* Merry Wives 3, 3, 85) das Gefängnißthor (vgl. Counter, *s.* 5), nicht (wie *N. Gloss.* vermuthet) ein Thor im Schlosse v. Windsor; —guard, *s. Fort.* die Bollwerkswehre, das Bollwerksschild, die Contregarde; To —hatch', *v. tr. Engr. & Draw.* gegenschraffiren, ins Kreuz schraffiren; — hatch'ing, (— hatching-cut) *s. Engr. & Draw.* die Gegenschraffirung, Kreuzschraffirung; —-hole, *s. Lock-sm.* das Gegenloch; — indication, *s.* s. Contraindication; To — in'fluence, *v. tr.* (w. ü.) durch Gegeneinfluß verhindern, entgegenwirken; —-insurance, *s. Comm. Law,* die Gegenassecuranz; Rückversicherung; *Med-s.* —-irritant, *s.* der Gegenreiz; To —-irritate, *v. tr.* bei ... eine Gegenreizung hervorrufen; —-irritation, *s.* die Gegenreizung; —-jumper, *s. cont.* der Kleinhändler, Ladendiener, *anal.* Ellenreiter; —-knocker, *s. T.* der Gegenklöpfel, die Anstoßschiene; —-lath, *s. Carp.* die Gegenlatte, Windlatte, Kalkleiste; To —-lath, *v. tr. Carp.* mit Gegenlatten versehen; —-libration, *s. Astr.* das entgegengesetzte Schwanken (des Mondes ꝛc.); —-letter, *s.* der Gegenbrief (vgl. —-bill); —-light, *s. Paint.* das Gegenlicht (welches der Wirkung eines andern entgegentritt); —-line, *s. Fort.* die Contrevallationslinie; —-lode, *s. Min.* der Gegengang

To **Cöüntẹrmȧnd',** *v. tr.* 1) absagen, abbestellen, (bes. *Comm.)* (gegebene Aufträge) widerrufen, Gegenauftrag od. Gegenorder geben, widerrufen, contramandiren; 2) (die Befehle od. Anordnungen eines Andern) für ungültig erklären, umstoßen; 3) †, verbieten, verhindern.

Cöün'tẹrmȧnd, *s.* 1) der Gegenbefehl, die Absagung, Abbestellung, Widerrufung; 2) die Umstoßung; a — of a will, *Law,* der Widerruf eines Testaments.

Cöüntẹrmȧn'dable, *adj.* widerruflich.

Cöün'tẹr . . ., *in comp.* —-mandate, *s.* der Gegenbefehl; To —march', *v. intr. Mil.* zurück marschiren; einen Gegenmarsch machen; —-march, *s.* 1) *Mil.* der Contremarsch; Rück-

marsch; Gegenmarsch; 2) *fig.* der Rückgang (Veränderung der Maßregeln u. des Verhaltens); --mark, *s.* die Contremarke: 1) *Comm.* das Gegenzeichen, Nebenzeichen, Beizeichen (auf Waarenpacketen, die an verschiedene Empfänger gehen); 2) *Goldsm.* die Gegenprobe, Gold- od. Silberprobe, der Zunftstempel, das Stadtzeichen; 3) *Num.* das Nachgepräge; Nachzeichen, Stempelzeichen; 4) *Farr.* die falsche Kennung od. Bohne, die Gegenzeichnung; To —mark', *v. tr.* mit einer Contremarke, einem Gegenzeichen &c. (od. *Farr.*) einer falschen Kennung versehen; --medal, die Gegenmedaille; --mine, *s. Fort.* die Gegenmine; *fig.* 1) die Gegenanstalt; 2) die Gegenlist; To —mine', *v. tr. Fort.* 1) gegenminiren; 2) *fig.* entgegen arbeiten, (Jemandes Absichten) vereiteln; --miner, *s. Fort.* der Gegenminer; --mould, *T.* die Gegenform, der Gegenabdruck (z. B. bei der Ledertapetenfabrication); --motion, --movement, *s.* (bes. *Mil.*) die Gegenbewegung; --motive, *s.* die entgegengesetzte Absicht, Gegenabsicht; —mure, *s.* 1) *Fort.* die Gegenmauer, Stützmauer; 2) *Smelt.* die Futtermauer (an einem Schmelzofen), das Ofenfutter; To --mure', *v. tr.* (w. ü.) befestigen, mit einer Gegenmauer versehen; --natural, *adj.* (w. ü.) widernatürlich; --neb, *s. coll.* für Coulterneb; --negotiation, *s.* die Gegenunterhandlung, Gegenverhandlung; --noise, *s.* der (einen andern Schall übertäubende) Gegenschall; --note, *s. Comm.* s. --check, 6; --nut, *s. Mach.* die Contremutter; Stellmutter; ----opening, *s.* (bes. *Surg.*) die Gegenöffnung; --order, *s.* der Gegenbefehl, Gegenauftrag; --pace, *s.* die Gegenanstalt, Gegenmaßregel; —paled, *adj. Herald.* mit abwechselnden Tincturen längs gestreift od. gegen einander gepfählt; —pane, *s.* 1) † s. —part, 2; 2) (aus — point) die gesteppte (abgenähte od. durchnähte) Bettdecke; --parole, *s. Mil.* das Gegenwort, Alarmwort, Feldgeschrei; —part, *s.* 1) der Gegentheil, das Gegenstück, Gegenbild, die Copie, Doublette; 2) die gleichlautende Abschrift (einer Urkunde &c.), das Duplicat, die Copie; 3) der (Gegen-)Abdruck; 4) *Mus.* die Gegenstimme; 5) od. --party, die Gegenpartei; der Gegner (in einem Processe, der Kläger od. Beklagte); --passant, *adj. Herald.* gegen einander schreitend, einwärts-gekehrt; --petition, *s.* das Gegengesuch; To --petition, *v. intr.* ein Gegengesuch stellen; --plate, *s. T.* die Gegenform; --plea, *s. Law,* die Gegenklage, Replik, Erwiederungsschrift, Reconventionsklage; To —plead', *v. tr. Law,* gegen etwas anführen, widersprechen, verneinen; --plot', *v. tr.* gegen ... Gegenpläne machen, durch Gegenpläne entgegenarbeiten; Gegenlist gebrauchen; —'plot, *s.* der Gegenplan, die Gegenlist; --point, *s.* 1) †, der entgegengesetzte Punct, Gegensatz; 2) (afrz. *contrepointe*) s. —pane, 2; 3) *Mus.* der Contrapunct; style of --point, *Mus.* der gebundene Stil; --pointed, —pointé, *p. a. Herald.* mit gegen einander gekehrten Spitzen, Spitze gegen Spitze; To —poise', *v. tr.* 1) gegen einander abwägen, gleichwichtig machen; 2) durch gleiche Schwere eine entgegengesetzte Wirkung hervorbringen; 3) *fig.* das Gegengewicht, Gleichgewicht halten, mit gleicher Macht einem andern Dinge entgegen wirken; etwas aufwiegen; —'poise, *s.* das Gegengewicht, Gleichgewicht; 2) *Man.* der regelrechte feste Sitz des Reiters (der zur Erhaltung des Gleichgewichts erforderlich ist); --poison, *s.* 1) das Gegengift; 2) s. Contrayerba; To —pon'derate, *v. tr.* das Gegengewicht halten, aufwiegen; --post, *s. Comm.* der Gegenposten, Contraposten; --practice, *s.* der Gegenkunstgriff, die Gegenlist; --pressure, *s.* der Gegendruck; --project, *s.* der Gegenanschlag; --proof, *s. Typ. & Engr.* der Gegenabdruck, Gegenabzug; --prop, *s.* die Gegenstütze; --protest, *s. Comm.* der Gegenprotest, Contraprotest; To --prove', *v. tr. Typ. & Engr.* einen Gegenabdruck machen (v. einer Zeichnung &c.), abdrucken; --punch, *s.* 1) *Typ.* die Gegenpatrize, der Gegenpunzen; 2) *Locksm.* der Gegenbohrer; --quartered, *adj. Herald.* wieder halbirt od. getheilt (v. den vier Feldern eines Wappenschildes); --rail, *s.* das Gegengitter; --reckoning, *s.* die Gegenrechnung; --remittance, *s. Comm.* die Gegendeckung, Gegenrimesse, der Gegensatz, Rembours; --revolution, *s.* die Gegenrevolution, Contrerevolution; --revolu'tionary, *adj.* gegen die Staatsumwälzung gerichtet, contrarevolutionär; --revolu'tionist, *s.* der Gegner der Staatsumwälzung, Contrerevolutionär; --roll, *s.*, —rōl'ment, *s.* s. Control; --roller, *s. Mach.* die Gegenwalze; --round, *s. Mil.* die zweite Nachtrunde, Gegenrunde, Visitirrunde; --sa'lient, *adj. Herald.* auswärts (auf die entgegengesetzte Seite) springend; —'scarp (—'scarf), *s. Fort.* die Contrescarpe: 1) äußere Grabenböschung, Gegenböschung; 2) Alles, was zu dem äußern Grabenrande gehört: der bedeckte Weg, Kamm, das Glacis; To —'scarp, *v. tr. Fort.* mit einer Contrescarpe versehen, abdachen; (im weiteren Sinne) mit einer Brustwehre versehen; --scuffle, *s.* das Gebalge (aus Irrthum); To --seal', *v. tr.* mit einem Andern siegeln, mit einem Gegensiegel versehen; To --secure', *v. tr.* eine Gegenversicherung geben, gegenversichern; --security, *s.* 1) die Gegenversicherung, Gegenbürgschaft, das Gegenpfand, die Rückbürgschaft; 2) der Rückbürge; --sense, *s.* der entgegengesetzte Sinn (eines Wortes), der Gegensinn; --shaft, *s. Mech.* die Gegenwelle; To —sign', *v. tr.* als Secretär &c. mit unterschreiben, gegenzeichnen, contrasigniren; --sign, *s.* 1) die Gegenunterschrift, Unterschrift des Secretärs &c.; Contrasignatur; 2) *Mil.* das Losungswort, die Parole; --signal, *s. Mar.* das Gegensignal, Contresignal; --signature, *s.* die Mitunterschrift, Gegenzeichnung, Contrasignatur; To --sim'ple, *v. tr. Weav.* gegensempeln; To —sink' [auch to coun'tersink], *v. tr. Mech.* mit dem Versenk- od. Frisirbohrer Vertiefungen machen (um Schrauben- od. Nagelköpfe darein einzulassen od. zu versenken); --sink, *s. Mech.* der (Schrauben-) Versenkbohrer, Frisirbohrer; --snarl, *s. (Burt.)* das Wiederknurren (eines Hundes); --statement, *s.* der Gegenbericht &c. (*cf.* Statement); --statute, *s.* die Gegenverordnung; --stays, *s. pl. Weav.* die Gegenkammstäbe; --step, *s.* der Gegenschritt, die entgegengesetzte Maßregel; --stock, *s.* s. --tally; --stroke, *s.* der Gegenschlag, Gegenstoß, Rückschlag; --summer, *s. T.* die Gegenunterlage (bei den Pergamentmachern), die Gegenhaut; --sunk, *p. a. Mech-s.* vertieft, vgl. To —sink; *Mar.* ausgedoppt; —sunk bit, der Schlichtstahl (des Blockmachers); —sunk holes, Vertiefungen, um Schrauben- od. Nägelköpfe darein einzulassen od. zu versenken; --sunk rivet, die versenkte Niete; --surety, *s.* wie --security; --sway, *s.* der Gegeneinfluß, die Gegengewalt; --tally, *s.* das Gegenkerbholz, Gegenholz, Gegenzeichen; vgl. Tally; --taste, *s.* der falsche, irrige, schlechte Geschmack; *Mus-s.* --tenor (--t. voice), *s.* der Alt, die Altstimme; --tenor singer, *s.* der Altsänger; --terrace, *s. Fort.* der Gegenerdwall, das Gegenerdwerk; --ticket, *s.* (bes. *Theat.*) das Gegenbillet, die Contremarke; --tide, *s.* die Gegenflut, widrige Flut (auch *fig.*); --timbers, *s. pl. Mar.* die Gillinghölzer, Gillingkerne, vgl. Counter, *s.*, 15; --time, *s.* das Contratempo: 1) der (unzeitige) widerwärtige Unfall, die Ungelegenheit, *fam.* der Querstrich; 2) der Widerstand, die Widersetzung; 3) *Man.* die fehlerhafte, schulwidrige Bewegung des Pferdes; 4) *Danc.* ein Fehler wider das Zeitmaß, Contratempo vorwärts, seitwärts &c.; 5) *Mus.* der Fehler gegen den Tact, die Verzögerung; 6) *Fenc.* das gleichzeitige Ausstoßen od. Ausfallen (v. zwei Fechtenden, wenn beide Stöße sitzen); --transom, *s. Mar.* der Oberheckbalken (am äußersten Oberende des Hinterstevens); --treble, *s. Mus.* der Discant; --trench, *s. Fort.* der Gegenlaufgraben; --tripping, *s. Herald.* das Gegeneinanderschreiten; --turn, *s. Dram.* die plötzliche unerwartete Wendung, Verwickelung in der Handlung eines Schauspiels durch neue unerwartete Schwierigkeiten und Unglücksfälle; die Gegenintrigue; To —vail', *v. tr.* 1) entgegenwirken; 2) von gleichem Werthe sein, aufwiegen; 3) vergelten, lohnen, ersetzen, ausgleichen; it —vails the charge, es lohnt der Mühe; —'vail, *s.* 1) das Gegengewicht; 2) der Gegenwerth; 3) der Ersatz, die Vergeltung; —vai'ling duties, *Comm. Law,* Compensationszölle (die Zölle die ein Staat gegen den andern als Retorsionsmaßregel auf die Aus- od. Einfuhr ähnlicher Waarenartikel legt); —valla'tion, *s. Fort.* die Gegenverschanzung; --value, *s.* der Gegenwerth; --vault, *s. Archit.* das verkehrte Gewölbe; --view, *s.* 1) die Gegenseite; 2) die Gegeneinanderstellung; der Contrast; in --view, (*Milt.*) Gesicht gegen Gesicht, einander gegenüber; To —vote', *v. tr.* überstimmen, dagegen stimmen; —'-vote, *s.* die Gegen(-Wahl-)stimme; To —weigh', *v. tr.* 1) gegen einander abwägen; 2) das Gegengewicht halten; —(-)weight, *s.* das Gegengewicht (—poise); To — wheel', *v. tr. Mil.* in entgegengesetzter Richtung, vorwärts und rückwärts bewegen od. schwenken; --wind, *s.* der Gegenwind; To —work', *v. tr.* 1) (*with Dat.*) entgegenarbeiten, entgegenwirken; 2) *Fort.* gegenminiren; --work, *s.* das Gegenwerk.

Coun'tess, *s.* 1) die Gräfin (Gemahlin eines Earl od. Count); 2) *T.* c-es, *s. pl.* die zweite Sorte wallifer Schiefer (vgl. Duchessos).

† **Coun'tie**, *s.* (*Palsgrave, &c.*) s. County.

Coun'ting, *v. s.* das Zählen &c.; *in comp.* --board, das Zahlbret; der Rechentisch; --house (--room), das Comptoir, die Schreibstube, das Geschäftslocal; --house of the King's house-hold, (ehem.) st. Board of green cloth, s. unt. Green; --house-seal, das Stockpetschaft.

Count'less, *adj.* zahllos, unzählbar, unzählig.

† **Coun'tor**, *s.* der Sachwalter, Advocat.

Coun'trified, *adj. fam.* bäuerisch, roh, ungeschliffen.

Coun'try, *s.* 1) die Gegend, Landschaft, der Landstrich; 2) das Land (Ggs. Stadt); across (*coll.* 'cross) —, *Sport.* über Felder, Gräben &c., querfeldein; 3) *a)* das Vaterland (auch mother--); *b)* das Adoptiv-Vaterland, die Heimat, der permanente Wohnsitz; *c) Bibl.* das himmlische Vaterland; 4) *a)* das (bewohnte od. bewohnbare) Land (Ggs. Wasser); *b) Min.* das Revier, die Gänge (der Bergleute u. Minirer); 5) *fig.* das Land (die Einwohner des Landes, einer Gegend &c.); to put (throw) one's self upon one's (od. the) —, (zur Untersuchung einer Streitsache) ein Geschworenengericht (urspr. an seinem Wohnsitze) verlangen (*Mac.* Hist. 2, 211 u. oft); to go to the — (*Troll.* Framl. Pars. 2, 114), an das Land gehen (d. h. appelliren durch Parlamentsauflösung &c.); a remote —, eine entfernte Gegend; in the —, auf dem Lande; my (own od. native) —, mein Vaterland; in this (od. our) —, in dieser Gegend, hierlands, hierländisch, hier, hier zu Lande; so many countries, so many customs, *proverb,* ländlich, sittlich.

Coun'try..., *in comp.* Land...: 1) ländlich; 2) vaterländisch; 3) bäuerisch &c. vgl. d. v. W.; —air, die Landluft; --ballad, das Gassenlied, *coll.* der Gassenhauer; --box, *coll.* das Landhäuschen; — bumpkin, — clown, der

grobe, ungesittete Mensch, grobe Bauer, Lümmel; — cousin, oft *iron.* der Vetter (die Base) vom Lande; — dance od. –(-)dance, 1) der Bauerntanz, ländliche Tanz; 2) (entst. aus Contra-dance) ein (bes. früher) gewöhnlicher engl. (ecossaisen-artiger) Tanz, bei welchem sich die Paare in zwei Reihen gegenüberstehen (versch. vom frz. Contretanz [engl. Quadrille]); — dancing *(Dick.)*, die Aufführung solcher Tänze; –(-)dean, der Landdechant; —-disease, eine epidemische (typhusartige) Krankheit in den cromwell'schen Kriegen *(Carl.* Cromw. 2, 199); –(-)fevers, *Am.* Landfieber (tödtliche Fieber in den südl. Staaten, während der Sommermonate); —-gentleman, 1) der Landedelmann (—-squire); 2) —-gentlemen, *pl.* *(Burke* bei *H.)* die Landespartei (versch. v. — party); —-harry, *coll.* der Fuhrmann; —-house, das Landhaus; —-innocent, *s. iron.* die Unschuld vom Lande (v. beiden Geschlechtern); der Landjunker, *fam.* die Landpomeranze; —-language, die Landessprache, Muttersprache; –(-)life, das Landleben; –like, *adj.* ländlich; landschaftlich; —-made, auf dem Lande gemacht, aus ländlicher Fabrik; plump; –man, 1) der Landmann, Landwirth, Bauer; 2) der Landsmann; — matters *(Sh.* Haml. 3, 2, 123; wol:) bäurische Dinge, Ungebührlichkeiten; –(-parish)-road, die ländliche od. Vicinal-Straße; —-parson, der Landpfarrer, Landprediger; — party *(Mac.* Hist. 9, 149), die (oppositionelle) Landespartei (aus extremen Tories u. Whigs bestehend, um 1698; Ggs. Court party); —-pins, ordinäre Stecknadeln; —-put, der dumme Bauer, Einfaltspinsel; –quarter, das ländliche Quartier, die Sommerwohnung; —-seat, der Landsitz; —-sickness, s. —-disease; —-side, der Landstrich, die Landschaft; die Umgegend, Gegend; das Land; —-song, das Volkslied; —-squire, der Landedelmann, Landjunker, *cont.* Strohjunker; —-town, die Landstadt; —-wake, das Kirchweihfest, die Kirchmesse, Kirmeß; — wine, der Landwein; —-woman, 1) die Frau vom Lande; Bauerfrau, Bäuerin; 2) die Landsmännin; — word, der platte Ausdruck; — work, *coll.* langsame od. auch plumpe Arbeit.

Cöünt'-whēēl, *s. Horol.* das Zählrad (für die Pendelschwingungen 2c.); das Stundenrad.

A. **Cöün'ty,** *s. (Shksp.* bes. in Rom. & Jul.) der Graf.

B. **Cöün'ty,** *s.* 1) die Grafschaft (ursprüngl. das Besitzthum eines Grafen [earl], jetzt in Engl. und Am.: die) Provinz, der Kreis (in England auch shire); 2) od. —-court, das Provinzialgericht; — corporate, eine mit ihrem Gebiet für sich als Grafschaft geltende Stadt mit politischen Rechten (wie London, York, Bristol, &c.); –members, *pl. Parl.* die Vertreter des flachen Landes (Ggs. Town- od. City-member); — palatine, *s.* die Pfalzgrafschaft, eines der vier hohen Landgerichte Lancaster, Chester, Durham, Ely; *in comp.* Grafschafts... 2c.; —-rates, —-cess, die Kreissteuern; —-side *(A. Thomas,* W. Goring 1, 138, Househ. Wrds 35, 366, *Anon.* Sword & Gown 32, vgl. Country-side), der ganze Grafschaftsbezirk, die Gegend einer od. mehrerer Grafschaften, der ländliche Umkreis; —-town, —-seat, die Hauptstadt einer Grafschaft, Kreisstadt.

Cöüntyŏc'racy, *s. joc. (Troll.* Bertrams 2, 101) die (aristocratischen) Spitzen einer Grafschaft. [(Cowp).

A. **Cöüp,** *s.* (schott.) der Tausch, Kauf

B. ***Coup*** [kû], *s.* (frz.) der Streich; — *de grace,* der Gnadenstoß, das Garaus; — *de main, Mil.* der Handstreich, plötzliche Überfall; — *de soleil, Med.* der Sonnenstich, Hitzschlag; — *d'état,* der Staatsstreich (in der Politik); — *d'oeil,* der (schnelle u. richtige) Überblick.

Coupé, *s.* (frz.) das Coupé (eines [Eisenbahn-]Wagens).

Côuped [kûpt], *p. a.* s. Coopee, I.

Coŭpēē', s. Coopee, *s.*

Côu'pẹl, *s. Chem.* die Capelle, der Treibscherben. [tritt, Tümmler.

Côu'pẹr, *s. Weav.* der Contremarsch, Ober-

Coŭp'lạble, *adj.* fähig verbunden od. zusammengekoppelt zu werden; *Sport.* koppelbändig.

Coŭp'le, *s.* 1) das Paar; a married —, ein Ehepaar; 2) (of a roof) *Build.* das Dachgebinde, der Dachbund, das Bundgesperre; —-close, —-closs, das Gespärre, Sparrwerk (auch *Herald.);* 3) *Sport.* die Koppel, Kuppel: *a)* der Riemen, Strick, das Band, die Kette (bes. die Kette woran die Jagdhunde od. Rüdenhunde geführt werden); *b)* die Kette (2) Jagdhunde; to run in c-s, (von Pferden) im Gespann gehen.

To Coŭp'le, *v.* I. *tr.* 1) koppeln, zusammenkoppeln; 2) (— to) mit einander verbinden, paaren; 3) ehelich verbinden, verheirathen; (Thiere) paaren; II. *intr.* sich paaren, sich begatten. [menkoppelnde Geistliche.

Coŭp'le-bĕggạr, *s.* der Bettelleute zusam-

Coŭp'led [kŭp'ld], *p. a.* gekuppelt; — engine, *Locom.* die gekuppelte Maschine; — furnace, *Metall.* der Doppelofen. [einigung.

† **Coŭp'lement,** *s.* die Paarung; Ver-

Coŭp'lẹr, *s. T.* (of a tong) der Ring einer Schiebzange, Zangenring, Sperrring.

Coŭp'lẹt, *s.* 1) †, das Paar; 2) das Reimpaar, Couplet. — **To Coŭp'lẹt,** *v. intr.* (n. ü.) Verse machen, reimen.

Coŭp'lĭng, *s.* 1) (oft *pl.)* das, was paart od. verbindet; 2) die Paarung, Begattung; 3) die Verbindung; 4) *Mech.* die Kuppelung (zweier Wellen); 5) c-s, *pl.* die Maschen eines Netzes; — of the springs, *Locom.* die Balancirvorrichtung, der Federnbalancier; — of the shafts, *Mach.* die Kuppelung (der Wellen), das Ein- und Ausrückzeug; —-bar, *Steam-eng.* die Kuppelungsstange; —-bolt, der Kuppelungsbolzen; —-box, *Mach.* der Kuppelungsmuff, die Kuppelungshülse, Muffe; —-chain, *Locom.* die Kuppelkette; —-plate, die (Achs-)Zwinge, der Ziehbandsteg; — reins, die Kreuzzügel; —-screw, die Koppelschraube; —-strap, *Saddl.* die Kummetstrüppe; —-wood, das Kuppelholz (an Holzflößen).

Coupoirs, *s. pl.* (frz.) die Münzschere.

Coupon, *s.* (frz.) der Coupon, Zinsabschnitt.

† **To Cöür,** s. To Cower.

Coŭr'ạge, *s.* der Muth; die Beherztheit; not as yet sufficiently in — *(Troll.* Warden 78), noch nicht beherzt genug. — **To Coŭr'ạge,** *v. tr.* († &) *coll.* (to — on, *Kingsley,* Two Years ago 2, 126) ermuthigen, anfeuern. — **Courā'ġeoụs** [od. –'j'ụs], I. *adj.* (–ly, *adv.)* muthig, herzhaft, beherzt; II. –ness, *s.* die Herzhaftigkeit 2c.

Coŭrănt', I. *adj.* laufend (auch *Herald.)* 2c. s. Current; II. *s.* 1) s. Coranto; 2) frühere Benennung *(Ben Jons., &c.;* Courantoes *[pl., Burton* bei *J.])* einer (schnell coursirenden) Zeitung.

Coŭrăp', *s.* (ostind.) *Med.* der Hautausschlag.

† **To Côurb** (Curb), *v. intr.* sich krümmen. — † **Côurb,** *adj.* gekrümmt, krumm.

Côur'barĭl, *s. Bot.* 1) der Heuschreckenbaum, Animebaum *(Hymenæa courbăril* L.); 2) das Animegummi.

Côurche, *s.* (schott.) das Kopftuch (Curch).

† **Côur'chẹr,** s. s. Coucher, 3.

† **To Côure,** *s.* 1) st. To Courb; 2) *(Chauc., Spens., &c.)* st. To Cower.

Côu'rĭẹr *[Sher., Ent., P., Kn., Reid, Craig, Cool., Cull, Nutt., Don.;* kŭr'ĭẹr, *Sm., Storm.;* kūrēr', *W., St. J., Ja.], s.* der Courier: 1) der Eilbote, die Estafette; 2) der (Herrschaften begleitende) Reisediener; 3) der Name eines Zeitungsblattes; 4) (n. ü.) das Rennpferd, der Renner.

Cōurse, *s.* 1) der Lauf, Gang, Weg; 2) *Mar. a)* die Richtung, der Lauf (eines Schiffes, eines Flusses), der Cours; die Richtung überh.; *b)* der Winkel, welchen der Schiffslauf mit dem Meridian macht; *c)* die unteren od. großen (größten) Segel (worunter man zuw. die unteren Marssegel mit begreift); 3) der Wettlauf, das Wettrennen, Turnier; 4) die Laufbahn, Rennbahn, der Rennplatz; 5) der Fortgang, Fortschritt; 6) der Lehrgang, Cursus; 6) die (ärztlich verordnete) Cur (von bestimmter Zeitdauer); 8) die Reihe, Folge, der Verlauf; 9) die Verfahrungsart, Mode, Weise, Handlungsweise, Gewohnheit; 10) die Laufbahn, Lebensweise, der Wandel; 11) die Tracht, der Aufsatz (v. Speisen, bei Tafel), der Gang; the last —, der Nachtisch; 12) *pl.* die monatliche Veränderung bei den Frauen, der Monatsfluß, die Periode, Menstruation, Katamenien; 13) die leere Formel, Ceremonie (words of course, leere Worte, bloße Redensarten); 14) † *(Shksp.)* die Bärenhatz; 15) *Sport.* die Hetzjagd; 16) *Archit.* (of stones, bricks) die Reihe, Lage, Schicht; 17) die Reihenfolge, Ordnung; 18) *Comm.* der Cours; — of the day, der Tagescours; — of exchange, der veränderliche Preis der Geldsorten, Geldcours, Wechselcours; bill of the — of exchange, der Courszettel, das Coursblatt; *Med-s.* — of humours, der Fluß im Körper; to be in a — of physic (— of waters, of magnetism), eine Cur (Wasser-, magnetische Cur) gebrauchen; a — of eggs, ein Gebrüte Eier; — of law, der Rechtsgang; by due — of law, nach den Rechten, den Rechten gemäß; — of life, die Lebensweise; der Lebenslauf; — of (a) post, der Postenlauf, Postenzug; *Archit-s.* — of stones (od. heading course), die ununterbrochene Reihe od. Lage vorragender Steine, die Kranzleiste; in — of construction, im Bau *(fig.* in der Errichtung 2c.) begriffen; *Law-s.* — civil, das römische Recht; — ecclesiastical, das (von Gratian gesammelte) Kirchenrecht; *Mar-s.* fore —, das Focksegel; main —, das große Segel; to go under a pair of c-s, mit dem großen und dem Focksegel segeln; the steered —, der gesteuerte, scheinbare Cours; the true —, the — made good, der rechtweisende, wahre Cours; to make the same —, seinen Cours verfolgen; to shape the —, den Cours stellen od. angeben; to stand on the — to ..., den Cours wohin richten; to stand upon the —, den Cours halten; *Cloth-s.* c-s of (od. with) the teasel, die Züge od. Schläge, die der Tuchrauher mit den Karden applicirt; c-s of the brush, die Bürstenstriche (um den Wollhaaren eine gleiche Richtung zu geben); c-s of file-cuts, die Hieblage, der (Feilen-) Hieb; first —, der Grundhieb, Unterhieb; second —, der Kreuzhieb, Oberhieb; — of a horse gin, *Mach.* die Rennbahn eines Pferdegöpels; — of tin, *Min.* der an Kupfer arme Zinngang *(Cornw.);* by —, nach der Reihe, wechselsweise; by — of nature, nach dem Laufe der Natur; of — *(coll.* in —, by —), folglich, demnach, so, wie man voraussetzen kann, natürlicher Weise, wie sich von selbst versteht; that's of —, das liegt in der Natur der Sache; the fever has run its —, das Fieber hat seinen Verlauf gehabt; in (due) —, *Comm.* (zu) seiner (gehöriger od. rechter) Zeit, in Zeiten; to take a —, einen Weg einschlagen, Maßregeln nehmen; to take bad c-s, einen schlechten Lebenswandel führen; take your —, thun Sie was Sie wollen; to take a — with one, Einen vornehmen, ihm den Text lesen; to take a — with one at law, Einen gerichtlich belangen; every one in his —, Einer nach dem Andern, nach der Reihe; to leave the world to take its —, die Welt gehen lassen, wie sie geht; to follow the — of time, sich in die Zeiten schicken; in the — of time, mit der Zeit, nach und nach; in the — of a month, binnen hier und einem Monat;

in the — of this (the present) month, im Laufe dieses Monats.

To Cōurse, *v.* I. *intr.* 1) laufen, rennen; 2) (mit Windhunden) jagen; coursing(-expedition), die (Hetz-)Jagd; 3) herumschwärmen; to — on, dahinjagen; to — over a hill, über einen Hügel streichen; 4) to — in the schools, disputiren; II. *tr.* 1) in Lauf bringen, jagen, verfolgen; 2) mit Hunden verfolgen, jagen, hetzen; 3) zum Laufen zwingen, herum treiben; laufen (durch od. über).

Cōurse, *adj. provinc.* für Coarse.

Cōur'ser, *s.* 1) *, der Renner, das Rennpferd, Jagdpferd; Schlachtpferd, Kriegsroß, Streitroß; 2) der Jagdliebhaber (bes. der Hasenjagd), Jäger; 3) (n. ü.) der Schulfechter, Disputant; 4) *Ornith.* der Rennvogel (*Cursorius* Lath.); — man, der Stallknecht, Jagdknecht.

Cōur'sēy, *s. Mar.* der Kooker (Gang zwischen den Ruderbänken einer Galeere).

Cōurt, *s.* 1) der Hof, Vorhof, freie Platz (an einem Hause, an einer Kirche 2c.); 2) *Archit.* der Hof, Hofraum (eingeschlossene Raum neben einem Gebäude od. mehreren Gebäuden); 3) der Palast; daher 4) der Hof (die Residenz eines Fürsten); und 5) der Fürst und seine Familie und die ihn od. sie zunächst umgebende Dienerschaft, der Hofstaat; 6) *Law*, (— of justice) der Gerichtshof, das Gericht; 7) die Gerichtsbehörde, Instanz; 8) die Aufwartung bei einem Fürsten 2c., daher: 9) die Kunst zu gefallen, Höflichkeit; Schmeichelei; 10) *Am. a)* eine aus zwei Kammern bestehende gesetzgebende Versammlung; daher: *b)* eine Sitzung dieser Versammlung; a friend at —, meist *fig.* ein einflußreicher Freund od. Fürsprecher; to make (od. pay) one's — to, Einem seine Aufwartung (den Hof, die Cur) machen; to make — to one, *cont.* Einem schmeicheln, den Hof machen, hofiren; out of —, nicht vor der zuständigen Behörde; oft *fig.* nicht competent; nicht am richtigen Orte; to put one's self out of —, sich sein Recht vergeben.

Cōurt, *in comp.* &c — above, das Obergericht; — below, das Untergericht; the c-s below, bes. die Gerichtshöfe des Gewohnheitsrechts in Westminster-Hall; Dover —, s. unter Dover; — of aldermen (in London), die Versammlung der Stadtverordneten (in London), das Rathscollegium; — of arbitration, das Schiedsgericht; — of arches, s. Arches-court; — of assistants, *slang, joc.* das Heiratsbüreau; — of bankruptcy, das Fallitengericht; — of castle chamber, s. Star-chamber; — of chancery, das Canzleigericht, s. Chancery; — of common pleas, 1. *Engl.* der Civilgerichtshof (Gerichtshof der in Civil- und Privatstreitigkeiten zwischen Unterthan und Unterthan entscheidet); 2. *Am.* (in einigen Staaten) ein Gerichtshof, dessen Gerichtsbarkeit sich bloß auf eine Grafschaft und auf geringfügige Sachen beschränkt; — of conscience, s. unter Conscience; — of conservancy, s. Conservancy; — of delegates, das Oberappellationsgericht für kirchliche Angelegenheiten; — of directors, der Directorenhof (ein Ausschuß od. eine Directorialversammlung der Ostindischen Compagnie, v. 24 Mitgliedern); — of equity, das Billigkeitsgericht, Schiedsgericht (eine andere Benennung des — of chancery, s. g., indem es mehr die Absicht des Gesetzes, als dessen Wortlaut berücksichtigend, die Strenge des Common Law zu modificiren befugt ist); — of error (errors), das Appellationsgericht, der Appellationshof, Revisionshof; — of exchequer, das Schatzkammergericht, Finanzgericht; — of green cloth, s. unter Green; — of guard, die Wachtstube, Wache (*corps de garde*); — of hustings, das londoner Stadtgericht; — of justice, s. Court, *s.* 6; — of oyer and terminer, s. unter Oyer; — of parliament, (officieller Titel für) das Parlament; — of police of insurance, das Assecuranzgericht; — of policy (in Guiana), der administrative Rath der Colonie, welcher von Pflanzern gewählt wird (das Oberhaus im Parlament); — of record, das Gericht in Streitsachen über vierzig Schillinge; — of requests, 1. (ehemals) der Gerichtshof für den Gnadenweg; 2. (*Black.*) wie — of conscience, s. unter Conscience; — of trade, 1. das Handelscollegium; 2. das Handelsgericht.

To Cōurt, *v.* I. *tr.* 1) (Einer [*Dat.*] od. Einem) den Hof machen (auch *intr.*), huldigen; 2) werben, freien (um); 3) sich um (etwas) bewerben; um ... anhalten, bitten; 4) to — it (*Laud* bei *Todd*, w. ü.), das Hofleben mitmachen, den Höfling spielen; *fig*-s. to — sleep in vain, sich vergeblich bemühen, Schlaf zu erlangen; to — the sweets of the pillow, dem weichen Kissen huldigen; II. *intr. coll.* im (öffentlich erklärten) Brautstande sein (*Bulwer*, &c.).

Courtage, *s.* (frz.) s. Brokerage.

Coür'tal, s. Curtal. [Hofintrigue.

Cōurt'-amôur, *s.* eine Liebe am Hofe,

Cōurt'..., *in comp.* —-baron, †, der Lehnshof, das Lehngericht, Patrimonialgericht; —-bred, bei Hof erzogen, höfisch; —-breeding, die hofmäßige Erziehung; —-bubbles, Hoftand, schöne Worte ohne Thaten; —-calendar, der Staatscalender; —-card, 1) die bunte Karte (Coat-card); 2) *slang*, der Stutzer; —-chaplain, der Hofcapellan, Hofprediger; —-christian, der geistliche Gerichtshof (der über das Christenthum betreffende Fragen entscheidet); —(-)circular, der Hofanzeiger (Zeitung für Hofangelegenheiten); —-contempt (*Sh.* Winter's Tale 4, 4, 759, Wortspiel mit dem jurist. Ausdrucke Contempt of court), höfische Verachtung (eines Geringeren); —-craft, der Hofschlich, politische Kunstgriff; —-cupboard, †, der Credenztisch; —-day, der Gerichtstag; —-dish, †, ein Trinkgefäß; —-dress, die Hofkleidung; —-dresser, 1) der Hofschneider; 2) (w. ü.) der Höfling, Schmeichler.

Cōurt'-ēlement, *s.* (*Milt.*) das höfische Element, die Hofpartei, Hofmacht.

Cōur'teous [*Ent., Ja., Kn., Sm., Cool., Cull, Storm.*; kŭr'tius, *St. J., F., Reid, Craig, Wb., Worc., Nutt., Don.*; kŭr'tshus, *P., W.*], I. *adj.* (—ly, *adv.*) höflich, artig, gefällig, zuvorkommend, freundlich, leutselig; — reader, (als Anrede) geneigter Leser; II. —ness, *s.* die Höflichkeit, Artigkeit 2c., Freundlichkeit, Leutseligkeit.

Cōur'ter, *s.* 1) der Hofmacher, Bewerber, Freier; Weiberknecht; 2) der Speichellecker.

Coür'tēsān (**Courtezan**) [*J., P., Todd, Reid, Wb., Nutt., Cool., Don., Storm.*: kŭrtizăn', *Sher., W., St. J., F.*; kōr'tizăn, *Kn., Cull*; kōrtizăn', *Ent., Ja.*], *s.* 1) †, der Höfling; 2) die Buhlschwester, Buhlerin. — **Coür'tēsānship**, *s.* die Buhlerei.

Coür'tēsy, *s.* I. 1) die Höflichkeit, Artigkeit, Gefälligkeit, Leutseligkeit, Huldigung, Galanterie; 2) *a)* die Vergünstigung, Gunstbezeigung (Gefälligkeit, Ggs.: Schuldigkeit, bes. *Law*); *b)* die zarte Aufmerksamkeit (auch Geschenk); a title by —, ein aus Höflichkeit gegebener od. beigelegter Titel; called by — ..., ... aus Artigkeit so genannt; to live with one upon —, seinen Aufenthalt aus Gefälligkeit bei Jemand haben; to hold upon —, aus Vergünstigung eines Dritten besitzen; tenure by —, der Besitz von Gütern der Ehefrau nach deren Tode; — of England, das dem Ehemanne vergönnte Recht, nach dem Tode seiner Frau im Besitze ihrer Güter zu bleiben; II. [kŭrt'si] die Verbeugung, Verneigung (einer weibl. Person), der Knicks. — **To Coür'tesy**, *v.* I. *tr.* [kŭr'tisi] †, höflich behandeln, mit Höflichkeit begegnen; II. *intr.* [kŭrt'si; so schon im vor. Jh.: court'sy (*Rich.* Clarissa 3, 168)] (urspr. auch von männl., dann nur von weibl. Personen; überh. veraltend) sich (grüßend) verneigen (to, vor [*with Dat.*]), sich verbeugen, *coll.* einen Knicks machen; to — one's thanks (*tr.*), sich dankend verneigen.

Cōurt'..., *in comp.* —-fashion, die Hofsitte; —-favour, Hofgunst, Fürstengunst; —-fold, *provinc.* der Meierhof, Hof(raum) einer Meierei; —-fool, der Hofnarr; —-guide, der Hofcalender; —-hand, *fig.* die Canzleischrift, Advocatenhand; —-holywater, *iron.* („Hofweihwasser") (Hof-)Complimente, Schmeicheleien der Hofleute; leere Versprechungen; —-house, *Am.* das Gerichtshaus, der Justizpalast; Gerichtshof.

Cōurt'ier [kōrt'yer], *s.* 1) der Hofmann, Höfling; die Hofdame; 2) der Hofmacher; Schmeichler; Bewerber. — **Cōur'tiery**, *s.* †, das höfische Betragen, Höflingsmanieren.

Coür'tin(e), s. s. Curtain.

† **Coür'ting-cärd**, *s.* s. Court-card, 1.

Cōurt'..., *in comp.* —-intrigue, die Hofcabale; —-lady, die Hofdame; —-leet, das (adelige) Lehngericht (welches der Besitzer eines Lehns im Namen des Königs über geringere Vergehen hält); —-life, das Hofleben; —-like, *adj.* 1) nach Hofmanier, höfisch; 2) höflich, artig, manierlich, wohlgesittet.

Cōurt'liness, *s.* die Höflichkeit, das artige Betragen, die Artigkeit, der feine Ton.

Cōurt'ling, *s. cont.* der Höfling.

Cōurt'-lödge, *s. provinc.* das Herrenhaus.

Cōurt'ly, *adj.* & *adv.* 1) zu einem Hofe gehörig, hofartig; 2) höflich, artig; 3) höfisch, schmeichlerisch; *adv.* der Hofsitte gemäß, nach Hofmanier.

Cōurt'..., *in comp.* —-man, (n. ü.) der Hofmann, Höfling; —-manners, *pl.* Hofsitten und Gebräuche; —(-)mar'tial (*pl.* courts-mar'tial), der Kriegsrath, das Kriegsgericht; to —-mar'tial, *v. tr. coll.* vor ein Kriegsgericht bringen; —-minion, der Hofgünstling; —-miss, die feile Hofdirne, Buhlerin, Phryne; —-of-guard, 1) die Wachtstube (von Soldaten; *Shksp.*); 2) die Wachmannschaft; —(-)party, die Hofpartei; —-plaster, das englische Pflaster; —-promises (wie —-bubbles od. —-holywater), leere Versprechungen; —-rank, der um einen Grad höhere Rang der Garden in der britischen Armee; —-roll, das Lehnregister, Zinsbuch, Grundbuch (eines Lehnsherrn); —-shift, (*Milt.*, w. ü.) der politische Kunstgriff.

Cōurt'ship, *s.* 1) †, das höfische Wesen: *a)* die Höflichkeit, Artigkeit; Schmeicheleien; *b)* die Hoflist; 2) die Bewerbung, bes. um ein Frauenzimmer, der Liebesantrag, das Freien; time (days) of —, die Zeit (Tage) der Bewerbung; der Brautstand; to give — to, werben um; to pay one's —, den Hof machen.

Cōurt'..., *in comp.* —-vermin, *cont.* Hofgeschmeiß; —(-)yard, der Hof (an einem Hause).

Coŭs'in [kŭz'n], I. *s.* 1) der Vetter (Cousin); die Cousine, Muhme, Base; 2) der (die) entferntere Verwandte; 3) wie Vetter, Lieben 2c. als Anrede unter fürstl. Personen 2c.; first —, od. — german, der leibliche Vetter, die leibliche Muhme, Geschwisterkind; second —, od. a — once removed, des Vetters oder der Muhme Kind, Ander-Geschwisterkind (Geschwisterkindskind); II. bereits bei *Chauc.* in adject. Verwendung: verwandt.

Coŭs'inly [kŭz'nli], *adj.* vetterlich, verwandtschaftlich.

Coŭs'inry [kŭz'nri], *s.* (*Carlyle*, Fred. 1, 187 u. öfters) *cont.* die Vetternschaft, Vettern (vgl. schott. Cousinred).

Coŭs'inship [kŭz'n—], *s.* die Vetterschaft.

Coŭs'sinet, *s.* (frz.) *Archit.* 1) *a)* das Kissen, der Ruhestein; *b)* der Kämpfer, Impost; *c)* der Wulst, Tragstein, die Bogenrolle (am ionischen Capitäl); 2) *Gunn.* der untere Richtkeil.

Cousū', *adj. Herald.* angestückt (wenn ein Schildeshaupt od. Balken aus Metall auf Metall, od. von Farbe auf Farbe steht).

Coūt, *s. provinc.* 1) s. Coot; 2) (schott.) das junge Pferd (Colt).

Coûth, Coû'thy, *adj.* († &) *provinc.* (bes. schott.) 1) geheuer; 2) zuthulich; behaglich; angenehm ꝛc.

† **Coûth(e)**, für Coud(e) (Could).

Coūv'ert, *s. Herald.* das Dach.

Cōve, *s.* 1) die Bucht, kleine Bai; 2) *Mar.* die Gilling der Gallerie; 3) das Obdach, der sichere Ort; 4) *(in comp.)* das Nest (wie pigeon —); 5) *cant, a)* der Mann, Kerl; an old —, ein alter Knax, Geizhals; *b)* (— of the ken) der Hauswirth. — **To Cōve**, *v. tr.* überwölben; mit einem Bogen überziehen, bedecken; c-d ceiling, die Spiegeldecke, das Plafond. [passend, angemessen.

† **Cŏv'enable**, *adj.* (c-ly, *adv.*) tauglich,

Cŏv'enant, *s.* 1) der Vertrag; 2) *a)* der Bund, das Bündniß; bes. *b) Theol.* der Bund Gottes mit den Menschen (Gen. 17, 7); *c)* das Bündniß (Solemn League and Covenant) der schottischen Presbyterianer (1638) zum Schutze ihrer Kirche; 3) die Vertragsurkunde, der (schriftliche) Contract; — of marriage, †, das Ehebündniß; —-breaker, der Bundesbrüchige. — **To Cŏv'enant**, *v.* I. *intr.* sich vergleichen, übereinkommen, einen Vertrag machen; II. *tr.* durch Vertrag festsetzen, (aus)bedingen; (an-) geloben. — **Cŏvenantee'**, *s. Law*, der, mit dem ein Vertrag gemacht wird; Contrahent. — **Cŏv'enanter**, *s.* 1) der einen Vertrag Abschließende, Contrahent (Cŏvenantŏr', im Ggs. zu Covenantee); 2) *Hist.* der Covenanter, Anhänger des Covenant (Covenant, 2, *c)*, schott. Presbyterianer.

Cŏv'enous, *adj.* betrüglich, hinterlistig, arglistig, (durch Einverständniß) abgekartet, collusorisch.

Cŏv'ent, *s.* (aus Convent) das Kloster; — Garden (noch Anf. des 18. Jh.'s: Convent Garden), ein öffentlicher Platz in London.

Cŏv'entry, *s.* (die Stadt) Coventry; to send to —, *slang*, Jemand, bes. einen Soldaten zur Strafe als abwesend betrachten, so daß Niemand mit ihm verkehren darf; —-bell, das Marienglöckchen (die Garten-Glockenblume, *Campanŭla medium* L.); — blue *(Ben Jons., &c.)*, blauer Zwirn (ehem. in C. gefertigt.).

To Cŏv'er, *v. tr.* 1) *a)* decken, bedecken, (to — up) zudecken; be c-ed, Sir, bedecken Sie sich, setzen Sie Ihren (behalten Sie den) Hut auf; *b)* überziehen (with, mit; zuw. in: uninviting chairs c-ed in hair-cloth *[Trafford*, Race for Wealth 2, 183], mit Roßhaartuch überzogen); einschlagen (wie Waaren in Papier ꝛc.); 2) zufüllen, zumachen; verschleiern; (mit einem Hute ꝛc.) bedecken; 3) *fig. a)* decken, schützen; *b) Mil.* (als Hintermann ꝛc.) decken, bes. v. Sergeanten, welche ihrem Officier als Deckung zugetheilt sind ([one of the Sikhs] fixed his teeth in my boot, and was dragged there till my c-ing-sergeant cut him loose *[An.* Sword & Gown, 125]); a c-ing-party, die Deckungsmannschaft; 4) (be)brüten, (Eier) ausbrüten; (das Weibchen verschiedener Thiere) befruchten, bedecken, bespringen; sich mit … begatten, beschlafen; 5) *fig-s.* verbergen; verhehlen; bemänteln; 6) auf *(with Acc.)* zielen, aufs Korn nehmen (the Marquise c-ed his body with her pistol, *Melville*, Cerise 2, 48; 58; he found that he was c-ed by a musket [eines feindlichen Soldaten], *Kinglake*, Crimea 4, 137); 7) *Comm-s. a)* decken, Deckung senden, Barsendungen machen; *b)* enthalten (in sich halten od. begreifen); einschließen; your letter c-s …, &c., Ihr Brief besagt …, enthält …, bringt mir …; *c)* (einen Betrag ꝛc.) decken; to be c-ed, *Comm.* Deckung in Händen haben; the receipts do not — the expense, die Einnahme deckt die Kosten nicht; *d)* übrh. in sich begreifen, umfassen; c-ed by a mortgage, *Law*, (von Grundstücken) unter Hypothek, hypothecirt; blessed is he whose sin is c-ed, (Ps. 32) wohl dem, dessen Sünde bedeckt ist; too — much ground, *Man.* viel Boden nehmen, beim Rennen die Füße weit auseinander sperren (v. Pferden; Ggs.: to beat the dust); c-ed buttons, überzogene (Maschinen-)Knöpfe; c-ed strings, übersponnene Saiten; c-ed way, s. Covert-way.

Cŏv'er, *s.* 1) *a)* die Decke (z. B. eines Bettes); *b)* der Deckel (zu einem Gefäß); *c)* der Umschlag überh.; *d) aa)* der Briefumschlag, das Couvert; *bb)* der einen anderen einschließende Brief, die Adresse, s. under — (unten); *e)* die Schale (der Band) eines Buches; *f)* das Futteral; *g) Gun-sm.* der Pfannendeckel, die Batterie am Flintenschloß; *h) Gunn.* die Geschützdecke; *i) Bot.* die Hülle; *k) Electr.* die Electrisirscheibe; *l) Min.* das lose Deckgebirge, Schwemmland; 2) *fig.* der Vorwand, Deckmantel; 3) der Schutz; 4) das Obdach; Dickicht (Covert); 5) *Sport.* das (Jagd-)Dickicht, Lager (eines Hasen, eines Fuchses ꝛc.); 6) *a)* das Gedeck (ein Teller mit Messer, Gabel, Löffel und Serviette), das Couvert; *b)* auch die Portion Speisen; under —, 1. gedeckt; under — of the guns, unter dem Schutz der Geschütze; to place under —, verdeckt aufstellen; 2. (von Briefen) unter einer Adresse ([I sent you the songs] under — to Mrs. Spencer *[Ldy Morgan*, Mem. 1, 295]; he kept up no communication with the prisoner except under — to Dr. May *[Miss Yonge*, Trial 2, 43]; I was still corresponding with him under — of Louisa *[Miss Braddon*, Eleanor's Vict. 2, 256]); under this —, *Comm.* (v. Briefen) beigefaltet, beigefügt, beigehend, beigeschlossen, unter od. per Couvert; to ride to —, an der Hetzjagd theilnehmen; — of the drum, *Carp.* die Bohle; — of the mould, *Letter-found.* das Formfutteral; — of the mouth, *Metall.* Deckel der Gußrinne; — of the tympan, *Print.* Unterlage an der Presse, Deckelfütterung.

Cŏv'erchief, *s.* †, Kopfbedeckung, Kopftuch.

Cŏv'ercle, *s.* die Decke, der Deckel.

Cŏv'erclip, *s. Am. (N. Y.)* die (See-) Zunge (Sole).

Cŏv'er-hăck, *s.* das Jagdpferd.

Cŏv'ering, *(v.) s.* 1) die Bedeckung ꝛc.; die (Dach- ꝛc.)Deckung; Eindeckung, (Metall- ꝛc.) Bedachung; die Bekleidung, Decklage; 2) die Decke, der Deckel; 3) die Bedeckung, Kleidung; 4) *fig.* die Bemäntelung, der Deckmantel; die Verhüllung, Hülle; — the hats, *Hatt.* der Überzug, die Plattirung der Hüte; — of laths, Belattung; — of the lure, *Falc.* das Federspiel, der Vorlaß; die Ruhe; —-bar, *Iron-m.* die Deckschiene eines Paquets; —-felt, der Dachfilz; —-glass, *Opt.* das Deckglas; —-joint, *Mas.* die Deckfuge; —-material, das Deckmaterial; —-plate, 1) die Dachplatte; 2) s. —-bar; —-power of a colour, die Deckkraft einer Farbe; slab (over slab, coverbar), *Roll-m.* die Deckplatte, Deckschiene; —-slate, der Dachschiefer.

Cŏv'erlĕt, Cŏv'erlĭd, *s.* die äußere Bettdecke, zum Überdecken des ganzen Bettes; zuw. der Teppich.

Cŏv'er-poĭnt hitter, *(An.* Tom Brown 303, &c.) ein Mitglied der out-party beim Cricket (s. diesen Artikel bei *H.)*.

Cō-vērsed'sīne [—verst'—], *s. Geom.* der Quersinus *(Sinus versus)*.

Cŏv'er…, *in comp.*: —-shame, *fig.* der Deckmantel; —-side, das Jagdrevier u. seine Umgebung (auch covert side *[Troll.* C. Richm. 2, 277, vgl. Side u. Cover, 5); —-slut, der Schmutzärmel, Halbärmel, Schreibärmel; —-slut of infamy *(Burke)*, *fig.* der Deckmantel der Schändlichkeit.

Cŏv'ert, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) bedeckt (nicht offen); 2) verborgen, geheim; heimlich, versteckt, hinterlistig; 3) *Law*, verheiratet (bes. von der Frau, da sie unter dem Schutze u. der Gewalt des Mannes steht), daher: under — baron, unter dem Schutze ꝛc. des Mannes stehend (vgl. Feme); — way, *Fort.* der bedeckte Weg; II. *s.* 1) der bedeckte Ort, Zufluchtsort, das Obdach, Dach; 2) *a)* das Dickicht eines Waldes; *b)* das Lager des Wildes (im Dickicht); daher *c)* der Schlupfwinkel; 3) c-s, *pl. Ornith.* die Deckfedern; 4) das Gedeck (Cover); 5) *fig. (Rich.* Clarissa 1, 269) s. Covering, 4; III. —ness, *s.* die Verborgenheit ꝛc., Heimlichkeit; zuw. auch Hinterlistigkeit.

Cŏv'ertūre, *s.* 1) die Bedeckung; Decke; der Schutz; das Obdach, der Zufluchtsort; 2) *Law*, der Frauenstand, Ehestand (vgl. Covert-baron). [Hausfrau.

Cō'vess, *s. cant*, das Weib (vgl. Cove); die

To Cŏv'et, *v.* I. *tr.* begehren; heftig verlangen; gelüsten, sich nach … gelüsten lassen, lüstern sein; II. *intr.* heftig streben, trachten (after, nach), sich gelüsten lassen; all — all lose, *proverb*, wer Alles will, verliert Alles; c-er, *s.* der Begehrende ꝛc.; c-ing, I. *p. a.* (—ly, *adv.)* begierig ꝛc.; II. *v. s.* das Begehren ꝛc. — **Cŏv'etable**, *adj.* wünschenswerth. — **Cŏv'etīse**, *s.* s. Covetousness. — **Cŏv'etīveness**, *s. Phren.* der Begehrungssinn (Acquisitiveness). — **Cŏv'etous**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) begierig; 2) lüstern (im guten u. üblen Sinne, mit of, nach); 3) habsüchtig, geizig; — of glory, ruhmsüchtig; II. —ness, *s.* 1) das heftige Verlangen, die Begierde, Lüsternheit (im guten u. üblen Sinne); 2) die Habsucht, der Geiz.

A. **Cō'vey**, *s.* (Verkl.-form v. Cove) *slang*, das Männchen, der Kerl, s. Cove.

B. **Cŏv'ey** (Cŏv'ie, Cŏv'y), *s.* (v. Vögeln) 1) eine Brut, ein Nest voll, ein Gehecke; ein alter Vogel mit seinen Jungen, daher: 2) der Flug (Vögel); a — of partridges, ein Volk (eine Kette od. Kitte) Rebhühner; 3) *cont.* (von Personen) der Trupp; (eine Anzahl) Frauenzimmer (sowohl von der höheren, als der verworfensten Classe).

Cŏv'in(e), *s. Law*, das geheime Verständniß (mehrerer zum Nachtheile dritter Personen), das Complott, die Cabale.

Cō'ving, *s. Archit.* 1) der über das untere Stockwerk hervorragende Theil eines Gebäudes, der Vorsprung; 2) der bedeckte Gang; 3) — (of a chimney), die Seitenwand, der Backen (eines Kamins).

Cŏv'inous, *adj.* s. Covenous.

Cōvis'itor, *s.* (Nov. & Tales 7, 197, &c.) der Mitbesucher (die Mitbesucherin).

Cow̃ *(pl.* c-s, †: kīne), *s.* 1) *a)* die Kuh; *b)* die Mutter, Alte (v. manchen Säugethieren, vgl. Calf 1, *b, &c.)*, so v. Seehunden *(Chamb. Jrn.* June 9 '66, &c.); 2) *Am.* eine Art Floß (im Westen); 3) *provinc.* (bes. Kent) für Cowl, die bewegliche Kappe am Schornsteine einer (Hopfen-)Darre; 4) *provinc.* (west.) die Memme (Coward); to a —'s thumb, *coll. iron.* ganz genau, aufs Haar, *anal.* auf ein Zimmermanns-Haar.

To Cow̃, *v. tr.* (— down) verzagt od. bange machen, einschüchtern, (ein)schrecken.

Cow̃'age, *s.* s. Cowhage u. Cow-itch.

Cō-wălk'er [—wā'ker], *s.* (schott.; *Kirke* bei *W. Scott*, Bl. Dwarf 322) der Doppelgänger.

Cow̃'ard, I. *s.* 1) der Feigling, die Memme; 2) *Herald.* der schmiegende Löwe, Löwe mit eingezogenem Schweife; II. *adj.* (auch —like) feige, verzagt. — **To Cow̃'ard**, *v. tr.* einschüchtern (To Cow). — **Cow̃'ardīce**, *s.* die Feigheit, Zaghaftigkeit, Verzagtheit. — **To Cow̃'ardīze**, *v. tr.* †, verzagt machen (To Cow). — **Cow̃'ardliness**, *s.* die Feigherzigkeit, (†: **Cow̃'ardness, Cow̃'ardship**) Feigheit, Zaghaftigkeit, Verzagtheit. — **Cow̃'ardly**, *adj.* (†: **Cow̃'ardous**) & *adv.* 1) feige, zaghaft, verzagt; 2) eines Feiglings würdig, gemein, erbärmlich, schlecht.

Cŏw̃'..., *in comp.* —('s) baby, 1) das Kalb; 2) *provinc.* der Feigling, die Memme; —(-)bane, die Hundspetersilie (water-hemlock); —-beef, das Kuhfleisch, geringere Rindfleisch (häufig zur Schiffsproviantirung genommen, vgl. Cargo-beef); —-berry, *s.* die Preißelbeere (red whortleberry); —-bird, —-bunting, *Ornith.* der gemeine Viehstaar, der Kuhvogel (*Cassicus* od. *Molothrus pecoris*); —-blakes, *pl.* der gedörrte Kuhmist; —-boys, *pl.* (*Cooper*, Spy) *fam.* die Kuhräuber (Freicorps der Engländer in Nordamerica zur Zeit des Unabhängigkeitskrieges, vgl. Skinners); —-brawl, der Kuhreigen (Schweizer Sang); —-burner, der Prachtkäfer (*Buprestis* L.); —-calf, das weibliche Kalb; —-cap, f. —-knob; —-catcher, *Railw.* der Abräumer (eisernes Gestell vorn an der Locomotive, um auf den Schienen liegende Gegenstände, wie Vieh &c. zu entfernen); —-clap, f. —-plat.

Cŏw̃'-cŭmbẹr, (für Cucumber) *s.* († [in dieser Form schon *Hollyb.*, 1593, bei *H-U.*] &) *vulg.* die Gurke.

Cŏw̃'-dāiṣy, *joc.* für Cow-dung.

Cŏw̃de, *adj. provinc.* halsstarrig, unbändig.

A. Cŏw̃'dḷe, *s.* (schott., Cowdach; Cowdy) die kleine (hornlose) Kuh.

B. Cŏw̃'dḷe (Cowdee, Kowrie, Kauri, &c.), *s.* — pine, die neuseeländische Dammarfichte (*Pinus Dammara*); — resin, das neuseeländische Dammarharz. [lassen.

Cŏw̃'dy, *adj. provinc.* übermüthig, ausgelassen.

Cŏw̃'-ĕggṣ, *s. pl.* der Kuhbezoar (cow od. ox bezoar).

Cŏw̃'ẹr, *s.* der Küher, Kuhhirt (Cowherd).

To Cŏw̃'ẹr, *v.* I. *intr.* (down, nieder) kauern, niederhocken; niedersinken (auch *fig.*); II. *tr.* †, hegen, pflegen. [füßig.

Cŏw̃'ĕy, *adj. coll.* 1) kuhbeinig; 2) klumpfüßig.

Cŏw̃'..., *in comp.* —-fat, *s.* der rothe Baldrian; —-feeder, *s.* der Kuhzüchter, Kuhhirt; —-flop, *s. provinc.* der Fingerhut (Foxglove); —-footed, *adj.* kuhbeinig &c. (Cowey).

Cŏw̃'hage, *s.* (auch Couhage, Cowitch, viell. nur durch Umdeutung des ostind. kawânch, koânch) *Bot.* die (juckende) Schlingbohne, Kuhkrätze (*Stizolobium* [*dolichos*] *pruriens*).

Cŏw̃'..., *in comp.* —-handed, *coll.* ungeschickt; —-hearted, *coll.* furchtsam; —(-)herd, der Kuhhirt; —hide, 1) die Kuhhaut; 2) der Ochsenziemer; To —hide, *v. tr.* (mit dem Ochsenziemer) schlagen oder peitschen; —-house, der Kuhstall. [artig.

A. Cŏw̃'ịsh, *adj.* 1) eine Kuh betr., kuhartig.

B. Cŏw̃'ịsh, *adj.* (*Sh.* Lear 4, 2, 12) furchtsam, verzagt, feige.

Cŏw̃'..., *in comp.* —-itch, die Kuhkrätze (Couhage); —-itch cherry, die brennende Barbadoskirsche (*Malpighia urens* L.); —-jockey, *provinc.* der Viehhändler; —-juice, *coll.* Milch.

Cŏw̃k, *s. provinc.* die Klaue (des Hornviehs).

To Cŏw̃k, *v. intr. provinc.* sich erbrechen, *coll.* kälbern.

Cŏw̃'..., *in comp.* —-keeper, 1) Einer, der Kühe hält; 2) der Kuhmelker, Senne; 3) der Kuhhirt; —-keeper's tune, der Kuhreigen; —-keeping, *s.* das Geschäft des Kuhhaltens; —knob, der (Metall-)Knopf um die Spitze eines Kuhhorns, der Hörnerschuh.

Cŏw̃l, *s.* 1) die Mönchskappe, Mönchskutte, Kapuze; 2) *Bot.* die Kappe (der *cuculus*); 3) *Mech.* der Siebdeckel (auf einer Dampfröhre); 4) *Build.* der Schornsteinhut (v. Blech); 5) das mittelst einer Stange zu tragende Faß od. Gefäß, der Zuber. — Cŏw̃led [köûld], *p. a.* 1) mit einer Mönchskappe bekleidet; 2) *Bot.* kappen- od. kapuzenförmig; —-leaved, *adj.* mit kappenförmigen Blättern versehen.

Cŏw̃'..., *in comp.* —-lady, († &) *provinc.* das Gotteskühchen (Lady-bird); —-leech, der Kuhdoctor; —-leeching, das Curiren kranker Kühe; —-lick, *coll.* ein glatter Haarbüschel (der das Aussehen hat, als wenn er glatt geleckt wäre), *coll.* Hahnekamm; —-like, kuhartig; —-lodge, die Kuhhürde.

Cŏw̃'lĕy, *s.* engl. Dichter (1618–1667).

Cŏw̃l'(-)stăff, *s.* die Zuberstange, der Zuber-, Hebe- od. Tragebaum.

Cŏw̃'man, *s.* der Kuhhälter, der Kuhhirt.

Cŏw̃'nẹr, *s. Mar.* ein gewölbter Theil am Hintertheil des Schiffs (*Crabb*).

To Cō(-)work' [—wŭrk'], *v. intr.* mitarbeiten. — Cō(-)work'ẹr, *s.* der Mitarbeiter.

Cŏw̃p, f. Coup, *A.*

Cŏw̃'..., *in comp.* —-parsley, *Bot.* der Kälberkropf (*Chærophyllum* L.); —-parsnip, *Bot.* das Heilkraut, die deutsche Bärenklaue (*Heracleum spondylium* L.); —-pea, *Bot.* eine Art Erbsen, die im südl. Theil der V. St. statt des Klees angepflanzt werden; —-pen, die Kuhhürde; —-pen bird, der virginische Fink (*Fringilla pecoris* L.). [(1731–1800.

Cŏw̃'pẹr [zuw. kū'—], *s.* englischer Dichter

Cŏw̃'..., *in comp.* —-plat, *coll.* der Kuhfladen (Kuhmist); —-pock, 1) die Kuhpockenmaterie; 2) *pl.* (nur in der Form:) — pox, die Kuhpocken, Schutzblattern; —-prise, *provinc.* die Holztaube (wood-pigeon); — quake, 1) der Kuhfladen; 2) *Bot.* das (mittlere) Zittergras (*Briza media* L.); der Ackerspark (*Spergŭla*).

Cŏw̃'rḷe, f. Cowdie.

Cŏw̃'ry, Cŏw̃'rēe, *s.* der Kauri, das Muschelgeld (in Africa u. Ostindien; auch —-shell, *Cypræa moneta* L.).

Cŏw̃'..., *in comp.* —shard (—sharn, —scarn, cows'-easings), *provinc.* der Kuhdünger; —-shed, 1) der Kuhstall; 2) der Mergel, die Düngererde; —-shoes, die Kuhhufe, Kuhklauen. [(Cushat).

Cŏw̃'shụt, *s. provinc.* die große Holztaube

Cŏw̃', *in comp.* —'s-lip, gew. cow'slip (schott.: cowsmouth), die Primel, Schlüsselblume (*Primŭla elatior* L.); the American —'s lip, die Götterblume (*Dodecathon*); —'s-lungwort, das Wollkraut, die Königskerze (*Verbascum thapsus* L.); —-spunk, der Kuhpilz, Bratpilz (*Bo'ētus bovinus* L.); — stone, *provinc.* Kieselstein (aus der sog. Grünsandschicht); —-stripling, —-stropple, *provinc.* f. cowslip.

Cŏw̃t, *s. provinc.* f. Colt.

Cŏw̃'..., *in comp.* —-tip, f. —-knob; —-tongued, *adj. provinc.* achselträgerisch; —-tree, *Bot.* der americanische Milch- od. Kuhbaum (*Galactodendron utile*); —-turd, *vulg.* f. —-quake, 1; *Bot-s.* —-weed, der wilde Kerbel (*Chænophyllum* L.); —-wheat, der Wachtelweizen, Kuhweizen (*Melampyrum* L.).

Cŏx, aus Cock's (wie Pox aus Pocks, &c.), f. Cock, *B.*

To Cŏx, *v. tr.* f. To Coax.

Cŏx'cōmb [—kōm], *s.* 1) *a)* der Hahnenkamm (bes. auf den Kappen der [Hof-]Narren); *b)* die Narrenkappe, Schellenkappe; *c) fig.* der Narr, Geck, Hanswurst; Laffe, Hasenfuß, Phantast; 2) *joc.* (*Shksp.*, &c.) der Scheitel des Kopfes; Kopf; 3) *Bot. a)* der Hahnenkamm (*Celosia cristata* L.); *b)* das Taschenkraut (*Rhinanthus crista galli* L.). — Cọxcŏm(b)'ịcal [—kŏm'ịkạl], *adj.* (—ly, *adv.*), †: Cŏx'cōmbly [—kōmlị], geckenhaft; albern, närrisch, lächerlich; eingebildet, eitel, phantastisch. — Cŏx'cōmbry [—kōmrị], Cŏxcọmịcăl'ịty, *s.* die Geckerei, Albernheit &c.

To Cŏxe, &c., f. To Coax, &c.

Cŏxnoūnṣ'! (für God's wounds) f. Cock, *B.*

Cŏx'on, Cŏx'-swāin, *s.* f. Cockswain.

Cŏx'y, *adj. coll.* 1) eingebildet, geckenhaft (Coxcom[b]ical); 2) übermüthig, hochfahrend.

Cŏy̆, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) sittsam züchtig; 2) blöde, scheu, bescheiden; spröde, zurückhaltend; *coll.* zimperlich. — To Cŏy̆, *v.* †, I. *intr.* 1) sich sittsam od. züchtig betragen; 2) spröde thun, sich zieren; 3) sich weigern; II. *tr.* 1) kirren &c. (To Decoy); to — ... from (*Shksp.*), abschmeicheln, entlocken; 2) liebkosen, streicheln. — Cŏy̆'ịsh, *adj.* (—ly, *adv.*) bescheiden, zurückhaltend, spröde; spröde thuend, *coll.* zimperlich. — Cŏy̆'ness, *s.* 1) die Sittsamkeit, Züchtigkeit; 2) die Zurückhaltung, Sprödigkeit, Scheu. [*tamus coypus*).

Cŏy̆'pŏu, *s. Zool.* der Sumpfbiber (*Myopotamus coypus*).

Cŏy̆s'trẹl, Cŏy̆s'trịl, *s.* f. Coistril.

Cŏz [kŭz], häuf. Abkrzg v. Cousin bei *Shksp.*

Cōze, *s. coll.* (*Thack.*; vgl. Cosy u. Cause, 4) die vertrauliche Plauderei.

To Cŏz'en [kŭz'n], *v. tr.* täuschen, hintergehen, übervortheilen, betrügen, berücken, fangen; c-ịng, Cŏz'enage, *s.* die Täuschung, Berückung, der Betrug, Kunstgriff, die Betrügerei. — Cŏz'enẹr, *s.* der Täuscher, Betrüger.

Cō'zĕy, *adj.* f. Cosy.

† Cō'zlẹr [kō'zhẹr], *s.* f. Cosier.

Crăb, I. *s.* 1) *Crust.* der Krebs, die Krabbe; common —, der Taschenkrebs, Strandkrebs (*Cancer mænas* L.); 2) *Astr.* der Krebs; 3) *a) Mar.* eine Art Gangspill od. Erdspill (ein Hebezeug, Schiffe damit in die Docke od. aus dem Wasser zu heben); *b) Mech.* der Hebebock, die Erdwinde; *c) Min.* die Schachtwinde; *d) Rope-m. aa)* der Schlitten; *bb)* das Seilergeschirr u. das damit verbundene Seilerrad; 4) f. —-apple, —-tree; 5) *fig.* der mürrische Mensch, *coll.* Murrkopf, Sauertopf; 6) c-s, *cant*, der Verlust der gesetzten Summe beim Hazardspiel; to catch a —, *coll.* (beim Rudern) hinterrücks niederfallen, weil man den Streich mit dem Ruder verfehlt; II. *adj.* herbe, sauer &c. f. Crabbed. — To Crăb, *v. tr.* 1) mürrisch, grämlich machen; 2) *cant*, *a)* beleidigen, beschimpfen; *b)* (einen Diebstahl) verrathen, anzeigen. [Apfel; —-tree, f. Crab-tree.

Crăb'-ăpple, *s.* der Holzapfel, der wilde

Crăb'(b)ạt, *s.* †, die Halsberge; nach *N.* = Cravat. [Hebebaum, Windebaum.

Crăb'-băr, *s. Mech.* die Haspelwelle, der

Crăb'bẹd, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) herbe, sauer; 2) *fig.* mürrisch, grämlich, sauertöpfisch, widerwärtig, eigensinnig; 3) rauh, uneben; 4) schwer (zu verstehen), verwickelt, verworren, dunkel (v. der Schreibart), holperig; — looks, finstere Blicke; II. —ness, *s.* 1) die Herbigkeit, Säure; 2) *fig.* das mürrische &c. Wesen; 3) die Rauhheit, Härte, Unebenheit; 4) die Verworrenheit, Dunkelheit, Holprigkeit (der Schreibart); — of style, ein holperiger Stil. [bar).

Crăb'-bōōm, *s. Mar.* der Spillbaum (crab-bar).

Crăb'by, *adj.* schwer, dunkel, verworren, holperig (wie Crabbed, 4).

Crăb'..., *in comp.* —-capstan, die Erdwinde, der Göpel; —-catcher, *Zool.* 1) der blaue Krabbenfresser (*Ardĕa cærulĕa* L.); 2) der Violetreiher (*Ardĕa violacĕa* L.); —-cider, der aus Holzäpfeln gefertigte Cider; —'s claws, die Krebsscheren; —-dog, —-eater, *Zool.* der Krabbenfresser, das Gamba (*Didelphis marsupialis* L.). [*amphibius* Ill.).

Crā'bẹr, *s.* die Wasserratte (*Hypudæus amphibius* Ill.).

Crăb'..., *in comp.* —-faced, mürrisch, sauertöpfisch (v. Aussehen); —-fish, der Krebs; —-grass, 1) das virginische Straußgras (*Agrostis Virginica* L.); 2) das fingerförmige Hirsengras (*Digitaria* Rich.).

Crăb'īte, *s. Pal.* die versteinerte Krabbe.

Crăb'lōūse, *s.* die Filzlaus (*Phthirius pubis*).

Crăb'..., *in comp.* —'s claw, die Krebsschere; —'s eyes, *Pharm.* (uneigtl.: Krebsaugen), Krebssteine (weiße steinige Concremente aus dem Magen des Flußkrebses); —-shells, *Ir. cant*, die Schuhe; —-spider, *Entom.* die Wegspinne, Krabbenspinne (*Aranĕa viatica* L.); —-stick, der Knotenstock; —-stock, der Wildling, junge wilde Obstbaum (Holzapfelbaum); —-tree, der Holzapfelbaum (*Pirus malus* L.); —-yaws, *pl.* (in Westindien) eine Krankheit, die sich durch Fußsohlengeschwüre mit callösen Rändern äußert (vgl. Yaws).

To Crăck, *v.* I. *tr.* 1) aufspalten, (in Stücke) spalten, zerspalten, zersprengen, reißen, aufreißen; 2) aufbrechen, (auf)knacken, zerbrechen; to — nuts, Nüsse knacken; 3) zerknicken (z. B. einen Floh); 4) *cant*, einbrechen; 5) (etwas) mit Heftigkeit thun, ausstoßen, von sich geben (witzige Einfälle &c.); 6) zerstören, vernichten, zertrümmern; zerreißen; 7) verrückt machen; 8) *coll.* (to — up) loben, rühmen, herausstreichen; to — a bottle, *coll.* eine Flasche ausstechen, *anal.* einer Flasche den Hals brechen; to — a crib, *cant*, in ein Haus einbrechen; c-ing-tool, das Brecheisen; to — a wind, *vulg.* einen Wind streichen lassen; to — the wind of a phrase (*Sh.* Haml. 1, 3), ein Wort zu Tode hetzen; to — a whip, mit der Peitsche klatschen, knallen; to — the brain, verrückt machen; to — jests, jokes, Witze, Possen reißen; to — out, Schrecken od. Furcht einjagen; a c-ed heart (*Sh.* Lear 2, 1, 92 &c.), ein gebrochenes Herz (ungew. für broken); II. *intr.* 1) bersten, platzen, sich spalten, Risse od. Sprünge bekommen, (zer-)springen, (auf)springen; to — off, abspringen, abbröckeln (wie Kalk &c.); c-ed hands, lips, &c., aufgesprungene Hände, Lippen &c.; to be c-ed in the ring, (von Münzen) einen Sprung haben (auch *coll.* von liederlichen Mädchen); a c-ed piece, s. Crack, 7, *b*; 2) † (*Dryd.*) (vom Credit) zerfallen, bankerott werden (to break); 3) krachen, knallen, knacken; 4) *coll.* prahlen, aufschneiden (of, mit).

Crăck, I. *s.* 1) *a)* der Krach, Knall; *b)* die Schmitze, Knalle (einer Peitsche); 2) *a)* der Riß, Ritz, die Spalte, der Sprung (im Holze, im Glase, in einer Münze, in einer Mauer), der Bruch (auch *fig.*, *Sh.* Oth. 2, 3); *b) cant, aa)* trockenes Feuerholz; *bb)* der (nächtliche) Einbruch; 3) (*Shksp.*) die Stimmänderung (beim Eintritt der Mannbarkeit), Mutation; our voices have got the mannish — (*Sh.* Cymbel. 4, 2), unsere Stimmen sind schon männlich rauh (Schl.); 4) die Verrücktheit, der Wahnwitz; 5) der Verrückte, Narr; 6) *coll. a)* die Prahlerei, Aufschneiderei, Windbeutelei; kleine Lüge, Finte; *b)* der Prahler, Aufschneider, Windbeutel; 7) *vulg. a)* eine Verletzung der Keuschheit, die unkeusche Handlung; *b)* das liederliche Weib, die Buhldirne; 8) (w. ü.) der (bes. für sein Alter kleine, aber muntere) Knabe, Knirps; 9) *coll.* der Augenblick; in a —, im Nu, sofort; 10) *slang*, der Hauptkerl, Matador &c. (eigtl. nur substantivisch für crack hand, horse, &c.); — of doom (*Shksp.*), der jüngste Tag, das Ende der Welt, *anal.* die letzte Posaune; the — of a whip, der Peitschenknall; the — of thunder, ein Donnerschlag; c-s (crakys) of war, †, das Kriegsgeschütz; not worth a —, *coll.* keinen Pfifferling werth.

II. *adj. slang*, ausgezeichnet, vorzüglich; — hand, der Meister, Erste seiner Art, *coll.* Hauptkerl, Matador, Haupthahn; — horse, das vorzügliche (Renn-)Pferd, Hauptpferd; the —men of the Review (*Gentl. Mag.* June '70, 38), die Hauptmitarbeiter ...; — regiment (*Househ. Wrds* 35, 68 u. oft), das vorzügliche (Elite-)Regiment; — robbers, gewandte Diebe; — ships, Prachtschiffe; Schnellsegler &c.; a — shot, ein Hauptschütze &c.

Crăck! *interj.* hui! schwapps! klatsch! patsch!

Crăck'..., *in comp.* —-berry, die Rauschbeere, große (od. Sumpf-)Heidelbeere, (in N-s.) Krackbeere (*Vaccinium uliginōsum* L.); —-brained, **Crăcked** [krăkt], *p. a.* wahnwitzig, verwirrt, verrückt.

Crăck'ẹr, *s.* 1) der od. das Spaltende, Brechende &c., (nut) —, der (Nuß-)Knacker; 2) die (kleine) Rackete, der (Feuer-)Schwärmer (auch squib); 3) *coll. a)* der (bes. der durch Pulverexplosion verursachte) Knall; *b)* das Knallbonbon; 4) der Haarwickel; 5) *provinc.* (nord.) & *Am.* eine Art kleiner, harter (Wasser-) Zwieback, Schiffszwieback; 6) die Spießente, der Pfeilschwanz (*Anas acuta* L.); 7) *slang*, *a)* der Prahler, Aufschneider, *coll.* Platzer; *b)* die (große) Lüge; *c)* das gewaltige od. Haupt-Rennen; *d)* (*Am.* Mr. Dering 169 u. oft) die große Summe; 8) c-s, *pl.* s. Corncrackers. [schott.) das Heimchen (Cricket).

Crăck'ẹt, *s.* (nord. [*H-ll.*: Crackel] u.

Crăck'ĕy! *interj.* (wol Verkürzungsform von Crack, vgl. Crikey) ach je(chen)! Unsinn! &c.

Crăck'..., *in comp.* —-hemp (—-halter, —-rope), der Galgenvogel, Galgenstrick.

Crăck'ịsh, *adj. slang*, geil, verbuhlt.

Crăck'..., *in comp.* —jaw = jaw-breaking; —-lay, *s. cant*, der (Haus-)Einbruch.

To Crăck'le, *v. intr.* (Verkürzungsform v. To Crack) 1) knackern, knattern, knastern, knistern (wie brennendes Reisholz); 2) knacken, krachen, mit knackendem Laut platzen, bersten (wie dürres Holz, Eis &c.); **c-lịng,** (*v.*) *s.* 1) das Knackern &c.; 2) *provinc.* dünner, leicht brechender Kuchen; 3) (auch Crackle, *s.*) die harte geröstete Rinde des Schweinebratens. [(*Grose*).

Crăck'mąnṣ, *s. pl. cant*, Hecken, Zäune

Crăck'nẹl, *s.* die (harte) Bretzel, Kringel, (im Osnabrück'schen) Kreckeling.

Crăck'..., *in comp.* —-skull, I. *s.* der Wahnsinnige, leichtsinnige Mensch; II. *adj.* verrückt, leichtsinnig; —'s-man, *cant*, der Einbrecher; —-willow, die Bruchweide (*Salix fragilis*).

Crăck'y, *adj. coll.* zum Einbrechen geneigt.

Craco'vịąn, *adj. Geogr.* auf Krakau (in Polen) bezüglich, krakauisch.

† **Crā'cōweṣ,** *s. pl.* (ehem.) lange Schuhe mit aufwärts gebogenen Spitzen.

Crăd'dy, *s. provinc.* (*Mrs. Gaskell*, Ruth 1, 25) die schwierige Aufgabe.

Crā'dle, *s.* 1) die Wiege; 2) *fig.* die Kindheit; 3) die Rinne am Schaft einer Armbrust, in welche der Bolzen od. die Kugel zu liegen kommt; 4) *Surg.* die Beinschiene; 5) *Ship-b.* der Schlitten (woranf ein Schiff vom Stapel läuft), der Helling; 6) *Mar. a)* das (stehende) Bett eines verwundeten Matrosen; *b)* eine Schwebevorrichtung aus starkem Segeltuch zum Ein- u. Ausschiffen von Pferden; 7) *Archit.* s. Coffer; 8) *Print.* das Schienenbret, Laufbret; 9) *Husb.* das Sensengerüst, der Bock, das Reff, der Rechen, der Korb an einer Getreidesense, zum Zusammenfassen der Schwaden; 10) *Engr.* das Gründungseisen, das Wiegemesser; an iron —, ein eiserner Rost; — of a lobster, der Hummerbauch; from his —, *fig.* von seiner Kindheit an.

To Crā'dle, *v.* I. *tr.* 1) in die Wiege legen; 2) wiegen; 3) einwiegen, einschläfern, einlullen; 4) *fig.* warten u. pflegen; 5) mit einer Getreidesense (ab)mähen (vgl. Cradle, 9); II. *intr.* (wie) in einer Wiege liegen; eingeschlossen sein.

Crā'dle..., *in comp.* —-babe, das Wiegekind; —-bar, *Husb.* das Horn, der Reffzahn, der Stachel an der Getreidesense; —-basket, der Bettkorb; —-clothes, das Wiegenzeug, die Wiegentücher.

Crā'dledọm (*Troll.* Castle Richm. 1, 72), **Crā'dlehood** [—hŭd] (*Aïdé*, Rita 5), *s.* das Wiegenthum, die erste Kinderzeit.

Crā'dle..., *in comp.* —-scythe, die Sense mit einem Gerüst, Getreidesense (vgl. Cradle, 9); —-spit, die Brattrommel.

Crā'dlịng, *s.* 1) *Archit.* das Bogen- od. Lehrgerüst; 2) der (Bett-)Himmel.

Crȧft, *s.* 1) das Handwerk, Gewerbe; 2) die Kunst, Fertigkeit, Geschicklichkeit; 3) die List, der Kunstgriff, Betrug; 4) das kleine Segelschiff, kleine Handelsschiff, die Barke; small —, *collect.* alle Arten kleiner Schiffe, bes. die im Fischfang und Fischhandel gebrauchten; 5) (od. c-s, *pl.*) Fischergeräthe (Angelschnüre, Angelhaken, Fischnetze &c.); every man to his —! (*H.*), Schuster, bleib' bei deinem Leisten; *in comp.* —'s-man (†: **Craftiman**), der Handwerker, Künstler; —'s-master, ein Meister in seinem Gewerbe, seiner Kunst, überh. ein (in seinem Fache) geschickter Mann.

To Crȧft, *v. intr.* mit Ränken umgehen, Ränke spielen, betrügen. — **Crȧf'tịness,** *s.* 1) †, die Kunstfertigkeit; 2) die List, Verschlagenheit, Schlauheit, Verschmitztheit. — **Crȧf'ty,** *adj.* (c-ịly, †: **crȧft'ly,** *adv.*) 1) (veraltend) geschickt, kunstvoll; 2) listig, verschmitzt, verschlagen, betrügerisch.

Crăg, *s.* 1) die Klippe, Felsenspitze; 2) *a)* †, der Nacken, das Genick; *b) coll.* das Halsstück von einem Hammel (vgl. Scrag, Rack); *c)* (ost.) der Kropf; 3) *Geol.* der Muschelmergel; 5) eine Mittelart Hechel; 6) ein Biergefäß (*H-ll.*).

Crăg'gẹd, Crăg'gy, I. *adj.* schroff, rauh, uneben, felsig; II. —ness, **Crăg'gịness,** *s.* die Schroffheit, Rauhheit, Unebenheit, die rauhe &c. felsige Beschaffenheit.

Crăg'..., *in comp.* —-pit, die Felsenhöhle; c-sman, c-swoman, der Bergbewohner, die Bergbewohnerin; —-swallow, die Felsenschwalbe (*Hirundo montāna* L.).

Crăil, *s.* s. Creel. [ter-cup).

Crăl'ṣy, *s. provinc.* die Butterblume (But-

Crălth, *s.* (west.) die Narbe.

A. **Crāke, To Crāke,** s. Crack, &c.

B. **Crāke,** *s. provinc.* 1) *a)* (nord.) die Krähe; *b)* die Landralle (Land-rail); 2) (—-berry) *a)* die Moosbeere (Cranberry); *b)* die schwarze Rauschbeere (*Empetrum nigrum* L.); —-feet, *pl.* das Knabenkraut (*Orchis* L.); —-needle, der Nadelkerbel (*Scandix pecten* L.).

† **Crāk'yṣ,** s. unter Crack, *s.*

To Crăm, *v.* I. *tr.* 1) vollstopfen, anfüllen; 2) *a)* (poultry, Federvieh) stopfen, nudeln, mästen; *b)* (auch v. Personen, bes. Kindern) mit Speisen überfüllen; 3) *a) Univ. slang*, (Jemand) zu einem bestimmten Zwecke (Examen, öffentlichen Vortrag &c.) durch Einlernung der nöthigsten Thatsachen &c. vorbereiten, (Einem etwas) eintrichtern, (ihn) einpauken; *b)* (to — one with ..., Einem etwas) vormachen, weismachen; vorlügen; 4) (in die Enge) treiben, zwängen; to — in, od. into, hineinstopfen, hineinzwängen, zwingen, pressen od. treiben; einengen, einklemmen; to — down the throat, hinunterwürgen (worgen); II. *intr.* 1) sich drängen; to — in, sich hineinzwängen; 2) sich den Magen überfüllen, überladen, unmäßig essen, schwelgen; 3) *slang, a)* für das Examen arbeiten, sich vorbereiten, *anal.* ochsen, büffeln; *b)* aufschneiden, lügen. — **Crăm,** *s. coll.* 1) *a)* das Stopfende &c.; *b)* (nord.) der große Bissen; 2) *slang*, die Aufschneiderei, Finte, Lüge.

To Crăm'ble, *v. intr. provinc.* 1) hinken, humpeln, schleichen (vgl. To Scramble); 2) s. To Crumble. — **Crăm'bly,** *adj.* lahm.

Crăm'bleṣ, *s. pl.* große Baumzweige (*H-ll.*).

Crăm'bō, *s.* (*Add.* bei *Wb.*, *Swift* bei *J.*, &c.) das Reimspiel (auf ein gegebenes Wort plötzlich einen Reim zu finden); 2) der Wortreim; —-clink, —-jingle, (schott.) Knittelverse; —-comb, *Comm.* der krumme Kamm (für die Landleute). [To Cram; 2) s. Cram, *s.*

Crăm'mẹr, *s.* 1) der Einpauker &c. vgl.

Crămp, *s.* 1) *Med.* der (Glieder-)Krampf; 2) *fig.* das Hinderniß, die Einschränkung, Sperre, Fessel, der Zwang; 3) *T-s.* die Krampe, Klammer; der Riegel(haken); die (Leim-) Zwinge; *Coop.* die Reifbeuge; *Carp.* das Balkenband; II. *adj. coll.* (w. ü.) schwierig, schwer, verwickelt, verworren.

To Crămp, *v. tr.* 1) (die Glieder) krampfhaft verziehen, zusammenziehen, krampfen, mit dem Krampfe plagen; 2) *fig. a)* einschränken, hindern, hemmen; *b)* (auch mit in) in einen engen Raum zusammenziehen, einengen; 3) *a)* ziehen, zerren, reißen; *b)* (nord.) zerknittern; 4) mit Klammern befestigen, (ein)klammern;

5) s. To Cram; to — out, aus den Klammern reißen, herausreißen; to — one, *coll.* 1. Einen mittelst eines an dem Finger od. der Zehe befestigten Fadens aus dem Schlafe wecken; 2) auf ähnliche Art zerren; a c-ed hand, eine steife Handschrift; to — the trade, *Comm.* den Handel hemmen.

Crămp'-bōne, *s.* die (früher als Krampfmittel benutzte) Kniescheibe (von Schafen ꝛc.), der Ellbogenfortsatz.

Crăm'per, *s.* 1) od. Crampern, s. Cramp-iron; 2) *Ichth.* der ostindische Sackflosser (*Pagrus indĭcus* L.).

Crăm'pet, s. Crampit.

Crămp'..., *in comp.* —-fish, der Krampffisch, Zitterroche (*Raja torpēdo* L.); —-iron, 1) *a)* die eiserne Krampe, Klammer; Haspe; *b) aa)* der (Balken-)Anker; *bb)* der Gewändanker, die Steinklammer; 2) *Lock-sm.* die Vorderstudel; 3) *Mar.* der Enterhaken; 4) *Print.* die Schienenklammer.

Crăm'pĭt, *s.* 1) *Mil.* das Ortband (einer Degenscheide), die Zwinge (auch *Herald.*); 2) s. Cramp-iron; 3) *provinc.* der Eissporn.

Crămp'-nāme, *s. joc.* der Spottname.

Crămponēē', *p. a. Herald.* mit einem Stollen od. einer halben Krücke; cross —, das Stollenkreuz, Kreuz mit halben Krücken.

Crampoon', *s.* 1) s. Cramp-iron; 2) *a) Mil.* das Steigeisen (beim Stürmen); *b)* der Eissporn.

Crămp'..., *in comp.* —-ray, s. —-fish; —-ring, 1) der Krampf-(d. i. gegen Krampf schützende) Ring; 2) *cant,* die (Hand-)Fessel, Beinschelle.

Crămpt, † *pp.* st. Cramped.

Crămp'-word, *s. cant,* das Todesurteil.

Crăn, *s.* (schott.) 1) s. Crane; 2) die (Härings-)Tonne (etwa 37½ Gallonen).

Crā'nage, *s.* 1) *Comm. Law,* die Krahngerechtigkeit, das Krahnrecht; 2) das Krahngeld, Aufzuggeld, Windegeld.

Crăn'berry, *s.* die Moosbeere, Kranichbeere (*Oxycoccus palustris* ist die in Europa, *Oxycoccus macrocarpus* die in America wachsende Art).

To Crănch, s. To Craunch.

Crāne, *s.* 1) *Ornith. a)* der Kranich (*Ardĕa grus* L.; auch *Astr.*); *b)* der kleine Cormoran, die Krähenscharbe (*Carbo gracŭlus* L.); *c) provinc.* der Reiher; 2) *Mech-s. a)* der Kranich, Krahn; die Schiffswinde; *Min.* Schachtwinde; *b)* der (Flüssigkeits-)Heber; *c) provinc.* (west. u. *Am.*) der Kesselhaken; hanging of the — (*Longf.*), das erstmalige Kochen in einem Hause, der Einzug (House-warming); *Comm-s.* clerk of the —, der Krahnschreiber; master of the —, der Krahnmeister.

To Crāne, *v.* I. *tr.* 1) mit dem Krahne heben od. winden; to — up goods, Waaren (in ein Schiff ꝛc.) aufwinden, ans Land heben; 2) (den Hals eigtl. kranichartig) recken, (aus-)strecken, (bes. über einen hindernden Gegenstand hinaus od. hinweg) wenden (Miss Diana c-d forth her neck, *Mrs. Wood,* Trevl. Hold 1, 193; Minister Bray c-d his long neck towards them, dies. Ashlydyat 1, 131); dann: II. (durch Weglassung des Objectes) *intr.* 1) sich (wohin) strecken, sich (vorwärts ꝛc.) wenden od. biegen, um besser sehen zu können (he c-d forward over the table, *Chamb. Journ.* Jan. '68, 48; some standing up and c-ing over their neighbours' heads, *Househ. Words* 35, 167; c-ing over him to look at the paper in his hand, *Miss Braddon,* Sir Jasper's Tenant 2, 168; standing on tiptoe, and c-ing forward into space, ebd. 2, 106; to — down (*Miss Yonge,* The Clever Woman, &c. 1, 229), sich hinunterbiegen od. wenden; 2) sich (bei der Hetzjagd ꝛc.) aus ängstlicher Vorsicht im Sattel erheben und vorwärts strecken, um zu prüfen, ob man auch über ein Hinderniß hinwegsetzen kann; nicht (sogleich) vorgehen wollen, zögern, innehalten, einlenken (he clear'd hedge, ditch, and double post, and rail, | and never c-d, *Byron,* D. Juan 14, 33; the first time he came at it [the brook], it was a clear case of "c-ing" [auf den Reiter, nicht auf das Pferd zu beziehen], *Anon.* Guy Livingstone 105; I never knew "c-ing" help a man yet, ders. Sans Merci 1, 39); auch *fig.:* he was not the man to — even at difficulties like these (*Gentl. Mag.* June '70, 38).

Crāne'..., *in comp.* —-berry, s. Cranberry; —-fly, die langbeinige Mücke, Schnake (*Tipŭla* L.); —-gutted, *provinc.* dünnleibig, sehr mager; —(-)like, einem Kranich, Krahn ꝛc. ähnlich; —-necks for coaches, *pl. T.* Schwanenhälse für Kutschen; —'s-bill, 1) *Bot.* der Storchschnabel (*Geranĭum* L.); 2) *Surg.* der Storchschnabel (eine Zange); —-shaft, *Mech.* der hölzerne Schwanenhals.

Crăng, *s.* der Leichnam eines Wallfisches.

Crā'nial, *adj.* den Schädel (Cranium) betr., Schädel.... — **Crāniŏg'nomy,** *s.* die Craniognomie, Schädelkenntniß. — **Crāniolŏg'ical,** *adj.* craniologisch: 1) schädelkundig; 2) phrenologisch. — **Crāniŏl'ogist,** *s.* der Craniolog: 1) der Schädelkundige; 2) der Phrenolog, Schädeldeuter. — **Crāniŏl'ogy,** *s. Physiol.* die Craniologie, Schädellehre. — **Crāniŏm'ēter,** *s.* der Schädelmesser (Instrument). — **Crāniomĕt'rical,** *adj.* craniometrisch, die Craniometrie, Schädelmeßkunst (**Crāniŏm'ĕtry,** *s.*) betr. — **Crānioscŏp'ic,** *adj.* cranioscopisch, schädelbeobachtend. — **Crāniŏs'copist,** *s.* der Schädelbeobachter. — **Crāniŏs'copy,** *s. Physiol.* die Cranioscopie, Schädelbeobachtung. — *Crā'nium, s.* (lat. [*pl.* cra'nia], vom grch. kranion) *Anat.* der Schädel, die Hirnschale.

Crā'nion lĕgs, *pl.* (*Ben Jons.,* Wortspiel mit Crane) *joc.* Storch- (d. i. dünne) Beine.

Crănk, *s.* 1) *Mech-s. a)* die Kurbel, der Krummzapfen (an der Achse od. Welle eines Rades); *b)* das Kurbelknie; der Kropf (einer Kurbel); das Knie (an einer Röhre); *c)* der Brunnenschwengel (eines Schwengelbrunnens); *d)* der Leitarm, Schwengel, Lenker (einer Sägemühle); *e) Lock-sm.* (of a bell) der Ellenbogen, das Knie, der Ziehwirbel (am Schellenzuge); *f)* die Spindel (am Blasebalge); *g)* ein (gewöhnl. eiserner) Arm als Stütze dienend, z. B. c-s of the lanterns, die eisernen Arme der Hinterlaternen eines Schiffes; 2) *fig. a)* jeder krumme Gang, die Krümmung, Windung (gew. *pl.*); *b)* die lustige Wendung; Verdrehung (der Worte), das Wortspiel; quips and c-s (*Milt.*), Possen und Schnurren; 3) (schott.) das Gequietsche; 4) †, der Betrüger; 5) *cant, a)* die fallende Sucht; *b)* Branntwein (Genever) und Wasser.

Crănk, *adj. provinc.* 1) (bes. schott.) *a)* krumm, gebogen; verdreht; *b)* schwach, kränklich; *c) Mar.* (v. Schiffen, auch —-sided) rank (d. i. wegen schlechter Bauart des Flachs od. unverhältnißmäßiger Ladung nach oben, in Gefahr zu kentern, umzukippen); 2) frisch, munter, lustig; keck, naseweis.

To Crănk, *v.* I. od. **To Crănk'le,** *intr.* 1) sich schlangenförmig winden, sich schlängeln; im Zickzack laufen (v. Flüssen); der Quere od. querfeldein kommen; 2) (nord.) quietschen; II. *tr.* im Zickzack schneiden; durchschneiden, ungleich machen.

Crănked [krănkt], *p. a.* mit einer Kurbel versehen.

Crănk'..., *in comp.* —-bird, eine kleine Art Specht; —-engine, die Kurbel-(Dampf-)Maschine (Ggs. beam-engine).

To Crănk'le, *v.* s. To Crank. — **Crănk'le,** *s.* 1) die Windung, Krümmung, Ungleichheit; 2) *Mech.* die Kreuzbandzange, der Zickzack.

Crănk'ness, *s.* 1) *provinc.* die Munterkeit, Keckheit ꝛc. vgl. Crank; 2) *Mar.* die Rankheit (eines Schiffes).

Crănk'..., *in comp.* —-shaft, die Kurbelwelle; —-sided, s. Crank, *adj.*, 1, *c*; —-wheel, das Seilerrad.

Crănk'y, I. *adj.* 1) s. Crank, *adj.*; 2) (nord.) gewürfelt; 3) *coll.* (schott. **Crănk'ous**) *a)* grillig, wunderlich; *b)* genau, knauserig; II. *s.* das gewürfelte Linnen (in Yorkshire).

Crăn'nied, *adj.* 1) voller Risse od. Schrunden, rissig, ritzig; gespalten; klüftig; schrundig; 2) runzelig.

Crăn'nies, *s. pl.* (ostind.) portugiesische und eingeborne öffentl. Unterbeamte, Schreiber ꝛc.

Crăn'ny, *s.* 1) die kleine Spalte, Ritze, der Riß, die Schrunde; 2) *fig.* der (verborgene) Winkel; 3) *Glass-m.* die Flaschenhalsform.

Crăn'ny, *adj. provinc.* 1) schnell, flüchtig; leichtfertig; 2) wirr, verwirrt; 3) angenehm, lobenswerth.

To Crăn'ny, *v. intr.* 1) (auch *tr.*) Risse verursachen; 2) (*Byron,* Harold 3, 47, vom Winde) durch die Ritzen dringen.

Crantā'ra, *s.* (gael.) das feurige Kreuz (Alarmzeichen der Hochschotten).

Crănts, *s.* (vereinzelt bei *Sh.* Haml. 5, 1, 255, wofür die Fol.-Ausgg. rites haben) der (Jungfern-)Kranz (falsch als *pl.* aufgefaßt; vgl. crance, †, der Kranz bei *Jamieson*).

Crā'ny, *s. provinc.* die Krume.

Crăp, *s.* († &) *provinc.* (vgl. Crop) 1) der Klumpen, Büschel ꝛc.; 2) *a)* das Rippenstück (vom Rindfleisch); *b)* der Hintertheil (des Nackens); 3) †, der Bodensatz vom Bier; 4) *a)* der Schwindelhafer (Darnel); *b)* der Buchweizen (Buckwheat); 5) *slang, a)* der Galgen; *b)* das Geld; 6) *fig.* die Dreistigkeit.

To Crăp, *v. tr. provinc.* 1) mit scharfem Tone (zer)brechen; 2) s. To Crop; *cant-s.:* crapped [krăpt], *p. a.* gehängt; crapping-curl, der Henker.

Crăp'audīne, *s.* (frz.) *Farr.* der Hornspalt am Pferdehufe ꝛc.

Crāpe, *s.* 1) der Krepp, Flor; 2) *joc.* der Geistliche, Pfaff (von der Kleidung, [dress-] crape); — **To Crāpe,** *v. tr.* 1) (Flor) kreppen; 2) (das Haar) kräuseln, locken.

Crāpe'-fish, *s.* eingesalzener und gepreßter Stockfisch.

Crăp'fŭl, Crăp'-hīdes, Crăp'-sĭck, s. Cropful, &c.

Crā'ping-īron, *s. Hair-dr.* das Kräuseleisen.

† **Crăp'(p)le,** *s.* die Klaue, Kralle.

Crăp'nel, *s.* s. Grapnel.

Crăp'ŭla (lat.), **Crăp'ūle, Crăp'ŭlence,** *s.* † 1) der Rausch; die Trunkenheit; 2) *coll.* der Katzenjammer. — **Crăp'ŭlent, Crăp'ŭlous,** *adj.* 1) berauscht, betrunken; 2) vom Rausche krank.

Crāre, *s.* s. Cray, Crayer.

To Crāse, s. To Craze, &c.

To Crăsh, *v.* I. *tr.* 1) zerbrechen, zerschmettern; zermalmen, zerknirschen; 2) *cant,* todtschlagen; II. *intr.* 1) krachen, knarren, (ein-)brechen; 2) *provinc.* lustig und guter Dinge sein, zechen, saufen (vgl. To Crush und To Crack); c-ing cheats, *pl. cant,* die Zähne.

Crăsh, *s.* 1) das Krachen, Getöse; 2) *coll.* das (plötzliche) Zusammenbrechen (großer kaufmännischer ꝛc.) Unternehmungen, der Banquerott, *mod.:* der (Börsen-)Krach; after the — in 1720 (*Mac.* Ess. 1, 264), nach dem Zusammenbruch [der South Sea Bubble] im Jahre 1720; 3) *provinc.* der lustige Schmaus; 4) *coll.* der Streit, Zank; 5) *Am.* grobes Leinenzeug, Drillich zu Handtüchern; — of tongue, *Sport.* der Lärm, den Jäger und Hunde machen, wenn der Fuchs aufgejagt ist.

Crā'sis, *s.* die Crasis: 1) *Med.* die (Säfte-)Mischung; 2) *Gramm.* die Zusammenziehung zweier Silben in eine.

† **Crăsk,** *adj. provinc.* derb, dick; lustig, munter.

Crăss, *adj.* †, dick, dicht; derb; grob; fest (von flüssigen u. festen Körpern). — **Crăs'sa-**

ment (Crăs'sĭment), s. der dicke Theil irgend einer Flüssigkeit, bes. der Blutkuchen. — Crăs'sĭtūde, Crăss'ness, s. †, die Dichtheit, Dicke, Derbheit; grobe Beschaffenheit, Grobheit.

Crăs'tage, s. (n. ü.) ein Seegefecht.

† Crăstĭnā'tion, s. der Aufschub, die Verzögerung.

A. Crătch, s. 1) (auch v. To —) s. (To) Scratch; 2) gew. c-es, *pl. provinc.* eine Art Ausschlag (bei Thieren); die Mauke.

B. Crătch, s. († &) *provinc.* 1) die Raufe, Krippe; 2) die Horde; 3) der (Brot=)Korb; 4) die Holzschüssel; 5) die Wäschstütze.

Crāte, s. *Comm.* ein großer (grobgeflochtener) Korb zur Verpackung von Hohlwaaren, Porzellan 2c., der Packkorb; —-men, *pl.* die Hausirer mit Steingut.

A. Crā'ter, s. (lat.-grch.: das Mischgefäß; *Astr.* der Becher) der Krater, Schlund (eines Vulcans). — Crater'ĭform, *adj. Bot.* becherförmig.

B. Crā'ter, *vulg.* für Creature.

To Crāunch, v. I. *intr.* 1) knirschen; 2) knirren; II. *tr.* (mit den Zähnen) zerknirschen, zermalmen.

† Crā'vant, s. Craven.

Cravăt', s. das (bes. Herren=)Halstuch, die Halsbinde, Cravate. — Cravăt'ted, *p. a.* mit einer Halsbinde (versehen).

To Crāve, v. tr. 1) (zuw. *intr.* mit for) dringend um ... bitten, flehen; 2) (bes. ungestüm, unbilliger Weise 2c.) verlangen (auch übertr.), fordern; may (dare) I — your name? darf ich um Ihren Namen bitten? the stomach c-s food, der Magen verlangt Nahrung: c-r, v. s. 1) der (dringend um etwas) Bittende; unbescheidene Forderer 2c.; 2) †, der Bettler. — Crā'vĭng, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) begehrlich; (vom Hunger) scharf, nagend; II. —ness, s. die Begehrlichkeit.

Crā'ven, †: Crā'vent, I. s. 1) *a)* †, der (nach Überwindung) im Kampfe um Gnade Flehende; *b)* der (im Kampfe) überwundene Hahn; 2) der Feigling, die Memme; II. *adj.* feige, feigherzig, zaghaft, verzagt. — To Crā'ven, v. tr. verzagt machen, einschüchtern, ängstigen.

Crâw, s. 1) der Kropf (der Vögel); 2) *cont.* der Magen (der Menschen).

Crâw'-fĭsh, s. *Crust.* der Krebs; —-eye lichen, die weiße Schildflechte (*Lichen parellus* L.).

To Crâwl, v. *intr.* 1) kriechen; 2) (einher=) schleichen; 3) ein juckendes Gefühl (ein Krabbeln, wie von kriechenden Insecten auf dem Körper) haben; to — about, umherkriechen; to — forth, hervorkriechen, auskriechen; to — into one's favour, sich in Jemandes Gunst einschleichen, bei Jemand einschmeicheln; to — up, hinaufkriechen, hinankriechen; to — with vermin, von Ungeziefer wimmeln.

A. Crâwl, s. das (langsame) Kriechen.

B. Crâwl, s. 1) *Dik. & Fish.* der Fischzaun (am Seeufer), Fischbehälter, die Buhne; 2) der Schildkrötenpark.

Crâw'ler, s. 1) der, die, das Kriechende, der Kriecher; Schleicher; 2) das kriechende Ungeziefer, Gewürm.

Crâw'l(e)y, *adj. coll.* kriechend; creepy —, langsam, wie eine Schneckenpost; —-mauly (—-mawley), *adv.* 1) in Verwirrung, Unordnung, wirr durch einander, *coll.* wie Kraut und Rüben; 2) schwach und krank; —-whopper, s. *vulg.* die (Bäcker=)Schabe (black-beetle).

Crâwse, *adj.* (*Yorksh., H-ll.*) munter 2c. s. Crouse.

Crâw'-thŭmper, s. *vulg.* Bzchng eines Catholiken (vgl. Brisket-beater).

Crāy, Crāy'er, Crāre, s. der Kreier, Krayer (kleines Ostseeschiff).

Crāy'-fĭsh, s. s. Craw-fish.

Crāy'on, s. *T.* 1) der Zeichenstift (von irgend einer farbigen Erde), der Pastellstift; 2) (coloured c-s) Pastellfarben; 3) s. — painting, 2; black —, der Bleistift, das Reißblei; red —, der Rothstift, Röthel; —-drawing, —-painting, 1) das Zeichnen mit Pastellstift; 2) die Bleistiftzeichnung, Pastellzeichnung, das Pastellgemälde; —-paper, das Zeichenpapier. — To Crāy'on, v. tr. 1) mit Pastellstift zeichnen, crayoniren; 2) (schriftlich) entwerfen, skizziren.

To Crāze, v. tr. 1) zerbrechen, zerstampfen; zerstoßen (auch = [zer]mahlen); 2) zerrütten, verwirren. — Crāze, s. 1) (w. ü.) s. Craziness; 2) *coll.* die fixe Idee. — Crāzed [krāzd], I. *p. a.* verwirrt (Crazy): — with love, liebestoll; II. —ness [krā'zednes], Crā'zĭness, s. die Zerrüttung, Schwäche, bes. die Verstandesschwäche, der Wahnsinn. — Crāze'-mĭll, Crā'zĭng-mĭll, s. *Mech.* das Zinnpochwerk. — Crā'zĭng, s. *Pott.* das Rissigwerden, die Haarrisse (beim Porcellan u. andern Geschirr).

Crā'zy, *adj.* (c-ĭly, *adv.*) 1) gebrechlich, hinfällig; kränklich, schwach; 2) baufällig; zerbrechlich; 3) wahnsinnig, verrückt; 4) *coll.* (wie) toll, versessen, entbrannt (auf etwas); a — ship, *Mar.* ein krankes (in schlechtem Zustande befindliches) Schiff.

† Crē'able, *adj.* was geschaffen, gemacht werden kann.

Crēa'-fĭsh, s. s. Craw-fish.

Crēaght [krēt], s. (irl., n. ü.) die Trift, (Vieh=)Herde; to —, v. tr. hüten, weiden.

To Crēak, v. *intr.* knarren (wie eine Thüre 2c.), knirren, schwirren, quietschen (wie neue Schuhe 2c.), pfeifen (wie Schnee in strenger Kälte 2c.); c-ing locusts, zirpende Heuschrecken; II. *tr.* mit ... knarren 2c. — Crēak, s. 1) das scharfe, knarrende Geräusch, Knarren; 2) s. Crake, *B.* 1; 3) *provinc.* *a)* der Weidenkorb; *b)* *aa)* der Haken; *bb)* s. Crick, 2.

— *A.* Crēam, s. 1) der (Milch=)Rahm, die Sahne; 2) *Paint.* der Deckfirniß; 3) *fig.* das Vorzüglichste, das Beste (einer Sache), der Kern; 4) *provinc.* das heilige (Salb=)Öl; 5) *provinc.* der Frostschauer; the — of a jest, das Feine, die Schärfe eines Scherzes od. Witzes; to give the — of the news, die vorzüglichsten Neuigkeiten mittheilen; *Chem-s.* — of lime, der Kalkrahm, der Niederschlag aus dem Kalkwasser; — of tartar, der Weinsteinrahm, Cremor Tartari. — To Crēam, v. I. *intr.* 1) Rahm od. Sahne ansetzen, rahmen, sahnen; 2) (vom Bier und Wein) schäumen; 3) (*Shksp.*) *fig.* steif od. ceremoniös werden; II. *tr.* 1) (to — milk, die Sahne von der Milch abschöpfen) abrahmen; 2) *fig.* das Beste von einer Sache wegnehmen.

B. Crēam, s. († &) *provinc.* 1) der Kram (Waare); 2) der Kramladen. — To Crēam, v. tr. (Kramwaare) hausiren.

Crēam'..., *in comp.* —-basin, das Rahmbecken; —-bowl, der Rahmnapf; —-bucket, das Rahmeimerchen; —-cheese, der Rahmkäse, Sahnenkäse; —-coloured, blaßgelb; —-coloured ware, das englische Steinzeug; —-coloured white, das Milchweiß; —-ewer, der Sahnengießer, Rahmguß; —-faced, 1) blaß, bleich; 2) blöde, feige; —-fruit, 1) eine eßbare Frucht mit rahmähnlichem Saft von der Sierra Leone-Küste; 2) der dieselbe tragende Baum (*Roupellia grata*); der ostindische Carissenbaum (*Carissa*); —-laid (paper), feines, gelblichweißes (Schreib=)Papier (*Tolh.*); —-nut, die Frucht der *Bertholletia excelsa* Humb., die Brasiliennuß, Pechurimnuß; —-pot, der Rahmtopf, das Rahmtöpfchen od. Kännchen; —-pot love, *coll.* das Schürzenstipendium; —-steen, *provinc.* der Milchasch, die Milchsatte; —-tart, die Rahmtorte.

Crēa'my, *adj.* 1) voller Sahne; sahnicht, wie Sahne, süß wie Sahne; 2) voller Schaum (vom Bier); *fig-s.* 3) süßlich, (über)freundlich; 4) auserlesen, ausgesucht; 5) *provinc.* fröstelnd, kalt.

A. Crē'ance, s. *Falc.* die Falkenleine.

B. † Crē'ance, s. der Glaube, die Zuversicht, das Zutrauen. — To Crē'ance, v. tr. (Geld) leihen.

† Crē'ant, *adj.* s. Craven.

Crē'as, s. *Comm.* Creas, eine Art Doppelleinwand aus weißem Garne.

Crēas, s. *pl.* s. Crees.

Crēase, *adj. provinc.* zärtlich, verliebt.

A. Crēase, s. 1) *a)* die Runzel, Falte, der Bruch; *b)* *Cloth.* *aa)* der Umschlag; *bb)* die falsche Falte, Walkrippe, der Knitter; 2) (west.) der Hohlziegel; 3) *a)* die umgeschlagene (Blatt=) Ecke (im Buche), das Ohr (als Zeichen); der Doppelstrich mit Kreide; *b)* das (Aufstellungs=) Zeichen (beim Cricketspiel 2c.); 4) *provinc.* die Spalte, der Riß.

B. Crēase, s. 1) *Mint.* der Stempel des Schlagwerks (*Tolh.*); 2) *Min.* das Zinn (wol: Blech [tin bei *Weale*]) in der Mitte des Waschtrogs.

C. Crēase, s. der Dolch, s. Creese.

A. To Crēase, v. I. *tr.* 1) *a)* falten; *b)* brechen, (zer)knittern; *c)* umbiegen (ein Blatt Papier 2c.), ein Ohr in (einem Buche) machen; *d)* durch Umbiegen eines Blattes, mit einem Striche 2c. bezeichnen; 2) *Tinn.* sicken; 3) (*W. Irving*, Prair.) (ein wildes Pferd, um es zu fangen) krellen (am Halse streifen), durch einen Krellschuß (crease) niederstrecken; II. *intr.* Falten werfen; c-d wire, *Tinn.* der Secken, Siekendraht; c-ing-hammer, der Siekenhammer; c-ing-tool, der Siekenstock.

B. To Crēase, *coll.* st. Increase.

Crē'asōte, s. s. Creosote.

Crē'at, s. *Man.* der Gehülfe eines Reitmeisters, Untergehülfe.

Crēāte', *p. a.* 1) erschaffen, geschaffen; 2) (*Sh.* Hen. V 2, 2) zusammengesetzt (of, aus). — To Crēāte', v. tr. 1) schaffen, erschaffen; 2) hervorbringen, hervorrufen, verursachen, machen; 3) zeugen, erzeugen; 4) wählen, (zu einer Würde) ernennen, creiren; 5) in einen neuen Zustand versetzen, erneuen, umwandeln, *Theol.* wiedergebären; — in me a clean heart (Ps. 51, 10), schaffe in mir, Gott, ein reines Herz.

Crē'atīne, s. *Chem.* das Creatin. — Crēăt'ĭnīne, s. das Creatinin.

Crēā'tion, s. 1) die Erschaffung, Schöpfung; 2) die Hervorbringung, Verursachung; 3) die Ernennung (zu einer Würde), Creirung; 4) die Schöpfung: *a)* die (erschaffene) Welt, Natur; *b)* das Erzeugniß; a false — (*Sh.* Macb. 2, 1), ein Truggeschöpf. — Crēā'tional, *adj.* die Schöpfung betr., Schöpfungs.... — Crēā'tĭve, I. *adj.* 1) schaffend, erschaffend; 2) schöpferisch; a — genius, ein fruchtbares Genie; a — mind, ein schöpferischer Geist; — power, die Schöpferkraft. II. —ness, s. die Schöpfergabe, Schöpferkraft 2c. — Crēā'tor, s. 1) der Schöpfer, Urheber; 2) das Schaffende, Erschaffende; die wirkende Ursache. — Crēā'torship, s. die Urheberschaft. — Crēā'tress (w. ü.: Crēā'trĭx), s. die Schöpferin, Urheberin, Erzeugerin.

Crēā't'ural, *adj.* creatürlich, ein Geschöpf od. Geschaffenes betr.; als Geschöpf, geschaffen; die Eigenschaften eines Geschöpfes habend.

Crēā't'ūre, s. 1) *a)* das Geschöpf, das (erschaffene) Wesen, die Creatur; *b)* (dumb —) das Thier; 2) *fig.* *a)* die Schöpfung, das Erzeugniß, Gebilde, Werk (der Einbildung 2c.); *b)* das Ding; 3) *cont.* die den Zwecken eines Andern dienende Person, Creatur; 4) *coll.* für — comfort, was die Creatur erfreut, die Annehmlichkeit des Lebens, Speise und bes. (erfreuender) Trank; what a —! was für ein (elendes) Geschöpf! my —, durch mich entstanden, meiner Hände Werk; a pretty —, ein liebliches Wesen; sweet —! herrliches Geschöpf! geliebtes Wesen! liebes Kind! to take a cup of the —, einen Schnaps, ein Glas Wein 2c. trinken. — Crēā't'ureless, *adj.* (*Donne* bei *Worc.*, n. ü.) geschöpflos, allein

(v. Gott). — Crēa't'urely, *adj.* (w. ü.) ſ. Creatural. — Crēa't'ureship, *s.* *(Dr. Cave* bei *Todd,* w. ü.) der Zustand eines geschaffenen Wesens. — To Crēa't'urize, *v. tr.* *(Cudw.* bei *Worc.,* u. ü.) in den Zustand eines geschaffenen (daher niedrigeren) Wesens versetzen, abhängig machen.

Crēaze, *s.* ſ. Crease, *B.*

Crĕ'bri... (v. † Crĕ'brous [lat. Creber], häufig), *in comp.* —costate, &c., *adj. Conch.* mit zahlreichen Rippen &c. — **Crĕb'rity, Crĕb'ritūde,** *s.* †, die Häufigkeit.

Crē'dence, *s.* 1) der Glaube; to give — (to), (einer Sache *[Dat.]*) Glauben beimessen, schenken; 2) *a)* der Ruf, Credit; *b)* die Beglaubigung; 3) *Eccl.* (— -table) der Credenztisch. — To Crē'dence, *v. tr.* †, (eine Sache) glauben. — *Creden'dum,* *s.* (lat. [das zu Glaubende], *pl.* Crĕdĕn'da) *Theol.* die Glaubensartikel. — Crē'dent, *adj.* *(Shksp.)* 1) (Haml. 1, 3) (leicht) glaubend, gläubig; 2) (M. for M. 4, 4, 29; Winter's Tale 1, 2, 142, weniger angemessen) glaubwürdig, unbezweifelt. — **Crēdĕn'tial,** I. *adj.* beglaubigend; II. *s.* die Beglaubigung, Vollmacht (auch *fig.*); (gew. *pl.* c-s, od. — letter) das Beglaubigungsschreiben. — *Credere,* (ital.) *Comm.* ſ. Delcredere. — **Crĕd'ible,** I. *adj.* (c-ly, *adv.*) glaubwürdig (v. Personen u. Sachen); to be c-ly informed, glaubwürdige Nachrichten haben; II. —ness, **Crĕdibĭl'ity,** *s.* die Glaubwürdigkeit.

Crĕd'it, *s.* 1) der Glaube; 2) der Ruf, gute Name, das Ansehen; der Einfluß; 3) das Zeugniß, Wort, die Glaubwürdigkeit eines Andern; 4) *Comm. a)* der Credit; *b)* das Guthaben, Haben, vgl. Credit(or's)-side; he will yet be a — to his family *(N. N.* bei *Str.),* er wird seiner Familie noch Ehre machen; to do — (to), (Einem od. einer Sache *[Dat.]*) Ehre machen; to gain —, (großen) Ruf gewinnen, Ehre einlegen; to have great — with..., großen Einfluß haben bei..., viel über *(with Acc.)* vermögen; on the — of Mr. N., auf das Zeugniß (unter Garantie) des Herrn N.; *Comm-s.* a — in blank, der Acceptationscredit, offene, laufende (od. Blanco-)Credit; — at the custom-house, der Zollcredit; — in goods, der Waarencredit; — on mortgage, der hypothecarische Credit; at (od. on) three months' —, auf drei Monat Zeit, Zeit drei Monat; on (upon) —, auf Borg, Credit od. Zeit; transactions on —, Zeitgeschäfte; to buy (take) on (upon) —, auf Credit (mit Ausstellung) kaufen; to give —, Credit geben, creditiren, Conto geben; to give one — for ..., *fig.* 1. Einem etwas zutrauen; 2. Einem etwas (hoch) anrechnen; to receive upon —, auf Credit bekommen; to take (upon) —, (von Einem) borgen, Conto nehmen; to lodge a — with one, Einem Credit bei Jemand eröffnen; to place (od. to pass to) od. to enter into one's —, in Jemandes Credit (Guthaben) bringen od. stellen; to the — of my account, zu meinen Gunsten; to carry to one's credit, (eine à Cto.-Zahlung) abschreiben, gutschreiben; it shall appear in your —, es soll Ihnen gutgeschrieben werden; bill of —, der offene Wechsel; letter of —, der Creditbrief, das Creditiv, Accreditiv.

To **Crĕd'it,** *v. tr.* 1) *(with Dat.)* Glauben beimessen, (Einem etwas) glauben; 2) (einer Sache) Glauben, Ansehen, Credit verschaffen; 3) trauen (Einem), auf ihn bauen; — me, glaube mir; 4) *Comm-s.* (Einem) Credit (od. auf Credit) geben, borgen; (eine Summe) gutschreiben, erkennen für ..., entlasten (Einen für eine gewisse Summe), creditiren; to — a bad debt, einen schlechten Schuldposten löschen; to be od. to stand c-ed for ..., creditirt sein mit ..., erkannt sein für ....

Crĕd'itable, I. *adj.* (c-ly, *adv.*) 1) von gutem Rufe, unbescholten, geachtet, achtbar; 2) ehrbar, ehrenwerth, ehrlich, rühmlich; *adv.* mit Ehren, ehrenvoll; 3) *Comm.* to be —, gut, solid (creditfähig) sein, gut stehen; II. —ness, *s.* der gute Ruf, die Achtung, das Ansehen, die Ehre.

Crĕd'itor, *s.* 1) †, der Gläubige, Glaubende; 2) *Comm. & Law,* der Gläubiger, Creditor; 3) (in der Buchführung) das Haben, Credit (C-s, *pl.* Credunt); — in trust, der Director einer Fallitenmasse; — on mortgage, der Hypothecar- (od. Pfand-)Gläubiger; to be a — on the bankbooks, ein Bankconto haben; the c-'s od. c-s' side, die Creditseite (rechte Seite des Hauptbuches); c-s under a commission of bankruptcy, die Gemeingläubiger eines Falliten.

Crĕd'itrix, *s.* (w. ü.) die Gläubigerin.

Crĕd'it-sīde, ſ. Creditor's side.

Crē'dō, *s.* (lat. „ich glaube") das Credo (Creed, 1; bes. *Rom. Cath.* der dritte Theil der Messe).

Crĕd'ūlous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) leichtgläubig; II. —ness, **Crēdū'lity,** *s.* die Leichtgläubigkeit.

Crēe, *s. provinc.* die Hütte, der Stall.

To **Crēe,** *provinc. v. tr.* 1) (weich) kochen, sieden; cree-wheat, weichgekochter Weizen; 2) zerstoßen. [Screech).

To **Crēech,** *v. intr. provinc.* kreischen (To

Crēed, *s.* 1) *Eccl.* das Credo, Glaubensbekenntniß, der Glaube; 2) jedes offene Bekenntniß, die Meinung, der Satz, Grundsatz.

To **Crēek,** *v.* ſ. To Creak.

A. **Crēek** *[coll.* krĭk], *s.* 1) *a)* *(Sh.* Com. of Err. 4, 2; w. ü.) die Krümmung, Windung, der (enge) Gang; *b)* die Erhöhung an einer sich windenden Küste; 2) *a)* der kleine Meerbusen, die Bucht, Bai, kleine Landzunge an der Küste, ein kleiner von der Natur gebildeter Hafen, Schlupfhafen; die Schiffslände; *b)* † *(Sh.* Cymb. 4, 2, 151, vgl. mit 184, *Al. Schmidt) & provinc.* (bes. *Am.* [krĭk] in den mittleren, westl. u. südl. Staaten) der kleine Fluß. [day, die Morgendämmerung.

B. **Crēek,** *s.* († *&*) *provinc.* (schott.) — of

C. **Crēek,** *s. provinc. (Suff.)* der Dienstbote.

Crēe'ky, *adj.* 1) sich windend, voller Biegungen; 2) buchtig, voll kleiner Buchten.

Crēel, *s.* 1) (nord. u. schott.) *a)* der (Weiden-)Korb; *b)* der Fischkorb; in a —, *fig.* verwirrt, bezaubert, behext; 2) der Fleischerklotz; 3) das (Holz-)Gestell; 4) *Mech-s.* der Rahm einer Mulemaschine; —-filler, der Aufsetzer (der das Vorgespinnst in den Rahm bringt); warping — and heck, die Seidenschußgarnmühle.

To **Crēem,** *v. tr. coll.* heimlich bei Seite bringen, einem Andern (Geld &c.) zustecken.

To **Crēen,** *v. intr. provinc.* sich abhärmen, grämen. — **Crēe'ning,** *s.* (irl.) die Todtenklage, das Greinen (der Klageweiber, bei Leichenbegängnissen).

Crēe'ny, *adj. provinc.* klein, winzig.

To **Crēep,** *v. irr. (imperf.* [† crope] *& pp.* crĕpt [†: creeped]) *intr.* 1) *a)* (mit out, up, &c., heraus-, hinauf- &c.) kriechen; *b) coll.* eine kribbelnde Empfindung auf der Haut haben, gruseln, schaudern; my flesh begins to —, es schaudert mich; 2) *fig.* schleichen, kriechen; to — in (into), hineinkriechen; *fig.* sich einschleichen; *fig-s.* to — into one's favour *(coll.* up one's sleeve), sich in Jemandes Gunst einschleichen, sich einschmeicheln; to — into one's mouth, *coll.* Einem um den Bart gehen; to — on (upon), beschleichen, sich unvermerkt nähern, allmählich herankommen; to have always a hole to — out at, immer eine Ausflucht bereit haben. [(cauld —) Gruseln.

Crēep, *v. s.* (bes. schott.) das Kribbeln;

Crēe'per, *s.* 1) *a)* das kriechende Thier, Ungeziefer; *b) coll.* die Laus; 2) die kriechende Pflanze, Schlingpflanze, das Rankengewächs; 3) *fig.* der kriechende Mensch, Kriecher; 4) c-s, *pl.* eine Art (Frauen-) Überschuhe; 5) ein (niedriger) Brandbock, Feuerbock, Feuerhund (in den engl. Küchen); 6) *Mech.* ein Fischdreg (ein ankerähnlicher eiserner Haken, gew. mit vier Armen, zum Auffischen von Gegenständen aus einem Brunnen, Flusse &c.; desgl. *Mar.* zum Auffangen über Bord gefallener Sachen); 7) *Ornith-s.* das Zwerghuhn *(Phasiănus gallus pumilio* L.; *Alector gallus pumilio* Bech.); der Baumläufer, Baumkriecher *(Certhia* L.); der kleine Grauspecht, gemeine Baumläufer, Baumreiter *(Certhia familiāris* L.).

Crēep'..., *in comp.* —-hedge, *cant,* der (Heckenkriecher) Vagabund, Landstreicher; —-hole, das Schlupfloch (auch *fig.*).

Crēe'ping, *p. a.* (—ly, *adv.*) kriechend (auch *Bot.*) &c.; — climber, die brennende Waldrebe, das Brennkraut *(Clemătis flammŭla* L.); — soft grass, das weiche Honiggras *(Holcus mollis);* —-stone, *Conch.* 1) der Deckel (einschaliger Muscheln); 2) die Deckelschnecke; — thyme, der Quendel, Feldkümmel *(Thymus serpyllum* L.); — wheat, ſ. Couch-grass.

Crēe'ple, *s.* († *&*) *provinc.* 1) das kriechende Thier, die Schlange; 2) der Krüppel (Cripple).

Crēeps, *s.* die Heerschnepfe (Snipe).

Crēe'py, ſ. Crawley.

Crēes, *s. pl.* (nord.) die Masern. [Dolch.

Crēese, *s.* der malayische (zweischneidige)

Crēet, *s.* † (die Insel) Creta (Crete).

Crēil, *s.* (bes. schott.) ſ. Creel.

Crēmăs'ter, *s.* (grch.) *Anat.* der Aufhebemuskel (der Hoden).

Crēmā'tion, *s.* die (Todten-)Verbrennung.

Crĕmonēse' *[Baldw.],* I. *adj.* cremonesisch, aus Cremona (Stadt in der Lombardei); II. *s.* der Cremoneser (die Cremoneserin); **Crĕmō'na** violin, die cremoneser Geige.

Crē'mor, *s. Chem.* der Cremor, dicke Saft, eine dem Milchrahm ähnliche Substanz.

Crĕm'osin (Crĕm'esўn, &c.), *s.* ſ. Crimson.

Crē'nāte, Crē'nāted, *adj. Bot.* zackig gekerbt. — **Crĕn'at'ūre,** *s.* die Kerbung, Kerbe.

To **Crĕn'ellāte,** *v. tr.* 1) mit Zinnen od. Schießscharten versehen; 2) *T. a)* auszacken, (Räder) zähneln; *b)* (Münzen) rändern; c-d, *p. a.* 1) mit Zinnen versehen; 2) ausgezackt, zackig &c. — **Crĕnellā'tion,** *s.* 1) die Zinnenbildung; das Versehensein mit Zinnen; 2) die Kerbung. — **Crĕnĕlle'** (**Crĕn'el,** † **Kĕr'nel**), *s.* die offene Schießscharte, Zinnenlücke. — **Crĕnĕlled'** *[Wb.],* *p. a.* ſ. Crenellated.

Crĕn'gle [krĕng'g'l], *s.* (Crenkle) ſ. Cringle.

Crē'nic ă'cid, *s. Chem.* die Quellsäure (von Berzelius entdeckt). [od. klein gekerbt.

Crĕn'ūlate, Crĕn'ūlāted, *p. a. Bot.* fein

Crēōle', *s.* der Creole, die Creolin (in Westindien, den südamericanischen Staaten u. Louisiana), Eingeborne von europäischen Eltern (bes. der südl. Europäer). — **Crēō'lian,** *adj.* creolisch.

Crē'osōte *[Worc., Wb., Cool., Nutt., &c.;* —zōt, *Sm.],* *s. Chem.* das Creosot (aus der trocknen Destillation des Holzes gewonnene) antiseptische Flüssigkeit.

Crē'pance, Crē'pāne, *s. Farr.* eine durch das Aneinanderstreichen der Hinterfüße verursachte (zuw. eiternde) Wunde.

To **Crĕp'itāte,** *v. intr.* (lat.) 1) knarren, knacken, knistern, prasseln; 2) einen Wind lassen. — **Crĕpitā'tion,** *s.* 1) das Knarren, Knistern &c.; 2) *Surg.* das Knirschen (gebrochener Knochenstücke), die Crepitation.

Crep'itus, *s.* (lat.) *Med.* 1) die entweichende Blähung; 2) das Knistern (in lufthaltigem Zellgewebe).

Crepon, *s.* (frz.) der Crepon (Art Krepp).

Crĕpt, *imperf. & pp.* von To Creep.

Crĕpŭs'cle [—pŭs'l], **Crĕpŭs'cūle,** *s.* (lat.) †, die Dämmerung. — **Crĕpŭs'cular**

(†: Crĕpŭs'cŭlīne, Crĕpŭs'cŭloụs), *adj.* 1) dämmernd, dämmerig; 2) die Dämmerung betr., Dämmerungs...; — insects, *pl.* Abendfalter; — blindness, die Nachtblindheit (Hemeralopy). [wachsend) zunehmend.

Crescen'do, (ital.) *Mus.* ([an Tonstärke]

Crĕs'cent [krĕs'sent], I. *adj.* wachsend, zunehmend; II. *s.* 1) der zunehmende Mond, Halbmond (auch vom türk. Halbmond u. *Mus.*), *fam.* die Mondsichel; 2) *Instr-m.* die Zarge (Seitenwand an Bogeninstrumenten); — city, halbmondförmige Stadt, Beiname von New-Orleans; —-shaped, —-formed, —-like *(R. Owen* bei *Wb.:* Crescĕn'tĭc), *Bot., &c.* halbmondförmig; — stare, die Riesenlerche *(Alauda magna* Gmel.). — **To Crĕs'cent,** *v. tr.* halbmondförmig bilden, mit einem Halbmonde zieren. — **Crĕs'cive,** *adj.* (*Sh.* Hen. V 1, 1, 66) stark wachsend, kräftig treibend.

Crĕss, *s. Bot.,* meist *pl.* **Crĕs'seṣ,** die Kresse; common —, Gartenkresse *(Lepidium sativum).*

Crĕs'set, Crĕs'sĭt, *s.* 1) der Dreifuß; 2) das Leuchtfeuer; die (See-)Leuchte; 3) *Railw.* die Stocklaterne *(Tolh.)*; 4) überh. die Leuchte, Fackel zc.

Crĕs'sing..., *in comp. Mech-s.* —-hammer, der Spannhammer, Planschenhammer; —-iron, —-swage, das Stampfeisen (der Blechschläger).

Crĕss'-rŏcket, *s. Bot.* ein spanischer Cruciferenstrauch: *Vella pseudocytisus.*

Crĕst, *s.* 1) der Kamm (eines Hahnes); der Schopf, Strauß (auf dem Kopfe der Vögel, desgl. *, der Schlangen); 2) die Mähne, überh. der obere Theil des Halses (der Kamm) eines Pferdes; 3) *a)* der Helmkamm, Helmbusch, Federbusch; der Helm; *b) Herald.* das Helmkleinod, der Helmschmuck; *fig-s.* 4) *a)* der Gipfel, (Berg-)Kamm; Berggrat; *b)* das Höchste, der höchste Grad; *c) Archit., &c.* die Auszierung, Krone, der Kranz; — of the glacis, *Fort.* die Krone des Glacis; *d) Slat.* der Dachkamm; 5) der Stolz, Muth, das Feuer. — **To Crĕst,** *v.* I. *tr. fig.* wie mit einem Helmschmuck bedecken, krönen; II. *intr.* den Kamm hoch tragen *(Guardian* bei *Str.)*; **c-ed,** *p. a,* 1) mit einem Helmschmucke, Kamme zc.; 2) *Nat.* geschopft, gehaubt; c-ed diver, der Haubentaucher *(Podiceps cristatus)*; c-ed lark, die Haubenlerche *(Alauda cristata* L.). — **Crĕst'-fállen,** *p. a.* 1) *Man.* mit seitwärts hängender Mähne; 2) *fig.* („mit niederhängendem Kamme") niedergeschlagen, muthlos. — **Crĕst'-less,** *adj.* 1) ohne Kamm od. Schopf; 2) ohne Helmschmuck; 3) *fig.* ohne Wappen, von geringer od. von keiner hohen Familie. — **Crĕst'...,** *in comp.* —-marine, *s. Bot.* der Meerfenchel (Samphire); —-tile, der Firstod. Kammziegel.

Crĕs'well, *s. (Bail.* bei *Worc.)* der breite Rand an der Schuhsohle.

Crĕtā'ceoụs, *adj.* (—ly, *adv.*) kreideartig; kreidig, Kreide...; — rocks, *pl.* Kreidefelsen.

Crē'tan, Crē'tian, I. *adj.* cret(ens)isch, die Insel Creta (Crēte) betreffend; II. *s.* (w. ü.: Crēte) der Cretenser, die Cretenserin.

Crē'tātẹd, *adj.* (w. ü.) mit Kreide bestrichen, kreidig.

Crē'tịc, *Anc. Pros.* I. *adj.* cretisch; II. *s.* der cretische Vers(fuß), Creticus, Amphimacer

Crē'tịcịṣm, *s.* f. Cretism. [(-⏑-).

Crē'tịn, *s* der Cretin, körperlich u. geistig Verkümmerte (mit dickem Kopf, Kropf, schlaffen Muskeln zc.), Blödsinnige. — **Crē'tịnịṣm,** *s.* der Cretinismus (bes. in tiefen u. feuchten Bergthälern [endemisch] vorkommende Verkümmerung u. Blödsinn).

Crē'tịṣm, *s.* der Cretismus (vgl. Tit. 1, 12): die Lüge, Falschheit.

Crē'tōse, *adj.* f. Cretaceous.

Crevasse, *s.* (frz.) *Am.* (bes. im Süden u. Westen der V. St.) die (Felsen-)Spalte, der Abhang, Abgrund (an felsigen Flußufern).

Crĕv'ẹt, *s. Goldsm.* der Schmelztiegel (Cruset).

Crĕv'ịce, *s.* der Riß, die Spalte. — **To Crĕv'ịce,** *v. tr.* (w. ü.) in ... Risse machen, aufreißen, spalten.

Crĕv'ịs, Crĕv'ịsh, *s. provinc.* (bes. nord. u. schott.) der Krebs, Hummer.

A. **Crew,** I. *s.* 1) *a)* († *&)* *, die (tapfere, wackere zc.) Schar; *b) aa)* (gew. im übeln Sinne) der Haufe, die Rotte Bande, der Trupp, das Volk; die Diebesrotte; (canting —) das Zigeuner-Volk; *bb) fam.* die Schar, Gesellschaft; a curious — *(Byron,* D. Juan, von der Arche Noahs), eine seltsame Mannschaft; a merry —, ein lustiges Völkchen; 2) *Mar.* das Schiffsvolk (nur in Beziehung auf die Seeleute, nicht militärische Besatzung).

B. **Crew,** *s. provinc.* der Verschlag; Hühnerkorb zc. (Coop); —-yard, der Hof(raum eines Gutes).

Crew, *imperf.* v. To Crow, w. f.

A. **Crew'ẹl,** *s.* (nach *Mahn [-Wb.]* Nebenform einer vrsgef. Vrklnrgsform Clewel von Clew [vgl. Kläuel für Knäuel]) († *&) provinc.* (vgl. *N.* Gloss.) locker gedrehtes Wollengarn, feine (Stick-)Wolle (zu Bettfransen, Strumpfbändern zc., vgl. Caddis); daher — garters, *Sh.* Lear 2, 4, 7, ein (von *N.* auch aus *Ben Jons.* Alch. 1, 1 nachgewiesenes) Wortspiel mit cruel, welche letztere Form die Fol.-Ausgg. bieten. [lip].

B. **Crew'ẹl,** *s. provinc.* die Primel (Cows-

Crew'ẹt, f. Cruet.

Crĭb, *s.* 1) *a)* die Krippe; *b)* der Stand (die Abtheilung) in einem Stalle; 2) *coll.* das Kinderbett; die (in Zapfen hängende Schwung-) Wiege; 3) das lederne Behältniß (unter dem Kutschersitz); 4) *Salt-w.* die Horde, der Korb; 5) *Min.* der Kranz; 6) *a) cont. (Sh.* 2 Hen. IV 3, 1) die (enge) Hütte; *b)* das (Aufbewahrungs-) Häuschen; der Schober; *c) provinc.* das Gefängniß, Loch; *d) slang,* die Wohnung, das Haus, *anal.* die Bude; 7) *Gam. a)* Abkrzg v. Cribbage; *b) (Luc.:)* die von den beiden Spielenden ausgeworfenen 2 Karten, deren Betrag dem Geber zugute kommt; 8) (*v. s.* v. To Crib, 2) *slang,* (in Schulen) die (gleichf. gestohlene) Übersetzung, Eselsbrücke.

To Crĭb, *v.* I. *tr.* 1) einschließen, einsperren; 2) *slang,* (kleine Gegenstände) entwenden, stehlen, griebsen; II. *intr.* eingesperrt sein. — **Crĭb'bage** *(Bp. Hall* bei *Todd:* **Crĭb'bịdge**), *s. Gam.* Cribbage (englisches Kartenspiel); —-board, ein Bret beim Cribbagespiel, um mit Holzstiften (pegs) den Stand des Spieles zu bezeichnen, daher: *slang-s.* —-faced, blatternarbig; —-pegs, die Zähne. [Sackgassen.

Crĭb'bēyṣ (Cribby islands), *s. pl. slang,*

Crĭb'..., *in comp. Farr.* —-biter, der Krippenbeißer, Krippensetzer; —-biting, —-champing, das Krippenbeißen.

Crĭb'ble, *s.* 1) das Sieb, Kornsieb; 2) †, das Schrotmehl; —-bread, grobes (aus Schrotmehl bereitetes) Brot. — **To Crĭb'ble,** *v. tr.* sieben, durchsieben, sichten.

Crĭb'rāte, Crịbrōse', *adj. Bot., &c.* siebförmig durchlöchert. — **Crịbrā'tion** *[Worc.* u. die neueren; krī—, *Sher., W., Sm., &c.]*, *s.* † (bes. *Pharm.*) das Sieben, Aussieben, Durchsieben. — **Crĭb'rịfŏrm** *[Worc., &c.;* krī—, *Sm.], adj. Anat.* siebförmig.

Crĭch'ton [krī'ton], *s.* Name eines in den Wissenschaften und sonst allgewandten Schotten des 16. Jh.'s (the admirable —).

Crĭck, *s.* 1) f. Creak, 1; 2) *provinc.* c-s, *pl.* dürres Reisig; 3) *a)* die Verkümmerung; *b)* der Fluß im Nacken od. Rücken, steife Hals; 4) *coll. a)* für Creek; *b)* für Cricket. — **To Crĭck,** *v. tr.* (die Glieder) renken (als Vorübung zu gymnastischen Leistungen; *Mayhew* bei *H.*).

Crĭck'ẹt, *s.* 1) die Grille, das Heimchen (vgl. Grig); 2) der niedrige Stuhl ohne Lehne, Schemel, Bock; 3) das Cricket, (engl.) Schlagball-Spiel (genaue, ins Einzelste gehende Beschreibung bei *H.)*; —-balls, Schlagbälle; —-field, der Schlagball-Platz; —-match, eine Partie des Schlagball-Spieles. — **Crĭck'ẹtẹr,** *s.* der Schlagball-Spieler.

To Crĭck'le, *v. intr. provinc.* sich bücken, krumm halten. [tilage, der Ringknorpel.

Crī'cōĭd, *adj. Anat.* ringförmig; — cartilage

Crīed, *imperf. & pp.* v. To Cry.

Crī'er, *s.* 1) der Schreier, öffentl. Ausrufer, Proclamator, Auctionator; 2) — of the court, der bei öffentl. Gerichtsverhandlungen Ruhe gebietende (Unter-)Beamte.

Crĭ'kēy! Crĭ'many! (**Crĭ'mīnē jĕm'-mịny!** *H-ll.) interj. coll.* o Jechen! ach je! (entstellt aus Christ, wie unser je aus Jesus).

Crịmē'a, *s.* (**Crĭm Tär'tary**) *Geogr.* (die Halbinsel) Krim; — lamb skins, *Comm.* Krimmer, krimmische Schaffelle.

Crim. con., f. unter Criminal.

Crīme, *s.* 1) das Verbrechen, die Übelthat, Schuld, der Frevel; 2) *Lat. (Spens., Milt.)* der Vorwurf, die Beschuldigung. — **Crīme'-fụl,** *adj.* †, verbrecherisch. — **Crīme'lẹss,** *adj.* †, schuldlos.

Crĭm'ịnal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* verbrecherisch; *b)* strafbar, (eines Verbrechens) schuldig; 2) *Law,* peinlich, Criminal... (Ggs. Civil); — code, das Criminal-Gesetzbuch; — conversation (gew. abgekürzt: Crim. Con.), der ehebrecherische Umgang, Ehebruch; — law, das Criminal-Gesetz; II. *s.* 1) der Verbrecher; 2) der Angeklagte; III. —nẹss, *s.* die verbrecherische Beschaffenheit; Strafbarkeit; die Schuld; das Frevelhafte.

Crĭmịnăl'ịty, *s.* 1) f. d. v. W.; 2) die peinliche Rechtssache, Criminalsache.

To Crĭm'ịnāte, *v. tr.* eines Verbrechens beschuldigen, anklagen. — **Crĭmịnā'tion,** *s.* die Beschuldigung, Anklage. — **Crĭm'ịnatīve** (w. ü.: **Crĭm'ịnatory**), *adj.* anklagend, beschuldigend; eine Beschuldigung betreffend od. enthaltend, Anklage....

Crĭm'ịnoụs, &c., † für Criminal.

Crĭm'ọsịn, *s.* f. Crimson.

Crĭmp, I. *adj.* (w. ü.) 1) mürbe, bröcklich, zerbrechlich; 2) *coll.* keinen Bestand habend, hinfällig, schwach; II. *s.* 1) †, ein Kartenspiel; 2) *coll.* (bes. nord.) *a)* der Factor (bes. bei Kohlenschiffen); *b)* der Matrosen-Mäkler; Werber, Seelenverkäufer; 3) (nord.) die (Krausen-)Falte; to be in the c-s, *coll.* geschniegelt sein.

To Crĭmp, *v. tr.* 1) *a)* runzeln; *b)* (das Haar) kräuseln; *c)* krimpen; falten, fälteln; kräuseln; 2) *coll. a)* ergreifen, festhalten; *b)* (Menschen) stehlen, gewaltsam werben; 3) *Cook-s.* (Fische, bes. Kabeljau) schlitzen und in salziges Brunnenwasser legen, um das Fleisch zu festigen; c-ed salmon, aufgeschlitzter Lachs. — **Crĭm'pạge,** *s.* (w. ü.) das Krimpen zc. — **Crĭm'pịng-maçhīne,** *s.* die Kerb- od. Kniffmaschine.

To Crĭm'ple, *v. tr.* 1) krimpen, krumpen; zusammenziehen; 2) zerknittern; to go c-ling, *coll.* humpeln; c-ling board, *Mech.* das Krispelholz; c-ling-tweezers, *pl. Hair-dr.* die Kräuselzange, Krullzange, das Brenneisen.

Crĭmpt, † für Crimped.

Crĭm'ṣọn [krĭm'z'n], I. *adj.* carmoisinroth, hochroth; II. *s.* das Carmoisin, Hochroth; überh. das Roth, die Röthe. — **To Crĭm'-ṣọn,** *v.* I. *tr.* carmoisinroth od. hochroth färben; II. *intr.* erröthen, roth werden.

Crī'nal †, **Crĭ'nạtory,** *adj.* das Haar betreffend. — **Crī'nātẹd,** *p. a.* f. Crinite.

Crĭnch, *s. provinc.* der Bissen, das Bischen. — **To Crĭnch,** f. To Crunch, To Craunch. — **Crĭnch'lịng,** *s.* das Äpfelchen.

Crĭnc'ụm, *s. vulg.* 1) der Krampf, die Zusammenziehung; 2) *(Butl. Hud.)* die Grille, Laune; —-craneum, 1. etwas Krummes: —-craneum road, der krumme Weg; 2. Krikelkrakel (d. i. schlechte Schreiberei); 3) †, die Schlechtigkeit.

Crĭn'dle, *s. provinc.* der Kern.

To Crīne, *v. intr. provinc.* 1) zusammenschrumpfen; 2) hinwelken, sich abhärmen.

Crīned, *p. a. Herald.* behaart, bemähnt.

To Crĭnġe, *v.* I. *tr.* (w. ü.) zusammenziehen, krümmen; (das Gesicht) verzerren; II. *intr.* sich demüthig beugen (to, vor *[with Dat.]*), sich schmiegen, kriechen, schmeicheln. — **Crĭnġe**, *s.* die demüthige, knechtische, tiefe Verbeugung; kriechende Höflichkeit. — **Crĭn'ġer, Crĭnġe'lịng**, *s.* der Kriecher, kriechende Schmeichler.

Crĭn'gle [krĭng'g'l], *s. provinc.* 1) die Weidenruthe zur Befestigung eines Gatterthores; 2) *Mar.* das Lägel.

Crīnịcŭl't'ụre *[Cool., &c.]*, *s.* die Pflege des Haares. — **Crīnịcŭl't'ụral** *[Cool., &c.]*, *adj.* den Haarwuchs betreffend.

Crịnĭġ'ẹrous *[Worc., Nutt., &c.; krī—, W., &c.]*, *adj.* langhaarig, behaart.

Crī'nīte, *adj.* 1) *(Fair.*, wie Haar*)* strömend, haarähnlich, haarig; — star, der Haarstern, Comet; 2) *Bot.* langhaarig, bebartet.

To Crĭn'kle [krĭng'k'l], *v.* I. *tr.* 1) faltig machen, knittern (krinkeln); 2) schweifen, schlängeln, krümmen; II. *intr.* 1) sich winden, sich schlängeln, Krümmungen machen, krumm gehen, ausbuchten; 2) Falten werfen, sich falten, sich knittern; 3) *provinc.* schwanken. — **Crĭn'kle**, *s.* 1) *(provinc.* crinkle-crankle*)* die Falte; Runzel; 2) die Krümmung, Windung.

Crī'no [krī'nō], *s.* (neulat., *pl.* crīnō'nēṣ) 1) der Fadenwurm; 2) *Med.* eine Hautkrankheit der Kinder.

Crī'nöĭd, I. od. **Crīnöĭ'dal**, *adj.* 1) haarähnlich; 2) *Zool. & Pal.* zu den Haarsternen, Crinoïde'en (**Crīnöĭ'dẹa**, **Crīnöĭ'dẹans**, *pl.)* gehörig, crinoïdisch.

Crĭn'ọlĭne, *s.* 1) das Roßhaarzeug; 2) die Crinoline (seit 1856 zuerst in Frankreich Mode gewordener Reifrock).

Crịnōse' [od. krī—], *adj.* (w. ü.) haarig, behaart. — **Crịnŏs'ịty**, *s.* (w. ü.) die Haarigkeit, Behaarung.

To Crĭp, *v. tr. provinc.* (das Haar) schneiden (To Crop, I, 1).

Crĭp'ple, (w. ü.: **Crĭp'le**) *s.* der Krüppel (adjectivisch: *Sh.* Hen. V 4, wie Crippled). — **To Crĭp'ple**, *v. tr.* 1) zum Krüppel machen, verkrüppeln, lähmen; 2) *fig.* lähmen; to — a ship, *Mar.* ein Schiff rettlos schießen; **c-d**, *p. a.* krüppelig, lahm. — **Crĭp'plẹness**, *s.* †, die Lähmung. — **Crĭp'plịng**, I. *p. a.* (nord.) wackelig; II. *s.* der Stützbalken.

Crĭps, *adj. pr.* für Crisp (vgl. Waps, &c.).

Crī'sịs, *s.* (lat. [grch.], *pl.* crī'sēṣ) *Med., &c.* die Crisis, Crise; — in commerce, die Handelscrisis.

Crĭṣm, Crĭṣ'ọm, *s.* f. Chrism, Chrisom.

Crĭsp, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) kraus, gekräuselt (von Haaren, auch *Bot.)*; 2) zackig, sich schlängelnd, windend; gebogen, gekrümmt; 3) mürbe (bes. v. Kuchen), bröckelig, zerbrechlich; 4) braun gebraten od. geröstet, daher: knorpelig, knusperig; 5) † *(B. & F.)* feurig (von Wein); — air, die frische, scharfe Luft; — almonds, gebrannte Mandeln; — touch (on the piano; *W. Collins* bei *H.)*, der exacte Anschlag. — **To Crĭsp**, *v.* I. *tr.* 1) (das Haar) kräuseln; 2) *(Milt.)* in einander weben (wie Baumäste), verweben, flechten; 3) kräuseln (von der Wasseroberfläche); 4) braun rösten od. braten; **c-ed**, *p. a.* gekraust, kraus; c-ed crape, der krause Flor, Kreppflor; II. *intr.* sich kräuseln. — **Crĭs'pāte, Crĭs'pātẹd**, *p. a.* gekräuselt. — **Crĭs'pạt'ūre**, *s.* (†: **Crịspā'tịon**) die Kräuselung, *Bot.* das Kraus- od. Gekräuseltsein. — **Crĭs'pẹr**, *s.* ein Instrument zum Kräuseln.

Crĭs'pịn, *s.* 1) Crispin, Crispi(a)nus (M-n; **Crĭs'pịan**, Schutzheiliger der Schuhmacher); 2) *joc.* der Schuster; —'s holiday, der blaue Montag (eigtl. 25. Oct.); —'s lance, die Ahle.

Crĭs'pịng..., *in comp. Hair-dr.* —-iron, das Kräuseleisen, Brenneisen; —-pin, die Toupirnadel; —-pincers, die Kräuselzange.

† **Crĭspịsŭl'cant**, *adj.* sich schlängelnd (wie der Blitz). [(des Haares &c.).

Crĭs'pịtūde, Crĭsp'ness, *s.* das Krause

Crĭs'py, *adj.* kraus, gekräuselt &c. f. Crisp.

Crĭss'-crŏss, *s.* (entstellt aus Christ-cross, w. f.) das Kreuz. [förmig.

Crĭs'tāte, Crĭs'tātẹd, *adj. Bot.* kamm-

Crītē'rịon, (grch.; lat. crītē'rịum; *pl.* crītē'rịa, seltner [engl.] c-s) *s.* das Criterium, Kenn- od. Unterscheidungszeichen, unterscheidende Merkmal; a — of the price, *Comm.* eine Richtschnur (Norm) des Preises. — **Crītē'rịọnal**, *adj.* *(Coler.*, w. ü.*)* 1) ein Kennzeichen &c. betreffend, Unterscheidungs ...; 2) als Kennzeichen, Richtschnur dienend.

Crĭth'ọmăncy *[Worc., Wb.; krī'thọ—, Sm.]*, *s.* die Weissagung aus (Opfer-)Kuchenteig und Gerstenmehl.

Crĭt'ịc, I. *adj.* (w. ü.) critisch (kritisch), f. Critical; II. *s.* 1) der Critiker, Kunstrichter, Recensent; 2) der Beurteiler; 3) der Tadler, Richter; Krittler, Bekrittler; 4) die Critik, f. Critique. — **To Crĭt'ịc**, *v. intr.* †, critisiren, den Critiker machen.

Crĭt'ịcal, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) critisch; kunstrichterlich, kunstverständig; 2) genau, pünctlich, sorgfältig; 3) tadelsüchtig, tadelnd, krittlich; eigensinnig; 4) bedenklich, mißlich; gefährlich; kitzlich; 5) entscheidend; II. —ness, *s.* 1) das Critische &c.; 2) die Bedenklichkeit, critische (entscheidende) Lage; 3) die Genauigkeit, Pünctlichkeit, critische Strenge.

Crĭtịcăs'tẹr, *s.* der schlechte Critiker.

Crĭt'ịcīṣable, *adj.* critisirbar, zu beurteilen &c.; (zuw.) tadelhaft.

To Crĭt'ịcīṣe, *v.* I. *intr.* 1) (nach den Regeln der Kunst) urteilen, critisiren (zuw. mit on, upon); 2) schriftliche Ausstellungen machen; 3) tadeln, kritteln; II. *tr.* 1) beurteilen, critisiren, recensiren; 2) bekritteln, tadeln; **c-ẹr**, *s.* der Critiker, Recensent.

Crĭt'ịcīṣm, *s.* die Critik: 1) Beurteilungskunst; 2) critische Beurteilung; Recension; critische Anmerkung, Bemerkung (schriftlich od. mündlich), Glosse.

Crĭt'ịclịng, *s.* der Criticaster.

Crịtīque', *s.* die Critik: 1) critische Untersuchung, Beurteilung, Recension; 2) die Beurteilungskunst. — **To Crịtīque'**, *v. tr.* †, critisiren.

Crĭt'lịngṣ, *s. pl. coll.* Schweinegriefen (Rückbleibsel nach dem Ausbraten des Specks).

Crĭt'tẹr, *s. vulg.* für Creature.

Crĭz'zẹl, Crĭz'zẹlịng, Crĭz'zle, *s. Glass-m., &c.* die Rauhigkeit, Schlackenartigkeit.

To Crōak, *v. intr.* 1) quaken (wie ein Frosch); 2) krächzen (wie ein Rabe); 3) *cont.* (st. sprechen) quäken, krähen; 4) (v. den Eingeweiden) knurren; 5) Übles, Unglück prophezeien; 6) *slang*, sterben, abfahren; c-ed, *p. a.* gehängt. — **Crōak**, *s.* 1) das Quaken, Gequake; Krächzen, Gekrächze; 2) f. Croaker, 2, *a.* — **Crōa'kẹr**, *s.* 1) der Quaker &c. (Frosch, Rabe &c.); 2) *coll. a)* der Unglücksrabe, Unglücksprophet; *b)* bes. *Pol.* der Mißvergnügte, Unzufriedene, *anal.* Heuler; 3) c-s, *pl.* Forstläufer, Holzvögte.

Crōan, *s.* f. Crone.

Crōat, *s. provinc.* die Flasche.

Crō'ăt, *s.* 1) der Croat; 2) das croatische Pferd. — **Crọā'tịa**, *s. Geogr.* Croatien. — **Crọā'tịc**, *adj.* croatisch.

Crō'ceoụs, *adj.* safranartig; safrangelb; Safran ....

Crō'cheṣ, *s. pl. Sport.* die Knoten od. Perlen an der Spitze des Geweihes des Rothwildes.

Crochet [krŏt'shẹt], *s.* † f. Crotchet. — **Crochet** [kroshā'], *s.* (frz.) 1) das Häkeln (Art des Strickens); 2) f. —-work; —(-) hook, —-needle (—-pin *[Tolh.]*), die Häkelnadel; —-case, das Häkeletui; —(-)doll, — mat, &c., die gehäkelte Puppe, Decke &c.; — lace, gehäkelte Spitzen; — pattern, das Häkelmuster; —-stitch, der Häkelstich, Kettenstich; —-work, die Häkelei, Häkelarbeit. — **To Crochet'** [kroshā'], *v. tr. & intr.* häkeln.

† **Crō'cịary** [—'shịarị], *s.* der Krummstabträger (eines Erzbischofs). [blaue Asbest.

Crọcĭd'ọlīte, *s. Miner.* der Blaueisenstein,

Crōcịtā'tịọn, *s.* †, das Quaken; Krächzen.

Crŏck, *s.* 1) *a)* †, der Topf, Hafen; daher *b)* der Hausirer mit Töpfer- und Porcellanwaaren; *c) provinc.* der Dreifuß; 2) der kleine Stuhl ohne Lehne (Cricket, 2); 3) †, die Locke; 4) *a)* der Ruß, Schmutz (am Topfe); *b)* die Rückseite des Camins; *provinc-s.* 5) das alte Mutterschaf; 6) das alte, schlechte Ei; —-butter, die gesalzene Butter, Topfbutter.

To Crŏck, *v. tr. coll.* berußen, rußig od. überh. schwarz machen. [*undulāta* L.).

A. **Crŏck'ẹr**, *s. Ichth.* eine Art Barsch *(Perca*

B. **Crŏck'ẹr**, *s. coll.* der Aufkäufer, Höker.

Crŏck'ẹry, *s.* (— ware) das irdene Geschirr, Töpferzeug, die Töpferwaare; das Steingut.

Crŏck'ẹt, *s.* 1) *T. a)* der kleine Haken, das Häkchen; *b)* die Nase (eines Dachziegels); 2) *Archit.* der Tragstein, Kragstein, hervorragendes Laubwerk, Kriechblume, Kriechente (an gothischen Säulen); 3) †, der (künstliche) Haarbüschel. — **Crŏck'ẹtẹd**, *p. a.* mit gothischem Laubwerk verziert. [laden.

Crŏck'-shŏp, *s.* der Porcellan- (und Glas-)

Crŏck'y, *adj. provinc.* berußt, geschwärzt.

Crŏc'ọdīle *[Wb., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don., Cull, Storm.;* —dĭl, *Sher., W., F., Enf.]*, *s.* 1) *Zool.* das Crocodil, die größte Eidechsenart; 2) *T.* die Crocodilzangwalze; 3) *Log.* der Crocodil- (sophistische od. Trug-)Schluß; — (od. crocodiles') tears, Crocodils- (heuchlerische) Thränen. — **Crŏcọdĭl'ịan**, I. (w. ü.: —dĭl'ẹan, **Crŏc'ọdịlīne**, *Todd) adj.* crocodilartig; II. *s. (Ansted, &c.)* das crocodilartige Thier, die Panzer-Eidechse. — **Crŏcọdĭl'ịty**, *s.* (w. ü.) die sophistische Schlußfolgerung.

Crō'cọnate, *s. Chem.* das croconsaure Salz. — **Crọcŏn'ịc acid**, die Croconsäure. — **Crō'cụs**, *s.* 1) *Bot.* der Crocus, Safran; 2) *Chem.* †, der Crocus (Bzchng der gelben od. rothen Metall-Oxyde); — *aeris*, Grünspan; — *martis*, der Eisensafran &c.; 3) (od. Croakus) *slang, a)* der (herumziehende) Quacksalber; *b)* der Wundarzt (in der Flotte od. Armee).

Crōde, *s.* (nord.) der Maulwurf.

Crōe, *s.* f. Crow, 2 u. 3.

Crŏft, *s.* 1) das Zaunland, kleine Gehäge, kl. umzäunte Grundstück, Gärtchen (nahe am Hause); ne toft ne —, †, weder Dach noch Fach; —-pins, eine Art grober Stecknadeln; 2) *(Kent)* der Keller; 3) *coll. (Traff.* bei *H.)* die (Wasser-)Flasche.

Crŏgged, *p. a. (Oxf.)* angefüllt.

Crŏg'gle, *adj.* (nord.) sauer, geronnen.

A. **Crŏīce, Crŏīse**, *s.* † f. Cross. — **Crŏīsāde'**, **&c.** f. Crusade, &c. — **Crŏī'sẹr**, f. Crusader. — **Crŏīssănt'**, *s. Herald.* das Kreuz mit halbmondförmigen Enden.

B. **Crŏīsse**, *s.* †, der Trinkbecher *(H-ll.)*.

Crōke, *s. provinc.* 1) der Abfall, Unrath;

To Crōke, *v.* f. To Croak. [2) f. Crook.

Crō'kẹr, *s.* 1) †, der Safranbauer; 2) *Ornith.* das virginische Wasserhuhn.

Crŏmb'le [krŏm'l], *s.* (schott., *W. Scott*, Abbot 110) f. Crummie.

Crōme, *s.* († *&*) *provinc.* 1) der Haken; 2) die Krume.

Crŏm'lĕch, *s.* (celt.) das Cromlech (druiᵈischer Steinbau).

Cromŏr'na, *s. Org.* das Krummhorn, Trompetenregister.

Crŏmwĕl'lian, I. *adj.* cromwellisch; II. *s.* (*Mac.* Hist. 1, 184) der Cromwellianer (cromwellische Ansiedler in Irland). — **To Crŏm'wellīse**, *v. tr.* (*Blackw. Mag.* Feb. '49, 190) wie Cromwell behandeln, cromwellisiren.

Crō'nach, *s.* s. Coronach.

Crōne, *s.* 1) †, das alte Schaf; 2) *cont.* das alte (zahnlose) Weib; 3) *provinc.* der Krahn (Crane); —(-)berry, s. Cranberry.

To Crōne, *v. intr.* (schott.) s. To Croon.

Crōne'bāne, *s.* (irl.) *slang*, der Half penny.

Crŏ'nel, Crŏ'net, s. Coronal, Coronet.

Crŏn'ic, &c. s. Chron ....

Crŏn'ycal, s. Acronycal.

Crŏn'ny, *adj. provinc.* lustig, munter.

Crŏ'ny, *s.* (old —) *fam.* der (od. die) alte Bekannte, vertraute Freund, Freundin (auch *slang*, der [Diebs=]Genoß). — **To Crŏ'ny**, *v. intr.* (*Disr.* V. Grey 1, 15; 16; unter Schulknaben) vertrauten Umgang haben, intim sein.

To Crōō, *v. intr.* girren, gurren &c.; (wie eine Katze) schnurren.

To Crōōch, *pr.* für To Crouch, To Crook.

To Crōō'dle, *v. intr. coll* 1) s. To Croo; 2) kauern, frösteln (To Crudle).

Crook [krŭk], *s.* 1) die Krümmung; der krumme Gang; 2) *a)* das gekrümmte Werkzeug; *b)* der Haken, das Häkchen; *c)* die krumme Nadel; *d)* die (Thür=)Angel; *e)* der Schürhaken; *f)* der Hirtenstab, Schäferstab; 3) *Mus.* das Einsetzstück, der Krummbogen (bei Horninstrumenten); 4) der knorrige Ast, c-s, *pl.* Krummholz; 5) †, der Galgen; 6) bes. schott. (v. To Crook, II, 2) das Hinken; davon viell.: 7) *provinc.* der Teufel (*Somers.* bei *H-ll.*), vgl.: as black as the — (schott., *W. Scott*, Lammerm. 235); 8) *coll. a)* der Winkelzug, Kunstgriff; by hook and by —, mit Recht od. Unrecht, auf alle Weise; in den Tag hinein, blindlings; *b)* die Unannehmlichkeit.

To Crook [krŭk], *v.* I. *tr.* 1) krümmen, krumm biegen, beugen, schweifen; 2) *fig.* (vom rechten Pfade) ablenken; 3) (w. ü.) durchkreuzen; — your elbow, *coll.* (eine Verwünschung) du sollst verkrummen, krumm und lahm werden; II. *intr.* 1) sich krümmen, krumm (gebogen) sein; 2) (schott.) hinken.

Crook'... [krŭk], *in comp.* —-back, 1) der Buckel; 2) der (die) Bucklige; 3) *cant*, s. Crooked sixpence; —-backed, buckelig.

Crook'ed [krŭk'ed], I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) krumm, gekrümmt (auch *Ship-b.* bugtig), schief; sich windend (vom Wege &c.); 2) (vom Alter) gebeugt; 3) *fig. a)* verdreht, verschroben, verkehrt; widersinnig; *b)* unwillfährig; *c)* unrechtmäßig, unrechtlich; krumm, schlecht; a — face (*Sh.* Coriol. 2, 1), ein schiefes Gesicht; — fortune, tückisches Geschick; — generation, *Bibl.* verderbtes Geschlecht; — horn, *Mus.* das Krummhorn; — mind, der verschrobene Kopf, Querkopf; —-pated (*Sh.* As you like it 3, 2), querköpfig, störrig; — rib, *coll.* eine böse Ehefrau, böse Sieben; — shanks, das Krummbein; —-shouldered, buckelig; a — sixpence, das gebogene Sixpenny-Stück (ehem. als Amulet getragen); — smoke (*Sh.* Cymb. 5, 5), der sich kräuselnde Rauch; — timber, das Krummholz; — ways, krumme (Schleich=)Wege, schlechte Kunstgriffe; a — word, *coll.* ein böses Wort (ärgerliche Rede); II. —ness, *s.* 1) die Krümme, Krümmung; Windung; 2) *a)* die Verkrümmung, *coll.* der Buckel; *b) fig. aa)* die Verkehrtheit, Verschrobenheit &c.; *bb)* die Unredlichkeit, Schlechtigkeit; 3) der Buckel.

To Crooken [krŭk'n], *v. tr.* († *&*) *provinc.* krümmen.

Crook'... [krŭk], *in comp.* —-handle, der gebogene Griff, Haken; —-kneed, —-legged, *adj.* schiefbeinig, krummbeinig.

To Crook'le [krŭk'l], *v. intr.* s. To Croodle.

Crook'... [krŭk], *in comp.* —-lug, *s. provinc.* der langstielige Haken zum Abbrechen todter Äste; —-neck, *s.* der Flaschenkürbiß (Calabash); —-shanks, *s. coll.* der Krummbeinige; —-shouldered, *adj. coll.* verwachsen, buckelig.

To Crōōl, s. To Croon.

Crōōm, *s. provinc.* s. Crome.

To Crōōn, *v. intr.* 1) (nord.) brüllen, heulen; 2) (nord. u. schott., aber vielfach bei den besten Schriftstellern) leise surren, gurren, murmeln, mit schwacher unterdrückter oder trauriger Stimme singen (oft mit wiegender Bewegung des Körpers verbunden, zur Einschläferung eines Kindes, Beschwichtigung eines Schmerzes &c.): the ayah c-ed and nodded over the baby (*Mrs. Oliphant*, Mad. Mary 136); the cocks and hens made only c-ing subdued noises (*Eliot*, Ad. Bede 1, 248); auch *tr.*: old ballads c-ed by grandsires by the winter fireside (*Westm. Rev.* Dec. '43, 312); c-ing that song to herself (*Chamb. Jrn.* June '70, 384).

A. **To Crōōp**, *v. provinc.* I. *tr.* (zusammen) haken, scharren; II. *intr.* od. **To Crōōt** (schott.), krächzen (To Croak).

B. **Crōōp**, *s.* 1) *Gam.* der Spielgehülfe (*Croupier*); **To crōōp**, *v. intr.* Spielgehülfe sein; 2) s. Croup.

Crŏp, *s.* 1) der Kropf (der Vögel; Craw); 2) (w. ü.) der Gipfel (eines Baumes), die Spitze, Sprosse (der Pflanzen), die Ähre (am Getreide); 3) die Ruthe (einer Peitsche); (Reit=)Gerte; Jagdpeitsche; 4) die Ernte (von jeder Art v. Früchten): *a)* das abgeschnittene, eingebrachte Getreide &c.; *b) fam.* das noch (auf dem Felde) stehende Getreide; 5) *Am.* (—-hogshead) ein Oxhoft (v. circa 1250 Pfd.), worin der Blättertaback v. den americ. Pflanzern verpackt wird; 6) *a)* irgend etwas Abgeschnittenes, Abgekürztes, der Stutz; *b)* das kurz abgeschnittene Haar, der Stutzkopf; *c)* der Stutzschwanz, das Stutzohr (ein englisirtes od. an den Ohren gestutztes Pferd); 6) *cont.* der Presbyterianer (wegen des verschnittenen Haars, vgl. Roundhead); 7) c-s, *pl. coll.* (about town) Stutzer, Früchtchen (der Stadt); 8) *Leather-tr.* ein ganzes Fell; 9) *Min.* die beste Art Erz; 10) die röthliche Walkererde; — of cocoons, die Seidenernte; fine show and a small —, *proverb*, viel Geschrei und wenig Wolle.

To Crŏp, *v.* I. *tr.* 1) (das Ende eines Dinges) abschneiden, abhauen, (ab)stutzen; abkippen; beschneiden; 2) abbrechen (wie eine Blume), abpflücken; 3) die Spitzen (vom Grase &c.) abfressen, abweiden; 4) (ab)mähen, ernten; 5) vor der Zeit abmähen, einsammeln; *fig.* dahinraffen; 6) (*Troll.* C. Richm. 2, 176, glchſ. mit einer Ernte) bepflanzen, bebauen; c-ped with ..., mit einer Ernte von (Kartoffeln &c.) bedeckt; II. *intr.* 1) †, Ernte geben, tragen; 2) to — out od. up, *a) Geol. & Min.* andere Schichten durchbrechen, (zu Tage) ausgehen, zu Tage streichen; *b) fig.* aufkeimen, emporkommen, (bes. unerwartet) zu Tage treten, zum Vorschein kommen, sich zeigen; (in der Unterhaltung) aufkommen: how wonderfully odds and ends of character "— out", as the geologists say (*An.* [*Mrs. Craik*] 1, 44); sehr häufig bei guten Schriftstellern, keineswegs *slang* im gew. Sinne, vgl. *J. Brown*, Horæ Subsecivæ 60; *Hawthorne*, Transformation 1, 283; *Miss Braddon*, Dunbar 2, 153; the old defiant spirit would — up, *A. Thomas*, On Guard 1, 305 (... hervorbrechen), &c.; *Mrs. Gaskell*, Ruth 1, 305 u. sonst vielfach.

Crŏp'-bōnes, *s. pl.* Wallfischbarten von der Mittelgröße.

† **Crōpe**, *imperf.* v. To Creep.

Crōpe, *s. Archit.* die Kreuzblume (Finial), Blätterbüschel (auf der Spitze e's Thürmchens).

Crŏp'..., *in comp.* —-ear, *s.* 1) (bes. v. Pferden) das Stutzohr; 2) (ehem. v. Verbrechern) Einer, dem die Ohren abgeschnitten sind, der Verstutzte; —-eared, mit gestutzten Ohren; crŏp'fŭl, *adj.* mit vollem Kropfe; *fig.* gesättigt, satt, voll; —-hides, *s. pl.* die Oberlederhäute; —-hogshead, s. Crop, 5, *a*; —-louse, *s.* die Filzlaus (Crablouse); —-note, *s. Am.* (zollamtliche) Bescheinigung über Qualität u. Quantität des ausgeführten Tabaks; —-out, *s.* 1) *Min.* die (zu Tage) ausgehende Schicht; 2) *fig.* die zu Tage tretende Erscheinung, das hervortretende Ergebniß.

Crŏp'pen, *s. slang*, der Schwanz, das Hintertheil.

A. **Crŏp'per**, *s.* 1) *a)* der od. das Abschneidende, Stutzende &c. vgl. To Crop; *b)* der Schnitter; *c) coll.* die Sense, Sichel; 2) *coll.* der Tuchscherer; 3) *slang: a)* der schwere Sturz (über das Hintertheil [crupper?] des Pferdes); auch *fig.*, wie to go od. to come a —, einen schweren Sturz haben, (gefährlich) fallen; *b)* ein Glas Branntwein; 4) (v. Crop, *s.* 1) die Kropftaube, der Kröpfer (*Columba gutturōsa* L.).

Crŏp'pie, *s. coll.* der (Verbrecher &c.), dem das Haar verschnitten ist; der Verstutzte (auch = Crop-ear).

Crŏp'..., *in comp.* —-sick, krank von Überladung des Magens; —-sickness, die Überladung des Magens.

† **Crŏpt**, *imperf. & pp.* (für Cropped) v. To Crop.

Crŏp'..., *in comp.* —-time, die Erntezeit; —-weed, †, die schwarze Flockenblume; —-whip, die schwere Peitsche.

Crŏqu'et [krŏk'et; *Storm.*: krō'kā], *s.* ein neueres Gesellschafts-Spiel mit Holzkugeln, welche mit langstieligen Holzhämmern (—[-] mallets) durch Reifen getrieben werden. — **To Croquet**, *v. intr. coll.* Croquet spielen. — **To Crōque** [krōk], *v. tr. coll.* (einem Partner im croquet-Spiele) durchhelfen.

Crōre, *s.* (ostind.) eine Zahl v. 10 Millionen (Lutfullah 35); bes. = hundert Lak Rupien.

Crŏs, &c. s. Cross, &c.

Crō'zier [krō'zh'er], *s* (urspr. der Kreuzstab) 1) der Bischofsstab, Krummstab; 2) *Astr.* das Kreuz (des Südens). — **Crō'ziered** [krō'zh'erd], *p.a.* mit (einem) Krummstab (versehen).

Crŏs'let, s. Crosslet.

Crŏss [mit Hinneigung zu ō; die volle Ausspr. krōs (nur bei *N.*, *St. J.*, *Wb.*) gilt jedoch als *vulg.*], *s.* 1) das Kreuz (jeder kreuzförmige Gegenstand), bes. das Kreuz, an welchem Christus den Tod erlitt; *fig-s.* 2) das Kreuz, Leiden der Christen überh., die Noth, Trübsal; to take up the —, das Kreuz Christi auf sich nehmen; 3) das Kreuz(zeichen, st. der Namensunterschrift, auf Documenten, für die der Schreibkunst Unkundigen; ehem. auch als Beizeichen zur Unterschrift od. am Eingange von Diplomen &c.); 4) *a)* die mit einem Kreuze bezeichnete Münze (bes. ehem. als Böses abwehrend od. überh. glückbringend betrachtet); *b)* die bekreuzte Münze selbst, der Kreuzer; *c)* die rechte (urspr. mit Kreuz bezeichnete) Seite einer Münze; 5) häuf. *T.*, z. B. *a) Print.* das Drehkreuz; *b)* das Querholz (einer Krücke &c.); 6) *Mar.* das Ankerkreuz; 7) *Min.* ein kreuzförmiger Erdeinschnitt; 8) *Law*, (ehem. in Irland) Kirchengüter; 9) *Husb. a)* die Kreuzung (meist zum Zweck der Veredelung einer Rasse); *b)* das durch Kreuzung entstandene Junge, die dadurch gewonnene Rasse; 10) die Kreuzung; a — in one's eyes, ein schielender Blick (vgl. cross-eyed, &c.); 11) *cant: a)* das Einverständniß zweier (scheinbaren Gegner, zur Hintergehung eines Dritten, bei Wetten &c.); vgl. *Thack.* Virgin. 90: a — between the two; *Lever*, D. Dunn 1, 189, u. oft; *b)* übrh. die Gaunerei, Dieberei; to get on the —, auf unehrliche Art erlangen; to creep to the —, zu Kreuze kriechen (ehem. Kirchenstrafe), nachgeben; — or pile, *Gam.* Bild od. Wappen

(Wappen od. Schrift, Münz od. Flach, ein Spiel mit Geld, wie pitch-farthing); it was e'en come to — and pile, *coll.* es stand auf der Kippe, es war zweifelhaft, ungewiß; — in the hawse, *Mar.* ein halber Schlag.

Crŏss [fast wie krös, vgl. oben], *adj. & adv.* 1) kreuzweise gehend od. gerichtet, quer gelegt od. liegend; *fam.* überzwerch, vgl. Across, *adv.*; 2) seitwärts gerichtet, schräg, schief, quer; *fig.-s.* 3) zuwiderlaufend, entgegengesetzt, widrig (auch v. ungünstigem Winde &c.); 4) widerwärtig, eigensinnig, störrig, widerspänstig; wunderlich; 5) ärgerlich, verdrießlich; mürrisch; 6) verkehrt, (unsern Wünschen) zuwider, unglücklich; 7) gegenseitig, wechselsweise; every thing goes (od. falls out) — with him, es geht ihm Alles schief, ihm glückt Nichts.

Crŏss [s. oben], *prep.* (zuw. 'cross geschr.; schon bei *Shksp.* für across: waft me safely — the Channel, 2 Hen. VI 4, 1, 114; bei *Dryd., &c.* s. *J.*; — the surgy main [*Pope*, Od. 20, 234]; a chimney-sweeper with his sack — his shoulder, *Rich.* Clarissa 2, 40; a rogue comes — me, eb. 43; and instant — the lake it [das Boot] shot, u. oft) quer, quer über; quer durch, durch; sehr häufig: — (od. '—) country, bes. *Sport.* querfeldein, über Stock und Stein; —-country road, der Feldweg; — thread (*Miss Craik*, F. Unwin 307), *fig.* der Querfaden, Fehler od. Mißlichkeit (im Gewebe des Lebens), vgl. Crossing, 5, *a.*

To Crŏss [fast wie krös, s. oben], *v.* I. *tr.* 1) kreuzen, über das Kreuz od. kreuzweise legen; 2) (gew. mit out) ausstreichen, durchstreichen; 3) *a)* (zuw. mit over) durchkreuzen, (quer) über (etwas) gehen od. fahren, überschreiten; to — a river, über einen Fluß setzen, übersetzen; *b)* (etwas) über (einen Fluß &c.) schaffen, hinüberbringen (he had more heavy guns to — over, *Sir H. Havelock* 205; the labour of c-ing the guns, eb. 204); 4) *a)* bekreuzen, mit dem Kreuze bezeichnen; to — one's self, sich kreuzen, das Zeichen des Kreuzes machen; auch *fig.* sich kreuzigen und segnen, sich Glück wünschen; Gott danken (*Disr.* Viv. Grey 1, 196: c-ing themselves for the unexpected succour); *b)* to — one's hand with a coin (a tester, *Smoll.* H. Clinker 287; with a lucky half-crown, *Ainsw.* Clitheroe 1, 74; etwas verschieden: *Longfellow*, Span. Stud. 3, 5), einer Wahrsagerin, ehe sie ihre Prophezeiung beginnt, ein (glückverheißendes, vgl. Cross, s. 4, *a)* Geldstück in die Hand geben (my girls came running to me for a shilling a piece to — her [der Zigeunerin] hand with silver, *Goldsm.* Vicar, ch. 10); 5) *a)* durchkreuzen; bes. *b)* hindern, (Einem) zuwider sein; entgegen handeln; c-ed in love, unglücklich liebend; *c)* widersprechen, *fam.* der Quere kommen; *d)* (in seiner Hoffnung) betrügen, hintergehen; *e)* (*Sh.* 3 Hen. VI 3, 2 ungew.:) to — me from the golden time I look for, von ... ausschließen; 6) to — the breed, die Rassen kreuzen, mischen (auch *fig.* he's of the butcher build, with a touch of the bull-dog, c-ed with a stump-orator in him (*A. Thomas*, Played Out 1, 103); to — the pond, *lud.* deportirt werden; to — the cudgels (*Butl.* Hud.), den Streit beilegen.

II. *intr.* 1) *a)* quer (über etwas) liegen, sich kreuzen; *b)* in entgegengesetzter Richtung gehen, sich kreuzen (auch v. Briefen &c.); 2) übersetzen, (über)fahren; 3) (u. ü.) im Widerspruch stehen (with, mit), widerstreiten.

Crŏss, *in comp., &c.* — accident, die Widerwärtigkeit; — accommodation, *Comm.* die Wechselreiterei; —-action, *Law*, die Gegenklage (Klage des Beklagten gegen den Kläger); —-aisle, *Archit.* das Querschiff (Transept); —-armed, 1) mit verschränkten (kreuzweise über einander geschlagenen) Armen; 2) *Bot.* armförmig, kreuzweise stehend; —-arrow, der Pfeil einer Armbrust; — (*s.*) avellane, *Herald.* ein Kreuz, dessen vier Spitzen die Gestalt von Haselnüssen haben; —-axle, *Steam-eng.* eine Welle mit zwei gegenüberstehenden Hebeln; —-band, das Querband; Kreuzband; —-bar, *Archit.* der Querarm, Querbalken, die Rippe, der Mittelschenkel; *Carp., &c.* das Querholz; die Querstange; *Wheel-w.* das Ortscheit; —-bars, *Archit.* 1) der Kreuzstock, das Fensterkreuz; 2) *Coop.* Bodenstäbe, Bodenholz; 3) ein Kinderspiel; —-bar of a watch-wheel, der Kreuzschenkel eines Uhrrades; —-bar-half-balls, Bolzkugeln, zwei an ihren Mittelpuncten durch eine eiserne Stange verbundene Halbkugeln; —-barred, 1) mit Querhölzern versehen; 2) vergittert; 3) mit Kreuzstrichen versehen; carrirt (v. Zeugen &c.); —-bar-shot, *Gunn.* die Stangenkugel; Kugeln mit zwei Köpfen; —bated, † *adj.* buntscheckig, gewürfelt; —-battery, *Fort.* die Kreuzbatterie; —-beak, *Ornith.* der Kreuzvogel, Kreuzschnabel (*Loxia curvirostra* L.); —-beam, *Carp.* der Querbalken; Galgen; —-bearer, *Eccl.* der Kreuzträger; —-belt, *Mil.* die (auf der Brust sich kreuzenden) Bandeliere für Säbel u. Patrontasche; —-belted, mit Kreuzbandelieren versehen; —-bench, die (einem Parlamentsmitgliede &c.) gegenüber befindliche (Minister- &c.) Bank; —-bill, 1) s. —-beak; 2) s. —-action; —-bills, *pl. Comm.* Wechsel, od. Hand-Schuld-Scheine, welche gegen andere Wechsel vertauscht werden; —-billed, *adj. Ornith.* einen gekreuzten Schnabel od. Kreuzschnabel tragend; —-birth, *Obst.* die schwere Geburt wegen verkehrter Lage des Kindes; —-bite, (veraltend) 1) der (einem Ränkeschmidt gelegte) Fallstrick, Gegenbetrug; Betrug; die Prellerei; 2) †, der Gauner, Preller; To Cross'bite, *v. tr.* (veraltend, jedoch noch *W. Scott*, Peveril 2, 90, &c.), (einem Ränkeschmidt) durch Gegenränke entgegenarbeiten, (den Betrüger) betrügen (vgl. To Bite [the biter]), prellen, hintergehen, fangen &c.; —-board, das Querbret; —-bond (Crossed bond), *Mas.* der Kreuzverband; —-bones, die Kreuzknochen (unter einem Todtenkopf; gew. Emblem der Sterblichkeit); — (*s.*) bottony, *Herald.* das Ballenkreuz, Apfelkreuz, Knopfkreuz, Kleeblattkreuz; —-bow, die Armbrust; —-bower, —-bowman, der Armbrustschütze; —-bow-maker, der Rüstmacher, Rüstmeister; —-bred, durch Kreuzung erzeugt, (bes. v. Pferden) von halb orientalischer Rasse; a —(-)bred (horse), das Halbblut (Pferd von halb orientalischer Abstammung (Ggs. Thorough-bred); —-breed, die durch Kreuzung gewonnene Rasse; —-breeding, die Veredelung der Rasse durch Kreuzung; —-bun (Good-Friday bun), ein ungesäuerter Fladen mit einem Kreuz, welcher am Charfreitag gegessen wird, der Charfreitagskuchen; — (*s.*) calvary, *Herald.* das auf drei Stufen stehende Passionskreuz; —-caper, 1) der Quersprung, Kreuzsprung, die Kreuzcapriole; 2) der Querstrich; —-chocks, *pl. Mar.* Balkfüllings od. Klamaien, Balkkuntjes (kurze, von einem Deckbalken zum andern reichende Hölzer); —-cloth, das Stirnband; —-corners, *pl.* entgegengesetzte Ecken, Diagonalwinkel; —-country, s. Cross, *prep.*; —-course, *Min.* das Gangkreuz; —-course spar, der Strahlquarz; —-court, der Quergang; —-crack, *Gun-sm., &c.* der Querriß; —-crib, *vulg.* das Bordell; —-crosslet, *Herald.* das Wiederkreuz (Kreuz, dessen Enden noch einmal gekreuzt sind); —-current, die Gegenströmung; To Cross'cut, *v. tr.* quer durchschneiden; —-cut, *s.* 1) der Kreuzschnitt, Querschnitt; 2) *Lock-sm.* der Kreuzhieb (auch v. Feilen); 3) *Min.* der Querschlag; cross'cutting chisel, *Lock-sm.* der Kreuzmeißel; cross'cut-saw, *Carp.* die große Schrotsäge, Baumsäge, Ziehsäge; Kerbsäge (kleinere Schrotsäge); —-cutting teeth, geschränkte Zähne (einer Säge); —-day, (urspr. der Kreuztag, von den drei Tagen vor Himmelfahrtstag) der Unglückstag; —-demand, die Gegenforderung, Gegenrechnung; —-dike, der Querdamm, Schenkeldeich, Kreuzdeich; — dishonest, *cant*, der Dieb.

Crŏs'sĕctęd, *p. a.* scherzh. Bildung bei *Troll.* C. Richm. 2, 176 (eigtl. crosssected), querdurchschnitten: [the original fields] had been bisected and —, and intersected by family arrangements, &c.

Crŏssed [kröst, fast wie kröst, s. Cross, *s.*], *p. a.* 1) gekreuzt &c.; 2) bekreuzt; —-armed (Nov. & Tales 6, 304), mit gekreuzten Armen.

Crŏs'sęr, *s.* der Kreuzende &c.; c-s of the Channel, die über den Canal Fahrenden.

Crŏss'ęt, *s. Herald.* das kleine Kreuz.

Crossette' [krŏsĕt'], *s.* (frz.) *Archit.* der Eckkropf, das Ohr, die Verkröpfung, ausgeschweifte Verzierung.

Crŏss [fast wie krös, s. Cross, *s.*] ..., *in comp.* —-examination, *Law*, das Kreuzverhör; To —-examine, *v. tr. Law*, ins Kreuzverhör nehmen, durch Kreuzverhör untersuchen, (einem Zeugen) Kreuzfragen stellen; überh. die Kreuz und die Quere fragen; —-eye, *coll.* das Schielauge; —-eyed, *p. a.* schielend; —-file (Crossing file), *Lock-sm.* die Vogelzunge; —-fire, *Mil.* das Kreuzfeuer; —-fissure, *Min.* die Querschlechte; —-flookans, *pl. Min.* (*Cornw.*) von Nord nach Süd verlaufende Steinadern; — (*s.*) floree (od. fleury), *Herald.* das Lilienkreuz; To Cross'flow, *v. intr.* (*Milt.*) durch die Quere (quer durch) fließen; —-foot, *Carp.* der Kreuzfuß; —-fortune, das Mißgeschick; —-fox, der Kreuzfuchs (*Canis vulpes crucigĕra* L.); —-frame, *Weav.* der Kreuzrahmen; —-framing, *Carp.* das Querstück, der Querriegel, Durchzug, Holm; —-furchee, *Herald.* das Gabelkreuz; —-furrow, *Agric.* Querfurche od. -Graben im Acker (zur Ableitung des Wassers); —-garnet, *Carp.* das Tband; —-garnet hinges, *pl.* Kreuzbänder; —-gartered, mit kreuzweise gebundenen Kniegürteln (auf die Art der Puritaner); —-gartering, *s.* das Kreuzweisbinden der Kniebänder; —-girder, *Carp.* der Unterzugsbalken; —-girth, *Saddl.* der Kreuzgurt; —-grafting, *Husb.* das Pfropfen ins Kreuz; —-grain, 1) *Carp.* die Hirnseite (des Holzes); 2) *fig.* der Querstrich, der Irrthum; —-grained, 1) (vom Holze z. B. an Aststellen) die Fibern der Quere gerichtet (entgegengesetzte Fibern) habend; 2) (von den Haaren des Tuches) wider den Strich gehend; 3) *fig.* querköpfig, verkehrt; eigensinnig; mürrisch; störrisch; —-grained stuff, das Hirnholz; —-halter, *Saddl.* die Kreuzhalfter; —-hammer, *Sm.* der Kreuzschlag, Kreuzhammer; —-handle, *Mech.* das Kopfstück eines Bohrers &c.; —-hatching, *Engr., &c.* die Kreuz- od. Gegenschraffirung; — head, *Steam-eng.* 1) der Stangenblock, Überschweif, die Kreuzstange; das Querhaupt der Kolbenstange, der Kreuzkopf; der verlorene Zapfen, Döbel; 2) der quer über ein (Zeitungs-)Blatt od. über mehrere Spalten &c. gehende (große) Druck (*Househ. Wrds* 22, 6 bei *Pin.*); —-head block, der Gleitklotz, das Führungsstück, Schiebeventil; a —-hilted sword, ein Schwert mit Kreuzbügel.

Crŏss'ing [fast wie krös'—, s. Cross, *s.*], 1) die Kreuzung &c. vgl. To Cross; 2) *a)* der (Straßen-)Übergang (Überweg), die Kreuzung, Passage; *b)* der Kreuzweg; *c)* s. Turnpike-gate; 2) *Railw.* die (Schienen-)Kreuzung, der Kreuzungspunct zweier Eisenbahngleise, die Weiche; 3) *Weav.* das Kreuzweben, die Kreuzung; defective —, der Kreuzfehler; 4) *Husb.* die Kreuzung (verschiedener Rassen), vgl. Cross-breed; 5) *fig.* *a)* (gew. *pl.*) der Querstrich, das Hinderniß; die Widerwärtigkeit; *b)* der Widerspruch, Widerstand; —-net, *Fish.* das Sperrnetz; —-point, die Kreuz(ungs)stelle, der Kreuzpunct; —-rails, *pl. Railw.* Ausweichschienen.

Crŏss'..., *in comp.* —-interrogatory, *s.* f. —-examination; —-iron, *Found.* das X-eisen, Kreuzeisen; —-jack *[coll.* krŏ'jęk, krŏj'ęk], —-jack sail, *Mar.* das Segel der Bagienraa; —-jack sail of a sloop, die Breefock; —-jack sail-yard, die Bagienraa auf Jachten, Schmacken u. Kuffen; —-jack yard, die Bagienraa auf dreimastigen Schiffen; —-joint, *Carp.* die stumpf zusammengeschlitzte Ecke; —-lane, das Quergäßchen; —-lath, die Windlatte (am Hause), Windrispe, Querlatte; —-legged, *adj.* (auch —-legs) mit verschränkten (über einander geschlagenen) Beinen; —-length, die Kreuzlänge.

Crŏss'lęt, *s.* 1) das Kreuzchen; 2) *Herald.* das Wiederkreuz (Cross-crosslet); 3) das Stirnband (Cross-cloth); 4) † (altfrz. croiseuil; *Chauc., B. Jons., &c.)* der Schmelztiegel; 5) *Dryd. Æn.* bei *Todd* wol Irrthum für Corselet.

Crŏss'..., *in comp.* —-lever, *Hydr.* das Kunstkreuz, Hebekreuz, der Hebelrahn; —light, *Paint.* sich kreuzende, doppelte Beleuchtung; —-like, *adj.* kreuzartig, wie ein Kreuz; *adv.* kreuzweise; —-line, 1) (gew. *pl.) Mar.* die Webelienen, Webeleinen (Rattlings); 2) (auch *Typ.)* die Querlinie, der Querstrich.

Crŏss'ly [fast wie krŏs'–, f. Cross, *s.], adv.* 1) quer, die Quere, über das Kreuz, kreuzweise; 2) zuwider &c. f. Cross, *adj.*; — matched, unglücklich verheiratet.

Crŏss' [fast wie krŏs, f. Cross, *s.]* ..., *in comp.* —-marriage, —-match, die Wechselheirat; —-multiplication, *Math.* die Duodecimalrechnung.

Crŏss'nęss [fast wie krŏs–, f. Cross, *s.],* 1) (w. ü.) die Kreuzung, Durchschneidung in die Quere; *fig-s.* 2) die Verkehrtheit &c. vgl. Cross, *adj.*; der Widersinn; 3) die mürrische, verdrießliche Gemüthsart, üble Laune; der Widerspruchsgeist; 4) das Widerspiel, *fam.* die Quere.

Crŏss'..., *in comp.* —-opening, *Min.* der Querabbau; —-patch, —-pate, *coll.* der närrische Kerl, Querkopf, Murrkopf; —-path, der Kreuzweg (auch *Railw.),* Scheideweg; —-piece, 1) *Print.* der (Unter- od. Druck-)Balken (f. Head); 2) *Carp., &c.* — (of a timber frame), der Querriegel, Querholz (auch am Clavier &c.), Querschwelle; der Querbalken; —-pieces in a wall, die Zangen; 3) *Mar-s.* — (of the bits), der Bätingsbalken; die Nagelbank (über dem Bratspill); — (of the windlass), der Boog od. Bogen des Bratspills, der Netzbaum eines Gerüstes; —-pillars, *pl. Ship-b.* die Deckstützen; —-point, *Sew.* der Kreuzstich; —-pole, 1) die Querstange, das Querholz; 2) *Mar.* der Kreuzpfahl (Bollard 2, *b);* 3) *Weav.* der Querstock; —-post, die Nebenpost; —-props, *pl. Build.* Querstützpfeiler; —-purpose (vgl. Purpose), meist *pl.* 1) die unbewußte Gegenabsicht, der unbeabsichtigte Widerspruch; das Mißverständniß; der verkehrte od. verunglückte Plan, Querstrich, Strich durch die Rechnung; verkehrte (unpassende) Antworten; 2) *pl.* das Frage- u. Antwortspiel; to be at — purposes, (einander) unbewußt entgegen sein od. handeln, (einander) mißverstehen, irrige Vermuthungen hegen, von falschen Voraussetzungen ausgehen (auch *[coll.]* der Quere reden &c.); she acted so many — purposes *(Smoll.* H. Clinker 345), sie beging so viele Versehen od. Irrthümer; —-quarter, 1) *Carp.* das Riegelwerk in Gestalt des Andreaskreuzes; 2) *Archit.* das Vierblatt; die Vierschweifung *(pl.* Vierbogen); To —-question, *v. tr.* f. To —-examine; —-questions, *pl.* 1) Kreuz- u. Querfragen; 2) das Fragespiel; —-rafter, *Carp.* der Quersparren, Zwerchsparren, Sparrenwechsel; —-rail, *Jewell.* das Querband, der Querriegel; —-reading, das Querüberlesen aus einer Columne in die andere (z. B. in Zeitungen); —-reefs, *pl. Mar.* (of the spritsail) die Kreuzreefe der Blinden; —-rent, *Min.* der Ortschick; —-road, die Querstraße; der Seitenweg; der Feldweg; —-rod, 1) die Pfahlruthe *(Tolh.);* 2) das Querholz; 3) *Saddl.* die Kreuzstange; —-roof, das Querdach; —-row, 1) (vgl. Christ-cross-row) das A-b-c; die Fibel; 2) die Querreihe (Bäume &c.); —-sea, das Kreuzen der Wellen (im Sturme); —-section, der Querschnitt; das Querprofil; —-seizing, *Mar.* das Kreuzbindsel; —-shaped, kreuzförmig; —-shearing-machine, *Cloth.* die Transversal(scher)maschine; —-shed, *Weav.* das Kreuzfach, Oberfach; —-sill, ein Holz- od. Steinblock, der zur Stütze der Grundschwellen eingelassen ist; —-sleeper, 1) die Querschwelle; 2) *Locom.* die Querverbindung (am Rahmen); —-slide, *Turn.* der Querschieber; —-springer, *Archit.* die Kreuzrippe, Querrippe, der Quergurt (eines Kellerbogens), Kreuzbogen; —-staff, *Mar.* der Jacobsstab, Sonnenhöhenmesser; —-stay, *Build.* die Kreuzstrebe, Kreuzspreize, Abkreuzung; —-stick, das Querholz; *pl. (Ainsw.* Clitheroe 1, 72: a —-sticks) ein Gestell von Hölzern (zur Befestigung eines Kessels &c.); —-stitch, *Sew.* der Kreuzstich; Zeichenstich; a footstool worked in —-stitch in green and red, eine grün u. roth gestickte Hütsche; —-stitch seam, die Kreuznaht, Quernaht, der Saum mit Kreuzstich; —-stone, *Miner.* der Kreuzstein, Staurolith, Harmoton; —-street, die Querstraße, Quergasse; —-string, die Kreuzschnur; —-table, im Haken gestellter Tisch; —-tail butt (strap od. stud), *Steam-eng.* das Gabelstück der großen Pleielstange; —-tie, *Railw.* die (Quer)Schwelle (an dem Bahnkörper); —-timber, 1) der Achsenriegel; *coll.* der Galgen; 2) *Min.* der Schachtstempel; —-tining, *Agr.* das Quereggen, Kreuzeggen; *Railw.* —(-)train, der Zug einer Zweigbahn, Verbindungszug nach einer Hauptbahn; —-treadle, *Weav.* der Querschemel (am Webstuhl); die Querlatte; —-trees, *pl. Mar.* die Dwarsfahlingen (sich kreuzendes Gebälk am Top der Masten u. Stengen, worauf die Marsen ruhen); —-vault, —-vaulting, *Archit.* das Kreuzgewölbe; —-vein, *Min.* 1) die schief laufende Ader (von fremdem Gestein); 2) das Kreuzflötz; —-vents, *pl.* die Kreuzlöcher (in der Mauer offen gelassene Luftlöcher); —-vine, *Bot.* die kreuztragende Bignonie, Kreuzranken *(Bignonia crucigĕra* L.); —-wall, die Quermauer; —-way, die Querstraße, der Kreuzweg, Scheideweg. *[adv.* f. Crosswise.

Crŏss'wāys [fast wie krŏs–, f. Cross, *s.],*

Crŏss'..., *in comp.* —-weaving, *Weav.* die Kreuzwebung, das Weben mit gekreuzter Kette; —-week, die Betwoche (f. in Rogation); —-wind, der Seitenwind; ungünstige, widrige Wind.

Crŏss'wīse [fast wie krŏs–], *adv.* kreuzweise, in die Quere; tied up —, (von Packeten) kreuzweise (ins Kreuz) geschnürt.

Crŏss'..., *in comp.* —-work, 1) das Kreuzgeflecht; 2) (— of a window) das Fensterkreuz; —-working, *Min.* der Querbau; —-wort, *Bot-s.* das Kreuzkraut, die Kreuzwurz *(Senecio* L.); das gelbe Kreuzkraut *(Vallantia cruciāta* L.); das nordische Labkraut, die Wildröthe *(Galium boreāle* L.); —-wort gentian, der Kreuzenzian *(Gentiāna cruciāta* L.).

Crŏtch, *s.* 1) der Haken, die Gabel (an einer Stange, an einem Baum); 2) c-es, *pl. Mar.* die Krummhölzer; Piekstücke, Gabelhölzer; — of a boat, die Mick in einem Boote; — for the netting, die Regelingstücker, Regelingstieper, Finknetzstützen; 3) *provinc.* die Krücke; —-boots, *s. pl.* die Wasserstiefeln; —-bound, faul, träge.

Crŏtched [krŏtsht], *adj.* 1) gegabelt, gabelförmig; 2) (oft.) f. Crotchety.

Crŏtch'ęt, *s.* 1) *a)* der Haken; *b) coll. (Mrs. Marsh,* Rose of Ashurst 1, 295) für Crochet; 2) die gabelförmige Stütze (auch *Archit.);* 3) *Surg.* die Geburtszange; 4) *Mus.* die Viertelnote; 5) *fig.* der seltsame Einfall, die Grille (gew. *pl.);* 6) der betrügliche Streich, die Hinterlist, *pl.* Kniffe; 7) *pl. Typ.* Klammern, Einschließungszeichen ([]); 8) *Sport.* die langen, spitzigen Eckzähne (der Wölfe, Füchse &c.), Fangzähne. — To **Crŏtch'ęt,** *v. intr.* †, nach dem musicalischen (eigtl. Viertel-)Tacte spielen oder eintheilen (crotchetted, *Harmar* [1587] bei *Todd).* — **Crŏtch'ętęd,** *p. a.* eingeklammert &c. — **Crŏtch'ęt...,** *in comp.* —-pin, —-stitch, f. Crochet...; — tongs, *pl.* die Ohrzange (der Schmiede). — **Crŏtch'ęty** *(coll.* [bes. *Am.]:* **Crŏtch'ical),** *adj.* eigensinnig, verkehrt, launisch, verdreht, wunderlich.

Crŏtch'-stĭck, *s.* (oft.) die Krücke.

Crŏt'ęls, Crŏt'lięs, Crŏt'ęy(ing)s, *pl.,* **Crŏt'lįng,** *s. Sport.* der Hasenkoth, die Hasenlorbeeren.

Crō'tonate, *s. Chem.* das crotonsaure Salz.

Crotŏn'ic acid, Crō'tonine, *s. Chem.* die Crotonsäure; **Crō'ton-öil,** *Pharm.* das Crotonöl (aus dem Samen des Purgircroton, *Cro'ton Tiglium,* gewonnen).

Crō'ton-bŭg, *s.* (vom Crotonflusse in New-York) *Entom.* der Crotonkäfer (langflügelige Küchenschabe, *Blatta Germanica, Wb.).*

A. **To Crouch,** *v. intr.* (vgl. To Crooch) 1) (v. Thieren) sich ducken, sich bücken (to, vor *[with Dat.]),* sich (zusammen)kauern, schmiegen; 2) *fig.* kriechen, schmeicheln; sich demüthigen (to, vor); to creep and —, sich schmiegen und biegen.

B. † **Crouch,** *s.* das Kreuz. — **To Crouch,** *v. tr.* bekreuzen. — **Crouch'băck,** *s.* † 1) *Eccl.* der Kreuzträger; 2) nach *Todd* = Crookback. — **Crouch'mas,** *s.* (—-day) *Eccl.* das Fest des heiligen Kreuzes (d. 14. September). — **Crouch'ęd** (od. Crossed) **friars,** *pl.* †, *Eccl.* die Kreuzbrüder (Mönchsorden).

Croud, *s.* 1) *(& v.)* f. Crowd; 2) c-s, *pl.* †, die Crypte.

Croup [krōp], *s.* 1) der Rumpf, Steiß, Bürzel der Vögel; 2) *a)* die Kruppe (das Kreuz) eines Pferdes; *b) (Bull.* Hud.) *vulg.* der Hintere (eines Menschen); 3) *Med.* die Luftröhrenentzündung, häutige Bräune, Kehlsucht.

Croupāde', *s. Man.* die Crupade (Luftsprung mit angezogenen [Hinter-]Beinen).

Croup'ęr, *s.* f. Croup, 1 u. 2 u. Crupper.

Croupier *[Sm., Cool., &c.;* od. frz.], *s.* 1) *Gam.* der Croupier; 2) (bes. schott.) der Vicepräsident. [craw) der Rabe.

Cron'py, *s.* (nord.; schott. **Croupie;** —

Crous(e), *adj.* († *&) provinc.* (nord. u. schott., wie unser kraus urspr. aufgebracht, zornig) keck, munter, flott, lebhaft.

To **Crous'lęy,** *v. tr. provinc.* schmeicheln.

Crout, *s.* f. Sour-crout.

† **Crouth,** *s.* f. Crowd, *B.*

A. **Crōw,** *s.* 1) *a) Ornith.* die gemeine Krähe *(Corvus* L.); (roisting —) die Nebelkrähe *(Corvus cornix* L.); die Rabenkrähe, Aaskrähe *(Corvus corōne* L.); *slang,* der Geistliche (Schwarze); 2) (bereits *Shksp.,* vgl. *Al. Schmidt)* das Brecheisen (—-bar); 3) *Coop.* der Gergel (Falz für den Faßboden); 4) *Butch.* das Gekröse (der Thiere); 5) der Sack an einem Netze; 6) *provinc.* der Viehstall; 7) *cant,* der Diebeshelfer, die Diebesgehülfin (bei einem auszuführenden Diebstahle); 8) *slang,* ein Glücksumstand, Glück (= Fluke); *coll-s.* as the — flies, wie der Vogel fliegt, in der Luft- (d. i. in gerader) Linie; to pluck a — together *(Sh.* Com. of Err. 3, 1), einen Streit haben; to have a — to pluck, ein Hühnchen (with, mit ...) zu pflücken (d. i. etwas [Unangenehmes &c.] mit ... auszumachen) haben; to yield the — a pudding *(Sh.* Hen. V 2, 1, 91), *fam.* den Raben einen Schmaus bereiten (d. i. sterben).

B. **To Crōw,** *v. reg. & irr. (imperf.* crew, crowed, *pp.* crowed, †: crown) *intr.* 1) krähen;

2) *coll.* ein Siegesgeschrei erheben, triumphiren (over, über *[with Acc.])*. — Crōw, *(v.)* s. das Krähen, der Hahnenschrei.

Crōw'..., *in comp.* —-bar, *Mech.* das Brecheisen, die Brechstange, der Hebebaum, Setzhaken, Krähenfuß, Kuhfuß; —-berry, die schwarze Rauschbeere (Crack-berry); —-blackbird, *Ornith.* der Maisdieb, Purpuratzel *(Ictĕrus gracilus)*; —-court, die (Saat-)Krähen-Versammlung (Rookery).

A. **To Crōwd,** *v.* I. *tr.* 1) (an)füllen, überfüllen, vollstopfen; c-ed with, mit ... angefüllt, (gedrängt) voll von ..., wimmelnd; c-ed to suffocation, zum Erdrücken voll; 2) zusammendrängen; einengen, beengen; 3) *fig. a)* drängen, pressen; *b)* zur Zahlung drängen, ungestüm mahnen; to — the sails (od. all the canvass), *Mar.* mit so viel Segeln fahren, als das Schiff tragen kann, prangen; I shall — you, ich werde Sie beengen, Ihnen den Platz wegnehmen; to — in, into, *fig.* eindrängen, hineinpressen; to — one's memory, *fig.* sein Gedächtniß anfüllen; II. *intr.* 1) sich drängen; 2) wimmeln; to — away, sich hinwegdrängen, beim Weggehen drängen; to — in (into), sich eindrängen, eindringen, hineinpressen (in ...); to — on one's brain, (von Gedanken) den Kopf erfüllen; to — through, sich durchdrängen; to — up, sich herauf- od. herandrängen.

Crōwd, *s.* 1) die Menge, der Haufen; a — of islands, eine Inselgruppe; 2) *a)* das Gedränge, die Menge, das Gewimmel, der Haufen (Menschen); *b)* das gemeine Volk, der Pöbel; 3) *provinc.* die dicke Milch.

B. † **Crōwd,** *s.* (Crowth; walis. crwth) ein sechssaitiges Instrument, Art Geige. — To Crōwd, *v. intr.* auf dem crowd spielen, geigen; c-er *(lud.* Crōwde'rō), der Geiger.

Crōwd'-bärrōw, Crōw'dĭng, *s. provinc.* der Schiebkarren. [ducken, kriechen.

To Crōw'dle, *v. intr. provinc.* sich kauern,

A. **Crōw'dy,** *s.* (bes. schott.) das Hafermus (auch der Milchbrei).

B. **Crōw'dy,** *s. provinc.* (auch schott.) (—-kit) die (kleine) Geige; —-mutton, der Fiedler.

Crōw'..., *in comp.* —-fish, *Ichth.* der Umberfisch, Seerabe *(Sciæna umbra* L.); —-flower, *Bot.* 1) der Hahnenfuß *(Ranuncŭlus* L.); 2) der wilde Meerrettig; —-foot, 1) s. —-flower, 1; 2) *Mil.* die Fußangel; 3) *Mar.* der Spinnenkopf (mit Löchern versehenes Holz od. Block, zur Zusammenfassung dünner Taue); —-footed, *p. a. (Thack.* Misc. 5, 337) von kleinen Runzeln (—-feet, s. crow's feet) umgeben; —-garlic, *Bot.* der Weinlauch, Ackerknoblauch *(Allĭum vineāle* L.). [müthig.

Crōw'ish, *adj.* keck, munter, muthig, über-

Crōw'..., *in comp.* —-keeper, 1) der Krähen(ver)scheucher; 2) die Vogelscheuche, der Popanz (Scarecrow); —-leek, *provinc.* die Hyacinthe; —-mill, die Krähenfalle.

Crōwn, *s.* 1) die Krone (auch *Archit.* & *fig.*); 2) *a)* die (Baum-)Krone; *b)* die (Blumen-)Krone, der Kranz; 3) *fig.* die Krone: *a)* (als Lohn der Anstrengung) die Ehre, Auszeichnung, Belohnung; *b)* die Vollendung; *c)* die Spitze, der Gipfel; 4) *a)* der Wirbel (des Kopfes); *b) Eccl.* die Platte, Tonsur (der Geistlichen); *c) cont.* der Scheitel; 5) (French —) *Num.* s. — piece, 2; 6) *Bot.* die Samenkrone, der Pappus; 7) *Jewell.* die Krone (eines gefaßten Edelsteins); 8) *Mar.* (of an anchor) das Ankerkreuz; 9) *Bell-f.* die Haube, Platte, der Glockenhut; 10) *a)* die Koppe, Krone, Kuppel (eines Glasofens); *b) Mach.* die Decke; *c) Blast-f.* der Gichtmantel, die Gichtmauer; 11) *Carp.* der Giebelspieß, die Giebelspitze; 12) *Hat-m. a)* die Krone, der Obertheil (der Hutform), Kopf; *b)* der Kranz; 13) *a) Mill.* die Befestigung des Mühleisens am Läufer; *b) Rope-m.* der Hakenkopf, die Krone; — of aberration, *Astr.* & *Opt.* der Abirrungskreis; — of an arch, *Archit.* die Gewölbkrone, der Scheitel eines Bogens; — of gold, *Num.* die Goldkrone unter Heinrich VIII. um 1540 geprägt (2 Ducaten am Werth); — of a stag's head, *Sport.* das Krongehörn; — of thorns, die Dornenkrone; — of the causeway, (schott.; *W. Scott,* Abbot 161) die Mitte (der höchste Theil) der Chaussee.

A. **To Crōwn,** *v. tr.* 1) krönen; 2) *fig.* krönen: *a)* (wie) mit einer Krone bedecken, bekränzen; *b)* schmücken, zieren; Ehre bringen, ehren; *c)* belohnen; *d)* (mit Ehre und Ruhm) vollenden; vervollkommnen; überh. beendigen; to — a man (at draughts, beim Damenspiel), einen Stein zur Dame machen, aufdamen, aufsetzen.

B. **To Crōwn,** *v. intr. provinc.* s. To Croyn.

† **Crōwn,** *pp.* von To Crow.

† **Crōwnā'tion,** *s.* s. Coronation.

Crōwn'..., *in comp.* —-blue, Blaukuchen (engl. Blau, mit aufgedrückter Form einer Krone); —-bone, das Kron(en)bein, worin die Wallfischbarten sitzen; —-court, der (über Gefangene richtende) Reichsgerichtshof *(F.* bei *H.)*; —-demesnes, s. —-lands.

Crowned, *pp.* [krōūnd] & *p. a.* [krōū'ned], vgl. To Crown: 1) *a)* gekrönt; bekrönt; *b) (in comp.* high-—, low-—, von einem Hute) mit hohem, niedrigem 2c. Kopfe; 2) *Farr.* ohne Haar an den Knien (in Folge einer Verletzung); 3) *joc.* total betrunken, toll und voll; a — cup, ein zum Überlaufen volles Glas; — bird, — heron, *Ornith.* der Pfauenreiher, Königsreiher *(Ardĕa pavonīna* L.); a — horn-work, *Fort.* ein gekröntes Werk (ein Hornwerk, welches noch ein Kronwerk vor sich hat); — malice, raffinirte Bosheit; — sole, *Farr.* der volle Huf (vollhufig); — table, *Archit.* eine mit einer Kranzleiste od. mit einer Inschrift verzierte Platte; — top, *Sport.* das Krongehörn.

Crōw'ner, *s.* 1) *a)* der od. das Krönende 2c.; *b) coll.* der (alles Vorhergehende) krönende Umstand, die Krone, der Gipfel der ganzen Sache *(Melville,* Good for Noth. 2, 5); 2) *Husb.* die oberste Garbe (Haube) eines Feims; 3) († *[Sh.* Haml. 5, 1, &c.] &) *coll.* st. Coroner; — 'quest, st. Coroner's inquest.

Crōw'..., *in comp.* —-nest, s. Crow's-nest; —-net, *Sport.* das Vogelgarn, Taubengarn (Netz zum Fangen von wildem Geflügel).

Crōw'net, *s.* 1) s. Coronet; 2) *(Sh.* Ant. & Cl. 4, 12) *fig.* die Krone, der Gipfel des Strebens.

Crōwn'..., *in comp.* —-gate, *Hydr.* das Oberthor (Head-gate); —-glass, 1) das Mondglas, geblasene Tafelglas; 2) *Opt.* das Kronenglas; —-grafting, *Gard.* das Kronpfropfen (wenn etliche Reiser im Umkreise in den Stamm gepfropft werden); —(-)imperial *(pl.* — imperials, *Mrs. Marsh,* Ashurst 1, 156), *Bot.* die Kaiserkrone *(Fritillarĭa imperiālis* L.).

Crōw'ning, *s.* 1) *Archit.* die Krone, Bekrönung; der Schlußzierat; 2) *Mar.* der Schauermannsknopf; der einfache Fallreepsknopf (Crown-knot).

Crōwn'..., *in comp.* —-iron, *Iron-w.* das Kroneisen, Grenz-, Kranz- od. Kreuz-Eisen; —-jewels, *pl.* die Kronjuwelen, Reichskleinodien; —-knot, *Mar.* der Schildknopf, Wasserknopf; a double — knot, der türkische Knopf, doppelte Schildknopf; —-lace, die Nahtborte; —-lands, die Staatsdomänen, Kammer- od. Krongüter; —-license, das (eigtl. v. der Krone gegebene) Staatsprivilegium; —-matrimonial, das durch Verheiratung erlangte Thronrecht; —-moulding (of a cornice), das Oberglied; —(-)octavo, eine Art breites (kleines) Octav; —-office, 1) das Krongericht, Criminalgericht der Queen's Bench; 2) *Mar. slang,* der Kopf; —-officer, der Kronbeamtete; —-pea, die Kronerbse *(Pisum umbellatum* L.); —-piece, *Num.* 1) die englische (silberne) Krone (von 5 Shilling); 2) der französische Kronen- od. Laubthaler (von sechs Franken, auch French crown); —-post, *Carp.* die (verdoppelte) Hängesäule (im oberen Hängewerk, *Tolh.)*; —-post truss, der obere Hängebock (bei doppeltem Hängewerk); —-reserves, die Kronländereien; —-saw, *T.* die Kronsäge (einer Rundschneidemaschine); —-scab, *Farr.* der Igelshuf (Art Krebs an den Füßen der Pferde); —-shaped, *p. a.* kronenförmig; —-side (Ggs. Plea-side), die Abtheilung des Queen's Bench-Gerichtshofs, welche die Berechtigung als Appellhof über untere Criminalhöfe, Disciplinarhof über Beamte, Aufsichtsbehörde 2c. hat *(F.* bei *H.)*; —-stamper, *Conch.* die Kronentute *(Conus imperiālis)*; —-stool, der Kronstahl; —-step, *Archit.* die Giebelstufe (Corbie-step); —-stepped gable *(Miss Yonge,* Trial 1, 59), der getreppte Giebel; —(-)stone, der höchste Stein eines Giebels; —-surveyor, der königl. Ingenieur; —-thistle, s. —-imperial; —-tissue, eine Art durchsichtiges Papier in großem Format; —-vault, *Archit.* das Krongewölbe; —-vessels, *pl. Anat.* die Kranzarterien, Herzarterien; —-wheel, 1) *Mill.* das Kammrad; 2) *Horol.* das Kron(en)rad (Contrate-wheel); —-work, *Fort.* das Kronwerk.

Crōw'..., *in comp.* —-quill, die Krähenfeder; —'s bill, 1) *Surg.* der Kugelzieher, die Kugelzange; 2) *Farr.* das Übereisen; —s' court, s. Crow-court; —'s(-)foot, 1) (selten im *sing.*: *Rich.* Clarissa 2, 405) gew. *pl.*: —'s(-)feet (auch: crows feet), *coll.* die Runzeln unter den Augen (älterer Leute), *anal.* Katzenpfötchen; 2) *Bot.* s. Crow-foot; —-silk, *Bot.* der Wasserfaden *(Conferva rivulāris* L.); —'s-nest (auch crows-nest), *Mar.* der Ausguck (Korb 2c. oben am Maste 2c.); —-stone, 1) der höchste Stein eines Giebels; 2) *Miner.* der Graphit, Greif- [stein.

† **Crōwth,** *s.* s. Crowd.

Crōw'..., *in comp.* —-time, (oft.) der Abend; —-toe, *Bot.* 1) der Tragant, das Wirbelkraut *(Astragălus* L.); 2) s. —-leek; —-trodden, *coll.* mit Runzeln unter den Augen (vgl. —'s feet).

Crōyl'stōne, *s. Miner.* der Spathcrystall, crystallinischer Schwerspath.

To Crōyn, *v. intr. Sport.* röhren (vom Rothwild, zur Brunstzeit); vgl. To Cruno, &c.

Crōze, *s. Coop.* die Kröse, Zarge, der Gärpel. — To Crōze, *v. tr. T.* kimmen; c-r, *s.* der Kimmler.

Crō'zier [—'zher], *s.* s. Crosier.

Crŭb, *s. provinc.* die Kruste, Rinde. — **Crŭb'bin,** *s.* die Nahrung, Speise. — **Crŭb'by,** *s.* altes, trocknes Brot.

† **Crŭch(e),** *s.* das Kreuz.

Crŭch'et, *s.* (nord.) die Holztaube.

Crū'cial [—'sh'al], *adj.* 1) *Surg.* kreuzförmig, kreuzweise; — incision, der Kreuzschnitt; 2) *fig. a)* marternvoll (wie die Kreuzstrafe), qualvoll, peinlich; — trial, die schwere Prüfung; *b)* peinlich (genau), streng.

Crū'cian [krū'sh'an], *s. Ichth.* die Karausche *(Cyprīnus carassĭus* L.).

To Crū'ciāte [—'shi—], *v. tr.* (w. ü.) quälen, martern, peinigen. — **Crū'ciate** [—'shi—], *p. a.* 1) gequält, gemartert, gepeinigt; 2) s. Cruciform. — **Crūciā'tion** [—shi—], *s.* (w. ü.) das Quälen, Martern, Peinigen; die Qual, Marter, Pein.

Crū'cible, *s. Chem.* 1) der Schmelztiegel; 2) eine Vertiefung im Boden chemischer Öfen.

Crūcĭf'erous, *adj.* kreuztragend. — **Crū'cifier,** *s.* der Kreuziger. — **Crū'cifix,** *s. Eccl.* 1) das Crucifix, Kreuzbild (Bild des gekreuzigten Christus); 2) *fig.* (w. ü.) die christliche Religion. — **Crūcifĭ'xion,** *s.* die Kreuzigung. — **Crū'cifōrm,** *adj.* kreuzförmig (auch *Bot.)*; — flower, die Kreuzblumenpflanze. — **To Crū'cify,** *v. tr.* 1) kreuzigen; 2) *Bibl.* kreuzigen, (das Fleisch) zähmen; (Hebr. 6, 6)

verwerfen, verachten; 3) *fig.* (u. ü.) quälen, martern, peinigen. — **Crŭcĭg'erǫus,** *adj.* kreuztragend. — **Crū'cīte,** *s. Miner.* ein in Kreuzform crystallisirender Andalusit.

Crŭck, *s.* †, der (Stein=)Krug, Topf (Crock).

To Crŭck'le, *v. intr. provinc.* sich bücken.

Crŭd, *provinc.* I. *s.* s. Curd; II. *pp.* statt crowded. [To Curd u. To Curdle.

To Crŭd, To Crŭd'dle, *v. tr.* s. To Crudle,

Crūde, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unzubereitet, roh (v. Speisen, bes. Fleisch); s. d. ü. Raw; 2) mit fremden Bestandtheilen vermischt, ungereinigt, roh; 3) herbe, unreif, roh; 4) unverdaut; 5) *fig. a)* schroff, derb, ungemildert; *b)* nicht gehörig verarbeitet od. durchdacht, unüberlegt, unreif; unverdaute Kenntnisse besitzend oder unreife Begriffe habend; roh; — humours, juices, *Med.* unverdaute Säfte; — iron, Roheisen; — material, das Rohmaterial, der Rohstoff; II. —ness, *s.* 1) die rohe, unreife Beschaffenheit ꝛc., die Rohheit, Unreife (Rawness); 2) *fig.* die Unreifheit; unverdaute Kenntniß; the — of a theory, das Unverdaute einer Theorie.

Crū'dịty, *s.* 1) s. Crudeness; 2) *Med.* die Unverdaulichkeit; unverdaute Speise.

To Crū'dle, *v.* (= To Cruddle, Curdle) I. *intr.* 1) gerinnen; 2) sich (frostig) (zusammen)kauern; II. *tr.* gerinnen machen.

† **Crū'dy,** *adj.* 1) geronnen; 2) roh, rauh, kalt, frostig. [Primel (Cowslip).

Crū'ẹl, *s.* 1) s. Crewel; 2) *provinc.* die

Crū'ẹl, I. *adj.* (*compar.* u. *superl.* neben more u. most cruel häufig: crueller, cruellest [so *Tennyson, Gentl. Mag.* u. viele der Neueren, schon die späteren Ausgg. z. B. v. *Rich.* Clarissa [so die v. 1759, '68, '85]: ll, während die ersten crueler, cruelest haben, eine in Am. vollst. durchgedrungene Orthogr., die sich jetzt auch vielfach in England findet; *adv.* cruelly) 1) grausam; hart, unmenschlich; 2) blutig (v. einer Schlacht ꝛc.); 3) *coll.* (wie auch unser: grausam) ungeheuer, gewaltig; *(adv.)* sehr; to burn —ly (*Bac.* bei *J.*), gewaltig, sehr stark brennen (wie Schwefel ꝛc.); he is — ill, &c., es ist ihm grausam schlecht ꝛc. — **Crū'ẹlty,** *s.* die Grausamkeit: 1) od. **Crū'ẹlnẹss,** die Härte, Unmenschlichkeit; 2) die grausame Handlung.

Crū'ẹntąte, Crūĕn'tọus, *adj.* †, blutig, blutbefleckt, bluttriefend.

Crū'ẹt, *s.* 1) *a)* der kleine Krug; *b)* das (Öl=, Essig= ꝛc.)Fläschchen (eines Flaschengestells); *c) Engr.* das Kännchen (*Tolh.*); 2) *Chand.* der Talgstoff; — -frame, — -stand, der Essig= u. Öl=Ständer, das Flaschengestell; — -like, flaschenförmig.

Crŭg, *s. slang,* das Essen, die Nahrung (*Slang Dict.:* "Christ's Hospital boys apply it only to bread").

Crŭik'shănk, *s.* (schott. „Krummschenkel") bekannter (Carricaturen=)Zeichner.

A. **Crūise** [krōs], *s.* s. Cruse, *A.*

B. **To Crūiṣe** [krōz], *v. intr. Mar.* (umher) kreuzen (v. [Kriegs=]Schiffen); auf Beute auslaufen; c-sing latitude, die zum Kreuzen angewiesene Meeresfläche. — **Crūiṣe,** *s.* das Kreuzen (eines Schiffes, bes. in feindl. Absicht); die (Kreuz=)Fahrt. — **Crūi'ṣẹr** [krō'zẹr], *s.* 1) *Mar.* der Kreuzer (das umherkreuzende Schiff); das Raubschiff, Caperschiff, der Caper: 2) *cant,* der als Bettler verkleidete Diebsspion; der Bettler, Landstreicher.

Crūit'zẹr [krōt'sẹr], *s.* der Kreuzer (kleine deutsche Münze).

Crūive, *s.* (nord. u. schott.) die Fischreuse; der Lachsfang.

To Crūle, To Crŭll, s. To Crudle. — **Crŭll,** *adj.* († &) *provinc.* krollig, gekräuselt. — **Crŭl'lẹr,** *s. Am.* eine Art in Speck gebackener Kuchen, der Krüllkuchen.

Crŭmb [krŭm], w. ü.: **Crŭm,** *s.* 1) die (Brot=)Krume; 2) das Krümchen, Bißchen; c-s, Brosamen; to pick up one's c-s, *coll.* 1. wieder zunehmen, langsam genesen; 2. reich werden. — **To Crŭmb** [krŭm], w. ü.: **To Crŭm,** *v. tr.* 1) (zer)krümeln, brocken; 2) (nord.) stopfen.

To Crŭm'ble, *v.* I. *tr.* 1) *a)* (zer)krümeln, brocken; *b)* zerbröckeln; zerstückeln; *c)* (*Byr.* Siege of Cor. 22, ungew.) zerstäuben, in Schutt verwandeln; 2) *Cook.,* &c. mit Krumen, Gries ꝛc. bestreuen; II. *intr.* sich bröckeln, krümeln; to — into dust, in Staub zerfallen. — **Crŭm'ble,** *s. coll.* das Krümelchen. — **Crŭm'bly,** *adj. coll.* krümelig, bröckelig.

Crŭmb'y [krŭm'ĭ], *adj.* s. Crummy.

Crŭm'cāke, *s.* (nord.) der Pfannkuchen, Aufläufer.

† **Crū'mẹnal,** *s.* die (Geld=)Börse.

Crŭm'mable, *adj.* sich krümeln lassend, bröckelig.

A. **Crŭm'my,** I. *adj.* (nord.; schott.: **Crŭm'mịe, Crŭm'mịlt, Crŭm'mẹt,** &c.) gekrümmt, krumm; II. *s.* (**Crŭm'mịe, Crŭm'mock**) 1) der Stock mit gebogenem Griff, Hakenstock; 2) die Kuh mit krummen Hörnern (gleichs. das „Krummchen").

B. **Crŭm'my,** *adj.* 1) krumig, bröckelig; weich; 2) voller Krumen; 3) *coll.* (bes. nord.) dick, fleischig, stark.

Crŭmp, I. *adj.* 1) (bes. nord.) krumm; 2) (bes. schott.) bröckelig, knusperig, mürbe (von Backwerk); — -back, der Bucklige; — -backed, — -shouldered, buckelig, verwachsen; — -footed, krummbeinig; II. *s. provinc.* 1) (bes. nord.) der Rumpf; 2) der Krampf (Cramp); 3) *cant,* der Aufbringer falscher Zeugen.

Crŭm'pẹt, *s.* eine Art mürber, bröckeliger [Kuchen.

To Crŭm'ple, *v.* I. *tr.* (mit up) 1) zerknüllen, zerkrümpeln, zerknautschen, zerknittern, zerknüllen; 2) (zusammen)kauern (c-d up over the fore part of the saddle, *A. Thomas,* W. Goring 2, 83); II. *intr.* runzelig, krumpelig werden, runzeln, einschrumpfen. — **Crŭm'ple,** *s.* (w. ü.) die Knülle, Runzel, Falte. — **Crŭmp'lẹr,** *s. slang,* das Herunterkugeln (? vgl. To Crumple, I, 2) vom Pferde (*An.* Barren Honour 264). — **Crŭmp'lịng,** *s.* 1) eine Art kleiner runzeliger Äpfel (Crinchling); 2) der Zwerg, Knirps; c-ing-iron, das Kräu- [seleisen.

Crŭm'py, *adj.* s. Crump.

To Crŭnch, *v. intr.* & *tr.* s. To Craunch.

Crŭn'dle, *s.* (ost.) das (Drüsen=)Geschwür.

To Crūne, *v. intr. provinc.* brüllen, schreien (To Crown, B. &c.). — **To Crū'nēy,** *v. intr.* wimmern, winseln.

To Crŭn'kle [krŭng'k'l], I. od. **To Crŭnk,** *v. intr.* († &) *provinc.* wie ein Kranich schreien; II. *tr. coll.* zerknüllen (To Crumple).

Crŭnt, *s.* (schott.) der Hieb mit einem Knüttel.

Crū'ọr, *s.* (lat.) *Med.* das geronnene Blut.

Crŭp, I. *s.* s. Croup, 1 u. 2; II. *adj.* 1) s. Crump, *adj.,* 2; 2) *fig.* kurz, schnippisch.

Crŭp'pẹr [*Sher., W., Sm.* u. die neueren; krŭp'ẹr, *Am.* (nach *Wb.*)], *s.* 1) †, die Kruppe (das Kreuz) eines Pferdes; 2) *Saddl.* der Schwanzriemen, das Hintergeschirr; — -rod, das Schwanzholz (für Maulthiere); — -strap, der Schweberiemen. — **To Crŭp'pẹr,** *v. tr.* (einem Pferde) den Schwanzriemen anlegen.

Crū'rąl, *adj. Anat.* den Schenkel betr.; — artery, die Schenkelpulsader; — vein, die Schenkelblutader; — muscle, der Schenkelmuskel.

Crūsāde', †: **Crūsā'dō,** *s.* 1) der Kreuzzug (im Mittelalter); 2) der Crusado (eine port. Gold=Münze); alte zu 400 Reïs, $19\frac{1}{2}$ Groschen, neue zu 480 Reïs, $23\frac{1}{3}$ Groschen.

To Crūsāde', *v.* I. *intr. fig.* einen Kreuzzug (heftigen Kampf) eröffnen; II. *tr.* (w. ü.) (eine Gegend) eifrig durchwandern, durchkreuzen. — **Crūsā'dẹr,** *s.* der Kreuzfahrer.

A. **Crūse,** *s.* 1) der kleine Krug (1 Kings 14, 3; 17, 12); 2) s. Cruet, 1, *b,* &c.

B. **Crūṣe,** *s.* & *v. Mar.* s. Cruise.

Crū'sẹt, *s. Goldsm.* der Schmelztiegel.

To Crŭsh, *v.* I. *tr.* 1) *a)* zerquetschen, zerdrücken, zermalmen, zerknacken; *b) Agr.,* &c. (Erdschollen ꝛc.) zerschlagen; *c) Min-s.* (Erz) brechen, zerkleinern, (Rost) schlagen; to — again, nachpochen; c-ed ore, das Pochmehl; 2) (to — out) auspressen; 3) zusammenpressen, (ein=) drücken; his head c-ed down upon his hands (*An.* Agatha 114), ... niedergedrückt; 4) pressen; stoßen; drängen; 5) *fig.* muthlos machen, unterdrücken, überwältigen; vernichten; *Bibl.* schwer bedrücken (Deut. 28, 33), zerstoßen; to — a cup, ein Glas (Wein ꝛc.) leeren, trinken; to — this a little (*Sh.* Twelfth Night 2, 5), den Sinn drehen, accommodiren; II. *intr.* 1) zusammengepreßt, verdickt werden; 2) sich quetschen, sich drängen. — **Crŭsh,** *s.* 1) der (Zusammen=)Stoß; 2) die Quetschung; 3) *a)* das Gequetsche, Gedränge; *b)* (*Troll.* Small House 3, 213: crushing party) große (voraussichtlich mit Gedränge verbundene) Gesellschaft; — -hat, der zusammendrückbare od. Klapp=Hut; —(-) room, das große Vorzimmer (im Theater ꝛc.) mit Büffet ꝛc.; die Garderobe. — **Crŭsh'ąble,** *adj.* zerdrückbar; was sich (ohne Schaden) zerknüllen läßt. — **Crŭsh'ẹr,** *s.* 1) *a)* der Quetscher ꝛc.; *b) slang,* der Polizist; 2) *a)* der Zerstoßer, die Mörtelmühle; *b)* die (hölzerne) Quetsche; *c)* ein (metallenes, gläsernes ꝛc.) Instrument um halbaufgelösten Zucker im gin, &c. zu zerdrücken. — **Crŭsh'ịng . . .,** *in comp.* — -mill, 1) od. — -machine, die Brechmaschine; das (Erz=)Quetschwerk; 2) der Stampfgang; — -mill leat, *Metall.* die Pochrinne.

Crū'sōe, *s.* Familienname des bekannten Robinson Crusoe (Rom. v. De Foo).

Crŭs'sẹl, Crŭsh, *s.* (ost.) der Knorpel (Gristle).

Crŭst, *s.* 1) *a)* die Rinde, Kruste, der kalkartige Überzug, die Incrustation; *b)* der Kesselstein, Pfannenstein; 2) *a)* die Brotkruste, (Brot=)Rinde; der Ranft; *b)* der (gebackene) (Pasteten=)Rand; 3) *Nat.* die Schale (der Krebse, Muscheln ꝛc.); 4) *Geol.* die Erdoberfläche, Erdrinde; 5) der Schorf, Grind.

To Crŭst, *v.* I. *tr.* 1) mit od. wie mit einer Rinde überziehen; 2) *Mech.* einlegen, auslegen; II. *intr.* eine (harte) Rinde bekommen, sich be- [sen. krusten.

Crusta'cea [krŭstā'shịą], *s. pl.* (lat.) *Zool.* die Crustaceen (Classe der Krustenthiere, Krebse). — **Crŭstā'cēan** [—'shịan], *s.* das Krustenthier. — **Crụstācēọlŏg'ịcal** [—shịọ—], **Crŭstalŏg'ịcal,** *adj.* crustaceologisch, die Schalthierkunde betreffend. — **Crụstācēŏl'ọgịst** [—shịŏl'—], **Crụstăl'ọgịst,** *s.* der Crustaceolog, Schalthierkundige. — **Crụstācēŏl'ọgy, Crụstăl'ọgy,** *s.* die Crustaceologie, Schalthierkunde. — **Crụstā'ceọus** [—'shụs], I. *adj.* gelenkschalig; krustenthierartig; II. —ness, *s.* das Gelenkschalige ꝛc.

Crŭs'tąl, *adj.* eine Rinde od. Schale betr.; krustig.

Crŭs'tātẹd, *adj.* überrindet, bekrustet, crustirt. — **Crŭstā'tịọn,** *s.* 1) der (kalkartige) Überzug, die Rinde, das Incrustat; 2) die Bekrustung (Incrustation).

Crŭs'tẹd, *p. a.* 1) rindig; 2) (mit od. wie mit) einer Rinde überzogen; old — port, alter guter Portwein (der in der Flasche angesetzt hat). [Überzug bildend.

Crụstĭf'ịc, *adj.* einen schaligen (Körper=)

Crŭs'tịnẹss, *s.* 1) das Rindige, Krustige, Schalige; 2) *coll.* das mürrische, zänkische Wesen.

Crŭs'tle [krŭs'l], s. Crussel.

Crŭs'ty, *adj.* (c-ily, *adv.*) 1) rindig, krustig, schalig; 2) *coll.* mürrisch, beißig, zänkisch; ärgerlich; auffahrend; — beau, *iron.* der Stutzer; — fellow, *fam.* der Sauertopf, Murrkopf.

Crŭt, s. 1) das Rauhe (der Eichenrinde); 2) (nord.) der Zwerg.

Crŭtch, s. 1) die Krücke; 2) *T. a)* die Krücke (beim Puddeln des Eisens); *b)* die Gabel (der Zahnstange); *c)* die Lehne, der aufrechte Theil (des Frauensattels); to go on c-es, an Krücken gehen; —-cane, —-stick, der Krückenstock. — **To Crŭtch**, *v. tr.* (on verse, *Dryd.* bei *J.*, w. ü.) auf die Krücke (des Reimes) stützen, lehnen. — **Crŭtch'ed**, *p. a.* [als *pp.:* krŭtsht] 1) † s. Crouched; 2) auf Krücken gestützt.

Crŭth, s. s. Crowd, *B.*

Crŭve, s. Cruive.

† **Crū'vls**, s. der Krebs.

Crux, s. (lat., *pl.* crū'cēs) das Kreuz (auch *fig.* die Qual, Marter).

Crū'yshāge [krū'is-hāj], s. *Ichth.* eine Art Hai, Meerengel (*Squalus squatina).*

Crūzā'dō, s. s. Crusado.

To Crȳ, *v.* I. *intr.* 1) schreien; (wiederholt) rufen; 2) weinen, (laut) schreien, laut klagen, wehklagen, jammern, *coll.* heulen (at, for, über [*with Acc.*], um); to — after ..., um ..., aus Sehnsucht nach ... weinen; to — for the moon, *coll.* nach etwas Unmöglichem Verlangen äußern; to — fie at ..., to — shame against, upon ..., Pfui! od. Schande! rufen (d. i. entrüstet sein) über (*with Acc.*); he would — shame of me (*Lemon*, F. Lyle 2, 114), er würde Schmach über mich rufen; to — off, *coll.* sich (von etwas) lossagen; to — out, laut aufschreien (bes. auch [*Sh.* Hen. VIII 5, 1, 67, &c.] von Kreißenden); to — (out) against (od. out upon), sich laut beklagen über, etwas laut (öffentlich) tadeln, murren gegen, mißbilligen; to — to, flehen zu, anrufen; II. *tr.* 1) (meist mit out) öffentlich ausrufen, ausschreien, ausbieten; (goods, Waaren); 2) *fig.* (eigtl. mit lauter Stimme) heischen, fordern (to — haste, Eile erheischen); to — one mercy (urspr. *intr.* to — to one for mercy, dann wie to ask, &c.), Einen um Gnade flehen; (I) — you mercy, †, ich bitte um Verzeihung, um Erlaubniß; 3) *Sport.* (von den Hunden) ausgeben, anschlagen, bellen (upon ..., beim Finden der Spur eines Wildes); to be cried, aufgeboten werden; to — aim, s. unter Aim; to — the banns, das Aufgebot vollziehen; ablesen; to — a match, †, beim Wetten „abgemacht" ausrufen, wodurch die Wette gültig wird; to — down, 1. (Einen) in übeln Ruf bringen, verschreien; 2. zu Boden schreien, unterdrücken; 3. *a)* (Geld ꝛc.) in Verruf bringen (unterwerthen); *b)* untersagen, verbieten; to — off, *coll.* (ein Brautpaar in der Kirche) aufbieten; to — one's eyes out, sich (*Dat.*) die Augen ausweinen; to — up, 1. (in Auctionen, den Letzten) überbieten, den Preis in die Höhe treiben, erhöhen (vgl. To Overbid); 2. *fig.* laut preisen, rühmen, erheben.

Crȳ, s. 1) der Schrei, laute Ruf; 2) das (wiederholte) Geschrei; 3) (— of the street) der Ausruf (der Höker, gew. *pl.* z. B. the [street] cries of London); 4) das Weinen, (Weh-)Klagen, Jammern; 5) der (freudige) Zuruf, Beifallsruf, die Acclamation; 6) die natürliche Stimme der Thiere, das Geschrei; 7) *Sport.* das Ausgeben, Anschlagen, Gebell (der Hunde); 8) *Law*, s. unter Hue; 9) *a)* (*Milt. & Shksp.*) die Koppel (Hunde); *b)* *cont.* a — of players, ein Trupp Schauspieler; 10) das Gerücht (the — goes, &c. [*Shksp.*], es geht das Gerücht, daß ...); *fig.* & † *ph-s.* out of (all) —, 1. aller Ehre verlustig; 2. über alle Maßen; to commend one out of (all) —, Einen bis an (od. in) den Himmel erheben; much — and little (auch more — than) wool, *coll.* viel Geschrei und wenig Wolle; full —, in full —, laut bellend; in voller Jagd (after, nach; auch *fig.*).

Crȳ'al, s. †, der Reiher (Heron).

Crȳ'er, s. 1) der Schreier ꝛc. s. Crier; 2) der Geierfalk (Falcon gentle).

Crȳ'ing, I. *p. a.* 1) schreiend ꝛc.; 2) (schott.) kreißend; a — sin, a — wrong, eine (himmel-)schreiende Sünde, ein schreiendes Unrecht; — drunk, gänzlich betrunken; II. s. das Schreien, Geschrei; — down, das Verschreien; Verbot; — out, 1. das Ausrufen, der Ausruf; 2. († u. schott.) das Kreißen, die Geburtsnoth.

Crȳ'olīte, s. *Miner.* der (grönländ.) Cryolith, Eisstein.

Cryŏph'orŭs, s. *Phys.* der Cryophor, Eiserzeuger.

Crȳpt, s. (lat. *Crypta*, *pl.* crȳp'tæ) 1) die (Todten-)Gruft (unter einer Kirche); Crypte; unterirdische Kirche; 2) *Anat. & Bot.* die Absonderungsdrüse. — **Crȳp'tical, Crȳp'tic**, *adj.* (c-cally, *adv.*) verborgen, geheim. — **Crȳp'togăm**, s. *Bot.* die cryptogamische Pflanze. — **Crȳptogā'mia**, s. (lat.) die (Linné'sche 24.) Classe der Cryptogamen (Pflanzen mit undeutlichen Befruchtungstheilen). — **Crȳptogā'mian (Crȳptogăm'ic, Cryptŏg'amous)**, *adj.* cryptogamisch. — **Cryptŏg'amist**, s. der Cryptogamenkundige. — **Cryptŏg'amy**, s. die Cryptogamie, undeutliche Befruchtung.

Cryptŏg'rapher, s. der Cryptograph, Geheim- od. Chiffern-Schreiber. — **Crȳptogrăph'ic(al)**, *adj.* cryptographisch, geheimschriftlich. — **Cryptŏg'raphy**, s. die Geheimschrift, Chifferschrift; Geheimschreibekunst.

Cryptŏl'ogy, s. die Geheimsprache

Crȳs'tal, I. s. 1) *Miner. & Chem.* der Crystall (*Shksp.*, &c. * vom Auge); 2) s. —-glass; 3) das Uhrglas; —-palace, der Crystall- od. Glas-Palast; cluster —, Crystalldruse; II. *adj.* 1) crystallen; 2) *fig.* crystallhell. — **Crȳs'tal...**, *in comp.* —-druse, s. *Miner.* der Crystallsack; — form, *adj.* in Crystallform, crystallförmig; —-glass, *Glass-w.* das Crystallglas. — **Crȳs'talline** [*or* —lin, *Sher.*, *W.*, *F.*, *Wb.*, *Kn.*, *Craig;* —lin, *St. J.*, *Ja.*, *Reid*, *Cool.*, *Nutt.*, *Cull*, *Don.;* —lin, *P.*, *Sm.*, *Storm.*], *adj.* crystallinisch, crystallen, crystallhell; —humour, *Med.* die Crystallfeuchtigkeit, der Glaskörper (des Auges); — lens, *Anat.* die Crystalllinse; — sky (*Milt.*, &c.), *, der Crystallhimmel. — **Crȳs'tallisable**, *adj.* crystallisirbar. — **Crȳstallisā'tion**, s. die Crystallisation, Crystallisirung. — **To Crȳs'tallise**, *v. tr.* (& *intr.* sich) crystallisiren. — **Crȳs'tallite**, s. *Chem.* der Crystallit.

Crȳstallogĕn'ic(al), *adj.* crystallogenisch, die Crystallbildung (**Crȳstallŏg'eny**) betr. — **Crȳstallŏg'rapher**, s. der Crystallograph, Crystallkundige. — **Crȳstallogrăph'ic(al)**, *adj.* (c-cally, *adv.*) crystallographisch. — **Crȳstallŏg'raphy**, s. die Crystallographie, Crystall(formen)beschreibung. — **Crystallŏl'ogy**, s. die Crystallologie. — **Crȳstallomăn'cy**, s. die Crystallomantie, Crystallseherei od. -wahrsagerei. — **Crȳstallŏm'etry**, s. die Crystallometrie, Crystallmeßkunst. — **Crystăl'lotȳpe**, s. eine Art Glasphotographie. — **Crȳs'tallŭrgy**, s. die Crystallisation.

Ct. (für das übl. Conn.), amtliche Abkrzg für Connecticut (V. St.).

Ctē'nōid [tē'nōid], *adj. Pal.* ctenoïdisch, mit kammförmigen od. gezähnelten Schuppen, die Ctenoïden (C-s, **Ctēnōi'dians** [tinōi'—], s. *pl.* Kammschupper) betr.

A. **Cŭb**, s. 1) das Junge (eines Bären, Löwen, Fuchses, Wallfisches, Seehundes, Härings ꝛc.); —-hunting, die Fuchsjagd; —-skins, *pl. Comm.* Felle von jungen Bären, Füchsen ꝛc.; 2) *cont.* das junge Ding (v. Knaben u. Mädchen); an unlicked —, *anal.* der ungeleckte Bär, flegelhafte, noch unbeholfene, ungelenkige u. unerfahrene junge Mensch, der Plumphecht, Anfänger, Neuling; 3) († & *provinc. a)* der Klumpen, Haufen; *b)* der Schrank (*Abp. Laud:* einer Bibliothek); *c)* der Viehstall; *d)* übrh. der kleine Raum (Cubby). — **To Cŭb**, *v. intr. & tr.* 1) (Junge) werfen; 2) *cont.* gebären.

B. **To Cŭb**, *v.* ([† & *pr.*) I. *intr.* auf einander hocken; II. *tr.* einschließen, einsperren.

Cū'ba, s. ein Kartenspiel (*H-U.*).

Cū'bage, s. (frz.) der Cubikinhalt; das Cubikmaß. [Bew. v. Cuba.

Cū'ban, I. *adj.* cubanisch; II. s. der Cubaner,

Cŭbā'tion, s. (lat.) das Liegen. — **Cū'batory**, *adj.* liegend.

Cū'bat'ure, s. *Geom.* 1) die Körpermessung, Cubikberechnung; 2) der cubische Inhalt.

Cŭb'bishness, Cŭb'bism, s. *joc.* das „Jungbärenthum", die Unbeholfenheit, das eckige, ungeschickte Wesen, vgl. Cub, 2.

Cŭb'bord (*Shksp.*, bei welchem das Wort zweimal vorkommt, nur in dieser Form), I. s. (Rom. & Jul. 1, 5, 8) für Cupboard; II. *v. tr.* (Coriol. 1, 1, 103) (die Speise) im Schranke aufbewahren.

Cŭb'bridge-hĕad, s. *Mar.* eine Abtheilung (von Bretern) quer vor dem Vordercastell und Halbdeck.

Cŭb'by, s. (—-hole, —-house) das abgeschlossene Plätzchen (für Kinder ꝛc.), der kleine Raum, das Kämmerchen (I went into the — house room, *Jon. Slick*, High Life in N. Y. 36).

Cŭb'-drāwn, *p. a.* (*Sh.* Lear 3, 1, 12, v. einer Bärin) von den Jungen ausgesogen (daher hungrig). [2) *Arithm.* die Cubikzahl.

Cūbe, s. 1) *Geom.* der Cubus; Würfel;

Cū'beb, s. *Bot.* die Cubebe, der Cubebenpfeffer (*Piper cubēba* L.); oil of —s, das Cubebenöl. — **Cū'bebine**, s. *Chem.* das Cubebin.

Cūbe'..., *in comp.* —-ore, *Miner.* das Würfelerz (arsenifsaure Eisen); —-root, *Arithm.* die Cubikwurzel; —-spar, *Miner.* Würfelspath.

Cū'bic, I. od. **Cū'bical**, *adj.* (c-cally, *adv.*) *Math.* cubisch; würfelig; — contents, der cubische (Cubik- od. räumliche) Inhalt; — foot, der Cubikfuß; — measure, das Cubik-(Körper- od. Inhalts-)Maß; — nitre, Salpeter in Würfeln; — number, die Cubikzahl; — root, die Cubikwurzel; — spar, s. Cube-spar; II. **c-calness**, s. das Würfelige, Cubische.

Cū'bica, s. *Comm.* eine sehr feine Art Rasch.

Cūbic'ŭlar, *adj.* †, ein Schlafzimmer (lat. cubic'ulum; Ablativ des letzteren bei *Sh.* Twelfth Night 3, 2, 56 [*joc.*]: at the cubiculo) betr.; — companion, der Schlafgenoß. — **Cūbic'ŭlary**, *adj.* †, zum Niederlegen geeignet; — bed, das Ruhebett.

Cū'bifŏrm, *adj.* würfelförmig.

Cū'bing, *v. s.* die Cubirung, Raum-(Inhalt-, Körper-)Messung.

Cū'bit, s. der Cubitus: 1) *Anat.* Vorderarm, die Ellbogenröhre; 2) *Ant.* die Armlänge, Elle (v. $1\frac{1}{2}$ Fuß). — **Cū'bital**, *adj.* 1) *Anat.* den Vorderarm betr.; 2) ellenlang; — artery, die Ellbogenpulsader; — muscle, der Ellbogenmuskel; — nerve, der Ellbogennerv. — **Cū'bited**, *adj* ellenlang.

Cŭb'-lēader, s. *iron.* der Bärenführer (vgl. Cub, 2), Hofmeister.

Cŭb'less, *adj.* kinderlos.

Cū'bo..., *in comp. Math.* —-cube, die Cubocubikzahl (sechste Potenz); ——-cube, die Cubocubocubikzahl (neunte Potenz); —-dodecahedral, *adj.* cubododecaedrisch, würfelig-zwölfflächig; —-octahedral, cubooctaedrisch, würfelig-achtflächig.

Cū'bōid, Cūbōi'dal, *adj.* cuboïdisch, würfelähnlich; würfelig, würfelförmig; c-al bone, *Anat.* das Würfelbein.

To Cŭck, *v. tr.* († & *provinc.* 1) (bes. nord.) werfen (To Chuck); 2) in den Tauchschemel setzen; c-ing stool, der Tauchschemel, Belferstuhl (zur Bestrafung böser Weiber).

Cŭck'old, s. 1) der Hahnrei; 2) *provinc. a)* der Zweizahn (water-hemp); *b)* die Klette (burdock); c-'s buttons, *pl.* die Kletten. — **To Cŭck'old** (*Dryd.* bei *Worc.*: **To Cŭck'oldize**), *v. tr.* zum Hahnrei machen, Hörner aufsetzen, krönen. — **Cŭck'old-fish**, der vierhör-

nige Kofferfisch *(Ostracion quadricornis* L.). — **Cŭck'ǫldly** *(Sh.* an 4 Stellen der Merry Wives) hahnreimäßig; — knave, — rogue, *&c.*, der Schuft von Hahnrei. — **Cŭck'ǫld-mäd** *(Sh.* Com. of Err. 2, 1, 58), hahnreitoll (vgl. horn-mad). — **Cŭck'ǫldǫm,** *s.* 1) die Hahnreischaft; 2) das Hörneraufsetzen.

Cŭck'ōō, *s.* 1) der Kukuk; 2) *cont.* der Gauch, Schelm; 3) *provinc.* die Waldhyacinthe (harebell); to sing like a —, *fam.* immer das alte Lied singen; daher: — song, eine oft wiederholte Sache, das alte Lied; —-ale, *provinc.* das Frühlingsbier (Fest); —-ball, der bunte Ball; —-bread, der Kukuksklee, Sauerklee, *vulg.* Hasenbrot (wood-sorrel); —-bud, die Blüte der Kukuksblume (—-flower); —-clock, *Horol.* die Kukuksuhr; —-fish, *Ichth.* der Pfaufisch, Meerpfau *(Labrus julis* L., *Julis* Cuv.); —-flower, *Bot.* 1) die Kukuksblume *(Lychnis flos cuculi* L.); 2) die Wiesenkresse, Schaumkresse *(Cardamine pratensis* L.); 3) das Knabenkraut, die Ragwurz *(Orchis mascula* L.); —-gilliflower, der Levkoie-Hederich *(Cheiranthus erysimoides)*; —-lamb, *provinc.* das junge (Frühlings-)Lamm; —-like, *adj.* kukukähnlich; *provinc-s.* —'s-maiden, der Wendehals (wryneck); —-malt, im Sommer bereitetes Malz; —'s-mate, der Grünfink, Zeisig (siskin); —-meat, s. —-bread; —-pint (—-pintle, —-pintol), der gefleckte Arum *(Arum maculatum* L.); —-sorrel, —-spice, s. —-bread; —-spit, —-spittle, *Nat.* der von den Larven des Schaumwurms auf Blättern abgesetzte Kukuksspeichel; —-time, *coll.* die Kukukszeit, das Frühjahr.

Cŭck'ōw, Cŭck'ōc, *s.* † für Cuckold.

† **Cŭc'quēan, Cŭck'-quēan,** *s.* (scherzh. nicht mit Cotquean zu verwechselnde Bildung nach Cuckold, s. zahlreiche Belege aus *B. Jons. &c.* in *N. Gloss.)* die (vom untreuen Ehemanne) betrogene Frau.

Cŭcŭl'lạte *[Sher., W., St. J., Kn., Sm., Cool., Storm.;* kū'kyl—, *P., Ja., Wb., Reid, Craig, Nutt.]*, **Cŭcŭl'lātẹd** [u. kū'kyl—], *p. a.* 1) (wie) mit einer Kappe bedeckt; 2) *Bot.* kappentragend, bekappt.

Cū'cụmbẹr *[Ent., Enf., Ja., Sm.* u. alle neueren *(Craig:* kō'kymbẹr); kŭk'ymbẹr, *St. J.*; kōū'kymbẹr, *Sher., W.* (welcher trotz seines eigenen Widerstrebens diese zu Anf. dſs. Jh.'s ganz allgemeine, noch jetzt bei Ungebildeten herrschende Aussprache für unverdrängbar hält), *P., F.* u. A.], *s.* 1) die Gurke; 2) *lud.* der Schneider; cool as a —, *coll.* kalt, wie ein Frosch (Fisch), apathisch; —-slicer, der Gurkenhobel, das Zetteleisen; —-tree, der Gurkenbaum *(Magnolia acuminata* L.).

Cūcū'mịfōrm, *adj.* (v. *Cu'cumis* [lat.], die Gurke) gurkenförmig.

Cū'cụrbĭt(e), *s. Chem.* der Destillirkolben, die Abziehflasche. — **Cūcūrbịtā'ceọụs,** *adj.* kürbißartig, kürbißähnlich, kürbißförmig (auch *Bot.)*. — **Cūcūr'bịtīve,** *adj.* kürbißkernähnlich, kürbißkernförmig.

Cŭd, *s.* 1) das im Vormagen aufbewahrte (noch nicht wiedergekäuete) Futter; 2) das Priemchen (Kautabak); 3) der innere Theil des Schlundes (eines wiederkäuenden Thieres); 4) der Köder; 5) (schott.) der kurze Knüttel; 6) (ostind., *Russell* bei *H.)* das enge Thal; to chew the —, wiederkäuen; *fig.* überdenken, überlegen.

Cŭd'bear, *s.* 1) (nord. u. schott.) *coll.* für den Eigenn. Cuthbert; 2) *Comm.* der Persio, rothe Indigo (violette Färbestoff; nach Einigen vom Namen des Erfinders Dr. Cuthbert Gordon). [schlagen.

To **Cŭd,** *v. tr.* (schott.) mit einem Knüttel

Cŭd'den, I. *s.* 1) († *&) coll.* der Tölpel; Narr; 2) (auch schott.: Cuddiu[g], Cuth) *Ichth.* der Köhler, Kohlenmund *(Merlangus carbonarius)*; II. *adj.* (u. ü.) tölpisch, närrisch.

Cŭd'dịe, *s.* (schott.) 1) *a)* der Sack; *b)* ein Körbchen von Stroh; 2) die Straßenrinne; 3) (—-ass) der Esel; 4) s. Cudden, I, 2.

To **Cŭd'dle,** *v. coll.* I. *intr.* sich (zusammen-) kauern, schmiegen; sich einhüllen; II. *tr.* (to — up) warm umhüllen; hätscheln, hegen, pflegen (auch *fig. Thack.* Philip 1, 81).

Cŭd'dy, *s.* 1) *provinc.* (nord.) s. Coddie; 2) *a) Mar.* die kleine Nebencajüte, Vorcajüte; *b)* das Behältniß, Kämmerchen; 3) *Railw.* das Hebezeug.

Cŭd'gẹl, *s.* der Knüttel, Prügel; *fig-s.* to take up the c-s, sich in einen Streit einlassen, den Kampf aufnehmen, Partei nehmen; to cross the c-s, den Streit beilegen. — To **Cŭd'gẹl,** *v. tr.* (cudgelled, cudgelling) prügeln; to — one's brains about a thing, *fig.* sich den Kopf über etwas zerbrechen; **c-ller,** *s.* der Prügler *rc.* — **Cŭd'gẹl-plāy,** die Prügelfechterei; **cŭd'gẹl-prōōf,** *adj.* schlägefaul, prügelfest.

Cŭd'wēēd, Cŭd'wọrt, *s. Bot.* 1) das Ruhrkraut *(Gnaphalium* L.); 2) die Falzblume *(Micropus* L.); 3) das Filzkraut *(Filago* L.).

A. **Cūe,** *s.* (altfrz. coue, j. queue) 1) der Schwanz, das (herabhängende) Ende (eines Dinges); 2) der (Haar-)Zopf; 3) der Billardstock, das Queue; 4) (west.) das Hufeisen; 5) *a)* das Stichwort (catch-word, eines Schauspielers); *b)* die (der Reihe nach) abzuspielende Rolle; *fig-s. c) aa)* der Wink, Fingerzeig, die (kurze) Anweisung; *bb) (Sh.* Haml. 2, 2, 587) der Anlaß; to give one his —, Einem an die Hand geben, was er sagen od. thun soll, die Worte in den Mund legen; *d)* die Laune, Stimmung; in a merry —, bei guter Laune, aufgeräumt, lustig.

B. **Cūe,** *s.* † (eigtl. Q, Abkrzg. v. [lat.] quadrans, Vierling; auf engl. Universitäten:) 1) der Farthing; 2) für 1 Farthing Brot od. Bier.

Cūe'-fĕllōws, *s. pl.* †, die Mitspieler (in einem u. demselben Theaterstück).

Cuĕr'pō [kwör'pō], *s.* (span., der Körper), in — *(Ben Jons., &c.)*, in der Unterkleidung, halb unbekleidet.

A. **Cŭff,** *s.* 1) †, der Handschuh; 2) *a)* der (Ärmel-)Aufschlag; *b)* die Handkrause, Manschette. — To **Cŭff,** *v. tr.* 1) (einen Rock) mit Aufschlägen versehen, aufschlagen; 2) *(Tolh.)* aufpuffen, aufpauschen.

B. To **Cŭff,** *v.* I. *tr.* 1) mit Fäusten schlagen, puffen, knuffen, schlagen; Maulschellen geben; 2) (von Raubvögeln) mit den Krallen *(Dryd.* auch mit den Flügeln) schlagen; II. *intr.* sich schlagen, raufen, balgen. — **Cŭff,** *s.* 1) der Faustschlag, Puff, Schlag; 2) (von Raubvögeln) der Schlag mit den Klauen; to go to c-s, handgemein werden, vgl. Fisticuffs; a — on the ear, eine Ohrfeige.

C. **Cŭff, Cŭf'fẹn, Cŭf'fịn,** *s. cant,* der Kerl, Mensch, (old —) der alte Mann.

Cū'fịc, *adj.* cufisch (Cufa, einstigen Sitz der Chalifen betr.). altarabisch.

Cuĭn'ạge [kwĭn'—], *s.* 1) *(Todd)* das Aufwickeln, Aufhaspeln (v. Garn *rc.*); 2) *(C.* u. A.) *Tin-m.* das Blockgießen, Formen des Zinns in Mulden zur Versendung.

Cuịrȧss' [kwịrȧs', *W., F., Ja., Wb., Craig, Cool., Cull, Nutt., Don.* (or quĭr'—), *Storm.*; quĭr'ăs, *Ent.*; kwō'răs, *P., St. J., Sm.*; kū'răs, *Sher., Kn.]*, *s.* der Küraß, Harnisch, Brustharnisch, Panzer. — **Cuịrạssĭer'** [kwĭrạsēr'], *s.* der Kürassier.

Cuĭsh [kwĭsh], **Cuĭsse** [kwĭs], *s.* die Beinschiene; (gew. *pl.)* der Beinharnisch.

Cŭlch, *s. vulg.* der Wegwurf, Abfall.

† **Cŭldēē'** *[W., Crabb, Sm., Ja., &c.*; kŭl'dē, *Sher., St. J., F., &c.]*, *s.* der Priester, Mönch (in Schottland, Irland u. Wales).

Cul-de-sac, s. (frz.) der blinde Weg, die Sackgasse; — station, *Railw.* die Kopfstation.

Cū'lẹrạge, *s.* (frz.) der Wasserpfeffer (arse-smart).

Cūlĭ'cịfōrm, *adj.* mücken- od. flohförmig.

Cū'lịnary, *adj.* zum Küchenwesen od. zur Kochkunst gehörig; — art, die Kochkunst; — herbs, Küchenkräuter; — vessels, Küchengeräth, Küchengeschirr.

Cŭl'iss, *s.* s. Cullis.

To **Cŭll,** *v. tr.* 1) auslesen, aussuchen; 2) herausziehen, herausnehmen; ausmerzen; **c-ẹr,** 1) der Aussucher, Ausleser; 2) *Am. (Mass. & Conn.)* ein öffentl. Aufseher. der die preiswürdigen (od. im Handel tauglichen) Faßdauben aussucht; 3) (auch *[A.]* **Cŭll, Cŭl'lịng**) *Husb.* das Merzschaf. — **Cŭl'lịng,** *v. s.* das Ausgesuchte *rc.*

B. **Cŭll,** *s.* 1) *Ichth. a)* die Quappe, Aalraupe *(Lota fluviatilis)*; *b)* der Kaulkopf *(Cottus gobio* L.); *c)* die gepanzerte Groppe *(Peristedion cataphractum* L.); 2) *fig.* der Pinsel, Tropf.

Cŭl'lẹndẹr, Cŭl'lạndẹr, *s.* s. Colander.

Cŭl'lẹt, *s.* das (zum Einschmelzen gebrauchte) Bruchglas.

Cŭl'lēy, s. Cully.

Cŭl'lịạge, *s. Feud. Law,* das Herrenrecht auf die Brautnacht der Vasallin.

Cŭllịbĭl'ịty, *s. coll.* (w. ü.) die Leichtgläubigkeit, Arglosigkeit *rc.* — **Cŭl'lịble,** *adj. coll.* leichtgläubig, leicht zu hintergehen, arglos (Gullible).

Cŭl'lịọn, *s. vulg.* 1) die Hode; 2) der Lump, Hundsfott, Schurke; 3) das Knabenkraut *(Orchis* L.); —-head, *Fort.* die Schanze, das Blockhaus; zuw. st. Bastion. — **Cŭl'lịọnly,** *adj. vulg.* (u. ü.) nichtswürdig, niederträchtig, erbärmlich, lumpig, hundsföttisch.

Cŭl'lịs, *s.* 1) der Durchschlag (Colander); 2) die durchgeseihete Kraftbrühe; 3) die (Dach-)Rinne, Gosse.

Cŭl'lụmbīne, *s.* (u. ü.) s. Columbine.

Cŭl'ly, *s.* 1) *coll.* der Gefoppte, Betrogene, Tropf, Pinsel (Gull); 2) *slang,* der Camerad, Cumpan. — To **Cŭl'ly,** *v. tr.* foppen, äffen, hintergehen, betrügen (To Gull). — **Cŭl'lyĭṣm,** *s.* die Leichtgläubigkeit, Pinselhaftigkeit.

Cŭlm, *s.* 1) *a) Bot.* der Halm, Stengel (der Gräser); *b)* der dürre Halm, Strohhalm (Straw); 2) *Min.* (in Süd-Wales) der Steinkohlengrus, Staubkohlen; 3) *Chem.* der Destillirkolben. [Gipfel.

† **Cŭlme,** *s.* (lat. Culmen) die Spitze, der

Cụlmĭf'ẹrọụs, *adj.* 1) *Bot.* Stengel habend, halmtragend; 2) *Min.* (bituminöse) Steinkohle enthaltend.

Cŭl'mịnạnt, *adj.* (w. ü.) in der (Mittags-) Höhe stehend, culminirend. — To **Cŭl'mịnāte,** *v. intr.* 1) *Astr.* den höchsten Standpunct einnehmen, culminiren; 2) *fig.* gipfeln, prangen. — **Cŭlmịnā'tịọn,** *s.* 1) *Astr.* die Culmination; (Mittags-)Höhe; 2) *fig.* der höchste Stand, Gipfel.

Cŭlp, *s. coll.* der Faustschlag, Faustſtoß.

Cŭlpạbĭl'ịty, *s.* die Strafbarkeit, Schuld. — **Cŭl'pạble,** I. *adj.* (c-bly, *adv.)* 1) strafbar, strafwürdig; 2) tadelnswürdig, tadelhaft; 3) (of a crime [u. ü.], eines Verbrechens) schuldig; II. —nẹss, († : **Cŭlpe**) *s.* die Strafbarkeit, Schuld. [schneiden, schlitzen; stücken.

† To **Cụlpōne',** *v. tr.* in Stücke (culpons)

Cŭl'prịt, *s. Law,* 1) der peinlich Angeklagte, Inquisit; 2) der Verbrecher.

Cŭl'rạge, *s.* s. Culerage. [ehrung.

Cŭlt, *s.* der Cultus, die Huldigung, Ver-

Cŭltch, *s.* die Austerbank.

Cŭl'tẹr, *s. Agr.* das Kolter (Colter).

Cŭl'tịvạble, Cŭl'tịvātạble, *adj.* 1) *a)* anbaubar, anbaulich, cultivirbar; *b)* ackerbar, artbar, urbar; 2) *fig.* culturfähig, bildsam.

To **Cŭl'tịvāte,** *v. tr.* cultiviren: 1) (Land) bauen, anbauen; 2) (Getreide *rc.*) erbauen; (Blumen, Gemüse *rc.*) ziehen; 3) *fig. a)* ver-

edeln, (aus)bilden, vervollkommnen (bes. c-d, *p. a.* gebildet 2c.); *b)* gesitteter machen, gesitten, entwilde(r)n, (Völker) civilisiren; 4) hegen, (eine Bekanntschaft) pflegen, (einen Briefwechsel) unterhalten.

Cŭltĭvā'tion, *s.* die Cultivirung, Cultur: 1) *a)* der Bau, Anbau; *b)* der Feldbau, die Urbarmachung; 2) die Erbauung (v. Getreide 2c.); das Ziehen (v. Gewächsen); die Anzucht; 3) *fig.* die Veredlung, Ausbildung, Gesittung.

Cŭl'tĭvātor, *s.* 1) der Anbauer, Landbauer, Landwirth, Pflanzer; 2) *Husb.* das Ackerwerkzeug, der Behäufelungspflug 2c.; 3) *fig.* der Veredler, Verbesserer.

Cŭl'trate, Cŭl'trātęd, *p. a.*, **Cŭl'trĭfôrm,** *adj. Bot., &c.* (garten)messerförmig.

Cultrĭv'oroŭs, *adj.* messerverschlingend.

Cŭl't'ụral, *adj.* die Cultur betreffend, Cultur ...; erziehlich. — **Cŭl't'ụre,** *s.* die Cultur: 1) *a)* der Bau, Anbau, Landbau, Feldbau; *b)* die Erbauung 2c.; vgl. Cultivation; *c)* die (Fisch- 2c.) Zucht; — of trees, die Baumzucht; 2) *fig.* die Bildung, Ausbildung 2c. — To **Cŭl't'ụre,** *v. tr.* (an)bauen 2c. f. To Cultivate. — **Cŭl't'ụreless,** *adj.* ohne Cultivirung, Cultur 2c. — **Cŭl't'ụrist,** *s.* (w. ü.) f. Cultivator.

A. **Cŭl'vęr,** *s.* († *&*) *provinc.* 1) (?) das Kulbige, Dicke; 2) die Taube; —-headed, *adj. pr.* dickköpfig, dumm; —-key, 1) das Kätzchen (des Eschenbaumes); 2) (nach *Wright* u. A.) die Akelei (Columbine). [Feldschlange.

B. **Cŭl'vęr, Cŭl'vęrĭn,** *s. Anc. Gunn.* die

Cŭl'vęrt, *s. Mas.* der überwölbte (Wasser-) Abzug; die Abzugsschleuse, Abzugsrinne (beim Canal-, Straßen- od. Eisenbahnbau); der Flutbogen. [schwanz, f. Dovetail, &c.

Cŭl'vęrtāil, &c. *Carp.* der Schwalben-

To **Cŭm,** *v.* (schott. 2c.) f. To Come.

Cŭ'mas, *s. [Wb.]* f. Cammas.

Cŭm'bęnt, *adj.* liegend.

To **Cŭm'bęr,** *v. tr.* 1) (durch eine Last 2c.) (ver)sperren, f. To Encumber; 2) *provinc.* (bes. schott.) verklammen, vor Kälte erstarren machen; 3) *a)* beschweren, belästigen; *b)* verhindern, hemmen, aufhalten; 4) Kummer machen, (be)kümmern, ängsten; to be c-ed (Luke 10, 40, &c.), (um ...) bekümmert, besorgt sein; sich (*Dat.*) zu schaffen machen. — **Cŭm'bęr,** *s.* (w. ü.) 1) die Hinderung, das Hinderniß; 2) die Beschwerde, Last; der Verdruß; die Beunruhigung; Verlegenheit, Noth. — **Cŭm'bęr-bōard,** *s. Weav.* f. Compass-board. — **Cŭm'bęr-grōūnd,** *s.* (*Chauc.:* combre-world; Homer: ἄχθος ἀρούρης) die Erdenlast, der od. das Nichtsnützige. — **Cŭm'bęrsome,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) schwerfällig; sperrig; — goods, Waaren, welche viel Raum einnehmen, Sperrgut, *Mar.* belemmernde Güter; 2) beschwerlich, lästig; II. —nęss, *s.* 1) das Sperrige; Schwerfälligkeit 2c.; 2) die Beschwerlichkeit, Lästigkeit.

To **Cŭm'ble,** *v. tr. provinc.* f. To Cumber, 2; cumbly-cold, von Kälte erstarrt.

Cŭm'brance, *s.* die Last, das Hinderniß (Encumbrance); die Beschwerde.

Cŭm'brĭan, *adj.* (bes. *Geol.*) cumbrisch (Cŭm'bęrlănd betr.).

Cŭm'broŭs, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) schwer lastend, schwer (auch *fig.* vom Stil = schwerfällig); 2) beschwerlich, hinderlich, lästig.

Cumfō'ġy, *s.* Nebenform v. Fogy.

Cŭm'frey, *s.* f. Comfrey.

Cŭm'ĭn (Cŭm'mĭn), *s.* der Kümmel (*Cumīnum cymīnum* L.); —-seed, der Kümmelsame. — **Cŭmĭn'ĭc,** *adj.* — acid, *Chem.* die Cuminsäure.

Cŭm'męr, *s.* (nord. u. schott.) *A.* f. Cumber; *B. coll.* 1) die (Klatsch-)Gevatterin; 2) das (junge) Frauenzimmer; Mädchen.

Cŭm'męrbŭnd, *s.* (ostind.) die weiße Musslinschärpe (der Vornehmen).

Cŭm'my, *adj. provinc.* schal, abgestanden; übelriechend.

Cŭm'shaw, *s.* (chin.) die Vergütung, das Geschenk; to —, beschenken.

To **Cū'mŭlāte,** *v. tr.* (auf)häufen (To Accumulate). — **Cūmŭlā'tion,** *s.* die Häufung 2c. — **Cū'mŭlatist,** *s.* (w. ü.) der Anhäufende, Sammler. — **Cū'mŭlative,** *adj.* 1) eine Masse bildend; aufgehäuft, haufenweise; 2) *Law*, (noch) hinzukommend. — **Cūmŭlōse',** *adj.* voll Haufen; *Meteor-s.:* **Cū'mŭlŭs,** *s.* (lat., *pl.* cū'mŭlī) die Haufenwolke. — **Cū'mŭlo-cĭrro-strā'tŭs,** *s.* die federige, gethürmte Haufenwolke, Regenwolke. — **Cūmŭlo-strā'tus,** *s.* die gethürmte Haufenwolke, gehäufte Schichtwolke.

† To **Cŭn,** *v.* f. To Con u. To Cund.

Cunab'ula [cūnăb'ūla], *s. pl.* (lat.) 1) die Wiege, der früheste Aufenthalt, der Ursprung, die Quelle; the — of the human race, die Wiege des Menschengeschlechts; 2) *Lit.* die Cunabeln, f. Incunabula.

Cunctā'tion, *s.* (w. ü.) das Zaudern, die Zögerung. — **Cunctā'tor,** *s.* der Zauderer.

To **Cŭnd,** *v. tr.* († *&*) *provinc.* melden, benachrichtigen, vgl. To Cond.

Cū'nēal, *adj.* einen Keil betr., keilartig, keilförmig. — **Cū'nēate, Cū'nēātęd,** *p. a.* keilförmig (gebildet). — **Cūnē'ĭfôrm, Cūnēăt'ĭc,** *adj.* keilförmig; — bones, *Anat.* die drei Keilbeine der Fußwurzel; — characters, die (assyrische) Keilschrift.

Cunette, *s.* (frz.) *Fort.* der Abzugs- od. Kesselgraben eines trockenen Festungsgrabens.

Cŭn'gęr [kŭng'gęr], *s. provinc.* (*Warw.*) die Gurke. [ein Kaninchenbau).

Cŭnĭc'ŭloŭs, *adj.* voll kleiner Höhlen (wie

Cū'nĭfôrm, *adj.* f. Cuneiform.

To **Cŭnn,** *v. tr.* f. To Con u. To Cund.

Cŭn'nęr, *s.* 1) *Conch. a)* die Meerschnecke, Entenmuschel (*Lepas* L.); *b)* die Napfschnecke (*Patella* L.); 2) der Blaubarsch (Burgall).

To **Cunnĭf'le,** f. To Conifle.

Cŭn'nĭng, I. *adj.* (*compar. & superl.* [neben more u. most —] nicht selten: cunninger [*Rich.* Clarissa 2,115], cunningest [*Kingsley*, A. Locke 282]) (—ly, *adv.*) 1) †, kundig, erfahren, geschickt; a —(-)man, †, ein Wahrsager, Schatzgräber; 2) (w. ü.) künstlich; 3) fein, listig, verschlagen, verschmitzt; 4) arglistig, hinterlistig, betrügerisch; a — place, †, der heimliche Ort, die Lauer; to run —, *Sport.* (von Jagdhunden) dem Hasen nicht auf alle Kreuzläufe folgen, sondern ihm die Fährte abschneiden; II. *s.* 1) †, die Kenntniß, Erfahrenheit, Geschicklichkeit, Kunst; 2) die Feinheit, Verschlagenheit, Verschmitztheit, List; 3) die Arglist, Hinterlist, Ränke; III. —nęss, *s.* die Arglist, Verschlagenheit; Verschmitztheit; Betrügerei, der Betrug.

Cŭn'nŭck, *s. Am. joc.* der Canadenser.

Cunŭn'drum, *s.* f. Conundrum.

Cŭn'ny, *s.* f. Cony. [chen) eines Taues.

Cŭnt'lĭnes, *s. pl. Mar.* die Fauten (Fur-

Cŭn'tụr, f. Condor.

Cŭp, *s.* 1) die Trinkschale; 2) *a)* der Becher (oft als Preis beim Wettrennen); (Kaffee- od. Thee-)Tasse; *b)* (communion —) der (Abendmahl-)Kelch; 3) der Inhalt eines Bechers; der Trunk; a — of beer, ein Glas (ein Töpfchen) Bier; 4) (in England) eine Art Punsch aus Xeres- od. Madeirawein, Cider, Birnenmost, u. Branntwein, Citrone, Muscate u. Zucker (mit heißem toast genossen), die Bowle, cider- (champagne-, claret-), Apfelwein- (Champagner-, Rothwein-)Bowle; 5) alles Becherähnliche; der (Blumen-)Kelch; (Eichel-)Kelch, das Eichelnäpfchen; 6) *Surg.* der (wet, blutige, dry, trockene) Schröpfkopf; 7) *Print.* die Büchse (Hose); 8) *fam.* der Bettapfel (die Figur eines Apfels in den Himmelbetten); 9) c-s, *pl. coll.* das Bechern, Trinken; Trinkgelag; in one's c-s, betrunken; a — too much, *coll.* ein Gläschen zu viel; — and ball, *Gam.* das Bilboket; — and saucer, die Ober- u. Untertasse; *coll-s.* they are — and can, sie sind vertraute Freunde, Zechbrüder, Dutzbrüder, ein Herz u. eine Seele; there's many a slip between — and lip, zwischen Lipp' und Kelches Rand schwebt des Schicksals dunkle Hand.

To **Cŭp,** *v. tr.* 1) (*Sh.* Ant. & Cl. 2, 7) mit Bechern zusetzen; fleißig einschenken, zutrinken; 2) *Surg.* schröpfen.

Cŭp'-beāręr, *s.* der Mundschenk.

Cŭp'bōard [kŭb'bŏrd, *Sher., W., F., Kn., Craig* (vgl. Cubbord bei *Shksp.*); kŭb'bōrd, *N., Sm., Storm.*; kŭp'bŏrd, *St. J.*; kŭp'bōrd, *P., Wb., Don.* (*or* kŭb'bụrd)], *s.* 1) †, der Schenk- od. Credenztisch (Side-board); 2) *a)* der Speiseschrank; *b)* überh. Schrank, bes. mit Regalen zur Aufbewahrung von Geschirr, der Porcellanschrank; my stomach cries (*vulg.* my guts cry) —, *coll.* mein Magen bellt, ich bin hungrig; To —, f. To Cubbord; —-love, *coll.* die eigennützige Liebschaft (eigtl. mit einer Köchin 2c. des Essens wegen).

Cū'pęl, *s. Metall.* die Capelle, der Test, Probirtiegel; —-dust, das Capellenpulver, Capellenklar, die Capellenkläre. — **Cūpęllā'tion,** *s.* das Capelliren, Abtreiben des Goldes od. Silbers mittelst der Capelle.

Cŭp'fŭl, *s.* (*pl.* c-s) ein Becher (od. eine Tasse) voll.

Cŭp'-gall, *s.* der becherförmige Gallapfel.

Cū'pĭd, *s. Myth.* Cupido, der Liebesgott, Amor. [liche Lust, das Gelüst.

Cūpĭd'ĭty, *s.* die Begierde, böse od. sinn-

Cŭp'..., *in comp.* —-moss, die gemeine Becherflechte (*Lichen pyxidātus* L.); —-mushroom, der Becherschwamm, die Napfmorchel (*Peziza* L.).

Cū'pola, *s.* 1) *Archit.* die Kuppel, der Dom; das Kuppelgewölbe; 2) *Smelt.* der Cupol-(Cuppel-)Ofen, Schachtofen.

† **Cū'polāed** [—lād], *p. a.* (*Sir T. Herb.* bei *Todd:* c-lo'd) mit einer Kuppel (od. mit Kuppeln) versehen.

Cŭp'pēe, Cŭp'py, *p. a. Herald.* f. Coopee.

Cŭp'pęl, Cŭp'ple, *s.* f. Cupel u. Copple, *B.*

Cŭp'pęr, *s.* der Schröpfer, Chirurg. — **Cŭp'pĭng-glass,** *s.* das Schröpfglas, der Schröpfkopf; —-lamp, die Schröpflampe.

Cū'prēoŭs, *adj.* kupfern, kupferig; — manganese, *Miner.* das Kupfermanganerz. — **Cūprĭf'ęroŭs,** *adj.* kupferhaltig; — slate, *Miner.* der Kupferschiefer. — **Cū'prīte,** *s. Miner.* der Cuprit, das Kupferroth. — **Cūprō-fụlmĭn'ĭc,** *adj.* — acid, *s. Chem.* die Kupferknallsäure. — **Cūprō-plŭm'bīte,** *s. Miner.* der Kupferbleispath.

Cŭp'..., *in comp.* —-rose, die Klatschrose (Poppy); —-shaped, becherförmig; —-shell, eine Art der Meereichel (*Lepas* L.); —-shot, —-shotten, *fam.* betrunken, benebelt.

Cū'pŭlāte, Cūpŭlĭf'ęroŭs, *adj. Bot.* näpfchentragend. — **Cū'pŭle,** *s. Bot.* der Becher, das Näpfchen (schüsselförmige Kelch).

Cŭp'..., *in comp.* —-valve, ein halbkugelförmiges Ventil, Glockenventil, Tassenventil; —-weight, das Einsatzgewicht (Gewichte von abnehmender Größe).

Cŭr, *s.* (wol Abkrzg v. Curtail-dog) 1) der (schlechte, ausgeartete, desgl. ein bösartiger, beißiger) Hund, Bauerhund, Kettenhund, Köter; 2) *cont.* der gemeine, grobe Kerl, der Hundsfott, Schurke, Halunke; —-fish, f. Dog-fish; —-fox, eine Abart des Fuchses.

Cū'rable, I. *adj.* heilbar; II. —nęss, od. **Cūrabĭl'ĭty,** *s.* die Heilbarkeit.

† **Cū'race,** *s.* f. Cuirass.

Cūraçō'a, *s.* der Curaçao (Liqueur).

Cū'racy, *s.* 1) das Amt u. die Würde eines (engl.) Unterpfarrers, die Unterpfarre (versch. von Rectory und Vicarage), Pfarramtsvertretung; 2) die Pfarre (Perpetual curacy).

Cū'rarāte, I. *s. Chem.* das curarinsaure

Salz. — **Cūrăr'ĭc**, *adj.* — acid, *s.* die Curarinsäure.

Cūrąssā'ō, Cū'rąssọn, Cū'rąssōw, *s. (C.) Ornith.* der Curasso, das brasilianische Hockohuhn (*Crax alector* L.).

A. **Cū'rąt(e)**, *s.* s. Cur(i)et (Cuirass).

B. **Cū'rąte**, *s.* 1) (*Dryd.*) der Stellvertreter, Substitut; 2) der Unterpfarrer, Amtsvertreter eines englischen Pfarrers (Rector od. Vicar); 3) der Pfarrer überh. (*pastor loci*). — **Cū'rąteshĭp**, *s.* s. d. ü. Curacy.

Cūrā'tiọn, *s.* †, die Heilung. — **Cū'rątīve**, *adj.* die Heilung betr., heilend, Heil….

Cūrā'tọr, *s. Law*, der Curator, Aufseher, Vorsteher, Pfleger, Vormund. — **Cūrā'tọrshĭp**, *s.* das Amt eines Curators, die Vormundschaft.

Cūrā'trĭx, *s.* die Heilerin, Pflegerin.

Cūrb, *s.* 1) *Man.* die Kinnkette; 2) *fig.* der Zaum, die Einschränkung; 3) *Mas.* die Brunnenmauer, das Brunnengeländer; 4) c-s, *pl. Farr.* die Fußgalle; 5) s. Curb-stone; 6) *cant*, der Haken. — **To Cūrb**, *v.* I. *tr.* 1) †, krümmen, biegen; 2) bändigen, zähmen (auch *fig.*); bes. *a)* (ein Pferd ꝛc.) zügeln, im Zaume halten; *b)* zäumen, (einem Pferde) die Kinnkette anlegen; 3) (einen Brunnen ꝛc. mit Randsteinen) einfassen; II. *intr.* (*Sh.* Haml. 3, 4, 155) *fig.* sich beugen, schmiegen; (nach A.:) sich bezähmen, zurückhalten. — **Cūr'bąble**, *adj.* (w. ü.) zügelbar, zähmbar.

Cūrb'…, *in comp.* —-beam, das Saumholz, die (Brücken-)Schwelle; —-bit, die Kinnkettenstange; —-chain, 1) *Saddl.* die Kinnkette; 2) Panzerkette (an der Uhr); —-crotchet, der Haken der Kinnkette. — **Cūr'bẽr**, *s. cant*, der Dieb; curbing-law (od. lay), der Diebstahl mittelst eines Hakens (vgl. Curb, *s.* 6). — **Cūrb'…**, *in comp.* —-groove, *Horol.* die Rechenkerbe; —-hook, der Kinn(ketten)haken. — **Cūr'bĭng**, *s.* (*Tolh.*:) 1) die Flantsche, der Flansch (einer Röhre); 2) *Mech.* die Sperrung — **Cūrb'lęss**, *adj.* zügellos. — **Cūrb'…**, *in comp. Carp-s.* —-plate, die Mauerlatte eines runden Daches, der Bohlenbogen, Spannring, Kranz; —-rafter, der Obersparren eines Mansardendaches; —-roof, das gebrochene (neufranzösische od. Mansarden-)Dach; —stone, 1) *Pav.* der zweite Bordstein, Randstein, Anfangsstein neben der Gosse; 2) — (of a high road), der Prellstein, Wandstein, Abläufer, Radstößer; Streifkegel, Anfahrstein; 3) (of a well) der Randstein, die (Brunnen-)Einfassung.

A. **Cūrch**, *s.* s. Courche.

B. **Cūrch**, *s.* (nord.) für Church (Kirk).

Cūr'cŭmīne, *s. Chem.* das Curcumin (Färbestoff in der Wurzel der Curcuma [Cūr'cŭmą, Gelbwurz]).

Cūrd, *s.* gew. c-s, *pl.* die geronnene Milch, der Lab, Quark; das rahmähnliche Fett des Lachses; to turn to c-s, gerinnen; —-cake, der Quarkkuchen. — **To Cūr'dle, To Cūrd**, *v.* I. *intr.* 1) gerinnen, sich verdicken (bes. [ver-]käsen); 2) *fig.* erstarren; II. *tr.* gerinnen (*fig.* erstarren) machen; curdled sky, das kleine, weiße, schwach zusammenhängende Gewölk (*fam.* die Schäfchen) am Himmel. — **Cūrd'lęss**, *adj.* rahmlos, ohne Geronnenes. — **Cūrd'-mĭll**, *s.* die Käsepresse. — **Cūr'dy**, *adj.* 1) geronnen, dick; 2) von rahmähnlicher Beschaffenheit (vom Fette verschiedener Fische ꝛc.: the curdiest trout, *Lever*, A Day's Ride 1, 77, *&c.*). — **Cūr'dĭnęss**, *s.* der geronnene Zustand ꝛc. — **Cūr'dīed** (glchs. ein *v.* To Curdy voraussetzend) by the frost (*Sh.* Coriol. 5, 3, 66), vom Froste glchs. verdickt, [aus reinstem Schnee] gefroren.

Cūre, *s.* †, die Sorge (für etwas); 2) die Heilung, Cur; 3) das Heilmittel, die Arznei; 4) *Eccl.* die Seelsorge eines Geistlichen und das damit verbundene Amt, die Pfarramtsvertretung (wie Curacy); 5) (st. Curing, w. s.) das Einpökeln von Fleisch, die Brühe zum Einpökeln; to be under —, in der Cur sein; to be past (all) —, unheilbar sein; a — for every sore, ein Universalheilmittel; ills without a —, unheilbare Übel; — all, *Bot.* das Wasserbenedictenkraut, die Ufernelkenwurz (*Geum rivāle* L.).

A. **To Cūre**, *v.* I. *tr.* 1) †, sich (um …) kümmern (auch *intr.*); 2) heilen (auch *fig.*); to — of a disease, von einer Krankheit befreien; 3) *coll.* (Rauchfänge ꝛc.) ausbessern; II. *intr.* (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 2, 49) heilen (heil, gesund werden). — **Cū'rẽr**, *s.* der Heiler ꝛc., Arzt.

B. **To Cūre**, *v. tr.* 1) (Fisch, Fleisch ꝛc.) einmachen, einsalzen, einpökeln; 2) zum Räuchern einsalzen; c-d herrings, geräucherte Häringe, Bücklinge; 3) *a)* (Heu) trocknen; *b)* (Malz) dörren, darren; *c)* (Zucker) trocknen.

Cūre'lęss, *adj.* unheilbar. [läutern.

† **Cū'ręt**, *s.* der Küraß (Cuirass).

Curette, (frz.) *s. Surg.* der (Staar-)Löffel ꝛc. [toffelpflanzen häufeln.

To Cūrf, *v. tr. provinc.* (Erde) um Kar-

Cūr'few (**Cūr'feū**), *s.* (altfrz. *carrefeu, cerrefeu, couvre-feu*) 1) *a)* das (v. Wilh. dem Eroberer zur Auslöschung des Feuers eingeführte) Läuten der Abendglocke; *b)* (—-bell) die Abendglocke; 2) † (*Bacon*, *&c.*), der Feuerschirm, das (Camin-)Feuerblech; —-time, die Zeit des Abendglockenläutens, Abendzeit.

Cu'ria, *s.* (lat., *pl.* cū'riæ) 1) die (röm.) Curie; 2) (— re'gis [rē'gĭs]) *M-a.* die vom Könige berufene (Notabeln-)Versammlung; der Hof- und Reichstag. — **Cūrĭąlĭs'tĭc**, *adj.* curialistisch. — **Cūrĭăl'ĭty**, *s.* †, 1) *a)* das Hofrecht, Vorrecht eines fürstl. Hofes; *b)* der Hofstaat, das Gepränge; 2) das Curialwesen; der Schlendrian.

† **Cū'rĭĕt**, *s.* der Schenkelpanzer.

Cū'rĭng-hŏuse, *s. Sugar-w.* das Zubereitungshaus Trockenhaus (in welchem der Zucker geläutert wird).

Cūrĭọlŏg'ĭc, *adj.* (von Hieroglyphen) die eigentliche (erste) Bedeutung ausdrückend (Ggs. Symbolic).

Cūrĭŏs'ĭty, *s.* 1) †, *a)* die (übertriebene) Genauigkeit, Sorgfalt; *b)* die Zierlichkeit, Nettigkeit, der Putz; 2) die Wißbegierde; Neugierde, Neugier; 3) (an object of —) die Seltenheit (*coll.* Rarität), Merkwürdigkeit; a cabinet of curiosities, ein Raritätencabinet; old —-shop, der Antiquitätenladen.

Curio'so, *s.* (ital., *pl.* [engl.] c-s) 1) der Sonderling; 2) der Kunstkenner, Virtuos (Virtuoso).

Cū'rĭọus, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (veraltend) sorgsam, achtsam; beharrlich, emsig; 2) *a)* sorgfältig, genau; *b)* (w. ü.) zu genau; gesucht, peinlich, wunderlich; 3) *a)* sorgfältig gemacht, künstlich, kunstvoll, fein; *b)* (tadelnd) seltsam (Acts 19, 19); 4) (mit after, of) neugierig ([in Bezug] auf, nach); 5) merkwürdig; II. —ness, *s.* die Sorgsamkeit ꝛc.

Cūrl, *s.* 1) die Locke, Haarlocke; 2) *a)* das Krause (auch vom Haar), Wellenförmige; *b)* das Wallen, die wellenförmige Bewegung; 3) *a)* die krumme Richtung od. Windung der Holzfibern; *b)* die Biegung, gewundene Form; 4) eine Kartoffelkrankheit, bei welcher sich die Blätter zusammenrollen und schrumpfen; 5) (schott.) das Curlspiel, s. To Curl, II; 4; 6) *provinc.* das innere Fett eines Schweines; 7) *cant*, das (von Goldstücken) Abgeschnittene, Abgefeilte.

To Cūrl, *v.* I. *tr.* 1) (das Haar) kräuseln, locken, ringeln, frisiren; 2) krümmen, drehen, winden, umwinden, umschlingen (wie eine Schlange); 3) (*Milt.*) mit Locken zieren; 4) wellenförmig bewegen; to — (up) one's nose, die Nase rümpfen; II. *intr.* 1) sich locken; 2) sich kräuseln (v. den Wellen), wogen, wallen; 3) sich winden (z. B. wie der Rauch), sich drehen, sich schlängeln; 4) (*Ben Jons.*, w. ü.) stutzen, zurückfahren; 5) (schott.) das Curlspiel auf dem Eise, wobei eine jede von zwei Parteien (wie beim boccia-spiele) mit großen halbrunden gehenkelten Steinen (curling-stanes) einem Ziele so nahe als möglich zu kommen, die Steine der Gegner aber abzudrängen sucht; to — down, niederkauern, niedersinken.

To Cūrle, *v. tr.* †, *cant*, (Geld) beschneiden.

Cūrled [kŭrld], *pp. & a.* 1) gekräuselt, gelockt ꝛc. vgl. To Curl; 2) kraus (auch *Bot.*); 3) *Sport.* (von Hirschgeweihen) mit Knöpfchen wie mit Perlen besetzt; — fern, der Petersilienfarn (*Osmunda crispa* L.); — head, der Krauskopf; — lettuce, der krause Lattich (*Lactūca crispa* L.); — mint, die Krausemünze (*Mentha crispa* L.); —-pate, *adj.* krausköpfig (*Sh.* Timon of Ath. 4, 3); — thistle, die krause Distel, Kratzdistel (*Cardūus crispus* L.); — wood, Maserholz. [(Curliness).

Cūr'lędnęss, *s.* der gekräuselte ꝛc. Zustand

Cūr'lew, *s. Ornith.* 1) der Gewittervogel, Brachvogel (*Scolŏpax arquāta* L.); 2) der Steinwälzer (Stone-curlew); —-knot, der Regenvogel (*Scolŏpax phæŏpūs* L.).

Cūr'lęy, s. Curly.

Cūrl'-hĕadęd, *adj.* krausköpfig. [selte.

Cūr'lĭnęss, *s.* das Lockige, Krause, Gekräu-

Cūr'lĭng, I. *v. s.* 1) das Kräuseln ꝛc. s. To Curl; 2) c-s, *pl. Sport.* die Perlen (Buckeln, Knöpfe) am Hirschgeweih; II. *in comp. Haird-s.* —-iron (—-irons), —-tongs, das Kräuseleisen, die Kräuselzange; —-paper, od. **Cūrl'-pāpẽr**, der Haarwickel; —-pin, die Toupirnadel; —-pipes, die Kräuselhölzer (zum Backen der Locken); —-stuff, *Join.*, *&c.* das Maserholz.

Cūr'ly, *adj.* 1) gekräuselt, lockig; lockicht; 2) sich kräuselnd (vom Rauch ꝛc.), wogend; —-pated, lockenköpfig.

Cụrmŭd'geọn, *s.* (nach *Rich.* Dict. aus corn-mudgin [†, der Kornwucherer]) *coll.* der Geizhals, Knicker, Filz. — **Cụrmŭd'geọnly**, *adj.* geizig, knickerig, filzig.

Cụrmŭr'rĭng, (schott.) I. *adj.* (im Leibe) knurrend; II. *s.* das Knurren, Kollern.

Cūr'nọck, *s.* (ehem.) ein Getreidemaß von vier bushels. [riemen (Crupper).

Cūr'pęl, Cūr'ple, *s.* (schott.) der Schwanz-

Cūr'pĭn, *s.* (schott.) 1) s. d. v. W.; 2) (od. **Curpon**) der Bürzel.

Cūrr, *s.* s. Cur.

To Cūrr, *v. intr.* (schott.) 1) kauern; 2) schnurren, knurren.

Cūr'rance, *s.* (*Sh.* Hen. V 1, 1, 34, nach der Fol.-Ausg. v. 1623) die Strömung (die a. Fol.'s: current).

A. **Cūr'rant**, *adj. & s.* s. Current.

B. **Cūr'rant** [*P., Enf., Ja., Kn., Sm.* u. die neueren; kŭr'ran, *Sher., W., St. J., F.*], *s.* 1) die Korinthe (eigtl. Corinth); 2) (*provinc.*, bes. nord.: **curran**) die Johannisbeere; — tree, der Johannisbeerstrauch (*Ribes* L.).

Cụrrăn'tō, s. Coranto.

Cūrre [kŭr], *s. Ichth.* (— fish) der rothe Seehahn, Seekukuk (*Trigla cucūlus* L.).

Cūr'rẹncy, *s.* 1) der Gang, Lauf; die Strömung (Current); 2) die Gangbarkeit, der seit längerer Zeit übliche Gebrauch, die allgemeine Annahme (einer Meinung, eines Gerüchtes ꝛc.), *fam.* das „Gänge und Gebe"; 3) der Umlauf, die Circulation (Gangbarkeit) des Metall- od. Papiergeldes, *Comm.* der Cours; 4) die Geläufigkeit (Fluency); 5) *Comm.* die Verkäuflichkeit (von Wechseln ꝛc.); 6) der öffentliche Werth (Preis), *Comm.* Cours; 7) *Comm.* das Umlaufsmittel, (im Umlauf befindliche) Papiergeld, coursirende Geld, Courant Courantgeld, (auf einem Wechselplatze) das geringere Geld; 8) *Austral. slang* (— population, die in der Colonie Neusüdwallis geborne weiße Bevölkerung wegen ihrer schwächlichen körperlichen Beschaffenheit Papiergeld genannt im

Ggs. zu Sterling, Metallgeld); the lawful — of a country, die Landesvaluta.

Cür'rent, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* (immer fort=)laufend; *b)* c-ly, *adv. aa)* unaufhörlich; *bb)* ohne Aufenthalt od. Widerstand, ungehindert, bes. *Comm.* umlaufend, coursirend, courant, gangbar (v. Metall= od. Papiergeld), gültig; 2) *a)* geläufig (auch v. einer leichten Handschrift); *b)* allgemeinen Glauben findend, glaubhaft, allgemein (angenommen), *fam.* gänge und gebe; it is c-ly reported, man sagt allgemein; *c)* (nach) in der Mode, modisch; 3) *Comm-s.* (v. Waaren) preiswerth, preiswürdig, gangbar, verkäuflich; (v. Preisen) marktgängig; to be —, sich gut verkaufen (v. Waaren), gut abgehen; for — payment, statt baren Geldes, für od. gegen bares Geld; at the — exchange, zum jetzigen Cours; to pass —, für voll anbringen (bes. v. Papiergeld im Verkehr); *coll-s.* it is gone —, es ist dahin; I am not very —, ich bin nicht recht wohl auf; bes. *Comm-s.* — articles, courante (d. i. gangbare) Waarenartikel; — money, das Courant, Courantgeld; — price, der courante Preis; — value, der gangbare Werth; — year, das laufende (gegenwärtige) Jahr (vgl. a. c. Abkrzg).

Cür'rent, *s.* 1) *a)* der (Wasser od. Luft=) Strom, die Strömung (im Meere ꝛc.); *b)* der (starke Luft=)Zug (Draught); 2) der Gang, Lauf (der Ereignisse), die Fortdauer (— of time, der Zeit); 3) die allgemeine Annahme, Meinung.

Curren'te cal'amo [cụrĕn'tĕ căl'ạmō], (lat.) mit eilender Feder, in Eile.

Cür'rentness, *s.* der Umlauf; die Gangbarkeit ꝛc. s. Currency.

Cür'ricle, *s.* 1) die zweiräderige (u. zweispännige) Chaise, das Carriol, Cabriolet; 2) (ehem.) der Wagen überh.; 3) s. d. f. W.

Curric'ulum, *s.* (lat., der [Lebens=]Lauf; *pl.* Curric'ula) gew. der (Universitäts=)Cursus.

Cür'rie, *s.* s. Curry.

Cür'rier, *s.* 1) der Lederbereiter, Gerber; 2) der Pferdestriegler; —'s black, Lederschwärze; —'s knife, das Schabeisen, Streichmesser.

Cür'rish, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) hündisch, nach Art eines schlechten, bösartigen Köters (vgl. Cur), knurrig, beißig; 2) bösartig, schurkisch, niederträchtig; II. —ness, *s.* das beißige, bösartige ꝛc. Wesen.

A. **To Cür'ry**, *v. tr.* 1) (Leder) bereiten, gerben; 2) (ein Pferd) striegeln; 3) *coll.* (to — one's hide, coat, &c.) (Einen) derb (durch=) gerben, striegeln, prügeln; to — favour with one, *coll.* sich bei Jemand einschmeicheln, Einen zu gewinnen suchen (vgl. Favel).

B. **Cür'ry, Cür'rie**, *s.* (ostind.) *Cook.* 1) eine scharfe Gewürzmischung aus den pulverisirten Blättern versch. Gewürzpflanzen, rothem Pfeffer, Gewürznelken, Ingwer ꝛc. (meist mit Reis genossen), das Ragoutpulver, die Gewürzsauce; 2) das mit curry gewürzte Gericht (Geflügel, Fisch ꝛc.). — **To Cür'ry**, *v. tr.* mit curry kochen od. zubereiten.

Cür'ry-cōmb [—kōm], *s.* die Striegel.

Cür'ry-pöwder, Cür'ry-stüff, *s.* das Currypulver, die Currysauce, s. Curry, *B.*

To Cürse, *v.* I. *tr.* 1) verfluchen, verwünschen; 2) *fig.* (with ...) mit dem Fluche (einer Strafe ꝛc.) belegen, (zu ...) verdammen, (mit ...) strafen, quälen, peinigen; II. *intr.* fluchen, schwören, Gott lästern.

A. **Cürse**, *s.* 1) der Fluch, die Verwünschung; 2) bes. *Bibl.* Verdammniß; Pein, Qual, das Unglück, Elend; — on ...! verflucht, verwünscht sei ...! *slang-s.:* — of God, die Cocarde; — of Scotland, die Carreau Neun (nach Ein., weil jeder neunte König Schottlands gew. ein Tyrann war; viell. jedoch hier curse = cross?).

B. **Cürse**, *s.* († &) *pr.* für Cross, das Kreuz.

Cürsed [schon bei *Shksp.* als *pp.* stets einsilbig (kürst) zu spr., als *p. a.* zweisilbig (kür'sed)], I. *p. a.* 1) verflucht ꝛc.; 2) verdammt, elend (*superl.:* cursedst: Merch. of Ven. 2, 1, 46); 3) im Sinne v. „bösartig" bei *Shksp.* stets: Curst; — [= crossed?] thistle, die Haferdistel, Ackerdistel (*Serratula arvensis* L.); II. cür'sedness, *s.* das Verfluchtsein ꝛc., die Verfluchtheit; der Bann.

To Cür'sen [kür's'n], *v. tr.* († &) *provinc.* für To Christen (kirsen, Kersen). — **Cür'senmas**, *s.* = Christmas.

Cür'ser, *s.* der Verflucher ꝛc., Flucher.

Cür'ship, *s.* (*Butl.* Hud.) das hündische Wesen, die Hundenatur, Niederträchtigkeit.

Cür'sitor, *s.* 1) *Law*, der Kanzelleischreiber (einer der 24 Schreiber des court of chancery, deren jeder sein bes. Departement — die Ausfertigung von Befehlen, writs — zu besorgen hat); — baron, der vierte Beisitzer in dem zum Schatzkammergerichte gehörigen Court of Common Law, der die Zollbeamten, Sheriffs ꝛc. beeidigt; 2) *slang*, der Winkeladvocat.

Cür'sive, *adj.* laufend, fließend, flüchtig, cursiv; — characters, Cursivschrift; — hand, die flüchtige (ausgeschriebene od. Geschäfts=)Hand.

Cür'sor, *s. Mech.* der Läufer (am Jacobsstab); a pair of beam-compasses with two c-s, ein Stangenzirkel mit zwei Hülsen.

† **Cür'sorary**, *adj.* (so die neueren nach einer Quart=Ausg. [No. 3] v. *Sh.* Hen. V 5, 2, 77; die anderen Quart=Ausgg. cursenary, die Fol.'s curselary) flüchtig durchlaufend, eilig. [geeignet.

Cursō'rial, *adj.* zum Laufen od. Rennen

Cür'sorines, *s.* die Flüchtigkeit, Eilfertigkeit ꝛc., Eile.

Cür'sory, *adj* (c-ily, *adv.*) 1) †, umherlaufend, wandernd; 2) flüchtig, eilfertig, eilig; oberflächlich; — reading, die cursorische (Ggs.: statarische) Lectüre; a — view, ein schneller Überblick.

† **Cürst**, I. *adj.* (urspr. *p. a.* Cursed) (—ly, *adv.*) 1) verflucht ꝛc.; 2) (bei *Shksp.* mit Compar. [kurster] u. Superl. [kurstest]: Taming, &c. 3, 2, 156 u. 2, 315) bösartig (bes. v. zänkischen Frauenzimmern, auch v. Thieren), boshaft, zänkisch, giftig; II. —ness, *s.* (*Sh.* Ant. & Cl. 2, 2, 25) die Bösartigkeit, giftige Schärfe.

Cürs'ty, *s.* (bes nord.) für Christy, Christ(of)chen, Christel.

† **Cür'sy**, *s.* s. Courtesy.

Cürt, *adj.* kurz, kurzgefaßt.

To Curtäil', *v. tr.* (to — one of, Einem etwas) 1) verkürzen, abkürzen, stutzen; beschneiden, verstümmeln; to — a horse, ein Pferd anglisiren; 2) beschränken, schmälern; c-er, der Verkürzende ꝛc., Verstümmler.

Cür'täil, I. *s.* 1) *a)* das verkürzte, verstümmelte Ding, der Mutz; *b)* (v. Pferden ꝛc.) der Stutzschwanz; 2) †, die (kurze) Baßflöte, der Basson; 3) *a)* der Knirps, Burzel; *b)* die (kleine) schmutzige Frauensperson, der Mutz; 4) *cant, a)* der Abschneider, Dieb; *b)* der Bettler mit kurzem Rock; II. *adj.* gestutzt, kurz; —-dog, der (urspr. nach den Jagdgesetzen) gestutzte Hund (gemeinerer zur Jagd nicht berechtigter Leute), der schwanzlose Köter; —-horse, der Stutzschwanz; —-step, *Build.* die Block=, Klotz=, Antrittsstufe (meist nach außen zu abgerundete Anfangsstufe einer Treppe).

Curtäi'ling, Curtäil'ment, *s.* die Abkürzung, das Stutzen, die Verstümmelung.

Cür'tain, *s.* 1) der Vorhang, die Gardine; 2) der Theatervorhang; 3) *Fort.* der Mittelwall, Zwischenwall, die Courtine; 4) *Bibl.* das Zelt (Luther: Gezelt); 5) (*Sh.* Hen. V 4, 2, 41) die Fahne; 6) der Schleier; die Spitze, Barbe, der Bart (einer Maske ꝛc.); — before the stage, der (Theater=)Vorhang; — behind the stage, der Hintergrund, die Schlußgardine (auch Back —); to raise the —, den Vorhang (auf)ziehen; the — rises, der (Theater=)Vorhang geht auf (vgl. To Draw u. Drop); *fig-s.* behind the —, verborgen, im Geheim, *anal.* hinter den Coulissen; to stand behind the —, unbemerkt beobachten, horchen, lauschen; under the — of night, unter dem Schutze der Nacht; the — fell from his eyes, der Schleier fiel ihm von den Augen.

To Cür'tain, *v. tr.* 1) (mit Vorhängen) umhängen, die Vorhänge (um etwas) zuziehen; 2) mit einem Schleier, einer Spitze ꝛc. versehen; to — out, (das Tageslicht ꝛc.) durch Vorhänge ausschließen.

Cür'tain, *in comp.*, &c. —-band, —-clasp, der (metallene) Vorhangshalter, die Vorhangsspange; —-lecture, *fig.* die Gardinenpredigt.

Cür'tainless, *adj.* vorhangslos, ohne Gardinen, ohne Vorhang.

Cür'tain ..., *in comp.*, &c. —-peg, der Gardinenhalter; —-pins, die Gardinenschrauben; —-pole, —-rod, die Vorhangsstange, der Vorhangsstab; —-pulley, die Gardinenrolle; —-ring, der Vorhangsring.

† **Cür'tal**, *s.* & *adj.* s. Curtail.

Cür'tal-äx, *s.* s. Cutlass.

† **Cür'tal-friar**, *s.* der Klosterpförtner.

Curtā'na, *s. Archæol.* das kurze Schwert ohne Spitze (Eduard des Bekenners), welches man dem Könige von England bei einer Krönung (als ein Sinnbild der Milde) vorträgt.

Cür'tāte, *adj. Astr.* abgekürzt, verkürzt, curtirt; — distance, od. **Curtā'tion**, die Curtirung (verkürzte Weite) eines Planeten (Entfernung eines Planeten von der Sonne, wenn die Bahn desselben der Ebene der Ekliptik entspräche). [Cutlass.

Cür'telasse, Cür'telax, Cürt'lass, *s.* s.

Cür'teous, Cür'tesy, &c. s. Courteous,

Cür'teyne [—tin], *s.* s. Curtana. [&c.

Cür'ticōne, *s. Geom.* der abgekürzte od. abgestumpfte Kegel.

Cür'tilage, *s. Anc Law*, 1) (mittellat. *curtilagium*) der Beihof, Beigarten, das Nebenland, Nebenfeld (Feld, Hof od. Garten bei einem Hause); 2) (mittellat. *curtilegium*) das Mäklergeld (Brokerage).

Cür'tizan, *s.* (n. ü.) s. Courtesan.

† **Cür'tle**, *s.* s. Curtail.

Cür'tleaxe, s. Cutlass.

† **Cür'tolde**, *s.* (— slipper) ein der langen Spitze u. anderer Zierraten beraubter Pantoffel. [Kürze.

Cürt'ly, *adv.* kurz. — **Cürt'ness**, *s.* die

Cürt'sy, s. Courtesy.

Cü'rūle, *adj. Rom Ant.* curulisch; — chair, der curulische Stuhl (*sella curulis*, Zeichen der höchsten Würde).

Cür'val, Cür'vant, *adj. Herald.* gekrümmt, gebückt. — **Cür'vāte, Cür'vāted**, *p. a.* gekrümmt, gebogen. — **Curvā'tion**, *s.* das Krümmen, Biegen. — **Cür'vatūre**, *s.* die Krümme, Krümmung, Biegung, der Ausschnitt. — **Cürve**, I. *adj.* krumm, gebogen; II. *s.* 1) überhaupt etwas Krummes od. Gebogenes, die Krümme, Krümmung; 2) *Geom.* die Curve, krumme Linie, Krümmung. — **To Cürve**, *v. tr.* krümmen, biegen; c-d [kürvd], I. *p. a.* krumm; *Bot.* einwärts sich krümmend u. gebogen (von Stengeln, Blättern ꝛc. der Moose); — roof, s. Curb-roof; II. **Cür'vedness**, *s.* das Gekrümmtsein, die Krümmung.

Cür'vet [*B., J., Todd, Ja., Wb., Kn., Sm., Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.*; curvĕt', *Shksp.* (All's well, 2, 3, 299), *Sher., W., P., St. J., Ent., F., Reid, Buch., Cull*], *s.* 1) *Man.* die Curbette, der Bogensprung; 2) *a)* der (Luft=) Sprung, Bocksprung; *b)* der ausgelassene Streich, die Posse.

To Curvĕt' [*Shksp., Drayt., Dryd., &c.; Dyche, J., Sher., W., P., St. J., F. Todd, Ja., Reid*; cür'vet, *Wb., Kn., Sm., Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.*], *v. intr.* 1) *Man.* Cur=

betten (Bogensprünge) machen, curbettiren; 2) *fig.* (vor Freude) springen, ausgelassen (fröhlich) sein.

Cŭrvĭlĭn'ĕad, *s.* der Curvenzieher (Instrument). — **Cŭrvĭlĭn'ĕal, Cŭrvĭlĭn'ĕar**, *adj.* krummlinig. — **Cŭrvĭlĭneăr'ĭty**, *s.* die Krummlinigkeit. — **Cŭr'vĭng, Cŭr'vĭty**, *s.* die Krümmung, Krümme. — **Cŭr'vŏgrăph**, *s.* 1) s. Curvilinead; 2) s. Cyclograph.

Cŭr'wĭllĕt, *s. Ornith.* der graue Regenpfeifer (*Charadrius calidris* L.).

Cŭs, *s.* s. Cuss.

Cŭsh'ăt, *s. Ornith.* die Ringeltaube, große Holztaube, Kohltaube (*Columba palumbus* L.).

Cŭsh'ew-bĭrd, *s. Ornith.* eine Art Hocko oder Höckerhuhn (*Crax Pauxi*).

Cŭsh'ĭon, *s.* 1) das Kissen, Polster; 2) *T. a) Engr.* das Kissen (worauf die Platte beim Stechen gelegt wird; desgl. beim Treiben od. Ciseliren); *b) Gild., &c.* das Blattkissen, (Vergolder=)Kissen ꝛc.; *c)* das Reibkissen, Reibzeug einer Electrisirmaschine; 3) *Bill.* die Bande; 4) *Archit.* s. Conssinet; 5) (ehem.) ein wilder Hochzeitstanz (*H-ll.*); *coll-s.* to miss (to be beside) the —, seinen Zweck verfehlen; to hit the —, seinen Zweck erreichen. — **To Cŭsh'ĭon**, *v. tr.* 1) auf ein Kissen setzen od. lagern; **c-ed**, *p. a.* auf Kissen ruhend; 2) mit (einem) Kissen versehen; 3) *fig. coll.* (einen Gegenstand der Unterhaltung ꝛc.) beseitigen, fallen lassen (gleichs. schlafen legen).

Cŭsh'ĭon..., *in comp.* —-aloe, *Bot.* die Polsteraloe (*Aloë retūsa* L.); —-capital, *Archit.* das kissenförmige Capital einer Säule; —-dance, s. Cushion, 5.

Cŭsh'ĭonĕt, *s.* das Kißchen, kleine Kissen.

Cŭsh'ĭon..., *in comp.* —-lord, *lud.* der durch (bes. Frauen=)Gunst zum Lord Ernannte; *fig.* der Weichling; —-man, (oft.) der Vorsitzende einer Versammlung; —-thumper, *slang*, der (kanzelpaukende) Methodistenprediger.

Cŭsh'ĭony, *adj. coll.* fettleibig, (wie) ausgestopft. [wort).

Cŭsh'y-cōw, Cŭsh'-lōve, *s.* (Schmeichel=

Cŭsk, *s.* der Torskfisch (Torsk).

† **Cŭs'kĭn**, *s.* der elfenbeinerne Becher.

Cŭsp, *s.* 1) die Spitze (auch *Bot.* die Stachelspitze); 2) *Archit.* der Knopf, Knoten (im gothischen Baustil); 3) *Astr.* das Horn (des Mondes ꝛc.); 4) *Astrol.* († Cuspo) der erste Anfang od. Eingang eines Hauses (Thierkreiszeichens).

Cŭsped [kŭspt], *p. a.* (†: **Cŭs'pātĕd**), **Cŭs'pĭdal**, *adj.* mit einer Spitze versehen. — **To Cŭs'pĭdāte**, *v. tr.* †, in eine Spitze ausgehen lassen, spitzen. — **Cŭs'pĭdate, Cŭs'pĭdātĕd**, *p. a. Bot.* spitzig, fein gespitzt, in eine feine Borste (*cuspis*) sich endend.

A. **Cŭss**, *s.* († *&*) *provinc.* (nord.) der Kuß; to —, küssen.

B. **Cŭss**, *vulg.* für Curse, Cursed.

Cŭs'talōrum, (*Sh.* Merry Wives 1, 1, 7) dem Shallow in den Mund gelegter Irrthum für *Custos rotulōrum*.

A. **Cŭs'tard**, *s.* der Eierrahm, vgl. Costard.

B. **Cŭs'tard**, *s.* (**Cŭs'tĭck, Cŭs'tĭs**) *provinc. lud.* die Ruthe des Schulmeisters od. ein Schlag damit.

Cŭs'tard..., *in comp.* —-apple, die Frucht des Flaschenbaumes (*An[n]ōna squamōsa* L.); —-cap, *lud.* die von dem Schwertträger der City of London bei Processionen getragene Mütze; —-coffin, (*Shksp.*) die Kruste des Eierrahms (*cf.* Coffin); —-cup, ein (meist gehenkelter) Glasbecher.

Cŭs'tĭn, *s.* (*Somerset*) die wilde Pflaume.

Custō'dĭal, *adj.* 1) eine Verwahrung ꝛc. betr.; 2) vormundschaftlich. — **Custō'dĭan, Cŭs'tōde**, *s.* (w. ü.) 1) der Verwahrer, Wächter; Aufseher; (schott.: **Custō'dĭer**, *W. Scott*, Abbot 190) der Bewahrer; 2) der Vormund. — **Custō'dĭanshĭp**, *s.* das Amt eines Verwahrers ꝛc. — **Cŭs'tody**, *s.* 1) *a)* die Bewachung; *b)* der Gewahrsam, die Haft, Gefangenschaft; 2) *a)* die Verwahrung, Aufsicht, Sorge, Hut; *b)* die Beschützung, Bedeckung; 3) († *&*) *provinc.* die Vormundschaft (of, über [*with Acc.*]).

Cŭs'tom, *s.* 1) der Gebrauch, die Gewohnheit; 2) *Law*, das Gewohnheitsrecht; 3) *Comm.* (of a shop, &c.) die Kundschaft; 4) *Comm. Law*, der Zoll, die Steuer, meist *pl.*, s. Customs; — duty, s. — -duty; *Comm-s.* — in exchange, der Wechselgebrauch, die Wechselfrist; — in (od. of) trade, der Handelsbrauch, die Usanz; rate of —, der Zollsatz, Steuersatz.

To Cŭs'tom, *v.* I. *intr.* (*Spens.* bei *Todd*) gewohnt sein (To Accustom); the c-ed hill (*Gray*, El.), nach Ein.: 'c-ed (für acc-ed), gewohnt; II. *tr.* (w. ü.) 1) (*Marl.* bei *J.*, Kaufleute) zur Verzollung heranziehen, mit Steuer belegen; 2) (Waaren) verzollen.

Cŭs'tomable, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) gebräuchlich, gewöhnlich, üblich; der Gewohnheit gemäß; —nse, der öftere od. häufige Gebrauch; 2) steuerpflichtig, steuerbar, zollpflichtig, zollbar (v. Waaren); II. —ness, *s.* (w. ü.) die Gebräuchlichkeit ꝛc.

Cŭs'tom-ăcts, *s. pl.* die Zollverordnungen.

Cŭs'tomărĭness, *s.* die Gebräuchlichkeit, Gewöhnlichkeit, das öftere Vorkommen.

Cŭs'tomary, I. *adj.* 1) gebräuchlich, üblich; 2) in Gewohnheit gegründet, zur Gewohnheit geworden, angewöhnt; 3) durch das Gewohnheitsrecht begründet od. berechtigt; herkömmlich; — law, das Gewohnheitsrecht; *Comm-s.* paying freight as —, in gewöhnlicher Fracht; — tare, gewöhnliche Tara; — tenant, s. Copyholder; II. *s.* (w. ü.) das (Zoll=)Gesetz=Buch.

Cŭs'tom-dūty, *s. Law*, der (Waaren=)Zoll, die Steuer; — tables, *pl.* die Zolltabellen.

Cŭs'tomed, *p. a.* (w. ü.) 1) gewohnt ꝛc. s. To Custom; 2) mit Kundschaft versehen.

Cŭs'tomer, *s.* 1) der Kunde, *fam.* Kundmann; Handlungskunde, Abnehmer, Käufer; 2) †, der Zollbeamte; 3) *coll.* der Besucher, Gast; a regular — (*Dick.* bei *H.*), der Stammgast; 4) (*Sh.* Oth. 4, 1, &c.), das (gewohnheitsmäßig) liederliche Frauenzimmer, die feile Dirne; a dangerous (*An.* Sans Merci 1, 204), ugly, &c. —, ein gefährlicher Mensch, schlimmer ꝛc. Kunde; —'s book, *Comm.* das Contrabuch, Gegen=(Rechnung=)Buch.

Cŭs'tom..., *in comp.* —-free, zollfrei; —-house (od. customhouse), das Zollhaus, Zollamt, Steueramt, die Mauth, das Mauthamt; entry at the —(-)house, die Zollangabe (beim Eingang v. Waaren); —(-)house bonds, Zollhausscheine; —(-)house broker, der Schiffsmäkler; —(-)house charges, die Zollabgaben, Zollunkosten; —(-)house clerk, der Zollschreiber; —(-)house duty, der Zoll; —(-)house lines, die Zolllinien; —(-)house officer, der Zollbeamte, Mauthbeamte, Mauthner; —(-)house system, das Zollsystem; —(-)house yacht, die Zolljacht; —-laws, die Zoll= od. Steuergesetze; —-office, die Zollstube, Mauthstube; —-penny, 1) der Eingangszoll für ausländische (Manufactur=)Waaren; 2) der Rückzoll (drawback) den man bei Ausführung derselben wieder erhält; —-regulations, die Zollordnung; —-shrunk (*Sh.* Meas. for Meas. 1, 2), um die Kundschaft gekommen, kundenarm; —-warehouse, der Zollspeicher.

Cŭs'toms, *s. pl.* vgl. Custom, 4, Zölle, Steuern; to pay the —, den Zoll bezahlen, Waaren verzollen, versteuern; account of the —, die Zollrechnung; board of —, der Zollausschuß, die Zollbehörde, das Zollamt, Steueramt, die Steuerbehörde; guard of the —, die Zollschutzwache; officers of the —, Zollbeamte; — department, das Zolldepartement; — management, die Zollverwaltung; (German) — Union, der (deutsche) Zollverein.

Custos [cŭs'tos], *s.* (lat. der „Wächter"; *pl.* custō'dēs) 1) bes. *Law*, der Bewahrer; — *brevium*, der Urkundenbewahrer; — *rotulorum*, der Actenbewahrer (keeper of the rolls), (Ober=)Archivar; 2) — *oculi*, *Surg.* der Augendeckel.

† **Cŭs'trel**, *s.* 1) der Schildträger, Knappe; (Troß=)Knecht (Coistril); 2) s. Costrel.

† **Cŭs'tumary**, *s.* s. Customary, II.

To Cŭt, *v. irr.* (*imperf. & pp.* cut) I. *tr.* 1) schneiden, hauen; 2) *a)* behauen (wie Bauholz); *b)* (Brennholz) zerschneiden, (zer)sägen, (Holz) machen; to — and dry, (for fuel, zur Heizung, auch Torf ꝛc.) klein machen und (zu künftiger Verwendung) trocknen; bes. *fig.* im *pp.* —(-)and (-)dried (auch —[-]and [-]dry), zum Gebrauch fix und fertig (gemacht), längst vorbereitet, zur Hand, im voraus gemacht; a — and-dried pattern (*Miss Yonge*, Hopes, &c. 1, 372), ein schablonenartiges Muster; *c)* in Stein (aus)hauen; bes. *fig.* to — into a hero, zum Helden heranbilden; 3) *a)* abschneiden; abhauen; kappen; — meat, (zum Verkaufe) ausgeschlachtetes Fleisch; — flowers, (zum Verkaufe ꝛc.) abgeschnittene Blumen; *b)* (das Haar, den Bart) (ab)schneiden, verschneiden, scheren; *c)* verstümmeln; 4) *a)* anschneiden, aufschneiden (vgl. to — off and up); *b) Tail.* schlitzen (v. spanischen Ärmeln ꝛc.); *c)* aufspalten; 5) *T. a)* ausschneiden, schnitzen; graviren; *b) aa)* (einen Edelstein) schneiden, schleifen, bearbeiten; to — a diamond into angles, einen Diamant brillantiren; *bb)* (Glas) schleifen; —glass, geschliffenes Glas; rich —, stark brillantirt; 6) zerschneiden, durchschneiden; zertheilen (wie ein Schiff das Wasser); 7) (von der scharfen Luft) aufspringen machen, schneiden; beißen (v. ätzenden Substanzen); 8) *a) Geom.* (durch)schneiden; *b) Bill.* (einen Ball) schneiden; *fig-s.* 9) beschneiden, abkürzen (ein Theaterstück ꝛc.); streichen, auslassen; 10) *Paint., &c.* (die Umrisse eines Gegenstandes ꝛc.) scharf begrenzen (meist *intr.*, s. dss.: II, 8); the lofty elm — (*pp.*) clear and distinct against the sky (*Melville*, Gladiators 1, 6), welche sich scharf u. deutlich gegen den Himmel abhob; 11) *slang, a)* to — (the acquaintance of) a person, (Jemandes Bekanntschaft) aufgeben, (ihn) nicht grüßen, nicht sehen (nicht kennen) wollen, ignoriren; oft durch dead verstärkt: cutting dead the Miss Macguffins (*Ldy Morgan*, Mem. 158), indem ich ... völlig aufgebe, vollständig links liegen lasse (eb. 1, 146); he wanted to bow, but I — him dead (*Lever*, Dodd Fam. 1, 18), er wollte grüßen, aber ich beachtete ihn nicht; selten *intr.*: to — with one (*Lemon*, Wait for the End 1, 8), mit Einem brechen; *b)* (eine Sache) aufgeben, bei Seite liegen lassen, aufhören mit etwas, sich einer Sache entziehen; to — the concern, sich mit einer Sache nichts mehr zu schaffen machen, nichts (mehr) damit zu thun haben wollen; 12) verwunden, kränken, (Einem) wehe thun; 13) *coll. a)* (Concurrenten) Schaden zufügen, vgl. to — under; *b)* schneiden, betrügen; to — a book, *Bookb.* beschneiden; to — bricks od. tiles, Ziegel zuhauen, verhauen, hauen; to — the cable, *Mar.* das Ankertau kappen; to — capers, *fam.* Luftsprünge machen, Capriolen schneiden; to — a caper, *slang*, tanzen; to — capons, junge Hähne kappen, kapaunen; to — the cards, *Gam.* 1. die Karten abheben, vgl. *intr.* to — for ...; 2. (v. Wahrsagerinnen ꝛc.) die Karten legen; to — the cart, *slang* (*Mayh.* bei *H.*), aufdecken, hinter die Schliche kommen; to — one's coat according to one's cloth, spr. sich nach der Decke strecken; to — cloth (to crop), das Tuch scheren; to — corn, das Getreide (ab)schneiden, hauen, mähen; to — one's corns, sich die Hühneraugen, Leichdorne beschneiden; to — by degrees, *Min.* abstufen, abstrossen; to — didoes, s. to — capers; to — dirt, *Am. vulg.* eilen, sich schnell

aus dem Staube machen; to — ditches, Gräben ziehen; a wind that c-s the face, ein schneidender Wind; to — a feather, *Sea phr.* s. Feather 2, *c.;* to — a figure (*slang:* a bosh, dash, od. flash), eine Figur machen, sich ein Ansehn geben, groß thun; to — files, Feilen hauen; to — glass, Glas schneiden; to — the grass under one's feet, *coll.* Einem etwas vor der Nase wegnehmen; to — the ground (the land), ein Stück Feld aufreißen, es umackern; umgraben; to — the ground under one's feet, *fig.* Einem den Boden entziehen (vgl. To Supplant); to — it fat, *slang,* übertreiben, sich breit machen, aufschneiden; cold weather c-s the lips, von der Kälte springen die Lippen auf; the vinegar c-s the lips, der Essig beißt in die Lippen; to — a loaf, ein Brot anschneiden; to — lots, loosen; to — low, (Schuhe *rc.*) tief ausschneiden; to — open, aufschneiden; to — paper, Papier beschneiden; to — a plank, eine Bohle zersägen, zerschneiden; to — the rags, die Lumpen schneiden; to — the round (— the volt), die Volte schlagen; to — a sail, *Sea,* ein Segel herunter lassen; to — the sea, das Meer durchkreuzen; to — sheep (to crop), scheren; to — one's stick (so bereits *Grose;* erweitert: to — sticks), *slang* (urspr. wol: seinen [Wander-]Stab abschneiden), davon gehen (auch to — one's lucky), *fam.* ausreißen, Reißaus nehmen, sich drücken (packen); to — a swathe, *Am. vulg.* s. to — a figure; to — (the) teeth, Zähne bekommen, zahnen; to — one's throat with a feather, *coll.* heimlich od. hinter Jemandes Rücken Übles von ihm reden, ihm unvermerkt od. unter der Maske der Freundschaft schaden; to — timber, Bauholz (be)hauen; to — a tree, einen Baum behauen; to — trees, Bäume fällen; to — the veins, die Adern öffnen; to — one's way, sich durchhauen.

In Vbdg mit Präpositionen *rc.*: to — across, durchschneiden; to — asunder, von einander schneiden od. hauen, zerschneiden; to — away (the boughs, die Äste) abschneiden, abhauen; to — down, 1) niederhauen; (Bäume) abhauen, fällen; (Getreide) mähen; 2) *a)* (eine Thüröffnung *rc.* bis auf den Boden *rc.*) ausschneiden, (aus)sägen; *b)* zu(recht)schneiden; 3) *fig. a)* niedermachen, vernichten; *b)* (Einem) eine Niederlage beibringen; 4) *coll.* es (Einem) zuvorthun, (Einen) ausstechen (bes. *Sport.* durch schnelleres Reiten bei der Fuchsjagd *rc.*: *Melville,* Digby Grand 118; K. Coventry 130, *&c.*); zum Schweigen bringen; demüthigen; to — in alabaster, in Alabaster schneiden, in Alabaster arbeiten; to — in stone, in Stein hauen; to — in the teeth, *Comb-m.* die Zähne einschneiden; to — into figures, ausschneiden, aushauen; to — in two, entzwei schneiden, durchschneiden, von einander schneiden; to — in wood (oft *intr.*), in Holz schneiden, graviren; to — off, 1) abschneiden, beschneiden; abhauen, abästen; absägen; 2) abnehmen (a member, ein Glied); 3) *a)* ausrotten, vertilgen; umbringen, hinrichten; *b) fig.* (durch plötzlichen Tod *rc.*) hinraffen; 4) ausschließen, absondern, abschneiden (from all intercourse, von allem Verkehr), (Einem etwas) benehmen; abbrechen, unterbrechen; 5) berauben (the hopes of ..., Einen der Hoffnung); wegnehmen, ausstreichen (ten years of life, zehn Jahre aus dem Leben); 6) abhalten von, zurückhalten; 7) abkürzen; to — off a vowel, einen Vocal abkürzen, verbeißen, verschlucken; 8) (einer Sache) ein Ende machen, (sie) endigen; to — off the argument, das Weiterbesprechen einer Sache abbrechen; to — off delays, alle Verzögerung abschneiden, sich kurz fassen, beeilen; to — off the grain, *Tann.* abnarben, die Narben abstoßen; to — off the provisions, die Lebensmittel abschneiden; to — off the enemy's retreat, *Mil.* dem Feinde den Rückzug abschneiden; to — off from, ausschließen von; to — off from an estate, enterben; to — off with a shilling, enterben (indem man nur einen Schilling vermacht); to — off in a slope, *Gunn.* (die Zünder) schräg absägen; to — off the steam, *Steam-eng.* den Dampf absperren, abschließen, abschneiden; to — off the water (*Dick.* Sk. 60), Einem (wegen Nichtbezahlung des Wasserzinses) die Wasserleitung absperren; to — off short, s. to — short; to — out, 1) *a)* ausschneiden, aushauen; *b) Man.* (mit den Eisen) aufhauen, wund hauen (vgl. *intr.*); 2) *a) Mil.* (einen von Gefangennehmung bedrohten Cameraden *rc.* aus dem feindlichen Schwarm) heraushauen, befreien; *b)* bes. *Mar.* (ein Schiff) in tollkühner Weise (unter dem Feuer der Hafenbatterien *rc.*) angreifen und mit fortnehmen, überrumpeln, wegkapern; 3) *a) Tail., &c.* (Tuch *rc.*) zuschneiden; *fig-s. b)* den Zuschnitt zu ... geben; gew. *pass.:* to be — out for ..., zu ... angelegt sein; he is — out for a musician, er ist zum Musiker gemacht (geboren); *c)* sich (*Dat.*) die Gelegenheit absehen; erdenken, ersinnen, erfinden, bilden; 4) *a)* (*Pope,* w. ü.) abschneiden, ausschließen; *b)* (Einem) den Rang ablaufen, zuvorkommen, (Einen) verdunkeln, übertreffen, ausstechen; verdrängen; to — out a wood into walks, ein Gehölz zu Spaziergängen aushauen; to — out the breeches beyond the cloth, die Rechnung ohne den Wirth machen; to — out work for one, Einem (viel) zu schaffen machen; to — one out of his fortune, Einem sein Vermögen wegschnappen; to — itself out, *Paint., &c.* sich in scharfen Umrissen abheben (against the background, vom Hintergrund); to — short, 1) abkürzen, verkürzen, beschneiden; es kurz machen (abkürzen); 2) *a)* (in der Rede *rc.*) plötzlich unterbrechen; *b)* kurz abweisen, abfertigen; *c)* demüthigen, erniedrigen; to — short of provisions od. pay, (Einem) den Mundvorrath od. den Sold (die Löhnung) verkürzen; to — (the matter) short, damit ich's kurz mache, kurz; to — small, klein schneiden, zerschneiden; to — through, durchschneiden, durchstechen; to — to the heart, to the quick, *fig.* (Einem) das Herz durchbohren; bis in die Seele gehen; auf das Innigste rühren; auf das Empfindlichste kränken; to — to pieces, in Stücke (zu Stücken) hauen (auch *fig.* s. to — one's throat, *&c.*); to — to ribbons, *coll.* ganz und gar zerpeitschen, kurz und klein schlagen; to — under, *Comm. slang,* (Andere) durch billigere (od. Schleuder-)Preise aus dem Felde schlagen (to undersell); to — up, 1) *a)* aufhauen, zerhauen (wie das Fleisch der geschlachteten Thiere), in Stücke hauen, aufschneiden, zerschneiden; zerlegen, feciren; *b) Cook.* zerschneiden, klein hacken od. schneiden, wiegen; *c)* (Fleisch *rc.*) klein schneiden (um es zu verspeisen), zurecht schneiden; 2) *a)* in Stücke schneiden, verstümmeln; *b) fig.* (sich [*Dat.*] *rc.* die Arbeitszeit *rc.*) verderben; 3) *coll.* (Einen) übel zurichten, *fig.* schlecht machen, heruntermachen; to — up a book, (beim Recensiren) an einem Werke kein gutes Haar lassen; 4) (by the roots) entwurzeln, ausrotten, vertilgen, vernichten (auch *fig.* = niederschmettern); to — up the flying enemy, *Mil.* den fliehenden Feind zerstreuen; to — up shines, *Am. vulg.* s. to — capers; to — up the timber, das Holz zuschneiden.

II. *intr.* 1) schneiden, hauen (von Werkzeugen); 2) sich (leicht, schwer *rc.*) schneiden lassen (v. weichen, harten *rc.* Körpern), auch to — up, sich zerlegen lassen *rc.*; 3) durchbrechen; the teeth are ready to —, die Zähne sind am Durchbrechen; 4) to — for the stone, *Surg.* den Stein schneiden; 5) *Man.* sich streifen, in die Eisen hauen (mit der Zehe des Hintereisens die Stollen des Vordereisens berühren); 6) *Danc.* ein Entrechat schlagen; 7) *coll.* (auch mit away, off, *&c.*, davon *rc.*) laufen, fliehen, sich aus dem Staube machen, *coll.* schrammen; to — and run (schwerlich von dem Seeausdrucke: to — the cable and run before the wind, noch von to — one's stick herzuleiten; viell. aus die oben I. *tr.* 11, *b.* gegebene Bdtg zurückzuführen), sich eiligst von dannen machen; to — about, umherlaufen; to — after one, Einem nachlaufen; 8) *Gam.* (vgl. I. *tr.:* to — the cards) abheben (auch to — in); to — for the deal, um das (Karten-)Geben abheben; to — for partners, um den Mitspieler abheben (selten *tr.:* having — Tom for her partner, *Lemon,* F. Lyle 302, durch Abheben zum Mitspieler bekommen); 9) *Paint., &c.* (vgl. *tr.* I. 10; von Umrissen) einschneiden, sich scharf abheben (snow mountains cutting into the keen metallic blue of an Alpine sky, *Mrs. Beecher-Stowe* 1, 27; the towering church spire c-s sharply against the spotless sky, *Ruffini,* Dr. Antonio 139; the black cedars — clear and distinct against the pure serene opal of the fading sky, *Melville,* Gladiators 2, 280; the crest of the rock — clear and black against the cloudless sky, drs. Cerise 1, 172; a spot where the extreme horizontal line of the distant country — upon the sky, *James,* Gipsy 165; the quaint-hooded forms of the sentinels — out strangely against the green and gold of the morning sky, *Chamb. Jrn.* March '71, 171); 10) *fig.* (ein)schneiden, schwer verwunden; the words — like swords to his shuddering heart, ... schnitten ihm ... ins Herz; 11) *Comm. slang,* die Preise herunterbringen, zu Schleuderpreisen verkaufen; a cutting trade, das Schleudergeschäft; to — across (the country), einen kürzern Weg einschlagen, Umwege abschneiden; *cant-s.* to — bene (whiddos), schöne Worte machen, sanft reden; to — foul whiddes (*tr.*), schimpfen (*Grose*); to — against the grain, *coll.* aufs äußerste zuwider sein od. gehen; to — and come again, *coll.* (urspr. in einen reichlichen Speisevorrath, Braten *rc.*) einhauen und immer wieder zulangen, dann substantivisch: —-and-come-again, 1) Überfluß, Hülle u. Fülle; 2) *joc.* der Degen; —-and-come-again establishment, ein Speisehaus; some very good —-and-come-again sort of books, Bücher, die interessant genug sind, um gelesen und wieder gelesen zu werden; to —(-)and(-)thrust at ..., mit Hieb und Stoß (d. i. auf jede Art u. Weise) angreifen; a —-and-thrust abrupt manner, das kurze befehlshaberische Wesen; to — in, 1) *a) Gam.* abheben (s. oben II. 8); *b)* (bei einer Partie Whist *rc.*) eintreten; 2) *a)* plötzlich od. rücksichtslos hineinfahren (to — out, ebenso herausfahren: two grandee coachmen who persisted in cutting in or cutting out, *Norton,* Lost & Saved 1, 115), die Reihe unterbrechen; *b)* (vgl. to put in one's oar) die Rede (nach einem Andern) aufnehmen, (in die Rede) (ein)fallen; 3) zu handeln anfangen, sich dran machen; to — on, *coll.* 1) zuhauen, drauflosschlagen; 2) sich eiligst davon machen, beeilen; to — out, 1) *Tail., &c.* zuschneiden; 2) *T.* Gipszieraten machen; to — through, sword in hand, *Mil.* sich durchhauen, durchschlagen; to — up, 1) ein geschlachtetes Thier zerhacken, klein hacken, es zertheilen, eintheilen (auch *fig. Burke* bei *Todd*); *slang-s.:* 2) mit einer größeren od. geringeren Hinterlassenschaft das Zeitliche segnen; to — up well (*Grose*), reich sterben; he won't — up worth a penny (*Traff.* Race for Wealth 2, 57), er wird keinen Pfennig hinterlassen; 3) sich benehmen, sich aufführen, sich aufspielen; to — up rough, grob od. roh auffahren (with, gegen), sich borstig zeigen; to — up stiff, steif thun *rc.*

Cŭt, I. *imperf. & p. p.* v. To Cut; II. *p. a.* 1) beschnitten; 2) († *&*) *slang,* betrunken, berauscht; to be a little — over the head (— in the coxcomb, — in the back), angeschossen sein, einen Hieb haben.

Cŭt, *s.* 1) *a)* der Schnitt, Hieb (mittelst eines scharfen Werkzeugs); *b)* der Schnitt (Ggs.

Thrust, Stich); c) der Peitschenhieb, Streich; d) die Wunde, der Hieb, die Schmarre; e) (im cricket-spiel, vgl. H.) ein scharf geschlagener Ball; 2) Forest. der Schlag; 3) der Canal, Graben, die Rinne; der Einschnitt, Durchschnitt, Durchstich (bes. Railw.); 4) der Anschnitt (vgl. unten: in —); Schnitt, das abgeschnittene Stück; der Abschnitt, Splitter, das Stückchen; 5) Comm. der (Actien- od. Zins-) Coupon, Zinsabschnitt; 6) ein aus einem Halme &c. bestehendes Loos; daher: to draw c-s, (mit Strohhalmen, Papierstreifen &c. v. versch. Länge) loosen, Hälmchen, Hölzchen &c. ziehen; 7) der Strich, die Linie; 8) (a short —) ein näherer (kürzerer, Umwege abschneidender) Weg, eine kürzere, gradere Richtung; 9) a) Typ. der Schnitt (die Größe u. Gestalt der Lettern); b) der (Feilen-)Hieb; rough —, der grobe Hieb; 10) Engr. a) der Holzschnitt; Kupferstich; Stich; b) die Holztafel, Holzplatte; Kupferplatte; 11) (ehem.) eine Art Prahm bes. zum Transport der Pferde, vgl. Cot; 12) Danc. das Entrechat; 13) Gam-s. a) das Abheben der Karten; b) die Reihe des Abhebens; 14) fig. der Schnitt, die Art, Mode, Façon; 15) coll. die Widerwärtigkeit, der Querstrich; an unfortunate —, ein Unglücksstreich; 16) †, der Wallach; das Pferd, bes. das Arbeitspferd (vgl. N. Gl.); 17) †, der Pinsel, Tropf; 18) slang (vgl. To Cut, I. tr. 11), das absichtliche Nichtgrüßen, Nichtkennenwollen, Ignoriren; (Grose:) to give the direct —, der begegnenden Person geradezu aus dem Wege gehen; the indirect —, infernal —, sublime —, durch Anderswohinsehen, durch Senken der Augen, durch in die Höhe Sehen ignoriren; that's a — above me, das geht über meine Ideen hinaus, das ist mir zu hoch; he is of the same — (od. stamp), er ist von dem nämlichen Schlage; the — of the countenance (vulg. — of the jib), die Form des Gesichts, der Gesichtsschnitt; the — of the eye, der Ausdruck des Auges; a — of hay, ein Bund Heu; in —, (eben) angeschnitten (vom Braten); in the best —, in very nice — (vgl. H.), von einem Braten, von dem soeben die Mittelstücke geschnitten werden, od. von dem es gute Schnitte gibt; —-and-dry-system, Bks. slang, s. Skeleton-dress; — and long-tail, s. Cut-tail; —-and-thrust, Fenc. das Hieb- u. Stoßfechten; — cup, s. Cut-cup

Cūtā'nĕoụs, adj. die Haut betr., Haut...; — diseases, — distempers, Hautkrankheiten; — eruption, der Hautausschlag; — muscles, pl. die Hautmuskeln.

Cŭt'-ạwāy-cōat, s. ein (Reit-)Rock mit runden Vorderschößen.

Cŭt, in comp. —-bastion, Fort. die tenaillirte Bastion (mit eingehendem Winkel st. der Spitze); —-beard, das Schermesser.

Cŭtch, s. 1) das Catechu (Gummiharz e'r pers. Baumart in der Nähe des Busens von Cutch); 2) der Laich od. die Brut der Auster.

Cŭtchĕnēal', s. s. Cochineal.

Cŭtch'ẽry, s. (ostind.) ein Gerichtshof, öffentliches Amt.

Cŭt, in comp. — cork, der Korkstöpsel; Surg-s. —-cup, der blutige Schröpfkopf (Ggs. dry cup); to —-cup, blutig schröpfen.

Cūte, coll. für Acute.

Cūte, s. pr. 1) der Most; 2) (schott.) der Knöchel.

Cŭt, in comp. —-finger, der Garten- od. römische Baldrian (Valeriana phu L.): —-fish, der Angelfisch, Stachelroche (Trigon Adans.); —-grass, Art scharfes (Schilf-)Gras.

Cŭth'bẽrt, s. (urspr. agf.) Mannsn.

Cū'tịcle, s. (lat. cuticŭla, Vrkl. v. cutis, Haut) 1) Anat. & Bot. die Oberhaut, Epidermis; 2) die Haut, das Häutchen (auf Flüssigkeiten); Cūtĭc'ūlar, adj. die Oberhaut betr.

Cŭt'lạs(s), s. (auch Cŭt'lace, Cŭt'less, Cŭt'lạsh) der Stutzsäbel, Hieber (kurze u. breite, nach der Spitze zu zweischneidige Säbel, bes. Mar.); das Waidmesser, der Hirschfänger.

Cŭt'lẽr, s. der Messerschmidt. — **Cŭt'lẽry,** s. 1) (— business) das Messerschmiedehandwerk; 2) (— ware) Messerschmidtwaren.

Cŭt'lĕt, s. Cook. das Cotelett, auf dem Roste gebratene Hammel- od. Kalbsrippchen.

† **Cŭt'lịng,** s. das Messerschmiedehandwerk.

Cŭt, in comp. —-looker, T. der Schaumeister, Stückbeschauer; —-lugged, (schott.) stutzöhrig; —-meat, 1) ausgeschlachtetes Fleisch; 2) (nord.) Häckel; —-off, 1) s. Cut, s. 8; 2) die (Dampf-)Absperrung; —-paper, fig. die Kleinigkeit, Lapperei; —-purse, der Beutelschneider; —-roof, das Walmdach.

Cŭts-splŭt'tẽr-ạ-nāịls, interj. vulg. (Verstümmelung aus God's blood and nails, vgl. Cot [B.], God, Od, &c.) potztausend! sapperment!

Cŭtt, s. s. Cut, 11.

Cŭt, in comp. —-stone, der (behauene) Quaderstein; —-tail, der Stutzschwanz, schwanzlose Köter, vgl. Curtail-dog; come cut and long-tail (Sh. Merry W. 3, 4, 47; der Landjunker vglcht etwaige Nebenbuhler unter seinem Range mit Hunden v. allen möglichen Sorten), (Kurz wörtl., aber unverständlich: ich ... will's mit Stumpf- u. Langschwanz aufnehmen; gut dagegen v. Baud.:) trotz Hinz u. Kunz (auch sonst geläufig, vgl. Lear 3, 5, 69, &c., bes. 73: or bobtail tike or trundle-tail).

Cŭt'tẹd, adj. pr. zänkisch, böse.

A. **Cŭttēē',** s. Weav. die Spulback.

B. **Cŭttēē',** s. joc. der Nichtgegrüßte, Ignorirte, vgl. To Cut, I. tr. 11, a.

To Cŭt'tẽr, v. pr. I. intr. heimlich u. vertraut mit einander reden, muscheln; pr.: ködern; II. tr. (Einem) schmeicheln; (Einen) hätscheln (To Cocker, To Cotton, &c.).

A. **Cŭt'tẽr,** s. 1) der Schneidende, (Stein-) Schneider (Sh. Cymb. 2, 4) &c. vgl. To Cut; 2) Mech. das Schneidezeug, die Schneide eines Werkzeuges; 3) der Schneidezahn; 4) Mar. der Cutter: a) die kleine einmastige (schnellsegelnde) Kriegsschaluppe; b) ein Boot auf Kriegsschiffen; c) der Auslieger, das Wacht- od. Zollschiff; d) ein schnellfahrendes Ruderboot auf Flüssen; 5) †, der Beutelschneider, Gauner; Windbeutel; — of the tallies, Law, der Collationator bei der Schatzkammer (ein Beamter, der die Kerbhölzer führt u. die ausgezahlten Summen auf denselben anmerkt); —-block, —-head (of a boring-machine), T. der Bohrkopf; —-off, der Abschneider, Unterbrecher &c.; —( )out, Tail., &c. der Zuschneider, die Z-in.

B. **Cŭt'tẽr,** s. (Franke, &c.) Nbf. v. Cotter, B.

Cŭt, in comp. —-throat, I. s. 1) der Meuchelmörder, Mörder; 2) ein Würgemesser; II. adjectivisch: mörderisch; —-throat place, die Mördergrube, das Raubnest.

Cŭt'tḷe, (schott.) adj. & s. s. Cutty.

Cŭt'tịng, I. p. a. (—ly, adv.) 1) schneidend (auch vom Winde) &c. vgl. To Cut; 2) scharf, beißend (v. Geschmack); 3) stichelnd, kränkelnd, satirisch; 4) †, a) diebisch, spitzbübisch; b) prahlend; II. (v.) s. 1) das Schneiden, Hauen &c. vgl. To Cut; 2) das Abgeschnittene, Geschnittene, bes. pl. a) Mech. die Schnitzel, Abschnitzel, Späne; der Abfall; b) Gard. aa) c-s of vines, das abgeschnittene Rebholz; bb) Setzreiser, Setzlinge, Ableger; 3) der Einschnitt übrh. (bes. auch Railw.), Durchschnitt, Durchstich (auf einer Bahnlinie, beim Canalbau &c.); 4) Paint. das Malen mit grellen Farben; 5) Gam. das Abheben (der Karten); 6) pl. †, die Luftsprünge, Capriolen; — of the teeth, das Zahnen; — of a wood, der Holzschlag; second —, die Abholzung eines Schlages; — for the stone, Surg. der Steinschnitt; III. in comp. —-board, 1) Butch. das Hackbret bei Schlächtern; 2) Chand. die Dochtbank, Dochtschneide; —-chisel, Forg. die Aufhauer; —-compasses, pl. Bkb. der Schneidecirkel; —-down line, Ship-b. der Ort, wo die Bauchstücke mit einander verbunden sind; —-knife, 1) Saddl. das Werkmesser, Halbmondmesser; 2) Tin-m. das Abstecheisen, der Abstechmeißel; —-line, Typ. die Abschnittlinie; — machine, Paper-m., Spinn., &c. die Beschneid-, Abschneidmaschine; —-nippers, pl. Mech. die Beißzange; —-off, Surg. das Abnehmen (of a limb, e's Gliedes); —-out (pl. c-s-out), Mar. die Überrumpelung u. Wegführung eines feindlichen Schiffes aus feindlichem Hafen, der tollkühne Fang unter den feindlichen Kanonen, (—-out expedition, Lev. T. Butler 1, 125) die Caper-Expedition; —-out knife, Tann. das Ausschneidemesser; —-place, Paper-m. der Schneideort, Schneidekasten, die Haderlade; —-press, 1) Bkb. die Beschneidepresse; 2) T. der Durchschnitt, der Durchstoß, die Lochmaschine; —-tool, das Schneidewerkzeug; —-up knife, Butch. das Schlächtermesser (zum Aufschneiden des geschlachteten Viehes); —-whip, die Hetzpeitsche.

Cŭt'tle, s. 1) †: a) das Messer (auch cant, eines Taschendiebes); b) fig. der Aufschneider, Eisenfresser, Lästerer; 2) Mollusc. (— fish) der Tintenfisch (Sepĭa officinālis L.); —-bone, das Black- (incorr. weiße) Fischbein (ŏs sepiæ, Sepienknochen, die Rückenplatte vom Tintenfische); —(-)headed, †, dumm.

Cŭt'lĕt, s. s. Cutlet.

Cŭt'tōe, s. ehem. Am. (N. E., v. frz. couteau) das große (Jagd-)Messer.

Cŭt'-tōōthed [−'tōōthd], p. a. Bot. eingeschnitten-gezähnelt (v. Blättern).

Cŭt'ty, pr. (bes. nord. u. schott.) I. adj. kurz, stummelig; — pipe (auch —-pipe, —-gun, od. —, s.), die kurze (Stummel-)Pfeife; —-clay, der Pfeifenthon; —-sark (Burns, Tam O'Shanter), das Kurzhemde; —-stool, der niedrige Stuhl; II. s. 1) a) das (kurze) Messer; b) der (kurze) Löffel; c) die Knallbüchse; 2) (west.) die niedrige Wiege; 3) a) die kurze, untersetzte Dirne; b) die leichtfertige, liederliche Dirne; 4) (west.) der Kobold; 5) a) (west.) der Zaunkönig; b) (schott.) die schwarze Lumme; 6) (schott.) a) (coutie = colty?) das junge Pferd; b) der Hase.

Cŭt'-wālst, Cŭt'-wast, s. †, das Kerbthier, Insect.

Cŭt'wăl, s. (ostind., auch Kotwal) der Bürgermeister, Polizeipräsident (e'r großen Stadt); Vorsteher eines Bazars.

Cŭt, in comp. —-water, 1) Mar. der Schaft, coll. Scheg (Theil des Schiffes der das Wasser durchschneidet), Bit; 2) der Kopf eines Brückenpfeilers; 3) Ornith. der Schermesserschnäbler, schwarze Verkehrtschnabel (Rynchops nigra L.); —-work, Sew. die durchbrochene (ausgenähete) Arbeit (Kingsl. Two Years ago 1, 34, &c.); —-worm, Ent. die Pflanzen zerstörende Larve einer Mottenart (Agrostis).

Cuz., Cwt., s. Abkrzgen Anf. C.

Cȳ'anate, (lat.-grch.) s. Chem. das cyansaure Salz; **Cȳā'nĕan,** adj. azurblau, kornblumenblau; **Cȳanhȳ'drịc,** adj. Chem. hydrocyanig; **Cȳăn'ịc,** adj. die Cyansäure betr., Cyan...; **Cȳ'anịde,** s. die Cyanverbindung, das Cyanür; **Cȳ'anīte,** s. Miner. der Cyanit, blaue Schörl, Disthen; **Cȳăn'ọgĕn,** s. Chem. das Cyan, Cyanogen, der Blausäurestoff; **Cȳanŏm'ĕtẽr,** s. Phys. das (der) Cyanometer, der Himmelblaumesser; **Cȳanŏp'athy, Cyanō'sis,** s. Med. die Blausucht (der blaue Icterus); **Cȳăn'ūrĕt,** s. s. Cyanide. — **Cȳanū'rịc,** adj. — acid, Chem. die Cyanursäure.

Cȳăth'ịfôrm, adj. (lat.-grch.) Bot. becherförmig.

Cȳ'cas, s. (grch.) Bot. der Palmfarn (liefert eine Art Sago).

Cȳc'lạdēṣ, s. (lat. cyclus, v. grch. kýklos, Kreis) pl. Geogr. die Cycladen, cycladischen Inseln. — **Cȳc'lamẹn,** s. Bot. die (europ.) Erdscheibe (Cyclămen L.), das Alpenveilchen. — **Cȳ'cle,** s. der Cyclus: 1) der Kreis übrh.; 2) der Cykel, Zeitkreis, periodische Zeit-

raum; *Astr*-s. — of the moon, der Mondcykel (von 19 Jahren); — of the sun, der Sonnencykel (v. 28 Jahren); — of indiction, *Rom. Ant.* der Indictionscykel, die Römerzinszahl (Zeitperiode v. 15 Jahren); 3) eine Reihe, Reihenfolge (zusammengehöriger Schriften, Vorlesungen 2c.); 4) *(Milt.)* *, der Himmelskreis. — **Cy̆c'lic(al)**, *adj.* cyclisch; — poets, *pl.* die Cycliker (epische Dichter des homerischen Sagenkreises). — **Cȳ'clográph**, *s.* der Cyclograph, Cirkelbeschreiber (math. Instrument). — **Cȳ'clöid**, *Geom.* I. od. **Cy̆clöi'dal**, *adj.* cycloidisch, radlinig, kreislinig; II. *s.* die Cycloide, Radlinie. — **Cy̆clöi'dians**, *s. pl. Ichth.* die Kreisschupper, Fische mit kreisrunden oder elliptischen Schuppen. — **Cy̆c'olite**, *s. Pal.* der Cycolith, Pfennigstein. — **Cyclŏm'etry**, *s. Math.* die Cyclometrie, Kreismessung. — **Cȳ'clōne**, *s.* der Cyclon, Wirbelsturm (in der Nähe der Wendekreise). — **Cy̆clŏn'ic**, *adj.* cyclonisch. — **Cȳ'clop**, s. Cyclops. — **Cy̆clopē'an**, *adj.* cyclopisch (vgl. Cyclops); riesenhaft; — walls, — architecture, Cyclopenmauern, Cyclopenbauten (pelasgische Bauwerke in Griechenland). — **Cy̆clopē'dia**, **Cy̆clopæ'dia** *(Warton* bei *Todd*, ungew.: **Cȳ'clopēde**), *s. Lit.* die Encyclopädie. — **Cy̆clopĕd'ic(al)**, *adj.* encyclopädisch. — **Cy̆clŏp'ic**, *adj.* cyclopenhaft, riesenmäßig (vgl. Cyclopean); wild, grausam. — **Cȳ'clops**, *s. (sing. & pl.*, lat. Pl.: cy̆clō'pēs; ein v. *Pope [Od.*, vgl. *Wb.]* eingeführter Sing. Cy'clop, w. ü.) 1) *Gr. Myth.* (eigtl. das „Rundauge") der Cyclop, einäugige Riese; 2) *Entom.* der Krebsfloh, Hüpferling. — **Cy̆clŏs'tomous**, *adj. Nat.* rundmäulig. — **Cȳ'clostōme**, *s.* 1) gew. c-s, *pl. Ichth.* die Saugmäuler; 2) *Conch.* die Kreismundschnecke.

Cȳ'der, *s.* s. Cider. [lehre.

Cȳēsiŏl'ogy, *s. Med.* die Schwangerschafts-

Cy̆g'net, *s.* (Verkleinrgsform v. frz. cygne, lat. cyg'nus, der Schwan) der junge Schwan.

Cy̆l'inder, *s. T.* 1) die Walze, Druckwalze, Rundsäule, der Cylinder; die Gasröhre (für Lampen 2c.); 2) *Steam-eng.* der Dampfcylinder; 3) (of a gun) die Seele, Lichtung; 4) *Paper-m.* das holländische Geschirr, der Holländer, die Stoffmühle (Rag-engine); — for composing types, *Print.* der Setzcylinder; — for distributing types, die Ablegewalze; c-s for rolling metal, das Walzwerk; — blowing-machine, *Mach.* das Cylindergebläse; — bottom, *Steam-eng.* der Cylinderboden; —-burning, —-charring, *Metall.* die Verkohlung in eisernen Cylindern; —-cards, *Mech.* Cylinderkratzen (für Kratzmaschinen); — (burnt) charcoal, *Metall.* die Cylinderkohle, Retortenkohle; — coking, die Retortenvercokung; —-escapement, *Watch-m.* die Cylinderhemmung; — fall writing table od. desk, ein Cylinderschreibtisch, gew. Cylinder gen.; —-gauge, das Kaliberrohr; —-like, s. Cylindric, &c.; —-powder, *Gun-powd.* das Cylinderpulver; — printing, *Calico-pr.* der Walzendruck; — printing-machine, die Walzendruckmaschine; — shearing-machine, *Cloth.* die Cylinderschermaschine; — tar, der Holzkohlentheer; — washing-machine, die Walzenwaschmaschine; —-watch, die Cylinderuhr. — **Cylĭn'dric(al)**, *adj.* (†: **Cy̆lindrā'ceous**) (c-cally, *adv.)* cylindrisch, cylinderfömig, walzenförmig. — **Cy̆lindrĭ'city**, *s.* die cylindrische, walzenförmige Gestalt. — **Cylĭn'driform**, *adj.* walzenförmig. — **Cy̆l'indröid**, *s. Geom.* das Cylindroid, die Afterwalze.

Cy'ma, *s.* (lat.; grch. kyma) 1) od. *Cyma'tium* [sīmā'shịụm], *Archit.* die Welle, Hohlkehle, Hohlleiste, das Karnies; — *recta*, die steigende, stehende Welle, rechte, gerade Hohlkehle; reversed —, die lesbische Welle, verkehrte, gedrückte Hohlkehle; 2) *Bot.* s. Cyme.

Cymär', *s.* 1) ein leichtes (langes u. weites bes. Frauen-)Oberkleid, der Überwurf; 2) die Schärpe (Simar).

Cy̆m'bal, *s.* 1) *a) Mus.* die Cymbel, das Schallbecken; *b)* die Leier (der Savoyarden); 2) *Am.* eine Art (Pfann-)Kuchen.

Cy̆m'bifórm, *adj. Bot.* kahnförmig.

Cȳme, *s. Bot.* die Afterdolde. — **Cymĭf'erous**, *adj.* Afterdolden tragend.

Cym'iter, *s.* s. Cimeter.

Cy̆m'ling, *s. Bot.* der Warzenkürbiß *(Cucurbita verrucōsa* L.).

Cȳ'möid, *adj. Bot.* afterdoldenartig.

Cy̆m'ophāne, *s. Miner.* der Cymophan, Chrysoberyll. — **Cymŏph'anous**, *adj.* buntschillernd, opalisirend.

Cymōse' *[Cool., &c.;* sīmōs', *Sm., Worc.;* sī'mōs, *Wb., Nutt., Cull:* sī'mōz, *Storm.]*, **Cȳ'mous**, *adj. Bot.* Afterdolden tragend; afterdoldenförmig. [bräune.

Cynăn'chē, *s. Med.* (grch.) die Luftröhren-

Cynăn'thropy, *s. Med.* die Hundswuth.

Cy̆narctŏm'achy, *s. joc. (Butl.* Hud. „die Hunde-Bärenschlacht") die Bärenhetze mit Hunden. [mit Hunden zu jagen.

Cy̆nēgĕt'ics, *s. pl.* †, die Cynegetik, Kunst

Cy̆n'ic, I. od. **Cy̆n'ical**, *adj.* (c-cally, *adv.)* cynisch: 1) (hündisch) bes. die cynische Philosophie des Griechen Antisthenes betr.; 2) unfläthig, schamlos; — spasm, *Med.* der Hundskrampf; II. *s.* der Cyniker (cynische Philosoph; unfläthige, schamlose Mensch); III. c-calness, **Cy̆n'icĭsm**, *s.* das cynische Wesen, der Cynismus.

Cy'nips [sī'nips], *s. Entom.* die Gallwespe.

Cy̆n'olĕpt, *s. joc. (Kingsley*, A. Elliot 171) der Hundedieb.

Cyn'odon, *s. Bot.* der Hundszahn (queckenartiges Gras). — *Cynoglos'sum* [sīnoglŏs'sụm], *s. Bot.* die Hundszunge. — **Cy̆norĕx'ia**, **Cynŏr'exy**, *s. Med.* der Hundshunger.

Cynosura (lat.-grch. der „Hundeschwanz"), **Cy̆n'osūre** *[F., St. J. (or* sī'—*), P., Craig, Nutt., Storm.;* sī'nosūr, *Sher., Enf., Reid;* sĭn'oshūr, *W. (or* sī'—, wie auch *Ja.), Cool.;* sī'nozūr *or* sī'nozh'ōr, *Sm.;* sĭn'oshôr *(or* sī'—*), Wb., Don.;* sī'nozhōr, *Storm.]*, *s.* 1) *Astr. a)* der kleine Bär; *b)* der Polarstern in diesem Sternbilde (nach dem sich die Schiffer sonst richteten); 2) *fig.* der Leitstern, das Augenmerk, Vorbild.

Cy̆n'thia, s. Cynthia (die auf dem Berge **Cy̆n'thus** [grch. Kýnthos] auf Delos geb. Artemis [röm. Diana], Mondgöttin).

Cȳ'on, *s.* s. Cion.

Cy̆ophō'ria, *s. Med.* die Schwangerschaft.

Cy̆p'aret, *s.* die Cyperkatze *(Felis catus striātus)*.

Cy̆perā'ceous, *adj. Bot.* zur Classe der Cypergräser (Cy̆perā'ceæ [—'shiē]) gehörig. — **Cy̆p'erus**, *s.* das Cypergras *(Cypērus* L.).

Cȳ'phel, *s.* (nord.) das gemeine Hauslaub.

Cȳ'pher, *s. & v.* s. Cipher.

Cypræ'a [sīprē'a], *s.* (lat.) *Conch.* die Porzellanschnecke (Cowry).

Cȳ'press, *s.* 1) die Cypresse; 2) s. Cyprus, 2; —-cones, *Pharm.* Cypressennüsse *(nuces cupressi)*; —-moss, das Cypressenmoos *(Lycopodium alpinum* L.); —-shingles, *pl. Join. & Instr-m.* Cypressenspäne (zum Täfeln); —-spurge, *Bot.* die Wolfsmilch *(Euphorbia cyparissias* L.); —-swamps, *Geogr.* die Sümpfe in den Cypressenwäldern (—-woods) von Virginien bis nach Florida, am Golf von Mexico, und Mississippi; —-tree, der Cypressenbaum; —-vine, *Bot.* der (ostind.) Quamoclit (windend, zierliches Topfgewächs mit scharlachrothen Blüten); —-wood, 1) das Cypressenholz; 2) Rosenholz.

Cy̆p'rian, I. *adj.* 1) cyprisch, die Insel Cypern betr.; 2) dem Dienste der bes. auf Cypern verehrten Liebesgöttin (Aphrodite, röm. Venus) ergeben; unzüchtig, ausschweifend; II. *s.* 1) der Cyprier (die C-in); 2) Cyprian (M-n.); 3) der Venusdiener (die V-in), Buhler(in).

Cy̆p'rine, *adj.* 1) zum Geschlecht des Karpfens (cyprī'nus) gehörig, Karpfen…; 2) cypressenartig.

Cȳ'prine, *s. Miner.* der Cyprin (durch Oxyd v. Kupfer [lat. *æs cyprium]* blaugefärbter Vesuvian). — **Cy̆p'riot**, **Cy̆p'riōte**, I. *adj.* cyprisch; II. *s.* 1) der Cyprier 2c. (Cyprian); 2) das Cyprische. — **Cȳ'pris**, *s.* 1) Cypris (Beiname der Aphrodite, vgl. Cyprian, 2); 2) *(pl.* cy̆p'ridēs) *Crust.* der Pinselfloh. — **Cȳ'prus**, *s.* 1) *Geogr.* (die Insel) Cypern; 2) (—-lawn) †, der (Trauer-)Flor, schwarze Krepp; —-bird, die Gartenammer (ortolan); — wine, der Cyperwein.

Cy̆rēnā'ic, **Cy̆rē'nian**, I. *adj.* cyrenäisch, die afric. St. Cyrene (Cy̆rē'nē) od. den epicuräischen Philosophen Aristippus von Cyrene betr.; II. *s.* der Cyrenäer.

Cy̆riolŏg'ic, *adj.* kyriologisch (Curiologic).

Cy̆r'tostyle, *s. Archit.* der kreisförmig herausragende Säulengang.

Cy̆st, **Cy̆s'tis**, *s.* (lat.-grch.) *Med.* die Sackgeschwulst, Eitergeschwulst, der Eitersack (Decke, Hülle, Haut eines Geschwüres). — **Cy̆s'ted**, *p. a.* in eine Haut, in einen Sack eingeschlossen, eingekapselt. — **Cy̆s'tic**, *adj.* 1) *Med.* cystisch, eingekapselt; Blasen oder Zellenräume einschließend (wie manche Geschwülste); 2) *Anat.* sich auf die Gallenblase, Harnblase *(Surg.* auf eine Sackgeschwulst) beziehend; *Anat-s.* — arteries, die Gallenblasenschlagadern; — calculi, die Gallenblasensteine; — duct, der Gallen-(blasen)gang; — sarcoma, das Cystosarcom; — vein, die Gallen(blasen)blutader; — oxide, **Cy̆s'tine**, *s. Chem.* das Blasenoxyd, ein Bestandtheil der Harnsteine. — **Cystī'tis**, *s. Med.* die Harnblasenentzündung. — **Cy̆s'tocēle**, *s. Surg.* der Harnblasenbruch, Harnblasenvorfall. — **Cy̆stolĭth'ic**, *adj. Med.* den Harnblasenstein betr. — **Cystōse'**, *adj. Med.* cystenartig, blasenähnlich. — **Cy̆s'totōme**, *s.* (frz.) *Surg.* das Cystotom (Instrument zum Blasenschnitt). — **Cystŏt'omy**, *s.* die Öffnung einer Sackgeschwulst; der Blasen(stein)schnitt.

Cy̆t'isŭs, *s.* 1) der Geißklee; 2) der breitblättrige Bohnenbaum (Tree-trefoil).

Cy̆'toblăst, *s. Bot. & Phys.* der Zellenkern.

Czär [zär], *s.* (russ., aus lat. Cæsar) der Czar (russ. Kaiser). — **Czarī'na** [za—], **Czä'ress** [zä'—], *s.* die Czarin (Kaiserin). — **Czarĭn'ian** [za'—], **Czä'rish** [zä'—], *adj.* czarisch (kaiserlich). — **Czä'rowĭtz**, **Czä'rovĭtch**, *s.* der Czarewitsch (Großfürst-Thronfolger).

D.

D [dē], 1) das D, d, der vierte Buchstabe des Alphabets (zuw. Dee geschrieben); 2) *Mus.* D, d (in Ital. u. Fr. *re*, die zweite diatonische Klangstufe); D flat, Des; D flat major, Desdur; D flat minor, Desmoll; D major, D dur; D minor, D moll; D sharp, Dis; D sharp minor, Dismoll; 3) D. der Sonntagsbuchstabe; 4) D, röm. Zahlzeichen = 500; D̄ = 5000; D-block, *s. Mar.* der Block, Kloben in Form eines D; D-buckles, *s. pl.* Geschirrschnallen in Form eines D; D-ring (auch bloß: the D) (for hooking the traces to), der Kammring am Ringstößel, Schwebering; D-valve, *s. Steam-eng.* der D-schieber (Steuerung mit D-förmigem Schieber); the long D-valve, der lange D-schieber; the short D-valve, der kurze D-schieber, Doppelschieber, das Doppelsitz-Ventil.

D. Abkrzg st. date; Deanery; deserter (Deserteur, als Brandmal); discharged, entlassen; division; doctor, Doctor; *domini* (lat.), des Herrn; duke, dukedom; *denarius* = penny, Denar, Penny; dau. st. daughter; D—, d—, 1) od. d—n, d—mn, s. To Damn; 2) od. d—l für Devil, w. s.; Dan. st. Daniel; D. C. 1) st.

Deacon of Christ Church; 2) st. District of Columbia, District Columbien; 3) st. da capo; D. C. L. st. Doctor of Civil Law, Doctor des bürgerlichen (römischen) Rechts; D. D. 1) st. Doctor of (in) Divinity, Doctor der Theologie; 2) [spr. dē dē] zuw. für d—d, verhüllend für damned, s. To Damn; d'd, 1) st. demand in: on d'd (auf Wechseln &c.), on demand, auf Verlangen = at sight; 2) od. dd. st. delivered, abgeliefert; Deac. st. Deacon; Dec. st. December; Deg. st. degree; Deut. st. Deuteronomy; Dit., do. st. ditto; D. L. S. st. double-refined loaf sugar, Doppel-Raffinade; Dr. st. Doctor; debtor; (at three &c.) d-s. für ... days sight; D. T. st. Doctor of Theology; Dty., ds. st. duty, dues, Abgabe, Zölle; Dum. st. dukedom; Dup. st. duplicate; D. V. st. *deo volente* (lat.), God willing, so Gott will; Dwt. st. penny weight.

Dä, 1) *adv. Law*, †, st. yes, ja; 2) *s.* (schott. = dad, daddy) Papa, Papachen, Tata, Tate; 3) † für dame, w. s.; 4) † für doe.

Däal'der, s. Dalder.

Dăb, I. *s.* 1) der gelinde Schlag mit der Hand, Klaps; das Tupfen, Tüpfen (*coll.* Tippen); 2) *a)* die kleine weiche Masse, das Klümpchen, Klecksen (Butter &c.); a — of dirt, ein Klümpchen Koth; der Spritzfleck, Klecks; *b)* das Bäuschchen, Tupfläppchen; *c)* der feuchte oder nasse Lappen, Lumpen; *d)* ein Lätzchen; *e) slang*, das Bett; 3) *a)* der Klumpen, Flatschen (Fleisch &c.); Knollen (vgl. Dabb); a fat —, ein fetter Bissen; *b)* d-s, *pl.* der Lumpenzucker (Hamb. Plackers); 4) *a) Ichth.* die Kliesche, Flunderscholle (*Pleuronectes limanda* L.); *b) coll.* jeder Flachfisch; 5) *coll.* die Quatschel, (dirty —) der Schmutzbartel, die Schlampe; 6) *coll.* der (at ..., in einer Sache) Erfahrene (Dabster, auch adjectivisch a — hand); a — at an index (*Goldsm.* Ess. I. bei *T.*), Einer, der sich aufs Verzeichnißmachen versteht (= a dab at making an index); I never was a — at it, ich war nie besonders gewandt od. stark darin, habe nie viel darin geleistet. II. —! *interj.* schwapp(s)! klatsch! plumps!

To Dăb, *v. a.* 1) (mit der Hand) gelinde u. wiederholt schlagen, sanft klopfen, *coll.* (an-)tippen; (an)tappen, leise klappsen; 2) mit etwas Weichem od. Feuchtem leise berühren, streicheln, tupfen, tüpfen; 3) bespritzen; 4) *Typ.* abklatschen, clichiren.

Dăbb, *s.* (Nebenform v. Dab) eine Art großer Kartoffeln bes. zu Viehfutter, Knollen.

Dăb'ber, *s.* (von To Dab) 1) *Engr.* der Abklatscher; 2) *Print.* der Ballen (für Farbe). — **Dăb'bing-machīne**, *s. Typ.* die Abklatsch- od. Clichir-Maschine.

Dăb'bit, *s.* (Verkleinerungsform v. Dab) *provinc.* (schott. **Dăb'ble**) das Klümpchen, Häufchen, die kleine Menge, ein wenig.

To Dăb'ble, *v.* I. *intr.* 1) (im Wasser) plätschern (spielen), plantschen, mantschen, im Schlamme wühlen (wie Enten); 2) *coll.* eine Sache oberflächlich betreiben, sich beschäftigen (in, mit); pfuschen, stümpern; to — in physic, Medicasterei treiben, quacksalbern; you will always be dabbling, du mengst dich in Alles; to — with, sich mit ... abgeben, verleiten, verhetzen; II. *tr.* 1) öfters ein wenig eintauchen; anfeuchten, benetzen, besprengen, bespritzen; 2) beschmieren, beschmutzen, besudeln; d-d with mud, kothbespritzt; d-d in blood (*Sh.* Rich. III 1, 4). blutbespritzt. — **Dăb'bler**, *v. s.* 1) der Plätschernde &c., Mantscher; 2) Stümper, Pfuscher, Quacksalber; a — in politics, der (oberflächlich) Politisirende, Kannegießer.

Dăb'by, *adj. coll.* klebrig, schmierig; feucht; klumpig, anklebend, anhängend.

Dăb'chĭck, *s. Ornith.* 1) der kleine Steißfuß, Taucher (*Colymbus minor* L.); 2) *provinc.* das Wasserhuhn; 3) das (eben erst ausgekrochene) Küchlein.

Dăb'ster, *s. joc.* der (in [*with Dat.*], at) Erfahrene, Kenner, Meister, Tausendkünstler.

Dăb'-wash [—'wŏsh], *s.* kleine Wäsche, Nebenwäsche (what is called in the district [im nordöstl. England] a — of a few articles, forgotten on the regular day [*Mrs. Gaskell*, Sylv. 1, 75], eine „Nebenwäsche", wegen einiger Stück Wäsche, die an dem gewöhnlichen Waschtage vergessen worden waren).

Da ca'po [da kä'pō], *adv.* (ital.) *Mus.* da capo, vom Anfang an, noch einmal.

A. **Dāce**, *s. Ichth.* der Heuerling, Weißfisch (*Leuciscus argentēus* Ag.). *B.* **Dāce**, *s.* (roman. Abkunft) *cant*, zwei Pence. — **Dāch'a-sâl'-tēe**, *s.* [vom ital. dieci soldi?] *cant*, zehn Pence.

Dā'cia [—'shia], *s. Anc. Geogr.* Dacien (ungefähr Ungarn). — **Dā'cian** [—'shi—], I. *adj.* dacisch; II. *s.* der Dacier (die D-in).

Dā'city, *s.* (nord.) das flinke Wesen, die Munterkeit.

To Dăck'er, Dăch'er, *v. intr. provinc.* schwanken, stolpern &c.; —-weather, das unbeständige Wetter. [Feuchtigkeitsniederschlag).

Dăck'le, *s. pr.* das Wassertröpfchen (als

Dacoit', *s.* (ostind.) Mitglied einer Raubhorde (gang robbers); — gang, eine Bande Räuber, Mörder. — **Dacoi'ty**, *s.* (ostind.) 1) das Räuberunwesen; 2) der Raubüberfall.

Dacryo'ma, *s.* (grch.) *Med.* der Thränenfluß infolge v. Verwachsung der Thränenpunkte.

Dăc'tyl(e), (*Bp. Hall* bei *T.*:) **Dăc'tylet**, *s.* (grch. dáktylos, der Finger) *Pros.* der Dactylus (Versfuß aus einer langen u. zwei kurzen Silben: — ◡ ◡, z. B. (lat.) *dactylus*, incubus, typ'ical). — **Dactўl'ic** [*Ja., Sm., Reid, Cool., Nutt., Don., Storm.*; dăk'tĭlĭk, *Todd, Kn., Craig*], I. (od. **Dăc'tylar**) *adj.* dactylisch; II. *s.* das dactylische Versmaß. — **Dactўl'ioglўph**, *s.* 1) der Dactylioglyph, Steinschneider; 2) die Gemmeninschrift. — **Dactўliŏg'lyphy, Dactўliŏg'raphy**, *s.* die Steinschneidekunst, Gemmengravirkunst. — **Dactўl'iomăncy**, *s.* (bei den Alten) die Dactyliomantie, Wahrsagung durch Zauberringe. — **Dactўl'ion**, *s.* 1) *Med.* das Dactylium, die Finger- od. Zehenverwachsung; 2) *Mus.* der Handleiter, ein von Herz erfundenes Instrument zur Beförderung richtiger Fingersatzes beim Clavierspiel. — **Dăc'tylĭst**, *s.* der Dactylen-Dichter. — *Dactyli'tis*, *s. Med.* die Fingerentzündung. — **Dăctylŏg'raphy**, s. Dactyliography. — **Dăctylŏl'ogy** (**Dactўl'ogy**, *C.*) *s.* die Dactylologie: 1) od. **Dăctylŏn'omy**, *s.* die Fingerrechenkunst; 2) die Fingersprache. — **Dăctylŏp'teroŭs**, *adj. Ichth.* mit freien, fingerartigen Strahlen an den Brustflossen (wie die Seeschwalbe, **Dăctylŏp'terŭs** — *Trigla volitans* L.).

Dăd, *s.* 1) (auch **Dăd'da, Dăd'dy**, in der Kindersprache) Papa, Vater, Väterchen (vgl. Da); — longlegs, *coll.* das langbeinige Insect, s. Father ...; 2) *provinc. a) aa)* der Schlag; Puff; *bb)* der Klatsch; Plumps; *b)* das große Stück (Dadge, Dab). — **To Dăd**, *v.* I. *tr.* schlagen, puffen; II. *intr.* (schott.) to — down, niederschlagen, hinplumpsen.

To Dăd'der, *v. tr. provinc.* verwirren, bestürzt machen. [Holz, der Zunder.

Dăd'dĭck, Dăd'dock, *s. provinc.* das faule

Dăd'dle, *s.* 1) *coll. a)* die (Patsch-)Hand, Faust; *b)* der Fuß; 2) (nord.) das Blasrohr. — **To Dăd'dle**, (bes. nord.) *v. intr.* 1) dudeln, unnütz tändeln; 2) (To Dade [†], To Dădge) schwanken, unsicher, taumelnd gehen, watscheln. — **To Dāde**, *v. tr.* †, an Laufbändern (dadingstrings) führen, gängeln. — **Dāde**, *s.* †, eine Art (Sumpf-)Vogel.

Dăd'dy, *s.* s. Dad. [Dummkopf.

Dăd'dypōle, *s.* (bes. nord.) der Wirrkopf,

To Dāde, &c. s. To Daddle.

Dădge, *s. pr.* der große Klumpen, s. Dad, 2.

Dăd'less, *adj. pr.* unnütz; einfältig, dumm.

Dā'dō [*Ja., Wb., Sm.*; dä'dō. *Cool., Nutt., Storm.*], *s. Archit.* 1) der Würfel (einer Säule), Untersatz; 2) (*Bulw.* Caxtoniana 2, 88) der Sockel (eines Täfelwerks).

Dæ'dal, Dædā'lian, *adj.* 1) dädalisch (vom Dädalus [Dæd'alŭs], *Gr. Myth.* Bildhauer, Erbauer des Labyrinthes &c.); kunstreich, sinnreich; 2) *a)* labyrinthisch; *b)* bunt, mannichfaltig. — **Dæd'aloŭs**, s. Dedalous.

Dæ'mon, s. Demon.

A. **To Dăff**, *v. tr.* † (*Shksp., &c.* = To Doff) 1) abthun, ablegen; 2) *a)* seitwärts wenden, abwenden; *b)* (rücksichtslos) beiseite schieben; *c)* abfertigen; unberücksichtigt lassen.

B. **To Dăff**, *v.* († &) *pr.* I. *tr.* einschüchtern, verschüchtern, (to put a — [*v. s.*] on one, Einem) bange machen; II. *intr.* (auch To **Dăf'fle**) 1) faseln, vergeßlich od. thöricht sein; 2) (bes. schott.) (alberne) Possen treiben, dummes Zeug machen; ausgelassen (lustig) sein, tollen. — **Dăff**, *s. A.* (†: **Daffe**) 1) der einfältige, blödsinnige Mensch; Narr, Dummkopf, Pinsel; 2) der Feigling, die Memme; *B.* für d. für David. — **Dăff, Dăf'fish**, *adj. provinc.* 1) teigig, teigartig (Doughy); 2) *a)* verschüchtert, muthlos; *b)* schüchtern, blöde; blödsinnig (**Dăf'fled**, altersschwach), geistesschwach (vgl. Daft). — **Dăf'fock**, *s. pr.* die Strunze, Schlumpe.

Dăf'fodil, Dăf'fo(dŏwn)dĭlly, Dăf'fodŏwn-lĭly, *s.* 1) (bei *Sh.* [Winter's Tale 4, 3, 1; 4, 4, 118]: daffadil) *Bot.* nach Einigen: das Schneeglöckchen; 2) die gelbe Narcisse (*Narcissus pseudonarcissus* L.); (—-lily) Amaryllis, Affodillilie, Narcissenlilie (*Amaryllis* L.).

Dăf'fy, *s. slang*, der Schnaps, bes. gin.

Dăft, I. *adj. provinc.* (bes. schott.) 1) dumm, faselig, thöricht; 2) (*W. Scott*, Waverley 75 &c.) toll, ausgelassen lustig, närrisch (auch — like); her husband was a little "daft" upon some matters (*Miss Braddon*, Doctor's Wife 1, 83), ... etwas verdreht in einigen Dingen; II. *s.* & *v.* s. Daff.

A. **Dăg, Dăgg(e)**, *s.* † 1) der Dolch, s. Dagger; 2) das Pistol, Terzerol. — **To Dăg**, *v. tr.* ein Pistol auf (Einen) abschießen.

B. **Dăg**, *s.* †, der Thau, dicke Nebel, Staubregen, Nebelregen. — **To Dăg**, *v. intr.* fein regnen, sprühen, nieseln.

C. **Dăg**, *s.* 1) †, der Schuhriemen; 2) († &) *pr. a)* die (Kleider-)Zacke, der Schlitz, Ausschnitt; *b)* der alte Lumpen, Klunker, Fetzen. — **To Dăg**, *v. tr.* 1) *a)* †, (Kleider auf die im Mittelalter übliche Art) zuschneiden, schlitzen; *b) pr.* (den Schafen) die Klunkerwolle abschneiden; 2) beschlumpern, besudeln (To Daggle); dagged [dăgd], *p. a.* (nord.) benebelt, betrunken, bedudelt.

Dăg'ger, *s.* 1) *a)* der Dolch; das kurze Schwert; *b)* das Fecht-Rapier; 2) *Typ.* das (im engl. Drucke meist dolchartig geformte) Anmerkungszeichen (auch Obelisk), das Kreuz (†); 3) †, das Pistol, s. Dag; 4) d-s, *pl. provinc.* der Schwertel (Sword-grass); to be at daggers-drawing (*Bull.* u. *Swift* bei *J.*), jetzt gew. to be at d-s drawn (with), *fig.* im heftigsten Streite begriffen, bereit sich zu schlagen, kampflustig, der bitterste Feind sein, (Einem) in tödtlicher Feindschaft gegenüberstehen; — of lath (*Sh.* Twelfth Night 4, 2; 1 Hen. IV 2, 4), der hölzerne Dolch, mit welchem bewaffnet in den alten Moralities das Laster auftrat, (Vice's —, 2 Hen. IV 3, 2) die Geißel des Lasters; to look d-s at one, durchbohrende Blicke auf Jemand werfen, ihn mit dem Blicke erdolchen wollen; to speak d-s to one (*Sh.* Haml. 3, 2), herzzerschneidende Worte an Jemand richten; to pare one's nails with a wooden — (*Sh.* Hen. V 4, 4), (einem Feigling, der sich alles gefallen läßt) die Nägel mit einem hölzernen Dolche beschneiden, Einen mißhandeln.

Dăg'ger ..., *in comp.* —-knees, *s. pl. Mar.* die Winkelkniee, schlafenden Kniee; —-money, *s.* †, das Dolchgeld, eine an die Assisenrichter des Northern Circuit zur Anschaffung von Waf-

sen gegen Räuber früher zu zahlende Summe (*H-Il.*); --moth, s. *Entom.* das Psi (*Phalæna psi* L.); --pointed, s. Daggered.

To Dăg'gẹr, *v. tr.* erdolchen, erstechen.

Dăg'gẹred, *p. a. Bot.* steif (zu)gespitzt.

To Dăg'gle, *v.* I. *intr.* 1) (bes. nord.) watscheln (To Daddle); 2) durch den Koth gehen, schlumpern; II. *tr.* (lange Kleider &c.) durch Schmutz, Feuchtigkeit nachschleppen und so beschmutzen; besudeln, beschlumpern, bespritzen (in Leipzig: bedengeln). — **Dăg'gle-tāil**, *coll.* I. *s.* (eigtl. Eine, welche die Schleppe besudelt) das schmutzige Frauenzimmer, die Schmutzliese, Schlumpe, der Mistfinke; II. (auch Daggletailed, [*Swift*] †: Daggled-tail) *adj.* mit besudelter Schleppe, besudelt, beschmutzt, schlumpig. — **Dăg'gly**, *adj. pr.* (schott. **Dăg'gle**) naß, nässelnd, regnerisch. — **Dăg'lẹt**, *s. pr.* der Eiszapfen. — **Dăg'lịng**, *s. coll.* das Gelklunker; (nord.) d-s, *pl.* der Schafmist.

Dăg'..., *in comp.* --locks, --wool, die Klunkerwolle, Ausschußwolle; --tailed, besudelt, beklunkert (vgl. Daggle-tail).

A. **Dă'gọn**, *s.* †, der Streifen, das Stück (Zeug). [gott der Philister).

B. **Dā'gọn**, *s. Phen. Rel.* Dagon (National-

Dăg'ọnẹt, *s.* (bret. Sage) der Narr des Königs Arthur (*Sh.* 2 Hen. IV 3, 2).

Dăgṣ, *s. slang*, die Verrichtung, Leistung, das Kunststück; I'll do your —, *iron.* ich will dir's zeigen, ich will dir etwas zu rathen geben.

† **Dăg'swāin**, *s.* (*Harrison* bei *T.*) die grobe wollene (aus Streifen [Dags] zusammengenähte) Decke.

Daguẽr'r(e)ọtȳpe, *s.* das Daguerreotyp; — picture, die Daguerreotype, das Lichtbild nach Daguerre's Verfahren. — **Daguẽr'r(e)ịan**, *adj.* daguerrisch, daguerreotypisch; — process, die Daguerreotypie. — **To Daguẽr'r(e)ọtȳpe**, *v. tr.* (*Ainsw. Mag.* Oct. '49, 310 u. sonst) daguerreotypiren; d-r, **Daguẽr'r(e)ọtypist**, *s.* der Daguerreotypist. — **Daguẽr'r(e)ọtȳp'ịc(al)**, *adj.* daguerreotypisch.

Dāh'lịa [*Sm., Cool., Nutt, Don., Storm.*; dä'l—, *Wb., Worc.*; dăl'—, *Craig*], *s. Bot.* die Dahlie, Georgine (*Dahlia*). — **Dāh'lịne**, *s. Chem.* das Dahlin, Inulin.

Dā'họman, Dahōm'ẹtan, I. *adj.* aus (von) Dahomey; II. *s.* der Bewohner von Dahomey. — **Dā'họmey** [—mā od. dăhō'mị], **Dā'họmāy** [so *W. Scott*, Triermain, im Reime auf day], **Dahomy** (*Mac.* Hist. 1, 344), *s. Geogr.* Dahomey, Negerstaat in Guinea.

† **To Dāign** [dān], *v.* s. To Deign.

Dāi'lịness, *s.* das Tägliche, die tägliche Wiederkehr &c.

Dāi'ly, I. *adj. & adv.* täglich; öfters, häufig; — experience, (all)tägliche Erfahrung; — governess, die nicht im Hause ihrer Zöglinge wohnende Erzieherin, Halbgouvernante; — pay, — wages, der Tagelohn; — sales, *Comm.* die tägliche Bareinnahme, Tageslosung; — task, das Tagewerk. II. *s.* (*pl.* dāi'liẹṣ) das Tageblatt. [(Disdainful).

† **Dāi'nọus**, *adj.* verächtlich, hochmüthig

† **Dāint**, *adj. & s.* s. Dainty.

Dāin'tịness, *s.* 1) die Leckerheit, das leckere Wesen; 2) die Leckerei, Leckerhaftigkeit, der Leckerbissen; 3) *a)* das wählerische Wesen (beim Essen); *b)* die Zartheit; Nettigkeit, Niedlichkeit, Zierlichkeit; (übertriebene) Feinheit; — of the ear (*Sh.* Rich. II 5, 5), — of taste, die Feinheit des Gehörs, des Geschmackes; *c)* das umständliche, ceremoniöse, penible Wesen oder Benehmen, die Subtilität, Pedanterie; 4) †, die Herrlichkeit, der Prunk. — **Dāin'trẹl**, *s.* †, der Leckerbissen. [(in Holland).

Dāin'try, Dā'ventry, *s. Geogr.* Deventer

Dāin'ty, I. *adj.* 1) *a)* lecker, wohlschmeckend, schmackhaft, delicat; *b)* köstlich, lieblich (auch *fig.*); a — day (*Wetherell*, Shatemuc 1, 7), ein köstlicher, herrlicher Tag; 2) lecker, leckerhaft; fein schmeckend, wählerisch beim Essen (von Personen); 3) *fig. a)* feinfühlend, fein, zart; with a stop that seemed — of the soil it trod on (*Irving*, Sk. 95), mit Schritten, welche den Boden (als zu gemein) zu verschmähen schienen, den sie betraten; *b)* weichlich, weibisch, schmachtend; 4) zierlich, zart, zartgeformt, sauber, nett; 5) *iron.* fein, schön, herrlich, sauber; 6) (schott.) *a)* groß; stattlich; *b)* brav, trefflich; *c)* milde, freigebig; *d)* angenehm, heiter; 7) geziert, umständlich, ceremoniös; let us not be — of leave-taking (*Sh.* Macb. 2, 3), laßt uns mit dem Abschiednehmen keine Umstände machen (d. h. ohne artigen Abschied von dannen eilen); to make — (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 5), sich zieren, nöthigen lassen, spröde thun; — bits, *pl.* Leckerbissen; --mouthed, leckermäulig, lecker; II. *s.* 1) die Leckerei, der Leckerbissen, (gew. *pl.*) das Naschwerk; 2) †, *fond.* das Liebchen, Herzchen, Schätzchen, Engel.

Dâ'irịẹr, *s.* (bes. nord.) s. Dairy-man.

Dâ'irọus, *pr.* kühn, unternehmend (Daring).

Dâ'iry, *s.* 1) das Milchwesen, Molkenwesen; 2) die Milcherei, Melkerei, Molkerei, Milchwirthschaft, Molkenwirthschaft; 3) der Ort, wo Milchvieh gehalten wird, die Meierei; Dutch —, die holländische Wirthschaft, Holländerei; Swiss —, Schweizerei; 4) —(-)house, —(-)room, *s* das Milchhaus, die Milchkammer, der Milchkeller; — countries, *s. pl.* milchviehzuchttreibende Länder; —(-)man, *s.* Einer, der von einem Meier Kühe pachtet, Kuhpachter, Milchwirth, Milchverkäufer; —(-)maid, *s.* die Milchmagd; das Milchmädchen; —(-)utensils, *s. pl.* Milchkammergeräthe; —(-)woman, die (Milch-)Meierin, Butterfrau, Käsefrau; —(-)works (*Rich.* Clarissa 2, 40), *s.* die Milcherei, Milchwirthschaft. — **Dâ'irying** districts (*Qu. Rev.* June '50, 186), milchviehzuchttreibende Gegenden. — **Dâ'iryist**, *s.* der (Milch-)Meier, Einer der Milchviehzucht treibt, Senner.

Dā'is, Dā'iz (auch Dais, Deis, Deas geschrieben), *s. Archæol.* 1) der erhöhte Sitz od. Platz in einem Saale, einer Halle, der Herrentisch, das Podium, die Estrade; 2) der Baldachin, Thronhimmel; chamber of —, das Staatszimmer; das beste, vornehmste Schlafzimmer.

To Dāiṣe, *v.* (bes. schott.) s. To Daze.

Dāi'ṣied, *adj.* (*Sh.* Cymb. 4, 2; *Eliot*, Mill on the Floss 2, 110, &c.) voller Maßlieben, mit Maßliebchen übersäet, geziert.

Dāi'ṣy, Dāi'zy, *s.* (ags. *däges-ege*, day's eye) die Maßliebe, das Maßlieb(chen), Gänseblume, Käseblume (*Bellis* L.); the daisies, zuw. für: der (mit Maßlieben bewachsene, sich zum Duell eignende) Rasenplatz, die (blumige) Matte; don't (you) cut any daisies, *coll.* mache dich nicht mausig, nimm dir nicht zu viel heraus; to sleep beneath the daisies, unter dem Rasen ruhen (daisies oft als Grabzierde angepflanzt); I shall soon hide my name under some daisies (*Mac Don.* Annals 1, 221), mein Name wird bald von Grabesblumen überdeckt sein; ich werde bald unter dem grünen Hügel schlafen.

Dāi'ṣy..., *in comp.* --chain, *s.* die Maßliebenkette (Titel eines beliebten Familienromans von Miss Yonge); —(-)cutter, *slang*, ein Pferd, das beim Trab oder Galopp die Füße nicht genug hebt; --dappled, *p. a.* bunt mit Maßlieben übersäet (vgl. Daisied); — kicker, *slang*, 1) (ehem.) Spitzname der Stallknechte in großen Gasthäusern; 2) s. --cutter.

To Dālve, To Dāl'vẹr, (bes. nord. u. schott.) s. To Dave.

Dâk, s. Dawk.

Dā'kẹr, *s.* 1) *provinc.* der Streit; 2) (auch **Dā'kịr**) s. Dicker: —(-)hen, *s.* die Ralle (Corncraik). [für besonderen Lohn arbeiten.

To Dā'kẹr, *v. intr.* (nord.) am Feierabend

Dakōit', &c. s. Dacoit.

Dăl, Dhăl, *s.* (*Hamilton* bei *Worc.*) eine Art ostind. Wicke (mit eßbaren Früchten); some *dall* or pease-pudding, well-seasoned with red pepper and garlic (*Taylor*, Tara 1, 120).

To Dăl, *v. tr.* (bes. nord.) s. To Damn.

Dāle, *s.* 1) das Thal; up hill and down — (*Troll.* The Warden 79), über Berg und Thal, thalab, bergan; 2) die Höhle, der Kerker (Wortspiel *Sh.* 2 Hen. IV 4, 3); d-s of a pump, *pl. Mar.* die Pumpröhren, die Pumpendaals; dale's-man, *s.* der Thalbewohner.

Dāle, *adj.* (nord.) verwirrt, wüthend, toll.

Dălhou'sịe, Dălkeith', schott. Orts- u. [P-namen.

Dā'liẹṣ, *s. pl.* s. Dally-bones.

A. **Dâlk** [dâk], *s.* († &) *provinc.* die Vertiefung, Senkung; das Grübchen. [Thon.

B. **Dâlk** [dâk], *s.* (schott.) der Thonschiefer;

Dăll, *s.* s. Dal.

Dăl'lacked [dăl'ăkt], *adj. provinc.* bunt aufgeputzt, geschmacklos, angedonnert.

Dălled [dăld], *pp. v.* To Dal.

Dăl'lịance, *s.* 1) die Tändelei, Schäkerei, der Muthwille, Scherz, das Spiel; to be at (to hold) —, tändeln, spielen (with, mit); 2) *a)* die Liebkosung, das Liebkosen; der Liebeshandel; *b)* (*Milt.*) *, das Liebesspiel, der eheliche Umgang; 3) † (*Sh.* 1 Hen. VI 5, 2) die Verzögerung, der Verzug, Aufschub. — **Dăl'lịẹr**, *s.* der Tändler &c., vgl. To Dally; Schäker.

Dăl'lọp, Dăl'lụp, *s.* († &) *provinc.* 1) *a)* der (unförmliche) Klumpen; *b)* der Hübel; Büschel (Gras &c.); 2) die Schlumpe.

To Dăl'ly, *v.* I. *intr.* 1) *a)* tändeln, dahlen, spielen, scherzen, sich necken; *b)* liebkosen, liebeln; *c)* die Zeit vertändeln; zögern, zaudern, säumen; 2) *fig.* (*Shksp.*) ein frevelhaftes Spiel treiben (mit); II. *tr.* (w. ü.) (Geschäfte) verzögern, aufschieben. — **Dăl'ly**, *provinc.* I. *s.* (bes. schott.) 1) die Puppe zum Spielen (Dolly); 2) ein Stock zum Garbenbinden; II. *in comp.* --bones, *s. pl.* Schaffüße (bes. zu einem Kinderspiel mit kleinen Knochen [zuw. mit Holzstückchen] verwendet); --car, (*Yorksh.*) ein tiefer Graben.

Dălrȳm'ple, schott. Orts- und P-n.

Dălmā'tịa [—'shịa], *s. Geogr.* Dalmatien. — **Dalmā'tịan**, I. *adj.* dalmat(in)isch; II. *s.* der Dalmati(n)er, die D-in. — **Dalmăt'ịc**, I. *adj.* s. Dalmatian; II. *s.* (lat. dalmăt'ịca) die Dalmatica: 1) *Rom. Cath.* ein Meßgewand mit weiten Ärmeln; 2) ein purpurnes Kaiserkleid.

Dâl'tọn, *s.* engl. Orts- und P-n. — **Dâl'tọnism**, *s.* (nach einem engl. Physiker des vor. Jh's, der mit der Unfähigkeit behaftet war, gewisse Farben zu unterscheiden) der Daltonismus, die Farbenblindheit.

A. **Dăm**, *s.* (frz. *dame*) 1) *a)* die Dame (im Damenspiel); *b)* d-s (bes. schott.) das Damenspiel; 2) *a)* (bes. v. Zuchtpferden, *cont.* v. Menschen) die Mutter, Alte; *b)* *coll.* des Teufels Großmutter.

B. **Dăm**, *s.* 1) der (Hafen-)Damm, Deich, Querdamm; — under water, der Grunddamm; — for stopping floating wood, das Floßwehr; 2) *fig.* das Hemmniß, Hinderniß; 3) *pr.* der Morast, Sumpf, die Marsch. — **To Dăm**, *v. tr.* (mit in, up, off, out) 1) dämmen, abdämmen, zudämmen, eindeichen; 2) verstopfen, stauen (Mühlwasser); 3) *fig.* beschränken, hemmen.

Dăm'age, *s.* bes. *Law*, 1) der Schade, Schaden; Verlust, Nachtheil, die Einbuße; Beschädigung, das Präjudiz; to do —, Schaden thun, Schaden zufügen, schaden; 2) gew. d-s, *pl. a)* der Schadenbetrag; he laid the d-s at ten thousand pounds, er veranschlagte seinen Schaden auf 10000 Pfund; *b)* die Schadloshaltung, der Schadenersatz; to recover d-s, entschädigt werden; *Comm. Law*-s. — by sea, der Seeschaden, die Havarie; free of —, frei von Verderben; to make good the —, Einen schadlos halten, entschädigen; what's the —? *vulg.* was bin ich schuldig? — **feā'ṣant** [*Ja., Kn., Sm.*; — fĕz'ant, *Wb., Craig*], *s. Law*, (eigtl.

adj. beeinträchtigend überh.) der auf fremdem Grund und Boden (bes. durch Vieh) verursachte Schaden. — **To Dăm'age,** *v.* I. *tr.* 1) Schaden zufügen, beschädigen; *Comm.* havariren; 2) *Pug. slang,* (Einem das Auge ꝛc.) beschädigen, Schläge und Wunden beibringen; d-d, *p. a.* beschädigt, schadhaft, *Comm.* defect, havarirt; d-d by salt-(od. sea-)water, vom (od. durch das) Seewasser beschädigt; to become d-d, Havarie leiden oder machen; in a d-d state, schlecht conditionirt (v. verpackten Waaren); d-d goods go cheap, *coll.* beschädigte Waare geht billig ab, davon: at a d-d valuation *(Melville,* Cerise 1, 189), zu billigem, herabgesetztem (Tax=)Preise; II. *intr.* Schaden nehmen oder leiden. — **Dăm'ageable,** *adj.* 1) leicht zu beschädigen, der Beschädigung ausgesetzt; — goods, leicht verderbliche Waare; 2) (w. ü.; †: **Dăm'ageous**) schädlich, nachtheilig, verderblich, gefährlich.

Dăm'ar, s. Dammar.

Dăm'as, *s.* 1) † *(Hearne* nach *H-ll.)* für Damascus; 2) s. Damask blade. — **Dăm'ascēne** [dăm'asēn], I. *adj.* damascenisch, damascener; II. *s.* 1) das Damascenerland (in Syrien); 2) [dăm'z'n], s. Damson. — **To Dăm'ascēne,** s. To Damaskeen. — **Damăs'cus,** *s. Geogr.* Damascus; this be — *(Sh.* 1 Hen. VI 1, 3), sei dies D. (wo der Sage nach Cain den Abel erschlug). — **Dăm'ask,** I. *s.* 1) †, Damascus; 2) der (seidene od. leinene) Damast; 3) s. — rose; 4) † *(Shksp., &c.) a)* das mit Weiß gemischte Roth (eigtl. die rothe Farbe der damascener Rose); *b)* das Hellroth; II. *adj.* 1) damasten; 2) † *(Shksp., &c.) a)* weiß und roth; *b)* hellroth. — **To Dăm'ask,** *v. tr.* 1) *Weav.* damasciren, damassiren, auf Damastart oder mit Blumen weben, blümen, bunt wirken; 2) oder **To Dămaskēēn', Dăm'askēne,** (Stahl) damasciren, (mit Gold od. Silber) auslegen, einlegen; d-ed with flowers *(Milt.)* *, mit bunten Blumen geziert; *slang*-s. to — wine, Wein verschlagen lassen; to — a prohibited book, ein verbotenes Buch vernichten. — **Dăm'ask...,** *in comp.* —(-)blade, Damascus blade, die Damascenerklinge; — breath *(Kinglake,* Eothen 292), der Hauch, Duft der Damascenerrose; — cheek *(Sh.* Twelfth Night 2, 4, 115, &c.), die roth und weiße Wange, Rosenwange; — gold, damascirtes Gold; —(-)leather, das Nesselleder; —(-)linen, die Damastleinwand, der leinene Damast; —-loom, der Damastwebestuhl; —-paper, das Damastpapier; — plum, s. Damson; — rose, die Damascenerrose, Monatsrose *(Rosa damascēna* L.); —(-)silk, der seidene Damast; —(-)steel, der Damascenerstahl (refined, der gegerbte od. künstliche Damast); —-stuff (of silk and thread), der Halbdamast; — surface, die Damascirung, der Damast, Damask; — table-linen *(fam.:* —-tabling), das damastene Tafelzeug, gezogene Tischzeug, Lavander; —-warp, das Damastkettengarn; — water, wohlriechendes Wasser; — weft, das Damastschußgarn; —(-)worker, 1) *Sword-cutl., &c.* der Damascirer; 2) od. —-weaver, der Damastweber, Damastwirker. — **Dăm'ask(ēēn)ing,** *s.* 1) *Sword-cutl.* die Damascirung, Damascirkunst, Damascener=Arbeit; 2) *Weav.* die Damastwirkerei, Bildweberei; Damastarbeit; spotted damasking, die geäugelte Leinwand. — **Dăm'askĭn** *[Sm., &c.;* —kēn, *Ja., &c.], s.* der Damascener (=Säbel). — **Dăm'ason, Dăm'asy̆n,** s. Damascene u. Damson. — **Dăm'assĭn** *[Cool. &c.], s.* der Damast mit eingewebten Gold= oder Silberblumen.

† **Dăm'bet,** *s.* der Hallunke, Schurke.

Dăm'bōard, *s. Weav.* das würfelige Zeug, die Gesteinarbeit, das Sterngewebe *(Tolh.).*

Dāme, *s.* I. 1) *a)* (ehem.) die Frau, das Frauenzimmer; *b)* jetzt gew. die (alte od. ältliche) Dame (aus dem Mittelstande, bes. mit Beifügung des Familiennamens); Frau, Hausfrau, *fam.* das Mütterchen; die Bauerfrau; 2) *a)* (school-—) die Lehrerin, Vorsteherin einer gewöhnlichen Schule; *b)* (bes. in *Eton)* eine Frau, welche ein Pensionat für Schüler hält, *coll.* die Pensionsmutter; 3) *, eine vornehme Dame, Frau von Stande; high-born dames, Frauen von hoher Abkunft, hochgeborene Damen; *fig.* Dame Justice *(James,* De L'Orme, ch. 42), Frau Gerechtigkeit; 4) die Mutter (von Thieren), s. Dam *A,* 2, *a;* II. *in comp.* —(-)school, zuw. a dame's school, eine von einer Frau (aus mittlerem, selbst niederem Stande) gehaltene Schule; —'s-violet, dames-violet, damewort, die Nachtviole *(Hespĕris tristis* L.).

Dā'mianĭst, *s. Eccl.* der Damianist (monophysitische Anhänger des Patr. **Dămiā'nus**).

Dăm'mar(a), *s.* 1) *Bot.* (—-pine) die Dammar(a)fichte *(Agathis);* 2) (**Dăm'marīne**), Dammar(a)harz, Dammar(in).

Dăm'mē(e), Dăm'my! *vulg.* dammich!

To Dămn [dăm], *v tr.* 1) *Bibl.* (zur ewigen [Höllen=]Strafe) verdammen; 2) *(Shksp., &c.)* verdammt machen, (die ewige) Verdammniß über (Einen) bringen; 3) *(Shksp., &c.)* für strafwürdig erklären, verurteilen, (zum Tode ꝛc.) verdammen; 4) verwerfen; tadeln; verschreien; (ein schlechtes Theaterstück ꝛc.) verwerfen; auspochen, auszischen; 5) *vulg.* (Personen oder Sachen) verfluchen; God — (me)! ggw. nur ganz gemeiner Fluch, früher gewöhnlich genug (selten bei *Shksp.:* thereof comes that the wenches say "God — me," Com. of Err. 4, 3; [hinzuzudenken: God] — her, lewd minx! O, — her! Oth. 3, 3, 475); noch 1659 von einem hohen Beamten (Baron Tomlinson) bei der Vereidigung der Sheriffs v. London als "the cavalier's oath" bezeichnet; aus religiöser Scheu zunächst meist mit Weglassung des Namens Gottes (vgl. God): — me! — your eyes! — this pen! dann umgangen durch sinnverwandte Wörter od. ähnliche Wendungen, vgl. To Blast, To Blow, To Burn, To Burst, To Confound, To Fire, &c., auch Verstümmelungen: To Darn (I'll be darned [mit wortspielendem Zusatze:] like an old stocking, *Chamb. Jrn.* June '72, 371, verflickt für verflucht); auch: durned, *Mrs. Beecher-Stowe,* Dred 1, 119, 339, &c.; darnation für damnation (auch Confusion); To Dang (the boors cried: "Dang it! ...", *Byr.* D. Juan 14, 34; danged if I know [für I am, &c.], *Lefanu,* Uncle Silas 2, 105); To Dal (dal his old head, *Reade,* Hard Cash 1, 109; a dalled thing, eb.); Drat it! (für God rot it!); veraltend: dash my wig! (noch *Dick.* Mut. Friend 4, 36: dash my buttons!); ... falls unvermieden, scheuen sich engl. Schriftsteller wenigstens das Wort auszuschreiben *(Th. Moore* 4, 140: dealt much in pompous oaths and curses, said "d—mn yon" often, or as bad; *Mrs. Marsh,* Aubrey 2, 16: "D— you, ..." cried Captain Aubrey; *Melville,* Holmby House 2, 296: "Dress" ruft Prince Rupert einer ganzen Brigade zu, "upon Captain Effingham's troop, and be d-d to ye!" *Reade,* Hard Cash 192: "this old Agra is a d-d comfortable ship!" eb.: the — [für d-d] stuff; *Troll.* Framl. Pars. 1, 335: "no, not a d—" [für damn, *s.]; Dick.* Grt. Exp. 1, 107: at last he said with a D, "Then do as you like" für "— it, then do"; ders. Dombey 249: he went so far as to D Mr. Baps to Lady Skettles; "two-and-six, and be d— [für damned] to you!" was Mr. Shaw's answer. "Mr. Shaw, you deed," said Mrs. Shaw (Sie haben damned gesagt), *Kav.* Queen Mab 1, 334; I am dee'd if ..., *Thack.* Philip 2, 62; dee—d [spr.: dēd] insipid, *Reade,* Hard Cash 1, 86, &c.; suppose it [das Theaterstück] is dee, dash dee? [für d—d: d, Strich, d], *Brooks,* Silv. Cord 1, 139, vgl. oben, 4; *Lev.* Knight of Gwynne 2, 176: they would be D. D.; *Hatton,* Clytie I, 18 scherzh.: "rumour can be something elsed" für "rumour may be damned!" vgl. unser „der und jener" für „Teufel"; hierher gehört auch die Umsetzung des Wortes in sein (scheinbares!) Gegentheil: To Bless ([God] bless me! bless your eyes! he is a blessed od. precious fool; *Ch. Brontë* 2, 16: precious little, verwünscht wenig). — **Dămn** [dăm], *v. s. vulg.* die verdammte Sache, das verfluchte Bischen ꝛc. (vgl. oben); I don't care a — for him, ich mache mir verflucht wenig aus ihm, ich frage den Teufel nach ihm. — **Dămnabĭl'ity,** *s.* die Verdammlichkeit, Verwerflichkeit. — **Dăm'nable,** I. *adj.* (d-bly, *adv.)* 1) verdammlich, verdammungswürdig; 2) *vulg.* (bes. *adv.)* verdammt, verrucht; d-bly in love, verteufelt verliebt; II. —ness, *s.* die Verdammlichkeit ꝛc. — **Damnā'tion,** *s.* 1) die Verdammung ꝛc.; 2) die Verdammniß; adjectivisch: a — [geschr.: d-nation] rogue *(Rich.* Clarissa 3, 160), ein verfluchter Kerl. — **Dăm'natory,** *adj.* verdammend. — **Damned,** I. *p. p.* [dămd] *& p. a.* [dăm'ned] 1) verdammt; verflucht; verwünscht; 2) verrucht, schändlich (bereits an einer Stelle des *Sh.* [M. for M. 3, 1, 96] Superl. damnedst); II. [dăm'ned], *s. pl.* the —, die Verdammten. — **Damnĭf'ic,** *adj.* verderblich, verderbenbringend. — **To Dăm'nify̆,** *v. tr.* (w. ü.) (Einem) Schaden verursachen, schaden, Eintrag thun, (be)schädigen. — **Dăm'ningness,** *s. (Hamm.* bei *J.,* w. ü.) die zur Verdammniß führende Eigenschaft.

Dămoclē'an, *adj.* damoclesartig, ewig drohend wie das über dem Haupte des Damocles (**Dăm'oclēs,** Höfling des Dionys von Syracus) an einem Roßhaare hängende Schwert.

Dā'mon, *s.* grch. P-n.

† **Dăm'osel** (urspr. mit latein. Endung: **Dămosĕll'a**), *s. (Shksp.)* s. Damsel.

Dămp, I. *adj.* 1) dunstig, feucht, nebelig; dumpfig; 2) *(Milt.,* w. ü.) schlaff, muthlos, niedergeschlagen; II. *s.* 1) *a)* der Dampf, (Nebel=)Dunst, Nebel; die Feuchtigkeit; bes. d-s, *pl. b)* der (Angst= ꝛc.)Schweiß; *c)* die schädlichen Ausdünstungen der Erde (in Gruben, Brunnen ꝛc.); *Min.* böse Wetter (in Bergwerken), (Berg=)Schwaden; 2) *slang,* die Anfeuchtung; we'll just give ourselves a — *(Dick.* bei *H.),* wir wollen 'mal trinken, einen Beruhigungsschluck nehmen; 3) *fig.* die Erschlaffung, Muthlosigkeit, Furcht, Beängstigung; to cast a — upon one's spirits, over one's life, Einem allen Muth benehmen, ihn niederschlagen, Einem das Leben verbittern; I feel a — upon my spirits, ich fühle eine Niedergeschlagenheit auf meiner Seele lasten. — **To Dămp,** *v. tr.* 1) feuchten, befeuchten, anfeuchten, benetzen; 2) (Töne) dämpfen, ersticken, schwächen, vermindern, mildern; 3) (die Bewegung) hemmen, hindern; 4) *fig.* (den Eifer ꝛc.) dämpfen, niederschlagen, unterdrücken, entmuthigen. — **To Dăm'pen** [—'p'n], *v.* (w. ü.) I. *tr.* 1) feuchten ꝛc. s. To Damp; 2) *fig. (Irving,* Wash. 4, 61; the ardor, den Eifer) dämpfen; II. *intr. (Byr.* Lara 1, 28) feucht werden [od. *tr.?]*. — **Dăm'per,** *s. T.* 1) *a)* der Dämpfer, Schieber, die Zugklappe, Ofenklappe (in Zuckersiedereien); Essenklappe, Dämpfer (an Dampfmaschinen ꝛc.); die Klappe (am Aschenkasten); *b) Watch-m.* die Schlagsperre, Sperrfeder *(Tolh.);* 2) *Mus.* der Dämpfer (an einer Violine ꝛc.); 3) *fig. a)* der, die, das Dämpfende, Entmuthigende ꝛc., der Dämpfer (this young woman was born to be a —, *Dick.* Humphrey's Clock 518); (v. Dingen:) der Querstrich ꝛc.; *b) aa)* ein Stück Brot und dgl. (vor Tisch) was den Appetit dämpft; *bb)* (— cake) ein (bes. in Australien oft bereiteter einfacher) Kuchen aus Wasser und Mehl (ohne Hefen) in der Asche gebacken *(Bulwer,* Caxt. 2, 227, &c.). — **Dăm'ping...,** *in comp.* —-apparatus, *s. T.* der Benetzungsapparat, An=

feuchter; —-machine, die Einsprengmaschine; —-paper, das Anfeuchtpapier (für Copirpressen). — **Dăm'pĭsh**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) (ein wenig) feucht, dunstig, dumpfig (bes. v. der Atmosphäre); II. —ness, *s.* die Dunstigkeit, ein geringerer Grad von Feuchtigkeit. — **Dămp'ness**, *s.* die Feuchtigkeit; das Dunstige, Dumpfige; der Dunst, Nebel. — **Dămp'...**, *in comp.* —-shaft, *s. Min.* der Schwadenfang, Brodemfang; —-spŏt, *s.* der Moderfleck. — **Dăm'py**, *adj.* (w. ü.) 1) feucht; dunstig; bes. *Min.* dumpfig, stickig; 2) *fig.* muthlos, niedergeschlagen, trübe, traurig, düster.

Dăm'pĭer, *s.* engl. Schifffahrer.

Dăm'sẹl, *s.* 1) †, der Junker; 2) († *&*) *, das Fräulein, die Jungfrau; das junge Mädchen, die Jungfer.

Dăm'ṣọn (**Dăm'ṣĭn**), *s.* (gekrzt aus Damascene) die kleine, schwarze Damascenerpflaume; —(-)jam, das Damascenerpflaumen-Gelee (in feste Formen dick eingekocht: —-cheese *[Simmonds]*).

Dăn, *s.* A. † (afrz. *dan, dame* [dominus], wie das *fem. dame* aus domina) Herr; humoristisch: — Cupid (*Sh.* LLL. 3, 182). — *B.* Abkrzg: 1) v. Daniel; 2) (bes. schott., Dand, Dandie) v. Andrew. — *C. slang*, der kleine Karren od. Schlitten in Bergwerken. — *D.* (ostind.) das Gran (Silbergewicht in Calcutta). — *E. provinc.* (vgl. Dander, &c.) der (Haut-) Schorf (bei Thieren). — *F.* Dan: 1) jüdischer Stamm, nach Jacob's 5. Sohn; 2) nördlichste St. in Israel.

Dā'nạ, *s.* Name mehrerer bedeutender am. Gelehrten.

Dăn'aē, *s. Gr. Myth.* Danae (Mutter des Perseus).

Dăn'aī, *s. pl.* (lat.) die Danaer, Griechen.

Dăn'aïde, *s.* 1) (auch **Dăn'aïd**) *Gr. Myth.* die Danaide (grch.-lat. **Dăn'aïs**, *pl.* **Danā'ĭdēṣ**), eine der 50 Töchter des **Dăn'aŭs**, Kön. v. Argos, welche von Zeus wegen Gattenmordes zur Strafe des ewigen Wasserschöpfens in durchlöcherte Fässer verdammt waren; 2) [dā'nạïd, *Worc.*, *Wb.]* *Hydr.* die Danaide, wagerechtes Wasserrad.

To Dânce, *v.* I. *intr.* tanzen; to — upon nothing, *slang*, gehängt werden; to — to every man's pipe, nach eines Jeden Pfeife tanzen; to — on the wire, s. Wire; II. *tr.* tanzen machen, tanzen lassen, in schaukelnde Bewegung bringen, schaukeln (he d-d thee on his knee, *Sh.* Tit. 5, 3); to — a bear (*O. Goldsmith*), einen Bären tanzen lassen; he [ein Tanzlehrer] d-d few ladies (*Ainsw. Mag.* '47, 139), er lehrte wenige Damen tanzen; I — him upon my own wires (*Rich.* Clarissa 1, 137), ich lasse ihn nach meiner Pfeife tanzen; to — attendance (on), (Einem) demüthig od. wiederholt (bes. ohne [sofort] vorgelassen zu werden) seine Aufwartung machen, den Hof machen (*Sh.* Rich. III 3, 7; Hen. VIII 5, 2, &c.); to — the night away, die Nacht durchtanzen; to — one down, Einen nieder- od. todt tanzen, mit ihm tanzen, bis er nicht mehr kann; to — the New Year in, das Neujahr eintanzen tanzend antreten, mit Tanz eröffnen. — **Dânce**, *s.* 1) der Tanz; round —, Rundtanz; 2) (auch — music, — melody) das Tanzlied, die Tanzweise. — **Dân'ceable**, *adj. joc.* tanzbar, sich zum Tanzen eignend, gern tanzend. — **Dân'cẹr**, *s.* 1) der Tänzer, die Tänzerin; 2) *cant, a)* ein Dieb, der durch das Dachfenster einsteigt (dancing-master); *b)* †, d-s, *pl.* die Treppe. — **Dân'cẹrẹss**, *s.* (*Dick.* Househ. Wrds 30, 284) die Tänzerin.

Dâncĕtte' [dạnsĕt'], (frz. danché, &c.) I. *adj. Herald.* in zahnförmige Spitzen auslaufend &c., gezähnelt, vgl. Dancy; II. *s.* der gezähnelte Streif (am oberen Schildrande &c.); auch *Archit.* die Zickzackleiste (Chevron).

Dânch, *adj.* (nord.) so viel wie Dainty.

Dân'cĭng, *s.* I. das Tanzen, der Tanz; II. *in comp.* — horse, das zum Tanzen abgerichtete Pferd; — mania, die Tanzwuth; —(-)master, 1) der Tanzmeister; 2) *cant*, s. Dancer, 2, *a*; —-rapier (*Sh.* Tit. Andr. 2, 1), der (stumpfe) Balldegen; —(-)room, der Ballsaal; Tanzboden; —-school, die Tanzschule; — shoe, der Tanzschuh, Ballschuh; — tea, *joc.* (*Qu. Rev.* Sept. '47, 418) der *Thé dansant.*

Dăn'cy (frz. danché), *Herald.* I. *adj.* gezähnt, (aus)gezackt (Dancette); II. *s.* die Säge.

Dăndēlī'ọn *[B., J., Sher., W., P., Ent., Todd, Crabb, Ja., Sm., Kn., Reid, Craig, Cool., Don.;* dăn'—, *Wb., Nutt.]*, *s.* (frz. dent de lion) *Bot.* der Löwenzahn (*Leontŏdon taraxăcum* L.; dessen Wurzeln zu Thee u. Gemüse verwendet werden).

Dăn'dẹr, *s. coll.* 1) (für dandruff) der (Kopf-) Grind; to raise one's — (vgl. unser: Einem über den Grind fahren), Jmds. Zorn erregen; daher auch in a. Redensarten: 2) der Zorn; 3) (bes. schott.) der Schmiedefunken; die Schlacke (auch Glasschlacke).

To Dăn'dẹr (**Dăun'dẹr**), *v. intr. coll.* (bes. nord.) 1) *a)* (*Cumb.*) humpeln; *b)* schlendern, umherschweifen; 2) müßig umhergehen oder schlendern, die Zeit müßig hinbringen, *coll.*: bummeln; after d-ing about the University for three years (*H. Kingsley*, Leight. Court 23), nachdem er drei Jahre auf der Universität verbummelt hatte (eb. 125: Laura stayed "daundering" there in Devonshire that spring); d-ĭng, *v. s.* das (müßige) Umherschlendern, der Schlendergang.

To Dăn'dĭfȳ, *v. tr. coll.* zum Stutzer machen, künstlich zustutzen; d-fied, stutzerhaft. — **Dăn'dĭly**, *adv. coll.* stutzerhaft (placing his cap — on his head, *Miss Aguilar*, Home Infl. 1, 176). — **Dandil'ly**, *s.* das eitle, stutzerhafte Frauenzimmer, die Zierpuppe, Modenärrin. — **Dăn'dĭprăt**, *s.* der Knirps, Zwerg (auch eine kleine Münze im 16. Jh.).

To Dăn'dle, *v. tr.* 1) auf dem Schoße tanzen od. hüpfen lassen, auf den Armen &c. schaukeln; 2) mit ... tändeln, (Einen) (lieb)kosen, hätscheln; 3) †, (unter nichtigen Vorwänden) hinhalten, (tändelnd) verzögern; d-r, *s.* der Tändler &c.; Kinderfreund, Kindernarr; —ing-child, das Schoßkind, Herzblatt, Lieblingskind, Nesthäkchen, Muttersöhnchen.

Dăn'dọ, *s. slang*, der starke (die Gastwirthe schädigende) Esser (nach dem *Slang Dict.* ehem. wirkl. Persönlichkeit dss. Namens), der Fresser (in Sachsen: Freß-Kahle).

Dăn'drŭf(f), **Dăn'drĭff**, **Dăn'draff**, *s.* der (Kopf-)Grind, Schorf, Test; der Schmutz, die Schuppen auf dem Kopfe; — comb, der Staubkamm, enger Kamm.

Dăn'dy, *s.* I. 1) Vrklngsform v. Dan (für Andrew), Andreschen, vgl. merry Andrew; 2) *coll.* der Stutzer; Modenarr, Modeaffe, Zierbengel; die Zierpuppe (früher [daneben **Dăndizĕtte'**] vorübergehend auch v. Frauen gebr.: die Modenärrin &c.); *Lord Byron* nennt sich 1817 (Beppo 52) ironisch: I am but a nameless sort of person | (a broken Dandy lately on my travels); mit Bezug auf diese Stelle bemerkt *Lord Glenbervie* (1822): our present ephemeral dandy is akin to the maccaroni of my earlier days; — of literature, das Schriftstellerchen, der literarische Handlanger; that's the —, *coll.* das ist das Wahre, das ist der wahre Jacob; 3) (irisch) ein Gläschen Punsch od. Whisky (*Troll.* Castle Richmd. 1, 210); 4) (anglo-ind., hindust.: Daundee) der Bootsmann, Bootsknecht; 5) s. —-roller; 6) *Mar.* eine Art Cutter (jigger-masted od. —-rigged cutter); II. *in comp.* (zuw. adjectivisch: klein, putzig) —-brush (*Simm.*), die Fischbeinbürste zum Reinigen der Füße eines Pferdes; —-cock, —-hen, das Bantamhuhn; — grey russet, schmutziges Braun; —-horse, die Draisine, das Velociped; —-loom, *Weav.* der Dandywebstuhl; — prat, s. Dandiprat; —-roller, *Paper-m.* die Siebwalze; der Drahtcylinder, die Walze zum Nachahmen v. geripptem Papier (*Tolh.*); —-roving, *Spinn.* die zweite Vorspinnmaschine (*Tolh.*). — **Dăn'dyĭsh**, *adj.* stutzermäßig, geckenhaft. — **Dăn'dyĭṣm**, *s.* das stutzerhafte Wesen, die Stutzerei, Zierbengelei, das Geckenhafte. — **To Dăn'dyīṣe**, *v.* I. *intr.* sich geckenhaft, wie ein Stutzer benehmen; II. *tr.* s. To Dandify. — **Dăn'dylĭng**, *s.* das Stutzerchen, Modenärrchen.

Dāne, *s.* der Däne, die Dänin. — **Dāne'ġĕlt**, *s.* (chem.) die Dänensteuer (urspr. zur Zahlung einer Contribution an die Dänen, sowie zur Abwehr derselben unter Ethelred II. [1003], erhoben bis ins 12. Jh.). — **Dāne'wọrt**, **Dāne's'-blood** [—blŭd], *s.* der Zwerghollunder (Dwarf-elder). — **Dāne'märk**, s. Denmark.

Dăn'fŏrth's frāme, *s.* die Röhrenmaschine [(Tube-engine).

A. **To Dăng**, *v. tr. & intr.* († *&*) *provinc.* schlagen (To Ding).

B. **To Dăng**, *vulg.* für To Damn, w. s.

Dān'ġẹr, *s.* (frz. *danger*) 1) † *a)* das Recht od. die Gewalt des Lehnsherrn über den Lehnsmann; *b)* der Forstzehnte; 2) † *a)* der Bereich der (gesetzlichen) Gewalt, die Macht; *b)* (*Shksp.*, *&c.*) die Gefahr, welche von Jmd. droht: you stand within his —? (Merch. of Ven. 4, 1; vgl. in his dawnger *[Wyntown* bei *Jamieson]*, = in his power as a captive), Ihr seid durch ihn in gesetzlicher Haft? Schl. frei: Ihr seid von ihm gefährdet? full of — is the duke of Gloster, Rich. III 2, 3, 27; into the — of this adverse town, Twelfth Night 5, 87 u. a. Stellen, s. *Al. Schmidt*; a person full of —, ein gefährlicher, boshafter Mensch; 3) die Gefahr (gefährliche Lage, in der sich Jmd. befindet); thy age and d-s (*Sh.* Com. of Err. 5, 329, &c.); in case of —, im Falle der Noth; d-s of the sea, *Comm. Law*, Seegefahren; 4) †, die Zurückhaltung, Sprödigkeit, Blödigkeit. — **To Dān'ġẹr**, *v. tr.* (*Shksp.* bei *J.*, vereinzelt) in Gefahr bringen, gefährden (To Endanger). — **Dān'ġẹrless**, *adj.* (*Sidn.* bei *J.*) ohne Gefahr, gefahrlos, sicher, ohne Wagniß. — **Dān'ġẹrọụs**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) gefährlich, gefahrbringend, mit Gefahr verbunden; a — wound, eine gefährliche Wunde; — to our happiness, für unser Glück gefährlich; 2) († *&*) *coll.* in Gefahr (befindlich), gefährdet; 3) †, (gleichs. mit Mißbrauch der [Lehns-]Gewalt) karg, genau; II. —ness, *s.* die Gefährlichkeit, Gefahr. — **Dān'ġẹr...**, *s. in comp. Railw-s.* —-light, das (optische) Warnungssignal, die Signallaterne; —-signal, —-whistle, das Nothsignal.

To Dăn'gle [dăng'g'l], *v.* I. *intr.* 1) hängen, baumeln; schwanken; flattern; 2) (mit about, after, on, Einem) nutzlos anhängen, (ihm) nachlaufen; *coll.* den Hof machen, liebeln (ohne ernste Absicht); II. *tr.* mit (den Füßen &c.) baumeln; am Boden hin &c. hängen lassen, schleppen; d-r, *s.* 1) der od. das Baumelnde &c.; *coll.* der Schleppsäbel; 2) *fig.* (bes. about od. after women) der (Frauen) Umschwänzelnde, Flatterer, Damenknecht, Schmetterling; d-ing-knot, *s.* die Quaste.

† **Dăng'wallẹt** [—wŏllẹt], *s.* der Verschwender (nach A. adverbialisch: in Überfülle).

Dăn'ĭẹl [dăn'yẹl], *s.* Daniel (hebr. M-n.).

Dā'nĭsh, I. *adj.* dänisch; — dog's hair, *Comm. coll.* für dänisches Rindviehhaar; — spinet, *Mus.* das Klöppel-Clavier; II. *s.* das Dänische (die dänische Sprache).

† **Dā'nĭṣm**, *s.* der Wucher. — **Dā'nĭst**, *s.* der Wucherer.

Dăn'īte, *adj.* danitisch, vom jüd. Stamme Dan; the — Titan, der danitische Titane (Simson).

A. **Dănk**, I. *adj.* dumpfig, feucht, näßlich (Damp); II. *s.* 1) †, der Dunst, Dampf; die

Feuchtigkeit; 2) *(Milt.* w. ü.) Wasser (Ggs. Land). — **Dănk'ish,** *&c.* s. Dampish, *&c.*

B. **Dănk,** *s.* eine kleine (pers.) Silbermünze.

Dăn'na, *s. cant,* der Menschenkoth; die Excremente des Menschen; —-drag, der Karren eines Grubenräumers, Mistwagen.

Dăn'nack, *s. pr.* die Gamasche (Gaiter).

Dăn'net, *s.* (nord.) der schlechte Kerl.

Dăn'nies, *s. pl. pr.* graue Strümpfe.

Dăn'nock, *s. pr.* (bes. nord.) 1) der Haferkuchen; 2) *pl.* dicke (Heckenschneider-)Handschuhe.

Dăn'ny, *s.* (Vrklnrgsform von Dan; glchs. Dandchen) Daniel(chen).

† **Dăns'ke,** *s.* Dänemark. — **Dăns'ker,** *s. (Sh.* Haml. 2, 1) der Däne.

To Dănt, *v.* († *&) pr.* s. To Daunt.

Dăn'tean, *adj.* dantisch, den (ital. Dichter) Dante betr.; the — Inferno, die Hölle Dante's *(Kingsl.* Alton Locke 86). — **Dantŏph'ilist,** *s. (Ath.* Feb. '73, 182, *&c.)* der Dantophile (Verehrer und Kenner Dante's).

To Dăn'ton, *v. tr.* († *&) pr.* (bes. schott.) 1) *a)* zähmen, (ein Pferd 2c.) bändigen; zureiten (to Break in); *b)* überwinden; 2) s. To Daunt.

Dăn'tzic, *s. Geogr.* Danzig (Stadt); — lock, das Springschloß für Seekisten; — rye, der weiße Roggen; — spruce, danziger Doppelbier.

Dăn'ūbe, *s. Geogr.* die Donau. — **Danū'bian,** *adj.* die Donau betr., Donau...; — principalities, die Donaufürstenthümer.

To Dăp, To Dăpe, *v. intr.* 1) *provinc.* hüpfen; 2) †, *Angl.* ins Wasser tupfen, (den Köder) sanft ins Wasser fallen lassen. — **Dăp,** *s. provinc.* 1) das Hüpfen; 2) die Art u. Weise (eigtl. sich zu drehen).

Dapăt'ical, *adj.* (lat.) †, lecker; prassend, schwelgend, schwelgerisch.

Dăph'nāte, *s. Chem.* das daphninsaure Salz. — **Dăph'nē,** *s.* 1) *Gr. Myth.* Daphne, in einen Lorbeerbaum verwandelte Nymphe; daher 2) *Bot.* der Lorbeer (Laurel). — **Dăph'nine,** *s. Chem.* das Daphnin. — **Dăph'nomancy,** *s.* die Daphnomantie (Wahrsagung aus dem Lorbeer). [meister, Truchseß.

Dap'ifer [dăp'ifer], *s.* (lat.) der Tafel-

Dăp'per, *adj.* 1) meist mit scherzh. Nebenbegriff: (klein und) flink, gewandt, lebhaft; 2) niedlich, nett. — **Dăp'perling,** *s.* das (kleine) flinke Bürschchen, der Knirps, Drei-Käse-Hoch.

Dăp'per, *s.* († *&) pr.* s. Diaper.

Dăp'ple, I. *adj.* fleckig, scheckig, sprenklig, bunt; II. *s.* der (bunte) Fleck, Flecken; *Sport-s.* —-bay, *adj.* spiegelbraun; *s.* (— bay horse) ein spiegelbraunes Pferd (der Braune mit dunkleren Flecken); —-black, *s.* der Rappe mit tiefschwarzen glänzenden Flecken, die Schwarzschecke; —-gray, *adj.* apfelgrau; *s.* (—-gray horse) der Apfelschimmel. — **To Dăp'ple,** *v. tr.* sprenkeln, bunt machen (auch *intr.:* the morn is d-ling in the sky, *Byr.* Mar. Fal. 4, 2); d d, *p. a.* bunt gefleckt, bunt.

... dăr, häufige Endung hindust. Wörter, pers. der Inhaber, Meister, vgl. Chokeedar, Chubdar, Subadar.

Dăr, Dărt, Dàre, *s.* der Weißfisch (Dace).

Dăr'dan, I. *s.* 1) Dardanus (lat.; Stammvater der Könige von Troja); 2) *(Shksp.) a)* das dardanische Land, Troas; *b)* das dardanische Thor (in Troja); II. od. **Dardā'nian,** *adj.* dardanisch.

Dăr'ble, *s. slang,* der Teufel.

Dăr'by, *s.* (breite Ausspr. für Derby) 1) — and Joan, von einem (bis ins hohe Alter) glücklichen Ehepaare, welches durch Balladen des vor. Jh.'s verherrlicht wurde (sprichwörtl. wie Jack and Gill, Hans und Grete); *cant-s:* 2) bar Geld *(Grose);* 3) d-ies, *pl.* Fesseln, Handschellen *(W. Scott,* Peveril 2, 157 u. oft).

Dărdanĕlles' [—nĕlz'], *s. pl. Geogr.* die Dardanellen.

To Dàre, *v.* I. *intr. (aux.) (imperf.* zuw. I durst, selten I dare) dürfen, (es) wagen, sich erkühnen, sich unterstehen (meist ohne to, als negatives Hilfszeitwort auch ohne do); I — not do it, ich darf es nicht thun; I — say, ich kann wol sagen, ich mag wol behaupten, ich glaube wol; I — say you will find it, du wirst es wol finden; if I may — to say so, wenn ich so sagen darf; I — not say, ich mag es nicht entscheiden; II. *tr.* 1) *a)* zum Kampf, Streit herausfordern; *b) fig.* Trotz bieten; he d-s all dangers, er trotzt jeder Gefahr; *c)* (mit to) durch Herausforderung (etwas) zu thun veranlassen; you wish to — me to it ... well, I won't be d-d to anything *(Marr.* New Forest 201), du willst mich durch deine Herausforderung dazu bringen es zu thun, ... ich will mich aber zu nichts zwingen lassen; 2) († *&) provinc. a)* bedrohen; bekümmern, betrüben; *b)* in Furcht setzen, erschrecken, scheuchen; *c) Sport.* (Vögel durch plötzlichen Schreck) fangen, (Lerchen) blenden, mit dem Spiegel fangen.

A. **Dàre.** *s.* (u. ü.) die Herausforderung, der Trotz; to give the —, Trotz bieten.

B. **Dàre,** *s.* der Weißfisch (Dace).

Dàre'(-)dĕvil, *s. coll.* (imperativische Bildung: Einer der dem Teufel trotzt; schott.: dare-the-deil *[W. Scott, &c.]*) der kecke, verwegene Mensch, Teufelskerl, Wagehals; oft adjectivisch: keck, verwegen. — **Dàr'er,** *v. s.* der sich Erdreistende, Trotzende 2c. vgl. To Dare; der Herausforderer. — **Dàre'fŭl,** *adj.* † *(Sh.* Macb. 5, 5), trotzig, dreist, keck.

Dărg (**Dărgue, Dărk,** in *Cumb.:* **Dăr'rak**), *s.* (schott., urspr. daywork) das Tagewerk, bes. *Min.* die festgesetzte Arbeitszeit, Schicht; —-days, *pl.* Frohntage. — **Dăr'ger,** *s.* der Tagelöhner. — **Dăr'ging,** *s.* die Tagelöhnerarbeit.

Dàr'iĕn [od. dărjĕn'], *s. Geogr.* (der Isthmus von) Darien.

Dàr'ing, I. *adj.* kühn, verwegen; beherzt; — -hardy *(Shksp.),* tollkühn; II. *s.* (auch — ness) die Kühnheit, Verwegenheit.

Dàr'ing-glăss, *s. Sport.* die Lerchenblende (vgl. To Dare, II, 2, *c.*). [namen).

Darī'us, *s.* Darius (lat. Form pers. Königs-

Dărk, I. *adj.* 1) dunkel, undurchsichtig, finster, lichtlos; 2) dunkel, schwarz, schwärzlich (von der Farbe); 3) *provinc.* blind; *fig-s.* 4) trübe, traurig, verhängnißvoll; — temper, schwermüthiges Wesen; 5) undeutlich (dunkel), schwer zu verstehen; a — treatise, eine schwer verständliche Abhandlung; 6) *cant,* geheimnißvoll, geheim, verborgen, dunkel; I'm —, ich verhalte mich still, bleibe verborgen; keep it —, halte es geheim; 7) unwissend, unaufgeklärt; 8) mürrisch, verdrießlich, finster; 9) verschlossen, versteckt; 10) *, unsauber, unrein, schmutzig; every — cloud has a silver lining, Spr. (irl.) nach Regen kommt Sonnenschein; — ages, dunkle Zeiten, bes. das Mittelalter; *slang-s.:* a — horse, ein auf der Rennbahn noch unbekanntes Rennpferd; to run —, sich im Verborgenen halten, verdecktes Spiel treiben; II. *s.* 1) das Dunkel, die Dunkelheit, Finsterniß; *fig-s.* 2) die Dunkelheit, Verborgenheit; 3) die Finsterniß, Unwissenheit; 4) die Undeutlichkeit; 5) das Dunkel (welches über einer Sache schwebt), die Ungewißheit; 6) der Flecken, Makel; to live in the —, im Verborgenen leben; herein the world is in the —, hierin tappt die Menschheit noch im Dunklen; to leave (keep) one in the —, Jemand im Dunklen (in Unkenntniß) lassen (erhalten); III. *in comp., &c.* —-alleyed, *p. a.* mit dunklen, schattigen Baumgängen; —-browed, finster, ernst, strenge; — chamber, *Opt.* die finstere Kammer, gew. *camera obscura;* —-coloured, dunkelfarbig; —-eyed, dunkeläugig; —-grounded, *p. a.* mit dunklem Grunde; —-house, † *(Shksp.)* das Irrenhaus; — lantern, die Blendlaterne, Diebslaterne; —-minded, düster, boshaft gesinnt; — saying, der dunkle Ausspruch, das Räthsel; —-sighted, blödsichtig; — spirit (the — one, the — prince), der böse Feind, Teufel, *fam.* der Schwarze; — tent, s. — chamber; —-working, im Geheimen handelnd.

To Dărk, *v.* † *(Milt. &c.),* s. To Darken. — **Dăr'kēe, Dăr'key,** *s.* s. Darky. — **To Dăr'ken** [dăr'k'n], *v.* I. *tr.* 1) *a)* verdunkeln, verfinstern; *b) fig* verdüstern, umwölken; 2) schwarz machen, schwärzen, verdunkeln; 3) dunkel machen (die Gesichtsfarbe, von der Sonne), bräunen; 4) *Paint.* (den Ton der Farben) verschmelzen; 5) beschmutzen, beflecken, besudeln; 6) *a)* trübe machen, trüben; *b) fig.* (eine Freude 2c.) trüben, verderben, stören; 7) unverständlich machen, verwirren; 8) beunruhigen; to — the door, (eigtl. die Thür durch seinen Eintritt od. sein Durchgehen verdunkeln, in Schatten bringen) die Schwelle betreten; never — my door again, komm mir nicht wieder über die Schwelle; to — one's daylight, *Pug. slang,* Jemand die Augen braun und blau schlagen; II. *intr.* finster (dunkel) werden, dunkeln; to — in, (vom Abend) hereindunkeln, allmählich dunkler werden; to — over, sich mit Finsterniß überziehen, (immer) düstrer werden. — **Dăr'kener** [dărk'ner], *s.* der, die, das Verdunkelnde, Verdüsternde. — **Dăr'kening** [dărk'ning], *v. s.* 1) das Verdunkeln 2c.; 2) das Finsterwerden; *coll.* das Zwielicht. — **Dăr'key,** s. Darky. — **Dărk'-eyed,** *&c.* s. Dark, III. *(in comp.).* — **Dăr'kish,** *adj. fam.* etwas dunkel, trübe, dämmerig; schwärzlich (Bible). — **Dărk'ling,** 1. *p. a.* (v. einem vorauszusetzenden: To Darkle) *& adv.* *, 1) im Dunkeln, im Finstern (befindlich, geschehend 2c.); lost among the — fields *(Mrs. Oliphant.* Mortimers 89), in den von der Dunkelheit eingehüllten Feldern verloren; as he returned alone down the — avenues *(W. Irving),* als er bei hereinbrechender Dunkelheit durch die Baumgänge zurückkehrte; 2) *fig.* düster (von der Stimmung); II. *s. Ent.* der Mehlkäfer *(Tenebrio* L.). — **Dărk'ly,** *adv.* dunkel 2c. vgl. Dark; blindlings; insgeheim. — **Dărk'man(s),** *s.* († *&) cant,* die Nacht; —-budge, der Dieb der sich beim Dunkelwerden einschleicht, um später die Genossen einzulassen. — **Dărk'ness,** *s.* 1) die Dunkelheit, Undurchsichtigkeit, Finsterniß 2c. vgl. Dark; *fig-s.* 2) die Dunkelheit (einer Rede 2c.), Undeutlichkeit; 3) die Unwissenheit; 4) die Verborgenheit; der geheime (verborgene) Ort; 5) *(Bibl. &)* *, die Finsterniß (der Hölle); das Reich der Finsterniß (des Teufels), die Hölle; die Verwirrung, das Elend; acts of —, Werke der Finsterniß, Schandthaten; to do the act of —, verbotenen fleischlichen Umgang pflegen; land of — *(Job* 10, 21), das Land der Finsterniß, Schattenreich, Grab; the powers of —, die Höllenmächte; the prince (the spirit, *burl.* the imp) of —, der Höllenfürst, Teufel; the son of —, der Sohn der Finsterniß. — **Dărk'some,** *adj.* *, dunkel, finster, trübe. — **Dăr'ky,** *s.* (Vrklnrgsform v. Dark, glchs. das Dunkelchen) *slang,* 1) die Nacht (Darkman); 2) die Diebslaterne (dark lantern); 3) bes. *Am.* der Neger (Blacky).

Dăr'ling (von dear), I. *s.* der Liebling, Günstling; II. *adj.* sehr geliebt, theuer, werth, (aller)liebst, Lieblings...; a name — to France *(Thack.* Misc. 5, 258), ein ganz Frankreich theurer Name; a — child, ein Lieblingskind, Schoßkind; — science, die Lieblingswissenschaft.

A. **To Dărn,** *v. tr.* 1) stopfen (Gewebe, bes. Strümpfe); (to — up) (Kleider) aufbessern, ausbessern. — **Dărn,** I. *v. s.* das Gestopfte, die Stopfnaht; II. *s. pr.* die Thürpfoste.

B. **To Dărn,** *vulg.* für To Damn, w. s.

Dăr'nack, s. Dannock (viell. urspr. Darnick?).

Darnā'tion, *s. vulg.* s. unter To Damn.

Dăr'nel, *s. Bot.* 1) der Lolch, Schwindelhafer *(Lolium* L.); 2) der Raden, die Rade *(Agrostemma githăgo* L.); bearded —, der Taumellolch, das Tollkorn *(Lolium temulen-*

tum); perennial —, red —, das Rhegras, der Winterlolch *(Lolium perenne);* white —, Wiesenlolch *(Lolium arvense* With.).

Där'nẹr, *s.* der Stopfer (die [Strumpf=] Stopferin, der Kleider=Ausbesserer ꝛc.).

Där'nẹx, Där'nịck, Där'nịx, ſ. Dornick.

Där'nịng, *s.* das (Strümpfe=)Stopfen ꝛc.; —-cotton, —-yarn, das Stopfgarn; —-needle, die Stopfnadel. *[(Ficus sycomŏrus).*

Darōō', *s. Bot.* der ägyptiſche Feigenbaum

Där'oụs, *adj. provinc.* kühn, unternehmend.

Där'pịt, *s. cant,* der Keller.

Dăr'ra, *s.* ſ. Durra.

† **To Dạrrāign'** [dạrān', *Sm., &c.],* **To Dạrrāin',** *v. tr.* 1) in Ordnung ſtellen, ordnen, einrichten; 2) *a)* in Schlachtordnung ſtellen, aufſtellen; *b)* ſich ſtellen, ſich ſchlagfertig machen; *c)* den Kampf aufnehmen, beginnen; 2) *Law,* ſich auf (eine Klage) einlaſſen, das Beweisverfahren (gegen Jmd.) aufnehmen, erwidern, widerlegen ꝛc.

Där'reịn [—'rịn], *Law,* I. *adj.* letzt; — continuance, der letzte Aufſchub; — presentment, die letzte Gewährung einer Rechtswohlthat; II. *adv.* letzt, neulich, kürzlich.

A. **Därt,** *s.* der Weißfiſch (Dace).

B. **Därt,** *s.* 1) der Wurfſpieß, Wurfpfeil; *, jede Wurfwaffe, jedes Stoßgewehr; as strait as a —, pfeilgerade; 2) *(Mayh.* bei *H.)* der Stachel (eines Flohes); 3) *v. s. a)* das Vorwärtsſchießen, der Schuß; *b) Pug. slang,* der Schlag od. Stoß mit geſtrecktem Arm. — **To Därt,** *v.* I. *tr.* 1) (Pfeile od. überhaupt Wurfwaffen) werfen, ſchlendern, ſchießen; fliegen laſſen; 2) *fig.* (Strahlen) werfen; II. *intr.* wie ein Pfeil fliegen, ſchießen; to — at, on, ſich ſtürzen auf *(with Acc.),* hinſtürzen od. herfallen über *(with Acc.);* to — from, hervorbrechen aus ...; to — off, fortfliegen, davoneilen, fortſchießen; a —ing look, ein durchbohrender Blick.

Där'tạrṣ, *s. pl.* (frz. *Dartre)* eine Art Räude oder Geſchwür (bei Schafen); die Flechte. — **Där'troụs,** *adj.* flechtenartig.

Där'tẹr, *s.* 1) der (Pfeil=)Schütze; 2) *Ornith.* der Schlangenhalsvogel *(Plotus anhinga* L.).

Därt'..., *in comp.* —-grass, das wollige Darrgras, Wollgras, die wollige Moorhirſe *(Holcus lanātus);* — snake, *Zool.* die Pfeilnatter, *(Anguis jacŭlus* L.); — cane, — stick, der Dolchſtock, Stockdegen.

Dạrwĭn'ịạn, I. *adj.* darwiniſch; — theory, die Darwin'ſche Lehre, die Deſcendenzlehre des Darwin (des berühmten engl. Naturforſchers Chˢ D., geb. 1808); II. *s.* der Darwinianer, Anhänger der Darwin'ſchen Lehre (**Där'wịn-ịṣm**).

To Dāṣe, *v.* ſ. To Daze.

To Dăsh, *v.* I. *tr.* 1) ſchmettern, heftig ſchlagen, ſchmeißen, ſtoßen; 2) zerſchlagen, zerbrechen, zerſtoßen, zerſchmettern, auch: to — to pieces; 3) *a)* (Flüſſigkeiten) rütteln, ſchütteln; *b)* befeuchten, kalt bähen, übergießen; beſpritzen, beſprengen; 4) (Waſſer ꝛc.) ausſchütten; verſchütten; 5) ſchlagen, klatſchen, (auseinander=) ſpritzen (das Waſſer beim Rudern ꝛc.); 6) (Stoffe ꝛc.) vermiſchen, vermengen (auch *fig.),* verfälſchen; (einer Sache *[Dat.]* etwas) beimiſchen, (eine Erzählung mit falſchen Dingen) untermengen, entſtellen; 7) *a)* (etwas Geſchriebenes) mit ſcharfen, ſchnellen Strichen verſehen, unterſtreichen; *b)* (to — a pen through ...) ausſtreichen; *c) Paint.* (Licht, Schatten ꝛc.) mit kühnen Strichen in einem Gemälde anbringen, (oft mit in) hineinbringen: Frederika, whose forte lay in aerial perspective, d-ed in skies and blue mists &c. for almost every girl in the class *(Edwards,* Barb.'s Hist. 1, 231); hinwerfen, flüchtig entwerfen, (eine Zeichnung) ſkizziren; she d-ed in the first sketch of it, ſie warf die erſte Skizze davon mit ſchnellen und kräftigen Strichen hin; ſelten mit out: never was d-ed out, at one lucky hit, | a fool so just a copy of a wit *(Pope* bei *J.); fig-s.* 8) zunichte machen, vernichten, vereiteln, zerſtören; 9) aus der Faſſung bringen, verwirren, beſchämen, demüthigen, entmuthigen, niederſchlagen; 10) häufig beſchönigend für To Damn, w. ſ.; to — a design, einen Plan vereiteln; to — one's hope, Einem die Hoffnung benehmen; to — one's pride, Jemandes Stolz demüthigen; to — one's spirits, Einem den Muth benehmen; to — one out of countenance (to — one's confidence), Einen aus der Faſſung bringen, beſchämen, verblüffen; to — one in the chaps, *vulg.* Einen auf das Maul *(vulg.* in die Freſſe) ſchlagen; to — to (into) pieces, in Stücke ſchlagen, zerſchmettern; to — out, 1. herausſchlagen, zerſchmeißen; to — one's brains out, Einem den Kopf zerſchmettern, das Hirn einſchlagen; 2. ausſtreichen, auslöſchen; to — over, überſtreichen, verwiſchen; II. *intr.* 1) zerſchmettert werden, ſcheitern; 2) (to — down, nieder) ſchmettern, ſtürzen (wie das Waſſer eines Waſſerfalles ꝛc.); 3) *a)* (to — over) überlaufen, überfließen; *b)* platſchen; *c)* (to — through) (durch)waten, (durch)patſchen; to — against ..., heftig anſtoßen an ...; ſcheitern an ...; to — at, ſich auf *(with Acc.)* ſtürzen, werfen ꝛc.; to — into ..., in *(with Acc.)* eindringen, einbrechen, (the enemy's ranks, in die Reihen des Feindes) hineinſtürzen; to — off, ſchnell abfahren, dahinrollen; ſchnell fortreiten, fortjagen, dahinſprengen; fortlaufen, ausreißen; to — through, durchbrechen; to — through thick and thin, durch Dick und Dünn dahinſchießen, hinfahren, dahinſauſen, raſſeln.

Dăsh, I. *s.* 1) das Zuſammenſtoßen, der Zuſammenſtoß (zweier Körper); 2) der Schlag, Schmiß, Streich, Stoß; Klatſch, Patſch; 3) die Beſpritzung, das Angeſpritzte; 4) *a)* (of the pen, &c.) der Strich (mit der Feder ꝛc.), *Typ., &c.* der Querſtrich, Ergänzungsſtrich, Gedankenſtrich [—]; eighteen fifty dash, 1850 und ſo und ſoviel (185—); *b)* der (Pinſel=)Strich; die (Farben=)Beimiſchung; *c) (Sh.* Lucr. 206) das entehrende Beizeichen (im Wappen); 5) der Zuſatz, die Beimiſchung; der Aufguß; *Pharm.* eine Spitze (Pulver ꝛc.); ein paar Tropfen; Anſtrich, Anflug; d-es of wit, Ausbrüche, Funken von Witz; 6) der ſtürmiſche Angriff, die Kühnheit, Entſchloſſenheit, das Feuer (beſ. beim Kampf, frz. *élan);* 7) *coll.* der Hieb; Strich; Zug; die (größere od. kleinere) Maſſe ꝛc.; a good — of blood *(Lever* bei *H.),* eine tüchtige Portion Blut (beim Aderlaſſen); at one —, mit Einem Zuge, auf Ein Mal; at the first —, auf das erſte Mal; 8) *a) coll.* das großartige Auftreten; die glänzende od. auffallende Erſcheinung; das forſche, flotte Weſen; *b)* das Aufſehen; *c)* die Prahlerei; Windbeutelei, Aufſchneiderei; to cut a —, eine Figur machen; Aufſehen erregen, ſich in der Modewelt ꝛc. hervorthun; 9) *slang,* der Aufwärter in einem Gaſthauſe; to make a — at, for, &c., ſich auf *(with Acc.)* ſtürzen, mit Gewalt werfen, darauf losfahren; II. *interj. & adv.* patſch, platſch!

Dăsh'..., *in comp.* —-board, das Spritzbrett (eines Wagens ꝛc.); —-leather, ſ. Dashing-leather; —-wheel, *Bleach.* das Daſchrad, Waſchrad, der Waſchſtock (zum Reinigen der Kattune vor dem Bleichen).

Dăsh'ẹl, *s. provinc.* die Diſtel.

Dăsh'ẹr, *s.* 1) der (die, das) Schmetternde ꝛc. vgl. To Dash; 2) *coll.* die auffallende, Aufſehen erregende Erſcheinung (vgl. Dash, *s.* 8); they think me a first-rate — *(Lady Morgan,* Mem. 1, 249), ... eine Modedame erſten Ranges; 3) *T. a)* ſ. Dash-wheel; *b)* ſ. Dash-board. — **Dăsh'ịng,** *p. a.* 1) ſtürmiſch, ungeſtüm, polternd, lärmend; 2) *coll.* auffallend (gekleidet ꝛc.); glänzend, elegant, Aufſehen erregend; a — fellow, *fam.* ein flotter Menſch, ein forſcher, feſcher, patenter Kerl, eine modiſche Erſcheinung, der Modegeck; a — whip, ein forſcher Kutſcher; —-leather, das Spritzleder (eines Wagens). — **Dăsh'ịṣm,** *s.* das forſche, flotte Weſen, Geckenthum, ſ. Dash, *s.* 8.

Dăs'tạrd, I. *s.* die Memme, der Feigling; II. *adj.* memmenhaft, feige; muthlos, furchtſam, ſchreckhaft. — **To Dăs'tạrd, Dăs'tạrdịṣe,** *v. tr.* feige machen, in Furcht ſetzen, einſchüchtern, ſchrecken, entmuthigen, ängſtigen. — **Dăs'tạrdlīke, Dăs'tạrdly,** *adj. & adv.* memmenhaft, feige, weibiſch. — **Dăs'tạrd(lị)nẹss, Dăs'tạrdy,** *s.* die Memmenhaftigkeit, Feigheit, Verzagtheit.

Dạsy̆m'ĕtẹr, *s. Phys.* der (Luft=)Dichtigkeitsmeſſer (Manometer).

Dăs'yūre, *s.* (grch. der „Rauchſchweif") *Zool.* der Beutelmarder.

Da'ta [dā'tạ], *s.* lat. *pl.* v. Datum, w. ſ.

Dā'tạry, *s. Eccl.* 1) die Dataria (päpſtliche Kanzlei); 2) der Datarius (Vorſtand der Dataria).

A. **Dāte,** *s.* (lat.) 1) das Datum, der (Monats=)Tag; 2) die Jahrzahl (auf einer Münze ꝛc.); 3) *a)* die (Angabe der) Zeit (eines Ereigniſſes ꝛc.); *b) (Sterne* Letters, March 29, 1763, w. ü.:) the — of the place, die Angabe des Ortes (von wo aus ein Brief geſchrieben iſt); 4) *a)* die Friſt, Dauer; *b)* die Zeit, Epoche, Periode, Ära; 5) *(Pope,* u. ä.) (gleichſ. die ablaufende Friſt) das Ende, der Beſchluß; out of —, aus der Mode, ungangbar; *Comm-s., &c.* to bear —, datirt ſein; at two months' —, zwei Monat Dato; from this — (after —), nach oder von heute, a Dato; of this —, von heutigem Tage, heutig; of the same —, gleichzeitig, von gleichem Datum. — **To Dāte,** *v.* I. *tr.* 1) datiren, den Monatstag (bei einem Briefe ꝛc.) bemerken; überſchreiben; 2) (die Zeit eines Ereigniſſes) angeben, beſtimmen, datiren; to — from ..., herleiten von ...; II. *intr.* 1) rechnen; 2) ſich datiren (herſchreiben, from, von); d-d stamp, das Poſtzeichen. — **Dāte'...,** *in comp.* —-box, das (blecherne ꝛc.) Wandcalender=Gehäuſe, der Datumzeiger; —-book, das Tagebuch.

B. **Dāte,** *s. Bot.* die Dattel; Indian —, die Tamarinde *(Tamarindus indĭca);* —-plum, die Dattelpflaume *(Diospy̆ros* L.); —-stone, ſ. Datolite; —-tree, der Dattelbaum.

Dāte'-brōke, *p. a.* (ſo Lesart neuerer Ausgg. in *Sh.* Timon 2, 2, 37 ſt. der ganz verſtändlichen der alten:) with clamorous demand of debt, broke bonds, (T i e ck:) mit Mahngeſchrei um Schuld, verfall'nen Scheinen. — **Dāte'lẹss,** *adj.* ohne Zeitangabe, zeitlos, ewig. — **Dā'tẹr,** *s.* der Datirende, Datirer.

Dā'tịve, I. *adj.* 1) gegeben; 2) *Law, a)* (von einem Amte) zu vergeben; *b)* widerruflich (nicht erblich); *c)* abſetzbar; — executor, der gerichtlich ernannte Adminiſtrator, Vermögensverwalter; — tutelage, die gerichtlich ernannte oder übertragene Vormundſchaft; 3) *Gramm.* den Dativ betr., dativiſch, Dativ...; II. *s. Gramm.* der Dativ (dritte od. Gebe=Fall).

To Dā'thẹr, *v. intr. pr.* zittern, beben.

Dăt'ọlīte, Dăth'ọlīte, *s. Miner.* der Datolith, prismatiſche Dattelſpath.

Da'tum, *s.* (lat. [„das Gegebene"], *pl.* da'ta) 1) *a)* die Angabe, Grundlage (von welcher ausgegangen wird); der Stoff, Vorwurf; *b)* die Thatſache, zugegebene, entſchiedene Wahrheit; 2) *a)* der Viſirpunct, das Viſirzeichen; *b)* (—-line) die (horizontale) Grundlinie, Standlinie, Baſis.

Datū'rịa, Datū'rịne, Dătūrī'na, *s. Chem.* das Daturin (Alcaloïd des Stechapfels [**Datū'ra,** nach *Wb.* **Datū'ra**], thorn-apple).

Dau., Abkrzg für daughter.

To Dâub, Dâwb, *v. tr.* 1) beſudeln, beſchmieren, überſchmieren; beſetzen, belegen; 2) (auch *intr.)* ſudeln, ſchmieren, klecſen (in der Malerei ꝛc.); to — with ashes and lime, *Tan.* einſchwöden, ausſchwöden, in Kalk legen *(Tolh.);* 3) *fig.* verdecken, bemänteln; I cannot — it further *(Sh.* Lear 4, 1, 53), ich kann mich

nicht länger verstellen; 4) (Einem) schmeicheln (zuw. *intr.);* (Einen) plump loben; 5) bestechen, *coll.* schmieren, die Hände vergolden. — **Dâub,** *s.* 1) *pr.* der Thon, Lehm; 2) die Schmiere; Schmiererei; 3) die Kleckserei, das schlechte (grobe) Gemälde; 4) *slang,* der Farbenklecker, Maler. — **Dâu'bẹr,** *s.* 1) der Sudler, Schmierer ꝛc. vgl. To Daub; 2) der Farbenklecker, schlechte Maler. — **Dâu'bẹry,** *s.* (n. ü.) 1) die Schmiererei ꝛc.; 2) *(Sh.* Merry Wives 4, 2, 186) die Bemäntelung, das Blendwerk. — **Dâu'bịng,** *s.* 1) das Sudeln, Schmieren ꝛc. vgl. To Daub; 2) die Tünche; der Mörtel. — **Dâu'by,** I. *adj. coll.* schmierig, klebrig, zähe; II. *s. provinc.* der Narr, Tropf *(Dryd.).*

To Dâu'dle, s. To Dawdle.

Dâugh'tẹr [dâ'tẹr], *s.* 1) die Tochter; 2)*, der weibliche Abkömmling, die (weibliche) Verwandte; 3) die Beichttochter, das (weibliche) Beichtkind; 4) *(Bibl. &)* *, die Bewohnerin, Landestochter (gew. *pl.);* — in law (od. —-in-law), 1. die Schwiegertochter; 2. *(Bulw.* Alice 68) die Adoptivtochter, Pflegetochter. — **Dâugh'tẹrlẹss,** tochterlos, ohne Tochter. — **Dâugh'tẹrlịnẹss,** *s.* 1) die Tochterschaft; 2) die Töchterlichkeit, Kindlichkeit. — **Dâugh'tẹrly,** *adj.* töchterlich, kindlich; gehorsam.

Dâuk, *s. & v.* s. Dawk.

† **Dâunch,** *adj.* ekel, wählerisch (in Folge von Überladung des Magens).

Däun'dēē, s. Dandy, 4.

To Däun'dẹr, s. To Dander.

Däun'nịe, *s.* (schott.) Verklnrgsform von Daun (Dan), glchs. Dan'chen, für Daniel.

To Dâunt *[W., St. J., F., Ja., Wb., Sm., Craig, Cool., Don.;* dânt *or* dănt, *P.;* dânt, *Sher, Enf., Kn., Reid, Nutt., Cull, Storm.],* *v. tr. (pr.,* bes. nord. u. schott. **To Dänn'tọn, Dän'tọn,** afrz. dantor, s. dompter v. lat. domitare) 1) ([† & *pr.)* *a)* zähmen, (bes. ein Pferd) bändigen, zureiten (To Break in); *b)* niederschlagen, betäuben; *c)* überwinden, bemeistern; 2) *a)* einschüchtern, entmuthigen; *b)* erschrecken, (Einem) Entsetzen einjagen; d-er, *s.* der Entmuthigende ꝛc. — **Dânnt'lẹss,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* unerschrocken, furchtlos, kühn; II. —nẹss, *s.* die Unerschrockenheit, Furchtlosigkeit, Kühnheit.

Dâu'phịn, *s.* (frz.) der Dauphin (ehem. Titel des frz. Kronprinzen). — **Dâu'phịnẹss,** *s.* die Dauphine.

To Dâur(e), *v. pr.* (für To Dare) I. *tr.* betäuben, blenden ꝛc.; II. *intr.* wagen ꝛc.

Dâu'sy, Dâu'sēy, *adj. pr.* (vgl. To Dase) 1) betäubt; 2) (vor Schrecken) starr; 3) *fig.* verstört, gedankenlos; stumpf, dumm.

To Dāve, To Dā'vẹr, *pr. v.* I. *tr.* 1) *a)* betäuben; *b) fig.* verblüffen, verstören; 2) beschwichtigen, mildern; II. *intr.* welken, hinschwinden.

Dăv'ẹnạnt, *s.* engl. Dichter (17. Jh.).

Dăv'enpōrt, *s.* ein (zuw. mit Schubfächern versehenes) Notenregal; eine Art Damenschreibtisch *(Miss Braddon,* Marchmont 2, 67; an open —, *Househ. Words* 28, 169, u. oft).

Dăv'ẹntry (od. **Däin'try),** *s.* engl. Ortsn.

To Dā'vẹr, s. To Dave.

Dā'vịd, *s.* 1) David (hebr.; wie a. bibl. Namen, häuf. engl. Vorn.; Verklnrgsform: Davy, w. s.); — Jones *(Grose),* s. Davy; as drunk as —'s sow, *vulg.* sinnlos betrunken, schwer besoffen.

Dā'vịng, *s. pr.* die Breterwand.

Dā'vịt, *s. Mar.* 1) die taube Jütte; 2) der Penterbalken.

Dā'vy, *s.* 1) Verklnrgsform (schott. **Dā'vịe, Dā'vọc[k],** glchs. Dav'chen) v. David; 2) *a)* Humphry —, englischer Chemiker († 1829), Erfinder der Sicherheitslampe (— lamp); *b)* diese Lampe selbst; 3) *slang, a)* — Jones, Old —, *Mar. slang,* der Teufel; — Jones's locker, die See (als Aufnahmeort alles über Bord Gehenden ꝛc.); *b)* (für Affidavit) der Eid.

To Dā'vy, *v. tr. provinc.* vermittelst eines Haspels od. Krahns heben.

Dâw, *s.* 1) *Ornith.* die Dohle *(Corvus monedula L.);* 2) (oft.) der Käfer; 3) (—-cock) der Schwätzer, einfältige Mensch, Pinsel; 4) † für Dough. [Daunt.

To Dâw(e), († &) *pr.* für To Dawn u. To

To Dâwb, *&c.* s. To Daub.

To Dâw'dle, *v. intr.* ("a word of recent introduction into our language, and apparently allied to *daddle*", *Todd,* nebst Citat aus *J.'s* letters) 1) die Zeit müßig verbringen, duseln, tändeln; 2) (müßig umher) schlendern (vgl. To Dandor). — **Dâw'dlẹr, Dâw'dle,** *s.* der Tändler, müßige Mensch; langsame Arbeiter ꝛc.

Dâw'dy, *s.* (nord.) die Schlumpe (Dowdy).

Dâw'gy, *adj. pr.* (bes. nord.) weich, schlaff, schlotterig.

Dâw'ịsh, *adj.* dohlenähnlich, dohlenartig.

A. **Dâwk,** *s.* 1) *Carp.* der Einschnitt, Kerb, das Loch (im Bauholz); 2) *coll.* der Bruch, Riß, Schlitz, das Loch; 3) *pr-s.:* d-s, *pl.* schlotterig angeworfene (schöne) Kleider. — **To Dâwk,** *v.* I. *tr.* 1) *pr.* mit schnellender Bewegung stechen, stacheln; 2) (ein)kerben; II. *intr.* (bes. schott.) nässeln, naß niedergehen.

B. **Dâwk,** *s.* (ostind.) die (postähnliche) Beförderung von Sachen und Personen durch Träger oder Pferde; die (Läufer-)Post; —-bungalow, das (Post-)Stationshaus.

Dâw'kịn (für Dawking), *s.* die Schlumpe; **dâw'kịngly-wīse,** *adj.* (nord.) dummpfiffig.

To Dâwn, *v. intr.* 1) dämmern, tagen (auch *fig.),* grauen; 2) *fig. a)* sich geistig entwickeln, entfalten, erwachen; *b)* (herauf)dämmern; beginnen, anfangen. — **Dâwn, Dâwn'ịng,** *s.* 1) *a)* die Morgendämmerung, der Tagesanbruch; *b)* († &) *pr.* der Morgen; 2) *fig. a)* die erste Entwickelung (der geistigen Kraft); *b)* die Entstehung, das Erstehen; der (erste) Anfang, Anbeginn; erste Lichtblick, erste Strahl; — of life, der Morgen (die Blüte) des Lebens; — of love, das Aufdämmern, der erste Keim der Liebe; — of literature, die ersten Spuren (das Aufdämmern) einer Literatur.

Dâw'pūte, *s. (H-ll.)* s. Daw, 3.

To Dâwt, To Dâut, *v. tr. pr.* (bes. nord. u. schott.) 1) hätscheln, liebkosen; 2) s. To Dote. — **Dâw'ty, Dâw'tịe,** *s.* 1) die Liebkosung, Zärtlichkeit; 2) der Liebling.

Dāy, *s.* 1) *a)* der Tag; artificial —, der künstliche Tag (von Aufgang bis Untergang der Sonne); civil —, der bürgerliche Tag (von Mitternacht zu Mitternacht); astronomical —, der astronomische Tag (von Mittag zu Mittag, oder auch von Mitternacht zu Mitternacht); natural —, der natürliche Tag; *b)* das Tageslicht; it is broad —, es ist heller, lichter Tag; his [Milton's] eyes, rolling in vain to find the — *(Mac.* Ess. 1, 58), ... das Tageslicht wahrzunehmen; *c) Archit. ua)* das Lichte, die Lichtöffnung; *bb)* das Licht, das Fenster; Addison's familiar — *(Johnson,* Lives 1, 373), A.'s tägliche Lebensweise; *fig-s.:* as gentle as the —, mild wie der Tag, fromm wie ein Lamm ꝛc.; honest as the —, grundehrlich; his hand is open as — to melting charity, er hat stets offene Hand zu Werken der Barmherzigkeit; unsuspicious as the —, kindlich harmlos, fern von allem Argwohn; shrinking from the —, das Tageslicht scheuend; to start fully into —, voll ans Licht treten; in the face of — *(Mac.* Ess. 4, 85), bei hellem lichten Tage; he lets the — take care of itself, er läßt es gehen, wie's Gott gefällt, er läßt den Dingen ihren Lauf; 2) *a)* der Tag eines Treffens, der Schlachttag; *b)* das Treffen, die Schlacht; he fell in that —'s glory, er fiel in jenem ruhmreichen Kampfe; *c)* der Sieg; the — is ours *(Sh.* 1 Hen. IV 5, 4 u. oft), der Tag (Sieg) ist unser; to win the —, den Sieg davon tragen; 3) *a)* die (bestimmte) Zeit, Lebenszeit (bes. im *pl.* Tage, Lebzeit); *b)* (oft *pl.)* die Zeit, das Zeitalter; in the d-s of our fathers, in unserer Väter Tagen, zu unserer Väter Zeit; in the d-s of old (of yore), vor (alten) Zeiten, vor Alters, vormals; a great library for that — *(Bulw.* Caxtoniana 2, 255), ... für jene Zeit, für die damalige Zeit; the reading public of that majestic — (eb. 2, 225), ... jener großartigen Zeit; *c)* die Zeit, (Jmdm. gebotene, günstige) Gelegenheit; Glück ꝛc.; in der sprichw. gewordenen Redensart: to have one's — *(Sh.* Rich. II 3, 2, 103: the worst is death, and death will have his —, ... der Tod will auch einmal an die Reihe kommen, hat auch seine Zeit [Schl.: Tod will seinen Tag; Gildem.: kommen muß der Tod]; Haml. 5, 1, 315: the cat will mew, and dog will have his —, [laßt selbst den Stärksten dagegen ankämpfen], der Geringste hat doch auch einmal seinen [Sieges-]Tag, auch den Geringsten trifft einmal das [Glücks-]Loos [Bod.: der Hund hat seinen Tag]; [those hearts are now all still and cold] ... and I have had my — *[Edm. Yates],* ... und ich habe mein Glück gehabt [besessen]); 4) *a)* († &) *pr.* der Zeitraum; a people that have been unhinged this twelve-years — *(Cromwell* in *Carlyle,* Cromw. 3, 264), ... nun schon ganze zwölf Jahre; the longest — that I have to live *(Anth. Troll.* Orley Farm 1, 311), ... und wenn ich auch noch so lange lebe; *b) Law, &c.* die Frist (der bestimmte Tag); die Tagefahrt; a long —, eine lange Frist, ein langer Aufschub (bes. des zur Hinrichtung festgesetzten Tages); a short — *(Rich.* Clarissa 1, 192), eine kurze Frist; 5) der Gedächtnißtag, Jahrestag; 6) †, das Gericht; the —, der (heutige) Tag; the gospel of the — *(Robertson,* Serm. 2, 19), das Evangelium des heutigen Tages (d. i. der unserer heutigen Predigt zu Grunde liegende Text); to(-)—, this —, heute; to this —, bis auf den heutigen Tag, bis zum heutigen Tage; to a —, auf den Tag, an demselben Tage; *Comm-s.* of this —, von heutigem Tage, heutig; up to this —, (eingetragen) bis zum heutigen Tage; from this — forward, von heute an, von heute ab; one (some) of these d-s, in diesen Tagen, dieser Tage (aber nur von der Zukunft =) bald, demnächst; *iron.* irgend einmal (von ganz unbestimmter Zukunft); one of these speedy d-s *(Mrs. Wood,* Mrs. Hallib. 2, 326), *coll.* nächster Tage; some — hence, einst (von der Zukunft), einmal; one — or other, irgend einmal; the — before yesterday, vorgestern; the — after to-morrow, übermorgen; the other —, neulich, letzthin, jüngst; every other (third) —, aller zwei (drei) Tage; this — (a) sennight (verst. ago) heute vor acht Tagen; this — week, heute vor acht Tagen oder: heute über acht Tage; this — (a) month (verst. to come), heute über vier Wochen; it is many a — that I have not seen her, ich habe sie schon lange nicht mehr gesehen; — after —, mit jedem Tage; by —, bei Tage; by — and night! *(Sh.* Lear 1, 3), als Betheuerung: beim Lichte des Tages ꝛc. (schwöre ich's); by the good —! *(Lever,* Gwynne 1, 53), bei meinem Leben! ach, du liebe Zeit! — by —, Tag für Tag, täglich; twice a —, zweimal des Tages, täglich zweimal; from — to —, von Tage zu Tage, von einem Tage zum andern; *fig.* ohne Gewißheit der Fortdauer; — in (and) — out, *coll.* tagtäglich, alle Tage, die Gott werden läßt; what is the time of (o') —? how goes the —? welch Zeit ist es, wie spät ist es, wie viel Uhr ist es? at this time of —, 1. in these d-s, in our d-s, heut zu Tage, in der jetzigen Zeit; 2. zu einem gewissen Zeitpuncte; at my time of — (= of life), in meinen (Lebens-)Jahren, in meinem Alter *(Smollet,* H. Clinker 28); I was in hopes that you had given over, at this time of —, those sprightly airs *(Rich.* Clarissa 4, 173), ... nun endlich einmal; a year

and a —, Jahr und Tag; for ever and a —, auf immer (und ewig); — wears (on), der Tag vergeht; in his d-s, bei (in) seinem Leben; my (own) —, ein Tag, den ich selbst bestimme, festsetze; to have a (merry) — of it, sich einen lustigen Tag machen, einen schönen Tag haben; to live as merry as the — is long, immer lustig (wie Gott in Frankreich) leben; d-s of grace, 1. *Theol.* die Ablaßtage, Gnadenzeit; 2. *Law.* die Verzugstage, gesetzlich anberaumte Frist; 3. *Comm.* die (3) Respecttage, Respittage; — of payment, der Verfalltag; — of address, der Anrede-(Zusage-)Tag (bei den Buchdruckern); — of the Lord, der Tag des Herrn (Sonntag); d-s in bank, *Law*, die Sitzungstage (im Common-Bench); dismissed without —, to go without — (lat.: *sine die*), *Law*, vom Gericht völlig entlassen.

† To **Dāy**, *v.* I. *intr.* tagen, dämmern; II. *tr.* in den Tag hinziehen, (von Tag zu Tage) verzögern.

Dāy'..., *in comp.* —-beam, der Tagesstrahl, das Tageslicht; —-bed (*Shksp.*), das Faulbett; —-book, das Tagebuch, *Comm.* Journal, Memorial, die Kladde, Strazze; —-boarder, der Schüler, welcher in einer Pension am Unterricht theilnimmt und daselbst sein Mittagsessen erhält; —(-)boy, s. —-scholar; —-break, der Tagesanbruch; —-butterfly, der Tagefalter (*Papilio* L.): —-cap, das Käpsel; —-clock, eine Uhr die 24 Stunden geht; —-coal, die oberste Steinkohlenschicht; —-dream, die Tagesträumerei, das Gesicht oder Trugbild in wachendem Zustande; —-dreams, Phantasiegebilde; given to —-dreaming, sich gern (leicht) in Traumgebilden verlierend od. in Träumereien versenkend; —-dreamy, *coll.* reich an Traumgebilden rc., traumbilderreich; —-flier, das Thier, Insect, welches bei Tage fliegt; —-flower, die Tagblume (*Commelyna* L.); —-fly, die Eintagsfliege; —-guest, ein Besuch, der nur einen Tag bleibt; —-house, (west.) s. Dairy; —-labour, die Tagesarbeit, das Tagewerk; —-labourer, der Tagelöhner; —-light, 1) das Tageslicht, der helle Tag; in plain —-light, am hellen, lichten Tage; to burn —-light, s. To Burn; 2) d-s, *pl. burl.* die Augen, s. To Darken; —-lily, s. Asphodel.

Dāy'ly, s. Daily.

Dāy'..., *in comp.* —(-)mail, die am Tage anlangende Post; —-man, s. Daysman, 2; —-net, *Sport*, das Lerchennetz (Daring-net); —-nettle, s. Deaf-nettle; — nursery, die Tageskinderstube, das Zimmer, in welchem sich die Kinder bei Tage aufhalten; —-peep (*Milt.*), das erste Tageslicht, der Tagesanbruch; —-pupil, s. —-scholar; —-room, das Zimmer zum Aufenthalt des Tages über, Wohnstube (Ggs. Schlafzimmer); —(-)rule, *Law*, die einem Gefangenen gewährte Erlaubniß auf einen Tag das Gefängniß zu verlassen; —-scholar, der Schüler, welcher (in einer Pension rc.) nur an den Unterrichtsstunden theilnimmt; der Extraner (nicht in der Schule wohnende Schüler); —-school, eine Schule, deren Zöglinge nur den täglichen Unterricht besuchen (nicht Kost und Wohnung im Schulhause haben); —-shaft, das Lichtloch, der Lichtschacht; —-sight, *Med.* s. Hemeralopy; —-signal, *Railw.* das Tagsignal; —-sleep, der Schlaf bei Tage, Tagesschlaf; days(-)man, 1) († &) *pr.* (nord.) der Richter, Schiedsmann; 2) (—-tale-man) der Tagelöhner; days-math (*H-ll.*), s. —'s work 2, *b;* —(-)spring, 1) *a)* (Job 38, 12) der Tagesanbruch; *b)* neues Leben; 2) *, der Quell des Lichtes; —-star, der Morgenstern (die Venus); —-stream, das Tagewasser; —-ticket, *Railw.* das Tagesbillet; —-time, die Tageszeit; —-wearied (*Sh.* K. John 5, 4), von der Tagesarbeit ermüdet; —-woman (*Sh.* LLL. 1, 2, 136), die Tagelöhnerin, nach A. die Milchfrau (Dairy-woman, vgl. —-house); —'s work, 1) od. —-work, *a)* die Tagearbeit, das Tagewerk; *b)* die Tagelohnarbeit; *c) Min.* das Tagmahl, Tagewerk (der Häuer), die Schicht; 2) *Agric. a)* die Tagearbeit; *b)* (day[-]work) das Tagewerk (von einem Arbeiter an einem Tage bestellbare Stück Feld od. Wiese [days-math]); 3) *Naut.* das Etmahl (die Berechnung des Weges eines Schiffes von einem Mittag zum andern); all in the d-'s work, *coll.* in der Aufgabe des täglichen Lebens begründet, im Laufe der Dinge od. in der Natur der Sache liegend; —-writ, s. —-rule.

To **Dāze**, *v.* († &) *coll. tr.* 1) blenden (To Dazzle); 2) (bes. *fig.*) betäuben, (die Sinne) einnehmen, umfloren; verblenden; bethören; d-d, *p. a.* 1. *a)* geblendet rc.; *b)* (bes. vom Aussehen) verstört, verwirrt; 2. (bes. nord. u. schott.) vor Kälte od. vor Schreck starr; 3. unausgebacken; ungar; schlecht gebraten; 4. entfärbt; dunkel; 5. hingewelkt; (v. Holze) faul; 6. (alters)schwach, stumpf.

Dāze, *s. Miner.* der Glimmer. [Daisy.

Dā'zy, *s. pr.* (*Cumb.:* **Dā'zęg**, *H-ll.*) s.

To **Dăz'zle**, *v. lit. & fig.* I. *tr.* blenden, verblenden; II. *intr.* geblendet werden oder sein. — **Dăz'zle**, *s.* der blendende Schimmer. — **Dăz'zlemęnt**, *s.* (n. ü.) das Blenden. — **Dăz'zlęr**, *s. joc.* die blendende Erscheinung (Mr. L. shook his head with great solemnity, as though to imply that he supposed she must have been rather a —, *Dick.* Nich. Nick. 2, 61). — **Dăz'zlĭngness**, *s.* das Blendende.

Dē, (nord. u. schott.) I. *s.* der Tag; II. to —, s. To Dee.

Dēa'con [dē'k'n], *s. Eccl.* 1) der Diaconus; 2) (schott.) der Almosenpfleger; 3) der Innungs-Älteste. — **Dēa'conęss**, *s.* 1) die Diaconissin; 2) (schott.) Almosenpflegerin. — **Dēa'conhood** [—hŭd], **Dēa'conry**, **Dēa'conshĭp**, *s.* 1) das Diaconat; 2) (schott.) das Pflegeramt; 3) das Ältestenamt.

Dĕad, I. *adj.* (selten comparirt: weeping I say it, no man can be deador [*Bulw.* Lost Tales, &c. 253] ..., mehr od. sicherer todt; she found them [her old formulas] deader than ever [*H. Kingsley*, Leighton Court 195], ... inhaltsleerer rc.; to regard a coffin-nail as the deadest piece of ironmongery [*Dick.* Christm. Car. 1]; a complexion of the deadest white [*Yates*, Land at last 1, 87], vollständigst) 1) *a)* todt; *b)* (von Dingen) leblos; *fig-s.* 2) *a)* todtgeboren; *b)* dem Tode verfallen; — men's cries do fill the empty air (*Sh.* 2 Hen. VI 5, 2), [da] Sterbender Geschrei die Luft erfüllt (Schl.); *c)* dem Tode ähnlich, empfindungslos, bewegungslos; *d) coll.* (*H-ll.:* west.) ohnmächtig; todesmatt; to be — (schon bei *Shksp.*) = to have died (mit Bzchng der Ursache des Todes durch of), (an [*with Dat.*]) gestorben sein (my Nell is — ... of malady of France [Hen. V 5, 1]; my wife is — to-night [Rom. & Jul. 5, 3, 210]; how the bird was — [2 Hen. VI 3, 2, 192], wie er gestorben [hier: getödtet worden] ist rc. vgl. *Al. Schmidt*); — of the small-pox, an den Blattern verstorben; — of hunger, Hungers (od. vor Hunger) gestorben; — with hunger, *fig.* halb verhungert; my husband is — some two months since, of a fever (Nov. & Tales 11, 61); 3) todt, leer, einförmig, öde; 4) nicht fließend, stillstehend (vom Wasser), todt; 5) ohne Nutzen: *a) Min.* taub; *b) Forest.* abständig; *c) Comm.* unbenutzt, unangewendet, müßig, todtliegend (v. Capitalien, to be od. lie — upon one's hands, todt daliegen); 6) geschäftslos, still, todt (vom Verkehr); nahrungslos; träge, matt, langsam (vom Verkauf); (im Handel) flau; 7) unbelebt, still, öde, traurig (wie der Winter); 8) dunkel, stockfinster (von der Nacht; auch von der tiefen Stille der Nacht: the solemnity of the deep and — hour [*W. Scott*, Qu. Durw.], der todtenstillen Stunde; 9) unbelebt, glanzlos, matt (auch *T.* v. d. Vergoldung rc.), todt (von den Farben eines Gemäldes, den Augen rc.); 10) dumpf, dumpfig (v. Tönen); 11) herzlos, empfindungslos, kalt (vom Gebet); 12) schal, matt, abgestanden (v. geistigen Getränken); 13) unbewohnt, unbebaut, verfallen (v. Gebäuden, Ruinen; vgl. — wall); 14) schwach, matt, kraftlos überh.; nicht hell brennend, glimmend, verlöschend (vom Feuer); 15) ohne vegetabilisches Leben, abgestorben, faul, faulend (v. Gewächsen, vom Fleisch); 16) *Theol.* sündhaft, sündig, geistig todt; 17) *Bibl.* zeugungsunfähig; 18) *Law*, bürgerlich todt; 19) *T.* *a)* fest, unbeweglich (v. Zughaken an Eisenbahn-Blockwagen rc.); *b) Engin.* keine Bewegung mittheilend, wirkungslos (s. —steam); 20) *a)* stumpf auftreffend, mit fester, nicht wankender, starrer, unausweichlicher Gewalt wirkend (v. gewaltigen, plötzlichen Schlägen, Stößen, Erschütterungen rc.); the carriages struck together by a — and violent blow; over and anon — claps of thunder from within the cliffs heard thro' the living roar (*Tennyson* 5, 116 [Sea Dreams]); to pull a — strain on a miserable gudgeon (*W. Scott*, Peveril 1, 185), einen Gründling mit fester, nicht nachgebender Gewalt [aus dem Wasser] zerren; vgl. — set; *b)* (auch als *adv.* u. *fig.:* bestimmt, völlig, unbedingt; geradezu, überaus rc.) v. einem durch gewaltsame, plötzliche, unabänderliche rc. Einwirkung herbeigeführten regungslosen Stillstande; he noticed her horse stumble after clearing the jump and pull up — lame (*Lemon*, Loved at last 1, 100), ... völlig lahm; at a — stand, stockstill; to make (od. come to) a — stop, plötzlich anhalten (vgl. — lock, unten); the dogs suddenly came to a — stop (*Dick.* Pickw. 1, 221), ... hielten plötzlich regungslos an (v. Hühnerhunden beim Wittern des Wildes, when they are making a point, daher he made a — point [*Tom Brown* bei *H.*]); he hesitated, he murmured, he came to a — stop altogether (*Melville*, Good for Nothing 2, 311), ... hielt ganz inne, stockte ganz; "He ...". She stopped — when she saw that she had another auditor (*Mrs. Wood*, Channings 2, 345); a sharp keen wind blew — against us (*Dick.* Am. Notes 25), direct entgegen (vgl. — wind); he was — again [für against] it (*Mrs. Wood*, Trevlyn Hold 2, 165 u. oft), ... war vollständig dagegen; a time for balancing your books and having every item in 'em through a round dozen of months presented — against you (*Dick.* Christm. Car. 4); [the pantry] had a high window of four square panes, looking — on the evergreens, very dense just there, and on nothing else (*Mrs. Wood*, O. Cray 11), ... direct auf die immergrünen Büsche (vgl. — wall, &c.); — silence, — certainty, &c. s. unten; keeping his home and his ways so —ly secret (*Edwards*, Half a Mill. 2, 260), so unbedingt, überaus geheim (vgl. — secret); Dorothy had fainted "— off", as Selina said (*Miss Braddon*, Sir J.'s Tenant 2, 247), *coll.* gerade weg (vgl. — faint); a fancy to be thought poor ... — poor (*Bentl. Misc.* Oct. '49, 392), völlig arm, blutarm; I was so — sleepy (*Dick.* Copperf. 1, 98), so todmüde, furchtbar müde; voting the matter "— slow" (*Melville*, Good for Nothing 1, 131), entsetzlich langweilig; 21) (v. Farben) ohne jede andere (Farben-)Beimischung, tief, rein (vgl. — colour, &c.); his hair in early life a — black (*J. Brown*, Horæ 72), ein tiefes Schwarz; the — white of the roses was not more utterly colourless than Sibylla's face, *Mrs. Wood*, Verner's Pride 2, 184), das reine, ungemischte Weiß (vgl. —-white u. deadest white, oben).

Redensarten: he is a — man, es ist aus mit ihm, es ist um ihn geschehen; you are a — man, du bist ein Kind (Candidat) des Todes!

as — as a door-nail, as — as mutton, — as a herring, *coll.* mausetodt; in the — darkness of the night, in stockfinstrer Nacht; — to infliction (*Sh.* Meas. f. Meas. 1, 4), der Buße erstorben; to work for a — horse (*H-ll.:* to pull the — -horse), *coll.* eine Schuld abverdienen, für vorgegessenes Brot arbeiten; *Print. slang*, das Sauerkraut abarbeiten.

II. *s* 1) das Todte; fast nur *fig.: a)* die tiefe Stille (der Nacht rc.); in the — of the night, in der Todtenstille der Nacht, um Mitternacht; in the — of winter, mitten im Winter; *b)* die (Geschäfts-)Stille, Flauheit rc.; die Geschäftslosigkeit, gänzliche Unthätigkeit; 2) *T.* der Untergrund, die zur Festigung dienende Rückseite eines Teppichs (*Mech. Mag.* Dec. '48, 550: giving additional substance, or thickening, or "—" as it is termed, to the fabric); 3) d-s, *pl. a) Min. aa)* das Todtliegende; das taube, unedle Gestein; Taubfeld; *bb)* der Ausschlag; (*Kingsley*, Yeast 226) die Halden; *b) T.* die Abfälle (v. Kupfer); 4) the —, *pl.* die Todten; follow me; and let the — bury their — (Matth. 8, 22), folge du mir, und laß die Todten ihre Todten begraben; judgment of the —, das Todtengericht.

Dĕad, *s.* 1) s. oben Dead, II; 2) († &) *pr.* (auch schott. [Dede, Deid]) der Tod (Death).

Dĕad, *in comp., &c.* — ahead, *Mar.* grade entgegen (vom conträren Winde); — -alive, *coll.* 1) selten in eigtl. Bedtg: [she] recognised the — -alive (*Collins*, Woman in White 2, 93), ... die Todte als lebendig, d. h. die Todtgeglaubte als Lebende; 2) *fig.* (auch — -and-alive, *H. Kingsley*, Leighton Court 129; deadly lively, *Melville*, Brookes 1, 229; deadly-lively, *Tautphœus*, Initials 2, 45) ohne wirkliches Leben, todt; hölzern, mechanisch; äußerst langweilig, ledern; deadaliveness (*Trafford*, Race for Wealth 2, 105; deadly-liveliness, *Ath.* Sept. '69, 373), die Scheinlebendigkeit, Unbelebtheit, Todtenstille; äußerste Langweiligkeit rc.; —(-)angle, *Fort.* der todte Winkel; — arsesmart, eine Art Flöhkraut, s. Water-pepper; — bargain, der eigentlich nur dem Namen nach so zu nennende Handel, Scheinkauf; to buy, auch to have (a thing) a — bargain, etwas um einen Spottpreis kaufen; — bark, *Tann.* die äußere saftlose, zum Gerben untaugliche Rinde; —(-)beat, I. *s. Horol.* die ruhende Hemmung; II. *adj. vulg.* völlig überwunden, gänzlich erschöpft; — block, *Mar.* der Doodshoftblock; — bolt, der Schließriegel; — -boot, †, die Todtenbuße, das Wergeld; — -born, todtgeboren; — burial rate, die Todtenbegräbnißsteuer (Steuer für das Begräbniß v. unbekannten, am Ufer gefundenen Leichnamen); — calm, *Mar.* I. todtstill; II. todtenstilles Wetter, die gänzliche Windstille; Todtenstille; — capital, s. — stock, 1; — cargo, *cant*, die schlechte Diebesbeute; —(-)centres, —(-)points, 1) *Mech.* die beiden Puncte in dem Umkreise einer Kurbel, wo diese mit der Treibstange in einer graden Linie liegt; 2) *Turn.* todte Spitzen, feste Spitzen; — certainty, *coll.* die bestimmteste Gewißheit; to a — certainty (*Bulw.* Maltrav. 225 u. oft), ganz gewiß, ganz bestimmt; — coal, die todte (ausgelöschte) Kohle; — -cold, todeskalt; *Paint-s.* — colour, der Grund; — colouring, die Untermalung, das Untermalen, Grunden, Grundiren, Anlegen; he had commenced — colouring one of the window sills (*Househ. Words* 29, 51), mit Grundfarbe zu streichen; she worked quietly on at the — colouring of her sketch (*Mrs. Edwardes*, Archie Lovell 1, 54), ... an der Grundirung ...; — complexion, die Todtenfarbe; — cotton, todte, überreife Baumwolle; — -cut file (*Mech. Mag.* Feb. '46, 128), s. — (smooth)file; to — dip, *T.* matt abbeizen; — -doing, †, zerstörend, mörderisch; — doors, *Mar.* Schutzthüren, welche vor den Thüren der Seiten-Gallerie befestigt werden, um das Eindringen des Wassers zu verhindern; — drink, schales, abgestandenes Getränk; —(-)drunk, 1) so sehr betrunken, daß man weder sehen noch stehen kann, *fam.* schwarz, toll u. voll, besoffen wie eine Kanone, knüppeldick; 2) *fig.* †, wonnetrunken.

To Dĕad'en [dĕd'n], († &) *pr.* **To Dĕad**, *v.* I. *tr.* 1) († &) *pr.* tödten; 2) (bes. *Am.*) (Bäume) durch Rindeneinschnitte (Gürteln rc.) (ab)tödten; 3) *fig. a)* (Gefühle rc.) ertödten; *b)* (auch v. Tönen rc.) schwächen, abstumpfen, dämpfen, entkräften; 4) (im Laufe) hemmen, schwächen (z. B. eine Kugel); auffangen; to — a ship's way, *Mar.* die Fahrt eines Schiffes hemmen; 5) schal od. matt machen (geistige Getränke); 6) (die Gesichtszüge durch Ausschweifungen od. geistige Anstrengungen) entstellen, bleichen; 7) *T.* matt machen: *a) Gild.* matten, mattiren; *b)* (Glas) matt schleifen; II. *intr.* (*Tolh.*) 1) ersterben, das Leben od. die Lebenskraft verlieren; 2) *a)* ermatten; *c)* schal werden, sich verriechen.

Dĕad, *in comp., &c.* — eye, 1) das matte Auge; 2) (auch — -eye, — man's eye) *Mar.* die Jungfer, Scheibe, Rolle rc.; —(-)face, *Archit.* die Blende, todte, blinde Mauer, s. — wall; — failure, der vollständige Mißerfolg; — faint, die (starke) Ohnmacht, vollständige Bewußtlosigkeit; — -file, die stille, stumme Feile, Speckfeile; — fire, das erloschene Feuer; — flat, *Mar.* des Schiffes Mitte, das Mittelschiff; — flesh, das abgestorbene, faule Fleisch; — -freight, *Comm.* 1) die Ballast-Fracht; 2) Faut-Fracht; —(-)gilt, matt vergoldet; — gold, mattes Gold; — -green, verschossenes Grün; — -ground, 1) *Min.* der taube Gang, die Ader ohne Erz; 2) *Fort.* der todte Winkel, unbestrichene, todte Raum (vor einer Schanze); like Johnson's friend Birch, Mr. Fitzgerald seems to be "a — hand at a life" (*Qu. Rev.* July '68, 2), ein trauriger, schlechter Lebensbeschreiber; Mr. Bohn, or the person he has employed, is a — hand at the dull duties of an editor (*Fras. Mag.*), ... in Bezug auf ... dürftig beschlagen; — -head, 1) *Am.* der Inhaber eines Freibillets (im Theater, auf der Eisenbahn rc.); 2) *Cast.* der verlorene Kopf, Gießkopf, Überguß, Anguß, Guß- od. Gießzapfen; — -head board, — -head mould, das Formbret, die Form zum verlorenen Kopf (*Tolh.*); To — -head, *v. tr.* kopfüber stürzen (*Holmes* bei *H.*); — -header, der Todtensprung; — heaps, *Min.* das taube Gestein, s. Deads; — -hearted, *adj.* (w. ü.) kleinmüthig, zaghaft, verzagt; — -heartedness, *s.* (w. ü.) die Kleinmüthigkeit, Zaghaftigkeit; — heat, *Sport.* der unentschiedene Wettlauf, vgl. Heat; —(-)horse, s. oben Dead, *adj.*; — -house, ein Haus, in das aufgefundene todte Körper geschafft werden, das Rettungshaus, die Todtenkammer; (schott.) das Grab.

Dĕad'ish, *adj.* todähnlich, leichenartig; leichenblaß; düster, trübe, unerfreulich; — paleness, die Leichenblässe.

Dĕad, *in comp., &c.* — -killing, auf der Stelle tödtend; — -knock, (nord.) das Todtenklopfen (geheimnißvolles Vorzeichen eines Todesfalles); — knot (in wood), der Astknoten; the — languages, die todten Sprachen; — letter, 1) *fig.* der todte Buchstabe; die wirkungslose Sache, werthlose Urkunde rc.; 2) der unbestellbare Brief; — -letter office, die Postamtsabtheilung für unbestellbare Briefe; — level, I. *s.* die vollständige Ebene; II. *adj.* vollkommen eben; —(-)lift, 1) die mit größter Kraftanstrengung verbundene Hebung eines leblosen od. schweren Körpers; meist *fig.* 2) die schwere Last, große Noth; to help (one) at a — lift, to give a — lift to ..., (Einem) in schwieriger Lage beistehen, aus der Noth helfen, einem Nothstande abhelfen; — -lights, *pl. Sea*, die Blenden (Luken) vor den Kajütenfenstern (im Sturme).

† **Dĕad'lihood** [–hŭd], *s.* der Zustand der Todten. [liche, die Todesgefahr.

Dĕad'liness, *s.* die Tödtlichkeit, das Tödt-

Dĕad, *in comp., &c.* — liquors, *s. pl.* schale, abgestandene Getränke; — lock, 1) das blinde Schloß, eingesteckte Schloß, (Schub-)Riegelschloß (ohne Feder); 2) bes. *fig. a)* die Einengung rc.; Peter no sooner had them at a — lock (*Bentl. Misc.* Aug. '45), ... unter festem Verschluß; *b)* die vollständige Stockung (in der Unterhaltung rc., the conversation had come to a — lock, *New Monthly Mag.* Sept. '48, 117; rather a — lock, *Melville*, Good for Noth. 190); *c)* das Anhalten, der völlige Stillstand (the — lock of a stand still, *eb.* Aug. '48, 453); *d)* das Festfahren, bes. von aufeinander treffenden Gegnern (to save a — -lock, *eb.* 433; in the detestable [!] slang of the day, we were now both "at a — -lock", *Collins*, Wom. in White 1, 160); die (üble) Klemme (I'm at a — lock, *Miss A. B. Edwards*, Miss Carew 1, 26, ich habe mich vollständig festgefahren, bin in einer üblen Klemme).

Dĕad'ly, I. *adj.* 1) † (*Foxe*, *Wicl.* [deedli], &c. bei *Tr.*) sterblich; 2) *a)* tödtlich; *b)* todbringend; Tod ...; 3) todähnlich, leichenhaft; 4) schrecklich, abscheulich; schmählich, furchtbar, (auch *coll.* zur bloßen Steigerung eines Begriffes) ungeheuer, *anal.* mordmäßig; a — enemy, ein Todfeind; a — sin, eine Todsünde; II. *in comp., &c.* — carrot, *Bot.* die Giftrübe (*Thapsia villōsa* L.); — -handed, blutig, todtschlagend (*Sh.* 2 Henr. VI 5, 2); — nevergreen, *slang*, der Galgen; — nightshade, *Bot.* die Tollkirsche, Belladonna (*Atrōpa belladonna* L.); — pale, todtblaß, leichenblaß; — wounded, tödtlich verwundet.

Dĕad, *in comp., &c.* — man, 1) der Todte, s. oben *adj., &c.*; 2) (west.) die Vogelscheuche; 3) *Min.* der alte Mann (ausgehauene und wieder ausgefüllte Grubenräume); 4) — men, *pl. slang, a)* leere Flaschen; *b)* die Brote, welche Bäckerbursche den Kunden ihres Meisters mehr ansetzen und unterschlagen; to wait for a — man's shoes, *coll.* auf eine Erbschaft lauern, auf welche man Anwartschaft hat; — man's eye, *Archit.* das Fledermausfenster, der Schwalbenschwanz; — man's thumb, †, eine blaue Wiesenblume (*H-ll.*); — men's bells, (schott.) der Fingerhut (fox-glove); — march, der Trauermarsch; — mate, *Chess-pl.* patt, s. Stale-mate; — meat, älteres (zweiter Hand, nicht vom Schlächter selbst verkauftes) Fleisch; — money, müßige Gelder, todte Capitalien; — mot (*Ainsw.* Winds. Castle 115), *Sport.* Hallali (vgl. Mot u. Mort); — -neap, *Mar.* todt (d. i. niedriges) Wasser, die niedrigsten Fluten, $1\frac{1}{2}$ Tag nach dem ersten u. letzten Mondviertel).

Dĕad'ness, *s.* bes. *fig.* 1) *a)* die Todtheit; *b)* der todähnliche Zustand; Zustand der Ohnmacht, die Ohnmächtigkeit; *c)* die Erstarrung (eines Gliedes); 2) *a)* die Schwäche, Mattigkeit, Trägheit; *b)* die Leblosigkeit; *c)* die Empfindungslosigkeit, Gleichgültigkeit, Abgestumpftheit; Kleinmüthigkeit; 3) die Geistlosigkeit, Schalheit (v. Getränken); 4) *Bibl.* die Zeugungsunfähigkeit; Conceptionsunfähigkeit; — of trade, *Comm.* die Flauheit, Stockung im Handel, Geschäftsstille.

Dĕad, *in comp., &c.* — -nettle (auch dead nettle, *Storm., &c.*), *Bot.* 1) die Taubnessel (*Lamium* L.); 2) die Hanfnessel (*Galeopsis* L.); — -nip, (nord.) das (angehexte) Todtenmal; — office, *coll.* für — -letter office; — oil, das todte Öl; — -pay, der für verstorbene Soldaten von betrügerischen Officieren fortbezogene Sold; — plate, *Metall.* die Feuerplatte, Herdplatte, Thürplatte unten am Feuer; — pledge, das verpfändete Gut, Faustpfand, todte (verfallene) Pfand; — prayer, das kalte Gebet; — reckoning, 1) *Naut.* die Gissing, Gissung, Berechnung des gemachten Weges; 2) *Comm.* die

blinde Rechnung, ungefähre Berechnung, der Überschlag; error of the —-reckoning, die Mißrissung; —-ripe, *Agric.* völlig reif; *Mar.* —-rising (line), die Linie, welche in der Länge des Schiffes od. in dem Elevationsplan desselben die Köpfe der sämmtlichen Bauchstücke berührt; — rock, *Min.* wildes Gestein; — ropes, *Mar.* stehendes (festes) Tauwerk; a — sale, *Comm.* ein matter, langsamer Verkauf; —-salesman, der Fleischverkäufer (der nicht selbst schlachtet), vgl. — meat; — season, — time of the year, die todte Jahreszeit, stille, geschäftslose Zeit, *fam.* Gurkenzeit; — secret, das tiefe, vollständige (wol auch zuw. Todte betreffende od. nur durch den Tod zu lösende) Geheimniß; — set, 1) (wol urspr. v. einem in bestimmter Richtung andringenden Strome) *a)* der entschlossene beharrliche Angriff (vgl. Dead, *adj.* 20), bes. um Jmds. Gunst zu gewinnen: her late performance had been a — set | at Lord Augustus Fitz-Plantagenet (*Byr.* D. Juan 14, 42); poor Rosa had been made the object of what, in the argotic parlance of her age, she called "a — set", on account of her papa's ground-rents (*Miss Braddon*, Only a Clod 2, 121); every body would make a — set at her (*Melville*, Brookes 2, 62), ... ungestüm auf sie eindringen [hier: um sie von ihrem Vorhaben abzubringen]; a tale of a — set made against a Cymon of the back-woods by an Iphigonia, *N. N.*; *b)* (*Grose-Egan*, unt. Set) der verabredete Plan Jmd. im Spiele zu betrügen; 2) (*Wb.*, welcher [unt. Set] diese Bdtg zur ersten macht) *a) Sport.* das unbewegliche Stehen (Vorstehen) eines Hühnerhundes beim Aufspüren des Wildes; *b)* die Stockung in Folge eines Hindernisses (to be at a — set, s. — lock, 2); — shells, verwitterte (See-)Muscheln; a — shot, *coll.* der sichere, nie fehlende Schütze; — silence, die tiefe (nicht unbedingt: Todten-)Stille (vgl. Dead, *adj.* 20); vollständige Gesprächspause; — sleep, der tiefe Schlaf, Todtenschlaf; —-smooth, *File*, feinschlicht; —-smooth cut, der Feinschlichthieb; —-smooth file, die Feinschlichtfeile, Doppelschlichtfeile; — space, *Mech.* der todte Raum, Weg, schädliche Raum; — steam, *Mech.* der (durch den Cylinder) abgehende Dampf, Abgangsdampf; — stock, 1) todtes (todtliegendes, keine Zinsen tragendes) Capital; 2) unbewegliche Güter, Immobilien, Immobiliare; — stock-account, *Comm.* das Immobilien-Conto; —(-)struck, verwirrt, (von Furcht und Schrecken) ergriffen, mit Grauen erfüllt; — top, die Krankheit in der Krone junger Bäume; — tree, *Forest.* der Abständer; I rode away, —-up wind (*H. Kingsley*, G. Hamlyn 1, 313), ... vollständig gegen den Wind; — victual, s. unt. Victual; —-voting, unbeugsam bei der Abstimmung; — wall, 1) die todte, blinde, fensterlose Mauer; 2) *fig.* die Scheidewand, Querwand, der Riegel; she had always stopped her advance with a —-wall of Scotch caution (*H. Kingsley*, Leighton Court 150); — water, 1) das todte (stehende) Wasser, die Lache; 2) *Mar.* das Kielwasser, todte Wasser, die Schiffs-Spur; — weight, 1) *a)* die schwere, drückende Last; *b)* das Thürgewicht; 2) unverzinsliche Staatspapiere; 3 todtes Capital, Interessen fordernde Verbindlichkeit; to be a — weight upon, *fig.* vollständig zur Last fallen; —-white, I. *adj.* vollständig weiß, kreideweiß, (nicht eigtl.: todtenbleich, vgl. Dead, *adj.* 21); II. *s.* das (reine) Weiß, die weiße Deckfarbe, Ölfarbe; —-wind, *Mar.* conträrer Wind (wenn der Wind fast gerade auf die Nase steht); — wood, 1) *Forest.* das Abholz, Afterholz; 2) *Mar.* der Gegenkiel, das Todtholz (Klötze, die vorn und hinten auf dem Kiel liegen, und auf welchen die Piekstücke stehen); — wool, die Raufwolle; — works, *Mar.* das todte Werk (der über dem Wasser befindliche Theil) eines Schiffes.

Dĕaf [*Sher.*, *N.*, *W.*, *P.*, *St. J.*, *Enf.*, *F.*, *Ja.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.* (orig.: dĕf), *Nutt.* und die neueren; *pr.* (bes. *Am.*): dēf, *Wb.*], *adj.* (—ly, *adv.*) 1) taub (auch *fig.*: to, gegen); — as a post, *fam.* stocktaub; 2) betäubt (with a noise, von einem Geräusch); 3) nur dunkel gehört, dumpf (von Tönen); 4) (bes. nord.) taub, gehaltlos; a — nut, eine taube Nuß; — corn, taubes od. brandiges Korn; — in both ears (Nov. & Tales 4, 204), auf beiden Ohren taub; — and dumb, —-mute, taubstumm; a — and dumb man, a —-mute (*pl.* —-mutes, *Ed. Rev.* July '55, 122, &c.), ein Taubstummer; — and dumbness, die Taubstummheit; — and dumb asylum, das Taubstummen-Institut; — adder, die Blindschleiche, Bruchschlange (*Anguis fragilis* L.); — coal, s. Blind-coal; — nettle, s. Dead-nettle. — To **Dĕaf'en** [allgem.; *pr.* (bes. *Am.*): dē'f'n, *Wb.*], *v. tr.* ([† &] *provinc.*: To **Dĕaf** [auch dēf], bes. nord.: To **Dēave**) 1) taub machen; 2) betäuben (with, durch). — **Dĕaf'ish**, *adj.* *fam.* ein wenig taub, nicht wohl hörend, harthörig. — **Dĕaf'ly**, I. *adv.* von Deaf, w. s.; II. *adj. pr.* einsam, traurig. — **Dĕaf'ness** [vgl. Deaf], *s.* 1) die Taubheit; 2) das Taubsein (to, gegen); 3) die Dumpfheit (der Töne *rc.*).

Dēak, *s.* (*Kent*) der Graben *rc.* s. Ditch.

To **Dēak**, *v. intr.* (nord.) kämpfen.

To **Dēal**, *v. irr.* (*imperf. & pp.* dĕalt) *tr.* 1) theilen; (mit out) austheilen, mittheilen, geben; 2) *a)* zerstreuen, zertheilen; *b)* (Tod und Verderben *rc.*) verbreiten; to — the cards, *Gam.* die Karten geben; to — one a blow, Einem eins versetzen; to — out blows, Schläge geben; II. *intr.* 1) Handel od. ein Gewerbe treiben, handeln; 2) verfahren, umgehen; unterhandeln; vermitteln; 3) handeln, sich benehmen; 4) *Gam.* Karten geben; this family d-s at his shop, ... kauft bei ihm, hat Geschäftsverbindung mit ihm; to — by, verfahren mit *rc.*, wol od. übel mit Einem od. etwas umgehen; to — ill by one, Einem übel mitspielen; to — for ..., im Handel stehen (od. handeln) um ...; to — in ..., Geschäfte machen in ..., Handel treiben od. handeln mit ..., (gewisse Waarenartikel) führen; he d-s in silk wares, er handelt mit seidenen Waaren; to — in politics, sich mit der Politik befassen; to — in commonplaces, sich in Gemeinplätzen ergehen; to — out, (Einem etwas) zu Theil werden lassen; to — with, 1. behandeln (Einen od. eine Sache), (Einem) begegnen, mit ... umgehen, verfahren, sich benehmen (gegen Jemand); 2. etwas bekämpfen; (mit Jemand) streiten; 3. *Eccl.* warnen; to — honestly with one, mit Jemand ehrlich zu Werke gehen; to — with a case, einen Fall behandeln, sich mit einem Falle beschäftigen; to have to — with ..., es mit ... zu thun haben; I know not how to — with him, ich weiß nicht, wie ich es mit ihm anfangen (wie ich ihn behandeln) soll; I shall — with her well enough, ich will schon mit ihr fertig werden (auskommen); he is hard to be dealt with, es ist schwer mit ihm auszukommen; she has been basely dealt with, sie ist schändlich behandelt worden.

A. **Dēal**, I. *v. s.* 1) (eigtl. das Austheilen) *Gam.* das (Karten-)Geben; 'tis my —, ich muß (die Karte) geben; I have the —, ich habe die Vorhand; 2) das Handeln (for, um); das Geschäft; we'd rather make a — for it (*Lever*, Luttrell 1, 54), wir möchten es lieber durch Handel, Kauf an uns bringen [nicht geschenkt haben]; II. *s.* der (das) Theil; die Anzahl, Menge; a great —, a good —, *coll.* blos: a —, viel, groß, bedeutend *rc.*, *anal.* ein großes (gutes) Theil; to think a great — of one, viel von Einem halten, Einen hochschätzen; Maria was in a good — of agitation (*Miss Austen*, Mansf. Park 180), ... in großer, bedeutender Aufregung; to make a — of stir, viel Aufsehen erregen, viel Lärm machen; some —, †, zum Theil, einigermaßen.

B. **Dēal**, *s.* 1) das Fichtenholz, Tannenholz, Bretholz; 2) die Diele, das lange Bret; whole —, ein Bret von normaler Stärke von $1^1/_4$ Zoll; slit —, ein Bret von halber Stärke; — apples, (oft.) Tannenzapfen; — boards, deals, *pl.* (Tannen-)Breter, Bohlen, Dielen; —(-)box, die Spanschachtel; —-end, das kurze Bret, Bretstück.

† To **Dēal'bāte**, *v. tr.* weißen, bleichen. — **Dēalbā'tion**, *s.* das Weißen, Bleichen; Weißbrennen, Weißsieden.

Dēa'ler, *s.* 1) der (Karten-)Geber *rc.* vgl. To Deal; 2) *a)* bes. *Comm.* der Handelsmann, Waarenverkäufer, Debitant, Gewerbsmann, Krämer, Händler (in, mit); *b) coll.* (horse-—) der (Pferde-)Händler; *pl.* Geschäftsleute, Handelsleute; —-buyer (*Art. Journ.* '49, 1), Einer der kauft, um wieder zu verkaufen, (Bilder-)Einkäufer, Händler; — in dry goods, der Ellen-Waaren-Händler; Ausschnitter; — in groceries, der Colonialwaarenhändler; — in gross, der Großhändler, Grosso-Händler, Grossirer; Grossist; — in hardware, der Metallwaarenhändler; — in iron, der Eisenhändler; — in leather, der Lederhändler; — in linens, der Leinwandhändler; — in lumber, der Bauholz-, Stabholz- *rc.* Händler; — in peltry, der Rauchwaarenhändler; — in provisions, der Eßwaaren- od. Victualienhändler; — in stocks, der Actienhändler; — in wool, der Wollhändler; — in woollens, der Wollen-(Waaren-)Händler; money-—, der Geldhändler; 3) *fig.* Jemand, der sich (in, mit ...) abgibt (vgl. auch double —, plain —, &c.); a — in learning, ein Gelehrter von Profession; a small — in learning, ein Halbgelehrter; a — in politics, der Politiker; a — in wit, der Witzbold.

Dēa'ling, *s.* 1) *a)* das Handeln, Verfahren *rc.* vgl. To Deal; die Handlung; *b)* (mode of —) die Handlungsweise (im Geschäft *rc.* vgl. honest, plain, upright, &c. —); die Verfahrungsart; *c)* die Behandlung; 2) der (bes. freundschaftliche) Umgang, gesellschaftliche Verkehr, die Gemeinschaft; 3) der Geschäftsverkehr, Handel; das Geschäft, Gewerbe; money d-s, Geldgeschäfte; I have no — (od. d-s) with him, ich habe nichts mit ihm zu thun; there is no — with him, mit ihm ist kein Fertigwerden, nicht auszukommen.

Dēal'..., *in comp.* — planks, *pl.* starke (Tannen-)Breter, Bohlen; —(-)tree, (oft.) die Tanne.

Dĕalt, *imperf. & pp.* v. To Deal.

Dēal'-wine, s. Dele-wine.

† To **Dēām'bŭlāte**, *v. intr.* umherspazieren, umhergehen. — **Dēāmbŭlā'tion**, *s.* das Spazieren, der Spaziergang. — **Dēām'bŭlatory**, I. *adj.* umherspazierend; II. *s.* der Spazierplatz, die Promenade.

Dēan, *s.* 1) *Eccl.* der Dechant, Decan; 2) *Univ.* der Decan: *a)* in den Collegien der engl. Universitäten; *b) Am.* ein Beamter an den medicinischen Collegien; — pear, die Dechantsbirn. — **Dēa'nery** (**Dēan'ry**), *s. Eccl.* 1) (**Dēan'ship**) das Decanat (Amt od. Einkünfte eines Dechanten); 2) die Decanei, das Amthaus eines Dechanten; 3) das Decanat, der Amtsbezirk eines Dechanten. — **Dēan'ness**, *s.* (*Sterne*, Shandy) s. Deaconess.

Dēa'-nĕttle, *s.* (nord.) s. Dead-nettle.

Dēar, *adj.* (—ly, auch blos — [oft bei *Shksp.*], *adv.*) 1) theuer, kostspielig; a — year, ein Jahr der Theurung, das Hungerjahr, Mißjahr; to pay —ly for ..., etwas theuer bezahlen; —ly bought (*Sh.* Merch. of Ven. 4, 1, 100; —-bought, 2 Hen. VI 1, 1, 252, *Rich.* Clarissa 2, 338 u. oft); —ly purchased (—-purchased, Sonn. 117, 6), theuer erkauft; to cost —, theuer zu stehen kommen; 2) († &) *pr.* (oft., *H-ll.*) was theuer zu stehen kommt, schlimm, schwer, entsetzlich, schrecklich; häufig bei *Shksp.*:

my d-est foe (Haml. 1, 2, 182), meinen ärgsten Feind; in our — peril (Timon 5, 1, 231), in unserer großen Fährlichkeit; to hate —ly (As you like it 1, 3, 35), aufs äußerste hassen; 3) theuer, lieb, werth; his own — self, sein theures Ich; for — life, *coll.* als wenn's um's liebe Leben ginge, aus Leibeskräften; I love him —ly (*Troll.* Framl. Pars. 2, 108), ich liebe ihn innig (vgl. so — I loved the man, *Sh.* Rich. III 3, 5, 24; to love —ly, Temp. 4, 1, 49 u. oft; vgl. —[-]loved, Rom. 3, 2, 66, &c.; —[-]beloved, Temp. 5, 309); O — (urspr. wol ausgel. Heaven od. Ähnl.; with her affected sighs, and her *O dears! O dears! Rich.* Clarissa 1, 370)! auch blos: —, —! od. — me! ach du lieber Himmel! ach Gott! oh je, je, je! a — Joy, *coll.* ein Irländer; II. *s.* der (die, das) Theure; der Liebling; my —, mein Lieber, meine Liebe (*pl.* my d-s! meine Lieben).

A. **To Dēar**, *v. tr.* (†, &) *pr.* 1) verletzen, schädigen; 2) s. To Dare.

B. **To Dēar**, *v. tr.* (*Shelt.* bei *Todd*, u. ü.) theuer machen (To Endear); d-ed, *p. a.* theuer, lieb (bei *Sh.* Ant. & Cl. 1, 4, 44 nur Vermuthung für das feared der alten Ausgg.).

Dēar'börn, *s.* ein leichtes vierräderiges Fuhrwerk.

Dēa'rie, schott. für Doary.

† **Dēar'lịng**, *s.* (*Spenser* bei *J.*) der Liebling (Darling).

Dēarn [*Worc.* & *Wb.*: dörn], **Dēarn'fụl**, *adj.* († &) *pr.* einsam, allein, heimlich; traurig, kläglich, unheilvoll.

Dēarn, *s.* (nord.) der Thürpfosten, die Säule.

† **To Dēarn** [*Worc.*: därn; *Wb.* dörn], *v. tr.* s. To Darn.

Dēar'ness, *s.* 1) die Theurung; der theure Preis, das Theure; 2) *a)* das Theuer- od. Werthsein, der hohe Werth; *b)* die Liebe, Zärtlichkeit, Innigkeit.

Dēarth, *s.* 1) die Theurung, theure Zeit, Hungersnoth; der Mangel (auch *fig.* = Dürftigkeit &c.: in the — of other topics, bei dem Mangel anderer Gegenstände der Unterhaltung &c.); 2) *Sh.* Haml. 5, 2, 123 für Dearness, 1. — **Dēarth'fụ'**, *adj.* (schott. = dearthful) theuer (im Preise).

† **To Dēartic'ụlāte**, *v. tr.* zergliedern. — **Dēarticụlā'tion**, *s.* die Zergliederung.

† **To Dēar'tụāte**, *v. tr.* zerstücken.

Dēa'ry, *s.* (Vrklnrgsform v. Dear) 1) das Liebchen, der Liebling; 2) das (liebe) Kind; 3) — me! (Vrklnrg zu Dear me) ach Gottchen!

Dēas, *s.* (schott.) die Rasenbank an einem (Land-)Hause (vgl. Dais).

Dĕath, *s.* der Tod: 1) (Ggs. zu Leben) *a)* wie Life auch im *pl.*: Saul and Jonathan were lovely in their lives, and in their d-s they were not divided (*Robertson*, Serm. 4, 249), ... im Leben, im Tode ...; *b)* der Todesfall; it would have been strange if, in that age, so important a — ... had not been imputed to poison (*Mac.* Hist. 9, 207); meist d-s, *pl.* Todesfälle; 2) die Sterblichkeit; 3) der Zustand eines Verstorbenen; 4) die Todesart; 5) *a)* das Bild des Todes unter der Gestalt eines Gerippes; *b)* der Engel der Erlösung, Freund Hain; 6) der Mord; 7) *a)* die Ursache des Todes; *b)* der Veranlasser des Todes; I will be the — of him, *poet.* durch mich (von meiner Hand &c.) soll er sterben; *c)* das Mittel od. Werkzeug des Todes; 8) *Theol.* der (ewige) Tod, die ewige Verdammniß; civil —, *Law*, der bürgerliche Tod; to grieve one's self to —, sich zu Tode grämen; to put one to —, Jemand hinrichten; to wear to —, zu Tode quälen, aufreiben; it is (no less than) — (to commit this crime), es steht der Tod darauf; he dies the —, er soll sterben; as sure as —, so wahr ich lebe; — and destruction! *interj.* Tod u. Teufel! a man of — (*Bacon*), ein Mörder; house of —, das Trauerhaus.

Dĕath'..., *in comp.* —-bed, das Sterbebett; *fig.* die Todesstunde; —-bed document, *Mil.* die Resignation, welche ein Officier, welcher sich seinem Ende nahe fühlt, einschickt; —-bed prayer, eine auf dem Sterbebette gethane Bitte; —-bell, das Sterbeglöckchen; —-blow, der Todesstreich; —-boding, *, tod(ver)kündend; —-bolt, das Todesgeschoß; —-counterfeiting (*Sh.* MNDr. 3, 2, 364), den Tod nachahmend, todtenähnlich; —-damp, der Todtenschweiß; —-darting, *, mörderisch; durchbohrend (v. Augen; auch —-dealing); — dirge, s. Dirge; —-doing, tödtend; —doomed, dem Tode geweiht.

Dĕath'fụl, I. *adj.* 1) tödtlich; mörderisch; 2) (*Chapm.* bei *Wb.*, w. ü.) voll des Todes (v. der Erde), vergänglich; II. —ness, *s.* die Tödtlichkeit.

Dĕath'..., *in comp.* —-hour (besser hour of —), die Todesstunde; To — hunt, *v. intr. coll.* Hinrichtungen beiwohnen; —-hunter, 1) *slang*, der Leichenbesorger, Leichenbestatter; 2) d-s, *pl.* die Todten plündernde Nachzügler einer Armee; 3) ein Straßenverkäufer von Hinrichtungs- u. Mordgeschichten &c.; —-knell, das Todtengeläut, die Todtenglocke.

Dĕath'less, *adj.* unsterblich.

Dĕath'like, *adj.* todtenähnlich, wie todt; — stillness, die Todtenstille.

Dĕath'liness, *s.* 1) die Tödtlichkeit &c.; 2) (*Bulw.* bei *Str.*) das Todähnliche, Todesmäßige, Todte &c. — **Dĕath'ly**, *adj.* 1) tödtlich, verderblich; 2) todähnlich &c. s. Deathlike; — pale, todtenblaß.

Dĕath'..., *in comp.* —-marked (*Sh.* Rom. and Jul. Prol.), todgeweiht; —-practised (*Sh.* K. Lear 4, 6), durch geheime Pläne mit dem Tode bedroht, (Tieck:) todumgarnt; —-rattle, das Todesröcheln; —'s door, die Todespforte, die Nähe (das Nahen) des Todes; to be at —'s door, im Todeskampfe liegen; —-shadowed, *, vom Tode umschattet; —'s-head, der Todtenkopf; —'s-head-moth, *Entom.* der Todtenkopf (*Acherontia Atrŏpos*); —'s-head ring, †, der Ring mit einem Todtenkopfe, den die Kupplerinnen zu Elisabeth's Zeiten trugen; —'s man, 1) der Mörder; 2) (*Shksp.*) der Henker, Scharfrichter; —-stab, —-stroke, der Todesstoß; —'s wound, die tödtliche Wunde, der Todesstoß; — token, das Todesvorzeichen, Anzeichen des Todes. [Tode zu.

Dĕath'ward, *adv.* dem Tode entgegen, dem

Dĕath'..., *in comp.* —warrant, 1) das Todesurteil; 2) die Todesbotschaft; —-watch, *Entom.* die Todtenuhr, der Holzwurm (*Termes pulsatorius* L.); —-worthy, todeswürdig.

† **To Dēâu'rāte**, *v. tr.* vergolden. — **Dēâu'rate**, *p. a.* vergoldet. — **Dēaurā'tion**, *s.* die Vergoldung. [(To Deafen).

To Dēave, *v. tr.* (nord. u. schott.) betäuben

† **Dēave'ly**, (*Cotgr.*) *adj.* s. Deafly, II.

Dēâw', *s.* († &) *pr.* 1) (*Spens.*) der Thau (Dew); 2) der Teig (Dough). — **To Dēâw'**, *v. intr.* fein regnen, sprühen. [(F-n).

Dĕb., **Dĕb**, Abkrzg v. Deborah, Debora

† **To Dēbăc'chāte**, *v. intr.* wie ein Bacchant rasen. — **Dēbacchā'tion**, *s.* die bacchantische Raserei. [Flut.

Dēbăc'le, *s.* (frz.) die geologische (Wasser-)

To Dēbăr', *v. tr.* ausschließen, abschneiden (from [*Swift* bei *J.* mit of, w. ü.], von); (Einem etwas) entziehen; hindern (an).

† **To Dēbärb'**, *v. tr.* des Bartes berauben.

To Dēbärk', *v.* I. *tr.* ausschiffen, ausladen; II. *intr. fam.* an das Land steigen, aussteigen, landen (s. To Disembark). — **Dēbarkā'tion**, *s.* die Ausschiffung &c. [Ausschließung.

Dēbär'mẹnt, *s.* (*Chalmers* bei *Worc.*) die

To Dēbăr'rass, *v. tr.* (w. ü.) von Hindernissen befreien.

To Dēbāse', *v. tr.* 1) erniedrigen, herabsetzen; herabwürdigen; verringern; 2) (edle Metalle, Münzen &c.) verfälschen; d-d coin, geringhaltige Münze; 3) *fig.* verderben (die Schreibart &c.); d-r, *s.* der Erniedriger &c. — **Dēbāse'mẹnt**, *s.* 1) die Erniedrigung, Herabsetzung, Verringerung &c.; 2) die Verfälschung (edler Metalle &c); 3) *fig.* die Verderbung (der Schreibart &c.).

Dēbā'table (†: **Dēbā'teable**), *adj.* streitig, bestreitbar. — **To Dēbāte'**, *v.* I. *tr.* 1) *a)* †, zum Gegenstand des Kampfes machen, um ... kämpfen, streiten, fechten (auch *intr.*); *b)* (Einem etwas) streitig machen; 2) bestreiten, erörtern, durchsprechen, verhandeln, debattiren; II. *intr.* 1) streiten (on, upon, über [*with Acc.*]); debattiren, disputiren; 2) etwas erörtern, überlegen, berathschlagen; to — with one's self, bei sich überlegen. — **Dēbāte'**, *s.* 1) † (auch *, *W. Scott* bei *Wb.*) *lit. a)* der Kampf, Streit, *b)* die Zwietracht; 2) *a)* der (Wort-)Streit; die Streitigkeit; *b)* *Theol.* der Glaubensstreit; 3) die Debatte (mündl. Verhandlung collegialischer Körperschaften); beyond —, unbestreitbar. — **Dēbāte'fụl**, *adj.* (—ly, *adv.*) †, 1) voller Kampf, heftig (vom Streite); 2) streitsüchtig. — **Dēbāte'mẹnt**, *s.* 1) †, der Kampf, Streit; 2) (w. ü.) das Hinundherstreiten, die Streitigkeit, Erörterung. — **Dēbā'tẹr**, *s.* der Streiter, Wortkämpfer; Parlamentskämpfer, Redner; Disputant; Controversist. — **Dēbā'tịng-clŭb**, *s.* (debating-society) der Redeübungsverein. — **Dēbā'tịveness**, *s.* (*E. Warburton* bei Büch m.) der Hang etwas zu erörtern, die Überlegsamkeit.

To Dēbâuch' (†: **Dēbâush'**, **Dēbŏsh'**), *v.* I. *tr.* 1) zur Ausschweifung verleiten, verführen; 2) (durch Unmäßigkeit) verderben; 3) (eine Armee &c.) abtrünnig machen; II. *intr.* ein ausschweifendes, üppiges Leben führen, liederlich sein, schwelgen. — **Dēbâuch'**, *s.* 1) das ausschweifende, üppige Leben; 2) die Ausschweifung; 3) die Schwelgerei. — **Debauched**, I. [dibâtsht], *adj.* († [so *Shksp.*]: Deboshed) (**dēbâu'chẹdly**, *adv.*) ausschweifend; II. **dēbâu'chẹdness** (†: **Dēbâuch[t]'ness**), *s.* das ausschweifende Wesen, die Ausschweifung. — **Dēbauchēē'** [dĕboshē', mit halb-frz. Ausspr., v. frz. débauché], *s.* der Wüstling; Schwelger. — **Dēbâu'chẹr**, *s.* der Verführer &c. vgl. To Debauch. — **Dēbâu'chẹry**, *s.* 1) die Ausschweifung, Wollust; Schwelgerei; 2) (od. **Dēbâuch'mẹnt**) die Verführung.

Dĕb'by, Vrklnrgsform („Debchen") v. Deb.

† **To Dēbĕl'**, **To Dēbĕl'lāte**, *v. tr.* besiegen. — **Dēbẹllā'tion**, *s.* die Besiegung.

Dĕb'enham [dĕb'nam], St. in Suffolk.

Dēbĕn't'ụre, *s.* 1) der Schuldschein, Zettel od. Note, wodurch man an die Bezahlung einer Schuld erinnert; 2) *Comm.* & *Cust.* die Obligation über den Rückzoll; Rückvergütung des Zolles für Waaren, die wieder ausgeführt werden; charges of — (od. debentures), Debenturkosten, Kosten für gemachte Zollvorschüsse; — book, das Rückzollbuch. — **Dēbĕn't'ụred**, *p. a.* — goods, Rückzollgüter, Güter, auf welche Rückzoll vergütet wird. [berry).

Dĕ'bĕrry, *s. pr.* die Stachelbeere (Dew-

Dĕb'ịle, *adj.* †, schwach, hinfällig. — **To Dēbĭl'ịtāte**, *v. tr.* schwächen, entkräften, entnerven. — **Dēbĭlịtā'tion**, *s.* die Schwächung, Entkräftung. — **Dēbĭl'ịty**, *s.* die Schwachheit, Schwäche, Entkräftung (Kraftlosigkeit).

Dĕb'ịt, *s. Comm.* das Debet, Soll, die Schuld; to be at one's —, debitirt od. belastet sein; to place to one's —, Eines Rechnung belasten, debitiren; to the — of Mr. N., zu Lasten des Herrn N.; —-side, die Debet-Seite (linke Seite im Hauptbuche). — **To Dĕb'ịt**, *v. tr.* debitiren, belasten, in das Debet eintragen; to stand d-ed for ..., (im Buche) belastet stehen mit .... — **Dĕb'ịtọr**, *s.* † (*Sh.* Oth. 1, 1, 31; Cymb. 5, 4, 171) s. Debtor.

To Dēbịtū'mịnīze, *v. tr. Chem.* von Erd-

harz od. Asphalt befreien. — **Dēbĭtūmĭnĭza'tion**, *s.* die Befreiung von Erdharz.

Dēbonàir' (frz. débonnaire, daher auch debonnair *[Bulw.* Harold 160, &c.]), (w. ü.) I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) höflich, fein; 2) gütig, freundlich; leutselig; II. —ness *(Rich.* Clarissa 1, 136: Debonnaire), *s.* (w. ü.) 1) die Höflichkeit; 2) die Freundlichkeit; Leutseligkeit; 3) *(Sterne,* Sent. Jrn. 96; †: **Dēbonàl'rity**) die Munterkeit.

Dĕb'ŏrăh, Dĕb'ora [mit diesem Acc. schon *Sh.* 1 Hen. VI 1, 2, 105], *s.* Debora (hebr., wie viele bibl. Namen, häufiger engl. F.-n.).

Dēbòsh', Dēbòis(e)', &c. f. (To) Debauch.

To Dēbòuch', *v. intr. mod. Mil.* (aus einem Gehölz od. Engpasse) hervorbrechen, debouchiren. — *Débouché, s.* (frz.) eine Öffnung; Absatz für Waaren, Waarenmarkt. — *Débouchure, s.* (frz.) die Ausmündung eines Flusses od. einer Meerenge.

Débris [de̦brē'], *s.* (frz., meist *pl.)* 1) Ruinen, Trümmer; 2) *Geol.* die (Felsen-)Trümmer, Bruchstücke.

Dēbrŭised' [dĭbrūzd'], *p. a.* 1) †, gequetscht, verletzt; 2) *Herald.* von einem Balken durchschnitten; lion —, Löwe im Wappen, über den der schmale Balken läuft.

Dĕbt [dĕt; schon so zu *Shksp.'s* Zeit, wie die Verspottung derjenigen beweist, welche pedantisch an der Ausspr. des b festhielten, vgl. LLL. 5, 1, 23 bei *Al. Schmidt],* *s.* 1) die Schuld, Schuldpost; 2) *fig.* die Schuld, Schuldigkeit; 3) *Law, (ellipt.* st. action of debt) die Schuldklage; 4) *Script.* die Sünde, Vergehung, Schuld; to be in —, Schulden haben; involved in —, tief in Schulden, verschuldet; to run in (into) —, to contract d-s, in Schulden gerathen, sich in Schulden stecken, Schulden machen; to pay the — of nature, die Schuld (den Tribut) der Natur bezahlen *(i. e.* die Nothwendigkeit sterben zu müssen); d-s active and passive, Schuld und Gegenschuld, Activa und Passiva; d-s (actually) owing, liquide Forderungen od. Schulden; d-s on mesne process, im Proceß begriffene Schulden; d-s of honour, Ehrenschulden (Spielschulden); small d-s, Bagatellschulden; — book, 1. das Schuldbuch, kleine Geschäftsbuch; 2. Verfall-(Zeit-)Buch.

Dĕbt'ed [dĕt'—], *p. a.* *(Sh.* Com. of Err. 4, 1, 31:) to stand —, schuldig sein (Indebted).

Dĕbtēe' [de̦tē'], *s.* der Creditor, Gläubiger (Ggs. Debtor).

Dĕbt'less [dĕt'—], *adj.* schuldenfrei.

Dĕbt'or [dĕt'o̦r, im Ggs. zu Debtee': dĕtòr'], *s.* 1) der Schuldner, Debitor; 2) der (zu etwas) Verpflichtete, Pflichtige; 3) *Comm. a)* das Debet, Soll (die linke Seite des Haupt-Buches, gew. Dr.); — and creditor, Debet und Credit; to be on the — side, im Debet stehen; *b)* d-s, *pl.* Debent *(pl.* v. Debet), Sollen; d-s, Messrs. ***, in account current with ***, Cr., Debent Herren ***, in Conto-Corrent mit ***, Credunt.

† **To Dēbŭl'liāte,** *v. intr.* aufwallen, überkochen. — **Dēbullĭ'tion,** *s.* das Aufwallen.

Début [frz., ehem. meist dĕbō'; von *Byr.* wiederholt auf new, &c. gereimt], *s.* das Debut, der erste Anfang; bes. das erste Auftreten (eines Schauspielers &c.); der Erstlingsversuch. — *Débutant, s.* (frz.) der Debütant. — *Débutante, s.* (frz.) die Debütantin.

Dĕc'achòrd, Dĕcachòr'don, *s.* das Decachord: 1) das zehnsaitige Instrument, die Davidsharfe; 2) das zehntheilige Werk &c.

Dĕcacū'mĭnāted, *adj.* †, abgeköpft, gestutzt.

Dĕc'adal, *adj.* decadisch, aus zehn (aus Decaden) bestehend. — **Dĕc'āde,** *s.* die Decade, das Zehend.

Dēcā'dence (D-cy), *s.* der Verfall, die Abnahme. — **Dēcā'dent,** *adj.* verfallend, abnehmend.

Dĕc'adĭst, *s.* (w. ü.) der Decadenschreiber.

Dĕc'agŏn, *s. Geom.* das Zehneck. — **Dēcăg'onal,** *adj.* zehneckig.

Dĕc'agrăm, (frz.) *Décagramme, s.* das Decagramm.

Dĕc'agy̆n, *s. Bot.* die Decagynie, Pflanze mit zehn Pistillen. — **Dĕcagy̆n'ian,** *adj.* decagynisch, mit zehn Pistillen versehen.

Dĕcahē'dral, *adj. Geom.* zehnseitig. — **Dĕcahē'dron,** *s.* (grch., *pl.* dĕcahē'dra) der Zehnflächner, die zehnseitige Figur, das Zehneck.

Dēcălcĭfĭca'tion, *s.* die Entkalkung. — **To Dēcăl'cĭfy̆,** *v. tr.* entkalken.

Dēcăl'iter od. **Dĕc'alĭtre,** *s.* das Decaliter (Maß von zehn Liter).

Dēcăl'ogĭst, *s.* der Erklärer der zehn Gebote. — **Dĕc'alŏgue** [—lŏg], *s. Script.* der Decalog, die zehn Gebote (Mosis).

Dēcăm'eron, *s.* das Decameron, in zehn Abtheilungen getheilte Buch.

Dĕcăm'ēter [od. dĕcamē'te̦r], *s.* 1) das (der) Decameter (Längenmaß v. zehn Meter); 2) die Decameterkette.

To Dēcămp', *v. intr.* 1) *Mil.* (aus dem Lager) aufbrechen, abmarschiren, decampiren; 2) *fig.* fortlaufen, ausreißen. — **Dēcămp'ment,** *s.* der Aufbruch, das Abmarschiren.

Dĕc'anal *[Wb., Sm., Craig, Nutt., Cool., Don., Storm.;* dĭkā'—, *Todd, Ja., Reid;* dĕ'kanal, *Kn., Cull],* *adj.* zu einem Decan(ate) gehörig, Decans .... — **Dĕc'anate,** *s.* f. Deanery.

Dēcăn'der, *s. Bot.* die zehnmännerige Pflanze, Decandrie. — **Dēcăn'drian, Dēcăn'drous,** *adj.* zehnmännerig, decandrisch.

Dēcăn'gūlar [dĭkăng'gū—], *adj.* zehnwinkelig, zehneckig.

To Dēcănt' (†: **To Dēcăn'tāte**), *v. tr.* (eine Flüssigkeit) abklären, abgießen, ablassen, abseihen; umgießen, umfüllen, abfüllen; to — wine, &c., Wein &c. in Caraffen füllen (um ihn auf die Tafel zu setzen). — **Dēcantā'tion,** *s.* die Abklärung, Abgießung; Umgießung &c. — **Dēcăn'ter,** *s.* 1) der Abklärer &c.; 2) die Caraffine zum Abklären (v. Flüssigkeiten); 3) die Tisch-Crystallflasche, Caraffe, Caraffine (in welcher der Wein gew. auf die engl. Tafel kommt); — label, das Ceraffenschildchen (der Caraffenkragen) mit Adresse; — stand, das Flaschengestell, der Caraffenträger.

Dēcăph'yllous [od. dĕcaphy̆l'lous], *adj. Bot.* zehnblätterig.

To Dēcăp'ĭtāte, *v. tr.* 1) enthaupten, köpfen; 2) (Bäume) kappen; 3) *Am. coll.* (Beamte &c.) absetzen. — **Dēcăpĭtā'tion,** *s.* die Enthauptung; das Köpfen &c.

Dĕc'apŏd, I. *s.* *(pl.* d-s [lat.: Decap'oda]) *Crustac.* der Decapode, Zehnfüßer, ein krebsartiges Thier; II. (od. **Dēcăp'odal, Dēcăp'odous**) *adj.* zehnfüßig, die Decapoden betr.

To Dēcăr'bonāte, *v. tr.* (einem Stoffe) die Kohlensäure entziehen. — **Dēcărbonĭzā'tion,** *s. Chem.* die Entkohlung. — **To Dēcăr'bonīze,** *v. tr.* entkohlen. — **To Dēcăr'bŭrāte,** *v. tr.* entkohlen, entstahlen.

† **To Dēcărd',** f. To Discard.

To Dēcăr'dĭnalīze, *v. tr.* (Einem) die Cardinalswürde entziehen.

Dĕcaspĕr'mal, *adj. Bot.* zehnsamig.

Dĕc'astĭch *[Sm.* u. die neueren; dĕcăs'tĭch, *C., Buch.],* *s.* das Decastichon, zehnzeilige Gedicht.

Dĕc'astȳle, I. *s. Archit.* ein Gebäude mit zehn Säulen in der Front; II. *adj.* zehnsäulig.

Dĕcasyllăb'ĭc, *adj.* zehnsilbig.

To Dēcāy', *v.* I. *intr.* 1) in Verfall kommen od. gerathen, verfallen, abnehmen; 2) verwelken; 3) vermodern, verwittern; 4) verschießen (v. Farben); 5) absterben, ersterben (v. Personen u. Dingen); abzehren; 6) die Kraft verlieren, schwächer werden, sich vermindern; 7) in Vermögensumständen zurückkommen, verarmen; II. *tr.* (w. ü.) 1) in Verfall bringen (three [of these churches] time has so much d-ed, *W. Scott,* Peveril 1, 353): 2) herunter bringen, zerrütten, zerstören, verwüsten, schwächen.

Dēcāy', *s.* 1) der Verfall, Ruin, die (allmähliche) Abnahme; Verarmung; 2) das Merkmal des Verfalls; 3) (n. ü.) die Ursache des Verfalls; 4) *(Shksp.,* n. ü.) *a)* das Mißgeschick, Unglück; *b)* (Lear 5, 3, 295) this great —, dieser Tiefgestürzte, diese vernichtete Majestät, diese Ruine; to go (fall) to —, verfallen, abnehmen; verblühen; verarmen; a beauty gone to —, eine verblühte Schönheit.

Decayed, I. [dĭkād'] *p. a.* v. To Decay; — with age, altersschwach; — cheese, alter Käse; — circumstances, (a — fortune) zerrüttete (Vermögens-)Umstände; — stores, *Mar.* verdorbener (Schiffs-)Proviant; — teeth, schlechte (brüchige) Zähne; — wine, verdorbener (abgestandener, schaler) Wein; II. —ness [dĭkā'ed-ness], *s.* der Zustand des Verfalls &c.

Dēcāy'er, *s.* die Veranlassung od. Ursache des Verfalls; der Verwüster, Verderber.

Dĕc'cany, *adj.* das Deccan (**Dĕc'can, Dĕk'-han,** Südhälfte Vorderindiens) betr.

To Dēcēase', *v. intr.* verscheiden, hinscheiden, sterben; d-d [dĭsēst'], I. *p. a.* verstorben; II. *s.* der (die) Hingeschiedene, Verstorbene. — **Dēcēase',** *s.* der Ausgang (Luke 9, 31), das Abscheiden aus diesem Leben, der Hintritt, Tod.

Dēcē'dent, I. *adj.* abscheidend (aus diesem Leben); hingeschieden; II. *s.* der Hinscheidende, Verstorbene.

Dēceĭt', *s.* 1) die Betrüglichkeit, Hinterlist, List; 2) der Betrug, die Betrügerei; der Kunstgriff; it is your first — to your wife *(Mrs. Wood,* Ashlydyat 1, 336), die erste Hintergehung deiner Frau; 3) *Script.* (Zeph. 1, 9) das, was durch Betrug erlangt worden ist; (Jer. 5, 27; Job 27, 12) List, Trug, Tücke; 4) *Law,* jede bösliche List zum Schaden Anderer.

Dēceĭt'fŭl, I. *adj.* (—ly, *adv.)* betrüglich, betrügerisch, hinterlistig, voller List, ränkevoll, hämisch; II. —ness, *s.* 1) die Betrüglichkeit; 2) das Betrügerische (einer Handlung); 3) die Betrügerei, Hinterlistigkeit, das Ränkemachen.

Dēceĭt'less, *adv.* ohne Falsch, arglos.

Dēceĭ'vable, I. *adj.* (d-bly, *adv.)* 1) leicht zu betrügen; 2) (w. ü.) betrüglich, betrügerisch; verfänglich; II. —ness, *s.* 1) die Leichtigkeit od. Möglichkeit, betrogen zu werden; 2) die Betrüglichkeit.

To Dēceĭve', *v. tr.* 1) irre leiten, verleiten, berücken; 2) betrügen, hintergehen, täuschen, (auch *fig.)* anführen, *fam.* hinter das Licht führen; 3) ausziehen, spotten; 4) (n. ü.) beeinträchtigen; to be d-d, sich irren. — **Dēceĭ'ver,** *s.* der Verleiter (zum Irrthum); Betrüger, Verführer; — of old *(W. Scott),* alter Betrüger, alter Sünder.

Dēcĕm'ber, *s.* der (Monat) December.

Dē'cem..., (lat.: zehn) *in comp. Bot.-s.* —-dĕn'tāte, *p. a.* zehnfach gezähnt, zehnzähnig; Dĕcĕm'fĭd, *adj.* zehnfach gespalten, zehnspaltig; —-lŏc'ūlar, *adj.* zehnfächerig, zehnzellig.

Dēcĕm'pĕdal, *adj.* zehn Fuß lang.

Dēcĕm'vir, *s.* *(pl.* d-s, lat. Dĕcĕm'virī) *Rom. Ant.* der Decemvir, Zehnmann (Mitglied eines Zehner-Collegium). — **Dēcĕm'viral,** *adj.* decemviralisch, Decemvir.... — **Dēcĕm'virate,** *s.* das Decemvirat, Zehnercollegium.

Dē'cency (†: **Dē'cence**), *s.* 1) die Schicklichkeit, Wohlanständigkeit, der Anstand; 2) das Schicklichkeitsgefühl; 3) die Sittsamkeit, Sittenreinheit.

Dēcĕn'nary, *s.* 1) (vom lat. *Decen'nium)* das Jahrzehnt; 2) der Zehntbezirk von zehn Freisassen u. deren Familien. — **Dēcĕn'nial,** *adj.* zehnjährig. — **Dēcĕn'noval, Dēcĕn'novary,** *adj.* (w. ü) zur Zahl 19 gehörig.

Dē'cent, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) schicklich, (wohl)anständig, geziemend; 2) schlicht, nicht prunkhaft, gesetzt; ehrbar; sittsam, züchtig; bescheiden; 3) *fam.* (mittel)mäßig, hinlänglich;

a — fortune, ein bescheidenes Vermögen; II. —ness, s. s. d. ü. Decency.

To Dĕcĕn'tralīse, *v. tr.* decentralisiren, vom Mittelpuncte entfernen.

† **Dĕcĕptĭbĭl'ĭty**, *s.* die Leichtigkeit od. Möglichkeit, betrogen zu werden. — **Dĕcĕp'tĭble**, *adj.* leicht zu betrügen.

Dĕcĕp'tion, *s.* 1) der Betrug, die Betrügerei; 2) die List, Hinterlist; 3) *a)* der Zustand, da man betrogen wird, das Betrogensein; *b)* die Täuschung (im pass. Sinne); — table, der Vexirtisch (Tisch mit verborgenen Fächern).

Dĕcĕp'tĭve, I. (w. ü.: **Dĕcĕp'tious**, **Dĕcĕp'tory**) *adj.* betrüglich, betrügerisch; täuschend; II. —ness, *s.* die Betrüglichkeit.

† **To Dĕcĕrn'**, *v. tr.* unterscheiden, beurteilen. — **Dĕcĕrn'ment**, *s.* die Unterscheidung, s. Discernment.

† **To Dĕcĕrp'**, *v. tr.* abpflücken, sammeln. — **Dĕcĕrpt'**, *p. a.* abgepflückt, abgebrochen. — **Dĕcĕrp'tĭble**, *adj.* was sich abpflücken od. sammeln läßt. — **Dĕcĕrp'tion**, *s.* 1) des Abpflücken, Entnehmen; 2) der Abbruch, entnommene Theil. [Kampf, Streit.

Dĕcertā'tion, *s.* (w. ü.) der entbrennende

† **Dĕcĕs'sion**, *s.* der Abzug, Weggang.

To Dĕchärm', *v. tr.* (*Harv.* bei *J.*, u. ü.) durch Gegenzauber aufheben (einen Bann).

To Dĕchrĭs'tianīse, *v. tr.* entchristlichen, dem Christenthume abtrünnig machen.

Dĕcī'dable, *adj.* entscheidbar, bestimmbar.

To Dĕcīde', *v.* I. *tr.* 1) entscheiden (a cause, eine Rechtssache); 2) (einen Streit) schlichten; 3) (ein Gefecht) beendigen (entscheiden); 4) überh. (be)endigen, beenden, vollenden; 5) (etwas) bestimmen, entscheiden (upon, über); till the matter is d-d, bis zum Austrag der Sache; II. *intr.* (sich) entscheiden (upon, über [*with Acc.*]), beschließen. — **Dĕcī'ded**, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) entschieden, bestimmt; II. —ness, *s.* die Entschiedenheit. — **Dĕcīde'ment**, *s.* †, die Entscheidung.

Dĕ'cĭdence [*B., J., W., Sm.* und die neueren; *Wb.* zieht dĕcī'dence vor], *s.* (*Browne* bei *J.*, u. ü.) das Abfallen (des Geweihs &c.); der Abfall, Fall. [Richter, Schiedsmann.

Dĕcī'der, *s.* der Entscheider &c.; (Schieds-)

Dĕcĭd'ūous, I. *adj.* 1) *a)* abfallend; *b)* *Bot.* einjährig; 2) *fig.* hinfällig; II. —ness (w. ü.: **Dĕcĭdū'ĭty**), *s.* 1) *a)* die Eigenschaft des Abfallens, Abfälligkeit; *b)* *Bot.* die Einjährigkeit; 2) *fig.* die Hinfälligkeit.

Dĕ'cĭgrăm, *Décigramme* (frz.), *s.* das Decigramm (Gewicht von $^1/_{10}$ Gramm).

† **Dĕ'cĭl(e)**, *s.* *Astr.* der Decilschein.

Dĕcĭl'ĭter od. **Dĕ'cĭlītre**, *s.* (frz.) das Deciliter (Maß v. $^1/_{10}$ Liter).

Dĕcĭl'lion, *s.* die Decillion, Eins mit 60 Nullen (engl.) od. mit 33 Nullen (frz.). — **Dĕcĭl'lionth**, I. *adj.* der Decillionste; II. *s.* das Decilliontel.

Dĕ'cĭmal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zum Zehenten gehörig, zehnt; 2) *Arithm.* nach zehn gerechnet, decimal; — arithmetic, die Decimalrechnung; — fraction, der Decimalbruch; —-system, das Decimalsystem (Maß- und Gewichtseintheilung in zehn Theile); II. *s.* das Zehntel, die Decimalzahl. — **Dĕcĭmălĭsā'tion**, *s.* die Zurückführung auf das Decimalsystem. — **To Dĕ'cĭmalīse**, *v. tr.* auf das Decimalsystem zurückführen. — **Dĕ'cĭmalĭsm**, *s.* das Decimalsystem.

To Dĕ'cĭmāte, *v. tr.* 1) zehenten; den Zehenten od. das Zehntheil von ... nehmen; 2) *Mil.* den zehnten Mann (zur [Todes-]Strafe) ausheben, decimiren; 3) *fig.* *a)* die Reihen (einer Armee &c.) lichten, stark mitnehmen; *b)* verwüsten. — **Dĕcĭmā'tion**, *s.* 1) die Verzehntung, das Zehenten; 2) *Mil., &c.* die Decimirung. — **Dĕ'cĭmātor**, *s.* der Decimirende.

Dĕcĭm'ĕter od. **Dĕ'cĭmētre**, *s.* (frz.) das Decimeter (Maß v. $^1/_{10}$ Meter).

Dĕ'cĭmō..., *in comp.* (urspr. lat. Abl. v. Decimus, der zehnte) *Typ-s.* in —-octavo (*W. Scott*, Peveril 1, 313), im Achtzehntelformat, Octodez; —-sexto, 1) das Sechzehntelformat, Sedez (gew. abgekürzt: 16mo od. 16°); 2) *coll.* (*Mass., &c.* bei *Todd*) v. jeder unbedeutenden Größe, wie unser: Duodez.

To Dĕcī'pher, *v. tr.* 1) entziffern (auch *fig.* = enträthseln; enthüllen); 2) (*Sh.* Merry Wives 5, 2, &c.) unterscheiden; d-er, der Entzifferer &c. — **Dĕcī'pherable**, *adj.* entzifferbar. — **Dĕcī'pheress**, *s.* die Entzifferin, Enträthselnde. — **Dĕcī'pherment**, *s.* (*Ath.* March '72, 390; und öfters) die Entzifferung.

Dĕcĭ'sion, *s.* 1) †, die Trennung, Sonderung; 2) die Entscheidung, bes. die richterliche Entscheidung, der Ausspruch, Bescheid, Rechtsspruch, das Urteil; — sentence, das Endurteil; 3) (bes. schott.) das Sitzungsprotocoll eines Gerichtshofes; 4) *Comm. Law*, die Arbitrage, Arbitration, der Arbitrals-, Schiedsspruch; 5) die Standhaftigkeit, Festigkeit, Entschlossenheit.

Dĕcī'sĭve (w. ü.: **Dĕcī'sory**), I. *adj.* (—ly, *adv.*) entscheidend (auch *Law*); to be — of, etwas entscheiden, absprechen über; II. —ness, *s.* das Entscheidende, die entscheidende Kraft.

To Dĕcĭv'ĭlīse, *v. tr.* (*Blackw. Mag.*) der Bildung entfremden, verwildern.

To Dĕck, *v. tr.* 1) decken, bedecken; 2) kleiden, bekleiden; 3) (to — out, aus)zieren, schmücken, verschönern; 4) *Mar.* gew. nur als *p. a.* d-ed [dĕkt], mit einem Verdeck versehen; a two-d-ed vessel, ein Zweidecker. — **Dĕck**, *s.* 1) *Mar.* das Verdeck, Deck; 2) *a)* das Spiel (Karten); *b)* der Haufen; the — of honour, *Sea lang.*, das Feld der Ehre; to keep a person above —, *coll.* Jemand in seiner Gewalt behalten; —-beams, Deckbalken; —-breasthooks, Deckbugbanden; —-carriage, die Schifflafette.

Dĕck'el, **Dĕckle**, *s.* *Paper-m.* der Deckel; —-strap, das endlose Kautschukband.

Dĕck'er, *s.* der Decker &c.; *in comp.* ...decker; a two —, three —, ein Schiff mit zwei, drei Verdecken, der Zweidecker, Dreidecker.

Dĕck'..., *in comp.* —-full, *s.* (*Wetherell*, Say & Seal 2, 406) das Verdeckvoll, volle (gefüllte) Verdeck; — hand, der Bootsknecht auf einem Dampfboot, Süßwassermatrose; with over much —-load, zu stark auf dem Verdeck belastet; —-planks, Deckplanken; —-stoppers, die Ankertaustopper; —-transom, die Unterheckbalken in der Höhe des ersten Decks, Deckworpen.

To Dĕclāim', *v.* I. *intr.* 1) öffentlich reden, eine Anrede halten, haranguiren (on, über); mit rednerischem Tone hersagen od. lesen, declamiren; 2) to — against ..., sich heftig gegen ... erklären, mit vielem Wortgepränge gegen ... streiten, schreien, heftig losziehen; II. *tr.* 1) (öffentlich) vortragen, declamiren; 2) (u. ü.) öffentlich vertheidigen. — **Dĕclāi'mant** (†: **Dĕc'lamātor**), **Dĕclāi'mer**, *s.* 1) der (öffentliche) Redner, Kunst- od. Prunkredner, Declamator; 2) der Eiferer, Schreier (gegen etwas). — **Dĕclamā'tion**, *s.* die öffentliche, feierliche Rede, Anrede, Declamation. — **Dĕclăm'atory**, *adj.* 1) kunstrednerisch, declamatorisch; 2) schreiend, lärmend.

Dĕclār'able, *adj.* erweislich.

Dĕclār'ant, *s.* *Law* (*W. Scott*, Antiq. 360; w. ü.), der vor Gericht etwas Aussagende, Comparent.

Dĕclarā'tion, *s.* 1) die (mündliche od. schriftliche) Erklärung, Auseinandersetzung; 2) die öffentliche Bekanntmachung; Anzeige; 3) *Law*, die Klageschrift, od. der die Beschwerde auseinandersetzende Theil derselben; 4) die eidliche Aussage der Zeugen vor Gericht; to make one's —, seine Sache (sein Gesuch vor Gericht) anbringen; — of bankruptcy, die Bankerotterklärung; — of independence, die Unabhängigkeitserklärung in Nord-America (4. Juli 1776); — of love, die Liebeserklärung; — of Right(s), die vom engl. Parlament 1688 vor der Thronbesteigung Wilhelm III. beschlossene bestimmte Erklärung (Wahrung) der (alten unantastbaren) Grundrechte (*Mac.* Ess. 2, 333, &c.); — of war, die Kriegserklärung.

Dĕclăr'atĭve, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) erklärend, erläuternd; 2) *a)* anzeigend, verkündigend, kundthuend, kundmachend; *b)* sich laut erklärend, offenbarend. [Erklärung.

Dĕc'larātor, *s.* *Sc. Law*, die rechtsgültige

Dĕclăr'atory, *adj.* (d-ĭly, *adv.*) 1) (of, etwas) bestimmt erklärend, bestimmt, ausdrücklich; bestätigend; 2) erläuternd; a — act (law), ein Gesetz, welches ein früher gegebenes erklärt od. bestätigt.

To Dĕclāre', *v.* I. *tr.* 1) *lit.* (u. ü.) aufklären, aufhellen; 2) erklären, angeben; kund thun; 3) (öffentlich) bekannt machen, anzeigen, kundgeben, entdecken; 4) erklären, behaupten, versichern; to — war, den Krieg erklären; to — one's self, sich erklären (über, für od. zu etwas); to — one's self an heir, sich als Erben angeben, erklären; *Comm-s.* to — one's self a bankrupt, sich als zahlungsunfähig angeben; to — for (public) sale, zum (öffentl.) Verkauf ausbieten; d-d value (at the custom-house), der beim Zollamte declarirte (angegebene) Werth; II. *intr.* 1) sich erklären (for od. against, für od. gegen etwas); 2) sich kund thun, sich entscheiden; 3) *Law*, die Klagepuncte darlegen; to — in debt, wegen Schuldforderung klagen; to — off, sich lossagen.

Declared, I. *adj.* [dĭklârd'] (**dĕclâr'ĕdly**, *adv.*) erklärt; meist *adv.* ohne Hehl, unumwunden, frei, offen, bestimmt; II. **Dĕclâr'ĕdness**, *s.* das Eingestandensein, die Bestimmtheit &c., Offenkundigkeit.

† **Dĕclāre'ment**, *s.* (*Browne* bei *J.*) die Kundgebung, Anzeige, das Zeugniß.

Dĕclā'rer, *s.* 1) der Erklärer, Anzeiger; 2) *a)* der Ausleger; *b)* die Auslegung, (Begriffs-)Bestimmung, Kundgebung.

Dĕclĕn'sion, *s.* 1) *a)* die Neigung (zur Tiefe), der Abhang, Abschuß; *b)* die (abwärtsgehende) Abstufung; 2) die Neige, der Verfall, die Abnahme, vgl. Decline; 3) die Declination: *a)* *Phys.* die Abweichung (der Magnetnadel); *b)* *Astron.* die Abweichung (Entfernung) eines Sterns vom Äquator; 4) *Gramm.* die Declination ([Wort-]Beugung).

Dĕclī'nable, *adj.* *Gramm.* declinabel, declinirbar. [wärts geneigt.

Dĕc'lĭnate, *adj.* *Bot.* niedergebogen, ab-

Dĕclĭnā'tion, *s.* 1) die Neigung, Biegung; 2) die Abnahme, das Sinken, der Verfall; 3) die Abweichung (v. der geraden Linie), die schiefe Richtung; 4) *fig.* das Abkommen (vom rechten Wege); 5) *Phys., &c.* s. Declension, 3; 6) *Gramm.* s. Declension, 4; — of a plane, *Dial.* die Abweichungsparallaxe einer Verticalfläche.

Dĕc'lĭnātor, *s.* 1) der (die, das) Abweichende; 2) *Astr.* der Abweichungsmesser.

Dĕclĭn'atory [*W., St. J., F., Ja., Wb., Sm.* u. die neueren; dĭclī'—, *Sher.*; dĕc'lĭnā'tory, *Kn.*], I. *adj.* abweichend; — plea, *Law*, der Einwand der Nichtcompetenz des entscheidenden Gerichtes; II. *s.* s. Declinator, 2.

Dĕclī'nature, *s.* (w. ü.) die Ablehnung.

To Dĕclīne', *v.* I. *tr.* 1) niederwärts biegen, beugen, neigen; übertr. (*Gramm.*) beugen, abwandeln (früher ganz allgemein, später nur von Namen); auch (*joc.*, *Shkps.*) einen Gegenstand in verschiedenen Fällen oder Casus in der Rede wiederkehren lassen, gleichs. „abwandeln"; daher wol auch (*Shksp.*, u. ü.): durchgehen (in Gedanken); 2) †, in Abnahme bringen, mindern; 3) etwas meiden, vermeiden; von sich weisen, abweisen, ablehnen; (einer Sache) ausweichen; 4) (*Ben Jons.*, u. ü.) abwenden, ab-

lenken (from, von); II. *intr.* 1) *a)* sich niederwärts beugen, sich neigen; *b)* sich herablassen; sich beugen (in die Kniee sinken, *Sh.* Troil. & Cr. 4, 5, 189); *c)* niedersinken, fallen; the d-d *(Shksp.)*, der (im Kampfe) Gefallene, Unterliegende (auch *pl.); d)* †, übergehen (to, in); 2) zu Ende gehen, abnehmen; so a d-ning disease *(Sir J. Hayw.*, u. ä.), eine abnehmende Krankheit; sich neigen (wie der Tag); 3) in Abnahme od. Verfall gerathen, abnehmen (v. der Gesundheit, dem Vermögenszustand 2c.), sich vermindern, verzehren; 4) *Comm.* (im Preise od. Werthe) fallen, sinken, (von Waaren) heruntergehen; d-ning age, das hohe, vorgerückte Alter; to be in d-ning circumstances, (im Geschäft, im Vermögen) heruntergekommen sein; to be in a d-ning state of health, die Auszehrung haben; dahin welken; 5) (from, von der geraden Richtung) abweichen (auch *Astr.); 6) fig.* (von dem, was recht und gut ist) abweichen; 7) meiden, vermeiden, fliehen, sich hüten, sich weigern, ausweichen.

Dēclīne', *s.* 1) die Neigung (zur Tiefe), Beugung; 2) *a)* die Verminderung, Abnahme (of a fever, &c., eines Fiebers 2c.); *b)* das Sinken, die Abnahme der Kräfte, Auszehrung; *c)* die Neige, der Abend (des Lebens); in its — *(Pope)*, wenn es auf die Neige geht; *d)* der Verfall, Ruin; to be on the —, 1. auf die Neige gehen; 2. (vom Preise) sinken, fallen, heruntergehen; to sell at a —, mit einem Abschlag verkaufen; — of the prices, das Fallen der Preise, der Abschlag; — of the moon, *Astr.* die Abnahme des Mondes.

Dēclī'ner, *s.* 1) der Ablehner 2c.; 2) *Dial.* eine Art Sonnenuhr.

Dēclī'nous, *adj. Bot.* s. Declinate.

Dēcliv'ity, *s.* die Abhängigkeit, abwärts gehende (Neigung einer) Fläche (versch. Acclivity), die Abschüssigkeit, der Abhang. — **Dēcliv'itous, Dēclī'vous**, *adj.* abhängig, (der Fläche nach) abwärts geneigt, abschüssig (versch. Acclivous).

To Dēcoct', *v. tr.* (w. ü.) 1) *a)* absieden, kochen; *b)* auskochen, ausziehen; 2) *(Sh.* Hen. V 5, 3, 20) (vom Blute) erhitzen, in Wallung bringen, gleichsam: aufkochen; 3) *fig.* verdauen. — **Dēcoc'tible**, *adj.* 1) absiedbar; 2) verdaulich. — **Dēcoc'tion**, *s.* 1) das Absieden, Auskochen; 2) (u. ä.) die Verdauung; 3) der Absud, gekochte Trank, das Decoct. — **Dēcoc'tive**, *adj.* 1) *(Sm.)* was wohl abkocht od. verdaut, die (Abkochung oder) Verdauung befördert; 2) was sich leicht abkochen läßt; leicht zu verdauen. — **Dēcoc'ture**, *s.* das Decoct, der Absud.

Dēcoit', s. Dacoit.

To Dēcol'late, *v. tr.* enthaupten, köpfen. — **Dēcollā'tion** *[W., Ja., Kn., Sm., Reid, Craig, Storm.;* dĕ—, *Sher., Wb., Nutt., Don.]*, *s.* 1) (altfrz.) die Enthauptung (beheading), bes. die Johannes des Täufers (bereits *Skelt.* bei *Todd)*, Köpfung; 2) *fig. (Browne* bei *J.)* die Abschneidung (aller Hoffnung).

To Dēcol'our, To Dēcol'ourise, *v. tr.* der Farbe berauben. — **Dēcol'orant**, *s.* das Entfärbungsmittel. — **Dēcol'orate**, *p. a.* entfärbt, farblos. — **Dēcolorā'tion**, *s.* 1) od. **Dēcolorisā'tion**, die Entfärbung; 2) die Farblosigkeit.

Dē'complex, *adj.* aufs neue zusammengesetzt, wiederum verwickelt.

Dēcompō'sable, *adj.* zersetzbar. — **To Dēcompōse'**, *v.* I. *tr.* 1) bes. *Chem.* zersetzen; (in Grundbestandtheile 2c.) zerlegen; to be d-d into two portions *(Lewes'* Phys. 1, 234), in *(with Acc.)* zerfallen; 2) zum zweiten mal zusammensetzen; II. *intr.* sich zersetzen, sich auflösen (into, in *[with Acc.]*): d-d, *p. a.* zersetzt; verwest, faul. — **Dēcompŏs'ite**, *adj.* zweimal oder doppelt zusammengesetzt. — **Dēcompŏsi'tion**, *s.* 1) *Chem.* die Zersetzung, Auflösung; Zertheilung; 2) (u. ä.) die zweimalige od. doppelte Zusammensetzung.

To Dēcompound', *v. tr.* 1) aufs neue od. doppelt zusammensetzen; durch eine zweite Zusammensetzung bilden; 2) zersetzen, s. To Decompose, 1; 3) auflösen, zerlegen, entwickeln. — **Dēcompound'**, *adj.* 1) zwei- od. mehrmals zusammengesetzt, aus zusammengesetzten Dingen od. Wörtern bestehend; 2) *Bot.* s. Decomposite. — **Dēcompoun'dable**, *adj.* 1) was nochmals zusammengesetzt werden kann; 2) zersetzbar; auflösbar.

To Dĕc'orāte (†: **To Dēcōre'**), *v. tr.* 1) zieren, verzieren, verschönern, (mit äußerlichem Zierat) schmücken; 2) *fig.* liebenswürdig machen, schmücken, zieren. — **Dĕcorā'tion**, *s.* 1) die Verzierung: *a)* die Auszierung, Verschönerung; *b)* (†: **Dĕc'orament, Dēcōre'ment**) die Zierde, der Zierat (auch *Archit.)*, Schmuck; 2) *Theat., Mil., &c.* die Decoration.

Dĕc'orative *[Worc., Wb., &c.;* dĕc'orātiv, *Craig, Don., Storm.]*, I. *adj.* zierend, decorativ, Zier ...; — art, die Kunst der Verzierung; painter, der Decorationsmaler; — painting, die decorative od. Staffir-Malerei; Decorationsmalerei; — furniture, Hausrath zum Putz; — plants, Zierpflanzen; — printing, *Typ.* der Zierdruck; — tiles, bunte, zur Verzierung dienende Ziegel, vgl. Encaustic; II. —ness, *s.* die Fähigkeit als Zierde, als Schmuck zu dienen. — **Dĕc'orātor**, *s.* 1) der Verzierer 2c.; 2) der Staffirer, Staffirmaler; Theatermeister, Bühnenmaler.

Dēcō'rous *[Sher., W., Ent., Dr. J., St. J., F., Ja., Wb. (or* dĕk'—), *Sm., Reid, Craig, Cool., Cull, Don., Storm.;* dĕc'orous, *Ash, P., Enf., (or* dĕcō'rous:) *Kn., Nutt.]*, I. *adj.* (—ly, *adv.)* anständig, schicklich, geziemend; II. —ness, *s.* die Anständigkeit 2c.

To Dēcor'ticāte, *v. tr.* abrinden, abschälen (Bäume); (Hülsenfrüchte) ausschälen, abhülsen, enthülsen. — **Dēcorticā'tion**, *s.* die Abrindung, Abschälung, Ausschälung 2c.

Dēcō'rum, *s.* die Wohlanständigkeit, Schicklichkeit, der Anstand.

To Dēcoy', *v. tr.* 1) ködern, anködern, locken (auch *intr.)*, anlocken, kirren; to — into, hineinlocken (in ein Netz 2c.); 2) *fig.* täuschen, betrügen, hintergehen. — **Dēcoy'**, *s.* 1) *a)* die Lockung, Versuchung; *b)* die Anlockung, List; 2) *Sport.* die Lockspeise, der Köder; 3) *Falc.* das Vorlaß (älter: Vorlaß), Federspiel des Falkners, den Falken damit an sich zu locken; 4) *a)* der Vogelherd; *b)* (for ducks) der Entenfang, Entenherd; 5) *Mar.* die Kriegslist, die ein Schiff anwendet, um ein feindliches Schiff zur nachtheiligen od. vergeblichen Verfolgung zu verlocken; —-bird, der Lockvogel; —-duck, die Lockente; —-man, der Vogelsteller; Entenfänger; —-pond, s. oben 4, *b.*

To Dēcrēase', *v.* I. *intr.* abnehmen, fallen, sich vermindern; II. *tr.* vermindern, verringern. — **Dēcrēase'**, *s.* die Abnahme, Verminderung; *Astr.* das Abnehmen (des Mondes).

† Dēcrēā'tion, *s.* die Abnahme, Verminderung.

To Dēcrēē', *v. Law,* I. *tr.* 1) beschließen, entscheiden, decretiren; 2) bestimmen, verordnen, durch einen Beschluß festsetzen; 3) *a)* zuerkennen, (Leben od. Tod) zusprechen; *b)* über *(with Acc.)* verhängen; II. *intr.* 1) einen Beschluß fassen, beschließen; 2) (durch Gesetz, Befehl) verordnen. — **Dēcrēē'**, *s.* 1) *Law*, das Gesetz, Decret; der Rechtsspruch, die Beschlußnahme, Entscheidung, der Bescheid; die Verordnung, das Edict; 2) die festgesetzte Regel, Richtschnur, Vorschrift; 3) der Rathschluß, Beschluß (Gottes 2c.).

Dĕc'rēment, *s.* 1) die Abnahme, Verminderung; 2) das durch allmähliche Abnahme Verlorene, der Verlust; 3) *Herald.* das Abnehmen des Mondes; 4) *Cryst.* die Abnahme der Überlagerungsschichten, die Decrescenz; 5) *Math.* das Quantum, um das eine variable Größe abnimmt.

Dēcrĕp'it (zuw. gegen die Ableitung [lat. *decrepĭtus]* decrepid: *Mitt., Dryd.* [nicht *Malone]* bei *Todd, Wilberf.* bei *Worc.; Lever*, Martins 1, 250; *Mrs. Marsh*, Aubrey, *Lond. Ed.* 2, 231; *Trafford* 1, 219, &c.), *adj.* abgelebt, altersschwach, betagt; — with age, vom Alter gebeugt.

To Dēcrĕp'itāte, *v.* I. *intr.* verpuffen, abknistern, verprasseln; II. *tr. Chem.* verpuffen od. abknistern lassen, wie Salz, das man röstet. — **Dēcrĕpitā'tion**, *s.* 1) das Prasseln, Platzen, Knistern; 2) *Chem.* die Verpuffung, das Abknistern.

Dēcrĕp'itness, Dēcrĕp'itūde, *s.* die Abgelebtheit, Altersschwäche, Hinfälligkeit, Gebrechlichkeit, das hohe Alter.

Dēcrĕs'cent, *adj.* abnehmend.

Dēcrē'tal *[Sher., W., P., St. J., Ent., F., Ja., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig* u. die neueren, außer *Cull*, welcher wie *Dr. J.* dĕc'rētal gibt, was auch *W.* und *Ja.* gelten lassen], I. *adj. Law, &c.* einen Beschluß, eine Verordnung, einen Befehl, ein Decret enthaltend od. betr.; Decretal ...; II. *s. Eccl.* 1) (— letter) der päpstliche Bescheid, Decretalbrief, die Decretale; 2) *Law*, gew. d-s, *pl.* die Decretalen (2. Theil des canonischen Rechts).

† Dēcrēte', *s.* s. Decree.

† Dēcrē'tion, *s.* die Abnahme, Verminderung.

Dēcrē'tist [allgemein; dĕc'rētist, *J., Todd]*, *s. Eccl.* der Decretalist, Kenner der Decretalen, Kirchenrechtslehrer.

Dĕc'retory *[Dr. J., Sher., W., Ent., P., St. J., F., Ja., Wb., Kn., Sm.* u. die neueren; dĕcrē'tori, *Enf., Ash]*, I. od. **Dēcrē'tive**, *adj.* (d-ily, *adv.)* 1) entscheidend, definitiv; 2) kritisch; — days, *Med.* die Entscheidungstage; II. *s. Law*, das Endurteil.

† To Dēcrew', *v. intr.* abnehmen.

Dēcrī'al, *s.* der üble Ruf, die üble Nachrede, der öffentliche Tadel, Verruf. — **Dēcrī'er**, *s.* der öffentliche Tadler, Verschreier, Verrufer.

† To Dēcrown', *v. tr.* entkrönen, der Krone berauben, entthronen.

† To Dēcrust', *v. tr.* entkrusten. — **Dēcrustā'tion**, *s.* die Entkrustung

To Dēcry', *v. tr.* in übeln Ruf od. Verruf bringen, verschreien, verrufen.

† Dēcūbā'tion, *s.* das Niederlegen.

Dēcŭm'bence, Dēcŭm'bency, *s.* das Liegen, Lagern. — **Dēcŭm'bent**, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) liegend, lehnend; 2) *Bot.* niederliegend; 3) krank danieder liegend, bettlägerig. — **Dēcŭm'biture**, *s.* 1) die Bettlägerigkeit; 2) *Astrol.* das Genesungs- oder Todes-Horoscop.

Dĕc'ūple, I. *adj.* zehnfach, zehnfältig; II. *s.* das Zehnfache, die verzehnfachte Zahl.

Dēcū'rion, *s. Rom. Ant.* der Decurio, Anführer einer Decurie, Rottmeister.

Dēcŭr'rent, *adj. Bot.* herablaufend (vom Blatt gesagt).

Dēcŭr'sion, *s.* †, das Herablaufen, Ab(wärts)laufen; der Ablauf (eines Flusses). — **Dēcŭr'sive**, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) abwärts laufend, ablaufend; 2) *Bot.* herabfließend, (am Fruchtknoten) herablaufend (vom Griffel gesagt); doch auch herabläufig d. h. mit herablaufender Mittelrippe (vom Blatt); —ly pinnate, *Bot.* herabfließend gefiedert (vom Blatt).

† To Dēcŭrt', *v. tr.* abkürzen, stutzen. — **Dēcurtā'tion**, *s.* das Abkürzen, Stutzen.

Dĕc'ūry, *s. Rom. Ant.* die Decurie (Abtheilung v. 10 Mann [Soldaten]).

To Dēcŭs'sāte, *v. tr.* in spitzen Winkeln od. kreuzweise durchschneiden. — **Dēcŭs'sate, Dēcŭs'sāted**, *p. a.* (—ly, *adv.)* 1) gekreuzt, durchkreuzt, durchschnitten; 2) *Bot.* kreuzständig, armförmig kreuzweise gestellt; 3) a — period, *Rhet.* ein aus zwei fallenden u. zwei steigenden, im Gegensatze stehenden Gliedern bestehender Satz. — **Dēcussā'tion**, *s.* 1) *Geom., &c.* die (gegenseitige) Durchkreuzung, Durchschneidung

(übers Kreuz); (point of —) der Durchschnittspunct, *T.* Knoten; 2) *Bot.* die Kreuzständigkeit

To Dēcȳ'pher, f. To Decipher. [xc.

Dē'dal, Dēdā'lian, &c. f. Dædal, &c.

Dĕd'ans, *s.* 1) das Innere des Ringes (im Ringelrennen); 2) der Gang, die Gallerie eines Ballhauses.

Dēde, *s.* 1) †, die That (Deed); 2) (†, *&) pr.* (nord. u. schott.) der Tod (Death); —-deal (*W. Scott*, Lammerm.), das Todtenbret, Leichenbret.

To Dēdĕc'orāte, *v. tr.* †, entehren, schänden. — **Dēdĕcorā'tion**, *s.* †, die Entehrung, Schändung. — **Dēdĕc'orous**, *adj.* (w. ü.) entehrend, schändlich, schimpflich.

Dēdentĭ'tion, *s.* (*Browne* bei *J.*, u. ü.) das Ausfallen der Zähne.

To Dĕd'icāte, *v. tr.* widmen (auch übertr. [ein Werk xc.] zueignen, dedieiren), weihen. — **Dĕd'icate**, *p. a.* geweiht. — **Dĕdicatēē'**, *s.* der, dem etwas geweiht wird; Gönner. — **Dĕdicā'tion**, *s.* die Widmung: 1) die Weihung; 2) die Zueignung, Dedication; — day, das Schutzheiligen- od. Kirchweihfest. — **Dĕd'icātor** [im Ggs. zu dedicatee': dĕdicatōr'], *s.* der Widmer, Zueigner xc. — **Dĕd'icatory, Dĕdicatō'rial**, *adj.* widmend; zueignend; — letter, (— epistle) die Zueignungsschrift.

Ded'imus, *s.* (lat., Anfangsworte: — *potestatem*) *Law*, die (einer Privatperson ertheilte) Ermächtigung (zur Zeugenabhörung xc.).

† **Dēdĭ'tion**, *s.* die Übergabe, Überlieferung.

† **Dĕd'olent**, *adj.* unempfindlich, gefühllos, reuelos.

To Dēdūce', *v. tr.* 1) † (*Selden*) *Lat.* abführen, hinbringen (einen Theil der Einwohner, daß sie eine Pflanzstadt bilden); 2) herleiten, ableiten; 3) folgern, (aus Vordersätzen) schließen; 4) *Lat.* (in gehöriger Ordnung) folgen lassen, ausführen (it cannot be unwelcome to literary curiosity that I — thus minutely the history of the English "Iliad", *Johns.* Lives 2, 215); auch: geleiten (vom Biographen gesagt); 5) (*Ben Jons.*) †, abziehen, subtrahiren. — **Dēdūce'ment**, *s.* die Schlußfolge; das Gefolgerte. — **Dēdū'cible**, I. *adj.* 1) †, fähig heruntergebracht, erniedrigt zu werden; 2) herzuleiten, zu schließen, sich herleiten, folgern od. schließen lassend; II. —ness, **Dēdūcibĭl'ity**, *s.* die Schließbarkeit, Folgerbarkeit. — **Dēdū'cive**, *adj.* (w. ü.) herleitend, schließend, folgernd. — **To Dēdŭct'**, *v. tr.* 1) †, abführen, f. To Deduce, 1; 2) † (*Spens.*), absondern, theilen, trennen; 3) †, f. To Deduce, 4; 4) † (*Mass.*), (auf Tage xc.) zurückführen; 5) abziehen, abrechnen, kürzen, *Comm.* rabattiren, decortiren; to be d-ed, (von einer Summe xc.) abgehen; charges d-ed, nach Abzug der Kosten; after —ing, nach Abzug, abgezogen, abzüglich. — **Dēdŭc'tible**, *adj.* 1) abziehbar, trennbar; 2) ableitbar, folgerbar, schließbar. — **Dēdŭc'tion**, *s.* 1) *Lat.* (w. ü.) die ausführliche ordnunggemäße Darstellung (von Begebenheiten); 2) *a)* das Abziehen, die Subtraction; *b)* das Abgezogene, der Abzug, *Comm.* Decort, die Refactie; 3) die Deduction, der (aus Vordersätzen hergeleitete) Schluß, die Schlußfolge. — **Dēdŭc'tive**, *adj.* (—ly, *adv.*) deductiv, die Deduction (vgl. Deduction, 3) betr.; herzuleiten, sich folgern lassend; *adv.* durch Schlußfolgerung.

A. **Dēē**, *s.* das D, d; dee, dash dee (*Brooks*, Silv. Cord 1, 139), d, Strich, d (für d—d, vgl. To Damn).

B. **Dēē**, *s.* †, der Würfel (Die).

C. **Dēē**, *s.* (schott.) das Milchmädchen.

A. **To Dēē**, *v. intr. burl.* D [d. i. damn] sagen ("you deed", said Mrs. Shaw, *Kavanagh*, Qu. Mab 1, 334), vgl. Dee, *A;* dee'd od. dee—d [spr. dēd], für damned.

B. **To Dēē**, *v. intr.* (schott.) sterben (To Die).

Dēēd, *adv. coll.* (auch 'deed) für Indeed.

A. **Dēēd**, *s.* (†, *&) pr.* 1) der Tod (death); 2) d-s, *pl.* (nord.) der Abfall xc. f. Dead, II, 3.

B. **Dēēd**, *s.* 1) die (gute od. böse) That (im Ggf. zum Wort: words are wind, but d-s are mind, *Rich.* Clarissa 3, 369); Handlung; Unthat; Heldenthat; Großthat; 2) (*Milt.*) die Thatkraft; 3) die wirkende Kraft, Thätigkeit; 4) die Thatsache, That (im Ggf. der Erdichtung), die Wirklichkeit; 5) *Law*, die Urkunde, Schrift, das Instrument, Document, der Contract; d-s, *pl.* Documente, überh. Papiere, Briefschaften; daher —-chest, Actenkasten (*Mrs. Gore*, Castles in the air 90); taken in the very —, auf der That ergriffen, ertappt; in — and in truth, in der That u. Wahrheit; d-s of arms, Waffenthaten, *Law-s.:* — of feoffment, die Belehnungsurkunde; — of gift, die Schenkungsurkunde; — of sale, der Kaufcontract, Kaufbrief; — of trust, die Vollmacht, das Vollmachtsschreiben; — of saying (*Sh.* Timon 5, 1, 28), die Vollbringung des Gesagten, des Versprochenen.

To Dēēd, *v. tr. Am. coll.* documentarisch übermachen, urkundlich übertragen (to, auf).

Dēēd-achie'ving, *p. a.* (*Sh.* Coriol. 2, 1, 190) thatenvollführend.

Dēēd'less, *adj.* (*Sh.* Troil. & Cr. 4, 5, 98) thatenlos, unthätig.

Dēēd'-pōll, *s. Law*, der nur erst einseitige Contract. [betriebsam.

Dēē'dy, *adj.* (d-ily, *adv.*) *pr.* thätig, fleißig,

Dēēl, *s.* (nord.) für devil.

To Dēēm, *v.* I. *intr.* 1) urteilen, (er)achten, dafür halten, denken, meinen; 2) †, schätzen; II. *tr.* 1) (Jemand od. etwas) halten (für); 2) †, erachten, bestimmen. — **Dēēm**, *s.* (*Sh.* Troil. & Cr. 4, 4, 61) das ungefähre Urteil, die Meinung. — **Dēēm'ster**, *s.* der (gewählte) Richter (auf den Inseln Jersey und Man), der ohne Proceß und Acten entscheidet.

Dēēp, I. *adj.* (—ly, *adv.;* auch —, *adv.*) 1) *lit. & fig.* tief; where the brook is —, wo der Bach tief ist; to sink —(ly), tief einsinken (*fig.* = to pierce —), tief eindringen; —ly rooted, tief (ein)gewurzelt; to wade — in mud, tief im Schlamme waten; the avenue was — with ruts (*Lever*, Chs. O'Malley 1, 19), der Baumgang war von tiefen Gleisen durchschnitten; — drinking, — gaming, starkes Trinken, leidenschaftliches Spiel; to drink —, einen tiefen Trunk thun, sich vollständig satt trinken; [they] drank pottle — (*Troll.* NAm. 1, 53), sie tranken kannenweise (vgl. potations pottle-deep, *Sh.* Oth. 2, 3, 56 u. healths five fathom —, Rom. & Jul. 1, 4, 85); though not a —, he was a frequent drinker (*Melville*, Cerise 2, 214), obgleich kein ganz unmäßiger, war er doch ein Gewohnheitstrinker; to play — (*An.* Barren Hon. 43), stark od. hoch spielen; — silence, tiefes Schweigen; — sleep, tiefer Schlaf; — darkness, tiefes Dunkel; to be — in, stark mit ... beschäftigt, *coll.* tief in (*with Dat.*) steckend od. vergraben; —(ly) in debts, —ly indebted, tief (*coll.* bis über die Ohren) in Schulden (steckend); to pay for ... pretty —ly (*Mrs. Wood*, Elster's Folly 1, 94), für ... ganz gehörig büßen; to fall — in love (*Sh.* Coriol. 1, 5, 22), sich stark verlieben; how many fathom — I am in love (As you like it 4, 1, gegen Ende), wie stark ich verliebt bin; 2) *fig. a)* tief eindringend od. eingedrungen, gründlich; — books, Schriften von Gehalt od. ernste; *b)* scharfsinnig, scharfsichtig; *c)* listig, verschlagen; 3) tief (vom Ton od. Schall); dumpf; 4) tiefgehend; weit hineindringend; *a)* über die Oberfläche (a — wound; —ly indented with the small-pox, mit tiefen Blatternarben, sehr blatternarbig; impressions —ly engraven, *Watts*) oder *b)* Front (a gallery ten seats —; three —, 3 Mann hoch; four — on each side (*Melville*, Cerise 2, 97), 4 Mann zu jeder Seite; troops in ranks of two —, Truppen in 2 Gliedern aufgestellt; a — line of operations, *Mil.* eine ausgedehnte Operationslinie; — ly wooded, von ausgedehnter Waldung bestanden; 5) verborgen, versteckt; tief versteckt, geheim, undurchdringlich; finster, dunkel (von der Farbe: — blue; —ly red); — wine, Wein von dunkler Farbe; — of the one colour, tief od. stark in die eine Farbe getaucht (*Dick.* Tale of two cities 2, 107); a — intrigue, plot, geheime Intrigue (auch —ly laid); schwer zu fassen od. zu begreifen (speculations, *Milt.);* dunkel (question); *Bibl.* unbekannt, unverständlich (v. d. Sprache); 6) tief empfunden, innig (— despair, prayers, repentance); — horror, gründlich, entschieden; — melancholy, mourning; —ly offended, empfindlich beleidigt; —-ly affected at ..., innigst ergriffen von ...; rührend; a — tragedy, a — and most affecting tragedy (*Rich.* Clarissa 2, 321; 350).

II. *adv.* tief xc. f. *adj.* (to drink —, to play —, &c.); smooth water runs — (*Tautphöus*, Initials 2, 117), stille Wasser sind tief (vgl. still waters run d-est, *Troll.* Framl. Pars. 1, 82); vgl. auch —-read, —-versed, &c.

III. *s.* 1) *lit.* die Tiefe; bes. Wassertiefe, Meerestiefe; — calleth unto — at the noise of thy water-spouts (Ps. 42, 7), deine fluthen rauschen daher, daß hie eine tiefe und da eine tiefe brausen (Luther); — of hell (*Milt.);* the unadorned bosom of the — (*Milt.);* unsounded d-s (*Shksp.);* whate'er shoots beneath the d-s (*Pope);* Neptune, monarch of the — (*Pope);* launch out into the — (Luke 5, 4); 2) *fig.* (oft *pl.)* die Tiefe; der Abgrund xc.; — of night (*Shksp.),* of winter; time's dark d-s (*Bulw.);* the guilt and the woe, which are at work within the d-s (*Bulw.* A Word, &c.), tief unter der Oberfläche.

Dēēp'..., *in comp.* —-brained (*Sh.* Compl. 209), tiefsinnig, geistreich; —-chest, aus der Tiefe der Brust geholt (tones, *Mrs. Beecher-Stowe*, Dred 2, 245); —-contemplative (*Shksp.*), zu tiefem Nachdenken geneigt, tiefdenkend; —-cut, die Höhlung von ungewöhnlicher Tiefe (*Tanner* bei *Worc.);* —-drawing, tief (im Wasser) gehend; —(-)drawn, aus der Tiefe gezogen, (v. Seufzern) tief geholt.

To Dēē'pen [dē'p'n], *v.* I. *intr.* 1) *a)* tiefer od. tief werden (vom Grund eines Wassers); *b)* tiefer (voller, mächtiger) werden (v. einer Strömung xc.); 2) sich vertiefen, sich (nach und nach) senken; 3) (v. der Farbe xc.) dunkler od. dunkel werden; 4) (in der Zeit) vorrücken, zunehmen (as the winter d-s, *Ath.* Nov. '50, 1191); II. *tr.* 1) vertiefen, the bed of the Tiber (*Add.);* 2) *a)* (v. Tönen xc.) tiefer machen; to — the tones of an organ, eine Orgel tiefer stimmen; *b)* (den Ton der Farbe) dunkler machen, verdunkeln; 3) *fig.* verletzender, schreckender, ernster, melancholischer machen; vergrößern (Kummer, Sorge, eine böse That; to — grief, sorrow [lastender machen], doch auch joy [steigern, erhöhen]). — **Dēēp'ening**, *s.* 1) *a)* die Vertiefung xc.; *b) Engr.* der Tiefschnitt, die Aushöhlung; 2) der Hintergrund (z. B. eines Gemäldes; auch *pl.).* — **Dēēp'ening-tōōl**, *s. Mech.* das Vertiefungsinstrument; *Watchm.* das Aushöhleisen.

Dēēp'..., *in comp.* —-felt, tief empfunden; —-fetched (†: —-fet, *Shksp.)* *p. a.* tief od. aus der Tiefe geholt; —-flapped, *p. a.* mit tiefen Schößen versehen (wie die Westen im vor. Jh.); —-green, tiefgrün, dunkelgrün; —-laid, 1) tief gelegt; 2) *fig.* tief od. schlau angelegt; —-mouthed, tiefstimmig; tief tönend (auch vom Meere: hohl, *Sh.* Hen. V 5 Chor. 11); (von Hunden:) tiefbellend, laut lärmend; —-musing, in tiefe Gedanken verloren, versunken, nachdenklich (*Pope);* —-necked, *p. a.* mit breitem Halse.

Dēēp'ness, *s.* 1) *lit. & fig.* die Tiefe; — of earth (Matth. 13, 5), tiefe Erde; — of the cry, *Sport.* das tiefe Gebell der Hunde; 2) (w. ü.) *a)* (*B. & Fl.)* der Scharfsinn; die Scharfsicht; *b)* die Schlauheit, Verschlagenheit, List, Hinterlist.

Deep'ning, † für Deepening.

Deep, *in comp.*, *&c.* —(-)pit, *Min.* der Tiefschacht, Schacht; — premeditated *(Sh.* Hen. VI 1, 3, 1, 1), tief vorausbedacht (Schl.), tief studirt (Gildem.); —-read *(L'Estr.* bei *Worc.)*, tief, wohl belesen; —-revolving *(Sh.* Rich. III 4, 2, 42), tief bedächtig (Schl.); that will not be —-searched *(Sh.* LLL. 1, 1, 85), ... nicht durchspäht sein will; —-rooted, tiefgewurzelt; festgegründet *(Pope)*; *Mar-s.*: —-sea dredging, die (bes. Auster-)Fischerei im Meere; —-sea fisher, der Meer- od. See-Fischer; —-sea lead, das schwere (od. Tief-)Loth; —-sea line, die große Lothleine; —-sea reel, die Rolle zur großen Lothleine; —-sea roll, das heftige Rollen der See; *joc.* der schwankende Seemannsgang; —-seated, tief sitzend; —-sinker, der Tiefschachtgräber; —-sighted, scharfsichtig, scharfsinnig; —-sore *(Shksp.)*, tiefschmerzlich; —-sunk, tief versunken; —-sweet *(Shksp.)*, außerordentlich od. unendlich süß; —-sworn *(Sh.* K. John 3, 1, 231), fest geschworen (Schl.); —-thinking, gedankentief (stanzas, *Melville,* Digby Grand 309); —-throated, mit tiefer Kehle, mit tiefem Rachen; —-toned, tief (feierlich) klingend; —-vaulted, tief gewölbt (hell's —-vaulted den, *Milt.)*; —-versed in books *(Milt.)*, s. —-read; —-waisted, 1) im Leibe, in der Taille tief; 2) *Mar.* (vom Schiff) mit hoher Back und Schanz.

Deer, *s.* 1) † (noch bei Wynt. [dere] Anf. des 15. Jh's.) das Thier, bes. Jagdthier; 2) (ohne Veränderung im *pl.*) *a)* der Hirsch, das Reh *(Cervus* L.); fallow —, der Damhirsch (buck, doe, fawn); red —, der Hirsch, die Hindin *(Cervus elăphus* L.; stag od. hart, hind, calf); common American —, *C. Virginiānus*; black-tailed — of Missouri, *C. Columbiānus*; *b)* meist *collect.* das Hochwild; *c)* wol nicht in urspr. Bdtg, sondern scherzhaft: (kleines) Wild, *Sh.* Lear 3, 4, 141: mice and rats, and such small —.

Deer'..., *in comp.* —-berry, eine Art Heidelbeere *(Vaccinium stamineum*; vgl. Hindberry); —-field (†: —-feld), —-fold, der Thiergarten, Park; —-hay, 1) das große Netz zum Fangen des Hochwildes *(Sport. Dict.)*; 2) das Hochwildgehege *(C.)*; —-hound, der Jagdhund; —-hunting, die Jagd auf Hochwild; —-killer, der Hirschtödter; —-neck, der Hirschhals (fehlerhaft dünne Hals eines Pferdes); —-shot, Rehposten, Rehschrot; —-skin, die Hirschhaut, Rehhaut; —-stalker, der (zu Fuß) Hochwild mit der Büchse Beschleichende; —-stalking, das Beschleichen *rc.*; —-stealer, der (Hoch-)Wilddieb; —-stealing, der (Hoch-)Wilddiebstahl.

Dee'sis, *s. Rhet.* die Anrufung der Gottheit.

† **Dē'ess**, *s. (Bp. Croft* bei *Todd)* die Göttin

Deev, *s. Myth.* (altbactrisch: der niedre Geist im Reich der Finsterniß, Diener des Ahriman) der böse (den Peris feindliche) Geist.

To **Deeve**, *v. tr.* (süd.) tauchen (To Dive).

To **Dēface'**, *v. tr.* 1) *(Shksp.,* w. ü.) (Geschriebenes *rc.*) austhun, (aus)streichen; vernichten, tilgen; 2) entstellen, verunstalten; **d-r**, *v. s.* der Vernichter *rc.* — **Dēface'ment**, *s.* 1) die Vernichtung, das Austhun, Auslöschen *rc.*; 2) die Entstellung, Verunstaltung.

De fac'to [dē făc'tō], (lat.) der Thatsache nach, thatsächlich; wirklich (Ggs. *de jure*).

Dēfæcā'tion *(Brande)*, To **Dē'fæcāte** *(Gentl. Mag.* March '52, 225), s. Defec....

† To **Dēfāil'**, *v. tr.* od. *intr.* abtrünnig machen od. werden. — **Dēfāil'lance**, *s.* 1) *Law*, das Ausbleiben, Nichterscheinen vor Gericht; 2) das Versehen, der Fehler; 3) das Fehlschlagen, der Mißerfolg.

To **Dēfăl'cāte** (†: To **Dēfălk'**), *v.* I. *tr.* abschneiden; abziehen, (ver)kürzen; II. *intr.* Gelder unterschlagen. — **Dēfalcā'tion** *[Sm.* u. die neueren; dĕf—, *W., &c.]*, *s.* 1) die Verkürzung, der Abzug; 2) die Unterschlagung.

Dĕfamā'tion, *s.* die Verleumdung, Schmähung, böse Nachrede, (grobe) Verunglimpfung, Verlästerung, *Law* (veraltend für slander u. libel), die Diffamation. — **Dēfăm'atory**, *adj.* verleumderisch, schmähend, ehrenrührig; — libel, Schmähschrift. — To **Dēfāme'**, *v. tr.* 1) um den guten Ruf od. in üblen Ruf, in bösen Leumund od. in Mißcredit bringen; verunehren; verleumden; 2) *(W. Scott,* u. ü.) ehrenrühriger Weise anklagen (of sorcery); **d-r**, *v. s.* der Verunehrer, Schmäher *rc.*; Verleumder. — **Dēfāme'**, *v. s.* †, die Verunehrung, Unehre, Schmach. — **Dēfā'ming**, I. *p. a.* (†: **Dēf'amous**; —**ly**, *adv.)* verunehrend, schmähend, verleumderisch; — words, Lästerworte; II. *s.* die Verklagung od. Verlästerung, das „Schelten" (Jerem. 20, 10).

Dēfăt'igable, *adj.* †, ermüdbar. — To **Dēfăt'igāte**, *v. tr.* (w. ü.) ermüden, abmatten. — **Dēfatigā'tion**, *s.* (w. ü.) die Ermüdung.

Dēfault', *s.* 1) das Fehlen, der Mangel; 2) das Fehlenlassen, die Unterlassung, Ermangelung, Vernachlässigung; 3) das sich Verfehlen (wider die Pflicht), der Fehler (Ggs. excellence, *Dryd.)*, das Versehen, Vergehen; in — (of...), in Ermangelung (einer Sache *[Gen.]*); in — whereof, bes. *Law*, in Ermangelung welcher Sache, widrigenfalls; *Comm-s.* to make —, nicht bezahlen; — of the acceptor, Mangel (an) Annahme; — in payment, Mangel (an) Zahlung; partners in —, Zahlung weigernde Theilnehmer; — of appearance, *Law-s.* das strafbare Ausbleiben, Nichterscheinen vor Gericht an dem anberaumten Tage, die Contumaz; to suffer a —, zur Vertheidigung nicht vor Gericht erscheinen; to go by —, *in contumaciam* erfolgen (von dem Urteil, welches über einen trotz Vorladung nicht vor Gericht Erschienenen gefällt wird); the Court sentenced him to five years' imprisonment in — *(Ath.* Sept. '63, 330), das Gericht verurteilte ihn *in contumaciam* zu fünfjährigem Gefängniß; in such cases judgment must go against him by — *(Mac.* Biogr. Ess. 209), in diesen Fällen muß ein Urteil über ihn auch ohne seine Vertretung od. Vertheidigung gefällt werden; he [O'Connel] suffered judgment to go against him by — *(Mac.* Speeches 1, 114), er gab durch Unterlassung [jedes Eingehens auf die Streitfrage] zu, daß ein ihm ungünstiges Urteil gefällt werden mußte; Alice made no answer, though she felt that she was allowing judgment to go against her by — in not doing so *(Troll.* Can you, &c., 1, 81), ... daß sie in Folge dieser Unterlassung ein ungünstiges Urteil über sich ergehen lassen mußte; in the — *(Sh.* All's well 2, 3, 242), im Nothfalle, wenn es erforderlich ist, zur Noth; the dogs are at a —, *Hunt.* die Hunde haben die Spur verloren, die Fährte verschlagen.

To **Dēfault'**, *v.* I. *intr.* wortbrüchig sein, ermangeln, sich verfehlen, fehlen (gegen die Artigkeit); 2) vor Gericht nicht erscheinen, ausbleiben; II. *tr.* 1) (eine Pflicht, einen Vertrag zu erfüllen) ermangeln; (ein Versprechen zu erfüllen) unterlassen, (einen Contract) brechen; 2) *Law*, *a)* unter Androhung eines Rechtsnachtheiles vorladen, citiren; *b)* in Contumaciam entscheiden; condemniren; contumaciren; 3) †, fehlen d. h. ungerechnet lassen, nicht in Anschlag bringen.

Dēfault'ed, *p. a.* † *(Knight* bei *Todd)*, mangelhaft, verfallen (v. einem Gebäude).

Dēfault'er, *s.* 1) *Law*, der (vor Gericht vorsätzlich) Ausbleibende, Contumax; 2) der Veruntreuer bes. öffentlicher Gelder, Defraudant; Übelthäter; 3) der Pflichtvergessene, Wortbrüchige.

Dēfea'sance, *s.* 1) †, die Niederlage, Schlappe *(Spenser)*; 2) *Law*, *a)* die Vernichtung, Aufhebung, Annullirung eines Vertrags *rc.* *(Guthrie)*; die gleichzeitig gemachte Schrift, in der Bedingungen stehen, durch welche ein Contract (Belehnung, Verleihung *rc.*) aufgehoben wird; die Gegenverschreibung, Gegenversicherung; *c)* die Annullations-Clausel (zu einer Urkunde, einem Contracte *rc.*). — **Dēfea'sanced**, *p. a.* verwirkbar *(Burrows* bei *Worc.)*.

Dēfea'sible, I. *adj.* was ungültig gemacht, umgestoßen werden kann, vernichtbar, annullirbar (title, Rechtsanspruch, *Davies* bei *Worc.)*; II. —**ness**, *s.* die Vernichtbarkeit *rc.*, die Fähigkeit, vernichtet od. annullirt zu werden.

Dēfeat', *s.* 1) *a)* die Niederlage, Vernichtung (einer Armee *rc.*); *b)* das Zurückschlagen (eines feindlichen Angriffes), Zurückwerfen; 2) *(Shksp.)* der vernichtende Anschlag; 3) *Law*, die Annullirung (eines Rechtsanspruches); 4) die Vereitelung. — To **Dēfeat'**, *v. tr.* 1) † *(Sh.* Oth. 1, 3, 346), (die Gesichtszüge) entstellen; 2) *a)* schlagen, in die Flucht schlagen, vernichten (ein Heer); *b)* abschlagen, zurückschlagen (einen feindlichen Angriff); 3) für ungültig erklären, aufheben, annulliren; 4) *fig.* (die Hoffnung *rc.*) vereiteln, vernichten. — **Dēfea't'ure**, *s.* †, 1) die Entstellung (der Gesichtszüge); 2) die Niederlage, Vernichtung.

To **Dĕf'ecāte**, *v.* I. *tr.* abklären, läutern; (v. Schlacken *rc.*) reinigen, filtriren; II. *intr.* *Med.* eine Ausleerung haben. — **Dĕf'ecate**, *adj.* geläutert, abgeklärt. — **Dĕfecā'tion**, *s.* 1) *Med.* die Kothentleerung, Ausleerung; 2) die Läuterung; Reinigung. — **Dĕf'ecātor**, *s.* der od. das Läuternde; das Reinigungsmittel.

Dēfĕct', *s.* 1) der Mangel; 2) die natürliche Unvollkommenheit, das Gebrechen; der Fehler (auch übertr.: in an instrument, an einem Werkzeuge; — of memory, Gedächtnißfehler; — of judgment, in der Beurteilung); 3) der Fehler, das Vergehen, Versehen, der Irrthum (Ggs. perfection, *Hooker)*. — To **Dēfĕct'**, *v.* I. *intr.* †, unvollständig sein, mangeln, fehlen; II. *tr.* (w. ü.) verletzen, schädigen. — **Dēfĕctibĭl'ity**, *s.* (w. ü.) 1) die Fähigkeit in mangelhaften, unvollkommenen Zustand zu gerathen od. versetzt zu werden; 2) die Mangelhaftigkeit, Unvollkommenheit. — **Dēfĕc'tible**, *adj.* (w. ü.) mangelhaft, unvollkommen, unvollständig. — **Dēfĕc'tion**, *s.* 1) (w. ü.) der Mangel, Fehler; 2) *fig.* der Abfall, die Lossagung; Treulosigkeit; Abtrünnigkeit (vom Glauben), das Übertreten zu ... (— to popery, *Bentley)*; der Aufruhr, die Empörung. — **Dēfĕc'tionist**, *s.* der Abtrünnige, Empörer. — **Dēfĕc'tious**, *adj.* †, mit Mängeln behaftet, unvollkommen. — **Dēfĕc'tive** (†: **Dēfĕc'tūous**), I. *adj.* (—**ly**, *adv.)* 1) mangelhaft, unvollständig, unvollkommen; voller Mängel; *Comm.* schadhaft, defect; 2) fehlerhaft, tadelhaft, tadelnswerth; 3) *Gramm.* unvollständig, mangelhaft, defectiv; to be — in ..., (w. ü.) es versehen mit ..., fehlen in ...; — currency, schadhafte Münzen; II. —**ness** (†: **Dēfĕctūŏs'ity**), *s.* die Mangelhaftigkeit, Unvollständigkeit; Fehlerhaftigkeit.

Dēfēdā'tion, *s.* †, die Befleckung.

Dēfei'sance, *s.* s. Defeasance.

Dēfĕnce', *s.* 1) *a)* die Vertheidigung; die Gegenwehr; *b)* der Schutz, Schirm, die Sicherheit; 2) *a)* das Vertheidigungsmittel, die Schutzwaffe; *b) Herald.* die Waffen der Thiere (Klauen, Hauer *rc.*), das Gewäff; *c) Fort.* *aa)* das Vertheidigungswerk; *bb)* ein Werk, das ein anderes flankirt; 3) *Mil.* die Vertheidigungskunst; science of —, die Fechtkunst; 4) bes. *Law*, die Einrede, Gegenrede, Exception (des Beklagten); 5) †, das Verbot; line of —, die Vertheidigungslinie, Grenzwache, der (Sperr-)Cordon; a place of —, eine haltbare Festung; forests in —, gehägte Waldungen; in his own —, zu seiner Rechtfertigung.

† To **Dēfĕnce'**, *v. tr.* vertheidigen, bes. durch Befestigung vertheidigen, befestigen; **d-r**, der Vertheidiger.

Dēfĕnce'less, I. *adj.* (—**ly**, *adv.)* 1) schutzlos, wehrlos, hülflos; unbewaffnet; 2) unbefestigt, offen (v. Städten), dem Feinde leicht

zugänglich, ohne Besatzung; II. —ness, *s.* die Schutzlosigkeit, Wehrlosigkeit, Hülflosigkeit.

To Dĕfĕnd', *v.* I. *tr.* 1) *a)* †: *aa)* abhalten, abwehren; *bb)* verhindern; verbieten; heaven — that ... (*Shksp., &c.* = God forbid ...), da sei Gott vor, daß...; *b) Law,* das Recht des Klägers, die Schuld des Verklagten leugnen, überh. (eine Sache) (vor Gericht) bekämpfen; 2) *a)* vertheidigen; schützen, sichern; befestigen (durch Einfriedigung, Mauern); *b)* bewahren (from, vor); *c)* aufrecht erhalten; in Schutz nehmen (God — the right, *Shksp.*); *Law,* bürgen für Einhaltung eines Contracts; II. *intr.* sich (*Law,* vor Gericht) vertheidigen.

Dĕfĕn'dable (**Dĕfĕn'dịble**, gew. **Dĕfĕn'sịble**), *adj.* (w. ü.) was sich vertheidigen läßt, vertheidigungsfähig.

Dĕfĕn'dant, I. *adj.* (w. ü.) 1) vertheidigend (auch *Law*); 2) zur Vertheidigung geeignet; means — (*Shksp.*), Vertheidigungsmittel; II. *s.* 1) der Vertheidiger; 2) *Law,* der (female —, die) Beklagte (Ggs. Plaintiff); — in error, der Appellat, Gegner des Appellanten.

Dĕfendēē', *s.* (*Sydney Smith* bei *Worc.*, w. ü.) der Vertheidigte, Schützling.

Dĕfĕn'der, *s.* 1) der Vertheidiger; Beschützer; Verfechter; 2) *Canon Law,* der Anwalt, Advocat. [schützerin, Verfechterin.

Dĕfĕn'dress, *s.* die Vertheidigerin, Be-

Dĕfĕn'sative, I. *adj.* Schutz gewährend, beschützend, vertheidigend; II. *s.* 1) der Schutz, die Vertheidigung (*Browne* bei *J.*); 2) *a) Surg.* der (eine Wunde schützende) Verband, das Pflaster &c.; das Defensivpflaster; *b) Med.* das Defensivmittel.

Dĕfĕnse', **&c.** (*Wb.*) s. Defence, &c.

Dĕfĕn'sịble, I. *adj.* 1) fähig einen Angriff ohne Nachtheil zu ertragen, zur Vertheidigung hinreichend, haltbar (city, &c.); 2) zu vertheidigen, vertheidigungsfähig (cause); zu rechtfertigen, recht; II. —ness, **Dĕfĕnsịbĭl'ịty**, *s.* die Fähigkeit vertheidigt zu werden; Haltbarkeit.

Dĕfĕn'sịve (u. ü.: **Dĕfĕn'sịtive**), I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) vertheidigend, schützend (a moat — to a house, *Shksp.*); — arms, die Schutzwaffen; — war, Vertheidigungskrieg (Ggs. Offensive, Aggressive); 2) zur Vertheidigung geeignet od. im Stande, vertheidigungsfähig; im Vertheidigungszustande; II. *s.* 1) (w. ü.) das Vertheidigungsmittel, der Schirm, Schutz; 2) der Vertheidigungsstand, *Mil.* die Defensive; to stand upon (to be on) the —, sich vertheidigungsweise verhalten, vertheidigungsweise verfahren.

† **Dĕfĕnst'**, *pp.* (*Fairf.* bei *J.*) st. Defenced.

To Dĕfēr', *v.* I. *tr.* 1) verweisen (to, an), s. d. ü. To Refer; 2) darbringen, darbieten; 3) verschieben (to, auf [*with Acc.*]), verzögern, verlängern; hope deferred maketh the heart sick (Prov. 13, 12), die Hoffnung, die sich verzieht (*Luther:* verzeucht) ängstet das Herz; *Comm-s.* deferred annuities, eine Leibrente, die man durch Einzahlung jährlicher Prämien von Erreichung eines bestimmten Lebensjahres an bekommt; deferred debt, ausgesetzte Schuld; deferred entry, der ausgesetzte (im Buche noch nicht ausgeworfene) Posten; deferred stock, die ausgesetzte Schuld; II. *intr.* 1) Achtung erweisen, geben auf etwas (to the fabulous reports, *Pope*); sich beugen vor (to legal right, *Bancroft*); 2) aufschieben, zögern, säumen.

Dĕf'ẹrence, *s.* 1) die Achtung (to, vor [*with Dat.*]), Ehrerbietung (gegen); das Nachgeben (dem Urteile eines Anderen), die Anheimstellung, Unterwerfung; in — to the ladies, aus Achtung, (zarter) Rücksicht für die Damen; to pay —, seine Ehrerbietung bezeigen, ehren; 2) die Gefälligkeit, Herablassung, Nachgiebigkeit, ehrerbietige Nachsicht, Rücksicht.

Dĕf'ẹrẹnt, I. *adj.* (w. ü.) auf- und nieder-, hin- und herführend; zuführend, leitend (*Bac.* bei *J.*); II. *s. T.* 1) der Leiter (air, the most favorable — of sounds (*Bacon*); Führer, Zuführer, Canal, die Röhre; 2) *Astr.* — of a planet, die Bahn eines Planeten, sofern sie das Centrum der Bahn (epicycle) eines jenem als Trabant untergeordneten Himmelskörpers enthält; 3) *Anat.* der Canal, das Gefäß, der (Samen- &c.) Gang.

Dĕfẹrĕn'tial, *adj.* ehrerbietig, Ehrerbietung ausdrückend; a — air, eine ehrerbietige Haltung.

† **Dĕfēr'ment**, *s.* der Aufschub.

Dĕfēr'rer, *s.* der Verschieber, Verzögerer &c.

Dĕfẹrvĕs'cence, *s.* (w. ü.) das Abnehmen der Hitze, Abkühlen.

To Dĕfeū'dalīze, *v. tr.* des feudalen Characters, der feudalen Form entkleiden (*Westm. Rev.* bei *Worc.*).

Dĕfī'ance, *s.* 1) die Lossagung (*Sh.* M. for M. 3, 1, 143), der Trotz; in — of..., trotz (*with Gen.*); Hohn (of, zuw. to, gegen); die Fehde; der Ausdruck der Verachtung, des Abscheues; to bid — to one, Einem Fehde bieten, Trotz bieten; *fig.* (auch to set at —) Hohn sprechen, höhnen; to live in open — (with one), in öffentlicher Feindschaft leben; to bid — to common sense, wider die gesunde Vernunft handeln; a — to every rule of decency, eine Verhöhnung jeder Regel des Anstandes; 2) *a)* die Herausforderung (zum Kampfe od. Streit); *b) Law,* die Aufforderung eine Anklage zu erhärten. — **Dĕfī'ant** (†: **Dĕfī'atory**), *adj.* (—ly, *adv.*) Trotz bietend, (zum Kampfe &c.) herausfordernd; trotzig, keck, muthig.

Dĕfi'ciency (veraltend: **Dĕfi'cience**), *s.* 1) der Mangel (an [*with Dat.*]); die Unzulänglichkeit (intellectual —, unzulängliche Einsicht, *Glan.*); 2) die Unvollständigkeit, Unvollkommenheit; der Fehler, das Gebrechen; 3) *Comm-s.* das Fehlende, der Mangel, Ausfall, das Manco, der (Cassa-)Defect, das Deficit; — in (the) weight, das Gewichtsmanco; — in the weight caused by absorption, &c., die Gewichtsabnahme, durch Eintrocknen &c., Decalo; — of a fund, der Ausfall (Mangel) eines ausgelegten Capitals; — of a ship's cargo, die Verschlechterung der Schiffsladung, der Waaren im Schiffe; — of the store, das Lagermanco; — bill, der Deficitwechsel; to make up for a —, to supply the —, das Fehlende ergänzen; deficiencies to be supplied, zu ergänzende Lücken.

Dĕfi'cient, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) mangelhaft (— estate), unzulänglich (— strength); unvollständig; 2) Mangel habend od. leidend an (*with Dat.*); to be — in, es fehlen lassen an..., (einer Sache [*Gen.*]) ermangeln; to be — in the weight, *Comm.* am Gewicht fehlen; the overplus — five pounds (Nov. & Tales 7, 231), der Überschuß weniger fünf Pfund; — numbers, *Arithm.* mangelhafte Zahlen (Zahlen, deren Theiler zusammen weniger, als sie selbst betragen). [das Deficit (Deficiency).

Dĕf'ịcit, *s.* (lat.; *Ld. Auckland* bei *Todd*)

Dĕfī'ẹr, *s.* 1) der Herausforderer &c. vgl. To Defy; 2) der Trotzbietende &c., Verächter.

† **Dĕfịgūrā'tion**, *s.* die Entstellung (Disfiguration). — † **To Dĕfĭg'ūre**, *v. tr.* abbilden.

To Dĕfīle', *v.* I. *tr.* 1) od. **To Dĕfịlāde'**, *Fort.* vor dem Bestreichen des Geschützes decken, defiliren; 2) *a)* beschmutzen, besudeln (they that touch pitch will be d-d, *Sh.* Much Ado 3, 3, 60, wer Pech angreift besudelt sich); *b)* trüben (Wasser &c.); 3) bes. *fig. a)* verunreinigen; besudeln; beflecken; *b)* verunglimpfen; *c)* schänden, entehren; *d) Jew. Rel.* unrein machen; II. *intr. Mil.* defiliren, in schmalen Gliedern Mann für Mann (vorbei-, bes. durch einen Hohlweg) marschiren; d-r, *s.* 1) der Beschmutzer, Besudeler &c.; das Beschmutzende; 2) *a)* der Entweiher, Entehrer; *b)* der Verunglimpfer &c.; *c)* der Verführer, Schänder.

Dĕfīle', *s.* 1) s. Defilement, 1; 2) [dịfīl', *W.*, *P.* u. die neueren; dē'fīl, *Sm.*; dịfīl', *or* dē'—, *Storm.*], auch **Dĕfịlēē'**, bes. *Mil.* der enge Weg, Hohlweg, Engpaß, Gebirgspaß, das Defilé.

Dĕfīle'ment, *s.* 1) *Fort.* die Deckung der inneren Werke &c. vgl. To Defile, I, 1; 2) *a)* die Verunreinigung; Trübung; Besudelung, Befleckung; *b)* die Verunglimpfung, Entweihung, Entehrung; *c)* die Verführung, Schändung.

Dĕfī'nable, *adj.* (d-bly, *adv.*) 1) *a)* begrenzbar; *b)* bestimmbar, zu bestimmen od. anzugeben; 2) erklärbar, zu definiren. — **To Dĕfīne'**, *v.* I. *tr.* 1) abgrenzen, begrenzen, umgrenzen; 2) *fig. a)* eine Grenze setzen, endigen; *b)* †, entscheiden; 3) (für die Erkenntniß) bestimmen, feststellen, (genau) angeben, definiren; II. *intr.* †, entscheiden; d-r, *v. s.* 1) der Begrenzer &c.; 2) der Bestimmende; Beschreiber, Erklärer, Ausleger, Definirende. — **Dĕfīne'ment**, *s.* † (*Sh.* Haml. 5, 2, 117), die Erörterung.

Dĕf'ịnite, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (dem Umfange nach &c.) bestimmt begrenzt, (genau) beschränkt; 2) festgesetzt (v. der Zeit), bestimmt; 3) entscheidend, definitiv; the — article, *Gramm.* der bestimmte Artikel; II. *s.* † (*Ayliffe*), der bestimmte Begriff, das Erklärte, die definirte Sache, das Definitum; III. —ness, *s.* 1) die Begrenztheit, Beschränktheit; 2) die Genauigkeit, Bestimmtheit, Gewißheit.

Dĕfịnĭ'tion, *s.* 1) †, die Festsetzung, Entscheidung (*Chaucer*); 2) die (Begriffs-)Bestimmung, die (Wort-, Sach-, Ursprungs-)Erklärung, Definition.

Dĕfĭn'ịtive, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) begrenzend, bestimmend; 2) bestimmt hingestellt; unbedingt; ausdrücklich ausgesprochen; endgültig; entscheidend, End...; — sentence, *Law,* das Endurteil, Definitivurteil; — treaty, *Pol.* der Endvertrag, Definitivvertrag; II. *s.* 1) das Bestimmende, Entscheidende; 2) *Gramm.* das hinweisende Fürwort, auch wol der Artikel (*Harris*); III. —ness, *s.* die Bestimmtheit, Entschiedenheit, Endgültigkeit.

Dĕfĭn'ịtor, *s.* der beisitzende Rath eines Ordensvorstehers (*Crabb*). [deutung.

Dĕfĭn'ịtūde, *s.* die Bestimmtheit der Be-

To Dĕfĭx', *v. tr.* 1) *a)* befestigen; *b) fig.* (den Sinn) festheften od. richten (on, auf); 2) festsetzen.

Dĕflāgrabĭl'ịty [*Cool., &c.:* dĕflăgra—, *W., Sm., Worc., &c.*], *s. Chem.* die Verbrennbarkeit, Verbrennlichkeit. — **Dĕflā'grable** [*Sher., W., St. J., F., Ja., Kn., Cool., Nutt., Cull;* dĕflăg'—, *P.;* dĕf'lagrab'l, *Sm., Storm.*], *adj.* (rasch) verbrennbar, verbrennlich. — **To Dĕflā'grāte** [*Cool., &c.;* dĕf'lagrāt, *Todd, Sm., Wb., Worc., Nutt., Don., Storm.*], *v. intr.* (rasch) verbrennen, abbrennen (*tr.* lassen). — **Dĕflagrā'tion** [*W.* und alle neueren], *s.* bes. *Chem.* die (schnelle) Verbrennung; Ausbrennung, das Abbrennen, Reinbrennen.

Dĕf'lagrātor, *s. Phys.* der Abbrenner, Deflagrator (ein galvanischer Apparat, bes. zur Verbrennung von Metallen verwendet).

To Dĕflĕct', *v.* I. *tr.* (von der geraden, natürlichen &c. Richtung) abwenden, ablenken; II. *intr.* sich seitwärts wenden, abweichen; *Naut.* (von der Richtung) abkommen, abtreiben. — **Dĕflĕc'tion**, **Dĕflĕ'xion**, *s.* 1) die Abweichung (von der [gehörigen] Richtung); 2) *Naut.* das Abkommen, Abtreiben eines Schiffes von der rechten Fahrt; die Abtrift; 3) *Phys.* die Beugung (des Lichtes), (Strahlen-)Brechung (*Newton*). — **Dĕflĕctŏm'ẹtẹr**, *s.* bes. *Opt.* der Ablenkungs- od. Biegungsmesser. — **Dĕflĕc'tor**, *s. T.* der Deflector (an einer Gas- od. Öllampe). — **Dĕflĕx''ūre**, *s.* 1) das Seitwärtsbeugen; 2) s. Deflection.

Dĕflō'rate [*Sm., Worc., Wb.* u. die neueren], *adj. Bot.* abgeblüht. — **Dĕflọrā'tion**, *s.* 1) die Entjungferung, Entehrung, Schändung; 2) (*Hale, &c.* bei *J.-Todd*, w. ü.) die Auswahl des Besten, der Kern. — **To Dĕflōūr'** (To **Dĕflōw'ẹr**), *v. tr.* 1) der Blumen berauben; 2) (eine

Jungfrau) entehren, schänden, entjungfern *(Shksp.)*; 3) (vom Schönen) das Schönste nehmen. — **Dēflŏu'rer**, *s.* der (Ehren=)Schänder.

† **To Dēflōw'**, *v. intr.* abfließen, ablaufen.

† **Dĕf'luous**, *adj.* 1) herabfließend, ablaufend; 2) herabfallend.

† **Dēflŭx'**, *s.* der Abfluß, Fluß niederwärts.

Dēflŭ'xion, *s.* der Abfluß; — of humours, der Fluß (im Kopfe), Schnupfen.

Dĕf'ly, *adv.* † *(Spenser, &c.)* für Deftly.

Dē Fōe', *s.* (Daniel) D., Schriftsteller (1661-1731, Vf. des Robinson).

† **Dēfœdā'tion**, *s.* *(Benl.)* s. Defedation.

To Dēfō'liāte, *v. tr.* entblättern. — **Dēfōliā'tion**, *s.* die (auch Zeit der) Entblätterung, der Blätterfall.

To Dēfōrce', *v. tr.* 1) *Law*, gewaltsam vorenthalten *(Blackstone)*; 2) (bes. schott.) einem Beamten (bei Vollstreckung des Gesetzes) Widerstand leisten. — **Dēfōrce'ment, Dēfōrciā'tion** [—shiā'—], *s Law*, 1) die gewaltsame Vorenthaltung; 2) (schott.) *a)* der gewaltsame Widerstand gegen einen Beamten; *b)* die Beschlagnahme; Auspfändung; Exmission. — **Dēfōr'ciant** [—'sh'ant], **Dēfōr'ceor** [—'sor], *s. Law*, Einer, der etwas (bes. Ländereien) gewaltsam vorenthält ꝛc.

To Dēfŏr'est, *v. tr. & intr.* entwalden; die Bäume fällen *(Ath.* July '63, 103; u. oft).

To Dēfŏrm', *v. tr.* 1) ungestalt schaffen *(Shksp.)*; 2) verunstalten, entstellen; verunzieren; 3) entehren, verunehren, schänden; **d-d** [difŏrmd'], *p. a.* *(adv.:* **dēfŏr'medly)** 1) (†: **Dēfŏrm'**) entstellt, ungestalt, häßlich; 2) *(Ben J.)* gemein, niedrig; the — Transformed *(Byron)*, der Ungestalte umgewandelt, die verwandelte Mißgestalt. — **Dēfŏrmā'tion**, *s.* die Verunstaltung, Entstellung. — **Dēfŏr'medness**, *s.* die Ungestaltheit, Häßlichkeit. — **Dēfŏr'mer**, *s.* der Verunstalter ꝛc. — **Dēfŏr'mity**, *s.* 1) die Ungestalt, Häßlichkeit; 2) die Unregelmäßigkeit, Mangel der Ordnung od. Form; 3) die tadelnswerthe od. lächerliche Gestalt od. Beschaffenheit, der grobe Fehler gegen das, was für passend gilt.

† **Dēfŏr'ser, Dēfŏr'sor**, *s.* s. Deforciant.

† **To Dēfŏul'** *(Wicl.* u. *Spens.* bei *Todd)*, *v.* s. To Defile.

To Dēfrâud', *v. tr.* (durch Unterschleif ꝛc.) betrügen (of, um), (um ...) bringen, bevortheilen; to — the customs, die Zölle umgehen, betrügen, defraudiren. — **Dēfrâudā'tion** *[Worc.:* dē—, *Wb., Reid, Craig, Nutt.]*, †: **Dēfrâud'ment**, *s.* (w. ü.) der Betrug, die Bevortheilung; der Unterschleif, Unterschlag, die Defraudation; das Treiben des Schleichhandels, die Hinterziehung der Abgaben. — **Dēfrâu'der**, *s.* der Betrüger, Defraudant.

To Dēfrāy', *v. tr.* 1) † *a)* genug thun, befriedigen; *b)* *(Spenser)* vollfüllen, (an)füllen (eine Flasche); 2) (the expenses, die Kosten) tragen, bestreiten, bezahlen; **d-er**, *s.* der (Kosten=)Zahler. — **Dēfrāy'ment, Dēfrāy'al**, *s.* die Bestreitung od. Bezahlung der Kosten; die Vergütung.

† **Dĕft**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* († [auch *Shksp.* an einer Stelle: Macb. 4, 1, 68], *&) pr.* 1) gewandt, flink, munter, behende und zierlich, nett; 2) (bes. nord.) leise, geräuschlos; 3) geschickt; II. —ness, *s.* die Gewandtheit ꝛc.

Dēfŭnct', I. *adj.* verstorben; II. *s.* der (die) Verstorbene. — **Dēfŭnc'tion**, *s.* †, das Ableben.

To Dēfȳ', *v. tr.* 1) †, sich von ... lossagen, aufgeben; absagen *(with Dat.)*; 2) verschmähen, verwerfen; 3) Trotz bieten; Hohn sprechen, verächtlich behandeln; 4) (zum Kampfe) herausfordern; auffordern. — **Dēfȳ'**, *v. s.* †, die Herausforderung *(Dryden)*. — **Dēfȳ'er**, *s.* s. Defier *(South)*. [einsprengen.

To Dĕg, *v. tr. pr.* besprengen; (Wäsche ꝛc.)

To Dēgăr'nish, *v. tr.* (w. ü.) 1) des Hausrathes, Schmuckes ꝛc. od. des Schutzes berauben, entblößen; 2) *Mil.* (eine Festung ꝛc.) von Truppen ꝛc. entblößen. — **Dēgăr'nishment**, *s.* (w. ü.) 1) die Beraubung, Entblößung ꝛc.; 2) *Mil.* die Entblößung einer Festung.

Dēgĕn'eracy, *s.* die Ausartung, Entartung, Verderbtheit. — **To Dēgĕn'erāte** (†: **To Dēgĕn'der**), *v. intr.* aus der Art schlagen, ausarten (into, in *[with Acc.]*), entarten. — **Dēgĕn'erate**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* ausgeartet; entartet; verderbt; II. —ness, *s.* die Ausartung, das Entartetsein; die Verderbtheit. — **Dēgĕnerā'tion**, *s.* die Entartung, Ausartung *(Browne* [w. ü.] = Ausart). — **Dēgĕn'erous**, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) ausgeartet, entartet *(J.)*; 2) *fig.* unedel, unwürdig, niedrig, verächtlich, schändlich (passion, *Dryden)*.

Dĕg'gy, *adj.* (nord) nebelig, näſſelnd.

Dēglō'ried, *p. a.* † *(G. Fl.* bei *Wb.)*, seiner Herrlichkeit entkleidet, entehrt.

To Dēgl'ū'tināte, *v. tr.* (eigtl. entleimen; aus dem Leime ꝛc.) losreißen; lösen. — **Dēgl'ūtinā'tion**, *s.* die Losreißung; Lösung.

Dēgl'ūti'tion, *s.* *Physiol.* das (Ver=) Schlucken, (Ver)Schlingen. — **Dēgl'ū'titory** (w. ü.: **Dēgl'ūti'tious**), *adj.* das (Ver=) Schlucken, Schlingen betr.; Schling ....

Dēgradā'tion, *s.* 1) die (schimpfliche) Absetzung, Entsetzung (vom Amte ꝛc.); 2) die Entwürdigung, Herabwürdigung, Erniedrigung; die niedere Stufe, Verschlimmerung, Verworfenheit; 3) die Verringerung, (Werth= ꝛc.)Verminderung; Entwerthung; 4) *Geol.* das Verwittern, Abnehmen, Schwinden (der Felsen, Ufer ꝛc. durch Einfluß des Wassers, der Luft ꝛc.); 5) *Paint.* die Abstufung, Abschattirung des Lichtes, der Farben ꝛc., die Luftperspective, das Verschießen der Fernen.

To Dēgrāde', *v.* I. *tr.* 1) *lit.* abstufen; a cross d-d and conjoined, *Herald.* ein Kreuz, dessen vier Enden in Stufen eingelassen sind, welche die vier Seiten des Wappenschildes berühren; 2) (mit of) seiner Würden, seines Ranges od. Amtes entsetzen, absetzen, degradiren; 3) des Werthes berauben, heruntersetzen, herabwürdigen, erniedrigen, entehren; I felt myself d-d back to them *(Byr.* Manfr.), ich fühlte mich zurückgeworfen unter sie; 4) *Geol., &c.* schwinden machen; 5) verkleinern, vermindern (into, zu), verringern (den Gehalt edler Metalle), herabsetzen, entwerthen; II. *intr. Nat.* niedere Formen aufweisen; die Erniedrigung eines Typus od. Gefüges darstellen; **d-d**, *p. a.* bes. *fig.* im Rang, in der Geltung erniedrigt; gesunken; **d-ing**, *p. a.* herabwürdigend ꝛc.; geringschätzig. [setzung (Degradation).

Dēgrāde'ment, *s.* † *(Milt., &c.)*, die Ab-

Dēgravā'tion, *s.* †, die Beschwerung.

Dēgrēē', *s.* 1) *lit.* † *(Chauc., &c.)*, die Stufe (einer Treppe), die Staffel, die Treppe; 2) *a)* der Stand, Rang, die Gattung, Classe, (Rang=) Ordnung; *b)* der (academische) Grad; die Würde, Auszeichnung; to take one's — (d-s), *Ac.* sich graduiren lassen; *c)* der Grad, die Abstufung (in each grade ... there are three d-s *[Househ. Wrds* 33, 389], in jeder Classe [der Admirale] gibt es drei Abstufungen); 3) *Geom., Geogr., Phys., &c.* der Grad; a — of latitude *or* longitude, ein Grad der Breite od. der Länge; 4) *Mus.* das Intervall; 5) *Geneal.* der Grad der Verwandtschaft; 6) *fig.* *a)* das Maß, Verhältniß; *b)* der Grad; the highest — of impudence, der höchste Grad der Unverschämtheit; a squire of low — *(Sh.* Hen. V 5, 1, 38), ein Junker niederen Ranges (Schl.), von tiefem Stande (Gildem.), scherzh. Anspielung auf eine alte, von *Dyce* u. A. angeführte Ballade (The Squyr of Lowe Degre, *Ritson*, 3, 145); by d-s, stufenweise, gradweise, allmählich; in —, verhältnißmäßig; to a —, *a)* bis zu einem gewissen Grade, gewissermaßen, ziemlich; *b)* (wie unser „ziemlich" ꝛc. durch Litotes:) in hohem Grade, bedeutend, sehr, außerordentlich (a vain woman ... selfish and worldly to a —, *Ainsw. Mag.* Dec. '49, 527; the King's daily life ... studious and regular to a —, *Melville*, Holmby House 2, 73; a worthy man, but ordinary and narrow-minded to a —, *Mrs. Marsh*, Rose of Ashurst 1, 4; shallow, selfish, unstable, to a —, *An.* Sans Merci 2, 132, u. oft).

† **To Dēgŭst'**, *v. tr.* kosten, versuchen. — **Dēgustā'tion** *[Sm., &c.;* dĕg—, *Worc., Wb., &c]*, *s.* das Kosten.

To Dēhisce' [dihĭs'], *v. intr.* bes. *Bot.* offen stehen, sich öffnen od. aufthun (v. Samenkapseln). — **Dēhĭs'cence**, *s.* das Aufstehen, Offenstehen; das Aufspringen (der Samenkapseln). — **Dēhĭs'cent**, *p. a.* aufspringend, klaffend.

† **To Dēhonĕs'tāte**, *v. tr.* verunehren. — † **Dēhonĕstā'tion**, *s.* die Entehrung.

† **To Dēhŏrt'**, *v. tr.* (one from ..., Einem etwas) abrathen, (Einen von) abmahnen. — **Dēhortā'tion**, *s.* das Abrathen, die Abmahnung, das Widerrathen. — **Dēhŏr'tatory** (w. ü.: **Dēhŏr'tative**), *adj.* abrathend.

To Dēhū'manise, *v. tr.* entmenschlichen.

To Dēhŭsk', *v. tr.* †, enthülsen.

Deic'tically [dĭk'—], *adv.* † *(Hamm.* bei *Worc.)*, hinweisend, mit ausdrücklichem Hinweis, entschieden.

Dē'icide, *s.* * (in Beziehung auf den Tod Jesu): 1) der Gottesmord; 2) der Gottesmörder. [Death.

Deid [dēd], *adj. & s.* schott. s. Dead u.

Dēĭf'ic(al), *adj.* göttlich machend, vergötternd. — **Dēĭficā'tion**, *s.* die Vergötterung. — **Dē'ifier**, *s.* der Vergötterer.

Dē'ifŏrm, *adj.* eine göttliche Gestalt habend; gottähnlich, gottgleich, göttlich. — **Dēifŏr'mity**, *s.* †, die Gottähnlichkeit.

To Dē'ifȳ, *v. tr.* 1) *lit. & fig.* vergöttern, unter die (Zahl der) Götter versetzen; 2) vergöttlichen, göttlich machen.

To Deign [dān], *v.* I. *intr.* würdigen, geruhen, belieben, sich herablassen, sich herbeilassen; — to be advised (taught), laß dich belehren; II. *tr.* 1) verstatten, zugestehen, bewilligen, gewähren, erlauben; nor would we — him burial of his men *(Sh.* Macb. 1, 2, 60), ... ihm verstatten; without d-ing a glance at that which ... *(Byron*, D. Juan), ohne das eines Blickes zu würdigen, was ...; 2) (w. ü.) der Annahme für werth halten, nicht verschmähen, der Aufmerksamkeit würdigen, beachten (Ggs. To Disdain). [Gottes Gnaden.

De'i gra'tia [dē'ī grā'shia], (lat.) von

Deil, *s.* schott. für Devil, der Teufel; *coll-s.* —'s dizzen, die Zahl dreizehn, das Bäcker-Dutzend; —'s snuff box, der Bofist; —'s spoons, der Froschlöffel (great water-plantain), Froschlattig (broad-leaved pond-weed).

Deinothē'rium [dī—], *s. Pal.* das Dinotherium, Riesenthier.

† **To Dēĭn'tegrāte**, *v. tr.* zerstücken, vermindern (To Disintegrate).

Dēĭp'arous, *adj.* †, gottgebärend (von der Jungfrau Maria). [des Priamus.

Dēĭph'obus, *s. Gr. Myth.* Deïphŏbus, Sohn

Deipnŏs'ophist [dīp—], *s. Gr. Phil.* der Deipnosophist („Tischredner").

Dē'is, *s.* † *(Chauc.)* s. Dais.

Dē'ism, *s. Phil.* der Deïsmus, (jede Offenbarung verwerfende) Gottesglaube, die natürliche Religion. — **Dē'ist**, *s.* der Deïst. — **Dēĭs'tic(al)**, I. *adj.* (d-cally, *adv.)* *Phil.* deïstisch; II. **d-calness**, *s.* das Deïstische. — **Dē'itate**, *p. a.* † *(Cramn.* bei *Todd)*, vergöttlicht. — **Dē'ity**, *s.* (in allen Bdtgn) die Gottheit.

To Dējĕct', *v. tr.* 1) *lit.* † *(Milt., &c.)*, *a)* herabwerfen; *b)* (die Augen) niederschlagen, senken; *fig-s.* 2) (w. ü.) erniedrigen, herabsetzen, herabwürdigen, verunehren; 3) niederschlagen, traurig od. muthlos machen, betrüben;

d-ed, I. (†: Dējĕct' *[Sh. Haml. 3, 1, 163, Tr. & Cr. 2, 2, 50]*) *p. a.* (—ly, *adv.*) niedergeschlagen, traurig, betrübt; II. —ness, *s.* die Niedergeschlagenheit ꝛc.

Dējĕc'tion, *s.* 1) † *a)* das Niederwerfen; *b)* das Knieen, Sichdemüthigen; 2) *Med.* die Ausleerung; der Stuhl(gang); 3) die Niedergeschlagenheit, Traurigkeit, Betrübniß, Melancholie; 4) (w. ü.) die Schwäche (des Appetits, der Verdauungswerkzeuge ꝛc.). — **Dējĕc'tory**, *adj.* 1) *Med.* die Ausleerung befördernd, abführend; 2) niederschlagend. — **Dējĕc'tụre**, *s. Med.* die Ausleerung, der Stuhl.

† **To Dĕj'ẹrāte**, *v. tr.* (hoch und theuer) schwören. — **Dĕjẹrā'tion**, *s.* der feierliche Schwur, die Betheuerung.

Dĕjŭgā'tion, *s.* (w. ü.) die Abjochung.

De Jure [dē j'ū'rē], (lat.) von Rechtswegen, rechtmäßig.

Dĕk'hạn, Dĕk'kạn, *s. Geogr.* das Dekkan (Deccan); **Dĕk'hạny**, der Bewohner des Dekkan.

Dĕk'le [dĕk'l], *s.* ſ. Deckle.

† **Dēlācẹrā'tion**, *s.* die Zerreißung.

† **Dēlăcrymā'tion**, *s.* der (krankhafte) Thränenfluß.

† **Dēlactā'tion**, *s.* die Entwöhnung von der Mutterbrust.

Dēlapsā'tion, *s.* das Herabfallen. — **To Dēlăpse'**, *v. intr.* 1) herabfallen; d-d, *Med.* vorgefallen (von der Gebärmutter); 2) *(Dryd.,* w. ü.) (durch Erbschaft) zufallen (To Devolve). — **Dēlăp'sion**, *s. Med.* das Herabfallen; der Fall, Vorfall der Gebärmutter.

To Dēlāte', *v.* I. *tr.* 1) (den Schall ꝛc.) weitertragen, fortpflanzen; 2) *a)* zur Anzeige bringen, angeben; *b)* weiter bringen, verbreiten; 3) weiter führen, lenken; II. *intr.* †, ausführlich etwas abhandeln (To Dilate). — **Dēlā'tion**, *s.* 1) *a)* das Tragen, Führen, Weiterbringen, die Fortpflanzung (des Schalles ꝛc.); *b) (Berners* bei *Worc.)* die Ausdehnung; 2) *Law*, die Anzeige, Anklage. — **Dēlā'tọr**, *s.* der Ankläger, Angeber. — **Dēlā'tọry**, *adj.* angebend, anklagend.

Dĕl'aware, *s.* N. eines Indianerstammes, Flusses ꝛc. in NAm.

To Dēlāy', *v.* I. *tr.* 1) aufschieben, verschieben, anstehen lassen; *Comm.* to — (to put off) the payment, mit der Zahlung säumen; 2) aufhalten, hinhalten; I will not — myself, ich will nicht saumselig sein; 3) hemmen, hindern; to — the sale, mit dem Verkauf anhalten; 4) *(Spens.,* u. ü.) mildern, besänftigen (To Allay); II. *intr.* 1) (von der Wirkung) aufhören; 2) zögern, zaudern. — **Dēlāy'**, *s.* 1) *a)* der Verzug, die Verzögerung; without —, ohne Aufschub, unverweilt; to use d-s, etwas aufschieben; *b) Comm.* der (Zahlungs-)Aufschub; die Gestundung, Nachsicht mit der Zahlung; Frist, Fristverlängerung, Respiro; 2) die Bedenkzeit, Bedenkfrist; 3) die zeitweilige Unterbrechung, der Aufhalt. — **Dēlāy'ẹr**, *s.* der Zauderer, Zögerer. — **Dēlāy'ment**, *s.* †, der Aufschub, das Hinderniß.

Dĕlcrē'dĕrē, *s. Comm.* das Delcredere (Bürgschaft, eine Berechnung, welche der Commissionär seinem Committenten für die, für dessen Rechnung an einen Dritten, auf Zeit verkaufte Waaren macht, indem er für die Zahlung bürgt; desgl. bei Wechseleinkäufen, da er für den Trassenten haftet); to stand (od. to warrant) —, Bürgschaft (od. einen Bürgen) stellen; delcredere stehen.

Dele [dē'lē], ***Deleatur*** [dēlēā'tụr], (lat.) tilge, es werde getilgt (bes. Anweisung im Druck etwas zu tilgen [durch das Zeichen ₰]).

Dĕl'ēble *[Ja., Sm., Kn., Worc., Wb., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don.;* dē'—, *Sm., Cull], adj. (More* bei *Todd)* vertilgbar, zerstörbar.

Dēlĕc'tąble, I. *adj.* (d-bly, *adv.*) ergötzlich, angenehm, erfreulich, reizend, lieblich; II. —ness, *s.* die Ergötzlichkeit, Annehmlichkeit, reizende Beschaffenheit ꝛc. — **To Dēlĕc'tāte**, *v. tr.* (w. ü.) ergötzen. — **Dēlẹctā'tion** *[W., Ja., Reid, Worc.;* dē—, *P., Wb., Kn., Sm., Craig, Cool., Cull, Nutt., Don., Storm.], s.* die Ergötzung, das Vergnügen, die Lust.

Dēlĕc'tụs, *s.* (lat. „die Auswahl") Titel eines Elementarbuches der classischen Sprachen.

† **Dĕl'ẹgacy**, *s.* ſ. Delegation.

To Dĕl'ẹgāte, *v. tr.* 1) verschicken, versenden, abschicken; abordnen; mit Vollmacht absenden (to, an *[with Acc.]*); (einen Gesandten, Regierungsrepräsentanten ꝛc.) bevollmächtigen; 2) übertragen, anvertrauen; 3) *Law*, delegiren, (eine Schuld) überweisen; bestellen (einen Richter); **d-d**, *p. a.* abgeordnet, beauftragt, bevollmächtigt, bestellt, delegirt.

Dĕl'ẹgate, I. *p. a.* ſ. Delegated, oben; II. *s.* 1) der Abgeordnete, Bevollmächtigte, Beauftragte, Delegirte, Delegat; 2) *Am. a)* der zum Congreß Delegirte, Repräsentant (eines Districts, d. h. eines Gebietes mit weniger als 60000 Einw., zur Debatte, aber ohne Stimmen); *b)* das Mitglied eines Wahlausschusses; 3) *Engl. Law, a)* der königl. Commissar, der über die Appellationen von den geistlichen Gerichten zu entscheiden hat; *b)* der Laienbeisitzer eines geistlichen Gerichts; court of d-s, ſ. unter Court.

Dĕlẹgā'tion, *s.* 1) die Absendung, das Absenden, Abordnen von Bevollmächtigten; die Abordnung, Bevollmächtigung; 2) *collect.* die Abgeordneten; 3) *Law*, das Weisen des Gläubigers (von Seiten des Schuldners) an einen Dritten, der jenem (oder einem von ihm bestimmten Vierten) für die Schuld hafte; auch Übertragung (der Autorität) auf Andere.

Delen'da [dēlĕn'dạ], (lat.) I. *adj. fem.* „zu vertilgen", des Römers Cato bekannte Bzchng der feindlichen St. Carthago, daher halb scherzh. the delended city *(Househ. Wrds* 18, 327), die zu zerstörende Stadt; II. *s. pl.* das zu Tilgende.

† **Dēlēnĭf'ịcal**, *adj.* schmerzlindernd.

To Dēlēte', *v. tr.* (mehr in gelehrten, bes. schott. Kreisen übl. Lat.) tilgen, (aus)löschen (bes. Schriftliches ꝛc.; *Fuller* bei *Todd, D. Stewart* bei *Worc., W. E. Aytoun* bei *Wb.; Miss Braddon*, To the Bitter End, &c.). — **Dēlētē'rịous** († *[Butl.* Hud. bei *J.]:* **Dĕl'ētĕry**), *adj.* verderblich: 1) tödtlich, giftig; 2) schädlich. — **Dēlē'tion**, *s.* 1) †, die Vertilgung, Ausrottung; 2) die Tilgung, Auslöschung. — **Dēlētĭ'tious**, *adj. (Crabb,* w. ü.) Tilgung od. Radirung zulassend (wie Papier ꝛc.). — **Dĕl'ētive**, *adj.* zum Vertilgen geeignet, verderblich. — **Dĕl'ētọry**, *s.* † *(Bp. T.* bei *Todd)*, das Tilgungsmittel.

Dēle(-wīne), ſ. Deal.

A. **Dĕlf(e)**, *s.* †, die (Erz- od. Steinkohlen-) Grube, der Bruch *(Ray)*.

B. **Dĕlf**, *coll.* für **Dĕlft**, *s.* (die Stadt) Delft; — ware, das delfter Steingut, Zeug, Halbporcellan, die Fayence.

Dē'lịạc, I. *adj.* ſ. Delian; II. *s.* die Bronze; die kunstvolle Vase.

Dē'lịạn, I. *adj.* delisch, aus Delos, einer ägäischen Insel, Geburtsort des Apollo u. der Artemis; II. *s.* der Delier, die D-in.

† **To Dĕl'ịbāte**, *v. tr.* nippen, von ... kosten. — **Dĕlịbā'tion**, *s.* das Nippen, Kosten (auch *fig.* = der Vorschmack, Versuch).

To Dēlĭb'ẹrāte († *[Chauc., &c.]:* **To Dĕl'ịbẹr**), *v.* I. *tr.* überlegen, erwägen, bedenken; II. *intr.* rathschlagen, berathschlagen, conferiren (on, über), (bei sich) überlegen *(Add.)*, erwägen, bedenken.

Dēlĭb'ẹrate, I. *p. a.* 1) *a)* bedachtsam, bedächtig, behutsam, vorsichtig, umsichtig, besonnen; *b)* mit Vorbedacht zu Werke gehend, überlegt (handelnd); wohlerwägend; *c)* kaltblütig; 2) vorbedacht, wohl erwogen od. überlegt, vorsätzlich (v. Handlungen); — intention, vorgefaßte Absicht; — confession, das unumwundene Geständniß; 3) *(Hook.* u. *Bac.* bei *J.-Todd*, von Tod u. Echo, w. ü.) allmählich, langsam; II. —ly, *adv.* 1) bedachtsam ꝛc.; 2) mit Vorbedacht, mit Bedacht, umsichtig; 3) nach und nach, allmählich; stufenweise; III. —ness, *s.* 1) die Bedachtsamkeit ꝛc., Umsichtigkeit; 2) *a)* der Vorbedacht; *b)* die Kaltblütigkeit.

Dēlĭbẹrā'tion, *s.* die Berathschlagung, Überlegung; Conferenz; to take into —, berathschlagen; to come under —, zur Sprache kommen; — of the master and crew, *Mar.* die See-Erhaltung (die dem Seewurf vorhergehen muß).

Dēlĭb'ẹrative, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) berathschlagend, überlegend; 2) berathend (von einer Stimme in einer Versammlung); — body, die berathschlagende Körperschaft; to have a — voice, eine berathende Stimme haben; 3) (u. ü.) überlegt, vorsätzlich (Deliberate); II. *s.* die (mündliche) Berathschlagung; bes. *Rhet.* die berathende (Art der) Rede, auf einen Beschluß hinwirkende Redeweise.

Dĕl'ịcacy, *s.* 1) † (meist im übeln Sinne): *a)* die Annehmlichkeit (für die Sinne), der Genuß; *b)* die (Sinnen-)Lust, Üppigkeit; das Vergnügen; 2) *a)* der Wohlgeschmack, die Schmackhaftigkeit, Köstlichkeit, Leckerheit; *b)* die Leckerhaftigkeit; *c)* die Genießlichkeit, Weichlichkeit; 3) der Leckerbissen, die Leckerei; 4) *lit. & fig. a)* die Feinheit, Zartheit; bes. *b) aa)* das Zartgefühl, der Zartsinn; *bb)* die Empfindlichkeit.

Dĕl'ịcate, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* (den Sinnen) angenehm, reizend, auserlesen; bes. *b)* köstlich, lieblich (von Geschmack), schmackhaft; wohlschmeckend; lecker; 2) *a)* weichlich; *b)* †, wollüstig, üppig; 3) fein, zart; 4) *a)* fein- od. zartfühlend, zartsinnig; *b)* zart (vom Körperbau, von der Gesundheit ꝛc.); schwächlich, schwach; empfindlich; 5) heikel, kitzlich, mißlich, bedenklich; 6) schwer zu befriedigen, wählerisch, sehr eigen, ekel; a — ear for music, ein feines Ohr (Gehör) für Musik; II. *s.* (w. ü.) gew. *pl.* 1) *(Dryd.)* feine Sachen; Leckereien; 2) *a)* der Zärtling, Weichling; *b) aa)* der leckere Mensch, *vulg.* das Leckermaul; *bb) (Holl., &c.)* der Mensch von feinem, wählerischem Geschmack (in ästhetischer Beziehung), Genießling.

Dĕl'ịcate-chĕsted, *p. a.* von schwächlicher Brust, leicht zu Brustkrankheit geneigt.

Dĕl'ịcateness, *s.* 1) die Feinheit, Zartheit ꝛc.; 2) die Zärtlichkeit, Weichlichkeit.

Delicatesse [dĕlịcatĕs'], *s.* (frz.) die Delicatesse *(Swift* bei *Worc.)*.

† **Dĕl'ịce**, *s.* 1) *(Gow.* bei *Todd)* die (feine) Leckerei; 2) die Ergötzlichkeit, (höchste) Annehmlichkeit, Wonne.

† **To Dēlĭ'ciāte** [—lĭsh'ịăt], *v. intr.* sich ergötzen, schwelgen.

Dēlĭ'cious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) köstlich, wonnevoll, höchst angenehm, lieblich, reizend; 2) † *(Milt., &c.)*: *a)* genußliebend, den Vergnügungen ergeben; *b)* üppig, schwelgerisch; II. —ness, *s.* 1) die Köstlichkeit, Lieblichkeit, der Reiz; die Annehmlichkeit, das Vergnügen; die Lust, Wonne; 2) die Genußsucht, Üppigkeit, Schwelgerei.

Dēlĭct', *s. Law*, die böswillige Schädigung *[(Bouvier)*.

Dĕlịgā'tion, *s. Surg. (Wisem.* bei *J.)* der Verband.

Dēlīght', *s.* das Vergnügen, die angenehme Empfindung, Zufriedenheit, das Wohlbehagen, die (hohe) Freude, Lust, Wonne; to take — in, an *(with Dat.)* sein Wohlgefallen, seine Freude haben. — **To Dēlīght'**, *v.* I. *tr.* vergnügen, erfreuen, ergötzen, entzücken; to be d-ed with, von ... entzückt sein; II. *intr.* (mit in) sein Vergnügen finden (an *[with Dat.]*); sich erfreuen, ergötzen (an); sich belustigen mit ...; to — in ..., (etwas) lieben; to — in music *(Shksp.)*; to — in hunting, die Jagd lieben; to — in mischief, schadenfroh sein; do I — to die? *(Sh.* Ven. 496), ist Sterben mir Genuß? d-ingly, *adv.* mit Vergnügen. — **Dēlīgh'tąble**, *adj.* †, ergötzlich (Delitable).

— **Dēlight'fụl**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) ergötzlich, angenehm; reizend, entzückend, wonnevoll; II. —**ness**, *s.* die Ergötzlichkeit, Annehmlichkeit; das Reizende &c. — **Dēlight'less**, *adj.* freudenlos. — **Dēlight'some** (†: **Dēligh'tous** [Delitous]), &c. s. Delightful, &c.

To **Dēlĭm'ịt**, *v. tr.* (*Ed. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) beschränken, begrenzen. — **Dēlĭmịtā'tion**, *s.* (eb.) die Begrenzung.

Dēlĭn'ēạment, *s.* (w. ü.) die Zeichnung, das Gemälde. — To **Dēlĭn'ēāte** (†: To **Dēlīne'**), *v. tr.* 1) im Entwurfe od. in Umrissen zeichnen, entwerfen, abreißen, skizziren; abbilden, (ab)malen; 2) *fig.* genau (lebhaft) beschreiben, darstellen, schildern, malen. — **Dēlĭnēā'tion** (†: **Dēlĭn'ēạt'ûre**), *s.* 1) der erste Entwurf, (Grund=)Riß, Umriß, Abriß, die Zeichnung; 2) die Darstellung, Schilderung. — **Dēlĭn'ēātọr**, *s.* der Zeichner, Darsteller &c. — **Dēlĭn'ēạtọry**, *adj.* 1) entwerfend, skizzirend; 2) beschreibend, schildernd.

† **Dēlĭn'ịment**, *s.* 1) die Linderung; 2) s. Liniment. — † **Dēlịnĭ'tion**, *s.* das Beschmieren, Bestreichen.

Dēlĭn'quẹncy [—lĭng'kwẹn—], *s.* das Verbrechen, die Übelthat, Missethat. — **Dēlĭn'quẹnt**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) der Pflicht fehlend, pflichtvergessen; verbrecherisch; II. *s.* der Verbrecher, Übelthäter, Missethäter, Delinquent.

† To **Dĕl'ịquāte**, *v.* I. *intr.* sich auflösen, flüssig werden, schmelzen, zergehen; II. *tr.* auflösen, schmelzen. — **Dĕlịquā'tion**, *s.* das Schmelzen, Zergehen, die Auflösung.

To **Dĕlịquĕsce'** [—kwĕs'], To **Dēlĭ'quịāte**, *v. intr.* zerfließen, (durch Anziehen von Feuchtigkeit aus der Luft) zergehen (wie Salze &c.). — **Dĕlịquĕs'cẹnce**, **Dēlĭquịā'tion**, *s.* das Zerfließen, Zerschmelzen, Zergehen (an der Luft). — **Dĕlịquĕs'cẹnt**, *adj.* zerfließend, zerschmelzend, zergehend.

Dēlĭ'quịụm, *s.* 1) *Chem.* das Zerfließen, Zergehen (an der Luft); der flüssige Zustand, das Zerflossensein; 2) † (*Crash.*, *Spens.*, *&c.*), das Dahinschwinden, Hinsinken, Verlöschen (eines Lichtes &c.); (*Bacon*) die Ohnmacht.

Dēlĭ'rạnt, *p. a.* irrsinnig &c. s. Delirious. — To **Dēlĭ'rāte** [*Sm.*, *&c.*], *v. intr.* †, irrsinnig od. wahnwitzig sein; irre reden, phantasiren, faseln. — **Dĕlịrā'tion** (†: **Dēlĭr'ạcy**, **Dēlĭr'ạment** [*Wb.*, *Worc.*, *Reid*, *Craig*, *Nutt.*; dĕlĭ'—, *Sm.*], **Dēlĭr'ạcy**, **Dēlĭr'ạncy** [*Wb.*, *&c.*: dĕlĭ'—, *Sm.*]), *s.* †, die Geistesstörung, der Wahnsinn, Aberwitz; das Irrereden, Phantasiren, Faseln. — **Dēlĭr'ịous**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) wahnsinnig, aberwitzig; (in der Fieberhitze) irre redend, phantasirend, faselnd; to be —, phantasiren, fiebern; II. —**ness**, *s.* das Wahnsinnige &c.; die Irrsinnigkeit, der wahnwitzige Zustand, das Phantasiren &c., Delirium. — **Dēlĭr'ịụm**, *s.* 1) die Geistesabwesenheit, Geistesverwirrung; der Irrsinn, Wahnsinn; das Irrereden, Phantasiren (im Fieberzustande), das Delirium; — *trē'mens*, (lat.) *Med.* der Säuferwahnsinn; 2) die wahnsinnige Erregung, wilde Begeisterung.

† **Dĕl'ịtable**, **Dĕl'ịtous**, *adj.* (*Chauc.*, *&c.*) s. Delectable, Delicious, Delightful.

Dĕlịtĕs'cẹnce, **D-cy**, *s.* 1) die Zurückgezogenheit; Verborgenheit; das Zurücktreten; 2) *Med.* das plötzliche Verschwinden (einer krankhaften örtlichen Erscheinung). — **Dĕlịtĕs'cẹnt**, *p. a.* zurücktretend; verborgen.

To **Dēlĭt'ịgāte**, *v. intr.* (veraltend) heftig streiten, losziehen (against, gegen; *Ath.* Feb. '44, 132). — **Dēlĭtịgā'tion**, *s.* †, der heftige Streit, Hader.

To **Dēlĭv'ẹr**, *v. tr.* 1) *a)* befreien; erlösen, erretten; *b)* (a woman in labour, eine Gebärende) entbinden; to be d-ed (of a child), (von einem Kinde) entbunden werden, niederkommen; 2) ausrichten, (a message, eine Botschaft) melden; 3) *a)* (über)geben (to — into one's hands, *Gen.* 40, 13), eigenhändig übergeben, einhändigen; stand and —! halt und übergib (den Geldbeutel)! to live by Stand and Deliver (*W. Scott*, Kenilw. 13), vom Räuberhandwerke leben; to — letters, *Post.* Briefe austragen; *Comm-s.* to — in payment, in Zahlung geben; to — in trust, (Einem etwas) in Verwahrung geben, anvertrauen; to be d-d, zu liefern (von contrahirten Waaren); d-ed free, frei abgeliefert, frei zu liefern; to be d-ed in eight days, in acht Tagen Lieferzeit; to be d-ed at Leipzig, ab Leipzig, franco ab Leipzig; when d-ed, nach erfolgter Ablieferung; *b)* überliefern (to posterity, der Nachwelt); to — one's name to posterity, sich verewigen; *c)* (oft mit over od. up [to]) (Einem etwas) zustellen, abgeben; verabreichen, abliefern, überliefern, ausliefern; (ein Schreiben) einreichen, eingeben; übergeben, überlassen; to — to the wind (*Pope*), *fig.* den Winden übergeben, von sich werfen; *d)* (zu Gunsten Imds.) aufgeben; 4) *a)* entsenden, von sich geben; *coll.* loslassen; *b)* (eine Salve) abgeben, abfeuern; (Thränen) vergießen; to — (zuw. give) point, *Fenc.* einen Stoß (eigtl. mit der Spitze [des Degens]) thun (d-ing point with his cutlass, *Reade*, It is never, &c. 2, 293); *c)* †, darthun, ausüben, (Kraft &c.) äußern; *d)* (seine Gedanken &c.) äußern, angeben, vortragen, zu Tage fördern; (eine Rede &c.) ablesen, hersagen, halten; 5) *a)* (Geschäfte &c.) erledigen, abthun, abmachen; *b)* räumen.

† **Dēlĭv'ẹr**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) (*Chauc.*, *&c.* bei *Todd*) flink, hurtig, behende, gewandt; II. —**ness**, *s.* die Behendigkeit &c. (Deliverance).

Dēlĭv'ẹrable, *adj.* 1) fähig od. im Begriffe befreit zu werden; (nothwendig) zu befreien; 2) *fam. Comm.* zu (über)liefern (contrahirte Waaren) (to, an [*with Acc.*]), vgl. To Deliver.

Dēlĭv'ẹrạnce, *s.* 1) *a)* die Befreiung; war of —, der (bes. deutsche) Befreiungskrieg; *b)* die Erlösung, Errettung; *c) Law*, die Freisprechung (durch die Geschwornen); *d)* die Entbindung (Delivery); 2) die Ablieferung &c. (Delivery, 2); to wage —, *Law*, wegen pünctlicher Überlieferung einer Sache Bürgschaft leisten; 3) *a)* die Äußerung, der Vortrag; *b)* die Mittheilung, Kundmachung.

Dēlĭv'ẹrẹr, *s.* 1) der Befreier; Erlöser, Erretter; 2) der Überlieferer, Erzähler, Vortragende. — **Dēlĭv'ẹress**, *s.* (*Qu. Rev.* bei *Worc.*) die Befreierin.

Dēlĭv'ẹry, *s.* 1) *a)* die Befreiung; Erlösung, Errettung; *b)* die Entbindung, Niederkunft; 2) *a)* die Ablieferung, Übergabe (z. B. einer Urkunde), Überlieferung, Lieferung (von Gütern); *Comm-s.* bill of —, der Ausfolgeschein, Lieferungsschein, Extraditionsschein; contract for —, der Lieferungsvertrag; term of (od. for) —, die Ablieferungszeit, Lieferzeit; for od. on —, auf Lieferung; —(-)weight, das Gewicht der Waare bei der Ausfuhr, ausgehendes Gewicht; *b)* die Beförderung (von Packeten), vgl. Parcel(s)—; *c) Post.* die (Brief=)Austragung; the afternoon — of letters, die Nachmittags=Austragung (von Briefen); 3) *a)* die Äußerung, der Vortrag; *b)* der Stil; 4) † *a)* die Behendigkeit &c. (Deliverness); *b)* der (freie) Gebrauch der Glieder, (Kraft=)Äußerung.

Dēlĭv'ẹry . . ., *in comp.* —-pipe, das Ausfluß= od. Ausgangsrohr; —-valve, *T.* das Auslaßventil (an Dampfmaschinen).

A. **Dĕll**, *s.* (noch von *J.* [nur in 1. Bdtg gegeben u.] als veraltet bezeichnet [übr. weder bei *Shksp.*, noch in der Bibel], während *Todd* [u. noch *H-ll.*] das Wort auf den Norden Englands beschränken wollen; allein gegw. ziemL. allgem., allerdings zum Theil durch Einfluß bed. Schriftsteller, welche nach Herkunft od. Ausbildung dem Norden [od. Schottland, auch Irland] angehören: a deep and obscure —, *W. Scott*, Lammerm. 50; a romantic —, Abbot 369; a haunted —, Monast. 199; eb. 277; Peveril 1, 258 u. oft; streams and d-s, *Byron*, Harold 3, 46; this long — is the Egerian valley of Juvenal, drs. Hist. Notes to Ch. Har. IV, No. 27 u. öfter; *Th. Moore*, Evening Bells; *Kennedy*, Dunallan 130; the tangled —, *L. E. Landon*, Hunted Stag; a lonely —, *Cpt. Morier*, Hajjî Baba 23; lone, ferny d-s, *Currer Bell*, J. Eyre 1, 13; forest-dell 1, 112; the wooded —, *Mrs. Oliphant*, Mad. Mary 1, 131; its woods, its d-s, its castles, &c., *James*, False Heir 35; some deep — of the Tyrol, *An.* H. Templeton, 88; *Dick.* Pickw. 1, 106; the private roads sweep here into a — and then up a brae-side, *Troll.* NAm. 2, 156; the lonely —, *Ch. Kingsley*, Westw. Ho! 1, 309; a wild, Welsh —, *Kavan.* Grace Lee 1, 83; the narrow —, eb. 1, 99 u. sonst vielfach) 1) (w. ü.) *a)* (*Spens.*, *&c.* bei *Todd*) das tiefe Loch, die Grube; *b)* (*Chs. Dibdin*, Bold Jack, übertr. aufs Meer) now sinking [vom Schiffe] in a hollow —, ... in eine tiefe Mulde; 2) das (enge, schattige) Thal; die (enge, verwachsene, bewaldete) Bergschlucht.

B. **Dĕll**, *s. anc. cant* (*Grose*), das eben herangereifte, frische Mädchen (sweet doxies and d-s, *Ben J.*).

Dĕlph, *s. Swift* (bei *J.*) für Delf(t).

Dĕl'phịạ, *s.* s. Delphinia.

Dĕl'phịạn, **Dĕl'phịc**, *adj. Myth.* delphisch, (bes. das Orakel zu) Delphi (**Dĕl'phī** [lat.], grch. Delpoi) betr.; übertr. orakelnd, orakelhaft (lines, *Milt.*). [Salz.

Dĕl'phịnate, *s. Chem.* das delphinsaure

Dĕl'phịne, *adj.* 1) *Zool.* den Delphin (lat. Delphī'nus) betr., Delphin ...; 2) auf den Dauphin (bes. die für Gebrauch desselben [lat. *in usum Delphini*] unter Ludwig XIV. gemachte Classiker=Ausg.) bezüglich.

Dẹlphĭn'ịạ, *s. Chem.* das Delphinin. — **Dẹlphĭn'ịc**, *adj.* delphinisch; — acid, die Delphinsäure.

Dĕl'tạ, *s.* (grch.) 1) das Delta, griechische D (*Δ*); 2) das (bes. Nil=)Delta (dreieckförmige angeschwemmte Land zwischen den Mündungsarmen v. Flüssen). **Dĕl'tạ-lēaved**, *p. a. Bot.* mit deltaförmigen (dreieckigen) Blättern. — **Dĕltạfịcā'tion**, *s.* die Delta=Bildung. — **Dẹltā'ịc**, *adj.* ein Delta betr., Delta .... — **Dĕl'tŏĭd**, I. *adj. Anat.*, *Bot.*, *&c.* deltaförmig; II. *s.* der Deltamuskel.

Dēlū'dable (*Browne* [b. *J.*, welcher die Form als eigtl. irrthümlich, st. Deludible, tadelt]), *adj.* (leicht) zu hintergehen, zu betrügen, zu täuschen. — To **Dēlūde'**, *v. tr.* 1) *a)* hintergehen, betrügen, *fam.* anführen, (Einem) eine Nase drehen; (Imds.) spotten, (Einen) aufziehen; *b)* (*Longf.* Div. Trag.) durch Täuschung bringen, verführen (to, zu); 2) zunichte machen, (Imds. Hoffnungen &c.) vereiteln; **d-r**, *s.* der Betrüger &c.

Dĕl'ūġe, *s.* 1) die Überschwemmung, überh. große Wasserflut; bes. 2) die Sindflut (auch *fig.*): *a) Chauc.* = das allgem. verheerende Unglück; *b)* (*Milt.*, *&c.*) die Flut, große Menge. — To **Dĕl'ūġe**, *v.* I. *tr. lit.* & *fig.* überschwemmen, überfluten; d-d in tears, in Thränen schwimmend; II. *intr.* (*Marq. of Montrose*, n. ü.) überschwemmt werden.

Dēlū'ṣịon, *s.* 1) die Hintergehung, der Betrug; die Verblendung, Täuschung; die Falschheit, Verrätherei; 2) *a)* der Irrthum, Betrug der Sinne, Wahn; *b)* die Blendung, Täuschung; das Blendwerk. — **Dēlū'sịve**, **Dēlū'sọry**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) betrüglich, betrügerisch; verfänglich; II. —**ness**, *s.* die Betrüglichkeit; das betrügerische Wesen.

† **Dĕl'ūvy**, *s.* die Überschwemmung (*H-ll.*).

To **Dĕlve**, *v. tr.* 1) graben (auch *intr.*); **d-r**, der Gräber; 2) *fig.* (*Sh.* Cymb. 1, 1, 28) ausforschen, untersuchen, ergründen. — **Dĕlve**, *v. s.* die Ausgrabung: 1) † (*Spens.* bei *J.*), die Grube, Höhle; 2) a — of coals, *Min.* eine gewisse Quantität ausgegrabener Steinkohlen.

Dĕm, *s. Med.* das (menschliche) Blut (*Crabb*).

Dēmăgnetiṣā'tion, *s.* die Demagnetisirung, Aufhebung der magnetischen Eigenschaft (eines Körpers). — **To Dēmăg'netīṣe**, *v. tr.* demagnetisiren: 1) der magnetischen Eigenschaft od. Polarität berauben; 2) aus dem Zustande des magnetischen Schlafes wieder zu sich bringen.

Dĕmagŏg'ical, Dĕmagŏg'ic, *adj.* demagogisch; — stratagems, *pl.* demagogische Umtriebe. — **Dĕm'agogism** [nach *Worc.*, *Wb.* u. A. auch —gism], *s.* der Demagogismus, das Demagogenthum. — **Dĕm'agŏgue** [—gŏg], *s.* (*Milt.*, wie bereits *Todd* u. *Malone* erwähnen, tadelt sehr scharf in seinem 1649 erschienenen Eiconoclastes Karl I. wegen Gebrauchs dieser, wie er andeutet, vom Könige zwar in Umlauf gesetzten, aber schwerlich erfundenen Wortbildung) der Demagog (meist, wie schon im Grch., im übeln Sinne), Volksführer. — **Dĕm'agŏgy** [*Worc.*, *Wb.*, *&c.*; nach *Storm.* u. A. —gy; *Bulw.* Last of the Barons 1, 293: Demagoguy], *s.* die Demagogie.

Dēmāin'(e), *s.* die Domäne, das freie, eigne Erbgut, freie Grundeigenthum.

To Dēmănd', *v.* I. *tr.* 1) fordern, verlangen, begehren (the price of goods, für die Waare den Preis); to — a meeting, Jemand (zum Duell &c.) fordern; 2) (veraltend) *a)* (Einen) befragen; to — one of ... (*Sh.* Cymb. 3, 6, 92), Einen nach ... fragen; *b)* (etwas von Einem) erfragen; 3) erfordern, erheischen, nöthig machen; 4) *Law*, *a)* in Anspruch nehmen, (zurück) verlangen, zurückfordern; *b)* vorfordern; belangen, verklagen; II. *intr.* fragen (of one's affairs [*Sh.* K. John 5, 6, 4], nach Jmds. Angelegenheiten; after one [Lear 3, 2, 65], nach Einem); nachforschen; eine Frage stellen (Luke 3, 14: of him, an ihn). — **Dēmănd'**, *s.* 1) das Fordern, Verlangen; Begehren; die Forderung; he cannot meet the d-s of the labourers for higher pay (*Gentl. Mag.* July '73, 110), er kann die Forderung höheren Lohnes seiten der Arbeiter nicht befriedigen; it ended in a — on me for money (*Collins*, Armadale 3, 177), es endete damit, daß er Geld von mir verlangte; 2) die Frage; Anfrage, Nachfrage (after, for, nach); *Comm.* der (Waaren-)Begehr, (Waaren-)Bedarf; the supply is considerably in excess of the —, das Angebot ist bedeutend stärker als die Nachfrage; articles of (od. in) —, courante (gangbare) Waarenartikel; in —, begehrt, gesucht, in Frage; to be much in —, häufige Nachfrage finden, sehr od. stark in Frage od. sehr gesucht sein; 3) *a)* (of a debt) die Schuldforderung; *b)* *Law*, der Rechtsanspruch; payable on —, auf Verlangen (nach Sicht) zahlbar; a bill payable on —, der Sichtwechsel. — **Dēmăn'dable**, *adj.* (v. Schulden od. fälligen Zahlungen) einforderbar, exigibel. — **Dēmăn'dant**, *s.* der Forderer &c., Kläger (in Realklagen; in Personalklagen: plaintiff). — **Dēmăn'der**, *s.* 1) der Forderer; 2) der Mahner, Gläubiger; 3) der Frager, Nachfrager. — **Dēmăn'deress**, *s.* (*Cotgr.* bei *Todd*) die Fordernde; Bittstellerin; Klägerin. — **Dēmănd'ment**, *s.* die gerichtliche Forderung; Klage; writ of —, die Klageschrift.

To Dēmär'cāte, *v. tr.* (w. ü.) durch Schranken markiren; Grenzen setzen; theilen, abgrenzen, begrenzen. — **Dēmarcā'tion, Dēmarkā'tion**, *s.* die Abgrenzung; line of —, die Grenzlinie.

A. **Dēmärch'**, *s.* das Einhergehen, der Gang, Schritt; Fortschritt.

B. **Dē'märch**, *s.* (grch.) der Demarch, Gemeinde-Vorstand.

To Dēmatē'rialīṣe, *v. tr.* stofflicher Eigenschaften berauben; entkörpern. [Gemeine.

Dēme, *s.* (grch. dēmos) die Deme, (Stadt-)

A. **To Dēmēan'**, *v.* (altfrz. *deme[s]ner*) I. *tr.* 1) †, behandeln, (eine Angelegenheit) führen; 2) (durch Umdeutung, gleichs. v. mean) erniedrigen, herabwürdigen (we are to be d-ed for the service of his friends, *Dick.* L. Dorrit 1, 39 u. oft); II. *refl.* to — one's self, sich benehmen, betragen, verhalten; d-d, *p. a.* (wohl) gesittet. — **Dēmēan'**, *s.* † 1) die Behandlung; 2) (od. †: **Dēmēa'nance**), s. Demeanour.

B. † **Dēmēan'**, *s.* (altfrz. *demesne*, *demaine*, *domaine*) bes. d-s, *pl.* das Besitzthum, Eigenthum.

Dēmēa'nour, *s.* 1) †, die Führung, Leitung; 2) (†: **Dēmēa'n'ure**) das Betragen, Benehmen, Verhalten.

Dēmembrā'tion, *s.* (*Grahame* bei *Worc.*) die Abtrennung eines Gliedes. [heit.

Dē'mency, *s. Law*, der Wahnsinn, die Toll-

— **To Dēmĕnt'**, *v. tr.* (w. ü.) von Sinnen bringen, toll machen. — **Dēmĕn'ted**, (w. ü.: **Dēmĕn'tate**), *p. a.* (meist übertr. u. tadelnd) von Sinnen, verrückt (this — household, *Thack.* Newcomes 4, 78 u. oft). — **To Dēmĕn'tāte**, *v.* I. *tr.* wahnsinnig, toll machen; II. *intr.* wahnsinnig, toll werden. — **Dēmentā'tion**, *s.* (w. ü.) 1) die Verwirrung, das Tollmachen; 2) das Tollwerden; die Tollheit, Verrücktheit.

Dementia [dimĕn'shia], *s.* 1) der Wahnsinn; 2) *Med.* die Geistesschwäche, der Blödsinn.

Dēmĕphitiṣā'tion, *s.* die Reinigung der Luft von schlechten Dünsten. — **To Dēmĕph'itīṣe**, *v. tr.* von schlechter, ungesunder Luft reinigen. [eintauchen.

† **To Dēmĕrge'**, *v. tr.* hinuntertauchen,

Dēmĕr'it, *s.* 1) (im guten od. üblen Sinne) das was Jmd. verdient hat, Verdienst, verdiente Loos; der verdiente Lohn; die verdiente Strafe; 2) die Verschuldung, Vergehung, das Verschulden. — † **To Dēmĕr'it**, *v.* I. *tr.* 1) werth sein, verdienen (love, a halter); 2) des Verdienstes berauben; II. *intr.* Lob od. Tadel verdienen (*Wb.*).

To Dēmĕrse', *v. tr.* † (*Boyle* bei *Worc.*), hinabtauchen, eintauchen, versenken. — **Dēmĕrsed'** [dimĕrst'], *p. a.* bes. *Bot.* unter dem Wasser befindlich od. wachsend. — **Dēmĕr'sion**, *s.* (w. ü.) die Untertauchung, Eintauchung.

To Dēmĕs'merīṣe, *v. tr.* (*Month. Rev.* bei *Worc.*) der mesmerischen Einwirkung entziehen, entmagnetisiren.

Dēmēsne' [dimēn'], *s.* s. Demain. — **Dēmēsn'ial**, *adj.* ein freies, eigenes Erbgut (s. Demain) betr., Domänen ....

Dĕm'i ... (lat.; Vorsilbe [†: Domy] dem lat. Semi entspr.) halb (nur in Zsstzgn, deren Zahl sich leicht mehrt, vgl. Semi ... u. Half ...); —-Atlas (*Sh.* Ant. & Cl. 1, 5, 23), der halbe Atlas (welcher die halbe Welt trägt); —-bastion (*Sterne*, Tr. Shandy 84), *Fort.* das halbe Bollwerk; —-bath, —-bain, das Halbbad, Sitzbad (Hip-bath); —-brigade, *Mil.* die Halbbrigade; —-cadence, *Mus.* die Halbcadenz, unvollkommene Cadenz; *Gunn-s.* —-cannon, die halbe Karthaune; —-cannon lowest, der 30-Pfünder; —-cannon ordinary, der 32-Pfünder; —-cannon of the greatest size, der 36-Pfünder; —-castor, ein Halb-Castorhut; —-chaseboots, eine Art Halbstiefeln zum Reiten; —-civilization, die Halbbildung, oberflächliche Bildung; —-cross, *Astr.* (*Mar.*) der Sonnen- u. Sternenhöhenmesser; *Gunn-s.* —-culverin, die halbe Feldschlange; —-culverin of the lowest size, der 9-Pfünder; —-culverin ordinary, der 10- bis 11-Pfünder; —-culverin elder sort, der 12- bis 13-Pfünder; To —-deify (*Cowper* bei *Worc.*), halb vergöttern; — devil (*Sh.* Temp. 5, 272; Oth. 5, 2, 301), der Halbteufel; —-distance, †, *Fort.* die Entfernung zwischen den äußeren Polygonen und den Flanken; —-ditone, *Mus.* die kleine Terz; —-flexed, *Surg.* halbgebeugt; —-flexion, *Surg.* die halbe Beugung; —-folio, das Medianfolio (*Tolh.*); —-gauntlet, *Surg.* der halbe Panzerhandschuh; —-god, der Halbgott; —-goddess, die Halbgöttin; —-gorge, (w. ü.) *Fort.* die Hälfte der Kehle einer Bastion, halbe Kehllinie.

Dēmī', *s. Stud. slang*, s. Demy.

† **To Dĕm'igrāte**, *v. intr.* † (*Cock.*), wegwandern, auswandern. — † **Dĕmigrā'tion**, *s.* der Wegzug, die Auswanderung.

Dĕm'i ..., *in comp.* —-groat, der halbe Grot; —-island, —-isle, die Halbinsel (wie Biland noch zu Anf. des 17. Jh's für das spätere Peninsula, vgl. Biland); domijohn, demijan, eine große Korbflasche von circa 4 bis 5 Gallonen; —-lance, die kurze Lanze; Enterpicke; —-lune, der Halbmond; *Fort.* das Ravelin; — man (*Knolles* bei *J.*), *cont.* der Halbmensch; —-natured (*Sh.* Haml. 4, 7, 88:) incorpsed and —-natured with the brave beast, [als wär' er] einverleibt und halbgeartet | mit diesem wackern Thier (*Schl.*); —-official, halbamtlich; —-paradise (*Sh.* Rich. II 2, 1, 42), das Halbparadies; —-peaked (—-pique) saddle, der Sattel mit halbhohem Rückenbogen; —-pike, die Enterpicke; —-premises, *Log.* halbe Vordersätze; —-puppet (*Sh.* Temp. 5, 36), die Puppe od. Marionette von halber Größe; —-quaver, *Mus.* die Sechszehntheilnote, das Sechszehntel; —-rep (abgkrzt v. reputation), *slang* (*Grose:* demy-rep), die Person, bes. das Frauenzimmer von zweifelhaftem od. verdächtigem Ruf, die zweideutige Person; —-riliovo, s. Mezzo-rilievo.

Dēmīṣabil'ity, *s. Law*, die pachtweise Übertragbarkeit. — **Dēmī'ṣable**, *adj.* verpachtbar.

Dĕm'i-săng, *adj. Law*, halbbürtig.

Dēmīṣe', *s.* 1) die Thronerledigung (in England); das Übergehen der Krone auf ein anderes Haupt durch Todesfall; 2) der Hintritt, das Ableben (eines engl. Souverains); 3) die pachtweise od. testamentarische Übertragung v. Grundeigenthum; — and redemise, die Pachtung und Afterverpachtung. — **To Dēmīṣe'**, *v. tr.* 1) übertragen; to — by will, letztwillig vermachen, verpachten, vermiethen, testiren; 2) (*Hamm.* bei *Wb.*, u. ü.) geben: his soul is at his conception d-d to him.

Dĕmi-sĕm'i-quāver, *s. Mus.* die Zweiunddreißigtheilnote, das Zweiunddreißigstel.

Dēmĭs'sion, *s.* 1) die Herablassung, Herabsetzung; 2) *a)* das Nachlassen; Nachgeben; *b)* die Demuth. — **Dēmĭs'sionary**, *adj.* 1) Übertragung od. Verleihung betreffend; 2) erniedrigend, niederdrückend &c.

Dĕm'i ..., *in comp.* —-suit of armour, die halbe (Soldaten-)Rüstung.

To Dēmĭt', *v. tr.* 1) † (*Browne* bei *J.*), sinken lassen; 2) *fg.* *a)* herablassen; *b)* niederdrücken, demüthigen; 3) *a)* entlassen; *b)* (ein Amt) niederlegen; *intr.* (*Carlyle*, Fr. the Great 13, 49, *&c.*) abdanken.

Dĕm'i ..., *in comp.* —-tint, *Paint.* die Abstufung der Farbe zwischen vollem Licht und vollem Schatten (Half-tint); —-tone, *Mus.* (u. ü.) ein halber Ton (Semitone).

Dĕm'iūrge, *s. Phil.* (bei den Gnostikern) der Demiurg (weltschaffende Dämon). — **Dĕmiūr'gic(al)**, *adj.* demiurgisch, weltschöpferisch, weltschaffend.

Dĕm'i ..., *in comp.* —-vill, *Law*, das Dorf (der Halbweiler) von fünf Freigliedern (*Blackst.*); dem'ivolt, *Man.* die halbe Volte (eine der sieben künstlichen Bewegungen des Pferdes, bei der es die Vorderfüße in besonderer Weise hebt); —-wolf (*Sh.* Macb. 3, 1, 93), der Halbwolf (Wolfshund).

Dēmŏc'racy († [*Ral.* bei *Todd*, *Milt.*, *&c.*]: **Dēmŏc'raty**), *s.* die Democratie, Volksregierung. — **Dĕm'ocrăt** († [*Hobbes* bei *Worc.*]: **Dēmocrăt'ical**), *s. Pol.* der Democrat. — **Dēmocrăt'ic(al)**, *adj.* (d-cally, *adv.*) democratisch. — **Dēmŏc'ratism**, *s.* (*Qu. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) der Democratismus (Grundsätze, Geist der Democratie). — **To Dēmŏc'ratīṣe**, *v. tr.* (*Ec. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) democratisch machen. — **Dēmŏc'ratist**, *s.* *Burke* bei *Todd*, w. ü.) der Verfechter der Democratie.

Dĕmocrĭt'ean, *adj.* demokritisch, den Philosophen Demokrit (Dĕmŏc'rĭtus) betr.

Dĕmogör'gon, *s. (Milt.* bei *Worc.)* die geheimnißvolle Schreckensgottheit (bei den Alten).

To Dĕmŏl'ĭsh, *v. tr.* 1) niederreißen, einreißen, abtragen, abbrechen, schleifen; 2) *coll.* (Einen) zu Grunde richten, (bes. im Spiele) ausbeuteln; **d-er**, *v. s.* der Niederreißer 2c.; Zerstörer, Verwüster. — **Dĕmolĭ'tion** (†: **Dĕmŏl'ĭshment**), *s.* 1) die Niederreißung, das Einreißen, Abtragen 2c.; in course of —, in der Abtragung, im Abbau begriffen; 2) die Zerstörung, Vernichtung.

Dē'mon, *s.* der Dämon: 1) (im antiken Sinne) das höhere Wesen, der Geist *(Sh.* Ant. & Cl. 2, 3, 19); 2) der böse Geist, Unhold, Quälgeist, Böse, Teufel; —-born, dämonerzeugt; —-gods, *Myth.* dämonische Gottheiten; —(-)worship, die Anbetung von Dämonen; der Teufelsdienst. [Geist, die Unholdin.

Dē'moness, *s.* der weibliche Dämon, (böse)

Dĕmŏnetisā'tion, *s.* die Außercurssetzung, Entwerthung. — **To Dĕmŏn'etise**, *v. tr.* (Geld) außer Curs setzen, entwerthen.

Dĕmō'niac, I. (od. **Dĕmonī'acal**, *[Milt.:]* **Dĕmō'nian**) *adj.* (**dĕmonī'acally**, *adv.)* 1) dämonisch, teuflisch; 2) (vom bösen Geiste) besessen; II. *s.* 1) der (vom bösen Geiste) Besessene, Wahnsinnige; 2) d-s, *pl. Eccl.* die Dämoniaci (Wiedertäufersecte des 16. Jh's, die an die endliche Seligkeit der Dämonen glaubte). — **Dĕmonī'acism**, *s.* Zustand, Weise od. Verfahren eines Besessenen, auch eines der Secte der Demoniacs Angehörigen. — **Dĕmō'nianism**, *s.* die Besessenheit. — **To Dē'monise**, *v. tr.* 1) zum Dämon machen; verwandeln; 2) durch einen Dämon beherrschen, besessen machen. — **Dē'monism**, *s.* 1) *(Lit. Gaz.* Dec. '46, 1025) das dämonenhafte, teuflische Wesen; 2) der Dämonenglaube. — **Dē'monist**, *s.* der Dämongläubige, Dämonverehrer. — **Dĕmonŏc'racy** *[Worc., Wb.* u. die neueren; dĕm—, *Sm., &c.]*, *s.* (u. ii.) die Dämonenherrschaft; der Einfluß der bösen Geister, die Teufelsmacht — **Dĕmonŏg'rapher**, *s.* der Dämonenbeschreiber, Dämonograph, Dämonologist. — **Dĕmonŏl'atry** *[Worc., Wb.* u. die neueren; dĕm—, *Sm., &c.]*, *s.* die Dämonenverehrung, der Teufelsdienst. — **Dĕmonolŏg'ic(al)** *[Wb., &c.;* djmŏnolŏj'ik, *Worc.]*, *adj.* dämonologisch, zur Lehre von den Dämonen gehörig *(Wb.)*. — **Dĕmonŏl'ogist**, *s.* Jemand, der über Dämonenlehre schreibt. — **Dĕmonŏl'ogy** *[Sher., P., Ja., Wb., Kn.* u. die neueren; dĕm—, *W., Sm., &c.]*, *s.* die Dämonologie (Lehre von den Dämonen). — **Dĕmonomā'nia**, *s. Med.* eine Art Irrsinn, Einbildung, der Wahn (von einem Dämon) besessen zu sein, die Dämonomanie. — **Dĕmŏn'omist**, *s.* †, der den Dämonen Ergebene, Teufelsdiener. — **Dĕmŏn'omy**, *s.* †, die Dämonenherrschaft, Herrschaft der bösen Geister, des Teufels. — **Dē'monry**, *s.* der dämonische Einfluß. — **Dē'monship**, *s.* der Dämonenzustand.

Dĕmŏn'strable *[Sh.* Oth. 3, 4, 142 scheint dem'onstrable zu betonen], I. *adj.* (**d-bly**, *adv.)* erweislich, nachweisbar, unläugbar, augenscheinlich; d-bly false, nachweislich falsch; II. —**ness**, **Dĕmŏnstrabĭl'ity**, *s.* die Erweislichkeit 2c. — **To' Dĕmŏn'strāte** *[Bull.* (Hud.), *Dyche, Bail., J., Sher., W., P., St. J., Ent., F., Todd, Ja., Kn., Worc., Sm., Reid, Craig, Cool.* (fügt hinzu: *coll.* dĕm'—), *Nutt.* u. alle neueren; dĕm'onstrate *Shksp.* (neben dĕmŏn'—), *Wb.]*, *v. tr.* 1) erweisen, beweisen, darthun; 2) *T.* bes. *Anat. & Bot.* demonstriren, die secirten Theile (vorzeigen und) erklären. — **Dĕmonstrā'tion** (†: **Dĕmŏn'strance**), *s.* 1) das Beweisen, die Beweisführung, der Beweis, Erweis; 2) der Beweis durch den Augenschein, der logische Beweis; apodictische Beweis; die Augenscheinlichkeit, Evidenz; 3) *a)* die Darstellung (durch Vorzeigen, auch *Bot.)*; *b) Anat.* die Vorzeigung secirter Körpertheile (u. Erklärung derselben, beim anatomischen Unterricht); 4) *a)* die Kundgebung, Äußerung; loyal d-s, Ergebenheitsbezeigungen; *b)* die lebhafte Gefühlsäußerung (im Ggs. zu der als Ergebniß guter Erziehung geltenden Beherrschung der Empfindungen, zur kalten Außenseite [his wife's shyness and want of —, Nov. & Tales 10, 20; terror frightened him into nature and —, eb. 11, 39], vgl. Demonstrative); 5) *Mil.* die Demonstration (um den Feind zu täuschen), das Scheinmanöver.

Dĕmŏn'strative, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) *Gramm.* hinweisend, demonstrativ; — pronouns (— adjectives), anzeigende, od. hinweisende Fürwörter, Demonstrativa; 2) *a)* deutlich machend, erklärend; *b) Med.* (practisch-)demonstrativ (in Bez. auf den anatomischen Unterricht); 3) darthuend, Beweiskraft habend, beweisend, überzeugend, bündig; 4) (vgl. Demonstration, 4) *a)* (mit of, etwas) an den Tag legend, zeigend; to the child he was much more — of his regard than to the mother *(Mrs. Gaskell,* Sylvia 2, 285), er legte seine Wertschätzung gegen das Kind viel offener an den Tag ...; her maid was ten times as — of annoyance and disgust (dies. A Dark Night 241), ... zeigte ihren Verdruß zehnmal stärker; *b)* (Ggs. quiet, tranquil; reserved, retiring) *aa)* zu Tage tretend, sich äußerlich zeigend; her grief was not the less painful to witness because it was so little — *(An.* Guy Livingstone 276), ... sich äußerlich so wenig zeigte; tossing her head in — indignation, though her whole face beamed with a gratified smile *(Mrs. Wood,* M. Arkell 2, 29); *bb)* sich ohne Rücksicht äußernd; *α)* I am not a — man *(An.* A Life for a Life 2, 82), ich kann meine Gefühle nicht kundgeben, ich kann nicht leicht aus mir herausgehen; Lucy was not generally —, but now she became almost eloquent *(Troll.* Framl. Pars. 1, 160); *β)* seine Empfindungen offen und ehrlich kundgebend, sich mit Wärme offenbarend, dem (natürlichen) Drange des Herzens folgend, offen, warmherzig (im Ggs. zu spröder Ziererei od. kaltsinniger, viell. berechnender Schweigsamkeit); Mrs. Robarts was what we call —. When she was angry with Lady L. she showed it. And as since that time her love and admiration for Lady L. had increased, she showed that also *(Troll.* Framl. Pars. 1, 153); but for the unpleasant latent consciousness of that very feeling [ihrer Neigung], Lucy would have made her sympathy more —, ... würde ihr Mitgefühl haben offener an den Tag treten lassen; *γ)* (meist mit leisem od. auch stärkerem Tadel) seine Gefühle mit (zu) leidenschaftlicher Wärme, zu offen od. unvorsichtiger, unnöthiger Weise bloß legend, sich (zu) stark äußernd; sich in überschwänglicher od. übertriebener Leidenschaftlichkeit ergießend, überschwänglich, leidenschaftlich; stürmisch; Mr. Kean, having been accustomed to audiences more — than was habitual to the severer intelligence of an assembly of American citizens, mistook their silent attention for disapprobation *(Bulw.* Caxtoniana 1, 306); I think mamma would be more comfortable in his remaining here if your charity towards him were ... what shall I say? ... less — *(Troll.* Orley Farm 2, 18), ... etwas weniger deutlich hervorträte; "let me assure that I am not so — in my tokens of regard." "I wonder whether you mean that you are not so honest?" (eb. 2, 132); that whirlwind of passionate, —, insatiable love, which novelists and youth delight in *(Househ. Wrds* 24, 12); Mary made all speed to remove her — admirer from the chamber *(Brooks,* Silver Cord 2, 296); he was doggedly obstinate in his attentions, yet by no means — *(An.* Barren Honour 248); Helen, though impulsive and quick tempered enough herself, held — damsels in very great scorn (eb. 86); Miss V. was never "gushing" or demonstrative (eb. 165); [the ladies] greeted her with no very — cordiality *(Miss Braddon,* Eleanor's Vict. 1, 231); we Italians are noted as a silly — people, you know *(Ruffini,* Dr. Antonio 50), ... sich mit (übertriebener) Lebhaftigkeit äußernd; what sadly — creatures these Italians are! (eb. 164); — eloquence, *Rhet.* die demonstrative (Gattung der) Beredsamkeit (deren Gegenstand Lob od. Tadel ist).

II. —**ness**, *s.* 1) das Beweisende, Überzeugende 2c.; 2) *a)* die Art und Weise sich äußerlich zu zeigen, (bes. ohne Rückhalt) zu äußern 2c. vgl. —, 4, meist, wie dieses, mit tadelndem Nebenbegriff; there was little —ness of affection between parents and children, though great mutual affection and confidence *(Mrs. Beecher-Stowe,* Minister's Wooing 68); supplying from the abundant outwardness and —ness of their nature that aliment of sympathy so dear to childhood (eb. 71), ... offene Art sich zu äußern, herzliche Offenheit, Warmherzigkeit; *b)* die Überschwänglichkeit 2c.; her very —ness shows that it was not the heart, but the vanity *(Miss. Yonge,* Hopes & Fears 2, 137).

Dĕm'onstrātor *[Sher., Todd, Sm., Wb., Worc., Reid* u. die neueren; dĕmonstrā'tor, *J., P., Ja., Craig;* —strā'tor od. dĕmŏn'strātor, *W.* (welcher die vorletzte Silbe nur in der 1. Bdtg betont), *Kn.;* dĕmŏn'—, *Ent.]*, *s.* 1) der Beweisführer; Erklärer; 2) der Demonstrator; Vorzeiger u. Erklärer; *Anat.* der Prosector, Lehrer der Anatomie. — **Dĕmŏn'stratory**, *adj.* als Beweis dienend, überzeugend. [murrage.

† **Dĕmŏr'age**, *s. (Pepys* bei *Wb.)* s. Demurrage.

Dĕmŏralisā'tion, *s.* die Entsittlichung. — **To Dĕmŏr'alise**, *v. tr.* entsittlichen.

Dĕmosthĕn'ic, *adj.* demosthenisch, den Demosthenes (Dĕmŏs'thĕnēs), grch. Redner, betr.

Dĕmŏt'ic, *adj.* demotisch (v. einer altägypt. Schrift).

† **Dĕm(p)'ster**, *s.* der Richter (Deemster).

† **Dĕmpt**, *pp.* v. To Doom.

To Dĕmūlce', *v. tr.* †, erweichen; lindern. — **Dĕmŭl'cent**, I. *adj.* erweichend; lindernd, mildernd; II. *s. Med.* das Erweichungsmittel, das abstumpfende od. Linderungsmittel, Demulcirende.

To Dĕmūr', *v.* I. *intr.* 1) †, sich aufhalten bleiben, verweilen; 2) Bedenken tragen, Anstand nehmen, unschlüssig, zweifelhaft sein, zweifeln, (sein Urteil) aufschieben; zögern, zaudern; 3) *Law,* Rechtseinwände machen; II. *tr.* †: 1) *(Milt.)* Anstand nehmen ein Urteil über *(with Acc.)* zu fällen, anzweifeln; 2) (Einen) hinhalten. — **Dĕmūr'**, *s.* die Bedenklichkeit, der Zweifel, Aufschub, Anstand, Verzug.

Dĕmūre', I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) † *(Milt., Spens.* bei *J., H. More* bei *Trench, &c.;* vgl. auch *Shksp.* Lucr. 1219: her mistress she doth give — good-morrow, with soft-slow tongue, true mark of modesty u. a. Stellen) *a)* sittsam, ehrbar, gesetzt, ernsthaft, bescheiden, zurückhaltend; *b)* ernst, feierlich; hark how the drums —ly wake the sleepers *(Sh.* Ant. & Cl. 4, 9, 31); 2) *cont.* affectirt sittsam, spröde, zimperlich; II. —**ness**, *s.* 1) † *(H. More, &c.* bei *Trench),* die Sittsamkeit, (of life) Ehrbarkeit, Gesetztheit, Ernsthaftigkeit, Bescheidenheit; 2) die erheuchelte Sittsamkeit, der verstellte Ernst; die Zimperlichkeit; Sprödigkeit. — **To Dĕmūre'**, *v.* (u. ii.) I. *intr.* sittsam blicken: your wife Octavia ... shall acquire no honour demuring upon me *(Sh.* Ant. & Cl. 4, 15, 29), ... soll mich nicht mit Tugendblicken messen (Tieck); II. *tr.* sittsam machen: voice demur'd with godly paint *(Bp. Henshaw* [1651] bei *Todd),* ... ehrbar gedämpft mit gottseligem Anschein.

Dĕmūr'rable, *adj.* wogegen sich (Rechts-)

Einwände machen lassen, bestreitbar, bezweifelbar. — **Dēmŭr'rage**, *s. Comm-s.* 1) der (unerwartete) Aufenthalt (eines Schiffes, jedoch auch von Landfuhrwerk &c. gesagt) über die bestimmte Zeit hinaus beim Laden od. Löschen; 2) das Liegegeld (Entschädigung an die Schiffer &c., wenn sie über die bestimmte Zeit [in einem Hafen &c.] liegen bleiben müssen); days of —, Extra-(od. Über-)Liegetage, (Über-)Liegezeit. — **Dēmŭr'rer**, *v. s.* 1) der Anstandnehmende &c. vgl. To Demur; der Unschlüssige, Zauderer; 2) *Law*, der Rechtseinwand, die Exception; — in evidence, der Einwand gegen die Gültigkeit eines Zeugen.

Demy, I. [dĕm'ĭ] 1) † für Domi; —-rep *(Grose)*, &c. s. Demi-rop, &c.; 2) *Herald.* halb; II. [dĭmī'] *s.* 1) *a)* eine Art weißes Papier, einen Grad kleiner als Median; *b)* (nach *Franke, Simm., &c.)* eine Sorte (Druck- od. Pack-)Papier von 22½ u. 17¾ Zoll, zwischen Klein-Regal u. Propatria; *c)* (nach *Tolh.*) das Großmedian, Postpapier, Muschelpapier; 2) *Ac.* der Halbcollegiat (einer der 30 Schüler zu Magdalen College in Oxford, die zunächst zur Collegiatur gelangen). — **Dēmȳ'...**, *in comp.* —-royal, —-single, —-tissue, Arten von Druckpapier.

A. **Dĕn**, *s.* 1) die Höhle, Grube; 2) der Bau, das Lager (eines wilden Thieres unter der Erde); *fig.* der Schlupfwinkel, das Nest; a — of robbers, das Raubnest; 3) (als Anhängesilbe in Ortsnamen [Kürzg v. dene?]) Thal, waldige Gegend. — **To Dĕn**, *v. intr.* 1) *(Chamb.* bei *Todd*, w. ü.) (wie) in einer Höhle wohnen, hausen; 2) bes. schott. in die Höhle (in den Bau) kriechen (vom Fuchse &c.).

B. **Dĕn**, *s.* †, Entstellung aus e'on (für even[ing]) in God den, &c., w. s.

To Dēnär'cotīse, *v. tr. Chem.* der narcotischen Kraft berauben.

Dēnā'rĭŭs, *s.* (*pl.* [lat.] dēnā'rĭī) der Denar (röm. Silber-[auch Gold-]Münze).

Dĕn'ary, I. *adj.* zehn enthaltend; — notation, das Decimalsystem *(Mac.* Hist. 9, 87); II. *s.* die Zahl Zehn, der Zehner.

Dēnātionālĭsā'tion [—năshonăl—], *s.* die Entnationalisirung. — **To Dēnā'tionalīse** [—năsh'on—], *v. tr.* denationalisiren, des Nationalcharacters berauben.

To Dēnăt"ūralīse, *v. tr.* (w. ü.) 1) *(Ed. Rev.* bei *Worc.)* unnatürlich machen, seiner Natur berauben (To Unnaturalise); 2) *(Prescott* bei *Wb.*, w. ü.) denaturalisiren; to — one's self, das Heimatsrecht aufgeben.

† **To Dēnāy'**, *v. tr.* verneinen, verweigern. — **Dēnāy'**, *s. (Shksp., &c.)* die Verneinung; Weigerung (Denial).

Dĕn'drachate, *s.* (grch. déndron, Baum) *Geol.* der Baumachat. — **Dĕn'drĭfōrm**, *adj.* baumförmig. — **Dĕn'drīte**, *s. Geol.* der Dendrit, Baumstein. — **Dendrĭt'ĭc(al)**, *adj. Geol.* dendritisch, baumförmig, mit baumförmigen Zeichnungen. — **Dĕn'drŏid**, **Dendrŏĭ'dal**, *adj.* baumähnlich, baumartig. — **Dĕn'drolīte**, *s. Geol.* der Dendrolith. — **Dendrŏl'ogĭst**, *s.* der Baumkundige. — **Dendrŏl'ogy**, *s.* die Dendrologie, Baumkunde. — **Dendrŏm'ĕter**, *s. Mech.* das Dendrometer, der Baummesser (zur Berechnung des Cubikinhaltes der Bäume).

Dēne, *s. provinc.* 1) (nord.) das Thal; 2) (west.) die Düne *(Ch. Kingsley*, W. Ho! 2, 20 u. öfters). [Deny, Denial.

† **To Dĕn'ēgāte**, † **Dĕnēgā'tion**, s. To

Den'gue [dŏng'gē], *s.* (span.) eine Art rheumatisches, Gliedersteifheit erzeugendes Fieber, das 1827/28 in Westindien und im S. der V. St. herrschte (auch dandy-fever u. bouquet- od. bucket-fever gen.).

Dēnī'able, *adj.* verneinbar, zu leugnen. — **Dēnī'al** (†: **Dēnī'ance**), *s.* 1) die Verneinung (Ggs. affirmation); 2) die Verweigerung, abschlägige Antwort; 3) das Leugnen; die Verleugnung; das Abschwören; — of one's self, die Selbstverleugnung (self-—). — **Dēnī'er**, *v. s.* der Verneiner &c. vgl. To Deny. [Sou).

Dĕnīer', *s.* der Denier (frz. Pfennig, 1/12

† **To Dĕn'ĭgrāte** *[J., W.* (letzterer auch dĕnī'—), *P., Ja., Wb., Kn., Sm.* u. die neueren; dĕnī'—, *Sher., St. J., F.], v. tr.* schwärzen. — † **Dĕnĭgrā'tion**, *s.* die Schwärzung.

Dĕn'ĭms *(Worc., &c.* **Dĕn'ĭm**), *s.* (nach Nemn. aus [frz.] *de Nimes* zsgzgn) *Comm.* eine Art grobes Baumwollenzeug (auch *Florentines* gen.; zu Reithosen &c.).

Dĕn'ĭs, *s.* Dionysius (M-n); Dionysia (F-n.); —(-)balls, *Pharm.* der Hirschschwamm.

† **Dĕnĭtrā'tion**, *s. Chem.* die Befreiung von Salpetersäure.

Dĕnĭzā'tion, *s. Law*, die Einbürgerung (durch [königl.] Patent), das Bürgerrecht. — **Dĕn'ĭzen** [—zn], *s.* 1) *Law*, der naturalisirte, mit dem Bürgerrechte beliehene Ausländer, Eingebürgerte; 2) *, der Bürger, Bewohner (der Luft &c.). — **To Dĕn'ĭzen**, *v. tr.* 1) *Law*, (Einem) das Fremdbürgerrecht (ohne Lehnrecht) ertheilen; einbürgern; 2) mit Einwohnern od. Einwanderern besiedeln, mit Ansiedlern bevölkern. — **Dĕn'ĭzenshĭp**, *s.* das Fremdbürgerrecht.

Dĕn'märk, *s. Geogr.* Dänemark; — satin, *Comm.* der superfeine Satinet od. Lasting.

Dĕn'ner, *s.* schott. für Dinnor.

Dĕn'net, *s.* (— gig) eine Art Cabriolet.

Dĕn'nĭs, *s.* 1) *(Shksp., &c.)* s. Denis; 2) *slang*, ein dünner Spazierstock. — **Dĕn'ny**, *s.* Verkürzgsform (gleichs. Denchen) v. Donis.

Dēnŏm'ĭnable, *adj.* (w. ü.) benennbar. — **To Dēnŏm'ĭnāte**, *v. tr.* 1) benennen, nennen; 2) gerichtlich ernennen, requiriren. — **Dēnŏm'ĭnate**, *p. a.* benannt (bes. v. Zahlen). — **Dēnŏmĭnā'tion**, *s.* 1) die Benennung, der Name; to bring fractions to a common —, *Arithm.* Brüche unter einerlei Nenner bringen; 2) der (sich mit einem bestimmten Namen belegende) Verein; die Denomination, Secte. — **Denŏmĭnā'tional**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) durch besondere Namen bezeichnet; 2) eine benannte kirchliche Gemeinschaft, bes. Secte betr.; confessionell. — **Dēnŏmĭnā'tionalĭsm**, *s.* 1) das Wesen einer benannten kirchlichen Gemeinschaft; 2) das Sectenwesen, der Sectengeist. — **Dēnŏm'ĭnatīve**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) benennend; 2) benannt, mit einem Namen versehen; 3) *Gramm.* denominativ, vom Haupt- od. Eigenschaftswort abgeleitet; a — verb; II. *s. Gramm.* das Denominativ(um), aus einem Nomen (sei dies Hauptwort od. Eigenschaftswort) abgeleitete (Zeit-)Wort. — **Dēnŏm'ĭnātor**, *s.* 1) der Benenner, Namengeber; 2) *Arith.* der Nenner (of a fraction, eines Bruches); Exponent (einer Proportion). — **Dēnŏm'ĭnātrĭx**, *s.* (n. ü.) die Namengeberin.

Dēnō'table, *adj.* bezeichenbar, durch Merkmale zu kennzeichnen. — **Dēnotā'tion** *[W., Worc., Wb., Reid, Craig, Cool, &c.;* dĕno—, *Sm., Storm.]*, *s.* die Bezeichnung. — **Dēnō'tatīve**, *adj.* bezeichnend. — **To Dēnōte'** (†: **To Dĕn'otāte** *[Worc., Cool., Nutt., &c.;* dēnō'tāte, *Wb.]*), *v. tr.* bezeichnen. — **Dēnōte'ment**, *s. (Sh.* Oth. 3, 3, 123 [d-s] nur in Qu. 1, die a. alten Ausgg. delations) das Anzeichen, die Andeutung, der Wink.

Dénouement, *s.* (frz.) die Lösung des Knotens (in einem Drama &c.), Entwickelung; die Entscheidung, der Ausgang.

To Dēnounce', *v. tr.* 1) (auf drohende Weise) ankündigen, ansagen; (Übles) verkünden, (an-)drohen; 2) öffentlich angeben, anklagen, verklagen; (etwas) öffentlich rügen; **d-r**, *v. s.* 1) der Verkünd(ig)er (eines Übels), Androher &c.; 2) der Angeber, Denunciant; öffentl. Tadler. — **Dēnounce'ment**, *s.* die (drohende) Verkünd(ig)ung (eines Übels), die Ansage; 2) die Anklage; das Angeben.

Dĕnse, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) dicht; fest (v. Körpern); 2) dicht, undurchsichtig (vom Nebel &c.); 3) *fig.* (dem Lichte der Belehrung) nicht recht zugänglich, nicht hell, undurchdringlich, beschränkt; —ly massed together, dicht zusammengedrängt (v. Wolkenschichten &c.); —ly wooded, dicht bewaldet; II. —ness, **Dĕn'sĭty**, *s.* 1) die Dichtheit, Dichtigkeit (v. Körpern; Ggs. rarity); 2) die Undurchsichtigkeit (der Wolken &c.); 3) *fig.* die Undurchdringlichkeit, Finsterniß, Beschränktheit (of intellect, &c., des Verstandes &c.).

To Dĕn'sher, *v. tr.* (nach *Mort.* v. Devonshire *[coll.* dĕn'shĭr, dĕn'sher]) *Husb.* (ab-)schwenden (To Burn-bait).

Dĕnt, *s.* 1) †, der Schlag (of thunder, *Chauc.*); Streich (viell. anderer Ablig als die flgg.); 2) ein Drahtfaden, der den Zahn eines Wollkammes bildet; 3) die Kerbe, der Einschnitt. — **To Dĕnt**, *v. tr.* (aus)kerben, auszacken. — **Dĕn'tal**, I. *adj.* die Zähne betr., Zahn...; — letter, *Gramm.* der Zahnbuchstabe; — surgeon, der Zahnarzt; II. *s.* 1) *Moll.* der Meerzahn, die Zahnschnecke *(Dentalium* L.); 2) *Gramm.* der Dental, Zahnlaut, Zahnbuchstabe *(d, t, th, s, z)*. — **Dĕn'tary**, *adj.* das Zahnen, die Zähne betr., Zahn.... — **Dĕn'tate**, I. od. **Dĕn'tāted**, *p. a.* (—ly, *adv.*) *Bot., &c.* gezähnt; II. *in comp. Bot-s.* —-ciliate, am Rande gezahnt und mit Haaren befranst oder besetzt; —-sinuate, buchtig gezahnt. — **Dentā'tion**, *s.* *(Prof. Owen)* die Zahnbildung. — **Dentā'tō...**, *in comp.* s. Dentate.... — **Dĕn'ted**, *p. a.* gekerbt, gezähnelt, ausgezackt, zackig. — **Dĕn'tel**, *s. (Oxf. Gl.)* s. Dentil. — ***Dentelli***, s. Dentil. — **Dĕn'tĭcle**, **Dĕn'tĭcūle**, *s.* 1) das Zähnchen; 2) *Archit.* s. Dentil. — **Dentĭc'ūlate**, **Dentĭc'ūlāted**, *p. a.* bes. *Bot.* fein gezähnt, gezähnelt, ausgezackt. — **Dentĭcūlā'tion**, *s.* 1) die Auszackung, das Gezackte, Gezähnelte; 2) *Mach. (Tolh.)* die Bezahnung. — **Dĕn'tĭfōrm**, *adj.* zahnförmig. — **Dĕn'tĭfrīce**, *s.* das Zahnreinigungs(eigtl. ...reibe)mittel; Zahnpulver, Zahnwasser. — **Dentĭg'erous**, *adj.* mit Zähnen versehen. — **Dĕn'tĭl**, *s. Archit.* (ital. dentello, *pl.* dentelli [dentĕl'ĭ]) der Zahnschnitt (an einer classischen Leiste), die Zahnverzierung, der Kälberzahn. — **Dĕn'tĭlāted**, *p. a.* gezähnelt. — **Dentĭlā'tion**, *s.* die Zahnbildung; das Zahnen. — **Dĕn'tĭlāve**, *s.* das Zahnwasser. — **Dĕn'tĭle**, *s. Conch.* das Zähnchen. — **Dentĭl'oquĭst**, *s.* der mit geschlossenen Zähnen Sprechende. — **Dentĭl'oquy**, *s.* das Sprechen durch die Zähne. — **Dĕn'tĭnal**, *adj.* die Zahnsubstanz betr. — **Dĕn'tĭne**, *s. Physiol.* die Zahnsubstanz. — *Ornith.* der Zahnschnäbler. — **Dentĭrŏs'tral**, **Dentĭrŏs'trate**, *adj.* mit gezähntem (deutlich gekerbtem) Schnabel versehen, zahnschnäbelig. — **Dĕn'tĭscŭlp**, *s.* ein Werkzeug zum Säubern der Zähne. — † **To Dĕn'tīse** *[Todd* u. die neueren; dentīse', *J.], v. intr. (Bacon* bei *J.)* (neue) Zähne bekommen. — **Dĕn'tĭst**, *s.* der Zahnarzt; Zahnkünstler. — **Dentĭs'tĭc(al)**, *adj.* den Zahnarzt, od. die Zahnheilkunde betr. — **Dentĭs'trĭc**, *adj.* zur Zahnheilkunde gehörig; — art, **Dĕn'tĭstry**, *s.* 1) die Zahnheilkunde; 2) *joc. (Russell* bei *H.)* das Zahnwerk, die Reihe, der Mund voll Zähne. — **Dentĭ'tion**, *s.* 1) das Zahnen; die Zeit des Zahnens; 2) die Zahnbildung, das Zahnsystem. — **Dĕn'tŏid**, *adj.* zahnähnlich, zahnförmig. — **Dĕntō-lĭn'gual** [—lĭng'gwal], *adj., &c.* s. Lingua-dental.

To Dēnūde' (†: **To Dĕnū'dāte**), *v. tr. lit. & fig.* entblößen, berauben (of, einer Sache). — **Dēnū'date**, *p. a. Bot.* blätterlos; entblößt. — **Dēnūdā'tion**, *s.* die Entblößung; Bloßlegung.

To Dēnŭn'cĭāte [—'sh'ăt, *W. (Sher.:* —'shăt), *Sm.* u. alle neueren, mit Ausn. des *Kn., Reid* u. *Storm.*, welche —'sĭāt (letzterer daneben: —'shĭāt) geben], *v. tr.* (bei Gericht) anklagen, angeben (To Denounce). — **Dēnŭncĭā'tion** [—shĭ—], *s.* 1) † *(Sh.* Meas. for Meas.

1, 2, 152; *Bp. Hall* bei *Todd)*, die feierliche Verkündigung, das Aufgebot ꝛc.; 2) die Ankündigung eines Übels, Androhung; 3) die (öffentliche) Anklage, Angebung. — **Dēnŭn'ciātor** [–shi–], *s.* (Denouncer) 1) der (drohende) Verkündiger; 2) der Angeber, Denunciant. — **Dēnŭn'ciatory** [–'sh'a–], (w. ü. *[N. Brit. Rev.* bei *Worc.]: Dēnŭn'ciative* [–'sh'a–], *adj.* 1) (Übles) verkündend, (an)drohend; 2) *a)* (öffentlich) anklagend, Anklage...; *b)* angeberisch.

To Dēnȳ', *v. tr.* 1) verneinen; leugnen, ableugnen; to — by oath, (eine Schuldforderung ꝛc.) abschwören; 2) verleugnen, entsagen (auch übrtr. in every age women have attempted to — their womanhood, *Fras. Mag.* Sept. '50, 250); 3) (a thing to one, bread to the hungry *[Wb.]*, &c.; Einem etwas) versagen, verweigern, abschlagen (seltener to — one in ...: to — him in anything he asked of her *[Mrs. Edwardes*, Archie Lovell 1, 234], ihm irgend etwas abzuschlagen...; to — one's self a thing, sich *(Dat.)* eine Sache versagen, einem Genusse ꝛc. entsagen, seine Neigung unterdrücken *(Bibl.* sich *[i. e.* seine Sinnlichkeit] verleugnen (Matth. 16, 24, &c.); 4) übrtr. *(Mil., &c.)* abweisen; the enemy was not to be denied *(Chamb. Jrn.* Oct. '73, 677), der Feind ließ sich nicht abweisen, abschlagen; to — one's self (to a person), sich verleugnen (als abwesend melden) lassen, nicht zu sprechen sein; we should not like that form of d-ing ourselves *(Miss Yonge*, Countess Kate 209), ... uns zu verleugnen (od.: verleugnen zu lassen).

Dĕn'ys, *s.* s. Denis.

Dĕn'zel, Dĕn'zil, *s.* Tenzel (M-n.).

To Dēobstrŭct', *v. tr.* von Verstopfung befreien. (das Verstopfte, z. B. Poren ꝛc.) öffnen. — **Dēŏb'strŭent**, *Med.* I. *adj.* öffnend; II. *s.* das Öffnungsmittel.

Dē'odănd, *s. Anc. Law*, das verfallene od. verwirkte (eigtl. [lat.] Deo dandus [d-a, d-um], Gott zu gebende) Gut, Gottverfallniß (Thier od. lebloser Gegenstand, welcher wegen verursachten Schadens dem Beschädigten od. dessen Erben [früher frommer Verwendung], zuletzt der Krone anheimfiel). — **To Dē'odănd**, *v. tr.* als Gottverfallniß in Beschlag nehmen, confisciren.

Dēodär', *s.* (skr. devadāru, Götterbaum) *Bot.* eine Art Ceder *(Larix* od. *Cedrus Deodāra* Loud.), in Nepal heimisch, liefert vortreffl. Bauholz. [bene"; grch.: Theodor; M-n.).

Dē'odāte, *s.* Deodat (lat. „der Gottgegebene"

Dēōdorisā'tion, *s.* die Befreiung von (üblem od. schädlichem) Geruch. — **To Dēō'dorise**, *v. tr.* von (üblem od. schädlichem) Geruch freimachen; zuw. (im sorgfältigeren Gebr. zu vermeiden) desinficiren; d-sing and disinfecting powder *(Ath.* Aug. '55, 959), geruchlosmachendes Desinfectionspulver. — **Dēō'doriser**, *s.* der od. das übeln Geruch Entfernende, Vertilgende, wer geruchfrei macht.

† **To Dēŏn'erāte**, *v. tr.* entlasten.

Dēŏntolŏg'ical, *adj.* moralwissenschaftlich. — **Dēontŏl'ogist**, *s.* der der Moralwissenschaft Kundige. — **Dēontŏl'ogy**, *s.* die Moralwissenschaft, Moralphilosophie.

† **To Dēŏp'pilāte**, *v. tr.* bes. *Med.* von Stockungen befreien, öffnen. — **Dēŏppilā'tion**, *s.* die Öffnung. — **Dēŏp'pilative**, bes. *Med.* I. *adj.* öffnend; II. *s.* das (er)öffnende, Stockungen hebende Mittel.

† **Dēōrdinā'tion**, *s.* die Unordnung.

To Dēōrĭĕn'talise, *v. tr.* *(Russell* bei *H.)* des morgenländischen Charakters entkleiden, entmorgenländern.

† **To Dēŏs'cŭlāte**, *v. tr.* (ab)küssen. — **Dēŏscŭlā'tion**, *s.* das Abküssen.

Dēō'ta, *s.* (ostind.; skr. devātā, Götterbild) der (Heiligen=)Schrein.

To Dēŏx'idāte (w. ü.: Deoxy—), **Dēŏx'idise**, *v. tr. Chem.* desoxydiren. — **Dēŏxid(is)ā'tion, Dēŏx'idisement**, *s.* die Desoxydirung.

To Dēŏx'ygenāte, *v. tr. Chem.* des Oxygens (Sauerstoffes) berauben, desoxygeniren. — **Dēŏxygenā'tion**, *s.* Desoxygenation.

† **To Dēpāint'**, *v. tr.* 1) (ab)malen, färben; 2) schildern.

To Dēpärt', *v.* I. *intr.* 1) *a)* weggehen, (auch aus der Welt scheiden, Luke 2, 29; the d-ed, *pl.* die Dahingeschiedenen), abreisen (for, nach); (v. Schiffen) auslaufen (aus einem Hafen), absegeln; *b)* sich trennen, scheiden (from, von), verlassen; *c)* weichen (1 Sam. 4, 21); abstehen (von Forderungen; auch *Law*, etwas fahren lassen); *d)* abgehen; abweichen (from, von); *e)* verlassen (eine Religion ꝛc.); to — with *(Sh.* K. John 2, 563, &c.), von etwas abstehen, ablassen, etwas aufgeben, ihm entsagen; to — from God, von Gott abweichen, gottlos od. sündhaft leben; 2) weichen, vergehen, verschwinden; II. *tr.* 1) †: *a)* theilen; *b) Chem.* scheiden, seigern; 2) (einen Ort) verlassen; to — this life, aus der Welt gehen; **d-er**, *v. s.* 1) der Weggehende ꝛc.; 2) †, der (Metall=)Scheider ꝛc. — **Dēpärt'**, *s.* 1) † *(Chem., &c.)*, die Scheidung; 2) (†, *&)* *, die Trennung; [if ... his heart] could with thy gentle image bear — *(Byr.* Occ. Pieces, Aug. 1814), ... ertragen konnte, sich von ... zu trennen; 3) † *(Shksp., &c.)*, das Weggehen, die Abreise; 4) †, das Hinscheiden, der Tod. — † **Dēpartĭ'tion**, *s.* *(Chauc.)* die Theilung, Trennung.

Dēpärt'ment, *s.* 1) †, das Scheiden, Abgehen; 2) der (Landes=)Bezirk; das Departement; 3) *a)* das Verwaltungsfach, der Geschäftskreis; *b)* die Verwaltungs=Stelle, das Departement; Ministerium; U. S. — of Agriculture, das landwirthschaftliche Ministerium der V. St.; *c)* die Abtheilung, Section; *d)* das Fach, Gebiet; 4) *Herald.* die Austheilung der Quartiere; 5) *Mar.* die Station. — **Dēpartmĕn'tal** *[Wb., Cool., &c.;* dĕp—, *Sm., Worc., &c.]*, *adj.* ein Departement, eine Abtheilung ꝛc. betr.; Departemental ..., Abtheilungs ... ꝛc.; — catalogue *(Ath.* Nov. '50, 1166), der Abtheilungscatalog.

Dēpär'ture, *s.* 1) † *(Milt., &c.)*: *a)* die Theilung, Trennung; *b)* die (Ehe=)Scheidung; 2) *a)* das Weggehen, der Abgang; —(-)train, *Railw.* der abgehende (Wagen=)Zug; *b)* die Abreise, Abfahrt; *c)* der Weggang, Abschied; *d)* die Abwesenheit; 3) das Abgehen; *Law, &c.* die Abweichung vom Gegenstande der Verhandlung, das Ablassen (from, von), das Aufgeben (eines Planes), die Verzichtleistung (auf); letter of —, *Comm.* der Vertreckbrief; 4) *fig.* das Ausgehen (von einem gewissen Puncte [auch *T.]*); point of —, der Ausgangspunct); 5) *Script.* das Verderben; 6) das Hinscheiden, der Hintritt, Tod.

Dēpăs'cent, *adj.* †, abweidend, abfressend.

To Dēpăs'ture, *v. tr. & intr.* veraltend (vgl. jedoch *H. Kingsley* [Hillyars, &c. 2, 90]: men [in Australien] who rent vast tracts of land from the Government for the depasturing of their flocks; &c.), (ab)weiden.

† **To Dēpā'triāte**, *v.* I. *tr.* aus dem Vaterlande vertreiben; II. *intr.* das Vaterland verlassen.

To Dēpau'per, *v. tr.* s. To Dispauper. — **To Dēpau'perāte**, *v. tr.* †, *lit. & fig.* arm machen; **d-d, Dēpau'perate**, *p. a. Bot.* unvollkommen entwickelt, verkümmert. — **Dēpauperā'tion**, *s.* 1) das Armmachen; 2) *fig.* die Verminderung, Verringerung. — **To Dēpau'perise**, *v. tr.* (im engl. Armengesetz; auch *Ed. Rev.* bei *Worc., &c.)* der Verarmung (Betelarmut) entreißen. [spatch).

† **To Dēpeach'**, *v. tr.* abfertigen (To Despatch).

† **Dēpĕc'tible**, *adj.* zähe, klebrig, dehnbar.

† **Dēpĕcŭlā'tion**, *s.* die Beraubung; Entwendung öffentlicher Gelder ꝛc.

† **To Depeinct** [dēpānt'], *(Spens., &c.)* s. To Depaint.

To Dēpĕnd', *v. intr.* 1) *a)* herunter= od. herabhangen; schweben; *b) fig. Lat.* to — on the speaker's mouth *(Dryd.)*, aufmerksam zuhören (vgl. jedes Ohr hing an Äneens Munde, Schiller, Än. 2. Buch); *c) (Sh.* Rom. & Jul. 3, 1, 124, u. öfters mit on; drs. Lucr. 1615: in) drohend hereinragen über *(with Acc.)*, bedrohen; 2) *fig.* schweben, unentschieden, anhängig sein (v. Processen); 3) mit upon, on (†: of): *a)* (von etwas od. Einem) abhangen, abhängig sein; ellipt.: it d-s, *fam.* „es kommt (noch) drauf an"; *b)* (Einem) angehören, zugehören; *c) (Shksp.,* u. ü.) abhängig, unterworfen sein; 4) sich verlassen (upon, on, auf *[with Acc.])*; people to be d-ed upon, Leute auf die man sich verlassen kann, zuverlässige Leute; he has little to — upon, er hat ein geringes Einkommen, wenig zu leben; **d-er**, *v. s.* 1) der Abhängige ꝛc., Untergebene (Dependant); 2) der sich (on, auf *[with Acc.])* verläßt ꝛc.; **d-ing**, *p. a.* 1) abhängig; 2) anhängig, unentschieden (Pending). — **Dēpĕnd'able**, I. *adj.* zuverlässig, verläßlich (keineswegs †, vgl. — data, *Ed. Rev.* July '50, 25; — numbers, eb. Nov. '54, 407; — laws, *Qu. Rev.* Dec. '51, 74, &c.); II. **—ness**, *s.* *(An.* John Halifax 1, 42, &c.) die Zuverlässigkeit. — **Dēpĕn'dance, Dēpĕn'dancy**, veraltend *(Shksp., &c.;* noch *Rich.* u. A. schwankend) für Dependence. — **Dēpĕn'dant**, *s.* (vgl. orthogr. Bem. zu Ascendant u. *Sm.* Dict. § 192) 1) der Dienstpflichtige, Dienstmann; 2) der Anhänger (on the court *[Hallam* bei *Wb.]*, des Hofes); 3) die von einer anderen abhängige Sache; der Anhang; die aus ... fließende Folge; Zugabe. — **Dēpĕn'dence (D-cy)**, *s.* 1) das Herabhangen, das Herabhangende; 2) † *(W. Scott*, Monast. 239, nach Vorgang der früheren Dramatiker, *Ben J., B. & Fl., &c.* vgl. *N.* Gloss.), die (gleichs. hangende, schwebende) Streitsache, Ursache (zu einem Duell ꝛc.); 3) das Abhangen (von Anderen), die Abhängigkeit (upon God, von Gott); 4) bes. D-cy (welches überh. mehr im concreten Sinne gebraucht wird) *a)* der Anhang, das Zubehör; bes. *pl.* Dependenzen, Beistücke, Pertinenzstücke, Pertinenzien; *b)* (bes. *pl.*) die Colonie; Provinz; das abhängige Land; 5) *fig. (Sh.* Meas. for Meas. 5, 62, &c.) das Abhängen (of thing upon thing, einer Sache von der anderen); die Verbindung, Verkettung, der Zusammenhang; 6) der Verlaß, das Vertrauen (on, auf *[with Acc.])*; this is the Psalmist's comfort and — *(Rich.* Clarissa 4, 492), Trost und Stütze; there can be (there is) no — on it, man kann sich nicht darauf verlassen. — **Dēpĕn'dent**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) *a)* (w. ü.) herabhangend; *b)* (mit on..., Einen) bedrohend, vgl. To Depend, 1, *c;* mit on, upon; 2) abhängig (von), unterworfen (Einem); 3) sich verlassend (auf *[with Acc.])*; 4) sich beziehend (auf *[with Acc.])*; II. *s.* s. Dependant. — **Dēpĕn'der**, *s.* (w. ü.) 1) *(Swift* bei *Todd)* der Abhängige (Dependant); 2) *(Shksp., Hamm.* bei *Todd)* Einer, der sich (on, auf *[with Acc.]*) verläßt.

† **To Dēpēo'ple** [—pē'—], *v. tr.* verheeren.

Dēpĕr'dit, *s.* *(Paley* bei *Todd*, w. ü.) das Verlorene, Zugrundegegangene, Verdorbene, Zerstörte. — **Dēpĕr'ditely**, *adv.* †, verloren, verworfen, verzweifelt. — **Dēperdĭ'tion** *[Sm., Craig, Reid, &c.;* dĕp—, *W., Worc., Wb.]*, *s.* †, 1) der Verlust (durch Abgang); 2) die Verderbung, Zerstörung, Vernichtung.

† **Dēpĕr'tible**, *adj.* theilbar.

To Dēphlĕgm [diflĕm'], **To Dēphlĕg'māte**, *v. tr. Chem.* dephlegmiren, (durch Destilliren) entwässern. — **Dēphlegmā'tion** *[Sm., Reid, Craig* u. die neueren; dĕf—, *W., Worc., Wb.]*, *s.* die Entwässerung. — **Dēphlĕg'med-**

ness [—flŏm'—], s. die Entwässerung (das Entwässertsein).

To Dĕphlǫgĭs'tịcāte, v. tr. Old Chem. dephlogistisiren, des Brennstoffs berauben (d. i. oxydiren).

To Dēpĭct' (w. ü.: To Dēpĭc't'ųre), v. tr. (ab)malen; darstellen, schildern. — **Dēpĭc'tiǫn**, s. (w. ü.) das Malen; das Gemälde.

To Dĕp'ịlāte, v. tr. †, enthaaren. — **Dĕpịlā'tiǫn**, s. 1) die Enthaarung; 2) *Med.* das Ausfallen der Haare. — **Dēpĭl'ątory** [*J., W., P., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig* u. die neueren; dēpĭ'—, *Sher., Ent., Ja.*], I. adj. enthaarend; II. s. das Enthaarungsmittel. — **Dēpī'loųs** [*Sher., W., Ent., F., Ja., Worc., Brande*; dēpī'— or dĕp'ịloųs, *P.*; dĕp'ị—, *J., Wb., Kn., Sm., Craig, Cool, Nutt.*], adj. (*Browne*, w. ü.) haarlos, kahl.

Dēplantā'tiǫn [*Wb., Kn., Sm., &c.*; dĕp'—, *W., Worc., Craig, &c.*], s. (w. ü.) die Verpflanzung, Versetzung.

To Dēplēte', v. tr. 1) *Med., &c.* entleeren, entladen; 2) erschöpfen. — **Dēplē'tiǫn**, s. 1) die Entleerung, bes. *Med.* a) der Blutgefäße durch Aderlaß ꝛc.; b) die übermäßige Ausleerung; 2) die Erschöpfung. — **Dēplē'tory**, adj. entleerend.

† **Dēplịcā'tiǫn**, s. die Entfaltung.

Dēplō'rable, I. adj. (d-bly, adv.) 1) beklagenswerth, bedauernswürdig; kläglich, elend, hoffnungslos; 2) *joc.* od. *cont.* jämmerlich, erbärmlich ꝛc.; II. —ness, s. der beklagenswerthe ꝛc. Zustand, die Kläglichkeit, das Elende ꝛc. — **Dēplō'rate**, adj. †, kläglich, jämmerlich ꝛc., elend. — **Dēplǫrā'tiǫn**, s. †, 1) (†: Dēplōre'mėnt) das Beklagen, Bejammern, Betrauern; 2) das Klagelied, der Trauergesang. — **To Dēplōre'**, v. tr. beklagen, beweinen, bejammern, betrauern; nevor more | will I my master's tears to you — (*Sh.* Twelfth Night 3, 1, 174), ... vorklagen (Schl.); d-d, p. a. (dēplō'rędly, adv.) † (*Bac., &c.* bei *Trench*), als hoffnungslos (von den Ärzten ꝛc.) aufgegeben, rettungslos verloren, verzweifelt.

To Dēplọ̆y', v. *Mil.* I. tr. entwickeln, entfalten, aufmarschiren lassen; II. *intr.* sich entwickeln, entfalten, in größern Fronten (aus der geschlossenen Colonne) aufmarschiren. — **Dēplọ̆y'mėnt, Dēplọ̆y'**, s. das Aufmarschiren.

Dĕpl'ūmā'tiǫn [*W., Wb., Sm.* u. die neueren], s. 1) das Entfiedern; 2) *Med.* eine mit Ausfallen der Wimpern verbundene Krankheit der Augenlider. — **To Dēpl'ūme'**, v. tr. 1) entfiedern, (Federn) rupfen; 2) *fig.* die (geborgten ꝛc.) Federn entreißen, bloßlegen.

Dēpōlarịșā'tiǫn, s. *Phys.* die Depolarisirung, Aufhebung der Polarität (eines Körpers). — **To Dēpō'larīșe**, v. tr. depolarisiren, der Polarität berauben.

To Dēpōne', v. I. tr. 1) (†, &) *Sc. Law*, (als ein Unterpfand) niederlegen, einlegen, hinterlegen, deponiren; 2) (*Butl.* Hud. bei *J.*) wetten; II. *intr.* (bes. schott.) (eidliches) Zeugniß ablegen (To Depose). — **Dēpō'nėnt**, I. adj. (lat.) *Gramm.* eigtl. (die passive Bdtg) ablegend (mit passiver Form active Bdtg verbindend); verb —, das Verbum Deponens; II. s. 1) (u. ü.) der Hinterleger; 2) *Law*, der eidliches Zeugniß Ablegende, aussagende Zeuge, Deponent; 3) *Gramm.* Deponens (verb —).

To Dēpŏp'ūlarīșe, v. tr. (*Westm. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) unpopulär, unbeliebt machen.

To Dēpŏp'ūlāte, v. I. tr. entvölkern, verheeren; II. *intr.* (*Goldsm.* bei *Todd*) an Bevölkerung abnehmen. — **Dēpŏpūlā'tiǫn**, s. die Entvölkerung. — **Dēpŏp'ūlātor**, s. der Entvölkerer, Verheerer.

To Dēpōrt', v. tr. 1) (einen Verurteilten nach einem entfernten Orte) fortschaffen, deportiren (To Transport); 2) (*refl.* — one's self, sich) verhalten, benehmen, betragen, aufführen. — **Dēpōrt'**, v. s. † (*Milt.*), die (äußere) Haltung (Deportment). — **Dēpǫrtā'tiǫn** [*W., &c.*; dē—, *Sm., &c.*], s. die Deportation, Fortschaffung (Verurteilter) außer Landes (Transportation). — **Dēpōrt'mėnt** (†: Dēpōr't'ųre), s. 1) die (äußere) Haltung, der Anstand; 2) das Verhalten, Benehmen, Betragen, die Führung.

Dēpō'șable, adj. absetzbar. — **Dēpō'șal**, s. die Absetzung (vom Amte ꝛc.); (Thron-)Entsetzung. — **To Dēpōșe'**, v. I. tr. 1) *lit.* †, a) ab- od. niedersetzen; b) ablagern, ansetzen; 2) *fig.* †, a) (*Barrow* bei *Todd*) bei Seite setzen, ablegen; b) niederlegen; to — my mind (*Wott.* bei *Todd*), mein Herz auszuschütten, mich anzuvertrauen; 3) (from office, &c.) absetzen, eines Amtes entsetzen; entthronen; *Shksp.* (ungew.): you may my glory and my state — (Rich. II 4, 192), ihr könnt meine Herrlichkeit und Würde absetzen (Schl.: hinnehmen); that Lepidus of the triumvirate should be d-d (Ant. & Cleop. 3, 6, 29), des Triumvirates entsetzt ...; 4) *Law*, a) eidlich angeben, (vor Gericht) aussagen; b) (*Sh.* Rich. II 1, 3, 30, u. ü.) Einen eidliche Aussage machen lassen, vereiden; vernehmen; II. *intr.* (eidlich) aussagen (against, gegen), Zeugniß ablegen, zeugen; d-r, v. s. 1) der Entsetzer ꝛc.; 2) der Deponent, eidlich Aussagende, (vereidete) Zeuge. — † **Dēpōșe'**, v. s. das Hinterlegte; Pfand.

To Dēpŏș'ịt (*J.* To Dēpŏș'ịte; *Ld. Herb.* bei *Todd*: To Dēpŏș'ịtāte), v. tr. 1) ablegen, niederlegen, hinlegen; 2) absetzen, ablagern; anschwemmen; 3) unterbringen; to — the coffin in the earth (*Irving*, Sk. 100), den Sarg zur Erde zu bestatten; 4) a) in Verwahrung geben, (verwahrlich) niederlegen, anvertrauen, (bei Einem) im Vertrauen niederlegen; b) (ein Pfand ꝛc.) hinterlegen, deponiren; c) auf Zinsen ausleihen, austhun; 5) eidlich aussagen, bezeugen. — **Dēpŏș'ịt**, s. 1) das Ab- od. Niedergelegte, die Ablagerung, der Bodensatz; Niederschlag; — mines, Metall-Lager in angeschwemmtem Lande; 2) a) das zu sicherer Aufbewahrung Hinterlegte, Depositum; receipt of a —, der Depositenschein; —-money, Depositengelder, der Depositenfonds; in —, als Anvertrautes od. Depositum; b) die in eine Bank eingezahlte Summe ꝛc.; c) to make a —, Einschuß leisten; — in bank, das Bankdepositum; die als Pfand (zur Sicherheit) gegebene Summe ꝛc.; in —, als Pfand; 4) (*Craig*, w. ü.) der Platz zum Aufbewahren, Waarenlager, Speicher. — **Dēpŏș'ịtary**, s. 1) der Verwahrer (einer Hinterlage); Depositar; *Law*, Consignatar; 2) der Hinterleger, Deponent. — **Dēpǫșĭ'tiǫn**, s. 1) *lit.* (w. ü.) a) die Absetzung, Niederlegung; b) die Beilegung; 2) die Absetzung, Ablagerung (von Schlamm ꝛc.); die Anschwemmung (auch das Angeschwemmte [Land ꝛc.]), der Niederschlag; 3) die Absetzung (vom Amte ꝛc.), Entsetzung; die Entthronung; 4) (w. ü.) a) die Festsetzung, Vorlegung (von Beispielen ꝛc.); b) die Erklärung, Behauptung; 5) *Law*, die eidliche (Zeugen-)Aussage, (auch: schriftliche) Deposition; to make a — (upon oath), eine Aussage eidlich erhärten. — **Dēpŏș'ịtor**, s. der Hinterleger (eines Pfandes ꝛc.); Jemand, der Angeld, Einschuß ꝛc. gibt. — **Dēpŏș'ịtory**, s. 1) der Verwahrungsort, Niederlageort; die Niederlage; 2) zuw. *incorr.* st. Depositary der Depositar. — ***Depos'itum***, s. (lat. [noch bis Ende vor. Jh's]; *Warb.* bei *Todd*) für Deposit.

Dēpōst', s. † für Deposit. — **Dēpŏș'ịt'ųre**, s. † (*Browne* bei *Worc.*), die Beisetzung (Deposition). — **Depot'** [dĭpō', *coll.* dē'pō; auch (frz.) dępō'], s. (frz. *Dépôt*) 1) das Depot (bes. *Mil.*): a) der Vorrathsort, das Magazin; b) der Sammelplatz (der Recruten ꝛc.); c) die Ergänzungsmannschaft, der Ersatz (die Ersatzcompagnie, das Ersatzbataillon); 2) a) das Lager, die Niederlage, das (Kohlen-)Depot (an Bahnhöfen); b) bes. *Am.* der Bahnhof.

Dĕpravā'tiǫn, s. 1) die Verschlimmerung, Verderbung; 2) das Verderben; die (moralische) Verdorbenheit, Verderbtheit, Entartung; 3) (*Shksp., &c.*) die Schmähung; Lästerung, Verleumdung. — **To Dēprāve'**, v. tr. 1) verschlimmern, verschlechtern; verderben; 2) †, a) verleumden; b) schmähen, tadeln, lästern; d-r, v. s. der Verderber ꝛc.; **dēprāved'** [—prāvd'], I. p. a. (**dēprā'vędly**, adv.) (moralisch) verdorben, verderbt, entartet; lasterhaft, gottlos; II. **dēprā'vędnęss**, s. die Verdorbenheit, Verderbtheit. — **Dēprāve'mėnt**, s. †, 1) die Verschlechterung; 2) der verderbte Zustand, das Verderbniß. — **Dēprăv'ịty**, s. 1) die (der Zustand der) Verschlechterung, Verderbniß; Zerrüttung, Gesunkenheit; 2) die Verworfenheit, Lasterhaftigkeit.

Dĕp'rėcable, adj. 1) (durch Bitten) abwendbar; 2) werth, durch Bitten abgewandt zu werden. — **To Dĕp'rėcāte**, v. tr. 1) durch Bitten od. Gebet abzuwenden suchen, um Abwendung (einer Sache [*Gen.*]) bitten, flehen; abbitten, verbitten; 2) (*Prior* bei *J.*, welcher letztere den Gebrauch tadelt) um Gnade anflehen; d-tingly, adv. auf eine durch Bitten abwehrende († auch: verfluchende) Weise, flehentlich. — **Dĕprėcā'tiǫn**, s. 1) die flehentliche Bitte, das Gebet um Abwendung (eines Übels ꝛc.); 2) (*South* bei *Todd*) die Bitte um Vergebung, Abbitte; 3) † (*Gilp.* bei *Worc.*), die Verwünschung. — **Dĕp'rėcātor**, s. der um Abwendung eines Übels Bittende ꝛc. — **Dĕp'rėcātịve, Dĕp'rėcatory**, adj. in bittender Weise abwehrend, um Abwendung eines Übels ꝛc. bittend, flehend, flehentlich; with a deprecative gesture (*Tautphöus*, Cyrilla 1, 365), mit einer beschwichtigenden Geberde.

To Dēprē'cịate [—'shị—], v. I. tr. 1) (*J.*) im Preise heruntersetzen, den Preis (einer Sache [*Gen.*]) erniedrigen; 2) im Werthe herabsetzen, den Werth (einer Sache) verringern, entwerthen, herabwürdigen, geringe schätzen, verachten; II. *intr.* bes. *Am.* (im Werthe od. Preise) sinken, fallen (to, auf [*with. Acc.*]). — **Dēprēcịā'tiǫn** [—shị—], s. 1) die Herabsetzung (auch *fig.*), Entwerthung; 2) die Werthverminderung, das Fallen, Sinken, der niedrige Stand der Preise. — **Dēprē'cịatịve** [—'shị—], adj. geneigt od. fähig den Preis zu drücken, den Werth herabzusetzen; herabwürdigend. — **Dēprē'cịātor** [—'shị—], s. der Herabsetzer, Entwürdiger. — **Dēprē'cịatory** [—'shị—], adj. herabwürdigend, geringschätzig, abschätzig.

Dĕp'rėdable, adj. † (*Bac.* bei *Worc.*), der Beraubung, Plünderung ausgesetzt, plünderbar. — **To Dĕp'rėdāte**, v. I. tr. 1) plündern, berauben; 2) verwüsten, verheeren; 3) *fig.* verzehren (z. B. wie schädliche Thiere die Felder), auch: it maketh the substance of the body ... less apt to be consumed and d-d by the spirits (*Bac.* bei *J.*); II. *intr.* mit on (*Wb.*, w. ü.), plündern, berauben, verwüsten. — **Dĕprėdā'tiǫn**, s. 1) die Plünderung; der Raub, die Räuberei; 2) die Verheerung, Verwüstung; zerstörende Einwirkung (on, auf [*with Acc.*]); the sea often makes d-s on the land (*Wb.*), die See richtet oft große Verheerungen im Lande an. — **Dĕp'rėdātor**, s. 1) der Plünderer, Berauber; Räuber; 2) der Verwüster; der od. das Verwüstende, Verzehrende. — **Dĕp'rėdātory**, adj. plündernd, raubend; verwüstend, verheerend.

To Dēprĕd'ịcāte, v. tr. (*Wb.*, w. ü.) ausrufen, verkündigen.

To Dēprėhĕnd', v. I. tr. 1) ergreifen, ertappen, erwischen; treffen (in, bei, auf [*with Dat.*]); 2) ausfindig machen, entdecken; II. *intr.* finden, gewahr werden. — **Dēprėhĕn'sịble, Dēprĕn'sịble**, I. adj. †, 1) zu ergreifen, erwischt ꝛc. werden könnend; 2) entdeckbar, auszumitteln; verständlich, faßlich, begreiflich; II. —ness, s. †, 1) die Möglichkeit, ergriffen ꝛc. zu werden; 2) die Verständlichkeit, Faßlich-

keit, Begreiflichkeit. — **Dĕprĕhĕn'sion,** *s.* †, 1) die Ergreifung 2c.; 2) die Entdeckung.

To Dĕprĕss', *v. tr.* 1) niederdrücken, niederbiegen, herunterlassen, senken; to — the eyes, die Augen niederschlagen; to — the pole, *Naut.* den Pol (für das Auge) dem Horizonte näher bringen (wenn der Lauf des Schiffes dem Äquator zugewendet ist); *fig-s.* 2) niederdrücken; einschränken, vermindern (den Handel 2c.); 3) *a)* (= to lower, to flatten) (eine Note) erniedrigen; *b) Math.* (eine Gleichung) auf einen niederen Grad bringen; 4) *Comm.* (den Preis) herabdrücken, herabsetzen, erniedrigen; 5) niederschlagen, (den Geist) niederdrücken, niederbeugen, (den Stolz) demüthigen. — **Dĕprĕssed'** [dịprĕst', vgl. Deprest; zuw. dĕprĕs'sẹd], *p. p. & p. a.* gedrückt 2c.; bes. *Bot.* *&c.* (†: **Dĕprĕss'**) flachgedrückt, flach; concav; to be in a — state, daniederliegen (vom Handel). — **Dĕprĕs'sion,** *s.* 1) *a)* die Niederdrückung, der Druck; *b) Surg.* die Staar-Operation durch Herabdrückung der Linse; 2) der Eindruck; die Vertiefung; (Boden-)Senkung; 3) *Astr. & Naut.* die Depression (des Pols), Senkung des scheinbaren Horizontes unter den wahren; 4) *Mus.* (of a note by means of a flat) die Erniedrigung (eines Tones); 5) *Alg.* of an equation, die Reduction einer Gleichung; 6) die Herabdrückung (der Preise), Erniedrigung; das Fallen, Sinken; die Niedrigkeit; to experience a —, im Preise fallen, sinken, abschlagen; 7) *a)* die Erniedrigung (des Stolzes), Demüthigung; das Niedergedrücktsein, die gedrückte Stimmung; *b)* — of trade, der auf dem Handel lastende Druck, die Gedrücktheit, das Sinken, Daniederliegen des Handels, die Geschäftsstille, Flauheit der Handelsgeschäfte; 8) die Abspannung, (Körper-)Schwäche. — **Dĕprĕs'sịve,** *adj.* niederdrückend, niederschlagend. — **Dĕprĕs'sọr,** *s.* 1) *a)* der Niederdrücker, Herabdrücker 2c.; *b)* der Unterdrücker, Bedrücker; 2) *Anat.* der niederziehende Muskel. — **Dĕprĕst',** *p. p. & p. a.* (Nov. & Tales 1, 134, w. ü.) für Depressed. — **Dĕp'rịmẹnt,** *adj. Anat.* niederziehend; — muscle = Depressor, 2. [schätzung.

† **Dĕprī'ṣure** [—'zh'ụr], *s.* die Gering-

Dĕprī'vable, *adj.* (*Hook.* bei *Todd,* w. ü.) der Entziehung unterworfen, dem etwas entzogen werden kann, absetzbar. — **Dĕprịvā'tion,** *s.* 1) die Beraubung, Entziehung, bes. Amtsentziehung (Absetzung eines Geistlichen); 2) der Verlust, die Entbehrung. — **To Dĕprīve',** *v. tr.* 1) *a)* berauben (one of ..., Einen einer Sache *[Gen.]*), (Einem etwas) benehmen, entziehen (auch ohne das of des entfernteren Objects: is wretchedness d-d that benefit? *[Sh.* Lear 4, 6, 61], *Milt.* bei *Wb., &c.*); *b)* (w. ü.) hinwegnehmen, tilgen (life, *Sh.* Lucr. 1186, vgl. 1752 u. Haml. 1, 4, 73 bei *Al. Schmidt*); 2) *a)* der Priesterwürde entsetzen; *b) (Shksp.)* vom Besitze ausschließen, enterben; 3) (*Spens.* bei *J.:* to — | remembrance of all pains, u. ä.), befreien, erlösen (von; wenn nicht in Bdtg 1, *b,* so daß of nicht zu deprive, sondern nur zu remembrance gehört); to — one's self of ..., sich *(Dat.)* etwas versagen; d-d of your favours, letters, &c., *Comm.* ohne Ihre Geehrten (d. i. geehrten Briefe); **d-r,** *v. s.* der (die, das) Beraubende 2c. — **Dĕprīve'mẹnt,** *s.* †, die Beraubung, der Verlust.

Dĕprŏs'trate, *adj.* † *(G. Fl.* bei *Wb.)*, vollständig daniederliegend, niedrig, roh.

Dĕpth, *s.* 1) *a) lit. & fig.* die Tiefe (auch des Tones, einer Farbe (= Dunkelheit) 2c.; Vertiefung; — of (the hold of) a ship, die Tiefe des Raumes eines Schiffes, die Hohl od. Holl; *b)* (häufig *pl.* the briny d-s)*, die (hohe) See, das Meer; 2) der Grund (eines Gewässers, den man mit dem Fuße erreichen kann 2c.); to be out of —, den Grund (Boden, im Wasser) verloren haben; past — (*Sh.* Timon 3, 5, 12), grundlos; far beyond my — (*Sh.* Hen. VIII 3, 2, 361), weit über meine Tiefe; to sound the — of this knavery (Taming, &c. 5, 1, 141), dieser Schelmerei auf den Grund zu kommen; 3) *fig.* der Abgrund (der Verworfenheit 2c.); 4) *a)* die Tiefe, Höhe (als Maß); — of a letter, *Typ.* die Höhe des Schriftkegels; — (auch drop) of a sail, die Tiefe eines Segels vom Ober- zum Unterleik; *b)* die Erstreckung über den Anfang, die Front hinaus; die Tiefe, das Innere: the — of a battalion, *Mil.* die Tiefe eines Bataillons; so — of a body of troops, — of a squadron; the — of a wood, the d-s of a forest, die Tiefe des Waldes; the — of lace, ribbon, &c., die Breite von Spitzen, Band 2c.; the — of the three long vacations (*Macaul.* Ess. 3, 59), die volle Dauer; in the — of the night, mitten, tief in der Nacht; in the — of winter, mitten, tief im Winter; 5) *fig.* die Tiefe (of knowledge, &c., der Kenntniß, des Geistes 2c.); der Scharfsinn; — of musing, das tiefe Sinnen; What, in the — again! (*James,* Heidelb. 10), Wie, schon wieder vertieft! 6) *a)* die Tiefe, Dunkelheit (of a science, einer Wissenschaft); *b) Script.* die Unerforschlichkeit, Unendlichkeit (Gottes). — **To Dĕp'then** [—'th'n], *v. tr.* tiefer machen, vertiefen, austiefen; (a harbour, einen Hafen) ausbaggern. — **Dĕpth'lẹss,** *adj.* (w. ü.) 1) ohne Tiefe; 2) grundlos.

† **To Dĕpū'cẹlāte,** *v. tr.* entjungfern.

† **To Dĕpū'dịcāte,** *v. tr.* schänden, entehren.

Dĕpŭllŭlā'tion, *s.* (w. ü.) das Entkeimen, Entsprossen.

To Dĕpŭlse', *v. tr.* †, wegtreiben, abstoßen. — **Dĕpŭl'sion,** *s.* †, das Wegtreiben, Abstoßen; Vertreiben. — **Dĕpŭl'sọry,** *adj.* (w. ü.) wegtreibend, abstoßend; abwendend.

To Dĕp'ūrāte (†: **To Dĕpūre'**), *v. tr.* reinigen (auch *Chem.*); läutern. — **Dĕp'ūrạte,** *p. a.* †, gereinigt (auch *Chem.*), geläutert. — **Dĕpūrā'tion,** *s.* 1) die Reinigung; Läuterung; 2) *Surg.* das Auseitern (einer Wunde). — **Dĕp'ūrātọr,** *s.* der Reiniger; der od. das Läuternde, das Reinigungsmittel 2c. — **Dĕp'ūrạtọry,** *adj.* reinigend. [net, läuternd.

† **Dĕpūr'gạtọry,** *adj.* zum Reinigen geeig-

Dĕpūtā'tion, *s.* 1) die Deputation, Absendung (mit Vollmacht), Abordnung (auch *collect.* die Abgeordneten); 2) die Bevollmächtigung; by od. in —, † *(Shksp., &c.)*, in Vertretung, als Vertreter. — **Dĕp'ūtātọr,** *s.* †, der Abordner, Vollmachtgeber. — **To Dĕpūte'** (w. ü. [bes. *Am.]:* **To Dĕp'ūtịṣe**), *v. tr.* 1) (mit Vollmacht) absenden, abordnen; bevollmächtigen; d-d sword (*Sh.* Meas. for Meas. 2, 2, 60), „Schwert des Reichsverwesers"; 2) (w. ü.) anweisen, bestimmen, erwählen. — **Dĕpūte',** *s.* (schott.) der Stellvertreter, Beauftragte. — **Dĕp'ūty,** *s.* 1) der (mit Vollmacht) Abgeordnete, Abgesandte; Beauftragte, Bevollmächtigte, Deputirte; — of the ward *(Shksp.)*, der Polizeibeamte für den District, Viertelscommissar; deputies of merchants, *Comm. pl.* Handelsdeputirte; 2) *Law, &c.* der Stellvertreter; by —, durch Stellvertretung. — **Dĕp'ūty,** *in comp., &c.* stellvertretend, Vice ... 2c. —(-)collector, der Vicezolleinnehmer, Vicezolldirector; —(-)commissary, der Vicecommissär; —(-)governor, der Unterstatthalter; — judge advocate, 1) der Bevollmächtigte des Staatsanwalts; 2) der Stellvertreter des General-Auditeurs; —(-)lieutenant, der Vicestatthalter; Vicegouverneur (des Towers); Vicegrafschaftsvorsteher; —(-)manager, der Vicedirector; —(-)paymaster, der Unterzahlmeister; — paymaster of marines, der Marinezahlmeister einer Division od. bes. Flottenabtheilung; —(-)postmaster, der (dem Generalpostmeister untergeordnete) Postverwalter, Vicepostmeister; — recorder, der Vice-Stadtrichter; —(-)sheriff, der stellvertretende Sheriff; —(-)warden (of the mint), der Münzgegenrechner. [mindern.

† **To Dĕquan'tịtāte** [—quŏn'—], *v. tr.* ver-

To Dĕrā'cịnāte, *v. tr.* *(Shksp., &c.,* w. ü.) entwurzeln; ausrotten. — **Dĕrăcịnā'tion,** *s.* die Entwurzelung.

† **To Dĕrāign', To Dĕrāin',** *v. tr.* 1) *Law,* beweisen, darthun (auch als unrichtig = widerlegen); 2) s. To Derange. — **Dĕrāi(g)n'mẹnt,** *s.* †: 1) *Law,* der Beweis; die Rechtfertigung (auch: Widerlegung); 2) *a)* s. Derangement; *b)* (*Blount* bei *J.*) der religiöse Abfall.

To Dĕrānge', *v. tr.* 1) in Unordnung bringen, verwirren, zerrütten; (auch *fig.*) stören; 2) verwirrt, wahnsinnig machen, den Verstand (Jmds.) zerrütten; 3) *Mil.* des Dienstes entheben, entlassen (bes. vom Stabe eines abgehenden Oberbefehlshabers); d-d, *p. a.* zerrüttet; (bes. geistig) verwirrt 2c. — **Dĕrānge'mẹnt,** *s.* 1) die Verwirrung, Unordnung; Zerrüttung (auch v. der Gesundheit); liable to —, (leicht) in Unordnung zu bringen; 2) die Geisteszerrüttung, der Wahnsinn.

† **Dĕrāy',** *s.* der Wirrwarr, Tumult; (auch freudige) Aufregung.

Dĕr'by [auch dăr'bị: eine zu W.'s Zeit allmählich abkommende, nach *Sm.* unübliche, später jedoch in aristocratischen Kreisen wieder aufgenommene Ausspr., vgl. Clerk, &c.], *s.* 1) Orts- u. P.-n., bekannt bes. der Earl of —, welcher 1780 bedeutende Preise für das berühmte Pferderennen stiftete, das jährlich zu Epsom bei London abgehalten wird; 2) *cant. a)* bares Geld; *b) pl.* Fesseln (darbies); — neck (od. Derbyshire neck), *Med.* der Kropf, die Kropfgeschwulst; Derbyshire-spar, *Miner.* ein zu Vasen 2c. verwendeter Flußspath.

† **Dĕrdō'ing,** *adj.* kühne Thaten vollbringend. — † **To Dēre,** *v.* I. *intr. & tr.* wagen 2c. (To Dare); II. *tr.* verletzen, schaden. — **Dēre,** *adj.* I. 1) schädlich, gefährlich; 2) traurig (Dire); II. s. Dear. — **Dēre,** *s.* der Schade.

Dĕreign'mẹnt [—rān'—], s. Deraignment.

Dĕr'ẹlịct, *Law,* I. *adj.* 1) verlassen, aufgegeben; — goods, herrenlose Güter; — lands, herrenlose Ländereien; — ships, zur See verlassene Schiffe; 2) leer, ledig, unbeschäftigt; 3) (pflichtwidriger Weise) die Verantwortung aufgebend, pflichtvergessen, treulos; II. *s. Law,* 1) das verlassene, herrenlose Gut; 2) die vom Meere verlassene, demselben abgewonnene Landstrecke. — **Dĕrẹlĭc'tion,** *s.* 1) das (bes. pflichtwidrige) Verlassen, Aufgeben; 2) die Verlassenheit; *Law:* 3) *a)* das Aufgeben von Eigenthum 2c.; *b) aa)* das Zurückweichen des Meeres; *bb)* das in Folge dessen bloßgelegte, gewonnene Land (Ggs. Alluvion). [machen.

To Dĕrĕlĭg'ionīṣe, *v. tr.* (w. ü.) irreligiös

Dĕr'ịck, *s.* 1) Theodorich, Dietrich (M-n.); 2) s. Derrick.

To Dĕrīde', *v. tr.* verlachen, verspotten, verhöhnen; **d-r,** *v. s.* der Verlacher 2c.; Spötter; **dĕrī'dịngly,** *adv.* verlachend 2c., spöttischer Weise, spottweise. — **Dĕrĭ'ṣion,** *s.* 1) die Verlachung, Verspottung; in —, verspottend, spottweise; 2) die Verachtung, der Hohn, Spott; 3) der Gegenstand des Spottes (to, für), der Spott, die Zielscheibe. — **Dĕrī'sịve, Dĕrī'sọry** *(Shaftesb.* bei *Todd)*, *adj.* (—ly, *adv.*) verspottend, spöttisch, höhnisch, verächtlich.

Dĕrī'vable, *adj.* 1) *a)* ableitbar, abzuleiten, herleitbar; *b)* zu erlangen; the advantage — to the cause of ... truth (*Ess. & Rev.* To the Reader), der für die Sache der Wahrheit zu gewinnende Vortheil; 2) (aus Vordersätzen) herzuleiten, schließbar; 3) *Gramm.* ableitbar, herzuleiten. — **To Dĕr'ịvāte,** *v. tr.* †, ableiten. — **Dĕr'ịvạte,** *s.* das abgeleitete Wort, Derivatum. — **Dĕrịvā'tion,** *s.* 1) *a)* † (*Burn.* bei *J.*), die Ableitung (des Wassers); *b) (Med.)* die Ableitung (der Feuchtigkeiten im Körper); 2) *Log., Math.* die Ableitung (aus Vordersätzen 2c.), Herleitung (einer Function aus der andern 2c.); 3) *a)* die Abstammung, Genealogie; *b) Gramm.* die (Wort-)Ableitung, Ety-

mologie; 4) die Überlieferung; 5) (*Glanv.* bei *J.*, w. ü.) die abgeleitete Sache, Ableitung (Derivative). — **Dĕrĭvā'tĭonal**, *adj.* sich auf Ableitung beziehend, ableitend, Ableitungs.... — **Dĕrĭv'atĭve** [*Sher.*, *W.* u. alle neueren; dĕrī'—, *P.*], I. *adj.* (—ly, *adv.*) abgeleitet, hergeleitet, entlehnt; — chord, *Mus.* s. s. 2; II. *s.* 1) die Ableitung (abgeleitete Sache); honour, 'tis a — from me to mine (*Sh.* Wint. 3, 2, 45), die Ehre stammt den Meinigen von mir (Tieck); sie erbt von mir auf all' die Meinigen (Gildem.); 2) *Mus.* der von dem Grundton abgeleitete Ton; 3) *Med.* das (Feuchtigkeit ꝛc.) ableitende Mittel, von einem entzündeten Theile Flüssigkeiten wegzuleiten (*Hoblyn*); 4) *Math.* die Abgeleitete (abgeleitete Function), der Differential-Quotient; 5) *Gramm.* das abgeleitete Wort, Derivatum (Ggs. Primitive); III. —-**ness**, *s.* das Abgeleitetsein, der Zustand der Ableitung. — **To Dĕrīve'**, *v.* I. *tr.* 1) † *a)* (Wasser) ableiten; *b)* bes. *fig.* (*South* bei *J.*) leiten (into many channels); 2) *fig.* ableiten, herleiten (auch *Gramm.*); 3) durch Abstammung erhalten (haben); to — from nature, der Natur verdanken; to — profit from ..., Nutzen ziehen aus, Nutzen haben von; well d-d (*Sh.* Two Gentl. 5, 2, 23, &c.), von guter Herkunft; II. *intr.* (w. ü.) abstammen, herkommen; **d-r**, *v. s.* der Ableiter ꝛc. — **Dĕrīve'ment**, *s.* † (*Mount* bei *Wb.*), die Herleitung, Folgerung.

Dĕrm, *s.* (grch. dérma) die Haut. — **Dĕr'mal**, *adj.* häutig, die Haut betr., Haut.... — **Dĕrmăp'tĕrăn**, *s. Entom.* der Hautflügler. — **Dermăt'ĭc, Dĕr'matīne**, *adj.* die Haut betr., Haut.... — **Dĕr'matĭn(e)**, *s.* ein Mineral. — **Dĕrmatŏg'raphy**, *s.* die Hautbeschreibung. — **Dĕr'matŏĭd**, *adj.* hautähnlich, hautartig. — **Dĕrmatŏl'ogĭst**, *s.* der Dermatolog. — **Dĕrmatŏl'ogy**, *s.* die Dermatologie, Hautkunde. — **Dĕr'mĭc**, *adj.* die Haut betr., Haut...; — remedies, *Med.* Mittel, die durch die Haut wirken. — **Dĕr'mĭs**, *s.* die Haut. — **Dĕr'mŏĭd**, s. Dermatoid.

†**Dĕrn(e), Dĕrn'fŭl**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) geheim; 2) traurig, einsam; 3) s. Dearn.

To Dĕrn, *v. tr.* s. To Darn.

Dĕrn, *s.* (†: **Dernere**, *H-ll.*) *pr.* (nicht bloß nord., vgl. *Ch. Kingsley*, Westw. Ho! 1: — of the gate) der Thürpfosten; die Schwelle (Dearn).

To Dĕrn(e), *v. tr.* (†, &) *pr.* (bes. schott.) [verbergen.

Dĕr'nĭer, *adj.* (frz.) letzt, s. Resort.

To Dĕr'ogāte, *v.* I. *tr.* (w. ü.) 1) (ein Gesetz) theilweise aufheben (durch aufgekommenen Rechtsbrauch ꝛc.), abändern; 2) schmälern, (im Werthe) herabsetzen; II. *intr.* mit from: 1) (Einem) Nachtheil bringen, (Einem an [*with Dat.*]) Abbruch thun, (der Ehre [*Dat.*] Jmds ꝛc.) Eintrag thun, (Einen) beeinträchtigen; 2) (w. ü.) aus der Art schlagen, entarten; (*Sh.* Cymb. 2, 1, 48—52) seiner unwürdig handeln, sich erniedrigen; to — from the common rules, von der allgemeinen Regel abgehen. — **Dĕr'ogate**, *adj.* (w. ü.) 1) herabgesetzt, beeinträchtigt; 2) entartet; —ly, *adv.* (*Sh.* Ant. & Cl. 2, 2, 34) geringschätzig. — **Dĕrogā'tĭon**, *s.* 1) die Schmälerung (der Kraft eines Gesetzes ꝛc.), theilweise Aufhebung; 2) (mit from, zuw. mit to, seltener of: a — from their merit, *Add.* bei *J.*; no — to the Christian religion, *Locke* bei *Worc.*; no — of his manhood, *Robertson* bei *Wb.*) der (einer Sache [*Dat.*] gethane) Abbruch, Eintrag (an [*with Dat.*]), die Verkleinerung; Beeinträchtigung (*with Gen.*), Herabsetzung, Verunglimpfung, Entwürdigung. — **Dĕrŏg'atorĭness**, *s.* das Abbruch Thuende, Beeinträchtigende, Benachtheiligende ꝛc. — **Dĕrŏg'atory** (*Browne* bei *J.* [w. ü.]: **Dĕrŏg'atĭve**), *adj.* (d-ĭly, *adv.*) (mit from, to [unto]) (einer Sache [*Dat.*]) Abbruch od. Eintrag thuend, nachtheilig, (eine Sache) beeinträchtigend, schmälernd; — clause, *Law*, die derogatorische (aufhebende) Clausel (in einem Testamente).

Dĕr'rĭck, *s.* 1) (N-n.) s. Derick; 2) *coll.* (*Grose*) der Henker (nach einem dieses Namens [um 1608] zu Tyburn); 3) *a) Mar.* der Dirk, Pickfall; *b) T.* der Krahnbalken, Arm, Schnabel; 4) *Min.* der Bohrthurm.

† **Dĕr'rĭng**, I. *adj.* kühn, verwegen; — do, od. II. *s. collect.* Heldenthaten; — doer, der kühne Held (vgl. Derdoing).

Dĕr'ry, *s.* eine Art grobe, irländ. Leinewand.

Dĕr'ry! *interj.* besonders am Schluß von Gesängen; etwa: lustig, heisa! ꝛc.; sing —, — down! singt, juchhe, lustig! an Irish song, finishing with "a high down —", *Bentl. Misc.* Oct. '43, 369.

Dĕr'vĭs(e), Dĕr'vĭsh, *s. Moh. Rel.* der Derwisch (türk. Mönch).

Dĕs'ärt, (†, &) *vulg.* für Desert.

† **To Dĕsāve'**, *v. tr.* (*Fairf.* bei *Wb.*) berücken (To Deceive).

Dĕs'cant [*Shksp.*, *Milt.* bis auf die neueren Orthoepisten; abweichend jedoch (descant') *Bail.*, wie es scheint auch *Pardon* (1744) u. *Ent.*], *s.* 1) *a) Mus. aa)* †, die Variation, von der Oberstimme (aus dem Stegreife) gesungene Verzierungen; *bb)* α) der Discant, Sopran (höchste Singstimme; Discant); *Shksp.* (diese Bdtg nur an Einer Stelle:) Two Gentl. 1, 2, 94: [and] mar the concord with too harsh a —, der Schrei-Discant zerstört die Harmonie (Hertzb.); β) der mehrstimmige Gesang, die mehrstimmige Composition auf Grund eines Themas (daher ein musicalischer Vergleich bei *Sh.* (Rich. III 3, 7, 49): on that ground I'll build a holy —, auf den Grundton (daß Ihr ein Gebetbuch zur Hand nehmt ꝛc.) will ich ein heiliges Lied componiren; γ) die Kunst mehrstimmig zu componiren; double — (od. double counterpoint), Composition, bei der Wandlung der höheren Stimme in Baß und umgekehrt zulässig ist; figurative —, ein Musikstück, welches Dissonanzen zuläßt; plain —, Composition, welche nur aus Harmonien besteht (simple counterpoint); *b)* * (*Milt.*, &c.), der kunstreiche Gesang, die reiche, volle Melodie; 2) übertr. *a)* die rednerische Ausführung od. Behandlung (eines zu Grunde liegenden Themas, on, upon a theme); bes. *b)* im übeln Sinne: *aa)* die tadelnde Auslassung (on, upon, über [*with Acc.*]), Zergliederung (running spiteful d-s on their actions, *Scott* [17. Jh.] bei *Todd*; severe d-s upon our brethren, eb.); *bb)* die (allzu) weit verzweigte Rede; lange Auslassung; das weitschweifige Gerede; he makes a long — upon it, er redet ein Langes und Breites darüber.

To Dĕscănt' [*Dyche*, *B. Sher.*, *W.*, *N.*, *P.*, *St. J.*, *F.*, *Wb.*, *Ja.*, *Kn.*, *Sm.* und alle neueren; descant' od. des'cant, *Ent.*; des'cant, *Shksp.*, *Milt.*, *J.*, *Ash*, *Todd* (der jedoch das *v. s.* descan'ting betont)], *v. intr.* 1) (bes. mit der Oberstimme kunstvolle) Variationen (über ein [einfaches] Thema) singen; mehrstimmig singen; Läufer machen, trillern; burden-wise I'll hum on Tarquin still, | while thou on Tereus descant'st better skill (*Sh.* Lucr. 1134, mit transitiver Wendung), ... während du in höherem Tone [gleichs. im Discant] mit kunstvollerer Weise das Thema des Tereus variirst; 2) *a)* sich verbreiten, auslassen (upon, über [*with Acc.*]); [the stars, the flowers, &c.] ... themes on which he d-ed with the fervent love of a poet, and the knowledge of a sage (*Bulw.* Alice 77); *b)* oft: sich in freimüthiger, scharfer od. (allzu) weitläufiger Weise auslassen; sich weitschweifig verbreiten, *cont.* ein langes Gerede machen.

To Dēscĕnd', *v. intr.* & (*ellipt.*) *tr.* 1) *a)* hinab, hinunter (auch herab, herunter) steigen od. gehen (auch: kommen); the setting sun slowly d-ed (*Milt.* bei *Worc.*), ... stieg langsam hinab; [come, gentle Spring, ...] on our plains —, ... steig auf unsere Ebenen herab; *b)* auf Zeit übertr.: übergehen auf (*with Acc.*) (to — to matters of later date, *Fuller* bei *Wb.*; to — to particulars, *Decay of Piety* bei *J.*); 2) hinabfallen, hinabsteigen (d. h. [*Astr.*] gen Süden sich bewegen); fallen, sinken; 3) einfallen (on a country, in ein Land), landen, herfallen (über [*with Acc.*]); *fig.* hereinbrechen; 4) *fig.* abstammen, herkommen; 5) *Mus.* tiefer werden, zu tieferen Tönen übergehen, fallen; 6) fallen, zufallen (durch Erbschaft), heimfallen; (in einer Linie ꝛc.) erblich sein; 7) sich (in leutseliger Weise) herablassen; to — into battle (1 Sam. 26, 10), in die Schlacht hinabgehen, (Luth.:) in den Streit ziehen; to — into one's self, in sich gehen, bei *Shksp.* auch: in tiefes Sinnen versinken; to — to od. into particulars, ins Einzelne gehen; **d-er**, *s.* der Hinabsteigende ꝛc.; **d-ing**, *p. a.* (Ggs. Ascending) *Astr.* gen Süden hinabsteigend; — node, der absteigende Knoten; — signs, *pl.* die absteigenden Zeichen (Ggs. Ascending). [scendible.

Dēscĕn'dable, falsche Bildung für De-

Dēscĕn'dant [vgl. orthoep. Bemerkung zu Ascendant], *s.* der Abkömmling, Sprößling, Nachkomme, *pl.* die Nachkommen, Nachkommenschaft (Anverwandte in absteigender Linie).

Dēscĕn'dent, *p. a.* 1) hinab- od. herabsteigend; fallend, Fall habend; 2) *fig.* abstammend.

Dēscĕndĭbĭl'ĭty, *s. Law*, die Übertragbarkeit, Fähigkeit durch Erbrecht auf Jemand zu fallen, Erblichkeit. — **Dēscĕn'dĭble**, *adj.* 1) von wo man hinabsteigen, hinuntergehen kann; the hill is —, man kann den Hügel hinabsteigen; 2) *Law*, übertragbar (to, auf [*with Acc.*]), heimfällig; vererblich.

Dēscĕn'sĭon, *s.* 1) das Hinabsteigen, Fallen, Sinken, Niedergehen; 2) *fig.* die Erniedrigung, Entehrung, der Fall; 3) (ehem.) *Astr.* right —, die gerade Absteigung; oblique —, die schiefe Absteigung. — **Dēscĕn'sĭonal**, *adj.* 1) die (astronomische) Descension betr., Descensions...; 2) Landungs...; — difference, der Unterschied zwischen der geraden u. der schiefen Descension.

Dēscĕn'sĭve, *adj.* (w. ü.) sich abwärts neigend, herabsteigend; was herabsteigen kann.

Dēscĕn'sory, *s.* ein Gefäß, das die Alchymisten beim Ausziehen von Ölen anwandten.

Dēscĕnt', *s.* 1) *a)* das Hinab- od. Herabsteigen, Hinuntergehen, Fallen (Ggs. Ascent); *b) Mus.* das Herabgehen zu einer tieferen Tonstufe; 2) *lit.* & *fig.* der Fall (auch *T.* = Neigung), Abfall, der Abhang; Abschuß, die Tiefe, Senkung; 3) (*Sh.* Lear 5, 3, 137, vereinzelt) die unterste Stelle: from the extremest upward of thy head to the — and dust beneath thy foot, ... bis zu dem Staube unter deinem Fuß (Tieck); 4) die Landung in feindl. Absicht (on, upon, auf, in, an [*with Dat.*]); der feindliche Einfall (in ein Land); to make a — upon (the enemy's coasts, zuw. upon the enemy), eine feindliche Landung machen an, in, auf ...; 5) der Grad (in der Unterordnung), die (niedere) Rangstufe; 6) *a)* die Abstammung, Abkunft, Geburt (*Dryd.* high —), der Stamm (castle of —, Stammschloß), das Geschlecht, die Nachkommen; collateral —, Verwandtschaft, die vom Bruder, Neffen ꝛc. abstammt; lineal —, von Vater zu Sohn ꝛc.; *b)* der Grad (der Verwandtschaft), das Glied; *c)* die Übertragung (durch das Erbrecht), der Heimfall.

Dēscrī'bable, *adj.* beschreiblich. — **To Dēscrībe'**, *v. tr.* 1) durch Außenlinien bezeichnen, beschreiben (auch *Math.*: a circle, &c., einen Kreis ꝛc.); 2) † (*Bibl.*, Josh. 18, 9), abtheilen, eintheilen (auch Luth.: beschrieben es auf einen Brief in sieben Theile); 3) beschreiben (auch *intr.*), (mündlich od. schriftlich) darstellen, schildern; 4) durch Zeichen andeuten (z. B. wie Taubstumme); 5) zeichnen, abbilden; 6) unbe-

stimmt definiren; d-r, v. s. der Abschreiber &c. — Dēscrī'bent, *Geom.* I. *p. a.* beschreibend; II. *s.* eine Linie (od. Fläche) durch deren Bewegung eine Fläche (od. ein Körper) beschrieben wird (Generatrix).

Dēscrī'er, *s.* der Entdecker &c. s. To Descry.

Dēscrip'tion, *s.* 1) *a)* die Beschreibung, (wörtl. od. schriftl.) Darstellung, Schilderung; *b)* das Abzeichnen, Abbilden; *c)* die Andeutung (durch Zeichen); *d)* das Beschriebene (die Beschreibung); *e)* die beschriebenen Eigenschaften, die Abbildung, das Bild (*Gregory*, 1650); 2) die Definition; 3) die Art, Gattung, Classe, Sorte, Qualität; that — of shoes (*Dick.* Sk. 27), jene Art von Schuhen. — **Dēscrip'tive,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* beschreibend, descriptiv (geometry, anatomy, &c.); — of the apotheosis, &c. (*Worc.*), die Apotheose &c. beschreibend; a story — of the age (*Wb.*), eine das Zeitalter darstellende Geschichte; *b)* die Beschreibung &c. betr.; — powers, die Gabe etwas zu beschreiben, das Talent der Darstellung; 2) abbildend; a — figure, die erläuternde Figur; II. —ness, *s.* die Geeignetheit zum Beschreiben &c. — To **Dēscrīve',** *v. tr.* † (*Spens.*), s. To Describe.

To **Dēscrȳ',** *v. tr.* 1) † (*Chauc.* bei *Worc.*, *Bp. Hall* bei *Todd*, &c.), Nachricht geben von, verrathen; 2) *a)* ausspähen, auskundschaften, ausfindig machen; *b)* (mit dem Auge &c.) entdecken, erspähen, wahrnehmen, gewahren; (*Milt.* bei *Wb.*, w. ü.) *fig.* (von einem kennzeichnenden Gegenstande, einem Kleide &c. den Träger) verrathen. — **Dēscrȳ',** *s.* (*Sh.* Lear 4, 6, 217, vereinzelt:) die Erspähung, Wahrnehmung, Entdeckung (the main — für the discovery of the main body). [abschneiden.

† To **Dĕs'ecāte,** *v. tr.* (*Cock.* bei *Todd*)

To **Dĕs'ecrāte,** *v. tr.* 1) entheiligen, entweihen; 2) die Priesterweihe nehmen. — **Dēsecrā'tion,** *s.* die Entheiligung, Entweihung &c.

Dĕș'ert, I. *adj.* (von Menschen) verlassen; unbewohnt, leer; öde, wüst, wild; II. *s.* die Wüste, Wüstenei, Einöde; —-ship, *s.* * (*Byr.* The Deformed 1, 1 [T. E. 4, 290]) das Wüstenschiff (Dromedar).

To **Dēșērt',** *v.* I. *tr.* (einen Ort) verlassen (bes. auch *Mil.*, &c. die Fahne, ein Schiff); von (einer Partei &c.) abfallen, abtrünnig werden; im Stiche lassen (einen Freund &c.); II. *intr.* (from the army, &c.) ausreißen, heerflüchtig werden, desertiren.

A. **Dēșērt'** [chem. (u. noch *vulg.*): dĕzärt'; so wiederholt *Dryd.* im Reime mit art, part, &c.; vgl. desartless bei *Shksp.* (Much Ado 3, 3, 9) u. Desart], *s.* 1) was Jemand verdient hat, das Verdiente, Lohn od. Strafe: equal —, both of praise and dispraise (*Hook.* bei *J.*); ebenso *Shksp.* (thy — [Two Gentl. 3, 1, 159], was du verdient hast; their d-s [eb. 5, 4, 159], was sie verdient haben &c. vgl. *Al. Schmidt*); without — (eb. 2, 4, 57), ohne daß er es verdient (auch in a. Zshge: ohne daß ich es verdiene [Rich. III 2, 1, 67] &c.); how shall I praise or curse to thy —? (*Dryd.* Medal), ... je nachdem du es verdienst; bes. 2) (im guten Sinne) das Verdienst, der Vorzug; die verdienstliche Handlung, Tugend; the base o' the mount | is ranked with all d-s (*Sh.* Timon 1, 1, 65), des Berges Fuß umdrängen Menschen jeglichen Verdienstes (B. Heyse).

B. **Dēșērt',** *s.* der Nachtisch, s. Dessert.

Dēșēr'ter, *s.* 1) *Mil.*, &c. der Ausreißer, Überläufer, (Heer-)Flüchtige, Deserteur; 2) der Abtrünnige &c. [verdienstvoll.

Dēșērt'fụl, *adj.* † (*B. & Fl.*, &c. bei *Todd*),

Dēșēr'tion, *s.* 1) *a)* das Verlassen, die Verlassung (eines Ortes &c.); *b)* die Entweichung, das Ausreißen, *Mil.* die Desertion, Heerflucht; *c)* der Abfall (von einer Partei &c.), die Abtrünnigkeit; 2) die Verlassenheit.

† **Dēșērt'less,** *adj.* verdienstlos; —ly, *adv.* unverdienter Weise, ohne Verdienst.

† **Dĕș'ertness,** *s.* die Verlassenheit.

Dēșēr'trice (*Milt.* bei *Todd*), **Dēșēr'trix,** *s.* (u. ü.) die Abtrünnige.

To **Dēșērve',** *v. tr.* 1) verdienen (Gutes od. Übles; zuw. *intr.*); something you may — of him through me (*Sh.* Macb. 4, 3, 15), Ihr könntet | durch mich Euch ein Verdienst bei ihm erwerben (Bod.); 2) † (*Mass.* bei *Wb.*), to — one (jetzt *intr.* to — [well] of one), sich um Einen verdient machen; **dēșēr'vedly,** *adv.* nach Verdienst, verdientermaßen, gebührend, mit Recht. — **Dēșēr'ver,** *s.* (gew. im guten Sinne) der verdiente Mann; the best d-s (*Dryd.* bei *Todd*), die verdientesten Männer; ill — (*Abp. Laud* bei *Todd*), Einer der Übles verdient, der schlechte Mensch. — **Dēșēr'ving,** I. *p. a.* (—ly, *adv.*) verdienstvoll: 1) verdient (von Personen); 2) verdienstlich (v. Handlungen); II. *s.* das Verdienst.

Dĕs'habille [dĕs'-habĭl], *s.* (frz. *déshabillé*) I. *p. a.* in leichter Hauskleidung &c.; II. *s.* die Haus-, Morgenkleidung; das Haus-, Morgen- od. Nachtkleid, Négligé (vgl. Dishabille).

Dēsic'cant, I. *adj.* (aus)trocknend; II. *s.* *Med.* das (aus)trocknende Mittel. — To **Dēsic'cāte** [*B.*, *Sher.*, *W.*, *P.*, *St. J.*, *F.*, *Todd*, *Ja.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.* u. die meisten neueren; dĕs'iccāt, *J.*, *Wb.*, *Nutt.*, *Storm.*], *v. tr.* & *intr.* austrocknen. — **Dĕsiccā'tion,** *s.* die Austrocknung. — **Dēsic'cative,** I. *adj.* (aus)trocknend; II. *s.* (aus)trocknendes Mittel. — **Dĕs'iccātor,** *s.* der (das) Austrocknende.

To **Dēsid'erāte,** *v. tr.* vermissen; bedürfen, nöthig haben; wünschen, (bes. früher Besessenes [zurück-])verlangen. — **Dēsiderā'tion,** *s.* (w. ü.) das bedauernde Vermissen, Wünschen, die Sehnsucht (desire is aroused by hope, while — is inflicted by reminiscence, *Wm. Taylor* bei *Worc.*). — **Dēsid'erative,** I. *adj.* einen Wunsch betr., ausdrückend &c.; II. *s.* 1) *Gramm.* (— verb) das Desiderativum; 2) der Gegenstand eines Wunsches, das Gewünschte. — *Desideratum* [dēsĭderā'tụm], *s.* (lat.; *pl. desiderā'ta*) das Desiderat (die vermißte u. begehrte Sache, Wünschenswerthes).

† **Dēsid'ious,** I. (od. **Dēsidiōse'**) *adj.* träge, faul; II. —ness, *s.* die Trägheit.

Dēsight' [—sīt'], *s.* (w. ü.) der übel aussehende, dem Auge mißfällige, häßliche Gegenstand. — **Dēsight'ment** [—sīt'—], *s.* (*Lond. Times* bei *Wb.*) das Unansehnlichmachen, die Verunstaltung.

To **Dēsign'** [—sīn', *N.*, *W.*, *P.*, *St. J.*, *F.*, *Wb.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Nutt.*, *Cull*; —zīn', *Sher.*, *Ent.*, *Ja.*, *Kn.*; —sīn' *or* —zīn', *Worc.*, *Don.*, *Storm.*], *v.* I. *tr.* 1) entwerfen, zeichnen, aufzeichnen; 2) (*Lat.*, w. ü.) (als etwas) bezeichnen, kenntlich machen (to point out); 3) (mit for, [w. ü.:] to, zu etwas) bestimmen, zuweisen; mit einer Bestimmung (bestimmten Absicht) ins Leben rufen; 4) vorhaben, im Sinne haben, *fam.* im Schilde führen; mit (etwas) umgehen, sich vornehmen, Willens sein, beschließen; II. *intr.* 1) beabsichtigen, sich vornehmen; 2) † (*Ev.* [bei *J.*] mit for ...; selten) einem Plane gemäß (nach ...) aufbrechen, reisen; —ing, I. *p. a.* meist im übeln Sinne: (schlimme) Pläne machend, ränkesüchtig; II. *s.* das Zeichnen, die Zeichenkunst; —ing-machine, *Draw.* die Schablon-, Stäpfelmaschine (*Tolh.*). — **Dēsign',** *s.* 1) *a)* der Entwurf, Plan, Abriß, das Vorhaben, die Absicht; der Anschlag, das Project; through —, aus (mit) Absicht (designedly); *b)* *Lit.*, &c. die Anordnung; *Mus.*, &c. die Anlage (eines Tonstückes &c.); 2) *T.* der Vorriß, Riß; die Normalzeichnung (der Künstler überh.); *Manuf.* das Muster, die Musterzeichnung (auf Zeugen), der Dessin; school of —, die (Gewerbe-)Zeichenschule. — **Dēsign'able** [—sīn'—], *adj.* kenntlich, deutlich, merklich; unterscheidbar. — **Dĕs'ignate,** *p. a.* (zuerst v. *Todd* aus *Sir G. Buck*, Hist., &c. [1646] belegt; w. ü.) bezeichnet, bestimmt, auserwählt. — To **Dĕs'ignāte** [*W.*, *Ja.*, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.* u. die neueren; dēsĭg'nāt, *P.*, *St. J.*], *v. tr.* (auch dieses [v. *W.*, &c. verzeichnete] Wort zuerst v. *Todd* [aus *Brit. Crit.* July '01] belegt) 1) *a)* durch bes. Zeichen kenntlich machen, (näher) bezeichnen, unterscheiden; *b)* gerichtlich ernennen, requiriren; 2) bestimmen (for, to, für, zu). — **Dĕsignā'tion,** *s.* 1) die Bezeichnung; der unterscheidende Titel; die Benennung; 2) die Begrenzung, Bestimmung, Anordnung; 3) die Ernennung (to, zu); 4) die besondere Anwendung, Bedeutung (eines Wortes &c.); 5) die Absicht, der Zweck. — **Dĕs'ignātive** (*Cotgr.* bei *Todd*), **Dĕs'ignatory** (*Wb.*), *adj.* (w. ü.) zur Bezeichnung &c. dienend, bezeichnend. — **Dĕs'ignātor,** *s.* 1) der Bezeichner &c.; 2) *T.* der Platzanweiser (bei den Spielen der Römer); der Anordner &c. — **Dēsign'edly** [—sīn'—], *adv.* mit Absicht, Vorsatz, Fleiß, absichtlich, vorsätzlich. — **Dēsign'er** [—sīn'—], *s.* 1) der (Muster-)Zeichner; 2) *fig.* *a)* der etwas Entwerfende; Erfinder; *b)* der schlimme Pläne macht, Ränkeschmidt. — **Dēsign'fụl** [—sīn'—], I. *adj.* voller (bes. schlimmer) Entwürfe, Pläne od. Kniffe; ränkesüchtig; II. —ness, *s.* (*Barr.* bei *Todd*) die Ränkesüchtigkeit. — **Dēsign'less** [—sīn'—], *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unvorsätzlich; 2) absichtslos, planlos. — **Dēsign'ment** [—sīn'—], *s.* † (*Glanv.*, *Shksp.*, *Dryd.*, &c. bei *J.*), 1) der Plan, Entwurf; 2) die Absicht, der Zweck; 3) die (böse) Absicht, das (feindliche) Vorhaben, der geheime Anschlag, Plan. — **Dēsign'...,** *in comp.* —(-)paper, *Weav.*, &c. das Muster-, Patronen-, Tupfpapier; —-pricker, *Lace-m.* die Musterpauserin.

To **Dēsil'ver** (*Wb.*), To **Dēsil'verize** (*Ath.* Nov. '51, 1135 u. sonst), *v. tr.* *Metall.* (Blei) entsilbern.

Dĕs'inence, *s.* † (*Bp. Hall* bei *Todd*), das Ende, der Schluß, Ausgang. — **Dĕs'inent,** *adj.* † (*Ben. J.* bei *Todd*), (sich) endend, äußerst, unterst.

Dēsip'ient, *adj.* tändelnd, spielend, albern.

Dēsī'rable, I. *adj.* (d-bly, *adv.*) 1) wünschenswerth; 2) erwünscht, angenehm, ergötzlich; II. —ness, **Dēsīrabil'ity,** *s.* die Wünschenswürdigkeit, das Wünschenswerthe; Angenehme; III. d-s, *s. pl.* (*Watts* bei *Worc.*, w. ü.) wünschenswerthe Dinge.

To **Dēsīre',** *v. tr.* 1) verlangen, wünschen, ersehnen; † 2) (2 Chron. 21, 20, &c. bei *Trench*) bedauernd vermissen; 3) begehren, ersuchen, bitten; fordern (of, von); to — one of more acquaintance (*Sh.* MNDr. 3, 1, 185 u. 193), Einen um nähere Bekanntschaft ersuchen, angehen (vgl. I — more acq. of you, Merry Wives 2, 2, 168); he d-s his duty to you (*Rich.* Clarissa 4, 43), er läßt sich Ihnen pflichtschuldigst empfehlen; to — in marriage, anhalten um ...; 4) (*Spens.* bei *J.*, u. ü.) erfordern. — **Dēsīre',** *s.* 1) das (sehnliche, heftige) Verlangen, der Wunsch; 2) das Begehren, Gesuch, Ansuchen, die Bitte; 3) der Gegenstand des Verlangens, das Verlangte; 4) die Liebe, Zuneigung (das Verlangen); 5) die Lust, Begierde; she has every thing to her heart's —, sie hat Alles nach Herzenswunsch (was sie nur wünscht). — **Dēsī'redly,** *adv.* nach Wunsch. — **Dēsīre'less,** *adj.* (*Donne* bei *Todd*, w. ü.) wunschlos. — **Dēsī'rer,** *s.* (*Sh.* Coriol. 2, 3, 109; *Bulw.* Alice 44) der Begehrende. — **Dēsī'rous,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) begierig (of, nach), (sehnlich) wünschend; sehnsüchtig; lüstern; —ly, *adv.* gern; sehnlich; to be — of ..., (etwas) gern mögen, wünschen; I am — to go, ich wünsche zu gehen, ich möchte gern gehen; II. —ness, *s.* die Begierigkeit, Begierde, Sehnsucht.

To **Dēsist'** [*W.*, *P.*, *St. J.*, *Enf.*, *F.*, *Ja.*, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.* u. alle neueren; dēzĭst', *Sher.*], *v. intr.* abstehen, ablassen.

– Dēsĭs'tance, s. *(Boyle* bei *J.*, w. ä.) das Abstehen, Ablassen. – Dēsĭs'tĭve, *adj.* *(W., Sm., &c.*, u. ä.) aufhörend, end(ig)end.

Dēsĭ'tion, s. *(The Soul's Imm.* [1645] bei *Todd*, u. ä.) das Aufhören, Ende. – Dēsĭ'tĭve *[J., P., Todd;* dĕs'ĭtĭve, *Worc., Wb., Reid, Craig, Nutt.]*, † I. *adj.* *(Watts* bei *J.)* endigend, Schluß...; II. *s. Log.* der Schlußsatz.

Dĕsk, s. 1) das Pult, Schreibepult, der Schreibtisch (auch Schultisch); 2) *a)* das Lesepult (in der Kirche), Chorpult, die Kanzel; daher: *b) fig.* der geistliche Stand (he intends one son for the bar, and another for the –, *Wb.)*. – To Dĕsk, *v. tr.* *(John Hall* [1646; deskt up] bei *Todd; Tomkins* bei *Worc.*, w. ä.) wie in einem Pulte verschließen, einschließen; (sorgfältig) aufbewahren. – Dĕsk, *in comp., &c.* —-knife, das stehende Federmesser; —-seal, das Stockpetschaft; – room, ein Platz am Pult; –(-)tablo, der Tisch unter einem Pult; – work, Arbeit am Pult *(fig.* Bureau-Arbeit, sitzende Lebensweise).

Dĕs'man *[Wb., Worc., &c.;* dĕz'–, *Nutt., &c.]*, *s. Zool.* die Rüsselmaus *(Myogăle moschāta* L.).

Desmŏg'raphy *[Wb., Worc., Craig, Nutt.;* dĕz–, *Cool., Storm.]*, *s. Anat.* die Bänderbeschreibung. – Dĕsmolŏġ'ĭc, *adj.* desmologisch. – Dĕsmŏl'oġy, *s.* die Desmologie, Bänderlehre. – Dĕsmŏt'omy, *s.* die Zerlegung der Bänder.

Dĕs'olate, I. *adj.* (–ly, *adv.)* 1) unbewohnt; 2) wüst, öde; einsam; 3) *Bibl., &c.* von Gott verlassen, vereinsamt, trostlos; aufs Tiefste betrübt, traurig; – of counsel *(W. Scott*, Monast. 359), des Rathes bar, rathlos; II. –-ness, *s.* 1) der wüste, öde *rc.* Zustand; 2) die Trostlosigkeit, vgl. Desolation. – To Dĕs'olāte, *v. tr.* 1) der Einwohner berauben; 2) verwüsten, veröden, verheeren; d-r (Dĕs'olātor), *s.* der Verwüster *rc.* – Dĕsolā'tion, *s.* 1) die Verwüstung, Verödung, Verheerung; 2) *a)* der wüste Zustand; *b)* die Wüste, Einöde; *c)* die Menschenleere; 3) die große Betrübniß, Melancholie, Trostlosigkeit, das Elend. – Dĕs'olātory, *adj.* 1) verwüstend; 2) trostlos machend, betrübend, jammervoll.

To Dēsophĭs'tĭcāte, *v. tr.* *(Hare* bei *Wb.*, w. ä.) von Sophismen, Irrthümern reinigen.

To Dēspâir', *v.* I. *intr.* verzweifeln (of, an *[with Dat.]);* he is d-ed of by the physicians, er ist von den Ärzten aufgegeben; II. *tr.* †: 1) *(Shksp., &c.)* an *(with Dat.)* verzweifeln, aufgeben; 2) *(Sir R. Williams* bei *Todd;* mit to ...) durch Verzweiflung zu ... bringen; d-er, der (die) Verzweifelnde. – Dēspâir', *s.* die Verzweiflung. – Dēspâir'able, *adj.* † *(Colgr.* bei *Todd)*, verzweifelt, hoffnungslos. – Dēspâir'fŭl, *adj.* † *(Spens.* bei *J.)*, verzweiflungsvoll. – Dēspâir'ĭngness, *s.* der Zustand des Verzweifelns, die Verzweiflung.

To Dēspătch' (v. altfrz. despecher, ital. dispacciare [aus lat. dis+pangere, pactum]), *v.* I. *tr.* 1) (eilig) abfertigen, absenden, senden, abgehen lassen, befördern, weiter senden, spediren, expediren; 2) geschwind verrichten, (eine Sache) beschleunigen, abthun, schlichten, ausfertigen; 3) (oft bei *Shksp.*) *coll.* *(iron.)* abthun, *fam.* spediren, in die andere Welt schicken, tödten; II. *intr.* *(Sh.* Ant. & Cl. 3, 2, 2, *&c.*, u. ä.) ein Geschäft schnell abthun (with, mit Einem), abschließen, zu Ende kommen. – Dēspătch', *s.* 1) die schnelle Abfertigung, Absendung, Ausfertigung; 2) die schnelle Förderung, (prompte) Eile (conveyance of –, die Eilfuhre); 3) *(Shksp.*, w. ä.) *a)* die (schnelle) Durchführung, das Zuendebringen, Abthun; you shall put | this night's great business into my – *(Sh.* Macb. 1, 5, 69), meiner Hand vertrau' das große Werk der Nacht zu enden; *b)* die Bestellung eines Geschäftes (Twelfth Night 4, 3, 18), das Geschäft (All's well 3, 2, 56; eb. 4, 3, 104); 3) *a)* die Depesche, amtliche (eilig [durch besonderen Gesandtschaftsboten *rc.*] zugefertigte) Zuschrift, Eilbrief *(pl.* Geschäftsbriefe, Briefschaften), Sendschaft (in Staatsangelegenheiten); *b) cant*, der Verhaftsbefehl; a bearer of d-es, bes. ein Gesandtschaftsbote; der Eilbote, Expresse, Courier; –(-)box, das (verschließbare) Depeschen-Portefeuille; —-goods *(Tolh.)*, das Eilgut. – Dēspăt'cher, *s.* 1) der Geschäftsbesorger, Abfertiger *rc.*; (bes. Waaren-)Absender, Versender; – of averages, *Comm. Law*, der Strandrichter, Dispacheur; 2) *fig. a)* *(Bale* bei *Todd:* dyspatcher) der Zerstörer, Vernichter (vom Geiz); *b)* der Todtschläger, Mörder; 3) *(Bale)* die zerstörende Sache; *T.* die Schnellküche (auf Reisen); 4) d-s, *pl. cant*, falsche Würfel. – Dēspătch'fŭl, *adj.* *(Milt.* u. *Pope* bei *J.)* voll Eile od. Geschäftseifer, eifrig, geschäftig; eilig, geschwind, hurtig.

Dēspĕct', *s.* *(Coler.* bei *Worc.*, w. ä.) die Verachtung. – Dēspĕc'tion, *s.* *(W. Mont.* [1648] bei *Todd*, w. ä.) das (geringschätzende) Herabsehen.

To Dēspēed', *v. tr.* † *(Speed* bei *Wb.)*, eilig absenden.

To Dēspĕnd', *v. tr.* † *(How.* bei *Wb.)*, ausgeben, verthun.

Dĕsperā'dō *[P., Ent., F., Sm., Reid, Craig* u. die neueren; –ä'dō, *Ja., Kn.* (letzterer: *or* –ā'dō)], *s.* (altspan.) der (auch [†] die) Verwegene, Tollkühne; der Tollkopf, Wagehals. – Dĕs'perate, I. *adj.* (–ly, *adv.)* 1) verzweifelt; hoffnungslos; 2) † *(Milt., &c.* mit of), verzweifelnd (an *[with Dat.]);* I am – of obtaining her *(Sh.* Two Gentl. 3, 2, 5), ich verzweifle daran sie zu erlangen; – of their bones (Hen. V 4, 2, 39), an ihrer Haut [Gildem.: ihrem Hals] verzweifelnd; 3) in der Verzweiflung (gegen Alles) gleichgültig, rücksichtslos *rc.*; verwegen, toll, frech; – of shame and state (Twelfth Night 5, 67), sonder Scham und Zucht; 4) –ly, *adv.* auf verzweifelte *rc.* Art; in der od. aus Verzweiflung *rc.*; she fell –ly in love with him *(Add.* bei *J.)*, sie verliebte sich heftig (sterblich *rc.*) in ihn; II. *s.* † *(Donne* [1633] bei *Todd)*, der verzweifelte, verruchte Mensch (Desperado); III. –ness, *s.* der verzweifelte *rc.* Zustand; das Verzweifelte (eines Hülfsmittels *rc.*). – Dĕsperā'tion, *s.* das Verzweifeln (of, an *[with Dat.]*), die Verzweiflung.

Dĕs'pĭcable, I. *adj.* (d-bly, *adv.)* verächtlich; II. –ness (w. ä.: Dĕspĭcabĭl'ĭty), *s.* die Verächtlichkeit. [Geringschätzung.

Dēspĭ'ciency, *s.* †, das Herabsehen; die

† Dēspight', s. Despite.

Dēspī'sable, *adj.* *(Arbuth.* bei *J., Quarles* bei *Todd*, w. ä.) zu verachten, verächtlich. – Dēspī'sal, *s.* † *(Patr.* u. *South* bei *Todd)*, die Verachtung. – To Dēspīse', *v. tr.* 1) verachten, verschmähen; 2) *(Shksp.*, u. ä.) verabscheuen; d-d, I. *p. a.* [dĭspīzd'] verächtlich (aussehend *rc.*); II. dēspī'sedness, *s.* *(Milt.* bei *Todd)* die Verächtlichkeit, das Verachtetsein. – Dēspī'ser, *s.* der Verächter. – Dēspī'sĭng, I. *v. s.* die Verachtung, Geringschätzung; II. –ly, *adv.* auf verächtliche Weise, mit Verachtung, verächtlich *(Clarke)*.

Dēspīte', I. *s.* 1) †, die Verachtung; das Verschmähen (and had – that woman king should be *[Rob. Glouc.* bei *Worc.]);* 2) die Widersetzlichkeit (aus Verachtung), der Trotz; in – ... of thy father's justice *(Rowe* bei *J.)*, deines Vaters Gerechtigkeit zum Trotze; in – of me, mir zum Trotze; in your own –, wider deinen Willen; die Beleidigung, Kränkung (Hebr. 10, 29); 3) der Zorn, Ingrimm, die entschiedene Abneigung, der Widerwille; 4) die Bosheit, Tücke; der Haß (Ezech. 25, 6); II. *prep.* (bereits häufig bei *Shksp.* mit u. ohne of) trotz, ungeachtet (– of me; – Duke Humphrey, *&c.*). – To Dēspīte', *v. tr.* †, (Einem) Trotz bieten, (Einen) aus Bosheit beleidigen, ingrimmig verhöhnen (To Spite). – Dēspīte'fŭl, I. *adj.* (–ly, *adv.)* feindselig, bösartig, gehässig, boshaft, tückisch, ärgerlich (Röm. 1, 30, „Frevler", Luth.); to use –ly (Matth. 5, 44), (Luth.:) beleidigen; II. –ness, *s.* die Bosheit, boshafte Tücke, Gehässigkeit, der Ingrimm, Haß. – Dēspĭt'eous, *adj.* (–ly, *adv.)* †: 1) *(Chauc., &c.:* Des'pitous) *a)* verächtlich abweisend; *b)* unbarmherzig, grausam; 2) gehässig, boshaft, tückisch, grimmig.

To Dēspoil', *v. tr.* (Einen eines Dinges) entkleiden, berauben. – Dēspoil', *s.* †, Dēspoil'ment *(Hobh.* bei *Worc.*, w. ä.), Dēspolĭā'tion *[Sm., Wb., Worc., Nutt., Storm.:* dēspolĭā'–, *W., Craig, Cool.]*, *s.* *(Bail.* bei *Worc.*, w. ä.) die Entkleidung, Beraubung.

To Dēspŏnd', *v. intr.* verzagen, verzweifeln (of, an *[with Dat.])*. – Dēspŏnd', *s.* *(Bun.* Pilgr. Progr. 7, *&c.)* the slough of –, der Sumpf der Verzweiflung. – Dēspŏn'dency (Dēspŏn'dence), *s.* die Verzagtheit, Muthlosigkeit, Kleinmüthigkeit, Verzweiflung. – Dēspŏn'dent, Dēspŏn'dĭng, *adj.* (–ly, *adv.)* verzagend, verzweifelt; kleinmüthig. – Dēspŏn'der, *s.* der Verzagende, Kleinmüthige.

To Dēspŏn'sāte, *v. tr.* † *(Cock.* bei *Todd)*, verloben. – Dēsponsā'tion *(Hickm.* bei *Todd)*, Dēspŏn'sage *(Foxe* bei *Wb.)*, *s.* †, die Verlobung. – Dēspŏn'sory, *s.* *(Clar.* bei *Wb.)* der Heiratsvertrag.

Dēsport, †, s. Disport.

Dĕs'pot, *s.* der Despot. – Dēspŏt'ĭc(al), I. *adj.* (–cally, *adv.)* despotisch; II. –ness, *s.* die despotische Art. – Dĕs'potĭsm, *s.* 1) der Despotismus; 2) die Despotie (als Reich).

To Dēspū'māte *[J., Sher., P., Todd, Ja., Kn., Sm., Reid, Cool.;* dĕs'pūmāt, *Wb., Craig, Nutt., Don.* (letzterer: *or* dē'–), *Storm.]*, †: To Dēspūme', *v. tr.* (ab)schäumen; *intr.* Schaum *rc.* abwerfen. – Dēspūmā'tion, *s.* die Abschäumung.

To Dēsquā'māte *[Sm., &c.]*, †: To Dēsquāme', *v. tr. (& intr.* sich) (ab)schuppen. – Dēsquamā'tion, *s.* 1) die Abschuppung (auch *Med.* der Haut); *Med., &c.* die (Knochen-)Abblätterung. – Dēsquăm'atory, *s.* *(L'Estr.* bei *Todd) Surg.* der Exfoliativ- (od. Abblätterungs-)Trepan.

A. Dĕss(e), *s.* 1) der erhöht stehende Tisch (Deis, Dais); 2) nach *Todd (Spens.)* für Desk.

B. Dĕss, *s. pr.* das Bund Heu. – To Dĕss, *v. tr.* 1) (Heu) (auf)schobern; 2) (Heu) von einem Schober nehmen.

Dessērt', *s.* (frz.) das Dessert, der Nachtisch; –(-)set, das Dessertservice.

To Dĕs'tĭnāte, *v. tr.* †, bestimmen. – Dĕs'tĭnate, *p. a.* †, bestimmt (to hell *[Foxe* bei *Wb.]*, für die Hölle). – Dĕstĭnā'tion, *s.* die Bestimmung (auch = place of –, der Ort der Bestimmung). – To Dĕs'tĭne, *v.* I. *tr.* bestimmen (to, for, zu, für); thy d-d hour *(Prior* bei *J.)*, die dir bestimmte Stunde; d-d to eternal woe *(Milt.* bei *J.)*, zu ewigem Weh bestimmt; the triumph of those whom he had d-d to the gallows *(Mac.* Ess. 2, 68), ... die er [Karl I.] für den Galgen bestimmt hatte; a young man, d-d to the Church *(Kav.* French Women, *&c.* 12), ... für die (für den Dienst der) Kirche bestimmt. – Dĕs'tĭnĭst, *s.* *(Phren. Journ.* bei *Worc.*, w. ä.) der Schicksalsgläubige, Fatalist. – Dĕs'tĭny, *s.* 1) die Bestimmung, das (vorherbestimmte, unvermeidliche) Schicksal, Geschick, die Schickung; das Verhängniß; future –, das endliche Schicksal, der künftige Zustand, die Zukunft; Jenseits; 2) the d-ies, *pl. Myth.* die Schicksalsgöttinnen, Parzen.

Dĕs'tĭtūte, I. *adj.* 1) Mangel leidend (of, an *[with Dat]);* (eines Dinges) ermangelnd, entblößt (von), leer (an); – of comfort, trostlos; – of honour, der Ehre bar; – of inhabitants, entvölkert; 2) verlassen, hülflos, freundlos; the – poor, hülflose Arme; the – persons bill, der (Gesetz-)Vorschlag zur Unterstützung Hülfsbedürftiger (bes. der Arbeitsunfähigen);

II. s. (w. ü.) selten *sing.* (*P. St. John* [1737] bei *Todd*): der (die) Hülflose, Hülfentblößte, Verlassene; the —, *pl.* die Hülflosen &c.; III. —ness, s. (*Ash*, w. ü.) die Verlassenheit &c. (Destitution). — To **Dĕs'titūte**, *v. tr.* †, 1) verlassen; 2) *a)* hülflos machen; *b)* entblößen, berauben; whon his expectation is d-d (*Fotherb.* bei *Todd*), ... zu nichte gemacht wird. — **Dĕstitū'tion**, s. 1) (*Sterne* bei *Worc.*, w. ü.) die Beraubung; 2) *a)* der Mangel (an [*with Dat.*]); *b)* die Armuth, Hülfsbedürftigkeit; 3) die Verlassenheit.

Dĕs'trier, s. (frz. aus spätlat. *destrarius*, v. dextra, die [rechte] Hand) (†, &) * (*Bulw.* Harold 350; *An.* Border & Bastille 91; irrthüml. *Thack.* Misc. 5, 271: *destrière*) das Hand- od. Schlachtpferd, Streitroß.

To **Dēstrŏy'**, *v. tr.* 1) zerstören, vernichten; 2) verwüsten, verderben; 3) umbringen, erschlagen, tödten (to — one's self, &c.); ausrotten, vertilgen; 4) *Chem.* (in die Grundbestandtheile) zersetzen, auflösen; **d-er**, *v. s.* der Zerstörer &c.; Mörder; d-ing angel, der Würgengel. — **Dēstrŏy'able**, *adj.* (*Huloet* bei *Todd*, *Derh.* bei *Worc*, w. ü.) zerstörbar.

To **Dēstrŭct'**, *v. tr.* † (*Mede* [1642] bei *Todd*), destruiren (Ggs. To Construct), seinen Bestandtheilen nach zernichten, zerstören. — **Dēstrŭc'tible**, I. *adj.* zerstörbar; II. —ness, **Dēstrŭctibĭl'ity**, s. die Zerstörbarkeit. — **Dēstrŭc'tion**, s. 1) die Zerstörung (Handlung u. Zustand), Vernichtung (auch = Tödtung); 2) der Untergang, das Verderben (auch *Theol.* = der ewige Tod, die Verdammniß); 3) die Verwüstung; to work one's —, Einem den Untergang bereiten. — **Dēstrŭc'tionist**, s. 1) (*Qu. Rev.* bei *Worc.*; w. ü.) Einer der auf Zerstörung des Bestehenden ausgeht (Destructive, *s.*); 2) *Theol.* der Vernichtungsgläubige (Verfechter der ewigen Verdammniß der Bösen). — **Dēstrŭc'tive**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) zerstörend; unheilbringend, verderblich; to be — of (auch to) ..., (etwas) zerstören, vernichten; — of true religion (*Rog.* bei *J.*), — of all politeness (*Add.* bei *J.*), ... welche die wahre Religion, alle Artigkeit &c. vernichten, untergraben; — to the strength (*Dryd.* bei *J.*), [Schutt,] welcher die Festigkeit (eines Gebäudes) zerstört; — to the morals (*Wb.*), verderblich für die Sitten; II. s. bes. *Pol.* der Destructive (welcher auf Zerstörung des Bestehenden ausgeht); III. —ness, s. 1) das Zerstörende &c.; die zerstörende Gewalt, Verderblichkeit (to, für); 2) *Phren.* (organ of —) der Zerstörungssinn. — **Dēstrŭc'tor**, s. † (*Boyle* bei *J.*), der Zerstörer.

Dēsūdā'tion, s. das starke Schwitzen, der übermäßige Schweiß.

Desuēte' [dĭswēt'], *p. a.* † (*H.-ll.*), Lat. außer Gebrauch (gekommen), abgekommen, veraltet. — **Dĕ'suētūde** [dĕs'wĭtūd, *W.*, *N.*, *St. J.*, *F.*, *P.*, *Ent.*, *Ja.*, *Kn.*, *Wb.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.* u. die neueren; dĕ'swĭ—, *Sher.*; dĭsū'ĭtūd, *Enf.*, *Ash*], s. das Abkommen (eines Gebrauches &c.), das Außergebrauchkommen, der Nichtgebrauch; Mangel der Übung (from arms [*How.*, 1621, bei *Todd*], in den Waffen), die Entwöhnung; to pass into —, außer Gebrauch kommen.

To **Dēsŭl'phurāte**, To **Dēsŭl'phurīze**, *v. tr. Chem.* entschweseln. — **Dēsŭlphurā'tion**, s. die Entschwefelung.

Dĕs'ultoriness, s. das (flüchtige) Springen von Einem zum Andern; die Unbeständigkeit; Flüchtigkeit, Oberflächlichkeit, Flatterhaftigkeit; Wankelmüthigkeit. — **Dĕs'ultory** [*J.*, *Sher.*, *W.*, *P.*, *St. J.*, *F.*, *Ja.*, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.* u. alle neueren; dēsŭl'—, *Dyche*, *Bail.*, *Ent.*, *Ash*] (†; **Dĕsultō'rious**), *adj.* (**d-ily**, *adv.*) 1) (von Einem zum Andern) springend; unregelmäßig (fortschreitend); 2) unstät; unbeständig; flüchtig, flatterhaft; oberflächlich; wankelmüthig; a — thought, ein flüchtiger Gedanke; — information, die Halbwisserei; a — remark, eine beiläufige Bemerkung. — **Dēsŭl't'ure**, s. (u. ü.) der Sprung von einem Pferde &c. zum andern.

To **Dēsūme'**, *v. tr.* † (*Hale*, &c. bei *J.*), entnehmen, entlehnen.

To **Dēsynŏn'ymīze**, *v. tr.* (die im Verlaufe der Sprachentwickelung verschieden gewordenen urspr. identischen Formen eines gemeinsamen Stammwortes ihres) synonymen Characters entkleiden (von *Trench* nach dem Vorgange des *Coler.*), nachgewiesen an Formen, wie ántic, antíque [beide früher mit gleichem Accent]; cónjure, conjúre; dívers, divérse; géntle, gentéel; húman, humáne; courtesy, curtsey; personálity, pérsonalty; spirit, spright; history, story, &c.; vgl. im D.: wider, wieder &c.).

To **Dētăch'**, *v. tr.* 1) absondern, trennen, abreißen, ablösen (auch übrtr.: the snowy masses above us —ing themselves distinctly from the sky [*Chamb. Jrn.* Dec. '66, 31], sich ablösen, abheben); 2) *fig.* abwendig od. abspänstig machen; 3) *Mil.* & *Mar.* detachiren, auf Commando (ab)schicken, (ein Schiff) absenden; **d-ed** [dĭtătsht'], *p. a.* 1) abgesondert, besonder; — parcels of merchandise, *Comm.* einzelne Waarenpartien; — pieces, *pl. Fort.* Außenwerke; 2) in sich getheilt, nicht od. nur lose zusammenhängend. — **Dētăch'ment**, s. 1) die Absonderung, Trennung; 2) *Mil.* & *Mar.* das Detachement, Commando (Soldaten); die (Flotten-) Abtheilung.

To **Dētāil'**, *v. tr.* 1) umständlich, genau, ausführlich erzählen, in die Einzelheiten (ein-) gehen, genau erklären, beschreiben, detailliren; 2) *Mil.* *a)* zu einem besonderen Dienste abschicken (To Detach); *b)* *Am.* (Soldaten &c.) ausheben, auswählen; **d-ed**, *p. a.* ins Einzelne gehend, eingehend, ausführlich; umständlich; d-ed statement, die ausführliche Auseinandersetzung, der Detailbericht. — **Dētāil'** [*Dyche*, *B.*, *J.*, *Sher.*, *N.*, *W.*, *P.*, *St. J.*, *Ent.*, *F.*, *Ja.*, *Wb.* (Ausg. v. 1864: dē'tail *or* detail'), *Kn.*, *Reid*, *Buch.*, *Craig*, *Nutt.*, *Don.*; dē'tāl, *Sm.*, *Cl.*, *Cool.*, *Cull*, *Storm.*], s. 1) die Vereinzelung; die umständliche, genaue, ausführliche Erzählung; umständliche Nachricht; die vollere Ausführung; dah. d-s of a plan (auch working drawings), Theile eines Planes, gewöhnl. in größerem Format ausgeführt; d-s, *pl.* die näheren Umstände, Einzelheiten, Details; in —, *a)* od. by —, einzeln, stückweise, jedes für sich allein; im Einzelnen; *b)* umständlich; 2) *Mil.* *a)* *Am.* das Ausheben (v. Officieren u. gemeinen Soldaten aus der Musterrolle); *b)* eine Abtheilung von Truppen, die zu einer bestimmten Verwendung abgesondert wird; ein Detachement; — of particulars, die Detaillirung. — **Dētāi'ler**, s. (nach *Todd*, der es zuerst aus *Anna Seward's* Letters [kurz vor 1807] belegt: "a modern word") der auf Einzelheiten eingehende Erzähler.

To **Dētāin'**, *v. tr.* 1) zurückhalten, (Zahlung &c.) vorenthalten (to — letters, Briefe unterschlagen), nicht verabfolgen lassen; 2) abhalten, aufhalten, verhindern; 3) *Law*-s. anhalten, gefangen halten; Beschlag legen, in Beschlag nehmen (Schiffe &c. mit Arrest belegen, anhalten). — **Dētāin'**, *v. s.* (*Spens.* bei *Todd*, vereinzelt) für Detention. — **Dētāin'der**, s. *Law:* 1) der Haftbefehl; 2) s. Detinue. — **Dētāi'ner**, s. 1) der Zurückhaltende, *i. e.* Vorenthaltende, unrechtmäßige Besitzer; 2) *Law:* *a)* die widerrechtliche Vorenthaltung (fremden Eigenthums); *b)* *aa)* der Verhaft, die Einsperrung, der Beschlag, Arrest; to lay (lodge) d-s against one, Einem Geld od. Gut verkümmern, mit Arrest belegen; *bb)* der Haftverlängerungs-Befehl; 3) † (*Bp. Smalridge* bei *Worc.*), die Aufhaltung, Abhaltung, Verzögerung. — **Dētāin'ment**, s. 1) die Vorenthaltung, das Zurückhalten; 2) das Anhalten; 3) die Verhaftung, der Verhaft.

To **Dētāste'**, *v. tr.* † (*Stirl.* bei *Wb.*), nicht mögen, verabscheuen.

To **Dētĕct'**, *v. tr.* 1) aufdecken, entdecken; 2) †: *a)* (Einem etwas) nachweisen; *b)* zur Last legen; **d-er**, *v. s.* der Aufdecker, Entdecker &c. — **Dētĕc'table**, *adj.* entdeckbar, ausfindbar, erforschbar. — **Dētĕc'tion**, s. die Entdeckung. — **Dētĕc'tive**, I. *adj.* entdeckerisch, fähig zum Entdecken; zur Erforschung &c. bestimmt; — police, die geheime Polizei; II. s. der geheime Polizist. — **Dētĕc'tor**, s. der Entdecker.

† To **Dētĕn'ebrāte**, *v. tr.* von Finsterniß befreien, aufhellen.

Dētĕnt', s. *Horol.* der Einfall, Einfallshaken (an Schlaguhren). — **Dētĕn'tion**, s. 1) die Zurückhaltung, (widerrechtliche) Vorenthaltung (fremden Eigenthums); 2) *a)* die Abhaltung; *b)* das Aufhalten, der Aufenthalt (*Mar.* Aufhalt), Verzug, die Verzögerung; 3) der Verhaft, die Beschlagnahme, Wegnahme. Verfallerklärung; house of —, das Gefangenhaus. — **Dētĕn'tive**, *adj.* zurückhaltend.

To **Dētĕr'**, *v. tr.* abschrecken, zurückschrecken.

To **Dētĕrge'**, *v. tr.* bes. *Med.*, &c. reinigen. — **Dētĕr'gent**, I. *adj.* bes. *Med.* reinigend; — salt, *Manuf.* das Bleichsalz; II. s. das (Wund-)Reinigungsmittel.

To **Dētē'riorāte**, *v.* I. *tr.* verschlimmern, verschlechtern (von Personen u. Sachen); in Verfall kommen lassen; II. *intr.* sich verschlimmern, schlechter werden, ausarten, verderben. — **Dētēriorā'tion**, s. die Verschlimmerung, Verschlechterung überh. (auch v. einer Waare), Ausartung. — **Dētēriorā'tionist**, s. der Anhänger der Theorie der Verschlechterung der Welt, Pessimist. — **Dētēriŏr'ity**, s. (*Ray* bei *Wb.*, w. ü.) die schlechtere Beschaffenheit.

Dētĕr'ment, s. die Abschreckung; das Abschreckende.

Dētĕr'minable, I. *adj.* 1) beendigt od. abgemacht werden könnend; 2) bestimmbar, entscheidbar, zu bestimmen &c.; II. s. —ness (w. ü.), **Dētĕrminabĭl'ity**, s. die Bestimmbarkeit. — **Dētĕr'minant**, I. *adj.* bestimmend; II. s. 1) das Bestimmende; 2) *Math.* die Determinante. — **Dētĕr'mināte**, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* bestimmt abgegrenzt; *b)* abgeschlossen; 2) † (*Shksp.*), beschlossen, ausgemacht, festgesetzt; 3) † (*Sidn.* bei *J.*), entschieden, (zum Handeln &c.) entschlossen; II. —ness, s. die Bestimmtheit &c. — To **Dētĕr'mināte**, *v. tr.* (*Sh.* Rich. II 1, 3, 150, vereinzelt) abgrenzen, begrenzen. — **Dētĕrminā'tion**, s. 1) (*Sh.* Sonn. 13, 6) die Abgrenzung, Beschränkung; 2) *a)* die Beendigung; *b)* die Entscheidung, der Beschluß; *c)* der Schluß, Ablauf, das Ende; 3) die Bestimmung (auch im naturwiss. Sinne: the — of the salt in sea-water, — of plants, &c., die Bestimmung des Salzgehaltes, von Pflanzen &c.); 4) *Phys.*, &c. die bestimmte Richtung, das Streben; — of blood to the head, towards the brain, *Med.* der Andrang des Blutes nach ...; 5) der Entschluß; die Entschiedenheit, Entschlossenheit. — **Dētĕr'minative**, *adj.* 1) abgrenzend, begrenzend; beschränkend; 2) bestimmend; 3) zur (naturwissenschaftlichen) Bestimmung dienend. — **Dētĕr'minātor**, s. (w. ü.) der Bestimmende, Entscheider &c. — To **Dētĕr'mine**, *v.* I. *tr.* 1) *a)* begrenzen, beschränken, einschränken; *b)* *Log.* definiren; 2) *a)* (des Lebens Tage) einschränken, tödten (*Sh.* 1 Hen. VI 4, 6, 9; vgl. 2 Hen. IV 4, 5, 82, sickness hath d-d me); *b)* *Law*, aufhören lassen, endigen; 3) *a)* den Lauf bestimmen; treiben u. richten (to, auf [*with Acc.*]); the true genius is mind of large general powers, accidentally d-d to some particular direction (*Johns.* Lives 1, 2), ... auf eine besondere Richtung hingewendet; beeinflussen; to — in one's favour, für Jemand stimmen; *b)* abschließen, (richterlich) entscheiden; 4) festsetzen; bestimmen (auch im naturwissenschaftl. Sinne: Pflanzen &c.); 5) beschließen

(Sh. Rich. III 1, 3, 15: beschlossen, doch nicht ausgemacht); this d-d him to start immediately (Wb.), dies bestimmte ihn ...; II. intr. 1) † (Shksp., &c.), zum Abschlusse kommen, zu Ende gehen; sich endigen, enden, aufhören; 2) beschließen, entscheiden (on, upon, Shksp., Locke, &c. [veraltend, mit of], über [with Acc.]); d-d [dĕtēr'mĭnd], p. a. (dētēr'mĭnedly, adv.) bestimmt; entschlossen, entschieden; d-r, v. s. der Entscheider ꝛc. — Dētēr'mĭnĭsm, s. Philos. der Determinismus.

† Dētermĭs'sion, s. (Chauc. nach H-U.) die Begrenzung; Unterscheidung.

Dēterrā'tion, s. 1) (Woodw. bei J.) der Erdsturz; 2) (unbelegt) die Ausgrabung.

Dētĕr'rence, s. (Ec. Rev. bei Worc., w. ü.) die Abschreckung. — Dētĕr'rent, I. adj. abschreckend; the — principle, die Abschreckungstheorie; II. s. (An. Border & Bast. 224 nicht selten) das Abschreckende, Abschreckungsmittel.

Dētĕr'sion, s. (lat.; v. Detergere) die Reinigung (bes. einer Wunde). — Dētĕr'sĭve, I. adj. (—ly, adv.) zur Reinigung geeignet, reinigend; II. s. das Reinigungsmittel; III. —ness, s. die reinigende Kraft.

To Dētĕst', †: Dētĕs'tāte, v. tr. 1) verabscheuen; 2) † (Full. bei Wb.), als verabscheuungswürdig verdammen; 3) Sh. Merry Wives 1, 4, 160, burl. st. protest; d-ed, p. a. verabscheut, verhaßt; d-er, v. s. der Verabscheuer. — Dētĕs'table [noch Ende des 16. Jh.s (Spens. F. Q. 1, 16, &c.; Shksp. durchgängig: Rom. & Jul. 4, 5, 56; 5, 3, 45, &c.): det'estable, während schon Milt. u. von Dyche, B., &c. an alle Orthoepisten detes'table betonen], I. adj. (d-bly, adv.) verabscheuungswürdig, abscheulich; d-bly abhorring (North bei Wb.), mit Abscheu ...; II. —ness, s. die Verabscheuungswürdigkeit, Abscheulichkeit. — Dētestā'tion [Sher., P., W., &c., Reid, Cool.; dĕ—, Sm., Craig, Nutt., Don., Storm.], s. der Abscheu (of, vor [with Dat.]; selten mit for: a — for sin, Swift bei Todd), die Verabscheuung, der Haß.

To Dēthrōne' († [Cotgr. bei Todd]: To Dēthrō'nīze), v. tr. entthronen. — Dēthrōne'ment († [Hall bei Worc.]: Dēthrōnīzā'tion), s. die Entthronung.

Dĕt'ĭnūe [Crabb, Wb., Kn., Sm., Craig, Cool. u. die neueren; dētĭn'ūe, Dyche, B., J., Sher., W., Todd, Ja., Reid, Buch.], s. Law, die Klage wegen widerrechtlicher Vorenthaltung.

To Dĕt'onāte, Dĕt'onīze, v. tr. & intr. bes. Chem. verpuffen (lassen). — Dĕt'onāting, p. a. losknallend, explodirend: — bonbons, Knallbonbons; —(fog-)signal, Railw. das Knallsignal; Chem-s. — jar od. tube, die Verpuffungsröhre; — powder, das Knallpulver. — Dēton(ĭz)ā'tion, s. das Verpuffen, die Verpuffung, Explosion; der Knall. — Dĕt'onātor, s. 1) (Bulw. N. & M. 24) joc. der Puffer, das Schießeisen (v. einer altmod. Flinte); 2) (Tolh.) Railw. der Warnschlag.

Dētŏr'sion (Ash: Dētŏr'tion), s. die Verdrehung. — To Dētŏrt', v. tr. (Dryd., &c. bei J., &c., w. ü.) verdrehen.

Détour, s. (frz. [dātôr']; pl. d-s [dātôrz]) der Umweg, Umschweif.

To Dētrăct', v. tr. 1) wegnehmen; entziehen; 2) (& intr. mit from) a) vermindern; b) (Jemandes Rechten ꝛc.) Eintrag thun, beeinträchtigen, benachtheiligen; c) herabziehen, verkleinern; 3) Lat. (Ben J., Hol., &c.) vermeiden. — Dētrăc'tion, s. 1) (Bac. bei Todd) das Wegnehmen, die Entziehung; 2) a) die Beeinträchtigung; b) die Herabsetzung, Verkleinerung, Verunglimpfung, Verleumdung. — Dētrăc'tĭve, I. adj. (—ly, adv.) (w. ü.) 1) wegnehmend; abziehend; 2) (Dētrăc'tious [J. bei Todd], Dētrăc'tory [mit from, to]) herabsetzend, verkleinernd, nachtheilig, ehrenrührig. — Dētrăc'tor († [Spens., Swift, &c. bei Todd, J., &c.]: Dētrăc'ter), s. 1) Anat. der herabziehende, abwärtsbewegende Muskel; 2) der Verkleinerer, Verunglimpfer, Verleumder, Lästerer. — Dētrăc'tress, s. (Add. bei J.) die Verkleinernde, Tadlerin.

To Dētrĕct', v. tr. † (Foth. [1622] bei Todd), ablehnen, verweigern. — Dētrectā'tion, s. † (Cock. bei Todd), die Ablehnung.

Dĕt'rĭment, s. 1) der Nachtheil, Schaden, Verlust; 2) coll. die (Abmiethern gemachte) Berechnung für verursachte Wohnungsbeschädigung od. =Abnutzung; 3) Herald. die (Sonnen- od. Mond-)Verfinsterung. — To Dĕt'rĭment, v. tr. † (More bei Worc., &c.), schädigen. — Dētrĭmĕn'tal, I. adj. (—ly, adv.) nachtheilig (to, für), schädlich; II. —ness, s. die Nachtheiligkeit, Schädlichkeit; III. s. joc. der Schädiger (bes. in Bez. auf unvermögende lebenslustige Weltmänner, welche den Plänen solcher Mütter gefährlich sind, die für ihre Töchter auf reichere Partien ausgehen; daher:) Dētrĭmĕn'talĭsm, s. (An. Barren Hon. 123) die Neigung od. Gewohnheit des Schädigens.

Dētrī'tal, adj. Geol. zertrümmerte Überreste betr., aus Trümmern gebildet, zum Felsengeröll gehörig. — Dētrīte', p. a. abgerieben; abgenutzt. — Dētrĭ'tion, s. die Abreibung; Abnutzung. — Dētrī'tus, s. (lat., das Abreibungsproduct) Geol. das (Felsen-)Gerölle, die Trümmer (größere Massen: débris); alluvial —, die alluvialen Gerölle (der Flußbetten); Geschiebebänke.

To Dētrūde', v. tr. hinabstoßen; hinunterdrängen. — Dētrū'sion, s. die Hinabstoßung.

To Dētrŭn'cāte, v. tr. abkappen, stutzen; verkürzen. — Dētruncā'tion [Sm., Reid, Craig, Nutt. u. die neueren; dĕt—, W., Wb., Worc., &c.], s. 1) a) das Abkappen, Stutzen; b) die Verkürzung; 2) Surg. die Ablösung des Fötuskopfes vom Rumpfe.

Dētūmĕs'cence, s. †, die Abnahme der Schwellung.

De'tur (lat.; 2. Pers. des Conj. Präs. v. Dare), es werde gegeben (Bzchng einer Bücherprämie in Harvard Un. Cambridge [U. S.]).

To Dētŭr'bāte, v. tr. †, hinabdrängen, verdrängen. — Dēturbā'tion, s. †, die Verdrängung, Verwerfung.

To Dētŭrn', v. tr. † (frz. détourner) abwenden, abschrecken.

To Dētŭr'pāte, v. tr. † (Bp. Tayl. bei Todd), verunstalten. — Dēturpā'tion, s. †, die Entstellung.

A. Deuce, s. 1) Gam. die Zwei (im Würfel- u. Kartenspiele), das Daus; — ace, zwei Aß (Pasch von Zwei); 2) cant für twopence.

B. Deuce (zuw. Deuse), s. coll. (viell. Eines Stammes mit:) der Denker, Deixel (wol nicht bloße Entstellung aus Teufel), etwas mildere Nebenform für das aus (religiöser) Scheu gemiedene Devil (ganz wie dis. gebr.: the — take me [Congr. bei Todd]; what the — ...; the — of a ..., vgl. Devil). — Deu'ced [dū'sed, coll. dōō'sjd], p. a. coll. verteufelt (nicht so stark wie Devilish).

Deū'san, s. (†, &) pr. (entstellt aus deux années) das sich zwei Jahre haltende Obst.

Deūtē'rĭon, s. Med. die Nachgeburt.

Deūtero... (auch Deūt[o]...), v. grch. deuteros, der zweite), in vielfachen Wortverbindungen: —-canŏn'ical, Theol. deuterocanonisch, später für canonisch erklärt. — Deūterŏg'amist, s. der Deuterogamist (der eine zweite Ehe für erlaubt hält, Ggs. Monogamist); Deūterŏg'amy, s. die Deuterogamie, zweite Ehe, Wiederverehelichung. — Deūterŏn'omy, s. Bibl. das Deuteronomion (die zweite Gesetzgebung, Gesetzwiederholung (d. i. das fünfte Buch Mosis). — Deuteropathi'a, Deūterŏp'athy, s. Med. die in Folge einer anderen entstandene Krankheit, Folgekrankheit. — Deūterŏs'copy, s. (w. ü.) 1) (W. Scott für Second Sight) das zweite Gesicht; 2) (Browne bei J.) der zweite, nicht unmittelbar aus den Worten, sondern aus dem Zusammenhange zu schließende Sinn, die verborgene Bedeutung. — Deūtō, in der Chemie die zweite Stufe bezeichnend: Deūtŏx'īde (Sm.: Deūterŏx'īde), s. das Deutoxyd (zweite Oxydationsstufe); Deūtoarsē'nĭate of iron, das arsenigsaure Eisenoxyd; Deūto-chlō'rīde of carbon, der zweifache Chlorkohlenstoff ꝛc. vgl. Franke u. Tolh.; Deū't(o)-hȳdrŏg'ūret, s. die Zusammensetzung aus zwei Theilen Wasserstoff mit einem Theile eines anderen Elementes.

Deuxponts [dūs'pŏnts], s. Geogr. (die Stadt) Zweibrücken.

Dēvăporā'tion, s. Phys. die Verdichtung des Dampfes zu Wasser.

To Dēvăs'tāte [W., P., Todd, Ja., Sm., Reid, Craig; dĕv'as—, Wb., Kn., Cool., Cull, Nutt., Don., Storm.], v. tr. verwüsten, verheeren. — Dēvastā'tion, s. 1) die Verwüstung, Verheerung; 2) Law (auch lat.: Devasta'vit), die Verwahrlosung der Erbschaft durch den Testamentsvollstrecker od. Administrator. — Dĕv'astātor, s. der Verwüster.

To Dēve, v. intr. pr. tauchen (To Dive).

To Dēvĕl'op (früher u. noch jetzt zuw. To Devel'ope: Pope, Todd, Macaulay [Ess. 1, 292, &c.], Westm. Rev. July '55, 197, Mrs. Gaskell, North and South 163, &c.), v. I. tr. 1) lit. & fig. entwickeln; entfalten; 2) Sculpt., &c. (aus dem Steine ꝛc.) herausarbeiten, (eine Figur) ausführen; 3) Math. evolviren; d-er, v. s. der Entwickler ꝛc.; II. intr. sich entwickeln. — Dēvĕl'opment (früher u. noch jetzt zuw. Devel'opement: Wart., Todd, &c.), s. 1) die Entwickelung; Entfaltung; 2) Math. die Evolution. — Dēvĕlopmĕn'tal, adj. die Entwickelung betr.; Entwickelungs ....

To Dēvēnŭs'tāte [Fl.; dĕvē—, Wb., Worc., Craig, Nutt.], v. tr. † (Waterh. bei Todd), der Schönheit berauben, entstellen.

† Dēvēre', Dĕv'er, s. (frz. devoir) die Pflicht (Chauc., &c.).

Dēvĕr'gence, D-cy, s. (Bail., &c.) s. Divergence.

To Dēvĕst', v. I. tr. 1) entkleiden ꝛc. s. To Divest; 2) (Bac. bei J., ungew.) (einen Anspruch) entziehen, aufheben, vernichten; 3) Law (ein Recht, ein Privilegium) veräußern; to — one's self of one's rights, sich seines Rechts begeben; II. intr. Law, (v. einem Rechtsanspruche) verloren gehen, veräußert werden.

Dēvĕx', I. adj. †, abschüssig, niederwärts gekrümmt, eingebogen; II. s. † (May bei Todd =) Dēvĕx'ĭty, s. † (Davies bei Todd), der Abhang, die Abschüssigkeit; Krümmung nach unten, Eingebogenheit.

Dē'vĭant, adj. † (Chauc.: Deviaunt), abweichend. — To Dē'vĭāte, v. I. intr. abweichen, abirren; II. tr. abweichen machen. — Dē'vĭate, adj. (n. ü.) abweichend (Devious). — Dēvĭā'tion, s. 1) die Abweichung (vom [rechten] Wege); Naut. die Versegelung (d. h. eine nicht durch die Umstände gebotene Abweichung vom Schiffscurs, wodurch die Versicherungs-Police kraftlos wird); 2) fig. das Abgehen (vom Pfade der Pflicht), die Verirrung, Vergehung. — Dē'vĭatory, adj. abweichend.

Dēvīce', s. 1) der Anschlag, Entwurf; Plan, Einfall; (bes. im nachtheiligen Sinne) Kunstgriff, Behelf, die List; full of d-s, anschlägig, erfinderisch; 2) die Erfindung (Sh. Cymb. 1, 6, 189); Erfindungskraft; der Erfindungsgeist; die Erfindsamkeit; 3) jede Art von Kunstwerk: a) (Shksp., &c.) die kunstvolle Arbeit (Stickerei ꝛc.); b) das Sinnbild (auf einem Wappenschilde ꝛc.); die Devise; der Sinnspruch; c) die Wappenfigur; d) (ehem.) aa) die (Theater-)Maschinerie; bb) (B. & Fl. bei Todd; Sh. MNDr. 5, 50) die (dramatische) Aufführung, das (Schau-)Spiel; little d-s in sugar, kleine Zucker- od. Confectdevisen; a cunning — in wax (Dick. Humphr. Cl. 324), eine mit kunstvoller Vorrichtung versehene Wachsfigur. — Dēvīce'fŭl, adj. (—ly, adv.) †, 1) erfind-

sam, feinsinnig; fein ersonnen, kunstvoll; prachtvoll.

Dĕv'il [dĕv'l], *s.* 1) der Teufel (vgl. Deuce, Dickens, Nick, Harry u. viele urspr. religiöser Scheu entspringende Nebenformen u. Bezeichnungen); 2) *Script.* der böse Geist, Dämon (Matth. 15, 22); der Götze, 2 Chron. 11, 15: der (abergläubisch verehrte) Bock; Luth.: Feldteufel (Lev. 17, 7); 3) *fig. a)* der böse Mensch (Ev. Joh. 6, 70); to play the — (od. the deuce) with one, mit Einem ein Teufelsspiel treiben, Einen schändlich behandeln, teuflisch quälen; *b)* (mitleidig, weil der Teufel ja in der Pein sitzt) der (arme) Teufel, Schlucker &c.: a poor —; to direct an uncertain — which of the three [roads] he is to take (*Sterne*, Tr. Shandy 158); 4) (printer's —) *slang*, der Laufbursche (in einer Buchdruckerei); *c)* vermöge einer Antiphrasis (vgl. unser „Schelm" u. noch derbere Ausdrücke) liebkosend: her favourites ... were ..., if they stood very high in her graces, dear d-s (*Rich.* Clar. 4, 472); 5) *Mech. a)* der Teufel, Reißwolf, Wolf (Deviling-machine); *b)* das Schneidezeug (zu hölzernen Schrauben), die Kluppe; 6) *Fire-w.* der Spei-, Sprühteufel; 7) *coll.* (*v. s.* vgl. To Devil) das stark gepfefferte Gericht; der Gänsepfeffer, das Gänseklein; das (zum zweiten Male) (auf dem Rost) gebratene, stark gepfefferte (Schöpsen-) Fleisch &c.; 8) *Mar. slang*, der Mittelfaden (blaue Faden) in den königl. Segeln.

In vielfachen Redensarten: the — and his dam, der Teufel und seine Großmutter; the —! der (*or* den) Teufel! alle Teufel! ei der Teufel! das wäre der Henker! the — take you! hol' dich der Teufel; go to the —! geh' zum Teufel! the — is in her, sie hat den Teufel im Leibe; the — is in it, der Teufel sitzt drin, der Teufel ist im Spiele; that's the —, das ist eben der Teufel; to be tax'd and beaten, is the — (*Granv.* bei *J.*), ... ist eine teufelmäßige Sache (= is the mischief, vgl. Mischief); how the — came you by it? wie zum Teufel bist du dazu gekommen? how the — they got there (*Pope* bei *Todd*), wie zum Teufel sie dorthin gekommen sind; what the — do you mean by ..., was zum Teufel soll es heißen, daß du ...; better the — [*Troll.* schreibt: d—] you know than the — [d—] you don't know (*Troll.* Barch. Towers 1, 316), ... das Übel das man kennt &c.; there is the — to pay (*An.* Last of the Cavaliers 1, 70 u. häufig), der Teufel ist los, es gibt einen Hauptscandal, eine schöne Geschichte (der schon von *Grose* erwähnte u. von neueren Ausgg. des *Slang Dict.* wiederholte Zusatz: and no pitch hot ist viell. nur wortspielende Umdeutung [vgl. To Pay], obwol häufig genug im Matrosenmunde [— to pay, and no pitch hot, *Melv.* Corise 2, 36, sagt ein Matrose in Bez. auf einen großen Neger-Aufstand] u. *Grose* nennt ausdrücklich: the — to pay and no pitch hot, or ready einen *Sea term;* s. God [pays]).

'Tis enough to kill the —, es ist, um des Teufels zu werden, ist nicht mehr zum Aushalten; to give the — his due (*Sh.* 1 Hen. IV 1, 2, 132), auch dem Teufel sein Recht lassen, einem Jeden gerecht werden; what is got over the —'s back, is spent under his belly, *anal.* was ich am Tag verdien' mit meiner Leier, das geht am Abend in den Wind; when the — is blind (mit apologetischem Zusatze bei *Grose:* and he has not got sore eyes yet), ... wenn kein Wind mehr weht, am Nimmermehrstage; seldom lies the — in a ditch, der Teufel schläft nicht; the — may dance in his pocket (*Grose*), er hat leere Taschen (kein Geld, weil kein cross to bless one's self with [vgl. Cross] darin ist, wie schon *Mass.* u. *R. Greene* andeuten, vgl. *N. Gloss.*); the — rebukes sin, der Teufel predigt Buße, od. ein Dieb straft den andern; as busy as the — in a high wind, so geschäftig wie der Teufel [als Unheilsstifter im Seesturme &c.], voller Rührigkeit; the — rides upon [*B. & Fl.* bei *N.:* on] a fiddlestick (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 4, 534), der Teufel ist los; talk of the — and he will come, od.: and his imps appear, male den Teufel nicht an die Wand, sonst wird er kommen, od. wenn man vom Wolfe spricht, guckt er über den Zaun; he must needs go, whom the — drives, Noth bricht Eisen (*Sh.* All's well, &c. 1, 3, 32 „wen der Teufel treibt, der muß wol gehen"); to hold a candle to the — (*Grose*), dem Teufel ein Licht halten, aus Furcht gegen Jemand höflich sein; to pull the — by the tail (*Grose*), (in der Noth) zum Äußersten greifen, sich nicht mehr zu helfen wissen; pull — pull baker (*Asiat. Journ.* Nov. '43, 28 [von einer Schar Matrosen, welche einen widerstrebenden Alligator an Bord zu ziehen bemüht sind] u. oft), das Zerrspiel, Strickziehen (bekanntes Spiel v. Knaben, die in zwei Parteien getheilt einen Strick sammt der Gegenpartei in die entgegengesetzte Richtung zu ziehen bemüht sind; nach *Str.* [zu *Marr.* P. Simple 1, 10] davon ben., daß von den vordersten Knaben der eine den Teufel, der andere den Bäcker vorstellt, die sich um die Brote reißen).

Devil insbesondere auch 1) als starke Verneinung: the — a bit, nicht das Geringste; the — a farthing, nicht einen rothen Heller; the — a soul could find it out (*Sterne*, Sent. Journ.), keine Seele, Niemand, *coll.* kein Teufel ...; the — a goblin was to be found (*Smoll.* Per. Pickle), kein Teufel von Kobold, d. i. nicht die Spur von einem Kobold ...; the — a puritan that he is ..., *Sh.* Twelfth Night 2, 3, 159; the — a word, kein Sterbenswörtchen, nicht ein Wort, nicht eine Silbe; 2) als Steigerung: he is a — of a fellow, er ist ein verteufelter Kerl; consider what a — of a figure my father made of himself (*Sterne*, Tr. Shandy 121), ... was für eine verteufelte Figur ...; a chapter it shall have [näml. how my father went on], and a — of a one too (eb. 271), ein besonderes Capitel ... und ein verteufeltes [langes, gutes, pikantes od. dgl.] noch dazu; this —-and-all of a trouble, a —-and-all of a scrape, *Dick.* bei *H.;* bereits alt, vgl.: reliques, banners, crosses, altars, holye water, and the devyll and all of soche idolatrous beggery, *Bale* [1543] bei *Todd.*

To Dĕv'il [dĕv'l], *v. tr.* (*imperf. & p. p.* deviled [*Storm.*, &c.] u. devilled; *p. pr.* deviling u. devilling) 1) teuflisch machen, verteufeln; 2) *T.* (Stoffe, wie Lumpen &c.) in kleine Stücke verarbeiten; (Baumwolle) wolfen, krämpeln, maschiniren (vgl. Deviling-machine); 3) *slang* (among barristers, *Slang Dict.*), gew. *intr.* die Thatsachen einer Rechtsangelegenheit übersichtlich ordnen; 4) *Cook.* auf dem Roste stark gepfeffert rösten (devil'd chickens [in Ostind.], *Simm.* Colon. Mag. Aug. '47, 403; devilled kidneys, *Dick.* Pickw. 1, 80; devilled biscuits, *Bulw.* Night and M. 2, 323, &c.).

Dĕv'il [dĕv'l] ..., *in comp.* (vgl. Deil, *in comp.*) —-carriage, *s. Gunn.* 1) der Handprotzwagen, Schleppwagen (in Öst.: die Transportirprotze), *coll.* der Scharwenzelwagen; 2) die Schrauben-Triqueballe (*Franke*); *slang-s.* —-catcher, —-dodger, —-driver, der Prediger; — drawer, der schlechte Maler.

Dĕv'ildom [dĕv'l—], *s.* (*Punch*, Sept. '50, 114, w. ü.) das Teufelthum, Teufelreich. — **Dĕv'iless** [dĕv'lẹs], (*Sterne* bei *Str.*) die Teufelin (She-devil). — **Dĕv'ilet** [dĕv'lẹt], *s. Qu. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) das Teufelchen.

Dĕv'il [dĕv'l]..., *in comp.* —-fish, *s.* der Seeteufel (Angel-fish); —-in-a-bush, *coll.* die Braut in Haaren, der damasceenische Schwarzkümmel (*Nigella damascēna* L.).

Dĕv'iling [dĕv'lĭng], *s.* 1) (*B. & Fl.* bei *Todd*) der Teufeling (das Teufelskind), das Teufelchen; 2) *pr. a)* (oft.) die (Thurm-)Schwalbe (Devil-screecher); *b)* der Hausteufel (von einem Weibe). — **Dĕv'iling-maçhīne**, *s. Spinn.* der Teufel, (Reiß-)Wolf, Klettenwolf, Öffner (Opening-machine). — **Dĕv'ilish** [dĕv'lĭsh], I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) teuflisch; teufelhaft, teufelmäßig; her — practices (*Sh.* Hen. VI, B, 3, 1, 46), teuflische Schwarzkünsteleien (Esch.), Teufelskünste (Schl.); 2) *coll.* (steigernd:) verteufelt, vertrackt; II. —nẹss, *s.* das Teuflische. — **Dĕv'iliṣm** [dĕv'lĭzm], *s.* (*Bp. Hall* bei *Todd*, u. ü.) das Teufelsthum, die Teufelei. — **To Dĕv'ilīze** [dĕv'līz], *v. tr.* (*Bp. Hall* bei *Todd*, u. ü.) unter die Teufel versetzen, zum Teufel machen (als Ggs. von deify). — **Dĕv'ilkin** [dĕv'lkĭn], *s.* (Verklnrgsform [schott.: Devilock, Deilie] v. Devil) das Teufelchen (*Rich.* Clarissa). — **Dĕv'il-māy-càre** [verkürzt gespr. u. geschrieben: dĕv'il-me-càre], *coll.* I. meist adjectivisch (auch devil-may-carish, *Bulw.* Zanoni: devil-me-carish) (im Auftreten u. Benehmen) vollständig sorglos (the devil may care, not I), unbekümmert, keck, verwogen, burschicos; a — kind of way (*Lever*, Chs. O'Malley 1, 363), eine höllisch gleichgültige, ungenirte Art und Weise; a — voice, *Dick.* Cricket 48; II. als *s.* (devil-me-care, *Bentl. Misc.* May '47, 462) od. devil-may-carishness (*Mrs. Edwardes*, Archie Lovell 1, 53), die Sorglosigkeit, Keckheit &c. — **Dĕv'ilmẹnt** [dĕv'lmẹnt], *s. coll.* (nicht mit *H-U.* auf den Norden zu beschränken) die Teufelei, Schelmerei, der Teufelsspaß, Ulk. — **Dĕv'ilnẹss** [dĕv'lnẹs], *s.* (*Gloucester* bei *Worc.*) die Teufelhaftigkeit. — **Dĕv'ilry** [dĕv'lrĭ], *s.* (auch [nach *H-U.* oft.]: **Dĕv'iltry**) meist *joc.* die Teufelei; der Teufelskram.

Dĕv'il [dĕv'l] ..., *in comp.* vielfach (wie unser „Teufels", vgl. *Grimm*, Myth. 974) in geogr. Namen, zur Bzchng v. Örtlichkeiten wilden od. gefährlichen Characters, so —'s Arrows, schroffe Felsen bei York; the —'s Throat, ein ungeheurer Abgrund in Cornwall (vgl. die gemeine Benennung: —'s Arse, das Teufelsloch, eine als Naturmerkwürdigkeit bekannte Höhle zu Castletown in Südschottland); —'s Bellows, eine windumheulte Felsenspalte in Cornwall; ungeheure Felsblöcke: the —'s Coits, die Teufelssteine in Wiltshire, the —'s Nostrils (*W. Scott*, Pirate 262); —'s Dyke (in Sussex), vgl. Teufelsgraben (*Grimm*, Myth. 975); Melville Bay wegen ihres stürmischen Characters the —'s Nip genannt.

Andere Zsstzgn: —'s bed-posts, *pl. slang*, die Treffle-Vier (in der Karte); —'s bit, *Bot.* der Teufels-Abbiß (*Scabiōsa succīsa* L.); *slang-s.:* —'s-bones, die Würfel; —'s books, die (Spiel-)Karten, *anal.* das Teufelsbuch (auch the —'s picture-books, *Brooks*, Silver Cord 2, 83); —'s chicken, der Sturmvogel (Petrol); —'s claw, *T.* die Teufelsklaue, Adlerzange; —-scolder, s. —-catcher; —'s cow, *pr.* ein schwarzes Käferchen (Ggs. zu Ladycow, Gotteskühchen); —-screecher, s. Deviling 2, *a;* —'s dancing-hour, die Mitternachtsstunde; —'s darning-needle, *pr.* das Teufelspferd, (in der Schweiz:) die Teufels(haar)nadel (Dragon-fly); —'s daughter, *coll.* die böse Sieben; —'s delight, *slang*, der Hauptscandal, Krakeel; —'s dung, *coll.* der Teufelsdreck (*Asa fœtida*); —'s dust, *fam.* die Staubwolle (Mill-puff, shoddy); —send, *coll.* der Teufelssegen (Ggs. Godsend); —'s gold-ring (nord.; *H-U.*), die Wanderraupe (Palmer-worm); —'s guts, *coll.* 1) die Meßkette; 2) der Teufelszwirn, die Flachsseide (Dodder).

Dĕv'ilshĭp [dĕv'lshĭp], *s.* 1) (*Cowl.* bei *Todd*) die Teufelschaft (Devilism); 2) his — (*Dryd.* bei *Worc.*), *lud.* (wie Lordship, &c. gebildet) der Herr Teufel, Seine Teufelschaft.

Dĕv'il [dĕv'l] ..., *in comp.* —'s leaf, das Teufelsblatt (gefährliche Art von Brennnessel, auf Insel Timor); —'s milk, die Teufelsmilch,

Wolfsmilch (Spurge); —'s snuffbox, *coll.* der Bofist (Puff-ball); —'s tattoo, *coll.* das Klopfen 2c. mit den Fingern, den Füßen 2c. aus kaum zu bemeisternder Ungeduld über eine langweilige Situation, welcher man sich nicht gut entziehen kann, tho —'s tattoo which Bucklaw kept beating against the hearth with the toe of his boot (*W. Scott*, Lammerm.); impatiently indulging in the —'s tattoo with the prettiest little foot in the world for several minutes in silence (*Mrs. Gore*, Castles 37); I beat the —'s tattoo upon my boot (mit einem Stöckchen: *Bentl. Misc.* May '46, 439); —'s teeth, s. —'s bones; — suggested (*Househ. Wrds* 36, 91), vom Teufel eingegeben.

Dĕv'iltry [dĕv'ltri], s. Devilry.

Dĕv'il [dĕv'l] . . ., *in comp.* —-wood, *Bot.* eine Baumart (*Olĕa Americāna*); — worship, der Teufelsdienst.

Dē'vious, I. *adj.* 1) vom graden od. gewöhnlichen Wege abweichend; a — opening, ein zugänglicher Abweg (im Walde); 2) abgelegen; 3) abschweifend, weit hinaus wandernd; 4) vom rechten Pfade abweichend, irrthümlich, falsch; a — step, ein Fehltritt, II. —ness, s. das Abweichende 2c., die Abweichung.

Dēvĭr'ginate, *p. a.* (w. ü.) entjungfert. — **To Dēvĭr'ginăte**, *v. tr.* † (vgl. *Todd*), entjungfern. — **Dēvĭrginā'tion**, s. (w. ü.) die Entjungferung.

Dēvī'sable, *adj.* (*Barr.*, *&c.* bei *Todd*) 1) verdeckbar, empfindbar, ersinnlich; 2) *Law*, vermacht werden könnend, vermachbar, testirbar. — **To Dēvīse'**, *v.* I. *tr.* 1) *a)* ersinnen, erdenken, erfinden, entwerfen; (oft im übeln Sinne: Ränke 2c.) aussinnen, *fam.* aushecken; *b)* nach ... trachten, erzielen wollen; 2) muthmaßen, vermuthen, errathen; 3) (to — by will od. testament) *Law*, (letztwillig od. testamentarisch) vermachen, hinterlassen (nur von liegenden Gütern; von beweglicher Habe: to bequeath); II. *intr.* (veraltend) nachdenken, nachsinnen († mit of, über *[with Acc.]*); sinnen, denken (auf, über *[with Acc.]*). — **Dēvīse'**, s. (urspr. die Theilung) I. 1) das letztwillige Vermachen, der letzte Wille, das Testament; 2) das Vermächtniß, Legat; II. †, der Anschlag 2c. s. Device. — **Dēvisēe'**, s. *Law*, der Vermächtnißerbe, Testamentserbe, Legatar. — **Dēvī'ser**, s. der Erfinder, Entwerfer 2c.; Urheber; Planmacher. — **Dēvī'sor** [im Ggs. zu Devisee': Dĕvisŏr'], s. *Law*, der Erblasser, Testator.

† **Dĕv'itable**, *adj.* vermeidlich. — **Dĕvitā'tion**, s. die Vermeidung.

Dēvĭtrificā'tion, s. die Entglasung; Undurchsichtigmachung (des Glases). — **To Dēvĭt'rifȳ**, *v. tr.* entglasen; (dem Glase) seinen Glanz und seine Durchsichtigkeit nehmen.

Dēvī'zes, *s. pl. Geogr.* the —, St. in Wiltshire.

Dĕvocā'tion, *s.* † (*Hallyw.* bei *Todd*), die Abrufung (vom rechten Wege), Ablenkung, Verführung.

Dēvŏĭd', *adj.* 1) *lit.* † (*Spens.* bei *J.*), leer; 2) *fig.* (mit of, einer Sache *[Gen.]*) ermangelnd, bar, ...los, ohne; — of quantity and dimension (*Glanv.* bei *J.*), ohne (räumliche) Größe und Ausdehnung; — of honour, der Ehre bar, ehrlos; — of fear, ohne Furcht, furchtlos; — of sense (understanding), verstandeslos; — of shame, ohne Scham, schamlos.

Devoir, *s.* (frz.; jedoch ehem. mit halb engl. Ausspr., devir, *Myst.* [1512] bei *Todd*, dever[e], *&c.*; noch *P.* u. *St. J.*: dĭvŏĭr') 1) †, die Dienstpflicht, der Dienst; 2) bes. *pl.* die Höflichkeitserweisung, Ehrerbietigkeitsbezeigung; to pay one's d-s to one, Jemandem (pflichtschuldige) Ehrerbietung beweisen, (bes. einer Dame) Aufmerksamkeiten erweisen; seine Aufwartung machen; sich um ... bewerben.

Dēvŏl'ūtory, *s.* der Erlanger einer heimgefallenen Pfründe. — **To Dēvolūte'**, *v. tr.* † (*Foxe* bei *Wb.*) für To Devolve. — **Dĕvolū'tion**, *s.* 1) (veraltend) das Herab- od. Niederrollen; 2) *Law*, das Zufallen durch Erbschaft, Anheimfallen; der Heimfall. — **To Dēvŏlve'**, *v. tr.* 1) *lit.* (veraltend) hinab- od. niederrollen; niederwälzen; (*Thoms.*, *Akens.* bei *J.*, *Todd:* Fluten) dahinwälzen; 2) (mit on, upon; *Add.* [bei *J.]:* ... their authority into the hands of...) (etwas, einen Rechtstitel 2c.) übertragen (auf *[with Acc.]*); (Einem etwas) anvertrauen; to — a trust on (upon) one, Einem zu treuen Händen übergeben; II. *intr.* 1) *lit.* † (*Lord* [1630] bei *Todd*), hinabrollen (into the rivers below = sich in *[with Acc.]* ergießen); 2) (upon, to, Einem) zu Theil werden, anheimfallen, (to one, auf Einen) übergehen, fallen. — **Dēvŏlve'ment**, *s.* die Übertragung.

Dĕv'on, *s.* 1) the county of — = Devonshire; 2) meist *pl.* (the Devonshire red breed of cattle; Shorthorns, D-s, Herefords, and Highlanders, *Qu. Rev.* March '49, 406) eine geschätzte Art Rindvieh. — **Dēvō'nian**, *adj.* devonisch, Devonshire (bes. *Geol.* die dort vorkommenden Schichten) betr.; — formation, die devonische (obere Abtheilung der Grauwacken-) Formation. — **Dĕv'onīte**, *s. Miner.* der Devonit, Wavellit. — **Dĕv'onpōrt**, *s.* 1) Hafenstadt v. Devonshire; 2) (nach dem Erfinder benn.; *Th. Wb.'s Enc.* [1844] bei *Worc.*) eine Art Schreibpult, dessen unterer Theil aus einer Commode besteht. — **Dĕv'onshire**, *s. Geogr.* engl. Grafschaft; — colic, *Med.* die trockne od. Bleikolik; — plains, *pl. Comm.* eine Art grobes wollenes Zeug (*N.*); — sauce, *Cook.* Name einer picanten Sauce (*N.*).

† **Dĕv'or**, *s.* s. Devoir.

† **Dĕvorā'tion**, *s.* die Verschlingung.

Dēvō'tary, *s.* † (*Greg.* bei *Todd*), der Verehrer, Anbeter. — **To Dēvōte'**, *v. tr.* 1) *a)* widmen; weihen; (bes. *fig.* to — one's self to science, to one's friends, *&c.*, sich der Wissenschaft, seinen Freunden 2c.) ergeben, hingeben, widmen; *b)* (dem Verderben, den Flammen) übergeben, heimgeben; (dem Untergange) weihen; 2) † (*Dryd.* bei *J.*, *Milt.*, *Rowe* bei *Todd*), verwünschen, verfluchen, verdammen. — **Dēvōte'**, †: I. *p. a.* (vom lat. devōtus; *Shksp.*, *Milt.*, *&c.*) geweiht, gewidmet; ergeben; II. *s.* (*Sand.*, *Swift* bei *Todd*) der Andächtige 2c. s. Devotee. — **Dēvō'ted**, I. *p. a.* 1) gewidmet; geweiht (auch dem Untergange 2c.); 2) (sehr) ergeben od. anhänglich, eifrig, glühend (für); II. *s.* the —, *sing.* (*& pl.*) der (die) vom Schicksal Ausersehene(n), dem Tode 2c. Geweihete(n); III. —ness, *s.* das Gewidmetsein, die Ergebenheit (to, gegen), Ergebung. — **Dēvotēe'**, *s.* 1) der Verehrer, Anbeter; 2) bes. *cont.* der Andächtler, Betbruder, Frömmler, Frömmling; die Andächtlerin, Betschwester. — **Dēvōte'ment**, *s.* (*Hurd* bei *Todd*, w. ü.) die Weihung (der Iphigenia zum Todesopfer). — **Dēvō'ter**, *s.* (*Sand.* [1634] bei *Todd*) der (religiöse) Verehrer, Anbeter. — **Dēvō'tion**, *s.* 1) die Widmung, Weihung; 2) *a)* die Andacht, Frömmigkeit; *b)* die Andachtsübung, Andacht; der Gottesdienst; das Gebet, Opfer; 3) (*Sh.* Rich. III 4, 1, 9) *a)* die (Handlung der gesellschaftlichen) Höflichkeit, Ehrerbietung; to pay one's d-s to ..., seine Aufwartung bei ... machen, (Einem 2c.) seine Ergebenheit bezeigen; *b)* die Ergebenheit, Zuneigung, innige Liebe (for, zu); *c)* die Aufopferung (for, für); 4) (*Sh.* Coriol. 2, 2, 21; Oth. 5, 1, 8) das ernstliche Bestreben, der Eifer; 5) † (*Clar.* bei *J.*), die ergebungsvolle Abhängigkeit, Verfügbarkeit (at his Majesty's —, zu seiner Majestät Befehl, Verfügung). — **Dēvō'tional**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) andächtig; 2) gottesdienstliche Andachtsübung betr., Andachts...; a — book, ein Erbauungsbuch; — exercises, Andachtsübung; — poetry (*Qu. Rev.* Dec. '48, 59), fromme (od. Kirchenlieder-)Dichtung. — **Dēvō'tionalist**, **Dēvō'tionist**, *s.* der Andächtige; gew. *cont.* der Andächtler 2c. vgl. Devotee. — **Dēvō'tiousness**, *s.* † (*Hamm.* bei *Worc.*), die Andächtigkeit 2c. (Devoutness). — **Dēvō'tō**, *s.* † (*Spenc.* [1665] u. *Scott* [1718] bei *Todd*), der Andächtler (Devotee). — **Dēvō'tor**, *s.* † (*Beaumont* bei *Todd*), s. Devoter.

To Dēvour', *v. tr.* 1) *lit. & fig.* verschlingen; 2) verheeren, verzehren; 3) *a)* verschwenden, durchbringen (Luke 15, 30, auch Luth.: „verschlungen"); *b)* aussaugen, erschöpfen; 4) † (*Spens.* bei *Wb.:* seine Tage) verzehren; to — one's vexation, seinen Ärger in sich fressen; d-er, *v. s.* der Verschlinger 2c.; der od. das Verzehrende 2c.

Dēvout', I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) andächtig, fromm; 2) ernstlich, inbrünstig, innig; a consummation —ly to be wished (*Sh.* Haml. 3, 1, 64), ein Ziel aufs Innigste zu wünschen (Schl.), als Reminiscenz bei *Sterne:* —ly to be wished for, Tr. Shandy 144; II. *s.* 1) † (*Sheld.* bei *Todd*), der glaubenseifrige Verehrer, innig ergebene Anbeter; 2) † (*Milt.* bei *Wb.*), ein zur Andacht bestimmtes Musikstück od. Theil desselben; 3) (*Bulw.* Harold 194) die Andacht(sübung); III. —ness, *s.* die Andächtigkeit, Frömmigkeit, Inbrunst. — **Dēvout'ful**, *adj.* (w. ü.) 1) andachtsvoll, ehrfurchtsvoll; fromm; 2) (*Marston* bei *Wb.*) heilig, geweiht. — **Dēvout'less**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ü.) andachtslos; II. —ness, *s.* (*Bp. of Chichester* [1576] bei *Worc.*) die Andachtslosigkeit.

† **To Dēvow'**, **To Dēvōve'**, *v. tr.* 1) (*Ben J.* bei *Todd*, *&c.*) für To Devote; 2) (*Fletcher* bei *Worc.*) verleugnen, verwerfen.

To Dēvŭl'garise, *v. tr.* (*N. M. Mag.* Dec. '46, 453) aus der Gemeinheit erheben, adeln.

A. **Dew**, † (*Spens.* bei *Wb.*) für due, duty.

B. **Dew**, *s.* (*Sh.* Hen. V 4, 4, 7) entstellt aus (frz.) *Dieu*.

C. **Dew**, *s.* der Thau. — **To Dew**, *v.* I. *tr.* bethauen (To Bedew); to — her orbs upon the green (*Sh.* MNDr. 2, 1, 9), und thau' ihr Ring aufs Grüne hin; II. *intr. pr.* schwach regnen, sprühen.

Dĕwăn', *s.* (ostind.) ein Finanzbeamter.

Dew'..., *in comp.* —-beaters, *pl.* 1) *coll.* derbe mit Öl od. Thran eingeschmierte Schuhe; 2) *slang*, die Füße; —-bent, *p. a.* * (*Thoms.*, *&c.* bei *Todd*), thaugebeugt; dew'berry, die Thaubeere, Acker- od. blaue Brombeere, Bromranke, Kratzelbeere (*Rubus cæsius* L.); —-bespangled, —-besprinkled (†: —-sprent), (*Sh.* Ven. 703:) —-bedabbled, *p. a.* * thaubenetzt, bethaut; —-bit (west.; *H-ll.*), der Morgenimbiß (der Schnitter 2c.); —-bright, 1) (*Thoms.* bei *Worc.*) vom Thau erglänzend; 2) thauglänzend; (*F. Hemans* vom Auge) licht od. hell wie funkelnder Thau; —-burning, * thaufunkelnd.

† **Dewce**, s. Deuce.

Dew'..., *in comp.* —-claw, *Sport.* die Afterklaue (eines Ebers; *Spens.*, *Crabb*); —-drink (ost., *H-ll.*), der erste Morgentrank (der Schnitter 2c.); —-drop, der Thautropfen; —-dropping, Thau tröpfelnd, thausprühend, thauig; —-fall, der Thaufall; — impearled (*Drayt.* bei *Todd*), * thaubeperlt.

Dew'iness, *s.* die Thauigkeit.

Dew'..., *in comp.* —-lace, s. —-snail; dew'lap, 1) *a)* die Wamme, Wampe; *b)* (*Sh.* MNDr. 2, 1, 50, alte Ausgg.: dewlop) die schlaff herabhängende Haut des Halses (nicht [wie *J.* erklärt:] Lippe); 2) d-s, *pl. coll.* (*Kent*, *H-ll.*) wollene Überstrümpfe; dewlapped (dewlapt), *p. a.* (*Shksp.*) mit einer Wamme versehen, wammig.

Dew'less, *adj.* thaulos.

Dew'..., *in comp.* —-point, *s. Phys.* der Thaupunct; —-snail, die Wegeschnecke; —-stone, eine Art engl. Kalksteins, welcher den Thau begierig auffangt; — wins (deux wins), *cant*, zwei Pence; —-worm, der Regenwurm (earth-worm)

Dew'skitch, *s. slang*, die derbe Schmiere, Prügel, das Fett (*Slang Dict.*: perhaps from catching one's due).

Dew'y, *adj.* 1) thauig, feucht; thaubenetzt, bethaut; 2) sanft wie der Thau herabfallend (*Cowp.* vom Schlaf), thauähnlich; —-tasell'd, *p. a.* (*Tennys.* 2, 184; 103: wood) mit thauigen Quasten behangen.

Dĕx'tẹr, *Herald.* I. *adj.* recht (auf der rechten Seite befindlich, Ggs. Sinister; so bei *Sh.* Troil. & Cr. 4, 5, 128); II. *s.* die rechte Seite. — **Dẹxtĕr'ịcal**, *adj.* † (1639, bei *H-ll.*), gewandt (Dexterous). — **Dẹxtē'rịously**, *adv.* (so vereinzelt *Sh.* [Twelfth Night 1, 5, 66: der clown spricht], bei dem das Adj. überh. nicht vorkommt) für Dexterously. — **Dẹxtĕr'ịty**, *s.* 1) *a)* die Geschicklichkeit, Gewandtheit; (Kunst-)Fertigkeit; *b)* (öfter bei *Shksp.*) die Behendigkeit; 2) die (geistige) Gewandtheit, Umsicht, der Scharfsinn. — **Dĕx'tẹrous**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* (körperlich) geschickt, gewandt; *b)* behende, hurtig, flink; 2) *fig* gewandt, umsichtig, scharfsinnig; fein, listig, verschmitzt; II. —ness, *s.* s. Dexterity. — **Dĕx'tral**, *adj.* 1) (*Browne* bei *J.*, &c.) recht, rechter Hand (Ggs. Sinistral); 2) nach der rechten Seite gewunden, rechtsläufig. — **Dẹxtrăl'ịty**, *s.* † (*Browne* bei *J.*), das Befinden od. die Lage zur rechten Hand. — **Dĕx'trịne**, *s. Chem.* das Dextrin. — **Dĕxtrọḡy'rate**, *p. a. Phys.*, &c. nach rechts sich wendend od. (z. B. das Licht) ablenkend. — **Dẹxtrŏr'sal**, *adj. Bot.* von der Rechten zur Linken sich wendend. — **Dĕx'trous**, seltnere Nebenform (*Carlyle*, Fred. Gr. 4, 74; 132, &c.) für Dexterous.

A. **Dey** [dā], *s.* †, s. Deo.

B. **Dey** [dā], *s.* (ehem.) der Dey (v. Algier).

Dhāl, *s.* s. Dall.

Dhō'by, *s.* (ostind.; sanskr. dhâvaka) (—man) der Wäscher.

Dhŏŏr'ra, Dhŭr'ra, *s.* s. Durra.

Dī od. **Die**, Abkrzg v. Diana u. Dinah.

Dī'abāse, *s.* (grch. v. diabaínein, durch-, übergehen) *Miner.* der Diabas, Grünstein. — **Diabatē'rịal**, *adj.* (*Mitf.* bei *Sm.*, w. ü.) eine (glückliche) Überfahrt od. Grenz-Überschreitung betr., Übergangs.... — ***Diabe'tes*** [dīabē'tēṣ], *s.* (mit gleicher Pluralform) *Med.* der Harnfluß, die Harnruhr; die Zuckerkrankheit. — **Dịabĕt'ịc(al)**, *adj.* die Harnruhr (oder Zuckerkrankheit) betr., diabetisch.

Dịă'blō, *s.* (span.; *Sh.* Oth. 2, 3, 160) der Teufel. — ***Diablotin***, *s.* (frz.; *W. Scott*, Kenilw. 305) der kleine Teufel, das Teufelchen. — **Dịabŏl'ịc(al)**, I. *adj.* (d-cally, *adv.*) teuflisch; II. **d-calness**, *s.* das Teuflische. — **To Dịabŏl'ịfȳ**, *v. tr.* (*Farin.* [1647] bei *Todd*: einziger Beleg) zum Teufel machen (d. i. teuflische Eigenschaften beilegen). — **To Dīăb'ọlīṣe**, *v. tr.* (*Ec. Rev.* bei *Worc.*) verteufeln, teuflisch machen. — **Dīăb'ọlịṣm**, *s.* 1) die Teufelswerke (*pl.*), Teufelei; 2) das Besessensein vom Teufel.

Dịabrō'sịs, *s.* (grch.) die Ätzung; Zerfressung.

Dịacathŏl'ịcŏn, *s. Med.* eine Art Abführungsmittel.

Dịacâus'tịc, I. *adj. Opt.*, &c. (grch.) diacaustisch; II. die Brennlinie durch gebrochene Strahlen.

Dịachăs'tịc, *adj.* von selbst auseinander klaffend.

Dīăch'y'lọn (mit lat. Endung: D-lụm), *s. Pharm.* das Diachylon, erweichende Pflaster (aus verschiedenen [dah. der Name] Pflanzensäften).

Diaco'dium, *s.* der Mohnsirup.

Dīăc'ọnal, *adj.* einen Diaconus betr., Diaconats.... — **Dīăc'ọnate**, I. *p. a.* †, durch Diaconen verwaltet; II. *s.* das Diaconat. — **Dịacŏn'ịcọn**, *s.* †, die Sacristei.

Dīăc'ọpē, *s.* 1) † *Gramm.* die Wortzertheilung, Tmesis; 2) *Surg.* die Körpertheile trennende Hiebwunde, bes. in der Hirnschale; 3) *Ichth.* der Stachelbarsch.

Dịacoŭs'tịc, *Phys.* I. *adj.* diacustisch; II. *s.* die Diacustik (Lehre vom gebrochenen Schall).

Dịacrit'ịc(al), *adj.* diacritisch, unterscheidend; — mark, das Unterscheidungszeichen.

Dī'adĕlph, *s.* (*pl.* d-s od. [lat.] Diadel'phia) *Bot.* die zweibrüderige Pflanze (deren Staubfäden in zwei Bündeln verwachsen sind). — **Dīadĕl'phịan, Dīadĕl'phous**, *adj.* diadelphisch, zweibrüderig.

Dī'adẹm, *s.* das Diadem. — **Dī'adẹmed**, *p. a.* mit einem Diadem geschmückt.

Dī'adrŏm, *s.* (grch. „der Durchlauf") † (*Locke* bei *J.*), *Phys.* die Schwingungszeit (eines Pendels).

Dīær'ẹsịs [*W.*, *P.*, *St. J.*, *F.*, *Ja.*, *Wb.*, *Worc.*, *Reid*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*; dīē'rẹsịs, *Sher.*, *Kn.*, *Craig*, *Storm.*], *s.* (*pl.* [lat.] dīær'ẹsēṣ) *Gramm.* 1) die Diäresis, (das Zeichen der) Trennung eines Doppellautes in zwei Silben (wie in aërial, &c.; im Engl. selten, weil einsilbiges ae, oe, &c. in Fremdwörtern nicht vorkommt); 2) *Surg.* die Trennung zusammengewachsener Glieder.

Dīaglўph'ịc, *adj.* diaglyphisch, vertieft geschnitten, gestochen, gemeißelt.

Dīagnō'sịs, *s.* 1) *Med.* die Diagnose, das Erkennen, Bestimmen einer Krankheit; 2) *Bot.*, &c. die Bestimmung; das diagnostische Merkmal. — **Dīagnŏs'tịc**, *Med.* I. *adj.* diagnostisch, die Beschaffenheit einer Krankheit anzeigend; — sign od. symptom, od. II. *s.* 1) das diagnostische (od. unterscheidende Kenn-)Zeichen (einer Krankheit); 2) d-s, *pl.* s. Diagnosis. — **To Dīagnŏs'tịcāte** (w. ü.: To Dīagnōse'), *v. tr.* (eine Krankheit) diagnosticiren, (an bestimmten Merkmalen) unterscheiden, die Diagnose stellen.

· **Dīagŏm'ĕtẹr**, *s.* das Diagometer, der electrische Leitungsmesser.

Dīăg'ọnal (*Mitt.* bei *Worc.*: Dīagō'nạl), *Math.* I. *adj.* (—ly, *adv.*) diagonal, übereck; — brace, — (od. cross-)stay, *Carp.*, &c. die Kreuzstrebe, das Kreuzband; — scale, *Geom.* der Transversalmaßstab; — principle in building, *Archit.* die polygonische Bauart; II. *s.* die Diagonale, Schräglinie. — **Dīăg'ọnous**, *adj. Bot.* viereckig.

Dī'agrăm, *s.* 1) der (mathemat.) Riß, Abriß; die (gezeichnete geometrische) Figur; die Zeichnung zur Erläuterung; 2) *Anc. Mus.* das vollständige Noten- od. Linien-System; die Tonleiter; Partitur. — **Dī'agrăph**, *s.* der Diagraph (Instr. zur mechanischen Zeichnung der Perspective nach der Natur). — **Dīagrăph'ịc(al)**, I. *adj.* diagraphisch; zeichnend, Zeichen...; erläuternd; II. *s.* d-ics, *pl.* die Zeichenkunst.

Dīagrўd'ịate, *s.* das Dacrydium (Abführungsmittel aus Scammoniensaft).

Dī'al, *s. Horol.* 1) die Sonnenuhr; der Sonnenzeiger, Sonnenring; 2) *a)* das Zifferblatt; *b)* *slang*, das Gesicht; *coll.* die Wanduhr mit großem Zifferblatt; 3) der Bergmannscompaß. — **To Dī'al**, *v. tr.* (dī'aled, dī'alịng, neben dialled, dialling, vgl. Dialing) 1) mit einer Sonnenuhr messen; 2) *Min.* (auch *intr.*, vgl. Dialing) mit einem Bergmannscompaß (aus)messen; den Plan (einer Grube) ziehen, aufnehmen, angeben. — **Dī'al...**, *in comp.* —-bird, *Ornith.* die bengalische Atzel (*Gracŭla taulāris* L.); —-case, *Horol.* der Zifferblattrahmen.

Dī'alĕct, *s.* 1) *a)* der Dialect, die Mundart (einer Sprache); das Idiom; *b)* die Redeweise, Sprechart (peculiar — of the extreme Puritan, *Mac.* Hist. 1, 80); *c)* die Schreibart, der Stil; 2 (†, &) * (*Drayt.* bei *Worc.*, &c.) die Sprache überh.; in her youth there is a prone and speechless — (*Sh.* Meas. for Meas. 1, 2, 188), ihre Jugend spricht ohne Worte mit beredtem Ausdruck (Bod.). — **Dīalĕc'tal**, *adj.* mundartlich, dialectisch (forms of speech, changes, &c., *Ed. Rev.* Oct. '50, 301, &c.; *Lath.*; *Ath.* Oct. '73, 432, u. oft). — **Dīalĕc'tịc**, I. (od. D-cal) *adj.* (d-cally, *adv.*) 1) dialectisch, disputirend; logisch; 2) (*Hodges* u. *Pegge* bei *Todd*) mundartlich, dialectisch (varieties, Verschiedenheiten: *Westm. Rev.* Oct. '50, 4); II. d-s, *s. pl.* (seltener: —) die Dialectik, Disputirkunst; Logik. — **Dīalẹctī'cịan**, *s.* der Dialectiker, Logiker. — **Dīalẹctŏl'ọḡy**, *s.* die Dialectforschung, Mundartenlehre. — **Dīalĕc'tọr**, *s.* (*Wb.*) der gelehrte Dialectiker.

Dī'al..., *in comp.* —-face, das Zifferblatt; —-hand, der Zeiger einer (Sonnen-)Uhr.

Dī'alịng [*Sher.*, *P.*, *Wb.*, *Worc.*, *Sm.*, *Nutt.*, *Storm.*; dī'allịng, *Dyche*, *B.*, *J.*, *W.*, &c., *Reid*, *Buch.*, *Craig*, *Francis*, *Weale*, *Cool.*, *Don.*], *v. s.* 1) *Horol.* die Sonnenuhrkunst, Gnomonik; 2) *Min.* der (Markscheider-)Zug, die Aufnahme, Angabe. — **Dī'alịst** [*P.*, &c.; dī'allịst, *W.*, &c.], *s.* der Verfertiger von Sonnenuhren, Gnomoniker.

Dīăl'lagē, *s.* (grch. der Wechsel) 1) *Rhet.* die Diallage (Beweisführung von verschiedenen Gesichtspuncten aus); 2) [*Kn.*, *Sm.*, *Worc.*, &c.; dī'allāj, *Craig*, *Cool.*, *Cull*, *Nutt.*, *Storm.*] *Miner.* der Diallag (Art des Augits). — **Dīallăg'ịc**, *adj.* diallagisch, diallaghaltig.

† **Dī'allĕl**, *adj.* kreuzend, querschneidend (Ggs. Parallel).

Dī'al-māker, *s.* s. Dialist.

Dīalŏg'ịcal, *adj.* (—ly, *adv.*) dialogisch; gesprächsweise. — **To Dīăl'ọḡīṣe**, *v. intr.* (nur v. *Todd* u. nur in der Form "dialoguising" aus *Fotherby* belegt) dialogisiren. — **Dīăl'ọḡịsm**, *s.* (*Fulke* [1580] u. *Stokes* [1659] bei *Todd*) das Dialogisiren, die Gesprächsform, Gesprächsdichtung. — **Dīăl'ọḡịst**, *s.* 1) die Person im Dialog, der Unterredner; 2) der Gesprächsdichter, Dialogenmacher. — **Dīalọḡịs'tịc(al)**, *adj.* (d-cally, *adv.*) w. ü. für Dialogical(ly). — **Dī'alọgue** [—lŏg], *s.* der Dialog, das (Wechsel-)Gespräch (zwischen zwei od. mehreren); —-writer (*Wart.* bei *Todd*), der Dialogenschreiber, Gesprächsdichter. — **To Dī'alŏgue**, *v. intr.* einen Dialog machen oder halten (*Sh.* Tim. 2, 2, 52: „führst du Gespräch"), sich mit einander unterreden, sich besprechen.

Dī'al..., *in comp.* —-plate, 1) das Zifferblatt, die Uhrplatte (—-face); 2) *slang*, das Gesicht; —-telegraph, der Zeiger-, Zifferblatt-Telegraph; —-train, *Horol.* das Zeigerwerk, Vorlegewerk; —-wheel, das Weiserrad.

Dīăl'ysịs, *s.* 1) *a)* *Rhet.* s. Asyndeton; *b)* *Gramm.* das Trennungszeichen (Diæresis); 2) die Dialyse: *a)* *Med.* Erschöpfung der Kräfte, Erschlaffung; *b)* *Surg.* s. (Solution of) continuity. — **Dīalўt'ịc**, *adj.* 1) dialytisch, auflösend; 2) *Med.* die Fibern lösend, erschlaffend; 3) achromatisch (v. einem Fernrohr).

Dīamagnĕt'ịc(al), I. *adj.* (d-cally, *adv.*) diamagnetisch, vom Magneten abgestoßen; II. od. **Dīamăg'nẹt**, *s.* der diamagnetische Körper. — **Dīamăg'nẹtịṣm**, *s.* der Diamagnetismus, Inbegriff aller den magnetischen Anziehungen entgegengesetzten Erscheinungen.

Dī'amănt, *Chauc.*, &c.: **Diamaunt'**, *s.* † (*Ben J.* Alch. 4, 1; *pr.*: diamont), der Diamant (Diamond). — **Dīamăn'tịne**, *adj.* † (*Sylv.* bei *Todd*), demanten (Adamantine).

Dīăm'ĕtẹr, *s.* 1) der Durchmesser, Diameter. — **Dīăm'ĕtral**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) † (*Greg.*, &c. bei *Todd*), diametral &c. s. Diametrical; II. *s.* † (*Browne* bei *Wb.*), der Durchmesser. — **Dīamĕt'rịcal**, I. od. **Dịamĕt'rịc**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) diametrisch; 2) (—ly opposite) diametral od. schnurstracks entgegen(gesetzt); — opposition, die gerade Entgegensetzung.

Dī'amọnd [*coll.* dī'mọnd, *N.* (El. 64: when it [ia] forms a single sound, it seems rather from inaccuracy of speaking, than from any other cause; trissyl. *Dryd.* Hind and Panth. 2, 527), *F.*, *Sm.*; dī'amọnd, *P.*, *W.*, *Ja.*, *Reid*, *Craig*,

Cool., Cull, Nutt., Don., Storm.; dī'mond, Sher., St. J., Enf., Kn.], I. s. 1) a) der Diamant, Demant; b) (Milt. bei Trench, &c.) *, der härteste Stahl; die größte Härte (in a rock of — armed, &c.); 2) die Raute, das Rautenviereck, der Rhombus, Gam. Eckstein, Raute (das Carreau in der Karte); 3) Typ. die Diamantschrift (— letters); 4) Herald. (in den adelichen Wappen) die schwarze Farbe; a — cut into angles, ein Brillant; jewel od. set of d-s, der Diamantschmuck; prov-s. it must be a — that cuts a —, — cuts —, od. — against —, auf einen harten Ast (groben Klotz) gehört ein harter (grober) Keil; List über List; II. adj. 1) diamanten; 2) diamantartig. — Dī'amond, in comp., &c. —-bed, das Diamantbett; —(-)cement, der Diamantkitt (unauflösliche Kitt für Porcellan, Steingut u. Glas); — cut, diamantartig geschnitten, facettirt; —-cutter, der Diamantschneider, Diamantschleifer, überh. Steinschneider; —-cutter's wheel, die Drehscheibe; —-cutting, das Diamantschneiden; —-draught, Weav. das Vor- und Zurück-Passiren, Hin- u. Her-Einpassiren, Spitz(-Einziehen), Einreihen in die Litzen (Franke & Tolh.); —(-)dust, s. —-powder; —-earth, die Edelerde. — Dī'amonded, p. a. 1) (Full. bei Todd) rautenförmig, rhombenförmig; 2) mit Diamanten geziert. — Dī'amond, in comp., &c. — edition, Typ. die Diamant-Ausgabe (Ausgabe in Diamantschrift); —-fret, Archit. der gebrochene Stab mit Rauten, Rautenfries; —-headed bolt, T. der Bolzen mit sechsseitig verschnittenem Kopfe. — To Dī'amondīze, v. tr. (Ben J. bei Wb.) mit Diamanten besetzen. — Dī'amond..., in comp. —-joint, Join. die Diamantfuge; —-knot, Mar. der Fallreepsknopf, Schauermannsknopf; —(-)letters, pl. Typ. die Diamant- (Art kleiner Druck-)Schrift; —-mine, das Diamantwerk, die Diamantgrube; —-moulding, Archit. die Schachbret- (od. Damenbret-)Verzierung, der Würfelfries; —-needle, Tel. die Diamantnadel; —(-)pane, die rautenförmige Scheibe; —-paned, p. a. mit rautenförmigen Scheiben versehen; —(-)pavement, das Pflaster im Rautenverband, der schachförmige Plattenbeleg (Tolh.); —-pencil, Glas. der Glaserdiamant; —-pewter, das Diamantzinn; —-pin, die Diamantnadel; —-point, 1) T. die Diamantspitze (der Golddrahtzieher); 2) —-points, pl. Jewell. Spitzsteine (nach Art der Brillanten geschliffene Edelsteine); —-pointed punch, Min. das Spitzeisen; —(-pointed) tool, der rautenförmige, viereckige od. spitzige Stichel (zum Metalldrehen), Spitzstahl; —-powder, der Diamantstaub, das Diamantpulver, Diamantbort; —-ring, der Diamantring; large —-set, Jewell. die große, gepuffte Diamantenschleife; —-setter, der Diamantenfasser; —-shaped, wie ein Diamant gestaltet, rautenförmig; —-spar, der Diamantspath, s. Adamantine spar; —-sparks, Jewell. die Diamant-Samen, -Splitter, -Funken; —-stamper, Conch. die hebräische Buchstabentute (Conus ebræus L.); —-trace on glass, der Diamantschnitt; —-work, Build. der Netzverband (Reticulated work).

Dīā'na [auch dīăn'a], s. (oft bei Shksp., &c. in der gekürzten Form Dī'an [Much Ado 4, 1, 58, &c.]) 1) Anc. Myth. Diana (Göttin der Jagd u. des Mondes); 2) Diana (F-n.; abbr.: Dy, Di, od. Die); 3) Chem. das Silber [☾].

Dīăn'der, s. (pl. d-s od. d-dria) Bot. die diandrische (zweimännrige) Pflanze (Pflanze mit zwei Staubfäden). — Dīăn'drian, Dīăn'drous, adj. diandrisch, zweimännrig.

Dīanoĕt'ĭc, adj. Metaph. zur Urteilskraft, zu ihren Thätigkeiten oder Ergebnissen gehörig. — Dīanoĭăl'ogy, s. die Lehre od. Wissenschaft von der urteilenden Fähigkeit u. ihrem Wirken.

Dī'an..., in comp. —'s bud, die Knospe des Keuschbaumes (Sh. MNDr. 4, 1, 78 „Cynthia's Knospe"); —'s foresters, —'s knights, —'s-rangers, Ritter der Diana (Sh. 1 Hen. IV 1, 2, 29, „Diana's Förster"); —'s waiting-women, fig. die Sterne (Sh. Troil. 5, 2, 91, „bei Diana u. ihren Nymphen dort").

Dīăn'thus, s. Bot. die Nelke.

† Dīapāse', s. s. Diapason.

† Dī'apăsm, s. (Ben J. bei Todd) das Diapasma, wohlriechende Pulver.

Dīapā'son, s. (grch.) Mus. 1) die Octave; 2) der Umfang (der Töne) einer Singstimme od. eines Instrumentes; 3) die Mensur (das Mustermaß, nach dem die Dimension der Orgelpfeifen, Flöten, Glocken &c. bestimmt wird); 4) *, der Einklang; 5) einer der Haltepuncte im Notenraum des Instrumentes: open —, stopped —, double —, &c.; —-diapente, die Octave mit der Quinte; —-diatessaron, die Octave mit der Quarte. — Dīapĕn'tē, s. 1) Mus. die Quinte; 2) Med. der Fünftelsaft (aus fünf Ingredienzien).

Dī'aper, s. 1) (— linen) die geblümte Leinewand; das geblümte Tischzeug; die gemodelte Leinwand; der Drell; 2) † (Shksp.), das leinene Tuch, die Serviette; das Handtuch; 3) Archit. (— work, Dī'apering, s.) das wiederkehrend geblümte Getäfel, das geblümte Werk; — binding, gewürfeltes Band. — To Dī'aper, v. I. tr. 1) blümen, mit Figuren zieren, modeln, mit Blumen &c. ausnähen, sticken: d-ed, p. a. mit wiederkehrendem Muster besetzt; jaspirt, geblümt; Weav. gewirkt; d-ing, v. s. die Wirkerei, gewirkte Arbeit, das geblümte Werk; 2) (einem Kinde) die Windeln anlegen; II. intr. (Peach. bei J., n. ü.) Blumen, Figuren machen (on, upon, auf).

Dī'aphāne, s. Physiol. ein Häutchen, das eine Zelle u. dergl. bekleidet. — Dīaphanē'ĭty, s. das Durchscheinen. — Dīaphăn'ĭc, Dīăph'anous, adj. (—ly, adv.), Dī'aphāned (Transl. [1626] bei Todd, n. ü.), p. a. durchscheinend; durchsichtig. — Dīaphanŏm'ĕter, s. der Durchsichtigkeitsmesser.

Dīaphŏn'ĭc, adj. s. Diacoustic.

Dīaphorē'sĭs, s. Med. die Vermehrung der Hautausdünstung. — Dīaphorĕt'ĭc, I. (d-cal) adj. (d-cally, adv.) Hautausdünstung befördernd; II. s. das Hautausdünstung befördernde Mittel; III. d-calness, s. die die Hautausdünstung befördernde Kraft.

Dī'aphrăgm [—frăm], s. 1) die Scheidewand, Querwand, welche einen hohlen Körper theilt; insbes. ein Häutchen mit solcher Function; 2) Anat. das Zwerchfell; 3) die Abtheilung. — Dīaphragmăt'ĭc, adj. das Zwerchfell betr.

Dīaplăs'tĭc, s. Med. ein Heilmittel für gebrochene und verrenkte Gliedmaßen (Wb.).

Dīapophy̆s'ĭcal, adj. die Diapophysis betr. — Dīapŏph'ysĭs, s. der Wirbel (Vertebra).

Dīaporē'sĭs, s. Rhet. der Zweifel; s. Aporia.

Dī'archy, s. die Zweiherrschaft.

Dī'arĭal, Dīā'rĭan, adj. ein Tagebuch betr. od. dazu gehörig, Tagebuchs...; täglich. — Dī'arĭst, s. der Tagebuchschreiber, Diarist.

Dīarrhœ'a, Dīarrhē'a, s. Med. die Diarrhöe, der Durchfall. — Dīarrhœ'al, Dīarrhē'al, Dīarrhœ̆t'ĭc, Dīarrhĕt'ĭc, adj. 1) die Diarrhöe betr., Durchfall ...; 2) durchfällig; 3) die Diarrhöe befördernd, abführend.

Dīarsē'nĭate, s. Chem. das doppelarsenik-saure Salz.

Dī'ary, I. adj. †, eintägig; II. s. das Tagebuch, Diarium; (Reise-)Journal; Min. das Fristbuch.

Dīarthrō'dĭal, adj. Anat. diarthrotisch. — Dīarthrō'sĭs, s. die Diarthrose, das nach jeder Richtung bewegliche Gelenk. [Komma.

Dī'aschĭsm'(a), s. Anc. Mus. das kleine

Dī'aspōre, s. Miner. der Diaspor, blättrige Hydrargillit. [(dehnbar).

Dīastăl'tĭc, adj. Anc. Mus. diastaltisch

Dīăs'tasĭs, Dī'astāse, s. Surg. & Chem. die Diastase. [tervall.

Dī'astēm, s. Anc. Mus. das einfache In-

Dīăs'tolē, s. die Diastole (Ggs. Systole): 1) Gramm. die (Silben-)Verlängerung, Dehnung; 2) Anat. Ausdehnung des Herzens, Erweiterung der Herzkammer. — Dīastŏl'ĭc, adj. diastolisch.

Dī'astȳle, s. Archit. 1) die Säulenweite von drei (nach Anderen vier) Durchmessern; 2) die weitsäulige Halle.

Dī'asy̆rm, s. Rhet. der Diasyrm, das (ironische) Durchziehen, die (absichtliche) übermäßige Verkleinerung.

Dīatĕs'sarŏn, s. 1) Mus. die Quarte; 2) Theol. die Evangelienharmonie.

Dīathẽr'mal, Dīathẽr'm(an)ous, Dīathẽr'mĭc, adj. diatherm, Wärme(strahlen) durchlassend. — Dīathẽr'mancy, Dīathẽrmanē'ĭty, s. die Diathermansie, das Durchlassen der Wärme(strahlen). — Dīathẽr'manĭsm, s. die (Lehre von der) Durchlassung der ausgestrahlten Wärme. [heits-)Anlage.

Dīăth'ĕsĭs, s. Med. die Diathese, (Krank-

Dī'atŏm, s. Nat. die Diatomee, Stabthierchen-Alge. — Dīatomā'cēæ [—'shĭē], s. pl. die Diatomaceen, Stabthierchen-Algen.

Dīatŏm'ĭc, adj. Chem. doppelatomig.

Dīăt'omous, adj. Miner. diatom(isch), nach einer Richtung leicht theilbar. [tonisch.

Dīatŏn'ĭc, adj. (d-cally, adv.) Mus. dia-

Dīăt'rĭbē [B., Ash, Rees, Todd; dī'atrĭbē, Sm.; dī'atrĭbe, Wb., Maund., Kn., Reid (or dīăt'rĭbē), Craig, Cool., Cull, Nutt., Don., Storm.; dī'atrĭb, P. (1805)], s. die Diatribe: 1) Rhet. die Abhandlung, Verhandlung, anhaltende Disputation (über einen u. denselben Gegenstand); 2) der bittere Tadel, Ausfall. — Dīăt'rĭbĭst, s. der Diatribenschreiber.

Dĭb, s. pr. 1) das Eintauchen &c. (Dip); 2) a) die Vertiefung, das Thal; b) (schott.) die Pfütze; 3) a) das (Kniescheiben-)Knöchelchen (v. Schafen); b) d-s, pl. aa) das Knöchelspiel (auch mit Steinen: —-stone); bb) slang, (auch Dibbs) das Geld, die Knöpfchen (Troll. Framl. Pars. 2, 122); 4) d-s, pl. eine Art Sirup v. Trauben (in Syrien: Cummins, El Fureidis 170). — To Dĭb, v. tr. & intr. (ein-)tauchen (To Dip). — Dĭb'ben, s. das (Kalbs-)Lendenstück. — Dĭb'bĭng, s. Comm. das Oberleder. — Dĭb'ble, s. 1) (auch Dĭb'b[l]er), Husb. der Pflanzstock; 2) die Hutbürste. — To Dĭb'ble, v. I. tr. & intr. mit dem Pflanzstock pflanzen, dibbeln; II. intr. (beim Angeln) eintauchen, sich auf- und niederbewegen (v. der Angel).

Dībŏth'rĭan, s. der mit zwei Sauggruben versehene Bandwurm.

Dībrănch'ĭate, Zool. I. adj. mit doppelten Kiemen; II. s. der Doppelkiemer.

† Dĭcā'cious, adj. gesprächig, redselig, vorlaut. — † Dĭcă'cĭty, s. die Gesprächigkeit &c.

Dī'cast, s. Gr. Ant. der Dicast.

Dīce, s. 1) pl. von Die; 2) pr. der Klumpen, das Stück. — To Dīce, v. I. intr. (Sh. 1 Hen. IV 3, 3, 18) würfeln; II. tr. Weav. (Simm.; Zeuge) würfeln (To Check). — Dīce, in comp., &c. — blue, das Würfelblau, in Würfelform gegossene Indigofarbe, eine Sorte des englischen Blau; —-box, der Würfelbecher; —-coal, die Würfelkohle; —-house, s. Dicing-house; —(-)like, würfelförmig; —-maker, der Würfelmacher; —-player (Shksp.: Dī'cer), der Würfelspieler, Würfler; —-whelk, Conch. die Treppe (Buccinum spīrātum L.).

Dīcĕph'alous, adj. zweiköpfig.

Dĭch [dĭtsh; wegen des Zischlautes vgl. Sm. 147] bei Sh. Timon 1, 2, 73 scheint ein volksthümlich gekürztes dit (do it) you zu sein, in welchem die Geltung des you sich verwischt hat.

Dīchăs'tĭc, adj. theilsam, sich leicht zertheilend. [Blütenhülle.

Dīchlamy̆d'eous, adj. Bot. mit doppelter

Dĭchŏt'omĭst, *s.* der Zweitheiler. — **To Dĭchŏt'omīse**, *v.* I. *tr.* (w. ü.) trennen, (in zwei Theile) theilen, abtheilen; d-d (*Whewell* bei *Wb.* vom Monde), als halbe Scheibe getheilt; II. *intr.* sich in zwei Theile od. Paare trennen od. theilen. — **Dĭchŏt'omous**, *adj. Bot.* (—ly, *adv.*) gabelförmig getheilt; —-corymbed, mit paarig getheilter Doldentraube. — **Dĭchŏt'omy**, *s.* die Dichotomie (auch *Astr.* die Halbbeleuchtung des Mondes), Zweitheilung (auch *Bot.* Gabelspaltung); Trennung.

Dĭchrō'ĭc, *adj. Phys.* zweifarbig. — **Dī'chroĭsm**, *s.* die Zweifarbigkeit, der zwiefache Farbenwechsel. — **Dī'chroīte**, *s. Miner.* der Dichroït, Cordierit. [saure Salz.

Dĭchrō'mate, *s. Chem.* das doppeltchrom-

Dĭchromăt'ĭc, *adj.* zweifarbig, in zwei Farben spielend.

Dī'chroous, s. Dichroic.

To Dicht, *v. tr.* (schott., mit gutturalem ch), s. To Dight.

Dī'cing-hoūse, *s.* (w. ü.) das Spielhaus.

A. **Dick**, *s. pr.* für Dike.

B. **Dick**, *s.* 1) Abkrzg von Richard (wegen des nicht seltenen Überganges des [engl. Zungen-] r in d vgl. Dob, Dobbin, &c. für Rob, Robbin, &c.; ähnl. moral für model, *Pegge* 63); 2) wie alle sehr häufig vorkommende Vornamen oft halbappellativisch, wie unser Hans &c.: *a)* some — (*Sh.* LLL. 5, 2, 464), irgend ein Hans; he [dessen eigtl. Name Mike ist] was a desperate Dick of yore, *W. Scott*, Kenilw. 13; he is known for a swasher and a desperate Dick, eb. 22; *c)* v. Thieren: *aa)* bes. v. Vögeln: der (Pip-)Matz; hopping —, Dicky(-bird); *bb)* (— ass, bes. nord.) der Esel, vgl. Dicky, Ned u. Jack-ass; *d) aa)* Dick-a-dilver, oft. = periwinkle, *H-ll.*; *bb)* Dick-a-Tuesday, das Irrlicht; *cc)* (nord.) der Latz, die Schürze (armer Kinder) von Leder, vgl. Dicky, 2, *cc*; *dd) slang*, *α)* die Reitpeitsche; *β)* Abkrzg für Dictionary; *coll-s.* that happened in the reign of queen —, das geschah, als der große Wind war (d. i. niemals); as queer as —'s hatband (said to have been made of sand), höchst sonderbar &c.

Dick'en, *s.* Ableitung von Dick (= Dickin, Dickon) gew. D-s, verhüllende Bezeichnung für Devil (wie Deuce u. a., vgl. Devil), *coll.* der Teufel, Henker, Kukuk; the d-s! der (*also:* den) Teufel! alle Welt! der Daus! das wäre! what the (zuw. what a) d-s! was zum Kukuk! was Henker! (schon *Sh.* Merry Wives 3, 2, 19).

Dick'er, *s.* 1) *Comm.*, &c. *a)* der Decher (Zahl von 10 [bei russ. Rauchwaaren 40] Häuten od. Fellen); a — of leather, ein Decher (10 Stück) Häute (Leder); *b)* a — of iron, 10 Stangen Eisen; a — of gloves, 10 Dutzend Paar Handschuhe; 2) *Am.* (bes. N. Y.) der Schacherhandel, Tauschhandel mit Bandwaaren &c. — **To Dick'er**, *v. intr. Am.* (bes. N. Y.) Tauschhandel treiben.

Dick'y (Dick'ey), *s.* Verklnrgsform (auch **Dick'in, Dick'on** [*Sh.* Rich. III 5, 3, 305]) v. Dick (Richardchen), w. s.: 1) der Kutscher- od. Bedientensitz (äußerer Rücksitz am Hintertheil der Kutsche, zuw. an der Seite); *slang-s.:* 2) *a) aa)* (früher, nach dem *Slang D.*, das abgetragene Hemd, j.:) das Vorhemdchen; *bb)* (bes. N. E.) der Hemdenkragen; *cc)* die Lederschürze; *dd)* der (Frauen-)Unterrock; *b)* der Esel, s. Dick, *B.* 2, *c*, *bb:* 3) wol im Sinne von Dickens: it's all — with him (*Grose*), er ist zum Teufel, es ist aus mit ihm, rein alle; oft adjectivisch: elend, schlecht (inferior); —(-)bird, *coll.* der Vogel, Pipmatz.

Dīclĭn'ĭc, Dĭc'lĭnate, *adj. Miner.* mit zwei schiefgeneigten Achsen.

Dĭc'lĭnous, *adj. Bot.* diclinisch, mit getrennten Geschlechtern.

Dīcŏc'cous, *adj. Bot.* zweiköpfig.

Dīcœ'lous, *adj.* doppelt gewölbt.

Dī'complĕx, *adj.* doppelt zusammengesetzt.

Dī'cotȳle, *s. Zool.* das Warzen-, Bisam- od. Nabel-Schwein. — **Dīcŏtylē'don**, *s. Bot.* die Dicotyledone, zweisamenlappige Pflanze. — **Dīcŏtylĕd'onous** [*Worc.*, *Wb.*, *Storm.*, &c.; dīkŏtĭlō'd—, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*], *adj.* dicotyledonisch, zweisamenlappig.

Dic'ta, *pl.* v. Dictum. — **Dĭctā'men**, *s.* das Dictat, die Vorschrift.

Dīcrŏt'ĭc, *adj. Med.* doppeltschlagend (vom Puls). — **Dĭc'rotŭs**, *s.* der doppeltschlagende [Puls.

Dic'tany, *s.* s. Dittany.

To Dic'tāte, *v. tr.* 1) dictiren, in die Feder sagen, vorsagen (to, Einem); 2) *a)* (als Pflicht) auferlegen, aufgeben, vorschreiben, befehlen; *b) fig.* eingeben, einflößen, inspiriren; to be d-d to, sich dictiren lassen. — **Dic'tāte**, *s.* 1) das Dictat(um) (Dictirte); 2) *a)* die Vorschrift (v. höherer Macht), die Regel, Richtschnur, Lehre; *b)* (gew. im *pl.*) die Eingebung. — **Dictā'tion**, *s.* 1) das Dictiren; 2) das Geheiß, die (Ertheilung einer verbindlichen) Vorschrift. — **Dictā'tor**, *s.* der Dictator, unumschränkte Gewalthaber. — **Dĭctatō'rĭal**, †: **Dĭctatō'rĭan**, *adj.* (—ly, *adv.*) dictatorisch: 1) unumschränkt; 2) gebieterisch, befehlshaberisch, herrisch, willkürlich. — **Dictā'torship**, *s.* die Dictatur (Würde od. unumschränkte Gewalt eines Dictators), auch *fig.* der Machtsprecherton, das herrische Wesen. — **Dic'tatory**, *adj.* (*Milt.* bei *Todd*, w. ü.) dictatorisch (Dictatorial). — **Dictā'tress, Dictā'trix**, *s.* die Dictatorin. — **Dic'tatūre** [*Todd*, *Wb.* (neueste Ausg.: dicta'ture), *Nutt.:* dicta'ture, *B.*, *J.*, *Sher.*, *W.*, *Ja.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*], *s.* † (*Bac.* bei *Worc.*), die Dictatur.

Dic'tion, *s.* der Ausdruck (*Sh.* Haml. 5, 2, 123, to make true — of him, uns wahrhaftig über ihn auszudrücken), Vortrag, die Sprache, Darstellung, der Stil, die Diction.

Dictionā'rian, *s.* (*Dawson* bei *Worc.*, w. ü.) der Wörterbuchschreiber. — **Dic'tionary**, *s.* das Wörterbuch; — words, *coll.* die (bes vielsilbigen) Wörter der alten Sprachen &c.

Dic'tum, *s.* (lat.; *pl.* dic'ta) 1) das Wort, der Ausspruch, die Behauptung; das Sprichwort; 2) *Law*, *a)* die (beiläufig ausgesprochene) Meinung, der Ausspruch; *b)* (frz.) der amtl. [Bericht.

Did, *imperf.* v. To Do.

Did, *s. pr.* die Zitze (Tit).

Dĭdăc'tĭc [*W.*, *Sm.*, &c. u. die neueren; dī—, *Sher.*, *Enf.*, *Kn.*], I. od. **d-cal**, *adj.* (**d-cally**, *adv.*) didactisch, lehrend, belehrend; a — poem, ein Lehrgedicht; II. *s.* die Abhandlung über Unterricht od. Erziehung (*Milt.*); III. d-s, *s.* (w. ü.) die Didactik, Kunst od. Wissenschaft zu lehren. — **Dĭdactĭ'cĭty** [auch dī—], *s.* die Neigung zum Lehren.

Dīdăc'tyl, I. (od. **d-ous**) *adj. Zool.* zweizehig; II. *s.* das zweizehige Geschöpf.

Dī'dal, *s.* eine Art dreieckige Schüppe, der

Did'apper, *s.* s. Dab-chick. [Spaten.

Dĭdăs'calar [*Worc.*; dī—, *Wb.*], *adj.* (*Bulw.* bei *Worc.*, w. ü.) lehrhaft, vorschreibend. — **Dĭdascăl'ĭc** [*W.*, *St. J.*, *Sm.*, *Reid*, *Cool.*, &c.; dī—, *Wb.*; dīdăs'calĭc, *Sher.*, *Kn.*; dĭdăs'—, *Craig*], *adj.* lehrend, didactisch.

To Did'der, *v. intr. pr.* zittern, schau(d)ern.

Did'dest, (†, *&*) * für Didst.

To Did'dle, *v.* I. *intr.* 1) (im Gehen) wanken, wackeln (vor Schwäche) wie ein Kind (To Daddle); 2) (oft.) trödeln, Zeit verschwenden (To Dawdle); II. *tr.* 1) (nord.) dudeln, leise singen, summen; 2) *slang*, betrügen. — **Did'dle**, *s.* 1) (oft.) die kleine (Wackel-)Ente; 2) *old cant* (*Grose*), der Wachholderbranntwein (Gin). — **Did'dler**, *s. slang* (auch Jeremy —, nach der Hauptrolle in *Kenny's* beliebter Posse "Raising the Wind"; *Wb.*), der schlaue Geldborger.

Did'dy, *s.* (Verklnrgsform v. Did) *pr.* das Zitzchen, die Brustwarze.

Dĭdĕcahē'dral, *adj. Cryst.* didecaedrisch.

Dĭdĕl'phĭc, Dĭdĕl'phĭd, *adj.* das Didelphys (**Dĭdĕl'phys, Dĭdĕl'phĭd**, Art Beutelthier) betr.

A. **Dī'dō**, *s.* Dido (Gründerin Carthagos).

B. **Dī'dō**, *s.* (*pl.* dī'dōes u. d-s) *slang*, der Streich (Trick).

Dĭdodĕcahē'dral, *adj.* didodecaedrisch.

Dī'drăchm [—'drăm], **Dĭdrăgh'ma**, *s.* 1) die Didrachme, Doppeldrachme.

Dĭdst, 2. Person Singul. Imperf. v. To Do; thou —, du thatest.

Dĭdŭc'tion, *s.* das Auseinanderziehen; (†: **Dĭdūce'ment**) die Theilung, Trennung. — **Dĭdŭc'tĭvely**, *adv.* durch Zertrennung.

Dĭ'dym, Dĭdȳm'ĭum, *s. Miner.* das Didym (im Cererit gefundenes Metall).

Dĭd'ymous, *adj. Bot.* paarweise wachsend.

Dĭd'ynăm, *s. Bot.* die didynamische Pflanze. — **Dĭdynā'mĭan, Dĭdȳn'amous**, *adj.* didynamisch, mit zwei kurzen u. zwei langen Staubfäden.

A. † **To Die**, *v. tr.* färben, s. To Dye.

B. **To Die**, *v.* I. *intr.* 1) *a)* sterben (mit of, out of, for, through, from, with, an [*with Dat.*], von, vor [*with Dat.*]; seltener over, wie *W. Goring* 1, 13: to be idiotic enough to — over it? *Mac.* Ess. 1, 318: Two men have d-d within our recollection, who .... One of them d-d at Longwood; the other at Missolonghi; Ursula 2, 67: who was dying (im Sterben lag); to — by famine, Hungers sterben; to — by the sword, durch das Schwert umkommen; to — for (want of) food, aus Mangel an Nahrung sterben; if I were to — for it, sollte es mir das Leben kosten; *Sh.* M. for M. 2, 4, 142 („dafür sterben"); 1 Hen. VI 2, 4, 97 („starb um Verrath verdammt", Schl.); auch als Betheurung (Merch. of Ven. 5, 208 „ich sterbe darauf"); to — from repletion, an Überfüllung sterben; he d-d from apoplexy of the lungs, er starb am Lungenschlage; versch.: two children were born to me and d-d from me in the house you have bought (*Reade*, It is never, &c. 1, 9), ... sind mir weggestorben; to — of a disease, an einer Krankheit sterben; to — of a fall, in Folge eines Falles sterben; she d-d of that boy (*Sh.* MNDr. 2, 1, 135), sie starb an dem Kinde (bei der Entbindung); bei *Shksp.* auch on (I'll — on him that says so but yourself, „auf Tod und Leben will ich an ihn, der so sagt", Gentl. 2, 4, 114) und upon (MNDr. 2, 1, 244: to — upon the hand I love so well, den Tod aus jener Hand, die mir so theuer; Macb. 5, 8, 1: on mine own sword); anders (*coll.*) *Byron*, Juan 1, 66: And such light griefs are not a thing to — on (vgl. Of); und wieder anders *Carlyle*, Fred. the Gr. 4, 103: How if the King should suddenly — upon us! wie wenn uns plötzlich der König wegstürbe (wie furchtbar würde ein solcher Verlauf für uns sein!); *b) Law*, die Todesstrafe erleiden: *Sh.* Meas. for Meas. 2, 4, 165 („des Todes sterben"; vgl. *Gen.* 2), hingerichtet werden; oft (mit Hinzufügung v. death) *tr.:* he d-s the death (w. ü.), er soll sterben; *Sh.* MNDr. 1, 1, 65 („den Tod zu sterben"); Ant. & Cl. 4, 14, 26; a dry death, Temp. 1, 1, 72; a fair death, einen ordentlichen Tod, 1 Hen. IV 2, 2, 14; to — game, *cant*, 1. wie ein gejagtes Wild sterben, d. i. gejagt (verfolgt) und erschossen werden; bes. 2. (auch to — hard) furchtlos und unbußfertig (am Galgen) sterben; Aunt Graham tells me that her mother d-d in consumption (*Miss G. Craik*, Lost & Won 115), ... daß die Mutter [der Kranken] an der [angeerbten] Schwindsucht gestorben ist; — of laughter, vor Lachen sterben, auch with laughter, sich todt lachen, *Sh.* Shr. 3, 2, 243; with grief, John 3, 3, 5; *c) fig. aa)* umkommen, untergehen, vernichtet werden; *bb)* hinsterben, hinschwinden, aufhören, vgl. to — away; dying clouds contend with growing light (*Sh.* 3 Hen. VI 2, 5, 2; J. Cæs. 2, 2, 32); thus dies a day in Spain! (*Disr.* C. Fleming 276); the

soft-dying day (*Keats*, To Autumn); sich legen: sinking as the light wind lives and d-s (*Keats*, eb.); sein Ende finden, umschlossen sein: let the secret — within your own breast (*Troll.* Belton Est. 1, 97, &c., vgl. 2), bewahre das Geheimniß in deiner Brust, laß es bei dir ruhen; 2) *a)* ermatten; verzagen: never say —! *coll.* sprich nur (durchaus) nicht vom Sterben! laß nur den (Lebens-)Muth nicht sinken! nur nicht verzweifeln! (*Melville*, Queen's Maries 2, 193, vgl. *Dick.* H.'s Clock 262 u. oft); he would never say —, as long as there was a puff of breath left to him (*Troll.* Belton Est. 1, 97); *b)* umkommen, vergehen, schwach werden; to — for love, thirst, vor Liebe, vor Durst sterben, verschmachten; auch: I have three very particular friends (Freundinnen) who have been all dying for him in their turn (*Miss Austen*, Mansf. Park 41), ... sterblich in ihn verliebt gewesen sind; to — with shame, vor Scham vergehen; 3) (vom Pflanzenleben) absterben, verwelken, verdorren, verwesen (John 11, 14); (v. geistigen Getränken) schal od. matt werden, sich verriechen, abstehen (gew. in participialer Bdtg: dead, w. s.); 4) *Theol. a)* verdammt werden, auf ewig vernichtet sein; *b)* (*Script.*) to — to sin, to pleasure, der Sünde (*Dat.*) 2c. absterben, sich demüthigen; 5) verschmachten, (with love, vor Liebe, Wonne) sterben; I was dying to ask her if ... (*Ldy Morgan*, Mem. 1, 136), ich hatte das größte Verlangen, ... verging vor Neugierde 2c.; I am dying to see my poor little brother (*Miss Yonge*, Clever Woman 2, 241); I am dying for a cigar (*Lever*, One of them 2, 333); I am dying for my tea (*Mrs. Wood*, East Lynne 1, 28); to — away, nach u. nach schwächer werden, allmählich abnehmen, aufhören (vom Winde); sich verlieren, verhallen, ersterben (v. Tönen), vergehen, sich verlieren (v. Farben); verglimmen, verlöschen; in Ohnmacht fallen, hinsinken, erliegen; to — out, 1. (gänzlich) aussterben; 2. der Vernichtung anheimfallen.

II. *tr.* 1) in Verbindung mit death (vgl. *intr.* 1), einen Tod sterben; thou shalt — the deaths of them that are slain in the midst of the seas (Ez. 28, 8); 2) to — away (vgl. *intr.*), absterben lassen: God d-s away in us as I may say, all human satisfactions, in order to subdue his poor creatures to himself (*Rich.* Clarissa 4, 263).

A. **Dīe**, *v. s.* (unmittelb. vom Inf. abgeleitet, wie Bathe, Commence, Take, &c.) *coll.* der Sterbefall, das Sterben; to make a — of it (*Troll.* Richm. 1, 218), *coll.* mit Tode abgehen, draufgehen, abfahren.

B. **Dīe**, *s.* †, die Färbung 2c. s. Dye.

C. **Dīe**, *s.* 1) (*pl.* Dīce) *a)* der Würfel (zum Spielen); *pl.* dice zuw. (*Sh.* Ant. 2, 3, 33, &c.) das Würfelspiel; to set the dice upon one, Einen schnellen, prellen, übertheuern od. übersetzen; *b)* †, der Zufall, das Glück, Loos, Schicksal, der ungewisse Ausgang; within the turn of a —, um ein Haar, wie man die Hand umkehrt; *c)* jeder Würfel (words ... pasted upon little flat tablets or dice, *Walts* bei *J.*); —, wegen seiner regelmäßigen Gestalt oft in Vergleichgn: true as a —, straight as a — (*Dick.* bei *H.*), as clean as a —, as close as a —, &c. *H-ll.*; bes. 2) (*pl.* Dīe*ṣ*) *Archit.* der Würfel an einer Säule zwischen Basis u. Carnies od. Rinnleisten, der Cubus (sonst Dado); 3) (*pl.* Dīe*ṣ*) *T.* der Münzstempel, die Matrize.

D. **Dīe**, *s. coll.* Abkrzg v. Diana.

Dīe-ạwāy', *coll.* adjectivisch: schmachtend (with her — eyes, *Hatton*, Clytie, ch. 11).

Dīē'clạn, &c. s. Diœcian, &c.

Dīē'drạl, s. Dihedral. [Bericht.

Dīē̆g̃ē'sĭs, *s.* die Erzählung, Geschichte; der

Dīē'gō, *s.* (span.) 1) Diego (M-n.); 2) *, der Flamberg.

Dīe'-härd, *s.* 1) *slang*, Einer der entschlossen, ohne Reue 2c. stirbt (vgl. To Die game); 2) der entschlossen, ohne Wanken in den Tod gehende, sein Leben theuer verkaufende Krieger (they set their teeth and stand shoulder to shoulder, fierce and grim, like the old "d-s" they are, *Melv.* Holmby House 2, 40; as fast as one dropped off, killed by ..., another stepped into his place. It reminded one of the old "d-s" at Waterloo, *An.* Guy Livingstone 191).

Dīē̆lĕc'trịc, *s.* ein Körper, der die electrische Kraft überträgt, ohne Leiter zu sein.

† **Dīĕn'nịạl**, *adj.* zweijährig (Biennial).

† **Dī'ẹr**, *s.* der Färber, s. Dyer.

Dīĕr'ẹsĭs, s. Diæresis.

Dīern, *adj.* (westl.) streng, hart 2c. (Dern).

Dīe'..., *in comp.* —-sinker, der Stempelschneider, Punzenirer, Münzstecher, Formstecher; —-sinking, das Stempelschneiden.

Dī'ē̆sĭs [*Wb., Worc., Kn., Sm., P. Cyc., Cool.*; dĭē'sis, *Crabb, Brande, Buch., Craig, Nutt.*], *s.* 1) *Mus. a)* ein (kleines) Intervall (kleiner als ein halber Ton); *b)* das Kreuz, halbe Ton- od. Erhöhungszeichen [♯]; 2) *Typ.* das doppelte Kreuz [‡, double dagger].

Dīe'..., *in comp.* —-stamp, *Mint.* der Prägestempel; —-stock, *Mech.* die (Schrauben- od. Schneide-)Kluppe.

Dies non [dī'ēz nŏn], (lat.: *dies non juridicus*) *Law*, Nichtgerichts- od. Nichtsitzungstag.

Dī'ẹt, *s.* 1) die Nahrung, Kost; high —, fette Kost; small od. low —, magere Kost; der Unterhalt, das Kostgeld, die Beköstigung; 2) *Med.* die Diät, Kostregel (*Sh.* Haml. 4, 3, 23: for the —, „was die Tafel anbetrifft"; Two Gentl. 2, 1, 25: to take —, in der Hungercur liegen; to bring down to —, Tim. 4, 3, 87), Lebensordnung; 3) *Pol.* der Reichstag, Landtag, Kreistag. — **To Dī'ẹt**, *v. I. tr.* 1) *a)* beköstigen, speisen, ernähren; *b) fig.* Nahrung geben, nähren, sättigen; [I will] — his sickness (*Sh.* Com. of Err. 5, 99), [ich will] ihn in seiner Krankheit abwarten; to — my revenge (*Oth.* 2, 1, 303), um meine Rach' an ihm zu weiden; 2) *a) Med.* Diät beobachten lassen, (Einem) Diät vorschreiben, (Einen) auf magere Kost setzen; *b) fig.* (*Shksp., &c.*) *aa)* (in der Diät 2c.) knapp halten, einschränken; *bb)* durch strenge (Diät-)Verordnung (wieder) herstellen, heilen, überh. zu etwas nöthigen 2c.; II. *intr.* 1) essen, speisen; 2) *Med.* nach der Diät leben, mäßig leben; **d-ẹd**, *p. a.* 1) in der Kost; 2) der Diät unterworfen. — **Dī'ẹtạry**, I. *adj.* die Diät betreffend, Diät...; diätetisch; II. *s. Med.* (auch — physic) die diätetische Arznei, der diätetische Cursus, das diätetische System. — **Dī'ẹt...**, *in comp.* —-bread (*Wb.*), —-cake (*W. Scott*, Ant. 27), mit Arznei zubereitete od. vom Arzte angeordnete Speise; —-drink (*Locke* bei *J.*), der Arzneitrank, Kräutertrank. — **Dī'ẹtẹr**, *s.* (*Sh.* Cymb. 4, 2, 51) der Anordner der Diät, Arzt, Pfleger. — **Dīẹtĕt'ịc(ạl)**, I. *adj.* (d-cally, *adv.*) gesundheitsmäßig, diätetisch; II. **d-s**, *s. pl. Med.* die Diätetik. — **Dīẹtĕt'ịst**, *s.* (w. ü.) der Diätetiker. — **Dī'ẹtīne**, *s.* (frz.) die Cantonalversammlung, der Kreistag. — **Dī'ẹtịng**, *s.* (*Mill.* bei *Todd*) die Vorschrift der Diät. — **Dīẹtĭ'tịạn**, **Dī'ẹtịst**, *s.* (w. ü.) s. Dietetist.

† **Dịffăm'ạtọry**, **To Dịffāme'**, &c. (*Dyche*, *Bail.*, &c.) s. Defamatory, &c.

† **Dịffāme'**, *s.* (*Chauc.*) der Verruf.

Dịffărrē̆ā'tịọn, *s. Rom. Ant.* die feierliche Ehescheidung durch Theilung eines Kuchens (Ggs. Confarreation).

To Dĭf'fẹr, *v. I. intr.* 1) *lit.* (w. ü.) abweichen, auseinandergehen (minds —, as rivers —, *Mac.* bei *Wb.*); verschieden sein (from, von); is't possible the world should so much —, (*Sh.* Timon 3, 1, 49), „hat die Welt sich so verwandelt"; 2) (in opinion) anderer Meinung sein, nicht übereinstimmen (with, mit), abweichen, differiren; 3) widersprechen; (mit Einem über etwas) streiten; to — from one's self, sich (*Dat.*) widersprechen; II. *tr.* (*Cowl.* bei *Todd*, w. ü.) verschieden machen, unterscheiden; **d-ịng**, *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) verschieden; 2) (*Sh.* Cymb. 3, 6, 86) verschieden gesinnt, unbeständig. — **Dĭf'fẹr**, *v. s.* (unmittelb. vom Inf. vgl. Bathe, Commence, Die, Invite, Revise [als *v. s.*], &c.) *coll.* der Unterschied.

Dĭf'fẹrẹnce, *s.* 1) die Verschiedenheit, der Unterschied; 2) *a)* der Streit, Zwist, die Streitigkeit (to make —, Uneinigkeit stiften); Irrung; *b)* der Streitpunct; die Streitfrage, Streitursache; 3) *a)* (*Davies* bei *J.*, u. ü.) das Unterscheidungszeichen; *b)* (*Sh.* Much Ado 1, 1, 69) das Abzeichen (mit Anklang an *c*, [*Herald.*] wie Haml. 4, 5, 183); *c) Herald.* das Beizeichen, gew. *pl.*; 4) *Math., &c.* die Differenz. — **To Dĭf'fẹrẹnce**, *v. tr.* 1) einen Unterschied (zwischen zwei Dingen 2c.) machen od. verursachen, (von einander) unterscheiden; 2) *Alg.* differenziren. — **Dĭf'fẹrẹncy**, *s.* † (*Sh.* Coriol. 5, 4, 11; einige ältere Ausgg. [Fol. 2, 3, 4]: Difference) der Unterschied. — **Dĭf'fẹrẹnt**, *adj.* (—ly, *adv.*) verschieden (from, von, zuw. to). — **Dĭffẹrĕn'tịạl**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) eine Unterscheidung betr., unterscheidend; bes. *Math.* differential (*adv.* [—ly] auf dem Wege der Differenzirung); — duties, *pl.* Differential- (od. Unterscheidungs-)Zölle; *Math-s.* — calculus od. method, die Differentialrechnung; — equation, die Differentialgleichung; *Mech-s.* — coupling, — gear, — motion (*Cotton-spinn., &c.*) das Differentialgetriebe; — pulley od. block, der Differential-Flaschenzug od. -Kloben; — thermometer, der Differentialthermometer; II. die Differential(größ)e. — **To Dĭffẹrĕn'tịāte** [—'shĭāt], *v. tr.* verschieden machen, bes. *Math.* differentiiren, die Differentiale bestimmen. — **Dĭffẹrĕntịā'tịọn** [—shĭā'—], *s.* bes. *Math.* die Differentiirung. [*(H-ll.)*.

To Dịffĭb'ūlāte, *v. tr.* (w. ü.) losknöpfen

Dĭf'fịcīle [*Todd, Ja., Sm.* u. die neueren], **Dĭf'fịcĭl** [*Sher., W.*], **Dịffĭ'cĭl** [*Bail., J.* (wie bereits der v. ihm citirte *Butl.* Hud.: Latin was no more diffi'cil, | than for a blackbird 'tis to whistle), *N.*], †: I. *adj.* schwierig (auch [*Bac.* bei *J.*, jedoch mit e: difficile] *fig.* = bedenklich); II. —nẹss, *s.* (*Bac.* bei *J.*) die Schwierigkeit, Unnachgiebigkeit. — **To Dịffĭ-cĭl'ịtāte**, *v. tr.* † (*Cotgr.* u. *Sherw.* bei *Todd*; *Mount.* bei *Worc.*), erschweren. — **Dĭf'fịcŭlt**, I. *adj.* (—ly, *adv.* [w. ü.: "how —ly I was persuaded", *Cromwell* in *Carl.*, Cromw. 3, 329; a man will —ly be persuaded, *Rogers* bei *J.*; that which so —ly had been conquered, *Mad. D'Arblay* in *Mac.* Ess. 5, 65; *Bail.* Dict.; we walk on, darkly and —ly, *Mrs. Craik*, Ld Erlistoun 116, this ... they have to acquire, —ly, painfully, dies. Woman's Thoughts, &c. 96]) nur im übertr. Sinne (auch *Sh.* Oth. 3, 3, 82: [a suit] ... full of poise and — weight, von schwer zu bewältigendem Gewicht; ohne Noth in einer Qu.ausg. geändert in: of poise and difficulty): 1) schwer zu verstehen, dunkel; a — passage (in an author), eine schwierige, schwere Stelle; 2) *a)* schwer, schwierig (zu passiren 2c.), schwierig, lästig, beschwerlich; a — passage, ein schwieriger Übergang; *b)* (v. der Luft:) schwer zu athmen, scharf (to breathe | the — air of the iced mountain's top, *Byr.* Manfr. 2, 2; the — and eager air of the icy mountain-top, *Farrar* bei *H.* u. sonst); 3) *a)* schwer zu befriedigen 2c., (auch [*Ev.* bei *Wb.*] u. ü.: zu überzeugen, extremely — of miracles); bedenklich; *b)* unnachgiebig; eigensinnig, wunderlich, mürrisch; II. —nẹss, *s.* †, s. Difficulty. — **To Dĭf'fịcŭlt**, **To Dĭf'fịcụltāte**, *v. tr.* †, schwierig machen; erschweren. — **Dĭf'fịcụlty**, *s.* 1) die Schwierigkeit (Ggs. facility, easiness); 2) die Beschwerlichkeit, Mühseligkeit; 3) *a)* die Verlegenheit, mißliche Lage, der mißliche Umstand, das drückende Verhältniß (*Add.* bei *J.*); *b)* die Bedenklichkeit, Ein-

wendung, der Einwurf; *c)* der Widerstand; die Mißhelligkeit; to raise d-ies, Schwierigkeiten machen; 4) *coll.* die Unpäßlichkeit.

To Diffīde', *v. intr.* (*Dryd.* bei *J.*, *More*, *&c.* bei *Todd*) (w. ü.) mißtrauen od. nicht trauen (*with Dat.*), Mißtrauen setzen (in, in [*with Acc.*]) od. hegen (gegen). — **Dĭf'fĭdence**, *s.* 1) †, das Mißtrauen (of, in [*with Acc.*], gegen, wie of God, *Milt.*); 2) das Mißtrauen gegen sich selbst, der Mangel an Selbstvertrauen, die Schüchternheit. — **Dĭf'fĭdent**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (w. ü.) mißtrauisch (of, gegen), sich (*Dat.*), anderen &c. nicht trauend; (of a thing, einer Sache) ungewiß, kein Vertrauen habend (auf [*with Acc.*]); 2) mißtrauisch gegen sich selbst (of one's self, Ggs. confident of one's self); schüchtern; blöde, verschämt; II. —ness, *s.* (n. ü.) s. Diffidence.

† **To Diffĭnd'**, *v. tr.* (zer)spalten.

† **To Diffĭn'ĭsh**, *v. tr.* (*Chauc.*) begrenzen, bestimmen. [scheidend (Definitive).

† **Diffĭn'ĭtĭve**, *adj.* (*Wott.* bei *Todd*) ent-

† **Diffĭs'sĭon**, *s.* die Zerspaltung.

† **Difflā'tĭon**, *s.* das Zerblasen, Verwehen.

† **Dĭf'fluence**, **D-cy**, *s.* das Zerfließen, die Flüssigkeit. — **Dĭf'fluent**, *adj.* zerfließend, flüssig.

Dĭf'fōrm, *adj.* unregelmäßig (gestaltet); abweichend; ungleich, unähnlich. — **Diffōr'mĭty**, *s.* † (*Staplet.* [1565] bei *Todd*), die Unregelmäßigkeit (in der Form), Ungleichheit, Unähnlichkeit, Abweichung.

To Diffrăct', *v. tr.* (*Ed. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) *Opt.* (Lichtstrahlen) ablenken. — **Diffrăc'tĭon**, *s.* die Beugung (der Lichtstrahlen), Ablenkung. — **Diffrăc'tĭve**, *adj.* (Lichtstrahlen) ablenkend, beugend. [chise, &c.

To Diffrăn'chĭse, *&c.* s. To Disfran-

To Diffūse', *v. tr.* 1) ausgießen, ausschütten; 2) *fig.* (aus)strahlen, ergießen, verbreiten, zerstreuen; **d-r**, *v. s.* der Verbreiter &c. — **Diffūse'**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) weit verbreitet, zerstreut; *Bot.* sich weit ausbreitend; 2) weitläufig, weitschweifig; 3) (n. ü.) schwierig; II. —ness, *s.* die weite Verbreitung, Zerstreuung &c., die Weitschweifigkeit. — **Diffūsed'** [—fūsd'], I. *p. a.* (—ly [diffū'sĕdlĭ], *adv.*) weit hingegossen od. hingestreckt (he lies at random carelessly —, *Milt.*), verbreitet, zerstreut, ausgedehnt; 2) weitschweifig; 3) (*Shksp.*, *&c.*, n. ü.) unordentlich (auch v. der Kleidung), wüst, wild; II. —ness [diffū'sĕdness], *s.* das Verbreitetsein &c., die Zerstreuung, Weitschweifigkeit &c. s. Diffusion. — **Diffū'sĭble**, I. *adj.* verbreitsam, ausdehnbar, ausbreitbar, ergießbar; II. —ness, **Diffūsĭbĭl'ĭty**, *s.* die Fähigkeit, sich auszubreiten od. ausgebreitet zu werden, Verbreitsamkeit, Ausdehnbarkeit, Ergießbarkeit. — **Diffū'sĭon**, *s.* 1) *lit.* & *fig.* die Verbreitung (urspr. Ergießung v. Flüssigkeiten &c.); die Ausstreuung (des Samens &c.); 2) (w. ü.) die Weitläufigkeit (der Schreibart), Weitschweifigkeit. — **Diffū'sĭve**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* zur Verbreitung geeignet, (sich nach allen Richtungen hin) verbreitend, zerstreuend, ergießend od. fähig, verbreitet zu werden (wie Wasser, Luft, Licht &c.); ausgedehnt, verbreitet, zerstreut; *b)* leicht sich verflüchtigend; 2) *fig.* weitläufig, ausgedehnt, (viel) umfassend; II. —ness, *s.* 1) die Ausdehnung, Verbreitung, Zerstreuung; *fig-s.* 2) die Weitläufigkeit, Weitschweifigkeit; 3) das Umfassende (of benevolence, des Wohlwollens); die Mittheilsamkeit, Ausdehnsamkeit.

To Dĭg, *v. irr.* (*imperf.* & *pp.* dug u. [veraltend] digged: *Bulw.* Rienzi 5, 3; *Ainsw.* Card. Pole 2, 202, *&c.*) I. *tr.* 1) graben, ausgraben (z. B. einen Brunnen); he digged a pit, and delved it deep (*Milt.*); 2) (den Boden mit dem Spaten) bearbeiten, bebauen; (die Erde) durchwühlen (z. B. wie ein Maulwurf); 3) (durch)bohren, (aus)höhlen; to — a badger, *Sport.* einen Dachs ausgraben; to — again, *Agr.* (to — the ground, den Boden) umgraben, wenden; to — deeper, austiefen, aushöhlen, bohren; to — down, untergraben, durch Untergraben einstürzen machen; to — in, (hin)eingraben; to — out, 1. *a)* ausgraben; *b)* *fig.* herausarbeiten, mit Mühe und Anstrengung herausbekommen; 2. ausrotten; to — out of the ice, *Mar.* vom Eise befreien, auseisen; to — up, 1. aufgraben, ausgraben; 2. umgraben; to — coals, fossils, ore, *&c.*, Kohlen, Fossilien, Erze &c. graben, ausgraben; II. *intr.* mit dem Spaten arbeiten, sich mit Graben beschäftigen, graben; to — after, od. for, nachgraben; *Min.* (nach Erzen) graben, schürfen; to — after, od. for (hidden) treasures, nach Schätzen graben; to — in, (in etwas) eingraben, hineingraben; einbohren; to — through, durchgraben.

Dĭg, *s.* 1) der Spatenstich; 2) *coll.* der Stoß; *pl.* (harte) Schläge; 3) a — in the ribs, in the side, der Rippenstoß; a solid —, *Print. ph.* der compresse (unvortheilhafte) Satz, *coll.* das Klopfholz; 4) *Am. Un. slang*, der fleißige Student, Ochser, Büffler. [Eingehende.

Dĭg'amĭst, *s.* der (die) eine zweite Ehe

Dīgăm'mạ, *s. Gr. Gramm.* das Digamma, der Buchstabe Ϝ (Doppel-Gamma, nach seiner Gestalt), Lippenhauch. — **Dīgăm'mate**, **Dīgăm'matĕd**, *p. a.* digammirt, mit dem Lippenhauch versehen.

Dĭg'amous, *adj.* eine zweite Ehe (Wittwen- od. Wittwerheirat) betr. — **Dĭg'amy**, *s.* (w. ü.) die zweite Ehe. [keln).

Dīgăs'trĭc, *adj. Anat.* zweibäuchig (v. Mus-

Dīgĕn'ĕsĭs, *s.* s. Parthenogenesis.

Dĭ'gĕrent, *adj.* (lat.) 1) die Verdauung befördernd; 2) *Chem.* digerirend. — **Dī'gĕst**, *s.* 1) die Sammlung der röm. bürgerl. Gesetze, Pandecten (*digesta*); 2) jede Sammlung abgekürzter od. ausgewählter Gesetze. — **To Dĭgĕst'**, *v.* I. *tr.* 1) *a)* (in die gehörigen Fächer, nach Classen) ordnen, in ein System bringen; **d-ĕd**, *p. a.* (d-ĕdly, *adv.*) systematisch geordnet, methodisch; *b)* *fig.* im Geiste ordnen, (etwas) methodisch zu erfassen, zu erlernen suchen, (einen Plan) durchdenken; 2) *a)* (Speisen) verdauen; *b)* *fig. fam.* verdauen, ertragen, erdulden, verschmerzen (eine Beleidigung &c.), hinunterwürgen; (einen Verlust) verwinden; *c)* (*Shksp.*, *&c.*, n. ü.) annehmen u. genießen (Lear 1, 1, 130), genehmigen (Hen. VIII 3, 2, 53), sich gefallen lassen (Hen. V 3, 6, 136); weiterführen (All's well 5, 3, 74 „forterben"); 3) *a)* †, (Früchte) reifen (v. d. Sonne); *b)* bei gelindem Feuer erweichen, zersetzen, *Chem.* digeriren lassen; *c)* (vegetabilische Substanzen) auflösen, zersetzen, zu Dünger machen; *d)* *Surg.* (eine Wunde) zum Eitern bringen; II. *intr.* sich verdauen lassen, digeriren; 2) *Surg.* eitern, Eiter absetzen, Eiter erzeugen; 3) zu Dünger werden. — **Dĭgĕs'ter**, *s.* 1) der Ordner, Anordner &c.; 2) das Verdauungsmittel; 3) *Chem.* (Papin's —) der (papinianische) Digerirtopf. — **Dĭgĕs'tĭble**, I. *adj.* leicht verdaulich; II. —ness, **Dĭgĕstĭbĭl'ĭty**, *s.* die Verdaulichkeit. — **Dĭgĕs'tĭng-fūrnace**, *s. Chem.* der Digerirofen. — **Dĭgĕs'tĭon** [meist: —'tshun], *s.* († **Dĭgĕs't'ūre**) 1) das methodische Ordnen, die Anordnung; die Entwerfung, Zeitigung (eines Vorhabens, eines Plans); 2) die Verdauung; 3) *Chem.* die Digerirung, Digestion; Auflösung zu Dünger; 4) *Surg.* die Beförderung des Eiterns; die Eiterung (einer Wunde). — **Dĭgĕs'tĭve**, I. *adj.* 1) methodisch vertheilend, ordnend, anordnend; 2) Verdauungs..., die Verdauung befördernd; magenstärkend; 3) *Chem.* Digestiv..., digerirend; 4) *Surg.* die Eiterung befördernd; 5) auflösend; II. *s.* 1) *Med.* das magenstärkende Mittel, Verdauungsmittel; 2) *Surg.* das die Eiterung befördernde Mittel; — apparatus, die Gesammtheit der Verdauungswerkzeuge; — faculty (— faculties), — power, die Verdauungskraft; — salt, *Chem.* das Digestivsalz, salzsaure Kali.

Dĭg'gable, *adj.* (w. ü.) grabbar. — **Dĭg'ger**, *s.* 1) *a)* der Grabende, Graber, Gräber; bes. *b)* der (californ. od. austral.) (Gold-)Gräber; 3) d-s, *pl. slang*, die Sporen; —'s belt (*Dick.* bei *H.*), Art Geldkatze der Goldgräber. — **Dĭg'gĭng**, *s.* 1) *a)* die Handlung od. der Ort des Grabens; die Nachgrabung, Ausgrabung; bes. *b)* die (californ. od. austral.) (Gold-)Gräberei, (Gold-)Mine; davon 2) d-s, *pl. coll.* die Gegend, Örtlichkeit.

To Dīght [dīt], *v. tr.* (*imperf.* & *pp.* dight, selten *reg.*: dighted) (†, &) *pr.* (schott. auch To Dicht) 1) vorbereiten, ordnen; zurichten (auch v. Speisen &c.); 2) *a)* in Ordnung bringen; *b)* (an)putzen, schmücken, zieren; 3) (*Spens.*, *Butl.*, *&c.*) (einen Hut) aufsetzen; 4) (bes. nord.) reinigen (wie Getreide von der Spreu); 5) *coll.* herstellen, (übel &c.) zurichten. — **Dīgh'ter**, *s.* der Ordner &c.

Dĭ'gĭt, *s.* (v. lat. *digitus*, der Finger) 1) die Finger- od. Daumenbreite ($^3/_4$ Zoll); 2) *Astr.* der zwölfte Theil des Sonnen- od. Monddurchmessers, astronomische Zoll; 3) *Arith.* die Zahlfigur (einfache Zahl); 4) *burl.* der Finger. — **To Dĭ'gĭt**, *v. tr.* † (*Felth.*), auf ... mit dem Finger zeigen. — **Dĭ'gĭtal**, *adj.* den Finger od. ein Fingermaß &c. betr., Finger .... — **Dĭ'gĭtalĭne**, *s. Chem.* das (aus dem Fingerhut [*Bot.* **Dĭgĭtā'lĭs**, lat.] gewonnene) Digitalin. — **To Dĭ'gĭtāte**, † s. To Digit. — **Dĭ'gĭtate** (—ly, *adv.*), **Dĭ'gĭtātĕd**, *p. a.* gefingert; fingerförmig (**Dĭ'gĭtĭfōrm**). — **Dĭgĭtā'tĭon**, *s. Anat.* die fingerförmige Theilung. — **Dĭ'gĭtĭgrāde**, *Zool.* I. *adj.* auf Zehen gehend (Ggs. Plantigrade); II. *s.* der Zehengänger.

† **To Dĭglā'dĭāte**, *v. intr.* (mit dem Schwerte) kämpfen. — **Dĭglādĭā'tĭon**, *s.* der (Schwert-)Kampf, Streit.

Dī'glyph, *s. Archit.* der Zweischlitz.

Dĭgnā'tĭon, *s.* †, die Werthschätzung. — — **Dīgne** [dīn], *adj.* †, werth, würdig. — **To Dĭg'nĭfȳ**, *v. tr.* 1) mit einer Würde bekleiden; erhöhen, erheben, befördern (bes. zu geistlichen Würden); 2) veredeln, ehren, schmücken, zieren; **dĭg'nĭfied**, *p. a.* 1) the d-fied clergy, die höhere Geistlichkeit, Prälatur; 2) würdevoll. — **Dĭgnĭfĭcā'tĭon**, *s.* †, die Erhöhung, Erhebung zu höherer Würde, Ehrenbezeigung, Ehre.

Dĭg'nĭtary, *s.* der hohe Geistliche, Bischof, Dechant, Archidiaconus u. Stiftsherr. — **Dĭg'nĭty**, *s.* 1) *a)* das hohe bürgerliche Amt, die Ehrenstelle (2 Petr. 2, 10); *b)* die geistliche Würde mit Gerichtsbarkeit (Dignitary); *c)* der Rang u. Titel eines Edelmannes (Herzog, Graf, Freiherr u. Baronet); 2) die Würde: *a)* die erhabene Miene, Würde im Ansehen od. Betragen; *b)* der Adel, das Ehrenwerthe des Sinnes od. Wesens, vornehme Denk- u. Handlungsweise, innerer Werth; *c)* der Rang, hohe Stand in der bürgerlichen Gesellschaft, die Hoheit, Würde; so — balls, (auf Sierra Leone) Bälle der reichsten Neger; 3) *a)* *Rhet.* die rechte Anwendung der Tropen u. Figuren; *b)* d-ies, †, allgemeine Sätze, Maximen; 4) *Astrol.* der günstige Stand eines Planeten.

Dĭgnŏs'tĭc, *s.* das Merkmal, Anzeichen. — **Dĭgnō'tĭon**, *s.* †, die Auszeichnung, das Unterscheidungszeichen, Merkmal. [telig.

Dĭg'onous, *adj. Bot.* zweiseitig, zweiwin-

Dī'gram, **Dī'grăph**, *s. Gramm.* der Digraph (zwei Buchstaben für einen Laut, wie dead, phial).

To Dĭgrĕss', *v. intr.* (vom [rechten] Wege) abgehen; abweichen; ablenken, abschweifen; abirren. — **Dĭgrĕs'sĭon** († : **Dĭgrĕss'**), *s.* 1) die Abweichung; Abschweifung; 2) die Abirrung, Übertretung, das Vergehen, der Fehltritt. — **Dĭgrĕs'sĭonal**, **Dĭgrĕs'sĭonary** (*Lever*, Con Cregan 1, 91, *&c.*), **Dĭgrĕs'sĭve** (—ly, *adv.*), **Dĭgrĕs'sory**, *adj.* abweichend; abschweifend.

Dīgue [dīg], *s.* (frz.) der Damm, Deich (Dike).

Dĭgȳn'ĭan, **Dĭg'ynous**, *adj.* (grch.) *Bot.*

dighnisch, zweiweibig, mit zwei Pistillen. — Dĭ'ğȳn, s. (pl. d-s, lat. Dīgȳn'ịạ) die dighnische Pflanze.

† Dĭg-yoū-dĕn', s. God-den.

Dīhē'drạl, adj. Math. zweiseitig, von zwei sich schneidenden Flächen gebildet. — Dīhē'drọn, s. die zweiseitige Figur. — Dīhĕxăg'ọnạl, adj. aus zwei sechseckigen Körpern zusammengesetzt. — Dīhĕxạhē'drạl, adj. dihexaedrisch.

Dīīămb', Dīīăm'bụs, s. Pros. der doppelte Jambus.

† Dịjū'dịcạnt, s. der Entscheider, Richter. — † To Dịjū'dịcāte, v. tr. aburteilen, entscheiden (of, über); unterscheiden. — † Dịjūdịcā'tịọn, s. die Aburteilung, (richterliche) Entscheidung, das Urteil.

Dīke, s. 1) a) (nord.) der (kleine) Teich; b) der (Abzug=)Graben, Canal; 2) a) der Damm, Deich; Hafendamm; b) a — to turn off a river, ein Wehr; 3) Geol. die Gesteins- od. Felsen=Ader. — To Dīke, v. I. intr. (†, &) pr. graben; II. tr. 1) mit einem Graben, Deich, Damm umgeben, eindeichen; 2) durch Gräben trocken legen, entwässern.

Dīke'..., in comp. —-bank, das Deichufer; —(-)contribution, der Deichschatz, Deichschoß; —-grave (—-re[e]ve), der Deichgräfe, Dammverwalter; —-judge, der Deichrichter; —-judicature, der Deichzwang; —-laws, das Deichrecht; —-master, der Deichmeister, Deichvogt; —-path, —-way, der Deichweg.

Dī'kẹr, s. der Gräber; Zaunmacher. — Dī'kịng-mättẹrṣ, s. pl. das Deichwesen.

To Dịlă'cẹrāte, v. tr. zerreißen. — Dịlăcẹrā'tịọn, s. die Zerreißung.

† To Dịlă'nịāte, v. tr. zerfleischen; zerreißen. — † Dịlănịā'tịọn, s. die Zerfleischung 2c.

To Dịlăp'ịdāte, v. I. tr. in Verfall gerathen od. zu Grunde gehen lassen; II. intr. verfallen; in Verfall gerathen; zu Grunde gehen. — Dịlăpịdā'tịọn, s. 1) das Verfallenlassen (von [öffentlichen 2c.] Gebäuden); die Verwüstung, Verschleuderung; 2) der Verfall. — Dịlăp'ịdātọr, s. 1) Einer, der in Verfall gerathen läßt; 2) der Verwüster; Verschwender, Vergeuder.

Dịlā'tạble [auch dī—], I. adj. (aus)dehnbar; II. —ness, Dịlātạbĭl'ịty, s. die Ausdehnbarkeit, Dehnbarkeit; Ggs. Contractibility. — Dĭlạtā'tịọn, s. die Ausdehnung, bes. Surg. die Erweiterung (eines Organs 2c.). — Dĭl'ạtātọr, s. s. Dilator, 2 u. 3. — Dĭlạtā'tọry, I. adj. s. Dilatory; II. s. s. Dilator, 3. — To Dịlāte' [od. dī—], v. I. tr. 1) a) ausdehnen, erweitern; b) ausbreiten, verbreiten; 2) (Sh. [Oth. 1, 3, 153] & Spens. bei Todd, w. ü.) weitläufig erörtern; II. intr. 1) sich ausdehnen, sich erweitern; 2) (on, upon) sich (über [with Acc.]) ausbreiten, weitläufig auslassen, (etwas) weitläufig erörtern; d-d, p. a. 1) (†: dịlāte') ausgedehnt 2c., weit; 2) Bot., &c. sich (nach oben 2c.) ausbreitend; breitrandig; d-r, v. s. s. Dilator. — Dịlā'tịọn [od. dī—], s. 1) mod. (Tenn., Dick. E. B. Browning bei Wb.) die Ausdehnung; 2) (Bp. Hall bei Todd) der Aufschub, die Verzögerung. — Dịlā'tịve, adj. Ausweitung verursachend; ausdehnend. — Dịlā'tọr [auch dī—], s. 1) a) der Erweiterer, Ausdehner; b) das Erweiternde 2c.; 2) Anat. der erweiternde Muskel; 3) Surg. das Sperreisen, der Spiegel (Erweiterungsinstrument). — Dĭl'ạtọrịnẹss, s. die Saumseligkeit 2c. — Dĭl'ạtọry, I. adj. (d-ịly, adv.) 1) a) zaudernd, zögernd; saumselig; b) aufhältlich; langsam; verspätet, spät; 2) Law, dilatorisch, verzögerlich (v. Einreden 2c.); hinhaltend; II. s. 1) Law, die Aufschub od. Verzögerung veranlassende Maßregel; 2) s. Dilator, 3.

Dĭld, in der † Phrase God — (auch God ild) you, entstellt aus yield, s. unt. God.

A. Dĭl'dō, Singinterjection (auch s.) am Schlusse eines Liedes, der Schlußreim, wie unser lalala, vallera, dideldum (Sh. W. Tale 4, 4, 195: with such delicate burdens as d-s and fadings). [wollüstiger Weiber.

B. Dĭl'dō, s. † (Ben J., &c.), ein Werkzeug

C. Dĭl'dō, s. Bot. der peruvianische Cereus (Cactus peruviānus L.), zu den Kürbisfrüchtigen

Dīle, s. der Waid (Woad). [gehörig.

Dịlĕc'tịọn, s. † (Martin [1555], &c. bei Todd), die Liebe.

Dịlĕm'mạ [P., Ja., Wb., Worc., Kn., Reid, Craig; dī—, Sher., W., Sm., Cool., Don., Storm.], s. 1) Log. das Dilemma, der Wechselschluß, verfängliche Doppelschluß, Zweifelschluß; 2) fig. der Zweifelsknoten; die schwierige, zweifelhafte, unangenehme Wahl, Alternative; Zwangslage, Verlegenheit, coll. Klemme.

Dĭlẹttănt'(ẹ), s. (pl. [ital.] dilettăn'tị) der Dilettant, (Kunst=)Liebhaber; auch a d j. in der, nicht verstandenen Pluralform (vgl. Banditti, &c.): the dilettanti geometer (West. Rev. Jan. '49, 324), der Geometer aus Liebhaberei; that careless, indolent, dilettanti puppy (M. Edgeworth, Moral Tales 243), ... kunstliebhabernd. — Dĭlẹttăn'tēịṣm (Qu. Rev. bei Worc.), Dĭlẹttăn'tēshĭp (James, Gipsy 75), s. die Kunstliebhaberei.

Dĭl'ịgẹnce, s. 1) (†: D-cy) a) der anhaltende, ausdauernde Fleiß, Eifer, die Emsigkeit; b) die Sorgfalt; 2) Lat. die Beflissenheit, Emsigkeit; Eile, Schnelligkeit (I am setting out with all — for my father's house, Rich. Clarissa 2, 137; the incredible — which their army made, Gen. Stanhope bei Mac. Ess. 2, 162, vgl. [frz.] faire diligence); 3) Sc. Law, die Execution; Inbeschlagnahme; (Hülfs=)Vollstreckung; to raise (zuw. do) —, (fernere) gerichtliche Maßregeln ergreifen; Sh. Haml. 5, 2, 94: „ich will es mit aller Aufmerksamkeit empfangen" (Ggs. negligence); 4) (frz.) der Eilwagen, die Eilpost, Diligence. — Dĭl'ịgẹnt, adj. (—ly, adv.) 1) (anhaltend) fleißig, emsig, ausdauernd; 2) Bibl., &c. sorgfältig, aufmerksam.

Dĭll, s. pr. 1) a) der kleine Vogel, die Ente; b) Lockruf an Enten (in Sachsen: fit! fit!); 2) (ost.) die Zitze; 3) (auch Dekker bei H-ll.) das junge Mädchen (Dell); 4) Bot. der Dill, die Dille (Anēthum L.). — To Dĭll, v. (†, &) pr. (nord. u. schott.) I. tr. beschwichtigen, stillen; II. intr. sich beruhigen, nachlassen.

Dĭl'lẹsk, Dĭl'ịsk, s. ir. für Dilse, Dulse.

Dĭl'lịng, s. († [Drayt., &c. in N. Gl.], &) pr. (Verklnrgsform v. Dill) 1) das kleine (weibl.) Vögelchen; 2) (v. kl. Mädchen) das Dingelchen: Nesthäkchen; der Liebling.

Dĭl'ly, s. coll. Verklnrgsform: A. v. Dil für Diligence: a) (ehem.) der Postwagen; b) slang, der Grubenwagen; B. v. Dill, das Vögelchen, Entchen 2c.

To Dĭl'ly-dălly, v. intr. coll. tändeln, trödeln. — Dĭl'ly-dălly, s. die faule Dirne.

Dĭlse, s. (schott.) s. Dulse.

To Dĭlt, v. tr. (nord.) zustopfen, zufüllen.

† Dịlū'cịd, adj. (—ly, adv.) hell, klar. — To Dịlū'cịdāte, v. tr. erläutern, erklären. — Dịlūcịdā'tịọn, s. die Erläuterung. — Dīlūcĭd'ịty, s. die Klarheit.

Dĭl'ūẹnt, I. adj. 1) verdünnend, verflüssigend, auflösend; 2) mildernd, schwächend; II. s. 1) das Verdünnungsmittel; Auflösungsmittel; 2) das mildernde, schwächende Mittel. — To Dịlūte', v. I. tr. 1) (durch Beimischung einer Flüssigkeit) verdünnen, verflüssigen; daher: 2) (flüssige Substanzen durch Beimischung) schwächen; 3) mildern; (to — the starch, die weißen Stärketheilchen (ab)scheiden; II. intr. verdünnt, verflüssigt werden; d-ẹd, Dịlūte', I. p. a. (d-dly, adv.) 1) verdünnt, dünn; 2) geschwächt; gemildert; 3) fig. wässerig; armselig; II. —ness, s. der verdünnte Zustand, die Verdünnung. — Dịlū'tẹr, s. das Verdünnungsmittel (water is the only —, Arb.). — Dịlū'tịọn, s. die Verdünnung; fig. die Abschwächung.

Dịlū'vịạl, Dịlū'vịạn, adj. diluvial(isch), diluvianisch; eine Flut, bes. die Sindflut betr., in derselben gegründet. — Dịlū'vịạlĭst, s. der (geologische Erscheinungen durch die Noachische Flut erklärende) Diluvialist. — To Dịlū'vịāte, v. intr. † (Sand. bei Todd), sich ergießen. — Dịlū'vịụm, s. (lat.) Geol. die angeschwemmte Erdschicht, Anschwemmung.

To Dĭlve, v. intr. (Cornw., H-ll.) Min. (Erz) reinigen. [stört; durchschauert, frostig.

Dĭl'vẹred, p. a. (ost.) 1) verwirrt; 2) ver-

Dĭm, adj. (—ly, adv.) 1) a) düster, dunkel, finster (nicht hell); b) trübe (v. der Aussicht, dem Blicke 2c.); 2) a) matt, blaß (v. Farben); b) matt, angelaufen (v. Metallen); c) † (Chauc.), leise, tief (im Ton); —ly lighted, matt erleuchtet; 3) a) (— of sight) nicht deutlich sehend, blödsichtig; b) blödsinnig, blöde, schwach (an

Dĭm., Abkrzg v. Diminuendo. [Verstand).

To Dĭm, v. tr. 1) dunkel machen, verdunkeln; (Glas) anlaufen machen; 2) (glänzende Gegenstände, bes. Metalle) matt machen; to — gold, Goldsm. Gold abmatten; 3) (den Blick) umfloren (Sh. 2 Hen. VI 1, 2, 6); bes. fig. umwölken, umdüstern, trüben (den Geist); blenden.

Dĭm'bẹr, adj. pr. artig, hübsch; —-dămbẹr, s. cant, der Diebeshäuptling; Hauptspitzbube. [Thalschlucht (Dingle); Grotte.

† Dĭm'ble, s. (Ben J., &c. bei Todd) die

Dīme, s. Am. eine Silbermünze von 10 Cents (der zehnte Theil eines Dollars).

Dịmĕn'sịọn, s. 1) die Ausdehnung (im Raume), der Umfang, das Maß; 2) (Shksp.) die körperliche Gestalt; das Verhältniß der Glieder (Lear 1, 2, 7 „meiner Glieder Maß"); pl. (Merch. of Ven. 3, 1, 62) die Gliedmaßen; 3) Alg. die Potenz, der Grad; to take the d-s of ..., (etwas) ausmessen. — Dịmĕn'sịọned, p. a. Ausdehnung habend. — Dịmĕn'sịọnlẹss, adj. 1) (Milt. bei J.) ohne körperliche Ausdehnung, körperlos; 2) (Warb. bei Worc.) (verhältnißmäßig) ohne Ausdehnung (v. der Größe eines Himmelskörpers), winzig. — Dịmĕn'sịty, s. (How. bei Todd, u. ü.) die Ausdehnung, das Maß. — Dịmĕn'sịve, adj. (Davies bei J., w. ü.) den Umfang oder das Maß bezeichnend, bestimmend.

Dĭm'ẹrous, adj. zweiteilig. [stimmend.

Dĭm'ētẹr [Ja., Wb., Worc., Kn., Reid, Craig u. alle neueren; dī'—, Sm.], s. I. der Dimeter (Vers von zwei Tacten); II. adj. dimetrisch.

Dịmē'tịẹnt [—'sh'ẹnt], adj. (u. ü.) aus-

Dịmĕt'rịc, adj. doppelmäßig. [messend.

Dĭm'..., in comp. —-eyed, p. a. mit trüben, schwachen Augen, mattäugig, s. —-sighted; —-glaring, mattscheinend.

† Dịmịcā'tịọn, s. der Kampf.

To Dịmĭd'ịāte, v. tr. †, halbiren. — Dịmĭd'ịạte, p. a. 1) halbirt; nach der Hälfte getheilt; 2) (nur) halb entwickelt. — Dịmĭdịā'tịọn, s. (w. ü.) die Halbirung.

To Dịmĭn'ịsh, v. I. tr. 1) vermindern, verringern, verkleinern; Archit-s. d-ed arches, flache Bogen; d-ed columns, verjüngte Säulen; d-ed scale, die absteigende Scala; 2) fig. (w. ü.) der Würde nach geringer machen, verkleinern, schwächen, (Einem) Abbruch thun; Bibl., &c. erniedrigen (Ezek. 29, 15, &c.); to — the value of coin, Münzen herabsetzen, devalviren; to fall into d-ed circumstances (Lever, Dodds 3, 193), in Vermögensumständen herunterkommen; II. intr. sich vermindern, abnehmen; to — in the weight, Comm. am Gewicht verlieren, abfallen, decaliren; to — to the eye (Pope bei J.), sich für das Auge vermindern, allmählich verlieren (they speedily d-ed upon the eye of the idle gazer, W. Scott, Abbot 249); d-ẹr, v. s. der Verminderer 2c.; der od. das Vermindernde, Abbruchthuende 2c.; d-ịngly, adv. verkleinerlich, auf eine erniedrigende, herabwürdigende Art (to speak d-ingly, Locke bei J.). — Dịmĭn'ịshạble, adj. fähig, vermindert, herabgesetzt 2c. zu werden. —

Dīmĭn'ịshmẹnt, *s.* † *(Cheke* bei *Worc.)*, ſ. Diminution.

Dīmĭnūĕn'dō, *adv.* (ital.) *Mus.* (an Tonſtärke) abnehmend.

Dīmĭn'ŭẹnt, *adj.* † *(Bp. Saund.* bei *Todd)*, vermindernd, verkleinernd. — **Dĭm'ịnūte**, *adj.* (—ly, *adv.)* † *(Gorges, &c.* bei *Todd)*, verkleinert, klein; winzig. — **Dīmịnū'tịọn**, *s.* 1) *a)* die Verminderung (auch *Mus.)*, Verkleinerung; *b)* die Abnahme (an äußerem Umfange); *c) Archit.* die Verjüngung (allmähliche Abnahme des Säulenſchaftes an Dicke); 2) *fig.* die Verkleinerung, Entwürdigung, Herabſetzung; 3) *Law*, die Auslaſſung, Ungenauigkeit od. Lücke in den Acten *(Burrill)*. — **Dịmĭn'ŭtive**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) *Lat.* (w. ü.) verkleinernd, vermindernd (— of liberty, *Shaftesb.* bei *Wb.)*; 2) vermindert, klein, winzig; gering; II. *s.* 1) *Gramm.* das Verkleinerungswort, Deminutiv; 2) †, irgend etwas Kleines, das kleine, winzige Thier, Weſen, Ding; die Kleinigkeit *(Sh.* Ant. & Cl. 4, 12, 37); 3) † *(Burt.)*, das Verminderungsmittel; III. —**ness**, *s.* 1) die Kleinheit, Geringheit, Geringfügigkeit; 2) die Kleinlichkeit; 3) Geringſchätzigkeit.

Dĭm'ịsh, ſ. Dimmish.

Dịmĭs'sịọn, *s.* †, die Entlaſſung. — **Dĭm'ịssọry** *[J., W., St. J., F., Todd, Ja., Wb., Worc., Sm.* u. die neueren *(Don.: or* dịmĭs'—), dịmĭs'—, *Dyche, B., Sher., Kn.]*, *adj.* 1) *a)* entlaſſend, Entlaſſungs...; *b) Law*, (einer andern Gerichtsbarkeit) überlaſſend; 2) Urlaub gewährend; letter —, das Entlaſſungs- *(Eccl.* auch Einwilligungs-)Schreiben.

To Dịmĭt', *v. tr.* † *(Hul.* bei *Todd)*, 1) entlaſſen; 2) in Pacht geben.

Dĭm'ịty, *s. Comm.* der geköperte Barchent.

Dĭm'mịng, *v. s.* 1) die Verdunkelung ꝛc. (vgl. To Dim); 2) (†, *&) pr.* das Zwielicht *(Devon.:* **Dĭm'mẹt**), die Morgendämmerung *(H-ll.)*.

Dĭm'mịsh, **Dĭm'my**, *adj.* etwas düſter, trübe, dunkel ꝛc. (vgl. Dim); dämmerig ꝛc.

Dĭm'mọck, *s. cant*, das Geld *(Grose)*.

Dĭm'nẹss, *s.* 1) die Düſterheit, Dunkelheit; 2) die Mattheit (der Farben, des Metalls); 3) *a)* die Blödſichtigkeit, Blödigkeit (der Augen), Verdunkelung; *b) fig.* die Blödſinnigkeit, Blödigkeit des Verſtandes, Mangel an Scharfſichtigkeit.

Dīmör'phịṣm, *s.* die Zweigeſtaltigkeit. — **Dīmör'phọụs**, *adj.* 1) zweigeſtaltig; 2) auf zweifache Art cryſtalliſirend.

Dĭm'ple, *s.* 1) das Grübchen (in Kinn od. Wange); 2) *(E. B. Browning* bei *Wb.:* **Dĭm'plẹmẹnt**, u. ü.) die geringe Vertiefung, Einſenkung, das Grübchen. — **To Dĭm'ple**, *v.* I. *tr.* mit Grübchen zeichnen; meiſt d-d, *p. a.* mit Grübchen verſehen, Grübchen zeigend; II. *intr. (Dryd.* u. *Pope* bei *J.)* Grübchen bilden. — **Dĭm'ply**, *adj.* voll Grübchen od. Vertiefungen; the — flood *(Wart.* bei *J.)*, die wirbelnde Flut.

Dĭmpse, *s. (Somers.)* ſ. Dimming, 2.

Dĭm'..., *in comp.* — -seen *(Thoms.* bei *Worc.)*, undeutlich geſehen; —-sighted, 1) blödſichtig; 2) *fig.* kurzſichtig, beſchränkt; —sightedness, *s.* Undeutlichkeit des Geſichts od. Sehens; —-twinkling, matt funkelnd.

Dĭm'sẹl, *s. (Suss., H-ll.)* der große Tümpel.

Dĭm'yạry [dĭm'ịạri], *adj. (& s.) Zool.* zweimuskelig(e Molluſke).

Dĭn, *s.* das (lange fortgeſetzte u. betäubende) Geräuſch, Getöſe, der Lärm, das Geklinge, Geklirr (der Waffen), Geraſſel (der Wagen). — **To Dĭn**, *v. tr.* (durch anhaltenden Lärm) betäuben, (Jemand) überſchreien, übertäuben; to — in one's ears, (Einem) in die Ohren ſchreien, in den Ohren liegen.

Dī'nạh, *s.* Dina (hebr. F-n.).

Dĭn'ạrḉhy, *s.* ſ. Diarchy.

Dĭn'dle, *s. pr. Bot.* 1) die Gänſe- od. Saudiſtel (sow-thistle); 2) das Habichtskraut (hawkweed).

To Dĭn'dle, *v. intr. pr.* 1) taumeln, ſchwanken; 2) *a)* zittern; *b)* ſchwirren.

To Dīne, *v.* I. *intr.* zu Mittag eſſen, ſpeiſen (in Venice people do not — at a supper hour as they do in London, *Hon. Mrs. Norton*, Lost & Saved 1, 97); to — off ..., (etwas) zum Mittageſſen haben od. verzehren; having d-d off a beefsteak *(Dick.* Humph. Cl. 236), nachdem er ein beefsteak zum Mittagbrot gegeſſen hatte; to — out, (auf eine Einladung hin) außer dem Hauſe (bei anderen Leuten) ſpeiſen, zu Tiſche gehen; zum Eſſen ausgebeten ſein; (meiſt in etwas verächtlichem Sinne: als guter Unterhalter ꝛc.) bei fremden Leuten eſſen, herumſchmarotzern (Sir Lionel was going to — out. He usually did — out. He was one of those men who have a knack of getting a succession of gratis dinners; and it must be confessed in his favour, and the admission was generally made in the dining out world that Sir L. was worth his dinner, *Troll.* The Bertrams 1, 319, 320); II. *tr.* 1) (Jemandem) ein Mittagseſſen geben, (Jemand) zu Mittag bewirthen, ſpeiſen; (von einem Gaſtgeber:) *coll.* I — and dance the aristocracy *(Bentl. Misc.* Aug. '50, 122); 2) (hinreichendes) Mittageſſen liefern für...; a large pike that would — twelve people (eb. April '49, 427); this won't — us, davon werden wir nicht ſatt; 3) für eine Tiſchgeſellſchaft von (ſo u. ſo viel Perſonen) ausreichen (a table massive enough to have d-d Johnnie Armstrong and his merry men, *W. Scott* bei *Wb.)*; table-cloth linen to — eight persons, *Cornh. Mag.* March '62, 299 bei *H.)*. — **Dīne**, *v. s.* (unmittelb. vom Inf. vgl. Bathe, Die, &c.) *coll. (Burns, &c.)* das Mittageſſen. — **Dī'nẹr**, *s.* der zu Mittag ſpeiſt; — out, der außer dem Hauſe ſpeiſt (vgl. to dine out; a brilliant —-out, though but a curate, *Byron)*; a liberal landlord, graceful —-out *(E. B. Browning* bei *Wb.)*; *cont.* der Schmarotzer.

Dīnĕt'ịcal, *adj.* † *(Browne, &c.* bei *J.)*, ſich kreisförmig drehend; — motion, die Kreisbewegung.

To Dĭng, *v. irr.* I. *tr.* 1) (†, *&) pr.* ſchmeißen, heftig (an)ſchlagen, (an- od. zuſammen-) ſtoßen; niederſchlagen; wegwerfen; ſchleudern; 2) *coll.* für To Dang = Damn; 3) ſ. To Din; to — in, (etwas) einpauken (lehren); II. *intr.* 1) anſchlagen (v. einer Glocke), ſchellen, läuten; 2) *coll.* toben, ſchnauben, poltern. — **Dĭng**, *s.* der Schlag, beſ. Glockenſchlag.

Dĭng'..., *in comp.* —-boy, *cant*, der Eiſenfreſſer, Schlagetodt; hey — a ——! *(Sh.* As you like it 5, 3, 21, vom Vogelgeſang) tirili! —(-)dong! *interj.* 1) (vom Glockenſchall) bim baum! kling klang! *(Sh.* Temp. 1, 2, 403; Merch. of Ven. 3, 2, 71; auch *s.* das Bimbaum, der Klingklang); 2) *adv.* (ſchott.: —-dang) holter polter! über Hals und Kopf (helter-skelter).

Dĭng'ey, **Dĭng'hy** [dĭng'ği], *s.* (nord. nach *H-ll.:* wahrſch. nur [engl., nicht anglo-ind.]) Nebenformen von Dingy, w. ſ.

Dĭn'ğịnẹss, *s.* das Dunkelbraune, die dunkle, rußige Färbung.

Dĭng'le [dĭng'g'l], *s.* das enge Thal, die Thalſchlucht. — **Dĭn'gly**, *adj.* voll Schluchten, ſchluchtenreich.

Dĭn'gle-dăngle, *adv.* baumelnd, nachläſſig herabhangend.

Dĭn'gō [dĭng'gō], *s.* der wilde auſtraliſche Hund.

Dĭng'*thrĭft*, *s.* † (noch im vor. Jh. in *Yorksh.* übl., *H-ll.)*, der Verſchwender (Spendthrift).

Dĭng'y [dĭng'ği], *s.* (beſ. nord. u. *Mar.*, vgl. Dingey) ein kleines, leichtes (Schiffs-) Boot (meiſt zweiruderig, vgl. jedoch: I manned the — with four boys, *Cpt. Mackinnon, R. N.*, Wild Sports of the Falklands 1849; *H. Kingsley*, Leighton Court 182; *Melville*, Digby Grand 268 u. oft).

Dĭn'ğy, *adj.* ſchmutzig (beſ. v. der Farbe); rußig; ſchmutzig- od. dunkelbraun, ruß- od. dunkelfarbig; — Christian, *slang*, der Mulatte; —-yellow, rußig- od. dunkelgelb.

Dī'nịng..., *in comp.* das Mittageſſen betr., Speiſe...; —-bed, *Rom. Ant.* das Speiſeſopha, Triclinium; —-chairs, *pl. slang*, die Zähne; —-room, 1) das Speiſezimmer, der Speiſeſaal; 2) *slang*, der Mund; —-set, der Tafelaufſatz, das Tafelſervice; —-table, die Speiſetafel, der Speiſetiſch.

† **Dĭn'kẹspĭ*thẹl***, *s.* Entſtellung des St. N.'s Dinkelsbühl *(Brookes* hat Dinckelspil).

Dĭn'nạ, ſchott. für do not; —-gude, *s.* der Thunichtgut; *adj.* nichtsnutzig.

Dĭn'nẹr, *s.* 1) *(J. F. C.* —-meal) das Mittagsmahl (noch zu *Shksp.*'s Zeit um 12 Uhr Mittags), Mittag(s)eſſen; 2) *Bibl.* (Matth. 22, 4, die Feſt-)Mahlzeit; — is serving, es wird aufgetragen; — waits, das Eſſen iſt bereit; —-bell, die Mittags- od. Speiſeglocke; —-grace, das (Mittags-)Tiſchgebet *(Troll.* Dr. Thorne 1, 308); —-mat, die kleine Tiſchdecke aus Stroh, Holz ꝛc., der Schoner; —-pills, Pillen zur Reizung der Eßluſt; — sales, ſ. Trade-sales; —-table, *s.* der Mittagstiſch; —-time, die (Mittags-)Tiſchzeit.

Dĭn'nẹrlẹss, *adj.* mittagbrotlos, ohne Mittageſſen.

Dĭn'nẹrly, *adj. (Copley* bei *Wb.*, u. ü.) das Mittageſſen betr. (the — officer, der Speiſebeamte).

Dīnör'nịs, *s.* (grch. dein'os, ſchrecklich) *Pal.* der (neuſeeländiſche) Rieſenvogel; **Dīnọ*thē*rịŭm**, *s.* das Dinotherium („ſchreckliche Thier"; ausgeſtorbene Thierarten).

Dĭnt, *s.* 1) der Schlag, Streich; 2) der Eindruck; die Einſenkung; Dölle; Strieme, Schwiele; 3) *fig.* die Gewalt, Kraft, Stärke; der Nachdruck (einer Rede); — of pity *(Sh.* Jul. Cæs. 3, 2, 198), der Drang des Mitleids; by — of, kraft, durch, vermittelſt; by — of hoof *(Irving*, Life of Wash. 3, 146), vermöge, in Folge (ſtarken) Reitens, zu Pferde. — **To Dĭnt** (nord.: **To Dĭn'tle**), *v. tr.* ſtriemig machen, ſtriemen; (durch Schlagen ꝛc.) eindrücken, einſchneiden, zeichnen (To Dent, Indent).

To Dīnū'mẹrāte, *v. tr.* † *(B.)*, (auf- od. durch)zählen. — **Dīnūmẹrā'tịọn**, *s.* †, die Aufzählung, (Durch-)Zählung.

Dīō'cēsan *[Dyche-Pard.* (1744), *Sher., W., St. J., F., Todd, Kn., Reid, Craig, Nutt., Don., Storm.;* dīŏs'ịzạn, *P., Ja., Sm., Cool.;* dīọsē'sạn, *B., J., N.* ("yet we more frequently hear dioćesan"), *Rees;* dī'ọcēsạn, *Wb.* (neueſte Ausg.: dīŏ'cēsạn *or* ...)], I. *adj.* eine Diöceſe betr., Diöceſan...; eingepfarrt, zum Sprengel gehörig; II. *s.* der Diöceſan: 1) († *[Bac.* bei *Worc.]:* **Dīọcēs'ẹnẹr**), der zu einem Sprengel Gehörige, Einwohner eines Sprengels; 2) der Geiſtliche (Biſchof ꝛc.) eines Sprengels.

Dī'ọcēse *[Wb., Sm., Reid, Cool., Nutt., Don., Storm.;* —sīs, *Sher.;* —sēs, *W., Ja.* (...cess), *Worc., Kn., Craig]*, *s.* (ehem. meiſt Diocess [norm. frz.: deocisse] geſchr.; *Whitg., Ral., &c.* bei *J.-Todd*, welche letzteren [ſowie *Dyche* u. frühere] die Form auf —ese [wiederum nur dieſe bei *B., N.]* nicht haben) 1) die Diöceſe, der (Kirch-) Sprengel; 2) (u. ü.) der (Landes-)Bezirk.

Dīọclē'tịạn [—'shịạn], I. *s.* Diocletian, röm. Kaiſer (284—305 n. Chr.); II. *adj. (Westm. Rev.* Oct. '46, 96) diocletianiſch.

Dīōctahē'drạl, *adj.* beſ. *Cryst.* dioctaedriſch.

Dī'ọdŏn, *s.* (grch. „Zweizahn") der Igelfiſch (Globe-fish).

[*adj. Bot.* zweihäuſig.]

Dīœ'cịan [—ē'sh'ạn], **Dīœ'cịọụs** [—ē'sh'ụs],

Dīŏğ'ẹnēṣ, *s.* Diogenes (grch. Phil.); —-wise *(Mrs. Gore*, Heck. 1, 214), nach Art des D. — **Dīọmē'dēṣ** (engl.: **Dī'ọmĕd**), *s.* Diomedes (grch. M-n.). — **Dīọmēdē'ạ**, *s. Ornith.* die Diomedea; beſ. der Albatroß.

Dīọnỹṣ'ịạn [—nĭzh'ịạn], **Dīọnỹṣ'ịăc** [—nĭzh'jăk], *adj.* dionyſiſch, den (grch. Gott) Dio-

nysos (Dīọny̆'sọs) od. den Dionysius (Dīọny̆ṣ'ịụs [—nĭzh'ịụs]) betr.

Dīọphăn'tịne, *adj.* diophantisch, den grch. Math. Diophantus betr.

Dīŏp'sīde, *s. Miner.* der Diopsid, paratome Augitspath. [smaragd.

Dīŏp'tāse, *s. Miner.* der Dioptas, Kupfer-

Dīŏp'tẹr, Dīŏp'trạ, *s. Surv.* die Diopter. — **Dīŏp'trịc**, I. (od. **D-cạl**) *adj.* dioptrisch; II. d-s, *pl.* die Dioptrik.

Dīọrä'mạ *[Ja., Cool.* u. die meisten neueren; —rā'mạ, *Sm., Craig, &c.]*, *s.* das Diorama. — **Dīọrăm'ịc**, *adj.* dioramisch.

Dī'ọrĭṣm, *s. (More* bei *Todd*, w. ü.) die Unterscheidung, Begriffsbestimmung. — **Dīọrĭs'tịc(ạl)**, *adj.* (d-cally, *adv.*, eb.) unterscheidend, (Begriffe) abgrenzend.

Dī'ọrīte, *s. Miner.* der Diorit. — **Dīọrĭt'ịc**, *adj.* dioritisch.

Dīọrthō'sịs, *s.* (grch.) *Surg.* die Diorthose, Einrichtung krummer, verrenkter od. gebrochener Glieder. — **Dīọrthŏt'ịc**, *adj.* diorthotisch (auch *fig.*: — criticism *[Lond. Qu. Rev.* bei *Wb.]*, die [Texte] berichtigende od. Text-Critik).

Dīọscū'rī, *s. pl.* (lat.) die Dioscuren ([Zwillings-]Söhne des Zeus u. der Leda: Castor u. Pollux); *Astr.* Zwillinge; * das Zwiegestirn.

Dīŏx'ịde, *s. Chem.* das Suboxyd.

To Dĭp, *v.* I. *tr.* 1) tauchen, eintauchen (in, into, in *[with Acc.]*); 2) (plötzlich) herunterlassen, herablassen (ein Segel ꝛc.); 3) *cont.* (w. ü.) (zur Taufe) untertauchen, taufen; 4) *(Milt.*, u. ä.; vom kalten Schweiß) (wie Thau) benetzen, befeuchten, überrieseln; 5) (durch Eintauchen) *a)* färben (vgl. unten dipped, 2); *b)* glasiren; 6) (oft mit out) (Wasser) schöpfen; 7) *fig. a)* versenken, (in eine Sache) verwickeln; a little dipt in the rebellion *(Dryd.* bei *J.)*, ein wenig betheiligt ...; *b) (Dryd.* bei *J.)* (anfangen) (sein Besitzthum mit Hypotheken) (zu) belasten; verpfänden; sich mit ... in Schulden stecken (you dipped your estate, *Lever*, One of Them 2, 275; he left the Haughton estates sadly dipped, *Bulw.* What will he do, &c. 1, 186, stark überschuldet; the last three squires dipped it [the estate] each deeper than the other, *Househ. Wrds* 35, 1; he knew how much Sir Frank was dipped, *Mrs. Wood*, Verner's Pride 3); *c)* bloßstellen, aufs Spiel setzen (to — one's character, *An.* Two Cosmos 206); **dipped** [dĭpt], *p. a.* 1) *Chandl.* gezogen (von Lichten); 2) gefärbt; dipped jugs, farbige Krüge; dipped nails, buttons, &c., (messingene, in Scheidewasser getauchte) goldfarbige Nägel, Knöpfe ꝛc.

II. *intr.* 1) *Paper-m.* (in die Bütte) eintauchen, schöpfen; 2) (sich) untertauchen, sinken; 3) sich senken, neigen (auch *Min.* = einfallen, streichen); 4) (bes. mit in, into) *a)* (mit der Hand in ein Gefäß ꝛc.) (hinunter) fahren; the vulture dipping in Prometheus' side *(Granv.* bei *J.)*, indem er [mit dem Schnabel] dem Pr. in die Seite fuhr; *b) fig.* sich flüchtig in *(with Acc.)* einlassen, oberflächlich ansehen od. Einblick von ... nehmen; **dĭp'pịng**, *v. s.* 1) das Eintauchen ꝛc.; 2) *Min.* das Streichen (der Erzadern); dipping and end-motion, (Nähmasch.) die niedergehende Bewegung.

Dĭp, *s.* 1) *a)* das Eintauchen, Tauchen (bes. *Chandl.*); *b)* die Eintauchung, das Bad (bes. *T.*, beim Färben ꝛc.); I came down for the refreshment of a few sea dips *(Mrs. Wood*, East Lynne 1, 332); 2) die Neigung (auch *Min.* = das [Ein-]Fallen des Ganges), Senkung; — of the (magnetic) needle, *Phys.* die Neigung (Inclination) der Magnetnadel; — of the horizon, *Mar.* die Dücking der Kimm (Depression); — of a stratum, *Geol.* der (größte) Neigungswinkel einer (Fels-)Schicht; 3) das Hinunter- od. Hineinfahren; *coll.* der Griff (in den Glückstopf ꝛc.), das Ergreifen od. Wählen auf gut Glück; 4) etwas, worein man taucht, um es zu genießen: *a)* die Tunke, Sauce; *b) pr.* zerlassene Butter ꝛc.; Salz; Zucker; 5) (meist *pl.*) das gezogene Licht (—-candle); dipchick, s. Dabchick. [sich schließend.

Dīpăs'chạl, *adj.* zwei (jüdische) Osterfeste in

Dīpĕt'alọus, *adj. Bot.* zweiblätterig.

Dĭphthē'rịạ, *s. Med.* die Diphtheritis, Rachenbräune. — **Dịphthĕr'ịc, Dĭphthẹrĭt'ịc**, *adj.* diphtheritisch.

Dĭph'thŏng [dĭp'thŏng, *Sher., W., P., St. J., F., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Storm.*; dĭf'thŏng, *Scott, Enf., Kn.*; dĭf— *or* dĭp—, *Ja., Wb., Don.]*, *s. Gramm.* der Diphthong, Doppellaut(er). — **To Dĭph'thŏng** [dĭp'—, dĭf—], *v. tr.* (w. ü.) diphthongiren, als Diphthong bilden od. aussprechen. — **Dịphthŏn'gạl** [dịpthŏng'gal, dịf—], *adj.* (—ly, *adv.*) diphthongisch, Doppellaut.... [zweiblätterig.

Dĭph'yllọus [od. dĭphy̆l'lọus], *adj. Bot.*

Dĭp'lọē, *s. Anat.* die Diploe (schwammige Masse zwischen den beiden Schädelplatten).

Dĭplọgĕn'ịc, *adj.* eine Doppelbildung erzeugend.

Dịplō'mạ, *s.* (*pl.* d-s) das Diplom. — **Dịplō'macy** *[Todd, Ja., Wb., Kn., Sm.* u. alle neueren; dĭp'lọmạcy, *W.]*, *s.* die Diplomatie (Staatswissenschaft ꝛc.). — **Dĭp'lọmate**, *s.* (frz.; *Westm. Rev.* bei *Worc.*) der Diplomat. — **To Dịplō'māte** *[Todd, Sm., Cool., &c.]*, *v. tr. (A. Wood* bei *Todd*, u. ä.) durch Diplom zu ... ernennen. — **Dĭplọmăt'ịc** *[W.* (nur in der Bdtg: "relating to a diploma"), *Sm.* u. alle neueren; *Todd*, der das Wort zuerst belegt: Diplo'matick], I. (w. ü.: **d-cạl**, *[Qu. Rev.* bei *Worc.:]* **Dịplọmā'tịạl**) *adj.* (d-cally, *adv.*) diplomatisch (science; system, body, corps, &c.); II. *s.* 1) s. Diplomatist; 2) d-s, *pl.* die Diplomatik (Urkundenlehre). — **Dịplō'mạtĭṣm**, *s.* die Diplomatie (Diplomacy). — **Dịplō'mạtĭst**, *s.* der Diplomat (Staatsmann).

Diplo'pia (lat.-grch.), **Dĭp'lọpy**, *s. Med.* die Doppelsichtigkeit.

Dĭplọzō'ọn, *s.* (grch., *pl.* d-zō'ạ) das Diplozoon, Doppelthier (Gattung der Rundwürmer).

Dĭp'ọdy, *s.* (grch.) *Pros.* die Dipodie (der Doppelfuß).

Dīpō'lar, *adj.* zweipolig.

Dĭpped [dĭpt], *p. p. & p. a.* v. To Dip.

Dĭp'pẹr, *s.* 1) *a)* der (Ein-)Taucher ꝛc., vgl. To Dip; *b) cont.* der Wiedertäufer; *c) Paper-m.* der Schöpfer, Büttgesell; 2) *a)* das Tauchende; bes. *b)* das Schöpfgefäß, der Schöpftopf, Schöpfer; *c) pop.* „der Schöpfer", die sieben Hauptsterne des gr. Bären (v. der Ähnlichkeit gen.); 3) *Ornith-s. a)* der kleine Steißfuß *(Colymbus minor* L.); *b)* der Wasserstaar *(Cinclus aquaticus* L.); *Conch-s.* —-bubble, die offene Blase *(Bulla aperta* L.); —-pinnace, die Wasserblase *(Bulla hydătis* L.).

Dĭp'pịng (vgl. To Dip) ..., *in comp.* —-frame, *Dy.* der Küpenrahmen; —-mould, *Chandl.* 1) (—-basin) das Gefäß zum Lichterziehen, der Talgtrog; 2) die Lichtform; —-needle, *Phys.* die Neigungsnadel (zur Bestimmung der Neigung der Magnetnadel); —-pot, *Tin-m.* die Durchführ-Zinnpfanne *(T. Tasch.)*; *Chandl-s.* —-rod, der Docht- od. Lichtspieß, Tunkstab; —-tool, das Eintauchzeug.

Dīprịṣmăt'ịc, *adj.* doppelt prismatisch; — lead-spar, der prismatische Bleibaryt, kohlensaures Bleioxyd, Heterochron, Weißbleierz.

Dĭps, *s.* s. Dibs.

Dĭp'sạs, *s. Zool.* die Durstschlange, Durstnatter *(Dipsas* Laur.). [cirkel *(Tolh.)*.

Dĭp'-sĕctọr, *s.* der Neigungsverhältniß-

Dĭpsĕt'ịc, *adj.* dursterregend. — **Dĭpsọmā'nịạ**, *s. Med.* der Säuferwahnsinn. — **Dịpsō'sịs**, *s. Med.* der übermäßige, krankhafte

Dĭpt, † für Dipped. [Durst.

Dĭp'tẹr, *s.* (*pl.* d-s, [lat.:] diptera), **Dĭp'tẹran**, *Entom.* der Zweiflügler. — **Dĭp'tẹral**, I. od. **Dĭp'tẹrọus**, *adj.* 1) zweiflügelig; die Zweiflügler betr.; 2) *Archit.* doppelflügelig; II. od. **Dĭp'tẹrọn**, *s.* der doppelflügelige Tempel.

Dĭp'tōte, *s. Gramm.* (grch.) das Diptoton (Hauptwort mit nur zwei Beugungsfällen).

Dĭp'ty̆ch, *s.* (grch.) das Dipthychon, die Doppeltafel (doppelt gefaltete Schreib- ꝛc. Tafel) der Alten; das (Consul-, Kirchen- ꝛc.) Verzeichniß.

Dịpy̆re', *s. Miner.* der Dipyr, Schmelzstein.

Dĭrd, *s. pr.* 1) der (gedrehte) Faden (Thread); 2) der Schlag; 3) *iron.* die Helden-

Dīrădịā'tịọn, *s.* die Ausstrahlung. [that.

Dĭr'dụm, *s.* schott. 1) der Schlag; 2) (**Dĭr'dam**, nord., *H-ll.*) od. **Dĭr'dy**, der Wirrwarr, Aufruhr; das Getöse; 3) der (schwere) Schaden.

Dīre, *adj.* (ohne *adv.*) gräßlich, schauderhaft, schrecklich.

Dịrĕct', I. *adv.* (—ly, *adv.*) 1) gerade; 2) *Astr.* sich nach der Folge der Zeichen bewegend, rechtläufig (von W. nach O., Ggs. retrograde); 3) *Law*, gerade, direct (in gerader Linie abstammend); 4) unmittelbar, direct; 5) *fig.* gerade; offen, deutlich; klar; II. *adv.* (oft für —ly) gerade ꝛc.; gerades Wegs; geradezu; from West Point we went — to New York *(Troll.)*; the lane which led — to Abbet's house *(Bulw.* Strange Story 1, 37); I now take the straightforward course of writing — to you, sir *(An.* Two Marr. 47); to draw —, *Comm.* direct entnehmen; III. *s.* 1) *Mus.* der Custos [Leitzeichen, Tonzeiger: w]; 2) meist *pl.* d-s, *coll.* für direct lines, directe (Eisenbahn-)Linien *(Housch. Wrds* 31, 16).

In — opposition to ..., —ly at variance with, im geraden Widerspruche mit ...; —ly opposed, gerade entgegengesetzt; —ly proportional, in geradem Verhältniß stehend (Ggs. inversely proportional); in — words, in klaren Worten; —(-)acting, *Mach.* direct wirkend (ohne Balancier); *Mus-s.* — intervals, die reinen Intervallen; — chord, der Stammaccord, Grundaccord; — motion, die gerade Bewegung; smelting by the — process, *Metall.* die Rennarbeit; — tax, die directe Abgabe, directe Steuer; — trade, der directe Handel.

To Dịrĕct', *v. tr.* richten; zielen; steuern; einrichten, anordnen, lenken, angeben, weisen, anweisen, leiten, führen, anführen; verfügen (über ...); disponiren; dirigiren; 2) vorschreiben, verordnen, aufgeben, beauftragen (as d-ed, nach Vorschrift, laut Verfügung); zuschicken, adressiren; to — (a letter) to one, einen Brief an Jemand adressiren (auch *intr.*: if you answer this, — ... *Venice, poste restante*, wenn Sie diesen Briefen beantworten, so adressiren Sie: ... Venedig, postlagernd); to — the lines, *Engr.* die Linien angeben; to — one's course (at sea), *Naut.* segeln, fortsegeln, steuern (he d-ed me to the left-hand road); pray — me how to do it, haben Sie die Güte mir zu zeigen, wie ich das machen soll; he d-ed them to go; let fortune —, möge das Schicksal walten; d-ing engineer, der Oberingenieur. — **Dịrĕc'tẹr**, *v. s.* der od. das Richtende, Maßgebende ꝛc.; der Anordner, Leiter ꝛc. (Director). — **Dịrĕc'tịọn**, *s.* 1) *a)* die Richtung; *b) T.* (line of a road) die Straßen-Anlage; 2) die Einrichtung; Anordnung; Anweisung (ja von Sachen, An- od. Verwendung: the — of the surplus fund, *Ath.* Oct. '51, 1070), Vorschrift, Weisung, Instruction *(Sh.* Oth. 2, 3, 4: „ward schon befehligt"), Order, Norm, Richtschnur; der Bescheid, das Geheiß, der Auftrag, Verhaltungsbefehl; die Aufsicht, Adresse (eines Briefes); 3) Führung, Leitung (eines Geschäfts); Oberaufsicht; das Vorstehercollegium, Directorium, der Vorstand (the — is composed of individual men, *Mac.* Ess. 3, 264), die Direction; sound —, *(Sh.* Rich. III 5, 3, 16, u. ä.) richtiges Urteil („von bewährtem Rath"); according to —, regelrecht, normal; according to (your) —, *Comm.* laut Verfü-

gung; — in case of need, *Comm.* die Noth-Adresse, Neben-Adresse; in the — of ..., längs hin an ...; without —, richtungslos; by d-s (od. in consequence of d-s) received from ..., in Auftrag, od. im Auftrage von ...; to follow one's d-s, Eines Vorschriften oder Befehlen nachkommen; to wait for further d-s, weitere Verfügung abwarten.

Dirĕc'tion..., *in comp.* —-giver (*Sh.* Two Gentl. 3, 2, 90), der Unterweiser (Liebeslehrer); —-line, 1) *Railw.* die Richtungslinie; 2) *Typ.* die Normzeile (Zeile auf der der Custos steht); —(auch directing) post, der Wegweiser (Finger-post); — word, *Typ.* der Custos, Blatt- oder Seitenhüter (jetzt w. ü.).

Dirĕc'titūde, *s.* ein v. *Sh.* (Coriol. 4, 5, 222) einem Diener in den Mund gelegtes, seinen Mitbedienten ebenso wie den *Sh.*-Auslegern unverständl. Wort, nach Ein. durch deutlichere Unworte (discreditude, dejectitude) zu ersetzen; nachgeahmt v. Herwegh: so lange er noch mißdecreditirt (für mißcreditirt) ist; Wilbr.: so lange er in Degradivität war.

Dirĕc'tive, *adj.* (zuw. mit of) zur Richtung (bes. *fig.* Anweisung 2c.) geeignet; anweisend, leitend, maßgebend (für); — rules, Verhaltungsmaßregeln.

Dirĕct'ly, *adv.* 1) gerade 2c. vgl. Direct; 2) geradezu; offenbar, vollständig 2c.; 3) sogleich (auch in Vertretung einer [weggelassenen] Conjunction: sobald als; some policemen, — they enter the service, *Qu. Rev.* bei *Worc.*; — he stopped, the coffin was removed by four men, *Dick.* bei *Wb.*, welcher letztere den Gebrauch allzuscharf tadelt).

Dirĕct'ness, *s.* 1) die gerade Richtung, Geradheit 2c. vgl. Direct; 2) *fig.* die Geradheit, Aufrichtigkeit.

Dirĕc'tor, *s.* 1) *Surg.* der Leiter (für schneidende Instrumente), die Hohlsonde; 2) der Director, Dirigent, Leiter, Führer; Vorsteher, (Ober-)Aufseher; 3) der Gewissensrath, Beichtvater; der Unterweiser, Lehrer; 4) die Richtschnur; Vorschrift. — **Dirĕc'torate**, *s.* 1) od. **Dirĕc'torship**, das Directorat (Amt); 2) das Directorium (die Directoren). — **Dirĕctō'rial**, *adj.* 1) leitend, anweisend, befehlend; 2) ein Directorium betr., Directorial....

Dirĕc'tory, I. *adj.* 1) anweisend, leitend; verordnend, vorschreibend; 2) unterweisend; II. *s.* 1) die Richtschnur; 2) *a)* das Anweisungsbuch, der Leitfaden; *b)* (bes. zur Zeit der engl. Rev.) das Andachtsbuch, die Liturgie; das Adreß(-Hand)buch, der Adreßcalender, Nachweisungscalender; das Reisetaschenbuch, der Wegweiser; 3) der Vorstand, die Direction, das Directorium; (frz.) das Directorium (die Directorialregierung).

Dirĕc'tress, *s.* die Leiterin, Führerin; Vorsteherin, Aufseherin.

Dirĕc'trix, *s.* 1) s. d. v. W.; 2) *Math.* die Directionslinie, Directrix.

Dire'fụl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) grauenhaft, entsetzlich, gräßlich, schrecklich; II. —ness, *s.* die Grauenhaftigkeit 2c.

† **Dirĕmpt'**, *p. a.* zerrissen; getrennt. — **To Dirĕmpt'**, *v. tr.* (gewaltsam) zerreißen, trennen. — **Dirĕmp'tion**, *s.* die Zerreißung; Trennung.

Dire'ness, *s.* die Gräßlichkeit, Schrecklichkeit, Grausamkeit, (*Sh.* Macb. 5, 5, 14) der Graus, das Entsetzen.

Dirĕp'tion, *s.* (w. ü.) die gewaltsame Beraubung, Plünderung. — **Dirĕpti'tiously**, *adv.* plündernd, gewaltthätig; gewaltsam ergreifend.

Dirge, *s.* († [*Chauc.*]: **Dir'ige**, Anfangswort eines lat. [röm. kath.] Grabgesanges: *Dirige gressus meos*, lenke meine Schritte) der Trauergesang, Grabgesang, das Grablied, Klagelied, Trauerlied (*Sh.* R. & J. 4, 5, 88: „Todtenmessen"). — **Dir'ging**, *v. s.* (*Collins*, Antonina 1, 147) das Wehklagen, der Trauergesang (des Windes), das Klagen.

Dir'hem, *s.* der Derhem, Dirhem (kl. pers. u. türk. Münze = vier Asper; auch kl. pers. Gewicht). [s. Directrix 2.

Dir'igent, I. *adj.* leitend, führend; II. *s.*

Dirk, *s.* eine Art Dolch od. (—-knife) Dolchmesser (der Hochschotten), ein kurzer Hauer. — **To Dirk**, *v. tr.* erdolchen, erstechen.

Dirk, (†, &) *pr. adj.* dunkel, finster (Dark). — **To Dirk(e)**, *v. tr.* (*Todd* gegen *J.*'s Übrs. der *Spens.*-Stelle: „verderben") verdunkeln, verfinstern.

To Dirl(e), *v. intr. pr.* (bes. schott.) zittern, beben, schwirren (Thrill). — **Dirl**, *s.* das Zittern; Schwirren.

Dirt, *s.* I. 1) *a)* der Koth, Schmutz; Auswurf, Unflath, *vulg.* Dreck; *b)* der Lehm, die (klumpige) Erde (vgl. wash-dirt, &c.); 2) *coll.* Sturm, wie Dirty weather; 3) *fig.* (w. ü.) die Unsauberkeit, Gemeinheit, Niedrigkeit, Schmutzigkeit, Filzigkeit; to eat —, (urspr. arab.) *fig.* sich demüthigen müssen (to eat humble pie); to throw — upon one; Jemanden mit Koth bewerfen, beschimpfen; verleumden; his — will not stick, seine Schimpfworte haften nicht; spot of —, der Schmutzfleck; money like —, *coll.* Geld wie Heu; II. *in comp.* —-bird (nord.), der Specht; —-cheap, *coll.* spottwohlfeil; —-colour, die Schmutzfarbe; —-coloured, schmutzfarben, schmutzfarbig; —-discoloured, *adj.* durch Schmutz entfärbt, entstellt; —-eating, *Med.* das Essen von Lehm od. Erde (aus krankhafter Sucht). [Dirty).

To Dirt, *v. tr.* beschmutzen, besudeln (To

Dir'ten [dür't'n], *adj.* (bes. west.) von Erde gemacht, irden.

Dir'tiness, *s.* 1) die Schmutzigkeit; Unfläthigkeit; 2) *fig.* die Gemeinheit, Niederträchtigkeit, Schändlichkeit.

Dirt'..., *in comp.* —-pellet, die Schmutz- od. Lehm-Kugel; —-pie (*Suckl.* bei *J.*), die Schmutz- od. Lehmpastete (der Kinder); —-rotten (*Sh.* Tr. & Cr. 5, 1, 23), zu Moder weggefault.

Dir'ty, *adj.* (d-ily, *adv.*) 1) *a)* schmutzig, kothig; unfläthig; *b)* schmutzfarbig, trübe; 2) *fig.* gemein, niederträchtig, schändlich, verächtlich; — weather, *coll.* (bes. nord. u. *Mar.*) schmutziges, d. i. regnerisches, stürmisches Wetter, Sturm (so a — night, *Dick.* bei *H.*); a — fellow, ein schmutziger, gemeiner Kerl, Lumpenkerl; — linen, *coll.* schmutzige Wäsche; to wash — linen, *fig.* Jemandes Fehler verbessern; — red, das Schmutzroth; — work, 1) die schmutzige Arbeit; 2) *fig.* (auch — trick) der gemeine Streich, Schurkenstreich.

To Dir'ty, *v. tr.* beschmutzen, besudeln.

Dirụp'tion, *s.* die Zerreißung 2c. (Disruption). [unterirdische Zeus, Höllengott.

Dis, *s. Gr. Myth.* Dis (der Gewaltige), der

Dis... [od. dĭz], (lat.) untrennbare Präp.: ent..., miß..., un..., zer... 2c.; dis behält (nach *W.*, *Sm.*, *Cool.* u. A.) seinen scharfen Laut im (Haupt- od. Neben-)Accent, sowie in unaccentuirter Silbe, wenn die darauf folgende mit einem scharfen Consonanten anlautet.

Dĭsabĭl'ity, *s.* 1) das (körperliche) Unvermögen, die Kraftlosigkeit; 2) die (geistige) Schwäche, das (geistige) Unvermögen, die Unfähigkeit, Untüchtigkeit; 3) *Law*, (civil —) die Rechtsunfähigkeit, das gesetzliche Hinderniß.

† **Disā'ble**, *adj.* unfähig.

To Disā'ble, *v. tr.* 1) *a)* unfähig, untauglich machen; *b)* außer Stand setzen; *c)* entkräften, schwächen; (*Sh.* Merch. 1, 1, 123) erschöpfen, herunterbringen; 2) *Law*, rechtsunfähig machen; 3) † (*Shksp.*, *B. & Fl.*, &c.), *a)* unterschätzen; zu gering schätzen; *b)* herabsetzen, herabwürdigen, verunehren; to — the guns of a battery, *Gunn.* eine Batterie untauglich machen, demontiren; to — a ship, *Mar.* ein Schiff rhedelos machen; to — an estate, ein Gut zu Grunde richten; d-d, *p. a.* 1) unvermögend, untüchtig, untauglich; a — creature, ein krüppelhaftes Geschöpf, ein Krüppel; a — soldier, ein Invalide; 2) schwach, krank; 3) bes. *Mar.* dienstunfähig (v. Schiffen u. Seeleuten); a — ship, ein ramponirtes (beschädigtes), untaugliches (nicht See haltendes), rhedeloses Schiff.

Disā'blement, *s.* †, die Unfähigmachung 2c.; Schwächung.

To Dĭsabūse', *v. tr.* aus dem Irrthume reißen, enttäuschen, eines Bessern belehren, zurechtweisen; to — one's self of ..., sich (falscher Eindrücke, Vorstellungen, Meinungen 2c.) entäußern. [verweigern, ausschlagen.

To Dĭsaccĕpt', *v. tr.* † (*N. Bacon* bei *Wb.*),

To Dĭsaccŏm'modāte, *v. tr.* (Einem) Unbequemlichkeit verursachen, ungelegen kommen. — **Dĭsaccŏmmodā'tion**, *s.* (*Hale* bei *J.*, w. ü.) das Nichtgeeignetsein.

To Dĭsaccŏrd', *v. intr.* † (*Spens.* bei *Todd*), nicht beistimmen od. einwilligen, abgeneigt sein; mißhellig, nicht einig sein. — **Dĭsaccŏr'dant**, *adj.* uneinstimmig, abstimmig.

To Dĭsaccŭs'tom, *v. tr.* (Einem etwas) abgewöhnen, (von etwas) entwöhnen.

To Dĭsacid'ify, *v. tr.* entsäuern (den Sauerstoff entziehen). [kennen, (ver)leugnen.

To Dĭsacknŏwl'edge, *v. tr.* nicht aner-

† **To Dĭsacquaint'**, *v. tr.* die Bekanntschaft mit ... aufgeben, auflösen, brechen; d-ed, unbekannt. — **Dĭsacquain'tance**, *s.* die Unbekanntschaft; das Unbekanntwerden.

To Dĭsadŏrn', *v. tr.* des Schmuckes, der Zierde berauben, verunzieren.

† **To Dĭsadvănce'**, *v.* (n. ü.) I. *tr.* im Laufe hemmen, aufhalten; II. *intr.* Halt machen, innehalten.

Dĭsadvăn'tage, *s.* 1) der Nachtheil, Schade, Verlust; das Ungünstige, Nachtheilige (einer Lage 2c.); to sell to —, *Comm.* mit Schaden verkaufen. — **To Dĭsadvăn'tage**, *v. tr.* †, benachtheiligen. — **Dĭsădvantā'geous**, I. († [*Bac.* bei *J.*]: **Dĭsadvăn'tageable**) *adj.* (—ly, *adv.*) unvortheilhaft, ungünstig; nachtheilig, schädlich; II. —ness, *s.* 1) das Unvortheilhafte, Ungünstige; 2) die Nachtheiligkeit, Schädlichkeit.

Dĭsadvĕn't'ure, *s.* † (*Ral.* bei *Todd*), der Unfall, das Mißgeschick. — **Dĭsadvĕn't'urous**, † (*Spens.* bei *J.*), *adj.* unglücklich. [rathen.

† **To Dĭsadvise'**, *v. tr.* widerrathen, ab-

To Dĭsaffĕct', *v. tr.* 1) abgeneigt, abwendig, abspenstig machen; Mißvergnügen erregen, mißvergnügt, unzufrieden machen; 2) †, mißbilligen, widrig finden; 3) (the bowels, *Hamm.* bei *J.*) in Unordnung bringen, zerrütten; d-ed, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) abgeneigt (*with Dat.*); 2) mißvergnügt, unzufrieden (with, mit, über [*with Acc.*]); II. the d-ed (to the government), *s. pl.* die Mißvergnügten; III. —ness, *s.* (w. ü.) die Abgeneigtheit, Unzufriedenheit.

Dĭsaffĕc'tion, *s.* 1) die Abneigung, der Widerwille (to, gegen), die Unzufriedenheit (mit), das Mißvergnügen (to the government, über die Regierung); 2) (w. ü.) die fehlerhafte Beschaffenheit (des Körpers). — † **Dĭsaffĕc'tionate**, *adj.* abgeneigt; unzufrieden, mißvergnügt; —ly, *adv.* mit Widerwillen, mit Mißvergnügen.

To Dĭsaffĭrm', *v. tr.* 1) (etwas) in Abrede stellen, verneinen; 2) *Law*, aufheben, vernichten, umstoßen. — **Dĭsaffĭr'mance**, **Dĭsaffirmā'tion**, *s.* 1) die Verneinung, Widerlegung; 2) *Law*, die Aufhebung, Vernichtung.

To Dĭsaffŏr'est, *v. tr.* (einen Forst) gemein (zu einem Gemeingute) machen, das Forstrecht (desselben) aufheben.

To Dĭsăg'gregāte, *v. tr.* (eine Anhäufung) trennen, zerlegen. — **Dĭsăggregā'tion**, *s.* die Trennung, Zertheilung einer Anhäufung.

To Dĭsagrēe', *v. intr.* 1) nicht übereinstimmen, uneins, uneinig sein (with, mit), ver-

schieden sein (zuw. mit from, von), verschiedener Meinung sein (about, über *[with Acc.]*), etwas in Abrede stellen, bestreiten; dagegen sein; I — to your proposal *(Wb.)*, ich mißbillige Ihren Vorschlag; 2) unpassend, nicht angemessen, nicht zuträglich sein, nicht zusagen (z. B. wie gewisse Speisen od. Medicin dem Magen; mit with): this kind of food d-s with him *(Worc.)*, diese Art der Nahrung bekommt ihm nicht; 3) im Widerspruche stehen (with, mit; einer Sache) widersprechen.

Dĭsagrēē'able, *adj.* (d-bly, *adv.*) 1) (w. ü.) nicht übereinstimmend (to, mit); nicht gemäß, widersprechend; verschiedener Meinung, uneinig, streitig; 2) unangenehm, zuwider, widerwärtig, widrig, mißfällig, unerfreulich (— message, *Clar.*), verdrießlich; II. **d-s,** *s. pl. coll.* die Unannehmlichkeiten; III. **—ness,** *s.* 1) (w. ü.) der Mangel an Übereinstimmung, das Widersprechende, der Widerspruch, die Ungemäßheit; 2) das Unangenehme, die widrige Beschaffenheit, das Widerwärtige, Widrige, die Unannehmlichkeit, Verdrießlichkeit.

Dĭsagrēē'ment († *[Udal* bei *Wb.]*: **Dĭsagrēē'ance**), 1) *a)* die Verschiedenheit, Ungleichheit; *b)* die Verschiedenheit, Abweichung (der Meinung, Gesinnung); *c)* das üble Vernehmen, die Mißhelligkeit; 2) die Unangemessenheit, Unstatthaftigkeit. [stimmige.

Dĭsagrē'er, *s. (Hamm.* bei *Wb.)* der Abstimmige.

To Dĭsallĭege', *v. tr. (Milt.* bei *Todd*, u. ü.) aus dem Lehensverhältniß (from, zu) bringen, die Lehensverbindung (mit) auflösen.

To Dĭsallŏw', *v.* I. *tr.* 1) *a)* nicht zugeben, nicht einräumen; nicht gelten lassen, verweigern; *b)* als ungesetzlich betrachten; untersagen, verbieten; 2) (etwas) mißbilligen, tadeln, verwerfen (auch *Bibl.* = nicht anerkennen, verachten); to — an account od. charge, eine Rechnung, einen Schuldposten (als unrichtig) verwerfen; II. *intr.* (durch Weglassung des Obj.; *Shksp., &c.* mit of = *tr.*) seine Einwilligung verweigern &c.; I do not —, ich bin nicht in Abrede. — **Dĭsallŏw'able,** I. *adj.* nicht zu billigen, unzulässig, verwerflich, tadelhaft; II. **—ness,** *s.* die Unzulässigkeit &c. — **Dĭsallŏw'ance,** *s.* 1) *a)* die Mißbilligung, Verwerfung; *b)* das Verbot &c.; 2) (w. ü.) die Unstatthaftigkeit.

To Dĭsallȳ', *v. tr. (Milt.* bei *Todd*, u. ü.) (aus dem Verbande) lösen, trennen.

Dĭsănalŏġ'ĭcal, *adj.* † *(Hale* bei *Wb.)*, unanalog, wider die Analogie. [losmachen.

To Dĭsăn'chor [—ăng'kor], *v. tr.* vom Anker

Dĭsanġĕl'ĭcal, *adj. (Cov.* bei *Todd*, u. ü.) unenglisch, nicht engelhaft.

To Dĭsăn'ĭmāte, *v. tr.* 1) †, entseelen, des Lebens berauben; 2) entmuthigen. — **Dĭsănĭmā'tion,** *s.* 1) † *(Browne* bei *J.)*, die Entseelung; der Tod; 2) die Entmuthigung.

To Dĭsannĕx', *v. tr.* (aus der Verbindung) abtrennen.

To Dĭsannŭl', *v. tr.* (dis verstärkend: *Hook., Bac., Herb., &c.* bei *Todd* u. *J.*, welcher letztere das Wort ohne Noth für *barb.* erklärt; vgl. noch: Job 40, 8; Is. 14, 27; 28, 18; Gal. 3, 15; 17; Heb. 7, 18; *Sh.* Com. of Err. 1, 1, 145; 3 Hen. VI 3, 3, 81, u. sonst) ungültig od. zunichte machen, aufheben; **dĭsannŭl'ler,** *v. s. (B. & Fl.* bei *Todd)* der Vernichter, der (die) Aufhebende &c. — **Dĭsannŭl'ment,** *s. (Lord* [1630] bei *Todd)* die Vernichtung, Aufhebung.

To Dĭsanoĭnt', *v. tr. (Milt.* bei *Todd*, u. ü.) „entsalben", der Weihe od. Würde eines Gesalbten berauben.

To Dĭsappăr'el, *v. tr. (Junius* [1635] bei *Todd*, w. ü.) entkleiden, enthüllen.

To Dĭsappēar', *v. intr.* verschwinden. — **Dĭsappēa'rance,** *s.* das Verschwinden.

Dĭsappĕn'dency, *s. (Burn* bei *Worc.*, w. ü.) die (Los=)Trennung. — **Dĭsappĕn'dent,** *adj.* (w. ü.) (los)getrennt. [applied.

Dĭsapplīed', *Cowp.* (bei *Worc.)* für Mis-

To Dĭsappoĭnt', *v. tr.* 1) *a)* (one of his hopes, &c. od. one's hopes, &c., Jemandes Hoffnungen &c.) vereiteln, (seine Wünsche &c.) nicht gewähren, (ihn) in Verlegenheit setzen, täuschen; *b)* (Einen um ...) bringen, (Einem etwas) rauben; 2) (etwas) hintertreiben, vereiteln, (Pläne &c.) scheitern machen; to — one, Einem nicht Wort halten, ihn sitzen lassen; to be d-ed, in seinen Hoffnungen od. Erwartungen getäuscht, betrogen werden, sich betrogen finden; how d-ed she found herself! wie sehr fand sie sich getäuscht, betrogen! he will be d-ed, es wird ihm nicht gelingen; mit of, in, by, von, in, durch &c.: I was d-ed of a carriage, ich erhielt ein gehofftes Fuhrwerk nicht; she d-ed me of her visit, ich wartete vergeblich auf ihren Besuch; I was d-ed of the fortune I expected, ich täuschte mich in Rücksicht des Vermögens, das ich erwartete; she was d-ed in (of) her expectations (hopes), sie fand sich in ihren Erwartungen getäuscht; he gives freely the affection one has been d-ed in finding elsewhere *(Melville,* Kate Cov. 209), welche man vergeblich gehofft hat, wo anders zu finden; Hiram had been d-ed in a love-affair *(Kimball,* Was he Successful? 188), H. hatte eine unglückliche Liebe gehabt; a bad season d-s the farmer of his crops; a defeit d-s the enemy of the spoil; I was d-ed by him, meine Hoffnungen wurden von ihm (durch ihn) vereitelt, od. er täuschte mich in meinen (or meine) Erwartungen; the Janizaries, d-ed by the bassas of the spoil, &c. *(Knolles* bei *J.)*, die Janitscharen von den Bassas um die Beute gebracht; I was d-ed by not seeing you, ich war (recht) enttäuscht, als ich dich nicht fand.

Dĭsappoĭn'ted, *p. a. (Sh.* Haml. 1, 5, 77, im Sinne v. not appointed [vgl. To Appoint, 3], unappointed; u. ü.) unvorbereitet, ungerüstet (durch die Gnadenmittel der Religion; Schl.: ungebeichtet).

Dĭsappoĭnt'ment, *s.* 1) *a)* die getäuschte Erwartung, Vereitelung; fehlgeschlagene Hoffnung (— in love, die getäuschte od. unglückliche Liebe); das Fehlschlagen, Mißlingen; der Querstrich; *b)* das (mit Verdruß od. Unwillen gepaarte) Befremden; 2) der Unfall, das Ungemach, Mißgeschick, die Widerwärtigkeit, Unannehmlichkeit

To Dĭsapprē'cĭāte [—'shĭāt], *v. tr.* unterschätzen; mißachten, geringschätzen.

Dĭsăpprobā'tion, *s.* die Mißbilligung, der Tadel. — **Dĭsăp'probatory** *[Kn., Sm., Worc., Craig;* —'probatŭrĭ, *Wb., Nutt.;* dĭz—, *Cool.]*, **Dĭsăp'probatīve** *[Cool.]*, *adj.* mißbilligend, tadelnd.

Dĭsapprō'prĭate, *p. a. Law*, des Eigenthums beraubt od. entschlagen, eigenthumslos. — **To Dĭsapprō'prĭāte,** *v. tr. Law*, 1) vom Besitz eines Einzelnen lostrennen; 2) (ein Vermächtniß) von (einer Pfründe) trennen, absondern; 3) die ursprüngliche Bestimmung einer Stiftung aufheben (amortisiren) und daher: (eine Kirche &c.) der Vermächtnisse berauben.

Dĭsapprô'val, *s.* die Mißbilligung. — **To Dĭsapprôve',** *v. tr.* 1) (häufig mit of; etwas) mißbilligen, tadeln; 2) (als unzulässig od. tadelhaft) verwerfen.

† **Dĭs'ar(d),** *s. s.* Dizard.

To Dĭsärm', *v.* I. *tr.* entwaffnen, (mit of, einer Waffe *[Gen.]*) berauben; II. *intr.* (w. ü.) sich entwaffnen; das Gewehr strecken; **d-er,** *v. s. (Hamm.* bei *Todd)* der Entwaffner. — **Dĭsär'mament,** *s.* die Entwaffnung.

To Dĭsarrānġe', *v. tr.* in Unordnung bringen, verwirren. — **Dĭsarrānġe'ment,** *s.* die Unordnung, Verwirrung.

To Dĭsarrāy', *v. tr.* 1) in Unordnung bringen, verwirren (ein Heer), zerstreuen; 2) †, entkleiden. — **Dĭsarrāy',** *s.* 1) die Unordnung, Verwirrung; 2) †, der unbekleidete Zustand, die Nacktheit.

To Dĭsartĭc'ūlāte, *v. tr.* zergliedern, sondern, trennen. — **Dĭsartĭcūlā'tion,** *s.* die Zergliederung &c.

† **Dĭsassĕnt',** *s.* die Abstimmigkeit. — † **Dĭsassĕn'ter,** *s.* der Abstimmige.

† **Dĭsassĭdū'ĭty,** *s.* die Unachtsamkeit.

To Dĭsassō'cĭāte [—'shĭāt], *v. tr. (Flor.* bei *Todd)* aus einer Verbindung loslösen, trennen.

Dĭsăs'ter, *s.* der Unstern: 1) *(Sh.* Haml. 1, 1, 118:) die unglückverkündende Erscheinung; 2) das Unglück, der Unfall; das Mißgeschick; d-s at sea, Unfälle zur See. — **To Dĭsăs'ter,** *v. tr.* 1) †, (durch einen Unstern &c.) verderben; 2) *(Sh.* Ant. & Cl. 2, 7, 18) heillos, jämmerlich entstellen (Tieck); **d-ed,** *p. a. (Thoms.* bei *Todd)* vom Unstern, Unheil betroffen.

Dĭsăs'trous, I. *adj.* (—ly [†: **Dĭsăs'terly,** *Drayt.*], *adv.*) 1) † *(Milt.* bei *J.)*, unheildrohend, unglückbringend; 2) unheilvoll, un(glück)selig; II. **—ness,** *s.* die Unglückseligkeit, Widerwärtigkeit, das Mißgeschick.

To Dĭsaugmĕnt', *v. tr. (Quarles* bei *Wb.*, u. ü.) der Fülle berauben, mindern.

† **To Dĭsau'thorīze,** *v. tr. (Wott., &c.* bei *J.-Todd)* des Ansehens berauben. [geschick.

† **Dĭsavĕn'tūre,** *s.* das Unglück, Miß-

To Dĭsavŏw' († *[Dan.* bei *J.]*: **To Dĭsavoŭch'**), *v. tr.* 1) verneinen, nicht zugestehen: *a)* in Abrede stellen, (ab)leugnen, wegleugnen; *b)* verweigern; 2) nicht anerkennen, verwerfen, mißbilligen. — **Dĭsavŏw'al** (†: **Dĭsavŏw'ance, Dĭsavŏw'ment**), *s.* 1) die Verneinung, das (Ab=)Leugnen &c.; 2) die Nichtanerkennung, Verwerfung, Mißbilligung.

To Dĭsbănd', *v.* I. *tr.* 1) *(Milt.* bei *Wb.*, u. ü.) von den Fesseln befreien; 2) (Truppen) abdanken, verabschieden, entlassen; 3) † *(Woodw.* bei *J.)*, aus einander treiben, zerstreuen; II. *intr.* 1) sich (vom Kriegsdienste) zurückziehen; sich zerstreuen, aus einander gehen; 2) †, (von Dingen) sich auflösen, sich trennen. — **Dĭsbănd'ment,** *s.* (w. ü.) die Entlassung.

To Dĭsbär', *v. tr.* (einem Anwalt) die Berechtigung entziehen vor Gericht zu plädiren.

A. **To Dĭsbärk',** *v. tr. (Ev., &c.* bei *Todd*, w. ü.) (Bäume) abrinden.

B. **To Dĭsbärk',** *v. tr. (Fairf., Pope* bei *J., Todd*, w. ü.) ans Land bringen, landen (To Disembark). [niedrigen.

† **To Dĭsbāse',** *v. tr. (Ben J.* bei *Wb.)* er-

To Dĭsbĕcōme', *v. tr.* † für To Misbecome.

Dĭsbĕlief', *s.* 1) der Unglaube (bes. im übeln Sinne), Zweifel, das Mißtrauen, das Bezweifeln (einer Sache); 2) *(Tayl.* bei *Wb.)* die (tadelnswerthe) Ungläubigkeit. — **To Dĭsbĕlieve',** *v. tr.* (etwas) nicht glauben, für unbegründet halten, bezweifeln, mißtrauen *(with Dat.)*; **d-r,** *v. s.* der Ungläubige, Zweifler.

To Dĭsbĕnch', *v. tr. (Sh.* Coriol. 2, 2, 75, u. ü.) vom Sitze aufjagen, vertreiben.

To Dĭsbĕnd', *v. tr. (Stirl.* bei *Worc.*, w. ü.) erschlaffen.

† **To Dĭsbĭnd',** *v. tr.* losbinden, lösen.

To Dĭsblāme', *v. tr. (Chauc., &c.* bei *Todd)* von Tadel befreien, entschuldigen.

To Dĭsblockāde', *v. tr. (Sir H. Havelock,* 172) (einen festen Platz &c.) von der Blockade befreien, entsetzen. [Körper befreit.

Dĭsbŏd'ied, *p. a. (Glanv.* bei *Todd)* vom

† **Dĭsboscā'tion,** *s.* die Entwaldung.

To Dĭsbŏw'el, *v. tr.* (eigtl. ausweiden [Disembowel]; *Spens.* bei *Todd* v. einer Eiche:) aushöhlen.

To Dĭsbrănch', *v. tr. (Ev., &c.* bei *J.*, w. ü.) abästen, ausästen; *(Sh.* Lear 4, 2, 34, wie einen Ast) losreißen, abzweigen.

To Dĭsbŭd', *v. tr.* die (überflüssigen) Knospen od. Sprößlinge (eines Baumes) abbrechen, ausputzen; disbudding-tool, das Ausputzeisen.

To Dĭsbŭr'den, Dĭsbŭr'then, *v.* I. *tr.* entbürden, entlasten, entladen; bes. *fig.* (sein

Herz ꝛc.) erleichtern, ausschütten; sich (eines Dinges) entledigen; to — a tree, einen Baum ausschneiden, ausästen; — all thy cares on me *(Add.* bei *J.)*, entlade alle deine Sorgen auf mich; to — one's heart, sein Herz erleichtern, ausschütten; II. *intr.* *(Milt.* bei *Todd)* sein Gemüth freimachen, sich erleichtern.

To Dịsbür'ġeon, *v. tr.* von Sprößlingen od. Knospen befreien, s. To Disbud.

To Dịsbürse', *v. tr.* (Geld) ausgeben, (aus=) zahlen; bes. *Comm.* in Ausgabe bringen, auslegen, verlegen, vorschießen; money d-d, die Auslage, der Verlag, Geldvorschuß; **d-r,** *v. s.* der (Geld=)Ausgeber, Auszahler ꝛc. — **Dịsbürse'mẹnt,** *s.* 1) bes. *Comm.* das Ausgeben (des Geldes), die Ausgabe; 2) das ausgegebene od. ausgelegte Geld, die Auslage, der Verlag, Geldvorschuß; account of d-s, die Auslagen=Nota.

Dĭsc, *s.* die Scheibe, s. Discus u. Disk. — **Dĭs'cal,** *adj.* eine Scheibe betr., Scheiben....

† **To Dĭscăl'cēāte,** *v. tr.* *(Cock.* bei *Todd)* (Einem) die Schuhe ausziehen, die Sandalen abthun; d-d, *p. a.* barfuß; d-d friars, die Barfüßermönche. — **Dĭscălcēā'tịon,** *s.* das Schuhausziehen, Ablegen der Sandalen.

To Dĭscăl'ẹndar, *v. tr.* (w. ü.) aus dem Calender streichen; (aus)streichen.

† **To Dĭscămp',** *v. tr.* aus dem Lager treiben (To Decamp).

To Dĭscăn'dy, *v. intr.* *(Sh.* Ant. & Cl. 3, 13, 165 u. 4, 12, 22, u. ü.) zerschmelzen, hinschmelzen, sich auflösen.

Dĭs'cant, *s.* s. Descant.

To Dĭscapā'cịtāte, *v. tr.* *(Ch. Lamb* bei *Worc.*, w. ü.) unfähig machen, lähmen.

To Dịscärd', *v. tr.* 1) *Gam.* (die Karten) wegwerfen (um bessere zu kaufen), ablegen; 2) verabschieden; aus dem Dienste jagen; abdanken; absetzen; 3) *fig.* von sich thun, sich (einer Sache *[Gen.])* entäußern, (Vorurtheile ꝛc.) ablegen. — **Dịscärd',** *v. s. coll.* das Abwerfen od. Weglegen der Karten. — **Dịscär'd'ụre,** *s.* *(Hayter* [1780] bei *Todd*, u. ü.) die Entlassung, Verwerfung. [entfleischt, fleischlos.

Dĭscär'nate, *p. a.* *(Glanv.* bei *J.*, u. ü.)

To Dĭscāse', *v. tr.* *(Sh.* Temp. 5, 85; Wint. Tale 4, 4, 648) der Hülle entledigen, entkleiden.

† **To Dịscēde',** *v. intr.* nachgeben.

† **Dịsceĭt(e)', Dịscĕnt', Dịscĕrt',** &c. s. Deceit, Descent, Desert, &c.

Dĭsceptā'tịon, *s.* †, die Streitigkeit, der Streit; die Streitsache, Streitfrage. — **Dĭsceptā'tor,** *s.* (w. ü.) der Schiedsrichter.

To Dịşçẹrn' [dįz-zörn'], *v.* I. *tr.* 1) *a)* unterscheiden (from, von); *b)* den Unterschied zwischen den Dingen entdecken u. bestimmen; 2) *a)* entdecken, gewahr werden, wahrnehmen, gewahren, erkennen, sehen; *b) fig.* erkennen, urteilen, beurteilen; II. *intr.* 1) einen Unterschied machen (between, zwischen); 2) †, richterliche Kenntniß haben, die Macht haben, eine Sache als Richter zu entscheiden; **d-ẹr,** *v. s.* 1) der Unterscheidende ꝛc., Beobachter, Entdecker; Erkenner, Kenner, Beurteiler; Richter; **d-ịng,** I. *p. a.* (—ly, *adv.*) unterscheidend ꝛc., scharfsichtig, scharfsinnig, verständig; II. *v. s.* (od. **Dịşçẹrn'mẹnt,** †: **Dịşçẹrn'ance** [dįz-zörn'—], *s.)* das Unterscheiden ꝛc., die Unterscheidung; die Unterscheidungskraft *(Sh.* Lear 1, 4, 248: Denkkraft), Beurteilungskraft, Scharfsicht. — **Dịşçẹr'nịble** [dįz-zör'—], I. *adj.* (d-bly, *adv.)* unterscheidbar (by, durch, für), erkennbar, sichtbar, ersichtlich, merklich; II. —nẹss, *s.* die Unterscheidbarkeit, Erkennbarkeit ꝛc.

To Dịscẹrp', *v. tr.* 1) †, in Stücke reißen, zerreißen, zerstückeln; 2) *(Hurd* bei *Todd*, &c., w. ü.) abtrennen. — **Dịscẹrp(t)ịbĭl'ịty,** *s.* (w. ü.) die Zerreißbarkeit, Trennbarkeit, Zerstörbarkeit. — **Dịscẹr'p(t)ịble,** *adj.* zerreißbar, trennbar, zertrennlich, zerbrechlich, zerstörbar. — **Dĭscẹrptā'tịon** *(Fras. Mag.* Dec. '50, 592), **Dịscẹrp'tịon, Dịscẹrp'sịon** *(Bp. Hall, &c.* bei *Todd)*, *s.* (w. ü.) die Zerreißung, Zerstückelung, Zertrümmerung, Zerstörung. — **Dịscẹrp'tĭve,** *adj.* *(N. Brit. Rev.* bei *Worc.)* zur Zerreißung, Zerstückelung ꝛc. geeignet; trennend.

Dịscĕs'sịon, *s.* † *(Bp. Hall* bei *Todd)*, das Weggehen, Abgehen, der Abgang.

To Dịschärġe', *v.* I. *tr.* 1) *a) lit.* (bes. *Archit.* durch Vertheilung des Gewichtes) entlasten; *b)* entladen, ausladen, abladen, ausschiffen, *Comm.* löschen; 2) *a)* entladen (ein Feuergewehr), abfeuern, losschießen, abschießen; *b) T.* (eine geladene electrische Flasche ꝛc.) entladen; 3) entladen, ausgeben, (eine bestimmte Wassermasse) liefern, ausströmen; a pipe d-s water, ... gibt Wasser; the ulcer d-s pus, das Geschwür eitert; to — itself into ..., (v. Flüssen) aus= od. einmünden, sich ergießen in...; 4) ausstoßen (einen Schwur; *Sh.* Hen. VIII 1, 2, 206: „stieß er hervor"); aus(brechen)lassen, (Zorn od. Rache mit Heftigkeit) äußern: secrets, *Sh.* Macb. 5, 1, 81 („entladen"); entsenden; 5) entfernen, wegschaffen, aufhören machen, (auf=) heben, zerstören; 6) *fig. a)* entledigen, der Haft entlassen, losgeben od. loslassen, befreien; frei od. lossprechen (from od. of, von), one's conscience: frei machen od. erhalten; *b)* (des Dienstes) entlassen, verabschieden, abdanken; entbinden; 7) spielen od. machen, vorstellen (auf der Bühne): *Sh.* MNDr. 4, 2, 8 („herauszubringen"); 8) für ... Zahlung leisten: *Sh.* Merch. of Ven. 4, 1, 208 (money, „zahlen"); 3, 2, 276 (the Jew, „bezahlen"); to — a mortgage *(Burrill)*, ein Pfand einlösen; *Comm*-s. einen bezahlten Schuldposten im Buch austhun, (Einen) entlasten, dechargiren; (ac)quittiren, die Bezahlung bescheinigen; to — a bill, &c., einen Wechsel einlösen, (od. jedes andere Schulddocument) bezahlen; to — a debt, eine Schuld abführen, abzahlen, abtragen, bezahlen, entrichten, tilgen, einen Schuldposten abstoßen; d-d and acquitted, bezahlt und quittirt; to — the house, den Wirth (die Zeche) bezahlen; to — the crew, *Mar.* das Schiffsvolk abdanken, entlassen, verabschieden, ablohnen; to — a jury, die Geschworenen entlassen; he has d-d the court, er hat den Proceß gewonnen; to — from duty, der Pflicht entlassen; ablösen; to — one's duty, seine Schuldigkeit thun; II. *intr.* 1) (durch Weglassung des Obj.) losfeuern ꝛc.; 2) *(Bac.* bei *J.*, w. ü.) sich entladen.

Dịschärġe', *s.* 1) *a)* die Entlastung (bes. *Archit.* durch Vertheilung des Gewichtes, Untermauerung ꝛc.); *b)* das Ausladen, die Ausladung, *Comm.* Löschung (of a cargo, einer Schiffsladung, eines Schiffes); port of —, *Comm.* der Löschplatz, Löschungsort; *c)* die Entladung (v. Feuergewehren), das Abfeuern, Losbrennen, Losgehen, die Salve; *(Bacon*, Nat. Hist.) die Zertheilung; *d) Chem. aa)* das Wegbeizen, Wegätzen; *bb)* (bes. bei der Cattundruckerei) die Ätzbeize, das Ätzmittel, der Ätzstoff; *e)* der Eiterauswurf, Eiterabfluß; die Eiterung; 2) *a)* die Frei=, Lossprechung (von einem Verbrechen od. einer Anschuldigung); die Erlassung (einer Schuld), das Quittiren; die Quittung; a full —, eine völlige Freisprechung; die Entlassung (aus der gefänglichen Haft); *b) aa)* die Dienstentlassung, Verabschiedung, der Abschied; *bb)* der schriftliche Abschied, das Zeugniß über den Abschied; *c) (Milt.)* das Lösegeld, die Ranzion; *d) Bibl.* die Befreiung von ..., das Vorrecht auf ...; there is no — in that war (Eccles. 8, 8), und wird nicht losgelassen im Streit; 3) die Verrichtung, Vollziehung (of duties, of business), Leitung, Ausübung (einer Pflicht); Verwaltung (of an office, eines Amtes); 4) *Comm.* die Bezahlung, Entrichtung (of a debt, einer Schuld ꝛc.).

Dịschärġe'..., *in comp.* —-pipe, 1) *a)* das Abflußrohr; die Austrageröhre; *b)* bes. *Dist.* die Ableitungsröhre; *c) Steam-eng.* das Ausgangsrohr, Ausströmungsrohr; 2) *T.* das Oberpumpstöckel; 3) *Min.* das Grundkäntel; —-style (of calico-printing), der Ätz(beiz)druck; —-ticket, bes. *Mar.* der Entlassungsschein; —-valve, s. Discharging-valve; (chemical) —-works, der Ätzdruck *(Tolh.)*; —-yellow, das Ätzgelb.

Dịschär'ġẹr, *s.* 1) *Archit.* der (zur Entlastung angebrachte) Träger, Unterzug; 2) der Auslader, Ablader, *Comm.* Löscher; 3) der Entlader ꝛc. s. To Discharge; 4) *Phys.* der Auslader, Entlader (einer geladenen electrischen Flasche ꝛc.); 5) s. Discharge-pipe.

Dịschär'ġịng, *v. s.* das Entlasten, Entladen ꝛc. s. To Discharge; *in comp., &c.* —(-)acids, *pl. Chem.* (im Cattundruck) die Freßsäuren; —-arch, *Archit.* der Entlastungsbogen; —-pipe, s. Discharge-pipe; —-rod, s. Discharger, 4; —-sluice, die Entleerungsschleuse; —-trough od. -basin, der Sumpf des Brunnens; —-valve, *Steam-eng.* die Entweichungsklappe, das Auslaßventil (Delivery-valve); —(-)wharf, *Mar.* der Löschplatz.

To Dĭschürch', *v. tr.* *(Bp. Hall* bei *Todd*, w. ü.) des Kirchenranges berauben (versch. To Unchurch). [theilen.

† **To Dịscīde',** *v. tr.* zerschneiden, zerspalten,

Dĭs'cịförm, *adj. Bot.* (discus= od.) scheibenförmig (Discoid). [locker gekleidet.

† **Dịscĭnct',** *p. a.* ungegürtet, nachlässig,

† **To Dịscĭnd',** *v. tr.* zerschneiden, zertheilen.

To Dịscī'phẹr, *v. tr.* s. To Decipher.

Dịscī'ple, *s.* 1) der Schüler, Lehrschüler (im biblischen Sinne); the d-s of Christ, die Jünger Christi; 2) der Bekenner u. Befolger einer Lehre, der Anhänger, Nachfolger; **dịscī'plelike,** *adj.* *(Milt.* bei *Todd)* jüngermäßig. — **To Dịscī'ple** [ehem. dis'ciple betont u. sogar, z. B. v. *Chaucer* (bei *Milt.*), *Spens.*, *Ben Jons.* (vgl. *N. Gloss.* u. *Todd)* dipple, dis'ple, disc'ple geschrieben], *v. tr.* 1) †, lehren, unterweisen, erziehen; 2) † *(Spens.* bei *Todd)*, in Zucht halten, züchtigen; 3) im bibl. Sinne: lehren = belehren. — **Dịscī'pleshĭp,** *s.* das Lehrschülerthum, die Jüngerschaft. — **Dịscī'plẹss,** *s.* (u. ü.) die Schülerin.

Dĭs'cịplĭnable, I. *adj.* 1) gelehrig; folgsam; 2) was durch Disciplinarstrafen gebüßt werden kann; der (Kirchen=)Zucht unterworfen; II. —nẹss, *s.* 1) die Gelehrigkeit; 2) der Zustand, da etwas der (Kirchen=)Zucht unterworfen ist. — **Dĭs'cịplĭnal,** *adj.* (w. ü.) Zucht betr. — **Dĭs'cịplĭnants,** *s. pl.* *(Smoll.* u. *Shelt.* Übrs. des *Don Qu.)* strenger (Kloster=) Zucht unterworfene Mönche, Geisler. — **Dĭscịplĭnā'rịan,** I. *adj.* zur Zucht gehörig, die Zucht betreffend, disciplinarisch; II. *s.* 1) Einer, der strenge auf Zucht und Ordnung hält, Zuchtmeister; bes. der auf strenge (Manns=)Zucht haltende Kriegsmann, strenge Officier; 2) †, der (auf strenge Kirchenzucht haltende) Presbyterianer, Puritaner. — **Dĭs'cịplịnary,** *adj.* 1) systematisch (ausbildend od. lehrhaft); zur Zucht u. Ordnung, Kirchenzucht, Erziehung ꝛc. gehörig, disciplinarisch.

Dĭs'cịplĭne, *s.* 1) die Erziehung, Schule; Unterweisung, der Unterricht, die Zucht; eine Kunst, Wissenschaft, Disciplin; die Regierung, Regierungsart, Ordnung; 2) die Bestrafung, Züchtigung; die Kriegszucht, Mannszucht; die Kasteiung; die Kirchenzucht; *(Ben Jons.*, u. ü.) die Reformation; 3) die Unterwerfung unter die gesetzliche Ordnung; Unterwürfigkeit; to give the — of the strap, *Shoe-m. ph.* knieriemen. — **To Dĭs'cịplĭne,** *v. tr.* 1) erziehen, unterrichten, unterweisen, bilden; durch Unterricht verbessern, vervollkommnen; 2) *a)* in Zucht und Ordnung halten, zur Zucht und Ordnung anhalten, ziehen; discipliniren; drillen: their bodies, in compliance with the caprice of the day, had been d-d into the absence of all

ease and freedom *(Irving*, Sk. 96), ihre Körperhaltung war nach der Laune der Tagesmode so geschult worden, daß sie alle Ungezwungenheit und Freiheit verloren hatte; *b)* der Kirchenzucht unterwerfen; bestrafen, züchtigen; geißeln, kasteien. — **Dĭs'cịplịner,** *s. (Milt.* bei *Worc.)* der Unterweiser, Zucht- od. Lehrmeister.

To **Dĭsclāim'** († *[Spens.* bei *Wb.]:* To **Dĭsclāme'**), *v.* I. *tr.* 1) verleugnen: *Sh.* K. Lear 1, 1, 115 („,sag' ich mich los hier aller Vaterpflicht"); *Law,* die Lehenspflicht ableugnen; auch sonst versagen; nicht anerkennen, verwerfen; in Abrede stellen; 2) entsagen, von ... abstehen, Verzicht leisten auf ..., aufgeben; II. *intr. (Sh.* Lear 2, 2, 59: Nature d-s in thee, u. ä.) an *(with Dat.)* allen Antheil ableugnen. — **Dĭsclāi'mer,** *s.* 1) der Verleugner 2c.; der Entsagende, Aufgebende; 2) der (öffentliche) Widerruf: *Law-s. aa)* die ausdrückliche Verneinung od. Verzichtleistung in der Einrede des Beklagten; das Inabredestellen, der Widerspruch; *bb)* (— of tenure, tenancy) doch auch allgemeiner: das Lossagen von, die Verleugnung der Lehenspflicht. — **Dĭsclamā'tịon,** *s.* †, die Verleugnung, Nichtanerkennung, Entsagung, Verzichtleistung.

† To **Dĭsclōak',** *v. tr. (Ben J.* bei *Wb.)* (Einem) den Mantel abnehmen (To Uncloak).

To **Dĭsclōșe',** *v.* I. *tr.* 1) *a)* aufdecken, enthüllen; *b) Herald.* (die Flügel) ausbreiten; *c) fig.* entdecken, offenbaren, an den Tag bringen, kund machen, (das Herz) aufschließen, (Geheimnisse) enthüllen; 2) *(Bacon* u. *Sh.* Haml. 5, 1, 310, u. ä.) ausbrüten; II. *intr.* 1) ausschlagen, aussprossen; 2) sich zeigen, sich äußern; Aufschluß geben *(Dick.* bei *Wb.)*; **d-er,** *s.* der Entdecker, Entwickler. — **Dĭsclō'șụre** [—'zh'ụr], *s. (Young* bei *Todd:* **Dĭsclōșe',** *v. s.*, u. ä.) die Enthüllung; Kundgebung.

† To **Dĭsclōud',** *v. tr.* entwölken. [wickeln.

† To **Dĭsclōut',** *v. tr.* aus (einem Tuche)

† **Dĭsclū'șịon,** *s.* (w. ü.) der Ausbruch, das Ausströmen (d-s of light, des Lichtes).

† To **Dĭscōast',** *v. intr.* die Küste, überh. Nähe (eines Ortes 2c.) verlassen; sich entfernen.

Dĭscohē'rent, *adj.* (w. ü.) unzusammenhängend (Incoherent).

Dĭs'cōĭd, I. od. **Dịscōĭ'dal,** *adj. Bot.* scheibenförmig; — flower, die Scheibenblume; II. *s.* die (runde) Scheibe, das Scheibenförmige.

Dĭscōlorā'tịon, *s.* 1) *a)* die Entfärbung; Verfärbung; Verschießung; *b) fig.* die Entstellung, Verfärbung; 2) *Med.* d-s of the skin, Flecken der Haut. — To **Dĭscŏl'oụr,** *v. tr.* 1) entfärben, verfärben; 2) *fig.* entfärben, entstellen, fälschen; **d-ed,** *p. a.* 1) entfärbt; verschossen; 2) (w. ü.) anders od. mannigfach gefärbt, bunt, scheckig (flowers, *Ben J.*; mead, *Spens.* bei *Todd).*

To **Dịscŏm'fịt,** *v. tr.* verwirren: 1) (ein Heer) zerstreuen, werfen, (aufs Haupt *or* in die Flucht) schlagen; 2) *fig.* entmuthigen, bestürzen, außer Fassung bringen. — **Dịscŏm'fịt'ūre,** *s. (Shksp., Milt.* bei *J.* [veraltend]: **Dịscŏm'fịt)** die Verwirrung; Niederlage.

To **Dĭscŏm'fort,** *v. tr.* (w. ü.) beunruhigen, bekümmern *(Sh.* Haml. 3, 2, 176 „ängsten"); kränken, betrüben, entmuthigen, bestürzen. — **Dĭscŏm'fort,** *s.* die Trostlosigkeit *(Sh.* Macb. 1, 2, 28), Entmuthigung (Rich. II 3, 2, 65); das Mißbehagen, die Trostlosigkeit, der Unmuth, Verdruß, die Unruhe; *(Sh.* Macb. 4, 2, 29) der Kummer, die Betrübniß, Traurigkeit, Melancholie. — **Dĭscŏm'fortable,** I. *adj.* 1) †: *a)* trostlos; *b)* Schmerz verursachend, traurig; 2) *(Thack.* bei *Wb.*, w. ü.) unbehaglich, unbequem, unangenehm (Uncomfortable); II. —**-ness,** *s.* † *(Sand.* bei *Todd),* die Trostlosigkeit.

To **Dĭscommĕnd',** *v. tr.* 1) mißbilligen, tadeln, mit Tadel erwähnen, herabsetzen; 2) *(Pep.* bei *Wb.*, mit to) übel empfehlen, discreditiren (bei). — **Dĭscommĕn'dable,** I. *adj.* *(Ayl., Herb.* bei *J., Todd,* w. ü.) zu mißbilligen, unrühmlich; tadelnswerth; II. —**ness,** *s.* die Unrühmlichkeit, Tadelnswürdigkeit. — **Dĭscŏmmendā'tịon,** *s. (Ayl., Hakew.* bei *J., Todd,* w. ü.) die Mißbilligung; der Tadel; der üble Ruf.

To **Dĭscommĭs'sịon,** *v. tr.* † *(Laud* bei *Todd),* die Erlaubniß od. Vollmacht entziehen.

To **Dĭscommōde'** (†: To **Dịscŏm'mọdāte**), *v. tr.* (w. ü.) beschwerlich fallen, beschweren, belästigen. — **Dĭscommō'dịous,** (w. ü.) I. *adj.* (—ly, *adv.*) unbequem, beschwerlich; nachtheilig; II. —**ness,** *s.* die Unbequemheit 2c. — **Dĭscommŏd'ịty,** *s.* (w. ü.) die Unbequemlichkeit; der Nachtheil.

To **Dĭscŏm'mon,** *v. tr.* 1) *(Bp. Hall* bei *Todd)* vom Gemeinderecht ausschließen, (Einem) das Gemeinderecht entziehen; 2) (Gemeindeland) *a)* in Privatbesitz nehmen *(Burrill* bei *Worc.)*; *b)* parcelliren; 3) (bes. *Oxf. Un.) a) (Wart.* bei *Todd)* (Einem, bes. Bürgern der Universitätsstadt) (von der Universität) gewährte Vorrechte entziehen, (Einen) ausschließen; *b)* (auch To Discommons od. Discommonse [Kohl, R. in Engld.]) *aa)* (einen Studenten zur Strafe) vom gemeinschaftlichen Tische ausschließen; *bb)* (einem Bürger) alle Gemeinschaft mit den Studenten verbieten; *cc) Stud. slang,* (einen Handwerker 2c.) in Verruf erklären *(Luc.).* [Gesellschaft, unbegleitet.

Dĭscŏm'panịed, *p. a. (Ben J.*, u. ä.) ohne

To **Dĭscomplĕ'xịon,** *v. tr.* † *(B. & Fl.* bei *Todd),* die Farbe (eines Kleides) verändern, entfärben.

Dĭscomplī'ance, *s. (Pep.* bei *Wb.*, u. ä.) das Nichtwillfahren, die Unwillfährigkeit (Noncompliance).

To **Dĭscompōșe',** *v. tr.* 1) in Unordnung bringen, verwirren; zerrütten; 2) *fig. a)* (Vorrechte 2c.) schädigen, beeinträchtigen; *b)* in Verlegenheit setzen, außer Fassung bringen, beunruhigen; verdrießlich machen, Verdruß verursachen, ärgern; quälen; 3) (u. ä.) zersetzen (To Decompose); 4) † *(Bac.* bei *J.)*, vom Amte entlassen, absetzen; **d-d,** I. *p. a.* 1) verworren 2c.; 2) *a)* nicht in gehöriger Ordnung, unpäßlich; *b)* beunruhigt, außer sich; mißmuthig, verdrießlich (at, über *[with Acc.]*); II. **d-ẹdness,** *s.* f. Discomposure, 1. — **Dĭscọmpō'șụre** [—'zh'ụr, —'zhụr], *s.* 1) *a)* die Verwirrung, Unordnung, Verworrenheit, Zerrüttung; *b)* die Unpäßlichkeit; *c)* die Aufregung, (Gemüths-)Unruhe; Verstimmung; der Mißmuth; 2) *(Donne* bei *Todd:* **Dịscŏmpọșĭ'tịon)** †, das Mißverhältniß, der Widerspruch.

To **Dĭscŏmpt'** [im Reime auf rump, *Butl.* Hud. 2, 3, bei *Todd]*, † für Discount.

To **Dĭsconcĕrt',** *v. tr.* 1) (ein Vorhaben, einen Plan) mißlingen machen, vereiteln; 2) aus der Fassung bringen, verlegen machen. — **Dĭscŏn'cẹrt,** *s.* † *(Temple* bei *Worc.)*, der Zwiespalt, das Nichtharmoniren. — **Dĭscọncĕr'tịon,** *s.* 1) die Vereitelung, Zunichtemachung; 2) *a) (Dick.* L. Dorrit 2, 72: **Dĭscọncĕrt'mẹnt)** die Verwirrung, Fassungslosigkeit, Verlegenheit. [Zwecke führend, unersprießlich.

Dĭscọndū'cịve, *adj.* (w. ü.) nicht zum

Dĭscọnfŏr'mable, *adj.* (w. ü.) nicht gleichförmig od. in Übereinstimmung, abweichend (from, von). — **Dĭscọnfŏr'mịty,** *s. (Milt., &c.* bei *Todd,* w. ü.) der Mangel an Übereinstimmung (to, mit), die Ungleichheit, Ungemäßheit.

Dĭscọngrŭ'ịty, *s.* die Ungleichheit, Ungemäßheit, der Widerspruch.

To **Dĭscọnnĕct',** *v. tr.* 1) außer Zusammenhang oder Verbindung setzen, trennen; *(Burke* bei *Wb.)* auflösen; 2) *Mech.* aus- od. loskuppeln, abstellen, ausrücken; **d-ẹd,** *p. a. Mech.* außer Verbindung; to — a wire *(Tolh.)*, einen (Telegraphen-)Draht abschneiden. — **Dĭsconnĕc'tịon, Dĭsconnĕ'xịon** (vgl. Connection), *s.* 1) die Auflösung der Verbindung, Aufhebung des Zusammenhangs, Trennung, Spaltung; 2) *Mech.* die Loskuppelung.

To **Dĭscŏn'sẹcrāte,** *v. tr.* (w. ü.) entweihen.

To **Dĭscọnsĕnt',** *v. intr.* † *(Milt.* bei *Todd),* nicht übereinstimmen (from, mit), abweichen (von).

Dĭscŏn'sọlate, I. *adj.* (—ly, *adv.*) trostlos, untröstlich; betrübt, traurig, niedergeschlagen; 2) unerfreulich, unerquicklich; II. —**ness** (†: **Dĭscŏn'sọlacy** *[Barrow* bei *Todd]*, **Dĭscŏn'sọlance** *[Clarke]*, **Dĭscŏnsọlā'tịon),** *s.* die Trostlosigkeit. — To **Dĭscŏn'sọlāte,** *v. tr. (Goldsm.* bei *Wb.)* des Trostes berauben, in Verzweiflung stürzen.

Dĭscọntĕnt', I. *adj.* unzufrieden, mißvergnügt; II. *s.* 1) † *(Sh.* 1 Hen. IV 5, 1, 76, &c.), der Mißvergnügte (Malcontent); 2) die Unzufriedenheit, das Mißvergnügen. — To **Dĭscọntĕnt',** *v. tr.* unzufrieden oder mißvergnügt machen; (Jemandes) Mißfallen erregen; **d-ẹd,** I. (vereinzelt: —**ịng,** *Sh.* Wint. Tale 4, 4, 543, gleichs. andauernd unzufrieden) *p. a.* (—ly, *adv.*) unzufrieden, mißvergnügt; verdrießlich, mürrisch; the — (party), *s. pl.* die Mißvergnügten; II. **d-ẹdness, Dĭscọntĕnt'mẹnt** (†: **Dĭscŏntẹntā'tịon),** *s.* die Unzufriedenheit, das Mißvergnügen. — **Dĭscọntĕnt'fụl,** *adj.* †, voller Unzufriedenheit.

Dĭscọntĭn'ụable, *adj.* (w. ü.) aussetzbar (Unterbrechungen zulassend). — **Dĭscọntĭn'ụance,** *s.* 1) *(Bac.* bei *J.*, w. ü.) die Aufhebung des (physischen) Zusammenhanges, die Trennung; 2) die Unterbrechung; Unterlassung, das Aufhören; without —, in einem fort; 3) *Law,* die Unterbrechung od. Aufhebung (des Besitzes), das Liegenlassen (einer Klage 2c.). — **Dĭscọntĭnụā'tịon,** *s. (Newt.* bei *J.)* die Unterbrechung des Zusammenhangs (der Theile 2c.), Trennung. — To **Dĭscọntĭn'ūe,** *v.* I. *tr.* 1) aussetzen, nicht fortsetzen, absetzen in *(with Dat.) or* mit, unterbrechen, liegen lassen, ein stellen (z. B. eine Arbeit); 2) *a)* aufgeben; I must — your society *(Sh.* Much Ado 5, 1, 192), ich muß mich eurer Gesellschaft entziehen (Merch. 3, 4, 75 „verlassen"); *b)* (etwas zu üben) unterlassen; *Comm-s.* to — the selling, manufacturing od. importation of an article, einen Waarenartikel eingehen lassen; to — the business (concern), das Geschäft aufgeben, die Handlung eingehen lassen; to — a public paper, eine Zeitschrift zu nehmen aufhören, nicht mehr halten; II. *intr.* 1) *(Bac.* bei *J.*, w. ü.) den Zusammenhang der Theile verlieren, getrennt werden; unterbrochen, getrennt sein; 2) aussetzen, nicht fortgehen, aufhören, nachlassen, stocken; thyself shalt — from thine heritage (Jer. 17, 4), und du sollst aus deinem Erbe verstoßen werden. — **Dĭscọntĭn'ụẹdness,** *s. (Scott* bei *Worc.*, u. ä.) das Unterbrochensein, Aufhören. — **Dĭscọntĭnūĕe',** *s. Law,* Einer, dessen Besitz unterbrochen, (zeitweise) aufgehoben wird od. werden kann. — **Dĭscọntĭn'ụẹr,** *s.* der Aussetzende, Unterbrecher 2c.; der Aufhörende, Aufgebende, Unterlassende; a — from his convent *(Full.* bei *Wb.)*, Einer, der sein Kloster meidet. — **Dĭscọntĭnū'ịty,** *s.* der Mangel des Zusammenhangs (der Theile); die Lücke. — **Dĭscọntĭnụōr'** (im Ggs. zu Discontinuee'), *s. Law,* der den Besitz eines Andern Unterbrechende od. Aufhebende. — **Dĭscọntĭn'ụous,** *adj.* 1) unterbrochen; unzusammenhängend; — function, *Math.* eine unstäte Function; 2) *(Milt., L. Phil.* bei *Todd)* *, klaffend, gähnend.

Dĭscọnvē'nịence, *s.* †, die Unstatthaftigkeit, Ungemäßheit, der Widerspruch. — **Dĭscọnvē'nịent,** *adj.* unstatthaft, unpassend, unangemessen, unfüglich.

Dĭs'cōrd, *s.* 1) die Mißhelligkeit, Uneinigkeit, Zwietracht; 2) bes. *Mus.* der Mißton, Mißklang, die Dissonanz *(Sh.* Rom. 3, 5, 28 „Mißton"); a — itself is but a harshness of

divers sounds meeting (*Bacon*). — To **Dis-cörd'**, *v. intr.* †, nicht im Einklange sein, disharmoniren. — **Discör'dable**, *adj.* 1) (*Chauc.* bei *Worc.*) entzweiend; 2) s. Discordant. — **Discör'dance** (veraltend: D-cy), *s.* 1) der Mangel an Übereinstimmung, die Mißhelligkeit, der Widerspruch, Streit; 2) der Mißklang (der Töne), die Disharmonie. — **Discor'dant**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) nicht übereinstimmend, mißhellig in sich; widersprechend (v. Meinungen, Grundsätzen), im Widerspruch; entgegengesetzt, widerwärtig; nicht gemäß, verschieden; 2) nicht (zusammen)stimmend (v. Tönen), mißtönend, mißklingend; II. —**ness**, *s.* (w. ü.) s. Discordance. — **Discörd'fûl, Discör'dous**, *adj.* †, zwietrachtvoll. [tionsrechte beraubt.

Discör'porate, *adj.* (u. ü.) der Corpora-

Discörrespŏn'dent, *adj.* nicht harmonirend, nicht passend.

† **To Discōst'**, *v. intr.* s. To Discoast.

† **To Discoŭn'sel**, *v. tr.* (Einem) abrathen (from, von).

To Discount' [*Swift* u. *Dryd.* bei *J.*, *Todd; Sher., P., W., St. J., Ent., F., Ja., Kn., Sm.* u. alle neueren; dis'coŭnt, *N., Rees, Wb., coll.* unter Kaufleuten], *v.* I. *tr.* 1) (*Swift* bei *J.*) zurückrechnen od. zurückzahlen durch Gegenrechnung; 2) abziehen, kürzen, decortiren, rabattiren; discontiren; to — a bill, 1. einen Wechsel zum Discont nehmen, noch vor der Verfallzeit bezahlen; 2. einen noch nicht fälligen Wechsel abtreten, um dafür sogleich den Werth zu entnehmen; to be d-ed, (von der Summe ꝛc.) abgehen; to get d-ed, discontiren lassen; — of ..., hiervon geht ab ...; 3) (*W. Hamilton* bei *Wb.*, w. ü.) nicht mit in Rechnung ziehen, außer Betracht lassen; II. *intr.* Disconto(geschäfte) machen, discontiren. — **Dis'coŭnt** [allgem.; discoŭnt', *B.* (1755)], *s. Comm.* 1) der Abzug (des Vorausbezahlten), Decort, Rabatt, die Refactie, der Abzug (bes. von Wechseln, die vor der Verfallzeit bezahlt werden, od. überh. v. Rechnungen bei sofortiger barer Bezahlung), der Disconto; 2) die Discontirung; to be at a —, unter Pari stehen (Ggs.: at a premium; auch *fig.*: unter dem sonst [anderswo, zu anderer Zeit] geltenden Werth geschätzt werden: in India, where the practice of strict morality, is rather at a —, *An.* Recomm. to Mercy 2, 99; vgl. *Troll.* NAm. 2, 74, &c.); bank of —, die Discontobank; office of —, die Discontocasse; Discontobank; bank of — and deposit, die Disconto- u. Depositenbank; —-broker, der Discont-Makler; —-day, der Discontotag.

Discoŭn'table, *adj. Comm.* discontirbar.

To Discoŭn'tenance, *v. tr.* 1) aus der Fassung bringen, verwirrt machen, (durch schroffe Behandlung) beschämen, *fam.* verblüffen; 2) *a)* entmuthigen, (Einem) den Muth benehmen, abs. recken; *b)* nicht gut heißen, mißbilligen; hindern, nicht dulden, verbieten; **d-r**, *s.* der Entmuthiger, Mißbilliger ꝛc. — **Discoŭn'tenance**, *s.* die Beschämung, Entmuthigung; das kalte Entgegentreten, die unfreundliche Behandlung; Mißbilligung ꝛc.; a little — upon those persons (*Clar.* bei *J.*), ein wenig Kälte gegen .... [Discontirer.

Discoŭn'ter, *s. Comm.* der Discontnehmer,

To Discoŭr'age, *v. tr.* entmuthigen; abschrecken (from, von); to — one's efforts, Jemandes Bestrebungen entgegentreten, Einen abschrecken; **d-ger**, *s.* der Entmuthiger ꝛc. — **Discoŭr'age**, *s.* † (*Sir T. Elyot* bei *Todd*), die Entmuthigung. — **Discoŭr'ageable**, *adj.* (leicht) zu entmuthigen. — **Discoŭr'agement**, *s.* 1) die Entmuthigung; Abschreckung (to, von); 2) die (entmuthigende) Schwierigkeit.

Discōurse', *s.* 1) (*Spens.* bei *Todd*, in urspr. Bdtg; vereinzelt) das Umherlaufen, Hinausschweifen; 2) *a)* die (vertrauliche) Unterredung, Mittheilung; die Rede, das Gespräch; of good — (*Sh.* Much Ado 2, 3, 35), angenehm in ihrer Unterhaltung; *b)* der Vortrag, die Abhandlung; *c)* die Verhandlung; 3) † (*Sh.* Haml. 4, 4, 36: „Denkkraft"; 1, 2, 150 of reason; of thought, Oth. 4, 2, 153; Twelfth Night 4, 3, 12: „Begriff"), die Vernunft; der Vernunftschluß; die Urteilskraft. — **To Discōurse'**, *v.* I. *intr.* 1) *a)* reden, sprechen (about, over, von, über [*with Acc.*]), sich (vertraulich) unterreden (on, upon, über); *b)* abhandeln, einen Vortrag halten (über); 2) †: *a)* (*Chapm.*, *&c.* bei *Trench, Gl.*) hin und her überlegen, nachsinnen; *b)* (*Davies* bei *J.*, *&c.*) urteilen, schließen; II. *tr.* †: 1) *a)* abhandeln, erörtern; *b)* * (*Sh.* Haml. 3, 2, 374), Töne von sich geben, (aus)sprechen; 2) sich mit (Einem) unterreden; 3) to — away (*Sh.* Cymb. 3, 3, 381), verschwatzen. — **Discōurse'less**, *adj.* (*Shelt.* bei *Worc.*) urteilslos, unüberlegt. — **Discōur'ser**, *s.* 1) der Sprecher, Redner; 2) Verfasser einer Abhandlung, Schriftsteller. — **Discōur'sing**, *s.* † (*Bp. T.* bei *Todd*), die Erörterung, Überlegung. — **Discōur'sive**, *adj.* 1) *a)* sich (im Gespräche ꝛc.) ergehend (vgl. Discourse, s. 1), auslassend; *b)* gesprächig, mittheilsam; *c)* (*Dryd.* bei *J.*) in Gesprächsform gehalten; 2) (*Milt.*) urteilend, schließend (Discoursive).

Discour'teous [*Ja.*, *Kn., Sm., Cool., Cull, Storm.*; —kŭr'tjus, *St. J., Wb., Worc., Reid, Craig, Nutt., Don.*; —kŭr'tsh(j)us, *Sher., W., P.*], I. *adj.* (—ly, *adv.*) unhöflich, unartig; II. —**ness, Discoŭr'tesy** [*Sher., W., &c.*, so wie alle neueren], † (*Ben J.* bei *Todd*): **Discoŭrt'ship**, *s.* die Unhöflichkeit, Unartigkeit.

Dis'cous, *adj. Bot.* breit, flach (von Blumen). [(Jemandem) aufheben.

To Discov'enant, *v. tr.* den Vertrag mit

To Discov'er, *v.* I. *tr.* 1) *lit. a)* † (Is. 22, 8; Jer. 13, 22; *Sh.* Merch. 2, 7, 1 [— the caskets], &c.), aufdecken, enthüllen; übrtr. (seine Blöße zeigen): *Sterne*, Sent. Jrn. 21: d-ing his nakedness (wie Deut. 22, 30; = to uncover, Gen. 9, 21); *b) Min.*, *&c.* bloßlegen; bes. *Min.* (*Tolh.*): *aa)* by digging, erschroten, erschürfen, ersinken; *bb)* (a lode) entblößen, fündig machen, beschürfen; *cc)* (a mine, ein Bergwerk) ständig machen, erregen; 2) *a)* sichtbar machen, sehen lassen, zeigen (we will — ourselves unto them, 1 Sam. 14, 8); *b) Dram. aa)* (von der Bühne gesagt:) zeigen; the scene opens and d-s the King, and the Duchess de la Vallière at chess (*Bulw.* Dram. Wrks 2, 52), der Vorhang geht auf, man sieht den König ꝛc.; *bb)* (vom Standpunct des Zuschauers:) the hall in which we — the little party (*Ainsw.* Ov. Grange 16), ... in der sich uns ... zeigt; I should like to be what dramatists call "d-ed" in an humbly furnished chamber, &c. (*Lever*, One of Them 232); the actors who are to be d-ed [im techn. Sinne], are hastily arranged, and the actors who are not to be d-ed [doppelsinnig], place themselves ... where the whole audience can see them (*Dick.* Sk. 122); *c) aa)* kundmachen, offenbaren (Providence that has done so much to — Edward's innocence to the world, *Miss Yonge*, Clev. Wom. 2, 252); *bb)* offenkundig machen; anzeigen, angeben (I threatened to — him, *Sh.* Lear 2, 1, 68, &c.); verrathen (auch übrtr.: I shall — [= betray] myself, *Sher.* The Camp); to — one's self to one, sich Einem entdecken; *d)* an den Tag legen, blicken lassen, kundgeben, zeigen (he d-ed no resentment where he had no power, *Johns.* Lives 2, 144; he [Congreve] d-s more literature than the poets have commonly attained, eb. 2, 26; in unbosoming himself to a select friend, he d-s wickedness enough to entitle him to general detestation, *Rich.* Clarissa 1, 3; I am surprised that a young fellow like yon d-s no inclination to push his fortune in the world, *Smoll.* R. Random 33; several brute creatures — something like reason, *Add.* Spect. 201); (unwillkürlich, unabsichtlich, auch: gegen alle Absicht) kundthun, offenbaren, verrathen: the close of this poem d-s a change which experience had made in Mr. Savage's opinions (*Johns.* Lives 2, 132); he d-s some symptoms of a passion for Narcissa (*Smoll.* R. Random 381); he d-ed it [his inclination] to me by finding out a likeness which does not exist between Adolph and you (*A. Thomas*, Played Out 1, 27); ... that a mind so vigorous and fertile in dramatic compositions, should on any other occasion — nothing but impotence and poverty (*Johns.* Lives 2, 24); [men who have] with great labour d-ed nothing but their own want of judgment and capacity (eb. 36); 3) *a)* entdecken (ein Land, Naturgesetz ꝛc.); *b)* erspähen, gewahr werden; ausfindig machen, auskundschaften; *c)* ermitteln, ausmitteln; (auf)finden.

II. *intr.* (durch Weglassung des Objectes) 1) kundschaften (vgl. I. *tr.* 3, *b)*: thou hast painfully d-ed (*Sh.* Tim. 5, 2, 1), mit Sorgfalt spähtest du (Tieck); 2) (*Milt.* bei *Wb.*) zeigen, darthun.

Discoverabil'ity, *s.* (*Carl.* bei *Wb.*, w. ü.) die Entdeckbarkeit. — **Discov'erable**, *adj.* 1) entdeckbar, zu entdecken; 2) ersichtlich. — **Discov'erer**, *s.* 1) der Entdecker; Auffinder ꝛc. vgl. To Discover, I, 3; 2) der Späher, Kundschafter. — **Discov'erment**, *s.* † für Discovery. — **Discov'ert**, *Law*, I. *adj.* nicht unter ehemännlichem Schutze (Ggs. Covert 3), unverheiratet; II. *s.* die Unverheiratete. — **Discov'ert'ûre**, *s.* 1) *Law*, die Unabhängigkeit von ehemännlicher Gewalt; 2) † für Discovery. — **Discov'ery**, *s.* 1) die Aufdeckung, Enthüllung (auch zuw. *Dram.* = *Dénouement*), Offenbarung (eines Geheimnisses); 2) die Angabe, Darlegung; *Comm.* (— of the books, &c. of a bankrupt), Vorlegung (der Bücher ꝛc. eines Falliten); 3) die Entdeckung (eines Landes ꝛc.), Auffindung; an office of — (*Sh.* Merch. 2, 6, 43), ein Amt zum Kundbarmachen; bill of —, *Law*, die Ausmittelungsklage.

To Discrā'dle, *v. intr.* (& *tr.*) (*Ford* bei *Worc.*) aus der Wiege hervorgehen (lassen).

Discrĕd'it, *s.* 1) (w. ü.) der Zustand, da etwas nicht geglaubt wird; der Zweifel; later accounts have brought the story into — (*Wb.*), ... haben den Glauben an diese Geschichte vernichtet; 2) der Mißcredit, schlechte Ruf, die Unehre, der Schimpf, die Schande. — **To Discrĕd'it**, *v. tr.* 1) *a)* keinen Glauben schenken (*with Dat.*), nicht glauben; für unzuverlässig halten, bezweifeln; *b)* der Glaubwürdigkeit berauben, verdächtigen; deceiving promises of life, which I ... have d-ed to him (*Sh.* Meas. for Meas. 3, 2, 261), herabgestimmt; 2) in Mißcredit setzen, in übeln Ruf bringen, verunglimpfen (*Sh.* K. John 4, 2, 33: „entstellen"); verrufen, verschreien. — **Discrĕd'itable**, *adj.* (d-bly, *adv.*) den guten Ruf beeinträchtigend, unehrenhaft, schimpflich. — **Discrĕd'itor**, *s.* der Verdächtiger; Verunglimpfer ꝛc.

Discreet', I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* vorsichtig, verständig; besonnen; *b)* verschwiegen; 2) (schott.) *a)* artig, verbindlich; *b)* (*Thoms.* [Summer, 1370] bei *J.*) bescheiden, zurückhaltend, zart; II. —**ness**, *s.* 1) die Vorsichtigkeit, Besonnenheit, Verständigkeit; 2) Bescheidenheit.

Dis'crepance [*B., J., Sher., W., P., Ent., St. J., Todd, Sm., Reid, Cool., Cull*; discrĕp'ance, *Wb., Maund., Kn., Craig, Nutt., Storm.*: dis'— or discrĕp'—, *Don.*], **Dis'crepancy** [*Todd* (der diese jetzt üblichere Form zuerst aus Anf. 17. Jh.'s belegt), *&c.*], *s.* der Zwiespalt, die Mißhelligkeit, der Widerstreit, Widerspruch; die Abweichung, Verschiedenheit. — **Dis'crepant** [*B., J., &c.* (auch *Kn.*), vgl. Discrepance], *adj.* mißhellig, widersprechend, widerstreitend; abweichend, verschieden.

Discrēte' [*Dyche, J., W., P., St. J., F., Ja.*,

Kn., Sm., Reid, Craig, Cool. u. die neueren; dĭs'crēte, *B., Ash, Sher.;* discrēte', *or* dĭs'—, *Don.], adj.* getrennt, (ab)gesondert; — proportions, *Math.* discrete Proportionen; — propositions, *Log. & Gramm.* disjunctive Sätze. — **To Dịscrēte'**, *v. tr.* † *(Browne bei J.)*, (ab=)sondern, trennen. — **Dịscrĕ'tion**, *s.* 1) †, die (Zer=)Trennung, (Ab=)Sonderung; 2) (die umsichtige Scheidung) die Umsicht, Vorsicht, Besonnenheit, Klugheit; *(Sh.* Haml. 1, 2, 5 wie 3, 2, 19) das Urteil; the better part of valour is — *(Sh.* 1 Hen. IV 5, 4, 121), das bessere Theil der Tapferkeit ist Vorsicht (häufig citirter Ausspruch des prahlerisch=feigen Falstaff); 3) die Verschwiegenheit; 4) *a)* die Bescheidenheit; *(Sh.* LLL. 5, 1, 78:) Manierlichkeit; *b)* (schott.) die Höflichkeit; 5) das Belieben, Gutdünken, die Freiheit, nach Willkür zu handeln, Willkür; years of —, die Jahre des Verstandes, das Alter der Vernunft; to use one's —, seinem Urteile folgen, nach Gutdünken handeln; to surrender at —, sich auf Gnade und Ungnade ergeben; it is at your —, es steht in Ihrem Belieben, es ist Ihnen ganz überlassen; to play at —, um eine unbestimmte Summe ꝛc. spielen od. wetten. — **Dịscrĕ'tional**, *adj.* (—ly, *adv.*) unbeschränkt ꝛc. (als Neuwort für Discretionary zuerst v. *Todd* belegt); —ly, *adv.* *(N.* bei *Todd)* nach Gutbefinden, Belieben. — **Dịscrĕ'tionary**, *adj. (adv.* [w. ü.] d-ịly) dem Ermessen anheimgegeben, dem Gutbefinden od. Gutdünken überlassen, uneingeschränkt; willkürlich, beliebig; — power, die willkürliche Gewalt; das richterliche Ermessen.

Dịscrē'tive *[Dyche, B., J., W., P., Todd, Ja., Wb., Sm., Reid, Craig* u. die neueren; dĭs'crētĭv, *Sher., Ent., Crabb, Kn.],* I. *adj.* 1) abgesondert, getrennt; 2) (ab)sondernd, trennend, bes. *Log.* einen Gegensatz enthaltend, entgegengesetzt; disjunctiv (auch *Gramm.);* — conjunctions, disjunctive Conjunctionen (wie but, though, yet, &c.); II. —ly, *adv. Gramm.* auf disjunctive Art.

Discri'men, *s.* (lat., der Unterschied) *Med.* die Stirn(aderlaß)binde. — **Dịscrĭm'ịnable**, *adj.* †, unterscheidbar. — **Dịscrĭm'ịnal**, *adj.* (unter)scheidend; — line, die Scheidelinie zwischen Arm u. Hand. — **Dịscrĭm'ịnancy**, *s.* *(P. Mag.* bei *Worc.)* (w. ü.) das Unterscheidungsvermögen. — **Dịscrĭm'ịnant**, *s. Math.* die Discriminante. — **Dịscrĭm'ịnate**, I. *p. a.* unterschieden, abgesondert; II. —ly, *adv.* deutlich, ganz genau, ganz besonders; III. —ness, *s.* (w. ü.) der merkliche Unterschied, die Verschiedenheit. — **To Dịscrĭm'ịnāte**, *v.* I. *tr.* 1) (durch äußere Merkmale von anderen Dingen) unterscheiden; 2) †, auswählen, auszeichnen, absondern; (Gattungen von einander) abtheilen, absondern, classificiren; II. *intr.* einen Unterschied machen; unterscheiden; **d-tịng**, *p. a.* 1) unterscheidend ꝛc. (duties, *Comm. Law*, Unterschieds= od. Differential=Zölle); 2) (scharf) scheidend, umsichtig; scharfsinnig; tief. — **Dịscrĭmịnā'tion**, *s.* 1) *a)* die Unterscheidung, das Unterscheiden; *b)* die Unterscheidungsgabe; 2) der Unterschied, das Unterschiedensein; 3) das Unterscheidungsmerkmal, Unterscheidungszeichen. — **Dịscrĭm'ịnative**, **Dịscrĭm'ịnatory**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unterscheidend, characteristisch; 2) den gehörigen Unterschied beobachtend; — Providence, die unterscheidende Vorsehung. — **Dịscrĭm'ịnātor**, *s.* der Unterscheidende. — **Dịscrĭm'ịnous**, *adj.* † *(Harv.* bei *J.)*, gefährlich, critisch.

To Dĭscrown', *v. tr.* (w. ü.) entkrönen.

† **Dĭscrŭ'ciāting** [—'shiāt—], *p. a.* peinlich, schmerzlich, schmerzhaft. [eignet.

† **Dịscŭ'bitory**, *adj.* zum (An=)Lehnen ge=

To Dịscŭl'pāte, *v. tr.* † *(Asht., &c.* bei *Todd)*, entschuldigen, rechtfertigen (To Exculpate). — **Dĭscụlpā'tion**, *s.* (w. ü.) die Rechtfertigung. — **Dịscŭl'patory**, *adj.* rechtfertigend.

Dịscŭm'bency, *s. Rom. Archæol.* das Liegen bei Tische.

To Dịscŭm'ber, *v. tr.* *(Pope* bei *J.)* einer Last entledigen, entlasten (To Disencumber).

A. † **To Dĭscūre'**, *v. tr.* enthüllen ꝛc. (To Discover).

B. **To Dĭscūre'**, *v. tr.* *(Dr. Tooker* [1604] bei *Todd)* die Seelsorge abnehmen.

† **Dĭscŭr'rent**, *adj.* ungangbar.

Dịscŭr'sion, *s.* 1) die (regelmäßig) fortschreitende Rede, sich ergehende Erörterung; 2) die Schlußfolgerung. — **Dịscŭr'sịst**, *s.* † *(L. Add.* bei *Todd)*, der Wortstreiter, (Volks=) Redner. — **Dịscŭr'sịve**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (weit) hinausschweifend, abschweifend, sich (weithin) ergehend; 2) sich in regelmäßiger Schlußfolgerung fortbewegend; schlußfähig, urteilend; — faculty, die Urteilskraft; II. —ness, *s.* das (regelmäßige) Fortschreiten der Schlußfolgerung. — **Dịscŭr'sory**, *adj.* *(Bp. Hall* bei *Todd)* sich in (freier) Erörterung bewegend.

Dĭs'cus, *s.* (lat., *pl.* dĭs'cī, engl. d-ẹs) der Discus; die Scheibe (Disk).

To Dịscŭss', *v. tr.* 1) *a)* † *(Browne* bei *J.)*, zerstoßen, zerschlagen, zerschmettern; *b)* (Dünste) zerstreuen; *c) fig.* *(Spens.* bei *Todd)* (die Scham) abschütteln; 2) *Surg.* (ein Geschwür) zertheilen; 3) genau untersuchen, erörtern, discutiren (noch bei *Shksp.* nur in zwei Schauspielen als hochtrabendes Fremdwort im Munde der Eisenfresser Nym, Pistol &c.: Merry Wives 1, 3, 104; 4, 5, 2; Hen. V 4, 1, 37 [— unto me; art thou officer? (Schl.:) erläutre mir: bist du ein Officier?], &c. vgl. *Al. Schmidt);* 4) *joc.* (jedoch so gew., daß das Scherzhafte des Ausdrucks fast verschwindet) (Speise od. Trank) zu sich nehmen (gleichs. eingehend prüfen), vertilgen, abthun: supper was over. It had been d-ed in silence *(Ainsw.* Jack Sheppard 275); d-ing a very substantial repast (drs. Bourbon 1, 175); they proceeded to — that beverage [Bier], &c. *(Gentl. Mag.* June '73, 667).

Dịscŭs'ser, *s.* *(Wood* bei *Todd)* der Untersucher, Erörterer. — **Dịscŭs'sion**, *s.* 1) *Surg.* die Zertheilung; 2) die genaue Untersuchung, Auseinandersetzung (einer Streitfrage, Schuldsache ꝛc.); die Erörterung (auch z. B. politischer Fragen), Discussion. — **Dịscŭs'sional**, *adj.* *(Lever,* A Day's Ride 1, 124, w. ü.) auf Erörterung beruhend, erörternd. — **Dịscū'tient** [—'sh'ent], **Dịscŭs'sịve**, I. *adj.* 1) zertheilend; zur Zertheilung geeignet; 2) (Discussive) (alle entgegenstehenden) Zweifel zerstreuend, entschieden; II. *s.* das zertheilende (Zertheilungs=)Mittel.

To Dịsdāin' (†: **To Dịsdeign'** [—dān'], *v.* I. *tr.* verachten *(Sh.* Coriol. 1, 4, 26: „höhnen"), (auch *intr.:)* verschmähen, für unwürdig halten; verabscheuen; II. *intr.* stolz od. verächtlich herabsehen; **d-ed**, *p. a.* *(Sh.* 1 Hen. IV 1, 3, 183, vereinzelt) von Verachtung erfüllt, hochmüthig. — **Dịsdāin'**, *s.* 1) *a)* die stolze Verachtung *(Sh.* Gentl. 1, 2, 112: „Stolz"), Verschmähung, Geringschätzung; to hold in —, gering schätzen; *b)* der Widerwille, Unwille, Zorn; 2) † *(Spens.)*, das Verächtliche, die Schmach. — **Dịsdāin'fŭl**, I. † *(Chauc., &c.)*, **Dịsdāl'nous**, *adj.* (—ly [†: **Dịsdāl'nịshly**] *adv.)* voll Verachtung, verschmähend; verächtlich, hochmüthig; geringschätzig, höhnisch *(Sh.* Taming 4, 2, 39: „schnöde"), stolz *(Sh.* Much Ado 3, 1, 34); II. —ness, *s.* die stolze Verachtung, Geringschätzung, Verschmähung.

To Dĭsdē'ifȳ, *v. tr.* (w. ü.) entgöttern.

Dĭsdīapā'son, *s. Mus.* die Doppeloctave.

Dịşēaşe' [allgem.; dĭsēaz', *P.], s.* 1) †: *a)* die Unruhe (Ggs. Ease), das Ungemach; die Angst, Noth; *b)* die Beunruhigung, Beschwer; Unzufriedenheit; 2) die Krankheit; Schwäche. — **To Dịşēaşe'**, *v. tr.* 1) †, Beschwerde verursachen, beschweren, beunruhigen; 2) krank machen, fast nur als *p. a.* **d-d** [—ēzd'], krank; krankhaft; **dịşēa'şedness**, *s.* die Krankhaftigkeit, Kränklichkeit, Krankheit. — **Dịşēaşe'fŭl**, I. *adj.* 1) †, beunruhigend, unbehaglich, lästig; 2) mit Krankheitsstoff (an)gefüllt (v. einem Clima ꝛc.) od. anfüllend; ungesund, verpestet; II. —ness, **Dịşēaşe'ment**, *s.* die Ungemächlichkeit, Beschwerde, Unruhe, Störung.

To Dĭsĕdge', *v. tr.* 1) *(Tenn.* 1, 42) abstumpfen, (dem Schmerze) die Schärfe od. den Stachel benehmen; 2) *(Sh.* Cymb. 3, 4, 96) abstumpfen, übersättigen.

To Dĭsĕd'ifȳ, *v. tr.* (w. ü.) mißerbauen.

† **To Dĭsĕl'der**, *v. tr.* eines (od. mehrerer Ältesten) berauben; als Ältesten absetzen.

To Dĭsẹmbärk', *v.* I. *tr.* an das Land bringen od. setzen, ausladen, ausschiffen; II. *intr.* 1) an das Land steigen, aussteigen, landen; 2) *fig.* (n. ü.) von einem Unternehmen abstehen. — **Dĭsĕmbarkā'tion**, *s.* die Ausschiffung; Landung.

To Dĭsẹmbăr'rass, *v. tr.* 1) frei machen, los machen (von irgend einer Hemmung), befreien; 2) *(Miss Yonge,* Stepm. 2, 242) (Einem) die Verlegenheit benehmen. — **Dĭsẹmbăr'rassment**, *s.* die Befreiung (aus Verlegenheit); Entledigung (v. Geschäften ꝛc.).

To Dĭsẹmbāy', *v. tr.* 1) aus einer Bai od. Bucht bringen, segeln; 2) *(Tolh.)* eine Maueröffnung entfernen. [entkleiden.

To Dĭsẹmbĕl'lịsh, *v. tr.* der Verschönerung

To Dĭsẹmbĭt'ter, *v. tr.* das Bittere benehmen *(with Dat.)*, entbittern.

Dĭsẹmbŏd'ịed, *p. a.* 1) entkörpert, körperlos; 2) *Mil.* des Kriegsdienstes entlassen; aufgelöst. — **To Dĭsẹmbŏd'y**, *v. tr.* 1) entkörpern; 2) *Mil.* des Kriegsdienstes entlassen, auflösen.

To Dĭsẹmbōgue' [—bōg'], *v.* I. *tr.* 1) (bes. aus einer Mündung) ergießen *(refl.* sich, into, in *[with Acc.])*, ausgießen; 2) *fig.* auswerfen, ausstoßen; II. *intr* 1) ausmünden, ausfließen, sich ergießen *(Young* [bei *Todd]* v. Vulcanen: sich entladen); 2) (hin)ausfahren, hinausschiffen, (aus einer Bucht, einem Canal ꝛc.) aussegeln. — **Dĭsẹmbōgue'ment**, *s.* die Ausmündung, der Ausfluß.

Dĭsẹmbŏ'şomed, *p. a.* *(Young* bei *Todd)* vom Busen (Gottes) getrennt.

To Dĭsẹmbow'ẹl, *v. tr.* 1) ausweiden; 2) **dĭsẹmbow'ẹlled**, *p. a.* *(Philips* [bei *J.]* vom Netz der Spinne) den Eingeweiden entnommen.

Dĭsẹmbow'ẹred, *p. a.* * 1) *(Bryant* bei *Worc.)* des Laubendaches beraubt; 2) (v. Bächen) der Waldumgebung entronnen.

To Dĭsẹmbrăn'gle [—brăng'g'ld], *v. tr.* *(Bp. Berk.* bei *Todd*, n. ü.) von verworrenem Streit und Hader befreien.

To Dĭsẹmbroil', *v. tr.* entwirren.

† **To Dĭsĕm'pīre**, *v. tr.* des Reichs, des Oberbefehls, der Herrschaft berauben.

To Dĭsẹmploy', *v. tr.* (w. ü.) nicht mehr beschäftigen; vom Amte entfernen. — **Dĭsẹmploy'ment**, *s.* die Entziehung der Beschäftigung; Geschäftslosigkeit. [entkleiden.

To Dĭsẹmpow'er, *v. tr.* (w. ü.) der Macht

To Dĭsẹnā'ble', *v. tr.* unfähig machen (To Disable).

Dĭsẹnăm'oured, *p. a.* *(Shell.* bei *Worc.*, n. ü.) von der Liebe (of, zu) befreit.

To Dĭsẹnchănt' (†: **To Dĭsẹnchärm'**), *v. tr.* entzaubern; **d-er**, *s.* der Entzauberer. — **Dĭsẹnchănt'ment**, *s.* die Entzauberung.

To Dĭsẹnclōşe', *v. tr.* von der Einschließung frei machen.

To Dĭsẹncoŭr'ąge, &c. s. To Discourage.

To Dĭsẹncŭm'ber, *v. tr.* v. einer Last od. einem Hindernisse befreien, entlasten, entbürden, (einer Fessel *[Gen.])* entledigen; **d-ed**, *p. a.* von störendem Beiwerk befreit; frei, nicht überladen. — **Dĭsẹncŭm'brance**, *s.* die Befreiung von Unruhe, Beschwerde od. Hindernissen.

Dĭsẹndow'mẹnt, *s.* (*Ecl. Rev.* bei *Worc.*) die Entziehung stiftungsmäßigen Einkommens.

To Dĭsẹnfrăn'chịse, &c. s. To Disfranchise, &c.

To Dĭsẹngāge', *v.* I. *tr.* 1) *a)* von etwas losmachen, befreien (from, von), (der fremden Bestandtheile 2c.) entbinden; *b) Mach.* ausrücken, loskuppeln, entkuppeln; d-ing-gear, das Ausrückzeug, die Ausrückung 2c.; 2) *a) fig.* (Einen; *refl.* sich) losmachen; abziehen (auch das Gemüth 2c.); losreißen; *b)* von Hindernissen od. Schwierigkeiten befreien, aus der Verlegenheit ziehen; von Verbindlichkeiten befreien, eines Versprechens 2c. entbinden; to — one's heart, sein Herz frei machen; II. *intr.* (w. ü.) sich loslösen; **d-d**, I. [—gājd'] *p. a.* befreit 2c., frei (auch v. Geschäften 2c.); (einer Verpflichtung 2c.) entbunden, ledig, ungebunden; II. **d-ğẹdnẹss**, *s.* 1) das Freisein (bes. v. Geschäften = Muße); die Ungebundenheit; 2) die Freiheit (von drückender Last 2c.). — **Dĭsẹngāge'mẹnt**, *s.* 1) *a)* die Losmachung, Freimachung; *b) Mach.* die Ausrückung 2c.; *c) Phys., &c.* die Entbindung (von Gasen 2c.); 2) *a)* die Befreiung, Entbindung (v. Verpflichtungen, Geschäften 2c.); *b)* die Freiheit (bes. v. Geschäften = Muße).

To Dĭsẹnnō'ble, *v. tr.* entadeln.

To Dĭsẹnrōll', *v. tr.* aus (einer Liste) streichen. [Tollheit od. Thorheit.

Dĭsẹnsăn'ịty, *s.* (*B. & Fl.*, vereinzelt) die

To Dĭsẹnslāve', *v. tr.* von Knechtschaft befreien, in Freiheit setzen.

To Dĭsẹntăn'gle [—tăng'g'l], *v.* I. *tr.* 1) entwirren; 2) *fig. a)* (von Hindernissen 2c.) befreien; trennen; *b)* (aus Verlegenheit) (heraus)ziehen; losreißen; II. *intr.* sich entwirren. — **Dĭsẹntăn'glemẹnt**, *s.* die Entwirrung 2c.

To Dĭsẹntĕrre', † (*Browne* bei *J.*) für To Disinter.

To Dĭsẹnthrâl(l)' [vgl. To Enthral], *v. tr.* (von der Knechtschaft) befreien, in Freiheit setzen; erlösen. — **Dĭsẹnthrâl'mẹnt** (w. ü.: **Dĭsẹnthrâl'dọm**), *s.* die Befreiung aus der Knechtschaft 2c. [Dethrone).

To Dĭsẹnthrōne', *v. tr.* entthronen (To

To Dĭsẹntī'tle, *v. tr.* eines Anspruches berauben. [Grabe nehmen.

To Dĭsẹntōmb' [—tōm'], *v. tr.* aus dem

† **To Dĭsẹntrāil'**, *v. tr.* ausweiden.

To Dĭsẹntrånce', *v.* I. *tr.* aus einer Verzückung od. Entzückung od. aus tiefem Schlafe erwecken, wieder zu sich bringen; II. *intr.* wieder zu sich kommen, sich wieder besinnen; von tiefem Schlafe erwachen.

To Dĭsẹntwīne', *v. tr.* (*Byr.* Cors. 1, 14, 64; u. sonst) die Verflechtung od. Verbindung (einer Sache) auflösen; entwirren.

Dịsẽrt', *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ü.) beredt. — **Dịsẽr'tịtūde**, *s.* (w. ü.) die Wohlredenheit.

To Dĭsẹspōūse', *v. tr.* (*Milt.* bei *J.*) (das Eheversprechen zurücknehmend) (den Verlobten) aufgeben. [Haufen werfen, umstoßen.

† **To Dĭsẹstăb'lịsh**, *v. tr.* (w. ü.) über den

To Dĭsẹstēem', *v. tr.* 1) mißachten, geringschätzen; 2) (*Ben J.*, u. ü.) in Mißachtung od. Verruf bringen; **d-ẹr**, *s.* der Mißachter. — **Dĭsẹstēem'**, **Dĭsĕstịmā'tịọn** [*Sm.*, *Worc.*, *&c.*], *s.* die Mißachtung.

To Dĭsĕx'ẹrcīse, *v. tr.* (*Milt.* bei *Todd*, u. ü.) außer Übung bringen, der Übung berauben. [nicht lieben.

† **To Dĭsfā'n'cy**, *v. tr.* nicht leiden mögen,

† **To Dĭsfăsh'ịọn**, *v. tr.* verunstalten.

Dĭsfā'vọur, *s.* 1) die Ungunst, Ungnade; der Unmuth, Unwille; das Mißfallen, die Mißfälligkeit; 2) (*J.*, *Todd*, u. ü.) das üble Aussehen, die Häßlichkeit; to be in —, in Ungnade stehen; to incur the — of ..., in Ungnade fallen bei ...; ungnädig od. mißfällig aufgenommen werden von ...; to do a — to, ungnädig, ungütig behandeln, zurücksetzen. — **To Dĭsfā'vọur**, *v. tr.* 1) die Gunst entziehen, nicht begünstigen, (Einem) unfreundlich begegnen; zurücksetzen; (Einem) mit Unwillen begegnen; Front machen gegen, (Einem) entgegentreten; mißbilligen; 2) (*Ben J.* bei *Todd*) verunstalten; **d-ẹr**, *s.* der (einer Sache [*Dat.*]) Ungünstige, Mißbilliger, Gegner. — **Dĭsfā'vọurable**, *adj.* (**d-bly**, *adv.*) †, ungünstig (Unfavourable).

To Dĭsfēa't'ụre, *v. tr.* entstellen, verunstalten.

Dĭsfĕl'lowshịp, *v. tr.* (*Wb.*) von der Genossenschaft ausschließen. [unstaltung.

Dĭsfigūrā'tịọn, *s.* die Entstellung, Ver-

To Dĭsfĭg''ụre [—fĭg'yụr], *v. tr.* entstellen, verunstalten; **d-ẹr**, *s.* der Entsteller, Verunstalter. — **Dĭsfĭg''ụremẹnt**, *s.* die Entstellung, Verunstaltung.

† **To Dĭsflĕsh'**, *v. tr.* entfleischen, das Fleisch, die Leibesfülle benehmen.

To Dĭsfŏr'ẹst, *v. tr.* (*J.*, *Troll.* Framl. Pars. 1, 29, 30) w. ü. für To Disafforest.

Dĭsfŏr'mịty, *s.* die verschiedene Gestalt.

To Dĭsfrăn'chịse, *v. tr. Law*, (einer Stadt 2c.) die bürgerlichen Freiheiten od. Vorrechte entziehen. — **Dĭsfrăn'chịsemẹnt**, *s.* die Entziehung bürgerlicher Freiheiten od. Vorrechte (bes. der Wahlfreiheit).

To Dĭsfrī'ar, *v. tr.* (*Full.*, *&c.* bei *Todd*, u. ü.) (meist *refl.* sich) dem Mönchsstande entziehen.

Dĭsfrŏcked', *p. a.* (*Fraser's Mag.* March '51, 353) entkuttet (von Einem, der die Mönchskutte abgelegt hat).

To Dĭsfŭr'nịsh, *v. tr.* (der Ausstattung, des Hausrathes, der Kleidung, Zierde 2c.) berauben, entkleiden, von ... entblößen; d-ed walls (*W. Scott*, Lammerm. 129), kahle Wände. — **Dĭsfŭr'nịt'ụre**, *s.* †, die Entkleidung, Entziehung 2c. [2c.) losmachen, entbinden.

† **To Dịsgāge'**, *v. tr.* (von einem Pfande

To Dĭsgăl'lant, *v. tr.* (*Ben J.*, u. ü.) der Tapferkeit berauben, entmuthigen

† **To Dĭsgär'bage**, *v. tr.* ausweiden.

To Dĭsgär'land, *v. tr.* (w. ü.) der Zierde des Blumengewindes 2c. berauben.

To Dĭsgär'nịsh, *v. tr.* 1) †, von Schmuck entblößen, der Zierde berauben; 2) *Mil.* (eine Festung 2c.) von Truppen, Geschütz, (Kriegs-) Vorräthen 2c. entblößen. [entblößen.

To Dĭsgăr'rịsọn, *v. tr. Mil.* von Besatzung

To Dĭsgăv'ẹl, *v. tr. Law*, (einem Gute) das Recht der Erbtheilung in gleiche Theile (tenure of gavelkind) entziehen. [Digest, &c.

To Dịsğĕst', &c., *v. tr.* (†, &) *vulg.* für To

To Dĭsglō'rịfy̆, *v. tr.* † (*Milt.*, *&c.*), des Ruhmes entkleiden. — **Dĭsglō'ry**, *s.* †, die Entweihung.

To Dĭsgŏrge', *v. tr.* (auch *intr.*) 1) ausspeien, von sich geben (auch *fig.* [unredlichen Gewinn 2c.] wieder herausgeben [müssen]); 2) (Lavaströme 2c.) auswerfen, ausstoßen, ausgießen, ausströmen; to — itself into ..., sich ergießen, ausströmen in .... — **Dĭsgŏrge'mẹnt**, *s.* das Ausspeien, Auswerfen, Ausstoßen, Ausströmen; der Auswurf. — **Dĭsgŏr'ğẹr**, *s. Sport.* der Angelaushäkler (*N.*).

To Dĭsgŏs'pẹl, *v. intr.* † (*Milt.* bei *Todd*), dem Evangelium zuwider sein.

Dĭsgoŭ'tẹd, *p. a.* (*Rich.* Clarissa 3, 363, vereinzelt) von Gicht befreit.

Dịsgrāce', *s.* 1) die Ungnade; die Unehre, Schande; der Schimpf; 2) die Ursache der Schande, der Schandfleck; 3) † (*Sdn. pl.* d-s), üble Behandlung (*Sh.* Rich. III 1, 1, 111: „Schmach"), das Ungemach (All's well 4, 1, 31: „das Unglück"); this little piece of —, *fam.* (v. einem Mädchen) der kleine Eigensinn; to bring (a) — upon (on), Schande machen (Einem). — **To Dịsgrāce'**, *v. tr.* 1) in Ungnade bringen; **d-d**, in Ungnade gefallen; 2) entehren, schänden, in Schande bringen (auch = zur Schande gereichen, Schande machen); beschimpfen (*Sh.* Timon 3, 3, 13: „gekränkt"; 1 Hen. IV 4, 3, 97), verunglimpfen; erniedrigen; **d-r**, *s.* der Entehrer 2c. — **Dịsgrāce'fŭl**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) entehrend, verunehrend, beschimpfend, schändend, schändlich, schimpflich; II. **—nẹss**, *s.* das Entehrende, Schändliche 2c.; die Unehre, Schande. — **Dịsgrā'cịous**, *adj.* 1) mißfällig, unangenehm, widrig (Ungracious); 2) schändlich, schimpflich (Disgraceful). — **Dịsgrā'cịve**, *adj.* †, entehrend, beschimpfend.

† **To Dịsgrāde'**, **To Dịsgrăd'ūāte**, *v. tr.* (her)absetzen (To Degrade).

† **To Dĭs'grēgāte**, *v. tr.* zerstreuen.

To Dịsgrŭn'tle, *v. tr. coll.* (vgl. To Gruntle) närrisch, verdrießlich, böse machen.

To Dịsguīse [dịzğīz'], *v. tr.* 1) verkleiden, verkappen, vermummen; *fig-s.* 2) verstellen, entstellen; verbergen, verhüllen (from, vor); 3) *slang*, betrinken, berauschen; **d-d**, I. *p. a.* (**d-ẹdly**, *adv.*) verkleidet 2c.; II. **d-ẹdnẹss** (*Bp. Hall*, w. ü.), *s.* das Verkleidetsein, die Verkleidung; **d-r**, *s.* 1) der sich Verkleidende 2c.; Maskenspieler; 2) der od. das Entstellende 2c.; der Entsteller 2c. — **Dịsguīse'** (**Dịsguī'sịng**, †: **Dịsguīse'mẹnt**), *s.* 1) die Verkleidung; Verkappung, Vermummung, Mummerei (*Sh.* M. Wiv. 4, 6, 21: „Maske"); *fig-s.* 2) die Maske, Larve; Verstellung, der falsche Schein, Vorwand; 3) (*Sh.* Ant. & Cl. 2, 7, 131) der Taumel, die Trunkenheit, der Rausch; 4) †, das Maskenspiel.

Dịsgŭst', *s.* 1) der Ekel, (sinnliche) Widerwille; 2) *fig.* der Widerwille, die Abneigung, das Mißfallen; to (take) — at ..., sich ekeln vor (*with Dat.*), Ekel haben an; sich ärgern über (*with Acc.*), sich mit Widerwillen von ... abwenden. — **To Dịsgŭst'**, *v. tr.* 1) Ekel od. Widerwillen verursachen, anekeln; 2) *fig.* Mißfallen erregen, verleiden; verdrießen, ärgern; to be d-ed at od. with, Ekel, Widerwillen, Verdruß über (*with Acc.*) empfinden; **d-ịng**, *p. a.* (—ly, *adv.*) anekelnd, ekelhaft, widerlich, widrig. — **Dịsgŭst'fŭl**, I. *adj.* ekelhaft, widrig, widerlich, widerwärtig; II. **—nẹss**, *s.* die Ekelhaftigkeit, Widerlichkeit; Widrigkeit.

Dĭsh, *s.* 1) *a)* die Schüssel; *b)* die Schüssel mit Speisen das Gericht (*Sh.* Jul. Cæs. 2, 1, 173), ein Mahl (für Götter); nourishing d-es, „kräft'ge Kost" *Sh.* Oth. 3, 3, 78; Taming 4, 3, 24: „ein Essen"; danach *joc.* my — of chastity with rosemary and bays, Per. 4, 6, 160; thou full — of fool (Troil. & Cr. 5, 1, 10); 2) die Tasse, Trinkschale, das Schälchen; 3) *Min. a)* ein Meßtrog für Erze (28 Zoll lang, 6 Zoll breit u. 4 Zoll tief); *b)* der Theil des Ertrages, der dem Grund- od. Grubenbesitzer zufällt; *c)* (*Car.*, u. ü.) eine Art des Maßes bei den Zinngießern; 4) *a)* die Einsenkung, Vertiefung; *b)* (auch Dishing) *Wheel-wr.* die Stürzung, der Sturz; *prov-s.* you have done it in a —, das ist Dir gut gelungen; to lay (cast) a thing in (into) one's —, Einem etwas ausschüsseln, einbrocken, vorrücken, unter die Nase reiben; the — wears its own cover, wie der Herr, so der Knecht.

To Dĭsh, *v. tr.* 1) *a)* (Speisen) anrichten, auffetzen, auftragen; *b) coll.* (mit up) aufschüsseln, auftischen (*Sh.* Wint. Tale 3, 2, 73); *c) slang*, (*Grose:* to — up) abthun, besorgen, beseitigen (wie To Do for ...: where's Brummel? Dish'd. *Byr.* D. Juan 11, 78); to — sweetmeat with sour sauce, *coll.* Jemandem erzeigte Wohlthaten verbittern; 2) *Carp.*, *Wheel-wr.*, *&c.* (out, aus)höhlen, vertiefen; (ein Rad) stürzen.

Dĭs'habĭlle [dĭs'ăbĭl], *s.* frühere Schreibart (vgl. *Dryd.*, *Guard.*, *Rich.*, *Goldsm.* bei *Todd*) für Deshabille.

To Dĭshabĭ'lịtāte, *v. tr.* (w. ü.; *Todd* [1827]: a word now in common use) unfähig machen.

To Dĭshăb'ịt, *v. tr.* 1) (*Sh.* King John 2, 220, vereinzelt) aus dem (Wohn-)Sitze (ver-) treiben: those sleeping stones ... from their fixed beds of lime had been d-ed (Sch l.: aus

ihrem festen Mörtelbett gerissen; Gildem.: verdrängt aus ...); 2) d-ęd, *p. a.* (*Car.* bei *Todd*) von Einwohnern entblößt, unbewohnt.

† To **Dĭs'hąble** [dĭs'-hąb'l], *v. tr.* (wie das v. *H-ll.* als in Kent gebr. angeführte To Dishbille aus Dishabille entst.) *coll.* heruntermachen, herabwürdigen.

Dĭshąrmō'nĭous, *adj.* † für Unharmonious. — **Dĭshär'mony,** *s.* (w. ü.) der Mißklang; die Mißhelligkeit.

To **Dĭshąunt',** *v. tr.* (*H-ll.*, w. ü.) nicht mehr heimsuchen, verlassen.

Dĭsh'..., *in comp.* —-butter, die gute, frische Butter, Maibutter; —-catch, (nord.: —-cradle) ein (beim Aufwasch gebrauchtes) Schüsselgestell, Schüsselbret; —cloth, —clout, 1) das Schüsseltuch, Wischtuch; 2) *a) cont.* die Dienstmagd, Köchin, *vulg.* der Besen; *b)* das schmutzige Weib; *c)* (*Sh.* Rom. & Jul. 3, 5, 221) *fig.* „ein Lump"; To Dĭsh'clōūt, *v. tr. coll.* abwischen, abscheuern, putzen; —-cover, die (zuw. glockenartige) Schüsselstürze (meist von Blech, zum Warmhalten aufgetragener Speisen); —-cross, das Schüsselkreuz.

To **Dĭsheär'ten** († **Dĭsheärt'**), *v. tr.* entmuthigen, verzagt machen, niederschlagen.

To **Dįsheir** [dįzàr'—], *v. tr.* (*Dryd.* bei *Todd*) (die Krone) des Erben berauben.

† **Dĭshēle'** [dĭs-hēl'], *s.* (*Gow.* bei *H-ll.*) das Unheil, Mißgeschick.

To **Dĭshĕlm'** [dĭs-hĕlm'], *v. tr.* * enthelmen.

To **Dĭshĕr'ĭt,** † für To Disinherit; **Dĭshĕr'ĭtance, Dĭshĕr'ĭsǫn,** †, s. Disinheritance, &c. — **Dĭshĕr'ĭtǫr,** *s. Law,* der Enterber.

To **Dįshĕv'ęl** [dį-shĕv'—], (v. frz. *décheveler*) *v. tr.* (die Haare verwirrt) auseinanderreißen, zerzausen, (*intr.* [w. ü.]: sich) auflösen (meist in den abgeleiteten Formen mit ll: dishevelled; *Cool.* [wie *Am.*]: disheveled, disheveling).

Dĭsh'..., *in comp.* —-faced, (nord.) hohlwangig; **dĭsh'fŭl** (*pl.* d-s), *s.* eine Schüssel voll; —-maker, (*Tolh.*) der Tassenmacher; —-meat (*Kent.* bei *H-ll.*), das Zugemüse (Spoon-meat).

Dįshŏn'ęst [dįzŏn'ęst, allgem.; dįs—, *P.*], I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unredlich, unehrlich, betrüglich, betrügerisch; 2) unehrbar, unanständig; unkeusch, unzüchtig; unverschämt (*Sh.* Twelfth Night 1, 5, 46; 49; 51 „schlecht"); 3) (*Pope* u. *Dryd.* bei *J.*) *Lat. a)* entehrt, entstellt; *b)* unrühmlich, entehrend, schimpflich; II. —nęss, *s.* (n. ü.) s. Dishonesty. — To **Dįshŏn'ęst,** *v. tr.* †, entehren, verunehren. — **Dįshŏn'ęsty** [dįzŏn'—], *s.* 1) die Unredlichkeit, Unehrlichkeit; die Betrüglichkeit; Betrügerei; 2) (w. ü.) die Unehrbarkeit, Unsittlichkeit (*Sh.* Merry Wiv. 4, 2, 140 „eine Untreue" [in der Ehe]).

Dįshŏn'ǫrary [dįzŏn'—], *adj.* entehrend.

Dįshŏn'oųr [dįzŏn'ųr], *s.* 1) die Unehre (*Sh.* Tim. 1, 1, 158 „Ehrlosigkeit"), Schande, Schmach, der Schimpf; 2) der Vorwurf, Tadel (*Sh.* Hen. VIII 2, 3, 4 „Was Schlechtes von ihr sagen"), die Verunglimpfung; 3) *Comm.* die Nichthonorirung (of a bill, einer Tratte). — To **Dįshŏn'oųr,** *v. tr.* 1) entehren, verunehren, (Einem) zur Schande gereichen (*Sh.* Haml. 2, 1, 21 „nichts so Arges, das Schand' ihm brächte!"), beschimpfen; unwürdig, verächtlich behandeln, verunglimpfen; 2) entehren (die Keuschheit verletzen), verführen, schänden; 3) (*Dryd.* [bei *Todd*]: of hair; n. ü.) der Zierde (des Haares) berauben; 4) *Comm-s.* to — a bill, die Annahme od. Bezahlung eines Wechsels verweigern, nicht honoriren; to — a signature, eine Unterschrift Noth leiden lassen; to return d-ed, mit od. unter Protest zurückkommen; **d-ęr,** *s.* der Entehrer ꝛc. — **Dįshŏn'oųrable,** I. *adj.* (d-bly, *adv.*) unehrbar, unehrenhaft, ehrlos; II. —nęss, *s.* die Unehrbarkeit, Unehrenhaftigkeit ꝛc.

To **Dĭshôrn',** *v. tr.* (*Sh.* Merry Wives 4, 4, 63) (Einem) die Hörner nehmen.

To **Dĭshōūṣe',** *v. tr.* (*White* bei *Wb.*) des Hauses, des Heims berauben; d-d, obdachlos.

Dįshū'moųr, *s.* (*Spect.* bei *J.*, w. ü.) die Mißlaune (Ill humour). — To **Dįshū'moųr,** *v. tr.* (w. ü.) die Laune od. Lust benehmen.

Dĭsh'..., *in comp.* —-raiser, s. —-wedge; —-stand, der Untersetzer; —-warmer, ein Untersatz unter Schüsseln zum Warmhalten durch heißes Wasser od. erhitztes Eisen (*Pin.*); —(-)washer, 1) die Aufwäscherin; 2) *coll. a)* die Bachstelze (wag-tail); *b)* (nach *Todd*) der Sägetaucher (merganser); —-water (*Smoll.* H. Clinker 324: dishwashings, *pl.*), das Aufwaschwasser; —-wedge, das Schüsselklötzchen (zum Schiefstellen).

To **Dĭsĭllūde',** *v. tr.* (*Russ.* bei *H.*), To **Dĭsĭllū'ṣĭonīṣe** (*Melville,* Good for Noth. 1, 249), (Einem) den Wahn benehmen, (Einen) enttäuschen. — **Dĭsĭllū'ṣĭǫn,** *s.* die Befreiung v. einem Wahne; die Enttäuschung.

To **Dĭsĭmbärk', Dĭsĭmbĭt'tęr, Dĭsĭmbōgue', &c.** s. Disem....

To **Dĭsĭmpärk',** s. To Dispark.

To **Dĭsĭmprōve',** *v.* I. *tr.* (w. ü.) verschlechtern, herunterbringen; ... how much he is d-d (*Lever,* Dodds 3, 274), ... wie sehr er sich zu seinem Nachtheile verändert hat; II. *intr.* sich verschlechtern, herunterkommen (*Wb.*). — **Dĭsĭmprōve'męnt,** *s.* (*Swift, &c.* bei *J.*, n. ü.) die Verschlechterung.

To **Dĭsĭncär'cęrāte,** *v. tr.* (w. ü.) aus der Haft befreien.

To **Dĭsĭnchânt',** s. To Disen....

Dĭsĭnclĭnā'tĭǫn [*Sm., Worc., Storm.*; dis-ĭn—, *Wb.*], *s.* die Abneigung (to, gegen). — To **Dĭsĭnclīne',** *v. tr.* abgeneigt, abwendig machen (from a thing, einer Sache [*Dat.*]).

To **Dĭsĭnclōṣe', &c.** s. To Disen....

Dĭsĭncör'pǫrąte, *p. a.* (w. ü.) uneinverleibt, unvereinigt, unverbunden. — To **Dĭsĭncör'pǫrāte,** *v. tr.* 1) die Vorrechte einer Körperschaft, eines Vereins berauben; (eine Körperschaft, einen Verein) auflösen; 2) von einer Körperschaft absondern, trennen, scheiden. — **Dĭsĭncörpǫrā'tĭǫn,** *s.* 1) die Entziehung der Vorrechte (einer Körperschaft od. Gemeinde); 2) die Auflösung (eines Vereins).

To **Dĭsĭncoūr'ąge, &c.** s. Disen....

To **Dĭsĭnfĕct',** *v. tr.* von Ansteckungsstoff reinigen, desinficiren. — **Dĭsĭnfĕc'tąnt,** *s.* (*Mech. Mag.* Feb. '48, 146, u. oft) das Desinfectionsmittel. — **Dĭsĭnfĕc'tĭǫn,** *s.* die Reinigung von Ansteckungsstoff, Desinficirung, Desinfection.

To **Dĭsĭngāge', &c.** s. Disen....

Dĭsĭngęnū'ĭty, *s.* (*Clar., &c.* bei *J.-Todd*) † für Disingenuousness. — **Dĭsĭnġĕn'ūoųs,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) unredlich, falsch, arglistig, hinterlistig, zweideutig; garstig; II. —nęss, *s.* die Unredlichkeit, Falschheit, Arglist, niedrige Kunstgriffe, Ränke; — of conduct, das ränkevolle Betragen. [inhabited).

† **Dĭsĭnhăb'ĭtęd,** *p. a.* †, unbewohnt (Un-

To **Dĭsĭnhĕr'ĭt,** *v. tr.* enterben. — **Dĭsĭnhĕr'ĭtance, Dĭsĭnhĕr'ĭsǫn** [—z'n], *s.* die Enterbung. [der Erde nehmen.

To **Dĭsĭnhūme',** *v. tr.* (w. ü.) wieder aus

† To **Dĭsĭnsure'** [—shūr'], *v. tr.* unsicher machen, gefährden.

To **Dĭsĭntăn'gle, &c.** s. Disen....

Dįṣĭn'tęgrąble, *adj.* zersetzbar, auflösbar. — To **Dįṣĭn'tęgrāte,** *v. tr.* die Bestandtheile (einer Sache) auflösen, zerstücken; zersetzen. — **Dįṣĭntęgrā'tĭǫn,** *s.* die Zersetzung, Auflösung.

To **Dĭsĭntẽr',** *v. tr.* 1) (etwas Begrabenes) wieder ausgraben; 2) (*Add.* bei *J.*, n. ü.) ans Licht bringen.

To **Dįṣĭn'tęręss,** *v. tr.* †, die Theilnahme entziehen. — **Dįṣĭn'tęręst,** *s.* †, der Nachtheil, Schade; 2) (od. **Dįṣĭn'tęręssmęnt,** †) s. Disinterestedness. — To **Dįṣĭn'tęręst,** *v. tr.* (to — a man of himself, *Felth.* bei *Todd,* n. ü.) die selbstsüchtige Geistesrichtung benehmen. — **Dįṣĭn'tęrĕstęd,** I. (†: **Dįṣĭn'tęręssed** [*Dryd.* bei *J.*], **Dįṣĭn'tęręst** [*Bp. T.* bei *Wb.*]), *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) unparteiisch; 2) uneigennützig, uninteressirt; II. —nęss, *s.* 1) die Unparteilichkeit; 2) die Uneigennützigkeit, Uninteressirtheit. — **Dįṣĭn'tęrĕstĭng,** *adj.* †, nicht anziehend (Uninteresting).

Dĭsĭntẽr'męnt, *s.* die Wiederausgrabung.

To **Dĭsĭnthrâl', Dĭsĭnthrōne', &c.** s. Disen....

To **Dįṣĭn'trĭcāte,** *v. tr.* †, entwirren.

To **Dĭsĭnūre',** *v. tr.* † (*Milt.* bei *Todd*), entwöhnen.

Dįṣĭnvąlĭd'ĭty, *s.* †, die Ungültigkeit.

Dĭsĭnvĕs'tĭt'ųre, *s.* (*Westm. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) die Entlehnung, Entsetzung, Aufhebung der Bestallung.

To **Dĭsĭnvīte',** *v. tr.* † (*Finett* [1656] bei *Todd*), die Einladung (Jemandes) widerrufen, die Einladung (Einem) absagen.

To **Dĭsĭnvŏlve',** *v. tr.* (*More* u. *Young* bei *Todd,* w. ü.) von Verwickelungen ꝛc. befreien; entwickeln, entwirren.

Dįsjĕc'tĭǫn, *s.* (*Bp. Hors.* bei *Todd,* n. ü.) die Niederwerfung, Zerstreuung.

To **Dįsjoin',** *v. tr.* (& *intr.* sich) trennen.

Dįsjoint', I. *p. a.* † für Disjointed; II. *s.* † (*Spens.*), die schwierige Lage, Verlegenheit. — To **Dįsjoint',** *v.* I. *tr.* 1) aus den Gelenken reißen, ausrenken, verrenken; 2) (nach den Fugen) trennen, zertheilen, zerschneiden, zerlegen; zerstückeln (auch *fig.*); 3) (an edifice, ein Gebäude ꝛc.) abbrechen, abtragen; to — an estate, ein Gut zerstückeln; the d-ed parts (of a ship), die (Schiffs-)Trümmer; II. *intr.* zerfallen (*Sh.* Macb. 3, 2, 16 „zertrümmern"); d-ęd, I. *p. a.* 1) zertheilt, zertrennt; 2) unzusammenhängend; — words, abgebrochene Worte; II. —nęss, *s.* die Getrenntheit; Zerrissenheit.

Dįsjūdĭcā'tĭǫn, *s. Boyle* bei *J.*, welcher letztere Irrthum für Dijudication vermuthet.

Dįsjŭnct', *adj.* (ab)gesondert, getrennt, geschieden, getheilt. — **Dįsjŭnc'tĭǫn,** *s.* 1) die Sonderung, Absonderung, Trennung; 2) *Gramm.* der disjunctive Satz. — **Dįsjŭnc'tĭve,** I. *adj.* 1) einander ausschließend, trennend, zertheilend; 2) *Log. & Gramm.* disjunctiv; 3) (n. ü.) unvereinbar; II. *s. Gramm.* 1) die trennende Conjunction; 2) der disjunctive Satz; III. —ly, *adv.* 1) ausschließend, besonders; 2) mit Unterscheidung, deutlich auseinandergesetzt, bestimmt. — **Dįsjŭnc'tųre,** *s.* die Trennung.

Dĭsj'ūne', *s.* (†, &) schott. (*W. Scott,* Old Mort. 34) das Frühstück.

Dĭsk, *s.* die (Wurf-, Metall- ꝛc.) Scheibe, wie Discus, Disc. [kindness).

Dĭskīnd'nęss, *s.* die Unfreundlichkeit (Un-

† To **Dĭslāde',** *v. tr.* abladen (To Unlade).

† To **Dĭslā'dy,** *v. tr.* (*Ben J.*) des Titels "Lady" berauben. [loyal.

Dįslē'ąl, *adj.* † (*Spens.* bei *N.*) für Dis-

Dįslīke', *s.* das Mißfallen; die Abneigung, der Widerwille (to, gegen). — To **Dįslīke',** *v. tr.* 1) nicht gern haben; mißbilligen, tadeln; nicht (haben) mögen, nicht lieben, widrig finden; 2) † (*Sh.* Oth. 2, 3, 49, &c.), (Einem) mißfallen; **dįslī'kĭng,** *p. a.* mißfällig, widerwärtig; **d-r,** *s.* der Mißbilliger ꝛc. — **Dįslīke'fŭl,** *adj.* (n. ü.) 1) mißfällig, unangenehm, abgeneigt; 2) boshaft, widerwärtig. — **Dįslīke'lĭhood** [—hŭd], *s.* (*W. Scott,* Peveril 2, 66; w. ü.) die Unwahrscheinlichkeit. — To **Dįslī'ken,** *v. tr.* (*Sh.* Wint. Tale 4, 4, 666; u. ü.) unähnlich machen, entstellen, verstellen. — **Dįslīke'nęss,** *s.* † (*Locke, &c.* bei *J.-Todd*), die Unähnlichkeit (Unlikeness).

† To **Dįslĭmb** [—lĭm'], *v. tr.* zergliedern, zerstücken, zerreißen.

To **Dįslĭmn'** [—lĭm'], *v. tr.* (*Sh.* Ant. &

Cl. 4, 14, 10, vereinzelt) (etwas Gemaltes) verwischen, auslöschen, (Sch l.:) verschwemmen.

To Dislink', *v. tr.* (wie das Glied einer Kette) losmachen, lösen, trennen; she dislink'd herself (*Tenn.* 1, 103 [Vivien] u. sonst), sie machte sich (von seinem Arme) los.

† To Dislive' [*Wb.*, wol besser dislīv'], *v. tr.* des Lebens berauben. [für Dislocated.

Dis'locate, *p. a.* (*Montg.* bei *Worc.*) w. ü.

To Dis'locate, *v.* I. *tr.* 1) (von seinem gewöhnl. Orte) wegrücken, verrücken; 2) ausrenken (*Sh.* Lear 4, 2, 65 „trennen"), verrenken; (*Full.* bei *Worc.*) our civil war hath d-d all relations, durch ... sind ... aus den Fugen gegangen; II. *intr. Am.* die Wohnung verändern, wegziehen.

Dislocā'tion, *s.* 1) die Wegrückung, Verrückung; *Geol.* die Trennung v. Felsstücken, auch ganzen Schichten 2c. v. ihrem urspr. Fundort; 2) die Ausrenkung, Verrenkung; 3) *Am.* das Wegziehen v. einem Wohnorte.

To Dislodge', *v.* I. *tr.* 1) von seinem Orte entfernen, versetzen; vertreiben, verjagen; 2) aus der Wohnung vertreiben; *Sport.* aus dem Lager treiben, auftreiben, aufjagen; to — the enemy, den Feind von seinem Posten vertreiben; 3) (Militär 2c. in andere Quartiere 2c.) verlegen, versetzen; the Volscians are d-d (*Sh.* Coriol. 5, 4, 44), die Volsceer sind abgezogen; to — a camp, mit dem Lager aufbrechen, das Lager räumen, verlassen; II. *intr.* 1) den Ort (Rastort) verändern, wegziehen, ausziehen; aufbrechen; 2) *Sport.* aus dem Lager springen. — Dislodg'ment, *s.* das Vertreiben, Wegziehen.

Dislogis'tic, *adj.* (*Sm.*[: dis—], w. ü.) 1) unlogisch, widerlogisch; 2) widerlegend.

† To Disloign' [—lōin], *v. tr.* entfernen, fern rücken.

Disloy'al, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) gegen den Landesherrn treulos (*Sh.* Macb. 1, 2, 52 „abtrünnig"), ungetreu, ungehorsam; 2) ungetreu, treulos (in der Liebe 2c.); unbeständig; pflichtvergessen (v. Ehegatten), *Sh.* Oth. 3, 3, 409 „falsch"; 3) †, unredlich (*Sh.* Oth. 3, 3, 121 „treulos"), verrätherisch; II. —ness, Disloy'alty, *s.* 1) die Untreue gegen den Landesherrn, Abtrünnigkeit, Unbotmäßigkeit, Treulosigkeit; 2) die Untreue (in der Liebe).

To Dismail', *v. tr.* (*Wb.*) entpanzern; abspalten.

Dis'mal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) düster, trübe, traurig; 2) schrecklich, gräßlich, furchtbar, schauderhaft, unglücklich, elend; — ditty, *cant.* der Galgenpsalm, s. Neck-verse; II. *s.* 1) † (*Chauc.*, &c.), die Düsterheit, Trübniß, traurige Zeit (schon aus formellen Gründen schwerlich v. *Dies malus*); 2) (ehem.) der Todtengräber zur Pestzeit, Pestmann; 3) d-s, *pl. coll.* die trübe, düstere, jämmerliche Stimmung, Entmuthigung; to be in the d-s, niedergeschlagen, muthlos sein; to frighten into the d-s, durch Schrecken entmuthigen, niederschmettern; III. —ness, *s.* 1) das Düstre, Trübe; Traurige; das Schreckliche 2c., der Graus; 2) das Elend, die Traurigkeit.

To Disman', *v. tr.* (*Felth.*, &c.; w. ü.) entmannen; France was dismanned (*Kingl.* Crimea 2, 34), Frankreich wurde [durch den Staatsstreich] entmannt (seiner tüchtigsten Männer beraubt).

To Disman'tle, *v. tr.* 1) entblößen, (der Kleidung, des Schmuckes 2c.) berauben; to — so many folds of favour (*Sh.* King Lear 1, 1, 220), um aller Gunst, in die Ihr sie gehüllt, sie zu entkleiden (Herw.); 2) *Mar.* (ein Schiff) abtakeln; 3) *a)* abreißen, bes. Mauern, Wälle (einer Festung 2c.) niederreißen, abbrechen; to — a gun, eine Kanone demontiren; *b)* (*Dryd.* bei *J.*, u. ä.) niederschmettern, zerbrechen.

† To Dismarch', *v. intr.* davonmarschiren.

† To Dismar'ry, *v. tr.* (Ehegatten) scheiden.

To Dismar'shal, *v. tr.* (w. ü.) in Unordnung bringen.

To Dismask', *v. tr.* (Einem) die Maske abnehmen, (Einen) entlarven; d-ed, *p. a.* ohne Maske.

To Dismast', *v. tr.* entmasten; d-ed, *p. a.* ohne Mast(en), mastlos. — Dismast'ment, *s.* die Entmastung.

Dismatch'ment, *s.* (*Mrs. Gore*, Castles, &c. 21, w. ü.) die unpassende Zusammenstellung (verschiedenartiger Möbel).

† To Dismaw', *v. tr.* ausbrechen, ausspeien.

To Dismay', *v.* I. *tr.* bange machen (d-ed, „in Furcht", *Sh.* Oth. 5, 2, 269), entmuthigen; in Schrecken setzen, erschrecken; II. *intr.* † (*Sh.* 1 Hen. VI 3, 3, 1), verzagen; d-edness, *s.* (*Sidn.* bei *J.*) die Verzagtheit. — Dismay', *s.* die Bangigkeit, Zaghaftigkeit, Furcht, der Schreck (*Sh.* Haml. 4, 1, 45 „Entsetzen"); in —, bestürzt. — Dismay'fŭl, *adj.* (*Wetherell*, Shatem. 1, 39, w. ü.) bange, erschreckt.

† Disme [dēm], *s.* 1) der zehnte Theil, der Zehnte (Dime); 2) (*Sh.* Troil. 2, 2, 19, vereinzelt) der Zehner, die Zehnzahl.

To Dismem'ber, *v. tr.* stückweise zerreißen, zergliedern, in Stücke reißen; zerstückeln (auch *fig.:* ein Reich 2c.) verstümmeln. — Dismem'berment, *s.* die Zerstückelung.

Dismet'tled, *adj.* (w. ü.) des Feuers od. Geistes beraubt, geistlos, muthlos.

To Dismiss', *v. tr.* 1) entlassen (Acts 19, 40 „ließ er ... „gehen", Luth.), abschicken, absenden, aussenden; 2) (eine Versammlung) auseinandergehen lassen, entlassen, fortschicken; beurlauben; to — the crew, *Mar.* das Schiffsvolk abdanken; (from service, des Dienstes) entlassen; abdanken; entsetzen (from an office, eines Amtes); to — one's wife, seine Frau verstoßen; 3) (aus einem Verzeichnisse) streichen; 4) *a)* to — a cause, *Law*, (eine Sache bei Gericht) abweisen; so *Sh.* Meas. for Meas. 2, 2, 102: a d-'d offence („jetz'ge Nachsicht"); *b) fig.* (etwas) aus den Gedanken lassen, nicht weiter über (*with Acc.*) nachdenken; leicht über (*with Acc.*) hingehen. — Dismis'sion, Dismis'sal (a word of recent usage for dismission, *Todd* [1827]), († [*Herb.* bei *Todd*]: Dismiss') *s.* 1) die Entsendung, Absendung, Wegsendung; 2) die Entlassung, Beurlaubung, Abfertigung; der Urlaub, Abschied (aus dem Dienst mit Ehren); die (Dienst-)Entsetzung, unehrenvolle Entlassung von einem Amte; 3) *Law*, die Abweisung (einer Klage). [Entlassungs....

Dismis'sive, *adj.* entlassend, abdankend;

To Dismort'gage [—mör'gaj], *v. tr.* (*How.* bei *J.*) von der Hypothekenschuld befreien, (verpfändete Güter) auslösen.

To Dismount', *v.* I. *intr.* vom Pferde steigen, absitzen; aus dem Wagen steigen; überh. (von einer Höhe) heruntersteigen, herabsteigen; II. *tr.* 1) überh. (von einer Höhe) herabwerfen; absteigen lassen (ähnlich *Sh.* Twelfth Night 3, 4, 244: — thy tuck! „Heraus mit der Klinge!"); von dem Pferde herabwerfen, aus dem Sattel heben, abwerfen, absetzen; 2) *Mil-s.* demontiren: *a)* (a gun, a cannon, ein Geschütz, eine Kanone) von der Lafette abnehmen, auslegen; *b)* (guns, Geschütze) unbrauchbar machen; zum Schweigen bringen; *c)* auseinander legen (eine Flinte 2c.); *fig-s.* 3) stürzen; 4) (w. ü.) über den Haufen werfen, (one's prejudices, Einem seine Vorurteile) benehmen; d-ed, *p. a.* abgesessen; on d-ed duty, *Mil.* (von Reitern) ... Dienst zu Fuß (Ggs. Mounted).

To Disnat'uralize, *v. tr.* denaturalisiren: des Heimatsrechts od. Rechts eines Eingeborenen berauben, für einen Fremdling erklären, zum Ausländer machen.

† Disnā't'ured, *adj.* (*Sh.* Lear 1, 4, 305) unnatürlich, widernatürlich.

To Disnest', *v. tr.* (*Dryd.* bei *Worc.*) entnesten, hinausstoßen.

Disobē'dience (†: D-cy, Disobei'sance), *s.* der Ungehorsam; die Widerspenstigkeit. — Disobē'dient (†: Disobei'sant), *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ungehorsam (to, gegen); 2) unempfindlich (to, gegen). — To Disobey' [—bā'], *v. tr.* ungehorsam sein, nicht gehorchen; nicht befolgen, (ein Gesetz) mißachten, verletzen; I won't be d-ed, man soll mir nicht ungehorsam sein; d-er, *s.* der Ungehorsame.

Disŏbligā'tion, *s.* 1) (*Bp. T.* bei *Worc.*) das Nichtverpflichtetsein; 2) die Ungefälligkeit, Unhöflichkeit, Beleidigung. — Disŏb'ligatory, *adj.* die Pflicht erlassend, einer Verbindlichkeit überhebend. — To Disoblige' [allgem.; ehem. (*P.*, &c.) zuw. —oblēj', vgl. To Oblige], *v. tr.* 1) †, einer Verbindlichkeit überheben; 2) ungefällig, unverbindlich, unfreundlich sein und (dadurch) Mißfallen erwecken, mißvergnügt machen; unhöflich begegnen, zuwider handeln, beleidigen, *fam.* vor den Kopf stoßen; she married, in the common phrase, to — her family (*Miss Austen*, Mansf. Park 5), ... gegen die Wünsche ihrer Familie, ihrer Familie zum Trotz; d-r, *s.* der Ungefällige, Beleidiger 2c. — Disoblige'ment, *s.* (w. ü.) das ungefällige, Mißfallen erregende Betragen, die Beleidigung. — Disobli'ging, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) unhöflich, unartig; unfreundlich; ungefällig, beleidigend; II. *v. s.* das unhöfliche Begegnen; die Ungefälligkeit, Unhöflichkeit; III. —ness, *s.* das unhöfliche, unfreundliche, barsche Benehmen; die Ungefälligkeit, Unfreundlichkeit.

† To Disŏc'cidĕnt, *v. tr.* vom Westen abkehren, unklar machen über Westen [und Osten], vgl. To Disorient. [losigkeit.

† Disŏccupā'tion, *s.* die Beschäftigungs-

† Disopin'ion, *s.* (*Bp. Reyn.* bei *Todd*) die abweichende Meinung, Verwerfung.

Disorbed' [—ŏrbd'], *p. a.* (*Sh.* Troil. 2, 2, 46) aus der Bahn gebracht, der Bahn entrückt.

† To Disordain', *v. tr.* (*R. Gl.*) s. To Disorder, 4.

Disor'der (†: Disord'), *s.* 1) *a)* die Unordnung, (bes. *Mil.*) Verwirrung; Zerrüttung, Unordentlichkeit; *b)* die Unruhe (*Sh.* Tw. 2, 3, 105 „Unordnungen"), der Aufruhr, Tumult; *c)* die Mißachtung der bestehenden Regeln, Gesetzesverletzung (*Sh.* Lear 2, 4, 202 „Unart"); 2) *a)* die unordentliche Lebensart, Ausschweifung; — of drink, die Trunkenheit, der Rausch; *b)* die Körperzerrüttung, Krankheit, Unpäßlichkeit (durch Störung der Functionen veranlaßt); 3) *a)* die Gemüthsbewegung, der Sturm der Leidenschaften; *b)* die Geistesabwesenheit, Geistesverwirrung (*Sh.* King John 3, 4, 102 „da mein Gemüth so wild zerrüttet ist"). — To Disor'der, *v. tr.* 1) in Unordnung bringen, verwirren; 2) (den Körper) zerrütten, (die körperlichen Functionen) stören; krank machen, (den Magen 2c.) verderben, (der Gesundheit) schaden; 3) in Unruhe versetzen, beunruhigen; Verdruß erwecken, erzürnen, aufbringen; (den Geist, Verstand) zerrütten, verwirren; 4) † (*Dryd.* bei *J.*), der geistlichen Würde (orders) berauben, entkleiden (to unfrock), absetzen, aus dem Kloster jagen; to — one's self, die Mäßigkeit überschreiten, sich betrinken; the dinner d-s me, das (Mittags-)Essen bekommt mir nicht; d-ed, s. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) unordentlich, verworren 2c.; 2) liederlich, wüst, lasterhaft; II. —ness, *s.* (*Knolles* bei *J.*, w. ü.) die Ungeordnetheit, Unordnung, Verwirrung.

Disor'derly, I. *adj.* & *adv.* 1) *a)* unordentlich, regellos, verworren, verwirrt, zuchtlos; in a — state, in Unordnung; *b)* widerspenstig, störrig, unbändig (v. Thieren); 2) *a)* den Gesetzen zuwider, gesetzlos; *b)* widernatürlich; *c)* ausschweifend, liederlich, lasterhaft; 3) *a)* unruhig, stürmisch, tumultuarisch; *b)* geistesverwirrt; — assemblies, unerlaubte Versammlungen; — doings, Ausschweifungen, Excesse; II. d-liness (†: Disor'dina[u]nce), *s.*

die Unordentlichkeit ꝛc. — † **Dįsŏr'dįnate,** *adj.* (—ly, *adv.*) unordentlich, regellos, lasterhaft. — **Dįsŏrdįnā'tion,** *s.* (*Bac.* bei *Worc.*, w. ü.) das Außerordnungbringen, die Verwirrung.

Dįsŏrganįsā'tion, *s.* die Desorganisation: 1) die Auflösung der Organisation od. Ordnung, Auflösung, Zerstörung des Organismus od. eines Systems; 2) die Ordnungslosigkeit, Unordnung, Zerrüttung (des menschl. Körpers, eines Staates, Heeres ꝛc.). — **To Dįsŏr'ganīse,** *v. tr.* desorganisiren: die Gliederung (einer Sache) auflösen, zerstören, zerrütten; zerstücken; **d-r,** *s.* der Auflöser, Zerstörer, Zerrütter.

To Dįsō'rįent, *v. tr.* (w. ü.) entorientiren, (Einem) die Unterscheidung der Himmelsgegenden benehmen; verwirren. — **Dįsō'rįentātęd,** *p. a.* entorientirt; verwirrt, irre.

To Dįsōwn', *v. tr.* 1) nicht anerkennen, verleugnen; to — for a son, nicht als Sohn anerkennen; 2) nicht zugestehen, ableugnen, diffitiren; the d-ed, der (die) Verstoßene; **d-ęr,** *s.* der Verleugner ꝛc. — **Dįsōwn'męnt,** *s.* (w. ü.) die Verleugnung.

To Dįsŏx'įdāte (w. ü.: **Dįsŏxy—,** vgl. Oxide), *v. tr. Chem.* desoxydiren (To Deoxidate). — **Dįsŏxįdā'tion,** *s.* die Desoxydation.

To Dįsŏx'ygęnāte, &c. s. Deox....

† **To Dįspāce',** *v. intr.* (*Spens.* bei *Todd*) umherschwärmen; umherwandern.

To Dĭspāir', *v. tr.* (*B. & Fl.* bei *Todd*) ein Paar (Tauben ꝛc.) trennen, entpaaren.

To Dįspănd', *v. tr.* †, ausbreiten, ausdehnen. — **Dįspăn'sion,** *s.* †, die Ausbreitung ꝛc.

Dĭspăr'adīsed [—dīst], *p. a.* (w. ü.: bis jetzt nur v. *Todd* aus *Cock.* [disparadized] belegt) aus dem Paradiese vertrieben.

To Dįspăr'age, *v. tr.* 1) †, (eine Person) unter ihrem Stand verheiraten, eine Mißheirat mit ... veranstalten; 2) *fig. a)* in eine ungleiche, unpassende, entehrende Verbindung bringen; (durch unpassende Vergleiche) verringern, herab- od. heruntersetzen; *b)* verunglimpfen, entehren, beschimpfen; *c)* (Jemandes Verdienste) schmälern (*Sh.* MNDr. 3, 2, 174 „tritt ... zu nah"), beeinträchtigen; (Einen) verächtlich behandeln, verachten; hämisch tadeln; **d-r,** *s.* der Verkleinerer, Verunglimpfer ꝛc.; **d-gįng,** *p. a.* (—ly, *adv.*) verächtlich. — **Dįspăr'agement** (†: **Dįspăr'age**), *s.* 1) *Law*, die Mißheirat; 2) die Entehrung (durch unpassende Vergleiche), Verunglimpfung; Schmälerung, Verkleinerung, Beeinträchtigung; die Unehre, Schande (gew. mit to, zuw. for): 'tis no — to (for) you, es thut Ihrer Ehre keinen Eintrag; without — to you, ohne Sie beleidigen zu wollen.

Dĭs'parąte, I. *adj.* ganz ungleich, durchaus verschieden, ganz unvereinbar, disparat; II. d-s, *s. pl.* ganz unvereinbare Dinge, Ungleichheiten, Ungereimtheiten, (lat.) Disparata.

† **Dĭsparĭ'tion,** *s.* das Verschwinden.

Dįspăr'įty, *s.* 1) die Ungleichheit, Verschiedenheit, der Unterschied (mit of u. in); 2) die Unähnlichkeit (Ungleichheit).

To Dįspärk', *v. tr.* 1) (einen Park od. Forst) öffnen, die Umzäunung entfernen, entpferchen (*Sh.* Rich. II 3, 1, 23 „mir die Geheg' enthegt"); 2) vom Zwange befreien, in Freiheit setzen, frei machen.

To Dįspär'kle (**Dįspĕr'cle**), **To Dįspär'ple** (vgl. Dispartelyn [† für To Dispartle], *Pr. Parv.*), *v.* (s†, *&*] *pr.* [nord. u. schott., vgl. *Wicl.* John 16, 32]) *tr.* (*& intr.* sich) zerstreuen, trennen (vgl. To Sparkle, To Sparple); **dįspär'pled,** *p. a. Herald.* mit ausgebreiteten Flügeln (bes. v. dem Adler)

To Dįspärt', *v. tr.* (*& intr.* sich) 1) *a)* theilen, trennen; *b)* spalten, zerreißen; 2) *Gunn.* (ein Geschütz) vergleichen (die Visirlinie und Seelenachse parallel machen); d-ed ordnance, verglichene Geschütze (*Franke*). — **Dįspärt',** *s. Gunn.* 1) *a)* (od. angle of —; *U. S.:* natural angle of sight) der Visirwinkel, natürliche Erhöhungswinkel; *b)* der Unterschied des Metalles, Metallunterschied; the gun has a — of one degree, der Visirwinkel des Rohres beträgt einen Grad; 2) (od. —-sight, mazzle-sight) das Vergleichungskorn, Richtkorn (*Franke*).

Dįspăs'sion, *s.* die Leidenschaftslosigkeit, Gemüthsruhe, Unbefangenheit. — **Dįspăs'sionate** (†: **Dįspăs'sioned,** [*Dr. Maine,* 1647, bei *Todd:*] **Dįspăs'sionātęd**), *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unleidenschaftlich, leidenschaftslos, ruhig, kühl, besonnen, gelassen, unbefangen; 2) unparteiisch, mäßig.

Dįspăs'ton, *s. Mech.* der Flaschenzug mit zwei Rollen, doppelte Flaschenzug.

Dįspătch', &c. s. Despatch, &c.

Dĭs'pathy, *s.* (*Southey* bei *Worc.*, w. ü.) das Unsympathische, die Antipathie.

To Dĭspâu'pęr, *v. tr. Law,* (Einem) das Armenrecht entziehen. [friede, die Unruhe.

Dĭspēace', *s.* (w. ü.; bes. schott.) der Un-

To Dįspĕl', *v. tr.* 1) (Dünste, Nebel) zerstreuen, zertheilen; 2) *fig.* (Zweifel, Furcht ꝛc.) verbannen.

† **Dįspĕnce',** *s.* (n. ü.) die (Un-)Kosten, Ausgaben; der Aufwand. — **To Dįspĕnd',** *v. tr.* †, 1) austheilen; 2) verbrauchen, aufwenden; able to — yearly twenty pounds and above (*Fuller*) (s. d. ü. To Expend u. To Spend); **d-ęr,** *s.* der Spender ꝛc. s. Dispenser.

Dįspĕn'sable, I. *adj.* 1) (w. ü.) verwaltbar; 2) erläßlich, entbehrlich; II. **—ness,** *s.* die Erläßlichkeit.

Dįspĕn'sary, *s.* 1) ein Ort, wo Arme Arzneien und ärztlichen Beistand umsonst erhalten; das Dispensatorium (Dispensatory); die Haus- u. Reiseapotheke; — doctor, der Armenarzt; 2) das Laboratorium.

Dĭspensā'tion, *s.* 1) *a)* die Austheilung, Ausspendung, Vertheilung überh.; *b)* bes. die Vertheilung des Guten und Bösen (d-s of Providence, die Fügungen der Vorsehung); *c) Theol.* die Dispensation (der Plan) der göttlichen Offenbarung (durch das alte Testament [the Mosaic —] für die Juden, und des neuen Testaments [the Gospel —] für die Christen); Christ as head of the new — = der neutestamentlichen Ökonomie; *d)* (1 Cor. 9, 17 Luth.: das Amt (näml. das Evangelium zu predigen); 2) *a) Law* (auch *Eccl.*), die Erlaubniß, Erlassung (von der Verbindlichkeit eines Gesetzes), die Dispensation; *b)* die Entschuldigung, Vergebung, Verzeihung; 3) die Ordnung der Theile, Einrichtung.

Dįspĕn'sative, I. *adj.* erlaubend, erlassend, dispensirend; II. —ly, *adv.* durch Dispensation.

Dĭs'pensātor [*Sm.* u. die meisten neueren; dispensa'tor, *J., Sher., W., &c.*], *s.* (w. ü.) der Austheiler ꝛc. s. Dispenser.

Dįspĕn'satory, I. *adj.* (d-įly, *adv.*) erlassen könnend; II. *s.* 1) das Dispensatorium; 2) Arzneibuch, Apothekerbuch, die Pharmacopöe.

To Dįspĕnse', *v.* I. *tr.* 1) ausspenden, vertheilen, austheilen; (die Gerechtigkeit) handhaben, verwalten; 2) (eine Arznei) nach der Vorschrift fertigen; 3) †, ausgleichen, büßen: His sin was d-d with gold (*Gower*); II. *intr.* Ersatz leisten; to — with, 1. zulassen, erlauben, sich gefallen lassen, durch die Finger sehen bei ...; Conniving and d-sing with open and common adulter(y) (*Milt.*); entschuldigen (unfeeling fools can with such wrongs —, *Sh.* Com. of Err. 2, 1, 103); sich nicht kümmern um ... (*Sh.* Merry Wives 2, 1, 47); 2) dispensiren, erlassen (a form, a ceremony, an oath), absehen von (a law), bei Seite setzen, außer Acht lassen (*Sh.* LLL. 1, 1, 148: of force we must — with this decree, „dann freilich sind zur Änderung wir gezwungen"); (Jemandem etwas) nachlassen (services, attention); freisprechen (von) (*Sh.* Meas. for Meas. 3, 1, 135, „Natur tilgt diese Sünd' hinweg"); befreien; verschonen (mit); entheben, (Jemand einer Sache) überheben; fertig werden mit ..., vollenden; 3) missen, entbehren; verzichten auf ...; might you — with your leisure, „wenn Eure Zeit es zuließe", *Sh.* Meas. for Meas. 3, 1, 154; (ungew.) sich abfinden mit ... (*Sh.* 2 Hen. VI 5, 1, 181, Canst thou — with heaven for such an oath, „Kannst du vor Gott dich solchem Schwur entziehen?"); I could not — with myself from, &c. (*Add.*, ungew.) ich konnte nicht umhin, zu ...; ich mußte ... ꝛc.; **d-r,** *s.* 1) der Austheiler, Ausspender, Ausgeber (die A-in); 2) der Ertheiler von Dispensationen ꝛc.

† **Dįspĕnse',** *s.* 1) die Dispensation (Dispensation); 2) s. Dispence.

To Dĭspēo'ple [—pē'p'l], *v. tr.* entvölkern; **d-r,** *s.* der od. das Entvölkernde, der Verheerer.

† **To Dįspĕrge',** *v. tr.* zerstreuen, zersprengen. [joc. entperrückt.

Dĭspĕr'įwigged, *p. a.* (*Cowp.* bei *Worc.*)

Dĭspĕr'mous, *adj. Bot.* zweisamig.

To Dįspĕr'cle, Dįspĕr'ple, s. To Dis-

Dįspĕr'sal, *s.* s. Dispersion. [parkle, &c.

To Dįspĕrse', *v.* I. *tr.* 1) *a)* zerstreuen; auseinander streuen; *b) fig.* ausbreiten, verbreiten (*Sh.* Hen. VIII 2, 1, 153: „verbreitet", doch auch Erkenntniß, *Prov.* 15, 7) aussprengen, ausstreuen (Gerüchte), kund machen; austheilen, vertheilen; 2) zerstreuen, vertreiben, verjagen (Dünste); II. *intr.* 1) sich trennen (v. einer Gesellschaft), auseinander gehen, sich zerstreuen; 2) sich zertheilen (wie Dünste); **d-ędly,** *adv.* zerstreut, (überallhin) verbreitet, hin und wieder, hie und da, da und dort; **d-ędness** (†: **dįspĕrse'ness**), *s.* die Zerstreuung (Zerstreutheit). — **Dįspĕr'sion,** *s.* 1) die Zerstreuung (*Bibl.* der Menschen; *Opt.* der Lichtstrahlen ꝛc.); 2) *Med.* die Zertheilung; point of —, *Opt.* der Zerstreuungspunct (der Lichtstrahlen). — **Dįspĕr'sive,** *adj.* (of ..., etwas) zerstreuend, verbreitend.

To Dįspĕr'sonāte, *v. tr.* (w. ü.) entpersonificiren, entindividualisiren.

To Dįspĭr'it, *v. tr.* (Einem) die Lebensgeister benehmen; entmuthigen, niederdrücken; **d-ęd,** I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) entmuthigt ꝛc.; 2) (w. ü.) entgeistigt, matt, leblos; II. **—ness,** *s.* die Entmuthigung, Gedrücktheit. [herzig.

† **Dįspĭt'eous,** *adj.* (—ly, *adv.*) unbarm-

To Dįsplāce', *v. tr.* 1) (von einer Stelle an eine andere) versetzen, verstellen, verlegen, verrücken (*Sh.* Cor. 5, 4, 4: „von der Stelle bewegt"); verschieben; 2) (eines Amtes) entsetzen, absetzen (*Sh.* 2 Hen. VI 1, 1, 177); 3) (Einen) ausstechen (bes unter Schülern), den Vorzug abgewinnen; 4) (*Sh.* Macb. 3, 4, 109) stören, verscheuchen. — **Dįsplāce'able,** *adj.* (*Ed. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) versetzbar; zu entfernen. — **Dįsplāce'męnt,** *s.* 1) die Versetzung (auch *Chem.*), Verrückung ꝛc.; die Entfernung; 2) die aus ihrem Orte verdrängte Menge (Wasser ꝛc.); — of funds, die anderweitige Verwendung der Fonds. — **Dįsplā'cįng-ăpparā'tus,** *s. Chem.* der Versetzungsapparat. [2) die Ungefälligkeit.

† **Dįsplā'cęncy,** *s.* 1) das Mißfallen;

To Dįsplănt', *v. tr. lit. & fig.* 1) verpflanzen; 2) *a)* vertreiben, versetzen; *b)* (*Spens.* bei *J.*, w. ü.) (ein Land) entvölkern; 3) *fig.* entwurzeln. — **Dĭsplantā'tion,** *s.* 1) die Verpflanzung, Versetzung; 2) die Vertreibung ꝛc. [ten.

To Dįsplăt', † (*Hakew.* bei *T.*) *v. tr.* aufflech-

To Dįsplāy', *v.* I. *tr.* 1) (wie Flügel) ausbreiten, entfalten; 2) (zur Schau) auslegen, aushängen, ausstecken (wie eine Fahne); 3) den Augen od. *fig.* dem Gemüthe darstellen; mit (etwas) prangen, prahlen, auskramen (*Sh.* Meas. for Meas. 2, 4, 81: „zur Schau getragen"; Merry Wives 5, 3, 17: leuchten lassen); 4) darstellen, auseinandersetzen, erklären; entwickeln,

entfalten, zeigen, darthun, offenbaren: 5) †: *a)* (*Spens.* u. *Chapm.*, n. ü.) entdecken; *b)* (*Ben J.*) öffnen, aufschließen; *c)* (*Spect.*) zerlegen u. öffnen; to — for sale, *Comm.* (Waaren) zum Verkauf auslegen; to — the flag od. colours, die Flagge wehen lassen; to — a riddle, ein Räthsel auflösen; to — one's wit, seinen Witz spielen lassen; to — one's courage, seinen Muth zeigen; II. *intr.* (*Sh.* Lear 2, 4, 41 „sich vergangen so frech") sich ohne Rückhalt auslassen, frei reden; d-ed, *p. a.* entfaltet 2c.; *Herald.* aufrecht mit ausgespannten Flügeln; **d-er**, *s.* der Entfalter 2c. — **Displāy'**, *s.* 1) *a)* die Ausbreitung, Entfaltung, das Auslegen zur Schau 2c.; *b)* der Pomp, Prunkaufzug, die Schaustellung, Schau, das Schauspiel; — of fireworks, das Lustfeuerwerk; 2) die Darstellung, Darlegung, Offenbarung, Erklärung. — **Displāy'al**, *s.* (*Thom.* W. Goring 2. 283; Neubildung, wie viele auf ... al) die Entfaltung 2c.

To Dis'ple, † für To Disciple, w. s.

Displēas'ance, *s.* †, das Mißfallen (Displeasure). — **Displēas'ant**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) mißfällig, unangenehm (Unpleasant); II. —ness, *s.* die Mißfälligkeit.

To Displēase', *v.* I. *tr.* 1) (Jemandes) Mißfallen erregen (*Sh.* Oth. 4, 3, 17 „erzürnen"), zuwider sein, Ekel erwecken; (dem Auge) mißfallen, (das Auge) beleidigen; to be d-d, ungehalten, unzufrieden (with, mit), böse (auf [*with Acc.*]) sein; zürnen (auf, über); I am d-d with her behaviour, ihr Benehmen mißfällt mir; 2) (*Milt.*, n. ü.) traurig machen, betrüben; 3) † (*B. & Fl.* bei *Wb.*), verfehlen; II. *intr.* mißfällig sein, mißfallen; **d-er**, *s.* (*Milt.*, w.ü.) der Mißfallen Erregende 2c., Mißfällige; **d-edness**, *s.* (w. ü.) das Erfülltsein von Mißfallen od. Mißbehagen, die Unzufriedenheit. — **Displēa'sing**, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) mißfällig, unangenehm, anstößig; II. —ness, *s.* die Mißfälligkeit 2c.

Displēa'sure [—plĕzh''ụr, gew. —plĕzh'ụr], *s.* 1) das Mißfallen: to take a — against (*Sh.* Temp. 4, 202), ein Mißfallen werfen auf ...; das Mißvergnügen, der Unwille, Kummer, Ärger, Verdruß: sick in — to (*Sh.* Much Ado 2, 2, 6), krank von Verdruß über ...; to do one a —, Jemandem Verdruß machen; to do a — (to), *Bibl.* (Judges 15, 3) Schaden thun (Einem); *Sh.* Com. of Err. 5, 142 („verletzte"); 2) †, das üble Vernehmen; die Ungnade (*Sh.* Oth. 3, 1, 45 „Unfall", doch von derselben Sache 3, 42 „Mißfallen"), Ungunst. — **To Displēa'sure**, *v. tr.* Mißfallen erregen (To Displease).

† **Dis'plicence** (D-cy), *s.* die Unzufriedenheit, Mißfälligkeit, das Mißvergnügen.

To Displōde', *v.* I. *intr.* (bes. *Metall.* mit einem Knalle) bersten, zerplatzen, knallen; II. *tr.* (mit einem Krachen aus einander) sprengen, zersprengen, zerschmettern; knallen od. springen lassen. — **Displō'sion**, *s.* das Zerplatzen, der Knall. — **Displō'sive**, *adj.* zerplatzend, knallend.

To Displūme', *v. tr.* 1) der Federn (Federzier) berauben, entfiedern; 2) *fig.* der Ehrenzeichen entkleiden.

† **To Dispoil'**, s. To Despoil.

Dispŏn'dēe, *s.* *Pros.* der Dispondeus, Doppelspondeus (- - - -).

To Dispōne', *v. tr.* (†, &) *Sc. Law*, (ein Recht 2c. auf einen Andern) übertragen, über (ein Besitzthum) verfügen; **d-r**, *s.* der in rechtlicher Form etwas Übertragende; **dispŏnēe'**, *s.* der zu dessen Gunsten etwas übertragen wird, Übernehmer, Cessionar.

To Dispŏnge', s. To Dispunge.

To Dispōrt', *v.* I. *tr.* 1) belustigen, ergötzen: *refl.* sich (jagend zu) ergötzen (*Sh.* 3 Hen. VI 4, 5, 8; Timon 1, 2, 141: „uns zu freuen"); 2) vom Hasen bringen (*Clarke*); II. *intr.* sich belustigen, sich ergötzen, scherzen, spielen. — **Dispōrt'** (†: **Dispōrt'ment**), *s.* der Zeitvertreib, die Belustigung, Ergötzung, Lustbarkeit (d-s, „Genuß", *Sh.* Oth. 1, 3, 272), Kurzweil.

Dispō'sable, *adj.* verfügbar; zu Gebote stehend, disponibel; — funds, disponible Fonds.

Dispō'sal, *s.* 1) die Anordnung, Einrichtung (einer Sache), Veranstaltung; die Leitung, Führung od. Regierung, Fügung, Verfügung, Disposition; 2) die Bestimmung, Anwendung, der Gebrauch, die freie Macht und Gewalt, Willkür; 3) die Versetzung in einen neuen Stand, die Übergabe, der Übergang in eine andere Hand, die Besitzveränderung; — of a daughter, die Versorgung einer Tochter; to have the — of ..., zu verfügen haben über ...; zu vergeben haben (a daughter, eine Tochter); to leave at (in), od. to place to one's —, bes. *Comm.* zu Jemandes Verfügung stellen; she is at my —, sie steht mir zu Gebote; I am not at your —, Sie haben nicht über mich zu verfügen; funds at one's —, disponible Fonds.

To Dispōse', *v.* I. *tr.* 1) ordnen, hier und dort hinstellen (to — the ships in the form of a crescent, *Wb.*), vertheilen, anordnen (auch mit of: *Sh.* Hen. V 4, 7, 85), eintheilen (to — of one's time, *Wb.*), verfügen, disponiren, einrichten, veranstalten; bereiten, geschickt machen; 2) ertheilen; schalten: *Sh.* Tim. 1, 2, 161 (so gütig seid euch selber zu bedienen); lenken, bewegen, geneigt machen; 3) bestimmen, disponiren (to, zu, for, für, zu); to — by will, vermachen; (of ..., über Einen od. etwas) nach eigenem Belieben schalten und walten (mit); to — of a matter, mit etwas verfahren; (sich) benehmen, disponiren, verfügen; anwenden; to — of a case, einen (Rechts-)Fall abthun, abfertigen; how will you — of yourself, was wollen Sie (mit sich) anfangen? *coll.* wie wollen Sie sich verthun? wie wollen Sie sich dabei benehmen? man proposes and God d-s, der Mensch denkt, Gott lenkt; verwenden, brauchen, anlegen, anstellen, ausgeben; abfertigen; abschaffen, wegschaffen, weggeben, verschenken, veräußern, verkaufen, absetzen, abtreten, (Waaren, doch auch Personen: *Sh.* Rich. II 2, 2, 117 „ich will für Euch sorgen") unterbringen, verhandeln, debitiren; losschlagen, zu Gelde machen, verwerthen, realisiren; to — of a daughter in marriage, seine Tochter verheirathen (my daughter is d-d of, „mein Kind sei schon versprochen", *Sh.* M. Wives 3, 4, 74; auch to a man of business, *Tatler*); to — of a house, ein Haus vermiethen; to — of one's son to a school, or a trade, seinen Sohn in die Schule, oder auf ein Handwerk thun; to — of one, Jemand entlassen, verabschieden; II. *intr.* †, einen Vergleich, Vertrag schließen, Bedingungen eingehen; ins Reine kommen (*Sh.* Ant. & Cl. 4, 14, 123, „sie halt' es mit dem Cäsar"); **d-er**, *s.* 1) der Ertheiler, Geber, Ausspender; der Ordner, Anordner, Verfüger, Lenker, Verwalter, Regierer, Herr, Herrscher; the supreme — of all good, der Allgütige; 2) (*Prior*) das, was nach Willkür herrscht.

† **Dispōse'**, *v. s.* 1) die Ordnung, Anordnung, Einrichtung, das Walten: die Fügung, Verfügung; Leitung, Lenkung; 2) die freie Macht und Gewalt; 3) die Neigung, Stimmung (*Sh.* Troil. 2, 3, 174), Gemüthsart (*Sh.* Oth. 1, 3, 403, „Art"), das Benehmen, die Haltung.

Dispōsed', I. *p. a.* geneigt 2c. vgl. To Dispose; gesinnt; aufgelegt; bereit (for, zu); to be — to ..., aufgelegt sein zu ...; — to be merry, lustiges Sinnes; ill —, *a)* übel aufgeräumt, verstimmt; *b)* unpäßlich; well — in health, bei guter Gesundheit, wohlauf; piously —, gottselig gesinnt; *Comm-s.* — of, veräußert, verkauft, aufgeräumt; to be — of, zu verkaufen; not to be — of, nicht auf den Preis zu bringen; II. **dispō'sedness**, *s.* die Geneigtheit, der Hang (to, zu).

† **Dispōse'ment**, *s.* die Anordnung.

Dispō'sing, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) (an)ordnend; II. *v. s.* die Anordnung, Bestimmung 2c.

† **Dispōs'ited**, *p. a.* = Disposed.

Disposi'tion, *s.* 1) die Anordnung; Einrichtung; Methode, Vertheilung, Verfügung; to make a — of one's property, über sein Vermögen verfügen; Veranstaltung, Disposition; 2) die Macht, Gewalt (zu verfügen); 3) die natürliche Fähigkeit, Anlage; to have a — to ..., Anlage haben zu ..., für ...; Disposition (to, zu); die Neigung; die Gemüthsart; Gemüthsstimmung (*Sh.* Haml. 2, 2, 309), Sinnesart, Gesinnung (towards, to, gegen); der Sinn (*Sh.* Cor. 3, 2, 21); so country —, „Art und Sitte", Oth. 3, 3, 202; die herrschende Neigung, der Hang (to, zu etwas); doch auch a truant — (*Sh.* Haml. 1, 2, 169), ein Hang zum Müßiggehen; die körperliche Beschaffenheit, der Zustand (der Gesundheit); †, der Haushalt, das Etablissement; *Archit.* der Plan (im Ganzen, im Ggs. zu distribution; ganz entgegengesetzt *Paint.* im Ggs. zu Composition); *Print.* das Sortiren der Typen u. Vertheilen in die Kasten; to profess a —, geneigt sein; friendly —, die Liebe zum Frieden; Freundlichkeit; ill —, der böse Sinn; to place at one's —, Einem zur Verfügung stellen.

Disposi'tional, *adj.* (w. ü.) leitend, bestimmend, Anordnungs....

† **Dispŏs'itive**, I. *adj.* 1) entscheidend, verfügend, verordnend, bestimmend, bestimmt, gemessen; 2) aus Neigung entspringend, geneigt; II. —ly, *adv.* 1) entscheidend 2c.; 2) dem Sinne nach. [der regierende Planet.

† **Dispŏs'itor**, *s.* 1) s. Disposer; 2) *Astrol.*

To Dispossĕss', *v. tr.* 1) *a)* (one of a thing, Einen) aus dem Besitze (einer Sache) vertreiben, (eines Dinges) berauben; *b)* *fig.* (Einem eine Sache) benehmen; to — one of an error, Jemand enttäuschen; 2) †, (eine Sache) mit Gewalt nehmen; entfernen; I — her all (*Sh.* Timon 1, 1, 139), ich nehm' ihr Alles (Tieck); they — concord ... from the earth (*Milt.* bei *Todd*); to — a vice from the heart (*South* bei *Todd*). — **Dispossĕs'sion**, *s.* 1) die Vertreibung aus dem Besitze; 2) die unrechtmäßige Besitzergreifung (Ouster). — **Dispossĕs'sor**, *s.* der aus dem Besitz vertreibt.

To Dispōst', *v. tr.* (w. ü.) ent- od. absetzen.

† **Dispō'sure** [—'zhụr], *s.* 1) die Anordnung; Verfügung; 2) der Zustand, die Verfassung; die Stellung.

Disprāi'sable (*B., J., &c.*: **Disprāi'sible**), *adj.* †, unlobenswerth, tadelhaft (Ggs. Praisable). — **Disprāise'**, *s.* 1) das Tadeln: der Tadel, die Schmähung, Verunglimpfung; to speak in — of ..., tadelnd od. nachtheilig sprechen über (*with Acc.*); 2) die Unehre, Schande. — **To Disprāise'**, *v. tr.* tadeln, schelten, schmähen, verunglimpfen, mißbilligen; **d-er**, *s.* der Tadler, Schmäher, Verächter.

To Disprēad', *v.* I. *tr.* verbreiten, ausbreiten; II. *intr.* sich verbreiten, sich ausbreiten; **d-er**, *s.* der Verbreiter. [Vorurteil benehmen.

† **To Disprĕj'ŭdice**, *v. tr.* (Einem) ein

† **To Disprepāre'**, *v. tr.* die Vorbereitung od. Bereitschaft nehmen, ungeschickt machen.

To Disprĭnce', *v. tr.* (*Tenn.* 2, 250 [The Princess V], w. ü.) entfürsten.

To Dispris'on, *v. tr.* (*Bulw.* bei *Wb.*) der Haft entlassen, entkerkern. [recht nehmen.

To Disprĭv'ilege, *v. tr.* (Einem) ein Vor-

To Disprīze', *v. tr.* (*Cott.* bei *T.*, w. ü.) entwerthen; herabwürdigen.

To Disprofĕss', *v. tr.* (*Spens.*, w. ü.) seine Beschäftigung mit ... aufgeben, *coll.* an den Nagel hängen.

To Disprŏf'it, *v.* †: I. *intr.* Nachtheil davontragen; II. *tr.* benachtheiligen. — **Disprŏf'it**, *s.* (w. ü.) der Nachtheil, Schade, Verlust. — **Disprŏf'itable**, *adj.* nachtheilig.

Disprōōf', *s.* die Widerlegung.

† To Dĭsprŏp'erty, *v. tr. Sh.* Coriol. 2, 1, 264 (vereinzelt): he would have d-ied their freedoms, sie um ihre Vorrechte bringen.

Dĭsprọpōr'tiọn, *s.* 1) das Mißverhältniß, die Ungleichmäßigkeit; (*Sh.* Oth. 3, 3, 233) maßloser Sinn; 2) die Unverhältnißmäßigkeit; 3) Ungleichheit. — To Dĭsprọpōr'tiọn, *v. tr.* unverhältnißmäßig machen; außer Verhältniß bringen; des Ebenmaßes berauben; d-ed, *p. a.* außer Verhältniß (to, zu). — Dĭsprọpōr'tiọnable, I. od. Dĭsprọpōr'tiọnal, Dĭsprọpōr'tiọnate, *adj.* (—ly, *adv.*) unverhältnißmäßig; unebenmäßig, ungleich; II. —ness, (w. ü.:) Dĭsprọpōrtiọnăl'ịty, (*H. More* bei *Todd* [ungew.]: Dĭsprọpōr'tiọnātedness) *s.* die Unverhältnißmäßigkeit, Verhältnißwidrigkeit, das Mißverhältniß; die Ungleichheit.

To Dĭsprō'prịāte, s. To Disappropriate.

Dĭsprō'vable, *adj.* widerlegbar, tadelnswürdig. — Dĭsprō'val, *s.* die Widerlegung. — To Dĭsprōve', *v. tr.* 1) †, mißbilligen (To Disapprove); 2) *a)* widerlegen; *b)* †, des Irrthums überführen. (*Sh.* Gentl. 5, 4, 66, &c.) „Lügen strafen"; d-r, *s.* 1) †, der Mißbilliger; 2) der Widerleger.

Dĭsprọvī'dẹd, *p. a.* † für Unprovided.

To Dĭspŭnct', *v. tr.* †, abstecken, abgrenzen; scheiden.

Dĭspŭnct', *adj.* †, unaufmerksam, unhöflich, ungalant.

† To Dịspŭnġe', *v. tr.* 1) wegwischen, auslöschen; 2) (*Sh.* Ant. & Cl. 4, 9, 13, vereinzelt) (wie aus einem Schwamme) herausdrücken (mit upon: mit ... benetzen; auf ... herabträufeln).

Dĭspŭn'ịshable, *adj.* (w. ü.) unbestrafbar, ohne Verhängung der Strafe, nicht zu strafen, ungestraft, straflos; 2) *Anc. Law,* unverantwortlich.

† To Dĭspŭr'pose, *v. tr.* von einem Vorhaben abbringen, abrathen.

To Dĭspŭrse', *v. tr.* (*Sh.* 2 Hen. VI 3, 1, 117) vereinzelt für To Disburse.

† To Dĭspụrvey' [—vā'], *v. tr.* des Vorrathes berauben, (mit of, von) entblößen. — † Dĭspụrvey'ance, *s.* der Mangel an Vorräthen, Lebensmitteln.

Dĭs'pūtable [*Sher., N., W.* (*or* dịspū'—; so *Ja., Kn.*), *St. J., F., Wb., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.*; dịspū'—, *Dyche, B., J., Ash, P., Todd, Cull*], *adj.* 1) bestreitbar, streitig; 2) †, streitsüchtig, streitlustig.

Dĭspūtā'cịty, *s.* † (*Bp. Ward* bei *Todd*), die Streitsucht; Gewandtheit im Disputiren. — Dĭs'pūtant, I. *p. a.* †, streitend, widersprechend; II. *s.* der Streiter, Streitredner, Disputant; Gegner im Streite, Opponent. — Dĭspūtā'tiọn, *s.* 1) die Fertigkeit zu disputiren, Streitkunst; das Disputiren; bes. *Ac.* die Streitübung, Disputation. — Dĭspūtā'tiọus, I. od. Dịspū'tatīve, *adj.* (—ly, *adv.*) streitsüchtig, zänkisch; II. —ness, *s.* die Streitsucht. — To Dịspūte', *v.* I. *intr.* 1) *a)* streiten; zanken; *b)* (wett)streiten (for, about, um; of, über [*with Acc.*]); 2) (mit on) Erörterungen anstellen, abhalten (über), untersuchen; II. *tr.* 1) *a)* erörtern (Mark 9, 33 „handeln", Luth.); *b)* in Zweifel ziehen, bestreiten; 2) (n. ü.) denkend (bei sich erörternd) bewältigen (*Sh.* Wint. Tale 4, 4, 411 „verwalten", wo aber Andere dispose lesen; Macb. 4, 3, 220 sich drein finden, „ertragt es"); 3) um (etwas) streiten, (Einem etwas) abstreiten, (ein Recht) streitig machen, anfechten; d-r, *s.* 1) der Streiter, Disputant, Controversist; 2) der Streitsüchtige (1 Cor. 1, 20: „Weltweise"). — Dịspūte', *s.* der (Wort-)Streit, Wortwechsel; beyond, without all —, außer allem Streit, unstreitig. — Dịspūte'less, *adj.* unstreitig, unbestreitbar.

Dĭsquălịfịcā'tiọn [—kwŏl—], *s.* 1) bes. *Law, a)* die Entfähigung, Unfähigmachung (for office, zu einem Amte); *b)* das (for, zu) unfähig, untauglich &c. Machende; sickness is a — for labor or study (*Wb.*), Krankheit macht zur Arbeit unfähig; 2) die Unfähigkeit, Untauglichkeit, Untüchtigkeit. — To Dĭsquăl'ịfȳ [—kwŏl'—], *v. tr.* unfähig, untauglich, untüchtig machen (for, zuw. mit from u. flg. Verbalsubst., zu), bes. *Law,* zur Ausübung eines Rechtes unfähig machen; a conviction of perjury disqualifies a man to be a witness (*Wb.*), Verurteilung wegen Meineides macht den Verurteilten zeugnißunfähig; dịsquăl'ịfīed [—kwŏl'—], *p. a.* unfähig.

† To Dịsquăn'tịty [—kwŏn'—], *v. tr.* vermindern (*Sh.* Lear 1, 4, 270), verringern.

Dịsquī'ẹt, I. *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ü.) 1) unruhig, rastlos; 2) (*Sh.* Taming, &c. 4, 1, 171) unwirsch; II. *s.* 1) die Unruhe; 2) die Ängstlichkeit, Angst, Bekümmerniß, der Kummer, die Sorge. — To Dịsquī'ẹt, *v. tr.* (one's self, sich) beunruhigen, plagen, quälen; d-ẹd, *p. a.* beunruhigt; aufgeregt, unruhig; d-ẹr, *s.* der Unruhstifter, (Ruhe-)Störer. — Dịsquī'ẹtal, *s.* †, die Ruhelosigkeit, Beunruhigung, Unruhe. — Dịsquī'ẹtfŭl, *adj.* †, voller Unruhe, (†: Dịsquī'ẹtīve, Dịsquī'ẹtous) beunruhigend. — Dịsquī'ẹtment, *s.* †, die Beunruhigung. — Dịsquī'ẹtūde, *s.* die Unruhe, Rastlosigkeit; Gemüthsunruhe, Bangigkeit; (Friedens-)Störung.

Dĭsquịsĭ'tiọn, *s.* die Untersuchung, Prüfung, Erörterung, Abhandlung. — Dĭsquịsĭ'tiọnal, Dĭsquịsĭ'tiọnary, Dịsquĭs'ịtīve, Dịsquĭs'ịtory, *adj.* eine Untersuchung betr., Untersuchungs....

Dịsrā'ẹlị, *s.* N. eines bek. engl. Staatsmannes.

† To Dịsrănk', *v. tr.* 1) des Ranges entsetzen; 2) (To Dịsrănġe', †) aus der Ordnung bringen, verwirren.

† To Dịsrā'pịẹr, *v. tr.* des Rappiers berauben.

To Dịsrāte', *v. tr.* (Nov. & Tales 7, 19, &c.) (Einem) den Rang nehmen, (Einen) degradiren.

† Dịsrāy', *s.* die Unordnung (Disarray).

† To Dịsrē'alīze, *v. tr.* entwirklichen, unbestimmt od. ungewiß machen.

To Dĭsrēgärd', *v. tr.* nicht achten, mißachten, geringschätzen, vernachlässigen, hintansetzen; d-ẹr, *s.* der Nichtachter &c., Verächter. — Dĭsrēgärd', *s.* die Nichtachtung, Mißachtung, Geringschätzung, Vernachlässigung. — Dĭsrēgärd'fŭl, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) nachlässig, unachtsam; 2) geringschätzig, geringschätzend, mit Verachtung.

† Dịsrĕg'ūlar, *adj.* unregelmäßig, regelwidrig.

Dịsrĕl'ịsh, *s.* 1) der Ekel, die Neigung zum Erbrechen; 2) der schlechte Geschmack od. das Fehlen des Geschmacks, (von Speisen) das Ekelhafte, die Ekelhaftigkeit; 3) *fig.* die Abneigung, der Widerwille, die Unlust, das Mißfallen, der Ekel (for, to, vor [*with Dat.*], gegen); a — for tobacco, eine Abneigung gegen Tabak. — To Dịsrĕl'ịsh, *v. tr.* 1) widrig (nicht nach seinem Geschmack) finden; keinen Geschmack finden (an [*with Dat.*]), nicht mögen; 2) (w. ü.) ekeln machen, abstoßen.

To Dĭsrēmĕm'ber, *v. tr.* (†, &) *pr.* (bes. *Am.*) sich (*with Gen.*) nicht erinnern; vergessen.

Dĭsrēpâịr', *s.* der Verfall, baufällige Zustand (eines Gebäudes &c.), die mangelhafte Erhaltung &c. (*Chalm.* bei *Wb.* [keineswegs †, vgl. *Tayl.* Tara 2, 40: the stories have fallen from decay and —; *Househ. Wrds* 35, 320: the main part of the house had fallen into —; *Lever,* Con Creg. 2, 277: the shops, the streets, the inhabitants, all looked in —, &c.]).

Dĭsrēpūtabĭl'ịty, *s.* (*Ath.* bei *Worc.*, w. ü.) die Unlöblichkeit, Unehrenhaftigkeit, der Verruf. — Dĭsrĕp'ūtable, *adj.* (d-bly, *adv.*) 1) dem guten Rufe nachtheilig, unrühmlich, unlöblich, ehrwidrig, schimpflich; 2) niedrig, gemein; — company, gemeine, schlechte Gesellschaft. — Dĭsrēpūtā'tiọn, Dĭsrēpūte', *s.* der Verruf, üble Ruf, böse Name, die Unehre, Schande; to bring (a) d-e upon one, to bring one into d-n, Einen verunehren, in schlechten Ruf bringen, in Mißcredit setzen; to sink into d-e, in Verruf kommen. — To Dĭsrēpūte', *v. tr.* †, in Unehre, in übeln Ruf bringen; geringschätzen.

Dĭsrēspĕct', *s.* 1) die Unehrerbietigkeit; Unhöflichkeit, Grobheit; 2) die Geringschätzung, Verachtung, Nichtachtung, Mißachtung. — To Dĭsrēspĕct', *v. tr.* unehrerbietig, geringschätzig behandeln; geringschätzen; d-ẹr, *s.* der Verächter. — Dĭsrēspĕct'fŭl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) unehrerbietig; unhöflich, grob; geringschätzig; II. —ness, *s.* die Unehrerbietigkeit; Geringschätzigkeit. — Dĭsrēspĕc'tịve, *adj.* †, achtlos; unehrerbietig.

† Dịsrĕv'ẹrenced, *adj.* mißachtet, verunehrt.

To Dịsrōbe', *v.* I. *tr.* entkleiden; II. *refl.* ablegen; to — one's self of an opinion, sich einer Meinung entäußern.

To Dịsrōōt', *v. tr.* 1) entwurzeln; 2) aus der Grundlage (heraus)reißen; untergraben.

To Dịsrŏŭt', *v. tr.* aus einander sprengen, in die Flucht schlagen.

To Dịsrŭd'der, *v. tr.* (*Worc.*) des (Steuer-)Ruders berauben; d-ed, *p. a.* steuerlos.

† Dịsrŭ'ly, *adj.* (d-ịly, *adv.*) regellos, unordentlich.

To Dịsrŭpt', *v. tr.* (w. ü.) zerreißen, zerschmettern; d-ẹd, Dịsrŭpt', *p. a.* (w. ü.) zerrissen &c., zerborsten. — Dịsrŭp'tiọn, *s.* 1) die Zerreißung, Zerbrechung, Zersprengung, Zerspaltung; 2) der Riß, Bruch, Spalt. — Dịsrŭp'tịve, *adj.* eine Zerreißung &c., einen Bruch bewirkend od. darstellend: the — discharge of an electrical battery (*Nich.* bei *Wb.*), das Losplatzen die plötzliche Entladung.

(To) Dịsrŭp't'ụre, s. (To) Rupture.

To Dĭssălt', *v. tr.* entsalzen.

Dĭssătịsfăc'tiọn, *s.* die Unzufriedenheit; das Mißvergnügen; der Verdruß, die Unlust. — Dĭssătịsfăc'tory, I. *adj.* (d-ịly, *adv.*) unbefriedigend; mißfällig, verdrießlich; II. d-ị-ness, *s.* das Unbefriedigende; die Mißfälligkeit. — To Dĭssăt'ịsfȳ, *v. tr.* 1) nicht befriedigen; mißfallen; 2) unzufrieden, verdrießlich machen; to be d-fied with, an (*with Dat.*) Anstoß nehmen; d-fied, *p. a.* 1) unbefriedigt; 2) unzufrieden; mißvergnügt; ungehalten.

To Dĭsscăt'ter, *v. tr.* zerstreuen, verbreiten.

To Dĭssēat', *v. tr.* (nur aus den wenigstens zum Theil von *Shksp.* geschriebenen "Two Noble Kinsmen" [V, 4: the horse ... seeks ... to dis-seat his lord] belegt v. *E. Viles,* Gloss. of Staff. Words, '68; aber nach höchst wahrscheinl. Vermuthung anzunehmen bei *Sh.* Macb. 5, 3, 21 st. des unverständlichen diseate u. disease der alten Ausgg.) vom Sitze (Throne) stoßen, entsetzen, entthronen.

To Dịssĕct', *v. tr.* zerschneiden, zerlegen, bes. *Anat.* seciren, (einen Körper) öffnen; (auch *fig.*) (Sätze, Worte) zergliedern; d-ẹd, *p. a. Bot.* (tief) eingekerbt, eingeschnitten. — Dịssĕc'tịble, *adj.* zerlegbar, secirbar. — Dịssĕc'tịng, *in comp.:* —-knife, *Anat.* das Secirmesser; —-instruments, *pl.* anatomische Instrumente; —-room, der Sectionssaal. — Dịssĕc'tiọn, *s.* die bes. anatomische Zerlegung, Section, Zergliederung. — Dịssĕc'tor, *s.* der Zergliederer, Anatom, Prosector.

To Dịsseīze', To Dịsseịse', *v. tr. Law,* (mit of) widerrechtlicher Weise aus dem Besitze (einer Sache) setzen od. vertreiben. — Dĭsseịzēē', Dĭsseịsēē', *s.* der widerrechtlich aus dem Besitze Vertriebene, Herausgesetzte. — Dịssei'zẹress, *s.* die unrechtmäßige Besitznehmerin. — Dịsseī'zịn, Dịsseī'sịn, *s.* die unrechtmäßige Vertreibung aus dem Besitze. — Dịsseī'zọr, Dịsseī'sọr [im Ggs. zu disseizee': dĭsseịzōr'], *s.* der unrechtmäßige Besitznehmer (d-ẹss, die unrechtmäßige Besitznehmerin). — Dịsseī'zụre [—'zh'ụr], *s.* die unrechtmäßige Vertreibung aus dem Besitze.

Dissĕm'blable, *adj.* †, unähnlich, ungleich.

— Dissĕm'blance, s. (Osb. bei Todd, w. ü.) die Unähnlichkeit. — To Dissĕm'ble, v. I. tr. 1) (unter einem falschen Vorwande) verbergen, verhehlen (to — the truth, Wb.), nicht merken lassen; 2) a) (Shksp., &c.) vorgeben, heucheln, sich stellen od. den Schein geben, thun als ob, als wenn ꝛc.; he soon d-d a sleep (Tatler bei Todd), er that bald als schliefe er; d-d quiet (Dryd.), verstellte (erkünstelte) Ruhe; b) (Shksp.) falsch darstellen, entstellen (Twelfth Night 4, 2, 5 „verstellen"), mißbilden; II. intr. 1) sich verstellen; 2) heucheln; schmeicheln (Sh. Taming 2, 9 „und nicht gelogen!"); d-bling, I. p. a. (—ly, adv.) sich verstellend, heuchlerisch; falsch; II. v. s. die Verstellung ꝛc.; Falschheit; d-er, s. 1) der Verhehler ꝛc.; der sich Verstellende, Schauspieler; 2) der Heuchler. — Dissĕm'bly, s. bei Sh. Much Ado 4, 2, 1 in ungebildetem Munde für Assembly („Injurie").

To Dissĕm'ināte, v. tr. (wie Samen) ausstreuen, (aus)säen; zerstreuen, verbreiten; d-d, p. a. zerstreut; Min. eingesprengt. — Dissĕminā'tion, s. die Ausstreuung; Verbreitung. — Dissĕm'inative [Wb., Worc.; —nātiv, Storm.], adj. verbreitbar. — Dissĕm'inātor, s. der Ausstreuer ꝛc., Verbreiter.

Dissĕn'sion, s. die Uneinigkeit (in den Meinungen); die Mißhelligkeit, Zwietracht, das Mißverständniß; der Streit, Zwist. — Dissĕn'sious, adj. (—ly, adv.) (w. ü.) 1) a) zu Streit od. Zwist geneigt, zänkisch, streitsüchtig; b) entzweiend; 2) aufrührerisch. — To Dissĕnt', v. intr. (mit from) 1) anderer Meinung sein (als), nicht übereinstimmen (mit); abweichen (von); 2) Eccl. von der herrschenden (anglicanischen) Kirche abweichen; d-ing, p. a. abweichend; abstimmig, negativ. — Dissĕnt', s. 1) a) die Meinungsverschiedenheit; bes. b) die Abweichung der religiösen Ansicht, Heterodoxie; 2) † (Bac. bei J.), die entgegengesetzte Eigenschaft, Verschiedenheit der Art. — Dissentā'neous, (w. ü.) † (Milt. bei Todd): Dis'sentany, adj. abweichend, verschieden, zuwider, entgegengesetzt. — Dissĕn'ter, s. Einer, der einer anderen Meinung ist, der von der herrschenden Meinung Abweichende, Andersdenkende, bes. Eccl. der Dissenter, Dissident, Non-Conformist (von der [anglicanischen] Kirche Abweichende). — Dissĕn'terism, s. (Qu. Rev. bei Worc., &c.) das Wesen des Dissenters, Dissidententhum. — Dissentā'tion, s. †, die Nichtübereinstimmung. — Dissĕn'tient [—'sh'ent], I. adj. 1) anderer Meinung, abweichend, verschieden; abstimmig; 2) Eccl. nonconformistisch; II. s. s. Dissenter. — Dissĕn'tious, s. Dissensious.

Dissĕp'iment, s. Bot. die Scheidewand (in Samengehäusen).

To Dissĕrt', To Dis'sertāte, v. tr. (w. ü.) mit on, upon, abhandeln, erörtern. — Dissertā'tion, s. die (gelehrte, bes. schriftliche) Abhandlung, Erörterungsschrift, Dissertation. — Dissertā'tional, adj. (Ch. Obs. bei Worc.) eine od. mehrere Abhandlungen betr., Dissertations.... — Dis'sertātor, (w. ü.:) Dissertā'tionist, s. der Erörterer, der Verfasser einer od. mehrerer Dissertationen.

To Dissĕrve', v. tr. (Einem) einen schlechten Dienst erweisen, einen Streich od. Possen spielen, schaden, (Einen) benachtheiligen, verletzen. — Dissĕr'vice, s. der üble Dienst, Nachtheil, Schade; to do a — to ..., einen schlechten Dienst erweisen, benachtheiligen; nachtheiligen Einfluß haben auf (with Acc.); to be of — to ..., schaden, hindern, im Wege sein. — Dissĕr'viceable, I. adj. (d-bly, adv.) nachtheilig, schädlich; II. —ness, s. die Nachtheiligkeit, Schädlichkeit.

To Dissĕt'tle, v. tr. † (More bei Todd), wankend machen; verwirren (To Unsettle). — Dissĕt'tlement, s. (w. ü.) die Auflösung; Verwirrung.

To Dissĕv'er, v. tr. zertheilen, theilen, trennen, (ab)sondern, abschneiden; zerstücken, spalten. — † Dissĕv'erance, Dissĕverā'tion, s. die Trennung, Absonderung.

To Disshăd'ōw, v. tr. †, den Schatten benehmen, aus dem Dunkel ziehen.

To Dissheathe', v. intr. †, aus der Scheide fahren.

To Disship', v. tr. † (Hackl. bei Wb.), aus dem Schiffsdienst entlassen.

Dis'sidence, s. die Uneinigkeit, Zwietracht. — Dis'sident, I. adj. verschieden; II. s. der Dissident, abweichende Glaubensgenosse.

Dissil'ience, Dissili'tion, s. das Auseinanderfahren, Zerplatzen; Abspringen. — Dissil'ient, adj. auseinanderfahrend, zerplatzend; (auch fig.:) abspringend; Bot. aufspringend.

Dissim'ilar, adj. (—ly, adv.) unähnlich, ungleichartig, verschiedenartig, ungleich. — Dissimilăr'ity, Dissimil'itūde, s. die Unähnlichkeit, Ungleichartigkeit, Verschiedenheit, Ungleichheit; der Contrast. — Dissim'ilē (auch Dissimil'itūde), s. Rhet. (w. ü.) der Vergleich durch Gegensätze, die Entgegenstellung (zur Erläuterung).

Dissim'ūlate, p. a. †, verstellt. — To Dissim'ūlāte (w. ü.), †: To Dissim'ūle, v. tr. & intr. heucheln, vorgeben; sich verstellen. — Dissimūlā'tion, s. die Verstellung, Heuchelei.

Dis'sipable, adj. (Bac., &c. bei J., w. ü.) zerstreubar; leicht verweht. — To Dis'sipāte, v. I. tr. 1) zerstreuen, zertheilen (wie der Wind den Nebel); fig-s. 2) durchbringen, verschwenden, vergeuden; 3) zerstreuen: a) (den Kummer) mildern; b) (die Aufmerksamkeit) zertheilen; c) verfliegen lassen, verwehen; II. intr. 1) sich zerstreuen, sich zertheilen, vergehen, verschwinden, verfliegen; 2) fig. sich durch Vergnügungen zerstreuen; ein lustiges (im übeln Sinne: wüstes) Leben führen, sein Leben genießen; d-ted, p. a. 1. ausgelassen, lustig, vergnügt; 2. (im übeln Sinne) wüst, ausschweifend; a d-ted character, ein vergnügungssüchtiger Mensch, Lebemann; (im übeln Sinne:) ein Wüstling.

Dissipā'tion, s. 1) die Zerstreuung; die Zertheilung (der Nebel ꝛc.); Phys. die Verflüchtigung; fig-s. 2) a) das (mit Geld- u. Zeitaufwand verbundene) lustige Leben; there was a dinner, and a ball, and great extent of — (Dick. Humphr. 285), ... und es ging sehr hoch her; b) (im übeln Sinne:) die übertriebene Vergnügungssucht, das verschwenderische, leichte, ausschweifende Leben, die Ausschweifung; to fling one's self into —, sich dem Vergnügen in die Arme werfen, sein Leben genießen; 3) die Zerstreuung (der Gedanken), Zerstreutheit, Abwesenheit; Unaufmerksamkeit.

† Dis'site [Wb.], adj. getrennt (gelegen).

To Disslăn'der, v. tr. †, zerlästern, arg verleumden. — Disslăn'der, s. †, die Zerlästerung. — Disslăn'derous, adj. †, zerlästerisch.

Dissōciabil'ity [—sōsh'a—], s. (w. ü.) die Ungeselligkeit (Unsociableness). — Dissō'ciable [—'sh'—], adj. 1) nicht wohl zusammenpassend; 2) unvereinbar. — Dissō'cial, adj. ungesellig (Unsocial). — To Dissō'cialise, v. tr. ungesellig machen; vermeinigen. — To Dissō'ciāte [—shiāt], v. tr. (zer)theilen, (zer)trennen; absondern. — Dissōciā'tion [—shiā'—], s. die Trennung, Zertheilung, Absonderung.

Dissolūbil'ity, s. die Auflösbarkeit. — Dis'solūble, I. adj. 1) auflösbar, auflöslich; schmelzbar; 2) theilbar, trennbar, zertrennlich; II. —ness, s. die Auflösbarkeit ꝛc.

Dis'solūte, I. adj. (—ly, adv.) 1) †, abgespannt, schlaff; 2) moralisch unordentlich, unmäßig, ausschweifend; üppig (Sh. Rich. II 5, 3, 12 „ausgelassen"), liederlich; II. —ness, s. (of life) das wüste Leben, die Ausschweifung, Liederlichkeit; (of manners) die Zügellosigkeit der Sitten. — Dis'solūted, p. a. 1) †, aufgelöst (vom Haar ꝛc.); 2) (Lamb bei Worc.) wüst gemacht, verdorben.

Dissolū'tion, s. 1) a) die Auflösung, Trennung der Theile, Zersetzung; b) die Flüssigmachung, Schmelzung (Auflösung); c) die Verdünnung flüssiger Substanzen; — of humours, die Verdünnung der Säfte; d) Chem. die Zersetzung, Analysis; Med. — of the blood, die aufgelöste Beschaffenheit des Blutes (sanguis dissolūtus); e) † (Bac. bei J.), die Auflösung (das Aufgelöste Solution); 2) a) die Auflösung (des thierischen Körpers), der Tod; b) die Zerstörung; c) die Auflösung (der Regierung, des Parlaments ꝛc.); d) die Aufhebung; — of partnership, Comm. die Trennung einer Handelsgesellschaft, Separation; 3) †, die Ausschweifung (Dissoluteness).

Dissŏl'vable, I. adj. 1) auflösbar, auflöslich, schmelzbar; 2) fig. vergänglich; II. —ness, Dissŏlvabil'ity, s. die Auflösbarkeit ꝛc. — To Dissŏlve', v. I. tr. 1) auflösen; 2) Med. zertheilen, erweichen; 3) trennen; 4) aufheben (einen Contract ꝛc.); to — partnership, Comm. eine Handelsgesellschaft (Societät) aufheben, sich auseinandersetzen; II. intr. 1) sich auflösen; 2) Med. sich zertheilen; d-r, s. der od. das Auflösende (auch = Dissŏl'vent, s. das Auflösungsmittel); d-ving views, pl. Opt. Nebelbilder. — Dissŏl'vent, p. a. auflösend. — Dissŏl'vible, adj. (Hale bei J., Todd, &c.) s. d. ü. Dissolvable.

Dis'sonance, †: Dis'sonancy, s. 1) der Mißklang, Übellaut; Mus. die Dissonanz; fig-s. 2) die Uneinigkeit, Mißhelligkeit; 3) der Mangel an Übereinstimmung; die Verschiedenheit. — Dis'sonant, adj. 1) mißklingend, übeltönend; Mus. dissonirend; fig-s. 2) mißhellig, uneinig; 3) nicht übereinstimmig, (auf eine nachtheilige Art) verschieden (from, von); — to truth (South bei Todd, vereinzelt), der Wahrheit zuwider.

To Disspĭr'it, (Ed. Rev July '55, 235, &c.) für To Dispirit.

Dis-stāined, einige neuere Ausgg. v. Sh. (Com. of Err. 2, 2, 148) st. Distained.

To Dissuāde' [—swād'], v. tr. 1) (Einem) abrathen (from, von), (Einem etwas) abrathen; Milt. [selten] to — a thing, etwas) widerrathen; 2) (Sh. As you, &c. 1, 2, 170) (to — one, Einem etwas) ausreden; d-r, s. der Abrather, Widerrather. — Dissuā'sion [—swā'zhon], s. die Abrathung, Widerrathung. — Dissuā'sive [—swā'—], I. adj. (—ly, adv.) abrathend, abmahnend, widerrathend; II. s. (w. ü.: Dissuā'sory) die Abrathung, Abmahnung; d-s, pl. die Abrathungsgründe.

To Dissŭn'der, v. tr. (Chapm. bei J., w. ü.) sondern, trennen; s. To Dissever.

To Disswāde', &c. s. To Dissuade, &c.

To Disswee'ten, v. tr. (Bp. Rich. [1655] bei Todd) entsüßen.

Dissyllăb'ic [Todd, Worc., Wb. u. die neueren; dissyl'—, Sm.], adj. zweisilbig. — To Dissyllăb'ify, To Dissyl'labise, v. tr. zweisilbig bilden. — Dissyl'lable [J., P., F., Todd, Ja., Wb., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.; dis'syl—, Sher., W., St. J., Kn., Cull], s. das zweisilbige Wort.

Dissym'pathy, s. (w. ü.) die Theilnahmlosigkeit.

Dis'tăff, s. 1) der Spinnrocken, Rocken, die Spindel, Kunkel; 2) symbolisch für: das weibliche Geschlecht; the crown of France never falls to the — (Todd), die Krone Frankreichs fällt nie an die Kunkel; their name has fallen into — (Kav. Adèle, 1, 311), ihr Name ist in der weiblichen Linie untergegangen; — day (od. Saint —), burl. der Tag nach dem der heiligen drei Könige; —-thistle, Bot. 1) die gelbe Distel, das Spindelkraut (Atractylis L.); 2) der Safflor (Carthămus L.).

To Distāin', v. tr. beflecken. — Distāin', s. † (Todd), der Flecken, Makel.

Dis'tal, adj. bes. Anat., &c. (einem Centralpuncte, wie das Herz [Owen, &c.], der Rumpf)

entfernter, (ferner) abliegend, peripherisch (Ggs. Proximal).

Dis'tance, *s.* (frz.-lat.) 1) *a)* die Entfernung, Weite; der (angular —, Winkel-)Abstand, Raum, Zwischenraum; *b) Paint.* die Ferne, Fernsicht; 2) *Sport.* eine 240 Yards betragende Strecke (*provinc.:* dissnins *[H-ll.]* = ⅛ Meile) vor dem Ziele des Wettrennens, bezeichnet durch den —-post (—-chair), Distanz-Pfahl (if any horse has not reached this —-post before the first horse in that heat has reached the winning-post, such horse is *distanced*, and disqualified for running again during that race (*Wright* bei *Wb.)*; 3) *Archit., &c. a)* der Abstand; *b)* die (Licht-)Weite; 4) *Fenc.* der Raum zwischen zwei Gegnern im Fechten, die Distanz; 5) *Mus.* das Intervall; (— of time) der Zeitraum; 6) das Sichfernhalten: *a)* die aus Ehrerbietung eingehaltene Ferne; Ehrerbietung, Achtung; *b)* (*Sh.* Lover's Compl. 151) die vorsichtige Fernhaltung; *c)* (*Milt., &c.)* die Zurückhaltung, Entfremdung; das kalte Betragen, die Kälte; 7) (*Locke* bei *J.)* die Scheidung od. Sonderung von Anschauungen, Vorstellungen, Begriffen; — between ..., die Zwischenzeit, der Zwischenraum; ten miles — from ..., zehn Meilen von ...; at (a) —, von Weitem, von ferne; at some — from ..., in einiger Entfernung von ...; in the —, in der Ferne; out of —, aus dem Bereich des Gesichtes, aus dem Gesichte, unabsehbar; *fig-s.* to keep one's —, sich in der gehörigen Entfernung halten, die gebührende Achtung nicht aus den Augen setzen; sich zurückhaltend benehmen; seinen Rang, seine Würde behaupten; to keep one at a —, Einen fern (von sich entfernt) halten, sich nicht gemein mit ihm machen, ihn im Respect halten; keep your —, *fam.* bleib mir (drei Schritte) vom Leibe; to be at a — with one, mit Jemand gespannt sein; I know my —, ich weiß, wie weit ich gehen kann, ich kenne meine Pflichten; *Mech-s.* — of the wheels, die Zahnweite; —-piece, das Distanzstück, Zwischenstück (bei Eisenblecharbeiten 2c.); —-line, *Opt.* die Distanzlinie, der Hauptstrahl, die Sehachse.

To Dis'tance, *v. tr.* 1) entfernen, dem Auge entrücken od. fern darstellen; 2) hinter sich (zurück)lassen, (im Wettrennen) zuvorkommen, übertreffen, ausstechen (vgl. Distance, *s.* 2).

Dis'tancy, *s.* † für Distance.

Dis'tant, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) entfernt, fern (v. Raum u. Zeit); 2) entfernt (in Hinsicht auf Verwandtschaft); 3) entlegen; (v. Unternehmungen) weit aussehend; 4) der Natur nach entfernt, abweichend od. widersprechend; 5) *a)* (*Add.* bei *J.)* nur von ferne andeutend (vgl. *Sh.* Haml. 2, 1, 13); *b)* zurückhaltend; three hours (miles) — from N., drei Stunden (Meilen) weit von N.; far —, weit entfernt; to be on — terms with one, mit Jemand gespannt sein. — **Distăn'tial,** *adj.* †, entfernt, fern gelegen.

Dĭstāste', *s.* 1) der (sinnliche) Widerwille, Ekel (for, vor *[with Dat.]*); 2) *fig. a)* die Abneigung, der Widerwille (gegen), das Mißfallen (an *[with Dat.]*); *b)* der Verdruß, Ärger; to give — to ..., Jemandes Mißfallen erregen, Einen ärgern, beleidigen, *fam.* vor den Kopf stoßen; to take — at something, sich über etwas ärgern, sich beleidigt finden, etwas übel nehmen. — **To Dĭstāste',** *v. tr.* 1) *a)* gegen ... Widerwillen haben, (vor *[with Dat.]*) Ekel empfinden; *b) fig.* (an *[with Dat.]*) Mißfallen haben, ungern haben od. sehen; they had long d-d this war (*Carlyle,* Fr. Grt. 12, 146), dieser Krieg war ihnen schon lange zuwider gewesen; 2) *a)* (Einem) den Geschmack an etwas verleiden, den Genuß verderben; *b)* (Jemandes) Mißfallen erregen, (Einen) verbittern, verdrießen; *c)* beleidigen, aufbringen, *coll.* vor den Kopf stoßen; d-d souls (*Pope* bei *J.)*, verbitterte Seelen. — **Dĭstāste'fŭl,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) Ekel od. Widerwillen erregend, ekelhaft; widrig; unschmackhaft (auch *fig.)*; it is — to me, es ist gegen meinen Geschmack, mir zuwider 2c.; 2) *fig.* mißfällig, unangenehm, unbehaglich; anstößig; beleidigend; *b)* ärgerlich, verdrießlich; mißgünstig; II. —ness, *s.* 1) das Widerwillen Erregende, Widrige; die Ekelhaftigkeit; 2) *fig.* das Unangenehme, die Mißfälligkeit, Widrigkeit; without a moment's grudge at her own —ness to the patient (*Miss Yonge,* Hopes &c. 2, 149), ohne einen Augenblick darüber zu grollen, daß sie selbst der Patientin unangenehm war. — **Dĭstās'tĭve,** *s.* (*Whitlock* bei *Todd)* das Widerwillen od. Mißfallen erregende Ding, Anstoß. — **Dĭstās't'ūre,** *s.* †, das Mißvergnügen, die Ärgerlichkeit.

Dĭstĕm'per, *s.* 1) die ungleiche, unverhältnißmäßige Mischung (der Theile); das Mißverhältniß; 2) †, die ungesunde Temperatur, das schlechte Clima; 3) *a)* die Unpäßlichkeit, Krankheit (meist geringeren Grades); Übelkeit; *b) Vet.* die (bes. Hunde-)Staupe; 4) (*Shksp., &c.,* u. ü.) *a)* die Unordnung, der Mißstand; die Verwirrung, Zerrüttung; *b)* die (Gemüths-) Verstimmung; schlimme Neigung; *c)* die Unmäßigkeit (im Trinken 2c.); 5) *Paint. a)* die Tempera-Malerei mit Wasserfarben; *b)* common —, die gewöhnliche Mattfarbe; to paint in — (— colours), *à la tempera* (od. mit Wasserfarben) malen; done in —, *à la tempera* gemalt. — **To Dĭstĕm'per,** *v. tr.* 1) *a)* †, ungleich od. unverhältnißmäßig mischen; *b)* in Unordnung bringen, krank machen, auch: berauschen; 2) *a)* verwirren, beunruhigen; *b)* verderben, zerrütten; *c)* außer sich bringen; aufbringen; 3) *Paint.* (Farben) zur Tempera-Malerei (mit Leim 2c.) mischen; **d-ed,** I. *p. a.* (†: **Dĭstĕm'perate**) 1) †: *a)* ungleich gemischt; *b)* (*Sh.* K. John 3, 4, 154, &c.) gestört, getrübt, trübe (vom Wetter 2c.; auch *fig.)*; 2) unpäßlich, übel, krank; *fig-s.* 3) unmäßig, übertrieben; 4) mißgestimmt, aufgebracht; II. **dĭstĕm'perĕdness,** *s.* (*Scott* [nach *Worc.], &c.)* die Gestörtheit 2c. — **Dĭstĕm'perat'ūre** (†: **Dĭstĕm'perance, Dĭstĕm'perment**), *s.* 1) †, die ungleiche Mischung; bes. die unverhältnißmäßige (zu hohe od. zu niedere) Temperatur, die Unregelmäßigkeit (des Wetters 2c.); das schlechte Clima; 2) *a)* †, die Verdorbenheit (der Säfte 2c.); *b)* die Unpäßlichkeit; Angegriffenheit; das Übel; *c)* das (geistige) Leiden, die Verstimmung (a — which seemed rather mental than corporeal (*W. Scott,* Pirate 290); 3) die Übertriebenheit, Unmäßigkeit, Heftigkeit, Aufregung; 4) die Unordnung, Verwirrung, Zerrüttung, der Aufruhr.

To Dĭstĕnd', *v.* I. *tr.* 1) (w. ü.) lang hinstrecken; 2) ausdehnen; a d-ed gaze, ein Blick mit weitgeöffneten Augen; full-d-ed clouds (*Thoms.* [Spring 186] b. *J.)*, sich weithin ausdehnende, angeschwollene Wolken, vgl. Distent, *p. a.*; 3) *fig.* (*Young* bei *Worc.)* erweitern; II. *intr.* (*Milt.* [P. L. 1, 572], *&c.)* sich ausdehnen, (an)schwellen. — **Dĭstĕnsĭbĭl'ĭty,** *s.* die Ausdehnbarkeit. — **Dĭstĕn'sĭble,** *adj.* ausdehnbar. — **Dĭstĕn'sion,** *s.* f. Distention. — **Dĭstĕn'sĭve,** *adj.* zur Ausdehnung geeignet; (aus-) dehnbar. — **Dĭstĕnt',** *p. a. Lat.* ausgedehnt; clouds with vernal showers — (*Thoms.* [Spring 146] b. *Todd)*, von ... geschwollen. — **Dĭstĕn'tion,** *s.* 1) (*Wott.* bei *J.,* w. ü.) das Aus(einander)strecken; 2) *a)* die Ausdehnung; *b)* die Weite, der Umfang.

To Dĭstēr', *v. tr.* (*How.* b. *Todd,* u. ü.) aus dem Lande verbannen.

Dĭstēr'mĭnate, *p. a.* † (*Bp. Hall* bei *Todd)*, abgegrenzt, abgesondert. — **Dĭstērmĭnā'tion,** *s.* † (*Hamm.* b. *Todd)*, die Abgrenzung, Absonderung, Trennung.

Dis'thēne, *s.* (grch.) *Miner.* der Disthen, blätterige Beryll, Cyanit.

† **To Dĭsthrōne',** To **Dĭsthrō'nīze,** *v. tr.* entthronen (To Dethrone).

Dis'tich, (grch.) I *s. Pros.* das Distichon (der zweizeilige Vers); Verspaar; II. oder **Dis'tĭchous,** *adj. Bot.* zweireihig, zweizeilig.

To Dĭstĭl', *v.* (frz.-lat.) († *[Shksp., Milt., &c.]* & *Wb.:* To **Dĭstĭll'**) I. *intr.* 1) *a)* tropfenweise herabfallen, (herab)tropfen, (herab)tröpfeln, traufen, triefen; *b) fig.* still u. langsam fließen, rinnen, (hervor)rieseln; 2) destilliren, die Destillirkunst ausüben; II. *tr.* 1) in Tropfen fallen lassen, herabträufeln; 2) *Chem.* destilliren; abziehen, brennen; to — out (*Sh.* Hen. V 4, 1, 5), ausziehen; d-led spirits od. waters, abgezogene Getränke, gebrannte Wasser; 2) (*Add.* b. *J.,* u. ü.) auflösen, schmelzen; **d-ler,** *s.* der Destillirer 2c.; Destillateur, Branntweinbrenner. — **Dĭstĭl'lable,** *adj.* destillirbar. — **Dĭs'tĭlate,** *s. Chem.* das Destillat. — **Dĭstĭllā'tion,** *s.* 1) (*J.,* w. ü.) *a)* das (Herab-)Tropfen, Tröpfeln; *b)* das Herabtropfende; 2) *Chem. a)* die Destillation, das Destilliren, Abziehen, Brennen; *b)* das Destillat; 3) (*Ben J.,* u. ü.) die Scheidekunst, Chemie; — of humours, der Fluß im Körper. — **Dĭstĭl'latory,** *adj.* die Destillation betr., Destillations ... 2c.; — vessels, Destillirgefäße. — **Dĭstĭl'lery,** *s.* die Destillation: 1) die Destillirkunst; 2) das Brennhaus, die (Branntwein-)Brennerei. — **Dĭstĭl'ment,** *s.* †, das Destillat, der Auszug (*Sh.* Haml. 1, 5, 64 [Bod.]: das Gebräu).

Dĭstĭnct', *p. a.* (lat.) (—ly, *adv.)* 1) *a)* bezeichnet (od. gezeichnet, *Milt.* P. L. 6, 846. 847), ausgezeichnet; *b)* mit Farben unterschieden, gefleckt, bunt; 2) unterschieden, verschieden; (ab-) gesondert (*adv.* besonders); to keep —, absondern, auseinanderhalten; nicht verbunden, getrennt; 3) deutlich, vernehmlich, verständlich, klar; bestimmt; —base, *Opt.* der Brennpunct, Focus. — **To Dĭstĭnct',** *v. tr.* †, unterscheiden. — **Dĭstĭnc'tion,** *s.* 1) die Auszeichnung; das Auszeichnende, der Vorzug (den eine amtliche od. Macht-Stellung od. die öffentliche Meinung gewährt); (— of classes) der Rangunterschied; a man of (great) —, ein hervorragender, ausgezeichneter, vornehmer Mann; 2) *a)* die Unterscheidung; *b)* das Unterscheidungszeichen; *c)* der Unterschied (between, zwischen); *d)* die Eintheilung, Absonderung in verschiedene Theile (Division); 3) die Absonderung, Unterscheidung (ungleicher Dinge, verwickelter Begriffe); die Beurteilungskraft. — **Dĭstĭnc'tĭve,** I. *adj.* 1) *a)* unterscheidend, einen Unterschied machend od. (oft in auffälliger Weise) darstellend; *b)* besonder, absonderlich; *c)* auffallend; 2) (*Browne* bei *J.,* w. ü.) scharfsichtig; — mark, das Unterscheidungszeichen; II. —ly, *adv.* 1) mit Unterschied; 2) deutlich, gehörig; III. —ness, *s.* 1) die Fähigkeit zu unterscheiden, Brauchbarkeit für die Unterscheidung; 2) die Auseinanderhaltung, Absonderung. — **Dĭstĭnct'ness,** *s.* 1) die genaue Unterscheidung od. Trennung der Dinge u. ihrer Theile, die Klarheit; 2) die Deutlichkeit, Bestimmtheit. — **Dĭstĭnc't'ūre,** *s.* (*Ed. Rev.* nach *Worc.,* w. ü.) die Unterschiedenheit. — **To Dĭstĭn'guĭsh** [—tĭng'-gwĭsh], *v.* I. *tr.* 1) (*refl.* sich) auszeichnen; 2) *a)* unterscheiden; *b)* scheiden, sondern (into in *[with Acc.]*); II. *intr.* unterscheiden, einen Unterschied machen; **d-ed,** *p. a.* (w. ü.: d-ĕdly, *adv.)* 1) ausgezeichnet; vorzüglich, außerordentlich; 2) (v. der äußeren Erscheinung, Haltung 2c., frz. *distingué)* distinguirt: *a)* (durch sein Äußeres 2c.) bemerkbar, auffällig, charakteristisch, hervorragend; d-ed traits of character, markirte Characterzüge; *b)* gewählt, fein, vornehm 2c. — **Dĭstĭn'guĭshable,** I. *adj.* (d-bly, *adv.)* 1) *a)* unterscheidbar, bemerkbar, bemerklich; *b)* zu scheiden, zu trennen (into, in *[with Acc.]*); 2) (*Swift* b. *J.,* w. ü.) bemerkenswerth; II. —ness, *s.* die Unterscheidbarkeit, Bemerkbarkeit. — **Dĭstĭn'guĭsher** [—tĭng'-gwĭsh—], *s.* 1) der (od. das) Unterscheidende; 2) der scharfsinnige Beobachter, scharfe Beurteiler, Kenner, Kunstverständige. — **Dĭstĭn'guĭshĭng** [dĭs-

tĭng'-gwish—], *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) auszeichnend; 2) unterscheidend, besonder, eigenthümlich, characteristisch; vorzüglich. — **Distĭn'guĭshment** [—tĭng'-gwĭsh—], *s.* (*Shksp.*, *&c.* bei *J.-Todd*, w. ü.) die Unterscheidung; der Unterschied.

To Dĭstĭ'tle, *v. tr.* eines Anspruches, eines Rechtes berauben.

Dĭstört', *p. a.* † (*Lat.*), verdreht; verzerrt. — **To Dĭstört'**, *v. tr.* verdrehen (auch *fig.* [den Sinn xc.] entstellen), verrenken; to — the features, die Gesichtszüge verziehen, verzerren, entstellen; **d-er**, *s.* der Verdreher. — **Dĭstör'tion**, *s.* 1) die Verdrehung, Verrenkung; (— of the face) die Verzerrung (des Gesichts); — of the eye od. vision, das Schielen; 2) *fig.* die (Wort-)Verdrehung, (Sinn-)Entstellung. — **Dĭstör'tive**, *adj.* (*Qu. Rev.* bei *Worc.*) Verdrehung xc. verursachend; entstellend.

Dĭsträct', *p. p.* † (*Lat.*), 1) auseinander gezogen; getrennt; 2) (*Shksp.*, *&c.*) außer sich xc. s. Distracted. — **To Dĭsträct'**, *v. tr.* 1) †: *a)* (*Browne* bei *J.*, von der Magnetnadel) abziehen, ablenken, abkehren; *b)* theilen, trennen; 2) *a)* hier- und dahin lenken; *b)* (die Aufmerksamkeit) abziehen, ablenken, zerstreuen, verwirren; 3) *a)* bestürzt machen, beunruhigen, stören, plagen, quälen; *b)* (den Verstand) zerrütten, außer sich, von Sinnen bringen, wahnsinnig machen (bes. im *p. p.*); to — one's self, rasen, toben; **d-er**, *s.* 1) der od. das Ablenkende, Zerstreuende xc., die Zerstreuung, Störung, Abhaltung; 2) der Beunruhiger xc. — **Dĭsträc'ted**, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) zerstreut xc.; 2) *a)* bestürzt, verwirrt, verstört; *b)* der Sinne beraubt, wahnsinnig, irre; she fell — of her wits, † (*Bac.* bei *J.*), sie verfiel dem Wahnsinn; to be — with passion, vor Zorn außer sich sein; to run —, toll, rasend werden; — times, verworrene, unruhige Zeiten; II. —-ness, *s.* 1) die Zerstreuung; 2) die Geisteszerrüttung, der Wahnsinn. — **Dĭsträct'fụl**, *adj.* (w. ü.) zerstreuend. — **Dĭsträc'tĭble**, *adj.* abziehbar, abzulenken xc. — **Dĭsträc'tion**, *s.* 1) die Abziehung, Trennung; 2) (*Sh.* Ant. & Cl. 3, 7, 77, u. ü.) die Abtheilung, der abgezweigte, vereinzelte (Heeres-)Theil; 3) *a)* die Unordnung, der Aufruhr, Tumult; *b)* die Uneinigkeit, Zwietracht, Spaltung, Zerrüttung; 4) *a)* die Zerstreuung (des Gemüths und der Sinne); *b)* die (innere) Unruhe, Verwirrung; *c)* die heftige Gemüthsbewegung, der Aufruhr der Gefühle, heftige Schmerz, Kummer, das Seelenleiden; *d)* der Ausbruch der Raserei, der Wahnsinn, Wahnwitz; he loves her to —, er liebt sie bis zur Raserei; —! (als Fluch, *Bulw.* bei *Str.* u. oft, vgl. Confusion, &c.) verwünscht! — **Dĭsträc'tive** († : **Dĭsträc'tious**), *adj.* zerstreuend; verwirrend; zerrüttend; beunruhigend.

To Dĭstrāin', *v.* I. *tr* 1) †, einschnüren, einzwängen, pressen; 2) †, zerreißen, zerbrechen; 3) *a)* an sich reißen, bes. *Law*, (etwas) in Beschlag nehmen, mit Arrest belegen, wegnehmen, einziehen; (Einen) auspfänden; *b)* erpressen, berauben; II. *intr.* die Auspfändung vornehmen (upon one, bei Einem = Einen auspfänden), Beschlag legen; **d-er**, **Dĭstrāi'nor**, *s.* der Beschlaglegende, Auspfänder. — **Dĭstrāin'able**, *adj.* mit Beschlag belegt werden könnend, abzupfänden. — **Dĭstrāint'**, *s. Law*, die Beschlagnahme, Einziehung; der Beschlag; die Auspfändung.

Dĭstrâught', *p. p.* († [*Spens.* vereinzelt: **dĭstrâugh'ted**], *&c.*) * für Distracted.

To Dĭstrēam', *v. intr.* (*Shenst.* bei *Todd*, u. ü.) *, (from the eye, dem Auge) entströmen.

Dĭstrĕss', *s.* 1) *a)* der (körperliche oder geistige) Schmerz, die Pein, Qual, das Leiden; Unglück, Elend, der Kummer, die Noth, Trübsal, der Jammer, die Bedrängniß, Klemme; *b)* *Mar.* die Seegefahr (Bedrängniß eines Schiffes zur See); signal of —, das Nothzeichen, Nothsignal, der Nothschuß; in —, bedrängt, in hülfloser, schlimmer Lage; ganz fertig (durch körperliche Anstrengung xc., auch *Sport.* wie in distress); 2) *Law*, *a)* die Beschlagnahme, Besitznahme, Verkümmerung, der Beschlag, Arrest, die Auspfändung, Execution; *b)* das mit Beschlag belegte, verkümmerte Gut, Pfand; *c)* der gerichtliche Zwang, das rechtliche Zwangsmittel (zum Erscheinen vor Gericht, um irgend einer Verbindlichkeit nachzukommen); to be in — for money, in Geldnoth od. Geldklemme sein, dringend Geld brauchen; a warrant of —, —-warrant, der Auspfändungsbrief, das Executionsmandat. — **To Dĭstrĕss'**, *v. tr.* 1) (Einem) geistige oder körperliche Schmerzen verursachen, plagen, quälen, ängstigen; unglücklich machen, in Noth, Elend versetzen; 2) zwingen, nöthigen; 3) *Law*, mit Beschlag (Arrest) belegen, einen Arrest ausbringen od. legen, verkümmern; abpfänden; **d-ed** [dĭstrĕst'], I. *p. a.* (d-edly, *adv.*) 1) beängstigt, bekümmert, in Noth, elend, unglücklich; beunruhigt, trostlos; verkümmert, zerrüttet; 2) *Sport.* (v. Boxern xc.) außer Athem, erschöpft, übel zugerichtet; to be d-ed for (money, &c.), dringend (Geld xc.) bedürfen; II. **d-edness**, *s.* die höchste Verlegenheit, Bekümmerniß, der Nothstand; —ing, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) quälend, beunruhigend xc.; peinvoll, peinlich, schmerzlich, qualvoll; II. *v. s.* (*Fl.* bei *Worc.*, w. ü.) die Bedrängniß, Bekümmerniß. — **Dĭstrĕss'fụl**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unglücklich, elend, kummervoll; jämmerlich (*Pope* bei *J.*, vom Geschrei); traurig (events, *Watts* bei *J.*); — stroke (*Sh.* Oth. 1, 3, 157), ein leidvoll Abenteuer; 2) armselig, kümmerlich, dürftig; — bread (*Sh.* Hen. V 4, 1, 287), kümmerliches, saures Brot.

Dĭstrĭb'ūtable, *adj.* vertheilbar, austheilbar. — **Dĭstrĭb'ūtary**, *adj.* zur Vertheilung geeignet; vertheilend; was zugetheilt wird, zuertheilbar. — **To Dĭstrĭb'ūte**, *v. tr.* 1) austheilen, vertheilen (to, an [*with Acc.*]); zutheilen; geben; *Bibl.* (Almosen) spenden; (die Parole xc.) bekannt machen, veröffentlichen, ausgeben; 2) (in Classen) eintheilen, abtheilen; *Log.* distribuiren; to — justice, die Gerechtigkeit handhaben; *Typ-s.* (Druckschriften) ablegen; to — the ink, die Farbe auftragen; **d-r**, *s.* der Austheiler, Vertheiler xc.; **d-ting-rūle**, *Typ.* der Ablegespan. — **Dĭstrĭbū'tion**, *s.* 1) *a)* die Aus- od. Zutheilung, Vertheilung; *b)* die Verbreitung (als Zustand: geographical —, von Thier- und Pflanzenarten über die Erdoberfläche); *c)* die milde Gabe (2 Cor. 9, 13 „Mittheilung"), Almosenspende; 2) die Eintheilung (in Classen), Abtheilung; die Anordnung der Theile, bes. auch *Log.*, *Rhet.* & *Philos.* Eintheilung (od. Auflösung) eines Begriffes oder Gedankens; 3) *Typ.* das Ablegen (der Druckschriften); 4) *Arch.* die Vertheilung, Austheilung des Risses; 5) *Law*, die Intestat-Erbfolge; order of —, die Prioritätsordnung der Gläubiger; — of justice, die Handhabung der Gerechtigkeit. — **Dĭstrĭb'ūtive**, I. *adj.* 1) austheilend, vertheilend, (Jedem das Seine) zutheilend: — justice (*Swift* bei *Todd*), laws (*Hobbes* bei *Worc.*); *Gramm.* distributiv: — adjectives od. d-s, *s. pl.* distributive Beiwörter nennt man einige der bei uns allgemeinen Fürwörter (each, either, every, &c.); 2) abtheilend, eintheilend; *Log.* distribuirend (einem Gattungsbegriff die verschiedenen Arten zuweisend); das Distributivum (die Eintheilungspartikel, wie each u. every); II. —ly, *adv.* 1) nach (durch, in) Vertheilung; 2) besonders, einzeln; distributiv; III. —ness, *s.* (*Fell* bei *Todd*, w. ü.) die Mittheilsamkeit.

Dĭs'trĭct, *p. a.* (—ly, *adv.*) *Lat.* †, 1) hart, streng, straff; 2) *fig.* zwingend. — **Dĭs'trĭct**, *s.* 1) der Bezirk, Kreis, District; 2) der Gerichtsbezirk, die Jurisdiction; 3) der Landstrich, die Gegend, Provinz, das Gebiet; bes. *Am.*: — attorney, der Bezirksanwalt; — court, das Bezirksgericht; — judge, der Bezirksrichter; — school, die Bezirksschule, Viertelschule. — **To Dĭs'trĭct**, *v. tr.* bes. *Am.* (einen Staat) in Bezirke theilen.

Dĭstrĭc'tion, *s.* (w. ü.) das Zucken — **Dĭstrĭn'gas** [—trĭng'-găs], *s. Law*, der gerichtliche, bes. Vorladungsbefehl bei Androhung der Auspfändung.

† **To Dĭstroŭb'le**, *v. tr.* verwirren, zerschlagen.

To Dĭstrŭst', *v. tr.* (one, Einem) mißtrauen, nicht trauen; Mißtrauen setzen in (Einen od. etwas); **d-ed**, *p. a.* in Verdacht; —ingly, *adv.* mit Mißtrauen; **d-er**, *s.* der Mißtrauer. — **Dĭstrŭst'**, *s.* 1) das Mißtrauen, der Argwohn, Verdacht; 2) der Mißcredit, Zweifel, Unglaube. — **Dĭstrŭst'fụl**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) vertrauenslos, ungläubig; 2) mißtrauisch, argwöhnisch; 3) mißtrauisch gegen sich selbst, blöde, schüchtern, scheu; II. —ness, *s.* das Mißtrauen, der Argwohn. — **Dĭstrŭst'less**, *adj.* ohne Mißtrauen, rückhaltlos; nicht argwöhnisch, verdachtlos.

To Dĭstūne', *v. tr.* (*Wott.* bei *Todd*) verstimmen; stören.

To Dĭstürb', *v. tr.* 1) aufregen, aufrühren (den Bodensatz einer Flüssigkeit); 2) *a)* in Unordnung bringen, verwirren, zerrütten, (einen chemischen Proceß, eine Cur) stören, unterbrechen; *b)* (in einer Arbeit) stören, hindern; (den Lauf) hemmen, (unter)brechen; *c)* (*Milt.* bei *J.*, mit from; u. ü.) abwenden, ablenken (von); 3) (in der Ruhe, im Schlafe) stören, Unruhe, Kummer verursachen, bekümmern, aufregen, beunruhigen, die öffentliche Ruhe stören; **d-er**, *s.* 1) der (Ruhe- od. Friedens-)Störer xc.; 2) Einer, der einen Andern im Genusse eines Rechts hindert. — **Dĭstür'bance**, *s.* († [*Milt.*, *&c.*]: **Dĭstürb'**, **Dĭsturbā'tion**) 1) die Beunruhigung, Störung; die Unruhe, Verwirrung, Zerrüttung; 2) die Störung der öffentlichen Ruhe, Friedensstörung, der Aufruhr, Aufstand, Tumult; die Beunruhigung, Aufregung; *Law*, die Behinderung im Genusse eines Rechtes; (— of mind) das Seelenleiden, die Gemüthskrankheit; die Unordnung, Verwirrung der Gedanken u. Vorstellungen.

To Dĭstürf', *v. tr.* (*Bulw.* What will, &c. 1, 211) *joc.* (einen Spielplatz) des Rasens berauben.

† **To Dĭstürn'**, *v. tr.* abkehren, wegwenden.

Dĭs'tўle, *s. Archit.* die zweisäulige Halle.

Dĭsŭl'phate, *s. Chem.* das Disulphat.

Dĭsū'nĭförm, *adj.* ungleichartig, heterogen.

Dĭsū'nion, *s.* 1) die Trennung; das Getrenntsein; 2) die Veruneinigung, Uneinigkeit, Spaltung; Zwietracht. — **Dĭsū'nionĭst**, *s.* Einer, der für die Trennung ist.

To Dĭsūnīte', *v.* I. *tr.* 1) trennen, theilen; 2) *fig.* uneinig machen, entzweien; **d-d**, *p. a.* uneins; II. *intr.* 1) sich trennen, auseinandergehen; auseinanderfallen; 2) *Man.* falsch galoppiren; **d-r**, *s.* 1) der Friedensstörer; 2) die Ursache des Friedensbruches.

Dĭsū'nĭty, *s.* die Trennung, Absonderung (als Zustand), die Geschiedenheit, Getrenntheit, Entzweiung.

Dĭsū'şage, *s.* das allmähliche Abkommen, die Unterlassung eines Gebrauchs od. einer Sitte, der Nichtgebrauch, die Entwöhnung, Nichtübung.

Dĭsūse', *s.* 1) die Nichtübung; 2) das Abgehen von einem Gebrauch, die Ungebräuchlichkeit; to come od. fall into —, ungebräuchlich werden.

To Dĭsūşe', *v. tr.* 1) aufhören (etwas) zu gebrauchen, außer Gebrauch bringen; nicht üben xc.; to — wine, sich den Wein abgewöhnen; 2) (one from, Einen einer Sache [*Gen.*]) entwöhnen, (Einem etwas) abgewöhnen; **d-d**, *p. a.* 1) ungebraucht, außer Gebrauch; 2) entwöhnt

(mit from, ungew. *[Dryd.* bei *J.]:* to toils, der Strapazen *[Gen.]*, in arms, der Waffen).

Dĭsū'tĭlīsed, *p. a.* unbrauchbar od. werthlos gemacht; verwahrlost.

Disvăluā'tion, *s.* die Herabwürdigung, Entwürdigung, Herabsetzung. — **To Disvăl'ūe**, *v. tr.* des Werthes berauben, entwerthen; entwürdigen, unterschätzen, geringschätzen, herabsetzen. — **Disvăl'ūe**, *s.* die Geringschätzung, Verachtung.

† **Dĭsvantā'geous**, *adj.* unvortheilhaft.

To Disvell' [—väl'], *v. tr.* des Schleiers berauben. [2) *Herald.* enthüllen.

To Disvĕl'op, *v. tr.* 1) †, s. To Develop;

† **Disvĕn't'ure**, *s.* der Unfall (Disadventure). [Maske, Verhüllung abnehmen.

† **To Dĭsvĭs'er**, *v. intr.* das Visir, die

To Disvouch', *v. tr.* (*Sh.* Meas. for Meas. 4, 4, 1; u. ä.) widersprechen.

To Dĭswărn', *v. tr.* (u. ä.) vorher warnen, abmahnen. [toll, verrückt.

† **Dĭswĭt'ted**, *p. a.* von Sinnen gebracht,

To Dĭswŏnt', *v. tr.* entwöhnen.

† **Dĭswork'manship** [—würk'—], *s.* die schlechte Arbeit.

Dĭswor'ship [—wür'—], *s.* † *(Mill., &c.)*, die Entheiligung, Entehrung, Entwürdigung. — **To Dĭswor'ship**, *v. tr.* †, die Ehrerbietung od. Verehrung versagen, als unwerth behandeln.

To Dĭswrēathe', *v. tr.* (*Bulw.* Schill. 215) des (Strahlen=)Kranzes berauben.

† **Dĭt**, *s.* 1) das (Macht=)Wort; 2) *(Spens.* bei *J.)* das Lied, Liedchen (Ditty).

To Dĭt, *v. tr.* (†, *&) pr.* (nord. u. schott. Nebenf. v. To Dilt) zustopfen, verschließen.

Dĭt, *coll.* für do it (eine der häufigen Verschmelzungen v. To do, vgl. Doff, Don, Dout, Dup, &c.); much good may d'it yo! wohl bekomme es dir! [Bereicherung.

Dĭtā'tion, *s.* † *(Bp. Hall* bei *Todd)*, die

Dĭtch, *s.* der (Ableitungs=)Graben; die Gosse, *cont.* der Fluß; to be in a dry —, in einer guten Lage sein, sich wohl befinden, *fam.* sein Schäfchen im Trocknen haben; he'll die in a —, Spr. er wird noch ein schlechtes Ende nehmen, *vulg.* noch auf dem Misthaufen sterben; — of the stomach, die Herzgrube (besser pit). — **To Dĭtch**, *v.* I. *intr.* graben; II. *tr.* einen Graben in *(with Dat.)* anlegen; (mit in, about, &c.) mit Gräben durchziehen; mit einem Graben umgeben, einschließen; to — moist land, feuchtes Land trocken legen; **d-er**, *s.* der Grabenmacht, Gräber.

Dĭtch, *in comp.* —-bur, *Bot.* die gemeine Klette *(Arctium lappa* L.); —-delivered (*Sh.* Macb. 4, 1, 31), hinter dem Zaun, im Graben geworfen; —-dog (*Sh.* Lear 3, 4, 138), ein todter in den Graben geworfener Hund; —-like, grabenähnlich, grabenartig.

Dĭt'ching, *s.* das Grabenmachen, Graben.

† **To Dīte**, *v. tr.* s. To Dight.

Dītĕtrahē'dral, *adj.* ditetraedrisch.

Dī'theism, *s.* die Zweigötterei, der Ditheismus, Dualismus, Manichäismus. — **Dī'theīst**, *s.* der Ditheist, Dualist, Manichäer. — **Dītheĭs'tic(al)**, *adj.* ditheistisch, dualistisch.

To Dĭth'er, *v. intr. coll.* (bes. nord.) zittern, schaudern, in (nervöser) Aufregung sein. — **Dĭth'er**, *s.* bes. d-s, *pl.* das Zittern, die nervöse Aufregung; der Wirrwar.

Dĭthyrăm'bic, *Gr. Ant.* I. *adj.* dithyrambisch, voll wilder Begeisterung; II. (**Dĭth'yrămb, Dĭthyrăm'bus**) *s.* 1) der Dithyramb; das Bacchuslied; das feurige Trinklied, Begeisterungslied, Raselied, der Kraftgesang; 2) (— poet) der dithyrambische Dichter.

Dĭ'tion, *s.* † *(Wood, &c.* bei *Todd)*, das Gebiet, die Herrschaft. — **Dĭ'tionary**, *adj.* †, unterworfen, unterthan.

Dī'tōne, *s. Mus.* die große Terz.

Dītrichŏt'omous, *adj. Bot.* zwei= od. dreifach getheilt od. verästelt.

Dĭt'riglўph, *adj. Archit.* doppeltdreischlitzig.

Dītrochē'an, *adj. Pros.* zweitrochäisch. — **Dītrō'chēe**, *s.* der Doppeltrochäus.

† **Dĭtt**, *s.* (wie Dit) s. Ditty.

Dĭttăn'der, *s. Bot.* die breitblätterige Kresse *(Lepidium latifolium* L.).

Dĭt'tany, *s. Bot.* der Diptam *(Dictamnus* L.); — of Crete (of Candia), der kretische Diptam *(Origănum dictamnus* L.).

Dĭt'tăy, *s.* (urspr. **Dĭc'tăy**) schott. die Criminalklage (*W. Scott*, Lammerm., &c.).

Dĭt'tied, *p. a.* (*Milt.*) zur Musik, zum Singen eingerichtet, singbar, musicalisch.

Dĭt'tō, *adv.* (ital. *detto*, ldschftl. *dit[t]o*, der, die, das besagte) bes. *Comm.* detto (dit[t]o), desgleichen, der, die, dasselbe, das Besagte (meist abgekürzt: d°); *slang* als *s.*: a suit of — *(Grose)*, of dittoes *(Slang Dict.)*, Rock, Weste u. Beinkleider von einer u. derselben Farbe, zuw. blos v. Beinkleidern: a boy in corduroy dittos, *Fras. Mag.* Dec. '50, 701.

Dĭttŏl'ogy, *s.* (w. ü.) die Wiederholung, das Wiederkehren.

Dĭt'ty, *s.* das Lied, Liedchen, der Gesang.

To Dĭt'ty, *v. intr.* ein Liedchen singen.

Dīūrē'sis, *s.* (grch.) *Med.* die Absonderung des Urins. — **Dīūrĕt'ic(al)**, I. *adj.* urintreibend; II. *s.* das urintreibende Mittel; III. **d-alness**, *s.* (u. ä.) die urintreibende Eigenschaft od. Wirkung.

Dīūr'nal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zum Tage gehörig; 2) täglich; — arc, der Tagesbogen; — butterfly, der Tagfalter; — circles, *Astr.* die Tagkreise; — heat, die Tageshitze; — hours, die Tagesstunden; — star, der Tagesstern; II. *s.* 1) †: *a)* das Tagebuch, Journal (Journal); *b) Eccl.* das katholische Gebetbuch; 2) *a)* der Tagraubvogel; *b)* der Tagfalter; III. —ness, *s.* die Tagesdauer; Täglichkeit. — **Dīūr'nalist**, *s.* †, der Tagebuchschreiber.

Dīurnā'tion, *s.* †, der Tagesaufenthalt.

Dīūtūr'nal, *adj.* lange dauernd, langwierig. — **Dīūtūr'nity**, *s.* die lange Dauer, Langwierigkeit. [104, 132 u. oft) für To Do.

To Dĭv, *v.* nord. u. schott. (*W. Scott*, Ant.

Dĭvagā'tion, *s.* † (*B., &c.*; vereinzelt: *Thack.* Van. Fair 1, 90), die Abschweifung.

Dīvăn' *[Dyche, B., J., W.* u. alle neueren; divan, *Crabb]*, *s.* (pers.) der Divan: 1) *a)* das Rechnungsbuch; *b)* das Sammelwerk; die Blumenlese; 2) *a)* der türkische Staatsrath; *b)* die Rathsversammlung; *c)* die Rathsstube, der Gerichtssaal; 3) *a)* das (Audienz= &c.) Zimmer mit Polstersitzen; *b)* das Sofa.

Dīvăporā'tion, *s.* (w. ü.) die Verdampfung (das Verdampfenlassen).

Dīvăr'icate, *p. a.* (—ly, *adv.*) *Bot.* ausgespreitet. — **To Dīvăr'icāte**, *v. tr.* (*& intr.* sich) (in zwei Theile) theilen, auseinander sperren, spalten, spreizen. — **Dīvăricā'tion**, *s.* 1) die (gabelförmige) Theilung, Scheidung; das Auseinanderspreizen; 2) (bes. *Anat.*) die Ausdehnung, Durchkreuzung der Fibern; 3) die Theilung der Meinungen, Uneinigkeit, Zwistigkeit.

† **Dĭvăst'**, *p. a.* verwüstet, wüst. [keit.

To Dīve, *v. reg. &* ([†, *&] pr.*) *irr.* (vgl. Dove) I. *intr.* 1) tauchen, (down) untertauchen; 2) *coll.* sich bücken, unterkriechen, ducken; 3) *slang*, stehlen; to — away, *fam.* fortschleichen, hinwegschlüpfen, *coll.* sich drücken; to — for pearls, Perlen fischen mittelst Tauchen; to — into, *fig.* tief eindringen in ..., erforschen, ergründen; sich einlassen in ..., sich befassen mit ...; to — into one's purpose, Einen ausforschen, Jemandes Vorhaben zu ergründen suchen; II. *tr.* (w. ü.) erforschen, ergründen. — **Dīve**, *v. s. coll.* 1) *a)* das Tauchen; Ducken; [the boy ventures] to make one or two distinct d-s after it (*Dick.* Sk. 3), ... sich ein= od. zweimal geradezu danach zu bücken; *b)* das plötzliche Hinunter= od. Hineinfahren (old John ... made a — at his cravat, *Dick.* Humphr. 157, ... that plötzlich einen tiefen Griff); 2) *slang*, s. Diver, 3. — **Dīve'dăpper** (**Dī'dăpper**), *s.* s. Dabchick.

Dĭv'el, *s.* 1) † (auch Divell, vgl. schott. Deevil, &c.) für Devil, z. B. in den alten *Shksp.*-Ausgg.; 2) der Seeteufel (Sea-devil).

To Dĭvĕl', *v. tr.* † (*Browne* bei *J.*), zerreißen. — **Dĭvĕl'lent**, *p. a.* (*Sm.*, w. ü.) zerreißend, abreißend, (ab)sondernd. — **To Dĭvĕl'licāte**, *v. tr.* †, zerreißen, zerrupfen.

Dī'ver, *s.* 1) *a)* der Taucher &c.; *b) fig.* der sich in die Tiefen der Vorzeit versenkende Forscher, Ergründer, Alterthümler (vgl. diving antiquarian, *Warb. Lett.*; some industrious — after the fragments of antiquity, *Irving*, Sk. 124); 2) *Ornith.* der Taucher, Steißfuß *(Colymbus* L.); northern —, der Eistaucher *(C. glacialis* L.); black-throated —, die Polarente *(C. arcticus* L.); 3) *slang*, der Taschendieb.

† **Dī'verb**, *s.* das Sprichwort.

Dīvērberā'tion, *s.* das Schmettern.

To Dīvērge', *v. intr.* bes. *Math.* auseinanderlaufen, auseinandergehen, abweichen, divergiren. — **Dīvēr'gence** (**Dīvēr'gency, Dīvērge'ment**), *s.* das Auseinanderlaufen, Abweichen, die Divergenz (zweier Linien). — **Dīvēr'gent**, *adj.* auseinanderlaufend, sich von einander entfernend, abweichend, divergirend.

Dī'vers, *adj.* 1) †, verschieden (Diverse); 2) *pl.* etliche, diverse, verschiedene, mehrere; —-coloured (*Sh.* Ant. & Cl. 2, 2, 208), verschiedenfarbig, bunt. — **Dī'verse**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) verschieden; 2) (meist * als *adv.*: his papers light, fly —) nach od. in verschiedenen Richtungen; 3) mannichfaltig, vielartig, wunderlich. — **To Dīvērse'**, *v. intr.* (*Spens.* bei *Todd*, u. ä.) sich abwenden (To Divert). — **Dīvēr'sifiable**, *adj.* verschieden zu machen, zu vermannichfaltigen. — **Dīvērsificā'tion**, *s.* 1) die Abänderung, Veränderung; die Abwechselung; 2) die Verschiedenheit der Gestalt od. der Beschaffenheit, Mannichfaltigkeit. — **Dīvēr'siform**, *adj.* vielgestaltig. — **To Dīvēr'sify**, *v. tr.* 1) (von einem andern Dinge) verschieden machen, unterscheiden; abändern, vermannichfaltigen; Abwechselung geben (z. B. durch Farben &c. einer Landschaft, in den Partien); 2) *Rhet.* ausschmücken; **d-fied**, *p. a.* verschiedenartig, mannichfaltig; (v. einer Landschaft &c.) reich, Abwechselung darbietend. — **Dīversĭl'oquent** *[Craig, Worc.*, dī—, *Wb.]*, *s.* (w. ü.) verschiedenredend.

Dīvēr'sion, *s.* 1) *a)* die Ablenkung, Abziehung, Abwendung (from, von); — of the roads, die Verlegung der Wege; *b)* die Hinderung (an); *c) Mil.* die Diversion (Ablenkung des Feindes von seinem Plane, der unerwartete Angriff); *d) Med.* die Zertheilung der Feuchtigkeiten; 2) die Zerstreuung, Ergötzung (the d-s of youth, die Jugendspiele), Belustigung, der Zeitvertreib, Spaß. — **Dīvēr'sĭtive**, *adj.* aufheiternd, belustigend, ergötzend.

Dīvēr'sity, *s.* 1) die Verschiedenheit, Ungleichheit; der Unterschied (als Ggs. v. Identity); 2) die Abwechselung; Mannichfaltigkeit.

† **Dīversĭv'olent** *[Worc.]*, *adj.* verschiedenwollend. [Herberge.

† **Dīvēr'sory**, I. *adj.* ergötzlich; II. *s.* die

To Dīvērt', *v.* I. *intr.* 1) †, sich seitwärts wenden, abbiegen; 2) sich von etwas entfernen, abweichen (von); to — to other studies, andere Studien wählen, *fam.* umsatteln; II. *tr.* 1) *a)* ablenken, abziehen, abwenden; to — appropriated funds to other objects, Gelder zu andern als den ursprünglich bestimmten Zwecken verwenden; *b) Mil.* durch eine Diversion ablenken; *c)* abwendig, abtrünnig machen; d-ed blood (*Sh.* As you, &c. 2, 3, 37), abgefallen; 2) (das Gemüth) aufheitern, unterhalten, belustigen, zerstreuen, ergötzen; **d-er**, *s.* der od. das Unterhaltende, Zerstreuende &c.; die Erheiterung;

d-ing, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) belustigend, ergötzlich, lustig; II. —ness, *s.* (w. ü.) das Belustigende, Ergötzliche. — Divert', *v. s.* (unmittelbar vom *v.*, wie Bathe, Die, Invite, &c.) *coll.* (*Mrs. Oliphant*, Marg. Maitl. 224, &c.) eine ergötzliche, belustigende ꝛc. Sache. — Diver'ticle, *s.* † (*Hales*, &c. bei *Todd*), der Abweg, Nebenweg, die Ausflucht. — To Diver'tise [*W., P., Ja., Worc., Sm.* u. die neueren; divertise', *J., Todd*; divertiz', *Wb.*], *v. tr.* † (*Dryd.* bei *J.*), belustigen, ergötzen, unterhalten. — Diver'tisement, *s.* 1) (w. ü.) die Belustigung, Lustbarkeit; 2) [mit frz. Ausspr.] *Mus.* das Divertissement. — Diver'tive, *adj.* unterhaltend, zerstreuend, aufheiternd, belustigend, ergötzend.

Dī'ves, *s.* (lat.: der Reiche) schon v. *Chauc.* (Übers. der Vulgata Luke 16, 19, &c.) neben Lazarus als eine Art Eigennamen gebr.; *Sh.* 1 Hen. IV 3, 3, 36; our — (*Bulw.* Maltr. 166), unser Reicher; as far apart as — and Lazarus, *Troll.* Small House, &c. 2, 164 u. oft.

To Divest', *v. tr.* (one of, Einen einer Sache [*Gen.*]) entkleiden, berauben, entblößen (von); to — one's self of ..., sich einer Sache (seines Rechts ꝛc.) entäußern, begeben; sich losmachen von .... — Dives'tible, *adj.* entkleidbar, beraubbar. — Dives'tit'ure, (w. ü.:) Divest'ment, †: Dives't'ure, *s.* die Entkleidung.

Divī'dable, *adj.* 1) theilbar; 2) (*Sh.* Troil. & Cr. 1, 3, 105, vereinzelt:) getrennt, verschieden. — Divī'dant, *adj.* (*Sh.* Timon 4, 3, 5, vereinzelt:) trennend, getrennt, unterschieden.

To Divide', *v.* I. *tr.* 1) theilen, zertheilen; abtheilen (into, in [*with Acc.*]), trennen, scheiden, absondern; durchschneiden, zertheilen (wie ein Schiff das Wasser); 2) *a)* austheilen, ertheilen; vertheilen, eintheilen; *b)* *T.* (einen Kreis ꝛc.) theilen; 3) *Comm.* Dividende geben, abwerfen; the bank d-s six per cent, die Bank gibt eine Dividende von 6 Proc.; 4) *Typ.* (Wörter) abtheilen, abbrechen; 5) *Parl.* abstimmen lassen; 6) *Mus.* Variationen spielen; 7) uneinig machen, veruneinigen, entzweien; II. *intr.* 1) sich trennen, sich sondern, sich spalten; 2) *Parl.* abstimmen (durch Theilung des Hauses); 3) *fig.* verschiedener Meinung sein, uneinig werden, zerfallen (*Sh.* Lear 1, 2, 116 „entzweien sich"). — Divide', *v. s.* (vgl. Divert, &c. als *s.*) *coll.* die Theilung, bes. *Am.* die Wasserscheide, z. B. Boston — in Ark., &c. — Divī'ded, *p. a.* (—ly, *adv.*) getheilt; getrennt; uneins.

Dĭv'idend, *s.* 1) *Arithm.* der Dividend(us) (die zu theilende Zahl), die Theilungszahl; 2) der Antheil, bes. *Comm.* der Gewinnantheil, die Theilungssumme, Dividende; to make d-s, Dividenden berechnen, Dividenden vertheilen; —-warrant, der Dividendenschein, Coupon. — Dĭv'ident, *s.* †, 1) der Theiler; 2) der Theil, Antheil; die Abtheilung. — Divī'der, *s.* 1) *a)* der Theiler; *b)* *Arithm.* der Theiler, Divisor; 2) der Austheiler ꝛc.; 3) der Entzweier; 4) *Mar.* eine Art Seecompaß; 5) (auch *pl.* d-s) *Mech.* der Theilzirkel; —-frame, das Theilscheibengestell. — Divī'ding, I. *p. a.* theilend ꝛc.; —-line, die Trennungslinie; —-spoon, der Vorlegelöffel; II. —ly, *adv.* durch Theilung.

Dividĭv'i, *s. Bot.* die Gerber-Cäsalpinie (*Cæsalpinia coriaria* W.); —-pods, *pl.* Dividivischoten, Knoppern.

Divĭd'ual, Divĭd'uous, *adj.* (n. ü.) (—ly, *adv.*) 1) theilbar; 2) gleich, (gemeinschaftlich) getheilt.

Divinā'tion, *s.* 1) die Weissagung, Wahrsagung, Prophezeiung; 2) muthmaßliche Vorhersagung, Errathung (*Sh.* 2 Hen. IV 1, 1, 88 „seine Ahndung"). — Dĭv'inātor, *s.* der Weissager, Wahrsager. — Divĭn'atory, *adj.* weissagend, wahrsagend.

Divīne', I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) göttlich; 2) *a)* Gott betreffend; *b)* theologisch; 3) im höchsten Grade vortrefflich, überirdisch, himmlisch; 4) † (*Milt.* bei *J.*), (mit of, etwas) ahnend; —ly inspired, von Gott (od. gott-) begeistert; — grace, die göttliche Gnade; — service, — worship, der Gottesdienst; — songs, gottesdienstliche Gesänge; — virtues, die christlichen, theologischen Tugenden; — water, ein herzstärkendes Getränk (Art Likör); II. *s.* 1) der Geistliche; der Gottesgelehrte; Theolog; 2) †, der Wahrsager; III. —ness, *s.* 1) (w. ü.) das göttliche Wesen, die göttliche Natur, Göttlichkeit, Gottheit (*Sh.* Cymb. 3, 6, 44 „Gottheit selbst"); *fig.* die höchste Vortrefflichkeit, Göttlichkeit. — To Divīne', *v. tr.* 1) †, vergöttern; 2) (auch *intr.*) *a)* weissagen, vorhersagen, wahrsagen, prophezeien; von ... Ahnung empfinden; *b)* ahnen; *c)* muthmaßen, rathen, errathen; d-r, *s.* 1) der Wahrsager, Weissager; 2) der Muthmaßer, Errather.

Dī'ving, *v. s.* das Tauchen ꝛc. vgl. To Dive; *in comp.* —-bell, die Taucherglocke; —-case, der Taucherkasten (von wasserdichtem Leder); —-snail, *Zool.* die gesprenkelte Meerblasenschnecke, das Kibitzei (*Bulla ampulla* L.); —-stone, eine Art Jaspis.

Divĭn'ified, *p. a.* † (Parthenoia Sacra [1633] bei *Todd*), vergöttlicht. [Vergleute).

Divī'ning-rŏd, *s.* die Wünschelruthe (der

To Dĭv'inise, *v. tr.* (w. ü.) vergöttlichen, vergöttern.

Divĭn'ity, *s.* 1) die göttliche Natur, Göttlichkeit, Gottheit; 2) die Gottheit (Gott, das göttliche Wesen); 3) (*Shksp.*) das Übernatürliche; 4) die Gottesgelehrsamkeit, Theologie; a professor of od. in —, ein Professor der Theologie. — Divĭn'ityship, *s.* (*Sterne*, Shandy 364) *joc.* das götterähnliche Wesen, die Götterschaft.

Divĭs'ible, I. *adj.* (d-bly, *adv.*) theilbar; II. *s.* meist *pl.* d-s, theilbare Dinge; III. —-ness, Divisibĭl'ity, *s.* die Theilbarkeit. — Divĭ'sion, *s.* 1) die Theilung, das Getheiltsein; die Scheidung, Trennung; 2) die Abtheilung, Eintheilung; auch *Rhet.*, *Log.* wie distribution; 3) *Parl.* die Theilung des Hauses (d. i. der Stimmenden): the motion passed without a —, ... ohne namentliche Abstimmung; 4) *Typ.* das Theilungs- (od. Trennungs-) Zeichen, Divis, der Abtheilungsstrich; 5) der abgesonderte Theil (von Sachen u. Personen); der Theil einer Rede; bes. *Mil.* die Abtheilung, Division; *Mar.* Flottentheil unter einer Flagge; 6) *Mus.* der (Ton-)Lauf, Läufer; to run a —, Läufer machen, coloriren; die Variation; 7) *Arithm.* die Zahlentheilung, Division; 8) *fig.* die Spaltung, Zwietracht (Job. 7, 43), Uneinigkeit (*Sh.* Lear 3, 1, 19; 3, 9 „Zwiespalt"; Oth. 4, 1, 242 „Feindschaft"), Verschiedenheit der Meinungen; general of —, der Divisionsgeneral; —-bell, die Abstimmungsglocke (im Parlamente ꝛc.).

Divĭ'sional, Divĭ'sionary, *adj.* (w. ü.) 1) die Theilung betreffend; theilend; Theilungs ...; — line, die Theilungslinie; 2) eine Abtheilung ꝛc. betr.. Abtheilungs ...; — chief, — general, der Divisionschef, Divisionsgeneral; surgeon —, der Bezirksarzt. — Divĭ'sioner, *s.* †, der Theiler. — Divī'sive, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) theilend, trennend; 2) Unfrieden stiftend, veruneinigend. — Divī'sor, *s.* 1) *Arithm.* der Divisor (Theiler im Rechnen); common —, der Generaltheiler; 2) *Ant.* der Austheiler.

Divōrce', *s.* 1) *a)* die Ehescheidung; bill of —, der Scheidebrief; *b)* die Scheidung von Tisch u. Bett; *c)* *Law*, der Ehescheidungsspruch; 2) *fig.* die Trennung, Spaltung (*Sh.* Timon 4, 3, 382 „Scheidung"); 3) (*Sh.* Hen. VIII 2, 1, 76) die Ursache einer schmerzhaften Trennung, (— of steel) das Werkzeug der Enthauptung (der das Haupt vom Rumpfe trennende Stahl). — To Divōrce', *v. tr.* 1) *a)* (Ehegatten) scheiden; *b)* von Tisch u. Bett trennen; *c)* (sein Weib) verstoßen; 2) überh. gewaltsam trennen (from, von; vgl. — my dignities, *Sh.* Hen. VIII 3, 1, 142 „von dem Thron mich scheiden"), auseinanderreißen; 3) entfernen, wegnehmen, rauben (*Sh.* Rich. II 5, 4, 9 „der diese Angst von meinem Herzen schiede"); quite — his memory from his part (LLL. 5, 2, 150), raubt das Gedächtniß ihm und macht ihn stumm; d-r, *s.* der (Ehe-) Scheider ꝛc. — Divōr'ceable, Divōr'cible, *adj.* scheidbar, trennbar; verstoßbar. — Divōrcee', *s.* der, die Geschiedene, Getrennte. — Divōrce'less, *adj.* scheidungslos, scheidungsunfähig. — Divōrce'ment, *s.* 1) die (Ehe-) Scheidung (bill, letter of —, Scheidebrief; Deut. 24, 1; Matth. 5, 31); shake me off to beggarly — (*Sh.* Oth. 4, 2, 158), mich verstieße als Bettlerin; 2) die Scheidung, Trennung. — Divōr'cive, *adj.* eheScheidend, trennend; this — law (*Milt.* bei *Todd*), dies Ehescheidungsgesetz.

Dĭv'ot (Dĭv'et, Dĭf'fat), *s.* (schott.) 1) das dünne, längliche Stück Rasen (zum Dachdecken, als Feuerung ꝛc. gebr.); 2) die kurze, dicke, untersetzte Person; To —, mit Rasen decken ꝛc.

Divō'tō, *adv.* (ital.) *Mus.* mit Andacht.

Divŭl'gate, *p. a.* †, bekannt gemacht. — Divulgā'tion, *s.* (w. ü.: Divulge'ment), *s.* das Bekanntmachen, die Verbreitung. — To Divulge' (†: Divŭl'gāte), *v.* I. *tr.* bekannt machen, kund thun, verbreiten, aussprengen; offenbaren (to, Einem etwas); (*Milt.*, n. ü.) öffentlich erklären, proclamiren; II. *intr.* †, unter die Leute kommen, bekannt od. ruchbar werden (keep from d-ging, *Sh.* Haml. 4, 1, 22 „geheim halten"); d-r, *s.* der Verbreiter.

Divŭl'sion, *s.* die Abreißung, Ausreißung, gewaltsame Trennung. — Divŭl'sive, *adj.* ab- od. hinwegreißend.

Dĭv'vent, nord. u. schott. für div not = don't für do not. [Dabchick.

Dĭv'vy-dŭck, *s.* (west.) s. Divedappor,

Dĭx'ie, *s. Am.* (vgl. *Wb.* S. 1556) urspr. Dixy's land, eine Negercolonie auf Manhattan Island; übrtr. das Negerparadies, (bes. seit dem Secessionskriege:) die Südstaaten Nordamericas.

To Dī'zen [dī'z'n, *Sher., P., W., Ja., Worc., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool.*, dĭz'n, *Wb., Nutt., Storm.*], *v. tr.* (bereits *B. & Fl.* u. *Swift* bei *Todd* u. *J.*) *coll.* (bes. nord.) (oft mit out) schön (heraus)putzen, ausstaffiren, schmücken, zieren, schniegeln.

To Dĭzz, s. To Dizzy. — Dĭz'zard, *s.* der Schwindelkopf, Windbeutel, Aufschneider, Narr. — Dĭz'zardly, *adj.* schwindelköpfig.

Dĭz'zen, *s.* schott. 1) das Dutzend; 2) die (Garn-)Strähne, das Zwölfgebinde.

Dĭz'ziness, *s.* der Schwindel. — Dĭz'zy, *adj.* 1) *a)* schwindelig; *b)* Schwindel verursachend; 2) (*Thoms.* bei *J.*) wirbelnd; 3) *fig.* unbesonnen, gedankenlos, thöricht, hirnlos, betäubt; a — hight, eine schwindelnde Höhe; —-eyed, *p. a.* augenrollend. — To Dĭz'zy, *v. tr.* 1) im Kreise herumdrehen, schwindelig machen; 2) *fig.* irre machen, verwirren, betäuben.

Djerrīd', *s.* s. Jerrid.

Dnie'per, Dnies'ter [nē'per, nēs ter], *s.* *Geogr.* Dnieper, Dniester (russ. Flüsse).

Dō, *s. Mus.* do, ital. Bzchng des ersten Tones der Tonleiter (frz. ut, deutsch c, vgl. Aretinian syllables).

To Dō, *v. irr.* I. *tr.* 1) thun, im Sinne des griech. τίθημι: to — away, wegthun, auf die Seite od. wegschaffen; wegnehmen; *fig.* beseitigen, vernichten (objections, *Worc.*); als nichtig, ungeschehen ansehen (1 Chron. 21 [22], 8 „nimm weg"); to — into (st. "put"), hineinthun; to — into German, verdeutschen; It [The Pilgrim's Progress] has been done into verse (gebracht); it has been done into modern English (übertragen), *Macaul.*; to — off, ab-

machen, abziehn, abnehmen; abthun: Though the former legal pollution be now done off, yet ... *(Milt.)*; to — on, anmachen; anlegen (eine Rüstung ꝛc.), anthun: to — damned hate upon one's self („verüben"), *Sh.* Rom. 3, 3, 118; done a rape upon the maiden virtue of the crown, *Sh.* John 2, 1, 97 („und an der Krone jungfräulich reiner Tugend Raub verübt"); to — open, öffnen, aufthun; to — out, austhun, auslöschen, auswischen, ausstreichen; to — over, 1. überstreichen, überziehen, überlegen: to — over with clay, mit Letten bekleiden; to — over with silver, gold &c., versilbern, vergolden; 2. *a)* übermäßig anstrengen, erschöpfen; *b) slang*, gehörig anführen; 3. wiederholen, s. unten; to — to death, †, vom Leben zum Tode bringen, tödten *(Sh.* 3 Hen. VI 3, 3, 103, u. oft); to — him dead, *Sh.* 3 Hen. VI 1, 4, 108 „zum Todesstreich"; vgl. a fatal plague which many did to die *(Spens.* bei *J.)*; done to death by sudden blow bei *Byron*, wie *Sh.* Much Ado 5, 3, 3: done to death by slanderous tongues („Schmähsucht brach der Hero Herz"); done to death by his conduct *(Lady Blessington*, Mem. of a Femme de Ch. 174); to — up, *coll.* 1. zusammenlegen, zusammenfalten; 2. (goods, Waaren) einpacken; 3. vollenden, fertig machen, (einen Garten ꝛc.) zurecht machen, (Kleider ꝛc.) zurichten; einrichten; herrichten; in Stand setzen (When we see two post-octavos of travels newly done up by the binder, &c., *Blackw. Mag.* Nov. '45, 541); 4. to — up small clothes, feine Wäsche behandeln (plätten, falten); 5. *a)* (Einen) (ins Gefängniß) setzen lassen; *b)* (Jemanden) vernichten; 6. zusammenzählen, rechnen (he did up little sums, *Mrs. Gaskell*, A Dark Night's Work 80), vgl. To Cast up; 7. *coll.* abthun; to — up Egypt and Syria in the shortest possible time *(Cummins*, El. Fureidis 4); vgl. unt. 2, *h*.

2) *a)* thun (Eccl. 9, 10); to live and die is all we have to —, *Denh.* bei *J.*; to — one's best, one's diligence, sein Bestes thun od. dran setzen (vgl. unten 2 Tim. 4, 9); to be done, gethan werden, geschehen; yet to be done, noch zu thun, zu thun übrig; so said so done od. no sooner said than done, gesagt, gethan; what is to be done? was ist zu thun? what is to be done with it? was soll man damit od. daraus machen? there is no good to be done, man kann nichts ausrichten; that may be done, das kann geschehen; to — a fault, einen Fehler begehen, *Sh.* Meas. for Meas. 2, 2, 38; ähnlich a murder, Rom. 5, 1, 81; an offence, Meas. for Meas. 2, 3, 14; Merry Wives 5, 3, 24 (no treachery); üben: a villany, Bübelei, Timon 4, 3, 437; machen: to — a picture, ein Bild malen, ein Gemälde machen; *b) Cook.* gar machen, vgl. Overdone, Underdone; auch *intr.*: the beefsteaks are —ing to a cinder *(Mrs. Marsh*, Ashurst 2, 289), ... verbraten zu Kohle; doppelsinnig: to be done brown, *joc. aa)* schwarz gebrannt (von der Sonne), gebräunt sein; *bb)* gehörig angeführt, betrogen ꝛc. werden; *c)* machen, verrichten ꝛc.; to — something to a waggon, etwas an einem Wagen machen; Nick did a clumsy obeisance *(W. Scott*, Pirate 323), machte einen ungeschickten Diener; to — the act of darkness with a woman, *Sh.* Lear 3, 4. 89 „treiben"; to — (over) again, noch einmal thun od. machen; *d)* aus- od. durchführen; ausführen: to — the trick, *cant.* einen Streich glücklich ausführen; to have done the trick, *cant.* genug gestohlen und sich glücklich zur Ruhe gesetzt haben; übernehmen: *Smollet*, H. Clink. 381, Thus accoutred, she was led up to the altar by Mr. Dennison, who did the office of her father; to — a part, eine Rolle spielen; ähnlich *Sh.* Much Ado 2, 1, 122 „nachmachen"; come, Geoffrey, we will — what we read together the other day in Milman's play: I will be Bianca, and you shall — Fazio *(An.* Head of the Fam. 1, 8), was sonst to act; machen, vorstellen *(Dick.* Sketch. 119), spielen (the civil, the polite, the sentimental); *e)* (to — with) verfügen über, verwenden: loving wife as she was now, ..., she had a feeling of having done so poorly with her life *(A. Thomas*, W. Goring 1, 217); *Till.*: they would not know what to — with themselves, was sie mit sich anfangen sollten; *f)* bewirken: to — mischief, Unheil stiften; it does him credit, es macht ihm Ehre; to — shame *(Sh.* Twelfth Night 3, 4, 400), zur Schande gereichen; to — little advantage (Temp. 1, 1, 34), nicht viel helfen; *g)* endigen: to have done, aufgehört haben, fertig sein; have done = laß mich gehen! es ist genug! I have done with him, ich habe nichts mehr mit ihm zu schaffen (vgl. unten II, 2); ha' done with words *(Sh.* Taming, &c. 3, 2, 118), genug der Worte! when will you have done eating? wann werden Sie abgegessen (abgespeist) haben? is it done? ist es fertig? when all is done, am Ende, zuletzt, wenn es um und um kommt, schließlich; this done, da dies geschehen war, hierauf; I shall get it done, ich werde es thun, ausführen ꝛc. lassen; es soll geschehen; church is done (= service is past), die Kirche ist aus (= der Gottesdienst ist vorbei), vgl. Done; *h)* durchmachen: I fancy household-work would be more satisfactory, and less tiring, than —ing a season thoroughly *(Miss Yonge*, Daisy-Chain 2, 349); a party of "cheap trippers", as the inn-keepers contemptuously designate those who "—" the lakes by excursion-trains *(Fras. Mag.* Aug. '50, 201); —ing the marriage as they would have "done" the Nile, &c. *(Dick.* L. Dorrit 2, 279), ... geschäftsmäßig besorgen, abthun (vgl. to — up); *i)* vollenden, vollziehen: to — one a blessing, Jemandem seinen Segen geben *(Sh.* Lear 1, 4, 115); (voll)bringen: *Sh.* Haml. 1, 1, 131 (s. oben „bewirken"); the cure where of ..., 'Tis time must —, „solcher Wunden Arzt ist nur die Zeit" *(Sh.* Cymb. 2, 4, 12); *k)* besorgen (Ex. 20, 9 „beschicken", s. Business); to — one's hair, *coll.* sich *(Dat.)* od. einem Anderen das Haar machen (when Miss Squeers had "done" the friend's hair, the friend "did" Miss Squeers's hair, *Dick.* Nich. Nick. 1, 114); auch mit pers. Object: Now that girl is regularly —ing the poor *(Tautphöus*, Quits 2, 45); *l)* ausrichten, a message *(Sh.* Rom. & Jul. 2, 5, 66 „geht künftig selbst, wenn ihr 'ne Botschaft habt"); to — a person's commandment *(Sh.* Haml. 3, 2, 328); one's commendations, duties, greeting; salutation from one's master („bestellt meine Empfehlung", *Sh.* LLL. 2, 1, 181); to — one's commission *(Sh.* Cymb. 2, 4, 12); — a fair message to his kingly ears („mit offner Botschaft nah'n des Königs Ohr", *Sh.* Troil. & Cr. 1, 3, 219); *m)* zu Wege bringen, erzielen: *A.* what are you —ing, mate? *B.* About ten ounces of gold per hour *(Reade*, It is never, &c. 2, 177).

3) Jemandem etwas (Gutes od. Übles) thun: I am mair grieved for the puir lad that's gane than for aught they can — to me (mir anthun, *W. Scott*, Ant.); I would have been tied to the stake, torn with wild horses, done anything to that used to be done to people *(Mrs. Oliphant*, Madonna Mary 2, 273), ... ich hätte mir alles anthun lassen, was man den Leuten anzuthun pflegte; *Sh.* Coriol. 2, 2, 20; zufügen od. bringen, s. oben (voll)bringen; [it] will — him an injury; may it — him ease! *(Sh.* Taming 5, 2, 179 „behag's ihm recht!"); *Sh.* 3 Hen. VI 5, 5, 72: I will not — thee so much ease („ich will dir nicht so Liebes thun"); Tit. 3, 1, 121: how I may — thee ease (wie ich dir irgend helfe); — reason *(Sh.* Temp. 3, 2, 128), „sich dazu verstehn"; you shall — small respect, zu wenig Ehrfurcht zeigt ihr, *Sh.* Lear 2, 2, 137; to — obsequious sorrow *(Sh.* Haml. 1, 2, 92), „die Leichentrauer halten"; erzeigen (— thy diligence, „fleißige dich", 2 Tim. 4, 9), erweisen (you — her too much honour, *Swift)*.

4) †, verursachen (2 Cor. 8, 1 „thun").

5) *a)* sich zu thun machen, beschäftigen mit, treiben, betreiben; umgehen mit; to — the tight-rope = seiltanzen; I was —ing Greek with my father; "—ing Greek! It's always that. Doing Greek or —ing Latin" *(Mrs. Wood*, Mildr. Ark. 1, 236); (sich) präpariren (auf): does any young lady read this who, perchance, ought to be —ing her lessons? *(Thack.* Philip 1, 229); *b)* † *(Chauc., Spens., B. & Fl.*, bes. aber *Shksp.*, eine Frau) beschlafen: Meas. for Meas. 1, 2, 88 („vorgehabt"); *c) slang.* anführen, schnellen, betrügen; I got regularly done, *coll.* ich wurde gehörig angeführt; It is a bore to be done with a thing one has taken an interest in (Agnes 2, 215).

Mit allgemeinen Objecten: I had much to — (ich hatte viel Mühe); what's here to —? was ist das für ein Lärm hier? *coll.* was ist (denn) hier los? your letter — much her, Ihr Brief wird viel bei ihr ausrichten (ohne much: North and South 173); he could — nothing with her, er konnte sie zu nichts bewegen; — what he would, er mochte anfangen was er wollte; they cannot yet loose again, — all they can *(Marryat*, Childr. of the N. F. 252); what had I to — with kings and courts? was gingen mich Könige u. Höfe an? auch: what to — with? was anfangen damit? to — like for like, Gleiches mit Gleichem vergelten; to — business, Geschäfte machen, zu thun haben *(Bulw.* Night and Morn.).

II. *intr.* 1) *a)* thun; the Allies had to — with a master-spirit *(Mac.* Ess. 2, 161), ... hatten es mit ... zu thun; *b)* thätig sein, Thaten thun, verrichten; †, oft ganz = kämpfen, streiten; all good Scotchmen were exhorted to — valiantly for the cause of their country, &c., *Mac.* Hist. 2, 121; it is a happy period in most men's lives when they are preparing themselves to —, *Mrs. Marsh*, Ev. Marston 1, 221, ... ernstlich an die Arbeit gehen, rüstig ans Werk gehen; *c)* to — away, sich fern halten *(Dick.* bei *H.*: leave him: — well away from him); 2) zu thun od. zu schaffen haben (to have carnally to —, s. Carnal) mit: 2 Sam. 16, 10; 3) *a)* es (so od. so) machen, verfahren; — as I —, mach's wie ich! —; will you — as we —? wollen Sie [als Gast] mit uns fürlieb nehmen? *Dick.* Dombey and Son 2, 310; — like me, Fanny *(Kav.* Seven Years 1, 147), mach's wie ich! folge meinem Beispiele! *b)* es treiben: self — self have; — well and have well, *prov.* wie man sich bettet, so schläft man; wie man's treibt, so geht's; handsome is that handsome does, *Goldsm.* Vic. Chapt. 1; ... sich betragen; handeln, 2 Kings 20, 9 („thun"); Jonah 4, 9: I — well to be angry („billig zürne ich"); — so no more, thue das (ja) nicht mehr (wieder)! daß dies nicht wieder geschehe! to — well by one, Einem Gutes thun, Freundschaft erweisen; — (by others) as you would be done by, handle (an Anderen) wie du willst, daß man mit dir verfahre; to — for (vgl. the thing): 1. abthun, besorgen, beseitigen (auch = aus der Welt schaffen); 2. betrügen; such a discovery would have done for me in the old gentleman's opinion *(Bulw.* bei *Str.)*; 4) *a)* es thun, auskommen, verkommen; I cannot — without it, ich kann es nicht entbehren; (mehr od. minder) Gelingen haben (Eph. 6, 21, „was ich schaffe"); *b)* sich (wohl od. übel) befinden; how — you —? *(coll.* how d'ye [—]? od. how —)? was machen Sie? wie geht es Ihnen? he does very well, es geht ihm sehr gut; may he — well, möge es ihm wol ergehen; *c)* (von Dingen) sich machen; sich anlassen; von statten gehen; (mehr od.

minder) wirken od. helfen; zum Zwecke führen, an- od. verschlagen; a little won't — for him, wenig hilft ihm nichts; that will —, das wird's thun, das ist hinreichend od. genug, so ist's gut ꝛc.; this won't —, damit ist es nicht gethan, das geht nicht an; das langt nicht zu; if liberality will —, wenn es mit Geschenken gethan ist; tauglich sein, dem Zweck entsprechen; stehen: the suit does well upon you (der Anzug steht dir gut), passen: that won't — with me, das geht bei mir nicht so, mir darf man das nicht bieten; 5) sich vollziehen, geschehen, vorgehen: Mrs. H. is naturally anxious to hear what is —ing and saying in her old neighbourhood; what was —ing all the morning? was wurde den ganzen Morgen über gemacht? was geschah ꝛc.? 6) als Hülfszeitwort: *emph.* — but come od. come, —! kommen Sie ja! — but come and see, kommen Sie nur und sehen Sie; — tell, *coll.* Nein, sagen Sie ...! Was Sie (nicht) sagen! Nicht möglich! Ist's möglich? help me, —! o bitte, hilf mir! make haste, —! mach' schnell, hörst du? beeile dich doch! geschwind, mach (fort, rasch)! pray, —! bitte, thue es; thu' es doch! I — hate him, ich hasse ihn gründlich; little did I dream his purpose *(James,* Gipsy 192), gar wenig ließ ich mir von seinem Vorhaben träumen; I did love him, but I love him no longer *(Wb.),* ich habe ihn (in der That) geliebt, ...; 'Tis true, this god did shake *(Sh.* Jul. Cæs. 1, 2, 121), ja, in der That, er bebte, dieser Gott! *A.*— you go to the theatre to-night? *B.* I —, gehst du heut' Abend ins Theater? Ja; *A.* Does the beef eat well? *B.* It does, schmeckt das Rindfleisch? Ja; he does not hear, er hört nicht; doch auch hier noch mit bes. Nachdruck: I cannot, I — not believe it *(Worc.),* ich kann es nicht glauben und ich glaub' es nicht; dem deutschen „nicht wahr?" entsprechend: she looked for him, didn't she? sie hat ihn gesucht, nicht wahr? He does not dine here, does he? nicht wahr, er speist nicht hier? Zur Vermeidung der Wiederholung eines Zeitworts: if you can grant his request, — so *(Worc.)* = so thun Sie es; Lucretius wrote on the nature of things in Latin, as Empedocles had already done in Greek (wie einst E. griechisch), *Acton* bei *Worc.;* he envies me as much as I — him (so sehr als ich ihn), *Worc.;* but might it not have been better that ..., than live and become what she has done (als am Leben zu bleiben um das zu werden, was sie geworden ist?), *An.* Hor. Templ. 81; *Sidn.* (bei *J.):* Thus painters Cupids paint, thus poets — | a naked god, blind, young, with arrows two ..., so auch die Dichter.

Dô, *s.* (†, &) *coll.* 1) das Thun; die That; Handlung; das Geschäft; he has done his doe *(Butl.* Hud. bei *J.),* er hat seine (Helden-)That gethan, das Seinige geleistet; 2) *a)* die geräuschvolle Geschäftigkeit (Ado), der Lärmen; to keep a great od. heavy —, viel Wesens od. Gelärme machen; *b)* (nord.) die Gasterei, der Schmaus; 3) *slang, a)* die Spiegelfechterei, Betrügerei; *b)* der Betrüger.

Dô..., *(v.) in comp.* ——all, †, der Alles-thuer, Alles in Allem, das Factotum; ——little, 1) *(Bp. Rich.* [1655] bei *Todd),* der Wenigthuer, wenig Ausführende, leere Prahler; 2) *a)* (Domine Do Little *[Grose])* der kraftlose Alte; *b)* der Faulenzer, Müßiggänger.

Dō, *s.* (schott.) das Stück Brot (nach *Jam.* = altfrz. do, das Geschenk; ist nicht vielmehr Dough u. die folg. zu vgl.?). — **Dōan,** *s. (Dev.)* das feuchte, klitschige Brot. — **Dōaġe,** *adj. (Lanc.* bei *H-ll.)* etwas feucht.

Dô'āb *[Storm.], s.* (ostind.) die Landzunge, der Landstrich zwischen den Armen v. Flüssen an deren Mündungen.

Dōak, s. Doke.

Dō'ạnd, *p. pr.* (†, &) schott. für Doing.

To Dōat, veraltend für To Dote.

Dŏb'bẹr, *s. Am.* der Kork od. Kiel an der Angelschnur.

A. **Dŏb'bịn,** *s.* 1) wie **Dŏb, Dŏb'by, Dōbe,** Hob, Hobby, Rob, Robin, Nebenf. für Robert; 2) häuf. Name eines (nicht blos alten) Karrenpferdes, wie unser Hans ꝛc.; Dobbin my fill-horse *(Sh.* Merch. of Ven. 2, 2, 100), mein Karrengaul Fritz (Schl.).

B. **Dŏb'bịn,** *s.* (östl. *Suss., H-ll.)* mit Sand vermischter Meerkies. [schmutzen (To Daub).

To Dŏb'ble, *v. tr.* (ost.) beschmieren, be-

Dŏb'by, *s.* Verkürzungsform v. Dob, 1) s. Dobbin, *A.;* 2) (nord.) der (Haus-)Kobold (ähnl. dem schott. Brownie), vgl. Robin Goodfellow; 3) der (geistes)schwache Alte, dumme Kerl, Narr; 4) *Spinn.* die Schaftmaschine; —-apparatus, der Halbjacquard.

Dŏb'-chick, s. Dab-chick.

Dōbe, s. Dobbin, *A.* [&c.

† **Dŏb'ẹl, Dŏb'ịl, Dōble, &c.** für Double,

Dōbh'āsh, *s.* (ostind.) der (zwei Sprachen sprechende) Dolmetscher.

Dō'bịe, *s.* s. Dhoby. *[dobula* L.).

Dŏb'ūle, *s. Ichth.* der Döbel *(Leuciscus*

Dō'cẹd, *s.* †, das Hackbrett. [belehrend.

Dō'cẹnt, *adj.* † *(Laud* bei *Todd),* lehrend,

Dọcē'tæ, *s. pl. Eccl.* die Doceten (christl. Secte des 1. [u. wieder 11.] Jh's). — **Dọcĕt'ịc,** *adj.* docetisch.

Dōch'mịăc, *adj. Pros.* dochmisch, den dochmischen Vers (**Dōch'mịŭs**) betr.

Dō'cịble *[Sher., W., St. J., Ent., F., Ja., Worc., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool.;* dō'sịb'l, *P., Wb., Nutt.],* I. *adj.* 1) *(Bp. Hack.* bei *Trench,* w. ü.) lehrbar, beizubringen; 2) belehrbar, zur Auffassung (bes. tieferen Wissens) befähigt; 3) (bes. nord.) od. **Dŏ'cịle** *[Sher., N., W., St. J., Ent., F., Ja., Worc., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Don., Storm. (or* dŏ'sịl); dŏ'sịl, *Buch., P., Wb., Nutt. (or* dŏs'ịl)], gelehrig (bes. v. Kindern od. Thieren), lenksam; II. —nẹss, **Dọcịbĭl'ịty,** *s.* 1) die Fähigkeit (schwierigere Dinge) zu lernen, Auffassungsgabe; 2) gew. **Dọcĭl'ịty,** *s.* die Gelehrigkeit, Lenksamkeit (docility [is] the surest promise of docibility *[Coler.* bei *Worc.]).*

Dŏ'cịmacy, *s.* die Docimasie: 1) die Probe; 2) *Chem., &c.* die Probirkunst; Erzscheidekunst; 3) *Med. Jur.* die (ein gerichtliches Gutachten begründende) Untersuchung. — **Dŏcịmăs'tịc,** *adj.* docimastisch, eine Untersuchung, bes. die Probirkunst betr.; — art, die Probirkunst; — operation, der docimastische Proceß; — lamp, die Probirlampe. — **Dŏcịmŏl'ọġy,** *s.* die Untersuchungslehre. [des Verständnisses.

Dŏ'cịty, *s. coll.* die Gelehrigkeit, Raschheit

A. **Dŏck,** *s. Bot.* 1) der Ampfer, das Ampferkraut, die Mengelwurz, Grindwurz *(Rumex* L.); 2) *pr.* die (Weg-)Malve.

B. **Dŏck,** *s.* 1) *a)* der dicke od. festere Theil des Schwanzes der Thiere (bes. der Pferde od. Hunde); *b)* der verkürzte Schwanz, Stumpf, Stutz (bes. der Pferde od. Hunde); *c)* der Stutzschwanz (das gestutzte Pferd ꝛc.); *d)* die Kruppe, das Kreuz (eines Pferdes; Crupper); *e) pr.* der Hintere; 2) *Saddl.* der Schwanzriemen, das Schwanzleder (am Pferdegeschirr).

C. **Dŏck,** *s.* 1) † *(Ben J.),* der Kerker; 2) der erhöhte, mit Geländer umgebene Verschlag im Gerichtssaal, wo der Gefangene während des Verhörs steht; 3) *Mar.* das Dock, die Docke (ein künstlicher Hafen neben dem eigentlichen Hafen od. neben einem Flusse, zum Ausladen und Ausbessern der Schiffe); *b)* d-s, *pl. Am.* die Räume zwischen den Werften; 4) der Lagerhof, Packhof; some old stage-coaches in — *(Miss Yonge,* Hopes &c. 2, 216), ... zum Ausbessern zurückgestellt; dry —, wet —, &c. s. Dry, &c.

A. **To Dŏck,** *v. tr.* 1) *a)* (einem Thiere) den Schwanz abhauen, (dasselbe) stutzen; bes. (ein Pferd) anglisiren; *b)* überh. abschneiden; 2) *fig.* abkürzen, beschneiden, vermindern; to — an account, *Comm.* eine Rechnung kürzen, von einer Rechnung abziehen; 3) to — an entail, *Law,* enterben.

B. **To Dŏck,** *v. tr.* 1) *pr.* den Hinteren durchbläuen; 2) *slang,* beschlafen.

C. **To Dŏck,** *v. tr.* (ein Schiff) in das Dock schaffen, (ein)docken.

Dŏck'aġe, *s.* die Dockrente, der Dockzins.

Dŏck'an, Dŏck'en, Dŏck'on, *s. pr.* für Dock.

A. **Dŏck'-crĕss,** *s. Bot.* der gemeine Rainkohl, Hasenkohl *(Lapsāna commūnis* L.).

Dŏck'-dūeș, *s. pl.,* **Dŏck'-dūty,** *s.* das Dockgeld, die Dockgebühren. [messer.

A. **Dŏck'ẹt,** *s. pr.* die Waldaxt, das Forst-

B. **Dŏck'ẹt,** *s.* 1) der Auszug, kurze Inhalt, Extract aus einer größern Schrift (gewöhnl. auf Pergament geschr.); 2) *Law, a)* die Unterschrift, Vidimation (auf einem Patente vom Gerichtsschreiber); *b)* der Erlaubnißschein; *c)* die Proceßtabelle (ein alphabetisches Verzeichniß der bei einem Gerichtshofe anhängigen Rechtsfälle); 3) *Comm.* der Waarenadreßzettel; die Adresse; das Waarenverzeichniß; to strike a — (of bankruptcy), die Zahlungsunfähigkeit eines Schuldners vor Gericht anzeigen. — **To Dŏck'ẹt,** *v. tr.* 1) einen Auszug von ... machen, ausziehen, summarisch verzeichnen; ausziehen u. in ein Buch, in ein Verzeichniß eintragen; 2) *Law & Comm. a)* (Acten od. Papiere jeder Art) überschreiben; (Waarenpackete) mit der Adresse, mit einem Waarenadreßzettel versehen; *b) Law,* unterschreiben, vidimiren.

Dŏck'-gāte, *s.* das Dockenthor, die Dockflutthür; — -men, *pl.* Dockflutthürwärter.

Dŏck'ịng-ĕnġịne, die Stutzmaschine, Maschine zum Anglisiren der Pferde.

Dŏck'..., *in comp.* —master, der Dockmeister, Dockaufseher; — rent, der Dockzins, die Dockgebühr; ——yard, der Dock(zimmer)-hof, das Schiffswerft.

Dŏck'sy, *s.* Verkürzungsform zu Dock, *B,* 1, *e,* (ost.) der kleine Hintere.

Dŏc'quet [dŏk'ẹt], s. Docket.

Dŏc'tọr, *s.* 1) †, *a)* der Lehrer; *b)* der Gelehrte, in seiner Kunst od. Wissenschaft gründlich erfahrene Mann; Spr. when d-s disagree, disciples then are free, vgl. *Pope,* Mor. Ess. III.: who shall decide when d-s disagree? *Mac.* Ess. 1, 359: the beauty of Diana is extolled by all the most orthodox d-s of the ancient mythology, from Homer in his Odyssey, to Claudian in his Rape of Proserpine; *b) Bibl.* (a — of the law) der Schriftgelehrte (Acts 5, 34; Luke 2, 46); *c) Eccl.* Ehrentitel der Kirchenväter ꝛc.; 2) *a) Ac.* der Doctor (Einer, der diese Würde in irgend einer der Facultäten erhalten hat): — in (of) divinity, law, physic, medicine, music, der Doctor der Theologie, der Rechte, der Medicin ꝛc.; to take one's degree of —, Doctor werden; *b) fam. aa)* (wie im Deutschen) der Doctor (Arzt), bereits *Sh.* Cymb. 5, 30, &c.; *bb)* der Apotheker (im Ggs. zu — of skill od. physician): he had to go to the —'s instead of the market, and, d-s doing no good, eventually to a physician, *An.* Owen 1, 130; —'s stuff, Medicin; *cc)* der etwas Ausbessernde (s. To Doctor, II. 3, *b),* vgl. Chimney-doctor *(M. Edgeworth,* Mor. Tales 206), &c.; *slang-s.: dd)* der Wein- ꝛc. Verfälscher; *ee) Mar.* der Schiffskoch; *ff)* d-s, *pl.* falsche (auf einer Seite beschwerte) Würfel; 3) *T. a) Typ. (Mech. Mag.* March '49, 236) die Farbenzuführwalze (Fountain-roller); *b) Cott. print.* das Abstreichmesser, der Schaber, die Rakel, der Doctor (nach Ein. für Ductor, Abductor, auch Conductor); 4) *Ichth.* der Lederfisch *(Teuthis hepătis* L.); 5) *fam.* ein Getränk aus Milch, Wasser, etwas Rum u. Muskatennuß; —'s locks, *T.* Schlösser an Thüren von (Reise-)Kutschen von innen ohne Schlüssel, von außen nur mit einem solchen zu öffnen *(N.).*

To Dŏc'tọr, *v. coll.* I. *intr.* doctern, die Arzneikunst treiben; II. *tr.* 1) ärztlich behandeln, curiren; 2) *(Pope* bei *Worc.)* zum Doctor machen; 3) *slang: a)* (Wein ꝛc.) fälschen; *b)* (auch mit up) zustutzen, in betrüglicher Weise herrichten; *c)* Einen mit schädlichem Tranke ꝛc. umbringen.

Dŏc'tọral, *adj.* doctormäßig, Doctor ...; —ly, *adv.* *(Troll.* Doctor Thorne 1, 44: doc-tō'rịally) wie od. als ein Doctor.

Dŏc'tọrate, *s.* das Doctorat, die Doctorwürde. — **To Dŏc'tọrāte**, *v. tr.* *(Wart., &c.* bei *Todd,* w. ü.) (Einem) die Doctorwürde verleihen.

Dŏc'tọr-ĕr'rant, s. unt. Errant.

Dŏc'tọrẹss, *s.* (aus 1626 ꝛc. belegt bei *Todd)* 1) †, die Lehrerin; 2) die Doctorin, Ärztin.

Dŏc'tọr-fĭsh, *s. Ichth.* der Doctorfisch *(Acanthūrus cœrulēus;* von lanzettförmigen Seitentheilen des Schwanzes so gen.).

† **Dŏc'tọrly**, *adj.* *(Bp. Hall* bei *Todd &c.)* 1) *(Sh.* Sonn. 66, 10: Doctor-like) gelehrtenhaft, mit dem (leeren) Scheine der Gelehrsamkeit; 2) mit der Doctorwürde bekleidet; gelehrt.

Dŏc'tọrs-Cŏm'mọns, *s. pl.* volksthüml. Name des (1768 v. Dr. Harvey unt. dem Titel The College of Doctors of Law exercent in the Ecclesiastical and Admiralty Courts gestifteten) Collegiums der Rechtsgelehrten (geistl. u. weltl. Gerichtshof) in der Altstadt London.

Dŏc'tọrshĭp, *s.* 1) *(Clar.* bei *J.,* w. ü.) die Doctorwürde; 2) *joc.* als Titel (vgl. Lordship, &c.): his laureated — *(Lit. Gaz.* Dec. '46, 1044 mit Bez. auf Southey), seine gekrönte Doctorschaft.

Dŏc'trẹss, *s.* die Doctorin, Ärztin; you [näml. Clarissa] must be your own — *(Rich.* Clarissa 3, 428), ... Ihr eigner Arzt; a good neighbour of the Brontës ... an intelligent woman ... holds the position of village — and nurse *(Mrs. Gaskell,* Ch. Brontë 1, 161).

Dŏc'trịnable, *adj.* †, lehrreich, lehrhaft. — **Dŏc'trịnal**, I. *adj.* 1) zur Lehre gehörig, lehrhaft, eine Lehre enthaltend, belehrend; 2) zur Lehrkunst gehörig; II. *s.* 1) die Lehre, der Theil einer Lehre; 2) das Lehrbuch; III. —ly, *adv.* als eine Lehre, in Form einer Lehre, deutlich, ausdrücklich.

Dŏctrịnā'rịanịsm, *s.* der Doctrinarismus, das System der (frz.) Doctrinäre.

Dŏc'trịne, *s.* 1) *a)* die (eine) Lehre, Wissenschaft; *b)* der Unterricht; *c)* die Gelehrsamkeit; 2) *Bibl.* das Evangelium; die Lehre, der Unterricht in demselben (Tit. 2, 10; 2 Tim. 3, 10); Marc. 4, 2 („Predigt") wie Is. 28, 9; Matth. 7, 28; — of difference, die Unterscheidungslehre.

Dŏc'ūmẹnt, *s.* 1) †, *a)* die Anweisung, Vorschrift, der Unterricht; das belehrende Beispiel; *b)* der despotische Befehl, Machtspruch; 2) das Zeichen, der Beweis; 3) *Law, a)* das Document, die Urkunde; Beweisschrift; das Beweismittel; *b)* s. Death-bed —; d-s of a shipment, *Comm.* die Verladungsdocumente (Factur u. Verladungsschein). — **To Dŏc'ūmẹnt**, *v. tr.* 1) (od. **To Dŏc'ūmẹntīze**) †, unterrichten, lehren, anweisen, leiten; ermahnen; hofmeistern; 2) documentiren, beurkunden; 3) mit (den nöthigen) Papieren od. Ausweisen versehen. — **Dŏcūmĕn'tal**, *adj.* 1) od. **Dŏcūmĕn'tary**, documentarisch, urkundlich; 2) unterrichtend, vorschriftlich.

Dŏd, *(Todd* u. A.:) **Dŏdd**, *s.* 1) *pr.* (bes. nord.) der Fetzen, Lappen; die Zacke, Spitze, Klunker ꝛc.; 2) *Bot.* das Fuchsschwanzgras *(Alopecūrus,* III, 2 L.). — **To Dŏd (To Dŏdd)**, *v.* I. *tr.* 1) (den Schafen) die Schwanzwolle od. Klunkerwolle (**Dŏd'dịngs**, *s. pl.*) abschneiden; 2) stutzen, kappen; **dŏd'dẹd**, *p. a.* (schott.: **Dŏd'dịt, Dŏd'dịe, Dŏd'dy**) *adj.* 1) gestutzt ꝛc.; doddie-mittens, (wollene) Müffchen ohne Finger; 2) kulbig ꝛc.; (von Schafen) ungehörnt; (vom Weizen) ohne Grannen; II. *intr.* (schott.) od. **To Dŏd'dẹr**, wackeln, zittern; (**To Dŏd'dle** [Dawdle], **Dŏdge, Dŏd'gẹl**) im Gehen wackeln, watscheln, wanken; doddering-dickies, *pl.* die Spitzen des Zittergrases; **dŏd'dẹred**, *p. a.* 1) *(Suss.:* **Dŏdd'lịsh**) wackelig, zitternd, unsicher; 2) (vgl. Dodderel, Dottard) verknorzt, knorrig (an old d-ed oak, *Househ. Wrds* 34, 351); 3) (nach *J.* v. Bäumen *[Dryd.:* a laurel d-ed with age, &c.]) mit Flachsseide od. ähnl. Schmarotzerpflanzen überwachsen.

Dŏd'dẹr, *s. Bot.* der Dotter, die Flachsseide, das Filzkraut *(Cuscūta* L.); — of thyme, die kleine Flachsseide *(Cuscūta epithymum* L.).

Dŏd'dẹrel, *s. pr.* der gekappte Baum. — **Dŏd'dy**, *adj.* 1) nutzig, klein, (öst.: doddymite, *H-ll.)* untersetzt; 2) (bes. schott.) kahl, haarlos; doddypate, doddypoll, der Klotzkopf (viell. Kahlkopf), s. Dodipoll.

Dō dĕ [?], *interj.* des Frostes: hu! hu! *(Sh.* Lear 3, 4, 59; 3, 6, 77).

Dōdĕcadăc'tylŏn, *s.* (grch.) der Zwölffingerdarm (Duodēnum).

Dōdĕc'agŏn, *s. Geom.* das Zwölfeck.

Dōdĕc'ạgўn, *s. Bot.* die zwölfweibige Pflanze (Pflanze mit zwölf Pistillen). — **Dōdĕcạgўn'ịa**, *s.* die Dodecagynia. — **Dōdĕcạgўn'ịan, Dōdĕcăg'ynous**, *adj.* zwölfweibig, mit zwölf Pistillen versehen.

Dōdĕcạhē'dral, *adj. Geom.* zwölfseitig, zwölfflächig. — **Dōdĕcạhē'drọn** *[Ash, Maund., Kn., Sm.* und die neueren; jedoch *Storm.:* dōdēcahē'drọn; *Ja.:* dōdĕcạhĕd'rọn; *Crabb, Todd:* dōdēcā'hēdrŏn], *s.* das Zwölfflach (ein von 12 gleichen Fünfecken eingeschlossener Körper), das Dodecaedron.

Dōdĕcăn'dẹr, *s. Bot.* die zwölfmännige Pflanze. — **Dōdĕcăn'drịa**, *s.* die Dodecandrie, Classe der zwölfmännigen Pflanzen. — **Dōdĕcăn'drịan, Dōdĕcăn'drous**, *adj.* zwölfmännig, dodecandrisch. [(von Blumenkronen).

Dōdĕcạpĕt'alous, *adj. Bot.* zwölfblättrig

Dōdĕc'astȳle, *s. Archit.* das Dodecastylon (Gebäude mit zwölf Säulen in der Front).

Dōdĕcạsyllăb'ịe, *adj.* zwölfsilbig. — **Dōdĕcạsўl'lable**, *s.* das zwölfsilbige Wort.

Dōdĕcạtĕm'ọry, Dōdĕcạtēmō'rịọn, *s.* der zwölfte Theil eines Kreises ꝛc.; eines der zwölf Himmelshäuser od. Raum eines der zwölf Zeichen im Thierkreise.

To Dŏdge, *v.* I. *intr.* 1) urspr. sich ducken; dann (obwol noch v. *Todd* scharf getadelt: the word in all its senses is low and vulgar) *coll.* (ja als sehr bezeichnender Ausdruck allmählich in ernsterem Stil Geltung erlangend): *a)* den eifrigen Bemühungen (Jemandes) durch ebenso beharrliches (plötzliches) Ausweichen zu entgehen suchen, auf die Seite fahren, sich seitlich wenden ꝛc.; entomologists tell us that the butterfly's zigzag flight is a beautiful provision of nature to protect it from rapacious birds, by perpetual dodging; (auch to — with one *[Milt.* bei *J.]*, Einem) aus dem Wege gehen, ausweichen; übertr.: "buy books on commission? not I! as soon — with a man's caprices, by choosing him a horse or a wife *(Mrs. Gore,* Castles, &c. 183); the dog ... had a way of keeping out of arm's length, and dodging off from beneath the grasp, extremely baffling to a stranger *(Melville,* The Brookes 2, 146), ... auf die Seite zu schlüpfen; the enemy were dodging about the bushes, *N. N.; b)* (in Bez. auf ein verbleichendes Lichtbild:) more dodging than ever was required to induce the light to fall upon anything but blankness *(A. Thomas,* Played Out 2, 26), es wurden mehr seitliche Wendungen, als je nöthig ...; 2) *fig. a)* Winkelzüge, Ausflüchte brauchen; — and palter in the shifts of lowness *(Sh.* Ant. & Cl. 3, 11, 62), mich drehn und winden in gemeiner List (Tieck); *b)* (with one, Einem) in täuschender od. betrüglicher Weise ausweichen; she d-d with me above thirty years *(Add.* bei *Todd),* sie hat mich über dreißig Jahre lang an der Nase herumgeführt; II. *tr.* 1) (Einem od. einer Sache) geschickt, schnell ꝛc. ausweichen (vgl. *intr.):* that self-willed pony had d-d the family round a small paddock, for one hour and three-quarters (ohne sich fangen zu lassen; *Dick.* Humphr. 281); (auf einem Ritt durch einen türk. Gottesacker:) my nag ... dodging the tombstones in a most marvellous manner *(Gentl. Mag.* May '72, 334); 2) (Einen) auf allen Winkelzügen hartnäckig verfolgen (Alvorley ... the d-d of duns, *Warren,* Diary, &c. 2, 437, der von Manichäern Verfolgte; d-d in that way, *Dick.* Great Exp. 1, 70, v. einem Knaben, dem mit arithmetischen Fragen stark zugesetzt wird).

Dŏdge, *s.* 1) (süd.) das Eichhorn-Nest; 2) *(Worc.,* w. ü.) das (rasche) Ausweichen (nach der Seite ꝛc.), die geschickte Seitenwendung; 3) *fig. a)* der Winkelzug, Schlich, Kniff, die (leere) Ausflucht, *pl.* die Ränke; der betrügerische Schwindel; the London milk — *(Punch,* June '50, 242), der Londoner Milchschwindel (Milchverfälschung); the tidy —, *slang,* der Gaunerkniff, durch zwar ärmliche aber sauber gehaltene Kleidung das Mitleid anzuregen; Sir B. Newcome is trying to come the religious — *(Thack.* Newcomes 4, 160), ... sich auf die Religiosität zu legen; auch v. unschuldigem Selbstbetruge: I tried the brother-and-sister —, and I know what it cost me when she married Maccleston *(Lever,* Tony Butler 2, 18); if there is one man I trust less than another, it is one that tries the serious — *(Miss Yonge,* Dynev. Terr. 2, 133), ... der den Religiös-Ernsten spielt; "he is coming the solemn — on you, boys! Get on your long faces!" *(Mrs. Beecher-Stowe,* Dred 2, 273), ... der will euch den feierlichen Schwindel vormachen! ... to come the sorrowful — *(Punch,* June '55, 216), den Traurigen spielen; she has never tried the girlish — on yet *(An.* Guy Livingstone 194), sie hat nie versucht, das naive Kind zu spielen; *b)* oft (wie in einigen der vor. Beispiele) in weniger üblem Sinne: *aa)* der Pfiff, kluge Einfall, die geschickte Einrichtung, schlaue Maßregel, der Kunstgriff, das Kunststück; that's the Indian — for picking up a lost man on the prairie, Miss Milroy *(Collins,* Armadale 2, 56), die schlaue Indianerweise ...; the New Literary —, in Bez. auf e. projectirte Eisenbahn-Leihbibliothek; *bb)* der (namentlich Andere noch überbietende) Kniff, das schlaue Mittelchen; die Überlistung, List über List; he is tolerably knowing about knots [Schlingen beim Angeln], but there is a — beyond him *(Miss Yonge,* Daisy Chain 2, 328), ... aber es gibt einen Pfiff, der ihn noch übertrifft; I have another "—" too, Tom ... don't object to the phrase, for it's quite Parliamentary; see Bernall Osborne, *passim (Lever,* Dodds 1, 131), noch ein Mittelchen; I saw he meant to have his joke, ... there was a —, though *(Blackw. Mag.* June '50, 737), ... ich hatte eine Gegenlist; "lawyers, parsons, merchants, are all, I fancy, pretty much alike ... all on 'the —'," *(Lever,* D. Dunn 2, 299), ... haben Alle ihre Hinterthüren; 4) s. Dodger.

Dŏd'gẹr, *s.* (bereits *Colgr.* bei *Todd) coll.* der Ränkemacher, verschlagene Mensch voller Schliche und Ränke, der mit allen Hunden gehetzt ist (artful —), der geriebene Kerl, listige Gauner. [Ränke, Kniffe, leeren Ausflüchte.

Dŏd'gẹry, *s.* *(Bp. Hack.* bei *Todd) coll.* die

Dŏd'gy, *adj. coll.* *(Lever,* D. Dunn 1, 153) listig, gerieben.

Dŏd'ịpŏll *(Sterne:* Dodipole), *s.* (eigentl. doddy [w. s.] poll; ähnl. Bildung Dottypole) († *[Lat.* bei *N.: How.:* doddipoll; *Cotgr.:* doddipole], *&) pr.* (nord.) der Knollkopf, Dummkopf, Tropf, Einfaltspinsel.

Dŏd'kin, s. Doitkin.

Dŏd'man, s. (†, &) pr. die (Garten-)Schnecke (auch Hodmandod). [genlied.

A. Dō'dō, s. † (Minsh. bei H.-ll.), das Wie-

B. Dō'dō, s. Ornith. der Dodo (Didus L.).

Dō'drọm, s. (schott.) der tolle, närrische Einfall (Doldrum).

Dŏd'sęy, s. slang, das (gemeine) Weib.

Dŏd'y, s. (bes. nord.) Koseform für George.

† To Dōe [dô, ehem. dō], s. To Do; doen, pp. für done.

Dōe, s. das Weibchen der Thiere überhaupt, deren männliches Geschlecht Buck genannt wird, bes. vom Rehbock (vgl. auch doe-kangaroo, H. Kingsley, G. Hamlyn 1, 348), das Reh, Dammreh, die Hindin; —-rabbit, das weibliche Kaninchen; —skin, 1) das Rehfell; 2) a) Clothm. der Doeskin (leichte Buckskin); b) d-s, pl. joc. (Dick. bei H.) die (Tuch-)Hosen (für Breeches).

Dō'ęr, v. s. 1) der (etwas) Thuende 2c. vgl. To Do; der Thäter; a — of mischief, evil —, der Übelthäter; 2) (Shksp., &c.) der thätige (Geschäfts-)Mann; der Thatenvollbringer, tapfre Mann; 3) pr. (bes. schott.) a) der (Guts-)Verwalter; b) der (bevollmächtigte) Sachwalter; Bevollmächtigte.

Dōeș [dŭz, Sher., W., sowie alle neueren], (†, *, &) pr. Dō'ęth, Dōth, 3. (Dō'ęst, Dōst, 2.) Pers. Sing. Präs. v. To Do. er (sie, es) thut (du thust). [für Though, &c.

Dŏff, s. nord. Ausspr. für Dough, wie Thof

To Dŏff, v. tr. (†, &) coll. für To Do off (auch To Daff): 1) a) abthun; ablegen; b) (Crash. bei J.) (sich) ausziehen, entkleiden; 2) (Sh. Oth. 4, 2, 176) abfertigen. — T-s. Dŏf'fing, v. s. Spinn. das Abnehmen (der Kötzer v. den Spindeln); Dŏf'fer (urspr. ein Fabrikbursche od. Mädchen), Dŏf'fing-cȳl'inder, s. der Abnehmer (an Krempelmaschinen).

Dŏg, s. 1) a) der Hund; a little —, ein Hündchen; b) (in comp.) das Männchen (verschiedener Thiere); 2) Astr. der Hundsstern; Sirius; 3) a) Mech. der Bock, das Gestell; b) Carp., Join., &c. die Klammer (— of iron, die eiserne Klammer), der Klammerhaken, Balkhaken, Bandhaken, Haspen, die Häspe; c) Coop. die Biegscheibe, Reifzange, der Bandzieher, Hund; d) der (Eisen-)Rost; a pair of (iron) d-s, ein Paar (eiserne) Feuerböcke; e) Mar. aa) die Teufelsklaue; — in a blanket, fam. eine Art Kloß; bb) eine große Blase am Ende eines Netzzuges; f) aa) (Shksp. vgl. Al. Schmidt) der gefühllose, grausame, blutgierige Mensch; bb) joc. & iron. (bei weitem nicht so verächtlich wie im Deutschen) der Kerl (cont. bes. in Spr. wie: Give a — an ill name and hang him, „laßt die Bestie hängen", pflegte Wallenstein zu sagen); I'd rather not be a man of mark and eminence. I'd rather be a common-place, tenth-rate sort of — (Erdensohn, Menschenkind), Lever, Tony Butler 2, 173 (handelt es sich um einen wirklichen Hund, so steht natürlich gelegentlich auch it); Bursche, Gesell; (Dr. J., u. ä.) der Stutzer; a careless — (Mrs. Smith), ein nachlässiger Kerl; a determined —, Sher. Rivals 4, 1; so confounded, shameful, rascally, aber auch sneering —; dry —, s. unter Dry, he was a sad —, that father of yours (Bulw. Eug. Aram), ein schlimmer Geselle; "what a very early —!" (Dick. Humphr. 18), = early riser; (von einem Vogel, der sich überfressen hat:) a greedy —! der gierige Kerl! "you dull —", [simpler Geselle!] said the Alderman, turning with even increased cheerfulness and urbanity to the smith ..., Dick. Chimes 25; this example which the world ... dull — as it is generally accounted ... has perceived and honoured (Blackw. Mag. June '54, 648); a jolly — (Field.), ein lustiger Kauz, fam. fideles Haus; a satirical — (Steele), ein satirischer (beißender) Kerl; a sneaking — (Smoll.), ein kriechender (elender) Kerl; — in a doublet, coll. ein entschlossener Kerl; I am — at a catch (Sh. Twelfth Night 2, 3, 64), „wie der Teufel"; as dank as a — (Sh. 1 Hen. IV 2, 1, 10), „wie die Schwerenoth"; ähnl. inhuman, bloody, sad („finstrer") — von Menschen bei Shksp.; I am the happiest — alive (All.), ich bin der glücklichste Kerl unter der Sonne; I have been the most miserable — ever since (Sher. School for Scand. 1, 2); a saucy —, Gesell, wie proud —, odd —; pitiful —, trauriger Hecht; snivelling —, Lump; shabby —, schäbichter Kerl, aber auch honest —; dirty —, Schmutzfink; lazy —, fauler Geselle; bei drunken — liegt uns „Schwein" näher; cheating —, alter Fuchs; a deep — (Ldy Blessington, Mem. of a Femme, &c. 261), ein durchtriebener Geselle; good-for-nothing —, leichtsinnige Fliege; devilish —, Teufelskerl, sinnverwandt überall mit fellow; pleasant — (Dick. Ol. Twist 12, 121), muntrer Spatz; überall wo das Gemüth spricht: a boy who was playing at marbles, happy —! der glückliche kleine Kerl (Mortimer); Tom, who was always a methodical — (Blackw. Mag. Feb. '49, 220), die eingefleischte Methode.

Prov-s. & fam. ph-s. I am Sir Oracle: when I ope my mouth, let no — bark (Sh. Merch. 1, 1, 94), thu' ich den Mund auf, rühr' sich keine Maus! the life of a —, a dog's life (Macm. Mag. bei H.: a — of a life), ein erbärmliches, coll. Hunde-Leben (vgl. To Lead); to have a — in one's belly, ärgerlich, mürrisch, verdrießlich sein; to have the black —, äußerst mißmuthig sein; to blush like a black — (Sh. Tit. 5, 1, 122), d. i. gar nicht erröthen; what, keep a — and bark myself? wie, ich sollte Leute halten, und Alles selbst thun? to play the — in the manger, neidisch sein (wie der Hund in der Fabel); he is an old — at it, er ist ein alter schlauer Fuchs hierin, er hat's recht am Schnürchen; to lie like d-s (Sh. Temp. 3, 2, 22), sich nicht mucksen; let sleeping d-s lie = let well alone (unt. Well); love me, love my —, wer mich liebt, der muß auch die Meinigen lieben; a hungry — will eat a dirty pudding, einem hungrigen Magen ist Alles recht, od. Hunger ist der beste Koch; d-s must eat (Sh. Coriol. 1, 1, 210), der Bauch hat keine Ohren; d-s do not eat d-s (Lever bei H.), eine Krähe hackt der andern die Augen nicht aus; you can't teach an old — new tricks, od. an old — will learn no tricks (W. Scott, Peveril 1, 1), was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr; to give (send) to the d-s, wegwerfen, verprassen; he felt as sick as a — (Reade, It is never, &c. 1, 302), es war ihm hundeschlecht (zu Muthe); a staff is quickly found to beat a — (Sh. 2 Hen. VI 3, 1, 171), einen Hund zu schlagen, findet sich bald ein Stock; to go to the d-s, verkommen, coll. auf den Hund kommen, in die Pilze, vor die Hunde gehen; to make —'s meat of ..., in Stücke (coll. Kochstücke) hauen.

To Dŏg, v. tr. (Einem) auf dem Fuße nachfolgen, hinter (Einem) hergehen, (ihn) dicht verfolgen; Sport. (auch To Dog[-]draw) & fig. (mit dem Spürhund 2c.) der Fährte (Jmds) nachgehen, (Einem) nachspüren, nachschleichen, (Einen) auswittern; we shall be dogged with company (Sh. MNDr. 1, 2, 106), ... werden wir ausgespürt, kriegen Zuhörer.

Dō'gal, adj. den Dogen betr., Dogen.... — Dō'gate (Dō'ğeate), s. das Dogenamt, die Dogenwürde. — Dōğe, s. der Doge, (ehem.) Staatsoberhaupt der Republiken Venedig und Genua. — Dōğe'less, adj. (Byr. Ch. Harold 4, 4) dogenlos, des Dogen beraubt.

Dŏg, in comp. —-ape (Sh. As you, &c. 2, 5, 27), der hundsköpfige (dog-faced) Affe (nach Dyce); (nach A.:) der männliche Affe; etwa: der Maulaffe; —-appetite, der Hundshunger, Wolfshunger, Heißhunger; —-bane, s. Dog's-bane; —-bee, die Drohne (das Bienenmännchen); —-bells, pl. Hundeschellen; —-belt, Min. ein breiter um den Leib geschlungener Ledergürtel mit eiserner Kette zum Fortziehen der Kohlenkarren im unterirdischen Betriebe; Bot-s. dog'berry, die Hundsbeere; dog'berry-tree, der Hundsbeerenstrauch, Hartriegel, Cornelkirschbaum (Cornus sanguinĕa); —-biscuit, alter als Hundefutter verwendeter Schiffszwieback; —-bolt, † (Ben J., B.& Fl., &c. bei N.), der Hundsfott (wahrsch. ähnlicher obscöner Ablig, wie das deutsche Wort; J.'s Deutung „grobes Mehl als Hundefutter" scheint willkürlich); W. Scott (alterthümelnd): I would not be such a —-bolt (Peveril 1, 134); thou wilt never be such a —-bolt (eb. 2, 65); his —-bolt fortune (Bull. Hud. 2, 1, 39), sein hundsföttisches Glück; —-breaking, das Dressiren der (bes. Jagd-) Hunde; —-brier, —-briar, s. —rose; —-buffer, cant, der Hundedieb; —-cabbage, s. —'s-cabbage; —-call, s. —-whistle; —-cart, das Jagd-Gig (zwei- oder vierräderiger Einspänner mit Vorrichtung zum Transport von Jagdhunden; so they all four started in one of those inimitable conveyances called —-carts, An. Agatha 218 u. oft); —-cheap, coll. spottbillig; —-collar, das Hundehalsband; —-daisy, die gemeine Maßliebe (Field-daisy); —-days, pl. die Hundstage (Astr. 22. [23.] Juli bis 23. Aug.); —-drave, † (H.-ll.), eine Art Seefisch; dog'(-)draw, s. Anc. For. Law, die Verfolgung eines Wildes mit einem Hunde (als hinlänglicher Beweis der Wilddieberei angesehen); —-eared, s. —'s-eared.

Dō'ğeate [dō'jạt], Dōğe'lęss, s. Doge.

Dŏg, in comp. —-fancier, der Hundehändler; —-fennel, die Stinkcamille (corncamomile); —-fight, coll. die Beißerei von Hunden, der Hundekampf (vgl. unser „Katzbalgerei"); —-finder, iron. der (eigtl. Hundeaufgreifer, vgl. To Find) Hundedieb; —-fish, Ichth. der Hundshai (Scyllium canicŭla); —-fisher (Walt. bei Worc.), eine Art Haifisch; —-flaw, † (Dyce), der Wuthausbruch; —-fly, die Hundsfliege (Musca caniculāris); —-fox, der männliche Fuchs (Sh. Troil. & Cr. 5, 4, 12: that same —-fox Ulysses, der Schelmenfuchs od. nach A.: blutgierige, grausame Fuchs, vgl. Dog, s. 3, f, aa).

Dŏg'gęd, I. adj. (—ly, adv.) 1) (bes. bei Shksp., z. B. 2 Hen. VI 3, 1, 158 &c.) blutgierig, grausam, erbarmungslos, gefühllos; 2) hartnäckig, bösartig (wie ein verbissener Hund), boshaft, mürrisch, verdrießlich (Sh. K. John 4, 1, 129; Dick. Nich. Nickleby 1, 432); sauertöpfisch, unfreundlich, hart (Sh. K. John 4, 4, 149), eigensinnig; to be —ly dealt with, hart (wie ein Hund) behandelt werden; II. —nęss, s. das hartnäckige, mürrische 2c. Wesen; das unfreundliche, harte Betragen.

Dŏg'gęnęl, s. (Cumb., H.-ll.) der Adler.

Dŏg'gęr, s. 1) (—boat) Mar. das Dog- od. Dogger-Boot (holl. Fischerfahrzeug); 2) der Seehund; 3) Geol. der unechte Alaunstein (aus Yorkshire).

Dŏg'gęrel [od. dŏg'rel (bereits Skelt. bei Todd: dog'rell)], s. 1) (— rhymes) elende Reime, Knüttelverse; 2) (to speak —) Kauderwälsch (reden).

Dŏg'gęry, s. 1) Slang Dict.: nonsense, transparent attempts to cheat; 2) collect. (bei Carlyle: Friedr. the Great 5, 162; 8, 272 u. sonst) fam. die bösartigen bissigen Hunde, das niedriggesinnte, boshafte, kläffende Geschmeiß.

Dŏg'gęss, s. (Rich. Clarissa 4, 77) joc. die (kläffende) Hündin (v. einem Frauenzimmer).

Dŏg'gęt, s. Docket.

Dŏg'gie, s. Doggy (vgl. ...ie).

Dŏg'gish, I. adj. (—ly, adv.) hündisch;

mürrisch, beißig, zänkisch; II. —nęss, s. das hündische, mürrische, zänkische Wesen.

Dŏg'-grȧss, s. Dog's-grass.

Dŏg'grel, s. Doggerel.

Dŏg'gy, s. (Vrkl. v. Dog) 1) das Hündchen; 2) *Min. coll.* (bes. in den Kohlengruben v. *Staff.*) der Theilnehmer des Hauptgedingeträgers (Butty), der die Aufsicht über den unterirdischen Betrieb führt, der Arbeitsaufseher.

Dŏg, *in comp.* —-hair, *Weav.* das Ziegen- od. Hundshaar, das falsche, untaugliche Haar, der Binder; —(-)head, *Gun-sm.* die Batterie, der Pfannendeckel (hammer); —-headed ape, der faule oder plumpe Lori (*Stenops* [L.: *Lemur*] *tardigrădus* Ill.); —-hearted, *p. a.* (*Sh.* K. Lear 4, 3, 47) grausam, erbarmungslos, boshaft (Dogged); —-hole, das Hundeloch; —-hook (*H-ll.*), ein starker Haken, um eiserne Bohrstangen auseinander zu halten; —-house, —-kennel, das große Hundehaus, der Hundestall; die Hundehütte; —-keeper, der Hundewärter, Hundeaufseher; —-Latin, das Küchen-, Kramer- od. Mönchslatein; —-lead, der Leitriemen, Lenkriemen, das Lenkseil; —-leech, der Hundearzt; —-leg chisel, *Engr.* das Feltir- (od. Faltir-) Eisen; —-legged stairs, *pl.* eine Treppe die aus mehreren (jeder für sich gerade aufwärts gehenden) Theilen besteht; —-lichen, *Bot.* eine Art Leberkraut (Ground liverwort).

Dŏg'līke (†: **Dŏg'ly** [auch *adv.*]), *adj.* wie ein Hund; [to lead] a — life, ein Hundeleben.

Dŏg, *in comp.* —-loaf, (westind.) ein kleines three-halfpenny Brötchen; —-louse, die Hundslaus (*Ricĭnus* od. *Trichodectes canis* od. *latus*).

Dŏg'mą, s. *Philos.* das Dogma: ein festgesetzter Grundsatz, Lehrsatz, die Glaubenslehre.

Dŏg'-măd, *adj. coll.* hundstoll.

Dǫgmăt'įc, I. od. **Dǫgmăt'įcal**, *For. Qu. Rev.* bei *Worc.*: (n. ü.) **Dŏg'matory**, (d-cally, *adv.*) dogmatisch: 1) entscheidend, lehrend; 2) ausdrücklich, gebieterisch; 3) anmaßend; II. s. 1) *a)* od. **Dŏgmatī'cian**, s. Dogmatist; *b) Med.* der Theoretiker (Ggs. Empiric, Methodist); 2) d-s, die Dogmatik, Glaubenslehre (Doctrinal theology); III. **d-calnęss**, s. das entschiedene, gebieterische Wesen, der absprechende, anmaßende Ton. — **To Dŏg'matīze**, *v. intr.* dogmatisiren: im entscheidenden Tone sprechen, absprechen; eine neue Lehre einführen; irrlehren, afterlehren; **d-r**, s. s. Dogmatist. — **Dŏg'matĭsm**, s. 1) die Bestimmtheit der Meinung; bestimmte Annahme; 2) s. Dogmaticalness. — **Dŏg'matĭst**, s. der Dogmatiker: gebieterische Lehrer, dreiste Behaupter. Absprecher; Urheber einer neuen Lehre, Neuerer; unbefugte Lehrer, Afterlehrer.

Dŏg, *in comp.* —-muzzle, der (Hunde-) Maulkorb; —-nail, 1) *Lock-sm.* der große Schloßnagel; 2) *Cart-wr.* der Kuppennagel; —-nose hand-vice, der schmalmäulige Feilkloben; —-otter, das Otternmännchen; —-pan, *Cutl.* das Wasserbecken unter dem Schleifrad; —-ribbed Indians (*B. Hawes*, N. A. Indians 79), die Hundsrippen-Indianer; *Bot-s.* —-rose, die Hagebutte oder Hagerose, wilde Rose (*Rosa canīna*); —'s-bane, 1) der Hundstod, krautartige Pflanze (*Apocȳnum*) (eine Art v. den Indianern statt des Hanfes gebr.); 2) das Schwalben(-Lorenz)kraut (*Asclepias vincetoxĭcum* L.; *Cynanchum vincetoxicum* Brown — Hundswürger); der gelbe Eisenhut (*Aconītum Lycoctōnum* L.); —'s-berry, s. Dogberry; —'s-cabbage, der Hundskohl (*Thelygŏnum cynocrambe*); — ear, das Eselsohr (umgebogene Blattecke eines Buches); to —'s-ear, die Ecken eines Buchblattes &c. umbiegen; —'s-fennel, s. —fennel; —'s-grass, *Bot.* das Hundsgras, Ackerquecken (*Trilĭcum repens* L.); auch creeping wheat-grass, —-wheat, quickens, couch-grass, twich, &c. [heit.

Dŏg'shĭp, s. (*J.* bei *Worc.*, w. ü.) die Hundheit.

Dŏg, *in comp.* —-shores, *pl. Ship-b.* die Hundeschoren (Holzstützen, welche den zu schnellen Stapellauf eines Schiffes hemmen); I am —-sick, *coll.* es ist mir hundeschlecht; —-skin, die Hundehaut, das Hundsfell; (—'s leather) das Hundsleder; adjectivisch: hundsledern; —'s lady, s. —'s wife; —'s lair, das Hundelager; —-sleep (*Add.* bei *J.*), der Scheinschlaf (nämlich den man heuchelt) oder auch der leise Schlaf: to sleep a —-sleep, leise od. scheinbar schlafen; a —'s snooze (*Collins* bei *H.*), *joc.* der kurze Halbschlaf; —'s-leg fence, *coll.* der im Zickzack laufende Zaun (zigzag f.), vgl. dog-leg; —'s-letter, der schnarrende (gleichs. knurrende) Buchstabe (R), s. canine letter; —'s-meat, das Hundefutter; der Hundefraß; Abfall, Abhub; —'s-mercury, 1) *Bot.* das Hundsbingelkraut (*Mercuriālis perennis* L.); 2) *Astr.* der kleine Bär oder Wagen; —'s-nose, *coll.* mit Rum oder Gin gemischtes Bier; —'s-onion, die Feldzwiebel, der Milchstern (*Ornĭthogălum lutĕum* L.); —'s-poison, *Bot.* die Gleiße (*Æthūsa Cynapĭum* L., Umbelliferen); —'s-rue, die Hunds-, Helmraute (*Scrophularĭa canīna*); —'s-soup, *coll.* das Regenwasser, *joc.* Gänsewein, P(l)umpenheimer; —star, der Hundsstern, Sirius, Hauptstern (a) im großen Hunde; —-standard (nord.), das Jacobskraut (Ragwort); —-stealer, der Hundedieb; —-stone, 1) der rohe unbehauene Mühlstein (Wolf); 2) od. —'s-stones (auch fool-stones), *Bot.* eine Art Orchis (Knabenkraut, *Ogilvie*); 3) (nord.) vergoldete Knöpfe; —'s-tongue, *Bot.* die Hundszunge (*Cynoglossum officinale*); —'s-tooth, *Sculpt.* das Zahneisen; —'s-toothgrass, der Hundszahn, vorzügliches Futtergras (Doob); —(s)-tooth (-violet), der Hundszahn (*Erythronium dens canis*); —-stoppers, *pl. Mar.* Nothstopper; —'s-violet, s. —violet; —'s-wood, *Bot.* die kleinen Zwiebeln, der Schnittlauch; —'s-wife (—lady), *vulg. joc.* die Metze (Bitch); —-tired, hundemüde (*coll.*), todmüde; —tooth, 1) der Hunds-, Augen- oder Spitzzahn (auch eye-tooth); 2) *Archit.* der Zahnzierat, spitze Vorsprung; 3) *Mech.* der Polirzahn; —tooth-spar, eine Art krystallisirter rhomboedrisch-scharfgezackter Kalkstein; — tooth-violet, s. Dog's-tooth-violet; —-tree (nord.), die Erle (alder); —trick, 1) †, das Narrenscepter (fool's bawble); 2) der böse Streich; die grobe, rohe Begegnung; —trot, der Hundetrab; —-vane, 1) *Naut.* die Hundswetterfahne, der Verklicker; 2) *Mar. slang*, die Cocarde; —-violet, *Bot.* das Hunds- oder wilde Veilchen (*Viŏla canīna* L.); —-watch, *Mar.* die Hundswache (von 4—6, von 6—8 Uhr Nachmittag); —-weary, *coll.* hundemüde, todmüde; —-wheat, s. —grass; —-whelk, *Conch.* die Netzfischreuse (*Nassa reticulata*); —-whipper, —-whip (*W. Scott*, Ant. 36) (bes. nord.), d. Kirchenbüttel; —-whistle, die Hundepfeife, Diebespfeife (—-call); —-wood (tree), *Bot.* 1) s. Dogberry-tree; 2) — of Jamaica, der Fischfänger (*Piscidia erythrina*) (liefert gutes Bauholz).

Dŏil, s. (west.) der seltsame Unsinn.

Dŏi'ly, s. 1) †, eine Art wollenes Zeug; 2) das kleine Tischtuch, Desserttuch, die Gläserserviette.

Dō'įng, I. *p. pr. & p. a.* 1) thuend &c. vgl. To Do; 2) geschäftig &c.; to keep one —, Einen in der Thätigkeit erhalten; to be always —, immer thätig od. geschäftig sein; in the deed —, auf frischer That; *Comm-s.* the business —, der gegenwärtige Geschäftsgang; little is — in coffee, in Kaffee geht wenig um; II. *v. s.* 1) das Thun &c., Vornehmen; (meist *pl.*) die Handlung, That; das Werk; *coll-s.* 2) das Betragen, die Aufführung; 3) *a)* die Begebenheit, *pl.* Vorfälle; *b)* das Geräusch, der Lärm; 'tis a (-)—, es ist im Werke, in der Arbeit; it was your — (od. d-s) that ..., es war Ihr Werk, Sie sind Ursache, daß ...; wondrous — (*Sh.* Haml. 4, 7, 87), Wunderkünste; convivial d-s, die gesellige Schmauserei, das Zechgelag; jolly d-s, Lustbarkeiten; fine d-s these! *iron.* schöne Geschichten das! eine schöne Begebenheit, Aufführung &c.!

Dŏĭt, (Vrklnrgsform:) **Dŏĭt'kįn**, s. 1) der Deut (holl. Münze), Heller; 2) [*coll.* dĭt] die Kleinigkeit, *anal.* der Pfifferling. [bar.

Dŏĭ'tęd, *p. a. pr.* altersschwach; unbrauchbar.

A. **Dōke**, s. † (Vrklnrgsform: **Dōke'lįng**), die Ente (Duck).

B. **Dōke**, s. (†, *&*) *pr.* 1) die Vertiefung, Furche, der Einschnitt; 2) die Schramme; 3) das Bächelchen.

Dŏkįmăs'tic, s. Docimastic.

Dŏl, s. Abkrzg (für Dor) v. Dorothy (*Ben J.* Alch.; *Thack.* Misc. 5, 140, &c.), etwa: Dore (vgl. Dolly).

Dŏl'ard, s. (*Ox.* bei *H-ll.*; ? Dollard) der abgestutzte, geköpfte Baum (Pollard).

Dǫlăb'rįfōrm, *adj. Bot.* hobelförmig; *Zool.* beilförmig. [sanft.

Dol'ce [dŏl'tshę], *adv.* (ital.) süß, zart,

Dŏl'drum, s. 1) *pr.* (schott. Dodrum) die Schnurre, Grille (= Dildram [west.], die abenteuerliche Geschichte, Aufschneiderei); 2) bes. d-s, *pl. a)* die üble Laune, Niedergeschlagenheit, Verdrießlichkeit; schlimme Lage, Klemme &c.; to be in the d-s (*Wb.*), sich langweilen; *b) Mar.* die Windstillen, Böen, täuschenden Winde &c. der Äquatorgegenden im (bes. indischen) Ocean, wodurch Schiffe oft wochenlang aufgehalten werden (*Maury*, Monsoon and Trade Wind Chart, &c.).

A. **Dōle**, s. 1) †: *a)* der Theil, Antheil; happy man be his —! spr. eigtl.: „möge ihm Glück zu Theil werden!" aber schon zu *Shksp.*'s Zeit, wie *N.* nachweist, ganz verallgemeinert (vgl. die Beisp. bei *N.*, *Al. Schmidt* u. *R. Fletcher*, Poems, 1656, p. 139 [*H-ll.*]); etwa: wohl dem, dem's gelingt! Glück zu! Frisch gewagt! u. Ähnl.; *b)* die Austheilung, Vertheilung; 2) (bes. nord.) die (Almosen-) Spende, die bemessene (oft: karge) Gabe; 3) (†, *&*) *pr. a)* (bes. *Norf.*) die Flur- od. Wald-Parcelle; —-meadow, die Gemeinwiese; *b)* das Grenzzeichen; (—-stone) der Markstein; Grenzpfahl; Grenzrain; —-beer, —-bread, † (*Ben J.*), das Armenbier, Armenbrot; —(-)fish (*Crabb*), der den Nordsee-Fischern zugewiesene Antheil am Fange. — **To Dōle**, *v. tr.* (meist mit out) als bemessenen od. kargen Antheil zukommen lassen, (knapp od. spärlich) austheilen; vertheilen, spenden; (in gemessener Weise) mittheilen. — **Dōle'-ăx**, s. (*Kent*) die Spaltaxt.

B. **Dōle**, s. (lat.) 1) (†, *&*) *pr.* der Schmerz, das Leid; —-bote, das Schmerzensgeld; 2) *Sc. Law*, der Dolus, die böse Absicht. — **Dōle'fŭl** (w. ü.: **Dōle'sǫme**), I. *adj.* (—ly, *adv.*) kummervoll, traurig, betrübt; kläglich, jammervoll; — accent, der Klageton; II. —nęss, s. der Kummer, Gram, die Traurigkeit, Betrübniß; das Gejammer. — **Dō'lęnt**, *p. a.* (veraltend u. w. ü. [*An.* Who Breaks ... Pays, 126, &c.]) *adj.* leidend, schmerzerfüllt, sich dem Schmerze hingebend.

Dō'lęy, *adj. pr.* (*H-ll.*) 1) düster; einsam; 2) weich, schlaff (vom Wetter &c.).

Dŏlf, s. Abkrzg für Rodolf (*Mrs. Wood*, Ashlyd. 2, 325).

Dŏlįchocĕph'alous, *adj.* langköpfig (bes. v. der Schädelbildung african. Stämme).

Dō'-little, s. s. Do.

A. **Dŏll**, s. (†, *&*) *pr.* die Kinderhand, *coll.* Patschhand, das Händchen.

B. **Dŏll**, s. 1) Nebensf. v. Dol, Dore (F-n.); 2) *a)* (nach *Trench*, Gloss. 18 erst nach *Dryd.* aufgekommen für Babe, Baby, Puppet) die (Kinder-)Puppe (schott. Doroty); *b) fig.* die Zierpuppe; *cant-s.* (*Grose*): Bartholomew —,

die überputzte Schlumpe; to mill —, (im Zuchthause) Hanf brechen, vgl. To Dolly.

Dŏl'lar, *s.* (holl. daalder, niederd. dahler) 1) der (deutsche &c.) Thaler; 2) bes. der (americanische) Dollar (= 100 Cents).

Dŏl'lard, *(Tolh.)* f. Dolard.

Dŏll'man, *s.* (türk.=ungar.; auch **Dŏl'[i]man**) 1) das (türk.) Oberkleid; 2) der (ungar.) Husarenpelz.

Dŏl'lond, *s.* das (nach dem Erfinder John D. [1706/61] u. dessen Sohn Peter [† 1820] ben.) achromatische Fernrohr.

Dŏl'lop, *pr. & slang*, I. *s.* der Klumpen; II. to —, 1) derb schlagen; 2) plump handhaben, schaukeln &c.

Dŏl'lour, *s.* (†, *&*) *pr.* f. Dolour.

To Dŏl'lour, *v. intr. (Kent)* sich legen (vom Winde).

Dŏl'ly, *adj. pr.* 1) (schott. auch Dolie, Dully, Dowie) namentl. *fig. a)* stumpf, schal, matt, geistlos &c. f. Dull; *b) aa)* kindisch albern *(Dick.* Mut. Friend 1, 55); *bb)* altersschwach, kindisch; 2) *(Warw.* bei *H-ll.)* trübe, traurig.

A. **Dŏl'ly**, *s.* (Verklnrgsform von Dol) 1) Dorchen (F-n.); 2) *a)* das Püppchen, die Puppe; *b) fig.* die Schlumpe; (— mop) geputzte gemeine Dirne; 3) *a)* der Waschbleuel; *b)* der Butterstößel; *c)* die Waschmaschine; 4) *Smith, &c.* das Nietstöckchen, der Gegennniethammer; — shop, *coll. s.* (ehem.) der Trödlerladen (mit einer schwarzen Puppe als Aushängeschild), die Lumpenhandlung; 2) das untergeordnete, ungesetzliche Pfandleihgeschäft. — **To Dŏl'ly**, *v. tr.* 1) (Flachs) klopfen, brechen; 2) (Wäsche) bleueln; 3) *Forg.* (die Schirbel, Kolben) recken, strecken. — **Dŏl'ly-tŭb**, *s. Min.* das Schlämmfaß, Rührfaß.

B. **Dŏl'ly**, *s.* (ostind.; *Russell* bei *H.*) das Ehrengeschenk.

Dŏl'man, f. Dollman.

Dŏl'men, *s.* (celt.) das Steindenkmal.

Dŏlomiza'tion, *s.* die Dolomitbildung. — **To Dŏl'omīse**, *v. tr.* in Dolomit umbilden. — **Dŏl'omīte**, *s. Geol.* der Dolomit, Bitterkalk. — **Dŏlomĭt'ic**, *adj.* dolomithaltig, dolomitartig.

Dō'lour *[Sher., P., W., &c., Sm.* u. die neueren; dŏl'or, *Buch., N, Ent.]*, **Dō'lor**, *s.* (lat.) der Schmerz, die Pein, das Weh, der Gram, Jammer. — **Dŏlorĭf'erous**, *adj.* schmerzbringend. — **Dŏlorĭf'ic(al)**, *adj.* 1) Schmerz verursachend, schmerzhaft; 2) Schmerz ausdrückend. — **Dŏl'orous**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) schmerzhaft, schmerzlich; betrübt; II. —ness, *s.* die Schmerzlichkeit, das Leid.

Dŏl'phin, *s.* 1) ehem. st. Dauphin; 2) *Zool. a)* der Delphin, Tümmler, das Meerschwein *(Delphinus delphis* L.); *b)* (bei den Seeleuten) der Goldkarpfen, gefleckte Stutzkopf, gemeine Dorade *(Coryphæna hippurus* L.); 3) *Entom.* ein schwarzes Insect in den Schotengewächsen, bes. in den Bohnen; 4) *Gr. Ant.* ein schwerer Metallklumpen zum Versenken der feindl. Schiffe; 5) d-s, *pl. a) Rom. Ant.* delphinähnliche Zieraten (an Säulen &c.); *b) Gunn.* delphinähnliche Handhaben an Kanonen &c.; 6) *Mar. a)* ein Rundholz od. eine Ankerboje mit Ring zur Befestigung von Tauen; *b)* die Dückdalbe, der Anbindepfahl (Mooring-post); *c)* ein Tau zur Befestigung der Ankerbekleidung; 7) *T.* der Abweiser (vor einem Brückenpfeiler) *(Tolh.)*; 8) *Fire-w.* der Wasserkegel, Wasserschwärmer. — **Dŏl'phinet**, *s. (Spens.,* vereinzelt) der weibliche Delphin. — **Dŏl'phin**, *in comp.* — -fly, eine den Bohnen verderbliche Blattlaus *(Aphis fabæ* Scop. = *rumicis* L.); — -like *(Sh.* Ant. & Cl. 5, 2, 89), Delphinen gleich.

Dols., Abkrzg für dollars.

Dōlt, *s.* der Tölpel, Dummkopf, Thor; Schöps. — **To Dōlt**, *v.* I. *tr.* abstumpfen; II. *intr.* die Zeit thöricht verbringen; sich tölpisch, dumm od. thöricht benehmen. — **Dōl'tish**, I. ([†, *&*] *pr.* **Dŏl'pish**) *adj.* (—ly, *adv.*) tölpisch, tölpelhaft, plump, dumm; II. —ness, *s.* das tölpische Wesen, die Plumpheit. [Delve.

† **Dŏlve, Dŏl'ven**, *imperf. & pp.* von To

† **Dō'ly**, *adj.* f. Doleful.

Dom., Abkrzg für Domestic.

† **Dŏm**, *s.* Herr (als Titel), vgl. Domine.

† **Dŏm'able**, I. *adj.* zähmbar; II. —ness, *s.* die Zähmbarkeit. [jochung.

† **Dŏm'age**, *s.* 1) der Schade; 2) die Unter-

Domāin', *s.* 1) das Gebiet, die Herrschaft; 2) *a)* die Domäne, das Krongut, Kammergut, Gut; Landeigenthum überh.; *b)* das zu einem herrschaftlichen Sitze gehörige Land; — -sciences *(Carl.* Friedr. the Gr. 4, 128), die Cameral=Wissenschaften. [betreffend.

Dō'mal, *adj. Astrol.* ein Haus des Himmels

Domā'nial, *adj.* (w. ü.) domanial.

Domdăn'iel, *s. Myth.* (nach urspr. Sage Aufenthalt des Daniel u. seiner Schüler) 1) eine von bösen Geistern bewohnte Höhle bei Babylon (Spain was as a black —, *Carlyle,* Cromw. 1, 47); 2) überh. (unterirdischer) Aufenthalt v. Geistern u. Zauberern.

A. † **Dōme** [später dōm], Domesday, &c. f. Doom, &c.

B. **Dōme**, *s.* 1) *a) (Prior, Pope* bei *J., Todd)* der Bau, das Gebäu; — of art *(Byron* 2, 153), der Kunsttempel, die Kunsthalle; *b)* (oft.) der Kaninchenbau; 2) *Archit.* die Kuppel, das Helmdach; 3) *Chem.* die Kuppel, Haube (eines Ofens; Cupola); 4) *Steam-eng.* (steam- —, &c.) der (Kessel=)Dom, Dampfbehälter, die Dampfhaube; *Watch-m.* der innere Staubdeckel einer Uhr. — **Dōmed** [dōmd], *p. a.* mit einer Kuppel versehen, gewölbt. — **Dōme**, *in comp.* — cover, *Locom.* das Domhemd; — -shaped, *p. a.* domförmig.

Dŏm'el, *adj. pr.* dämlich, dumm (Dumble).

Domĕs'tic, I. (†: **D-cal**) *adj.* (**d-cally**, *adv.*) 1) häuslich, Haus..., Privat...; 2) inländisch, einheimisch, Binnen..., Landes...; 3) zahm (v. Thieren); Haus...; II. *s.* 1) der Hausgenoß; der Dienstbote, Diener, die Dienerin; 2) das Hauswesen; 3) d-s, *pl.* (american.) starke gebleichte Bettleinwand; starker Futter= od. Hemdenkattun; 4) der Familienwagen; — affairs, häusliche (od. Privat=)Angelegenheiten; — animal, das Hausthier; — chapel, die Hauscapelle; — comforts, häusliches Glück; — consumption, der inländische Verbrauch; the — or bourgeois drama, *Lit.* das bürgerliche Schauspiel; — drudge, *fig.* der Packesel, *anal.* Aschenbrödel; the "— institution," *Am. iron.* (fliegendes Wort, ähnl. unserem „berechtigte Eigenthümlichkeit" in Bez. auf) die Negersclaverei *(Westm. Rev.* July '55, 184); — loans, Landesanleihen; — manufactures, Landesfabricate; — misrule *(Mac.* Ess. 1, 298), einheimische Mißregierung; — occurrences, die häuslichen Begebenheiten; innerlichen (od. Landes=) Vorfälle; — peace, der Hausfriede; — trade, der inländische Handel, Binnen=Handel; — tutor, der Hauslehrer; — violence, Vergewaltigung von innen, Landesaufruhr *(Troll.* NAm. 3, 115: The U. S. constitution also guarantees to each State protection against invasion and, if necessary, against — violence, — meaning, I presume, internal violence); — war, der Bürgerkrieg. — **Domĕs'tical**, I. *adj.* †, f. oben; II. *s.* †, die Familie, der Haushalt. — **Domĕs'ticant**, *adj. (Sir E. Dering* bei *Todd,* w. ü.) innewohnend. — **To Domĕs'ticāte**, *v. tr.* 1) *a)* häuslich machen, an das Haus gewöhnen; **d-d**, *p. a.* häuslich; *b)* eingewöhnen, vertraut machen; 2) (Thiere) an das Haus gewöhnen, zahm machen; d-d animals, Hausthiere. — **Domĕstica'tion**, *s.* 1) das häusliche Leben, die Eingezogenheit; 2) die Gewöhnung an das Haus, Zähmung (der Thiere). — **Domĕs'ticātor**, *s. (Wb.)* der Zähmer &c. — **Dōmestĭ'city**, *s.* 1) *(Dick.* Haunted Man 90, &c.) die Häuslichkeit; 2) die häusliche Angelegenheit, Gewohnheit &c.

Dŏm'ett, Dŏm'met, *s. Comm.* 1) der halbwollene, boy=artige Stoff; 2) eine Art weißer Flanell. [Kuppel....

Dŏm'ical, *adj. (Westm. Rev.)* kuppelartig,

Dŏm'icile, *s.* das Domicil: 1) die Behausung, der Wohnort, Wohnsitz; 2) *Comm.* die Zahlungsadresse, der Zahlungsort eines Wechsels. — **To Dŏm'icile**, *v. tr.* 1) ansiedeln, einen festen Wohnsitz geben od. anweisen; 2) f. To Domiciliate; **d-d**, *p. a.* 1. *a)* mit Wohnung versehen (the Scotch minister is on the whole better — than the English, *Qu. Rev.* Dec. '54, 126); *b)* wohnhaft, ansässig, seßhaft; 2. die Wohnung betr.; häuslich; the d-d condition of ... our countrymen *(Qu. Rev.* Dec. '47, 152), die Beschaffenheit der Wohnungen. — **Dŏmicĭl'iary**, *adj.* die Wohnung, den Wohnsitz betr.; häuslich, Haus...; — canon (**Dŏmicĭl'iar**, *s.*), der junge, noch nicht stimmfähige Domherr; — visitation, die Haussuchung. — **To Dŏmicĭl'iāte**, *v. tr.* 1) (w. ü.) einheimisch machen (bes. Thiere), zähmen (To Domesticate); 2) *Comm.* (einen Wechsel) zahlbar machen, domiciliren. — **Dŏmicĭliā'tion**, *s.* 1) die Ansiedelung; 2) die Ansässigkeit, der beständige Wohnsitz.

Dŏmicŭl't'ure, *s. (R. Park* bei *Worc.,* w. ü.) die Hausbesorgung, der Haushalt.

To Dŏm'ify, *v. tr.* 1) *Astrol.* (den Himmel) in Häuser eintheilen; 2) † für To Domesticate.

Dŏm'inance, D-cy, *s.* (w. ü.) das Vorherrschen, der überwiegende Einfluß (the melancholy close of two centuries of Jesuit dominion [anerkannte Oberherrschaft], or at least —, over the human mind *[Qu. Rev.]*). — **Dŏm'inant**, I. *adj.* (vor)herrschend; II. *s. Mus.* die Dominante (Quinte von der Grundnote); — chord, der Dominantenaccord. — **To Dŏm'ināte**, *v.* (w. ü.) I. *tr.* beherrschen, regieren; II. *intr.* herrschen, vorherrschen. — **Dŏminā'tion**, *s.* 1) *a)* die (Ober=)Herrschaft; *b) (Sh.* K. John 2, 1, 176, w. ü.) das Herrscherrecht; *c) (Arb.* bei *J.)* die Zwingherrschaft, Tyrannei; 2) *(Burke,* w. ü.) die herrschende Partei, die Gewalthaber; 3) d-s, *pl. (Milt.* im biblischen Sinne) die Herrschaft (vierte Ordnung der Engel). — **Dŏm'inatīve**, *adj.* 1) herrschend, regierend; 2) herrisch, gebieterisch. — **Dŏm'inātor**, *s.* 1) der Herrscher, Regierer; 2) *Astrol.* das herrschende Gestirn.

Dŏm'inē, (meist nach der Ausspr.:) **Dŏm'inie**, *(Grose, &c.:)* **Dŏm'inēē**, *s.* (urspr. [nur in der Anrede: Herr!] Voc. des lat. *Domĭnus,* Titel der Geistlichen &c.) 1) *coll.* (oft *iron.*) der Geistliche, Pfarrer; 2) *(Locke* bei *Worc.;* bes. häufig in Schottl., vgl. *Forbes* bei *Longmuir, W. Scott* [Dominie Sampson im Guy Mannering], &c.) der Schulmeister.

To Dŏminēēr', *v. intr.* (despotisch) herrschen, gebieten; den Herrn machen, spielen; sich trotzig, übermüthig, ausgelassen betragen; großsprechen, prahlen; to — over, tyrannisiren, (willkürlich) beherrschen, überwältigen; —ing, *p. a.* (—ly, *adv.*) herrisch, gebieterisch, tyrannisch; anmaßend, übermüthig.

Domĭn'ical, I. *adj.* 1) sonntäglich; 2) den Herrn (Gott od. Christus) betr.; — prayer, das Gebet des Herrn (Vater unser); — letter, der Sonntagsbuchstab; II. *s.* †, 1) f. — prayer; 2) der Tag des Herrn (lat. *dies Domĭni*), Sonntag.

Domĭn'ican, I. *adj.* dominicanisch, den heil. Dominicus (St. **Dŏm'inic**, &c.) betr.; — nuns, die Dominicanerinnen; II. *s.* 1) *Eccl.* der Dominicaner; 2) *Ornith.* der Dominicaner (=Vogel) *(Loxia dominicāna* L.).

Domĭn'icide, *s.* (u. ü.) 1) der Herrenmörder; 2) der Herrenmord.

Dŏm'inie, f. Domine.

Domĭn'ion, *s.* 1) *a)* die (anerkannte) (Ober=)

Herrschaft, Gewalt; unumschränkte Macht; *b) fig.* das Übergewicht; 2) *a)* der Bezirk einer Herrschaft, das Gebiet, die Landschaft, Provinz; *b) coll.* die Herrschaft: *aa)* zuw. für Canada; *bb)* old Dominion, (der Staat) Virginien; 3) *Bibl.* die Herrschaft: *a)* die Regierten (Ps. 114, 2); *b)* d-s, *pl.* eine Classe der Engel von vorzüglicher Gewalt.

Dŏm'ĭnō, *s. (pl.* d-s, zuw. dŏm'ĭnōes) (ital.) 1) der Domino: *a) Eccl.* das Tuchkleid der Domherren; *b)* das weibliche Trauerkleid; *c)* das Maskenballkleid; 2) *Gam.* (meist *pl.* d-s) *a)* das Domino(spiel); *b)* der Dominostein; --box, *cant,* der Mund.

Dŏmĭnō'rĭal, *adj. (Jerr.* bei *H.;* unklare Bildung:) — rights, Herrenrechte.

Domĭ'tian [–mĭsh'ĭan], *s.* (lat. **Domĭtiā'nus** [–shĭā'–]), Domitian(us), röm. K-n.

Dŏm'mel, *s.* (nord.) die Trommel.

† **Dŏm'merar, Dŏm'merer,** s. Dummeror.

To Dŏmp, *v. intr.* (nord.) fallen, stürzen.

A. **Dŏn,** *s.* (span. Adelstitel; wie einzelne span. Ausdrücke bes. häufig bei den alten Dramatikern) *coll.* (meist halb ironisch) der Don, Herr von..., vornehme Mann, (sich über Andere erhebende) große Herr, Löwe; — Cupid *(Sh.* LLL. 3, 182, e. Quartausg.: Dan), Don Cupido; — Worm, his conscience (Much Ado 5, 2, 86), Don Wurm, sein [nagendes] Gewissen (vgl. my Lady Worm [Haml. 5, 1, 96], die gnädige Frau von Wurm, B od.); gegenw. namentl. v. den bedeutenderen Würdenträgern der Universitäten, fast nur mit dem Nebenbegriff allzu großen Stolzes, der Überhebung; daher ein dem berühmten Prof. Sedgwick gewidmeter Nachruf *(Ath.* Feb. '73, 151) an ihm rühmt: entire freedom from petty jealousy and all that is called "donnishness."

B. **Dŏn,** *s. Geogr.* 1) Flußname in Schottl. u. Engl.; 2) Fl. in Rußland; — Cossacks, die donischen Kosaken.

C. **Dŏn,** *s.* Abkrzg v. Donkey, der Esel.

Dŏn, *adj.* (nord.) geschickt, gewandt.

To Dŏn, *v. tr.* (†, *&)* *, anthun (To Do on, vgl. To Doff, &c.), anziehen (Kleidung), anlegen.

Dō'na, *s.* (port.; span. doña, dueña; it. donna) die Dona, (adeliche) Dame.

Dō'nable, *adj.* (w. ü.) schenkbar.

Dŏn'acīte, *s. Petr.* der Donacit, die versteinerte Dreieckmuschel.

Dŏn'ald, *s.* schott. (Königs- *rc.)* Name.

Dō'nary, *s.* (w. ü.) das Weihgeschenk, Vermächtniß an eine Kirche *rc.*

Dŏn'at, *s.* † *(Chauc., &c.),* der Donat (nach Ælius Donatus [4. Jh.], dessen Grammatik durchs Mittelalter hindurch berühmt war).

Dŏn'atary, s. Donatory. — **To Dō'nāte,** *v. tr.* (bes. zu einem besonderen Zwecke) schenken, stiften.

Donā'tion, *s.* 1) die Handlung des Schenkens, das Schenken: put my wealth into — *(Sh.* Tim. 3, 2, 90), „mein ganz Besitzthum... hingeopfert"; 2) die Schenkung, Gabe, das (Ehren-)Geschenk, der Ehrensold; das Trinkgeld; 3) *Law,* die Schenkungsurkunde.

Dŏn'atĭsm, *s. Eccl.* die Lehre der Donatisten (**Dŏn'atĭsts,** Wiedertäufer des 4. Jh's). — **Dŏnatĭs'tic,** *adj.* donatistisch.

Dŏn'atīve, I. *adj.* durch Schenkung übertragend od. übertragen, geschenkt; II. *s.* 1) das Geschenk, die Schenkung; 2) *Law,* die Ernennung zu einer Pfründe ohne bischöfliche Mitwirkung. — **Donā'tor,** *s. Law,* der Schenker, Vermacher. — **Dŏn'atory,** *s. Sc. Law,* der (Kron-)Donatar (dem heimgefallenes Gut unter bestimmten Bedingungen verliehen ist).

Dŏn'caster [dŏng'kaster], *s.* St. in Yorkshire (durch seine Wettrennen berühmt).

Dŏn'cy, *pr.* (schott. **Dŏn'cie, Dŏn'sie)** I. *adj.* 1) geschniegelt, eitel u. aufgeputzt, eingebildet; 2) *a)* vorlaut, naseweis; *b)* launenhaft, grätig; *c) (Burns)* stätisch (v. einem Pferde); 3) schwer, hart; schlimm; unglückselig; II. *s.* 1) (schott.) der Tölpel; 2) (nord.) das Stutzerthum *(H-Ü.).* [To Do.

† **To Dōne** [od. dŏn], ehem. Infin.form v.

Dŏne, *p. p.* (v. To Do) *& p. a.* 1) gethan *rc.* s. To Do; 2) *a)* geschehen; *b)* beendigt, abgethan; *c)* zubereitet (auch v. Speisen: gekocht, gar); fertig; *d)* zu Ende (auch von Vorräthen); 3) (auch — up) (gänzlich) erschöpft, hin; 4) abgemacht, bes. auch als *interj.* (beim Einschlag zu einer Wette:) abgemacht! topp! es gilt! richtig! nun gut! — for, geliefert.

Donēē', *s.* 1) der Geschenknehmer, der (od. die) Beschenkte; 2) *Law,* der (die) Beliehene.

Dŏn'egāl, *s.* irl. Grafschaft.

Dŏngolā'wēē, *s.* der Dongolese (Einw. Dongola's in Nubien). [von Koromandel *rc.*)

Dō'ni, *s.* ein plumpes Fahrzeug (an der Küste

Donĭf'erous, *adj.* (w. ü.) gabenbringend.

Dŏn'jon, Dŏn'geon, s. Dungeon.

Dŏnk, Dŏnk'(ĕ)y, Dŏnk'ish, *adj.* (nord. u. schott.) feucht (Dank, *&c.).*

Dŏnk'ĕy [dŏng'ki], *s.* (viell. [nach einer v. *Worc.* angeführten Ableitung] Verklurgsform zu Dun [†: Donne, &c.] = Grauchen) 1) der Esel; Maulesel; 2) der stöckische, dumme Kerl; 3) *Print. slang,* der Setzer; --engine, --pump, *Steam,* die Hülfs- od. Speisemaschine, die Hülfs- od. Dampfpumpe, *(Tolh.:)* das kleine Pferd; --racer, *slang,* Strohhut mit breitem Rande. — **Dŏnk'ĕyĭsm,** *s. (Househ. Wrds* 34, 105) die Eselei.

To Dŏn'nar, Dŏn'ner, *v. tr.* (schott.) verdonnern, betäuben; donnard, donner'd, donnert, *p. p. & p. a.* verdonnert; sinnlos (vor Schreck *rc.).*

Dŏn'not [auch dăn'not, *Todd,* schott. dŏn'not; *Grose:* dŏn'nâught], *s.* (urspr. Donaught, v. *Todd* aus *Granger* [1621] belegt) der Thunichtgut, Taugenichts, nichtsnutzige böse Kerl, Teufel. [To Don); der Anzug, die Kleider.

Dŏn'nings, *pr. s. pl.* das Angethane (vgl.

Dŏn'nish, *coll.* I. *adj. (Nov. & T.* 2, 99 u. oft) wichtig od. großthuend, den großen Mann (vgl. Don) spielend od. herausbeißend, vornehm od. hochmüthig auftretend, großartig, großbrodig; II. —ness, **Dŏn'nĭsm** *(Huber* bei *Wb.), s.* die Wichtigthuerei, das vornehme Auftreten, der (bes. in Universitätskreisen herrschende) wissenschaftliche Hochmuth, vgl. Don.

Dŏn'nut, *coll.* für Doughnut.

Dŏn'ny, *pr.* (& †) I. *adj.* 1) (od. Donne) grau *rc.* (Dun); 2) unpäßlich; I'm —, es ist mir nicht recht; II. *s.* 1) das kleine (Fisch-)Netz; 2) *slang,* das liederliche Frauenzimmer.

Dō'nor, Dō'nour [im Ggs. zu donee': donōr'], *s.* der Geschenkgeber, Schenker; *Law,* der Belehner, die Belehnerin.

Dō'-nŏth'ing, *coll.* (vgl. Do-little, &c.) I. *adj.* nichtsthuend; nichtsthuerisch; müßiggängerisch; II. do-nothing-ness *(Miss Austen,* Mansf. Park 367; do-nothingness, *Westm. Rev.* Jan. '50, 557; donothingness, *Mrs. Gore,* Heckington 1, 101), *s.* die Nichtsthuerei.

Dŏn'ship, *s. burl.* (nach Lordship gebildet, *Butl.* Hud. bei *J.:)* your —, Ew. Donschaft, Herrlichkeit.

Dŏn't, *abbr. coll.* für: do not: I — like it, ich mag es nicht; you — say so! was Du nicht sagst! das wäre! (auch für does not).

Dŏn't-câr'ish, I. *coll. adj. (Mackarness,* Peerless Wife 1, 208) unbesorgt, gleichgültig; II. —ness, *s.* die Gleichgültigkeit.

Dŏn'zel, *s.* † *(Ben J.* Alch. 4, 3 u. oft) der Junker; Page.

Dōō, *s.* (schott.; *Burns; An.* Last of the Cav. 1, 4, 195, &c.) Nebenform v. Dow.

Dōō'ăb, s. Doab.

Dōōb, *s.* (ostind.) = Dog's-tooth-grass, der Hundszahn, vorzügl. Futtergras.

Dōōce (dōōse), Dōō'ced, &c. *coll. & affect.* für deuce, deuced, &c.

To Dōō'dle, *v. intr.* (bes. schott.) 1) tändeln; 2) *(W. Scott,* Old Mort.) dudeln (vom Baß einer Sackpfeife). — **Dōō'dle,** *s.* der Tändler, Müßiggänger, Faulenzer. — **Dōō'dledōō!** (Nachahmung des Hahngeschreis) kikeriki! — **Dōō'dlesăck,** *s. pr. (Kent)* der Dudelsack.

Dood [dūd], *s.* (ostind.) das Kameel.

Doodhēēn' [dūdēn'], *s. (Thack.* Misc. 5, 159, &c.) s. Dudeen.

Dook [dūk, *Wb.], s.* (schott.) 1) der Pflock, Dobel; 2) das ziegelförmige Holzstück (in Mauern). [Duck, &c.

Dōō'(c)ker, Dōōke, &c. s. Dab-chick,

Dōōl(e), *s.* (†, *&) pr.* (bes. schott.) der Schmerz; das Übel (Dole); to sing — *(Burns),* wehe schreien.

Dōō'ly, *s.* (ostind.) der Palankin, die Sänfte.

To Dōōm, *v. tr.* 1) *a)* † *(Milt.* bei *J., &c.),* beurteilen, ein Urteil über *(with Acc.)* fällen; als Richter entscheiden, richten; *b)* verurteilen (auch *fig.),* verdammen, verhängen; 2) *(Shksp.)* als Richter aussprechen, befehlen, (den Tod über Einen) verhängen; 3) *Am. (N. E.)* nach Gutdünken besteuern.

Dōōm, *s.* 1) *a)* (†, *&)* *, die Entscheidung (des Verstandes), das (scharfsinnige) Urteil; lords of — *(Tenn.* In Mem. 111), entscheidende, maßgebende Geister; *b)* das (richterliche) Urteil, die Entscheidung, der Ausspruch, Spruch eines Richters; die Verurteilung, Verdammung, das Strafurteil; 2) *fig. a)* die Bestimmung, der Ausspruch eines Höheren; *b)* das Schicksal, Loos, Verhängniß; *c)* der Untergang, das Verderben; final — (general —, *Sh.* Rom. & Jul. 3, 2, 67; Macb. 2, 3, 83: great —), das jüngste Gericht, Weltgericht; doom's als adverbieller Gen., s. Dooms.

Dōō'mage, *s. Am. (N. Hamp.)* die Geldbuße, Ordnungsstrafe, Conventionalstrafe. — **Dōō'man,** *s. pr.* die Frau.

Dōōm'book [–bŭk], s. Doomsdaybook.

Dōōm'fŭl, *adj. (Drayt.* bei *Todd,* u. ü.) verhängnißvoll, verderblich.

Dōōm'-pälm [–'päm], *s. Bot.* die Leder-Hyphäne (ägyptische Palmenart, *Hyphæna coriacĕa).*

Dōōms, *adv.* (vgl. Doom's) *coll.* (bes. schott.) nachdrückliche Verstärkung vor Adjectiven, seltener vor Subst.: so sicher *rc.* wie das (jüngste) Gericht; it's — truth *(W. Scott,* Mid Loth. 1, 296), es ist wahr wie das (jüngste) Gericht, es ist heilige Wahrheit, heilig und gewiß; —'auld *(Mrs. Oliphant),* steinalt; — slow *(W. Scott,* Bl. Dwarf), entsetzlich od. fürchterlich langsam.

Dōōms'dāy, *s.* der Tag des (jüngsten) Gerichtes; der jüngste Tag; --book (zuw. bloß: —), das große unter Wilhelm dem Eroberer verfaßte Lehnsbuch (statistisches Register von England). [Beichtvater.

† **Dōōms'man,** *s.* 1) der Richter; 2) der

Dōōm'ster, *s.* (schott.) der Richter, bes. Nachrichter *(W. Scott,* Mid Loth. 1, 292, &c.).

Dōōr [dōr], *s.* 1) *a)* die Thür, Thüröffnung; *b) Pott., &c.* das Schürloch; *c) Min.* der Spund (eines Wetterschachtes); *d) Steam.* das Schmutzthor (cleaning —); 2) *coll.* (bes. *pl.)* das Haus; 3) *fig.* der Eingang, Zugang; 4) *coll.* für Thürhüter ("— ... show out this gentleman", *Bulw.* What will, &c. 3, 29; —, there! Evans! go and bring in that rascal! *Kingsley,* Westw. Ho! 2, 221); *fig-s.* poverty is liable to come to everyman's — *(Mrs. Newby,* Commonsense 1, 229), die Armut kann einen jeden (leicht) heimsuchen; to lay at one's —, Einem zur Last legen; the fault lies at his —, es ist seine Schuld; to shut the — against ..., (einer Sache) vorbeugen; I have actually turned away from my *door* (as the shopkeepers say) fifteen hundred guineas, &c. *(Ldy Morgan,* Mem. 3, 116), ... ausgeschlagen, von der Hand gewiesen; at death's —, an den Pforten, an der Schwelle des Todes; next — to ..., neben

(nahe) an; *fig.* nicht weit von ..., ziemlich soviel als ...; out of d-s, 1. aus dem Hause; außer dem Parlamente; 2. *fig.* †, nicht mehr gebräuchlich, nicht mehr vorhanden; within d-s, 1. *a)* im Hause, zu Hause; *b)* in das Haus; 2. im Parlamente; without d-s, draußen, vor der Thür, auf der Straße.

Dōōr, *in comp.* —-bar, der Thürbaum, Querriegel; —-bell, die Thürklingel; —-bolt, der Thürriegel; —-case, das Thürfutter, Thürgestell, Thürgerüst; —-catch, die Thürklinke; —-chain, die Thürkette; —-cheek, die Thürpfoste; —-dern, *(Linc.)* s. —-frame; —-dressings, *pl.* s. —-leap; —-folding, die Thürfalze; —-frame, der Thürrahmen; die Thürzarge; —-guard, die Fingerplatte; —-handle, 1) der Thürgriff; 2) die (innere) Kutschenklinke; —-hasp, der Bandhaken; —-head, der Thürsturz; —-hook, *Lock-sm.* der Stutzhaken.

Dōōr'ing, *s. (Milt.* bei *Todd; Wiltsh.:* Doorn) der Thürrahmen, das Thürgerüst.

Dōōr, *in comp.* —-jamb, das Thürgewände; —-keeper, der Thürhüter, Thürsteher, Pförtner, Thorwächter; —-knob, der Thürknopf; —-knocker, der Thürklopfer; —-latch, die Thürklinke; —-leaf, der Thürflügel; —-leap, die Verkleidung, der An- od. Aufsatz über einer Thür.

Dōōr'lẹss, *adj.* thürlos, bes. *fig.* ohne Zugang *(Brontë,* Shirley 2, 273).

Dōōr, *in comp.* —-light, der Lichteinlaß in der Oberthür; — mat, die Thürmatte *(Tolh.:* Thürdecke), der (Stroh- 2c.) Abtreter; —-nail, 1) der Thürnagel, Thornagel; 2) der Nagel od. Stempel, auf den der Thürklopfer schlägt; as dead as a —-nail, *coll.* mausetodt *(Dick.* Chr. Carol 1; *Sh.* 2 Hen. VI 4, 10, 43; vgl. *Pistol:* as nail in door: 2 Hen. IV 5, 3, 126; v. *H-ll.* schon aus dem 14. Jh. nachgewiesen: ded as dore nail, *Will. & the Werwolf,* p. 23; vgl. as deed as a dore-tree, *Piers Ploughman,* p. 26); —-panel, die Thürfüllung; domestic —-particulars *(Sh.* Lear 5, 1, 30; alle Fol.'s: domestic and particular broils), unserer Häuser innrer Zwist (Herw.); —-piece, der Thürvorhang; —-plate, die Namensplatte (an der Hausthür); das Thürschild; —-porter, die Thürsperre *(Tolh.)*; —-post, der Thürpfosten, Gewändpfeiler; das (Thür-) Gewände *(Tolh.)*; —-pull, der Glockenzieher; —-securer, die Sperrstange, der Thürzuhalter; —-sill, die Thürschwelle; —-spring, die Schließfeder, Thürfeder; —(-)stead, (†, &) *pr.* 1) der Thüreingang; 2) s. —-sill; —-step, die (erhöhte) Thürschwelle; —-stone (schott.: —-stane), der Stein an der Thürschwelle, Thürstein; —-stop, das Thürgewände; doorwards, *adv.* thürwärts, nach der Thür zu; —(-)way, 1) der Thüreingang, Eingang; 2) der Thorweg.

Dōōse, *pr.* I. *adj.* 1) (nord.) sauber, genau; 2) weich, schwabbelig; II. *s.* (schott. **Dōōs'sịl**) der Schlag, Klapps (Douce, Dowse, &c.). — **To Dōōs'sịl,** *v. tr.* klappsen, duseln.

Dōō'sịd, *p. a. coll. & affect.* für Deuced (you know the style of man who calls every thing except his horse and his dog a "— bore", *Braddon,* Only a Clod 2, 105 u. oft).

To Dŏp, *v. intr. & tr.* (†, &) *pr.* (unter-) tauchen, tunken (To Dip). — **Dŏp,** *s.* das (Unter-)Tauchen; die kurze schnelle Verbeugung; der Knicks, das Tunkchen. — **Dŏp'(p)ẹr,** *s.* der Taucher, *cont. (Ben J., &c.)* der Wiedertäufer; —-bird, **Dŏp'chĭcken,** s. Dabchick.

Dōpe, *s. (Cumb., H-ll.)* der Einfaltspinsel.

Dō'pēy, *s. cant.* die Bettlermetze.

Dŏqu'ẹt [dŏk'ẹt], s. Docket.

A. **Dŏr,** *s.* (—-beetle, —-bug, —-fly) (†, &) *pr.* der (Summ-)Käfer, bes. 1) die Drohne (drone); 2) der Maikäfer (may-bug).

B. **Dŏr,** *s.* (v. lat. *dormire,* schlafen) *slang,* (unter Schulknaben; schon *Bail.:* in Westminster School) die Erlaubniß auszuschlafen.

C. **To Dŏr** *(Skinn., J., &c.* To Dorr), **To Dōre,** *v. tr. & intr.* (†, &) *pr.* (bes. west.; altschott. **To Dō'rẹn;** wahrsch. = To Daro) 1) betäuben *(J.:* durch Lärmen); 2) (to give the dor *[s.]*) *a)* trotzig od. drohend herausfordern (nord.: to — at, anstarren, anglotzen); *b)* überrumpeln 2c.; *c)* zum Besten haben, betrügen. — **Dŏr,** *s.* (bes. west. *[Kingsley, &c.])* die Herausforderung, Drohung 2c. [v. Theodora).

Dō'ra, *s.* Dora (Abkrzg v. Dorothea, auch

Dọrā'dō, *s.* (span. das Goldige, Goldschimmernde) (auch **Dọrāde'**) 1) *a) Ichth.* die Dorade *(Coryphæna* L.); *b) Astr.* der Schwertfisch, Xiphias (ein südl. Sternbild); 2) *fig.* †, *a) aa)* der Stutzer; *bb)* der glatte Schurke; *b)* die vergoldete Pille.

Dŏr'cas, *s.* (griech. das Reh, Übers. eines hbr. F-n's [Tabitha, Acts 9, 36]) (die mildthätige) Dorcas; — society, der Armen Kleider 2c. spendende (Frauen-)Verein; —-basket, der mit (Kleider- u. a. Almosen-)Spenden gefüllte Korb, vgl. Basket, s. (Ende).

Dōrēē' [auch dō'rēē], *s. Ichth.* der Sonnenfisch, St. Petersfisch, Häringskönig *(Zeus faber* L.).

† **Dōre'-trēē,** *s.* der Thürbaum (Door-bar).

Dŏr'-flȳ, *s. (Ainsw.* Lanc. Witches 2, 252, &c.) s. Dor, *A.*

Dŏr'fẹr, *s.* (nord.) der unverschämte Kerl.

Dŏr'-hawk, *s. Ornith.* der europäische Ziegenmelker *(Caprimulgus europæus).*

Dō'rịan, I. *adj.* dorisch (Doric); — mood, die dorische Tonart; II. *s.* der Dorier, Bew. der griech. Landschaft Doris (Dō'rịs). — **Dŏr'ịc,** I. *adj.* dorisch; — dialect, der dorische Dialect; — music, die dorische Tonart (eine Art ernsthafter Musik); — order, die dorische Säulenordnung; II. *s.* das Dorische, der (durch breite rauhe Aussprache eigenthümliche) dorische Dialect. — **Dŏr'ịcịsm, Dō'rịsm,** *s. Gramm.* die dorische Spracheigenheit. — **To Dō'rīṣe,** *v. intr.* im dorischen Dialect sprechen. [4.

Dŏr'ịclẹs, *s.* M-n. in *Sh.* Winter's Tale 4,

Dŏr'kĭng, *s.* St. in Kent, wegen ihrer (fünfzehigen) Hühner (Dorkings) berühmt.

Dŏr'mạncy, *s.* die Ruhe.

Dŏr'mạnt, I. *adj.* 1) schlafend; 2) *Herald.* schlafend, ruhend, liegend; 3) *fig.* (v. Besitztiteln, Privilegien; desgl. von Capitalien) unangewendet, ungebraucht, unbenutzt, todt; 4) *(Bacon, Swift,* u. ä.) nicht öffentlich; verborgen, geheim; 5) *Archit.* lehnend, schief, nicht senkrecht; to lie —, 1. *Comm.* todt od. müßig liegen (v. Capitalien), sich nicht verzinsen; 2. *Law,* vor Gericht nicht erscheinen, ausbleiben; II. *(coll.* **Dŏr'mạn)** *s.* s. —-tree u. Dormar.

Dŏr'mạnt *(adj.):* — atmosphere *(Marr. N. F.),* die drückende Atmosphäre, schwüle Luft; — bolt, *Lock-sm.* die hebende Falle; *Comm-s.* — money, müßige Gelder, todte Capitalien; — (auch silent od. sleeping) partner, der stille Gesellschafter, Commanditär, Chef einer Commandite; — partnership, die stille (od. gemäßliche) Gesellschaft, Commandite; — tree, *Archit.* der Hauptbalken, Tragbalken, Durchzugbalken.

Dŏr'mạr, Dŏr'mẹr, *s.* 1) *Archit. a)* s. Dormant-tree; *b)* — od. Dormant window, das Dachfenster, Ohrfenster, Kappfenster; 2) dormer melon, *Bot.* die kleine portugiesische Melone *(Cucūmis melo parvus* L.).

Dŏr'mĭtīve, I. *adj.* Schlaf erzeugend, einschläfernd; II. *s. Med.* das Schlafmittel, Opiat.

Dŏr'mịtọry, *s.* 1) das Schlafzimmer, Schlafgemach (bes. für mehrere, wie in Klöstern, Lazarethen 2c.), der Schlafsaal; 2) die Schlafanstalt; 3) *fig.* der Gottesacker.

Dŏr'mōūse, *s. Zool.* der gemeine Siebenschläfer, die Rellmaus, der Billich *(Myoxus* L.).

Dŏrn, *s.* 1) *Ichth.* der Dornrücken, Nagelroche *(Raja clavāta* L.); —-hound, der Dornhai *(Squalus acanthius* L.); 2) *pr.* der Thürpfosten.

Dŏr'nịc(k), Dŏr'nọck, *s.* (†: Dornyk, Dornique, Dornewik, Dornek, Darnick, Darnex, &c.) die schottische Leinwand, der Tischdrell mit Steinmustern (dem urspr. zu Dornick [frz.: Tournay] in Flandern gewebten Tafelzeuge nachgeahmt). [Frühstück u. Mittagbrot.

Dŏrn'tọn, *s.* (nord.) der Imbiß zwischen

Dŏr'ọthy, *s.* Dorothea (F-n.).

Dŏr'ọty, *s.* (schott.) 1) die Puppe; 2) das kleine Frauenzimmer, Püppchen.

Dŏrp, *s.* (†, &) *pr.* das Dorf.

Dŏrr, To Dŏrr(e), Dŏrr'-bēētle, Dŏrr'-flȳ, &c. s. Dor, &c. [ser, Faulenzer.

† **Dŏr'rẹr,** *s.* 1) s. Dor; 2) der Langschlä-

Dŏr'sạl, *adj.* 1) den Rücken betr., Rücken ...; — fin, die Rückenflosse; 2) *Bot.* rückenständig.

Dŏr'sāle, *s.* (lat. *Dorsa'le* [dọrsā'lẹ]), s. Dorsel.

A. **Dŏrse, To Dŏrse,** *cant.* s. Doss, &c.

B. † **Dŏrse,** *s.* 1) der Baldachin (Dorsel); 2) der Buchrücken.

Dŏr'sẹl, *s.* 1) (od. **Dŏr'sẹr**) s. Dosser; 2) †, *a)* die (reiche) Decke zum Schmucke für die Rückseite eines Baldachines 2c.; das Chorgehänge 2c.; *b)* der Baldachin, Thronhimmel.

Dŏr'sẹt, *s.* 1) *Geogr.* die engl. Grafsch. Dorsetshire; 2) *(Dick.* Sk. 54, &c.) *coll.* für Dorset(shire) butter (vgl. Devons, Dorkings, Herefords, &c.).

Dŏr'sẹttēēn, *s.* der Dorsettin (ein Wollenzeug mit Seideneinschlag).

Dŏrsịbrănch'ịate, I. *adj.* rückenkiemig; II. *s.* der Rückenkiemen.

Dọrsĭf'ẹrous, Dọrsĭp'ạrous, *adj.* 1) *Bot.* den Samen auf dem Rücken des Laubes tragend; 2) *Zool.* seine Jungen auf dem Rücken bringend od. gebärend. [der (Berg-)Rücken.

Dŏr'sụm, *s.* (lat.; *Wart.* bei *Todd,* w. ü.)

A. **Dŏrt,** *s.* s. Dor. [Holland.

B. **Dŏrt,** *s. coll.* für Dortrecht, St. in

Dŏr'tẹd, *adj. pr.* verdutzt.

† **Dŏr'tẹr, Dŏr'toịr, Dŏr'tọr, Dŏr'tọur, Dŏr't'ụre,** *s.* s. Dormitory.

Dŏr'ty, *adj.* (nord. u. schott.) schnippisch.

A. **Dō'ry,** *s.* s. Doree.

B. **Dō'ry,** *s.* s. Dor, *A.*

C. **Dō'ry,** *s.* ein kleines Boot, Canoe.

A. **Dŏs,** *s. & v. cant. (Mayh.* bei *H.)* s. Doss.

B. **Dŏs,** *s.* (nord., *H-ll.)* 1) der Herr, Meister; 2) Koseform für Joshua.

Dōse, *s.* bes. *Med.* die Dosis, Gabe, Portion (Arznei); bes. der Theil, die Portion (der Trunk, Bissen 2c.). — **To Dōse,** *v.* I. *intr.* [dōz] schlummern, s. To Doze; II. *tr.* [dōs] 1) *a)* (die gehörige Dosis) vorschreiben, verschreiben; *b)* (in Dosen) eingeben; 2) *lud.* (Einem) etwas Widriges, Unangenehmes geben, zutheilen. — **Dō'ṣẹdness, Dō'ṣịness,** *s.* s. Doziness.

Dŏs'ẹl, Dŏs'ẹll *(Bulw.* Harold 2, 3; eb. 203: dossel), *s.* s. Dorsel, 2. — **To Dō'ṣen,** [s. To Dozen.

Dŏs'ẹr, s. Dosser.

Dŏsh'y, *s. coll.* Verkürzungsform v. Theodosia.

† **Dŏs'ịl** (auch altfrz.), **Dŏs'ẹlle,** s. Dossel, *B.*

Dō'sịs, *s.* (lat.-grch.) w. ü. st. des eingebürgerten Dose. — **Dọsŏl'ọġy,** *s. (Rowbotham* bei *Worc.,* w. ü.) die Dosen- od. (Arznei-) Gabenlehre (vgl. Posology).

Dō'sọme, *adj.* (nord.) gesund, wohlgedeihend.

A. **To Dŏss** *(Slang D.; Grose:* To Dörse), *v. intr. cant.* schlafen; —ing ken, —ing crib, (auch Doss, *s.*) die Schlafstelle, das Logirhaus, Asyl (für Obdachlose 2c.). — **Dŏss,** *s.* 1) *(Grose:* Dorse) das Bett; 2) *a)* (ost.) das Kissen, Polster; *b) (Tolh.)* das Stroh-Kniepolster; 3) (schott.) der Tabaksbeutel.

B. **To Dŏss,** *v. pr.* I. *tr.* 1) (ost.: mit den Hörnern) stoßen; 2) (schott.) (down, hin)werfen (Geld 2c. bei der Auszahlung); II. *intr.* sich (auf grobe Art) hinsetzen, hinschmeißen, niederflacken.

Dŏs'sạl, *s.* †: 1) der reichverzierte Mantel (fürstlicher 2c. Personen), *H-ll.;* 2) s. Dorsel, 2.

A. **Dŏs'sẹl,** *s.* s. Dosel.

B. **Dŏs'sęl**, *s.* (vgl. Dosil, &c.) (bes. nord.) der (Stroh=)Wisch (zum Verstopfen); der Spund.

Dŏs'sęr (Dorser, Dorsel), *s.* 1) der Packkorb (für Saumthiere); der Doppel= od. Quersack; 2) der Tragkorb; die (Fisch=)Butte; 3) *Fort.* der Schanzkorb; 4) *(Tolh.) Powder-m.* (without a cover) der Tragekasten (ohne Deckel).

Dŏs'sįl, *s.* (Nebenf. v. Dossel, *B.*) *Surg.* das dattelförmige (Scharpie=)Bäuschchen.

Dŏs'sįty, s. Docity.

Dŏst, zweite Pers. von To Do: thou —, [du thust.

A. **Dŏt**, *s.* 1) † *(Palsgr.* bei *H-ll.)* das Klümpchen, der Klecks (Pat); 2) (oft.) die Pfeffernuß; 3) der Punct (auch *Mus.* über einer Note); 4) das (punctartige) Zeichen; der Klecks, Fleck; — and go one (meist: —-and-go-one), 1. buchstäbl. (nach *Longmuir*): (wie ein Anfänger beim einfachen Addiren sagt) [mache ich] einen Punct [nach der abgethanen Zahl] und dann eins weiter [d. i. füge ich die nächste Zahl hinzu]; davon 2. als *s.: a)* der (untergeordnete) Elementar= Rechen= od. Schreiblehrer; *b)* die Rechnerei (he [ein eingefleischter Zahlenmensch] ... never has time for any thing more frivolous than ... Dot-and-go-one, *Bulw.* Dram. Wrks 1, 208); 3. als *v.* vom ungleichen Gange eines Hinkenden od. Stelzfußes, der erst auf dem einen Fuße Posto faßt (gleichs. einen Punct macht), dann sich einen (Schritt) weiter schiebt: hinken (vgl. To Dottle), watscheln; *Tom Brown,* Schoold. 261, auch vom schnellen, aber ungleich aufsetzenden Davonhüpfen eines Vogels: you should see him hop off to the window, dot-and-go-one.

To Dŏt, *v.* I. *tr.* 1) *a)* mit Puncten zeichnen od. bezeichnen, punctiren, tüpfeln (vgl. Dotted u. Dotting); to — articles of accounts, *Comm.* Rechnungsposten vergleichen u. die richtigen mit einem Puncte od. Striche versehen, punctiren, austreichen; to — notes, *Mus.* Noten bepuncten; dotted notes, punctirte Noten; *b)* to — down, schnell niederschreiben, glchs. hastig, nur wie mit Puncten aufzeichnen, hinwerfen (a few words, *Mrs. Wood,* Mrs. Hallib. 1, 97); 2) *Dy.* stippen *(Tolh.)*; 3) *fig.* wie mit Puncten bezeichnen, übersäen &c.; a landscape dotted with cottages, or clumps of trees *(Wb.)*, eine mit Landhäusern od. Baumgruppen hie u. da besetzte Landschaft; groups of well-dressed people dotted about here and there *(Braddon,* Marchmont 2, 262), ... hie und da zerstreut; II. *intr.* Puncte machen; to — and go one, *slang,* hinken &c. s. Dot, *A.* [dumpfe Betäubung.

B. **Dŏt**, *s.* (schott.) 1) s. Dotard; 2) die

C. **Dŏt**, *s.* Abkrzg von Dorothy.

D. **Dŏt**, *s.* *(Louisiana,* vgl. *Wb.) Law,* die Mitgift, Aussteuer (frz. *dot,* vgl. Dote).

Dō'tąge, *s.* 1) *a)* das Faseln, der Aberwitz, Wahnwitz; *b)* der Verlust (oder die Schwäche) des Verstandes; das Kindischwerden (im Alter); die zweite Kindheit; 2) die übertriebene Zärtlichkeit, Affenliebe, Vernarrtheit, Zärtelei *(Sh.* Oth. 4, 1, 27: „Vergaffen"; Much Ado 2, 3, 175: Entzückungen; 224: Leidenschaft).

Dō'tąl, *adj.* zum Heiratsgute gehörig; — gift, die Aussteuer. [„kindischer Mann").

† **Dō'tąnt**, *s.* der Geck *(Sh.* Cor. 5, 2, 47:

Dō'tąrd, *s.* 1) der kindische Greis; 2) der verliebte Alte, alte Geck; überh. der übertrieben Zärtliche, verliebte Narr; 3) *(How.)* s. Dottard. — **Dō'tąrdly**, *adj. & adv.* kindisch, verstandlos, aberwitzig, wahnwitzig, geckenhaft.

Dotā'tįon, *s.* die Ausstattung; Dotirung. — **Dōte**, *s.* (lat. *dos [Gen. dot-is]*) (†, *&*) *Sc. Law,* die Ausstattung, Mitgift *(Ben J.:* d-s, *pl.* geistige Gaben.).

To Dōte, *v. intr.* 1) † *(Bp. Howson* [1622] bei *Todd;* v. einem Baume) verfallen, verdorrt sein; 2) altersschwach, kindisch sein od. werden, faseln; 3) mit on, upon, bis zur Thorheit in *(with Acc.)* verliebt *(coll.* vernarrt) sein, heftig, innig, schwärmerisch lieben; **d-r,** 1) (†: **Dōte, Dōte'hēad, Dōt'(†)ęręl**) der Faseler, Schwachkopf, kindische Mensch (Dotard); 2) *(Sh.* LLL. 4, 3, 260) der Verliebte. — **Dō'tįng**, I. *p. a.* (†: doted) *fam.* **Dō'tįsh** (—ly, *adv.*) 1) faselnd, thöricht, schwachsinnig, kindisch; 2) heftig verliebt; vernarrt; II. —**ness**, *s.* 1) der Aberwitz; das kindische Betragen; 2) das zärtliche verliebte Wesen.

Dŏth, (†, *&*) *, dritte Pers. Präs. v. To Do.

To Dŏth'er, To Dŏt'ter, *v. intr.* (†, *&) pr.* (bes. nord. u. schott.) 1) unsicher (umher) wanken, taumeln; 2) schwachsinnig sein, faseln.

Dŏt'le, *s.* (ostind.; *Russell* bei *H.*) das Tuch um die Lenden.

Dŏt'kįn, *s.* s. Doit.

Dŏt'tąrd, *s.* *(Bac.* bei *J.)* der (durch Verschneiden &c.) niedrig gebliebene, verknorzte Baum, vgl. Doddered.

Dŏt'tęd, *p. a.* punctirt; gefleckt, gesprenkelt; *Bot.* getüpfelt; *Engr-s.* — engraving, die punctirte (od. Punctir=)Manier; — lines, s. Dotting, 2.

To Dŏt'tęr, s. To Dother.

Dŏt'tęręl (Dŏt'tęrįl, Dŏtt'rįl), *s.* 1) s. Dottard; 2) *Ornith.* der Regenpfeifer *(Charadrius* L.), bes. der Morinell od. kleine Brachvogel *(Ch. Morinellus* L.); 3) *fig.* der Gimpel; verliebte Narr (Dotard).

Dŏt'tįng, *v. s.* 1) s. Dotted engraving; 2) die punctirte Arbeit, Zitterstiche, das Höckerichte; —-wheel, das Punctirrädchen.

Dŏt'tle, *s. pr.* (bes. schott.) 1) das kleine Klümpchen, Theilchen &c.; 2) der Stöpsel (stopple); 3) das (unverbrannte) Restchen (in einer Tabakspfeife). — **To Dŏt'tle**, *v. intr.* 1) humpeln, trippeln, hinken; 2) (alters=) schwach sein, faseln. [Dorchen.

Dŏt'ty (Dŏt'tįe), (Verklnrgsform v. Dot),

Dōuanēēr', *s.* *(Gray* bei *Todd,* w. ü.) der Douanier (frz. Zollbeamte).

† **Dŏt'typōle**, *s.* s. Dodipoll.

Dōub'-grăss, s. Doob.

Doŭb'le, I. *adj. & adv. (compar.* d-r ganz vereinzelt: *Sh.* MNDr. 3, 2, 72, with d-r tongue, zweizüngiger) 1) *a)* doppelt, gedoppelt, zwiefach, noch einmal so viel; — the value, der zweifache Werth; a — man *(Sh.* 1 Hen. IV 5, 4, 141), ein Doppelgänger, Scheinmensch, Schemen; *b)* zu zweien, paarweise; to be —, *coll.* beweibt sein; to lie —, zu zweien (in einem Bette &c.) liegen, schlafen; 2) *fig.* doppelsinnig, zweideutig, falsch, zweizüngig, betrüglich, arglistig; 3) *Mus.* contra, z. B. — C, das contra C (in der Tiefe); to fold —, umklappen, einschlagen; to play — or quits, doppelt od. quitt spielen (d. i. so spielen, daß man doppelt gewinnt od. nichts verliert: [Rome] plays a perpetual game of — or quits, *Qu. Rev.* June '55, 69); to deal — *(Sh.* Rom. 2, 4, 179), falsch zu Werke gehen; to talk —, zweideutig sprechen, mit verdeckter Anspielung reden; II. *s.* 1) *a)* das Doppelte, Gedoppelte, Duplum; *b)* †, das Doppelbier; *c)* für —-quick time od. step: der Geschwindschritt; *d)* die Verdoppelung, Falte (vgl. Doubling); bes. *Cloth.* die wellenförmige Falte; *e) aa)* der Haken, Kreuzsprung (beim Fliehen), bes. *pl.;* to tip the —, *cant.* (Schuldenhalber) ausreißen; *fig-s. bb)* d-s, Ränke, Windungen, Kniffe; *cc)* die Zweideutigkeit, Falschheit; 2) *a)* das Duplicat, die Abschrift, Copie; *b) Typ.* der Doppelsatz (das aus Irrthum doppelt Gesetzte), *coll.* die Hochzeit; *c) aa)* der Doppelgänger; my mounted — *(Blackw. Mag.* Apr. '59, 397), mein zweites Ich zu Pferde; *bb)* das Ebenbild (it is her —, es ist ihr wahres E.); *d) (Leighton* bei *H.* Court 62, &c.) der Nachschlüssel; 3) *a) (H-ll.:* ehem.) eine Art Baustein; *b) (Ogil.)* die kleinste Art Dachschiefer.

To Doŭb'le, *v.* I. *tr.* 1) *a)* doppeln, verdoppeln; *b)* doppelt zusammenlegen, umlegen (to — back = zurückschlagen); *c) Spinn., &c. aa)* (to — and twist) dupliren, zusammendrehen; zwirnen; *bb)* (Strumpfw.) (den Faden auf einer gewissen Anzahl Nadeln) verdoppeln; *d) Glass-man.* überfangen, plattiren; 2) *Mil.* (die Rotten) dupliren; 3) wiederholen, (Schläge, Stöße &c.) verdoppeln; to — blow on blow, Schlag auf Schlag versetzen, Streiche auf Streiche häufen; 4) *Bill.* (einen Ball) dubliren; 5) *Mar.* umschiffen, umsegeln, herumschiffen (um); to — a cape, ein Cap umschiffen, bei einer Landspitze vorüber segeln; to — in numbers, der Zahl nach doppelt größer (noch einmal so stark) sein als ...; to — (up) the fist, die Faust ballen; to — one's legs, die Beine übereinanderschlagen; auch ein= od. unterschlagen *(Miss Yonge,* Daisy Chain 1, 4: seating herself on the corner of the window-seat, with one leg d-d under her); to — down the leaf (of a book), das Blatt (eines Buches) einschlagen, ein Ohr machen; to — a part, eine zweite Rolle (außer einer bereits übernommenen) spielen (what shall we do for an Anhalt? is it practicable for any of the others to — it? *[Miss Austen,* Mansf. Park 138], ... [den Fürsten Anhalt] als zweite Rolle [zu ihrer eigenen] zu übernehmen?), *Melville,* Brookes 27 u. oft; to — the reins, (von Pferden) Sprünge machen, um den Reiter abzuwerfen; to — up, 1. verdoppeln &c. s. oben; 2. zusammenbiegen, zusammenkrümmen ([the old wife's] infirm body d-d up on the back of a huge camel, *Spratt & Forbes* 1, 249).

II. *intr.* 1) sich verdoppeln; 2) *Gam.* den Spielsatz verdoppeln; 3) *Typ.* dasselbe (irrthümlich) zweimal setzen, *coll.* eine Hochzeit machen; 4) *a)* bes. *Sport.* Haken schlagen, sich winden, Kreuzsprünge machen (v. Hasen &c. um den Hunden zu entgehen), die Spur verschlagen; *b) fig.* Ränke, Winkelzüge machen; betrüglich handeln; (Schulden halber) entlaufen; this knave's tongue begins to — *(Sh.* 2 Hen. VI 2, 3, 94), schon lallt die Zunge diesem Schelm (Schl.); to — upon (a fleet, &c., eine Flotte &c.) zwischen zwei Feuer bringen; to — with one, betrüglich mit Einem umgehen.

Doŭb'le, *in comp., &c.* —-acting od. —-action, *T.* doppelt wirkend; —-acting pump, (steam-)engine, eine doppeltwirkende Pumpe, (Dampf=)Maschine; —-actioned harp, die Pedalharfe; —-banked oars, *pl. Mar.* doppelte Riemen, od. (Ruder=)Bänke, die an beiden Seiten Riemen haben; — barrel, *Gun-sm.* der Doppellauf; —-barrelled, doppelläufig, mit zwei Läufen; —-barrelled gun, Doppelflinte; —-barrelled rifle, Doppelbüchse; —-barrelled lorgnon *(Thack.* Van. Fair 2, 37: im Ggs. zu dem früheren einfachen opera-glass), das Opernglas für beide Augen; —-barrelled adjectives *(An.* Guy Livingst. 265), *joc.* glchs. parallellaufende, gehäufte Beiwörter; —-bass, der Contrabaß, die Baßgeige; —-bass-singer, der Contrabassist; — bassoon, das Contrabasson, Contrafagott; — beat valves, *T.* doppelte Satzventile; —-bed, das Doppelbett, zweischläfrige, zweimännische Bett; a —-bedded room, ein Zimmer mit zwei Betten; —-beer, † *(Sh.* 2 Hen. VI 2, 3, 64; neuere Ausgg.: — beer), das Doppelbier (vgl. —-stout); —-birth *(Punch,* March '51, 126), die Doppelgeburt; —-biting, zweischneidig; — boat, s. Twin-boat; —-breasted, —-buttoned, *Tail.* zweireihig, mit zwei Reihen Knöpfen, mit Klappen zum Überknöpfen; — callipers, der doppelte Dickzirkel; — carpet (od. ingrain carpet), der doppelte Teppich, Teppich mit zweifachem Gewebe; —-cased, *Watch-m.* zweigehäusig; —-chamfered od. —-cutting drill, *T.* der zweischneidige Bohrer; To — charge, *v. tr.* 1) *(Sh.* 2 Hen. IV 5, 3, 129) doppelt (be)laden („Pistol, ich will dich doppelt mit Würden laden"); 2) *Comm.* doppelt ansetzen; —-cherry, die Doppelkirsche (zwei ineinander

gewachſene od. an einem Stiele befindliche Kirſchen); —-chin, das Doppelkinn, die Unterkehle; —-chinned, ein Doppelkinn habend; —-cloth, das Doppelgewebe; —-cogged, *Mech.* doppelt gezahnt; —-columned, zweicolumnig (*Ath.* May '51, 495); — compasses, der Hohlzirkel; —-crape, der Doppelkrepp; —-cross head engine, *Steam.* die Doppelkreuzmaſchine; —-curtail, die Baßpfeife an einem Dudelſack; —-cut file, die zweihiebige Feile, Spiegelfeile; —-cutting, ſ. —-chamfered; —-dagger, *Typ.* das Doppelkreuz (Diesis); —-daisy (*Bell,* J. Eyre 1, 114), das doppelte Tauſendſchönchen; —(-)damned (*Sh.* Oth. 4, 2, 37), doppelt verdammt; —-dealer, 1) *lit.* (durch Wortſpiel: *Sh.* Twelfth Night 5, 38) der etwas doppelt Thuende, Doppler (wie —-dealing, eb. 32, Gildem.: doppeltes Spiel treiben; Much Ado 5, 4, 116; Tieck: Dualiſt); 2) der falſche Menſch, Achſelträger, Ränkemacher, Betrüger; — dealing, I. *p. a.* (*Thack.* bei *H.*) achſelträgeriſch, falſch, zweideutig, argliſtig; II. *v. s.* die zweideutige, betrügliche Handlungsweiſe, die Achſelträgerei, Argliſt, der Betrug; —-door, die Doppelthür; to —-dye, *v. tr.* zwei Mal färben; —-edged, zweiſchneidig; — elephant drawing paper, doppeltes olifanten Zeichenpapier; —entendre (barb. [engl.] frz. für *double entente; Pope, &c.* bei *Todd*), der Doppelſinn, die Zweideutigkeit; —-entry, book-keeping by —-entry, *Comm.* die doppelte (urſpr. italieniſche) Buchhaltung; —-—-eyed, doppeläugig; trügeriſch; — face, *fig.* das Maskengeſicht, d. i. die Doppelzüngigkeit, Achſelträgerei, Falſchheit; —-faced, zwei Geſichter od. Seiten habend; doppelſeitig; a —-faced coin, eine Münze mit einem Doppelgeſicht; *fig.* ein Maskengeſicht habend, falſch; —-fatal (*Shksp.*), zwiefach verhängnißvoll, doppelt tödtlich; — fingering, *Mus.* die Ausführung v. Doppelgriffen (auf der Violine); —-first, *adj. & s. Univ.* (beſ. *Orf.*) 1) von Einem, welcher ſowol in den claſſiſchen Sprachen, als in der Mathematik die erſte Cenſur erhält; 2) die doppelte erſte Cenſur, die doppelte Eins (*Troll.* Barch. Tow. 1, 229: ... the acquisition of a — first. ... He was not a — first, nor even a first class man; but he revenged himself on the university by putting firsts and — firsts out of fashion for the year); — flower, die gefüllte Blume; —-flute, *Org.* die Doppelflöte; —-fly, ein vier(= od. mehr)ſitziger leichter Zweiſpänner; —-formed (*Milt.* bei *Todd*), doppelgeſtaltig; —-fortified, doppelt befeſtigt od. verſtärkt; —-founted (*Milt.* bei *Todd*), zwei Quellen habend; —-fronted, doppelſtirnig; — game, 1) das Doppelſpiel; 2) *fig.* falſche Spiel; —-ganger (*Miss Yonge,* Dyn. Terr. 1, 195), der Doppelgänger; To —-gild, *v. tr.* doppelt (od. ſtark) vergolden; —-gilt, I. *adj.* zweifach vergoldet; II. *s.* (*Sh.* Twelfth Night 3, 2, 26) die doppelte Vergoldung; —-half-round file, *T.* die Vogelzunge; —-handed, 1) zweihändig, doppelgriffig; 2) *Horol.* mit zwei Weiſern od. Zeigern; 3) zweideutig; —-headed, 1) zweiköpfig, doppelköpfig; 2) *Bot.* mit paarweiſe geſtellten Blumen; —-headed paddle, ein doppelgriffiges Ruder (mit einer Schaufel an jedem Ende); — heart, das falſche Herz; —-hearted, doppelherzig, falſch; —-henned sparrow (*Sh.* Troil. 5, 7, 11), „Spatz mit der zweimännigen Henne"; —-hinge, das gebrochene Band; — house, das in der Mitte getheilte Haus (Semi-detached house); —-ironed plane, der Doppelhobel; — jointed (*Irving,* Sk. 337; eigtl. doppelgliederig), ſtarkknochig; —-jugg, *slang,* der Hintere; —-leaf, *Bot.* das Zweiblatt; — letters, *pl. Typ.* die Ligaturen; —-lipped screw-auger, der doppelte Schraubenbohrer; —-long, *Needl.* lange Stopfnadeln (*Tolh.*); To —-lock, *v. tr.* 1) doppelt verſchließen (wenn man den Schlüſſel zwei Mal umdreht); 2) unter doppelten Verſchluß legen; —-manned, doppelt bemannt; —-march, ſ. —-quick step; —-meaning, *p. a.* 1) doppelſinnig; 2) (*Sh.* All's well 4, 3, 114) doppelzüngig; — meaning, *s.* der Doppelſinn; —-milled, doppelt gewalkt; —-minded, 1) unentſchloſſen, wankelmüthig, ſchwankend; 2) od. —-mouthed, doppelmäulig, doppelzüngig, falſch, argliſtig; — movement, *Mus.* der Doppelſchlag; — movement harp, ſ. —-actioned harp; —-mule twist, geſchleifte Mule-Garne; —-natured, von zweifacher Natur.

Doŭb'leness, *s.* 1) das Doppelte; — of the benefit (*Sh.* Meas. for Meas. 3, 1, 268), die doppelte Wohlthat; 2) *fig.* die Zweideutigkeit, Falſchheit, Argliſt.

Doŭb'le, *in comp., &c.* — octave, *Mus.* die Doppeloctave; — orle, *Herald.* der doppelte Saum eines Wappenſchildes; — pica, *Typ.* die Textſchrift; —-pick, die Doppelhacke, Doppelhaue, Flächſpitze; — plane-iron, das Doppeleiſen; — plea, *Law,* die Doppel-Rechtseinwendung; —quarrel, *Law,* die Klage beim Erzbiſchof wegen verſagter kirchlicher Gerichtsbarkeit; —-quick, step, march, time, *Mil.* (meiſt bloß —-quick ſubſtantiviſch) der Geſchwindſchritt, das Geſchwindtempo (165 Schritte à 33 Zoll in einer Minute), *Wb.*

Doŭb'lẹr, *s.* 1) der Verdoppler, der od. das Verdoppelnde ꝛc. vgl. To Double; 2) *Phys.* der Electricitätsverdoppler; 3) ſ. Doubling-machine; 4) ſ. Doubling-iron; 5) *Cal. print.* das Drucktuch, die wollene Unterlage; 6) (†, *&*) *pr.* (nord.) die große hölzerne Schüſſel (Napf, Teller).

Doŭb'le, *in comp. &c.* —-railed, *p. a.* doppelgleiſig; — receipt, die doppelte Empfangsanzeige; on — receipt, gegen doppelten Schein; To — reef, *v. tr.* ſ. Dry; —-reel, *Manuf.* doppelte Weife; —-refined sugar, *Comm.* Doppel-Raffinade; —-refracting spar, ſ. Iceland-spar; —-ribbed, (nord.) *coll.* ſchwanger; —-rifle, ſ. —-barrelled rifle; — row, eine Allee; —-rowed, —-tiered, doppelreihig; —-ruff, †, eine Art Kartenſpiel; — rule of three, *Arith.* die Regel quinque, Regel duplex; —-salt, *Chem.* das Doppelſalz; —-scribbler, *Spinn.* der Doppelſchrubbler; —-seated valve, das Doppelventil; To —-shade, *v. tr.* (*Milt.* bei *Todd*)* die Finſterniß (der Nacht) verdoppeln; —-sharp, *Mus.* das Doppelkreuz (♯♯ od. ✕); —-shining (*Sidn.* bei *J.*) *, mit verdoppeltem Glanze leuchtend; —-shuffle, *slang,* ein gemeiner, lärmender Tanz der costermongers; —-sided, doppelſeitig; —-sized bed, ſ. —-bed; —-speed, die doppelte Geſchwindigkeit; —-speeder, *Mule-j.* die Röhrenmaſchine (Tube-engine); —-stop, *Mus.* der Doppelgriff; —-storied, mit zwei Stockwerken; —-stout, ſehr ſtarkes Porterbier; — sure (*Sh.* Macb. 4, 1, 83; nicht, wie gew. citirt wird, doubly sure), doppelt gewiß, doppelt ſicher.

Doŭb'lẹt, *s.* 1) *a)* das Paar; *b)* das Doppelſtück, die Doublette; 2) *Typ.* der Doppelſatz (Double, *s.* 2, *b)*; 3) *Jewell.* der Doppelſtein; 4) *Opt.* die Zuſammenſtellung zweier Linſen (in einem Microſcop); 5) das Wamms, Camiſol; 6) *Card-m.* der Vorder-, Mittel- u. Hinterbogen (zu Kartenblättern); 7) *Gam. a)* der Paſch; *b)* d-s, *pl.* ein Würfelſpiel; 8) *fig.* der Doppelſinn.

Doŭb'le, *in comp., &c.* —-tang, *Cutl.* der Doppelkropp (der über dem Griff hervorragende Kropp [Angel] einer Einſchlagmeſſerklinge); To —-thong (*Sala* bei *H.*), mit zwiefachem Riemen peitſchen; —-thread, das doppelte Gewinde; — threaded, gezwirnt; —-tide (*Melville,* Good for Noth. 2, 148), die doppelte Arbeitszeit; —-tiered, ſ. —-rowed; —-tongue, *Bot.* das Zäpfleinkraut (*Ruscus hypoglossum* L.); —-tongued, doppelzüngig, falſch; —-tooth, *Bot.* der Zweizahn (*Bidens* L.); —-track railway, *Railw.* die Doppelbahn; —-tripe, der Fettdarm.

Doŭb'lẹttẹd, *p. a.* mit einem Wamms verſehen; black — (*Miss Yonge,* Daisy Chain 1, 10), mit ſchwarzem Wamms bekleidet.

Doŭb'le, *in comp., &c.* —-turn plough, *Agr.* der Umkehrpflug; — u, Bzchng des engl. W (eigtl. Doppel-V, vgl. V); — usance, *Comm.* die doppelte Wechſelfriſt, Doppel-Uſo; to —-vantage, *v. tr.* (*Sh.* Sonn. 88, 12) (Einem) doppelten Vortheil bringen; —-vault, *Archit.* das Gewölbe, welches auf einem andern ruht; — voucher (*Sh.* Haml. 5, 1, 114), das Doppelzeugniß; —-writing, eine doppelt ausgefertigte Urkunde; a — yolked egg, ein zweidotteriges Ei.

Doŭb'ling, *v. s.* 1) die Verdoppelung ꝛc. vgl. To Double; 2) *a)* die Umlegung, das Falten ꝛc.; *b)* die Falte, vgl. Doublo, *s.* 1, *d; c) Card-m.* die Doppelung; *d) Mar. aa)* die Verdoppelung (eines Segels); *bb)* — of the bits, das Kiſſen an der Bäting; 3) *fig.* das Hakenſchlagen, der Kreuzſprung ꝛc. ſ. Double, *s.* 1, *e, aa;* — of the letters, *Typ.* der Doppeldruck, das Fletſchen, Schmitzen; *in comp.* —-frame, das Duplirmaſchine; —-iron, 1) *Mech.* das Duplireiſen, der Verdoppler; 2) *Rope-m.* das Werkzeug zum Krummbiegen der Zähne; —-(and twisting-)machine, die Zwirnmühle; — nails, *pl.* Hauptſpieker.

Doubloōn', *s.* die Dublone (ſpan. Goldmünze von zwei Piſtolen).

Doŭb'ly, *adv.* 1) doppelt, zwiefach ꝛc. vgl. Double; 2) *fig.* falſch; — hazardous goods, *Comm.* doppelt feuergefährliche Waaren, wie Hanf, Flachs ꝛc. in Stroh gepackt; — locked, 1. doppelt verſchloſſen; 2. unter doppeltem Verſchluß; — winged, *Bot.* doppelt gefiedert.

A. **To Doŭbt** [dout], *v.* I. *intr.* 1) zweifeln (of, an [*with Dat.*]); 2) *a)* befürchten, beſorgen, argwöhnen; *b)* zuw. faſt = vermuthen; meinen; II. *tr.* 1) *a)* bezweifeln; an (*with Dat.*) zweifeln; *b)* (Einem) mißtrauen; 2) befürchten; 3) †, mit Zweifel od. Beſorgniß erfüllen; I — me (*Shksp., &c.;* vgl. I fear me), ich fürchte (auch = *intr.* 2); to be d-d, zu bezweifeln, zweifelhaft; —ing, *p. a.* (—ly, *adv.*) zweifelnd ꝛc.; ungewiß; —ing Thomases (*Mac.* Ess. 1, 52), ungläubige Thomaſſe (vgl. John 20, 25); d-ẹdly, *adv.* (*Collins,* Wom. in White 2, 79) *coll.* von Unſicherheit od. unbeſtimmter Beſorgniß befallen.

Doŭbt [dout], *s.* 1) *a)* der Zweifel; *b)* die Ungewißheit; *c)* das Bedenken; die Bedenklichkeit, Beſorgniß, Unentſchloſſenheit; *d)* die Schwierigkeit, Zweideutigkeit (in —, „verworren", *Sh.* Haml. 4, 5, 6); der Einwurf; 2) †, die Furcht, der Schrecken; die Gefahr; to make —, Zweifel hegen, zweifeln; no —, unzweifelhaft (*Shksp.* u. oft), neben out of — u. past —, without all —, ohne allen Zweifel; I stand in — of you (Gal. 4, 20), ich bin irre an euch (Luth.); d-er, der Zweifler.

B. **To Doŭbt** [dout], *incorr.* ſt. To Dout.

Doŭbt'able [dout'—], *adj.* zweifelhaft.

† **Doŭbt'ance** [dout'—], *s.* (*Chauc., &c.*) der Zweifel, die Unentſchiedenheit.

Doŭbt'ful [dout'—], I. *adj.* 1) zweifelnd, ungewiß, bedenklich, unſchlüſſig; 2) dunkel, unklar, zweideutig, Verdacht erweckend (*Sh.* Haml. 1, 5, 175; 5, 1, 250), verdächtig; 3) Verdacht hegend, argwöhniſch; nicht ohne Furcht, unſicher, ſchwankend; furchterfüllt; 4) von zweifelhaftem Erfolge, zweifelhaft; ſeiner Natur nach zweifelhaft, unbeſtimmbar; to be — of ..., in Zweifel ſtehen über (*with Acc.*), zweifeln an (*with Dat.*); II. —nẹss, *s.* 1) die Ungewißheit des Gemüths, Bedenklichkeit, Unſchlüſſigkeit, Zweifelhaftigkeit; 2) die Undeutlichkeit, Zweideutigkeit; die Ungewißheit der Sache od. des Erfolges.

Doŭbt'lẹss, I. *adj.* † 1) frei von Zweifel; 2) ſicher, furchtlos; II. (auch [†:] —ly) *adv.* ohne Zweifel, unzweifelhaft, gewiß. [ful.

† **Doŭbt'ọus,** *adj.* (*Chauc., &c.*) ſ. Doubt-

Dŏŭbt'sọme [dŏŭt'—], *adj.* (nord.) zweifelhaft. [(*Simia Nemæus* L.).

Doûc, *s. Zool.* der Douc, Duk, Kleideraffe

Doûce [dûs], *s.* P-n.; Francis — (aus London, 1762/1834), bek. *Shksp.*-Erklärer.

Dŏŭce, *adj. pr.* (nord. u. schott.) 1) gesetzt, ernst; 2) bescheiden, sittsam, ehrbar; 3) sanft, mild; ruhig; 4) behaglich.

To Dŏŭce, &c. s. To Dowse, &c.

† **Doûce'-pēre**, *s.* (*Spens.*) Einer der zwölf Pairs (frz. *les douze pairs*) od. Paladine Karls des Großen.

† **Doû'cẹt**, I. *adj.* süß, lieblich; II. *s.* 1) der Eierrahm, die Milchpastete, das Rahmtörtchen; 2) (od. **Doû'cẹd**) *Mus.* das Hackbret; 3) d-s, s. Dowcets. [Schmeichelei.

Douceur, *s.* (frz.) das Geschenk; die

Doû'cịne, *s.* 1) *Archit.* die Hohlkehle, Rinnleiste; 2) *Mech.* der Karnießhobel.

To Doŭck, Doŭck'ẹr, &c. s. To Duck.

Dŏŭd, Dŏŭ'dy, s. Dowd, &c.

Dōugh [dō], *s.* 1) der Teig; 2) *pr.* (nord.) *a)* der kleine Kuchen (auch dow); *b)* eine kleine (Weihnachts-)Teigfigur (das Christkindchen); my cake is — (*Sh.* Taming, &c. 1, 1, 110; 5, 1, 145), *coll.* ich habe Schliff gebacken, es ist mir fehlgeschlagen; —-baked, 1) teigig, nicht gar gebacken; 2) *fig.* unreif (*Rich.* Clarissa 4, 77), unvollständig, mangelhaft; —-cake, —-cock, *pr.* der Schwachkopf, Blödsinnige; Thor.

Dōugh'ēy [dō'ị], s. Doughy.

Dōugh [dō], *in comp.* —-face, *Am. cont.* das Teiggesicht (vgl. Nose of wax), der schwankende Politiker (*Bartl.*); —-fig, *coll.* die türkische Feige; —-hearted, weichherzig.

Dōugh'ịness [dō'—], *s.* die Teigartigkeit; Unreifheit.

Dōugh [dō], *in comp.* —-kneaded (*Mill.*), weich (wie Teig), breiweich; —-kneading-machine. *Mech.* die (Teig-)Knetmaschine; —-knife, das Teigmesser; —-leaven (westl.), der Sauerteig; —-nuts, *Bak.* Schmalzkuchen, (ungefüllte) Pfannkuchen (gew. in runder Gestalt), Krapfen, Krapfel, *coll.* Kräppelchen.

Dŏŭgh'tịness (†: **Dŏŭght'ness**), *s.* die Mannhaftigkeit, Tapferkeit, Beherztheit. — **Dŏŭgh'ty**, *adj.* (d-ịly, *adv.*) gegenw. meist *iron.* mannhaft, brav, wacker, tapfer, beherzt, vortrefflich; —-handed, handfest, kampftüchtig.

Dōugh'y, I. *adj.* teigig, weich, ungar; *fig.* unreif; II. *s.* (Wklnrgsform v. Dough, vgl. Cooky, Coachy, Cabby, &c., glchs. der Teigling) *joc.* der Bäcker.

Doŭg'lạs, *s.* schott. P-n. (*pl.* **Doŭg'lassẹs**: *W. Scott*, Lammerm. 252; Monast. 402; Abbot 331, &c.).

Dŏŭl, s. Dowel.

Doûlŏc'racy, *s.* (w. ü.) die Sclavenherrschaft.

Doûm-palm, s. Doom-palm.

Doŭns, *s.* (nord.) 1) der Einfältige, Narr (Dunce); 2) das faule Mädchen.

Doûr, *adj.* (nord. u. schott.) hart, starr, fest; herbe, hartnäckig.

Doû'rạ, s. Durra.

Dŏŭ'sạbĕl, *s.* Dulcibella (F-n.).

To Dŏŭse, *v. coll.* I. *tr.* 1) (Einen) ins Wasser stürzen; 2) *Mar.* (ein Segel) laufen lassen; 3) *coll.* auslöschen; II. *intr.* 1) plötzlich in das Wasser fallen, plumpen; 2) (bes. nord.) platschen, stark regnen. — **Dŏŭse**, *s.* s. Dowse.

To Dŏŭt, *v. tr. coll.* (für Do out, vgl. Dit, Doff, &c.) austhun, auslöschen; **d-ẹd**, *p. a.* verlöscht; (*coll.*) todt; **d-ẹr**, *s.* der Lichtdämpfer, das Löschhütchen.

Doûz'ēave, *s. Mus.* eine zwölfstufige Scala.

Dōve, (†, &) *pr.* (*Norf.*; bes. *Am.*: *Longf.* Hiaw. 2, 206, canto VII: Kwasind ... dove as if he were a beaver; *Thorpe* [of Louisiana] in Bentl. Misc. Jan. '50, 40: I — down, &c.) *imperf.* & *pp.* v. To Dive (vgl. Kove, &c.).

To Dōve, *v. intr.* (schott.) im Halbschlafe sein, vgl. To Dover.

Dȯve, *s. Ornith.* die Taube (*Columba* L.); my —, *fond.* mein Täubchen, Herzchen; *in comp.* —-colour, die Lachtaubenfarbe, das Lachtaubengrau; —(-)coloured, *p. a.* lachtaubenfarbig (grau); —(-)cot (—[-]cote), der Taubenschlag; —-drawn (*Sh.* Temp. 4, 94), von Tauben gezogen; —-eyed, *adj.* taubenäugig; —-feathered, wie eine Taube befiedert (*Sh.* Rom. 3, 2, 76 „mit Taubenfedern"); —-hinge, *Lock-sm.* die Schwalbenschwanzhänge, das Schaufelband; —-hole, der Schwalbenschwanzeinschnitt; —-house, das Taubenhaus, der Taubenschlag.

Dȯve'kịe, Dȯve'ky, *s. Ornith.* die (Gryll-)Lumme (Loom, *Uria grylle* L.).

Dȯve'lẹt, Dȯve'lịng (Vklnrgsformen v. Dove), *s.* das Täubchen. [sanft; zärtlich.

Dȯve'(-)līke, *adj.* taubenartig, taubenhaft,

Dȯve'märble, *s.* der Taubenmarmor (v. der hellbläulichen Farbe der Holztaube).

Dō'ven (dō'venịng), *s.* (nord.) der Schlummer.

Dȯve'-plāne, *s.* der Grathobel.

Dō'vẹr, *s.* I. (süd.) die am Meere gelegene Sandfläche; II. *Geogr.* (der Marktflecken u. Fünfhafen) Dover; —-fees, *Comm.* eine geringe Abgabe der Schiffe, welche die Straße von Dover passiren.

To Dō'vẹr, *v. intr.* (nord. u. schott.) schlummern, halb im Schlafe sein; hindämmern, träumen.

Dō'vẹrcōurt, *s.* ein (*H-ll.*: durch seine zänkischen Weiber berüchtigtes) Dorf in Essex; nach *Slang D.* eigtl. — Court, ein von gewöhnlichen Fischern zu — alljährl. abgehaltener Gerichtstag, bei dem es wild herzugehen pflegt, *anal.* ein polnischer Reichstag; daher to be keeping —, einen Hauptscandal machen.

Dȯve, *in comp.* —-saw, die Zinkensäge; —'s foot, *Bot.* der Storchschnabel (*Geranium* L.).

Dȯve'shịp, *s.* (*Bp. Hall* bei *Todd*, u. ü.) die Eigenschaften, das Wesen einer Taube, der Taubensinn, die Geduld.

Dȯve, *in comp.* —-stamper, *Conch.* die Taube (*Conus columba* L.); *T-s.* (*Join.*, *Carp.*, &c.) —-tail od. —-tail's-joint, der Schwalbenschwanz; To Dovetail, *v.* I. *tr.* 1) schwalbenschwanzartig verkämmen (keilförmig befestigen); 2) *fig.* innig verbinden, verschmelzen, anpassen; II. *intr.* genau in od. zu einander passen (our natures d-ed, *Bell*, J. Eyre 2, 191), sich eng anschließen od. verbinden, sich gegenseitig durchdringen, verschmelzen (he was quick to see what would — with his own plans, *G. Eliot*, Scenes, &c. 1, 202); dovetailing, die Schwalbenschwanz-Verkämmung, Fügung (zweier Breter &c.); nails with —-tail shaped heads, Nägel mit keilförmigen Köpfen (zum Versenken); —-weed, *Bot.* die thymianartige Wolfsmilch (*Euphorbia thymiformis* L.); —-wire, der Schwalbenschwanz- od. Keildraht.

Dȯv'ēy (Vklnrgs- u. Koseform von Dove, vgl. ...ey), *s.* das Täubchen (*Bulw.* What will, &c. 2, 193, &c.). — **Dȯv'ịsh**, *adj.* (in der † Form Doveyshe [1546] v. *Todd* belegt; w. ü.) taubenhaft, schuldlos wie eine Taube.

A. **Dōw**, *s. pr.* (nord.) s. Dough.

B. **Dōw**, *s.* (†, &) *pr.* (bes. schott., auch Doo gespr. u. geschrieben) die Taube; my — (kosende Anrede, *W. Scott*, Old Mort., &c.), mein Täubchen (vgl. Dove).

C. **Dōw̆**, *s.* (arab.) eine Art Schiff im Ind. Meere, die Baggala.

A. **To Dōw̆**, *v. intr. pr.* zunehmen, gedeihen.

B. **To Dōw̆**, *v. intr.* (schott.; *W. Scott*, Ant., &c.) können, mögen; *v. tr.* †, aussteuern (To Endow).

C. **To Dōw̆**, *v. intr.* (schott.) welken.

Dōw̆'able, *adj.* eines Leibgedinges od. Witthumes fähig; aussteuerbar. — **Dōw̆'ạgẹr**, *s.* 1) die Wittwe mit einem Leibgedinge; Wittwe von Stande; queen —, die verwittwete (mit einem Witthume versehene) Königin; — duchess, — empress (*Blackw. Mag.* Nov. '50, 520), die Herzogin-Mutter, Kaiserin-Mutter. — **Dōw̆'ạgẹrịsm**, *s.* (*Thack.* Van. Fair 2, 293, w. ü.) das Erbwittwenthum. — **Dōw̆'ạgẹrly**, *adj.* (*Mrs. Gore*, Heck. 1, 6; A Life's Less. 1, 274, w. ü.) 1) einer Wittwe von Stande gemäß, Wittwen...; 2) verwittwet, vereinzelt, einzeln stehend.

Dōw̆'als, *s. pl.* s. Dowlas.

Dōw̆'cẹt, *s.* gew. d-s, *pl. Sport.* die Geilen, Hoden eines Hirsches, Reh- od. Gemsbockes.

Dōw̆d, *adj. pr.* platt, todt, geistlos.

Dōw̆d, *s.* (†, &) *pr.* (auch schott. u. *Am.*) 1) die (Frauen-)Nachtmütze, Mütze mit einem Netze &c.; 2) s. Dowdy, *s.* — **Dōw̆'dy**, I. od. **Dōw̆'dyịsh**, *adj.* 1) quabbelig, dick, plump; 2) schlumpig, schlappig (angezogen, auch armselig gekleidet); II. *s.* die dicke (schmutzige, gemeine) Frauensperson; Schlampe, Schlumpe, Trutschel.

Dōw̆'ẹl, *s.* (*Mech. Mag.* Apr. '51, 278, &c.) der Holzpflock, Eisenstift; der Dollen; Döbel, Dübel. — **Dōw̆'ẹllịng**, *v. s.* die Dollung, Verdübelung.

Dōw̆'ẹr, *s.* (*Chauc.*: dowayre) 1) *a)* die Ausstattung, Mitgift, der Brautschatz, das eingebrachte Vermögen einer Frau, Heiratsgut; *b)* das Leibgedinge, Witthum; *c)* das Brautgeschenk; die Morgengabe; 2) *gener.* die Gabe, das Geschenk. — **Dōw̆'ẹred**, *p. a.* ausgestattet; begabt; — with our curse (*Sh.* Lear 1, 1, 207), mit unserm Fluch als Mitgift; — with wealth, mit Reichthum gesegnet.

Dōw̆'ẹrless, *adj.* ohne Ausstattung, unausgestattet, unvermögend, arm.

Dōw̆'ẹry, s. Dower.

Dōw̆'lẹ, *adj.* (schott.) 1) welk, matt, todt (Dolly); 2) weich, aufgelöst, schwermuthsvoll.

Dōw̆'lẹ, *s.* (schott.) (Vkl. v. Dow) das Täubchen. [Fläumchen (Down).

Dōw̆l, Dōw̆le, *s.* die Flaumfeder, das

Dōw̆'land, *s.* Name eines berühmten Lautenspielers zu *Shksp.*'s Zeit (Pilgr. 107).

Dōw̆'las, *s.* (schon bei *Sh.* 1 Hen. IV 3, 3, 79) 1) eine Art starker grober (j. bes. irl. u. deutsch.) Leinwand, Sackleinwand (Creas); 2) *slang*, der Leinwandhändler.

Dōw̆'ly, *adj.* (nord.) düster, trübe.

A. **Dōw̆n**, *s.* 1) der Flaum, die Flaumfedern, Daunen (dead —, Raufdaunen; live —, Nestdaunen); das zarte od. Milchhaar; *Bot.* der feinhaarige Überzug der Pflanzen &c.; 2) (*South.* bei *J.*, w. ü.) das weiche (Daunen-)Bett, Ruhebett (down-bed).

B. **Dōw̆n**, *s.* 1) *a)* die Düne, der Sandhügel, die Sandbank; *b)* bes. der (an der Küste gelegene, feste [Erde-, Kreide- od. Stein-]) Hügel; meist *pl.* offenes, kahles, dürftiges (als Schaftrift benutztes) Hügelland; die Hochebene; 2) the D-s, *pl. Geogr.* bekannte Rhede u. Schiffsankerplatz bei Deal im engl. Canal.

Dōw̆n, I. *adv.* [abgekürzt aus adown, ags. âdûne (*adv.*) = of dûne, vom Hügel (dûn)] 1) herab (hinab), nieder; up and —, auf und ab, auf und nieder; herunter, hinunter; nieder- od. abwärts; unten; upside —, das Oberste zu unterst; 2) unten &c. als Kürzung einer zieml. Anzahl (hier nur angedeuteter) Verbalbegriffe (vgl. z. B. that will not — with me für go —, &c.): *a)* (come —, von oben heruntergekommen:) — first, Lucy! (*Mrs. Wood*, Verner's Pride), zuerst unten, Lucie! (d. i. im unten gelegenen Wohnzimmer); one hears that this river or that river is "—", whereby it is signified that the waters are swollen (*Troll.* W Ind. 23); *b)* hingefallen: where there was a horse — as usual (*H. Kingsley*, A. Elliot 169), wo, wie gewöhnlich (auf dem schlüpfrigen, ehemaligen Holzpflaster einiger Londoner Straßen) ein Pferd am Boden lag; *c)* (gone —) vom Winde: the wind is —, ... hat sich gelegt; the wind is right —, *Mar.* ... ist auf und nieder; *d)* danieder, bettlägerig:

"my wife has been — in fever thirteen times" *(Troll.* W Indies 198); he was "— with the fever", to use the regimental expression *(Melville,* Good for Noth. 1, 64); *e) Theat.* (Bühnenweisung:) *Lights — (Bulw.* Dram. Wrks 2, 248), die (Prosceniums-)Lampen heruntergelassen, gedämpft; *f)* ... soon up, and soon —, as a boy should *(Reade,* Love me little, &c. 6), schnell aufflammend, (aber auch) schnell (wieder) nieder (gebrannt, gedämpft, beruhigt) ...; *g) coll.* (für to go —, &c.) I can tell who should — *(Sh.* As you, &c. 1, 2, 227), 'tis like that Richmond with the rest shall — (3 Hen. VI 4, 6, 100 u. a. ähnl. Stellen, an welchen allerdings v. Einigen down als *v. intr.* ausgelegt wird: fallen, sinken, vgl. To Down); if he be hungry ..., bread alone will — *(Locke* bei *J.)*, ... wird einfaches Brot schon rutschen; it will hardly — with anybody (drs.), es wird kaum irgend Jemandem eingehen, einleuchten wollen; I will not — to everlasting night *(Trag. of Sol., &c.* bei *Todd,* der [wie *J.* bei *Locke]* down als *v.* betrachtet); *h)* (vom Lande, was man sich unten denkt, im Ggs. zur Stadt [up to town, &c.], vgl. down-train, &c.) draußen; hinaus(gegangen ꝛc.), heraus(gekommen ꝛc.) *(A. Thomas,* W. Goring 1, 239: he found Mr. F. —; eb.: my wife is coming — to morrow morning; *Pope:* gazettes sent gratis —; *Goldsm.* Vicar: the Ranelagh songs that come — to us, &c.); *i)* a startling placard with "— again!" written on it *(Thack.* Misc. 5, 150), ... „wieder [im Preise] herunter[gegangen]!" *k)* für paid —, nieder (auf den Tisch ꝛc., d. i. sogleich) gezahlt, bar; money —, you know *(Dick.* Chuzzlew. 2, 32), bar Geld, verstehen Sie? (immer Barzahlung); — upon the nail, *coll.* bei Heller und Pfennig; *l)* für written —, put —, &c., verzeichnet, gebucht ꝛc.; (im Testamente ꝛc.) bedacht; *m) fig.* danieder (vgl. *d)*, herunter ꝛc.; he is quite —, er ist ganz heruntergedrückt, niedergeschlagen, traurig ꝛc.; *slang-s.* — in the mouth, niedergeschlagen, vgl. Chopfallen; — upon one's luck, unglücklich, in mißlicher Lage, (Geld-)Verlegenheit; I've been — upon my luck *(Braddon,* H. Dunbar 1, 51, &c.), es ist mir schlecht gegangen (auch zuw.: entmuthigt); to be — upon od. on one, 1. mit Ungestüm od. hastig über Einen herfallen, auf Einen losfahren; fangen, erwischen, klappen; 2. *fig.* Jemandes Absicht ꝛc. (sogleich) merken; 'Oh,' says the other, quite — on him directly *(Dick.* Sk. 27), ... der ihn sofort verstand (= catching his meaning at once); — (auch up) to every move (on the board, &c.), Alles schnell begreifend, sich auf der Stelle in die Lage der Dinge findend, schlau, gerieben *(Grose:* — as a hammer, — as a trippet = leary, fly, or awake, to any matter, meaning, or design).

II. *prep.* hinab, hinunter; — the country, 1. nach dem Strande zu; (— the valley) thal(ab)wärts; 2. ins Land hinaus; — the river, stromabwärts; to go — the river, den Fluß hinabfahren; she hooked it [the gown] — the front *(Mrs. Wood,* Verner's Pride 3), sie häkelte es vorn von oben bis unten zu; galloping rapidly — steep places *(Carlyle,* Fr. the Gr. 13, 225), in die Tiefe hinunter; — the middle, in der Mitte (zwischen den beiden Tänzerreihen des engl. country-dance) hinunter(chassiren); the south-front, looking — the Old Bailey and not upon it *(Ainsw.* J. Sheppard 293), hinunter od. hinein in ...; — the sound, *Mar.* mit der Ebbe, seewärts; — the wind, 1. in der Richtung des Windes, mit dem Winde (bes. von der Falkenjagd, vgl. To Whistle u. Wind); 2. in alle Winde, weit weg; to go — the wind, *coll.* in Verfall kommen.

III. *interj.* 1) hinab! hinunter! nieder! — with him! nieder, zu Boden mit ihm! 2) (als Sing-Interjection; viell. anders abzuleiten:) and —, —, a — a *(Sh.* Merry Wives 1, 4, 44), tralldaldera! (Tieck), „und hinab, hinab, und hinabe" (H. Kurz), vgl. Haml. 4, 5, 170; "here we go up, up, up; | and here we go —, —, downee!" (nursery song [beim Schaukeln eines Kindes], *Mrs. Gaskell,* North & South 410), ... so wol verkleinernd.

C. **Down,** *s.* (vom Adv.) das Hinunter, Hinab, meist *pl.* in: ups and d-s, *coll.* das Auf und Ab des Lebens, die Wechselfälle, Schicksale; d-s, *pl.* die Widerwärtigkeiten; auch: die Niedergeschlagenheit (to be in the d-s, niedergedrückt sein).

To Down, *v.* (vom Adv.) I. *intr. coll.* 1) (nach *H-U.:* nord.) niederfallen, sinken (oft viell. nur *adv.*, s. Down, *adv.* I. 2, *g)*; 2) eigenthüml. halb *tr.* bei *Byron,* Siege of Corinth 22: he who first d-s with the red cross, der, welcher zuerst [gleichs.] nieder mit [vgl. Down, III, *interj.* 1] dem rothen Kreuze macht, es niederreißt, jedenfalls undichterisch u. mit Recht von Gifford als niedriger Ausdruck getadelt; II. *tr. coll.* (nicht bloß *[H-U.:]* nord.) 1) *a)* niederschlagen; *b)* abwerfen (his horse ... had d-ed him three times, *N. M. M.* Jan. '50, 101, &c.); 2) *(Sidn.* bei *J.)* niederbringen, unterjochen, bezwingen.

Down, *in comp.* —-along, (west.) I. *adv.* abwärts; II. *s.* das Hügelchen; —-bear, *coll.* (w. ü.) für To Bear down; —-bed (v. Down, *A.)*, *(Sh.* Hen. VIII 1, 4, 18) das Daunenbett, Ruhebett; —-by, *adv.* (schott.) abwärts; —-cast, I. *adj.* niedergeschlagen (meist *fig.)*; —-cast diagonal road *or* gate *(Tolh.)*, *Min.* die einfallende, streichende Strecke; II. *s.* 1) †, das Niederschlagen, Senken (des Auges); 2) *Min. a)* (—-cast slide) die Verwerfung in die Tiefe, der Sprung ins Liegende; *b)* der Windschacht; 3) †, die Niedergeschlagenheit, Traurigkeit; downcasting, *p. a.* *(Wb.)* niederschlagend; —-channel, canalabwärts *(H. Kingsley,* A. Elliot 21); —-come, *coll.* (bes. nord. u. schott.) 1) (schott. —-ding, &c.) der Regenguß (down-pour); *fig-s.* 2) das Fallen im Preise; 3) der Sturz; Verfall, jähe Glückswechsel, s. downfall; —-draught, 1) der Zug (in einer Esse ꝛc.) nach unten, der abwärts gehende Zug; 2) od. down'draw down'drag, (schott.) *a)* das niederdrückende Gewicht; bes. *b) fig. aa)* die überwältigende Last, erdrückende Sorge, der schwere Kummer; *bb)* das ins Verderben hinabziehende Geschick, Unheil; —-drop (of the mouth, *An.* Who breaks — pays 171), das Herabhangen (des Mundes), der schwermuthsvolle Zug; —-Easters, *pl. Am. coll.* die im Osten, d. i. die Neuengländer.

Downed, *p. a.* *(Young* bei *Todd)* mit Daunen bedeckt, mit weichen Federn ausgekleidet.

Down'ee, Verklnrgsform von down, glchs. „abchen", s. Down, III. *interj.* 2.

Down'er, *s. slang,* der sixpence.

Down'ery, *v. fam.* ein großer Lärm, um Jemanden zu verschreien.

Down, *in comp., &c.* down'fall, 1) *a)* der Fall, Herunterfall, Niederfall, Sturz; *b) pr.* der (Regen-)Fall, Niederschlag; 2) *a) Build.* die gesunkene Erde; *b) Min.* die Stürzung; 3) *fig.* der Fall (einer belagerten Festung ꝛc.); der Sturz (eines Reiches ꝛc.); der Verfall; Untergang, das Verderben; die Verwüstung, Zerstörung; down'fallen, 1) herabgestürzt; 2) verfallen, zerstört *(Sh.* Macb. 4, 3, 4 „hingestürztes Recht"); —-feather, die Flaumfeder; —-gentian, der Wiesen-Enzian; —-go board, *Min.* der zuführende Windschacht *(Tolh.)*; —-gyved *(Sh.* Haml. 2, 1, 80, vereinzelt), lose (wie Fesseln einer Kette) herabhangend, schlotterig; —-haul(or), *Mar.* der Bekaier, Niederholer (der Stag- u. Leesegel); (ein Tau, an der obersten Spitze des Segels befestigt), (of the parrel), der Rack, Niederholer; der Stander (eines Drehreeps); —-hearted, niedergeschlagen, muthlos; traurig (bes. *var. dial.)*; —-hill, I. *s.* 1) der Abhang (eines Hügels), die Halde; 2) d-s, *pl. slang,* niedrige Würfe (beim Würfelspiel); II. *adj.* 1) abhängig, abschüssig, bergab(gehend); *joc.* *(Dick.* Pickw. 2, 54) von einer schieflaufenden Briefadresse, vgl. uphill writing; 2) mit dem es bergab geht; heruntergekommen: *Kav.* Queen Mab 1, 49: Livy, never talk of money to a man —-hill; ähnlich *Miss Yonge,* Hopes & Frs. 2, 310: my —-hill time, die Zeit, wo es mit mir bergab geht; —-house, (nord.) = back-kitchen.

Down'iness, *s.* (vgl. Downy, *A.* u. *B.*, 2) 1) die federweiche Beschaffenheit; 2) *slang* *(Braddon,* Sir Jasper's Ten. 178) die Schlauheit, Geriebenheit.

Down'ing-street, *s.* *(Mac.* Ess. 2, 179, &c.) Eine Straße in London, in welcher sich das Ministerium des Auswärtigen (Foreign Office) u. das der Finanzen (Exchequer) befinden; of — appointment *(Simm.* Colon. Apr. '50, 300), durch ministerielle Ernennung ertheilt.

Down, *in comp., &c.* —-line, die abwärts gehende Linie; —-line rope, das niedergehende Seil; —-looked *(Dryd.* bei *J.)*, mit niedergeschlagenem Blick; niedergeschlagen, traurig; down'lying, I. *adj.* 1) sich niederlegend, beim Niederlegen; 2) in Kindesnöthen liegend, kreisend; II. *s.* 1) die Schlafen(gehen)szeit, Ruhezeit; 2) *pr.* (bes. schott.) die Niederkunft (Lying-in); —-moss (v. Down, *A.)*, das Staubmoos *(Byssus* L.); —-motion, *Weav., &c.* die niedergehende Bewegung; —-passenger, der (von London ꝛc. aus) ins Land Reisende, vgl. Down-train, &c.; —-pin *(Jerr.* St. Giles, &c. 1, 311), *coll.* ein Kegel, der immer umfällt: 1) der Unglück hat, ein Pechvogel ꝛc.; 2) (oft. *H-U.)* ein schwer Betrunkener; —-pipe, die Abflußröhre; —-pour, der Niederguß; a —-pour of drenching rain, der starke Regenguß, Platzregen; —-pressure, *Mech.* der Druck; —-razed *(Sh.* Sonn. 64, 3), niedergerissen, der Erde gleich; down'right, I. *adj.* (d-ly, *adv.)* 1) gerade nieder, senkrecht; 2) *a)* offen, offenherzig, unverstellt, redlich; *b)* ohne Umstände, gerade heraus; frei; *c)* geradezu, plump; 3) offenbar, deutlich, handgreiflich; 4) ganz, gänzlich, völlig (Thauwetter), vollständig (Widerspruch), vollkommen, höchst; (durchaus) nichts Anderes als ..., rein; a downright fight, ein gehöriger, derber Kampf; II. *adv.* 1) sogleich, stracks; 2) geradezu, einfach *(Sh.* MNDr. 2, 1, 145); 3) gründlich, *Sh.* LLL. 5, 2, 389 („zu Tode"); downright peevish, höchst empfindlich; downrightness, die Geradheit (of manners, *Mrs. Gore,* Castl. in the Air 266, &c.), Offenheit; —-roping, *p. a.* *(Sh.* Hen. V 4, 2, 48) fadenförmig, zäh hernieder triefend; —-set, *s. coll.* der Verweis; —-share, der Abstechpflug (Breast-plough); —-sitting, *s.* 1) das Sitzen (vgl. Ps. 139, 2); 2) *coll.* der Ruhestand; die behagliche Versorgung, bes. durch Heirat; — sleeves, *pl.* *(Sh.* Much Ado 3, 4, 20) niederhangende Ärmel; —-stairs, *adv.* die Treppe hinunter; unten; — -stairs-room *(Miss Yonge,* Daisy Ch. 2, 172), das untere od. Parterre-Zimmer; down'steepy, †, abschüssig, schroff, jäh, steil; —-stream, stromabwärts; —-stroke, 1) der Grundstrich (beim Schreiben); 2) *Mech.* die niedersteigende Bewegung, der (Kolben-)Niedergang; —-the-dolly, *coll.* das Thurmspiel; —-train, der hinaus (ins Land) gehende, abgehende Zug (Ggs. up-train); down'trodden, down'trod, niedergetreten, mit Füßen getreten; zertreten, überwältigt.

Down'ward, I. od. **Down'wards,** *adv.* 1) niederwärts, hinab; abwärts, thal(ab)wärts, stromabwärts; 2) *Geneal.* abwärts, in ununterbrochener Abkunft od. Erbfolge; II. adjectivisch: 1) *a)* abwärts gehend, sich niederwärts

bewegend (*W. Scott*, Lammerm. 25: he closed the lower shutters of the casement, to adjust a — and favourable light); *b)* sich neigend, abschüssig, abhängig; *fig-s.* 2) herkommend von; 3) niedergeschlagen, traurig; 4) abwärts führend: *a)* in die tieferen Schichten der armen Classen, zur Dürftigkeit führend (the dark — path of low humility, *Irving*, Sk. 22); *b)* (in moralischer Beziehung) zum Schlechten führend, niedrig, gemein; — course, der Lauf, die Richtung nach unten.

Dôw̃n'wēēd, *s.* (v. Down, *A.*) das Filzkraut; Ruhrkraut (Cotton-weed).

A. **Dôw̃'ny,** *adj.* (v. Down, *A.*) 1) *a)* mit Flaum bedeckt, flaumig; *b) Bot.* mit feinen Härchen bedeckt (*tomentōsus*); 2) von Flaumfedern od. Wollfedern gemacht, damit ausgestopft; 3) weich; sanft; ruhig; — beard, der Flaumbart, Milchbart; — sleep, *fig.* der süße (sanfte) Schlaf.

B. **Dôw̃'ny,** *adj.* (von Down, *adv.*, vgl. dss. I. 2 *m*, *&c.*) 1) niedergedrückt, niedergeschlagen; 2) *slang*, (— Dobb, *Braddon*, Sir Jasper's Ten. 2, 178) schlau, klug, gerieben, fein.

Dôw̃'ral, *adj.* (w. ü.) eine Mitgift betr., Ausstattungs .... — **Dôw̃'re, Dôw̃'ry,** *s.* 1) s. Dower; 2) (*Cowel*) eine Prämie st. des Heiratsgutes. — **Dôw̃'rėss,** *s. Law*, die Witthumsberechtigte.

Dôw̃'sąbĕl, *s.* Dulcibella (F-n. = Dousabel; veraltet u. schon bei *Shksp.* [Com. of Err. 4, 1, 110] mit komischem Anstrich von einem dicken Frauenzimmer, vgl. *Miss Yonge*, Daisy Chain 1, 13 u. ähnl. Namen: Blowzabel, &c.).

To Dôw̃se, *v.* I. *tr.* (w. ü.) *vulg.* klatschen, Maulschellen geben, maulschelliren, bemaulschellen; II. *intr. & tr.* 1) s. To Douse; 2 (for wells, &c.) vermittelst der Wünschelruthe (**Dôw̃'sịng-rŏd, Dôw̃'sẽr**) (nach ...) forschen; **d-r,** *s. Min., &c.* (*Fras. Mag.* Sept. '50, 285 u. oft) der Ruthengänger. — **Dôw̃se, Dôw̃st,** *s. vulg.* der Streich in das Gesicht, Klapps, *coll.* die Maulschelle, Horbel.

Dôw̃'sėt, *s.* s. Doucet.

Dôw̃'wēēd, *s. vulg.* st. Down-weed.

Dŏxǫlŏġ'ịcąl, *adj. Eccl.* Gott preisend, lobpreisend. — **To Dǫxŏl'ǫġīze,** *v. tr.* (w. ü.) verherrlichen. — **Dǫxŏl'ǫġy,** *s.* die Lobpreisung Gottes; Doxologie.

Dŏx'y, *s.* 1) (†, *&*) *pr.* das Liebchen, die Dirne; 2) *cant*, *&c.* die (Bettler-)Metze, Vettel, das Mensch.

Dôy̆le, *s.* (*Glouc.*, *H-ll.*) der schielende Blick.

Dôy̆'ly, Dôy̆'lėy, Dôy̆'lôy̆, s. Doily.

To Dōze, *v.* I. *intr.* 1) schläfrig, schlaftrunken sein, schlummern; 2) *fig.* mit wachenden Augen träumen, wie im Schlafe sein; to — over a work, gedankenlos über einem Werke brüten; II. *tr.* 1) mit away, (die Zeit &c.) verträumen; 2) (w. ü.) *a)* einschläfern; *b)* dumm machen, betäuben; **d-r,** *v. s.* der Schlummernde &c.; Träumer. — **Dōze,** *s.* 1) der Schlummer, das Schläfchen; 2) *fig.* die Träumerei, Dummheit.

Dŏz'el [duz'z'l], *s.* das Luftzäpfchen.

Dŏz'ėlịng, *s. Draw.* eine Art Schattirung (der Risse od. Zeichnungen).

To Dō'zen, *v. pr.* (nord. u. schott.) I. *tr.* starr machen, betäuben; **d-ed,** *p. a.* 1) verdutzt; 2) (vor Kälte) erstarrt, starr und steif; 3) schwach, kraftlos; II. *intr.* betäubt, starr werden.

Dŏz'en, *s.* das Dutzend (wie im D., mehr *coll.*; als Zahlwort im *pl.* vor a. Substantiven ohne s); by the — (*Sh.* Hen. VIII 5, 4, 33: by the d-s), dutzendweise; a — of wine, ein Dutzend Flaschen Wein (häufige Weglassung v. bottles, vgl. a — of drink, *W. Scott*, Peveril 1, 358, &c.). — **Dŏz'enth,** *adj.* (*Rich.* Clarissa 2, 317, w. ü.) der zwölfte.

Dō'zy, *adj.* schläfrig, schlaftrunken; schwerfällig, träge. — **Dō'zịnėss,** *s.* die Schläfrigkeit &c.; Träumerei.

Dŏz'zle, *s. pr.* das kleine Bischen.

Dŏz'zled, *p. a.* (†, *&*) *pr.* (bes. oft.) betäubt, verdutzt; verstört (vgl. Dozened).

A. **Drăb,** *s. Salt-w.* ein hölzerner Trog (für das gesottene Salz).

B. **Drăb,** I. *s.* 1) fritted —, die Fritten-Pfeifenerde (*Tolh.*); 2) (eigtl. —-coloured cloth) eine Art stein- od. schmutzgraues starkes Tuch (zu Überröcken); 3) *a)* das gemeine, schmutzige Weib, *vulg.* die Dreckfuse, Schlumpe; *b)* die gemeine Dirne, das (Gassen-)Mensch; 4) *pr. a)* der (Schmutz-)Fleck, Klecks; *b)* (vgl. die ablautende Nebenform Drib[let]) *aa)* der kleine Theil, das Bischen; *bb)* die kleine (od. Läpper-)Schuld; II. (—-coloured) *adj.* grau- od. schmutzfarben; brown od. olive —, grau- od. gelbbraun; — boots (*Dick.* Sk. 121), Stiefeln aus braungelbem (nicht gewichstem) Leder; a — hat (*Dick.* (Humphr. 324), ein grauer Hut; —(-)colour, die schmutziggraue (od. Walkererd-)Farbe, das Braungelb.

To Drăb, *v.* I. *tr.* 1) (schott.) beschmutzen, beflecken; 2) (*Kent*) schlagen, prügeln (To Drub); II. *intr.* (*Sh.* Haml. 2, 1, 26) mit gemeinen Dirnen verkehren; huren. — **Drăb'bịsh,** *adj.* 1) (w. ü.) gräulich, grau; 2) s. Drabby.

To Drăb'ble, *v.* I. *tr.* (Iterativ v. To Drab, wie To Draggle v. To Drag) *coll.* 1) im Koth schleppen; beschmutzen, beklunkern (den Saum des Kleides &c.); 2) (bes. schott.) beschlabbern, begeifern; II. *intr. Fish.* mit einer Grundangel (nach Barben) angeln. — **Drăb'ble-tāil,** *s.* s. Draggle-tail. — **Drăb(b)'lẽr, Drăb(b)'lėt,** *s. Mar.* das Unterbonnet (bei Kuffen u. Schoonern, deren Segel doppelte Bonnetten haben).

Drăb'by, *adj. coll.* schmudelig, schlumpig; gemein.

Drā'cănth, *s.* der Traganth, s. Tragacanth.

Drăchm [drăm], **Drăch'ma,** *s.* (grch.) die Drachme: 1) eine alte griechische Münze; 2) der achte Theil einer Unze, das Quentchen.

Dracī'na, Drā'cịne, *s. Chem.* das Dracin. — **Drā'cō,** *s.* (lat.) der Drache, s. Dragon. — **Dracŏn'ịc,** *adj.* 1) od. **Dracŏn'tịne,** (auch *Astr.*) einen Drachen betr., Drachen ...; 2) (häufiger: **Dracō'nịan**) draconisch, hart (wie die Gesetze des atheniensischen Gesetzgebers Draco [Drā'cō]). — **Dracō'nịne,** *s.* s. Dracina. — **Drā'cǫnịsm,** *s.* (*Lit. Gaz.* March '50, 155) die draconische, harte Gesetzgebung. — **Dracŏn'tịc,** *adj.* †, *Astr.* einen Mondtag betr.; — month, der Drachenmonat. — **Dracŭn'cŭlus,** *s.* (lat. Vrklnrgsform v. Draco) 1) *Med.* der Medinawurm, Fadenwurm, Hautwurm; 2) *Ichth.* der Drachenfisch, das Petermännchen (*Trachīnus* L.); 3) *Bot.* das große Schlangenkraut.

Drāed, *s.* (west.) der Faden &c. (Thread).

† **Drăd,** I. *adj.* (*Spens.*) schrecklich, furchtbar, fürchterlich; II. *imperf.* v. To Dread.

Drăff, *s.* 1) das Spülwasser, der Spülicht; 2) der dicke Bodensatz flüssiger Körper, die Hefen; Träber; 3) *fig.* der Auswurf. — **Drăf'fịt,** *s.* (west.) der Spülichtzuber. — **Drăf'fy,** *adj.* 1) hefig; 2) hefenartig, schmutzig, unrein; 3) werthlos, schlecht, untauglich; 4) mürrisch, verdrießlich.

A. **Drăft, Drăf'ty,** *coll.* für Draff, Draffy (mit angeschobenem t, wie bei Oncet, &c.).

B. **Drăft,** *s.* (Nebenform von Draught) 1) *Comm. a)* der trassirte Wechsel, die Tratte, Ziehung, Abgabe; *b)* der Abgang, Absatz (v. Waaren); to have a quick —, guten (schnellen) Abgang haben; *c) aa)* das Übergewicht, der Überschlag (der Wage beim Wägen); *bb)* das Gutgewicht; — per appoint, der Appoint (-Wechselbrief); a — on the pump at Aldgate, *slang*, ein falscher, vom Bezogenen nicht angenommener Wechsel; 2) *Dy.* eine Länge (*Tolh.*); 3) *Mil. a)* die Aushebung, Auswahl (v. Soldaten aus einer Heeresabtheilung), das Detachiren; *b)* der Aushub, die (Heeres-)Abtheilung, der Abtrab, das Detachement; 4) der Entwurf &c. s. Draught. — **To Drăft,** *v.* I. *tr. & intr.* schleppen &c. s. To Drag; II. *tr.* 1) *a)* entwerfen (Zeichnungen &c.), skizziren; *b)* schriftlich entwerfen, aufsetzen, abfassen; 2) auswählen, herausnehmen, herausziehen, (Militär) detachiren (auch to — off, *Bulw.* Athens IV 3, 6 u. oft).

Drăft, *in comp.* —-bar, die Zugstange; — cattle, das Zugvieh; —-chain, die Schleppkette, Hemmkette (Drag-chain); —-engine, *Min.* das Pumpenwerk; —-hole, 1) od. —-eye, die Öffnung in der Überwölbung eines Aquäductes; 2) *Min.*, *&c.* die Anzucht, das Zugloch, Saugeloch; —-hooks, *pl. Gunn.* die Ziehhaken (Ringe an der Lafette zur Befestigung des Langtaues); —-horse, das Zugpferd, Ziehpferd; —-net, das Zugnetz; —-ox, der Zug- od. Ziehochse; d-sman, &c. s. Draughtsman, &c.; —-tree, die Langwinde, Langwelle, der Langbaum; die Deichsel (in einer Pferdemühle &c.).

To Drăg, *v.* I. *tr.* 1) schleppen, zerren, ziehen, schleifen; (to — along, to — on, mit Gewalt) fortschleppen, hinschleppen; 2) *Agr.* eggen; 3) *Typ.* (w. ü. seit Einführung der Walzen) (Haare) zu den Ballen zausen; 4) *T. a)* (ein Dock, ein Gewässer) ausbaggern, (mit dem Bagger) austiefen; *b)* durchfischen (um einen Gegenstand aufzufinden), vgl. to — (*intr.*) for; to — the anchor, vor Anker treiben (wenn der Anker triftig ist); to — (out) a wretched life, *fig.* ein elendes Leben hinschleppen; dragged out, abgemüdet, erschöpft; II. *intr.* 1) *a)* (auf der Erde hin) schleppen, schleifen; *b)* schleppen, streichen (v. einer Thür, die sich gesenkt hat); *c)* (west.) (im Sprechen) ziehen &c. s. To Drawl; 2) *T.* mit dem Schleppnetz fischen (for, nach); *Mar.* dreggen; to — for a lost anchor, nach einem Anker fischen; the anchor d-s, der Anker ist triftig; business d-s, *fig.* das Geschäft ist flau, geht langsam.

Drăg, *s.* 1) *a)* das, was am Boden hingeschleppt wird; *b)* der Hemmschuh, Bremsklotz, die Bremse, Hemmkette; *c) aa)* die Schleife (zum Fortschaffen von Lasten); *bb)* eine Art Roll- od. Blockwagen (bes. zum Transport des Bauholzes); *cc) Railw. α)* (for goods) der Güterwagen; *β)* (for passenger) der Personenwagen; *dd)* ein kleiner offener Wagen; 2) *a)* (in Sägemühlen) der Blockwagen, Klotzwagen, Schemel; *b) Cast. aa)* der Hebewagen; *bb)* der Unterkasten; *c) Mech.* das Hebezeug; 3) *Agr-s. a)* die (Acker-)Schleife; *b)* die dreieckige Egge (schwer, bei schwerem Boden anzuwenden); 4) (—-net) *Fish.* das Schleppnetz, Zugnetz, Zuggarn; Kratzgarn, das Scharrnetz; der Schleifhamen, Kratzhamen; 5) *a) Sport. aa)* das Streichnetz (zum Vogelfang), der Tiroß; *bb)* die Standarte (eines Fuchses); *b)* (nord.) der Ofenwisch; 6) *Mar. a)* (—-net) das Baggernetz, Schlammnetz mit viereckigem eisernen Rahmen (zum Austiefen od. Reinigen eines Docks &c.); *b)* der Baggerhaken; Dreghaken, das Fischdreg (ein ankerähnlicher Haken mit 3 oder 4 Armen um verlornes Gut von dem Boden des Meeres od. eines Flusses aufzufischen); 7) *a)* ein Wurfspieß mit eisernen Widerhaken, die Harpune; *b)* (nord.) die Mistgabel; 8) das Fischwehr, der Fischrechen; 9) *a)* das Bugsirte (Schiff, Boot, Floß); *b)* od. d-s, *pl.* das Floß; 10) *a)* Alles was den Lauf eines Schiffes verzögert, das Hinderniß; *b) Spinn.* das Zurückbleiben der Spule; *c) Sew. Mach.* der Widerstand des Fadens; *d) fig.* das Hemmende, Hinderniß, die Hemmung (meist mit on, upon: a young inexperienced wife who would be a — on him instead of a helpmate, *Eliot*, Scenes, &c. 2, 140; she'll learn to like me better when I'm not a — upon her, &c., *Dick.* Cricket 96); 11) *a)* od. d-s, *slang*, die auf Schiffen zum

Trocknen ausgehängte Wäsche; *b) aa)* der von Gaunern getragene Frauenanzug; *bb) fig.* der zum „Fischen“ (d. i. Stehlen ꝛc.) geeignete (auch: abgelegene) Ort, die Straße (main —, Hauptstraße; back —, Nebenstraße); *cc)* drei Monate (three moon) Gefängniß(=Strafe).

Drăg'ạcănth, Drăg'ant, *s.* s. Tragacanth. — **Dragăn'tịne,** *s.* der Traganth=gummi=Schleim.

Drăg, *in comp.* —-bar, 1) *Build.* die Hängestange; 2) *Railw.* die Kuppelstange, Anhängestange; —-beam, das Schleppholz für den Pflug; —-boat, das Baggerboot (Dredging-boat); —-bolt, *Locom.* der Kuppelbolzen, Ziehbolzen; —-chain, 1) *Build.* die Hängekette; 2) die Hemmkette, Sperrkette.

† **Drăg'ēē,** *s.* (Drage, Dragge) 1) das Stück Zuckerwerk; 2) die Drogue (Drug), das Arzneimittel.

Drăgg, s. Drag.

Drăg'gịng, *v. s.* 1) das Schleppen ꝛc. vgl. To Drag; 2) *cant.* das Bestehlen der Wagen od. Kutschen.

To Drăg'gle, *v. tr. & intr.* 1) *a)* schleppen; *b)* (im Kothe) schleifen; 2) durch Schleppen beschmutzen. — **Drăg'gle-tāil,** *s.* 1) der Schmutzsaum; 2) das schmutzige Weib, die Schlumpe.

Drăg, *in comp.* —-handle, die Steintrage; —-hook and chain, *Locom.* der Kuppelhaken mit Schleppkette; —-line, die Zugleine; —-link, 1) das Zugstück, die Zugstange (zwischen zwei Krummzapfen); die Leitstange; 2) der Mitnehmer; drag'man, der Zugnetzfischer; —-net, s. Drag, *s.* 4 u. 6.

Drăg'ọmăn, *s.* (*pl.* d-s) der Dragoman, Dolmetscher (der Franken im Orient).

Drăg'ọn, *s.* 1) der Drache (auch *Astr.* ein nördl. Sternbild); 2) *Meteor.* der feurige Drache (Lufterscheinung); 3) *Zool.* der Drache (eine Eidechse, *Draco* L.); 4) *Bot.* s. —-wort; 5) *fig. a)* ein höchst böser Mensch; der Drache; *Bibl.* der Teufel (Rev. 20, 2); *b) burl.* der energische Character; die fabelhafte Erscheinung; gum —, s. Tragacanth; —-beam, *Carp.* die schräge Stütze, Strebe; —-beam bond, das Gebinde; —-cowry, *Conch.* der Drachenkopf *(Cypræa caput serpentis).*

Drăg'ọnẹss, *s.* †, der weibliche Drache. — **Drăg'ọnẹt,** *s.* 1) *(Spens.* bei *J.)* der kleine Drache; 2) od. **Drăg'ọn-fĭsh,** *Ichth.* der Spinnenfisch *(Callionymus* L.).

Drăg'ọn-flȳ, *s. Entom.* die Drachenfliege, Wasserjungfer *(Libellula).*

Drăg'ọnịsh, *adj.* *(Sh.* Ant. & Cl. 4, 14, 2, vereinzelt) drachenhaft, drachenähnlich. — **Drăg'ọnlīke,** *adj. & adv.* drachengleich, wie ein Drache, feurig, wüthend.

Drăg'ọn, *in comp.* — root, *Bot.* die virginische Zehrwurz *(Arum virginiānum)*; —'s-blood, das Drachenblut, gepulverte rothe Harz des indischen *Calămus rotang*; Drachen=Rotang; —'s-head, 1) *Bot.* der Drachenkopf (Zierpflanze: *Dracocephălum)*; 2) *Herald.* die Lohfarbe in Wappen regierender Fürsten *(Crabb)*; 3) †, *Astr.* der aufsteigende [☊], —'s tail, der absteigende [☋]) Knoten der Planeten; — shell, *Conch.* das Drachenköpfchen; —('s)-water, 1) *Bot.* (Art Calla) die Drachenwurz, das Sumpfschlangenkraut; —-tree, *Bot.* der gemeine Drachenbaum od. Blutbaum *(Dracæna draco)*, der das echte od. canarische Drachenblut liefert; 2) das Drachenwasser (beliebte Arznei, Anf. des 17. Jh.'s); —-wing *(Shksp.)*, der Drachenflügel; —('s-)wort, *Bot.* die Drachenwurz, das Natterkraut *(Dracontium,* nach A. *Artemisia dracuncŭlus).*

Dragōōn', *s.* 1) († *[Clar.]:* **Dragōō'nẹr)** *Mil.* der Dragoner; 2) † *(Bp. Barlow* bei *Todd)*, die Dragonade; 3) eine Taubenart. — **To Dragōōn',** *v. tr.* 1) durch Soldaten (eigtl. Dragoner [wie zuerst Ludw. XIV., Ende des 17. Jh.'s ꝛc. die Protestanten zum Aufgeben ihrer Religion]) zwingen; meist nur *fig.*: 2) durch Gewaltmaßregeln (zu etwas) zwingen (to a thing, meist mit into u. sfg. *v. s.*: his sister ... whom he had evidently d-ed into doing the honours, &c., *Mrs. Gore,* Castles, &c. 162). — **Drăgōōnāde',** *s.* *(Burn.* bei *Todd)* die Dragonade. — **Dragōōn'-bĭrd,** *s. Ornith.* der geschmückte Schopfvogel *(Cephalopterus ornātus).*

Drăg, *in comp.* —-plough, *Agr.* der Schlepppflug; —-rope, *Mar.* 1) das Schlepptau, der Schlepper (eines Boots); 2) das Dregtau, Fischtau; —-sail, —-sheet, *Mar.* das Stopsegel, der Treibanker (zur Verminderung der Abtrift); —'s-man, *cant.* der Wagendieb; —-spring, die Feder der Kuppelstange; —-staff, die Hemmstütze (eines [Fracht=]Wagens), die Stützgabel, der Schleppstock; —-turf, der Modertorf, Baggertorf; —-washer, die Schleppscheibe, Hakenscheibe; —-wheel, das Schlepprad, die Bremse.

† **Drăg'y,** *s.* s. Dragee.

† **To Drāil,** *v. tr. & intr.* *(More, South, &c.* bei *Todd)* schleppen ꝛc. s. To Trail.

To Drāin, *v. I. tr.* 1) filtriren; die Flüssigkeit von (Häringen, Käse ꝛc.) abtropfen lassen; 2) (mittelst Abzugsgräben) trocken legen, entwässern, (aus)trocknen, ableiten, ablassen *(Sh.* 2 Hen. VI 3, 2, 142: to — upon his face an ocean of salt tears, „schwemmen“), vergießen, *(Shksp.)* abgraben; 3) (Land ꝛc.) auszehren; to — of, entblößen von ..., arm machen an ...; to — into one's own coffers *(Swift)*, in seinen eigenen Schatz fließen lassen; to — down od. up, ausleeren, austrinken; to — from *(Sh.* Rich. III 4, 4, 276), saugen aus ...; to — one's purse, *coll.* Einem den Beutel fegen; II. *intr.* 1) abtropfen (wie eben gewaschene od. gefärbte Zeuge); 2) ablaufen, abfließen (wie das Wasser in Niederungen). — **Drāin,** *s.* 1) der Abzug, Abzugsgraben, Ableitungsgraben, Wassergang, Canal; perpendicular —, das Ständer=Siel; bes. *Agr.* 2) *a)* der Trockengraben, das Drain; *b)* die Abzucht, Schwindgrube (auch *Min.*), der (unterirdische) Wasserabzug; die Dohle, der Abflußgraben; die Abzugs= od. Drainröhre; *c)* (for irrigation) der Bewässerungs= od. Berieselungs=Graben; 3) *Min.* der Abflußgraben; 4) *slang,* der Trunk (Branntwein), das Glas, der Schluck; 5) *fig.* der Abfluß (des Geldes).

Drāi'nạble, *adj.* was sich ableiten, durch Ableitung austrocknen läßt. — **Drāi'nạge,** *s.* 1) der (Wasser=)Abzug, die (Wasser=)Ableitung, Trockenlegung, Entwässerung *(Min.* Wasserlosung); bes. *Agr.* Drainirung); 2) *Agr.* die Berieselung, (Regen= u. Quell=)Wasserröhrenleitung; 3) (—-level, Drain-level) der Abzugscanal; —-gallery, Drain-gallery, *Min.* der tiefe (Wasserlosungs=)Stollen. — **Drāin,** *in comp.* *Min-s. (Tolh.)* —-bore, das Bohrloch von unten nach oben zur Abzapfung des Wassers; —-box, der Ausgußkasten eines Pumpensatzes. — **Drāi'nẹr,** *s.* 1) der Ableiter ꝛc. vgl. To Drain; der Drainirer, Grabenzieher; 2) *T.* das Tropfbret, die Abtropfbank; 3) *Paper-m.* die Abtropfpfanne; 4) die Schöpfkelle; 5) der Schöpfer (an einer Torfgrube). — **Drāi'nịng,** *s.* 1) *a)* die Entwässerung, der (Wasser=) Ablaß ꝛc. s. Drainage; *b) Min.* die Wassergewältigung, Wasserlosung; 2) der Wassergang, Graben; 3) die Neige (v. Flüssigkeiten); d-s of a dung-hill, *Agr.* das Mistwasser, die Jauche; —-bac, *Sugar-w.* der Kasten, Trog; —-channel, *Cast.* der Zugcanal über dem Ofengewölbe; —-mill (—-machine), die Trockenlegungsmaschine, Poldermühle; —-plough, *Agr.* der Abziehpflug, Rinnenpflug, *fam.* Rinnenmacher; —-pot, der (Sirups=)Pott; —-tile, der Rinnziegel (Drain-tile); —-well, die Abzugs= od. Senk=Grube, der Abzugsteich, das Senkloch.

Drāinlẹss, *adj.* *(Shelley* bei *Worc.)* unerschöpflich.

Drāin, *in comp.* —-metal, *Cast.* die Gerinnstücke, Rinnenstücke; —-pipe, die Drainröhre; *Min.* die Abzugsröhre; —-plough, s. Draining-plough; —-sluice, —-trunk, *Mill.* die Abzugsschleuse; —-tile, der Wasserableitungsziegel, der Drainziegel, die Drainröhre; —-well (of an aqueduct), die Theilungsgrube.

To Drālt, *v. tr. pr.* (hin)ziehen, schleppen. — **Drālt,** *s.* (nord.) das Gespann (Pferde).

A. **Drāke,** *s.* [ahd. antrache v. anit, ags. ened, enid, die Ente] der Enterich.

B. **Drāke,** *s. pr.* (schott. Draik, Draig, Dreck; west. Drākes) der Plantsch, (tiefe) Schmutz; die Pfütze; der Dreck. — **To Drāke** (schott. **Drālk, Drāwk**), *v. tr.* schwemmen, (ein)tauchen, durchnässen; **d-ed,** *p. a. slang,* (vom Pöbel wegen Diebstahls) in eine Pfütze od. einen Teich getaucht; —-stone, *coll.* — (wol urspr. nicht = Drake, *A.* vgl. Duck), der Hüpfstein, s. Duck, *B.* 3; to shoot a —, einen Nasenstüber geben.

C. **Drāke,** *s.* 1) *a)* †, der Drache (Dragon); *b)* (—-fly) s. Dragon-fly; 2) *(Clar.* bei *J.)* die Feldschlange, Art kleiner Kanonen.

To Drāle, *v.* (nord.) s. To Drawl.

Drăm, *s.* 1) für Drachm, w. s.; 2) die Kleinigkeit, das Bischen, *anal.* Quentchen; 3) *a) (Shksp.)* der Trank, Zaubersaft; *b)* der (Schluck) Schnapps; *c)* der Branntwein, geistige Getränke überh.; not a (od. no) —, nicht das Mindeste, kein Bischen; —-drinker, der Branntweintrinker; —-shop, die Branntweinschenke. — **To Drăm,** *v. intr.* schnappsen.

Drăm'ạ [(fast wie drä'mạ) *Enf., Sm., Cool., Cull.*; drăm'ạ *or* drā'mạ, *Don.*; drä'mạ, *P., Ja., Wb., Kn., Storm.*; drā'mạ, *Sher., F.*; drā'mạ *or* drăm'ạ, *W., Craig, Don.*: drä'mạ *or* drā'mạ, *Reid*], *s.* (lat.=grch.) das Drama, Schauspiel, dramatische Gedicht; *drăm'ătis perso'næ,* (lat.) die Personen des Stückes, die handelnden Personen. — **Dramăt'ịc(ạl),** *adj.* **(d-cally,** *adv.)* dramatisch. — **Drăm'ạtịṣạble,** *adj.* *(West. Rev.* bei *Worc.)* dramatisirbar. — **To Drăm'ạtīṣe,** *v. tr.* dramatisiren. — **Drăm'ạtịst,** *s.* der Dramatiker, dramatische od. Schauspiel=Dichter. — **Drăm'ạtụrġy,** *s.* die Dramaturgie.

Drăm'mọck, *s.* (nord. u. schott.) das Hafernmuß, der Hafermehltrank *(W. Scott,* Old Mort. 175).

Drăng, *s.* (west.) der schmale Pfad, die Gasse.

Drănk, *imperf.* v. To drink; vereinzelt (wol um den Anklang an drunk mit seiner übeln Bdtg zu vermeiden) auch als *pp.* (vgl. Began): a draught which must be —, *King Charles* bei *J. (s. v.* Drench, *s.)*, which I had no sooner —, *Add.* Tatler 131; after they had — a loving pot, *Fielding,* Jos. Andr.; those who have eat and —, *J.* (nach *Qu. Rev.* July '68, 1), obgleich er sowol als *Todd* nur drunk als Partieipialform anführt; you have —, *Smoll.* H. Clinker 310; [water] has been —, *W. Scott,* Lammerm. 164; the Wartons ... had — ..., *All. Cunningham,* 4; his health is —, *Bulw.* Caxtons, ch. CII; her health was —, *Ldy Morgan,* Mem. 1, 9; this toast was —, *Lever,* Con Cregan 251; we have just —, drf. Barrington 1, 277; he had —, *Lady Bless.* Mem. of Femme, &c. 81; I had —, *Dick.* Mut. Friend 2, 241; *Troll.* Belton Est. 1, 75; 124; *Melv.* Brookes 2, 139; *Mrs. Gaskell,* Ch. Brontë 2, 156/7; *An.* Owen 1, 1; *Hawth.* Scarl. Lett. 80, &c.

Drănk, *s.* (bes. nord.) der Lolch, Schwindelhafer (Darnel).

A. **Drăp,** *s.* (frz.) 1) das dicke wollene Tuch; 2) *corr.* st. Drab.

B. **Drăp,** (schott.) *s.* der Tropfen (Drop); **drăp'ple** *(Burns),* das Tröpfchen. — **To Drăp,** s. To Drop.

To Drāpe, *v. intr.* 1) †, Tuch machen, weben; 2) *Gall.* *(Temple* bei *J.*, vereinzelt) sticheln; II *tr.* mit (Tuch=)Gewändern bekleiden, drapiren; in Gewänder od. Falten hüllen; in (schöne) Falten legen (meist im *p. p.*: a solemn Phantom, d-d and hooded, *Dick.* Chr. Carol. 57;

lepers, d-d in a tattered cloak, *Blackw. Mag.* March '55, 293; some, d-d in the red coats of the lancers, eb. 306, &c.).

Drāpe, *s. pr.* die gelte Kuh, das gelte Schaf.

Drā'pẹr, *s.* 1) der Tuchhändler, Zeughändler; 2) der Krämer, gew. *in comp.* ...händler, z. B. linen —, der Leinwandhändler ꝛc.; —'s teasel, die Kardendistel (Fuller's thistle). — **Drā'pẹ-rĭed,** *p. a.* mit Gewandung versehen, in (faltenreiche) Gewänder gehüllt. — **Drā'pẹry,** *s.* 1) die Tuchmacherei: *a)* das Tuchweben, Tuchmacherhandwerk; *b)* die Tuchfabrik; 2) der Tuchhandel; 3) *coll.* das Tuch, wollene Zeug, der Stoff; 4) *a) Paint. & Sculpt.* die Gewandung (Draperie); der Faltenwurf; *b) fig.* die Umkleidung, Bekleidung; —-painter, der Gewandmaler. — **Drā'pẹt,** *s.* †, das wollene Tuch, die Tuchdecke, wollene Decke.

To Drăsh, *v.* (west.) dreschen (To Thrash). — **Drăsh'ẹl,** *s.* 1) der Dreschflegel; 2) die Schwelle (Treshold).

Drăs'tĭc, *Med.* I. *adj.* kräftig, stark wirkend, heftig angreifend, drastisch; II. *s.* das rasch u. stark wirkende Purgirmittel.

To Drăt, *v. tr. vulg.* (südd.: dröt, entstellt aus [G]od rot, eine der vielen Verhüllungen von God damn ...; ähnl. *[pr.]* **Drăt'tle,** v. *H-ll.* als Nebenform für Throttle erklärt) der Teufel hole ... ꝛc. vgl. To Damn; — the nat'rel! (*Bulw.* Night & Morn. 25), zum Henker mit dem Einfaltspinsel! "dratting" the scenery, &c., *H. Kingsley,* Ravenshoe 130; u. oft.

Drătch'ẹl, *s.* (†, *&*) *pr.* 1) das dicke, faule, schmutzige Weib, die Schlumpe, Tru(t)schel, Trulle (Drazel, Drossel, &c.); 2) der faule Kerl.

To Drāte, *v.* (nord.) zerren, schleppen.

Drāugh [drȧf], *s.* s. Draff.

Drāught [drȧft], *s.* (vgl. Draft) 1) das Ziehen (mit Kraftanstrengung); a waggon of easy —, ein Wagen leicht zu ziehen; 2) (nord.) das Gespann; 3) (auch d-s, *pl.*) die Zange; 4) der Zug (das Trinken); der Schluck, Trunk; at a — (in one —), auf einen Schluck od. Zug, auf ein Mal; mend your —! thu einen besseren Zug! noch ein Schlückchen! *Sh.* Merry Wives 2, 2, 154: einen Morgentrunk Sect; Oth. 1, 1, 99: „thörendem Getränk"; 5) *a)* der Luftzug, Zugwind; *b)* d-s, *pl.* die Züge (im Ofen); 6) a — of fishes, der Fischzug; 7) der Bogenschuß; 8) (*Spens.* bei J., u. ä.) der Überfall, plötzliche Angriff; 9) *Mil.* die Aushebung ꝛc. s. Draft, *B.* 3; 10) d-s, *a)* das Bretspiel; *b)* (draughtsmen) die Figuren (zum Schachspiel), Steine (zum Damenspiel), vgl. Checkers 4; 11) *Draw. a)* die Zeichnung, der Riß, Abriß (*Dryd.*); die Skizze; Abbildung, das Gemälde; *b)* der Zug eines Buchstabens; *c)* der Entwurf, das Concept, die Skizze; der schriftliche Aufsatz; *d)* der Auszug (eines Contractes ꝛc.); *e) fig.* der Zug; 12) *Comm.* der Wechsel ꝛc. s. Draft; 13) die Cloak (*Sh.* Timon 5, 1, 105, &c.), Ableitungsrinne, Abzucht, der Abzug; 14) *Med.* das Zugpflaster, Senfpflaster; 15) der Strang, Zugriemen; 16) *Mar.* der Wasserzug, die Wassertracht, der Tiefgang (eines Schiffes, die Tiefe die es geht), die Ahm, Ahming; a ship of small —, ein flachlaufendes Schiff; for shallow — and bulk unprizable (*Sh.* Twelfth Night 5, 58), „nach Größ' u. flachem Bau von keinem Werth" (vgl. To Draw). — **To Drāught** [drȧft], *v. tr.* 1) *Mil.* (heraus)ziehen, detachiren ꝛc. s. To Draft; 2) *a)* (etwas) vorzeichnen; *b)* (Muster) ausschneiden. — **Drāught** [drȧft], *in comp.* —-bar, s. Draft-bar; —-board, das Damenbret; Bretspiel; —-catcher, *Locom.* der Luftsammler, Lufttrichter; —-cattle, —-chain, s. Draft...; —-compasses, *pl.* der Zeichenzirkel; (with shifting points) der Steckzirkel, Reißzirkel; —-engine, s. Draft...; —-furnace, *Metall., &c.* der Windofen, Zugofen; Zugschachtofen; —-hooks, &c. s. Draft...; —-house, das heimliche Gemach, die Cloak; —-ox, s. Draft-ox; —-porter, —-stout, Bier, Porter (zum Zapfen) vom Fasse; draughtsman (—'s man), 1) die Figur, der Stein im Bretspiel, s. Draught 10, *b;* 2) *a)* der Zeichner, Zeichenmeister; *b) aa)* der Entwerfer, Abfasser, Concipient, Concipist, Schreiber; *bb)* der Notar (beim Canzleigericht); draughtsmanship, die Beschäftigung, Kunst od. Arbeit eines Zeichners, Entwerfers ꝛc.; die Art der Abfassung ꝛc.; 3) *joc.* der gern einen Zug thut, Schnappser; —-stove, *Gild.* der Windofen. — **Drāugh'ty** [drȧf'tĭ], *adj.* (*Househ. Wrds* 23, 332 u. oft) zugig.

To Drāup, *v. intr.* (nord.) beim Sprechen ziehen (To Drawl). [*imperf.* v. To Drive.

Drāve, (†, *&*) * (*Tenn.* 1, 45, 77 u. oft)

Drā'vy, *adj.* (nord.) dick, schlammig.

To Drąw, *v. irr.* I. *tr.* 1) *a)* ziehen, zerren, schleppen; *b)* anziehen, an sich ziehen (*Sh.* MNDr. 2, 1, 195); *c)* anlocken (*Kav.* Adèle 1, 294: The song of a bird perched on a neighbouring tree first drew, then diverted, her attention); he drew my attention to some pictures (*Bulw.* Caxtonians 2, 48), er lenkte meine Aufmerksamkeit auf einige Bilder; [it] drew the attention of all Europe (*Mac.* Biogr. Ess. 224), es zog die Aufmerksamkeit von ganz Europa auf sich; Caroline ... "drew young men" (*Bulw.* Alice 54), zog junge Leute an; good performers — full houses, *Theat.* ... füllen das Haus; *d)* weglocken, abziehen od. abbringen von (*Shksp.*); verlocken (mit to, *Sh.* As you, &c. 2, 4, 31, &c.) od. bringen zu etwas (auch mit into, *Shksp.*); *e)* entlocken: to — tears from the eyes, den Augen Thränen entlocken; *f)* ausziehen (*Sh.* Meas. for Meas. 2, 1, 215 Jemanden), dehnen (auch [west.]: werfen), strecken, spannen, verlängern (into, *Shksp.*); 2) (auf- od. zu-) ziehen: to — the curtain, *a)* den Vorhang aufziehen; *b) aa)* den Vorhang zuziehen; *bb) fig.* eine Sache zu verbergen suchen; 3) *a)* vom Bratspieße ziehen; aus dem Backofen nehmen; *b) Husb.* (das Vieh von der Weide) nehmen (um das Gras zum Heuen wachsen zu lassen); 4) *a)* verdrehen, verziehen (das Gesicht); *b)* to — the pen, die Feder führen; *c)* abreißen, zeichnen, schildern, malen (*Sh.* All's well 1, 1, 104), abbilden; *Sh.* 2 Hen. IV 5, 2, 13 „als meine Phantasey sie vorgestellt"; schriftlich entwerfen, aufsetzen; 5) (n. ä.) eine Klage zurücknehmen (*Sh.* 2 Hen. IV 2, 1, 162); 6) *Comm.* anweisen, assigniren; to — per appoint, per Saldo trassiren (s. Appoint); 7) *a)* ausziehen; überreden, abdringen, herauspressen; *b) slang,* stehlen (aus den Taschen ꝛc.); betrügen; *c)* ablassen, ausfischen (einen Teich); schöpfen; *d)* aufspüren (*Sh.* Com. of Err. 4, 2, 39: a hound that runs counter and yet d-s dry-foot well, „und kommt doch von der Stelle") (s. to — a cover); *e) aa)* saugen (he drew new faith in his own lie from the credulity of his disciples, *Mac.* Hist. 9, 244); *bb)* zapfen; *f)* ausnehmen, ausweiden; to — and quarter, (ehemals) (hingerichtete Verbrecher) ausweiden (nicht: zur Richtstätte schleifen) und viertheilen; *g)* herleiten, hernehmen, nehmen; to — sea-stores, Schiffsvorräte einnehmen; *h)* gewinnen; *Sh.* Lear 3, 3, 24: must — me that which my father loses („soll mir lohnen mit meines Vaters Raub"); to — the lottery, die Lotterie ziehen; to — for the move, *Gam.* um den Zug loosen; *Sh.* Com. of Err. 5, 422 („wir wollen Halme [cuts] zieh'n um's Seniorat"); Ant. & Cl. 2, 3, 35 („zieh'n wir ein Loos [lots], gewinnt er"); loosen.

To — arguments, Folgerungen ziehen, folgern; to — beer, Bier (ab)zapfen; to — bit (bridle, rein), den Zügel anziehen d. i. anhalten; to — blood, 1) zur Ader lassen; 2) *fig. a)* Blut fließen lassen, den Kampf beginnen; *b)* to — blood of one, Einen bis aufs Blut schrauben, schröpfen; to — a bow, einen Bogen spannen (*Sh.* Taming 5, 2, 47 „zielt mit eurem Bogen"; Rich. III 5, 3, 339: — your arrows to the head, zieht, Schützen, zieht die Pfeile bis zum Kopf); to — breath, Athem holen; to — comparisons, Vergleiche machen, anstellen; to — consolation from ..., sich trösten mit ...; to — a cover, *Sport.* Wild ausmachen, ausrichten (d. i. den Aufenthalt auffinden), aufspüren; to — one dry, *fig.* Einen erschöpfen; to — a game, ein Spiel (durch einen Zug ꝛc.) unentschieden machen; to — a fowl, einen Vogel ausweiden; to — a groan, einen Seufzer ausstoßen; to — interest, Zinsen bringen; to — a sheet, *Typ.* einen (Druck-)Bogen abziehen; to — the sword, das Schwert (den Degen) ziehen; *fig.* Krieg anfangen; to — water, Wasser schöpfen (*Mar.* schlagen); a ship that d-s much water, ein Schiff, das sehr tief geht; the Kamchatka (Russian steam frigate) d-s 16 feet, die (russische Dampffregatte) K. geht 16 Fuß tief.

II. *intr.* 1) (durch Auslassung des Objectes wie im Deutschen:) ziehen; to — on one (*Sh.* Com. of Err. 5, 43, &c.), gegen Einen (das Schwert) ziehen; 2) *Mar.* (von den Segeln) vollstehen, tragen; 3) (von einem Ofen ꝛc., vom Thee ꝛc.) ziehen; 4) *a)* sich (zurück ꝛc.) ziehen; to — aside, zur Seite weichen; Elizabeth sat, d-n back into herself, with arms folded, &c. (*Wetherell,* Shatemuck 1, 281), ... in sich zurückgezogen; the little maiden drew into herself (*Miss Yonge,* Dynevor Terr. 1, 6), zog sich in sich zurück; *b)* überh. sich wohin begeben, wenden ꝛc.; (dahin) ziehen, schweben: each, as he reached the mouth of the pass, drew on the upper side (*Bulw.* Harold 326), ... rückte od. marschirte auf die Höhe; [we began] to — from deep to deep, to where we saw a great ship lift her shining sides (*Tenn.* In Mem. CII.), ... [im Traume] dahin (im Boote) zu gleiten ...; to — upon a ship, *Mar.* sich einem Schiffe nähern, es bald einholen; nature to her bias drew in that (*Sh.* Twelfth Night 5, 1, 267), ... „folgt' ihrem Zug' hierin"; he shall — to his wife, *Bibl.* (er soll seinem Weibe anhangen); von Truppen: sich zu einem Heerhaufen bilden.

Mit Präp. ꝛc. (*tr. & intr.*): to — again, wieder ziehen, zurückziehen; to — along, fortziehen, fortschleppen; to — asunder, aus od. von einander ziehen, zerreißen, trennen; to — away, 1) wegziehen, wegnehmen, mitnehmen; weglocken; ableiten, abtreiben; 2) unterschlagen; entwenden; entführen; to — back, *intr.* 1) (sich) zurückziehen, weichen; 2) *Comm.* Rückzoll bekommen; 3) abtrünnig werden, abfallen; to — (neuerdings oft für to remove) the cloth, (den Tisch) abdecken; to — forth, hervorziehen; hinschleppen; ausheben; to — from, herausholen, entlocken (s. oben: to — tears, &c.); to — in, 1) einziehen; 2) herbeiziehen; anlocken; 3) (Ausgaben ꝛc.) beschränken; to — in a bill, *Comm.* einen Wechsel einlösen, einziehen; to — into form, in gehörige Form bringen; to — a subject into method, eine Sache in Ordnung bringen; to — it mild, *slang,* (eigtl. in Bezug auf die zu den verschiedenen Biersorten gehörigen Bierhähne des Schenktisches; bes. beliebt ist mild ale [stärker ist pale ale, &c.]), von der leichten Sorte zapfen; nicht zu stark auftreten, es nicht übertreiben, sich mäßigen; shall us [niedr. für we] — it mild, Mr. B.? or shall us — it strong? (*Melville,* Brookes 2, 235), sollen wir es gnädig machen oder sollen wir stark auftragen? (Ggs. to —, häufiger to come it strong); to — off, 1) (liquors, Flüssigkeiten) abziehen, abführen; destilliren; 2) ableiten, abbringen; ablenken (bes. *fig.* die Gedanken ꝛc. from, von); *intr.* sich zurückziehen; the coachman drew in (*Bulw.* Maltr. 217), der Kutscher zog (mit den Zügeln) die Pferde zurück; (von der Länge der Tage) abnehmen; to — on, I. *tr.* 1) veranlassen, hervorbringen: *Sh.* Cymb.

4, 4, 14; 2) *a)* (allmählich) dazu bringen, veranlassen (etwas zu thun 2c.); *b)* anlocken; II. *intr.* zuziehen; (sich) nahen (*Sh.* Meas. for Meas. 4, 3, 82, &c. von der Zeit; vergl. to — upon); to — out, I. *tr.* 1) *a)* herausziehen, ausziehen, absondern; *b)* to — something out from one, od. to — one out, (Einem etwas) entlocken, (ein Geheimniß) herauslocken; 2) ausdehnen, in die Länge ziehen, verlängern; ausschmieden, strecken (Eisen 2c.); 3) aufstellen, in Schlachtordnung stellen; 4) zu etwas bewegen, veranlassen zu ...; 5) *a)* (eine Rechnung 2c.) ausziehen; *b)* (ein Schriftstück) aufsetzen; to — out a party, Truppen detachiren; to — out of the way, Jemand bei Seite nehmen, ihn entfernen (*Sh.* Oth. 3, 1, 39); II. *intr.* 1) sich herausziehen 2c.; 2) (v. Sitzen in Eisenbahnwagen 2c.) sich herausziehen lassen; to — over, 1) herüberziehen; 2) abziehen, destilliren; 3) herüberlocken, verleiten; *intr.* to — to ..., 1) ziehen zu ...; *fig.* anhangen (Einem); 2) (west.) erreichen, sich belaufen (auf); to — to a head, (v. Geschwüren) sich zusammenziehen, Eiter ziehen, Eiter absetzen; to — together, I. *tr.* zusammenziehen, sammeln (auch ohne together, *Shksp.*); II. *intr.* we — not well together, wir passen (stallen) nicht wol zusammen; to — up, 1) *a)* heraufziehen, aufziehen, in die Höhe ziehen; (Wasser aus einem Ziehbrunnen 2c.) schöpfen; heben (mittelst eines Hebers); to — one's self up, sich (stolz) emporrichten; to — up the mouth, einen schiefen Mund machen; *b)* (*Sterne* bei *Str.* ein Loch) zustopfen; 2) (in a line of battle) in Schlachtordnung stellen, aufmarschiren lassen, anrücken; the Baron remained proudly drawn up in his little fortress (*Irving*, Sk. 145), der Baron verblieb in seiner kleinen Festung in stolzer Kampfbereitschaft; 3) entwerfen, concipiren; (in writing) eine Schrift abfassen; to — up (a bill of exchange), *Comm.* (einen Wechsel) ausstellen; to — up the scenery of a play, den Entwurf von einem Schauspiel machen, die Scene entwerfen; *intr.* to — up (to ...), vorfahren (bei ...); to — a bill od. a draft upon ..., *Comm.* eine Tratte abgeben auf ..., trassiren auf ...; häufig (wie im D.) mit Ausl. des Objectes: to — upon one, auf Einen entnehmen, abgeben, trassiren, ziehen; to be drawn upon heavily, stark bezogen werden, viel auf sich trassiren lassen; *fig.* let us — upon content for the deficiencies of fortune (*Goldsm.* Vicar), laßt uns Zufriedenheit den Mangel des Vermögens ersetzen; you can — on your memory instead of your imagination for all those dazzling ... objects (*Disr.* bei *Str.*), ... in Anspruch nehmen, sich an sein Gedächtniß wenden 2c.; their speed was also drawn on by the poets (*The People's Dict. of the Bible s. v.* Gazelle), auch ihre Schnelligkeit wurde zu Vergleichungen benutzt, diente zu ... 2c.

Drâw, *s.* 1) *a)* das Ziehen 2c.; der Zug; *b) Chem.* die Entleerung (der Retorten vom Gase 2c.); 2) *a)* das (gezogene) Loos; *b)* das Loos, Schicksal; 3) das gezogene Licht; 4) *Am. a)* der Aufzug, bes. der Flügel, die Klappe (leaf, flap); *b)* die Zugbrücke; 5) *pr. a)* = drawer; *b)* die Schleife, der Schlitten; 6) *Archery*, die Bogenschußweite; 7) *Spinn. a)* der (Wagen-)Zug; der Auszug; *b)* das Ausbleiben der Speisewalze (des Wagenzuges); second —, der zweite Zug, Nachzug; 8) (*Franke*) der Ablauf, die Verjüngung (eines Modells); 9) *Sport.* die Aufspürung (des Wildes), Ausrichtung; der Spürgang; 10) die Anziehung (anziehende Sache od. Person; der Anziehungspunct 2c.); 11) *coll.* für drawn battle, game; 12) *slang*, das Aufdenbuschschlagen, die verfängliche Frage (um von einem Arglosen etwas herauszulocken).

Drâw'able, *adj.* (*More* bei *Todd*) ziehbar, (hier und dorthin) lenken.

Drâw'băck, *s.* 1) *Gunn.* der Zurücklauf, Rückstoß, Ruck (einer Kanone); 2) *Cast.* der Kern, das Keilstück; 3) *Comm. a)* der Rückzoll (das Nachlaßgeld); die Ausfuhr-Prämie; *b)* (*fam.* st. discount) der Rabatt (bei prompter [Bar-]Zahlung), Disconto; 4) (mit from) Alles, was einen verhofften Vortheil beeinträchtigt, der Nachtheil, Abbruch, die Kehrseite, Schattenseite.

Drâw, *in comp.* —-bar, der Hebel, Schwengel; —-bar head (*Tolh.*), *Railw.* das Zugfederhaupt; —-beam, 1) (of a well) der (Brunnen-)Schwengel; 2) die Kreuzwinde, Winde, der Haspel; 3) od. —-barrier, der Drehbaum einer Zug- od. Drehbrücke; —-bench, *Mech.* die Ziehbank; —-bolt, 1) der Schubriegel; 2) der Kuppelbolzen; —-bore, 1) der Zugbohrer, Hebelbohrer (zur Untersuchung von Fässern beim Zoll; *N.*); 2) das (zum Anziehen der Theile einer Verzapfung gemachte) Bohrloch: to draw'bore, *v. tr.* mit einem solchen Bohrloche versehen; —-boring of barrels (*Franke*), *Gun-sm.* das Schmirgeln der Läufe; —-box, *Pewt.* der Seckenzug; —-boy, 1) *a) Weav.* der Ziehjunge, Ziehbursche, Drehjunge; *b)* —-boys, gemusterte wollene und baumwollene Zeuge (bei deren Herstellung früher ein Knabe beschäftigt war; *N.*); 2) *Min.* der Hundläufer (ein Junge, der den sogenannten Hund schleppt); 3) *slang*, der Lockartikel (in Schaufenstern); drawbreech, *pr.* die Schlumpe; —-bridge, die Zugbrücke.

Drâwcăn'sir [*Byr.*; drâw'—, *Worc.*, *Wb.*], *s.* der Bramarbas, Eisenfresser (nach einem prahlenden Schlagetodt dieses Namens in der satirischen Posse The Rehearsal [verfaßt vom Herzog von Buckingham, † 1688], welcher in einer Schlachtscene alle Kämpfenden auf beiden Seiten niedermacht); we regard our brother Buckley as a kind of —, who spares neither friend nor foe (*Add.* The Tatler, No. 18 [1709]); I have so much of a — in me that I shall pass over a single Foe to charge whole Armies (drs. The Spectator, No. 16 [1711]); the young —'s threats (*W. Scott*, Abbot 201); if some — you aspire to draw, | present him raving, and above all law (*Byron*, Hints fr. Horace); Juan, who was a little superficial, and not in literature a great — (drs. D. Juan 11, 51); adjectivisch: eisenfresserisch, ungeschlacht 2c.; our — friend, *Irving*, Tales of the Alh.; — criticism is always more popular than dispassionate judgment (*Gentl. Mag.* Nov. '71, 691).

Drâwēē', *s. Comm.* der, auf den ein Wechsel ausgestellt ist, der Bezogene, Trassat; Acceptant.

Drâw'er, *s.* 1) *a)* der Zieher 2c. vgl. To Draw; *b)* der, die, das Ziehende (vgl. tooth-d-s, das Zahneisen), Schöpfende 2c.; *c)* der Zapfer, Kellner, Küfer; 2) das Zugthier; 3) *a)* der Schubkasten, das Fach zum Herausziehen, Schubfach, der Auszug; (chest od. set of) d-s, die Auszuglade, Schieblade, Commode; *b)* (of a bird-cage) der Trog (in einem Vogelbauer); 4) (a pair of) d-s, *pl. a)* die Unterhosen, (auch Frauen-)Beinkleider; *b)* bathing-, swimming-d-s, Bade-, Schwimm-Hosen; *c) anc. cant*, (lange) Strümpfe (*Grose*); 5) *fig.* das Anziehende, Reizende, vgl. Draw, s. 10; 6) *a)* der Zeichner; *b)* (— up) der Entwerfer, Abfasser (eines Schriftstückes 2c.), Concipient; *c) Comm.* der Aussteller eines Wechsels, (Be-)Zieher, Trassant (Werthnehmer); *d) fig.* der Erfinder (einer Lüge 2c.).

Drâw, *in comp.* —-filing, das Abziehen; —-game, das nicht entschiedene Spiel; —-gear, das Zuggeschirr; —-gloves, †, das Fingerspiel (bei dem [nach den Belegen in *N.* Gl.] gezählt wird, bes. unter Liebenden; [*H-ll.*:] durch versch. Stellung der Finger werden verschiedene Worte gebildet); —-head, die mit Klammern versehene Bufferscheibe; —-hoe, die Ziehhacke; —-hook, der Zughaken.

Drâw'ing, I. *p. p.* & *p. a.* ziehend 2c. vgl. To Draw; anziehend; II. *v. s.* 1) das Ziehen 2c.; (— up) das Schöpfen 2c.; 2) (of a lottery) die Ziehung (einer Lotterie); 3) *Mar. a)* das Bugsiren (Towing); *b)* der Wasserzug (Draught 16); 4) *a)* das Zeichnen; out of —, verzeichnet; entstellt; *b)* art of —, die Zeichenkunst; — in crayon, die Pastellzeichnung; — in pen and ink, die Federzeichnung; — in water-colours, die getuschte Zeichnung, das Wasserfarbengemälde; *c) aa)* die Zeichnung; *bb)* der Riß; *cc)* das Wasserfarbengemälde; 5) *slang, a)* die Taschendieberei; *b)* die Betrügerei; — away, der Unterschleif; 6) *Comm. a)* — of samples, das Probennehmen; *b)* — of a bill (of exchange), die Ausstellung eines Wechsels; — and redrawing (bills of exchange), die Wechselreiterei; 7) *Sport-s. a)* — amiss, das Spurverlieren; *b)* — on the slot, das Spurverfolgen u. Aufjagen des Wildes durch Hunde; — down, *Smith*, das Ausstrecken und Formgeben; — out, *Spinn.* das Ausfahren, Herausspinnen; without — upon the truth, *fig.* ohne die Wahrheit zu beeinträchtigen.

Drâw'ing, *in comp.* —-back, die Grundlinie, Anlage, der Fuß (einer Böschung); —-bench, 1) die Ziehbank; Schleppzangenbank; 2) *Mint.* das Adjustirwerk, der Durchlaß, Zainzug; —-black, das Zeichenschwarz; —-board, das Zeichenbret, Reißbret; —-chalk, die Zeichenkreide; —-compasses, s. Draught-compasses; —-frame, *Mech.* das Streck- od. Laminirwerk; —-head, der Streckkopf, die Streckmaschine, Strecke; —-hole, das Ziehloch; —-hound, *Sport.* der Leithund; —-knife, das Schnittmesser, Schnitzmesser (der Böttcher, Stellmacher 2c.); das Zugmesser (der Hufschmiede); —-machine, 1) die Streckmaschine; 2) die Röhrenziehbank; —-master, der Zeichenmeister; —-mill, die Drahtmühle, das Drahtziehwerk; —-paper, das Zeichenpapier; —-pen, 1) die Reißfeder, Ziehfeder; 2) *Paint.* die Zeichenfeder; —-pencil, der Zeichenstift (von Reißblei); —-pin, die Heft-, Reiß- oder Papierzwecke; —-plate, *Wire-dr.* das (Draht-)Zieheisen, Abführeisen; —-plier, *Wire-dr.* die Schleppzange; —-point, 1) *Horol.* der Stiftausdränger; 2) die Radirnadel; 3) Reißnadel, Reißspitze; —-roller(s), *Spinn.* die Streckwalze, Ziehwalze; —-room, 1) *a)* das Versammlungszimmer, Gesellschaftszimmer; der Gesellschaftssaal (der höheren Classen); *b)* die große Gesellschaft; Vorstellung (bes. bei Hofe), Hofversammlung, der große Hofzirkel, Gala; Lever; 2) das Nebenzimmer (Withdrawing-room); —-room game, das Gesellschaftsspiel; —-school, die Zeichenschule; —-shave, *Mech.* das Zugmesser (der Küfer); —-slate, der Zeichenschiefer (= Black-chalk); —-table, *Join.*, &c. der Zeichentisch; das Reißbret.

Drâw'-knife [—'nīf], s. Drawing-knife.

To Drâwl, *v. tr.* & *intr.* schleppen, dehnen; to — out the time, die Zeit vertändeln, tödten. — **Drâwl**, *s.* das Dehnen; die gedehnte Sprache.

Drâw'lătch, *s.* 1) die Ziehklinke (mit einer Schnur gezogene Klinke); 2) *slang: a)* Einer der die Worte dehnt; *b)* die Schachfigur; *c)* ein leicht verschlossene Häuser beschleichender Dieb (*Grose*; *Slang D.*: a loiterer).

Drâw'ling, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) dehnend, ziehend; 2) schleppend, langweilig; II. *v. s.* das Dehnen (im Sprechen); III. **—ness**, *s.* die zögernde, langsame Sprechweise.

Drâw, *in comp.* —-line, *Mech.* die Ziehleine (einer Lauframme); —-link, s. Drag-link; —-loom, der Zug(web)stuhl.

Drâwn, *p. p.* (von To Draw) & *p. a.* 1) gezogen (auch vom Schwert = bloß, blank gezogen, vgl. Dagger); art thou —? (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 1, 73), (eigtl. bist du mit bloßem Degen?) läßt du dich mit blanker Waffe betref-

fen? why are you —? (Temp. 2, 1, 308), warum habt ihr gezogen? 2) unentschieden (v. einer Schlacht oder einem Spiele, wo beide Theile in gleichem Vortheil stehen); well —! *coll.* das war ein guter (gehöriger) Zug! tapfer getrunken! a — fox (*Sh.* 1. Hen. IV 3, 3, 129; nach J.'s mit Recht v. *Todd* angezweifelter Auslegung: ein ausgeweideter Fuchs), ein gejagter (*anal.* mit allen Hunden gehetzter, d. i. durch Erfahrung gewitzigter, schlauer) Fuchs; (*B. & Fl.* bei *N.*) ein schlauer Fuchs, verschmitzter Kerl; — gloves, gelaschte Handschuhe; — sails, *Mar.* volle (vollstehende) Segel.

Drâw, *in comp.* —-net, das Zugnetz (Drag-net); —-night (*Mayhew* bei *H.*), der Zahlabend; —-plate, *Mech.* das Zieheisen; —-point, der Stichpunct; die Reißspitze, der Körnerbohrer (*Tolh.*); —-rod, *Sewing-m.* die Zugstange; —-screw, die Ziehschraube; —-shaft, der Ziehschacht, Ziehbrunnen; —-spring, *Locom.* die Zugfeder; —-well, der Ziehbrunnen; —-wire barrier, *Railw.* die (Draht-) Zugbarrière. [die Kehle (Throat).

Drâwt, *s.* 1) † für Draught; 2) (*Somers.*)

A. **Drāy,** *s.* †, das Getobe, der Lärm. — **To Drāy,** *v. intr.* toben. [(Drey).

B. **Drāy,** *s.* das Nest eines Eichhörnchens

C. **Drāy,** *s.* 1) (†, &) *pr.* (west.) die Schleife (ohne Räder, zum Gütertransport); 2) (—-cart) *a)* der niedrige Karren, Rollwagen; die Bierkarre; *b)* (*Tolh.*) der Baumwagen, die Baumkarre; *c)* der Stürzkarren, Blockwagen; *d)* *Min.* der Förderungskasten oder Kübel; —-horse, der Karrengaul; dray'man, der Karrenführer, Kärrner (*Sh.* Rich. II 1, 4, 32, &c.: der Bierwagenführer); Rollwagenführer; —-plough, der Schleppflug. — **Drāy'age,** *s.* (bes. *Comm.*) die Transportkosten (bis ins Haus), das Rollgeld; der Einschlag.

Drăz'el, *s.* (†, &) *pr.* das gemeine, schmutzige Mensch, der Nickel, die Schlumpe (Drozzle).

Drēa, s. Dree.

Drĕad, I. *s.* 1) *a)* der Schrecken, das Grauen, die Angst, Furcht (of, vor [*with Dat.*]); *b)* die gefürchtete (oder bewunderte, *Shksp.*) Person od. Sache; 2) die Ehrfurcht, Scheu; II. *adj.* 1) schrecklich, furchtbar; 2) erhaben, hehr; — sovereign, großmächtigster Herrscher, Monarch. — **To Drĕad,** *v. tr. & intr.* erschrecken (Deut. 1, 29 „sich entsetzen"), (sich) sehr fürchten, in großer Furcht sein (auch für etwas, *Sh.* Pilgr. 94: —ing my love, the loss thereof still fearing), scheuen; —ingly, *adv.* fürchtend, zagend, bange; d-er, *s.* der Fürchtende &c., Scheue. — **Drĕad'able,** *adj.* †, zu fürchten, schreckenerregend, fürchterlich. — **Drĕad'-bŏlted,** *p. a.* (*Sh.* K. Lear 4, 7, 33) mit furchtbarem Keil.

Drĕad'fŭl, I. *adj.* (†: **Drĕad'ly**) (—ly, *adv.*) 1) †, voll Furcht, furchtsam, bange (*Sh.* Haml. 1, 2, 207); 2) schrecklich, furchtbar, fürchterlich; 3) im hohen Grade ehrwürdig, heilig (Gen. 28, 17), hehr; II. —ness, *s.* die Schrecklichkeit, Furchtbarkeit.

Drĕad'less, I. *adj.* 1) furchtlos, unerschrocken; 2) (w. ü.) gefahrlos, sicher; II. —ness, *s.* die Furchtlosigkeit, Unerschrockenheit.

Drĕad'nâught, I. *s.* (eigtl. der oder das nichts Fürchtende, Furchtlose) 1) *a)* der (Wind und Wetter nicht scheuende) feste Fries; *b)* der Friesrock; 2) (*Mayh.* bei *H.*) Dreadnought (vgl. Naught), Name eines bedeutenden Kriegsschiffes unter Nelson, jetzt Matrosenhospital auf der Themse; II. *adj.* furchtlos, verwegen.

Drēam, *s.* der Traum; *fig.* die Träumerei. — **To Drēam,** *v. irr.* (*imperf. & p. p.* drĕamt) & *reg.* I. *intr.* 1) träumen (of, von); 2) sich (*Dat.*) eine Vorstellung machen, träumen lassen, denken (*Sh.* Cymb. 3, 3, 81), mit of, an, *Shksp.*; 3) faseln, phantasiren; to — on, hinträumen; II. *tr.* 1) träumen (Gen. 37, 5, &c.: a dream); 2) (mit away, out, through, &c.) verträumen; 3) ahnen (little did I — his purpose, *James,* Gipsy 192); d-er, *s.* 1) der Träumer, Träumende; auch *fig.*: *a)* der Visionär, Phantast; *b)* der Müßiggänger; 2) †, der Traumdeuter. — **Drēam'-book,** *s.* das Traumbuch. — **Drēam'ery,** *s. fam.* die Träumerei. — **Drēam'fŭl,** *adj.* von Träumen erfüllt. — **Drēa'miness,** *s.* das träumerische Wesen, die Träumerei. — **Drēa'ming,** *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) träumend; träumerisch; 2) traumhaft.

Drēam, *in comp.* —-hole, *pr.* das Lichtloch; —-land, das Traumland, Utopien.

Drēam'less, *adj.* ohne Träume, traumlos.

Drēam'līke, *adj. & adv.* traumgleich; wie ein Traum. [239) Schatten von Rücksicht.

Drēams'-rēgârd', *s. coll.* (*Rich.* Clarissa 3,

Drĕamt, *imperf. & p. p.* v. To Dream.

Drēa'my, *adj.* träumerisch, im Traum; voller Träume; —-lidded (*Mrs. Craik,* Dom. Stories 27), (v. Augen) mit Lidern die sich träumerisch senken; —-minded, träumerischen Sinnes; stumpfsinnig. [Sprechen).

To Drēan, *v. intr.* (*Somers.*) ziehen (beim

Drēar, I. *s.* † (*Spens.* bei *J.*), das Schrecken, Grauen, der Graus; II. *adj.* grausig, düster; furchtbar, traurig.

Drēa'rihĕad, Drēa'rihood [—hŭd], *s.* †, (*Spens.*: Dreariment) die Furchtbarkeit, Schrecklichkeit; das Grauenvolle, Düstere. — **Drēa'riness,** *s.* das Traurige, Grausige, die traurige Verlassenheit, düstere Einsamkeit, Öde. — **Drēa'ring,** *s.* (*Spens.*, u. ü.) das Entsetzen, die Trauer. — **Drēa'ry,** *adj.* (d-ily, *adv.*), (nord.: **Drēa'risome**) grausig, schrecklich; düster, traurig, verlassen, öde.

Drĕdge, *s.* 1) *a)* das Baggernetz &c. (Drag); 2) das Schleppnetz, Austernetz; 3) *Agr.* das Mangkorn, Mischkorn (Hafer u. Gerste). — **To Drĕdge,** *v. tr. Mar.,* &c. 1) *a)* dreggen, mit dem Dreghaken auffischen; ausbaggern (To Drag); *b)* mit dem Schleppnetze fangen (auch *intr.* [*W. Scott,* Ant. 304, mit for]) (bes. Austern); 2) *Cook.* mit Mehl bestreuen, (Braten) pudern; d-er, *s.* 1) (**Drĕdge'man, Drĕdg'erman**) *a)* der Baggerer, mit dem Dreghaken (Gegenstände) Auffischende; *b)* der mit einem Schleppnetze fischt, der Austernfischer; *c)* (dredging-machine, dredging-bag) die Baggermaschine, das Baggernetz, Schlammnetz; 2) (**Drĕdg'ing-bŏx, Drĕdge'-bŏx**) *Cook.* die (Mehl-) Streubüchse. — **Drĕdg'ing-bōat, Drĕdge'-bōat,** *s.* 1) das Baggerboot, der Sandräumer, Moderprahm; 2) das Fischerboot.

Drēē, (†, &) *pr.* (bes. nord. u. schott.) I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) langwierig, lange andauernd; 2) langsam; 3) langweilig, öde. — **To Drēē,** *v. tr.* 1) (zuw. *intr.*) in einer Thätigkeit ausharren, thun, vollbringen; 2) erdulden, durchmachen, ertragen, leiden; II. *s.* 1) der schwierige oder zähe Verkäufer; 2) die Schleife (Dray).

Drĕg, *s.* (im *sing.*: †, Early E. Psalter [13. Jh.] bei *Coler.,* Ps. 39, 3; *Sh.* Troil. 3, 2, 70, u. *Burn.* [this iron age, and — of time] bei *Todd*; auch schott.; sonst nur noch:) d-s, *pl.* 1) die Hefe (auch *fig.*); 2) der (Boden-) Satz, (Über-) Rest. — **Drĕg'gy, Drĕg'gish,** *adj.* hefig; drĕg'giness, *s.* die Hefigkeit.

Drĕg'y (**Dĕr'gy, Dĭr'gie**), *s.* (schott.) 1) die Leichenfeier; 2) der Leichenschmaus.

To Drein [drān], *v. tr.* (*Congr.,* &c. bei *J.*) s. To Drain.

To Drĕnch, *v. tr.* (*p. p.* d-ed, †: Drĕnt, Drĕint, vgl. To Drein) 1) †, tränken; 2) (dem Vieh) flüssige (bes. abführende) Arznei (mit einem Tränkhorn, d-ing-horn) eingießen; 3) schwemmen, (Vieh) in die Schwemme führen, baden; 4) *a)* überschwemmen, überfluten; stark wässern, durchnässen, durchweichen; *b)* (†, &)*, ertränken, ersäufen; *c)* mit (geistigen) Getränken überfüllen; when in swinish sleep | their d-ed natures lie as in a death (*Sh.* Macb. 1, 7, 68), wenn nun in vieh'schen Schlaf „verschlämmt" ihr Dasein liegt; d-ed with rain, vom Regen durchnäßt; d-ed in blood, in tears, *fig.* im Blute, in Thränen gebadet, schwimmend; d-er, *v. s.* der Tränkende &c.

A. **Drĕnch,** *s.* 1) *a)* die (Vieh-) Tränke; *b)* der (einem Vieh beigebrachte) (Arznei-) Trank; 2) *cont.* der (starke) Trunk; 3) *a)* die Überflutung, Überschwemmung; *b)* die Schwemme; 4) (*Todd*) der (Wasser-) Graben.

B. **Drĕnch, Drĕnge,** *s.* †, der (Kriegs-) Vasall, Dienstmann (vgl. Dring). — **Drĕn'gage,** *s.* das Kriegslehen.

Drĕn'gy, *adj.* (nord.) dick, schlammig.

Drĕs'den, *s. Geogr.* (die Stadt) Dresden; — china (— ware), das meißner Porzellan; — lace, erzgebirgische (sächsische) Spitzen.

To Drĕsh, (†, &) *pr.* s. To Thresh; **Drĕsh'fōld,** *s.* (*Chauc.*) s. Threshold (vgl. To Drash, Drashel).

To Drĕss, *v.* I. *tr.* 1) † (*Chauc.,* &c.), richten, lenken (but to Griselde again I will me —, *Chauc.*); 2) *a)* † (*Chauc.,* &c.), in gerade Bahn, auf den rechten Weg bringen, richtig machen; *b)* *Mil.-s.* richten; — your ranks! richt't euch! to — the line, to — the ranks, sich richten; to — back, rückwärts formiren; to — the chases, *Typ.* das Format über die Form legen (überschlagen); 3) in Ordnung bringen (clothes: ausbessern), herrichten, zurichten, zurecht machen, (a lady's head, eine Dame) frisiren, *coll.* ihr das Haar machen; 4) *a)* kleiden; to — sorrow in smiles, *fig.* unter Thränen lächeln; bekleiden, ankleiden (z. B. one's self), anziehen: to — a child, ein Kind wickeln, windeln; *b)* sorgfältig kleiden; putzen, schmücken, auszieren; to — a ship, (bei feierlichen Gelegenheiten) mit Flaggen u. Wimpeln zieren, flaggen, überhaupt ausrüsten, versehen; d-ed him with our love, *fig.* (*Sh.* Meas. 1, 1, 20) „ihm unsre Gnade liehen"; the —ing of the shops (*Dick.* Christm. Car. 27), das Ausputzen der Läden; *c)* *slang,* mit Kleidern versehen, ausrüsten (wie die Schneider ihre Kunden &c.); 5) *Surg.* verbinden; 6) (Zeuge &c.) appretiren, Glanz geben, zurichten, zurecht machen: to — the fur, *Hat-m.* den Haaren das Geheimniß (d. i. mittelst einer Beize eine filzende Eigenschaft) geben; flax: hecheln; hemp: brechen; leather: zurichten, gerben; to — the beds of a garden, Gartenbeete abstecken und bepflanzen; to — the ground, den Boden bearbeiten, pflügen, ackern, bestellen; düngen; to — the vine, den Weinstock beschneiden; (Thiere) abrichten, dressiren; *Man.* to — a horse, zureiten; *it.* (*Shksp., Dryd.*; w. ü.) striegeln; 7) *slang,* schlagen; to — one's jacket (hide), *coll.* Einem das Fell gerben, Einen durchgerben, durchwamsen, tüchtig durchprügeln; 8) (Speisen) anrichten (*Sh.* Taming, &c. 4, 3, 40): to — a fish, einen Fisch ausnehmen, zurecht machen; (eine Mahlzeit &c.) zurichten, zubereiten (*Sh.* Merry Wives 1, 4, 102 „koche"); auch mit der Person als Object: my mother ... would have served the dempster with the same sauce with which she d-ed his brother (*W. Scott,* Peveril 1, 245); to — out od. up, ausputzen, herausputzen; to — up goods, *Comm.* (Waaren) herausputzen, accommodiren; II. *intr.* 1) sich richten; 2) *a)* sich ankleiden; *b)* sich putzen, sich (zu einer besonderen Gelegenheit) fein kleiden, in vollen Staat (Gala) werfen (I knew 't wasn't fashion, abroad, for people to go d-ed to the theatres, *Mrs. Gore,* Castles, &c. 256); to — much, viel auf (kostbare) Kleider verwenden.

Drĕss, *s.* 1) *a)* die Kleidung, der Anzug; *b)* das (Frauen-) Kleid; 2) der Putz, Staat; bes. der zu besonderer Gelegenheit nothwendige feine Anzug, Gala (full —); Don't wear your blue silk, remember, except for — (*Macleod,* The old Lieut., &c. 163); in thick-soled boots which she yet considered — (*Househ. Wrds* 27, 273); 3) die Putzkunst, Kunst einen Anzug zu ordnen, Kunst od. Neigung sich geschmackvoll zu kleiden; full —, der ganze (vollständige) An-

zug; das vollständige Costüm; Galakleid; in full —, in Gala, in vollem Staate.

Drĕss, *in comp.* —-bag, 1) der Haarbeutel; 2) die kleine Reisetasche; —-ball, ein Ball, wobei man festlich angethan ist, der Festball, *bal paré;* —-boots, (zum vollen Anzuge gehörige) feine (leichte) Stiefeln (vgl. Dress, *s.* 2); —-box, *Theat.* die feine Loge; —-cane, der feine Stock, Spazierstock (with a glass handle, *Dick.* Nich. Nick. 1, 404 u. oft); —-cap, die feine oder Staatshaube; —-circle, 1) *Theat.* der erste Rang, Mittelbalcon, die Logensperrsitze; 2) der feine Cirkel; —-coat, das Staatskleid, Galakleid; der Leibrock, Frack *(frac Anglais);* —-coated and pumped *(Dick.)*, *joc.* befrackt und beballschuht; —-crape, der Crepon, zuw. auch Krepp gen.; —-crape for mourning, der Trauerflor; —-dinner, das feine Mittagessen, Staats-Diner.

Drĕssed [drĕst], *p. a.* 1) (fein ꝛc.) angekleidet, vgl. To Dress, *intr.;* 2) zum Staat dienlich: your father intends you six suits (three of them — suits) at his own expense *(Rich.* Clarissa 1, 191, vgl. 215); 3) *Tann.* gar; — with the hair, rauchgar; — like sheep's leather, schwarzgar. [ser).

Drĕs'sel, *s.* (west.) der Anrichtetisch (Dres-

Drĕs'ser, *s.* 1) der Ankleider; *(Dick.* Sk. 119; 121, &c.) Garderobier ꝛc.; die Ankleiderin, Kammerfrau ꝛc., Friseuse; 2) der sich fein Kleidende, feine Mann, Stutzer; 3) der Verbinder, Hospital-Assistent *(Simm.);* 4) der etwas zurichtet, bereitet ꝛc. vgl. To Dress: *a)* — of wool, &c., der Woll- ꝛc. Bereiter; *b) Am.* der Tuchbereiter und Walker *(Tolh.); c) Weav.* der Schlichter; *d) Build. aa)* der Zurichter, Werkmeister, Vorzeichner; *bb) Carp.* der Holzzurichter; *cc)* der (Stein-)Behauer, Hauer; *e) Min.* der Wäschsteiger, Pochsteiger; — of vines, der Winzer; *f)* — of meat, der Koch; die Köchin; 5) (—-board) *a)* der Anrichtetisch, Küchentisch; Credenztisch; *b)* der Kabeljantisch; 6) *a)* das Gesims, um etwas (Kleider *[Dick.* Sk. 120] ꝛc.) darauf zu legen od. zu stellen; *b)* das Schüsselbret; 7) *Plumb.* der Schlichthammer; 8) *Letter-f.* der Bestoßhobel.

Drĕss, *in comp.* —-gallery, *Theat.* die erste Gallerie (wo man nur im vollen Staate zugelassen wird); —-gloves, feine (zum vollen Anzuge gehörige) Handschuhe, helle Glacéhandschuhe; —-goods, Kleiderstoffe; —-handkerchief, das feine Taschentuch; —- hat, der feine Hut, Ballhut.

Drĕs'sing, *v. s.* 1) das Richten, Ordnen ꝛc. vgl. To Dress; 2) *a)* das Ankleiden ꝛc.; *b)* das Sichanputzen; there had been an understanding that there should be no — *(Troll.* Can you, &c. 1, 107); two d-s, zweimalige Toilette (eb. 1, 291); they'd think we wanted to make a — of it (eb. 102), ... es zum Anlaß eines Ballstaats zu nehmen; *c)* der Putz; Anzug; *d)* the — of a ship, *Mar.* das Auszieren eines Schiffes (bei feierlichen Gelegenheiten) mit Flaggen und Wimpeln; *e) fig.* der äußere Schein, Glanz *(Sh.* Meas. for Meas. 5, 1, 56 „Haltung"); 3) *Surg.* der Verband, Umschlag; 4) *Mech.* die Zurichtung (der Felle; das Kalken der Häute ꝛc.), die Appretur; 5) *Agr.* der (auf dem Acker ausgestreute) Dünger; das Bearbeiten des Bodens, Pflügen, Ackern, Bestellen; 6) *a)* die Zubereitung (v. Speisen); das Füllen (des Geflügels) ꝛc.; *b)* das Gericht; 7) *coll.* eine (derbe, tüchtige) Tracht Prügel; 8) d-s, *pl. Archit.* alle Arten v. Simswerk, Bauzierathen; — of letters, *Letter-f.* das Bestoßen (Gleichhobeln der Lettern auf der Seite des Abbruchs); — off the road-bed, *Railw.* die Zurichtung der Bahn zur Legung der Grundschwellen.

Drĕs'sing, *in comp.* —-bac, *Cloth-m.* die Rauhbank; —-bell, die Glocke zur Mittags-Toilette; —-bench, 1) die Abrichtebank; 2) *Letter-f.* das Bestoßzeug; —-block, *Comb-m.* der Zurichte-Block od. Klotz; —-box, das Toilettenkästchen; —-case, 1) das Toilettenkästchen; 2) *Surg.* das Verband-Etui, Verband- od. Verbindezeug; —-chest of drawers, die Toilettencommode; —-cloth, 1) das Putztischtuch; 2) *Tail.* Einschlagetuch; —-floor, *Min.* das Waschwerk, die Erzwäsche; —-frame, *Cloth-m.* der Tuchschragen, Kasten; —-glass, der Ankleidespiegel, Toilettenspiegel; —-gong, s. —-bell; —-gown, der Schlafrock; —-hides, schwarze Häute zu Pferdegeschirr u. Kutschüberzügen; —-knife, 1) †, das Tranchirmesser, Vorschneidemesser; 2) das Zurichtemesser; 3) *Tann.* die Schlichtklinge; —-leather, zugerichtetes, gares *(Hilp.:* dänisches) Leder; —-machine, *Weav.* die Schlichtmaschine; —-plate, 1) *T.* die Richtplatte; 2) das silberne Tafelgeschirr; —-room, 1) *Weav.* die Schlichtkammer; 2) das Ankleidezimmer, Putzzimmer; —-stake, *Tin-m.* der Spannstock; —-stick, *Letter-f.* das Stoßzeug; —-table, die Toilette, der Putztisch; —-tool, *Carp.* die Schrotsäge; —-tub, —-vat, *Tann.* das Garfaß.

Drĕss, *in comp.* —-length, *Dress-m.* die Bahn (eines Kleides); —-maker, der Damenschneider, die Damenschneiderin; —-parade, *Mil.* die Parade; —-party, die feingekleidete Gesellschaft *(Gentl. Mag.* Nov. '72, 529); —-shirt, das feine (Ober-)Hemd; —-shoes, *pl.* feine (Ball-)Schuhe; —-stock, die feine, weiße Halsbinde; —-suit, der feine Gesellschafts- od. Ball-Anzug; —-sword, der Staatsdegen; —-tier, s. —-circle, 1; —-trousers, feine, schwarze Beinkleider; —-waist-coat, die feine (Ball-)Weste.

Drĕs'sy, *adj. coll.* 1) prunkhaft, auffallend gekleidet, geputzt; 2) dem Putz ergeben.

Drĕst, *p. p.* † für Dressed.

† **Drĕtch,** *v.* I. *intr.* (schläfrig) säumen, träumen; II. *tr.* (oft: im Traume wie ein Alp) quälen, ängstigen.

To Dreăl, *v. intr. (Devon.)* 1) trödeln, *(tr.* ver)tändeln; 2) s. To Drool.

Drĕv'il, † für Drivel.

Drew, *imperf.* v. To Draw.

Drew, *s.* Abkrzg v. Andrew *(Mrs. Wood,* Mrs. Haliburton 2, 340).

Drey [drā], *s.* das Eichhornnest (Dray).

To Drĭb, *v.* † I. *tr.* 1) (etwas) in kleinen, kurzen Absätzen thun, allmählich machen, bringen, veranlassen ꝛc.; 2) schnippeln, beschneiden, abkneipen, verkürzen; II. *intr. Archery,* aus kurzer Entfernung schießen, wol eigtl. aus zu kurzer, indem der schlechte, verächtliche Schütze (v. Ascham [nach *Steevens*] mit technischem Ausdrucke "Dribber" gen.) viell. allmählich, unvermerkt v. der eigentlichen Entfernung etw. „abkneipt", vgl. *Dryd.* (bei *J.*): he who drives their bargains d-s a part; auch dem Liebesgott werden ganz passend solche durch unehrlichen Vortheil erzielte Treffer zugeschrieben: ... with a dribbed shot *(Sidn.* Astr. & Stella [nicht Arcadia, wie Steevens unrichtig anführt]; dribbed, weil nicht allgem. verstanden, in Nash's Ausg. [1591] in dribling verändert, wie viell. das dribling der alten Shksp.-Ausgg. in Meas. for Meas. 1, 3, 2 aus einem ursprünglichen dribbing entstanden ist). — **Drĭb,** *s.* (†, &) *pr.* (schott.) 1) der Tropfen (Dribble), das Tröpfchen; 2) der Sprühregen; 3) der Geifer; 4) *fig.* das kleine Bischen. — **To Drĭb'ble,** *v.* (Verklnrgsform v. To Drib) I. *intr.* 1) tröpfeln ꝛc.; 2) (To Drivel) geifern, sabbern (wie ein Kind oder Blödsinniger); 3) (schott.) picheln, zechen (To Tipple); 4) *Sh.* Meas. for Meas. 1, 3, 2 nach wol falscher Auslegung (vgl. oben To Drib): schwach und langsam fallen, treffen; II. *tr.* 1) (aus- od. hin)tröpfeln; tropfenweise verschütten ꝛc.; 2) *fig.* verkrümeln, hintrödeln, allmählich verkürzen *(W. Scott,* Pirate 408: by dribbling out our time). — **Drĭb'ble,** *s.* 1) das Tröpfchen ꝛc.; 2) der Geifer ꝛc. s. Drivel, &c.; 3) *Carp.* der eiserne Stift, Bolzen *(H-ll.);* 4) (nord.) das Plackholz, der Knecht, die Magd. — **Drĭb'let** (†: **Drĭb'lĕt**), *s.* das kleine Bischen, die Lappalie (nord. auch das Spielzeug); das Restchen; bes. der unbedeutende (Geld-)Posten, das Pöstchen; d-s, *pl.* die Läpperschulden.

Drie, &c. (schott.) s. Dree, &c.

Drī'er, *s.* 1) der Trockner ꝛc. vgl. To Dry; 2) das Trocknende, austrocknende Mittel; bes. *Paint.* Siccativ. [To Dribble.

To Drĭf'fle (Drĭfle), (nord. u. schott.) s.

Drĭft, *s.* 1) † (vgl. *Trench,* Gl.), das Treiben (bes. einer Herde); 2) *a)* Alles, was (vom Winde, Wasser ꝛc.) getrieben wird; *b)* das Zusammengetriebene, die Menge (zusammengetriebener Dinge); *c)* (†, &) *pr.* (bes. nord. u. schott.) die Herde (Schaf- od. Rindvieh = Drove); — of the forest, die Aufsicht über den Viehtrieb und den Wildstand; *d)* die Menge, der Flug (Vögel) ꝛc.; *e) aa)* der (Staub-)Wirbel; *bb)* die Wolke; *cc)* das Gestöber, der Sturm, Regenguß; *dd)* das Hagelwetter; d-s of snow (od. snow-d-s), Schneewehen, vom Sturm zusammengetriebene Schneemassen; d-s of sand, der Triebsand, Flugsand; d-s of (drifting- od. drift-)ice, das Treibeis; *ee)* — of bullets *(Sh.* K. John 2, 412), Kugelregen; 3) *Mar. a)* (of a current) die (Richtung u. Schnelligkeit einer) Strömung; *b)* die Abtrift (eines Schiffes); *c)* der zerbrochene Gang (zwischen Schanze u. Hütte); 4) *Geol.* die geologische Flut, Strömung; 5) die treibende Gewalt: *a) Archit.* (of an arch) der horizontale Druck, Seitenschub; *b) (Somers., H-ll.)* der Durchfall; *c) fig.* der Trieb, Antrieb, die antreibende Kraft; der überwiegende Einfluß, die Absicht; our — *(Sh.* Rom. & Jul. 4, 1, 114), was wir erdacht; die Triebfeder, der (End-)Zweck *(Sh.* Temp. 5, 29), das Ziel; the main —, die Hauptabsicht; I know the — of your discourse, ich merke wo Sie hin (was Sie damit sagen) wollen; my — *(Sh.* Merry Wives 2, 2, 251), worauf ich ziele; 6) *Min. a)* die (Abbau-, Vorrichtungs-)Strecke; *b)* der Querschlag; *c)* d-s, das Grubengebäude; dumb —, die obere Wetterstrecke; 7) *Fire-w.* der Treibstock, Setzer, Stempel; solid —, der Vollsetzer, Massivsetzer ꝛc. vgl. *Franke;* 8) *Mech., &c. a)* der Dorn; Nietpfaffe; *Copper-sm.* der Auftiefmeißel; *b)* der Setzmeißel; Durchschlag; das Locheisen; 9) *Min.* der Rädel, die Rädelsäule; a —, als *adv.* (vgl. A —, glchs. on drift) s. Adrift.

To Drĭft, *v.* I. *tr.* 1) (w. ü.) zusammentreiben, in Haufen bringen, aufhäufen; 2) treiben, fortführen; 3) *Sm.* (ein Loch) dornen; II. *intr.* 1) (v. Schnee- od. Sand-Wehen) sich in Massen bilden, sich aufhäufen; 2) *a) Mar.* triftig sein, treiben; *b) fig.* (wohin) treiben, (von einer Strömung) getrieben od. getragen werden.

Drĭft, *in comp.* —-block, *Geol.* der erratische Block; —-board, *Fire-w.* der Setzschemel; —-ice, das Treibeis; —-maker, *Min.* der Stöllner (auch beim Tunnel-Bau); —-net, *Fish.* das Treibnetz; *Mar-s.* —-piece, s. Drift, 3, *c;* —-rail, die Topsente; —-sail, der Treibanker, das Stopfsegel; —-sand, der Treibsand; —-way, 1) der Weg für den Viehtrieb, der Treibweg; 2) s. Drift, 3, *a;* 3) *Min.* die Strecke (Drift, 6); —-wind, der Treibwind, starke Wind; —-wood, das Treibholz.

Drĭf'ty, *adj.* voller (Schnee- ꝛc.) Wehen; leicht Wehen bildend.

A. **To Drĭll,** *v.* I. *tr.* drillen: 1) (†, &) *pr.* wirbeln, (um)drehen; 2) *Mech., &c.* drillen, (mit dem Drillbohrer) bohren, durchlöchern; körnen; d-ed eye (of a needle), das gebohrte (Nadel-)Öhr, vgl. d-ed-eye; 3) *a) Agr.* in Rillen (Furchen) säen, rillen; *b)* (to — through, durch)laufen, fließen od. sickern lassen; 4) *Mil.* in den Waffen unterrichten, einexerciren; 5) *coll.*

a) treiben, quälen, beständig beunruhigen; *b)* (mit on, *&c.*) (durch Schmeichelei ꝛc.) hinziehen; zum Besten haben; to — one's time away, die Zeit vertändeln, hinziehen; II. *intr.* 1) sich ein- od. durchbohren; 2) sickern, (durch-, herab- ꝛc.) fließen; 3) *Agr.* rillen (s. *tr.* 3, *a)*; 4) *Mil.* drillen, Soldaten mustern. — **Drĭll,** *s.* 1) *Mech.* (with ferrule) der Drill- od. Rollen-Bohrer (bes. Metallbohrer); die Rennspindel; 2) *a) Agr.* die Rille (Furche, mit dem Drillpfluge besäet); *b) (Sand., Wiatt, &c.* bei *J.-Todd)* der kleine Bach (Rill); *c) (Prompt., H-ll.)* das Schlückchen; 3) *Mil.* das Drillen, Exerciren, Exercitium; 4) bes. d-s, *pl. Comm.* der Köperstoff; Drell, Drillich, Zwillich.

B. **Drĭll,** *s. Zool.* †, der Drill (Abart des Mandrill; *Cynocephălus leucophæus).*

Drĭll, *in comp.* —-barrow, der Drillkarren; —-borer, *Mech.* der Drillbohrer; —-bow, *Mech.* der Drillbogen, Drehbogen; —-box, 1) *Mech.* od. —-stock, die Brustbohrspindel, Bohr(er)rolle; Drillscheibe; 2) *Agr.* der Saatkasten; —-box and bow, *Mech.* der Geigenbohrer u. Bogen; —-brace, der Bohrer mit verzahnten Rädern; —-chuck, die Drilldocke; —-corporal, der Recruten einexercirende Unterofficier; Drillcorporal; —-harrow, die Drillegge, Bohregge; —-husbandry, *Agr.* die Besamung, der Saatbau; die Drillmethode.

Drĭl'lịng, *v. s.* 1) das Drillen ꝛc. vgl. To Drill; 2) der Drillich, s. Drill, *A.* 4; —-engine, die (Radial-, Krahn- ꝛc.) Bohrmaschine; —-frame, das Bohrgestell, Bohrgerüst; —-lathe, die Bohrlade *(T. Tasch.)*; —-machine 1) die (Cylinder-)Bohrmaschine; 2) *Gunn.* die (Zündloch-)Verschraubmaschine.

Drĭll, *in comp.* —-master, der Drill- od. Exercirmeister; —-plate, *Mech.* die Schwungscheibe (einer Rennspindel); —-plough, *Agr.* der Drillpflug, Säepflug, die Säemaschine; der Bohrpflug (vgl. —-barrow, *&c.*); —-press, die Bohr- od. Drillmaschine; —-sergeant, der Drillmeister; —-socket, das Gehäuse, die Büchse der Bohrstange; —-spindle, die Triebstahlspindel; —-stock, s. —-box, 1; —-templet, die Lehre zum Bohren der Schwellen; —-tool, der Rollenbohrer, die Bohrzwinge.

Drī'ly, Drī'nẹss, n. ü. für Dryly, Dryness.

A. **Drĭng,** *s.* (schott.) der Dienstmann, Diener. — *B.* **Drĭng,** I. *adj.* trödelig, zögernd; II. *s.* der Geizhals. — **To Drĭng** (Verkl.-form: To Drĭn'gle), *v. pr.* (bes. schott.) I. *intr.* 1) langsam sein ꝛc., zögern; 2) singen (wie ein Kessel mit kochendem Wasser); II. *tr.* 1) zögernd thun, nur langsam erlangen; 2) (die Zeit) vertrödeln; d-ịng, *p. a.* genau, knauserig. — **Drĭng'ẹtt,** *s.* das Gedränge.

To Drĭnk, *v. irr. (imperf.* drank [† drunk], *pp.* drunk [drunken, drank, w. s.]) I. *intr.* 1) trinken (out of, from, aus [einem Gefäß ꝛc., †: in]), eine Tasse ist ein kleines Gefäß woraus man trinkt: ... a small vessel to — out of, *B., W., Wb.*, ... to — from, *Sm.*, ... to — in, *J., Todd* (vgl. a quart pot to — in, *Sh.* 2 Hen. VI 4, 10, 16); to — from a brook, aus einem Bache trinken; (of animals:) saufen; 2) (übermäßig) trinken, zechen, *coll.* saufen; Acts of Parliament against —ing, swearing, *&c.* *(Ainsw.* J. Shepp. 74), ... gegen das Trinken, Fluchen ꝛc.; 3) sich trinken (lassen); this wine d-s well, dieser Wein läßt sich (gut) trinken; to — round, in die Runde trinken, den Becher kreisen lassen; to — to ..., 1. (Einem) zutrinken; thereupon I — unto your grace *(Sh.* 2 Hen. IV 3, 2, 68), darauf trink' ich Euer Gnaden zu; I — to you in a cup of sack (2 Hen. VI 2, 3, 59), ich trink' Euch zu mit einem Becher Sect (mit Wegl. des Zeitw.: to you, my noble Lord, eb. 72); 2. auf *(with Acc.)* trinken (to the general health of the whole table [Macb. 3, 4, 89], auf das Wohl ...); we'll — to the day when ..., auf den Tag, wo *(Lever,* Fossbrooke 2, 96); to — hard od. deep, stark, tüchtig trinken.

II. *tr.* 1) trinken; *fig-s.* 2) *a)* trinken, (to — in) begierig einsaugen, einschlürfen, einziehen (I — delicious poison from thy eye, *Pope* bei *J.*); *b)* verzehren, verschlingen; 3) (w. ü.) vertrinken (having drunk all that he was worth, *Ch. Kingsley,* Westw. Ho! 2, 15; u. sonst); they were —ing themselves drunk with the Zoyland cider *(Mac.* Hist. 2, 173, w. ü., vgl. 1 Kings 16, 9), sie betranken sich im Zoylandischen Apfelwein; to — down, 1. (Einen) niedertrinken; 2. durch Trinken vertreiben, verbannen; to — off, to — up, austrinken, auftrinken; bes. hastig ausleeren, hinunterstürzen; to — (to) the health of somebody, auf Jmds *(or* Jmds) Gesundheit trinken; noch mehr verkürzt: let us — the ladies! lassen Sie uns auf das Wohl der Damen trinken! to — tobacco, † (allgem. im 17. Jh. für das spätere to smoke t., vgl. zahlreiche Belege in *N.* Gloss.), Tabak schlürfen, rauchen.

Drĭnk, *s.* 1) *a)* das Trinken; der Trunk; Schluck: a slight — of water *(Troll.* Framl. Pars. 1, 88); that is meat and — to me *(Sh.* Merry Wives 1, 1, 306, *&c.*), *fig.* ... ein rechtes Labsal für mich; *b)* die Zecherei, das übermäßige Trinken, der Trunk, Rausch; in — *(Sh.* Temp. 2, 2, 162, *&c.*), betrunken, in der Betrunkenheit; *c) fig.* das Einsaugen (v. Nässe): her garments, heavy with their —, Haml. 4, 7, 182; 2) *a)* der Trank, das (bes. geistige) Getränk; *b)* (west.) das Dünnbier; *c)* der Trunk, Schluck geistiger Getränke: a "—" let it be what it may, invariably costs a dime, or fivepence, *Troll.* NAm. 3, 228.

Drĭnk'ąble, I. *adj.* trinkbar; II. d-s, *s. pl.* Getränke; III. —nẹss, *s.* die Trinkbarkeit. — **Drĭnk'ẹr,** *s.* der (bes. unmäßige) Trinker (†: **Drĭnk'ąrd,** † = Drunkard). — **Drĭnk'ịng,** *v. s.* 1) das (bes. unmäßige) Trinken; 2) die Zecherei, das Trinkgelag; given to —, dem Trinken *or* Trunke ergeben; *in comp.* —-bout (—-frolick, *Am.*), 1) das Zechgelag; 2) (od. —-spell) die periodische Trunksucht, Periode der Trunkenheit; —-companion, der Zechbruder; —-cup, das Trinkgeschirr, der Trinkbecher; —-glass, das Trinkglas; —-gossip, *coll.* die Saufschwester; —-horn, das Trinkhorn; —-house, die (Bier-)Schenke, *coll.* Kneipe; —-joys *(Dryd.)*, die Freuden des Bechers; —-match, 1) das Wetttrinken; 2) s. —-bout, 1; —-muscle, *Anat.* der innere, gerade Augenmuskel; —-pot, das Trinkgefäß, die Bierkanne, der Bierkrug; —-song, das Trinklied; —-spell, s. —-bout, 2.

Drĭnk'lẹss, *adj.* ohne Getränk.

Drĭnk, *in comp.* —-meat *(Shrop.)*, dicke Biersuppe (mit Hafermehl u. Brot); —-money, —-penny, drinking-money, (w. ü.) das Trinkgeld; —-offering, *Jew. Rel.* das Trankopfer.

Drĭnk'y, *adj. coll.* zum Trinken geneigt; (be)trunken.

To Drĭp, *v.* I. *intr.* 1) (herab)tropfen, tröpfeln; 2) träufeln, triefen; II. *tr.* 1) tröpfeln, tropfen; 2) *Cook.* (Braten) (mit Fett) betröpfeln, begießen. — **Drĭp,** *s.* 1) das Tröpfeln, Tröpfelnde; Herabtriefende; die Traufe: right of —, *Law,* das Traufrecht; 2) alles Tropfende, *coll.* herabträufelnder Schnee; *(Shrop.:)* der Tropfstein; 3) d-s, *Sugar-w.* der Nachlauf, Tröpfel; 4) *Archit. a)* die Traufrinne, Wasserablaufrinne, (—-nose) Wassernase, Hohlkehle; *b)* (Corōna) die Kranzleiste, Rinnleiste; die Traufplatte; Deckplatte; das Traufdach. — **Drĭp'pẹr,** *s.* 1) *Med.* der dünne Eiter; der Tripper; 2) (west.) das flache Fäßchen. — **Drĭp'pịng,** *v. s.* 1) das Herabtropfen, Tröpfeln (auch im *pl.)*; 2) (gew. d-s, *pl.) a)* das vom Braten abtropfende Fett, Bratenfett; *b)* desgl. der Abfall überh.; das Nachlaufende, die letzte Milch (einer Kuh); 3) *slang,* der Koch, die Köchin; —-cake, der Schmalzkuchen; —-horse, s. Dropping-horse; —-pan, die Bratenpfanne, worein das Fett vom Braten tropft; —-pot, der Fetttopf; —-wet, triefend naß.

Drĭp'ple, *adj.* († *[Fairf.* bei *J.], &) pr.* schwach; selten. [Filtrirstein; Leckstein.

Drĭp'-stōne, *s.* 1) s. Drip, 4, *b;* 2) der

Drĭsh, *s. (Dev., H-ll.)* die Drossel (Thrush).

Drĭss, *s. (Mayh.* bei *H.)* s. Driz.

To Drĭth'ẹr (To Drĭd'dẹr), *v. intr. & tr.* (schott.) fürchten, befürchten. — **Drĭth'ẹr,** *s.* die Furcht, Befürchtung.

To Drīve, *v. irr.* I. *tr.* 1) treiben; 2) (hin-)eintreiben; keilen, rammen, einschlagen (a nail; auch the hammer d-s the nail); 3) *a) Sport.* jagen, hetzen, verfolgen; *fig-s. b) (Dryd.* bei *J.,* w. ü.) (ein Land) bestürmen, beunruhigen, bedrücken, quälen; *c)* abhetzen, (be)drängen, *coll.* in Trab setzen; I explained to her how I had been driven with my patients *(Mrs. Wood,* Ld. Oakburn 2, 125), ... wie ich durch (viele) Patientenbesuche (in Bezug auf die Zeit) ins Gedränge gerathen wäre; I am driven to death, *coll.* ich bin zu Tode gehetzt, vollständig abgetrieben; *d) aa)* antreiben; nöthigen, zwingen; you could never be driven; nor was there occasion to — you *(Rich.* Clarissa 3, 305), Sie ließen sich nie zwingen; auch war keine Veranlassung Sie zu nöthigen; *bb)* von (Arbeitern) übermäßige Arbeitsleistung erzwingen; 3) ([a pair of horses, *&c.*, ein Paar] Pferde ꝛc.) lenken, mit (Pferden ꝛc.) fahren; to — a four-in-hand *(Thomas,* W. Goring 1, 74), vierspännig fahren; driven from the saddle, vom Sattel aus gelenkt; to — a coach, einen Wagen lenken, fahren, *coll.* kutschiren; I am a capitalist; I could — my own carriage, sir, if I chose *(Gentl. Mag.* Nov. '72, 593), ... ich könnte mit meinem eigenen Wagen fahren ...; to — an engine, eine Maschine (Locomotive) fahren, führen; to — the plough, den Pflug führen; to — a person to his own door, Jemand an seine eigene Thüre fahren; to — an argument, eine Beweisführung mit Nachdruck geltend machen, auf seinem Satze bestehen; to — away, wegtreiben, wegjagen, verjagen, *(fig.* den Kummer ꝛc.) vertreiben; (die Zeit ꝛc.) hinbringen (tödten); to — awry *(Ascham* bei *J.)*, (Worte) in eine (eigtl. schiefe, d. i.) unnatürliche Stellung bringen, verstellen; to — back, zurücktreiben, werfen; to — a bargain, einen Handel abschließen; to — hard bargains, *coll.* gehörig handeln, es mit dem Preise sehr genau nehmen; to — a business, s. to — a trade; to — feathers od. down, Federn reißen, eigtl. die leichteren durch den Luftstrom einer Maschine zusammentreiben; to — from, vertreiben; to — in (into), 1. hineintreiben, einzwängen; einschlagen; einrammen; to — in the oakum (with a horsing-iron), *Mar.* kalfatern; 2. *fig.* zu Paaren treiben, werfen (the enemy, *Irving,* Life of Wash. 2, 314); 3. *Typ. a)* einkeilen, verkeilen; *b)* einbringen (die Zeilen enger machen); 4. *fig.* einzwängen, in die Enge treiben; a spirit so choked and driven in by horror *(Irving,* Sk. 66), ein vom Entsetzen so erfaßter und gänzlich in sich gekehrter Geist; to — into choler, into a passion, erzürnen, aufbringen, in Harnisch jagen, in Zorn versetzen; to — inwards, in sich hineinführen: the darkness has driven him inwards and he has gone over his little past life *(An.* Tom Brown 65); to — logs, Floßholz im Strome des Flusses halten; to — one mad, Einen zum Wahnsinn treiben, verrückt machen; to — off, 1. wegtreiben, forttreiben, abtreiben; 2. *fig. a)* von sich abhalten; d-ing off everything till the last moment *(Mrs. Wood,* Verner's Pride), vgl. to — to ...; *b)* abweisen, vertrösten, hinhalten (mit Versprechungen); to — off [off hier *prep.*, nicht *adv.]* the stage, (einen Schauspieler) [eigtl. von der Bühne treiben] auspfeifen, auszischen; to — on, 1. *Typ.* antreiben; 2. *a)* vorwärts treiben; to — on the plane-iron,

das Hobeleisen vortreiben; b) *fig.* (eine Sache) eifrig verfolgen, betreiben; to — out, 1. *lit.* & *fig.* austreiben; forttreiben; verjagen, verscheuchen; 2. *Typ.* ausbringen (im Satze), (den Satz absichtlich, gegen die Regel) weitläufig halten; to — it to the last moment (*Norton*, Lost and Saved 1, 301), *coll.* Alles bis auf den letzten Augenblick lassen od. verschieben (vgl. oben to — off, &c.); to — a trade, a business, ein Geschäft (eifrig) betreiben; to — a flourishing (*slang:* roaring) trade, ein blühendes, schwunghaftes Geschäft betreiben (*coll.* gewaltige Geschäfte machen); the profits of a little traffic he drove in peltry (*Smoll.* H. Clinker 378), ... eines kleinen Handels, den er mit Rauchwaaren trieb; to — up, 1. *Typ.* (die Keile) antreiben, verkeilen; 2. a) (in Auctionen) (Einen) in die Höhe treiben, überbieten; b) (die Preise) höher treiben, steigern, (*coll.* Waaren) in die Höhe treiben; to — one up into corners (*Miss Yonge*, Clever Wom. 1, 231), Einen (eigtl. in Winkel hinein, d. i.) in die Enge treiben.

II. *intr.* 1) mit Gewalt od. eilig (against, at, upon, gegen, auf [*with Acc.*] los)fahren, stürzen, anstürmen; a driving wind, ein heftiger, fegender Wind; in the driving rain, (*Edwards*, Miss Carew 1, 178), in dem heftigen, stürmischen Regen; driving sand (*Pope* bei *J.*), vom Sturm dahingetriebener Sand; 2) (v. Wind od. Wellen) fortgetrieben werden, bes. *Mar.* (hin)treiben; (ohne Segel, von der rechten Fahrt) abtreiben, lenzen; vor Anker treiben, den Anker schleppen; the anchor d-s, der Anker schleppt; 3) eilen, sich schnell (fort-) bewegen; the wolves scampered off as hard as they could — (*L'Estr.* bei *J.*), ... so schnell sie nur jagen konnten; 4) (vgl. I. *tr.* 3) (im Wagen ꝛc.) fahren; 5) †, eine Auspfändung vornehmen (To Distrain, *intr.*); to — against, rennen, stürzen, stoßen, treiben gegen ...; sich werfen auf ...; to — at, 1. (auf etwas od. Einen) losgehen; losstürzen, anfallen; to let — at one, (Schläge ꝛc.) auf Einen stürzen lassen; four rogues let — at me (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 4, 217), vier Schelme legen gegen mich los, schlagen auf mich los; I let — at him with both barrels (*Melville*, Digby Grand 59), ich gebe es ihm (d. i. schieße auf ihn los) mit beiden Läufen; 2. *fig.* a) nach etwas trachten, streben; es abgesehen haben (auf); b) (auf etwas) zielen, hinzielen, auf (etwas) anspielen; I know what she is d-ing at, ich weiß wo sie hinaus will; to — in, hineinfahren; to — off, wegfahren; to — on, weiterfahren, zufahren; — on, coachman! fahr (nur) zu, Kutscher! to — out, (hin)ausfahren; to — up, 1. hinauf- od. hinanfahren; 2. to — up to ..., an (das Thor ꝛc.) heranfahren, vorfahren (bei Jemandem).

Drīve, *s.* 1) a) ein den (Cricket-)Ball vorwärts treibender Schlag (vgl. Cricket bei *H.*); b) *fig.* die treibende Gewalt, der Antrieb; Nachdruck; die (stürmische) Eile; 2) a) die (Wagen-) Fahrt, Spazierfahrt; to go for a — (*Braddon*, H. Dunbar 1, 119), spazieren fahren; a — out, eine Ausfahrt; as I must go a — out today (*Mrs. Marsh*, Heiress of H. 1, 141), da ich heute ausfahren muß; we must take your mother a — somewhere, soon (*Mrs. Craik*, Ld. Erlist. 91), wir müssen bald mit Ihrer Mutter irgend wohin spazieren fahren; he would bring an open carriage to take me for a — (*Miss Edwards*, Barb. Hist. 2, 221), mich zu einer Spazierfahrt abzuholen; papa took me out for a — with him (*Miss Braddon*, Eleanor's Vict. 2, 255), ... nahm mich zu einer Spazierfahrt mit; whenever a baby was old enough to be taken a — (*Trafford*, Race for Wealth 268), ... um ausgefahren werden zu können; b) der (bes. v. der feinen Welt zu Spazierfahrten benutzte, von Grün ꝛc. umgebene) Fahrweg; die Fahrbahn; der Corso (many a carriage that we see in the — in the season, *Thomas*, W. Goring 1, 47; Havannah and its delightful d-s, *Colon. Mag.* Aug. '50, 120; he enumerated the picturesque d-s, *Blessington*, Femme de Ch. 241); c) (carriage-—) die Auffahrt (an herrschaftlichen Häusern): the sound of carriage wheels on the — (*Mackarn.* Peerless Wife); a carriage ascending the — (*Brontë*, J. Eyre 1, 38).

Drīve'bōlt, *s.* s. Driving-bolt.

To Drĭv'el [drĭv'l], *v.* I. *intr.* (*W.*, *Sm.* u. sämmtl. engl. Orthoepisten: drivelled, drivelling, bloß *Cool.*, nach am. Weise: driveled, driveling, aber driveller [ebenso *Worc.*]) 1) geifern (To Dribble); 2) thöricht handeln, faseln; d-lling imbecility, faselnde Geistesschwäche; II. *tr.* (*Mrs. Gore*, Castles, &c.) travellers ... — quartos over the ruins of Troy, (zusammen)faseln. — **Drĭv'el**, *s.* 1) der Geifer, Speichel; 2) das Gefasele; 3) †, der Faseler (Driveller); 4) †, der niedere Diener, Sclave. — **Drĭv'ellẹr** [drĭv'lẹr], *s.* 1) der Geiferer, *vulg.* das Geifermaul; 2) der Faseler, Faselhans, Narr.

Drĭv'en [drĭv'n], I. *p. p.* v. To Drive; getrieben ꝛc.; — snow (*Sh.* Winter's Tale 4, 4, 220), (so weiß wie) vom Winde zusammengewehter Schnee, frisch gefallener Schnee; my thrice — bed of down (*Sh.* Oth. 1, 3, 232), zum dreimal gesichteten (Tieck: zum allerweichsten) Flaum, vgl. To drive feathers or down; II. *s. T.* (*Rankine* bei *Wb.*) das (vom Driver) getriebene Rad ꝛc. einer Maschine. — **Drī'vẹr**, *s.* I. 1) der Treiber ꝛc. vgl To Drive; 2) der Fuhrmann, Kutscher; *Railw.* der (Maschinen-)Führer; 3) *Mech-s.* a) der Treiber: Schlägel (cooper's —), der Triebel (eines Böttchers); b) das Treibrad, Triebrad, der Treiber (in einem Getriebe ꝛc.); c) aa) der Dübel (zum Verwechseln des Excentricums); Treiber, Führer, Mitnehmer, die Knagge, Nase; bb) *Turn.* der (herzförmige) Führer; cc) *Horol.* der Schlagnagel; d) *Weav.* der Treiber, Schneller (Picker); e) *Lock-sm.* der Hohlstempel; f) der Rammblock (Piledriver); g) der Grifftriebel (der Schwertfeger); h) *Fire-w.* der Raketenladestock, Füllstock, Setzer; 4) *Mil.* der hölzerne od. hörnerne Gewehrstein (vgl. Bone-drivers); 5) *Mar.* a) das Treib(er)segel, der Treiber, Brod(ge)winner; b) d-s, *pl.* die vordersten Schlittenständer eines Stapels; II. *in comp.* —-ant, die Treiberameise (*Anomma arcens* Westw.); —-boom, *Mar.* die Spiere des Treibsegels; —-strap, *Weav.* der Schnellriemen; —-wheel, das Treibrad (and pinion, das Stirnband u. Getriebe).

Drī'vĭng, *v. s.* I. 1) das Treiben ꝛc. vgl. To Drive; 2) (*Brew.* bei *Todd*) das Abzielen ꝛc.; II. *in comp.* —-anchor, *Mar.* der Treibanker; —-apparatus, der Treibapparat; —-axle, die Treibachse (vgl. Axle); —-band, 1) s. —-belt; 2) —-bands and cords, die Spindelbänder u. Schnüre; —-bar, die Treib- od. Triebstange; —-belt, *Mach.* der Treib- od. Laufriemen; —-bolt, 1) *Cart-wr.* der (Büchsen-)Eintreiber, Treibhammer; 2) *Mar.* das Treibeisen, der Ansetzer; 3) der Spannnagel, Zugbolzen; —-box, der Kutschbock, erhöhte Kutschersitz; —-carriage, *Atmosph. Railw.* der Treiber (erste Wagen, der die anderen treibt); —-cord, *T.* die Schnur, die den Haspel der Seidenmühle in Bewegung setzt; —-cushion, das Kutscherkissen; —-drum, der Treibcylinder; —-gear, das Triebwerk, Getriebe, der treibende Maschinentheil; —-mallet, die Klopfkeule; *Typ.* der Preßhammer; —-pulley, die Treib- od. Triebrolle; — reins, die Leitriemen; —-seat, der erhöhte Kutschersitz, Bock; —-shaft, *Mach.* die Treibwelle; —-spring, die Treibfeder; — wheel, *Mech.* das Treibrad (Driver[-wheel]); —-whip, die Fuhrmanns- (od. Kutscher-)Peitsche.

Drĭz, *s. cant*, Spitzen (lace).

To Drĭz'zle, *v. tr.* & *intr.* fein regnen, nieseln, sprühen, tröpfeln, stark nebeln. — **Drĭz'zle**, *s.* 1) der Staubregen, Sprühregen; feuchte Nebel; 2) a) *Ichth.* der Leng (*Lota molva* C.); b) (bes. nord.) der kleine Leng od. Klippfisch, der das Maß zur Ausfuhrprämie nicht hat. — **Drĭz'zly**, *adj.* fein regnend, sprühend, näßelnd, nieselnd, nebelig.

Drō = Throw, **Drōat** = Throat (*Somers.*).

Drŏck, *s. pr.* der Abzug (Drain).

Drŏd'dum, *s.* (nord. u. schott.) der Hintere.

Drŏf'land, *s. Anc. Law*, der Treibzins.

Drŏ'g(h)ẹr, *s. Am.* das Lastschiff (für Baumwolle, Bauholz ꝛc).

Drŏgh'ĕda, *s.* die grobe Leinwand (aus Drogheda in Irland (vgl. *Carl.* Cromw. 2, 163).

Drŏg'(o)man, *s.* s. Dragoman.

To Drŏil, *v. intr.* (†, &) *pr.* (nord.) mühselig arbeiten, langsam und träge verrichten, sich hinschleppen, sich plagen. — **Drŏil, Drŏie**, *s.* der niedrige Arbeiter, Knecht, Sclave (vgl. Dribble, 4 u. Drivel, 4).

Drŏit, *s.* das Recht, die Gerechtsame; die Gebühr, Abgabe. — **Drŏi't'ụral**, *adj.* eigenthumsrechtlich.

Drōll, *s.* 1) (†: **Drōl'lẹr**) der Possenreißer, Hanswurst; Spaßvogel, drollige Kerl; 2) die Posse, der (Jahrmarkts-)Schwank, vgl. Drollery; II. *adj.* (*adv.* **drōl'ly**; *comp., sup.:* drōl'lẹr, drōl'lest) drollig, possirlich. — **To Drōll**, *v.* I. *intr.* (veraltend: *Glanv.* & *Swift* bei *J.* & *Todd*) Possen reißen, Scherz treiben; witzeln, scherzen (*Sterne*, Shandy 89: prithee, Corporal, quoth my father, —ing ...: ... an' please your honour, said Trim, —ing a little in his turn); —ịng, *p. a.* (—ịngly, *adv.*) scherzend; possenhaft; II. *tr.* (durch hinzugefügte Partikeln, vgl. into, &c.: zuerst aus *L'Estr.* &c. v. *Todd* belegt) (bes. *fig.*) durch Possen- oder Gaukelspiel, durch Spott u. Hohn, (auch Selbst-) Täuschung ꝛc. zu (into), um (out of), weg (away) ꝛc. bringen; we must not be d-ed out of our religion (*Wallis* [1682] bei *Todd*), wir müssen uns nicht durch Hänselei um unsere Religion bringen lassen. — **Drōl'lẹry**, *s.* 1) die Posse, Schnake, Schnurre, der Schwank; 2) †: a) das Puppenspiel (*Todd:* the old word for the present *drolls* exhibited at fairs); a living — (*Sh.* Temp. 3, 3, 21), ein lebend Puppenspiel (Schl. nach *Malone*, *N.*, *Dyce:* nicht in der Bdtg 3 zu nehmen); b) (*B. & Fl.* bei *N.*) die Puppe, Marionette; 3) *Sh.* 2 Hen. IV, 2, 1, 156; bereits nach *N.*) ein drolliges Gemälde od. etw. Ähnliches (a pretty slight — [zum Schmuck der Wände], eine artige leichte Schnurre, Schl.); two or three Dutch drolleries, as the pictures of Ostade and Teniers were then termed (*W. Scott*, Lammerm. 199). — **Drōl'lĭsh**, *adj.* etwas drollig, halb possirlich.

Drŏm'ĕdary, *s.* 1) *Zool.* das Dromedar (*Camēlus dromedarius*); 2) *cant*, der Pfuscher (Neuling) in der Dieberei.

† **Drŏm'ond**, *s.* ein leichter Schnellsegler; auch Kriegs- od. Lastschiff.

Drōne, *s.* 1) a) das Brummen, Summen; b) die Maultrommel, das Brummeisen; c) (— pipe) die Baßpfeife am Dudelsack; 2) a) *Entom.* (—-bee) die Drohne, faule (männliche) Biene; b) der Müßiggänger, Faulenzer; —-fly, die Drohnenfliege. — **To Drōne**, *v. intr.* 1) a) dröhnen, brummen, summen; b) *coll.* in brummendem, langgezogenem Tone sprechen, eintönig, schleppend reden; to — on, in schleppendem Tone weiter reden, fortschnurren; c) (*Swift* bei *Todd*) in langweiliger, schwerfälliger, faselnder Rede sich ergehen; 2) ein unnützes, müßiges Leben führen, faulenzen; to — out a life time (*Mrs. Craik*, Dom. Stories 264), ein eintöniges Leben ausleiern, abhaspeln ꝛc. — **Drō'nĭsh**, I. od. **Drōne'-līke, Drō'ny**, *adj.* drohnenartig (träge ꝛc.); II. —nẹss, *s.* das Drohnenhafte, die Trägheit.

To Drōōl, *v. intr. coll.* (v. Kindern) geifern, sabbern.

To Drōōp, *v.* I. *intr.* 1) sich neigen, (bes. v. Pflanzen) welk niederhangen; welken, verwelken; schmachten; 2) *a)* vor Schwachheit (nieder)sinken, den Kopf hängen lassen, sich beugen; hinschwinden (auch * vom sinkenden Tage); with —ing ears, mit hängenden Ohren; *b)* entmuthigt werden, den Muth sinken lassen; sich grämen, (ab)härmen, dem Kummer nachhängen; to — at stem and stern, *Mar.* einen Katzenrücken aufstechen; II. *tr.* (*Sh.* 1 Hen. VI 2, 5, 12) sinken lassen, senken; d-ẹr, *s.* der Sinkende &c.; —ịng, *p. a.* (—ịngly, *adv.*) sinkend &c.; matt, kraftlos, muthlos; —ing chair (*Sh.* 1 Hen. VI 4, 5, 5), der Sorgenstuhl, Armstuhl, Lehnstuhl; —ing willow, die Hängeweide, Thränen- od. Trauerweide. — Drōōp, *v. s.* das Senken, die Senkung, Neigung. — Drōōp'-rŭmp't, *p. a.* (schott., *Burns*) mit gesenktem Hintertheil oder Schweif (von Pferden).

Drŏp, I. *s.* 1) *a)* der Tropfen; a — of water, ein Tropfen Wasser; d-s, *pl. Med.* (Arznei-)Tropfen; to take one's d-s, *coll.* das Seinige im Trinken (geistiger Getränke) leisten; d-s of salt (*Sh.* Coriol. 5, 6, 93), salzige Tropfen, d. i. Thränen (auch ohne Beisatz; Ven. & Ad. 1074, &c.); *b) fig.* (*Shksp.*, &c.) das Bischen, ein Gran (of patience, of pity, &c.); — after —, od. by d-s, tropfenweise; 2) *Conf.* das Plätzchen, Küchelchen; peppermint d-s, chocolate d-s, &c., Pfeffermünz-, Chocoladen- &c. Plätzchen; 3) die Ohrglocke, d-s, *pl.* das Ohrgehänge, (— ear-rings) Ohrringe; 4) d-s, *pl. Archit.* Tropf(zierat)en; 5) d-s, *pl.* Glasgehänge (an Kronenleuchtern &c.).

II. *v. s.* (unmittelb. v. To Drop) 1) *a)* das Fallen &c.; die Senkung; *b)* (süd.) der (Obst-) Fall; *c) coll.* das Sinken (zum Schlechteren &c.); das Heruntergehen (auch der Preise, Löhne &c.); 2) *a)* die Fallthüre, besonders das Fallbret am engl. Galgen, worauf der Verbrecher steht, ehe er gehängt wird, u. das ihm unter den Füßen weggezogen wird (auch the new — od. *cant,* the last —); *b) Railw.* (*Tolh.*) die Hängemaschine, Fallbühne; *c)* überh. eine Vorrichtung, um schwere Gegenstände herunterzulassen; 3) *Theat.* (—-curtain, —-scene) der Zwischenvorhang; 4) *Lock-sm.* das Schlüsselblech, Schild; 5) (—-press, —-hammer) *T.* die Prägemaschine, das Fall- od. Stoßwerk; 6) *Mar.* die Tiefe (der großen oder unteren Segel); 7) *fig.* die Senkung (der Stimme &c.); ... said the old man with a — in his voice (*Thack.* Newcomes 4, 242), mit gedämpfter Stimme; to have a — in the eye, *fam.* benebelt sein; to give the — to one, *coll.* 1. Einem entwischen; 2. Einen laufen lassen.

To Drŏp, *v.* I. *intr.* 1) *a)* tropfen; triefen (Ps. 68, 9: „die Himmel troffen"), lecken, tröpfeln, träufeln (*Sh.* Merch. 4, 1, 185); *b)* weinen (*Shksp.*); 2) *a)* fallen, herunterfallen, sinken, sich (herab)senken, hinsinken; to — asleep, einschlafen; *b)* sterben (*Kingsley,* Leight. Court 22: as soon as the present rector dropped, Lord H. would give him the living of H.; vgl. to — down, in, off); 3) *Comm.* niedriger gehen (im Preise); to be dropping very fast, stark im Sinken sein; aufhören: the subject dropped, man ließ den Gegenstand fallen, schwieg von dem Capitel (*Thomas,* Played out 2, 204); vergehen, verschwinden (*Pope:* the affair dropped); *W. Scott,* Monast. 89: ... they dropped one after another, and were otherwise conferred; to — vacant, (von Ämtern) erledigt werden; 4) (*coll.,* n. ü.) das Ziel nicht erreichen, vor dem Ziel niederfallen: often it d-s or overshoots by the disproportion of distance; *Mar.* (von einem Segel) in der Tiefe oder Länge messen: her main-topsail d-s seventeen yards; 5) unerwartet (herein- od. hinein)kommen, hereindringen auf (upon); aber auch segnend, labend niedersteigen auf (*Shksp.*); II. *tr.* 1) *a)* tropfen od. fallen lassen; betropfen; *b)* (*Milt.*) *fig.* sprenkeln: show to the sun their waved coats dropped with gold; *c)* abwerfen (to — one's leaf, *slang,* sterben); hinwerfen; auswerfen (to — a line in fishing, *Wb.*); niederlassen (a curtain); I fired and dropped him, ich feuerte u. brachte ihn (den Vogel) herunter; — me a copper! [Bettler:] mir einen Pfennig! to — a letter at the post-office, einen Brief auf die Post geben; senken (the muzzle of a gun); 2) fallen lassen (to — a courtesy, sich neigen, verbeugen, einen Knix machen; to — a hint, a word of counsel); sich entfahren lassen (ein Wort) (was sonst auch let —, *Collins,* Woman in White 2, 153); ähnlich prägnant: to — an answer, a line; 3) *a)* fahren lassen (she will — him, *Add.*; *Troll.* Orl. Farm 2, 142: Old fellow, don't look at me as though you meant to — me); *b)* verlieren; wegwerfen; he is dropping ... a lot of money (*Mrs. Wood,* Elst.'s Folly 1, 85); *c)* aufgeben, (einen [Gesprächs-] Gegenstand &c.) fallen lassen; let us — the subject, wir wollen nicht weiter darüber sprechen; ähnlich: the obituary department ... has been dropped out of the Gentleman's Magazine (*Ath.* July '69, 107), ... ist im Gentl.'s Mag. in Wegfall gekommen; *d)* verlassen (I — you here, *L'Estrange*); *e)* von etw. abstehen, etw. unterlassen; mit Stillschweigen übergehen; 4) unterwegs absetzen (a passenger on the way).

Mar.-s., &c. to — anchor, den Anker auswerfen, ankern; to — astern, hinten aussacken, (hinter andern Schiffen) zurückbleiben; to — down, niederfallen, niedersinken; to — down dead, todt niederfallen; to — down a river, *Mar.* stromabwärts segeln, treiben, rudern; to — forth, hervorbringen (*Shksp.*); to — in, I. *intr.* 1) ankommen (im Allgemeinen), einlaufen (von Aufträgen); überhaupt (ein)treffen (*Worc.*); gelegentlich einsprechen, vorsprechen; my old friend dropped in a moment, *Steele;* to — in and out of a friend's apartments (*Thack.* Misc. 5, 100), *coll.* hinein und auch wieder hinaushuschen (vgl. [the mysterious being] who drops in and drops off so strangely [in Romanen &c. *Kav.* French Wom. of Letters 117]); to — in on the party, (plötzlich) hineingehen in die Gesellschaft (*Thack.* Misc. 5, 262); sich einstellen (bei) (*Traff.* G. Geith 2, 112); plötzlich hineinkommen, hereinstürzen, hineindringen; 2) *coll.* 'reinfallen (*slang*) (*Miss Braddon,* Only a Cl. 2, 20): he felt that his brother had dropped in for it; II. *tr.* eintröpfeln; *fig.* einfließen lassen (Worte &c.), anbringen; to — into (the) port, *Mar.* in einen Hafen einlaufen, darin ankommen; to — into the grave, in das Grab sinken; to — into eternity, in die Ewigkeit gehen; to — off, 1) abtröpfeln; 2) *a)* plötzlich in Schlaf verfallen, einschlafen; *b)* sterben, dahinsinken; *c)* in Verfall kommen; 3) *a)* langsam (Einer nach dem Andern) fortgehen; *b)* plötzlich, dem — in entsprechend, *Kav.* Fr. Women of Lett. 107; vgl. Seven Years 1, 207; (für einen Augenblick) abtreten, *Lever,* Daltons 2, 269; 4) *fig.* vom Dienste kommen, abgesetzt werden; to — on (to) a man, &c., *coll.* auf Einen (mit Vorwürfen &c.) losfahren, Einen (plötzlich) schnöde anlassen, vgl. to — upon; to — out, 1) *a)* auströpfeln; *b) fig.* unbemerkt weggehen, entwischen, sich wegschleichen (vgl.: let the nonsense — out of his poor dear head, *Mrs. Craik,* Agatha 190, ... aus der Erinnerung kommen, sich verziehen); 2) *coll.* uneins werden (To fall out), zanken; to — through, *coll.* in Vergessenheit gerathen; to — to ..., *intr.* zufallen, zutheil werden (*Mrs. Wood,* Channings 1, 311, &c.); to — upon one, *coll.* plötzlich auf Einen losfahren, (Einen) ergreifen, ertappen, erwischen (it is well if the police don't — upon him, *Mrs. Wood,* East Lynne 1, 322); we may get dropped upon (dies. Osw. Cray 2, 216), wir können überrascht, überrumpelt werden.

Drŏp, *in comp.* —-arch, *Archit.* der niedrige Spitzbogen; —-box, 1) *pr.* die Geldbüchse; 2) *Weav.* die Steiglade; —-colours, s. —-lakes; —-curtain, s. —-scene; —-down, *slang,* niedergedrückt, muthlos; —-dry, (nord.) wasserdicht; — ear-ring, s. Drop, s. 3; —-gallows, *coll.* der Galgenstrick, (ost.; *H-ll.*) der gemeine Schimpfer; —-hammer, s. Drop, s. II. 5; —-lakes, *pl.* (Maler-)Lacke in Körnern; —-leap, der (zu Pferde ausgeführte) Tiefsprung; —-ledge, das Tragloth, die Tropfleiste. [Tröpfchen; *coll.* das Thränchen.

Drŏp'lẹt, *s.* (Verklnrgsform v. Drop) das

Drŏp'-lĕttẹr, *s. Am.* der Stadtpostbrief.

† **Drŏp'mēal, Drŏp'mēle**, *adv.* (vgl. Piecemal, &c.) tropfenweise.

Drŏp'-nīghtbōlt, *s.* ein Nachtriegel aus einiger Entfernung (vom Bett aus) zu schließen und zu öffnen.

Drŏpped [drŏpt], *imperf. & p. p.* v. To Drop; —fruit, Fallobst; —jaw, niederhängende Kinnbacken; —shot, gegossenes Schrot.

Drŏp'pẹr, *v. s.* 1) *a)* der od. das Fallende &c. vgl. To Drop; *b) Min.* die Zweigader; 2) der etwas fallen &c. läßt; der (Samen-) Stecker &c.

Drŏp'pịng, I. *p. a.* tropfend &c. vgl. To Drop; —ly, *adv.* tropfenweise; — fire, *Mil.* vereinzeltes, unregelmäßig unterhaltenes Kleingewehrfeuer, auch — shots, *pl.* einzelne Schüsse (Ggs. File-firing); II. *v. s.* 1) das Tropfen, Tröpfeln &c.; 2) d-s, *pl. a)* das (aus od. an einem Gefäße) Herabtropfende; *b)* der Koth v. Thieren, bes. *Sport.* das Gestüber (der Unrath des Federwildes); *in comp.* —-basket, die weidene Tropfform, der Käsenapf (*Tolh.*); —-board, 1) *Chandl.* das Tropfbret (auch *Dy.*), der Abtropftrog; *Mirr.* die Abtropftafel; 2) *Paper-m.* die Abtropfpfanne; —-bottle, *Pharm.,* &c. die Tropfflasche (ähnl. —-glass, das Tropfglas; —-tube, die Tropfröhre); —-horse, *Dy.* das Abtropfgestell; —-time, (west.) die nasse Zeit, das Regenwetter, vgl. Drŏp'py, *adj.* (nord.) naß, regnicht.

Drŏp, *in comp.* —-press, s. Drop, s. II. 5; —-scene, der (Theater-)Vorhang; —-serene (besser — [s.] serene, lat. *gutta serēna*), *Med.* die Augenverdunkelung, der schwarze Staar; —-shaped, *p. a.* tropfenförmig; —-stone, der Tropfstein.

Drŏp'sy, *s. Med.* die Wassersucht. — **Drŏp'sịcạl**, I. *adj.* 1) wassersüchtig; a — person, patient, &c., der Wassersüchtige; 2) wassersuchtartig; my case is —, ich habe die Wassersucht; II. —ness, *s.* die Wassersüchtigkeit. — **Drŏp'sīed**, *p. a.* (*Sh.* All's well, &c. 2, 3, 135) von Wassersucht befallen, wassersüchtig (Hertzb.: „kranker Schwulst").

Drŏpt, *imperf. & pp.* (veraltende) Nebenform v. Dropped.

Drŏp, *in comp.* —-tin, feines Zinn; drop'wort, *Bot.* 1) die knollentragende Spirstande, Filipendelwurz (*Spiræa filipendŭla*); 2) water dropwort od. —-water, die Tropfwurz, der Wassersteinbrech (*Œnanthe* L.).

Drŏsh'ky, *s.* (russ.) die Droschke.

Drọsŏm'ĕtẹr, *s.* der Thaumesser.

Drŏss, *s.* 1) die Schlacke (auch *fig.* = Abschaum, Unrath, Hefe &c.); 2) (*Add.* bei *J.,* n. ü.) die Oxydirung, der Rost (auf Metallen); — of iron, der Hammerschlag; — of lead, die Bleischlacke; — of yellow copper, das Gekrätze.

Drŏs'sẹr, *s. Glass-m.* der eiserne Rahmen (*Tolh.*). — **Drŏs'sịng-ŏven**, *s.* (*Redlead*) der Abstrichofen (drs.).

Drŏs'sẹl(l), (*Minsh.* bei *Todd,* &c.) s. Drazel.

Drŏss'lẹss, *adj.* schlackenfrei.

Drŏs'sy (*Warw.:* **Drŏs'ty**), *adj.* schlackig; schlackenartig, schlackenähnlich; *fig.* schmutzig,

unrein; werthlos, schlecht; **drōs'ĭnẹss**, *s.* die schlackige Beschaffenheit; Rostigkeit; *fig.* die Unreinigkeit, der Schmutz, Unflath.

Drō'şy, *adj.* (*Devon.; H-ll.*) sehr zerbrechlich.

Drōt, (süd.) *coll.* für Drat. [Dratchel.

Drŏtch'ẹl, *s.* (†, *&*) *pr.* (bes. schott.) s.

Drŏts'kỵ, *s.* s. Droshky.

A. **Drōŭght** [drŏŭt], *s.* (unnöthiger Weise zu Gunsten der Nebenform Drouth angefochten, vgl. Height; ags. drugâđ) 1) *a)* die (in Folge v. Regenmangel eingetretene) Dürre, Trockenheit; *b) fig.* die Seltenheit, der Mangel; 2) das Ausgedörrtsein, die Trockenheit (der Kehle), der Durst.

B. **Drōŭght**, *s.* (Nebenf. v. Draught, ags. drôht) (†, *&*) *pr.* 1) der Zug; 2) das Gespann.

Drōŭgh'ty, *adj.* 1) dürre, trocken; schwül (v. d. Luft); 2) ausgedörrt, durstig. — **Drōŭgh'tĭnẹss**, *s.* die Dürre, Trockenheit. [einweichen.

To **Drouk**, *v. tr.* (nord. u. schott.) feuchten,

Droû'my [drû'mĭ], *adj.* (†*[Bacon]*, *&*) *pr.* trübe, unrein, schmutzig.

Drōŭ'şy, s. Drowsy.

Drōŭth, *s.* (†*[Milt., &c.]*, *&*) *pr.* (nord.) die Dürre, s. Drought. — **Drōŭ'thy**, s. Droughty.

Drōve, *imperf.* ([†, *&*] *pr.* auch *pp.*) v. To Drive.

Drōve, *s.* 1) *a)* die Herde, der Haufen, der Trieb (bes. v. Rindvieh, Schafen od. Schweinen); *b) (Dryd.)* eine lärmende Menge Menschen, ein Auflauf; 2) *a)* die Trift, der Weg (für das Zuchtvieh); *b)* übrh. der Pfad, Weg; 3) der schmale (Bewässerungs-)Graben, die Rinne. [Versenken.

Drōve'-bŏlt, *s.* der (kurze) Bolzen zum

† **Drō'ven**, *p. p.* v. To Drive.

Drō'vẹr, *s.* 1) der (Vieh-)Treiber, Viehhändler; 2) † *(Spens.*, u. ä.) das (von der Flut getriebene) Boot. — **Drō'vlẹr**, *s.* (†*[Sh.* Much Ado 2, 1, 201], *&*) *pr.* Nebenf. v. Drover (vgl. Lovier, &c.). — **Drō'vĭng**, *v. s.* *(Spiers)* der Viehhandel. [unrein, schmutzig.

Drō'vy, *adj.* (†*[Chauc.]*, *&*) *pr.* trübe,

Drōw, *s.* (schott.; *Shetl.: W. Scott*, Pirate, Note K) der (feiner Metallarbeit kundige, den Menschen meist abholde) Berggeist, das Erdmännchen (Trow). [2) trocknen.

To **Drōw**, *v. tr.* west. 1) für To Throw;

To **Drōŵn**, *v. I. tr.* 1) ertränken, ersäufen; 2) *a)* überschwemmen, überfluten; *b)* (nord.) (Wäsche) einweichen; 3) *a)* versenken; *b)* verdunkeln, unterdrücken, dämpfen (v. d. Stimme); *c)* übertäuben, betäuben; 4) trunken machen, betrinken; to — one's self, sich ertränken; to — one's care in drink, sich die Grillen vertrinken; to be d-ed in debts, tief *(coll.* bis über die Ohren) in Schulden stecken; d-ed in pleasures, im Taumel der Freude versunken, im Vergnügen schwimmend; who is born to be hanged will never be d-ed, *prov.* was hängen soll, ersäuft nicht; Unkraut vergeht nicht; to be d-ed out *(Chamb. Jrn.* Feb. '68, 85 u. oft), durch Fluten od. Überschwemmung vertrieben werden; II. *intr.* 1) ertrinken, ersaufen; 2) sich verlieren (in, in), sich verschmelzen (mit). — **Drōŵ'nẹr**, *s.* der od. das Ertränkende, Betäubende 2c.; (vom Weine) der Sorgenbrecher. — **Drōŵ'nage**, *s.* *(Carlyle* bei *Worc.*, w. ü.) die Ertränkung.

To **Drōŵşe**, *v. I. intr.* 1) *pr.* (v. schmelzendem Talge 2c.) herabrinnen; 2) schlummern, schläfrig sein; 3) verdrießlich, schläfrig aussehen; II. *tr.* schläfrig machen, einschläfern. — **Drōŵşe**, *s.* 1) der leichte Schlaf (Schlummer); 2) *coll.* *(Mrs. Oliphant*, Last of the Mort. 1, 224) das Schlummerhaupt, der Träumer.

Drōŵ'şĭnẹss, † **Drōŵ'şĭhĕd** (d-hĕad = d-hood, vgl. Maidenhead), *s.* die Schläfrigkeit, die Faulheit, Trägheit, Unthätigkeit.

Drōŵ'şĭng-rŏd, *s.* *(Cornw.)* *Min.* die Wünschelruthe.

‚**Drōŵ'şy**, *adj.* (*adv.* d-ĭly) 1) schläfrig, schlaftrunken; 2) *fig.* *(Sh.* Meas. for Meas. 1, 2, 174) in Schlaf, d. i. in Vergessenheit versunken, verschollen; 3) einschläfernd, faul, träge, verdrossen, einfältig, dumm, schwerfällig, matt; — spirits *(Sh.* Troil. 2, 2, 210), Schlummergeister; to make —, einschläfern; — disease, die Schlafsucht; —-headed, faul, träge, schläfrig; —-sheltered *(Miss Braddon*, Marchmont 2, 262), (v. Kirchenstühlen) den Schlummer

Drōŵth, s. Drought *(Carew)*. [schützend.

To **Drŭb**, *v. tr. & intr. coll.* (mit einem Stocke) schlagen, klopfen, prügeln; trommeln; **drŭb'bẹr**, *v. s.* der Klopfer 2c.; **drŭb'bĭng**, *v. s.* das Klopfen 2c.; a (sound) —, eine (derbe) Tracht Prügel. — **Drŭb**, *s.* 1) der Schlag, Streich, Schmiß; 2) (nord.) das (unverbrannte) Stück Stein in der Kohlenasche.

Drŭb'by, *adj.* (nord.) schlammig, schmutzig.

To **Drŭck**, *v. tr.* (west.) zusammendrücken, niederwerfen.

Drŭck'ẹn, *adj.* (nord. u. schott.) betrunken. — **Drŭck'ẹnsụm**, *adj.* trunksüchtig.

To **Drŭdġe**, *v. I. intr.* 1) *pr.* *a)* (west.) harken, eggen; *b)* s. To Dredge; drudging-box, s. Dredging-box; 2) geringe od. schwere Arbeiten verrichten; mühsam od. hart arbeiten, sich plagen, placken; *coll.* büffeln; sich schinden; you wear yourself out in drudging over tiresome little children *(Miss Yonge*, Stepm. 1, 285), ... indem du dich mit ... herumplagst; II. *tr.* to — away the day, den Tag mit schweren Arbeiten verbringen, hindurchquälen; **drŭd'ġĭngly**, *adv.* mit schwerer Arbeit verbunden, mühsam, mühselig, sauer; **d-ẹr**, *v. s.* 1) od. *A.* **Drŭdġe**, *s.* 1) Einer, der niedrige od. schwere Arbeiten verrichtet, der Handlanger, Knecht, Küchenjunge, Schiffsjunge 2c.; der Sclave, das Plackholz, Lastthier, der Packesel; 2) s. Dredge und Dredger. — **Drŭdġe'-hörse**, *s.* das Arbeitspferd, der Karren- oder Ackergaul. — **Drŭd'ġẹry**, *s.* die geringe, mühsame, schwere Arbeit; knechtische, schmutzige Beschäftigung, die Plackerei, Büffelei 2c.

B. **Drŭdġe**, *s. Am.* der (zur Alcoholbereitung verwendete) Branntwein im rohen Zu-

Drûe, *adj.* nord. für Dry. [stande *(Wb.)*.

† **Drû'ẹrīe**, *s.* (altfrz. *dru*, der Liebhaber) 1) die Liebeswerbung; Buhlerei, Liebelei; 2) *a)* die (Liebes-)Wonne; *b)* das Liebchen.

A. **Drŭg**, *s.* *(Sh.* Timon 4, 3, 254) nach den meisten Auslegern (v. *Johns.* bis *Dyce)* = Drudge, wie denn bereits *Barret* (bei *Todd)* Drudge durch drug, kitchen-slave erklärt; nach *Al. Schmidt* nur im Doppelsinne des flg. Wortes: the passive d-s = "all things in passive subserviency to salutary as well as pernicious purposes."

B. **Drŭg**, *s.* 1) *a)* die Species, Arzneiwaare, Apothekerwaare; *b)* das Gift; 2) *a)* gew. d-s, *pl.* Drogueriewaaren, Apothekerwaaren, Materialwaaren, Specereiwaaren; *b) fig.* schwer verkäufliche Waare; a — in the market od. a mere —, ohne Werth, nicht anzubringen (sehr häufig in Vergleichungen; bereits *Dryd.* bei *J.:* virtue shall a — become; *Troll.* Castle Richm. 1, 2: Irish novels ... are d-s in the market; *An.* No Church 2, 181: novels are on the turn, and immaculate characters a — in the market; *Chamb. Jrn.* Feb. 12 '70, 99: water-colour drawings are a mere —, &c.).

C. **Drŭg**, *s. pr.* 1) s. Drag, 1, *c*; 2) s. Dreg.

To **Drŭg**, *v. I. tr.* 1) (mit Specereien) versetzen, würzen; (mit starken Mitteln, Gift 2c.) mischen; 2) *a)* (Einem) Arznei 2c. eingeben, (Gift 2c.) beibringen; *b)* (auch *fig.*) (Einen) mit Arznei, Würztrank 2c. übersättigen, überfüllen, to — one's self, Arznei nehmen, mediciniren; II. *intr.* Arzneien verschreiben od. eingeben. — **Drŭg'-dămned** [—'dămd], *p. a.* wegen Giftmischerei verflucht: this — Italy *(Sh.* Cymb. 3, 4, 15), dies wälsche Giftland (Gildem.). — † **Drŭg'gẹr**, *s.* †, s. Druggist.

† **Drŭg'gẹrmăn**, *s.* *(Dryd.* bei *Todd, &c.)* Entstellung aus Dragoman. [(Drugs).

Drŭg'gẹry, *s.* (u. ä.) die Droguerie 2c.

Drŭg'gẹt, *s.* der Droguet (ein wollenes u. halbwollenes grobes Teppich-Zeug); der (geringe, oft als Schoner über feinere Teppiche gebreitete) Wollenteppich (the —-covered carpet, *Dick.* Copperf. 1, 254); — weaver, der Droguetweber.

Drŭg'gĭst ([†, *&*] *pr.:* **Drŭg'stẹr**), *s.* der Droguist, Specerei(waaren)händler, Kräuterhändler, Materialist.

Drŭg, *in comp.* —-house, das Specerei(waaren)lager; —-mill, *s.* die Drogenmühle; —-shop, das Kräutergewölbe.

Drû'ĭd, *s.* der Druide, **Drû'ĭdẹss**, *s.* die Druidin (celtische Priester[in], später Zauberer [Zauberin]). — **Drûĭd'ĭc(al)**, (w. ü.:) **Drû'ĭdĭsh**, *adj.* druidisch, Druiden...; — circles, Druidenkreise, kreisförmige druidische Denkmale. — **Drû'ĭdĭşm**, *s.* die Lehre der Druiden, das Druidenthum. — **Drû'ĭd's-hàir**, *s.* *Willsh. (H-ll.)*, das Bartmoos.

Drŭm, *s.* 1) *Mil.* *a)* die Trommel; *b) coll.* der Trommelschläger; 2) etwas Trommelähnliches, die Trommel (auch *Agr.*, *Pott.*, *Smith*, *&c.)*, bes. *a)* *T-s.* *aa)* die Trommel: ein cylinderförmiges Rad, Trommelrad, Walzenrad; *bb)* (of a stationary engine) *Railw.* die Trommel einer feststehenden Dampfmaschine; die Seilscheibe; *cc)* eine trommelartige Heizvorrichtung; *dd)* das Rundirfaß *(Tolh.)*; *ee)* die Wellentrommel; *ff)* die Trommel, das Schnurrad, der Schnurlauf; *gg)* die Leier od. Scheibe (zum Drahtziehen); die Rolle, Welle, Walze; *hh)* *Indigo-dy.* die Trommel, das (Dampf-)Faß; *ii)* *Mill.* der Lauf, Mühlbottig, Mühlsteinkranz, die Mehlbahn; *kk)* *Archit.* der Stein eines Säulenschaftes, einer Treppenspindel; *ll)* *Min.* der Lehrbogen; *mm)* *Lock-sm.* die Trommel, das Federgehäuse; *nn)* *Silk-man.* *α)* (toothed —) der Stachelcylinder (zum Herrichten der Flockseide); *β)* die Trommel (zum Aufwinden der Kette); *b)* der Feigenkorb, die Trommel (a — of figs, auch als Maß); *c)* *Ichth.* s. Drum-fish; *d)* (of the ear) *Anat.* die Trommel, Pauke, das Tympanum (im Ohre); 3) (ehem., dem rout ähnl. u. meist mit diesem Worte verbunden, vgl. *Todd's* Citate: routs, drums, balls, assemblies, and such like markets for women, *Johns.* Rambler [No. 97]; a drum or a rout [1757]), die große geräuschvolle (Spiel-, Tanz- 2c.) Gesellschaft der feinen Welt; 4) *slang:* *a)* das Haus; die Wohnung; *b)* die Straße; John (gew. Jack, seltner Tom) —'s entertainment, *coll.* (bereits bei *Sh.* All's well, &c. 3, 6, 41), *iron.* die üble Bewirthung, schlechte Behandlung.

To **Drŭm**, *v. I. intr.* 1) trommeln; 2) schlagen, klopfen (wie der Puls 2c.); 3) klappern, klimpern; 4) dröhnen; summen; this d-s in popular ears *(Browne* bei *Todd)*, dies schmeichelt dem Volke; II. *tr.* 1) (einen Marsch 2c.) trommeln; 2) *coll.* (durch)pauken, prügeln; 3) (Recruten 2c. durch die Trommel herbeirufen) zusammentrommeln; daher *Comm. slang* (auch ohne up) (bes. v. Handlungsreisenden: Landkunden 2c., vgl. *Bartl.)* gleichs. durch Überrumpelung (vgl. Drummer, 4, *b)* zum Kaufen zu bewegen suchen, *coll.* ankeilen *(Kimball*, Was he, &c. 189, in Bez. auf einen Weinreisenden: in those days of extraordinary "drumming" in which he was a great proficient, &c.); 4) *Mil.* to — out, austrommeln, unter Trommelgewirbel fortjagen.

Drŭm, *in comp.* —-bass, *Mus.* der Trommelbaß; —-bench, *Wire-dr.* die Leierbank, Scheibenziehbank, Rollenbank.

To **Drŭm'ble**, *v. I. intr.* (†, *&*) *pr.* 1) langsam sein, pumpeln, trödeln; 2) *(Mrs. Gaskell*, Ruth 1, 259) summen; murmeln; daher —-bee, —-dore, —-drone, wie Dumble dore für

Humble-bee, &c.; II. *tr.* (bes. schott.) trüben; stören, verwirren; d-d, *p. a.* (nord.) verwirrt; trübe ꝛc. — **Drŭm'ble**, *s.* 1) die Verwirrung, Träumerei; 2) *(Chesh.:* **Drŭm'bōw**) das Schilfdickicht (Dingle); die Thalschlucht (auch Dumble).

Drŭmb'lẹr, *s.* *(Ch. Kingsley,* W. Ho! 2, 329) wol = Drumler.

Drŭmb'ly, s. Drumly.

Drŭm, *in comp.* —-case, der Trommelsarg; —-column, die Trommelsäule (Säule aus Walzen niedriger als der Durchmesser, *Tolh.);* —-cylinder, *Spinn.* die (Haupt-)Trommel; —-fish, *Ichth.* der Trommelfisch *(Labrus chromis* L.); —-head, 1) das obere Trommelfell, Schlagfell; 2) *Mar.* der Kopf, Klöppel (die Trommel) des Gangspills; —-head court-martial, *Mil.* das plötzlich od. auf dem Felde zusammenberufene Kriegsgericht; ein Standrecht.

Drŭm'lẹr, *s.* *(Cotgr.* bei *H-ll.)* ein kleines Kriegsschiff, der Kreuzer.

Drŭm'ly, *adj.* (†, *&) pr.* 1) *a)* trübe; schlammig; *b)* verworren; 2) langsam, trödelnd.

Drŭm, *in comp.* —(-)major, 1) der Tambour-Major, Regiments-Tambour; 2) (w. ü.) die sehr große (Spiel- ꝛc.) Gesellschaft, s. Drum, 3; —-maker, der Trommelmacher.

Drŭm'mẹr, (†, *&) coll.:* **Drŭm'stẹr**, *s.* 1) der Trommler; 2) *Entom.* die Riesenschabe *(Blatta gigantea;* wegen ihres klopfenden Geräusches); 3) *Man.* ein Pferd, welches mit den Vorderfüßen schleudert od. sich vorn streicht; 4) *slang: a)* ein Gauner, der seine Opfer vor der Bestehlung betäubt; *b) Comm.* der Kundenfänger, vgl. To Drum, II. 3; —-fish, s. Drumfish. [schung von Mehl u. Wasser.

Drŭm'mọck, *s.* (nord. u. schott.) eine Mi-

Drŭm'mọnd-light, *s.* das (nach dem Erfinder ben.) Drummondsche (Signal-)Licht.

Drŭm, *in comp.* —-net, *Fish.* die Bunge, Trommel, Art Fischnetz; —(-)stick, 1) der Trommelklöppel, Trommelstock, Trommelschlägel; 2) *coll.* der Oberschenkel eines (zubereiteten) Geflügels; —-string, die Trommelschnur; —-wood, *Min.* das Korbholz, die Korbscharbe.

Drŭnk, I. *p. p.* v. To Drink (eine Zeit lang wegen der adjectivischen Bdtg des Wortes vermieden, auch durch andere Formen [s. Drank u. Drunken] ersetzt) getrunken; licensed to be — on the premises, v. Getränken, welche (nach dem Wortlaute des Gesetzes) nur im Verkaufslocale selbst getrunken (nicht über die Straße verkauft) werden dürfen; Eleanor had — *(Troll.* Barch. Towers 1, 281); Mrs. Tarby had — *(An.* Owen 1, 71); (wine) not fit to be — *(Melville,* Digby Grand 314) &c.; II. zuw. für das Imperf. Drank (wie Run, Sung, Sunk, &c.): [they] — wine, *Bulw.* Alice 188, &c.; III. *adj.* (nur prädicativisch, während drunken auch attributivisch gebr. wird; Compar. [the electors were *drunker* than fiddlers, *Traff.* M. Drewitt 1, 80] selten) 1) betrunken, trunken; 2) *fig.* (mit Feuchtigkeit ꝛc.) getränkt, gesättigt; to get —, sich betrinken; ever — ever dry, *prov.* je mehr man trinkt, je mehr man trinken will (vgl. „durstig wie eine Musicantenkehle"); as — as a piper, as — as a wheelbarrow, *vulg.* as — as David's sow *(Grose),* betrunken wie ein Schwein, besoffen wie eine Kanone, toll und voll, knüppeldicke (vgl. Dead —[-]). [(Darnol).

Drŭnk, *s.* (nord.) der Schwindelhafer

Drŭnk'ard, *s.* der Trunkenbold, Säufer; mit kühner Construction *Byron,* M. Faliero V, 3: thou den of d-s with the blood of princes! du Höhle fürstenblutberauschter Mörder!

Drŭn'ken [drŭng'k'n], I. *p. p.* v. To Drink (veraltend für drunk, obwol nicht ganz selten: when she had —, *Househ.* Wrds 34, 305; Trail had eaten and — freely *(Thack.* Phil. 2, 209, &c.), getrunken; II. *p. a.* 1) *a)* betrunken, trunken; a — (nicht drunk) man, ein Betrunkener; *b) fig.* (mit Feuchtigkeit) getränkt, gesättigt; 2) *a)* dem Trunke ergeben; *b)* im Zustande der Trunkenheit geschehend ꝛc.; a — slaughter *(Sh.* Rich. III 2, 1, 122), ein im Rausche verübter Todtschlag; — disputes, Zänkereien in der Trunkenheit; the — quarrels of a rake *(Swift* bei *J.),* die im Rausche angezettelten Streitigkeiten ...; — song, — catch, das in der Trunkenheit gesungene Lied, Trinklied, Sauflied; a — sleep *(Sh.* Meas. for Meas. 4, 2, 150), ein vom Rausche herbeigeführter Schlaf (Tieck: Weinrausch); II. —ly, *adv.* (w. ü.) betrunkener Weise, in der Trunkenheit; III. —nẹss (†: **Drŭnk'ẹnhĕad, Drŭnk'(en)-shĭp**), *s.* 1) die Trunkenheit, der Rausch, die Berauschung; 2) die Trunksucht, Völlerei.

Drūpe, *s. Bot.* die Steinfrucht. — **Drūpā'ceous**, *adj.* Steinfrüchte tragend od. betr., Steinfrucht.... [Verstimmung.

Drŭnt, *s.* (nord. u. schott.) die üble Laune,

Drû'ry, Drû'rle, *s.* †, 1) d-s, *pl.* Kleinodien, Schmuck; 2) die Buhlerei ꝛc. s. Druerie. — **Drû'ry-lāne**, *s.* ein Gäßchen in London, bekannt durch das — theatre; *slang-s.* — ague, die Lustseuche; — vestal, die Venuspriesterin, Phryne, das Freudenmädchen.

A. **Drûse**, *s. Miner.* die (Erz-)Druse. — **Drû'sy, Drûsed** [drûst], *adj.* drusig.

B. **Drûṣe (Drûze)**, *s.* der Druse, die Drusin (D-s, *pl.* die Drusen, Völkerschaft im Libanon). — **Drû'ṣị (Drû'zị**, *For. Qu. Rev.),* I. *adj.* drusisch; — prince, der Drusenfürst, Emir; II. *s. pl.* s. Druses.

Drûth, *s.* (irl.) die Dürre (Drouth, Drought).

Drŭv, *vulg. imperf. & p. p.* für Drove (Driven). [vy, *adj.* dick, schmutzig.

Drûve, *s. pr.* der schlammige Fluß. — **Drû'-**

Drŭx'y (Drŭx'ey), I. *adj.* (v. Bauholz) von Moderflecken durchzogen, verstockt, faul; II. *s.* die (Holz-)Fäule, das Feuer, der Fuchs.

Drȳ, *adj.* (—ly od. drī'ly, *adv.)* 1) *a)* trocken (nicht feucht); *b)* des Saftes beraubt, dürre (wie — hay, — loaves, — wood, *or* tree, &c.); *c)* getrocknet, dürr (vom Obst ꝛc.); 2) *coll. a)* durstig; *b) (Shksp.)* begierig (for, nach): so — he was for sway (Temp. 1, 2, 112), so lechzt' er nach Gewalt; 3) (v. Kühen) keine Milch gebend, trocken, *pr.* güst; 4) *a)* (vom Wein) trocken, gehörig abgelagert, frei von unzersetztem Zucker (von sauren Weinen, bei denen man die Gährung bis zu Ende gehen läßt); herbe (Ggs. sweet wines); the best drink in hard work is — champagne ... (not *mousseux), Blackw. Mag.* Oct. '48, 390; give me some champagne, the —, if you please. They mix very well together, sweet and — *(Thack.* Philip 1, 273); she preferred — sillery to sparkling champagne (Drs. Misc. 7, 155); from driest champagne or soundest claret *(An.* Sword & Gown 123); the driest sherry I ever drank *(Melville,* Digby Grand 314); their sherry is older, their port drier, &c. than... (eb. 318); *b)* wasserfrei (v. Schwefelsäure); *fig-s.* 5) derb (v. Schlägen); 6) trocken, geschmacklos; schmucklos, nüchtern; fade, arm, karg; a —subject, ein trockener, uninteressanter Gegenstand *(L'Estr.* bei *J.:* it is a — fable, with little or nothing in it); 7) (nord.) echt, unverfälscht; 8) trocken (vom Witz), witzig; scharf, streng, derb, hart, herbe; 9) zurückhaltend, theilnahmlos, kalt; 10) (nord. u. schott.) entmuthigt, niedergeschlagen; to make —, (aus-) trocknen; to run — on, sich erschöpft haben; to be —, dürsten.

To Drȳ, *v.* I. *tr.* 1) *a)* trocknen, abtrocknen; trocken abwischen; austrocknen; to — a meadow, eine Wiese trocken legen; *b)* ausleeren, austrinken, erschöpfen; 2) (nord.) (eine Kuh die wenig Milch gibt) nicht mehr melken; 3) dürren, dörren (dried herring, *Sh.* Rom. & Jul. 2, 4, 39); to — up, austrocknen; *lit. & fig.* vertrocknen, ausdörren (Mark 11, 20 „verdorrt"); — up your tears, trockne deine Thränen ab, höre auf zu weinen; dried up with thirst, vor Durst verschmachtend (Is. 5, 13); II. *intr.* trocken werden, trocknen (1 Kings 17, 7 „vertrocknete"), dürre werden; (to — up, to — in) eintrocknen, vertrocknen, ausdorren (1 Kings 13, 4 „verdorrete"); to — away *(Sh.* Taming, &c. 4, 1, 173), verdorren.

Dry [drĕ], *s.* (schott.) der Zauberer; Druide; — craft, die Zauberei; die Druidenlehre.

Drȳ'ad, (lat. [grch.] **Drȳ'ăs**, *pl.* **Drȳ'adẹṣ**) *s. Myth.* die Dryade, Waldnymphe.

Drȳ'aṣdŭst, *s.* the Rev. Dr. —, Herr Dr. „Staubtrocken", humoristischer v. *W. Scott* erfundener Name eines trocknen Stubengelehrten (Alterthümler) welcher gleichsam Scott's Novellen beim Publicum einführt; zuw. scherzh. als Gattungsname: der Alterthümler, Geschichtsforscher überh. *(Chs. Kingley,* Yeast. 1, 95: calumnious D-s), bes. aber mit Vorliebe v. Carlyle von dem geistlosen nur dürre Gelehrsamkeit aufthürmenden Datensammler (the grand difference between a — and a sacred Poet, *Cromw.* 1, 7 [auch Anti-—], &c.).

Drȳ, *in comp., &c.* —basting, *coll.* die derbe Tracht Schläge; To —-beat, *v. tr. (p. p.* —-beaten, *Sh.* LLL. 5, 2, 263), *(Sh.* Rom. 3, 1, 82; 4, 5, 126, &c.) *coll.* derb ausprügeln, windelweich schlagen, abfuchteln, zerbläuen; —belly-ache, eine Art Kolik; —bird, s. —heron; —blows, 1) derbe Schläge; 2) trockne Prügelei (wobei kein Blut fließt); — bob, *coll.* die beißende Antwort; — bodies, unglasirtes Geschirr, englisches Steingut *(Tolh.);* —-boned, *p. a.* trocken- od. dürrknochig; —-boots (a — one), *coll.* der schlaue (launige) Kerl, der's hinter den Ohren hat; —burn, das Brennen am Feuer, an glühendem Metall, durch Schießpulver ꝛc. (Ggs. Humid burn); — castor, *Zool.* = Parchment-beaver; —champagne, s. Dry, 4; —-cheese *(Sh.* Troil. & Cr. 5, 4, 11), dürrer Käse; — clyster, *Surg.* das Stuhlzäpfchen, Seifenzäpfchen; — copper, übergares Kupfer; — cups, *pl. Surg.* trockne Schröpfköpfe (Ggs. Cut cups); —-cupping, die Behandlung mit trocknen Schröpfköpfen; a — death *(Sh.* Temp. 1, 1, 72), ein trockner Tod (zu Lande).

Drȳdē'nịan, *adj.* *(Mac.* Ess. 3, 223) drydenisch, im Stile Drydens.

Drȳ, *in comp., &c.* —(-)dike, (schott.) die ohne Kalk aufgeführte Mauer (— wall); To —-dike, (Mauern) ohne Kalk aufführen; a — discourse, eine abgeschmackte Rede; — distillation, die trockne Destillation; —(-)dock, das trockne Dock, vgl. Dock; To —-dock, *v. tr.* *(Blackw. Mag.* Nov. '47, 535) (ein Schiff zum Ausbessern ꝛc.) in das trockne Dock bringen; — dogs, *coll. (Lever,* O'Malley 1, 355) durchtriebene Kerle, alte Füchse; — drawing, *Wiredr.* das trockne Ziehen.

Drȳ'ẹr, s. Drier.

Drȳ, *in comp., &c.* —-eyed, mit trocknen Augen, ohne Thränen, thränenleer, thränenlos; — fat, (w. ü.) das Behältniß (Faß, Korb ꝛc.) für trockne Waare; — fish, geräucherte u. gesalzene Fische (Ggs. fresh fish); —-fist, *vulg.* das ausgedörrte alte Weib; — flower, *Bot.* die Strohblume, Papierblume *(Xeranthĕmum* L.); — foot, *Sport.* die kalte Fährte; to draw — foot, (vom Spürhunde) der Spur des Fußes folgend, (ohne Witterung) aufspüren; *(Sh.* Com. of Err. 4, 2, 39: A hound that runs counter and yet draws — well, „ein Spürhund, der die Quere läuft u. kommt doch von der Stelle"); a — fountain, eine versiegte Quelle; ein leerer Brunnen; — frame, *Spinn.* die Trockenspinnmaschine; — fruit, getrocknetes Obst, Backobst; — goods (auch drygoods), *Comm.* Ausschnittwaaren; Ellenwaaren, mit Einschluß kurzer Waaren (Ggs. Groceries); —good(-) business, das Ausschnittwaarengeschäft; —good(-)merchant, der Ausschnitthändler, Ausschnitter; —good(-)shop, *Am.* Dry-goods-store, der Ausschnittladen, das Ausschnittgewölbe; —-

grinding, *Needl.* das Trockenschleifen; — harbour, der Fluthafen, Zeithafen; — heron, *Ornith.* der Hoactli (*Ardĕa hoactli* Gmel.); — house, ſ. Drying-house.

Dry'ing, *v. s.* das Trocknen ꝛc. vgl. To Dry; *in comp.* Trocken...; —-basket, *Conf.* das Trockenkörbchen; —-board, 1) *Sug-w., &c.* das Trockenbret; 2) *Paper-m.* die Trappel; (duplex) —-box, *Phot.* die Doppelcassette; —-chair, *Paper-m.* der Hängestuhl; —-chamber, *Sug-w.* die Trockenstube (für Candis); —-closet, *T.* das Trockenzimmer, die Trockenstube, der Trockenschrank; —-cloth, *Powder-m.* das Pulvertuch; —-floor, *Brew.* der Welk- (od. Schwelk-) Boden, die Schwelche; —-floor tube, *Sug-w.* das Kühlloch; —-frame, *Agr., Chandl., &c.* das Trockengestell; —-ground, 1) der Trockenplatz; 2) *Salt-w.* der Trockenherd; —-house, das Trockenhaus, Hänghaus, der Trockenboden; *Salt-w.* das Ausdünstungshaus; *Mill., &c.* das Trocken- od. Darrgebäude; —-kiln, 1) *Salt-w.* der Trockenofen; 2) *Cast.* der Abwärmofen; — loft, 1) überh. der Trockenboden; 2) (od. —-place) *Print.* der Aufhängeboden (zum Trocknen der gedruckten Bogen); —-machine, die Trockenmaschine; —-oil, das (aus)trocknende Öl, Firnißöl; —-period, *Salt-w.* die Lagerzeit; —-place, überh. der Trockenplatz; das Trockenhaus; der Trockensaal; die Trockenkammer; der Trockenboden; *Tob.* das Schwitzhaus; —-plate, *Brew.* das Darrblech, Darrbret; —-pole, die Trockenstange (auch *Dy.*), Wäschstange; —-room, die Darrstube, Trockenkammer; *Sug-w.* der Darrofen; die Darre; —-ropes, *pl.* die Aufhängeschnüre, Aushängeleinen, Trockenseile, Wäschleinen; —-stand, *Chem.* der Trockenapparat (mit Argandscher Lampe); —-stove, der Trocken- od. Darrofen; *Cast., &c.* die Trocken- oder Darrkammer; der Trockenschrank, Trockenkasten, die Trockentrommel; *Sug-w.* die Darre, Stove, Trockenstube; —-yard, der Trockenplatz.

Dry'ite, *s. Petr.* der Dryit, die Eichenversteinerung, das versteinerte Eichenholz.

Dry, *in comp., &c.* a — jest (*Sh.* Twelfth Night 1, 3, 81; LLL. 5, 2, 373), ein trockner, dürftiger Scherz; — Madeira, ſ. Dry, 4; — measure, das (Hohl-)Maß für trockne Gegenstände; — meat, 1) trocknes Fleisch (ehem. glaubte man, daß trocknes Fleisch jähzornig mache, vgl. *Sh.* Com. of Err. 2, 2, 63; Taming, &c. 4, 1, 175); 2) trocknes Futter (Heu, Hafer, Mais); — mourning, trockne Trauer (die keine Thränen kostet); — multures, *pl.* (schott.) der Mühlenzins, die Mahlmetze.

Dry'ness, *s.* 1) die Trockenheit ꝛc. vergl. Dry; 2) die Dürre; — of his bones (*Sh.* Ant. 1, 4, 27), „vertrocknet Mark"; *fig-s.* 3) die Trockenheit (des Gemüthes), Theilnahmlosigkeit, Gefühllosigkeit, Kälte, der Kaltsinn; 4) die Geschmacklosigkeit, Schmucklosigkeit, das Fade (im Vortrage, des Stiles — auch das Harte in der Malerei —, eines Gegenstandes); 5) das Trockne (des Witzes ꝛc.), Sarcastische ꝛc.

Dry, *in comp., &c.* — needle (— point), *Engr.* die (Reiß-)Nadel, Radirnadel; — nurse, 1) die Amme, die ihre Milch verloren hat; 2) eine Person, die ein Kind, ohne ihm die Brust zu geben, aufzieht; 3) die (Kranken-) Wärterin (bes. W. einer Wöchnerin); 4) die Kindermuhme; To —-nurse, *v. tr.* (ein Kind) ohne Brust aufziehen; —-oil, ſ. Drying-oil; — point, ſ. — needle; —-pointing, ſ. —-grinding; — process, ſ. — way; — provisions, Lebensmittel; a — rap over (od. on) the knuckles, *coll.* ein Hieb über die Knöchel; *fig.* ein Verweis; — rent, trockne Zinsen (Zinsen in Getreide u. Früchten), Fruchtzins, Fruchtgülten; — room, *Mil.* wie Black-hole; —(-)rot, 1) *Bot.* der Thränenschwamm (*Bolētus lacrўmans* L.); der trockne Moder; 2) die trockne Fäulniß (im Bauholz, in den Schiffen, und häufig in den Baumwollenstauden), das Vermorschen, Verstocken (auch sap-rot genannt, *U. S. coll.* powder-post); — rot of cheese, die Milbigkeit des Käses (Ggs. Wet-rot); — rot in sheep, *Vet.* die (Lungen-)Fäule der Schafe; a — rub, *fam.* ein sarcastischer Hieb, Seitenhieb; To —-rub, *v. tr.* trocken abreiben od. abwischen, (Fußböden) wichsen, bohnen; —-rubber, der Bodenwichser, Bohner; —-salter, 1) der Verkäufer von eingepökelten Eßwaaren, Fleisch- od. Fettwaarenhändler; 2) der Farbewaarenhändler; —-salteries, *pl.* 1) eingepökelte Eßwaaren; 2) Farbewaaren; — sand, der Trockensand, die Formmasse; —-sand moulding, die Trocken-, Sand- oder Massen-Formerei; To —-shave, *v. tr. coll.* (Jemanden) berücken, hintergehen; —-shod, trocknen Fußes (Is. 11, 15 „mit Schuhen"); — Sillery, ſ. Dry, 4; —-spinning, das Trockenspinnen; —-stane-dike, ſ. — dike; —-steam apparatus, der Trockendampfapparat; — stove, ein Glashaus für Gewächse aus trocknen Himmelsstrichen, wie Cactus, Aloe ꝛc.; —-stubble (*Sh.* Coriol. 2, 1, 274), dürr Gestrüpp; — suture, *Surg.* das Zusammenziehen einer Wunde durch Heftpflaster; — toasts (*Sh.* 2 Hen. IV 2, 4, 63), „geröstete Semmelscheibchen ohne Butter"; — vat, ein Faß ꝛc. für trockne Sachen (*Clarke*); a — (stone) wall, 1) eine trockne (*i. e.* ohne Kalkbindung aufgeführte) Mauer; 2) *Min.* die Trockenmauer (Cog); — way, *Chem.* der trockne Weg; — weather, trocknes Wetter; — wheel, ein trocknes (ungeschmiertes) Rad.

D. T. ſ. Del. trem.

D-trăp, *s. T.* die D-Trappe (*Tolh.*).

Dū'ad, *s.* die Zweizahl. — **Dū'al,** I. *adj.* die Zahl zwei bezeichnend; — number od. II. *s. Gramm.* der (Numerus) Dualis, Dual; die Zweizahl. — **Dū'alism,** *s. Philos., &c.* der Dualismus. — **Dū'alist,** *s.* der Dualist. — **Dūalis'tic,** *adj.* dualistisch. — **Dūal'ity,** *s.* die Dualität: 1) die Zweiheit; 2) die Trennung, Spaltung (*Hales:* A controversy concerning the — or unity of wills in Christ). — **Dū'an,** *s.* (Gäl. u. ir.) der Theil eines Gedichts, der Gesang, das Lied (*Ossian; Burns; Byron*). — **Dū'archy,** *s. Pol.* die Zweiherrschaft.

To Dŭb, *v.* I. *tr.* 1) (†, *&*) *pr.* schlagen; 2) *a) Mach.* abstreichen, anschlagen, zureißen, vorzeichnen (*Tolh.*); *b) Carp., &c.* (Holz) dächseln, (ab)deißeln; *c) Mas.* (to — ont) ausbessern, neu bewerfen, abputzen; *d)* (Tuch) karden; *e)* (Leder) mit Fett, Öl, zum Gerben zubereiten; *f) Angl.* (eine künstliche Fliege) verfertigen; *g) Metall.* eine Formnath bilden; 3) *a)* (ehem.) (zum Ritter) schlagen; daher *b) fig.* (scherzhaft) *aa)* erheben, ernennen; *bb)* (be)nennen, tituliren; 4) (einen Hahn) kappen, kapaunen; II. *intr.* 1) schlagen, dröhnen, wirbeln (*B. & Fl.* [bei *Todd*] u. sonst, v. der Trommel); daher das Schallwort **Dŭb'-a-dŭb'!** (auch Rub-a-dub!) rumbumbum! To dub-a-dub (*H-U.*), bummern, die Trommel schlagen; 2) (to — up) *slang,* bezahlen, blechen (*M. Lemon,* Loved at last 1, 75, &c.). — **Dŭb,** *s.* 1) (†, *&*) *pr.* der Schlag, Streich; 2) od. **Dŭb'bing,** der Ritterschlag; 3) *cant,* der Schlüsselhaken, Dietrich, Hauptschlüssel; 4) (nord., schott. u. ir.) *a)* die Pfütze, Lache; *b)* die stillfließende tiefe Stelle in einem Flusse.

Dubash, *s.* (ostind.) der Dolmetscher, Mittelsmann.

Dŭbbed [dŭbd], *p. a. coll.* stumpf; — drawing, die gewischte Zeichnung.

A. **Dŭb'ber,** *s.* 1) der Schläger ꝛc.; 2) *slang,* der Klöppel, die Zunge.

B. **Dŭb'ber,** *s.* (ostind.; dubbah, dabbah) der (große) Lederschlauch (v. ungegerbtem Ziegenfell, für Öl, Schmelzbutter ꝛc.).

Dŭb'bing, *s.* 1) *pr.* das (Nieren-)Fett; 2) *Weav.* die (Weber-)Schlichte; 3) die Lederschmiere; 4) (*Wiltsh.*) der Krug Bier.

Dŭb'by, *adj.* 1) (west.) untersetzt, kurz u. dick; 2) (schott.) schmutzig, schmierig (vom Straßenkoth).

Dŭb, *in comp.* —-cove, *old cant,* der Schließer, Gefangenwärter; —-fly, die Wasserfliege.

Dū'beroŭs, Dū'bersome, *joc.* ſ. Dubious.

To Dū'biāte, *v. intr.* (*Ch. Ob.* bei *Worc.,* w. ü.) zweifeln. — **Dūbī'ety,** *s.* (w. ü.) die Zweifelhaftigkeit, Ungewißheit. — **Dūbios'ity,** *s.* † (*Browne* bei *J.*), das Zweifelhafte. — **Dū'bioŭs,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zweifelhaft, unschlüssig; 2) unsicher, ungewiß; nicht deutlich, dunkel, unklar, unbestimmt; a — battle (*Mill.*), eine unentschiedene Schlacht; *Comm-s.* — debts, schlechte, unsichere, zweifelhafte Schulden; — papers, schlechte Papiere (P., die in schlechtem Credit stehen); II. —ness, *s.* die Zweifelhaftigkeit, Ungewißheit, Unbestimmtheit. — **Dū'bitable,** *adj.* (w. ü.) zu bezweifeln, zweifelhaft, ungewiß. — **Dū'bitancy,** *s.* (w. ü.) der Zweifel, die Ungewißheit. — **Dūbitā'tion,** *s.* (w. ü.) das Zweifeln, der Zweifel. — **Dū'bitātive,** *adj.* (w. ü.) zweifelhaft.

Dŭb'-lāy, *s. old cant,* das Einbrechen.

Dŭb'let, ſ. Doublet.

Dŭb'lin, *s. Geogr.* (die Stadt) Dublin; to tip one the — packet, *slang,* Jemandem Schulden halber entlaufen. — **Dŭb'liner,** *s.* (*Lever,* R. Cashel 1, 106) der Dubliner, Einw. v. D.

Dŭb, *in comp.* —-skelper (nord. u. schott.), (eigtl. Pfützenspringer, der durch Dick u. Dünn geht) der (geschäftige) Pflastertreter (vgl. Bogtrotter); —-screw, dubsman, ſ. Dub-cove.

Dū'cal, *adj.* herzoglich; — coronet, *Herald.* der Herzogshut; — mantle, *Conch.* der Herzogsmantel (*Ostrĕa pallium* L.).

Dŭc'at, *s.* der Ducaten (Gold-, auch Silbermünze); d-s in specie, *Comm.* Effectiv-Ducaten (Gold-D.). — **Dŭcatoon',** *s.* der Ducaton: 1) eine ital. ꝛc. Silbermünze von ½ Ducaten; 2) eine holländ. Silber-, auch Goldmünze.

Dŭcdāme' [od. dŭcdā'me?], bis jetzt noch ungedeuteter Liedausgang (ein ähnl.: *Dusadamme-me* v. *H-U.* belegt) in *Sh.* As you, &c. 2, 5, 56; 60; zu *Sh.*'s Zeit selbst nicht recht verstanden, wie aus der iron. Erklärung des Jaques hervorgeht: "'tis a Greek invocation to call fools into a circle"; in neueren Ausgg. willkürl. in Duc ad me (lat. „bring [ihn] her zu mir!") umgeändert; daher v. einem (wirksamen) Zauberspruch: *Troll.* Framley Pars. 2, 167: a certain *duc ad me.*

Dūce, *s.* 1) *cant,* zwei Pence; 2) ſ. Deuce.

Dŭch'ess, *s.* 1) die Herzogin; 2) *slang,* das Ruhebett; 3) *coll. Min.* d-es, *pl.* die erste Sorte walliser Schiefer (vgl. Countesses).

Dŭch'y, *s.* das Herzogthum; — court, *Law,* der Gerichtshof des Herzogth. Lancaster.

A. **Dŭck,** *s.* (holl. doek, Tuch) 1) eine Art leichtes Segeltuch, auch zu Bettziechen ꝛc. verwendet; daher 2) d-s (*An.* Owen 83, 86 und oft), (weiße) Hosen.

B. **Dŭck,** *s.* (v. To Duck) 1) *a)* †, das Tauchen; *b) coll.* das Ducken, bes. das (schnelle) Kopfnicken; *c)* (Kinderspiel) eigtl. der „Taucher", der Hüpfstein (skipping-stone, dicht über die Oberfläche des Wassers hingeworfene flache Stein, der, so lange die Kraft des Wurfes dauert, das Wasser von Zeit zu Zeit berührt), *pr.* der Frosch, die Butterbämme, Butterstulle, (Wasser-)Jungfer; bes. in der Verbindung: — and drake, insofern die urspr. Bdtg sich verwischt (vgl. Drake-stone; die verschiedenen Male des Aufspringens, nach *H-U.* so bzchnt: 1. a —, bei einmaligem Aufspringen; 2. a — and a drake, bei zweimaligem; dann: 3. and a half-penny cake; 4. and a penny to pay the old baker; 5. a hop and a scotch is another notch; 6. slitherum slatherum, take her); to play at — and drake, (Wasser-)Jungfern ꝛc. werfen od. machen; to make d-s and drakes of (with) one's money, *coll.* sein Geld verschleudern;

2) *a) Ornith.* die Ente; *b)* (als Schmeichelwort [viell. zu *C.* gehörig?] wie dove, love, dear &c.); *aa)* my —! mein Schätzchen! mein Mäuschen! *bb)* das reizende Ding (silk-embroidered merino shoes, which a young lady ... pronounced perfect d-s); *c)* lame —, *Comm. slang,* der zahlungsunfähige Actienspeculant od. Stocksreiter. [Puppe.

C. **Dŭck,** *s.* (†, *&) pr.* (schott.) die Docke,

To Dŭck, *v.* I. *tr.* 1) ducken, bücken; 2) (unter)tauchen (bes. den Kopf und ihn schnell wieder erheben), vgl. Ducking; 3) (west.) stützen, tragen; — up! *Mar.* hol' das Kerkedortjen (the slap-line) etwas auf! (Ausruf des Ruderbesteuerers, um eine freie Aussicht zu gewinnen); II. *intr.* 1) sich (unter das Wasser) tauchen, untertauchen; *fig.* (sich) ducken, sich bücken, sich beugen (vor Einem aus Demuth); 2) auf den Entenfang gehen, wilde Enten fangen.

Dŭckatōōn', *s.* s. Ducatoon.

Dŭck, *in comp.* —-ant, die weiße Ameise *(Termes);* —-bill, 1) der Entenschnabel; 2) *Zool.* das Wasserschnabelthier *(Ornithorhynchus paradoxus);* —-billed, *p. a.* mit Entenschnabel versehen; —-bill wheat, der engl. Weizen *(Triticum turgidum* L.); —-coy, aus Umdeutung für Decoy.

Dŭck'ẹr, *v. s.* 1) der Taucher ꝛc. (auch *Ornith.* = Diver); 2) der sich Duckende, Kriecher ꝛc.

Dŭck'ẹt, *s.* 1) nord. für Dovecot; 2) *corr.* für Ducat.

Dŭck, *in comp.* —-gun, die Entenbüchse; —-hawk, *s.* die Sumpf- od. Rostweihe (Marsh-harrier); —-hunting, der Entenfang.

Dŭck'ịng, I. *p. a. (Sh.* K. Lear 2, 2, 109) unterthänig; II. *v. s.* 1) das Tauchen, Bücken ꝛc.; 2) *Mar. a)* eine Strafe der Seeleute, indem sie mehrmals von der großen Raa in das Wasser geworfen werden (versch. v. keel-hauling); *b)* die Taufe der Matrosen od. Passagiere, die zum ersten Mal die Linie passiren, das Hänseln; —-gun, die Vogelflinte, Entenbüchse; —-stool, der Tauchschemel (Cucking-stool).

Dŭck'ịsh, *s. (Devon.)* die Dämmerung, das Zwielicht (Dusk).

Dŭck'lĕgged, *p. a.* kurzbeinig (wie eine Ente). — **Dŭck'lịng,** *s.* (Vrklnrgsform v. Duck) das Entchen; my —! *fond.* mein Täubchen! Putchen! Herzchen! — **Dŭck,** *in comp.* —-meat, s. —-weed; —-oil, *joc.* das Wasser, die Feuchtigkeit.

Dŭck'ōy̆, s. Duck-coy.

Dŭck, *in comp.* —(')s-bill limpet *(Wb.),* eine Art Mollaske; *Bot-s.* —(')s-foot, der Entenfuß *(Podophyllum* L.); —(')s-meat, —-weed, die Wasser- od. Meerlinsen *(Lemna* L.); —-wheat *(Kent; Colgr.* bei *H-U.),* der rothe Weizen; —(-)weight, ein (altassyr.) Gewicht (mit Keilinschrift) in Entenform *(Layard,* Nin. & Bab. 600).

Dŭck'y, *s.* (Vrklnrgs- u. Koseform v. Duck) 1) das Entchen *(Punch* May '50, 192, &c.), s. Duckling; 2) (nord.) die weibliche Brust.

Dŭct, *s.* 1) †, die Leitung, Führung, Richtung; 2) die Rinne, Leitung, der Gang (bes. *Anat.).* — **Dŭc'tĭble,** *adj.* dehnbar. — **Dŭc'tĭle,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) dehnbar, streckbar (bes. v. Metallen); 2) *a)* biegsam, geschmeidig; *b) fig.* lenksam, nachgiebig; II. —ness, **Dụctĭl'ĭty,** *s.* 1) die Dehnbarkeit, Streckbarkeit; 2) *a)* die Biegsamkeit, Geschmeidigkeit; *b) fig.* die Lenksamkeit, Nachgiebigkeit. — **Dŭctịlĭm'ĕtẹr,** *s.* der Dehnbarkeitsmesser. — **Dŭc'tịon, Dŭc'tụre,** *s.* †, die Leitung, Führung.

Dŭd, *s.* 1) (†, *&) pr.* der Lappen, Lumpen; 2) d-s, *pl. coll.* die Lumpen, (alte, dann *cont.* übrh.:) Kleider. — **Dŭd'dẹr,** *s. cant,* s. Duffer. — **Dŭd'dẹry,** *s.* das Trödelgewölbe, die Lumpenbude. — **Dŭd'dy,** *adj.* zerlumpt, lumpig.

To Dŭd'dẹr, s. To Dodder.

To Dŭd'dle, s. To Cuddle.

Dŭdēēn', Dŭdhēēn' *s.* (ir.) die (kurze) Tabakspfeife (pipes of every sort and shape, from the well-browned meerschaum to the ignoble "—" of Irish origin, *Lever,* Fossbr. 2, 84; Mrs. Branaghan withdrew her —, drs. O'Donoghue 71).

Dŭdge, *s. (Wiltsh.)* das Fäßchen.

Dŭd'geon, *s.* 1) †, die Wurzel des Buchsbaums; 2) *a)* der (buchsbaumene) Griff eines kleinen Dolches; *b)* (auch —-haft[ed] dagger, —dagger, —knife) der kleine Dolch, das Stilett; 3) *fig.* der Groll, böse Wille, Unwille, die Bosheit; to take in —, übel nehmen, grollen.

Dŭd'man, *s. coll.* der zerlumpte Kerl; die Lappenfigur, Vogelscheuche; der Popanz, vgl. Dodman.

Dūe, I. *adj.* (dū'ly, *adv.)* 1) *a)* schuldig, gebührend; *b)* fällig, zahlbar; *c)* übertr. auf andere Verhältnisse: was zu einer bestimmten Zeit eintreffen od. (an)kommen soll, zu erwarten steht ꝛc.; no trains happened to be — just at that time *(Nov. & Tales* 4, 183), es war gerade zu der Zeit kein Zug zu erwarten; the train from London to Southampton was — in an hour *(Miss Braddon,* II. Dunbar 1, 48), ... sollte in einer Stunde eintreffen; mails (some time) —, ausgebliebene Briefposten; we were — in London about eight next morning *(Dick.* Copperf. 1, 90), wir sollten nächsten Morgen ... eintreffen; as she will be — in Westmoreland after that *(Troll.* Can you, &c. 1, 135), da sie nach dem in W. eintreffen soll, erwartet wird; —home *(H. Kingsley,* Leight. Court 144), zu Hause zu erwarten; 2) *a)* gehörig, (einer Sache *[Dat.])* angemessen, passend, recht; *b) (Sh.* MNDr. 1, 1, 154, &c.) zugehörig, eigenthümlich; *c) (J. D. Forbes* bei *Wb.;* bereits *Boyle* bei *J.;* des Letzteren Zusatz: "proper, but not usual" gegenwärtig nur in der ersten Hälfte gültig, da der Gebrauch häufig ist) abhängig od. herrührend (to, von), beizumessen, zuzuschreiben, veranlaßt (durch), vgl. Owing; 3) genau, richtig, pünctlich, bestimmt, zur gehörigen Zeit; regelmäßig, ordnungsmäßig; it is —, es gebührt; to keep — time, *Mus.* gehörig Tact halten; *Comm-s.* a bill (that is) —, ein abgelaufener, verfallener, zahlbarer Wechsel; —(on) the first (of) January, per ersten (1sten) Januar; to pay when (the money is) —, pünctlich mit der Zahlung einhalten; to be —, 1. (Einem) zukommen, gut haben; 2. (von Briefen oder Posten, vgl. oben 1) *c)* fehlen, ausgeblieben sein; debts — and owing, Activa und Passiva; to fall od. to become —, (von Wechseln ꝛc.) ablaufen, fällig od. zahlbar werden, verfallen; in — course, (zu) seiner Zeit (versch.: [steering] with — course *[Sh.* Oth. 1, 3, 34], in gradem Lauf); in — succession, in gehöriger Reihenfolge; in — form (of law), in gehöriger Form, Form Rechtens; gültig (von Documenten); when —, bei Verfall, zur Verfallzeit; — bill, der Handschuldschein, die Promesse; —-distant *(Pope* bei *Worc.),* in richtiger Entfernung; — honour od. protection, bereitwillige Annahme, Schutz (einer Tratte); — note, gehörige Notiz; to take — note, nöthige Bemerkung nehmen; II. *adv.* genau, gerade, direct; — west, gerade (in gerader Richtung) nach Westen, *Mar.:* hoch westlich; the course is — east *(J.),* ... genau östlich; that part of the French coast nearly — south of the Isle of Wight, ... der fast genau südlich von der Insel Wight liegt; 2) auf schuldige, gebührende ꝛc. Art.

Dūe, *s.* 1) (auch d-s, *pl.) a)* die Schuld, Schuldigkeit; *b)* die Gebühren; 2) *a)* die (schuldige) Abgabe, Steuer, der Tribut; *fig-s. b)* das was (Einem) zukommt, der (Einem) gebührende Antheil; das Recht; his —, der ihm gebührende Antheil; thy — from me *(Sh.* 2 Hen. IV 4, 5, 37), das was dir von mir zukommt, Schl.: dein Recht (Gildem.: Anrecht) an mich; by — *(Milt.* bei *J.),* in Folge (mir) gewährten Rechtes, rechtmäßiger Weise; to give every one his —, einem Jeden das Seine geben, sein Recht thun; he will give the devil his — *(Sh.* 1 Hen. IV 1, 2, 133), er gibt (selbst) dem Teufel was des Teufels ist, läßt (auch) dem Teufel sein Recht.

† **To Dūe** (noch ältere Form: **To Dū'ẹn,** *H-U.),* *v. tr.* (one with ..., Einem etwas) ertheilen, als schuldigen Zoll gewähren (to endue, to endow; bei *Sh.* 1 Hen. VI 4, 2, 34 haben die alten Ausgg.: to dew).

Dūe'fŭll, *adj. (Spens.* bei *Todd,* u. ü.) pflichtmäßig, gehörig.

Dū'ẹl, *s.* 1) das Duell, der Zweikampf; 2) übrh. der Streit, Kampf. — **To Dū'ẹl,** *v. (p. pr. &c.* dū'ẹllịng, dū'ẹlled, &c.) I. *intr.* sich duelliren; II. *tr. (Milt., &c.* bei *J.-Todd)* im Zweikampfe besiegen, als Einzelkämpfer angreifen; dū'ẹllẹr, (üblicher:) **Dū'ẹllĭst,** *s.* der Zweikämpfer, Duellant. — **Dūĕl'lō,** *s.* (ital.) 1) das Duell; 2) das Duelliren, die Duell-Regeln. — **Dūĕl'lụm,** *s.* †, der gerichtliche Zweikampf (als Gottesurteil).

Dūe'nẹss, *s.* (n. ü.) die Schuldigkeit ꝛc. vgl. Due.

Dūĕn'na, *s.* (span. dueña, die Herrin, [ital.:] Donna); die Duenna, Hofmeisterin; (ältere Dame als) Ehrenhüterin; Anstandsdame. — **Dūĕn'naship,** *s.* das Amt einer Duenna; der weibliche Schutz (the — of my aunt, *Mrs. Gore,* Castles, &c. 239).

Dūĕt'tō (ital. Vrklnrgsform v. Duo), **Dūĕt',** *s. Mus.* das Duett.

Dŭff, *s. pr.* 1) *a)* (bes. nord. u. schott.) der Teig (Dough); *b)* bes. *Mar.* der (steife) Servietten-Kloß; 2) *(Kent.)* ein dunkelfarbiger Thon; 3) der Schlag mit einem weichen Stoffe, Schwaps; 4) *coll.* wie Duffer (a bothering old —, *Mrs. Wood,* Channings 1, 350; I wish you wouldn't be such an old —, ... as the college boys have it, eb. 2, 43; what a stupid — he was, dies. Osw. Cray 1, 341). — **To Dŭff,** *v. tr. & intr. pr.* 1) mit etwas Weichem schlagen, schwapsen *(N. G.:* dessen); 2) *(Slang Dict.)* mit schlechter vorgeblich geschmuggelter od. gestohlener Waare betrügerischen Handel treiben; aufgeputzte alte Kleider, schadhafte od. unechte Waare ꝛc. über dem Werthe verkaufen. — **Dŭf'fẹr,** *s.* 1) *cant, a) (Grose)* der mit vorgeblich geschmuggelter ꝛc. Waare Handeltreibende; (südl.) der Hausirer mit Frauenkleidern; *b)* irgend etwas Unechtes, Werthloses, *vulg.* Schofel; 2) *coll.* (schott. **Dŭf'fart, Dŭf'fie)** der dumme Kerl, Stöpsel, Dämel, Gottlieb ꝛc. (oft in milderem Sinne: well, I always thought you were a muff, old fellow; but I could not have thought you quite such a — as this, *Chamb. Jrn.* Dec. '66, 6; if it's a —, you can frighten his friends out of the money, *Lemon,* Loved at last 1, 54; we'll go to the Lemley Hills, which not one of you d-s has had the good taste to remember, *Braddon,* Sir J.'s Tenant 2, 83). — **Dŭf'fịng,** *p. a. slang,* unecht, werthlos, schofel.

Dŭf'fẹl, Dŭf'fle, *s.* der Düffel.

Dŭg, I. *imperf. & p. p.* v. To Dig; II. —-out, *s. Am.* (vgl. *Chamb. Jrn.* Oct. '73, 676) der zu einem Kahne ausgehöhlte Baumstamm.

Dŭg, *s.* 1) die Zitze, der Strich am Euter; 2) (†, *&) pr.* die Brustwarze; (weibliche) Brust.

Dụgōng', *s. Zool.* Dujung (malajisch = „Seekuh") od. Meerjungfer *(Halicōre cetacēa* Ill.). [saum (versehen; daggled).

Dŭg'gẹd, *adj. (Devon.)* mit einem Schmutz-

Dūke, *s.* 1) der Herzog; 2) †, der Heerführer, Befehlshaber; (wie einige Herrscher Europa's diesen Titel führten, z. B. The — of Modena, so *Script.* (Gen. 36) Fürst; to dine with — Humphrey, (nach alter Sage von solchen, welche um die Mittagszeit Duke Humphrey's Walk [wo Herz. H. v. Gloucester be-

graben sein sollte] in der alten St. Paul's Church in London zu besuchen pflegten, um wo möglich eine Einladung zu erhalten) *anal.* bei der Frau Sonne speisen (*i. e.* fasten, hungern, wenn man nichts zu essen hat); *slang-s.* rum —, der wunderliche Kauz; — of limbs, der vierschrötige plumpe Kerl; 3) †, der Roche, Elephant od. Thurm im Schach. — To **Dūke** it, *v. intr.* (*Sh.* Meas. 3, 2, 100) den Herzog spielen, vgl. To Lord it, &c. — **Dūke'dom**, *s.* 1) das Herzogthum; 2) die herzogliche Würde, der Herzogstitel. — **Dūke'ling**, *s.* (w. ü.) das Herzöglein.

† **Dulcār'non**, *s.* (*Chauc.*) die fast unüberwindliche Schwierigkeit (nach Cowell und Clark, den *Shksp.*-Hrsgebern, vom arab. *dhú'l karnein*, „Herr der zwei Hörner", Ochsenkopf, Bzchng des schwierigen 47. Euclidischen Lehrsatzes, in welchem 2 Quadrate wie Hörner aufragen); to be at —, in großer Verlegenheit sein, nicht weiter können.

Dūlce, *adj.* (†, &) *pr.* (bes. schott. u. nord.) süß; To **Dūlce**, *v. tr.* süßen. — **Dūl'cet**, *adj.* (†, &)*, süß; lieblich. — **Dŭlcifica'tion**, *s.* die Versüßung; *Chem.* Absüßung. — **Dulcif'lūous**, *adj.* (w. ü.) süßfließend. — To **Dŭl'cify̆**, *v. tr.* (ver)süßen; *Chem.* absüßen. — **Dulcil'oquy**, *s.* (w. ü.) die Süßredenheit. — **Dŭl'cimer** (†: **Dŭl'cimell**), *s. Mus.* das Hackbret. — **Dŭl'ciness**, *s.* 1) (†: **Dŭl'citūde**, [lat.:] **Dŭl'cor**) die Süßigkeit, Lieblichkeit; 2) die Sanftheit, Sanftmuth, Freundlichkeit. — To **Dŭl'corāte**, *v. tr.* versüßen. — **Dŭlcorā'tion**, *s.* die Versüßung. [= Devil, 5).

Dūle, *s.* (nord.) der Teufel (Devil, auch *T.*

Dū'ledge, *s. Wheel-wr.* der hölzerne Zapfen, Döbel, welcher die Radfelgen verbindet.

Dŭl'head, *s.* s. Dullhead.

Dū'lia, *s. Eccl.* die Verehrung der Heiligen, der Heiligendienst (grch.).

Dŭll, I. *adj.* (dŭl'ly, *adv.*) 1) *a)* stumpf (v. schneidenden Werkzeugen); *b)* nicht glänzend, glanzlos, leblos (vom Auge); *c)* schwach (vom Gesicht); so auch —seeing, schwachsichtig, blödsichtig; *d)* von der Witterung (scent), *Sh.* Taming, &c. Ind. 1, 24; vom Licht; vom Feuer ꝛc., wie to make the blood — (*Sh.* Oth. 2, 1, 230), abkühlen; *e)* matt (vom Metall; „schlecht", *Sh.* Cymb. 2, 4, 41; *f)* (von der Farbe) dunkel, undeutlich (*Sh.* Lear 5, 3, 282), blind (von einem Spiegel); *g)* trübe (vom Wetter); *h)* vom Haar: verstört, ungeordnet, nachlässig (*Nov. & Tales* 5, 337: "Are you well?" ... "quite well", ... "I thought not; you are black under the eyes, and your hair is —"); *i)* — of hearing (*pr.* ohne solchen Zusatz), harthörig (are —, Matth. 13, 15 „hören übel"); *k)* dumpf (vom Tone); übtr. unwirksam, schwach: the parental authority is apt to grow — (*Troll.* Bertrams 1, 306); *l)* gedämpft; 2) *a) Mar.* windstill; entsprechend vom Strom: the waters waxed — (*Spens.*; *Denham* [Cooper's Hill], vom ruhigen Laufe der Themse: though deep yet clear, though gentle yet not —); *b)* flau, still, stockend (vom Handel); very —, sehr still (vom Markte); so *Comm-s.* — of sale, flau, nicht gesucht, wenig begehrt und daher schwer zu verkaufen (v. Waaren); 3) dumm, stumpfsinnig, stumpf, ungelehrig (*Sh.* Coriol. 5, 3, 40: a — actor, „schlecht"), albern, einfältig; dämisch, betäubt; in her — and sleeping hour (*Sh.* MNDr. 3, 2, 8); dah. — God, der Schlaf (*Shksp.*); the — poppy (*James*, Gipsy 311); unthätig, träge (*Sh.* Haml. 4, 4, 33; Meas. for Meas. 4, 4, 24: — to all proceedings, „lahm"); langsam: proceedings (*Sh.* Two Gentl. 2, 6, 41); schläfrig; Haml. 3, 2, 236: My spirits grow —, „Ich werde müd'"; einschläfernd (*Shksp.*); todt; schwerfällig (— of apprehension, schwer begreifend), unbeholfen (— dog, Anrede an einen jungen Mann, s. Dog, 3, *f*, *bb*); plump: the — earth (*Sh.* Two Gentl. 4, 2, 52); lastend (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 4, 21); unempfindlich, hart (*Sh.* Com. of Err. 2, 1, 91); geistlos, schal, platt, abgeschmackt; eintönig, schleppend, langweilig (*Mac.* Ess. 1, 220: he very often attempts to be humorous and yet we do not remember a single occasion on which he has succeeded farther than to be quaintly and flippantly —), erbärmlich, *coll.* ledern; nicht erfreuend, unerfreulich, unerquicklich, unangenehm, überhaupt Alles, was das Gemüth nicht freudig anregt od. erhebt; daher sagt Johnson (u. *J. G. Fl.* [1843] mit ihm): to make dictionaries is — work; grämlich, mißlaunig, verdrießlich; (*Shksp.*) schwermüthig, betrübt, traurig (— with care, Com. of Err. 1, 2, 20, verstimmt); ernst, still (*Blair* vom Grabe); sanft; besänftigend, tröstend; to be —, 1. eintönig, leblos ꝛc. sein; 2. (v. Personen) zu still od. einförmig leben; sich langweilen.

II. *s. Man.* ein Pferd mit weißen Flecken um die Augen und auf der Nase (ein Zeichen der Güte).

To **Dŭll**, *v.* I. *tr.* 1) stumpf machen; (ab=) stumpfen; betäuben, schwächen, matt, trübe (auch: Glas ꝛc. = anlaufen od. blind machen, mit einem Hauche überziehen), dunkel, traurig ꝛc. machen; dumm, träge ꝛc. machen, vgl. Dull, *adj.*; 2) *pr.* (nord.) ermüden (*fig.* in *Sh.* Sonn. 102, 14); 3) to — away the time, die Zeit im Müßiggehen verbringen; II. *intr.* 1) stumpf ꝛc. werden; 2) unwirksam werden; dulled, *p. a.* stumpf ꝛc., glanzlos, trübe (geworden); mißgestimmt; **dŭl'ler**, *s.* der, welcher od. das, was schwächt od. abstumpft.

Dŭl'lard, *s.* der Stumpfsinnige (*Sh.* Cymb. 5, 5, 265 „Gaffer"; Einfaltspinsel, Dummkopf; adj. stumpfsinnig; einfältig, dumm. — **Dŭl'lardism**, *s.* (w. ü.) der Stumpfsinn.

Dŭll, *in comp.*, &c. — black colour, mattes od. verschossenes Schwarz; —-brained, dumm- oder schwachköpfig, dumm, einfältig, närrisch (*Sh.* Rich. III 4, 4, 332 „ungehirnt"); —-browed, düsterstirnig (sorrow, *Quarles*); the hair was of a — brown (*Mrs. Oliphant*, Mad. Mary 1, 243), das Haar war matt braun; —-disposed, schwermüthig, melancholisch gestimmt; —-eyed, *p. a.* 1) mattäugig, blind; 2) mit traurigem, trübem Blick; —-head (west.: **Dŭl'ling**, *s.*), der dumme, stumpfe Mensch, der Dumm- od. Schafskopf.

Dŭl'lish, *adj.* etwas od. ziemlich langweilig.

Dŭll'ness, *s.* s. Dulness.

Dŭll, *in comp.*, &c. —-pated, s. — brained; —-rivered (*Bulw.* Night & M [*Lond. Ed.*] 3, 325), von langsamen Strömen durchflossen, (Adern) mit trägfließendem Blute; — sale, matter, langsamer Verkauf; — season (— time), die stille (*coll.* Sauregurken=) Zeit; —-sighted, blödsichtig, kurzsichtig; — swift (*Rich.* Clarissa 2, 177), *coll.* der langsame, schwerfällige Mensch; — weather, trübes, düsteres Wetter; —-witted, dumm, schwachköpfig (—-brained).

Dŭl'ness, *s.* 1) die Stumpfheit (schneidender Werkzeuge) ꝛc. vgl. Dull, *adj.*; *fig-s.* 2) *a)* die Schwäche (des Gesichts); *b)* die Glanzlosigkeit; Mattheit (der Metalle, der Farben, des Lichtes); Dunkelheit; 3) die Flauheit (des Handels), die Geschäftsstille; 4) *a)* die Dummheit, Stumpfsinnigkeit, Verstandesschwäche, Ungelehrigkeit; *b)* die Schläfrigkeit (*Sh.* Temp. 1, 2, 185, Müdigkeit), Trägheit, Schwerfälligkeit, Langsamkeit. [(Sclaven- od. Pöbelherrschaft).

Dūlŏc'racy, *s.* (lat.-grch.) die Dulocratie

A. **Dūlse**, *pr.* (bes. schott.) I. od. **Dŭl'some**, *adj.* schwerfällig, stumpf, dumm; II. *s.* (schott. auch **Dŭlt**; *Mac Mill. Mag.* [1860] bei *H.*: **Dŭlts**) s. Dulling.

B. **Dŭlse**, *s.* (schott., irl.: dillesk) eine eßbare Alge (*Fucus palmātus* L.).

Dŭl'wich [dŭl'ij], *s.* Dorf (unweit London) mit college, &c.

Dū'ly, *adv.* v. Due: schuldig; gebührend; gehörig ꝛc.; — commissioned, gerichtlich bestellt; — received, *Comm.*, &c. richtig erhalten.

† **Dū'mal**, *adj.* s. Dumous.

Dŭmb [dŭm], *adj.* (—ly, *adv.*) 1) stumm, sprachlos; 2) nicht oder wenig redend, still, schweigsam; to strike —, zum Schweigen bringen, den Mund stopfen, betäuben; — action (*Sh.* Tit. 3, 2, 40), die Pantomime (— show, 1); — arm, *slang*, der lahme Arm; —(-)bells (— weights), *pl.* (eiserne ꝛc.) Hanteln; —-born, stumm geboren; — brutes, — creatures, sprachlose, unvernünftige Thiere; — demeanour (*Sh.* Lucr. 474), s. — show, 1; — discourse (Temp. 3, 3, 39), das stumme Gespräch; —-discoursive (Troil. 4, 4, 92), stummberedt; — eloquence, die stumme Beredsamkeit; — mull, *pr.* der Dummkopf; — piano, ein clavierähnliches (nicht tönendes) Instrument zu bloßer Fingerübung; — piece, die unganze, klanglose Münze; — plate, *Steam-eng.* der Mantel; das Gegenhemd; — play (*Sh.* Ven. 359), das Geberdenspiel; — show, 1) das Geberdenspiel, die mimische Vorstellung, Pantomime; 2) (*Sh.* Merch. 1, 2, 78) die stumme Figur; — signs, *pl.* stummberedte Zeichen, Winke; — spinet, *Mus.* das gedämpfte Spinett, Manichordium; — waiter, der Kammerdiener (Art runder [Dreh=]Tisch) (of three *or* four tiers, mit drei od. vier Tischblättern); — watch, die blinde Uhr (für Kinder).

To **Dŭmb**, *v. tr.* (*Shksp.*; u. ü.) verstummen od. zum Schweigen bringen, stumm machen.

To **Dŭmb'fŏund**, s. Dumfound.

Dŭmb'le [dŭm'l], (schott.) s. Dummy.

Dŭm'ble, *s. pr.* die Waldschlucht; —-hole, der Waldtümpel.

Dŭmb'ledōre [dŭm'ldōr], **Dŭm'medor**, *s. pr.* bes. *Devon.* 1) die Hummel; 2) der Brummkäfer, Maikäfer; 3) der Dummkopf.

Dŭmb'ness [dŭm'—], *s.* 1) die Stummheit; 2) Sprachlosigkeit; 3) Schweigsamkeit.

To **Dŭm'fŏund**, (bes. schott.:) **Dumfŏun'der**, *v. tr. coll.* verstummen machen, verwirren, verblüffen; **d-ed**, wie vom Donner gerührt.

Dŭm'merer, **Dŭm'merel**, *s.* (†, &) *cant*, der Scheinstumme, Scheinwahnsinnige; Gauner.

Dŭm'my (**Dŭm'mie**, **Dŭm'mee**), I. *s.* (eigtl. Dumby, Verkl.form v. Dumb: „Stummchen") *slang*, 1) der (Schein=)Stumme; 2) *a)* der Holzmann, die Puppe, (Wachs= ꝛc.)Figur in Schaufenstern; *b)* d-ies, *pl.* leere Flaschen, Schubfächer in Apotheken und sonstige Gegenstände, welche ein reiches Lager, schwunghaftes Geschäft ꝛc. andeuten sollen; 3) *cant*, das Taschenbuch; 4) *fig.* der Strohmann; die Puppe, (bloße) Null; II. *adj.* (*Jerr.* bei *H.*) ledern, langweilig. [2) *Bot.* buschig, dicht.

Dū'mous, **Dūmōse'**, *adj.* 1) dornig, buschig;

Dŭmp, *s.* 1) *a) coll.* der kurze u. dicke Gegenstand, Stumpf; *b) coll.* (*Grose*; bei Schulknaben) die (münzähnliche) Bleischeibe; 2) (*Grose*) der (angeblich grundlose) Wassertümpel; 3) d-s, *pl.* (*Somers.*) das Dämmerlicht; 4) gew. d-s, *pl. a)* die Schwere, Schwermuth, Niedergeschlagenheit, Traurigkeit, der Kummer; Verdruß, Unmuth, die Unlust; Unruhe, Verlegenheit; *b)* das tiefe Nachdenken, dumpfe Hinbrüten; to be in a — (gew. in the d-s, down in the d-s), vor sich hin starren, melancholisch, verdrießlich, verlegen ꝛc. sein: *Sh.* Tam. 2, 1, 286 in your dumps? („so verstört?"); 5) das traurige Tonstück, Trauerlied (*Sh.* Much Ado 2, 3, 73: d-s so dull and heavy „Trauermelodien"; Rom. & Jul. 4, 5, 108: Play me some merry — to comfort me, „lustige Litanei"); das Trauergedicht, die Elegie; (*Sid.*; *Shksp.*) das Lied überh.

To **Dŭmp**, *v. tr.* 1) *pr.* schwer aufschlagen, plumpsen; 2) *Am.* (einen Kippkarren) plötzlich umschlagen, (eine Ladung) abwerfen (von einem Karren).

Dŭm'pish, I. *adj.* (—ly, *adv.*) schwer(fällig); schwermüthig, niedergeschlagen, traurig, unmu=

thig, düster; II. —ness, s. die Niedergeschlagenheit ꝛc., der Tiefsinn, Unmuth.

Dŭm'ple, s. *coll.* der kleine Klepper, das kurze, dicke Pferd. — **Dŭmp'lịng** (*vulg.* dumplin), s. 1) od. **Dŭm'py** (*Norton*, Lost and Saved 1, 20, u. sonst: **Dŭmp'ty**), die kurze, dicke Person, der Knirps, Zwerg, Stöpsel, Stutz, Mutz, Burzel, das kleine, winzige Frauenzimmer; 2) der (bes. mit Apfel gefüllte) Kloß, Füllkloß. — **Dŭm'py**, I. *adj.* 1) kurz u. dick, mutzig, winzig; 2) (*Punch* June '49, 220; May '50, 192, &c.) s. Dumpish; II. s. s. oben.

A. **Dŭn**, I. *adj.* 1) grau- od. schwarzbraun, dunkel(braun); 2) *fig.* dunkel, düster, trübe (von der Luft ꝛc.); —'s the mouse, sprichw. dunkelgrau [dun, der Ausspr. nach ganz gleich done, abgethan] ist die Maus [vgl. unser: mausetodt], in *Sh.* Rom. & Jul. 1, 4, 40 Mercutio's muntere Antwort auf R.'s melancholisches: I am done, ... fertig; II. s. 1) (*Giff.* bei *N.* Gl., &c.) das dunkelbraune (--coloured) Pferd (nach A. auch Bzchng einer Kuh oder eines Esels); to draw — out of the mire, den Braunen aus dem Schlamme ziehen (ländl. Gesellschaftsspiel, wobei ein [für den Camin bestimmter] Holzklotz [zuw. einer aus der Gesellschaft] den im Schlamme steckenden Karrengaul vorstellt, der [mit Stricken] herausgezogen werden soll; daher an ob. Stelle des *Shksp.* u. vielen a. von *N.* citirten, *fig.* aus der Verlegenheit reißen (so in *Bull.* Hud. III. 3, 1, 110 die bereits von *N.* wiederhergestellte alte Lesart: your trusty squire, who has dragg'd your *dunship* [Wortspiel mit Donship] out o' th' mire); 2) *a*) *Sh.* LLL. 4, 3, 199 von Costard verdorben aus Don; *b*) (*Grose*) †, der Henker (wol = der Schwarze), später Jack Ketch; (zuw. as dull as) — in the mire, in trauriger Verfassung, in Verlegenheit, *coll.* in der Patsche.

To Dŭn, *v. tr. Am.* (bes. auf den Shoal-Inseln v. *New Hamp.*: Kabeljau einsalzen u. durch Schichtung in dunklen Räumen) eine dunkelbraune Farbe geben.

B. **Dŭn**, s. (celt., bes. schott.) die Berghöhe; Bergfeste; Burg (— Edin = Edinburg).

C. **To Dŭn**, *v.* (vgl. To Din) I. *intr.* (*Lever*, Chs. O'Malley 1, 270; schott. **To Dŭnt**, **To Dŭn'yel**) lärmen, dröhnen; II. *tr.* (Einem) in den Ohren liegen, (Einen) (ungestüm) mahnen (auch *fig.* = unaufhörlich plagen, [mit Bitten ꝛc.] belästigen). — **Dŭn**, s. 1) *Entom.* die Bremse; 2) *a*) der (ungestüme) Mahner (mit scherzh. Superl. *Byr.* D. Juan 15, 8: O Death! thou dunnest of all d-s! du ungestümster durch Wortspiel: düsterster] aller Mahner [Düstern]; *b*) die ungestüme Mahnung, der Mahnbrief.

Dŭn'agan, **Dŭn'egan**, s. *old cant*, die (dunkle) Senkgrube, der Abtritt.

Dŭn'ạker, s. *old cant*, der Kuh- od. Kälberdieb (wol von Dunnock, 2).

Dŭn (*adj.*), *in comp.* —(-)bee, *pr.* die Bremse; —(-)bird, das Weibchen des Rothhalses, die Tafelente (*Anas ferina* L.; *Fuligula ferina* Ray).

Dŭn'cạn [nach A.: dŭng'cạn], s. schott. P-n.

Dŭnce, s. (nach *Tooke* u. *Todd* [vgl. bes. des Letzteren Belege aus dem 16. u. 17. Jh.] der Name des berühmten Dialectikers u. Feindes classischer Gelehrsamkeit, *John Scott* von Dunse in Schottland, [lat.:] Dans [dŭnz] Scotus, welcher v. seinen Gegnern heftig geschmäht wurde) der Duns, Schöps, Dummkopf. — **Dŭn'cery**, s. die Dummheit. — **Dŭn'cịcal**, *adj.* wie ein Duns, dickköpfig, dumm, ungeschickt, schwerfällig, plump. — **To Dŭn'cịfy**, *v. tr.* (*Warb.* bei *Todd*, u. ü.) zum Dummkopfe, zum Narren machen.

Dŭnch, *pr.* I. *adj.* taub; stumpf; — dumpling, (west.) ein einfacher, harter Mehlkloß; II. s. (schott.) die untersetzte Person, der Stutz.

Dŭn'cịshness, s. (*West. Rev.* bei *Worc.*) die Schafsköpfigkeit, Thorheit, Dummheit.

Dŭndălk' [—dåk'], **Dŭndăs'**, **Dŭndēē'**, schott. Orts- u. P-n.

Dŭn'der, s. *pr.* 1) (bes. west.) der Donner, das Gewitter; 2) (in Westind.) der Rumspülicht; der Bodensatz des Zuckers od. Syrups (zur Rumdestillation verwendet).

Dŭn'der, *in comp.* —(-)head, —(-)pate, —(-)poll, *pr.* (auch schott.) der Drehkopf, Wirrkopf; Tölpel; —-headed (vgl. Blunder-headed, Bumber-headed, &c.), (*Dick.* Gr. Exp. 1, 150) drehköpfig, wirrköpfig, verwirrt; — stone, †, der Donnerkeil (Belemnite).

Dŭn'dīvẹr, s. *Zool.* der große Sägetaucher, Hauben- od. Bibertaucher, die Tauchergans [deren Männchen: Goosander [*Mergus merganser* od. *castor* L.]).

Dŭndrēa'ry, s. *slang*, der vornehmthuende, aufgedonnerte Mensch, nichtige Stutzer.

Dūne, s. die Düne (Down).

Dŭn, *in comp.* —(-)fish, der eingesalzene Kabeljau von dunkelbrauner Farbe, vgl. To Dun, *A.*; —(-)fly, s. Dun-bee.

Dŭng, *p. p.* v. To Ding; *p. a.* (nord. u. schott.) niedergeschlagen.

Dŭng, s. 1) der (Thier-)Koth, Dung, Dünger, Mist; 2) *cont.* *a*) (bes. von Landleuten) der Mistfinke; *b*) *slang*, der unter dem gewöhnlichen Lohne Arbeitende. — **To Dŭng**, *v.* I. *tr.* 1) düngen, misten; 2) mit Koth beschmieren; II. *intr.* (*Swift*) Koth um sich spritzen.

Dŭn'garēes, s. *pl.* Kattune (aus Surate; brown —, ungebleichte; white —, gebleichte).

Dŭng, *in comp.* —-bath, das Mistbad, Kothbad; —-beetle, *Entom*-s. 1) der Mistkäfer (*Scarabæus fimetarius* L.); 2) der Roßkäfer, Stinkkäfer (*Sc. stercorarius* L.); —-bird, der gemeine Wiedehopf (*Upupa epops* L.); —-cart, der Mistkarren, Mistwagen.

Dŭn'geon, s. 1) der Kerker, das unterirdische Gefängniß, finstere Loch. — **To Dŭn'geon**, *v. tr.* einkerkern, einschließen; d-ed up, *fig.* von Finsterniß umfangen, beengt.

Dŭng, *in comp.* —-farmer, der Nachträumer, Grubenreiniger, *coll.* Schundkönig; —-fly, die Mistfliege; —-fork, die Mistgabel.

Dŭng'hĭll, I. s. 1) der Misthaufen; (*Dryd.* bei *J.*) die schlechte Wohnung: our earthly —; 2) *a*) (*Sand* bei *J.*) der geringe, niedrige Stand; Out, —! darest thou brave a nobleman? (*Sh.* K. John 4, 3, 87 „Koth!"); to lift from the —, aus dem Staube erheben (1 Sam. 2, 8 „erhöhet aus dem Koth"); *b*) (*Shksp.*) *cont.* der Mistfinke, Mensch aus niedrigem Stande; niedrige, verächtliche Mensch; II. *adj.* verächtlich, niedrig, gemein, schmutzig; —-cock, der Haushahn; —-cur, der Hofhund (*Sh.* 2 Hen. IV 5, 3, 108 „Hundebrut"); — fowls, das zahme Federvieh, Hausgeflügel; —-groom, der Hofjunge (*Sh.* 1 Hen. VI 1, 3, 14 „Kothiger Bube"); —-swain, der Bauerjunge von seinem Mist her (*Fletcher*); — -villain (*Sh.* 2 Hen. VI 1, 3, 196 „Koth'ger Schurk'"); — thoughts (*Spens.*), gemeine (niedrige) Gedanken.

Dŭng, *in comp.* —-hole, die Mistgrube; —-hunter, *Ornith.* die gefleckte Möve (*Larus nævius* L.); der Struntjäger, die gemeine od. kurzschwänzige Raubmöve od. Schmarotzermöve (*Lestris parasitica* Ill.).

Dŭng'ịng, s. *Calico-printing*, das Kuhkothen, Kuhkothbad, Abschwemmen; —-salt, das Kuhkothsalz. [Ortsn.

Dŭngĭv'ẹn, **Dŭnglăss'**, **Dŭnkĕld'**, schott.

Dŭng, *in comp.* —-mere, die Jauchenlache, Mistpfütze; Düngergrube; —-pike (*Lanc.*), die Mistgabel; —-pot (*Wight*, *H-ll.*), der Düngerkarren; —-worm, die Made der Kothfliege; —-yard, der Mist- od. Düngerhof.

Dŭng'y, *adj.* 1) mistig; kothig; 2) *coll.* *a*) schmutzig, gemein, niedrig, schlecht; *b*) feige; 3) (*Wiltsh.*) abgemattet.

Dŭn'ịwăssal, s. (schott.) der (Land-)Junker (vgl. Wassal).

Dŭnk'ẹrs, s. *pl.* s. Tunkers.

Dŭn'kĭrk, s. 1) *Geog.* (die Stadt) Dünkirchen; 2) D-s, **Dŭn'kĕrks**, **Dŭn'kĭrkẹrs**, *pl.* (ehem.) Freibeuter aus Dünkirchen.

Dŭn'-kīte, s. *Ornith.* der schwarzbraune Milan (Art Weihe; *Milvus niger*).

Dŭnk'le, s. schott. für Duntle.

Dŭn'lịng (**Dŭn'lịn**), s. *Ornith.* 1) (*Linc.*) eine Art Schnepfe (*H-ll.*); 2) der lappländische Strandläufer (*Tringa alpina* L.).

Dŭnmōw', s. Little —, kl. Kirchdorf in Essex, berühmt durch den — flitch, die Dunmower Speckseite, welche jedes Ehepaar beanspruchen konnte, welches beschwur, ein Jahr u. einen Tag nach der Verheiratung zusammengelebt zu haben, ohne sich ein einziges mal zu veruneinigen. Ältere Belege, v. *Chauc.* (Cant. T. 5800) an, s. bei *H-ll.*; vgl. *Ainsw.* Flitch of Bacon, *T. E.*; *Rich.* Clarissa 1, 151, *Dick.* [nach *H.*], Mut. Friend 2, 303, &c.

Dŭn'nạ, *pr.* für Do not.

Dŭn'nạge, s. 1) *Mar.* die Garnirung, Unterlage im Schiffsraume von Holzplatten, Matten ꝛc. worauf die Güter gestaut werden; 2) *slang*, die Bagage, Kleidung. — **Dŭn'nạged**, *p. a.* (*Ill. Lond. News*, Jan. 20 '49) mit Unterlage (s. oben) versehen.

Dŭn'neck, s. s. Dunnock.

A. **Dŭn'nẹr**, s. *pr.* (bes. schott.) der Donner, vgl. Dunder, &c. [Mahner.

B. **Dŭn'nẹr**, s. (v. To Dun) der (ungestüme)

Dŭn'nịe, s. (schott.; *Mrs. Craik*, A Noble Life 187) Verkl. v. Don für Duncan.

Dŭn'nịng-lĕttẹr, s. der Mahnbrief.

Dŭn'nịsh, *adj.* ins Dunkle spielend, graubräunlich.

Dŭn'nọck, s. (bes. nord.) 1) das Graukehlchen (Hedge-sparrow); 2) die Kuh.

Dŭn'ny, *adj. coll.* schwerhörig; betäubt, verwirrt, dumm.

Dŭn'pĭckle, s. (nord.) die Sumpf- od. Rostweihe (Marsh-harrier).

Dŭns(s)e, s. †, s. Dunse.

Dŭnse'pŏll, s. (*Devon.*) der Schafskopf, Schwachkopf, vgl. Dunderpoll. — **Dŭn'sẹry**, **Dŭn'sịcạl** (*Nash* [bei *H-ll.*]: **Dŭn'stịcạl**), † für Duncery, Duncical.

Dŭn'sĕy, s. (*Eliot*, S. Marner 34) Verkl. v. Duns „Dunschen" für Dunstan.

Dŭn'shĭp, s. *joc.* bei *Butler*: your —, Eure Braunschaft (wie Lordship gebildet), vgl. Dun *A.*

Dŭnsĭn'āne, s. schott. Ortsn.; vgl. *Sh.* (Macb.), der außer an einer Stelle (4, 1, 93) Dun'sinane zu betonen scheint.

Dŭn'stạble, s. St. in Bedfordshire mit bedeutenden Strohflechtereien; *coll.* (*Lever*, Lorr. 1, 132, &c.) a — (d. i. bonnet), ein Damenstrohhut.

To Dŭnt, *v. tr. & intr.* 1) (nord. u. schott.) schlagen (so daß es [hohl] schallt), puffen, pochen (vgl. To Dint); 2) (oft.) betäuben. — **Dŭnt**, I. s. 1) der Schlag; 2) die (Schaf-)Drehe; II. od. **Dŭn'ty**, *adj.* betäubt; drehend, mit der Drehe behaftet.

Dŭn'tẹr, s. *coll.* das Meerschwein (Porpoise); —-goose, die Eidergans (Eider-duck). — **To Dŭn'tle**, *v. tr.* (*Kingsley*, Two Years ago 1, 91) so schlagen, daß eine Einbiegung (Dölle) entsteht; to — in, eindrücken.

Dū'ọ, I. (lat.) *Num.* zwei; II. s. (ital.) *Mus.* das Duett. — **Dūọdĕcahē'drạl**, &c. s. Dodecahedral, &c. — **Dūọdĕcĕn'nịạl**, *adj.* zwölfjährig. — **Dūọdĕ'cịmạl**, I. *adj.* duodecimal, nach der Zwölfzahl gezählt; II. s. die Duodecimale, Zwölfzahl. — **Dūọdĕ'cịmfĭd**, *adj.* zwölffach gespalten, zwölffach. — **Dūọdĕ'cịmō**, s. (*pl.* d-s) das Duodez(-Format), die Zwölftelform; a book of — form od. size, das Duodezbuch (12 Blätter v. e. Bogen). — **Dūọdĕc'ŭple**, *adj.* aus zwölf bestehend, zwölffach. — **Dūọdĕn'ary**, *adj.* die Zahl 12 betreffend; — system, das dodecadische Zahlensystem. —

Dūōdē'num, *s. Anat.* der Zwölffingerdarm. — Dūlĭt'ẹral, *adj.* zweibuchstabig.

To Dŭp, *v. tr.* (†, *&*) *pr.* für To Do up (vgl. To Don, To Doff, &c.), *coll.* 1) aufmachen, öffnen; 2) annachen, befestigen.

Dū'pable, *adj.* anführbar. — Dūpe, *s.* der leichtgläubige, einfältige Mensch, der Betrogene, Narr, Tropf, Pinsel, Gimpel; to be a — to one, sich von Einem anführen lassen. — To Dūpe, *v. tr.* betrügen, täuschen, überlisten, anführen. — Dū'pery, *s.* (w. ü.) die Betrügerei, Täuschung. [Cocon.

Dū'pion, *s.* (frz. *doupion*) der doppelte

Dū'ple, *adj.* (w. ü.) doppelt. — To Dū'ple, *v. tr.* (w. ü.) verdoppeln.

Dū'plet, *s.* (*Taylor*, Bee-Keeper's Manual 1850, 15) ein zweiter (über od. neben dem Hauptstock angebrachter) Bienenstock.

Dū'plĕx, *adj.* (lat.) doppelt, zweifach; — lathe, die Duplex- od. Doppeldrehbank.

Dū'plicate, I. *adj.* doppelt; gedoppelt; — document, eine doppelt ausgefertigte Urkunde, das Duplicat; — protest, *Comm.* der Protest in Duplo; II. *s.* 1) *a)* das Duplicat; d-s of a bill, *Comm.* ein Wechselbrief im Duplicat (d. i. Prima, Secunda &c.); *b) T.* das Ersatz-, Einsetz- od. Aushülfsstück; 2) bes. ein Entlastungszeugniß für einen zahlungsunfähigen Schuldner; in —, zweimal ausgestellt, in Duplo. — To Dū'plicāte, *v. tr.* (w. ü.) 1) doppeln, verdoppeln; 2) zusammenlegen, falten; 3) wiederholen. — Dūplicā'tion, *s.* die Verdoppelung; das Zusammenlegen, Falten; die Falte. — Dū'plicative, *adj.* verdoppelnd. — Dū'plicat'ūre, *s.* (w. ü.) 1) das Gedoppelte; 2) die Falte (bes. *T.* wie *Anat.* die Duplicatur). — Dūplĭ'city, *s.* 1) †, die Zahl Zwei, das Gedoppelte, Gezweite; die Zweifaltigkeit; 2) *fig.* die Zweideutigkeit, Doppelzüngigkeit, Falschheit, Achselträgerei.

Duply, *s.* (*W. Scott* bei *Worc.*, w. ü.) die Duplik (Rejoinder).

Dŭp'per, *s.* (*Simm.*) s. Dubber, *B.*

Dū'rable, I. *adj.* (d-bly, *adv.*) dauerhaft, dauernd; auf eine dauerhafte Art; II. —ness, Dūrabĭl'ity, *s.* die Dauerhaftigkeit, Dauer.

Du'ra ma'ter, *s. Anat.* die äußere, harte Hirnhaut.

Dū'rance, *s.* 1) *a)* die Dauer (Endurance); *b)* od. Dū'rant (v. *Todd* bereits aus dem 16. Jh. belegt), eine Art starker, dauerhafter Stoff (s. Everlasting; häufig in Wortspielen, vgl. *H-ll.* u. *Sh.* 1 Hen. IV 1, 2, 49; Com. of Err. 4, 3, 27: dauerhafter Anzug u. Gefängnißtracht); 2) die Haft, der Verhaft, Gewahrsam, das Gefängniß; in —, in Gefangenschaft; to keep in —, 1. gefangen halten; 2. *Sport.* (von den Hunden) festhalten (bis Succurs kommt).

Durante vita [dūrăn'tẹ vī'ta], *adv.* (lat.) *Law*, zeitlebens.

Dūrā'tion, *s.* 1) die Dauer; Fortdauer; Zeitperiode; 2) *Mus.* die Geltung.

Dụrbär', *s.* (pers., auch darbar; in Ostind.) 1) der Audienzhof, das Audienzzimmer; 2) (*Taylor*, Tara 3, 121, &c.) die Audienz, vgl. Drawing-room, &c.

Dŭr'dẹn, *s. pr.* das Thaldickicht (*Crabb*).

Dŭr'dụm, s. Dirdum.

† To Dūre, *v. intr.* dauern (To Endure). — Dūre'fŭl, *adj.* dauernd. — Dūre'lẹss, *adj.* dauerlos, vergänglich, kurz.

† Dūrĕsse', Dū'rĕss, *s.* 1) die Härte, Strenge; 2) *a)* die strenge Haft, der Gewahrsam; *b) Law*, der unrechtmäßige Verhaft. — To Dūrĕss', *v. tr.* in strenge Haft nehmen. — Dụrĕs'sọr, *s.* der Verhaftveranlasser.

Dŭr'ham, *s.* engl. Grafsch., u. A. berühmt durch short-horned cattle (D-s, *pl.*).

Dŭrk, I. od. Dŭr'gy, *adj. pr.* (bes. schott.) gestutzt, mutzig, plump, klein (Dirk); II. *s.* 1) (westl.: Dŭr'gan, Dŭr'gẹn) der Mutz, Knirps, Zwerg; 2) (schott.) der Dolch (Dirk); durgan wheat, der Bartweizen (bearded wheat). — To Dŭr'kẹn, *v. tr.* in Furcht jagen.

Dū'ring, *prep.* während

† Dū'rity, *s.* die Härte. — Dū'rous, *adj.* hart. [ner).

Dŭrn, *s. pr.* der Thürpfosten (Darn, Der-

To Dŭrn, *vulg.* für To Darn, s. To Damn.

Dŭröy', *s.* der Kalamank (vgl. Corduroy).

† Dŭrr(e), *s.* die Thür.

Dŭr'ra, *s. Bot.* die Durra, gemeine Moorhirse (*Holcus sorghum* L.).

Dŭrrumsăl'la, *s.* (ostind.) das Wirthshaus.

To Dŭr'rynăck, *v. intr. cant* (v. Zigeunern &c.: Spitzen &c. zum Verkaufe anbieten, um zu) wahrsagen.

To Dŭrse, nord. für To Dress.

Dŭrst, I. *imperf.* von To Dare; II. *inf. coll.* für To Dare.

Dūse, &c. s. Deuce, *B.*

Dŭsk, I. häufiger: Dŭs'ky, *adj.* (d-ily, *adv.*) 1) dämmerig, düster; 2) dunkel (v. der Farbe), bräunlich, schwärzlich; II. *s.* d-iness (†: Dŭsk'ness), 1) die Dämmerung; 2) die Dunkelheit, schwärzliche &c. Farbe. — To Dŭsk, *v.* † I. *tr.* verdunkeln; II. *intr.* dunkel werden. — Dŭs'kish (*pr.:* Dŭst), *adj.* etwas dämmerig, düster &c. [Schlag.

Dŭs'set, zuw. Dŭst, *s. pr.* der Streich,

Dŭst, *s.* 1) *a) lit. & fig.* der Staub; *b)* für — of a house, das Kehricht; — was heaped by contractors (*Dick.* Our Mut. Friend 1, 49, u. oft); 2) *a) Bot.* der Blütenstaub; *b) pr.* die Hülsen (*coll.* Kaff) vom Hafer; 3) *coll. a)* etwas Verächtliches (*Sh.* John 3, 1, 165), der Quark; *b)* der (aufgewirbelte) Staub, Wirrwarr, Aufruhr; 4) *slang*, (der Goldstaub) das Geld; clouds of —, Staubwolken; to gather —, 1. staubig werden; 2. Staub (ein)sammeln, einschlucken; to make a —, Staub aufregen; to (raise the od. to) kick up a —, *coll.* Staub aufwirbeln, Lärm machen; to raise from the —, aus dem Staube erheben; to take the —, *burl.* (für the air) eine Staubpromenade machen; to throw — into od. in one's eyes, *coll.* Einem Sand in die Augen streuen; — thou art, and to — shalt thou return (Gen. 3, 19), Du bist Erde u. sollst zur Erde werden; to sleep in the —, im Grabe ruhen.

To Dŭst, *v. tr.* 1) *a)* vom Staube reinigen, abstäuben, ausstäuben; auskehren; ausbürsten; ausklopfen; *b)* durchsieben; 2) bestauben, staubig machen; *coll-s.* to — one's hands (against each other), (bes. häufig bei *Dickens*, vgl. Cricket on the Hearth 9; Great Exp. 1, 265, &c.), sich die Hände (in behaglicher Stimmung) reiben; to — one's coat (jacket) well, Einem die Jacke tüchtig ausklopfen, ihm eine tüchtige Tracht Prügel geben.

Dŭst, *in comp.* —-basket, der Kehrichtkorb; —-bin(n), der Kehrichtkasten, das Kehrichtfaß; —-born, * staubgeboren, irdisch; —-box, die Sandbüchse, Streubüchse; —-brush, s. Duster, 3; —-cart, der Kehrichtkarren; —-contractor, ein Unternehmer, welcher nach contractlichem Übereinkommen mit der Behörde den Haus- u. Straßenkehricht, Schutt &c. zu entfernen hat (oft einträgliches Geschäft in großen Städten wegen brauchbarer Abgänge &c., vgl. bes. *Dick.* Our Mut. Friend 1, 49, &c.).

Dŭs'tẹr, *s.* 1) der Abstäubende &c., Reiniger, Sieber; 2) der Wischlappen; 3) (w. ü.) der Kehrbesen, Federbesen, Flederwisch, Borstwisch (dust-brush); 4) *T-s. a) Paper-m.* die Ausstäube-, Lumpenreinigungs- od. Siebmaschine; *b)* das Sieb überh.; *c)* die Pulverfege; 5) das Staubhemd.

Dŭst, *in comp.* —-flavoured (*Braddon*, Dunbar 1, 238), nach Staub duftend, riechend; —-heap, der Kehrichthaufen; —-hole, das (ausgemauerte) Kehricht- u. Aschenloch.

Dŭs'tinẹss, *s.* die Staubigkeit &c.

Dŭst, *in comp.* —man, 1) der Kehricht- u. Aschenkärrner; 2) s. —-contractor; to let the —man get hold of one, *coll.* einschlafen, vgl. unser „der Sandmann kommt"; dustman's cart, s. —-cart; —-pan, die Kehrichtschüppe; —-point, †, ein Spiel, wobei (nach *H-ll.*, gegen *N.'s* bisherige Erklärung) die Theilnehmer nach ihren auf einen Haufen gethürmten points (Schnürriemeln?) warfen; —-yard, der Abladeplatz für Kehricht u. Schutt.

Dŭs'ty, I. *adj.* 1) staubig, voll Staub; 2) staubartig, staubfarbig, schmutzig (— red, schmutzig roth; — white, schmutzig weiß); — nothing (*Sh.* Troil. 3, 2, 196), das staub'ge Nichts (= Nichtsein); *in comp.: coll-s.* dustyfoot (*Jac.* bei *H-ll.:* dustyfat; schott.: dustiefute, dustifit), der Hausirer; dustypoll, der Müller; II. *s.* (Verkl. v. Dust für Dustman, vgl. Cabby, Coachy, &c.) glchs. das Kehrichtmännchen.

Dŭtch, I. *adj.* 1) † (seiner Ableitung gemäß), deutsch überh. (nach den Belegen des *Todd* u. *Trench* [Gl. 68] bis [spät] ins 17. Jh.; meist mit Einschluß des Holländischen, vgl.: high —, low —, and eastlandish — bei *Verst.* ... [*Todd*]); *b) ignor. & cont.* (bes. in den V. St.) für Deutsch; 2) in zahlreichen spöttischen, *slang* u. ähnl. Verbindungen, wie die Namen anderer Völker, vgl. French, German, Spanish, Scotch, Irish, Welsh, &c.; she talks —, *coll.* sie braucht gezierte Wörter und Redensarten; II. *s.* 1) the —, *pl.* die Holländer, das holländische Volk; 2) das Holländische, die holländische Sprache.

Dŭtch, *adj.* mit Substantiven: — agrimony, *Bot.* das Alpenkraut, der Wasserdosten, Hirschklee (*Eupatorium cannabīnum* L.); — auction, die holländische (Art der) Versteigerung (der Zuschlag auf den Abstrich); — blue, das holländische Blau, die holländische Schmalte, das Lackmus; — box, 1) die lackirte, blecherne Rauchtabaksdose; 2) *Bot.* der Zwergbuchs (*Buxus suffruticōsa* Lam.); — brick, die Fliese, Platte, der Fliesstein; — built, *p. a.* (*Dick.* H. Clock 69) von holländischem, starkem, untersetztem Körperbau; — clinkers, *pl.* holländische Backsteine (lang u. schmal, schwefelfarben; sehr hart); — clocks, hölzerne Uhren aus dem Schwarzwalde &c.; — comfort, *coll.* Eulenspiegel's Trost: Gott sei Dank, daß es nicht schlimmer ist; — concert, 1) eine Art Gesellschaftsspiel; 2) *lud.* das Concert, worin Jeder ein anderes Lied singt oder spielt, die Katzenmusik; — courage, *joc.* der Trunkmuth; — creepers, *pl.* Zwergbäume, Spalierbäume; — doll, die nürnberger Puppe (*Braddon*, Only a clod 2, 65; *Eliot*, Mill on the Floss 1, 218 u. oft).

† Dŭtch'ẹss, Dŭtch'y, s. Duchess, Duchy.

Dŭtch, *adj.* mit Substantiven: — feast, *cant*, das Gelag, wobei der Wirth zuerst betrunken wird; — gleek, †, *joc.* das Trinken; — gold, das unechte Blattgold (Mischung aus $^{11}/_{13}$ Kupfer u. $^{2}/_{13}$ Zink; = pinchbeck); — linen, — cloth, holl. Leinwand; — liquid, *Med.* holländische Flüssigkeit (*liquor Hollandĭcus;* Elaylchlorür; Gefühllosigkeit erzeugendes Mittel).

Dŭtch'man, *s.* (*pl.* D-men) 1) der Holländer; Dutchwoman, die Holländerin; lustique, as the — says, *Sh.* All's well 2, 3, 47; 2) das holländische Schiff; if ..., I'm a —, *coll.* wenn ..., so will ich Hans (*or* Matz) heißen (nicht bloß (wie *Eliot*, Mill on the Floss 1, 33: 'If e'er I sow my wheat wi'out brinin', I'm a —, says he; 'an' that war as much as to say as a — war a fool, or next-door'; *Melville*, Cerise 2, 12: if you don't drink "Sweethearts and Wives" to-day in a flagon of the best, why, say I'm a —) im Munde gemeiner Leute, vgl. *Mrs. Gore*, Castles, &c. 335: this I will say: that if the adjacent provinces of Moldavia and Wallachia afforded proof of a more Turk-like tyranny, ... I am a —! u. sonst; —'s head, *fam.* der sogen. Katzenkopf, (kugelrunde) holländische Käse.

Dŭtch, *adj.* mit Substantiven: — metal (*Braddon*, El. Vict. 2, 39, &c.; *Hoblyn* bei *Worc.*: — mineral), s. — gold; — morgan (*I. Wight, H-ll.*), die große Maßliebe (Horse-daisy); — oven, der bewegliche Ofen von Zinnblech, Bratofen; — pink, das Schüttgelb; — reckoning, s. Altamel; — rush(es), der Schachtelhalm (Shavegrass); — series, der (urspr. deutsche) Todtentanz (*Dick.* L. Dorrit 4, 51 bei *H.*); — spectacles, die nürnberger Brille(n); —tears, *pl.* Glastropfen; — tiles, *pl.* Ofenkacheln (aus Holland, glasurt u. mit Malerei verziert, *Dick.* Christm. Carol 11, u. oft); — toys, *pl.* nürnberger Spielzeug; — ware, das Delfter (auch deutsche) Steingut (*Tolh.*); — wax, das (feine) Siegelwachs; — widow, die Buhlerin.

Dū'teous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) gehorsam, folgsam (mit to); folgend; 2) †, pflichtgebunden; pflichtmäßig; II. —ness, *s.* die Pflichtwilligkeit, der Gehorsam. [zollpflichtig.

Dū'tiable, *adj. Comm.* bes. *Am.* zollbar,

Dū'tied, *p. a.* (*Ames*, &c., w. ü.) mit Zoll belegt; verzollt.

Dū'tiful, I. *adj.* (—ly, *adv.*) pflichttreu, pflichtvoll, gehorsam, folgsam; unterthänig; ehrerbietig; II. —ness, *s.* 1) die Pflichttreue, Pflichtergebenheit; der Gehorsam, die Folgsamkeit; Unterthänigkeit; 2) die Ehrerbietung.

Dū'ty, *s.* 1) *a)* die Pflicht, Schuldigkeit; *b)* die Verpflichtung (auch *pl.*: I have too many duties towards you and all your house, *Byr.* Foscari 2, 1); 2) *a)* der Gehorsam, die Folgsamkeit; *b)* die Unterthänigkeit; *c)* die Ehrerbietung; der achtungsvolle Gruß; 3) der Dienst überh., bes. *Mil.* u. *Mar.* der Kriegsdienst, Seedienst; Wachdienst, die Wache; 4) die (mechanische) Leistung, Arbeit, (Leistung einer) Kraft; 5) *Comm. Law* (häufig *pl.*), die Auflage (Zoll-)Abgabe, (Zoll-)Gebühr, (Waaren-)Steuer, Taxe, der Zoll (long —, Zoll ohne Rabatt od. Rückzoll [Nettozoll] = *le grand droit*; short —, Zoll mit Rabatt oder Rückzoll = *le petit droit*), die Mauth; to be on (upon) —, Dienst haben, auf der Wache sein; dah. auch at — = at command, zur Verfügung (*Sh.* Tim. 4, 3, 262); Schildwache (auf dem Posten) stehen; hard —, der schwere Dienst; to come od. to go off —, 1. vom Dienste kommen; von der Wache ziehen; abgelöst werden, keinen Dienst mehr haben; 2. sich vom Dienste dispensiren lassen; G. took his — for him (*Lever*, Barrington 1, 141), G. nahm ihm den Dienst (die Wache rc.) ab, trat für ihn ein; *fig.*: to do — for..., statt einer andern Sache dienen, den Dienst für... verrichten, für... eintreten rc. (in the Faroes, the flesh of the whale often does — for beef &c., *Oxon.* in Iceland 11); I made my eyes do — for my tongue (*Lever*, Dodds 3, 58), ich ließ meine Augen für (meinen Mund od.:) für mich sprechen; to pay the — (duties), die Zölle entrichten, (Waaren) verzollen, versteuern; to pay the duties of a vessel, ein Schiff beim Zollhause claririen; charges of duties, die Zollunkosten; — (duties) of entry, der Eingangszoll, Einfuhrzoll; — off, unverzollt; — paid, verzollt, versteuert; to pay one's —, seine Achtung bezeugen; present my — to..., empfehlen Sie mich...; my — to you, auf Ihr Wohlsein (beim Zutrinken der Kinder an ihre Eltern oder Untergebener gegen Vorgesetzte); in — bound, pflichtschuldig, von Rechts wegen; — of the tubs, *coll.* das Wasch- oder Scheuerfest.

Dū'ty, *in comp.*, &c. — (-)dance, der Pflichttanz, Frohntanz; — fowl, das Pflicht- oder Zinshuhn; — free, 1) zollfrei; 2) abgabenfrei, (*Troll.* Warden 263) stempelfrei; —-labour (*Lever*, O'Donoghue 128, &c.), die Frohnarbeit, der Frohndienst, die Frohne; —-stamp, der Zollstempel; — turkey, der Pflicht- oder Zinstruthahn; — yarn (*Kav.* E. Women, &c. 221), das Pflichtgarn.

Dŭŭm'vir, *s. Rom. Ant.* der Duumvir, Zweiherr. — **Dŭŭm'viral**, *adj.* duumviral, Duumviral... — **Dŭŭm'virate**, *s.* das Duumvirat, Zweiherrenamt (v. zweien gemeinschaftlich verwaltete [obrigkeitliche] Amt); die Zweiherrschaft.

Dūyŏng', s. Dugong.

D-vālve, s. D.

To Dwāle, To Dwâll, *v. intr.* (†, *&) pr.* 1) od. To **Dwal'low**, hinschwinden, welken; 2) irre reden, (wie im Rausche) faseln. — **Dwāle**, *s.* 1) †: *a)* (*Chauc.*, &c.) der Schlaftrunk; *b)* der Nachtschatten (Night-shade); 2) *Herald.* die dunkle od. schwarze Farbe.

Dwâlm [dwâm], **Dwâum**, **Dwâm**, *s.* (schott. u. nord.) die Ohnmacht, Schwäche.

Dwârf, *s.* der Zwerg (auch *fig.* jedes kleine, winzige Ding). — **To Dwârf**, *v. tr.* 1) im Wachsthume hindern, verbutten od. verkümmern lassen; d-ed [dwârft], *p. a.* verzwergt; 2) *fig.* als klein, zwergartig, winzig (*Bulw.* Lost Tales, &c. 3: a regal palace —ing piles of Susa) od. als klein(lich), nichtig (*Robertson*, Serm. 4, 53: death as—ing life) erscheinen lassen.

Dwârf, *in comp.* bes. *Bot-s.* — apple, der Paradiesapfelbaum, Zwergapfel, Johannisapfel (*Pyrus malus paradisiăca* L.); — birch, die Zwergbirke (*Betŭla nana* L.); — box, s. Dutch box, 2; — chestnut-tree, der Zwergcastanienbaum; — elder, der Zwergholunder, Niederholder, Attich (*Sambŭcus ebŭlus* L.); — hen, das Zwerghuhn.

Dwâr'fish, I. (w. ü. [*Waterh.* bei *Todd*]: **Dwâr'fy**) *adj.* (—ly, *adv.*) zwerghaft, klein, winzig; II. —ness, *s.* die Zwergartigkeit, Kleinheit. — **Dwârf'ling**, *s.* (*Sylv.* bei *Worc.*, &c.) das Zwerglein.

Dwârf, *in comp.* — rose-bay, die Bergrose; — sunflower, die falsche Sonnenblume (*Rudbeckia laciniāta* L.); — tree, der Zwergbaum; — wall, *Archit.* die Zwerch- oder Quermauer (Cross wall); —-wood, das Zwergholz.

To Dwâul, s. To Dwale.

To Dwĕll, *v. irr.* (*imperf.* & *p. p.* dwelt; veraltend: dwelled) I. *intr.* 1) wohnen (auch *fig.*); verbleiben; 2) *fig. a)* bleiben (stecken bleiben, *Sh.* Merch. 1, 3, 157; All's well 4, 3, 13), verharren (*Sh.* Hen. VIII 3, 2, 133), leben (als in seinem Element, *Sh.* Merry Wives 3, 5, 72); *coll.* stecken od. sitzen (enthalten sein) in... (*Sh.* MNDr. 1, 1, 206), Platz finden, hausen (*Sh.* Oth. 4, 1, 84); (sich) verweilen, sich aufhalten (on, upon, bei); sich berufen, fußen (auf) (*Sh.* Merry Wiv. 2, 2, 251), bestehen (auf), einen besonderen Nachdruck legen (upon a syllable, &c.); *b)* mit dem Blicke rc. verweilen; that face on which I dwelt with joy (*Pope* bei *J.*),... mein Blick haftete; hangen (an); eigen sein od. angehören, zustehen, mit with (*Sh.* Troil. 3, 2, 164); (in Verwunderung, mit Wohlgefallen) lauschen (einer Stimme); *c)* (sich) gründen auf, in (in heaven, in the trial; auch upon), halten auf etwas (*Sh.* Rom. & Jul. 2, 2, 83); to — upon od. over a subject, bei einem Gegenstande verweilen, davon lange sprechen (to — upon such things would very near absorb a canto, *Byr.* D. Juan 2, 6; it is not now that such things must be dwelt upon (ders. Faliero 3, 2); ähnlich to — over: love that I encouraged, that I dwelt over in the first reckless luxury of a new sensation (*Collins*, Basil 39); portions of my friend's history... over which the writer does not like to dwell (*Thack.* Newcomes 4, 226); II. *tr.* (*Milt.* bei *J.*, u. ü.) bewohnen. — **Dwĕl'ler**, *s.* der Wohner rc.; Bewohner; the d-s upon earth, die auf der Erde Wohnenden; the d-s in the same house (*Miss Sewell*, A. Herbert 1, 187), die dasselbe Haus Bewohnenden; — on form (*Sh.* Sonn. 125, 5), Mann der Form. — **Dwĕl'ling**, *s.* 1) das Wohnen rc.; der Aufenthalt; 2) die Wohnung, der Wohnsitz, Wohnort; —-house, das Wohnhaus; —-place, der Wohnort.

To Dwĭn'dle, *v.* I. *intr.* 1) *a)* schwinden, ein- od. zusammenschrumpfen, kleiner werden; abnehmen; *b) Min.* auskeilen; to — away, (to — down to nought, gleichsam in ein Nichts) dahinschwinden, vergehen; 2) to — (from... to...) into (to)..., allmählich entarten od. ausarten in (*with Acc.*), werden zu...; II. *tr.* 1) verringern, vermindern, schwinden machen (down to, zu...); 2) (away) trennen, zerstreuen. — **Dwĭn'dle**, *s.* 1) das Einschwinden, die Abnahme; 2) (nord.) ein kränkliches Kind. — **Dwĭn'dler**, *s.* (nord.) der Schwindler, Gauner.

To Dwīne, *v. intr.* (nord. rc.) 1) vergehen; hinschwinden; (hin)siechen (*cf.* [*L. G.*] quinen); 2) ohnmächtig, matt werden, abzehren.

Dȳ, *s.* Abkrzg für Diana, Diana (F-n.).

Dȳăd'ic, *adj.* dyadisch, zweizählig.

A. **To Dȳe**, *v.* I. *tr.* (*p. pr.* dȳe'ing, † dȳ'ing; *p. p.* dȳed) färben; II. *intr.* sich färben lassen (*Thack.* Misc. 8, 110. &c.). — **Dȳe**, *s.* 1) die Farbe, Tinte; 2) der Farbestoff, das Färbemittel; 3) *fig.* die Färbung, Art, der Anstrich, Flecken; crime of a deep —, die schwarze (schreckliche) Frevelthat.

B. **To Dȳe**, *v. intr.* † für To Die, sterben.

C. **Dȳe**, *s.* †, der Würfel rc. s. Die.

Dȳe'-hōūse, *s.* 1) *pr.* die Meierei (Dairy); 2) die Färberei.

Dȳ'eing, *v. s.* das Färben; art of —, die Färbekunst; *in comp.* —-drugs, —-materials, Farbestoffe, Farbewaaren; —-vat, die Färbekufe.

Dȳ'er, *s.* der Färber; — in black, der Schwarzfärber; *in comp.* bes. *Bot-s.* —'s broom (—'s greenwood), der Färbeginster (*Genista tinctoria* L.); —'s bugloss, die färbende Ochsenzunge, Alkanna (*Anchūsa tinctoria* L); —'s lichen, die Färberflechte (*Lichen parcellus* L.); —'s madder, die Färberröthe, der Krapp (*Rubia tinctoria* L.); —'s mulberry, der Färbermaulbeerbaum, Gelbholzbaum, Fustickholzbaum (*Morus tinctoria* L.); —'s oak, die Färbereiche; —'s safflower, der Safflor (*Carthămus tinctorius* L.); —'s weed, 1) der Wau (*Resēda luteŏla* L.); 2) s. —'s broom; —'s woad, der Waid (*Isătis tinctoria* L.); —'s woods, Farbehölzer.

Dȳe, *in comp.* —-stuffs, Farbewaaren; —-woods, Farbehölzer; — woods in yards, Farbehölzer in Stangen.

Dȳ'ing, I. *p. pr.* & *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) sterbend rc. vgl. To Die; in den letzten Zügen; he was —, er lag im Sterben; to be in a — condition, sterbenskrank sein, auf den Tod liegen; — eyes, 1. die brechenden Augen eines Sterbenden; 2. schmachtende Augen; — numbers, schmelzende Harmonien; a — man (woman), ein Sterbender (eine Sterbende); 2) * (endlich einmal) sterbend, sterblich, zum Tode bestimmt; II. *s.* the —, der (die) Sterbende, *pl.* die Sterbenden; III. *v. s.* das Sterben rc., der Tod; *in comp.* — agonies, *pl.* die Todesqualen; — bed, das Sterbebett; —-blessing (*Nov. & Tales* 1, 291, &c.), der letzte im Sterben ertheilte Segen; his — breath (*Irving*, Sk. 150), sein letzter Athemzug; — day, der Sterbetag; — hour, die Sterbestunde, Todesstunde; — message, die Sterbebotschaft; I now understand her — message to my mother (*Mrs. Newby*, Comm. Sense 2, 187),... was sie im Augenblicke des Sterbens meiner Mutter sagen ließ; — moment (*Mrs. Wood*, East Lynne 3, 264), der Augenblick des Sterbens, der letzte Augenblick; — request (eb. 3, 185), die im Sterben gethane Bitte, letzte Bitte; — words, die letzten Worte (eines Sterbenden).

Dȳke, *s.* s. Dike.

Dȳn'am [*Cool.*, &c., dī'nam, *Wb.*, &c.], *s.* die dynamische Einheit. — **Dynăm'ĕter** [dĭ—, *Sm.*, *Cool.*, &c.: dī—, *Wb.*, &c.], *s. Opt.* der Vergrößerungsmesser, Dynameter, auch Auxometer. — **Dȳnamĕt'rical**, *adj.* dynametrisch. — **Dynăm'ic(al)** [dĭ—, *Sm.*, *Cool.*, *Storm.*, &c.; dī—, *Wb.*, *Don.*, &c.], *adj.* (d-cally, *adv.*)

dynamisch. — **Dynăm'ics**, *s. Phys.* die Dynamik, Lehre von den mechanischen Kräften. — **Dȳn'ạmĭṣm**, *s.* der Dynamismus. — **Dȳn'ạmīte**, *s. Chem.* der Dynamit (Nobel'sches Sprengsalz). — **Dȳnạmŏm'ĕtẹr**, *s.* der Kraft- od. Kräftemesser.

Dȳn'ạst *[Sm., Worc., &c.;* dĭ'—, *Wb., Craig, Nutt., &c.], s.* † *(Milt. [bei Todd]* noch in lat. Form: Dynasta) 1) der Dynast, Herrscher; 2) *(Greg.* bei *Todd)* die Dynastie. — **Dynăs'tịc(ạl)** [dĭ-, *Sm., &c.;* dī—, *Wb., &c.], adj.* dynastisch. — **Dynăs'tĭdạn**, *s. Ent.* gew. d-s, *pl.* die (Familie der) Dynastiden (große Blätterkolbenkäfer). — **Dȳn'ạsty** *[St. J., Ja., Sm., Reid, Nutt., Cull, Storm.;* dī'—, *or* dĭn'—, *W., F., Craig, Don.;* dĭ'—, *B., Sher., P., Enf., Wb., Kn., Cool.* (nennt dĭn'— preferable, but less usual)], *s.* die Dynastie: 1) *(Pope* bei *J., &c.,* u. ä.) die Herrschaft, das Reich; 2) die Herrscherfamilie, der Herrscherstamm, das Fürstengeschlecht.

Dȳs'crasy, *s. Med.* die Dyscrasie, fehlerhafte Mischung (Verdorbenheit) der Säfte.

Dȳsẹntĕr'ịc(ạl), *adj. Med.* dysenterisch, ruhrartig; mit der Ruhr behaftet; — patient, der Ruhrkranke. — **Dȳs'ẹntĕry**, *s.* die Dysenterie, (rothe) Ruhr. [Stinkkohle.

Dȳs'ọdīle, *s. Miner.* das Dysodil, die

Dysŏp'sy, *s. Med.* die Dysopsie, das fehlerhafte Sehen. [hafte Appetit.

Dȳs'ọrĕxy, *s. Med.* der gestörte od. krank-

Dȳs'pẹpsy *[B., Sh., W., Enf., F., Ja., Kn., Reid;* dĭspĕp'sĭ, *Dyche, J., Maund., Ash, Todd, Wb., Sm., Cool., Nutt., Don., Cull, Storm.],* **Dyspĕp'sịạ**, *s. Med.* die Dyspepsie, Schwerverdaulichkeit. — **To Dyspĕp'sịạ**, *v. tr. (Qu. Rev.* Dec. '48) scherzh. (Einem) schlechte Verdauung verursachen. — **Dyspĕp'tịc**, *adj.* dyspeptisch; schwer verdauend od. verdaulich; — complaint, die Magenschwäche.

Dyspha'gia, **Dȳs'phạġy**, *s.Med.* die Dysphagie, Schwierigkeit beim Schlucken.

Dȳs'phony, *s. Med.* das fehlerhafte, erschwerte Sprechen (als Fehler der Zunge).

Dysphō'rịạ, *s. Med.* die krankhafte Unruhe, das Leiden.

Dyspnœ'ạ, *s. Med.* die Athmungsbeschwerde. — **Dyspnō'ịc**, *adj.* mit Engbrüstigkeit behaftet od. zusammenhangend.

Dys*th*ĕt'ịc, *adj.* einen krankhaften Zustand (der Blutgefäße) betr. [gedrückt.

Dys*th*ȳm'ịc, *adj. Med.* niedergeschlagen,

Dȳs'tōme, Dȳstŏm'ịc, Dȳs'tomoụs, *adj. Miner.* schwer spaltend.

Dysu'ria, **Dȳs'ūry** *[Sh., P., Enf., Wb., Kn., Sm., Reid* u. die neueren; dĭzh'ŭrĭ, *W., St. J., F., Ja.], s. Med.* die Dysurie, Harnstrenge. [rottirer.

Dyv'ọụr, *s.* (schott.) *Anc. Law,* der Bankerottirer.

E.

Ē, ē [sogen. "alphabetical sound"], *s.* 1) das E (e), zweiter Vocal des engl. Alphabets; 2) *Mus.* E (die dritte diatonische Klangstufe); E flat, Es; E minor, Emoll; E sharp, Eis.

E. Abkrzgn: st. Earl, East, Easter, ell, England, English, &c.; E. C. st. East Centre (Londoner Postbezirk); E. E. st. errors excepted, English ell; 'e st. ye; E. G. st. *exempli gratia* (lat.; for example, zum Beispiel); E. I. H. st. East India House; E. O. st. even (and) odd, gleich (u.) ungleich; E. O. Table, der (mit den Buchstaben E. O. bezeichnete) Roulet-(Spiel-)Tisch; E. S. E. st. East-South-East; Etc. [&c.] st. *et cætera* (lat.); Earld. st. Earldom; Ed. st. edition, editor; Edm. st. Edmund; Edw. st. Edward; Eng. st. England, English; Ep. st. epistle; Esq., Esqr. st. Esquire *(pl.* Esqrs.); Ex. st. example; Excy. st. Excellency.

A. **Ēa**, *s.* † *(Verst.* bei *H-U.),* das Gesetz, Recht.

B. **Ēa**, *s.* (†, *&) pr.* (ost.) das Wasser; die Föhrde. [mehreren); ein jeder (each).

Ēa, *pron.* (nord. u. schott.) einer (bes. von

Ēach, *pron. adj.* jeder, jede, jedes, ein jeder, all u. jeder von irgend einer Zahl; einzeln genommen; — for the other (jointly and separately), beide für Einen u. Einer für beide, solidarisch; — one, jeder; zuw. als *pl.* construirt: the party ... stood in silence, — wrapt in their own separate reflections, *W. Scott,* Pirate 343; they [nämlich zwei Personen] were — her dear friends *(Mrs. Gaskell,* A Dark Night's Work 39); one —, je einer, eine, eines; jeder einen, eine, eines; I have to make two thousand excuses; one — for two indiscretions *(An.* H. Tempi. 347), je eintausend für ...; — two had a servant, je zwei hatten einen Bedienten; the House of Assembly consists of forty seven members, two being elected by nineteen parishes, and three — by three other parishes *(Troll.* W Ind. 96), je drei; Mr. H. filled all the glasses, and himself handed — a glass [vorangestellte Apposition: einem jeden ein Glas] to the men round him, *Troll.* Warden 275; — other, einander, (sich) gegenseitig; ten masts at — *(Sh.* Lear 4, 6, 53, ungew.), an (d. i. über) einander.

† **Ēach'where** [—'hwâr], *adv. (Bp. Hall* bei *Todd, &c.)* überall(hin), allenthalben.

Ēad, *s.* Abkrzg für Ida, Ida (F-n.).

Ēa'dịsh, *s.* s. Eddish.

Ēa'ġẹr, *s.* s. Eagre.

Ēa'ġẹr, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) †: *a) lit. & fig.* scharf, strenge, durchdringend, schneidend (auch von der Luft); *b)* (dem Geschmacke nach) herbe, sauer; 2) *fig.* heftig (mit for; w. ä. mit of, on, after), ungestüm (nord. auch: zornig, wüthend), begierig (nach), eifrig, *fam.* erpicht auf *(with Acc.),* heftig verlangend, brennend, brünstig; frisch, lebhaft; 3) *(Locke* [bei *J.]:* as artists call it; v. Metallen) spröde, leicht zerspringend; —ly bent on, eifrigst bemüht um ..., *fam.* erpicht auf ...; II. —nẹss, *s.* 1) †, die Schärfe; Strenge; Herbigkeit; Säure; 2) *fig.* die Heftigkeit; heftige Begierde, das brünstige Verlangen.

Ēa'gle, *s.* 1) der Adler (auch *Herald., Astr., &c.);* 2) *Rom. Ant. & mod* (frz.) der Adler (Feldzeichen); 3) *(Thack.* bei *Pin.)* ein Lesepult in Kirchen, in Form eines Adlers mit ausgebreiteten Flügeln; 4) *Num.* der Adler (Goldmünze der V. St. v. Nordam. von 10 Dollars); *in comp.* —-eye, das Adlerauge (scharfe Auge, Luchsauge); —-eyed, —-sighted, adleraugen habend, scharfsichtig; —-flighted, *p. a.* mit Adlerflug, hochsteigend; —-flower, *Bot.* das Springkraut *(Impatiens balsamina* L.); —-hawk, *Ornith.* der „Adlerhabicht" (südam. Raubvogel); —-owl, *Ornith.* die Adlereule, der Uhu *(Strix bubo* L.); —-pinioned, *p. a.* mit Adlerschwingen; —-ray, der Adlerroche *(Myliobătis aquila);* —-sighted, *p. a.* mit Adlerblick *(Sh.* LLL. 4, 3, 226: eye, „Adlerauge"); —-speed, der Adlerflug; —-stone, *Miner.* der Adlerstein *(Lapis aëtites);* — winged, *p. a.* *, mit Adlersfittigen; —-wood, das Adlerholz aus Asien (malaj. *agila,* duftiges Holz, zum Weihrauch gebr.). *[H-U.)* der weibliche Adler

Ēa'glẹss, *s. (Sherw.* u. *How.* nach *Todd* u.

Ēa'glẹt, *s.* der junge Adler, das Adlerchen.

Ēa'grăss, *s. pr.* s. Eddish.

Ēa'gre, *s.* die Springflut, Sturmflut, plötzlich hervorbrechende Flut in großen Flüssen, das Schwellen, vgl. Boar.

Ēak, *s.* (†, *&) pr.* 1) (nord.) die Eiche; 2) (schott.) die Ewigkeit.

Ēa'lạnd, *s. (Craven)* das Eiland (eigentl. Eyland, da es nord. Umlaut ist, gleichs. Auland, Wasserland, vgl. unser „die Aue" u. hier Ea, auch Königsau, Konge Aa).

Ēald, (bes. nord.) s. Eld.

† **Ēal'dẹrmạn**, *s.* der Älteste *rc.*, Primas; s. Alderman. *[coll.* Freund, Gevatter.

Ēam(e), *s.* (†, *&) pr.* der Oheim, Ohm;

To Ēan, Ēan'lịng, &c. s. To Yean, &c.

Ēand, *s.* (nord. u. schott.) der Athem; Geist.

Ēar, *s.* 1) *a)* das Ohr; Gehör; *b) fig.* das Gehör *(Sh.* Two Gentl. 4, 2, 63: a quick —, „ein zartes Ohr"); 2) *a)* das Öhr, der Henkel; *b)* das Öhr, die Öse; *c) T.* das Ohr (am Seidenwebstuhle *rc.*); 3) *(Somers.)* der Verschlag (gegen die Flut); 4) die Ähre; 5) der Geschmack: according to the style and — of those times *(Denh.* bei *J.),* nach Schreibart u. Geschmack jener Zeiten; about the e-s, *coll.* in dichte(r) Nähe; to have about one's e-s, auf dem Halse haben; she will bring the walls about my e-s, if I am not in time, sie wird das Haus [eigtl. „über mir einstürzen", etwa:] gellen machen [durch ihr lautes Geschelte], wenn ich die Zeit versäume; your e-s are not your own, Sie hören nicht recht zu, *anal.* Sie haben keine Ohren; by —, nach dem Gehör; to (be) fall od. go (together) by the e-s, sich bei den Ohren fassen, sich beim Kopfe (haben) kriegen, handgemein werden, sich zausen; to set together by the e-s, zusammenhetzen; for my e-s, bei meinem Wohle, bei meinem Leben, bei Leibe; from — to —, von Ohr zu Ohr, von einem Ohre zum andern; to give *(Sh.* Meas. for Meas. 5, 1, 542: to incline a willing) —, to lend an —, (gern) Gehör geben, (freundliches) Gehör leihen; zuhören; to give od. lend a deaf — to ..., taub (unempfindlich) sein gegen ...; to have the prince's —, bei dem Fürsten in Gunst stehen; to meet the —, zu Ohren kommen; over head and e-s, über Hals u. Kopf, bis über die Ohren, ganz und gar, tief (in Schulden *rc.*); to split the —, das Ohr zerreißen (durch gräßliche Töne beleidigen); up to (auch over) the e-s, bis an (über) die Ohren, bis an den Hals; to be in love up to the e-s, im höchsten Grade (ganz, sterblich, bis über die Ohren) verliebt sein; to venture one's e-s, seinen Kopf wagen; (to listen) with both e-s, eifrigst (lauschen, zuhören, ganz Ohr sein); *prov-s.* wide e-s and short tongue are best, höre viel, sprich wenig; pitchers have e-s *(Sh.* Taming 4, 4, 52; Rich. III 2, 4, 37; wortspielend, vgl. oben 2, *a),* Wände haben Ohren; French e-s, künstliche Ohren aus einer leichten Masse; German e-s, dergl. v. Silber; Spanish e-s, dergl. v. Muschelschalen.

To Ēar, *v.* I. *intr.* 1) Ähren gewinnen, in Ähren schießen, sich ähren; 2) Ähren lesen, ähren; II. *tr.* †, 1) pflügen *(Sh.* Ant. & Cl. 1, 4, 49), ackern; 2) *(Drayt., &c.)* hören, anhören.

† **Ēa'rạble**, *adj.* s. Arable. [weh.

Ēar'-ăche, *s.* der Ohrenzwang, das Ohrenweh.

Ēa'rạl, *adj. (Hewyt* [1658] bei *Todd,* u. ä.) zuhörend, zuhorchend.

Ēar, *in comp.* —-bed, das untere Sperrholz (eines Wagens); —-bored, mit durchbohrten Ohren; —-bosses, Ohrbuckeln; —-bows, die Schrotriemen; —-breed, (nord.) der vorragende Theil am Ende eines Karrens; —-cap, die Ohrenkappe.

Ēard, *s.* (nord.) die Erde, der Boden.

Ēar, *in comp.* —-deafening, (ohr)betäubend *(Sh.* Wint. Tale 3, 1, 9); —-drops, *pl.* Ohrgehänge, Ohrglocken; —-drum, das Trommelfell. [Ähren versehen.

Ēared, *p. a.* 1) mit Ohren, beohrt; 2) mit

Ēar, *in comp.* —-erecting, *, die Ohren spitzend; —-finger, der kleine Finger; —-hole, das Ohrloch. [Bangigkeit, s. Eiryness.

Ēa'rịnẹss, *s. (De Quincey* bei *Wb.)* die

Ēa'rịng, *s. Mar.* gew. e-s, *pl.* die Nockbindsel (dünne Taue, womit die Nocken der Segel unter die Raa gegen die Nockklampen festgebunden werden).

Ēar, *in comp.* —-kissing, leise ins Ohr

sagend od. gesagt, (zu)flüsternd, wispernd (*Sh.* Lear 2, 1, 9: — arguments, „Ohrengeflüster"); —-knots, (ehem.) eine Art künstlicher Schleifen als Ohrgehänge.

Ēarl, *s.* der (engl.) Graf (ehedem die höchste, jetzt aber die dritte Würde); — marshal, der Lordmarschall von England (Vorsteher des Wappenamtes, Großceremonienmeister &c.); —'s lady, die englische Gräfin.

† **Ēar'land,** *s.* das Artland, urbare Land, der Acker.

Ēar'lăp, *s.* (*Huloet* bei *Todd*) das Ohrläppchen (tip of the ear).

Ēarl'dom, *s.* 1) die Grafschaft (in Engl.); 2) Grafenwürde, der Grafenstand (in Engl.).

Ēarl'dorman, *s.* (*Burke*) s. Alderman.

Ēarles'-pĕnny, *s. pr.* s. Earnest-money.

Ēar'less, *adj.* 1) ohrenlos; 2) (*Browne* bei *Worc.*) ohne Ohren, hörunlustig, taub; 3) ährenlos.

Ēar'like, *adj.* ohrartig.

Ēar'liness, *s.* (*Sh.* Rom. & Jul. 2, 3, 39) die Frühe, Frühzeitigkeit; das Frühe &c.; das Frühaufsein.

Ēar'ly, *adj.* (& *adv.*) frühe, frühzeitig, zeitig; (regelmäßig) früh auf(stehend od. gestanden); bald; ungesäumt; frühreif; vor der Zeit eintreffend; so — as, schon; — in the morning, in aller Frühe, frühmorgens (*Sh.* Troil. & Cr. 4, 5, 12: 'tis but — days); earliest, *adv.* am frühesten, zuerst; [he] had got into an — habit (*Troll.* Can you, &c. 3, 190), er hatte sich angewöhnt früh aufzustehen; [she] was an — woman (*Thack.* Virginians 1, 29), sie stand zeitig auf; the — bird catches the worm, Spr. man muß früh aufbrechen, wenn man früh ankommen (etwas erreichen) will; an — evening, *coll.* eine frühe Abendgesellschaft; in — life, in früher Jugend; by an — post, mit bald eintreffender (wo möglich umgehender) Post, durch möglichst baldige Gelegenheit; — return, *Comm.* der schnelle Umsatz; — history of mankind, die Urgeschichte der Menschheit.

Ēar'-märk, *s.* 1) das Merkzeichen am Ohre; 2) *fig.* (w. ü.) das Wahrzeichen; 3) das Zeichen, Signal (*North.*). — **To Ēar'-märk,** *v. tr.* (das Vieh) an den Ohren zeichnen.

Ēarn, *s.* (schott.) der Adler (Ern).

A. **To Ēarn,** *v.* I. *tr.* 1) (nord.) (Ähren) lesen, sammeln, ernten; 2) *lit.* erwerben, verdienen; 3) *fig.* bekommen (als Folge einer verdienstlichen Handlung), einernten (high repute, *Milt.*; aber auch failures; *Lever*, Fossbr. 2, 83); 4) sich würdig machen, werth sein, verdienen; to — an appetite, Appetit bekommen.

B. **To Ēarn,** *v.* (nord. u. schott.) I. *intr.* gerinnen; II. *tr.* (Milch) gerinnen machen.

C. **To Ēarn,** *v.* †, sich sehnen &c. s. To Yearn.

A. **Ēar'nest,** I. *adj.* (& *adv.*) 1) *a)* ernst, ernstlich; ernstgemeint, aufrichtig; eifrig (*Sh.* Timon 3, 6, 11: an — inviting, „dringend"); *b)* diensteifrig; *c)* betheiligt, bei der Sache, (v. der Aufmerksamkeit &c.) gespannt, scharf; emsig; *d)* begierig, hitzig; he was very — with me, er lag mir beständig an, drang in mich; she is — to know, sie möchte gern wissen; — to pray, brünstig im Gebet; I found good means | To draw from her a prayer of — heart (*Sh.* Oth. 1, 3, 152), „gab ihr Anlaß, daß sie mich recht herzlich bat"; 2) ernsthaft, wichtig; II. *s.* 1) der Ernst (*Sh.* As you, &c. 1, 2, 30 „in wahrem Ernst"); in (good)—, in völligem Ernste, ohne Spaß; der nämliche Ggs. *Sh.* Rich. III 5, 1, 22; to be in —, es ernst meinen (I am in —, es ist mein Ernst); 2) (*Shksp.*) die Anwartschaft (of, auf [*with Acc.*]), Bürgschaft; der Vorschmack; —-money od. —-penny, das Angeld, Aufgeld, Draufgeld, Handgeld, Haftgeld, Miethgeld, der Miethpfennig, Kaufschilling. die Darangabe; to give od. make —, auf die Hand geben (einen Handel gewiß machen); III. —ly, *adv.* ernstlich, im Ernste &c.; V. —ness, *s.* 1) der Ernst, Eifer; Fleiß, die Sorgfalt, Emsigkeit; Heftigkeit, Inbrunst; 2) die Ernstlichkeit, Feierlichkeit.

B. **Ēar'nest,** *s.* Ernst (M.-n.), s. Ernest.

To Ēar'nest, *v. tr.* †, im Ernst gebrauchen.

Ēarn'ful, s. Yearnful.

Ēar'ning, *s.* 1) der Verdienst, Erwerb &c. (gew. *pl.*), vgl. To Earn; 2) *pr.* die geronnene Milch, das Lab.

Ēar, *in comp.* —-pick (—-picker), der Ohrlöffel; —-piercing, * (ohr)durchdringend, betäubend; —-piercer, s. Earwig; —-reach, †, die Hörweite; —-rent (*Ben J.* bei *Wb.*, n. ü.), der Ohrenzins (Ohrverlust); —-ring, der Ohrring, das Ohrengehänge; —-ringed, *p. a.* beohrringt.

Ēarse, Ēarsh, Ēarst [ērs, &c.], s. Erse, &c.

Ēar, *in comp.* —-shell, *Conch.* die Ohrmuschel, das Seeohr (*Haliōtis* L.); —-shot, die Hörweite, Schallferne; to stand out of —-shot, außer dem Bereich des Gehörs sein; —-shrift, †, die Ohrenbeichte (Auricular confession); —-snail, *Conch.* die Ohrschnecke, das Mäuseohr (*Helix auricularia* L.); —-sore, *s.* das Ohrenweh; —-swivels, *pl.* die Ohrbügel; —-syringe, die Ohrspritze.

Ēarth, *s.* 1) die Erde (auch *Chem.*, &c. die Erdart [*pl.* e-s]; potter's —, der Töpferthon &c.); 2) *a)* der Erdboden, das Erdreich; *b)* (*Sh.* Temp. 1, 2, 314) der Erdkloß, Erdklumpen; 3) (*Shksp.*, &c.) die Erde als Besitzthum; die Gegend, das Land; 4) die Erdbewohner, (gegenwärtige) Welt; 5) *Sport.* der (Fuchs-, Dachs- od. Kaninchen-)Bau; to run (od. to drive) to —, in den Bau, *fig.* in die Enge treiben; 6) (†, &) *pr.* *a)* das Ären, Aufpflügen des Bodens; *b)* das Tagewerk (soviel Land als ein Mann an einem Tage pflügt).

To Ēarth, *v.* I. *tr.* vergraben, in die Erde scharren od. verbergen, mit Erde bedecken; to — up, aufhäufeln; II. *intr.* unter od. in die Erde kriechen, sich einscharren, vergraben (desgl. *Sport.* vom Dachs od. Fuchs).

Ēarth, *in comp.* —-apple, 1) der Alraun (*Atrōpa mandragŏra* L.); 2) die Kartoffel, *coll.* der Erdapfel; —-bags, *pl. Fort.* die Schanzsäcke (gegen das feindliche Geschütz); —-bank, die Erd-, Torf- od. Lehmwand; —-bath, *slang*, das Grab; —-board, *Husb* das Streichbret (am Pfluge), die Pflugstürze; —-bob, der Piraß, Regenwurm (zum Angeln); —-borer, der Erdbohrer; —-born, *, 1) erdgeboren; irdisch; 2) (von Geburt) niedrig, gemein; —-bound (*Shksp.*), *, am Staube klebend, erdgebunden; — bred, *p. a.* kriechend, gemein, niedrig, am Staube klebend; —-coal, die Erdkohle, erdige Braunkohle; —-created, *, staubgeboren; —-din, †, das Erdbeben; —-drake, der Erddrache (Ungeheuer der ags. Sage).

Ēar'then, *adj.* irden, von Erde; — floor, der Lehmstrich; — vessels, irdene Gefäße; — wall, die Erdwand; — ware, Töpferwaare.

Ēarth, *in comp.* —-engendered, *, erderzeugt; —-fast, nord. (u. schott., *W. Scott*, Lady of the Lake 5, 23) fest in der Erde, erdfest (v. einem herausragenden Steine &c.); —-fed (*Ben Jons.*), erdgenährt, niedrig, gemein, schlecht; —-flax, das Federweiß, der Stein-, Berg- od. Erdflachs, Asbest; —-fork, die Mistgabel (*Wb.*); —-gall, (west.) die Flockenblume (Centaury).

Ēar'thiness, *s.* 1) das Erdige, die erdige Beschaffenheit, das Irdene; 2) s. Earthliness; 3) das Irdische, die geistige Rohheit, Rohheit des Verstandes, Gemeinheit.

Ēarth'liness, *s.* 1) †, die Vergänglichkeit, Gebrechlichkeit; 2) *a)* die irdische Art, das Irdische, Ungeistige; *b)* die geistige Rohheit; *c)* die Weltlichkeit, der Weltsinn.

Ēarth'ling, *s.* der Erdenbürger, Erdensohn, Sterbliche, Stäubling.

Ēarth'ly, *adj.* (& *adv.*) 1) erdig; 2) irdisch, nicht himmlisch; sinnlich, leiblich, körperlich (nicht geistig); gemein, schlecht, gering; 3) der (die, das) geringste &c. als Steigerung der Verneinung; what — benefit can be the result! welcher Nutzen kann in aller Welt daraus hervorgehen! who would learn one — thing of use? (*Pope* bei *Todd*; als rhetorische, d. h. hier verneinende Frage); not an — word, *fam.* kein Sterbenswort; to smell —, nach Erde riechen, wie ein Sterbender; — lover, der sinnliche Liebhaber; —-minded, irdisch gesinnt; —-mindedness, der Weltsinn, die Gemeinheit.

Ēarth, *in comp.* —-mad, †, s. Mad, *A.*; —-nut, *Bot.* die Erdnuß: 1) der Erdknoten (*Bunium bulbocastănum* L.); 2) die Platterbse (*Lathyrus tuberōsus* L.); 3) die Erdeichel (Ground-nut); —-pea, die syrische Platterbse (*Lathyrus amphicarpos* L.); —-plate, s. —-table; earth'quake, das Erdbeben; earth'-quaken, *p. a. burl.* (*Lever* bei *Pin.*) erderschüttert; earth'quaky, *adj. burl.* (*Dick.* bei *H.*) erdbebig; —-rammer, die Erdstampfe; —-shaking, *, erderschütternd (*Milt.* vom Neptun); —-shine, der Erdschein (auf dem Monde bemerkbar); —-smoke, der Erdrauch (Fumatory); —-stopping, *Sport.* das Verstopfen od. Verschließen der Zugänge zu einem Fuchsbau; —-table, *Archit.* die Sockelplatte (Ground-table); — tongue, *Bot.* „Erdzunge" (*Geoglossum*); —-treading (stars, *Sh.* Rom. & Jul. 1, 2, 25), die Erde beschreitend, herniedergestiegen; —-vexing (smart, *Sh.* Cymb. 5, 4, 42), die Erde (den Erdensohn) heimsuchend.

Ēarth'ward, *adv.* erdwärts.

Ēarth, *in comp.* —(-)work, 1) *a)* die Erdarbeit, der Erdbau; *b)* bes. die Erdbewegung, Fortschaffung von Erde; 2) *a)* bes. *Railw.* die Erdarbeiten (ground-work), Erd- od. Dammschüttung, der Erd-, Damm- od. Unterbau; *b)* das Erdwerk (die Befestigung); —(-)worm, 1) *Entom.* der Erdwurm, Regenwurm (*Lumbrīcus terrestris* L.); 2) *cont.* (v. Personen) der (Erden-)Wurm, niedrige, verächtliche Mensch.

Ēar'thy, *adj.* 1) erdig, erdhaft; 2) erdfarben, fahl; 3) *a)* irdisch (1 Cor. 15, 47–49), sinnlich, leiblich, körperlich; *b)* grob, niedrig; roh; to my — (*adv.*) gross conceit (*Sh.* Com. of Err. 3, 2, 34), meinen irdisch groben Sinnen; bes. *Min-s.* — arseniate of lead, das erdige Flockenerz, die erdige Bleiblüte; — fracture, der erdige Bruch; — pit, die Grube; — spirits, Erdgeister.

Ēar, *in comp.* —-trumpet, das Hörrohr, die Sprechtrompete, der Gehörtrichter; —-wax, das Ohrenschmalz.

Ēar'wĭg (*Somers.*: Earwrig, Earwike), *s.* 1) *Ent.* *a)* der Ohrwurm (*Forficŭla* L.); *b)* *Am.* (*N. E.*) *coll.* eine Art Tausendfuß; 2) *fig.* der Ohrenbläser. — **To Ēar'wĭg,** *v. tr. coll.* zausen, *vulg.* (Einem) die Kolbe lausen; einen Floh ins Ohr setzen.

Ēar, *in comp.* —(-)wires, *pl.* gemeine Drahtohrringe; —(-)wise, *adv.* (*Th. Hook* bei *Str.*) scherzh. Bildung: ohrenweise, vermöge der Ohren, (einen guten Rath nur) anhörend (nicht befolgend); —-witness, *s.* der Ohrenzeuge; —(-)wort, die Ohrwurz (*Hedyōtis auricularia*).

Ēase, *s.* 1) *a)* die Ruhe, Stille, Rast, Muße; Gemächlichkeit; *b)* Bequemlichkeit, das Behagen, Wohlsein; 2) die Erleichterung, Linderung; 3) *fig.* die Leichtigkeit; 4) *Law*, die körperliche Freiheit; at —, gemächlich; to be at —, ungenirt sein; to set at —, (Einem) die Unbehaglichkeit benehmen, beruhigen, sicher machen; to take one's —, es sich bequem machen; to live at —, od. to be at one's —, gemächlich leben, in guten Umständen sein; to be ill at —, unzufrieden, unruhig sein; at heart's —, wohl und zufrieden; to have a writ of —, der Haft entlassen sein; little —, das enge Gefängniß;

chapel of —, das Filial; —-and-comfort, *coll.* der Faulenzer (T-chair).

To **Ēaṣe**, *v. tr.* 1) beruhigen, stillen; 2) erleichtern, lindern, mildern, laben; 3) befreien (of, von); to be e-d, Ruhe haben; 4) *T-s. a) Archit.* entlasten; *b)* (eine Schraube ꝛc.) lösen; *c)* den Hahn (einer Flinte) in Ruhe setzen, abspannen, ablassen; *d) Lock-sm., &c.* (die Kanten) abschärfen, abfinnen, schärfen, überfeilen; to — one's self (od. *coll.* the belly), seine Nothdurft verrichten; *Mar-s.* to — away od. off, umwenden, drehen, abschricken, abvieren; to — the shrouds, die Wand etwas abvieren, schlaff machen; — the ship! (gew. — her!), das Ruder in Lee! — the helm! fall ab!

Ēaṣe'fụl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ü.) ruhig, friedlich; II. —ness, *s.* die Ruhe, Bequemlichkeit.

Ēa'ṣel [ē'z'l], *s. Paint.* die Staffelei; —-picture, —-piece, das Staffeleigemälde.

Ēaṣe'lẹss, *adj.* (*Donne, &c.* bei *Todd,* w. ü.) unruhig, sorgenvoll, ruhelos, rastlos.

Ēaṣe'mẹnt, *s.* 1) die Erleichterung, Hülfe, Annehmlichkeit, der Vortheil, die Linderung, Bequemlichkeit, Befreiung; 2) *Law,* ein auf einem Grundstücke haftendes Onus (z. B. ein freier Weg für andere), die Servitut; 3) *coll.* das heimliche Gemach; chair of —, der Nachtstuhl; to do one's —, seine Nothdurft verrichten.

Ēa'ṣen, *s.* (*Westm.*) die Dachrinne (Easing).

Ēa'ṣịfụl, *adj.* (nord.) ruhig, lässig, träge.

Ēa'ṣịly, *adv.* v. Easy, leicht ꝛc. (*compar. & superl.* [w. ü.]: easilier, *Oxon.* [*H-ll.*]; easiliest, *Sh.* Cymb. 4, 2, 206); to take it — (*Miss A. B. Edwards,* Miss Carew 1, 106; *Eliot,* Scenes, &c. 1, 94), es leicht nehmen, sich's leicht machen (gew. to take it easy).

Ēa'ṣịnẹss, *s.* 1) die Leichtigkeit, Bequemlichkeit, Gemächlichkeit, Behaglichkeit; 2) *a)* die Bereitwilligkeit, Nachgiebigkeit, Willfährigkeit, Gefälligkeit; *b)* die Leutseligkeit; 3) *a)* die (Gemüths-)Ruhe; *b)* die Freiheit von Zwang, Ungezwungenheit; — of belief, die Leichtgläubigkeit; — of mind, die Gemüthsruhe, der leichte Sinn; — of style, die leichte, ungezwungene, natürliche Schreibart, der fließende Stil.

Ēa'ṣịng, *s.* meist e-s, *pl. pr.* 1) die Dachrinne; 2) der Dünger.

Ēast, I. *s.* 1) Osten, der Ost, Morgen; 2) der Osten, Orient, das Morgenland, die Levante; — by North, *Naut.* Ost zum Norden; II. oft adjectivisch: östlich; Lucia had discovered that the wind was —, ... daß es Ostwind sei (*Chs. Kingsley,* Two Years ago 1, 293); III *in comp., &c.* Ost ..., östlich: — border (Ezek. 45, 7), „gegen Morgen"; — country, *Sea lang.* Rußland; — gate, das Ostthor; — India, the — Indies, Ostindien; — India Company, die Ostindische Compagnie; — indiaman, der Ostindienfahrer; — Kents, *Comm.* ostkentischer Hopfen; —-insular, *adj.* (w. ü.) auf die östlichen Eilande bezüglich; ostindisch (*Ogilv.*); — landish, gegen Morgen, östlich (liegend); *Naut-s.* — north-east, — south-east, ONO., OSO. ($22^1/_2{}^0$ von O.); — side, die Ostseite; — sun, die Oster-Sonne; — variation, Nordostering; —-wind, der Ostwind.

Ēas'tẹr, I. *s.* Ostern, das Osterfest; II. *adj.* (*Har.*, u. ü.) östlich; III. *in comp.* — day, der Ostertag; —-egg, das Osterei; — eve, der Osterabend, heilige Abend vor Ostern; — fair (at Leipzig), die (Leipziger) Ostermesse; —-giant, die Natterwurz (Snakes-weed); —-gift, *s.* die Ostergabe; — holidays, die Osterfeiertage; — week, die Osterwoche.

Ēas'tẹrlịng, *s.* 1) der Ostländer, Morgenländer, Orientale; 2) „Östling" (eine Münze, die Richard II. im Osten schlagen ließ (*Wright*); 3) das Männchen des Lady-fowl (schmackhafte Entenart). — Vgl. Sterling.

Ēas'tẹrly, *adj.* 1) östlich; — wind, Ostwind; 2) gegen Morgen gerichtet, ostwärts.

Ēas'tẹrmōst, *adv.* ganz im Osten, tief östlich, östlichst.

Ēas'tẹrn, *adj.* 1) östlich, morgenländisch; 2) gegen Morgen gelegen, östlich liegend; gegen Morgen gerichtet; an — voyage, eine Reise nach Osten.

Ēas'tịng, *s.* bes. *Mar.* die Entfernung ostwärts von einem gegebenen Meridian.

Ēast'ward [*coll.* ēs'tard], *adv.* ostwärts.

Ēa'ṣy, *adj.* leicht: an — task, *Wb.*; an — victory, *Wb.*; nicht schwer, ohne Schwierigkeit: an — leap (*Sh.* 1 Hen. IV 1, 3, 201 „ein leichter Sprung"), ungehemmt (the — vigor of a line, *Pope*); — to be borne, erträglich, leidlich; bequem, sanft (light and — irons, *W. Scott,* Peveril 2, 160; Matth. 11, 30), eben; gemächlich (*Mar-s.* a ship under — sail *or* having an — motion; try — now! [beim Anholen eines Bootes], *Dick.* Mut. Fr. 1, 261 bei *H.*; — [all]! halt! —; the welcome "—" poises every oar above the surface, *Melv.* Digby Gr. 121; under — sail, *joc.* in mäßigem Schritt, *Melv.* Cerise 2, 209), ohne Anstrengung; — circumstances (*Worc.*: to be in — circumstances, sich wohl [in guten Umständen] befinden), behaglich; to make —, beruhigen, zufriedenstellen, versorgen, bequem machen; richtig machen, beilegen; as — as kiss my hand, *prov.* spottleicht (an — ascent, *Worc.*; an — carriage, *Wb.*; ebenso an — chair, an — cushion, *Wb.*; an — saddle-horse, *Worc.*; *Mar.* vom Schiff, das nicht leckt noch stößt; *Swift:* They should be allowed such a rent as would make them —, ein behagliches Dasein sichern; ähnlich of fair repute and — fortune, *Mac.* Lays of Anc. Rome 94; frei von Beschwerde (*Worc.*: he has suffered much from the wound, but is now —), schmerzlos (my ankle is easier, *Lever,* Barr. 1, 114), frei von Schmerzen (the patient is —, *Wb.*); gefällig (an — market, *Wb.*), willig (— of belief, leichtgläubig), arglos, zugänglich; — to be spoken to, leutselig, freundlich, zugänglich; leicht gewonnen: a lady of — virtue, ein leichtsinniges, gefälliges Weib; an — mind, *Wb.*; empfänglich: with such deceits he gained their — hearts (*Dryd*); leutselig: he is too tyrannical to be an — monarch, *W. Scott;* entgegenkommend, uneingeschränkt, zwanglos, zufriedenstellend (an — money-market); ruhig (keep their thoughts — and free, *Locke*); zufrieden (to sit —, zu Paß kommen, willkommen od. genehm sein); ungezwungen (in the free and easiest manner possible, *Tautphöus,* Initials 1, 317), frei (manners), leicht (an — style, *Wb.*), natürlich (v. der Schreibart).

Ēa'ṣy, *in comp., &c.*: — beef, (nord.) mageres Vieh; —-borrowed, leicht geborgt (*Sh.* Loar 2, 4, 188); —-chair, der Lehnstuhl, Armstuhl, Sorgenstuhl, Großvaterstuhl; —-cushioned (*Lever,* Martins 2, 283), mit bequemen Kissen; —-going, *adj.* leicht wandelnd, leichtlebig (*Braddon,* Sir Jasper's Ten. 2, 134: no uncomfortable dreams haunted the placid slumbers of the elegant and —-going Arthur; vgl. happier and more —-going climes, *H. Kingsley,* Leight. Court 95); —-held, *Sh.* 1 Hen. VI 5, 3, 139, „diese flüchtige Gefangenschaft"; — labour, die leichte Geburt; —-melting, *Sh.* 3 Hen. VI 2, 1, 171: have wrought the —-melting king like wax, „gelang's den König leicht wie Wachs zu schmelzen"; — road, — stage, eine Strecke, die sich leicht zurücklegen läßt (*Sh.* Hen. VIII 4, 2, 17: with — roads, „mit häuf'ger Rast"); — sail, das leichte, sachte Segeln, s. oben; — style, der ungezwungene, fließende Stil; —-yielding, *Sh.* 2 Hen. IV 2, 1, 125, „nachgiebig".

To **Ēat**, *v. irr.* (*imperf.* ĕat, āte [od. ĕt, vgl. Ate], *p. p.* ēa'ten, veraltend u. selten: ĕat, āte) I. *tr.* 1) essen; fressen; 2) zerfressen, verzehren, ätzen; 3) *fig.* (zer)nagen; verzehren, vernichten (die Gesundheit ꝛc.), verschlingen; to — one's words, *coll.* das Gesagte (seine Worte) zurücknehmen, widerrufen; 4) *Bibl.* (Is. 1, 19) genießen; to — one's heart, *fig.* sich (vor Gram ꝛc.) verzehren (auch: vor Langweile ꝛc.) vergehen, vgl. to — out; to — one's terms (*Mac.* Pitt, 22 u. oft), *slang,* seine Studienzeit abessen (weil bei dem Mittagsmahl, das den Rechtsbeflissenen in den Inns of Court gewährt wird, die Präsenzliste geführt wird, vgl. *H.*); to — well, 1. gut leben; 2. gut schmecken; to — off, 1. wegessen; wegfressen; — ing his head off (*Troll.* Framl. Pars. 1, 205), (v. einem Pferde, welches unnütz im Stalle steht) sich zu Tode fressen; 2. wegätzen; to — out, 1. meist nur *fig.* sich (*Dat.*) (die Zunge) ausbeißen; 2. aufessen, aufzehren, verzehren; 3. (bes. nord.) durch falsche Nachrede untergraben (*H-ll.*); to — out (wie to —) one's heart, s. oben (we have gone on — ing our hearts out in most uncomfortable and uncourteous dumbness, *Mrs. Craik,* Dom. St. 254); to — one out of house and home, Einem Haus und Hof aufzehren, *coll.* durch die Gurgel jagen; to — up, aufessen; auffressen; verzehren, abzehren; to — up a country, ein Land aussaugen; one could — her up, sie ist zum Anbeißen; II. *intr.* 1) essen ꝛc.; 2) sich essen (lassen); to — in auch into ..., einfressen; (in) eindringen (auch *fig.*: [verheerend] these Welchmen, unless curbed to their mountains, — into the strength of England, as the tide gnaws into a shore, *Bulw.* Harold 313); to — into (so much money &c., *Braddon,* Lady's Mile 1, 209), *coll.* (ins Geld) reißen; to — to repletion (*Melville,* Cerise 1, 17), sich übervoll essen.

Ēa'tạble, I. *adj.* eßbar; II. e-s, *pl.* eßbare Dinge, Eßwaaren, Lebensmittel.

Ēa'tạge, *s.* Futter für Pferde ꝛc. von der Nachmahd (Eddige, &c.).

Ēat'-bēe, *s.* der Bienenfraß, Bienenwolf.

Ēa'ten, *p. p.* v. To Eat.

Ēa'tẹr, *s.* 1) der Esser ꝛc.; he is a little —, er ißt wenig; — of man's (human) flesh, der Menschenfresser; 2) das Fressende ꝛc.; das Ätzmittel. [Easy u. Easily.

Ēath, **Ēaths**, *adj. & adv.* (†, &) *pr.* s.

Ēa'tịng, *s.* das Essen ꝛc.; —-hall, der Speisesaal; —-house, das Speisehaus, die Garküche; —-room, das Speisezimmer.

To **Ēave**, *v. intr. pr.* (auf)thauen, schmelzen.

Ēa'vẹr, *s. pr.* (nord.) die Himmelsgegend.

Ēaveṣ, **Ēa'vịngṣ**, *s. pl.* die Dach-, Wasser- od. Abtraufe, Dachrinne; the — drop, es trieft vom Dache; —-board, —-lath, —-catch, das Traufbret, der Traufbalken, Traufhaken; —-course, die Traufziegelreihe, Traufschicht, Fußschicht; To — drop, *v. intr.* Regenwasser auffangen; unter der Dachtraufe, am Fenster, an der Thüre ꝛc. hinterlistig horchen, lauschen; —dropper, der (Thüren-)Horcher, Lauscher;

Ĕb, *s. coll.* Abkzg v. Ebenezer. [Schleicher.

Ĕbb, *s.* 1) (od. — tide) die Ebbe; 2) *fig.* die Abnahme, der Verfall; the first of the —, die Vorebbe; the lowest of the —, die Hinterebbe; — and tide, — and flow, Ebbe und Flut; his pettish lunes, his ebbs, his flows (*Sh.* Troil. 2, 3, 139), sein kindisch Wechseln, seine Ebb' und Flut; at a low —, *Comm.* im Preise niedrig stehend, gedrückt, gesunken; to be at (in) a low —, sehr heruntergekommen sein; *Mar-s.* —-anchor, der Ebbanker; —-tide and flood-tide, Ebbe u. Flut; our — of life (*Rosc.* bei *Wb.*), das Neigen unsres Lebenstags; woman's wit knows no —, Spr. Weiberlist ist unerschöpflich, oder: nichts geht über (die) Weiberlist.

Ĕbb, **Ĕb'bẹr**, *adj.* (†, &) *pr.* flach; the ebber shore (*Bp. Hall* bei *H-ll.*), das flache Ufer (auch *fig.* an ebber fool, †, vgl. *H-ll.*; cross the stream where it is ebbest, *Lanc. prov.* bei *Tr.*).

To **Ĕbb**, *v.* I. *intr.* 1) ebben, (wieder) ablaufen, zurücktreten (Ggs. To flow); ebbed, *p. a.* (*Sh.* Ant. 1, 4, 43) (zur Zeit der Ebbe) auf den

Strand gerathen, gestrandet, verunglückt; 2) *fig.* abnehmen, in Verfall kommen; II. *tr.* † *(Ford* bei *Wb.)*, zurückfließen machen; ebbing water od. ebbing, *v. s.* die Ebbe; it is ebbing water, die Flut geht, es ist Ebbe, es ebbt; ebbing and flowing, Ebbe u. Flut; money is ebbing and flowing, *fig.* das Geld geht und kommt.

Ĕb'ble, *s.* (oft.) die Espe (Asp).

Ĕb'en (Ebane, Ebene), s. Ebony.

Ĕbenē'zer, *s.* wie a. bibl. Namen (vgl. Abraham, Adam, Isaac, Jacob, &c.) engl. Vorname, bes. der Strenggläubigen; daher auch: der Quaker. [zur Zeit der Ebbe.

Ĕb'berman, *s.* der Fischer (auf der Themse)

Ĕb'ionīte, I. *s. Eccl.* der Ebionit (christl. Secte des 1. Jh. n. Chr.); II. *adj.* ebionitisch.

Ĕb'lis, *s. Moh. Myth.* der böse Geist, Teufel.

Ĕbolĭ'tion, *s. (Ben. J.* bei *Wb.*, vereinzelt, vgl. To Ebulliate; eigentlich: das Ausblasen) (Tabak-)Blasen, Schmauchen.

Ĕb'on, Ĕb'en, I. *s.* * für Ebony; II. *adj.* 1) aus, von od. wie Ebenholz; 2) (—-coloured) *, dunkel, (ebenholz)schwarz. — **Ĕb'onĭst**, *s.* der Ebenist, Kunsttischler. — **To Ĕb'onīse**, *v. tr.* schwärzen, schwarz machen, schwarz beizen, eboniren. — **Ĕb'ony**, *s.* 1) das Ebenholz; 2) *joc.* die schwarze Hautfarbe; a cargo of —, eine Ladung Neger-Sclaven; —-tree, *Bot.* der Ebenbaum *(Ebĕnus creticus* L.).

Ĕb'or., Abkrzg von **Ĕborā'cum** *[incorr.* ĕbŏr'acum], dem lat. N. der St. York.

Ēbrăc'teate, *adj. Bot.* ohne Bracteen od. Deckblätter. — **Ēbrăc'teolate**, *adj.* ohne Deckblättchen.

Ē'brew, s. Hebrew.

Ēbrī'ety, *s.* die Trunkenheit. — **Ēbriŏs'ity**, *s.* die Trunksucht. — **Ē'brious**, *adj.* (be)trunken; dem Trunk ergeben.

To Ēbŭl'liāte, *v. intr.* †, sieden, Blasen werfen. — **Ēbŭl'lience, Ēbŭl'liency**, *s.* (w. ü.) das Sieden, Aufwallen. — **Ēbŭl'lient**, *adj.* aufwallend. — **Ĕbullĭ'tion**, *s.* die Aufwallung; *Chem.* das Aufbrausen (auch *fig.*).

Ēbŭr'nean, *adj.* elfenbeinern, von Elfenbein; das Elfenbein betr., Elfenbein .... — **Ēbŭrnificā'tion**, *s.* die Verwandlung in elfenbeinähnliche Stoffe.

Ē'bus, *s. coll.* Abkrzg v. Ebenezer.

Ēcău'date, *adj. Bot. & Zool.* ungeschwänzt.

Ĕc'basis, *s. Rhet.* Figur vermöge welcher ein Redner Folge u. Ergebniß behandelt. — **Ecbăt'ic**, *adj. Gramm.* (w. ü.) Folge u. Ergebniß behandelnd, wie die Partikel so dass (versch.: Telic, Endzweck od. Absicht bezeichnend, wie z. B. damit).

Ĕc'bolē, *s. Rhet.* eine Art der Abschweifung.

Ĕccaleō'bion, *s.* die Brütmaschine, der Brütofen.

Ĕccathăr'tic, *s.* das Purgirmittel.

Eccĕn'tric, I. (w. ü.: **Eccĕn'trical**) *adj.* (e-cally, *adv.) Geom., &c.* excentrisch (vom Mittelpuncte abweichend; Ggs. Concentric; *fig.* v. der gew. Sitte abweichend, überspannt ꝛc.); II. *s.* 1) *a)* der excentrische Kreis; *b) Mech.* das Excentricum; Excentrik, der Excenter; 2) *fig.* der oder *(Hamm.* bei *Todd:)* das Excentrische; *Mech-s., &c.:* —(-)belt, —(-)hoop, —(-)ring, der Excentrik-Bügel, -Reifen, -Ring; —(-)catch, die zwei Sectoren bei der Hebelsteuerung, die abwechselnd sich fassen und freilassen *(Franke)*; —(-)chuck, *Turn.* der Versetzkopf (Futter zum Excentrischdrehen); —(-) gap, —(-)notch, —(-)hook, die Excentrikgabel; —-gap (od. —-rod) pin, die Warze der Excentrikstange; —(-)rod, die Excentrikstange; —([-]rod) gear, das Triebwerk des Excentriks; —(-)shaft, die Excentrikwelle; —(-)pulley (-sheave, -tappet, -wheel), die excentrische (od. Excentrik-)Scheibe, das Excentrik; —(-)wheel, das excentrische Rad. — **Ĕccentrĭ'city**, *s.* die Excentricität (auch *fig.*).

Ĕcchymō'sis, *s. Med.* der Bluterguß (in ein Zellengewebe); die Blutunterlaufung.

Ecclē'sial [—'zh'al, *Cool. &c.*], *adj.* (v. ecclē'sia [—'zh'a], [lat. grch.] die [Volks-]Versammlung, Kirche) *(Milt.*, w. ü.) kirchlich. — **Ecclē'sian** [—'zh'an], *s.* der Anhänger der Hoheit der Kirche über den Staat, Hierarchist. — **Ecclē'siărch**, *s.* der Kirchenfürst. — **Ecclē'siăst**, *s.* (w. ü.) der Geistliche. — **Ecclēsiăs'tes** [A. ĕcclēsiăs'tēs], *s.* (grch.) *Script.* der Prediger (Salomo). — **Ecclēsiăs'tic** *[Sm., Storm., &c.;* ĕklizjăs'tik, *Sher., P., St. J., Enf., Kn.;* ĕklizhjăs'tik, *W., F., Ja.]*, I. (od. e-cal) *adj.* (e-cally, *adv.)* kirchlich, geistlich; e-cal affairs, *pl.* Kirchensachen; — commissioners *(pl.)*, die Kirchencommission; e-cal counsellor, der Kirchenrath; e-cal courts, geistliche Gerichtshöfe; e-cal discipline, die Kirchenzucht; — government *(Swift* bei *J.)*, das Kirchenregiment; e-cal history, die Kirchengeschichte; — modes, Kirchentonarten; e-cal order, die Kirchenordnung; e-cal polity, die Kirchenpolitik; E-cal (od. Papal) States, (ehem.) der Kirchenstaat; — writers *(Swift* bei *J.)*, *pl.* Kirchenschriftsteller. — **Ecclēsiăs'ticĭsm**, *s.* die Kirchlichkeit. — **Ecclēsiăs'ticus**, *s. Script.* (in der Bulgata) das Buch Jesus Sirach. — **Ecclēsiolŏg'ical**, *adj.* kirchenkundlich. — **Ecclēsiŏl'ogist**, *s.* der Kirchenkundige. — **Ecclēsiŏl'ogy**, *s.* die Kirchenkunde.

Ĕc'copē, *s. Surg.* die Verletzung eines flachen Knochens, bes. der Hirnschale.

Ĕccoprŏt'ic(al), I. *adj. Med.* gelinde abführend; II. *s.* das gelinde Abführ(ungs)mittel.

Ĕccrinŏl'ogy, *s. Med.* die Lehre von den Ab- und Aussonderungen. — **Ĕc'crisis**, *s.* die (critische) Ausscheidung, Absonderung.

Ĕc'dysis, *s.* die Häutung (der Schlangen ꝛc.).

To Ēche, *v. tr.* s. To Eke.

Echelon, *s.* (frz.) bes. *Mil.* die Staffel; Staffelstellung; to range, place in e-s, staffelförmig aufstellen.

Ĕch'inate, Ĕch'ināted [auch ekī'—], *p. a. adj. Bot.* igelartig, stachelig. — **Echĭn'idan**, *s. Pal.* ein fossiles igelähnliches Thier. — **Echĭn'ital**, *adj.* seeigel(stein)artig. — **Ĕch'inīte**, *s. Pal.* der versteinerte Seeigel, Seeigelstein, Echinit. — **Echĭn'oderm**, *s. (pl.* e-s oder [grch.] echīnodĕr'mata) *Zool.* der Stachel- od. Igelhäuter. — **Ĕchinodĕr'matous**, *adj.* stachel- od. igelhäutig. — **Echĭn'ŭlate**, *p. a. Bot.* feinstachelig. — ***Echī'nus*** [ĕkī'nus], *s.* 1) *Zool. a)* der Igel; *b) Ichth.* der Seeigel; 2) *Bot.* der stachelige Blumen- od. Samenkopf, z. B. die stachelige Schale der Kastanien; 3) *Archit. a)* der Eierstab (in der ionischen Ordnung; *b)* der gedrückte Viertelstab (am corinth. Capital).

Ĕch'ō, *s.* (grch.; *pl.* ĕch'ōes) 1) das Echo, der Wiederhall (in der grch. Myth.: die [böotische Nymphe] Echo); 2) *Archit.* das Schallgewölbe; —(-)keys *(pl.)*, der Echozug (einer Orgel), das Fernwerk. — **To Ĕch'ō**, *v. tr.* 1) (den Schall ꝛc.) zurückwerfen, wiederhallen, wiederholen, nachrufen; 2) *fig.* wie ein Echo wiederhallen, nachsprechen, *coll.* nachbeten (the neighbourhood cried shame upon Roy and felt inclined to — the cry upon Mrs. V., *Mrs. Wood*, Verner's Pr. 2, 204). — **Ĕch'ōless**, *adj.* echolos. — **Echŏm'ēter**, *s. Mus.* das (der) Echometer, der Schallmesser. — **Echŏm'ētry**, *s.* die Schallmessung.

Ĕck'le, *s. pr.* der Specht (Woodpecker).

To Ĕck'le, (nord.) s. To Ettle.

Eclaircissement, *s.* (frz.) die Aufklärung, Erklärung, der Aufschluß; davon (w. ü.:) **To Ēclâir'cise** *[Craig]*, *v. tr.* aufhellen, erklären, über *(with Acc.)* Aufschluß geben.

Eclăm'psy, *s. Med.* (grch.) die Eclampsie ([Kinder-]Krämpfe).

Eclat, *s.* (frz.; *Sher., W., Ent., F.* und sogar noch *Kn., Craig* u. *Nutt.:* iklâ') der Eclat: 1) Geräusch, Aufsehen; Furore, der rauschende Beifall; 2) die Pracht, der Glanz ꝛc.

Eclĕc'tic, I. *adj.* (e-cally, *adv.)* eclectisch (aus der Philosophie ꝛc. verschiedener Schulen auswählend); II. *s.* der Eclectiker. — **Eclĕc'ticĭsm**, *s.* der Eclecticismus.

Eclĕgm' [eklĕm'], *s.* (frz. *éclegme*; urspr. grch.) *s. Med.* der dicke (Brust-)Saft, die Brustlatwerge.

Ēclipsā'reon, *s. (Ferg.* bei *Worc.)* das Eclipsarion (Maschine zur Versinnlichung der Erscheinung von Sonnen- u. Mondfinsternissen).

Eclĭpse', *s.* 1) *Astr.* die Verfinsterung (der Sonne, des Mondes ꝛc.), Finsterniß; 2) *fig.* die Verdunkelung, Dunkelheit. — **To Eclĭpse'**, *v.* I. *tr.* 1) *Astr.* verfinstern, verdunkeln; *fig-s.* 2) auslöschen, vernichten; 3) verdunkeln, übertreffen; II. *intr.* sich verfinstern. — **Eclĭp'tic**, I. *adj.* 1) *Astr.* ecliptisch; — digit, der astronomische Zoll; 2) *fig.* verfinstert, verdunkelt; II. *s.* die Ecliptik (scheinbare Sonnenbahn).

Ĕc'lŏgue, *s. Poet.* die Ecloge; das ländliche (od. Hirten-)Gedicht.

Ēcŏd', *interj.* (auch blos Cod!) entstellt aus by God! (vgl. God) bei Gott! meiner Treu! meiner Sechs! wahrhaftig!

Ĕconŏm'ic [ĕko—, *W., St. J., F., Ja., Sm., Craig, Cool., Don., Storm;* ēko—, *Sher., P., Enf., Kn., Reid, Cull;* dss. Wort u. die sigg. ehem. *(Dyche, B., &c.*, u. noch Ende vor. Jh.'s) nicht selten: œ; jedoch *J., Sher., W.* und alle neueren: econ ...], I. häufiger: ĕ-cal, *adj.* (ĕ-cally, *adv.)* öconomisch: 1) häuslich; wirthlich; 2) *a)* (staats- od. volks-)wirthschaftlich; *b)* landwirthschaftlich; 3) haushälterisch, sparsam; II. e-s, *s. pl.* 1) die Haushaltungskunst, Haushaltungskunde; 2) *a)* die (Staats- od. Volks-)Wirthschaft; *b)* die Landwirthschaft. — **Ēcŏn'omĭst**, *s.* der Öconom: 1) der Haushälter, (gute) Wirthschafter; 2) der Landwirth; 3) der öconomische (bes. staats- oder volkswirthschaftliche) Schriftsteller, Öconomist, National-Öconom. — **Ēcŏnomisā'tion**, *s. (Ed. Rev.* bei *Worc.)* die wirthschaftliche Handhabung, haushälterische, sparsame Benutzung. — **To Ēcŏn'omīse**, *v.* I. *tr.* haushälterisch gebrauchen, wirthschaftlich verwalten; II. *intr.* sorgsam wirthschaften, sparen, öconomisiren; to — on the budget *(Ath.* Sept. '69, 376), am Budget sparen, im B. Ersparnisse eintreten lassen. — **Ēcŏn'omy**, *s.* 1) die Öconomie, Haushaltung, Wirthschaft, Hauswirthschaft; Landwirthschaft; Einrichtung; Anordnung; Verfassung; (political —) die Staatswirthschaft; 2) der haushälterische Sinn, die Sparsamkeit.

Ĕcphonē'ma, *s.* (grch.) *Rhet.* der Ausruf; in engl. Form: **Ĕc'phonēme**, *s. Gramm.* das Ausrufungszeichen. — **Ĕcphonē'sis**, *s.* die Ausrufung (das Vorherrschen des Ausrufs [in einer Rede]).

Ĕcphrăc'tic, *Med.* I. *adj.* auflösend, verdünnend; eröffnend; II. *s.* das Verdünnungs-, auch Eröffnungsmittel.

Ĕc'stasy (veraltend *[Mac.* Hist. 2, 25; u. sonst]: **Ĕc'stacy**), *s.* (lat.-grch. *écstasis)* 1) *a)* die Ecstase, Entzückung; Verzückung; *b)* die Begeisterung, der Enthusiasmus, die Schwärmerei; *c)* das Entzücken, die Wonne; 2) † *(Shksp., &c.) a)* die (starke) Aufregung, der übermäßige Schmerz; *b)* die Tollheit, der Wahnsinn; *c)* (Oth. 4, 1, 80) die Ohnmacht. — Davon **Ĕc'stasīed**, *p. a.* †, entzückt; begeistert; außer sich. — **To Ĕc'stasīse**, *v. tr. (F. Butl.* bei *Worc.*; w. ü.) entzücken. — **Ecstăt'ic**, I. (od. e-cal) *adj.* (e-cally, *adv.)* 1) *(Norris* [e-cal love] bei *J.*, vereinzelt) aus sich herausgehend, nach außen strebend; 2) ecstatisch: *a)* entzückend, hinreißend; *b)* entzückt, hingerissen; — fit *(Milt.* bei *J.)*, die Verzückung; II. *s.* (u. ü.) die entzückte Stimmung, das Außersichsein; upon the — *(Rich.* Clarissa 2, 8), in der Verzückung, außer sich.

Ĕc'tasis, *s.* (grch.) die Ectasis (Dehnung einer sonst kurzen Silbe).

Ĕc'toblăst, *s. Nat.* das Zellenhäutchen.

Ĕc'todĕrm, *s. Nat.* die äußere Haut oder

Schicht. — **Ĕctodĕr'mic**, *adj.* die äußere Haut ꝛc. betr.

Ecto'pia, **Ĕc'topy**, *s. Med.* (grch.) die Ausweichung aus der (natürlichen) Lage.

Ectrō'pium, *s. Med.* (grch.) die Auswärtskehrung der Augenlider.

Ĕc'typal, *adj.* nachgebildet. – **Ĕc'tȳpe**, *s.* (n. ü.) der Abdruck, die Copie, das Abbild.

Ĕcūmĕn'ic(al), *adj. Eccl.* öcumenisch, allgemein; — council, das öcumenische Concilium.

Ĕc'ŭrie, *s.* der Marstall, Pferdestall.

Ĕcussŏn', *s.* (frz.) *Herald.* der kleine Wappenschild (auf einem größeren).

Ec'zema, **Ĕczē'me'**, *s. Med.* (grch.) das Ed, s. Ead. [Eczema, die Hitzblatter.

Ĕdā'cious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) gefräßig, gierig; II. —ness, **Ĕdă'city**, *s.* die Gefräßigkeit, Gier, der Heißhunger; die Raubgier.

Ĕddā'ic, *adj.* die Edda betr.; — poems (*Kingsley*, Hypatia 1, 224), die Eddalieder.

Ĕd'der, *s.* (†, &) *pr.* 1) das Flechtholz, Weidwerk, Zaungeflecht; 2) die Natter (Adder); 3) (schott.) das Euter (Udder). — **To Ĕd'der**, *v. tr.* (einen Zaun) mit Flechtholz binden, befestigen und verflechten.

Ĕd'dige, Ĕd'dish, *s. pr.* (Eatage, Eadish, Etch, Average, Averish, Earsh, &c., wie [*Chesh.:*] Edgrew v. agf. ed, wieder, neu, „Neuwuchs") das Spätheu (Aftermath); die

Ĕd'dle, *s. pr.* faules Wasser. [Stoppeln.

Ĕd'dy, I. *s.* 1) die Gegenströmung, *Mar.* Neer, Raveling; der Wasser-, Luft-, Wind-Wirbel; das Zurückschlagen der Wellen, die Springflut; 2) *pr.* der Drehkopf, Blödsinnige; II. *adj.* wirbelnd, kreisend; III. *in comp.* — water, der Strich, die Spur eines fahrenden Schiffes, *Mar.* das Kielwasser, der Sog; —(-)wind, der Wirbelwind, Fallwind, Rückwind. — **To Ĕd'dy**, *v. intr.* wirbeln, kreisen; II. *tr.* to — in (*Thoms.* bei *Todd*), im Wirbel

Ĕdē'ma, &c. s. Œdema, &c. [hereinziehen.

Ē'den, *s.* (hebr.) das Eden: 1) Lust- od. Wonnegefilde, Paradies; 2) *fig.* die Wonne. — **Ē'denīzed**, *p. a.* † (*Davies* bei *Todd*), in das Paradies od. zu paradiesischer Wonne aufgenommen.

Ēdĕn'tate, I. oder **Ēdĕn'tāted**, *p. a.*, **Ēdĕn'tal, Ēdĕn'talous, Ēdĕn'tŭlous**, *adj.* 1) ungezähnt (auch *Bot.*), zahnlos; 2) *Zool.* zahnlückig; II. *s.* das zahnlose od. zahnlückige Thier, *pl.* die Wenigzähner, Fehlzähner. — **Ēdentā'tion**, *s.* †, die Entzähnung.

Ĕd'er, s. Edder.

Ĕd'gar, *s.* Edgar (M-n.).

Ĕdge, *s.* 1) *a)* die Schärfe, Schneide; die Waffe (abate the — of traitors, *Sh.* Rich. III 5, 5, 35), das Schwert (— of justice, &c., der Gerechtigkeit ꝛc.); *b) aa)* die scharfe Kante; Ecke (*Sh.* Merch. 2, 2, 173: — of a featherbed); Zacke; der Rand, Saum; *bb) Min.* der Schichtenkopf; — of a bill, der Saum eines Hügels; the water's —, das Gestade; the — of destruction, der Rand des Verderbens; bes. nord.: der Rücken (eines Hügels), Kamm (einer Hügelkette); übertr. 2 Hen. IV 1, 1, 170: he walk'd o'er perils, on an —, „daß er auf Gefahren wandle, am Abgrund"; *c)* der Schnitt (eines Buchs); *d)* (zeitlich) Beginn: — of evening (*Wb.*), — of winter (*Milt.*); 2) *fig-s.* *a)* die Schärfe; — of the cold, die scharfe Kälte; — of the stomach, der heftige Hunger; so *Sh.* Rich. II 1, 3, 296: the hungry — of appetite, „des Hungers gier'gen Stachel"; Heftigkeit: the — of war, „der Krieg" (*Sh.* 1 Hen. IV 1, 1, 17); Stärke; noch mehr übertr. *Sh.* Haml. 1, 3, 77 (that dulls the — of husbandry, „stumpft der Wirthschaft Spitze ab"); *b)* die Feinheit, das Feine (des Witzes und Verstandes): *Sh.* Tit. 2, 1, 26: thy wit wants — („Salz"); der Scharfsinn; *c)* die Bitterkeit, der Grimm; — of the warp, *Weav.* die Leiste der Kette; brick course (laid) on —, *Mas.* die Rollschicht; to set an — on, scharf machen, schleifen; *fig.* (ver)schärfen; to set on —, auf die (hohe) Kante setzen, daher: 1. to set the teeth on —, die Zähne stumpf machen; 2. glchf. auf die Schärfe bringen, schärfen; *Sh.* Wint. Tale 4, 3, 7: Doth set my pugging tooth on —, „das wetzt mir den Diebeszahn"; it was the old grudge against ministers and their adherents set on — (*Irving*, Wash. 2, 116), verschärft; to put (give, *Sh.* Macb. 4, 1, 151) to (the — of) the sword, über die Klinge springen lassen; to take off the — of ..., *lit. & fig.* stumpf machen, abstumpfen; *fig.* schwächen; to take off the — of appetite, den ersten Hunger stillen; fall back, fall —, *Spr.* geschehe, was wolle.

To Ĕdge, *v.* I. *tr.* 1) schärfen, schleifen; *T.* dillen; 2) s. To set on edge (*s.*); 3) säumen, verbrämen, (ver)borden, bordiren, einfassen, besetzen; umgeben; 4) (mit along, &c., eigtl. auf der Kante) (vorwärts) bewegen, (allmählich) (fort)rücken; *fig-s.* 5) schärfen; 6) reizen, erbittern, aufhetzen; herausfordern; to — forward(s), vorwärts treiben, antreiben; to — off, abstoßen, abschroten, die Ecken, Unebenheiten (einer Sache) wegnehmen; II. *intr.* 1) sich (auf der Kante, gegen einen Widerstand ꝛc.) bewegen; (bes. mit forwards) sich (hin u. her) bewegen und dabei vorwärts rücken, vorrücken; vordringen (*Dryd.* [bei *J.*]: I must — upon a point of wind, dicht beim Winde segeln); sich durchdrängen; 2) (nord.) *a)* eggen; *b)* zur Seite weichen; to — in, eindringen in ..., hineindringen od. drängen, hineinschieben; einfassen, bordiren; to — in with a ship, *Mar.* langsam auf die Küste (oder irgend einen andern Gegenstand) zusegeln; to — off (to — away), 1. (allmählich) wegrücken, wegrutschen; 2. *Mar.* sich von der Küste (dem frühern Cours ꝛc.) entfernen, abhalten.

Ĕdge, *in comp.* —-board, *Min.* das Ortbret, der Ortsteg; —-bone, der Rumpfknochen (Aitchbone); —(-)coal, das stehende rechte Flötz (—-seam).

Ĕdged [ĕjd], *p. a.* mit einer Schneide (versehen), scharf, spitzig, geschliffen; *in comp.* (two-, &c.) —, (zwei- ꝛc.) schneidig; — tools, s. Edge-tools. [Carolina (V. St.).

Ĕdge'combe [—kụm], *s.* Grafsch. v. Nord-

Ĕdge'-jōint, *s.* (by grooves and dovetail spikes) *Join.* der Eckverband (auf Verzinkung).

Ĕdge'less, *adj.* ohne Schneide, stumpf.

Ĕdge'long, † (*Ben J.* bei *Wb.*), **Ĕdg'ling** (*Warw.*, *H-ll.*), *adv.* der Schneide od. Schärfe nach; auf der hohen (od. auf die hohe) Kante.

Ĕdge, *in comp.* (vgl. *Tolh.*) —(-)metal, *Min.* (schott.) der stehende Flügel; —-milling, *Mint.* der Rand; —-plane, der Bestoßhobel; —-plate, der Randbeschlag (am Kutschenkasten); —-play (nach *Wb.*: w. ü.), das Spiel mit Schwertes Schärfe, Schwerterspiel; —-port, die Auslosungspforte; —-rail, die Kantenschiene (Schiene mit vorstehendem Rande); —-railway, die Eisenbahn mit Kantenschienen; —-saw, die Drumsäge; —-stone, 1) der Kanten- od. Randstein; 2) der wagerechte Mühlstein, die Läufermühle; —(-)tool, 1) überh. das schneidende Werkzeug, e-s, *pl.* die Schneidwaaren (auch *fig.* v. gefährlichen Dingen, vgl. schon *L'Estr.* bei *J.*: there must be no playing with things sacred, nor jesting with edge-tools); 2) *Paper-m.*, *Bookb.*, &c. das Beschneidemesser, Beschneideisen ꝛc. vgl. *Tolh.*; —-tool maker, der Zeugschmidt, Scharschmidt.

Ĕdge'wāys, Ĕdge'wīse, *adv.* in der Richtung der Schneide ꝛc., kantenweise, seitlich; auf der (hohen) Kante, auf die (hohe) Kante; auf der schmalen Seite, auf die schmale Seite.

Ĕdge'-work, *s.* (*Tolh.*) s. Milling-machine.

Ĕd'ging, *s.* 1) das Schärfen ꝛc. vgl. To Edge; 2) die Einfassung (eines Gartenbeetes ꝛc.); die Borte; der Vorstoß, Rand; —-bench, *Join.* die Ortbank; —-iron, ein halbkreisförmiger Rasenspaten; —-knife, *Typ.* das Beschneidemesser; —-lace (od. e-s), schmale Spitzen od. Borten zum Besatz; —-machine, eine stellbare Schneidemaschine (*Wb.*); —-tool, 1) das Beschneidemesser, krumme Schneidemesser; 2) das Abstoßeisen.

Ĕd'grew, *s.* (*B.*: Edgerew) s. Eddige.

Ĕd'gy, *adj.* (*Wb.*) 1) (w. ü.) (scharf)kantig, eckig; 2) *fig.* scharf, reizbar.

Ĕd'ible, I. *adj.* eßbar, genießbar; II. —ness, **Ĕdibĭl'ity**, *s.* die Eßbarkeit, Genießbarkeit.

Ē'dict, *s.* das Edict, die öffentliche Verordnung, der allgemeine Befehl. — **Ēdĭc'tal**, *adj.* Edicte betreffend, enthaltend, auf ihnen beruhend, Edictal.... [Adam: (südd.) Adi.

Ĕd'ie, *s.* (schott.) Verkl. v. Ed (für Ad) v.

Ĕdĭf'icant [*Dugard* (1655) bei *Todd*, *Ja.*, *Reid*, *Cool.*: ĕd'ifi—, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Craig*], *adj.* (w. ü.) bauend, erbauend, errichtend. — **Ĕdificā'tion**, *s.* (*lit.* [†] &) *fig.* die Erbauung. — **Ĕd'ificātory** [*Kn.*, *Sm.*, *Cool.*, &c.; *Wb.* auch edĭf'icatory], *adj.* erbaulich. — **Ĕd'ifice**, *s.* das Gebäude, der Bau. — **Ĕdifi'cial**, *adj.* (—attraction: nur v. *Todd* aus Ende vor. Jh.'s belegt) gebäulich, architectonisch. — **Ĕd'ifier**, *s.* 1) (n. ü.) der Erbauer; 2) *fig.* der Erbauende, Belehrer. — **To Ĕd'ify**, *v.* I. *tr.* 1) (n. ü.) bauen; 2) *fig.* erbauen, belehren; (†, &) *lud.* eines Besseren belehren, bekehren, überreden; II. *intr.* sich erbauen (lassen); ĕ-ing, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) erbaulich; II. —ness, *s.* die Erbaulichkeit.

Ē'dile (Æ'dile), *s. Rom. Ant.* der Ädil(is), Bauherr (Magistratsperson). — **Ē'dileship**, *s.* das Ädilen-Amt. [lat.: Ēdī'na).

Ĕd'inburgh, *s.* (die Stadt) Edinburg (neu-

Ĕd'ish, *s.* s. Eddish.

To Ĕd'it, *v. tr.* (zuerst v. *Todd* aus Brit. Crit. [1798] belegt; ein literarisches Werk ꝛc.) herausgeben; veröffentlichen. — **To Ēdite'**, *v. tr.* (*Mac.* Ess. 2, 283; 3, 248; W. Pitt 176; bes. das Werk eines Anderen) ediren, (mit critischer Sorgfalt ꝛc.) herausgeben.

Ē'dith (lat.: Ĕd'itha), *s.* Editha (agf. F-n.).

Ĕdi'tion, *s.* 1) die Herausgabe (eines literarischen Werkes ꝛc.), Veröffentlichung, Edirung; 2) *a)* die Ausgabe, Edition; *b)* die (erste, zweite ꝛc.) Auflage. — **Ĕd'itor** (†: Ĕdi'tioner), *s.* der Herausgeber (eines literarischen Werkes); der Redacteur (einer Zeitschrift); the e-s of this newspaper, die Redaction dieser Zeitung. — **Ĕditō'rial**, I. *adj.* 1) den Herausgeber od. die Herausgabe (eines Buches, einer Zeitschrift) betreffend, redactionell; — duty, — labours, &c., die Pflicht(en), Arbeiten eines Herausgebers; — management, die Herausgabe, Redaction (einer Zeitschrift ꝛc.); 2) vom Herausgeber (selbst) verfaßt; the article is —, der Artikel geht vom Herausgeber (Redacteur) aus; II. *s.* der vom Herausgeber (selbst) geschriebene Artikel, Redactionsartikel. — **Ĕd'itorship**, *s.* das Geschäft, Amt, der Rang, Stand, die Pflicht eines Herausgebers. — **Ĕd'itress**, *s.* die Herausgeberin.

† **To Ĕdĭt'ūate**, *v. tr. Lat.* (*Greg.* [1648] bei *Todd*) als od. wie einen Göttertempel vertheidigen, beschützen.

Ĕd'mund, *s.* Edmund (M-n.).

Ĕdŏd', *interj.* (verstümmelt aus by God, vgl. God) *coll.* bei Gott! wahrhaftig! traun!

Ĕdūcabĭl'ity, *s* (*Chalm.* bei *Worc.*, w. ü.) die Erziehbarkeit. — **Ĕd'ūcable**, *adj.* (*Chamb.* bei *Worc.*, w. ü.) erziehbar. — **To Ĕd'ūcāte**, *v. tr.* erziehen; (durch Unterricht ꝛc. aus)bilden; ĕ-d, *p. a.* wohlerzogen, gebildet; an e-d man, ein gebildeter, unterrichteter Mann; "somebody else's" is e-d English, but not elegant (*De Morgan*, Ath. Sept. '68, 407), ... gebildetes Englisch. — **Ĕdūcā'tion**, *s.* die Erziehung; die Ausbildung (durch Unterricht); die Bil-

dung; board of —, das Erziehungscollegium, der Erziehungsrath. — Ēdūcā'tional, (*Agn. Strickland* [bei *Worc.*]:) Ēdūcā'tionary (w. ü.), *adj.* (—ly, *adv.*) das Erziehungs- od. Unterrichtsfach betreffend, Erziehungs..., erziehlich, pädagogisch; — habits, Sitten die von guter Erziehung zeugen; — society, die Erziehungsgesellschaft. — Ēdūcā'tionĭst, *s.* (*Westm. Rev.* Apr. '47, 3; eb. 49, 193, &c.; w. ü.: Ēdūcā'tionalist) der Erziehungskundige (Pädagog); Erziehungsbeflissene; Erziehungsfreund. — Ĕd'ūcātor, *s.* (*Dr. Vincent* bei *Todd*) der Erzieher, (Jugend-)Lehrer.

To Ēdūce', *v. tr.* hervorziehen; darstellen; to — from, *fig.* aus ... ziehen, ableiten. — Ēdū'cịble, *adj.* ableitbar, herleitbar. — Ē'dūct, *s. Chem.* das Educt (der aus einem Körper als bereits vorhandener Bestandtheil desselben ausgeschiedene Stoff, versch. v. Product). — Ēdŭc'tion, *s.* 1) die Hervorziehung, Hervorbringung, Darstellung; 2) *Steam-eng.* die Ausströmung, Entweichung; —-pipe, die Abzugs-, Entweichungs- od. Ableitungsröhre, das Dampfauslaßrohr; —-valve, das Austrittsventil (der Stauung), Auslaßventil. — Ēdŭc'tịve, *adj.* (her)ausziehend; ableitend. — Ēdŭc'tor, *s.* der od. das Ausziehende, Hervorbringende, Anregende.

Ēdŭl'corant, I. *adj.* 1) *Chem.* aussüßend; reinigend; 2) *Pharm.* versüßend; II. *s.* das aussüßende (*Med.* reinigende) Mittel. — To Ēdŭl'corāte, *v. tr.* 1) *Chem.* aussüßen, absüßen; 2) (w. ü.) versüßen. — Ēdŭlcorā'tion, *s.* 1) *Chem.* die Absüßung, Aussüßung; 2) Versüßung. — Ēdŭl'corative, *adj.* 1) absüßend, aussüßend; 2) versüßend. — Ēdŭl'corātor, *s.* die Abtropfflasche.

† Ēdū'lious, *adj.* (*Browne* bei *Todd*) eßbar.

Ĕd'ward, *s.* Eduard (M-n.).

Ędwī'ga, Ędui'gs, *s.* Hedwig (F-n.).

Ĕd'wịn, *s.* Edwin (M-n.).

...ēe [ī], häuf. Endung: 1) zur Bildung von verkleinernden od. Kose-Formen = ...y (...ey), schott. ...ie, vgl. Bargee, Caddee, Coachee, &c.; 2) aus frz. Endung des Part. Paff. ...é hervorgegangen u. in vielen Neubildungen verwendet zur Bzchng der leidenden, empfangenden Person, anfänglich Ausdrücke in der Rechtssprache, vgl. Appellee, Assignee, Mortgagee, Donee, Feoffee, &c., dann auf andere Verhältnisse, auch vielfach humoristisch verwendet, vgl. Drawee, Debtee; Kissee, &c.

Ēe, *s.* (†, &) *pr.* (nord. u. schott., *pl.* ēen) 1) das Auge (Eye); 2) die Schneppe, der Ausguß.

Ēe, *pron.* nord. für I, ich; ee'd, für I had.

Ēe'grāss, *s. pr.* das Nachheu, Grummet

† To Ēck, &c. s. To Eke, &c. [(Eddige).

Ēel, I. *s.* 1) *Ichth.* der Aal (*Anguilla fluviatilis*, gemeiner Flußaal); e-s in vinegar, Aalthierchen, Aalwürmer; bed of e-s, das Aallager; 2) *Sport.* der Schwanz der Fischotter.

Ēel, *in comp.* —-backed, mit einem Aalstreife (auf dem Rücken); —-dam, s. —-wear; —-fare(s), †, ein Gebrüt Aale; —-fishing, der Aalfang, das Aalen; —-fork, s. —-spear; —-grass, *Bot.* der Wasserriemen (*Zostēra marīna*); —-line, die Aal(angel)schnur; —-pie, die Aalpastete; —-pond, der Aalteich, Aalhalter; —-pot, der Aalkorb, die Aalreuße; —-pout, 1) die Aalraupe, Quappe od. Trische (*Gadus lota* L.); 2) (nach *Nemnich*) s. Blenny; —-shaped, aalgestaltig; —-skin, die Aalhaut; —-spear, die Aalgabel, der Aalstecher; —-trunk, der Aalkasten; —-vare(s), s. fare(s); —-wear, die Aallege, das Aalwehr.

Ēelde, *s. pr.* (nord.) das Alter (Eld).

Ēe'lịng, *s.* das Aalen, der Aalfang. — Ēel'-like, *adj.* aalgleich.

Ēen, († [vgl. Eyne], &) *pr. pl.* v. Eee.

Ē'en [ēn], E'er [âr], gekrzt v. Even, Ever.

Ēe'rịe, *adv.* (schott. u. nord.) s. Eiry.

Ēes, Ēet, *pr.* für Yes, Yet.

Ēeth, Ēeve, Ēever, &c. s. Eath, Eve, Eaver, &c.

Ēfēeks', *interj. coll.* für i' faiks, s. Faith.

† Ē-fēre', *adv.* (für in fere) in Gesellschaft, zusammen.

Ĕff, s. Eft.

Ĕf'fable, *adj* (*Wallis* bei *Todd*, u. ü.) aussprechbar, aussprechlich.

To Ęffāce', *v. tr.* 1) auslöschen, verwischen; austhun, ausstreichen, tilgen; 2) *fig.* verwischen, vernichten, vertilgen. — Ęffā'ceable, *adj.* auslöschbar, zu verwischen, (ver)tilgen &c. — Ęffāce'mẹnt, *s.* die Auslöschung, Tilgung; Vertilgung.

† To Ęffăs'cịnāte, Ęffăscịnā'tion, (v. *Todd* aus *Heyw.*, &c. [17. Jh.] belegt) bezaubern; die Bezauberung.

Ĕffe [ĕf], *s.* s. Effie.

Ęffĕct', *s.* 1) *a)* die Ausführung; Wirkung; *T.* die (mechanische) Leistung, Kraftwirkung, (gross —, Brutto-)Wirkung; lost —, die Nebenleistung, verlorene Kraft; useful —, Nutzleistung; whole —, Totalleistung; der Erfolg (of no —, without —, vergeblich; it is to no —, *coll.* es ist umsonst; to speak with —; so auch „Eindruck" *Sh.* Hen. V 5, 2, 241); *b)* die Wirklichkeit (in —, wirklich, in der That, z. B. *Denh.*: No other in — than what it seems, vgl. *Sh.* Meas. for Meas. 4, 2, 169), Wahrheit (Gal. 5, 4: Christ is become of no — unto you, „ihr habt Chr. verloren"); *c)* die Vollbringung od. Ausführung (Ggs. porpose, *Sh.* Macb. 1, 5, 48; words, Lear 1, 1, 188), Vollendung (*Sh.* Meas. for Meas. 5, 1, 199: with all the — of love, „in Lieb' u. Zärtlichkeit"); die Kraft (to take —, in Kraft, Wirksamkeit treten, Gültigkeit erlangen, *Irving*, Wash. 3, 118; aber auch: die erwünschte Wirkung haben, gelingen, anschlagen, vgl. *Sh.* Taming, &c. 1, 2, 93; entsprechend to give — to, Kraft geben, in Vollzug setzen, Erfolg verschaffen), Gültigkeit; *d)* der Nutzen (to —, *Sh.* Tit. 4, 3, 59 „so daß es etwas helfen kann"; Lear 3, 1, 52 „wenn man auf den Nutzen sieht"), Vortheil (*Sh.* Haml. 3, 3, 54); 2) das Vorzüglichste, Wichtigste (einer Sache); † (*Chauc.*), der Inhalt (noch jetzt: to the same —, desselben Inhalts), Inbegriff (*Sh.* Haml. 1, 3, 45 „Sinn"; 5, 2, 37: the — of what I wrote, „was meine Schrift enthielt"); 3) die Absicht (to od. in that —, in dem Sinne, in der Absicht), der Vorsatz, Zweck; e-s, *pl.* 4) die Effecten, beweglichen Güter (doch *Burrill* [bei *Worc.*]: This word has been held to be more comprehensive than the word *goods*, as including fixtures, which "goods" will not include), Sachen, Habseligkeiten (*Wb.*: the people escaped from the town with their e-s; *Add.*: The emperor knew that they could not convey away many of their e-s), Habe, Waaren; *Comm.* Staatseffecten; Devisen; 5) (*Shksp.*) Handlungen (*Sh.* Haml. 3, 4, 129 neben actions), Geschäfte (*Sh.* Macb. 5 1, 12); e-s of the hand, *Man.* die Handbewegungen zur Lenkung des Pferdes.

To Ęffĕct', *v.* I. *tr.* bewirken; bewerkstelligen; (einen Auftrag, ein Unternehmen &c.) vollführen, vollziehen, ausführen, zu Stande bringen, abschließen; besorgen; the insurance is e-ed on ..., *Comm.* die Assecuranz validirt auf ...; II. *intr.* bewirkt werden, sich vollziehen (a transformation of character was imperceptibly —ing, *Mrs. Gore*, Heckington 2, 12; vgl. To Do, *intr.* 5, &c.).

Ęffĕc'tịble, *adj.* thunlich, ausführbar.

Ęffĕc'tion, *s.* 1) die Leistung, Schöpfung, Hervorbringung; 2) *Geom.* die geometrische Construction nach einem aufgestellten Satze; der Folgesatz; das gefolgerte Problem.

Ęffĕc'tịve, I. *adj.* 1) *a)* wirkend, hervorbringend; to be — (of, etwas) hervorbringen; bewirken; *b)* wirksam, kräftig; 2) wirklich; 3) *Mil.* brauchbar, dienstfähig, kampffähig, activ; II. —ly, *adv.* 1) kräftig &c., mit Nachdruck; 2) wirklich, in der That; III. *s.* (frz.) 1) *Comm.* (— money) Münze, Silbergeld; 2) e-s, *pl.* bes. *Mil.* Effectivsoldaten &c., der wirkliche Bestand (they can muster to the battalion 1000, and to the squadron 190 e-s, *Fras. Mag.* Oct. '54, 468, u. oft); IV. —nẹss, *s.* die Wirksamkeit.

Ęffĕct'lẹss, *adj.* ohne Wirkung, unwirksam, vergeblich, unnütz.

Ęffĕc'tor (Ęffĕc'ter), *s.* der Bewerkstelliger; Verursacher; Urheber; Schöpfer.

Ęffĕc'trẹss, Ęffĕc'trịx, *s.* (u. ü.) die Urheberin.

Ęffĕc'tūal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) wirksam, kräftig; 2) (u. ü.) wahrhaft (*Sh.* 2 Hen. VI 3, 1, 41: conclude my words —, „laßt meine Worte gültig sein"); [mine eye] seems seeing, but —ly is out (*Sh.* Sonn. 113, 4), was seine Wirksamkeit anlangt, seiner Wirksamkeit nach; II. —nẹss, *s.* (u. ü.) 1) die Wirksamkeit; 2) die Wirklichkeit, Verwirklichung. — To Ęffĕc'tūāte, *v. tr.* (w. ü. für To Effect) bewerkstelligen, ausrichten, erfüllen; the purpose she intends to — (*Sterne*, Sent. J., &c. 268), der Zweck, den sie zu erreichen (od. das was sie zu thun) beabsichtigt. — Ęffĕctūā'tion, *s.* (*Coler.* bei *Worc.*, w. ü.) die Bewerkstelligung.

Ęffĕm'ịnacy, *s.* 1) das weibische Wesen, die Verweichlichung, Weichlichkeit, Unmännlichkeit; 2) die Üppigkeit, Wollust. — Ęffĕm'ịnate, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* weibisch, unmännlich; weichlich; *b)* üppig, wollüstig; 2) (*Shksp.*, in weniger herbem Sinne) frauenhaft: *a)* (Rich. III 3, 7, 211) weich, (allzu) zärtlich; *b)* (Rich II 5, 3, 10; As you, &c. 3, 2, 430) launisch; II. *s.* (*Cowper* bei *Todd*, &c.) der Weichling; III. —nẹss, *s.* das weibliche Wesen (Verweichlichtsein) &c. (Effeminacy). — To Ęffĕm'ịnāte, *v.* I. *tr.* weibisch machen, verweichlichen; II. *intr.* weibisch od. weichlich werden, erschlaffen. — Ęffĕmịnā'tion, *s.* (*Browne* bei *J.*, w. ü.) = Effeminacy.

Ęffĕn'dị, *s.* (türk., vom neugriech. αὐθέντης) der Ef(f)endi, Herr (Titel höherer Beamten). [&c.) herausführend (Ggs. Afferent).

Ĕf'ferent, *adj.* (*Lewes*, Physiol., &c. 2, 20,

† Ĕf'ferous, *adj.* (*Bp. King* bei *Todd*) wild, grimmig.

To Ĕffervĕsce', *v. intr.* aufbrausen, aufwallen, aufsieden; gähren (wie neuer Wein, Bier &c.); *fig.* (with joy od. merriment) sprühen u. glühen (vor Lust &c.), aufjubeln. — Ĕffervĕs'cence (—cy), *s.* das Aufbrausen, Aufwallen; Gähren &c. — Ĕffervĕs'cent, *adj.* aufbrausend, aufwallend, gährend; — powder, *Pharm.* das Brausepulver. — Ĕffervĕs'cịble, *adj.* aufbrausend; gährungsfähig.

Ĕf'fet, *s. pr.* s. Eft.

Ęffēte', *adj.* 1) ausgemergelt, abgenutzt; altersschwach; 2) unfruchtbar, zeugungsunfähig; 3) verwittert.

Ĕffịcā'cious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) wirksam, kräftig; mit Nachdruck; II. —nẹss, Ĕf'fịcacy, Ęffĭ'ciency (w. ü.: Ęffĭ'cience), *s.* die Wirksamkeit, Kraft. — Ęffĭ'cient, I. *adj.* (—ly, *adv.*) wirksam, wirkend, kräftig; II. *s.* die wirkende Ursache; der Urheber.

Ĕf'fie, *s.* schott. (*W. Scott*, Mid-Loth. oft) Verkl. v. Ef für Euphemia (F-n.).

To Ęffierce' [*Wb.*: ęffērs', vgl. Fierce], *v. tr.* (*Spens.* bei *Todd*) wild od. wüthend machen.

Ęffĭg'ịal, *adj.* (v. *Todd* aus 1715 belegt) bildlich, im Bilde. — To Ęffĭg'ịāte, *v. tr.* (w. ü.) (ab)bilden. — Ęffĭgịā'tion, *s.* (w. ü.) die (Ab-)Bildung. — Ĕf'fịgy, *s.* (erst seit Ende 17. Jh.'s sich einbürgernd, während *Heylin* [1656] bei *Todd* es als seltsam bezeichnet u. z. Zeitgen. die lat. Form *effigies* [ęfĭj'ịēz] brauchen; so *Cromwell* [*Carl.* Cromw. 3, 40], *Dryd.* bei *J.*, &c., auch bei *Shksp.* nur effigies [u. dies an einer Stelle: As you, &c. 2, 7, 193]) das Bild, Bildniß (auch *Sculpt.*, auf Münzen &c.) das

Bild auf dem Avers (od. der Vorderseite einer Münze); to burn od. hang in —, im Bildnisse (lat. *in effigie*[ĕfĭj'ĭē]) verbrennen od. hängen.

† To Efflăg'itāte, *v. tr.* heftig begehren, fordern, heischen.

To Efflāte', *v. tr. (Sir T. Herb.* bei *Todd, &c.,* w. ü.) aufblasen *(fig.)*. — Efflā'tion, *s.* 1) das Ausblasen; Ausstoßen (v. Wind); 2) der Hauch.

To Ĕfflorĕsce', *v. intr.* 1) *Chem.* beschlagen, effloresciren; 2) Crystalle ansetzen. — Ĕfflorĕs'cence (E-cy), *s.* 1) *Bot.* das Aufblühen (Anfang der Blütezeit); Blühen, in der Blüte Stehen; 2) *Med.* der (Haut-)Ausschlag; 3) *Chem.* die Efflorescenz, das Ansetzen von Blumen, der Beschlag, Anflug; 4) *Rhet.* die Rednerblumen. — Ĕfflorĕs'cent, *p. a.* efflorescirend, auswitternd, beschlagend.

Ĕf'fl'ŭence (E-cy), *s.* der Ausfluß. — Ĕf'fl'ŭent, I. *adj.* ausfließend, ausströmend; — fever, *Med.* (znw.) das Entzündungsfieber; II. *s.* der Aus- od. Abfluß. — Efflŭ'viable, *adj.* (w. ü.) ausströmbar. — To Efflŭ'viāte, *v. intr.* (w. ü.) ausströmen. — Efflŭ'vium, *s.* (lat.; *pl.* Efflŭ'via) *Phys.* die Ausdünstung, der ausdünstende Stoff. — Ĕf'flŭx, Efflŭ'xion, *s.* 1) das Ausfließen, Ausströmen, die Ausströmung; 2) der ausfließende Stoff, Ausfluß. — To Efflŭx', *v. intr.* (n. ü.) ausfließen, verfließen.

Effō'dient, *p. a.* (aus)grabend, Grabe ....

† To Effōrce', *v. tr.* (nur aus *Spens.* [v. J.] belegt) 1) mit Gewalt zwingen, hineinzwingen, durchbrechen; (mit Gewalt) rauben; Gewalt anthun, nothzüchtigen, verletzen; 2) verstärken (v. der Stimme).

To Effōrm', *v. tr.* †, formen. — Ĕffōrmā'tion, *s.* †, die (Aus-)Bildung, Gestaltung.

Ĕf'fort *[coll.:* —'fort], *s.* die Anstrengung, Bemühung, Mühe, das (heftige) Bestreben, Streben; e-s at consolation *(Lewes* bei *Str.)*, Bemühungen zu trösten (gew. mit Infin.). — Ĕf'fortless, *adj. (Southey* bei *Worc.)* ohne sich anzustrengen od. zu bemühen.

Effŏs'sion, *s.* die Ausgrabung.

Effrāi'able, *adj. (Harv.* bei *J.*, vereinzelt; frz.) erschrecklich, entsetzlich. — To Effrāy', *v. tr.* (n. ü.; *Spens.* bei *Todd:* effraide) erschrecken. [Afrit.

Ĕffrēēt', *s. (Dixon,* Holy Land 1, 85) s.

† Ĕffrenā'tion, *s.* die Zügellosigkeit.

To Effrŏnt', *v. tr.* †, dreist machen. — Effrŏn'tery, *s.* die Unverschämtheit, Frechheit.

To Effŭlge', *v. intr. & tr. (Thoms.* bei *Todd, &c.,* w. ü.) (aus)strahlen, (Strahlen) von sich werfen, hervorstrahlen. — Effŭl'gence, *s.* das Strahlen, Glänzen, der Glanz, Schimmer. — Effŭl'gent, *adj.* (—ly, *adv.*) strahlend, strahlenwerfend, glänzend, hell.

To Effūme', *v. tr.* † *(Ben J.* bei *Todd)*, ausdampfen, ausblasen. — Effūmabĭl'ity, *s. (Boyle* [bei *J.]:* if I may coin such a word) die Verdampfbarkeit.

To Effūse', *v.* I. *tr.* * (†: To Effŭnd') ausgießen; vergießen, verschütten; II. *intr.* (w. ü.) ausströmen. — Effūse' *[Worc.* wol mit Recht, da unmittelbare Ablig vom Infin. To Effuse anzunehmen ist; *Sm., Wb.* u. A.: effūse'], *s. (Sh.* 3 Hen. VI 2, 6, 28, vereinzelt) (Blut-)Erguß, Verlust. — Effūse', *adj.* 1) †, verschwenderisch, ausschweifend; 2) *Bot.* zerstreut (vom Blütenstande); 3) *Conch.* klaffend. — Effū'sion, *s.* 1) *a)* die Ausgießung, Vergießung, Verschüttung; *b)* die Ergießung; *c) Astr.* das aus dem Kruge des Wassermanns ausströmende Wasser; *fig-s.* 2) †, die rückhaltlose Hingabe, Spendung; 3) *(mod.* fast immer mit leiser Ironie) *a)* der (übertriebene) Herzenserguß, Zärtlichkeitsausbruch; meist in der Wendung: with —, mit überströmendem Gefühl (vgl. Gushing), mit (Gefühls-)Wärme, aus vollem Herzen; *b)* der Erguß (der Rede); 4) *(Kg Charles* bei *J.,* w. ü.) die Ausgießung, das (kostbare) Vergossene (vom Blute Christi); e-s of the Holy Spirit, *Script.* die Ausgießung des heiligen Geistes. — Effū'sive, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* ausgießend, vergießend, verschüttend, ausströmend; *b) (Thoms.* bei *J., &c.)* *, sich weithin ergießend, verbreitend; 2) verschwenderisch; —-mannered, *p. a. (Thomas,* W. Goring 1, 70) mit überschwänglichen Manieren, übertrieben, nachdrücklich (vgl. Demonstrative); II. —ness, *s.* das Ausströmen, Sichergießen &c. [(*Lacerta seps* L.).

Ĕft, *s.* die kleine Eidechse, Sumpfeidechse

† Ĕft, *adv.* (so)dann; (bald) nachher; wiederum; —(-)sithes (nord.; altschott. eftsyis), oftmals; eftsoons', †, (gar) bald danach, gleich darauf; alsbald, sogleich. — Ĕf'ter, *prep.* (nord. u. schott.) nach (After). — Ĕf'test, *adj.* (Dogberry in *Sh.* Much Ado 4, 2, 38) baldigst, schnellst.

Ēgăd'! *interj. coll.* (verstümmelt aus by God! vgl. God) bei Gott! traun! wahrhaftig!

Ē'gal(l), I. *adj.* (—ly, *adv.*) †, gleich; II. —ness (Egalitee), *s.* †, die Gleichheit.

Ĕg'bert, *s.* Egbert (M-n.).

Ē'ger, *s.* 1) die Springflut (Eagre); 2) *(B., &c.)* eine früh blühende Tulpe.

Ēgē'ria, *s. Rom. Myth.* Egeria (weise Nymphe in Latium vom Numa zu Rathe gezogen). [keimen.

† To Ēgĕr'mināte, *v. intr.* ausschlagen,

Ĕg'erton, *s.* bekannter Familienname.

To Ēgĕst', *v. tr.* (w. ü.) auswerfen, (bes. durch den Stuhlgang) von sich geben. — Ēgĕs'tion [—'tshon], *s.* die Ausleerung, der Auswurf.

Ēgē'us, *s.* Name eines Atheniensers in *Sh.* MNDr. vgl. Ægeus.

Ĕgg, *s.* 1) das Ei; buttered e-s, *Cook.* Rühreier; e-s frothed, der Eierschnee; 2) *(Sh.* Macb. 4, 2, 83) der Gelbschnabel, unreife Bube *(Al. Schm.* vergleicht pigeon-egg, LLL. 5, 1, 77 u. finch-egg, Troil. & Cr. 5, 1, 41); 3) *Archit.* das Ei (im Eierstab &c.); 4) philosophical —, *Alch.* das philosophische Ei (Art chemischer Kolben); 5) *(Sh.* Coriol. 4, 4, 21) v. einem unbedeutenden, werthlosen Gegenstande; will you take e-s for money? (Wint. Tale 1, 2, 161), willst du dir werthloses Zeug für [dein] gutes Geld aufhängen (d. i. dich wie einen verächtlichen Tölpel behandeln) lassen? (Tieck: nimmst du statt Silberstüber Nasenstüber?).

To Ĕgg, *v. tr.* (†, &) *pr.* (nord.; vgl. To Edge u. To Agg) (mit on) anreizen, antreiben; hetzen, anstiften; e-er(-on), der Anhetzer &c.; —ing(-on), *s.* († *[Chauc., &c.]:* Ĕgg[e]'ment) die Anreizung.

Ĕgg, *in comp.* —-berry, (nord.) die Ahl- od. Traubenkirsche (Bird-cherry); —-bird, der Eivogel *(Sterna fuliginōsa* L.); —-born, *, eigeboren; —-china, das Eierschalen-Porzellan (sehr dünn), *Stz.;* —-cup, der Eierbecher.

Ĕg'ger, *s. A.* s. d. v. W.; *B:* 1) (od. [bes. nord.] Ĕgg'ler) der Eierer, Eierhändler; 2) der (Schildkröten-)Eiersucher. — Ĕg'gery, *s.* u. ü. *(Todd)* für Eyry.

Ĕgg, *in comp.* — fish, die Seeeichel (Sea-egg); — flip, der Eiergrog, s. Flip; —-hot, das heiße Eierbier (aus Ale, Branntwein, Eiern u. Zucker).

Ĕg'ging-sēason, *s.* die Zeit des Eierlegens, Brützeit (der Vögel).

Ĕgg, *in comp.* —-nog, Eiergrog (aus Rum, Milch, Zucker u. Eiern); —-plant, die Eierpflanze; —-Saturday, —-feast, †, der Sonnabend vor Fastnacht; —-sauce, die Eierbrühe; —-shaped *(Miner.* fast) eiförmig; —-shell, die Eierschale; to walk upon —-shells *(Collins,* Wom. in White 1, 23), *anal.* wie auf Eiern (d. i. äußerst vorsichtig) gehen; —-slice, die Eierkelle; —-stand, der Eierständer.

Ĕgilŏp'ical, Ē'gils, &c. s. Æg....

Ĕg'lantīne *[Sher., N., St. J., P., Ja., Kn., Sm., Reid, Craig* und alle neueren; —tīn, *W., F.]*, *s.* (altfrz. aiglantine, die „stachelige") (†, &) *, die wohlriechende wilde Rose (mit runden Hagebutten, *Rosa eglanteria* L.); *Milt.* L'All. 48 viell. (dann aber irrthüml., wie auch A.) vom Geißblatt, vgl. *N.*

Ēglăndŭlōse', Ēglăn'dŭlous, *adj.* ohne Drüsen, drüsenlos.

Ĕg'lŏgue [—'lŏg], *s.* (frz.) s. Eclogue.

To Ēglŏm'erāte, *v. tr.* entknäueln; abwickeln, entwirren. [73) für Enigma.

Ĕg'ma, Irrthum des Costard *(Sh.* LLL. 3,

Ē'gō, *s.* (lat. *ĕ'gō*, ich) bes. *Philos.* das Ich. — Ēgō'ical, *adj.* (w. ü.) das Ich, den Egoismus betr. — Ē'goism, *s.* 1) od. *(Baxter* bei *Todd)* Ē'gomism, *Philos.* der (speculative) Egoismus (subjective Idealismus, Annahme, daß außer dem Ich nichts wahrhaft existire); 2) s. Egotism. — Ē'goist, *s.* 1) *Philos.* der Egoist (subjective Idealist); 2) s. Egotist. — Ēgoĭs'tic(al), *adj.* (ē-cally, *adv.*) 1) egoistisch (den speculativen Egoismus betr.); 2) s. Egotistic, &c. — Ēgō'ity, *s.* die Ichheit, Selbstheit.

Ēgŏph'ony, *s.* (grch.) *Auscult.* die Mecker- (eigtl. Ziegen-)Stimme (Ægophony).

Ē'gothēism, *s.* die Vergötterung des Ich, Selbstvergötterung. — To Ĕg'otīze [od. ē'go—], *v. intr.* häufig das Wort Ich brauchen, beständig von sich selbst reden; Alles auf sein Ich beziehen, egoistisch od. selbstsüchtig sein. — Ĕg'otism *[Sm., Reid, Cool., Storm.:* ē'go— *or* ĕ'go—, *W.* (welcher sogar das letztere für mehr berechtigt hält), *F., Don.;* ē'go—, *Sher., P., St. J., Enf., Ja., Wb., Kn., Craig, Nutt., Cull]*, *s.* die häufige Wiederholung des Wortes Ich, das beständige Reden von sich; die Ichsucht, Selbstsucht, der Egoismus. — Ĕg'otist [od. ē'go—], *s.* der Egoist, Selbstling, selbstsüchtige Mensch. — Ĕgotĭs'tic(al) [od. ēgo—], *adj.* (ē-cally, *adv.*) egoistisch, selbstsüchtig.

Ē'gra, *s. Geogr.* Eger (St. in Böhmen).

Ēgrē'gious [—ĕ'jus], I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) †, vortrefflich, ausgezeichnet, vorzüglich *(Sh.* Hen. V 2, 1, 49 „große Lösung"); 2) (im übeln Sinne) außerordentlich, erstaunlich, ausbündig; äußerst (schlecht &c.); an — villain, ein Erzschurke; II. —ness, *s.* die Ungemeinheit, das Ungemeine, Außerordentliche.

Ē'gress, *s.* der Ausgang (auch Ausfluß, Ausflug &c.); der Austritt (bes. *Astr.* eines Gestirnes aus dem Schatten &c.); — and regress, der Aus- u. Eingang. — Ēgrĕs'sion, *s.* 1) das Ausgehen, Austreten &c.; der Ausgang, Auszug; 2) *(Bp. Tayl.* bei *Todd)* festival e-s, Ausbrüche der Festfreude. — Ēgrĕs'sor, *s. (Dwight* bei *Worc.,* w. ü.) der Ausgehende, Heraustretende &c.

Ē'gret, *s.* 1) *Ornith.* der Federbuschreiher, große Silberreiher *(Ardĕa ægretta* Gm., *alba* L.); 2) *Zool.* die Egrette, der Eulenaffe *(Simia aygula* L.); 3) gew. Ēgrĕtte', die Reiherfeder, Schwungfeder, der Federbusch; die Zitternadel; der Diamantstrauß; 4) *Bot.* die Haarkrone, Samenkrone, der Pappus. [mony).

A. Ĕg'rimony, *s.* die Agrimonie (Agri-

B. Ĕg'rimony, Ē'gritūde, *s.* †, die Kümmerniß, das Leiden. [(Agriot).

Ē'griŏt, *s. (Bacon* bei *J.)* die saure Kirsche

† To Ēgrōte', *v. intr.* kränkeln.

Ē'gypt, *s. Geogr.* Ägypten. — Ēgyp'tian, I. *adj.* ägyptisch; II. *s.* 1) der Ägypter; 2) der Zigeuner; — bean, *Bot.* die ägyptische Bohne (Frucht von *Nelumbium speciōsum* W.); — brown, das aus Mumien bereitete Braun; — kale, *Bot.* Rübenkohl *(Brassĭca rapa* L.); — pebble, der ägyptische Achat; — rat, die Pharaons-Ratte, ägyptische Manguse, Ichneumon der Alten *(Viverra ichneumon* L.; *Herpestes i.* Ill.); — thorn, *Bot.* die ächte od. Nil-Acacie *(Acacia vera* W.). — Ēgyptŏl'oger *(Ess. & Rev.* 48), Ēgyptŏl'ogist *(Ldy Morgan,* Mem. 2, 177), *s.* der Ägyptolog. —

Ēgyptŏl'ogy, s. die Ägyptologie, bes. ägyptische Alterthumskunde.

Eh [ā], *interj.* Ausruf, welcher eine Frage od. leichte Überraschung ausdrückt: he! o! (the young man started, and, looking puzzled, said: "What? —? did you speak to me, uncle?" *Fl. Marr.* Love's Confl. 2, 254).

Eī'dent, *adj.* (schott.; *Mrs. Oliphant*, Marg. Maitl., &c.) fleißig.

Eī'der, s. (—-duck, —-drake) der Eidervogel, die Eidergans, Eiderente (*Anas mollissima* L.); —-down, die Eiderdaunen.

Eī'dograph, s. (grch. *eîdos*, die Gestalt) der Eidograph (Art Pantograph); **Eidō'lon**, s. das Bild, Phantom, die Erscheinung; **Eidōūrā'nion**, s. das Himmelsbild (*Craig*).

Eigh [ā], *interj.* 1) Ausruf plötzlicher Freude od. Überraschung: ei! eh! ah! 2) (nord.) ja; — wye, ja, ja.

A. **Eight** [āt], *s. pr.* die Flußinsel (Ait).

B. **Eight** [āt], I. *num. adj.* acht; it shall be written in — and six (*Sh.* MNDr. 3, 1, 25), acht- u. sechssilbig abwechselnde Verse, wie die (engl.) Volksballaden; a piece of —, das Achtrealenstück (der span. Dollar); — lines pica, *Typ.* die Schrift zwischen der großen u. kleinen Missal, die Real; an —-day clock (*coll.* an eight-day), eine (Wand-)Uhr, welche acht Tage lang geht (ohne aufgezogen zu werden; *Miss Bradd.* Ldy Audley 2, 259, &c.); —(-)score, acht mal zwanzig (160); II. *s.* 1) die Acht (Zahl); 2) e-s, *pl. a)* Achter(-Lichte, d. h. wovon acht aufs Pfund gehen, vgl. Sixes, *H.*); *b)* (fine e-s) *Spinn.* Achter. — **Eigh'teen** [ā'—], achtzehn; **eigh'teenth**, achtzehnte. —**Eight'fōld**, achtfältig, achtfach. — **Eighth** [āth], I. *adj.* achte; — share od. part in (od. of a) ship, *Comm.* ein achtel Schiffspart; II. *s. Mus.* das Achtel; III. —ly, *adv.* achtens. — **Eigh'ty** [ā'ti], achtzig; **eigh'tieth** [ā'—], achtzigste.

Eigne [ān], *adj. Feud. Law*, 1) erstgeboren; 2) (v. Majoratsgütern ꝛc.) unveräußerlich.

Eī'kōn, s. (grch., *pl.* eī'konēs) das Bild.

Eīld, (†, *or) pr.* (bes. nord. u. schott.) = **Eī'let**, (n. ü.) s. Eyelet. [Eald, s. Eld.

Eīm (nord.), **Eīn** (schott.), *adj.* eben, gleich

A. **Eīr**, s. (schott.) die Furcht. [(Even).

B. **Eir(e)** [âr?], s. 1) †, die Luft (Eyre, *C.* **Eire**, s. s. Erin. [Air); 2) s. Eyre.

Eī'renärch, &c. s. Irenarch.

Eī'rie, s. (w. ü.) s. Aerie.

Eī'ry, **Ē(e)'ry**, meist (in schott. Schreibweise): **Ee'rie**, *adj.* (schott. u. nord., v. Eir) 1) *a)* Furcht (namtl. vor Geistern od. übernatürlichen, auch bloß außergewöhnlichen Erscheinungen od. Dingen) einflößend; gespenstisch, nicht geheuer, unheimlich, grauenhaft; — terrors (*An.* The Draytons, &c. *Burns, &c.*); *b)* entsetzlich, gräßlich (sometimes I fancied his mind was disordered. I could not account for the — lights and shadows that flickered on his face, except so, *Le Fanu*, Uncle Silas 2, 195); *c)* übrh. unheimlich (the window swung upon its rusty hinges in the morning air with an — sound; the — impression made [in der Dunkelheit] by that wide hall, *C. Bell*, J. Eyre 1, 147; — and dreary, eb. 1, 24); 2) von (Geister- ꝛc.)Furcht ergriffen, entsetzt, *coll.* graulich.

† **Eī'sel(l)**, s. der Essig (meist v. einem scharfen unangenehmen Tranke, bes. als Mittel gegen die Pest ꝛc.; schon b. *Shksp.* seltener als Vinegar u. nur an zwei Stellen: eysell [Sonn. 111, 10] u. esill [Haml. 5, 1, 289, nach den Qu.-Ausg.; die Fol.'s: esile]) s. Esill.

Eī'ther [ē'—, *Sher., N., W.* (welche letzteren diese Ausspr. der auch in ihrer Zeit vorkommenden: ī'—, ausdrückl. vorziehen), *P., St. J., Ent., F., Ja., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig:* ī'—, *or* ĭ'—, *Kenr., Cool., Nutt., Don., Storm.*], I. *pron. adj.* (irgend) einer (eine, eines) od. der (die, das) andere (mit einer Verneinung verbunden: keiner, keine, keines) von zweien, dann auch von mehreren: jeder, jede, jedes; beide; they are both in —'s powers (*Sh.* Temp. 1, 2, 450), „Eins ist das Andere ganz"; I am not so strong as — of you, ich bin nicht so stark als einer von euch (als ein jeder von euch beiden); in — case, in beiden Fällen; on — side, auf beiden Seiten; I did not speak to — since I saw you last, ich sprach mit keinem, seit ich Sie zum letzten Male sah; nor —, auch keiner, u. keiner (v. beiden, zuw. v. mehreren); my virtue or my plague, be it — which (*Sh.* Haml. 4, 7, 13), was von beiden immer, sei es was es sei; II. *conj.* entweder; — ... or, entweder ... oder (beliebig: — this or that); daher oft = sowol ... als auch; or ... —, oder auch; or o'mine — (*Sh.* Twelfth N. 2, 5, 206), oder auch auf meinen (Nacken); not — (wie neither), oder auch nicht, (noch) nicht einmal, noch auch; like garden gods ... and not so decent — (*Byr.* Don Juan 1, 45), ... und noch nicht einmal so anständig.

To **Ējăc'ŭlāte**, *v. tr.* 1) *lit.* †, auswerfen; ausspritzen; to — rays, Strahlen werfen, schießen; 2) (Worte, bes. ein kurzes Gebet) ausstoßen, hervorstoßen (auch *intr.:* e-ting to himself, *W. Scott* b. *Wb.:* bei sich ausrufen). — **Ējăcŭlā'tion**, s. 1) †, das Auswerfen; Ausspritzen ꝛc.; die Ausstrahlung; 2) die Ausstoßung (eines [Klage-]Lautes ꝛc.); der plötzliche (kurze) Ausruf; der Stoßseufzer, das kurze, inbrünstige Gebet, das Stoßgebet. — **Ējăc'ŭlatōry**, *adj.* 1) *Bot., &c.* (plötzlich) ausstoßend; ausspritzend (auch *Anat.*, Ausspritzungs ...), ausstreuend; 2) *a)* (plötzlich) ausgestoßen; — prayer, das Stoßgebet; *b)* auch v. dem unhörbaren Ausrufe stummer Andacht: — silence, *Rich.* Clarissa 4, 296; 3) *fig.* stoßweise erfolgend (daher nicht anhaltend), plötzlich (repentances, *L'Estr.* b. *J.*).

To **Ējĕct'**, *v. tr.* 1) (aus)werfen, ausstoßen; *Anat.* ausleeren; 2) *fig. a)* hinauswerfen, verjagen, vertreiben, aus dem Besitze treiben; *b)* (eines Amtes) entsetzen, absetzen; *c)* ausstoßen; ausscheiden, entfernen (words from a language, &c., aus ...). — **Ējĕc'tion**, s. 1) die Ausstoßung; Auswerfung (v. Asche ꝛc., auch *Med.* = Ausscheidung, Ausleerung; der Auswurf); *fig.* 2) die Vertreibung (aus dem Besitz ꝛc.); 3) die Absetzung; 4) die Ausstoßung, Entfernung. — **Ējĕct'ment**, s. die Vertreibung, Verstoßung; bes. *Law* die gerichtliche Aussetzung, Vertreibung, Ausstoßung aus dem Besitzstande. — **Ējĕc'tor**, s. *Law*, einer, der einen andern aus dem Besitz setzt.

† **Ējŭlā'tion**, s. (lat.) das (Jammer-)Geheul, Geschrei, Wehklagen.

To **Ēke**, *v. tr.* (meist mit out) vermehren, vergrößern; anstücken; ergänzen; verlängern; *fig.* in die Länge ziehen; hinausspinnen; auch *intr.* all e-s, Alles hilft (wirthschaften). — **Ēke**, s. (†, *or) pr.* die Vermehrung, Vergrößerung, Erweiterung, der Ansatz. — **Ē'king-piece**, s. das Verlängerungsstück, der Anstoß.

Ēke, *adv.* (†, *or*) *, auch, ingleichen.

Ē'kiel, s. *coll.* Abkrzg v. Ezekiel.

Ē-Lä', s. *Mus.* Guido's Bzchng des A (vgl. Aretinian syllables, &c.); (*B. & Fl.* b. *Todd*) *fig.* das Höchste, der Gipfel.

Ēlăb'oracy, s. (*Lit. Gaz.* March '52, 227; w. ü.) die feine bis ins Kleinste gehende Ausarbeitung, Kleinmalerei (im Ausdruck). — To **Ēlăb'orāte**, *v. tr.* 1) sorgsam ausarbeiten; 2) mühsam (vor)bereiten, mit Arbeit u. Mühsal zustandebringen, verarbeiten. — **Ēlăb'orate**, I. *p. a.* sorgsam ausgearbeitet; wohlstudirt, durchdacht, kunstvoll, gekünstelt; II. —ly, *adv.* mühsam, mit vielem Fleiß, vieler Mühe u. Sorgfalt; III. —ness, s. die sorgsame Ausarbeitung, Sauberkeit ꝛc. — **Ēlăborā'tion**, s. 1) die (sorgsame) Ausarbeitung; Verfeinerung, Vervollkommnung (durch Mühe u. Fleiß); 2) das Kunstwerk; 3) *Physiol.* die Verarbeitung (der Säfte), Bereitung (des Milchsaftes). — **Ēlăb'orative**, *adj.* ausarbeitend, verarbeitend; — faculty, das Denkvermögen, der Verstand. — **Ēlăb'orātor**, s. der Ausarbeiter (mühsamer Werke). — **Ēlăb'oratōry**, I. *adj.* s. Elaborative; II. s. †, s. Laboratory.

A. **Ēlæ'olīte**, **Ēlā'olīte**, s. (grch. *élaion*, das Öl) *Miner.* der Eläolith, Fettstein; **Ēlā'īdāte**, s. *Chem.* das elaïdinsaure Salz; **Ēlaïd'ic** (*adj.*) acid, die Elaïdinsäure; **Ēlā'idīne**, s. das Elaïdin; **Ēlā'ïne**, s. das Eläin, Oleïn, der Ölstoff. [the King [Artussagen]).

B. **Ēlāīne'**, s. Elene (F-n., *Tenn.* Idyls of **Ēlāïōd'ic**, *adj.* (vgl. Elæolite) — acid, die (aus Ricinusöl gewonnene) Elaïdsäure. — **Ēlāiŏm'ēter**, s. der Ölmesser (zur Untersuchung der Ächtheit des Olivenöls).

Ē'lamīte, s. der Elamiter (semitische Bewohner des ebenen Susiana).

Ēlăm'ping, *p. a.* † (*G. Fl.* [Christ's Vict. C. 1] b. *Todd*, n. ü.), (weithin) leuchtend (vgl. To Lamp).

To **Ēlānce'**, *v. tr.* (frz., w. ü.) 1) auswerfen, entsenden; 2) (*Young* b. *Todd*) (die Gedanken) erheben. [*orēas*).

Ē'land, s. *Zool.* die Elenantilope (*Antilōpe* **Ēl'aphīne**, *adj.* (grch. *élaphos*, der Hirsch) hirschartig. [nung.

Ēlăpidā'tion, s. (lat.; w. ü.) die Entstei-

To **Ēlăpse'**, *v. intr.* (lat.) verfließen, vorbeigehen, vergehen, verstreichen (v. d. Zeit); **Ēlăp'sion**, s. (u. ü.) der Verfluß. [(Schlinge) befreien.

To **Ēlă'queāte**, *v. tr.* (lat.; w. ü.) (aus der **Ēlăs'tic**, (neulat.-grch.) I. (†[*Bentl.* b. *J.]:* **Ēlăs'tical**) *adj.* (ē-cally, *adv.*) 1) elastisch; federhart, federnd; 2) *fig.* spannkräftig; schmiegsam; — bottles, Flaschen v. Federharz; — chuck, *Turn.* das Klemmfutter; — composition rollers, *Typ.* elastische Walzen; — curve, *Geom.* die Kettenlinie; — force od. power, die Federkraft; — fluid, die elastische, luftförmige Flüssigkeit; II. —ness, **Ēlăstĭ'city**, s. die Elasticität, Federkraft, Schnellkraft; Spannkraft; Schwungkraft.

Ēlāte', *p. a.* (lat.) 1) erhoben, erhaben; 2) *a)* gehoben (v. der Stimmung); *b)* (vom Sinne) sich überhebend, übermüthig, hochmüthig, stolz. — To **Ēlāte'**, *v. tr.* 1) (†, *or*) *, erheben; 2) (*refl.* sich) aufblähen, übermüthig, stolz machen (*refl.* werden, sich aufblähen); ē-ted, I. *p. a.* (ē-tedly, *adv.*) gehoben, erhoben; übermüthig, trunken (by, von); aufgebläht, stolz (at, auf, über [*with Acc.*]); II. ē-tedness, s. die gehobene, siegestrunkene Stimmung; die Übermüthigkeit, Überhebung. — **Ēlā'ter**, s. der (od. das [*Cudw.*, 1676, b. *Todd*]) Erhebende ꝛc.

El'ater, s. (griech. *elatēr*, der Springer) 1) *Bot.* die Elatere, Springfaser (zur Verbreitung der Sporen); 2) *Zool.* der Schnellkäfer; **Ēlatĕr'idæ**, s. *pl.* die schnellkäferartigen Käfer; **Ēlăt'erĭne**, s. (v. *Elaterium*) *Chem.* das Elaterin; **Ēlăt'erīte**, s. *Miner.* der Elaterit (mineral caoutchouc od. elastic bitumen); **Ēlatē'rium**, s. *Pharm.* das Elaterium, der (abführende) Springgurkensaft (vgl. Squirting cucumber); **Ēl'atĕry**, s. † (*Ray* u. *Wb.*), die Triebkraft; Kraft der Ausdehnung; **Ēl'atīne**, s. *Bot.* der Tännel (*Elatīne*).

Ēlā'tion, s. 1) *Lat.* (w. ü.; "of modern usage", *Todd*) das Hinaustragen der Todten zur Begräbnißstätte; 2) *a)* die Gehobenheit (der Stimmung ꝛc.); meist im ü. S.: *b)* die Überhebung, Aufblähung, Aufgeblasenheit, der Übermuth, Stolz.

Ēl'bōw, s. 1) der Elbogen; 2) übrtr. *a)* die Ecke, der Winkel; die Biegung, Krümmung, der Bug (in a wall [*Bac.* b. *J., &c.*], in a river [the Bronx, making an —, *Irving*, Wash. 2, 339]; auch *Min.* die Wendung, Beugung); e-s in the hawse, *Mar.* ein Schlag der Ankertaue vor den Klüsen; — of land, die Landzunge; *b)* die Seitenwand (eines Fach-

werks ꝛc.); der Arm (eines Lehnstuhles ꝛc.), die Seitenlehne; c) *T.* das (schmiedeeiserne ꝛc.) Knie, Knierohr; das Winkeleisen; *coll*-s. at —, bei der od. zur Hand, in der Nähe; to be always at one's —, immer um Jemanden sein (*Sh.* Oth. 5, 1, 3 ... ich steh' dir nah zur Hand); (bes. tadelnd:) Einem zur Last (*fam.* auf dem Halse) liegen (Merch. of Ven. 2, 2, 3 ... ist mir auf der Ferse); to be out at (the) e-s (*Troll.* Castle Richm. 1, 4: out of e-s), eigtl. an den Elbogen heraus sein, d. i. Löcher haben, in zerrissenen Sachen, armselig einhergehen, ganz heruntergekommen sein; he's out at — (*Sh.* Meas. for Meas. 2, 1, 61), (etw. gezwungenes Wortspiel:) er ist ganz herunter (seine Weisheit ist zu Ende (vgl. Out-at-elbow); to be up to the —, ganz mit etw. beschäftigt sein, in Arbeit ꝛc. begraben sein, tief stecken; to shake the —, *slang*, würfeln.

To **Ĕl'bōw**, v. I. *intr.* 1) in Ecken od. Winkeln vorspringen, hervorstehen; hervorragen; 2) *fig.* (u. ü.) mit dem Elbogen (um sich) stoßen; sich streiten; II. *tr.* 1) mit dem Elbogen stoßen, (weg)schieben; 2) (*Sh.* Lear 4, 3, 44) *fig.* (Einem) zusetzen, (ihn) überwältigen; to — one's way, sich rücksichtslos durchdrängen; to — out, hinausstoßen, wegstoßen, verdrängen.

Ĕl'bōw, *in comp.* — -bedplate, *Paper-m.* das stumpfwinkelige Grundwerk (*Tolh.*); — -board, das Fensterbret, Lattenbret; — -case, das Seitenmagazin in Reisewagen; — -chair, der Armstuhl, Lehnstuhl; — -chambranle, *Archit.* das verkröpfte Gesims; — -cushion, das Armpolster, Fensterkissen.

Ĕl'bōwed, *p. a.* 1) mit einem Knie versehen, gekniet, gekröpft; gegliedert, gelenkig; 2) knieförmig.

Ĕl'bōw, *in comp.* — -grease, *coll.* die (schwere) Arbeit, Anstrengung dabei, große Mühe, *anal.* Armschmalz, Menschenknochen; — -joint, die Knieverbindung; — -joint lever, das Knie, der Elbogen, das Winkeleisen an einem Klingelzuge; — -pipe, das Knierohr; die Röhre mit einem Winkel; — -place, die Fensterbrüstung; — -rail, die Armlehne, der Träger (im Innern einer Kutsche); — -rest, die Armlehne; — -room, *fig.* der hinlängliche Raum, Spielraum; die Bequemlichkeit; now my soul hath — -room (*Sh.* K. John 5, 7, 28), „nun schöpft meine Seele freie Luft"; — -scraper, *vulg.* der Fiedler; — -shaker, *slang*, der (Würfel-)Spieler; — -springs, die C-Federn (eines Phaeton, ꝛc.); — -tongs, *pl. Cast.* die Scherben-, Schnabel-, Schlackenzange (*Tolh.*).

Ĕl'cy, s. (nord.) Verkl. (v. Elce) für Alice.

Ĕld, (†, &) *pr.* (bes. schott.) I. *adj.* alt; II. s. 1) das (Lebens-)Alter; 2) a) das gleichalterige Geschlecht; b) das Zeitalter; 3) a) das hohe Alter; b) die alten Leute; 4) (*Longf.* bei *Wb.*, w. ü.) das Alterthum.

Ĕl'den, s. Elding.

A. **Ĕl'der**, I. *adj.* (Compar. v. Old [neben Older], meist vom relativen Alter) 1) älter; an — brother, ein älterer Bruder; 2) *pr.* a) eher; b) größer; — hand, — (od. eldest) at play, der erste im (Karten-)Spiele; — -brotherly, *adj.* (*Mrs. Oliphant*, Mad. Mary 2, 158, 159, superiority, severity, &c., die Überlegenheit ꝛc.) eines älteren Bruders; eldersisterly manner (*Miss Yonge*, Daisy Chain 1, 411), Art einer älteren Schwester; II. s. 1) a) der Ältere; our e-s, ältere Leute als wir; I am thine — far (*Byr.* Manfr. 4, 77), ich bin weit älter als du; (bes. *Mil.*) Senior (Senior); 2) e-s, *pl.* die Alten, Ältern, Altvordern, Vorfahren; 3) a) der Älteste, bes. (Kirchen-)Älteste; b) (*Shksp.*, &c.) der (röm.) Senator. — **Ĕl'derly**, I. *adj.* ältlich; II. s. *coll.* die ältliche Person, *fam.* das Alterchen (*Househ. Wrds* 34, 360: toothless elderlies). — **Ĕl'dern**, *adj. pr.* (bes. schott., *Mrs. Oliphant*, M. Maitl. 96 &c.), ältlich.

B. **Ĕl'der**, s. *pr.* das Euter (Udder).

C. **Ĕl'der**, s. *Bot.* der Holunder, Flieder, Holder (*Sambūcus nigra* L.); — -berry, die Holunderbeere; — -gun, die Knallbüchse aus Holunder; — -syrup, der Holundersaft, das Fliedermus; — -tree, der Holunderbaum; — -vinegar, der Holunderessig; — -wine, der Holunder- oder Flieder(glüh)wein; — -wort, der Zwergholunder (*Sambūcus ebūlus* L.). — **Ĕl'dern**, I. *adj.* (†, &) *pr.* holundern, von Holunder; II. s. der Holunder(baum).

Ĕl'dership, s. 1) der Vorrang, das Vorrecht des Älteren, die Erstgeburt; 2) a) das Ältesten-Amt; b) die Kirchenregierung durch Älteste; c) der geistliche Senat.

Ĕl'dest, *adj.* (Superl. v. Old [neben Oldest], meist v. Personen in Bez. auf das relative Alter) der älteste (häufig v. zweien: ältere; "don't cry", was all the — could find to say [*Traff.* G. Geith 2, 319], ... was die ältere zu sagen wußte); — at play, s. Elder, *adj.*

Ĕl'ding (Elldlng), **Ĕl'din**, s. (nord. u. schott.) 1) der alte (Holz-)Abfall, das Brennholz; 2) das Alter.

Ĕl'dri(t)ch, *adj.* (nord. u. schott.) geisterhaft, gräßlich (wie Eirie u. viele nord. u. schott. Wörter in die Schriftspr. eingedrungen: an — scream, *Hawthorne*, Scarl. Lett. 123) &c., s. Elrish. [nora (F-n.).

Ĕl'ĕanor (*coll.* Ellenor, El(l)inor), s. Eleo-

Ēlĕăt'ic, I. *adj.* eleatisch, Elea (Ē'lĕa), St. in Großgriechenland, betr.; II. s. der Eleat (eleatische Philosoph).

Ēlĕā'zer, s. Eleasar (hebr. M-n.).

Ēlĕcampāne', s. *Bot.* der Alant, die Alantwurzel (*Inŭla helenium* L.).

To **Ēlĕct'**, v. *tr.* 1) a) wählen (auch *Pol.* einen Abgeordneten ꝛc.); auswählen; b) erwählen (zu einem Amte); 2) auswählen, vorziehen (wählen); *Theol.* auserwählen. — **Ēlĕct'**, I. *p. a.* 1) (aus)gewählt; 2) *Pol.*, &c. erwählt, designirt (nachgestellt: the president —, der erwählte Vorsitzende); 3) *Theol.* auserwählt; II. the —, der (*pl.* die) Auserwählte(n), Erkorne(n). — **Ēlĕc'tant**, s. der Wähler, Wahl-

Ēlĕc'tary, s. s. Electnary. [berechtigte.

Ēlĕc'tion, s. 1) das Wählen, die (freie) Wahl; 2) *Pol.* a) die Erwählung (Wahl); b) das Wahlrecht; c) der Wahltag; 3) a) *Theol.* (— of grace) die Gnadenwahl; b) *Script.* (Rom. 11, 7, *collect.*) die Auserwählten (Luther: die Wahl); 4) die Unterscheidung(skraft), (sichtende) Auswahl.

To **Ēlĕctioneer'**, v. *intr.* *Pol.* (zuerst v. *Todd* aus *Warton* [1768] belegt, mit dem Zusatze "a low word"; gegenw. allgemein) zum Behuf einer Wahl Stimmen sammeln od. werben; agitiren; bes. im übeln Sinne: Wahlumtriebe anstellen, intriguiren; ē-er, s. der (Wahl-)Stimmensammler; —ing, v. s. das Stimmensammeln; bes. Wahlumtriebe.

Ēlĕc'tive, *adj.* (—ly, *adv.*: durch od. mit Wahl ꝛc.) 1) wählend; 2) was durch Wahl geschieht od. wird, Wahl ...; — affinity od. attraction, *Chem.* die Wahlverwandtschaft; an — kingdom (od. government), ein Wahlreich; — office, das Wahlamt.

Ēlĕc'tor, s. 1) *Pol.* der Wähler, Wählende, Wahlmann, Wahlherr; 2) *Germ. Hist.* der Kurfürst. — **Ēlĕc'toral**, I. *adj.* 1) (w. ü.: Ēlectō'rial) eine Wahl betreffend, Wahl ...; — committee, der Wahl- od. Wähler-Ausschuß; 2) kurfürstlich; — race (of sheep), die Electoralrasse (von Schafen); — wool, od. II. s. (meist *pl.* e-s) *Comm.* die Electoral-Wolle. — **Ēlĕc'torate**, s. 1) od. **Ēlĕc'torship**, die Kurwürde; 2) (*Wott.* [1620] bei *Todd* [w. ü.]: **Ēlĕctorăl'ity**) das Kurfürstenthum. — **Ēlĕc'tress**, s. (*Burnet* bei *Todd*: **Ēlĕc'toress**) die Kurfürstin.

Ēlĕc'tre, s. †, 1) der Bernstein; 2) (*Bac.*) das vermischte Metall. — **Ēlĕc'tric**, I. *adj.* (meist = Electrical; ē-cally, *adv.*) electrisch; — chain, die Ladekette; — chimes, das electrische Geläute, Läutewerk; e-c(al) current. fluid, der electrische Strom, electrische (od. Blitz-) Stoff; — jar, &c. s. E-cal; — light, pole, shock, spark, telegraph, &c., das electrische Licht, der electrische Pol, Schlag, Funken, Telegraph ꝛc.; — wire, der electrische (electromagnetische, d.i. Telegraphen-)Draht, s. Wire; *Ichth*-s. e-c(al) eel, der Zitteraal (*Gymnōtus electrĭcus* L.); e-c(al) ray, der Zitterroche (*Raja torpēdo* L.); II. s. der electrische Körper, die electrische Substanz. — **Ēlĕc'trical** (vgl. Electric), electrisch: — apparatus, atmosphere, attraction, battery, &c., der electrische Apparat, die electrische Atmosphäre, Anziehung, (galvanische) Batterie ꝛc.; — jar, die leidner Flasche, Ladungsflasche; — machine, die Electrisirmaschine. — **Ēlĕc'tricalness**, s. (w. ü.) die electrische Beschaffenheit. — **Ēlĕctrĭ'cian**, s. der Electriker, Electricitätskundige. — **Ēlĕctrĭ'city**, s. die Electricität. — **Ēlĕc'trifiable**, *adj.* electrisirbar. — **Ēlĕc'trificā'tion**, **Ēlĕctrisā'tion**, s. die Electrisirung. — To **Ēlĕc'trify**, v. I. od. To **Ēlĕc'trise**, *tr.* electrisiren (auch *fig.* = entflammen, begeistern); II. *intr.* electrisch werden; e-fying machine, s. Electrical machine. — **Ēlĕc'trine**, *adj.* 1) bernsteine(r)n; 2) aus Electrum bestehend.

Ēlĕc'trō, *in comp.* electro ..., galvano ...; — -biologist, der Electrobiolog; — -biology, die Electrobiologie: 1) Wissenschaft v. der Electricität im lebenden Organismus; bes. 2) der Theil dieser Wissenschaft, welcher v. der angeblichen Beeinflussung des Willens eines im magnetischen Schlafe Befindlichen durch seinen Magnetiseur handelt; — -chemical, electrochemisch; — -chemistry, die Electrochemie.

Ēlĕc'trōde, s. (grch.: der Weg der Electricität, in Faraday's Electrolyse) die Electrode, der Stromleiter, Pol (einer galvanischen Batterie, vgl. Anode, Cathode).

Ēlĕc'trō, *in comp.* — -deposit, der galvanische Niederschlag; — -dynamic, &c., electrogalvanisch ꝛc.; — -engraving, das galvanische Ätzen; — -gilding, die galvanische Vergoldung; — -gilt, galvanisch vergoldet.

Ēlectrŏg'raphy, s. die Galvanographie.

Ēlectrŏl'ogy, s. die Electricitätslehre.

To **Ēlĕc'trolyse**, v. *tr.* durch electrischen Strom zersetzen.

Ēlectrŏl'ysis, **Ēlĕctrolysā'tion**, s. die Electrolyse, Zersetzung durch electrischen Strom. — **Ēlĕc'trolyte**, s. der Electrolyt, durch electrischen Strom zersetzbare (ēlĕc'trolysable) od. zersetzte Körper. — **Ēlĕctrolyt'ic**, *adj.* electrolytisch.

Ēlĕc'trō, *in comp.* — -magnet, der Electromagnet; — -magnetic, electromagnetisch; — -magnetism, der Electromagnetismus; — -metallurgy, &c., die Galvanoplastik.

Ēlectrŏm'ĕter s. das (der) Electrometer, der Electricitätsmesser. — **Ēlĕctromĕt'rical**, *adj.* electrometrisch.

Ēlĕc'trō, *in comp.* — -motion, die Electricitäts-Erregung oder Fortleitung; — -motive, Electricität erregend od. leitend; — -motor, der Electricitätserreger. [Electrum.

Ēlĕc'tron, s. (grch.) 1) der Bernstein; 2) s.

Ēlĕctrō-nĕg'ative, *adj.* negativ electrisch.

Ēlectrŏph'orus, s. (lat. [grch.], *pl.* ēlectrŏph'ori) der Electrophor, Electricitätsträger od. -sammler.

Ēlĕc'trō, *in comp.* to — -plate, galvanisch plattiren (versilbern); — -plate, s. galvanisch plattirte (Alfenide) Waare; — -polar, mit zwei Polenden; — -positive, positiv electrisch. — **Ēlĕc'troscōpe**, s. der (Luft-)Electricitätsmesser. — **Ēlĕc'tro-tint**, s. die galvanische Ätzung. — **Ēlĕc'trotўpe**, I. s. die Galvanographie (bes. die galvanograpische Abbildung); II. oder **Ēlĕctrotўp'ic**, *adj.* galvanographisch. — To **Ēlĕc'trotўpe**, v. *tr.* electrotypisch ver-

vielfältigen; ē-r (w. ü.: **Ēlĕc'trotȳpist**), der Galvanograph; e-typing (*Wb.*: ēlĕc'trotȳpy), die Galvanographie. [trisch.

Ēlĕc'tro-vītal, *adj. Physiol.* lebenselec-

Ēlĕc'trum, *s.* (lat. v. grch. élektron) 1) der Bernstein; 2) das Electrum, Silbergold, (zuw. natürl.) Mischung v. Gold u. Silber.

Ēlĕc'tūary, *s.* (lat. Electuarium) *Pharm.* die Latwerge.

Ĕlēēmŏs'ynary [*W., Sm., &c.; Cool., Don., Storm.*; ĕlĭmŏs'—, *Wb., Nutt., &c.*], I. *adj.* (ē-ĭly, *adv.*) 1) Almosen od. Wohlthätigkeitsspenden betr., Almosen ...; — corporation, die Wohlthätigkeitsanstalt, bes. zu Almosen od. milden Zwecken bestimmt; — hospital, das Krankenhaus für Unbemittelte; 2) als Almosen gegeben, unentgeltlich (cures, &c.); 3) von Almosen lebend (poor, *pl.* Arme); II. *s.* der Almosenempfänger.

Ĕl'ĕgance, veraltend: **Ĕl'ĕgancy**, *s.* 1) die Zierlichkeit, Nettigkeit, Feinheit, Eleganz; 2) die Annehmlichkeit, der Reiz, Schmuck, die Zierde; elegancies of art (*Spect.* bei *J.*), die Verschönerungen der Kunst. — **Ĕl'ĕgant**, *adj.* (—ly, *adv.*) zierlich, geschmackvoll, fein, schön, elegant; artig, hübsch, nett, niedlich; —-minded, feinsinnig.

Ĕlē'giac [*Dyche* (1744), *B., Crabb, Wb., Cool., Cull*; ĕlē'—, *or* ĕlĭjī'ak, *P., Kn., Don., Storm.*; ĕlĭjī'—, *J., Sher., N., W., St. J., Ent., F., Ja., Sm., Reid, Craig, Nutt.*], I. oder **Ĕlĕgī'acal**, *adj.* elegisch; II. *s.* der elegische Vers. — **Ĕl'ĕgist** (w. ü.: **Ēlē'giast** [oder ĕlēgĭ'ast], **Ĕlĕgŏg'rapher**), *s.* der Elegiendichter. — **Ĕl'ĕgy**, *s.* die Elegie, das Trauergedicht, Klagelied.

Ēlē'git, *s. Law*, 1) der Pfändungsbefehl, der dem Gläubiger zugleich ein Recht auf die Hälfte des Grundeigenthumes gibt, in welchem er verbleibt, bis die Schuld getilgt ist (daher: tenant — by); 2) das durch diesen Pfändungsbefehl erlangte Recht. [Ellum.

Ĕl'emen, *adj. pr.* ulmen, s. Elmen, vgl.

Ĕl'ĕment, *s.* 1) das Element, der Urstoff, Grundstoff; the four e-s, die vier Elemente; 2) *Chem.* das Element, Atom; 3) *a)* der (Grund-)Bestandtheil; *b)* (Anfangs-)Grund, die Grundlage, gew. e-s, *pl.* die Elemente, Anfangsgründe (einer Kunst od. Wissenschaft); *c)* e-s, *pl.* der Umriß, Grundriß, Entwurf; 4) *a)* der naturgemäße Aufenthalt, das Element (worin ein Geschöpf lebt), der Lebensstoff; *b) fig.* die geistige Sphäre, das Element; this is beyond our — (*Sh.* Merry Wives 4, 2, 186), dies geht über unseren Horizont; one that promises no — in such a business (*Sh.* Hen. VIII 1, 1, 48, vereinzelt:) Anlage; the four e-s, † (vgl. *N.* Gloss.), die vier Temperamente; *c)* († [*Shksp.*], *&*) *pr.* (nord. u. [bes. e-s, *pl.*] schott.) *aa)* das Hauptelement, die Luft; *bb)* der Luftkreis, Himmelskreis, das Firmament; out of my welkin, I might say —, but the word is overworn (*Sh.* Twelfth Night 3, 1, 65); 5) e-s, *pl. Chr. Rel.* die Gestalten (Brot u. Wein beim Abendmahl); to partake of the e-s, das heil. Abendmahl (unter beiderlei Gestalt) genießen. — To **Ĕl'ĕment**, *v. tr.* 1) †, aus Elementen bilden, zusammensetzen; 2) (w. ü.) den Grund zu (einer Wissenschaft) legen, zum Grundprincipe machen. — **Ĕlĕmĕn'tal**, I. *adj.* 1) *a)* elementar; — war, Krieg der Elemente; *b)* s. Elementary, 2; 2) (w. ü.) angeboren, natürlich; II. —ly, *adv.* nach den Grundbestandtheilen; (v. Worten:) buchstäblich (verstanden).

Ĕlĕmentăl'ity, *s.* (w. ü.) die Zusammensetzung, Verbindung (der Bestandtheile), der Zusammenhang.

Ĕlĕmĕn'tariness, †: **Ĕlĕmentăr'ity**, *s.* die einfache, elementarische Beschaffenheit, Einfachheit, der Urstoff.

Ĕlĕmĕn'tary, *adj.* 1) elementar; — substance, der Grund- od. Urstoff; 2) die Elemente, Grundzüge od. Anfangsgründe betreffend (treatise, &c.) od. behandelnd (writer). — **Ĕlĕmentā'tion**, *s.* (*Coler.* bei *Worc.*, n. ü.) die Unterweisung in den Anfangsgründen.

Ĕl'ĕmi, *s. Pharm., &c.* das (Gummi) Elemi. — **Ĕl'ĕmine**, *s. Chem.* das Elemin.

Ēlĕnch' [ĭlĕnk'], *s. Log.* 1) der (bes. Gegen-)Beweis (die Widerlegung); 2) die sophistische Überführung, der Trugschluß. — **Ēlĕnch'ical**, *adj.* (—ly, *adv.*) sophistisch. — To **Ēlĕnch'ize**, *v. intr.* † (*Ben J.* bei *Todd*, vereinzelt), in (pedantischer) Schulmanier polemisiren, streiten. — **Ēlĕnch'tical**, *adj.* † (*Wilk.* bei *Todd*), (durch Schlüsse) widerlegend, polemisch.

Ĕl'enge [ĕl'eng], *adj.* elend, s. Elling(e).

Ĕlē'ot, *s.* (*Mort.*) *pr.* der Ciderapfel.

Ĕl'ĕphant, *s.* 1) der Elephant; 2) † (*Dryd.* bei *J.*), das Elfenbein; to have seen the —, *coll.* bes. *Am.* (vgl. *Bartl.* 1848) sich die Merkwürdigkeiten &c. einer Stadt angesehen haben, Alles gehörig durchgemacht haben (und nun uns Geld sein &c.); (durch Erfahrung) gewitzigt sein; *in comp.* —-apple, *Bot.* der (ostind.) Elephantenapfel (*Feronia elephantum*); —('s)-beetle, *Entom.* der Elephantenkäfer (*Goliăthus gigantĕus* L.); —-fish, *Ichth.* der Seehahn, Rüsseldrache (*Chimæra callorhynchus* L.); —-leg, *coll.* s. Elephantiasis; —-like, *adj.* elephantenähnlich; —'s-foot, *Bot.* 1) der Elephantenfuß (*Elephantŏpus* L.); 2) eine Pflanze vom Vorgeb. der guten Hoffnung (*Testudinaria elephantĭpes*; Hottentot's-bread); —'s-nose, *Ichth.* der Nadelfisch, die Meernadel (*Syngnăthus* L.); — octavo, eine Art großes und breites Octav; — paper, Zeichenpapier größten Formats (28 Zoll hoch, 23 breit); —'s oil, der Robbenthran (aus der Südsee); —-seal, Meer-elephant (*Phoca proboscidĕa* L.); —('s) skins, Robbenfelle aus der Südsee; — teeth, Elephantenzähne. — **Ĕlĕphăn'tiac**, *adj.* von der Elephantiasis befallen, sie betreffend, ihr gleichend. — **Ĕlĕphantī'asis**, *s. Med.* der Elephantenaussatz, die arabische Krätze. — **Ĕlĕphăn'tine**, *adj.* 1) dem Elephanten gleich, elephanten(artig); 2) elfenbeine(r)n. — **Ĕlĕphantoid**, **Ĕlĕphantoi'dal**, *adj.* elephanten-[artig.

Ĕleusĭn'ian, *adj.* eleusinisch.

To **Ĕl'ĕvāte**, *v. tr.* 1) in die Höhe heben, aufheben, emporheben; *fig-s.* 2) *a)* erheben, erhöhen; heben; *b)* sehr rühmen; *c)* stolz, übermüthig machen, aufblasen; *d)* aufmuntern, beleben, erheitern; (auch *slang*, e-d, angeheitert, benebelt); *e)* begeistern; 3) † (*Hook.* bei *J.*; *Lat.*), aufheben, schmälern, beeinträchtigen; to — the eyes, the voice, die Augen, die Stimme erheben; to — the character, den Character adeln; ē-d, I. (*Milt.* bei *J.*: **Ĕl'ĕvate**) *p. a.* erhaben (bes. *fig.*), hoch, emporragend; e-d with, 1. erhoben, gehoben, begeistert (von); 2. aufgebläht (von Stolz &c.); II. ē-dness, *s.* die Erhabenheit &c. vgl. Elevation. — **Ĕlĕvā'tion**, *s.* 1) *lit. & fig. a)* die Erhebung, Erhöhung &c.; *b) Chem., &c.* das Aufsteigen (der Dünste), die Verrauchung; *c)* die Erhabenheit (Erhebung, der Aufschwung des Geistes); der Schwung im Sprechen und Schreiben; *d)* die Hoheit, der Rang, die Würde; *e)* das Steigen, die Erhebung (der Stimme); 2) die (Boden-)Erhöhung; erhöhte Stelle; Höhe, Anhöhe; 3) *Rom. Cath.* die Emporhebung (of the host, der Hostie), die Wandlung; 4) *Archit.* der Aufriß (nach der Erhebung über dem Horizonte), Standriß; 5) *a) Astr.* die Polhöhe od. nördliche (südliche) Breite; *b) Diall.* (of the pole) der Winkel, den der Zeiger einer Sonnenuhr mit der Substylarlinie bildet; 6) *Gunn.* der (natürliche) Erhöhungswinkel, die Elevation; the — of the people, &c. die Hebung des Volkes (in sittlicher &c. Beziehung). — **Ĕl'ĕvātor**, *s.* 1) der od. das Emporhebende; 2) *Mech. a)* der Hebel, das Hebezeug; *b)* das (große) Hebewerk, der Aufzug; 3) *Surg.* das Hebeisen, Hebzüngelchen, Elevatorium; 4) *Anat.* der Hebemuskel, Heber. — **Ĕl'ĕvātory**, I. *adj.* erhöhend; II. *s.* s. Elevator, 4. [Zögling.

Ĕlēve' (*Ld. Chest.* bei *Todd*), *s.* der Eleve,

Ĕlĕv'en, I. *adj.* elf; possession is — points of the law, *prov.* der Besitzer hat Vieles voraus; II. *s.* die Elf (als Ziffer); by the e-s! *interj.* bei meiner Treu! fürwahr! in der That! tricks — and twenty long (*Sh.* Taming, &c. 4, 2, 57), *coll.* hundert und zwanzig Künste (Herw.), Kniffe über Kniffe; —-keyed, (Flöte) mit elf Klappen.

Ĕlĕv'enth, I. *adj.* der (die, das) elfte; II. *s.* 1) das Elftel; 2) *Mus.* die Undecime. — **Ĕlĕv'enth**, *adv.* elftens.

Ĕlf, *s.* (*pl.* elves, zuw. elfs) 1) urspr. *North. Myth.* der Elf, Alp; Mahr, Kobold; die Fee; Hexe; (*Dryd., Swift* bei *J.*) ein Teufel, Teufelchen, Unhold od. Unglücksmensch, Unheilstifter (jetzt noch nord.); daher auch: 2) (*Shenst.* bei *J.*) ein Zwerg, Knirps. — To **Ĕlf**, *v. tr.* (*Sh.* Lear 2, 3, 10) (das Haar) nach der Art der Elfen verwickeln, verwirren. — **Ĕlf**, *in comp.* —-arrow, —-bolt, —-shot, der Alpschoß (*see this word in the Germ. part*), Alpstein (Donnerstein, Belemnit); —-child, das Elfen- (v. Elfen tauschweise zurückgelassene) Kind, der Wechselbalg; —-lock(s), die Elf- od. Mahrflatte, der Alpzopf (*see this word in the Germ. part*); —-shot, bes. schott. I. *p. a.* von Elfen geschossen, getroffen, behext; II. *s.* 1) der Elfen- od. Hexenschuß u. dadurch herbeigeführte Krankheit; 2) s. —-arrow; —-skin (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 4, 270), Elfenhaut, Elfenbalg (neben starveling, als Wort des Hohnes; *Hanm.*: eel-skin). — **Ĕl'fin**, I. *adj.* elbisch, die Elfen &c. betreffend; — host, das Elfenheer; — knight (*Spens.* bei *J.*), der Feenritter; II. *s.* (*Shenst.*) der schalkhafte kleine Bube. — **Ĕl'fish**, *adj.* 1) Elfen &c. betr., Elfen ...; — art (*Wart.* bei *Todd*), die Elfen- (d. i. von [bösen] Geistern betriebene) Kunst; 2) geisterhaft, gespenstisch; [the Bedaween] has an — dislike to ... (*Hepw. Dixon*, Holy Land 1, 95), ... eine wahre Teufelsfurcht vor ...; vgl. Elvish.

Ĕl'gin, *s.* schott. St. u. Grafsch.; Earl of — (1766—1842), bekannt durch Entführung griech. Sculpturen (— marbles, bes. vom Parthenon zu Athen; seit 1816 im British Museum).

Ē'lī, *s.* (hebr. M-n.) Eli.

Ē'lia, *s.* Pseudonym des Schriftst. Ch. Lamb.

Ēlī'ah (hebr.), **Ēlī'a**, (lat.:) **Ēlī'as**, *s.* Elia, Elias (hebr. M-n.).

Ĕl'ianor, s. Eleanor.

Ēlī'akim, *s.* Eljakim (hebr. M-n.).

Ĕl'ick, *s.* s. Ellick.

Ēlĭ'cit, *p. a.* †, hervorgerufen, verwirklicht; augenscheinlich. — To **Ēlĭ'cit** (†: To **Ēlĭ'citāte**), *v. tr.* entlocken, herauslocken, herausbringen; an das Licht bringen; entwickeln; gewinnen; hervorrufen, veranlassen; entnehmen. — **Ēlĭcitā'tion**, *s.* †, die Hervorbringung, Herauslockung &c.

Ĕlĭcŏm'pane, *s.* (*Cornw., H-ll.*) die Meise.

To **Ēlīde'**, *v. tr.* 1) †: *a)* zerbrechen, zerschmettern; *b) fig.* entkräften, schwächen; 2) *Gramm.* (eine Silbe &c.) elidiren, ausstoßen, auslassen.

Ĕlĭē'zer, *s.* Elieser (hebr. M-n.).

Ĕlĭgĭbĭl'ity, *s.* 1) die Wählbarkeit, (passive) Wahlfähigkeit; 2) die Wahlwürdigkeit, Vorzüglichkeit; Annehmbarkeit. — **Ĕl'ĭgĭble**, I. *adj.* (ē-bly, *adv.* 1) wählbar, (passiv) wahlfähig; 2) *a)* würdig gewählt zu werden, wahlwürdig; *b)* passend, angemessen; vorzüglich; II. —ness, *s.* s. Eligibility, 2.

Ĕlī'hū, **Ĕlī'jah**, **Ĕlĭm'ĕlĕch**, *s.* Elihu, Elia, Elimelech (hebr. M-n.).

Ĕlĭk', *adj.* (†, *&*) *pr.* gleich Alike.

To **Ĕl'imāte** [od. ĕlĭ'—], *v. tr.* †, (aus-)feilen, glätten.

To **Ĕlĭm'ināte**, *v. tr.* 1) †: *a)* hinausstoßen; *b)* herauslassen, in Freiheit setzen;

2) eliminiren, wegschaffen (auch *Math.* eine Größe); 3) ausscheiden, aussondern. — **Ĕlimĭnā'tion**, *s.* 1) die Ausstoßung &c.; 2) die Wegschaffung (auch *Math.* das Wegschaffen unbekannter Größen).

† **Ĕl'ing**, *adj.* (13. Jh., *Coler.*) s. Ellenge.

Ĕlingua'tion [—ling-gwā'—], *s.* das Zungenausschneiden. — **Ĕlin'guid** [—ling'gwid—], *adj.* †. der Zunge beraubt; sprachlos, stumm.

Ĕl'inor, *s.* f. Eleanor.

Ĕl'iot, *s.* (Fam-n.); George —, Pseudonym der Schriftstellerin Mary A. Evans.

Ĕli'quament, *s.* (*Chem.*, Crabb) die ausgepreßte fettige Flüssigkeit. — **Ĕliquā'tion**, *s. Metall.* die Ausschmelzung, das Seigern.

Ĕlī'sa, **Ĕlis'abeth**, *s.* f. Eliza, Elizabeth.

Ĕlī'sha, **Ĕlī'sa**, *s.* Elisa (hebr. M-n.).

Ĕlī'sion, *s.* 1) (*Bac.* bei *J.*, u. ü.) die Trennung der Theile; 2) *Gramm.* die Elidirung, Ausstoßung, Auslassung (einer Silbe &c.).

Ĕlī'sor, *s. Law*, der Wähler, Stellvertreter des Sheriffs bei Ernennung eines Geschworenengerichts.

Elite, *s.* (frz. *élite*; a word of military adoption, not wanted in our language, *Todd*) die Elite, Auswahl, der Kern.

To **Ĕlix'**, **Ĕlix'āte**, *v. tr.* †, bes. *Pharm.* auskochen, absieden, ausziehen. — **Ĕlixā'tion**, *s.* †, die Auskochung &c.; Verdauung. — **Ĕlix'ir**, *s.* (mitt.lat. olixirium, der Absud) das Elixir: 1) *Pharm.* der aus mehreren wirksamen Arzneimitteln ausgezogene Krafttrank; 2) *Alch.* das allgemeine Auflösungsmittel zur Verwandlung unedler Metalle in Gold; 3) *fig. a)* der Kraftauszug, Kern; *b)* der Lebenstrank; das Labsal, die Erquickung.

Ĕliz'abeth, *s.* (hebr.) Elisabeth (F-n.; Abkrzg: Ĕli'za, Elisa, Elise. — **Ĕlizabe'than** [*Clarke, Nutt., Storm.*; ĕlĭz'—, *Sm., Worc., Wb.*; ĕlĭzabĕth'an, *Cool.*, (*or* ĕlĭz'—:) *Don.*], w. ü. (*Craig*): **Ĕlizabeth'ian**, **Ĕlizabethē'an** [*Don.*]; *Qu. Rev.* July '70, 1), *adj.* elisabethisch (dem Zeitalter der K. Elisabeth [† 1603] angehörig).

Ĕlk, *s.* I. *Zool.* das Elenn, Elennthier (*Cervus alces* L.); American —, das Musethier (Moose-deer); II. (od. **Ĕlke**) (†, &) *pr.* (nord.): 1) der wilde Schwan; 2) eine Art (sich zu Bogen eignender) Eibenbaum (yew): —-nut, die Hamiltonie (*Hamiltonia oleïfera* L.), auch oil-nut gen.; —-skins, Elennhäute.

Ĕll, *s.* 1) die lange (od. englische) Elle (von 45 engl. Zoll od. 1¼ Yard); French — = 54, Scotch — = 37,2, Flemish — = 27 inches; 2) *pr.* ein langes Maß; to sell by the —, ellenweise verkaufen.

Ĕl'la (vrklnrt: Ĕl'ly, Lĕl'ly), **Ĕl'len**; **Ĕl'lenor**, **Ĕl'linor**, *s.* (vrkrzt aus Helena, Eleanor) Lene (Lenchen), Leonore (F-n.).

Ellăg'ic, *adj.* Galläpfel betr.; — acid, die Gallapfelsäure.

† **Ĕlle**, *s.* (*Chauc.*) der Aal (Eel).

Ellĕb'orine, *s.* f. Helleborine.

A. **Ĕl'len**, *s. pr.* (nord.) der Hollunder (Elder).

B. **Ĕl'len**, *s.* f. Ella.

† **Ĕl'lenge** [ĕl'eng], I. *adj.* „elend", unglücklich, verlassen; II. —ness, *s.* der elende &c. Zustand; die Verlassenheit.

Ĕl'ler, *s. pr.* (bes. nord. u. schott.) die Erle, Eller (Alder); **Ĕl'lern**, *adj.* erlen, ellern.

Ĕl'les, († [schon agf.] Gen. des Neutr. v. el [ele, äl, &c.], &) *pr.* (schott. &c. Ellis, Els, &c.) *adv.* 1) anders; sonst; 2) bereits (s. Else).

Ĕlles'mēre, *s.* Ortsn. (Wales); bek.: Earl of —.

Ĕl'let, *s.* (*Suss.*) f. Ellen, *A.*

Ĕl'lick, *s.* (Ellek, Aleck, &c.) bes. nord. u. schott. Abkrzg v. Alexander; Alex.

Ĕl'(l)ing(e), *adj.* (†, &) *pr.* (urspr. Ellenge) öde, verlassen, einsam (*Ainsw.* Ov. Grange 59).

Ellipse', *s. Geom.* die Ellipse (Ovallinie).

Ellip'sis, *s.* (lat. [grch.]; *pl.* ellip'sēs) 1) bes. *Gramm.* die Ellipse, Auslassung (v. Buchstaben &c.); 2) *Typ.* der Ergänzungsstrich [—] (z. B. L—d, st. Lord, &c.); auch Zeichen wie ***; 3) † für Ellipse.

Ellip'sograph, **Ellip'tograph**, *s.* der Ellipsograph, der Ovalcirkel. — **Ellip'söid**, I. od. **Ellipsoi'dal**, *adj.* ellipsoidisch. — **Ellip'tic(al)**, *adj.* (e-cally, *adv.*) *Gramm.* & *Geom.* elliptisch; — compasses, *s. pl.* der Ellipsenzirkel. — **Ellipti'city**, *s.* die Ellipticität.

Ĕl'lis, *adv.* f. Elles.

Ĕl'lis, *s.* (abgkrzt aus Elisha) Elisa (M-n.).

Ĕl'lum, *s. pr.* die Ulme (Elm).

Ĕll, *in comp.* —-wand, (†, &) schott. der Ellenstock; —-wide, *fig.* ellenlang, sehr lang.

A. **Ĕl'ly**, *s.* f. Ella.

B. **Ĕl'ly**, *s.* (nord.) der Markstein (beim Fußballspiel).

A. **Ĕlm**, *s.* (nord.) die (Länge einer) Elle.

B. **Ĕlm**, *s.* die Ulme, Rüster (*Ulmus* L.). — **Ĕl'men**, *adj.* (†, &) *pr.* ulmen, rüstern. — **Ĕl'my**, *adj.* ulmenreich, mit Ulmen bewachsen.

Ĕl'mo's-fire, *s.* St. Elmsfeuer, f. Corposant.

Ĕl'mōther, *s.* (nord.) die Stiefmutter.

Ĕlocā'tion, *s.* †, 1) die (Orts-)Abweichung; 2) die Entrückung, Verzückung.

Ĕlŏc'ūlar, *adj. Bot.* einzellig, ungetheilt.

Ĕlocū'tion, *s.* 1) die Aussprache; 2) (w. ü., *Milt.*) die Sprache; 3) *Rhet.-s.* der Ausdruck, Vortrag; die Redekunst, Wohlredenheit; (*Dryd.*) die Beredsamkeit. — **Ĕlocū'tionary**, *adj.* den Vortrag betr. — **Ĕlocū'tionist**, *s.* der Lehrer der Redekunst. — **Ĕl'ocūtive** [*Todd, Sm., &c.*], *adj.* (*Felth.* bei *Todd*, u. ü.) beredt, beredsam.

Ĕlō'gium (lat.), **Ĕl'ogy**, (frz.:) *Éloge*, *s.* die (lobende) Leichenrede; Lobrede; **Ĕl'ogist**, *s.* †. der Lobredner, f. Eulogium, Eulogist.

Ĕlō'him, *s.* (hebr.) Elohim' (Gott). — **Ĕlō'hist**, *s.* der Elohist (der sich der Bezeichnung „Elohim" für Gott bedienende Pentateuch-Verfasser; versch. Jehovist). — **Ĕlohis'tic**, *adj.* elohistisch.

To **Ĕlöign'** [ilöin'], To **Ĕlöin'(āte)**, *v. tr.* (†, & *Law*, entfernen. — **Ĕlöign'ment** [ilöin'—], *s.* die Entfernung.

Ĕlon'gate [ilŏng'gat], *p. a. Bot.*, &c. verlängert. — To **Ĕlon'gāte**, *v.* I. *tr.* (†: To **Ĕlŏng'**) 1) verlängern; 2) entfernen (auch: fern halten); II. *intr.* sich entfernen. — **Ĕlongā'tion**, *s.* 1) die Verlängerung (auch für das Verlängerte selbst); Ausdehnung; 2) die Entfernung, Trennung; Ferne; 3) *Astr.* die Ausweichung, Elongation; 4) *Surg.* die durch Ausdehnung der Bänder verursachte (unvollkommene) Verrenkung.

To **Ĕlōpe'**, *v. intr.* (mit from, Einem &c.) entlaufen, entfliehen, entweichen (bes. v. entführten Ehefrauen od. Töchtern). — **Ĕlōpe'ment**, *s.* das Entlaufen, die bösliche Entweichung.

Ĕl'ops, *s.* 1) *Ichth.* der Eidechsenfisch (*Elops* L.); 2) †, die Seeschlange (*Milt.*).

Ĕl'oquence, *s.* die Beredsamkeit; Redekunst; Beredtheit. — **Ĕl'oquent**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) beredt, beredsam; 2) *fig.* beredt, sprechend, ausdrucksvoll (Auge, Gesichtszüge).

Ĕl'ren, *s.* (nord.) holundern (Eldren).

Ĕl'rich(e), *adj.* (nord. u. schott.; auch [†:] elrische, elraige, elrick, allerisch [alrisch], alry, sowie elphrisch; ob v. elf? vgl. Eldritch; wie Erie in Bez. auf geisterhafte, übernatürliche Dinge) 1) Entsetzen od. Furcht erregend, grauenhaft, grausig; 2) entsetzlich, greulich (auch vom Anzuge &c.); 3) (vom Wetter) grusselig, kalt.

Ĕls, *adv.* (schott.) f. Else, I. 3.

Ĕlse, I. *pron.* & *adv.* 1) (nachgestellt; urspr. adv. Gen. „anders": Elles) (ein) anderer, (eine) andere, (etwas) anderes; 2) (*adv.*) sonst; God forbid — (*Sh.* All's well 3, 5, 77), ... daß es anders sei; bastards, and — (*Sh.* John 2, 276), ... und [andere] dergleichen; Ca'ndish has sworn to sweep the Fens clear of us ... he may find — than dirt to try his hand on (*H. Cromwell* [1643], *Carl.* Cromw. 4, 253), ... etwas anderes; this just dealing in trade, as in — (*Mrs. Wood*, M. Arkell 1, 2), ... wie in anderen Dingen; 3) (nord. u. schott., els, ellis) bereits, zuvor, schon; some one (somebody) —, jemand anders; sonst (noch) jemand; any one —, irgend ein anderer; do you expect any thing —? ... irgend etwas anderes? sonst noch etwas? no man (od. no one body —), kein anderer; nothing —, nichts anderes; what — shall I give? was soll ich sonst (noch) geben? what —? was anders? was (denn) sonst? who —? wer anders? wer (denn) sonst? who is — coming? wer kommt (denn) sonst noch? somewhere —, irgendwo anders, sonst irgendwo; nowhere —, nirgends anders, sonst nirgends; see — yourself (*Sh.* John 4, 1, 108), seht nur selbst [eigtl.: andernfalls, d. h. wenn ihr's nicht glaubt; ähnlich: the priest will get a penny out of every shilling: you'll see — (*Troll.* C. Richm. 1, 294), Sie werden (es) sehen (wenn anders Sie es nicht glauben wollen); Hope smiled, but it was rather a pensive smile, or — Ninian thought so (*Mrs. Craik*, Head of the Fam. 2, 170), ... oder [andernfalls, wenn dem nicht so war] N. glaubte es wenigstens; II. *conj.* (*Worc.*, &c.) sonst (eigtl. nur *adv.*); thou desirest not sacrifice, — would I give it (Ps. 51, 18), ... sonst würde ich ....

Ĕl'sen, **Ĕl'sin**, **Ĕl'son**, *s. pr.* (nord. u. schott.) die Ahle.

Ĕlse'whĕn, *adv.* (*H-ll.*, u. ü.) anderswann, zu einer anderen Zeit. — **Ĕlse'where** [—'hwâr], *adv.* anderswo, anderwärts; — than, wo anders, als; from —, (ungew.) anders woher. — **Ĕls(e)'-whither**, *adv.* (nord., *H-ll.*) anderswohin. — **Ĕlse'wīse**, *adv.* †, auf andere Weise, anders.

Ĕlsh, *adj.* (*Devon, H-ll.*: = Elrish?) seltsam.

Ĕlshĕn'der, *s.* (schott.) *coll.* für Alexander (*W. Scott*, Black Dwarf 35; eb. Verkl. davon: Elshie).

Ĕl'shie, *s.* (schott.) 1) f. d. v. W.; 2) Verkl. v. Alison.

Ĕl'sie, *s.* (schott.) Vrkl. für Alice, Alison.

Ĕl'sin, **Ĕl'son**, f. Elsen.

Ĕlsineūr', **Ĕlsinōre'**, *s.* Helsingör (St. in Dänemark).

Ĕls'peth, **Ĕls'pith**, *s.* (nord. u. schott.) Elsbeth (Elizabeth); abgeleitete Formen: Elspet, Elspa, Eppie, Eps.

Ĕlt'ham, Ort in England (*Shksp.*).

To **Ĕlū'cidāte**, *v. tr.* erhellen, aufklären, erläutern. — **Ĕlūcidā'tion**, *s.* das Aufhellen, die Aufklärung, Erläuterung. — **Ĕlū'cidātive** (w. ü. [*Qu. Rev.* bei *Worc.*]: **Ĕlū'cidātory** [*Worc., Craig, Don., Storm.*; ĕlū'cidatŏrĭ, *Wb., Nutt.*]), *adj.* aufhellend, aufklärend, erklärend, erläuternd. — **Ĕlū'cidātor**, *s.* der Erklärer, Erläuterer.

Ĕluctā'tion [*Worc., Nutt., &c.*; ĕl'—, *Wb., Cool., &c.*], *s.* †, das Sichherausringen: 1) (*Bp. Hall* bei *Todd*) die Selbstbefreiung, das Entkommen; 2) (*Brown* bei *Todd*) das Durchdringen (der Wahrheit).

To **Ĕlū'cubrāte**, *v. intr.* †, bei Lampenschein (tief in die Nacht hinein, fleißig) studiren, (schriftstellerisch) arbeiten. — **Ĕlūcubrā'tion**, *s.* †, die Nachtarbeit (Lucubration).

To **Ĕlūde'**, *v. tr.* 1) *a)* (Einem mit List) ausweichen; (etwas) umgehen; *b)* (Einen) äffen, täuschen; 2) *fig.* sich (der Beobachtung, Forschung [*Dat.*] &c.) entziehen. — **Ĕlū'dible**, *adj.* ausweichbar, umgehbar, vereitelbar.

† **Ĕlŭm'bāted**, *adj.* lendenlahm.

Ĕlū'sion, *s.* die (listige) Ausweichung, Ausflucht, der Winkelzug; die Täuschung. — **Ĕlū'sive**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* (mit of, einer Sache [*Dat.*]) (listig) ausweichend, (etwas) umgehend; 2) *a)* sich (der Forschung &c.) leicht entziehend; *b)* der Beobachtung &c. leicht entgehend; flüchtig, zart &c.; *c)* vergänglich, schnell verschwindend; 3) verfänglich, täuschend. — **Ĕlū'sory**, I. *adj.* ausweichend; täuschend, betrüglich; — contract, der Scheinvertrag;

II. ē-iness, s. die Eigenschaft od. Neigung auszuweichen ꝛc., Trüglichkeit. [waschen.

To Ēlūte', v. tr. (w. ü.) abwaschen, weg-

To Ēlū'triāte, v. tr. Chem. & Min. abseihen, abschwemmen, schlemmen (erdige Stoffe ꝛc.), abflauen, waschen (Erze). — Ēlūtriā'tion, s. das Abseihen, Abschwemmen, Schlemmen ꝛc.

To Ēlŭx'āte, v. tr. (w. ü.) Surg. ausrenken; Ēluxā'tion, s. die Ausrenkung, s. Luxate, &c.

Ĕl'van, I. od. Ĕl'ven, adj. (†, &) pr. 1) elbisch, die Elfen ꝛc. betr. (Elfin, Elvish); 2) Corn. Min. von (bösen Berg-)Geistern veranlaßt; — vein, — course, od. II. —, s. ein Gang von Feldspathporphyr od. anderem Gestein, wie dergl. zuw. den Granit u. Thonschiefer quer durchzieht u. dadurch die Richtung der Erzadern verwirft.

A. Ĕlve, s. s. Elf; —-lock, s. Elf-lock.

B. Ĕlve, s. pr. (Derb.) der hölzerne Handgriff (einer Keilhaue ꝛc.), Helm, Stiel.

Ĕl'ven, s. pr. die Ulme (Elm). [Meeraal.

Ĕl'ver, s. (bes. west.) der kleine Aal, bes.

Ĕl'vish, I. adj. (—ly, adv.) 1) die Elfen betr., Elfen ... (Elfish); 2) elfenhaft, koboldmäßig, boshaft neckisch, wild; 3) (Chauc. bei Todd) seltsam scheu; —-marked (Sh. Rich. III 1, 3, 228), von Elfen, (bösen) Geistern gezeichnet, (Gildem.:) voll Koboldsmäler; II. —ness, s. das elfenartige ꝛc. Wesen, die koboldmäßige Tücke.

A. Ely, s. † (13. Jh., Coler.) das Öl.

B. Ē'ly, s. engl. Ortsn. (Bischofssitz).

C. Ē'ly, s. glchs. „Elchen", Verkl. v. Elisha (Mrs. Gore, A Life's Less. 1, 49; 64, &c.).

Ĕlydŏr'ic, adj. (frz. éludorique) — painting, die Ölwasser(miniatur)malerei.

Ēlȳs'ian [ilĭzh'ian], adj. Gr. Myth. elysisch. — Ēlȳs'ium [ilĭzh'—], s. (lat. [grch. Elysion], pl. [engl.] e-s od. [lat.] elysia [ilĭzh'ia]) das Elysium (Wonnegefilde der Seligen).

Ēlȳt'riförm, adj. (v. Ĕl'ytrum [grch. elytron], s. die [hornartige] Flügeldecke [der Käfer]) flügeldeckenförmig. — Ĕl'ytrīne, s. Chem. das Elytrin. — Ĕl'ytrocēle, s. Med. der Mutterscheidenbruch. — Ĕl'ytrŏïd, adj. Anat. scheidenartig.

Ĕl'zevĭr, s. Typ. (nach den Elzevirs, berühmtem Druckergeschlecht Hollands 1583 bis 1680) 1) eine Art kleiner Druckschrift, Nonpareille; 2) ein Sedez-Format.

'em, coll. Abkrzg für them.

A. Ĕm, s. Typ. das m-quadrat.

B. Ĕm, s. Abkrzg v. Emma.

To Ēmā'ciāte [—'shiāt], †: To Ēmă'cerāte, v. I. tr. abzehren, ausmergeln; II. intr. sich abzehren, abmagern; ē-d, Ēmā'ciate [—'shiet], p. a. abgezehrt, abgemagert. — Ēmāciā'tion [—shiā'—], †: Ēmăcerā'tion, s. die Abzehrung, Abmagerung.

† To Ēmăc'ūlāte, v. tr. von Flecken säubern, reinigen. — † Ēmăcūlā'tion, s. die Säuberung, Reinigung.

To Ĕm'anāte, v. intr. (lat.) ausfließen, ausströmen, ausgehen, herrühren. — Ĕm'anant, (South bei Todd [unr.:] emanent) p. a. fig. ausfließend, ausgehend, herrührend. — Ĕm'anate, p. a. (Southey bei Worc., w. ü.) ausgeflossen, herrührend. — Ĕmanā'tion, s. fig. die Ausströmung, Emanation; der Ausfluß. — Ĕm'anātive [Wb., Kn., Sm., Craig, Don., Storm.; —atĭv, W., Reid, Cool., Nutt.; ēmăn'atĭv, Sher., P., Ja.], Ĕm'anatŏry [Reid, Wb.; ĕm'anātory, Worc.], adj. ausfließend ꝛc.; die Ausströmung ꝛc. betr.; Ausfluß ..., Emanations ....

To Ēmăn'cipāte, v. tr. (lat.) emancipiren: 1) (einen Sclaven) freilassen; 2) fig. a) befreien; b) bürgerlich gleichstellen. — Ēmăn'cipate, p. a. (Cowp. bei Worc.) befreit, frei. — Ēmăncipā'tion, s. die Emancipation; Freilassung; Befreiung. — Ēmăncipā'tionĭst, s. der Verteidiger der (Sclaven-)Befreiung. — Ēmăn'cipātor, s. der Befreier. — Ēmăn'cipĭst, s. (in New-South Wales, Qu. Rev. bei Worc.) der entlassene Strafgefangene.

† To Ēmāne', v. intr. emaniren, s. To Emanate.

To Ēmär'ginate, v. tr. (einem Körper ꝛc.) den Rand nehmen, ausranden; ē-d, Ēmär'ginate (—ly, adv.: kerbweise), p. a. 1) Bot. ausgerandet; 2) Cryst. entkantet. — Ēmärginā'tion, s. die Entrandung.

To Ēmăs'cŭlāte, v. tr. entmannen (bes. fig. = verweichlichen, entnerven). — Ēmăs'cŭlate, p. a. entmannt ꝛc. — Ēmăscŭlā'tion, s. die Entmannung (fig. Verweichlichung ꝛc.). — Ēmăs'cŭlātor, s. der od. das Entmannende ꝛc. — Ēmăs'cŭlatŏry, adj. entmannend (fig. verweichlichend ꝛc.). [Embase.

To Embāce', v. tr. (Spens. bei Wb.) s. To

To Embāle', v. tr. 1) einpacken, verpacken, emballiren; 2) (Spens. bei J.) einhüllen.

Embâll'ing, s. (Sh. Hen. VIII 2, 3, 47, vereinzelt) die Verleihung des Reichsapfels (bei der Krönung).

To Embälm' [—bäm'], v. tr. 1) a) (ein-)balsamiren; b) salben; fig. 2) mit balsamischem Duft erfüllen, durchdüften; 3) (das Andenken an Einen ꝛc.) verewigen; erhalten, hegen; e-er, v. s. der (Ein-)Balsamirer. — Embälm'ment [—bäm'—], s. (w. ü.) die Einbalsamirung.

To Embănk', v. tr. eindeichen, (ein)dämmen. — Embănk'ment, s. 1) die Eindämmung, Eindeichung; 2) bes. Railw. die Aufdämmung, Aufschüttung; der Erdaufwurf, Auftrag; der (Erd- od. Schütt-)Damm; 3) Hydr. a) die (Fluß-)Uferanlage, (Tolh.:) das Knappwerk; b) das Gerämse, die Fangbuhne.

To Embär', v. tr. 1) verriegeln; einsperren; 2) fig. (Bac., &c. bei J.) (den Verkehr) hemmen.

Ĕmbarcā'tion, s. s. Embarkation.

Embär'gō, s. (pl. e-gōes) Law, 1) der Arrest, Beschlag (auf Schiffe); 2) die Handels-Sperre, Hemmung des (See-)Handels; — law, das Embargo-Gesetz, Gesetz die Sperrung des Seehandels betreffend; to lay an — upon, od. To Embär'gō (†: To Embärgue'), v. tr. Law, 1) auf (with Acc.) Beschlag legen, in Beschlag nehmen (Schiffe), mit Arrest belegen; 2) den (See-)Handel sperren.

To Embärk', v. I. tr. 1) einschiffen; an Bord bringen; 2) fig. Einen or etwas in (with Acc.) or mit ... verwickeln (Clar. bei J.: such an alliance as might — them against France); 3) sich mit ... in etwas (Acc.) einlassen, (es dabei) aufs Spiel setzen (friends or money in an enterprise, Wb.), es damit wagen (South [bei Wb.]: It was the reputation of the sect upon which St. Paul e-ed his salvation); II. intr. 1) sich einschiffen; 2) fig. a) sich einlassen (in ..., auf od. in Unternehmungen [Acc.] ꝛc.); b) sich verwickeln (in Unannehmlichkeiten). — Ĕmbarkā'tion, s. 1) od. Embärk'ment, die Einschiffung; Verladung; 2) (Smoll. bei Wb.) die (Schiffs-)Ladung; das Schiffvoll; 3) (A. V.) ein kleines Fahrzeug.

† Embär'ment, s. das Hinderniß.

† Embärque'ment, s. Gall. (= embarguing, embargo, vgl. Cotgr. bei Dyce) (Sh. Coriol. 1, 10, 22) das Hinderniß.

To Embăr'rass, v. tr. 1) a) verwickeln, verwirren; beschweren, hindern; b) in Geldverlegenheit bringen; 2) in Verlegenheit setzen. — Embăr'rass, s. †, Gall. (such e-os, Rich. Clarissa 2, 354, u. öfter) = Embăr'rassment, s. 1) a) die Verwickelung, Verwirrung; b) die (Geld-)Verlegenheit, Klemme; 2) die Beschwerde, Behinderung, das Hinderniß, die Schwierigkeit.

† To Embāse', v. I. tr. bes. fig. erniedrigen, verringern; herabwürdigen; entwerthen; II. intr. im Werthe sinken, sich verschlechtern. — Embāse'ment, s. 1) die Erniedrigung, Verringerung ꝛc.; 2) od. Em'basis [ĕm'basĭs], die vertiefte Badeeinrichtung.

Embăs'sador, Embăssadō'rial, Embăs'sadress, † für Ambassador, &c. — Ĕm'bassy, s. (†: Ĕm'bassāde, Embăs'sadry, Ĕm'bassage) die Gesandtschaft; Botschaft.

† To Embăs'tardīze, v. tr. bastardisiren, für illegitim erklären.

† To Embāthe', s. To Imbathe.

To Embăt'tle, v. I. tr. 1) *, in Schlachtordnung stellen; 2) (Shksp.) mit Zinnen versehen; II. intr. schlachtfertig stehen; e-d, p. a. bes. Herald. mit Zinnen versehen, gekerbt; e-d cart (Spens.), der Streitwagen; e-d field, e-d plain, *, ein Schlachtfeld. — Embăt'tlement, s. die mit Zinnen versehene Brustwehr; die Pfaffenmütze, der Priesterhut. [baden.

A. To Embāy', v. tr. † (Spens. bei J.),

B. To Embāy', v. tr. Mar-s. 1) in eine Bai od. Bucht bringen; 2) (ein Schiff ꝛc.) in eine Bai od. Bucht treiben; to be e-ed, besetzt sein (in Gefahr zu stranden). — Embāyed', p. a. (von Bay, A. 5, g; Mrs. Gore bei Str.) — window, das Nischenfenster, vgl. Bay-window. — Embāy'ment, s. (W. Scott bei Wb.) die Einbuchtung, Bucht.

† To Embēam', v. tr. in Strahlen kleiden, mit Strahlen umgeben.

To Embĕd', v. tr. einbetten, (ein)lagern (To Imbed). — Embĕd'ment, s. die Einbettung.

To Embĕl'lish, v. tr. verschönern, zieren, ausschmücken; e-er, s. der Verschönerer. — Embĕl'lishment, s. die Verschönerung, Ausschmückung; Zierde, der Schmuck.

Ĕm'ber, s. die glimmende Kohle (wie Cinders u. Ashes fast nie im sing.; vgl. jedoch having drawn out [of the fire place] a hot —, Mackenzie, Man of the World 363, Lond. Ed.; a lighted —, Colebrooke, As. Res. VII, 237; u. sonst); (hot, glowing, &c.) e-s, Kohlen die noch in Brand sind, Glutasche.

Ĕm'ber, in comp. Eccl-s. —-day, der Quatember; —-eves (Sh. Per. Prol. 6), die Vorabende vor den Quatembertagen; —-goose, Ornith. die Imber, Embergans, der Adventsvogel, schwarzköpfige od. Eis-Seetaucher (Colymbus glaciālis L.); —-week, die Quatemberwoche. — Ĕm'berings, s. pl. die Quatemberfasten.

† To Embĕt'ter, v. tr. verbessern.

To Embĕz'zle, v. tr. 1) veruntreuen, Unterschleif machen bei (öffentlichen Cassen, auch Waaren) unterschlagen, vulg. mausen; 2) (Dryd. bei J., &c.) auf nichtswürdige Weise (gleichs. v. Gott anvertrautes Gut) vergeuden, verschwelgen; e-r, v. s. der Veruntreuer ꝛc. — Embĕz'zlement, s. 1) die Veruntreuung, Unterschlagung, der Unterschleif, vulg. das Mausen; — of the cargo, Comm. Mißhandlung der Ladung; 2) das unterschlagene Gut.

To Embībe', v. tr. † (Chauc. nach Todd), s. To Imbibe.

To Embĭl'lōw, v. intr. (w. ü.) aufwogen.

To Embĭt'ter, &c. s. das v. allen Orthoepisten vorgezogene To Imbitter, &c. — Embĭt'terment, s. (Coler. bei Worc., w. ü.) die Verbitterung.

To Emblāze', v. tr. 1) glänzend machen, bestrahlen; 2) in Flammen setzen, anzünden; 3) (Sh. 2 Hen. VI 4, 10, 76) strahlend verkünden, vgl. d. s. W.

To Emblā'zon [—blā'z'n], v. tr. 1) a) in prachtvollen Farben ausschmücken; b) Herald. mit Wappenbildern ausmalen, blasoniren; 2) fig. pomphaft verkünden, erheben. — Emblā'zoner, s. 1) der Wappenmaler; Wappenkundige; Wappenherold, Blasonist; 2) der öffentliche Lobredner, pomphaft ankündigende Verleger od. Schriftsteller. — Emblā'zonment, s. 1) das Blasoniren; 2) die pomphafte Ankündigung. — Emblā'zonry, s. das Wappengemälde, der reiche Farbenschmuck.

Ĕm'blem, s. (grch. „Einlage") 1) † (Milt. bei Todd), die eingelegte (Mosaik-)Arbeit;

2) das Sinnbild, Emblem. — To **Ęmblĕm'atīșe** (w. ü.: To Ĕm'blęm, To Ĕmblĕmăt'ĭcīșe), *v. tr.* sinnbildlich darstellen, versinnbilden, versinnbildlichen. — **Ĕmblęmăt'ĭc(al)**, *adj.* (ĕ-cally, *adv.*) sinnbildlich, emblematisch; to be — of, ein Sinnbild von ... sein. — **Ęmblĕm'atĭst**, *s.* der Erfinder von Sinnbildern, Einer, der in Gleichnissen schreibt od. spricht.

Ĕm'blements [ĕm'b'lmęnts], *s. pl. Law*, der Ertrag an eingeernteten Feldfrüchten.

To Ęmblōōm', *v. tr.* mit Blumen bedecken od. verzieren, beblümen.

To Ęmblŏs'sǫm, *v. tr.* mit Blüten bedecken.

To Ęmbŏd'y, *v.* I. *tr.* 1) verkörpern, verleiblichen; in einen Körper einschließen, mit (irdischem) Stoff bekleiden; 2) (w. ü. als *intr.* sich) zu einem Körper od. Ganzen vereinigen, sammeln; II. *intr.* (imbody: *Milt., Locke* bei *J.*) in Körperlichkeit versinken, versinnlichen. — **Ęmbŏd'ĭęr**, *s.* der Einverleiber ꝛc. — **Ęmbŏd'ĭmęnt**, *s.* 1) die Einverleibung ꝛc.; 2) die Verkörperung; the — of courage, of courtesy, of piety, &c., der Muth, die Höflichkeit, Frömmigkeit ꝛc. selbst.

Ęmbō'gųįng [—bō'g̃ing], *s.* (*Flor.* [1613] bei *Todd*, vereinzelt) die Ausmündung (eines Gewässers).

To Ęmbŏĭl', *v.* (*Spens.* bei *Todd*, u. ü.) I. *intr.* innerlich kochen (vor Ärger); II. *tr.* kochen machen, aufs Höchste erzürnen.

To Ęmbōl'den, *v. tr.* kühn machen, ermuthigen; ę-ęr, *s.* der Ermuthiger.

Ĕm'bǫlĭșm, *s.* die Einschaltung. — **Ĕmbǫlĭș'mal, Ĕmbǫlĭșmăt'ĭc(al), Ĕmbǫlĭș'mĭc(al)**, *adj.* eingeschaltet, Schalt....

Ĕm'bǫlŭs, *s.* (lat. [grch.], *pl.* ĕm'bǫlī) *Mech.* der Kolben, Stempel (in Pumpwerken).

To Ęmbŏr'dęr, *v. tr.* besäumen, rändern, besetzen, bordiren; —ing, vgl. Imbordering.

To Ęmbŏsk', *v.* (*Todd*) s. To Emboss, C.

To Ęmbō'sǫm, früher häufig: ĭmbō'sǫm, *v. tr.* 1) (i-m, *Spens., &c.* bei *J.*) in den Busen verbergen, ins Herz einschließen; 2) in den Busen tragen od. hegen; bes. *, umgeben, einschließen, einhüllen; by whom in bliss i-ed sat the Son (*Milt.* bei *J.*), an dessen Seite im Schoße der Glückseligkeit ...; villages i-ed soft in trees (*Thoms.* bei *J.*), Dörfer sanft von Bäumen eingehüllt (the Court e-ed in trees, *H. Kingsley*, Leighton Court 83); it [the mansion] stood e-'d in a happy valley (*Byr.* D. Juan 13, 56), ... im Schoße eines glücklichen Thales.

A. **To Ęmbŏss'**, *v. tr.* 1) *T.* *a)* bosseln, bossiren; ausbuckeln, ausbauchen; mit erhabner od. getriebener Arbeit versehen od. zieren; (Zieraten) mit dem Hammer austreiben; *b)* (Leinwand, Papier ꝛc.) pressen, gaufriren; 2) in erhabner Arbeit darstellen; auch (w. ü.) hoch od. erhaben sticken; *Weav.* durchwirken; ę-ed, *p. a.* 1. gebosselt ꝛc., getrieben; 2. *Archit.* (*Tolh.*) mit hervorragenden Steinen; 3. *Bot.* in der Mitte gebuckelt; e-ed cloth, der gepreßte, gaufrirte Cattun (für Buchbinder); e-ed leather, das Reib-, Riesel- od. narbige Leder; e-ed silk, das gemusterte Seidenzeug; e-ed wood, die erhabne (Holz-)Arbeit; e-ed work, die getriebene Arbeit.

B. **To Ęmbŏss'**, *v. tr.* (altfrz. *emboister*) in eine (Büchse ꝛc., Blech-)Hülle einschließen.

C. **To Ęmbŏss'**, *v. tr.* (to embosk; *Shelt., Milt.* bei *Todd*: imbosk) † (*Milt.* bei *J.*), (auch *intr.* sich) in einen Wald od. ein Dickicht einschließen od. verbergen.

D. **To Ęmbŏss'**, *v. tr.* (nach *Todd*: "*Span. embocar*, to cast out of the mouth") † (ein Wild, einen Hund) matt jagen (daß der Schaum am Maul steht od. die Kniee schwellen); ęmbŏst', *p. a.* (*Spens., &c.* bei *Todd*; *Shksp.* [alte Ausgg. imbost, imbossed]) 1. geschwollen, aufgetrieben, (auf)gedunsen; 2. (vor Anstrengung od. Wuth) schäumend.

Ęmbŏs'sęr, *v. s.* der Bossirer ꝛc. vgl. To Emboss, *A.* — **Ęmbŏs'sįng**, *v. s.* 1) das Bossiren ꝛc.; 2) die erhabene Arbeit; —-batten, *Weav.* die Wirklade; —-bone, —-iron, *Sculpt.* das Bossirbein, Bossireisen; —-loom, *Weav.* der Durchwirkstuhl; —-machine, die Gaufrirmaschine; —-stick, das Bossirholz, der Spatel. — **Ęmbŏss'męnt**, *s.* 1) die Auftreibung ꝛc.; 2) *a)* die Erhabenheit, Hervorragung, Erhöhung; *b)* die erhabene Arbeit; *Sculpt.* das Rundwerk.

To Ęmbŏt'tle, *v. tr.* (*Phil.* bei *J.*, scherzh.) auf (od. in) Flaschen füllen.

Embouchure. *s.* (frz.) 1) die (Fluß- ꝛc.) Mündung; Öffnung; 2) *Mus.* das Mundloch, Mundstück; der Ansatz (auch der eines Flötenbläsers ꝛc.).

Ęmbŏŭn'dęd, *p. p.* (eines unbelegten To Embound) (*Sh.* K. John 4, 3, 137) umgrenzt, eingeschlossen.

To Ęmbōw', *v. tr.* (*Spens., Milt., &c.* bei *J.-Todd*) bogenförmig bilden, wölben (auch To Imbow).

To Ęmbŏw'ęl, *v. tr.* 1) ausweiden, ausnehmen (auch *Sh.* 1 Hen. IV 5, 4, 109; 111, zur Einbalsamirung); 2) *a)* (*Spens.* bei *Todd*) tief im Innern (der Erde) begraben; *b)* (*Sir T. H.* bei *Todd*) in der Innenseite (eines Ringes) verbergen; ęmbŏw'ęlled, *p. a.* ausgeweidet; *fig.* (*Sh.* All's well, &c. 1, 3, 247: of their doctrine, ihrer Gelehrsamkeit) beraubt, bar, von ... entblößt; ę-llęr, *v. s.* der Ausweider. — **Ęmbŏw'ęlmęnt**, *s.* das Ausweiden.

To Ęmbŏw'ęr (auch To Imbower), *v.* I. *tr.* überlauben, wie mit einer Laube umschließen, umgeben, (mit einem Laubdache ꝛc.) überwölben, schirmen; on an e-ed point (*Irving*, Sk. Stratf.), auf einem von Grün umgebenen Puncte; II. *intr.* (*Spens.* bei *Todd*) (wie ein Vogel in einer Laube) wohnen, (in einer Laube) bauen.

† **To Ęmbōwl'**, *v. tr.* in Kugelform bringen, kugeln.

To Ęmbŏx', *v. tr.* (bes. scherzh.) in eine Schachtel, ein Gehäuse ꝛc. (vgl. Box) einschließen; the watchmen are e-ed [durch *Hazlitt*] in a niche of fame (*Chs. Lamb*, Lett.), ... eingehäust.

To Ęmbrāce', *v.* I. *tr.* 1) umarmen, umfassen; 2) *fig.* *a)* freundlich aufnehmen (*Sh.* Coriol. 4, 7, 10), zärtlich umfassen (Acts 20, 1 „segnete"), hegen od. hätscheln (*Sh.* Merch. 2, 8, 52: his e-d heaviness, die Schwermuth, der er sich ganz hingegeben hat); *b)* (begierig) ergreifen, (aus besserer Überzeugung) annehmen; *c)* (*Locke*; *Shksp.*) zulassen (annehmen), gestatten; 3) in sich begreifen, (in sich) vereinen, einschließen, (auch dem Raum nach); 4) †, in feindliche Berührung kommen, auf feindliche Art drücken, quälen; 5) (die Geschwornen) zu bestechen versuchen; to — an opportunity, eine Gelegenheit benutzen; II. *intr.* (*refl.* sich) umarmen. — **Ęmbrāce'**, *s.* 1) die (zärtliche) Umarmung; 2) (*J.*) die (feindliche) Umschließung. — **Ęmbrā'ceable**, *adj.* (scherzh.) zur Umarmung geeignet od. einladend (much inclined to be e-bly plump about the region of the waist, *Coll.* Dead Secr. [Nov. & T. 46]), vgl. (bei *Pin.*): **Ęmbrā'cįve**, *adj.* (*Thuck.* Newcomes 4, 34) (Andere) zu umarmen geneigt. — **Ęmbrāce'męnt**, *s.* †, 1) (*Shksp., &c.*) die Umarmung; 2) (*Sid.* bei *J.*) die (feindliche) Umfassung; 3) (*Bac.* bei *J.*) die Umschließung, der Einschluß; 4) die (bereitwillige) Annahme. — **Ęmbrā'cęr**, *s.* 1) der Umarmer ꝛc.; 2) (**Ęmbrā'ceour, Ęmbrā'sour**) *Law*, Einer der Geschworne od. Gerichtspersonen durch ungesetzliche Mittel (Bestechung ꝛc.) zu beeinflussen sucht. — **Ęmbrā'cęry**, *s.* der Bestechungs- od. Einwirkungsversuch auf Geschworene ꝛc.

† **To Ęmbrāĭd'**, *v. tr.* 1) (*Spens.* bei *Wb.*) (das Haar) flechten (To braid up); 2) (*Sir T. Elyot* bei *Todd*: to embrayd one with ..., Einem etwas vorwerfen (To Upbraid).

Ęmbrănch'męnt, *s.* die Verzweigung.

To Ęmbrăn'gle, *v. tr. coll.* (*Bull.* bei *J.*: imbrangled) (heillos) verwirren, verstricken (= to entangle; *An.* Tom Brown 45, &c.).

Ęmbra'sure, *s.* 1) (*Sh.* Troil. 4, 4, 39, vereinzelt; glchs. v. frz. *embrassure*) die Umarmung; 2) [ęmbrā'zh'ųr; embras'sure, *Dyche*; embrā'—, *B., J., W., St. J., Todd, Ja., Reid, Craig, Cull, Don., Storm.*; embrasure', *N.*: —zūr', *P., Wb., Sm.*: —zhōr', *Sher., Cool.*: —zhūr', *Kn., Nutt.*] (frz. *embrasure*) *a) Archit.* die (nach innen zu schiefe) Fensternische, (schräge) Laibung; die Thür- od. Fenstervertiefung; *b) Fort.* die Schießscharte.

† **To Ęmbrāve'**, *v. tr.* 1) (*Beaum.* [1651] bei *Todd*) ermuthigen; 2) (*Spens.* bei *J.*) auszieren (vgl. To Brave, 2).

Ęmbrēathe'męnt, *s.* (w. ü.) die Einhauchung, Eingebung.

To Ęmbrew', *v. tr.* (u. ü.) s. To Imbrue.

To Ĕm'brǫcāte, *v. tr. Med.* mit Spiritus ꝛc. (ein)reiben. — **Ĕmbrǫcā'tion**, *s.* die feuchte Bähung, Einreibung; das Tropfbad.

To Ęmbrīght', *v. tr.* (w. ü.) erleuchten, erhellen. [Imbroglio.

† **Ĕmbrǫcā'dō, Ęmbrōgl'ĭō**, s. Imbrocata,

To Ęmbrŏĭ'dęr, *v. tr.* sticken; ę-ęr, *s.* der Sticker; die Stickerin (auch ęmbrŏĭ'dęress [*Qu. Rev.* March '53, 328; *Mrs. Gore*, A Life's Less. 1, 132, *An.* Last of the Cav. 1, 7]). — **Ęmbrŏĭ'dęrįng**, *v. s.* das Sticken, die Stickerei; —-frame, der Stickrahmen; —-machine, die Stickmaschine. — **Ęmbrŏĭ'dęry**, *s.* 1) die Stickerei, gestickte Arbeit; *fig-s.* 2) der Farbenwechsel, Schmelz, Blumenschmuck (vgl. Teppich der Wiesen ꝛc.); 3) der (rednerische) Schmuck; —-box, das Nähkästchen; —-frame, s. Embroidering-frame; —-needle, die Sticknadel; —-wool, die Stickwolle.

To Ęmbrŏĭl', *v. tr.* 1) zerrütten, verwirren, in Unordnung bringen, stören; 2) verwickeln, verweben. — **Ęmbrŏĭl'męnt**, *s.* die Zerrüttung, Verwirrung, Verwickelung.

To Ęmbrŏnze', *v. tr.* 1) bronciren; 2) (*Wb.*) in Bronce ausführen.

To Ęmbrŏth'ęl, *v. tr.* (*Donne* bei *J.*, w. ü.) in einem Bordell einschließen. [brown).

To Ęmbrŏwn', *v. tr.* bräunen (auch To Im-

To Ęmbrūe', *v. tr. & intr.* s. To Imbrue.

Ĕm'bryō, † (*Milt. &c.*:) **Ĕm'bryŏn** (vgl. Embrio), I. *s.* (*pl.* e-s) 1) *Physiol.* der Embryo, Fruchtkeim (der Thiere u. Menschen), die unentwickelte Leibesfrucht; 2) *Bot.* der (Pflanzen-)Embryo, Pflanzenkeim, Keimling; *fig.* (a work) in —, im Werden, in der Arbeit; II. (bes. E-n) adjectivisch: keimend, unentwickelt, im Werden begriffen. — **Ĕmbryǫgĕn'ĭc**, *adj.* die Embryo-Entwickelung betr. — **Ĕmbryŏg'ęny**, *s.* die Embryo-Entstehungs- und Entwickelungslehre. — **Ĕmbryŏg'ǫny**, *s. Anat.* die Embryobildung (*Wb.*). — **Ĕmbryŏg'raphy**, *s.* die Embryobeschreibung. — **Ĕmbryǫlŏg'ĭcal**, *adj.* embryologisch. — **Ĕmbryŏl'ǫgĭst**, *s.* der Embryolog. — **Ĕmbryŏl'ǫgy**, *s.* die Embryologie. — **Ĕm'bryŏn**, s. Embryo. — **Ĕm'bryǫnal, Ĕm'bryǫnary**, *adj.* den Embryo betr., Embryo(nen)..., Keim...; — cell, die Keimzelle. — **Ĕm'bryǫnate, Ĕm'bryǫnātęd**, *p. a.* 1) embryoförmig; 2) mit Keim (versehen). — **Ĕmbryŏn'ĭc, Ĕmbryŏt'ĭc**, *adj.* embryonisch, einen Embryo betr., Embryo..., Keim...; — sac, *Bot.* der Keimsack, die Keimhülle. — **Ĕmbryŏt'ǫmy**, *s. Obstet.* die Embryotomie, Zerstückelung des Embryo. — **Ĕm'bryoųs**, *adj.* (*Craig*, w. ü.) embryonisch.

To Ęmbūrse', Ęmbrūte', &c. s. Im....

† **To Ęmbŭsh'**, *v. tr.* in das Gebüsch verstecken.

† **To Ęmbuș'y** [—bĭș'—], *v. tr.* beschäftigen.

† **Ĕm'erĭstęn, Ĕm'dēle**, *s.* &c. (für even Christian, even deal, &c.) der Mitchrist, der gleiche Theil ꝛc. [II. die Acht, Hut.

Ēme, *s.* (†, &) *pr.* I. der Oheim (Eam);

Ĕm'ēlĭne, *s.* Emeline (F-n.).

To Êmĕnd', v. tr. 1) (w. ü.) verbessern (To Amend); 2) (einen Text ꝛc.) critisch verbessern, berichtigen. — Êmĕn'dable, adj. verbesserlich. — Êmĕn'dals, s. pl. Archæol. das im Capitale der Tempelgesellschaft zu London zurückbleibende bare Geld. — Êmĕn'dately, adj. †, fehlerfrei, richtig. — Êmendā'tion, s. bes. Lit. die Verbesserung, Berichtigung; Besserung. — Ĕm'endātor, s. der Verbesserer, Berichtiger. — Êmĕn'datory, adj. verbessernd, bessernd, zur Verbesserung dienend.

† To Êmĕn'dicāte, v. tr. erbetteln.

Ĕm'erald, I. s. 1) Miner. der Smaragd; 2) od. Ĕm'eralder, scherzh. der Ire, Irländer; 3) Typ. eine Schriftart zwischen minion u. nonpareil; II. adj. Herald. smaragdfarben, grün; — isle, *, die smaragdgrüne Insel, Grün-Erin, Irland.

To Êmĕrge', v. I. intr. (nach Todd noch v. Heylin [1656] als seltsames ungewöhnliches Wort bezeichnet) 1) auftauchen; hervor- oder emporkommen, sich erheben; herausragen; 2) fig. hervorgehen, entstehen (from, von, aus), (*:) enttauchen; II. tr. auftauchen ꝛc. lassen; the old citizen first e-d his round red face from out the door (Irving, Sk. 95), ... streckte zuerst sein... Gesicht zur Thür hinaus. — Êmĕr'gence, Êmĕr'gency, s. 1) das Auftauchen; Hervorkommen, Emporkommen; 2) das Hervorgehen, Entstehen; 3) a) das Ereigniß, der Vorfall, Zufall; b) das (plötzliche) Vorkommniß, ein vorkommender Fall (dringende Nothwendigkeit); case of —, der dringende (wichtige) Fall, Nothfall; in case of —, vorkommenden Falls ꝛc. — Êmĕr'gent, I. adj. (—ly, adv.) 1) a) auftauchend; hervor- od. emporkommend; b) Phys. austretend, hervorspringend; 2) hervorgehend, entstehend, entspringend (from, aus); 3) a) (plötzlich) vorkommend; unvermuthet; b) dringend, wichtig; — year, Chron. (w. ü.) das eine Zeitrechnung beginnende Jahr; II. —ness, s. (w. ü.) das Auftauchende ꝛc.; Hervortreten. [2) †, der Schmirgel, s. Emory.

Ĕm'eril, s. 1) (Clarke) der Glaserdiamant;

Êmĕr'ited, p. a. †, (lat.:) emeritus, ehrenvoll verabschiedet, emeritirt. — Emer'itus, s. (lat., pl. emer'iti) der Emeritus, ehrenvoll Verabschiedete.

† Ĕm'erion, s. (Chauc., &c.) s. Merlin, A.

A. † Ĕm'erod, Ĕm'eraud, s. s. Emerald.

B. Ĕm'erods, Ĕm'eroïds, s. pl. entstellt aus Hemorrhoids.

Êmersed' [ɪmə̆rst'], p. a. Bot. (aus dem Wasser) hervortauchend, herausstehend. — Êmĕr'sion, s. 1) das Auftauchen; Emporkommen; Aufsteigen, Hervorragen; 2) das Wiederhervorkommen; Astr. der Austritt, das Sichtbarwerden eines Sternes; 3) (w. ü.) das Entkommen.

A. Ĕm'ery, s. Emmerich, Almerich (M-n.).

B. Ĕm'ery, s. (grch. smiris, &c.) Miner. der Schmirgel (körnige Corund); —-ball, die Schmirgelkugel; Spinn., &c. —-board, das Schleifbret; —-canvas, das Schleiftuch; —-cloth, die Schmirgelleinwand, das Schmirgelzeug; —-paper, das Schmirgelpapier; —-roller, die Schmirgelwalze; Schleiftrommel; —-stick, das Schmirgelholz, die Schmirgelfeile.

Ĕm'et, s. s. Emmet.

Ĕm'ĕsĭs, s. (grch.) das Erbrechen. — Êmĕt'ic, I. od. Ê-cal, adj. (ē-cally, adv.) emetisch, Erbrechen verursachend; — tartar od. tartar —, der Brechweinstein; to work e-cally, als Brechmittel wirken; II. s. Med. das Brechmittel. — Ĕm'ĕtīne, s. Chem. das Emetin (Alcaloid der Ipecacuanha). — Êmĕtocathär'tic, adj. emetocathartisch (Erbrechen und Abführen zugleich bewirkend). — Êmĕtŏl'ogy, s. die Brechmittellehre. [(auch Herald.).

Ê'meū, Ê'mew, s. der australische Casuar

† Emfōrth', prep. (Chauc.) vermöge, je nach ...; — my might, mit aller Kraft.

Ĕm'icant, adj. (w. ü.) strahlend, funkelnd. — Ĕmicā'tion, s. das Funken. Funkenwerfen, Verpuffen, Verbrausen, Versprühen (auch fig.).

Ĕmic'tion, s. das Harnen; der Urin, Harn.

Ĕm'igrant, I. adj. auswandernd, emigrirend; II. s. der Auswanderer, Emigrant; —ship, das Auswandererschiff. — To Ĕm'igrāte, v. intr. auswandern; Ĕm'igrate, p. a. † (Gayt. bei Todd), ausgewandert. — Ĕmigrā'tion, s. die Auswanderung; auch die Ausgewanderten. — Ĕmigrā'tional, adj. Auswanderungs .... — Ĕmigrā'tionist, s. der Emigrationist (Fürsprecher, Beförderer der Auswanderung). — Ĕm'igrātor, s. (Gentl. Mag. bei Worc., w. ü.) der Auswanderer.

Ĕmĭl'ius, s. (lat. Æmĭl'ius) Emil (M-n.). — Ĕm'ĭly, Ĕmĭl'ia, s. (lat. Æmĭl'ia) Emilie (F-n.); s. Emy.

Ĕm'inence, veraltend: Ĕm'inency, s. 1) a) die Hervorragung, Erhöhung; b) die Höhe, der erhabene Standpunkt, die Erhabenheit; c) die Anhöhe; d) der höchste Theil, Gipfel, die Spitze; fig-s. 2) a) die Hoheit, Erhabenheit, Würde; b) der Vorzug; to have the — of one (Sh. Troil. 2, 3, 266), einen Vorrang vor Einem haben; c) die erhabene, hohe Stellung, der hohe Rang, vornehme Stand; d) die Ehre, Auszeichnung, der Ruhm; e) Rom. Cath. Eminenz (Cardinalstitel); 3) der (besonders) hohe od. höchste Grad (eines Dinges); of —, berühmt, ausgezeichnet; to place one on an —, Einem eine hohe Stelle anweisen; by way of —, vorzugsweise (grch.: κατ' ἐξοχήν, par excellence). — Ĕm'inent, I. adj. hervorragend: 1) hoch, erhaben; 2) fig. vorzüglich, ausgezeichnet (for, durch); höchlich; Most —, (in Titeln) hochwürdigst; II. —ly, adv. in einem hohen, im höchsten Grade, höchlich; überaus, ausnehmend.

Ê'mir, s. (türk.) der Emir (Titel Mahomeds u. a. orientalischen Fürsten).

Emissa'rium [ĕmissā'rium], s. der Ableitungscanal, die Schleuse (Weale).

Ĕm'issary, I. adj. auf Kundschaft ausgehend od. ausgesendet; —eye (Ben J. bei Todd), das ausspähende Auge; — vessel, Anat. der Abführungscanal, das Absonderungsgefäß; II. s. 1) der geheime Abgesandte, Geheimbote, Aussendling, Emissar; 2) Anat. s. — vessel.

Ĕm'issaryship, s. (w. ü.) die Kundschaft, das Sendlingsamt.

Êmĭs'sion, s. 1) die Aussendung; 2) Phys. die Ausströmung (des Lichtes, der Wärme ꝛc.); der Ausfluß; 3) Fin. die Ausgabe, Emission: a) (of paper currency, &c.) das Ausgeben od. In-Umlaufsetzen (von Papiergeld ꝛc.); b) die Serie, das auf Einmal ausgegebene Papiergeld; notes (bills) of various e-s, Noten von verschiedenen Serien.

Êmissi'tious, adj. (Bp. Hall bei Todd, u. ü.) (auf Kundschaft) ausgesendet, ausspähend.

Êmĭs'sive, adj. aussendend.

Êmĭs'sory, adj. s. Emissary.

To Êmĭt', v. tr. 1) aussenden, entsenden; 2) a) ausströmen, ausstrahlen, von sich geben (heat, light, &c., Wärme, Licht ꝛc.); b) (Prior bei J., w. ü.) (Sonnenpfeile) entsenden, abschießen; 3) Law, (w. ü.) (Befehle) ergehen lassen, erlassen; 4) Fin., &c. in Umlauf setzen od. bringen (Papiergeld ꝛc.), ausgeben, emittiren.

Êmĭt'tent, adj. s. Emissive.

Ĕm'ma s. Emma (F-n.); Abkrzg: Ĕm(m).

† To Emmăn'tle, v. tr. (wie) in einen Mantel einhüllen.

† To Emmär'ble, v. tr. in Marmor verwandeln, versteinern.

Emmĕn'agŏgue, s. (frz. [grch.]) Med. das Emmeniagogon, die Menstruation befördernde Mittel. — Ĕmmenŏl'ogy, s. die Emmeniologie, Menstruationslehre.

A. Ĕm'merick, s. Emmerich (M-n.).

B. Ĕm'merick, s. Geogr. (die Stadt) Emmerich.

To Emmĕsh', v. tr. in ein Netz verstricken (To Immesh). [Wendehals (Wry-neck).

Ĕm'met, s. die Ameise; — hunter, der

To Emmew', v. tr. (Sh. Meas. 3, 1, 91; vgl. To Immew) in einen Käfig, dann überh. einsperren, gefangen halten (eigtl. den Falken, daher, weil ja hier der Falke nicht Object sein kann, das Ed. Rev. Oct. '72 nach Al. Schmidt für follies doth — as falcon doth the fowl vermuthet: enew; eine Übertragung des Ausdrucks ist aber nicht undenkbar).

To Emmōve', v. tr. (Spens. u. Thoms. bei J.-Todd, u. ü.) in Bewegung bringen, erregen.

Ĕm'my (Ĕm'mie), Vrkl. (Emmchen) v. Emma, Emmeline (Aguilar, Home Infl.), &c.

Êmollĕs'cence, s. die (allmähliche) Erweichung. — To Êmŏl'liāte, v. tr. 1) erweichen; 2) fig. verweichlichen. — Êmŏl'lient, bes. Med. I. adj. erweichend; II. s. das erweichende Mittel. — Êmŏl'liment, s. (Cock. bei Todd) das Mildernde; die Linderung. — Êmolli'tion, s. die Erweichung ꝛc.

Êmŏl'ūment, s. 1) der Nutzen, Vortheil; 2) e-s, pl. (Neben-)Einkünfte, Accidenzien. — Êmŏlūmĕn'tal, adj. (w. ü.) nützlich, vortheilhaft, einträglich.

† Emŏng(st) (Spens.) für Among(st).

Êmō'tion, s. die (heftige) Bewegung (of mind, des Gemüths), (Gefühls-)Erregung, Wallung, (leidenschaftliche) Aufregung; die Regung (der Menschlichkeit ꝛc.); Rührung. — Êmō'tioned, p. a. (W. Scott bei Worc.) vom Sturm der Gefühle, von Rührung ergriffen. — Êmō'tional, Êmō'tive, adj. das Gefühl od. die Gemüthserregung betreffend; Gefühls..., Gemüths .... — To Êmōve', v. tr. † (Spens.), bewegen, erregen. [To Impair.

† To Empair', v. (Spens., &c. bei Todd) s.

A. To Empāle', v. tr. † (G. Fl. bei Wb.), erbleichen od. blaß machen.

B. To Empāle', v. tr. 1) a) umpfählen, verpallisadiren; b) umgeben, einfassen; c) einschließen; d) Herald. verschränken; 2) (an-)pfählen, spießen (Strafe in der Türkei). — Empāle'ment, s. 1) a) die Umpfählung, das Verpallisadiren; b) Bot. der Kelch (Calyx); c) Herald. die Verschränkung von Wappen in einem längs getheilten Schilde; 2) das Pfählen, Spießen.

Empăn'nel, s. † (Cow., &c. bei J.), die Geschwornenliste (Pannel). — To Empăn'nel, s. To Impannel.

Empăn'oplied, p. a. (Tenn. 2, 267 [Princess]) in vollständige Rüstung eingekleidet, in voller Rüstung.

To Empā'per, v. tr. (Reade, Cloist.&Hearth 2, 113, alterthümelnd:) zu Papier bringen.

To Empăr'adise, v. tr. (Donne, &c. bei Todd; Montg. und Neuere ebenf. neben to Imparadise) zum Paradiese machen.

To Empärk', Empär'lance, s. Im....

Empăsm', s. Pulver zum Bestreuen des Körpers ꝛc. um üblen Geruch zu entfernen.

To Empăs'sion, † (Spens., Mill., &c. bei J.-Todd), &c., To Empāste', Empēach', &c. s. Im .... [pfänden.

To Empāwn', v. tr. (Milm. bei Wb.) ver-

To Empēarl', v. tr. (wie) mit Perlen besetzen od. schmücken.

† Empeï'ral, adj. s. Empirical, Empiric.

To Empēo'ple, v. tr. †, 1) (Spens. bei J.) zu einem Volke vereinigen; 2) bevölkern.

Ĕm'peress, Ĕm'perice, † für Empress.

To Empĕr'il, v. tr. in Gefahr bringen, gefährden. [zu Grunde gegangen, zerstört.

Empĕr'ished, p. a. † (Spens. bei Todd),

Ĕm'peror, †: Ĕm'perour, s. der Kaiser (Sh. Hen. V 1, 2, 196 auch von der Bienenkönigin); — drawing paper, das Imperial- (die größte Art) Zeichenpapier (5 Fuß 8 Zoll lang, 4 Fuß breit). — Ĕm'perorship, s. (w. ü.) die Kaiserschaft.

† **Ĕm'pery**, *s.* das Reich, die Herrschaft.

Ĕm'phasis, *s.* lat. [grch.], *pl.* der (rednerische) Nachdruck, die Emphase. — **To Ĕm'phasise**, *v. tr.* betonen, mit Emphase aussprechen. — **To Ĕm'phasy**, *v. tr.* *(Dick. bei H.)* scherzh. (einer Sache *[Dat.]*) Nachdruck geben.

Emphăt'ic(al), I. *adj.* 1) nachdrücklich, emphatisch; 2) in das Gesicht fallend; z. B. — colours, kräftige Farben; II. **-cally**, *adv.* 1) mit Nachdruck (gesagt), nachdrücklich; 2) *(Browne* bei *J.*, u. ä.) dem Anscheine nach, scheinbar; III. **-ness**, *s.* die Nachdrücklichkeit.

Emphrăc'tic, *adj. Med.* (die Poren) verstopfend.

Emphysē'ma (grch.), w. ä.: **Ĕm'physēm**, *s. Med.* die Windgeschwulst, das Emphysem. — **Emphysĕm'atous**, *adj.* windgeschwulstartig, emphysematös.

Emphyteu'sis [ĕmfitū'sis], *s. Civ. Law*, der Erbpacht. — **Ĕmphyteū'tic**, *adj.* erbpachtlich; — lands, Erbpacht- od. Erbzinsgüter. — **Ĕmphyteū'ticary**, *s.* der Erbpächter.

† **To Empierce'**, *v. tr.* in *(with Acc.)* eindringen, durchbohren.

† **Empight'**, *imperf. & p. p.* drang ein; eingedrungen, fest(gesetzt).

Ĕm'pire, *s.* 1) das Reich, bes. Kaiserreich, Kaiserthum (auch statt des Kaisers, *Sh.* All's well, &c. 3, 2, 34); 2) die höchste Gewalt, Herrschaft, Oberherrschaft; 3) das Gebiet, die Region; constitution of the —, bes. *Germ.* die Reichsverfassung; — State, — City, *Am.* der Reichsstaat, die Reichsstadt (d. i. New York).

Empĭr'ic *[Milt.* (mit Rücksicht auf das grch. Stammwort empeirikos, empeiros), *J.*, *N.*, *Todd, Sm., Ja., Reid, Cull, Don., Storm.*; urspr. in grch. Schreibweise empeiral(!), *Harmar* (1587) bei *Todd*, aber schon früh als (bes. in der Bdtg „Quacksalber") eingebürgertes Wort, mit engl. Accent (sogar mit der aus 1606 v. *Todd* belegten Orthogr. em'perick): ĕm'piric, *Sh.* All's well, &c. 2, 1, 125 (übrh. nur an dieser einzigen Stelle); eine Betonung, welcher *Dryd.*, *Dyche, B.* u. noch *Sher.*, *St. J.*, *Ent.*, *Wb.*, *Cool.* folgen; ĕm'piric or empir'ic: *W.*, *P.*, *F.*, *Kn.*, *Craig, Nutt.]*, I. od. **E-cal** (**e-cally**, *adv.*) empirisch: 1) erfahrungsmäßig, auf Erfahrung gegründet (im Ggs. zur Erkenntniß aus Gründen); daher 2) aus bloßer (trügerischer, oberflächlicher) Erfahrung hervorgegangen, unwissenschaftlich, bes. quacksalberisch; — remedy, das Hausmittel; — skill, das durch Erfahrung erworbene Geschick; e-cal psychology, die Erfahrungsseelenkunde; II. (w. ä.: **Empir'icist**) *s.* der Empiriker: 1) der, welcher seine Erkenntniß auf (bloße) Erfahrung gründet; bes. der Erfahrungsarzt; 2) der Quacksalber, Pfuscher. — **Empĭr'icism**, *s.* der Empirismus: 1) die Erfahrungsmethode, Erfahrungskunde; 2) die Quacksalberei.

Ĕmpiricū'tic, *(Sh.* Coriol. 2, 1, 128) wol nur scherzh. Bildung für Empiric.

Emplăce'ment, *s.* (w. ä.) die Anlegung, Begründung; (Bau-)Stelle, der Platz.

Emplăs'ter, *s.* †, s. Plaster. — **To Emplăs'ter**, *v. tr.* 1) bepflastern; 2) *fig.* übertünchen, verdecken.

Emplăs'tic, I. *adj.* klebrig, klebend, sich zu Pflastern eignend; II. *s.* die stopfende Arznei. — **Emplastrā'tion**, *s.* 1) *Med.* die Anwendung eines Pflasters, einer Salbe; 2) †, das Pfropfen.

To Emplēad', &c. s. Im....

To Employ', *v. tr.* 1) † *(Chauc., &c.)*, einfalten, einwickeln, einschließen; 2) anwenden, verwenden, (ge)brauchen; 3) *a)* beschäftigen (in, on [upon], about, &c., mit rc.), zu thun geben, verwenden; *b)* mit ... betrauen; zu etwas anstellen; 4) (Zeit rc.) in Anspruch nehmen; if you'll — me to him *(Sh.* Ant. & Cl. 5, 2, 70), wenn du mich (als Boten) zu ihm verwenden willst; ... hath e-ed thither a servant *(Ben J.* bei *Wb.)*, hat einen Diener dorthin [verwendet, d. i.] gesendet; to — a pen in writing, bricks for building, &c. *(Wb.)*, beim Schreiben eine Feder anwenden, zum Bau Ziegelsteine verwenden; hours that should have been e-ed on our tasks *(W. Scott*, Wav. Pref. III), ... welche auf unsere [vorgeschriebene] Arbeit hätten verwendet werden sollen; to — funds, Geld anlegen; to — one's life in ..., sein Leben zubringen mit ...; to — one's self: *Sh.* 1 Hen. VI 3, 3, 16 (— thee for our good), bemühe dich zu (od. widme dich) unserem Besten; e-ed, besetzt (vom Raume); e-ed in ..., arbeitend an ...; angestellt bei ...; beschäftigt mit ...; [he kept] two photographers incessantly e-ed on producing sun-pictures of ... *(Collins*, Wom. in White 1, 214), er beschäftigte unausgesetzt zwei Photographen mit der Aufnahme von Lichtbildern von ...; busily e-ed at her needle *(Mackarn*, Sunb. Stories 168), emsig mit ihrer Nähterei beschäftigt; to be e-ed in a house, *Comm.* in einem Geschäfte sein, conditioniren. — **Employ'**, *s.* 1) die Anwendung, der Gebrauch; 2) *a)* die Beschäftigung; *b)* das besondere Geschäft, Fach; *c)* die Anstellung, das (öffentl.) Amt, der Dienst; in his —, von ihm beschäftigt, in seinem Dienst. — **Employ'able**, *adj.* brauchbar, anwendbar. — **Employ'edness**, *s.* das Beschäftigt- od. Inanspruchgenommensein. — **Employ'er**, *s.* 1) *a)* Einer, der (etw.) anwendet rc., (Andere rc.) beschäftigt; *b)* der Brotherr, (Lehr-)Herr, Principal; 2) *Comm. a)* der Auftraggeber, Waarenbesteller, Committent; *b)* der Geschäftsfreund, Handelsfreund. — **Employ'ment**, *s.* 1) die Anwendung; 2) *a)* die Beschäftigung; *b)* das (anvertraute) Geschäft, der Auftrag; *c)* die Anstellung, das Amt; — of capital, die Anlegung von Capitalien; to take an —, *Comm.* in Condition gehen od. treten; to throw out of —, außer Beschäftigung bringen.

† **To Emplŭnge'**, *v. tr.* in ... hinein stürzen, senken, schleudern.

† **To Empoi'son** [—'z'n], *v. tr.* 1) *a)* vergiften; *b) fig.* vergiften, verbittern; 2) mit Gift mischen; **e-er**, *s.* der Vergifter rc.; Giftmischer, die Giftmischerin. — **Empoi'sonment**, *s.* †, die Vergiftung.

Ĕmporĕt'ic(al), *adj.* †, den Handel oder die Handelsplätze betreffend. — **Empō'rium** (u. ä.: **Ĕm'pory**), *s.* (lat. [grch.], *pl.* empo'ria, engl. e-s) das Emporium: 1) *Comm.* die große Handelsstadt, der Handelsplatz, Stapelplatz, Stapel, die Haupt-Niederlage; 2) *Anc. Physiol.* der Empfindungssitz *(sensōrium commūne)*; 3) *fig.* der Vorrath, Schatz; an — of intelligence *(W. Scott)*, ein Schatz (eine Fülle) von Kenntnissen. [Im....

To Empound', **Empov'erish**, &c. s.

To Empow'er, *v. tr.* 1) (w. ä.) Kraft od. Fähigkeit geben; 2) ermächtigen, bevollmächtigen. [Beherrscherin.

A. **Ĕm'press**, *s.* 1) die Kaiserin; 2) *, die *B.* **Emprĕss'**, *s.* s. Impress.

To Emprīme', †, s. To Imprime.

Emprīse', *s.* (für Enterprise, &c.; †, &) *, das Unternehmen, Wagniß; die Thaten- od. Wagelust; deeds of —, Wagstücke.

† **To Empris'on**, &c. s. Im....

To Ĕmpt [ĕmt], *v. tr.* († *[Chauc., &c.]*, &) *pr.* leeren rc. — **Ĕmpt'ier**, *s.* der Ausleerer rc. — **Ĕmpt'iness**, *s.* 1) *lit. & fig.* die Leerheit, Leere; 2) *Comm.* das Manco, Untergewicht.

Ĕmp'tion [ĕm'shon], *s.* (w. ä.) das Kaufen, der Kauf; bill of —, der Kaufbrief, Kaufcontract. — **Ĕmp'tional**, *adj.* käuflich.

Ĕmp'ty [ĕm'ti], I. *adj.* (**ĕ-ily**, *adv.* w. ä.) 1) *a)* leer (nicht voll), ledig; *b)* ausgeleert, nicht mehr voll; *c)* nicht versehen (of, mit), entblößt (von), leer (an); *fig-s.* 2) unbelastet, unbeladen, übrh. *Comm.* ohne Ladung; 3) hungrig, nüchtern; 4) (bes. *Bibl.*) unfruchtbar, mager; 5) unwissend, leer (im Kopfe), hohl; 6) *Bibl.* verwüstet, wüst; entvölkert; frei (von); 7) eitel, nichtig; vergeblich; to return —, (von Schiffen) ohne Ladung, (mit Ballast) zurückkehren; — books, *Gold-b.* das Füllblatt, Schutzblatt; — cartridge, die Patronenhülse; an — coxcomb, ein eitler Geck; — dreams, eitle Träume; — packages, *pl. Comm.* leere Versandstücke (Kisten, Fässer, Körbe rc., welche leer u. mit niedrigem Frachtsatz an den Absender zurückgehen); — pot, *Tinn.* die ungeheizte Pfanne Nr. 3 *(Tolh.)*; — rate, eine verminderte Abgabe der Hauseigenthümer in London, während ein Haus unvermiethet ist; an — room, ein leeres, unmöblirtes Zimmer; — space, der leere Raum; *Anat.* der Raum zwischen Muskeln, Drüsen rc.; — words, leere Worte; II. **ĕmp'ties**, *s. pl.* s. — packages.

To Ĕmp'ty, *v.* I. *tr.* 1) leeren, ausleeren; 2) *fig. a)* entleeren, erschöpfen; *b)* leer, frei machen (of, von); 3) *Bibl.* verwüsten, verheeren; to — a vessel *(Wb.)*, a pitcher, a purse *(Worc.)*; itself, sich entleeren (von den Wolken: Eccl. 11, 3); II. *intr.* 1) leer werden, sich ausleeren, auslaufen; 2) (v. Flüssen) sich ergießen, aus- od. einmünden (into, in *[with Acc.]*). — **Ĕmp'ty**, *in comp.* —-handed, *p. a.* mit leeren Händen; —-handedness, das Freisein von Geschäften, die Muße; —-headed, *p. a.* hohlköpfig, verstandlos; —-hearted, *p. a.* leeren Herzens, herzlos. — **Ĕmp'tying**, *s.* 1) das Ausleeren; 2) die Erledigung *(Sh.* Macb. 4, 3, 68); 3) bes. e-s, *pl.* die Hefe; der Bodensatz von Bier rc. [Blutsturz.

Ĕmp'tysis, *s. Med.* das Blutspeien, der

To Empugn' [—pūn'], s. To Impugn.

To Empŭr'ple, *v. tr.* mit Purpur bekleiden, überziehen; bes. übrtr. purpurroth (mit Purpur) färben.

Empū'sa, **Ĕm'pūse** *(Bp. T.* bei *Todd)*, *s.* (grch.) die Empusa, das Gespenst.

To Empŭz'zle, *v. tr.* in Verlegenheit setzen, ängstigen, verblüffen. [sammlung.

Ĕmpyē'ma [ĕmpiē'—], *s. Med.* die Eiteran-

Ĕmpyē'sis, *s. Med.* der Blatternausschlag.

Ĕmpyrē'an *[B., J., Sher., Enf., Todd, Wb., Kn., Sm., Cool., Storm.*; —pyrē'an or —pўr'ĕan, *W., P., F., Ja., Craig, Nutt., Don.]*, I. od. **Empўr'ĕal**, *adj.* (grch.) empyräisch: 1) *Chem.* durch Feuer geläutert u. gereinigt; 2) *fig.* himmlisch, ätherisch; e-al gas, *Phys.* die dephlogistisirte Luft, s. d. ü. Oxygen; e-al heaven od. II. *s.* (auch **ĕmpyræ'um**) das Empyreum: 1) die höchste Region des Himmels, der Feuerhimmel; 2) *fig.* der Wohnsitz der Seligen. — **Ĕmpyreū'ma**, †: **Ĕm'pyreūm**, *s. Chem.* der brandichte, brenzliche Geruch od. Geschmack. — **Ĕmpyreūmăt'ic(al)**, *adj.* brandicht, brenzlich. — **To Ĕmpyreū'matise**, *v. tr.* *(Sat. Rev.* bei *Worc.*, w. ä.) entzünden, entflammen. — **Empўr'ical**, *adj.* brennbaren Kohlenstoff enthaltend. — **Ĕmpyrō'sis**, *s.* (lat. [grch.], *pl.* ŏ-sēs; *Hale* bei *J.*, w. ä.) die (allgemeine) Verbrennung. [&c.

Ĕm'ril, **Ĕm'rod**, **Ĕm'ry**, &c. s. Emeril,

Ĕm'rōse, *s. pr.* die Klatschrose (Corn-poppy).

Ē'mū, *s.* s. Emeu. [poppy).

Ĕm'ŭlable, *adj.* des Wetteifers werth, erstrebenswerth. — **To Ĕm'ŭlāte**, †: **To Ĕm'ūle**, *v. tr.* mit ... wetteifern, (auch übrtr.) (Einem) nachahmen, nacheifern; gleich zu kommen suchen. — **Ĕm'ŭlate**, *adj.* *(Sh.* Haml. 1, 1, 83, u. ä.) wetteiferungslustig, ehrsüchtig. — **Ĕmŭlā'tion**, *s.* 1) die Nacheiferung, der Wetteifer; 2) der Neid, die Eifersucht, Nebenbuhlerei, Zwietracht. — **Ĕm'ŭlātive** *[Wb., Kn., Sm., Worc., Craig, Don., Storm.*; —lātiv, *Sher., W., P., Reid, Cool., Nutt.]*, *adj.* (—ly, *adv.*) zum Wetteifer geneigt, nacheifernd, ehrgeizig; — ardour, brennender Wetteifer. — **Ĕm'ŭlātor**, *s.* der Nacheiferer, Mitbewerber, Nebenbuhler. — **Ĕm'ŭlatōry**, *adj.* (w. ä.) nachstrebend, wetteifernd.

— Ĕm'ŭlātrẹss, s. die Nacheiferin, Mitbewerberin, Nebenbuhlerin.

To Ēmŭlġe', v. tr. †, ausmelken. — Ēmŭl'ġent, I. adj. ausmelkend; bes. Anat. ausziehend, aussaugend; — vessel, das Nierengefäß; — vein, die Nierenblutader; — artery, die Nierenpulsader; II. s. 1) s. — vessel; 2) das Emulgens (die Galle in Fluß bringende Mittel).

Ĕm'ŭloụs, I. adj. (—ly, adv.) 1) wetteifernd (of, mit); nacheifernd (Einem); eifrig; 2) eifersüchtig, ehrsüchtig, neidisch (of, auf [with Acc.]); 3) parteisüchtig, streitsüchtig; II. —nẹss, s. der Nacheifer, Wetteifer ꝛc.; die Eifersucht.

Ēmŭl'sịc, adj. Chem. aus Emulsin gewonnen. — Ēmŭl'sịne, s. das Emulsin, Amygdalin. — To Ēmŭl'sịfȳ, v. tr. (Lewes, Physiol. 1, 142; Lancet, Nov. 12 '70, &c.) (unlösliche Flüssigkeiten) emulgiren, fein vertheilen. — Ēmŭl'sịọn, s. Med. die Samenmilch, der Kühltrank, die Emulsion. — Ēmŭl'sịve, adj. 1) lindernd, erweichend; 2) Pharm. milchicht, einen Milch- od. Ölsaft gebend.

Ēmŭnc'tọry, s. Anat. das Aussonderungsorgan.

Ēmụndā'tịọn, s. (w. ü.) die Reinigung.

† Ēmụscā'tịọn, s. (w. ü.) die Abmoosung.

Ĕm'y, s. Verkl. v. Emily, Emeline, &c., Emchen (F-n.; vgl. Emmy).

Ĕn, s. Letter-f. das n-quadrat.

En..., Vorsetzsilbe in Zeitw. ꝛc. aus frz. en, lat. (auch ital. ꝛc.) in; grch. en; daher in Wörtern, welche ihrem lat. (ital. ꝛc.) Ursprunge näher stehen, auch im Engl. in neben en; vor Lippenlauten sich zu em (im) angleichend.

To Ẹnā'ble, v. tr. befähigen, tüchtig, geschickt machen, in Stand setzen. — Ẹnā'blemẹnt, s. † (Bac., &c. bei Todd), die Befähigung.

To Ẹnăct', v. tr. 1) Law, a) (einer Acte, einem Beschlusse) Gesetzeskraft geben; b) durch ein Gesetz verfügen, verordnen, beschließen; —ing words, —ing clause, die (ein Gesetz zum Gesetz machende) Promulgations-Formel ("be it e-ed ..., es soll [hiermit] gesetzlich verordnet sein"); 2) (Shksp., &c.) zur That machen, thun, bewirken, bewerkstelligen; 3) (eine Person) vorstellen, (eine Rolle) spielen, darstellen. — Ẹnăct', v. s. †, die Bewerkstelligung ꝛc.; Wirkung, That. — Ẹnăc'tịve, adj. (Bp. Bramh. [1658] bei Todd) verfügend, verordnend. — Ẹnăct'mẹnt, s. 1) Law, a) die legislative Bestätigung einer Acte: b) die gesetzliche Verfügung, Verordnung, Gesetzerlassung; 2) das Vorstellen (einer Person), Spielen (einer Rolle), die Darstellung.

Ẹnăc'tọr, s. 1) (Atterb. bei J.: = Enacter) der Verordner, Gesetzerlasser; 2) e-s, pl. die „Thäter", nach den Quartausgg. v. Sh. Haml. 3, 2, 207, während die Lesart der Fol.'s "enactures" ein zwar ebenfalls vereinzeltes, aber hier verständlicheres Wort bietet: mit der Heftigkeit der Leidenschaften hören auch die blos aus Leidenschaft hervorgegangenen „Beschlüsse" auf (Schl.: ihre eigne Wirksamkeit).

Ẹnăl'lagē, s. (grch.) die Enallage, Vertauschung einer grammatischen Form mit einer andern. [terhalt legen.

To Ẹnăm'bŭsh, v. tr. (w. ü.) in den Hin-

Ẹnăm'ẹl, s. 1) der Schmelz, das Schmelzglas, Email; 2) die Schmelzarbeit, Schmelzmalerei; 3) die Schmalte; 4) die Glasur (der Zähne); 5) (Fair.) fig. der Glanz, Alabaster (of her face, ihres Gesichts); —-colour, die Schmelzfarbe. — To Ẹnăm'ẹl, v. I. tr. emailliren: 1) schmelzen, mit Schmelz überziehen, in Schmelzwerk arbeiten; 2) in Email malen; 3) fig. bunt machen, schmücken, zieren; an enamelled picture, ein Emailgemälde; II. intr. mit Schmelzfarben malen, emailliren. — Ẹnăm'ẹllar, adj. 1) aus Email; 2) a) emailartig; b) fig. glatt und glänzend. — Ẹnăm'ẹller, (Gentl. Mag. bei Worc. [w. ü.]:) Ẹnăm'ẹllịst, s. der Emaillirer, Schmelzarbeiter, Schmelzkünstler; —'s file, die Schmelzfeile, Schneidefeile; —'s lamp, die Schmelzlampe, Blas- od. Glasbläser-Lampe. — Ẹnăm'ẹllịng, s. 1) das Emailliren; die Schmelzkunst; 2) die Schmelzarbeit, das Schmelzwerk; —-cake, Goldsm. das Schmelzbrot; a brown —-colour, die Farbe zum Braunglasiren (Tolh.). — Ẹnăm'ẹl-pāintịng, s. (on deepened grounds) die Schmelzmalerei (mit vertieftem Grund).

To Ẹnăm'ọụr, v. tr. verliebt machen; fesseln (an [with Acc.]); to be e-ed of (Shksp. auch on, vgl. Of) od. with..., verliebt sein in (with Acc.). [Inamorato.

Ẹnămọrā'dō, s. (Sir T. H. bei Todd) s.

Ēnanthē'sịs, s. (grch.) Med. der mit innerm Leiden verbundene Hautausschlag.

† To Ẹnärch', s. To Inarch.

Ẹnärmed', p. a. Herald. gewaffnet (d. i. Klauen, Hörner, Schnäbel ꝛc. von anderer Farbe habend).

† Ēnarrā'tịọn, s. (w. ü.) die Erzählung; Erklärung, Auseinandersetzung.

Ēnarthrō'sịs, s. Anat. die Gelenkverbindung mit Kugel u. Pfanne.

† Ēnăs'cẹnt, adj. entspringend, aufsteigend.

† Ēnatā'tịọn, s. das Herausschwimmen.

† Ēnāte', adj. Anat. herausgewachsen, hervorwachsend.

Ẹnăun'tẹr, conj. (†. &) pr. (nord. u. schott.) damit nicht, daß nicht (etwa).

† To Ēnăv'ịgāte, v. tr. übersegeln.

† To Ẹnbībe', v. tr. s. Imbibe.

To Ẹncāġe', v. tr. einsperren (in einen Käfig ꝛc.); einschließen (auch To Incage).

To Ẹncămp', v. I. tr. lagern (lassen); II. intr. sich lagern, ein Lager aufschlagen; ẹ-ed, p. a. im Lager, im Felde, im Kriege (befindlich). — Ẹncămp'mẹnt, s. 1) das Lagern; 2) das Lager. [fressen, verderben.

† To Ẹncăn'kẹr, v. tr. (wie Rost) zer-

To Ẹncăp'tịvāte, v. tr. (v. Str. aus 1771 belegt; u. ü.) einfangen ꝛc. (To Captivate).

To Ẹncär'nalīse, v. tr. (Tenn. 2, 222, Princess) fleischlich machen, verthieren.

To Ẹncāse', v. tr. (in ein Gehäuse) einschließen. — Ẹncāse'mẹnt, s. (Ed. Rev. bei Worc.) die Einschließung.

To Ẹncăsh', v. tr. Comm. (Schulden) eincassiren, einfordern. — Ẹncăsh'mẹnt, s. die Eincassirung, Einziehung (von Schulden), das Incasso.

Ẹncaus'tịc, I. adj. encaustisch; — tiles, pl. encaustische Platten, farbig glasirte Ziegel zu Fußböden; — painting od. II. s. die Encaustik: 1) Email- (Porzellan- od. Glas-)Malerei; 2) (eingebrannte) Wachs- od. Harzmalerei.

To Ẹncāve', v. tr. (in e. Höhle ꝛc.) verbergen.

Enceinte, (frz.) I. adj. (lat. incincta, ungegürtete) Law, schwanger; II. s. Fort. die Enceinte, Umwallung, Umfassung.

Ẹncĕl'adus, s. Gr. Myth. E. (hundertarmiger Riese, auf den Jupiter den Ätna schleuderte).

Ence'nia, s. pl. (lat. [grch.]) die Gedächtnißfeier (der Einweihung einer Kirche, Stiftung ꝛc.).

Ĕncĕphăl'ġịa, s. Med. der nervöse Kopfschmerz. — Ĕncĕphăl'ịc, adj. den Kopf, das Hirn betr. — Ẹncĕphalī'tịs, s. (Ẹncĕph'ạlŏs, Ẹncĕph'alŏn [grch. das „im Kopfe" Befindliche], Gehirn) die Gehirnentzündung. — Ẹncĕph'alọcēle, s. der Gehirnbruch. — Ẹncĕph'alōid, adj. gehirnartig. — Ẹncĕphalŏt'ọmy, s. die Gehirnzergliederung.

To Ẹnchāfe', v. tr. erhitzen, erzürnen, reizen (To Chafe).

To Ẹnchāin', v. tr. 1) anketten; fesseln; 2) verbinden, verketten. — Ẹnchāin'mẹnt, s. die Verkettung ꝛc.

To Ẹnchănt', v. tr. bezaubern. — Ẹnchăn'tẹr, s. der Zauberer; —'s night-shade, Bot. das Hexenkraut (Circæa L.). — Ẹnchănt'mẹnt, s. die Bezauberung, Zauberei; der Zauber. — Ẹnchăn'trẹss, s. die Zauberin; Bezauberin.

† To Ẹnchärġe', v. tr. beauftragen, betrauen (mit). — Ẹnchärġe', s. der Auftrag.

To Ẹnchāse', v. tr. 1) Jewel. einfassen (in Gold, Silber ꝛc.); 2) Mas., &c. einlassen; 3) a) eingraben, ciseliren, guillochiren, mit getriebener, halb erhabener Arbeit ꝛc. verzieren; b) übrh. schmücken; 4) † (Spens. bei Todd, &c.), mit verzierter Schrift verzeichnen, schildern; e-d work, die getriebene ꝛc. Arbeit; ẹ-r, der Einfasser ꝛc.; ẹ-sịng, s. die Einfassung ꝛc.; e-sing-hammer, der Treibhammer.

To Ẹnchās'ten [—chā's'n], v. tr. (H. K. White bei Worc.) züchtigen, strafen.

† Ẹnchēa'ṣọn [—'ṣ'n], s. (Th. More, Rich. III, &c.) die Ursache, Veranlassung.

† To Ẹnchēēr', v. tr. beleben, erheitern.

To Ẹnchĕst', v. tr. in einen Kasten einschließen.

† Ĕnchīrĭd'ịọn, s. das Handbuch.

To Ẹnchĭṣ'ẹl, v. tr. meißeln.

Ẹnchō'rịal, Ẹnchŏr'ịc, adj. (grch.) enchorisch, einem Lande eigenthümlich; (v. altägypt. Schrift) demotisch. [Eingürtung.

Ẹncinc't'ụre, s. (Wordsw. bei Worc.) die

† Ẹncĭn'dẹred, adj. zu Asche verbrannt.

To Ẹncĭr'cle, v. tr. umringen, umgeben, einschließen (auch = [in die Arme] schließen). — Ẹncĭr'clẹt, s. der kleine Cirkel, Kreis, Ring.

To Ẹnclăsp', v. tr. umfassen, (mit den Armen) umschlingen (Mrs. Craik, Rom. Tales 66; auch To Inclasp).

† To Ẹnclīne', s. To Incline.

Ẹnclĭt'ịc, Gramm. I. od. Ẹ-cal, adj. (ẹ-cally, adv.) enclitisch, seinen Accent auf die vorhergehende Silbe zurückwerfend, tonlos; II. s. 1) (od. — word) die Enclitica; das (tonlose) Anhängewörtchen; 2) e-s, pl. die Kunst, Wörter zu beugen (zu decliniren u. zu conjugiren).

To Ẹnclŏg', v. tr. (Sh. Oth. 2, 1, 70, Lesart der Fol.'s [1623: enclogge]; die Quartausgg.: clog) schwer lastendes Hinderniß bereiten, einklemmen (Bod.: an sich zu klammern den arglosen Kiel). [(ein)sperren.

To Ẹnclois'tẹr, v. tr. (in ein Kloster ꝛc.)

To Ẹnclōṣe', (aus frz. enclos, p. p. v. enclore, entwickelt) v. tr. 1) einschließen (auch To Inclose); (bes. Ländereien) einfriedigen, (zum Sonderbesitze) einhegen; einzäunen; (eine Stadt ꝛc. mit Mauern ꝛc.) umgeben; 2) fig. einschließen, umringen; 3) Comm., &c. beischließen, beifügen (einen Brief ꝛc.); ẹ-d, p. a. beigeschlossen, hiermit, beigehend, beigefügt, beigefaltet, inliegend; the (letter) —, der Einschluß, Beischluß, die Einlage (eines Briefes ꝛc.); ẹ-r, s. der od. das Einschließende ꝛc.; e-sing-wall, die Umfassungsmauer. — Ẹnclō'ṣure [—'zh'ụr], s. (auch Inclosure) 1) die Einschließung (auch fig., sowie = das Eingeschlossensein); die Einfriedigung, Einhegung (v. Ländereien ꝛc.); Einzäunung; 2) das Gehege, der Zaun, Heckenzaun, die Planke, das Stacket; 3) a) der eingeschlossene Raum, Umfang, Bezirk; b) das eingehegte Grundstück; 4) das Eingeschlossene, die Einlage, der (in einem Briefe ꝛc. gemachte) Beischluß. [Worc., w. ü.) einkleiden.

To Ẹnclōthe', v. tr. (Westm. Rev. bei

To Ẹnclọ̄ụd', v. tr. (Spens. bei Todd; Sh. Ant. & Cl. 5, 2, 212 [fol. 1623: enclowded]. w. ü.) in Wolken einhüllen, umwölken.

To Ẹncōach', v. tr. (Davies bei Todd) (wie) in einen Wagen einschließen, führen, fahren.

To Ẹncŏf'fịn, v. tr. (Weever bei Todd, &c.; w. ü.) einsargen.

To Ẹncoil', v. tr. (Braddon, Ldy Audl. 1, 126) in Windungen einschließen, umwinden, umschlingen.

† To Ẹncōl'den, v. tr. erkälten.

† To **Ęncŏl'lạr**, *v. tr.* in einen Kragen einschließen, einhalftern.

To **Ęncŏm'bẹr**, &c. ſ. To Encumber, &c.

Ęncō'mịụm, *s.* (neulat. [aus grch. Encōmion: in letzterer Form ehem.; nach *Todd* bei Fotherby, 1626; Brower, 1657, &c.]; *pl.* e-s, [lat.:] encō'mia) die Lobrede, Lobpreisung. — **Ęncō'mịăst**, *s.* der Lobredner. — **Ęncōmịăs'tịc**, I. od. **Ę-cạl**, *adj.* (**ę-cạlly**, *adv.*) lobrednerisch, lobpreisend; II. † für Encomium. — **To Ęncō'mịọnīze**, † *(Cock.* bei *Todd)*, scherzh.: **To Ęncō'mịụmīze**, *v. tr.* *(Lever,* Lorr. 2, 11) (Einem) eine Lobrede halten, (Einen) lobpreisen.

To **Ęncŏm'pass**, *v. tr.* 1) einschließen; umfassen; 2) *(Sh.* Merry Wives 2, 2, 159) fassen, (ein)fangen. — **Ęncŏm'passmẹnt**, *s.* 1) die Einschließung; das Umgeben, Umringen; 2) *(Sh.* Haml. 2, 1, 10) die (allmähliche) Einschließung durch Redewendungen, der Umschweif.

Encore (frz.), I. *adv. Theat.* (als Zuruf) *da Capo!* noch einmal! — **To Ęncōre'**, *v. tr.* (einen Gesang ꝛc.) *da capo* verlangen, noch einmal zu hören wünschen.

Ęncoŭn'tẹr, *s.* 1) die Begegnung, das Zusammentreffen; 2) *a)* das feindliche Zusammentreffen, Gefecht, Treffen; ein Duell, Streit, Zweikampf; *b)* *(Sh.* LLL 5, 2, 82) e-s, *pl.* Streitmacht. — **To Ęncoŭn'tẹr**, *v.* I. *tr.* 1) (Einem) begegnen, auf *(with Acc.)* treffen, stoßen; 2) *(Shksp.,* w. ü.) (absichtlich) entgegengehen, aufsuchen; II. *intr.* zusammentreffen; **ę-ẹr**, *s.* 1) der Gegner, Angreifer; 2) *(Sh.* Troil. 4, 5, 58) der Entgegenkommer.

To **Ęncoŭr'ạge**, *v. tr.* 1) ermuthigen; aufmuntern, ermuntern; 2) *fig.* befördern, unterstützen; to — trade, den Handel ꝛc. beleben; **ę-r**, *s.* 1) der Ermuthiger, Aufmunterer; 2) *a) fig.* der Beförderer, Unterstützer, Gönner; *b)* der Anreizer, Anstifter.

Ęncoŭr'ạgemẹnt, *s.* 1) die Ermuthigung, Aufmunterung, Ermunterung; der Antrieb zu ...; der Trost; 2) die Beförderung, Unterstützung, Begünstigung, Gunst.

To **Ęncrā'dle**, *v. tr.* in eine Wiege legen.

To **Ęncrēase'**, &c. ſ. To Increase, &c.

To **Ęncrĭm'ṣon** [—'z'n], *v. tr.* *, hochroth färben, stark röthen.

Ęncrī'nạl, **Ęncrĭn'ịc**, **Ęncrĭn'ịtạl**, **Ĕncrịnĭt'ịc(ạl)**, *adj. Pal.* die (versteinerte) Meerlilie (*En'crinus*, *pl.* ĕn'crịnī) betr.; encrinitisch; —limestone, der Encrinitenkalk. — **Ĕn'crịnīte**, *s.* der Lilienstein, Encrinit.

† **Ęncrĭsped'**, *adj.* gekräuselt, lockig.

To **Ęncrōach'**, *v.* (nach frz. *accrocher*) I. *tr.* *(Cow.* bei *J.,* w. ü.) (allmählich) an sich bringen, sich (königliche Gewalt ꝛc.) anmaßen; II. *intr.* (mit on, upon) 1) (in *[with Acc.]*) Eingriff thun, eingreifen; *b)* die Grenzen überschreiten, überspringen; to — upon one's kindness, Jemandes Güte mißbrauchen; *c)* überhand nehmen; *d)* sich etwas anmaßen; 2) schmälern, nach und nach heimlich beeinträchtigen; to — upon right and liberty, das Recht und die Freiheit beeinträchtigen; to — on the highway, die Landstraße unsicher machen; **ę-ẹr**, *s.* (upon ...) der Beeinträchtiger (einer Sache *[Gen.]*) ꝛc. — **Ęncrōach'mẹnt**, *s.* 1) der (unrechtmäßige) Eingriff (on [the rights of others, &c.], upon [one, &c.], in die Rechte Anderer ꝛc.); der (widerrechtliche) Übergriff; die Anmaßung; 2) übrh. *(South* bei *Todd:* **Ęncrōach'**, *v. s.)* das (allmähliche) Vorrücken (on, upon, gegen); der Angriff (auf irgend ein Gebiet); die Beeinträchtigung (eines bisher eingeräumten Rechtszustandes ꝛc.).

To **Ęncrŭst'**, **Ęncrŭst'mẹnt**, &c. ſ. To Incrust, &c.

To **Ęncŭm'bẹr**, *v. tr.* 1) *a)* behaften, beschweren; belasten, beladen; *b)* (in der Bewegung ꝛc.) behindern; *(Sh.* Haml. 1, 5, 174:) (die Arme) verschränken, (wie ein aus Verlegenheit die Achseln Zuckender) nicht weiter bewegen; *c)* sperren, (den Raum) versperren; 2) *fig.* *a)* überladen, (mit Schulden ꝛc.) beladen, (mit Hypotheken ꝛc.) überlasten; **ę-ed**, *p. a.* (v. Grundstücken ꝛc.) verschuldet; *b)* verwickeln, in Verlegenheit setzen, verwirren. — **Ęncŭm'brạnce**, w. ü.: **Ęncŭm'bẹrmẹnt**, *s.* 1) die Last; 2) *fig. a)* die Beschwerung, Behinderung; *b)* die Beschwerde, Verkümmerung; Beschwerniß; das Hinderniß; das Unnütze, Überflüssige, Beschwerliche, Lästige; e-s, *pl.* die Schuldenlast, Schulden; 3) *Law, &c.* die (den Werth eines Grundstücks vermindernde) Belastung, (auf demselben haftende) Last (Hypothek, Schuld; auch Servitut ꝛc.); dead limbs are an — to the body *(Add.* bei *J.)*, ... eine Beschwerniß für ...; a useless — on society *(Househ. Wrds* 33, 330), (v. einem Kranken) ... Last für die menschliche Gesellschaft. — **Ęncŭm'brạncẹr**, *s. Law,* der Inhaber eines Pfandrechts, Pfandgläubiger, Hypothecarius.

Ęncȳc'lịcạl, *adj.* (grch.) encyklisch, (im Kreise) umlaufend (Circular); — epistle, letter, das (bes. päpstliche) Kreis-, Rund- od. Umlaufs-Schreiben, die Encyclica. — **Ęncȳclọpē'dịạ** [schon *Dyche* (während *B.* nur **Ęncȳclọpē'dy** hat), *J., W., Todd, Sm., &c.*], urspr. *[Browne, Arb.* bei *J.-Todd:* u. neuerdings *(Cool., &c.)* öfters:] **Ęncȳclọpæ'dịạ**, († *[Glanv.* bei *Todd]:* **Ęncȳclọpæ'dy**), *s.* die Encyclopädie, der Lehrkreis, Inbegriff, bes. alphabetisch geordnete Sammelwerk der Wissenschaften und Künste; das Realwörterbuch. — **Ęncȳclọpē'dịạn**, *adj.* encyclopädisch. — **Ęncȳclọpēdī'ạcạl**, **Ęncȳclọpĕd'ịc(ạl)**, *adj.* encyclopädisch. — **Ęncȳclọpē'dịṣm**, *s.* der Encyclopädismus; das (allumfassende) System der Encyclopädisten. — **Ęncȳclọpē'dịst**, *s.* der Encyclopädist; Mitarbeiter an einer Encyclopädie, bes. der frz. v. Diderot u. d'Alembert (1751—1777) hrsgegebenen. — To **Ĕncȳclŏp'ẹdīze**, *v. tr.* *(Byron,* D. Juan 15, 68) scherzh. encyclopädisch (gründlich) abhandeln.

Ęncȳs'tẹd, *p. a. Med.* in eine Blase, einen Sack eingeschlossen; — dropsy, die Sackwassergeschwulst; — tumour, die Balggeschwulst, das Geschwür.

Ĕnd, *s.* 1) *lit. & fig.* das Ende; 2) *a)* das Endchen, Stück (eines Fadens ꝛc.); rope's —, das Tauende, Stück Tau; shoemaker's —, der Pechdraht; bes. e-s, *pl.* (Waaren-)Reste, Stücke von unbestimmter Länge, kürzere Stücke; old e-s, alte Fetzen, Lappen, Lumpen *(Shksp., &c.;* meist *fig.* Much Ado 1, 1, 290, alte Späße [Tieck]; with old odd e-s stolen out of holy writ [Rich. III 1, 3, 337], mit alten Fetzen, aus der Schrift gestohlen, Schl.); odds and e-s, Reste und Stückchen (auch als Buchtitel: Gedankenspäne, vermischte kleine Aufsätze); *b)* (nord. ꝛc.) *aa)* die Anzahl; der Belauf; *bb)* der Betrag; *fig*-s. 3) die Grenze, das Ziel; 4) *a)* das Ende (der Zeit ꝛc.); Weltende; *b)* der Schluß; *c)* das (Lebens-)Ende, der Tod; die Vernichtung; 5) *a) aa)* das Ziel, der Endzweck, die Absicht; — and aim, Zweck u. Ziel; there's a divinity that shapes our e-s *(Sh.* Haml. 5, 2, 10), die unsre Zwecke formt (Schl.); foul e-s (Temp. 1, 2, 143), „verruchter Zweck"; the — justifies the means, der Zweck heiligt das Mittel; *bb)* der Eigennutz, Vortheil; *b)* das (End-)Ergebniß, die Folge; *c)* die letzte oder End-Ursache: the cardinal is the — of this, (Hen. VIII 2, 1, 40), ... im Spiel dabei (Schl.); an —, († *[Sh.* Haml. 1, 5, 19 u. oft, Fol.-Ausgg., &c.], *&) coll.* für on —, vgl. An, *prep.*; at an —, 1. am, zu Ende, aus (sein ꝛc.); 2. *coll.* meistens, gewöhnlich; to be at one's wit's —, sich nicht mehr zu rathen wissen; there is no — of (to) it, das geht ins Unendliche; no — of ..., *coll.* unendlich (viel ꝛc.: he had, as he himself elegantly expressed it, no — of troubles, *Braddon,* Only a Clod 1, 1; "I've no — of luggage", eb. 119; your fathers did the Church no — of good by leaving it, *Mac Don.* Annals 2, 54; no — of curiosity was racking his brain, *Mrs. Wood,* Ldy Adel. 2, 236; you were no — of a swell amateur, *Fl. Marr.* For Ever, &c. 1, 157, ein ungeheurer ...; he fancied himself no — of a fellow, *Melv.* Wild Oats 242, ... wußte seiner Größe kein Ende, ähnl.: terraces, and fruit trees, and gay flowers, to no —, *Mac Don.* Ann. 1, 131, ... ohne Ende); to get ... by the —, *fam* (etwas) abkriegen; von ... sprechen hören ꝛc.; on — (vgl. an —), *coll.* 1. aufwärts; (v. den Haaren) zu Berge; 2. *fig.* in Einem fort (for two hours on —, *Dick.* Nov. & Tales 6, 268, zwei Stunden lang hintereinander); to make an — of ..., 1. mit ... ein Ende machen, zu Ende bringen; 2. (od. to put an — to ...) vernichten, (Einen) umbringen; to make an — with one, sich (endlich, schließlich) mit Einem vergleichen *(Sh.* Timon 3, 4, 55, die Rechnung schließen, den Haushalt enden); to an —, (bis) zu Ende; to the — of time, bis zum Ende der Tage; to the — that, damit, in der Absicht daß; to no —, vergebens; to what —? zu welchem Zwecke? what comes next to his tongue's —, was ihm gerade auf die Zunge kommt; and then an — to me! *(An.* No Church 2, 156) und dann (ist's) mit mir zu Ende *or* aus; and there('s) an —, und damit gut; and there's the — of all, *coll.* und das ist's Ende vom Liede; without —, *sol.* in Ewigkeit; world without —, *Script.* (Is. 45, 17) immer und ewiglich; to run — for —, *Mar.* (vom Tauwerk) ganz aus dem Kloben laufen; — of August, *Comm.* ultimo August; to make both e-s meet, *coll.* (mit dem Zusatze: at the — of the year, *Lever,* Barringt. 1, 18) dafür sorgen, daß das Ende des Geldes (wovon man leben muß) nicht vor dem Ende des Jahres eintrifft, Ausgabe u. Einnahme wett machen.

To **Ĕnd**, *v.* I. *tr.* 1) *pr.* auf das Ende, d. i. aufrecht stellen, errichten; 2) *a)* endigen, zu Ende bringen, beschließen, vollenden; *b)* (einer Sache *[Dat.]*) ein Ende machen; 3) umbringen, tödten; zerstören, vernichten; II. *intr.* 1) sich endigen (in, with, in *[with Dat., sometimes Acc.]*, mit); 2) zu Ende gehen, aufhören; 3) zu reden aufhören, enden; 4) *, verscheiden, sterben; all is well that e-s well, Spr. Ende gut, Alles gut *(Sh.* All's well, &c. 5, 1, 24). — **Ĕn'dạble**, *adj. fam.* endbar.

Ĕnd'-âll, *s.* *(Sh.* Macb. 1, 7, 5:) that but this blow | might be the be-all and the — here, daß mit diesem Stoße Alles geschehen u. hienieden Alles abgethan wäre (imperativische Bildung, wie save-all, &c.).

To **Ęndăm'ạge**, *v. tr.* (w. ü.) Schaden zufügen, (be)schädigen, benachtheiligen. — **Ęndăm'ạgeạble**, *adj.* †, schädlich. — **Ęndăm'ạgemẹnt**, *s.* †, die (Be-)Schädigung.

To **Ęndān'gẹr**, *v. tr.* 1) in Gefahr bringen, gefährden, beeinträchtigen, bloßstellen; 2) *(Bac.* bei *J.,* u. ü.) sich der Gefahr (einer Sache *[Gen.]*) aussetzen. — **Ęndān'gẹrmẹnt**, *s.* † *(Milt., &c.* bei *Todd)*, die Gefährdung.

† To **Ęndärk'**, *v. tr.* verdunkeln.

To **Ęndärt'**, *v. tr.* *(Sh.* Rom. & Jul. 1, 3, 98: das Auge, d. i. den Blick) „einspießen", „als Wurfspieß" versenken.

Ĕnd'āyṣ, *coll.* für Endways.

To **Ęndăz'zle**, *v. tr.* † *(Milt.)*, (durch Glanz) blenden.

Ĕnd'-bĭtten, *p. a. Bot.* abgebissen.

To **Ęndēar'**, *v. tr.* 1) *a)* theuer, werth, beliebt, angenehm machen; *b)* *(Milt.* bei *Worc.)* werth halten; 2) (aus 1618 v. *Todd* belegt, u. ü.) vertheuern; **ę-ed'**, *p. a.* (**ę-'ẹdly**, *adv.*) 1) theuer, werth, beliebt; 2) *(Sh.* Timon 3, 2, 36, &c.) verbunden, (theuer) verpflichtet; **—ịng**, *p. a.* theuer, werth machend; (lieb)reizend, gefällig. — **Ęndēar'mẹnt**, *s.* 1) das Theuermachen ꝛc.; der Grund zärtlicher Liebe; 2) (**Ęndēa'rẹdnẹss**, *s.*) das Theuersein, Werthsein; 3) *a)* die

Werthschätzung, Liebe; b) die Liebkosung, Annehmlichkeit, der Reiz.

Endĕav'our, *s.* das Bestreben (for, nach), die (eifrige) Bemühung (um); das Streben; to do one's —, sich bestreben, trachten; with one's best (od. utmost) e-s, angelegentlichst, aufs beste, (sich) aufs eifrigste (bemühend). — **To Endĕav'our**, *v. I. intr.* (*Sh.* Twelfth Night 4, 2, 104, *refl.*: — thyself) sich bestreben, sich eifrig bemühen (for [*Sir W. Harrington* bei *Str.*: at, wie attempt, &c.], um), trachten; II. *tr.* eifrig, ernstlich erstreben, versuchen; e-er, *s.* (*Rym.* bei *J.*) der Streber &c.

Endĕc'agŏn, *s.* (*Dyche, B., J.*) &c. durch frz. Einfluß für Hend....

Endeic'tic [—dīk'—], *adj.* (grch.) zum Zeigen dienend, darthuend. — **Endei'xis**, *s.* die Anzeige, s. Indication.

Endĕm'ic, I. od. **E-cal**, w. ü.: **Endē'mial**, *adj.* (e-cally, *adv.*) *Med.* endemisch, (in einem Lande) einheimisch, einem Lande eigen, örtlich; — disease, die Landeskrankheit, Volkskrankheit; II. *s.* das endemische Übel.

† **To Endĕn'izen**, **To Endĕn'ize** [*Sm.*], *v. tr.*, &c. einbürgern, s. To Denizen, &c., vgl. In .... [Vollbringer &c.

Ĕn'der, *v. s.* (vgl. To End) der Endiger,

Endermăt'ic, **Endĕr'mic**, *adj.* (grch.). *Med.* endermatisch, auf die Haut wirkend.

† **To Endew'**, *v. tr.* 1) *Falc.* verdauen; 2) s. To Endue.

† **Endī'apered**, *adj.* bunt.

To Endict' [—dīt'], &c. s. To Indict, &c.

Ĕn'ding, *s.* 1) a) das Endigen &c. vgl. To End; Ende; b) der Beschluß, Schluß; c) der Tod; 2) *Gramm.* die Endung.

Ĕnd'irons, *s. pl.* nord. für Andirons.

To Endīte', &c. s. To Indict, Indite, &c.

Ĕn'dive, *s. Bot.* die Endivie, Wegewart (*Cichorium endivia* L.); — shell, *Conch.* das doppelte Brandhorn, der Krauskohl (*Murex saxatilis* L.).

Ĕnd'less, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) endlos; immerwährend (duration, bliss), unaufhörlich (praise, clamour), unendlich, ewig; 2) a) *Math.* unendlich; b) *Mech.* ohne Ende; geschlossen; 3) ergebniß- od. fruchtlos; zweck- od. gegenstandslos; 4) (v. Personen) nie endend; langsam; — chain, eine geschlossene Kette; — screw, die Schraube ohne Ende; II. —ness, *s.* 1) die Unendlichkeit; unaufhörliche Dauer; 2) die runde endlose Figur.

Ĕnd'lŏng, *adv.* (†, &) *coll.* (bes. schott.: ĕnd'lăng[is]; auch *prep.*) 1) der Länge nach; entlang; längs(hin); 2) ununterbrochen.

Ĕnd'mōst, *adv.* 1) †, am weitesten weg, am entferntesten; 2) umgekehrt, das Hinterste zuvorderst.

Ĕnd'-nicked, *p. a. Bot.* ausgerandet.

Endocăr'dium, *s.* (grch.: *endon*, innen &c.) *Anat.* die innere Herzhaut. — **Ĕn'docărp**, *s.* die Fruchthüllenunterhaut. — **Ĕn'dochrōme**, *s.* der Pflanzenzellen-Farbstoff (der Fadenalgen &c.; abgesehen vom Grün).

† **To Endŏc'trine**, *v. tr.* unterweisen (To Indoctrinate).

Ĕn'dodĕrm, *s.* die Innenhaut (einfacher Organismen). — **Ĕndodĕr'mic**, *adj.* endodermisch. — *Bot-s.*: **Ĕn'dogĕn**, *s.* die Endogene (von innen herauswachsende Pflanze, wie Palme, Mais &c., Monocotyledone). — **Endŏg'ĕnous**, *adj.* endogenisch. — **Endŏph'yllous**, *adj.* innerhalb eines Blattes wachsend. — **Endopl'eū'ra**, *s.* das (innerste) Samenhäutchen. — **Endorhī'za**, *s.* (*pl.* [lat.] ē-zæ) die („innen"- od.) scheidenwurzelige Pflanze, Monocotyledone. — **Ĕndorhī'zal**, **Ĕndorhī'zous**, *adj.* scheidenwurzelig, endogenisch.

To Endŏrse' (auch To Indorse), *v. tr.* 1) a) †, (auf dem Rücken) beladen; b) *Bookb.* den Rücken (eines Buches) machen; c) *joc.* to — with a cudgel, tüchtig durchprügeln; 2) a) auf der Rückseite, oder auswendig überschreiben; b) aa) *Comm.* indossiren, giriren, cediren; to — a bill of exchange on ... (upon ...), einen Wechsel giriren auf *or* an (*with Acc.*): to — in blank, in Blanco indossiren od. giriren; bb) *fig.* bestätigen, in Umlauf setzen. — **Endŏr'sable**, *adj.* indossirbar, girirbar. — **Ĕndorsēē'**, *s.* der Indossat, Girat. — **Endŏrse'ment**, *s.* (w. ü. [*Qu. Rev.* bei *Worc.*]: **Ĕndorsā'tion**), 1) die Aufschrift, Überschrift auf der Rückseite (v. Papieren); 2) a) *Comm.* das Indossement, Indossament, Endossement, die Indossirung, das Giro, die Cession; b) *fig.* die Genehmhaltung, Bekräftigung, Bestätigung; bills (drafts) ready for —, gemachte (Wechsel-)Briefe, gemachtes Papier. — **Endŏr'ser**, *s. Comm.* der Indossent, Indossant, Girant.

Ĕndoskĕl'etŏn, *s.* (grch.: *endon*, innen) *Anat.* (*R. Owen*) das innere (Knochen-)Skelett. — **Ĕndosmŏm'ēter**, *s. Phys.* das (der) Endosmometer, der Endosmosenmesser. — **Ĕndŏsmomĕt'ric**, *adj.* endosmometrisch. — **Ĕn'dosmōse**, **Ĕndosmō'sis**, *s.* die Endosmose (Übertritt einer minder dichten in eine consistentere Flüssigkeit durch ein Häutchen). — **Ĕndosmŏt'ic**, **Ĕndosmŏs'mic**, *adj.* endosmotisch. — **Ĕn'dospĕrm**, *s. Bot.* das Endospermium, die Kernmasse; das Eiweiß. — **Ĕndospĕr'mic**, *adj.* endospermisch. — **Ĕn'dostōme**, *s. Bot.* das Endostoma (der innere Eimund).

To Endŏss', *v. tr.* † (*Spens.* bei *Todd*), eingraben, einschneiden.

To Endow', *v. tr.* 1) begaben (auch *fig.* mit Vorzügen &c.), ausstatten (auch *Law* = aussteuern); 2) (*Waterh.* [1653] bei *Todd*: [u. ü.] To Endow'er) (eine Stiftung) dotiren, mit Einkünften versehen; e-er, der Ausstatter; Stifter. — **Endow'ment**, *s.* 1) die Begabung, Ausstattung; bes. *Law*, die Dotation, Aussteuer; das gestiftete Einkommen; die Stiftung; 2) *fig.* die (Natur-)Gabe, das Talent.

† **To Endrŭdge'**, *v. tr.* in Knechtschaft bringen, zum Sclaven machen.

Ĕnds'man, **Ĕnds'woman** [—wŭman], *s. coll.* der (die) Vor- od. Aufkäufer(in).

To Endue', *v. tr.* ausstatten, bekleiden, vgl. To Indue. — **Endue'ment**, s. Induement.

Endū'rable, *adj.* (*adv.* e-bly, *s.* —ness) duldbar, erträglich, leidlich (die Duldbarkeit &c.).

Endū'rance, *s.* (auch [*Shksp.*, &c.] Indurance, w. f.; †: **Endūre'ment**) 1) die Dauer; 2) die Ausdauer, das Ausharren; 3) die Erduldung (v. Leiden &c.). — **To Endū'rāte**, *v. tr.* †, verhärten (To Indurate). — **Endū'rate**, *p. a.* † (*Hall* bei *H-ll.*), verhärtet, hartnäckig. — **To Endūre'**, *v. I. intr.* 1) (aus-)dauern; fortfahren zu sein, bleiben; 2) dulden, erdulden, leiden; II. *tr* 1) †, abhärten; 2) aushalten; 3) (er)dulden, ertragen, ausstehen; e-rer, *s.* 1. der Dulder; 2. der od. das Ausharrende; e-ring, I. *p. a.* dauernd, bleibend &c.; II. —ness, *s.* das Dauernde &c.; die Dauer.

Ĕnd'wīse, *coll.* **Ĕnd'wāys**, *adv. coll.* 1) auf dem (untern) Ende (stehend &c.); aufrecht, gerade; 2) mit dem Ende voran, umgekehrt.

Endy̆m'ion, *s. Gr. Myth.* Endymion (schöner Hirt, v. der Mondgöttin geliebt).

† **To Ĕn'ecāte**, *v. tr.* umbringen, tödten.

Ēnē'id, *s.* s. Æneid.

Ĕn'ema, *s.* (grch.) *Med.* die Einspritzung, das Clystier; — syringe, die Clystierspritze.

† **Ĕn'emity**, **Ĕnimitie'**, *s.* s. Enmity.

Ĕn'emy, I. *s.* 1) a) der Feind, Gegner; b) der feindliche Haufe (an — was advancing in force, *Irving*, Wash. 4, 316); 2) *Theol.* der (böse) Feind, Widersacher, Erzfeind, Teufel; II. †, häuf. adjectivisch: feind, feindlich; *Sh.* Coriol. 4, 4, 24: this — town; followed his — king (Loar 5, 3, 220), ... dem ihm feind gesinnten König; the Parthian darts, though —, lost aim, Ant. & Cl. 4, 14, 71 u. öfter; sogar comparit (*Bp. T.* bei *Wb.*): every day more — [to God.

Enĕnst', *prep. pr.* s. Anent.

Ĕnergĕt'ic, I. od. **Ē-cal**, **Ĕnĕr'gic(al)**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) energisch; kraftvoll, nachdrücklich, wirksam, (voll)kräftig, thatkräftig, durchgreifend; 2) wirkend, thätig; II. *s.* e-s, *pl.* die Kraftlehre; III. ē-calness, *s.* das Energische, Kraftvolle &c.

To Ĕn'ergīze, *v. I. intr.* mit Nachdruck wirken, energisch handeln; II. *tr.* kräftigen, energisch machen, anspornen; e-r, *s.* der (das) Kräftigende &c. — **Ĕnergū'men** [nach A. enĕr'gūmen], *s. Eccl.* der Besessene. — **Ĕn'ergy**, *s.* 1) die Energie, inwohnende Kraft; das Vermögen; 2) die Wirksamkeit, Thätigkeit; die Wirkung; die Kraftfülle, der Nachdruck, Geist, das Feuer (bes. im Ausdruck).

To Ĕnĕr'vāte, † (*Milt.*): **To Ĕnĕrve'**, *v. tr.* 1) entnerven, entkräften, schwächen; e-d with, entnervt von; 2) *Vet.* (einem Pferde) die Muskeln durchschneiden. — **Ĕnĕr'vate**, *p. a.* **Ĕnĕr'vous**, *adj.* (w. ü.) entnervt; nervlos. — **Ĕnervā'tion**, *s.* die Entnervung.

Ēnew' (Eneugh), (†, &) *pr.* für Enough.

To Enew', *v. tr.* † (vermuthet für emmew bei *Sh.* Meas. for Meas. 3, 1, 91), zurückscheuchen, eifrig verfolgen. [lassen, aushungern.

To Enfăm'ish, *v. tr.* (w. ü.) verhungern

To Enfēē'ble, *v. tr.* (†: To Enfēē'bilsh) entkräften, schwächen; e-r, *s.* der (das) Schwächende. — **Enfēē'blement**, *s.* die Entkräftung &c.

Enfĕl'oned, *p. a.* † (*Spens.* bei *Todd*), verwildert, grausam gemacht, ingrimmig.

To Enfeoff [—fĕf', *P.*, *W.* (vgl. seine Bem. unt. Fooff), *St. J.*, *F.*, *Wb.*, *Sm.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Storm.*: enfēf, *Sh.*, *N.*, *Enf.*; —fĕf' or —fŏf', *Kn.*, *Don.*], *v. tr.* 1) *Law*, belehnen; 2) (*Sh.* 1 Hen. IV 3, 2, 69, vereinzelt) *fig.* (sich) zum Lehn geben, hingeben. — **Enfeoff'ment**, *s.* *Law*, 1) die Belehnung; 2) der Lehnbrief.

Enfĕs'ted, *p. a.* † (v. *Todd* in *Spens.* Muiopotmos 354 nachgewiesene Lesart st. *J.'s* infostred), erbost, feindselig. [(to, an).

To Enfĕt'ter, *v. tr.* in Fesseln legen, fesseln

To Enfē'ver, *v. tr.* (†, &) * (*Sew.* bei *Todd*), bei (Einem) Fieber verursachen, erzeugen.

† **To Enfierce'**, *v. tr.* (*Spens.* bei *Todd*) wild machen, erzürnen.

Ĕnfilāde', *s.* (frz.) *Gunn.* die Enfilirung, Längsbestreichung. — **To Ĕnfilāde'**, *v. tr.* der Länge nach bestreichen, beschießen, enfiliren.

Enfiled', *p. a. Herald.* (v. einem Schwerte im Wappenbilde) durchgestochen.

† **To Enfire'**, *v. tr.* entzünden; entflammen.

To Enflĕsh', *v. tr.* einfleischen; e-ed (*Flor.* bei *Todd*), in Fleisch u. Blut übergegangen, festgewurzelt.

To Enflow'er, *v. tr.* †, beblumen.

To Enfōld', *v. tr.* umfalten; einschließen (auch = umarmen) &c. vgl. To Infold; these —ings (*Sh.* Wint. Tale), diese Umhüllungen (Autol. hochtrabend für: Kleider). — **Enfōld'ment**, *s.* †, die Einschließung.

To Enfō'liāte, *v. tr.* (*Ec. Rev.* bei *Worc.*) s. To Infoliate.

To Enfōrce', *v. I. tr.* 1) Stärke, Kraft geben, stärken, kräftigen; 2) a) schleudern, schnellen; b) wegreißen; 3) antreiben; reizen, zwingen (to, zu); 4) mit Nachdruck einschärfen, geltend machen; mit Nachdruck vorstellen, erinnern (an); 5) a) nachdrücklich durchführen, in Anwendung bringen (the law, das Gesetz); b) erzwingen, durchsetzen; to — payment, Schulden beitreiben, exequiren; 6) arg zusetzen, in die Enge treiben; II. *intr.* (u. ü.) 1) †, mit Gewalt versuchen; 2) beweisen, darthun; e-d' [—fōrst', zuw. —fōr'sed], *p. a.* (e-edly, *adv.*) 1) gezwungen (lächeln &c.); *adv.* zwangsweise, aus Zwang; 2) unwillkürlich; e-r, *s.* der Erzwinger &c. — **Enfōrce'**, *s.* † (*Milt.* bei *J.*), die Kraft, der Nachdruck. — **Enfōr'ceable**,

adj. 1) erzwingbar, durchzusetzen; 2) *(Todd)* zum Erzwingen geeignet; im Stande durchzuführen. — **Enforce'ment**, *s.* 1) die Erzwingung, nachdrückliche Durchführung ꝛc.; 2) *a)* die zwingende Gewalt, der Zwang; *b)* die Gewaltthätigkeit, Gewaltthat; *c)* *(Sh.* Rich. III 3, 7, 8) die (Frauen) angethane Gewalt, Nothzucht; 3) der Drang, die Dringlichkeit. — **Enfor'cible** *(Wb.)*, s. Enforceable. — **Enfor'cive**, *adj.* (—ly, *adv.*) eindringlich, von Gewicht, unabweisbar.

To Enfor'est, *v. tr.* einforsten, in Forst verwandeln (To Afforest).

To Enforme', *v. tr.* † *(Spens.* bei *Todd)*, unterweisen (To Inform).

Enfoul'dred, *p. a.* † *(Spens.* bei *J.)*, mit Blitzen od. lodernder Flamme gemischt (Rauch).

To Enfran'chise, *v. tr.* 1) *a)* befreien; frei machen, (einen Sclaven) freilassen; *b)* für (politisch) frei erklären; 2) das Bürgerrecht ertheilen, einbürgern; e-r, der Befreier ꝛc. — **Enfran'chisement**, *s.* 1) die Freimachung, Befreiung; Freilassung; Loslassung; 2) Einbürgerung.

To Enfree', *v. tr.* † *(Sh.* Troil. & Cr. 4, 1, 38), befreien. — **To Enfree'dom**, *v. tr.* (gesuchter Ausdruck des Armado in *Sh.* LLL. 3, 1, 125 für befreien) glchs. befreiheiten, frankiren, Gildem.: liberiren.

To Enfro'ward, *v. tr.* † *(Sand.* bei *Todd)*, widerspänstig, störrisch, unbändig machen.

Enfro'zen, *p. p.* *(Spens.* bei *J.)* eines unbelegten To Enfreeze, *v. tr.* gefrieren, erstarren machen.

Enfumed', s. In....

To Engage', *v.* I. *tr.* 1) zum Pfande geben (auch nehmen, *Sh.* Rich. II 4, 56; 71), verpfänden, versetzen; 2) *a)* (zu etwas) verpflichten (e-d, wie obliged, auch ohne entfernteres Obj.: *[Cromwell* in *Carl.* Cromw. 2, 110] I am e-d to you [Ihnen verbunden] for all your civilities, u. oft); *b)* bedingen, dingen; (ver-)miethen; verdingen; *c) aa)* (ver)binden, vereinigen; *bb) Mas. & Archit.* einbinden; e-d column, die eingebundene (auch: Halb-, Dreiviertel-)Säule; *cc) Mach.* in Gang od. Bewegung setzen, eingreifen od. gehen lassen; einrücken; 3) *a)* vermögen, bewegen, veranlassen; *b) aa)* überreden, bereden, gewinnen (für eine Partei), anwerben; *bb)* beauftragen, ermächtigen; *c) fig.* (für sich) gewinnen, erwerben *(Miss Austen,* Sense, &c. 1, 1: They had lived in so respectable a manner as to — the general good opinion of their surrounding acquaintance); 4) *a)* (in etwas) verwickeln, verflechten (to — the enemy, den Feind angreifen, zum Gefechte bringen); beschäftigen; e-d, versagt; to be e-d in a house, conditioniren bei..., in einem Geschäft sein; my thoughts are much e-d, ich habe viel zu denken; to — goods od. freight, *Comm.* Güter od. Fracht bedingen; *b)* reizen, einnehmen (für ... *[Add.* bei *J.]:* good-nature e-s every body to him), anziehen, fesseln, geneigt machen; II. *intr.* 1) *a)* sich verpflichten, sich verbinden od. verbindlich machen, versprechen; *b)* für etwas stehen, Gewähr leisten od. garantiren; 2) *a)* sich einlassen (in, with, in *or* auf *[with Acc.]*, mit), sich abgeben od. beschäftigen (mit); *b)* es aufnehmen, wagen; *fam.* anbinden (mit); *c)* den Kampf aufnehmen, sich schlagen (to — with an enemy, to — in controversy); vom Gespräch *(Melv.* Queen's Maries 2, 130): the subject on which they had been e-d. — **Engaged'**, I. *p. a.* (e-edly, *adv.*) 1) verbunden ꝛc. *(adv.* zuw. = auf verbundene, daher verbindliche Weise); II. —ness, *s.* die ernstliche, eifrige Beschäftigung mit irgend einer Sache. — **Engage'ment**, *s.* 1) die Verpfändung; 2) *a)* die Verpflichtung, Verbindlichkeit; *b)* bes. die (behufs einer Eheschließung) eingegangene Verpflichtung, Verlobung; my — is with no bride *(Irving,* Sk. 155), meine Verpflichtung gilt keiner Braut; a long —, ein langer Brautstand; 3) die Anhänglichkeit (an eine Person od. Sache), Parteilichkeit; 4) der Beweggrund; 5) *a) aa)* die Betheiligung; *bb)* das Interesse; die Voreingenommenheit; *b)* die Beschäftigung; Unternehmung *(Cromwell* [1657] in *Carl.* Cromw. 4, 65: At my first going out into this —); 6) das Handgemenge, Gefecht, Treffen, Seetreffen; to enter into an — to..., sich mit od. auf etwas einlassen; —-book, das (Tanz-)Engagementsbüchelchen; —-ring *(Thomas,* On Guard 1, 22), der Verlobungsring. — **Enga'ger**, *s.* der sich zu etwas Verpflichtende. — **Enga'ging**, *p. a.* (—ly, *adv.*) einnehmend, gewinnend, anziehend, reizend; —-gear, die Einhakung, Einrückung; — and disengaging-gear, die Ein- u. Ausrückvorrichtung; —ly, *adv.* auf eine einnehmende od. verbindliche Art (To Engage).

† **To Engal'lant**, *v. tr.* zum Liebhaber machen (vgl. Gallant).

† **To Engaol'** [—jāl'], *v. tr.* (ein)kerkern.

† **To Engar'boil**, *v. tr.* in Unordnung bringen, verwirren.

To Engar'land, *v. tr.* bekränzen.

To Engar'ment, *v. tr.* *(Mrs. Craik,* Romant. Tales 89) umkleiden.

To Engar'rison, *v. tr.* mit einer Garnison versehen; (durch eine G.) beschützen, bedecken.

Engas'trimuth, **Engas'trimyth**, *s.* (grch.) † (nach *Todd* bei *Cock.* irrthümlich: ongastromich) (w. ü.) der Bauchredner (Ventriloquist).

To Engen'der, *v.* I. *tr.* zeugen, erzeugen (auch *fig.*), brüten; II. *intr.* 1) †, sich gatten; 2) hervorgebracht werden, entstehen; e-er, *s.* der od. das Erzeugende (die Ursache); der Zeuger ꝛc. — **Engen'derment**, *s.* *(Mrs. Gore,* Castles, &c. 111) die Erzeugung, Hervorrufung.

To En'ghle, &c. *(Ben J.)* s. To Engle, &c.

To Engild', *v. tr.* *(Sh.* MNDr. 3, 2, 187) vergolden, glänzend machen.

En'gine, *s.* (frz. aus lat. *ingenium)* 1) † (Engin, Ingine), der Verstand, Geist, Witz; 2) *a)* das Kunstgetriebe: *aa)* die Maschine *coll.* wie im Deutschen für Dampfmaschine, Locomotive; bes. *bb)* die Feuerspritze; *cc)* die Maschinerie; — worked by horses, die Pferdekunst, der Pferdegöpel; *b)* die Kriegsmaschine; *c)* † *(Sh.* Lear 1, 4, 290; *B. & Fl., &c.* vgl. *N. Gl.*), das Marterhandwerkzeug, die Folter; daher **en'gined**, *p. a.* † *(H-ll.)*, durch die Foltermaschine gepeinigt, gemartert; *d)* übrh. das Werkzeug; 3) *fig.* meist im übeln Sinne: *a)* das Mittel, Werkzeug (doch auch im guten: the stage ... a powerful — for good, *Ldy Morg.* Mem. 3, 73); *b) cont.* (v. Personen) das Werkzeug, die Creatur; *c)* der Kunstgriff, Kniff *(Sh.* Oth. 4, 2, 226 „Fallstricke"); *in comp.* —-beam, *Steam-eng.* der Balancier; —-building, der Maschinenbau; —-driver, —-man, *Railw.* der Maschinenführer; —-fitter, der Aufsteller (einer Maschine), Monteur; —-house, 1) das Maschinenhaus, der Locomotivschuppen; 2) das Spritzenhaus; 3) das Maschinengestell od. Gerüst; —-man, 1) *Min.* der Maschinen- od. Kunstwärter; 2) s. —-driver; 3) der Feuer- od. Spritzenmann; —-men, *pl.* die Feuerwehr; —-minder, der Maschinenwärter; —-pit, 1) *Min.* der Kunstschacht; Förderschacht; 2) *Railw.* die Löschgrube; —-plane *(Tolh.)*, der Grundriß einer Maschine; to —-turn, 1) mit der Maschine (ab)drehen; —-turned work, die Maschinenarbeit; 2) guillochiren; —-turning, die Guillochirarbeit *(Tolh.)*; —-works, *pl.* die Maschinenbauwerkstätte. — **Engineer'**, *s.* (altfrz. *enginier*, vgl. Enginer) 1) *a) Mil.* (military —) der Kriegsbaumeister, Ingenieur; chief of e-s, commanding —, der Oberbefehlshaber des Ingenieurcorps, Geniedirector; *b)* (ehem. bes.) der Artillerist ꝛc. s. Enginer; 2) (civil —) der (Civil-)Ingenieur, Baumeister, Techniker; 3) *a) Min.* der Maschinen- od. Kunstwärter; *b) Steam-eng.* der Maschinist, s. Engine-man, 2; —'s berth, der Maschinistenstand; naval —, der Schiffbautechniker; optical —, der Optiker; resident —, *Railw.* der Abtheilungstechniker *(Tolh.)*; — in chief, commanding — of a railway *(T. Tusch.)*, der Oberingenieur; —'s mate, der Baumeistergehülfe; —'s tool, s. Machine-tool. — **To Engineer'**, *v. tr.* 1) (eine Straße ꝛc.) kunstmäßig anlegen, bauen; 2) *coll.* mit Geschick durchführen, lenken ꝛc. *(Wb.)*. — **Engineer'ing**, *s.* 1) die Baukunst, (civil —) die Ingenieur-Kunst; military —, das Kriegsbauwesen; 2) (mechanical —) die Maschinen(bau)kunde, Maschinenlehre, der Maschinismus; 3) *fig.* *(Cowp.* bei *Worc.)* die (kunstvolle) Maschinerie, Kunst(griffe); — difficulty *(Westm. Rev.* Apr. '50, 132), die technische Schwierigkeit; —(-)drawing, die Maschinenzeichnung; —(-)works, *pl.* die Maschinenbau-Werkstätte, Maschinenfabrik. — **En'giner**, *s.* † (dies [auch Ingener] die ältere Form für Engineer; vgl. *Colgr., Sherw., &c.* bei *Todd, Middlet.* bei *H-ll.* [noch Mitte ds 17. Jh.'s], *Sh.* [Fol. v. 1623; nur die späteren Fol. u. neuere Ausgg.: e-eer] Troil. & Cr. 2, 3, 8; Haml. 3, 4, 206, u. A.) wie Engine ehem. fast nur auf Kriegswesen, bes. Minirarbeit bezügl.: 1) der Kriegsbaumeister, Minengräber, Pionier; Artillerist, Feuerwerker; 2) *fig.* *(Sh.* Oth. 2, 1, 65: die alten Ausgg. ingeniver [ingeniuer]) der Baumeister, (Bau-)Künstler, Erfinder. — **En'ginery** [—'jinri, *Sm., Wb., Worc., &c.;* —'jineri, *Cool., Nutt., Storm., &c.*], *s.* †, 1) *(Milt.* bei *J.)* die Geschützkunst, Kriegsfeuerkunst; 2) *(Milt.* bei *J.)* das Geschütz, die Artillerie; 3) *a)* die Maschinerie; *b) fig.* Kniffe, Ränke. — **En'ginous**, *adj.* †, 1) kunstvoll, geschickt; 2) zu einer Maschine gehörig, Maschinen....

To Engird', *(imperf. & p. p.* zuw. *irr.* engirt'), **To Engirt'**, **To Engir'dle**, *v. tr.* umgürten, umgürteln, rings einschließen.

En'giscope, *s.* *(Pritchard)* s. Engyscope.

To Englad', *v. tr.* fröhlich machen, erfreuen.

En'gland [Ing'gland], *s. Geogr.* England (der südliche Theil von Großbritannien, meist ohne Einschluß v. Wales; zuerst so unt. Egbert [819] ben.; bei *Shksp. fem.* wie *neutr.*; auch für den König v. E.); Church of —, die anglicanische (englische) Kirche.

† **Englaimed'**, *p. a.* *(Coles, &c.* bei *Todd:* engleymed) verschleimt, belegt (v. der Zunge).

† **En'gle** [ĕng'g'l], *s., &c.* s. Ingle.

En'glified [Ing'gli—], *p. a.* (vgl. To Frenchify, Dutchify, &c.) *coll.* *(W. Scott,* Black Dwarf, 102) englisirt, verengländert. — **En'glish** [Ing'glish], I. *adj.* englisch; — bond, *Mas.* der Blockverband (Block-bond); — burgundy, *joc.* der Porter; — ciphers oder figures, englische (d. i. arabische) Ziffern (Zahlzeichen = Arabic characters); — coffee, Name einer Arznei für Schwindsüchtige; —-frequented *(Mrs. Wood,* East Lynne 2, 289), von Engländern besucht; — mercury, der Dorfgänsefuß (Good Henry); — pink, Schüttgelb mit Kreideüberschuß; — talc, der Fasergips; — treacle, der Gamander (Germander); II. *s.* 1) the — *(vulg.* **En'glishe[r]s**), *pl.* (eigtl. die Englischen) die Engländer; 2) das Englische, die englische Sprache; to speak —, englisch sprechen; to speak plain —, *coll.* (mit Einem) englisch *(anal.* deutsch) reden; 3) *Typ.* die Mittelantiqua, Mittelschrift (frz. *St. Augustin*); two-lines —, die Romanschrift *(petit-canon)*. — **To En'glish** [Ing'glish], *v. tr.* *(Bac., &c.* bei *J.,* w. ü.) verenglischen, ins Englische übersetzen; **En'glishable**, *adj.* *(Wb.)* ins Englische übertragbar. — **En'glishman**, *s.* *(pl.* E-men) *(vulg.:* **En'glisher**) der Engländer; E-woman *(pl.* E-women), die Engländerin. — **En'glishry**, *s.* † (schon vor *Cowel* [1607] bei *Todd*), das Engländerthum (bes. in Irland, daher im Ggs.: Irishry): 1) der Stand u. das

(Bürger=)Recht eines Engländers; 2) *(Mac. Hist. 4, 133, &c.)* die englische Bürgerschaft, Bevölkerung englischer Abkunft. [keln.

† To **Ęngloom'**, *v. tr.* verdüstern, verdun=

† To **Ęngl'ūe'**, *v. tr.* (ver)kleben; (ver=) schließen. [sättigen, erfüllen.

† To **Ęnglŭt'**, *v. tr.* 1) verschlingen; 2) über=

† To **Ęngōre'**, *v. tr.* durchbohren.

To **Ęngörge'**, *v.* I. *tr.* verschlingen, verzeh=ren; II. *intr.* schlingen, schwelgen; **ę-d**, *p. a.* überfüllt, bes. *Med.* von Blut übervoll, durch Blutanhäufung leidend. — **Ęngörge'mẹnt**, *s.* 1) das Schlingen, Verschlingen; 2) die Blut=anhäufung, Congestion. [&c.

To **Ęngrăft'**, **Ęngrăff'**, &c. s. To Ingraft,

To **Ęngrāil'**, *v.* I. *tr. Herald., &c.* einkerben, (aus)zacken, s. To Mill; **ę-ed**, *p. a.* eingekerbt ꝛc., ausgeschuppt; II. *intr.* einen eingekerbten od. zackigen Rand bilden; —ing-iron, das Kränzel=eisen (milling-tool). — **Ęngrāil'mẹnt**, *s.* der gezahnte (Münz= ꝛc.) Rand.

To **Ęngrāin'**, s. In....

To **Ęngrăp'ple**, *v. tr.* (auch †: To **Ęngrăsp'**) & *intr.* fest (an)packen; handgemein werden.

A. To **Ęngrāve'**, *v. tr.* † *(Spens.* u. *Ashmole* bei *J.-Todd)*, in ein Grab thun, begraben.

B. To **Ęngrāve'**, *v. (pp.* zuw. *irr.:* Engraven) *tr.* 1) †, einschneiden (Wunden ꝛc.); 2) *a)* eingraben (to — stones with names, Namen in Steine eingraben); graviren; (in Kupfer, Stahl ꝛc.) stechen; to — upon brass, in Erz graben; *b) fig.* tief einprägen. — **Ęngrāve'mẹnt**, *s.* (w. ü.) 1) das Graviren; 2) (†: **Ęngrā'vẹry**) die gravirte Arbeit. — **Ęngrā'vẹr**, *s.* der Gravirer, bes. (— on copper, steel, &c.) Kupferstecher, Stahlstecher, (Metall=)Stecher; der Stein=, Form=, Holzschneider; (— of stamps) der (Münz=)Stempelschneider, Eisen=schneider; — of music, der Notenstecher; —'s file *(Toll.)*, die Wiege, das Wiegemesser. — **Ęngrā'vịng**, *s.* 1) *a)* das Eingraben, Graviren; (Kupfer= ꝛc.)Stechen, Stecherei; *b)* (on stone, on metals, on steel, &c.) die (Stein=, Metall=)Schneidekunst, der Stahlschnitt, die (Stahl=) Stecherkunst; — of music, das Noten=stechen; 2) *a)* der Kupferstich, Stahlstich, Holz=schnitt, Steinabdruck; *b)* (—-plate) die (Kupfer=, Zinn=, Metall=, Holz=)Platte, der Stich.

† To **Ęngrieve'**, *v. tr. (Spens.* u. *Bac.* bei *J.)* schmerzen, (Einem) wehe thun.

To **Ęngrōss'**, *v. tr.* 1) †: *a)* verdicken; *b)* mästen; *c)* zusammenhäufen *(Sh.* 2 Hen. IV 4, 5, 71 „vermehren"), (durch Anhäufen) ver=größern; 2) *a)* (wucherisch) aufkaufen; *b) fig.* an sich ziehen, sich anmaßen; *c)* (die Gedanken) in Anspruch nehmen; 3) bes. *Law*, (Urkunden ꝛc. auf Pergament ꝛc.) rein (mit großen Buch=staben) abschreiben, mundiren; to — the trade, Alleinhandel treiben; den Handel an sich rei=ßen; to — (all) the conversation to one's self, das Wort allein (od. das große Wort) führen; e-ed by ..., den Kopf voll habend von ...; ein=genommen von...; **ę-ęr**, *s.* 1) *a)* der Allein=händler; bes. der (Korn=)Aufkäufer, Verkäu=fer, (Korn=)Wucherer; *b) fig.* Einer der (Eine die) (Alles) in Anspruch nimmt; bes. der (die) Alles (anmaßlich) an sich Reißende (cease to be such an —, my dear Isabel, *W. Scott*, Bl. Dwarf 42) ꝛc.; 2) *Law*, der Urkundenschreiber, Copist. — **Ęngrōss'mẹnt**, *s.* 1) (w. ü.) *a)* die Anhäufung, anmaßliche Besitzergreifung; *b)* der angehäufte Besitz, das durch unablässi=ges Bemühen erlangte Gut, der Erwerb (his e-s, *Sh.* 2 Hen. IV 4, 5, 80); 2) der (wuche=rische) Aufkauf; 3) *Law*, die Reinschrift einer Urkunde, rechtsgültige Abschrift.

† To **Ęnguärd'** [—gärd'], *v. tr. (Sh.* K. Lear 1, 4, 349) mit schützender (Wache od.) Macht umgeben, waffnen.

To **Ęngŭlf'**, †: **Ęngŭlph'**, *v. tr.* (zuw. mit in ...) in den Abgrund (einer Sache *[Gen.]*) stürzen od. versenken; verschlingen (vgl. To Ingulf). — **Ęngŭlf'mẹnt**, *s.* (w. ü.) die Ver=senkung in einen Abgrund; Verschlingung.

Ĕn'gyscōpe, *s.* (chem.) eine Art Reflexions=microscop. [lenkranz umgeben.

To **Ęnhā'lō**, *v. tr.* mit einem Hof, Strah=

† To **Ęnhälse'**, *v. tr.* umhalsen.

To **Ęnhănce'**, *v.* I. *tr.* 1) † (To Enhaunse: who ... his mightie hand enhaunst, *Spens.* F. Qu. 1, 1, 17) in die Höhe heben, aufheben, erheben; 2) *fig.* (bes. den Werth) erhöhen; ver=größern, vermehren; to — the prices, (wie in Auctionen) die Preise höher treiben, steigern; apt to — the conduct of other people *(Mrs. Gore*, Heckington 1, 183), ... die Handlungs=weise Anderer auf eine höhere Stufe od. in ein günstigeres Licht zu stellen; II. *intr.* sich ver=größern od. erhöhen; to — in value, aufschla=gen (vom Preise), theurer werden; **ę-r**, *v. s.* der (den Preis ꝛc.) Erhöhende; Steigerer ꝛc. — **Ęnhănce'mẹnt**, *s.* die Erhöhung (des Prei=ses ꝛc.), Steigerung (auch eines Übels ꝛc. =) Verschlimmerung. [bei *Todd)* beglücken.

† To **Ęnhăp'py**, *v. tr. (Symonds* [1641]

To **Ęnhär'bour**, *v. tr. (Wm. Browne* bei *Todd*, u. ü.) bewohnen.

To **Ęnhär'den**, *v. tr. (Howell* [1642] bei *Todd)* befestigen, ermuthigen.

Ĕnharmŏn'ịc(al), *adj.* (ĕ-cally, *adv.) Mus.* enharmonisch. — **Ĕnharmō'nịọn**, *s.* †, das mehrstimmige Tonstück.

To **Ęnhäunse'**, s. To Enhance.

To **Ęnheär'ten**, *v. tr. (Ec. Rev.* bei *Worc.)* beherzt machen, ermuthigen.

To **Ęnhĕdge'**, *v. tr.* (w. ü.) einhegen.

Ęnhȳ'drịc, *adj. Miner.* enhydrithaltig. — **Ęnhȳ'drīte**, *s.* der mit Wasser gefüllte (Adler=) Stein. — **Ęnhȳ'drọus**, *adj* Wasser einschlie=ßend (v. Mineralien).

Ē'nịd, *s.* (celt.) Edelfrau an K. Artus' Hof.

Ęnĭg'mạ, *s.* (*pl.* e-s) das Räthsel (auch übrtr.). — **Ęnịgmăt'ịcạl** *[Sher., P., Ja, Wb., Worc., Kn., Sm., Cool., Cull, Nutt., Don.;* Sn—, *W., St. J., F., Reid, Craig, Storm.]*, I. (w. ü.: **Ęnịgmăt'ịc**) *adj.* (ĕ-cally, *adv.)* räthselhaft, änigmatisch. — To **Ęnĭg'matīze**, *v. intr.* räthseln, in Räthseln sprechen. — **Ęnĭg'matĭst**, *s.* der Räthseldichter, in Räth=seln Sprechende. — **Ęnịgmatŏg'raphy**, **Ęnịgmatŏl'ọgy**, *s.* die Räthselkunde, Kunst, Räth=sel zu machen od. zu lösen.

Ęnīsled' [—īld'], *p. a. (M. Arnold* bei *Wb.)* (u. ü.) eingeinselt.

To **Ęnjāil'**, s. To Engaol.

To **Ęnjoin'**, *v. tr.* 1) (a thing to ..., something on [upon] one, &c., Einem) verbinden, verpflichten (zu ...); (Einem etwas) zur Pflicht machen, einschärfen, auferlegen, auftragen, vor=schreiben; 2) *Law*, (Einem etwas) durch ein Hemmurtheil verbieten; **ę-ęr**, *v. s.* der Ver=pflichtende, Auferlegende ꝛc. — **Ęnjoin'mẹnt**, *s.* † *(Browne* bei *J.)*, die nachdrückliche Anwei=sung, der Auftrag (Injunction).

To **Ęnjoy'**, *v.* I. *tr.* 1) (mit Wohlbehagen) genießen; an *(with Dat.)* Vergnügen finden, sich weiden, ergötzen; to — one's self, sich freuen, sich vergnügen; 2) übrtr. (Freiheit ꝛc.) ge=nießen, sich ([des Besitzes] einer Sache) er=freuen (a free constitution, religious liberty, *Wb.)*; besitzen *(Sh.* Sonn. 29, 8: with what I most — contented least; *Mrs. Wood*, Trevl. Hold 1, 236: he has e-od [the estate] these twenty years; eb. he is in the enjoyment of Trevlyn Hold); II. *intr. (Milt.* bei *J.*, w. ü.) sich des Lebens freuen; **ę-ęr**, *s.* 1) der Genie=ßer ꝛc.; 2) der Besitzer. — **Ęnjoy'able**, *adj.* 1) genießbar *(Milt.* bei *Wb.)*; 2) *(Pope* bei *Todd)* Genuß gewährend, genußreich. — **Ęnjoy'mẹnt**, *s.* der Genuß; das Vergnügen, die Freude; der Besitz (vgl. oben). [stall einsperren.

To **Ęnkĕn'nẹl**, *v. tr.* (w. ü.) in den Hunde=

To **Ęnkĕr'nẹl**, *v. tr. (Sat. Mag.* bei *Worc.*, w. ü.) zum Kern gestalten.

To **Ęnkĭn'dle**, *v.* I. *tr.* 1) *lit.* (w. ü.) an=zünden (to kindle); 2) *fig. (intr.* sich) entzün=den, entflammen; ... might yet — you unto the crown *(Sh.* Macb. 1, 3, 121), ... zur Krone euch entflammen (Bod.). [s. To Inlace.

To **Ęnlāce'**, *v. tr. (Southey* bei *Worc.)*

Ęnlāce'mẹnt, *s.* (w. ü.) die Verbindung, Verschlingung; Einfassung ꝛc.

To **Ęnlärd'**, *v. tr.* spicken *(Sh.* Troil. 2, 3, 205 *fig.)*, bespicken.

To **Ęnlärge'**, *v.* I. *tr.* 1) (er)weitern, ver=größern, ausdehnen, verbreitern (a street, eine Straße); *fig-s.* 2) erweitern; *Comm-s.* to — the payment of a bill, einen Wechsel prolongiren; e-d acceptance, die bedingte An=nahme; vermehren; vergrößern; eine Sache größer vorstellen als sie ist; übertreiben; weitläufig erörtern; 3) loslassen, in Freiheit setzen, freilassen, befreien, freien Lauf lassen; that she e-th her mirth so far *(Sh.* Merry Wives 2, 2, 231), daß sie ihrer Lustigkeit so sehr den Zügel schießen läßt; II. *intr.* 1) sich erweitern, vergrößern, ausdehnen; *fig-s.* (mit on, upon) 2) (entst. aus dem *refl.* [vgl. they e-d themselves on this subject, *Clarend.* bei *J.]*) sich weitläufig über *(with Acc.)* auslassen, verbreiten; prahlen, aufschneiden, übertreiben; **ę-ed** [—lärjd'], I. *p. a.* (**ę-ędly**, *adv.*) 1) erweitert ꝛc.; 2) weit, frei(sinnig); *adv.* (e-edly, *Mount.* bei *Todd)* im erweiterten Sinne; II. **ę-ędnęss**, *s.* der Zustand der Erweiterung; das Weite (Weitherzige), Freie, die Freisinnigkeit. — **Ęnlärge'mẹnt**, *s.* 1) die Erweiterung, Ver=größerung, Ausdehnung; Verbreiterung (of a street, einer Straße); 2) die Erweiterung (der Begriffe), Vergrößerung; 3) *a)* die Be=freiung (aus der Haft od. Knechtschaft) *(Sh.* LLL. 3, 1, 5 „Entfeßlung"); Loslassung; *b)* die Ausgelassenheit („Unfug" *Sh.* Cymb. 2, 3, 125); *Mil.* das Überschreiten des vorgeschriebenen Raumes; 4) die (weitläufige) Auslassung (upon, über *[with Acc.]*); 5) *(Pope* bei *J.)* der vergrö=ßernde Zusatz, die Übertreibung. — **Ęnlär'gęr**, *s.* der od. das Erweiternde, Vergrößernde ꝛc., der Erweiterer ꝛc.

† To **Ęnlāy'**, *v. tr.* s. To Inlay.

† To **Ęnlĕng'then**, *v. tr.* verlängern.

To **Ęnlīgh'ten**, * *(Pope* bei *J.:)* To **Ęnlīght'**, *v. tr.* 1) *a)* erhellen, hell machen, er=leuchten; *b)* in helles (d. i. günstiges) Licht setzen *(Sh.* Sonn. 152, 11); *fig-s.* 2) *a) Bibl.* (1 Sam. 14, 27, 29) scharfsichtig machen; *b)* (den Ver=stand) aufklären, belehren, (den Geist) erleuch=ten; *c) Theol.* mit göttlicher Erkenntniß er=leuchten; 3) aufheitern, erheitern, erfreuen; **ę-ed**, *p. a.* erleuchtet; aufgeklärt; the e-ed, *s. pl.* die Aufgeklärten. — **Ęnlīgh'tenęr**, *s.* 1) der od. das Erleuchtende ꝛc.; — of the universe *(A. Smith* * v. der Sonne), Leuchte des Weltalls; 2) *fig.* der Aufklärer. — **Ęnlīgh'tenmẹnt**, *(Bulw.* Harold 148, &c.: **Ęnlīght'mẹnt**) *s.* die Aufklärung.

† To **Ęnlĭmn'** [—lĭm], *v. tr.* (eine Hand=schrift ꝛc.) illuminiren, mit Illustrationen ver=sehen. [mit ...) verketten.

To **Ęnlĭnk'**, *v. tr. (Sh.* Hen. V 3, 3, 18, to,

To **Ęnlĭst'**, *v.* I. *tr.* 1) einschreiben, ein=tragen, enrolliren; 2) *a)* (Soldaten) anwerben; *b)* übrtr.: werben (in a cause, für eine Sache); II. *intr.* 1) sich anwerben lassen, (Kriegs=)Dienste nehmen; 2) übrtr.: sich einer Sache widmen, zu einer Fahne schwören. — **Ęnlĭst'mẹnt**, *s.* 1) die Anwerbung, Wer=bung; 2) der Werbeschein.

To **Ęnlī'ven** († *[Bp. Hall, Donne, &c.* bei *Todd]:* To **Ęnlīve'**), *v. tr.* beleben; **ę-ęr**, *s.* der oder das Belebende; Belebungsmittel.

† To **Ęnlŏck'**, *v. tr.* s. To Inlock.

† To **Ęnlū'mịne**, *v. tr. (Spens.* bei *J.)* s. To Illumine.

† To **Ęnmär'ble**, *v. tr. (Spens.* bei *J.) fig.* zu Marmor machen, verhärten, versteinern.

† To Ẹnmĕsh', *v. tr.* (*Sh.* Oth. 2, 3, 368) umgarnen, verstricken.

To Ẹnmew̄', *v. tr.* s. To Emmew.

Ĕn'mĭty, *s.* die Feindschaft; Feindseligkeit; to be at — with ..., in Feindschaft stehen mit ....

Ẹnmŏssed' [—mŏst], *p. a.* (*Keats* bei *Wb.*) bemost.

To Ẹnmôve', *v. tr.* s. To Emmove.

† To Ẹnmūre', *v. tr.* s. To Immure.

Ẹnnā'tion, *s.* (grch. *ennéa*, neun) *Entom.* der 9. Querschnitt (im Hinterleib der Insecten). — **Ĕnnĕacŏntahē'dral**, *adj. Geom.* neunzigseitig, neunzigflächig. — **Ĕnneacŏntahē'dron**, *s.* das Neunzigseit. — † **Ĕn'neăd**, *s.* die Neunzahl. — **Ĕn'neagŏn** [*J.*, *Crabb*, *Wb.*, *Craig*, *Cool.*, *Cull*, *Nutt.*, *Storm.*: ẹnnē'agŏn, *Dyche*, *B.*, *St. J.*, *Todd*, *Kn.*, *Sm.*], *s.* das Neuneck. — **Ĕnneăg'ọnal**, *adj.* neuneckig. — **Ĕnneăg'ynous**, *adj. Bot.* neunweibig. — **Ĕnneahē'dral**, *adj. Geom.* neunseitig. — **Ĕnneahē'dria**, **Ĕnneahē'dron**, *s. Geom.* das Neunseit. — *Bot-s.*: **Ĕnneăn'drian**, **Ĕnneăn'drous**, *adj.* enneandrisch, neunmännig. — **Ĕnneapĕt'alous**, *adj.* neun Blumenblätter habend. — **Ĕnneaspĕr'mous**, *s.* neunsamig. — **Ĕnneăt'ic(al)**, *adj.* der, die, das neunte; — day, der neunte Tag einer Krankheit; — year, jedes neunte Jahr des Lebens. [neuen.

† To Ẹnnew̄', *v. tr.* (*Skelt.* bei *Todd*) erneuen.

To Ẹnnō'ble, *v. tr.* 1) in den Adelstand erheben, adeln; 2) *fig. a)* veredeln; erhöhen, erheben, berühmt machen. — **Ẹnnō'blemẹnt**, *s.* 1) die Erhebung in den Adelstand, das Adeln; 2) *fig. a)* die Veredelung; *b)* (*Glanv.* bei *J.*, w. ü.) die edle Anlage. [Langeweile.

Ennui, *s.* (frz.; *Gray* bei *Todd*, *&c.*) die

Ĕnobăr'bus, *s.* (*Sh.* Ant. & Cl.; einmal Ĕn'obărbe) A(h)enobarbus (altröm. Fam-n.).

Ĕ'noch, *s.* (hebr.) Enoch (M-n.).

Ĕnodā'tion, *s.* (w. ü.) die Lösung eines Knotens (*fig.* einer Schwierigkeit). — **Ĕnōde'**, *adj.* ohne Knoten, knotenlos, glatt. — To **Ĕnōde'**, *v. tr.* †, den Knoten od. die Schwierigkeit (einer Sache) (auf)lösen, aufklären, enträthseln &c. [s. Enough.

† Ĕnōffe', (Chester Plays 2, 114, *H-ll.*)

Ĕnŏm'otărch, *s. Gr. Arch.* der Enomotarch, Führer einer Enomotie (Ĕnŏm'otу, [eidlich verbundener] Trupp Krieger [in Sparta]).

Ĕnow̑', *adv.* (nord. = e'en now) (eben) jetzt; (so)gleich. [sagung.

Ẹnŏp'tomăncy, *s.* (grch.) die Spiegelwahr-

† Ĕnŏrm' (*More*, *&c.* bei *Todd*), **Ĕnŏr'mious** (*J. Tayl.* bei *Todd*, *adj.* (ĕnŏrm'lie, schott. [*Jam.*], *adv.*) s. Enormous.

Ĕnŏr'mĭty, *s.* 1) (w. ü.) die Unregelmäßigkeit; Übermäßigkeit; Abweichung v. der Regel; der ungeheure Umfang; 2) *a)* die Abweichung von dem was recht ist (*Sh.* Coriol. 2, 1, 18 „Unfug"); *pl.* Mißbräuche und Mängel; *b)* die Abscheulichkeit, Erschrecklichkeit (eines Verbrechens); *c)* die grausame That, der Gräuel, Frevel.

Ĕnŏr'mous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (w. ü.) (von der Regel) abweichend, unregelmäßig, regelwidrig; 2) übermäßig, ungeheuer (groß); 3) schrecklich, gräulich, gräßlich, abscheulich, verrucht; II. —nẹss, *s.* die Ungeheuerlichkeit &c.; bes. das Ungeheure; Gräßliche, die Abscheulichkeit.

Ẹnŏr'*th*otrōpe, *s.* s. Thaumatrope. [keit.

Ẹnough [ĭnŭf'; schon *Sh.* Two Gentl. 5, 1, 12 (bei *Al. Schmidt*) im Reime zu off; vgl. Enoffe], *adv.* (oft in adjectivischer u. subst. Verwendung) genug, zur Genüge: to have —, genug haben (bes. auch von hinlänglicher Speise, daher sprichw.: — is as good as a feast, Zufriedenheit ist Reichthum); — fast immer dem Worte, zu dem es gehört, nachgestellt (ready —, bereit genug [durch Litotes den Sinn steigernd: gar sehr od. nur zu bereit; I know you well —, *Sh.* Much Ado, &c. 2, 1, 116, ... gar „zu gut"; thou knowest well —, Timon 3, 1, 43, ... „recht wohl"; auch in umgekehrter Steigerung: the song was well —, *Wb.*, der Gesang mochte angehen]), wie im Deutschen selten davon getrennt (vgl. a rich fellow —, *Sh.* Much Ado 4, 2, 87; an honest fellow —, Troil. 5, 1, 57), überh. selten in der Attribution: a good — man, *James*, Gipsy 188; this he found to be a sad — life, *Troll.* Framl. Pars. 2, 340; we were a pair of wild — lads, *Miss G. Craik*, F. Unwin 201; it was idle — talk, *eb.*; Four Hundred and Eighty-one year is certainly a long — time to wait for a trustworthy text of one of Chaucer's works, *Ath.* June 15 '72, 746.

To Ĕnŏūnce', *v. tr.* (*Baily* u. *A. Smith* bei *Todd* [mit dem Zusatze: this word is modern], w. ü.) 1) verkünden, ankündigen; 2) (*A. M. Bell* bei *Wb.*) aussprechen. — **Ĕnŏūnce'mẹnt**, *s.* 1) die Verkündigung; 2) das Aussprechen &c.

Ĕnow̄', *adj.* † Nebenform von (*J.* u. *A.* irrig: "the plural" of) Enough.

To Ẹnpā'tron, *v. tr.* (*Sh.* Lov. Compl. 224) der Schutzheilige (Jemandes) sein.

To Ẹnpierce', *v. tr.* (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 4, 19) durchbohren (To Empierce).

To Ẹnquĭck'en, *v. tr.* † (*More* bei *Todd*), lebendig machen, beseelen.

To Ẹnquīre', *&c.* [*Cool.* u. *A.* seiner nächsten Abstammung aus dem Frz. gemäß; trotzdem schon *W.*, *Sm.* u. fast alle neueren: to inquire, in Übereinstimmung mit dem lat. Urworte], s. To Inquire, &c. — **Ẹnquī'rist**, *s.* (*Rich.* Clarissa 4, 152, spätere Ausgg. inquirist) der Fragende, Frager (Inquirer). [pflanzen.

To Ẹnrāce', *v. tr.* (*Spens.* bei *Todd*) ein-

To Ẹnrāge', *v. tr.* 1) wüthend machen, in Wuth bringen, erzürnen, aufbringen; empören; 2) rasend (vor Liebe &c.), toll machen, außer sich bringen. — **Ẹnrāge'mẹnt**, *s.* das in Wuth Setzen; die Aufregung.

To Ẹnrānge', *v. tr.* † (*Spens.* bei *J.-Todd*), 1) (an)reihen, ordnen; 2) (den Wald) durchstreifen.

To Ẹnrănk', *v. tr.* (*Sh.* 1 Hen. VI 1, 1, 115) in Reihe u. Glied bringen, reihen, ordnen.

† Ẹnrăpt', *p. p.* (eines unbelegten To Enrap [*J.*: To Enrapt]) 1) (*Sh.* Troil. 5, 3, 65) hingerissen, verzückt; 2) (— in studies, *Arb.* bei *J.*, welcher Irrthum für enwrapt annimmt =) (von) eingenommen, (in) vertieft. — To **Ẹnrăp't'ụre**, *v. tr.* entzücken, hinreißen.

To Ẹnrăv'ish, *v. tr.* entzücken, hinreißen. — **Ẹnrăv'ishmẹnt**, *s.* (w. ü.) die Entzückung.

To Ẹnrĕg'ĭster, *v. tr.* (in ein Register) einschreiben, eintragen, verzeichnen.

To Ẹnrheūm', *v. intr.* (*Harv.* bei *J.*, u. ü.) sich (durch Erkältung) den Schnupfen zuziehen.

To Ẹnrĭch', *v. tr.* 1) *a)* reich machen, bereichern (auch *fig.* den Geist &c.); *b)* *Metall.* anreichern, anfrischen; *fig-s.* 2) fruchtbar machen, befruchten; 3) *a)* ausschmücken; beehren (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 5, 43), verherrlichen, vergrößern; *b)* *Sew.*, *&c.* (vgl. Rich) heraus-, hervorheben (*Tolh.*); ẹ-ẹr, *s.* der Bereicherer &c., Ausschmücker. — **Ẹnrĭch'mẹnt**, *s.* 1) die Bereicherung &c.; 2) die Ausschmückung.

Ẹnrĭdg'ẹd, *p. a.* (*Sh.* Lear 4, 6, 71; so die Quartausgg.; *Al. Schmidt* vergleicht passend Ven. 820 u. Lucr. 1439; die Folioausgg.: enraged) gefurcht.

To Ẹnrĭng', *v. tr.* (†, *&*) *, umringen (*Tenn.* 2, 192 [Princess]), umringeln (mit Ringen umgeben, *Sh.* MNDr. 4, 1, 49).

To Ẹnrī'pen, *v. tr.* (*Donne* bei *J.*) reif machen, reifen.

Ẹnrĭv'en, *p. p.* eines unbelegten To Enrive (*Spens.* bei *Todd*), zerschlitzt, aufgerissen.

To Ẹnrōbe', *v. tr.* bekleiden; loose e-d (*Sh.* Merry Wives 4, 6, 41), mit weitem Kleide angethan.

To Ẹnrōl' [*Dyche*, *B.*, *J.*, *W.*, *Todd*, *&c.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *&c.*: nur *Wb.* u. *Worc.*: To Ẹnrōll'], *v. tr.* (in den abgeleiteten Formen [enrolled, &c.] mit ll) 1) †, einwickeln, einhüllen; 2) to — one's self (a soldier), sich anwerben lassen, Soldat werden; (in ein Register) einschreiben, eintragen; amtlich od. gerichtlich niederschreiben, protocolliren; überh. verzeichnen; the enrolled penalties (*Sh.* Meas. for Meas. 1, 2, 170), die nur auf dem Papiere verzeichneten (längst verjährten) Strafgesetze. — **Ẹnrōl'lẹr**, *s.* der Einschreiber, Verzeichner, Registrator, Protocollant. — **Ẹnrōl'mẹnt**, *s.* 1) das Einschreiben; die Verzeichnung; 2) *Mil.* die Berufung (der Milizmannschaft) zu den jährlichen Übungen; 3) das Verzeichniß, Register, Protocoll; —(-)office, die Registratur, das Registraturamt.

To Ẹnrōōt', *v. tr.* einwurzeln machen, tief einpflanzen; e-ed with (*Sh.* 2 Hen. IV 4, 1, 207), verwachsen mit ....

To Ẹnrŏūnd', *v. tr.* (*Sh.* Hen. V 4, Chor. 36, w. ü.) rings umgeben, umringen, einschließen.

† *Ens* [ĕnz], *s.* (lat.) 1) *Philos.* das Wesen, Ding; 2) *Alch.* die Grundsubstanz, Quintessenz eines Naturkörpers.

Ẹnsăcked' [—săkt'], *p. a.* (*Reade*, It is never, &c. 1, 161), eingesackt, in einen Sack gehüllt.

To Ẹnsāfe', *v. tr.* † (*W. Bell* [1650], *&c.* bei *Todd*), sicher stellen, sichern (auch To Insafe).

† Ẹnsăm'ple, *s.*, *&c.* das Muster, Beispiel &c. s. Example, &c.

To Ẹnsăn'guine [—săng'gwin], *v. tr.* *, blutig machen, mit Blut beflecken, besudeln.

Ĕn'sāte, *adj.* (lat.) *Bot.* schwertförmig.

To Ẹnscāle', *v. tr.* mit Schuppen versehen.

To Ẹnschĕd'ūle [vgl. Schedule], *v. tr.* (*Sh.* Hen. V 5, 2, 73; u. ü.) aufzeichnen.

To Ẹnscōnce', *v. tr.* verschanzen, verstecken.

To Ẹnsēal', *v. tr.* †, 1) besiegeln; 2) (with soft steps, &c., *W. Browne* bei *Todd*) die Spur des Fußes &c. (dem Boden) aufprägen.

A. To Ẹnsēam', *v. tr.* (w. ü.) 1) einsäumen, umsäumen; 2) (*Spens.* bei *Todd*, dessen Übrs. u. Abltg "to fructify; to fatten [Fr. *ensemencer*]" gezwungen erscheint) umfassen, in sich fassen.

B. To Ẹnsēam', *v. tr.* (vgl. To Seam, *B.*) 1) besetten, beschmieren, besudeln; in the rank sweat of an e-ed bed (*Sh.* Haml. 3, 4, 92), im widrigen Schweiße eines besudelten (Schl.: ekeln) Bettes; 2) (auch To Ensaim, *Sportsm. Dict.*) *Falc. & Vet.* (einen Falken od. ein Pferd durch Abführmittel) von (unverdautem) Fett &c. befreien, reinigen.

† To Ẹnsēarch', *v. tr. & intr.* (*Elyot* bei *Todd*) untersuchen, nachforschen.

To Ẹnsēare', *v. tr.* (*Sh.* Timon 4, 3, 187 [fol. 1623]; nach *N.*, *&c.*:) verdorren, vertrocknen machen (nach *J.*: [durch Ätzmittel] ausbrennen).

† To Ẹnsēel', *v. tr. Falc.* blenden, s. To Seel.

Ẹnseint' [—sānt'], *adj. Law*, s. Enceinte.

Ẹnshâwled', *p. a.* (*Quinn* bei *Worc.*) eingeshawlt, in ein (Shawl-)Tuch gehüllt.

Ẹnshĕl'tẹred, *p. a.* (*Sh.* Oth. 2, 1, 18; die neueren Ausgg.: in ...) im Schutze (des Hafens) geborgen.

Ẹnshiēld', *p. p.* (eines unbelegten To Enshield) für Enshielded: *Sh.* Meas. for Meas. 2, 4, 80 (durch einen Schild) beschirmt, verdeckt.

To Ẹnshrīne', *v. tr.* im Schrein (*Shksp.*: des Herzens) einschließen; (als Heiligthum) verwahren.

To Ẹnshrŏūd', *v. tr.* einhüllen, umhüllen.

Ẹnsĭf'erous, *adj.* (lat.) schwerttragend. — **Ĕn'sĭfŏrm**, *adj.* bes. *Bot.* schwertförmig; — cartilage, *Anat.* der Schwertknorpel.

Ĕn'sīgn [—sīn, *Sher.*, *W.* u. alle neueren; *P.* (1805) nach der beim Mil. übl. Ausspr.: ĕn'sin], *s.* 1) *Mil. a)* die Fahne, Standarte; *b)* der Fähnrich (bei der Infanterie); *c)* *Mar.* (naval —) die Hinterflagge, Nationalflagge; 2) *fig. a)* das Banner, Panier; *b)* das Zeichen, Abzeichen; e-s, *pl. Herald.* der Wappenschild mit dem Helme; das Ehrenzeichen, Merkmal (des Vorzugs, der Würde); —-bearer, der Fähnrich,

Fahnenjunker; —-staff, der Flaggenstab. — To **Ĕn'sīgn**, *v. tr.* bes. *Herald.* mit einem Abzeichen versehen; unterscheiden. — **Ĕn'sīgncy** [ĕn'sīnsĭ, *W., Sm., Worc., &c.; Cool.;* ĕn'sīnsĭ, *Wb., Nutt., Don., &c.*], **Ĕn'sīgnship**, *s.* die Fähnrichsstelle.

To **Ensī'lage**, s. Silo.

† **Ensīge'**, *s. (Chauc.)* das Gepräge, die Art.

Enskīed', *p. a.* (*Sh.* Meas. for Meas. 1, 4, 34; fol. v. 1623: en-skied, a. Ausgg. ensky'd) in den Himmel versetzt.

To Enslāve', *v. tr.* zum Sclaven machen; **e-r**, der (die) Andere zu Sclaven Machende, Unterjocher(in). — **Enslāve'ment**, *s.* 1) die Knechtung, Unterjochung; 2) od. **Enslā'vedness**, die Sclaverei.

† **To Enslūm'ber**, *v. tr.* einschläfern.

To Ensnāre', &c. s. In....

† **To Ensnārl'**, *v.* I. *tr.* s. To Insnare; II. *intr.* (*Cock.* bei *Todd*) anfangen zu knurren, die Zähne fletschen.

† **To Ensō'ber**, *v. tr.* ernüchtern.

To Ensoul', *v. tr.* (*Bulw.* Lost Tales, &c. 152; 186) beseelen.

To Ensphēre', *v. tr.* 1) in eine Sphäre od. Wölbung bringen; 2) wölben, runden.

To Enstāll', **Enstāte'**, &c. s. In....

To Enstămp', *v. tr.* 1) (mit on, upon, &c.) *a)* ein- od. ausprägen (in), aufprägen; *b)* mit einem Stempel od. Gepräge versehen; 2) *fig.* (the character, dem Character) ein Gepräge verleihen.

Enstēēped', *p. a.* (*Sh.* Oth. 2, 1, 70) eingetaucht, (unter dem Wasser) verborgen (auch Insteeped).

† **To Enstōre'**, *v. tr.* (lat. *instaurare*) einrichten, (wieder) herstellen.

† **To Enstȳle'**, *v. tr.* (w. ü.) (be)nennen.

To Ensūe', *v.* I. *tr.* †, 1) (*Sh.* Rich. II 2, 1, 197, &c.) (in der Zeit &c.) auf ... folgen; 2) (ein Ziel &c.) verfolgen, (einer Sache *[Dat.]*) nachjagen, nachgehen; II. *intr.* 1) (der Zeit nach) folgen; nachfolgen, erfolgen; 2) (wie aus Vordersätzen) folgen, erfolgen, sich ergeben; sich ereignen (*Sh.* Temp. 1, 2, 158), werden (of one, auch of a thing, *Shksp.*). — **Ensū'ing**, *p. a.* 1) (darauf) folgend &c.; 2) demnächst erfolgend, nächst; kommend; bevorstehend, baldig; — age (ages), die Nachwelt; — year, das Jahr darauf, nächste Jahr.

To Ensure' [—sh'ûr', gew. —shûr'], *v. tr.* 1) sichern; 2) †, verloben; 3) versichern &c. s. To Insure, &c.

Enswāthed', *p. a.* (*Sh.* Compl. 49) umwickelt, eingehüllt.

To Ensweep', *v. tr.* * (*Thoms.* bei *Todd*), durch ... hinfliegen od. schießen.

Entăb'lat'ūre, **Entā'blement**, *s. Archit.* das Hauptgebälke, (Haupt-)Gesims (über Säulen).

To Entăck'le, *v. tr.* † (*Skelt.* bei *Todd*), mit Takelwerk versehen, (auf)takeln.

To Entāil', *v. tr.* (frz. *entailler*) 1) †, *a)* einschneiden (*Spens.* bei *J.* auch *intr.*), eingraben; *b)* mit eingeschnittenen Figuren versehen; 2) *a)* (to — something, an estate, &c. on ...) *Law*, die Art der Vererbung (eines Gutes &c. auf die Nachkommen) bestimmen, unveräußerlich od. untheilbar machen, (etwas) auf bestimmte Art auf *(with Acc.)* vererben; ungew.: I here — the crown to thee and to thine heirs (*Sh.* 3 Hen. VI 1, 1, 194); *b)* einer in bestimmter Weise erblichen Sache *(Dat.)* den Besitzer bestimmen (w. ü.): to — him and his heirs unto the crown, *Sh.* 3 Hen. VI 1, 1, 235; Joab's blood e-ed on Judah's crown (*Prior* bei *Wb.*); 3) *fig.* (to — something on, upon) *a)* (etwas auf Einen &c.) vererben, übertragen; (Einem etwas) auferlegen, (Einem [sich &c.] etwas) zuziehen; *b)* (von Sachen) unvermeidlich *or* unbedingt im Gefolge, zur Folge haben (für Einen); does a Grecian nose — a good temper? (*Bourcicault* bei *Str.*), ist mit einer griechischen Nase unbedingt ein freundlicher Sinn verbunden? — **Entāil'**, *s.* 1) †, die einwärts geschnittene Steinarbeit; 2) *Law, a)* ein Besitzthum, das nur auf eine bestimmte Art vererbt werden kann, übrigens aber unveräußerlich ist, das Erblehn, beschränkte Lehn (lat. *feudum talliātum*, [fee]tail); *b)* die in bestimmter Weise beschränkte Erbfolge; 3) (nord.) e-s, *pl.* Zipfel od. Enden Landes; to break —, to cut off the —, die Beschränkung der Bestimmungen, an welche eine Art Erblehn gebunden ist (im Einverständniß mit dem zunächst Berechtigten) aufheben (wodurch das Lehn theilbar u. veräußerlich, d. i. auf gewöhnliche Weise vererbt wird); zuw. (da diese Aufhebung nicht ohne Verzicht auf bis dahin bestandene Erbrechte geschehen kann) mit „enterben" verwechselt; so läßt *Shksp.* (mit komischer Absicht) den Parolles in All's well, &c. 4, 3, 313 sagen: [he'll] cut the — from all the remainders, er schneidet aller Antwartschaft das Recht ab. — **Entāil'ment**, *s. Law*, die Beschränkung der Erbfolge in einem Besitzthum auf gewisse Erben.

† **To Entāme'**, *v. tr.* bezähmen.

To Entăn'gle [—tăng'g'l], *v. tr.* 1) *a)* (das Haar, Garn &c.) verwirren; *b)* verwickeln (to — the fleet in a net, or in briers, &c. *Wb.*); 2) *fig.* verstricken, in das Netz ziehen, fangen; (bes. mit Liebesnetzen) umgarnen; 3) in Schwierigkeiten, in ein Labyrinth v. Sorgen &c. verwickeln; in Verlegenheit setzen; **e-r**, *v. s.* der (die, das) Verwirrende &c. — **Entăn'glement**, *s.* 1) die Verwirrung; Verwickelung; 2) die (bes. bloß vorübergehende) Verwickelung in ein Liebesverhältniß, *coll.* die Liebelei; 3) *Dram.* der Knoten.

Ĕn'tasis, *s.* 1) od. **Entā'sia** [—zhĭa], *Med.* der tonische Krampf; 2) *Archit.* die Anschwellung (des Säulenschaftes). — **Entăs'tic**, *adj.* den tonischen Krampf betr., Krampf....

To Entĕm'ple, *v. tr.* (*Bushnell* bei *Worc.*, w. ü.) umhegen, in sich aufnehmen, bergen.

Entĕl'echy, *s.* (grch.) *Philos.* die Entelechie (Wirklichkeit &c.).

To Entĕn'der, *v. tr.* (*Y.* bei *Todd*) zart od. sanft machen, mit weichem, mildem Sinne erfüllen.

To Ĕn'ter, *v.* I. *intr.* gehen, kommen, treten in ..., eindringen in (*Shksp.* in, seltener into, within) eintreten zu (at a gate, window, ear, *Shksp.*, doch auch at the abbey, „ins Kloster", Com. of Err. 5, 278; a ball e-s into the body, water e-s into the ship; übertr. lead e-s into the composition of pewter, kommt mit hinein, hinzu); angehen, anfangen (the year —ing, *Evelyn*); to — into, eintreten; beitreten; eindringen, begreifen; sich annehmen, befassen; to — into a league, ein Bündniß schließen, (einen Vergleich) eingehen; to — into orders, die Weihe nehmen, Mönch werden; to — into one's mind, Einem in den Kopf kommen; *Comm-s.* to — into an engagement for ..., sich einlassen auf *or* in (Unternehmungen &c. *[Acc.]*); to — into an arrangement, a business, einen Vergleich eingehen, ein Geschäft übernehmen; to — into partnership, in Gesellschaft treten, sich associiren; to — into one's credit, in Jemandes Guthaben bringen; to — into bank, in der Bank zuschreiben; to — into bond, sich verschreiben, eine Schuldverschreibung ausstellen; to — into service, in Condition treten; to — into a taste of pleasure, anfangen, Geschmack an Vergnügungen zu finden; she e-ed into the pleasantry, sie ging auf den Spaß ein; to — upon, betreten; übernehmen (ein Geschäft), vornehmen, anfangen.

II. *tr.* hinein od. herein gehen, kommen, fahren, reiten &c., eintreten (a house, a closet, a country, a door); to — the army, — an association, a college, the (military) service, the legal profession, the book-trade, ins Heer, in den (Kriegs-)Dienst &c.; ähnlich: to — the cloister, den Schleier nehmen; (ein Schiff) entern; *fig-s.* anfangen (one's teens, a new era, a new dispensation); beginnen, vornehmen; geistig ergründen, eindringen (z. B. in den Geist eines Schriftstellers); sich einlassen in *(with Acc.)*; eingehen auf *(with Acc.)*; in Besitz nehmen (an estate) &c.; einbringen, einführen (a knife into a piece of wood, a wedge into a log, hineintreiben; *Weav.* einziehen), empfehlen (*Sh.* Ant. 4, 14, 113: with one), einlassen, zulassen, (in eine Gesellschaft) aufnehmen, einweihen (an excellent fish to — a young angler, *Walt.* bei *Todd*; e-ed soldiers [*Sh.* All's well, &c. 2, 1, 6], wohlversuchte; Coriol. 1, 2, 2: They of Rome are e-ed in your counsels, „erforschten"); einschreiben (in ein Buch überh.), *Comm.* Posten in die Handlungsbücher eintragen, aufführen, aufnotiren, auf Rechnung stellen, belasten, buchen; registriren, niederschreiben; to — goods at the custom-house (auch a vessel or her cargo), *Comm.* Waaren beim Zollamte angeben, declariren; to — one's self a soldier, Kriegsdienste nehmen, sich anwerben lassen, Soldat werden, in den Krieg gehen; *Law-s.* to — one's appearance, sich zu Protocoll nehmen lassen (auch a writ, a rule, a judgment); to — an action, to — suit (against one), einen Proceß (wider Jemand) anfangen; an e-ed apprentice, *Free-m.* der Freimaurerlehrling; to — a scholar, *Ac.* Einen (Studirenden) immatriculiren, inscribiren; to — one's (own) name, seinen Namen einschreiben, eintragen; to — one in learning, Einem die Anfangsgründe in Wissenschaften lehren; to — the lists, in die Schranken treten, auf den Kampfplatz erscheinen; *fig.* sich einlassen (in einen Streit &c.); to — a minute, eine Note (Anmerkung) machen; to — a hawk, *Falc.* einen Falken abrichten; to — hounds, Hunde zur Jagd abrichten.

Ĕn'ter, I. als Bühnenweisung, stets (wie bei ähnl.: [*Shksp., &c.*] re-enter clown, sound trumpets, &c.; vgl. jedoch exit) ohne Conjugationsveränderung dem dazu gehörigen Subst. vorangestellt: — Falstaff, — king, — queen, — a messenger, — Hotspur, *solus*; — the travellers, — the thieves again, &c.: Falstaff tritt auf, der König &c. tritt auf, ein Bote kommt, Heißsporn tritt auf, allein; Reisende treten auf, die Räuber kommen zurück &c.; II. vereinzelt als *s.*: his *enter* and *exit* shall be strangling a snake (*Sh.* LLL. 5, 1, 141), sein Auftreten u. sein Abtreten ....

Ĕn'terable, *adj. Comm. fam.* einführbar, unverboten (von Waaren).

Ĕnteradĕnŏl'ogy, *s. Med.* die Darmdrüsenlehre.

Ĕn'terer, *s.* 1) der Eintretende &c.; 2) der Anfänger.

† **Ĕnter...** (aus frz. *Entre*) in To **Ĕnterchānge'**, **Ĕn'tercourse**, **Ĕn'terdēal**, To **Ĕnterlāce'**, &c. &c. s. Inter....

Ĕn'tering, *in comp. Mech-s.* —-chisel, das aufgeworfene Flacheisen; —-file, die Vogelzunge (eine Art halbrunder, spitziger Feilen); —-gouge, das aufgeworfene Hohleisen; —-ropes, *pl. Mar.* die Fallreeps an der Treppe; —-tap, der Vorbohrer.

Ĕn'teric [*Craig, Nutt.*; entĕr'ĭc, *Wb., Worc., Storm.*], *adj.* (grch.) *Med.* die Eingeweide betr., Darm.... — **Ĕnterī'tis**, *s.* die Darmentzündung. — **Entĕr'ocēle** [*W., Ja., Sm.* u. die neueren; ĕn'terocēle, *Wb.*; ĕnterŏ'cēlē, *Kn.*], *s.* der Darmbruch. — **Ĕnterŏ-epĭp'locēle**, *s.* der Netzdarmbruch. — **Ĕnterŏg'raphy**, *s.* die Eingeweidebeschreibung. — **Ĕnterohy'drocēle**, *s.* der Darmwasserbruch. — **Ĕn'terolĭth**, **Ĕn'terolīte**, *s.* der Darmstein. — **Ĕnterŏl'ogy**, *s.* die Eingeweidelehre. — **Ĕnterŏm'phalŏs**, (mit lat. Endung:) **Ĕ-ūs**, *s.* der Nabelbruch. — **Ĕnterŏp'athy**, *s.* das Unterleibsleiden. — **Ĕnterŏs'cheocēle**, *s.* der Hodensackbruch. — **Ĕnterŏt'omy**, *s.* 1) *Anat.* die Eingeweidezergliederung; 2) *Surg.* der Darmschnitt.

† **Ĕnterpär'lance, To Ĕnterplead', &c.** f. Inter....

Ĕn'terprise, †: **Ĕn'terprize,** *s.* 1) *a)* das Unternehmen; Wagstück; *b) (Sh.* Hen. V 2, 2, 182) der Anschlag (of one, auf Einen); *c)* (Troil. 1, 2, 309) die Angelegenheit; *d) Comm.* das Geschäfts-Unternehmen, die Handels-Unternehmung, (Waaren-Sendung über See, als versuchsweise unternommene) Speculation, Enterprise; — for joint account, die Verbindung zu einzelnen Unternehmungen, das Participations-Geschäft; 2) der unternehmende Sinn, Unternehmungsgeist. — **To Ĕn'terprise,** *v.* I. *tr.* 1) unternehmen; versuchen; 2) † *(Spens.* bei *Todd)*, freundlich aufnehmen; II. *intr. (Pope* bei *Worc.*, w. ü.) etwas Schwieriges unternehmen, wagen; **ĕ-r,** *s.* der Unternehmer &c.

† **To Ĕntĕrr(e)',** *v. tr.* f. To Inter.

To Ĕntertāin', *v.* I. *tr.* 1) *a)* †, (im Dienste) halten *(Sh.* Lear 3, 6, 83: you, sir, I — for one of my hundred, „halte ich als einen meiner Hundert"; Gentl. 2, 4, 104 u. 4, 4, 68, auch Merry Wives 1, 3, 10), unterhalten; *b)* †, unterhalten, unterstützen; *c)* (gegen Bezahlung) aufnehmen; z. B. the inn-keeper e-s a great deal of company, der Wirth hat (unterhält) viel Gäste; *d) aa)* (mit Speise u. Trank) bewirthen; gastfreundlich aufnehmen, beherbergen (mit strangers, gastfrei sein, Hebr. 13, 2); *bb) fig.* † *(Bp. T.* bei *Wb.)*, (dauernd) aufnehmen: to baptize all nations, and — them into the service [of Jesus]; *e) (Sh.* Hen. V 1, 2, 111) feindlich (es mit Jem.) aufnehmen; *f)* (sich) unterhalten (mit ..., an *[with Dat.]* Vergnügen finden), ergötzen (with, *Shksp.*); *g)* † *(Shksp., Mill.)* (die Zeit &c.) angenehm zubringen; *h)* sich mit (Einem) unterhalten, besprechen; to — a correspondence, einen Briefwechsel unterhalten; 2) im Gemüthe behalten, unterhalten, (eine Meinung od. Gesinnung) hegen, in sich bewahren; aufnehmen zur Behandlung (I am not here going to — so large a theme as the philosophy of Locke, *de Quinc.)*; II. *intr.* gastfrei sein, Gastfreundschaft üben; **—ing,** I. *p. a.* (—ly, *adv.)* unterhaltend (auch = die Zeit angenehm verkürzend); II. **—ness,** *s. (Coler.* bei *Worc., &c.)* das Unterhaltende &c.; die Gabe der Unterhaltung. — **Ĕntertāin',** *s.* † *(Spens., &c.* bei *Todd)*, die Aufnahme &c. f. Entertainment. — **Ĕntertāi'ner,** *s.* 1) der Unterhalter, Herr, Brotherr; 2) Gastgeber, Wirth; Bewirther; 3) der (gastfreundliche, ehrfurchtsvolle) Empfänger, Gastfreund; 4) der Unterhaltende, Belustigende. — **Ĕntertāin'ment,** *s.* 1) † *(Sh.* Coriol. 4, 3, 49, &c.), das in Sold Stehen; der Unterhalt; die Löhnung, Besoldung, der Lohn, Sold; die Bewirthung; house of —, das Wirthshaus, die Schenke; (gastfreundliche, ehrfurchtsvolle) Aufnahme; Gasterei, das Gastmahl; die gesellige Unterhaltung, Belustigung, der Zeitvertreib; dramatic —, das Schauspiel, Zwischenspiel, Nachspiel, die Posse, die Unterhaltung, das unterhaltende Gespräch; 2) (w. ü.) *a)* die Aufnahme, Zulassung; *b) (Sh.* Meas. for Meas. 3, 2, 225: of death) die Zulassung (des Todesgedankens), Erwartung.

Ĕnter-tis'sued, *p. a. (Sh.* Hen. V 4, 1, 279) durchwebt, vgl. Intertissued.

Ĕn'*th*eal *(Ash)*, **Ĕn'*th*ean,** *(W. Hodgson* bei *Todd:)* **Ĕn'*th*eat,** *adj.* (grch. éntheos) des Gottes voll, gottbegeistert. — **Ĕn'*th*eäsm,** *s. (Byr.* bei *Wb.*, w. ü.) das Erfülltsein von Gott, die (Gott-)Begeisterung. — **Ĕn*th*eäs'tic,** *adj.* (ĕ-cally, *adv.)* mit göttlicher Kraft begabt, gottbegeistert. — **Ĕn'*th*eŭs,** *s. (P. Scott* nach *Wb.*; w. ü.) die (Gott-)Begeisterung.

Ĕn*th*elmin'*th*ēs, *s. pl.* (grch.) *Med.* die Eingeweidewürmer.

To Ĕn*th*rål', *v. tr.* (mit ll in den abgeleiteten, mit Vocal anlautenden Endungsformen) in Fesseln schlagen, fesseln; fangen; unterjochen (auch to Inthral). — **Ĕn*th*rål'ment,** *s.* die Fesselung; Gefangenschaft.

To Ĕn*th*rĭl' *[Todd,* durch den das Wort bis jetzt allein in der Form enthrilling aus *Sackv.* belegt ist], *v. tr.* †, durchbohren.

To Ĕn*th*rōne', †: **To Ĕn*th*rō'nize,** *v. tr.* auf den Thron setzen; *Eccl.* auf den bischöflichen Stuhl setzen, (einen Bischof) inthronisiren, einsetzen; to be e-d, thronen. — **Ĕn*th*rōne'ment, Ĕn*th*rōnisā'tion,** *s.* die Erhebung (eines Regenten) auf den Thron, Einsetzung &c.

To Ĕn*th*ŭn'der, *v. intr.* † *(Mirr. for Mag.* bei *Todd)*, erdonnern.

Ĕn*th*ū'siäsm, *s.* der Enthusiasmus, die (leidenschaftliche) Begeisterung; (auch religiöse) Schwärmerei. — **Ĕn*th*ū'siäst,** *s.* der Enthusiast, (leidenschaftlich) Begeisterte; der (religiöse &c.) Schwärmer; an — in poetry, music, &c., ein leidenschaftlicher Verehrer der Poesie, Musik &c. — **Ĕn*th*ūsiäs'tic,** I. od. **Ĕ-cal,** *adj.* (e-cally, *adv.)* enthusiastisch, (leidenschaftlich) begeistert; (auch: religiös) schwärmerisch; II. † *(Sir T. Herb.* bei *Todd)*, der religiöse Schwärmer; III. **e-calness,** *s.* das Enthusiastische &c.; Schwärmerische.

Ĕn'*th*ymēme, † *(Browne, &c.* bei *J.)*; **Ĕn'*th*ymēm,** *s. Log.* das Enthymema: der unvollkommene, abgekürzte Vernunftschluß, Bruchschluß. — **Ĕn*th*ymemăt'ical,** *adj.* enthymematisch.

To Ĕntice', *v. tr.* 1) (zum Bösen) verleiten; verführen (Prov. 1, 10 „locken"), reizen; to — away, ablocken, abspänstig machen; 2) *(Enf.* im g. S.) antreiben, hinziehen (zu); **e-r,** *v. s.* der Verleiter &c.; **e-ing,** *p. a.* (—ly, *adv.)* verlockend &c., verführerisch; reizend. — **Ĕntice'able,** *adj.* verleitbar, verführbar. — **Ĕntice'ment,** *s.* 1) die Lockung, Anreizung (zum Bösen); 2) der Reiz; die Lockspeise; 3) *(Wb.* im g. S.) der Antrieb.

† **Ĕn'tierty** *[J., Todd;* entīr'tĭ, *W., Sm.* u. die neueren], *B.:* **Entier'ity,** *s. (Bac.* bei *J.)* s. das Ganze, die Ganzheit.

Ĕntīre', *adj.* I. 1) *a)* ganz, ungetheilt, vollständig, vollzählig, complet; *b)* ganz, unzerbrochen, unversehrt; *c) Bot.* ungetheilt, ohne Einschnitte; an — stem, ein wenig ästiger Stengel; *d)* ungeschmälert; 2) aufrichtig, unbestochen, unbefangen *(Clar.* unparteiisch), redlich, bieder, treu; fest, sicher, zuverlässig; unvermischt, rein, echt; *(Spens.)**, vollkräftig (auch *Sh.* Taming, &c. 4, 2, 23 of your — affection, „stark"), ungeschwächt; 3) *(Spens.)* innerlich; — point, *(Sh.* Lear 1, 1, 243 „wahres Ziel") der wahre Punct, die Hauptsache; II. **—ly,** *adv.* 1) ganz &c.; 2) gänzlich, völlig; 3) unausgesetzt *(Sh.* Meas. for Meas. 4, 2, 158); ein in der nachdrucksvollen Rede der Irländer häufig angewendeter Ausdruck, vgl.: they should not wonder if [he was] actually ... an Irishman! Indeed, he had been heard to say "—ly" twice upon the same evening in conversation, *An.* Hor. Templ. 66, vgl. 67; III. **—ness,** *s.* 1) die Ganzheit, Vollständigkeit, Unversehrtheit, Fülle; 2) *fig. a)* veraltend: die Aufrichtigkeit, Redlichkeit; *b)* †, die Innigkeit, innige Ergebenheit, vertraute Freundschaft.

Ĕntīre'ty, *s.* (w. ü.) 1) die Ganzheit, das Ganze; 2) *(Blackst.* bei *Todd)* die Ungetheiltheit, vollständige Übereinstimmung, Identität.

Ĕn'titative, *adj.* (—ly, *adv.) (Ell., &c.* bei *Todd) Philos.* wesentlich, dem Wesen nach, für sich betrachtet.

To Ĕntī'tle, †: **To Ĕntĭt'ūle,** *v. tr.* 1) (Personen od. Bücher) betiteln; 2) †, zuschreiben, beilegen; 3) berechtigen (to, zu); (Einem) ein Recht zugestehen (auf *[with Acc.]*); to be e-d to ..., berechtigt sein zu ..., ein Recht (Ansprüche) haben auf *(with Acc.)*. — **Ĕntitŭlā'tion,** *s.* †, die Betitelung &c.

Ĕn'tity, *s. Philos.* das Sein, Wesen; die Wesenheit.

Ĕn'toblăst, *s. Nat. Hist. (Agassiz* bei *Worc.)* das Kernkörperchen.

To Ĕntoil', *v. tr. (Bac.* bei *J., &c.*, w. ü.) umgarnen, umzingeln.

† **Ĕntoire',** *adj.* umgürtet, umgeben.

Ĕntomatŏg'raphy, *s. (Maund.* bei *Worc.)* die Insectenbeschreibung (Entomology).

To Ĕntômb' [—tôm'], *v. tr.* 1) in das Grab legen; begraben, beerdigen; 2) *fig. (Sh.* Macb. 2. 4, 9) in Grabesnacht einhüllen. — **Ĕntômb'ment,** *s.* die Beerdigung, das Begräbniß, Grab; the "—", by Titian, die Grablegung (Christi) von Titian.

Ĕntŏm'ic(al), *adj.* Insecten betr., Insecten .... — **Ĕn'tomoid,** I. *adj.* insectenartig; II. *s.* das insectenartige Wesen, Thier. — **Ĕntŏm'oline,** *s. Chem.* die Hornsubstanz der Insecten-Flügeldecken (Chitine). — **Ĕntŏm'olite,** *s. Geol.* der Entomolith, das versteinerte Insect. — **Ĕntomolŏg'ical,** *adj.* entomologisch. — **Ĕntomŏl'ogist,** *s.* der Entomolog, Insectenkundige. — **Ĕntomŏl'ogy,** *s.* die Entomologie, Insectenkunde. — **Ĕntomŏph'agan,** *s. Entom.* der Entomophag, Insectenfresser; Raubkäfer. — **Ĕntomŏph'agous,** *adj.* insectenfressend. — **Ĕntomŏs'tracan,** *s. Crust.* der Kiemenfuß. — **Ĕntomŏs'tracous,** *adj.* die Kiemenfüße betr. — **Ĕntomŏt'omy,** *s.* die Insectenanatomie.

Ĕntŏn'ic, *adj. Med.* (allzusehr) angespannt, thätig.

Ĕntŏrtilā'tion, *s.* † *(Donne* [1633] bei *Todd)*, die (bogenförmige) Windung.

Ĕntŏs'*th*oblăst, *s. Nat. Hist. (Agassiz* bei *Worc.)* der Kern des Kernkörperchens.

Ĕntozō'al, Ĕntozō'ic, *adj.* (grch. „im Innern lebend") *Zool.* entozoïsch. — **Ĕntozoŏl'ogy,** *s.* die Eingeweidewürmerkunde. — ***Entozo'on,*** *s. (pl.* ŏ-a) *Zool.* der Eingeweidewurm (Ggs. Epizoon).

† **To Ĕnträil',** *v. tr. (Spens.* bei *J.)* einweben, verflechten.

Ĕn'träils, *s. pl.* (frz.) 1) die (das) Eingeweide; 2) *fig.* das Innere.

To Ĕntrāin', *v. tr.* (n. ü.) anlocken, anreizen.

Ĕnträm'melled, *p. a.* † *(Colgr., Hack., &c.* bei *Todd)*, gekräuselt; verwickelt.

Ĕn'trance, *s.* 1) der Eintritt (auch *fig.)*; Eingang; Einzug; to make one's —, eintreten, auftreten; kommen; der Zugang, Zutritt; *Theat.* das Auftreten *(Sh.* As you, &c. 2, 7, 141: They have their exits and their e-s, sie treten auf u. treten wieder ab); Antritt (into, upon, eines Amtes, einer Erbschaft &c.), Anfang überh.; (bes. *Law)* die Besitzergreifung; *Comm.* die Angabe (von Waaren beim Zollamte), die Declaration; die Einweihung (into, in *[with Acc.]*), Vorkenntniß; 2) der Eingang (einer Thür od. überh. an einem Gebäude); die Einleitung (zu); *Mar. a)* der enge Paß, die Meerenge; *b)* die Spließgangen des Bugs (der Theil am Bug, der die See durchschneidet); —-duty, der Eingangszoll; —-gates, 1. das Eingangsthor; 2. das Zollthor, der Schlagbaum (turnpike-gate); —-hall, der Flurgang, die Flur; —-money, das Eintrittsgeld; Antrittsgeld.

To Ĕntrânce', *v. tr.* außer sich bringen, bewußtlos machen; meist *p. a.* **e-d:** 1) *(Sh.* [nur an einer Stelle]: Per. 3, 2, 94 &c.) bewußtlos, in tiefen Schlaf versenkt; 2) hingerissen, entzückt. — **Ĕntrânce'ment,** *s.* die Verzückung &c.

Ĕn'trant, *s.* † (upon life, *Bp. Terret* nach *Wb.)*, der (ins Leben) Eintretende.

To Ĕntrăp', *v. tr.* in einer Falle fangen, verstricken.

Ĕntrĕa'sured, &c. f. In....

To Ĕntreat', *v.* I. *tr.* 1) †, *a)* behandeln, mit ... verfahren (To Treat); *b)* betreiben, *(Spens.* bei *J.)* sich (einer Sache *[Dat.]*) hingeben; 2) *a)* (Einen um etw. [dringend]) ersuchen, bitten; anflehen (one for [selten, *Shksp., &c.:* to] a thing); (etwas von Einem) erbitten (a thing of one [auch *Sh.* Hen. V 3, 3, 45: the Dauphin whom of succours we e-ed] od. mit dopp. Acc.); we must — the time

alone (Rom. & Jul. 4, 1, 40), wir müssen um einige Zeit Alleinsein bitten, d. i. wir müssen bitten gegenwärtig allein gelassen zu werden; *b)* (Einen) erbitten, durch Bitten erweichen; II. *intr.* 1) †, (ab)handeln; verhandeln ꝛc. s. To Treat; 2) bitten, ersuchen; ẹ-ẹr, *v. s.* der Bitter, Bittende, Bittsteller; –ịngly, *adv.* bittend, flehentlich. — Ẹntrēat', *v. s.* † (*Shksp., &c.* vgl. *Todd*), die Bitte, das Gesuch. — Ẹntrēa'tạble, *adj.* (w. ü.) erbittlich. — Ẹntrēa'tạnce, *s.* (*Fairf.* bei *J.*, u. ü.) die Bitte, das Ersuchen. — Ẹntrēat'fụl, *adj.* (*Craig*, w. ü.) voll von Bitten, flehentlich. — Ẹntrēa'tịve, *adj.* (*Brew.* [1657] bei *Todd*; *Rich.* Clarissa 3, 61) eine dringende Bitte ꝛc. enthaltend, bittend ꝛc. — Ẹntrēat'mẹnt, *s.* (*Sh.* Haml. 1, 3, 122): your e-s, wol (was am besten zu dem militärischen Vergleiche paßt): deine (mit Hamlet statthabenden) Unterhandlungen, Zusammenkünfte, in denen verhandelt wird; viell. auch: [stelle] die an dich gerichteten Gesuche [auf eine höhere Stufe, als ...]. — Ẹntrēa'ty, *s.* 1) † (*Ben J.* bei *Todd*: guests' —) die (gastliche) Aufnahme (Tractament); 2) die Bitte, das Gesuch, die Fürbitte.

Entrée, *s.* (frz.) 1) der Eingang, Eintritt; Zutritt; to have the — of a house (*Wb.*), Zutritt in einem Hause haben (vgl. he had not the — into any of the gentlemen's houses in the neighbourhood, *Traff.* M. Drewitt 1, 160); 2) *Law, &c.* s. Entrance, Entry.

Entremets (bereits *Chauc.* Rom. R. 6831 [nach *Todd* u. noch *B.*]: Ẹntremees [*pl.*]) *s.* (frz.) 1) die Beischüssel, das Zwischengericht; 2) das Zwischenspiel.

To Ẹntrĕnch', *v. tr., &c.* s. In ....

Entrepot, *s.* (frz.) das Entrepot; der Stapelplatz. [täuschen, betrügen, verstricken.

† To Ẹntrĭck', *v. tr.* (*Chauc.* bei *Todd*)

Ĕn'trịng, *v. s.* † (*Dyche, B., &c.*), das Entern (Boarding) ꝛc.

Ĕn'trọçhạl, *adj. Pal.* Walzensteine betr., Entrochiten .... — Ĕn'trọçhīte, *s.* der Entrochit, Walzenstein. [(der Augenlider).

Ẹntrō'pịụm, *s. Med.* die Einwärtskehrung

To Ẹntrŭst', *v. tr., &c.* s. In ....

Ĕn'try, *s.* 1) der Eintritt; Einzug; die Einfuhr; 2) *a) lit. & fig.* der Eingang; *b)* Entries, *pl. Sport.* die Wilddurchbrüche (Öffnungen) in Hecken u. Strauchwerk; 3) *a)* das Einschreiben; die Eintragung; *b)* das Protocoll; *c)* die Anmeldung behufs der Eintragung; 4) das Eintrittsgeld, Angeld; 5) der Act (einer Oper) ꝛc.; 6) *Comm-s.* — at the custom-house, die Zollangabe, Zolldeclaration; (— of a sum) der Posten (im Buchhalten), Rechnungsartikel; der Eingang (v. Geldern); Eingangszoll; to make an — of ..., (etwas) eintragen, buchen, Posten in die Handlungsbücher eintragen; to make a false od. wrong —, irrig (in die Bücher) eintragen; — upon an estate, *Law*, die Besitznahme eines Grundstücks; *Comm-s.* bill of —, der Waarenangabeschein, die Eingangsdeclaration, das Eingangszollverzeichniß; book of entries, das Eingangsbuch; duties of —, der Eingangszoll, Einfuhrzoll; — put off, ein ausgesetzter (im Buche noch nicht ausgeworfener) Posten; upon —, nach Eingang; writ of —, die (bevollmächtigende) Besitzergreifungsacte (gegen die, die widerrechtlich Land in Besitz haben, gerichtet). [anstimmen.

To Ẹntūne', *v. tr.* (*Chauc., &c.* bei *Todd*)

To Ẹntwīne', *v. tr.* (& *intr.* sich) umschlingen, verflechten (auch To Intwine). — Ẹntwīne'mẹnt, *s.* (*Hack.* bei *Todd*) die Verflechtung. [umschlingen, umranken.

To Ẹntwĭst', *v. tr.* (*Sh.* MNDr. 4, 1, 48)

To Ēnū'bịlāte, *v. tr.* † (*B., &c.*), entwölken. — Ēnū'bịlọụs, *adj.* (w. ü.) wolkenlos, ohne Gewölk.

To Ēnū'clēāte, *v. tr.* entwirren, entwickeln; aufklären, erläutern. — Ēnūclēā'tịọn, *s.* die Entwirrung, Entwickelung; Aufklärung, Erläuterung.

To Ēnū'mẹrāte, *v. tr.* (einzeln od. stückweise) aufzählen, herzählen, herrechnen. — Ēnūmẹrā'tịọn, *s.* die Aufzählung; Zählung ꝛc.; die Reihe. — Ēnū'mẹrạtịve, *adj.* (*Bp. T.* bei *Todd*; of ..., etwas) aufzählend. — Ēnū'mẹrātọr, *s.* der Aufzähler.

To Ēnŭn'cịāte [–'shịāt, *W., P., Ja., Wb., Worc., Sm., Craig, Nutt.*; –sịāt *or* –'shịāt, *Cool., Don., Storm.*; –'sị–, *Kn., Reid*; –'shāt, *Sher.*], *v. tr.* 1) (her)aussagen; aussprechen (auch *intr.*); 2) verkündigen; berichten; ausdrücken, erklären. — Ēnŭncịā'tịọn, *s.* 1) die Erklärung, Aussage, Verkündigung, Kunde, Nachricht; 2) *a)* die Aussprache; *b)* der Vortrag; Ausdruck in der Rede od. Schreibart; *c)* der Ausspruch; (ausgesprochene) Satz. — Ēnŭn'cịạble, *adj.* aussprechbar. — Ēnŭn'cịạtịve, *adj.* (–ly, *adv.*) bestimmt erklärend, ausdrückend; ausdrücklich. — Ēnŭn'cịātọr, *s.* der Aussprecher, Verkündiger ꝛc. — Ēnŭn'cịạtọry, *adj.* eine Aussage ꝛc., die Aussprache ꝛc. betr.

To Ẹnūre', &c. (*Locke* u. ältere Schriftsteller) durch Abhärtung gewöhnen ꝛc. s. To

Ēnūrē'sịs, *s. Med.* die Harnruhr. [Inure.

To Ẹnvăs'sạl, *v. tr.* † (*H. More, Cudw., &c.* bei *Todd*), zum Vasallen machen; knechten; to — one's self to ..., sich zum Sclaven einer Sache (*Gen.*) machen. [Gewölbe einschließen.

To Ẹnvạult', *v. tr.* (w. ü.) in ein (Grab-)

To Ẹnvei'gle, &c. s. In ....

To Ẹnvĕl'ọp [*B.* (schon *Shksp.*: invel[l]op; *Chauc., &c.* envolupe), *J., W.* u. alle neueren; To Envel'ope, *Dyche* u. einige spätere: *Todd, Byr., &c.*], *v. tr.* (altfrz. *envoluper, envoleper, &c.*) 1) *a)* einhüllen; einwickeln, einschlagen; *b)* (*Spens.* bei *J.*, u. ü.) (einen Panzer) ausfüttern; 2) *a)* (wie Nebel ꝛc.) umhüllen, einhüllen, umgeben, bedecken; *b) fig.* verhüllen, verwickeln, einschließen; (in Gedanken) versenken, (mit) erfüllen ꝛc.; ẹ-ed, *p. a. Herald.* (schlangen)umwunden; –ịng, *p. a. Bot.* eingerollt (Involute). — Ẹnvĕl'ọp, *v. s.* (w. ü.) die Hülle. — Ĕn'vẹlōpe [*P., Wb., Craig, Cool., Cull, Don., Storm.*; in der ggw. Hptbdtg (3) bes. früher oft frz. (od. halbfrz.: ŏnvẹlōp', *W., &c.*; ŏngv'lōp, *Sm., &c.*)], *s.* 1) *Fort.* (nur in dieser Bdtg [envel'ope] bei *Dyche, B., &c.*) der Vorwall, die Verschanzung zur Bedeckung eines Grabens ꝛc.; 2) *Astr.* die Nebelhülle (des Kometenkerns); 3) (envelópe, *J., &c.*) *a)* (w. ü.) die Hülle, Decke, Emballage; *b)* (schon *Burn.* [1671] bei *Todd*) der (Brief-)Umschlag, das Couvert. — Ẹnvĕl'ọp(e)mẹnt, *s.* (*Search* [1763] bei *Todd*) die Umhüllung, Verwickelung.

To Ẹnvĕn'ọm, *v. tr.* mit Gift erfüllen; vergiften; e-ed tongue, die Giftzunge. — Ẹnvĕn'ọm, *s.* † (nach *Worc.*), das Gift.

To Ẹnvẽr'meịl, *v. tr.* † (*Milt.* bei *Todd*), rothfärben.

Ĕn'vịạble, I. *adj.* (ẹ-bly, *adv.*) beneidenswürdig, beneidenswerth; II. –nẹss, *s.* die Beneidenswürdigkeit. — To Ẹnvīe' [*Spens.* (*F. Qu.*) u. *Ben J.*, nach *Todd*], *v. tr. & intr* †: 1) (Einem) mißgünstig sein; (ihn) hassen, s. To Envy; 2) (mit Einem) wetteifern. — Ĕn'vịẹr, *v. s.* (v. To Envy) der Neider, Beneider ꝛc.; Neidhart. — Ĕn'vịọụs, I. *adj.* (–ly, *adv.*) 1) † (*Bp. T.* bei *Wb.*), eifrig bedacht (of, auf); 2) † (*Shksp., &c.*), übelwollend, (bitter) hassend; bös, ärgerlich; boshaft, bösartig; 3) mißgünstig, neidisch (of [zuw. against, at], auf [*with Acc.*]); the —, *s. pl.* die Mißgünstigen, Neider ꝛc.; II. –nẹss, *s.* die Mißgünstigkeit ꝛc.

Environ' [*Chauc.* bei *Todd*], Envīroun' [*Lydg.* bei *H-U.*], *adv.* †, rings herum. — To Ẹnvī'rọn, *v. tr.* umgeben (with, mit); einschließen; to be e-ed (with ..., *Shksp.* [3 Hen. VI 2, 1, 50 u. oft: nur mit with], *Milt., Knolles* bei *J., &c.*; by, von) umgeben sein. — Ẹnvī'rọnmẹnt, *s.* (w. ü.) 1) das Umgeben(sein); 2) die Umgebung (the — of darkness that was once around [this sorrow], *Westm. Rev.* Apr. '50, 124). — Ẹnvī'rọnṣ [*J., P., W., Todd* ("some choose, in modern times, affectedly to adopt the French pronunciation"); *Kn., Reid, Craig*; ebenso, jedoch mit Bevorzugung von ŏn'vịrŏng: *Sm., Cool., Nutt., Don., Cull, Storm., &c.*], *s. pl.* die Umgebungen.

To Ẹnvịṣ'ạge, *v. tr.* (w. ü.) ins Auge fassen.

To Ẹnvŏl'ūme, *v. tr.* (*Month. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) in einen Band fassen.

To Ẹnvŏy', *v. tr.* (frz.) † (*Lydg.* bei *H-U.*), entsenden. — Ĕn'vŏy, *s.* 1) †, der Bote, Abgeordnete; 2) der (diplomatische) Gesandte, Geschäftsträger (im engeren Sinne: Gesandter zweiten Ranges); 3) † (frz. *l'envoi*) *a)* die Geleit-, Zueignungs- oder Schluß-Strophe (letzter Vers v. Balladen ꝛc. mit allgemeiner Anrede); *b)* das Nachwort, der Anhang. — Ĕn'vŏyshịp, *s.* das Amt, die Würde eines Gesandten; die Gesandtschaft.

To Ĕn'vy [(†, &) *pr.* (schott. u. nord.): ẹnvī', vgl. To Envie], *v. tr.* (frz. *envier*, aus lat. *invidēre*) 1) †: *a)* scheel, ungern sehen; *b)* (*Shksp., &c.*; auch *intr.* to — against) (Einem) übelwollen, bösen Willen zeigen, (Einen) hassen, bes. Übles nachreden, (Einen) herabsetzen, verleumden; 2) (one for a thing, od. bloß to — [one] a thing) (Einen um etwas) beneiden, (Einem etwas) mißgönnen; he envies him for his superior wealth (*Wb.*), er beneidet ihn um seinen größeren Reichthum (vgl. they — his wealth, they — [to] him his wealth); you cannot — your neighbour's wisdom &c. (*Swift* bei *J.*), du kannst deinen Nächsten nicht um seine Weisheit beneiden ...; she will — you me, my dear (*Chamb. Jrn.* June 29 '72), sie wird dich um mich beneiden; better envied than pitied, Spr. besser Neider als Mitleider; II. *intr.* (w. ü.) Neid empfinden, neidisch sein (at, über [*with Acc.*]). — Ĕn'vy, *s.* (frz. *envie*, lat. *invidia*, das Scheelsehen) 1) der Neid (of, seltener at [*Sh.* Troil. 2, 1, 36], auf [*with Acc.*]), die Mißgunst (gegen), Scheelsucht, Eifersucht; in — of great Cæsar (*Sh.* J. Cæs. 5, 5, 70), aus Neid, Mißgunst gegen ...; 2) *Lat.* (*Bac., Ben J., Shksp., &c.*) *a)* die Gehässigkeit, Feindseligkeit, das Übelwollen; *b)* die üble Nachrede (der Leute), der böse Leumund, die Verleumdung; *c)* der (Volks-)Haß, üble Ruf; 3) (*Ford* nach *Wb.*, u. ü.) die rühmliche Eifersucht, Nacheiferung, der Wetteifer.

Ẹnwal'lōwed [–wŏl'–], *p. a.* (*Spens.* bei *Todd*) in (sein Blut) hineingewälzt.

To Ẹnwhēēl', *v. tr.* (*Sh.* Oth. 2, 1, 87, vereinzelt) umkreisen, umringen, umgeben.

To Ẹnwī'dẹn, *v. tr.* (*Cock.* bei *Todd*, u. ü.) erweitern.

To Ẹnwīnd', *v. tr. irr.* (*imperf. & pp.* enwound) * (*Tenn* 1, 187 [Idylls: Guinevere]), umwinden, umhüllen.

† To Ẹnwom'ạn [–wŭm'–], *v. tr.* zum Weibe od. weibisch machen.

† To Ẹnwômb' [–wôm'], *v. tr.* 1) in den Mutterschoß versenken (*Donne* bei *J.* übrtr.: as the ... stream e-s itself into the earth); those that were e-ed mine (*Sh.* All's well, &c. 1, 3, 150), ... die ich in meinem Schoße gehegt habe; 2) e-ed of ... (*Spens.* bei *J.*), geschwängert mit ....

To Ẹnwrăp' [ẹnrăp'], *v. tr.* (*Bp. Hall, &c.* bei *Todd*; auch To Inwrap) einhüllen; verwickeln; though 'tis wonder that e-s me thus (*Sh.* Twelfth Night 4, 3, 3), ein Wunder, das mich umfängt (Gildem.). — Ẹnwrăp'mẹnt, *s.* (*Shuckf.* bei *Todd*) die Einhüllung.

To Ẹnwrēathe' [ẹnrēth'], *v. tr.* umwinden, umkränzen (To Inwreathe).

Ē'ọcēne, *Geol.* (grch., die „Dämmerung der neueren Zeit" bzchnd, *Lyell*) I. *adj.* eocen,

untertertiär (die tiefsten Schichten des Tertiärgebirges betr.); II. s. die eocene Bildung.

Ēō'lian, Ēŏl'ic, Ē'on, &c. s. Æo....

Ēŏl'ipile, *s. Hydr.* die Äolipila, Wind- od. Dampfkugel; das Wasserdunstgebläse.

Ē'păct, *s.* (grch.) *Astr.* meist *pl.* o-s, die Epacten (Überschußtage des gemeinen Sonnenjahres über das Mondenjahr).

Ĕpagō'ġē, *s. Rhet.* die Induction (allgemeiner Schluß aus Einzelthatsachen).

Ĕp'agŏn, *s. (Crabb)*, das Rad, die Rolle in einem Krahn.

Ĕpăl'pate, *adj. Entom.* fühlfädenlos.

Rhet-s.: **Ĕpănadiplō'sis,** *s.* die Wiederholung eines Begriffs am Anfang und zu Ende (z. B. Phil. 4, 4). — **Ĕpanalĕp'sis,** *s.* die Wiederaufnahme (Wiederholung nach einer Parenthese). — **Ĕpanăph'ora,** *s.* Wiederholung eines Begriffs je zu Anfang. — **Ĕpanăs'trophē,** *s.* Wiederholung dadurch, daß man mit dem schließenden Wort auch wieder anfängt. — **Ĕpăn'ŏdŏs,** *s.* 1) Wiederholung, doch so, daß es das zweite Mal in umgekehrter Reihenfolge erscheint (*Milt.* bei *Wb.:* O more exceeding love, or law more just; Just law in deed, but more exceeding love); 2) das Zurückkommen auf die Hauptpuncte (Recapitulation). — **Ĕpanorthō'sis,** *s.* die Selbstverbesserung (im Reden).

Ẹpăn'thoụs, *adj. Bot.* auf Blumen (wachsend; von Schwämmen).

Ĕp'ärch, *s.* (grch.) der Eparch, Statthalter einer Provinz. — **Ĕp'ärchy,** *s.* die Eparchie, Provinz unter einem Statthalter.

Ẹpâule', *s.* (frz.) *Fort.* die Schulter (äußere Seite einer Bastei). — **Ẹpâul(e)'mẹnt,** *s.* das Epaulement, die Schulterwehr, Vorlage. — **Ĕpâulĕts', Ĕpâulĕttes',** *s. pl. Mil.* die Epauletten, Achselbänder, Achselquasten. — **Ĕp'aulĕttẹd,** *p. a.* mit Epauletten versehen.

Ĕpẹncĕphăl'ic, *adj. Anat.* das Hinterhirn (**Ĕpẹncĕph'alŏn,** *s.*) betr.

Ĕpĕnĕt'ic, *adj.* lobrednerisch.

Ẹpĕn'thesis, *s.* (grch.; *pl.* epen'thesẹş) *Gramm.* die Einschiebung eines Buchstabens in einem Worte, z. B. allen=t=halben, bridegr-oom, &c. — **Ĕpẹnthĕt'ic,** *adj.* epenthetisch, eingeschoben.

Épergne [āpärn', *Sm.* 170], *s.* (frz. *épargne*, *Wb.*) der Tafelaufsatz.

Ẹpĕxēġē'sis, *s.* die Epexegese, der erklärende Zusatz. — **Ẹpĕxēġĕt'ical,** *adj.* epexegetisch.

Ēphĕm'ĕra, *s.* 1) *Med.* das eintägige Fieber; 2) (od. **Ēphĕm'ĕran, Ēphĕm'ĕrŏn,** *pl.* E-ra) die Ephemeride, Eintagsfliege. — **Ēphĕm'ĕral,** I. *adj.* (**Ēphĕm'ĕric, Ēphĕm'ĕroụs**), eintägig, ephemerisch; II. *s.* das Eintagsgeschöpf, die ephemere Erscheinung. — **Ēphĕm'ĕris,** *s.* (grch., *pl.* **Ēphĕmĕr'idẹş,** die Ephemeriden) 1) das Tagebuch; (Schiffs-)Journal; 2) *Astr.* das Verzeichniß der täglichen Bewegungen der Planeten; 3) der Tagescalender. — **Ēphĕm'ĕrist,** *s.* 1) der Verfasser eines Tagebuchs; 2) der Sterndeuter.

Ēphē'şian [—'zh'an], I. *adj.* ephesisch; II. *s.* 1) der Epheser, Bew. v. Ephĕsus (**Ĕph'ĕsŭs**), (ionische) Stadt im grch. Kleinasien; 2) *(Shksp.)* der Ephesier, Lebemann, flotte Geselle. [drücken.

Ēphĭăl'tēş, *s.* (grch.) der Alp, das Alp-

Ẹphĭp'pial, *adj.* sattelförmig. — **Ẹphĭp'pium,** *s.* (lat. v. grch. ephippion) *Anat., &c.* der Sattel. [der jüdischen Priester.

Ĕph'od, *s.* (hebr.) *Jew. Ant.* der Leibrock

Ĕph'orŭs (lat. [v. grch. *éphoros*], *pl.* ĕph'orī) *(Mitf., &c.:)* **Ĕph'or,** *s.* der Ephor (höchste Magistratsperson in Sparta). — **Ĕph'oral,** *adj.* ephoral; — office, **Ĕph'oralty,** *s.* das Ephorenamt, Ephorat.

Ĕp'ic, I. *adj. Poet.* episch, (bes. Thaten ꝛc. eines Helden) erzählend; heroisch; II. *s.* 1) (— poem) das epische (od. Helden-)Gedicht, Epos; 2) der epische, heroische Vers.

Ĕp'icärp, *s.* 1) *Bot.* die Außenhaut der Fruchthülle; 2) **Ĕpicär'pium,** *Med.* (chem.) das Pulspflaster.

Ĕp'icēde [*Sm.* u. die neueren; epicēde', *Todd*, der diese Form übrh. zuerst aus *Bale* (1549), *Donne, &c.* belegt], **Ĕpicē'dium,** *s.* (w. ü.) die Grabrede, der Grabgesang, das Leichengedicht. — **Ĕpicē'dial, Ĕpicē'dian,** *adj.* klagend, elegisch; — song, der Grabgesang.

Ĕp'icēne, *adj.* (frz.-lat.-grch.) *Gramm.* epicönisch, beiderlei Geschlechts.

Ĕpicĕrăs'tic, *Med.* I. *adj.* lindernd, erweichend; II. *s.* das Erweichungsmittel.

Ĕpicŏl'ic, *adj. Anat.* über od. neben dem Colon liegend; — regions, Grimmdarmgegend.

Ĕpictē'tian [—sh'an], *adj.* epictetisch, den (grch.:) Epiktētos (lat.: **Ĕpictē'tus,** Stoiker 100 n. Chr.) betreffend.

Ĕp'icūre, *s.* 1) (lat.: **Ĕpicū'rus**) Epicur(us) (grch. Philosoph, welcher das [geistige] Wohlsein für das höchste Gut erklärte); 2) der (von seinem Lehrmeister abweichende) Epicuräer, Genußmensch. — **Ĕpicūrē'an** [*Dyche, B., J., Sher., W., P., St. J., Ent., F., Ja., Kn., Sm., Reid, Craig* u. die neueren; ĕpicū'rēan, *Wb.*], I. (†: **Ĕpicū'reoụs**) *adj.* 1) epicur(ä)isch, den Epicurus betr.; 2) *fig.* epicuräisch, genußsüchtig; schwelgerisch; — warbler, *Ornith.* der Beccafige, Feigenfresser (*Motacilla ficedŭla* L.); II. *s.* 1) der Epicuräer (Schüler des Epicur); 2) *fig.* der Genußmensch, bes. der Feinschmecker. — **Ĕp'icūrism,** *s.* 1) od. **Ĕpicūrē'anism** [*Ash, Kn., Reid, Cool., Don., Storm.;* —cū'rēanism, *Wb., Sm., Craig, Nutt.*], der Epicur(ä)ismus; 2) der Hang zum Wohlleben; der (Sinnen-)Genuß, die Schwelgerei. — **To Ĕp'icūrise,** *v. intr.* 1) der Lehre des Epicur folgen; 2) epicuräisch, dem (Sinnen-)Genusse leben; schwelgen.

Ĕp'icȳcle, *s. Astr.* der Epicyclus, Bei- od. Nebenkreis. — **Ĕpicȳ'clōid,** *s. Geom.* die Epicycloïde, Radlinie. — **Ĕpicȳclōi'dal,** *adj.* epicycloïdisch.

Ĕpidēic'tic, *adj.* (grch.) *Rhet.* ausführlich aufzeigend, zur Schau stellend, prunkend.

Ĕpidĕm'ic, *Med.* I. od. **Ĕ-cal,** *adj.* (ĕ-cally, *adv.*) epidemisch, allgemein verbreitet, seuchenartig (auch *fig.*); II. *s.* (w. ü.: **Ĕp'idĕmy**) die epidemische Krankheit, Epidemie; III. **ĕ-calness,** *s.* das Epidemische ꝛc., die Seuchenartigkeit. — **Ĕpidĕmiolŏġ'ical,** *adj.* epidemiologisch. — **Ĕpidĕmiŏl'oġy,** *s.* die Epidemiologie, Lehre von den stets in einer gewissen Verbreitung auftretenden Krankheiten.

Ĕpidĕr'mis, *s.* (grch., *pl.* ĕpidĕr'midẹş) bes. *Anat.* die Epidermis, Oberhaut (auch *Bot.*). — **Ĕpidĕr'mic(al), Ĕpidĕr'm(id)al, Ĕpidĕr'mĕoụs,** *adj.* epidermisch, Oberhaut.... — **Ĕpidĕr'm(at)oid,** *adj.* oberhautartig.

Ĕpidic'tic(al), *adj.* s. Epideictic.

Ĕpidĭd'ymis, *s. Anat.* die Nebenhode, das Oberhödchen.

Ĕp'idōte, *s. Miner.* der Epidot (Pistacit, Zoisit ꝛc.); **Ĕpidŏt'ic,** *adj.* epidotisch.

Ĕpiġæ'oụs, *adj. Bot.* (dicht) am Boden wachsend, kriechend.

Ĕpigăs'tric, Ĕpigăs'trial, *adj. Anat.* epigastrisch, die Oberbauchgegend (**Ĕpigăs'trium,** *s.*) betr. — **Ĕpigăs'trocēle,** *s. Med.* der Oberbauchbruch.

Ĕp'iġēe, Ĕpiġē'um, *s.* s. Perigee.

Ĕpiġē'al, *adj.* s. Epigæous.

Ĕp'iġēne, *adj.* 1) *Miner.* chemisch verändert, fremd; 2) *Geol.* der Erde aufgelagert.

Ĕp'iglŏt, Ĕpiglŏt'tis, *s. Anat.* der Kehldeckel. — **Ĕpiglŏt'tic,** *adj.* epiglottisch.

Ĕp'igrăm, *s.* 1) †, die Aufschrift (in Versen), Inschrift; 2) das Epigramm, Sinngedicht; 3) (frz.) *Cook.* das Ragout (mit Eingeweiden, Leber ꝛc.). — **Ĕpigrammăt'ic(al),** *adj.* epigrammatisch. — **To Ĕpigrăm'matise,** *v. tr.* epigrammatisch ausdrücken, zusammenziehen. — **Ĕpigrăm'matist,** *s.* der Epigrammdichter.

Ĕp'igrăph, *s.* die Überschrift, Aufschrift, Inschrift. — **Ẹpĭg'raphist,** *s.* der Inschriftenkundige. — **Ẹpĭg'raphy, Ĕpigrăph'ics,** *s.* die Epigraphik, Inschriftenkunde.

Ẹpĭg'ynoụs, *adj. Bot.* epigynisch, auf dem Fruchtknoten aufsitzend.

Ĕp'ilĕpsy, *s. Med.* die Epilepsie, Fallsucht. — **Ĕpilĕp'tic,** I. od. **Ĕ-cal,** *adj.* epileptisch; II. *s.* 1) der Fallsüchtige; 2) das Mittel gegen Epilepsie. — **Ĕpilĕp'tifôrm,** *adj.* epilepsieartig.

Ĕpilogā'tion, *s.* †, der Abschluß, die Schlußrede. — **Ĕpilŏġ'ic(al), Ĕpilogĭs'tic,** *adj.* epilogisch, nach Art ꝛc. eines Epilogs. — **To Ẹpĭl'oġise** [*Todd, Sm., &c.;* ĕp'—, *Cool., &c.*], *v. intr. (& tr.)* einen Epilog (od. als Schlußrede) sprechen. — **Ĕp'iloġism,** *s.* † *(Greg.* [1650] bei *Todd)*, die Berechnung, Zählung. — **Ĕp'ilōgue** [—lŏg], *s.* der Epilog, die Schlußrede; der Abschluß. — **To Ĕp'iloguize** [*Sm.* (der mit Recht die unmittelbare Abltg vom *s.* betont), *Worc., Cool., Nutt., &c.;* ẹpĭl'—, *Todd, Wb., &c.*], *v.* I. *intr. (Cock.* u. *Milt.* bei *Todd)* eine Schlußrede halten; schließen; einen Epilog sprechen; II. *tr. (Stud.* [1750] bei *Todd*, w. ü.) (den Scherz eines Andern mit einem Lachen) beschließen od. beenden.

Ĕpimē'ral, *s. Zool. (Owen* bei *Worc.)* der oberhalb des Gelenkes (eines Gliederthieres) befindliche Theil.

Ĕpinī'cion [—nĭsh'ion], *s.* (grch.) das Triumphlied, Siegeslied. — **Ĕpinī'kian,** *adj.* (grch.) einen Sieg betr.; Sieges.... [blatter.

Ĕpinȳc'tis, *s.* (*pl.* ĕ-'tidẹş) *Med.* die Nacht-

Ĕpipĕt'aloụs, *adj. Bot.* blumenblattständig.

Ẹpĭph'any, *s.* 1) *Eccl.* Epiphania, das Fest der Erscheinung Christi; 2) übrh. die (wunderbare) Erscheinung.

Ĕpiphonē'ma, *s. Rhet.* der Schlußgedanke, nachdrückliche Schlußsatz einer Erzählung.

Ẹpĭph'ora, *s.* die Epiphora: 1) *Med.* das Rinnen der Augen, das Thränenauge; 2) *Rhet.* das Ausgehen mehrerer Sätze nach einander auf dasselbe Wort.

Ĕp'iphrăgm [—frăm], *s.* 1) das Zwerchfell; 2) *Conch.* das Epiphragma, (Muscheln) schließende Substanz.

Ĕpiphȳllospĕr'moụs, *adj. Bot.* den Samen auf dem Rücken des Blattes tragend.

Ẹpĭph'ylloụs [od. ĕpiphyl'loụs], *adj. Bot.* blattständig.

Ẹpĭph'ysis, *s. Surg.* der Anwuchs, Ansatz der Knochen. — **Ĕpiphȳs'eal, Ĕpiphȳs'ial,** *adj.* Anwuchs..., Knochenansatz....

Ẹpĭph'ytal, *adj. Bot.* Epiphyten...; **Ĕp'iphȳte,** *s.* die Luftpflanze.

Ẹpĭp'locē, *s. Rhet.* die Steigerung, Gradation, Climax.

Ẹpĭp'locēle, *s. Surg.* der Netzbruch.

Ĕpiplō'ic, *adj. Anat.* zu dem Netze im Leibe (**Ẹpĭp'loŏn**) gehörig.

Ĕpipŏl'ic, *adj. Opt.* die Fluorescenz bewirkend. — **Ẹpĭp'olism,** *s.* die Fluorescenz. — **Ẹpĭp'olişed,** *adj.* fluorescirend (— light).

Ẹpĭrrhēŏl'oġy, *s.* die Lehre od. Wissenschaft von den äußeren Einflüssen auf lebende Pflanzen.

Ĕpiscē'nium, *s.* das obere Stockwerk im Theater.

Ẹpĭs'copacy, *s. Eccl.* 1) das Episcopat: die bischöfliche Verfassung; 2) die Bischofswürde. — **Ẹpĭs'copal,** *adj.* (—ly, *adv.*) bischöflich. — **Ẹpĭscopā'lian,** I. *adj.* bischöflich; II. *s.* der Anhänger der bischöflichen Kirche, Bischöflichgesinnte, Episcopale. — **Ẹpĭscopā'lianism,** *s.* die Lehre der Episcopalen. — **Ẹpĭs'copant,** *s.* †, der Bischof. — **Ẹpĭs'copate,** *s.* das Episcopat: 1) die Bischofswürde; 2) das Bisthum; 3) die Gesammtheit der Bischöfe. — **To Ẹpĭs'copāte,** *v. intr.* †, das Amt eines Bischofs versehen. — **Ẹpĭscopā'tion,** *s.* †, die Führung des Bischofsamtes.

— Epĭs'copicīde, s. der Bischofsmord. — Ĕp'iscŏpy, s. (Milt. bei Todd) die Aufsicht, Untersuchung.

Ĕp'isōde, s. die Episode: Nebengeschichte, Neben- od. Zwischenhandlung; Paint. die Nebengruppe; Mus. das Zwischenspiel, Nebenmotiv. — Ĕpisŏd'ic(al), I. adj. (auch Ĕpisō'd[i]al) (ĕ-eally, adv.) episodisch, eingeschaltet; nebensächlich, adv. nebenher; — ornaments, Nebenzieraten. — To Ĕp'isodīse, v. tr. als Episode anbringen, einschalten, einflechten.

Ĕpispăs'tic, Med. I. adj. blasenziehend; II. s. das Blasen ziehende Mittel.

Ĕp'ispĕrm, s. Bot. die Keimhülse, Samendecke. — Ĕpispĕr'mic, adj. epispermatisch, Samendecken ....

Ĕpistĕr'nal, adj. Anat. den Brustknochen (zu beiden Seiten) benachbart.

Epĭs'tle [—pĭs'sl], s. die Epistel; das (Send-)Schreiben, der Brief. — To Epĭs'tle, v. tr. †, brieflich mittheilen; e-r, s. 1) der Briefschreiber; 2) (Epĭs'tler) Eccl. (ehem.) der Epistelleser. — Epĭs'tolary († Epĭs'tolar), adj. epistolarisch, brieflich, in Briefform; — correspondence, — intercourse, der Briefwechsel, die Correspondenz; — stylo, der Briefstil. — Epĭs'tolatory, adj. das Briefschreiben od. Briefe betr.; (Dr. Jenner [1813] an Sir Charles Morgan, scherzh.:) my — sins, meine Briefsünden. — Epĭs'tolet, s. das Briefchen. — Ĕpistŏl'ic(al), adj. 1) Episteln (Briefe) betr.; 2) die Form einer Epistel habend od. bezeichnend. — To Epĭs'tolize, v. intr. (How. bei Todd, w. ü.) Briefe schreiben; e-r, s. der Epistelschreiber, Briefschreiber. — Epistolográph'ic, adj. das Briefschreiben betr., dazu geeignet. — Epistolŏg'raphy, s. die Kunst Briefe zu schreiben. [Schlußwiederholung.

Epĭs'trophē, s. Rhet. die Epistrophe,

Ĕp'istȳle, s. Anc. Archit. der Architrav (Architrave).

Ĕp'itāph, s. das Epitaph(ium), die Grabschrift. — Ĕpitā'phian, Ĕpităph'ic, adj. eine Grabschrift betr.; — speech (Milt. bei Todd, u. ü.), die Grabrede. — Ĕp'itaphĭst, s. der Grabschriftenverfasser.

Epĭt'asĭs, s. 1) Poet. die Schürzung des Knotens im Drama; 2) Med. die Steigerung (des Fiebers).

Ĕpithalā'mium, Ĕpithăl'amy, s. der Hochzeitsgesang, das Brautlied. — Ĕpithalăm'ic, adj. Brautlied ....

Ĕpithē'lium, s. Anat. das Epithel(ium), Oberhäutchen (der Schleimhäute). — Ĕpithē'lial, adj. epithelial. [Bähung.

Ĕp'ithem, s. Med. der nasse Umschlag, die

Ĕp'ithet, s. Rhet. das Epithĕton Beiwort, der Beiname (Shksp., dem diese Form geläufig ist, hat nur an einer Stelle [im Munde des Pedanten Armado, LLL. 1, 2, 15] die urspr. grch. Form epĭth'etŏn, welche sich aber sonst bis Ende des 16. Jh.'s findet, vgl. Todd). — To Ĕp'ithet, v. tr. (Wott. bei Todd, w. ü.) durch ein Beiwort bezeichnen, mit einem Beinamen belegen. — Ĕpithĕt'ic, adj. 1) epithetisch, beigefügt; 2) mit Epithetis, Beiwörtern geziert. [Strolch.

† Ĕp'ithīte, s. der Herumtreiber, faule

† Ĕpithŭmĕt'ic(al), adj. wollüstig, lüstern.

Ĕp'ithȳme [—tīm], s. Bot. die Thymian(flachs)seide (Cuscūta epithy̆mum).

Epĭt'omē, s. (pl. e-s) der (kurze) Auszug, Inbegriff. — To Epĭt'omīse, v. tr. ausziehen (aus... einen Auszug machen); verkürzen; e-r, Epĭt'omĭst, s. der Epitomator, Verfasser eines Auszugs, Compendienschreiber.

Ĕp'itrīte, I. s. Poet. der Epitritus (Versfuß von drei langen u. einer kurzen Silbe, z. B. īncāntārē, sālūtāntēs, &c.); II. adj. epitritisch.

Ĕpitrō'chōĭd, s. Geom. eine Art Epicycloide.

Epĭt'ropē, s. die (rednerische) Einräumung eines (bestreitbaren) Satzes.

Ĕpizeu'xĭs, s. Rhet. die Wiederholung (z. B. indeed, indeed, ja, ja).

Ĕpizō'on, (grch., pl. ĕpizō'a), Ĕpizō'an, s. Zool. das auf der Haut anderer Thiere lebende Schmarotzerthier (Ggs. Entozoon). — Ĕpizoōt'ic(al), adj. 1) epizootisch; auf der Haut anderer Thiere lebend; 2) Geol. †, über Thierversteinerungen enthaltenden Schichten liegend; 3) Vet. unter Thieren herrschend, (vieh-)seuchenartig, epizootisch. — Ĕpizō'oty, s. die Viehseuche.

E plu'ribus u'num [ē pl'ū'rĭbŭs ū'num], (lat. „aus mehreren eins") Motto der V. St. v. Nord-America.

Ĕp'och [Sher., N., St. J., Ent., F., Ja., Kn., Sm., Cool., Nutt.; ĕpoch or ē'poch, W., Reid, Craig, Don.; ē'—, P., Wb., Cull, Storm.], Ĕp'ocha, s. die Epoche, der Zeitabschnitt. — Ĕp'ochal, adj. epochemachend.

Ĕp'ōde, s. Poet. 1) der Schluß- od. Nachgesang (einer Ode); 2) die Epode. — Ĕpŏd'ic, adj. epodisch.

Ĕp'onȳm(e), s. der (nach einer Person gegebene) Beiname; Epŏn'ymous, adj. beinamengebend.

Ĕp'opēē, Ĕpopœ'ia [—pē'ya], s. Poet. 1) die Epopöe, das Heldengedicht; 2) die Heldengeschichte. — Ep'os, s. das Epos, Heldengedicht.

† Ĕpotā'tion, s. das Austrinken.

Ĕp'pie, s. (schott.) Verkl. (glchs. Ep'chen) für 1) Hephzibah (Eliot, S. Marner, &c.); 2) od. Ĕps, für Elspeth.

Ĕps, s. pr. die Espe (Asp; vgl. Waps). — Ĕp'som (urspr. Ĕps'ham), St. in Surrey, unweit London, berühmt durch sein Pferdewettrennen; — salt, das Epsomer od. englische (urspr. aus einem bei Epsom entdeckten Mineralwasser bereitete Bitter-)Salz.

Ĕp'ūlary, adj. (lat.; Scott bei Todd, w. ü.) einen Schmaus betr., Schmaus .... — Ĕpūlā'tion, s. †, die Schmauserei, das Gastmahl. — Ĕp'ūlōse, adj. (w. ü.) schmauslustig, schwelgerisch; Ĕpūlŏs'ity, s. die (Neigung zur) Schwelgerei. [schwamm.

Epu'lis, s. (grch.) Surg. der Zahnfleisch-

Ĕpūlŏt'ic, adj. (& s.) Surg. vernarbend, narbenerzeugend(es Mittel).

Ĕpūrā'tion, s. die Reinigung. — Ĕpūrā'tor, s. Spinn. die Vorkratzmaschine.

Ēquabĭl'ity, s. 1) die Gleichheit, Gleichförmigkeit (der Bewegung rc.); 2) (of the mind) der Gleichmuth. — Ē'quable, I. adj. (ē-bly, adv.) sich selbst gleich, gleichförmig; II. —ness, s. s. Equability.

Ē'qual [fast = ē'kwel], I. adj. (—ly, adv.) 1) a) gleich (mit to, einer Sache [Dat.], zuw. [Shksp., &c.] mit with, bes. im adverbiellen Gebrauch: her dowry shall weigh — with a queen, John 2, 486; Drewitt would be —ly successful with his cousin, Traff. M. Drewitt 2, 5; relations which may repose on doubtful grounds as matter of history ... may yet be —ly suggestive of true ideas with facts absolutely certain, Ess. & Rev. 182); T-s. (Tolh., &c.): — file, die gleich breite u. dicke Feile; — cotter-file, die dickflache Feile von gleich bleibender Breite und Dicke; — round file, die cylindrische Feile; — square, &c. file, die vierkantige rc. Feile v. gleicher Dicke (nicht spitz zulaufend); —ly acting, gleichwirkend (isodynamisch); —-pinnate, Bot. gleichmäßig gefiedert; b) gleichförmig. gleichmäßig; c) verhältnißmäßig; im Verhältnisse (to, zu); gemäß, angemessen; 2) unparteiisch, billig, gerecht (to, gegen); gleichgültig; 'tis all — to me, es ist mir (Alles) gleich; 3) fähig, im Stande, (to, Einem, einer Sache) gewachsen; are you — to it? bist du der Sache gewachsen? auch von der Sache: (den Kräften) angemessen (Sh. As you, &c. 1, 2, 188), hinlänglich; II. adv. für —ly, Sh. Hen. VIII 1, 1, 159: — ravenous as subtle, eben so räuberisch als schlau; III. s. 1) die an Rang od. Alter gleiche Person; my e-s, meines Gleichen; his e-s, seines Gleichen; he has no —, er hat nicht seines Gleichen; 2) a) das Gleiche; abilities of which very few possessed the — (Lever, Glencore 2, 81), ... von denen Wenige ein gleiches Maß besaßen; b) † (Spens. bei Todd), die Gleichheit, Gleichförmigkeit. — To Ē'qual, v. tr. (p. pr. & p.: ē'qualling, ē'qualled) 1) gleich machen; gleich stellen; 2) (Dienste) vollkommen vergelten; 3) a) (Einem) gleichen, gleich sein, gleich kommen; b) mit (etwas) übereinkommen; e-lling-file, T. die Ausstreich- od. Abstreichfeile; Schlichtfeile. — To Ē'qualīse, v. tr. 1) a) gleich machen; abgleichen; ausgleichen; b) Einen einem Andern rc. gleich stellen; 2) †, es (Einem) gleich thun, (Einem) gleich kommen od. sein. — Ēqualisā'tion, s. die Gleichmachung; Gleichstellung.

Ēqual'ity [ikwŏl'—, N., W. (Princ. 86), P., St. J., F., Ja., Wb., Worc., Sm., Reid, Cool. u. die neueren; ekwăl'—, Sher., Enf., Kn., Craig (letzterer zweifelhaft, vgl. Quality)], s. 1) Ē'qualness, die Gleichheit; Gleichförmigkeit, Gleichmäßigkeit; 2) e-ties, pl. die gleichen Theile (Sh. Lear 1, 1, 5); — of differences, Arithm. die arithmetische Proportion. — Ēquăn'gŭlar [—ăng'gū—], s. Equiangular.

Ēquanĭm'ity, s. der Gleichmuth.

Ēquăn'imous, adj. † (Bp. Gauden [1660] bei Todd) gleichmüthig.

Ē'quant, s. der Äquant (Ptolem. Astr.). — To Ēquāte', v. tr. gleich machen, auf einen gleichen Durchschnitt bringen, ausgleichen. — Ēquā'tion, s. 1) (veraltend) a) die Gleichmachung; Gleichstellung; b) (Harris, &c.) die Zurückführung auf einen Mittel- od. Durchschnittssatz; 2) Arithm. die Gleichung; —-clock, die Gleichungsuhr. — Ēquā'tor, s. Astr. & Geogr. der Äquator, Gleicher. — Ēquatō'rial [Sher., W., P., Ja., Wb., Worc., Kn., Reid, Craig u. die neueren; ĕk'wa—, Sm.], Ēquatō'real, I. adj. äquatorial (dem Äquator entsprechend, nahe beim Äquator befindlich rc.), Äquator ...; II. —ly, adv. dem Äquator parallel; III. s. Astr. das Äquatorial (-Instrument).

Ē'quer(r)y, Ēquĕr'ry [ĕk'weri, P., Ent., Sm., Cool., Cull, Storm.; ĕk'weri or ikwĕr'i (ĕkwĕr'i), Todd, Kn., Don.; ikwĕr'i, Sher., W., Enf., St. J., F.; ē'kw—, Ja., Wb., Nutt.], s. 1) der Marstall (Ecurie); 2) der Stallmeister.

E'ques [ē'kwēs], s. (lat. der Reiter, pl. ē'quitēs) Ant. der (römische) Ritter. — Ēquĕs'trian, I. adj. 1) die (höhere) Reitkunst betr., Reiter ..., reitkundig; 2) (zu Pferde) reitend; 3) Rom. Ant. zum Ritterstande gehörig, ritterlich, Ritter ...; — amusements (games, — sports), Ritterspiele, Reiterspiele; — exercises, Reitübungen; — feat, das Reiter(kunst)stück; — lady, die Reiterin; — order, der Ritterstand; — performer, der Kunstreiter; (s. g. englische) Bereiter; — statue, die Reiter-Statue; II. s. der Reiter; bes. Kunstreiter. — Ēquĕs'trianĭsm, s. die Leistung zu Pferde, das Reiter- od. Ritterthum. — Ēquĕs'triĕnne, s. die Reiterin.

Ēqui ... [allgem.; nur Sm.: ĕk'wi], vom lat. æquus (equal, gleich) in lat. (frz. rc.) Zsstzgn.: —an'gular (†: —an'gled), adj. gleichwinkelig; —bal'ance, s. das Gleichgewicht; To —bal'ance, v. tr. aufwiegen; —cru'ral (w. ü. für Isosceles; †: —crure'), adj. Geom. gleichschenkelig; —difference, s. Arithm. die arithmetische Proportion; —different, adj. 1) Arithm. von gleichem Unterschiede; 2) Cryst. progressionsflächig; —dis'tance, s. die gleiche Entfernung; —dis'tant, adj. (e-ly, adv.) gleich weit entfernt, gleich fern, in gleicher Entfernung (from, von), gleichabständig; —divi'ded, p. a. gleichgetheilt; —form, adj. gleichförmig; —for'mity, s. die Gleichförmigkeit; —lat'eral,

Geom. I. adj. gleichseitig; II. s. 1) die gleichseitige Figur; 2) (Sir T. H. bei Todd) die gleiche Seite; To —li'brate, v. tr. in das Gleichgewicht setzen, im Gleichgewichte erhalten; —libra'tion, s. das Insgleichgewichtsetzen; (die Erhaltung einer Sache im) Gleichgewicht; —lib'rious, adj. (—ly, adv.) im Gleichgewichte befindlich. — **Ēquĭl'ĭbrĭst**, s. der Äquilibrist, Gleichgewichtskünstler (die ...in).

Ēquị [allgem.; nur Sm.: ĕk'wị], in comp. —lib'rity, s. das Gleichgewicht; —lib'rium, s. (lat., pl. equilib'ria, engl. e-s) 1) Mech. das Gleichgewicht; fig.-s. 2) die Gleichheit der Kräfte; 3) a) das Gleichschwerwiegen von (Beweg-) Gründen; b) die Unbestimmtheit, Unschlüssigkeit; in equilib'rio, (lat.) im Gleichgewicht: it is in e. (Prior bei Todd), fig. es schwebt in der Wage, es ist ungewiß; —mul'tiple, Geom. I. adj. gleich-vielfach, gleich oft in sich enthaltend, mit einerlei Zahlen multiplicirt; II. s die gleich-vielfache Größe.

Ēquī'nal, **Ē'quīne**, adj. zum Pferde od. Pferdegeschlechte gehörig, pferdeartig, Pferde...

Ēquịnĕ'cessary, adj. (Butl. Hud. bei J.) scherzh. gleich nothwendig.

Equin'ia, s. Vet. die Druse (Krankheit der Pferde, Esel u. Maulthiere = glanders).

Ēquị [allgem.; nur Sm.: ĕk'wị], in comp. —noc'tial, Astr. I. adj. äquinoctial: 1) zur Tag- u. Nachtgleiche gehörig; um die Zeit der Tag- u. Nachtgleiche geschehend; 2) unter der Linie befindlich; —noc'tially, adv. in der Richtung der Äquinoctiallinie; —noctial dial, flowers (Bot.), line, points, gale, storm, &c., Äquinoctial-Uhr, -Blumen, -Linie, -Puncte, -Sturm &c.; —noctial heat, sun, &c., tropische Hitze, Sonne; II. s. (Sh. Twelfth Night 2, 3, 24 u. A., n. ü.) die Äquinoctiallinie, der Äquator; -nox, s. 1) Astr. das Äquinoctium, die Tag- u. Nachtgleiche; 2) (Dryd., w. ü.) der Äquinoctialwind.

† **Ēquịnū'merant**, adj. von gleicher Zahl.

To **Ēquĭp'**, v. tr. 1) Mar. & Mil. ausrüsten, bemannen, (ein Kriegsschiff) ausrüsten, (Soldaten) equipiren; (ein Kauffahrteischiff) ausrheden; 2) a) kleiden, ausstaffiren, ausrüsten, equipiren; b) überh. (with, mit dem Nothwendigen an Kleidern &c.) versehen; equipped in a ridiculous habit (Add. bei J.), mit lächerlicher Kleidung angethan. — **Ē'quịpage**, s. 1) a) Ausrüstung (eines Schiffes, einer Flotte &c.); b) die Bemannung, sämmtliche Schiffsmannschaft; c) die Rhederei (Equipirung) eines Kauffahrers; 2) das Heer-, Feld- od. Kriegsgeräth, die Armatur (auch bei Turnieren); 3) a) das Reisegeräth, Reisegepäck (und dazu gehörige Bediente, Kutsche u. Pferde); b) das Staatsfuhrwerk; c) (beim Landfrachtwesen) alles nöthige Geräth zum Frachttransport, Pferde- u. Wagengeschirr &c.; 4) a) das Gefolge, die Begleitung; b) der feierliche Aufzug; 5) a) die (bes. prunkhafte) Kleidung; b) Pracht, Schmuck, Zieraten. — **Ē'quịpaged**, p. a. 1) (wohl) ausgerüstet; 2) mit prächtigem Gefolge; 3) prächtig gekleidet, geschmückt.

To **Ēquĭp'arāte**, v. tr. Lat. (w. ü.) vergleichen.

Ēquĭp'ĕdal, adj. gleichfüßig; Zool. die Paare von Füßen gleich habend.

Ēquị [allgem.; nur Sm.: ĕk'wị], in comp. —pen'dency, s. das Schweben im Gleichgewichte; fig. die Unschlüssigkeit; To —pen'sate, v. tr. gleichwägen, gleichschätzen.

Ēquĭp'ment, s. 1) die Ausrüstung &c. s. Equipage; 2) Railw., &c. das Zubehör (der Eisenbahn, wie Wagen, Locomotiven).

Ēquị [allgem.; nur Sm.: ĕk'wị], in comp. —poise, s. das Gleichgewicht; die Gleichheit der Kraft, gleiche Stärke; To —poise, v. tr. in das Gleichgewicht bringen; —pol'lence (e-cy), s. 1) die Gleichheit der Macht, Kraft &c.; 2) der gleiche Werth, die Gleichwerthigkeit; —pol'lent, adj. (—ly, adv.) gleichgeltend, gleichmächtig; gleichwerthig; —pon'derance (e-cy), s. die Gleichheit der Schwere, des Drucks, das Gleichgewicht; —pon'derant, p. a. (Ray, Locke bei J.) gleiche Schwere habend (to, mit), gleich schwer; To —pon'derate, v. I. intr. gleichwiegen; II. tr. aufwiegen; —pon'derous († [Glanv. bei J.]: —pon'dious), adj. gleich schwer, im Gleichgewicht.

Ēquĭpt', p. p. † für Equipped.

Ēquị [allgem.; nur Sm.: ĕk'wị], in comp. —rad'ical, adj. (w. ü.) gleichwurzelhaft; —ro'tal, adj. gleichräderig.

Ēquịsētā'ceous [Sm., Worc., &c.], **Ēquịsĕt'ịc**, adj. den Schachtelhalm (**Ēquịsē'tụm** [lat., pl. ĕquịsē'tạ], engl. horsetail) betr., Schachtelhalm .... — **Ēquịsĕt'ịfŏrm**, adj. schachtelhalmförmig.

Ēquĭs'ọnance, s. Mus. der Gleichklang, Einklang in Octaven. — **Ēquĭs'ọnạnt**, adj. gleichlautend, im Gleichklang.

Ĕ'quịtable, I. adj. (ĕ-bly, adv.) 1) billig (to, gegen); gerecht, gerechtigkeitsliebend, unparteiisch; 2) billigkeitsgerichtlich (— jurisdiction of a court); II. —ness, s. 1) die Billigkeit; 2) die Unparteilichkeit.

Ĕ'quịtancy, s. die Reiterschaft, Berittenheit. — **Ĕ'quịtant**, adj. Bot. (v. Blättern) einander scheidenartig umschließend, reitend. — **Ēquịtā'tiọn**, s. 1) das Reiten; die Reitkunst; 2) der Ritt.

Ĕ'quịty, s. 1) die Billigkeit (court of —, das Billigkeitsgericht, vgl. Court); Gerechtigkeit, Unparteilichkeit; 2) Law, a) die gerechte Forderung; b) — of redemption, die außerordentliche Frist, die dem Pfandschuldner zur Einlösung nachgelassen wird, wenn das Pfand von größerem Werthe ist, als die geliehene Summe; c) die Interpretation (Auslegung) eines Gesetzes; d) die (das gemeine Recht ergänzende) Billigkeit-Gerichtsbarkeit des Canzleigerichts (Court of Chancery).

† **Ēquịtĕmpọrā'nĕous**, adj. gleichzeitig.

Ēquĭv'alence (E-cy), s. 1) die gleiche Macht, gleiche Geltung; Gleichwerthigkeit; 2) der gleiche Werth; to give an — of money for goods (Wb.), für Waaren einen gleichen Werth an Gelde geben. — To **Ēquĭv'alence**, v. tr. † (Browne bei J.), gleichen Werth, gleiche Macht haben, aufwiegen.

Ēquĭv'alent, I. adj. (—ly, adv.) äquivalent, gleichgeltend, von gleichem Werthe; gleicher Macht (Sh. Per. 5, 1, 92); gleichem Gewichte; gleicher Bedeutung; gleicher Meinung; to be — to ..., gleich gelten (sein) mit ...; aufwiegen; Geom. gleich (aber nicht einander deckend): — magnitudes; Geol. gleichzeitig von Ursprung (the — strata of different countries, Dana); II. s. 1) das Äquivalent (auch Chem.), der Gleichbetrag, Gegenwerth, die Vergütung, der (Werth-)Ersatz; 2) Gramm., &c. a) (Worc.) der den gleichen Laut gebende Buchstabe; b) (Ath. Apr. 18 '74, 528) das gleichbedeutende Wort.

Ē'quịvălve, adj. Conch. gleichklappig.

Ēquĭv'ọcacy, s. †, die Zweideutigkeit. — **Ēquĭv'ọcal**, I. adj. (—ly, adv.) 1) zweideutig, doppelsinnig; schlüpfrig (in Reden); 2) fig. zweifelhaft, ungewiß; an — expression, ein zweideutiger (auch = schlüpfriger) Ausdruck; — generation, die Fortpflanzung ohne Vermischung der Geschlechter od. ohne Vermittelung des Samens; II. s. †, meist pl. e-s (Dennis bei J.), Zweideutigkeiten; III. —ness, s. die Zweideutigkeit, der Doppelsinn. — To **Ēquĭv'ọcāte**, v. I. intr. zweideutig sein, doppelsinnig sprechen od. handeln; an equivocator ... who could not — to heaven (Sh. Macb. 2, 3, 12), ... der sich doch nicht in den Himmel hineinschwindeln konnte (Bod.); II. tr. (n. ü.) 1) (Sir G. Buck [1646] bei Todd) zweideutig od. doppelter Auslegung fähig machen; 2) (Sh. Macb. 2, 3, 39) (im Schlafe, während des Schlafes) zweideutig behandeln (wol nicht: in den Schlaf hineinlügen &c.). — **Ēquĭvọcā'tiọn**, s. 1) a) (Sh. Haml. 5, 1, 149, &c.) die (absichtliche) Zweideutelei, Wortspielerei; Silbenstecherei; b) die Doppelzüngigkeit, betrügliche Rede; 2) die Zweideutigkeit, der Doppelsinn. — **Ēquĭv'ọcātọr**, s. der zweideutig Redende, Doppelzüngler; Betrüger. — **Ēquĭv'ọcatōry**, adj. Zweideutigkeiten enthaltend od. anwendend; auf Täuschung ausgehend, betrüglich. — ***Eq'uivoque*** [ā'kịvōk', Sm., &c.], (veraltend:) **Ē'quịvōke** [Kn., Worc., Sm., Cool.; ĕ'—, Ja., Wb., Reid, Craig, Nutt.; ĕkwịvōk', Storm.], s. der Doppelsinn, die Zweideutigkeit (oft = schlüpfrige Rede).

Ēquĭv'ọrous, adj. Pferdefleisch essend, von Pferdefleisch lebend.

Ē'ra, s. (pl. ē'rạṣ) die Ära (spätlat. æra): 1) die Zeitrechnung; 2) das Zeitalter.

To **Ērā'dịāte**, v. intr. Strahlen werfen, strahlen. — **Ērādịā'tiọn**, s. die Strahlenwerfung; fig. der Abglanz.

Ērăd'ịcable, adj. ausrottbar, vertilgbar. — To **Ērăd'ịcāte**, v. tr. 1) entwurzeln; 2) fig. (völlig) zerstören, ausrotten, vertilgen. — **Ērădịcā'tiọn**, s. 1) die Entwurzelung; 2) Ausrottung, Vertilgung. — **Ērăd'ịcative**, I. adj. 1) ausrottend; 2) aus dem Grunde heilend; II. s. das Radicalmittel. — **Ērăd'ịcātọr**, s. der Entwurzler; Ausrotter.

Ē'rar, **Ē'rast**, (schott.) † comp. & sup. (zu Er, ehe, zuvor) eher, ehest (Earer, Earest).

Ērā'sable, **Ērā'sịble**, adj. verlöschbar, vertilgbar. — To **Ērāse'**, v. tr. 1) auskratzen, ausradiren, ausstreichen, auslöschen; to be e-d, erloschen; 2) vertilgen, vernichten (from, aus), zerstören, verheeren; ē-r, 1. der Auskratzer &c.; 2. (e-sing-knife) das Radirmesser. — **Ērāse'ment** (w. ü.: **Ērā'ṣiọn**), s. 1) die Auskratzung, Ausstreichung; 2) fig. die (Ver)Tilgung, Zerstörung, Verheerung.

Ērās'tịan, s. Eccl. der Erastianer (Anhänger des Th. Erast im 16. Jh.). — **Ērās'tịanịsm**, s. der Erastianismus.

Ērā'ṣụre [—'zh'ụr], s. 1) s. Erasement; 2) die ausgekratzte (Schrift-)Stelle (Rasure).

Ĕr'atō, s. Gr. Myth. Erato, Muse der Liebesgesänge.

Ēr'clēṣ, s. (Sh. MNDr. 1, 2, 31, &c.) Ercles (Entstellung des Bottom für das bei Shksp. häufige Hercules).

Ere [âr], I. conj. ehe, bevor; — that, ehe daß; II. prep. vor, eher als; — his time (Byr. D. Juan, &c.), vor seiner Zeit; auch in Prosa: — her marriage (Kingsl. Two Years ago 2, 372, &c.), — long (d. i. — it be long, ehe noch lange Zeit vergeht), bald, s. Erelong; — now, vor diesem, s. Erenow; you would long — this have been no more (Irving, Sk. 120), ... schon lange (vor dieser Zeit).

† **Ēre**, s. das Ohr (Ear).

Ĕr'ĕbŭs, s. Gr. Myth. Erebus (Fl. der Unterwelt); das Schattenreich, die Unterwelt, Hölle.

Ērĕchthē'ụm, s. das (vom attischen K. Erechtheus [Ērĕch'theus] erbaute) E. (grch. Erechtheion) zu Athen, Tempel auf der Acropolis.

Ērĕct', adj. 1) (—ly, adv.) aufgerichtet, aufrecht, gerade; Bot. aufrecht stehend; aufwärts (nach oben) gerichtet; 2) a) standhaft, unerschüttert, unerschütterlich, fest; b) gespannt, eifrig. — To **Ērĕct'**, v. I. tr. 1) a) in die Höhe richten, aufrichten; b) to — one's self into..., sich aufwerfen zu ... (als ...); c) (die Blicke, das Gemüth) erheben; Muth einflößen, ermuthigen, beleben; 2) a) errichten (a perpendicular, eine Perpendicularlinie ziehen, errichten), aufführen, (er)bauen (Gen. 33, 20 „richtete ... zu"); b) her-, einrichten; c) gründen, begründen; (ein System) aufstellen; d) (w. ü.) eine Schlußfolge herleiten, schließen, behaupten; II. intr. (Bac. bei J., w. ü.) sich aufrichten, sich erheben; ē-ẹd, p. a. 1) aufgerichtet &c.; 2) aufstrebend,

edel, erhaben; ê-ęr, v. s. der Errichter ꝛc., Erbauer, Gründer.

Ērĕc'tạble, adj. (engl. gebildet, vgl. Erigible) aufrichtbar, errichtbar. — **Ērĕc'tĭle,** adj. aufrichtbar, fähig sich aufzurichten, zu stehen. — **Ērẹctĭl'ĭty,** s. die Aufrichtungsfähigkeit ꝛc. — **Ērĕc'tion,** s. 1) a) die Aufrichtung; b) *Physiol.* die Erection, das Aufstehen, Steifwerden (des Gliedes ꝛc.); c) das Erhabensein, die Erhebung; *fig.* die Erhebung des Gemüthes und der Begriffe; die Aufmunterung, Aufregung, Anregung des Geistes, Reizung zur Aufmerksamkeit; Gespanntheit ꝛc.; 2) a) die Aufführung, Errichtung (eines Gebäudes); das Gebäude, der Bau; b) die Errichtung, Gründung, Begründung, Einführung. — **Ērĕc'tĭve,** adj. erhebend, erbauend. — **Ērĕct'ness,** s. die aufrechte Stellung. — **Ērĕc'tor,** s. 1) s. Erecter; 2) *Anat.* der Aufrichtemuskel, Aufrichter.

Erelŏng' [âr—], adv. (vgl. Ere) (†, &) *, in Kurzem, bald, demnächst.

Ēremacău'sĭs, s. (grch. das „stille Verbrennen") *Chem.* die allmähliche Zersetzung, Verwesung, Fäulniß. [übersegeln.

To Ērĕm'ĭgāte, v. intr. (*Cock.* bei *Todd*)

Ĕr'ĕmīte, s. † für Hermit, der Einsiedler; **Ĕr'ĕmĭtaġe, Ērĕmĭt'ĭcal,** s. s. Hermitage, Hermitical. — **Ĕr'ĕmĭtĭşm,** s. das Einsiedlerwesen; der Einsiedlerstand.

Erenŏw' [ârnŏŭ'], adv. (vgl. Ere) (†, &) *, vor diesem, vordem, ehedem; schon, bereits; (auch schon) früher.

† **Ērĕptā'tion,** s. das Herauskriechen.

† **Ērĕp'tion,** s. die Entreißung.

Ĕr'ẹthĭşm, s. *Med.* der Erethismus, krankhafte Reiz, krankhaft erhöhte Thätigkeit. — **Ĕrẹthĭs'tĭc,** adj. krankhaft gereizt od. erhöht.

Erewhīle(ş)' [âr—], adv. (vgl. Ere) (†, &) *, vor einiger Zeit, vor Kurzem, soeben.

Ērf, s. (pl. ēr'ven; holl. „das Erbe") *Cape Col.* ein Stück (Garten-)Land (= 1/2 acre).

† **To Ĕr'gạt** (für Ergot, v. lat. ĕr'gō, adv. also, folglich) v. intr. & tr. (*Hewyt* [1658] bei *Todd*) *iron.* logische, schulgerechte Schlüsse ziehen; folgern, schließen.

Ĕr'gọt, s. (frz., Sporn, Afterklaue) 1) a) *Farr.* das weiche Horn über dem Hufe der Pferde, die Ferse; desgl. b) über den Klauen der Hunde ꝛc., die Afterklaue; 2) *Vet.* a) die Flußgalle (Geschwulst an den Hinterfüßen der Pferde); b) (bei dem Federvieh) der Hinterknorren, Sporn; 3) *Agr.* der Brand (bes. im Roggen); das Mutterkorn (= spurred rye). — **Ĕr'gọtīne,** s. *Chem.* das Ergotin.

A. **Ĕr'gọtĭşm,** s. 1) der schulgerechte Vernunftschluß; 2) das Schulgezänk, Zanken über Kleinigkeiten, die Zungendrescherei.

B. **Ĕr'gọtĭşm,** s. 1) s. Ergot, 3; 2) *Med.* die Vergiftung durch Mutterkorn.

Ĕr'ĭāch, Ĕr'ĭc, s. (*Spens. & Hume* bei *Todd*) *Ir. Archæol.* das Wergeld.

Ērī'cạ, s. (grch. ereikē) *Bot.* die Erica, Heide. — **Ērĭcā'ceous,** adj. heide(kraut)artig.

Ērĭd'ạnŭs, s. *Gr. Myth.* europäischer Fluß, als Padus (Po), Rhodănus (Rhone) ꝛc. gedeutet.

Ē'rĭe, s. nordam. Landsee.

Erig'eron [ĕrĭg'ẹrŏn], s. (grch.) *Bot.* das Berufkraut (Fleabane). [Erectable.

Ĕr'ĭġĭble, adj. (lat.; u. ü.) aufrichtbar, s.

Ē'rĭn [*Cl., Wb., Nutt., Storm., &c.*; ē'rĭn or ĕr'ĭn, *Kn.*; ĕr'—, *Craig, Ernshaw*], s. (alter Name von) Irland. — **Ĕr'ĭnīte,** s. *Miner.* der Erinit (smaragdgrün, in Irland gefunden).

Ērĭnā'ceous, adj. *Zool.* stachelschweinartig.

Ērĭn'gō [—rĭng'gō], s. (ehem. für Eryngo; *Sh.* [Merry Wives 5, 5, 23], *Dryd.* [bei *Todd:* hot e-es], &c. vgl. *H-V.*; pl. e-es) die Mannstreu (galt als aphrodisisches Mittel).

Ērĭn'(n)ys, s. (grch., pl. Erin[n]yes [ĭrĭn'ĭēz]) *Gr. Myth.* die Erin(n)ys, Rachegöttin, (lat.:) Furie.

Ērĭŏm'ĕtẹr [*Worc., Sm., Craig, Cool., Cull;* ē'rĭ—, *Wb., Nutt.*], s. (grch. *érion*, Wolle) der Eriometer, Wollmesser. — **Ērĭŏph'ọrụm** [*Worc., Craig, &c.*; ē'rĭ—, *Wb., &c.*], s. *Bot.* das Wollkraut.

Ē'rĭs, s. (grch. *éris*, der Streit) *Gr. Myth.* Eris, Göttin der Zwietracht. — **Ērĭs'tĭc(ạl),** adj. (w. ü.) eristisch, (gelehrten) Streit betr., Streit..., polemisch.

† **Ērke,** adj. (*Chauc., &c.*) erschöpft, träge.

Ĕr'lĭsh, adj. (schott.) s. Elrich(e).

† **To Ērm,** v. tr. tränken.

Ĕr'mĭne, s. († [*Chauc., &c.* ermin = Armenian]; altfrz. erme, ermine, ahd. harmo, harmin, lat. Armenia [pellis, Fell], hermellina, ahd. härmelin, altengl. [*Sidn.* bei *Todd*]: ermelin) 1) *Zool.* das Hermelin, s. Stoat; 2) a) der Hermelinpelz (blendend weiße Winterpelz des Hermelins); b) *Herald.* das Hermelin (weißes Feld mit schwarzen [Hermelin-]Schwänzchen); c) *fig.* die richterliche Tracht u. Würde (als Sinnbild der Reinheit: I call upon Bishops, to interpose the unsullied sanctity of their lawn, upon the judges to interpose the purity of their —, &c., *Earl of Chatham*, Speech against the Am. war); —-moth, *Entom.* die Spindelbaummotte (*Hyponomeuta evonymella* Latr.); —-stamper, *Conch.* der Hermelinpelz (*Conus mustelinus* L.); —(-)tips, pl. Hermelinschwänze; —-tumbler, *Ornith.* die Hermelintaube, Burzeltaube (*Columba gyrātrix* L.). — **Ĕr'mĭned,** p. a. mit Hermelin bekleidet, besetzt, gefüttert ꝛc.

Ērn(e), s. (†, &) pr. (bes. nord. u. schott.) der Aar, Adler.

To Ērn(e), v. tr. & intr. (†, &) pr. 1) rennen; 2) sammeln (ernten), (ein)nehmen; 3) s. To Yearn.

A. **Ĕr'nẹst,** s. †, der Eifer ꝛc. (Earnest).

B. **Ĕr'nẹst,** s. Ernst (M-n.).

To Ērōde', v. tr. zerfressen, wegfressen; ätzen; an (*with Dat.*) nagen, zehren, verzehren; ê-d, p. a. *Bot.* ausgezackt, gekerbt. — **Ērō'dent,** s. *Med.* das Erodens, Ätzmittel.

† **To Ĕr'ọgāte,** v. tr. verwenden, austheilen, geben; **Ĕrọgā'tion,** s. die Verwendung ꝛc.

Ē'rọs, s. *Gr. Myth.* Eros (Liebesgott).

Ērōse', adj. *Bot.* ausgebissen. — **Ērō'şion,** s. 1) das Auffressen, Zerfressen, Wegfressen; 2) der (Bein-)Fraß, Krebs.

Ērŏs'trate, adj. *Bot.* schnabellos.

Ĕr'ọtēme, s. (u. ü.) das Fragezeichen. — **Ĕrọtē'sĭs,** s. *Rhet.* die (entschiedene Behauptung in Form der) Frage (Beisp.: Ps. 94, 9, *Worc.*).

Ērŏt'ĭc(ạl), I. adj. erotisch, die Liebe betr., Liebes...; — love, — melancholy, **Ērọtọmā'nĭạ, Ērọtŏm'ạny,** s. *Med.* die Erotomanie, Liebeswuth (*Dungl.*); II. s. das erotische Ge-

Ērpẹtŏl'ọġĭst, &c. s. Herpet.... [dicht.

To Ērr, v. I. intr. 1) a) (umher)irren; (ziellos) wandern; fahren; b) *fig.* (sich) irren; 2) a) sich verirren; b) *fig.* abweichen (vom rechten Wege), fehlen; II. *tr.* †, 1) mißleiten, verleiten, verführen; 2) (*Milt.* bei *Worc.*) (den Weg) verfehlen. — **Ĕr'rạble,** (w. ü.) I. adj. fähig zu irren, fehlbar; II. —ness, s. die Fehlbarkeit.

Ĕr'rạnd [*P., St. J., Enf., Ja., Kn., Sm.* u. die neueren; ĕr'— or âr'— *F.*; âr'rạnd, *Sher., W.* (der jedoch gegen den damaligen allgemeinen Gebrauch ĕr'— vorziehen möchte)], s. (ags. ærend[e], altengl. [*Chauc., &c.*] eraunde, eran, erinde, ernde, arrand[e], &c.; *Sh.* Troil. & Cr. 5, 4, 9 u. sonst: errant [arrant]) *fam.* 1) die Botschaft; der Auftrag; 2) a) das (zu erreichende od. erreichte) Vorhaben; der Zweck (zu dem Jemand kommt); das Geschäft, Gewerbe, Anliegen; b) das Anbringen (eines Auftrags), der Bescheid; to run o-s, Botschaften ausrichten; to go on, od. upon (to do) an —, eine Botschaft ausrichten; the servant was sent on an —; he told his —; he has done the — (*Wb.*), der Diener war (auf eine Botschaft ausgesendet od.) mit einem Auftrage fortgeschickt (*coll.* ... war einen Gang geschickt) worden; er theilte seine Botschaft mit; er hat den Auftrag ausgerichtet; Mr. L. went out on some e-s of business (*Weth.* Say & Seal 2, 385), ... besorgte einige Geschäftsgänge; [he] imparted to her my — (*Irving*, Sk. 113), er offenbarte ihr mein Anliegen; the sweet lads, as [King] James called them [Prince Charles u. Buckingham] came back [v. Spanien] without their — (*Mac.* Ess. 2, 30), unverrichteter Sache; *coll-s.* to go on a sleeveless (od. a fool's) —, einen vergeblichen, unnützen Gang (*coll.* Fleischergang) machen; to send of [vgl. On] a sleeveless — (*Sh.* Troil. & Cr. 5, 4, 9), unverrichteter Sache heimschicken; I shall do your — to your master, ich werde dich bei deinem Herrn verklagen; —-boy, der Laufbursche; —-carrier, —-goer, der Bote, Botenläufer.

Ĕr'rạnt († [*Chauc., &c.*]: Erraunt', Ar'rant, Er'rand), adj. (meist, wie a. roman. Adjective [vgl. Regnant, Militant, General, &c.] in formelhaften Verbindungen nachgestellt) adj. 1) a) (herum)irrend; fahrend; knight — (auch —knight), der (irrende) fahrende Ritter, Abenteurer (s. nur iron.: doctor — [*Bull.* Hud.], der umherreisende Doctor, Wanderarzt; this misguided saint-—, *Sterne*, Shandy 105; damosel-—, *W. Scott*, Kenilw. 317); †: b) wandernd; — star, der Wandelstern (*Browne* bei *J.*); c) *Law*, herumreisend; justices —, (in den Gerichtsbezirken) herumreisende Richter (s. Circuit judges); 2) *fig.* †: a) sich (auf schlechte Art) umhertreibend, vagabundirend; arg, böse (— fool, &c. [*Ben J.* bei *J., &c.*]); b) aa) (fehlerhaft) abweichend; bb) (sehr) arg, böse (s. Arrant). — **Ĕr'rạntry,** s. 1) das Herumirren; die Irrfahrt; 2) das irrende Ritterthum; unstäte Leben, Wandern, Abenteuern.

Erra'ta, s. (lat.) pl. v. Erratum.

Ẹrrăt'ĭc, I. (w. ü.: ẹ-cạl) adj. (ẹ-cạlly, adv.) 1) a) (umher)irrend, fahrend; e-cal knighthood (*Shelt.* bei *Todd*), die fahrende Ritterschaft; b) (schon bei *Chauc.* v. den Planeten) wandernd; — star, der Wandelstern; c) *Geol.* erratisch; — block, der erratische, gewanderte (in keinem Zusammenhange mit den in der Nähe auftretenden Gebirgsarten stehende) Block; — gravel, das Geschiebe, Gerölle; 2) a) wandelbar, regellos (bes. *Med.* von einem Wechselfieber mit unregelmäßigen Erscheinungen); b) *fig.* abschweifend, excentrisch, auffallend, seltsam; II. s. 1) † (*Cock.* bei *Todd*), der Landstreicher, Strolch; 2) *Geol.* die erratische Erscheinung (vgl. oben); III. ẹ-cạlness, s. 1) das (Umher-)Irrende ꝛc.; (†: **Ẹrrā'tion**) Umherschweifen; 2) die Regellosigkeit ꝛc.

Ẹrrā'tụm, s. (lat., pl. e-ta) der Druckfehler (pl. das Druckfehlerverzeichniß).

† **Ērre,** s. 1) das (Wunden-)Maal; 2) *Sport.* a) die Fährte, Spur; b) der Vorderlauf eines Wildes.

Ĕr'rhīne [*Wb., Sm., &c.*], *Med.* I. adj. zum Niesen reizend; II. s. das Schnupfmittel, Niesemittel. [Grummet ꝛc. s. Eddige.

Ĕr'rĭsh, s. pr. (**Ĕr'ĭġe, Ērsh,** &c.) das

Ẹrrō'neous, I. adj. (—ly, adv.) 1) †: a) *lit.* herumwandernd, irrend, unstät; b) *fig.* abirrend, unregelmäßig; 2) irregeleitet, mißleitet; 3) irrig, unrichtig, falsch; II. —ness, s. die Irrigkeit ꝛc.

Ĕr'rọr [*Sm.* u. alle neueren (so schon *Shksp., &c.*); *Dyche* error, or errour; *J.* errour; *W.*: *errour*, better written *error*; trotzdem noch *Todd* (1827), &c.: errour], s. 1) † (*Ben J., Dryd., &c.* bei *J.*) a) die Irrfahrt; b) die Abweichung; 2) a) der Irrthum; b) der Fehler, Verstoß, die Unordnung (*Sh.* Merch. 4, 1, 221, &c.), das Versehen (im Schreiben, Rechnen ꝛc.), der Schreibfehler ꝛc.; c) *Script. & Theol.* die Sünde; 3) *Law*, der Verstoß im gerichtlichen Verfahren, die Nullität; court of —, s.

Court; writ of —, der Befehl zur Revidirung eines Urteils (wegen Nullität); — of the dead reckoning, *Naut.* die Mißgissung; e-s (and omissions) excepted, *Comm.* (gewöhnl. *abbr. E. E.*) Irrthum vorbehalten, *Salvo errore et omissione* (abbr. *S. E. & O.*). — **To Ĕr'ror,** *v. tr. Law (coll.)*, (ein richterliches Urteil) umstoßen. — **Ĕr'rorist,** *s.* (*Blackw. Mag.* May '49, 537 u. oft) der einem Irrthume Ergebene, Vertheidiger eines Irrthums, Irrende.

A. **Ērs,** *s.* die Erve (Bitter vetch).

B. **Ērs,** *s.* †, der Hintere (Arse).

Ērse, I. *adj.* ersisch; II. *s.* das Ersische (irische Dialect des Gaëlischen).

Ērsh, *s.* (*Suss., &c.*) das Grummet ꝛc. s. [Eddish.

Ērs'kine, *s.* schott. P-n.

Ērst, (†, *&*) *, I. *adj.* der erste; II. *adv.* *, 1) erst, zuerst; 2) ehedem, einst; bisher; —while, ehedem, vor diesem, vormals.

Ērūbĕs'cence (É-cy), *s.* das Erröthen (vor Scham), die Schamröthe. — **Ērūbĕs'cent,** *adj.* 1) erröthend; 2) röthlich.

To **Ērūc'tāte** (w. ü.; †: To Ērūct'), *v. tr.* ausstoßen; ausspeien, auswerfen. — **Ēructā'tion,** *s.* 1) das Ausstoßen, *vulg.* Rülpsen; 2) der Auswurf.

To **Ērū'dīāte,** *v. tr.* †, unterweisen. — **Ēr''ūdite** [zuw. (*Cool., &c.*): ĕr'ū—; ĕr'ūdīt, *P.;* ĕrūdīt', *W.*], I. *adj.* (—ly, *adv.*) in den Wissenschaften wohl unterrichtet, gelehrt; II. —ness, *s.* die Gelehrsamkeit, Erudition. — **Ēr'ūdĭ'tion,** *s.* die Unterweisung, Ausbildung; 2) die Gelehrsamkeit.

Ēr'ūgate [*Sm.*], *adj.* entrunzelt.

Ērū'ginous, *adj.* 1) kupferhaltig; 2) blaugrün; grünrostig, kupferig; grünspanfarbig; patinirt. — **Ērū'gō,** *s.* der Kupferrost, Grün-

† **Ēruncā'tion,** *s.* das Ausgäten. [span.

To **Ērūpt',** *v. intr.* †, ausbrechen. — **Ērŭp'tion,** *s.* 1) *a)* der Ausbruch; *b)* das Ausbrechen, Hervorbrechen; (*Milt.*) *, der (feindliche) Ausfall; 2) *Med.* der Ausschlag; Auswuchs. — **Ērŭp'tive,** *adj.* 1) ausbrechend, hervorbrechend; 2) *Med.* mit Ausschlag verbunden; 3) eruptiv, durch (vulcanische) Ausbrüche hervorgerufen.

A. **Ē'ry,** *adj.* s. Eirie.

B. **Ĕr'y,** (†, *&*) *pr.* für Every.

Ērymăn'thian, *adj.* erymanthisch, vom (arcadischen Gebirge) Ērymăn'thus.

Ērȳn'gō [iring'gō], *s. Bot.* die Mannstreu, Donner-, Rosen- od. Brachdistel (*Eryngium* [irin'jium] L.), vgl. Eringo.

Ērysĭp'ĕlăs, *s. Med.* der Rothlauf, die Rose. — **Ērysipĕl'atous, Ērysĭp'ĕlous,** *adj.* rothlaufartig, rosenartig.

Ērythemăt'ic, *adj.* einen niederen Grad der Rose (Ērythē'ma, *s.*) betr.

Ērȳth'ric, *adj. Chem.* erythrisch. — **Ērȳth'rine,** *s.* das Erythrin.

Ēsā'ias, Ēsāy', *s.* Esaias (M-n.).

Ē'sâu, *s.* Esau (hebr. M-n.).

Ēscalāde', *s. Mil.* die Ersteigung (der Festungswälle) mit Sturmleitern, Erstürmung; by —, mit stürmender Hand, im Sturm. — To **Ēscalāde',** *v. tr.* mit Sturmleitern ersteigen, erstürmen. [chalot.

† **Ęscăl'lion,** *s.* (= Ascalonian) s. Es-

Ęscal'op [ęskŏl'ŏp, *coll.* skŏl'ŏp], *s.* die Kammmuschel ꝛc. s. Scollop. — **Ęscal'oped** [ęskŏl'ŏpt], *p. a.* gekerbt, geschuppt.

Ęscăm'bĭo, *s. Anc. Law,* die einem Kaufmann gewährte Ermächtigung einen Wechsel auf einen andern in der Fremde auszustellen.

Ēscapāde', *s.* 1) (frz.) *Man.* die Escapade, der falsche Satz od. Sprung eines Pferdes (aus Stallmuth); 2) *fig.* der (muthwillige) Streich. — **Ęscā'pable,** *adj.* entrinnbar. — To **Ęscāpe',** *v. tr. & intr.* (*with Dat.*) entrinnen, entwischen, entlaufen, davon laufen, entgehen, entkommen, entschlüpfen, sich flüchtig machen, (Schulden ꝛc. wegen) austreten, (seinen Gläubigern) entwischen; vermeiden, fliehen; umgehen; to — notice, übersehen werden; to — with life, mit dem Leben davon kommen. — **Ęscāpe',** *s.* 1) *a)* das Entrinnen, Entwischen, die Flucht; *b)* *Law,* die Entweichung aus der gesetzlichen Haft; *c)* † (*Denh.* bei *J.*), der (militärische) Ausfall; *d)* *fig.* †, die Ausflucht, Ausrede, das Ausweichen; *e)* *fig.* (a narrow od. lucky —) das Entrinnen mit knapper Noth; clerical interference was just what Rachel said she did not want; it was an — that she did not call it meddling (*Miss Yonge,* The Clever Woman, &c. 1, 259), ... sie entging nur so eben der Gefahr, es Einmischung zu nennen (d. i. sie hätte es bei einem Haar so genannt); 2) *T.* *a)* das Entweichen (des Dampfes ꝛc.); die Ausströmung, (Gas-)Entweichung; der Verlust; *b)* die Ablaufröhre (einer Fontäne ꝛc.); *c)* *Archit.* der Ab- und Anlauf (eines Säulenschaftes, [grch.:] Apophyge); 3) †: *a)* die Abschweifung, der (lose) Streich; die Regelwidrigkeit; thousand 'scapes of wit (*Sh.* Meas. for Meas. 4, 1, 63), tausend lose Ausfälle des (müßigen) Witzes; *b)* das Versehen, der Fehler; *c)* der (starke) Fehltritt, s. Scape; loose 'scapes of love (*Milt.* bei *J.*), niedrige Buhlerstreiche; to make one's —, seine Flucht bewerkstelligen, sich davon (*coll.* aus dem Staube) machen; *T-s.* —(-)funnel, —-pipe, das (Dampf-)Auslaßrohr; —-ladder, die Rettungsleiter (bei Feuersbrünsten); —(-)steam, der entweichende (abgelassene) Dampf; —-valve, das Auslaß-, Abfluß-Ventil.

Ęscāpe'ment, *s.* 1) (w. ü.) das Entrinnen ꝛc.; 2) *Watch-m.* der Abfall, die Hemmung, das Stoßwerk (in einer Uhr), der englische Haken; —-spindle, die Hemmungswelle; —-wheel, das Hemmungs-, Steig-, Haken-Rad.

Ęscăr'buncle, *s. Herald.* der Karfunkel.

Escargatoire', *s.* (frz. *escargotière*) (*Add.* bei *J.*) der Schneckenbehälter, Schneckengarten.

To **Ęscärp',** *v. tr. Fort.* abdachen, böschen. — **Ęscärp'ment,** *s.* (*Fort.:* Ęscärp') die Abdachung, Böschung. [form schnitzen.

To **Ęscăr'tel,** *v. tr. Herald.* in Geviert-

Ēschalŏt' [ĕsh—], *s. Bot.* die Schalotte (*Allium ascalonicum* L.), gew. Shallot.

Ēs'char, *s. Surg.* der Grind, Schorf. — **Ēscharŏt'ic,** *adj.* (*& s.*) schorferzeugend(es Mittel). [letzten Dingen.

Ēschatŏl'ogy, *s. Theol.* die Lehre von den

Ęschēat', *s. Law,* 1) *a)* der Heimfall an den Lehnsherrn (*Am.* an den Staat); *b)* das heimgefallene Gut; 2) der richterliche Befehl zur Wiedererlangung heimgefallenen Gutes; 3) (in Schottl.) die Confiscation wegen Hochverrathes. — To **Ęschēat',** *v.* I. *intr.* (dem Lehnsherrn od. dem Staate) anheimfallen; II. *tr.* (*Bp. Hall, &c.* bei *Todd*) (Güter) dem Rechte des Heimfalls (an die Krone) unterwerfen. — **Ęschēa'table,** *adj.* dem Heimfallsrecht unterworfen, heimfällig. — **Ęschēa'tage,** *s.* das Heimfallsrecht, die Fiscalgerechtigkeit. — **Ęschēa'tor,** *s.* ein Beamter, der heimgefallene Güter beaufsichtigt u. der Schatzkammer anzeigt, der Fiscal.

To **Ęschew',** *v. tr.* (nur noch dem höheren Stile angehörig) 1) *a)* meiden, vermeiden, unterlassen, fliehen; *b)* (einer Sache [*Dat.*]) entgehen; 2) scherzh. Erweiterung (des Verses wegen) für chew bei *Byr.* D. Juan 12, 43; **ę-er,** *v. s.* der Meider ꝛc. — **Ęschew'ance** (*G. P. R. James* bei *Str.*), **Ęschew'ment,** *s.* (*Ch. Obs.* bei *Worc.:*) (w. ü.) die Meidung, Scheue.

Ēs'chynīte, *s. Miner.* der Äschynit.

Ęscŏch'eon, *s.* (*Wart.* bei *Todd*) s. Escutcheon. [(Mexico, span. escopeta).

Ēscopĕt', *s.* die Reiter- od. Stutzbüchse

Ēs'cört, *s.* die Escorte: Bedeckung, das Geleit, Schutzgeleit; Geleitsschiff; —-duty, die Ritterpflicht, das schützende Geleit. — To **Ęscört',** *v. tr.* escortiren: decken, bedecken, Schutzgeleit geben, geleiten.

† **Ęscŏt',** *s.* die Rechnung, Zeche (Scot). — To **Ęscŏt',** *v. tr.* für ... bezahlen, unterhalten, besolden.

† **Ęscoŭt',** *s.* der Horcher, Spion (Scout).

† **Ęscrĭpt',** *s.* (*Cock. & Bull.* bei *Todd*) die Abschrift, Schrift, der Zettel.

Escritoire, *s.* (frz.) das Schreibpult (mit Fächern ꝛc.); Schreibzeug. — **Ēscritō'rial,** *adj.* ein Schreibpult betr. [braten (Scrod).

Ęscrŏd', *s.* (*Wb.*) der kleine Kabeljau ge-

† **Ęscrōll',** *s.* die Rolle ꝛc. s. Scroll.

Ęscrōw', *s. Law,* eine bedingte Veräußerungsurkunde, welche ausgefertigt mit der ausdrücklichen Bestimmung einem Dritten übergeben wird, sie nur nach Erfüllung der vom neuen Erwerber übernommenen Bedingungen an diesen auszuhändigen, wenn sie erst dann wirksam wird.

Ēs'cūage, *s.* (altfrz. *escuage, écuage* [*escu* v. lat. *scutum,* Schild]) *Feud.* 1) der Schilddienst, Ritterdienst, Lehnsdienst zu Pferde; 2) der Schildpfennig, das Ritterpferdsgeld, die Rittersteuer.

Ēscūlā'pian, *adj.* (*Young* bei *Todd,* frz. Schreibweise für *Æsculapian*) äsculapisch, ärztlich, heilkundig.

Ēs'cūlent, I. *adj.* eßbar, genießbar; II. *s.* das Lebensmittel, Nahrungsmittel. — *Chem-s.:* **Ēs'cūlic** [nach *P. Cyc., Worc., Wb., &c.:* ęskū'lik], *adj.* die Roßcastanie (Æs'cūlus) betr.; — acid, die Äsculus(Roßcastanien)-Säure. — **Ēs'cūline,** *s.* das Äsculin.

Ęscŭtch'eon, *s.* 1) der (Wappen-)Schild, das Wappen, Familienwappen (Scutcheon); 2) *Mar.* der Schild, Spiegel; 3) *Lock-sm.* das Schlüsselschild, Schloßblech, der Schlüssellochdeckel. — **Ęscŭtch'eoned,** *p. a.* mit einem Schild od. Wappen, einen Wappenschild habend.

Ēs'drăs [*Wb.* auch ĕz'—], *s.* hebr. M-n. = Ezra. [in eins geformt.

Ēsemplăs'tic, *adj.* (*Coler.* bei *Worc.,* w. ü.)

† **Ęsguärd',** *s.* (*B. & Fl.*) die Wache.

A. **Ēsh,** *s. pr.* s. Ersh.

B. **Ēsh,** *s.* (nord.) die Esche (Ash).

Ēsh'lar, *s.* (nord.) s. Ashlar.

† **Esile, Esil,** *s.* s. Eisel.

† To **Ęsloin',** (*Donne, &c.* bei *Todd:*) **Ęsloigne',** *v. tr.* (altfrz. *esloigner,* j. *éloigner*) entfernen, fern halten, entfremden.

† **Ēs'necy,** *s.* (v. altfrz. *ains-né,* lat. *antenatus,* vorgeboren) *Law,* das Vorrecht des ältesten Miterben, die Erstgeburt.

Ēsŏd'ic, *adj. Physiol.* (ins Rückenmark ꝛc.) hineinführend.

Ēsŏphagŏt'omy, *s. Surg.* die Ösophagotomie (Öffnung der Speiseröhre [lat. Ēsŏph'agŭs]). — **Ēsophăg'ēan,** *adj.* ösophagisch, Speiseröhren....

Ēsō'pian, *adj.* (*Wart.* bei *Todd*) äsopisch, den Äsop (Æso'pus) betr.

Ēsotĕr'ic, I. *adj.* (ē-cally, *adv.*) bes. *Philos.* esoterisch, geheim; II. e-s, **Ēsotĕr'icism,** *s.* die Geheimlehre. — **Ēs'otĕry,** *s.* (w. ü.) die Heimlichkeit, das Geheimniß.

Ēs'padŏn, *s.* (frz.; ehem.) der Flamberg, das große, zweihändige (Schlacht-)Schwert.

Ęspăl'ier [—păl'yer], *s. Gard.* 1) das Spalier (n. ü.: *Mil.*), Baumgeländer; 2) Spalierbäume, Spalierobst; — (*Eliot,* Scenes, &c. 2, 97: e-ed) appletrees, am Spalier gezogene Apfelbäume. — To **Ęspăl'ier,** *v. tr.* spalieren, (Bäume) zu Spalieren ziehen; mit einem Baumgeländer bekleiden; e-ed alley (*Miss Braddon,* Aur. Floyd 1, 162), der Spaliergang, durch Spaliere gebildete Baumgang. [*sativa* L.).

Ęspär'cet, *s. Bot.* die Esparsette (*Onobrȳchis*

Ęspär'tō, *s.* (span.) *Bot.* das (zu Körben, Stricken ꝛc. verarbeitete) Esparto(-Gras), der spanische Ginster, das zähe Pfriemengras (*Spartium junceum* L.).

Ẹspē'cial [ẹspĕsh'ạl], I. *adj.* besonder, vorzüglich, hauptsächlich; in —, (ungew.) insbesondere; II. —ly, *adv.* insbesondere, besonders, vornehmlich, ungemein; III. —nẹss, *s.* die Besonderheit, das Besondere, Vorzügliche, die Vorzüglichkeit.

† **Ĕs'pẹrance**, *s.* (*Sh.* Troil. & Cr. 5, 2, 121, &c.) die Hoffnung.

Ẹspī'al, *s.* († [altfrz. *espiaille;* so *Chauc.* nach *Todd] &*) *, 1) (aus *Elyot, &c.* zuerst v. *Todd* belegt) das Spähen, die Späherei, Kundschaft; Entdeckung, Beobachtung (this by — sure I know, *W. Scott,* Ldy of the Lake 2, 28); 2) (*Bac.* bei *Todd, Shksp.* [nur in dieser Bdtg], *&c.*) der Späher, Kundschafter, Spion.

Ẹspī'ẹr, *v. s.* (*Harm.* [1587] bei *Todd*) der (lauernde) Erspäher 2c. vgl. To Espy.

Ĕs'pịnẹl, *s. Miner.* der Spinell (Spinel).

Ĕs'pịonage [od. frz.], *s.* das Spioniren; bes. *fig.* die (fortgesetzte) lauernde Beobachtung, das Spionirsystem.

Ĕsplanāde', *s.* die Esplanade, der offene freie (Rasen-)Platz zu Spaziergängen (urspr. *Fort.* zwischen Citadelle u. Stadt 2c.).

Ẹsplēēṣ', *s. pl. Law,* der volle Ertrag (eines Gutes 2c.); auch Renten, Dienste u. dgl.

† **Ẹspoil'**, *s.* (*Earl of Worcester* bei *Worc.*) = Spoil.

Ẹspou'ṣal, I. *adj.* zur Verlobung gehörig, darin begründet; bräutlich, hochzeitlich, ehelich; II. *s.* 1) bes. e-s, *pl.* (**Ẹspouṣe'mẹnt**, †: **Ẹspou'ṣage**) *a)* die Verlobung, das Verlöbniß; *b)* die Vermählung, Ehefeier; 2) *fig.* (of a cause, &c.) die (lebhafte) Parteinahme (für), der enge Anschluß (an [*with Acc.*]). — **To Ẹspouṣe'**, *v.* I. *tr.* 1) *a)* verloben; *b)* vermählen (to, with, an [*with Acc.*], mit); e-d to death (*Sh.* Hen. V 4, 6, 26), dem Tode vermählt; 2) *fig.* (a cause, &c.) für ... Partei ergreifen, (eine Sache) eifrig aufnehmen, vertheidigen; II. *intr.* (*Dryd.* bei *J.*) sich vermählen; ẹ-r, *v. s.* (*Bp. Gaud.* u. *Allen* bei *Todd*) der Bewerber 2c.; eifrige Förderer 2c. — **Ẹspouṣe'**, *s.* † (*Hall* bei *H-ll.*), der Gatte, Gemahl; die Gattin, Gemahlin.

† **Ẹsprin'gal**, **Ẹ-gold** [ẹsprĭng'g—], *s.* (altfrz.) die Steinschleuder, Wurfmaschine.

To Ẹspy', *v.* I. *tr.* 1) erspähen, gewahren; 2) *a)* (zuw. mit out) auskundschaften; *b)* überwachen; II. *intr.* spähen. — **Ẹspy'**, *s.* † (*Hul., &c.* bei *Todd*), der Späher (Spy).

Ĕs'quịmaux [ĕs'kĭmō], *s.* (Sing. u. Pl.; die Sing.form: Esquimau selten) 1) der (die) Eskimo; 2) das E. (Sprache der E-s).

Ẹsquire', *s.* (altfrz. *escuyer, esquier, &c.* vgl. Escuage) 1) urspr. der Schildknapp, Waffenträger (daher lat.: Armiger, w. s.), (Schild-) Junker; 2) der Junker, Esquire (Squire; im Range zunächst nach dem Ritter; Esquires sind: *a)* geborene; die ältesten Söhne der Viscounts, Baronets, Ordensritter, Ritter; die jüngeren Söhne Aller vom hohen Adel u. deren Nachkommen; *b)* durch ein Patent ernannte u. deren Nachkommen; *c)* durch ihre Würde alle öffentlichen, angeseheneren Beamten, z. B. die Friedensrichter, Scheriffs 2c. [eigtl. nur während der Amtsdauer]; *d)* bekommen diesen Titel die Gelehrten, reichen Grundbesitzer u. a. ausgezeichnete Personen); — wird dem Namen immer nachgesetzt: Davy Gam Esquire (*Sh.* Hen. V 4, 8, 109), Junker D. G. (in der Liste der Getödteten); allmählich fast ganz allgemein geworden: "Robert Huntingford" it [my name] is now. Continue *esquire.* It is a respectable addition, although every sorry fellow assumes it (*Rich.* Clarissa 2, 39), bes. für Begüterte: his property was not large enough to entitle him to rank higher than a yeoman; ... he would not allow himself to be called Thomas Holbrook, *Esq.;* he even sent back letters with this address, telling the postmistress at Cranford that his name was *Mr.* Thomas Holbrook, yeoman (*Mrs. Gaskell,* Cranf. 57); you always did drive your gig, which constitutes a gentleman nowadays, and entitles a man to be writ down *esquire* (*Gentl. Mag.* Nov. '72, 593); namentl. auf Briefadressen; schon *Add.*'s Tatler (No. 19 bei *Todd*) klagt: you will not find three letters directed to any but esquires ... one [näml. of my clerks] directs to Dogory Goosequill, *esquire;* to which the other replies by a note, to Nehemiah Dashwell, *esquire,* with respect! Gegenwärtig (fast stets abgekrzt) etwa unserem „Wohlgeboren" entsprechend: (To [veraltend]) Jared Sparks Esq., Herrn Jared Sparks, Wohlgeb. (selten, als Abkrzg, im *pl.:* To John and Antony Harlowe, Esqrs. [*Rich.* Clarissa 4, 319]). — **To Ẹsquire'**, *v. tr.* eigtl. (Einem) als Schildknappe dienen; bes. ("a colloquial expression, in the last century," *Todd:*) (eine Dame) in ritterlicher Weise (öffentlich) begleiten, sich dem Dienste (derselben) widmen (To Squire). — **Ẹsquire'dọm** (*Mrs. Gore,* Castles, &c. 198), **Ẹsquire'hood** [—'hŏŏd], **Ẹsquire'ship**, *s.* die Würde eines Esquire, das Junkerthum; she had no taste for the finery which had occasionally graced Mr. Lookaloft's letters with the dignity of esquirehood (vgl. oben Esquire auf Briefadressen), *Troll.* Barch. Towers 2, 161.

† **Ẹsquī'ry**, *s.* 1) s. d. v. W.; 2) der Stallmeister, s. Equiry.

Ẹssärt', *s. & v.* s. Assart.

To Ẹssāy', *v. tr.* 1) *Metall., &c.* probiren; 2) versuchen (To Assay). — **Ĕs'sāy**, *s.* (frz. *essai* v. lat. *exagium,* Wägung) 1) *Metall., &c.* die Probe 2c. s. Assay; 2) (*Sh.* [nur Lear 1, 2, 47 u. Sonn. 110, 8; sonst assay) die Erprobung, Prüfung 2c.; 3) *a)* — of a deer, *Sport.* die Reh- od. Hirschbrust; *b) fig.* (*Dryd.* bei *J.*) die (erste) Probe, der Vorschmack; 4) der Versuch (to preserve a friend, *Smith* bei *J., &c.*); 5) bes. der (literarische) Versuch, die (kurze, weniger gelehrte od. methodisch durchgeführte, Ergebnisse philosophischer Forschung 2c. volksthümlich darstellende) Abhandlung, Entwurf, (wissenschaftliche) Aufsatz (vgl. *Worc.*'s Belege: to write just treatises requireth time in the writer and leisure in the reader, which is the cause which hath made me choose to write certain brief notes, set down rather significantly than curiously, which I have called e-s. The word is late, but the thing is ancient [*Bacon*]; Of the productions in the English language, Bacon's e-s contain the most matter in the fewest words [*Qu. Rev., &c.*]). — **Essayer**, 1) *v. s.* [ẹssāy'ẹr] der Probirer (bes. der Münzwardein [= Assayer]) 2c. vgl. To Essay; 2) [ĕs'sāyẹr, *Todd, Kn., Reid;* ẹssāy'—, *Wb., Worc., Sm., Cool., Nutt., Don.*] **Ĕs'sāyist** [*P., Ent., Ja., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Don., Cull, Storm.;* ẹssāy'ịst, *W., St. J., Wb., Nutt.*], *s.* (v. Essay, 5, w. s.) der Essayist (Essay-writer), Verfasser kürzerer volksthümlich gehaltener 2c. Abhandlungen, wissenschaftlicher Aufsätze (*Ben J., &c.* bei *Todd*).

Es'se [ĕs'sĕ], *s.* (eigtl. lat. *inf.* „sein") bes. *Law,* das Sein, der (dermalige) wirkliche Zustand; die Wirklichkeit (Ggs. *Posse*).

Ĕs'sẹnce, *s.* 1) das Dasein, Leben; die Art, Weise od. der Grad des Seins; 2) das Wesen, die Wesenheit; (*Shksp.*) *impr.* die Ursache des Daseins (Gentl. 3, 1, 182, she is my — „Lebenselement"); 3) das, was vorhanden ist, das Wesen, Ding; der Bestandtheil, Stoff; 4) der Auszug, Hauptinhalt; der Geist, Extract, die Tinctur, Essenz; die wohlriechende Essenz, Parfümerie; *, der Wohlgeruch; — of neroli, das Orangenblütenöl; — of roses, s. Attar. — **To Ĕs'sẹnce**, *v. tr.* durchdüften, durchräuchern, parfümiren.

Ẹssēneṣ', *s. pl.* die Essener (jüd. Secte). — **Ĕs'sẹnịṣm**, *s.* der Essenismus, die Essenerlehre.

Ẹssĕn'tial, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) wesenhaft, wesentlich, wirklich; 2) (im höchsten Grade) wichtig od. erforderlich (to, für); (—ly) dem Wesen nach; 3) *Chem.* wesentlich, (im höchsten Grade) rein, gereinigt; — character, *Nat. Hist.* der wesentliche Character (gattungs-, artbildende Eigenschaft); — disease, *Med.* die idiopathische Krankheit (Ggs. symptomatisch, zufällig); — oils, ätherische Öle; — organs, *Bot.* die Geschlechtstheile (der Pflanzen); — salts, wesentliche oder eigenthümliche (Pflanzen-)Salze; II. *s.* 1) das Wesentliche, Wichtigste; e-s, *pl.* Hauptsachen, wesentliche Umstände; 2) das Sein, Dasein, Wesen (auch im Sinne des Einzel- od. Lebewesens, *Milt.*); III. —nẹss, *s.* die Wesentlichkeit. — **Ẹssĕntịăl'ịty** [—shị—], *s.* das Wesen (eines Dinges), die Wesentlichkeit, Wichtigkeit. — **To Ẹssĕn'tịāte**, *v.* †, I. *intr.* dasselbe Wesen annehmen, gleichartig werden; II. *tr.* den wesentlichen Theil (einer Sache) bilden od. ausmachen. [(*Dungl.* bei *Worc.*).

Ĕs'sẹra, *s. Med.* die Wiebel-, Nesselsucht

Ĕs'sẹṣ, *s. pl. coll.* (eigtl. *pl.* von Es, das S, etwas S-ähnlich Gewundenes) 1) (*Browne* bei *N.* mit Anspielung auf das Collar of SS, s. S) (Fluß-)Windungen; 2) (*Kent* nach *H-ll.*) eine große Art Würmer.

Ĕs'sex, *s.* Name einer engl. Grafschaft; *slang-s.* — lion, das Kalb; — stile, der Graben.

Ẹssoin' († **Ẹssoine'**, **Ẹssoign'**), *s. Law.* 1) die Entschuldigung (wegen Nichterscheinen vor Gericht 2c.); 2) (od. **Ẹssoi'nẹr**, **Ĕssoinā'tọr**) der bevollmächtigte Rechtsanwalt, der das Nichterscheinen eines Andern vor Gericht genügend entschuldigt. — **To Ẹssoin'**, *v. tr.* (Einen wegen Nichterscheinens vor Gericht) genügend entschuldigen.

Ĕs'sọnite, *s. Miner.* eine Art von Granat.

Ĕs'sọrant, *p. a. Herald.* sich aufschwingend (v. einem Vogel).

To Ẹstăb'lịsh, *v. tr.* 1) *a)* festsetzen; *b)* anlegen, ansiedeln; *c)* einrichten; 2) *a)* gründen, stiften, errichten, einsetzen; *b)* (in einem Rechte od. Besitze) bestätigen, befestigen; *c)* (eine Regel 2c.) feststellen; verordnen; genehm halten, (be-) kräftigen; — him in his true sense again (*Sh.* Com. of Err. 4, 4, 51, „bringt ihn wieder zu Verstand"); to — upon (*Sh.* Macb. 1, 4, 37, u. ä.), Einen in den unveränderlichen Besitz eines Gutes setzen; to — a commercial house, ein Handelshaus errichten, sich (als Kaufmann) niederlassen, etabliren; to — one's self, 1. sich festsetzen (in a place, an einem Orte); 2. sich wohnhaft niederlassen, sich setzen, etabliren; sich einrichten; ẹ-ed [—'lịsht], *p. a.* festgesetzt, bestehend; fest stehend; the e-ed church, die Staats- (in Engl.: bischöfliche, anglicanische) Kirche; a house of e-ed credit, *Comm.* ein gutes, solides Haus; e-ed laws, bestehende Gesetze; ẹ-ẹr, *s.* der Festsetzer 2c.; Stifter, Gründer; Bestätiger; Verordner.

Ẹstăb'lịshmẹnt, *s.* 1) die Festsetzung; 2) die Einsetzung; Gründung, Errichtung, Stiftung; 3) *a)* die Bestätigung, Genehmhaltung, Ratification; *b)* die gesetzliche Einrichtung; das Grundgesetz; die fest begründete Einrichtung, allgemein anerkannte Verfassung, Ansicht, Grundlage 2c.; *c)* die Staats-Kirchenverfassung; Staats- (in Engl.: bischöfliche, anglicanische) Kirche; 4) *a)* die Aufstellung (v. Truppen); *b)* der feste Sitz, Wohnsitz (bes. *Mil.*), die Station; *c)* die Niederlassung, Ansiedelung; 5) *a)* die Anlage (z. B. v. Fabriken 2c.); die Anstalt (auch Erziehungs-, Pensions- 2c. Anstalt: select — for young ladies, *Ath.* Feb. '74, 241); *b)* die bestehende Einrichtung, (Fabrik- 2c.)Anlage, Fabrik 2c.; *c)* bes. *Comm.* die errichtete (od. Errichtung einer) Handlung, das Etablissement; 6) *a)* die Versorgung, öconomische Einrichtung; Befestigung (der Lebensstellung 2c.); *b)* das Hauswesen, der Haushalt; *c)* der Bestand, Stand, Zustand (einer öffent-

lichen Einrichtung ꝛc.); peace- —, der Friedensfuß (des Heeres ꝛc.); *d)* das Einkommen, die Einkünfte, der Gehalt, die Besoldung; — of a port, *Mar.* die Feststellung der (od. die festgestellte) Lage eines Hafens in Bezug auf Flutzeit ꝛc.; die Fluttabelle ꝛc. [die Estaffette, der reitende Bote.

Estafette', (Todd &c.:) **Ĕstaf̄ĕt'**, *s.* (frz.)

To Ẹstâl', *v. tr. Law*, auf ... Beschlag legen, in Beschlag *(s.* **Ẹstâl'mẹnt**) nehmen.

Ẹstāte', *s.* 1) der Zustand (einer Sache od. Person) (Alter ꝛc.); der Stand (der Dinge), die Verhältnisse; 2) *a)* der Rang, die Würde, der Stand; *b)* der Inbegriff der Personen einerlei Standes in einem Lande, wie der Ritterstand, Priesterstand; *c)* (u. ü.) die Standesperson; 3) *Law, a)* das Vermögen, Besitzthum; *b)* die Besitzung, das Grundstück, Gut, Land, der Landsitz; 4) der Staat (State); e-s of the realm, die Reichsstände (in Engl.: König [Königin], Lords u. Gemeine); — left (one), der Nachlaß (das Erbe); man's —, das männliche Alter; — noble, das Rittergut; — of a bankrupt, die Masse eines Falliten. — **To Ẹstāte'**, *v. tr.* † 1) *(Pears.* bei *Todd)* festsetzen, gründen; 2) *(Shksp., &c.) a)* als Besitzthum schenken, zum Besitze übermachen, übertragen; *b)* ausstatten. — **Ẹstā'tẹd**, *p. a.* 1) begütert, bes. Grundeigenthum besitzend; — folk, *coll.* Grundeigenthümer, Gutsbesitzer; 2) Landbesitz betr.; — property, Grundeigenthum.

To Ẹsteēm', *v.* I. *tr.* 1) (veraltend) den Werth (einer Sache) anschlagen, (hoch od. gering) schätzen; erachten; 2) *a)* schätzen, achten, hochschätzen; *b)* Werth auf *(with Acc.)* legen, (sich *[Dat.]* etwas) aus ... machen; II. *intr.* †, (mit of) Werth (auf *[with Acc.]*) legen, schätzen; ẹ-ẹr, *v. s.* der Schätzer ꝛc. — **Ẹsteēm'**, *s.* 1) die Schätzung (Abschätzung), Würdigung, das Erachten, die Meinung; 2) die Achtung, Hochachtung, Hoch- od. Werthschätzung. — **Ẹsteēm'able**, *adj. (Pope* bei *Todd)* w. ü. für Estimable.

Ẹsthẹsïŏm'ẹtẹr, *s.* der Ästhesiometer, Tastsinnsmesser. — **Ẹsthĕt'ïc**, I. od. **Ẹ-cal**, *adj.* (ẹ-cally, *adv.)* ästhetisch; II. *s.* 1) der Ästhetiker; 2) e-s, *pl.* die Ästhetik, Geschmackslehre, Philosophie des Schönen und Erhabenen.

Ẹsthō'nïa, *s. Geogr.* Esthland. — **Ẹsthō'nïạn**, *adj.* esthnisch.

Ẹstïf'ẹroŭs, *adj.* (n. ü.) Hitze erzeugend

Ĕs'tïmable, I. *adj.* 1) (ab)schätzbar, taxirbar (v. Schaden); bei *Sh.* Twelfth Night 2, 1, 28, Taxirungs ... od. im Veranschlagen; 2) *a)* (von Dingen) schätzbar, kostbar; *b)* (von Personen) schätzenswerth, achtungswerth; II. e-s, *s. pl. (Browne* bei *Todd,* n. ü.) schätzbare Dinge; III. —ness, *s.* die Schätzbarkeit. — **To Ĕs'tïmāte**, *v. tr.* schätzen, würdigen, beurteilen; abschätzen, taxiren, berechnen, rechnen, anschlagen, überschlagen, veranschlagen (at, auf *[with Acc.]*). — **Ĕs'tïmate**, *s.* 1) die Schätzung, Würdigung; 2) der Überschlag, die ungefähre (od. Kosten-)Berechnung, Veranschlagung, der (Kosten- od. Kauf-)Anschlag; 3) der Werth. — **Ĕstïmā'tïọn**, *s.* 1) *a)* die Schätzung, Bestimmung des Werthes; die Würdigung; *b)* der Anschlag *(Sh.* Merch. 4, 1, 331: If the scale do turn | but in the — of a hair..., nur um die Breite eines Haares), Überschlag, die Berechnung; *c)* die Meinung, Muthmaßung, das Dafürhalten; 2) die Achtung, Hochachtung, auch (hoher) Werth *(Sh.* All's well 5, 3, 4), auch die Sache von Werth (Troil. 2, 2, 91). — **Ĕs'tïmatïve** *[Sher., W., Ja., Reid, Nutt.:* —ātïv, *Wb., Worc., Kn., Sm., Craig, Cool., Storm.], adj.* (w. ü.) 1) schätzend, würdigend; 2) eingebildet, imaginär; — faculty, die Beurteilungskraft. — **Ĕs'tïmātọr**, *s.* der Abschätzer ꝛc.

Ĕs'tïvạl, *adj.* sommerlich, Sommer .... — **To Ĕs'tïvāte**, *v. tr.* †, übersommern. — **Ĕstïvā'tïọn**, *s.* 1) *a)* die Übersommerung; *b)* der Sommeraufenthalt; 2) *Bot.* die Ästivation, Lage der Blätter in der Blumenknospe.

Ẹstō'nïa, &c. s. Esthonia, &c.

To Ẹstŏp', *v. tr. Law*, behindern, hemmen; to be estopped, (des Klagerechts ꝛc.) verlustig gehen. — **Ẹstŏp'pel**, *s.* eine Exception, Hemmung, die auf rechtswidrige Handlungen des Klägers gegründet ist.

Ĕstopïl'las, *s. pl. Comm.* die (schlesische, besonders nach dem span. America ausgeführte) Schleierleinwand. [halt, die Atzung.

Ẹstō'vẹrṣ, *s. pl. Law*, der gesetzliche Unter-

Ẹstrāde', *s.* (frz.) die Estrade, der erhöhte Platz; Tritt, Auftritt.

To Ẹstrānġe', *v. tr.* entfremden (from one, Einem), fremd machen (Jer. 19, 4 [bei *J.]*: „einem fremden Gott gegeben"); entfernen; I do not know what... has e-d him from me *(Pope* bei *Todd)*, ... was ihn mir entfremdet hat; ẹ-r, *v. s.* der Entfremder ꝛc. — **Ẹstrānġe'mẹnt**, *s.* die Entfremdung (**Ẹstrān'ġẹdnẹss**); die Entfernung. — **Ẹstrā(ï)n'ġẹr**, *s.* † (altfrz. *estrang[i]er)* bes. *Law*, der Fremde, Fremdling.

To Ẹstrăn'gle [—ăng'g'l], *v. tr.* † *(Gold. Leg.* nach *Worc.)* = To Strangle.

Ĕstrapāde', *s.* (frz.) *Man.* der Bocksprung (gleichzeitiges Bäumen u. Ausschlagen widerspenstiger Pferde).

To Ẹstrāy', *v. intr.* (altfrz. *estrayer)* †, irre gehen (To Stray). — **Ẹstrāy'**, *s. Law*, das verlaufene, verirrte (Haus-)Thier; daher Clarissa *(Rich.* Clarissa 2, 253) v. sich selbst: the poor —, das arme verirrte Geschöpf.

Ẹstrēat', *s. Law*, die wahre Abschrift, Copie (einer Urkunde), der Auszug, bes. einer Verurteilungsurkunde (bei Geldstrafen). — **To Ẹstrēat'**, *v. tr.* 1) eine Abschrift nehmen, copiren; 2) in Geldstrafe nehmen, Strafe zahlen lassen. [(Spanien); II. *s.* der Estremadurauer.

Ĕstrẹmā'dūrïạn, I. *adj.* aus Estremadura

To Ẹstrēpe', *v. tr. Law*, schädigen (unbewegliche Habe). — **Ẹstrēpe'mẹnt**, *s.* die Schädigung (eines Grundstücks).

Ĕs'trïdge, Ĕs'trïch, *s.* 1) †, der Strauß (Ostrich); 2) die feine weiße Daune, die unmittelbar unter den Federn des Straußes liegt; —wool, *Comm.* Bremer Wolle, Heideschafwolle.

† **Ĕs'trō**, *s.* 1) die Bremse; 2) *fig.* der heftige unwiderstehliche Antrieb.

Ĕs'tūance, *s.* (v. lat. *æstuare,* sieden, wallen) † *(Browne* bei *J.)*, die Hitze, Wärme. — **Ĕs'tūary**, I. od. **Ĕs'tūarïne**, *adj.* ästuarisch; — deposits, *Geol.* von der (Meeres-)Flut angeschwemmtes Land; II. *s.* das Ästuarium, der Brandungsort; die weite Flußmündung, Seebucht mit Ebbe und Flut. — **To Ĕs'tūāte**, *v. intr.* sieden, wallen, brausen. — **Ĕstūā'tïọn**, *s.* (†: **Ĕs'tūre**) das Sieden, Wallen, Brausen ꝛc.; die Wallung.

Ẹṣū'rïẹnt, †: I. *adj.* hungrig; lechzend, wissensdurstig; II. *s.* der (after, nach ...) Hungernde, Lechzende. — **Ẹṣ'ūrïne** [auch ĕzh'ūrïn], †: I. *adj.* fressend, ätzend; II. *s.* die Appetit bewirkende Arznei.

État major, *s.* (frz.) *Mil.* der Generalstab.

† **Ĕtāyne', Ĕtĕn'**, &c., *s.* der Riese *(H-ll.)*.

Et cæt'era (od. *cet'era*), (lat. „und das Übrige"; meist *abbr.:* etc. od. [z. B. *Sh.* Troil. 3, 3, 280, fol. 1623:] "&c.") und so weiter; schon früh als eine Art Subst. mit *pl.* *(Sh.* 2 Hen. IV 2, 4, 198: are *et cetera's* nothing?) und sogar als *sing.* (a long —, an —, *Cowl., Add.* bei *Todd)*; vgl. ferner: a long — *(Miss Austen,* Mansf. Park 126), eine lange Liste; a long list of *et cæteras (Perry,* E. Dict. 1805, XII); oft iron.: she took her gloves, bonnet, and all the etceteras in her hand *(Fl. Marryat,* Love's Confl. 1, 250); jewels, lace, and etceteras of every description *(An.* The last of the Cav. 1, 274).

Ĕtch, *s.* (†, &) *pr.* 1) das Grummet ꝛc. s. Eddish; 2) die Brache, das Brachland; — crop, die dritte Ernte auf neugebrochenem Lande.

A. **To Ĕtch**, *v.* (†, &) *pr.* I. *intr. (Ray* bei *Todd)* sich seitwärts wenden (To Edge); II. *tr. (Locke* bei *Todd:* to — out their systems, ... ausstücken, vervollständigen (To Eke out; *Todd* irrthüml.: to sketch, to draw, to delineate).

B. **To Ĕtch**, *v. tr. & intr. (Gilp.* bei *Todd) Engr.* ätzen, radiren; **ĕtch'ẹr**, *s.* der Ätzer, Radirer. — **Ĕtch'ïng**, *s.* das Ätzen ꝛc.; die Radirung (art of —, die Ätz- od. Radirkunst; auch = Ätzzeichnung, Ätzplatte); —-board, —-table, das Ätzkastenbret, die Ätzkastenwiege; —-ground, —-varnish, der Ätzgrund, Radirfirniß; —-liquor, das Ätzwasser *(Engr.)*; —-lye, die Ätz-(Pottaschen-)Lauge *(Tolh.)*; —-needle, die Ätz- od. Radirnadel; —-trough, der Ätzkasten; —-wax, die Radirmixtur *(Tolh.)*.

Ĕtēŏs'tïck *[Worc., Craig, &c.;* ētē—, *Wb.], s. (Ben J.* bei *Todd)* das Eteostichon (grch. *étos,* das Jahr), der Jahrzahlvers (Chronogram).

† **Ētẽr'mïnable**, *adj.* unendlich.

Ētẽr'nạl, I., ([†, &] *: **Ētẽrne'**) (—ly, *adv.)* 1) *a)* anfangs- u. endlos, ohne Anfang od. Ende, ewig; *b)* beständig, unaufhörlich, immerwährend; 2) unveränderlich; 3) ewigkeitlich, ewige od. göttliche Dinge betreffend *(Sh.* Haml. 1, 5, 21); — enemy, der (ewige) böse Feind, Teufel; — flower, die Dauerblume, Immortelle (bes. Strohblume ꝛc. vgl. Everlasting, *s.* 4); II. *s.* 1) meist *pl.* e-s, *(Young* bei *Todd)* die ewigen Dinge; 2) der Ewige, Unendliche (Gott); 3) s. — flower. — **Ētẽr'nạlïst**, *s.* der die Ewigkeit der Welt annehmende Philosoph. — **To Ētẽr'nïse** (†: **To Ētẽr'nạlīze, To Ētẽr'nïfȳ**), *v. tr.* verewigen: 1) ewig machen, ohne Ende fortdauern lassen; 2) unsterblich, auf immer berühmt ꝛc. machen. — **Ētẽrnïsā'tïọn**, *s.* die Verewigung. — **Ētẽr'nïty**, *s.* die Ewigkeit; endlose Dauer.

Ĕtē'sïạn, *adj.* (grch. *étos,* das Jahr) etesisch, Jahres ...; — winds, *pl.* die Jahres- od. Passatwinde. [hydrat).

Ē'thạl, *s. Chem.* das Äthal (Cethyloxyd-

† **Ēth(e)**, *adj. & adv.* leicht (Easy, oasily).

† **Ēth'ẹl**, *adj.* edel (Athel).

Ĕth'ẹlbẽrt, *s.* Adelbert (M-n).

To Ēth'ẹr, *v. tr. pr.* (Hecken ꝛc.) mit Strikken umwinden, (ver)flechten.

A. **Ĕth'ẹr**, *s. pr.* die Natter (Etter, Edder).

B. **Ē'thẹr**, *s. Phys., &c.* der Äther (auch *Chem.)*. — **Ēthē'rẹal**, I. (†: **Ēthē'rẹoŭs**) *adj.* (—ly, *adv.)* ätherisch (auch *Chem.)*; II. —ness, *s.* das Ätherische (**Ēthē'rẹalïsm**, [w. ü.:] **Ēthērẹăl'ïty** *[Ec. Rev., &c.* bei *Worc.]*) das ätherische Wesen. — **To Ēthē'rẹalīse**, *v. tr.* 1) ätherisch (überirdisch) machen; 2) s. To Etherise. — **Ēthẹrïfïcā'tïọn** *[Wb., &c.;* ethẽrï—, *Worc., &c.]*, *s* die Verwandlung in Äther, Ätherbildung. — **Ē'thẹrïfŏrm** *[Wb., Craig, &c.;* ethẽr'ï—, *Worc., Storm., &c.]*, *adj.* ätherförmig. — **Ē'thẹrïne** *[Wb., Sm., Craig, &c.;* ĕth'—, *Worc., &c.]*, *s. Chem.* das Ätherin. — **Ēthẹrïsā'tïọn**, *s.* die Ätherisirung: 1) *Chem.* die Verwandlung in od. Verbindung mit Äther; 2) *Med.* die Betäubung durch Äther; **To Ē'thẹrïse**, *v. tr.* ätherisiren: 1) *Chem.* in Äther verwandeln; 2) *Med.* durch Äther betäuben.

Ĕth'ïc, I. od. **ĕ-cal**, *adj.* (ĕ-cally, *adv.)* (grch.) ethisch, sittlich, moralisch; II. e-s, *s. pl.* die Ethik, Sittenlehre, Moral. [logise.

To Ethimologise *(Chauc.)*, s. To Etymo-

Ēthïŏn'ïc, *adj. Chem.* — acid, die Äthionsäure.

Ē'thïọp (†: **Ē'thïọpe**), *s.* (lat. Æthiops) der (die) Äthiopier(in), Schwarze, Mohr(in); *Shksp.* adjectivisch: äthiopisch. — **Ēthïō'pïa**, *s. Geogr.* Äthiopien, Mohrenland. — **Ēthïō'pïạn**, I. *adj.* äthiopisch; II. *s.* der Äthiopier, Mohr. — **Ēthïŏp'ïc**, I. *adj.* äthiopisch, abyssinisch; II. *s.* das Äthiopische (die ä. Sprache). — **Ē'thïọps**, *s.* (lat.) 1) der Äthiopier; 2) *Chem.* der Mohr; — martial, der Eisenmohr; — mineral, der Mineralmohr.

Ĕth'moid, *Anat.* I. od. Ethmoi'dal, *adj.* 1) siebförmig, siebartig; 2) Siebbein...; — bone, od. II. *s.* das Siebbein.

Ĕth'närch, *s.* (grch. *éthnos*, das Volk) das Haupt eines Volkes, der Regent. — Ĕth'narchy, *s.* die Regierungskunst. — Ĕth'nic, I. od. Ĕ-cal, *adj.* 1) ein Volk, einen Volksstamm betr.; ethnologisch, Volks...; 2) ethnisch, heidnisch; II. *s.* †, der Heide. — Ĕth'nicism, *s.* das Heidenthum. — Ethnŏg'rapher, *s.* der Ethnograph. — Ĕthnogrăph'ic(al), *adj.* ethnographisch. — Ethnŏg'raphy, *s.* die Ethnographie. — Ĕthnolŏg'ic(al), *adj.* ethnologisch, völkerkundlich. — Ethnŏl'ogist, *s.* der Ethnolog, Völkerkundige. — Ethnŏl'ogy, *s.* die Ethnologie, Völkerkunde.

Ĕtholŏg'ic(al), *adj.* (grch. *ēthos*, die Sitte) ethologisch, die Sittenlehre betr. — Ĕthŏl'ogist', *s.* der Sittenlehrer. — Ĕthŏl'ogy, *s.* die Ethologie, Sittenlehre. — Ĕthopoet'ic, *adj.* †, Sitten- od. Characterschilderung betr. [Äthyl.

Ĕ'thyle (w. ü.: Ē'thūle), *s. Chem.* das

To Ē'tiolāte, *v. intr. Physiol.* (aus Lichtmangel) bleich werden, sich entfärben; verkümmern (*tr.* bleich machen *rc.*). — Ētiolā'tion, *s.* das Verbleichen, die Entfärbung; Verkümmerung.

Ētiolŏg'ical, *adj.* ätiologisch. — Ētiŏl'ogy, *s.* die Ätiologie, Lehre von den (bes. *Med.* Krankheits-)Ursachen.

Ĕ'tite, *s.* irrthüml. für Aetites.

Ĕt'na, *s.* 1) f. Ætna; 2) eine Art Koch- (bes. Thee-)Maschine. — Etnē'an, *adj.* ätnisch, den Ätna betreffend.

Ē'ton, *s.* Flecken an der Themse, Windsor gegenüber, berühmt durch ein (v. Heinr. VI. 1446 gegründetes) College (bes. v. Söhnen der Aristocratie besucht); — Montem, ein dreijährlicher Aufzug der Schüler des Eton College nach dem nahegelegenen Salt Hill „Salzhügel" (*ad Montem*), um dort v. den Besuchern des Festes „Salz" einzusammeln (d. i. „Geld", weil sich der Gebrauch auf eine in katholischen Zeiten übliche Wallfahrt dorthin zu einer Salzweihe gründen soll) als eine dem ältesten auf die Universität abgehenden Schüler (Captain of the College) zufallende Collecte.

Ētrū'ria, *s. Geogr.* Etrurien (das jetzige Toscana). — Ētrū'rian, Ētrŭs'can, I. *adj.* etrurisch, etruskisch; II. *s.* der Etrurier, Etrusker.

† Ĕt'tick, Ĕt'yk, (altfr. et[t]ique) I. *adj.* „hectisch", auszehrend; II. *s.* das (Zehr-)Fieber.

Ĕt'ter, *s. pr.* (bes. schott.) der Eiter; das (Eiter-)Gift *rc.* f. Atter; —-cap (*W. Scott*), f. Atter-cop. [f. Etayne.

† Ĕt'tin, *s.* (*B. & Fl.* bei *Todd*) der Riese,

Ĕt'tle, *s. pr.* für Nettle.

To Ĕt'tle, *v.* (†, &) *pr.* I. *intr.* 1) *a)* vorhaben, beabsichtigen; *b)* versuchen; (ehrgeizig) streben (they that — to the top of the ladder, &c., *W. Scott*, Monast. 196); 2) erwarten; II. *tr.* erwerben, verdienen. — Ĕt'tle, Ĕt'tling, *s.* 1) das Zeichen; 2) *a)* das Ziel; *b)* (Ĕt'tlement) die Absicht, das Streben; der Versuch; 3) Ĕt'tlings, *pl.* der Verdienst.

Ĕtymolŏg'ic(al), *adj.* (grch. *étymon*; [*H. F. Talbot* bei *Worc.*:] Ĕt'ym [w. ü.], die Wurzel, das Stammwort) etymologisch, die (Wort-)Ableitung betr. — To Ĕtymŏl'ogise, *v.* I. *intr.* etymologisiren, Wörter aus ihrer Wurzel ableiten, von ihrem Ursprunge herleiten; II. *tr.* (To Ethimologise, *Chauc.* Rom. of Love 301, nach *Todd*) (ein Wort) von seinem (eine Silbe v. ihrem) Ursprunge ableiten, etymologisch, d. i. der Wurzel, dem Ursprunge nach erklären. — Ĕtymŏl'ogist, *s.* († [*Dr. Griffith*, 1660, bei *Todd*]: Ĕtymŏl'oger) der Etymolog. — Ĕtymŏl'ogy, *s.* 1) die Etymologie, Wortableitung, Wortforschung; 2) *Gramm.* die Laut- u. Flexions-Lehre. [schön.

Eū..., (grch.) Vorsetzsilbe = gut, wohl,

† Eū'bidēs, *s. pl.* die Hebriden.

Eū'charist, *s.* (grch. *eucharistia*) *Theol.* 1) †, die Danksagung; 2) das heil. Abendmahl (Communion). — Eūcharĭs'tic(al), *adj.* eucharistisch; 1) † (*Browne &c.* bei *J.-Todd*), Danksagung enthaltend; 2) das heil. Abendmahl betr.

Eūchlō'ric, *adj.* (†: Eūchlōre') entschieden grün; — gas, Eū'chlorīne, *s.* (*H. Davy*, 1811) *Chem.* das Euchlorin, Chloroxydul. — Eū'chlorite, *s. Miner.* der Euchlorit.

Eūchŏl'ogy, (grch.:) Eūcholō'gion, *s. Eccl.* die Kirchenagende.

Eū'chre, *s.* ein (urspr. deutsches) Kartenspiel (höchste Karte der Trumpf-Bube [right bower], niedrigste die Sieben).

Eū'chroite, *s. Miner.* der Euchroit.

Eūchrŏn'ic, *adj. Chem.* — acid, die Euchronsäure. [schaffenheit der Säfte.

Eū'chymy, *s. Med.* die Euchymie, gute Be-

Eū'clāse, *s. Miner.* der Euclas.

Eūclĭd'ian, *adj.* euclidisch, den Euclides (lat.: Eūclī'dēs, engl.: Eū'clid), berühmten griechischen Mathematiker in Alexandria (3. Jh. v. Chr.) betr.; *joc.* Eūclĭd'ical (*Troll.* W Ind. 140), Euclid-artig, mathematisch.

Eū'crasy, *s. Med.* die gesunde Leibesbe-

Eū'cre, f. Euchre. [schaffenheit.

† Eūc'tical, *adj.* flehend.

Eūdæ'monism (od. Eūdē'—), *s.* (lat. [grch.] Eūdæ'mon, der gute Geist) der Eudämonismus, die Glückseligkeitslehre (als Grundlage der Ethik). — Eūdæ'monist, *s.* der Eudämonist.

Eūdiŏm'eter, *s. Phys.* der Eudiometer, Luftgütemesser, Luftreinheitsmesser. — Eūdiomĕt'ric(al), *adj.* eudiometrisch. — Eūdiŏm'etry, *s. Phys.* die Eudiometrie, Lehre, die Güte der Luft zu messen.

Eū'gē, (lat. *interj.* schön! brav! herrlich! Glück auf!) (*Hamm.*, *&c.* bei *Todd* als) *s.* (w. ü.) die Bewillkommung, Glückwünschung.

Eū'gēne, *s.* (grch. wohlgeboren, edel) Eugen, Eugenius (M-n.).

Eūgĕn'ic, *adj.* — acid, *Chem.* die Eugeninsäure, Nelkensäure. — Eū'genīne, *s.* das Eugenin. [kunft.

Eū'geny, *s.* †, die edle Geburt, gute Her-

Eugh [yū], *s.* (*Dryd.* bei *J.*) der Eibenbaum (Yew).

Eūharmŏn'ic, *adj.* vollständig harmonisch.

Eū'logy, (lat.:) Eūlō'gium (*pl.* eū-s), *s.* (grch.) die Eulogie, Lobpreisung, Lobrede; das Lob. — To Eū'logise, *v. tr.* loben, preisen, feiern. — Eū'logist, *s.* der Lobredner. — Eūlogĭs'tic(al), *adj.* (w. ü. Eūlŏg'ic[al]) (eūlogĭs'tically, *adv.*) eulogisch, lobend, (lob)preisend.

Eūmĕn'idēs, *s. pl. Gr. Myth.* die Eumeniden („wohlgesinnten", begütigender Beiname der Erin[n]yen), Rachegöttinnen.

Eū'nomy, *s.* (grch.) das gesetzliche Regiment.

Eū'nuch, *s.* (grch. „Lagerwächter") der Eunuch, Verschnittene. — To Eū'nuchāte (*Browne* bei *J.*), To Eū'nuch (*Creech* bei *Todd*), *v. tr.* †, eunuchisiren, entmannen. — Eū'nuchism, *s.* das Eunuchenthum; die Entmannung. [(*Evonymus* L.).

Eūŏn'ymŭs, *s. Bot.* der Spindelbaum

Eūŏt'omous, *adj. Miner.* leicht spaltend.

Eū'pathy, *s.* (*Harr.* bei *Todd*) *Philos.* die Eupathie, das Wohlbefinden, die richtige Stimmung.

Eūpā'torine, *s. Chem.* das (aus dem Wasserdosten [*Eupato'rium*, engl. Eū'patory] gewonnene) Eupatorin. [Herkunft.

Eū'patrid [*Sm.*, *&c.*], *s.* Einer von edler

Eū'pepsy [*B.*, *W.*, *Ent.*, *Ja.*, *Worc.*; ūpĕp'si, *Crabb*, *Wb.*, *Sm.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*], Eūpĕp'sia, *s.* (grch.) *Med.* die gute od. leichte Verdauung (Ggs. Dyspepsy). — Eūpĕp'tic, *adj.* 1) gut verdauend; 2) leicht verdaulich.

Eū'phemism, *s.* (grch.) der Euphemismus, das begütigende Reden (vgl. Eumenides); die beschönigende, mildernde, verhüllende Ausdrucksweise; der schonende Ausdruck (wie deceased, departed, dahingeschieden, vollendet, für dead, todt *rc.*). — To Eū'phemise, *v. tr.* (& *intr.* sich) euphemistisch ausdrücken; im Ausdruck mildern, verhüllen. — Eū'phemist, *s.* (*Carl.* bei *Worc.*) der im Ausdruck Schonende, Mildernde, Beschönigende. — Eūphemĭs'tic(al), *adj.* euphemistisch, beschönigend, mildernd; verhüllend.

Eūphŏn'ic(al), (*Southey*, *Hallam*, *&c.* bei *Worc.*:) Eūphō'nious, (*Milf.* bei *Worc.* [w. ü.]:) Eū'phonous, *adj.* (—ly, *adv.*) (grch.) euphonisch, wohllautend, wohlklingend, bes. *Gramm.* wohllautlich. — Eūphō'nian, Eūphŏn'icon, Eū'phonŏn, *s.* das Euphon *rc.*, Name mehrerer musicalischer pianoforte- od. orgelähnlicher wohlklingender Instrumente. — To Eū'phonise, *v. tr.* harmonisch, wohllautend machen. — Eū'phonism, *s.* das Wohllauten; die wohlklingende Lautverbindung. — Eū'phony, *s.* die Euphonie, der Wohlklang, Wohllaut.

Eūphör'bia, *s. Bot.* die Euphorbie, Wolfsmilch (Spurge). — Eūphör'bial, Eūphörbiā'ceous, *adj.* euphorbienartig, Euphorbien .... — Eūphör'bium, *s. Pharm.* das Euphorbiengummi. [kung einer Arznei.

Eūphō'ria, *s.* (grch.) *Med.* die gute Wir-

Eū'phrasy, *s. Bot.* der Augentrost (*Euphrasia* [ūfrā'ʒia] L.).

Eūphrā'tēs, *s.* Euphrat (Fluß Asiens).

Eūphrŏs'ynē, *s. Gr. Myth.* Euphrosyne (eine der Charitinnen [lat.: Grazien]).

Eū'phūēs, *s.* (grch. *euphyēs*, wohlgebildet) Euphyes, (nach engl. Ausspr. des grch. *y* [v]:) Euphues, Held zweier tonangebender Werke des John Lilly (—, or the Anatomy of Wit u. — and his England, 1580/81), Muster äußerst gezierter u. gespreizter Ausdrucksweise, welche sogar in Elisabeths Hofkreisen (selbst in Frankreich: "*parler Euphuisme*", *W. Scott*, f. unten) zur herrschenden Mode geworden war (v. *Shksp.* [Don Armado in LLL. &c.], sowie in dem in Elisabeths Zeit verlegten Monastery [Sir Piercie Shafton] v. *W. Scott* lächerlich gemacht); daher: Eū'phūism, *s.* der Euphuismus, die gezierte (mit gesuchten feinen Wendungen überladene) Redeweise, die Schönrednerei, Sprachziererei, der gezierte Ausdruck (fine-spun e-s, *Irving*, Sk. 123, &c.); zuw.: die Ziererei übrh., das gesuchtfeine Wesen, der überfeine Anstand. — Eū'phūist, *s.* der Euphuist, Schönredner *rc.* — Eūphūĭs'tic, *adj.* (w. ü.: Eū-cal) euphuistisch, im Ausdruck übermäßig geziert, schönrednerisch *rc.* (*Mac.* Ess. 1, 392: his [des Johnson] speech, like Sir Piercy Shafton's Euphuistic eloquence, bewrayed him under every disguise; *Troll.* Dr. Thorne 2, 324:... he said, with a soft, — self-complacency, u. oft).

Eūplăs'tic, *Med.* I. *adj.* euplastisch, Neubildungen im Körper befördernd; II. *s.* der den Bildungsproceß der Körperbestandtheile befördernde Stoff. [(auszuführen).

Eūprăt'ic, *adj.* (n. ü.) wohl thunlich, leicht

Eūpȳr'ion, *s.* das Schnellfeuerzeug.

Eūrā'sian [—'sh'an, *Cool.*; —'shan, *Worc.*, *Wb.*; —'zian, *Nutt.*, *Storm.*], *adj.* (entst. aus Eur[opæo]-Asian) eur(opäisch-)as(iat)isch; II. *s.* der (die) Eurasier(in), Mischling von europäischer u. asiatischer (ostind.) Herkunft (*An.* Barren Hon. 251: u. oft).

Eū're, *s.* Aura (F-n.).

Eūrē'ka, (grch., eigtl. heúrēka, Perf. v. heurískein:) „ich habe [es] gefunden!" berühmtes Wort des Archimedes; [we] cry "—!" *Byr.* Ch. Harold 4, 81; als *s.* (a hundred such fussy eu-s, *Ec. Rev.* bei *Worc.*) die (bes. *iron.* pomphaft verkündete) Entdeckung, der (angebliche) Fund.

Eūrĭph'ĭlē, *s.* (grch.) F-n. in *Sh.* Cymb.

Eūrĭp'idēs, *s.* grch. Tragiker (5. Jh. v. Chr.).

Eūrī'pus [W., Worc. u. fast alle neueren, weil grch. eúrīpos; ŭ'rĭpus, Dyche, B., Ash, Todd, Wb., Kn., Sm. (jedoch euri'pus im Anh. class. E-n.), Craig, Cull], † (Holl. bei Tr.): Eū'ripe, s. Euripus, Meerenge zw. dem grch. Festlande und Euböa; übrh. (Burke bei Todd) die flutbewegte Meerenge. — To Eū'ripize, v. tr. †, in wirbelnder Flut umherwerfen.

Eū'rite, s. Miner. der Weißstein.

Eūrŏc'lydŏn, s. (Acts 27, 14) ein heftiger Nordost(wind) (im mittelländischen Meere).

Eūrō'pa, s. (Shksp.) 1) Gr. Myth. Tochter des Agenor; 2) s. Europe. — Eūropæ'o-Āsiăt'ic [āshi—], adj. (Qu. Rev. March '52, 409) europäisch-asiatisch (Fauna). — Eū'rope, s. Geogr. Europa. — Eūropē'an [Sher., W. u. nach diesem (der jedoch ausdrücklich die Betonung Eūro'pean als der engl. Sprache angemessener anerkennt) alle neueren; Euro'pean, Dyche, B.; beide Betonungen: P.], I. adj. europäisch; II. s. der Europäer, die Europäerin. — To Eūropē'anise, v. tr. europäisiren. — Eūropē'anism, s. das Europäerthum.

Eū'rus, s. der (Süd-)Ostwind.

Eūrў'cerous, adj. Zool. breithornig.

Eū'rythmy, s. (grch.) die Eurhythmie: 1) Archit., &c. die Harmonie, das richtige Verhältniß, Ebenmaß; 2) Med. die Regelmäßigkeit (des Pulses).

Eūsē'bian, Eccl. I. adj. eusebianisch; II. s. der Eusebianer, Anhänger des arianisch gesinnten Bischofs Eūsē'bius.

Eū'stāce, s. (grch. Eustachios, lat.:) Eustachius, Eustasius (M-n.). — Eūstā'chian, adj. eustachisch, den ital. Arzt Eustachi betr.: Anat-s. — tube, die eustachische Röhre (Trompete); — valve, die eustachische Klappe.

Eū'style, (grch.) Archit. I. adj. schönsäulig; II. s. ein Gebäude mit schöner Säulenweite.

Eū'taxy, s. † (Waterh. bei Todd), die gute Ordnung.

Eūtĕr'pē, s. Gr. Myth. Euterpe (Muse der Tonkunst). — Eūtĕr'pēan, adj. die Euterpe betr., euterpisch, musicalisch.

Eūthanā'sia [gew. —'zhia; Don.: —'zia], Eūthăn'asy [Dyche, B., Sher., W., Kenr., Ent., Todd, Ja., Worc., Kn., Reid, Craig, Cool., Cull, Don.; Euthana'sy, J.; ū'thanāzi, Sm.; ū'thanāsi or ūthăn'—, Wb., Nutt.], s. (grch.) der („schöne", d. i.) sanfte, leichte Tod. [heiterkeit.

Eū'thymy, s. die Gemüthsruhe, Geistes-

Eū'trophy, s. Med. die gute Ernährung.

Eūtўch'ian, Eccl. I. adj. eutychianisch, der (monophysitischen) Lehre des Eutyches (Eū'tychēs), Archimandrit zu Constantinopel (5. Jh.) anhängend; II. s. der Eutychianer (Monophysit). — Eūtўch'ianism, s. der Eutychianismus. [loide; Familie des Tantalits).

Eū'xenite, s. Miner. der Euxenit (Tanta-

Eū'xine, s. Anc. Geogr. der Pontus Euxīnus (das schwarze Meer).

Eū'xinĕt, s. Comm. wie Glossaret.

To Ēvă'cāte, v. tr. (lat.) †: ausleeren, (Harv. bei J.: giftige Stoffe) ausstoßen, entfernen. — Ēvăc'ūant, I. adj. ausleerend, bes. Med. abführend; II. s. das abführende Mittel. — To Ēvăc'ūāte, v. tr. 1) a) ausleeren, leer machen; b) (den Inhalt ꝛc.) ausräumen, wegschaffen; ausstoßen, entfernen; Med. abführen; 2) Mil. (einen bis dahin besetzten Ort) räumen, verlassen; 3) fig. (w. ü.) a) leer od. bar machen, (seines Sinnes ꝛc.) entkleiden, berauben; b) (Bac., &c. bei J.) nichtig machen, (eine Heirat ꝛc.) ungültig machen, aufheben; II. intr. (Burt. bei Todd, u. ü.) (Blut-)Entziehung veranlassen, zur Ader lassen. — Ēvăcūā'tion, s. 1) bes. Med. a) die Ausleerung (auch die abgeführten Stoffe); b) die Wegschaffung, Med. Abführung; die (Blut-)Entziehung; der Abfluß; 2) bes. Mil. die Räumung (eines Ortes ꝛc.); 3) †, die Abschaffung, Aufhebung; —-day, Am. der Tag des Abzuges der brit. Truppen aus New York (25. Nov. 1783). — Ēvăc'ūative, adj. (Cotgr. bei Todd) Med. abführend. — Ēvăc'ūātor, s. (Hamm. bei Todd, u. ü.) der Abschaffer, Aufheber (des Gesetzes).

To Ēvāde', v. I. tr. (Einem od. einer Sache [Dat.]) sich absichtlich (bes. mit heimlicher List od. Ausflüchten) entziehen, ausweichen; to — the customs, die Zölle umgehen; II. intr. 1) entweichen (Bac. [s. u. ü.] mit from, aus [der Gefahr ꝛc.]) entkommen ꝛc.; 2) ausweichen, Ausflüchte gebrauchen. — Ēvā'dible, adj. (Coler. bei Worc., w. ü.) ausweichlich, vermeidlich.

Ēvagā'tion, s. (w. ü.) die Abschweifung: 1) (Wott. bei Todd) der Ausflug; 2) (Ray bei J.) das Abziehen (v. Dünsten).

Ēvăgīnā'tion, s. das Ziehen (des Schwertes) aus der Scheide. [dauernd (nicht: ewig).

Ē'val, adj. (Todd [1791], u. ü.) lange Zeit

Ēvălūā'tion, s. (u. ü.) die Abschätzung.

Ĕv'an [meist Ĭv'an], s. (celt., bes. walis.) Johann.

To Ēvanĕsce', v. intr. entschwinden, verschwinden. — Ēvanĕs'cence, s. das Entschwinden, Dahinschwinden, Verschwinden. — Ēvanĕs'cent, adj. (†—ly, adv.) 1) entschwindend, verschwindend, (schnell) dahinschwindend, kurz dauernd, flüchtig; 2) unmerklich.

Ēvăn'gel, (grch.) s. († [Ēvăn'gely, Wicl. bei Todd], &c) *, das Evangelium; die frohe Botschaft (ältere Nebenformen: evangile [Chauc.]; evangil [Milt., &c. bei Todd]); verdrängt durch das engl. Gospel). — Ēvangē'lian [od. ĕ—], adj. (w. ü.) dankend, danksagend. — Ēvangĕl'ical [W., F., Sm., Reid, Cool.; ĕvan—, Sher., P., St. J., Enf., Ja., Wb., Kn., Cull, Nutt., Don., Storm.], I. od. Ēvangĕl'ic, adj. (—ly, adv.) evangelisch (auch als Bzchng einer Religionspartei, im Ggs. zum Catholicismus od. der catholisirenden Richtung der Hochkirche, vgl. Low Church); dem Evangelium entsprechend, gemäß; II. s. der Evangelische, evangelisch Gesinnte; III. —ness, s. 1) od. Ēvangĕl'icism, Ēvăngĕlĭ'city, Ēvăn'gelism, das evangelische Wesen, die e-e Lehre; evangelische Grundsätze; 2) od. Ēvangĕl'icalism, die Grundsätze, Lehre, das Wesen der sich vorzugsweise „evangelisch" nennenden Low-Church Partei (G. Eliot, Scenes of Clerical Life 1, 10; Mill on the Floss 1, 183 u. oft). — Ēvăn'gĕline [Wb.], s. Evangeline (F-n.). — Ēvăngelisā'tion, s. die Bekehrung zum Evangelium. — To Ēvăn'gelise, v. I. intr. das Evangelium predigen; II. tr. evangelisch machen, zum Evangelium bekehren. — Ēvăn'gelist, s. 1) der Evangelist, Apostel; 2) a) ein Prediger des Evangeliums; Heidenbekehrer; b) der Licentiat, zum Predigen des Evangeliums berechtigte Candidat. — Ēvăn'gelistary, s. das Evangelienbuch, eine Sammlung von Texten aus den Evangelien. — Ēvăngelĭs'tic, adj. die Bekehrung zum Evangelium betr.; zur Evangelisirung geeignet.

Ēvăn'id, adj. (schnell dahin)schwindend, vergänglich. — To Ēvăn'ish, v. intr. (†, &c) * (Bulw. Lost Tales 174, 255 u. oft), entschwinden. — Ēvăn'ishment, s. (Jefferson bei Worc., w. ü.) das schnelle (Hin)Schwinden, Verschwinden.

A. Ĕv'ans [meist Ĭv'—], s. (celt., bes. walis.) Fam-n., vgl. Evan. [Hexenbegleiterin).

B. Ĕv'ans, s. (H-ll.) Name einer Katze (als

Ēvăp'orable, adj. verdunstbar. — To Ēvăp'orāte, v. I. intr. ausdunsten, verdunsten, verdampfen, verrauchen (auch fig.); II. tr. 1) verdunsten lassen, abdünsten, abdämpfen; 2) fig. † (Wott. bei J.), (seine Gedanken) auslassen, (seinem Schmerze ꝛc.) Luft machen. — Ēvăp'orate, p. a. verdampft, verdünstet. — Ēvăp'orāting, v. s. in comp.: —-apparatus, Ēvăp'orātor, der Abdampfungsapparat, die Verdampfungsvorrichtung; — power, das Verdampfungsvermögen; —-channels, pl. Metall. die Abdampfungscanäle; —-vessel, das Abdampfungsgefäß, der Abdampfkessel. — Ēvăporā'tion, s. 1) a) die Ausdunstung, Verdunstung; b) fig. † (How. bei J.), die Entladung, Auslassung; 2) Chem., &c. a) die Abdunstung, das Abdampfen, die Verdampfung (auch Salt-w. des Salzwassers), Verrauchung; b) Sug., &c. das Einkochen; 3) (Wb.) Steam-eng. s. Vaporisation; 4) T. (Tolh.) der Baumwolldunst, -staub, die in der Luft verfliegenden Fäserchen; —-vessel, &c. s. Evaporating-vessel. — Ēvăp'orative, adj. Verdunstung betr. od. erzeugend, Verdunstungs...; — power, s. Evaporating power. — Ēvăporŏm'ēter, s. der Verdunstungsmesser.

Ēvā'sible, adj. (Ec. Rev. bei Worc., w. ü.) s. Evadible. — Ēvā'sion, s. das Ausweichen; die Ausflucht; der Vorwand. — Ēvā'sive, I. adj. (—ly, adv.) 1) (Pope [bei J.] mit of, einer Sache [Dat.]) ausweichend, Ausflüchte anwendend, voller Ausflüchte; winkelzügig; 2) (Bp. Berk. bei Todd, w. ü.) das Gesetz umgehend, betrüglich; II. —ness, s. das Ausweichende ꝛc., die Eigenschaft des Ausweichens ꝛc.

Ĕv'at, s. s. Evet.

A. Ēve, s. 1) (†, &c) *, der Abend; 2) (†: Ē'ven) in Zssg (dem Namen eines christlichen Festes angehängt) der Abend (vigil or fast) vor einem Feste, heilige Abend: Easter —, der Abend vor Ostern; bes. Christmas —, der Weihnachtsheiligabend; 3) fig. der Vorabend (v. Ereignissen); on the —, nahe daran, im Begriffe; am Vorabend; on the — of bankruptcy, nahe daran Bankerott zu machen, fam. auf der Kippe stehend.

B. Ēve, s. Eva (hebr. F-n.).

Ēve'(-)chŭrr, Ēve'(-)chŭre, s. pr. die Maulwurfsgrille (Mole-cricket).

Ēvĕc'tics, s. (ehem.) Med. die Verdauungslehre. — Ēvĕc'tion, s. 1) Lat. †: a) die Hinaus- od. Emporführung; b) fig. die Erhebung; 2) Astr. die große Störungsgleichung (des Mondes, erzeugt durch die Sonne).

Ēve'ling, Ēve'men, s. pr. der Abend (H-ll.).

Ĕv'elyn, s. (John) Schriftsteller u. Staatsmann des 17. Jh.'s. [Eve, A.

Ē'ven [ē'v'n], s. (†, &c) *, der Abend ꝛc. s.

Ē'ven, I. adj. (—ly, adv.) lit. eben, gerade, horizontal, wagerecht, stetig, glatt, gleich; fig-s. 2) a) übereinstimmend (mit); b) sich selbst gleich, sich gleich bleibend, gleich, gleichförmig; ebenmäßig; c) gerade (von der Zahl, Ggs. odd); — number, die gerade Zahl; — page, Typ. die gerade Columne (2, 4, 6 ꝛc.); (gleich)mäßig; 3) a) gleichmüthig; ruhig, gelassen, b) gleichgültig; c) unparteiisch; 4) a) schuldenfrei, quitt, rein, richtig; (v. Rechnungen ꝛc.) ausgeglichen, geebnet; b) klar, deutlich; c) aufrichtig; schlicht; fleckenlos; — with the ground, in gleicher Fläche, wagerecht, wasserpaß; to lay (make) — with the ground, bis auf den Grund niederreißen, dem Erdboden gleich machen, schleifen (Luke 19, 44); to be —, quitt (schuldenfrei) sein; now we are —, nun sind wir quitt; to be (come) — with one, Einem Gleiches mit Gleichem vergelten; mit ihm abrechnen, abkommen; to make —, gleich machen; ausgleichen; schlichten; to make — at the year's end, (am Ende des Jahres Alles) rein aufgehen lassen (vgl. End); it is danger to make him — o'er the time he has lost (Sh. Lear 4, 7, 80), ... klar zu machen; to part — hands, zu gleichen Theilen gehen; to play at — and odd, gerade u. ungerade spielen; weight on — beam, Comm. im Sticken gewogen; an — bet, eine Wette, bei welcher auf beiden Seiten gleiche Beträge gesetzt werden; it is an — chance (Kingsley, Hillyars, &c. 1, 315), es ist nach beiden Seiten hin gleich große Wahrscheinlichkeit (in Bezug auf seine Verurteilung); on (upon) an — keel, Mar. 1. hinten u. vorn gleich schwer beladen, gleichlastig; 2. (v. der Fahrt) in eben-

mäßiger Richtung (bei günstigem Winde); — money, — change, die runde Summe; upon — terms, auf gleichem Fuße, quitt; in gutem Vernehmen; II. *s.* (w. ü.) das Ebene &c.; that's the — of it (*Sh.* Hen. V 2, 1, 128), (in Nym's geschraubter Redeweise:) das ist das Ebenmäßige (Richtige, Wahre) von der Sache.

Ē'ven [ē'v'n], *adv.* 1) eben (so), (eben bei Fürww. z. B. *Sh.* Much Ado 5, 1, 274, yes, — I alone, derselbe, ich allein); oft in der Bdtg des Selbstverständlichen, durch unsere *interj.* „nun" zu geben (Much Ado 2, 1, 194); gerade (so) (1 Hen. IV 3, 2, 96: And — as I was then, is Percy); gleich (to go —, stimmen od. zutreffen, *Shksp.*); (so) gleich (*Shksp.*); 2) auch, nur, gleichfalls, ebenfalls; 3) völlig „recht" (*Sh.* Ant. 3, 11, 36), gar, sogar, selbst; 4) *a)* oft dem very bei *ss.* ähnlich: schon &c.: — in the prime of life, — in the birth &c. (*Shksp.* neben very, Com. of Err. 2, 2, 165); *b)* oft nachdrücklich verstärkend u. deutsch durch: ja od. nur durch Betonung &c. zu geben, bes. biblisch u. in gehobener Rede: — for my sake (*Sh.* MNDr. 3, 2, 68), mir zu Liebe; — too well (Wint. Tale 4, 4, 188), nur zu sehr, über Alles; a personage very different from the doctor came softly in; — Mrs. Derrick (*Wetherell*, Say & Seal 2, 170), ... niemand anders, als ..., wer sonst als ...; ja, auch (doch auch absteigend „nur noch" *Sh.* Ant. 2, 4, 3); — as, gleich wie, wie eben, als; — as if, als wenn; — as much, eben so viel; not —, nicht einmal; —(-)down, 1. gerade hinunter; 2. (bes. nord.) geradezu; —(-)forward, (bes. nord.) 1. gerade weg, gerade zu; 2. in Einem weg, in Einem fort; — here (*Shksp.*), eben hier, nun, schon jetzt; — just (*Shksp.*), genau, just; — now, eben jetzt, so eben; alsobald; — on, gerade fort; — so (meist in gehobener Rede, vgl. Even 4, *b)*: 1. ebenso, gerade so; vor Adjj., Advv. &c.: sogar; 2) ja ja, so ist's; "yes, Lady Tippins, as they say on the stage, '— so!'" (*Dick.* Mut. Friend 2, 306), genau so! das ist's! so verhält sich's! 3) (beim Erstaunen) so? das wär's? (*Shksp.*); — that ..., I. *pron.* (*Sh.* Haml. 5, 1, 201), ja ja, eben der! II. *conj.* (selbst) gesetzt daß ...; — then, 1. gerade da; 2. selbst da; — though, selbst wenn; — what, — when, — where, &c. (*Shksp.*, &c.), welcher (welche, welches) (auch) immer, wann immer, wo (auch) immer &c.

To **Ē'ven**, *v. tr.* 1) ebenen, eben, gleich machen (vgl. to make even); this temple Xerxes e-ed with the soil (*Ral.* bei *J.*), X. machte diesen Tempel dem Erdboden gleich; 2) (Rechnungen &c.) ausgleichen; 3) (bes. schott.) vergleichen; till I am e-ed with him (*Sh.* Oth. 2, 1, 308), bis ich mit ihm ausgeglichen, bis ich mit ihm wett bin; II. *intr.* †, gleich sein.

† **Ē'ven-Christian**, *s.* (*Sh.* Haml. 5, 1, 32, fol.: even Christian; *Chauc.*, &c.: even-Cristen, *MS.* bei *H.-ll.*: evene-Cristyne) der Mitchrist, Christenbruder (vgl. Even-servant).

To **Ēvēne'**, *v. intr.* † (*Hew.* [1658] bei *Todd*), sich ereignen.

Ēve'ner [ē'v'ner], *s.* 1) der (die) Ausgleicher(in) &c. vgl. To Even (u. *Todd*); 2) *a)* der Abgleicher (Werkzeug); *b)* (schott.; *Jam.*; *Loth.*) *Weav.* der Schlichtkamm (Ravel).

Ē'ven, *in comp.* —-hand, *s.* (*Bac.* bei *Todd*) die Gleichheit des Ranges &c. (to come at —-hand, gleichkommen); —-handed (*Sh.* Macb. 1, 7, 10), *p. a.* mit gleicher Hand (wägend &c.), unparteiisch; —-handedness, *s.* (*For. Qu. Rev.* bei *Worc.*) die Unparteilichkeit.

A. **Ēve'ning** [ē'vning], I. *p. a.* † (vgl. *H.-ll.*), gleich; gerecht; II. *v. s.* die Gleichmachung &c. vgl. To Eve; III. † (*Alys.* bei *Coler.*), der (im Range) Gleiche.

B. **Ēve'ning**, *s.* 1) der Abend; the — crowns the day, *prov.* das Ende krönt das Werk, od. Ende gut, Alles gut; 2) *fig.* (*Clar.* bei *Todd*, w. ü.) der Lebensabend; *in comp.* (oft ohne - neben einander gestellt:) Abend ..., abendlich; — dress, — costume, der Anzug für Abendgesellschaft; der volle, feine (Gesellschafts-)Anzug; —-flower, die Abendblume (*Hespĕrantha*, Abends sich aufthuend); —-hymn, —-song, der Abendgesang, das Abendlied; —-party, die Abendgesellschaft; —-prayer(s), das Abendgebet, der Abendsegen; — primrose, *Bot.* die Nachtkerze (*Œnothĕra biennis* L.); —(-)sacrifice, das Abendopfer (Ps. 141, 2); —(-)star, der Abendstern; —-time (—-tide), die Abendzeit, der Feierabend.

Ē'venness, *s.* 1) *a)* die Ebenheit, Geradheit, gerade Richtung, Gleichheit; *b)* die Glätte; 2) *fig.* *a)* die Gleichheit (des Ranges &c.); das Niveau; *b)* die Ebenmäßigkeit, Gleichförmigkeit, Regelmäßigkeit; *c)* die Unparteilichkeit; *d)* die Rechtlichkeit, Redlichkeit; — of temper, die Gemüthsruhe, der Gleichmuth.

Ē'ven, (*adj.*) *in comp.* —-pleached (*Sh.* Hen. V 5, 2, 42), gleich od. eben geflochten; —-servant, †, der Mitknecht.

Ē'ven-sŏng, *s.* 1) das Abendlied; bes. ehem. der kirchliche Abendgesang; 2) *a)* die Zeit des Abendgesanges, die Abendbetstunde, Vesper; be the day weary or be the day long, | at length it ringeth to —, sprichw. ist der Tag auch noch so lang, endlich kommt der Abend; *b)* (*Dryd.* bei *J.*, &c.) die Abendzeit, der Abend.

Ēvĕnt', *s.* 1) der Ausgang; Erfolg, die Folge; 2) der Hergang, Vorfall, die Begebenheit, das Ereigniß; 'tis the sunset of life gives me mystical lore, | and coming e-s cast their shadows before (*Campb.* Lochiel), ... herannahende Ereignisse werfen ihren Schatten voraus (*Groc.* vglcht *Calderon*, Life's a Dream [by *Trench*], III: great e-s have sent before them their announcements); at all e-s, auf alle Fälle, auf jeden Fall, jedenfalls. — To **Ēvĕnt'**, *v. intr.* † (altfrz. *eventer*; *Ben J.* bei *Todd*), hervorbrechen. [lassen.

Ē'ven-tĕmpered, *p. a.* gleichmüthig, gelassen.

To **Ēvĕn'terāte**, *v. tr.* (*Browne* bei *J.*, u. ü.) aufreißen, ausweiden.

Ēvĕnt'fŭl, *adj.* voll Begebenheiten, reich an Ereignissen, an Glückswechseln, ereignißvoll.

Ē'ven-tīde, *s.* die Abendzeit.

To **Ēvĕn'tilāte**, *v. tr.* †, 1) ausschwingen, sichten; 2) *fig.* erörtern. — **Ēvĕntilā'tion**, *s.* 1) *a)* die Zuführung frischer Luft; *b)* die Ausschwingung; 2) die Erörterung.

Ēventrā'tion, *s. Med.* der Bruch od. die größere Wunde mit Austreten der Eingeweide.

Ēvĕn't'ūal, I. *adj.* 1) sich aus einem möglichen Fall ergebend, möglich, etwaig; muthmaßlich; 2) als Endergebniß eintretend, endlich; II. —ly, *adv.* 1) etwaigen, vorkommenden Falles; auf den Fall (daß ein Ereigniß eintritt), dem Ausgange gemäß; dem nach; 2) am Ende (doch), schließlich. — **Ēvĕnt'ūăl'ity**, *s. Phrenol.* der Sinn für Ereignisse od. Thatsachen. — To **Ēvĕn't'ūāte**, *v. intr.* (bes. *Am.*; w. ü.) sich schließlich od. als Folge ergeben; ausfallen, sich endigen; einen Ausgang nehmen; sich schließlich ereignen, sich zutragen, stattfinden. — **Ēvĕnt'ūā'tion**, *s.* (*R. W. Hamilt.* bei *Worc.*) das schließliche Ergebniß; Ereigniß.

Ĕv'er, *adv.* 1) je, jemals (zu irgend einer Zeit); einmal (or —, †, ehe, ehe denn; *Sh.* Haml. 1, 2, 183, &c.), einst; 2) immer; — and anon, je zuweilen, von Zeit zu Zeit; scarcely (hardly) —, fast nie; beständig, stets (zu allen Zeiten); auch „auf immer", *Shksp.*; 3) *coll.* ft. never mit so, bei einer Steigerung) auch noch so; um so; wie nur (ersinnlich &c.); had one — so partially favoured him once (*Rich.* Clarissa 4, 243), hätte man ihn einst auch noch so sehr begünstigt; they would not let him go into the room ... for — so long (*Househ. Wrds* 34, 376), sie wollten ihn wer weiß wie lange nicht in die Stube gehen lassen; what do you suppose it costs us to live here? "— so much," was Caroline's lucid answer (*Mrs. Wood*, Osw. Cray 1, 62), ... so viel wie nur was; Gott weiß wie viel &c.; irgend; — a (schott.), irgend ein; auf irgend eine Art, irgend je; *fam.* (als Verstärkung) immer, nur; let him be — so rich, er mag noch so reich sein; all the question, wrangle so long, | is only this ... (*Pope* u. A., vgl. *J.*); is he — the better for it? ist er deshalb um etwas gebessert; as soon as — I can, sobald ich es nur (irgend) thun kann; for — (for — and —, *fam.* for — and a day, *Sh.* As you, &c. 4, 1, 145 „immerdar u. einen Tag"; Taming 4, 4, 97 „auf ewig"), auf immer, immerfort, immer u. ewig, unaufhörlich, zeitlebens; may the king live for —! (*Byr.* Sardan. 1, 2 geg. Ende), es lebe der König! lange lebe der König! (vgl. [my tenants] who came with silken banners bearing appropriate devices, to bid me, like an Eastern Sultan, "Live for —", *Mrs. Gore*, Castles, &c. 375/6); Regina for —! Regine soll leben! Vivat! — steht *fam.* oft in halbvollendeten, durch Staunen od. Verwunderung unterbrochenen Sätzen: Bless me! did I —? No, I never | saw a man grown so yellow! (*Byr.* Beppo 92), ähnl. well, I never ... [näml. saw the like! od. Ähnl.]; now, who'd —? (*Reade*, The Cloistor, &c. 1, 368), ... wer hätte je [so was gedacht]? At Cambridge I was seldom or — well (*Mrs. Gore*, Castles, &c. 146), *coll.* (= never, vgl. oben) ... selten, wenn je ..., selten od. nie (vgl. [she] seldom or — read anything, *An.* Barron Honour 190 u. oft); — since, — after, seit der Zeit, von der Zeit an, seitdem; — before, von jeher; not —, (*Shksp.*) nicht allemal.

Ĕv'er, *in comp.*, &c. immer, stets; —-active, *adj.* beständig thätig; — among (*Sh.* 2 Hen. IV 5, 3, 23), immer dazwischen, dabei, immerzu; —-angry, „nie gezähmt", *Sh.* Temp. 1, 2, 289; —-blooming, *, ewig blühend; —-bubbling, immer sprudelnd; —-burning, *, unauslöschlich, ewig glühend; —-changing, immer wechselnd; —-during, immerwährend, unaufhörlich, ewig; —-dying, immer sterbend; —-expanding, sich fort u. fort ausbreitend od. ausdehnend; —-esteemed (duty), stets hochgehalten (*Sh.* LLL. 1, 1, 268); —-fixed, ewig fest (*Sh.* Oth. 2, 1, 15); —-gentle, „ewig gütig" (*Sh.* Lear 4, 6, 221); —glades, *pl. Am.* überschwemmte Steppen (in Ostflorida, daher Everglade-State, Florida); —green, I. *adj.* immer grün; II. *s. Bot.* 1) die Hauswurz, das Hauslaub (*Sempervīvum* L.); 2) das Immergrün (*Aizōon* L.); 3) übrh. der immergrüne Strauch od. Baum; — green oak, 1. die Stecheiche, immergrüne Eiche (*Quercus ilex* — *Ilex aquifolium?* L.); auch Stechpalme, engl. holly; 2. die Kermes- od. Scharlacheiche (*Quercus coccifĕra* L.); —-growing, stets wachsend (*Clarke*); —-harmless, *Sh.* Temp. 4, 129: looks („mit mildem Blick"); —-honoured, *, stets geehrt; an — honoured name, ein unsterblicher Name.

Ĕverlăs'ting, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) immerwährend, ewig; 2) *vulg.* *a)* unaufhörlich, beständig; *b)* (bes. *Am.*) ungeheuer (groß &c.); *anal.* allmächtig &c.; 3) (von Stoffen) dauerhaft; II. *s.* 1) die Ewigkeit; 2) der Ewige (Gott); 3) *Comm.* ein festes, damastartig gewebtes Wollenzeug (bes. zu Beinkleidern), auch ein gestreifter Baumwollenstoff (*Simm.*); 4) *Bot.* (— flower, vgl. Eternal flower) die Dauerblume, Immortelle, bes. das Ruhrkraut, Katzenpfötchen (*Gnaphalium* L.); der Kugelamaranth (*Gomphrēna* L.); die Stroh- od. Spreublume, Papierblume (*Xeranthĕmum* L.); — pea, die Winterwicke, Platterbse mit breiten Blättern (*Lathyrus latifolius* L. u. *Lathyrus silvestris* nach *Worc.*); III. —ness, *s.* (w. ü.) die Unendlichkeit, Ewigkeit.

Ĕv'er, *in comp.*, &c. —-living, 1) unsterblich (*Spens.*, *Hook.*, &c. bei *J.*); that —-living man of memory (*Sh.* 1 Hen. VI 4, 3, 51),

der Mann von ewig lebendem Gedächtniß; 2) unaufhörlich, fortwährend; — memorable, *, immer unvergeßlich; —-mingling (*Pope*), sich beständig vermischend (v. glänzenden Farben); —more' (†: evermo'), *adv.* 1) jemals (in: not — = nimmermehr, *Sh.* Hen. VIII 2, 4, 131); immerfort, ewig; allezeit, stets; 2) für alle Zeiten, auf immer; adjectivisch: ewig; with —-more unrest (*Sh.* Sonn. 147, 10); — open, immer offen; to have an — open ear to (*Bp. T.* bei *J.*), stets geneigtes Gehör schenken (Einem); — pleasing, stets gefallend; — preserved, stets bewahrt (*Sh.* Haml. 2, 2, 296); — ready, immer fertig; —-recurring, immer wiederkehrend; —-restless, stets rastlos; —-revered, stets verehrt; —-running, beständig laufend (*Sh.* Hen. V 4, 1, 293); —(-)smiling, stets lächelnd; —-valiant (*Shksp.*), immer tapfer; — varying, sich stets verändernd, stets wechselnd; —-verdant, immer grün(end); — waking, immer wach; —-wasting, stets verwüstend; — watchful, stets wachsam; — welcome, stets willkommen; — yet, (noch) immer, (bisher) stets; — young, nicht veraltend, ewig [jung.

Ĕv'ẹr(h)ard, *s.* Eberhard (M-n.).

To Ēvĕrt', *v. tr.* († [*Glanv.* bei *J.*]: To Ēvĕrse') 1) (das Innere) auswärts kehren (*Wb.*); 2) (w. ü.) umstürzen, zerstören. — Ēvĕr'sịon, *s.* 1) *Med.* die (fehlerhafte) Aufwärtskehrung (der [bes. unteren] Augenlider); 2) die Umstürzung, Zerstörung. — Ēvĕr'sịve, *adj.* (mit of..., etwas) umstürzend, zerstörend.

Ĕv'ẹry, *pron. adj.* jeder, jede, jedes (von allen; von zweien, *Sh.* Hen. VIII 2, 4, 52), alle, alles (im Einzelnen, Stück für Stück genommen); (vor Zahlen) je; alle (— two, three, four hours, &c., alle zwei ꝛc. Stunden); — hand is employed, Alles was Hände hat regt sich; —(-)body, — one (od. —[-]one), (ein) jeder; — one of them, ein jeder von ihnen, Alle, (sie alle) insgesammt; — one present, ein jeder, der zugegen ist (war ꝛc.); — man, alle Menschen; — day, I. *adv.* alle Tage, jeden Tag, täglich; II. (—[-]day) adjectivisch: Alltags..., alltäglich, gewöhnlich, gemein; —how, *fam.* auf (all' und) jede Art; — now and then, *coll.* alle Augenblicke, immer dann u. wann; — other day, einen Tag um den andern; on — side (— way), von allen Seiten; —(-)thing (*coll.* — bit, — whit), Alles; ganz, gänzlich, ganz u. gar; —(-)bit, —(-)way, adverbialisch: in jedem Stücke od. Puncte; auf jede Art, in jeder Hinsicht; — where, 1. überall, allenthalben; überallhin (*Shksp., &c.*); 2. durchweg (*Shksp., &c.*).

Ēves, *s. pl.* s. Eaves. [shire.

Ēveṣ'ham, *s.* engl. Flecken in Worcester-

† To Ēvĕs'tịgāte, *v. tr.* (*B.*) aufspüren, ausfindig machen, vgl. To Investigate.

Ĕv'ẹt, *s.* (†, *&*) *pr.* für Eft.

† To Ēvī'brāte, *v. tr.* (*Cock.* bei *Todd*) (aus-)schwingen.

To Ēvĭct', *v. tr.* 1) *Law*, (gerichtlich) des Besitzes entsetzen, entwähren; 2) †, darthun (To Evince). — Ēvĭc'tịon, *s.* 1) die Entsetzung aus dem Besitze, Entwährung; 2) †, die Darlegung, der Beweis.

Ĕv'ịdẹnce, *s.* 1) der Augenschein, die Augenfälligkeit, offenbare Gewißheit; Offenkundigkeit; 2) *Law, a)* das Zeugniß, die (beeidigte) Aussage der Zeugen vor Gericht; *b)* der Beweis durch Zeugen; das Beweismaterial; *c)* die Beweisschrift, Beweisurkunde; 3) übrh. der Beweis der Wahrheit, Echtheit, das Zeugniß (a treatise on the e-s of Christianity, *Mac.* Ess. 5, 154); 4) (veraltend) der Zeuge, Gewährsmann; King's —, *Engl. Law* (*Am.*: State's —), der Königs- (*Am.* Staats-)Zeuge (ein bei einem Verbrechen Betheiligter, der aber vom [Kron-]Anwalte deshalb desselben nicht mit angeklagt wird, damit seine Wissenschaft zum Zeugniß gegen seine Mitschuldigen diene); law of —, das Beweisrecht; to bear (to give) —, Zeugniß ablegen (to, über [*with Acc.*]), zeugen (für); bezeugen; to furnish — of ..., Beleg liefern zu ..., (etwas) darthun.

To Ĕv'ịdẹnce, *v. tr.* augenscheinlich machen, zeigen; beweisen, darthun. — Ĕv'ịdĕncẹ̈ble, *adj. coll.* erweislich.

Ĕv'ịdẹnt, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) augenscheinlich, augenfällig, in die Augen fallend (springend), sichtbar, offenbar, klar, unstreitig; 2) beweiskräftig, augenscheinlich darthuend (*Sh.* Cymb. 2, 4, 120); to make —, erweisen, darthun; II. *s.* 1) die (an sich) klare Sache, s. Self-evident; 2) (*Jam.*) *Sc. Law*, die Eigenthums- od. Besitzurkunde (Title-deed); III. —ness, *s.* (*Coler.* bei *Worc.*, w. ü.) die Augenscheinlichkeit ꝛc. — Ĕvịdĕn'tịal, Ĕvịdĕn'tịary, *adj.* (—ly, *adv.*) einen Beweis enthaltend (of, für), erweisend, beweisend, überzeugend.

† Ĕvịgịlā'tịon, *s.* (*Biblioth. Biblica* [1720] bei *Todd*) das Aufwachen, Erwachen.

Ē'vil [ē'v'l], I. *adj. & adv.* (vgl. unten: —ly) 1) *a)* übel; böse; schlimm; *b)* bösartig; schädlich, schadenbringend, verderblich; 2) schlecht; verdorben, verderbt; II. *s.* 1) das Übel: *a)* der Schaden, das Unheil, Verderben; *b)* das Unglück; Elend; die Trübsal; *c)* die Krankheit; the (king's) —, die Scropheln; der Kropf (*Public Intelligencer*, 1664: "His Sacred Majesty, having declared it to be his Royal will and purpose to continue the healing of his people for the Evil, &c."); *d) slang, aa)* der Galgen; *bb)* die Ehehälfte, d. i. das (Ehe-)Kreuz; *e)* e-s, *pl.* (*Sh.* Meas. for Meas. 2, 2, 172; Hen. VIII 2, 1, 67), vgl. v. *Al. Schmidt*: 2 Kings 10, 27; nach einigen Auslegern:) der Unrath; 2) *a)* das Übele, Böse; die Sünde; das Laster; Verbrechen; der Frevel; *b)* (*Sh.* Much Ado 5, 2, 63, *&c.*) die schlechte Eigenschaft, der Fehler; with an eye to — (*Mont.*), mit einer üblen Absicht; the spirit of —, der böse Feind, Teufel; III. *in comp., &c.* —-affected, abhold, abgeneigt; —-boding, übles vorbedeutend; —-disposed, s. —-minded; —-doer, der Übelthäter, Schadenstifter; — eye, der böse Blick (auch Zauberblick); das Schelauge; —-eyed, boshaft blickend, scheläugig; boshaft, neidisch, mißgünstig; —-favoured, von übler (Gesichts-)Bildung ꝛc.; —-minded, —-omened, &c. s. Ill-favoured, &c.; —(-)liver (*An.* Sans Merci 1, 22), der schlecht Lebende; the — One (— spirit, — angel), der Böse (böse Geist, böse Feind), Teufel; —-speaking, I. *p. a.* verleumderisch; II. *v. s.* die Verleumdung (1 Petr. 2, 1 „Afterreden"); —-wishing, Böses wünschend, übelwollend; —-worker, s. —-doer.

Ē'villy [ē'v'lị], *adv.* übel, böse ꝛc.; bösartig ꝛc. (nicht †, vgl. außer *Sh.* [K. John 3, 4, 149; Timon 4, 3, 467] u. *Bp. T.* bei *J.-Todd*:) Aunt Empson looked — at the speaker, *Brooks*, Silv. Cord 1, 59; an — odorous tribunal (eb. 1, 64), ... in üblem Geruche stehend, übelberüchtigt; I look — upon a man, *Househ. Wrds* 34, 116 u. oft.

Ē'vilness, *s.* die üble, böse ꝛc. Beschaffenheit; das Böse ꝛc.; die Bösartigkeit, Gottlosigkeit; — of sin, die Abscheulichkeit der Sünde.

To Ēvĭnce', *v. tr.* 1) † (*Milt.* bei *Todd*), besiegen, überwinden; 2) beweisen: *a)* erweisen, darthun (auch *intr.*: *Bp. Hall* bei *Todd*); *b)* an den Tag legen. — Ēvĭnce'mẹnt, *s.* (w. ü.) das Erweisen od. Darthun. — Ēvĭn'cịble, *adj.* (ĕ-bly, *adv.*) erweislich, darzuthun. — Ēvĭn'cịve, *adj.* erweisend, beweisend, überzeugend.

† To Ĕ'vịrāte [*Wb.*; ĕv'—, *Worc., Craig, &c.*], *v. tr.* entmannen. — † Ēvịrā'tịon [*Wb., &c.*], *s.* die Entmannung.

To Ēvĭs'cẹrāte, *v. tr.* ausweiden, ausnehmen. — Ēvĭscẹrā'tịon, *s.* die Ausweidung ꝛc.

Ĕv'ịtable, *adj.* (*Hook* bei *Todd*) vermeidlich. — To Ĕv'ịtāte, To Ēvīte', *v. tr.* †, vermeiden. — Ĕvịtā'tịon, *s.* (*Bac.* bei *J.*, *Paley* bei *Worc.*, w. ü.) die Vermeidung.

† Ēvịtĕr'nal, *adj.* (—ly, *adv.*) überaus lange dauernd. — † Ēvịtĕr'nịty, *s.* die überaus lange Zeit, lange Dauer.

To Ĕv'ọcāte, *v. tr.* †, s. To Evoke. — Ĕvọcā'tịon, *s.* (w. ü.) die Hervorrufung: 1) die (Geister-)Beschwörung; 2) (*Broome* bei *J.*) die Wachrufung (der Erinnerung.) — Ĕv'ọcātọr, *s.* (*Byr.* bei *Worc.*, w. ü.) der Hervorrufer. — To Ēvōke', *v. tr.* 1) hervorrufen: *a)* (Geister ꝛc.) heraufbeschwören; vorfordern; *b)* wachrufen; 2) *Gall.* (*Hume* bei *Wb.*, w. ü.) vor einen anderen Gerichtshof ziehen.

Ēvọlăt'ịc(al), *adj.* †, zum Aus- od. Davonfliegen geneigt. — Ēvọlā'tịon, *s.* (*Bp. Hall* bei *Todd*, w. ü.) das Herausfliegen.

Ĕv'ọlūte, *s. Math.* die Evolute, Abwickelungslinie. — To Ĕv'ọlūte, *v. intr.* (u. ü.) sich entwickeln. — Ĕvọlū'tịon, *s.* 1) die Evolution (auch *Math.*; *Mil., & fig.* = die Schwenkung); 2) die Entwickelung, Entfaltung. — Ĕvọlū'tịonạry, *adj.* Evolutionen betr.; Evolutions.... — Ĕvọlū'tịonĭst, *s.* der in Evolutionen Geübte. — To Ēvŏlve', *v. tr.* (*& intr.* sich) entrollen; entfalten; bes. *fig.* entwickeln; ē-r, *v. s.* der Entwickeler ꝛc. — Ēvŏlve'mẹnt, *s.* die Entwickelung. — Ēvŏl'vẹnt, *s. Math.* die Evolvente, evolvirende Linie.

To Ēvŏm'ịt, *v. tr.* †, ausspeien, auswerfen. — Ēvọmĭ'tịon, *s.* (*Swift* bei *Todd*, w. ü.) das Ausspeien.

† To Ēvŭl'gāte, *v. tr.* unter die Leute od. zur öffentlichen Kunde bringen, aussprengen. — † Ēvụlgā'tịon, *s.* die Veröffentlichung ꝛc., Aussprengung. [Ausreißen.

Ēvŭl'sịon, *s.* das gewaltsame Ausziehen,

Ĕv'vy, *s.* (*Mrs. Gore*, Heckington 151, 170, *&c.*) Verkl. v. Everard, glchs. Eb'chen (für Eberhard).

Ĕv'y, *s.* (*Bulw.* Alice, &c.) Verkl. v. Evelyn, glchs. Ev'chen (F-n.). [2) s. d. f. W.

Eŵ, *s.* (†, *&*) *pr.* 1) der Eibenbaum (Yew);

Eŵ'ạge, *s. Anc. Law*, der Wasserzoll.

Eŵ'dẹn, s. Ewin.

Eŵ'dẹr, *s.* (schott.) 1) die Lohe, sengende Hitze; 2) der Brodem, (üble) Dunst, Dampf.

Eŵe [ū, *W., St. J., F., Ja., Sm., Wb.* u. alle neueren; *vulg.* (*&* †: *Sher.*; ferner, neben ū, *P., Kn.*:) yō], *s.* 1) die Schafmutter, das Mutterschaf; 2) *slang*, das Weib; —-gowan, (nord. u. schott.) das Gänseblümchen; —-lamb, das Lämmchen; —-milk, die Schafmilch; —-milk cheese, der Schafkäse; —-mutton, das Schaffleisch (versch. v. Mutton; *anal.* dem Cow-beef). — To Eŵe, *v. intr.* lammen.

Eŵ'ẹr, *s.* die (zum Waschbecken gehörige) Wasserkanne mit breiter Mündung, der Gießer. — Eŵ'(ẹ)ry, *s.* 1) die Kammer zum königl. Tischgeschirr; 2) das Tafeldeckeramt.

Eŵ'ẹr, *adv.* schott. für Ever.

Eŵ'est, Eŵ'ọss, Eŵ'ọus, *adj.* (schott.) nächst, dicht bei.

Eŵ'hōw! *interj.* (schott.) 1) ach (leider)! (Heigh ho); 2) o! (Ausdruck des Erstaunens).

Eŵ'ịn (Eū'ịn), *adj.* (schott.) eben (Even), gleich; gerade, in einer Richtung; —-drift, die Schneewehe.

Ĕx, (lat. identisch mit E) I. *prep.* 1) aus, von (... aus) ꝛc.; — *cathĕdra* [kăth'ẹdrạ], vom Katheder (bes. päpstlichen, bischöflichen ꝛc. Stuhle) herab, mit Machtspruch (entscheiden ꝛc.); — *jure*, *Law*, von Rechts wegen; — *officio*, &c. s. *Ex o.*, &c.: 2) außer, ohne; — every thing (*Miss Braddon*, Only a Clod 1, 75), ohne irgend etwas; II. adverbiell u. adjectivisch vor Amtstiteln: außer Dienst, Ex..., ehedem, ehemalig, gewesener ꝛc.; —-chancellor, —-commissary, —-director, —-governor, —-legislator, —-member, —-minister, der Ex-Canzler, Excommissar ꝛc.

To Ĕxăcẹr'bāte [*J., Sher., Todd, Ja., Wb.,*

&c., (*Cool.:* preferable, but less usual); ęgzăs'ẽr-bāt, *P., W., Sm., &c.], v. tr.* 1) erbittern; 2) *Med.* verschlimmern. — **Ĕxăcẽrbā'tion** *[Sher., &c.;* ęgzăsẽr—, *W., Sm., &c.], s.* 1) die Erbitterung; 2) *a)* die Verschlimmerung; *b) Med.* der Paroxysmus (höchste Grad einer Krankheit); 3) (n. ü.) die Verschärfung (der Strafe ꝛc.); 4) die Steigerung. — **Ęxăcẽr-bĕs'cęnce,** *s.* die Zunahme des Fiebers, erhöhte Fieberhitze.

† **Ęxăcẽrvā'tion,** *s.* die Aufhäufung.

To Ęxā'cĭnāte, *v. tr.* (w. ü.) entkernen. — **Ęxăcĭnā'tion,** *s.* (w. ü.) die Entkernung.

Ęxăct', *adj.* (—ly, *adv.*) genau, pünctlich, richtig; sorgfältig, gewissenhaft; — to rule, genau nach der Regel; to draw for the — amount, *Comm. per* Saldo *(à point)* trassiren; —ly so, genau das, vollkommen richtig, ganz recht; — philosopher *(J.* Lives, &c. 2, 307), der exacte (Natur-)Forscher; — sciences, *pl.* die exacten (mathematischen) Wissenschaften.

To Ęxăct', *v.* I. *tr.* 1) eintreiben (from [†: of], von); erpressen, abpressen, abdringen; to — the payment, (Einen) zur Zahlung anhalten; 2) (als eine Pflicht) fordern, verlangen; II. *intr.* to — upon one, Einen (im Handel) drücken, ihn übernehmen; to — in (upon) the price, zu viel fordern, mit dem Preise zu hoch hinaus wollen, übertheuern; **ę-ęr,** *s.* s. Exactor. — **Ęxăc'tion,** *s.* 1) *a)* die zwangsweise (auch ungerechte) Eintreibung (v. Geldern); die Erpressung; *b)* die Bedrückung; *c)* die erpreßte Abgabe, drückende Auflage; 2) die gebieterische (auch übermäßige, ungerechte) Forderung; to exercise — upon the people, das Volk drücken.

Ęxăct'nęss, (w. ü.:) **Ęxăc'tĭtūde,** *s.* 1) die Genauigkeit, Pünctlichkeit, Sorgfalt *(Comm.* in Ausführung der Aufträge ꝛc.); 2) die Richtigkeit, Regelmäßigkeit; — of deportment, das geregelte, ordentliche Betragen; 3) die Rechtlichkeit, Redlichkeit. — **Ęxăc'tọr,** *s.* 1) der Eintreiber; Erpresser; Bedrücker; 2) der (gebieterisch od. übermäßig streng) Fordernde, Forderer. — **Ęxăc'trẹss,** *s.* die Erpresserin, Bedrückerin ꝛc.

† **To Ęxăc'ūāte,** *v. tr.* schärfen. — † **Ęxăcū-ā'tion,** *s.* die Schärfung.

Ęxæ̆r'ęsĭs, *s.* (grch.) *Surg.* die (Lehre v. der) Abnahme (v. Körpertheilen).

To Ęxăġġ'ẹrāte, *v. tr.* 1) †, aufhäufen; 2) *fig.* übertreiben, vergrößern (auch *intr.*; zuw. [durch Angleichung der Construction an ähnl., wie To refine, improve, &c.] mit upon: it was his affectation rather to — upon the character [of a man of the world], *Mrs. Marsh,* Ashurst 2, 186). — **Ęxăġġẹrā'tion,** *s.* 1) †, die Aufhäufung; 2) *fig.* die Übertreibung, Vergrößerung. — **Ęxăġġ'ẹrative, Ęxăġġ'ẹratōry,** *adj.* übertreibend, vergrößernd.

† **To Ęxăġ'ĭtāte,** *v. tr.* 1) erschüttern, in Wallung bringen (das Blut); 2) heftig verweisen, bitter tadeln. — † **Ęxăġĭtā'tion,** *s.* die heftige Erschütterung. [eiweißlos.

Ĕxąlbū'mĭnous, *s. Bot.* ohne Albumen,

To Ęxąlt', *v. tr.* 1) *lit. & fig.* erheben, erhöhen; 2) verstärken, erheben (die Stimme); 3) freudig, muthig machen, erfreuen, ermuthigen; 4) preisen, erheben, *anal.* (den Namen Gottes [Ps. 34, 3] ꝛc.) erhöhen; 5) *Chem.* läutern, verfeinern, reinigen, sublimiren; **ę-ęd,** I. *p. a.* 1) erhoben (by, with, von, durch); 2) erhaben; II. **ę-ędnęss,** *s.* 1) die Erhabenheit; 2) die Überhebung; **ę-ęr,** Einer, der erhebt, erhöht; der Lobpreiser. — **Ĕxąltā'tion** [ĕgzǫl—, *Sm.* u. die neueren; ĕgząl—, *W.], s.* 1) die Erhebung, Erhöhung; — of the cross, *Rom. Cath.* die Kreuz(es)erhöhung; 2) *a) Chem.* die Läuterung ꝛc.; *b) Med.* die Verstärkung (einer Arznei); 3) *Astrol.* die Exaltation.

Ęxā'męn *[B., Sher., W., Ent., Sm., Craig, &c.;* ęgzăm'ęn. *P., Kn.], s.* (w. ü.) die Prüfung. — **Ęxăm'ĭnable,** *adj.* zu einer (bes. gerichtl.) Untersuchung geeignet, prüfbar, erforschlich. — **Ęxăm'ĭnant,** *s.* 1) *(W. Scott* bei *Wb.,* w. ü.) der Prüfende, Examinant; 2) †, *impr.* der zu Prüfende, Untersuchende, Examinand. — **Ęxăm'ĭnāte,** *s. (Bac.* bei *J.,* u. ü.) der Examinirte, Geprüfte, Befragte. — **Ęxămĭnā'tion,** *s.* 1) die Prüfung; Untersuchung (auch *T.*); Forschung; an — into (the state of affairs, &c.), eine genaue Erforschung (des Zustandes ꝛc.) vgl. To Examine into; 2) *Law, a)* die Vernehmung, Abhörung, das Verhör; *b)* die Examinatur (in Zoll-Sachen ꝛc.); 3) das (Schul-)Examen; — fever, das Examenfieber. — **To Ęxăm'ĭne,** *v. tr.* 1) (auch *intr.* mit into) prüfen, untersuchen (auch *Chem.*); erforschen, ergründen; 2) bes. *Law,* (gerichtlich) vernehmen, verhören, abhören; befragen; 3) (einen Schüler) examiniren, mit ... ein Schulexamen halten; 4) *(Sh.* All's well 3, 5, 66) (aus Zweifelsgründen) genau untersuchen, in Zweifel ziehen; to — accounts, Rechnungen prüfen, nachsehen, untersuchen, nachrechnen, durchrechnen, revidiren; to — one's self, sich (selbst) prüfen; **ę-nẹr** (veraltend; **Ęxăm'ĭnātọr**), *s.* der Examinator: 1) der Prüfer, Untersucher ꝛc.; 2) *Law, a)* der Vernehmer, Verhörer; bes. *b)* e-s, *pl.* (zwei) Beamte des Canzleigerichts, deren Amt es ist, Zeugen zu vernehmen u. deren Aussagen zu Protocoll zu nehmen; 3) Einer, der ein (Schul-)Examen hält. — **Ęxămĭnēē',** *s.* der Examinand, Prüfling. — **Ęxăm'ĭnĭng-cǫmmĭttēē,** *s.* der Untersuchungsausschuß.

† **Ęxăm'plary** *[J., Todd, &c.], adj. (Hook.* bei *J.)* als Muster dienend, Muster.... — **Ęxăm'ple,** *s.* 1) das Muster, die Probe (von Naturerzeugnissen ꝛc.; Samplo); 2) *a)* das Beispiel, Exempel; *b)* das Muster, Vorbild; *c)* das (abschreckende od. warnende) Beispiel; to set (forth for) an —, (als) ein (warnendes) Beispiel aufstellen (geben); to take — by ..., (sich *[Dat.]*) ein Beispiel nehmen an *(with Dat.)*; 3) die Folgerung; for —, zum Beispiel (abgekürzt: *f. e.,* z. B.); such temperate order ... doth want — *(Sh.* K. John 3, 4, 13), ... ist ohne Beispiel, beispiellos. — **To Ęxăm'ple,** *v. tr.* (vgl. To Exemplify) 1) durch ein (od. mehrere) Beispiel(e) belegen, od. erläutern; 2) (Einem) ein Beispiel geben; einen Musterfall liefern; als Beispiel hinstellen; 3) *(B. & Fl.* bei *Todd)* zum Beispiel machen, als Vorbild hinstellen; bloodshed ... e-d by this heinous spectacle *(Sh.* K. John 4, 3, 56), Blutvergießen ... hat es zum Vorbild dieses verhaßte Schauspiel (Schl.); hear her but e-d by herself (Hen. V 1, 2, 156), hört nur, wie ihr von sich selbst ein Beispiel gegeben worden ist; every step, e-d by the first pace (Troil. & Cr. 1, 3, 132), jede Rangstufe, welcher das Beispiel des vorangehenden Schrittes gegeben ist; I'll — you with thievery (Timon 4, 3, 438), ich will euch mit Beispielen der (allgemein herrschenden) Dieberei versehen, ich will euch Musterfälle des (allgemeinen) Raubsystems anführen. — **Ęxăm'plẹr,** *s.* † *(Bp. Fisher* bei *Todd)*, das Muster, Vorbild. — **Ęxăm'plęss,** *adj. (Ben J.* bei *Todd,* vereinzelt) für Exampleless, beispiellos (trefflich).

† **Ęxăn'gnĭous,** *adj.* s. Exsanguious.

Ęxăn'gūlous [—ăng'gū—], *adj.* (w. ü.) winkellos.

Ęxăn'ĭmate, *adj.* 1) (†: **Ęxăn'ĭmous**) ohne Leben, entseelt, leblos, todt; 2) entmuthigt, muthlos, niedergeschlagen. — **To Ęxăn'ĭ-māte,** *v. tr.* †: 1) entseelen; 2) entmuthigen, niederschlagen. — **Ęxănĭmā'tion,** *s.* (w. ü.) 1) die Entseelung; 2) die Entmuthigung.

Ęxăn'nūal, *adj. Law,* jährlich.

Exanthe'ma [ĕxan*th*ē'mą], **Ęxăn'*th*ęm,** *s. (pl.* [lat.-grch. ĕxan*th*ĕm'ątą] *Med.* die Hitzblatter, Finne, *pl.* (od. ***Exanthe'sis***): der Hautausschlag. — **Ęxăn*th*ĕmăt'ĭc, Ęxăn-*th*ĕm'ątous,** *adj.* exanthematisch; mit Hautausschlag verbunden. — **Ĕxan*th*ĕmatŏl'ọġy,** *s.* die Lehre v. den Hautausschlägen.

† **To Ęxănt'lāte,** *v. tr.* ausschöpfen; erschöpfen. — **Ĕxantlā'tion,** *s.* die Ausschöpfung.

† **To Ĕx'ąrāte,** *v. tr.* (lat.) 1) urspr. ausackern; 2) *a)* eingraben (mit dem Griffel); *b)* ausarbeiten. — † **Ĕxąrā'tion,** *s.* die Eingrabung; (schriftliche) Ausarbeitung.

Ĕx'ärch, *s.* (grch.) der Exarch: 1) *Rom. Hist.* Statthalter der griechischen Kaiser in Italien; 2) *Gr. Ch.* ein vom Patriarchen eingesetzter Legat über die von demselben unmittelbar abhängigen Klöster. — **Ęxär'chāte** *[Maund., Cool., Nutt., Storm.:* ĕx'ạrkāt, *Todd, Ja., Wb., Kn., Reid, Craig],* **Ĕx'ạrchy,** *s.* das Exarchat, Gebiet (die Würde) eines Exarchen.

Ęxär'ĭllate, *adj. Bot.* samendeckenlos.

Ĕxär*th*rō'sĭs, Ĕxär*th*rō'mą, *s. Surg.* die vollkommene Verrenkung. [Verrenkung.

Ĕxärtĭcūlā'tion, *s. Surg.* die einfache

To Ęxăs'pẹrāte, *v. tr.* 1) erbittern, erzürnen, reizen, aufbringen; 2) *a)* (ein Übel) verschlimmern; *b)* vergrößern; **ę-d, Ęxăs'-pẹrate,** *p. a.* erbittert ꝛc. (at, über *[with Acc.]*): **ę-ęr,** *s.* der Erbitterer, Erzürner. — **Ęxăspẹrā'tion,** *s.* 1) die Erbitterung, die Reizung zum Zorne; 2) die Verschlimmerung (einer Krankheit); 3) die (bösliche) Vergrößerung; boshafte Darstellung.

† **To Ęxău'ctọrāte, Ęxău'*th*ọrāte,** *v. tr.* 1) (eines Amtes) entsetzen, absetzen; 2) einer Würde, Wohlthat, Pfründe berauben, dadurch erniedrigen. — † **Ęxăuctọrā'tion, Ęxău'-*th*ọrātion,** *s.* die (Amts-)Entsetzung ꝛc., die Absetzung; Herabsetzung, Erniedrigung.

† **To Ęxău'gūrāte,** *v. tr.* entweihen, entheiligen. — **Ęxăugūrā'tion,** *s.* die Entweihung ꝛc.

To Ęxău'*th*ọrīze, *v. tr.* der Macht, Gewalt, des Ansehens ꝛc. berauben.

To Ęxcăl'cēāte, *v. tr.* (w. ü.) entschuhen; **ę-tęd,** *p. a.* ohne Schuhe, barfuß. — **Ęxcăl-cēā'tion,** *s.* (w. ü.) die Entschuhung.

† **Ĕxcąlfăc'tion,** *s.* die Auswärmung, Heizung. — † **Ĕxcąlfăc'tĭve, Ĕxcąlfăc'tory,** *adj.* heizend; erwärmend.

To Ęxcămb'(ĭe), *v. tr. Sc. Law,* (Ländereien) tauschen; **Ęxcăm'bĭon,** *s.* der Tausch.

Ĕxcandĕs'cęnce (Ĕ-cy), *s.* 1) die Weißglühhitze, Glut; 2) *fig.* das Erglühen im Zorne, die Hitze. — **Ĕxcandĕs'cent,** *p. a.* weißglühend. [Entzauberung.

† **Ĕxcantā'tion,** *s. (Gayt.* bei *Todd)* die

To Ęxcär'nāte, To Ĕxcarnĭf'ĭcāte *[B., Wb., &c.;* ęxcär'nĭfĭcāte, *Worc., &c.], v.* (w. ü.) I. *tr.* das Fleisch von ... ablösen, abfleischen; II. *intr.* abfallen, abmagern. — **Ĕxcarnā'tion,** *s.* 1) *Anat.* die Entfleischung, Absonderung (der ausgespritzten Gefäße); 2) die Lösung vom Fleisch, von der sterblichen Hülle. — **Ĕxcar-nĭfĭcā'tion** *[Cool., &c.;* ęxcärnĭfĭ—, *Wb., Sm., &c.], s.* das Abfleischen, die Entfleischung.

Ex cath'edra, s. Ex.

To Ĕx'căvāte *[J., Todd, Rees, Ent., Maund., Wb., Sm., Craig, Cool., Cull, Nutt., Don., Storm.;* ęxcā'—, *Dyche, B., Sher., W., P., St. J., Ja., Kn.;* ĕx'— *or* ęxcā'—, *F., Reid], v. tr.* (†: To Ęxcāve') 1) *a)* aushöhlen; *b) Build.* unterhöhlen; 2) *Min.* durchlängen; 3) *Railw., &c.* ausgraben, abtragen. — **Ĕxcavā'tion,** *s.* 1) die Aushöhlung; 2) *Build., &c. a)* die Unterhöhlung; *b)* die Grundgrube; *c)* die Höhlung, Höhle, Vertiefung; 3) *Railw., &c.* die Ausgrabung, Abtragung; der Einschnitt, Durchschnitt. — **Ĕx'cavātọr,** *s.* 1) (zuerst [mit Mißtrauen!] v. *Todd* aus 1815 belegt) der Erdarbeiter; 2) (excavating-machine) die Ausgrabungsmaschine.

† **To Ęxcē'cāte,** *v. tr.* blind machen, blenden. — † **Ĕxcēcā'tion,** *s.* die Blendung.

Ęxcē'dent, *s.* (w. ü.) die Überschreitung, das Übermäßige (Excess). — **To Ęxcēēd',** *v. tr. & intr.* 1) *lit. & fig.* überschreiten, über-

treten; 2) über das Maß hinausgehen, übersteigen; zu weit (od. weiter) gehen; übertreffen (in, an *[with Dat.]*); 3) das Übergewicht haben, überwiegen; to — the credit, the limits, *Comm.* ein Guthaben (das Limitum) überschreiten, übersteigen; he e-ed his stay by a week, er blieb eine Woche über die Zeit aus; e̦-ẹr, *s.* der Überschreiter &c. — **Ex̦cee'dable,** *adj.* *(Sherw.* bei *Todd)* zur Überschreitung geneigt; leicht übertreffend. — **Ex̦cee'ding,** I. *p. a.* 1) übersteigend &c.; — ton pounds, mehr als zehn Pfund; 2) *a)* übermäßig; *b)* außerordentlich; II. —ly, *adv.* 1) übermäßig &c.; 2) außerordentlich, überaus, äußerst; auch bloß — als *adv.* vor Adjectt. u. Advv., wol durch bibl. Einfluß: they rejoiced with — great joy (Matth. 2, 10); our wants, which are — great, *Cromwell (Carl.* Cromw. 1, 193); money ... — scarce *(Evelyn,* 17. Jh., vgl. *Add., &c.* bei *J.)*: he was — gay, *Rich.* Clarissa 4, 427; an — well-behaved woman, *Miss Austen,* Sense, &c. 203, u. vielfach bei neueren; III. *s.* das Übermaß; der Überschuß; IV. —ness, *s.* (w. ü.) die Übermäßigkeit.

To **Ex̦cĕl',** *v.* I. *tr.* 1) übertreffen; 2) † *(Milt.* bei *Todd)*: *a)* überwältigen; *b)* über (die Kraft Jemands) hinausgehen; II. *intr.* sich auszeichnen, vortrefflich sein; e̦xcĕl'ling, *p. a. (Shksp.)* hervorragend, ganz ausgezeichnet. — **Ĕx'cẹllẹnce,** *s.* 1) *a)* die Vorzüglichkeit, Vortrefflichkeit, Trefflichkeit; *b)* die vorzügliche Eigenschaft, der Vorzug; 2) *a)* die Größe, Hoheit, Würde, Erhabenheit, der Adel; *b)* die Reinheit, Güte; 3) †, die ausgezeichnete Persönlichkeit; such an —, ein so ausgezeichnetes Wesen *(Rich.* Clarissa 2, 204; 3, 358; 4, 268, &c.; sogar als Anrede: my charming —, eb. 3, 355); 4) *(Shksp., &c.)* als Titel: your —, Eure Herrlichkeit (s. Excellency); by way of —, zur Auszeichnung; in a degree of —, vorzugsweise. — **Ĕx'cẹllẹncy,** *s.* 1) †, die Vorzüglichkeit &c. s. Excellence; 2) Titel hoher Regierungsbeamter, der Gesandten, Generale &c.; Your —, Ew. Excellenz.. — **Ĕx'cẹllẹnt,** *adj.* (—ly, *adv.*; auch — als *adv.* bei *Shksp., &c.)* 1) ausgezeichnet; 2) † *(Shksp., Hume, &c.* im üblen Sinne) außerordentlich, ausnehmend; 3) trefflich, vortrefflich, vorzüglich.

Excel'sior [e̦xcĕl'sjör], (lat.) *adj.* höher, erhabener (bekanntes Motto des Staates New-York). — **Ex̦cĕl'sity,** *s.* † *(B.)*, die Hoheit, Erhabenheit.

Ex̦cĕn'tral, *adj. Bot.* außerhalb des Mittelpunctes, excentrisch. — **Ex̦cĕn'tric,** &c. s. Eccen....

To **Ex̦cĕpt',** *v. tr.* 1) ausnehmen, ausschließen, vorbehalten; e-ed and foreprised, mit Ausnahme und Vorbehalt; 2) einwenden, entgegnen, oft *intr. Law,* (Rechts-)Einwendungen, Einreden machen (to [a witness, &c.], zuw. *[Sh.* Two Gentl. 1, 3, 83; 2, 4, 155; *Locke* bei *J., &c.]* mit against, gegen), (einen Zeugen &c.) verwerfen; *Sh.* Twelfth Night 1, 3, 7: let her — before e-ed, „laßt sie klagen, bevor sie verklagt wird". — **Ex̦cĕpt',** I. (urspr., wie save, mit dem es öfters in nachdrücklicher Rede verbunden wird, *imper.)* od. **Ex̦cĕp'tẹd** *(p. p.)*, **Ex̦cĕp'ting** *(p. pr.* v. To Except) *prep.* ausgenommen, außer; all other anxieties, save and — that of ... *(An.* Sans Merci 1, 130), die ... einzig und allein ausgenommen; II. *conj.* ausgenommen daß ..., es sei (wäre) denn daß ...; nur daß ...; wenn nicht, falls nicht, wo(fern) nicht. — **Ex̦cĕp'tant,** *adj. (Ld. Eldon* bei *Worc.)* eine Ausnahme, Einwendung &c. in sich schließend.

Ex̦cĕp'tion, *s.* 1) die Ausnahme (das Ausnehmen und das Ausgenommene) (from, to, von); there are e-s to all rules *(Worc.)*, (eigtl.: es gibt Ausnahmen von allen Regeln; *gener.:)* keine Regel ohne Ausnahme; 2) *a)* die Einwendung (to, against, at, gegen), der Einwand, Einwurf, die Ausstellung, Widerrede, Ausflucht; *b) Law: aa)* die Exception, Einrede; *bb)* die Perhorrescenz, Verwerfung (eines Zeugen &c.); *c)* der Ausnahmesatz (in einer Schrift); 3) *Med.* die Vermischung pulverisirter Arzneien mit Flüssigkeiten; bill of e-s, s. Bill; beyond — *(Mac.* bei *Str.)*, über (jeden) Einwand erhaben, völlig unanfechtbar (unexceptionable); to take — at (to, od. against), Einwendung machen, sich sträuben (gegen), (etwas) übel nehmen; with the — of one man, mit Ausnahme eines Menschen; in — to all general rules *(Pope* bei *Todd)*, gegen alle allgemeinen Regeln. — **Ex̦cĕp'tionable,** I. *adj.* einer Einwendung od. Ausstellung unterworfen; anfechtbar; tadelhaft, anstößig; verwerflich; II. —nẹss, *s.* die Anfechtbarkeit &c. — **Ex̦cĕp'tional,** *adj.* eine Ausnahme begründend, einzig in seiner Art, vereinzelt, ganz besonders, außergewöhnlich (separated from the commonplace world by the — nature of her misery, *Braddon,* H. Dunbar 1, 209 u. oft), vgl. Exceptive. — **Ex̦cĕp'tionẹr,** *s.* † *(Milt.* bei *Todd)*, Einer der Ausstellungen, Einwürfe macht, der Tadler.

Ex̦cĕp'tious, (w. ü.) I. *adj.* (gegen Alles) Einwendungen machend, tadelsüchtig; II. —nẹss, *s.* die Tadelsucht &c. — **Ex̦cĕp'tive,** *adj.* 1) eine Ausnahme &c. enthaltend; — proposition, der Ausnahmesatz; 2) eine Ausnahme bildend; — law, das Ausnahmegesetz. — **Ex̦cĕpt'lẹss,** *adj.* *(Sh.* Timon 4, 3, 502, n. ü.) keine Ausnahme machend (Tieck: meinen ausnahmslosen Fluch). — **Ex̦cĕp'tọr,** *s.* *(Burn.* bei *J.)* Einer, der Einwendungen macht, der Tadler, Gegner.

Ex̦cērēbrā'tion, *s.* die Enthirnung. — **Ex̦cēr'ēbrōse,** *adj.* (w. ü.) hirnlos.

† To **Ex̦cērn',** *v. tr.* aus-, absondern, ausscheiden.

To **Ex̦cērpt'** (w. ü.; †: To Ex̦cērp'), *v. tr.* excerpiren, ausziehen. — **Ex̦cērpt'** *[Wb., Sm., Reid, Craig* u. die neueren; ĕx'cērpt, *Todd, Kn.]*, *s.* (*pl.* [lat.] *excerp'ta)* das Excerpt, der Auszug. — **Ex̦cērp'tion,** *s.* (w. ü.) 1) das Excerpiren, Ausziehen; 2) der Auszug, das Excerpt. — **Ex̦cērp'tive,** *adj. (Mack.* bei *Worc.)* ausziehend, auslesend, auswählend. — **Ex̦cērp'tọr,** *s.* (w. ü.) der Auszieher, Auswähler, Sammler.

Ex̦cĕss', *s.* 1) das Übermaß; 2) *Arithm. & Geom.* der Überschuß (auch *Chem.)*, der Unterschied; 3) *Build., &c. a)* (— of height) das Sackmaß; *b)* — in height, die zu große Höhe einer Mauer *(Tolh.)*; 4) *fig. a)* die Überschreitung, Ausschweifung; *b) (Dick.* Child's Hist. 1, 270; 2, 294, &c.) die Ordnungswidrigkeit, Ausgelassenheit, Zügellosigkeit; *c)* die Unmäßigkeit; 5) der Wucherzins *(Sh.* Merch. 1, 3, 63 „Überschuß"); to —, bis zum Übermaß, übertrieben; außerordentlich; to carry to —, übertreiben; — of baggage, die Überfracht. — **Ex̦cĕs'sive,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* übermäßig, außerordentlich; übertrieben, unmäßig, ungemein (heftig, stark &c.); — brokerage, *Comm.* übermäßige Sensarie; II. —nẹss, *s.* die Übermäßigkeit.

To **Ex̦chānge',** *v.* I. *tr.* austauschen, (ver-)tauschen, (ver)wechseln (for, gegen); *Mil.* ranzioniren; to — words, Worte wechseln; to — guns od. fire, Schüsse wechseln; to — signals, *Mar.* Signale wechseln; II. *intr.* 1) sich wechseln lassen, den Werth von etwas ergeben *(A. Smith* bei *Worc.*: A guinea should — for 21 shillings); 2) sich versetzen lassen (into another regiment, in ein anderes Regiment &c.); e̦-r, *s.* 1) der Tauscher &c.; 2) der (Geld-)Wechsler (Money-changer).

Ex̦chānge', *s.* 1) (bes. *Comm.)* der Tausch (for, gegen; auch für Verwandlung, *Sh.* Merch. 2, 6, 35), Austausch, Umtausch, Tauschhandel; Wechsel, Umsatz (des Geldes); 2) *a)* der (Wechsel-)Cours, Geldpreis, Wechselpreis; *b)* das Aufgeld, Agio; *c)* (list of od. printed) e-s, *pl.* der Coursbericht, das Coursblatt, Börsenblatt, der (Wechsel-)Courszettel; 3) die Börse (abgekürzt 'Change); 4) *Mil. a)* die Auswechselung (of prisoners, v. Gefangenen), Ranzionirung; *b)* — between officers, der Officierstellentausch; 5) *Law,* (beim Austausch von Ländereien) die Gewährleistung der gleichen Einkünfte; 6) *fig. a)* der Tausch, Austausch (der Gedanken &c.); *b)* der (gegebene od. erhaltene) Gegenstand des Tausches; der Gegenwerth; there's my — *(Sh.* Lear 5, 3, 97), hier ist mein Gegenpfand (Voß); in — (for), dafür, dagegen; to make an —, tauschen; — of letters, der Briefwechsel; — of money, das Umsetzen von Geldsorten, der Handwechsel, Geldwechsel; account of —, das Wechselconto, Cambioconto; bill of —, der Wechselbrief (B/L); bond of —, der Wechselcontract; course of —, der Wechselcours; account of the returns of —, die Ricambio-Rechnung; drawing and re-drawing bills of — (od. mere — business), die Wechselreiterei; — and re-exchange, Hin- u. Herwechsel; par of —, das Wechselpari; place of —, der Wechselplatz; price of —, das Agio, Aufgeld; laws of —, das Wechselrecht; — (business) in (od. for) ready money, Contant-Geschäfte, Umsatz gegen bar Geld; (at the) — of ..., — at ..., im Cours zu (oder von) ...; in — for ..., als Gegensatz für ..., dagegen; under the — (quoted od. limited), unter dem Cours.

Ex̦chānge', *in comp., &c.* —-broker, der Wechselagent, Papiermäkler, Wechselmäkler; —(-)business, das Wechselgeschäft, der Wechselhandel; Börsengeschäfte; — commissions, Wechselcommissionen (Aufträge des Bankiers an seine Correspondenten zur Ausführung irgend einer Art von Wechseloperationen); account of — commissions, das Wechselcommissionsconto; —-hall, der Börsensaal; die Börsenhalle (in Hamburg); —-laws, die Börsenordnung; —-money, die Wechselzahlung; — operations, *pl.* die Wechseloperationen; — regulations, *pl.* die Börsenordnung; Wechselordnung; — speculation, die Wechselspeculation.

Ex̦chāngeabĭl'ity, *s.* die Austauschbarkeit, Auswechselungsfähigkeit; *Mil.* Ranzionsfähigkeit. — **Ex̦chān'geable,** *adj.* austauschbar, auswechselbar; *Mil.* ranzionsfähig.

Ex̦chēat', &c. s. Escheat, &c.

Ex̦chĕ'quer [—tshĕk'ẹr], *s.* 1) *a)* die Schatzkammer, Finanzkammer, Staatscasse, das Ärarium, Finanzcollegium; court of —, das Schatzkammergericht, Finanzgericht; receipt of —, das Zahlamt; *b)* der (Staats- &c.) Schatz; Geldvorrath; 2) das Obergericht des Erzbischofs von York; —(-)bills, —(-)notes, *pl.* Schatzkammerscheine; —(-)board, die Schatzkammerbank; —(-)bonds, *pl.* Schatzkammerobligationen. — To **Ex̦chĕ'quẹr,** *v. tr.* einen Proceß gegen ... bei dem Schatzkammergerichte anhängig machen. [w. ü.) abschneiden.

To **Ex̦cīde',** *v. tr. (N. Brit. Rev.* bei *Worc.*,

Ex̦cĭp'iẹnt, *s.* 1) (w. ü.) s. Exceptor; 2) *Med.* das Excipiens, Mischungs- od. Bindemittel, die Hülle (einer Arznei).

Ex̦cī'șable, *adj.* accis- od. steuerbar. — **Ex̦cīșe',** *s.* die Accise, Waarensteuer; to pay the — for ..., (etwas) veraccisen; to levy an — on ..., besteuern; *in comp.* — license *(Fissel* bei *H.)*. der Steuergewerbeschein der Gastwirthe; exciseman *(pl.* e-men), der Acciseinnehmer; —-office, das Acciseamt, gew. die Accise, Accisstube; —-officer, der Accisbeamte, Accisofficiant. — To **Ex̦cīșe',** *v. tr.* 1) mit Accise od. Steuer belegen, besteuern; 2) *coll.* brandschatzen, übertheuern.

Ex̦cĭ'șion [—sĭzh'ọn], *s.* 1) bes. *Surg.* die Ausschneidung; — of the head of the femur, die Resection des Hüftgelenks; 2) die Ausrottung, Zerstörung; 3) *Theol.* die Abtrennung, Ausschließung.

Excī'table, I. *adj.* (e-bly, *adv.*) erregbar, erreglich, reizbar; II. **—ness, Excītabĭl'ity**, *s.* die Erregbarkeit ꝛc.

Ĕx'citant *[Todd, Sm.;* excī'—, *or* ĕx'ci—, *Worc., Don.;* excī'tant, *Wb., Kn., Craig, Cool., Cull, Nutt.]*, I. *p. a.* *(Bp. Nich.* [1662] bei *Todd)* erregend, reizend; II. *s.* *(Dungl.* bei *Worc., &c.) Med.* das Reizmittel. — **Ĕxcitā'tion**, *s.* 1) die Erregung, Reizung; 2) die Anregung. — **Excī'tative, Excī'tatory**, *adj.* (w. ü.: **Excī'tive**) 1) erregend, reizend, aufregend; 2) *(Barr.* bei *Todd* mit of, zu ...) anregend. — **Ĕxcitā'tor**, *s. Electr.* der Entlader. — To **Excīte'**, *v. tr.* († *[Bac.* bei *Todd]*: To **Ĕx'citāte** *[Todd, Sm., &c.;* excī'tāt, *Wb., Worc., &c.])* 1) erregen, rege machen; (Leidenschaften ꝛc.) wachrufen; aufregen; 2) *a)* anregen, bewegen (to, zu); anreizen, reizen (auch *Med.*); *b) Photogr.* empfindlich machen. — **Excīte'ment**, *s.* 1) die Erregung; Aufregung; (auch *Med.*) die Reizung; 2) die Anregung, der Antrieb. — **Excī'ter**, *s.* († *[Kg. Charles* bei *J.]*: **Excī'tor**) 1) der od. das Erregende ꝛc.; *Med.* das Reizmittel; 2) der od. das Anregende (w. ü.: **Excī'tive**), der Antrieb, Beweggrund. — **Excītō-mō'tory**, *adj. Physiol.* unwillkürliche od. Reflex-Bewegungen (Niesen, Husten ꝛc.) verursachend.

To **Exclāim'**, *v. intr.* 1) laut ausrufen, (auf)schreien (with joy, &c., vor Freude ꝛc.); 2) *a)* (mit against) sich mit heftigen Äußerungen od. Schmähungen (gegen ...) wenden; (Einem) laute Vorwürfe machen, sich (über *[with Acc.]*) vorwurfsvoll äußern, (über *[with Acc.]*) schreien, heftig (gegen) eifern; *b)* (mit on) in laute Klagen (über *[with Acc.]*) ausbrechen, laut anklagen *(Sh.* Merch. 3, 2, 176, *&c.)*; *c)* sich voll Verwunderung (oft auch: Mißbilligung) äußern, in Staunen gerathen; all Huntingdon e-ed on the greatness of the match *(Miss Austen,* Mansf. Park 1), ganz H. äußerte sich höchlich erstaunt über die (allzu) große Partie; **e-er**, *s.* der Schreier ꝛc.; heftige Eiferer (against, gegen). — **Exclāim'**, *s.* (†, *&)* *, der Aufschrei, Schrei, laute Ausruf; e-s, *pl.* *(Sh.* Rich. III 1, 2, 52, *&c.)* das (Weh-)Geschrei. — **Ĕxclamā'tion**, *s.* 1) die Ausrufung: *a)* das Ausrufen; *b)* der Ausruf (auch als rednerische Figur); *c)* (e-s) das Geschrei (against, über *[with Acc.])*, heftige Eifern (gegen); 2) *Gramm.* *a)* die Ausrufung; *b)* (note of —) das Ausrufungszeichen [!]. — **Exclăm'ative, Exclăm'atory**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ausrufend, einen Ausruf enthaltend; Ausrufungs...; 2) wider etwas schreiend, heftig eifernd.

To **Exclaus'trāte**, *v tr.* *(Fras. Mag.* March '51, 353) aus dem Kloster(zwang) entlassen.

To **Exclūde'**, *v. tr.* 1) ausschließen, bannen; *Law*, präcludiren; 2) ausnehmen; 3) *(Browne* bei *J.)* herausstoßen, hervor od. zur Welt bringen. — **Exclū'sion**, *s.* 1) *a)* die Ausschließung, der Ausschluß; *b)* bes. *Engl. Hist.* die Ausschließung (v. der Thronfolge in Bezug auf Prinz Jacob), nach einem Gesetzvorschlage des Parlaments (— bill), 1679 *(Burn.* bei *Todd)*; 2) die Verwerfung; 3) †, *a)* die Rechtsausschließung, Präclusion; *b)* der ausschließende Vorbehalt, die Bedingung; 4) †, *a)* die Ausscheidung, Aussonderung (auch = das Ausgeschiedene); *b)* das Zurweltbringen (v. Jungen).

Exclū'sionary, *adj.* Ausschließung veranlassend, Ausschließungs.... — **Exclū'sionism**, *s.* 1) die ausschließende Ansicht ꝛc. s. Exclusivism; 2) die Grundsätze, das Wesen ꝛc. der Ausschließungspartei, vgl. Exclusion, 1, *b.* — **Exclū'sionist**, *(Crabb,* w. ü.:) **Exclū'sioner**, *s.* Einer der für Ausschließung ist, bes. *(Fox* bei *Todd; Mac.* Hist. 1, 260, *&c.)* der Anhänger der obengen. Ausschließungspartei. — **Exclū'sive**, I. *adj.* *(& adv.)* 1) ausschließend; 2) eine Ausnahme machend, ausnehmend; nicht inbegriffen, ungerechnet; — of, mit Ausschluß *(with Gen. or* von ...); abgesehen von; — of servants, mit Ausschluß der Bedienten; — privilege, das ausschließliche Privilegium; der Alleinhandel, das Monopol; II. —ly, *adv.* ausschließlich, mit Ausschluß (of, selten *[Boyle* bei *J.]* to, eines Dinges); III. —ness, *s.* die Ausschließlichkeit; der Ausschließungssinn. — **Exclū'sivism** (früher zuw. *[Mus.* bei *Worc., &c.:]* **Exclū'siveism**), *s.* *(Mrs. Gore,* Castles, &c. 312 u. oft) das (bes. alle Nichtebenbürtigen) ausschließende, sich (vornehm) abschließende Wesen, das Ausschließungssystem. — **Exclū'sory**, *adj.* (w. ü.) Ausschließung verursachend; ausschließend.

To **Excŏct'**, *v. tr.* † *(Bac.* bei *J.)*, auskochen, aussieden. — **Excŏc'tion**, *s.* (w. ü.) 1) die Auskochung; 2) *Med.* *(Ath.* March '66, 305, *&c.)* die Ausreifung, Entwickelung (durch Wärme) von Krankheitsstoffen.

To **Excŏg'itāte**, *v.* I. *tr.* ausdenken: 1) durchdenken; 2) erdenken, aussinnen; II. *intr.* *(Bac.* bei *Todd,* w. ü.) reiflich nachdenken. — **Excŏgitā'tion**, *s.* das (reifliche) Ausdenken, die Ersinnung, Aussinnung, Erfindung.

To **Ĕxcommūne'**, *v. tr.* †, von der Gemeinschaft od. Gemeinde ausschließen. — **Ĕxcommū'nicable**, *adj. Eccl.* dem Kirchenbanne ausgesetzt od. gesetzlich unterworfen, excommunicirbar. — To **Ĕxcommū'nicāte**, *v. tr.* von der Kirchengemeinschaft ausschließen, in den (Kirchen-)Bann thun, excommuniciren. — **Ĕxcommū'nicate**, I. *adj.* excommunicirt; ausgestoßen; II. *s.* der Excommunicirte; Verbannte, Ausgestoßene. — **Ĕxcommūnicā'tion**, †: **Ĕxcommū'nion**, *s.* die Excommunication, der (Kirchen-)Bann; die Ausstoßung, Ausschließung. — **Ĕxcommū'nicātor**, *s.* Einer, der mit dem Bannfluch belegt. — **Ĕxcommū'nicatory**, *adj.* was auf den Bannfluch Bezug hat, Kirchenbann....

Excō'riable, *adj.* (w. ü.) zu häuten, abziehbar, schälbar. — To **Excō'riāte**, *v. tr.* 1) *a)* (Einem ꝛc.) die Haut abziehen, abhäuten, schinden; *b)* abrinden, abschälen; 2) *Surg.* (die Haut) aufschärfen, aufritzen. — **Excōriā'tion**, *s.* 1) die Abhäutung, Abziehung, Schindung; 2) *Surg.* Aufschärfung (der Haut); 3) *fig.* (w. ü.) die gewaltsame Beraubung, Bedrückung.

To **Excŏr'ticāte**, *v. tr.* †, abrinden. — **Excŏrticā'tion**, *s.* die Abschälung der Rinde, Abrindung.

† **Ĕx'creable**, *adj.* (e-bly, *adv.*) (leicht) auszuwerfen, auszuräuspern, auszuspeien. — † To **Ĕx'creāte**, *v. tr.* durch Räuspern auswerfen, ausräuspern, ausspucken. — † **Ĕxcreā'tion**, *s.* die Ausräusperung ꝛc., das Ausräuspern.

Ĕx'crement, *s.* (lat. *excrementum*) 1) (v. [lat.] *excernĕre)* die Ausscheidung, der Auswurf, Koth; 2) †, *a)* die (unnütze) Ausscheidung, das vom Körper Ausgeschiedene; häufig (u. v. Einigen als [lat.] Ableitung v. *excrescĕre* betrachtet): der Auswuchs (des Kopfes), das Haar *(Sh.* Com. of Err. 2, 2, 79 [u. öfters], *Bp. Hopkins* bei *Todd, &c.)*, vgl. Excrescence. — **Ĕxcremĕn'tal, Ĕxcrementĭ'tial, Ĕxcrementĭ'tious**, *adj.* die Excremente od. (Körper-)Ausscheidungen betr., zum Auswurf gehörig, Ausscheidungs...; — parts, *pl.* (Koth-)Abgänge. — To **Ĕx'crementīze**, *v. intr.* *(Wood* [1663] bei *Todd,* u. ü.) Koth ausleeren.

Excrĕs'cence, *s.* († *[Add.* bei *Todd]*: **Excrĕs'cency**) der (fehlerhafte) Auswuchs (auch *fig.*), das Gewächs (am Körper); der Höcker. — **Excrĕs'cent**, *adj.* auswachsend.

To **Excrēte'**, *v. intr. Physiol.* ausscheiden, absondern, auswerfen, ausleeren, abführen. — **Excrē'tion**, *s.* die Ausscheidung: 1) die Absonderung, Ausleerung, Abführung; 2) der Auswurf. — **Excrē'tive** *[J., Todd, Ja., Kn., Sm., Craig, Cool., Cull, Don., Storm.;* ĕx'crē—, *Sher., W., P., St. J., F., Ent., Wb., Reid, Nutt.]*, *adj.* absondernd, abführend. — **Excrē'tory** *[Dyche, Todd, Ja., Kn., Sm., Craig, Cool., Don., Cull, Storm.;* ĕx'crētŭrĭ, *J., Sher., W., P., St. J., F., Ent., Wb., Reid, Nutt.]*, I. *adj.* die Ausscheidung od. Absonderung betr., Absonderungs...; absondernd, abführend; II. *s.* das Absonderungsgefäß.

Excrū'ciable [—'shĭ—], *adj.* (w. ü.) der Marter ꝛc. fähig, unterworfen od. werth, quälbar. — To **Excrū'ciāte** [—'shĭ—], *v. tr.* martern, peinigen, quälen, foltern. — **Excrūciā'tion**, *s.* 1) das Martern, die Peinigung; 2) die Marter, Pein, Qual.

Ĕxcŭbā'tion, *s.* †, das Durchwachen der Nacht, Nachtwachen. — **Excū'batory**, *s. Eccl.* die Gallerie zu kirchlichen Nachtwachen.

Excŭl'pable, *adj.* *(Sir G. Buck* bei *Todd,* w. ü.) von (der) Schuld (of, an *[with Dat.])* freizusprechen, zu rechtfertigen.

To **Excŭl'pāte**, *v. tr.* (from) von der Schuld (an *[with Dat.])* reinigen, freisprechen, entschuldigen, rechtfertigen. — **Ĕxculpā'tion**, *s.* die Entschuldigung, Rechtfertigung. — **Excŭl'patory**, *adj.* zur Entschuldigung od. Rechtfertigung (of ... *[Troll.* Framl. Pars. 2, 117 u. oft], Jemandes) dienend; Rechtfertigungs(schreiben ꝛc.); entschuldigend, rechtfertigend.

To **Excŭr'**, *v. intr.* (lat. *excurrĕre,* auslaufen; *Harv.* bei *J.,* u. ü.) (schnell od. mit Überschreitung der gewohnten Grenze) übergehen (to, in *[with Acc.])*.

Excŭr'rent, *adj. Bot.* 1) mit Axenstellung (wie die Fichte ꝛc); 2) überragend. — To **Excŭrse'**, *v. tr.* *(Hallam* bei *Worc.,* u. ü.) durchreisen, durchfahren. — **Excŭr'sion**, *s.* 1) die Abschweifung (von der Hauptsache); die Überschreitung der gewöhnlichen Grenzen; 2) *a)* der Ausflug, Abstecher; die Ausfahrt, der Austritt; *b)* (— of pleasure) die Lustfahrt, Vergnügungsreise, bes. *Railw.* die Extrafahrt; —-train *(Mrs. Wood,* Osw. Cray 1, 125, *&c.)*, der Extrazug; *c)* bes. *fig.* der Streifzug, die Streiferei. — **Excŭr'sionist**, *s.* der Ausflügler, Vergnügungsreisende. — **Excŭr'sive**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) umherstreifend; (weit hinaus-)schweifend; 2) auf Kundschaft (aus)gehend, forschend, suchend; they cast an — glance around *(Irving,* Sk. 95), sie ließen einen spähenden Blick in die Runde schweifen; the flesh of animals, which feed —ly *(Bosw.* bei *Todd)*, ... welche ihre Nahrung hie und da in weitem Umkreise suchen; II. —ness, *s.* die Fähigkeit, Neigung ꝛc. (weit) hinauszuschweifen. — *Excur'sus* [exkŭr'sus], *s.* (lat.; *Qu. Rev.* bei *Worc.) Lit.* der Excurs *(Grimm:* Auslauf; die anhangsweise beigefügte ausführlichere Erörterung, Abhandlung).

Excū'sable, I. *adj.* (e-bly, *adv.*) zu entschuldigen, entschuldbar, verzeihlich; II. —ness, *s.* die Entschuldbarkeit, Verzeihlichkeit.

Ĕxcūsā'tion, *s.* *(Bac., &c.* bei *J.-Todd,* w. ü.) die Entschuldigung, Rechtfertigung. — **Ĕxcūsā'tor** *[Craig, Wb.;* ĕx'—, *Worc.,* excū'sator, *Cool.]*, *s.* †, der Entschuldiger, Rechtfertiger. — **Excū'satory**, *adj.* zur Entschuldigung dienend; entschuldigend, rechtfertigend, vertheidigend, Entschuldigungs.... — To **Excūse'**, *v. tr.* 1) *a)* entschuldigen; — haste, entschuldigen Sie die *(or* meine) Eile; [Bacon] e-d himself to Southampton by letter *(Mac.* Ess. 3, 45), B. entschuldigte sich brieflich bei S. od. dem S. gegenüber; [they] may become guilty of anything, and — it to themselves *(Roberts.* Serm. 1, 30), ... u. es bei sich entschuldigen od. vor sich verantworten; she had taught herself to think that she might — herself for this sin to her own conscience *(Troll.* Can you, &c. 2, 15), ... daß sie sich wegen dieser Sünde vor ihrem eigenen Gewissen verantworten könnte; *b)* vertheidigen; *c)* von der Schuld (einer Handlung ꝛc.) be-

freien, schuldlos machen; 2) nachsehen, verzeihen, lossprechen; 3) a) (einer Verpflichtung) entbinden, überheben; b) (etwas, eigtl. nachsichtsvoll od. [meist iron.] gefälligst) erlassen, nachlassen; your Eminence must — a longer audience (Bulw. Dram. Works 1, 101), Ew. Eminenz müssen mich einer längeren Audienz überheben; — my complying (An. Last of the Cav. 1, 327), erlaßt mir die Gewährung (Eurer Bitte); you will — my coming down to dinner (Mrs. March, Aubrey 2, 6), Du wirst mir's erlassen zum Mittagessen hinunterzukommen; — my rising, gentlemen (Kingsley, Yeast 68), erlassen Sie mir das Aufstehen; I desire to be e-d (from ...), ich bitte mich zu entschuldigen, ich bitte mir ... zu erlassen, mich (mit ...) zu verschonen, ich verbitte mir ...; I (had) rather be e-d, coll. ich bedanke mich gehorsamst or schön(stens); to — one's self (from ...), sich durch (auch: leere) Entschuldigungen (von ...) losmachen: Mr. T. hastened to — himself (Miss A. B. Edwards, Half a Mill. 1, 54), ... eilte sich durch Entschuldigungen (von der Einladung) loszumachen; the sultan and the vizier e-d themselves from spending the night with Murad (Miss Edgew. Pop. Tales 8); a sort of instinct told her that T. was somehow "excusing" himself from the opportunity of being with her (Norton, Lost & Saved 2, 313); she e-d herself from staying at Emma's (Mrs. Craik, Agatha's Husb. 1, 109).

Excūse', s. 1) die Entschuldigung; in — of ..., als Entschuldigung für ...; 2) (vgl. To Excuse, 3) die Erlassung, Entbebung (von einer Verpflichtung) 2c.; he took up [a journal], as an — for conversation (Mrs. Gaskell, Wives & Daughters 2, 263), er nahm ein Journal auf, um einem Gespräche aus dem Wege zu gehen, um der Unterhaltung überhoben zu sein. — **Excūse'less**, adj. (w. ü.) ohne Entschuldigung, nicht zu entschuldigen, unverzeihlich. [theidiger.

Excū'ser, s. der Entschuldiger 2c.; Ver-

† **To Excŭss'**, v. tr. (lat. „ausschütteln") 1) abwerfen, abschütteln; to — out of the mind, dem Gemüthe entschlagen; 2) Law, mit Beschlag belegen, exequiren; 3) entziffern, enträthseln. — † **Excŭs'sion**, s. 1) die Abschüttelung 2c.; 2) die Beschlagnahme 2c.

Ex'eat [ĕx'ĕăt], (lat. „er möge [aus- od.] fortgehen") Ac. & Eccl. der Urlaub.

Ex'ecrable, I. adj. (ĕ-bly, adv.) fluchwürdig, verflucht, abscheulich; II. —ness, s. die Fluchwürdigkeit, Abscheulichkeit.

To **Ex'ecrāte**, v. tr. verfluchen, verwünschen, verabscheuen.

Execrā'tion, s. 1) die Verfluchung, Verwünschung, Verabscheuung; 2) der Fluch. — **Ex'ecratory** [Wb., Reid, Nutt.; ĕx'ecrātory, Worc., Kn., Sm., Craig, Cool, Cull], I. adj. (Kingsley, Yeast 240) eine Verwünschung enthaltend; verfluchend; II. s. die Verwünschungsformel; das Formularbuch für Verwünschungen.

† To **Exĕct'** [urspr. exsect], v. tr. (n. ü.) ausschneiden, wegschneiden. — † **Exĕc'tion**, s. (w. ü.) die Ausschneidung, Wegschneidung.

Ex'ecūtable, adj. (w. ü.) aus- od. vollführbar. — **Exĕc'ūtant**, s. Gall. (w. ü) der etwas (on ..., auf einem Instrumente) Ausführende, ausübende Künstler (Performer). — To **Ex'ecūte**, v. I. tr. 1) a) vollziehen, vollstrecken, vollbringen, ausführen, verrichten, ausrichten, bewerkstelligen, ausüben (auch = spielen [auf einem mus. Instr.]); b) (Shksp., n. ü.) in Anwendung bringen, anwenden, gebrauchen; 2) a) abthun, (hin)richten; b) (Shksp., n. ü.) übrh. umbringen, tödten; 3) Law, exequiren, auspfänden, die Hülfe thun; to — an office, ein Amt verwalten; to — a deed, ein Instrument vollziehen (d. i. durch Unterschrift u. Siegel rechtsgültig machen); II. intr. 1) to — on one (Shksp.), sich an Jem. auslassen; 2) Wirkung thun, wirken; the cannon e-d so well (Sir J. Hayw. bei J.), das Geschütz übte eine so kräftige Wirkung aus. — **Ex'ecūter**, s. (Dennis bei J., &c.) der Vollstrecker, Ausüber 2c.; der Thäter, vgl. Executor. — **Execū'tion**, s. 1) a) die Vollziehung, Vollstreckung, Ausführung; to put in, auch to carry into —, ausführen; b) die Vollziehung (of a deed, eines Instruments) (durch Unterschrift u. Siegel); c) (für writ of —) der Vollziehungsbefehl; d) Law, die Execution: Urteilsvollziehung; Auspfändung, gerichtliche Hülfe, der gerichtliche Beschlag u. Verkauf; to take out an — against one, Einen ausklagen, ihn auspfänden lassen; the defendant had been taken in — (Mac. Hist. 2, 53), der Beklagte war (schuldenhalber) in Arrest genommen worden; an — had been put into the house (Mrs. Gore, The two Arist. 1, 34), eine Auspfändung war (schuldenhalber) im Hause vorgenommen worden; 2) a) die Hinrichtung; place of —, das Hochgericht, der Richtplatz, Rabenstein; b) die Verwüstung, Verheerung, Niederlage, das Blutbad; der Schaden; (B. & Fl.) die Plünderung (einer Stadt); c) die Wirkung (bes. zum Nachtheile Jmds.), der Erfolg; a man of —, ein thatkräftiger, entschlossener Mann; 3) die Ausführung: a) (bes. eines musicalischen 2c. Vortrags) die Leistung (Performance); b) die Fertigkeit, Geschicklichkeit; c) die Art des Spieles 2c., das Spiel; d) die Darstellung, der Stil (eines Gemäldes 2c.); to do —, Wirkung thun (bes. Mil. zum Nachtheile eines Feindes: "I forced them down a hill, having good — of them", Cromwell [Carlyle, Cromw. 1, 153]; drs. eb. [1, 152]: our men, pursuing them, had chase and — about five or six miles); to do great — upon the enemy, dem Feinde vielen Schaden thun; —-day, 1) der Richttag; 2) joc. der Waschtag. — **Execū'tioner**, s. 1) †, der Vollzieher 2c. s. Executor; 2) a) der Scharfrichter, Nachrichter, Henker; b) (Shksp.) der Mörder. — **Exĕc'ūtive**, I. adj. (—ly, adv.) ausübend, vollziehend, Pol. executiv; — council, der Ministerrath (Am. — session of the Senate), anal. dem Geheimen-Raths-Collegium (in den deutschen Staaten); — power (od. authority), die vollziehende od. ausübende Macht od. Gewalt (im Staate; Ggs.: legislative power); II. s. die vollziehende Gewalt u. deren Vertreter, die oberste Staatsgewalt, das Staatsoberhaupt.

Executor, s. 1) a) [ĕx'ecūtor, J. (welcher auch Sh. Temp. 3, 1, 13: had ne'er like — schreibt; gegen die alten Ausgg., welche never schreiben u. daher exec'utor zu betonen scheinen), W., &c.; exec'utor, Dyche, B., &c.] der Vollzieher 2c.; in dsr Bdtg j. meist Executer; b) [ĕx'—] Sh. Hen. V 1, 2, 203 (n. ü.): der Scharfrichter (Executioner); 2) [egzĕk'ūtor] Law, der Testamentsvollstrecker. — **Exĕcūtō'rial**, adj. vollziehend, bes. einen Testamentsvollstrecker betr. — **Exĕc'ūtorship**, s. Law, das Amt (die Obliegenheit) eines Testamentsvollstreckers. — **Exĕc'ūtory**, I. adj. executorisch, vollstreckend; die vollziehende Gewalt betr.; Executions ...; II. s. der Vollstreckungsbefehl, Gewaltsbrief. — **Exĕc'ūtrix**, **Exĕc'ūtress**, s. die (Testaments-)Vollstreckerin.

Exedra [ĕx'ēdra, Brande, &c.; exē'dra, Maund., &c.], s. (lat. [grch.], pl. ĕx'ĕdræ) Anc. Archit. 1) das Sprech- od. Unterhaltungszimmer; 2) der (Nischen-)Ausbau.

Exēgē'sis, s. (grch.) 1) †, Math. das Ausziehen (der Wurzeln einer Gleichung); 2) die Exegese, Auslegung (bes. der Bibel), Erklärung. — **Ex'ēgēte** (w. ü.: **Exēgē'tist**), s. der Exeget, Ausleger, Erklärer. — **Exēgĕt'ic**, I. od. **E-cal**, adj. (ĕ-cally, adv.) exegetisch, auslegend, erklärend; II. e-s, s. pl. die Exegetik, Auslegungskunst.

Exĕm'plar, I. adj. † (Bp. T. bei Todd), exemplarisch; II. s. 1) das Muster, Beispiel zur Nachahmung; 2) die Idee; das ideale Vorbild (eines Künstlers), das Ideal, der Plan. — **Exĕmplarĭness**, (w. ü.:) **Exemplăr'ity**, s. das Exemplarische, die Musterhaftigkeit. — **Ex'emplary** [Sher., W. (mit Hinweis auf die große Unregelmäßigkeit des weichen x in accentuirter Silbe), F., Jn., Wb., Worc., Sm., Reid, Craig, Cool., Cull, Nutt., Don., Storm.; egzĕm'plary, Dyche, B., J., P., Kn.], I. adj. (ĕ-ily, adv.) exemplarisch: 1) zur Erläuterung dienend; 2) vorschriftlich; Andern zum Muster dienend, musterhaft; Andern zur Warnung, Abschreckung dienend, warnend, abschreckend; to make one —, ein Exempel an Jemandem statuiren; II. s. †, 1) das Exemplar (eines literarischen Werkes), s. Copy; 2) das Beispiel, Muster.

Exĕm'plifiable, adj. (Coler. bei Worc.) durch Beispiele belegbar, zu erläutern. — **Exĕmplificā'tion**, s. 1) die Erläuterung, Belegung durch Beispiele, Bewährung; 2) Law, die gerichtliche Abschrift (einer Urkunde). — **Exĕm'plifier**, s. Einer, der durch ein Beispiel belegt, bewährt 2c.; der Erläuterer, Darsteller. — To **Exĕm'plify**, v. tr. 1) zum warnenden Beispiel machen; 2) durch ein Beispiel erläutern, durch Beispiele belegen; ein Beispiel od. einen Beleg zu ... liefern, bewähren; 2) Law, a) eine (gerichtliche) Abschrift nehmen; b) durch eine beglaubigte Abschrift belegen.

Exempli gratia [egzĕm'pli grā'shia], (lat.) zum Beispiel (gew. abgekrzt: ex. gr. od. e. g.).

Exĕmpt', I. p. a. 1) ausgenommen; ausgeschlossen; 2) (v. gewissen Verpflichtungen) befreit, (durch Vorrecht) frei; II. s. 1) der Bevorrechtigte; 2) Mil. der Gefreite, vgl. Exon, A. — To **Exĕmpt'**, v. tr. Law (eximiren, ausnehmen), befreien (v. Steuern, v. der Militärpflicht, v. einer Gerichtsbarkeit 2c.). — **Exĕmp'tible**, adj. (w. ü.) 1) fähig (v. einer Verpflichtung 2c.) ausgenommen zu werden; 2) befreit, bevorrechtet. — **Exĕmp'tion**, s. die Befreiung (v. einer Verpflichtung, Gerichtsbarkeit 2c.), Freiheit; — from duty od. taxes, die Steuerfreiheit. — **Exemptĭ'tious**, adj. (More bei J., n. ü.) trennbar, befreit (from, von).

To **Exĕn'terāte**, v. tr. (w. ü.) ausweiden, ausnehmen. — **Exĕnterā'tion**, s. (w. ü.) das Ausweiden, Ausnehmen.

Exĕquā'tur, s. (lat. „er möge ausüben" näml.: seine Amtsverrichtungen) das Exequatur, die (landesherrliche) Bestätigung eines Consuls.

Exē'quial, adj. zum Leichenbegängniß gehörig; — games, Rom. Ant. Todtenspiele. — **Ex'equies**, s. pl. (sing.: Ex'equy, † [Sidn. bei H-ll., Dr. King bei Todd]) das Leichenbegängniß, die Todtenfeier.

† **Exĕr'cent**, I. adj. ausübend; a Doctor of law —, ein practicirender Doctor Juris; II. s. der Praktiker. [nend, ausführbar.

Ex'ercisable, adj. ausgeübt werden kön-

Ex'ercise, s. 1) gener. die Übung: Leibesübung, (Leibes-)Bewegung; ritterliche Übung; Kriegsübung, Waffenübung; das Exerciren, Exercitium; Mil-s. parade for —, die Übungsparade; out for —, zum Exerciren; to take —, sich Bewegung machen; schriftliche (Schul-)Arbeit, (Schul-)Übung, der Aufsatz, das Specimen, Exercitium; (Milt.) *. die Aufgabe, das Geschäft; die (Andachts-)Übung (Sh. Rich. III 3, 2, 112), der Gottesdienst, die Predigt; das (religiöse) Exercitium der Puritaner; 2) die gewonnene Übung („List" Sh. Troil. 4, 4, 80); 3) die Ausübung (einer Kunst 2c.); die Anwendung der Geisteskräfte, das Nachdenken, die Kunstübung.

To **Ex'ercise**, v. I. tr. 1) (Macht, desgl. eine Kunst) ausüben; verwalten, bekleiden (an office, ein Amt); wirklich anwenden, gebrauchen; 2) (Körper u. Geist) üben; to — arms, sich

in den Waffen üben; Fertigkeit beizubringen suchen (in, in einer Sprache, in der Musik ꝛc.), einüben; *Mil.* exerciren; beschäftigen; (Einem) Kummer, Noth (Eccl. 1, 13: to be e-d, „sich quälen"), Sorge, Verdruß verursachen; 3) (Einen) prüfen; II. *intr. ellipt.* 1) exerciren; sich bemühen, bestreben; 2) sich (um der Gesundheit willen) Bewegung machen; e-er, *s.* der Übende, Anweiser (bei Übungen irgend einer Art).

Ĕx'ercīsĭble, *adj.* auszuüben; anwendbar.

Exĕrcĭtā'tion, *s.* (w. ü.) die (bes. mühevolle) Übung, Verrichtung; Ausübung.

Exĕr'cĭtor, *s. Law*, der Rheder.

Exĕrgue', *s. Mint.* die Exergue, der Abschnitt, Nebenraum (für die Jahreszahl ꝛc.).

To Exĕrt', *v. tr.* 1) † *(Dryd., &c.* bei *J.)*, hervorstrecken; zeigen; *fig-s.* 2) äußern; in Anwendung bringen, anwenden, brauchen, anstrengen; to — one's self (to — efforts, &c.), sich anstrengen, bestreben, bemühen; 3) (w. ü.) vollbringen. — **Exĕr'tion** (w. ü.: **Exĕrt'ment**), *s.* die Äußerung, Anstrengung, Bemühung, das (eifrige) Bestreben, die Bestrebung, der (Dienst-)Eifer; die Anwendung. — **Exĕr'tĭve,** *adj.* (w. ü.) zeigend od. entwickelnd, anstrengend od. übend.

† **Exē'sion,** *s.* das Aus- od. Durchfressen.

† **To Exĕs'tŭāte,** *v. intr.* (auf)wallen, sieden. — † **Exĕstŭā'tion,** *s.* das Aufbrausen, Aufwallen, die Gährung.

Ĕx'eter, *s.* St. in England; — Hall, ein großer Concert- u. Versammlungssaal in London.

Ex'eunt [ĕx'sŭnt], *Theat.* (lat. [wie fast alle Bühnenweisungen früherer Zeit, vgl. Exit, Solus, &c.] „sie gehen hinaus") ... gehen ab; — *omnes*, alle (gehen) ab; —, *in manner as they enter'd (Sh.* Hen. VIII 2, Schluß, fol. 1623).

Ĕxfētā'tion, *s. Med.* die (unvollkommene) Befruchtung außerhalb der Gebärmutter.

To Exfō'lĭāte, *Surg. & Miner. v. tr. (& intr.* sich) abblättern, (sich) abschiefern, absplittern. — **Exfōlĭā'tion,** *s.* die Abblätterung, die Abschieferung (der Knochen, des Glimmers ꝛc.). — **Exfō'lĭatĭve,** *Surg.* I. *adj.* das Abblättern der Knochen befördernd, abblätternd; II. *s.* das Abblätterungsmittel.

A. **Exhā'lable,** *adj.* verdünstbar, leicht verdünstend, flüchtig. — **Exhā'lant,** *adj.* ausdünstend. — **Ĕxhalā'tion** [wegen des auf die erste Silbe fallenden (Secundär-)Accentes (vgl. Exhibition, &c.): *W., &c., Sm., Reid, Craig, Storm.* (welcher letztere aber a l l e mit exh... beginnenden mit eks bezeichnet); ĕgz—, *P., Wb., Worc.* u. fast alle neueren] († *[Og.]*: **Exhā'lence**), *s.* 1) die Aushauchung, Ausathmung; 2) das Ausdampfen; die Verdünstung, Ausdünstung, Verdampfung; 3) *a)* († *[Browne* bei *J.]*: **Exhāle'ment**) die Ausdünstung (das Verdunstende), der Dunst, Dampf, Duft; *b)* *, das Dunstgebilde. — **To Exhāle',** (lat.) *v.* I. *tr.* 1) *a)* aushauchen; *b)* ausdünsten, von sich geben; 2) verdünsten (moisture, &c.), die Verdunstung (der Feuchtigkeit *[Gen.]* ꝛc.) verursachen; II. *intr.* 1) *(Milt.* [bei *Worc.]* vom Lichte) wie Dunst aufsteigen, emporschimmern; 2) *fig. (Presc.* bei *Wb.)* verdampfen, sich Luft machen.

B. **To Exhāle',** *v. tr. (Shksp.* mit irrthüml. Umdeutung der Zsstzg des Wortes, vgl. To Hale) herausziehen (Hen. V 2, 1, 66; ohne komische Absicht [= entlocken:] Rich. III 1, 2, 58 u. 166).

Exhâust', *p. a.* (vom lat. *pp. exhaustus*) † *(Burt.* bei *Todd)*, erschöpft, entkräftet.

To Exhâust', *v. tr.* 1) *a)* ausschöpfen; *b) lit. & fig.* erschöpfen; *c)* (v. Waaren, bes. Büchern) vergreifen; the edition is e-ed, die Auflage ist vergriffen; 2) *a)* entleeren (a well of its water, &c., *Wb.*: the waters of Terek — themselves in the Caspian Sea, *Bulw.* bei *Str.)*; *b)* die Luft aus (einer Glocke ꝛc.) auspumpen, luftleer machen; 3) *(Sh.* Timon 4, 3, 119) herausziehen; e-er, *s.* der od. das Erschöpfende. — **Exhâust',** *s. T.* 1) *(Wb.)* der Abgangsdampf; 2) od. **Exhâus'ter,** der Erschöpfungsapparat *(Tolh.)*. — **Exhâust',** *in comp.* —-piece, die (kupferne) Saugröhre; —-pipe, der Ausströmungsweg; —-port, —-valve, s. Exhaustion ...; —-steam, der Abgangsdampf. — **Exhâus'tĭble,** *adj.* erschöpflich. — **Exhâus'ting,** *in comp.* —chamber (in a boiler), *Mech.* der Dampfraum (in dem Kessel einer Dampfmaschine); —-machine, *Min.* die saugende Wettermaschine; —-pipe, die Entleerungsröhre. — **Exhâus'tion** [—'tyon. *coll.* —'tshon], *s.* 1) († **Exhâust'ment, Exhâus'-t'ure**) (die Ausschöpfung) die Erschöpfung (bes. *fig.*); 2) *a) Steam.* die Aussaugung, Ausströmung, Abführung (des Dampfes); *b)* die Auf- od. Einsaugung; das Ansaugen; *c)* die Entleerung, das Auspumpen (der Luft); 3) *Math.* die Exhaustion; —-liner, *Hydr.* der Ausschöpfungs- od. Wasserlosungsschacht; —-port, die Ausströmungsöffnung (des Dampfes); —-valve, das Einlaß- od. Saugventil, die Saugklappe. — **Exhâus'tĭve,** *adj.* (—ly, *adv.*) (bes. *fig.* mit of ..., einen Gegenstand) erschöpfend. — **Exhâust'less,** *adj.* unerschöpflich.

Ĕx'hĕdra, s. Exedra.

To Exhĕr'ĕdāte, *v. tr.* (w. ü.) enterben. — **Exhĕrĕdā'tion,** *s.* (w. ü.) die Enterbung.

To Exhĭb'ĭt, *v. tr.* 1) (zur Schau) ausstellen; to — for sale, zum Verkauf ausstellen; 2) darstellen, offenbaren; darlegen, aufweisen, vorbringen, anbringen; zeigen, an den Tag legen, von sich geben, äußern; to — a charge, *Law*, eine Klage anbringen; e-er, *s.* der Darsteller; Anbringer *(Sh.* Hen. V 1, 1, 74); Einreicher (of a writing, einer Schrift), Exhibent. — **Exhĭb'ĭt,** *s.* 1) der Ausstellungsgegenstand; 2) *Law*, das Exhibitum: die eingereichte Schrift; eine vor dem Canzleigerichte beschworene u. mit dem Certificate des Eides versehene Urkunde, das eidlich erhärtete schriftliche Zeugniß; **Exhĭb'ĭtant,** *s.* der ein solches Zeugniß beibringende Exhibent. — **Ĕxhĭbĭ'tion,** *s.* 1) *a)* die Darstellung, Vorstellung, Aufweisung, Angabe; *b)* die (öffentl. Schau- ꝛc.) Ausstellung; — of animals, die Thierschau; — of pictures, die Gemäldeausstellung; industrial — od. — of industry, die Gewerbe- od. Industrie-Ausstellung; universal od. international —, die Weltausstellung; *c) School.* der (Rede-)Actus, die Prüfungs-Feierlichkeit; 2) *a)* die Äußerung, das an den Tag Legen, Offenbaren, Bewähren; *b)* die Leistung; Probe, Debütrolle; 3) *Med.* das (Ein-)Geben, Darreichen (von Arznei); 4) *a)* das Stiftungsgeld (bes. für Studirende); das (sich auszeichnenden Schülern) ausgesetzte Universitäts-Stipendium (from the University of Glasgow there are several e-s to Balliol College, Oxford, *Lit. Gaz.* Dec. '54, 1036); *b)* das Jahrgeld, der Gehalt, Unterhalt, überh. *c)* der Lohn, die Belohnung, Bezahlung; —-building, das Ausstellungsgebäude. — **Ĕxhĭbĭ'tioner,** *s. Ac.* der Stipendiat (auf den engl. Universitäten.) — **Ĕxhĭbĭ'tionist,** *s.* der Aussteller. — **Exhĭb'ĭtĭve,** *adj.* (—ly, *adv.*) darstellend, darlegend, an den Tag legend; (stell)vertretend. — **Exhĭb'ĭtor,** *s.* s. Exhibiter. — **Exhĭb'ĭtory,** *adj.* darstellend, darlegend, aufweisend, zeigend.

To Exhĭl'arāte, *v. tr. (& intr.* sich) erheitern; **Exhĭl'arant,** I. od. e-ting (—ly, *adv.*), *p. a.* erheiternd; II. *s.* das Erheiternde. — **Exhĭlarā'tion,** *s.* die Erheiterung.

To Exhŏrt', *v.* I. *tr.* 1) ermahnen; ermuntern, zureden (to, zu); 2) (Einem) rathen; (ihn) warnen; II. *intr.* ermahnen; e-er, *s.* der Ermahner. — **Exhŏrt',** *s. (Pope* bei *Todd*, u. ü.) die Ermahnung, Aufmunterung. — **Ĕxhortā'tion,** *s.* 1) die Ermahnung, das Zureden; die Ermahnungsrede; 2) der gute Rath. — **Ĕx'hortātor** *[Wb., Worc., &c.]*, *s.* der Ermahner, Ermuthiger. — **Exhŏr'tatĭve, Exhŏr'tatŏry,** *adj.* ermahnend.

To Exhūme', *v. tr. (Lyell* bei *Worc., &c.*; †: **To Exhū'māte)** (bes.: wieder) ausgraben, aufgraben. — **Ĕxhūmā'tion,** *s.* die (Wieder-)Ausgrabung.

To Exĭc'cāte, &c. s. Exsic....

Ĕx'ies, *s. pl.* (schott., altengl. axes, nord. u. schott. aixes, für access, 4) die (hysterischen) Krämpfe; trembling — *(W. Scott,* Lammerm. 136, &c.), der Fieberanfall, Schüttelfrost.

Ĕx'ĭgence, Ĕx'ĭgĕncy, *s.* 1) das Erforderniß; Bedürfniß, der Bedarf; 2) die dringende Noth, der Nothfall; dringende Fall; der Nothstand, *coll.* die Klemme.

Ĕxĭgĕn'dary, *s. Law*, der Ausfertiger eines Exigent (der Citation eines Abwesenden ꝛc.), ein Beamter des Court of Common Pleas. — **Ĕx'ĭgent,** I. *adj.* dringend; II. *s.* 1) †: *a)* der dringende Fall, Nothfall, Nothstand; die äußerste Verlegenheit; *b) (Sh.* [1 Hen. VI 2, 5, 9] und Zeitgenossen, vgl. *N.* Gloss.) *aa)* die äußerste, letzte Noth; *bb)* der endliche Ausgang, das Ende; 2) *Law*, (writ of —) die öffentliche Vorladung eines Abwesenden (Beklagten, der nicht zu finden ist), die Edictalladung. — **Ĕx'ĭgĕnter,** s. Exigendary.

Ĕx'ĭgĭble, *adj.* (w ü.) (von Schulden) exigibel, eintreiblich, einklagbar.

Exĭgū'ĭty, *s.* (w. ü.) die Kleinheit, Unerheblichkeit, Geringfügigkeit, das Unbedeutende.

Exĭg'ūous, (w. ü.) I. *adj.* klein, unerheblich, geringfügig, unbedeutend; II. —**ness,** *s.* die Kleinheit, Unbedeutenheit.

Ĕx'īle [chem. *(Shksp., &c.)* mit wechselnder Betonung; auf der ersten: *Dyche, B., J., Todd* u. alle neueren: ĕk'sīl, *W., Sm.* u. die neueren; ĕg'zīl, *P., Wb., Storm.*], *s.* (frz. *exil*, lat. *exilium*) 1) *a)* das Exil, die Verbannung, Landesverweisung; *b)* (voluntary —) die durch Verhältnisse bestimmte, freiwillige Verbannung, Auswanderung; *c)* die Abgeschiedenheit; 2) der Verbannte, Verwiesene, Heimatlose. — **To Ĕx'īle** [vom *s.*; chem. meist to exīle': so *Shksp.* (der nur an 2 Stellen, Lucr. 640 u. Mach. 5, 8, 66, ex'iled betont), *Dryd.* (bei *Todd*), *&c., B.,* (egzīl':) *Sher., W.* (vgl. jedoch Anm.), *F., Ja., Cull*; ex'—, *J., N., Ent., Todd*: ĕks'—, *St. J., Wb., Kn., Sm., Reid, Cool., Don., &c.*; ĕg'zīl *or* egzīl', *Storm.*], *v. tr.* verbannen (from, von); verweisen (aus); to — one's self, 1. sein Vaterland (aus irgend einem Grunde) verlassen, meiden, auswandern; 2. sich von der Welt zurückziehen. — **Exīle'ment,** *s. (Wott.* bei *J.*, u. ü.) die Verbannung, Verweisung.

Exīle' *[N., Sher., Ash, Ent., W.* (vgl. Anm.), *P., Todd, Kn., Sm., Reid, Craig, Cool, &c.*: ĕg'zīl, *Wb.* (1828)], *adj.* (frz. *exile*, lat. *exīlis*) (w. ü.) klein, dünn, schwach, gering (-fügig), unbedeutend, dürftig. — **Exĭl'ĭty,** *s.* die Kleinheit, Dünnheit, Schwachheit ꝛc.

Ĕxĭlĭ'tion, *s.* das Heraus- oder Aufspringen, Aufsliegen, Aufsprühen.

† **Exĭm'ious,** *adj.* ausnehmend, auserlesen.

† **To Exĭn'anīte,** *v. tr.* leer, kraftlos machen, schwächen; erniedrigen. — **Exĭnanĭ'tion,** *s.* 1) die Entleerung, Entkräftung, Schwächung; 2) die Erniedrigung; Leere, Schwäche.

Ĕx'ion [ĕk'shon], **Ĕxe, Ĕx'le, Ĕx'table** *(H-ll.), &c.* (†, &) *pr.* für Action, Axe, Axle, Acceptable, &c.

To Exĭst', *v. intr.* 1) sein, da sein, vorhanden sein, existiren; 2) leben; 3) dauern, währen, bestehen. — **Exĭs'tence,** *s.* (veraltend *[Browne, Hale, &c.* bei *Todd]*: **Exĭs'tency)** die Existenz: 1) das Sein, Dasein, Vorhandensein; 2) das Leben; 3) die Dauer, das (Fort-)Bestehen; 4) *(Tatler* bei *Todd* [we stand in the middle of existencies], u. ü.) das existirende Wesen; the struggle for — *(Darwin)*, der Kampf um das Dasein. — **Exĭs'tent,** *p. a.* existirend, daseiend; ein Wesen habend, wesent-

lich; wirklich bestehend, vorhanden. — Ĕxis-tĕn'tial, I. *adj.* (*Bp. Barl.* bei *Todd*, w. ü.) das Sein, Dasein ꝛc. betreffend (that — good, das Gut des Daseins); II. —ly, *adv.* der Wirklichkeit nach. — Exis'tible, *adj.* (u. ü.) des Daseins fähig, existiren könnend, möglich.

Existimā'tion, *s.* (w. ü.) 1) die Meinung; 2) die Achtung.

Ĕx'it, (lat.; 3. Perſ. Sing. Präſ. v. *exire*, hinausgehen) I. (Bühnenweiſung, wie a. lat. Ausdrücke aus der Zeit der Mönchsſpiele [Mysteries] eingebürgert, vgl. *Exeunt, Manet, &c.*) … geht ab, ab (oft mitten im engl. Texte:) — with the child (*Sh.* Wint. Tale 2 [gegen Ende]), er geht mit dem Kinde ab; *Werner draws a panel, and —, closing it after him*, *Byr.* Werner, Act I.; and so — the martial magistrate, &c., *W. Scott*, Antiq. 361: daher II. *s.* 1) das Abgehen (eines Schauſpielers), der Abgang, das Abtreten (*Sh.* LLL. 5, 1, 141 „Abſchreiten"); 2) *fig.* der Abgang vom Schauplatze der Welt (*Swift* bei *Todd, &c.*): they have their e-s and their entrances (*Sh.* As you, &c. 2, 7, 141), ſie treten ab und treten auf; 3) der Ausgang (aus einem Orte); to make one's —, 1. abtreten; 2. *fig.* verſcheiden, ſterben.

† Exi'tial, Exi'tious, *adj.* mit tödlichem Ausgang verbunden, tödlich; verderblich.

Ĕx'ōde, *s.* (grch. *éxodos*, lat. *exŏdus*, der Ausweg, Ausgang) 1) † (auch Ĕx'ody), ſ. Exodus; 2) od. (lat.:) *Exo'dium: a) Gr. Dram.* der Ausgang, die Entwickelung; *b) Rom. Dram.* das Nachſpiel (einer Tragödie), Poſſenſpiel. — Exō'diary, *s.* die luſtige Perſon im Nachſpiele. — Ĕx'odŭs, *s.* der Exŏdus; 1) der Auszug (der Juden aus Ägypten); 2) das zweite Buch Moſis.

Ex officio [ĕks ofĭsh'ĭō], (lat., vgl. Ex) von Amts wegen, amtlich; davon *coll.* (*Craig*, w. ü.): Ĕx-offi'cial, *adj.* amtlich, officiell.

Ĕxogastrī'tis, *s. Med.* die Entzündung der Außenfläche des Magens.

Exŏg'enous, *adj. Bot.* nach außen wachſend; exogen(iſch); — plant, Ĕx'ogen, *s.* meiſt e-s, *pl.* die Exogenen, Dicotyledonen.

† Exolēte', *adj.* veraltet.

† Exolū'tion, *s. Med.* die Erſchlaffung der Nerven. — To Exŏlve', *v. tr.* 1) löſen, auflöſen; 2) *fig.* bezahlen. [Kirchenbuße.

Ĕxomŏlogē'sis, *s. Eccl.* die öffentliche

Exŏm'phalŏs, *s.* (grch.; mit lat. End.: (E-us) *Surg.* der Nabelbruch.

A. Ĕx'on, *s.* (eigtl. Exempt) ein Officier der kön. Leibwache (*Mac.* Ess. 5, 42 u. oft).

B. Ĕx'on, *s.* der Bew. v. Exeter (lat. Exō'nia).

To Exŏn'erāte, *v. tr.* 1) *lit.* (w. ü.) entladen; 2) *fig.* entlaſten, entbürden, freimachen, reinigen. — Exŏnerā'tion, *s.* die Entladung, Entlaſtung ꝛc. — Exŏn'erative, *adj.* entladend, entlaſtend ꝛc. — Exŏn'erātor, *s.* der Entlader (*Dane* bei *Worc.*).

Ĕxophthăl'mia (Ĕ-my), *s. Med.* der Augapfelvorfall, Augenvorfall.

Exŏph'yllous, *adj. Bot.* nacktblumig.

Exŏp'table, *adj.* †, dringend erwünſcht, wünſchenswert. — Ĕxoptā'tion, *s.* (w. ü.) der ernſtliche Wunſch.

Exŏp'tile, *s. Bot.* die Dicotyledone.

Ĕx'orable, *adj.* erbittlich. — To Ĕx'orāte, *v. tr.* †, erbitten.

Exŏr'bitance, E-cy, *s.* die Überſchreitung; Ausſchreitung; das Übermaß, die Übertriebenheit, Grenzenloſigkeit. — Exŏr'bitant, *adj.* (—ly, *adv.*) (das Maß) überſchreitend; übertrieben, übermäßig, grenzenlos; unmäßig; ausſchweifend. — To Exŏr'bitāte, *v. intr.* †, die Bahn (orbit), die Grenzen, das Maß ꝛc. überſchreiten.

To Ĕx'orcīse, *v. tr.* (grch.) 1) (böſe Geiſter) beſchwören, (den Teufel ꝛc.) bannen, austreiben); 2) (einen Beſeſſenen ꝛc.) beſchwören, von böſen Geiſtern befreien; ĕ-r, Ĕx'orcist, *s.* der Geiſterbeſchwörer, Geiſter- oder Teufelsbanner (*Sh.* Cymb. 4, 2, 276: No — harm thee, „kein Zauberſpruch verſtör' dich"), der Zauberer. — Ĕx'orcism, *s. Theol.* der Exorcismus, die (Teufels- ꝛc.) Beſchwörung.

Exŏr'dial, *adj.* einleitend, Eingangs.. — Exŏr'dium, *s.* (lat., *pl.* exor'dia [*Ld. Chest.* bei *Todd*], engl. e-s [*Add., &c.* bei *Todd*]) *Rhet.* der Eingang, die Einleitung einer Rede.

Ĕxorgăn'ic, *adj.* nicht (mehr) organiſch.

Ĕxorrhī'za, *s.* (*pl.* ĕ-æ) *Bot.* die außenkeimige Pflanze. — Ĕxorrhī'zal, Ĕxorrhī'zous, *adj.* außenkeimig.

† Ĕxornā'tion, *s.* die Ausſchmückung.

Exŏr'tive, *adj.* (w. ü.) aufgehend, den Sonnenaufgang od. den Orient betreffend.

† To Exŏs'cŭlāte, *v. tr.* abküſſen. — † Exŏscŭlā'tion, *s.* das Abküſſen.

Ĕxosmōse', Ĕxosmō'sis, *s. Phys.* die Exosmoſe (Ggſ. Endosmose).

† To Exŏs'sāte, *v. tr.* der Knochen berauben, ausbeinen; e-d, *p. a.*, Exŏs'seous, *adj.* †, ausgebeint, knochenlos. — † Ĕxossā'tion, *s.* die Ausbeinung; Knochenloſigkeit.

Ĕxostō'sis, *s.* 1) *Surg.* die Beingeſchwulſt, der Knochenauswuchs, das Überbein; 2) *Bot.* der Auswuchs (an Bäumen).

Ĕxotĕr'ic, I. od. Ĕ-cal, *adj. Philos.* exoteriſch, die öffentlichen Lehren (der alten Philoſophen) betreffend (Ggſ. Esoteric); II. e-s, *s. pl.* die für Alle zugänglichen Vorleſungen des Ariſtoteles über Rhetorik. — Ĕxotĕr'icism, *s.* die gemeinfaßliche Lehre. — Ĕx'otĕry, *s.* das Exoteriſche, Gewöhnliche, Öffentliche, Allgemeine.

Exŏt'ic, I. od. E-cal, *adj.* fremd, ausländiſch, exotiſch; — malady, das Heimweh; — plant, das ausländiſche Gewächs; II. *s.* 1) das ausländiſche Gewächs; 2) das Fremdwort; III. —ness, *s.* das Exotiſche, der exotiſche Urſprung. — Exŏt'icism, *s.* das Exotiſche ꝛc.; die Eigenthümlichkeit eines Fremdwortes, das Fremdwort.

To Expănd', *v.* I. *tr.* 1) ausbreiten, ausſpannen; 2) ausdehnen (beſ. *Phys.*); *fig*-s. ausbreiten, verbreiten; erweitern, ausdehnen; II. *intr.* 1) ſich ausbreiten, ausſpannen, aufthun, aufgehen; 2) ſich ausdehnen (beſ. *Phys.*); 3) *fig.* ſich erweitern; the heart e-s with joy, Freude ſchwellt das Herz; —ing borer, der Stellbohrer; —ing centrebit, der Univerſalcentrumbohrer; — mandril, *Turn.* der Dorn in der Drehbank; —ing roller, die Spannrolle; —ing tap, der Spannungsſchraubenbohrer.

Expănse', *s.* der weite, ausgedehnte Raum, die Fläche; — of heaven, der Himmelsraum, das Firmament.

Expăn'sible, I. *adj.* Expăn'sile, (e-bly, *adv.*) ausdehnbar, ausdehnſam; II. —ness, Expănsibĭl'ity, *s.* die Ausdehnbarkeit, Ausdehnſamkeit, das Ausdehnungsvermögen (der Luft ꝛc.). — Expăn'sion, *s.* 1) die Ausdehnung: *a)* das Ausdehnen; Ausſpannen; *b)* das Ausgedehntſein, die Ausbreitung; Spannung (des Dampfes); 2) der Raum; Umfang; 3) *fig. a)* die Ausdehnung, Steigerung (auch der Geſchäfte ꝛc.); *b)* die Erweiterung (des Herzens, geſteigertes Wohlwollen ꝛc.); *in comp.* — -engine, die Expanſionsmaſchine; — -carb, (*Tolh.*) die Abſperrungsmaſchine; — -gear, die Spannungsvorrichtung od. -ſteuerung, der Spannungshebel; — -joint, die Verbindung (zweier Dampfrohre) mittels einer Stopfbüchſe (*Franke*), die gleitende, verſchiebbare Verbindung; *Tolh.*: — -locomotive, die Spannungslocomotive; — -machine (— steam-engine), die Spannungsmaſchine; — -principle, das Spannungsprincip; — -valve, das Spannungs-, Einlaß-, Abſperrventil. — Expăn'sive, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ausdehnend, ausſpannend; 2) ausdehnſam; ausdehnungsfähig, expanſiv; Ausdehnungs…, Expanſions…; to work —ly, *Mech.* mit Expanſion wirken, arbeiten; — benevolence, ausgedehntes Wohlwollen; — engine, die Abſperrungs- od. Halbdruckmaſchine; — faculty, das Ausdehnungsvermögen; — force, die Spannkraft; — piston, *Steam.* der Spannungskolben; — principle, das Ausdehnungsprincip; — steam-engine, die Expanſionsdampfmaſchine; II. —ness, *s.* die Ausdehnſamkeit.

Ex parte [ĕks pär'tē], (lat.) zum Theil, von der einen Seite, einſeitig.

To Expā'tiate [—'shiāt], *v. intr.* (*Dryd.* bei *J.* [ungew.]: to — itself) ſich ergehen, beſ. *fig.* ſich verbreiten (on, upon, über eine Sache ꝛc.). — Expātiā'tion [—shiā'—], *s.* die Verbreitung; Auslaſſung. — Expā'tiātor [—'shi—], *s.* der ſich Ergehende ꝛc. — Expā'tiatōry [—'shi—], *adj.* ſich ergehend ꝛc.; ausführlich.

To Expā'triāte, *v. tr.* aus dem Vaterlande vertreiben, verweiſen; to — one's self, ſein Vaterland verlaſſen, auswandern. — Expātriā'tion, *s.* 1) die Vertreibung aus dem Vaterlande; 2) das Fortgehen aus dem Vaterlande, die Auswanderung, das Aufgeben der Nationalität (v. Bürgern die im Auslande bleiben).

To Expĕct', *v.* I. *tr.* 1) (w. ü.) auf (*with Acc.*) warten, abwarten, erwarten; 2) erwarten (den Erfolg einer Sache als ziemlich ſicher annehmen), (einer Sache [*Dat.*]) entgegenſehen; hoffen; II. *intr.* 1) †, warten, harren; 2) *coll.* (beſ. *Am.*) vermuthen, denken; e-er, *v. s.* der Erwarter ꝛc., Harrende, Hoffende. — Expĕct', *v. s.* (*Sh.* Troil. 1, 3, 70, u. ü.; unmittelbar vom Inf. gebildet, wie Suppose eb. 11, &c.) die Erwartung. — Expĕc'table, *adj.* zu erwarten, vermuthlich. — Expĕc'tance, E-cy, *s.* 1) die Erwartung; 2) *Med.* (*Dr. Forbes* bei *Worc.*) das Abwarten, ſ. Expectation, 4; 3) e-cy, *Law*, die Anwartſchaft, Expectanz. — Expĕc'tant, I. *adj.* 1) auf etwas wartend, erwartend; 2) *Med.* abwartend; — method (*Qu. Rev.* '67, II, 339), die abwartende Methode (Ggſ. Active treatment); an — estate, *Law*, ein Grundſtück auf das Jemand Anwartſchaft hat; II. *s.* der (auf ein Amt, eine Verſorgung ꝛc.) Hoffende, Wartende, der Expectant.

Ĕxpectā'tion, *s.* 1) die Erwartung (*Milt.* [bei *J.*] auch = Gegenſtand der Erwartung [Meſſias]); in — of …, in der Erwartung (*with Gen.*), (einer Sache [*Dat.*]) entgegenſehend; 2) die Ausſicht auf ein künftiges Gut, die Hoffnung; great e-s, glänzende Ausſichten (auf ein zukünftiges Vermögen ꝛc.); they have e-s (*Dick.*), ſie haben (einmal) etwas (Vermögen) zu erwarten; a youth of — (= promise) (*Otw.* bei *J.*), ein hoffnungsvoller Jüngling; 3) *T.* der Wahrſcheinlichkeits- od. Durchſchnittswerth; — of life, *Life-ins.* die zu erwartende Lebensdauer; 4) *Med.* das Abwarten, vgl. expectant method. — Expĕc'tative, I. *adj.* (n. ü.) 1) *a)* erwartend, hoffend; *b)* zuwartend; 2) *Law*, anwartſchaftlich; — canon, der Titular-Domherr (noch ohne Amt u. Beſoldung); — graces, der eine Anwartſchaft verleihende Gnadenbrief; II. *s.* das Erwartete; *Law*, die Anwartſchaft.

Expĕc'torant, Expĕc'torative [*W., &c., Worc., Cool.*; —'torātiv, *Wb., Sm., &c., Don., Storm.*], *Med.* I. *adj.* den Auswurf befördernd, löſend; II. *s.* die löſende Arznei, das expectorirende Mittel. — To Expĕc'torāte, *v. tr.* (& *intr.*, Schleim) auswerfen. — Expĕctorā'tion, *s.* der (Schleim-)Auswurf.

† To Expēde', To Expē'diate, ſ. To Expedite.

Expē'diency, Expē'dience, *s.* 1) † (*Shksp.*, bei welchem die Form e-cy nicht vorkommt!, im Sinne v. Expedition, w. ſ.: *a)* die Eile (Rich. II 2, 1, 287, &c.); *b)* die Unternehmung ꝛc. (1 Hen. IV 1, 1, 33); 2) die Schicklichkeit, Füglichkeit, Dienlichkeit, Rathſamkeit, Angemeſſenheit einer Sache; 3) die nur dem

eignen Nutzen od. Vortheile dienende Ansicht od. Handlungsweise, die einseitige Verfolgung dessen, was Einem Nutzen (der Gesammtheit möglicher Weise Schaden) bringt; die verwerfliche Selbstsucht (kingdoms ... that sprang out of the feudal chaos, the unlawful children of Ignorance and Expediency, *Disr.* Cont. Flemming). — **Expē'dient**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) † (*Sh.* John 2, 60; 4, 2, 268, &c.), eilig, eilend, schnell; 2) fördersam, (zweck)dienlich; schicklich, füglich, rathsam, räthlich, gemäß; 3) nur selbstsüchtigen Zwecken dienend, einseitig zweckmäßig, eigennützig; II. *s.* 1) das fördersame, zweckdienliche Mittel; 2) das (einseitige) Auskunftsmittel; das Nothmittel, der Nothbehelf; der Ausweg, die Ausflucht; to be fruitful in e-s, einen anschlägigen Kopf haben. — **Expēdiĕn'tial**, *adj.* die Förderung selbstsüchtiger Zwecke beabsichtigend, einseitigen Vortheil bezweckend. — **Expē'dientist**, *s.* Einer, der um ein Auskunftsmittel nicht verlegen ist, *fam.* der Auskunftsmann.

To Expĕd'itāte, *v. tr. For. Law,* (Hunden) die Ballen od. Klauen der Vorderfüße beschneiden (um sie jagdunfähig zu machen). — **Expĕditā'tion**, *s.* die Beschneidung der Klauen *rc.*

To Ĕx'pĕdīte, *v. tr.* expediren: 1) erleichtern, befördern, beeilen, beschleunigen, schnell verrichten; 2) abfertigen, senden, absenden, abgehen lassen, weiter senden; ausfertigen. — **Ĕx'pĕdīte**, *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ü.) 1) frei von Hindernissen, leicht, leicht in der Bewegung, lebhaft; 2) schnell, hurtig, gewandt. — **Ĕxpĕdĭ'tion**, *s.* 1) die Abfertigung, Ausfertigung, Absendung; 2) die schnelle Förderung; Hurtigkeit, Geschwindigkeit, Eile; Raschheit, Schnelligkeit; 3) die Gewandtheit; 4) *a)* die (kriegerische) Unternehmung, der Zug, Heereszug, (kurze) Feldzug; *b)* die wichtige Reiseunternehmung; (wissenschaftliche, auch politische *rc.*) Expedition; die (Entdeckungs- *rc.*) Reise, Fahrt. — **Ĕxpĕdĭ'tionary**, *adj.* (*Ec. Rev.* bei *Worc.*, *&c.*) eine Expedition betr., Expeditions ...; — army (*An.* Last of the Cav. 2, 58), die Expeditionsarmee. — **Ĕxpĕdĭ'tionist**, *s.* (*N. Brit. Rev.* bei *Worc.*, *&c.*) Einer der einen Zug *rc.* mitmacht, Theilnehmer an einer Expedition; the invasion of Mexico by the e-s (*Simm. Colon. Mag.* July '50, 71), ... von Seiten der Freischärler.

Ĕxpĕdĭ'tious, I. (†: **Expĕd'itive** [*Wb.*, *Sm.*, *Cool.*, *&c.*; ĕx'pĕditive, *Todd*, *Worc.*, *&c.*], *Bac.* bei *Todd*, **Expĕd'itory** [*Dr. Franklin* bei *Worc.*]) *adj.* (—ly, *adv.*) fördersam; thätig, flink im Abthun eines Geschäftes *rc.*, hurtig, geschwind, schnell; II. —ness, *s.* die Thätigkeit in der Ausführung einer Sache, Schnelligkeit, Hurtigkeit, Geschwindigkeit.

To Expĕl', *v. tr.* 1) austreiben, hinaustreiben, wegtreiben, vertreiben (from, von, aus); 2) auswerfen, hinauswerfen; 3) *a)* ausstoßen; verstoßen, verbannen; *b)* wegschaffen (*Sh.* Timon 3, 1, 66), *Ac.* relegiren; 4) (*Shksp.*) ausschließen, abhalten (Haml. 5, 1, 239 „vor"); 5) (w. ü.) verwerfen, verschmähen; **expĕl'ler**, *v. s.* der Vertreiber *rc.* — **Expĕl'lable**, *adj.* auszutreiben, vertreiblich. — **Expĕl'lent**, *s. Med.* das ausstoßende, reinigende Arzneimittel.

Expĕnce', *s.* (veraltend) s. Expense.

To Expĕnd', *v.* I. *tr.* 1) *a)* ausgeben, auslegen, verlegen, (Geld) aufgehen lassen; *b)* verbrauchen, verzehren, consumiren; 2) (Zeit, Mühe, Fleiß) aufwenden, verwenden (on, auf [*with Acc.*]); e-ed, *Mar. slang,* getödtet; II. *intr.* sich ausgeben, *coll.* draufgehen. — **Expĕn'ditor**, *s.* der Ausgeber, Wirthschafter, Verwalter. — **Expĕn'dĭt'ure**, *s.* 1) die Ausgabe, Verausgabung; die Auslage, (*pl.*) Kosten, der Kostenaufwand; 2) die Verwendung, der Verbrauch; der Aufwand; — of stores, &c., *Mar.* die Aufzehrung des Proviants *rc.*

Expĕnse', *s.* 1) die Ausgabe, Auslage, Kosten, Unkosten; bes. e-s, *pl. Comm.* Auslagen, Unkosten, (Versendungs-)Kosten, Expensen, Spesen; e-s covered, Kosten gedeckt, kostenfrei; there's e-s for thee (*Sh.* Twelfth Night 3, 1, 49), da ist Geld zum Ausgeben, Trinkgeld für dich; 2) *a)* der Aufwand (an Zeit, Mühe), Verbrauch; *b)* (*Sh.* Sonn. 30, 8) der Verlust; at the — of, auf (Jmds) Unkosten, um den Preis (*with Gen.*); to be at the — of ..., ausgeben; bestreiten müssen; at a small —, um ein Geringes. — **Expĕnse'ful**, *adj.* (—ly, *adv.*) † (*B. & Fl.*, *Wott.*, *&c.* bei *Todd*), 1) kostspielig; 2) verschwenderisch; —ly studious of the common good (*Weev.* bei *Todd*), ohne Kosten zu sparen auf das allgemeine Beste bedacht. — **Expĕnse'less**, *adj.* ohne Kosten, wohlfeil.

Expĕn'sive, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) theuer, kostspielig, mit großem Aufwand, mit (vielen) Kosten verknüpft; to be —, theuer sein, theuer zu stehen kommen; 2) †, *a)* freigebig; *b)* verschwenderisch; II. —ness, *s.* die Kostbarkeit, Kostspieligkeit; der Kostenaufwand.

Expē'rience, *s.* 1) †, der Versuch (Experiment); 2) die Erfahrung, (durch Versuche erlangte) Kenntniß, Erfahrungsklugheit; to know by —, aus Erfahrung wissen; on my —, auf meine Erfahrung hin; — in business, die Geschäftsroutine. — **To Expē'rience**, *v. tr.* 1) versuchen, erproben; 2) erfahren, aus Erfahrung kennen lernen, wissen; to — pain, sorrow, &c., Schmerz erleiden, Kummer erfahren, erleben, (übrh. Unangenehmes *rc.*) durchmachen (to — ... a wet Sunday in a country-inn, *Irv.* Bracebr. Hall); to — a depression, *Comm.* (von Waarenpreisen) einen Abschlag erleiden, abschlagen, fallen; to — losses, Verluste erleiden, erfahren; to — pleasure, Vergnügen empfinden; e-d [—'rienst], *p. a.* versucht (in, in [*with Dat.*]), erfahren, bewandert, bewährt, klug; — in business od. trade, geschäftskundig, sachverständig, erfahren; e-r, *v. s.* (*Digby* bei *J.*, u. ü.) Einer der (naturwissenschaftliche) Versuche anstellt. — **Expē'rient**, *adj.* † (*B. & Fl.* bei *Todd*), zur Erfahrung gelangt, erfahrungsklug, erfahren. — **Experiĕn'tial**, *adj.* auf Erfahrung begründet, erfahrungsmäßig; Erfahrungs ....

Expĕr'iment, *s.* der (angestellte) Versuch, Kunstversuch, die Probe, das Experiment. — **To Expĕr'iment**, *v.* I. *intr.* 1) Versuche anstellen (on, an [*with Dat.*], mit), experimentiren; 2) (*Ray* bei *J.*, w. ü.) durch Versuch feststellen; II. *tr.* †: 1) (*Sir T. H.* bei *Todd*) versuchen (upon, an), durch Versuch feststellen; 2) (*Locke*, *&c.* bei *J.-Todd*, w. ü.) erfahren, aus Erfahrung wissen, durch Erfahrung kennen lernen. — **Expĕrimĕn'tal**, I. *adj.* 1) versuchend; durch Erfahrung belehrt; 2) erfahrungsmäßig, auf Versuche od. Erfahrung gegründet, auf dem Versuchswege gewonnen; — christian, ein durch die Erfahrung erprobter Christ; — philosophy, angewandte (practische) Philosophie, Experimentalphysik; II. —ly, *adv.* durch Versuche, aus Erfahrung. — **To Expĕrimĕn'talise**, *v. intr.* (*Qu. Rev.*, *&c.* bei *Worc.*: *Dick.* Sk. 146, w. ü.) Versuche anstellen, experimentiren. — **Expĕrimĕntā'rian**, *adj.* (*Dug. Stew.* bei *Worc.*, w. ü.) sich (blos) auf Versuche od. Erfahrung stützend. — **Expĕrimĕntā'tion**, *s.* das Experimentiren, die Anstellung von Versuchen. — **Expĕrimĕn'tative**, *adj.* (*Coler.* bei *Worc.*, w. ü.) experimentirend. — **Expĕr'imentist**, (w. ü. [*Burgess*, 1790, bei *Todd*]:) **Expĕrimĕn'talist**, (*coll.*:) **Expĕr'imĕnter**, *s.* der Ansteller von Versuchen, Experimentirer.

Expĕrt', I. *adj.* (—ly, *adv.*) erfahren (in, zuw. at, † [*Pope*, *&c.* bei *J.-Todd*]: of, in [*with Dat.*]), kundig; geschickt, gewandt; II. *s.* der Kenner, Sachverständige. — **To Expĕrt'**, *v. tr.* (*Spens.* bei *Todd*, u. ü.) erfahren, erproben. — **Expĕrt'ness**, *s.* die Geschicklichkeit, Gewandtheit, Erfahrenheit; —ness in war (*Sh.* All's well, &c. 4, 3, 296), Kriegskenntniß.

† **Expĕt'ible**, *adj.* begehrenswerth, wünschenswerth.

Ĕx'piable, *adj.* abzubüßen, sühnbar. — **To Ĕx'piāte**, *v. tr.* 1) büßen, abbüßen; 2) sühnen, wieder gut machen; 3) durch Buße *rc.* abwenden; 4) (*Sh.* Sonn. 22, 4, ungew.) zu Ende bringen, beenden (vgl. *Al. Schm.* und:) **ĕx'piate**, *p. a.* (Rich. III 3, 3, 23, fol. 1623) abgethan. — **Ĕx'piatist**, *s.* (*R. W. Hamill.* bei *Worc.*) der Sühner. — **Ĕxpiā'tion**, *s.* 1) die Büßung, Abbüßung, Sühne, Tilgung (der Sünden); 2) das Sühnopfer. — **Ĕx'piatory** [*Dyche*, *J.*, *Sher.*, *W.*, *P.*, *St. J.*, *Ent.*, *F.*, *Todd*, *Ja.*, *Wb.*, *Worc.*, *Reid*, *Nutt.*, *Cull*; ĕx'piā—, *Kn.*, *Sm.*, *Craig*, *Cool.*; expiā'—, *B.*], *adj.* aussöhnend, genugthuend; sühnend; — sacrifice, das Sühnopfer.

† **To Ĕx'pilāte**, *v. tr.* ausplündern. — † **Ĕxpilā'tion**, *s.* die Ausplünderung. — **Ĕx'pilātor**, *s.* der Ausplünderer.

Expī'rable, *adj.* was endigen *rc.* kann; sterblich. — **Expī'rant**, *s.* (w. ü.) der Aushauchende, Verscheidende. — **Ĕxpirā'tion**, *s.* 1) das Ausathmen, die Ausathmung; 2) die Ausdünstung, der Dunst; 3) das Aushauchen; der letzte Hauch, Tod; 4) *a)* das Erlöschen; *b)* der Ablauf, Verfluß, Verlauf, das Ende (einer bestimmten Zeit); *c) Comm.* der Ablauf, Verfall (eines Wechsels *rc.*), die Verfallzeit, Zahlungszeit; at the time of —, bei Verfall, zur Verfallzeit. — **Expī'ratory** [*Worc.*, *Wb.*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*; expĭr'—, *Craig*], *adj.* (luft)ausathmend, Ausathmungs .... — **To Expīre'**, *v.* I. *tr.* 1) ausathmen; 2) *a)* verdünsten, ausduften, (ver)fliegen lassen; *b)* (*Dryd.* bei *Worc.*, u. ü.) (Feuerfunken) von sich geben; 3) †, zu Ende bringen, beendigen, beschließen; II. *intr.* 1) aushauchen, ausathmen; 2) † (*Dryd.* bei *J.*, w. ü.; v. einer Kugel) herausfliegen; *fig-s.* 3) aushauchen, den Geist aufgeben, verscheiden, sterben; 4) *a)* (*Spens.* bei *J.*) *, zu Grabe gehen, vergehen, untergehen, zerstört werden; *b)* (*Shksp.*) dahinwelken; 5) *a)* (von einer bestimmten Zeit) zu Ende gehen, verfließen, ablaufen, verstreichen; *b)* verfallen, fällig werden (v. Zahlungen). — **Expīrēe'**, *s.* (*Qu. Rev.* '45) der Sträfling (in den engl. Verbrechercolonien), dessen Strafzeit abgelaufen ist. — **Expī'ring**, *v. s.* das Aushauchen *rc.*; — groans, das Todesröcheln; — words, die letzten Worte eines Sterbenden. — **Ĕx'piry** [*Worc.*, *Wb.*; expī'ry, *Storm.*], *s.* (schott.) das Schwinden, Ende, der Ablauf (of the Christmas holidays, *Blackw. Mag.* Jan. '55, 1, &c.) *rc.* (Expiration).

To Expĭs'cāte, *v. tr.* (w. ü.) bes. *fig.* (her-) ausfischen. — **Ĕxpiscā'tion**, *s.* † (*Chapm.* bei *Todd*), das Herausfischen.

To Explāin', *v.* I. *tr.* auslegen, erklären, erläutern, (Gründe) auseinandersetzen; erörtern; to — away, wegdemonstriren, durch (bes. etwas sophistische) Gründe beseitigen, zu mildern suchen ([I tried] to — away the sharp things papa had said, *Nov. & Tales* 8, 52); II. *intr.* Erläuterungen geben, sich erklären; e-er, *s.* der Ausleger, Erklärer, Erläuterer. — **Explāi'nable**, *adj.* erklärbar, erklärlich.

Ĕx'planāte, *adj.* 1) *Bot.* ausgebreitet; 2) *Entom.* abgeflacht.

Ĕxplanā'tion, *s.* 1) *a)* die Auslegung, Auseinandersetzung, Erklärung; in — of ..., zur Erklärung (*with Gen.*); *b)* der (durch Auslegung) gegebene Sinn; 2) die Verständigung zwischen streitigen Parteien; to come to an —, sich verständigen.

Explăn'atoriness, *s.* die erläuternde Eigenschaft. — **Explăn'atory**, *adj.* zur Erläuterung dienend, erläuternd, erklärend; — anno-

tations, Erläuterungen; with — notes, mit erklärenden Noten.

† To Ẹxplāte', (wahrscheinl. als *inf.* zu der Form thou explatest bei *Ben J.* anzunehmen = to explait, „entflechten") *v. tr.* (etw. Schwieriges) entwirren, erklären.

Ẹxplē'tiọn, *s.* † *(Killingbeck* bei *Todd)*, die Ausfüllung, Erfüllung. — **Ĕx'plētĭve**, I. *adj.* ausfüllend, zum Ausfüllen dienend; II. *s.* 1) das Füllwort, Füllwörtchen, (— particle) die Ausfüllungspartikel; 2) der Lückenbüßer; 3) Füllstein. — **Ĕx'plētọry**, *adj.* zur Ausfüllung dienend, ausfüllend.

Ĕx'plịcable, I. *adj.* erklärbar, erklärlich, aufhellbar; lösbar; II. —ness, *s.* die Erklärbarkeit. — **To Ĕx'plịcāte**, *v. tr.* 1) † *(Blackw.* bei *J.)*, (Blätter 2c.) entfalten; 2) *fig.* entwickeln, auseinandersetzen, erklären. — **Ĕx'plịcate**, *p. a.* (u. ü.) entfaltet; entwickelt 2c. — **Ĕxplịcā'tiọn**, *s.* die Entwickelung; Erklärung, Erläuterung; Aufhellung. — **Ĕx'plịcātĭve** *[W., P., Ent., St. J., F., Ja., Wb., Worc., Kn., Sm., Reid, Craig, Don., Storm.;* —cătĭve, *Nutt.;* ẹxplĭc'ạtĭve, *Sher.]*, **Ĕx'plịcātọry** *[W., Sm., &c.;* —ạtọry, *Reid, Nutt.]*, *adj.* erklärend (of..., etwas); zur Erläuterung dienend. — **Ĕx'plịcātọr**, *s.* der Erklärer, Ausleger.

Ẹxplĭ'cịt, I. *adj.* (—ly, *adv.*) ausdrücklich, deutlich, klar; bestimmt; II. —ness, *s.* die Ausdrücklichkeit, Deutlichkeit; Bestimmtheit.

Ex'plicit [ĕx'plịsĭt], (lat.; am Schlusse alter Hdschrr. und Drucke) wahrschl. Abkrzg (urspr.) v. explicitum (est volumen, die [Bücher=]Rolle ist ganz) aufgewickelt, d. i. zu Ende; auf Bücher übrtr.: explicitus est liber, das Buch ist zu Ende; Ende (des Buches = *finis*).

To Ẹxplōde', (lat.) *v.* I. *tr.* 1) *a)* †, (ein Schauspiel 2c.) ausklatschen, auspochen; *b)* mit Schimpf u. Schande vertreiben; fast nur ẹ-d, *p. a.* (längst) verworfen, von der Zeit gerichtet, überlebt, veraltet; 2) (eine Kugel 2c.) durch Explosion heraustreiben; II. *intr.* explodiren, mit Knall zerplatzen, losknallen, losgehen, verpuffen; ẹ-r, *s.* der laute Tadler, Verwerfer 2c. — **Ẹxplō'dịng-chāmbẹr**, *s. Gun-sm.* die Kammer am Flintenschloß.

Ẹxplŏit', *s.* die Heldenthat (auch *iron.*), (Kriegs= od. Groß=)That. — **To Ẹxplŏit'**, *v. tr.* 1) † *(Camd.* bei *J.)*, (Großthaten) vollbringen, verrichten; 2) *Gall.* (an)bauen, zum Ertrag bringen, ausbeuten (to — this ... goldmine, *Kimball*, Undercurr. 224); ausnutzen (to borrow a French expression for which there is no precise equivalent, the youthful reader is regulary taught to *exploiter* a cow, *Househ. Wrds* 33, 324). — **Ẹxplŏĭ'table**, *adj.* † *(Cotgr.* bei *Todd)*, zu vollbringen. — **Ĕxplŏĭtā'tiọn**, *s. Gall. (Kimball*, Undercurr. 213, &c., w. ü.) der Betrieb; die Ausbeutung. — **Ẹxplŏĭ't'ụre**, *s.* † *(Elyot* bei *Todd)*, das große Unternehmen, Werk, die (Kriegs=)Thaten.

Ĕxplọrā'tiọn, *s.* († *[Browne* bei *J.]*: **Ẹxplōre'mẹnt**) die Ausforschung, Erforschung (eines Landes 2c.); Nachforschung; Untersuchung. — **Ẹxplō'rạtĭve**, *adj. (N. Brit. Rev.* bei *Worc.)* forschend, Forscher .... — **Ĕxplọrā'tọr** *[B., J., W., &c., Todd, Reid, Craig, Storm.;* ĕx'—, *Wb., Worc., Sm., Cool., Nutt., &c.]*, *s.* 1) der Forscher, Untersucher, Kundschafter; 2) *T.* der Luftelectricitätsmesser. — **Ẹxplŏr'ạtọry** *[W., Ja., Wb., Worc., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt.:* ẹxplō'—, *Sher., St. J., Kn., Cull, Don., Storm.]*, *adj.* ausforschend, forschend, untersuchend, vgl. Exploring; — post, der Kundschaftsposten; — punction, *Surg.* der Probestich; — purpose, der Forscherzweck. — **To Ẹxplōre'**, *v. tr.* ausforschen, genau untersuchen, durchforschen, erforschen; to — a country, in einem Lande Entdeckungsreisen machen, ein Land (für wissenschaftliche od. politische Zwecke) bereisen; to — a lode, *Min.* einen Gang ausgehen; ẹ-r, *s.* der (Er)Forscher, Untersucher 2c.; e-ring-drift, *Min.* der Untersuchungsstollen; e-ring expedition, e-ring tour, die Forschungs=, Entdeckungs=, Untersuchungs=Reise.

Ẹxplō'ṣiọn, *s.* 1) die Explosion, der (plötzliche) Ausbruch, die geräuschvolle Entladung, das Zerspringen, Zerplatzen, Platzen (eines Dampfkessels 2c.); der Knall; 2) *fig.* der Ausbruch (der Leidenschaften). — **Ẹxplō'sĭve**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) explodirend, sich (mit Knall) entladend; (los)knallend, (zer)platzend; 2) *fig.* zu (leidenschaftlichen, Zornes= 2c.) Ausbrüchen geneigt; — air, das Knallgas; — cotton, die Schießbaumwolle; — distance, die (bes. electrische) Schlagweite; — powder, das Knallpulver, Sprengpulver; — shells, *pl. Gunn.* Granaten mit Knalloxyd; II. —ness, *s.* die Explosivität. [raubung.

† **Ẹxpọlĭā'tiọn**, *s.* die Verwüstung, Be=

To **Ẹxpŏl'ịsh**, *v. tr. (Heyw.* [1624] bei *Todd*, vereinzelt) ausputzen, aus= od. abglätten.

Ẹxpō'nẹnt, *s.* 1) *Arith., &c.* der Exponent, die Verhältnißzahl, der Verhältnißzeiger, Wurzelzeiger; 2) *fig. a)* der Vertreter (einer [Kunst= 2c.] Richtung 2c.; opportunities of hearing the best public e-s *[Lemon*, Loved at last 1, 104], ... die besten [musicalischen] Darsteller); *b) (R. Choate* bei *Worc.)* der Anzeiger, die (characteristische) Darstellung, Übersicht. — **Ĕxpọnĕn'tiạl**, *adj. Arith., &c.* einen Exponenten enthaltend; — curve, eine Exponentialcurve, deren Formel durch eine Exponentialgleichung (— equation) bestimmt wird; — quantities, Exponentialgrößen (deren Exponent unbekannt oder wechselnd ist, z. B. a^x).

To **Ẹxpōrt'**, *v. tr.* bes. *Comm.* ausführen, versenden, verschicken (Waaren aus dem Lande), verschiffen, exportiren; to be e-ed, versendet werden (aus dem Lande), ausgehen; ẹ-ẹr, *v. s.* der (Waaren=)Versender (ins Ausland), Exporteur 2c. — **Ĕx'pōrt**, *s. Comm.* 1) gew. *pl.* e-s, die Ausfuhrartikel, ausgeführte Waare, Ausgangswaare, Exporten; 2) s. Exportation, 2; — duty, der Ausfuhrzoll; — houses, Exporthäuser; — trade, der Ausfuhrhandel. — **Ẹxpōr'table**, *adj. Comm.* ausführbar, auszuführen erlaubt; — goods od. articles, Ausfuhrartikel. — **Ĕxpọrtā'tiọn**, *s.* 1) † *(Bourne, &c.* bei *Todd)*, die Fortschaffung; Abführung; 2) *Comm. a)* die Exportation, (Waaren=)Ausfuhr; Verschiffung; der Ausfuhrhandel; for —, zur Ausfuhr; *b)* e-s, *pl.* Verschiffungen, (Waaren=)Versendungen.

Ẹxpō'ṣal, *s.* (w. ü.) s. Exposure.

To **Ẹxpōṣe'**, *v. tr.* 1) *a)* aussetzen, ausstellen; bes. *b)* (goods, Waaren) zum Verkauf (for sale) ausstellen, auslegen, aussetzen, feilbieten; *c)* zur Schau (for show) ausstellen (Gemälde 2c.); 2) (auf Gerathewohl) aussetzen (a child, ein Kind); 3) gegen etwas hin richten, eine gewisse Lage geben; z. B. to — the front of a house to the rising sun, einem Hause die Lage gegen Morgen geben; 4) *a)* (einen Betrug 2c.) aufdecken, enthüllen; *b)* preis geben, bloß stellen, in Gefahr setzen, beeinträchtigen, compromittiren; *c)* dem Tadel 2c. unterwerfen, tadeln, verunglimpfen; *d)* hinopfern, zu Schanden machen, an den Pranger stellen, durchziehen, lächerlich machen; 5) darlegen, darstellen; erklären, deutlich auseinandersetzen; to — one's life, sein Leben auf das Spiel setzen; to — one's self, 1. sich bloß stellen, sich eine Blöße geben; 2. sich der Gefahr aussetzen; 3. sich (einer Prüfung *[Dat.]* 2c.) unterwerfen; to — to death, in Todesgefahr bringen.

Exposé, *s.* (frz.) das Exposé, die Auseinandersetzung, Darstellung; der (umfassende) Bericht.

Exposed, I. *p. a.* [ẹkspōzd'] ausgesetzt 2c.; bes. (schutzlos) hingegeben, unbeschützt; (v. der Lage) frei; gefährdet, preisgegeben; II. ẹxpō'ṣẹdnẹss, *s.* das Ausgesetztsein, Preisgegebensein 2c. — **Ẹxpō'ṣẹr**, *s.* 1) der Aussetzer, Aussteller 2c. vgl. To Expose; 2) der Ausleger, Erklärer. — **Ĕxpọṣĭ'tiọn**, *s.* 1) *(Blair* bei *Worc., &c.)* die Ausstellung, Schaustellung; the great — at Paris, die Pariser Weltausstellung, s. das (im Engl.) üblichere Exhibition; 2) † *(Arbuth.* bei *J.)*, die Lage (eines Gebäudes 2c.) nach der Himmelsrichtung; an easterly — (dr s.), eine östliche Lage; 3) *a)* die Darlegung, Auslegung, Erklärung; *b)* der (erklärende, bes. religiöse) Vortrag (your — on the holy text, *Sh.* 2 Hen. IV 4, 2, 7, &c.); 4) *(Sh.* MNDr. 4, 1, 43; Bottom:) lächerl. für Disposition. — **Ẹxpŏṣ'ịtĭve, Ẹxpŏṣ'ịtọry**, *adj.* (zuw. mit of..., etwas) erklärend, auslegend, auseinandersetzend, erläuternd. — **Ẹxpŏṣ'ịtọr**, *s.* 1) der Ausleger, Erklärer (bes. der heil. Schrift); 2) das worterklärende Wörterbuch.

Ex pŏst făc'to, (besser [vgl. *Burrill, &c.* bei *Worc., Wb., &c.]* *ex postfacto*, lat.: aus später [d. i. nach der That] eintretendem Erlasse hervorgegangen); an — law, *Law*, das rückwirkende Gesetz.

To **Ẹxpŏs'tụlāte**, *v.* I. *intr.* rechten, Worte wechseln (with, mit); ernste Vorstellungen machen, zur Rede stellen, sich beschweren (upon, über *[with Acc.]*); II. *tr.* †, erörtern. — **Ẹxpŏstụlā'tiọn**, *s.* 1) das Rechten, der Wortwechsel; Streit; 2) die ernste Vorstellung; Beschwerde, Klage. — **Ẹxpŏs'tụlātọr**, *s.* der Rechtende, ernste Vorstellungen Machende 2c. — **Ẹxpŏs'tụlạtọ̄ry** *[Sher., P., Wb., Worc., Reid, Don.;* —lātọry, *W., Kn., Sm., Craig, Cool., Cull, Nutt., Storm.]*, *adj.* rechtend, zur Rede stellend, sich beschwerend; — address, — letter, die Beschwerdeschrift.

Ẹxpō'ṣure [—'zh'ụr], *s.* 1) *a)* die Ausstellung 2c. vgl. To Expose; die Schaustellung; *b)* die Darlegung 2c.; 2) *a) (Sh.* Coriol. 4, 1, 36: **Ẹxpŏs't'ụre**) die Bloßstellung, Preisgebung, Aussetzung (der Gefahr); *b)* der gefahrvolle Zustand; 3) *(Ev.* bei *J.)* die Lage (in Bezug auf Himmelsrichtung 2c.).

To **Ẹxpŏŭnd'**, *v. tr.* (lat. *exponere*) 1) *Lat. (Butl.* Hud. bei *J.*, u. ü.) (die Taschen) herausthun, bloß legen, umkehren; 2) auslegen, auseinandersetzen, erläutern, erklären (zuw. *intr.* mit upon); ẹ-ẹr, *s.* der Ausleger 2c.

To **Ẹxprĕss'**, *v. tr.* 1) *a) lit.* ausdrücken, auspressen; *b) (Ben J., &c.,* ein Geständniß 2c.) erpressen, herauspressen; *fig-s.* 2) *a)* (durch Worte 2c.) ausdrücken; äußern, sagen; an den Tag legen, bezeigen; *b)* (durch die Schrift 2c.) darstellen; *c)* bezeichnen; vorstellen, bedeuten; *d) (Dryd.* bei *J.)* ein Bild von ... geben, wiedergeben; 3) *(Shksp.*, u. ü.) offenbaren, entdecken, anzeigen; 4) *(Wb.)* (ein Packet 2c.) durch Eilboten befördern, durch besondere Gelegenheit schicken; als Eilgut senden; to — one's self (one's mind), sich äußern, erklären; not to be e-ed, unaussprechlich. — **Ẹxprĕss'**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) deutlich ausgedrückt od. wiedergegeben, (sprechend) ähnlich, getroffen; ausdrucksvoll; 2) ausdrücklich, absichtlich; 3) klar, deutlich, bestimmt; 4) expreß, eigens, im besonderen Auftrag, mit besonderer Eile; to send a messenger —, einen Eigenboten, Extraboten absenden; — messenger, der Eilbote; — train, der Eilzug, Schnellzug; fast — train, der Jagdzug; II. *s.* 1) †, der Abdruck; das Gepräge; Abbild; 2) *a)* der Expresse, eigene Lohnbote, Eigenbote, Eilbote; die Estafette; *b) (King Charles* bei *J.)* die Botschaft; 3) bes. *Am.* die Eilgutbeförderung; 4) *coll.* für — train, der Eilzug (there is no — before ten o'clock at night, *Braddon*, Dunbar 1, 88; I'll go up to London by the —, eb. 89 u. oft). — **Ẹxprĕs'sạge**, *s.* bes. *Am. (E. Everett* bei *Worc.)* 1) das Eilgutporto; 2) das Geschäft der Eilgutbeförderung. — **Ẹxprĕs'sịble**, *adj.* ausdrückbar 2c. — **Ẹxprĕs'siọn**, *s.* 1) *lit.* die Ausdrückung, Auspressung; *fig-s.* 2) die Äußerung, Erklärung;

3) der Ausdruck; die Redensart; 4) die Darstellung, der Ausdruck (auch des Gesichtes 2c.); past —, beyond —, unausdrückbar, über alle Beschreibung. — Ẹxprĕs'sionlẹss, *adj.* (*Shell.* bei *Worc.*) ausdruckslos. — Ẹxprĕs'sive, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (mit of ..., etwas) ausdrückend; 2) ausdrucksvoll, nachdrücklich, kräftig; II. —nẹss, *s.* 1) die Stärke des Ausdrucks, die Ausdrücklichkeit, der Nachdruck; 2) das Ausdrucksvolle (der Gesichtszüge, der Töne 2c.). — Ẹxprĕss'nẹss, *s.* † (*Hamm.*, *&c.* bei *Todd*), die Ausdrücklichkeit, Bestimmtheit des Ausdrucks; die Deutlichkeit, Klarheit. — Ẹxprĕs'sure [—'shụr], *s.* † (*Shksp.*), 1) der Ausdruck 2c. s. Expression; 2) (Merry Wives 5, 5, 71) der Abdruck, Eindruck; die Spur. — To Ẹxprīme', *v. tr.* †, ausdrücken.

To Ĕx'prọbrāte [*J.*, *P.*, *Ent.*, *Kn.*, *Sm.*, *&c.*, *Cool.*, *Cull*, *&c.*; ẹxprō'—, *Sher.*, *W.*], *v. tr.* (Einem etwas) vorrücken, vorwerfen, verweisen; rügen, tadeln, (aus)schelten. — Ĕxprọbrā'tiọn, *s.* der Vorwurf; Verweis, die Rüge, der Tadel. — Ẹxprō'brạtive, Ẹxprō'brạtọry, *adj.* vorwerfend; verweisend, rügend, tadelnd.

Ĕxprọmĭs'siọn, *s.* *Civil Law*, die Übernahme einer fremden Schuld. — Ẹxprŏm'issọr, *s.* *Law*, der Schuldbürge.

To Ẹxprō'priāte, *v. tr.* (w. ü.) 1) enteignen; 2) sich (einer Sache [*Gen.*]) entäußern; dahingeben, aufgeben. — Ẹxprōpriā'tiọn, *s.* (w. ü.) 1) die Enteignung; 2) das Sichentäußern, Aufgeben 2c.

To Ẹxpūgn' [—pūn'], *v. tr.* 1) erstürmen, erobern; 2) überwinden, überwältigen; ẹ-ẹr, *s.* der Eroberer 2c.; Überwinder. — Ẹxpŭg'nạble [*Cool.*, *&c.*; ẹkspū'g'n—, *Sm.*, *&c.*], *adj.* (w. ü.) zu erobern, erstürmbar; überwindlich. — Ĕxpụgnā'tiọn, *s.* (w. ü.) die Eroberung 2c.

To Ẹxpŭlse', *v. tr.* †, 1) *a)* austreiben; vertreiben, verbannen; *b)* ausstoßen; 2) *Med.* abführen; ẹ-r, *s.* †, der Vertreiber 2c. — Ẹxpŭl'siọn, *s.* 1) *a)* die Austreibung, Vertreibung 2c.; *b)* die Ausstoßung; Relegation (eines Studenten 2c.); 2) *Med.* die Abführung. — Ẹxpŭl'sive, I. *adj.* 1) austreibend, vertreibend; 2) *Med.* abführend; — bandage, *Surg.* die austreibende Binde, Expulsivbinde; II. —nẹss, *s.* die austreibende (*Med.* abführende) Kraft.

To Ẹxpŭnge', *v. tr.* tilgen; ẹ-ḡing, Ẹxpŭnc'tiọn, *s.* die Tilgung.

To Ẹxpŭr'gāte [*Ja.*, *Kn.*, *Todd*, *Sm.*, *Reid*, *Craig* und die neueren; ẹxpŭr'— *or* ĕx'pụr—, *Worc.*, *Cool.*, *Don.*; ĕx'pụr—, *Wb.*, vgl. Contemplate, *&c.*], *v. tr.* († [*Mill.* bei *Todd*]: To Ẹxpŭrge') reinigen, säubern (von Irrthümern). — Ĕxpụrgā'tiọn, *s.* die Reinigung, Säuberung 2c. — Ĕx'pụrgātọr [*or* ẹxpŭr'gạtọr, *Wb.*, *Don.*: expurgā'tor, *P.*; ẹxpŭr gạtọr, *Todd*, *Ja.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Nutt.*; ẹxpŭr'gātọr, *Kn.*, *Cull*], *s.* der Reiniger 2c. — Ẹxpŭr'gạtọry, Ẹxpŭrgạtō'rịal (*Ed. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.), † (*Mill.* bei *Todd*): Ẹxpŭrgạtō'riọus, *adj.* reinigend, säubernd; berichtigend; —index, (lat. *Index expurgatōrius*) *Eccl.* das Verzeichniß der (vom Papste) verbotenen Bücher.

To Ẹxpūte', *v. tr.* (*Full.* [1705] bei *Todd*), s. Exsp....

To Ẹxquīre', *v. tr.* † (*Sand.*, *Chapm.* bei *Todd*, *H-ll.*), erforschen, untersuchen.

Ĕx'quịsite, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ausgesucht: *a)* auserlesen, ausgezeichnet, vortrefflich, vorzüglich; *b)* (im übeln Sinne) ungemein, äußerst (*adv.* [—ly]: ausnehmend, überaus, im höchsten Grade); — malice (*Kg Chs.* bei *J.*), ausgesuchte Bosheit; all that makes infamy — (*Mac.* Ess. 1, 202), ... im höchsten Grade schändlich; —ly ill (*Add.* bei *J.*), ausnehmend schlecht (von der Operndichtung); — pain, *&c.*, höchst empfindlicher Schmerz 2c.; the most — torments, die ausgesuchtesten (grausamsten) Martern; 2) *a)* wählerisch, feinsinnig, genau, fein; *b)* † (*Mill.* bei *Todd*), peinlich (in der Untersuchung 2c.), forschbegierig; II. *s. coll.* *a)* der auserlesene, feine Weltmann; auch: die Dame vom feinsten (Welt-)Ton (that nearly exploded animal, the exclusive —, either male or female, *Blackw. Mag.* Sept. '48, 373); *b)* der Stutzer; III. —nẹss, *s.* 1) die Auserlesenheit, Vortrefflichkeit, Vorzüglichkeit; 2) die Heftigkeit, Intensivität (des Schmerzes, Kummers). — Ĕx'quịsitĭsm, *s.* das Wesen eines auserlesenen Weltmannes, der feine Ton (one from whom the king of — was supposed to take lessons, *Mrs. Gore*, Castles, &c. 161; a more roving, liberal, Continental character of dissipation, than belongs to the cold, tame, dull, prim, hedge-clipped indolence of more national —, *Bulw.* Godolphin 25). — Ẹxquĭs'itive, *adj.* (—ly, *adv.*) †, 1) forschbegierig; 2) (peinlich) genau.

Ĕxsạnguĭn'ịty [—gwĭn'—], *s.* die Blutlosigkeit, Blutleere. — Ẹxsăn'guịnọus [—săng'gwị—], *adj.* (Ẹxsăn'guịnọus, Ĕxsạnguĭn'ẹọus) blutlos, blutleer.

To Ĕxsăt'ūrāte, *v. tr.* vollkommen sättigen.

To Ẹxscĭnd', *v. tr.* (w. ü.) 1) aus- od. abschneiden; 2) *fig.* von der Gemeinschaft 2c. abschneiden, ausstoßen.

To Ẹxscrībe', *v. tr.* † (*Ben J.*, *&c.* bei *Todd*), ausschreiben, abschreiben. — Ĕx'scrĭpt, *s.* †, die Abschrift, Copie.

Ẹxscrĭp'tụral, *adj.* (w. ü.) außerbiblisch, unschriftgemäß.

Ẹxscū'tẹllate, *adj.* *Entom.* (scheinbar) ohne Schildchen, schildlos.

To Ẹxsĕct', *v. tr.* (w. ü.) aus- od. abschneiden, wegschneiden. — Ẹxsĕc'tiọn, *s.* das Ausschneiden, Wegschneiden.

Ẹxsẽrt'(ẹd), *p. a.* 1) bes. *Bot.* herausstehend, hervorstehend, hervorragend; 2) *Entom.* freistehend. — Ẹxsẽr'tịle, *adj.* hervorstreckbar.

Ẹxsĭc'cạnt, Ẹxsĭc'cạtive, I. *adj.* austrocknend; II. *s.* das austrocknende Mittel. — To Ẹxsĭc'cāte, *v. tr.* austrocknen. — Ĕxsịccā'tiọn, *s.* die Austrocknung.

To Ẹxspūte', *v. tr.* (lat., u. ü.) ausspeien, auswerfen. — Ẹxspụī'tiọn, *s.* das Ausspeien, der Auswurf. — Ẹxspū'tọry, *adj.* (*Cowp.* bei *Worc.*) ausgespuckt, ausgeworfen.

Ẹxstĭp'ūlate, *adj.* *Bot.* ohne Afterblätter.

Ẹxsŭc'cọus, *adj.* saftlos, trocken.

Ẹxsŭc'tiọn, *s.* das Aussaugen.

Ĕxsūdā'tiọn, *&c.* s. Exu....

Ĕxsụfflā'tiọn, *s.* †, 1) (*Bac.* bei *J.*) die Ausblasung; 2) *Eccl.* (*Fulke* [1580], *&c.* bei *Todd*) die Austreibung (des Teufels 2c.) durch (feierliches) Ausblasen. — Ẹxsŭf'flịcate, Ẹxsŭf'fọlate, s. Exufflicate.

† To Ẹxsŭs'cịtāte, *v. tr.* erwecken, erregen, rege machen. — † Ẹxsŭscịtā'tiọn, *s.* die Erweckung 2c.

Ĕx'tance, *s.* † (*Brown* bei *Todd*), das (wirkliche) Vorhandensein. — Ĕx'tạncy, *s.* †, 1) das Hervorragen; 2) die Hervorragung. — Ĕx'tạnt, *adj.* 1) hervorragend, hervorstehend; 2) *a)* (wirklich od. noch) vorhanden (*Sh.* Merry Wives 5, 5, 127; Wortspiel mit dsr u. der 1. Bdtg: augenscheinlich); *b)* gegenwärtig existirend; in this — moment (*Sh.* Troil. 4, 5, 168), in diesem gegenwärtigen Augenblicke.

Ĕx'tạsy, *&c.* s. Ecst....

Ẹxtĕm'pọrē, I. *adv.* (lat. *ex tempore*, aus dem jeweiligen Zeitpunkte od. der eben sich ergebenden Gelegenheit heraus) aus dem Stegreife, auf der Stelle, unvorbereitet; sogleich, plötzlich; II. adjectivisch (*Add.*, *Dryd.*, *&c.* bei *J.*-*Todd*, *&c.* = Ẹxtĕmpọrā'nẹọus, †: Ẹxtĕm'pọral, †: Ẹxtĕmpọrā'nẹạn), *adj.* (—ly, *adv.*) extemporirt, auf der Stelle gemacht od. entstanden, aus dem Stegreif gedichtet, (v. einer Rede) gehalten; unvorbereitet; III. substantivisch (*Fell* bei *Todd*): die unvorbereitete Rede. — Ẹxtĕmpọrā'nẹọusnẹss, *s.* das Extemporirte, Unvorbereitete, Augenblickliche. — Ẹxtĕm'pọrạry, I. *adj.* s. Extemporaneous; his — powers (*Johns.* Lives 2, 319), seine Fähigkeit, aus dem Stegreif zu reden; II. ẹ-ịly, *adv.* ohne Vorbereitung 2c. s. Extempore. — Ẹxtĕm'pọrịnẹss, *s.* † (*J.*): 1) s. Extemporaneousness; 2) die Fähigkeit, ohne Vorbereitung zu reden, zu handeln 2c. — Ẹxtĕmpọrịzā'tiọn, *s.* das Extemporiren 2c.; die Improvisirung. — To Ẹxtĕm'pọrīze, *v. intr.* & *tr.* extemporiren, aus dem Stegreife reden, dichten 2c.; improvisiren, in aller Eile zu Stande bringen; ẹ-r, *s.* der Extemporirende 2c.; Improvisator.

To Ẹxtĕnd', *v.* I. *tr.* 1) ausdehnen; 2) ausstrecken; erstrecken; 3) *a)* ausbreiten, verbreiten; *b)* erweitern, vergrößern; *c)* fortsetzen; fortpflanzen; 4) verlängern, extendiren (die Zahlungsfrist); 5) (*Shksp.*, *&c.*) *a)* darreichen; erweisen, üben; *b)* ertheilen, gewähren; angedeihen lassen (to — mercy unto ..., Ps. 109, 12, bei *J.*); 6) *Law*, (lands, [verschuldete] Ländereien 2c.) gerichtlich schätzen u. die Einkünfte in Beschlag nehmen (*Iron. Bull.* Hud. bei *J.*): I do — him within himself (*Sh.* Cymb. 1, 1, 25), ich dehne ihn, d. i. sein Lob, noch unter dem ihm gebührenden Maße, d. i. nicht über sein Verdienst hinaus (Gildem.: doch bleib' ich in den Grenzen dieses Manns); to — the limits, *Comm.* das (gegebene) Limitum erhöhen od. erweitern; to — the regal line (*Pope* bei *J.*), den königlichen Stamm fortführen; to — to ..., (den Credit 2c.) ausdehnen; II. *intr.* sich erstrecken (to, auf, über [*with Acc.*]), reichen (bis zu, bis auf [*with Acc.*]); ẹ-r, *s.* 1) *a)* der od. das Ausdehnende, der Strecker 2c.; *b)* s. Extensor; 2) *Weav.* der Erweiterungs- od. Schlichtkamm. — Ẹxtĕn'dạnt, *p. a.* *Herald.* sich ausbreitend, entfaltet. — Ẹxtĕn'dịble, *adj.* 1) od. Ẹxtĕn'sịble, *a)* ausdehnbar; zu verlängern 2c.; *b)* (Ẹxtĕn'sịle) dehnbar, streckbar; *c)* erstreckbar 2c.; 2) *Law*, fähig, in Beschlag genommen, verkümmert zu werden. — Ẹxtĕnsịbĭl'ịty (*Grew* bei *J.*), Ẹxtĕn'sịblenẹss (*J.*; v. *Todd* aus 1652 belegt: Ẹxtĕndịbĭl'ịty), *s.* die Ausdehnbarkeit. — Ẹxtĕnd'lẹssnẹss, *s.* (*Hale* bei *J.*, vereinzelt u. v. *J.* mit Recht verworfen) der unbegrenzte Umfang, die Unbegrenztheit. — Ẹxtĕn'siọn, *s.* 1) die Ausdehnung (Handlung, wie Zustand); 2) *Surg.* die Streckung; 3) die Verlängerung (eines Patentes, der [Zahlungs- 2c.] Frist 2c. vgl. To Extend), der Fortsatz; 4) der Umfang; 5) *fig.* die Erweiterung 2c.; —-table, der Ausziehtisch. — Ẹxtĕn'siọnạl, *adj.* (*More* bei *J.*, u. ü.) (weit) ausgedehnt, ausgesponnen. — Ẹxtĕn'siọnĭst, *s.* (*Ec. Rev.* bei *Worc.*) Einer der für Ausdehnung, Erweiterung ist. — Ẹxtĕn'sive, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) † (*Boyle* bei *J.*), ausdehnbar; 2) *a)* (weit) ausgedehnt; umfassend; weit; *b)* bedeutend (bes. auch durch den Umfang der Geschäfte 2c.); — business, ausgebreitete Geschäfte; II. —nẹss, *s.* 1) † (*Ray* bei *J.*), das Ausdehnungsvermögen; 2) der weite Umfang, die Weite, der Raum; die Größe (auch *fig.*). — Ẹxtĕn'sọr, *s.* *Anat.* der (Aus-)Streckmuskel (Ggs. Flexor). — Ẹxtĕnt', *p. a.* (lat. *extentus*, *Spens.* bei *J.*, u. ü.) ausgestreckt. — Ẹxtĕnt', *s.* 1) die Ausdehnung; das Ausmaß; die Weite, Größe, Strecke; der Strich; Umfang, Bezirk, Raum; to the — of ..., bis zum Betrage von ...; *fig*-s. 2) (*Sh.* Tit. 4, 4, 3) die Ausdehnung (of egal justice, gleicher Gerechtigkeit auf Andere); 3) (*Shksp.*) das (gleichs. auf Jemand ausgedehnte) Vorgehen (Twelfth Night 4, 1, 57; against, gegen [Schl.: der Ausfall auf Einen; nach *N.*, *Dyce*, *&c.* v. der Bdtg 4 entlehnt]); das Benehmen (to, gegen: Haml. 2, 2, 390); 4) *Law*, *a)* die gerichtliche Schätzung und Beschlagnahme (v. Ländereien 2c.); make an — upon his house and lands (*Sh.* As you, &c.

3, 1, 17); b) die mit Hülfsvollstreckung in die Güter verbundene persönliche Inhaftnahme.

To Ẹxtĕn'ŭāte, *v.* I. *tr.* 1) *a)* dünn od. dünner machen; *b)* (*Bac.* bei *J.*, w. ü.) verdünnen (Ggs. verdichten); 2) (die Kräfte ꝛc.; auch die Zahl ꝛc.) vermindern; schwächen; abzehren; 3) verringern, verkleinern (*Milt.* bei *J.* [w. ü.] auch = herabwürdigen); 4) (ein Vergehen ꝛc.) vermindern, bemänteln, beschönigen, mildern (Ggs. To Aggravate); e-ting circumstances, mildernde Umstände; II. *intr.* dünner werden, abnehmen. — **Ẹxtĕn'ŭāte**, *p. a.* † (*Hul.* u. *Scott* bei *Todd*), dünn gemacht, verdünnt; dünne, schmal, schmächtig. — **Ẹxtĕnŭā'tion**, *s.* 1) † (*Harv.* bei *J.*), das Dünn- od. Schmächtigmachen, die Abmagerung, Abzehrung; *fig-s.* 2) (w. ü.) die Verringerung, Verkleinerung, Verminderung; 3) die Bemäntelung, Beschönigung, Milderung ꝛc. — **Ẹxtĕn'ŭātor**, *s.* der Verringernde ꝛc., Beschöniger. — **Ẹxtĕn'ŭatory**, *adj.* zur Verringerung, Milderung ꝛc. beitragend.

Ẹxtē'rior, I. *adj.* (—ly, *adv.*, s. unten) 1) *lit. & fig.* äußerlich, äußere (Ggs. Interior u. Intrinsic); 2) *fig.* äußere, auswärtig; — angle, *Geom.* der Außenwinkel, Nebenwinkel; — side, *Fort.* die Linie der Außenwerke; — relations of a state, äußere Verbindungen eines Staates; II. *s.* 1) (oft e-s, *pl.*) das Äußere (eines Körpers), die Außenseite, Oberfläche; 2) *fig.* das Äußere, äußere Ansehen (einer Person); 3) *Comm.* die äußere Sicht; — in good condition, äußere Sicht gut beschaffen; the e-s of religion, die Äußerlichkeiten der Religion, religiösen Gebräuche, Ceremonien. — **Ẹxtēriŏr'ity**, *s.* die Außenseite, Oberfläche, das Äußere, Äußerliche. — **Ẹxtē'riorly**, *adv.* (w. ü.; *Sh.* K. John 4, 2, 257; *Troll.* Barch. Tow. 1, 234; NAm. 1, 116) äußerlich.

To **Ẹxtĕr'mināte** (*Sh.* As you, &c. 3, 5, 89: To **Ẹxtĕr'mine**, †), *v. tr.* 1) † (*Milt.* bei *Worc.*), aus (den Grenzen) einer Gegend vertreiben; 2) ausrotten, vertilgen, vernichten; 3) *Alg.* eliminiren, exterminiren. — **Ẹxtĕrminā'tion**, *s.* 1) die Ausrottung, Vertilgung; 2) *Alg.* die Elimination, Extermination. — **Ẹxtĕr'minātor**, *s.* der od. das Ausrottende, der Vertilger, Zerstörer. — **Ẹxtĕr'minatory** [*P.*, *W.*, *Wb.*, *Worc.*, *Kn.*, *Reid*, *Nutt.*; —nātorj, *Sm.*, *Craig*, *Cool.*, *Cull*, *Don.*, *Storm.*], *adj.* ausrottend, vertilgend; — war, der Vertilgungskrieg.

Ẹxtĕrn', I. *adj.* s. External; II. *s.* 1) das Äußere, s. Externals; 2) der Extraneer (außerhalb der Schule wohnende Schüler); Externus. — **Ẹxtĕr'nal**, I. *adj.* 1) außen befindlich, äußere, äußerlich; 2) von außen sichtbar, wahrnehmbar; 3) *fig.* auswärtig, auswärts; — angle, 1. (of a moulding) die ausspringende Ecke; 2. *Geom.* der Außenwinkel; *Comm. Law,* — taxes, Zoll für eingehende Waaren, Einfuhrzoll; — trade, auswärtiger Handel; — walls, *pl.* die Außenwände; II. *s.* das Außending, bes. *pl.* e-s, 1) die Außenseite, das Äußere; 2) äußerliche Dinge, äußere Formen, Ceremonien; in his e-s, in seinem Äußeren; III. —ly, *adv.* von außen, äußerlich, auswendig. — **Ẹxternăl'ity**, *s.* die Äußerlichkeit, Gegenständlichkeit.

Ẹxterrā'neous, *adj.* ausländisch, fremdländisch, fremd.

Ẹxtĕrritŏriăl'ity, *s. Law,* die Exterritorialität.

† **Ẹxtĕr'sion**, *s.* die Auslöschung.

† To **Ẹxtĭl'** [*J.*, *W.*, *Todd*, *Worc.*, *Sm.* u. die neueren; extill, *Wb.*], *v. intr.* heraustropfen, abtröpfeln. — † **Ẹxtĭllā'tion**, *s.* (*Derh.* bei *J.*) das Heraustropfen ꝛc.

† To **Ẹxtĭm'ŭlāte**, *v. tr.* aufreizen, anregen. — † **Ẹxtĭmŭlā'tion**, *s.* die Anregung, der Reiz.

Ẹxtĭnct', *adj.* 1) ausgelöscht, erloschen; *fig-s.* 2) erloschen, ausgestorben, todt; 3) zu Ende, geendigt, aus; 4) (von Gesetzen) aufgehoben, abgeschafft, außer Kraft gesetzt; an obligation —, eine erloschene Obligation. — To **Ẹxtĭnct'**, *v. tr.* † (vgl. *Todd*), s. To Extinguish. — **Ẹxtĭnc'tion**, *s.* 1) *a)* das Auslöschen, die Auslöschung; *b)* († [*Sh.* Lov. Compl. 294]: **Ẹxtĭnc't'ure**) das Er- od. Verlöschen, die Erlöschung, Erloschenheit; 2) die Tilgung (von Ansprüchen); 3) die Zerstörung, Vertilgung; der Untergang; 4) (*Thoms.*) die Unterdrückung (des Geistes durch den Schlaf); — of mercury, das Verreiben des Quecksilbers mit Fett ꝛc., bis es verschwindet.

Ĕx'tine, *s. Bot.* die äußere Pollenhaut.

To **Ẹxtĭn'guish** [—tĭng'gwĭsh], *v. tr.* 1) *a)* auslöschen; *b)* *Engr.* to — the lights, die Lichter verlöschen; *fig-s.* 2) *a)* *Law,* (ein Recht) erlöschen machen; *b)* (Ansprüche) tilgen; *c)* aufheben, abschaffen; 3) vertilgen, vernichten, zerstören; 4) dämpfen, unterdrücken; 5) (*Sh.* 1 Hen. VI 5, 3, 192) (durch höheren Glanz) verdunkeln; e-er, *s.* 1) der, die, das Auslöschende; 2) *a)* (*More*, *Dryd.*, *&c.* bei *Todd*) das Löschhorn, Lichthütchen, der Lichtdämpfer; *Tolh.*: *b)* die Löschpatrone; *c)* *Smith.* der Dämpfer, Dampfbüschel; e-ing-engine, die Feuerspritze. — **Ẹxtĭn'guishable**, *adj.* 1) auslöschbar; *fig-s.* 2) erlöschbar; 3) tilgbar ꝛc.; 4) vertilgbar ꝛc. — **Ẹxtĭn'guishment**, *s.* 1) die Auslöschung; *fig-s.* 2) die Dämpfung; 3) *a)* die Erlöschung (eines Rechtes); *b)* die Tilgung (v. Ansprüchen); *c)* die Abschaffung, Aufhebung (v. Gesetzen); 4) die Vertilgung; 5) die Unterdrückung; 6) der Abgang, Verfall (eines Geschlechtes, eines Hauses od. einer Erbfolge).

To **Ẹxtĭrp'**, *v. tr.* † (*Shksp.*, *Ben J.*, *&c.* bei *J.*), s. To Extirpate. — **Ẹxtĭr'pable** [*Sm.* u. die neueren; ĕx'—, *Todd*], *adj.* (*Ev.* bei *Todd*) ausrottbar. — To **Ẹxtĭr'pāte** [*Dyche*, *B.*, *J.*, *Sher.*, *W.*, *P.*, *St. J.*, *F.*, *Ja.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig* u. die neueren; ĕx'—, *Todd*, *Wb.*], *v. tr.* 1) ausrotten (Unkraut ꝛc. = ausreuten); vertilgen, zerstören; 2) *Surg.* durch Operation gänzlich entfernen, aus- od. wegschneiden, extirpiren. — **Ĕxtirpā'tion**, *s.* 1) die Ausrottung; Vertilgung, Zerstörung; 2) *Surg.* die Extirpation. — **Ẹxtĭr'pātor** [*Sher.*, *W.*, *Ja.*, *Sm.*, *Craig*, *Cool.*, *Cull*, *Don.*, *Storm.*; ẹxtĭr'— or ĕx'tirpā'tor, *P.*, ĕx'tirpātor, *Todd*, *Kn.*, *Wb.*; extirpa'tor, *Dyche*, *B.*, *J.*], *s.* 1) *Agr.* der Extirpator, Wurzelausreißer (Art Unterpflug), die Scharegge (Grubber); 2) († [*Bac.* bei *Tr.*]: **Ẹxtĭr'per**) der Ausrotter, Vertilger, Zerstörer.

† **Ĕxtispĭ'cious**, *adj.* auf die Wahrsagerei aus den Eingeweiden der Opferthiere (bei den Römern) bezüglich.

To **Ẹxtōl'**, *v. tr.* erheben, preisen; **ẹxtōl'ler**, *s.* der Lobredner. — **Ẹxtōl'ment**, *s.* †, die Lobpreisung.

To **Ẹxtōrse'**, *v. tr.* † (bes. schott.), s. To Extort. — **Ẹxtōr'sive**, I. *adj.* erpressend; — gains, der wucherische Gewinn; II. —ly, *adv.* durch Erpressung. — To **Ẹxtōrt'**, *v.* I. *tr.* (something from, Einem etwas) abzwingen, abdringen, (etwas von Einem) erpressen; II. *intr.* Erpressungen üben (*Spens.* [bei *J.*] mit upon, an [*with Dat.*]); e-er, *s.* der Erpresser. — **Ẹxtōrt'**, *p. a.* (lat., *Spens.* bei *Todd*) erpreßt. — **Ẹxtōr'tion**, *s.* die Erpressung. — **Ẹxtōr'tionary**, **Ẹxtōr'tionate**, **Ẹxtōr'tious**, *adj.* erpressend, bedrückend, gewaltthätig. — **Ẹxtōr'tioner**, *s.* der Erpresser, Bedrücker.

Ĕx'tra, (*extra*, urspr. lat. Präp. „außer [=halb]") I. *adv.* extra; außerdem; außerordentlich, außergewöhnlich ꝛc.; wie „extra"; in vielen Wortverbindungen u. Zssgn; —(-)work, —(-)pay (*Todd*), Extraarbeit, Extrabezahlung, vgl. —-work, &c.; rifles with — nipples, ... mit Reservepistons; II. *s. coll.* 1) das Außergewöhnliche ꝛc.; meist Abkrzg einer Zssg, wie — pay, — work, &c. u. bes. *pl.* z. B. the e-s of pumps and pumping-engines (*Tolh.*), das Extrazubehör von Pumpen; 2) bes. *Comm.* e-s, die unvorhergesehenen Auslagen ꝛc. s. —-charges; —-axillary, *adj. Bot.* über od. neben den Blattachseln; — charges, *s. pl. Comm.* Extrakosten, Nebenspesen (Extraordinary charges); —-constellary, *Astr.* (v. Sternen) außerhalb der Sternbilder befindlich.

To **Ẹxtrăct'**, *v. tr.* 1) *lit. & fig.* herausziehen, ausziehen (einen Zahn; Schriftstellen; eine Rechnung ꝛc.); herausnehmen, wegnehmen (from, aus); abkürzen, ins Kurze bringen; 2) *a)* *Chem.* extrahiren, ausziehen, ausscheiden; *b)* *Min.* (Erze) ausfördern, graben; *c)* *Metall.* (metals from ores, Metalle aus Erzen) gewinnen; 3) *Arithm.* ausziehen (die Wurzel); nobly e-ed, von edler Abkunft; a most —ing frenzy (*Sh.* Twelfth Night 5, 288; so *Fol.* 1623; die a. Fol.: exacting; nach A. = distracting), ein alle anderen Gedanken aus der Seele ziehender, d. i. ein höchst zerstreuender Wahnsinn. — **Ĕx'trăct**, *s.* 1) *Chem.*, *&c.* *a)* der Auszug, Extract (lat. *extractum*); *b)* der Extractivstoff; 2) (from ..., aus einem literarischen Werke ꝛc.) die Copie; 3) †, die Abstammung (Extraction). — **Ẹxtrăc'table**, **Ẹxtrăc'tible**, *adj.* ausziehbar. — **Ẹxtrăc'tiform**, *adj. Chem.* extractähnlich. — **Ẹxtrăc'tion**, *s.* 1) die Ausziehung, das Herausziehen, Ausziehen (auch *Arithm.* einer Wurzel); 2) *a)* *Chem.*, *&c.* das Abziehen, die Extraction; *b)* die (Erz- ꝛc.) Ausbeutung, Gewinnung; — of the ore, *Min.* das Bergfördernis (*Tolh.*); 3) *fig.* die Abstammung, Abkunft, das Herkommen, die Herkunft; of noble —, von edler Abkunft. — **Ẹxtrăc'tive**, I. *adj.* 1) ausziehbar; 2) zum Ausziehen dienend; ausziehend; — matter, — principle, od. II. *s. Chem.* der Extractivstoff. — **Ẹxtrăc'tor**, *s.* 1) *a)* der od. das Ausziehende, vgl. To Extract; *b)* (*Tolh.*) *Dy.* der Farbeauszieher; 2) *Surg.* *a)* die Geburtszange; *b)* die Steinzange.

Ĕx'tra-cŭtting, *s. For.* das (Holz-)Fällen jenseits der Grenze.

† **Ĕxtradĭc'tionary**, *adj.* (*Browne* bei *J.*) nicht in Worten (sondern der Wirklichkeit nach) bestehend.

Ĕxtradĭ'tion, *s. Law,* die Auslieferung (von Verbrechern ꝛc. an den Heimatsstaat).

† **Ẹxtrā'dos**, *s. Archit.* der (Bogen-)Rücken, die äußere Wölbung, der Gewölbrücken, Oberbogen (Ggs. Intrados).

Ĕxtra, *in comp.* —(-)do'tal, *Law,* außer der Mitgift (zugebracht ꝛc. = Paraphernal); —(-)essen'tial, †, außerwesentlich; —(-)folia'ceous, *Bot.* außerblattständig; —-fora'neous (*Cowp.* bei *Worc.*), außerhalb [eigentlich der Thüre] des Hauses (— occupations, Beschäftigungen im Freien); —-freight', *Mar.* die Beilast (der Seeofficiere u. Matrosen); —ge'neous, zu einem anderen Geschlechte gehörig, fremd; —(-)judi'cial, *adj.* (—ly, *adv.*) außergerichtlich; —-lay-days, *pl. Mar.* die Extra- od. Über-Liegetage, Liegezeit; —lim'itary, außerhalb der Grenzen (liegend ꝛc.); —log'ical, außerlogisch; —mis'sion (*Browne* bei *J.*), die Aussendung (Ggs. Intromission); —mun'dane, außerweltlich; — —mu'ral, außerhalb [eigtl. der Mauern] der Stadt liegend, geschehend ꝛc.

Ẹxtrā'neous, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) außerhalb (eines Dinges) seiend, befindlich ꝛc., nicht zu ... gehörig, fremd, fremdartig; 2) ausländisch, auswärtig; — fossils, *Geol.* organische Überreste.

Ĕxtra, *in comp.* —oc'ular, *Entom.* an der Außenseite der Augen (befindlich ꝛc.); —offi'cial, außeramtlich.

Ẹxtraōr'dinary [mit fast verschwindendem a-Laut (vor o), daher ẹkstrōr'—, *Sher.*, *W.*, *St. J.*, *F.*, *Enf.*, *Todd*, *Ja.*, *Wb.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Nutt.*; ẹkstrōr'— or ĕkstraōr'—, *P.*, *Wb.*, *Worc.*, *Storm.*; ĕkstraōr'—, *Cull*], I. *adj.*

(e-ly, *adv.; Add.* bei *J. [coll.* zur Vermeidung der schleppenden gew. Adverbform]: — rare) 1) außerordentlich, außergewöhnlich; 2) ungemein, vorzüglich, merkwürdig; 3) besonder, extra, speciell; embassador —, *Dip.* der außerordentliche Gesandte (Ggs. embassador in ordinary); — charges od. expenses, außerordentliche Unkosten, Nebenkosten, Nebenspesen (Extraordinaries); — courier od. messenger, der expresse Bote (Express); II. *s.* (w. ü.) das Außerordentliche, Außergewöhnliche, gew. e-ies, *pl.* 1) außerordentliche Dinge; 2) s. — charges; III. **e-ness**, *s.* 1) die Außerordentlichkeit; 2) die Merkwürdigkeit.

Ĕxtra, *in comp.* —paro'chial, *adj.* (e-ly, *adv.*) außerhalb eines Kirchspiels (liegend &c.); zehentfrei; –(-)'pay, die Extrabezahlung; Zulage; —phys'ical, außer- od. übernatürlich, metaphysisch; —'-pilotage, *Mar.* die besondere Lotsengebühr; —profes'sional, außerhalb der Berufsgeschäfte liegend; e-al studies, Privatstudien; —provin'cial, außerhalb der Provinz od. des Bezirkes (liegend), über die Provinz &c. hinausgehend; — reg'ular, *adj.* (e-ly, *adv.*) außerhalb der (gewöhnlichen) Regel, keiner Regel unterworfen; —territo'rial, außerhalb (der Grenze od. der Gerichtsbarkeit) eines Gebietes (gelegen &c.); —territorial'ity, die Lage außerhalb eines Gebietes; —trop'ical, außerhalb der Wendekreise (befindlich), außertropisch.

† **Extraught'**, *p. p. (Shksp., Hall* bei *H-U.)* für Extracted. [Gebärmutter, extra-uterin.

Ĕx'tra-ū'terine, *adj. Med.* außerhalb der

Extrav'agance (veraltend: **Extrav'agancy**), *s.* 1) *lit.* (u. ü.) die Abschweifung; *fig-s.* 2) die Unregelmäßigkeit; Unbesonnenheit; Ungereimtheit, Überspanntheit, Thorheit, Tollheit, der Unsinn; die Schwärmerei; Abenteuerlichkeit; e-ies, *pl.* tolle Einfälle, närrische Streiche &c.; 3) das Übermaß, die (übertriebene) Heftigkeit (der Leidenschaften); 4) die Ausgelassenheit, Zügellosigkeit, Ausschweifung; sinnlose Verschwendung; 5) der übermäßige Schwulst im Ausdrucke, Bombast. — **Extrav'agant**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *lit.* †, abschweifend, (zügellos) umherschweifend; *fig-s.* 2) ungereimt, überspannt, närrisch, unsinnig; höchst sonderbar, abgeschmackt; 3) ausschweifend, übertrieben, übermäßig, unmäßig; 4) verschwenderisch; — prices, übermäßige Preise; II. *s.* 1) † (v. *Todd* aus 1598 belegt), der Landstreicher (Vagabond); 2) der überspannte, excentrische Mensch, Tollkopf, Narr; 2) der Landstreicher; 3) e-s, *pl. Law*, die Extravaganten (beiden letzten Theile der Decretalen im *Corpus Juris Canonici)*; III. —ness, *s. (J.*, u. ü.) s. Extravagance. — **To Extrav'agāte**, *v. intr.* † *(Warb.* bei *Todd)*, ausschweifen, (zügellos) umherschweifen. — **Extravagā'tion**, *s. (Smoll.* bei *Todd*, w. ü.) die Abschweifung; Ausschweifung, Zügellosigkeit.

To Extrav'asāte, *v. tr. Med.* aus den Gefäßen heraustreten; e-d blood, ausgetretenes Blut. — **Extravasā'tion**, *s.* das Austreten aus den Gefäßen; — of blood, der Bluterguß. — **Ĕx'travăs'cūlar**, *adj.* außerhalb der Gefäße befindlich.

Extravē'nate *[J., Sher., Kn., Sm., Cool., &c.;* extrăv'ĕnat, *W., Ja., Worc., Wb., &c.]*, *p. a.* † *(Glanv.* bei *J.)*, aus den Adern gedrungen.

Extraver'sion, *s. (Boyle* bei *J.*, w. ü.) die Heraustreibung, Ausscheidung (des Schwefels).

Ĕx'tra(-)work, *s.* die Extraarbeit.

† **Extrēat'**, *s. (Spens.* bei *Todd)* die Abkunft (Extract).

Ĕx'trē, *s.* (†, *&) pr.* die Achse (Ax[le]-tree).

Extrēme' [ehem. (vgl. *Todd)* auf der ersten Silbe betont, so bei *Shksp.*, welcher das Wort häufig gebraucht, aber nur an 2 Stellen [Sonn. 129, 4; 10) extreme' betont], I. *adj.* (—ly, *adv.*; der Superl. extremest [bei *Shksp., Add., Dryd.* und den besten Schriftstellern, vgl. *J.-Todd, &c.]* ohne Noth [v. *Todd, &c.]* als unberechtigt hingestellt) 1) äußerst; letzt; 2) *fig. a)* äußerst, höchst, größt, außerordentlich, ungemein, ausnehmend (groß, heftig, strenge, genau, pünctlich &c.); *b)* übertrieben; the — left, to use the French nomenclature ...; the — right *(Mac.* Speeches 2, 50), ... die äußerste Linke, die äußerste Rechte (in polit. Versammlungen); to an — degree, im höchsten Grade; —ly hot, cold, &c., äußerst (überaus) heiß, kalt &c.; an — case, ein Nothfall; — lassitude, *Vet.* die Steifigkeit (der Muskeln u. Bänder der Füße, bes. bei Pferden), die Rehe; — necessity, die dringendste Noth; — unction, *Eccl.* die letzte Ölung; II. *s.* das Extrem: 1) *a)* das Äußerste, äußerste Ende, Letzte, der Endpunct; *b) fig.* das Äußerste, Entgegengesetzte; e-s meet, Extreme berühren sich; 2) der höchste Grad; 3) †, die Übertreibung, Unbesonnenheit; Ausschweifung; 4) e-s, *pl. (Shksp., Mill., &c.)* die Nöthe, Qualen, Drangsal; 5) e-s, *pl. a) Math.* das erste und letzte Glied eines Verhältnisses; *b)* (of a syllogism) *Log.* das Prädicat u. Subject (eines Schlusses). — **Extrēme'less**, *adj.* ohne äußerste Grenzen od. Enden, anfangs- u. endlos, unendlich. — **Extrē'mist**, *s. (Ec. Rev., &c.* bei *Worc., &c.)* der Anhänger einer extremen Idee oder Partei, Ultra. — **Extrĕm'ity**, *s.* 1) *a)* das Äußerste, äußerste Ende; Letzte; *b)* e-ies, *pl. Anat., &c.* die Extremitäten, Endglieder; *c)* die äußerste Grenze, Begrenzung; *fig-s.* 2) der letzte Augenblick, das (Lebens-)Ende; 3) *a)* der höchste Grad (z. B. der Herrschaft; O time's — *[Sh.* Com. of Err. 5, 307], o Allgewalt der Zeit!); *b)* die äußerste Heftigkeit (the — of weather [Wint. Tale 5, 2, 129], der wüthende Sturm; — of the skies [Lear 3, 4, 106], Wuth); *c)* die höchste Leidenschaft; *d)* die äußerste Noth; to be reduced to e-ies, auf das Äußerste gebracht sein.

Ĕx'tricable, *adj.* (aus einer Verwickelung) herauszuziehen &c. — **To Ĕx'tricāte**, *v. tr.* 1) herauswickeln, herausziehen (from, zuw. *[Locke* bei *J., &c.]* out of, aus), (aus einer Verlegenheit &c.) ziehen, (aus der Verschuldung &c.) herausreißen; to — one's self from debt, sich von Schulden befreien; 2) entwickeln (Wärme, Dämpfe). — **Ĕxtricā'tion**, *s.* 1) die Herauswickelung, Befreiung (aus einer schwierigen Lage); 2) die Entwickelung (v. Dämpfen &c.).

Extrin'sical, I. od. **E-sic**, *adj.* (—ly, *adv.*) äußerlich, äußere; von außen; II. —ness, **Extrinsical'ity**, *s.* die Äußerlichkeit.

Extrō'itive, *adj. (Coler.* bei *Worc.*, w. ü.) nach außen gehend, gewendet.

Extrör'sal, Extrörse', *adj. Bot.* nach außen gewendet, an der Außenseite (des Staubfadens) sitzend.

Extrover'sion, *s. Med.* die Umkehrung nach außen, Umstülpung (der [Harn-]Blase &c.).

† **To Extrŭct'**, *v. tr.* aufbauen, aufführen, errichten. — † **Extrŭc'tion**, *s.* die Aufführung, der Bau. — † **Extrŭc'tive**, *adj. (Fulke* [1580] bei *Todd*; mit of ..., etwas) (auf)bauend, begründend. — † **Extrŭc'tor**, *s.* der Erbauer &c.

To Extrūde', *v. tr.* ausstoßen, hinausstoßen od. drängen; wegtreiben; verdrängen. — **Extrū'sion**, *s.* die Ausstoßung &c.; Verdrängung.

To Extū'berāte, *v. intr.* (lat.) †, herausschwellen, aufschwellen; auflaufen; **extū'berant**, *p. a.* (auf)schwellend; hervorragend; — lips *(Gayt.* [1654] bei *Todd)*, aufgeworfene Lippen. — **Extū'berance (E-cy)**, † *(Farin.* bei *Todd)*: **Extūberā'tion**, *s.* die Aufschwellung, Geschwulst; Beule; Hervorragung; der Auswuchs, Höcker, Buckel. [lung, Geschwulst.

Ĕxtūmĕs'cence, *s.* (w. ü.) die Aufschwel-

To Exū'berāte, *v. intr.* (lat.) †, überfließen, im Überfluß vorhanden sein. — **Exū'berance (E-cy)**, *s.* (v. *Heylin* [1656] bei *Todd* als gesuchtes Neuwort getadelt, obgleich e-cy bereits v. *Cotgr.* aufgenommen war) 1) *a)* das Überschwellen, die Überfülle; *b)* das üppige Wachsthum, der Überwuchs; 2) der Überfluß, das Übermaß; das Überwuchern (der Phantasie), die üppige Fülle, Überschwenglichkeit. — **Exū'berant**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* überschwellend; *b)* üppig (vom Wachsthum); 2) überfließend, überreichlich, überflüssig; 3) übermäßig, überschwenglich; — devotion, übertriebene Andacht; — goodness, überschwengliche Güte; — spring *(Thoms.* bei *Todd)*, der fruchtbare, üppige Frühling.

Exūc'cous, *(Browne* bei *J.)* s. Exsuccous.

To Exūde', *v. intr. & tr.* († *[Browne* bei *J.]*: **To Exū'dāte** *[Sher., W., Worc., Sm.* u. die neueren (weil eigtl. exsū'-); exū'—, *Wb., Nutt.]*) ausschwitzen. — **Ĕxūdā'tion**, *s.* bes. *Med.* die Ausschwitzung (auch = Exsudat).

Exŭf'flicate, *p. a. (Sh.* Oth. 3, 3, 182, nach den alten Ausgg.:) such —, and blow'd Surmises; vereinzelt, wie auch das v. *Hanm.* vermuthete (v. *J.* u. A. angenommene) exsuffolate, „ausgeflüstert", sein würde, aber mit *N.* festzuhalten, wenn auch wol in seiner urspr. Bdtg „ausgehaucht (vgl. Exsufflation u., wegen der Form, Exuccous &c.), (leise) hingehaucht, zugeflüstert" (nicht in der Bdtg: leer [wie eine aufgetriebene Blase, *J.* u. A. &c.; *Dyce:* swollen, puffed out; Bod.: luft'ge, hohle Hirngespinnste; v. Baud.: verblas'nes, nichtiges Vermuthen; auch nicht in der übrtr. Bdtg des Stammwortes ex[s]ufflare, ausspeien, verachten: verächtlich, abscheulich *[N., Todd, &c.]*).

To Exŭl'cerāte, *v.* (w. ü.) I. *intr. (Bac.* bei *Todd)* (her)ausschwären; II. *tr.* 1) schwären machen; 2) *fig.* schlimm od. böse machen, (Einem den Sinn &c.) vergiften, aufs höchste reizen, erbittern. — **Exŭl'cerate**, *adj. p. a.* †, verbittert, giftig, schlimm. — **Exŭlcerā'tion**, *s.* 1) *a)* das Schwären; die Vereiterung; *b)* das Geschwür; 2) *fig.* die schlimme Reizung, Verbitterung. — **Exŭl'cerative, Exŭl'ceratory**, *adj.* (w. ü.) schwären machend, Geschwüre erzeugend, vereiternd.

To Exŭlt', *v. intr.* frohlocken, (vor Freude) jauchzen; triumphiren (in, at, bei, in *[with Dat.]*; over, über *[with Acc.]*). — **Exŭl'tant**, *adj.* frohlockend, jauchzend, triumphirend. — **Ĕxultā'tion**, *s.* das Frohlocken, Jauchzen, die übermäßige Freude, Wonne, der Triumph.

To Exŭn'dāte *[Wb.;* egz—, *W., Worc., &c.]*, *v. intr.* †, überfließen. — **Ĕxundā'tion**, *s.* (w. ü.) das Überfließen *(Ray* bei *J.* auch *fig.)*; das Austreten (eines Flusses).

To Exŭn'gūlāte [—ŭng'gū—], *v. tr.* (w. ü.) (Einem) die Nägel &c. beschneiden. — **Exŭngūlā'tion**, *s.* (w. ü.) die Beschneidung der Nägel &c. (Jmds).

† **Exū'perable** [eigtl. ex-su—], *adj.* überwindlich. — † **Exū'perance**, *s.* das Vorherrschen, Übergewicht. — † **Exū'perant**, *adj.* übertreffend. — † **To Exū'perāte**, *v. tr.* übertreffen, überwinden. — † **Exūperā'tion**, *s.* das Übertreffen.

† **Exŭr'gence**, *s.* das Sicherheben, Auftauchen, Hervortreten, Erscheinen. — † **Exŭr'gent**, *adj.* sich erhebend, auftauchend &c.; entstehend, beginnend.

† **To Exŭs'citāte**, *v. tr.* s. Exs....

To Exŭst, *v. tr.* †, (ver)brennen, verzehren. — **Exŭs'tion** [—'tyun, —'tshun], *s.* (w. ü.) die Verbrennung, der Brand.

Exū'tory, *s. Med.* das Fontanell.

Exūviabil'ity, *s.* die Fähigkeit abgelegt od. abgestreift zu werden. — **Exū'viable**, *adj.* abwerfbar. — ***Exu'viæ*** [egzū'viē], *s. pl.* 1) *Zool.* die von Thieren abgelegte Haut, Hülle, Schale; 2) *Geol.* die Überreste der Urwelt. — **Exūviā'tion**, *s.* das Abwerfen (des Panzers bei den Krustenthieren &c.), das Häuten.

Ex voto, (lat.) 1) nach Wunsch; 2) einem Gelübde gemäß.

A. **Ey** [ā, ĭ], *s.* † *(pl.* Eyren), das Ei.

B. **Ey** [ā, auch ī, vgl. die Nebenformen Ay, A, Ie, &c.], *s.* (†, *&*) *pr.* die (kleine) Insel, Ö, der Werder (bes. in Endgn, vgl. Anglesey u. bes. schott. Ortsn.).

Ey [ā]! *interj.* (bes. nord.) ei! ah! o! (Eigh).

... **ey** [ĭ], eine schon Jh.'e alte Nbf. der Endsilbe ...y, deren Erhaltung u. sogar zeitweiliges Umsichgreifen bes. schulmeisternden Bestrebungen [namentl. etwa um die Mitte dss. Jh.'s] zu verdanken ist, nicht bloß zur vermeintlich nothwendigen Festhaltung eines im Stammworte vorkommenden e's (vgl. moveable, &c.), wie bei dovey, lovey, cheesey, horsey, &c., sondern in vielen andern Fällen (vgl. gipsey, toadey, whiskey &c. *[Disr.* Viv. Grey 1, 146, 167 &c.], coachey, coaley, foxey *(Dick.)*, cosey, tipsey, storey [angeblich zur Unterscheidung v. story], Jackey, Betsey, Carey, Dickey, &c.

† **Ey'as** [ī'as], *s.* (aus älterem nyas, nias, altfrz. *niais, niard,* [frisch] aus dem Neste [lat. *nidus*], ital. *nidiace,* vgl. *N.* [der mit Recht Abltg v. Eye, *A.* verwirft], *Todd, &c.)* der Nestling, *(Spens.* bei *N.* — hawk) Nestfalke; zuw. adj.: unbefiedert, nicht flügge; —-musket, der Nestsperber, Finkensperber.

A. **Eye** [ī], *s.* (altengl. ey, *pl.* eyren, das Ei) (†, *&*) *pr.* die Brut, Kitte, das Geheck; an — of pheasants, *Sport.* ein Gesperre Fasanen.

B. **Eye** [ī], *s.* *(pl.* eyes [īz], [†, *&*] *pr.* eyen, eyne [īn]) 1) das Auge; *fig.* der Gesichtssinn; 2) *(Shksp.)* *, the morning's —, das Antlitz des Morgens, der erste Morgenblick; *fig-s.* 3) gew. *pl.* e-s, die Augen, der Blick, das Gesicht; [the letters] came to the — of the king *(Sh.* Hen. VIII 3, 2, 31), ... kamen dem Könige zu Gesicht; [to] be in — of ... (Two Gentl. 1, 3, 32), vor Augen haben, von ... Zeuge sein, bei ... zugegen sein; in his — *(Shksp.)*, before (od. to) his e-s, (ihm) ins Gesicht, ihm gegenüber, in seiner Gegenwart; within the — of honour *(Sh.* Merch. 1, 1, 137), im Angesicht der Ehre (so daß es sich vor ehrbaren Leuten sehen lassen mag); 4) die Richtung (in gerader Linie auf einen Gegenstand los); have at the very — of that proverb *(Sh.* Hen. V 3, 7, 129), jetzt diesem Sprichwort gerade ins Gesicht (Gildem.); to go right in the wind's —, *Mar.* gerade in den Wind segeln; 5) *a)* der Anblick (und der Ort, in welchem etwas gesehen werden kann); die Ansicht; *b)* der Gesichtskreis, Bereich; 6) das Augenmerk, die Aufmerksamkeit, Beobachtung; 7) die Aufsicht, Leitung; 8) das Urteil, die Meinung (gew. *pl.*); in my —, nach meiner Meinung, so viel ich davon verstehe; wise in one's own e-s, sich klug dünkend; in people's e-s, in den Augen der Leute; in the public — *(Sh.* Ant. & Cl. 3, 6, 11), vor den Augen alles Volks; 9) der Augenschein; 10) *Script.* das geistige Auge der Erkenntniß (Eph. 1, 18. Luther: die Augen des Verständnisses); 11) *a)* (w. ü.) der Farbenschein, die Farbenschattirung, Färbung, der Anstrich, der Glanz eines Juwels; with an — of green, grün schattirt; *b)* der (Licht-)Schimmer, Glanz (einer Lichterscheinung beim Ausbruche des Vesuvs: glowing with a full steady — of light, *Ath.* Feb. '69, 233); yon grey is not the morning's —, *Sh.* Rom. & Jul. 3, 5, 19; 12) *a)* das, was einem Auge ähnlich ist, das Auge (z. B. an einer Pfauenfeder); *b)* e-s, *pl.* die Löcher (im Käse od. Brot); *c)* (in a plank, &c.) das (Ast-)Loch; 13) *a)* die Knospe (das Auge); *b)* der Keim (einer Kartoffel ꝛc.); *c)* (of seeds) der Nabel des Samens; 14) (of an egg) der Hahnentritt, die Narbe (eines Eies); 15) (of a bean) die Kennung (der Pferdezähne); 16) *Typ.* das Auge, die Krone, Fläche (des Buchstabens am Schriftkegel); 17) *Mar. a)* (of a strop, stay, &c.) das Auge (die Schlinge in einem Taue od. runde Öffnung in einem Werkzeuge), vgl. dead (man's-)eye; *b)* — of an anchor, das Ankerauge; *c)* e-s of a ship, die (vordern) Schiffstheile in der Nähe der Klüsen, das Vordertheil; 18) *Tail.* die Hölle (der Ort für die Mausefleckchen); 19) jede runde, auch eiförmige Öffnung (in Werkzeugen ꝛc.), das Auge (eines Rades), Öhr (einer Nadel ꝛc.); die Öhse; das Loch (in einem Mühlsteine ꝛc.); der Ring (eines Bohrers); iron —, die Krampe, der Haken; pope's —, s. unt. Pope; 20) e-s, *pl. joc.* die Brille; with all one's e-s, *coll.* mit Aufgebot aller Sehkraft, mit offenen Augen, vgl. All, III, 1; that's my — od. it's all my — (and Betty Martin), *slang* (nach *Grose* u. A. entstellt aus dem Anfang eines vom Volke unverstandenen lat. [kathol.] Gebetes "O mihi, beate Martine &c."), das ist lauter Wind! ist sehr aufgeschnitten! — of death, *, ein Tod drohendes Auge; — of heaven, *, das Himmelsauge (Sonne, Mond); unthread the rude — of rebellion *(Sh.* K. John 5, 4, 11; so der fol. 1623, &c.), glchs. das rohe Öhr des Aufruhrs ausfädeln, das gewaltsam Eingefädelte wieder auflösen (dieser gezwungene Vergleich beruht viell. bloß auf einem Druckfehler für tye, der verschlungene Knoten, vgl. *Al. Schmidt,* welcher 1 Hen. IV 5, 1, 16 u. Macb. 2, 2, 37 anführt); e-s front! *Mil.* Augen grade aus! [that] he may approve our e-s *(Sh.* Haml. 1, 1, 29), [damit] er unsern Augen zeuge (Schl.), daß er bestät'ge was wir sahn (Bod.); to catch a person's —, von Jmd. gesehen werden, seinem Blicke begegnen, seine Aufmerksamkeit fesseln; at the first sight they have changed e-s *(Sh.* Temp. 1, 2, 441), ... Blicke gewechselt, ähnl. to mingle e-s: to close one's e-s, die Augen schließen; *fig.* schlafen; sterben; to come to the e-s of a person, Einem vor die Augen, zu Gesicht kommen; to find favour in a person's e-s, Jemandes Gunst gewinnen, Gnade vor seinen Augen finden; to follow with the —, mit dem Auge verfolgen; *Sport.* äugen; to give a person good e-s *(Sh.* Merry Wives 1, 3, 67), Einen verliebt ansehen; to have an — of one *(Sh.* Haml. 2, 2, 301), Einen durchschauen, weg haben; to have an — to ... *(Sh.* Jul. Cæs. 2, 3, 2), ein Auge (d. i. Acht) auf Einen haben; to have an — to one's own advantage, seinen Vortheil im Auge haben; to have an — for beauty, Sinn (Gefühl) für das Schöne haben; to have in one's —, im Auge haben, sehen; to have one's e-s about one, recht aufmerksam sein, die Augen gebrauchen; to have an — upon (to), ein aufmerksames Auge auf etwas *(Acc.)* haben, es beobachten, Rücksicht darauf nehmen; to keep a (strict) — upon (on) a person, ein (wachsames) Auge auf Einen haben; [they] had kept their e-s on him *(Mac.* Ess. 5, 147), hatten ihn im Auge behalten, ihn mit aufmerksamem Auge verfolgt; to look in one's face with all one's e-s, Einen groß ansehen; to look with an evil —, scheel ansehen, ungern sehen; to make e-s at one *(Thack.* Virg. 4, 173), Einen mit den Blicken verfolgen, verliebt ansehen; to mind one's —, eigtl. das Auge (als leicht verletzbar) in Acht nehmen, *coll.* gehörig Achtung geben, sich wohl vorsehen; Heaven will one day open the king's e-s *(Sh.* Hen. VIII 2, 2, 43), ... dem Könige die Augen öffnen; to play the woman with one's e-s *(Sh.* Macb. 4, 3, 230), weibische Thränen vergießen; to put the finger in the — *(Sh.* Com. of Err. 2, 2, 206), die Thränen auswischen, auf kindische Art weinen; to set — od. e-s upon ... *(Sh.* LLL. 4, 1, 66), ... zu Gesicht bekommen, sehen; to shut one's e-s (at a thing), (bei ...) ein Auge zudrücken, Einem durch die Finger sehen; to stage one's self to person's e-s *(Sh.* Meas. 1, 1, 69), sich den Augen der Leute bloßstellen; to thread the — of a needle, eine Nadel einfädeln; to turn away one's e-s from ... (MNDr. 1, 1, 218), (einem Orte) den Rücken zukehren, (ihn) verlassen; to turn with an — to, mit Rücksicht auf; with an — to evil, mit einer übeln Absicht; what the — does not see, the heart never grieves, *Spr.* was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.

To Eye [ī], *v. I. tr.* 1) ansehen, betrachten; besichtigen, aufmerksam beobachten, *coll.* beäugeln; to — one over, *coll.* Einen mit den Blicken (vom Kopf bis zu den Füßen) scharf (auch *[Dick.* Barn. Rudge, &c.]: mit überlegenem Blicke) mustern, ansehen; 2) *Needle-m.* (Nadeln) öhren; II. *intr.* *(Sh.* Ant. & Cl. 1, 3, 97) in das Auge fallen, sich zeigen, erscheinen.

Eye'able, *adj.* (nord.) ansehnlich.

Eye *in comp.* —-attracting, die Augen (den Blick) auf sich ziehend; eye'ball, der Augapfel; —-beam *(Sh.* LLL. 4, 3, 28), *, der Blick, Strahl des Auges; To eye'-bite, *v. tr.* (bes. nord.) durch den (bösen) Blick bezaubern, behexen; —-bolt, *March., &c.* der Augbolzen; eye'bright, *Bot.* der Augentrost *(Euphrasia officinālis* L.); —-brightening, *p. a. (Milt.* bei *Todd)* das Auge, den Blick erhellend; eye'brow, die Augenbraue.

Eyed [īd], *adj.* mit Augen versehen; bes. *in comp.* ... Augen habend, ... äugig; black-—, blear-—, ox-—, pink-—, squint-—, &c., schwarzäugig, triefäugig, ochsenäugig ꝛc.

Eye, *in comp.* —-dispensary, die Augen(kranken)heilanstalt; —-drop, die Thräne *(Sh.* 2 Hen. IV 4, 5, 88: gentle —-drops, milde Augentropfen); —-flap, das Scheuleder (am Kopfgestell des Zaumes); —-fly, eine kleine ostindische Fliege; —-gasket, die Augseising; —-glance, *, der (Augen-)Blick (Blick mit den Augen); —-glass, 1) *a)* das Augenglas; *b)* die Brille (Spectacles); 2) *Med.* ein Gefäß zu Augenwaschungen; 3) das Ocularglas (zum Untersch. vom Objectivglase), Augenglas eines Fernrohrs; 4) zuw. das Fernglas; double —-glass, 1. die Lorgnette mit zwei Gläsern; 2. der Klemmer; —-glutting *(Spens.* bei *Todd)*, augensättigend, augenweidend; —-hawkmoth, *Entom.* der Weidenschwärmer, das Abendpfauenauge *(Sphinx ocellāta* L.); —-hole, 1) die Augenhöhle; 2) *Steam-eng.* das Augenloch, Guckloch; 3) *T.* das Loch (in einer Kuppelstange ꝛc.); eye'lash, die Augenwimper.

Eye'less, *adj.* augenlos, ohne Augen, blind; — venom'd worm *(Sh.* Timon 4, 3, 182), die gift'ge Blindschleiche.

Eye'let, 1) (w. ü.) das kleine (Licht-)Loch; 2) *a)* das Schnürloch, die Öhse; *b) Mar.* das Reefgat; —-hole, 1. *a)* das Schnürloch; *b)* das Öhr; 2. ein Loch zum Durchsehen, Guckloch; To —-hole, *v. tr.* mit Bindlöchern ꝛc. versehen, öhren; —-ring, der Öhsenring. — **Eyeleteer',** *s.* das Stecheisen, Locheisen, der Stecher.

Eye'liad, s. Eyliad.

Eye'lid, *s.* das Augenlid.

† **Ey'en, Eyne,** *pl.* die Augen, s. Eyes.

Eye, *in comp.* —-offending, 1) den Augen weh thuend, augenschmerzend; 2) das Auge beleidigend, empörend; —-opener, *slang,* bes. *Am.* ein (starker) Schnaps; —-piece, 1) das Ocular; die Linse, das Augenglas; 2) das Absehen einer Blei- od. Wasserwage; —-pleasing, dem Auge wohlthuend; —-preserving spectacles, die Erhaltungs- od. Schonungsbrille.

Ey'er, *s.* der Anschauer, Beschauer, Beobachter; Beäugler ꝛc.

Eye'-reach, *s.* die Sehweite, der Bereich des Auges.

Ey'erie [ā'rĭ od. ē'rĭ], *s.* s. Eyry.

Eye, *in comp.* —-saint *(B. & Fl.* bei *Wb.)*, eine gleich einem (oder einer) Heiligen angesehene Person; —-salve, die Augensalbe; —-servant, der Augendiener; —-service, der Augendienst; —(-)shot, 1) die Gesichtsweite; 2) der Ausblick, Blick; to be out of —(-)shot, außer dem Gesichte (dem Bereiche des Gesichtes) sein; —(-)sight, 1) das Gesicht; die Augen; der Gesichtssinn; 2) das Augenmaß; 3) die (eigene)

Anschauung, Beobachtung eines Augenzeugen; within —(-)sight, im Gesichte, im Bereiche des Gesichtes; my —(-)sight fails me (*Sh.* Rom. & Jul. 3, 5, 57), mein Auge trügt mich; —-sketch, die Aufnahme nach dem Augenmaße; —(-)sore, 1) das Augengeschwür, böse Auge, Gerstenkorn; 2) *fig.* ein dem Auge widerwärtiger Gegenstand, ein Dorn im Auge; —-splice, *Mar.* die Augsplissung; —-spotted, augicht, mit Augen, gefleckt; —-spotted marble, der Augenmarmor; —-stone, 1) der Augenstein; 2) das Krebsauge; —-string, der (die) Augennerv(e); die das Auge bewegende Sehne (*Shksp.*); —-tooth, der Augenzahn, Reißzahn.

Ey'ęt [ā'ęt; *Wb., &c.:* ī'ęt; vgl. Ey], **Eyght** [āt], *s.* die kleine Insel, der Werder (Ait).

Eye, *in comp.* —-tube, das Sehrohr; —-water, 1) das Augenwasser; 2) *slang,* der Branntwein, Schnaps; —-wink, ein Augenwink; —-witness, 1) der Augenzeuge; 2) der Augenschein.

Ey(e)lliad [ī'lĭad, *Sm., Wb., Worc., &c.*], willkürliche Form und Aussprache nach neueren *Shksp.*-Ausgg. für Illiad (auch eliad, aliad).

† **Eyne,** *s. pl.* die Augen, s. Eye.

A. **Eyre** [âr, *Sher., W., N., P., St. J., F., Ja., Kn., Sm.* u. alle neueren; īr, *Ent., Wb.* (des letzteren Nachfolgr: âr)], *s.* (altfrz. *eirre,* die [Rund-]Reise) *Law* (ehem.): 1) *a)* die richterliche Rundreise; *b)* der Bezirk od. das Gericht eines herumreisenden Richters; 2) (of the forest) *a)* das Forstgericht und der Ort, wo dasselbe gehalten wird; *b)* das Hägerecht; justice in —, der herumreisende Richter; chief justice in —, 1. der Oberrichter (the Duke of Monmouth was made Chief Justice of Eyre south of Trent, *Mac.* Hist. 1, 246); 2. der Oberforstmeister.

B. † **Eyre** [âr], *s.* die Luft (Air). — † **Ey'rįe, Ey'rįsh,** *adj.* luftig (Airy).

C. **Eyre** [âr], *s.* der Erbe (Heir).

D. **Eyre** [âr; so nach *Ch. Brontë,* J. Eyre 1, 154], engl. P-n.

Ey'ry [ā'rį, *Sher., W., N., Wm. Smith* (1795), *P., St. J., Enf., F., Ja., Worc., Reid, Craig, Nutt.;* ā'rį, *or* ē'rį, *Kn.;* ē'rį, *Cool.;* ē'rį, *or* ā'rį, *Sm., Don.;* ī'rį, *Wb.* (letzte Ausg. âri), *Cull;* ē'ri, *or* ī'rį, *Storm.*], *s.* (auch Eyrie, Eirie u. a. Nebenformen, vgl. Aerie; v. Ey, das Ei, also = Eggery, Eierei, das [s. nur: Raubvogel-] Nest) der Horst.

† **Ey'sell,** *s.* s. Esill.

Ezechī'as, s. Hezekiah.

Ezē'kįel, *s.* Ezechiel, Hesekiel (hebr. M-n.).

Ez'ra, *s.* Esra (hebr. M-n.).

F.

F [ĕf], *s.* das F (f, f), 1) der sechste Buchstabe des Alphabets; 2) *Mus.* (F natural) die vierte diatonische Klangstufe des Tonsystems; F flat, Fes; F sharp (F ♯), Fis; F-flute, die F- od. Terzflöte.

F. *abbr.* st. Fellow; Felon (F ehem. bej. Verbrechern eingebrannt, welche das Vorrecht der Geistlichkeit [benefit of clergy] besaßen); Flemish; French; Friday; fine; *fiat* (lat. let it be done), es werde, es soll geschehen; *forte* (ital.), stark; Fan. st. Fanny; F. A. S. s. F. S. A., 2; F. D. st. *Fidĕī Defensor,* Defender of the Faith; F. E., 1) od. Fl. E. st. Flemish ell; 2) F. od. Fr. E. st. French ell; Feb. st. February; Ff., od. ff. 1) (im röm. Rechte) st. pandects; 2) (ital.) *Mus. fortissimo;* F. G. S. st. Fellow of the Geological Society; F. H. S. st. Fellow of the Horticultural Society; *fi. fa.* st. *fieri facias;* Fig. st. figure, Figur; Fkn. st. firkin, Fäßchen; Fl. st. florin, Gulden; F. L. S. st. Fellow of the Linnean Society; F. M. B. S. st. Fellow of the Medico-Botanical Society; Fm. st. fathom; F. O. st. Foreign Office; Fo., Fol. st. folio (Seite); F. P. st. fire plug; F. R. A. S. st. Fellow of the Royal Asiatic Society; F. R. Ast. S. st. Fellow of the Royal Astronomical Society; F. R. G. S. st. Fellow of the Royal Geographical Society; F. R. I. A. st. Fellow of the Royal Irish Academy; F. R. S. E. st. Fellow of the Royal Society of Edinburgh; F. R. S. L. st. Fellow of the Royal Society of Literature; F. R. S. L. & E. st. Fellow of the Royal Societies of London and Edinburgh; F. R. S. & S. A. st. Fellow of the Royal Society and of the Society of Antiquaries; Fra. st. Francis, Frances; Fred. st. Frederic; F. S. A. 1) st. (lat.) *fiat secundum artem* (let it be done according to art), es werde nach (den Regeln) der Kunst gemacht; 2) *a)* st. Fellow of the Society of Antiquaries; *b)* st. Fellow of the Society of Arts; Fscp. st. Fool's cap; Ft. st. 1) foot; 2) (lat.) *fiat;* Fth. st. fathom; Fur. st. furlong; F. Z. S. st. Fellow of the Zoological Society.

Fä, *s. Mus.* fa (in der Solmisation = F).

Fä', Fä, *s.* (nord. u. schott.) der Fall, das Loos (Fall). — **To Fä,** *v. intr.* fallen.

Fabā'ceous, *adj.* (w. ü.) bohnenartig, Bohnen....

Fā'bįan, *adj.* fabisch, zaudernd (in militärischen Operationen), den Feind durch vieles Manövriren ermüdend (nach Art des römischen Feldherrn *Q. Fabius Maximus);* — policy, fabische, zuwartende Politik; our affairs are Fabiused into a very disagreeable posture (*Lovell* [a member of Congress, 1777] in *Irv.* Wash. 3, 281), ... werden durch (übermäßiges) Zaudern in eine sehr unangenehme Lage gebracht.

Fā'ble, *s. lit. & fig.* die Fabel. — **To Fā'ble,** *v.* I. *intr. lit. & fig.* fabeln; II. *tr.* erdichten; **f-d,** *p. a.* 1) erdichtet; 2) in Fabeln gepriesen, berühmt. — **Fā'blęr,** *s.* 1) der Fabeldichter; 2) der Fabler, Märchenerzähler. — **Fā'blįng,** *v. s.* das Gefabel.

Făb'rįc [*B., Sher., P., St. J., F., Ja., Wb., Kn., Reid, Cool., Cull, Storm.;* fā'brįk, *Ent., Sm.;* făb'rįk, *or* fā'brik, *W., Ja., Craig, Nutt., Don.*], *s.* 1) der Bau, das Gebäude; 2) ein jedes verbundene Ganze; das Machwerk; 3) *a)* das Gewebe; Zeug, der Stoff; *b)* das Fabricat, Manufact; — lands, Güter zur Ausbesserung u. überh. zur Unterhaltung der Kirchen. — **To Făb'rįcāte** (†: **To Făb'rįc**), *v. tr.* 1) bauen, errichten; 2) (Zeuge, Waaren) verfertigen, fabriciren (u. ä.: to — money, Geld machen); 3) *fig. a)* schmieden, erdichten, erfinden (Lügen &c.); *b)* to — a paper, (schott.) ein Document fälschen. — **Făbrįcā'tįon,** *s.* 1) das Bauen, der Bau (auch *fig.*); 2) die Verfertigung, Fabrication (von Zeugen, Waaren); 3) *fig. a)* das Machwerk; *b)* die Erdichtung, Lüge; Fälschung; *c)* das Ränkeschmieden. — **Făb'rįcātǫr,** *s.* 1) *a)* der Bauer, Erbauer; *b)* der Verfertiger; 2) der (Lügen-)Erfinder, Lügenschmidt; **Făb'rįcātress,** *s.* die Erbauerin, Verfertigerin &c. — **Făb'rįle,** *adj.* †, die Schmiede-, Zimmer- od. Baukunst (— art) betr.

To Făb'ŭlīse, *v. tr. & intr.* Fabeln dichten od. vortragen, fabeln. — **Făb'ŭlist** (u. ä.: **Făb'ŭlātǫr**), *s.* der Fabeldichter. — **Făbŭlŏs'įty,** *s.* (w. ü.) 1) die Fabelhaftigkeit; 2) die Fabel, Erdichtung. — **Făb'ŭloųs,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) fabelhaft, erdichtet; — age, das vorgeschichtliche, mythische Zeitalter (eines Volkes); II. **—ness,** *s.* die Fabelhaftigkeit.

† **Fā'bųrdęn,** *s. Mus.* (frz. *faux bourdon*) die Begleitung (der Oberstimmen) in Sexten-Accorden &c.

Façade [fąsäd', zuw. fąsād'], *s.* (frz.) *Archit.* die Vorder-, Giebel- od. Stirn-Seite, Façade.

Fāce, *s.* 1) das Äußere, die Oberfläche, Fläche; Seite; 2) *a)* das Gesicht, Angesicht; Antlitz (auch *fig.*, z. B. Gottes, übertr.: Zorn od. Gnade); *b)* die Gesichtszüge, der Ausdruck der Miene; *c)* die Gesichtsverzerrung, Fratze; 3) *Typ.* die Fläche (Spitze, das Auge) des Buchstabens (am Schriftkegel); 4) *Min. (Derb.)* die mit dem Streichen parallele Wand des Kohlenflötzes; 5) *a)* die Vorderseite (irgend eines Gegenstandes, z. B. eines Gebäudes [Stirnmauer, facing], einer Münze [Kopf], eines Wandkalenders &c., die glatt gemeißelte od. polirte Seite einer Platte &c.); *b)* das Zifferblatt einer Uhr; *c)* der Fuß (eines Zuckerbrodes); *d)* die Bahn (des Amboßes, Hammers, Hobels &c.); *e)* die Außenseite, Außenfläche überh. (vgl. Facet); 6) die (äußere) Gestalt, Lage (der Dinge); 7) das Ansehen, der Anschein; 8) der Anblick; 9) die Kühnheit, Dreistigkeit, Keckheit; Zuversicht, Unverschämtheit; f-s downward, of course (*Mrs. Newby,* Comm. Sense 1, 21), natürlich die Vorderseite [der Spielkarten] nach unten; to accept one's —, †, Jemandem eine Bitte gewähren, ihm günstig sein; to carry two f-s under one hood, *coll.* auf zwei Achseln tragen, betrügerisch verfahren; to draw a long — (*Sh.* Hen. VIII 4, 2, 97), ein langes (mürrisches, saures) Gesicht machen; to entreat one's —, †, um etwas bitten; to frame one's — to all occasions (*Sh.* 3 Hen. VI 3, 2, 185), sein Gesicht jeder Gelegenheit anpassen; to have a —, aussehen, den Anschein haben; to have a — of religion, Frömmigkeit heucheln, frömmeln; after being known to oppose the scheme from the beginning, there is absurdity in my — of my joining them *now,* ... so liegt für mich auf den ersten Anschein eine Abgeschmacktheit darin, daß ich mich ihnen jetzt anschließe; the narrative is on the — of it a romance (*Mac.* Lays of Anc. Rome 30), schon die bloße Erzählung trägt das Gepräge der Erdichtung an sich; the post had some danger attached to it; but far more on the — of it than in reality (*Ruffini,* Vincenzo 2, 305), ... auf den ersten Anschein; monstrously improbable as the idea appeared to her on the — of it (*Thomas,* W. Goring 2, 159), ... eigentlich dem ersten Anscheine nach; she felt assured that things had gone no further than was shown on the — of it (*Thomas,* Played Out 2, 240), ... als der äußere Schein zeigte; a sad story: truly, on the mere — of it, a very sad story (*Nov. & Tales* 6, 229), ... schon oberflächlich betrachtet; difficulties which looked a little embarrassing on the — of them (*Collins,* Armadale 1, 160), ... oberflächlich betrachtet; how can you have the — to do ...? wie kannst du so unverschämt sein, ... zu thun? he has no — but his own, *coll.* 1. er hat kein Geld in der Tasche (vgl. oben 5, *a);* 2. er hat keine Figuren (bunte Karten) in den Händen; to make a — (od. f-s), Gesichter schneiden; to make wry f-s, schiefe (verdrießliche) Gesichter ziehen; to make a crooked — at a thing (*Sh.* Coriol. 2, 1, 62), ein schiefes Gesicht über etwas (*Acc.*) machen; to put a bold — on (upon) the matter, Muth, Herz fassen; sich (*Dat.*) eine Sache nicht sehr zu Herzen nehmen; to put (set) a good — on a bad game, gute Miene zum bösen Spiele machen; to put on a new —, sich anders benehmen, sich anders zeigen; to put a strange — on one's own perfections (*Sh.* Much Ado 2, 3, 49), seine eigenen Vorzüge verkennen; I will never see your — more, komm' mir nie mehr unter die Augen; to set one's — against a thing, etwas entschieden mißbilligen; he dares not show his —, er darf sich nicht sehen lassen; the tartness of his — sours ripe grapes (*Sh.* Coriol. 5, 4, 18), die Bitterkeit seines Gesichts macht reife Trauben sauer; although they wear their f-s to the bent of the king's looks (*Sh.* Cymb. 1, 1, 13), wenn alle auch ihr Antlitz stimmen nach des Königs Blick; — of affairs, die Sachlage;

sudden measures adopted in the — of sudden calamities (*Dixon*, Holy Land 1, 69), ... angesichts plötzlicher Unglücksfälle; — of a beam, die Balkenkante; — of a coin, der Avers einer Münze (s. 5, *a)*; — of earth (*Shksp.*), das Antlitz der Erde; — of a gun, *Gunn.* die Mündung einer Kanone; — of Hippocrates, *Med.* das hippocratische Gesicht; die Todtenzüge, das verfallene Aussehen (bei tödtlichen Krankheiten); — of joy (*Sh.* Haml. 3, 2, 230), ein freudiges Gesicht; — of men (*Sh.* Jul. Cæs. 2, 1, 114), die Rücksicht für das Allgemeine; — of an occasion (*Sh.* 1 Hen. IV 1, 3, 275), der (günstige) Wink einer Gelegenheit; — of peril (*Sh.* Cymb. 5, 1, 28), das Antlitz der Gefahr; — of a sea-compass, *Mar.* die Compaßscheibe, Compaßrose (vgl. 5, *b)*; the wretched have had a long familiarity with every — of terror (*Goldsm.* Vicar, ch. 29), ... mit dem Anblick jeder Art des Schreckens; to one's —, (Einem) ins Gesicht; to flout a person to his — (*Sh.* Com. of Err. 1, 2, 91), Einen ins Gesicht schelten; to laugh in (into) one's —, Einem ins Gesicht lachen (auslachen); to be in —, *fam.* gut aussehen; in the very — of the day, am hellen Tage; in the — of the public, öffentlich, vor den Leuten; in — of the enemy, unter feindlichem Feuer; to look in a person's —, Einem ins Gesicht sehen; to shut the door in one's —, Einem die Thüre vor der Nase zuschlagen; to fly into one's —, Jemandem zu Leibe gehen; to rush into the — of danger, sich in die Gefahr stürzen; to lay one on the —, (w. ü.) Einen hinstrecken, niederwerfen; Einen ohrfeigen; I'll pash him over the — (*Sh.* Troil. & Cr. 2, 3, 213), ich will ihm ins Gesicht schlagen; — to —, 1. gegenüber; 2. unter vier Augen; 3. *fig.* kühn, keck; 4. von Angesicht zu Angesicht; I would behold ye — to — (*Byron*, Manfr.); [he] shall — to — be brought to Margaret (*Sh.* Much Ado 5, 1, 307), ... soll der Margarethe gegenübergestellt werden; to do a thing with a good —, etwas beherzt thun; mit dem Schein der Gewissenhaftigkeit, unter einem scheinbaren Vorwande etwas thun; thou may'st with better — exact the penalty (*Sh.* Merch. of Ven. 1, 3, 137), du kannst mit besserer (dreisterer) Stirn eintreiben, was dir verfallen ist; an old house with a new —, ein altes, frisch abgeputztes Haus.

To **Face**, *v.* 1. *tr.* 1) (Einem) gerade in das Gesicht sehen, (Einen) ansehen; 2) mit dem Gesichte (od. der Vorderseite) nach vorn wenden; 3) (*with Dat.*) gegenüber sein, stehen od. stellen; 4) keck entgegen gehen, Trotz bieten; 5) wenden, umwenden, umdrehen; 6) *a)* mit einer Oberfläche bedecken, belegen, bekleiden, besetzen, einfassen, verbrämen; aufschlagen; *b)* (*Shksp.*) mit Flecken besetzen, flicken; 7) glätten; (Steine) flächen und ebnen; 8) *Mas.* mit behauenen Steinen ꝛc. verblenden; to — a card, 1. eine Karte umschlagen; a f-d card, eine umgekehrte Karte; 2. †, Alles auf eine Karte setzen; I have f-d it with a card of ten (*Sh.* Taming, &c. 2, 407), ich spiele hohes Spiel und setze es durch; to — a coat, Aufschläge aufsetzen; to — a pair of sleeves, Aufschläge auf die Ärmel setzen; to — the enemy, dem Feinde die Stirn (Spitze) bieten; the letters are f-d, die Briefe sind mit der Vorderseite (Adresse) nach oben gerichtet; this window f-s the street, dieses Fenster geht auf die Straße; to — one out od. down, etwas keck wider Jemanden behaupten; to — a person out of his wits, Einen durch sein keckes Auftreten verwirrt, verblüfft, confus machen; to — out, etwas unverschämt (auch im edlen Sinne, muthig) durchsetzen; to — out a lie, eine Lüge fest behaupten, darin beharren; to — and out — the devil, selbst dem Teufel Trotz bieten; to — up, *T.* (beim Kardätschen) (die Kratzen) schleifen; II. *intr.* 1) *coll.* das Gesicht verziehen, grimassiren; 2) heucheln, sich verstellen; 3) *a)* sich drehen; *b)* (— about) sich umwenden, *Mil.* kehren; right about —! rechtsum kehrt (euch); vgl. the rest had f-d into the right about (*Byron*, Don Juan 8, 28).

Face, *in comp.* —-ache, —-ague, *Med.* der Gesichtsschmerz; —-cloth, das Tuch zur Bedeckung des Gesichts eines Todten.

Faced [fāst], *p. a.* 1) bes. *in comp.* ein ... Gesicht habend, ... gebildet; (bold-, full-, plump-, ugly-, &c.) mit einem (dreisten, vollen, dicken, häßlichen ꝛc.) Gesicht; a pale, inexpressive-faced watch (*Dick.* Copp. 1, 307), eine Uhr mit blassem, ausdruckslosem Zifferblatt; 2) *coll.* (v. einer Spielkarte) mit einer Figur versehen (wie die höheren Karten).

Facēde', *s.* (n. ü.) s. Façade.

Face, *in comp.* —-guard, die Gesichtsmaske (zum Schutz des Gesichts bei chemischen und mechanischen Arbeiten); —-hammer, 1) der Pinnhammer; 2) der Bahnschlägel (zum Ausbessern der Bahn eines Schmiedehammers).

Facelęș', *s. pl.* (lat. *faseŏ'i*) Faselen, wälsche Bohnen.

Face'lęss, *adj.* 1) ohne Gesicht; 2) *fig.* unverschämt.

Face, *in comp.* —-making, *slang*, das Kinderzeugen; —-mould, die Schablone; —-painter, *cont.* der Gesichter (d. i. Portrait)-Maler; —-painting, *cont.* das Gesichtermalen (die Portraitmalerei); —-plan, *T.* die Hauptansicht; —-plate, *Turn.* die Planscheibe.

Fā'cęr, *s. slang*, 1) der volle Becher, Humpen; 2) der Schlag ins Gesicht, (auch wie im Deutschen v. einem großen Geldverlust in Folge falscher Speculation ꝛc.:) die Ohrfeige.

Face, *in comp.* —-royal, das Königsgesicht (*Sh.* 2 Hen. IV 1, 2, 26, &c. mit Anspielung auf die Münze royal); —-screen, der Feuerschirm (zum Schutze des Gesichts).

Fă'cęt [făs'ęt], *s.* (frz. *Facette*) *T.* die Facette, (geschliffene) Ecke; Kante, Raute, Rautenfläche, Schleifleiste; —-angled, mit vierkantigen Ecken; —-cut, der gemischte Schnitt. — **Fă'cęted**, *p. a.* facettirt, mit zahlreichen (geschliffenen) Flächen versehen.

Face'-tāker, *s. cont.* wie Face-painter.

Face'tiæ [fașē'shĭē], *s. pl.* (lat.) Scherze, witzige Reden ꝛc. — **Facē'tioụs**, I. (†: **Facēte'**) *adj.* (—ly, *adv.*) (meist tadelnd) scherzhaft, (possenhaft) lustig, drollig, munter, witzig, kurzweilig; you are pleased to be —, Sie belieben zu spaßen; II. —ness, *s.* die Scherzhaftigkeit, Drolligkeit ꝛc., der muntere Witz ꝛc.

Face, *in comp.* —-wheel, das Kronrad; —-wheel and trundle, das Vorgelege mit Stockgetriebe; —-work, *Mas.* scharirte, geschliffene od. gespitzte Flächen (*Tolh.*).

Fā'cial [—'shąl], *adj.* (—ly, *adv.*) das Gesicht betr., Gesichts ...; *Anat.*-s. — angle, der (Camper'sche) Gesichtswinkel; — artery, die Gesichtspulsader; — features (*Marr.*), die Gesichtszüge; — nerve, der Gesichtsnerv; — neuralgia, *Med.* s. Face-ache.

† **Fā'cient**, *s.* (lat.) der Thuende, Handelnde, Thuer.

Fă'cile [făs'ĭl], I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) leicht (zu bewerkstelligen ꝛc.); 2) *, leicht zu bezwingen od. zu erobern; 3) leicht zu sprechen, leutselig, freundlich, gesprächig; 4) leicht zu bereden, leichtgläubig, fügsam, gefällig; II. —ness, *s.* die Leichtgläubigkeit; allzugroße Nachgiebigkeit; Lenkbarkeit, Fügsamkeit. — To **Facĭl'ĭtāte**, *v. tr.* erleichtern. — **Facĭlĭtā'tion**, *s.* die Erleichterung, Beförderung. — **Facĭl'ĭty**, *s.* 1) die Leichtigkeit; 2) die Leichtigkeit (of utterance, &c., des Ausdrucks ꝛc.), Gewandtheit, Fertigkeit; 3) die Leichtgläubigkeit; allzugroße Nachgiebigkeit, fehlerhafte Gefälligkeit, leichtsinnige Schwäche; 4) die Umgänglichkeit, Leutseligkeit, Gesprächigkeit; 5) facilities, *pl.* Erleichterungsmittel; günstige Gelegenheiten; Vortheile.

Făcinē'rioụs, *adj.* (*Sh.* All's well, &c. 2, 3, 35) Entstellung des Parolles aus Facinorous.

Fā'cing, *v. s.* 1) *a)* die Wendung nach vorn, das Ansehen, Gegenübersein ꝛc. vgl. To Face; *b)* *Mil.* die Wendung, Schwenkung (bes. *pl.*: to put one through his f-s, &c.); 2) *Mas.* *a)* das Flächen u. Ebenen der Steine; *b)* die Bekleidung (mit Blendsteinen), Verblendung; *c)* (—-wall) die Stirnmauer; *d)* *Fort.* die Verkleidung (der Wälle); 3) *a)* die Vorderseite (zum Zierat); *b)* die Verbrämung, Zierde, Zierdecke, Prachtdecke; —-board, das Bekleidungsbrett; die Verkleidung; 4) *a)* der (Ärmel-) Aufschlag (an Uniformen); *b)* *Join. & Carp.* die Bekleidung (der Thüren ꝛc.); —-hammer, *Mas.* der Kraushammer; —-point, s. Switch; —-sand, *Mould.* der (feingesiebte) Formsand; —-sod, der Deckrasen, die Plagge; —-stone, der Blend-, Verblendungsstein.

† **Facĭn'oroụs**, I. *adj.* verbrecherisch, ruchlos, frevelhaft; II. —ness, *s.* die Ruchlosigkeit.

Făck, *s. vulg.* für Fact.

Făcks! (Fāix, &c.), **Făck'ĭnș!** s. unt. Faith.

Făc-sĭm'ĭlē, *s.* (*pl.* f-s) das Facsimile, die genaue Nachbildung (einer Handschrift ꝛc.). — To **Făc-sĭm'ĭlē**, *v. tr.* (w. ü.) facsimiliren, genau copiren.

Făct, *s.* 1) die That, Handlung, Thatsache; f-s, *pl.* Thatsachen, Thatumstände, *species facti*; 2) die Wahrheit, Wirklichkeit; 3) (*Sh.* Wint. Tale 3, 2, 86; Macb. 3, 6, 10 u. öfters) die Übelthat, Schuld; in (point of) —, in der That, wirklich; to take in the —, auf der That ertappen, ergreifen.

Făc'tion, *s.* 1) die Partei (im Staate), Rotte; 2) die Zwietracht, Uneinigkeit; der Tumult, Aufruhr; — fights, (bes. in Irl.) Parteikämpfe. — **Făc'tionary**, *adj.* (*Sh.* Coriol. 5, 2, 30 vereinzelt) Partei nehmend (on the party of ..., auf Seiten des ...). — **Făc'tionĭst** (†: **Făc'tioner**), *s.* der Parteigänger, Aufrührer, Unruhstifter.

Făc'tioụs, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) parteisüchtig; 2) aufrührerisch; II. —ness, *s.* die Parteisüchtigkeit, der Parteigeist.

Făc'tĭst, *s.* (n. ü.) der Comödienschreiber.

Factĭ'tioụs, I. *adj.* (—ly, *adv.*) nachgemacht, künstlich; II. —ness, *s.* (w. ü.) die Künstlichkeit.

Făc'tĭtĭve, *adj.* *Gramm.* factitiv; causativ.

† **Făc'tĭve**, *adj.* bewirkend, schaffend.

Făc'tor, *s.* 1) bes. *Comm.* *a)* der Factor, Geschäftsführer eines Handelshauses, Handels-Agent, Disponent, Sensal; *b)* bes. schott. der Bevollmächtigte; 2) *Arithm.* der Factor, Mehrer, das einzelne Glied eines Products.

Făc'torage, *s. Comm.* 1) die Handlung od. das Amt eines Factors; 2) die Agentengebühren, Commissionsgebühr, Commission, das Mäklerlohn, die Sensarie, Provision.

Făctō'rial, *adj.* eine Factorei, Fabrik ꝛc. betr.; Fabrik ....

Făc'torshĭp, *s.* 1) die Factorei; 2) das Geschäft, das Amt, die Stelle eines Factors.

Făc'tory, *s.* 1) die Factorei: *a)* die Waarenniederlage in fremden Gegenden; *b)* die Factoren eines Handelsplatzes (als Körperschaft), die Kaufmannschaft; 2) die Fabrik; -(-)people, —(-)workers, *pl.* Fabrikarbeiter; —(-)prices, *pl.* die Fabrikpreise; —(-)system, das Fabrikwesen, Manufactursystem; —(-)town, die Fabrikstadt.

Făctō'tum, *s. coll.* 1) *a)* das Factotum (lat.), Alles-in-Allem (bes. ein Diener, der Alles in Allem ist); *b)* das Plackholz, Lastthier; 2) *Typ.* das Quadrat, der Füllstift.

Făc't'ụal, *adj.* (*Westm. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) auf Thatsachen beruhend, thatsächlich.

Fac'tum, *s.* (lat., *pl. Facta*) die That, bes. 1) *Law*, *a)* festgestellte Thatsache; *b)* die gesetzmäßige Testamentsvollstreckung; 2) *Arithm.* das Product, Facit.

Făc't'ụre, *s.* 1) die Verfertigung, Arbeit; (*Smm.*, w. ü.) die Factur (Invoice).

Fac'ulæ [făk'ūlē], s. pl. (lat.) *Astr.* die Sonnenfackeln. — **Fă'c'ŭlence**, s. †, der fackelnde, flammende Glanz.

Făc'ụlty, s. 1) das Vermögen, die Kraft, Fähigkeit; 2) die Geistesfähigkeit; 3) die natürliche Geschicklichkeit, Gabe, das Talent; 4) die persönliche, eigenthümliche Eigenschaft, die Gemüthsart, der Character; 5) *(Shksp., Milt.*, u. ü.) die natürliche Kraft, Heilkraft, Wirksamkeit; 6) *(Shksp., h. l.)* die Machtübung, Gewalt; 7) (u. ü. *&* *u. l.)* die mechanische Kraft; 8) *(Hook.)* das Recht, Vorrecht; 9) das Fach (die Abtheilung einer bes. Wissenschaft); 10) *Ac.* die Facultät; 11) *Law-s.* court of faculties, der Dispensationsgerichtshof des Erzbischofs von Canterbury; master of the f-ties, der erste Beamte dieses Gerichtshofes; vital —, die Lebenskraft.

Făc'ụnd, Facŭn'dĭous, *adj.* (w. ü.) beredt, wortreich. — **Facŭn'dĭty**, s. die Beredsamkeit.

Făd, Făd'dle, s. *pr. & coll.* 1) das Bund Stroh, der Strohwisch; 2) ein (gefärbter) bunter Ball; 3) die Tändelei, Grille. — **To Făd, To Făd'dle**, v. I. *intr.* tändeln, spielen; II. *tr.* 1) verzärteln, verhätscheln; 2) (to — away) vertändeln. — **Făd'dle**, s. 1) die Tändelei (vgl. Fiddle-faddle); 2) (west.) das Bündel. — **Făd'dy**, I. *adj.* tändelnd, läppisch; II. s. *(Cornw.)* eine Art Tanz.

† **Fāde, Fēēd**, *adj.* matt, schal, fade.

To Fāde, v. I. *intr.* 1) welken, verwelken; 2) die Farben verlieren, verbleichen, verschießen; *fig-s.* 3) ermatten; 4) (to — away) *a)* vergehen, verschwinden, hinschwinden; *b) lud.* sich entfernen, *anal.* verdunsten; II. *tr.* verwelken, vergehen machen; f-d, *p. a.* 1. welk, verblichen; 2. matt; abgezehrt ꝛc.; f-d-blue *(Dick.* Grt. Exp. 1, 230), mattblau, wasserblau.

Fāde'lẹss, *adj.* unverwelklich.

To Fădġe, v. *intr. coll.* 1) sich schicken, passen; 2) sich zusammenschicken, sich vertragen, einig sein, zurecht kommen; 3) glücklich von Statten gehen, gelingen; 4) (nord.) schlagen, dreschen.

Fădġe, s. *pr.* 1) das Reisbündel; 2) die Last, Bürde; 3) ein kleines flaches Brot oder dicker Kuchen; 4) der Blättermagen (Feck); 5) der unregelmäßige Schritt; 6) *cant,* der Heller.

To Făd'ġēe, v., *pr.* für To Fag.

A. **Fā'dĭng**, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) welkend ꝛc. vgl. To Fade; 2) verwelklich, vergehend, vergänglich; II. v. s. das Verwelken ꝛc.; III. —nẹss, s. der Verfall, die Vergänglichkeit.

B. **Fă'dĭng**, s. †, ein irländischer Tanz.

Fă'dĭng, *Sh.* Wint. Tale 4, 4, 195, neben dildo! am Schlusse eines Liedes verwendete Singinterj., wie unser: Vallera ꝛc.

Făd'ọm, s. *&c.* s. Fathom, &c. (vgl. Burden u. Burthen, *&c.*); auch **To Făd'(d)ọm**, bes. schott. umklaftern; umarmen.

Fā'dy, *adj.* abnehmend, verfallend, verbleichend, verwitternd.

Fāe'bẹrry, s. Fesberry.

Fǣ'cal, Fǣ'cēş, *&c.* s. Fe….

Fā'ẹry, s. Fairy.

To Făff, v. *intr. pr.* s. To Fuff.

To Făf'fel, To Făf'fle, v. *intr.* (†, *&) pr.* 1) stammeln; 2) schlendern, tändeln ꝛc.

To Făg, v. *coll.* I. *intr.* 1) ermüden, ermatten; to — at one's books, fleißig beim Lernen sein, ochsen; 2) to — out, sich aufdrehen, aufgehen (von Tauen ꝛc.); II. *tr.* 1) (west.) (die Stoppeln) absicheln; 2) abprügeln; 3) tyrannisiren, hudeln; to be fagged out, gänzlich ermüdet sein; fagging-system, (auf englischen Gymnasien) der Pennalismus. — **Făg**, s. 1) *coll. a)* der Sclave, Knecht, zu niederen Verrichtungen gezwungene Arbeiter, *fig.* das Marterholz, Placholz; *b)* (auf engl. Gymnasien) der zu Dienstleistungen gezwungene und überh. tyrannisirte Schüler der unteren Classen, das Pennal, *coll.* der Pudel; 2) *(Linc.)* die Schaflaus, Schafzecke; 3) f-s, *pl. a)* die Noppen (Knoten) im Tuch; *b)* die Fransen am Tuch; *in comp.* —-end, 1) die Sahlleiste; 2) *Mar.* das aufgedrehte Ende (eines Taues); 3) *fig. a)* das Werthlose irgend einer Sache, der Auswurf; *b) coll.* das (letzte) Ende, der Schwanz; —-ender, der Mitläufer, Nachzügler.

To Făġe, s. (†, *&) coll.* durch falsche Schmeichelei berücken. — **Făġe**, s. das (lustige) Märchen, der Schwank.

Făg'ọt, Făg'gọt, s. 1) das Reisbund, Reisbündel (früher oft gebraucht bei Errichtung der zur Verbrennung v. Ketzern bestimmten Scheiterhaufen); das Gebund, die Welle; to smell of the —, nach Ketzerei riechen; 2) *Mil. a)* der Blinde, s. False muster; *b)* (schon *Add.* bei *Todd; Grose, &c.)* der (einstweilen) gemiethete Ersatzmann, welcher für einen Anderen beim Appell ꝛc. eintritt; 3) *vulg.* das runzlige alte Weib, Fagot, „ein Bündel Knochen"; verächtliche Bezeichnung eines Weibes od. Kindes; — of iron, *T.* ein Bündel, Packet Eisen.

To Făg'ọt, To Făg'gọt, v. *tr. (imperf. & p.:* făg'ọtẹd, făg'ọtĭng, *Cool., Storm., &c.;* Einige: fagotted) 1) (in Bündel) zusammenbinden; f-ed iron, das Ramaßeisen; 2) *fig. (Dryd.* bei *J.)* zusammenraffen.

Făg'(g)ọt, *in comp.* —-band, das Wellenband, die Wiede (womit Reisbündel zusammengebunden werden); —-maker, —-man, der Wellenmacher; —-stool, der Bundstahl; —-sticks, Bündelholz; —-voter, *Pol. slang,* der (bestochene) Wähler, dem durch allerlei Kniffe (bes. zeitweilige Überschreibung von Grundeigenthum) zur Wahlberechtigung verholfen wird.

Fāgş! s. Faiks, &c.

Fāhl'ĕrz *[pron.:* fāl'ārts], **Fāhl'ōre**, s. *Miner.* das Fahlerz, Graukupfererz.

To Fāign [fān], s. To Feign.

Fāik! Fāiks! Fāi'kĭnş! *interj.* (aus religiöser Scheu entsprungene Entstellung von *A.* **Fāil**, s. (schott.) der Rasen. [faith, w. s.

B. **To Fāil**, v. I. *intr.* 1) fehlen, mangeln, nicht vorhanden sein; 2) fehlgehen, sein Ziel (den Zweck) verfehlen, fehlschlagen, durchfallen; 3) sich irren, fehlen; 4) *a)* ermangeln, unterlassen, verfehlen; *b)* ausbleiben (von Quellen); nicht aufgehen (von der Saat); 5) matt werden; sinken; 6) aufhören, umkommen; 7) (to — in business) zahlungsunfähig werden, Banquerott machen; falliren; his voice f-ed, seine Stimme stockte, blieb aus; he will not — to render me this service, er wird mir sicher diesen Dienst erweisen; he cannot — but see that it is his interest, er muß einsehen, daß es zu seinem Vortheile gereicht; —ing him, in Ermangelung seiner, im Falle seines Nichtkönnens, Ausbleibens, Todes ꝛc.; never —ing, unfehlbar; to — of one's word, sein Wort nicht halten; if I — of the right casket *(Sh.* Merch. 2, 9, 11), wenn ich das rechte Kästchen verfehle; if I — not of my cunning *(Sh.* Taming, &c. 2, 1, 412), wenn mich mein Geschick nicht im Stich läßt; you might — of the knowing me *(Sh.* Merch. 2, 2, 80), ihr dürftet mich doch nicht erkennen; if I — not in my intent *(Sh.* Rich. III 1, 1, 149), wenn meine Absicht Erfolg haben sollte; to — in health, krank werden, hinsiechen; to — in one's hopes, sich in seiner Hoffnung betrogen finden; II. *tr.* 1) verfehlen, versäumen; 2) *a)* verlassen; *b)* im Stiche lassen, hülflos lassen; 3) † *(Spens.* bei *Todd), Lat.* täuschen, betrügen; to — an obligation *(Sh.* Lear 2, 4, 144), eine Pflicht versäumen; to — one's presence *(Sh.* Macb. 3, 6, 20), nicht erscheinen; my heart f-s me, der Muth verläßt mich (ganz).

Fāil, s. 1) die Unterlassung, Verabsäumung, Ermangelung; 2) (w. ü.) der Mangel; das Fehlschlagen; 3) (w. ü.) das Absterben, der Tod; without —, unfehlbar.

Fāil'ĭng, I. *p. a.* (—ly, *adv.)* ermangelnd ꝛc. vgl. To Fail; II. s. 1) das Fehlen ꝛc.; 2) *lit. & fig.* (†: **Fāil'ance**) *a)* die Verabsäumung; der Fehler; *b)* die (Geistes-)Schwäche.

Fāil"ụre [fāl'yụr], s. 1) das Fehlen, Ausbleiben, Wegbleiben (the — of Rufus and Winthrop from the farm duty told severely upon the profits of the farm, *Wetherell,* Shatemuc 1, 182); 2) die Ermangelung, Unterlassung, Verabsäumung; 3) die Abnahme (of sight, &c., der Sehkraft ꝛc.), der Mangel; 4) das Fehlschlagen, Mißlingen; 5) (w. ü.) der Fehler, das Versehen; 6) *Comm-s.* der Banquerott, das Falliment, Fallissement, die Zahlungsunfähigkeit; statement of a — before a court of justice, Darstellung des Fallissements u. dessen Ursachen, das Extensum; — of crops, die Mißernte, der Mißwachs; upon — of which, in Ermangelung dessen, widrigenfalls.

To Fāil'yĭe [irrthüml. Failzie, vgl. Assoilyie], schott. für To Fail. — **Fāil'yĭe**, s. bes. *Law,* die Ermangelung (einer Rechtspflicht nachzukommen ꝛc.), vgl. Contumacy, &c.

Fāin, I. *adj.* 1) *a)* († [Ps. 71, 21, &c. bei *Todd], &) pr.* (bes. nord.) fröhlich, froh (Joseph was — of the lad's removal, *Bell,* Wuth. Heights 2, 3); gern geneigt (of climbing high *[Sh.* 2 Hen. VI 2, 1, 8], hoch zu klettern); doch schon früh (z. B. bei *Shksp.)* meist mit eigenthüml. Beschränkung u. endl. Umwandlung der Bdtg: *b)* eifrig bedacht (auf), froh einem Übel entgehen zu können, froh unter dem Zwang der Umstände irgend einen Ausweg zu haben; dann geradezu: 2) (durch Umstände) genöthigt, gezwungen; to be —, gezwungen sein, müssen; the learned Castalio was — to make trenches at Basil, to keep himself from starving *(Locke* bei *Todd),* er war [froh, wenigstens (kürzer: er war)] genöthigt, sein Leben zu fristen …; I am — to dine and sup with water and bran *(Sh.* Meas. 4, 3, 159), ich muß …; he has ill neighbours that's — to praise himself, Spr. um den, der sich selbst loben muß, steht es schlimm (vgl. ähnl. Wandlung [nur in umgekehrter Richtung] des deutschen kaum, *Grimm,* WB. [Hildebr.], Bd. 5, 359); II. *adv.* gern, mit Freuden; I would —, ich möchte gern; if I would ever so —, wenn ich auch noch so gern wollte; I would — be doing *(Sh.* Taming, &c. 2, 74), ich möchte gern in Thätigkeit sein. [sehnen, schmachten.

To Fāin, v. *intr. (Spens.* bei *J.*, u. ü.) sich

Fāin'nẹss, s. (u. ü.) die Sehnsucht.

Fāint, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) schwach, matt, kraftlos (with, vor *[with Dat.]); fig-s.* 2) matt (v. der Stimme); 3) schwach (v. Tönen), leise; 4) blaß, verschossen (v. den Farben), glanzlos; 5) unvollkommen, schwach (v. einer Ähnlichkeit ꝛc.); 6) zaghaft, kleinmüthig, furchtsam, feige; 7) *a)* träge, laß, nachlässig; *b)* kaltsinnig; 8) schwül, drückend (vom Wetter); to set a gloss on — deeds *(Sh.* Timon 1, 2, 16), mit schwachen Thaten prunken; my heart is — *(Lament.),* mein Herz ist betrübt (Luther); — heart never won fair lady, *prov.* ein Verzagter macht nie Glück bei den Frauen; wer nicht wagt, gewinnt nicht; to faint'draw, v. *tr.* flüchtig (ab)zeichnen, skizziren; —(-)hearted, —(-)heartedly, kleinmüthig, verzagt, zaghaft; —(-)heartedness, der Kleinmuth, die Zaghaftigkeit, Feigheit.

To Fāint, v. I. *intr.* 1) (vor dem Auge) verschwinden (wie Wolken ꝛc.); 2) hinsinken, ohnmächtig werden; a —ing fit, die Ohnmacht; 3) schwach, matt werden; a —ing gale, *Mar.* eine abnehmende Kühlte; 4) den Muth verlieren, muthlos werden, verzagen; I —, der Muth entfällt mir; II. *tr. coll.* (bes. schott.) schwach machen, schwächen; it f-s me to think what follows *(Sh.* Hen. VIII 2, 3, 103), es benimmt mir den Muth ꝛc. — **Fāin'tĭsh**, *coll.* I. *adj.* etwas schwach, schwächlich, (ziemlich) matt, träge; II. —nẹss, s. die Schwäche, Mat=

tigkeit. — **Fāint'lĭng**, *adj.* (*Arbuth.* bei *J.*, w. ü.) schwächlich, verzagt. — **Fāint'ness**, *s.* 1) die Schwäche, Mattigkeit; 2) die Schwüle; *fig-s.* 3) die Trägheit, der Kaltsinn; 4) die Zaghaftigkeit, Feigheit. — **Fāints**, *s. pl. Distill.* der anfängliche (strong) und der spätere (weak) unreine Abzug bei der Branntweinbrennerei; Nachlauf. — **Fāin'ty**, *adj. coll.* (bes. west.; *Dryd.*, &c. bei *Todd*) schwächlich, schwach, kraftlos, matt; schmachtend; träge.

A. **Fàir** [fâr], *adj.* 1) weiß, hellfarbig, blond (complexion, Teint); 2) *a)* hell, rein (vom Wasser); *b)* heiter, wolkenlos (vom Himmel); *c)* klar, deutlich, sichtbar; *d)* hübsch, sauber, leserlich (von der Handschrift); 3) schön, artig, hübsch (bes. vom weiblichen Geschlecht); *fig-s.* 4) vollkommen schön (v. Waaren); 5) fleckenlos, unbefleckt, unbescholten (vom Ruf, Character); 6) ohne Falsch, offen, aufrichtig (with, gegen); ehrlich, redlich; 7) *a)* billig, gerecht (on, upon, to, gegen), unparteiisch; *b)* angemessen, wohl verdient (von der Belohnung, Strafe ꝛc.); zuw. doch nicht ganz gleich just: you will have a fuller and a f-er (I dare not say a juster) portion (*Kingsley*, Two Years ago 2, 286); *c)* passend, angemessen; 8) ehrbar, ehrenvoll; 9) *a)* zart, gelinde, sanft; *b)* friedlich, gütlich; *c)* freundlich, gefällig; *d)* gütig, freigebig; 10) *a)* gut, schön (von Nachrichten, Aussichten, vom Anschein); *b)* gut, günstig (vom Winde, von einer Gelegenheit ꝛc.); *c)* erwünscht, glücklich; *d)* viel versprechend, hoffnungsvoll; *e)* leidlich, ziemlich; — as day, klar (schön, hold) wie der Tag; — is foul and foul is — (*Sh.* Macb. 1, 1, 9, Hexenspruch), schön ist garstig, garstig schön; what is — for one is — for all, *Spr.* was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig; to be (very) — with a person, Einem reinen Wein einschenken; — behaviour, freundliches Benehmen; — character, unbescholtener Ruf; — commands (*Sh.* Merch. 3, 4, 36), gerechte Befehle; — complexion, der blonde Teint, die helle Farbe des Gesichts und Haars; — dealing, die Redlichkeit, Ehrlichkeit; to die a — and natural death, eines sanften, natürlichen Todes sterben; — departure, glückliche Reise; — desires, gute Wünsche; — face, ein schönes Gesicht; die Blondine; — face is half a portion, Schönheit ist die halbe Mitgift; a — five hundred pound a year (*Sh.* K. John 1, 1, 69), ein rundes Sümmchen von fünfhundert Pfund des Jahres; — form, eine schöne Gestalt; — — front, eine offene Stirn; on — ground (*Sh.* Coriol. 3, 1, 242), auf ebenem Boden; to write a — hand, eine leserliche Hand schreiben; — handwriting, eine deutliche Handschrift; — hour (*Sh.* Haml. 1, 2, 62), die günstige Stunde; a — livelihood, ein hübsches (reichliches) Auskommen; — looks, gutes Aussehen; by — or foul means (*Sh.* 3 Hen. VI 4, 7, 14), durch Güte oder Gewalt; to take by foul means what is refused by — (means), mit Gewalt nehmen, was durch Güte nicht erlangt werden kann; — measure, meist *fig.* gerechtes Maß; — occasion, passende, günstige Gelegenheit; the — ones, die Schönen, das schöne Geschlecht; to shew a — [*W. Scott*, Ivanh.: a clean] pair of heels (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 4, 54), geradezu davon laufen, sich schönstens aus dem Staube machen, *coll.* Fersengeld geben; — payment, die richtige (glatte, prompte) Bezahlung; — play, ehrliches Spiel; — play! (*Goldsm.* Vicar, ch. 11), spielt ordentlich! betrügt nicht! to give one — play, Einen rechtlich behandeln; to play — (od. to play — play od. game), ehrlich spielen; to see —, to see — play, Secundant (Unparteiischer) sein; — play is a jewel, *Spr.* ehrlich währt am längsten; — prayer (*Shksp.*), das fromme Gebet; — promises, schöne Versprechungen; — proposal, ein billiger, annehmbarer Vorschlag; — reader, 1. ein gerecht urteilender, einsichtiger Leser; 2. geneigte Leserin; — sex, das schöne Geschlecht; — terms, annehmbare Bedingungen; to give a person the — time of day, Einen wie sich gehört begrüßen, Einem guten Tag wünschen (*S. G.*: die [Tages-]Zeit bieten); — trial, die unparteiische Untersuchung; to give a person or thing a — trial, es mit einer Person oder Sache genügend lange versuchen oder probiren; to give one a — warning, Einen bei Zeiten und ernstlich warnen; to be in a — way, auf gutem Wege, gut eingeleitet sein; he seems to be in a — way towards recovery, er scheint auf dem Wege zur vollen Besserung (od. in voller Besserung begriffen) zu sein; — wind, offener (günstiger) Wind; — words, gute (glatte) Worte, Schmeicheleien, Vertröstungen; — -butter no parsneps, *Spr.* schöne Worte helfen zu nichts, *coll.* machen den Kohl nicht fett; to give a person — words, Einem gute Worte geben.

Fàir [fâr], *adv.* (vgl. *adj.*) 1) frei, offen, bereitwillig; 2) in einem guten Verhältniß, in gutem Einvernehmen (with the world, mit der Umgebung); 3) zart, sanft, ruhig; — and softly! sachte! sachte! — and softly goes far, mit Güte kommt man am weitesten; — and square, mit Offenheit, Ehrlichkeit, Redlichkeit; to bear — in hand (*Sh.* Taming, &c. 4, 2, 3), Einen mit schönen Versprechungen hinhalten; to bespeak —, s. to speak —; to bid —, sich gut anlassen, Anlagen verrathen, zu Hoffnungen berechtigen; the wind blows —, der Wind ist günstig; to copy (write) —, ins Reine schreiben, mundiren; to keep — with one, mit Jemand auf gutem Fuße bleiben; sich in Jemandes Gunst zu erhalten suchen; to part — (*Sh.* 2 Hen. IV 2, 1, 207), mit gleichen Vortheilen, quitt auseinander gehen; to play a person —, Einen rechtlich behandeln, nicht hintergehen od. betrügen; to promise —, sich gut anlassen, viel versprechen; rest you — ! (*Sh.* Merch. 1, 3, 60), es gehe dir gut! the sea runs —, die See ist ruhig; the wind sits —, der Wind steht gut; to speak — to one, Einem gute Worte geben; to speak one —, gut (od. Gutes) von Einem reden; speak me — in death (*Sh.* Merch. 4, 1, 275), sprecht Gutes von mir, wenn ich todt bin; to stand —, treu bleiben; to stand — for ..., Hoffnung haben zu ...; to stand — with, s. to keep —.

† **To Fàir**, *v. tr.* verschönern, schön machen.

Fàir, *s.* 1) † (*Shksp.* u. Zeitgenossen, vgl. *N.* Gl.), das Schöne, die Schönheit; 2) *a)* (n. ü.) das Redliche; *b)* das Gute, Günstige ꝛc.; — be to you (*Sh.* Troil. & Cr. 3, 1, 46), Gutes begegne dir, möge es dir wol (er)gehen (vgl. — befall you: Rich. III 1, 3, 282, u. oft; nord.: — fall you, schott. — fa' ye!); — fall the bones (K. John 1, 78), Glück falle den Gebeinen zu, Heil dem Gebein; 3) *a)* (selten *pl.*: [twenty thousand] f-s, *Sh.* LLL. 5, 2, 37) die Schöne (Schönheit); *b)* *pl.* die Schönen, das schöne Geschlecht.

B. **Fàir**, *s.* (lat. *feria*, altfrz. *fere*, *feire*, neufrz. *foire*) 1) *a)* die Messe, der Jahrmarkt; *b)* s. Fairing; bill of (the) —, der Standschein, od. Zettel; to come a day after the —, *prov.* das Salz nach der Mahlzeit bringen, *i. e.* zu spät kommen; 2) *cant*, eine Reihe unterirdischer Kerker im Fleet-Gefängnisse zu London.

Fàir'ănd, s. Farand.

Fàir'-complĕxioned, *adj.* hellfarbig, blond.

Fàir (*B.*), *in comp.* — -day, der Jahrmarkttag; — -dealers, Meßbesucher, Fieranten.

Fàir, *in comp.* f-est-boding (*Sh.* Rich. III 5, 3, 227), das Schönste vorbedeutend; — -faced, 1) schön von Gesicht; 2) (*Sh.* Much Ado 3, 1, 61) von heller Gesichtsfarbe; 3) (K. John 2, 417) von gutem Aussehen; — -haired, blondhaarig; — -hand, *adj.* †, schön gestaltet; schön von Ansehen.

† **Fàir'hood** [-hûd], *s.* die Schönheit.

Fàir'ĭly, *adv.* (v. Fairy gebildet) feenhaft (*Keats* bei *Wb.*; *Tenn.* 1, 259).

Fàir'ĭng, *s.* das (Meß- od. Jahrmarkts-) Geschenk, *coll.* die Messe (Fair, *B.*, 1, *b*).

Fàir'ĭsh, *adj. coll.* so ziemlich artig, niedlich; leidlich, ziemlich, hübsch.

Fàir'ĭsh, *s.* (nord.) die Fee (Fairy; *Bell*, Wuthering Heights 212; vgl. Ferisher).

Fàir, *in comp.* — -leader, *Mar.* ein Holzblock od. Bret mit Löchern zum Durchführen von Tauen; — -light, *adj.* licht, hellfarbig.

Fàir'ly, *adv.* 1) (*Shksp.*, *Dryd.*, &c., w. ü.) schön, hübsch; artig ꝛc. vgl. Fair; 2) *a)* günstig, angemessen ꝛc.; *b)* bequem, paßlich, zweckmäßig; 3) rein, fleckenlos; 4) redlich, ehrlich, offen, offenherzig, ohne Trug; 5) billig, billiger Weise; 6) sanft, gütlich; 7) ziemlich, leidlich, hübsch; 8) vollständig, ganz, gänzlich; (very —) geradezu (the house was — on fire [*Melville*, Cerise 2, 60], das Haus stand in vollen Flammen; [the Prince] being — ruined, *Kav.* Grace Lee 1, 69); — met, gut getroffen; — written, schön, sauber, leserlich geschrieben.

Fàir, *in comp.* — -maid, (*Devon.*) der getrocknete Pilchardhäring; — -monkey, *Zool.* der Seidenaffe, Wistiti (*Hapăle iacchus* L.); — -natured, gut beschaffen, gut geartet.

Fàir'ness, *s.* 1) die Schönheit, Eleganz; 2) die Reinheit; 3) die Sauberkeit (einer Handschrift); 4) (of character) die Unbescholtenheit, der gute Ruf; 5) die Ehrlichkeit, Redlichkeit, Offenheit; 6) die Billigkeit; 7) die Güte; 8) die Sanftheit; 9) die Freundlichkeit; 10) die Artigkeit; in —, ehrlicherweise.

Fàir, *in comp.*, &c. —(-)play (*Sh.* K. John 5, 1, 67 u. 5, 2, 118), der Gruß, die Höflichkeit; — -seeming, von gutem Anschein; — -spoken, wohlberedt, leutselig redend, einnehmend; — tongue, der Schmeichler; — -town, die Marktstadt, Meßstadt; — -way of a river, bay, &c., *Mar.* der Strom, das Fahrwasser eines Flusses ꝛc., wo das Wasser am tiefsten ist u. am schnellsten fließt; — weather, schönes, gutes Wetter; — -weather friends, Freunde im Glücke; to make — weather, †, schmeicheln, sich in die Umstände fügen, zu bösem Spiele gute Miene machen; — world, † (*Mill.*), die gute Zeit, die Zeit des Glücks.

Fàir'y, I. *s.* 1) †, die Bezauberung, das Blendwerk; 2) †: *a)* das Feenland; *b)* die Bewohner oder das Volk des Feenreiches; 3) *a)* die Fee, Nymphe; *b)* die Zauberin, Hexe; — of the mine, der Kobold, Gnome, das Erdmännchen; — of the water, die Wassernymphe; — of the hill, die Bergnymphe; II. *adj.* 1) feenhaft, zauberisch; 2) von Feen geschenkt; *in comp.*, &c.: Feen...; — art, die Zauberkunst; — -butter, ein schwammiger Auswuchs an Bäumen; — circles, — rings, zuw. — -dances, die Feenkreise, Hexenringe (auf den Wiesen, durch in Kreisen wachsende Pilze bedingt); — -elf (*W. Scott*, Peveril 1, 357), der Kobold; — groats, alte, seltsame Münzen (*H-W.*).

Fàir'yĭșm, *s.* das Feenthum.

Fàir'y-lănd, *s.* das Feenland, Wunderland.

Fàir'ylīke, *adj.* feenhaft.

Fàir'y, *in comp.* — lock (*Bulw.* What will he, &c. 3, 164), das Feenschloß (schwer zu öffnende Schloß); — -money, aufgefundener Schatz; — palace, der Feenpalast; — queen, die Feenkönigin; — show, eine Feerei; — -stone, *Pal.* der Hexenstein, Alpschoß, Alpstein, s. Elf-arrow.

† **Fāi'șable**, **Fāi'șĭble**, *adj.* s. Feasible.

† **To Fāi'ten**, *v. intr. & tr.* betteln, umherlungern; schmeicheln, betrügen. — **Fāi'terie**, *s.* die Gaukelei, Betrügerei ꝛc.

Fāith, *s.* 1) der Glaube (bes. der christliche); 2) *a)* das Glaubensbekenntniß; *b)* der Glaubensartikel; 3) die Treue; Pflichttreue; Redlichkeit, Wahrhaftigkeit, Rechtschaffenheit; 4) das gegebene Wort, die Zusage; 5) (n. ü.) die Glaubwürdigkeit, Wahrhaftigkeit; in good —, getreu und ohne Gefährde, (auf Treu und

Glauben) *bona fide;* do you mean good —? (*Sh.* Merch. 3, 2, 212), meinen Sie es im Ernst? in — whereof, zur Bewahrheitung dieses; on my —! upon od. by my —! in —! (i'faith, my faiks, good faikins! fack[in]s! u. sonst aus religiöser Scheu mannichfach entstellt, vgl. God, To Damn, &c.), (bei) meiner Treu! oft bloß: —! (*Byron,* D. Juan 5, 20), bei meiner Ehre, auf mein Wort! traun! auf Ehre! to have (put) — in ..., Glauben beimessen, Vertrauen setzen auf ...; to plight one's —, sich verpflichten, (feierlich) geloben; bes. sich versprechen; sich verloben; his plighted —, sein gegebenes Wort; —-breach (*Sh.* Macb. 5, 2, 18), der Treubruch, die Treulosigkeit. — To Fāi*th*, *v. tr.* †, glauben, Glauben beimessen. — Fāi*th*ed [fātht], *p. a.* †, ehrlich, redlich, aufrichtig. — Fāi*th*'fŭl, I. *adj. (compar. & superl.* öfters: faithfuller, *Mrs. Craik,* A Life, &c. 1, 59; faithfullest, eb. 1, 319; *Sh.* Twelfth Night 5, 117; —ly, *adv.)* 1) gläubig; the —, *s. pl.* die Gläubigen; 2) treu, getreu; 3) *a)* aufrichtig, ehrlich, redlich; *b)* wahrhaft, der Wahrheit gemäß, gewissenhaft, eifrig, ernstlich; *c)* glaubwürdig; 4) beständig (in der Freundschaft u. Liebe); II. *s. slang,* der lange borgende Schneider; III. —ness, *s.* 1) die Treue; Pflichttreue; 2) die Aufrichtigkeit, Wahrhaftigkeit; 3) die Redlichkeit, Ehrlichkeit; 4) die Beständigkeit. — Fāi*th*'less, I. *adj.* 1) ungläubig; the —, *s. pl.* die Ungläubigen; 2) untreu, treulos; 3) wortbrüchig; 4) täuschend, trügerisch; II. —ness, *s.* 1) der Unglaube; 2) die Untreue, Treulosigkeit; der Verrath; 3) die Wortbrüchigkeit. [Lump.

† Fāi'tọ(u)r, *s.* der Lungerer, Betrüger, Fāix, *interj. coll.* wie Faith.

A. Fāke, *s. Mar.* die Bugt (das Auge, der Umfang, eine Windung) eines aufgeschossenen (rund zusammengelegten) Taues; the f-s catch each other, there are catch-f-s in the cable, die Bugten fangen sich.

B. To Fāke, *v. tr. cant,* (irgend etwas) machen; belästigen, fälschen (Geld, Schlüssel, Schrift rc.), berauben, stoßen, verwunden (auf jede Art), tödten rc. — Fāke, Fāke'ment, *s.* die Ausführung irgend einer Gaunerei; der Kniff; die Fälschung, Betrügerei; das Stehlen; gestohlenes Gut. — Fā'ker, *s.* der Macher rc., Fälscher rc.

Fā'kir, Fakēēr', Faquîr' [fakîr], *s.* der Fakir (mohamedanische Bettelmönch).

Falcāde', *s.* (lat. *falx [Gen. falcis, &c.],* Sichel) *Man.* die Falcade (das Falkiren, starke Biegen der Hinterfüße eines Schulpferdes, wenn es schnell angehalten wird). — Făl'cāte(d), *p. a.* sichelförmig (vom Neumonde; auch *Bot.*) gebogen, krumm. — Falcā'tion, *s.* die sichelförmige Gestalt, Krümme. — Făl'cātor, *s.* der Sichler, Schnitter.

Fål'chion [—'tshŭn], *s.* der Pallasch, kurze Schwert mit leicht gebogener Spitze; krumme Säbel; —-shaped, *p. a. Bot.* säbelförmig.

Făl'cĭfōrm, *adj.* sichelförmig.

Fål'con [få'k'n], *s.* 1) *Ornith.* der Falke; 2) *Gunn.* (ehem.) die Falkaune (eine große Kanone); — gentle, der (weibliche und der junge) Edelfalk (*Falco gentilis* L.). — Fål'coner [få'k'ner], *s.* der Falkner, Falkenier; (hereditary) Great — (of England), der Großfalkner (erbliches Hofamt in England). — Făl'conet, *s. Gunn.* das Falconett (kleinste Art von Kanonen). — Făl'conīne, *adj.* die Falken betr., Falken .... — Fål'conry, *s.* 1) die Falknerei; 2) die Falkenbeize.

Fål'dage, *s.* (agſ. fâld, engl. fold, die Hürde) das Triftrecht, Hürdenrecht, der Hürdenschlag. — Fåld'fēē, *s.* das Triftgeld.

† Fål'ding, *s.* eine Art grobes Tuch.

Fåld'stōōl, Fål'distory, *s.* 1) der Klappstuhl, Feldstuhl; 2) der Bischofsstuhl, das Faldistorium; 3) der Krönungsschemel od. Sessel (worauf die Souveräne von England bei der Krönung knien).

Falĕr'nian, *adj.* falernisch, das falernische Gelände (ager Falernus) in Campanien (Italien) betr.; — wine, od. —, *s.* der Falerner(wein).

To Fåll, *v. irr. (imperf.* fell, *p. p.* fallen, †: foll) I. *intr.* fallen: 1) *a)* (von oben herab) fallen (z. B. the apple f-s, the tide f-s); stürzen; *b)* sinken (the mercury f-s in the barometer); the barometer is still f-ing (*Tautph.* Initials 2, 297), das Barometer fällt immer noch; 2) umfallen, niederstürzen (von einem Baume); einfallen (von einem Hause rc.); 3) hereinfallen, sich ergießen (into, in *[with Acc.]*), seinen Abfluß haben (von Flüssen); 4) *a)* hinfällig werden und sterben, gewaltsam umkommen, verschwinden, untergehen; *b)* abfallen, abnehmen, nachlassen, schwinden (the wind f-s); schwach werden; 5) fallen (von geborenen Thieren), geworfen werden; 6) fallen (im Preise, an Macht, Ruhm, Reichthum), abschlagen; 7) fallen (an Character oder Ruf), in Laster, Irrthum od. Sünde verfallen, von der Wahrheit abfallen; böse, sündhaft werden (bes. *Theol.* vom ersten Sündfall); a fallen angel, ein gefallener Engel; this fallen earth (*Miss Sewell,* Ursula 2, 81), diese gefallene (sündhafte) Erde; a fallen one, eine (od. der) Gefallene; 8) (in Schwierigkeiten, Schlingen rc.) fallen oder gerathen (into, auf, in *[with Acc.]):* 9) niedergeschlagen erscheinen, beschämt, betrübt, getäuscht sein; his countenance fell (Gen. 4, 5), seine Geberden verstelleten sich; 10) *a)* plötzlich in einen (schwächeren rc.) Zustand verfallen, gerathen; to — into ruin, in Verfall gerathen (vgl. to — into, &c.); to — in temptation, in Versuchung gerathen; to — asleep, in Schlaf verfallen; *b)* werden (vgl. unten to — calm, due, ill, &c.); 11) *a)* vorfallen, geschehen, sich ereignen, zutragen; eintreten (a silence had fallen, *An.* Last of the Cavaliers 2, 197); *b)* verlaufen, ausgehen, endigen, aufhören; 12) verfallen (auf etwas *[Acc.]),* etwas mit Eifer, Eile, Hast rc. beginnen, anfangen; 13) zu Theil werden, zufallen; 14) unbeachtet fallen, in der Sorglosigkeit geäußert werden; an unguarded expression fell from his lips, ein unbewachtes Wort entfiel seinen Lippen; *coll-s.* to — a-crying, anfangen zu weinen; to — a-doing of something, etwas anfangen; to — a-fighting, Schlägerei anfangen; the people fell a shouting (*Sh.* Jul. Cæs. 1, 2, 222), a hooting (LLL. 4, 2, 61), &c., die Leute fingen an zu schreien, zu höhnen rc.; to — aboard (of) a ship, *Mar.* aufeinander treiben; to — aboard of ..., *coll.* herfallen über (*with Acc.*), (auch:) heißhungrig essen; ausprügeln; to — among, unerwartet oder zufällig dazwischen kommen; to — asleep, einschlafen; to — astern, *Mar.* 1. hinten aus beißen od. beinsen; 2. zurückbleiben (von einem andern Schiffe übersegelt werden); to — away, 1. abfallen; 2. abnehmen; abmagern; sich verzehren; 3. abtrünnig werden; 4. untergehen; to — back, zurückfallen; zurückgehen; weichen; nicht Wort halten; to — back upon, (im Nothfalle) an (*with Dat.*) einen Rückhalt haben, sich an (*with Acc.*) halten können; — back — edge, *prov.* es gehe (auch) wie es wolle; to — behind the rest, zurückbleiben; to — calm, *Mar.* windstill werden; to — down, fallen, niederfallen; auf die Kniee sinken (in Anbetung); einfallen, einsinken; to — down a river, niedertreiben, absacken, ohne Segel mit dem Strome treiben; to — due, *Comm.* fällig od. zahlbar werden; verfallen; to — foul, handgemein werden; shall we — foul for toys? (*Sh.* 2 Hen. IV 2, 4, 183), entzwei'n wir uns um Tand? to — (run) foul of ..., 1. *Mar.* auf (*with Acc.*) treiben; 2. sich an (*with Dat.*) reiben, verwickeln mit (in) ...; to — foul upon one, ungestüm über Einen herfallen; to — from, abfallen, fahren lassen; to — from favour (*Sh.* Hen. VIII 3, 1, 20), in Ungnade fallen; to — from grace, von Gott abfallen, in Sünde fallen; to — home, *Ship-b.* sich nach innen biegen oder neigen (von den Seiten des Schiffs); to — heir, Erbe werden; to — ill, krank werden; to — in, 1. einfallen, einstürzen; 2. einfallen (vom Gesicht); 3. *a)* (v. erblichen Gütern rc.) (durch Todesfall rc.) frei werden; zur Vererbung kommen; *b)* erledigt werden (von Titeln, Ämtern rc.); the bishopric must soon — in (*James* bei *Str.*): another life had fallen in, and there were only two between him and the title (*Wraxall,* Wild Oats 165), vgl. I heard you had fallen in for Castle Dacre (*An.* Barren Hon. 303) u.: a chance of the latter falling into the title (*Traff.* Geith 1, 207), ... daß der Titel (durch Vererbung) auf ihn übergehen würde; eintreten; 4. fällig, zahlbar werden (von Geldern); 5. ablaufen (von Contracten); 6. nachgeben, beistimmen, gemäß handeln; 7) *Mil.* sich in Reihen (Glieder) formiren; to — into (od. in to) the line, in Reihe und Glied treten; to — into step (*Pin.*), Tritt nehmen; to — in with ..., 1. *a)* (unerwartet) zusammentreffen mit ..., stoßen auf ..., antreffen; *b) Mar.* nahe kommen (dem Lande), ankommen bei ...; to — in with the harbour, in einen Hafen einlaufen; to — in with the shore, (an)landen; to — in with the enemy, (mit dem Feinde) handgemein werden; 2. *a)* (Einem) beistimmen, beipflichten; übereinstimmen mit ..., stimmen; *b)* sich in (einen Gedankengang rc.) finden, zu eigen machen; zuw. mit to: she had quite fallen in to the mode of life laid out for her (*Troll.* Orley Farm 1, 306); to — in at, hinein gerathen; to — in broil (*Sh.* Coriol. 3, 1, 33), to — in fright (*Sh.* Oth. 2, 3, 232), in Furcht gerathen; to — in love, sich verlieben (with, in *[with Acc.]*), vgl. In (für into); before he had been at Mansfield a week, she was quite ready to be fallen in love with (*Miss Austin,* Mansf. Park 44), ... war sie ganz bereit, sich von ihm lieben zu lassen (vgl. the pleasant pastime of being fallen in love with, *Mrs. Gore,* Castles, &c. 147; scherzh. [häufig]: [do not think his inconstancy quite unparalleled if] he falls in and out of love again before the year goes round, *An.* Still Waters 306); to — in tears, in Thränen ausbrechen; it f-s in his gifts, er hat es zu vergeben, zu verschenken; it does not — in my way, es kommt mir nicht vor; liegt nicht in meinem Wirkungskreis; to — in hand with a thing, etwas unternehmen; to — in travail (*Sh.* Pericl. 3, Gower 52), in Kindesnöthen sein; to — into, 1. in (*with Acc.*) (hinein)fallen rc.; 2. beistimmen, nachgeben; but f-s into abatement and low price (*Sh.* Twelfth Night 1, 1, 13), das nicht herabgesetzt im Preise fiele; to — into bad health, kränklich werden; [she] falls into a cough (*Sh.* MNDr. 2, 1, 54), sie bekommt einen Hustenanfall; —ing into a passion for Glaphyra (*Dixon,* Holy Land 1, 186), indem er eine heftige Neigung zur Glaphyra faßte; to — into low spirits, in trübe Stimmung, in Schwermuth verfallen; to — into evil (*Mrs. Wood,* Martin's Eve 1, 161), schlecht werden, sich verwerfen; to fall into forfeit (*Sh.* Meas. for Meas. 1, 4, 66), verfallen; to — into a liking (*Sh.* As you, &c. 1, 3, 27), Gefallen finden an; to — into a pace (*Sh.* Much Ado 2, 1, 83), einen (besonderen) Gang annehmen; to — into ruin, in Verfall gerathen, verfallen, (v. Gebäuden rc.) dem Einsturz entgegengehen, einfallen, einstürzen; to — into (od. to) taint (*Sh.* Lear 1, 1, 224), verdächtig werden; my way of live | is fall'n into the sear, the yellow leaf (*Sh.* Macb. 5, 3, 23), *, mein Lebensweg gerieth ins dürre, ins verwelkte Laub; d. i. ich bin alt und schlaff geworden; to — off, 1. herab-

fallen, herunterfallen; *fig-s.* 2. *Mar.* abfallen (vom Striche); 3. zerbrochen, zertrennt werden; 4. untergehen, aussterben, wegsterben; 5. *a)* abtrünnig werden, abfallen; false friends — off in adverse times (*Sh.* Lear 1, 2, 116), falsche Freunde verlassen uns in schlechten Zeiten; *b)* mit from, aufgeben, verlassen; to — off from a discourse, das Gespräch ändern; *c)* (von einem Versprechen ꝛc.) abgehen, abstehen, ablassen; 6. *a)* (im Werthe) sinken, fallen; nachlassen; *b)* zur Sünde, zum Schlechteren ꝛc. abfallen; what a –ing off was there! (*Sh.* Haml. 1, 5, 47), welch' ein Abfall! (Schl.); 7. ausfallen (wie in Rechnungen); to — on, 1. herabfallen auf (*with Acc.*); 2. *fig.* herfallen über (*with Acc.*); angreifen, anfallen; fear fell on them (Acts 19, 17), Angst bemächtigte sich ihrer; her birthday will — on next Friday (*Lever*, T. Butler 1, 136), ihr Geburtstag wird auf nächsten Freitag fallen; little men whose lot has fallen on a great crisis (*Mac.* Speeches 1, 68), kleinliche Menschen, deren Lebensgeschick mit einem bedeutsamen Wendepunct der Zeitgeschichte zusammenfällt; a picture on which the curtain shall — amidst deafening plaudits (*Bulw.* Harold 2, 259), ein Schlußtableau, bei dem der Vorhang unter betäubendem Beifall herabrollt; to — out, 1. einen Ausfall thun, ausfallen; 2. herausfallen; 3. zerfallen, uneins werden (with one, mit Einem), sich mit ihm überwerfen; sich entspinnen (v. Streitigkeiten); 4. vorfallen, sich ereignen, zutragen, glücken od. mißglücken; to — out of one's hands, den Händen entfallen; to — out of hearing (*Miss Yonge*, The Trial 1, 187), dem Bereiche des Hörens entschwinden; to — out of flesh, abmagern; to — out to, zufallen; to — out well, ill, gut, schlecht ausfallen, *Comm.* gut, schlecht rentiren; to — over, 1. *lit.* hinüber fallen; 2. *fig.* übertreten, übergehen (to, zu einer Partei); to — poor, (plötzlich) arm werden; to — a sacrifice, zum Opfer werden; to — sick, krank werden; to — short of ..., nicht erreichen: 1. nicht zureichen, zu wenig sein, fehlen (das Maß od. Gewicht nicht haben); 2. nicht weit genug gehen, nicht entsprechen, schlecht ausfallen; nicht befriedigen; zu kurz kommen; to — short of one's aim, seinen Zweck verfehlen; we fell short of provisions, es fehlte uns an Lebensmitteln; this f-s short of your merit, dies ist Ihren Verdiensten nicht angemessen; we all — short in duty, wir Alle ermangeln der Pflichterfüllung; to — through, verfehlt sein (von Dingen, durchfallen, selten v. Personen), verunglücken; those points as to which it [the Constitution of the U. S.] has fallen through (*Troll.* NAm. 3, 121), ... in denen sie sich als ungenügend erwiesen hat; to — to ..., 1. herfallen über (*with Acc.*), he fell heartily (eifrig) to at the bread and cheese and beer (*Mrs. Marsh*, Ravenscliffe 1, 332); 2. (etwas) anfangen, unternehmen, vornehmen; to — to one's business, sich an die Arbeit machen; to — to folly (*Sh.* Lear 1, 1, 151), in Thorheit verfallen, sich der Thorheit hingeben; to — to the leeward, *Mar.* unter den Wind gerathen, den Vortheil des Windes verlieren; to — to loggerheads, to — together by the ears, *coll.* einander in die Haare gerathen, handgemein werden; to — to one's lot, (Einem) zufallen, anheimfallen, zu Theil werden; to — to pieces, zerfallen; then we fell to upon many mutual questions, dann fragten wir uns begierig gegenseitig aus; to — under, 1. unter etwas fallen; *fig-s.* 2. in etwas (*Acc.*) fallen od. gerathen, unter etwas (*Acc.*) gehören; 3. unterliegen; this f-s under our consideration, dies müssen wir in Erwägung ziehen; to — under censure, sich dem Tadel aussetzen, getadelt werden; to — upon, 1. auf etwas (*Acc.*) fallen; 2. an etwas (*Dat.*) stoßen; 3. (Einen) anfallen, angreifen; 4. befallen (wie Krankheiten, Mißgeschick); 5. unternehmen, versuchen; 6. auf (*with Acc.*) verfallen; über (*with Acc.*) sinnen, denken; to — upon an expedient, auf ein Mittel fallen, sinnen, denken; to — tooth and nail upon a thing, *coll.* mit aller Gewalt (begierig) über etwas herfallen.

II. *tr.* 1) *a)* †, fallen lassen; every tear he f-s (*Sh.* Lucr. 1551), vgl. tear-falling pity, auch Wint. Tale 1, 2, 372, &c.; *b)* bes. *Am.* (fallen machen) fällen, (Bäume) umhauen; 2) sinken lassen (die Augenlider [half-rearing her lids ...; and –ing them again, when her curiosity was satisfied, *Rich.* Clarissa 3, 94]; auch: die Stimme); to — a note, *Mus.* die Stimme um eine Note sinken lassen, um eine Note herabsteigen; 3) (w. ü.) *a)* (den Preis) herabsetzen; vermindern; *b)* das Sinken (des Preises) verursachen, veranlassen: –ing the price of guineas (*Mac.* Hist. 8, 167); 4) (*Sh.* Merch. of Ven. 1, 3, 89; u. ü.) (Junge) werfen, (bes. v. Schafen) lammen; 5) *fig.* (u. ü.) (eine Erörterung ꝛc.) fallen lassen, aufgeben.

Fâll, *s.* 1) *a)* der Fall, Sturz; *b) aa) Mill.* (of the water on a wheel) der Fall (eines Flusses), das (Strom-)Gefälle; der Aufschlag, das Aufschlagwasser; *bb)* (bei Schaufelrädern) das Untergefälle; die Ausmündung (eines Flusses in die See ꝛc.); *c)* (gew. *pl.*) der Wasserfall, Wassersturz, Wasserguß; 2) *a)* das Fallen, Sinken; *b)* die Senkung (des Bodens ꝛc.); the ship has f-s, *Mar.* das Schiff hat kein ebnes Deck; *c)* der Abhang, die abhängige Fläche; 3) *a) Hydr.* der Fall, die Schleuse mit viel Gefälle, die Sturzschleuse; *b)* der Schutz (am Wehre); 4) *a)* das Abfallen, bes. *b)* (of the leaf) der Blätterfall; *c)* bes. *Am.* der Herbst, das Spätjahr, Nachjahr ([she] usually spends the — of the year at B. [*Mrs. Gore*, Heckington 1, 100]); 5) *a)* (of a robe) das Fallen (eines Kleides), der Faltenwurf; *b)* †: *aa)* der Überschlag- oder Überfallkragen; *bb)* (*Cotgr.*) eine Art (von Nonnen u. vornehmen Damen getragener) Schleier; *c)* (— of lace, lace —, blonde —) der (Spitzen- od. Blonden-)Abfall; der Besatz (von Spitzen); 6) *Mar.* (of a tackle) der Läufer (eines Taues); — of a winding-tackle, der Gienläufer, das Gientau; 7) *Watch-m.* der Fall, das Getriebe; 8) *Sport.* die Klubb, Kluppe; die Falle; 9) ein (engl.) Landmaß von $8^1/_2$ Fuß; *fig-s.:* 10) das Abnehmen, die Verringerung, der Abschlag (der Preise); auch *fig.* [thy] constant stream of love which knew no — (*Cowper*, On the receipt of my mother's picture, 1790); they are at — (*Sh.* Timon 2, 2, 214), [daß jetzt] bei ihnen [d. i. in ihrer Casse] Ebbe ist; 11) die Senkung (der Stimme), der Schlußfall, Schlußlauf, die Cadenz; 12) der Zufall; das Geschick, Loos; 13) *a)* der Sündenfall; *b)* der Verfall, Sturz; die Niederlage, das Verderben, der Tod ꝛc.; after his — from power (*Mac.* Speeches 1, pref. VIII); a — of rain, of snow, ein Regenguß, Schneefall; a —! a —! Ausruf der Wallfischfänger (Harpunirer), wenn der harpunirte Wallfisch untertaucht, wobei die Seeleute sich eiligst in die Boote werfen, um den verwundeten Wallfisch völlig zu erlegen; at the — of the moon, beim abnehmenden Monde; the — of Carthage, der Fall (die Einnahme) von Carthago; the — of the Roman Empire, der Untergang des römischen Reiches; the — of man, of angels, der Sündenfall, Fall der Engel; *Comm-s.* a — of the prices, a — in the funds, das Fallen (der Preise, des Courses); going to a —, aufs Fallen gehen (an der [Londoner] Börse); a — in wages, ein Fallen (eine Herabsetzung) der Löhne; to get a —, ausgleiten, fallen; to give a —, niederwerfen, umwerfen, stürzen, fällen.

Fallā'cioụs, I. *adj.* (–ly, *adv.*) 1) betrüglich, trügerisch (v. Dingen); verfänglich, sophistisch; 2) trüglich, (die Erwartung) täuschend; II. **–nẹss**, *s.* die Trüglichkeit ꝛc., Falschheit, Sophisterei. [schung, der Betrug.

Făl'lạcy, *s.* 1) der Trugschluß; 2) die Täu-

Făl'(-)lăl [*Wb.*, auch fălăl'], *s.* meist *pl.* f-s (*Nov. & Tales* 11, 38, &c.; auch **Făl-dē-răllṣ'**) *slang*, Putzzeug, Bänder ꝛc., *cont.* Kram, läppisches Zeug, Kinkerlitzchen; zuw. von künstlichen, tändelhaften kleinen Gerichten, Leckereien ꝛc.: fish, and *entrées*, and roasts, and jellies, and sweets, and fal-lals (*Mrs. Wood*, O. Cray 2, 95); auch adjectivisch u. als Verb verwendet: a fal-lal courtship (*Rich.* Clarissa 2, 329), tändelhafte Liebeswerbung; Mrs. H. gazed at it [ein gehäkeltes Deckchen] contemptuously, and pronounced it "fal-lal" (*Yates*, Broken, &c. 1, 273), ... benannte es läppisch, tändelhaft, spielerig ꝛc., eine Lappalie; she sat, and fall-lalled, &c. (*H. Kingsley*, Leighton Court 160), sie [versuchte die feine Dame zu spielen u.] schwatzte geziert läppisches Zeug ꝛc.; if I was to be fal-lalling with that married woman (*Troll.* Small House, &c. 3, 63).

† ***Fal'lax***, *s.* (lat.) der verfängliche Einwurf, die Sophisterei.

Fâll, *in comp.* — board, das Fallbret (eines Fensters ohne Glas); —-down, *coll.* die Klappe.

Fâllen [fâln], *p. p. & p. a.* 1) gefallen ꝛc. vgl. To Fall; 2) eingefallen (vom Gesicht ꝛc.); – -wool, (nord.) die Sterblingswolle (mor(t)-lings).

† **Făl'lẹncy**, *s.* der Irrthum.

Fâll'ẹr, *s.* 1) der Fallende ꝛc.; 2) *Hosier.* der Fallzug; —-wire, der Einwindedraht (Building-wire).

Fâll'-fĭsh, *s. Am.* der Herbstfisch.

Făl'lịble, I. *adj.* (**f-bly**, *adv.*) 1) dem Irrthume unterworfen, sich irren könnend, irrig, fehlbar; 2) fehlschlagen könnend (wie Hoffnungen), trüglich; II. **–nẹss**, od. **Fällịbĭl'ịty**, *s.* 1) die Möglichkeit zu irren, hintergangen zu werden, Fehlbarkeit; 2) die Trüglichkeit (eines Beweises).

Fâll'ịng, I. *p. p. & p. a.* fallend ꝛc.; the — accent on a syllable, *Gramm.* der sinkende Ton, die Senkung, Silbe, welche in der Senkung steht; II. *s.* 1) das Fallen ꝛc., der Fall; 2) f-s, *pl.* (süd.) das Fallobst; 3) *Comm.* das Abschlagen (der Preise); III. *in comp.*, *&c.* — away, das Abfallen ꝛc. vgl. To Fall (away, &c.); der Abfall, die Abtrünnigkeit; —-axe, die Holzaxt, Baumaxt; —-band, der Überschlag- od. Überfallkragen; —-board, das Fallbret, die Falle, Klappe; —-down, 1. das Niederfallen ꝛc., der Fußfall; 2. †, die Fallsucht (— sickness); — home, *Mar.* das Eingezogensein der Schiffsborden; — in, 1. das Einfallen, der Einsturz; 2. die Vertiefung, Höhle; (indented) —-latch, die (ausgezackte) Fallklinke, der Fallriegel, Schnapper; — off, der Abfall (zur Sünde) ꝛc. vgl. To Fall; —-sickness, die fallende Sucht, Fallsucht (epilepsy); — sluice, eine Art Flutgatter, Schleußenthor; —-star, die Sternschnuppe; —(-)stone, der Meteorstein, Meteorit od. Aerolith; —-wires, *pl. Weav.* die fallenden Platinen.

Fallō'pịan, *adj. Anat.* fallopisch (nach dem ital. Anatomen Fal[l]opia); — tubes, fallopische Röhren, (Mutter-)Trompeten.

Făl'lōw, I. *adj.* 1) falb, fahl, braungelb, blaßroth, gelblich; 2) *Agr.* brach, unbebaut (auch *fig.*): to lie —, brach liegen (auch: to lie in — [*s.*]); — buck, der Damhirsch (*Cervus dama* L.); — copper ore, das Kupferfahlerz; — crop, das Brachkorn; — deer, 1) *coll.* das Damwild; 2) die Damhirschkuh; — finch (— chat, — smith), *Ornith.* das Weißkehlchen (*Motacilla œnanthe* L.); II. *s. Agr.* (— field, — land), das Brachfeld, der Brachacker; green —, summer —, die gesömmerte, halbe, hage od. grüne Brache, Brachfahre, Brachfahrt; naked —, der umgepflügte (gestürzte) Brachacker; III. **–nẹss**, *s.* 1) das Brachliegen; 2) *fig.* die Unfruchtbarkeit. — **To Făl'lōw**, *v.* I. *tr. Agr.* brachen,

stürzen; II. *intr.* welken, gelb od. fahl werden. — **Fȧl'lōwịst,** *s.* der Anhänger der Brache-Theorie, Vertheidiger des Brachens der Felder.

Fȧll, *in comp.* —-pipe, das Fallrohr; —-proof *(Tolh.)*, *Mech.* die Wurfprobe (der eisernen Achsen).

Fȧl'ly, s. Felly.

† **Fȧln,** *p. p.* für Fallen.

† **Fȧl'sary,** *s.* (lat.) der Falsarius, Fälscher.

Fȧlse, I. *adj.* (—ly, auch —, *adv.)* falsch: 1) unwahr, erlogen; fälschlich; 2) unrichtig, fehlerhaft (auch *Mus.* v. einem Tone ꝛc.); irrig; schlecht; 3) *a) Archit., &c.* falsch, blind, nachgeahmt, Schein...; *b)* (bes. v. Juwelen ꝛc.) falsch, unecht; 4) ungültig; bes. *Law*, unrechtmäßig, rechtswidrig; ungesetzlich; ungerechtfertigt; 5) verrätherisch, treulos, heuchlerisch, betrüglich; unredlich (to, gegen); to play (one) —, falsches Spiel (mit Einem) treiben, (Einen) hintergehen; — alarm, der falsche, blinde Lärm; — attic, *Archit.* die falsche Attica, ein Überbau ohne Pilaster; —(-)balk, *Bridge-b.* der Einlegebalken; — bray, *Fort.* der Unterwall; —(-)bottom, ein falscher (zweiter) Boden; —(-)breech, *Gun-sm.* die Scheibe am Gewehrschaft, Schwanzschraubenkappe; — cadence, *Mus.* ein unvollendeter od. unterbrochener Tonschluß; — claim, ein falscher Rechtsgrund; — coin, money, die falsche Münze, der Beischlag; —-coiner, der Falschmünzer; — coinings, die Falschmünzerei; — collar, 1) der falsche Kragen (an einem Hemd ꝛc.); 2) das Brustkissen, Unterkummet; — colour, unechte Farbe; — conception, das Mondkalb, die Mole; —(-)core, *Cast.* der Kern, falsche Theil, das Keilstück; —-creeping *(Sh.* Lucr. 1517), verrätherisch schleichend; leisetretend; —-dealer, der falsche Mensch, Betrüger; —-derived *(Sh.* 2 Hen. IV 4, 1, 190), falsch begründet; — fire, das Blickfeuer (zum Täuschen der Feinde); — galena, die Blende; — imprisonment, die unrechtmäßige Verhaftung; — indigo, der Bastardindigo; — keel, *Mar.* der lose (falsche) Kiel; —(-)key, der Nachschlüssel, Dietrich; — muster, *Mil.* der Blinde (in der Musterrolle eingeschriebene, aber nicht wirklich vorhandene Soldat); — post, *Mar.* der lose Hintersteven; — pretence, der ungerechtfertigte Vorwand, die Vorspiegelung; —(-)pride, das falsche Ehrgefühl; — quarter, *Farr.* der Hornspalt, Ochsenspalt; — rein, der Sprungzügel; — seeming, der falsche Tugendschein; — stem, *Mar.* der Vorsteven; — step, der Fehltritt; — tears, heuchlerische Thränen; — tie, *Mar.* das Borgdrehreep; — token, das falsche, betrügerische Zeichen; —(-)twist, *Spinn.* der falsche Draht, die vorübergehende Drehung; — verses, schlechte Verse; — work, ein Interimsgerüst.

† **To Fȧlse,** *v. tr.* 1) (ver)fälschen, (be)trügen, täuschen; 2) verrathen; 3) gegen (Einen) Finten machen, (Einem) ausweichen (beim Fechten).

Fȧl'sẹd, *s.* (schott.) s. Falsehood.

Fȧlse, *in comp.* —-faced *(Sh.* Coriol. 1, 9, 44), mit falschem Gesicht, heuchlerisch; —-hearted *(Sh.* Troil. & Cr. 5, 1, 95), —-heart (2 Hen. VI 5, 1, 143), mit falschem Herzen, falsch, treulos; —-heartedness, die Falschheit, Treulosigkeit.

Fȧlse'hood [-hŭd], *s.* (schott. Fȧl'sẹd, Fȧl'sẹt) 1) die Lügenhaftigkeit; 2) die Unwahrheit, Lüge; 3) die Falschheit, Unredlichkeit, Untreue, Treulosigkeit, der Verrath; 4) der Betrug.

Fȧlse'ịsm, *s.* *(Qu. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.; besser Falsism) die (offenkundige) Unwahrheit (Ggs. Truism).

Fȧlse'nẹss, *s.* 1) die Falschheit ꝛc. vgl. False; Unredlichkeit, Unwahrheit; Verletzung eines Versprechens; 2) die Heuchelei; Betrüglichkeit; 3) die Treulosigkeit, Untreue, der Verrath.

† **Fȧl'sẹr,** *s.* der Betrüger, Heuchler.

Fȧlse, *in comp.* —-set church, *Archit.* die falsch orientirte Kirche; to —-swear *(Household Wrds* 34, 138), einen falschen Eid gegen (Einen) leisten, durch Meineid zu Grunde richten.

Fȧl'sẹt, *s.* s. Falsehood.

Fălsĕtte' (frz.), **Fălsĕt'tō** (ital.), *s. Mus.* das Falset, die Fistel (Kopfstimme).

Fȧl'sịfīạble, *adj.* verfälschbar. — **Fȧlsịfịcā'tịọn,** *s.* 1) die Verfälschung; 2) die Darlegung der Unrichtigkeit, Widerlegung. — **Fȧl'sịfīẹr,** *s.* 1) der (Ver)Fälscher ꝛc. vgl. To Falsify; bes. 2) od. **Fȧl'sịfịcātọr,** der (Schrift- od. Urkunden-)Fälscher, Falsarius. — **To Fȧl'sịfȳ,** *v.* I. *tr.* 1) (eine Schrift ꝛc.) (ver)fälschen; 2) *a)* die Unrichtigkeit einer Sache darthun, (sie) widerlegen (bes. *Law:* [ein Urteil] schelten, gegen ... appelliren); *b) (Dryd.* bei J., von einem Schilde, u. ä.) in seiner Nichtigkeit darthun, als ungenügend erweisen; 3) (die Treue ꝛc.) verletzen, brechen; to — a thrust †, (einen Schwertstreich ꝛc. glchs. ungültig machen) pariren, (ihm) ausweichen; II. *intr.* lügen.

[vgl. Falseism.

Fȧl'sịṣm, *s.* die offenkundige Unwahrheit,

Fȧl'sịty, *s.* 1) die Falschheit, Unwahrheit, Unrichtigkeit; 2) eine unwahre Sache, ein falscher Satz; ein Irrthum, eine Lüge.

To Fȧl'tẹr, *v.* I. *intr.* 1) straucheln, stolpern; wanken, taumeln; 2) *a)* stammeln, stottern; *b)* (v. der Stimme) wanken, (im Reden) stocken, stecken bleiben; 3) *fig.* schwanken, fehlen, sich verstoßen; II. *tr. pr.* 1) (bes. nord.) (das Haar ꝛc.) auflösen; 2) (Gerste) in der Spreu dreschen; säubern, sichten. — **Fȧl'tẹrịng, Fȧl'tẹr,** *v. s.* das Straucheln ꝛc.; das Stammeln.

Fȧl'tränck, *s.* (Falltrank [?], *Dunglison) Med.* ein aromatisches Getränk (als Wundmittel).

Fām, *s. slang* für Famble.

To Făm'ble, *v. intr.* (†, *&) pr.* stammeln, stottern, (im Reden) anstoßen, stocken. — **Făm'ble,** *s.* (bes. *slang*) die (Patsch-)Hand; — cheats, Handschmuck (Ringe, Handschuhe ꝛc.); to — grasp, sich die Hände geben, einschlagen; *fig.* sich verschwören.

Fāme, *s.* 1) der Ruhm; 2) der Ruf, das Gerücht; to find —, †, ruchbar, kund werden; —-giving, ruhmbringend. — **To Fāme,** *v. tr.* †, berühmt machen; in Ruf bringen. — **Fāmed,** *p. a.* 1) berühmt (for, durch, wegen); 2) vielbesprochen; allgemein bekannt; zuw.: berüchtigt. — **Fāme'lẹss,** *adj.* (—ly, *adv.)* unberühmt, ruhmlos.

Famĭl'ịar, I. (†: **Famĭl'ịary**) *adj.* (—ly, *adv.)* 1) zu einer Familie gehörig, eine F. betreffend, Familien..., häuslich; 2) *a)* vertraulich, vertraut (—ly, *adv.* ohne Förmlichkeit, ohne Umstände); *b)* allzu vertraut; *c)* vertraulichen (fleischlichen) Umgang pflegend; 3) wohlbekannt (with, mit einer Sache), eingeweiht (in *[with Acc.]*); (to, Einem) geläufig; 4) umgänglich, leutselig; 5) gemein, gewöhnlich, gewohnt, häufig; 6) leicht, ungezwungen (v. der Schreibart); in a — mood *(Bulw.* Eug. Aram), *fig.* etwas angeschossen, benebelt; — spirit, der *spiritus familiāris* (lat.), s. *s.* 2; II. *s.* 1) der Vertraute, Hausfreund, Freund; 2) der Hausgeist, Kobold; 3) f-s, *s. pl.* die Familiaren od. Diener der Inquisition. — **Famĭlịăr'ịty** (w. ü.: **Famĭl'ịarnẹss**), *s.* 1) die Vertraulichkeit, der vertraute Umgang; 2) *a)* die Ungezwungenheit, Freiheit; *b)* die Zugänglichkeit, Leutseligkeit; *c)* die Gemeinmachung (im g. u. ü. S.); 3) die genaue Bekanntschaft. — **Famĭlịarịṣā'tịọn,** *s.* die Vertrautmachung, Gewöhnung ꝛc. — **To Famĭl'ịarīṣe,** *v. tr.* (*refl.:* to — one's self [with, to], sich) vertraut od. genau (mit) bekannt machen; (an *[with Acc.])* gewöhnen.

Făm'ịlịṣm, *s.* der Familismus (Religionssätze einer v. Heinrich Niklas, Freund des Wiedertäufers David Joris in Leiden, gestifteten, um 1580 in Engl. eingeführten Secte, gen. the family of love *(Familia carĭtātis)*, die Familie (od. das Haus) der Liebe. — **Făm'ịlịst,** *s.* 1) der Familist (Mitglied gen. Secte); 2) *(Osb.* bei *Worc.*, w. ü.) der Familienvater. — **Făm'ịlĭs'tịc(al),** *adj.* familistisch.

Făm'ịly, *s.* 1) *a)* die Familie; das Haus, Hauswesen, Gesinde, die Hausgenossen (im weitesten Sinne, selbst mit Inbegriff der Hausthiere); *b)* der enggeschlossene Verein: *aa)* military — *(Irving,* Wash. 3, 4: auch bloß —, eb. 77, 291, 297, *&c.)*, die nächste vertraute Umgebung (der Stab) eines höheren Officiers (mit Einschluß der Adjutanten ꝛc.); *bb) cant,* die Diebesbande; 2) die Herkunft; das Geschlecht; *Pol.* die Staatenfamilie; 3) *Nat-s.* die Gattung, Art, Classe (v. Thieren), die Gesammtheit (der Pflanzengewächse); — of love, s. Familism; father of a —, ein Familienvater; he has no — by his first wife, er hat keine Kinder von seiner ersten Frau; in a — way, in familiärer, vertrauter Weise; in the — way, 1. in gewohnter häuslicher Art; I ... gave directions in the — way *(Rich.* Clarissa 1, 85), ich machte die gewöhnlichen das Hauswesen (Küche ꝛc.) betreffenden Anordnungen; 2. *fam.* guter Hoffnung, *i. e.* schwanger; to do — duty, häusliche Arbeiten verrichten; — attendant, — doctor, s. — physician; — bodkin, *joc.* der Hausfreund; —-fond *(Rich.* Clarissa 2, 185), überzärtlich an seiner Familie hängend (wie ein kleines Kind); — man, 1. der Familienvater, der Mann als Gatte u. Vater; 2) *cant,* der Hehler (gestohlener Sachen); — mansion, das Erbgebäude; — medicines, *pl.* Hausmittel; — physician, der Hausarzt; — sitting-room, die Wohnstube; — tree, der Stammbaum; — vault, die Familiengruft, das Erbbegräbniß.

Făm'ịne, *s.* 1) die Hungersnoth; 2) *fig.* der Mangel (of, an *[with Dat.]);* — stricken, ausgehungert.

To Făm'ịsh, *v.* I. *tr.* 1) aushungern, verhungern lassen; Hungers sterben lassen *(Milt.* mit of); 2) darben lassen, (ver)schmachten lassen; 3) durch Hunger zwingen (into a surrender, zur Übergabe; vgl. the wretched mechanic, who is f-ed into guilt, *Byron);* II. *intr.* 1) Hungers sterben, verhungern; gew. 2) Hunger od. Durst leiden. — **Făm'ịshmẹnt,** *s.* (w. ü.) die Hungersnoth.

Fā'mọus, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) berühmt, in Ruf (for, wegen, durch); 2) *coll. a)* (bes. —ly, *adv.)* glorreich, ausgezeichnet *(Sh.* Rich. III 2, 3, 19, *&c.; Ldy Morgan,* Mem. 1, 209, *&c.)*; *b)* offenkundig (auch: berüchtigt); außerordentlich, gewaltig; II. —nẹss (†: **Famŏs'ịty**), *s.* der große Ruf, die Berühmtheit. — **Fā'mọused,** *p. a. (Sh.* Sonn. 25, 9) berühmt (to famous, *Lodge* bei *Coll.* nach *Al. Schmidt).*

To Făm'ūlāte, *v. intr.* † *(Cock.)*, famuliren, dienen. — **Făm'ūlĭst,** *s. Oxford Un.* ein Student niederen Ranges.

A. **Făn,** *s.* Abkrzg v. Fanny.

B. **Făn,** *s.* 1) der Fächer; 2) alles Fächerartige: *a)* der Fächer eines Pfauenschweifes ꝛc.; a — of feathers *(L'Estr.* bei *J.)*, ein Federfächer; *b) T.: aa)* ein Werkzeug um Luftzug zu erzeugen, der Wedel; (Feuer-)Fächer ꝛc.; *bb)* die Schwinge, (Schwing-)Wanne (Van); *cc) Mech.* der Ventilator, Wolf, Teufel (der die Wolle und Baumwolle auflockert und den Staub derselben aus der Maschine bläst); *dd)* der Windmühlenflügel (Vane); *c)* der Schirm (einer Zauberlaterne).

To Făn, *v. tr.* 1) fächeln, fächern; wedeln; 2) durch Fächeln abkühlen; 3) durch Luftzug in Bewegung setzen, anfächeln; 4) durch Luftzug reinigen (bes. Getreide), schwingen, worfeln, worfen; 5) *coll. a)* necken, aufziehen, foppen; *b)* abprügeln.

[der Leuchtthurm.

Fanăl', *s.* (frz.) der Fanal, das Leuchtfeuer;

Fanăt'ịc, I. od. **Fanăt'ịcal,** *adj.* (f-cally, *adv.)* schwärmerisch, fanatisch; II. *s.* der (religiöse) Schwärmer, Fanatiker; III. f-calnẹss,

Fanăt'ịcĭsm (vereinzelt [*Gibb.* bei *Worc.*]: **Făn'atĭșm**), *s.* die (religiöse) Schwärmerei, der Fanatismus. — **To Fanăt'ịcīșe**, *v. tr.* fanatisiren.

Făn, *in comp.* —-blower, das Gebläse; —-blowing machine, die Fegemaschine.

Făn'cịcal, *adj.* (weſt.) s. Fanciful. — **Făn'cịed**, *p. a.* eingebildet; well —, geschmackvoll gewählt. — **Făn'cịer**, *s.* 1) der Phantast; 2) bes. in Zſſtzg (bird-, dog-, &c. —) der Vogel-, Hunde-, Kaninchen- ꝛc. Züchter (u. -Händler) für Liebhaber.

Făn'cịfŭl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) schwärmerisch, phantastisch (v. Personen); 2) der bloßen Einbildung nachgebend, voll seltsamer ꝛc. Gedanken, wunderlich, seltsam; grillenhaft, voller Grillen, launisch; she had been — without reason (*Miss Sewell*, A. Herbert 1, 259), sie hatte sich ohne Grund (schlimme) Gedanken gemacht; II. —nẹss, *s.* 1) die ausschweifende Einbildung, Grillenfängerei; 2) das Wunderliche, Grillenhafte (der Einfälle).

Făn'cịlẹss, *adj.* ohne Einbildungskraft, geistlos, fade.

Făn'-crĭcket, *s.* die Erdgrille (Fen-cricket).

Făn'cy, *s.* 1) die Phantasie, Einbildung(skraft); 2) der bloße Gedanke, unklare Begriff, die unbestimmte Vorstellung, Idee, das Phantasiegebilde; 3) die (falsche) Einbildung, das Hirngespinnst; 4) der (wunderliche) Einfall, die Grille, Laune; 5) die Willkür, das Gutdünken; 6) *a)* die Neigung, das Gelüst; *b) (Shksp., &c.,* u. ä.) die Liebe, Liebeslust, Zuneigung; *c) fam. & slang, aa)* die Vorliebe, Liebhaberei (bes. in Hinsicht der Boxerei, Jagd, Mode, des Putzes ꝛc. s. *comp.*); *bb) collect.* (wie the trade und Ähnl.) die Boxerei; das Gewerbe der Hundezüchter ꝛc. (sowohl das Boxerwesen, als die Gesammtheit der Boxer, Hundeliebhaber ꝛc.; vgl. [he was] connected with the canine '—', *Chamb. Jrn.* March '69, 164, &c.); 7) fancies, *pl. a) Mus.* Phantasien; *b) (Sh.* 2 Hen. IV 3, 2, 342) Liebeslieder (?), Balladen (?); to take (up) a —, einen Einfall haben, auf einen Einfall kommen; to take a — to ..., Neigung zu etwas haben, Vergnügen, Geschmack daran finden; eine Vorliebe dafür haben; it suits (strikes) my —, es gefällt mir; it strikes my —, 1. es fällt mir ein; 2. es fällt mir auf; a man of the —, ein Boxer.

To Făn'cy, *v.* I. *intr.* sich einbilden, sich vorstellen; meinen, wähnen; II. *tr.* 1) sich im Gemüthe vorstellen, (etwas) denken, sich einbilden, in den Kopf setzen; (Jemand) halten für; 2) eingenommen sein für ..., Geschmack finden od. Gefallen haben an ...; (etwas oder Jemand) lieben; 3) züchten (Thiere, mit denen eine Liebhaberei getrieben wird, wie Vögel, Hunde ꝛc.).

Făn'cy, *in comp.* bes. *Comm.* —-aprons, Phantasieschürzen, Tändelschürzen; —-articles (— goods), (Waare für den Liebhaber) Modeartikel, Modewaaren, Luxusartikel; geblümte, gemusterte, façonnirte Waaren; Galanteriewaaren, vermischte Kunstgegenstände; ephemere Waaren; —-baker, der Feinbäcker, Kuchenbäcker; —-bakery, die Feinbäckerei; —-ball, s. Dress-ball; —-bazar, s. —-fair; —-boards, *Bks.* bunte Cartonnage (v. Bücherumschlägen ꝛc.); —-bonnet, der Mode(damen)hut, das Phantasiehütchen; —-business, ein Curiositäten- u. Antiquitätengeschäft; —-box maker, der Carton- oder Pappschachtelfabricant; —-cheese, Käse, der in allerlei Gestalten geformt ist; —-cloth, Bildgewebe, meist *pl.* gemusterte Zeuge; Modezeuge, Modestoffe; —cloth-merchant, der Modezeughändler; —-coloured, buntgefärbt, vielfarbig; —-costume, das Maskeradencostüm; —-dogs, Hunde besonderer Rasse, Luxushunde (wie z. B. früher die des Prinzen Albert in Adelaide Lodge bei Windsor); —-door, die Doppelthür *(Franke)*; —-dress, s. —costume; —-dress-ball, die (unmaskirte) Character-Redoute; —-ducks, *pl.* (aus Liebhaberei gehaltene) Enten besonderer od. seltener Art (z. B. türkische ꝛc.; *Mrs. Gore*, A Life's Less. 1, 126); —-fair (—-bazar), der Modewaarenmarkt; Flittermarkt; Ausstellung u. Verkauf weiblicher Arbeiten ꝛc. zu milden Zwecken, der Wohlthätigkeitsbazar; —-feathers, *pl.* Putzfedern; —-figured, *Weav.* gemustert, geblümt; —-frame, *Typ.* die Phantasie-Einfassung; —-framed, *, eingebildet, erdichtet; —-free *(Sh.* MNDr. 2, 1, 164), liebefrei, (noch) nicht verliebt; —-gardener, der Ziergärtner, Kunstgärtner *(Househ. Wrds* 35, 4); — gardening, die Kunstgärtnerei *(Mrs. Gore*, A Life's Less. 2, 155); —-goods, *pl.* Modewaaren ꝛc. s. —-articles; — hardware (goods in steel, &c.), feine Stahlwaaren, feine Eisengußwaaren; —-knitting, feine Strickarbeit *(Eliot*, Scenes, &c. 1, 11); —-lay, *cant.* das Boxerhandwerk, die Boxerei; —-leaf, *Archit. (Tolh.)* das Phantasieblatt; —-letter, *Typ.* der Buchstabe mit auffallenden Formen, *pl.* die Zierschrift *(Tolh.)*; —man, *slang*, Einer, der von einer Frau ꝛc. unterhalten wird, der Schürzenstipendiat; —material, der Modestoff; —mistresses, Lehrerinnen zur Unterweisung von Kindern in den Strohflechtschulen *(Qu. Rev.* '66, 374); —monger, der Grillenfänger; —-net, der Mode-Tüll; —-paper maker, der Luxuspapierfabricant; —-price, der Liebhaberpreis; —-quilting, façonnirter Piqué; —-repository, s. —-shop; —-roller, *Spinn.* der (Schnell-)Läufer, die Schnell- oder Fixwalze; —-sale, s. —-fair; —-shop, das Modewaarengeschäft; die Galanteriewaarenhandlung; zuw. die Luxuspapierwaarenhandlung; —-sick, krank in der Einbildung; —-silk, die Phantasieseide *(Tolh.)*; —-soaps, Toilette-Seifen; —-stationer, der Luxusschreibmaterialienhändler; —-stocks, *Am.* industrielle (Industrie-) Actien, Actien v. unsicherer Art, wie z. B. auf Bergwerks-Unternehmungen, auf zu begründende Städte ꝛc., Actien für Liebhaber, *vulg.* finnkriges Papier, Spielpapier; — stuff, gemustertes Zeug; — suit, s. —-costume; — trade, der Modewaarenhandel; —-tweel, der Doppel-, zweiseitige od. beidrechte Köper *(Franks)*; —vials (— phials), Toilette-Gläser; —-wafer, die mit Bildchen od. Verzierungen versehene Oblate; Pastenoblate; — water *(Mrs. Newby*, Comm. Sense 2, 106), der künstliche See, Gartenteich, Gewässer ꝛc. in (Park-)Anlagen; —weapons, Luxuswaffen; —-weaving, *s.* die Bild-, Musterweberei *(Franke)*; —-work, 1) *Archit.* das Zierwerk; 2) die feine (Luxus-) Arbeit (Anfertigung feiner, lackirter Papparbeiten, Wachsblumen u. ähnl. Gegenstände [*Eliot*, Scenes &c. 2, 34]); 3) feine weibliche (Hand-) Arbeit (Ggs. plain work); — work-box, Nähkästchen für drgl. Arbeiten *(Chamb. Jrn.* May 19, '66); —-yarn, das Phantasiegarn.

Fănd, *imperf.* (v. To Find; †, &) *pr.* (nord. u. schott.) für Found.

Fandan'gō [—dăng'gō] *s.* der Fandango, ein spanischer Volkstanz.

A. **Fāne**, *s.* *, der Tempel, das Heiligthum.
B. **Fāne**, *s.* die Dachfahne (Vane).

Făn'fāre, *s.* (frz.) 1) die Fanfare, der (Trompeten-)Tusch, das Geschmetter; 2) die Großthuerei, Prahlerei. — **To Făn'fāre**, *v. intr. (Russ.* bei *H.*, w. ü.) (Tusch) blasen, schmettern. — ***Fanfaron*** [frz. od. făn'faron], *s.* der Eisenfresser; Prahler. — **Fănfarọnāde'**, *s.* die Großsprecherei ꝛc.

To Făng, *v. tr.* †, (mit den Zähnen oder Klauen) fangen, packen, fassen. — **Făng**, *s.* 1) der Fang, Fangzahn, Hauer, Hauzahn; 2) die Klaue, der Fang; 3) *(Ev.* bei *J.)* die Ranke; 4) *T. a)* die Angel (einer Feile), der Heftzapfen; *b) Locksm.* die Klaue; 5) (— of the tooth, *Chavasse* 136) die (Zahn-)Wurzel. — **Făngẹd**, *adj.* 1) mit Fängen ꝛc. versehen; 2) *fig.* bewaffnet.

Făn'gle [făng'g'l], *s.* †, die Neuerung (new —); der (kindische) Tand, die Tändelei. — **Făn'gled** [făng'g'ld], *p. a.* † *(Sh.* Cymb. 5, 4, 134), (neu)modisch (vgl. new-fangled); in das Neue vernarrt, tändelhaft.

Făng'lẹss, *adj.* ohne Fänge od. Hauzähne, zahnlos.

Făn'gọt, *s. Comm.* ein Ballen von 1 bis $2^3/_4$ Ctr.; a — of silk, ein Ballen roher Seide.

† **Făn'lọn**, *s. Mil.* die Troßfahne, das Fähnlein.

Făn, *in comp.* —-joint, das Fächerglied (eines Schirmes; *Tolh.*); —-light, das Fächerfenster, halbrunde (Bogen-)Fenster; (mit einer Laterne versehene) Oberlicht (über Hausthüren) (a crowd gaping at two great —-lights just lighted over the gate, *Reade*, The Cloister, &c. 1, 37); —-light shutter, der jalousieartige Fensterladen *(Franke)*; der Schalterladen, das Schränkfenster *(Tolh.)*.

Făn(-)'lĭke, *adj. Bot.* fächerartig.

Făn'nẹl, *s. Rom. Cath.* die breite Binde am linken Arme des Meßpriesters.

Făn'nẹr, *s.* 1) der od. das Fächelnde ꝛc. vgl. To Fan; 2) od. —-machine, die Kornschwinge, Worf(el)maschine.

Făn'-nĕrved, *p. a. Bot. & Entom.* mit fächerförmig ausstrahlenden Nerven od. Adern versehen.

Făn'ny, *s.* Verkl. einer Abkrzg (Fan) von Frances, Fanny (F-n.); weitere Vrkl.: Fannikin, Fännchen.

Făn'ọn, *s.* 1) s. Fannel; 2) die Fahne, bes. *Herald.* das Panier.

Făn, *in comp.* —-palm, *Bot.* die Fächerpalme: 1) die Weinpalme *(Borassus flabelliformis* L.); 2) die Schirmpalme *(Corўpha umbraculifēra* L.); —-shaped, fächerförmig; —-sticks, die Fächerstäbe; —-tail, 1) der Fächer(gas)brenner; 2) eine Art Arbeiter- od. Matrosenhut mit über den Nacken herunterhängender Krämpe; —-tail-pigeon, die Pfautaube *(Columba laticauda* L.); —-tailed *(Mayh.* bei *H.)*, mit einer solchen Krämpe versehen.

Fanta'sia [fantä'zia, *Sm., &c.*], *s.* (it.) *Mus.* die Phantasie. — **Făn'tasied**, *p. a. (Sh.* K. John 4, 2, 144) von Phantasien erfüllt. — **Făn'tășm**, *s.* das Hirngespinnst (Phantasm). — **Făn'tăsque**, *adj.* phantastisch. — **Făn'tăst**, *s.* (w. ü.) der Phantast. — **Fantăs'tịc**, I. od. **F-cal**, *adj.* (f-cally [†: —ly, *Ben J.* bei *Todd*]) 1) phantastisch, eingebildet; 2) nicht wirklich vorhanden, scheinbar; 3) unbeständig, unstät, regellos; 4) wunderlich, launenhaft, launisch, seltsam, grillenhaft; an aerial — body, ein Scheinkörper; II. **f-calnẹss**, (†: —nẹss, **Fantăstịcăl'ịty**, **Fantăs'tịcĭsm**, **Făn'tastry**) *s.* die phantastische ꝛc. Art, Phantasterei; Grillenfängerei; das launische Wesen, die Launenhaftigkeit; Seltsamkeit; Abenteuerlichkeit; der Unbestand, Wankelmuth; III. *s. (Deck.* bei *N.; Sh.* [jedoch nur nach einer unzuverlässigen Quartausg.] Rom. & Jul. 2, 4, 30: fantastico [it.], alle a. alten Ausgg.: fantacies od. fantasies) der Phantast, Grillenfänger, Schwärmer; Geck, Zieraffe. — **Făn'tasy**, *s.* † *(Shksp., Dav., Newt., &c.* bei *J.-Todd)*, die Phantasie ꝛc. s. Fancy. — **To Făn'tasy**, *v.* I. *tr.* † *(Hul., &c.* bei *Todd)*, gern haben, leiden mögen, lieben (To Fancy); II. *intr. (Carl.* Fr. Great 8, 312, w. ü.) (auf der Flöte) phantasiren.

Fanteague [—tēg'], *s. fam.* 1) die Plage, Quälerei; der Wirrwarr, Übelstand; die tolle Geschichte; 2) die üble Laune *(H-U.)*.

† **Făn'tọm(e)**, I. *s.* 1) (auch Fantise) das Phantom, leere Gebilde ꝛc. s. Phantom; 2) (auch Fanton, Fantowne) das Hinschwinden, die Ohnmacht; II. adjectivisch: phantastisch; wesenlos ꝛc.; fantome-corn (nord. nach *Grose*, Prov. Gl. 1811), leichtes (mageres) Getreide.

Făn, *in comp. Archit.-s.* —-tracery, das Fächermaßwerk; — tracery vaulting, das fächerartig auslaufende Gewölbe; —-vault, das Strahlen-, Fächer- od. Palmen-Gewölbe; —-

wheel, *Mech.* das Windrad; —-(shaped) window, das Fächerfenster.

Făp, *adj.* (nur aus Bardolph's Rede in *Sh.* Merry Wives 1, 1, 183 belegt; viell.:) *slang,* benebelt.

Faquîr', Faqueer' [fakōr'], *s.* s. Fakir.

Făr, *s.* s. Fare, *B.*

Făr, (Comp. u. Superl. farther, farthest, obwol anderer Abstammung, s. Further) I. *adj.* (meist nur prädicativisch) 1) *a)* fern, entfernt, weit; (attributiv:) amid the — hills of the — West of England *(Collins,* Basil 1), die fernen Hügel des fernen Westens; a — star shining in the — sky *(Kav.* Adèle 1, 274); so — a journey *(Sterne,* Sent. J. 64), eine so weite Reise; his — retreat *(Troll.* Barch. Towers 1, 231), sein abgelegener Aufenthalt; *b)* (von der Zeit) fern (my blood | hath earnest in it of — springs to be *[Tenn.* 1, 81], mein Blut läßt eine lange Reihe künftiger Lenze hoffen); 2) (u. ü.) tief; ausgedehnt; 3) von (dem Subjecte) abgelegen: she began to advance from the — end of the room *(Collins,* Wom. in White 1, 29), ... vom andern Ende der Stube; bes. *Man.* (vgl. off, Ggs. near) recht; the — side (of a horse, &c.), die rechte Seite; I'll be — [vielL. Compar. (für far'r) wie *Sh.* Wint. Tale 4, 4, 442; alte Ausgg.: *farre],* auch I'll be farther if I do, *coll.* (bes. nord.) ich will verwünscht sein, wenn ich's thue (religiöser Scheu entspringende Verhüllung für das verpönte damned: "I wish No 6 were further!" *[Melv.* Brookes 1, 156], ich wünschte Nr. 6 wäre wo der Pfeffer wächst! vgl. Farrod, &c.); like angel-visits, few and — between, ... wenige und in großen Zwischenräumen, in weitem Abstande, selten; sprichwörtl. geworden aus *Campb.* Pleas. of Hope II, welcher seinerseits entlehnt, aber von seinen Vorgängern nicht zum Vortheile abweicht; vgl. *Groc.* 489: [visits,] like those of angels, short and — between *(Blair,* The Grave), entnommen aus einem Gedichte des J. Norris (1657—1711): like angels' visits, short and bright (vgl.: occasions for ... are neither few nor — between, *Dick.* Sk. 18; [inns] in country districts were few and — between, *Th. Wright,* Homes of other Days; windows ... were in those days so few and — between ..., *Kingsley,* Heroward 1, 76; acts of oppression [unter Jacob I.] were anything but few or — between, *Chamb. Jrn.* Apr. '73, 264, &c.); — from ..., 1. (weit) von ... entfernt; 2. (als verstärkte Verneinung:) durchaus nicht, keineswegs; — in the day, weit in den Tag hinein, spät am Tage; — in ..., = — advanced in ...; I am too — in years *(Sh.* Rich. II 1, 3, 171), ... zu weit in Jahren vorgerückt; I am now so — in offence with my niece (Twelfth Night 4, 2, 75); from —, aus der Ferne; by —, bei weitem, um Vieles; — from doing so, weit davon entfernt es zu thun.

II. *adv.* 1) fern, entfernt, weit; 2) bei weitem; zum größten Theile; in hohem Grade &c.; * nachgestellt: although the fairest — *(W. Scott,* Ldy Lake 5, 1), ... bei weitem der schönste; still — wide *(Sh.* Lear 4, 7, 50), noch (immer) weit weg, gänzlich irre (d. i. gestörten Geistes); so —, so weit, bis dahin; as — as, 1. so weit als; so viel, so fern (als), in wie weit; as — as I hear, so viel od. (so) wie ich höre; 2. (eigtl. verkrzt v.: so weit als ... [entfernt ist]) bis; as — as Berlin, bis nach B.; this comes as — as from India, dies kommt bis aus Indien; how —? wie weit? bis wohin? thus —, so weit, bis dahin; the day was — spent, es war schon spät am Tage; to carry too —, übertreiben; — and away, *coll. (Lever,* Luttrell 1, 70), bei weitem (— away); — and near, od. — and wide, weit und breit, allenthalben; heroes more than we can count, ... — less honour as they deserve, mehr Helden als wir zählen können, geschweige denn ehren, wie sie es verdienen; — otherwise, sehr verschieden, ganz anders; you speak him — *(Sh.* Cymb. 1, 1, 24), du sprichst stark zu seinem Lobe (vgl. Hen. VIII 4, 2, 32 u. To Extend *[Shksp.]).* [Umweg, Umschweif.

Făr'-aboŭt, I. *adv.* viel um; II. *s.* der

Fàr'and (Făr'rand, Făr'rant, Făr'ren), (†, *&) pr.* (nord. u. schott.) I. *p. pr. & a.* 1) fahrend, reisend; —(-)man, *a)* der Reisende, Landfahrer *(pl.* fahrende Leute); *b)* der Landstreicher; *c)* der umherziehende Kaufmann; 2) fertig, bereit; fighting —, kampfbereit; 3) bes. *in comp. a)* (well-, ill- [schott. weill-, euil-] —) von (gutem, schlechtem &c.) Aussehen; foul-farren *(Kelly* bei *Jam.),* häßlich, garstig (aussehend); *b)* von (guter, schlechter &c.) Art; 4) farrant *(Hogg)* od. auld-farrand, &c., (alt=) erfahren, klug; II. *s.* die Art; Erscheinung &c. — **Făr'antly,** *adj.* hübsch, artig, nett, freundlich.

Farandams, *s. pl.* ein seidenes, mit Wolle gemischtes Gewebe.

Făr, *in comp.* —(-)away, I. *adv. coll.* (bes. nord.) bei weitem; II. (bes. schott.) adjectivisch: fern, entfernt (auch v. der Verwandtschaft); —-beaming, weithin strahlend; —-brought, weither gebracht; —-by, (nord.) im Vergleich zu ...; —-cast, weithin geworfen.

To Fărce, *v. tr.* (frz.) †: 1) *Cook., &c.* füllen (To Force); stopfen; 2) *(Sh.* Hen. V 4, 1, 280) aufblähen. — **Fărce,** *s.* 1) (auch **Fărce'-ment**) †, die Füllung, das Füllsel; 2) (der Mischmasch) die (dramatische) Posse (auch *fig.* das Possenspiel), der Schwank. — **Făr'ĭcal,** *adj.* (—ly, *adv.)* 1) possenhaft; 2) *(Sterne* nach Büchm.) *burl.* an der Rände, dem Wurm leidend.

Făr'cĭlīte, *s. Miner.* † für Pudding-stone.

Făr'cin, Făr'cy, Făr'cimen, *s. Vet.* der Wurm, die Räude (der Pferde und Ochsen).

† **Fărc'tate,** *p. a.* (lat.) *Bot.* mit festem Mark angefüllt.

To Fărd(e), *v. tr.* †, malen; schminken. — **Fărd(e),** *s.* (u. ü.) die Schminke.

† **Făr'del,** *s.* 1) *a)* das Bündel; *b)* die Bürde, Last; 2) die Viertelhufe (Land). — **To Făr'del,** *v. tr.* †, in Bündel binden; einpacken.

Făr'dĭn(g), Făr'den, &c. (†, *&) coll.* s. Farthing, &c.

A. **To Fâre,** *v. intr.* 1) *lit.* (u. ü.) fahren, gehen, reisen; *fig-s.* 2) sich (in einem gewissen Zustande) befinden, gehen, ergehen, fahren, daran sein; 3) leben, essen u. trinken; how — you? wie geht es Ihnen? I — ill, es geht mir schlecht; to — well od. ill (in a bargain), *Comm.* (bei einem Handel) gut od. schlecht ankommen; — (you) well, fahre wohl! leben Sie wohl!

Fâre, *s.* 1) *a)* †, die Fahrt, Reise; *b)* die Fuhre, das Fuhrlohn, Stations= od. Passagiergeld, Überfahrtsgeld; Fährgeld, der Fährzoll; *c) coll. aa)* (v. *Todd* bereits aus *Drumm.* [1744] belegt; so *Melville,* The Brookes 1, 256; *Dick.* Sk., &c.) der Fahrgast, Passagier; *bb)* die Fahrgäste, Ladung; *d)* die Menge der in einem Fischerkahn befindlichen Fische; *e)* die Fährte, Spur (eines Hasen); 2) die Speise, Kost; slender —, hard —, magere, geringe Kost; bill of —, der Speisezettel, die Speisekarte.

B. **Fâre,** *s.* der Wurf Ferkel &c. s. Farrow.

C. **Fâre,** *s.* der Leuchtthurm (Phare).

Fârewĕll (†: farwel[l]), I. *interj.* [als solche, ihrer verbalen Natur nach (Imper.): fârewĕll' (auch getrennt, bes. im *pl.:* fare you well, gentlemen, *Sh.* 2 Hen. IV 3, 2, 309, 321, &c.), trotzdem * zuw. auf der ersten Silbe betont *(Sh.* Rich. II 3, 2, 170: fârewell, king; Rom. & Jul. 2, 2, 89; Haml. 2, 2, 99, &c.)] lebe wohl! lebt wohl! leben Sie wohl! II. *s.* 1) [nach engl. Sprachgesetze: fârewell, dennoch zuw., wenn die eigentliche Natur des Wortes als Gruß mehr zum Bewußtsein kommt, auf der zweiten Silbe betont] das Lebewohl; der Abschied (zuw. *pl.* f-s: *Shksp.* [fol. 1623]: a volume of farwĕls! Rich. II 1, 4, 18; as many fârwels as ..., Troil. 4, 4, 46; Portsmouth, that city of f-s, *Norton,* Stuart 1, 103); should this happen, — to all chance of ... *(W. Scott,* M. Loth. 1, 115), sollte dies geschehen, so ist's vorbei mit aller Aussicht auf ...; 2) als Beiw. zu a. Subst. [fare'well]: Abschieds ...; a — address, a — letter, a — message, a — sermon, a — visit, &c., Abschiedsrede, =brief(=schreiben), =botschaft, =predigt, =besuch &c.; — gun, der Abfahrtsschuß.

Făr, *in comp.* —-extending, sich weitverbreitend, weitgreifend; —-famed, weit berühmt, weltberühmt; To —-fetch, *v. tr.* †, weit herholen; —-fetch, *lud. (Bull.* bei *J.),* der tief angelegte Plan, schlaue Entwurf, Kniff, die versteckte List; —-fetched (†: —-fet), *p. a.* weit hergeholt (bes. *fig.* = gesucht, versteckt, schlau angelegt); —-forth(e), *adv.* †, weit vor (=geschritten &c.); in hohem Grade; —-glancing, weit (hin)sehend; —-gone, 1) weit vorgeschritten, weit weg; 2) *coll.* tüchtig betrunken; —-gone in consumption, in hohem Grade schwindsüchtig; —-gone in years, hochbejahrt; —-gone wretchedness *(Irving,* Sk. 67), ein hoher Grad des Unglücks.

Farī'na [od. far'i'na], *s.* (lat.) 1) das Mehl; bes. *Chem.* das Stärkemehl, Satzmehl; 2) *Bot.* (w. ü.) der (Samen= oder Blüten=)Staub; 3) fossil —, *Miner.* das Bergmehl. — **Făr'ĭnā'ceous,** *adj.* (—ly, *adv.)* 1) aus Mehl bestehend; mehlhaltig, mehlig; Mehl ...; — seeds, mehlhaltige Samenkörner; — diet, die Mehldiät; 2) mehlartig, mehlicht. — **Făr'ĭnōse,** *adj.* (—ly, *adv.)* 1) mehlhaltig; mehlig, Mehl ...; 2) *Bot. & Zool.* mit mehlähnlichem Staube bedeckt; 3) *Med.* kleiig (die Kleienflechte betr.). [dinge.

Făr'lies, *s. pl.* (nord.) seltsame od. Wunder=

Făr'-looking [—lŭk'—], *adj.* weitschauend.

Fărm, *s.* die Farm: 1) das Pachtgut, die Meierei, der Meierhof; 2) *Am.* das (Land=)Gut (ohne Pacht); 3) *a)* der Pacht; *b)* die Erlaubniß, zollpflichtige Waaren zu verkaufen; to let to —, od. to —-let, verpachten; to put one into a —, Einem ein Pachtgut überlassen. — **To Fărm,** *v.* I. *tr.* 1) (auch to — out) in Pacht geben, verpachten; 2) in Pacht nehmen, pachten; 3) (das Land) (be)bauen; (ein Landgut) bewirthschaften; 4) (to — out) *a)* (Staatseigenthum od. Einkünfte gegen eine gewisse Abgabe) in Pacht thun; *b)* (große Bauunternehmungen, Eisenbahn=, Canalbauten &c.) verdingen; 5) *coll.* (in tadelndem u. verächtlichem Sinne) *a)* verdingen, bes. (v. den Armenbehörden: Kinder unter Bezahlung) in die Ziehe geben (we weren't f-ed out, *H. Kingsley,* Hillyars 2, 96); *b)* (Waisen= od. Armenkinder aus Geldgier) in die Ziehe nehmen (vgl. *Slang Dict.,* welches *Dick.* Ol. Twist anführt; daher baby-farming, Annahme v. Ziehkindern, *Med. Times* '71, u. she-farmer, Ziehmutter, eb.); *c)* (gegen eine gewisse Summe übernommene literarische Arbeit) weiter vergeben (um daran zu verdienen, *Lewes,* Göthe 2, 72); II. *intr.* Landwirthschaft treiben (als Pächter). — **Făr'mable,** *adj.* 1) zu verpachten, verpachtbar; 2) pachtbar; 3) artbar. — **Fărm-'dŏg,** *s.* der Hofhund, Bauerhund. — **Făr'mer,** *s.* 1) der Pachter, Pächter, Meier; 2) *a)* der Abgabenpachter (vgl. To Farm, 4, *a),* Zöllner; *b)* der Pachter der königl. Bergwerke; f-s general, die Generalpächter (in Frankreich); 3) der Besitzer des Bodens, wo ein Bergwerk betrieben wird; 4) *a)* der Landmann; *b) Am.* der Landwirth, (bes. kleine freie) Gutsbesitzer, Gutsherr (was in Engl. freeholder; verschieden von Planter); —'s boy, der Bauerknecht. — **Făr'meress,** *s.* die Gutspächterin; Gutsbesitzerin. — **Făr'merlīke, Făr'merly,** *adj.* bäuerisch. — **Făr'mery,** *s.* die Pächterei (Wirthschaftsgebäude &c.). — **Fărm,** *in comp.* —-house, 1) das Pachthaus, die Meierei; 2) *Am.* das Landhaus, Wohnhaus eines Gutsbesitzers;

—-office, das Neben- od. Wirthschaftsgebäude eines Pachtgutes; —-steward, der Gutsverwalter. — **Fär'ming**, *v. s.* 1) das Verpachten ꝛc.; die (Ver)Pachtung; 2) die Bewirthschaftung eines Gutes; Landwirthschaft; — men, Landarbeiter; — purposes, landwirthschaftliche Zwecke; — implements, — utensils, das Ackergeräthe. [fernteſt.

Fär'mōst, *adj.* (*Dryd.* bei J., w. ü.) ent-

Färm, *in comp.* —-road, der Feldweg; —-servant, der Hofknecht; —-stead(ing), die Pächterei, der Meierhof; —-yard, der Hof, Hofraum eines Gutes; der Viehhof; —-yard buildings, Wirthschaftsgebäude. — **Fär'my**, *adj. coll.* zu einem Pachtgute gehörig ꝛc.; landwirthschaftlich angebaut ꝛc.; — fields (*Mrs. Gore*, A Life's Less. 1, 3, &c.), in landwirthschaftlichem Zustande (d. i. gut) gehaltene Ackerfelder.

Fär'ness, *s.* (*Car.* bei J., w. ü.) das Fernsein (Ggs. Nearness), die (weite) Entfernung.

Fàr'ō, *s. Gam.* das Faro (Pharao) (Kartenspiel). — **Fàr'ō-figs**, *s. pl.* sicilianische (kleine) Feigen. [Inseln, Fàr'ōe Islands) betr.

Fàrōēse', *adj.* föröisch, die Fär-Öer (dän.

Fär, *in comp. &c.* — off, *adv.* weit weg (oft adj.: fern, weit) entfernt; — piercing (*Pope* bei J.), weit od. tief eindringend, durchdringend.

Farrăg'inous, *adj.* (w. ü.) gemischt. — **Farrā'gō**, *s.* (lat.) das (bes. wirre) Gemisch, **Fär'rand**, &c. s. Farand, &c. [Gemenge.

† **Färrĕā'tion**, s. Confarreation.

Fär, *in comp.* —-reaching, weit reichend; bes. *fig.* weit vordringend od. -greifend (zuw. = overreaching), voll kühner Pläne ꝛc. (*Lever*, Gwynne 2, 196); —-resounding, in die Ferne tönend, weithin schallend.

Färred [färd], wol pp. eines vorausgesetzten To Far, entfernen, *coll.* weit weg (beschönigend für in der Hölle, vgl. [I'll be] far, &c.; so to send one a long journey für to bid one go to hell, &c.), = damned (w. s.); widow be —! (*Mrs. Gaskell*, Ruth 1, 184), ach „Wittwe" soll der Geier holen! [ich glaube noch gar nicht, daß sie eine Wittwe ist!]; dies. Sylvia's Lov. 1, 141: I wish the man were — who plagues, &c.

Fär'rier, *s.* 1) der Hufschmidt; 2) Roßarzt, Pferdearzt; —'s pouch, die Beschlag- (od. Nagel-)Tasche der Hufschmiede. — **To Fär'rier**, *v. intr.* (*Mort.* bei J., u. ü.) Roßarzneikunde treiben. — **Fär'riery**, *s.* 1) *a)* das Hufschmiedehandwerk; *b)* die Hufschmiedearbeit; 2) die Roßarzneikunde (Veterinary art).

Fär'rōw (†: **Fär'ry**), *s.* der Wurf (od. das) Ferkel. — **To Fär'rōw**, *v. intr.* Junge werfen (nur von Schweinen), ferkeln, frischen.

Fär'rōw, *adj. pr.* (bes. nord. u. *Am.*) gelt (v. Kühen).

Fär'-rûling, *adj.* weitherrschend.

Fär'sūng, *s.* (*Todd*) s. Parasang.

To Färse, (*Todd*) s. To Farce.

† **Fär'set**, *s.* s. Forset.

Fär, *in comp.* —-seeing, weit sehend; —-seen, weit sichtbar; —-shooting (*Chapm.* Hom. &c. vom Phöbus), weit schießend, in der Ferne, (Voß:) fernhin treffend; —-sighted, fernsichtig; weit sehend; —-sightedness, *Ophth.* die Fernsichtigkeit; —-sought, *fig.* weit hergeholt, gesucht, gezwungen; —-sounded (*Tenn.* 1, 19), weithin tönend, weit u. breit genannt; —-stretching, weit hinausreichend.

Färt, *s. vulg.* der Wind, (*vulg.*:) der Farz, Furz; —-catcher, *vulg.* der Bediente. — **To Färt**, *v. intr. vulg.* farzen, furzen.

To Fär'thel, *v. tr. Mar.* (die Segel) beschlagen (zusammenwickeln). [Schafwolle ꝛc.).

Fär'thelbĕrry, *s.* die Klunker (in der

Fär'ther, Fär'thest, Comp. u. Superl. zu Far (nur landschftl. u. vereinzelt Spuren v. Farer [vgl. Far] u. Farest [*Crav. Dial.* für Farthest]), neben Further, Furthest entwickelt (bei *Shksp.* z. B. [in den alten Ausgg.] fast ebenso stark vertreten, als Further, furthest; im Agf. noch nicht vorhanden) u. gegenwärtig bes. für die concrete Bdtg. verwendet: *adj. & adv. lit. & fig.* 1) Comp.: weiter, ferner; entfernter; the nearer the church the f-r from God, Sprichw. (*W. Scott*, Ivanh. 190), je näher der Kirche, desto weiter von Gott; f-r westward, weiter nach Westen; 2) Superl.: *adj.* fernste, weiteste; *adv.* am fernsten, am weitesten, auf das weiteste; at f-st, längstens, spätestens (*Sh.* Temp. 4, 114: at the f-st; in two or three days, at f-st, *Rich.* Clarissa 4, 118 [1750, spätere Ausgg. at furthest]; in the course of the next month at f-st [*Eliot*, Mill, &c. 2, 176], spätestens im Laufe ꝛc.). — **To Fär'ther**, *v. tr.* (*Dryd.* bei J.) † für To Further; **Fär'therance**, *s.* (*Ascham* bei J.; *W. Scott*, Peveril 2, 90) † für Furtherance. — **Fär'thermōre** (*Ral.* bei J.), **Fär'thermōst**, † für Further....

Fär'thing, *s.* urspr. das Viertel, daher 1) †: *a)* (—-deal, —-dale, Farundel) das Viertel eines Morgens od. Ackers; *b)* (*Cornw.*) 30 Acker (Land); 2) *a)* der Farthing ($\frac{1}{4}$ penny, kleinste engl. Münzsorte, ungefähr $1\frac{1}{4}$ deutsch. Pfennig); *b)* *fig.* †, das unbedeutendste Bischen.

Fär'thingale, *s.* † (ältere Form vardingale, altfrz. *vertugal[l]e, vertugade*) der Reifrock.

Fas'ces [făs'sēs], *s. pl.* (lat.) *Rom. Ant.* die Fasces, Lictor-Stäbe (Ehrenzeichen consularischer Würde).

Făs'cet, *s. Gl.-w.* die Eintraggabel (mittelst welcher die Flaschen in den Kühlofen gesetzt werden).

Fascia [făsh'ia], *s.* (lat.; *pl. fasciæ* [făsh'iē]) 1) die Binde; der (breite) Querstreifen; 2) *Archit.* der Streif, Gurtsims; 3) *Astron.* der Gürtel (z. B. des Jupiter); 4) *Surg.* die Binde, der Verband; 5) *Anat.* die Fascie, Aponeurose, sehnige Haut als Hülle od. Muskeln; — *lata*, *Anat.* die Schenkelbinde. — **Făs'cial** [făsh'ial], *adj.* die Fasces (*Rom. Ant.*) od. eine Fascie betr.; ***Fascia'lis*** [făshiā'lis], *s.* Bezeichnung eines Schenkelmuskels. — **Făs'ciāted** [făsh'i—], *p. a.* 1) mit einer Binde umwunden; 2) od. **Făs'ciate** [făsh'i—], *Bot.* bandförmig. — **Fasciā'tion** [făshi—], *s. Surg.* der Verband. — **Făs'cicle**, *s.* 1) (auch **Făs'cicūle**, w. ü.) das Bündel, der Büschel ꝛc. s. *Fasciculus*; 2) *Bot.* der (Blüten-)Büschel; straußförmige Blütenstand. — **Fascĭc'ūlar**, *adj.* (—ly, *adv.*) büschelförmig. — **Fascĭc'ūlate, Fascĭc'ūlāted, Făs'cicled**, *p. a. Bot.* gebüschelt, in Büscheln zusammenstehend. — ***Fascic'ulus*** [fassĭk'ūlus], *s* (lat., *pl. fascic'uli* [fassĭk'ūlī]) 1) das Bündel; 2) das Fascikel, Heft, die Lieferung; 3) s. Fascicle, 2.

To Făs'cināte, *v. tr.* bezaubern. — **Făscinā'tion**, *s.* die Bezauberung. — **Făs'cinous**, *adj.* (*Harv.* bei J., u. ü.) durch Bezauberung hervorgerufen.

Fascines, (frz.) *s. pl. Fort. & Dik.* die Faschinen, (lange) Reisbündel, Wellen, Wasen.

To Făsh, *v. tr.* (nord. u. schott.) plagen, quälen, ärgern. — **Făsh**, *s.* 1) die Plage, der Ärger, die Sorge, Qual; 2) der Grat, Bart (an gefeiltem Metall). — **Făsh**, *adj.* rauh, zackig (vom Metall).

Făsh'ion, *s.* 1) die (äußere) Form, Gestalt, Art (wie etwas gemacht ist); 2) das Muster (zu etwas); 3) die Form eines Kleides, der Schnitt; 4) die (übliche) Tracht; Mode (auch *pl.*); 5) *T.* (bes. *Jewell.*) die Fassung, Façon; 6) die Art u. Weise überh.; Sitte, Manier; Lebensart; in Verbindung mit einem vorangestellten Subst. bedeutet es: nach Art, in der Weise, z. B. eel-—, horse-—, wie ein Aal, wie ein Pferd ꝛc.; 7) der gute Geschmack; 8) der Rang, Stand; 9) (people of —) die feine Welt, Modewelt; 10) f-s, *pl. coll.* die Räude der Pferde (Farcin, Farcy); to be (to dress, &c.) in the —, die Mode mitmachen, nach der Mode gehen; to throw out of —, aus der Mode bringen; unmodisch erscheinen lassen; a man of —, ein Mann von Lebensart, ein Modemann; a gentleman of —, ein feiner Herr, ein Mann von feiner Bildung, von Stande; after their —, nach ihrer Art, auf ihre Weise; after a —, *coll.* (*Marr.* bei *Str.* u. oft), gewissermaßen, wenn man es so nehmen will. — **To Făsh'ion**, *v. tr.* 1) bilden, formen, façonniren, modegemäß verfertigen, bearbeiten; to — hats, *Hatt.* Hüte ausstoßen; 2) *fig. a)* in eine gewisse Form, Weise, Stimmung ꝛc. bringen; geschickt machen, (an)passen; I'll — him (*Sh.* Jul. Cæs. 2, 1, 220), ich will ihn stimmen; *b)* (*Shksp.*) (um)gestalten, modeln, eine (gewisse) Wendung geben; **f-er**, *v. s.* 1) der Bildende ꝛc., Gestalter, Verfertiger; 2) der Zuschneider; the king's —, †, der Leibschneider des Königs. — **Făsh'ionable**, I. *adj.* (**f-bly**, *adv.*) modisch, modemäßig; fein, elegant, höflich ꝛc.; — distemper, die Modekrankheit; — hours, die späten Nachtstunden der feinen Welt; a — man, ein Mann von Weltton, der Weltmann; a — lady, eine Modedame; — party, ein Modecirkel; a place for — resort, ein Ort für die feine, elegante Welt; II. *s.* (meist f-s, *pl.*) der Modeheld, Modemann; III. —**ness**, *s.* das Modische, Modemäßige ꝛc.; die Feinheit, Eleganz ꝛc. — **Făsh'ionless**, *adj.* unmodisch. — **Făsh'ion**, *in comp.* —-led, *p. a.* (*Cowp.* bei *Worc.*) von der Mode beherrscht; —-monger (*Marst.*, &c. bei *Todd*, eigtl. „Modekrämer"), **Făsh'ionist** (*B., J., &c.*, w. ü.), *cont.* der Modemann, Modeheld, Modenarr; —-monging (so Fol.-Ausg. [1623] v. *Sh.* Much Ado 5, 1, 94 u. die a. Ausgg.; nur die 3 späteren Fol.s: fashion-mongring), *p. a.* nach der Mode lebend, stutzermäßig, geckenhaft, (f. boy[e]s, Modegecken); —-pieces, *Mar.* die Randsomhölzer; —-sick, modekrank.

Făsh'ious, *adj.* (nord. u. schott.) (Andere) ärgernd, quälend, scherend, plagend ꝛc., unangenehm, *coll.* eklig. [Bassetspiel).

Făss, *s. Gam.* der Aufschlag, Umschlag (im

To Făss, *v. tr.* umschlagen (im Bassetspiel).

A. Făst, I. *adj. & adv.*, II. —**ly**, *adv. lit. & fig.* 1) *a)* fest; unbeweglich, stark; *b)* beständig; a — colour, eine Farbe die nicht ausgeht; 2) uneinnehmbar (v. einem Platz); 3) *a)* schnell; geschwind, hurtig; *b)* *slang*, schnelllebend, flott; leichtlebig; (von Frauen:) frei, emancipirt; 4) sehr (stark); 5) häufig, oft; to make —, zumachen; to make — a ship, *Mar.* ein Schiff an den Kai ꝛc. mit Tauen befestigen, meeren; shut doors after you: — bind, — find (*Sh.* Merch. of Ven. 2, 5, 54), ... fest gebunden, fest gefunden (Schl.); to be — asleep, — off, fest schlafen; to go —, 1. schnell gehen; 2. (*coll.* to be [too] —) (v. der Uhr) vorgehen; you go too — (*Fever*, Daltons 4, 167), Sie urteilen zu (vor)schnell; you are always too — (*Troll.* Can you, &c. 2, 67), *coll.* deine Uhr geht immer vor; — by, — beside, nahe bei, dicht an; — and loose, 1. (abwechselnd) fest u. lose (ehem. von einem Spiele, wonach ein scheinbar verschlungener u. befestigter Gürtel od. Ähnl. v. Gauklern [bes. gipsies, vgl. viele Belege aus *Drayt.*, &c. in *N. Gl.*] nach Belieben [zur Täuschung der Zuschauer] gelöst oder festgemacht werden konnte; s. bes. *Mech.* von Riemenscheiben ꝛc.); bes. 2. *fig.* bald fest (in der Treue, Redlichkeit ꝛc.), bald lose: *a)* unbeständig, veränderlich; *b)* treulos, unredlich, falsch; to play at — and loose, ein wankelmüthiges, treuloses Spiel treiben (*coll.* ohne at; *Sh.* K. John 3, 1, 242: [shall these hands] play — and loose with faith? *Chamb. Jrn.* Apr. '69, 213: who's playing — and loose?); at — and loose (*Sh.* Ant. & Cl. 4, 12, 28), in treulosem Spiele; — friends, innige Freunde; — ice, festes Eis (in zusammenhängenden Massen),

Packeis; — man, — fellow, der flotte Lebemann, Verschwender ꝛc.; — sleep, ein tiefer Schlaf; III. *s.* 1) das Festhaltende; 2) *Mar.* das Tau.

B. **To Făst,** *v. intr.* (eigenthüml. verkrztes Imperf. fast [st. fasted]: *Sh.* Cymb. 4, 2, 347) fasten; to — away a disease, eine Krankheit durch Fasten vertreiben, hinwegfasten. — **Făst,** *s.* 1) das Fasten; 2) die Zeit des Fastens; to break one's —(†, *&*) *, frühstücken. — **Făst'-dāy,** *s.* der Fasttag.

To Făs'ten [făs'n], *v.* I. *tr.* 1) fest machen, befestigen (to, an); 2) fest zumachen, verschließen; to — a door on one, eine Thür hinter Einem zuschließen (so daß er eingeschlossen ist); 3) heften, vereinigen, kitten; to — down an envelope (*Mrs. Wood*, Channings 1, 217, &c.), einen Briefumschlag zukleben; 4) fest halten; 5) *fig.* (w. ü.) verbinden (Begriffe; to, mit); 6) beibringen, versetzen (blows, Streiche); 7) (dem Gemüthe) einprägen; to — the eyes upon ..., die Augen heften auf ...; to — the end of a lashing od. seizing, *Mar.* ein Bindsel besetzen; to — a crime upon one, Einen eines Verbrechens beschuldigen; to — an obligation upon one, Jemandem eine Verbindlichkeit auflegen; to — one's self on one, sich (fest) an Einen anschließen; II. *intr.* 1) (sich) fest halten, sich ansetzen (on, upon, an); ergreifen, fassen, greifen nach ...; 2) *fig.* (fest) bleiben (bei); to — at one's throat, Einen bei der Kehle packen; **f-ęr,** *s.* 1) der Befestiger ꝛc.; 2) *slang,* der Verhaftsbefehl; **-ĭng,** *s.* 1) das Festhaltende, Zusammenhaltende, Band; die Befestigung; 2) f-s, *pl.* die Häkchen, Gäbelchen ꝛc. (an Rankengewächsen).

Făst, *in comp.* —-falling (*Shksp.*), schnell fallend; —-goer, *Mar.* der Schnellsegler; —-growing (*Shksp.*), schnell wachsend; —-handed, karg, geizig.

Fastĭd'ĭoụs, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) verachtend, stolz, hochmüthig; 2) ekel (im Essen u. Trinken), wählerisch; schwer zu befriedigen, eigensinnig; 3) † (*El.* bei *Tr.*), Ekel verursachend, widerwärtig; II. —ness, († [*Swift* bei *J.*]: **Fastĭdĭōs'ĭty**) *s.* 1) die stolze Verachtung, der Stolz, Hochmuth; 2) der ekele Zustand, Ekel; das wählerische Wesen.

Fastĭg'ĭąte, Fastĭg'ĭātęd, *p. a.* 1) zugespitzt, gipfelförmig; 2) *Bot.* gleich hohe Zweige habend, gleich hoch gegipfelt.

Făst'ĭng, *p. a.* (*Shksp.*) 1) fastend, hungrig; 2) nüchtern; 3) sich sehnend, sehnsüchtig, begehrend; *v. s.* das Fasten ꝛc.; *in comp.* —-day, der Fasttag; —-gut, *Anat.* der leere Darm, das Jejūnum (lat.).

Făs'tĭng-măn, *s. Anc. Law,* der Bürge für das ruhige Verhalten eines Dritten.

Făst'-mōuld, *s. Man.* s. Cannon-bit, *a.*

Făst'nęss, *s.* 1) die Festigkeit, Stärke ꝛc. vgl. Fast; 2) die Sicherheit, Festheit; 3) der feste Ort, Platz, die Feste, Festung; 4) †, die Gedrängtheit (im Stil).

Făst'-thürsdāy, *s.* der Fasten-Donnerstag, Tag nach dem Aschermittwoch.

† **Făs'tŭoụs,** I. *adj.* stolz, hochmüthig; II. —ness, *s.* die Hochmüthigkeit.

A. **Făt,** *adj.* 1) *a)* fett (Ggs. lean); *b)* dick, plump; *fig-s.* 2) fett, einträglich (v. Pfründen); 3) ergiebig, reich (v. Erzen ꝛc.); fett, fruchtbar (vom Boden); 4) *a)* reich (v. Personen); *b) Bibl.* mit himmlischer Gnade gesegnet; 5) grob, plump; 6) stumpfsinnig, dumm; 7) (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 4, 1) fett, schmierig; to grow —, dick werden; to make —, mästen; — coal, die Glanzkohle; — face, — letter, *Typ.* der starke, fette Schriftkegel; — foot, *Farr.* der zu dünne Huf der Pferde; — hen, ldschftl. Name des wilden Spinats u. a. Pflanzen; — strokes, s. Full strokes; — work, die einträgliche (mühelose) Arbeit; *Typ.* der Speck.

Făt, *s.* 1) das Fett; rough —, *Tall.* das Unschlitt; 2) *fig.* das Fetteste, Beste einer Sache; 3) *Typ.* der Speck; all the — will be in the fire, *prov.* das wird einen tollen Spuk geben. — **To Făt,** *v.* I. *tr.* fett machen, mästen; II. *intr.* fett werden. [ein Hohlmaß.

B. **Făt,** *s.* 1) das Faß, die Kufe (Vat); 2) †,

Fā'tąl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (w. ü.) *a)* vom Schicksale beschieden (to the king [*Bac.*], dem Könige); *b)* vom Schicksal verhängt; unabwendbar, unvermeidlich; nothwendig; 2) verhängnißvoll, unheilbringend; unheilvoll, unglücklich, verderblich; gefährlich, tödtlich; — lines, Linien in der Hand, aus denen man wahrsagt; the — sisters, *pl. Myth.* die Schicksals-Schwestern, Parzen; — stroke, der Todesstreich; II. —ness, *s.* 1) die vom Schicksale verhängte Nothwendigkeit, die Unabwendbarkeit ꝛc.; 2) das Verhängnißvolle ꝛc.; die Verderblichkeit ꝛc. — **Fā'talĭsm,** *s.* der Fatalismus, die Verhängnißlehre, Lehre vom unvermeidlichen Schicksal. — **Fā'tąlĭst,** *s.* der Fatalist, Anhänger der Verhängnißlehre, Verhängnißgläubige. — **Fatăl'ĭty,** *s.* 1) die Vorherbestimmung; das unvermeidliche Schicksal, Verhängniß; die Unvermeidlichkeit; 2) das Ungemach, Mißgeschick, Unglück, der unglückliche, widerwärtige Zufall; der critische Zeitpunct, die Neigung zur Gefahr, das Gefahrvolle; 3) die Sterblichkeit.

Fa'ta Morga'na [fā'tą morgä'nạ], *s.* (ital. „die Fee M.") Fata Morgana (Mirage).

Făt'brāined, *p. a.* (*Sh.* Hen. V 3, 7, 143) dickköpfig, dumm.

Fāte, *s.* 1) das (unvermeidliche) Schicksal, Geschick, die Schickung, das Verhängniß; 2) das Verderben, der Untergang, Tod; 3) f-s, *pl. Mythol.* die Schicksals-Schwestern, Parzen (Clotho, Lachĕsis u. Atrŏpos); feathered f-s (*Dryd.* bei *J.*), befiederte Verderbenbringer (todbringende Pfeile). — **To Fāte,** *v. tr.* (w. ü.) (durch Schicksalsspruch) bestimmen (*Sh.* All's well 4, 4, 20); meist **f-d,** *p. a.* 1) (vom Schicksale) verhängt, bestimmt; 2) (*Sh.* All's well 1, 1, 232, vereinzelt) dem die (Schicksals-)Bestimmung verliehen ist: the f-d sky, (Hertzb.:) die Sterne, (Herw.:) der Schicksalsstern; 3) (*Disr.* bei *Str.*) vom Verhängniß betroffen, dem Schicksale verfallen. — **Fāte'fŭl,** *adj.* verhängnißvoll.

Făt, *in comp.* —-fed (—-kidneyed), wohl gemästet; —-guts, *vulg.* der Dickbauch; —-headed, s. —-witted.

Fā'thęr, *s.* 1) *lit. & fig.* der Vater; 2) der (Stamm-)Vater, *pl.* Voreltern, Vorfahren; 3) der Traufführer; (stellvertretende) Brautvater; the — of a feast, der Festgeber; — confessor, der Beichtvater; —-in-law, 1. der Schwiegervater; 2. *coll.* der Stiefvater; the — of lies (St. John 8, 44), of mischief, der Vater der Lügen (d. i. der Teufel); the wish is — to a thought, *fig.* der Wunsch erzeugt einen Gedanken (sprichwörtl. nach *Sh.* 2 Hen. IV 4, 5, 93: thy wish was —, Harry, to that thought; auch in a. ähnl. Wendungen: the hope was — to the thought, *A. Thomas,* On Guard 1, 75; the wish was — to the belief, *Ruffini,* Vinc. 2, 279). — **To Fā'thęr,** *v. tr.* 1) an Kindes Statt annehmen, adoptiren (auch *fig.* einen Gedanken ꝛc. als den seinigen anerkennen: D., —ing the sentiment at once, *Lever,* Daltons 3, 253); *fig-s.* 2) (*Shksp.*) (Einem) einen Vater (von bes. Eigenschaft) geben; being so f-ed, mit einem solchen Vater; 3) als sein eigen annehmen, sich zum Vater (*with Gen.*) bekennen; 4) to — (a child, &c.) upon, (Einem als Vater, Urheber ꝛc. etwas) beimessen, zuschreiben.

Fā'thęrhood [—hŭd], **Fā'thęrshĭp,** *s.* die Vaterschaft.

Fā'thęrlănd, *s.* 1) das Land der Väter, Stammland, Vaterland; zuerst v. *Is. Disraeli* (1766—1848; vgl. seine Curios. of Lit., 1791) in jüngeren Jahren aus dem Holl. eingeführt, später v. *Byron* wahrscheinl. dem v. ihm geschätzten *Disr.* entlehnt (Lara left in youth his father-land, Lara 1, 3; 2, 11; Sardan. 1, 2, 522), *W. Scott, Southey, &c.*; as one parricide of his father-land, *Bulw.* Dram. Wrks 1, 78; neuerdings (*Bulw.* Alice 71; *Lever,* T. Burke 1, 160, &c.) meist ohne Bindestrich; 2) oft (mit mehr od. weniger Ironie) für „Deutschland" (*W. H. Dixon* im *Gentl. Mag.* March '74, 297; *An.* Guy Livingst. 28; *Ath.* u. häufig).

Fā'thęr, *in comp.* —-lasher, *Ichth.* der Meerasch (*Cottus bubălis* L.); —-longlegs, s. Longlegs. — **Fā'thęrlęss,** I. *adj.* vaterlos; II. —ness, *s.* die Vaterlosigkeit. — **Fā'thęrly, Fā'thęrlīke,** *adj. & adv.* väterlich, wie ein Vater; **fā'thęrlĭnęss,** *s.* die Väterlichkeit.

Făth'ọm, *s.* (wie manche Maßbestimmungen im *pl.* oft unverändert, vgl. *Shksp.*; a hundred —, *W. Scott,* Pirate 185) 1) der Faden, die Klafter, das Lachter; 2) *fig.* die Tiefe, Einsicht, der Scharfsinn. — **To Făth'ọm,** *v. tr.* 1) †, umklaftern; 2) (die Tiefe) erforschen, sondiren; 3) *fig.* erreichen, in (*with Acc.*) eindringen, ergründen; **f-ęr,** *s.* der Ergründer. — **Făth'ọmąble,** *adj.* ergründlich. — **Făth'ọmlęss,** *adj.* 1) †, nicht zu umklaftern, unumspannbar; 2) *lit. & fig.* unergründlich. — **Făth'ọm,** *in comp. Mar-s.* — line, die Lothleine, Senkleine; — wood, 1) Keile, unter u. zwischen die Fässer zu legen, Stauhölzer; 2) Klafterholz, Brennholz.

Fatĭd'ĭcąl (w. ü.: **Fatĭd'ĭc**), *adj.* (—ly, *adv.*) schicksalverkündend, wahrsagend, weissagend. [verderblich, tödtlich.

Fatĭf'ęroụs, *adj.* (w. ü.) verhängnißvoll,

Făt'ĭgąble, *adj.* †, (leicht) zu ermüden. — **To Făt'ĭgāte,** *v. tr.* †, ermüden, erschöpfen, abmatten. — **Făt'ĭgąte,** (lat.) *p. a.* ermüdet, erschöpft, abgemattet. — **Fătĭgā'tĭọn,** *s.* †, die Abmüdung. — **Fatīgue'** [—tēg'], *s.* 1) die Ermüdung, Müdigkeit, Mattigkeit, Abmattung; 2) *a)* die schwere Arbeit, Beschwerde, Beschwerlichkeit, Strapaze; *b) Mil.* (— duty) der den Gebrauch der Waffen nicht unmittelbar beanspruchende (soldatische od. Kriegs-) Dienst; der Wachtdienst, die Schanzarbeit, der Sanitätsdienst ꝛc.; — dress, die Arbeitsuniform; —-jacket (*Lever,* Tiernay 1, 325, &c.), die Arbeitsjacke; — party, eine Abtheilung v. Schanzarbeitern, Krankenträgern ꝛc. (a — p. ... bearing some wounded comrade to the rear, *Lever,* Chs O'Malley 2, 167; the — parties moving in search of their wounded, eb. 3, 3). — **To Fatīgue',** *v. tr.* 1) müde machen, ermüden, abmatten; 2) (Einem) beschwerlich fallen, (ihn) belästigen, ermüden. — **Fatīgue'sọme,** *adj.* (*Turnb.* bei *Worc.*) mühsam, erschöpfend.

Fatĭl'ọquęnt, *adj.* †, wie Fatidical. — **Fatĭl'ọquĭst,** *s.* (w. ü.) der Schicksalsverkünder, Wahrsager. [stehen, Klaffen.

Fatĭs'cęnce, *s.* (w. ü.) das Auf- od. Offen-

Făt'-kĭdnęyed, *adj.* (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 2, 5) fettnierig; stark, wohlbeleibt.

Făt'lĭng, *s.* das junge Stück Mastvieh.

Făt'-lūte, *s.* der Fettkitt (aus Thon u. Leinöl).

Făt'ly, *adj.* (*& adv.*) fett, fettig. [tener.

Făt'nęr, *s.* (*Arbuth.* bei *J.*, w. ü.) s. Fat-

Făt'nęss, *s.* 1) *a)* die Fettigkeit; *b)* (Judges 9, 9) die fettige, ölige Beschaffenheit; 2) die fette Materie, das Fett; *fig-s.* 3) die Fruchtbarkeit (der Erde); 4) das Fruchtbringende, die Befruchtung.

† **Fā'tọr,** *s.* (*Grose*) s. Faito(u)r.

To Făt'ten, *v.* I. *tr.* 1) (to — up) fett machen, mästen; 2) fruchtbar machen, düngen; 3) (*Dryd.* bei *J.*, u. ü.) *fig.* nähren; II. *intr.* fett werden, sich mästen; **f-ęr,** *s.* 1) der Mäster; 2) das Fettmachende, der Dünger; —ing-house, der Mastſtall. — **Făt'tĭnęss,** *s.* die Fettigkeit. — **Făt'tĭsh,** *adj.* ziemlich fett od.

dick. — **Făt'ty**, I. *adj.* fettig, fetticht, schmierig; II. *s.* (Verkl. v. Fat: Dickchen) der Dicke, Fette.

To Făt'ūāte, *v. intr.* †, faseln. — **Fatū'ĭty**, *s.* die Fadheit, Narrheit, Albernheit, Geistesleere; Faselei. — **Făt'ūous**, *adj.* (*Ec. Rev.* bei *Worc.*: **Fatū'ĭtous**) 1) fade, albern, abgeschmackt, schwachköpfig, geistesschwach; 2) (*Denh.* bei *J.*, u. ä.) nichtig; — fires, Irrlichter.

Făt'-wĭtted, *p. a.* (*Shksp.*) dickköpfig, dumm.

Fâu'cal, *adj.* den Rachen, eine Öffnung (*Fau'ces* [fâ'sēz], [lat.] *s. pl.*) betr., Rachen....

Fâu'cet, *s.* der Hahn am Fasse; Zapfen.

Fâu'chion, *s.* †, s. Falchion.

Fâu'fel, *s.* die Arecannuß, Malabarnuß, Foselnuß (von einer Art Palme).

Fâugh [fâ], *interj.* pfui! weg damit!

Fâul'chion, **Fâul'con**, &c. s. Fal....

Fâul(d), *s.* (nord. u. schott. für Fold) die (Schaf-)Hürde, der Pferch.

Fâult, *s.* 1) der Fehler, Fehl; 2) das Vergehen (geringerer Art); 3) das Versehen (im Rechnen ꝛc.); 4) (u. ä.) der Mangel (Default); in — of... (*Troll.* N Am. 3, 306), in Ermangelung (*with Gen.*); 5) die Verlegenheit; 6) †, das Mißgeschick, Unglück; 7) *Geol. & Min.* die Verwerfung (der Erdschichten); die Verwerfung(skluft), der Sprung, *pl.* Flötzklüfte; to find — (with), tadeln, bekritteln, Ausstellungen machen, an (*with Dat.*) auszusetzen haben; they found no — with Time (*Byron*, Don Juan 4, 13), sie hatten an der Zeit nichts auszusetzen; it is not my —, es ist nicht meine Schuld; to be in the —, Schuld an (*with Dat.*) sein, fehlen; for — of a better, in Ermangelung eines Bessern; to be at (a) —, 1. *Hunt.* die Spur verloren haben; 2. auf eine Schwierigkeit stoßen, stecken bleiben, in Verlegenheit gerathen; auf falscher Fährte sein, sich irren; to a —, übertrieben; to sell a cargo before the hatches are lifted, all —, *Comm.* eine Ladung in Bausch und Bogen (gleich nach Ankunft ohne Besichtigung) verkaufen. — **To Fâult**, *v.* I. *intr.* †, fehlen; II. *tr.* 1) †, *a)* (*Bp. Hall*, &c. bei *Todd*) eines Fehlers zeihen, beschuldigen; tadeln; *b)* (*Shelf.* [1635] bei *Todd*) (etwas) als Fehler anrechnen; 2) *Geol.* (die Schichten) verwerfen; **f-er**, *s.* 1) der Fehlende, Irrende ꝛc., Übertreter; 2) der Beleidiger.

† **To Fâul'ter**, s. To Falter.

Fâult'(-)finder, *s.* (*Sidn.*, &c. bei *Todd*) der Tadler, Krittler. — **Fâult'fŭl**, *adj.* † (*Sh.* Lucr. 715), fehlerhaft, lasterhaft, schuldbefleckt. — **Fâult'less**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) fehlerlos, fehlerfrei, tadellos, untadelig; II. —ness, *s.* die Fehlerlosigkeit ꝛc. — **Fâul'ty**, I. *adj.* (f-ily, *adv.*) 1) *a)* fehlerhaft, mangelhaft, unrichtig, irrig; *b)* unvollkommen, untauglich, unbrauchbar, schlecht; 2) schuldig, tadelnswerth, strafbar; II. f-iness, *s.* 1) die Fehlerhaftigkeit; Mangelhaftigkeit, Unvollkommenheit; 2) die schlechte Gemüthsanlage; die Lasterhaftigkeit; 3) (*Hook.* bei *J.*, w. ä.) die schlechte Handlungsweise, (thatsächliche) Vergehung ꝛc.

Fâun, *s.* 1) *Myth.* der Faun, Waldgott; 2) s. Fawn. — **Fâu'na**, *s. Zool.* die Fauna (einer Landschaft ꝛc., eigenthümliche Thierwelt). — **Fâu'nic**, *adj.* faunisch, faunenhaft; roh, bäuerisch. — **Fâu'nist**, *s.* (*White* bei *Todd*) der „ländlichen" (*Todd*) od. Natur-Studien Obliegende; Naturbeobachter, Naturforscher.

Fâuse, *adj.* (nord. u. schott. für False [ähnl. **Fâut** = Fault]) falsch; —-face, die Maske.

Fâu'sen, *s.* (*B.*, *Chapm.* bei *J.*) ein großer Aal.

Fâusse'brâve, *s.* s. False-bray.

Fâu'tor, *s.* (w. ä.) der Gönner, Begünstiger ꝛc. — **Fâu'tress**, *s.* die Gönnerin.

Faux [fâks], *s.* (lat.) *pl. Fauces*, w. s.

Faux-jour, (frz.) *Paint.* die falsche Beleuchtung.

Faux pas, (frz.) der Fehltritt.

† **Favăg'inous**, *adj.* honigwabenförmig.

† **Fā'vel(l)**, I. *adj.* falb, (braun)gelb (Fallow); II. *s.* 1) der Falbe, das fahle Pferd; to curry — (nach *N.* Gl. schon aus *Chauc.*, &c. v. Douce zu *Sh.* 2 Hen. IV 5, 1, 82 belegt), *fig.* (ganz = unserem „den Falben streichen" für:) Einem schmeicheln (daher curry[-]favel[l], †, der Schmeichler; das nicht mehr verstandene favel ggw. verdrängt durch favour, wodurch die Redensart ganz unverständlich wurde); 2) die Schmeichelei, Berückung.

Favē'olate, *adj. Bot.* honigwabenförmig, zellig.

Favĭl'lous, *adj.* aschig.

† **Fā'vĭrous**, *adj.* (*Chauc.*, &c.) schön.

Favōse', *adj. Bot.* bienenzellig, wabig.

Făv'osĭte, *s. Zooph.* der Favosit, die fossile Wabencoralle.

Fā'vour, *s.* 1) die Gunst, Gewogenheit, das Wohlwollen, die Güte, Milde; 2) *a)* die Begünstigung, Unterstützung, der Vorschub, Schutz; *b)* *Comm.* die Gestundung (Respite); 3) die Gunstbezeigung (Gunst), f-s, *pl.* Gunstbezeigungen; 4) die Milderung der Strafe, Verzeihung, Gnade; 5) *, der Gegenstand der Gunst, Schützling, Günstling, Liebling; 6) *a)* das Erinnerungsgeschenk, (Liebes-)Andenken; *b)* (chem.) ein (am Helm ꝛc. getragenes) Erinnerungszeichen (Handschuh ꝛc.) (*Sh.* Hen. V 4, 7, 160, &c.); *c)* die Bandschleife; a white —, die weißseidene Bandschleife (in Engl. an Hochzeitstagen von den Gästen, der Dienerschaft ꝛc. an Hüten u. Armen getragen); 7) †, *a)* die Gesichtsbildung, Gestalt (des Gesichts), Miene, das Gesicht (*Sh.* Rich. II 4, 168 u. oft); *b)* der anmuthige Anblick, die Schönheit; — is deceitful, and beauty is vain (Prov. 31, 30), lieblich und schön sein ist nichts (*Luther*); to alter — ever is to fear (*Sh.* Macb. 1, 5, 73), verändert Angesicht verräth Furcht; f-s, *pl.* die Gesichtszüge (1 Hen. IV 3, 2, 136, &c.); to be in one's —, bei Jemandem in Gunst stehen, beliebt sein; out of —, in Ungnade gefallen; to courtesy — with one, Jemandes Gunst zu erlangen suchen; to curry —, s. Favel; to have an angry —, bös aussehen; in the days of —, in glücklichen Tagen (Zeiten); in — of, zu Gunsten, zum Besten; to be in — of..., od. in the — of (od. in — with) a person, zu Gunsten (einer Sache ꝛc.) sein, für ... eine Partei sein; to terminate in — of..., glücklich ausfallen für ...; to declare in one's — (in — for), für Jemanden stimmen; with —, od. under —, mit Erlaubniß; by your —, mit Ihrer (gütigen) Erlaubniß; under — of ..., begünstigt von ...; by (the) — of ..., mit Gunst, mit Hülfe, vermittelst; give me the — of your name, sagen Sie mir gefälligst Ihren (werthen) Namen; *Comm*-s. your —, Ihr geehrtes Schreiben; in my —, zu meinen Gunsten; in your —, zu Ihrem Besten; balance in our —, Saldo in unser Guthaben; to be in great —, sich gut verkaufen (von Waaren), (ab)gehen, angenehm, sehr gesucht, begehrt, stark in Frage sein; to become in —, anziehen, im Preise od. Course steigen; your future f-s are respectfully requested, um Ihre gütigen (od. gefälligen) ferneren Aufträge wird ergebenst gebeten.

To Fā'vour, *v. tr.* 1) begünstigen, (Einem) wohl wollen; unterstützen; erleichtern; beitragen; 2) (Einem) gleichen, ähnlich sehen; 3) in Acht nehmen, schonen; to — the masts, *Mar.* die Masten schonen; — me with it, thun Sie mir den Gefallen; — us with a song, geben Sie uns ein Lied zum Besten; — me soon with a letter, beehren Sie mich bald mit einem Briefe; may I be f-ed with ...? darf ich mir ... ausbitten?

Fā'vourable, I. *adj.* (f-bly, *adv.*) 1) günstig, gewogen, gefällig, freundlich; to lend — ears (*Sh.* Rich. III 3, 7, 101), geneigtes Gehör leihen; 2) mildernd, von allem Tadel abgeneigt; 3) begünstigend, behülflich (to, zu); 4) bequem, günstig, gelegen (for, zu); 5) †, schön; II. —ness, *s.* 1) die Gewogenheit, Gunst, Geneigtheit, Güte, Milde; 2) die bequeme, günstige Lage, der bequeme, günstige Zustand, die Angemessenheit, Gemäßheit (for, für, zu).

Fā'voured, *p. a.* in Zsstzgn: von (gutem, schlechtem ꝛc.) Aussehen; well-—, wohl gebildet; ill-—, hard-—, &c., häßlich ꝛc. s. Well, Ill, &c.

Fā'vourer, *s.* der Begünstiger, Gönner, Unterstützer, Freund. — **Fā'vouress**, *s.* † (*Hakew.* [1616] bei *Todd*), die Begünstigerin, Gönnerin.

Fā'vourĭte, I. *adj.* begünstigt, vorzüglich geliebt, Lieblings...; — child, das Lieblingskind, der Liebling; — dish, das Lieblingsessen, Leibessen; II. *s.* 1) der Günstling, Liebling; Favorit, der (die) Geliebte; 2) *Sport.* das wegen der Wahrscheinlichkeit seines Sieges (v. Wettenden) am meisten begünstigte Rennpferd; to be a — with one, bei Jemand in Gunst stehen. — **Fā'vourĭtĭsm**, *s.* 1) die Begünstigung; 2) das Begünstigungssystem, die Bevorzugung der Günstlinge; 3) die Ausübung der Gewalt durch Günstlinge, Günstlingsregierung. — **Fā'vourless**, *adj.* 1) unbegünstigt; 2) ungünstig, ohne Nachsicht od. Gnade, unbarmherzig.

Fâw'cet, **Fâwk'ner**, s. Faucet, Falconer.

A. **Fâwn**, *s.* (frz. *faon*) 1) das (einjährige) Rehkalb; 2) das Junge (von wilden Thieren). — **To Fâwn**, *v. intr.* (v. Rehen) (Junge) werfen.

B. **To Fâwn**, *v. intr.* (ags. fägnian, fahnian) 1) schwänzeln (wie ein Hund), sich schmiegen (on, vor [*with Dat.*]); 2) to — upon one, *fig.* sich vor Einem schmiegen, ihm kriechend schmeicheln; **f-er**, *s.* der kriechende Schmeichler. — **Fâwn**, *s.* (*Sh.* Coriol. 3, 2, 67; *Ben J.* bei *J.*- *Todd*) die kriechende Schmeichelei.

Fâwn'-côlour, *s.* die falbe (hellbraune) Farbe, Wurzelfarbe.

Fâw'ney, *s. cant* (*Grose*), ein Ring.

Fâwn, *in comp.* —-killer, *Ornith.* der braunfahle Adler, Fischadler (*Falco albicilla* L.); —-skins, Rehkalbsfelle.

† **Făx'ed** [od. făkst], *p. a.* behaart; — star (*Camd.* bei *J.*), der Haarstern.

A. **Fāy**, *s.* die Fee; der Elfe (Fairy).

B. † **Fāy**, *s.* die Treue, der Glaube; by my —, auf meine Ehre, *coll.* bei meiner Treu.

To Fāy, *v.* I. *intr.* 1) *T.* (v. zwei Stücken Holz) genau aneinander passen; genau zusammen liegen; —ing-surface, die bündige Oberfläche; 2) *fig.* s. To Fadge; II. *tr.* bündig machen, in eine Ebne, in gleiche Flucht bringen.

† **Fāy'to(u)r**, *s.* s. Faitour.

Fayence, s. Faience.

Făz'zolet, *s.* (ital.) das Schnupftuch.

Fēa'-berry, **Fēabe**, *s. pr.* die Stachelbeere.

To Fēague, *v. tr.* 1) †, züchtigen, peitschen (To Fag); 2) *slang*, aufreizen, beleben, s. To Fig; 3) to — it away (*Dennis* in *J. Lives* 1, 382), eine Sache eifrig betreiben, *coll.* loslegen.

To Fēak, *v. intr. Falc.* den Schnabel wetzen.

† **Fēak**, *s.* die Locke.

Fē'al(e), (†, &) schott. I. *adj.* (lehens)treu; II. *s.* der Lehensmann.

To Fēal, *v. tr.* (nord.) verbergen.

Fēal, *s.* (schott.) der Rasen (Fail); —-broom, *Bot.* das Wirbelkraut (*Astragălus* L.); —-dyke, eine niedrige Einfriedigung aus Rasen.

Fē'alty, *s. Law*, die Lehenstreue, Huldigung.

A. **Fēar**, *s.* 1) die Furcht, Besorgniß; 2) *a)* (*Shksp.*, &c.) der Gegenstand des Schreckens; (Genesis 31, 42) die Furcht; *b)* das Gespenst, die Scheuche; the — of God, the — of the Lord, die Furcht Gottes, Furcht des Herrn; for — (of), aus Furcht (vor), damit nicht; there is —, man fürchtet; to be od. to stand in — of ..., sich fürchten vor (*with Dat.*).

B. † **Fēar**, *s.* der Gefährte ꝛc. (Fere).

To Fēar, *v.* I. *tr.* 1) fürchten; 2) *Bibl.* (Gott)

fürchten, verehren; 3) † *(Shksp. &c.) a)* (Einem) Furcht verursachen, (Einen) schrecken, erschrecken; *b)* verscheuchen; — me not *(Sh. Meas. for Meas.* 4, 1, 70, *&c.)*, zweifle nicht an mir, sei unbesorgt meinetwegen; never —! sei unbesorgt! *refl.* I — me *(Shksp.* häufig; me als eth. Dat.), ich fürchte (bei) mir = ich fürchte; II. *intr.* in Furcht stehen, befürchten; **f-ed**, *p. a. coll.* 1) gefürchtet; 2) furchterfüllt, erschrocken. — **Fear'fŭl**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) furchtsam; 2) fürchterlich, furchtbar, schrecklich; 3) Besorgniß erregend; 4) Ehrfurcht gebietend; to be — of ..., sich fürchten vor *(with Dat.)*; II. —nęss, *s.* 1) die Furchtsamkeit; Furcht, Angst; 2) die Furchtbarkeit, Schrecklichkeit. — **Fēar'lęss**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* furchtlos, unerschrocken; ohne Furcht (of, vor *[with Dat.]*): II. —nęss, *s.* die Furchtlosigkeit, Unerschrockenheit.

A. **Fēarn**, *s. pr.* 1) (schott.) der Darm (Therm, Tharm); 2) *(Linc.)* die Winde, der Haspel ꝛc.

B. **Fēarn**, **&c.** s. Fern, &c.

Fēar, *in comp.* —-nought, das dicke (wollene) Tuch, der Fries (Dreadnought); —-proof, ohne Furcht. — **Fēar'sǫme**, *adj. coll.* furchterregend, furchtbar. — **Fēar't**, **Fēart**, *p. a.*

Fēa'ṣąnt, *s.* s. Pheasant. *[pr.* st. Feared.

Fēaṣe, s. Feaze.

Fēa'ṣịble, I. ([alt]frz. *faisable) adj.* (**f-bly**, *adv.)* thunlich, möglich, ausführbar; II. *s.* das Thunliche, Mögliche; III. —nęss, **Fēaṣịbĭl'ịty**, *s.* die Thunlichkeit, Möglichkeit.

Fēast, *s.* (altfrz. *feste)* 1) das Fest, Gastmahl; der Schmaus; to make a — over ..., ein wahres Fest machen aus ..., sich freuen über *(with Acc.)*; 2) das (bürgerliche od. kirchliche) Fest, der Festtag, Feiertag; bes. die Kirmeß; 3) der Leckerbissen. — To **Fēast**, *v.* I. *intr.* schmausen, gasten, prassen, schwelgen, schlemmen (on, upon, von), sich gütlich thun (mit), sich weiden, ergötzen (an *[with Dat.]*): II. *tr.* 1) festlich bewirthen, speisen, unterhalten; 2) *fig.* vergnügen, ergötzen; 3) to — away one's cares *(Bulw.* [Night & Morn. 3, 8] b. *Str.)*, sich *(Dat.)* die Sorgen verschwelgen; **f-ęr**, *s.* der Schmauser, Prasser ꝛc. — **Fēast'-dāy**, *s.* der Festtag, Feiertag. — **Fēast'fŭl**, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) festlich, fröhlich; 2) schwelgerisch, lärmend. — **Fēast'-ịngṣ-ēven**, *s.* †, Fastnacht. — **Fēast**, *in comp.* —-money, **Fēast'ịng-pĕnny**, *pr.* für Fastening-penny, das Handgeld, Angeld; —-rite, das Festritual, der Festgebrauch, die Gastmahlsitte; —-won *(Sh.* Timon 2, 2, 180), durch Schmauserei (köstliche Bewirthung) gewonnen.

Fēat, *s.* (altfrz. *fait)* 1) die (Groß)That, Heldenthat; 2) *a)* die (Kunst)Fertigkeit, das Kunststück; *b)* der (schlaue, kühne ꝛc.) Streich; 3) † *(Bull.* b. *Dav.)*, die Beschäftigung; To **Fēat**, *v. tr.* †, formen, bilden; **Fēat**, **Fēa'tēoṇs**, *adj.* (—ly, *adv.)* †, behende, gewandt, nett.

I. **Fĕath'ęr**, *s.* 1) *a)* die Feder (v. Vögeln); *b)* die (Feder-)Fahne, der (Feder-)Bart; *c)* (bes. f-s, *pl.)* das Gefieder; in full —, *coll.* (eigtl. mit vollem Gefieder, nach der Mauser ꝛc.) 1. bei vollem Beutel, reichlich versehen; 2. in vollem Staate, Glanze (Anzuge); 3. od. in high —, in gehobener, freudiger Stimmung (Martin leads the way in high —, *An.* Tom. Br.: in the highest possible —, *Dick.* [Haunt. Man 41], &c.); birds of a —, Vögel eines (u. desselben) Gefieders, einer Art; daher *d)* die Art, der Schlag; I am not of that — *(Sh.* Timon 1, 1, 100), ... nicht von der Art (vgl. 3 Hen. VI 2, 1, 170, &c.); 2) alles Federartige: *a)* (b. Pferden) die steifen Haare, welche an manchen Stellen unt. den liegenden hervorwachsen; *b) Med.* der strahlenförmige, weiße Fleck e's blinden Auges; *c)* der federweiße Schaum; to cut a —, *Mar.* so scharf segeln, daß der Schaum vor dem Buge steht; 3) der Federfächel; 4) *Bot.* die Samenfederkrone; 5) *Gun-sm.* die Nuß (am Flintenschloß); 6) *Carp.* das Band, Strebeband; 7) *Mach.* die Feder, (Verstärkungs)Rippe; 8) *fig. a)* etw. Federleichtes, Unbedeutendes ꝛc.; eine Kleinigkeit; der Tand; *b)* die Feinheit (e's Witzes); a — in the cap, eine Auszeichnung, ein Ehrenzeichen; to show the white —, *fig.* sich feige zeigen, vgl. *Grose* unt. White (feather).

To **Fĕath'ęr**, *v.* I. *tr.* 1) *a)* befiedern, mit Federn bedecken; *b)* mit Federn füllen (ein Nest ꝛc.); *c)* mit (Flügel)Federn versehen, beflügeln; f-ed Mercury *(Shksp.)*, der beflügelte Mercur; in f-ed briefness *(Sh.* Per. 5, 2, 15), in beflügelter Hast; 2) *a)* mit Federn schmücken; *b) fig.* (v. Bäumen, Buschwerk ꝛc.) (einen Berg ꝛc.) (wie) mit leichtem Federwerk bekleiden, (weich) einhüllen; (mit zierlichem Blattwerk, Baumschlag, feingezeichneten Zweigen ꝛc.) überziehen: copse ... —ing their [the banks'] sides, *W. Scott,* Ant. ch. 17: a wildering forest f-ed o'er | bis ruined sides *(W. Scott,* Ldy Lake 1, 14), ... überzog mit seinem Grün [des Berges] zerklüftete Seiten; timber ... f-ed some tributary gully almost to the level of the flat lofty table-land, *H. Kingsl.* G. Hamlyn 1, 251; blue hills, rising sky-wards, f-ed down to the very strand with trees, *An.* Rom. Tales 19; soaring ranges of —ing birch which hung purple over the winter snow, &c., *H. Kingsl.* A. Elliot 24; a slight fall of snow was —ing the sills and frames of the windows, *Dick.* Mut. Friend 4, 249; the trees f-ed their boughs down, *Marr.* b. *Str.*; vgl. *intr.* 2; *c)* übrh. (aus)zieren (vgl. To Plume); 3) to — the oars, *Mar.* die Riemen (Ruder) platt schmeißen, auf englisch rojen *(Franke)*, d. i. die Ruder nach jedem Ruderschlag beim Herausnehmen aus dem Wasser schnell so wenden, daß die flache Seite horizontal liegt, daher Wind u. Wasser leicht durchschneidet, nicht durch Widerstand aufgehalten wird (vgl. Feather-edge); 4) *fig.* bes. to — one's self *(Bac.* b. *J.)*, to — one's nest, gleichs. sich ein warmes Nest bereiten, seinen Vortheil erzielen, sich bereichern, *coll.* sein Schäfchen scheren; II. *intr.* 1) to — up, die Federn sträuben (wie ein brütender od. über den Jungen sitzender Vogel); 2) (zu *tr.* 2, *b)* sich mit feinem Laubwerk hinziehen, (nieder)senken (v. e'm Walde ꝛc.): just where the prone edge of the wood began | to — toward the hollow, *Tenn.* 5, 7 (E. Arden); a large meadow at the foot of the hill, round which the noble woods came —ing down, *Mrs. Marsh,* Heiress, &c. 1, 218; a clump of ancient cedars —ing in evergreen beauty down to the ground, *Warr.* (Ten thous. 1, ch. 7) b. *Str.* u. oft.

II. **Fĕath'ęr**, *v. s.* (v. To Feather I, 3; vgl. Row, *s. C.* &c.) die horizontale Wendung (des Ruders: five or six flashing f-s of the oars, &c., *Blackw. Mag.* March '50, 335).

Fĕath'ęr, *in comp.* —-alum, der Federalaun; —-bed, das Federbett; —-boarding, —-bog, *(Cornw.)* der Sumpf; —-brained, unbesonnen ꝛc. (light-headed); —broom, —brush, —duster, der Federbesen, Federstäuber, Flederwisch; —-cinctured, *p. a. (Th. Gray,* Progr. of Poesy) mit e'm Federschmucke umgeben, geziert; —-driver, der Federbereiter, Federreiniger. — **Fĕath'ęred**, *p. a.* 1) gefiedert, befiedert ꝛc. vgl. To Feather; 2) *Metall.* federicht; — game, Federwild; — hours, * die flügelschnellen Stunden; — pink, *Bot.* die Federnelke *(Dianthus plumarius* L.); — shot-copper, zerrissener Kupferschrot. — **Fĕath'ęr**, *in comp.* — edge, 1) die scharfe Kante; Federkante (am Amboß ꝛc.); 2) *a) Carp.* die dünnere Seite, zugeschärfte Kante (e's Bretes); *b)* der Anlegespan, Keilsteg; *Mill.* die Federkante (bei americ. Mühlen, Schneide des Mühlsteins); —-edge graver, der schmale Flachstichel; —-edged, *Carp., &c.* zugeschärft (brick, Keilziegel; file, Einstreich[Schraubenkopf]feile; plank &c., Verschalbret ꝛc.); —-fan, der Federfächel.

Fĕath'ęrfew, **Fĕt'tęrfōe**, **Fĕath'ęrfōld**, **Fĕath'ęrfōwl**, **&c.** *s.* s. Feverfew.

Fĕath'ęr, *in comp.* —-foil, *Bot.* das Wasserveilchen *(Hottonia palustris* L.); —-footed, an den Füßen befiedert; —-grass, *Bot.* das Federgras *(Stipa pennāta* L.); — head, *coll. (Carl.* [Cromw. 1, 109], &c.) der leichte, schwache Kopf; —-headed *(Rich.* Clarissa 3, 73), leichtköpfig, leichtsinnig; —-heeled, leichtfüßig; *fig.* munter, ausgelassen. — **Fĕath'ęrịng**, I. *s. Archit.* die Nasenbesetzung (Foliation 2, *c)*; II. *v. s. in comp.* —-paddle, die bewegliche Schaufel; — time, die Mauserzeit (der Vögel). — **Fĕath'ęrlęss**, I. *adj.* federlos, unbefiedert; nackt; II. —nęss, *s.* die Federlosigkeit, Nacktheit. — **Fĕath'ęrlęt**, *s.* (Vkl. v. Feather; vereinz.: *Southey* [Doct., Pref.] b. *Dav.)* das Federchen. — **Fĕath'ęrly**, *adj.* † *(Browne* b. *J.)*, federähnlich. — **Fĕath'ęr**, *in comp.* —-maker, der Federschmücker; —-moss, *Bot.* das Astmoos, Laubmoos *(Hypnum* L.); —-pated = —-brained; —-screw, *Gun-sm.* die Nußschraube; —-seller, der (Schmuck-)Federhändler, Federstäuber; —-shag, der Felbel, Pelzsammet; —-spring, *Gun-sm.* die (Pfann-)Deckelfeder; —-star, *Echin.* der Schopfstern *(Comatŭla)*; —-tongue, der dünne Spund, die Feder; —-veined, *Bot.* fiedernervig, fiederrippig; —-weight, *Sport.* das leichteste Gewicht, welches e'm Rennpferde aufgelegt werden kann; a feather's weight, *fig.* das geringste Gewicht; —-work, die Federarbeit; bes. künstliche aus versch. Federn zgsgte u. auf Papier geklebte Vögel ꝛc.; —-worker, der Federarbeiter. — **Fĕath'ęry**, *adj.* 1) mit Federn bedeckt, federig, gefiedert; 2) federartig; fein gezeichnet; 3) (feder)leicht; —-footed, s. Feather-footed.

Fēa'tịsh, *pr.*, **Fēa'toṇs** †, *adj.* gewandt, nett ꝛc. s. Feat, &c.; **Fēat'nęss**, *s.* die Gewandtheit, Nettigkeit ꝛc.

Fēa'tụre *[coll.* fē'tshụr], *s.* (altfrz. *faiture)* 1) †, das Gemachte, (Mach)Werk; 2) die äußere Form, Gestalt (des Körpers), der (Körper)Bau; (Gesichts)Zug, meist *pl.* die Gesichtszüge, Gesichtsbildung; 3) *fig.* (auch im *pl.)* der Umriß, Grundzug, *pl.* die Hauptzüge; der Character (e'r Landschaft ꝛc.); there were no f-s about him *(Lev.* Glencore 2, 46), ... nichts Characteristisches ... — To **Fēa'tụre**, *v. tr. coll. (G. Eliot* [Middlem. ch. last] b. *Dav.)* ähneln. — **Fēa'tụred**, *p. a.* geformt, gestaltet, gebildet; 2) † *(Greene* [1617] bei *Todd)*, = well-—, wohlgebildet; ill-—, häßlich (in gleicher Bdtg: **Fēa'tụrelęss**, *Sh.* Sonn. 11, 10).

Fēa'vęr, **&c.** s. Fever, &c. [verursachen.

A. To **Fēaze**, *v. tr.* † (frz., *H-ll.)*, machen,

B. To **Fēaze**, (†, *or) coll. v.* I. *tr.* 1) ausfasen, aufdrieseln; 2) striegeln; raufen, zausen ꝛc., *coll.* durchgerben; II. *intr.* 1) sich (aus-)fasen; 2) *pr.* niesen; **Fēaze**, *s.* 1) der Anlauf; 2) die Zauserei; Aufregung.

To **Fēbrĭc'ụlāte**, *v. intr.* (lat. *febris,* Fieber) †, fiebern; **Fēbrĭcŭlōse'**, *adj.* mit leichtem Fieber behaftet, fieberisch; **Fēbrịfā'cient** ['sh'ęnt], I. od. **Fēbrĭf'ịc**, *adj.* fieberverursachend; II. *s.* das, was Fieber verursacht. — **Fēbrĭf'ęroṇs**, *adj.* fiebererzeugend; — region, Fiebergegend. — **Fēbrĭf'ŭgąl**, *adj.* fiebervertreibend, antifebril; **Fĕb'rịfūge**, I. *s.* das Fiebermittel; II. *adj.* Fieber vertreibend. — **Fĕb'rịle** *[W., Ent., Sm., Craig, Cool., Nutt., Storm.;* fē'bril, *P., St. J., F., Ja., Wb.;* fē', *or* fĕb, *Worc., Reid, Don.:* fē'bril, *Sher., Kn., Cull], adj.* fieberisch, fieberhaft; — action, die Fieberbewegung.

Fĕb'rụary, *s.* (lat.) der Februar (Hornung, Thaumonat, Kothmonat). — **Fĕbrụā'tiọn**, *s. Rom. Archæol.* die Reinigung; das Sühnopfer.

Fē'cąl, *adj.* Hefen od. Excremente betr.;

— matter, der (Menschen- od. Thier-)Koth. — **Fē'cēṣ**, *s. pl.* (lat. *fæces*) 1) die Hefen, der (Boden-)Satz; 2) der Auswurf, Unrath, Koth, die Excremente.

Fē'cial, *Rom. Ant.* I. *adj.* die Waffenherolde und die Kriegserklärung betreffend; II. *s.* der Waffenherold, Kriegsherold.

Fē'cifōrk, *s. Entom.* die Aftergabel, auf welcher die Larven verschiedener Insecten die Excremente tragen.

Fĕck, *s. Zool.* der Falten- od. Blättermagen (wiederkäuender Thiere), Psalter.

Fĕck, (nord. u. schott.) I. *s.* 1) die Größe, Menge; der größte Theil; 2) die Gewalt; Thätigkeit; Wirkung; 3) der Werth; II. od. **Fĕck'fŭl**, *adj.* 1) stark; derb; tüchtig; 2) wohlhabend. — **To Fĕck**, *v.* stoßen (To Kick). — **Fĕck'lẹss**, I. *adj.* schwach (bes. geistig); ohne Nachdruck, hülflos; II. **–nẹss**, *s.* die Schwäche, Hülflosigkeit &c.

Fĕcks, s. Faith.

Fĕc'ūlạ, *s.* 1) der Satz, Bodensatz; 2) *Chem.* *a)* das Chlorophyll, Blattgrün; *b)* das Satzmehl, die Stärke. — **Fĕc'ūlẹnce (F-cy)**, *s.* das Hefige, Trübe; die Hefe, der Bodensatz. — **Fĕc'ūlẹnt**, *adj.* 1) hefig, trübe, unrein; 2) ekelhaft, widrig.

Fĕc'ụnd *[Dyche, J., W., St. J., F., Sm., Reid, Craig, Cool., Storm.; fĕk'— or fē'—, Don.; fē'—, Wb., Kn., Nutt.; fēcŭnd', B., Sher., P., Ent.]*, *adj.* (w. ü.) fruchtbar. — **To Fēcŭn'dāte** *[Ash, P., Kn., Maund., Rich., Reid; fĕc'—, Wb., Kn., Sm., Cool., Don., Storm.; fē'—, Nutt., Cull]*, *v. tr.* fruchtbar machen, befruchten. — **Fēcụndā'tiọn**, *s.* die Fruchtbarmachung, Befruchtung. — **To Fēcŭn'dĭfȳ**, *v. tr.* (w. ü.) fruchtbar machen. — **Fēcŭn'dĭty**, *s.* die Fruchtbarkeit.

Fĕd, *imperf. & p. p.* v. To Feed.

† **Fĕd'ary** *[Sher., W., Sm.* u. die neueren; fē'—, *Ja.]*, *s.* dem *Shksp.* eigenthüml.: in Meas. 2, 4, 122 (Fol. v. 1623: fedarie, die a. Fol.'s u. neuere Ausgg. feodary, wie v. feod abgeleitet, „Lehnsmann", nicht v. [lat.] *fœdus*) u. in Cymb. 3, 2, 21 (die alten Ausgg.: fœdarie, vgl. Federary), der Bundesgenoß, Verbündete, Theilhaber.

Fĕd'ẹral, I. *adj.* 1) bundesmäßig; 2) bes. *Am.* den (Staaten-)Bund betr. (im Ggs. zu den Einzelstaaten), Bundes...; föderalistisch; — city, die Bundesstadt (in den V. St.: Washington, D. C.); — diet, der (ehem.) deutsche Bundestag; — government, die Bundesregierung; — rights, die Bundesrechte; II. od. **Fĕd'ẹralist**, *s.* der Föderalist, Anhänger eines Bundesstaates (in den V. St.: der nordam. Gesammtrepublik, im Ggs. zu der Souverainetät der Einzelstaaten), Unionist. — **To Fĕd'ẹralīṣe**, *v. tr.* zu einem Bunde (bes. zu einem Staatenbunde od. Bundesstaate) vereinigen. — **Fĕd'ẹralĭṣm**, *s.* der Föderalismus, das Bundesstaats-System. — **Fĕdẹrălīṣā'tiọn**, *s.* (*Stiles* [neuerer am. Staatsmann] bei *Worc.*, w. ü.) die Vereinigung zum Bundesstaate. — **Fĕd'ẹrary**, *s.* (nur bei *Sh.* Wint. Tale 2, 1, 90) nach *Dyce* u. A. bloß Schreib- od. Druckfehler für Fedary; viell. *adj.* verbündet. — **Fĕd'ẹrate**, *adj.* verbunden, verbündet. — **Fĕdẹrā'tiọn**, *s.* 1) die Verbündung; 2) das Bündniß, der Bund. — **Fĕd'ẹrative**, *adj.* vertragschließend, zu Bündnissen berechtigt, Bundes....

† **Fĕdĭf'ragoụs**, *adj.* bundesbrüchig.

† **Fĕd'ĭty**, *s.* die Niedrigkeit, Gemeinheit, Schändlichkeit.

Fēē, fâw, fŭm! s. Fee-faw-fum.

Fēē, *s.* (agſ. feoh, Vieh, Eigenthum, Geld; altengl. feh [noch im 13. Jh., *Coler.* Gl.] = Vieh) 1) †, der Antheil; 2) *Law*, das Lehn, Lehngut; Eigenthum; 3) die Belohnung, Bezahlung, das Honorar, der Ehrenlohn, Ehrensold der Advocaten, Ärzte &c. (gew. *pl.*), Anwaltsgebühren, Deserviten; 4) Sporteln, Nebeneinkünfte; Abgaben, (Gerichts-)Gebühren; 5) das Trinkgeld; (estate in — od. in) — simple, das Freigut, Eigengut, Allodialgut; — absolute, das unbedingte Lehn, Freilehn; — conditional, das bedingte, eingeschränkte Lehn; not for — or fare (*Dick.* bei *H.*), nicht um Gold und Sold. — **To Fēē**, *v. tr.* 1) bezahlen, belohnen, (a lawyer, &c., einen Anwalt &c.) honoriren; 2) *a)* besolden; *b)* mit (Trink-)Geld &c. bestechen, erkaufen (auch *fig. Sh.* Merry Wives 2, 2, 213).

Fēē'ble, I. *adj.* (fēē'bly, *adv.*) schwach; matt, kraftlos; II. **–nẹss**, *s.* die Schwachheit &c., Schwäche; — of (the) mind, die Geistesschwäche. — **To Fēē'ble**, *v. tr.* † (*Shksp., &c.* bei *J.-Todd*), schwächen (To Enfeeble, &c.). — **Fēē'ble**, *in comp.* —-minded, schwachsinnig; geistesschwach; unbeständig; schwankend; the —-minded (*Bibl.*), *pl.* die Kleinmüthigen; —-mindedness, die Schwachsinnigkeit, Geistesschwäche.

Fēēd, *imperf. & p. p.* v. To Fee.

To Fēēd, *v. irr.* (*imperf.* u. *p. p.* fed) 1. *tr.* 1) füttern (das Vieh); 2) (von Menschen) speisen, ernähren, nähren (on, upon, mit); 3) *fig.* unterhalten (ein Feuer &c.), (einen Fluß &c. mit Wasser &c.) versorgen; *T.* (einen Dampfkessel) speisen; to — a lamp, eine Lampe mit (frischem) Öl speisen, versehen; to — the cylinders, *Sug.* Zuckerrohr in die Mühle schieben; 4) weiden; abweiden lassen; 5) *pr.* mästen (Vieh); to — the eye (with), die Augen weiden, ergötzen; to — hope, &c., Hoffnung &c. nähren; to — one with hope, Einen mit Hoffnungen hinhalten; [whiles you] — your knowledge (*Sh.* Twelfth Night 3, 3, 41), [während Ihr] Eure Kenntniß bereichert; it will — my revenge (*Sh.* Merch. 3, 1, 56), es wird meine Rache sättigen; to — out, verfüttern; II. *intr.* 1) fressen (vom Vieh); 2) (v. Menschen) essen, leben, sich nähren ([up]on, von); 3) weiden; well-cultivated turf, fed over by beautiful cattle (*Hsh. Wrds* 34, 134), ... beweidet, abgeweidet von ...; 4) *pr.* fett (dick) werden, sich mästen; to — high, wohl (hoch, herrlich) leben; to — upon herbs, von Kräutern leben.

Fēēd, *s.* 1) das Futter; die Nahrung; Weide; 2) († *[Mill.* bei *J.]*, *&*) *coll.* (bes. *Am.*) das Speisen, Mahl, die Mahlzeit; 3) *Mil.* die (Pferde-)Ration; 4) *T.* *a)* die Speisung (eines Dampfkessels &c.); *b)* *Mech.* die Zuleitung (eines auf der Drehmaschine zu bearbeitenden Gegenstandes &c.); *c)* *Mill.* die Fütterung; *d)* *Sewing-mach.* bottom-—, top-— (*Tolh.*), der untere, der obere Speiser.

Fēēd, *in comp.* —-bag, der Futtersack, Brotbeutel; *Mech-s.* —-boiler, der Speisekessel; —-cock, der Speisehahn, Füllhahn (of a boiler, eines Dampfkessels); —-canal, *Salt-w.* der Speisecanal; —-cloth, s. Feeding-cloth; —-cylinder, *Spinn.* die Zuführwalze; —-engine, die Speisemaschine; Hülfspumpe.

Fēē'der, *s.* 1) *a)* der Fütterer; Ernährer &c. vgl. To Feed; *b)* *Sport.* Einer, der Kampfhähne abrichtet, sie füttert &c.; *c)* *aa)* Einer, der das Füttern der Thiere in Haus u. Hof &c. besorgt (so der Schafe = Schäfer: *Sh.* As you like it 2, 4, 99); der Verwalter, Diener; *bb)* der (Vieh-)Mäster; 2) *a)* der Esser; fine f-s (*Dryd.* bei *J.*), *pl.* Feinschmecker; a dainty —, der wählerische Esser; Feinschmecker; *coll.* das Leckermaul; greedy —, der Vielfraß; high —, der Gutschmecker, Feinschmecker, Gourmand; a huge — (*Sh.* Merch. 2, 5, 46), der ungeheure Esser, Fresser; a large —, ein starker, tüchtiger Esser; what a dirty — you are! (*Lever*, Con Cregan 1, 56, zu einem Pferde:) was für schmutziges Zeug du frißt! *b)* der Schwelger, der Schüsselfreund, Mitesser, Schmarotzer; 3) (*Shksp., &c.* bei *J.*) *fig.* der Nährer, Anreger, Ermunterer, Anstifter; 4) *slang*, der Löffel; 5) *Cast., &c.* der Aufgeber, Aufträger; 6) *a)* *Mech.* der Zuführtisch (an der Kardmaschine); *b)* f-s, *pl.* s. Feeding-rollers; *c)* *Sewing-mach.* der Zeugschieber, Tuchleiter (*Tolh.*); 7) *a)* (of a canal) der Zuführer, Speiser, Speisungsgraben, Zuflußgraben (eines Canals); *b)* der Zufluß, Nebenfluß; 8) *Min.* die Wasser-, Kreuz- od. Querkluft, der Kreuzgang.

Fēē'dịng, *v. s.* 1) die Fütterung, Speisung &c. vgl. To Feed; 2) das Futter; die Weide; Speise; high —, das Wohlleben &c. s. High; — the hopper, *Mill.* das Aufschütten des Getreides; *in comp.* —-apparatus, *T.* die Füll- od. Speisevorrichtung, die Wasserzuleitung; —-bottle, die Saugflasche (der Säuglinge); —-cistern, *Steam-eng.* die Speisecisterne; —-cloth, *Spinn.* das Zuführtuch; —-cylinder, der Speisecylinder (beim Gasbeleuchtungsapparat); —-head, 1) *Mach.* der Speisemund (*Tolh.*); 2) der Anguß, Gießzapfen; —-pond, *Fish.* der Satzteich; —-pump, die Speisungspumpe; —-regulator, der Speisungsregulator; — roller, 1) die Speisewalze, vgl. Feeder, 6, *a*; 2) die Farbewalze; 3) *pl. Spinn.* die Einführungs- od. Einziehwalzen; —-stock, *Husb.* das Trocken- od. Winterfutter.

Fēēd, *in comp.* —-oats, der Futterhafer; —-pipe, die Füllröhre; *Steam-eng.* die Speiseröhre, Zuflußröhre, das Speise- od. Füllrohr; —-pump, die Speisepumpe; —-valve, die Speiseklappe, das Speiseventil; —-water, *Mach.* das Speisewasser.

Fēē, *in comp.* —-estate, das Lehngut, Frohngut; —-farm, das Erbzinslehn; to hold in —-farm, zu Lehen haben; a kiss in — farm (*Shksp.*), *joc.* ein langer Kuß; —-grief (*Shksp.*), der eigene, persönliche Schmerz, Privatschmerz.

Fēē-fâw-fŭm! I. *interj.* drohender Ausruf des menschenfressenden Riesen in dem Märchen *Jack the Giant-killer* (vgl. Fie, foh, and fum, *Sh.* Lear 3, 4, 188; fe, fi, fo, fum, *Mayh.* bei *H.*); II. *s.* 1) (*Dick.* Chuzzlew. 1, 390: "Fee-fofum") der Popanz, Schreckenerreger; 2) die Mummerei, das (künstliche) Schreckgebilde ([Milton's fiends] have none of the — of Tasso and Klopstock *[Mac.* Ess. 1, 24], ... sind keine Popanze wie die bei T. u. K.); III. adjectivisch: schreckhaft, drohend (in a — tone, *Miss Yonge*, Clev. Wom. 2, 202).

Fēē'jēē, s. Fiji.

To Fēēl, *v. irr.* (*imperf. & p. p.* felt) I. *tr.* 1) *a)* fühlen; empfinden; *b)* anfühlen; befühlen, betasten; to — one's pulse, Einem (an) den Puls fühlen; 2) *fig.* zu erforschen suchen, (to — out) ausforschen, sondiren; (genau) prüfen, untersuchen; does she — it hard? empfindet sie es schwer? to — one's way, 1. sich (im Finstern &c.) (durch das Gefühl) zurecht finden, sich allmählich (heraus &c.) tappen od. finden (he had no light, and had to — his way, *Mrs. Wood*, Mrs. Hallib. 1, 161); 2. (auch to — one's ground) *fig.* sich über den Stand der Dinge allmählich orientiren, (bei einer Untersuchung) vorsichtig oder behutsam zu Werke gehn; will you undertake [to tell him the truth], —ing your ground as you go on? (*Mrs. Wood*, Trevl. Hold 2, 266); Flora, who had kindly felt her way with Meta (*Miss Yonge*, Daisy Chain 2, 119), ... welche sich mit freundlicher Vorsicht bemüht hatte, Meta's Stimmung zu erfahren; II. *intr.* 1) *lit. & fig.* fühlen; 2) sich (wohl, unwohl, beleidigt &c.) fühlen, sich befinden; 3) *fig.* *a)* theilnehmen, Mitgefühl haben; *b)* leiden; 4) eine Gefühlsempfindung verursachen (auch *fig.*); sich anfühlen; it f-s soft, es fühlt sich weich an; I — assured (confident, persuaded, sure), ich bin versichert, überzeugt; to — after, 1. nach etwas (im Dunkeln) fühlen, suchen; 2. (Einem) nachforschen; to — for ..., nach (etwas) fühlen; I — for her, ich kann ihren Schmerz nachempfinden; sie dauert mich. — **Fēēl**, *s.* das (An)Fühlen; der Gefühlssinn; das Gefühl; die Empfindung; it has a soft —, es fühlt sich weich an; soft to the —, weich anzufühlen. — **Fēē'lẹr**, *s.* 1) der

Fühlende; 2) *fam.* eine sondirende Äußerung; tastende, auf den Busch schlagende Frage ꝛc.; 3) f-s, *pl. a) Entom.* die Fühlhörner (der Insecten); *b) Zool.* die Fühlfäden (der Mollusken); to put out a —, to throw out as a —, *fig.* einen Fühler ausstrecken; sich vorläufig orientiren. [vgl. Fee.

Fee'less, *adj.* ohne Lohn, ohne Lehn ꝛc.

Fee'ling, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) fühlend; 2) gefühlvoll; 3) rührend; 4) fühlbar; lebhaft od. tief (empfunden), stark; —ly, *adv.* mit Gefühl; II. *p. s.* 1) das Fühlen, der Gefühlssinn; 2) das Gefühl, die Empfindung; 3) die Aufregung (des Gemüths); —ly alive to (for), äußerst empfänglich für.

Feelth, *s. pr.* das Gefühl, die Empfindung.

Feer, *s.* 1) *(Oxf.)* s. Feaze, *s.*, 1; 2) †

Feeze, s. Feaze. [(Feere), s. Fere.

Feet, *s. pl.* v. Foot; —-warmer, der Fußwärmer. — **Feet'less**, *adj.* ohne Füße, fußlos.

Fee'tail, *s.* das bedingte Lehn (Fee conditional); — general, das Mannlehn; — special, das Weiberlehn.

To Feeze, *v. tr.* 1) s. To Feaze; 2) (schott.) *a)* drehen, schrauben; *b)* schmeicheln.

To Feff, To Feft, *v. tr.* 1) s. To Feof; 2) *pr.* (im Handel) drücken, *coll.* übers Ohr hauen.

Feg, *pr.* I. *adj.* (ehem. allgem.) sauber, nett, hübsch; II. *s.* 1) (west.) das grobe, verdorrte Gras; 2) (bes. schott.) die Feige.

To Feg, Fegue, &c. s. To Fag, Foague, &c.

Fega'ry, *s.* (†, &) *pr.* für Vagary.

Fegs! Feg'gings! bes. nord. u. schott. für i' fegs, s. Faith.

To Feigh [fā], *v. tr.* 1) sauber, nett machen (To Fey, vgl. Feg); 2) (Gerölle ꝛc.) eben ausbreiten. — **Feigh**, *s. Min. (Derb.)* das bei der Bleierzaufbereitung abgesonderte taube Gestein.

To Feign [fān], *v.* I. *tr.* 1) erdichten; 2) sich stellen, vorgeben, thun, als ob ...; 3) heucheln; 4) *(Spens.* bei *J.*, ungew.) durch Verstellung verheimlichen; to — holiness, sich heilig stellen; f-ed purchase, *Comm.* der Scheinkauf; *Mus.* f-ed treble, der Discant durch die Fistel; f-ed voice, die erkünstelte Höhe der Stimme im Singen, die Fistel; II. *intr.* fälschlich berichten, fabeln, dichten; f-er, der Erdichter; Gleißner; Heuchler. — **Feigned**, I. [fānd] *p. a.* (f-ly [fā'ned—], *adv.*) erdichtet, vorgegeben, fälschlich, verstellter Weise, zum Schein; II. f-ness [fā'ned—], *s. (Harm.* bei *Todd)* das Vorgegebensein, die Erdichtung; der erheuchelte Zustand; die Gleißnerei. — **Feign'ing**, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) (etwas) vorgebend; heuchlerisch; verstellt, listig; II. *v. s.* das Erdichten, die Heuchelei, Verstellung, List. — **Feint** [fānt], I. *p. a.* *(Locke* bei *J.*, u. ä.) für Feigned, erdichtet, vorgeblich; II. *s.* 1) die Verstellung; 2) *Fenc.* die Finte; 3) *Mil.* der Scheinangriff; 4) *Mus.* das Semitonium; 5) *slang,* der Pfandleiher.

To Feize, s. To Feaze.

Fe'jee *(Lever, &c.)*, s. Fiji (Feejee).

Fel, *s.* (lat.) *Med.* die Galle.

Fel'anders, *s. pl.* s. Filanders.

Fel(d)'fare, *s.* s. Fieldfare.

Feld'spar, Feld'spath (Fel'spar, &c.), *s. Miner.* der Feldspath. — **Feldspath'ic, Feldspath'ose**, *adj.* feldspathig.

To Feli'citate, *v. tr.* 1) (†: To Feli'city) beglücken; 2) Glück wünschen. — **Feli'citate**, *p. a.* *(Sh.* Lear 1, 1, 77, u. ä.) beglückt, glücklich. — **Felicita'tion**, *s.* die Glückwünschung, der Glückwunsch. — **Feli'citous**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) glücklich; II. —ness, *s.* die Glückseligkeit. — **Feli'city**, *s.* 1) die Glückseligkeit; — maximizing-principle (v. *Dr. J. Bowring* vorgeschlagen für Utilitarianism), das Bentham'sche Princip die größte Glückseligkeit der größten Anzahl zu erstreben; 2) das Glück; die Segnung; 3) übrtr. das Glück *(Walp.* bei *Worc.*: eine Ähnlichkeit zu treffen); die glückliche Auffassung; f-ties *(Ath.* Nov. '72, 661), glücklich getroffene, gewählte Ausdrücke.

Fe'line *[Sher., W., P., St. J., Enf., Wb., Worc., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.;* fīlīn', *Ja., Kn.;* fē'līn, *Cull], adj.* die (das Geschlecht der) Katze (lat. *Fēlis*) betr., katzenartig, Katzen...; — family, das Katzengeschlecht.

Fe'lix, *s.* (lat.) Felix (M-n.).

Fell, *imperf.* ([†, &] *vulg.* auch *p. p.*) v. To Fall.

A. **Fell**, *s.* †, die (Mause-)Falle.

B. **Fell**, *s.* † *(Shksp., &c.)*, das Fell, die Haut (vgl. wool-fell, &c.).

C. **Fell**, *s.* 1) *pr.* das Geleise, Gleis; 2) *Weav.* die Sahlleiste, Sahlkante.

D. **Fell**, *s.* (†, &) *pr.* 1) der (kahle od. steinige) Hügel, Berg; 2) das (baumlose) Hügelland, offene Land, Blachfeld.

E. **Fell**, I. *s.* †, der Grimm, Ärger, Mißmuth; II. *adj.* 1) *pr.* (bes. nord.) *lit. & fig.* scharf; 2) grausam, unmenschlich, grimmig, wild.

To Fell, *v. tr.* 1) fällen: *a)* umhauen; *b)* (nieder)werfen; 2) säumen, einsäumen; einnähen; f-er, *s.* der (Holz-)Fäller, Holzhauer; —ing-axe, die Holz(hauer)axt, Baumaxt; —ing-place, *Forest.* der Schlagplatz. — **Fel'lable**, *adj.* zu fällen, haubar.

Fellif'luous, *adj.* †, von Galle fließend; gallsüchtig.

Fell'monger, *s.* der (Schaf-)Fellhändler, Handelskürschner.

Fell'ness, *s. (Blair* bei *Todd;* vgl. eb.: Felnesse, *Spens.)* die Grausamkeit, Wildheit, das Grimmige; der Grimm, die Wuth.

Fel'loe, *s.* die Felge (Felly).

Fel'lon, *s.* s. Felon.

Fel'low, *s.* 1) der Gefährte, Mitgenoß; 2) *a)* der Camerad, Gespiele, die Gespielin ꝛc.; *b)* der (Amts-)Bruder, Amtsgenoß, College; *c)* das Mitglied (eines Collegiums, einer Gesellschaft ꝛc.); *d)* der Curator; 3) der, die, das Gleiche. Eins von zwei od. mehr Dingen, welche zusammengehören (to be f-s); he has not his —, er hat nicht seines Gleichen; two shoes that are not f-s, zwei Schuhe die nicht zusammengehören; every leaf that rustled louder than its f-s *(Reade,* Cloister, &c. 1, 128), ... das lauter rauschte als seine Genossen (vgl. —-leaf); — portions of such columns *(Hsh. Wrds* 34, 247), entsprechende Theile derselben Säulen; 4) *a)* der Kerl (wie im D. auch als Schmähwort = gemeiner Kerl), Bursche, Gesell; *b) (Heref.* nach *H-ll.)* der Junggesell, junge Landmann, (Bauern-)Knecht; — of a college, der Collegiat; a good —, ein guter Kerl; lustiger Bruder, *coll.* fideles Haus, eine fidele Haut; a fine —, ein Mann von guten Eigenschaften; *fam.* ein netter Kerl, ein famoser Mensch; the old —, *coll.* der Teufel.

To Fel'low, *v. tr.* (w. ü.) sich (Einem ꝛc.) (zu)gesellen, sich mit ... paaren („du gesellst dich einem Nichts", Tieck: *Sh.* Wint. Tale 1, 2, 142; —ing himself with everything, &c., *Bp. Hall* bei *Todd).*

Fel'low, *in comp., &c.* Mit..., Neben... ꝛc. (bes. ehem. oft ohne äußerliche Verbindung neben einander: — citizen [fol. v. 1623: a — Councellor, *Sh.* Hen. VIII 5, 2, 17; my — ministers, Temp. 3, 3, 65, &c.; dieselbe Ausg. jedoch: —-Kings, ihr Mitkönige, 2 Hen. VI 4, 2, 173, &c.]; his — town's folk *[Lemon,* Wait, &c. 1, 17], seine Mitbürger; a being who can feel, yes, and — feel *[Ldy Stanley* in *Ldy Morg.* Mem. 1, 306], als Genossin, Freundin empfinden ꝛc., — commoner *[Grose, &c.]*), —-citizen, der Mitbürger; —-commoner, 1) der Mitberechtigte an Gemeindegütern; 2) *Engl. Ac. (Camb. Univ.) a)* der Mitcollegiat; *b) slang,* eine leere Flasche (was in Oxf.: gentleman commoner, *Grose*); 3) überh. der Camerad, Genoß, Tischgenoß; —-councillor, das Rathsmitglied; —-countryman, der Landsmann; —-craft, *Fres-m.* der Freimaurer-Gesell (Freimaurer im zweiten Grade); —-creature, das Nebengeschöpf, der Nebenmensch, Mitmensch; der Nächste; —-debtor, der Mitschuldner.

Fel'low-ess, *s. burl.* (vereinzelt: *Rich.* Clarissa 2, 69: who can have patience with such fellows and fellow-esses?) gleichs. die Kerlin, *cont.* das Frauensbild ꝛc.

Fel'low, *in comp., &c.* To fellowfeel, *v. tr.* *(Rogers* bei *Tr.;* vgl. oben to — feel) mitfühlen, mitempfinden; —-feeling, 1) das Mitgefühl, die Sympathie; 2) (u. ä.) das Gemeininteresse; —-frequenter, der Mitbesucher; Stammgast; —-guest, der Mitgast; —-heir, der Miterbe; —-helper, der Gehülfe; —-labourer, der Mitarbeiter; —-leaf *(Aguilar,* Home Infl. 1, 17), das zu einem Blatt gehörige andere Blatt (eines gehefteten Buches).

Fel'low(-)like, Fel'lowly, *adj. (Sh.* Temp. 5, 64; *Car., &c.* bei *J.*, w. ü.) freundschaftlich, brüderlich, collegialisch.

Fel'low, *in comp., &c.* —-lodger, der Haus-, Stuben- od. Wandnachbar; —-maiden, die Gespielin, Gefährtin; —-man *(Longf.* Div. Trag.), der Mitmensch; —-member, das Mitglied; —(-)minister *(Sh.* Temp. 3, 3, 65; vgl. oben), der Mitdienende, (Amts-)Genoß; —-passenger, der Reisegefährte (die Reisegefährtin); —-peer *(Shksp.)*, der Mit-Pair; —-prisoner, der Mitgefangene; —-rake, *coll.* der Spießgesell (in Liederlichkeiten); —-ruler, der Mitregent; —-scholar, der Mitschüler; —-servant, der Dienstgenoß.

Fel'lowship, *s.* 1) die gemeinschaftliche Verbindung, Gesellschaft, Handelsgesellschaft, Gemeinschaft, Genossenschaft; 2) (u. ä.) die Theilnehmung (an *[with Dat.]*), Verbindung (zu); 3) die Gleichheit; 4) der gleiche Antheil (in, an *[with Dat.]*); 5) der gesellschaftliche Umgang, die Geselligkeit; 6) *(Shksp.)* die Gesellschaft; 7) *a)* die Stelle eines Collegiaten, Pension für Graduirte; *b) Law,* die Collegiatur; good —, s. Good, *in comp.;* rule of —, *Arithm.* die Gesellschaftsrechnung, Gesellschaftsregel. — **To Fel'lowship**, *v. tr. (Ec. Rev.* bei *Worc., &c.)* als Mitglied anerkennen; Verbindung, Gemeinschaft haben mit ...; in die (christliche ꝛc.) Gemeinde aufnehmen.

Fel'low, *in comp.* —-soldier, der Kriegscamerad; der Mitstreiter (Phil. 2, 25); —-stream, der Nebenstrom, Nachbarstrom; —-student, der Mitstudent; *Ac.* Commilito; —-subject, der Mitunterthan; —-sufferer, der Leidensgefährte, Leidensgenoß; —-townsman, der Mitbürger; —-traveller, der Reisegefährte (die Reisegefährtin); — tribune *(Sh.* Coriol. 5, 4, 39), der Mittribun; —-worker, der Mitarbeiter, gemeinsame Arbeiter; —-writer, *(Add.* bei *J.)*, der (ebenbürtige) Mitschriftsteller.

Fell *(B.), in comp.* —-trappers, s. Trappers; —-wool, die Blutwolle; —-wort, s. Felwort.

Fel'ly, *adv.* v. Fell.

Fel'ly, *s.* die (Rad-)Felge.

Fel'monger, Fel'ness, s. Fell....

Fel'on, I. *s.* (mlat. *fēlō*) 1) *Law,* der (Capital-)Verbrecher, Missethäter; *fēlō dē sē* (mlat.), der Verbrecher an sich (am eigenen Leben), Selbstmörder; 2) *a) Surg.* das Fingergeschwür, Nagelgeschwür; *b) Farr.* das Zehen-, Nagel- od. Hufgeschwür; II. *adj.* 1) unmenschlich, grausam, grimmig; 2) verrätherisch, treulos; —(-)wort, *Bot.* eine Art Nachtschatten *(Solānum* L.). — **Felo'nious**, †: **Fel'onous**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) verbrecherisch; 2) verrätherisch, treulos; 3) *Law,* mit böser Absicht, böslich. — **Fel'onry**, *s. collect.* die Verbrecher *(pl.)*, Verbrecher-Gesellschaft od. -Colonie. — **Fel'ony**, *s. Law,* die Felonie: 1) der Lehnsfrevel, die Lehnsuntreue; 2) das Capital- od. Todesverbrechen.

Fel'spar, &c. s. Feldspar, &c.

Felt, *imperf.* & *p. p.* v. To Feel.

A. **Felt**, *s.* (†, &) *pr.* das Fell, die Haut.

B. **Fĕlt,** *s.* 1) der Filz; 2) der Filzhut. — To **Fĕlt,** *v. tr.* filzen; f-ed cloth, das Filztuch. — **Fĕlt,** *in comp.* — cloth, 1) das Filztuch; 2) *Hatt.* der Filzlappen; —-louse, die Filzlaus; —-maker, der Filzmacher, Hutmacher.

To **Fĕl'tẹr,** *v. tr.* († [Fĕl'tre, *Fairf.* bei *J.*] or) *pr.* (nord. u. schott.) verfilzen, verwirren.

Fĕlŭc'ca, *s.* (ital.) die Feluke (Art offenes Ruderboot im Mittelmeer).

Fĕl'wọrt, *s. Bot.* eine Art Enzian (*Swertia perennis*).

Fē'māle, (Ggs. Male) I. *s.* das weibliche Wesen: 1) die weibliche Person, das Frauenzimmer; 2) das Weibchen (der Thiere), (v. Vögeln) die Sie; 3) die weibliche Pflanze; II. *adj.* weiblich; *fig.* zart, schwach; — child, ein Mädchen; — flower, die weibliche Blüte; — friend, die Freundin; — hemp, der weibliche Hanf, Fimmelhanf; — kind, das weibliche Geschlecht; a — patriot (*Irving*, Wash. 4, 226), eine Patriotin; — plant, die weibliche Pflanze; — rhymes, *Poet.* weibliche (zweisilbige) Reime; — screw, die Mutter- od. innere Schraube, (Schrauben-)Mutter; — servant, die Magd; the — sex, das weibliche Geschlecht.

To **Fē'mạlīṣe,** *v. tr.* (w. ü.) weiblich machen.

Fē'mạlĭst, *s.* (w. ü.) der Weiberknecht, Galan, Hofmacher.

Fēme (Fĕmme), *s.* †, die Frau; *Law-s.* — covert, die unter Schutz und Gewalt des Mannes stehende Frau, Verheiratete, Ehefrau; — sole, die Ledige, Unverheiratete; — sole merchant, od. trader, die Handelsfrau, die unter eigener Firma od. ohne Mitwirkung des Ehemannes Handel treibt.

Fĕm'ĕtary, Fĕm'ịtẹr, so die alten Ausgg. v. *Sh.* Hen. V 5, 2, 45 u. Lear 4, 4, 3 für Fumitory.

Fĕm'ịnacy, *s.* (w. ü.) die weibliche Natur, Weiblichkeit.

Fĕm'ịnal, *adj.* das Weib betr., weiblich. — **Fĕmịnăl'ịty,** *s.* die Weiblichkeit.

Fĕm'ịnate, *adj.* (w. ü.) 1) weiblich, sanft, zart; 2) weibisch, unmännlich.

Fĕmịnē'ịty, *s.* (w. ü.) das weibliche Wesen, die Weiblichkeit.

Fĕm'ịnĭne, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) weiblich; 2) weibisch, unmännlich; 3) sanft, zart; 4) *Gramm.* (vom Geschlecht) weiblich: — gender, das Femininum; II. *s.* †, 1) das Weibchen (der Thiere); 2) (*Milt.*) die weibliche Person, das Weib. — **Fĕm'ịnịnĭṣm,** *s.* das weibliche Wesen, Weibliche.

† To **Fĕm'ịnīṣe,** *v. tr.* zum Weibe (weibisch) machen.

† **Fĕmĭn'ịty,** *s.* die Weiblichkeit.

Fĕm'ọral, *adj. Anat.* den (Ober-)Schenkel (lat.: *fe'mur, pl. fem'ora*) betr.; — artery, die Schenkelschlagader; — hernia, *Surg.* der Schenkelbruch.

Fĕn, *s.* 1) der Sumpf, das Moor, Marschland, Ried; 2) eine Hopfenkrankheit (mit Schimmelbildung); 3) *slang* (*Grose*) *a)* die Kupplerin; *b)* das gemeine Mensch; —-berry, die Moosbeere; —-born, *, im Sumpf erzeugt.

A. **Fĕnce,** *s.* [nach *J.* u. *A.* urspr. gekrzt v. Defence] 1) die Verteidigung, Abwehr; der Schutz, die Sicherheit; 2) die Schutzmauer, der Erdwall; 3) die Befestigung; das Außenwerk, die (befestigte) Grenze (auch *fig.*); 4) *a)* das Gehege, die Umzäunung, Umpfählung, Einfriedigung, der Zaun, das Stacket, der Lattenzaun; *b)* f-s, *pl.* (Fenster-)Stäbe; 5) (*Shksp.*) das Fechten, die Fechtkunst; to be on the — (*Wb.*), zwischen zwei politischen Parteien stehen; coat of —, der Panzer, das Panzerhemd; — of pales, die Palisaden, Pfählung, das Pfahlwerk; —-month, *Law*, die Hegezeit, Setzzeit (vom 9. Juni bis 9. Juli). — To **Fĕnce,** *v.* I. *tr.* 1) verteidigen, sichern, schützen, verwahren, beschirmen; to — off, abwehren, fern halten, abhalten; 2) befestigen; 3) (auch mit up) einhegen, einzäunen, umzäunen, umpfählen, befriedigen, einfriedigen; II. *intr.* 1) sich schützen, verwahren (ont, wider; against, gegen); 2) *a)* (urspr. nur: pariren; dann: regelrecht) fechten; *b) fig.* eindringende Fragen &c. abwehren, Ausflüchte gebrauchen; 3) kämpfen; 4) *Sport.* (mit dem Pferde) über ein Gehege, einen Zaun (hinweg)setzen.

B. To **Fĕnce,** *v. tr.* cant (*Grose*), (gestohlene Sachen) an einen Hehler verpfänden od. verkaufen. — **Fĕnce,** *v. s.* der (Diebes-)Hehler; f-cing-ken, die Niederlage gestohlener Sachen.

Fĕnce'fụl, *adj.* † (*Congr.*, *Pope* bei *Todd*), schützend. — **Fĕnce'lẹss,** *adj.* uneingehegt; offen; unbegrenzt. — **Fĕn'cẹr,** *s.* 1) der Fechter; 2) der Fechtmeister; **Fĕn'cẹrẹss,** *s.* (*Holiday* bei *Worc.*) die Fechterin. — **Fĕnce'-rōōf,** *s.* das Schutzdach. — **Fĕn'cịble,** I. *adj.* verteidigungsfähig, schützbar; II. f-s, *s. pl. mod.* (vgl. *Todd*) Wehrhafte, (Küsten-)Wehrmänner, (Art [bes. schott.]) Miliz od. Landwehr.

Fĕn'cịng, *v. s.* 1) *a)* das Einhegen &c. vgl. To Fence; *b) Railw.*, &c. die Einfriedigung, Einzäunung; *c)* bes. *Am.* das Material zum Einhegen; 2) das Fechten; die Fechtkunst; —-foil, das Rappier; der Stoßdegen; —-gloves, *pl.* Fechthandschuhe; —-master, der Fechtmeister; —-school, die Fechtschule, der Fechtboden.

Fĕn, *in comp.* —-cress, die Sumpfkresse; —-cricket, die Erdgrille, s. Mole-cricket.

To **Fĕnd,** *v.* I. *tr.* 1) (bes. mit off) abwehren; 2) *Mar.* (ein Boot) vor dem Anstoßen bewahren, abhalten; II. *intr.* (bes. nord. u. schott.) 1) kämpfen, streiten (auch *fig.*: to — and prove [*Locke*], streiten u. [Gegen]Beweise bringen; Anderen Unrecht nachzuweisen suchen); 2) bes. *fig. a)* den Hunger durch Thätigkeit abwehren, um seinen Unterhalt kämpfen; *b)* sich befleißigen, schaffen; 3) (wie To Fare) sich befinden; to — for one's self, 1. sich selbst verteidigen (*Troll.* Framl. Pars. 2, 69); 2. für sich selbst sorgen, selbständig handeln (*Eliot*, Sil. Marner 199; 137; vgl. 198, 282, &c.). — **Fĕnd,** *v. s.* (das Kämpfen um den) Lebensunterhalt; the hardest — off (*Kimb.* Undercurr. 218), die nothdürftigste Abwehr, das knappste Entkommen. — **Fĕn'dạble,** *adj.* (schott.: **Fĕnd'foū, Fĕn'dle**) thätig, rührig; sich (geschickt) zu helfen wissend, gewandt. — **Fĕn'dẹr,** *s.* 1) das Feuergitter, die Schutzplatte, Kaminstülpe, der Vorsetzer; 2) *Mar.* das Schutzbret; der Löschbord; f-s, *pl.* Wreifhölzer, Wursten (u. Wielen) zum Aushängen; überh. Schutzbreter od. Planken (um das Anstoßen beim Landen &c. unschädlich zu machen); 3) *T.* der Bahnräumer (an Locomotiven); —-beam, *Bridge-b.* der Eisenbalken, schräge Holm, die Pfette; — bolt, ein Kopfbolzen, Treibbolzen.

Fĕn'-dŭck, *s.* die Moorente.

Fĕn'dy, *adj.* (nord.) s. Fendable.

To **Fĕn'ẹrāte,** *v. intr.* †, Geld auf Zinsen ausleihen, Wucher treiben. — **Fĕnẹrā'tiọn,** *s.* †, der Wucher.

Fēnĕs'tral, I. *adj.* Fenster betr.; — inscriptions, Fensterinschriften; II. (†: **Fēnĕs'tre**) *s.* die Fensterblende. — **Fēnĕs'trate,** *p. a.* 1) od. **Fēnĕs'trātẹd,** mit Fenstern versehen; 2) *Bot.*, &c. gefenstert, mit fensterartigen Löchern (auch *Entom.*: Flecken) versehen. — **Fēnẹstrā'tiọn,** *s.* das Fensterwerk, der Fensterbau, die Fensteranlage.

Fĕn, *in comp.* —-fowl, der Moorvogel; das Sumpfgeflügel; —(-)girl, die Marschländerin, vgl. Fenman; Moorbewohnerin (bes. der Moorgegend im N. v. Cambridgeshire); —-goose, die Sumpfgans.

Fē'nịạn, I. *adj.* fenisch, den Finn, einen Helden des myth. Zeitalters Irlands, betr.; II. *s.* bes. *pl.* die Fenier: 1) Name einer Kriegerkaste der vorgeschichtl. Zeit Irlands; 2) Nachkommen, Söhne des Finn (v. der irl. Revolutionspartei angenommener N.). — **Fē'nịạnịṣm,** *s.* das Feniertum, Grundsätze u. Wesen der Fenier.

Fĕnks, *s. pl. Whale-fish.* die letzten Abfälle des Wallfischspecks.

Fĕn, *in comp.* —-land, der Sumpfboden, das Marschland; —-lentils, *pl.* Wasser- od. Moorlinsen; —(-)man, der Moorbewohner, (Bew. der) Marschländer (bes. der Moorgegend im N. v. Cambridgeshire).

Fĕnn, s. Fen.

† **Fenne,** *s.* 1) s. Fen; 2) der Drache.

Fĕn'nẹl, *s. Bot.* der Fenchel; to give —, *coll.* (Einem) schmeicheln; *Bot-s.* —-apple, der Fenchelapfel; —-flower, 1) die Fenchelblume, Garidelle (*Garidella nigellastrum* L.); 2) der Schwarzkümmel (*Nigella* L.); —-giant, das Steckenkraut (*Ferŭla commūnis* L.).

Fĕn'-wâtẹr, *s.* das Fenchelwasser, der Fenchelspiritus.

A. **Fĕn'ny,** *adj.* 1) od. **Fĕn'nịsh,** sumpfig, moorig; 2) od. **Fĕn'ōwed** (*Dr. Favour* [1619] bei *Todd*) s. Finewy; 3) den Sumpf betr. &c., Sumpf...; — snake (*Sh.* Macb. 4, 1, 12), die Sumpfschlange.

B. **Fĕn'ny,** *adj.* (schott.) s. Fendie (Fendable).

Fĕn'nystōnẹṣ, *s.* (*B., J., &c.*) Name einer Pflanze.

Fĕn, *in comp.* —-shooting, die Jagd auf Sumpfgeflügel; —-sucked (*Sh.* Lear 2, 4, 169, v. Nebeln) aus Mooren gesogen, sumpferzeugt.

Fĕn'ūgrēēk, *s. Bot.* das griechische Heu, Bockshorn (*Trigonella fœnum græcum* L.).

Feod [fūd], **Feo'dạl, Feo'dary,** &c. (veraltend) s. Feud, &c.

To **Fĕoff** [fĕf], *v. tr.* belehnen, s. To Enfeoff. — **Fĕoff,** *s.* s. Fief. — **Fĕoffēē'** [*Dyche, B., J., P., Ent., Todd, Ja., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Cull*; fĕfē, *Sher., Kn., St. J., F., Storm.*], *s.* der Belehnte; — in trust, der Fideicommissar. — **Fĕoffẹr (Fĕoffōr),** *s.* der Lehnsherr. — **Fĕoff'mẹnt,** *s.* die Belehnung; — in trust, das Fideicommiß.

Fẹrā'ciọus, *adj.* (*Lat.*; *Thoms.*, &c. bei *Todd*, w. ü.) tragbar, fruchtbar. — **Fẹră'cịty,** *s.* (w. ü.) die Fruchtbarkeit.

A. **Fē'ral,** *adj.* (lat. *ferus*; *feræ* wilde od. Raubthiere) thierisch, wild.

B. **Fē'ral,** *adj.* (lat. *ferālis*) leichenhaft, Todten...; todbringend, tödtlich, verderblich; — note, der Todtengesang.

† **Fĕrd,** *adj.* fürchtend, in Furcht, erschrocken (Afeard).

† **Fēre,** *s.* der Gefährte, Genoß; Gemahl, Gatte; Geliebte, Liebhaber; Freund; in —, in Genossenschaft, Gesellschaft, zusammen.

† **Fĕr'ĕtōry,** *s.* 1) der tragbare Reliquienkasten; 2) der Heiligenschrein.

Fē'rịạl, *adj.* einen Festtag (lat. *feria*) betr.; — day, der Feier- od. Festtag. — **Fẹrịā'tiọn,** *s.* † (*Browne* bei *J.*, *fig.*:) die Feier eines Festtages, der Feier- od. Ruhetag. — **Fē'rịe,** *s.* †, die Ferie, der Feier- od. Ruhetag.

Fĕr'ụ(o)l, *s.* (u. ü.) s. Ferrule.

Fē'rīne, I. *adj.* (—ly, *adv.*) thierisch; wild, grimmig; — beasts, f-s, *s. pl.* wilde Thiere; II. —**nẹss,** †: **Fĕr'ịty,** *s.* das thierische Wesen, die Wildheit; Grausamkeit, Unmenschlichkeit.

Fĕrịng(h)ēē', *s. Anglo-Ind.* (bei den Muhamedanern) der Franke, Europäer.

Fĕr'ịshẹr, *s.* (*Suff.*) der Elfe (vgl. Fairy; Fairish, *s.*).

To **Fĕrk,** &c. s. Firk, &c.

† **Fĕr'lịng,** *s.* der vierte Theil (bes. eines Penny = Farthing).

Fĕr'ly, (†, &) *pr.* I. *adj.* seltsam, wunderbar; II. *s.* 1) das seltsame Ding, Wunder; 2) die Wunderlichkeit, der Fehler.

† **Fĕrm(e),** *s.* 1) die Rente; der Pacht (Farm); 2) die Herberge; das Wohnhaus.

† **Fĕr'mary,** *s.* s. Infirmary.

Fĕr'mẹnt, *s.* 1) die Gährung (d. ü. Fermentation); 2) *fig.* die innere Bewegung, der Aufruhr; 3) das Gährungsmittel; to set in a —, in Gährung (Wallung) bringen. — To **Fẹrmĕnt',** *v.* I. *tr.* in Gährung (*fig.* in Wallung) bringen; II. *intr.* gähren. — **Fẹrmĕn-**

tabĭl'ĭty, *s.* die Gährungsfähigkeit. — **Fermĕn'table**, *adj.* gährungsfähig. — **Fermentā'tion**, *s.* die Gährung (auch *fig.* = Wallung). — **Fermĕn'tative**, I. (+ *[Browne* bei *J.]:* **Fermĕn'tal**) *adj.* Gährung bewirkend, gähren machend, gährend; — process, der Gährungsproceß; II. **—ness**, *s.* die Gährungsfähigkeit. — **Fermĕn'ting-trough**, *Paper-m.* die Faulbutte. [Schnalle, Spange, der Heftel.

† **Fĕr'millet**, *s.* *(Donne* bei *Todd)* die

Fĕrn, *s.* *Bot.* das Farrenkraut, Farnkraut *(Filix* L.); —-beetle, *Entom.* der Brachkäfer, Johanniskäfer *(Scarabæus solstitiālis* L.); —-freckled, *p. a.* (bes. nord.) mit (dem Farnsamen ähnlichen) Sommersprossen (—-tic[k]les) bedeckt; —-owl, *Ornith.* der Ziegenmelker (Goatsucker); —-seed, der (nach dem Volksglauben *[Sh.* 1 Hen. IV 2, 1, 96] unsichtbar machende) Farnsamen. — **Fĕr'nery**, *s.* das Farngebüsch, die Farnpflanzung. — **Fĕr'ny**, *adj.* voll Farnkraut, mit Farnkraut überwachsen.

To **Fĕrō'cify**, *v. tr.* *(W. Scott* bei *Worc.*, w. ü.) wild machen. — **Fĕrō'cious**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) wild, grimmig, grausam; 2) raubgierig; — animals, Raubthiere; II. **—ness**, **Fĕrŏ'city**, *s.* die Wildheit, Grimmigkeit, Grausamkeit; Rohheit.

Fĕr'randīne, *s.* *Comm.* Fer(r)andin (halb seidener, halb wollener Stoff).

Ferrā'ra, *s.* 1) *Geogr.* Ferrara (Land und Stadt in Italien); 2) Andrea (di) —, ein breites Schwert der Hochschotten (s. g. nach des Verfertigers Namen). — **Fĕrrarēse'**, I. *adj.* ferrar(es)isch; II. *s.* *(sing. & pl.)* Bew. von Ferrara, Ferrareser(in).

Fĕr'rel, s. Ferrule.

Fĕr'rary, *s.* †, die Eisenarbeit. — **Fĕr'rāte**, *s.* *Chem.* das eisensaure Salz. — **Fĕr'reous**, *adj.* eisenartig, eisern.

Fĕr'ret, *s.* 1) *Zool.* das Frett, Frettchen, Frettwiesel *(Mustēla furo* L.); 2) *Comm.* — with tails, Kolinken mit Schweifen; 3) *a)* (Silk —) die Floretseide; *b) coll.* für —-ribbon, w. s.; 4) *Glass-w.* das Römereisen, der Glasgriff; 5) *slang*, Einer, der jungen, verschwenderischen Erben gegen wucherischen Zins Credit gibt u. sie dann ungestüm mahnt. — To **Fĕr'ret**, *v. tr.* 1) mit einem Frettchen jagen; 2) *fig.* (meist mit out) *a)* aus dem Verstecke treiben; *b)* ausspüren, ausstören, ausstöbern; *c)* (Einem) nachstellen, (ihn) verfolgen; plagen, quälen; 3) *slang*, betrügen, pressen, vgl. *s.* 5; **f-er**, *s.* 1) der Frettjäger; 2) *fig.* der Ausspürer &c.

Fĕr'ret, *in comp.* —-bells, *pl.* Vogelschellen; —-eyed, (v. Personen: frett-, d. i.) rothäugig (vgl. ferret eyes bei *Sh.* [Jul. Cæs. 1, 2, 186] u. *Sidn.* bei *J.]*; —-ribbon (auch **Fĕr'reting**), *s.* 1) das Floretband, Frisoletband; 2) *(Dick.* bei *H.* u. oft) (grünes) Wollen- od. Baumwollenband, womit die Anwälte ihre Actenstücke zusammenzubinden pflegen.

Ferrĕt'tō, *s.* (ital.) *T.* schwefelsaures Kupferoxyd (zum Glasfärben).

Fĕr'riage, *s.* 1) (w. ü.) die Überfahrt; 2) das Überfahrgeld, Fährgeld, der Fährzoll.

Fĕr'ric, *adj.* 1) zu Eisen gehörig od. daraus gewonnen; 2) *Chem.* eisensauer; — acid *(Wb.* nach *Lavoisier)*, die Eisensäure.

Fĕr'ricadōūzer, *s.* *slang*, der niederschmetternde Schlag (vgl. Dowse?), die derbe Tracht Prügel. [eisenhaltige Kalk.

Fĕrri-căl'cite, *s.* *Miner.* der Ferricalcit,

A. **Fĕr'rier**, *s.* (w. ü.) der Überfahrer, Fährmann.

B. **Fĕr'rier**, *s.* *(Suff.)* gleich Ferisher.

Ferrĭf'erous, *adj.* eisenhaltig.

Fĕr'ril, s. Ferrule. [saltartiger Trapp).

Fĕr'rilite, *s.* *Miner.* der Ferrilit (ein ba-

Fĕr'rō, *in comp.* *Chem-s.* —-cyanate, —-prussiate, das eisenblausaure Salz; — cyanic, — prussic, eisenblausauer; —-cyanate of potash, eisenblausaures Kali; —-cyanic acid, die Eisenblausäure; —-cyanide, die Eisencyanverbindung; —-cyanogen, das Ferrocyan, ein zweibasisches Haloidcadical (Fe Cy3); —-silicate, das eisenkieselsaure Salz; —-silicic, eisenkieselsauer. — **Ferrū'ginous**, *adj.* (**Fĕrrūgin'eous**, **Ferrū'ginated**, v. [lat.] *Ferrugo*, der [auch Getreide-]Rost) 1) eisenhaltig; — earth, die Eisenerde; 2) eisenrostfarbig; — colour, die Eisenrostfarbe.

Fĕr'rūle [meist fĕr'ril], *s.* 1) die Zwinge, der Beschlag, untere Ring (an einem Griff, Heft, Stock &c.); 2) *Horol.*, *&c.* die Drehrolle; 3) der (Eisen-)Ring, Ringbeschlag (auch *Steam-eng.* = die Druckscheibe); 4) *Chandl.* der Hohlstift; 5) *Cull.* die Haube &c., vgl. *Tolh.*

To **Ferrū'minate**, *v. tr.* (w. ü.) mit Eisenkitt verbinden, schweißen.

Fĕr'ry, *s.* 1) die Fähre (gew. —-boat); 2) der Ort der Fähre; 3) das Fährhaus; 4) (w. ü.) die Überfahrt; 5) *Law*, das Fährrecht; —-man, der Fährmann; —-rope, das Fährseil. — To **Fĕr'ry**, *v. tr. & intr.* (über einen Fluß &c.) überfahren; übersetzen; *fam.* kahnen, gondeln &c.

Fĕr'tile, I. *adj.* (—ly *[J.* u. *A.:* fĕr'tily, u. ü.], *adv.)* 1) fruchtbar (of, in, an *[with Dat.]*); ergiebig, reich; 2) *(Shksp.)* *a)* reichlich; *b)* (Wint. Tale 1, 2, 113) mild, (von Freundlichkeit) überquellend; II. **—ness**, **Fertĭl'ity**, *s.* die Fruchtbarkeit (auch *fig.*) &c. — To **Fĕr'tilīse**, *v. tr.* (+ *[Browne* bei *J.]:* To **Fertĭl'itāte**) fruchtbar machen, befruchten; **f-r**, *s.* der od. das Fruchtbarmachende &c.; **f-sing**, *p. a.* befruchtend, fruchtbar. — **Fĕrtilisā'tion**, *s.* die Fruchtbarmachung, Befruchtung.

Fĕr'ule [fĕr'ŭl, meist fĕr'il], *s.* (lat. *ferŭla*) 1) die Ruthe od. vielmehr eine Art Pritsche zum Züchtigen der Schulkinder; 2) s. Ferrule; 3) *Ant.* die Ferula, das Scepter; 4) *Bot.* das Pfriemenkraut, Steckenkraut *(Ferŭla* L.). — To **Fĕr'ule**, *v. tr.* (Schulkindern) die Ruthe geben, (sie) pritschen, fuchteln, schlagen, züchtigen.

Fĕr'vent, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) *lit.* heiß, hitzig; 2) *fig.* glühend, heftig, eifrig, inbrünstig; mit Innigkeit, voll Rührung; II. **—ness** *(Bale* bei *Todd*, w. ü.), **Fĕr'vency**, *s.* die Hitze (des Gemüthes), die Glut; der religiöse Eifer, die Inbrunst. — **Fervĕs'cent**, *adj.* (w. ü.) heiß werdend, siedend. — **Fĕr'vid**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) *lit.* glühend, brennend, siedend, heiß; 2) *fig.* hitzig, heftig, eifrig; II. **—ness** (w. ü.: **Fervĭd'ity** *[J.J)*, *s.* 1) die Hitze; 2) *fig.* die Heftigkeit, Leidenschaft, der Eifer. — **Fĕr'vour**, *s.* 1) die Hitze; 2) *fig.* die Hitze (des Gemüthes); der (religiöse) Eifer, die Inbrunst.

Fĕs'cennīne, *Rom. Poet.* I. *adj.* fescenninisch (aus der etrur. St. Fescen'nium stammend); II. *s.* das fescenninische (satirische, ausgelassene, schlüpfrige) Gedicht.

Fĕs'cūe, *s.* (altengl. festue, lat. *festūca)* der Griffel (zum Lesenlehren, auch [†] zum Spielen auf der Harfe). — To **Fĕs'cūe**, *v. tr.* mit dem Griffel auf *(with Acc.)* hinweisen od. lehren. — **Fĕs'cūe-grāss**, *s.* *Bot.* der (Wiesen-)Schwingel *(Festūca* L.).

† **Fĕs'els**, *s. pl.* *(May* bei *J.)* eine (geringe) Art Bohnen.

Fĕss(e), *s.* *Herald.* der Querstreif, Balken(streif); — point, der Mittelpunct (mittelste Theil) des Schildes. — **Fĕs'sed** [auch fĕst], *p. a.* mit einem Querstreif.

† **Fĕs'situde**, *s.* die Müdigkeit.

To **Fĕst**, *v. tr. pr.* fest machen; —ing-penny,

Fĕs'tal, *adj.* festlich. [s. Feasting-penny.

To **Fĕs'ter**, *v.* I. *intr.* 1) *a)* schwären, eitern; *b)* *(Sh.* Hen. V 4, 3, 88, *&c.)* verwesen; 2) (von Leidenschaften) (im Innern) giftig kochen, gähren; II. *tr.* zum Schwären &c. bringen. — **Fĕs'ter**, *s.* das Geschwür, die Eiterbeule. — **Fĕs'terment**, *s.* (w. ü.) das Schwären, Eitern &c.

† **Fĕs'tinate**, *adj.* (—ly, *adv.)* eilig, eilfertig. — † **Fĕstinā'tion**, *s.* die Eile, Eilfertigkeit.

Fĕs'tival, I. *adj.* festlich; II. *s.* der Festtag; — terms *(Shksp.)*, Festtagsausdrücke, schöne Redensarten. — **Fĕs'tive** (w. ü.: **Fĕs'tivous**), *adj.* (—ly, *adv.)* 1) festlich; 2) fröhlich, heiter. — **Festĭv'ity**, *s.* 1) die Festlichkeit, Lustbarkeit, Freude, Fröhlichkeit; 2) (u. ü.) der Festtag, das Fest.

Festōōn', *s.* bes. *Archit.* das (Blumen-, Laub-, Frucht-)Gewinde, Feston. — To **Festōōn'**, *v. tr.* mit (Blumen-, Laub- od. Frucht-)Gewinden zieren; bekränzen. — **Festōō'ny**, *adj.* (w. ü.) gewindeartig.

Fĕs'tūcīne, *adj.* †, strohfarbig, strohfarben. — **Fĕs'tūcous** *[Wb.*, *Sm.* u. die neueren; festū'—, *J.*, *W.*, *P.*, *&c.]*, *adj.* †, von Stroh, strohern.

† To **Fĕt**, *v.* *(irr.)* *tr.* (†, or) *vulg.* *(Rich.* Clarissa 2, 147), s. To Fetch.

† **Fĕt**, *s.* der Fetzen, das Stück.

Fē'tal, *adj.* einen Fötus betr., Fötus ... . — **Fētā'tion**, *s.* die Fötusbildung.

To **Fĕtch**, *v.* I. *tr.* 1) *a)* holen; *b) aa)* (bes. eine Sache &c.) bringen; *bb)* (weniger edel: eine Person) (Jmd.) abholen (to — you to church, *Sh.* Much Ado 3, 4, 97, ... zur Kirche &c.); *fig-s.* 2) *a)* † *(Shksp.*, *&c.)*, den Ursprung von ... herleiten; to be f-ed from ..., abstammen von ...; *b)* (etwas weit) herholen; 3) *a)* † *(Bac.* bei *J.*, *&c.)*, erreichen, treffen; *b)* *Mar.* (einen Punct) erreichen; to — an island, sich einer Insel nähern; eine Insel herbeiholen; 4) *a)* (etwas) bewerkstelligen, hervorbringen, vollziehen, machen, thun; *b)* (einen Schlag &c.) anbringen; to — one a blow, Einem einen Schlag versetzen; to — a man to ground *(South* bei *Wb.)*, Einen zu Boden werfen, niederbringen; 5) austragen; betragen; (durch Verkauf &c.) einbringen, als Preis erhalten; kosten; this article f-es ..., man bezahlt ... für diesen Artikel; to — and carry, *Sport.* apportiren (von Hunden); to — and carry messages, Erkundigungen einholen u. ausrichten, Botschaften besorgen; to — one's breath, Athem holen; to — a compass (circuit), einen Umweg machen; to — a leap (a bound, *Sh.* Merch. of Ven. 5, 73), einen Sprung thun; to — a price, einen Preis erreichen, kosten, zu stehen kommen auf ...; to — a pump, *Mar.* die Pumpe anheben, anstechen od. anfangen, indem man Laf (Wasser) von oben hineingießt; the pump is f-ed, die Pumpe faßt; think you I can a resolution — | from flowery tenderness? *(Sh.* Meas. for Meas. 3, 1, 82), glaubst du, ich kann von blumiger Zärtlichkeit | Entschlossenheit mir holen? (Bod.); to — a sigh, einen Seufzer tief holen, ausstoßen; to — (betake) a walk (a turn), einen Spaziergang machen; to — way, Spielraum haben, spielen (von losgewordenen Hölzern, z. B. von den Masten in ihren Fischen &c.); to — again, (u. ü. od. *coll.)* 1. wiederholen; zurückbringen; 2. *(intr.)* sich erholen (wieder zu sich selbst kommen) lassen; to — away, wegholen, wegtragen; to — down, 1. *lit.* herunterholen, bringen od. rufen; 2. *fig.* demüthigen; 3. *Sport.* (durch Schießen herunterbringen, d. i.) treffen; to — in, 1. *a)* hereinholen, hereinbringen; *b)* *(Sh.* Hen. V 5 [Chor.] 28; feierlich) einholen; 2. (Einen) einfangen; 3. (wie to take in; *Sh.* Much Ado 1, 1, 225) berücken, täuschen; to — in (out-standing) debts, Schulden einfordern, eincassiren; to — off, 1. *a)* wegholen, wegbringen, wegschaffen; *b)* entführen; *c)* abführen; 2. *fig.* *a)* *(Sh.* Wint. Tale 1, 2, 334) beiseite schaffen, umbringen; *b)* (vom Tode &c.) hinwegraffen, abrufen, (2 Hen. IV 3, 2, 324) abfertigen, abtrumpfen (Schl.: herumholen; Gildem.: ausmünzen); 3. (v. etwas) abziehen, abbringen; to — out, 1. herausholen; herausbringen;

2. hervorbringen; herauslocken; to — over, 1. herüberholen, herüberbringen; 2. *vulg.* berücken, betrügen, *(coll.:)* hinter's Licht führen od. über's Ohr hauen; to — through, durchbringen (durch eine gefährliche Lage); to — to, *fig.* wieder zu sich selbst bringen; to — up, 1. heraufholen, heraufbringen; 2. *fig.* einholen;
II. *intr.* (†, *or*) *coll.* bes. *Mar.* (mit about, *Sh.* K. John 4, 2, 24) sich schnell (hin u. her) bewegen; sich schnell wenden (wie der Wind zur See); herumirren; to — to windward *(Falc.)*, (auf der Fahrt) windwärts kommen; to — up, plötzlich innehalten.

A. **Fĕtch**, *s.* 1) (†, *or*) *pr.* *(Bentl. Misc.* Aug. '47, 280) der Geist (einer kurz vor dem Tode umgehenden) Person, das Scheinbild, der Doppelgänger (vgl. Wraith), daher —-lights, einen nahen Tod verkündende Lichterscheinungen; 2) der Kniff, (listige) Streich, Kunstgriff, Pfiff, die Finte; f-es, *pl.* Anspielungen; a — of wit, eine sinnreiche List; a — of warrant *(Sh.* Haml. 2, 1, 38, nach den Fol.'s; die Quartausgg.: — of wit, sinnreiche List), ein erlaubter (od. auch: bewährter) Kniff.

B. **Fĕtch(e)**, *s.* † *(Chauc. &c.)*, s. Vetch.

Fĕt'cher, *s.* der Holer &c.

Fete, *s.* (frz.) die Festlichkeit, Fête. — To *Fete*, *v. tr.* fêtiren, feiern, (Einem zu Ehren) ein Fest veranstalten.

Fē'tish [—'tish], *s.* (*pl.* f-es) der Fetisch, Götze (Thier od. lebloser Gegenstand), das Götzenbild (roher Völker). — **Fē'tishism**, **Fē'ticism**, *s.* der Fetischdienst. — **Fētishis'tic**, *adj.* *(Eliot,* Romola 1, 7) fetischdienerisch; — dread, aus niedrigstem Aberglauben hervorgehende Furcht.

Fē'ticide, *s.* die Tödtung (Abtreibung) des Fötus (der Leibesfrucht). — **Fētif'erous**, *adj.* Junge gebärend (bes. v. Thieren).

Fĕt'id *[B., Sher., W., Sm.* u. fast alle neueren; fē'tid, *P., Storm.;* fĕt—, *or* fē'—, *Don.]*, I. *adj.* übelriechend, stinkend, ranzig; II. —ness, *s.* die stinkende &c. Beschaffenheit, Ranzigkeit.

Fē'tish *(Coler., &c.* bei *Worc.)*, **Fĕt'ishism** *(Blackw. Mag., &c.)*, s. Fetich, &c.

Fĕt'lŏck, *s. Farr.* 1) *(B., J., Todd, &c.* ohne die zweite, wahrsch. eigentliche [v. *Dyche* angeführte] Bdtg) das Huf- od. Köthenhaar; 2) (od. —-joint) das Köthengelenk. — **Fĕt'lŏcked**, *p. a.* 1) mit Köthengelenk versehen; 2) *(Jodr.* bei *Worc.)* an der Köthe gefesselt.

Fĕt'lōw, *s.* s. Felon, 2, *b.*

Fetor [fē'tor], *s.* (lat.) der Gestank.

Fĕt'ter, *s.* 1) *sing.* † (13. Jh., vgl. *Coler.* Gl.), die Fessel; 2) f-s, *pl.* die Fesseln; f-s for horses, Spannstricke oder Ketten für Pferde (auf der Weide). — To **Fĕt'ter**, *v. tr.* fesseln. — **Fĕt'terless**, *adj.* *(Marst.* bei *Todd)* fessellos, zwanglos.

Fĕt'tle, *coll.* (bes. nord. u. schott.) I. *s.* 1) die Fähigkeit, das Vermögen; 2) die Bereitschaft, der (gute) Zustand; die Ordnung; II. *adj.* straff, ordentlich, nett. — To **Fĕt'tle**, *v.* I. *tr.* († *[Sh.* Rom. & Jul. 3, 5, 154], *&) coll.* 1) (schott.) festbinden; 2) (bes. nord.) in Ordnung bringen, zurechtsetzen; "you shall see me — 'em off!" *(E. Bell,* Wuth. Heights 2, 102), ... wie ich sie zustutze (d. i. übel zurichte, quäle); II. *intr.* *(Bp. Hall, Swift* bei *J.-Todd, &c.)* oft *iron.* in (über)geschäftiger Weise Ordnung schaffen, hantiren, geschäftig sein od. thun, *(coll.:)* schäftern; to — to any work, &c., sich scharf an eine Arbeit &c. machen; considerable fettling and baggling on Dann's part *(Carl.* Fr. Great 12, 26), *iron.* bedeutende Vorbereitungen &c.

† **Fĕt'ūous**, *adj.* nett, s. Feat.

Fē'tus, *s.* (lat. *fœtus*) (*pl.* f-es) der Fötus, die Leibesfrucht.

Feū, *s.* (†, *or*) *Sc. Law*, 1) das Lehen (Fee); 2) das Lehngut. — To **Feū**, *v. tr.* 1) in Lehn geben, verpachten; 2) pachten. — **Feū'ar**, *s.* der Lehnsmann; Pächter.

A. **Feūd**, *s.* die Fehde.

B. **Feūd**, *s.* (mlat. *feudum, feōdum)* das Lehen (Fee). — **Feū'dal**, *adj.* (—ly, *adv.)* feudal; lehnbar; Lehns ...; — system, **Feū'dalism**, das Lehnssystem, Feudalsystem, die Lehnsverfassung. — To **Feū'dalise**, *v. tr.* feudal einrichten; lehnbar machen. — **Feūdalisā'tion**, *s.* die Lehnbarmachung. — **Feū'dalist**, *s.* der Feudalist, Anhänger des Lehnswesens. — **Feūdăl'ity**, *s.* 1) die Lehnsherrlichkeit; 2) die Lehnbarkeit, Feudalität; 3) die Lehnspflicht; 4) das Lehnswesen, die Lehnsverfassung. — **Feū'dary**, I. *adj.* lehnbar; II. *s.* der Lehnsmann. — **Feū'datōry**, **Feū'datāry**, I. *adj.* einen Lehnsverband betreffend od. darauf begründet, feudal, Lehns ...; II. *s.* *(Mac.* Hist. 10, 72 u. oft) der Lehnsmann, Vasall.

Feūd'bōte, *s.* der Sold des Theilhabers an einer Fehde.

Feū'dist, *s.* der Lehnrechtskundige.

Feuillemorte, (frz., „das todte Blatt"; meist mit halbengl. barbarischer Ausspr.: fŭl'yimōrt', *coll.* [auch so geschrieben]: fil'ĕmōt) *adj. & s.* braungelb (herbstblätterfarben); das Braungelb.

Feū'mets, s. Fowmets.

† To **Feū'ter**, *v. tr.* (die Lanze) einlegen.

† **Feū'terer**, *s.* der Hundewärter; Hundejunge *(Ben J., B. & Fl., &c.* b. *N.)*.

Fē'ver, *s. Med.* das Fieber; high, severe —, starkes Fieber. — To **Fē'ver**, *v. tr.* (w. ü.) Fieber verursachen; in Fieber versetzen; f-ed, *p. a.* vom Fieber ergriffen, fieberhaft; —-bush, *coll.* (bes. *Am.)* der Benzoin- od. Benjaminbaum. — **Fē'veret**, *s.* † *(Ayl.* bei *J.;* eigtl. Verkl. „das Fieberchen") das leichte, geringe Fieber. — **Fē'verfew**, *s.* (Entstellung aus Febrifuge) *Bot.* das Fieberkraut, Mutterkraut *(Pyrēthrum* L.). — **Fē'verish**, I. *adj.* (w. ü.: **Fē'verous**, **Fē'very**; —ly, *adv.)* fieberhaft; II. —ness, *s.* die Fieberhaftigkeit. — **Fē'verly**, *adj.* *(Craig,* w. ü.) fieberlich, fieberartig.

Fē'ver, *in comp.* —-root, —-wort, die Fieberwurzel *(Triosteum;* auch *Pterospōra);* —-sick, fieberkrank; —-sore, *coll.* ein fressendes Geschwür; Art Caries od. Nekrose; —-ward, (in Hospitälern) die Abtheilung für Fieberkranke; —-weakened, durch Fieber geschwächt; —-weed, s. Eryngo.

Few, *s. &c.* s. Feu.

Few, *pron. adj.* (Comp. u. Sup.: few'er, few'est) wenig; wenige; a —, 1) od. some —, einige (wenige); 2) wenige, nicht viele; in —, († *[Hook., Milt., Dryd., Pope* bei *J.-Todd], or)* *, mit (in) wenig (mit zwei) Worten; kurz; what a —! *(Mrs. Wood,* St. Mart. 2, 19), wie wenige! a very — *(Mac.* Hist. 5, 120), sehr wenige; a comparativo —, verhältnißmäßig wenige; — and far between, s. Far.

Few'el, *&c.* s. Fuel, &c.

Few'mets, **Few'mishings**, *s. pl. Sport.* die Losung des Rothwildes, der Hirschkoth.

Few'ness, *s.* die Wenigkeit, geringe Anzahl; — and truth, 'tis thus *(Sh.* Meas. for Meas. 1, 4, 39), mit wenigen aber wahren Worten, kurz und gut, ...

Few'terer, s. Feuterer.

Few'trils, *s. pl. pr.* (bes. nord.) Kleinigkeiten, Sächelchen, Sachen.

A. **Fey** [fā], To Fey, &c. s. Fay, &c.

B. **Fey** [fā], (†, *or) pr.*, *s.* die obere Erdschicht. — To **Fey**, *v. tr.* 1) Erde von ... abtragen; 2) schlämmen; reinigen.

Fey [fā], *adj.* (†, *or) pr.* (bes. schott.; mhd. feige) vom Geschick zum (baldigen) Tode bestimmt.

Fĕz, *s.* (pers.; *pl.* fĕz'zes) der Fez, Feß [(orient., rothe, schirmlose Mütze).

† To **Fi'ance**, s. To Affiance.

Fi'ants, *s. pl. Sport.* der (Fuchs-, Wolfs-, Dachs- &c.) Koth (auch Fuants). [treide-Taxe.

Fi'ar, *s.* (schott.) 1) s. Fouar; 2) die Ge-

Fi'at, *s.* (eigtl. lat. Zeitw.: es geschehe; — *lux!* [Gen. 1, 3] es werde Licht!) 1) *Anc. Law,* der Befehl: — in bankruptcy, der Bankerottbefehl; 2) *fig.* der (unabwendbare) Schicksalsbeschluß.

A. **Fĭb**, *s.* (wol Ablautsform zu Fab) *fam.* die (kleine) Lüge, Nothlüge, Finte; das Märchen; to tell one a —, Einem etwas aufbinden, weiß machen. — To **Fĭb**, *v. intr. fam.* lügen, (w. ü. *tr.:* Einem) etwas (Finten) vormachen; **fĭb'ber**, *s.* der Lügner.

B. To **Fĭb**, *v. tr.* 1) *old cant,* schlagen, mit kurzen Schlägen zerdreschen; 2) *Vet.* s. Boring, 4.

Fī'bre, *s.* 1) bes. *Anat. & Bot.* die Fiber, Faser, der Faden (in der Wolle gew. staple); 2) *fig.* †, *a)* Textur; *b)* Nerven, Kraft, Stärke. — **Fī'bred** [fī'b'rd], *p. a.* aus Fasern bestehend. — **Fī'breless**, *adj.* ohne Fasern. — **Fī'bril**, *s.* die kleine Fiber, das (Muskel-, auch *Bot.:* Wurzel-)Fäserchen. — **Fĭb'rillāted**, *p. a.* mit Fasern versehen; ausgefasert. — **Fĭbrillā'tion**, *s.* die Zerfaserung. — **Fĭb'rillōse**, **Fĭb'rillous** [auch fibrĭl'— od. fībrĭl'—], *adj.* (fein)faserig. — **Fī'brine**, I. *adj.* die Pflanzenfasern betreffend, feinfaserig, Faser ...; II. *s. Chem.* das Fibrin (des Blutes &c.), der (vegetabilische od. animalische) Faserstoff. — **Fī'brinous**, *adj.* das Fibrin betreffend, aus Fibrin bestehend. — **Fibrō-cär'tilage**, *s. Anat.* der Faserknorpel. — **Fibro-cärtilăg'inous**, *adj.* faserknorpelig. — **Fĭb'roine**, *s. Chem.* das Fibroïn. — **Fĭb'rolite**, *s. Miner.* der Fibrolith, Buchholzit. — **Fī'brous**, I. *adj.* fiberig, faserig; — carbonate of lime, der Sternspath; — coal, die Faserkohle; — gypsum, der Faserkalk; — quarz, der Strahlquarz; — spar, der Federspath; — tumour, *Med.* das Fibroïd, die Fasergeschwulst; — vitriol, der Federvitriol; II. —ness, *s.* die faserige Beschaffenheit.

Fĭb'ster, *s.* (w. ü.) der Lügner.

Fib'ula (Fĭb'ūle), *s.* (lat., die Spange, *pl.* fĭb'ūlæ) die Fibula: 1) *Anat.* das Wadenbein; 2) *Surg.* die Heftnadel; 3) *Archit.* eine zwei Steine od. Hölzer zusammenhaltende Klammer. — **Fĭb'ūlar**, *adj.* die Fibula betreffend, Fibular .... — To **Fĭb'ūlāte**, *v. tr.* †, zusammenheften, vereinigen.

Fīce, *s. vulg.* der Fist (Foist).

† To **Fīch**, s. To Fix.

Fĭch'et, s. Fitchet. [gen &c.

To **Fĭck**, *v. intr.* (nord.) ausschlagen, rin-

Fĭck'le, I. *adj.* (fĭck'ly, *adv.)* unstät: 1) *a)* wankelmüthig, unbeständig; *b)* flatterhaft, leichtfertig; 2) *(Milt.* bei *J.)* schwankend, vergänglich; II. —ness, *s.* die Wankelmüthigkeit, Unbeständigkeit &c.

Fico [fē'kō], *s.* (ital.) die Feige; to give one the — (so bei alten Dramatikern, vgl. *N.* Gl.; auch *Carew* bei *J. &c.), fig.* (in beleidigender Absicht) Einem die Feige weisen (ital. *far le fiche [Florio,* 1598: *fare le fica],* frz. *faire la figue;* mhd. einem [den ars und] die feigen bieten, zeigen &c. vgl. *Grimm,* WB; urspr. obscöne Geberde, indem [schon bei den Alten, vgl. *Jahn,* Abergl. ds bösen Blicks, Ber. dr Sächs. Ges. dr Wiss. 1855, I, 28] der Daumen zwischen Zeige- und Mittelfinger der geschlossenen Hand gesteckt [I will bite my thumb at them, *Sh.* Rom. & Jul. 1, 1, 48, &c.] und dem durch bösen Blick Behexenden entgegengestreckt wird, um durch stärkste Beleidigung [Aufweisung der vulva] den Zauber zu brechen); daher vielleicht (nicht, wie *N.* bemerkt, etwa wegen Werthlosigkeit dieser Frucht in England): a fig for you! &c.; a — for the phrase! *(Sh.* Merry Wives 1, 3, 33) die Feige sei dem schnöden Wort geboten (H. Kurz), vgl. Fig, *A.* 6 u. To Fig, *A.*

† **Fĭct**, *adj.* erdichtet, gefälscht.

Fĭc'tile, *adj.* thönern, irden; — art, die Thonbildnerei, Töpferkunst.

Fĭc'tion, *s.* 1) die Erdichtung; Dichtung;

2) die erdichtete Sache, eine Dichtung; Dunlop's History of —, D.'s Geschichte der Prosadichtung (der Romane, Novellen, Märchen ꝛc.); 3) die Lüge, Unwahrheit; — of law (*Fictio juris*), die rechtliche Erdichtung, gesetzliche Annahme des Nichtgeschehenen als sei es geschehen (behufs des Fortschritts im Verfahren). — **Fĭc'tionist**, *s.* der Dichter, Romanschreiber. — **Fictĭ'tious**, I. († *[Dan., Prior* bei *J.-Todd]:* **Fic'tious**) *adj.* (—ly, *adv.*) 1) erdichtet; allegorisch; 2) nachgemacht, gefälscht, verfälscht, unecht, unwirklich, nur scheinbar; II. —ness, *s.* die erdichtete Darstellung. — **Fĭc'tive**, *adj.* (w. ü.) erdichtet, eingebildet; vorgeblich, erheuchelt.

Fĭd (Fĭdd), *s.* 1) *Mar.* das Schloßholz; Splißhorn; vgl. Mast-fid u. Splicing-fid; 2) *Gunn.* der Zündlochspfropf; 3) *coll.* ein Röllchen (Tabak zum Kauen), Primchen (Quid).

Fĭd'dle, *s.* 1) die Geige, Violine, *coll.* Fiedel; 2) — upon the bowsprit, *Mar.* die Backen od. Violinen des Bugspriets; 3) *cant*, der Verhaftsbefehl; 4) (wie —-stick!) dummes Zeug, Possen! to play first —, *coll.* die erste Geige, d. i. die Hauptrolle spielen. — **To Fĭd'dle**, *v.* I. *intr.* 1) geigen, *coll.* fiedeln; 2) *coll. a)* sich unaufhörlich (hin u. her) bewegen, wackeln; *b)* sich schuppen, sich kratzen (vgl. Scotch fiddle); *c)* tändeln, spielen (with, mit), zuw. *tr.* don't — the pens, *An.* H. Templeton 383; 3) *coll. a)* rastlos umherschäftern (vgl. To Fottle); *c)* sich mit allerlei kleinen Beschäftigungen ꝛc. Geld machen; kaupeln, schwindeln; a fiddling business, eine Lumperei, Lappalie; II. *tr.* 1) (ein Stück) auf der Geige spielen; 2) *slang*, beschwindeln, betrügen. — **Fĭd'dle**, *in comp.* —-back, *Mus.* der Bauch einer Geige; —-block, *Mar.* ein Block mit zwei Scheiben, deren größere auf der kleineren liegt; —-bridge, der Geigensteg; —-case, der Violinkasten; —-de-dee! *interj.* & *s.* wischiwaschi! Unsinn, dummes Zeug; —-dock, *Bot.* der schöne Ampfer, Geigenampfer (*Rumex pulcher* L.); —(-)faddle, auch fid-fad (*Mrs. Gaskell*, Dark Night 36, &c.), *coll.* I. *interj.* & *s. anal.* Paperlapap, Wischiwaschi; die Lapperei, Lappalie, Kleinigkeit; Kinderpossen; Schnurrpfeifereien, Kinkerlitzchen; —-faddle extracts (*Thack.* Misc. 5, 348), tändelhafte, nichtssagende Auszüge; to make a —-faddle about (aus einem satir. Gedicht des vor. Jh.'s: *Mac.* Ess. 2, 269), viel Wesens machen um...; II. *adj.* geringfügig, viel Wesens um Nichts machend; —-faddler, a fiddling fellow, *coll.* der Kleinigkeitskrämer, (läppische) Pedant ꝛc.; —-head, *Mar.* s. Fiddle, 2; —-lipped, *Bot.* mit geigenförmiger Lippe versehen; —-pegs, die Saitenwirbel. — **Fĭd'dler**, *s.* 1) *fam.* der Geiger, Geigenspieler, Fiedler, Spielmann; 2) *Ent.* der Bohrkäfer, Holzkäfer (*Cerambyx* L.); —'s pay (—'s fare), Dank und Trank; —'s money, Spielmannsgeld (6 pence Stücke), kleine Münze. — **Fĭd'dle**, *in comp.* —-shaped, *Bot.* geigenförmig (mit halbkreisförmig ausgeschnittenen Seitenrändern); —(-)stick, der Fiedelbogen; the devil rides upon a —-stick, *coll.* der Teufel ist los; a —! od. —-sticks! Narrenspossen! (*coll.:*) pepperlepepp! ꝛc. vgl. Fiddle-faddle; oft mit iron. Wiederholung der Rede eines Andern: "planetary hour"? planetary fiddlestick! (*W. Scott*, Ant. 222), was, Planetenstunde? Planetenunsinn! —(-)stick's end, *coll.* (vgl. fig's end) nichtiges, albernes Zeug, nichts; —-string, die Violinsaite; —-string-maker, der Violinsaitenmacher; —-wood, das Geigenholz (*Citharexylon* L.).

Fīdējŭs'sion, *s. Law*, die Bürgschaft. — **Fīdējŭs'sor**, *s.* der Bürgschaftleister, Bürge.

Fidĕl'ity, *s.* 1) die (Pflicht-)Treue; 2) die Wahrhaftigkeit; Redlichkeit.

Fĭd'-făd, (bes. nord.) s. Fiddle-faddle.

To Fĭd'get (*imperf.* &c. ohne Verdoppelung des t; früher zuw. fid'getted, fid'getting; auch fid'getty [*Brooks*, Silv. Cord 1, 2, &c.]), *coll. v.* († [*Bret.*, *Colgr.*, *Swift* bei *Todd*]: To **Fĭdge**) I. *intr.* (about) in beständiger (zweckloser) Bewegung (unruhig) sein, in nervöse Unruhe gerathen, hin u. her laufen, (*fam.:*) umher schäftern; fispeln, fitscheln, schwänzeln ꝛc.; to sit fidging, nicht still sitzen können; II. *tr.* in nervöse Unruhe versetzen; to — one's self (about), sich Unruhe machen (wegen). — **Fĭd'get** (schott. auch: **Fĭdge**), *s.* 1) die rastlose Bewegung, (zwecklose) Geschäftigkeit, Unruhe; (*coll.:*) das Fispeln, Fitscheln ꝛc.; he has (got) the f-s, er kann nie ruhig sein; 2) der (nervös) unruhige Mensch, der kleinliche, pedantisch pünctliche Mann. — **Fĭd'gety**, *adj.* rastlos, fahrig, unruhig, übergeschäftig, schäfterig, fispelig; ungeduldig. — **Fĭd'getiness**, *s.* die Rastlosigkeit, unruhige Beweglichkeit oder Bewegung, nervöse Unruhe, Ungeduld.

Fidū'cial, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zuversichtlich; 2) anvertraut. — **Fidū'ciary** [—'shi—], I. *adj.* 1) zuversichtlich; 2) getreu, nicht wankend, zweifellos; 3) anvertraut; II. *s.* 1) *Law*, der Betraute, Verwahrer, Depositar, Consignatar; der Nießbrauch-Erbe, Fiduciarius; 2) *Theol.* Einer der die Rechtfertigung durch den Glauben (nicht durch Werke) annimmt, der Antinomist.

Fīe, *interj.* pfui! — on this storm! (*Sh.* K. Lear 3, 1, 49), pfui über diesen Sturm! —, foh, and fum (e b.), s. Fee-faw-fum; —-—! pfui! pfui! auch a d j. (*Troll.* Framl. Pars. 1, 81, &c.) Kopfschütteln erregend, bedenklich, zweideutig ꝛc. — **To Fie-fie'**, *v. tr. coll.* pfui, pfui! zu etwas sagen, über (*with Acc.*) den Kopf schütteln ("fie, fieing" the excesses of divers gentlemen, *Libr. of Fiction* 1, 372).

Fīe, *adj.* (bes. nord.) s. Fey; —-corn, (*Suff.*) das taube, schlechte Getreide.

Fief, *s.* das Lehen, Lehn, Lehngut.

Fiēld, *s.* 1) *a)* urspr. die Erdfläche, das urbar gemachte Stück Land; *b)* die (Gras-)Wiese, Aue; *c)* (bes. west.) (Acker-)Feld, der Acker (im Ggs. zur Wiese od. Weide); f-s, *pl.* *, die Gefilde; *fig-s.* 2) das Schlachtfeld, die Wahlstatt; 3) das Treffen, die Schlacht; 4) der Feldzug; 5) der weite Raum, das Gebiet, Feld; 6) *Crick.* (vgl. *H.*) die Mitglieder der Out-party, welche auf dem Felde um die Bahn zwischen beiden Wickets vertheilt stehen; 7) *Paint.* die Grundfläche, der Grund; 8) *Herald.* die Oberfläche eines Schildes, das Feld; 9) *Sport. collect. a)* der Haufen, die Gesammtmasse der Rennpferde oder der am Rennen Theilnehmenden; *b)* (hunting—) die (Fuchs-)Jagd; Jagdgesellschaft, Jagdgenossenschaft; in every —, bei jeder Jagd; to back a horse against the —, auf ein bestimmtes Pferd gegen alle anderen Renner wetten (oft in scherzh. Vergleichen: when the "world" decided for the Ballet, his toast was, "Legs against the —!" *Lever*, One of them 1, 341, &c.); — of (action od.) battle, das Schlachtfeld; — of ice, das Eisfeld, s. unt. Ice; — (of view), das Sehfeld (im Microscop); to keep the —, im Felde bleiben (nicht in das Quartier rücken); to take the —, ins Feld rücken; the liquid —, *, das Meer; to fight (*: to strike) a —, eine Schlacht schlagen.

Fiēld, *in comp.* —-balm, *Bot.* 1) die Feldmünze, der wilde Polei (*Melissa arvensis*); 2) die gemeine Katzenmünze (*Nepĕta cataria*); —-basil, *Bot.* 1) die Bergbasilie (*Thymus acĭnos* L.); 2) der Wirbeldosten (*Clinopodium vulgāre* L.); 3) die Monarde (*Monarda* L.); 4) das Zizikraut (*Ziziphŏra* L.); —-battle, die Feldschlacht; —-bed, das Feldbett; —-book, 1) das Handregister, Zugbuch, Notizbuch (der Feldmesser); 2) ein Buch über die Jagd- und Landvergnügungen; —-capstan, s. Crab-capstan; —-colours, 1) *Surv.* das Richtfähnchen, Malzeichen; 2) *Mil. a)* das Richtungsfähnchen, Jalon; *b)* die Quartierfahne; —-day, *Mil.* der zum Felddienst bestimmte Tag; die Felddienstübung; —-duck, *Ornith.* der kleine Trappe, Zwerg- od. Grieltrappe (*Otis tetrax* L.).

Fiēl'ded, *p. a.* (*Sh.* Coriol. 1, 4, 12) im Felde (d. i. auf dem Schlachtfelde) befindlich.

† **Fiēl'den** [fīl'd'n], *adj.* aus Feldern bestehend.

Fiēld'-ēquipage, *s. Mil.* die Feldausrüstung.

Fiēl'der, *s.* (im Cricketspiel, vgl. *H.*) Einer der draußen (am weiteren Ende des Spielplatzes) befindlichen (den Ball fangenden) Partei (*coll.* [Mittldeutschl.]: Draußener).

Fiēld'fāre [*Sm.* (:*coll.* fĕl'fāre) &c.], *s.* die Wachholderdrossel, der gemeine Krammetsvogel (*Turdus pilāris* L.).

Fiēld, *in comp.* —-fight, die Feldschlacht; —-force, die Streitkräfte, Armee; —-force order, der Armeebefehl, Tagesbefehl; —-forge, die Feldschmiede; — friend, der Jagdgenosse, Jagdcamerad; —-gate, der Schlagbaum; —-gun, *Mil.* das Feldgeschütz (—-piece); — (gun)-limbor, die Feldprotze; —-ice, durch die Strömung zusammengetriebene Eismassen, Feldeis; —-labour, die Feldarbeit.

Fiēl'ding, *v. s.* die Thätigkeit der den Ball (beim Cricketspiel ꝛc.) auffangenden Partei (*Wb.*).

Fiēld, *in comp.* —-land, offenes (uneingefriedigtes) Feld; — lane duck, *slang*, der gebackene Schöpsenkopf; —-lark, *Ornith.* die gemeine Lerche, Ackerlerche (*Alauda arvensis* L.); —-madder, *Bot.* die Ackerröthe, das kleine Sternkraut (*Sherardia arvensis* L.); —-marshal, der Feldmarschall; —-marshal general, der Generalfeldmarschall; *Zool-s.* —-mouse, die Feldmaus; great-headed —-mouse, die große Feldmaus (*Mus silvatĭcus* L.); — notes, Bemerkungen des Feldmessers; *Mil-s.* — officier, der Stabsofficier; —-oven, der Feldbackofen; —-piece, das Feldstück (—-gun); —-preacher, der Feldprediger; —-preaching, das Feldpredigen, die Feldpredigt; —-room, † (*Drayt.*, &c. bei *Todd*), der offene, weite Raum, bes. *fig.* Spielraum; —-rush, *Bot.* die Feldbinse (*Juncus campestris* L.); —-sketching, *T.* das Planzeichnen; —-spaniel, der Hühnerhund; s. Pointer; —-spider, *Entom.* die Wiesenspinne (*Aranĕa labyrinthĭca* L.); —-sports, die Vergnügungen im freien Felde (wie der Rennbahn, Wildbahn, Fischerei); —-staff, die Zündruthe, der Zündstock; —-trials, *pl.* Jagdproben; —-victory, der im Felde erfochtene Sieg; —-vole, *Zool.* die kurzschwänzige Feldmaus, Wiesenmaus (*Arvicŏla agrestis*); —-work, die Feldbefestigung; Feldschanze.

Fiēl'dy, *adj.* † (nur in der Form feeldy, *Wickl.* bei *Todd*), offen, frei, eben.

Fiēnd, *s.* (urspr. bloß: Feind) der böse Feind od. Geist, Teufel (schott.: fient; fient a haet [od. hate, hait, &c.]! = devil a bit!). — **Fiēnd'-fŏŭnded** (*Bulw.* Har. 309), *p. a.* vom Teufel od. bösen Geistern erbaut. — **Fiēnd'fŭl**, *adj.* (*Marl.* bei *Todd*) teufelvoll, teuflisch. — **Fiēn'dish**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) teuflisch, höllisch; II. —ness, *s.* das teuflische Wesen, die teuflische Bosheit. — **Fiēnd'-līke**, *adj.* dämonenartig, teuflisch. — **Fiēnd'ship**, *s. burl.* (*Ainsw.* Winds. Castle 241:) your — (als Titel, wie Lordship, &c.), Ew. Teufelschaft, Herr Dämon.

Fierce [ehem. geziert: fērs (*W.:* "chiefly on the stage"), *Sher.*, &c. u. noch *Wb.*], I. *adj.* (—ly, *adv.* 1) wild, grimmig, zornig, wüthend; 2) gewaltig, heftig, ungestüm, hitzig; II. —ness, *s.* 1) die Wildheit, Wuth, der Grimm; 2) der Ungestüm, die Heftigkeit.

Fīeri facias [fī'ĕrī fā'shias], *s.* (eigtl. lat. Phrase: „bewirke daß es geschehe") 1) (writ of —) *Law*, der Vollziehungsbefehl (um eine gerichtlich zugesprochene Forderung od. Entschädigung [durch Auspfändung ꝛc. seiten des

Sheriff einzutreiben); 2) *burl.* (Wortspiel mit fiery faces, in Bezug auf ein rothes Gesicht) *(Grose)* to have been served with a writ of —, *anal.* mit Kupfer handeln.

Fī'ẹrịness, *s.* 1) die Feurigkeit 2c., Hitze, das Feuer; 2) *fig.* die Hitze des Gemüthes, Schärfe, Heftigkeit. — **Fī'ẹry,** *adj.* (urspr. firy, vgl. *Todd* [wie wiry, miry, &c. v. wire, &c.]; *adv.* *[Ash,* w. ü.]: **fī'ẹrịly**]) 1) *a)* feurig; *b)* durch Feuer erhitzt, glühend; *c)* glühend, glänzend; *fig-s.* 2) feurig, heiß, hitzig; heftig, jähzornig; 3) wild, ungestüm; — exhalations, — vapours, *pl. Min.* böse, faule Wetter; — -footed, — -kindled, — -pointed, *p. a. (Shksp.* in den alten Ausgg. ohne Bindestrich neben einander) feuerfüßig (v. den Pferden des Sonnengottes), feuerentflammt, mit feurigen Spitzen od. Pfeilen (v. d. Sonne); — nature, der Hitzkopf; — red, feuerroth; — trial, die Feuerprobe; — torture, die Feuermarter.

Fīest, *s. vulg.* der schleichende Wind, Fist. — **To Fīest,** *v.* I. *intr.* fisten; II. s. To Foist.

Fīfe, *s.* die Querpfeife; — major, der erste Pfeifer der engl. Regimenter; — -rail, *Mar.* die Regeling (auf der Schanze u. Hütte). — **To Fīfe,** *v. tr.* auf der Querpfeife blasen; **fī'fẹr,** *s.* der (Quer-)Pfeifer.

Fif'tēen, *num. adj.* funfzehn. — **Fif'tēenth,** I. *adj.* der, die, das funfzehnte; II. *s.* 1) das Funfzehntel; 2) *Mus.* die Doppeloctave, ein Intervall von zwei Octaven; 3) der Funfzehnte, eine frühere Steuer in England.

Fifth, I. *adj.* der, die, das fünfte; — -monarchy men, die Fünfmonarchisten (englische religiöse Secte, welche Cromwell als den Begründer des 5. Weltreichs, d. i. des 1000jähr. Reiches Christi [Millenium] betrachtete); II. *s.* 1) das Fünftel; 2) *Mus.* die Quinte; III. —ly, *adv.* fünftens. — **Fif'tịeth,** I. *adj.* der funfzigste; II. *s.* das Funfzigstel. — **Fif'ty,** *num.* I. *adj.* funfzig; II. *s.* die Funfzigpfund-Banknote.

A. **Fĭg,** *s.* 1) die Feige; 2) *Vet.* die Feigwarze; 3) s. — -tree bug; 4) s. — -whelk; 5) *Am.* das Primchen (Fid, 3); 6) *coll.* irgend etwas Werthloses, der Pfifferling 2c.; a — for Peter! *(Sh.* 2 Hen. VI 2, 3, 67), Schade auf Peter! bes. mit iron. Anspielung auf vorgängige Rede: "virtue!" a — ! (Oth. 1, 3, 322), Tugend! Possen! (v. Baud.); eb. 2, 1, 256, &c.: verhöhnt Jago des Roderigo "blessed condition" durch: blessed fig's end! ... blessed pudding! engelreiner Pappenstiel! engelreines Fricassée! (v. Baud.); vgl. Fico; (I don't care) a — for him, ich frage nichts *(coll.* den Teufel) nach ihm. — **To Fĭg,** *v. tr.* (wol nur Bildung des Pistol in *Sh.* 2 Hen. IV 5, 3, 123) (Einem) die Feige zeigen, s. Fico.

B. **To Fĭg,** *v.* I. *intr.* (†, *or) pr.* sich unruhig hin u. her bewegen 2c. s. To Fidget; II. *tr.* 1) *cant,* (ein Pferd vor beabsichtigtem Verkauf durch hinten eingesteckten Ingwer) lebendig machen, bes. veranlassen den Schwanz hochzutragen; 2) *(L'Estr.* bei *J.:)* to — one in the crown with ..., Einem etwas in den Kopf setzen, Einen beschwatzen.

C. **Fĭg,** *s. slang* (viell. abgekürzt aus Figure): in full —, in Gala, *(coll.:)* in vollem Wichs. — **To Fĭg,** *v. tr (Dick.* Someb. Lugg. 263:) to — one's self out, sich herausputzen.

Fịgā'ry, *s.* † *(B. & Fl., &c.* bei *Todd),* der tolle Einfall 2c. s. Vagary.

Fĭg, *in comp.* — -apple, der Feigenapfel; — -cake, der Feigenkuchen; — -eater, s. — -pecker; — -gnat, die Feigenfliege. [s. Fidgety.

Fĭg'ẹnt, *adj.* † *(B. & Fl.),* unruhig 2c.

Fĭg'gẹr, *s. cant,* ein Knabe, der zur Ausführung eines Diebstahls zum Fenster hinein gehoben wird. — **Fĭg'gịng-lāw,** *s.* die Beutelschneiderkunst. — **Fĭg'gum** *s.* † *(Ben J.),* die Gaukelei.

To Fight [fit], *v. irr. (imperf. & p. p.* [†: foughten] fought [fāt]) I. *intr.* fechten, kämpfen, streiten; kriegen, sich bekriegen; sich schlagen, duelliren; sich raufen, balgen; to — shy *(Am.* Uncle Ralph 232), sich zurückhalten, zurückbleiben; to — shy of ..., (Einem *[Mrs. Gore,* Castles, &c. 67] od. einer Sache *[Wraxall,* Wild Oats 275]) aus dem Wege gehen, sich (scheu) vor *(with Dat.)* zurückziehen, vermeiden; to — through ..., sich durch ... durchschlagen (auch *fig.);* II. *tr.* 1) mit .. kämpfen; bestreiten, bekämpfen, bekriegen; 2) sich mit ... schlagen, duelliren; *coll-s.* 3) (etwas) verfechten; 4) abwehren; 5) to — a ship, *a) (Gentl. Mag.* March '50, 280) ein Schiff im Gefecht führen oder commandiren; *b)* ein Schiff ins Gefecht bringen, mit ... kämpfen *(Blackw. Mag.* July '47, 83; — the ship as long as she can swim, *Mac.* Hist. 7, 49); to — a battle, eine Schlacht liefern; to — a duel, sich duelliren; to — the enemy, sich mit dem Feinde schlagen; to — one's way, sich durchschlagen, durchfechten; to — it out, es ausfechten; — dog — bear, Spr. mögen sie sich zerreißen wie Hund und Bär. — **Fight,** *s.* 1) das Gefecht, der Kampf, das Treffen; Gebalge; 2) f-s, *pl. Mar.* die Schanzverkleidung (am Schiff, um das Volk zu verbergen), Schirmnetze; 3) die Kraft zum Kampfe; Kampfbereitschaft, der Kampfmuth, die Kampflust, Lust zum Wettkampf: that they should have no — in them, *Am.* Tom Brown's School Days 238; a fall which would have taken the — out of most horses, *Am.* Guy Livingst. 78; the — was knocked out of the five-year-old, *Am.* Sans Merci 2, 104; to shew —, Kampflust an den Tag legen. — **Fight'ẹr,** *s.* 1) der Fechter 2c.; Streiter, Kämpfer; 2) der Schläger, Raufer, Duellist. — **Fight'ịng,** I. *p. a.* 1) fechtend 2c.; 2) streitbar, kampffähig; II. *v. s.* das Fechten; Gefecht, der Kampf, Streit; — -field, das Schlachtfeld; — -ground, der Kampfplatz.

Fĭg, *in comp.* — -leaf, das Feigenblatt; — -marygold, *Bot.* die Feigenmittagsblume, eßbare Zaserblume *(Mesembryanthĕmum* L.).

Fĭg'mẹnt, *s.* die Erdichtung. — **Fịgmĕn'tal,** *adj.* erdichtet.

Fĭg, *in comp.* — -pecker, *Ornith.* der Feigenfresser, die Beccafigue *(Motacilla ficedŭla* L.); — -shell, *Conch.* die Seefeige *(Alcyonia ficus* L.); — -stone, der Feigenstein; — -tree, der Feigenbaum *(Ficus* L.); — -tree bug, *Ent.* die Blattflohwanze, der Feigensauger *(Chermes ficus* L.).

Fĭg'ūlate, *adj.* (w. ü.) thönern, irden.

Fĭg'ūrable, *adj.* bildsam, bildungsfähig. — **Fịgūrabĭl'ịty,** *s.* die Bildsamkeit 2c.

Fĭg'ūral, *adj.* 1) bildlich, figürlich; — resemblance *(Browns* bei *J.),* die Formähnlichkeit; 2) u. 3) s. Figurate.

Fĭg'ūrant *(Figurante* [frz.] *fem.),* *s.* der Ballettänzer (die Ballettänzerin) (Figure-dancer); der Figurant, Statist (die Figurantin 2c.).

Fĭg'ūrate, *p. a.* (—ly, *adv.)* 1) od. **Fĭg'ūrātẹd:** *a)* gebildet, gestaltet; *b)* mit bestimmter (geometrischer) Form versehen; 2) † *(Bale* bei *Todd),* bildlich, (rednerisch) verblümt; 3) *Mus.* (mit Tonfiguren) verziert; — counter point, die Figuralmusik, der verzierte Contrapunct; — descant, der Figural- od. verzierte Gesang; 4) *Arithm.* figurirt. — **Fịgūrā'tịon,** *s.* 1) die Bestimmung zu einer gewissen Form; Bildung; 2) *Mus.* die Figuration, Verzierung mit Figuren. — **Fĭg'ūratīve,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) vorbildlich; 2) bildlich, uneigentlich, figürlich; 3) bilderreich, in Bildern; II. —ness, *s.* die Bildlichkeit 2c.

Fĭg'ūre [meist: fĭg'yụr; *vulg.* fĭg'ụr], *s.* 1) die Figur, Gestalt, Form (eines Dinges überh.); 2) die persönliche Gestalt; *fig-s.* 3) die Ähnlichkeit; 4) der Character, das Ansehen; 5) der Glanz, die Pracht; 6) *T.* das Bild, die Figur (bes. *Paint., &c.), (Manuf., &c.:)* das Muster; *Sculpt.* die Statue; 7) *Log.* die syllogistische od. Schlußfigur; 8) *a) Gramm. & Rhet.* die grammatische Figur; Redefigur; Metapher; *b)* die (bloße) Redewendung, Redensart; 9) *a) Arithm.* die Zahl, Zahlfigur, Ziffer; *b) coll.* die Summe, der Betrag (what is the — of your debts? *Kav.* Beatr. 2, 151; *slang:* what's the — [od. damage]? was ist zu bezahlen?); 10) der Buchstabe, Schriftzug, die Chiffer; 11) (of a note) *Mus.* die Notenziffer; 12) *Astrol.* das Horoscop; 13) *Theol.* das Vorbild, Musterbild; 14) *Danc.* die Figur; f-s, *pl.* Touren, Stellungen; 15) f-s, *pl.* Phantasiegebilde; a book with f-s, ein Bilderbuch; *coll-s.* to think she could go that — *(Miss Yonge,* Hopes &c. 1, 37), ... in dem Aufzuge; and I'm this — *(Mrs. Craik,* Ld. Erlist., &c. 7), und ich bin in diesem Aufzuge (d. i. noch unangezogen); you'll not go a —? *(Mrs. Gaskell,* North & South 40), nicht wahr, du wirst nicht wie eine Scheuche einhergehen? a man of f-s, *coll.* der Zahlenmensch; to make (to cut) a (shining, &c.)—, eine Figur machen, eine (glänzende 2c.) Rolle spielen; a woman that makes a — *(Add.* bei *J.;* a woman of —, *Field.* bei *H.),* eine Frau, welche eine Figur macht, eine (vornehme 2c.) Rolle spielt, etwas vorstellt; to live in —, großen Staat machen; on the big —, *Am.* im großen Stile; he's a — above me, er steht (weit) über mir; [she] began by putting herself up at a very high — *(Dick.* L. Dorrit 3, 28), ... ihre Verdienste sehr hoch anzuschlagen, sich als etwas sehr Bedeutendes auszuspielen.

To Fĭg'ūre [fĭg'yụr], *v.* I. *tr.* 1) bilden, gestalten, formen; 2) abbilden, (im Bilde) darstellen; 3) *a)* mit Figuren od. Bildern versehen od. schmücken; *b)* (Stoffe) blümen, figuriren; f-d articles, f-d stuffs, *Comm.* gemusterte, geblümte, façonnirte Waaren, Stoffe; f-d marble, der Bildmarmor, Landschaftsmarmor; 4) beziffern; 5) (to — to one's self) sich (etwas) denken, vorstellen; 6) *(Shksp.)* zeigen, offenbaren, verkünden; 7) (w. ü.) (Worte) figürlich gebrauchen; 8) *Mus.* figuriren, verzieren; f-d bass, der bezifferte Baß; II. *intr.* 1) eine bildliche Darstellung machen, darstellen 2c.; 2) *coll.* *a)* figuriren, sich zeigen, auftreten 2c.; *b)* (im engl. countrydance) to — down the middle, (mit seiner Tänzerin) in der Mitte zwischen den (in zwei Reihen einander gegenüberstehenden) Paaren entlang chassiren *(Dick.* Sk. 194 u. oft); to — in, hereintreten, erscheinen; 3) sich hervorthun, eine Rolle spielen, eine Figur machen, figuriren.

Fĭg'ūre [fĭg'yụr], *in comp.* — -caster, s. — -flinger; — -dancer, 1) der Ballettänzer, (— -girl) die B-in; 2) *cant,* der Banknotenfälscher; — -flinger, †, der Astrolog, Sterndeuter; — -head, *Mar.* 1) (of a ship) das Bild, die Figur des Gallions; 2) *slang,* das Gesicht; — -stone, *Miner.* der Bildstein, chinesische Speckstein, Agalmatolith; — -weaving, die Musterweberei. [risse dargestellt.

Fịgū'rịal, *adj.* durch eine Figur od. Umrisse dargestellt.

Fĭg'ūrịng, *in comp.* — -lathe, *T.* die Figurirbank; — -machinery *(Franke), Weav.* die Hebe- od. Mustermaschine.

Fĭg'ūrịst, *s. Theol.* der Figurist, Typolog.

Fĭg, *in comp.* — -whelk, *Conch.* die feigenförmige Blasenschnecke *(Bulla ficus* L.); —(-)wort, *Bot.* das Feigwarzenkraut, die Braunwurz *(Scrophularia* L.).

Fī'jī, *s.* (bei den Eingeb.: Vī'tī) Name einer Inselgruppe des mittleren Polynesiens.

Fīke, *s.* s. Fyke.

Fĭl'ace, *s.* † *(H-ll.),* der Faden, bes. = File, 1. — **Fịlā'ceous,** *adj.* von od. aus Fäden bestehend, fadig. — **Fĭl'acẹr** (**Fĭl'asẹr, Fĭl'azẹr**), *s. Law,* der Inrotulant (Einhefter der Acten).

Fĭl'ament, *s.* 1) das Fädchen, die Faser, Zaser; 2) *Bot.* der Staubfaden. — **Fịlamĕn'tous,** *adj.* 1) faserig, zaserig; 2) *Bot.* Staubfäden tragend; — arseniate of lead, das Flockenerz.

Fĭl'ander, *s.* 1) *Zool.* das indische Känguruh, javanische Opossum (*Halmatūrus asiatĭcus*); 2) f-s, *pl. Falc. & Vet.* die Fadenwürmer im Falken, desgl. in Pferdewunden.

Fĭl'atory, *s. Mech.* der Spinnstuhl, die Spinnmaschine. — **Fĭl'atūre**, *s.* 1) die (Faden-)Spinnerei; das Abhaspeln; 2) die Weife zum Abhaspeln der Seide.

Fĭl'bert, *s.* die Hasel- od. Lambertsnuß; —-hedge, der Haselzaun; —-tree, die Haselstaude.

To Fĭlch, *v. tr.* stehlen, entwenden, mausen; f-er, der Mauser, Dieb; f-ingly, *adv.* diebischer Weise. — **Fĭlch**, *s.* der Mausehaken.

A. **Fīle**, *s.* (frz. *fil[e]*, lat. *filum*) 1) †: *a)* der Faden (od. Draht) zur Anreihung von Acten &c.; *b) fig. aa)* der Faden (einer Geschichte &c.); *bb)* (*Spens.* bei *Todd*) die Schreibweise; 2) *a)* eine Schnur an einander gereiheter Dinge (z. B. Perlen, Papiere, Briefe &c.); *b)* die Reihe, Partie zusammengehefteter od. reihenweis geordneter Zeitungen &c.; das (Acten-)Bündel, Fascikel &c.; *c)* das Verzeichniß, die Liste, Rolle; on —, der Reihe nach geordnet; registrirt; 3) *Mil. a)* die (hinter einander folgende) Reihe, der Zug (nach der Tiefe der Glieder; versch. Rank); *b)* die (aus Vorder- u. Hintermann bestehende) Rotte; to double the —, die Glieder schließen; rank and —, 1. Reih und Glied; 2. die gemeinen Soldaten; in single or Indian —, Einer hinter dem Andern; *coll.* im Gänsemarsch; 4) (*Shksp.*) die Anzahl, Menge. — **To File**, *v.* I. *tr.* 1) *a)* (up) aufreihen, anreihen (z. B. Perlen, Papiere auf einen Faden od. Draht); *b)* (Acten &c. reihenweise, nach der Zeitfolge, Zeitungen &c. nach Jahrgängen ordnen und) aufbewahren; (Papiere &c.) (ein)heften; 2) *Law, a)* (ein-)registriren; *b)* zu Protocoll geben; a magistrate was visited, information on oath f-d against the captain (*James*, Stepm. 2, 99); *c)* to — a bill (in Chancery [*Mrs. Wood*, East Lynne 3, 155, &c.]), (dem Canzlei-Gericht) eine Klage (eingeheftet) vorlegen; to — a thing to one's account, (w. ü.) etwas auf Jemandes Rechnung schreiben; to — off, hinter einander abmarschiren lassen; II. *intr.* 1) *Mil.* defiliren, Mann für Mann hinter einander ziehen, (off, ab)marschiren; to — down, hinuntermarschiren; 2) (nach bloßer Vermuthung: *Sh.* Hen. VIII 3, 2, 171:) gleichen Schritt halten (with, mit; die alten Ausgg. nicht unverständlich: filled).

B. **Fīle**, *s.* 1) *Mech.* die Feile; 2) *Mollusc.* die Feile(nmuschel; *Ostrēa lima* L.). — **To File**, *v. tr.* feilen, glätten (auch *fig.*).

C. **Fīle**, *s.* das Rappier, s. Foil.

D. **Fīle**, *s.* 1) † (schon im 13. Jh. *Coler.* Gl.: "a vile person") der nichtswürdige Mensch; 2) *a) cant* (*Grose*), der (Taschen-)Dieb; *b) slang*, der (bes. schlaue, deep) Kerl; rum old —, der wunderliche alte Kerl. — **To File**, *v. tr.* (*Grose*) berauben, betrügen.

E. **To Fīle**, *v. tr.* † (bes. schott.) für Defile, beflecken, besudeln (*Sh.* Macb. 3, 1, 65 [als Reminiscenz *Byron*, Childe Har. 3, 113]; *Dougl.*, &c. bei *Jam.*).

Fīle, *in comp.* —-cutter, der Feilenhauer; —-cutting-machine, die Feilenhaumaschine; —-dust, der Feilstaub, die Feilspäne, das Abfeilicht; —-firing, das Rottenfeuer; —-fish, *Ichth.* das alte Weib, der gestreifte Hornfisch (*Balistes vetŭla* L.); —-hammer, der Feilenhammer; —-handle, der Feilengriff; —-hardening, die Feilenhärtung; —-holder, der Feilenhalter; —-leader, *Mil.* der Vormann, Flügelmann.

Fĭl'ēmŏt, *s. coll.* s. Feuillemort.

Fī'ler, *s.* 1) der Aufreiher &c.; 2) der Feiler &c.

Fīle'strōke, *s.* der Feilstrich, Feilenhieb.

Fĭl'ial, *adj.* (—ly, *adv.*) wie ein Sohn, kindlich. — **To Fĭl'iāte**, *v. tr.* als Sohn od. Kind annehmen, adoptiren. — **Fĭliā'tion**, *s.* 1) die Sohnschaft, Kindschaft; 2) *a)* die Adoption; *b)* die Legitimirung eines außerehelichen Kindes.

Fĭl'ibĕg, *s.* s. Fillibeg.

Fĭl'ibŭster, *s.* der Flibustier, Freibeuter, Seeräuber. — **To Fĭl'ibŭster**, *v. intr.* auf Freibeuterei od. Seeraub ausgehen. — **Fĭl'ibŭsterism**, *s.* das Flibustierthum, die Freibeuterei, Seeräuberei.

Fĭl'ical, *adj. Bot.* zu den Farnkräutern gehörig. — **Fĭlĭ'cifōrm**, *adj.* farnkrautförmig. — **Fĭl'icoid**, I. *adj.* farnkrautähnlich; II. *s.* eine farnkrautähnliche Pflanze.

Fĭlĭf'erous, *adj.* fadenbildend. — **Fĭl'ifōrm**, *adj. Bot.* fadenförmig.

Fĭl'igrāne, **Fĭl'igrāin**, **Fĭl'igrēē**, *s.* (—work) die feine (Gold- od. Silber-)Drahtarbeit, Filigränarbeit, das Filigran. — **Fĭl'igrāned**, **Fĭl'igrēēd**, *p. a.* filigränirt, aus Filigrän bestehend.

Fī'ling, *v. s.* 1) das Feilen &c.; 2) f-s, *pl.* die Feilspäne, das Feilicht; —-block, —-board, das Feilholz am Schraubstock; —-machine, die Feilmaschine.

Fĭlipĕn'dulous, *adj. Bot.* an feinen Würzelchen hängend (von den Knollen der Spirstaude).

A. **To Fĭll**, *v.* I. *tr.* 1) füllen, anfüllen; 2) stopfen, vollstopfen; *fig-s.* 3) reichlich versehen; 4) befriedigen; erfüllen; to — an order, *Comm.* eine Bestellung ausführen; 5) reichlich sättigen; 6) einschenken; 7) *a)* (eine offene Stelle &c.) besetzen, (ein Amt &c.) einnehmen; the king f-s the throne, der König nimmt den Thron ein; *b)* vollständig od. auf würdige Weise ausfüllen; *c)* (durch Ergänzung der Lücken) ausfüllen, ergänzen; to — a tobacco-pipe, eine Pfeife stopfen; the grain is well f-ed, das Getreide ist vollkörnig (mehlreich); *Mar-s.* to — the sails, den Wind in die Segel schöpfen, die Segel füllen, schwellen, voll brassen; to — a ship's bottom, den Schiffsboden od. die Spikerhaut mit (breiten) Nägeln beschlagen; to — in, 1. einfüllen, eingießen; 2. *fig.* offne Stellen in einem Formular mit (Namen &c.) ausfüllen, (auch *Paint.*, &c. Umrisse &c.), ausführen; to — out, 1. vollfüllen, vollmachen; ausfüllen, ausdehnen; 2. ausschöpfen, ausgießen, ausschenken, eingießen, einschenken; to — up, 1. vollmachen, ausfüllen, anfüllen, auffüllen; *fig-s.* 2. (die Zeit) ausfüllen, einnehmen; 3. (die Seele) erfüllen; 4. vollbringen, vollenden; to — up one's place, Jemand ersetzen, Jemandes Stelle einnehmen; II. *intr.* 1) (to — up) voll werden (with, von), sich anfüllen; I felt my eyes — up (*Edwards*, Barb. Hist. 1, 137), ich fühlte, daß mir Thränen in die Augen traten; corn f-s well in a warm season, in warmer (trockner) Jahreszeit ist das Getreide ergiebig, gibt viel aus, schüttet gut; 2) den Becher (zum Trinken) füllen, einschenken; to — to ..., trinken auf (*with Acc.*); 3) satt werden; to — out, zunehmen (bes. von Kindern).

Fĭll, *s.* 1) die Fülle, Genüge; 2) *T.* die Ausfüllerde; to the —, zur Genüge; to eat and drink one's — (*Hsh. Wrds* 33, 224), sich satt essen u. trinken; the peasantry [under Lewis XIV.] were unable to eat their — even of the coarsest and blackest bread (*Mac.* Hist. 8, 263), ... konnten sich nicht selbst am gröbsten &c. satt essen; to take one's —, sich (*Dat.*) gehörig zulangen; he might sleep his — (*Byr.* Don Juan 2, 137), er konnte gehörig ausschlafen; the whole street should gaze their — at Major Harper (*An.* Agath. 111), ... sich an dem M. H. satt sehen; to talk one's —, sich satt plaudern.

B. **Fĭll**, *s.* die Gabeldeichsel, s. Thill; —-horse, das Gabelpferd (Thiller, &c.).

Fĭl'lagrēē, s. Filigrane.

Fĭll'-dike, *s.* der Graben- od. Bachfüller (Beiw. des Februar; "February fill-dyke", *Mrs. Gaskell*, Ruth 1, 49).

Fĭl'lemŏt, s. Feuillemort.

A. **Fĭl'ler**, *s.* 1) *a)* der od. das (Aus-)Füllende &c.; der Anfüller; *b)* (*Mort.*) der Aufläder; *c)* meist f-s, *pl.* die Einlage, das Innere (einer Cigarre, Ggs. wrapper); *d) Mas.* der Füllquader; *e) Sug.* die Füllkammer, der Ausschießkessel; *f) Butch.* der Füllhals, Wurstbügel, Wursttrichter; 2) *fig.* der Lückenbüßer; das Füll- od. Flickwort.

B. **Fĭl'ler**, *s.* s. Thill-horse (unt. Fill, *B.*).

Fĭl'let, *s.* 1) *a)* die Binde, Kopfbinde, das Band, Kopfband, Stirnband (auch das eines Zaunes); Perrückenband; *b)* das Bändchen, Plättchen, Riemchen; der Streifen; die Schnur; der Saum; *c)* f-s, *pl. Bot.* die Staubfäden; to tie with a —, binden, zubinden, verbinden; *d)* die (kleine) Leiste; der Falz; *e) Watch-m.* der Vorsprung, Kranz; 2) *a)* f-s, *pl. aa)* das Kreuz (eines Pferdes); *bb)* die Lenden (eines Hirsches); *b) Cook.* das (of veal, Kalbs-)Lendenstück, der Lendenbraten, Möhrbraten; (*Shksp.*) das Rollfleisch; 3) der Zopf, die Flechte; 4) *Archit.* die Leiste, das Leistchen, der Reif, (gezackte) Rand, Säulenkranz; 5) *Anat.* das Zungenband; 6) *Paint. & Gild.* der Goldstrich od. Streif, Goldzierat; desgl. *Bkb.* Zierat (auf dem Bande eines Buches); *pl.* Fileten. — **To Fĭl'let**, *v. tr.* 1) umbinden; 2) *Archit.* (eine Säule) mit einem Leistchen od. Reifen zieren; 3) *Bkb.* (den Band eines Buchs) mit Goldstreifen &c. zieren. — **Fĭl'let**, *in comp.* —-border, die Einfassung, der Strang; —-card, die Bandkratze (der Baumwollspinner); —-gutter, eine schräge Wasserrinne; —-plane, der Filethobel; —-tool, *Cutl.* der Filetzieher, das Fileteisen.

Fĭll'-hōrse, *s.* s. Thill-horse.

Fĭl'libĕg, *s.* (celt.) das kurze (st. der Hosen getragene) Röckchen der Bergschotten.

Fĭl'libŭster, **Fĭl'ligrāne**, &c. s. Fil....

Fĭl'ligĭgs, *s. pl. coll.* luftiger Frauenputz, Trödelkram (*An.* A Life for a Life 1, 119).

Fĭl'ling, *v. s.* 1) das Füllen, die Füllung &c. s. To Fill; 2) die Ausfüllung (*Railw.* mit Steingruß &c.; auch *Weav. &c.*; zuw. —-in, *Mas.* das Füll[mauer]werk &c.); 3) *a) Weav.* der Einschlag, Einschuß, die Einschlagfäden; *b)* (of ropes) das Herz, Innere, der Kern; 4) f-s, *pl. Brew.* die Würze zum Klären des Biers; 5) *fig.* (*Benll.* bei *Todd*) die (willkürliche) Ergänzung, Zuthat; *in comp.* —-bath, *Sug.* das Füllbad; —-cave, *Brew.* der Füllkeller; —-piece, das Füllstück; —-pile, der Füll- od. Innenpfahl (eines Fangdammes); —-place, *Metall.* der Einfüllort; —-post, *Carp.* der Füllpfosten, Zwischenständer; —-trowel, *Mas.* die Füll- od. Ausfugkelle; *Shipb-s.* —-timbers, die Füllspannen; —-transom, der Füllheckbalken.

To Fĭl'lip, *v. tr.* (mit dem Fingernagel) schnellen, Nasenstüber geben; to — a toad, einen Frosch prellen. — **Fĭl'lip**, *s.* 1) der Schneller, Nasenstüber; 2) *fig.* die (kleine, bes. angenehme) Anregung (*Bulw.* Conf. of a Water-p. 38; *Miss Yonge*, The Dove 2, 17 u. oft).

Fĭl'lipēēn, *s.* das Vielliebchen (auch Philopena).

Fĭl'lister, *s. Glaz.* der Falzhobel.

Fĭl'ly, *s.* 1) (—-foal) das Stutenfüllen (Ggs. colt, Hengstfüllen); Füllen; 2) *fig.* das leichtfertige Mädchen.

Fĭlm, *s.* das Häutchen (bes. eines blöden od. kranken Auges &c.), der Schleier, dünne Überzug; das dünne Gewebe; auch v. einem ganz dünnen, feinen (Metall-)Drehspan: a long spiral iron or steel —, such as is obtained from iron-turning, *Ath.* Nov. '66, 683. — **To Fĭlm**, *v. tr.* überhäuten, überziehen, bedecken. — **Fĭl'miness**, *s.* das Häutige, häutige Wesen. — **Fĭl'my**, *adj.* 1) mit einem dünnen Häutchen überzogen, überhäutet; —-eyes, gläserne, trübe Augen; 2) spinnwebartig, äußerst dünn.

Fĭlōse', *adj. Zool.* in einen fadigen Fortsatz ausgehend.

Filosĕl'la, Fĭl'ọsĕlle, *s. Manuf.* die Floretseide.

Fĭl'tẹr, *s.* 1) die Seihe, der Seiher, Filter; das Filtrirtuch, der Durchschlag; 2) s. Philter. — **To Fĭl'tẹr**, *v.* I. *tr.* (durch)seihen, filtriren; II. *intr.* durchsickern; —ing-basin, das Filtrirbecken; —ing-pan, *Sug.* der Durchschlag; —ing-paper, das Filtrirpapier; —ing-stone, der Filtrirstein, Leckstein.

Fĭl*th*, *s.* 1) *a)* der Unflath, Schmutz, Koth; *b)* das Kehricht; 2) *fig.* die Unflätherei, sittliche Unreinigkeit, Verderbtheit. — **Fĭl'*th*ịness**, *s. lit. & fig.* die Unfläthigkeit. — **Fĭl'*th*y**, *adj.* (f-ịly, *adv.*) unfläthig; 1) schmutzig; kothig; 2) *fig.* unfläthig, unsittlich.

To Fĭl'trāte, *v. tr.* s. To Filter. — **Fĭl'trate**, *s.* †, das Filtrat. — **Fịltrā'tịon**, *s.* die Filtrirung.

To Fĭm'ble, *v. tr.* (†, *or*) *pr.* ablautende Schwesterform zu Fumble.

Fĭm'ble-hĕmp, *s. coll.* der Fimmel- od. weibliche Hanf, Bästling.

To Fĭm'brịāte, *v. tr.* säumen, (mit Fransen) einfassen, verändern, besetzen; f-d, *p. a.* 1) (od. **Fĭm'brị[c]ạte**) *Bot., &c.* mit (breitem Haar-) Saum (lat. *fĭm'bria, pl. fĭm'briæ*) besetzt, gefranst &c.; 2) *Herald.* mit einem Saume, gesäumt, eingefaßt.

A. **Fĭn**, *s.* 1) die Floßfeder, Flosse; *fam.* Finne; 2) (bes. *Sea*) *slang*, der Arm (*Grose:* a one finned man, ein Einarmiger); die Hand (*Slang D.*); der Finger (*H-ll.*); 3) *Bot.* die Hauhechel (*Onōnis arvensis* L.). — **To Fĭn**, zerlegen, zerschneiden (bes. in Bez. auf den Aland).

B. **Fĭn**, I. *s.* 1) der Finne, Finnländer; die Finn(länder)in; 2) das Finnische; II. *adj.* finnisch.

Fī'nạble, *adj.* mit Geldstrafe belegbar, straffällig, strafbar.

Fī'nạl, *adj.* 1) endlich, letzt, schließlich; definitiv, endgültig (*in comp.* End..., Schluß...); 2) entscheidend; 3) (*Spens.* bei *J.*, u. ä.) (das Leben) beendend, tödtlich; — advice, der entscheidende Bericht; — aim, das Endziel; — answer, die entscheidende Antwort; — balance, *Comm.* die Schlußbilanz, Schlußrechnung; — cause, die Endursache; — directions, *pl.* Definitiv-Vorschriften; — disposition, die Final-Verfügung; — doom, das jüngste Gericht; — payment, *Comm.* die Terminalzahlung.

Fịnä'lẹ, *s.* (ital.) *Mus.* das Finale; der Schluß(chor, -satz &c.).

Fịnăl'ịty [*Cool.;* fī—, *Wb., Worc., Craig, Nutt., Don., Storm.*], *s.* 1) die Endlichkeit; 2) der Abschluß (einer verhandelten Frage), das Ende.

Fī'nally, *adv.* 1) endlich &c., zuletzt; 2) durchaus, gänzlich, völlig.

Fịnănce', *s.* bes. f-s, *pl.* 1) die Finanzen; (Staats-)Einkünfte; das Finanzwesen eines Staates, die Staats-Oeconomie; 2) *fam.* die Einkünfte (eines Einzelnen); office of —, das Finanzbureau, die Finanzkammer. — **Fịnăn'cịạl**, *adj.* (—ly, *adv.*) financiell; die Finanzen betr., Finanz...; — department, das Finanz-Departement. — **Fĭnancīer'**, *s.* (frz.) 1) *a)* (*Burke* bei *Todd*) der Financier; Finanzbeamte; *b)* (frz.) der Finanzpächter; 2) (*Bac.* [1618] bei *Todd;* **Fịnăn'cịalĭst** [*Wb.*]; w. ä. [*Month. Rev.* bei *Worc.*]: **Fịnăn'cịạn**) der Finanzmann, Cameralist. — **To Fĭnancīer'**, *v. intr.* meist *iron.* Finanz-Operationen vornehmen.

Fī'nary, s. Finery.

† **Fī'nạtĭve**, *adj.* entscheidend, abschließend.

Fĭn, *in comp.* —-backed whale, *coll.* —-back, **Fĭn'nẹr**, *s. Mamm.* der Flossenwal (*Balænoptĕra* u. *Physălus*).

Fĭnch, *s. Ornith.* der Finke (*Fringilla* L.); to pull a —, *coll.* einen Gimpel rupfen (d. i. prellen); —-creeper, die americanische Meise (*Parus americānus* L.). — **Fĭnched** [fĭntsht], *p. a.* (**Fĭnch'-băcked** [*H-ll.*], auf dem Rücken weißgestreift od. weißgefleckt.

To Fīnd, *v. irr.* (*imperf. & p. p.* fŏund) I. *tr.* 1) *a)* *gener.* finden; *b)* *aa)* (durch Nachsuchen) finden, ausfindig machen, aufsuchen; — mamma's bag, Benjamin. It must be somewhere in the carriage (*Mrs. Wood*, East Lynne 1, 299; while she was —ing her umbrella, he ran down stairs to her, *Miss Yonge*, Hopes &c. 2, 281); *bb)* herbeiholen &c. (come, — your luggage ... come home with us, dies, Daisy Chain 2, 133; —Trove, will you, Nora; and get him ready [*Mrs. Wood*, Trevl. Hold 1, 10], hole doch den [Knaben] T....; Martin explained that he had to — Mr. R. ...; R. dived under his chair, found his hat... [*Mrs. Newby*, Comm. Sense 1, 239], holte den Hut hervor ...; cold as she was, she found her pens and paper [*Troll.* Can you, &c. 3, 23], so sehr sie fror, holte sie doch ihre Federn u. Papier [herbei]); *cc)* (vgl. 2, *b*; oft: eine Schriftstelle &c.) aufsuchen (shall I — it [a description in the Quarterly] for you? [*Miss Yonge*, Daisy Chain 1, 93]); Tom found the chapter, and read it, *Househ. Wrds* 1, 4; Gustave found his place [wo er stehen geblieben war], tried to read a sentence, &c., *An.* Once & Again 1, 183; *dd)* ausfindig machen, sich (*Dat.*) sichern (the party filed to the dining-room, and began —ing their seats, *Mrs. Wood*, Elster 69; E. dexterously found a seat next Lady Maude, eb. 70); *ee)* (mit for, &c., für einen Andern etwas) suchen; zur Stelle bringen; heraus-, hervorsuchen (she never ... brushed his coat, or found him his gloves, &c., *An.* Two Marr. 23; even the passages of Scripture that he found for her, *Miss Yonge*, Hopes &c. 2, 145; oh, let me — one [ein Kleidungsstück für eine Verstorbene], *Mrs. Gaskell*, North & South 211); (Einem etw.) verschaffen (why don't you — the child a seat? [*Dick.* Nov. & Tales 6, 139], warum läßt du das Kind sich nicht setzen? he advised the favourite to — some foreign embassy for his brother, *Mac.* Ess. 3, 70; they have been obliged to — work in other departments, N. N., sich (*Dat.*) Arbeit zu suchen, zu verschaffen); *ff)* (Einen) mit ... versehen, versorgen (*Barnabee* [1635]: an aged Oak takes of this Town survey, f-s birds their nests); (in geschäftsmäßiger Weise) besorgen (Mrs. Gilpin [careful soul!] had two stone-bottles found [*Cowp.* Gilp.], "let me give something towards —ing it [dem armen kleinen Kinde] clothes." He had put his hand in his pocket and found [holte hervor] half-a-guinea, *Eliot*, Sil. Marner 193; vgl. unt. 10); 2) *a)* (an)treffen, begegnen; *b)* ausfindig machen (entdecken); *Hunt.* aufstöbern; auffinden (vgl. Finder, 2); 3) *a)* aus Erfahrung wissen, befinden; *b)* erfahren, vernehmen, hören (from, von); 4) erreichen; 5) entdecken; erfinden; 6) gewahr werden, wahrnehmen, bemerken, ersehen, beobachten; 7) betreffen, ertappen (in a lie, auf einer Lüge); found in the very deed, auf frischer That ertappt; 8) (einen Genuß) haben, finden (in, an, in); 9) *Law-s.* (durch richterlichen Ausspruch) bestimmen; festsetzen; to — one (guilty), Einen schuldig erklären, verurteilen; to — a bill, die Anklagegründe genehm halten, billigen, daher: die Klage annehmen; 10) (vgl. 1, *b, dd, &c.*) *a)* *aa)* (das zu einem Zwecke Nothwendige) anschaffen, die Kosten für (etw.) aufbringen, bestreiten; für (etw.) aufkommen; (vertragsweise &c.) liefern; out of 1500 guineas (the price of Johnson's Dict.) the author had to pay his assistants, and to — all his books, pens, ink, and paper (*Gentl. Mag.* Nov. '74); the daily half-crown which he made suffice to — food, lodging, and clothing (*Mrs. Marsh*, Ev. Marston); their breakfast and dinner was found them at a common table by the warden (*Troll.* Warden 4); the war [mit Spanien] in continuance will — itself (*Bac.* bei *J.*), ... wird seine eigne Kosten decken; *bb)* übertr. liefern; Dame Hall —ing conversation for the whole assembly (*Miss Yonge*, Daisy Ch. 2, 380); if I — facts, a sensible public will — abhorrence for them (*Kingsley*, Yeast 240); *b)* *aa)* (to — one in ..., zuw. with ...) (Einen) mit (dem Nöthigen, bes. Lebensmitteln) versehen; if a country is so ill-constituted that it cannot — its own citizens in work, it is bound to — them in food (eb. 205); Mrs. M. offers eighteen guineas [Gehalt], tea and sugar found (*Dick.* Nickleby 1, 201), ... Thee u. Zucker frei; "I wouldn't stay [im Dienste] for a annual gold mine, and found in tea and sugar (*Dick.* Humphrey 219), ... wenn man (mir) Thee u. Zucker unentgeltlich lieferte; wages: £14, and all found (*Times* bei *H.*), und Alles frei, freie Station; two-pence a week and — himself (*B. & Fl.* bei *Todd*), *iron.* (v. einem ganz schlechten Verdienste) zwei Pence die Woche und Selbstbeköstigung; vgl. "nothing a-day, and — themselves", *Dick.* Sk. 22, „keinen Groschen *pro* Tag und sich selbst beköstigen!"; they [die Hühner] found themselves, as fowls always can do when they have a great range of ground to go over (*Marr.* New For. 61); *bb)* (bes. Truppen, Schiffe &c.) mit allem Nöthigen (bes. Lebensmitteln, Schießbedarf &c.) ausrüsten; verproviantiren &c. (his troops are good, well found, &c., *Irving*, Wash. 4, 238; going to sea, with their boats indifferently found, *W. Scott*, Pirate 260; a vessel braver and better found than their own, eb. 265; his vessels were badly found and fitted, *N. M. M.* Oct. '49, 141; the ships are well found, *Colon. Mag.* Apr. '51, 280); to — one's self, sich (wohl od. übel) befinden; how do you — yourself? wie befinden Sie sich? to — amiss, to — fault (with, etwas) mißbilligen, (Einen) tadeln, bekritteln, (an etwas) einreden; I shall make you — your legs, ich will dir (euch) Beine machen; to make a person — his tongue, Einem die Zunge lösen, ihn zum Sprechen zwingen; I can't — in my heart, ich kann es nicht über's Herz bringen; I could — in my heart, ich hätte fast Lust; to — out, ausfindig machen: 1. (auf)finden, ermitteln, entdecken; erfinden; begreifen, enträthseln; 2. erwischen, ertappen; to — the trim, *Mar.* ausfindig machen, wie ein Schiff am besten segelt;

II. *intr.* 1) *Sport.* die Wildspur finden; 2) *Law*, befinden, ein Urteil finden, sprechen od. verkündigen.

Fīnd, *v. s.* (vgl. Bathe, Take u. ähnl. *v. s., &c.*) 1) das (Auf)Finden &c.; die Auffindung &c.; der Fund (she's half my — [*Mrs. Marsh*, Ev. Marston 1, 138], zur Hälfte habe ich sie gefunden); bes. 2) *Sport.* die Auffindung der Wildspur (der eigtl. Beginn der [Fuchs-] Jagd).

Fīnd, *adj. vulg.* für Fine.

Fīn'dẹr, *s.* 1) der Finder; 2) *a)* der Auffinder, Entdecker (auch — out); *b)* (oft [vgl. To Find 1, *b*] =) der Sucher, Aufsucher (vgl. Path-finder): *a)* *Law*, der Visitator (Searcher); *b)* der (Hasen-)Aufspürer, Spürhund (auch *fig.*); *c)* *T-s. aa)* *Opt.* das Suchglas, der Sucher; *bb)* der Fadenzähler (bei Geweben); *cc)* (centre-) —, *Turn.* der (Mittel-)Sucher.

Fīnd'-fâult, *s.* der Tadler, Critiker. — **Fīnd'-fâultịng**, *adj.* (*Whitl.* bei *Todd*, u. ä.) tadelsüchtig, spitzfindig.

Fīn'dịng, *s.* 1) *a)* das Finden; der Befund &c. vgl. To Find; *b)* der Fund; my gold f-s (*Braddon*, Ldy Audley 1, 31), mein Goldfund (in Australien); 2) *Law*, das (richterliche) Urteil; der Ausspruch; 3) *fig.* das Ergebniß; die Entdeckung (in Wissenschaften &c.); 4) f-s, *pl.* (vgl. To Find 10), bes. *Shoe-m.* das (zur Arbeit nöthige od. gelieferte) Handwerkszeug; —-catalogue, der Nachschlage-Catalog.

† **Fĭn'dy** *[Craig, Cool., &c.; fĭn'—, Sm., Nutt., &c.]*, *adj.* voll, plump, derb, schwer; a cold May and a windy, makes the barn fat and —, Spr. Mai kalt u. naß füllt Scheuer u. Faß.

Fīne, I. *adj.* 1) fein, zart; 2) fein geschliffen, scharf (v. einer Schneide od. Spitze), spitz zulaufend; 3) rein (von fremdem Zusatz gereinigt); 4) verfeinert, fein (vom Verstand, Geschmack, Witz &c.), gebildet, elegant, artig, nett; 5) gewandt, verschlagen, listig, schlau, betrügerisch; 6) schön, zierlich, sauber (im Äußern); kostbar, stattlich, geputzt; 7) hell, klar, durchsichtig, rein; 8) vorzüglich, vortrefflich, auserlesen; 9) *iron.* schön, hübsch, sauber, fein (— doings! schöne Geschichten! eine hübsche Aufführung! &c.); some — morning, eines schönen Morgens; a — lady, eine feine, vornehme Dame; the poet's eye, in a — frenzy rolling (*Sh.* MNDr. 5, 12), ... in schönem Wahnsinn rollend; — loaves, *Comm.* feine Brode (zum höchsten Grade raffinirter Zucker); — strung, s. Finely. [Phrase: in —, endlich, kurz.

A. **Fīne**, *s.* †, das Ende; s. nur noch in der

B. **Fīne**, *s.* bes. *Law*, 1) die Geldbuße, Geldstrafe, das Strafgeld, die Strafsumme; 2) *(Shksp.)* die Strafbarkeit; Strafe; Schuld; 3) das Lehngeld (das beim Antritte eines Lehens bezahlt wird); 4) die Abgabe od. Taxe für ein Recht, ein Privilegium; 5) die Übertragung (eines Grundstücks, Rechts-)Abtretung; 6) *cant, a)* der Gefangene; *b)* die Deportirung.

A. **To Fīne**, *v.* I. *tr.* um od. an Geld strafen; zu einer Strafe verurteilen; II. *intr.* (u. ü.) eine Geldstrafe od. das Geld für ein Privilegium erlegen.

B. **To Fīne**, *v. tr.* 1) (†, *or) coll. a)* feinen, fein machen; schmücken, verschönern; *b)* (auch mit down) feiner, dünner machen, verfeinern (auch v. der Gestalt: *Mrs. Wood*, Verner's Pride 2); 2) *a)* läutern, abklären (—[down] wine, Wein); *b)* (Metalle) abtreiben, (Eisen) frischen &c. vgl. To Refine.

Fī'neable, s. Finable.

Fīne, *in comp., &c.* — bent-grass, *Bot.* das haarfeine Straußgras *(Agrostis capillāris* L.); *Gunsm-s.* To —-bore, 1) (einen Gewehrlauf) (aus)kolben; 2) schlichten, schmirgeln; —-borer, 1) der Rohrrichter, Zurichter; 2) der Rohrschlichter, Polirer; —-cut [näml. tobacco], *coll.* der feingeschnittene Tabak; —-cut line, der Herzflachs; —-cut rasp, *Turn.* die Feinraspel; To —-draw, *v. tr.* 1) *Sew.* fein (mit verborgenen Stichen) zunähen, fein verstechen, stopfen; 2) fein (aus)ziehen (bes. Feindraht ziehen); 3) *fig.* (etwas) fein ausspinnen, subtilisiren; —-drawer, Einer, der (Eine, die) fein (zu)näht, stopft &c.; —-drawing, das Nähen mit verborgenen Stichen; die Kunststopferei; —-drawn, *fig.* subtil; —-ear, Feinohr (der Horcher im Märchen, vgl. Grimm, Kindermärchen, Anm. zu Nr. 71).

To Fīnēēr', *v.* I. *tr.* (bes. schott.) fourniren, s. To Veneer; II. *intr. (Goldsm.* bei *Wb.*, w. ü.) Waaren (in betrüglicher Weise) auf Credit entnehmen.

Fīne, *in comp., &c.* —-fingered, künstlich; geschickt; — force, *Law, (Jacob)* †, der unwiderstehliche Zwang.

To Fī'nĕfy̆, *v. tr. coll.* fein, schön machen.

Fīne, *in comp.* —-grained, 1) feinkörnig (bes. vom Metall); 2) (v. Leder &c.) feingenarbt, kleinnarbig; 3) (v. woll. Tuch) feinhaarig; 4) (v. Holz &c.) feinfaserig; 5) von feinem Gewebe, fein (the —-grained skin, *Mrs. Gaskell*, North & South 189); —-iron, —-metal, das Feineisen, Feinmetall; —-leaf, *pr.* das Veilchen. [endlos, grenzenlos.

Fīne'less, *adj.* † *(Sh.* Oth. 3, 3, 173),

Fīne'ly, *adv.* fein, schön &c. vgl. Fine, *adj.*; — formed, wohlgebildet; —(-)strung, *p. a. fig.* zart besaitet; zart angelegt (vgl. your father's nature is too fine strung to be a money-maker, *Lever*, Fossbr. 1, 152); —-tempered, wohlgehärtet; — toothed, feingezahnt; spirits are not — touched | but to fine issues *(Sh.* Meas. for Meas. 1, 1, 36), den Geistern wurden schöne Anlagen zu keinem anderen Zwecke verliehen, als sich (nach außen hin) schön zu entfalten; — well, *coll.* ziemlich wohl.

Fīne'-mĭddlĭng, *adj. Comm.* mittelfein (bes. v. feinem Mittelkaffee).

Fīne'ness, *s.* 1) die Feinheit &c. vgl. Fine, *adj.*; *fig-s.* 2) die Feinheit, Reinheit (der edlen Metalle [= Feingehalt], des Weines &c.); 3) die Feinheit (of hearing *[Bulw.* What will, &c. 4, 313], des Gehörs; des Geistes (Geschmacks &c.); Zartheit (des Gefühls); 4) die Schärfe (einer Schneide); 5) die Schönheit, Zartheit; Eleganz (v. Personen und Sachen); äußerer Glanz; 6) die Klugheit, Schlauheit, Verschlagenheit; 7) die Glätte, Glattheit.

Fī'ner, *s. T.* der Läuterer, Schmelzer, Abtreiber, Frischer; —'s metal, das Feineisen, (Fine-iron).

Fīne, *in comp.* —-rasp, die Feinraspel; —-roving, *Spinn.* das Vorgespinnst, Vorgarn; —-roving frame, s. Finishing-fly frame; —-run, *p. a.* feingesiebt.

Fī'nery, *s.* 1) der äußere Glanz, die Schönheit; die Lebhaftigkeit der Farben; 2) der Putz, Staat, die Stattlichkeit; 3) *Iron-w. a)* das Feinmachen (des Roheisens), (—-process) die Feineisenbereitung; *b)* der Feineisen- oder Frischofen, das Feinfeuer, der Frischherd, die Frischesse, Treibhütte; *c)* der Drahtzug, die Drahtzieherei; — cinder, die (Eisen-)Frischschlacke, der schwarze Eisenkalk; —-hearth, der (Kupfer-)Garherd.

Fīne, *in comp.* —-shaped, wohlgestalt; —-sieve, das Feinsieb; —-spinning, das Feinspinnen; —-spoken, die Gabe des guten Ausdrucks habend; *iron.* glattzüngig; —-spun, I. *p. a.* 1) fein gesponnen, künstlich gewebt; 2) *fig.* fein ausgedacht; überfein, spitzfindig; II. *s.* das Feingespinnst, Feingarn.

Fīnesse, *s.* (frz.) die Finesse, Verschmitztheit, List. — **Fīnĕs'sĭng**, *v. s. (Goldsm.* bei *Worc.*, u. ü.) die verschmitzte Handlungsweise.

Fīne, *in comp.* To —-still, *v. tr.* Branntwein aus Zuckerrückständen destilliren; —-stiller, der Zuckerbranntweinbrenner; —(-)strung, s. unt. Finely; —-stuff, *Mas.* reiner Kalkputz; —-stuff stucco *(T. Tasch.)*, der Stuckputz, die Gipstünche; —-wove, fein (v. [Velin-]Papier).

Fĭn'ew, *s. Bot.* der Schimmel. — **Fĭn'ewed**, **Fĭn'ewy̆**, *adj.* schimmelig.

Fĭn, *in comp.* —-fish, s. —-back; —-footed (—-toed), mit Schwimmfüßen versehen.

Fĭn'ger [fĭng'-ger] *s.* 1) *a)* der Finger (ehem. *[Bryd., &c.* bei *J.]* auch als Maß: die Fingerbreite); *b) Gun-sm.* s. —-piece; *fig-s.* 2) *a)* * (für) die Hand; *b) Mus.* die Fingerfertigkeit; 3) *Echin.* der Seestern (Star-fish); 4) s. —-fish; 5) (w. ü. für Hand) der (Uhr-)Zeiger; *coll-s.* to have a thing at one's f-s' ends, etwas an den Fingern hersagen (od. abzählen) können; to have a — in the pie, die Hand im Spiele haben; — and thumb (toe), der (d. i. *collect.* für die) Finger (v. Thieren: die Zehen) und der Daumen, d. i. die Hand (der Fuß); they are — and thumb, sie sind dicke Freunde od. ein Herz und eine Seele; with a wet — *(Rich.* Clarissa 2, 154, &c.), leicht, gemächlich; I'll make you find your f-s, warte! ich will dich arbeiten lehren, od. ich werde dir Hände machen; his f-s are lime-twigs, er läßt die Finger kleben, *i. e.* stiehlt; to put — in eye, weinen.

To Fĭn'ger [fĭng'-ger], *v.* I. *tr.* 1) begreifen, betasten, berühren, befühlen, *coll.* befingern; 2) stehlen, mausen, stibitzen; 3) ein musicalisches Instrument spielen, greifen; 4) greifen (nach; etwas) greifen; 5) mit den Fingern verrichten, bes. zarte (künstliche) Arbeiten fertigen; 6) unter den Händen haben (z. B. Geld); 7) *fam.* prügeln; II. *intr.* die Finger (beim Spielen music. Instrumente) gehörig &c. setzen.

Fĭn'ger [fĭng'-ger], *in comp.* —-alphabet, die Fingersprache (Dactylology); — and sign language, die Zeichensprache (der Taubstummen); —-bowl, —-basin, das Fingerglas, Fingerbecken (zum Abspülen der Finger nach der Mahlzeit); —-board, 1) *Mus. a)* das Griffbret (einer Guitarre &c.); *b)* die Claviatur (key-board); 2) der Wegweiser; —-cot, s. — stall.

Fĭn'gered [fĭng'-gerd], *p. a.* 1) gefingert &c., *in comp.* mit ... Fingern; 2) *Bot.* fingerförmig.

Fĭn'ger [fĭng'-ger], *in comp.* —-fern, *Bot.* der Streifenfarn (spleenwort); —-fish, *Ichth.* der Fingerfisch *(Polynēmus* L.); —-glass, das Finger- oder Mundglas (—-bowl); —-grass, *Bot.* 1) das Fünffingerkraut (Cinque foil); 2) das Fingergras *(Digitaria)*; —-grip, *Min.* der Eisenfänger; —-guide, *Mus.* der Fingerleiter (nach Logier's Methode).

Fĭn'gerĭng [fĭng'-ger—], *v. s.* 1) das Begreifen &c.; 2) *a)* die feine Handarbeit; *b)* (schott. fingerin) das Kamm(wollen)garn; 3) *Mus.* der Fingersatz.

Fĭn'gerlĭng [fĭng'-ger—], *s.* 1) der Fingerling, die Fingerhülle (Finger-stall); 2) (schott. finnie) der junge Lachs.

Fĭn'ger [fĭng'-ger], *in comp.* —-nut, *Lock-sm.* die Flügelschraube, Handschraube; —-parted, *Bot.* fingerförmig; —-piece, *Gun-sm.* das Züngel(laub); —-plate, die Fingerplatte; —-post, 1) der Wegweiser, Meilenzeiger; 2) *slang*, der Pfarrer; —-ring, der Fingerring; —-screw, s. —-nut; —-shell, *Conch.* die Fingermuschel *(Pholas dactylus* L.); —-smiths, *slang:* 1) Diebe; 2) Hebammen; —-stall, die Fingerhülle (fingerling); der Nähring; —-stone, *Miner.* der Fingerstein, Pfeilstein, Belemnit; —-talk, *coll.* die Fingersprache; —-test, *Sug.* die Fingerhutprobe; —-watch *(Bull.* bei *Worc.)*, eine Art Uhrwerk.

Fĭn'gle-făn'gle, *s. burl* die unbedeutende Kleinigkeit, Lapperei.

Fĭn'ĭal, *s. Archit.* (ehem. Crope, Pomell, &c.) die Kreuzblume (auf goth. Thurm- &c. Spitzen), der Knauf, Blätterbüschel, Blumenzierat (über Fensterbogen); der Bogenzwickel.

Fĭn'ĭcal, 1) od. Fĭn'ĭkĭn, *adj.* (—ly, *adv.*) zimperlich; geziert, zierig, geckenhaft; II. —ness (w. ü.: **Fĭnĭcăl'ĭty**), *s.* die Zimperlichkeit &c., Ziererei; Schniegelei, der überflüssige Putz.

Fĭnĭ'fĭe, *s.* (w. ü.) das Beschließende, Beendigende.

† **To Fĭn'ĭfy̆**, *v. tr.* fein machen.

Fĭn'ĭkĭn, I. *adj. (coll.* Fin[n]icking) s. Finical; II. *s.* s. Finnikin.

Fī'nĭng, *v. s.* 1) die Klärung &c. vgl. To Fine, *B*; 2) das Läuterungsmittel, die Kläre; 3) *Metall.* das Weißen, Feinen; 4) *Cloth.* das Feinscheren; —-forge, das Frischfeuer; —-litharge, die Glättschicht; —-pot, das Affinirgefäß. [in Büchern).

Fī'nis, *s.* (lat.) das Ende, der Schluß (bes.

To Fĭn'ĭsh, *v.* I. *tr.* 1) *a)* endigen, beendigen, enden; *b)* (auch mit off, up) vollenden; fein ausarbeiten, fertig machen, (to put [give] the —ing hand [stroke] to ...) die letzte Hand an (etwas *[Acc.]*) legen; (noch einmal) überarbeiten; 2) *a)* verbrauchen, alle machen; f-ed, alle geworden; *b)* (auch mit off) *fam.* (Einem &c.) den Rest geben; 3) *T.* (Papier &c.) glätten; (Zeuge) zurichten, appretiren, (ihnen) Glanz geben; *Typ-s.* to — the composing, aussetzen; to — the printing, ausdrucken; to — (off) the dough, *Bak.* den Teig fertig machen; f-ed dough, *Conf.* geschlagener, geklopfter Teig; to — down a wall, *Mas.* eine Mauer frisch abputzen; II. *intr.* enden, schließen, zu Ende gehen; to — up, abschließen; f-ed, *p. a.* 1) be-

endigt ꝛc.; 2) ausgebildet, vollkommen; a f-ed education, eine vollendete, feine Erziehung. — **Fĭn'ịsh**, s. 1) *coll.* die Beendigung; der Beschluß (auch *[Thack.* bei *H., &c.]* v. einem Nachtkaffeehause ꝛc.); Kehraus; *T-s.:* 2) *a)* die Vollendung eines Kunstwerks ꝛc.), die letzte Hand od. Feile; *b)* die Vollkommenheit; 3) die Appretur, Zurichtung. — **Fĭn'ịshẹr**, s. 1) der Vollender, Vollzieher ꝛc.; — of the law, der Scharfrichter; 2) *Mech., &c. a)* der Ausarbeiter; *b) Needl.* der (Spitzen=)Glätter, Polirer; *c) Horol.* der Abgleicher; *d) Paper-m.* der Feinzeug= od. Ganz=(zeug)Holländer; *e)* s. Finishing-card; 3) *coll.* für Finishing-stroke, &c. — **Fĭn'ịshịng**, v. s. I. 1) (mit off, &c.) die Beendigung, Vollendung; 2) *T. a) Pott., &c.* die Ausarbeitung; Zurichtung; *b) Dy.* die Ausfärbung; *c)* das Glätten (des Papiers ꝛc.); *d) Cloth.* die Appretur, Bereitung; das Ausrauhen; 3) *Archit.* der Schlußzierat; II. *in comp.* —-ball, *Archit.* die Endkugel (einer Thurmspitze ꝛc.); —-bit, *Cast.* der Schlichtbohrer; —-blow, s. —-stroke; —-card, *Spinn.* die Feinkratze, Feinkrämpel, Auskarde; —-engine, *Horol.* die Finir=, (Zahn=)Wälz=Maschine; — fly-frame, *Spinn.* die Feinspindelbank, der Feinflyer; —-machine, 1) die Zurichtemaschine; 2) die Feinspinnmaschine; —-roller, 1) (od. roll) die (Rohschienen=)Fertigwalze, Stabwalze; 2) f-s, *pl.* das Fertig= (od. Stabeisen=)Walzwerk; 3) f-s, *pl. Paper-m.* die Feinmachrollen; —(-)school, die höhere Ausbildungsschule (für junge Mädchen); —-stroke, *fig.* der Gnadenstoß, Garaus; —(-)tap, der letzte Bohrer; —-tool, das Ausarbeitungs=, *Pott.* Vollende=Werkzeug.

Fī'nīte *[Dyche, B., J., W., Sm.* und die neueren; fīnīt', *Sher.;* fī'nịt, *P.]*, I. *adj.* (-ly, *adv.*) endlich (auch *Math.*); begrenzt, beschränkt; II. —nẹss *(Cheyne* bei *J.* [u. ä.]: **Fĭn'ịtūde**), s. die Endlichkeit, Eingeschränktheit. — **Fī'nīteless**, *adj.* (*Browne* bei *J.*, ungew.) unendlich, endlos, unbegrenzt. — **Fĭn'ịtĭve**, *adj.* endigend, beschränkend. — *Finitor* [fịnī'tọr], s. (lat.) der Horizont.

Fĭn'kẹl [fĭng'—], **Fĭn'kle** [fĭng'—], s. (nord. u. schott.) der Fenchel.

Fĭnks, s. *pl. Whale Fish.* in Stücken geschnittener grönländischer Wallfischspeck.

Fĭn'lạndẹr, Fĭnn, s. s. Fin, *B.*

Fĭn'lẹss, *adj.* ohne Floßfedern. — **Fĭn'lẹt**, s. die kleine Flosse. — **Fĭn'līke**, *adj.* floßfedern ähnlich. — **Fĭnned** [fĭnd], *p. a.* 1) mit Floßfedern ꝛc. (vgl. Fin, *A*) versehen; 2) *(Mort.* v. einem Pflug) zweischneidig. — **Fĭn'nẹr**, s. *coll.* für Fin-backed whale.

Fĭn'nịkịn, I. *coll.* Finnicking, *adj.* s. Finical; II. s. *Ornith.* die Tummel=, Burzel= od. Pantomimen=Taube, der Tümmler, Burzler (*Columba domestica gyrātrix* L.).

Fĭn'nịsh, *adj.* finnisch. — **Fĭnnō-Tär'tạr**, *adj.* finnisch=tatarisch.

Fĭn'nụf, *adj. cant,* fünf (auch = fivepence).

Fĭn'ny, *adj.* mit Floßfedern versehen; the — breed (race, tribe), &c., *, die flossigen Geschlechter, die Fische.

Fịnŏḉh'ịọ [ital.; irrthüml. *W., &c.:* fịnō'-shjō], s. *Bot.* der süße Fenchel (sweet fennel).

Fī'nọr, s. der Läuterer ꝛc. s. Finer.

Fī'nōs, s. *pl.* (span.) die zweitbeste Wolle (von den Merinoschafen).

Fĭn, *in comp.* — scale, das Rothauge (Fisch; Red-eye); —-toed, *Zool.* schwimmfüßig; mit Schwimmhäuten versehen.

Fī'ọrĭn-grăss, s. *Bot.* eine Art Windhalm, gutes Futtergras (*Agrostis stolonifĕra*).

Fĭp'pẹnny-bĭt, s. (gekrzt: Fip) *Am.* das Fünfpennystück. [Flöte ꝛc.

† **Fĭp'ple**, s. der Kern, Pfropf in der

Fĭr, s. *Bot.* die Tanne (*Abies* Duroi); die Kiefer, Föhre; —-apple (*coll.* —-bob), der Tannenzapfen, Kienapfel; —-beam, der Tannenbalken, Fichtenpfosten od. =pfahl.

Fịrā'gō, s. (*Sh.* Twelfth Night 3, 4, 302; Sir Toby's Ausdruck) für Virago.

Fīre, s. 1) *lit. & fig.* das Feuer (*Bibl.* das höllische Feuer, die Feuerqual, Hölle); — of straw, das Strohfeuer; 2) der Brand; die Feuersbrunst; *fig-s.* 3) der Glanz, das Licht; Auge; 4) die Hitze (des Gemüths), heftige Leidenschaft, Heftigkeit; Wuth; der Muth; Eifer; die lebhafte Einbildungskraft, Lebendigkeit; die heftige Liebe, Inbrunst, Glut; 5) *Mil.:* (Commando) Feuer! to give —, Feuer geben; under —, im Feuer; on —, brennend; to be on —, brennen; to set on (*fam.* a) — (od. to set — to), in Brand stecken; to lay a —, (ein) Feuer (zurecht)machen, einheizen; to take —, 1. Feuer fangen; 2. *fig.* in Hitze, Wuth gerathen (at a thing, über *[with Acc.]*); to give the — to a horse, *Vet.* eine Geschwulst ausglühen, brennen; a fellow of —, †, der Schläger, Eisenfresser, Renommist.

To Fīre, v. I. *tr.* 1) anzünden, in Brand stecken, Feuer anlegen; 2) *fig.* entflammen, entzünden, anfeuern; f-d into excitement, in Aufregung versetzt; 3) (*Shksp.*, u. ä.) durch Feuer vertreiben; 4) (ein Gewehr) abfeuern, abschießen, abbrennen (auch mit off); to — off a glass, ein Glas (Wein ꝛc.) trinken; to — at …, schießen auf (*with Acc.*); — away! schießen Sie los (auch *fig.* mit Reden); 5) *Vet.* (eine Wunde) ausbrennen; to — a gun, *coll.* losschießen, mit einer Neuigkeit ꝛc. plötzlich hervorplatzen; to — a slug, *slang,* einen Schnaps trinken; II. *intr.* 1) Feuer fangen; 2) *fig.* sich entzünden; 3) Feuer geben, feuern (at, on, upon, auf *[with Acc.]*); to — (up) at a thing, *fig.* heftig werden, in Leidenschaft gerathen.

Fīre, *in comp.* — -alarm, der Feuerlärm; —-annihilator, das Feuerlöschmittel; —-arm, die Feuerwaffe, das Schießgewehr; —-arrow, *Mar.* der Feuerpfeil; —-ball, 1) *Mil.* die Brandkugel; 2) *Met.* die Feuerkugel; —-balloon, 1) der Luftballon mit geheizter Luft, die Montgolfière; 2) Ballon mit Feuerwerk; —(-)bare, † die Feuerwarte (Beacon); —-barrels, *pl. Mar.* Feuertonnen eines Branders; —-bar, 1) der Roststab, die Brandruthe; 2) meist f-s, *pl.* der Feuerrost; —-bar lug, s. Bar-frame; —-basket *Hsh. Wrds* 33, 228), ein tragbarer eiserner Ofen; —-bavins, *Mar.* (auf Brandschiffen) Branderwellen; —-beetle, der Feuerschröter; —-bird, *Ornith.* der Feuervogel, Feuerfink, (*Fringilla ignita* L.); —-blast, der Brand (im Hopfen u. Getreide, *Urēdo* L.); —-board, das (mit Seidenzeug ꝛc. überzogene) Kaminbret (zum Verschluß des Kamins im Sommer); —-boom, *Mar.* der Feuerhaken um Brander von sich zu stoßen; —-boot, —-bote, †, das Deputatholz; —-box, 1) *Steam-eng.* der Feuerkasten, Feuerbehälter, Feuerraum, die Feuerbüchse, Feuerkammer; 2) die Streichholzbüchse; —-boy, der Heizer (bei einer Dampfmaschine); —(-)brand, 1) der Feuerbrand, Brand; 2) *fig. a)* die Fackel (der Liebe ꝛc.); *b)* der Aufwiegler, Meutmacher; *c)* Zankstifter, Störenfried; — brand gray horse, *Sport.* der Brandschimmel; —-breathing, *, feuerspeiend; —-brick, der feuerfeste Ziegel, Brandziegel, Chamottestein; —-bridge, die Feuerbrücke (an einer Maschine); —-brigade, s. —-company; —-brief, *cant,* der Brandbrief (Bettelbrief für Abgebrannte); —-brush, das Kaminbürstchen, der Herdbesen; —-bucket, der Feuereimer; —-burn leaf, *Bot.* die Seifenbeere (*Sapindus* L.); —-chest, *Steam-eng.* die Feuerkammer; —-clad, von Feuer umhüllt; —-clay, der feuerfeste Steingut= od. Pfeifen=Thon, die Chamotte; —-cock, der (Feuer=)Hahn an Wasserröhren, Feuerkrahn; —(-)collector, *Phys.* der Feuersammler; —-company, die Feuercompagnie, Feuerwehr; —(-)cracker, der Schwärmer; —-cross, das Feuerkreuz (in Schottland als Kriegszeichen von Clan zu Clan getragen); —-damps, *pl. Min.* schlagende Wetter, der feurige Schwaden; —-dog, der Feuerbock, *Plumb., &c.* Brandbock; gew. f-s, *pl.* (= Andirons); —-door, die Feuerthür, Heizthür, *Metall.* das Schürloch; —-drake, 1) (*Drayt.*) †, der feurige Drache, die Feuerschlange; 2) *Met.* der (Feuer=)Drache; 3) *a)* die Brandgranate; *b)* die Rakete; 4) *joc. a)* der Spritzenmann; *b)* (*Shksp.*) das Kupfergesicht, die Rothnase; —(-)eater, 1) der Feuerfresser, Eisenfresser, Renommist, Raufbold; 2) der Tollkühne; —-eating, das eisenfresserische Wesen, die Renommisterei; —-engine, die Feuerspritze; —-ensign, die Feuerfahne; —-escape, die Feuer=Rettungsmaschine (escape-ladder), die Feuer(rettungs)leiter; —-eyed (*Shksp.*), feuer= od. glutäugig; —-fan, der Feuerwedel; —-fanged, *p. a.* (bei. nord.) getrocknet, ausgedörrt (von Dünger, der durch Zersetzung erhitzt und halb verkohlt ist); (auch vom Käse) zu stark zersetzt, durchgebrannt; —-fanging, s. (nord.) das Ausdörren (des Düngers); —-finch, s. —-bird; —-flair, *Ichth.* der Stechroche, Stachelroche (*Raja pastinăca* L.); —-flashing, *, feuersprühend; —-flaught, (schott.) die feurige Lohe, der Blitz; —-fly, die Feuerfliege (Lantern-fly); —-fork, 1) die Ofengabel; 2) das Schüreisen; —-gilding, die Feuervergoldung; —-grappling, *Mar.* der Enterhaken an den Raaen eines Branders; —-grate, der Feuerrost; —-guard, das Feuergitter (Chimney-fender); —-hole, *Metall.* das Flammloch; —-hook, 1) der Feuerhaken, Brandhaken; 2) *Metall., &c.* die Rührkrücke; —-insurance, die Feuerassecuranz; —-insurance company, die Feuerversicherungsgesellschaft; —-insurance office, die Feuerversicherungsanstalt; —-iron, 1) (chem., *H-ll.*) der Feuerstahl (—-steel); 2) *Metall., &c.* das Feuereisen, der Rührhaken, Feuerspieß; der Schürstab, Schürstachel; 3) f-s, *pl.* Feuergeräth (Feuerböcke, Zange, Schaufel u. Schüreisen); —-kiln, der Brennofen; —-ladder, die Feuer(rettungs)leiter.

Fīre'lẹss, *adj.* ohne Feuer.

Fīre, *in comp.* —-lighter, der Feuerzünder, das Ansteckholz; fire'lock, 1) das Schloß am Gewehr; 2) das Schießgewehr, die Muskete; —(-)loss, Verlust durch Feuer, Feuerschaden; —-maker, der Feueranmacher; fire'man (*pl.* firemen), 1) der Feuer(lösch)mann, der Spritzenmann, *pl.* die Spritzenleute, Löschmannschaft, Feuerwehr; 2) *a)* der Feuerwächter (in Fabriken); *b) Min.* der Wärter (beim Wetterofen); 3) der (bes. Dampfmaschinen=) Heizer; Schürer (Stoker;) 4) (*Tatl.* bei *J.*, u. ä.) der Hitzkopf; —-master, *Mil.* (*Todd,* w. ä.) der Oberfeuerwerker; —-new (*Shksp., &c.*), (funkel)nagelneu (Brand-new; urspr. frisch aus der Schmiede, Schmelze ꝛc.); —-office, die Feuerversicherungsanstalt; —-ordeal, die Feuerprobe (vgl. Ordeal); —-pan, 1) die Feuerpfanne, das Kohlenbecken; 2) *a) Bak., &c.* die Leuchtpfanne; *b) Goldsm.* das Leuchtschälchen; 3) *a)* der (eiserne) Anfeuerungsnapf, Schmelztopf; *b) Pewt.* der Glut= oder Löthtopf; 4) *Gun-sm.* die (Zünd=)Pfanne; —-papers, *pl.* (zierlich ausgeschnittene, flammenähnlich gekräuselte, bunte) im Sommer am Kaminrost befestigte Papierzieraten; —(-)place, 1) die Feuergrube, der (Feuer=)Herd; 2) der Feuerraum (fire-box); 3) *a)* die Feueranlage (des Kamins); *b)* der Kamin, s. Fireside; —-plate, *Locom.* die Feuerplatte; —-plug, der Feuerstöpsel (Bedeckung der Feuerhähne an Wasserröhren); — pole, *Mil. & Fire-w.* die Feuerlanze, der Feuerspieß; —-policy, die Feuer(versicherungs)police; —-pot, 1) *Mil. & Fire-w.* der Feuertopf; 2) der Feuerungsraum (im Schmelzofen); — priggers, *pl. cant,* Diebe bei Feuersbrünsten; — proof, feuerfest, feuerbeständig; —-proofing, 1) der Proceß des Feuerbeständigmachens; 2) die Materialien dazu.

Fī'rẹr, s. 1) der Mordbrenner, Brand=

stifter; 2) *fig.* der Anreizende, Aufwiegler ꝛc.

Fire, *in comp.* —(-)raising, die Brandstiftung; —-rake(r), die Ofenkrücke (der Köhler ꝛc.); der Schürer; economical —-range, der Sparherd; —-robed, *(Shksp.)* *, feuerbekleidet; —-room, der Feuer(ungs)raum; der (Kern-) Schacht (eines Hohofens); —-screen, der Feuerschirm, Ofenschirm; — scuttles, *pl. Mar.* die Feuerluken auf Brandern; —-set, s. —-irons; —-sheaf, *Fire-w.* die Feuergarbe; —-ship, 1) *Mar.* der Brander; 2) *slang,* die syphilitische Frauensperson; —-shovel, die Feuerschaufel, Kohlenschaufel; fire'side, 1) der Herd, Kamin; 2) *fig.* das häusliche Leben (mit dem Nebenbegriff englischer Gemüthlichkeit); fireside pleasures (od. delights), die häuslichen Freuden (od. Vergnügungen); —-sign, das Feuerzeichen; —-slice, *Found.* der flache Schürhaken, das Schüreisen; —-snake, *Zool.* die Feuerschlange, Gartenschlange *(Boa hortulāna* L.); —-spot, *Wax-ch.* der Brandflecken; —-spout, der Feuerstrahl, die Feuersäule; —-stick, der Feuerbrand, (brennende) Kienspan, die Schleiße; —-steel, der Feuerstahl (um Feuer zu schlagen); —-stone, 1) der Feuerstein; 2) der Schwefelkies *(Pyrites);* 3) ein grobkörniger Sandstein zu Herd- oder Kaminplatten; —-surface, die Feuer(ungsober)fläche (Heating-surface); —-telegraph, der Feuertelegraph; —-tile block, der große feuerfeste Ziegel; —-tongs, die Feuerkluft, Schmiede(feuer)zange, Glutzange; —-trunk, 1) *(Silk-m., Tolh.)* das Feuerkästchen od. -stübchen; 2) f-s, *pl. Mar.* die Feuerkisten st. der Brandröhren auf Brandern; —-tube, die Feuerröhre; *Locom.* Heiz- od. Siederöhre (Pipe-flue); —-vault, 1) das Feuergewölbe (der Ziegelbrenner); 2) *Glass-m.* das Heizgewölbe; —-ward, —-warden, der Anführer einer Löschcompagnie, Feuerwehrhauptmann, Spritzenmeister; —-watch, *Mar.* die Brandwache, das Wachtschiff; —-water, (bei den nordameric. Indianern) das Feuerwasser (starke Getränk, Branntwein ꝛc.); —-weed, das americanische Kreuzkraut *(Senecio hieracifolius),* welches bes. an Brandstellen wuchert; —-wheel, *Fire-w.* das Feuerrad; —(-) wood, das Brennholz; —(-)work, meist *pl.* f-s, das Feuerwerk, Kunstfeuer; —(-)worker, der Feuerwerker; —-worship, die Feueranbetung; —-worshipper, der Feueranbeter, Feuerdiener.

Fī'rịng, *s.* 1) das Anzünden, Abfeuern (v. Schießgewehren = Feuer) ꝛc. vgl. To Fire; 2) *(Mort.* bei *J.)* die Feuerung (Fuel); 3) *Farr., &c.* das Ausbrennen; —-iron, *Farr. & Surg.* das Brenneisen, Brennmesser.

† **To Fïrk,** *v.* I. *tr.* 1) schlagen; geißeln; züchtigen; 2) treiben, schnellen; II. *intr. (Ben J.,* Alch. 3, 3) sich heftig bewegen, hin- und herfahren; to — mad, verrückt werden (= to run mad). — † **Fïrk,** *s.* der (tolle) Streich.

Fïr'kịn, *s.* das Viertelfaß; in America gewöhnlich Butter- od. Fett-Fäßchen; — man, der Kofenthöke, Kofentschenk.

Fïr'-līnịng, *s. Mar.* das Kissen (Bolster).

Fïr'lọt, *s.* (schott.) ein Viertel (v. einem Boll, Getreidemaß).

Fïr'ly, *s.* (nord.) der Wirrwar.

Fïrm, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) fest (Ggs. Soft, jedoch auch Fluid); stark; derb; 2) standhaft, entschlossen, unerschütterlich; 3) bestimmt, festgesetzt; — land, festes Land; *Comm-s.* to remain — at ..., (v. Preisen) fest bleiben, fest stehen, sich fest erhalten auf *(with Dat.);* to be in — hands, in festen Händen *or* in fester Hand sein; II. *s.* 1) † *(Ric.* [1679] bei *Todd),* die Unterschrift, der Name; 2) *Comm.* die Firma (selten = [Aushänge-]Schild, sign). — **To Fïrm,** *v. tr.* (w. ü.) 1) festsetzen; bestätigen; 2) *(Spens.* bei *J.,* das Auge) fest richten, heften. — **Fïr'mạmẹnt,** *s.* 1) † *(Bac., &c.* bei *Tr.),* die feste Stütze od. Grundlage; 2) das Firmament, die (Himmels-)Feste, das Himmelsgewölbe, Sternenzelt. — **Fïrmamĕn'tal,** *adj.* das Firmament betr., am Himmel befindlich, himmlisch.

Fïr'man [od. fịrmân'], *s.* (pers.) der Ferman: 1) (türk.) der großherrliche Befehl; 2) (in Ostindien) der Handelspaß; Erlaubnißschein.

Fïr'-märtịn, *s. Zool.* der Baummarder [*(Mustēla martes* L.).

Fïrme, *s. Herald.* das allenthalben ausgezackte Kreuz.

Fïr'mer, *s. Mech.* (—-chisel) das Grabeisen, Stecheisen; *Carp., &c.* der Stechbeutel; *Turn.* das Balleneisen.

Fïrm'-footẹd [—fŭtẹd], *p. a.* fest stehend, nicht wankenden Schrittes.

† **Fïr'mịtūde, Fïrm'ịty,** *s.* s. Firmness.

† **Fïrm'lẹss,** *adj. (Pope)* nicht materiell, körperlos; — mind, der freie Geist.

Fïrm'ly, *adv.* v. Firm (Compar. firm'lier, fester: *Milt.* bei *J.).* — **Fïrm'nẹss,** *s.* 1) die Festigkeit; 2) die Dauer; 3) die Standhaftigkeit, Beständigkeit; 4) die Gewißheit.

Fïr'-mŏss, *s. Bot.* das Tangelmoos, Nadelkolbenmoos (Bärlappart, *Lycopodium selāgo* L.).

Fïrst, I. *num. adj.* der, die, das erste; Book (the) —, Erstes Buch (in Überschriften); II. *adv.* 1) *a)* zuerst; zum ersten; (bei Aufzählungen:) erstens; *b)* an erster Stelle, voran; vor allen Dingen, zuvörderst; *c)* anfänglich, zuerst; 2) eher; lieber; it has not been long —, es hat nicht lange gedauert, ehe es so weit war; how long will it be —, wie lange wird es dauern, ehe es so weit ist od. kommt; different from at —, verschieden von früher, von dem wie es früher gewesen; — or last, über kurz oder lang; früher oder später; mit der Zeit; III. *s.* 1) der (die, das) Erste; *(Dr. Y.* Night IV. nennt die Gottheit: The Great First-Last); the — of the ebb, *Mar.* die Vorebbe; from the — of time, von Anbeginn; 2) *Mus.* der obere Satz eines Musikstückes; 3) gew. f-s, *pl.: a)* die erste od. feinste Sorte Mehl, Kernmehl; *b) Spinn.* der Reinhanf; IV. Beispp., Zsstzgn ꝛc. at (the) —, from the —, fürs Erste, zum ersten Anfange; von Anfang an, von vornherein; in the — place (— of all, — and foremost), erstlich, zuvörderst, vor allen Dingen; — come, — served, Spr. wer zuerst kommt, mahlt zuerst; *Comm-s.* (the) — (bill of a set) of exchange, der Prima-Wechsel (erste Wechsel); the — not (being) paid, Prima nicht; the — with ..., Prima zum Accept bei ...; by the — vessel (sailing) for our (your, &c.) port, mit prompter Schiffsgelegenheit; —-begotten, —-born, I. *p. a.* erstgeboren, ältest; II. *s.* der Erstgeborne; all the —-born of Egypt *(Sh.* As you, &c. 2, 5, 63), alle Erstgebornen Ägyptens; — class, *s.* I. die erste Classe, häufig *a)* wie bei uns v. Eisenbahnwagen; *b)* v. denen welche bei Univ.'s- u. a. Prüfungen (in einem Fache) die erste Censur erhalten (to obtain a — class); II. (meist mit Bindestrich) adjectivisch u. adverbialisch: a —-class carriage, a —-class ticket, &c., ein Wagen, Billet ꝛc. erster Classe; to travel — class, (in) erster Classe reisen; *Comm-s.* — cost, der Einkaufspreis, kostende Preis, das Währgeld, der Währpreis; to sell at — cost, zum Einkaufspreis verkaufen; — cousin, das Geschwisterkind; —-created, erst- od. urerschaffen; — Day, der erste Tag der Woche, Sonntag (so gen. bei den Friends u. a. Secten); next First Day, nächsten Sonntag; — Baptists, eine Baptistensecte in NAm. (Dunkers); *coll-s.:* — fiddle, — horse, — flight, — oars, v. solchen, die in ihrem Fache ꝛc. die ersten (vorzüglich, ausgezeichnet) sind, die Hauptrolle spielen; — floor, 1) das erste Stockwerk; 2) *Am.* das Erdgeschoß (ground-floor); —(-)foot, *Folk-l.* 1) der Angang; das aus erster Begegnung entnommene Vorzeichen; 2) (nord., *H-ll.)* die am Neujahrstag ein Wohnhaus zuerst betretende Person; — form, 1) *Typ.* der Schöndruck; 2) (in Schulen) die unterste Classe; —(-)fruit, gew. —(-)fruits, *pl.* 1) *lit. & fig.* die Erstlinge, ersten Früchte; 2) *Eccl.* die Einkünfte des ersten Jahres (einer erledigten Pfründe), die Annaten; — hand, der Aufseher; die Aufseherin, Directrice (in einem Putzgeschäft *[Troll.* Small House 1, 57]: — young lady); (at) —(-)hand, aus erster Hand; unmittelbar; to buy (at) —-hand, aus der ersten Hand kaufen, beziehen; —-hand bills, Briefe von der Hand (Wechsel vom Schuldner an eigene Order ausgestellt; Ggs. gemachte Briefe); — house *(Shksp.),* der Hauptzweig einer Familie; — mate, *Mar.* der Obersteuermann; — name, der Vorname (bei Juden und einigen Secten, um die Bzchng Christian name zu vermeiden); *Comm-s.* — quality, die erste Sorte, Prima-Qualität; of the — quality, v. der besten Sorte; — rate, der erste Rang; I. meist adjectivisch und adverbialisch: ersten Ranges; vorzüglich, ausgezeichnet; —-rate man of war, Kriegsschiff vom ersten Range; —-rate occasions *(Bell,* J. Eyre 1, 183), außerordentlich vortheilhafte Gelegenheiten; *Comm-s.* —-rate bills, —-rate paper, beste Wechsel, Wechsel von guten, soliden, von den besten Häusern, gutes Papier; to make remittances in —-rate bills od. paper, solide Anschaffungen machen; II. als abgeleitetes Subst.: a —-rate *(slang:* —-rater), eine Person od. Sache ersten Ranges; one of the —-rates *(An.* Two Cosmos, 226), näml. —-rate gamesters, Hauptspieler; — rules in arithmetic, die Species in der Arithmetik; — runnings, *pl.,* — short, *Dist.* der Vorlauf; — sort, die Prima-Sorte; —(-)stuff, *Paper-m.* das Halbzeug; I shall deposit this the — thing *(Rich.* Clarissa 1, 254), ... vor allen anderen Dingen, ohne Aufschub, sofort; this afternoon, the — thing, go to ... (N. N.), heute Nachmittag gehen Sie vor allen Dingen zu ...; from — thing in the morning *(Traff.* Geith 1, 39), vom ersten Anbeginn des Morgens; the — watch, *Mar.* die Wache von 8 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts.

Fïrst'lịng, I. *s. lit. & fig.* der Erstling; II. *adj.* erstgeboren.

Fïrst'ly, *adv.* erstlich, erstens, zum ersten; — erst in diesem Jh. in Umlauf gekommen, früher in den V. St. (daher als „Americanismus" u. sonst getadelt, vgl. Flügel, die engl. Spr. in NAm., Herrig's Arch. 4, 130 ꝛc.); weder bei *J.* noch *Wb. &c.;* v. *Sm.* mit vorsichtiger Bem. aufgenommen; *Craig* (noch 1848): "improperly used instead of first"; das weder bei *Shksp.* noch in der engl. Bibel vorkommende Wort aber z. B. in einem Briefe der *Ldy Brill. Harley* an ihren Sohn (1638); das pomphafte "— of the first" bei *Goldsm.* (Vicar of Wakef. 23) wol nur scherzh. Übertragung des spätlat. *primo primum;* auch bei *Byron* häufig gerade im D. Juan u. den scherzh. Gedichten, jedoch auch im nüchternen Brief- und Abhandlungsstil, sogar im Trauerspiel (Mar. Fal. 4, 1 Ende; 4, 2 Anf. ꝛc.); in u. seit seiner Zeit in Fachwerken u. Ztschriften, in dem *Mech. Mag.,* den *Qu. Rev.'s, Gentl. Mag.,* häufig bei *Bulw., Dick., Kingsley, Troll., Miss Brontë, Miss Kav., M. Lemon,* überh. allgemein.

Fïrth, *s.* (†, *or) pr.: A.* (bes. schott.) s. Frith; *B.* die Scheuche, der Popanz.

Fïr, *in comp.* —-tree, der Tannenbaum, s. Fir; —-wood, das Tannenholz.

† **Fī'ry,** *adj.* s. Fiery.

Fĭs'cal, I. *adj.* fiscalisch; — year, das Finanzjahr, Rechnungsjahr; II. *s.* 1) (Fisc *[Burke* bei *Todd];* u. ü.) der Fiscus, Staatsschatz; 2) der Fiscal: *a)* Schatzbeamte; *b)* (bes. schott. ꝛc.) der Strafkläger; Staatsanwalt.

Fĭs'gĭg, *s.* s. Fizgig.

Fĭsh, *s. sing.* 1) *a)* der Fisch; *b) collect.* Fische; *c)* (urspr. *Mar. slang [Grose:* a scaly

— = a rough blunt tar]) der (See=)Mann, Kerl ꝛc.; an odd od. queer —, ein wunderlicher Kauz; 2) *Mar. a)* das Pentertakel (mit allem Zubehör); *b)* f-es, *pl.* Schalen (zur Verstärkung der Masten od. Raaen); 3) *Railw.* die (Winkel=)Lasche; 4) die Spielmarke; — for breed, Setzlinge; *coll-s.* I have other — to fry (aus 1656 belegt bei *H-U.)*, ich habe (ganz) andere Dinge zu thun; all is — that comes to (one's) net *(Mrs. Gaskell,* Ch. Brontë 1, 121; *Gentl. Mag.* Apr. '69 u. oft), es ist Alles zu gebrauchen, man muß aus Allem, was Einem vorkommt, Vortheil zu ziehen verstehen. — **To Fĭsh,** *v.* I. *tr.* 1) (mit up, auf)fischen, (auf)fangen, haschen; 2) (a river, &c., in einem Flusse, Teiche ꝛc.) fischen; 3) *Carp. a)* (ein Zimmerholz) durch Anblattung verstärken; *b) Mar.* (Masten oder Raaen) bewangen; 4) *Railw.* verlaschen, verbinden; to — the anchor, *Mar.* den Anker kippen; to — out, *fig.* ausforschen; —ing questions, verfängliche Fragen; II. *intr.* 1) fischen (for, nach), bes. *fig.* (for compliments, nach Complimenten ꝛc.) angeln, haschen (vgl. *Sh.* Troil. 4, 4, 105); 2) (v. dem Gewässer eines Ortes) sich fischen lassen. — **Fĭsh,** *in comp.* —-bait, der Köder; —-basket, der Fischkorb; —-beam, *Carp.* ein nach unten gebogener Balken; —-bellied (od. — belly-)rails, *Railw.* (Fisch=)Bauchschienen (Schienen mit convexer Unterfläche); —-block, s. Fish, 2, *a;* —-bolt, *T.* der Laschenbolzen; —-bone, die Fischgräte; —-carver, das (silberne) Fischmesser; —-day, *Rom. Cath.* der Fischtag, Fasttag.

Fĭsh'ẹr, *s.* 1) der Fischer; 2) (— weasel) *Zool. Am.* der Zobel, Zobelwiesel, scythischer od. sibirischer Marder *(Mustēla zibellīna* L.); 3) *Ornith.* s. King-fisher; under the —'s Ring *(sub annūlo piscatōris), Eccl.* unter dem päpstlichen Siegel (dem Siegel des Fischerringes); —-boat, der Fischerkahn; —-boy, der Fischerknabe; Fischerknecht; fisherman *(pl.* f-men), 1) der Fischer, Garnmeister; der Fisch-Jäger; 2) der Fischerboot=Fahrer; —-skins, americanische Zobelfelle; —'s weel, die Garnreuse, Fischerreuse; —-town, die Fischerstadt. — **Fĭsh'ẹry,** *s.* die Fischerei (auch als Ort), der Fischfang. [...ey).

Fĭsh'ēy *(Dick.* Copp. 3, 39), s. Fishy (vgl.

Fĭsh, *in comp.* —-fag, *coll.* das Fischweib; —-flake, die Fischhürde.

Fĭsh'fŭl, *adj.* fischreich.

Fĭsh, *in comp.* —-garth, das Wehr; —-gig, s. —-spear; —-glue, der Fischleim, die Hausenblase; —-hawk, *Ornith.* der Fischadler *(Falco haliaëtus* L.); —-hook, der Angelhaken, die (Fisch=)Angel.

To Fĭsh'ịfȳ, *v. tr. (Sh.* Rom. & Jul. 2, 4, 40) *joc.* fischig machen, (Schl.:) verfischen.

Fĭsh'ịnẹss, *s.* das fischige Wesen; Fischartige ꝛc. vgl. Fishy.

Fĭsh'ịng, *v. s.* 1) das Fischen, die Fischerei; 2) *Railw.* die Verlaschung, (Schienen=)Spleiße; *in comp.* —-boat, das Fischerboot, Fischerfahrzeug, die Fischerbüse; —-eagle, s. —-hawk; —-fly, die (künstlich nachgemachte) Fliege zum Angeln; —-frog, *Ichth.* der Froschfisch, Seeteufel *(Lophius piscatorius* L.); —-gear, das Fisch(er)geräth; —-hawk, —-hook, s. Fish...; —-hurdle (of the mussel-farms), die Hürde zum (Miesmuschel=)Fang; —-line, die Angelschnur; —-net, das Fischnetz; —-place, der Fisch(er)platz, das Fischereigebiet; —-rod, die Angelruthe; — station, die Fischereistation; — stream, der Fischbach; —-tackle, s. —-gear.

Fĭsh, *in comp.* —-joint, *Railw.* der verlaschte Schienenstoß; —-kettle, der Fischkessel; —-knife, das Fischmesser.

Fĭsh'līke, *adj.* fischähnlich, fischartig.

Fĭsh, *in comp.* —-market, der Fischmarkt; —-maw, die Fischblase; —-meal, die Fischspeise, das Fischgericht; —(-)monger, der Fischhändler *(Sh.* Haml. 2, 2, 174 wol Wortspiel nach *Malone:* "*fishmonger* was a cant term for a wencher"); —-oil, der Fischthran; —-pan, die Fischpfanne; —-park, das Fischgehege (in einem Flusse); —-plate, *Railw.* die Lasche; —-plate rail, die Laschenschiene; —-pond, —-pool, der Fischteich, Weiher; —-pot, eine Art Fischreuse (zum Fangen von Krebsen ꝛc.); —-range, das Gebiet einer Fischerei; —-room, *Mar.* der Fischraum (im Schiffe); — royal, *Archæol.* der Wallfisch u. Stör, dem Könige zuständig, wenn an das Ufer geworfen; —-salesman, der Fischhändler (bes. im Großen); —-scale, die Fischschuppe; —-skin, die Fischhaut; —-skin disease, *Med.* die Fischschuppenflechte, Ichthyosis; —-slice, die Fischkelle; —-spear, die Fischgabel (Harpune, bes. zum Lachsfang), s. Fizgig, 3; —-tackle, 1) s. Fishing-tackle; 2) *Mar.* das Pentertakel, Ankertalje; —-tail, der Fischschwanz (auch *T.* v. der Excentrikstange); —-tail burner, der (gewöhnliche) Gasbrenner; —-trowel, die Fischkelle; —-tub, die Fischwanne, der Fischzuber; —-van, 1) der Fischkarren; 2) *Railw.* der Fischwaggon; —-vat, die Fischbutte; —-wife, —-woman, das Fischweib *(coll.),* die Fischverkäuferin, Fischhökin.

Fĭsh'y, *adj.* (f-ịly, *adv.)* 1) fischig, fischartig, Fisch ...; 2) fischreich; 3) *slang, (Kingsley,* Ravenshoe 1, 151; *Lemon,* Loved at last 2, 251; *Lever,* Luttrell 1, 79, &c.) zweifelhaft, unsicher, zweideutig; *anal.* faul.

† **To Fĭsk,** *v. intr.* unruhig hin= u. herfahren (to whisk, frisk); schäftern, herumstreichen, (with the tail) schwänzeln; to — away, wegwischen.

Fĭssịcŏs'tạte, *p. a.* spaltrippig. — **Fĭs'sịle,** *adj.* spaltbar. — **Fịssĭl'ịty,** *s.* die Spaltbarkeit. — **Fĭs'sịọn,** *s.* die Spaltung. — **Fịssĭp'arĭṣm,** *s. Zool. & Bot.* die Vermehrung durch spontane Theilung. — **Fịssĭp'aroụs,** *adj.* durch Theilung od. Spaltung sich vermehrend. — **Fĭs'sịpĕd,** *Zool.* I. *adj.* spaltfüßig, spalthufig, gezeht; II. *s.* der Spaltfüßer, Spalthufer. — **Fĭssịrŏs'tral,** *adj. Ornith.* spaltschnäblig. — **Fĭssụrā'tịọn** [fĭsh'ụr—], *s.* die Spaltung, (spontane) Theilung. — **Fĭs'sure** [fĭsh'ụr], *s.* die Spaltung; der Spalt (auch *Anat.).* — **To Fĭs'sure,** *v. tr.* spalten.

To Fĭs'sle, Fĭs'tle [fĭsl], *v. intr.* (†, *or) pr.* 1) s. To Fidget; 2) (bes. schott.) rascheln; pfeifen (Fizzle).

Fĭst, *s.* die Faust; to drink hand to —, *vulg.* unmäßig trinken. — **To Fĭst,** *v. tr.* 1) mit der Faust schlagen, fausten, knuffen; 2) *(Shksp.,* w. ü.) (mit der Faust) packen; **f-ẹd,** *p. a. (in comp.* ...) Fäuste habend, ... fäustig. — **Fĭs'tịc,** *adj. coll.* die Faust od. den Faustkampf betr.; Faustkämpfer ...; — heroes *(Wb.),* Fausthelden; — method *(Bulw.* Pomp. 90), die Faustkampfmethode. — **Fĭs'tịcŭffs,** *s. pl. coll. (More, &c.* bei *J.)* die Faustschläge; to be at —, sich puffen, schlagen, balgen. — **Fĭs'tọck,** *s.* †, das

Fĭs'tịnŭt, *s. coll.* die Pistazie. [Fäustchen.

Fĭs'tụlạ, *s.* (lat., *pl. fĭs'tŭlæ)* †: **Fĭs'tūle,** *Surg.* die Fistel, das Hohl= od. Röhrgeschwür; — *lacrymālis,* die Thränenfistel. — **Fĭs'tūlar** (†: **Fĭs'tūlạry),** *adj.* röhrenartig. — **To Fĭs'tūlāte,** *v.* I. *intr.* zu einer Fistel werden; II. *tr.* (w. ü.) aushöhlen (wie eine Röhre), durchlöchern. — **Fịstū'lịdan,** *s. Zool.* die Röhrenholothurie. — **Fĭs'tūloụs,** I *adj.* 1) *a)* röhrenartig, Röhren ...; *b)* od. **Fĭs'tūlōse, Fĭs'tūlịfŏrm,** 1) röhrenförmig; 2) fistelartig, fistulös; II. —**nẹss,** *s.* die Fistelartigkeit, das Fistulöse.

Fĭs'ty, *adj.* die Faust ꝛc. betr., vgl. Fistic; the — ring, der Boxerkreis, Boxkampfplatz *(Byr.* D. Juan 11, 55), vgl. Ring.

A. **Fĭt,** *s.* 1) *a)* (viell. urspr.:) der Fetz, Riß; Fetzen; das kleine Stück (vgl. Fitter, *A.);* to beat to f-s, *slang,* in tausend Bischen, Granatstückchen schlagen, meist *fig.* gänzlich (aus dem Felde) schlagen, vernichten; *b)* †, das Stück: *aa)* die (in sich abgeschlossene) Abtheilung eines Gesanges, Musikstückes ꝛc.; *bb)* der (Trompeten=)Tusch, das Stückchen; *cc)* die (Tanz=)Tour, das Tänzchen; 3) *a)* die schnelle u. heftige Veränderung des Körpers od. Gemüthes; der Anfall; Zufall; die Anwandlung; der Paroxysmus (einer Krankheit); die Ohnmacht; Epilepsie; Hysterie; ague —, der Fieberschauer; *b)* die Laune, der Einfall; — o' the face *(Sh.* Hen. VIII 1, 3, 7), die Verzerrung des Gesichts, Grimasse; the f-s o' the season (Macb. 4, 2, 17), plötzliche Wetterveränderungen (Leo: des Windes Lauf; vgl. the violent — o' the time, Coriol. 3, 2, 33); a — of love, ein Anfall, eine plötzliche Aufwallung von Liebe; — of pleasure, das schnell vorübergehende Vergnügen, der Vergnügungsrausch; a drunken —, ein Rausch; a scolding —, ein Gezänke, eine Zänkerei; a — of madness (a mad —), ein Anfall der Raserei; for a —, eine Zeit lang; by f-s, dann u. wann, stoßweise; by f-s and starts, ruckweise, stoßweise, in plötzlichen Absätzen; if the — takes me, if the — comes upon (over) me, wenn mich die Laune anwandelt.

B. **Fĭt,** *adj.* (—ly, *adv.)* 1) passend; dienlich, füglich; schicklich, angemessen; 2) bequem, tüchtig, geschickt (for, zu, für); 3) anständig, geziemend; 4) fertig, bereit; to be —, taugen; it is not —, es ziemt sich nicht; to think —, für dienlich (passend) halten; more than is —, über die Gebühr; — for service, dienstfähig; — to bear arms, waffenfähig; not — to be named, nicht wohl zu nennen. — **To Fĭt,** *v.* I. *tr.* 1) bequem, geschickt machen, bequem, gemäß, passend einrichten, zurichten, ordnen; 2) *a)* anpassen; *b)* (Kleider ꝛc.) anversuchen, anprobiren; the shoe is made to — the foot, ... um an den Fuß zu passen, der Schuh wird dem Fuße angepaßt; the coat f-s the body, der Rock sitzt gut am Körper; a train fitted to another, ein Bahnzug, der sich einem andern anschließt, der Anschluß; 3) *a)* (Einen) versehen (mit); (Einem etwas) zukommen lassen; I can — you with it, ich kann Ihnen damit aushelfen; *b) coll.* (Einen) mit gleicher Münze bezahlen; abfertigen, abtrumpfen; this does not — me, od. my turn, das steht mir nicht an; to — one's self for ..., sich bereit machen zu ...; to — out, 1. ausrüsten; 2. *Mar. a)* (ein Kriegsschiff) ausrüsten; *b)* (ein Schiff [einen Kauffahrer]) ausrheden; bemannen; to — up, zurecht machen, ordnen, einrichten; aufputzen, (umhergerissene od. beschädigte Waaren) accommodiren; to — up a room, ein Zimmer möbliren; well fitted in the arts, in den Künsten gut bewandert; fitted to this climate, für dieses Clima passend; II. *intr.* 1) sich schicken, passen, tauglich sein; gleich, gewachsen sein *(Shksp.);* to — in, *fig.* zu einander passen *(Bulw.* Maltr. 87 u. oft); 2) passen (wie Kleider), stehen, sitzen. — **Fĭt,** *(v.) s.* das Passen (der Kleider an den Körper ꝛc.), das Sitzen, der Sitz; this coat is an excellent —, dieser Rock sitzt vortrefflich; tight —, das genaue od. strenge Einpassen (v. Verbandstücken ꝛc.); a table-cloth, rather a tight and scanty — in reference to the table it covered *(Dick.* Chuzzlew. 135), ein Tischtuch, das den Tisch mit knapper Noth bedeckt; Noah's Arks in which the birds and beasts were an uncommonly tight — *(Dick.* Cricket 44), in welche die ... nur ganz knapp hineingingen.

C. **Fĭt,** *s.* (schott.) der Fuß. [v. To Fight.

Fĭt, (†, *or) pr.* (bes. *Am.) imperf. & p. p.*

Fĭtch, *s. coll.* 1) die Wicke (Vetch); Fitchy, s. Vetchy; 2) s. Fitchet, *B.*

A. **Fĭtch'ēē,** *p. a.* (frz.) *Herald.* zugespitzt (von einem Kreuz); cross — od. **Fĭtch'ẹt,** *s.* das Nagelspitzkreuz.

B. **Fĭtch'ẹt,** *s.* ([†, *or] pr.* Fitch, Fitchee, Fitcher, Fitchet, Fitchat, Fitchuk, Fitchew, Fitchow, &c.) *Zool.* der Iltiß, die Stinkratze

(*Mustēla putorius* L.); — (gew. fitch)-pencils, Pinsel von Iltißhaaren.

Fitch'ẹt- od. **Fitch'ēē-pīe,** *s.* (nord.) eine Pastete für die Arbeiter beim Erntefeste, aus Äpfeln, Zwiebeln und Speck.

Fĭt'fụl, I. *adj.* (–ly, *adv.*) mit Zufällen behaftet; in Absätzen, stoßweise, vereinzelt (kommend ꝛc.); abwechselnd, wechselvoll, veränderlich, unterbrochen; life's — fever (*Sh.* Macb. 3, 2, 23), des Lebens Fieberschauer; II. –nẹss, *s.* die plötzliche Veränderlichkeit, wechselvolle Stimmung; Launenhaftigkeit.

Fĭt'mẹnt, *s.* (*Shksp.*, u. ä.) 1) (Per. 4, 6, 6) das was sich gehört, das Nöthige; 2) (Cymb. 5, 5, 409) die Anpassung, Anbequemung (nicht Ausrüstung ꝛc.).

Fĭt'nẹss, *s.* die Füglichkeit, Schicklichkeit, Tauglichkeit, Tüchtigkeit; — of time, der günstige Zeitpunct. — **Fĭt'tạble,** *adj.* † (*Sherw.* bei *Todd*), paßlich. — **Fĭt'tẹd,** I. *p. a.* passend ꝛc. vgl. To Fit; II. –nẹss, *s.* die Paßlichkeit, Füglichkeit ꝛc.

Fĭt'ten, (†, *or*) *pr.* I. *s.* die Vorspiegelung, der betrügliche Vorwand; II. to —, *v. tr.* mit Kniffen od. Lügen abfertigen.

A. **Fĭt'tẹr,** *s. pr.* das kleine (Bruch-)Stück, *pl.* Trümmer, Stückchen, Splitter, Fetzen; to cut into f-s, in Stücke schneiden od. hauen.

B. **Fĭt'tẹr,** *s.* 1) der Zubereiter, Anordner ꝛc. vgl. To Fit; 2) (auch —-out) der Ausrüster (eines Schiffes), Ausheder; 3) *a)* der Herrichter, Werkmeister; *b) Mint.* der Justirer (Adjuster); *c)* der (Maschinen-)Aufsteller; *d)* s. Gas-fitter; 4) *coll.* der (Kohlen-)Agent (Coalfitter); 5) *Weav.* der Schnürstock, das Einlegstäbchen. — **Fĭt'tịng,** I. *p. a.* (–ly, *adv.*) passend ꝛc. s. Fit, *adj.*; II. *s.* 1) das Anpassen, Einpassen ꝛc.; die Verbindung; 2) *a)* meist f-s, *pl.* die Zubereitung, Zurüstung, (vollständige) Einrichtung (eines Ladens, einer Gasbeleuchtung ꝛc.); *b) Mech., &c.* die Ausstattung; das Triebwerk; the little iron f-s (of the permanent way), *Railw.* die kleinen Eisentheile, das Kleineisenzeug (des Oberbaues); *c)* die Aufstellung (v. Maschinen); —-out, die Ausrüstung; —-up, die Einrichtung; III. –nẹss, *s.* die geeignete Beschaffenheit, das Schickliche ꝛc.

Fĭt'ty, *adj.* (süd.) geschickt ꝛc. s. Feat, *adj.*

Fĭt'(-)wēēd, *s.* eine Art Brachdistel (*Eryngium fœtidum*), gegen (epileptische ꝛc.) Anfälle gebraucht.

† **Fĭtz,** *s.* (norm. frz.) der (uneheliche) Sohn, noch in Eigenn.: Fitzroy (der natürliche Sohn des Königs), Fitzthomas (Thomas-Sohn).

Fiume [fūm], *s.* (*Mort.*) *Comm.* der ägyptische Flachs.

A. **Fīve,** I. *num. adj.* fünf; ellipt. für —-pound note, *s.* eine Fünfpfundnote; — for one, † (*Shksp.*), fünf vom Hundert; — wits, die fünf Sinne; bless your — wits, Gott stärke deinen Verstand; II. *in comp., &c.* —-act piece, ein fünfactiges Stück; —-angled, fünfeckig; a —-bar (—-barred) gate, ein (Gatter-)Thor mit fünf Barren od. Querstangen; *Bot-s.* —-celled, fünfzellig; —-cleft, fünfspaltig; —-fingers, *pl. pr.* 1) †: (—-finger-grass) die (gelbe) Schlüsselblume, Gartenprimel; 2) (—-leaf, —-leaved, auch —-finger-grass) das Fünffingerkraut (Cinquefoil); 3) (—-foot, der fünfstrahlige) Seestern; fivefold, fünffach, fünffältig; —-leaved, fünfblätterig; —-lobed, *Bot.* fünflappig; —-parted, fünftheilig; — pence [*coll.* fĭp'p'ns], 5 Pence (vgl. Fippennybit); —-petal(l)ed, *Bot.* fünf(blumen)blätterig; —-pointed, fünfspitzig; — points, ein verrufenes Stadtviertel in New-York; —-pound note, die Fünfpfundnote; — score, hundert; —-shooter, der fünfläufige Revolver; —-toothed, fünfzähnig; —-valved, fünfklappig.

II. *s.* 1) die Fünf; bunch of f-s, *slang,* die Faust; 2) *coll.* die Fünfpfundnote; 3) f-s, *pl. Gam.* die Fünfe (ein Ballspiel mit besonderen Bällen [fives'-balls] u. Racket [fives'-bat]); —-court (*Gross*), bekanntes Ballspielhaus (in London), zugleich Faustkampfplatz.

B. **Fīvẹs,** *s. pl.* (auch Vives; frz. *avives*) die Feifel (Mandelentzündung der Pferde).

To Fĭx, *v.* I. *tr.* 1) *a)* fest machen, befestigen, anheften (to, an); *b)* anbringen, einsetzen ꝛc.; *fig-s.* 2) festsetzen, beschließen; ausmachen, bestimmen, ansetzen; anberaumen; to — a sum, eine Summe aussetzen; 3) *a)* (den Blick) fest richten; she f-ed her look (*Miss Kav.* Adèle 1, 138), sie starrte unverwandt (vor sich hin); to — one's eyes, &c. on (upon) ..., die Augen auf (*with Acc.*) heften; *b)* fixiren, scharf ansehen; 4) *Chem.* fixiren, figiren; zum Gerinnen, Festwerden bringen; 5) †, *Lat.* durchbohren; 6) *coll.* bes. *Am.* in Ordnung bringen, setzen, stellen; (irgend etwas) thun, machen, verrichten, besorgen; to — a price, a standard, einen Preis bestimmen; to — one's self (at, in), sich (an einem Orte) niederlassen; to — in, einpassen; to — one's self to ..., *coll.* ausdauernd bleiben bei ...; to — up, 1. (Wäschleinen ꝛc.) aufziehen, aufmachen; 2. zurechtmachen; to — an ill report upon one, Jemandem Übles nachreden; to — the attention, die Aufmerksamkeit fesseln; II. *intr.* 1) sich (an einem Orte) niederlassen, festsetzen; ansässig, selbstständig werden; 2) fest werden, gerinnen; *Chem.* sich fixiren; 3) beschließen; to — on od. upon ..., 1. sich entschließen für ..., wählen; 2. seine Aufmerksamkeit richten auf ...; to — upon a resolution, einen Entschluß fassen; **fĭx'ẹr,** *v. s.* der Festmachende ꝛc. — **Fĭx,** *s. coll.* 1) f-s, *pl.* das Scheide- od. Königswasser; 2) (bes. *Am.*) die (üble) Lage, Klemme, Verlegenheit, der mißliche Zustand (in the decided "—", *Dick.* Humphr. 185; in a —, *Mirror,* Doc. '47, 328, &c.). — **Fĭx'ạble,** *adj.* fixirbar, was befestigt, festgesetzt werden kann. — **Fịxā'tịọn,** *s.* 1) das Festmachen; *fig-s.* 2) die Festsetzung, Bestimmung; 3) (w. ü.) die feste Niederlassung, das beständige Wohnen an einem Orte; 4) die Stetigkeit, Festigkeit, Beständigkeit; 5) *Chem.* die Verdichtung, das Fixiren. — **Fĭx'ạtīve,** *s.* ein Mittel zum Befestigen der Farben, die Beize.

Fĭxed, I. *p. p.* [fĭxt] & *p. a.* [fĭx'ẹd] (fĭx'ẹdly, *adv.*) 1) *a)* (— upon) festgesetzt ꝛc. vgl. To Fix; bestimmt, ausgemacht; fest; *b)* (— upon) (aus)erwählt, standhaft; the seat of government is — at Washington, W. ist der feste Sitz der Regierung; 2) stetig; (vom Blicke) unverwandt, starr; 3) *Chem.* fix, fest; — air, die fixe Luft, das kohlensaure Gas; — alkalies, nicht flüchtige, beständige Alkalien; — bodies, feuerbeständige Körper; — oils, fette Öle; to become — in habits, sich Gewohnheiten aneignen, ergeben; *Comm-s.* — limits, bestimmtes Limitum; — prices, charges, feste, stehende Preise; a — sum, eine festgestellte Summe; der bestimmte Gehalt, das Fixum; — star, der Fixstern; II. **fĭx'ẹdnẹss,** *s.* 1) die Festigkeit; 2) *Chem.* die (Feuer-)Beständigkeit ꝛc.; 3) *fig.* die Stetigkeit, Beharrlichkeit.

Fĭx'ẹn, (†, *or*) *pr.* s. Vixon.

Fĭx'ịng, *s. Am. coll.* bes. f-s, *pl.* die Einrichtung, Vorrichtung ꝛc. (in ausgedehntester Anwendung); das Zubehör, die Ausstattung; Sachen; der Kram; (Kleider-)Staat; auch *Cook.* die Herrichtung ꝛc. (chicken-f-s, das Hühnerfricassee; [they] were taking tea and f-s at the public table, *Dick.* Chuzzlew. 2, 131, &c.).

Fĭx'ịty, † (*Boyle* bei *J.*): **Fịxĭd'ịty,** *s.* die Festigkeit ꝛc. s. Fixedness.

Fĭxt, *p. p.* † für Fixed.

Fĭx't'ụre, *s.* I. †: (aus *Shksp.* bereits v. *B.* belegt) 1) (Merry Wives 3, 3, 67, fol. v. 1623; die a. Fol.'s fixure) das (feste) Aufsetzen (des Fußes); 2) (Troil. 1, 3, 101; fol. 1623 u. a. alte Ausgg.: fixure) der feste Zusammenhang, die Festigkeit; II. *mod.* 1) die Befestigung, bes. f-s, *pl.* die wand-, band-, niet- u. nagelfesten Gegenstände (in einem Gebäude); das Zubehör ꝛc.; 2) die Festsetzung, bes. *Sport., &c.* (*Lever,* Barr. 1, 245 u. oft) die (zu einer Partie ꝛc.) festgesetzte Zeit, der (zum Wettrennen ꝛc.) bestimmte Tag.

† **Fĭx''ụre,** *s.* 1) (*Drayt.* bei *Todd*) die Befestigung, feste Stellung; 2) (*Sh.* Wint. Tale 5, 3, 67) die feste Richtung (des Blickes).

Fĭz(z), Fĭz'zle, *coll.* I. *s.* 1) *a)* das Zischen, Schwirren: Sprühen ꝛc.; *b)* der Schaumwein, Champagner; *c) vulg.* der Fist; 2) der blinde Lärm, Mißerfolg; II. to —, *v. intr.* 1) *a)* zischen, schwirren; knistern, brausen, sprühen; *b) vulg.* fisten; 2) *fig.* (ohne Erfolg) verpuffen, (mit out) verzischen, mißlingen. — **Fĭz'gĭg,** *s.* 1) *Fire-w.* der Sprühteufel (aus feuchtem Pulver); 2) der Brummkreisel; 3) *Mar.* die Harpune, der Elger; 4) *fig.* der Leichtfuß: *a)* der Pflastertreter, unnütze Mensch; *b)* (giglet) das fahrige, leichtfertige Frauenzimmer, die Herumläuferin.

To Flăb'bẹrg(h)ăst (*Grose:* **Flăb'agăst**), *v. tr. slang* (*Troll.* Bertrams 2, 126), in maßloses Staunen versetzen, aufs höchste verblüffen u. verwirren (To Dumbfound). — **Flăbbẹrgạstā'tịọn,** *s. joc.* (*Punch* bei *Str.*, vereinzelt) die Verblüffung.

Flăb'bịnẹss, *s.* die Schlaffheit ꝛc. — **Flăb'by,** *adj.* (f-ịly, *adv.*) schlaff, schlotterig, welk.

Flā'bẹl, *s.* (lat.) †, der Fächer, Wedel. — **Flạbĕl'late, Flạbĕl'lịfôrm,** *adj. Bot.* fächerförmig. — **Flăbẹllā'tịọn,** *s.* das (An)Fächeln, die Auslüftung.

Flăb'ịle, *adj.* (w. ü.) leicht zu verwehen, federleicht.

Flăck, *s. pr.* der Schlag, Streich. — **To Flăck,** *v. intr.* 1) od. **To Flăck'ẹt,** lose hängen, flappen, bammeln; 2) od. **To Flăck'ẹr, To Flăff(ẹr),** flattern; zittern, beben.

Flăc'cịd, I. *adj.* (–ly, *adv.*) schwach, schlaff, welk, schlotterig; II. –nẹss, **Flạccĭd'ịty,** *s.* die Schlaffheit ꝛc.

Flăck'ẹt, *s.* (nord.) die Flasche.

A. **Flăg,** *s.* 1) die Steinplatte, der Flachstein; die Fliese; 2) die Plagge, der obere (frische) Torf, Stechrasen; 3) (nord. u. schott.) *a)* die (Schnee-)Flocke; *b)* die Flage, der (Gewitter-)Sturm. — **To Flăg,** *v. tr.* mit Steinplatten od. Fliesen belegen, auslegen, pflastern.

B. **To Flăg,** *v.* I. *intr.* 1) schlaff hängen; 2) *a)* erschlaffen, ermatten, (bes. auch v. der Unterhaltung) nachlassen, stocken; *b)* schwach, muthlos werden; II. *tr.* 1) schlaff machen; 2) (die Flügel) hängen lassen, einziehen; *fig-s.* 3) muthlos machen, niederschlagen; 4) aufgeben, fahren lassen. — **Flăg,** *v. s. coll.* das Nachlassen (in der Unterhaltung), die Stockung.

C. **Flăg,** *s. Mar.* die Flagge, Schiffsfahne; bes. die Commandeurflagge auf dem Hauptmast, im Ggs. zu "Colours" an der Gaffel (hinten) und "Ensign" auf dem Fockmast; *Mil.* Fahne; 2) *cant, a)* eine Schürze; *b)* †, vier Pence; — of truce, white —, *Mil.* eine Parlamentär- (od. Friedens-)Flagge; *fig.* das Cartelschiff; black —, die schwarze Flagge (zum Zeichen, daß Pardon weder gegeben, noch verlangt wird); red —, die rothe od. Blut-Flagge (als Herausforderung zum Kampfe); under a mistake of —, in Folge eines Versehens hinsichtlich der Flagge (auch *fig.*); to hang out the white —, sich ergeben.

D. **Flăg,** *s. Bot.* 1) (— flower) die Schwertlilie, der Schwertel (*Iris pseudacŏrus* L.); 2) (sweet-sented —) der Calmus (*Acŏrus calămus* L.). — **Flăgged,** *p. a.* (*Ev.* bei *Wb.*) mit Schwertlilien bedeckt.

Flăg, *in comp.* —-basket, der Binsenkorb; —-broom, der Kehrbesen, Reisbesen; Binsenbesen; die Reisbürste, der (s. g. italienische) Kleiderbesen; —-captain, der Flaggcapitän, Capitän am Bord eines Flaggmanns- od. Admiralschiffes.

Flăg'ellant, s. (lat. flagel'lum, pl. flagel'la, die Peitsche, das Peitschenförmige) *Eccl.* der Flagellant, Geißelbruder. — To **Flăg'ellāte**, v. tr. geißeln. — **Flăg'ellāte**, p. a., **Flagĕl'li-förm**, adj. *Bot.* geißelförmig. — **Flăgellā'tion**, s. die Geißelung. — **Flăge'olet**, s. *Mus.* das Flageolet, die Fein-, Hoch- od. Octav-Flöte. [feder; —-flower, der Gelbschwertel.

Flăg, *in comp.* —-feather, die Schwung-

† **Flăgge**, s. Flag.

Flăg'giness, s. die Schlaffheit. — **Flăg'ging**, I. p. a. 1) schlaff (herabhängend) ꝛc. vgl. To Flag, *B.*; 2) matt; niedergeschlagen; — ears, Schlappohren; II. s. 1) die Erschlaffung ꝛc.; 2) die Platten- od. Fliesenbelegung; (flag-pavement) das Fliesenpflaster.

Flăg'ging-stōne, s. die Fliese, s. Flag, A.

A. **Flăg'gy**, adj. 1) schlaff, schlapp; weich, welk; 2) unschmackhaft, fade; — ears, Schlappohren.

B. **Flăg'gy**, adj. voller Schwertlilien.

Flagĭ'tious, I. adj. (—ly, adv.) boshaft, böse, schändlich, lasterhaft, verbrecherisch; II. —ness, s. die Schändlichkeit ꝛc.

Flăg, *in comp.* —(-)man, der Bahnwärter (signal-man); —(-)officer, der Flaggenofficier, Flaggmann, der Generalofficier, welcher eine Flagge am Top der Masten führt; —(-)pole, die Flaggenstange.

Flăg'on, s. die Flasche.

Flā'grancy (**Flā'grance**), 1) † (*Bac.* bei *J.*), das Feuer, die Glut; 2) *a)* die offenkundige Begehung; taken in the f-e of her adultery (*Bp. Hall* bei *Todd*), ... auf der frischen That ihres Ehebruchs; *b)* die offenkundige Lasterhaftigkeit, schamlose Frechheit. — **Flā'grant**, I. adj. (—ly, adv.) *fig.* 1) †, brennend, glühend; 2) (w. ü., v. einem Kriege) entbrannt; 3) (v. Verbrechen) schreiend, offenkundig; II. —ness, s. (n. ü.) 1) das Brennende ꝛc.; 2) die Offenkundigkeit. — To **Flā'grāte**, v. tr. † (*Greenh.* [1705] bei *Todd*), verbrennen. — **Flagrā'tion**, s. †, der Brand.

Flăg, *in comp.* —-ship, das Flagg- od. Flaggenschiff, das Schiff, von welchem der Admiral od. der commandirende Officier einer Flotte seine Flagge wehen läßt; —-silk, die Floßseide; —-staff, der Flaggenstock, die Flaggenstange; —-stone, 1) *Min.* eine Art Thonschiefer vorzüglich zu Fußböden; 2) *pl.* s. g. engl. Fliese; Seitensteine für Fußgänger; —-union, *Mar.* die Besanflagge; —-way, der mit Steinplatten gepflasterte Bürgersteig; —-worms, *Entom.* eine Art Wasserlarven (zum Köder dienend). [(nord.) scheuchen, erschrecken.

To **Flāight**, **Flāite**, v. tr. (†, or) pr.

Flāil, s. der Flegel, Dreschflegel. — **Flāi'ly**, adj. †, wie ein (Dresch-)Flegel wirkend.

Flāine, **Flāir(e)**, s. Flare.

Flāke, s. 1) die Flocke, der Flocken (Schnee, Wolle ꝛc.); 2) der (Feuer-)Funke; 3) *a)* die Schicht, Lage; das Blatt, die Platte; *b)* f-s, pl. *Metall.* die Schuppen (scales); *c)* die (Eis-)Scholle; 4) *a)* ein Gerüst aus Flechtwerk zum Trocknen des Stockfisches (wie in Neufundland); *b) Mar.* die Stelling (ein Gerüst für die Kalfaterer); *c)* (bes. schott.) die Hürde, Flechte, Einzäunung; 5) *Hort.* die Bizarde, Duplette, gestreifte Gartennelke; white —, *Paint.* das Schieferweiß (feinste Bleiweiß). — To **Flāke**, v. I. tr. 1) zu Flocken bilden od. machen; 2) in Platten brechen; II. *intr.* 1) zu Flocken werden; 2) sich schichten; (to — off) sich schichtweise abblättern, ablösen.

Flāke'-whīte, s. das Schieferweiß, spanische od. Schminkweiß (reinste Bleiweiß in Flocken od. Schuppen).

Flā'kiness, s. die flockige Beschaffenheit. — **Flā'ky**, adj. 1) flockig, locker; 2) *a)* in Schichten liegend, geschichtet; *b)* sich schichtweise ablösend; — flames (*Pope*), lodernde Flammen.

Flăm, s. 1) pr. *a)* der heftige Schlag, Stoß, Sturz; *b)* der (Wind-)Stoß; *c) Mil.* (ehem.) ein einzelner Streich (Schlag) auf die Trommel; 2) (mit Ablaut: flim flam) *slang: a)* die Schrulle, der seltsame Einfall; *b)* der Schwindel, die Flunkerei, Lüge, *fig.* der Bär; die Finte, Ausflucht. — To **Flăm**, v. tr. (Einem etwas) weiß machen, einen Bären aufbinden; (to — off) mit einer Finte abfertigen, beflunkern, beschwindeln.

Flăm'beau, s. (frz., pl. f-x od. f-s) 1) die Fockel; 2) *Ichth.* der spitzschwänzige Degenfisch (*Trichiūrus leptūrus* L.). — **Flambŏy'ant** (*adj.*) style, *Archit.* der französisch-gothische [Flammenstil.

A. **Flāme**, s. s. Fleam.

B. **Flāme**, s. 1) die Flamme; 2) das Feuer; *fig-s.* 3) die Hitze, Heftigkeit, Leidenschaft; (Liebes-)Glut, Liebe; auch die dichterische Begeisterung; Glut; 4) *coll.* die Liebschaft, Flamme; on — (*Cowl.* bei *J.*), in Flammen, entbrannt (vgl. A-flame); to be all in —, ganz in Flammen stehen; to set in (a) —, in Flammen setzen. — To **Flāme**, v. I. *intr.* flammen, lodern; to — out od. up, heftig auflodern, auffahren; II. *tr.* (*B. & Fl., &c.* bei *Todd*, n. ü.) entflammen. — **Flāme**, *in comp.* —-colour, die Feuerfarbe; —-coloured, feuerfarben; —-eyed (*Quarles* bei *Todd*), *, flammenäugig. — **Flāme'less**, adj. flammenlos, unangezündet. — **Flāme'let**, s. (*Longf.* 1, 367, &c.) das Flämmchen.

Flā'men, s. (lat.) der Flamen (röm. Opferpriester); (*Pope*) *, der Priester. — **Flamĭn'eous**, **Flamĭn'ical**, adj. flaminisch.

Flā'ming, I. s. das Aufflammen; II. p. a. (—ly, adv.) 1) flammend; 2) rothglänzend, gelbschimmernd; 3) *fig.* heftig, feurig, leidenschaftlich, vgl. Flagrant; —ly impious, schrecklich ruchlos; — finch, *Ornith.* der Brandfink (*Fringilla flammĕa* L.); —-furnace, —-kiln, *T.* der Flammofen.

Flamĭn'gō [—mĭng'gō], s. (pl. f-goes) *Ornith.* der Flamingo (*Phœnicoptĕrus* L.).

Flămmabĭl'ity, **Flăm'mable**, **Flammā'tion**, s. Inflamm.... — **Flăm'mĕous**, adj. † (*Browne* bei *J.*), flammig, flammend. — **Flammĭf'erous**, adj. (w. ü.) flammentragend. — **Flammĭv'omous**, adj. (w. ü.) flammenspeiend. — **Flā'my**, adj. flammig; flammend; feurig. [(schott.) der (Wind-)Stoß.

Flăn, (nord.) I. adj. flach; schmal; II. s.

Flănch, s. 1) (bes. nord.) die (seitliche) Hervorragung, s. Flange; 2) *Herald. a)* die Wappenfigur aus zwei (seitlichen) Kreisausschnitten; *b)* das abgeledigte kleine Andreaskreuz.

Flănc'onāde, s. *Fenc.* der Seitenstoß.

Flăn'ders, s. 1) *Geogr.* (die Grafschaft) Flandern; 2) *Comm.* die flämische (flamländische od. flandrische) Leinwand; — metal, †, das Messing.

† **Flăng**, *imperf.* v. To Fling.

Flănge, s. (pr., or) *T.* die seitliche Hervorragung, der Vorsprung, die Flansche; bes.: 1) *Min., &c.* der Rand, die Flansche; 2) *Gun-sm.* das Seitenstück (an Gewehren); 3) *Railw. a)* der (äußere) (Schienen-)Rand; *b)* lower —, der (Schienen-)Fuß; *c)* der (Spur-)Kranz (der Radschiene), (vorspringende) Radrand, Kragen; 4) *Cast.* das Ösenblatt (der Formflasche); 5) der Flansch, die Flansche (v. eisernen Röhren ꝛc.); —-chuck, *Turn.* (with points) das Stachelfutter; —-joint, die Flanschenverbindung; —-pipe, *T.* die Röhre mit Flanschen. — To **Flănge**, v. I. *intr.* seitwärts hervorragen, vorspringen; II. *tr.* mit einem Seitenstück, Spurkranz, einer Flansche ꝛc. versehen, flankiren; f-d, p. a. geflanscht.

Flănk, s. 1) die Seite, Weiche, Dünnung (der Thiere); 2) *Mil.* der Heerflügel, die Flanke; 3) *Fort.* die Streichwehr, Flanke; 4) *Mech.* die Zahnfläche; 5) f-s, *Vet.* die Rückenlähme (der Pferde); in the —, seitwärts; to take the — of the enemy, dem Feinde in die Flanke fallen, vgl. To Turn; — of beef, das Mittelstück eines Ochsen; — attack, der Seiten- od. Flankenangriff; —-companies, *Mil.* Plänkler. — To **Flănk**, v. I. tr. 1) *Mil. a)* flankiren, von der Seite her bestreichen od. decken; *b)* in der Flanke angreifen, in die Flanke fallen; 2) seitlich umschließen, auf der Seite (be)decken, (be-)schützen; II. *intr.* 1) angrenzen, berühren; 2) seitwärts aufgestellt sein; 3) (v. Pferden nach heftigem Laufe) die Seiten (beim Athmen) stark bewegen, keuchen; f-er, s. 1. *Mil.* der Plänkler, Streifer, leichte Soldat; 2. *Fort.* das Flankenwerk, die Flanke, Streichwehr. — **Flănk'ards**, s. pl. (*C.*) *Sport.* Knoten in den Seiten des Rothwildes. — To **Flănk'er**, v. tr. 1) *Fort.* mit Flankenwerken decken od. vertheidigen, flankiren; 2) (*Ev.* bei *Todd*, vom Winde) von der Seite bestreichen; 3) *Mil.* in die Flanke fallen. [ning, s. *Archit.* die Ausschrägung.

Flănn, adj. pr. flach ꝛc. s. Flan; **Flăn'-**

Flăn'nel, s. 1) ([†, or] *coll.*: **Flăn'nen**) der Flanell; 2) (Welsh —) *a)* bläulicher Flanell; *b) joc.* der Walliser. — To **Flăn'nel**, v. tr. (p. p. flăn'nelled) *coll.* 1) in Flanell einhüllen; 2) mit Flanell abreiben, frottiren.

To **Flănt**, s. To Flaunt. [hammer).

Flăn'ting, s. pr. die Goldammer (yellow-

Flăp, s. 1) jedes breite u. lose hängende Ding: *a)* das Vorder- od. Hintertheil an einem Hemd; *b)* der Rockflügel, Rockschoß; *c)* die Patte (an Rock- u. Westentaschen); *d)* der Latz (einer Schürze, an Beinkleidern ꝛc.); *e)* die Lasche (an den Schuhen); *f)* die (Hut-)Krämpe; *g)* das Ohrläppchen; *h)* der Lappen; *i)* die Klappe (an einem Tische ꝛc.), das Tischblatt; *k)* (fly —) der Fliegenwedel; die Fliegenklappe, Klatsche; *l)* der Kehldeckel; *m) fam.* das Zäpfchen; *n) Husb.* der Butterstempel, Rührstock; *o) Mill.* die Schlagruthe; 2) *a)* die Bewegung, das Klappen, Baumeln eines breiteren u. lockeren Körpers; *b)* der Schlag, Klapps, die Maulschelle; *c)* der Flügelschlag; 3) *Vet.* die Fäule im Maule der Pferde; 4) (ost.) der große, breite Pilz; to give one a — with a fox's tail, *coll.* Einem einen Possen spielen.

To **Flăp**, v. I. tr. 1) klappen, klatschen; klappsen; mit etwas Breitem (wie mit den Flügeln, einer Fliegenklappe, der Hand ꝛc.) schlagen; (die Flügel ꝛc.) klappend bewegen; 2) schlaff herabhangen lassen (wie z. B. eine Hutkrämpe), herunterschlagen; flapped od. flapping hat, der Schlapphut; Schaubhut; to — one in the face, Einem eine Maulschelle geben, maulschelliren; II. *intr.* 1) mit den Flügeln schlagen, klappen; fliegen; to — along, dahinfliegen; to — up, emporfliegen; 2) lose od. schlaff herabhangen; to — down, hinschlagen, hinstürzen.

Flăp, *in comp.* —-dock, pr. der Fingerhut (fox-glove); —-dragon, †: 1) *a)* das Drachenschnappen, Art Gesundheiten zu trinken, indem aus heißem (angezündeten) Branntwein Rosinen ꝛc. mit dem Munde geholt wurden, vgl. Candles' ends; *b)* die aus brennendem Branntwein mit dem Munde herausgeholte od. aufgeschnappte Sache; 2) *slang*, eine galante Krankheit; To —-dragon, v. tr. heiß verschlucken; —-eared, Schlappohren habend; mit langen Hängeohren; —(-)jack, pr. 1. der Kiebitz (lapwing); 2. (ost.) die dünnen Fleischschnitte; 3. *Cook.* der Eierkuchen (nicht Auflauf; vgl. *N.* Gl.); die Apfelpfanne; —-mouthed, mit hängenden Lippen; (*Shksp.* von einem Hunde) schlappmäulig. — **Flăp'per**, s. 1) *a)* der Klappser ꝛc. vgl. To Flap; *coll-s. b)* der Erinnerer; Einhelfer; *c) aa)* der Klapps; *bb)* der Denkzettel; by way of — (*Ld. Chest.* bei *Todd*), zur Erinnerung; 2) ein Werkzeug zum Klapp(s)en: *a)* die Pritsche; *b)* der Fächer; 3) *coll. a)* der junge Vogel welcher eben fliegen lernt; *b)* die junge (am.) Wildente; 4) *coll.* (flipper) *a)* der Flügel; *b)* die Pfote (einer großen Schildkröte); *c) slang*, die Tatze, Pfote (Hand).

Fläp'sy, *adj. pr.* schlappig (Flabby).

Fläp, *in comp.* —-table, der Klapptisch; —-tile, der Schluß- od. Krämp-Ziegel.

A. **Flàre,** *s. pr.* der Roche (Ray).

B. **Flàre,** *s. coll.* 1) das Nierenfett (des Schweines), der (Schweine-)Schmeer; 2) die Schliere, der Speichel.

C. **To Flàre,** *v.* I. *intr.* 1) flackern, lodern; glimmen; flimmern; 2) *T.* sich nach außen zu öffnen od. erweitern, sich schief neigen, bes. *Ship-b.* (v. den Innhölzern) ausweichen, ausfallen, (over) überragen; a flaring bow, ein springender, überhängender Bug; to — up, 1. auflodern; 2. *coll.* *a)* heftig od. leidenschaftlich auffahren; *b)* tolles Zeug treiben; *c)* sich ermuntern, aufraffen; — up! hübsch munter! immer lustig! to — away (*Dick.* Sk. 252), lustig drauf los leben, eine wilde Wirthschaft machen, es toll treiben; flàr'ĭng, *p. a.* 1) flackernd &c.; 2) *coll.* glänzend, auffallend; knallig (geputzt); II. *tr.* to — ... in one's eyes, Einem mit ... die Augen blenden. — **Flàre,** *v. s.* das flackernde, blendende Licht; —-up, *slang,* 1) der schnell entbrennende Lärm, Hauptscandal; auch: der Hauptspaß, Krach; 2) ein Schnaps, vgl. flash (of lightning), 2.

Fläsh, I. *s.* 1) das plötzlich vorübergehende Licht, die schnell auflodernde Flamme, der Blitz; *fig-s.* 2) der plötzliche Ausbruch des Witzes, witzige Einfall, Witzfunke, Witz; 3) *a)* der (blitz)schnell vorübergehende Zustand, flüchtige Augenblick; *b) coll.* die fliegende Hitze, der Hitzeanfall (des Fiebers); 4) *a)* der Witzling (Flasher); *b)* die Gaunersprache (s. — language); 5) *pr. a)* das Zurückschlagen des Wassers, einer Welle, die Brandung, der Wasserstrahl; *b)* der (kleine) Pfuhl, Sumpf, die Lache; *c)* das Schleusenwasser, der Wasserbehälter; 6) *cant: a)* (*Hitchin* [1718], Slang Dict.) die Gaunersprache (to patter —, &c., *Grose*); *b)* die Perrücke; — of fire, die schnell verlodernde Flamme; — in the pan, 1. *Mil.* das (erfolglose) Abblitzen, Versagen (eines Gewehres alter Construction); 2. *fig.* der mißlungene Versuch; — of lightning, 1. der schnelle Blitz, Blitzstrahl; 2. *slang,* der Schnaps; — of the eye, der (schnelle, blitzende, scharfe) Blick; for a —, auf einen Augenblick; but a (od. a mere) —, (von Personen) ohne alle Gründlichkeit; es ist nichts damit, ist nichts dahinter; II. *adj.* 1) *slang,* (in der Kleidung) auffallend, grell, aufgedonnert; 2) *a)* in Gaunerkniffen bewandert, verschmitzt, verschlagen; *b)* überh. Gauner betr., Gauner... (= cant, slang), vgl. *comp.*

To Fläsh, *v.* I. *intr.* 1) *a)* auflodern, flammen, funkeln, blitzen; *b)* knisternd verfliegen, verpuffen; to — in the pan, (erfolglos) abblitzen (vom Pulver auf der Pfanne bei Gewehren alter Construction); 2) *a) fig.* (mit Heftigkeit) ausbrechen, hervorbrechen; *b)* (*Shksp.*) verfallen (into, in [*with Acc.*]); *c)* witzig werden; einen glänzenden Gedanken haben; this f-ed on me od. through my mind, dies fuhr mir durch den Kopf, kam mir plötzlich in den Sinn; to — with rage, vor Wuth entbrennen; 3) (*Pope* bei *Todd*) zurückschlagen, zurückprallen (wie Wellen); II. *tr.* 1) *a)* blitzgleich schießen, werfen, (Strahlen &c.) entsenden; to — scowls, finstere Blicke werfen; *b)* (*Spens., Car.* bei *J.-Todd,* w. ü.) (Wasser durch plötzliche Schläge) umherspritzen (to splash); *c) T.* auslaufen lassen; *d)* (Glas) durch schnelles Drehen flach machen; f-ed glass, das überfangene Glas, Mondglas; 2) *coll.* herausputzen, aufputzen; 3) *a)* (Wasser) einlassen (um eine künstliche Strömung zu erzeugen); *b)* (Schiffe) durch eine Schleuse gehen lassen; to — conviction on the mind, *fig.* plötzlich überzeugen; *slang-s.* to — the ivory, 1. lachend die Zähne fletschen; 2. sich auffallend breit machen, (auf kurze Zeit) viel Aufsehen machen; to — the hash, sich erbrechen; to — one's gab, durch Sprechen sich hervorthun; f-ẹr, *s.* 1) der od. das Aufflammende; 2) †, der Ruderer; 3) der oberflächliche Witzling, windige Kopf; 4) *Ornith.* s. Flusher.

Fläsh, *in comp., &c. cant,* — cove, 1) der Hausherr; 2) der Inhaber eines Hehlerhauses; — covess, die Hausherrin &c.; —-house, s. — ken.

Fläsh'ĭness, *s.* das auffallende, aber nichtige Wesen, läppische Zeug.

Fläsh'ĭng, *s. T.* die (Wand-)Kehle; Einkehle; das Spritzblech; —-fan, der Schirm (einer Zauberlaterne) für Lichteffecte; —-furnace, *Glass-m.* der Auslaufofen.

Fläsh, *in comp., &c. cant,* — ken, die Gaunerherberge; — language (— lingo), die Gaunersprache (Cant); — man, der Gauner; — mollisher, s. Cyprian, II. 3; —-pipe, *Gas-m.* die Zündlaterne.

Fläsh'y, *adj.* (f-ĭly, *adv.*) 1) schnell (auf-)blitzend, flammend, lodernd; von grellem aber flüchtigem Glanze; 2) (*Cotgr.* bei *Todd,* u. ü.) (Wasser &c.) umherspritzend (vgl. To Flash); 3) *fig. a)* schimmernd, blendend; *b)* prunkhaft, auffallend, grell; *c)* oberflächlich glänzend, nichtig; 4) schlaff, welk.

Fläsk, *s.* 1) *a)* die (umflochtene) Flasche; *b)* (nord.: Fläs'kĭn) das Fläschchen, Flacon; 2) die Pulverflasche, das Pulverhorn; 3) *Gunn.* die Laffettenwand; 4) *Cast.* die (Form-)Flasche, der Gießkasten; — oil, das Öl in Flaschen. — **Fläs'kĕt,** *s.* 1) der große, lange u. flache Korb, Wäschkorb; 2) die (flache) Schüssel.

To Fläsk'(ẹr), (†, *or*) *pr.* (nord.) *v.* I. *intr.* flattern, zittern; II. *tr.* 1) (die Flügel) schwingen; 2) (*Wilbr.* bei *H-U.*) ersticken.

Flät, I. *adj. & adv.* 1) platt, flach, eben; mit der Grundfläche gleich; 2) *a) Paint. & Sculpt.* flach; *b)* (v. der Farbe) leblos; *fig-s.* 3) schal, abgestanden, matt; unschmackhaft; 4) platt, seicht, geschmacklos, abgeschmackt, gemein, alltäglich, niedrig; 5) muthlos; (nieder-)gedrückt; niedergeschlagen; 6) leblos, unbelebt, bes. *Comm.* flau, nicht gesucht, wenig begehrt; 7) *coll.* entschieden, ausgemacht; *adv.* völlig, gänzlich, durchaus, schlechterdings (*cf.* platterdings); 8) (vom Tone u. der Stimme) *a)* leise, sanft, weich (z. B. vom th, s; Ggs. Sharp); *b) Mus.* moll; — third, die kleine Terz; — fifth, die verminderte Quinte; — seventh, die kleine Septime; *c)* (zu) tief; 9) breit, flach (im Ggs. zur Schärfe): the — side of a sword, die Fläche eines Schwertes; a — candlestick, ein (niedriger) Nachtleuchter; — milk, abgesahnte Milch; a — race, ein Rennen ohne Hindernisse (Ggs. Steeple-chase); a — seam, eine platte Naht; a — lie, eine grobe, plumpe, derbe Lüge; to fall —, *coll.* mißglücken, fehlschlagen; (von einem Gesprächsgegenstande: *Fl. Marr.* Love's Confl. 1, 247 u. oft) nicht verfangen, keinen günstigen Boden finden, ohne Wirkung sein; to lay —, 1. flach machen, platt legen (z. B. Wäsche); 2. dem Boden gleich machen; (*Sh.* Cor., &c.) zerstören; to lie — on the ground, ausgestreckt auf dem Boden liegen; — on one's back, 1. flach auf dem Rücken, hingestreckt; 2. *fig.* in hülfloser Lage, sehr übel daran; — and plain, rund (gerade) heraus; to give one a — denial, Jemandem eine Sache rund abschlagen.

Flät, *s.* 1) *a)* die Fläche, Ebene; Niederung; *b)* f-s, *pl.* seichte Stellen (im Meere), Untiefen, Sandbänke; 2) *a) Min.* der flache Gang(theil), die Bank; *b)* (*Staff.*) das Eisensteinlager (im Kohlengebirge); *c)* (bes. schott., w. ü. in England, wo meist das ganze Haus von einer Familie bewohnt wird) der in einer Fläche belegene Theil (eines Hauses), die Etage, das Stockwerk (the Romans live in f-s, as at Edinburgh, and with a common stair, *Bulw.* Godol. 140; let off in floors, or f-s, like the houses in the old town of Edinburgh, *Dick.* Pict. 48, ... etagenweise vermiethet); 3) die breite od. flache Seite (einer Klinge &c.); 4) jeder breite und flache Gegenstand, die Platte, das Plättchen &c.: *a)* das flache Fahrzeug, der Prahm; *b)* der flache Strohhut mit breiter Krämpe; *c) Railw.* der flache Eisenbahnwagen (ohne Dach); *d) Theat.* der Hintergrund (—-scene); the f-s changed (*An.* Guy Liv. 211), die Scene änderte sich; 5) *T.* f-s, *pl. a) Spinn.* die (Kratz-)Deckel; *b) Ship-b.* die Bauchstücke (der Spannen); *c) Min.* (flat rods) das Feldgestänge; 6) f-s, *pl.* (*Suff.*) kleine weiße Flußfische; 7) f-s, *pl. slang,* die (Spiel-)Karten; 8) *Mus.* (Ggs. Sharp) *a)* das b, (die Note um einen halben Ton herabsetzende) Erniedrigungszeichen; *b)* das Moll; 9) *slang & coll.* (*Thack.* Pend. 1, 137 u. oft; Verkl.: Flatty) der Flachkopf, unbedeutende (auch unerfahrene, uneingeweihte) Mensch, Philister, Pinsel.

To Flät, *v.* I. *tr.* 1) platt, flach machen, breit schlagen, strecken; *fig-s.* 2) schal, matt, kraftlos, unschmackhaft machen; 3) träge machen, abstumpfen, (den Geist) ertödten; 4) *Mus.* (um einen halben Ton) erniedrigen; *Mar-s.* to — aft, die hinteren Segel back legen; to — in the sails, die Segel einbrechen; II. *intr.* 1) platt, flach werden, sich ebenen; 2) *fig.* schal, matt, stumpf werden; 3) *Mus.* (vom Tone) zu tief sinken, (mit der Stimme) herunterziehen; to — out, schlecht ausgehen (to fall flat).

Flät, *in comp., &c.* —-arched, *Archit.* einen flachen Bogen habend, flachgewölbt; —-back, *coll.* (nord.) das gewöhnliche Messer; — blue, das Plattblau (Art englisches Blau); — (-bottomed) boat, das flache Boot, der Prahm, das platte Fahrzeug; — bottom, der flache Boden in der Mitte des Schiffes (floor); —-bottomed, 1) mit flachem, plattem Boden; 2) *Fort.* ohne Abhang; —-bottomed lighter, der Moderprahm, das Schlammboot; —-bottomist, *joc.* der Hosenpauker, Schulmeister; — calm, todtstill; todtenstilles Wetter; —-cap, †, *lud.* der Spießbürger, bes. der Londoner Krämer; —-catcher, *slang,* der Unerfahrene anlockende Schaufensterartikel; —-celled, flachzellig; — chisel, der Flachmeißel; — drill, die Breitsämaschine; —-chested, plattbrüstig, mit platter Brust; — embroidery, die Plattstickerei.

Flä'tẹr, *s. pr.* der Kellerwurm, die Assel.

Flät, *in comp., &c.* —-file, die flache Feile, Ansatzfeile, Handfeile; — fish, *Ichth.* Plattfisch; — foot, *Mil. slang,* Linieninfanterie; —-footed, 1) plattfüßig; 2) *Am.* selbständig, fest (entschlossen); —-headed, flachköpfig; *fig.* seicht; —heads, die Flachköpfe, ein Stamm american. Indianer; —-hoofed, platthufig (v. Pferden).

† **Flä'tĭle,** *adj.* unbeständig (wie der Wind), wetterwendisch.

Flät, *in comp., &c.* —-iron, das Platteisen; —-iron bars, *pl.* Flacheisen.

Flä'tive, *adj.* (w. ü.) blähend, aufblähend.

Flät'lĭng(s), Flät'lŏng, *adv.* (w. ü.) flächlings, platt nieder, geradehin.

Flät'ly, *adv.* 1) flach &c. vgl. Flat; 2) geradezu, rundweg, platterdings.

Flät'nĕss, *s.* 1) die Fläche, Ebene; 2) *Paint. & Sculpt.* die Flachheit; *fig-s.* 3) (*Shksp.*) die Niedrigkeit der Glücksumstände, das Elend; 4) die Schwäche, das Dumpfe (des Tones); 5) *a)* der schale Geschmack; *b)* die Plattheit, Leere (der Gedanken), Kraftlosigkeit (des Ausdruckes); 6) die Geistlosigkeit, der Stumpfsinn; 7) (of sale) *Comm.* die Flauheit (im Geschäft).

Flät, *in comp., &c.* —-nose, die Plattnase, Stumpfnase; —-nosed, plattnasig, stumpfnasig; —-nosed pliers, die Flachzange, flache Drahtzange; — rails, *Railw.* Flachschienen, Plattschienen; —-roofed, mit einem flachen Dache versehen; —(-)scene, s. Flat, s. 4, *d;* — scooper, der Flachstichel; — side, die flache Seite (eines Holzes); —-sided, flachseitig; —-stone, der platte (Herd-)Stein.

To Flät'ten, *v. tr. & intr.* wie To Flat; to — out, glatt streichen; *Mus.* schwächen, dämpfen (den Ton); —ing hammer, *T.* der

Flachhammer, Breithammer; —ing(-)mill, s. Flatting-mill; —ing iron, *Glass-m.* das Plätteisen; f-er, *s.* 1) *Needl.* der Breitschlager; 2) *Mint.* die Plattwalze.

Flăt'ter, *s.* 1) der Plätter, Glätter, Planirer; 2) das Plättwerkzeug; das Streckwerk, die Streckwalze, der Streckhammer; — of gold-wire, der Goldlahnschläger.

To Flăt'ter, *v. tr.* 1) (Einem) schmeicheln; 2) *Gall.* (*Dryd.* bei *J.*) gefallen (dem Ohre schmeicheln); —ing, *p. a.* (—ly, *adv.*) schmeichelnd, schmeichlerisch; f-er, *s.* der Schmeichler; (flatteress, † [*Holl.* bei *Tr.*]) die Schmeichlerin. — Flăt'tery, *s.* die Schmeichelei.

Flăt'ting, *v. s.* 1) das Plattmachen ꝛc. vgl. To Flat; 2) der matte (nicht lackirte) Ölanstrich; *in comp. Mech.* —-furnace, *Glass-m.* der Streckofen; —-hammer, der Platthammer; —-mill, 1) od. —-roller, die Plättmaschine (Walzmühle) für Uhrmacher, Goldschmiede ꝛc.; 2) die Plättmühle, das Eisenblechwerk; 3) *Mint.* das Streck- od. Walzwerk; —-stone, *Glass-m.* der Streckstein, das Lager.

Flăt'tish, *adj.* ein wenig flach od. platt.

Flăt, *in comp.* — tool, *Turn.* der Schlichtstichel, -stahl, -meißel; —-topped, *p. a.* 1) mit flachem Gipfel od. Rücken (v. einem Hügel); 2) *Bot.* flach gipfelständig, gleichzweigig.

Flăt'ty, *s.* s. Flat, *s.* 9.

Flăt'ulency, Flăt'ulence, *s.* († [*Bac.* bei *J.*]: Flătuŏs'ity) 1) das Blähende; die Blähsucht, Blähung; 2) *fig.* †, die Windigkeit, Nichtigkeit.—Flăt'ulent, (*Th. Moore:*) Flătulĕn'tial, † (*Bac., &c.* bei *J.-Todd*): Flăt'uous, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) aufgebläht; aufgetrieben, geschwollen; 2) Blähungen verursachend, blähend, blähsüchtig; 3) *fig.* leer, nichtig, eitel, windig; schwülstig (im Ausdruck). — *Fla'tus*, *s.* (lat.) der Hauch; Wind.

Flăt'-wire, *s.* der Flachdraht.

Flăt'wise, s. Flatlong.

Flăucht, Flăught, *s.* (schott.) 1) das Flattern; der (Blitz-)Strahl ꝛc.; 2) die (Schnee-)Flocke. — To Flăuch'ter, *v. intr.* 1) flattern; 2) flackern (To Flutter, Flicker).

To Flăunt [*W., Sm.* und fast alle neueren; zuw. flânt], *v. intr.* 1) (lang hin) wehen, (im Winde, im Wasser ꝛc.) strömen; flattern; 2) (to — it) prangen, prunken; einher stolziren. — Flăunt, *s.* der Prunk; Flitterstaat.

Flâu'tist, *s.* der Flötist.

Flavĕs'cent, *adj.* (lat. *flavus*, † [*Smith,* 1666, bei *Todd*]: Flā'vous, gelb) *Bot.* gelblich, gelb werdend. — Flavĭc'omous, *adj.* gelbhaarig. — Flā'vine, *s. Chem.* das Flavin.

Flā'vorous, *adj.* würzig: schmackhaft; wohlriechend. — Flā'vour, *s.* die Würzigkeit: der Wohlgeschmack; Wohlgeruch; *T.* das Bouquet, die Blume des Weins. — To Flā'vour, *v. tr.* würzen, lieblichen Geschmack od. Geruch geben; f-ed, *p. a.* würzig. — Flā'vourless, *adj.* schal, fade.

† Flâw(e), *adj.* gelb, s. Flavous, oben.

Flâw, *s.* 1) *a)* der Riß, Spalt, Sprung (z. B. in einer Münze), Bruch (wie im Glase, Porzellan), *fam.* Knick; der Flecken, die Blase (im Edelsteine ꝛc.); *b)* der Nietnagel; *c) Carp.* die Wahnkante; *fig-s. d)* der Mangel, Fehler, das Gebrechen; die Nullität (in einem Documente); *e)* (schott.) die kleine Lüge, Finte; 2) *a)* (†, *or) pr. Mar.* die (Wind-)Flage; der Sturm; f-s congealed (*Sh.* 2 Hen. IV 4, 4, 35), eisige Winde, Eiswinde; — of rain, der Regenschauer, die Regenflage; *b) fig.* der Sturm, Aufruhr. — To Flâw, *v. tr.* 1) brüchig machen, brechen, (vom Glas ꝛc.) knicken; 2) *fig.* †, brechen, verletzen; f-ed, *p. a. slang.* angerissen, betrunken. — Flâw'less, *adj.* ohne Risse, Brüche ꝛc.; fehlerfrei.

† Flâwn, *s.* der (dünne) Eierkuchen; Ausläufer; das Rahmtörtchen; as flat as a — (*Ray*), dünn wie ein Mohnblättchen.

† To Flâw'ter, *v. tr.* abziehen, (Häute) abschaben.

Flâw'y, *adj.* 1) *a)* rissig, brüchig; *Carp.* wahnkantig; mit Blasen (v. Edelsteinen); *b)* fehlerhaft; 2) stürmisch; plötzlichen Windstößen ausgesetzt.

Flăx, *s. Bot.* der Flachs, Lein (*Linum* L.); —-break (—-brake), die Flachsbreche; —-comb, die Flachshechel, Hauhechel; —(-)complexioned, flachsfarbig; —-dresser, der Flachsbrecher, Flachsbereiter. — Flăx'en, *adj.* 1) aus Flachs bereitet, flächsen; 2) flachsartig; flachsfarben; 3) *pr.* verdorben (vom Ei); — hair, das Flachshaar; —-haired, flachshaarig. — Flăx, *in comp.* —-finch (—-flinco), *Ornith.* der Hänfling (*pr.:* Flachsfink; *Fringilla linaria* L.); —-heads, Flachsköpfe, Flachs in Kauten; —-man, der Flachshändler; —(-)plant, —-lily, der neuseeländische Flachs (New Zealand flax); —-raiser, der Flachsbauer; —-seed, Leinsamen (Linseed); —-shows, Flachsschäben; —-weed, *Bot.* das Flachskraut, Leinkraut, der Frauenflachs (*Linaria vulgāris* L.); —-wench, die Spinnerin; —-wife, †, die Spinnfrau. — Flăx'y, *adj.* 1) flachsartig; flachsfarben, blond; 2) (v. Rüben ꝛc.) schwammig, schlecht (vgl. Flaxen, 3).

A. To Flāy, *v. tr.* 1) (Einem ꝛc.) die Haut ꝛc. abziehen; schinden; 2) (†, *or) pr. a)* (auch mit off) (Rasen ꝛc.) abstechen, abpflügen; *b) Cook.* mischen; to — the fox, *slang,* sich erbrechen; f-er, *s.* der Abdecker, *coll.* Schinder. — Flāy'ing-hŏuse, *s.* die Abdeckerei.

B. To Flāy, *pr.* (nord. u. schott.) *v. tr.* (er-)schrecken. Flāy'some, *adj.* (er)schrecklich.

C. Flāy, *s. pr.* das rohe Nierenfett eines Schweines, die Flaumen. — Flāy'er, *s.* die (geringe Art) Schmalzkuchen.

A. To Flēa, s. To Flay, *A.*

B. Flēa(d), *s.* s. Flay, *C.*

C. Flēa, *s.* der Floh. — To Flēa, *v. tr.* flöhen. — Flēa, *in comp.* —-bane, *Bot.* 1) die Dürrwurz (*Conyza* L.); 2) das Flöhkraut (*Erigĕron* L.); 3) der Flöhalant (*Inula pulicaria* L.); 4) (the African —-bane) die africanische Dürrwurz, das Campherkraut (*Tarchonanthus camphorātus* L.); —-bane-tree, der Campherstrauch (*T. c.*); —-beetle, eine Art Erdfloh (den Gurken schädlich); —-bite (—-biting), der Flohbiß, Flohstich (*coll.* auch *fig.*); —-bitten, —-bit, 1) von Flöhen gebissen; 2) sprenkelig, gefleckt; —-bitten gray horse, der Fliegen-, Forellen- od. Mückenschimmel; —-dock, die Pestwurz (Butter-bur); —-grass-hopper, s. —-locust.

Flēak, *s.* 1) *a)* die Flocke (Flake), Locke, das Schleifchen ꝛc.; *b)* †, (v. einem Frauenzimmer) das kleine unbedeutende Ding; 2) s. Flake, 4.

Flēa, *in comp. Ent-s.* —-lobster, der Flohkrebs; Wasserfloh (*Cancer pulex* L.); —-locust, die Schaumcicade (*Cicāda spumaria* L.).

Flēam, *s.* die Fliete: 1) *Surg.* die Lanzette, der (Aderlaß-)Schnäpper; 2) *Vet.* das Laßeisen.

Flēa, *in comp.* —(-)wort (—-seed), *Bot.* das Flöhkraut, der Flöhsame (*Plantāgo psyllium* L.). — Flēa'y, *adj.* flöhig, voll Flöhe.

Flèche, *s.* (frz.) *Fort.* die Fleche, pfeilförmige Feldschanze.

Flĕck, *s. pr.* 1) *a)* der Fleck, Fehler; *b)* der wunde Fleck; 2) der Flaum, die Daunen. — To Flĕck, To Flĕck'er, *v.* I. *tr.* 1) flecken, sprenkeln, bunt machen; 2) s. To Flick; II. *intr.* (†, *or) pr.* 1) flattern; 2) sich betrinken. — Flĕcked, *p. a.* gefleckt, sprenkelig, scheckig.

Flĕc'tion, *s.* die Biegung, Beugung (auch *Gramm.* = Inflection). — Flĕc'tor, *s. Anat.* der Beugemuskel.

Flĕd, *imperf. & p. p.* v. To Flee.

To Flĕdge, *v.* I. *tr.* befiedern; II. *intr.* flügge werden; f-d, *p. a.* († [*Herb., Milt.* bei *J.-Todd*]: Flĕdge) flügge, befiedert. — Flĕdg(e)'ling, *coll.* Flĕdg'er, *s.* der junge, soeben flügge Vogel (Flapper, 3, *a*).   [Fly.

A. Flēe, To Flēe, nord. u. schott. für (To)

B. To Flēe, *v. irr.* (*imperf. & p. p.* fled) *intr. & tr.* fliehen; to — one's country, sein Vaterland verlassen; to — (from) the question, *Parl.* sich der Abstimmung enthalten.

Flēece, *s.* 1) das Flies; —-wool, die Schurwolle, Schäferbandwolle; f-s free from locks and pieces, gereinigte Schäferbandwolle; 2) the golden —, *Herald.* das goldene Flies; 3) f-s, *pl. fig.* die leichten Wölkchen (Schäfchen) am Himmel. — To Flēece, *v. tr.* 1) scheren (Schafe); 2) *coll.* (Einen) rupfen, plündern; 3) (*Thoms.* bei *Todd*) mit leichten Wölkchen (Schäfchen) überziehen; 4) *pr.* s. To Fleet. — Flēeced [flēst], *p. a.* mit einem (dichten ꝛc.) Fliese versehen. — Flēece'less, *adj.* ohne Flies, ohne Wolle. — Flēe'cy, *adj.* 1) wollig, wollreich; 2) wollähnlich, fliesartig, weich, flockig; 3) (*Thoms.* bei *Todd*) mit leichten Wölkchen bedeckt; *in comp.* — clouds, *, die wellenförmigen (lichten) Wolken, Schäfchen; — flock, *, die (Schaf-)Herde; — hosiery, *Comm.* geplüschter Tricot, englischer Gesundheits-Flanell.

To Flēech, *v. tr.* (schott.) (Einem) schmeicheln, (Einen) schmeichelnd bereden, beschwatzen.

Flēed, *s.* (*Kent, &c.*) s. Flay, *C.*; —-cake, s. Flayer, unt. Flay, *C.*

A. To Flēer, *v.* I. *intr.* 1) hohnlachen (upon, über [*with Acc.*]); 2) †, falschfreundlich grinsen, feixen; 3) spotten (at, über); II. *tr.* höhnisch verlachen, verspotten, höhnen. — Flēer, *s.* 1) das Hohnlächeln; höhnische Grinsen; 2) †, das falschfreundliche Grinsen, Feixen; 3) der Hohn, Spott, die Verhöhnung.

B. Flē'er, *s.* der Fliehende.

A. Flēet, *s.* 1) (†, *or) pr.* das Fleet (vielf. in Eigenn.: Northfleet, Southfleet &c., vgl. Elsfleth, Wevelsfleth ꝛc.), (flache, aber schiffbare) Wasser; die (Meer-)Bucht, Föhrde; der Flußarm; Wassergraben, künstliche Wassergang; 2) (Fleete, *Stowe* bei *N*) Kürzg für Fleet-prison, ehem. berühmtes (Schuld-)Gefängniß in London, an dem (s. ausgefüllten) —-ditch (auch —-river); — parson, niedrige Art Geistlicher im Bezirke dieses Gefängnisses, welche heimliche Ehen (—[-street] marriages) abschloß.

B. Flēet, *s.* die (gew. Kriegs-)Flotte; — of merchant-men, die Kauffahrteiflotte.

Flēet, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) flott, flink, flüchtig, schnell, schnellfüßig; 2) *pr. a)* flach, oberflächlich; to plough —, seicht pflügen; *b)* leicht (vom Boden); *c)* abgeschöpft, abgerahmt.

To Flēet, *v.* I. *intr.* 1) (†, *or) pr.* fließen; flott sein; schwimmen (To Float); *fig-s.* 2) (mit away, &c.) vorüber oder dahin eilen, dahin fliehen, gleiten, verfliegen, verschwinden; 3) *Mar.* (v. einem Tau ꝛc.) ablaufen; to — from place to place, keinen festen Sitz haben; —ing, *p. a.* (schnell dahin) schwindend, flüchtig, vergänglich; unbeständig (*Sh.* Rich. III 1, 4, 55; Ant. & Cl. 5, 2, 240); II. *tr.* 1) fließen od. gleiten lassen: *a) Mar.* to — the cable, das Ankertau auf dem Bratspill verfahren; to — the shrouds, die Wand umbinden; to — a tackle, ein Takel abschacken; *b) fig.* (*Sh.* As you, &c. 1, 1, 124) (die Zeit) vertreiben, (flott) verbringen, (Sch l.) versaufen; 2) († [*p. p.* fleeten], *or) pr.* abschöpfen, (Milch) abrahmen (fleeten, †, bleich); —ing-dish, die Rahmschüssel, der Rahmasch.

Flēet, *in comp., &c.* —-footed (*Sh.* [*, Ven. 561]: —-foot), schnellfüßig, leichtfüßig; —(-)hound, *Sport.* der Stäuber(hund); —-winged, schnell fliegend. — Flēet'ness, *s.* die Flüchtigkeit, Schnelligkeit.

To Flĕg, *v. tr.* (schott.) (in Furcht) jagen; schrecken.

Flĕgm [flĕm], &c. s. Phl....

Flĕm, s. Fleam.

Flĕm'ịng, *s.* der Flam(l)änder. — Flĕm'ịsh, I. *adj.* flämisch, flandrisch; —account, *slang,* die schlechte, Verlust bringende Rechnung; —bands, — loop, *Lock-sm.* flämische Bänder, das Aufsatzband; —bricks, hartgebrannte, gelbe Pflastersteine, Stallklinkers; —horse, *Mar.* das Unterleik, Pferd an den Enden der Topsegel; II. *s.* das Flämische.

To Flĕnch, To Flĕnse, To Flīnch, *v. tr.* (den Wallfischspeck) schichtenweise (ab)schneiden, (einen Wallfisch &c.) (ab)flensen. — Flĕnch'gŭt, *s.* der in Streifen geschnittene Wallfischspeck, Flensstücke.

Flĕsh, *s.* 1) das Fleisch (auch v. Früchten); 2) *fig.* das Fleisch; 3) bes. *Script. a)* der Körper, Leib; *b)* die menschliche, sinnliche Natur; *c)* die fleischliche, irdische Gesinnung; to gather —, zu Fleische kommen, fleischig, dick werden; sich (wieder) erholen; the nourishment would not put — on him (*Lever,* Daltons 3, 237), die Nahrung wollte ihn nicht dick machen (wollte bei ihm nicht anschlagen); — and fell, (schott.) 1. Haut u. Fleisch, *i. e.* das ganze Thier; 2. *fig.* Haut u. Haar, d. i. Alles; in the (living) —, bei lebendigem Leibe, leibhaftig, lebend, lebendig (has any man ever met a Pasha of Belgrade in the living —? *Dixon,* Holy Land 1, 135, ... einen leibhaftigen Pascha ...; urspr. bibl., vgl. as many as have not seen me in the —, Coloss. 2, 1; though I be absent in the —, eb. 5, &c.); to take —, to be made — (John 1, 14), Fleisch, d. i. Mensch werden; God made —, der Gottmensch; to go the way of all —, den Weg des (*or* alles) Fleisches gehen, sterben; an arm of —, *fig.* menschliche Kraft; he is neither fish nor —, er ist weder Fisch noch Fleisch, *fig.* weder kalt noch warm, unentschieden. — To Flĕsh, *v. tr.* 1) †: *a)* mit Fleisch versehen, *Sport.* (Jagdhunde u. Falken bei ihrer Abrichtung) mit dem Fleische, bes. des ersten gefangenen Wildes, füttern; *b)* (*Shksp., &c.*) *aa)* (zum ersten Male) Fleisch kosten lassen, (das Schwert &c.) einweihen; *bb)* abrichten (Lear 2, 2, 49, [Tieck:] eine Lection geben); *c) aa)* (den Zahn &c.) einhauen lassen, ersättigen (on, upon, an [*with Dat.*]); *bb)* durch Fleischgenuß, blutigen Kampf wild machen, anfeuern, abhärten &c.; f-ed, *p. a.* 1. fleischig, (wohl)beleibt; 2. eingefleischt, verhärtet; 2) *coll.* (*Mayh.* bei *H.*) (einem photographirten Gesichte) Fleisch geben, (es) mit Fleischfarbe malen; 3) *Tann.* (Felle) abschaben, ausfleischen, (ab)aasen.

Flĕsh, *in comp., &c.* —-axe, †, die Fleischaxt, das Fleischerbeil; —-broker, s. —monger; —-broth, die Fleischbrühe; —-brush, die Frottirbürste; —-clogged, fleischbeladen, (zu) stark beleibt; —-colour, die Fleischfarbe; —-coloured, fleischfarben; —(-)day, der Fleischtag; *Mar.* Hagjetag; —-devouring, fleischfressend; —-diet, Fleischkost; —-eater, der Fleischesser, Fleischfresser. — Flĕsh'ẹr, *s.* (schott.) der Fleischer (Volere the —, *Mac.* Lays, &c. 167). — Flĕsh, *in comp.* common—-fly, die Schmeißfliege, Fleischfliege (*Musca carnaria* L.); blue —-fly, die blaue Schmeißfliege, Brechfliege (*Musca vomitoria* L.); —-fork, die (beim Kochen gebrauchte) Fleischgabel. — Flĕsh'fụl, *adj.* † (*Hul.* bei *Todd*), fleischig, fett, beleibt. — Flĕsh'-hook [–'hŭk], *s.* 1) der Fleischhaken; 2) der Kräuel, die Fleischgabel. — Flĕsh'ịnẹss, *s.* die Fleischigkeit. — Flĕsh'ịng, 1) *v. s.* v. To Flesh; 2) *s.* die enganschließende gestrickte Hose, bes. f-s, *pl.* Tricots (der Ballettänzer); —-knife, *Tann.* das Ausfleischeisen. — Flĕsh'lẹss, *adj.* fleischlos; hager, mager. — Flĕsh'lịnẹss, *s.* die Fleischlichkeit, Sinnlichkeit, der Weltsinn. — Flĕsh'lịng, *s.* † (v. *Todd* aus 1546 belegt), der Fleischling, Sinnenmensch. — Flĕsh'ly, *adj.* 1) *a)* fleischlich, leiblich, körperlich; *b)* fleischig, beleibt; *c)* thierisch, Fleisch ... (Ggs.: vegetable); 2) *fig. a)* fleischlich, sinnlich; *b)* menschlich; irdisch; — given, zur Sinnlichkeit geneigt, sinnlich; —-minded, fleischlich gesinnt; zu sinnlichen Vergnügungen geneigt. — Flĕsh, *in comp., &c.* —(-)meal, die Fleischmahlzeit; —(-)meat, die Fleischspeise; Fleischkost. — Flĕsh'mẹnt, *s.* (*Sh.* Lear 2, 2, 130, vereinzelt; vgl. To Flesh, 1) die (durch blutigen Beginn) aufgereizte wilde Kampfgier. — Flĕsh, *in comp., &c.* —-mole, das Fleischgewächs; —-monger, der Fleischkrämer; Wollüstling; —-nippers, *pl.* die Fleischzange; —-pot, der Fleischtopf; —-powder, das Schminkpulver; —-quake (*Ben J.* scherzh. nach earth-quake, „Fleischbeben"), das Zittern, der Schauer; —side, *T.* die Fleischseite (eines Felles), Aasseite. — Flĕsh'y, *adj.* 1) fleischig (auch *Bot.*); dick, fett, beleibt; 2) †, fleischlich, leiblich, körperlich; 3) das Fleisch betr., Fleisch...; a — cut (*Dick.* Copperf. 1, 115), ein Hieb, der ins Fleisch dringt; 4) (*Ben J.* bei *J.*, v. der Schreibart) schwülstig.

Flĕt, *p. p.* v. To Fleet, (†, *or*) *pr.* abgerahmt; —-cheese, der Rahmkäse.

† To Flĕtch, *v. tr.* (Pfeile) befiedern; f-ẹr, *s.* der Pfeilmacher; Bogner.

† Flĕtĭf'ẹrous, *adj.* Thränen verursachend.

Flĕtz, *s. Geol.* der Flötz.

Fl'eŭk, Fl'eŵk, s. Fluke.

Fleur-de-lis, (frz.) Flower de Luce.

Fl'eŵ [fl'ŭ], *imperf.* v. To Fly.

Fl'eŵ, *pr.* I. *adj.* 1) schlappig; schlaff; schwach; 2) schal, seicht; II. *s.* 1) *a)* die Flabbe, dicke Schnauze (großer Hunde); *b) cont.* das große Maul; 2) eine Art Fischnetz; 3) s. Flue. — Fl'eŵed, *p. a.* flabbig &c., großschnauzig, dickmäulig.

To Flĕx, *v. tr.* (w. ü.) biegen, beugen. — Flẹxăn'ịmous, *adj.* (*How.* bei *J.*, u. ü.) die Seele od. das Gemüth bewegend. — Flĕx'ịble, I. od. Flĕx'ịle, *adj.* (f-bly, *adv.*) 1) biegsam (bes. *fig.*); beugsam, lenksam, fügsam, nachgiebig; 2) (*Rog.* bei *J.*, w. ü.) (einem Zwecke) anzupassen, dehnbar; II. —nẹss, Flĕxịbĭl'ịty, *s.* die Biegsamkeit (bes. *fig.*); Lenksamkeit, Nachgiebigkeit, Folgsamkeit. — Flĕxịcŏs'tāte, *adj.* mit gebogenen Rippen. — Flĕx'ịọn, *s.* 1) *a)* die Biegung, Beugung; *b)* die Krümmung, (Seiten-)Wendung; 2) *Gramm.* die Flexion, Beugung, Abwandlung (der Wörter). — Flĕx'ọr, *s. Anat.* der Beugmuskel, Beuger. — Flĕx'ŭous [meist flŏk'sh'ŭọs], Flĕx'ŭōse, *adj.* 1) sich schlängelnd, krummlaufend, gekrümmt, gebogen; 2) flackernd, zitternd (v. einer Flamme); 3) *Bot.* hin- und hergebogen, gewunden. — Flĕx"ụre [meist flĕk'sh'ụr], *s.* die Biegung, Beugung; Krümmung; Windung.

Flĭbbẹrtịgĭb'bet, *s.* (*Sh.* Lear 3, 4, 120; 4, 1, 64) ein böser Geist, Kobold (*Bp. Harsenet* [1603] & *Heyw.* bei *N.:* Fliberdigi[b]bet, Flebergibet; † [*Latimer* bei *Wb.:*] flĭb'bẹrgĭb, der Heuchler; flĭb'bẹrgĭbbẹr [Frat. of Vacabondes, 1575 bei *H-ll.*], der Lügner).

Flĭb'ụstier, *s.* (frz.) s. Filibuster.

To Flĭck, *v. tr.* 1) *a)* flitzen, schnippen, schnellen (—ing with his whip imaginary flies off the old mare's neck, *Lever,* T. Butler 1, 141; —ing the particles [of snuff] delicately off his ruffles, *Melv.* Cerise 1, 14; —ing a speck of dirt off his coat, *Mrs. Wood,* O. Cray 2, 76; the driver f-ed his whip at her parasol, *A. Smith* bei *Str.*); *b)* stripfen; 2) *slang* (*Grose*), (ab)schnipp(s)en, schneiden; 3) (süd.) (auf)lecken. — Flĭck, *s.* 1) der Flitz, Schneller, leichte (Peitschen-)Hieb; 2) (süd.) der (leichte) Versuch; 3) s. Flitch. — To Flĭck'ẹr, *v.* I. *intr.* flattern (wie ein Vogel mit kurzem Flügelschlag, bes. ohne zu fliegen), flitzen, schnippen, wippen; flackern (wie eine Flamme), blitzen, glitzern (vom Wasser, von einem um den Kopf geschwenkten Säbel [*Kingsley,* A. Elliot 47, &c.]); (mit den Augen) zwinkern (*slang* [*Grose*]: grinsen) &c.; II. *tr.* 1) mit kurzer Bewegung schwingen, schwenken, schnippen &c. (the wonderful little hands which [the baby] f-ed in the air, *Mrs. Oliphant,* Agnes 1, 322); 2) (*Nov. & Tales* 2, 322) gleich To Flecker. — Flĭck'ẹr, *s.* 1) *slang* (*Grose*), das Trinkglas; 2) das Flattern, Flitzen, Schnippen &c. — Flĭck'ẹrmŏŭse, *s.* (*Ben J.* bei *Todd*) die Fledermaus (Flitter-mouse).

Flīe, *s. coll.* für Vlieland.

(To) Flīe, &c. s. (To) Fly, &c.

Flī'ẹr, *s.* 1) der, die, das Fliegende (auch [*Shksp., &c.*] Fliehende. Flüchtling, vgl. To Fly, 6 u. 7); 2) s. Flyer.

Flīght, *s.* I. 1) *a)* das Fliegen, der Flug; *b)* der Zug, das Ziehen, die Wanderung (der Vögel, March —, Michaelmas —, der Sommerzug, Winterzug); 2) *Sport.* *a)* der Flug (Hause gesellig fliegender Vögel, z. B.) a — of pigeons, ein Flug Tauben; a — of woodcocks, ein Klubb (eine Kluppe) Schnepfen; a — of bees od. wasps, ein Schwarm Bienen od. Wespen; f-s of angels, *, Engelchöre; *b)* die (Reiter-)Abtheilung, Gruppe (v. Reitern, je nach ihrer Geschwindigkeit) beim Wettrennen od. auf der Fuchsjagd; a first — man (*Lemon,* Loved at last 1, 91), Einer der zu den ersten (od. besten) Reitern gehört; 3) die zu einer u. derselben Jahreszeit ausgebrüteten Vögel, die Brut; 4) (of arrows), der Pfeilregen, Pfeilhagel; 5) der durchflogene Raum, Flug; 6) die Flugkraft; 7) *a)* (of steps) der Treppenlauf, Treppenarm, die Treppenflucht (Treppenstufen zwischen zwei Absätzen); *b)* (of stairs) die Treppe; 8) (*Shksp.*) *a)* der gefiederte Pfeil; *b)* das Schießen mit Pfeil u. Bogen; der Pfeilschuß; 9) *fig.* f-s of fancy, imaginative f-s, der Aufschwung der Phantasie; — of folly, ein Ausbruch der Thorheit, die (Geistes-)Verirrung; 10) *coll.* die (Hafer-)Spreu, Spelzen von Getreide; 11) *Metall.* der Bleirauch; swift of —, schnellen Flugs; II. die Flucht, das Entrinnen; to put to —, in die Flucht schlagen, verjagen, verscheuchen; to take to —, sich flüchtig machen, die Flucht ergreifen; austreten. — Flīgh'tẹd, *p. a.* (*Milt.* bei *Todd:*) drowsy —, mit trägem Fluge, langsam fliegend. — Flīgh'tịnẹss, *s.* 1) die Flüchtigkeit &c. vgl. Flighty; 2) die Zerstreutheit; 3) die Geistesverwirrung, das Faseln. — Flīght, *in comp.* —-shooting, 1) das Pfeilschießen; 2) das Schießen im Fluge; —-shot, der Pfeil- od. Bogenschuß (als Maß; *Leland, &c.* bei *Todd;* *W. Scott,* Peveril 1, 134, &c.); —-time, die Streichzeit, Strichzeit (der Zugvögel). — Flīgh'ty, *adj.* 1) (*Sh.* Macb. 4, 1, 145, u. st.) flüchtig, schnell; 2) *a)* ausgelassen, wild, phantastisch; leichtsinnig; *b)* überspannt, närrisch, (etwas) irrsinnig.

Flĭm'flăm, *coll.* 1. *s.* (*B. & Fl., &c.* bei *Todd*) die Flause, Schnurre, der Unsinn; f-s, Fratzen, (Narrens-)Possen; II. *adj.* närrisch, albern.

To Flĭmp, *v. tr. cant,* im Gedränge berauben; f-ẹr, *s.* der Dieb.

Flĭm'sịnẹss, *s.* die Lockerheit, das Lose, Lockere eines Gewebes; die Dünnheit, Durchsichtigkeit (auch *fig.* = Nichtigkeit, Schwäche &c.). — Flĭm'sy, I. (†: Flĭm'sẹy) *adj.* dünn, locker, lose; durchsichtig (auch *fig.* = eitel, schwach, dürftig, nichtig); II. *s.* 1) dünnes Papier (zum Durchzeichnen, Copiren &c.); Seidenpapier; 2) *cant* (*Grose*), eine Banknote.

A. To Flĭnch, *v. tr. coll.* 1) (mit den Nägeln) kratzen; 2) (bes. schott., *W. Scott,* Pirate 19, &c.) s. To Flench.

B. To Flĭnch, *v.* I. *intr.* 1) (from, von, vor ...) (zurück)weichen, wanken (auch [*Shksp.*] in der Treue = sein Wort nicht einhalten, nicht Stich halten); nachgeben, (von) abstehen; (einer Sache [*Dat.*]) ausweichen; Ausflüchte suchen; 2) schnalzen, Schnippchen schlagen; II. *tr.* (einer Sache [*Dat.*]) ausweichen; to — the fight, das Gefecht vermeiden; f-ẹr, *s.* der Wankelmüthige; Abtrünnige.

Flin'der-möŭse, *s.* († *[Googe* [1565] *&c.* bei *Todd], or)* pr. die Fledermaus (Flitter-m.).

Flin'ders, *s. pl.* (bes. nord.) (Bruch-) Stücke, Splitter (Flinters); to fly to — *(Kingsley*, Herew. 2, 274), in Stücke fliegen.

To Fling, *v. irr. (imperf. & p. p.* flung) I. *tr.* 1) werfen, *coll.* schmeißen; schleudern, schießen (auch *fig.)*, schlagen; to — a door behind one's self, eine Thür hinter sich zuwerfen od. zuschlagen; stürzen; 2) verbreiten, zerstreuen, zerstäuben; to — away, 1. wegwerfen; *fig-s.* 2. verschleudern, durchbringen; 3. aufgeben, fahren lassen; to — away one's life, sein Leben in die Schanze schlagen; to — down, 1. niederwerfen, niederreißen, zerstören (auch *fig.)*; 2. durchbringen; to — in, 1. hineinwerfen; 2. *fig.* zugeben, mit in den Kauf geben; to — off, 1. abwerfen (wie das Pferd den Reiter); 2. (eigtl. *Sport.* von der Spur) abbringen, abwendig machen, irre führen; to — open, aufreißen (eine Thür ꝛc.); to — out, 1. auswerfen; *fig-s.* 2. ausstoßen, aussprechen (Worte), äußern; 3. verbreiten (Schriften); ausstreuen; to — out to ..., Einem etwas vorhalten, vorrücken, vorwerfen; to — one out of ..., *coll.* Einen um ... bringen, prellen; to — up, 1. in die Höhe werfen, schleudern, sprengen; 2. *fig.* fahren lassen, aufgeben; II. *intr.* 1) (gew. mit out, mit den Füßen ꝛc.) (aus)schlagen (at, nach); to — at one, *fig.* Einem Seitenhiebe versetzen; to — out, *fig.* widerspenstig, unbändig, zügellos werden; 2) fliegen, stürzen; to — away, fortstürzen, fortstürmen; to — out (of), hinausschießen, hinausstürzen (aus einem Zimmer ꝛc.). — **Fling**, *s.* 1) *a)* der Wurf, das Schleudern; *b)* der Stoß; (v. Pferden der Fuß-)Schlag; *c)* ein heftiger Tanz (der Bergschotten); 2) *fig.* der Seitenhieb, die Stichelei; 3) *coll. a)* der tolle Ausbruch, Exceß; die Tollheit; *coll.* der Rappel, die (Sauf-)Laune, Sauferei; he never passed a holiday-week without "his —", *An.* No Church; she has had her — (eb. 1, 6), sie hat ihren Unfug getrieben; *b)* oft in weniger üblem Sinne: to take od. have one's —, das Kälbchen austreiben, sein Wesen od. seinen Spaß treiben od. haben; Churchill has had his — *(Dixon*, Bacon 331), ... hat seine gute Zeit gehabt; I must have a — at him, ich muß ihm Eins anhängen; he has a — at her, er zielt auf sie, hat es auf sie gemünzt; to give the —, abweisen, zurückweisen; to take the —, in übler Laune davon gehen; (von einer Sache) abspringen. — **Fling'-düst**, *s. (B. & Fl.* bei *Wb.) cont.* der Pflastertreter; die Gassendirne. — **Fling'er**, *s.* 1) der Werfer ꝛc.; 2) (schott., veraltend) der Tänzer.

Fling'in(g)-tree, *s. pr.* 1) der Stallbaum; 2) (schott.) *a)* der Dreschflegel; *b)* der Klöppel (eines Dreschflegels).

Flink'ing-cōmb [—kōm], *s. (Simm.)* der Toilettenkamm.

Flint, *s.* 1) *Miner.* der Feuerstein; a heart of —, ein Herz von (wie) Stein; 2) der Flintenstein, Gewehrstein; 3) *slang*, ein Arbeiter *(Grose:* Schneidergeselle), welcher nicht zur hergebrachten Taxe arbeiten will.

Flin'ters, *s. pl. coll.* für Flinders.

Flint, *in comp.* —-glass, das Flintglas, Crystallglas; —-hearted *(Sh.* Ven. 95; —-heart*[Trag.*, 1599, bei *Todd])*, steinherzig, hartherzig. — **Flin'tiness**, *s.* die kieselige, steinige Beschaffenheit; bes. Hartherzigkeit. — **Flint**, *in comp.* —-lock, *s.* 1) das Flintensteinschloß, Feuerschloß (an alten Gewehren); 2) das Flintensteingewehr; —-skinning, *coll.* die Knauserei, Knickerei (vgl. To Skin); —-stone, der Flintstein, Feuerstein; —-ware, das englische Steingut, Steinzeug, Fayence. — **Flin'ty**, *adj.* 1) kieselig, steinig; 2) *fig.* (kiesel)hart; hartherzig; — ground, der steinige Boden; — slate, der Kieselschiefer.

To Flip, *v. tr.* 1) *pr.* schnippen, schnellen; werfen; 2) *cant (Grose)*, schießen. — **Flip**, *s.* der Flipp, Flips (ein [mit einem glühenden Eisen, —-dog, heißgemachtes] Getränk aus Bier, Branntwein u. Zucker). — **Flipe**, *s.* (bes. schott.) die Flappe; Falte. — **To Flipe**, *v. tr. fam.* umschlagen, umdrehen (einen Strumpf ꝛc.). — **Flip'-flăp!** I. *interj.* flipp flapp! klatsch! II. *s.* 1) das Klipp-klapp, Klappen, Klatschen; 2) *slang*, der abwechselnd auf Hände u. Füße ausgeführte Burzelbaum. — **Flip'pant**, I. *adj. (Barrow, Add., &c.* bei *J.-Todd)* (—ly, *adv.)* 1) zungenfertig, leichtzüngig; geläufig; 2) schnabelschnell, schnippisch, vorlaut, vorschnell; lose, leichtfertig; — tongue, das Plappermaul; II. —ness (w. ü.), **Flip'pancy**, *s.* 1) die Zungenfertigkeit, Leichtzüngigkeit; Geläufigkeit (der Rede); 2) die Schnabelschnelligkeit; das schnippische, vorlaute, vorschnelle Gerede od. Wesen, der vorlaute Ton, die Leichtfertigkeit. — **Flip'per**, *s.* 1) die Pfote (einer Schildkröte), die Finne (eines Fisches), der Schwimmfuß (eines Seehundes ꝛc.); 2) *slang*, die Hand, *anal.* Pfote. — **Flip'pity-flŏp**, *adj. coll. (Warw., H-ll.)* schlappig, verkehrt aufgeputzt.

To Flire, (†, *or) pr.* für To Fleer.

To Flirt (Nbf.: Flurt), *v.* I. *tr.* 1) schnellen, schnippen; (Wasser ꝛc.) spritzen; bes. (tändelnd od. spielend) schnell bewegen (einen Fächer), mit ... rascheln; 2) † *(B. & Fl.* bei *Todd)*, foppen, verhöhnen, verspotten, verächtlich behandeln; to — out, 1. herausschnellen; 2. mit ... herausplatzen (vgl. to blurt); II. *intr.* 1) *a)* unruhig hin u. her fispeln, umher flattern, schwärmen, schwänzeln (v. gefallsüchtigen Frauenzimmern); a —ing gill (v. *Todd* aus 1576 belegt; das einzige Wort dfs ganzen Stammes bei *Shksp.:* "flurt-gil" [Rom. & Jul. 2, 4, 162, fol. 1623]), das flatterhafte Frauenzimmer, die Herumschwärmerin (flurt); *b)* in verliebter od. coquetter Weise tändeln, schwärmen, coquettiren, liebeln (poussiren); she began to — with the cockatoo *(Mac Don.* Annals 2, 145), sie fing an mit dem Cacadu zu spielen, tändeln; to — with ..., sich mit (Einem ꝛc.) in eine oberflächliche Liebschaft einlassen; (einem Mädchen ꝛc. [vorläufig] ohne ernstliche Absicht) den Hof machen, besondere Aufmerksamkeit erweisen, mit ... schön thun, in auffallender Weise auszeichnen; 2) †, sticheln, spötteln (at, auf *[with Acc.])*. — **Flirt**, *s.* 1) der Schneller, Ruck; die schnellende Bewegung, (tändelhafte, leichte) Schwenkung (eines Fächers ꝛc.); 2) †: *a) (Ben J.* bei *J.)* das Spiel, die Tändelei; *b) (B. & Fl.* bei *Todd)* der Witz; die Stichelei; 3) *a) (Ben J., Burt., Add.* bei *J.-Todd)* das vorlaute, gefallsüchtige Ding (Frauenzimmer), die Modepuppe; *b) (Rich.* Clarissa 1, 12, *&c.)* das eroberungssüchtige, zu oberflächlichen Liebeshändeln geneigte (oft herzlose) Frauenzimmer (vgl. To Flirt, II, 1), die Coquette; she is somewhat of a —, sie läßt sich gern die Cour machen; *c)* (auch v. Männern: a male —, *Lemon*, Loved at last 1, 92, *&c.)* der bloß auf vorübergehende Eroberungen ausgehende Schwärmer, herzlose Tändler (lady-killer); he is the most horrible — *(Miss Austen*, Mansf. Park 41); "Captain L. ... why, that's your old —, Kate" *(Melv.* K. Coventry 125 u. oft), ... dein alter Courmacher, deine alte Liebschaft; 4) s. —-silk. — **Flirta'tion**, *s. coll.* 1) *(Pope* bei *J.)* das Flirren, die leichte, zitternde, halbcoquette Bewegung; das Flattern, Rascheln; 2) *(Ld. Chesl.* bei *Todd: G. Washington* [1773] bei *Irving*, Wash. 1, 322, *&c.)* die leichte Liebelei, Courmacherei, der oberflächliche Liebeshandel, das Coquettiren ꝛc. vgl. oben (too busy for more than one —, *Miss Austen*, Mansf. Park 152; perhaps you are fond of f-s with your friend's wife, *Bulw.* Maltr. 185, eb. 300; *Dick.* Sk. 102 u. oft); scherzh. übrtr.: a substantial — with the good things before them *(W. Scott*, Pirate 196), ein nicht bloß flüchtiges Liebäugeln mit der leckeren Speise, sondern herzhaftes Zulangen. — **Flirta'tious**, *adj. coll.* (vgl. *Str.)* zu leichten Liebeshändeln geneigt, gefallsüchtig. — **Flirtee'**, *s. (Reade*, Love me, *&c.* 221, 248, *&c.)* der, mit dem sich eine Eroberungssüchtige in eine leichte Liebelei eingelassen hat, *(slang:)* die Poussade. — **Flirt'(-)gill, Flirt'gillian** *(B. & Fl.* bei *Todd)*, *s.* † (bes. schott.: Gillflirt, Fliskmahoy), das leichtfertige Ding, die gefallsüchtige Dirne.

Flirt'-silk, *s.* die Floret(t)seide.

To Flisk (nord. u. schott.), *v.* I. *intr.* 1) hüpfen; 2) ausschlagen; II. s. To Flick. — **Flisk**, *s.* 1) der Luftsprung; 2) od. Fliskmahoy, der Springinsfeld, s. Flirt(-)gill.

To Flit, *v.* I. *intr.* 1) (bes. mit along, away, by, *&c.)* flitzen, fliegen; (blitz)schnell (dahin, vorüber ꝛc.) fahren, schießen, flattern, ziehen, gleiten, schweben; 2) († *[Barr.* bei *Todd], or) pr.* (bes. nord. u. schott.) *a)* (fort-) ziehen, wandern, ausziehen (to remove); *b)* sich (west.: unverrichteter Sache) (auf und) davon machen; (heimlich, bei Nacht u. Nebel) davongehen, durchgehen; fliehen; II. *tr.* † *(Chauc.* bei *Todd*, einen Pfeil) ausziehen, entfernen; **flit'ting**, I. *p. a.* (†: **Flit, Flit'ty**, *adj.)* (—ly, *adv.)* 1) fliegend ꝛc.; 2) unstät: *a)* lose, locker, ohne festen Bestand (wie die Luft ꝛc.); *b)* unbeständig, flatterhaft; unzuverlässig; II. *s.* 1) das schnelle (Vorüber-)Fliegen ꝛc.; 2) *pr.* (vgl. oben. *v.)* das Ausziehen, der Umzug (removal) ꝛc.; III. **flit'tiness**, *s.* †, die Unbeständigkeit ꝛc.

Flitch (west.: **Flitch'en**), *s.* 1) (of bacon) die (gesalzene od. geräucherte) Speckseite; 2) *Carp.* die Brüschale, Schwarte, das Endbret; —-girder, *T.* der (Eisen- u. Holz-)Gitterträger.

To Flite, *v. intr.* (†, *or) pr.* hadern, zanken.

To Flit'ter, *v. intr.* (†, *or) pr.* flattern, fahren ꝛc. vgl. To Flit, Flutter, *&c.* (notion that f-ed across my brain, *C. Bell*, J. Eyre 1, 211).

Flit'ter, *s.* 1) der Fetzen, Lappen, Hader; worn to f-s, ganz abgetragen, zerlumpt; torn to f-s, in Stücke zerrissen, zerfledert, zerfetzt; 2) (süd.) für Fritter; —-mouse, † *(Sherw., Middlet.* bei *Todd)*, die Fledermaus (bat).

Flit'ting, *&c.* s. unt. To Flit.

Flix, *s.* †, I. der Flaum; das Milchhaar; II. (flux) der Blutfluß; — weed, das Sophienkraut (Art Wasserkresse, *Sisymbrium sophia* L.). — **Flix'y**, *adj.* flaumig.

A. **Flō**, *s.* † *(Chauc., &c.* bei *Todd)*, der Pfeil.

B. **Flō**, *s.* Abkrzg v. Florence (F-n.).

To Flōat, *v.* I. *intr.* 1) (auf dem Wasser ꝛc.) schwimmen; sich (ohne Segel) fortbewegen, treiben; 2) sich leicht (u. mühelos) bewegen; (in der Luft) getragen werden, flattern, schweben; fluten; II. *tr.* 1) flößen, schwemmen; 2) überschwemmen, wässern; 3) *a) Mas.* (eine Mauer) schlämmen, den Putz auf (eine Mauer) aufziehen; f-ed work, der Wandputz; *b)* (mit on; Farben) auftragen; f-ed wood, Flößholz. — **Flōat**, *s.* 1) †, die Flut (im Ggs. zur Ebbe); on — *(Field.* bei *Str.)*, s. Afloat; 2) das auf dem Wasser Schwimmende, vom Wasser Getragene: *a)* (of timber) das Floß, die Flöße, das Flott, Blockschiff; *b) Angl.* der Kork od. Kiel (an der Angelschnur); *c) T.* der Schwimmer, die Schwimmkugel: *aa) Hydr.* der Strömungsmesser; *bb) Steam-eng.* der Wasserstandszeiger; 3) die (Rad-)Schaufel (—-board); 4) *Mas.* das Reibebret; 5) die einhiebige Feile, feilenartige Raspel; 6) der Kohlenkarren; 7) *(Mort.)* ein Maß: ein Stück Erdreich v. 18 □Fuß Umfang und 1 Fuß Tiefe.

Flōa'table, *adj.* (w. ü.) schwimmfähig.

Flōa'tages, Flōata'tion, s. Flot....

Flōat, *in comp.* —-board, 1) das Floßbret, Schwimmbret (der Sandwich-Insulaner ꝛc.); 2) *T.* (die Rad-)Schaufel (eines Mühl- od. Ruderrades); —-boat, das Holzfloß, Blockschiff; —-case, eine Hebevorrichtung vermöge eines luftdichten Metallkastens; —-cock, der Schwimmhahn; — cofferdam, das Thorschiff; —-cut, *T.* der einfache Hieb (einer Feile).

Flōa'tẹr, *s.* 1) der Schwimmende, (auf dem Wasser) Treibende, Segler; 2) *T.* der Schwimmer *rc.* s. Float, 2, *c;* 3) f-s, *pl. Am. coll.* die Bewohner v. Wisconsin.

Flōat, *in comp.* —-gauge, *T.* der Schwimmer, Stand des Schwimmers; —-grass, *pr.* das Sumpfgras.

Flōa'tịng, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) (auf dem Wasser *rc.*) schwimmend, treibend; bes. *Mar-s.* the buoy is —, die Boje wacht, schwimmt auf dem Wasser; the buoy is not —, die Boje steht blind od. wacht nicht (wird von dem Strome unter das Wasser gerissen); 2) *fig. a)* im Umlauf befindlich; umlaufend; laufend; *b)* unbestimmt; 3) lose, nicht befestigt (z. B. — ribs, schwimmende, schwankende Rippen [lat. *costæ fluctuantes]* bei manchen Fischen); II. *v. s.* 1) das Schwimmen *rc.*; 2) *Weav.* das Flottliegen (der Eintragfäden); 3) *Mas.* (and set) der glatte Wandputz; 4) f-s, *pl.* das Schwimmende, s. Flotages; III. *in comp., &c.* — academy, *slang,* ein Verbrecherschiff; — anchor, der Treibanker; — arum, *Bot.* der Schwimmaron *(Orontium aquaticum* L.); — battery, *Mil.* die schwimmende Batterie; — beams, *pl.* Schwimmbalken; — break water, der schwimmende Wellenbrecher; — bridge, 1) die Schiffbrücke; 2) *Mil.* eine Art Roll- od. Schiebbrücke zum Grabenübergang; 3) *Am.* die schwimmende Brücke, Floßbrücke; 4) eine an einer Kette gehende flache Dampffähre; — capital, *Comm.* 1) das Umlaufscapital, die im Umlauf befindliche Summe; 2) das imaginäre (im offenen Credit bestehende) Capital; — dam, der schwimmende Damm; — debts, laufende Schulden; — dock, das schwimmende (Trocken-) Dock (für einzelne Schiffe; daher auch Sectional dock; vgl. Dry[-]dock); — engine, die Prahmspritze; — harbour, der schwimmende Hafen; — ice, loses, schwimmendes Eis, Treibeis; — light (vessel), *Mar.* das Leuchtschiff; —(-)line, die Schiffslinie; —(-)pier, ein schwimmender Hafendamm, der mit der Flut steigt und fällt; — population, die Schiffsbevölkerung eines Hafens; —-screed, *Mas.* die Lehre (der zum Maße der Dicke des Bewurfes dienende Streifen von Mörtel); — security, die unsichere Bürgschaft; — skin, *Mas.* der Aufzug, die aufgezogene Schicht; —-stage, *Ship-b.* das Floß, die Flotte, Stelling (der Schiffszimmerleute, der Kalfaterer); —-valve, *T.* das Schwimmerventil; —-wick, das Nachtlicht.

Flōat'sąm, Flōat'sǫm(e), *s.* s. Flotsam.

Flōat, *in comp.* —-stick, *Steam-eng.* der Schwimmerzeiger; —-stone, *Miner.* der Schwimmstein (poröse, schwammige Art Feuerstein).

Flōa'ty, *adj.* 1) *(Rul.* bei *J.,* w. ü.) schwimmend, flott; 2) *pr.* (v. Sumpfgras) lang und üppig wuchernd.

Flŏc'cịd [flŏk'sĭd], *adj.* (lat., v. *floc'cus, pl. floc'ci* [flŏk'sī], die Flocke; das Wollhärchen *rc.*) flockig. — **Flŏccịllā'tịọn** [flŏksĭ—], *s. Med.* das Flockenlesen (bei Sterbenden). — **Flŏccōse'**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) flockig; 2) *Bot.* mit Wollflocken besetzt, wollig. — **Flŏc'cūlạte**, *p. a. Entom.* mit einer Haarlocke (am Hinterschenkelgelenk) besetzt. — **Flŏc'cūlẹnce**, *s.* das Flockenartige, die Absonderung in Flocken. — **Flŏc'cūlẹnt**, *adj.* sich in Flocken absondernd, flockend.

Flŏck, *s.* 1) die Herde (Schafe od. Ziegen); 2) der Flug (Vögel); 3) *coll.* (w. ü.) der Trupp, Haufen, die Schar (Menschen); 4) *a)* die Flocke, Locke (Wolle); *b)* (meist f-s, *pl.*) die Scherflocken; Scherwolle; der Wollabfall, die Flockwolle; *c)* der Flocken, das Klümpchen (in roher Seide *rc.*); in f-s, herdenweise, haufenweise. — **To Flŏck**, *v. intr.* 1) sich haufenweise, in Scharen sammeln; (together, zusammen)strömen; (to, nach ...) strömen, (Einem) zuströmen; 2) Flocken od. Klümpchen bilden. — **Flŏck**, *in comp.* —-bed, —-mattress, das Flockenbett (ein mit Wolle ausgestopftes Bett); die Matratze; —-master, der Schafmeister, Herdenaufseher; —-paper, die Flockentapete; Papiertapete von Scherwolle; —-silk, s. Floss-silk; —-surface, eine Sammetart; — wool, die Flockwolle *(Saddl.* das Füllhaar); geringere Wolle, Ausschußwolle.

Flŏck'lịng, *s.* das Wollschaf. — **Flŏck'ly** *(Hul.* bei *Todd),* **Flŏck'mẹl**, *adv.* †, haufenweise, scharenweise. — **Flŏck'y**, *adj.* flockig.

Flōe, *s.* (of ice) *Sea lang.* ein kleineres (vom Mast übersehbares) Eisfeld, Schoß (Eis), die (Eis-)Flarde.

Flō'ĕy, *s.* (für Flō'y) Verkl. v. Flo für Florence (wie Florry, Flossy, &c.).

To Flŏg, *v. tr.* peitschen, hauen, stäupen (als Strafe bes. *Mar. & Mil.);* to — the glass, *Mar. slang,* das Glas (die Sanduhr) zu früh kehren (um bei der Wache zu gewinnen); **flŏg'gẹr**, *s.* der Peitscher. — **Flŏg'gịng**, *s.* I. das Peitschen *rc.*; der Staupenschlag; II. *in comp., &c. slang-s.* — cove, der Büttel; — cully, der entkräftete Wollüstling; —-stake, der Stäuppfahl.

† **Flŏng**, *p. p.* v. To Fling.

Flood [flŭd], *s.* 1) die Flut (auch *fig.* v. Menschen *rc.*); Überschwemmung; 2) die Sindflut; 3) *, die Wassermasse, der Wassersturz, die Wasserflut, der Fluß, das Meer; 4) die Flut, Flutzeit (—[-]tide, w. s.; Ggs. Ebbe); 5) *Med.* (of women) der Monatsfluß. — **To Flood**, *v. tr.* überschwemmen, überfluten; **f-ẹr**, *s.* der Überschwemmer, Berieseler. — **Flood** [flŭd], *in comp.* —-anchor, der Flutanker; —-arch, die Flutbrücke; —-board, *Mil.* das Flutbret; —-gate, 1) *a)* das Flutthor; die Schleuse; *b)* der Schutz, die Schleusenschütze; das Schutzbret; 2) *fig.* bes. f-s, *pl.* die Schleusen (des Himmels *rc.*), die Flut (von Thränen, Erinnerungen *rc.*); [my grief] is of so — gate and ore-bearing Nature *(Sh.* Oth. 1, 3, 56, fol. 1623), ... ist von so überflutend mächtiger Art (v. Baud.); —-mark, das (Hoch-)Wasserstandszeichen; —-tide, *Mar.* die Flutzeit, Flut; the —-tide begins, od. sets in, die Flut kommt herein, es flutet (vom ersten Übergang der Ebbe zur Flut: die Gezeit bricht den Hals). — **Flood'ịng** [flŭd'—], *s.* die Gebärmutterblutung.

Flo͞ok, &c. s. Fluke, &c.

Flo͞o'king, Flo͞o'kạn, Flŭc'cạn, *s.* (wol eigtl. Fluking für Flukan) *Min.* (bes. *Cornw.)* 1) der Letten; 2) *a)* der lettige Erzgang; *b)* die Unterbrechung einer Erzader durch einen Spalt od. eine Querader.

Floor [flōr], *s.* 1) die Flur, der Fußboden, das Estrich; (paved —) das Pflaster; die Tenne (einer Scheune); 2) *, die Flur; 3) *a) Archit.* das Geschoß, Stockwerk; ground —, das Erdgeschoß, Parterre; first —, der erste Stock; two rooms on a —, zwei Zimmer in einer Flucht; *b) Mar.* first — of a ship, der Bauch od. das Flach eines Schiffes; *c) aa) Min.* das Stockwerk; *(Cornw.)* die Sohle; *bb) Metall.* die Tenne (des Pochwerks); 4) die Bettung (einer Schleuse), der Schleusenboden, Rost; 5) *Am. a)* der für die Congreßmitglieder bestimmte Raum des Hauses; *b)* das Recht zum Sprechen; to get the —, zur Debatte gelangen, das Wort erhalten (in Engl.: to be in possession of the house). — **To Floor** [flōr], *v. tr.* 1) dielen, täfeln, pflastern; 2) *slang, a)* zu Boden strecken; *b)* überwältigen (im Spiele, *Bulw.* Pelh. 111, &c.), bewältigen, unterkriegen; *c) Sport.* abjagen; *d)* (eine Flasche) ausstechen; *(An.* Sword & Gown 69: ein Glas) auskippen; *e) slang,* (einen Schüler) abfallen lassen; **f-ed**, *p. a.* 1) durchgefallen; 2) *(Grose)* betrunken; übrh. „fertig". — **Floo'rẹr** [flō'—], *s.* 1) der niederstreckende Schlag; 2) *(Punch,* Aug. '50, 73 u. oft) die niederschmetternde Antwort, der verblüffende Bescheid *rc.* — **Floor** [flōr], *in comp.* — cloth, die Fußdecke (meist von Wachstuch; nicht = carpet): — heads, *s. pl. Mar.* die Kimm, Kimmung (des Schiffes); die oberen Enden der Kimmplanken.

Floo'rịng [flō'—], *v. s.* 1) *a)* die Dielung *rc.*; *b)* die Balkendecke, der Bretboden; der Brückenbelag; *c)* der Fußboden, das Pflaster; *d)* das Material zum Belegen des Fußbodens; Täfelholz; 2) *slang,* die Niederwerfung, Niederlage; to get a —, niedergestreckt werden; —-cramp, die Maschine zum Legen der Fußböden; —(-)line, s. Floor-ribbon. — **Floor'lẹss** [flōr'—], *adj.* ohne Fußboden. — **Floor**, *in comp.* —-pavement, das Liegende, die Sohle; —-ribbon, *Ship-b.* die Flursente, Sente der Schneidungen; —-timbers, *s. pl.* 1) *Archit.* das Untergebälk; 2) *Ship-b.* die Bauchstücke, Lieger; —- tiler, der Plattenleger, Quaderer.

To Flŏp, *v. tr. & intr. coll.* für To Flap: 1) klappen *rc.*; 2) *iron.* (nach puseyitischer Weise) sich (beim Beten) auf die Kniee werfen, sich hinplumpen *(Dick.* A Tale, &c. 2, 181, 273, auch floppings, das Hingeplumpe). — **Flŏp**, *s.* 1) das (Herunter)Schlappende; 2) (auch *interj.)* der Plumps, Platsch (plumps! *rc.*). — **Flŏp'pẹr**, *s. coll.* der Unterrock; —-mouthed, s. Flap-mouthed. — **Flŏp'py, Flŏp'pẹty**, *adj.* schlaff hängend; schlappig *rc.*; — cap, das (flott) ausgeputzte Häubchen (vgl. Flippity).

Flō'ra, *s. Rom. Myth.* (& *Bot.* die) Flora. — **Flō'rạl**, I. *adj.* 1) die (Blumengöttin) Flora od. Blumen betr.; 2) *Bot. a)* die Blüte betr., Blüten ..., Blumen ...; *b)* blumen- od. blütenständig; — bud, die Blumenknospe; — games, od. II. f-s, *s. pl. Rom. Ant.* (lat. *Flora'lia)* Floralien, das Flora-Fest, Blumenspiele (zu Ehren der Flora); — indigo, *Comm.* die beste Sorte des spanischen Indigo; — leaves, *pl. Bot.* Deckblätter, Bracteen. — **Flŏr'ạmŏur** *[Worc.], s.* die (sagenhafte) Liebesblume, das Tausendschön (Amaranth).

Flō'rạn, *s. Min.* 1) die Zinnblüte; 2) der feingepochte Zinnstein.

Flō'rēātẹd, s. Floriated.

Flō'rēē, *p. a.* (frz.) *Herald.* in Blumen (Lilien) auslaufend, mit Blumen eingefaßt.

Flọrēē', Flō'rēy, *s. Dy.* die Blume, der Schaum; der Bodensatz (des Waidblaus *rc.*).

Flŏr'ẹnce, *s.* 1) *Geogr.* Florenz (Stadt); 2) *a)* Florentius (lat. **Flọrĕn'tịŭs** [—'shjŭs], M.-n.); *b)* Florentia (lat. **Flọrĕn'tịa** [—'shja], F.-n.); 3) *Comm-s. a)* (auch **Flŏr'ẹntīne**) der florentiner Taffet, Atlas; *b)* der florentiner Wein; *c)* — oil, feines Baumöl in Flaschen; 4) †, der Goldgulden (**Flŏr'ẹn**, unt. Edw. III = sechs engl. Schill.), vgl. Florin. — **Flŏr'ẹntīne** *[Worc., Craig, Nutt.:* —tĕn, *Cool.;* —tīn, *Wb. (or* —tĭn), *Storm.],* I. *adj.* florentinisch; II. *s.* 1) der Florentiner; 2) †, die (Fleisch-)Pastete; 3) s. oben.

Flọrĕs'cẹnce, *s. Bot.* das Aufblühen, die Blütezeit. — **Flọrĕs'cẹnt**, *adj.* aufblühend.

Flō'rẹt, *s.* 1) *Bot.* das Blümchen; 2) *(Colgr., &c.* bei *Todd)* das Floret(t) (foil).

Flō'rịạge, *s.* † *(J. Scott* bei *Todd), fig.* die Blüte, der Flor. — **Flō'rịātẹd**, *p. a. Archit.* mit Blumenschmuck versehen, geblümt.

Flŏr'ịcạn, *s. Ornith.* 1) eine Art großer Reiher auf Ceylon; 2) eine Art Trappe *(Otis aurita).*

Flọrịcŭl'tụrạl *[Wb., Nutt., Don.;* flŏr—, *Worc., Storm.], adj.* Blumen cultivirend, blumistisch. — **Flō'rịcŭlt'ụre**, *s.* die Blumenzucht. — **Flọrịcŭl'tụrĭst**, *s.* der Blumengärtner. — **Flŏr'ịd**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) †, blühend; blütenreich; 2) *fig-s.* von lebhafter Farbe, blühend, hochroth; — cheeks, rosige Wangen; 3) *aa)* bes. *Rhet.* blumenreich, blühend (vom Stil); *bb)* überladen; — Gothic (style), *Archit.* der reichverzierte gothische Stil; II. —nẹss, **Flọrĭd'ịty**, *s.* 1) der blühende Zu-

stand; 2) die Frische, Lebhaftigkeit der Farbe; 3) der Glanz, der gesuchte Schmuck. — **Florĭf'ẹrous**, *adj.* blumentragend, blumenbringend, blumenreich. — **Flŏrĭfĭcā'tiọn**, *s.* (w. ü.) die Blütenbildung, das Blühen, die Blütezeit — **Flō'rĭfŏrm** *[Wb., Cool., Nutt., Don.; flŏr'—, Worc., Craig, Storm.]*, *adj.* blütenförmig.

Flŏr'ịkẹn, s. Florican.

Flō'rịlēġe *[Craig, Worc.; —lēdzh, Wb.]*, *s* die Blumenlese.

Flŏr'ịn, *s.* der Gulden (zuerst von den Florentinern geschlagen), v. versch. Werth (vgl. Floren unt. Florence), der deutsche Gulden gew. 16 Ggr.

Flō'rịst *[B., Sher., W., P., St. J., F., Ent., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt.; flŏr'ist, Ja., Don., Storm.]*, *s.* 1) der Blumenliebhaber, Blumenfreund, Blumist; Blumenkenner; 2) der Verfasser einer Flora.

Florŏon', *s.* (frz.) die Blumen(rand)verzierung. [(F-n.).

Flŏr'ry, *s.* (Verkl. zu Florence) Florchen

Flŏr'ūlẹnt, *adj.* †, beblümt, blumig, blühend. — **Flō'ry**, (†, *or*) *pr.* (bes. schott.) I. *adj.* 1) s. Floree; 2) flatterhaft, eitel; II. *s.* 1) das Gepränge, der Staat; 2) der eitle, eingebildete Mensch.

Flŏs'cūle, *s. Bot.* das Blümchen, die einzelne röhrenförmige Strahlblume (bei zusammengesetzten Blumen). — **Flŏs'cūlar, Flŏs'cūlōse, Flŏs'cūlous**, *adj.* 1) *Bot.* aus Blümchen bestehend (bei zusammengesetzten Blumen); 2) blumenartig, blumig.

Flos [flŏs], *s.* (lat.) die Blume, Blüte; — *ferri* [fĕr'ri] od. *martis*, *s. Miner.* die Eisenblume, Eisenblüte, der Faserarragonit; — *sulfuris*, die Schwefelblume, Schwefelblüte.

Flŏsh, *s.* (†, *or*) *pr.* die Wasserpfütze, der Tümpel; Sumpf. — **To Flŏsh**, *v. tr.* übergießen, spritzen.

Flŏss, *s.* I. 1) *pr.* der kleine Wasserstrom; 2) *Metall.* die (obenauf schwimmende) Glasschlacke; II. *(Newn.)* 1) od. —(-)silk, die Floß-, Flak(en)- od. Floret(t)seide (Wirrseide beim Haspeln); 2) die seidenglänzenden Fasern (im Mais u. a. Pflanzen); der Flaum, die Samenwolle. [bildung (Florification).

Flŏssĭfĭcā'tiọn, *s.* (w. ü.) die Blüten-

A. **Flŏs'sy**, *s.* Verkl. (wie Floxy) zu Flora (F-n.). [weich; II. *s. pr.* die Schlumpe.

B. **Flŏs'sy**, 1. *adj.* flockseidenähnlich, seiden-

Flō'tạ, *s.* (span.; ehem.) die Silberflotte.

Flō'tạġe, *s.* (altfrz.) *(Chamb.* bei *Todd, &c.)* bes. f-s, *pl.* das (zufällig) auf dem Wasser Schwimmende od. Treibende; vgl. Flotsam.

Flō'tạnt, *p. a. Herald.* wehend, flatternd (von der Fahne).

Flotā'tiọn, *s.* 1) das Schwimmen; 2) *Phys.* die Lehre v. den schwimmenden Körpern; plano od. line of —, die Wasserlinie, Wassertracht.

To Flōte, *v. tr.* 1) (†, *or*) *pr.* schäumen, abschöpfen, abrahmen, abgießen; 2) s. To Float. — **Flōte**, *s.* 1) † *(Sh.* Temp. 1, 2, 234), die Flut; 2) (ehem.) das Floß. [doch schlampig.

Flŏth'ẹry, *adj.* (nord.) aufgedonnert, aber

Flotĭl'lạ, *s.* (span.) die Flotille, das kleine Geschwader.

Flŏt'sạm, Flŏt'sọn, Flŏt'zạm, *s. Law*, das (see)triftige Gut, die Seetrift, das Strandgut (in einem Schiffbruch verlorene u. auf der See od. am Strande schwimmende Güter, vgl. Jetsam u. Lagan).

† **Flŏt'ten**, *p. a.* abgeschöpft, abgerahmt.

Floŭd, Floŭk, s. Flood, Fluke.

A. **To Floŭnce**, *v. intr.* 1) platschen, plätschern, stürzen, umherschlagen (im Wasser od Schlamme); 2) sich mit Heftigkeit u. Geräusch (ruckweise) bewegen; stampfen; 3) *fig.* heftig auffahren; 4) *coll. a)* stolz thun, prahlen, strotzen; *b)* stolziren, (out of the room, &c.) trotzig (weg)gehen. — **Floŭnce**, *v. s.* der Platsch; Sturz; das heftige Auf- od. Wegfahren ꝛc.

B. **Floŭnce**, *s.* die Falbel, Garnitur, der Besatz. — **To Floŭnce**, *v. tr.* (mit Falbeln) besetzen, befalbeln.

Floŭn'dẹr, *s. Ichth.* die Butte, der Flunder (Plattfisch, *Pleuronectes flesus* L.).

To Floŭn'dẹr, *v. intr.* sich (mit heftiger u. vergeblicher Anstrengung, wie ein Pferd in tiefem Schlamme ꝛc.) abarbeiten, umherfahren (auch v. der Rede: he f-s dismally in the endeavour to reply to you, *Miss Braddon*, Sir Jasp. 1, 52); to — into ..., sich mit Mühe in ... hineinarbeiten; —ịng, *p. a.* stakelig, unsicher *(Thack.* v. der Handschrift).

Floŭr, *s.* 1) das feine (Weizen-)Mehl, Kernmehl; 2) das feine Pulver; 3) s. Flower, *B.* — **To Floŭr**, *v. tr.* 1) zu feinem Mehl mahlen; 2) mit Mehl bestreuen; —ing-mill, die Mahlmühle.

Floŭ'rẹt, *s.* † s. Floweret.

To Floŭr'ịsh, *v.* I. *intr.* 1) (†, *or*) *pr.* (bes. schott.) *lit.* blühen (in Blüte stehen); 2) üppig wachsen; bes. *fig.* gedeihen, im Flor sein, blühen; 3) *a)* verschlungene, kühn geschwungene ꝛc. Figuren bilden, sich regellos bewegen, schwingen, spielen (wie der Rauch); *b)* schön (mit verschlungenen Zügen) schreiben; *c)* sich blumenreich ausdrücken; 4) sich rühmen, prahlen, aufschneiden; 5) *Mus.* präambuliren, präludiren; II. *tr.* 1) *a)* mit Blumen schmücken; *b)* mit Blumen besticken, bunt machen ꝛc., blümeln; 2) schwingen (ein Schwert), schwenken (a flag, eine Fahne); 3) (mit Worten ꝛc.) schmücken, zieren, verschönern; anmuthig machen; 4) verzieren, zierlich verziehen (Buchstaben ꝛc.), paraphiren; 5) herausstreichen; beschönigen; 6) schallen lassen; to — a trumpet, einen Tusch blasen; f-ẹr, *s.* 1. *(Chapm.* bei *J.*, w. ü.) der Blühende ꝛc.; 2. *a)* der Schwenker (eines Degens ꝛc.); *b)* a — of moral arabesques *(Mrs. Gore*, Heck. 2, 197), der Drechsler (die D-in) von Sinnspruch-Arabesken; —ịng, *p. a.* (—ly, *adv.*) 1. blühend (vom Handel ꝛc.); schwunghaft; 2. prunkhaft ꝛc. — **Floŭr'ịsh**, *s.* 1) (†, *or*) *pr. lit.* die Blüte; 2) *a)* † *(How.* bei *Todd, &c.)*, die Blüte (eines Staates ꝛc.), Höhe der Kraft ꝛc.; *b)* die Zierde, der Glanz, Schmuck; 3) *a)* die Verzierung, Verschönerung, das Gepränge; die Überladung mit Schmuck; *b) aa)* (of rhetoric, rednerische) Blumen; (of words) künstliche Reden, Floskeln; *bb)* die verblümte Rede; süße Schmeichelei; Ziererei; *cc)* die Ausschmückung; Prahlerei; 4) *a)* bes. *Archit.* das Blumenwerk, Schnitzwerk, der Schnörkel; *b)* die Paraphe, der (verschlungene Namens-)Zug; Schnörkel; 5) *Typ.* der Buchdruckerstock, die Vignette, Leiste; 6) das Schwingen, Schwenken (eines Degens ꝛc.); a — of the hand, ein Wink (ein Schwenken) der Hand; 7) *Mus.* das Vorspiel, Präludium; Stückchen, Runda; der (Trompeten-)Tusch; to write (one's name) with a —, mit einem besonderen Zug (Schnörkel) versehen,

Floŭ'ry, *adj.* (fein)mehlig. [paraphiren.

To Floŭt, *v.* I. *tr.* 1) verhöhnen, verspotten, verächtlich behandeln; 2) höhnen, (einer Sache) spotten; ere you — old ends any further *(Sh.* Much Ado 1, 1, 290), ehe Ihr mir noch weiter alte Fetzen aufheftet; II. *intr.* spotten, spötteln (at, über *[with Acc.]*), hecheln, necken, durchziehen; f-ẹr, *s.* der Spötter; —ịng, *p. a.* (—ly, *adv.*) spöttelnd, spöttisch. — **Floŭt**, *s.* die Spötterei, das Gespött; die Grobheit.

To Flōw, *v. reg.* (*p. p.* flōwed, † flōwn) I. *intr.* 1) fließen, rinnen; his hours f-ed on *(W. Scott*, Old Mort. 329), seine Stunden flossen hin, verflossen; 2) zufließen, steigen (v. der Flut, Ggs. To Ebb), fluten; wogen; strömen (v. der Luft, vom Licht) sich ergießen; *fig-s.* 3) schmelzen; 4) herrühren, herkommen (from, von), entströmen; 5) (over) überfließen (with, von); 6) sanft u. ohne Anstoß dahingleiten, fließen (v. der Schreibart od. Redeweise); 7) schlaff u. beweglich herabhangen, (herab)wallen (wie das Haar od. eine leichte Oberkleidung ꝛc.), fließen (vgl. Flowing); 8) voll sein (with, von [Menschenmassen ꝛc.]), fluten, strömen, wogen; II. *tr.* unter Wasser setzen, wässern, überschwemmen.

Flōw, *s.* 1) der Zufluß (des Wassers od. anderer flüssiger Körper); 2) der Strom; die Flut (im Ggs. zu Ebbe); 3) *fig. a)* der Fluß (der Rede); das Fließende (der Schreibart); *b)* der Zufluß, Überfluß (des Reichthums); *c)* der Erguß (des Herzens); 4) die Beuge.

Flōw'ạġe, *s.* 1) (w. ü.) das Fließen, der Fluß; 2) die Überflutung.

A. **Flow'ẹr**, *s.* die Äsche (Fisch; Grayling).

B. **Flow'ẹr**, *s.* 1) *a)* die Blume; *b) Bot.* die Blüte; in —, in der Blüte (stehend), blühend; 2) *fig.* die Blüte: *a)* (of life, of youth) die Blütezeit; the — of age, das blühende Alter; *b)* die Zierde, der Schmuck; das Kleinod; f-s of rhetoric, der Redeschmuck, die Rednerblumen; *c)* der kräftigste, beste Theil, der Kern (des Heeres ꝛc.); 3) †, das Mehl, s. Flour; 4) *a) Chem.* (chem.) das (durch Sublimation ꝛc. erlangte) feine Pulver; bes. f-s, *pl.* der Beschlag, die (Schwefel-)Blumen; f-s of zink, Zinkblumen, Zinkoxyd; *b) Dy.* die Blume, der Schaum (an der Blauküpe); 5) *Typ.* der Buchdruckerstock, die Vignette, Leiste; 6) f-s, *pl. Med.* der Monatsfluß; 7) *Bot-s.* — of Constantinople, die brennende Liebe *(Lychnis chalcedonica* L.); — of an hour, die Stundenblume, sinesische Rose *(Hibiscus mutabilis* L.). — **To Flow'ẹr**, *v.* I. *intr.* 1) *lit. & fig.* blühen; 2) † *a) (Bac.* bei *J.)* schäumen (vom Bier); *b) fig.* to — off *(Milt.* bei *J.)*, sich abklären; II. *tr.* 1) mit künstlichen Blumen schmücken, blümen, beblümen; f-ed stuffs, geblümte, blumige Zeuge; 2) zum Blühen bringen; 3) s. To Flour, 2. — **Flow'ẹrạġe**, *s.* (w. ü.) das Blumenwerk, der Blumenvorrath.

Flow'ẹr, *in comp.* —-amour, s. Floramour; —-bearing, Blüten tragend; —-breeze, *Ent.* die Schwebefliege *(Bombylius* L.); —-bud, die Blütenknospe; —-crowned, blumenbekränzt; —-cup, der Blumenkelch; —-damask, der Blumen- od. Seidendamast; —(-)dust, der Blumenstaub; —-de-luce, ([aus frz. *fleur-de-lis]* †: —-the-lis [luce]; *Shksp.* [fol. 1623]: —-de-Luce [Hen. V 5, 2, 224; *pl.* f-s, 1 Hen. VI 1, 1, 80; 1, 2, 99]; Flowre-de-Luce, Wint. Tale 4, 4, 127; Fleore-de-Luce, 2 Hen. VI 5, 1, 11; durch Umdtg: flower-delice, *Drayt., &c.* bei *Todd)* die Schwertlilie, meist *Herald.* die Lilie (im frz. Wappen); —-dye, *Bkb.* der Blumen- od. Form-Stempel; —(-)emerald, der fein geschlemmte Schmirgel.

Flow'ẹrẹt, *s. (Shksp., &c.)* das Blümchen.

Flow'ẹr, *in comp.* —-fence, *Bot.* der Pfauenschwanz (in Westind. zu Hecken verwendet; *Poinciāna* L.); —-fish, *Zool.* die Seeanemone *(Actinia* L.).

Flow'ẹrfụl, *adj.* blumenreich, blütenreich.

Flow'ẹr, *in comp.* —-garden, der Blumengarten; —-gardener, der Blumengärtner; *Bot-s.* —(-)gentle, der Fuchsschwanz, geschweifte rothe Amaranth *(Amaranthus caudātus* L.); — head, der Blütenkopf (bei den Compositen).

Flow'ẹrịnẹss, *s.* 1) der Reichthum an Blumen; 2) *fig.* das Blumenreiche, der Schmuck (der Rede).

Flow'ẹrịng, I. *p. a.* blühend: blütentragend; II. *s.* 1) das Blühen ꝛc. vgl. To Flower; 2) die Blütezeit; 3) † *(Bac.* bei *Todd)*, der Schaum (gährender Getränke); III. *in comp., &c.* — ash, die wilde od. blühende Esche *(Fraxinus ornus* L.); — fern, der blühende od. Wasserfarn *(Osmunda regālis)*; —-reed, das Blumenrohr *(Canna* L.); — rush, die Blumenbinse *(Butŏmus umbellātus* L.); —-work, das Blumenwerk, künstliche Blumen.

Flow'ẹr, *in comp.* — inwoven, *, blumen-

durchwebt, blumengeschmückt; —-kirtled, s. Flowery-k.; —-leaf, das Blumenblatt.

Flow̄'ẹrlẹss, I. *adj.* blumenlos; II. —nẹss, *s.* die Blumenlosigkeit.

Flow̄'ẹr, *in comp.* —(-)line, *Typ.* die Röschenzeile, Leistcheneinfassung; —-month, der Blumenmonat; —-piece, das Blumenstück (Gemälde etc.); —-plot, das Blumenbeet; —-pot, der Blumentopf; —-pot saucer, der Blumen(topf)untersetzer; —-pot stand, das Blumengestell; —-show, die Blumenausstellung; —-stage, das Blumengestell; —-stalk, der Blumenstiel; —(-)stand, das Blumengestell; —-stick, der Blumenstock; —-vase, die Blumenvase; —-wood, das Blumenholz (aus Ceram); —-work, das Blumenwerk, künstliche Blumen.

Flow̄'ẹry, *adj.* 1) blumig; voller Blumen; 2) mit Blumen geschmückt; beblümt (v. Zeugen); 3) *fig.* blumenreich (vom Stil); — kingdom, China; —-kirtled (*Milt.* Com.), mit Blumen bekleidet, im Blumenkleide.

Flōw'ịng, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) fließend (auch v. der Rede = schwungvoll etc.) etc. (vgl. To Flow); to go on —ly (wie swimmingly), *coll.* leicht, glatt, ohne Hinderniß von statten gehen; a — beard, ein langer, wallender Bart; — courtesy, milde, ungezwungene Höflichkeit; — cups, volle, schäumende Becher; — locks, wallende Locken; a — period, eine fließende Periode; — quantity, *Math.* die Fluxionsgröße; a — tongue, eine geläufige Zunge; — (*coll.* flōwn) sheets, *Mar.* Raumschooten; to sail with — sheets, raumschoots segeln; — tracery, *Archit.* das Maßwerk, bei welchem die Figuren leicht in einander fließen; — water, auflaufend Wasser; — wit, 1. der schnelle, fließende Witz; 2. der gewandte Kopf; II. *s.* 1) das Fließen etc.; 2) die Flut; III. —nẹss, *s.* das Fließende etc., der Fluß (der Rede).

Flowk [flōk, *Sm.*, &c.], *s.* f. Fluke; —(-)wort, *s.* (*B.*, *J.*, &c.) das Nabelkraut (Navelwort).

Flōwn, I. *p. p.* v. To Fly, zuw. zu To Flee, vgl. To Fly; II. *p. a.* (nord.: flow[ish]) wild, zügellos; — with insolence and wine (*Milt.* u. nach ihm *Pope* bei *Todd*), ... aufgeregt; III. — sheets, f. unt. Flowing. [Arbeit.

† Flow̄'ẹrtry, *s.* (*Full.* bei *Tr.*) die geblümte

Flow̄'ry, Flow̄t, f. Flowery, Flout.

Flŏx(ed)-silk, f. Floss-silk.

Flŏx'y, *s.* Verkl. (wie Flossy) zu Flora.

Fl'ū, *adj. pr.* flau, blaß u. krankhaft.

Fl'ū'ate, *s. Chem.* das flußsaure (flußspathsaure) Salz; — of alumin, die flußsaure Thonerde; — of soda, die flußsaure Soda.

Flŭc'can, *s.* (*Weale*) f. Flooking.

† Flụctĭf'ẹroụs, *adj.* (lat.) Wellen machend. — Flụctĭf'ragoụs, *adj.* Wellen brechend. — † Flụctĭs'ọnoụs, *adj.* mit Wogenschall. — † Flụctĭv'agant, Flụctĭv'agoụs, *adj.* auf den Wellen treibend.

Flŭctūabĭl'ịty, *s.* (u. ü.) die Wandelbarkeit. — Flŭc'tūant, *adj.* schwankend. — To Flŭc'tūāte, *v. intr.* 1) wogen, schwanken, wallen, schaukeln; 2) *fig.* schwanken (auch *Comm.* vom Preise etc.); fl-ting, schwankend, veränderlich; fl-ting standard, die veränderliche Valuta. — Flŭctūā'tion, *s.* 1) das Wogen, Schwanken, Wallen; 2) *Med.* die Fluctuation; das Schwappen von Wasser od. Eiter in Körperhöhlen od. in Abscessen; 3) *fig.* die Schwankung, das Schwanken (auch *Comm.* der Preise etc.).

Flŭd'(d)ẹr, *s. Ornith.* der große Seeflunder, Adventsvogel (*Colymbus Immer* L.).

A. Fl'ūe, *s.* die (Kamin-)Röhre, der Feuerzug, Rauchfang, Rauchcanal; —-boiler, der Zug(dampf)kessel; —-faker, *slang*, der Schornsteinfeger; — hole, das Schürloch.

B. Fl'ūe, *s. coll.* der Flaum; die Staubfeder, Flaumfeder; das feine, weiche Haar, Milchhaar, vgl. Fluff.

Fl'ŭĕl'lịn, *s.* (*B.*) der Ehrenpreis (Pflanze, Speedwell).

Fl'ū'ẹncy (†: Fl'ū'ẹnce), *s.* 1) der Fluß, das Fließende (der Rede); die Geläufigkeit; 2) †, der Überfluß. — Fl'ū'ẹnt, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) fließend; flüssig; 2) *fig.* fließend (v. der Rede); geläufig, fertig; II. *s.* 1) (w. ü.) das fließende Wasser, der Fluß, Strom; 2) *Math.* die Fluxionsgröße; III. —nẹss, *s.* f. Fluency.

Fl'ūe (*A.*), *in comp. T-s.* (bei Dampfkesseln): —-plate, —-sheet, die Platte, an der die Enden der Dampfröhren befestigt sind; —-surface, die Heizfläche; —-tubes, die Dampfröhren. [bedeckt etc.

A. Fl'ū'ĕy, *adj.* fasig, federig, mit Flaum

B. Fl'ū'ĕy, *adj.* (*Dick.* Grt. Exp. 1, 245) wol = Flu.

To Flŭff (Flŭf), *v. tr. pr.* (bes. schott.) leicht verwehen, (etwas Pulver etc.) verpuffen. — Flŭff, *s. coll.* 1) die Fase(n), Faser(n); die Staub- od. Flaumfeder(n); der (in der Luft schwebende) Staub, Dunst (v. Baumwollenfäserchen) (z. B. in Fabriken, *Mrs. Gaskell*, North & South 98); 2) (*Dick.* Someb. Lugg. 2, 140, &c.) der Wirrbusch (v. Haaren); 3) *fig.* (*Miss Yonge*, Hopes &c. 2, 222, &c.) der blaue Dunst. — Flŭf'fy, *adj.* 1) mit leichtem Flaum bedeckt; faserig, flaumig, weich; 2) von (leichtem) Dunst od. Wölkchen erfüllt, dunstig. — Flŭf-gĭb, *s.* (schott.) 1) das Verpuffen v. Pulver; 2) der Schwärmer.

Fl'ū'gẹlmăn, Flū'glemăn, *s. Mil.* der Flügelmann; Flügelführer.

Fl'ū'ịd, I. *adj.* flüssig; — refracting telescope, ein Spiegelteleskop mit flüssiger Linse; II. *s.* die Flüssigkeit; III. —nẹss, Fl'ūĭd'ịty, *s.* die Flüssigkeit (der flüssige Zustand). — To Fl'ū'ịdīze, *v. tr.* verflüssigen, flüssig machen. — Fl'ū'ịdĭst, *s. Med.* der Humoralpatholog.

Fl'ū'kan, *s.* f. Flooking.

Fl'ūke, *s.* I. *pr.* 1) das (Haar- etc.) Löckchen; 2) f. Flue, *B.*; II. 1) der (breite) Wallfischschwanz; 2) *a*) *Mar.* die Ankerhand, der Ankerflügel; die Klaue (eines Quirlankers); *b*) *Min.* *aa*) eine Art (Pulver-)Löffel (für Sprenglöcher); *bb*) das Kopfende (eines Krätzers zum Reinigen des Bohrlochs), die Räumnspitze; 3) *a*) der Flunder (Flounder); *b*) *Helminth.* *aa*) bes. f-s, *pl.* (die Ordnung der) Saugwürmer (*Trematōda*); *bb*) od. —-worm, der Egelwurm, Leber-Egel (der Schafe), das Doppelloch (*Distōma hepatĭcum*); 4) *slang*, ein bloßer (außer der Berechnung liegender) Glücksumstand (beim Spielen, Wetten etc.: an extraordinary "—" at Newmarket, *Melville*, Brookes 1, 244; oft übrtr. the Derbys and Legers of Love are very apt to be won by a —, *Braddon*, Sir Jasp. 2, 211, &c.); *Bill.* der Fuchs (Glücksball). — Fl'ū'ky, *adj.* mit Ankerflügeln etc. versehen, ankerflügelförmig.

A. Flŭm, *s.* (agſ. flum) od. Fl'ū'me, *s.* der Strom; das Flutgerinne etc.

B. Flŭm, *s.* (Nebenf. v. Flam) *coll.* 1) die Flunkerei, der Schwindel, blaue Dunst etc.; 2) (bes. schott.) die Schmeichelei. — Flụmbŭm'-bẹrkĭn, *s.* der flotte Kerl, Bärenhäuter, Taugenichts. — Flŭm'mẹry, *s.* 1) (urspr. nord., *Markh.* bei *H-ll.*; jedoch schon *Locke* on Ed. § 14, &c.) *a*) der (zur steifen Masse eingekochte) Haferbrei (auch *Grose*, &c.); das Hafer- od. Mehlmus; *b*) der gallertartige (Milch- etc.) Brei, die (weiße) Gallerte (*Blanc manger*); „der Flamri" deutscher Kochbücher; 2) *coll.* das leere Gewäsch, nichtige, flunkrige etc. Zeug, (*coll.*:) der Sums etc.; vgl. *Ldy Morg.* Mem. 164: flum-flamree novel trash. — Davon abgeleitet: Flŭm'mẹrịng, *adj.* flunkerig, aufgebauscht, inhaltlos, luftig; schönrednerisch etc. (one of Mrs. H.'s — notes abounding in superlatives, &c., *Mrs. Gore*, Heck. 1, 242; little — messages, notes, &c., dies. Castles, &c. 303, 284, &c.). — Flŭm'mọck, *s. pr.* die flunkrige Dirne, Schlumpe. — To Flŭm'mọx (*Slang Dict.*: Flommux), *v. tr. slang*: 1) überwinden; zudecken, windelweich schlagen; 2) verblüffen, in Schrecken setzen, abführen.

Fl'ū'mịnoụs, *adj.* 1) einen Fluß betr., Fluß...; 2) flußreich.

Flŭmp, *interj.* (& *adv.*) *coll.* plumps! (platt etc.). — Flŭmp, *s.* der Plumps, Fall. — To Flŭmp, *v. intr.* (*Kingsl.* Hilly., &c. 2, 117; *Thack.* Phil. 1, 184, &c.) plumpsen, fallen.

Flŭng, *imperf.* & *p. p.* v. To Fling.

Flŭnk'(ĕ)y, *s.* (urspr. schott.: flunk'ie, *Burns*, &c.) 1) der (Livrée-)Bediente, Lakai; 2) *cont.* *a*) (*Carlyle*, *Bentl. Misc.* May '46, 433, &c.) die Bedientenseele, der unterwürfige, kriechende Mensch; *b*) *Am. slang*, der unerfahrene Gimpel. — Flŭnk'(ĕ)yĭsm, *s.* (*Carl.*; *Blackw. Mag.* June '50, 641; *Lever*, T. Butler 1, 116, &c.) *cont.* die Bedientenhaftigkeit, unwürdige Kriecherei, Unterwürfigkeit. — Flŭnk'-(ĕ)ydọm, *s. burl.* (*Punch* May '50, 179, &c.) das Bediententhum.

Fl'ūọbō'rate, *s. Chem.* das fluorborsaure Fluorsalz. — Fl'ūọbō'rịc, *adj.* — acid, die Fluorborsäure, Fluorborwasserstoffsäure; — gas, das Fluorborongas, Boronfluorid. — Fl'ūọbō'rịde, *s.* das Fluorborid. — Fl'ūọcọlŭm'bāte, *s.* das fluortantalsaure Salz. — Fl'ūọphŏs'phāte, *s.* das fluorphosphorsaure Salz. — Fl'ū'ọr, *s.* 1) †, der Fluß (flüssige Zustand); 2) *Med.* (w. ü.) *a*) der Monatsfluß; *b*) — albus (lat.), der weiße Fluß, die Leucorrhöe; 3) *Min.* der Fluß; 4) *Chem-s.* das Fluorin, Fluorgas; — acid, die Fluß(spath)säure, Fluorsäure, der Fluorwasserstoff. — Fl'ū'ọrātẹd, *p. a. Chem.* fluß- od. fluorsauer; — ether, Äthylfluorid, Flußsäureäther. — Fl'ūọrĕs'cẹnce, *s.* *Phys.* die Fluorescenz, schillernde Färbung. — Fl'ūọrĕs'cẹnt, *adj.* fluorescirend, schillernd. — Fl'ūŏr'ịc, *adj. Chem.* flußsauer; — acid, die Fluß- od. Fluorsäure, der Fluorwasserstoff. — Fl'ū'ọrīde, *s. Chem.* das Fluorid; eine Verbindung von Fluor mit einer Basis; — of aluminium, das Fluoraluminium; — of ammonia, der Flußammoniak; — of boron, die Fluorborsäure. — Fl'ū'ọrīne, *s.* das Fluorin (Fluor). — Fl'ū'ọroụs, *adj.* unvollkommen flußsauer; — acid, die unvollkommene Flußsäure (Flußsäure im ersten Grad der Oxydation). — Fl'ū'ọr-spär, *s. Miner.* der Flußspath. — Fl'ūọsĭl'ịcate, *s. Chem.* das Fluorsilicat, fluorkieselsaure Salz. — Fl'ūọsịlĭ'cịc, *adj.* fluorkieselsauer; — acid, die Fluorkieselsäure, Kieselflußsäure.

Flŭr'-bĭrd, *s.* (*Goldsm.* bei *Worc.*) der Lockvogel (Decoy-bird).

Flŭr'ry, *s.* 1) *a*) (of wind) der Windstoß, *Mar.* die Windflage, steife Kühlte; *b*) (of snow) das schnell vorübergehende (Schnee-)Gestöber; 2) *fig.* der Anflug, die plötzliche u. heftige Bewegung, verwirrte u. ängstliche Eile, Aufregung, Verwirrung. — To Flŭr'ry, *v. tr.* *coll.* heftig bewegen, aufregen, beunruhigen, bestürzen, verwirren, aus der Fassung bringen.

Flŭrt, &c. f. Flirt, &c.

To Flŭsh, *v.* I. *intr.* 1) schnell u. heftig schießen (wie das Blut in das Gesicht); 2) schnell, eilig kommen, herauf- od. herausfahren; 3) *a*) †, plötzlich glänzen, scheinen, blitzen; *b*) plötzlich erröthen, sich färben, * erglühen; 4) *Mus.* trillern, coloriren; II. *tr.* 1) (wie To Flash) *a*) schnell und heftig strömen lassen; *b*) (eine Cloake) durch einen heftigen Wasserstrom reinigen; 2) plötzlich erröthen machen; (freude-)glühend machen; f-ed with wine, vom Wein erhitzt; 3) erheben, erregen (den Stolz), aufblähen; f-ed with ambition, von Ehrgeiz aufgebläht; 4) *a*) *Sport.* plötzlich aufscheuchen; aufjagen, aufstöbern; *b*) *fig.* in Anregung bringen, ins Werk setzen; 5) *T.* (den Schubriegel) vorschießen, einlassen.

Flŭsh, I. *adj.* 1) frisch, munter, rasch,

vollkräftig, reif, üppig; blühend; the time is — (*Sh.* Timon 5, 4, 8), die Zeit ist reif; 2) schwül (vom Wetter); 3) überflüssig, reich (in, an), reichlich versehen (mit), *fam.* flott; 4) *Am. fam.* freigebig, verschwenderisch (with, mit); 5) *a) Carp.* (with, zuw. to) in gleicher Ebene (mit ...) liegend, gleich, abgeglichen, bündig, eine gleiche, ebene Fläche bildend; *b) Join.* gut zusammengepreßt; — upon the road, in einer Fluchtlinie mit (od. hart an) der Straße; 6) *Mas.* in Mörtel gelegt; 7) *pr.* gefiedert; 8) *fig.* aufgeblasen; *slang-s.* to be — of money, viel Geld haben; — in the fob (pocket), viel Geld in der Tasche habend, reichlich mit Geld versehen.

Flŭsh, *s.* (vgl. Flash) 1) *a)* der (plötzliche) Zufluß (eines Wasserstromes ꝛc.); *b)* die Aufwallung (auch *fig.* Flut der Leidenschaft); plötzliche Erröthung, fliegende Röthe od. Hitze (im Gesicht); *c)* (süd.) das Hitzestadium (im Fieber); 2) die Fülle, der Überfluß; 3) die Blüte, Kraft (of life, des Lebens); 4) *Gam.* der Fluß, die Sequenz (Aufeinanderfolge gleichfarbiger Karten); 5) *Mus.* Läufer, Triller (willkürliche Verschönerungen im Spiel u. Gesang); 6) (*Spens.* bei *Todd)* a — of ducks, eine Kitte, ein Flug, eine Brut Enten; — of grass, der üppige Graswuchs.

Flŭsh, *in comp., &c.* —-bolt, *Lock-sm.* der Kantenriegel, eingelassene Schubriegel; — carpets, *Comm.* großgemusterte, feine Teppiche; — deck, *Mar.* ein glattes Verdeck; —-hit, *slang,* der plötzliche (wohlgezielte) Schlag, Stoß.

Flŭsh'ẹr, *s. Ornith.* der mittlere od. rothköpfige Neuntödter (*Lanius collurio* L.).

A. **Flŭsh'ịng,** *v. s.* 1) das plötzliche Erröthen ꝛc. vgl. To Flush; 2) s. Floating, II. 2.

B. **Flŭsh'ịng,** *s.* 1) *Geogr.* (die Stadt) Vlissingen; 2) ein nach Vl. benannter grober Flaus (zu kurzen Matrosenüberröcken).

Flŭsh'nẹss, *s.* die Lebhaftigkeit (der Farben ꝛc.), die Frische.

To Flŭs'tẹr, *v.* I. *tr.* 1) durch Trinken erhitzen, durch Zutrinken berauschen, benebeln; 2) aufregen, verwirren; II. *intr.* erhitzt, aufgeregt sein; viel Lärmen um nichts machen; she f-ed about the room (*Miss Sewell,* Urs. 1, 104), sie fuhr stürmisch od. voll Aufregung im Zimmer umher. — **Flŭs'tẹr,** *s. coll.* (*James,* Stepm. 2, 21, *&c.*: **Flŭstẹrā'tịon)** die plötzliche Hitze, Aufgeregtheit der Leidenschaften, Aufwallung.

A. **Fl'ûte,** *s.* 1) *Mus.* die Flöte; beaked —, od. — *à bec,* die Blochflöte, Blockflöte, Schnabelflöte; German —, die Querflöte; 2) *a) Archit.* die hohle Rinne (an Säulen), Hohlkehle, Auskehlung; *b) Join.* die Rinnleiste; *c) Carpet.* die Fliete, Flöte; 3) das lange Frühstücksbrötchen. [Fleute, das Fleutschiff.

B. **Fl'ûte,** *s.* (wol aus Float) *Mar.* die

To Fl'ûte, *v.* I. *intr.* flöten: 1) *coll.* auf der Flöte blasen; 2) mit weichem (Flöten-) Tone singen; II. *tr.* 1) *Archit.* canneliren, riefen, reifeln (To Chamfer); 2) *Join.* ausgründen, ausstoßen, riffeln; 3) rillen, riefe(l)n; f-d, *p. a.* gerippt ꝛc.; f-d beetle, *Ent.* der gekerbte Schröter (*Lucānus interruptus* L.); f-d glass, geripptes Glas; f-d roller, *Spinn.* die Riffelwalze; f-d roof, ein mit Hohlziegeln (Dachpfannen) gedecktes Dach; f-d scraper, *T.* der Hohlschaber; f-d sound, *Mus.* der Flageoletton. — **Fl'ûte,** *in comp.* —-grafting, das Pfropfen durch Anplacken; —-player (**Fl'û'tịst,** *coll.* **Fl'û'tẹr;** w. ü.: **Fl'û'tẹnĭst),** der Flötenspieler, Flötist; —-stop, das Flötenregister (einer Orgel); —-voice, die Flötenstimme.

Fl'û'tịng, *s.* 1) *Archit.* die Cannelirung (ionischer Säulen ꝛc.), Ausflutung, Schaftrinne; 2) bes. *pl.* die Quetschfalten, Rüsche (einer Haube ꝛc.); 3) *Mint., &c.* die Kerbe; der gekerbte Rand, die Riefe.

To Flŭt'tẹr, *v.* I. *intr.* 1) *a)* flattern; the snow f-s down (*Warren,* Now & Then 35), der Schnee flattert od. fällt herab; *b)* flackern; (vom Blitz) zittern, zucken, im Zickzack fahren; *c)* (vom Blute) in unruhiger Wallung sein, (auf)wallen; 2) *fig. a)* sich unruhig (about, hin u. her) bewegen, (umher)flattern, in zitternder Bewegung sein; *b)* ungewiß, unschlüssig, verwirrt, verlegen, aufgeregt sein; II. *tr.* 1) in flatternde od. zitternde Bewegung bringen: *a)* bewegen; if a bird — a bough (*Bulw.* K. Arthur 9), wenn ein Vogel einen Zweig bewegt oder schwanken macht; the wings of day were —ing the night (*Dick.* L. Dorrit), die Fittiche des Tages verscheuchten die Nacht; *b)* flackern machen; a f-ed light (*Dick.* Battle, &c. 57), ein flackerndes Licht; 2) *fig. a)* in (heftige) Aufregung od. in Wallung bringen; in Unruhe versetzen, verwirren; (das Gemüth) beunruhigen, aufregen; *b)* in Verlegenheit bringen. — **Flŭt'tẹr, Flŭt'tẹrịng,** *s.* 1) das Geflatter; die zitternde Bewegung, Schwingung (z. B. eines Fächers); das Schwanken, Wallen; 2) *fig.* die Wallung, Aufwallung, Aufregung, (Gemüths-)Unruhe; Bangigkeit; Verlegenheit, Verwirrung, Bestürzung.

Fl'û'ty, *adj.* flötenartig, flötend (voice, *Thack.* Misc. 5, 202).

Fl'ûvịāt'ịc, Fl'û'vịạl, (w. ü.:) **Fl'û'vịạtĭle,** *adj.* Flüsse betr., Fluß ...; — plants, *Bot.* Fließwasserpflanzen (wie Najaden); f-tile strata, *Geol.* Flußablagerungen. — **Fl'û'vịạlĭst,** *s.* (w. ü.) der Fluß- od. Stromkundige, bes. der geologische Erscheinungen durch die Einwirkung der Ströme erklärt. — **Fl'ûvịọmarīne',** *adj. Geol.* durch Einwirkung von Fluß u. Meer (an Flußmündungen) gebildet.

Flŭx, I. *s.* 1) das Fließen, der Fluß; the — of company (*Sh.* As you, &c. 2, 1, 52), der Strom, Lauf (Verkehr) der Gesellschaft; 2) die Flut (des Meeres); — and reflux, die Ebbe u. Flut; *fig-s.* 3) der Ab- u. Zufluß, (of money, Geld-)Umlauf; der veränderliche Zustand; 4) *Med., &c. a)* der Ausfluß, Auswurf, Abgang; *b)* der Speichelfluß; *c)* (of blood) der Blutfluß; *d)* (bloody —) die (rothe) Ruhr; *e)* (in the liver) der Leberfluß; *f)* — of women, der Monatsfluß; 5) *Metall. & Chem. a)* der Fluß (schmelzbare Zustand eines Körpers); *b)* der Zuschlag, Zusatz (zur Beförderung des Schmelzens, wie Kalkstein, Glasstaub ꝛc.), das Flußmittel, der Fluß; black —, schwarzer Fluß; quick —, Schnellfluß; — of copper, Kupferzuschlag; to be in a —, 1. den Speichelfluß haben, saliviren; 2. dahinschwinden; II. *adj. Lat.* (*Arb., &c.* bei *Todd)* fließend, im Flusse befindlich, beweglich (wie eine lebende Sprache ꝛc.). — **To Flŭx,** *v. tr.* 1) in Fluß bringen, schmelzen; 2) *Med.* †: *a)* (durch Abführung) reinigen, säubern; *b)* (bei Einem) den Speichelfluß erwecken; saliviren machen; —ịng, *v. s.* die Speichelcur; 3) *slang (Grose): a)* hinter's Licht führen, schnellen; *b)* (eine Perrücke) in Stand bringen. — **Flŭxā'tịon,** *s.* (*Lesl.* bei *Todd,* w. ü.) das Ab- u. Zufließen (der Seelen). — **Flŭx'ịble,** I. od. **Flŭx'ịle,** *adj.* 1) schmelzbar; (leicht) fließend; 2) (*How.* bei *Todd,* u. ü.) wandelbar; II. —nẹss, **Flŭx-(ịb)ĭl'ịty,** *s.* (w. ü.) die Schmelzbarkeit. — **Flŭx'ịọn,** *s.* 1) *a)* das Fließen, der Fluß; *b)* das Flüssigwerden, Schmelzen; *c) Med.* der Fluß; 2) die Schwankung, Veränderung; 3) *Math.* die Fluxion. — **Flŭx'ịọnạl, Flŭx'ịọnạry,** *adj.* 1) unbeständig, veränderlich; 2) *Math.* die Fluxion(en) betr., Fluxions .... — **Flŭx'ịọnĭst,** *s.* der in der (Newton'schen) Fluxionslehre Erfahrene. — **Flŭx'ịve,** *adj.* †, 1) (*Sh.* Lov. Compl. 50) (von Thränen) fließend; 2) (*Ben J.* bei *Todd)* flüssig, unstät, ohne festen Bestand. — **Flŭx"ụre** [gew. flŭk'shụr], *s.* 1) das Fließen; 2) die Flüssigkeit.

† **Fl'ûyt** [fl'ût], *s.* s. Flute, *B.*

To Flȳ, *v. irr.* (*imperf.* flew, *p. p.* flown) I. *intr.* 1) fliegen; 2) *a)* (durch Explosion) in die Luft fliegen (wie ein Dampfschiff); bersten, brechen, platzen (wie eine Maschine); springen (wie eine Flasche ꝛc.); the strings will — (*Thomas,* On Guard 1, 172[1], die Saiten [der Guitarre] werden platzen; *b)* mit elastischer Kraft fliegen, prallen (wie ein Ball ꝛc.); 3) flattern, wehen, vgl. to — out; 4) schnell (auf *[with Acc.]*) (los)fahren, stürzen; 5) sich schnell verbreiten (wie ein Gerücht); 6) (bes. v. der Zeit) eilen, (ent)fliehen; they made the hours —, sie machten, daß die Stunden schnell vergingen, vertrieben die Zeit; 7) (*Shksp.*) = to — off, 2; 8) ausgehen (v. Farben); 9) (durch natürliche schon im Altengl häuf. Übrtrgg nahe vrwdtr Formen u. Begriffe) = to flee, fliehen (häuf. bei *Shksp.,* vgl. Al. Schmidt; *Spens., Bac., Dryd., Prior, Pope, &c.* bei *J.-Todd;* Beispiele leicht zu mehren, vgl. Mr. Blifil from whom Sophia had flown *[Field.* T. Jones]; our fathers did not — from Attila, *Byr.* Mar. Faliero 2, 2, 111; *&c.;* die Bibel [auth. vers.] scheidet jedoch streng zw. to fly u. to flee); to — from justice, sich der Gerechtigkeit entziehen; to let —, abschießen, losschießen; let — the sheets! *Mar.* fiecht auf die Schooten! to — about, 1. herumschlagen; 2. *Mar.* rasch umschlagen, häufig wechseln (vom Winde); 3. *fig.* sich verbreiten (wie ein Gerücht); to — abroad, ruchbar werden, sich ausbreiten; to — asunder, auseinanderfliegen; to — at (on), anfahren, anfallen; auf (*with Acc.*) zuschießen, sich auf ... werfen, (Einen) überfallen; to — away, wegfliegen; to — back, 1. zurückspringen od. prallen; 2. (bes. v. Pferden) stätig werden; hinten ausschlagen; to — in (into od. to) pieces, zerspringen, zerplatzen; to — in (into) one's face, 1. Einen grob beleidigen; 2. ihm Trotz bieten; his conscience shall — in his face one day, sein Gewissen wird ihn dereinst peinigen; to — into a passion, in Zorn gerathen, hitzig (heftig) werden, entbrennen; to — off, 1. davon gehen, fliehen; 2. schnell abfallen, abtrünnig werden; 3. zurückgehen; 4. losgehen (vom Schießgewehr); to — open, auffliegen (von einer Thür, einem Schloß ꝛc.); to — out, 1. ausschweifen; 2. mit Heftigkeit von der gehörigen Richtung abweichen; 3. *Mar.* auswehen, flattern, spielen, sich frei in der Luft bewegen (wie Flaggen); 4. (in Zorn) ausbrechen, aufbrausen, auffahren; to — out in expenses, vielen Aufwand machen.

II. *tr.* 1) *a)* fliegen lassen; (einen Drachen ꝛc.) aufsteigen lassen; *b)* (*Lever,* Fossbr. 2, 82, *&c.*) (eine Flagge) aufziehen; 2) *Sport. a)* (den Falken auf Vögel) Jagd machen lassen; (ohne Hinzufügung des falcon:) — at the brook (*Sh.* 2 Hen. VI 2, 1, 1), das Jagen auf Wasservögel (vgl. Haml. 2, 2, 450); *b)* (*Bac., Ben J.* bei *J.-Todd)* (Reiher ꝛc.) beizen, mittelst eines Raubvogels jagen; 3) (häufig für to flee, vgl. oben I. *intr.* 9) fliehen, meiden; —ing the garter, *Gam.* (*Dick.* bei *H.)* das Froschhüpfen; ein Spiel (wobei der Hintermann über den Vordern wegspringt); to — a kite, 1. einen Drachen fliegen lassen; 2. *slang* (häuf.: to — a bill, *Troll.* Framl. Pars. 2, 39, *&c.*), auf Wechsel borgen, vgl. Kite, *A.* 4, *b.*

A. **Flȳ,** *s.* 1) *a) Entom.* die Fliege; *b) Angl.* die künstliche Fliege (aus bunten Federn, Seide, Wolle ꝛc.); 2) *a) Mech.* der Schwengel, Wedel, Flügel, das Schwungblatt, die Klapper; *b)* die Unruhe (an einem Bratenwender, an einer Uhr ꝛc.); 3) *Theat.* die beweglichen Deckstücke, (Luft-) Soffitten, der (Wolken-)Himmel (he shouted up to the flies, *Bentl. Misc.* March '44, 229); 4) *a)* flies, *pl.* die Ruderräder an einem Dampfschiffe; *b)* der Windfahnenflügel, Windzeiger; 5) *Mar. a)* (of an ensign, flag, or pendant) die Länge (einer Flagge od. eines Wimpels); *b)* die Windrose, Rose (eines Compasses), Compaßscheibe; 6) *Print.* s. —-boy; 7) *a)*

slang (Grose), der Wagen; b) (W. Scott. Ant.) der Eilwagen (Postkutsche); c) (bereits bei Todd) der kleine (leichte, einspännige) Lohnwagen ("flys" or "swallows", Bulw. P. Cliff. 223); 8) †: a) (Ben J. Alch. 1, 1, &c.) der Hausgeist, Kobold; b) (Mass. bei Todd) der Schmeichler, Schmarotzer; 9) (Mayh. bei H.) (a Turkish —) eine Art Jacke; 10) Vet. (Bulw. Caxtoniana 2, 13) eine Krankheit der Schafe.

B. Flȳ, I. adj. cant (Grose), pfiffig, etwas genau verstehend od. wissend, genau bekannt (to, mit), wohl bewandert (in); the rattling cove is — (Grose), der Kutscher kennt (merkt) unsere Schliche; I'm — to the whole business (Gentl. Mag. Dec. '73, 699), ich kenne die ganze Geschichte genau; II. s. slang, 1) der (schlaue) Streich; 2) die Fahrt, Vergnügung; Sauferei; der Ulk.

Flȳ, in comp. —-about (Nov. & Tales 8, 121), die unruhige flatterhafte Person, der ruhelose Geist; —-away, adjectivisch, fig. (davon) flatternd; luftig; flüchtig; —-bane, das Leimkraut (Catch-fly, 1); —-bitten (Sh. 2 Hen. IV 2, 1, 159), von Fliegen(bissen) beschmutzt; To —-blow, v. tr. beschmeißen (wie Fliegen); beschmutzen, beflecken; —-blow, s. 1. der Fliegenschmiß, das Fliegenei, der Fliegenschmutz; 2. burl. das Schönpflästerchen, die Mouche; —-blown, mit Fliegenschmutz befleckt.

Flȳ'(-)bōat, s. das Fliboot (Art flacher holl. Jacht bei der Küstenfahrt).

Flȳ, in comp. —-book, Angl. ein buchförmiges Kästchen mit künstlichen Fliegen; —(-)boy, Print. der Bogenfänger; —-by-night, 1) coll. (meist v. Frauen) a) der Nachtschwärmer, Nachtvogel; b) die Hexe; c) eine leichte Kopfbedeckung; 2) (nord., H-U.) der bei Nacht u. Nebel Davongehende (böse Schuldner); —-by-sky, coll. (Mrs. Gore, Heck. 282) das (eigtl. oben hinausfahrende) flatterhafte, leichtfertige Frauenzimmer; —-brush, der Fliegenwedel; — cage (Dick. bei H.), ein aus Papier geschnittenes Fliegennetz (an Kronleuchtern); —-cap, eine Haube mit hohen Bogen u. breiten (gestickten ꝛc.) Flügeln (bes. älterer Damen Ende vor. Jh.'s); —(-)catcher, 1) der Fliegenfänger; 2) Ornith. der Fliegenfänger, Fliegenschnäpper (Muscicăpa L.); 3) coll. der Mundaufsperrer, Maulaffe; —-clapper, s. —flap; —-dod (Chesh.), das Jacobskraut (Ragwort).

Flȳ'er, s. 1) a) der, die, das Fliegende ꝛc. (auch Flier); b) Sport. der Flieger, das Rennpferd ersten Ranges (Melv. D. Grand 162; Bradd. A. Floyd 2, 284 [a three-year old, which he has reason to believe "a —"] u. oft); 2) Mech., &c. a) der Windfang, das Flügelrad ꝛc. (Fly-wheel, 1); b) die Fliege, der Flügel (an der Spindel des Spinnrades ꝛc.); c) die Unruhe (am Bratenwender ꝛc.); 3) Spinn., &c. der Flyer, die Spindelbank, Spulmaschine; 4) Archit. die Stufen einer geraden Treppe; die Freitreppe; Doppeltreppe; 5) f-s, pl. cant (Grose), Schuhe (bes. ohne Rahmen); —-lathe, Weav. die Federlade; —-legs, pl. die Arme der Fliege.

Flȳ, in comp. To —-fish, v. intr. mit Fliegen angeln; —-fisher, Einer, der mit natürlichen od. künstlichen Fliegen angelt; —(-)flap, 1) der Fliegenwedel; 2) die Fliegenklappe, Fliegenklatsche; —-flapped, cant, mit dem Staupbesen gestäupt; —-flapper, der Fliegenklapper; —-foot, pr. s. Leap-frog; —-frame, Mech. die Feinspindelbank, Feinspulmaschine; —-golding (Suss.), der Sonnenkäfer (Ladybird); — honey suckle, Bot. die Heckenkirsche (Lonicĕra xylostēum L.).

Flȳ'ing, I. p. pr. fliegend ꝛc.; to shoot —, den Vogel im Fluge schießen; II. v. s. 1) das Fliegen ꝛc.; 2) a) Falc. das Beizen; b) die Vogeljagd; — out, das Hervorragen; III. in comp. Mil-s. — army, das fliegende Lager; — artillery, die leichte (od. reitende) Artillerie; — bridge, die fliegende Brücke; — bull, Entom. der fliegende Stier, großer Nashornkäfer (Scarabæus taurus, od. Oryctes nasicornis L.); — buttress, Archit. der Gewölbepfeiler, Strebepfeiler; — camp, 1) das fliegende Lager: 2) cant, das Bettlergefolge bei Leichenbegängnissen; — cat, Zool. der fliegende Maki (Lemur volans L.); — chair, eine einspännige, leichte Chaise, das Cabriolet, die Calesche; — chairs, (ehem.) st. ups and downs, die Schaukel; — coach, 1) (aus 1669 belegt in Mac. Hist. 1, 371) der Eilwagen, die Geschwindkutsche, Eilpost, Schnellpost; 2) (Rich. Clarissa 3, 295) der Schnellwagen (eines Carousſels); with — colours, meist fig. mit fliegenden Fahnen; mit Ehren, siegreich, glücklich; — Dutchman, Mar. der fliegende Holländer (ein Gespensterschiff); — fish, Ichth. der fliegende Fisch (Exocœtus L.); — flock, die einjährige Schafherde; — fox, der fliegende Hund (Ternate-bat); — giggers, cant, Schlagbäume; — gout, die laufende Gicht; — horse, 1) das Flügelpferd, Flügelroß; 2) Pug. ein Griff beim Ringen, wobei der Gegner über den Kopf geworfen wird; — jib, Mar. der fliegende Klüver; — jib-boom, der Außen- od. Butenklüverbaum; — louse, Entom. die Pferdelausfliege (Hippobosca L.); — machine, s. — coach; — mare, s. — horse, 2; — party, das fliegende Corps; — pinion, s. Flyer, 2; — post, die fliegende Post (auf Eisenbahnen); a — report, ein fliegendes Gerücht; — sails, Mar. die obersten Segel; — seal, das offene (fliegende) Siegel; — shot, 1) der Schuß im Fluge; 2) der, welcher auf Vögel ꝛc. im Fluge schießt; — shuttle, s. Fly-shuttle; — squirrel, Zool. das fliegende Eichhörnchen (Pterŏmys volucella L.); — stag, Entom. der Hirschkäfer, Schröter (Lucānus cervus L.); — stationer, der Hausirer mit Flugblättern, Zeitschriften ꝛc., sogen. fliegende Buchhändler; — tiger, ein (american.) Insect; — visit, der fliegende, kurze Besuch.

Flȳ, in comp. —-leaf, Bkb. das Ansetzeblatt, Vorsetzeblatt (an einem gebundenen Buche); —-maggot, die Fliegenmade; — making, das Verfertigen künstlicher Angelfliegen; — man, der Lohnkutscher (vgl. Fly, A. 7); —-net, das Fliegennetz, Fliegen- od. Mückengarn; —-over, der Purzelbaum; — orchis, Bot. die fliegenähnliche Ragwurz; —-paper, das Fliegenpapier; —-penning, eine Art der Düngung durch weidendes Vieh; —-powder, das Fliegenpulver (mit Arsenik); —-press, 1) Typ. die Schnellpresse; 2) das Prägwerk, Stoßwerk; 3) Gun-sm. die Stoßschraube; —-rail, der Schieber eines Ausziehtisches; —(-)sheet, das fliegende Blatt; Weav-s. —-shuttle, die Schnelllade; —-shuttle race, die Schiffchengallerie; —-slow (Sh. Rich. II 1, 3, 150, jed. nur in der Fol.-Ausg. v. 1632, alle a. alten Ausgg.: sly slow), langsamen Fluges, langsam vergehend, vgl. Sly; — time (Suff.), die Fliegenzeit, der Spätsommer; —-trap, Bot. die Fliegenfalle (Dionæa muscipŭla L.); —-tree, der Fliegenbaum (Ulmus campestris L.); —-up-the-creek, Am. 1) ein Sumpfvogel (in Florida); 2) Spitzname der Bew. von Florida; —-wheel, Mech. 1) der Windfang, Windflügel, das Flügelrad; 2) das Schwungrad; — whisk, der Fliegenwedel; —-wort, Bot. 1) der Mückenfänger (Lychnis viscaria); 2) s. — bane.

† Fō, s. der Feind (Foe).

Fōal, s. 1) das Füllen, Fohlen; mare with —, die trächtige Stute; 2) Min. der Förderjunge; Wagenstößer. — To Fōal, v. tr. (& intr. ein Füllen) werfen, gebären; —-bit, —-foot, der Huflattich (Colt's-foot); —-kell, (nord.) die Eihaut (Amnion); —-teeth, die Fohlenzähne.

Fōam, s. der Schaum, Faum; — at the mouth, Schaum vor dem Munde. — To Fōam, v. I. intr. schäumen (auch: geifern); II. tr. to — out, ausschäumen, mit Wuth herausstoßen. — Fōa'my, adj. schaumig, schäumend.

To Fŏb, v. tr. 1) †, schlagen, prügeln; 2) a) (gew. mit off) abfertigen, abspeisen; b) foppen, aufziehen, hänseln, äffen; c) auf listige Art betrügen, berauben. — Fŏb, s. 1) die (kleine) Tasche; Hosentasche, Uhrtasche; 2) coll. a) die Lapperei; b) fat —, der kleine Dickwanst, Stöpsel (fub); 3) †, der Klaps, gelinde Schlag; 4) cant, der Kniff, Betrug; —(-)doodle, s. Fop(-)doodle.

Fō'cage, s. (lat. focus, der Herd; Brennpunct) s. Fuage. — Fō'cal, adj. den Brennpunct betr.; — distance, — length, die Brennweite; — point, der Brennpunct; — space, der Brennraum. — To Fō'calise, v. tr. in den Brennpunct bringen; im Brennpuncte vereinigen, concentriren.

Fō'cil(e) [B., P., Wb., Worc., Cool.; fŏs'il, Kn.], s. (Fō'cet) 1) (ehem.) Anat. gemeinschaftlicher Name für die Unterarm- u. Unterschenkelknochen; greater —, die Elbogenröhre u. das Schienbein; lesser —, die Speiche u. das Wadenbein; 2) die Armschiene.

To Fō'cillāte, v. tr. †, ernähren; wärmen. — Fōcillā'tion, s. †, der Trost, die Hülfe.

Fō'c's'le [fō'ks'l], Seemannsausspr. v. Forecastle (Macm. Mag. Apr. '73, &c.), vgl. töps'l für top-sail, &c.

Focim'eter, s. Phys. (v. lat. fŏ'cus [pl. fŏ'cī, zum. engl.: fō'cuses], der Focus, Brennpunct) der Focusmesser. — To Fō'cus, v. tr. (ppr., &c. fō'cu[s]sing, fō'cus[s]ed, vgl. to hocus, &c.) 1) a) in den Brennpunct einstellen; b) zum Brennpunct machen, nehmen (finding himself focussed by the doctor's glances, Yates, Broken &c. 1, 299); 2) fig. (upon) concentriren (auf).

Fŏd'der, s. 1) die (trockene) Fütterung, das (trockene) Futter, Winterfutter; 2) Min. das Fuder (bes. Blei, v. 19½ bis 25 Ctr.; Fother). — To Fŏd'der, v. I. tr. 1) (Vieh mit trockenem od. geschnittenem Futter) füttern; 2) Mar. (einen Leck) stopfen; II. intr. Futter einholen, fouragiren.

Fō'dient, p. a. (w. ü.) grabend; zum Graben geeignet.

Fōe, s. der Feind (to God, &c., Gottes ꝛc.). — To Fōe, v. tr. (Spens. bei Todd, u. ü.) feindlich behandeln. — Fōe'hood [hŭd], s. † (Bp. Bedell [1620], &c. bei Todd) die Feindschaft. — Fōe'like, adj. feindesgleich, als Feind. — Fōe'man, s. (pl. fōe'men) (†, or)*, der Feind (im Kriege).

Fœ'tal, &c. s. Fe....

A. Fŏg, s. 1) a) der (dicke) Nebel; b) coll. der Rauch; 2) († [Fogge, Foggage, Fouge, &c.], or) pr. a) das schlechte od. Sumpfgras; b) das Moos; c) das unabgeweidete od. unabgemähte Sommergras. — To Fŏg, v. tr. (over) umnebeln, umdüstern, verdunkeln.

B. To Fŏg, v. intr. † (Milt., &c. bei Todd), niedrige Künste treiben, pfuschen (vgl. Pettifog).

Fŏg, in comp. Mar-s. —-bank, das Nebelland (landähnliche Erscheinung ferner Wolken), coll. Butterland; —-bell, die Nebelglocke; —-bred, vom Nebel erzeugt.

Fō'gey, s. s. Fogy.

Fŏg'ger, s. (vgl. To Fog, B) (†, or) pr. 1) a) der Knecht; b) der Höker; 2) s. Pettifogger.

Fŏg'gle, (schott.) adj. & s. s. Fogy.

Fŏg'giness, s. 1) die nebelige Beschaffenheit, das Nebelige, die Dunkelheit; Dichtigkeit (der Wolken); 2) fig. die Schwerfälligkeit, Stumpfsinnigkeit ꝛc. — Fŏg'gy, adj. (f-ily, adv.) 1) nebelig, dunstig, wolkig, dunkel, dicht; 2) fig. a) umnebelt; betrunken; b) aa) †, plump, dick, quabbelig; bb) schwerfällig, stumpfsinnig, dumm, dämisch.

Fŏg'-hōrn, s. das Nebelhorn.

Fō'gle, s. s. Fogey.

Fō'gle, s. cant, das Taschentuch; — hunter, der Taschendieb.

Fŏg'less, adj. nebellos, klar. — Fŏg, in comp. —-month, der Nebelmonat; —-ring,

Meteor. der kreisförmige Nebelhaufen; — -signals, Nebelsignale.

† **Fō'gus**, *s. cant, (Grose;* fō'gō, der Gestank) der Tabak, *coll.* Kneller, Wenzel.

Fō'gy, *s. coll.* ("young ladies do not use such words", *Miss Yonge,* Hopes &c. 2, 49; schott.: *Fōg'gie,* fō'gie; *old cant [Grose]:* **Fō'gram, Fō'grum,** meist old —) 1) *(Grose, &c.)* der alte Invalide; 2) der umständliche, wunderliche, an alter Regel od. Gewohnheit hängende ([politisch &c.] conservative) alte Herr, (ehrbare) Knopf, Philister; (alte) Knax, Kauz &c.; classic f-ies *(Braddon,* Only, &c. 1, 136), classische (alte) Knöpfe. — **Fō'gyism**, *s.* die umständliche &c. Art alter Leute, das Philisterthum &c. [hu!

Fōh! Fōgh! [fō], *interj.* pfui! weg damit!

Fŏi'ble, I. *adj.* † *(Herb.* bei *Todd),* schwach; II. *s.* die Schwäche, schwache Seite (Jmds).

A. **Fŏil**, *s.* (altfrz. *fueil, &c.) T-s.* 1) *a)* das Blatt; *b)* bes. *Archit.* die Blattverzierung (Nase, der Paß); das Laubwerk (foiling); der Zierat; die Zierde; 2) *a)* die Folie (zu Spiegeln [die Lage] und Edelsteinen [das Glanzblättchen, Zinnblatt]); *b)* das dünne Blech; to be a — to, *fig.* zur Folie dienen; 3) *Comm.* die Schlangenlinie, in der die Checks ausgeschnitten werden (um ihre Echtheit zu erkennen, *H.);* 4) od. **Fŏi'ling**, *Sport.* die (leichte) Spur (des Hirsches im Grase).

B. **To Fŏil**, *v.* (frz. *fouler) tr.* 1) †, mit Füßen treten, zertrampeln; 2) brechen, s. To Fallow; 3) *fig. a)* vereiteln, zu nichte machen, vernichten; (Einem) eine Niederlage bereiten; übermeistern, überwinden; übertreffen, verdunkeln; *b)* irre machen, von der rechten Spur abbringen. — **Fŏil**, *s.* 1) *a)* das Niederwerfen; die Niederlage, Schlappe; *b)* die Fehlbitte, *coll.* der Korb; 2) *Fenc.* das Rappier: to give a —, 1. zu Boden werfen; 2. *fig. a)* eine Niederlage bereiten, s. oben To Foil, 3; *b)* Einem etwas abschlagen, einen Korb geben; to take the —, einen Korb bekommen; to play at f-s, *Fenc.* rappiren; **f-er**, *s.* der Vereitler &c. — **Fŏi'lable**, *adj.* *(Cotgr* bei *Todd,* n. ü.) überwindlich &c.

Fŏil'-stōne, *s.* der falsche Edelstein.

† **To Fŏin**, *v. intr. & tr.* (im Fechten) (aus)stoßen; stechen. — **Fŏin**, *s.* †, 1) der Stoß, Stich; 2) *a)* der Marder, das Wiesel; *b)* das Marderfell, Wieselfell. — **Fŏi'nery**, *s.* das Fechten, Stoßen, Schwerterspiel.

Fŏi'son, *s.* 1) † *(Shksp.),* die Fülle, der Überfluß; 2) *(Suff.)* der (beste) Saft (des Grases u. der Kräuter). [nes Ruderschiff).

A. **Fŏist**, *s.* † (altfrz. *fuste),* die Fuste (klei-

B. **Fŏist**, *s.* 1) *a)* der schimmelige, müffige Geruch; *b) vulg.* der Fist; *c) pr.* der Bovist (puck-foist); 2) *anc. cant, a)* der Schlich, die Betrügerei; *b) (Dekk.* [1608] bei *H-ll.)* od. Foister, der Taschendieb. — **To Fŏist**, *v.* I. *intr.* 1) schimmlig, müffig riechen; 2) *vulg.* fisten, stinken; II. *tr.* (gew. mit in, into) unterschieben, einschieben; (ver)fälschen (Urkunden &c.); to — ... upon the public, die Leute mit (einer Fälschung &c.) betrügen; **f-er**, *s.* der Fälscher &c.; —ing-hound, † *(N.* Gl.), *cont.* der Schooßhund.

Fŏis'ty, Fŏis'tied, &c. s. Fusty, &c.

Fōld, *s.* 1) *a)* die Falte; *b)* der Umschlag; *c) Bkb., &c.* der Falz; *d)* der (Thür=)Flügel; 2) †, *a)* die Grenze; *b)* die Erde, Welt; 3) das Mal (in Zahlsätzen [wie mal &c.] adjectivisch u. adverbialisch; a thousand —, tausendmal, tausendfältig &c.; 4) *a)* die (Schaf=)Hürde, der Pferch; *b)* der Schafstall; 5) die Herde.

To Fōld, *v. (p.p.* †: fold, folden [Nah. 1, 10, &c.], vgl. unser „gefalten") I. *tr.* 1) *a)* falten, in Falten (od. zusammen) legen (Stoffe od. Papier); *b) Bkb., &c.* falzen; *c)* aneinander fügen; 2) (ein)pferchen, in Hürden einschließen; —ing, *v. s.* der Hürdenschlag; 3) *, (— in) (ein)schließen; einhüllen; to — down, 1. (ein Buch) aufschlagen; 2. (ein Blatt) einschlagen (zeichnen), *fam.* ein Eselsohr machen; to — in one's arms, in die Arme schließen, umarmen; to — the arms, die Arme über einander od. in einander legen od. schlagen; to — in od. up, *Bkb.* (ein-od. aus)falzen; to — off, *(Miss Yonge,* Stepm. 1, 125), durch Zusammenfalten, Zusammenlegen abthun; to — up letters, Briefe zusammenlegen, zumachen, schließen; to — the sails, *Mar.* die Segel auftuchen, in Falten legen; II. *intr.* (in= od. auseinander) passen, schließen (wie Thürflügel); **f-er**, *s.* 1) der Faltende &c.; 2) *a)* s. Folding-knife; *b)* s. Paper-folder.

Fōl'dable, *adj.* (zusammen)zufalten &c.; *(Tolh.:)* gebrochen. — **Fōl'dage, Fōld'-cōurse**, *s.* der Hürdenschlag; das Pferch=, Hürden= od. Triftrecht.

Fōl'derōl! *interj.* vallera! trallala!

Fōl'ding, *v. s.* 1) das Falten &c. vgl. To Fold; 2) die Falte (auch *fig.):* der Falz; — of a door, der Thürflügel; *in comp., &c.* —(-)bed, das Feldbett; —(-)chair, der Feldstuhl, Klappstuhl; —(-)door, die gebrochene Thür, Flügelthür; Klappthür; Gegenthür, Vorthür; —(-)gate, das Thor mit zwei Flügeln, der doppelte Thorweg; —(-)hat, der Klapphut, Claque; —(-)knife, das Einschlagemesser; —(-)machine, die Falzmaschine; Legemaschine; — map, — ladder, — plate, eine Karte, Leiter, ein Kupferstich zum Zusammenlegen, der (die) sich zusammenlegen läßt; —(-)penknife, das Federmesser mit einem Falzbein; — pocket-lantern, die Taschenlaterne, Klapplaterne; — -rule, das Schrägmaß, der Schrägwinkel; der Gitterstock; die Schmiege; —(-)screen, die spanische Wand; —(-)seat, —(-)stool, s. — -chair; —(-)stick, das Falzbein; —(-)table, *a)* der Klapptisch, Aufschlagetisch; *b) Fab.* der Falttisch; *c) Cloth-m.* die Falttafel; — window, das Flügelfenster.

Fōld'less, *adj.* ohne Falten &c. vgl. Fold.

Fōld, *in comp.* —net, *Sport.* das Schlagnetz; —(-)yard, der (eingezäunte) Viehhof.

Fōle, s. Foal.

Fōlia'ceous, *adj. Bot., &c.* blätterig; blattähnlich; Blatt ... od. Blätter ...; — spar, der Blätterspath. — **Fō'liage**, *s.* das Laub; Laubwerk (auch *Archit., &c.):* der Baumschlag; in full —, im vollen Blätterschmuck, reich belaubt. — **To Fō'liage**, *v. tr.* mit Laubwerk versehen od. verzieren; **f-d**, *p. a.* belaubt. — **Fō'liar**, *adj. Bot.* aus Blättern bestehend; blattartig. — **To Fō'liāte**, *v. tr.* 1) zu Blättern schlagen; 2) mit Folie belegen; **f-d, Fō'liate**, *p. a.* 1. blätterig; 2. blattförmig; f-d clay, der Blätterthon; f-d copper-ore, blätteriges Kupfererz; f-d gold, f-d silver, Blattgold; Blattsilber; f-d spar, der Mengspath; f-d zeolithe, der Blätterzeolith. — **Fōliā'tion**, *s.* 1) die Blattentwickelung, Belaubung, der Blätterwuchs, Baumschlag; *T-s.* 2) *a)* das Schlagen zu Blättern; *b)* das Belegen mit Folie, die Foliirung; *c)* die Verzierung (gothischer Fenster) mit Blätterschmuck, die Nasenbesetzung (eines Bogens); 3) *Geol.* die blätterige Spaltbarkeit. — **Fō'liatūre**, *s.* 1) das geschlagene Blatt (von Gold, Silber &c.); 2) die Blätterung.

Fō'lier, *s. (Hist. R. Soc.* bei *Todd,* w. ü.) das Glanzblatt, Flittergold, die Folie. — **Folif'erous**, *adj.* Blätter bringend, blättertragend.

Fō'liō [od. fōl'yō], *s.* (urspr. Abl. des lat. *folium,* Blatt: „in Blatt[größe]") 1) das Folio, die Bogengröße od. =form; 2) (— -volume) der Foliant; 3) das Blatt (Folio), die Blattseite eines Buches; in —, 1. in Bogengröße; 2. †, *fig.* im Überfluß, in Masse; in full — *(H-ll.), coll.* in vollem Staat. — **To Fō'liō**, *v. tr. Typ.* nach der Seitenzahl eintheilen, paginiren. — **Fō'liōle**, *s. Bot.* das Blättchen (bes. eines zusammengesetzten Blattes). — **Fō'liolate**, *p. a.* aus Blättchen zusammengesetzt, blätterig. — **Fō'liomōrt**, *adj. (Woodw.* bei *J.)* herbstblätterfarben, s. Feuillemort. — **Fō'liōse**, *adj. Bot.* beblättert; blattreich. — **Fōliŏs'ity**, *s. joc.* die Schwerfälligkeit od. der Umfang eines Folianten, die Weitschweifigkeit.

Fō'liot, *s.* † *(Burt., &c.* bei *Todd),* der harmlose Kobold, Poltergeist.

Fō'lious, *adj.* 1) laubig, blätterig; blattartig, dünn; 2) *Bot.* mit Blättern durchsetzt.

Fōlk [fōk], *s.* (auch *pl.* f-s) *fam.* das Volk (Prov. 30, 26, &c. v. Thieren), die Leute, Personen; —(-)land, *Feud.* der Laßboden; das niedere Lehngut; — -lore, *mod. (A. Merton,* vgl. *Ath.* Sept. '47, 937), die Volkskunde.

Fōlk'mōte, *s. Archæol.* die *(Milt.* [bei *Worc.]:* folk mooter, der Theilnehmer an der) Volksversammlung; das Volksgericht; Aufgebot.

Fōlk'-sŏng [fōk'—], *s. (Cornh. Mg.* Nov. '71) das Volkslied.

Fōlk'stōne [fōk'—], *s.* St. in Kent; — -marl, *Geol.* der blaue Kalkmergel.

Fōl'ler, *s.* (nord.) *Husb.* der Holzdeckel (auf dem Quarksack bei der Käsebereitung); vgl. Follower, 6.

Fŏl'licle, *s.* 1) *Bot. a)* die Balgkapsel, der Fruchtbalg; *b)* das Luftbläschen an Wurzeln u. Blättern verschiedener Pflanzen; 2) *Anat. a)* das (Drüsen=)Bläschen; der geschlossene Drüsenbalg, Follikel; *b)* die Gallenblase; 3) *Surg.* der Eitersack. — **Follĭc'ūlar, Follĭc'ūlāted, Follĭc'ūlous**, *adj.* balgartig, aus *(Bot.* Frucht=) Bälgen bestehend; Fruchtbälge tragend; — structure, Drüsengewebe.

Fŏl'lifŭl, *adj.* († *[Shenst.* bei *Todd], or) coll.* voll Thorheit, thöricht. — **Fŏl'lily**, *adv.* † *(Wicl., &c.* bei *Todd),* thöricht.

To Fŏl'lōw, *v.* I. *tr.* 1) folgen (Einem), nachfolgen; — my leader, Knabenspiel (hinzugedacht ist wol: let me — &c.): Jeder folge seinem Vormann (eine Schar muß einem Vorlaufenden überallhin folgen und genau nachahmen was derselbe vornimmt *[Marr.; As. Jrn.* June '42, u. oft]; wol urspr. vom Tanze: we must — the leaders *[Sh.* Much Ado 2, 1, 157], ... den Vortänzern); 2) verfolgen; 3) begleiten; 4) nachgehen; *fig-s.* 5) (der Zeit nach) folgen, nachfolgen; 6) (als Wirkung einer Ursache) folgen; hence it f-s, daraus folgt; 7) (mit den Augen) verfolgen; 8) nachahmen; 9) folgen, befolgen, beobachten (einen Befehl &c.), sich halten an ..., (einer Vorschrift, einem Befehle) nachkommen; 10) zu erreichen suchen; 11) (Einem) anhangen, (ihm) dienen; folgen, gehorchen; 12) (bibl.) suchen, pflegen; — peace with all men (Heb. 12, 14), „jaget nach dem Frieden gegen jedermann"; 13) (einem Geschäft) obliegen, (ein Geschäft) treiben, sich (einem Geschäft) widmen; 14) (dem Gedankengange eines Andern) mit Verständniß folgen, genau verstehen; do you — me? können Sie mir (d. i. dem was ich auseinandersetze) folgen? verstehen Sie mich? I don't — you in that remark, ich verstehe diese Ihre Bemerkung nicht; to — the arts (arms), sich den Künsten (dem Militärstande) widmen; to — the hounds, *Sport.* auf die Jagd gehen; to — the law, 1. (= the profession of law) die Rechte studiren; 2. vor Gericht gehen, klagen; to — one's pleasure, seinem Vergnügen nachhängen; to — other men's business, sich um andrer Leute Geschäfte bekümmern; to — one's nose, der Nase nach, d. i. geradeaus gehen; to — out, durchsetzen; to — up, 1. eine Sache (bes. seinen Vortheil) verfolgen; 2. (mit with ...) einer Sache eine andere (bes. einem Schlage einen zweiten) folgen lassen (auch *intr.* bes. *Pug.);* to — upon the foot, auf dem Fuße (nach)folgen; to — on, fortfahren, beharren (in); to — suit, 1. *Gam.* (beim Kartenspiel) zugeben, Farbe bekennen; 2. *coll.* dem Beispiele eines Andern folgen, es ebenso machen &c. (he foolishly lost his temper,

and I am afraid I f-ed suit, *Mackarn.* Peerless Wife 1, 242; an other f-ed suit *[Reade,* Cloister, &c. 32], ein zweiter folgte mit ähnlicher Bemerkung); II. *intr.* folgen in allen Bdtgn, bes. 1) nachfolgen; 2) begleiten (als Diener); 3) (der Zeit nach) folgen; 4) (als Wirkung einer Ursache) folgen; as f-s, wie folgt, folgendermaßen.

Fŏl'lōw, *s.* 1) *Bill.* der Nachläufer; 2) *Locksm.* die zweilappige Nuß (am Thürschloß).

Fŏl'lōw-bōard, *s. Found.* das Formbret.

Fŏl'lōwer, *s.* 1) der Nachfolgende, Nachtreter; unconscious that she had a —, ... daß ihr Jemand folgte; 2) *a)* der Begleiter, Gefährte, Gesellschafter; *b) coll.* der Geliebte, Liebhaber, *(coll.:)* Liebste (eines Dienstmädchens); *fig-s.* 3) der Nachfolger; Anhänger; Verehrer (Gottes); 4) der Schüler, Nachahmer; 5) *a)* der Untergeordnete, Diener, Gefolgsmann (in Feudalzeiten); *b)* f-s, *pl.* das Gefolge; der Anhang; 6) *Mech. a)* das Nebenrad; *b)* der Nachtreiber (um die Spindel an die Büchse anzukeilen, bes. bei den americanischen Mühlen); *c)* der Schieber (einer Beschneidepresse); *d)* das Triebrad, Getriebe; *e) Steam-eng. aa)* der Kolbendeckel; *bb)* der Stopfbüchsendeckel; —-gauge, *Mech.* ein Kronradshöhenmesser.

Fŏl'lōwing, I. *p. pr. & a.* folgend; — ages, kommende Jahrhunderte; II. *s.* 1) *(Mac.* Ess. 3, 174 u. oft) das Gefolge, der Anhang; 2) *Min.* der Nachfall.

Fŏl'ly, *s.* 1) die Thorheit, Narrheit; 2) die (Geistes-)Schwäche; 3) die Entartung, Ausschweifung, das Laster; 4) (bes. im vor. Jh.; nach dem frz. *folie* [dessen Ableitg v. *feuillée* in dieser Bdtg wol nicht nöthig ist] das Lusthaus; die Phantasie, gew. in Verbindung mit dem Namen des Erbauers, Besitzers &c.: Lady Godolphin's —, *Mrs. Wood,* Shadow, &c. 1, 143; dies. Elster's —; zuw. mit dem Nebenbegr. einer allzu kostspieligen Anlage: it was known disparagingly as Maldon's —, *Nov. & Tales* 8, 166; auch v. einem Aussichtspunct: Mariner's —, *Reade,* Love me, &c. 249).

Fō'man, Fōme, s. Foeman, Foam.

Fō'märd, *s.* nord. für Foumart.

To Fomĕnt', *v. tr.* 1) bähen, erwärmen; lauwarm baden; 2) *(Milt.* bei *J.)* durch Wärme hegen, erhalten; 3) (Schlimmes) anstiften, (Aufruhr &c.) erregen; f-er, *s.* der Heger, Unterhalter, Anreizer (of sin, zur Sünde &c.), Anstifter &c. — **Fōmentā'tion,** *s.* 1) *a)* die Bähung &c.; *b)* das Bähungsmittel; 2) der warme Umschlag. — ***Fomes*** [fō'mēz], *s.* (lat., *pl.* [fŏm'itēz] *Med.* der (Ansteckungs-)Herd.

† **Fŏnd,** *s.* der Grund, s. Fund.

Fŏnd, *adj.* (†: Fŏn, welchs *Spens.* bei *Todd* auch als *s.* [der Thor] braucht) (—ly, *adv.*) 1) (†, *pr. or)* *, thöricht: *a)* närrisch, albern, läppisch; this is a — imagination *(W. Scott,* Old Mort. 20), ... eine thörichte Einbildung (vergeblicher Wunsch); *b)* blödsinnig; 2) (w. ü.) *a)* thörichter Weise erwünscht, ersehnt; *b) (Shksp., &c.)* nur von Thoren geschätzt, eitel, geringfügig; — shekels (Meas. for Meas. 2, 2, 149), eitle Sekel (geprägten Goldes); 3) *a)* in thörichter Weise eingenommen (of, für, von), vernarrt (in *[with Acc.]);* übertrieben zärtlich; allzu nachsichtig; *b)* (im guten Sinne) zärtlich, herzlich, innig, liebreich (my father is not —; but he is effectively kind, *W. Scott,* Pirate 228; he was very — *[Thomas,* W. Goring 2, 294], ... liebevoll, zärtlicher Natur); to be — of *(Shksp., &c.* on, vgl. On) ..., 1. stark für od. von ... eingenommen sein, schwärmerisch oder sehr lieben, in ... verliebt sein; 2. gern haben, (Einem od. einer Sache *[Dat.]*) zugethan sein, lieben; to be — of reading, gern lesen; to be — of dancing, gern tanzen (seltner mit bloßem Inf.: I was — to linger ... *[W. Scott,* Pirate 228], ich verweilte besonders gern); 4) *Sport.* läufisch; — desire, 1. die verliebte Sehnsucht; 2. der Lieblingswunsch, das innige Streben; — pursuits, Lieblingsbeschäftigungen, Lieblingsstudien; I —ly dreamt of it, ich hatte es mir innig geträumt, es war mir ein Traum der Sehnsucht. — **To Fŏnd,** *v.* I. *intr.* 1) †, eifrig streben, trachten; 2) *(Sh.* Twelfth Night 2, 2, 35); unsicher u. viell. bloßes *adj.)* I ... — ... on him, ich [bin] in ihn verliebt; II. †, s. To Fondle. [Found.

† **Fŏnd(e),** *imperf. & (fŏn'den[e]) pp.* für

Fŏn'dery, *s.* (n. ü.) s. Foundery.

To Fŏn'dle, *v.* I. *tr.* zärtlich behandeln, hätscheln, liebkosen, schmeicheln; verzärteln; II. *intr.* sich zärtlich anschmiegen (on, upon, an *[with Acc.]),* schmeicheln; f-r, *s.* der Hätscheler &c. — **Fŏnd'ling,** I. *p. a.* zärtlich; — expressions, zärtliche Ausdrücke, Liebesworte; II. *s.* 1) (†, *or) pr.* der Blödsinnige, Narr; 2) *a)* der Zärtling; das verhätschelte Kind; *b)* das Schoßkind, der Liebling. — **Fŏnd'ness,** *s.* 1) †, die Thorheit, Narrheit; Verstandesschwäche &c.; 2) (w. ü.) die übertriebene Zärtlichkeit, thörichte Liebe; Schwärmerei; 3) *a)* die (innige) Zuneigung (for, zu), Innigkeit, Zärtlichkeit; Verliebtheit, der Liebesrausch, die Wonne; *b)* (for, †: mit to) die große Liebe, Vorliebe, leidenschaftliche Neigung (zum Trunk &c.).

Fŏn'dy, *s.* (nord.) (Verkl. v. Fond, das Närrchen, wie Softy) der Blödsinnige, Tropf.

† **Fōne,** *s.* 1) s. Fon unt. Fond; 2) *pl.* v. Fo.

† **To Fŏng,** *v. tr.* fangen, nehmen.

A. **Fŏnt,** *s. Typ.* 1) der Guß, Abguß (einer Schrift); 2) a — of letters (bill of —), der Gießzettel, Schriftzettel.

B. **Fŏnt,** *s.* 1) †, die Quelle; 2) *a)* der Taufstein; *b)* das Weihbecken. — **Fŏn'tal,** *adj.* zu einer Quelle gehörig; — source, difficulty, &c. die eigentliche, ursprüngliche Quelle, Schwierigkeit &c.

Fŏn'tanel, *s.* 1) *Surg.* das Kunstgeschwür, Fontanell; 2) *Anat.* die Fontanelle.

† **Fontănge',** *s.* (frz.) ein hoher Kopfputz von Bänderschleifen und Spitzen.

Fōōd, *s.* 1) das Futter; 2) die Speise, Nahrung; 3) Alles was nährt od. unterhält (wie der Dünger den Boden, das Öl die Lampe &c.); 4) *fig.* die geistige Nahrung; — for powder, Kanonenfutter (auch *[Gentl. Mg.* Feb. '73, 130, &c.] in Bez. auf Wild: glchs. „Flintenfutter"). — **To Fōōd,** *v. tr.* † *(Barr.* bei *Todd),* füttern. — **Fōōd'fŭl,** *adj.* voll Nahrung, nahrungsreich (ear, *Wordsw.),* nährend, fruchtbar. — **Fōōd'less,** *adj.* keine Nahrung gewährend, nahrungslos, unfruchtbar. — **Fōō'dy,** *adj.* † *(Chapm.* bei *J.),* nahrhaft.

A. **Fōōl,** *s.* 1) *lit. & fig.* der Thor, Narr (auch = der Blödsinnige, Idiot); die Thörin, Närrin; 2) der (Schalks-)Narr, Possenreißer, Hanswurst; (king's —) Hofnarr (buffoon, jester); 3) *Script.* der Gottlose, Lasterhafte; 4) *(Shksp., &c.* mit milderndem Zusatz als Kosewort) das (arme, liebe &c.) Närrchen, Ding (sogar ohne Beiwort: Taming, &c. 3, 2, 159); to make a — of one, Einen zum Narren machen: 1. zum Narren od. zum besten haben; 2. od. to put the — on one, anführen, hintergehen, betrügen; to make a — of one's self, sich lächerlich machen (zuw. *coll.* = die Thränen nicht zurückhalten können); to play the —, 1. den Verrückten spielen; 2. dummes Zeug (den Narren) machen; 'tis but a — to it, *coll.* es ist nichts (kein Vergleich) dagegen; a —'s bolt is soon shot, Spr. Narrenwitz ist bald zu Ende.

B. **Fōōl,** *s.* (v. frz. *fouler) Cook.* Stachelbeer-Crême (Stachelbeersaft mit Sahne und Zucker vermischt).

To Fōōl, *v.* I. *intr.* den Narren machen, närrisch sein, Possen treiben, narren, spaßen, tändeln; II. *tr.* 1) (wie einen Narren) verächtlich behandeln; zum Narren haben, narren, äffen; 2) zum Narren machen, bethören; 3) hintergehen, betrügen, (out of) um .. bringen; to — away one's money, time, &c., sein Geld, seine Zeit &c. thöricht vergeuden; we will — him black and blue *(Sh.* Twelfth Night 2, 5, 12), wir wollen ihn braun und blau prellen; — me no fool! deinen Narren (od. mich Narr zu nennen) verbitte ich mir (vgl. But, *B.).*

Fōōl, *in comp.* —-begged *(Sh.* Com. of Err. 2, 1, 41, nach *J.'s* u. A. Auslegung:) blödsinnig (vgl. To Beg [for a fool]); —bold *(Bale* bei *Todd,* u. ü.), tollkühn; —-born *(Sh.* 2 Hen. IV 5, 5, 59), von einem Narren erzeugt (a —-born [nach alter Orth.: Fooleborne] jest, ein Narrenspaß [Schl.]).

Fōō'lery, *s.* 1) die Thorheit, Narrheit; 2) die Narretthei, Posse, Fratze &c.

Fōōl, *in comp.* —-finder, *slang,* der Häscher; —-fish, *Am.* s. File-fish; —-happy, 1) † *(Spens.* bei *J.),* trotz der Thorheit glücklich; 2) *(An.* Year, &c. 29) ausgelassen fröhlich (nach dem Volksaberglauben vor herannahendem Unglück).

Fōōl'hardy, I. *adj.* (f-ily, *adv.)* 1) tollkühn; 2) dummdreist, vorlaut; II. f-iness, **Fōōl'hardihood** [-hŭd], *(Qu. Rev.* bei *Worc.)* † *(Spens.* bei *J.):* **Fōōl'hardise,** *s.* 1) die Tollkühnheit; 2) die Dummdreistigkeit.

Fōō'ling, *v. s.* 1) das Narren- od. Possenspiel &c. vgl. To Fool; the knight's in admirable — *(Sh.* Twelfth Night 2, 3, 86), der Junker giebt prächtige Narrenstreiche an (Schl.); 2) die Äfferei &c.; der Trug.

Fōō'lish, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) thöricht, närrisch, unklug, albern; 2) läppisch, possenhaft, muthwillig, possirlich; 3) *Script.* lasterhaft, verderbt, gottlos; II. —ness, *s.* 1) die Thorheit, Narrheit; 2) die Narrensposse; 3) der Muthwille; 4) *Script.* die Thorheit.

Fōōl, *in comp.* —-jester, der Schalksnarr, Hofnarr; — plough, der Narrenpflug (Art Volksbelustigung); —'s cap, 1) die Narrenkappe; 2) (foolscap) das gew. Schreibpapier (nach dem urspr. Wasserzeichen, einem Narrenkopf mit Kappe u. Schelle); German foolscap, das *Pro-patria*-Papier; foolscap size, das Ministerformat *(Tolh.);* —'s-mate, *Chess.* das Schäfermatt *(fig.: Lever,* R. Cashel 3, 27); —s' od. —'s paradise (aus *Hol., Hall* [16. Jh.], &c. belegt bei *H-U.),* das Narrenparadies, Utopien, Eldorado, Schlaraffenland; to bring od. lead one into a —'s p., Einem falsche Hoffnungen machen (vgl. „goldene Berge versprechen"), (Einen) täuschen, hintergehen; —'s parsley, *Bot.* die Gleiße, der kleine Schierling, Hundspetersilie *(Æthusa cynapium* L.); —-stones, *Bot.* das Knabenkraut *(Orchis* L.); —-trap, die Narrenfalle.

Fōōrd, Fōōr, *s.* (†, *or) pr.* für Ford.

Foot [fŭt], *s.* (*pl.* feet [vgl. foots, Bdtg 8], als Maßbzchg zuw. [oft bei *Shksp.; Bac.* bei *Todd, &c.]* ohne Veränderung der Form: foot, v. den engl. Gramm. ohne Noth verworfen) 1) *lit. & fig.* der Fuß; *fig-s.* 2) *a)* das Untere, (Stamm-)Ende (eines Baumes &c.); *b)* die untere Fläche &c.; der Grund; *c)* das Fußgestell, die Basis *(Math.* einer Linie &c.), der Fuß (einer Säule, eines Tisches &c.); *d)* der Schenkel (Fuß) eines Zirkels; *e)* die Schwelle (wie an einer Drehbank); *f)* das untere Ende (einer geschriebenen &c. Seite &c.), bes. *Comm.* der Fuß, Schluß &c. (vgl. unten); 3) der Stand, die Lage, Beschaffenheit (footing); 4) der Plan, Entwurf; 5) das Fußvolk, die Infanterie (ohne *pl.);* 6) *(L'Estrange,* s. unten) der Gang, Tritt, die Bewegung; 7) der Schuh (an einem Stiefel); Füßling, die Socke (an einem Strumpfe); 8) der Bodensatz (v. Öl u. a. flüssigen Dingen; im *pl.* foots); 9) der Fuß, Schuh (Längenmaß von 12 Zoll; häufig im *pl.* foot): 10) *Poet.* der (Vers-)Fuß; †, der wirkliche Werth; 11) the — of a song *(North's* Plut., u. ü.), der Refrain eines Liedes; — of a column, *Typ.* das unterste

Ende einer Columne; — of a mountain, — of a wall, &c., der Fuß eines Berges, einer Mauer ꝛc.; — of a sail, *Mar.* der Rand (unterste Theil) eines Segels; *Comm-s.* at — of the present, am Fuße od. Schlusse dieses (v. Briefen, Rechnungen ꝛc.), hier unten; as (noted od. quoted) at —, according to the statement at —, wie unten bemerkt, wie unten stehend; on —, 1. zu Fuße; 2. auf den Beinen; 3. im Werke; to set on —, in Gang bringen, ins Werk setzen; — by —, nach und nach, allmählich; every — and anon (*L'Estrange*, n. ä.), alle Augenblicke, immerfort; my — my tutor? (*Sh.* Temp. 1, 2, 469), will das Ei klüger sein als die Henne? never dare misfortune cross her — (*Sh.* Merch. 2, 4, 36), nie darf Unglück in den Weg ihr treten (Schl.); to sell far under — (*Bacon*, n. ä.), weit unter dem gewöhnlichen Preise (od. wahren Werthe) verkaufen; upon the same —, s. Footing s. gg. Ende; I have (für I know, vgl. *Sh.* LLL. 5, 2, 474) the length of his — to a hair, ich kenne ihn auf ein Haar; feet foremost, die Füße voran, (vom Leichentransport:) auf der Todtenbahre, im Sarge; take — in hand, nimm die Beine in die Hand (*coll.* unter den Arm); lauf zu; under —, *Mar.* sagt man, wenn ein Anker gerade unter dem Schiffe liegt; to tread under —, mit Füßen treten.

To Foot [fŭt], *v.* I. *intr. coll.* füßeln (gew. *[tr.]* to — it) 1) tanzen, trippeln, springen; 2) zu Fuße gehen od. reisen; II. *tr.* 1) den Fuß auf, in (*with Acc.*) ꝛc. setzen, auf ... fußen, mit dem Fuße treten, betreten; to be f-ed (*Shksp.*), festen Fuß fassen, sich festsetzen; 2) mit dem Fuße (fort)stoßen; 3) (*Shksp., &c.* bei *J.*) (v. Raubvögeln) mit den Füßen (Krallen) packen; 4) (Strümpfe) anstricken (mit Füßlingen versehen); 5) bes. *Am.* a) (eine Zahlenreihe, eine Rechnung) summiren, (mit up) zusammenzählen; b) *slang*, (eine Rechnung) bezahlen.

Foot [fŭt], *in comp.* —-ale, das v. einem neu antretenden Arbeiter zum Besten gegebene Bier (vgl. Footing, 3, b); —(-)artillery, die Fußartillerie; —-ball, 1) der Fußball, Ballon (eine Blase mit Leder überzogen, die mit den Füßen getrieben wird); 2) das Fußballspiel, Ballonschlagen; —(-)bands, *pl.* Infanterie, Fußvolk; —(-)barracks, *pl.* die Infanteriecaserne; —-bath, 1) das Fußbad; 2) eine schuhförmige Badewanne; —-bear, die Fußmatte; —(-)board, (an Kutschen) das (hintere) Fußbret (für Bediente; on springs, *Mrs. Marsh*, Aubrey 1, 33); —(-)boy, der Laufbursche; Lakai; —(-)breadth, die Fußbreite; —(-)bridge, der Steg, die Brücke für Fußgänger; —-causeway, der gebahnte Weg für Fußgänger; —-cloth, 1) der Fußteppich; 2) (*Shksp.*) eine große Pferdedecke, Schabracke; —(-)company, eine Compagnie Fußsoldaten, Infanterie; —-cushion, das Fußkissen; —(-)disease, bes. *Am.* s. Murrain.

Foot'ed [fŭt'—], *p. a.* 1) s. To Foot, II. 1; 2) *in comp.* mit ... Füßen, ... füßig; four-—, vierfüßig; cloven-—, zweihufig. [Fuße.

Foot'er [fŭt'—], *s. coll.* der Stoß mit dem

Foot [fŭt], *in comp.* foot'(-)fall, 1) das Stolpern, der Fehltritt; 2) s. — step; —-fat, *Vet.* weichhufig; —-fight, das Gefecht zu Fuße; —-geld, *Law*, †, die Strafe für die nicht ausgeschnittenen Ballen der Hunde; —-glove, †, eine Art Strumpf; —(-)guards, *pl.* die Fußgarde; —(-)halt, *Vet.* die Lähme (eine Schafkrankheit); —-hills, die Vorberge; foot'(-)hold, 1) das, worauf man mit Sicherheit treten kann, der Raum für die Füße; 2) *fig.* die Stütze, der Halt; —-hooks, s. Futtocks; —-hot, † (*Gow.*, *Chauc.* bei *Todd*), augenblicklich, schnurstracks.

Foot'ing [fŭt'—], *s.* 1) a) das Füßeln ꝛc.; b) (*Sh.* Merch. 5, 24, &c.) die Fußtritte, der Gang, Schritt, Tritt; c) (Temp. 4, 138) der Tanz; 2) a) der (Fuß-)Weg (the pleasant — afforded by the cool, moist, hard sand [*W. Scott*, Ant. 61]); b) der Grund, Boden (Raum) für den Fuß; der Halt; c) der Fußboden; das Getäfel; 3) *coll.* a) die Auslösung (das von den Arbeitern eines Baues ꝛc. im Scherze v. denen erhobene [Straf-]Geld, welche den Arbeitsraum ꝛc. betreten [auch bei ländlichen Arbeitern: *Troll.* Small House, &c. 2, 28, &c.]); b) das Einstandsgeld (vgl. Foot-ale); 4) der Stützpunct, die Stütze, Wurzel, der untere Theil; 5) der Grund, die Basis; 6) der feste Besitz, Einstand; 7) der Eingang, Anfang, die Errichtung, Niederlassung; 8) (w. ä.) der Fußstapfe, die Spur; 9) der Stand, Zustand, die Lage, Beschaffenheit; 10) s. —-lace; to get a —, festen Fuß fassen; sich niederlassen; to lose —, ausglitschen; mind your —, geben Sie Acht od. sehen Sie (sich vor), wohin (wie) Sie treten; on the same —, on a — of equality, auf gleichem Fuße, in demselben Zustande; upon a solid —, auf solidem (festem) Fuße; to pay one's —, seinen Einstand geben; *in comp.* —-lace, glatter Spitzengrund (zum Einsatz); —-time, *fam.* die Zeit von sechs Wochen nach der Niederkunft.

Foot'-irons [fŭt'īrŏnz], *s. pl.* Fußeisen, eiserne Sohlen (für Canalgräber). [(footless).

Foot'less [fŭt'—], *adj.* (*Todd, &c.*) fußlos

Foot [fŭt], *in comp.* —-lamp, die stehende Lampe; —-lathe, die Drehbank mit einem Tritte, Fuß-Drehbank; —-licker (*Sh.* Temp. 4, 218), der Speichellecker; —(-)lights, *Theat.* die Prosceniumslampen (Lampenreihe vor der Bühne), die Rampe.

Foot'ling [fŭt'—], *s.* (Verkl.) das Füßchen.

Foot'man [fŭt'—], *s.* (*pl.* f-men) 1) der Fußgänger; 2) der Fußsoldat, Infanterist; 3) a) der Läufer; b) der Bediente, Lakai; footmen's holders, Aufsteigeriemen für Bediente an Kutschen; 4) (in der engl. Küche) ein Gestell, worauf der Toast ꝛc. am Feuer warm erhalten wird. — **Foot'manship**, *s.* (*Hayw., &c.* bei *J.*) die Fertigkeit im Laufen.

Foot [fŭt], *in comp.* —-mantle, †, eine Art Reitrock od. Reitdecke für Frauen; —(-)mark, die (Fuß-)Spur (—-step); —(-)muff, der Fußmuff, Fußsack; —-note, die Textnote; —(-)pace, 1) der langsame, gewöhnliche Schritt; 2) der Absatz an einer Treppe, Ruheplatz; 3) die (kleine) Fußdecke; 4) die Estrade am oberen Ende eines Speisesaals; —(-)pad, der Straßenräuber zu Fuß; —-passage, —-path, der Fußsteig, Fußpfad, Fußweg; —-passenger, der Fußreisende; —-pavement, der gepflasterte Fußweg, das Trottoir, der Bürgersteig; —-people, die Fußgänger; —-plate, *Locom.* der Stehplatz, Stand (des Feuermanns); der Wagentritt; —-plough, eine Art Schwungpflug; —(-)poet, (w. ä.) der Reimschmied, Poetaster; —-post, die Fußpost; —-postboy, footpost messenger, der (Post-)Bote, Botenläufer; —-pound, *Mech.* das Fußpfund (Krafteinheit); — print, footprint, s. —step; —-race, der Wettlauf, das Fußrennen; —-room, s. —-hold; —-rope, *Mar.* 1) das Unterleik; 2) f-s, *pl.* die Pferde, *coll.* Paarden; —-rot, *Vet.* die Fußfäule (Schafkrankheit); —-rule, der Maßstab v. 12 Zoll (1 Fuß); —-shackles, *pl.* Fußschellen, Fesseln; —-soldier, der Infanterist; —-sore, mit wundgelaufenen Füßen; he is —-sore, er hat sich wundgelaufen; —'s pace, der (langsame) Schritt; foot'stalk, *Bot.* der Stengel, Stiel; foot'stall, 1) das Fußgestell; 2) der Steigbügel an einem Frauensattel; foot'-step, 1) der Fußstapfe, die Spur, *pl.* die Fußtritte (*fig.* = das Beispiel); 2) *Typ.* der Antritt (an der Presse); 3) *Mach.* das Zapfen- od. Pfannenlager; —-stick, *Typ.* die Setzlinie; foot'stool, der Fußschemel (auch *Weav.* = Trittschemel); die Hütsche; foot'stooled, *p. a.* (*Cowp.* bei *Worc.*) mit einem Fußschemel versehen; —-stove, der Wärmtopf (Fußwärmer), *coll.* die (Feuer-)Kieke; —-traffic, der Verkehr der Fußgänger; —-valve, *Steam-eng.* das Fuß- od. Boden-Ventil (der Luftpumpe); —-wabbler, *slang*, der Infanterist; —-waling, *Mar.* die inwendigen Planken zwischen den Wegern; —-wall, *Min.* 1) die obere Fläche des Liegenden (eines Ganges), das untere Salband; 2) das Liegende, liegende Salband; —-warmer, der Fußwärmer; footway, 1) der Fußweg; 2) *Min.* die Fahrung; footway shaft, der Fahrschacht; —-white, *Typ.* die Fußsetzlinie, Unterschlagzeile.

Foo'tra, &c. s. Fontra. [schlagzeile.

Footy [fŭt'i], *adj.* (frz. *foutu*) *pr.* (*Grose*; vgl. *Kingsley*, Westw. Ho! 1, 219; 2, 85, &c.) unbedeutend, nichtsnutzig, elend, lumpig.

Foo'zle, *s. coll.* der alte Knax, Dudelsack (*Thack., &c.* bei *H.*). — **Fooz'ling**, *p. a.* (*An.* Tom Brown, &c. 229) dudelig, langweilig.

Fŏp (†: Fŏp'pet), *s.* der (Fŏp'ling, unbedeutende) Geck, Narr, Phantast, Laffe, Zieraffe, Hanswurst; — doodle, † (*Butl.* bei *J.*, älterer Beleg bei *H-W.*), der Gefoppte, Gauch, Narr; — gallant, *lud.* der Löffler, Stutzer, Zieraffe. — **Fŏp'pery**, *s.* 1) die Thorheit, Narrheit, Posse; 2) das eitle Gepränge, der Tand, Flitterstaat; 3) ein thörichter Gebrauch, die alberne, fremdartige Mode, Ziererei. — **Fŏp'pish**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) närrisch, albern, läppisch, geckenhaft, eitel (in Kleidung u. Manieren); II. —ness, *s.* die Narrheit, Eitelkeit; Neigung zum eitlen Gepränge.

För, I. *prep.* 1) a) für; vor; um; b) gekürzt aus 'fore (— the Heavens! &c.), w. s.; 2) wegen, um ... willen, aus; 3) a) über, zu, auf, an, mit, vermittelst ꝛc.; b) bes. nach (v. der Richtung), nach ... hin, auf ... zu ꝛc.; 4) in Betreff, in Ansehung, was ... anlangt; 5) anstatt, statt, für ꝛc.; (in appositionellen Verhältnissen ꝛc.) für; als; zu ꝛc.; 6) ungeachtet, trotz; — ten pound, für zehn Pfund; he writes not — money, but — fame, er schreibt nicht um des Geldes willen, sondern des Ruhmes wegen; singing — my daily bread, indem ich [eigtl.: um mein tägliches Brot sang] mein tägliches Brot durch Singen verdiente; — what? wofür? warum? what —? weswegen? — how much? wie theuer? a loiterer stood — shelter in an archway (*Lever*, D. Dunn 1, 36), ... des Schutzes wegen, um sich (vor dem Regen) zu schützen; to jump up and walk — warmth (*Miss Austen*, Mansf. Park 195), ... um sich zu wärmen; I come — justice (*Byr.* M. Falieri 1, 2, [5, 21]), ich komme um Gerechtigkeit; war — the crown of Poland (*Mahon*, Hist. 2, 179), Krieg um ...; a marriage — money (*Melv.* D. Grand 190), eine Heirat des Geldes halber, *coll.* Speculationsheirat; — God-a-mercy, um Gotteslohn; umsonst; — God's (Heaven's) sake, um Gottes- (des Himmels) willen; — the love of God! um (der Liebe) Gottes willen! one word — mercy! (*Byr.* Manfr. 2, 4, Ende), ein Wort (eigtl. um des Erbarmens willen) aus Erbarmen! be silent — your life (*Mrs. Wood*, East Lynne 1, 53), sei still, wenn dir dein Leben lieb ist; jump, — your life! springe, wenn du dich retten willst! not — my life, nicht und wenn es mein Leben kostete; bei Leibe nicht; not — the world (*Sh.* Temp. 5, 173), nicht um die Welt! O — ..., o, was gäbe ich nicht um ...! o wäre doch ...! ꝛc.; O — a friend! o hätte ich einen Freund! (Oh — one year! Oh! but — even a day | of my full youth! *Byr.* M Fal. 1, 2); O — a Muse of fire ...! (*Sh.* Hen. V Prol.), um eine Feuermuse! (die hinauf ... stiege! Esch.; Schl.: eine Feuermuse, die ... stiege!); 't is not — me, es ist nicht meine Sache, es steht *or* kommt mir nicht zu; he is proverbial — ..., er ist zum Sprichwort geworden wegen ...; he is tall — his age, er ist groß für sein Alter; there's a fellow — you, das ist (einmal) ein Kerl! she wrapped him close — catching cold, sie hüllte ihn ein, damit er sich nicht erkälten möchte; an inclination —, eine Neigung zu (drink, zum

Trunk); — nothing, umsonst; good — nothing, zu nichts gut, d. i. untauglich, s. Good ...; — some purpose, für einen *or* zu einem (bestimmten) Zweck; the bell rang — the starting of the train (*Bradd.* Dunbar 1, 36), ... zum Abgang; — example, — instance, zum Beispiel; [novels] have become the teachers — good or — evil of many (*Kav.* French Women, &c.V), sei es zu gutem od. zu schlimmem Ende (vgl. Better, *A.*, Mitte); — fear, aus Furcht; — want of ..., aus Mangel an ...; — grief, — joy, — wrath, &c., vor Kummer, Freude, Wuth rc.; scarcely legible — age, vor Alter (des hohen Alters wegen) kaum lesbar; it was impossible to see it — the smoke (*Dick.* Pict. 151), ... vor dem Rauche *or* vor Rauch; as well as we could — laughing (eb. 153), so gut wir vor Lachen konnten; were it not — you (but — you, &c.), wäre es nicht Ihretwegen, wenn Sie nicht wären; were it not — that, wenn das nicht wäre; were't not — laughing, I should pity him (*Sh.* 1 Hen. IV 2, 2, 117), ich würde ihn bedauern, wenn ich vor Lachen könnte; (as) — me, was mich betrifft; I, — one, am free to say (*Mac.* Ess. 1, 295), ich [eigtl.: was Einen anlangt] für meine Person erlaube mir zu sagen; — what remains, was das Übrige anlangt; — the matter of that, was das anlangt; — a while, auf einige Zeit; — ever, 1. auf immer; 2. (als ausgebrachte Gesundheit) ... soll leben! Vivat ...! — days (together), Tage lang (hintereinander); — the last hour, während *or* in der letzten Stunde; he slept that night — the first time — many (*Mrs. Gore*, Heck. 2, 78), ... zum ersten Male seit vielen Nächten; I look back — many years (*Mac.* Speeches 1, 174), ich blicke auf eine Reihe von Jahren zurück; — the time to come (— the future), künftig; — once, dieses Mal; once — all, ein für alle Mal; — the end of this month, *Comm.* per Ultimo dieses; — life, auf Lebenszeit; — good, auf immer rc. s. Good.

To be — ..., 1) für ... sein, zu ... geneigt sein, es mit ... halten; mögen; what are you —? wofür sind Sie? wofür bestimmen Sie sich? was beliebt Ihnen? I am — coffee, ich bin für Kaffee, ich ziehe Kaffee vor; 2) zu ... dienen od. förderlich sein, befördern; it is — man's health, es dient zur Gesundheit des Menschen; there is nothing — it, es gibt [eigtl. kein Mittel dafür] keinen Ausweg; there was nothing — it (*Lever*, Lorr. 1, 190), es half nichts; there was nothing — it but to ... (*W. Scott*, Peveril 1, 334; *Dick.* Child's Hist. 1, 235, &c.), es blieb nichts (Anderes) übrig, als ...; I (she) had nothing — it but to ... (*Mrs. Gore*, Castles, &c. 208; *Troll.* Barch. T. 2, 291), es blieb mir (ihr) nichts übrig, als ... (*Lever*, Con Gregan 1, 145: ... but a stratagem, ... nur eine List); 3) *a)* zu ... bestimmt sein; *b)* ein Ziel haben, (etwas) vorhaben; I read the unwelcome intelligence that I, too, was — duty the following day (*Melv.* D. Grand 227), ... daß auch ich (militärischen) Dienst haben sollte; are you — work this morning, C.? (*Fl. Marryat*, For ever 1, 237), haben Sie heute Morgen Beschäftigung, müssen Sie ins Geschäft (v. Tagelöhnern: auf Arbeit)? are you — bed? (*Troll.* Warden 83), willst du ins Bett? I'm not — long here (*Melv.* Holmby H. 2, 209), ich habe keine lange Bestimmung (mehr) hier (auf Erden), werde bald sterben; I am (she was) not long — this world (*Hsh. Wrds* 36, 32; *Mac Don.* Annals 1, 117, u. oft), ich habe (sie hatte rc.) nicht mehr lange zu leben (vgl. *Smoll.* H. Clink. 332: you look as if you was not a man — this world); to be sickening — the yellow fever (*Mrs. Gore*, Heck. 1, 289), am gelben Fieber zu erkranken anfangen.

Zu 3) *b)* nach rc.: *aa)* we sailed from Peru, — China and Japan; we sailed directly — Genoa (*Bac.*, *Add.* bei *J.*); he will sail — the Mediterranean, *Coll.* Armadalo 3, 83; he was upon his way — town; when I sailed — my return voyage to England, *Coll.* A Plot, &c. 234; she leaves Florence — Como, ... um nach C. zu gehen (vgl. he left the room, but not — bed, *Nov. & Tales* 1, 113); I am under orders — Canada (*Fl. Marr.* Love's Confl. 1, 341), ich bin nach C. commandirt; they were seated — their return home (*Lemon*, F. Lyle 1, 84), sie saßen zur Heimfahrt bereit; she sallied forth — a solitary walk, sie machte sich zu einem ... Spaziergange auf; I am arrived — fruitful Lombardy (*Sh.* Taming 1, 1, 3), ich bin in der fruchtbaren [eigtl. in die rc.] Lombardei angelangt; to go (out) — a walk (a stroll, &c.), spazieren gehen; to go — a drive, spazieren fahren (they never go out — a walk, and only twice a year — a drive, *Gentl. Mg.* Feb. '55, 139); out — his walk, auf seinem Spaziergange; to take (one) — a walk, a drive, (Einen) spazieren führen, fahren; now — them! nun [eigtl. auf sie los!] mögen sie kommen! jetzt gilts! now — Lady R. (*Bulw.* Pelh.), nun bin ich für ... bereit; now — a lecture! nun macht euch auf eine Lection gefaßt!

Zu 5) (an)statt, für rc.: *a)* [thou shalt give] life — life, eye — eye, tooth — tooth, &c. (Exod. 21, 23, &c.), ... Seele um Seele, Auge um Auge, Zahn um Zahn rc.; by his side, step — step, came the dark phantom (*An.* Last of the Cav. 1, 343), ... Schritt um Schritt, d. i. in gleichem Schritt mit ihm selbst; it is, almost day — day, nine years since I crossed over here (*Lever*, One of them 3, 310), es ist fast bis auf den Tag neun Jahre, als ich ...; sleep that has ... cured a hundred thousand sorrows — one that has yielded to any moral remedy (*Reade*, It is never, &c. 1, 271), hunderttausend Sorgen gegen eine ...; *b)* (vom Einsatz beim Wetten rc.:) there he is, — hundred pounds [d. i. I'll lay a wager — ...] (*H. Kingsley*, G. Hamlyn 1, 37); that's our lot — a thousand (eb. 1, 246); dead, — a ducat, dead! (*Sh.* Haml. 3, 4, 23), todt! [d. i. ich will die Ratte todtstechen!] ich wett' ein Goldstück, todt! (Schl.); *c)* it serves — a bridle, es dient zum *or* als Zügel; the happy day that gave them Nannie — their child (*Mrs. Gore*, A Life's Less. 1, 57), ... zum Kinde; when I had lost her — mine (*An.* P. Feroll 61), als ich sie [*unusual:* als die meinige] verloren hatte; I know thee — a man of many thoughts (*Byr.* Manfred 2, 2), ... als einen Mann ...; he may go to the devil — a self-conceited ass (*W. Scott*, Peveril 2, 203), er mag zum Teufel gehen der dünkelhafte Esel; let her go — an ungrateful woman, laß sie hingehen das undankbare Weib! I laughed at him — a proud boy (*Mrs. Wood*, O. Cray 1, 284), ... als einen hochmüthigen Burschen; get you home — a drunken sot! *coll.* mach daß du nach Hause kommst, du versoffner Kerl! she could not tell — sure (*Ldy Full.* Gr. Man. 257), sie konnte es nicht [*coll.* „für"] gewiß sagen; I hear — certain, ich erfahre als gewiß; [this] she would — very certain not have approved (*Mrs. Edwardes*, A Lovell 1, 221), ... ganz gewiß; the fellow dropped — dead (*Kingsley*, Herew. 2, 149), ... stürzte zum Tode getroffen; they will take me up — mad next! ... als eine Verrückte; look at this — coffee! (*Troll.* Orl. Farm 1, 231), sieh her, das soll als Kaffee gelten! das soll Kaffee sein! (fie) — shame! (eigtl. [über] die Schande! Schmach!) pfui, schäme dich! (schämen Sie sich! rc.).

Zu 6) ungeachtet, trotz (viell. urspr. Vrkrzg für 'fore [w. s.] = in the face of); meist vor all u. ähnlichen Begriffen: *a)* 'tis true ... — all your Figures, *Ben J.* Alch.; — all his wings, the fool was drowned, *Sh.* 3 Hen. VI 5, 6, 20; the writer will do as she pleases, — all me (*Spect.* 79, bei *Wb.*), ohne alle Berücksichtigung meiner Person; he will do it — all you, ... euch allen zum Trotz; I won't [be insulted] — all this, *Rich.* Clarissa 2, 285; wide enough, — all that, *Sterne*, Shandy 278 (vgl. *Burns:* a man's a man — a' that), bei *or* trotz alledem; you are a great fool — all your pains, *Franklin;* let him go — all (od. anything, aught) I care, laßt ihn meinetwegen gehen; — anything that appears to the contrary, *Swift* bei *J.;* — aught I see, soviel ich sehe; *b)* — all the world, *coll.* bes. in scherzh. Vglchgn: wahrlich, geradezu (like, wie), genau (wie), nicht um ein Haar anders (als); häufig bei *Sterne:* to write a book is — all the world like humming a song (Shandy 234; vgl. 150, 440; Letters, VII [to Garrick, 1760] u. oft); it hung, — all the world, as if ..., *W. Scott*, Pir. 216; [Hume] looking in his uniform, — all the world like a train-band grocer, *Ed. Rev.* Jan. '47, 51, &c.

For to mit flg. Inf., (†, *or*) *coll.* st. des einfachen to ...: we'll teach you — to drink, *Sh.* Haml. 1, 2, 175, wo jedoch die Fol.'s bloß to ... haben; these things may serve — to represent ... (*Bac.* bei *J.*, &c.).

II. *conj.* (gekrzt aus — the [od. by] reason that) 1) — that, (†, *or*) *coll.* *a)* aus dem Grunde daß ..., deswegen weil, weil (daß), (auch — because) dieweil; — that wine is dear (*Cowp.* Gilpin), dieweil (daß) der Wein theuer ist; *b)* (*Shksp.*, &c.) damit (daß); *c)* dafür daß; reproving him — that he took the liberty, *Dick.* Mut. Friend 3, 47; thankful — that he had ..., *Thomas*, W. Goring 2, 222; distress of mind — that [she] should ..., dies. D. Donne 2, 214 (vgl. 1, 165), &c.; *d)* (ohne Zusatz) weil; why should this a desert be? — it is unpeopled? no (*Sh.* As you, &c. 3, 2, 134, &c.); 2) (aus vor. Bdtg entwickelt:) denn; — all, (†, *or*) *coll.* (für — all that) trotz (alledem, daß; — all you are my man, *Sh.* Merry Wives 1, 1, 281; — all there were so many, John 21, 11; — all it was spoken in a low tone (*N. M. M.* Dec. '47, 393); — why? *coll.* 1. denn warum? 2. weil, s. Why.

Fŏr'ạge, *s.* 1) *a)* das Ausgehen auf Nahrung; *b)* der Raub (eines hungrigen Thieres); 2) *Mil.* *a)* das Fouragiren; *b)* der Fouragir- (auch Raub-)Zug, Einfall; 3) der Mundvorrath, die Lebensmittel, bes. *Mil.* die Fourage; das (Vieh-, bes. Pferde-)Futter; — grass, das Futtergras. — **To Fŏr'ạge**, *v.* I. *intr.* 1) *a)* auf Nahrung (Raub, Beute) ausgehen, umherschweifen; *b)* (*Sh.* Hen. V 1, 2, 110) sich weiden, sättigen; 2) bes. *Mil.* (Pferde- rc.) Futter (ein)holen, fouragiren; II. *tr.* 1) to — a country, ein Land (durch Plünderung des Futters) plündern, verheeren; 2) mit Futter versehen; f-r, *s.* 1) *a)* der auf Nahrung, Beute rc. Ausgehende; *b)* *Mil.* der Fouragirer rc.; *c)* * (*Mas.* bei *Todd*), das weidende Thier; 2) *fig.* *a)* der Verwüster, Verheerer; *b)* (on ... [*Young* bei *Todd*], von [der Weisheit Anderer]) Zehrende rc.

Fŏr'ạgịng, *v. s.* das Fouragiren rc.; *Mil-s.* — cap, die Fouragir-, Futter- od. Stallmütze; — party, das Fouragirungscommando.

Fọrăm'ịnātẹd, *p. a.* mit (kleinen) Löchern, Höhlen od. Öffnungen (lat. *fora'men* [*pl. foram'ina*], das Loch rc.) versehen. — **Fọrămịnĭf'ẹrọụs**, *adj.* mit kleinen Öffnungen versehen, wie die Wurzelfüßer (*Foraminifera*). — **Fọrăm'ịnọụs**, *adj.* (w. ü.) löcherig.

† **Fọrā'nẹọụs**, *adj.* vor den Markt, das Forum, den Gerichtshof gehörig.

Fōrạsmŭch', *conj.* insofern.

Fọrāy' [od. fŏr'āy], s. Forray.

Fọrbāde' (auch zuw. fọrbăd': *Mrs. Gore*, Heck. 152; A Life's Less. 1, 25; *Tautph.* Quits 2, 226, &c., vgl. Bad, *B.*) v. To Forbid.

† To Fọrbāthe', *v. tr.* *(Sackv.* bei *Todd)* tief eintauchen, baden. [(Forebear).

För'beàr, *s. pr.* (bes. schott.) der Vorfahr 2c.

To Fọrbeàr', *v. irr.* *(imperf.* fọrbōre', † fọrbàre', *p. p.* fọrbōrne'; † [z. B. die ersten Ausgg. v. *Rich.* Clarissa]: forborn) I. *intr.* 1) aufhören, ablassen; 2) sich enthalten, freiwillig unterlassen; 3) warten, Geduld haben; geduldig sein, nachsehen (Prov. 25, 15); II. *tr.* 1) †, *a)* austragen; *b) fig.* vertragen, dulden; 2) (ver)meiden (vgl. To Bear, II. 2); 3) unterlassen, von ... abstehen; 4) schonen, dulden; 5) enthalten, zügeln (— thee from meddling with God, 2 Chron. 35, 21); I cannot — observing, ich kann nicht umhin zu bemerken; **f-er**, *v. s.* der Unterlasser, Meider 2c. — **Fọrbeàr'ạnce**, *s.* 1) die Vermeidung, Unterlassung, Enthaltung (of, from, von); 2) die Enthaltsamkeit, Selbstbeherrschung; 3) die Duldung, Geduld, Langmuth, Schonung, Milde, Nachsicht; — is not acquittance, Spr. aufgeschoben ist nicht aufgehoben, od. lange geborgt ist nicht geschenkt; — money, die Gestundungs-Prämie. — **Fọrbeàr'ạnt** *(Westm. Rev., Carl., &c.* bei *Worc.*, w. ü.), **Fọrbeàr'ịng**, *p. a.* (—ly, *adv.)* geduldig, langmüthig.

To Fọrbĭd', *v. irr.* *(imperf.* fọrbăde' [fọrbăd'], *p. p.* fọrbĭd'den [† *imperf. & pp.*: fọrbĭd']) *tr.* 1) verbieten, untersagen; 2) zurückhalten, hindern, verhindern, verhüten; 3) †, verfluchen; mit Weglassung des Objects: God —! Gott behüte! Gott bewahre! das wolle Gott nicht! das sei fern! **fọrbĭd'der**, *v. s.* der Verbieter, Untersager 2c. — **Fọrbĭd'dạnce**, *s.* *(Milt., Bp. Hall* bei *J.-Todd*, w. ü.) das Verbot. — **Fọrbĭd'den**, I. *p. a.* (—ly, *adv.)* verboten, unerlaubt; — fruit, 1) *Bibl.* die verbotene Frucht; 2) *Bot.* der Pompelmusbaum, Adamsapfel *(Citrus decumāna* L.); II. **—nẹss**, *s.* *(Boyle* bei *Todd*, u. ü.) das Verbotensein. — **Fọrbĭd'dịng**, I. *p. a.* (—ly, *adv.)* abstoßend, widerwärtig; II. *v. s.* das Verbot, die Hinderung.

To Fọrbōde', s. To Fore-bode. [rung.

Fọrbōre', **Fọrbōrne'**, *&c.* s. To Forbear.

Fọrbȳ(e)', (†, *or) pr.* (bes. schott.) I. *prep.* an ... vorbei, über ... hinaus; II. *adv.* 1) vorbei; 2) überdies, obendrein; 3) (auch adjectivisch) außerordentlich.

Fōrce, *s.* 1) *a)* die Kraft, Stärke, Gewalt, Macht; *b)* bes. *Phys. aa)* (impulsive, projectile, rotatory, *&c.*) die (treibende, Wurf-, Dreh- 2c.) Kraft; *bb) Mach.* die Druckkraft, der Stempel 2c.; *c) fig.* die Gewalt, Vergewaltigung, der gewaltsame Zwang; fraud and —, List u. Gewalt; 2) *a)* die Kriegsmacht, Seemacht; *b) pl.* f-s, Truppen; *c)* die (gesammte) Macht, Mannschaft; 3) *Law*, die Gesetzeskraft, Gültigkeit; 4) der Nachdruck, die (richtige) Bedeutung (eines Wortes 2c.); 5) *a)* der Zwang, die Noth; *b)* das Schicksal; 6) *pr.* der Wasserfall, Sturz; by open —, mit offener Gewalt, gewaltsam; in full od. great —, 1. in voller (militärischer) Machtentfaltung; 2. *coll.* (auch in high —) in voller Glorie; *Law-s.* to be of —, bindend sein; in full — and virtue, in voller Kraft; to put — on (upon) (one), (Einem) Gewalt anthun; to put every effort into —, keine Anstrengung unversucht lassen; to put in —, in Anwendung od. Ausführung bringen; no — for that, †, es liegt nichts daran, macht nichts aus; to hunt at —, *Sport.* eine Parforcejagd halten; — of affinity, *Chem.* die chemische Verwandtschaft; — of gravity, die Druckkraft, Schwerkraft; — perforce *(Sh.* K. John 3, 1, 142, *&c.)*, adverbialisch (bloße Verstärkung des p.): mit (voller) Gewalt, gewaltsamer Weise.

To Fōrce, *v.* I. *tr.* 1) (zu etwas) zwingen, nöthigen; 2) überwältigen; 3) *a)* (mit Gewalt) treiben, pressen; *b) Hort.* (Pflanzen) treiben, zeitigen; 4) (seine Kräfte) anstrengen; 5) *a)* erzwingen; erpressen, durchsetzen; *b) (Shksp., &c.) aa)* mit Nachdruck durchführen, betreiben; *bb)* (Einem) zusetzen, (ihn) (an)treiben; 6) erobern, erstürmen; sprengen; durchbrechen, erbrechen; 7) (Einem 2c.) Gewalt anthun: *a)* vergewaltigen; (mit Gewalt) berauben 2c.; *b)* nothzüchtigen, schänden; *c) fig.* (den Wortsinn 2c.) auf gezwungene Art deuten; 8) *Cook.* (Fleisch) mit gemischten Ingredienzien (an-) füllen, farciren (To Farce); 9) *fig.* ausfüllen, spicken (with, mit); 10) †, mit Truppen besetzen; 11) †, *fig.* auf (eine Sache) Gewicht legen, (sie) beachten; to — (one) to make payment, actionniren, zur Zahlung anhalten, zwingen; to — a trade, Kunden pressen, viel Kundschaft an sich zu ziehen suchen; *T-s.* to — wine, Wein verstechen (verfälschen, durch künstliche Mittel als abgelagert erscheinen machen); to — wool, einem Schafe die oberen, mehr haarigen Theile des Fließes beschneiden; to — along, vorwärts treiben; (mit sich) (fort)reißen, hinreißen; to — away, wegtreiben; wegreißen; to — back, zurücktreiben, zurückschlagen; to — the bellows, *T.* das Gebläse überspannen; to — down, hinunter treiben od. stoßen; to — forward, vordrängen, vorwärts stoßen; to — from, 1. (Einem etwas) abdringen, abpressen; 2. vertreiben (aus); to — in, into, hineintreiben, -stoßen, -schlagen; to — one's self in (upon), sich (hin)eindrängen (bei); to — on, weiter treiben; to — open, aufbrechen; to — out, 1. heraustreiben, herauspressen; 2. (from, etwas von Einem) erpressen, abdringen, abzwingen; 3. (of) *a)* vertreiben (aus), herauszwingen; to — one's way out of ..., mit Gewalt heraus- od. hervorbrechen aus ...; *b)* herausbrechen; to — a ship (over a shoal by crowding her sails), *Mar.* ein Schiff durch Beisetzung vieler Segel über eine Bank arbeiten oder mit demselben durch das Eis brechen; this f-d him to God, dies zwang ihn sich Gott zuzuwenden; to — upon, 1. (Einem etwas) aufdringen, aufzwingen; 2. erzwingen, durchsetzen; 3. (n. ü., zu etwas) zwingen.

II. *intr.* †: 1) *a)* Gewalt brauchen; *b)* sich nachdrücklich bemühen; 2) (mit of, auf *[with Acc.]*) Gewicht od. Werth legen, sich (um) kümmern.

Fōrced, I. *p. p.* [fōrst] *& p. a.* [meist fōr'sẹd] (**fōr'cẹdly**, *adv.*) 1) erzwungen; 2) *fig.* gezwungen; gekünstelt, unnatürlich; — loan, die Zwangsanleihe; — marches, die Eilmärsche; — meat, s. Force-meat; — put, der Nothfall; II. **fōr'cẹdness**, *s.* *(Worth.* bei *Todd*, w. ü.) die Gezwungenheit, das Gekünstelte 2c. — **Fōrce'fụl**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) gewaltig, mächtig, kräftig, stark; 2) gewaltsam, ungestüm. — **Fōrce'lẹss**, *adj.* 1) kraftlos, schwach, unvermögend, machtlos; 2) ungültig.

Fōrce, *in comp.* —-meat, *Cook.* das gehackte Fleisch zum Füllen, die Füllung, das Füllsel; —-meat ball, 1) das Fleischklößchen; 2) *Husb.* die Stopfnudel; —-piece, *Min.* die Spreize; —-pump, 1) *Mech.* die Druckpumpe; 2) *Phys.* die Compressionspumpe.

Fōr'cẹps, *s.* (lat.) *(Westm. Rev.* Apr. '52, 415: a pair of —) bes. *Surg.* die Zange.

A. **Fōr'cẹr**, *s.* 1) der, die, das Zwingende, Treibende 2c.; der Überwältiger; 2) *Mech.* der Embŏlus in einer Pumpe od. einem Druckwerke, der Druckkolben, Druckstempel.

B. **Fōr'cẹr**, *s.* †, das Kästchen, der Schrein (Fosar, Forset, *&c.*).

Fōr'cịble, I. *adj.* (**f-bly**, *adv.*) 1) stark, mächtig; wirksam; kräftig, gewaltig; 2) heftig, ungestüm; 3) durchdringend, stark (v. Gerüchen 2c.); 4) überwiegend, eindringlich (v. Worten, Beweisgründen 2c.); 5) gewaltsam (v. Mitteln; *adv.:* mit Gewalt); 6) erzwungen; 7) (n. ü.) gültig, bindend; II. **—nẹss**, *s.* 1) die Stärke, Mächtigkeit 2c.; 2) die Gewaltsamkeit.

Fōr'cịng, *v. s.* das Zwingen, Treiben 2c.; *in comp. Gard-s.* —-frame, —-pit, das Wärmebeet, Mistbeet; —-house, das Treibhaus; *Mech-s.* —-pump, die Druckpumpe; —-rod, die Schlagruthe (zum Bereiten [Verstechen] der Weine); —-valve, *T.* das Auslaßventil (eines Kastengebläses 2c.).

Fōr'cịpal, *adj.* †, zangenartig. — **Fōr'cịpātẹd**, *p. a.* 1) mit Zangen od. Scheren versehen (wie der Krebs); 2) zangenförmig. — **Fōrcịpā'tiọn**, *s.* das Zwicken mit glühenden Zangen (ehem. Strafe).

To Fọrclōṣe', s. To Foreclose.

Fōrd, *s.* 1) die Furt; 2) *(Milt., Dryd.* bei *J.-Todd, &c.)* der Strom, Fluß; never praise a — till you get over, Spr. man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. — **To Fōrd**, *v. tr.* (eine Furt) passiren, durchwaten. — **Fōr'dạble**, I. *adj.* durchwatbar, zu durchwaten, untief; II. **—nẹss**, *s.* (w. ü.) die untiefe od. seichte Beschaffenheit, Durchwatbarkeit (eines Flusses); seichte Stelle zum Durchwaten. — **Fōr'dạge**, *s.* das Fährgeld.

† **To Fọrdō'**, *v. tr.* *(Shksp.)* 1) *a)* vernichten, zu Grunde richten; *b)* umbringen; 2) überwältigen.

† **To Fọrdrīve'**, *v. tr.* vertreiben.

† **Fọrdrŏnk'ẹn**, *p. a.* 1) ertrunken; 2) betrunken. [vertrocknet.

† **Fọrdrȳ'**, *adj.* *(Chauc.)* gänzlich trocken,

† **Fọrdŭld'**, *p. a.* **Fọrdŭlle'**, *adj.* *(Nash, Lydg., &c.* bei *H-ll., &c.)*, verdummt; betäubt; ganz stumpf 2c. [Ohnmacht fallen.

† **To Fọrdwīne'**, *v. intr.* hinschwinden, in

Fōre, (†, *or) coll.* Krzg v. Before (Afore) u. wie dfs (z. B. bei *Shksp.)*: I. *adv.* 1) vorn; 2) vorher, zuvor; II. *prep.* (öfters: 'fore) vor (— Heav'n, *Ben J.* Alch. *&c.*, eigtl. vor dem Himmel, im Angesichte des Himmels, d. i. feierlich [sei es gesagt 2c.]: beim Himmel! — me, *Sh.* Coriol. 1, 1, 124 [eigtl. vor mir:] bei meiner Seele!) u. III. *conj.* bevor; — *(adv.)* and aft, *Mar.* vorn u. hinten, von vorn nach hinten (d. i. die ganze Schiffslänge); IV. adj. (der, die, das) vordere; V. *s.* 1) der od. das Vordere, Vordertheil; der Vordergrund; 2) (schott.) die Förderung, der Vortheil; to the —, urspr. *pr.* (bes. schott.), aber allmählich allgemein geworden: *a)* voran, obenan *(coll.* am Ruder, am Brete, auf dem Damme 2c.); *b)* übrh. auf dem Platze, zur Stelle: *aa)* vorhanden, da; is yo'r father to the —? *Mrs. Gaskell*, Sylvia 1, 235; *bb)* zur Aushülfe, erfreulicher Weise 2c. (noch) da (eb. 2, 90; *Lever*, Martina 2, 288; *An.* Sans Merci 1, 6, 265); *cc)* zugegen, da, nicht abwesend *(An.* Barren Hon. 101); *dd)* (noch) am Leben, *Lever*, Dodd Fam. 1, 201; drs. D. Dunn 1, 45; *ee)* bei der Hand, bereit (einzutreten 2c.), *Lever*, Dodd Fam. 2, 9; *c)* vorräthig, übrig (v. Eßwaaren, Geld 2c., *Mac Don.* Alec 1, 254; eb. 1, 11; 1, 13; *Mrs. Gaskell*, Sylvia 1, 258; *Troll.* Dr. Thorne 1, 335, *&c.*; [in the next year] there were affairs to the — *(Kingsley*, A. Elliot 163), Ereignisse spielten sich ab, gingen vor sich; to come to the —, *a)* zum Vorschein od. herbeikommen *(Thomas*, D. Donne 53); *b)* ins Spiel kommen, die Oberhand gewinnen (dies. On Guard 2, 183).

Fōre, *in comp.* (zuw. zu For vrkrzt; auch zuw. mit Festhaltung älterer Orthographie st. For): To —(-)admon'ish, zuvor warnen; To —(-)advise', (Einem) vorher rathen; warnen; To —(-)allege', vorher erwähnen; —-and-aft-sail, *Mar.* das zugl. als Vorsegel dienende Hinter(gaffel)segel eines kl. Fahrzeugs (fore-and-aft vessel); —-anent, *prep.* (†, *or) pr.* (vgl. Anent) gerade gegenüber; gegen; To —(-)appoint', vorher bestimmen; —(-)appoint'ment, *s.* die Vorherbestimmung; —'-arch, *Archit.* der Vorbogen; To forearm', vorher, zum voraus bewaffnen (f-ed, *fig.* gewappnet); fore'arm, *s.* der Vorderarm; —'-bay, *Mill.* das vordere Ende des Mühlengerinnes; —'-beam, *Weav.*

der Vorderbaum (breast-beam); —'(-)bear, †, der Ahne, die Ahnfrau (Forbear); —'-bed, *Carr.* der Lenk- od. Wendeschemel; —'-belief, der frühere Glaube.

To Fōrebōde', *v. tr.* 1) vorher verkünd(ig)en, weissagen; vorbedeuten; 2) ahnen; f-r, *s.* 1) der Verkünder ꝛc., (*L'Estr.* bei *J.*) der Weissager; 2) der Ahner; f-dịng (†: Fōrebōde'; w. ü. [*J.* bei *Todd*]: Fōrebōde'mẹnt), *s.* 1) *a)* die Vorherverkünd(ig)ung ꝛc.; *b)* die Vorbedeutung, das Vorzeichen; 2) die Ahnung.

Fōre, *in comp.* —'-body, *Mar.* das Vorderschiff; —'-bolt, der Vorstecker, Schloßnagel; —'-boot (*Dick.* Sk. 134), der Vorderkasten (unter dem Fußbret des Kutschers, vgl. Boot, *C.* 3, *a*; —'-bow, der vordere Theil eines Sattels; —'-bowline, die Fockbulinie; —'-braces, *pl.* die Fockbrassen.

Fōrebȳ', *prep.* † (*Spens.* bei *J.*), dicht bei, s. Forby.

Fōre, *in comp.* —'-cabin, *Mar.* die vordere Cajüte; —'-carriage, 1) der Vorderwagen, das Vordergestell; 2) *Print.* der Vorderkarren.

To Fōrecȧst', *v. irr.* (*imperf. & pp.* forecast, zuw. f-ed [*Lever*, Barr. 1, 289, &c.], vgl. To Cast) *tr. & intr.* 1) vorher entwerfen, einrichten, abmessen; 2) mit Vorsicht überlegen, vorher bedenken, im voraus einen Plan entwerfen, Pläne (zu ...) machen, aussinnen; vorher sehen; f-ẹr, *s.* der Vorherbedenkende ꝛc.; Planmacher; —ịng, *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) in die Zukunft blickend, vorbedächtig; 2) Pläne machend ꝛc. — **Fōre'cȧst**, *s.* 1) die Vorsicht, der Vorbedacht; 2) der Entwurf, Plan.

Fōre'cȧstle [—kȧs'l; *coll.* fō'ks'l, vgl. Fo'c's'l], *s. Mar.* die Back, das Vordercastell; —-crew, od. -men, **Fore'castlers**, *pl.* die Backsgasten, Matrosen, die ihren Posten auf der Back haben.

Fōre, *in comp.* —'-catharpings, *s. pl. Mar.* die Schwichtingen der Fockwand; —cho'sen, *p. a.* vorher erwählt; —'-cited [*Sm.*, &c.; *Cool.* u. A.: fōreci'ted], *p. a.* vorher angeführt, oben- od. vorerwähnt, obgedacht.

To Fōreclōșe', *v.* I. *tr.* 1) (übrh. v. etwas) ausschließen; 2) hindern, hemmen; 3) *Law*, gerichtlich ausschließen, präcludiren; to — a mortgage (eigtl. to — a mortgager) od. II. *intr.* ein Pfand für verfallen erklären. — **Fōreclō'șụre** [—klō'zh'ụr], *s.* 1) die Ausschließung, Hemmung; 2) *Law*, die Rechts-Ausschließung, Präclusion; — of a mortgage, die Verfallserklärung od. der Verfall des Rechtes ein verpfändetes Grundstück einzulösen.

Fōre, *in comp.* To fore [*Bac.* bei *Todd*: for] conceive, *v. tr.* †, sich (*Dat.*) vorherdenken, im Geiste sehen (to preconceive); —'-course, *Mar.* das Focksegel; —'-court (*Dick.* Mut. Friend 2, 12), der Vorhof; To foredate', *v. tr.* vor- od. voraus datiren; fore'deck, *s. Mar.* das Vorder(ver)deck; To foredeem', *v.* I. *tr.* im voraus als ... erkennen od. beurteilen; muthmaßen, vermuthen; II. *intr.* (mit of) weissagen, vorherwissen; foredeem'ing, *s.* das Muthmaßen, die Vermuthung; To foredesign', vorher entwerfen, bestimmen; To foredeter'mine, vorher bestimmen, vorher beschließen; To foredispose', vorher vergeben; —'-ditch, *Fort.* der Vorgraben; To fọredō', s. To Fordo; To foredoom', *v. tr.* 1) im voraus verurteilen; 2) durch Schicksalsspruch ꝛc. vorherbestimmen, ausersehen; fore'doom, *s.* die Vorherbestimmung, das vorgängige Urteil; —'-door, die Vorderthür; foredulled', s. Fordull; —'-edge, *Bkb.* der hohle, halbmondförmige Schnitt (eines Buches); —'-elders, *pl.* (†, *or*) *pr.* die Voreltern, Vorfahren; —'-end, das Vorderende, Vordertheil; der vordere (erste) Theil; —'-family, (ost.) die Vorfahren; fore'fang, *s.* †, das Zuvorkommen (bes. im Kaufe); *Law*, der Vorkauf; fore'fathers [*P.*, *St. J.*, *Ent.*, *Ja.*, *Sm.*, *Cool.*, *Cull*, *Nutt.*, *Don.*; fōrfā'thẹr, *J.*, *Sher.*, *W.*, *F.*, *Wb.*, *Kn.*, *Reid*, *Craig*, *Storm.*], *pl.* die Vorfahren, Ahnen; To forefeel', *v. tr.* †, vorausfühlen, von ... Vorgefühl haben; forefeel'ing, *s.* (*Worc.*) das Vorgefühl; forefence', *s.* †, die Verteidigung nach vorn; To forefend', *v. tr.* 1) abwenden, abwehren, verhüten; 2) bewahren, behüten; 3) beschützen, sichern; 4) untersagen, verbieten; God forefend (it)! verhüte es Gott! —'-finger, der Zeigefinger; —'-flap, die vordere Klappe, das Vordertheil ꝛc. vgl. Flap; To foreflow', *v. tr.* voraus- od. voranfließen; fore'foot, 1) der Vorderfuß; 2) *slang*, die Hand; 3) *Mar.* das Kinn am Vorsteven u. Kiel, Vorderreitknie; —'-front, die Vorderseite; —'-game, 1) der erste Entwurf; 2) das Vorspiel; 3) *lud.* das Voressen; —'-ganger, 1) †, der Vorgänger; 2) *Mar.* der Vorgänger einer Wallfischlinie (das Seil unmittelbar an der Harpune); To foregath'er (*Dick.* Domb. 2, 226; *Bell*, Wuth. Heights 2, 1, &c.), s. To Forgather; —'-gears, s. —-jeers; To forego', *v. tr.* 1) [in dsr Bdtg eigtl. fore'go, obwol gegen *W.*, *Sm.* u. die neueren] †, vorhergehen, vorangehen; 2) (in älterer, besserer Schreibart [auch z. B. in den alten *Shksp.*-Ausgg. meist]: to forgo) *a)* †, (einen Ort) verlassen; *b) aa)* aufgeben, auf (*with Acc.*) verzichten, von ... abstehen; *bb)* verlassen, fahren lassen; einbüßen, verlieren; —'-goer [*Todd*, *Reid*, &c.; forego'er, *W.*, *Sm.* u. viele neuere], 1) †, der Vorfahr; 2) *a)* der Vorgänger, Vorangehende; *b)* (ehem.) der Hof-Reisefourier; —'-going [*Don.*, &c.; forego'ing, *Worc.*, *Craig*, &c.], *p. a.* vorhergehend; —'(-)gone [*Craig*, &c.; foregone', *Worc.*, &c.], *p. a.* 1) vorausgegangen; a f. conclusion, *a)* *Sh.* Oth. 3, 3, 428 [fol. 1623: fore-gone]: ein vorausgegangener abgeschlossener Versuch, eine vollendete Thatsache; *b)* das vorgefaßte Urteil, die vorgefaßte Meinung; 2) vergangen; —'-ground, der Vordergrund (eines Gemäldes ꝛc.); To foreguess' (*Sherw.* bei *Todd*, u. ü.), im voraus rathen, vermuthen; —'-hammer, der Vorschlag- od. Vorhammer; —'(-)hand, I. *s.* 1) *Man.* der Vordertheil (eines Pferdes), die Vorderhand; 2) (†, *or*) *pr.* *a)* der Vorzug (of, vor), Vortheil; to be to the f. wi' ..., (schott.) etw. vor Einem voraushaben; *b)* (*Sh.* Troil. 1, 3, 143) der od. das Bevorzugte, die rechte Hand; II. *adj.* 1) a — hand shaft (*Sh.* 2 Hen. IV 3, 2, 52, nach Beleg in *N.* Gl.), ein zum Geradeausschießen bes. gefertigter Pfeil; 2) (*W. Scott*, Old. Mort. 77) der erste (Ochs eines Gespanns); 3) (*Sh.* Much Ado 4, 1, 51) vor der Zeit gethan, voreilig; —-handed, 1. (bravely f., *Dryd.* bei *J.*) mit (wohl)gebildetem Vordertheile; 2. frühzeitig, vorgängig; 3. *Am.* in guten Umständen, wohlhabend, vermögend; —'-hatchway, *Mar.* die Vorluke, Kabelgatsluke.

Fōre'hĕad [fŏr'hĕd, *W.* (Princ. 515), *St. J.*, *F.*, *Kn.*, *Nutt.*, *Cool.*, *Cull*; fŏr'hĕd, *W.* (Dict.), *P.*, *Enf.*, *Ja.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Don.*; *coll.* fŏr'ẹd, *Sher.*, *Barcl.*, *Wb.*, *Worc.*, *Storm.*], *s.* 1) die Stirne, *coll.* der Vorkopf; 2) *fig.* die Stirne; Dreistigkeit; Verwegenheit; Unverschämtheit; —-bald, *adj.* (Levit. 13, 41) mit kahler Stirne, glatzköpfig; —-cloth, das Stirnband, die Stirnbinde; —-piece, die Stirnplatte eines Kutschpferdes.

Fōre, *in comp.* To forehear' (*Trag.* [1599] bei *Todd*), vorher hören (von); To forehend' (*Spens.* bei *Todd*; vgl. To Hend) ergreifen; To forehew', † (*Sackv.* bei *Todd*), zerhauen (*pr.*: verhauen; fore = for, nicht, wie *Todd* in dsm u. dem vor. Worte annimmt, = vorn; zuvor); —'-hold, *Mar.* der Vorderraum; forehol'dings, † (*L'Estr.* bei *J.*), die (üble) Vordeutung; Ahnung; —'-hooks, *Mar.* die Bugbanden; —'-horse, das vorderste Pferd, das Vorder- od. Riemenpferd (in einem Gespann).

Fŏr'eịgn [fŏr'ịn], I. *adj.* 1) ausländisch, fremd, ausheimisch; 2) *fig.* (to, from) fremd, nicht (mit ...) in Verbindung stehend, nicht zu ... gehörig od. passend; this is — to our business, das gehört nicht zu unserer Sache; — to my heart (*Add.* bei *J.*), meinem Herzen fremd; *Comm-s.* for — account, für fremde Rechnung; — bills, fremde, auswärtige (auf Ausheimische gezogene) Wechsel; — country, das Ausland; — attachment, 1) *Law*, die Beschlagnahme des Eigenthumes eines Ausheimischen zur Befriedigung v. Schuldforderungen; 2) — a-s, *pl.* (*Mac.* Ess. 1, 298) der Anschluß ans Ausland; — bill, der ausländische Wechsel; —-built, im Ausland gebaut; *Law-s.* — enlistment act, Gesetz, welches englischen Unterthanen untersagt, in fremden Ländern in Kriegsdienst zu treten; — matter, der vor einem andern Gerichte anhängige Proceß; — office, *Engl.* die Canzlei der auswärtigen Angelegenheiten; — paper, dünnes Postpapier; — plea, *exceptio fori*, die Einrede wegen Unbefugniß des Gerichtsstandes; — Secretary (w. ü.: — Minister), der Minister des Äußern; — service (Ggs. Home-service), der Dienst außerhalb des Landes; — thistle, *Bot.* das Kratzkraut (*Cnicus* L.); — trade, der ausländische Handel; II. *adv. coll.* im, ins Ausland ꝛc. (= abroad); to go — (*Melv.* D. Grand 264), in die Fremde gehen; to come back from — (*An.* M. Doring 115), vom Auslande, aus der Fremde zurückkommen. — **Fŏr'eịgnẹr** [fŏr'ịn—], *s.* der Ausländer, Fremde. — **Fŏr'eịgnịșm** [fŏr'ịn—], *s.* (*A. J. Ellis*) die Ausländerei, Bevorzugung des Fremden. — **Fŏr'eịgnnẹss** [fŏr'ịn—], *s.* 1) die Fremdheit, das Fernliegen ꝛc.; 2) *Law*, die Unbefugtheit des Richters, die Incompetenz.

Fōre, *in comp.* To —(-)imag'ine, sich vorher einbilden; —'(-)jeers, *pl. Mar.* die Fockkardeele; To forejudge', *v. tr.* 1) vorher oder voreilig beurteilen; gegen ... Vorurteile haben; über (*with Acc.*) absprechen; 2) *Law*, (wegen Gesetzwidrigkeit überh. od. Nichterscheinens mit der Klage) abweisen, ausweisen; forejudg'er, das Exmissionsverfahren; forejudg'ment, (w. ü.) das Vorurteil; To foreknow', vorherwissen; vorhersehen; foreknow'able, *adj.* was sich vorhersehen, vorherwissen läßt, (leicht) vorauszusehen; foreknow'er, der Vorherwisser, Seher; foreknowl'edge, das Vorherwissen.

Fŏr'ẹl, *s.* (altfrz. *forel*, j. *fourreau*) das Pergamentfutteral. — **To Fŏr'ẹl**, †, (Bücher) in Pergament binden; mit Pergament zieren.

Fōre, *in comp.* fore'land, das Vorland, die (in die See sich erstreckende) Landspitze, das Vorgebirge, *Mar.* Höft; To forelay', *v. tr.* 1) (Einem) den Weg verlegen, verrennen, vertreten; auflauern; 2) *fig.* einfädeln, anzetteln; forelea'der, † (*Gasc.* [1576] bei *Todd*), der Verleiter (wol nicht = fore'-leader, vgl. To Forlede); —'-lease, *Weav.* der Obersprung; —'-leech (of a stay-sail), *Mar.* das Vorleik (eines Stagsegels); To fore'lend, † (*Spens.* nach *Todd* = vorher leihen, geben), besser forelend' = To Forlend; To fore'lift, † (*Spens.* bei *J.*, welcher annimmt: „vorn") in die Höhe heben, in die Höhe richten od. recken; —'-lock, 1) das Vorderhaar, Stirnhaar; to pull the f. (of one's hair [*Blackw. Mg.* Oct. '12 u. oft]) od. was (unserem mil. Gruße ähnl.) häufiger ist, bloß: to touch one's hair (with the forefinger of his right hand he touched his forehead a great many times, in acknowledgment of my presence, *Dick.* Humphr. 89, &c.), (v. Untergebenen, bes. Matrosen, Knaben ꝛc., welche keine Kopfbedeckung aufhaben) durch schnelle Bewegung der Hand nach der Stirne (in Vertretung des Hutabnehmens) grüßen; to take time (seltner: occasion) by the — lock (*Spens.*, *Milt.*, *Swift* bei *J.*), die Zeit od. Gelegenheit benutzen, die Gelegenheit beim

Schopfe fassen, (sie od.) den richtigen Augenblick ergreifen (vgl.: let's take the instant by the forward top [Sh. All's well, &c. 5, 3, 39], am Stirnhaar ...); to wait ... on occasion's f. (Mill. bei J.), auf die Gelegenheit passen; 2) (—-lock [bolt], For'lock) Lock-sm., &c. die Schließe, (auch Mar.) der Splint(bolzen), (f. pin) Vorstecknagel, Vorstecker, Stift; Keil (eines Bolzens); der Achsnagel, die Lünse; To —-lock a bolt, Horol., &c. einen Zahn einnieten; —-loin', f. Forloyn; To forelook' (Ben J. bei Todd), vorhersehen; fore'man, s. (pl. foremen) 1) †, der Vorgänger, Vorfahr; 2) der Vormann, Vorsitzer (einer Jury); der Obmann; 3) der Werkführer, Werkmeister: a) der Fabrikmeister, Fabrikaufseher; b) der Aufseher, Factor (of a printing office, einer Buchdruckerei); c) der Vorarbeiter, erste od. Alt-Geselle, Anführer des Personals, Werkführer, Carp. & Mas. Polier; Tail. Tafelschneider; Shoe-m. Bretmeister; Lime-b. der Brennmeister; Min. der Pochsteiger; Ship-carp. (of a dockyard) der Schiffszimmermanns-Maat, Puhahn ꝛc.; fore'mast, Mar. der Fockmast, die Focke; fore'mast men, Matrosen, die am Fockmast stationirt sind; to foremean', †, vorher beabsichtigen; —'-mentioned [Sm., &c.: foremen'—, W., Cool. u. die meisten neueren], vorerwähnt, obgedacht; fore'most, I. adj. 1) der, die, das vorderste, erste; 2) fig. erste; vornehmste; II. (†: f-ly) adv. voran, voraus, zuerst; first and foremost, für das erste, zuerst, zu allererst; —'(-)mother, die Stammmutter, Ahnfrau; —'(-)name, der Vorname; —'(-)named [Sm., Wb., Cool., &c.; forenamed', W., &c.], vorbenannt, obgedacht; —'-nave, die Vordernabe.

For(e)nĕns' (†), f. Fore-anent.

Fōre'nĕss, s. †, das Vorgebirge.

Fōre, in comp. fore'noon, der Vormittag; —'(-)notice, 1) die Voranzeige; 2) das Vorzeichen, die Vorbedeutung.

Forĕn'sic, I. (w. ü.: f-cal, Forĕn'sal) adj. gerichtlich; — disputations, Rhet. Disputationen, wobei der eine Theil seine Rede völlig endigt, ehe der andere beginnt; — eloquence, die gerichtliche Beredsamkeit; — medicine, die gerichtliche Medicin, Staatsarzneikunde; II. s. Am. Acad. die Streitschrift.

Fōre, in comp. To —(-)ordain' (w. ü.: To —-or'dinate), v. tr. vorher verordnen, vorher bestimmen; —'(-)ordination, die Vorherbestimmung; —'(-)part, 1) der erste Theil (der Zeit nach); der Anfang; 2) a) das Vordertheil (dem Raume nach); b) Lock-sm. der Vordergrund, aus welchem die Zieraten hervorstehen; c) f. of the hearth, Metall. der Vorherd; —'-parted, (nach H.) vorgeschuht (newfronted); forepassed' [J., Todd u. fast alle späteren, außer Kn. (fore'—), verbracht; fore'-past, Sh. All's well, &c. 5, 3, 121], (w. ü.) vorhergegangen, vorig; To foreplan', vorher planen, vorher bestimmen; —'-plane, Join. der Schlichthobel, Schärfhobel, Harthobel; —'-pile, Arch. das Pfahleisen, der Pfahlhalter, Vorpfahl (Tolh.); —'-pokers, pl. burl. Aß u. König im Kartenspiel; —'-porch, die Vorhalle; —(-)possessed', (w. ü.) 1) a) früher besessen; b) (Knight [1580] bei Todd) früher im Besitze gewesen; 2) (vor)eingenommen (Prepossessed); To foreprize' (Hook. bei Todd), vorher schätzen, veranschlagen; foreprize', s. Law, der Vorbehalt, die Bedingung; foreprized, Law, ausgenommen, mit Vorbehalt; —-prom'ised, vorherversprochen; —'-quarter, 1) bes. Butch. das Vorderviertel (eines Thieres); 2) f-s (of a horse), Man. die Schultern und Vorderbeine eines Pferdes; —'-quoted, f. —-cited; —'-rake, Ship-carp. das Überschießen (der Fall) des Vorstevens; —'-rank, die Vorderreihe, das Vorderglied; der Vorderrang, Vorrang; To forereach', v. tr. (& intr. mit upon) Mar. übersegeln, todt segeln; To forerede', v. tr. (& intr.) † (imperf. forered, Spens. bei Todd), im voraus andeuten; fore'-read, s. † (nach H-ll), die Vorrede; —'-reading, s. das Vorher(durch)lesen; —'-recited, vorerwähnt; —'-remembered, vorher erinnert, vorbemerkt; —'-rent, Husb. der vor der ersten Ernte fällige Pachtzins; —'-right, (†, or) pr. I. adj. 1) in gerader Richtung vorwärts gehend; the —-right path (Rich. Clarissa 3, 333, 389), der gerade, richtige Weg; 2) a) geradezu; heftig; unaufhaltsam; b) dicköpfig; II. adv. gerade vorwärts; —'-roof, das Vor- od. Schirmdach; —'-room, das Vorderzimmer, die Vorderstube; To forerun', v. tr. 1) (Einem ꝛc.) vorlaufen, vor (with Dat.) den Vorsprung haben, (Einen) überholen; 2) fig. (einer Sache [Dat.]) vorangehen, ein Vorläufer von ... sein; forerun'ner, 1. a) der Vorläufer, Vorbote; b) Mar. der Vorläufer, Vorgänger (der Logline); 2. †, der Vorgänger, Vorfahr; 3. die Vorbedeutung; —'-runnings, pl. der Vorlaß, Vorlauf; —'-said, p. a. vorbesagt (Aforesaid); —'-sail, Mar. das Focksegel; To foresay', v. tr. †, 1) vorher sagen; 2) f. To Forsay; foresay'ing, s. †, die Vorhersagung; To foresee', v. I. tr. vorhersehen, vorherwissen; II. intr. † (Bac. [bei J.] mit to ...) sorgen, Vorsorge tragen (für); sich versehen (mit); foresee'ing, s. das Vorhersehen; die Scharfsicht; foreseen', †, vorausgesetzt (provided); forese'or, der Vorhersehende, Späher; To foreseize', vorher (im voraus) ergreifen; To foreshad'ow, vorher andeuten, ahnen lassen; foreshad'ow(ing)s, pl. Vorzeichen, Vorahnungen; To foreshame', bloße Vermutung J.'s („beschämen") zu Sh. Cymb. 4, 2, 225 ("sore shaming"); foresha'pen, †, f. Forshapen; To foreshew', f. To foreshow; fore'show(ing), s. †, die Vorbedeutung; das Vorzeichen, die Vorahnung; foreshow'er, der Vorherseher, Verkünder; —'-ship, das Vordertheil des Schiffes; —'-shoe, Farr. das Vordereisen; —'-shore, der Uferrand; Paint-s. To foreshor'ten, (Figuren) verkürzen, in der Verkürzung zeichnen; foreshor'tening, die Verkürzung; To foreshow', 1) vorher anzeigen, vorher bedeuten, vorbedeuten, verkünden; 2) vorhersagen, weissagen; 3) vorher zeigen, darstellen (vgl. foreshew); —'-shrouds, pl. Mar. die Fockwand; —'(-)side, die Vorderseite, Außenseite; —'(-)sight, 1) Surv. (Tolh.) die Vorsicht (Ggs. Back-sight); 2) Gun-sm. das Vorder- oder Standvisir, die Mücke; 3) fig. a) das Vorhersehen, die Voraussicht; b) die Vorsorge, Vorsicht; fore'sighted, (w. ü.) vorsichtig; vorhersehend; fore'sightful, † (Sidn. bei J.), (das Schlimme) voraussehend, vorhersehend; To foresig'nify, vorher bezeichnen, andeuten; vorbedeuten; —'(-)skin, Anat. die Vorhaut; —'(-)skirt, der (Vorder-)Schoß, Flügel (am Rocke); To foreslack', †, 1) schlaff machen, schwächen; 2) vernachlässigen, verzögern; —'-sleeve, der Vorderärmel; To foreslow', f. To Forslow; To forespeak', †, 1) vorhersagen; 2) f. To Forspeak; fore'speaker, (schott.) der Anwalt (Fürsprech); fore'speech, † (Hul. bei Todd), die Vorrede; fore[=for]spent', p. a. †, 1) verbracht; vergangen (forepassed); 2) erschöpft; 3) ([durch Umdeutung des fore] Sh. Cymb. 2, 3, 64: on us, uns) früher erwiesen; —-spur'rer (Sh. Merch. of Ven. 2, 9, 95), der eilende Vorreiter; To forespy', (n. ü.) vorher erspähen, errathen.

Fŏr'ĕst, s. 1) der Forst, (große) Wald; 2) Law, der königl. Forst, gehegte Wald. — To **Fŏr'ĕst**, v. tr. mit einem Forste versehen, beforsten, beholzen.

Fōre'(-)stăff, f. Cross-staff.

Fŏr'ĕstage, s. 1) das Forstrecht; 2) das Forstgeld, die Forstabgabe.

Fŏr'ĕstal, adj. den Forst betr., Forst ...; — functionary, der Forstbeamte; — rights, pl. Forstgerechtsame.

To **Fōrestăll'** (Fōrestăl'), v. tr. 1) †, a) (den Weg) verstellen, verlegen; b) auf der (Land-)Straße anhalten; auffangen; 2) a) aa) vorher wegnehmen; bb) a f-ed remission (Sh. 2 Hen. IV 5, 2, 38), eine ... (nur) durch Überrumpelung erwirkte Verzeihung (Schl.: widerwillige; Gildem. [nach Mason]: vorweg versagte Nachsicht); cc) (Sh. Cymb. 3, 5, 69, mit of ..., u. ü.) im voraus (einer Sache [Gen.]) berauben; b) Law, to — the market, Waaren, bes. Lebensbedürfnisse, im voraus aufkaufen, vorkaufen; 3) fig. durch Zuvorkommen hindern, vorgreifen, zuvorkommen; f-er, s. der (Andern) Zuvorkommende ꝛc., bes. Vorkäufer, Aufkäufer; —ing, s. das Zuvorkommen ꝛc., bes. (od. Fōrestăl'ment) der Vorkauf.

Fōre'stărt, s. (schott.) der Vorsprung.

Fōre'stāy, s. das Fockstag; —-sail, das Fockstagsegel.

Fŏr'ĕst, in comp. —-bear (Shksp.), der Waldbär; —-born (Sh. As you, &c. 5, 4, 30), im Walde, in der Wildniß geboren; —-bough, ein Zweig vom Walde. [baumreich, beholzt.

Fŏr'ĕsted, p. a. mit Bäumen bewachsen,

Fŏr'ĕster, s. 1) der Förster; 2) der Forstkundige, Forstmann; 3) *: a) der Waldbewohner (Byr. D. Juan 13, 56, von Thieren des Waldes); b) der Forstbaum; 4) F-s, pl. (Mayh. u. Dick. bei H.) die „Förster" (über ganz England verbreiteter Verein zu Geselligkeits- und Unterstützungszwecken). — **Fŏr'ĕstership**, s. das Försteramt.

Fŏr'ĕst, in comp. —-fiend, Myth. der wilde Jäger; —-glade (—-green), die Lichtung im Walde, Waldwiese, Forstwiese; —-house, das Forsthaus; —-land, das Forst- od. Waldland, der Waldboden; —-laws, pl. die Forstgesetze; Jagdgesetze, Jagdordnung; —-marble, Geol. die Waldbildung (Theil der untern Oolithenschichten).

Fŏr'ĕstry, s. (For. Qu. Rev. Jan. '47, 416; Gentl. Mag. Sept. '73, 361, &c.) die Forstwirthschaft, das Forstwesen.

Fŏr'ĕst, comp. —-sketch, Skizze einer Waldlandschaft; —-track, der Waldstrich, Strich Waldland; —-tree, der Forst- od. Waldbaum.

Fōre, comp. —'-stroke, Steam. der Hub od. Zug vorwärts; —'-studdingsail, f. —-staysail.

Fŏr'ĕst, comp. —-walk, der Waldweg; —-work, Tapeten mit Landschaften od. Laubwerk.

Fōreswăt' [J. u. Nachfolger mit seltsamer Betonung: fore'swat u. Deutung (fore'swart)] f. Forswat.

Fōre, in comp. —'-tackle, Mar. das Vorseitentakel; To foretaste', 1) vorkosten, vorher kosten, schmecken; credenzen; 2) fig. von ... einen Vorschmack haben, (etw.) vorempfinden, ahnen; fore'taste, s. der Vor(ge)schmack; fore'taster [Wb.; foretās'ter, Todd, Worc., Craig, Nutt.], der Mundschenk; foretaught, Spens. bei Todd, welcher es als taught before deutet, während Upton fortaught annimmt; To foretell' (auch Foretel'), v. irr. I. tr. 1) vorher sagen; wahrsagen; 2) vorher anzeigen, vorbedeuten; II. intr. (of, etwas) prophezeien; f-er, der Vorhersager ꝛc.; foretel'ling (Felth. bei Todd), die Weissagung; To forethink', 1) (Shksp.) in Gedanken voraussehen; 2) vorher bedenken, vorbedenken, überlegen; fore'thought [Sm., &c.; forethought', W., &c.], p. a. vorbedacht (Bac. bei Todd: malice, vgl. Prepense); fore'thought, s. der Vorbedacht; die Vorsorge; fore'thoughtful (Coler. bei Worc., w. ü.), überlegungsvoll, vorbedächtig; To forethreat'en, †, vorher (be-)drohen; —'-thwarts, pl. Mar. die vorderen Sitzbänke eines Bootes; fore'token, s. das Anzeichen, die Vorbedeutung; To foreto'ken, v. tr. (Dan. bei J.) vorher anzeigen, vorbedeuten; —'(-)tooth, der Vorderzahn; fore'top, 1) der Vordertheil (bes. am Kopfputze); der Schopf (eines Pferdes); 2) Mar. der Vormars; captain of the f., der Ausguck, Ausgucker auf dem

Vormars; foretop-mast, die Vorſtenge, Fockſtenge (erſter Aufſatz des Fockmaſtes); foretop-mast steering-sail, das Fockſtengenſteuerſegel; foretop-gallant-mast, die Vorbramſtenge (zweiter Aufſatz des Fockmaſtes); foretop-gallant-royal-sail, das Vorobenbramſegel; foretop-gallant-sail, das Vorbramſegel; foretop-gallant-studding-yard, foretop-gallant-yard, die Vorbramraa; foretop-sail, das Vormarsſegel; foretop-studding-yard, foretop-yard, die Vormarsraa; —'-tye, das Fockdrehreep.

Forĕv'er, *adv. Am.* (*Longf.* 1, 248, 260, &c.: v. engl. Schriftſtellern, obgleich in dieſer Form v. *Kn., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.* u. a. Wbb. aufgeführt, faſt nie anders als for ever geſchrieben, *Ath.* Aug. '73, 231, &c.) 1) (*Longf.* 1, 230, 246, &c.: forevermore) auf immer (und ewig), auf alle Zeit; 2) zu aller Zeit, immer, ewig.

Fōre, *in comp.* fore-voucht' (*Sh.* Lear 1, 1, 223; = forevouched) vorher verſichert; fore'ward, der Vortrab, die Vorhut; To foreware', *pr.* entſchädigen; To forewarn', (one of...) 1) (*Dryd.* bei *Todd*, Einen vor [*with Dat.*], auch: zuvor) warnen, verwarnen; to f. one of his house, Einem das Haus verbieten; 2) (Einem etw.) zur Warnung od. bloß Benachrichtigung vorherſagen, ankündigen, (Einen von ...) benachrichtigen; forewarned', forearmed', Spr. (zuvor) gewarnt, (zuvor) gewappnet; forewar'ning, die Verwarnung; To forewaste', forewea'ry, ſ. To Forwaste, Forweary; forewelked', †, verwelkt, gedörrt; forewent', † (*Spens.* bei *Todd*), voran [? oder überh. hin] gegangen; —'-wheel, 1) das Vorderrad; 2) der Vortrab; fore'wind (*Sand.* bei *Todd*), der fördernde (günſtige) Wind; —'-winning, *Min.* die Vorrichtung (zum Abbau); To forewish' (*Knolles* bei *J.*), im voraus wünſchen; —'-wit, † (*Ben J.* bei *Wb.*), der Leiter, Hauptvertreter in Kunſt und Wiſſenſchaft; fore'woman, die Vorarbeiterin; Vorſteherin (eines Putzgeſchäftes &c.); foreworn', †, ſ. Forworn; —'-wrist, das vordere Handgelenk; forewrit'ten (*Bulw.* Caxtoniana 1, 193), (im Geiſte) zuvor geſchrieben od. abgefaßt; —'-yard, 1) der Vorhof; 2) *Mar.* die Fockraa. [Forfeit, &c.

För'fă(u)lt, &c., (†, *or*) *pr.* (ſchott.) für

För'făng, ſ. Forefang.

To Forfâre', *v.* (†, *or*) *pr.* (ſchott. **Forfâir'**, &c.) I. *intr.* („verfahren") 1) fortfahren, -reiſen &c.; 2) übel fahren; zu Grunde gehen &c.; II. *tr.* übel zurichten &c.; beſ. *p. p. & a.* forfaren (forfairn), abgebraucht, erſchöpft &c.

För'feit [—'fĭt], *p. a.* (frz. *forfait*) verwirkt; (to death, dem Tode) verfallen; a — of (gew. to [*Sh.* Meas. for Meas. 4, 2, 167]) the law (eb. 2, 2, 71), ein dem Geſetze Verfallener. — **För'feit**, *s.* 1) die Übertretung (der Pflicht), Verletzung; — of the peace (*Sh.* Rom. & Jul. 1, 1, 104); 2) od. **För'feit'ure**: *a)* die Verwirkung, der Verluſt; *b)* die verwirkte Strafe, beſ.: *aa)* die Geldſtrafe, Geldbuße; *bb)* das Reugeld (bei rückgängigen Käufen = der Reukauf), häufig bei Wettrennen: his opponent [welcher kurz vor Beginn des Rennens zurücktritt] pays — (*An.* Sword & Gown 123); 3) *a)* das verwirkte, verfallene Gut; *b) Gam. aa)* das (verwirkte) Pfand; *bb)* (the game of) f-s, das Pfänderſpiel; to play at f-s, Pfänder ſpielen; f-s in a barber's shop (*Shksp.*), die (ehem.) in den Barbierſtuben angeſchlagenen Verbote. — **To För'feit**, *v.* I. *tr.* 1) (eine Pflicht) verletzen, (ſein Wort) brechen; 2) ſich (einer Sache [*Gen.*]) verluſtig machen; verluſtig werden; (das Leben, ein Gut) verwirken; to — one's credit, one's honour, &c., ſich um ſeinen (guten) Ruf bringen, ſeine Ehre &c. verſcherzen; II. *intr.* (*Sh.* Merch. of Ven. 3, 1, 53, &c.), ſeiner Verpflichtung nicht nachkommen, vertragsbrüchig werden; f-er, *s.* der etwas Verwirkende &c., Straffällige; nicht zahlende Schuldner. — **För'feitable**, *adj.* verwirkbar, verlierbar, einziehbar.

† **To Forfĕnd'**, ſ. Forefend.

För'fex, (lat.) *s.* (*Pope* bei *Todd*) die Schere. — **För'ficāted**, *adj.* ſcherenförmig.

To Forgăth'er, *v. intr.* (†, *or*) *pr.* (beſ. nord. u. ſchott.) 1) ſich verſammeln; 2) zuſammenkommen, zuſammentreffen (auch feindlich); 3) ehelich verbunden ſein.

A. **To Fōrge**, *v.* [viell. aus Force entſtellt?] I. *tr.* (ein Schiff) mit aller Kraft ſegeln laſſen, vgl. To Force (over); II. *intr.* (durch den Widerſtand der Wogen) mit voller Wucht dahinfahren (she f-d swiftly ahead, *Blackw. Mag.* Feb. '50, 220, &c.); *fig.* ſich (durch das Gedränge) durcharbeiten (*Melv.* Gladiators 1, 7).

B. **Fōrge**, *s.* 1) die Schmiede; 2) das Schmiedefeuer; die Schmiedeeſſe; der Schmelzofen, (Renn-)Herd; das Eiſenwerk; die Blechhütte; 3) † (*Bac.* bei *J.*), die Bearbeitung (der Metalle), das Schmieden. — **To Fōrge**, *v.* I. *tr.* 1) *a)* ſchmieden; *b)* *fig. aa)* (mit Kunſt) machen, bereiten; *bb)* erfinden, erdichten, erſinnen; *cc)* (in ſchlimmer Abſicht) anſtiften (quarrels, *Sh.* Macb. 4, 3, 82); 2) (eine Unterſchrift, Urkunde &c.) fälſchen; to — coin, falſchmünzen; f-r, *s.* 1) der Schmiedende &c.; 2) der Fälſcher; Falſchmünzer; f-ging iron, ſchmiedefertiges Eiſen. — **För'gery**, *s.* 1) †, *a)* (*Milt.* bei *J.*) das Schmieden; *b)* die Schmiedearbeit; 2) das Erfinden &c.; die Erdichtung; 3) *Law*, die Fälſchung (of a document, &c.); (of coin) die Falſchmünzerei. — **Fōrge**, *in comp.* —-bellows, das Schmiedegebläſe, der Doppelbalg; die Blaſemaſchine; —-fire, das Schmiedefeuer; —-hammer, der Schmiedehammer; (largest f.) der Stirnhammer; —-mark, der Schmiedeflecken; —-pig, das weiße Roheiſen, Hartfloß; —-tongs, *pl.* die Schmiedezange; —-waggon, die Feldſchmiede.

To Forgĕt', *v. irr.* (*imperf.* forgot [† forgat], *p.p.* forgotten [forgot]) *tr.* 1) vergeſſen; 2) (oft im Sinne von:) vergeſſen haben, ſich nicht (mehr) erinnern (you do not — her? [die Verſtorbene], *Kimball*, Was he, &c. 115; he gave me some message for you this morning ... I perfectly — it, *An.* Lost & Won, 5). — **Forgĕt'fụl**, I. *adj.* 1) vergeßlich; 2) vergeſſen machend; 3) unachtſam, ſorglos; — of ..., ... vergeſſend; II. —ly, *adv.* aus Vergeſſenheit; III. —ness, *s.* 1) die Vergeſſenheit; 2) die Vergeßlichkeit; 3) die Vernachläſſigung.

För'getive, *adj.* ſcherz. Bildung des Falſtaff (*Sh.* 2 Hen. IV 4, 3, 107), erfinderiſch.

Forgĕt'-mē-nŏt, *s. Bot.* 1) das Vergißmeinnicht (*Myosōtis palustris*); 2) der Ehrenpreis (*Verōnica chamædrys*).

Forgĕt'ter, *s.* der Vergeſſende &c., vergeßliche Menſch. — **Forgĕt'ting**, *p. a.* vergeßlich; —ly, *adv.* vergeſſener Weiſe, aus Vergeſſenheit.

Forgĭv'able, *adj.* verzeihlich. — **To Forgĭve'**, *v. irr.* (*imperf.* forgave; *p. p.* forgiven) *tr.* 1) †, vergeben, hingeben, anheimgeben; 2) vergeben, verzeihen; 3) (Einem als Schuld od. Strafe) erlaſſen; f-r, *s.* der Vergebende, Verzeiher &c. — **Forgĭve'ness**, *s.* 1) die Vergebung, Verzeihung; 2) die Geneigtheit zum Vergeben, Milde, Verſöhnlichkeit; 3) die Erlaſſung einer Schuld od. Strafe. — **Forgĭv'ing**, I. *p. a.* zum Vergeben geneigt, verſöhnlich, mild, barmherzig; II. —ness, *s.* die Geneigtheit zum Vergeben &c. (Forgiveness).

† **To Forgō'**, ſ. To Forego.

† **To Forhāil'**, *v. tr.* (*Spens.* bei *J.*) „hinziehen" (forhale), quälen.

† **To Forhĕnd'**, ſ. To Forehend.

† **Forĭn'sēcal**, *adj. Lat.* (aus dem 16. Jh. belegt v. *Todd*) fremd, ausländiſch.

To Förisfamĭl'iāte, *v.* I. *tr. Law*, (dem Sohne) ſeinen Pflichttheil bei Lebzeiten des Vaters geben; II. *intr.* ſich auf ſeinen Pflichttheil ſetzen laſſen. — **Förisfamĭliā'tion**, *s.* die Beſitznahme des Pflichttheils bei Lebzeiten des Vaters.

Förk, *s.* 1) die Gabel; 2) *a)* die gabelförmige Spitze (eines Pfeiles); *b)* die Zunge, der Stachel einer Schlange; 3) *a)* die Zinke; *b) Gard.* die Zwieſel; *c) Mach., Min., &c.* die Gabel; *d) Saddl.* der Zwieſel, (Sattel-)Bogen; *e) Weav.* das Krückchen (*Tolh.*); 4) f-s, *pl.*: *a)* die Wegſcheide; *b)* die Gabelung eines Fluſſes; the mine is in —, *Min.* die Waſſer ſind gewältigt; *c)* (*Shksp.*) der untere Körpertheil, die Beine des Menſchen (ital. *forcata*); *d)* †, der Galgen; *e)* fork, †, die Keule (vom Rothwild); 5) f-s, *pl. cant*: *a) aa)* die Zeigefinger; *bb)* (*Ainsw.* J. Shepp. 47) die Finger (überh.); *b)* der Taſchendieb. — **To Förk**, *v.* I. *intr.* 1) ſich gabelförmig theilen, ſich ſpalten; 2) (vom Getreide) ſchoſſen; 3) *cant*, Taſchendieberei treiben; to — out, ausſpreizen, gabelförmig auslaufen; here the roads —, hier theilen ſich die Wege; II. *tr.* 1) mit einer Gabel aufladen, gabeln; 2) mit einer Gabel aufgraben, auflockern; 3) ſpitzen, zuſpitzen; 4) (Waſſer) ſchöpfen (*Wb.*); *slang*-s. to — out, herausfiſchen od. -langen, mit (dem Gelde &c.) herausrücken (auch *intr.*: *Dick.* O. Twist 1, 125, &c.); to — over, einhändigen.

Förk'-chŭck, *s. Turn.* das Gabelfutter.

För'ked, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) gegabelt, gabelig, (gabelförmig) geſpalten; 2) (u. ü.) zweideutig, doppelſinnig; a — one, *joc.* ein Gehörnter, ein Hahnrei; — cross, das Gabelkreuz; — fern, *Bot.* der vollblühende Farn (*Acrostichum* L.); — head, das Gabelgehörn; — lightning, der im Zickzack fahrende, zuckende Blitz; — mast, der Gabelmaſt; — plague, die Hahnreiſchaft; — plough, der Gabelpflug; — road (— way), der Scheideweg; — wheel, das Gabelrad; — wood, das Gabelholz (der Wagner); II. —ness, *s.* das Gegabelte, die gabelige Beſchaffenheit; die Doppelſpitze.

För'ket, *s.* (Verkl. v. Fork) 1) das Gäbelchen; 2) f-s, *pl. Glov.* die Schichteln.

Förk'hĕad, *s.* (*Spens.* bei *J.*) die Pfeilſpitze (mit Widerhaken). [förmige Theilung.

För'kiness, *s.* das Gabelige, die gabel-

För'kin-rōbin, *s.* (nord.) der Ohrwurm.

Förk'-tāil, *s. pr.* der vierjährige Lachs.

För'ky, *adj.* (gabelförmig) geſpalten, gabelig; — tail, *Nat.* der Gabelſchwanz.

To Forlāy', ſ. To Forelay.

† **To Forlēde'** (**Forlēad'**), *v. irr. tr.* verleiten (*H-ll.*). [lieren.

† **To Forlĕt'(e)**, *v. irr. tr.* verlaſſen, ver-

† **To Forlĕnd'**, *v. irr. tr.* (*Spens.* in *N.* Gl.) verleihen, hingeben, vgl. To Forelend.

† **To Forlīe'**, ſ. To Forly.

För'lŏck, ſ. Forelock.

† **Forlōre'**, *imperf.* (*Fairf.* bei *J.*) & (od. forlorn) *p. p.* eines vorauszuſetzenden Forlose (agſ. forleósan), verlieren. — **Forlörn'**, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* verloren; *b)* verlaſſen (— of thee [*Milt.* P. L. 10, 921], von dir v.); einſam; hülflos; unglücklich; jämmerlich; 2) (*Sh.* 2 Hen. IV 3, 2, 335; Tit. 2, 3, 94) *coll.* (glchſ. im Raume) verloren, dürftig, winzig &c.; shabbily-were that man's habiliments; ... [she was] still more —ly shabby (*Bulw.* What will, &c. 4, 202), ... noch troſtlos-dürftiger gekleidet; — hope, 1. *Mil.* (vgl. Hope; *Ral.* bei *Tr.* neben dem damals gebr. frz. "*enfans perdues*") die zu beſ. gefährlichem Dienſt beſtimmten Truppen, der (od. die) verlorene(n) Poſten; 2. *fig. a)* die letzte verzweifelte Hoffnung; *b)* der letzte Wageſatz (im Hazardſpiel) &c.; II. *s.* †, 1) (*Shksp.*, *Tatl.* bei *J.-Todd*) der (die) Verlaſſene, Hülfloſe; 2) (wol für — hope, obwol auch als *pl.*) der Vortrab, die (leichten) Vortruppen (*Ol. Cromwell* [1648] bei *Carl.* Cromw. 2, 29: we drew out a Forlorn of about two-hundred horse and four-hundred foot; ... our Forlorn of horse,

eb.; the Forlorn of foot; ... our Forlorn had engagod the Enemy ..., eb. 2, 19); III. -ness, s. die Verlassenheit; Einsamkeit, Öde, das Elend.

† **For(e)löyn'**, *p.a. Sport.* (v. Jagdhunden) mit dem Wilde durchgegangen.

† **To Forly(e)'**, *v. irr.* I. *intr.* vor *(with Dat.)* liegen; II. *tr.* beiliegen, beschlafen.

A. **Fōrm**, *s.* 1) die Form, Gestalt; Bildung (auch *Geol.* = Formation); 2) *a)* die (regelmäßige) Form, Regelmäßigkeit, Ordnung; *b)* die (schöne) Form; Schönheit; 3) die Form, Anordnung (of words, &c., v. Worten ꝛc.); die Modification, Formel; Methode; 4) die äußere Gestalt ohne wesentliche Eigenschaften; das äußere Ansehen, der Schein; 5) *a)* der äußere Gebrauch, Brauch, die Gewohnheit, Sitte, Ceremonie; *b)* die äußere Würde; 6) *T.* die Form (v. Holz, Gips od. Metall), das Modell; 7) [zuw. fŏrm gespr., wie ehem. das Wort überh.: vgl. fourme (14. Jh.), Oxf. Gl. 216] *Typ.* die (gesetzte) Form (zum Abdruck eingerahmte Bogenhälfte); first —, der Schöndruck; — worked off, die ausgedruckte Form; f-s of a court, gerichtliche Formalitäten; set —, das Muster, die Abschrift, das Vorbild; a — of prayer, eine Gebetformel; — of worship, der Ritus, vorgeschriebene Gottesdienst; in —, der Form nach; in due —, gehörig, reglementarisch; in due — of law, gerichtlich abgefaßt od. gemacht; for —'s sake, der Form wegen, zum Scheine; to bring into —, to reduce to —, (einer Sache *[Dat.]*) eine (gewisse) Form geben, (sie) in Ordnung bringen, regeln. — **To Fōrm**, *v.* I. *tr.* 1) formen, bilden, gestalten; 2) *Railw., &c.* (Erdarbeiten) einebenen; 3) (the mind, den Geist) bilden, ausbilden; heranbilden (to, zu); a f-ed complaint *(W. Scott,* Mon. 76), eine ausgebildete Krankheit; 4) einrichten, entwerfen (einen Plan); ersinnen, erdenken; 5) aufstellen, ordnen, (bes. *Mil.* Truppen) formiren; to — line, sich in Linie formiren; 6) vereinigen (into, in, zu); 7) *Gramm.* bilden; to — a body of laws, eine Gesetzsammlung zusammentragen; to — a law, ein Gesetz erlassen; to — an acquaintance *(Byr.* D. Juan 11, 65), (eine) Bekanntschaft machen (mit); to — an alliance, eine Verbindung eingehen; to — an establishment, ein Geschäft ꝛc. errichten; to — an estimate, (ab)schätzen; to — an opinion, eine Meinung fassen; II. *intr.* 1) sich bilden; 2) bes. *Mil.* sich formiren, eine (besondere) Form annehmen; to — up, sich in geschlossener Linie formiren; 3) (v. Krankheiten ꝛc.) sich (aus-)bilden.

B. **Fōrm** *[N., W., Sm.* u. die neueren], *s.* 1) *a)* (nord. fōu'rụm, *H-ll.*) die Bank (ohne Lehne), Schulbank; *b)* die (Schul-)Classe; the third, fourth —, die dritte, vierte Classe (Tertia, Quarta; die erste Classe jedoch die unterste, die sechste die höchste in Engl.); every fourth — boy knows ..., jeder Quartaner weiß ...; the lower fourth (—), die Unterquarta; *c) fig.* die Classe, der Rang; 2) *Sport.* die Sasse, der Sitz, das Lager (eines Hasen). — **To Fōrm**, *v. intr.* (v. Hasen) sitzen, lagern; das Lager aufsuchen.

För'mạl, *adj.* 1) förmlich; 2) pünctlich, regelmäßig, methodisch; ordentlich; 3) äußerlich (den Schein, aber nicht das Wesen habend), scheinbar; 4) formell, gezwungen, steif, geziert; 5) der (üblichen) Form gemäß, in gehöriger Form, gehörig, förmlich; 6) ausmachend, bestehend; eigentlich, wesentlich; 7) ordentlich, natürlich gestaltet, regelmäßig. — **To För'mạlīze**, *v.* †: I. *tr.* *(Hook.* bei *J.)* formen, bilden, gestalten; II. *intr.* 1) *(Hales* bei *Todd)* die (äußere) Form beobachten, der (bloßen) Form huldigen; 2) *(Clar.* bei *Todd)* sich in förmlichen Redensarten (upon, über *[with Acc.]*) ergehen, umständlich (über ...) verhandeln. — **För'mạlism**, *s.* der Formalismus; das Formenwesen; die Förmlichkeit. — **För'mạlist**, **För'mạlīzer**, *s.* der Formalist; Formenmensch; *fam.* Formalitätenkrämer. — **Fọrmăl'ĭty**, *s.* 1) *a)* die Förmlichkeit, Formalität; *b)* die Umständlichkeit, Ceremonie; 2) das feierliche Gepränge, die Feierlichkeit; der Staat; 3) die vorgeschriebene Form, Ordnung; 4) der äußere Schein; 5) †, das Wesen eines Dinges, die Wesenheit. — **För'mạlly**, *adv.* 1) förmlich ꝛc. s. Formal; 2) in aller Form, unzweideutig, förmlich; 3) zum Schein, obenhin.

För'māte, *s. Chem.* s. Formiate.

Fọrmā'tion, *s.* 1) die Bildung; 2) *Geol.* die (geologische) Bodenbildung, Formation (der Erdschichten); 3) *Mil.* die Aufstellung, Formirung; troops in a state of —, Truppen, die im Begriff sind sich aufzustellen; 4) *Railw.* das Planum, der Bahnkörper, die Formation; —-level, —-line, die Planumsohle, Kronlinie, das Planie-Niveau. — **För'mạtīve**, I. *adj.* 1) bildend, plastisch; schaffend; 2) *Gramm.* zur Ableitung, Abbeugung dienend, bildend, Bildungs...; II. *s.* 1) die Ableitungs-Silbe, -Endung ꝛc.; 2) das abgeleitete Wort.

Fōrm, *in comp. Found-s.* —-bench, die Formbank; —-breaker, der Formbrecher; —-chest, der Sandkasten, Formkasten; —-cutter, der Formschneider, Formstecher; —-cutting, die Form- od. Schriftschneidekunst.

För'mēdŏn, *s. Anc. Law,* der (gerichtliche) Auslieferungsbefehl (s. Writ of ejection).

Fōrm'ẹr, *s.* 1) *a)* der Bildende, Bildner; *b) fig.* der Urheber; 2) *Gun-sm., &c.* die (Patronen- ꝛc.) Form; 3) *Found.* der Abgießer, Gießer; 4) (—-chisel) s. Firmer.

För'mẹr, I. *adj.* 1) † *(Spens.* bei *Todd)*: *a)* vorn befindlich, vorder; *b)* erst; 2) früher; 3) (der, die, das) erste(re), ersterwähnte, jener ꝛc. (Ggs. latter, letzter[er], dieser ꝛc.); in a — (näml. letter), *Rich.* Clarissa 2, 36, in einem früheren Briefe; a man may be the —, ... but he cannot be the latter *(Pope* bei *J.)*, jemand kann das erstere sein, aber nicht das letztere; II. *s.* der, die, das Frühere; Erste(re) ꝛc.; *pl.* die Erste(re)n; the number of the —, die Zahl der Ersteren; III. —ly, *adv.* 1) †, zuerst; 2) früher; ehedem, ehemals, vormals. [rei.

För'mẹry, *s.* *(Tolh.)* die Formerei, Gieße-

Fōrm'fụl, *adj.* * *(Thoms.* Seas. [Summ. 1632] bei *Todd)*, voll von Formen od. Bildern, bilderreich (the — brain, das bilderschwangere Gehirn, *Harries*). [schlägel, Bleischlägel.

Fōrm'-hămmẹr, *s. Metall.* der Ausrund-

För'mịāte, *s.* (v. lat. *formīca*, die Ameise) *Chem.* das ameisensaure Salz; — of alumin, die ameisensaure Thonerde. — **För'mịc**, *adj.* von Ameisen gewonnen; — acid, die Ameisensäure; — ether, der Ameisenäther; — oil, das Ameisenöl (ant-oil); — spirit, der Ameisengeist. — **För'mịcāte**, *adj.* ameisenähnlich. — **För'mịcātịng**, *p.a. Med.* (vom Pulse) schwach u. ungleich gehend (bei schweren Kranken od. Sterbenden). — **Förmịcā'tion**, *s. Med.* das Ameisenkriechen.

För'mịdạble, I. *adj.* (f-bly, *adv.*) Furcht erregend, furchtbar, fürchterlich; II. —ness, *(Qu. Rev.* bei *Worc., &c.:)* **Förmịdạbĭl'ĭty**, *s.* die Furchtbarkeit. — **Fọrmĭd'ọlōse**, *adj.* †, 1) furchtbar; 2) furchtsam.

Fōrm'lẹss, I. *adj.* formlos; II. —ness, *s.* die Formlosigkeit.

Förmọbĕn'zọāte, *s. Chem.* das Formo- (ameisensaure) Benzoïnsalz.

Fọrmŏs'ĭty, *s. Lat.* †, die Schönheit. — **För'mọụs**, *adj.* †, schön.

Fōrm, *in comp.* —-piece, 1) *Archit.* die steinerne Fassung (goth. Fenster); 2) *Found.* der Formstein; 3) *Letter-f.* das Formstück; —-stamp, *Bkb.* der Form- od. Blumenstempel; —-stick, *Plumb.* das Abrichte- od. Neigeholz.

För'mūlạ (†: **För'mūle**), *s.* 1) die Formel (auch *Math., Chem., &c.*); 2) *Med.* das Recept; 3) *Eccl.* das Glaubensbekenntniß. — **För'mū-lạry** (w. st.: **För'mūlạr**), I. *adj.* förmlich, vorgeschrieben; vorschriftsmäßig, rituell; II. *s.* 1) das Formular, Rituale; 2) das Muster (-Buch); — of an oath, die Eidesformel. — **To För'mūlāte, To För'mūlīze** *(Ath.* Aug. '55, 943: **To För'mūlạrīze**), *v. tr.* auf eine Formel bringen, eine Form geben, formuliren.

För'myle, *s. Chem.* das Formyl.

För'nạx, *s.* (lat.) *Astron.* ein südliches Sternbild, der Ofen.

För'nịcāte, För'nịcātẹd, *p. a.* (lat. *for'nix*, der Bogen, das Gewölbe; auch [in Rom] unterirdische Gewölbe, Bordell) gebogen, gewölbt. — **To För'nịcāte**, *v. tr.* huren. — **Förnịcā'tion**, *s.* 1) die Wölbung; 2) *a)* die Hurerei, Unzucht; *b) Script.* der Götzendienst. — **För'nịcātọr**, *s.* 1) der Hurer; 2) *Script.* der Götzendiener. — **För'nịcātrẹss**, *s.* die Hure. [vorübergehen.

† **To Fọrpâss'**, *v. tr.* *(Spens.* bei *Todd)*

† **To Fọrpīne'**, *v. tr.* *(Chauc., &c.)* verschmachten, hinschwinden.

Fọrprīze', s. Foreprize.

To Fọrrāy' [od. fŏr'ā], *v. tr.* (†, *or) pr.* (bes. schott.) einen Einfall in *(with Acc.)* machen, berauben, plündern, verheeren. — **Fọrrāy'** [od. fŏr'ā], *s.* der räuberische Einfall (über die Grenze), Raubzug. [eign, Forel.

För'reign, För'rel (För'rịll), s. For-

To Fọrsāke', *v. irr.* *(imperf.* forsook; *p. p.* forsaken [† forsook]) *tr.* 1) verlassen; 2) fahren lassen, aufgeben, (einem Laster ꝛc.) entsagen; f-r, *s.* der Verlasser ꝛc.

† **To Fọrsāy'**, *v. irr. tr.* (Einem, auch: sich *[Dat.]* etwas) versagen.

Fōrs(e), *s. coll.* die (mehr borstigen) Haare des Fließes. — **To Fōrse**, *v. tr.* beschneiden, s. To Force (wool). — Hierzu: **Fōrsū'tion**, *s. fam.* *(Disr.* Sybil 148) das Scheren, die gewaltsame Beraubung [od. bloß: Vergewalti-

För'sẹt, *s.* das Kästchen, Kistchen. [gung?].

† **Fọrshā'pen**, *p. a.* verunstaltet, mißgestaltet.

† **To Fọrslăck'**, s. To Foreslack.

† **To Fọrslōw'**, *v.* I. *tr.* 1) verzögern, aufhalten; 2) verabsäumen; II. *intr.* *(Sh.* 3 Hen. VI 2, 3, 56 [fol. 1623 "foreslow"]) zögern.

Fọrsooth', *interj.* fürwahr! traun! wahrlich (ehem., aus Scheu vor stärkeren Schwüren, bes. von u. in der Anrede an Frauen gebr., daher als geziert betrachtet, meist iron.).

† **To Fọrspēak'**, *v. irr. tr.* (†, *or) pr.* (bes. schott.) 1) versagen, verbieten; 2) *a)* beschreien; *b) aa)* besprechen; *bb)* behexen (auch To Fore-

Fọrspĕnt', s. Forespent. [speak).

† **För'stẹr**, *s.* *(Chauc., &c.)* s. Forester; — of the fe, der gegen eine Kronsteuer zur Erbjagd Berechtigte *(Percy)*.

† **Fọrswăt'**, *p. p.* („verschwitzt") durch Schweiß u. Hitze abgetrieben, glutgebräunt.

To Fọrswēar', *v. irr.* *(imperf.* fọrswōre', *p. p.* fọrswōrn') I. *tr.* 1) verschwören, abschwören; 2) eidlich ableugnen, etwas abschwören; 3) to — one's self, od. II. *intr.* falsch schwören, meineidig werden; f-er, *s.* 1. der Abschwörer ꝛc.; 2. der (die) Meineidige. — **Fọrswōrn'**, I. *p. p.* abgeschworen ꝛc.; II. *p. a.* meineidig; III. *s.* the —, der (die) Meineidige (auch *pl.* die Meineidigen); IV. —ness, *s.* die Meineidigkeit. [mattet (vgl. To Swink).

† **Fọrswŏnk'**, *p. p.* abgearbeitet, abge-

Fōrt, *s.* 1) das Fort, die kleine Festung, Feste, Schanze; 2) *Fenc.* die Stärke (der Klinge); 3) od. **Fōrte** *(Byr.* D. Juan 5, 48, 52, u. oft) *fig.* die starke Seite (Jmds.).

För'tạlĭce, *s.* (altfrz. *fortelesse*, j. *forteresse*; auch fortelace *[H-ll.]*, fortilage, &c.) die kleine Festung, Feste *(Byr.* D. Juan 13, 60, &c.).

† **To Fọrtēach'**, *v. irr. tr.* (in dieser Form noch unbelegt [vgl. Foretaught], glchs. „verlehren") Mißachtung gegen (das Gesetz) beibringen.

Fōr'tęd, *p. a.* (*Sh.* Meas. 5, 12) durch Befestigungen verstärkt, befestigt.

Fōrth, I. *adv.* 1) vorwärts (der Zeit nach); 2) hervor, vor (dem Raume od. der Ordnung nach), her; 3) fort, weiter (vorwärts); 4) heraus, hinaus; — of ..., aus ... heraus; oft = out: to thrust —, to lead —, to usher —, &c.; 5) außen, außerhalb, draußen; the stars were — (*An.* Year after Year 37), die Sterne waren („heraus") aufgegangen, sichtbar; 6) †, ganz, gänzlich, durchaus, von Anfang bis zu Ende; bis zu Ende; and so —, und so weiter, und so ferner, und so fort (*abbr.* a. s. f., u. s. w.); from this time —, hinfort (* hinfüro), künftighin; from that day —, von jenem Tage an; how far —, in wie fern, in wie weit; II. *prep.* aus (von .. weg, aus [einem Orte] hinaus); from — ..., aus ... heraus, von ... her; III. *interj.* weiter! fort!

Fōrth(e), *s.* 1) *a)* der (Fahr-)Weg; *b)* die Furt; (schott.:) 2) die kleine Meeresbucht; 3) das Fort.

Fōrth, *in comp.* —-beaming, ausstrahlend; —(-)coming, I. *p. a.* bereit zu erscheinen, in Bereitschaft; nächstens erscheinend; vorhanden; to be f., sich zeigen; sich (fortwährend, öffentlich *rc.*) sehen lassen; (zur rechten Zeit, pünctlich) erscheinen, zum Vorschein kommen; II. *v. s.* das Erscheinen *rc.*; —(-)going, I. *p. a.* herausgehend; II. *s.* 1) das Herausgehen (*fig.* aus sich); 2) die Äußerung.

To **Fọrthĭnk'**, *v. irr. tr.* (†, *or*) *pr.* 1) voraussehen; it f-s me, es ahnt mir; 2) bereuen.

Fōrth, *in comp.* —(-)issuing, hervor-, herauskommend; —(-)putting, s. To Put (forth); forthright', †: I. *adv.* geradezu, geradeaus; II. *s.* (*Shksp.*) der gerade Weg; forth'ward, † statt forward; forthwith' [od. —wĭth'], *adv.* sogleich, sofort, ohne Anstand.

† **Fọrthȳ'** [*Sm.*; seltsam: for'thy, *Todd* u. Nachslgr], **Fọrthī'**, *adv.* daher.

Fōr'tįęth, *num. adj.* der, die, das vierzigste.

Fōr'tįfīable, *adj.* (w. ü.) sich befestigen lassend, wehrbar. — **Fōrtįfįcā'tįon**, *s.* 1) die Befestigung, der Festungsbau; 2) die Befestigungskunst; 3) die Festung, Schanze, das Fort; 4) *fig.* (w. ü.) die Stärkung. — To **Fōr'tįfȳ**, *v.* I. *tr.* 1) *Mil.* befestigen; *fig*-s. 2) (in einer Entschließung) befestigen; 3) bestärken, stärken, aufmuntern, ermuthigen; 4) waffnen (with, mit); II. *intr.* Festungen anlegen, aufführen; f-fięr, *s.* der Befestiger *rc.*

† **Fōr'tįlage**, *s.* (vgl. Fortalice) das Blockhaus, die Beifeste. [Festung.

† **Fōr'tįn**, *s.* (frz.) die Feldschanze, (kleine)

† To **Fọrtīre'**, *v. tr.* gänzlich ermüden, abmüden.

Fōr'tįtūde, *s.* 1) die Stärke; Kraft; 2) die Tapferkeit, der Muth; Starkmuth, die Geistesstärke, Seelengröße; 3) † *Astrol.* der günstige Planet (*Dyche*). — **Fōrtįtū'dįnous**, *adj.* (w. ü.) tapfer, muthig, mannhaft.

Fōrt'lęt, *s.* das kleine Fort. [dant.

Fōrt'-mājọr, *s. Mil.* der Festungscommandant

Fōrt'nīght [*coll.* fōrt'nịt, vgl. Sennight], *s.* vierzehn Tage, zwei Wochen; this day (a) —: 1) (a — hence od. to come) heute über vierzehn Tage; 2) (a — since od. ago) heute vor vierzehn Tagen. — **Fōrt'nightly**, I. *adv.* alle(r) vierzehn Tage; II. *adj.* vierzehntägig.

Fōr'tręss, *s.* 1) die Festung; 2) *Script.* der Hort, die feste Burg. — **Fōr'tręssed** [—'tręst], *p. a.* (*Sh.* Lucr. 28) (glchs. durch Festungswerke) geschützt. — **Fōr'tręt**, *s.* (w. ü.) die kleine Festung, die Beifeste.

Fọrtū'įtous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) zufällig (*adv.* [—ly]: durch Zufall, von ungefähr); II. —ness, *s.* die Zufälligkeit. — **Fọrtū'įty**, *s.* (*Forbes* bei *Todd*, w. ü.) die Zufälligkeit, das Ungefähr.

Fōr'tūnate, I. *adj.* beglückt, glücklich; II. —ly, *adv.* glücklicher Weise; III. —ness, *s.* (*Sidn.* bei *J.*, w. ü.) die „Glücklichkeit", das Glück. — **Fōr'tūne** [*coll.* fōr'tshụn], *s.* 1) das Glück; 2) *Rom. Myth.* Fortuna (*Fortuna* [fọrtū'nạ]), die Glücksgöttin; 3) das Schicksal, Geschick; 4) die Zukunft (das Schicksal); 5) der (gute od. böse) Zufall, das Schicksal; 6) der Unterhalt; 7) das Vermögen, der Reichthum, die Güter; 8) das Heiratsgut, die Mitgabe; 9) die reiche Partie; 10) f-s, *pl.* *Astrol.* die glückverheißenden Planeten (Jupiter u. Venus); good —, das (gute) Glück; ill —, das böse Glück, Unglück; wheel of —, das Glücksrad; by —, von ungefähr; to marry a (great od. rich) —, eine reiche Partie machen, ein reiches Mädchen heiraten; she is a —, sie ist eine gute Partie; to make one's —, sein Glück machen; to seek one's —, sein Glück suchen, sein Heil versuchen; to take one's —, seinem Glücke folgen; to have one's — told, sich wahrsagen lassen. — To **Fōr'tūne**, *v.* I. *tr.* 1) (†, *or*) *coll.* (*Spens.* bei *Todd*, wol vereinzelt: To **Fōr'tūnīze**) glücklich machen, beglücken; 2) †, das Schicksal eines Menschen bestimmen, lenken; 3) †, vorher verkünden, vorbedeuten; II. *intr.* 1) von ungefähr geschehen, sich zutragen; 2) glücken; 3) durch (Glücks-)Zufall (auf [*with Acc.*]) stoßen. — **Fōr'tūne**, *in comp.* —-book, das Glücksbuch, Wahrsagerbuch, Traumbuch; —-hunter, der Glücksritter; —-hunting, die Glücksjägerei. — **Fōr'tūnelęss**, *adj.* 1) unglücklich; 2) ohne Vermögen od. Heiratsgut, arm. — **Fōr'tūne**, *in comp.* — shrine, der Glückskasten; To —-tell, *v. tr.* 1) wahrsagen; 2) vorher bedeuten; —-teller, 1) der Wahrsager, die Wahrsagerin; 2) *cant*, der Urteilssprecher, Richter; —-telling, das Wahrsagen, die Wahrsagerei.

Fōr'ty, *num. adj.* 1) vierzig; 2) *sprichw.* (oft z. B. bei *Shksp.*) eine unbestimmte Zahl (vgl. Twenty); — stripes save one (2 Cor. 11, 24, vgl. Deut. 25, 3), vierzig Streiche weniger einen; sheet of forties, *Typ.* das vierziger Format.

Fō'rụm, *s.* (lat.; *pl.* fo'ra, engl. f-s) 1) *Rom. Ant.* das Forum, der öffentliche (Markt-)Platz; das Gericht; 2) *fig.* der Gerichtsstand, das Gericht, Tribunal.

† To **Fọrwan'dẽr** [—wŏn'—], *v. intr.* weit abschweifen, sich müde wandern, sich verirren.

Fōr'ward, I. *adv.* (Compar. u. Superl. s. unten) 1) vorwärts; vorn (bes. *Mar.* am od. im Schiff); — of, vor ...; I scarcely looked —, ich sah kaum vor mich hin; 2) *lit.* & *fig.* weiter fort; from this time —, von jetzt an, hinfort, * hinfüro; from that time —, von der Zeit an; — march, *Mil.* vorwärts marsch! right foot —! rechten Fuß vor! to —, nach der Front; II. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) vorn befindlich, vorder; *fig*-s. 2) frühzeitig (auch v. Früchten = frühreif), früh; 3) fördersam, zunehmend, (in der Entwickelung) vorgerückt, vorgeschritten; 4) fertig, hurtig, bereitwillig; 5) fleißig, eifrig, feurig; 6) hastig, vorschnell, voreilig, unbesonnen, *fam.* naseweis; a — man in the world, Einer, der sein Glück gemacht hat, ein angesehener Mann; a — piece of work, eine Arbeit, die fördert; — protest, *Comm.* voreiliger od. zu frühzeitig erhobener Protest; the — top (*Shksp.*), die vordere Spitze, das Stirnhaar, s. Forelock. — To **Fōr'ward**, *v. tr.* 1) beschleunigen, (be-)fördern; 2) (bes. *Comm.*) (ab)senden, abgehen lassen, abfertigen, übersenden, weiter versenden, (ri)spediren; to — to ..., (Einem etwas) zustellen; f-ed, versandt, befördert, spedirt; goods to be f-ed, Speditionsgüter; 3) (Einen) begünstigen, (ihm) forthelfen (in, in [*with Dat.*]); f-er, *v. s.* der Beförderer: 1) der Absender; 2) der Gönner.

Fōr'wardẽr, **Fōr'wardęst**, *adv.* & *adj.* Compar. u. Superl. v. Forward (*Rich.* Clarissa 4, 444; *Austen*, Mansf. Park 158; *Mrs. Gore*, Castles, &c. 267; *Mrs. Marsh.*, Aubrey 1, 264 u. oft) 1) weiter vor, vorwärts; weiter vorn; 2) *a)* bereitwilliger; *b)* vorgeschrittener *rc.*; [he] stood f-est (*H. Kingsley*, Leighton Court 143), er stand am weitesten vorn, vornan; the f-est of the throng (*Mrs. Gore*, A Life's Less. 120), die Vordersten.

Fōr'wardįng, *v. s.* die Beförderung *rc.*; —-agent, —-merchant, der Spediteur, (Waaren-)Versender, Frachtbesorger.

Fōr'ward-lookįng [—lŏŏk—], *p. a.* (*Wrdsw.*) auf die Zukunft gerichtet (thoughts).

Fōr'wardnęss, *s.* 1) die Frühzeitigkeit, Frühreife; 2) *a)* die Entwickelung, das Fortkommen, Wachsthum; *b)* die Fortschritte (in einer Wissenschaft *rc.*); 3) die Bereitwilligkeit, der gute Wille; 4) der Eifer, Fleiß, die Emsigkeit, Hitze; 5) die Voreiligkeit, Unbesonnenheit, Dreistigkeit, Keckheit; it is in good —, es rückt ziemlich rasch vorwärts; it is in a state of —, es ist ziemlich weit vorgerückt.

Fōr'wardṣ, *adv.* s. Forward.

† To **Fọrwāste'**, *v. tr.* verwüsten.

† To **Fọrwēa'ry**, *v. tr.* abmatten, ermüden, erschöpfen. [forwept, verweint.

† To **Fọrwēēp'**, *v. intr.* sich verweinen;

† **Fōr'wọrd**, *s.* (*Chauc.* bei *Todd*) das Versprechen.

† **Fọrwōrn'**, *adj.* sehr abgemattet, ermüdet.

Fōsse (**Fōss**), *s.* 1) *Fort.* der Graben; 2) *pr.* der Wasserfall; 3) *Anat.* die Fossa (rinnenartige Vertiefung in Knochen *rc.*). — **Fōs'sage**, *s.* †, das Grabengeld (Abgabe zur Erhaltung des Stadtgrabens). — **Fōss'-rōad**, **Fōss'wāy**, *s.* eine der vier großen, mit Gräben versehenen röm. Heerstraßen durch England.

Fōs'sęl, **Fōs'sęt**, s. Focil, Faucet.

Fōs'sįl, w. ü.: **Fōs'sįle**, I. *adj.* 1) ausgegraben, aus der Erde gegraben, fossil; 2) versteinert; — coal, die Bergkohle; — copal, der fossile Copal (zu Highgate bei London gefunden); — coral, der Corallenstein; — cork, der Bergkork; — dust, das Bergmehl; — linen, der Bergflachs, Asbest; — oil, das Erdöl, Petroleum; — salt, das Steinsalz; — shells, versteinerte Schalthiere; — 'suet, — tallow, das Bergfett; II. *s.* das Fossil (*pl.* Fossilien). — **Fōssįlĭf'ẽrous**, *adj.* fossilienhaltig. — **Fọssįlįfįcā'tįon**, **Fōssįlįzā'tįon**, *s.* die Versteinerung, Fossilienbildung. — To **Fōs'sįlīze**, *v. tr.* (& *intr.* sich) in ein Fossil verwandeln, versteinern. — **Fōs'sįlįsm**, *s.* 1) od. **Fọssĭl'įty**, die fossile Beschaffenheit; 2) die Versteinerungskunde. — **Fōs'sįlįst**, **Fọssĭl'ọgįst**, *s.* der Fossilienkundige. — **Fọssĭl'ọgy**, **Fōssįlŏl'ọgy**, *s.* die Fossilienkunde.

Fossores [fọssō'rēș], *s. pl.* (lat.) *Entom.* die Grabwespen. — **Fọssō'rįal**, I. *adj.* grabend, zum Graben geeignet; — animal, od. II. *s.* das Grabthier. [furcht.

Fōs'sūlāte, *adj.* rinnenartig vertieft, gefurcht.

Fōss'-rōad, **Fōss'-wāy**, s. unt. Fosse.

† **Fōs'tẽr**, *s.* s. For(e)ster.

To **Fōs'tẽr**, *v.* I. *tr.* 1) ernähren, nähren, pflegen; (to—up) aufziehen; *fig*-s. 2) (im Wachsthum) befördern, nähren; —ing (*Chauc.* bei *Todd*), *s.* die Nahrung; 3) aufmuntern, ermuthigen, begünstigen; 4) (Einem) wohlthun, (ihn) lieben; 5) erhalten (das Leben); II. *intr.* zusammen aufgezogen werden; no longer —, no longer friend, *Spr.* kein Geld mehr, keine Freunde mehr; f-ẽr, *s.* 1) der Ernährer, Erhalter, Pflegevater (die Ernährerin *rc.*); 2) der Beförderer. — **Fōs'tẽrage**, *s.* das Ernähren, Aufziehen, die Pflege. — **Fōs'tẽr**, *in comp.* —-babe, das kleine Ziehkind; —-brother, der Milchbruder, Mitsäugling; —-child, das Pflegekind; —-dam, *, die (Thier-)Amme; —-daughter, die Pflegetochter; —-earth, der nährende Boden; —-father, der Pflegevater; —-home, das Kleinkinder-Asyl, die Krippe; —-land, das zu Jemandes Unterhalte ausgesetzte Land; —-lean, das Witthum; —-mother, die Pflegemutter; —-nurse (*Shksp.*), die Pflegeamme;

der (auch **Fŏs'trẹss,** die) Pfleger(in), Wärter(in); --parent, der Pflegevater, die Pflegemutter, meist f-s, *pl.* die Pflegeeltern; --sister, die Milchschwester, der Mitsäugling; --son, der Pflegesohn. — **Fŏs'tẹrlĭng,** *s.* der Pflegling, das Pflegekind, Ziehkind. — **Fŏs'tẹrmẹnt,** *s.* † *(Chauc.* bei *Todd:* **Fŏs'trĭng**), die Ernährung &c.; die Nahrung.

Fŏs'tẹrshĭp, *s.* †, das Försteramt.

Fŏth'ẹr, *s.* das Fuder (Fodder).

To **Fŏth'ẹr,** *v. tr. Mar.* (einen Leck) mit Hülfe eines Segels, Werg &c. (während der Fahrt) stopfen. [pflaume.

Fŏth'ẹrĭnghạm, *s.* eine Art Schwert-

† **Fō'tĭve,** *adj.* (er)nährend. [Flattermine.

Fougade, Fougasse, *s.* (frz.) *Fort.* die

Fought [fât], *imperf.* & (auch Fough'ten) *p. p.* v. To Fight.

Fŏŭl, *adj.* & *adv.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* unrein, schmutzig, kothig; schlammig, moderig, trübe; rußig, voll Ruß; schwarz (v. d. Wäsche); *b)* (v. Wind u. Wetter) regnicht, naß, stürmisch, schlimm; *fig-s.* 2) garstig; häßlich, ungestalt; 3) unrechtmäßig, widerrechtlich, gesetzwidrig; 4) böse (v. der Zunge), schmähend, schändend; 5) unzüchtig, schmutzig, gemein; 6) *a)* niedrig, schlecht, schändlich; *b)* schmählich, gränlich, verrucht; *c)* schimpflich, entehrend; *d)* unredlich, falsch; 7) grob, hart, strenge; 8) *(Sh.* 2 Hen. IV 3, 1, 39) verdorben, verworren, verwirrt (von den Zuständen des Staatskörpers); 9) verwickelt (v. Tauen &c.), *Mar.* unklar, vgl. unten; 10) *a)* unsauber (librh.; schlecht; *b)* regelwidrig (v. Schlägen &c.); 11) voll Unkraut; 12) schlecht (v. den Säften), verdorben; *Med.* syphilitisch; 13) *Typ.* voller Druckfehler, vgl. unten — impression, — page, — proof; to fall —, uneinig werden, sich balgen, raufen; to fall — upon one, ungestüm über Einen herfallen; *Mar-s.* to run — of ..., 1. festfahren auf *(with Acc.)*; 2. *a)* an (ein Fahrzeug) anstoßen, (ein Schiff) ansegeln; mit ... zusammenstoßen, auf(einander)treiben; *b)* in den Grund segeln, auf den Grund setzen, in den Grund bohren; I will be — of him! *(W. Scott,* Pirate 379), ich will ihm auf den Leib! the ship is —, has a — bottom, das Schiff hat einen Bart (der Schiffsboden ist mit Algen und Muscheln überzogen); the anchor is —, der Anker ist unklar; the cable gets — of the fluke, der Anker ist unklar vom Tau; to play —, betrügen, vgl. To Play; 'tis good fishing in — water, Spr. im Trüben ist gut fischen; — befall the man! Schande über ihn! — bill of health, *Mar.* ein unreiner Gesundheitspaß; — blow, ein unehrenhafter Schlag (der gegen den Boxerbrauch ist, *anal.* Sauhieb); — bottom, *Mar.* 1. s. oben: the ship is —, &c.; 2. s. — ground; a — chimney, — flue, ein rußiger Schornstein, Schornstein voll Ruß; — clothes, schmutzige Wäsche; --clothes-basket, der Korb für schmutzige Wäsche; — coast, *Mar.* die gefährliche, unsichere Küste (in Hinsicht auf Klippen od. Untiefen); — copy, die unsaubere Abschrift; a — deal, *vulg.* eine schmähliche (große) Menge; — dealing, die unredliche Handlungsweise, Betrügerei; — disease, die venerische Krankheit; — doings, *pl.* s. — work; — ends, böse Zwecke; — fiend (— evil), der böse Feind, Teufel; *Mar-s.* — ground, der schlechte Ankergrund; — hawse, Ankertaue, die vor den Klüsen einen Schlag haben; — impression, *Typ.* der fehlerhafte Druck, Fehldruck; — language, niedrige, gemeine Reden; Schimpfreden; — linen, schmutzige (schwarze) Wäsche; — means, *pl.* unredliche Mittel, Gewaltstreiche, Strenge; by — means, mit Gewalt, im Bösen; — names, *pl.* Schimpfwörter; to call — names *(Mac.*Ess. 1, 126), Schimpfreden gebrauchen, schmähen; — opinion, die schlechte Meinung; — page, *Typ.* die Seite voll Druckfehler; — paper, 1. der erste Entwurf, das Concept; 2. *Comm.* die Kladde, Strazze, das Memorial; — play, das falsche, unehrliche Spiel, die Büberei, Schelmerei; there is — play in it, es geht unredlich dabei zu; — practices, betrügliche Kniffe, s. — dealing; — proof, *Typ.* der Correcturbogen; — pump, *Mar.* eine unklare (verstopfte) Pumpe; — shame, *coll.* eine schmähliche (große) Schande; — ship, ein faules Schiff (dessen Boden mit Muscheln und Seegras bewachsen ist); — spirit, 1. ein böser Geist; 2. der Teufel; a — stomach, *coll.* ein verdorbener Magen; a — stream, ein trüber, schlammiger Fluß; — tempest *(Shksp.)*, grauses Unwetter; — thief, (schott.) der Teufel (vgl. — fiend); a — tongue, 1. *Med.* eine belegte Zunge; 2. *fig.* eine böse Zunge, ein loses Maul; *Mar-s.* — water, trübes Wasser; the ship (the rudder) makes — water, das Schiff muddert, das Steuer fischt (es berührt den Grund und trübt dadurch das Wasser); I am a — way out *(Sh.* Twelfth Night 2, 3, 201; vgl. *W. Scott,* Ant. 116), ... so hab' ich mich schmählich geirrt; — weather, 1. schlechtes, stürmisches, nasses, regnichtes Wetter; 2. das Ungewitter zur See; — wind, conträrer Wind; — words, *pl.* lose Worte; auch Schmähworte, vgl. — names, — language; — work, ungebührliches Verfahren, schmähliches Treiben, wüster Lärm, ungestümes Getobe; to make — work, Alles in Unordnung bringen.

To **Fŏŭl,** *v. tr.* 1) schmutzig machen, beschmutzen, beflecken; besudeln; to — a plate with a person, *fam.* mit Jemand essen; 2) (Wasser &c.) trübe machen; 3) (zuw. *intr.*) (v. Fahrzeugen) *a)* gegen ... anfahren, mit ... zusammenstoßen; *b)* auf (den Grund) auffahren; to — a bridge, gegen eine Brücke anfahren. — **Fŏŭl,** *v. s. (Bradd.* Only a Clod 1, 285, &c.) der Zusammenstoß (mit einem Fahrzeug).

† To **Fŏŭl'dẹr** *[Sm., Craig, Wb., &c.]*, *v. intr. (Spens., &c.* bei *Todd)* wie der Blitz (†: Foulder, altfrz. *fouldre)* sengen, glühen.

Fŏŭl, *in comp., &c.* --faced, häßlich von Gesicht; — feeder, das mit dem Heißhunger behaftete Pferd; --feeding, 1) heißhungrig, gefräßig; 2) *(Bp. Hall* bei *Todd)* schlechte, grobe Nahrung gewährend; — meadow-grass, s. Bird-grass, 1; --mouthed, ein loses Maul habend, schmutzige Reden führend.

Fŏŭl'nẹss, *s.* 1) die Unreinigkeit &c. vgl. Foul; der Schmutz, Koth; 2) die Häßlichkeit; 3) *fig.* die Unreinheit, Ungesittetheit; Unsittlichkeit, Unkeuschheit; 4) die Unredlichkeit, Falschheit; Schändlichkeit (einer Handlung); Abscheulichkeit; 5) die Verdorbenheit.

Fŏŭl'-spōkẹn, *p. a.* 1) eine böse Zunge (ein loses Maul) habend; 2) verleumderisch, schmähsüchtig.

Fŏu'märt, *s.* ([†, *or*] *pr.:* foul mart[en]) der Iltiß (Fitchet, *B.*).

A. **Fŏŭnd,** I. *imperf.* & *p. p.* v. To Find, w. s.; II. *p. a.* versehen (in provisions, mit Lebensbedürfnissen) &c.; III. *s.* (n. ü.) der Fund, Glücksfall.

B. To **Fŏŭnd,** *v. tr.* (lat. *fundare)* 1) den Grund zu ... legen, gründen; 2) bauen, aufführen (eine Stadt); *fig-s.* 3) gründen; stiften, errichten, anlegen; einrichten, festsetzen; 4) befestigen, unbeweglich machen. — **Fŏŭnd,** *s.* (†, *or) pr.* der Grund (eines Baues &c.); die Begründung.

C. To **Fŏŭnd**(e), To **Fŏnd**(e), *v. intr.* († [vgl. *H-ll.], or) pr.* (wol nur scheinbar [etwa = „sich gründen, sich stützen"] zum vor. Worte gehörig; nach *Jamieson:* "to go", v. agf. fundian, streben; bes. schott.) 1) gehen; 2) *fig.* (vgl. to go on, upon) fußen (auf eine[r] Sache), bauen (the passage of Scripture she f-ed on, *W. Scott,* Lamm. 5). [gießen, s. To Cast, 14, *a.*

D. To **Fŏŭnd,** *v. tr.* (lat. *fundĕre)* (Metall)

E. † To **Fŏŭnd,** *v. tr.* = To Confound: 1) vermischen; auflösen; 2) verwirren, bestürzen.

Fŏŭndā'tiọn, *s.* 1) die Grundlage, der Grund (zu einem Gebäude); 2) *lit.* & *fig.* die Grundlegung, Gründung; *fig-s.* 3) der Grundsatz, Grund, aus dem etwas hergeleitet wird; die Grundfeste; 4) der Ursprung, Anbeginn; 5) die Stiftung, das Stipendium; 6) die Einrichtung, Anlage, Niederlassung; der feste Wohnsitz. — **Fŏŭndā'tiọnẹr,** *s. Engl. Acad.* der Stipendiat. — **Fŏŭndā'tiọnlẹss,** *adj.* ohne Grundlage, grundlos, ungegründet. — **Fŏŭndā'tiọn,** *in comp.* --muslin, *Manuf.* die Steifgaze (ein mit Gummi getränkter Stoff); --plate, *Steam-eng.* die Fundamentsplatte; --stone, *Build.* der Grundstein, Eckstein.

Fŏŭn'dāy, *s.* (ehem.) die sechstägige Arbeitszeit in Eisenwerken.

Fŏŭn'dẹr, *s. A.* der Gründer, Stifter; Urheber. — *B.* der (Metall-)Gießer.

To **Fŏŭn'dẹr,** *v.* I. *intr.* 1) †, fallen, stürzen; 2) *Anc. Vet.* rehe sein; 3) *Mar.* scheitern, stranden, an Klippen zerschellen (u. untergehen); 4) *fig.* mißlingen, fehlschlagen, scheitern; II. *tr.* überjagen, rehe machen; a f-ed horse, ein steifes (verschlagenes) Pferd. — **Fŏŭn'dẹr,** *s. (C.)* die Rehe, Steifheit (der Pferde).

Fŏŭn'd(ẹ)rọus, *adj. (Burke* bei *Todd)* unbrauchbar, grundlos (von Straßen).

Fŏŭn'dẹr, *in comp.* —'s dust, der Formstaub (von Kohle); —'s sand, der Formsand; —'s scoop, die Gießschaufel.

Fŏŭn'dẹry, *s.* 1) die Gießerei, Schmelzhütte; 2) das Gießen, Bildgießen, die Gießkunst; — pattern, das Gußmodell; — pig, das graue gemeine od. gare Roheisen.

Fŏŭnd'lĭng, *s.* 1) das Findelkind, der Findling; 2) (— hospital) das Findelhaus.

Fŏŭn'drẹss, *s.* die Gründerin, Stifterin.

A. **Fŏŭnt,** *s. Typ.* 1) der Guß (Font, *A.*); 2) der Kegel, Schriftkegel; to use up the —, die Schriften versetzen; --case, der Leistenkasten.

B. **Fŏŭn'taịn,** *s.* ([†, *or*] *: **Fŏŭnt**) 1) die Quelle; 2) der Springbrunnen, die Fontaine, Wasserkunst, das Wasserwerk; 3) (--head) bes. *fig.* der Urquell, die Quelle, der Ursprung; 4) *Print.* der Farbekasten; circulating —, der intermittirende Brunnen; — of Hero, die Heropumpe, der Herons-Brunnen od. -Ball; --glasses, Glasröhren für eine argand'sche Lampe; --pen, die sich selbst füllende Feder, Tinten(faß)feder; --roller, *Typ.* die Farbewalze. — **Fŏŭn'taịnlẹss,** *adj.* quellenlos, ohne Quellen. — **Fŏŭnt'fŭl,** *adj. (Chapm.* bei *J.)* quellenreich.

To **Fōupe** *(Camd.* bei *J.)* v. *Todd* als bloßer Druckfehler nachgewiesen für Soupe.

Fōur, I. *num. adj.* vier; — bells at night, *Mar.* zehn Uhr Abends; II. *s.* 1) die Vier; all f-s, alle viere, s. All ..., S. 54, Schluß; 2) f-s, *pl. (Mayh., &c.* bei *H.)* = four oared boats.

† **Fourbe** [fŭrb], *s.* (frz.) der Schelm.

Fōur'-cĕntẹred arch, *Archit.* der gedrückte (englische) Spitzbogen. [kreuz.

Fourchée, *s.* (frz.) *Herald.* das Gabel-

Fōur'chẹr, Fōurch, *s. Law,* der Aufschub, die Verzögerung.

Fōur, *in comp.* --cleft, *Bot.* vierspaltig; --cornered, viereckig; --cusped, *Archit.* vier-

Fōurd, *s.* & *v.* s. Ford. [lappig, viernasig.

Fōur, *in comp.* --double, vierfach zusammengelegt, vierfältig; --edged, vierkantig, viereckig; — five, *coll.* zwanzig; fourfold, vierfach; fourfold block, *Mar.* der vierscheibige Block; To fourfold, *v. tr. Am. (Conn.)* (die Taxen, wenn sie nicht zur bestimmten Zeit bezahlt werden) vervierfachen; --footed, vierfüßig; --handed, 1) vierhändig; 2) (v. einem Kartenspiel) zu vier Personen; — hours (schott.), a — o'clock *(Birm.), (Norf.:)* fourings, *pl.* das Vieruhrbrot, Vesperbrot, Halbabendbrot; --inched, vierzöllig; — in hand, eine Kutsche mit vier Pferden, die vom Bocke herab

gelenkt werden, der Jagdzug; —-jaw chuck, *Turn.* das Futter mit vier Backen; —-leafed tweel, der vierbindige, -fädige, -schäftige od. -theilige Köper; —-leaved, 1) *Bot.* vierblätterig; a —-l. shamrock, ein vierblätteriges Kleeblatt; 2) *Join.* vierflügelig; *Bot.*-s. —-lobed, vierlappig; —-parted, viertheilig; —-poppet valve, der Vierweghahn; — post bedstead (*coll.* —-poster), eine (englische) Bettstelle mit vier Pfosten; das Himmelbett; —-pounder, *coll.* das vierpfündige Brot.

† **Fōurm(e)**, *s.* f. Form, *A.* 7 & *B.*

† **Fouˈr'rïer**, *s.* (frz.) 1) der Fourier, Quartiermeister; 2) der Bote.

Fōur, *in comp.* —score, achtzig (oft hinzuzudenken: years, Jahre); a man of — score, ein Achtziger; —-square, 1) viereckig; 2) vierkantig, vierschneidig; —-tailed bandage (of the head), *Surg.* die vierköpfige Hauptbinde, Schleuder.

Fōur'tēēn, *num. adj.* vierzehn.

Fōur'tēēnth, I. *num. adj.* der vierzehnte; a — man, ein Vierzehner (Mann vom 14. Regiment); II. —ly, *adv.* vierzehntens.

Fōurth, I. *num. adj.* der vierte; II. *s.* 1) die vierte Classe, Quarta (vgl. Form, *B.* 1, *b*); the lower —, die Unterquarta; 2) das Viertel; 3) *Mus.* die Quarte; — (bill) of exchange, *Comm.* der Quartawechsel, die Quarte (das vierte Exemplar eines gezogenen Wechsels); III. —ly, *adv.* viertens, zum vierten.

Fōur, *in comp.* —-way cock od. valve, *Mech.* der vierbahnige Hahn, Vierweghahn (an Dampfmaschinen); Kreuzhahn (an Luftpumpen); —-wheeled, vierräderig; —-wheeler, der vierräderige Wagen.

Fôu'tẽr, *s. pr. vulg.* der Lumpenhund, wie **Fôu'tra** (jedoch footra Lesart der Folios in *Sh.* 2 Hen. IV 5, 3, 103; 120; eines Qu.: footre) v. frz. *foutre! vulg.* der Quark, Pfifferling; a — for ...! Schade für ...! zum Henker mit ...! — **Fout'y**, f. Footy.

Fō'vēạte, *adj. Bot.*, &c. grubig. — **Fō'vēōlạte** [nach Ein.: fovē'olạt], **Fō'vēolātẹd**, *p. a.* mit Grübchen versehen.

Fōw̃l, *s.* 1) *a)* der Vogel; *b) collect.* das Geflügel, Federvieh, bes. die Hühner; 2) *Cook.* das Fleisch am Bauchschilde der Schildkröten (Calipee). — To **Fōw̃l**, *v. intr.* Vögel stellen, Vögel schießen; **f-ẹr**, *s.* 1) der Vogler, Vogelsteller, Vogelfänger; 2) der Vogelhändler; 3) *Mar.* das Steinstück, die Feuerkatze (Schiffskanone). — **Fōw̃'lịng**, *s.* das Vogelstellen, der Vogelfang, die Vogeljagd; to go a —, auf die Vogeljagd (den Vogelfang) gehen; —-bag, die Jagdtasche; —-piece, die Vogelflinte; —-powder, das Bürschpulver; —-shot, der Vogeldunst.

Fŏx, *s.* 1) *a) Zool.* der Fuchs (auch *fig.*); *b) Am.* Spitzname der Bewohner von Maine; *c)* (Kinderspiele:) *aa)* das Fuchsspiel, Haschens; *bb)* — in the [eigtl. thy, vgl. *H-ll's* Beleg aus 1585; doch schon *Herr.* i' th' hole] hole, *anal.* Fuchs aus dem Loche; 2) *Mar.* das dünne Platting aus mehreren Kabelgarnen geflochten, *pl.* Fuchses; 3) †, der altenglische Haudegen, Säbel, Sarraß; to set the — to keep one's geese, Spr. den Bock zum Gärtner setzen (machen).

To **Fŏx**, *v.* I. *tr.* 1) *old slang*, (be)trunken machen, berauschen; 2) *coll. a)* schlau und scharf beobachten; *b)* überlisten, hintergehen; *c)* (*Eton Coll.* nach *Slang Dict.*) stehlen, klemmen; 3) bes. *Am.* (jedoch schon bei *Grose*) (Stiefel) vorschuhen; II. *intr.* 1) *a)* säuern, säuerlich werden, in saure Gährung gerathen; *b)* verstocken; **f-ed**, *p. a.* (vom Holze) roth-, d. i. moderfleckig; (vom Papier) stockfleckig (vgl. Foxy, *adj.* 2, *b*); 2) (bes. schott.) sich schlau verstellen.

Fŏx, *in comp.* —-berry, *Bot.* der Erdbeerbaum (*Arbūtus unēdo* L.); —-case, †, der Fuchsbalg; —-chase, die Fuchsjagd; —-dog, der Dachshund; —-earth, der Fuchsbau. — **Fŏx'ẽry**, *s.* † (*Chauc.* bei *Todd*), die Fuchsart, betrügliche List, Verschmitztheit. — **Fŏx'-ēvĭl** [ēv'l], *s. Med.* das Fuchsübel, die Fuchsraude (Alopecia). — **Fŏx'ēy**, f. Foxy. — **Fŏx**, *in comp.* —-fish, *Ichth.* der Fuchshecht (*Esox vulpes* L.); —-glove (nach Ein. aus [good] folk's glove, vgl. *Mrs. Gaskell*, Ruth 1, 85, welche den walisischen Namen der Blume [*maneg ellyllyn*, Elfenhandschuh] anführt; folk bes. in nord. Ausspr. = fōck), schott. foxter-leaves, *Bot.* 1) der Fingerhut (*Digitālis* L.); 2) das Grasglöckchen, die rundblätterige Glockenblume (*Campanŭla rotundifolia* L.); fox-glove-tree, ein japanesischer Baum (*Paulownia imperialis*); —-grape, die Fuchstraube (*Vitis vulpīna* L.); —-gin, f. —-trap; —-hound, der Fuchsjagdhund; —-hunt, die Fuchsjagd; —-hunter, 1) der Fuchsjäger; 2) *cont.* der Landjunker, Strohjunker; —-hunting, die Fuchsjagd. — **Fŏx'(-)līke** (w. ü.: **Fŏx'ĭsh**, †: **Fŏx'ly**, sämmtlich zuerst bei *Todd* belegt), *adj.* fuchsartig, schlau, verschmitzt, listig. — **Fŏx**, *in comp.* —-moth, *Entom.* der Brombeerspinner (*Phalæna rubi* L.); —-shark, *Ichth.* der Seefuchs, Fuchshai (*Squalus vulpes*).

Fŏx'shịp, *s.* (*Sh.* Coriol. 4, 2, 18, vereinzelt) die Fuchsart, Fuchsnatur (im Ggs. zur Menschennatur).

Fŏx, *in comp.* —-tail, 1) der Fuchsschwanz; 2) (f. grass) *Bot.* das Fuchsschwanzgras (*Alopecūrus* L.); —-tailed monkey, *Zool.* der Schweifaffe, Saki (*Pithecia* Cuv.); —-tail wedging, *Carp.* die Zapfenverkeilung; —-trap, das Fuchseisen; —-wedge, *Mach.* der Gegen-, Löse- od. Hakenkeil.

Fŏx'y, *adj.* 1) (*Granm.* bei *Todd*, w. ü.) fuchsartig; listig, schlau; 2) fuchsig: *a)* fuchsroth; *b)* (vom [bes. Bau-]Holze &c.) roth- oder moderfleckig; *c)* schäbig, abgetragen (von Sachen); 3) säuerlich, schal; 4) ranzig, müffig.

Fŏx'y, *s.* (Verkl. v. Fox) das Füchschen.

Fōy̆, *s.* 1) †, die Treue; 2) *pr.* der Abschieds- od. Einzugs-Schmaus.

† **Fōy̆l**, **Fōy̆n**, **Fōy̆'sọn**, **Fōy̆st** (Foyce), f. Foil, Foin, Foison, &c.

† **Fōy̆'tẹrẹr**, *s.* der Landstreicher.

Fō'zy, *adj. pr.* schwammig (*pr.*: fōsch).

Frā(e), nord. u. schott. für Fro, From.

Fracas, *s.* (frz.) der Aufruhr, Lärm, Spectakel, heftige Zank.

Frăck, *adj.* (nord. u. schott.) 1) behende, kräftig; 2) vorschnell; tollkühn.

Frăc'tāble, *s.* †, *Archit.* die (gebrochene, verzierte) Giebelfläche. — **Frăc'tẹd**, *p. a.* 1) † (*Sh.* Timon 2, 1, 22; Hen. V 2, 1, 130), gebrochen, verletzt; 2) *Herald.* gebrochen, zerbrochen (von Theilen im Wappenschilde). — **Frăc'tịọn**, *s.* 1) (w. ü.) das Brechen, Zerbrechen; 2) *a)* der Bruch; *b)* f-s, *pl.* Bruchstücke, (*Sh.* Timon 2, 2, 220: Rede-)Brocken; 3) *Arithm.* der Bruch (die gebrochene Zahl); 4) (u. ü.) der Zank, Zwist, Zwiespalt. — **Frăc'tịọnal**, *adj.* (—ly, *adv.*; w. ü.: **Frăc'tịọnary**) 1) *Arithm.* gebrochen (von Zahlen); 2) zwistig, unbeständig, veränderlich, im Bruch; — currency, *Am.* die (v. der Regierung der V. St. während der Herrschaft der Papierwährung zur Erleichterung des Kleinverkehrs ausgegebenen) auf Bruchtheile des Dollars (5, 10, 15, 25 &c. Cents) lautenden Papierzeichen; — part, der Bruch. — **Frăc'tịọụs**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) widerspenstig, zänkisch, zanksüchtig, widerhaarig, empfindlich; II. —ness, *s.* das widerspenstige Wesen, die Zanksucht. — **Frăc't'ụre**, *s.* 1) bes. *Min.* der Bruch; 2) *Surg.* der (simple, compound, einfache, complicirte) Knochenbruch. — To **Frăc't'ụre**, *v. tr.* zerbrechen; brechen (ein Bein &c.).

Frænulum [frĕn'ŭlŭm], *s.* (lat., Verkl. v. *Fræ'num*, das Band) *Anat.* das Zungen- &c. [Bändchen.

Frăg, *s. coll.* das gemeine Volk.

Frăġ'ịle, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zerbrechlich; 2) *fig.* gebrechlich, schwach. — **Fragĭl'ịty**, *s.* 1) die Zerbrechlichkeit; 2) *fig. a)* die Gebrechlichkeit, Hinfälligkeit, Schwachheit; *b)* die (moralische) Schwäche (Frailty). — **Frăg'mẹnt**, *s.* das Bruchstück, Fragment. — **Frăg'mẹntary**, I. *adj.* (*Donne* bei *J.*, welcher letztere [auch *Todd*] das Wort als ungebr. u. ungut verwirft; f. ohne Anstoß), auch **Fragmĕn'tạl**, 1) aus Bruchstücken bestehend, fragmentarisch; 2) *Geol.* aus Trümmergestein bestehend; — rocks, *Geol.* Trümmergesteine, Conglomerate; II. f-ịly, *adv.* bruchstückweise. — **Frăg'mẹntẹd**, *p. a.* in Trümmer od. Stücke zerbrochen; aus Bruchstücken bestehend.

Frā'gọr, *s.* (lat., n. ü.) 1) das Gekrache, Getöse; 2) *Sir T. H.* (bei *Todd*) wiederholt (irrthümlich) für Fragrance.

Frā'grance (F-cy), *s.* der süße Duft, angenehme Geruch, Wohlgeruch. — **Frā'grạnt**, *adj.* (—ly, *adv.*) süß duftend, angenehm riechend, wohlriechend.

Frāịght, &c. f. Freight, &c.

Frāịl, *s.* 1) der Binsenkorb; Korb v. gew. 75 Pfund Feigen, Rosinen &c., Feigenkorb, Rosinenkorb; 2) Binsen zu diesen Körben; — figs, Korbfeigen.

Frāịl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) leicht zerstörbar, zerbrechlich; zart; 2) gebrechlich, schwach; 3) *fig.* (moralisch) schwach; II. **Frāịl'ty**, *s.* 1) od. —ness, die Gebrechlichkeit, Schwachheit &c.; 2) die Schwäche (der Fehltritt).

Fraischeur (*Dryd.*), *s.* "*fraicheur* for *coolness*, *fougue* for *turbulence*", &c. nach *J.* thörichte, v. *Dryd.* modischen Kreisen zu Liebe aufgenommene frz. Neuerungen, welche die Sprache zurückgewiesen hat.

Frāịṣe, *s.* (frz.) die Fraise: 1) der gekräuselte, gepreßte Halskragen; 2) f. Froise; 3) *Fort.* der Kranz von spitzigen Sturmpfählen, das Pfahlwerk. — To **Frāịṣe**, *v. tr.* mit Sturmpfählen versehen.

Frăm, f. From.

Frā'mable, *adj.* (u. ü.) bildsam.

To **Frāme**, *v.* I. *tr.* 1) bilden, bauen; 2) *Carp.* abbinden, zulegen, verzimmern, verzapfen; verbinden, an (od. in) einander fügen, einfugen, einfassen; 3) (Ziegel &c.) formen; 4) (w. ü.) aufstellen; 5) *a) Join.*, &c. einrahmen (auch ein Bild &c.); *b) Typ.* (den Satz) einfassen; 6) *fig. a)* machen, verfertigen, gestalten, bilden; *b)* einrichten (to, &c., nach), gemäß machen; *c)* verwirklichen; *d)* entwerfen (Pläne &c.); aussinnen, ersinnen, erfinden; (bes. im ü. S.) schmieden (a lie, eine Lüge); *e)* lenken (to, auf [*with Acc.*]), richten; unterweisen; to — one's thoughts into words, seine Gedanken in Worte fassen (bes. schriftlich aufsetzen); to — verses (*Spens.* bei *J.*), Reime schmieden; II. *intr.* (†, *or*) *pr.* (bes. nord.) 1) zu Stande bringen; 2) streben, eilen; 3) sich fügen, anpassen; hingeben. — **Frāme**, *s.* 1) *a)* die Zusammenfügung; der Bau; das Gebäude; bes. *b)* das Zimmerwerk, Holzwerk, Gebälk (eines Gebäudes); *Carp.* die Zulage; 2) *T.-s.* das Gestell, Gerüst (im weitesten Sinne): *a)* das Gehäuse; Kästchen; — for jewels, das Juwelenkästchen; *b)* der Rahmen, die Einrahmung, Einfassung; *c) Found.* der Rahmen (zum Sandguß); *d) Paper-m.* der Formrahmen, das Formbret (zum Modeln des Papiers); *e)* das Regal, *Typ.* das Defectregal; *f) aa)* der Stuhl (eines Strumpfwirkers &c.); *bb)* die Lade (der Weber); *cc)* (friezing —) der Kasten (der Tuchscherer); *dd)* die Spinn-Maschine; *g) Hair-dr.* der Tressirrahmen; *h)* (sewing —) *Bkb.* die Heftlade, das Nähgestell; *i)* das Sägegerüst (der Bretschneider); (sawyer's —) der Sägebock, Holzbock; *k)* der Rumpf, das Gerippe (eines Korbes &c.); *l)* der Nothstall (der Hufschmiede); *m)* (of ordnance) die Laffette; *n) Gun-sm.* das Futterrohr, die Hülse; *o) Mar.* das (der) Spann od. Spant (eines Schiffes); vocal — (*Dryd.* bei *J.*) *, die Orgel;

fig-s. 3) die (innere) Einrichtung; systematische Ordnung, Regelmäßigkeit; 4) *(Shksp.)* die Ersinnung, Erfindung; 5) die Bewandtniß, das Verhältniß; 6) das Verhalten, Betragen, der Lebenswandel; 7) das gehörige Verhältniß des Körpers, der Körperbau; die Form, Gestalt; — of mind, der Gemüthszustand, die Stimmung; — of the rest, *Turn.* das Ruhegestell *(Tolh.)*; — of a roller, das Walzengerüst; — of a saw, das Sägegatter, Sägegestell; — of a pair of spectacles, das Brillengestell; — of timber, *Build.* der Holzrost, vgl. —-work; — of a watch, das Uhrgehäuse; — of a window, der Fensterrahmen; out of —, meist *fig.* 1. in Unordnung; 2. nicht aufgeräumt, verstimmt; 3. unpäßlich.

Frāme, *in comp.* —-board, *Gild.*, *&c.* der Formklotz, das Formbret; —-grate, *Carp.* das Grundlagerholz, Rostwerk; —-head of the batten, *Weav.* der Oberschweif (der Lade); —-house, das gezimmerte, hölzerne Haus; —-knitter, der Strumpfwirker.

Frāme'lẹt, *s.* (Verkl. v. Frame) das Rähmchen, kleine Gestell, die dünne Form (v. einer Waffel, *Hsh. Wrds* 27, 373).

Frāme, *in comp.* —-maker, der Gestell- od. Rahmenmacher; der Stuhlfabricant; —-mould, *Soap-b.* der Formkasten; —-piece, das Rahmstück; das Futterstück, der Futterstock (eines Fensters).

Frā'mẹr, *s.* 1) der Verfertiger, Bildner &c.; der Formschneider; 2) *fig.* der Einrichter; Erfinder; Urheber; the — of one's own fortune, der Schmidt seines (eigenen) Glückes.

Frāme, *in comp.* —-saw, *Mech.* die Rahmsäge, Spannsäge; —-skin, *Taw.* die Unterlage; —-spinning, das Spinnen ohne Ende; die Drosselspinnerei; —-tenter, *Spinn.* der Vorspinner; —-tongue, *Carr.-b.* das Halszünglein; —-wall, *Carp.* das Ständerwerk, die Fachwand; —-work, 1) *Archit.* das Rahmenwerk, Fachwerk, Zimmerwerk; 2) die Stuhlarbeit (eines Strumpfwirkers &c.); —-work of a roof, der Dachstuhl; —-work-knitter, der Strumpfwirker; —-work lace, eine Art englischer gewebter Spitzen.

Frā'mịng, *s.* 1) das Bilden, Bauen &c., Formen &c. vgl. To Frame; 2) *a)* das Gestelle, der Rahmen; das Fachwerk; *b)* die Einfassung, Einrahmung &c.; 3) das Holzwerk, Zimmerwerk; —-piece, das Verbandstück; —-pieces, *pl.* Verbandhölzer.

Frăm'pọld (**Frăm'pled**, **Frăm'pul[l]**, *[W. Scott*, Pev. 2, 152:] **Frăm'pal**, **Frăm'pared**, **Frăm'fold**, &c. vgl. *Todd)* *adj.* (wodt mit To Frample, Frumple &c. [bes. schott.], krumpeln, in Unordnung bringen; verspotten &c.) (†, *or) pr.* 1) übermüthig, feurig, wild, ausgelassen; 2) aufgebracht, heftig, schroff; übellaunig, störrig; zänkisch, verdrießlich.

Frănc, s. Frank. [Frankreich.

Frănce, *s.* 1) † für Frankincense; 2) *Geogr.*

Frăn'cẹs, *s.* (ehem. [so die alten Ausgg. v. *Sh.* LLL. 3, 122]: Francis) Francisca (F-n.).

Frăn'chịse, *s.* 1) †: *a)* die Freiheit; freie Ausübung, Befreiung; *b)* die Freimüthigkeit; Freigebigkeit, Milde; 2) *a)* die Befreiung od. Ausnahme v. einer rechtlichen Verpflichtung; *b) aa)* die Freiung (ein von der gewöhnlichen Gerichtsbarkeit ausgenommener Ort), der Freiort; *bb)* die Freistätte, das Asyl; 3) *a)* die Freiheit, Gerechtsame, das Vorrecht; Privilegium; der Freibrief; bes. *b)* das Wahlrecht, der Wahlrechtstitel; 4) der Gerichtsbezirk; — of quarters, *Pol.* die Quartierfreiheit der fremden Gesandten zu Rom; — association, (in Irland) der Verein zum Schutz der Bürger- und Wahl-Rechte. — **To Frăn'chịse**, *v. tr.* (w. ü.; s. To Enfranchise) 1) frei machen &c.; **f-ed**, *p. a.* frei (v. Schuld, *Sh.* Macb. 2, 1, 28); 2) bevorrechten &c. — **Frăn'chịsemẹnt**, *s. (Spens.* bei *Todd)* die Befreiung &c.

Frăn'cịc, *adj.* fränkisch.

Frăn'cịs, *s.* Franciscus, Franz (M-n.); Verkl: **Frăn'cịe** (vgl. ...ie), Fränzchen. — **Francĭs'can**, I. *adj.* franciscanisch, den Franciscus (bes. Franz von Assisi [St. Francis], 1208 Stifter des Franciscaner-Ordens) betr.; — friar, od. II. *s.* der Franciscaner(mönch). — **Francĭs'cō**, *s.* 1) (span.) Francisco (M-n.); 2) *Sh.* Merry Wives 2, 3, 28, *burl.* der Franzmann, Franzose.

Frănc'ō, *in comp.* französisch; —-Canadian, französisch-canadisch; —-German, französisch-deutsch; —-Indian, französisch-(ost)indisch.

Frănc'ọlĭn(g), *s.* 1) s. Franklin; 2) *Ornith.* der Francolin, eine Art Birk- od. Haselhuhn *(Tetrăo francŏlin* L.).

Francō'nịa, *s. Geogr.* Franken, das Frankenland. — **Francō'nịan**, I. *adj.* fränkisch; II. *s.* der Franke.

Frăn'ġẹnt, *p. a.* (w. ü.) (zer)brechend. — **Frăn'ġịble**, I. *adj.* zerbrechlich; II. —nẹss, üblicher: **Frănġịbĭl'ịty**, *s.* die Zerbrechlichkeit.

Frăn'ġịpāne, *s.* (frz.) das Frangipan: 1) wohlriechendes Mandelbackwerk; 2) eine Art (Jasmin-)Parfüm; — gloves, Handschuhe v. parfümirtem Leder.

† **Frăn'jọn**, *s. (Spens., Heyw.* bei *J.-Todd)* der lustige Cumpan, freie Lebemann.

Frănk, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) frei: *a)* offen; freimüthig, offenherzig; unbefangen; bieder; *b)* ohne Zwang; he is — to the road *(W. Scott*, Ant. 386; von einem Pferde), es trabt ungespornt (vgl. Free[-]goor); 2) (u. ü.) freigebig (of, mit); 3) frei, kostenfrei; 4) †, ausschweifend, zügellos, liederlich.

A. To **Frănk**, *v. tr.* frei machen: 1) postfrei machen, frankiren; bes. ehem. v. Parlamentsmitgliedern, welche das Vorrecht besaßen, Briefe u. selbst Packete durch ihre Unterschrift (mit gewisser Beschränkung auch für Andere) postfrei zu machen; daher: **Frănk**, *s.* 1. die Freimachung, Francatur; 2. die freigemachte Sendung, der (durch einen dazu Berechtigten) freigemachte Brief; das Frei-Couvert; 3. das Francozeichen (the letter is f-ed by Lord Cockrane [1810], *Ldy Morgan*, Mem. 2, 44; as my franker is not in town, I must defer [sending the *Missionary]*, eb.; if it form a bulky packet, Mr. Taylor will give an official frank [1809], eb. 1, 319; I will take the letter to my father to —, *Austen*, Mansf. Park 17; this [letter] was under my Lord Castlewood's frank, *Thack.* Virg. 236); 2) (für Personen) das Fahrgeld bezahlen (allowing her to — him to and from East Chester, *Mrs. Gaskell*, Dark Night 187).

B. † **Frănk**, *s.* der (für zu mästende Schweine &c. benutzte) Stall, der (Schweine-)Koben. — **To Frănk**, *v. tr.* (behufs der Mästung) in einen Koben sperren; mästen. — **Frănk(e)**, *adj. (Bale* bei *Todd)* (wohl)gemästet, fett.

C. **Frănk**, *s.* 1) der Franke; 2) der Franc (frz. Münze = 80 Pfenn.); 3) abgkrzt für Francis u. Frances, Franz.

D. **Frănk**, *s. pr.* die breite eiserne Gabel. — **To Frănk**, *v. tr. (Tolh.:* wooden blocks on the principal rafter) *Join.* (Unterlegklötzchen auf die Dachstuhlsäule) fügen; —ing, die Kerbenfügung.

E. **Frănk**, *s. (Suff.-H-ll.)* der große Reiher.

F. **Frănk(e)**, *s.* † für Frankincense.

Frănk, *in comp.* bes. *Law-s.* — almoigne [-mŏĭn'], — almain, das Geschenk an die Kirche, Kirchengut; — bank, das Witthum; — chase, 1) das freie Jagdrecht; 2) der uneingehegte Wald od. Park mit gleichen Vorrechten wie ein eingehegter *(H-ll.)*; — christians, die fränkischen Christen, Franken (morgenländ. Benennung der Westeuropäer); — farm, das Freigut; — fee, das Freilehn; — fold, — foldage, das Pferchrecht, Triftrecht, der Hürdenschlag.

Frănk'fŏrt, *s.* (schon alt: *Sh.* Merch. of Ven. 3, 1, 89, &c.) (die Stadt) Frankfurt; — black, *s. T.* das Frankfurter Schwarz (zur Kupferdruckfarbe).

Frănk'-heärtẹd, I. *adj.* offenherzig; II. —nẹss, *s.* die Offenherzigkeit.

Frănk'incẹnse, *s.* der Weihrauch; *Bot-s.* Jew's —, der Storax *(Styrax* L.); —-tree, die Weihrauchkiefer *(Pinus tæda* L.).

Frănk'ịndāle, *s.* eine Art wohlriechender Weintraube (Bisam-Chasselas).

Frănk'ịsh, *adj.* fränkisch.

Frănk'lăw, *s.* †, das Recht als Geschworner od. Zeuge zugelassen zu werden.

Frănk'lịn, *s.* der (kleine) freie Grundeigenthümer, Land- (od. Frei-)Sasse; *(Dr. Johns.)* *incorr.* der Verwalter, Hofmeister, Vogt.

Frănk'-mărrịaġe, *s.* †, das Lehngut als Mitgabe der Frau (welches durch Ehevertrag auf die directen Erben übergeht).

Frănk'nẹss, *s.* 1) die Freiheit, Unbeschränktheit; 2) Freimüthigkeit, Offenherzigkeit, Unbefangenheit; 3) (w. ü.) Freigebigkeit.

Frănk, *in comp.* — people, die Franken; frank'pledge, †, die Freibürgschaft von zehn Familien, eine für die andere; — service, der Dienst eines Freisassen; — tenement, wie Frank-fee, Frank-hold. [chen.

Frănk'y, *s.* (Verkl. v. Frank, *C.* 3) Fränz-

Frăn'tịc, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) wahnsinnig, wahnwitzig, rasend; 2) ungestüm, unsinnig, toll, wüthend, wild, außer sich (vor *[with Dat.]*); II. —nẹss, *s.* 1) die Wahnsinnigkeit &c., Raserei, Verrücktheit; 2) die Unsinnigkeit, Tollheit, Wuth.

To **Frăp**, *v. tr.* 1) †, schlagen; 2) *Mar.* (ein krankes Schiff) mit starken Tauen zusammenbinden od. -drehen; to — a tackle, ein Takel kreuzen.

† **Frāpe**, *s.* der (Pöbel-)Haufen, die Menge.

† **To Frăp'le**, *v. intr.* poltern, prahlen; **f-r**, *s. (Ben J.)* der Zänker.

Frăp'pịsh, **Frăp'tious**, *adj. coll.* verdrießlich, grämlich, eigensinnig, wunderlich.

To **Frătch**, (nord.) I. *v. intr.* 1) scherzen, necken; 2) schelten, (sich) zanken, streiten; **f-ed**, *p. a.* stöckisch (v. einem Pferde); II. **frătch**, *s.* 1) od. **f-ẹr**, der Maulheld; Zänker; 2) der Zank, Streit.

Frā'tẹr, *s.* (lat.) 1) der Frater, Mönchsbruder; 2) *Law*, der Bruder; 3) *cant*, der mit falschen Zeugnissen für Verunglückte, Hospitäler &c. bettelnde Gauner; —-house, **Frā'tẹry**, *s.* das Refectorium. — **Fratĕr'nal**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* brüderlich; geschwisterlich (in Bezug auf Bruder u. Schwester: *James*, Convict), brüderlich; II. —ly, *adv.* wie Brüder, brüderlich. — **To Fratĕr'nīse** *[Todd, Ja., Kn., Sm., Reid, Craig;* frăt'—, *Maund., Cool., Don., Storm.:* frā'—, *B., Wb.* (auch frator'—), *Nutt.]*, *v.* (schon v. *B.*, dann v. *Todd* u. bereits aus *Cotgr.* "*fraterniser* [frz.], to fraternize", belegt) I. *intr.* (w. ü. *[Jeff.* bei *Worc.]:* To **Fratĕr'nāte**) 1) in brüderlicher Weise verkehren, zusammen leben od. stimmen; 2) sich verbrüdern, fraternisiren; II. *tr.* verbrüdern, verbünden. — **Frătẹrnā'tion**, **Frăt'ẹrnĭsm** *[Worc., Wb.:* frā—], *s. (Jeff.* bei *Worc.*, w. ü.) die Verbrüderung; der brüderliche Verkehr; die Brüderschaft. — **Fratĕrnịsā'tion** *[Kn., Sm., Reid, Craig, Nutt., Don.;* frătẹr—, *Worc., Cool., Storm.;* frā—, *Wb.]*, *s.* die Verbrüderung. — **Fratĕr'nịty**, *s.* 1) die Brüderlichkeit; 2) die Brüderschaft, Zunft; Verbrüderung. — **Frā'traġe**, *s.* †, *Law*, 1) die Theilung unter Brüdern od. Miterben; 2) das Erbtheil der (jüngeren) Brüder. — **Frăt'rịcīde** *[Sher., W., St. J., Ent., F., Ja., Wb., Kn., Sm.* u. die neueren; frā'—, *B., P.]*, *s.* 1) der Bruder- od. Schwestermord; 2) der Bruder- od. Schwestermörder. — **Frăt'rịcīdal**, *adj.* brudermörderisch.

Frąud, *s.* 1) der Betrug, die Schwindelei;

der Unterschlag, Unterschleif; 2) die Schriftverfälschung, das Falsum; 3) die Falschheit, List, Feinheit; 4) das Unglück, Verderben, der Schade. — **Frȧud'fŭl**, *adj.* (—ly, *adv.*) betrüglich, betrügerisch. — **Frȧud'lęss**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) truglos, ohne Trug od. Falsch; II. —nęss, *s.* die Truglosigkeit, Aufrichtigkeit. — **Frȧu'dūlęnce** (F-cy), *s.* die Betrüglichkeit; Betrügerei. — **Frȧu'dūlęnt**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) betrügerisch; betrüglich; *Comm-s.* — bankruptcy, ein betrügerischer Bankerott; — conveyance, die heimliche Compensation (in a bankrupt, von Seiten eines Bankerottirers); to make — conveyances, einem Gläubiger vor dem andern etwas zuwenden; II. —nęss, *s.* (*Scott* bei *Worc.*, u. ü.) s. Fraudulence.

Frȧught, *s.* † (nur in dir Form bei *Shksp.* [s. Freight]; *Dryd.* bei *J.*, *&c.*) 1) die (Schiffs-) Fracht, Ladung; 2) *fig.* die Last. — **To Frȧught**, *v. tr.* †, befrachten, beladen, vgl. die spätere (dem *Shksp.* noch unbekannte) Form To Freight; the —ing souls within her (Temp. 1, 2, 13), die seine [des Schiffes] Ladung ausmachenden Seelen. — **Frȧught**, I. *p. p.* (st. f-ęd) & *p. a.* 1) *lit.* (†, *or*) *, befrachtet, beladen; 2) *fig.* erfüllt (with, von), reich (an [*with Dat.*]); — with meaning, bedeutungsvoll; — with mischief, unheilschwanger. — **Frȧugh'tage**, *s.* † (*Shksp.* u. *Mill.* bei *Todd*), die Befrachtung, (Schiffs-)Ladung.

A. **To Frāy**, † für To Defray.

B. **To Frāy**, *v. tr.* & *intr.* (ab)reiben; *Sport.* (das Gehörn) abfegen; abtragen (auch *fig.* f-ed = threadbare); —ing, *s. Sport.* das Gefege, abgefegte Bast (des Hirsches). — **Frāy**, *s.* die abgeriebene, schäbige Stelle.

C. **To Frāy**, *v. tr.* †, erschrecken (To Affray). — **Frāy**, *s.* das Treffen; der (heftige) Kampf; (blutige) Streit. — **Frāy'męnt**, *s.* †, das Schrecknis, der Schreck. [**Frē**, *v. tr.* fragen.

To Frāyne, † (*Chauc.*, *&c.*), schott.: To

Frē'a, *s. North. Myth.* Freia (die Göttin der Liebe).

To Frēak, *v. tr.* (*Milt.*, *Thoms.* bei *Todd* u. *J.*, w. ü.) flecken, sprenkeln, streifen.

Frēak, *s.* 1) der plötzliche, ursachlose Ortswechsel; 2) der plötzliche Einfall, die Grille, Schrulle, Laune, Fratze. — **Frēa'kish**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) (†: **Frēa'kįng**, *p. a.*) grillenhaft, launisch, wunderlich; phantastisch; II. —nęss, *s.* die Grillenhaftigkeit, Wunderlichkeit *rc.*

Frēam, *s.* (†, *or*) *pr.* der Brachacker.

To Frēam, *v. intr.* (†, *or*) *pr.* grunzen, schnaufen (wie ein Eber in der Brunstzeit).

Frēat, *s.* (†, *or*) *pr.* der Verfall, die Schadhaftigkeit.

Frĕck'le, *pr.* **Frĕck'en**, *s.* 1) das Fleckchen, Tüpfchen; 2) die Sommersprosse, Hitzblatter, der Fleck. — **Frĕck'led**, I. *p. a.* (vom v. W.; nach *Sm.*, *&c. p. p.* v. einem [unbelegten] To Freckle) 1) gefleckt, gesprenkelt, getüpfelt, bunt; 2) od. **Frĕck'ly** (*B. & Fl.* bei *Todd:* **Frĕck'lefāced**; *Tautph.* [Quits 2, 44]: freckled-faced), sommerfleckig, sommersprossig; II. —nęss, *s.* die fleckige Beschaffenheit; das Sommerfleckige.

Frĕd'ẹrịc(k), *s.* Friedrich (M-n.); Abkrzg: **Frĕd**, Fritz; vrklnrt: **Frĕd'dy**, Fritzchen.

Frĕd'stōle, †, s. Freedstool.

Frēe, I. *adj.* (Comp. frē'ẹr, Sup. frē'ęst) 1) frei, unabhängig; 2) befreit, der Haft entlassen, frei (from, selten of, von); 3) kostenlos, unentgeltlich; portofrei, frei, franco, frankirt; 4) bevorrechtet, privilegirt; 5) erlaubt, frei; 6) *a)* ungezwungen, zwanglos, leicht (in der Bewegung, vom Schritt *rc.*); *b)* unbefangen, frei (im Benehmen); freiwillig; von selbst; 7) *a)* aufrichtig, freimüthig, offen, offenherzig, gutherzig (to, gegen); *b)* †, geneigt (to, unto, zu); 8) *a)* ungehindert, zügellos, frei; *b)* zugänglich, unverschlossen; 9) reichlich, überflüssig; a —dig of the spur, ein tüchtiger Stoß mit dem Sporn; 10) freigebig (of, mit); 11) freiwillig, gutwillig; 12) schuldlos, unschuldig; 13) frei von Krankheiten, gesund; a — state of skin, die gehörige Hautausdünstung; 14) frei (vom Raume), leer, unbesetzt; 15) (w. ü.) anmuthig, reizend; — from (†: of) ..., frei von ...; — from business, care, fear, *&c.*, geschäftslos; sorgenfrei; furchtlos *rc.*; I am — to confess, (etwas altfränkisch gewordene Redewendung sich zierender Bescheidenheit; e i g t l. ich bin so frei zu bekennen) ich will offen eingestehen (*Byr.* D. Juan 16, 73; *Lever*, Gwynne 154; Con Cregan 1, 171; 2, 15 u. oft; Sir J. Carew 1, 37; ähnl. I am — to own, drs. One of Them 2, 112; I am — to admit, ich gebe [gern] zu; I am — to think [*W. Scott*, Abbot 60], ich möchte glauben); you are — (od. it is — for you) to ..., es steht Ihnen frei *or* es hindert Sie nichts zu ...; — of ..., 1. freien Zutritt zu etwas genießend; 2. Mitglied (einer Körperschaft, Gesellschaft *rc.*); the library of which all the guests were — (*Le Fanu*, Guy Dev. 2, 5), ... zu der alle Gäste freien Zutritt hatten; she was — of the building (*Dick.* Humphr. 55), alle Räume des Hauses waren ihr geläufig, bekannt; you are — of the garden, of the air, Sie haben freien Zutritt zu dem Garten, freien Genuß der Luft; he was — of whatever fruit fell to the ground (*Lever*, Con Cregan 2, 76), er durfte alle Früchte genießen, die herabfielen; to make one — of ..., Einem freien Zutritt gewähren zu ...; to make one — (of a city), Einen zum Bürger, (of a company) zum Meister machen (vgl. Corporation); to make —, sich die Freiheit nehmen; to make — with one, Einen zu frei behandeln; to make — with one's constitution, seiner Gesundheit zu viel bieten; to be too —, sich zu viel Freiheit herausnehmen; *Comm-s.* if — from (od. of) error, nach Richtigbefinden; warranted — from average, frei von Beschädigung; — of charges, frei von allen Unkosten, kostenfrei; — of (all) debts, schuldenfrei; — of postage, postfrei, portofrei, franco; — on the waggon, frei zur Fuhre, frei auf die Fuhre gelegt.

To Frēe, *v. tr.* 1) befreien, frei machen (mit of od. from); freilassen; 2) (einer Pflicht [*Gen.*] *rc.*) entbinden, entheben; 3) (*Shksp.* bei *J.*) los machen, lösen, entfernen (Macb. 3, 6, 35; Cymb. 3, 6, 80); 4) zugänglich machen, von Hindernissen befreien, öffnen (this master-key | f-s every lock, *Dryd.* bei *J.*); now the walls are freed (*Bulw.* K. Arthur 84), nun sind die Mauern überwunden (d. i. schließen ihn nicht mehr ein), vgl. To Clear, S. 295, Ende d. ersten Spalte; to — the way, den Weg öffnen; *Mar-s.* to — a boat, ein Boot ausöhsen; to — a ship, ein Schiff vom Wasser befreien, lens pumpen.

Frēe, *in comp.*, *&c.* —(-)agency, die freie Selbstbestimmung, Freiheit; Unabhängigkeit; to be a — agent, nach eignem Willen handeln können, unabhängig sein; —(-)and(-)easy, ungezwungen, ungenirt, frei von allem Zwange (auch im Sup.: in the — and easiest manner possible, *Tautph.* Initials 1, 317); substantivisch für — and easy club (*Grose:* — and easy Johns): the Free-and-easy which meets in the shabby parlour of a village inn (*Mac.* Ess. 3, 266); the perfect — and easy which prevailed (*Lever*, Con Cregan 1, 42), Zwanglosigkeit; ähnl. — and independent(s), näml. voter(s) od. elector(s), *Traff.* M. Drewitt 1, 82, *Lemon*, Wait, *&c.* 1, 29, *&c.*; free'bench, das Witthum; free'booter, 1) der Freibeuter, Seeräuber, Raubschiffer; 2) das Avanturschiff; free'bootery, 1) die Beute; 2) s. freebooting, *s.*; free'booting, I. *p. a.* freibeuterisch, räuberisch; II. *s.* die Freibeuterei; —(-)born, I. *p. a.* freigeboren; II. *s. sing.* & *pl.* der (die) Freigeborene(n); — bottoms make — goods, *Comm.* freier Kiel macht freie Waare, *or* frei Schiff frei Gut; — brass, eisenfreies, reines Messing (zu Compassen *rc.*); — chapel, die (von des Bischofs Gerichtsbarkeit) befreite Kirche, Freicapelle, Privatcapelle; — city, *Germ.* die freie (Reichs-) Stadt; — commerce, der freie (durch Zölle unbehinderte) Handel, vgl. — trade; — company, ein Freicorps; — concert, das Freiconcert; upon freecost (†, *South* bei *J.*), kostenfrei, umsonst; a — courser, ein feuriges (Renn-) Pferd; a — delivery, ein freier, fließender Vortrag; *Law-s.* —-denizon, der freie Bürger; To —-denizen, *v. tr.* frei machen, einbürgern. [lassene.

Frēed'man, *s.* (*pl.* f-men) der Freige-

Frēe'dom, *s.* 1) die Freiheit, das Freisein, Befreitsein (from, von); 2) *a)* die Gerechtsame, das Vorrecht; *b)* (of) der freie Zutritt (zu) od. Genuß (von); die Mitgliedschaft (bei); 3) die Willensfreiheit; Ungezwungenheit; die Unabhängigkeit; 4) die Leichtigkeit, Fertigkeit in der Ausführung; 5) das Wohlbehagen; die Geneigtheit, Neigung, Lust (to, zu); 6) die Freimüthigkeit; 7) *coll.* die Freiheit, Vertraulichkeit; — from passions, die Leidenschaftslosigkeit; — of a city, das Bürgerrecht; — of a company, das Meisterrecht.

† **Frēed'-stōōl**, *s. Archæol.* der „Friedstuhl", als Freistätte (für Verbrecher) geltende Stuhl (Fred- od. Fridstole) am Altar.

Frēe, *in comp.*, *&c.* — fisher, — fisherman, der Fischereiberechtigte; — fishery, die Fischgerechtigkeit, das Fischrecht; —(-)fold, das Triftrecht, Pferchrecht (vgl. Fold-course); —-footed, auf freien Füßen; — gift, das freiwillige Geschenk; —(-)goer, (von einem Pferde) ein tüchtiger Traber, der keiner Sporen bedarf (*W. Scott*, Ant. 386); — grace, *Eccl.* die freie Gnade (Gottes, das neue Leben im Menschen schaffend); — hand, freie Hand, freies Spiel; —-handed, offenhändig, freigebig; —-hearted, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) freimüthig, offenherzig; 2) freigebig; —-heartedness, 1) die Freimüthigkeit, Offenherzigkeit; 2) die Freigebigkeit; free'hold, *Law*, 1) *Engl.* das Freilehn, Freigut (zum Unterschiede v. Copyhold); 2) *Am.* das Eigengut, unabhängige Grundeigenthum; free'holder, der Freisasse, unabhängige Landeigenthümer; freehold land society, die Gesellschaft zur Erwerbung freien Grundbesitzes; a — horse, ein williges, feuriges Pferd; to ride a — horse to death, Jmds. Güte, Gutwilligkeit mißbrauchen; fre(e)lage, fre(e)loge, (†, *or*) *pr.* (nord. u. schott.) 1) das Vorrecht, die Freiheit; 2) das freie Erbgut; —(-)liver, der Lebemann: 1) Feinschmecker, Schlemmer; 2) der ein lockeres, ausschweifendes Leben führt; — living, 1) die Schlemmerei, Genußsucht; 2) das lockere, ausschweifende Leben; —-looking, mit offener Miene, offenherzig aussehend.

Frēe'ly, *adv.* 1) frei *rc.* vgl. Free; 2) vertraulich, herzlich; 3) reichlich, in Menge; 4) leicht; this ink flows —, diese Dinte fließt leicht, ist flüssig; this cigar smokes —, ... raucht sich leicht (od. does not smoke —, hat keine Luft); 5) kostenfrei; I forgive him —, ich vergebe ihm vollständig; to drink —, stark trinken.

Frēe, *in comp.*, *&c.* free'man (*pl.* freemen), 1) der freie Mann; 2) der Freigelassene; 3) der Bevorrechtete, Freibürger, Meister; at freeman's quay, *slang*, auf fremde Kosten; —-martin, *coll.* (bes. nord. u. schott.) die durch (meist hermaphroditische) Naturanlage unfruchtbare Kuh (urspr. Zwillingskalb); —(-)mason, 1) (auch free and accepted mason) der Freimaurer; 2) *Entom.* die Maurerbiene (*Apis murāria* L.); —(-)masons' lodge, die Freimaurer-Loge; —(-)masonic, freimaurerisch; —(-)masonry, die Freimaurerei; freemensongs, eine Art lebhafter Balladen; —-minded, sorgenfrei, ruhig.

Frēe'nęss, *s.* 1) das Freisein *rc.* vgl. Free; die Freiheit; 2) die Freimüthigkeit, Offenher-

zigkeit, Offenheit; 3) die Freigebigkeit; Großmuth; 4) — of divine grace, die Freiheit der Gnadenwahl.

Free, *in comp.*, &c. —-of-love, der Judasbaum, wilde Johannisbrotbaum *(Cercis)*; —pardon, die Amnestie; —-pass, der Freipaß; — play, freies Spiel, freie Hand; — port, der Freihafen; — public-house, ein Bierhaus, das nicht von einem Brauer abhängig ist; der Freischank; to have — quarters, frei gehalten werden.

Frē'er, *s.* der Befreier 2c. vgl. To Free.

Free, *in comp.*, &c. — room, das leere Zimmer; —(-)school, 1) die Freischule, Armenschule; 2) die freie (in Hinsicht der Schülerzahl nicht beschränkte) Schule; — scope, *fig.* freies Spiel; — socage, das höhere freie Grundeigenthum; — sea-port, der Freihafen; — soil, der freie Boden, bes. *Am.*: —-soil party, —-soilers, die Freibodenpartei, welche die Nichtausbreitung der Sclaverei anstrebte; —-soil states, die freien Staaten (Ggs. Sclavenstaaten); —-soilism, *coll.* das Princip der Freibodenpartei; —-spoken, I. *p. a.* frei im Reden, freimüthig; II. —-spokenness, *s.* die freie Art zu reden, Offenheit; — states, *pl. Am.* die Unionsstaaten ohne Sclaverei; —stocks, *pl. Hort.* Wildlinge; freestone, ein feiner, weicher (häufig zu Quadern bearbeiteter) Sandstein; — stuff, astfreies Bauholz; — style, die ungezwungene Schreibart; — sugar, der ostindische Zucker; — tenement, — tenure, s. freehold; free'thinker, der Freidenker, Freigeist; free'thinking, 1) die Freidenkerei; 2) das freie Denken; —-tongued, freimüthig; — town, *Germ.* die freie Stadt; —(-)trade, die Handelsfreiheit; der (freie Verkehr im) Handel; —(-)trader, 1) s. freebooter; 2) der Freihändler (Vertheidiger der vollständigen Handelsfreiheit, Ggs. Protectionist); — trapper, s. Trapper; —-vintner, ein Mitglied der Winzercompagnie (das Wein ohne Concession verkaufen darf); —-warren, das Jagdrecht; — will, I. *s.* der freie Wille, die Freiwilligkeit; II. *adj.* freiwillig (a — w. offering); — will Baptists, *Am.* die Particular-Baptisten; a — wind, *Mar.* ein frischer, günstiger Wind; —(-)woman, die freie (nicht leibeigene) Frauensperson.

Freet, *s.* (nord. u. schott.) 1) das Schreckgespenst; 2) *a)* der Aberglaube; *b)* der 'abergläubische Gebrauch; *c)* der Zauber.

A. **To Freeze**, *v. irr. (imperf.* froze, *p. p.* frozen) I. *intr.* 1) gefrieren, frieren (zu Eis werden); 2) eiskalt (kalt wie Eis) sein; 3) (vor Kälte) erstarren (auch *fig.*); to — (od. Pass. des *tr.*: to be frozen) to death, erfrieren; II. *tr.* 1) gefrieren machen; 2) (to death) erfrieren machen; 3) *fig.* erstarren machen; eiskalt machen. — **Freeze**, *s. coll.* das Gefrieren, der Frost.

B. **Freeze**, &c. s. Frieze, &c.

Free'zing, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) gefrierend; 2) *fig.* eisig, kalt; II. *v. s.* das Gefrieren, der Frost; *Phys-s.* — mixture, die Kältemischung; — point, der Gefrierpunct.

† **Fregāde'**, *s.* s. Frigate.

Freight [frāt], *s.* 1) die (Schiffs-)Fracht, Ladung, Befrachtung; 2) der Transport, die Fracht; 3) das Frachtgeld, der Frachtlohn, Frachtfuhrlohn; *Comm-s.* at the lowest —, in niedrigster Fracht; at (od. paying) the usual —, in gewöhnlicher Fracht; in the whole —, full —, in ganzer Fracht; he (od. they) paying — for the said goods ..., im (Fracht-)Lohn zu ...; to let go on —, (Schiffe) auf Ladung ausgehen lassen, in Fracht geben, verhäuern; to take a ship to —, ein Schiff in Fracht nehmen, miethen, häuern; to (take in) — for ..., laden, Ladung einnehmen od. in Ladung liegen nach ...; — by the great, die Fracht des ganzen Schiffes, Rusefracht; — out (od. outwards), die Hinfracht, Ausfracht; — home (od. inwards), die Herfracht; — out (outwards) and (—) home, die Hin- u. Herfracht; bill of —, der Frachtbrief, das Connossement; terms of —, Frachtbedingungen.

To Freight [frāt], *v.* I. *tr.* 1) (ein Schiff 2c.) befrachten, beladen; 2) (ein Schiff) verhäuern, vermiethen, in Fracht geben, verfrachten (desgl. to freightlet); to — by parcels, Stückgüter laden, stückweise befrachten, an mehrere Ladungsinteressenten verfrachten; II. *intr.* laden, in Ladung liegen (for, nach).

Freight'age [frāt'—], *s.* 1) die (Schiffs-)Ladung, Fracht; 2) die Frachtgebühr, der Schiffszoll, das Tonnengeld.

Freight [frāt], *in comp.* —-car, *Am. Railw.* der Güterwagen (in Engl. Goods-waggon); — engine, *Am.* die Güterzugslocomotive (in Engl. Goods-engine); —-free, frachtfrei.

Freight'er [frāt'—], *s.* 1) der Frachter, Befrachter, Häuerer, Miether eines Schiffes; 2) der Verfrachter, Verhäuerer, Vermiether; 3) der Spediteur.

Freight'ing [frāt'—], *v. s.* 1) die Befrachtung (eines Schiffes), Beladung; 2) die Verhäuerung, Verfrachtung; — business, das Frachtgeschäft; to carry on — business, Frachtfahrt betreiben. [unbefrachtet.

Freight'less [frāt'—], *adj.* ohne Fracht,

Freight [frāt], *in comp.* —-list, das Ladungsverzeichniß, Manifest; —-train, *Am. Railw.* der Güterzug (in Engl. Goods-train).

Freit, s. Freet. [Sinne:) Kerl.

† **Frēke**, *s.* der Mann, (im ahd. u. mhd.

Frĕm, *adj.* (†, *or) pr.* (auch Fram, Frum, Frim) 1) früh od. schnell entwickelt; kräftig, frisch; 2) (frimzy) zart, gebrechlich; 3) (bes. nord.) od. fremid (†: fremmed[e], frembd), femd, schott.: frem(m)it, fremyt, fremet: *a)* fremd; *b)* seltsam; *c)* feindselig.

† **Frĕn**(ne), *s.* 1) der Fremde; 2) das schlechte, verächtliche, weibliche Geschöpf.

French, I. *adj.* französisch; II. *s.* 1) the —, *pl.* die Franzosen; 2) die französische Sprache, das Französische; pedlars' —, das Kauderwälsch, Rothwälsch; 3) † für — disease; *coll.* hunger is better than a — cook, Hunger ist der beste Koch; III. *in comp.*, &c. *Bot-s.* —(-)bean, die wälsche (türkische) Bohne, die gewöhnliche Brech- od. Schneidebohne *(Phaseolus vulgaris* L.); —(-)berries, *pl.* die Avignonkörner (vom Wegdorn od. Kreuzdorn, *Rhamnus catharticus* L.); — brandy, der Franzbranntwein; — canon, *Typ.* die Missal, Großcanon; — chalk, 1) die französische Kreide (eine Art feste Talkerde); *fam.* die Schneiderkreide; 2) der Meerschaum; — cowslip, *Bot.* die Aurikel; — cream, *slang*, Franzbranntwein zum Thee; —(-)crown, 1) s. Crown-piece, 2; 2) †, *lud.* die (syphilitische) Platte, Glatze (lat. *Corona syphilitica)*; — crust, †, der syphilitische Ausschlag; — disease, — gout, die Lustseuche, Venerie, Syphilis, *anal.* die Franzosen *(pl.)*; —(-)flies, statt Spanish(-)flies; — grass, *Bot.* der Futterklee; — gray, hellgrau mit roth gemischt; —(-)green, *Paint.* das Wassergrün; —(-)honey-suckle, *Bot.* der spanische Klee; die Esparsette *(Hedysarum onobrychis* L.); —(-)horn, das Waldhorn.

To Frĕn'chify, *v. tr. coll.* französiren: 1) zum Franzosen machen (king Edward the confessor ... was f-fied, *Camd.* bei *J.)*; 2) nach französischem Muster bilden (Walpole ... the most F-fied English writer of the eighteenth century, *Mac.* Ess. 2, 185); **f-fied**, *p. a.* † *(Dyche, &c.)*, angesteckt, vgl. French disease, &c.

French, *in comp.*, &c. — lawn, *Manuf.* der Linon; to take (a) — leave, ohne Abschied (zu nehmen, *"sans adieu")* davon gehen, sich heimlich davon schleichen, sich französisch empfehlen; —(-)like, nach französischer Art; French'man *(pl.* F-men), der Franzose; *Bot-s.* — marigold, die Sammetblume *(Tagetes* L.); — mercury, das einjährige Bingelkraut, die Speckmelde *(Mercurialis annua* L.); — nut, (west.) die wälsche Nuß; — pie, *Ornith.* der große Buntspecht *(Picus major* L.); — plum, die französische Hauspflaume; — polish, *Join.* die Schellack-(Möbel-, auch Wiener) Politur; To —-polish, *v.* (meist nur im *p. p.)* poliren; —-polisher, der (Möbel-)Polirer; — pox, *vulg.* s. — disease; — reins, die Kreuzzügel; — rice, s. Amel-corn; — roll, das längliche Franzbrot, Weißbrötchen, die Stangensemmel, der Weck(en); — roof, *Build.* das französische Dach, Mansardendach; — rose, die Essigrose; — rouge, die französische Schminke; — slops, *pl.* (u. ä.) Pluderhosen; — wheat, die Hirse; — white, pulverisirte Talkerde; — willow, *Bot.* das Weidenröschen *(Epilobium)*; — window, 1) das Flügelfenster (Ggs. das [häufigere] Sash-window); 2) *pl.* die (Salon-)Glasthür (passing through the — windows, *Bulw.* Maltr. 388, &c.; auch *sing.*: he walked in at the — window of the library, *Mack.* Peerless Wife 1, 66); — wine, der Franzwein; French'woman *(pl.* F-women), die Französin.

Frĕnĕt'ic *[B., N., W.* (daneben frĕn'—), *Ent., Wb., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Storm.*; frĕn'—, *J., Sher., P.* (daneben frenet'—), *Todd, Kn.]*, **F-cal**, *adj.* († *[Hakew., &c.* bei *Todd]*: **Fren'tick**) (hirn)wüthend, unsinnig (Frantic). — **Frĕn'zy** *(Chauc.*: **Frenseie**), *s.* die Hirnwuth, der Wahnsinn; die Raserei, Tollheit. — **Frĕn'zying**, *p. a.* (fear, *Shelley)* wahnsinnig machend. — **Frĕn'zied**, *p. a.* (—ly, *adv.) (Orr.* bei *Todd:)* **Frĕn'zical**, *adj.* bis zum Wahnsinn getrieben, wahnsinnig.

Frē'quency (†: **Frē'quence**), *s.* 1) die Häufigkeit, öftere Wiederholung; 2) die zahlreiche Versammlung, der Zulauf, die Menge. — **Frē'quent**, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) häufig (in Zeit u. Raum), häufig vorkommend; — visits, — funerals, &c.; * auch im *sing.*: nightly plunged ... the — corse, *Thoms.* Summ. 1049, ... Leiche auf Leiche; 2) etwas oft übend, wiederholend 2c.; loud and — in declaring himself for ... *(Swift* bei *J.)*, wenn er sich laut u. oft für ... erklärt hat; 3) † *(Lat.; Milt., &c.* bei *J.-Todd)*, in großer Anzahl vorhanden, zahlreich versammelt; a — senate *(Ben J., &c.)*, ein (zahlreicher, daher) vollzähliger Senat; 4) †, *(Lat.)* oft erzählt, ruchbar. — **To Frēquĕnt'** *[Dyche, B., J., W., &c., Sm.* u. die neueren; frē'—, *Todd, Wb.]*, *v.* I. *tr.* oft besuchen, oft an (einen Ort) kommen, sich oft an (einem Orte) aufhalten; to — the fairs, Märkte od. Messen beziehen; to — a house, in einem Hause ausund eingehen; **f-er**, *s.* der (fleißige) Besucher 2c.; II. *intr. (W. Scott,* Ldy Lake 1, 25, w. ü.) verkehren, (oft) Zutritt haben. — **Frēquĕn'table**, *adj. (Sidn.* bei *J.*, u. ü.) umgänglich. — **Frēquĕn'tage** *[Worc.* (neben frē'quen—, *Craig, Nutt.), Wb.]*, *s. (Southey* bei *Worc.*, w. ü.) der (häufige) Verkehr. — **Frēquentā'tion**, *s.* der häufige, öftere Besuch, Verkehr (mit). — **Frēquĕn'tative**, *Gramm.* I. *adj.* frequentativ; — vorb, od. II. *s.* das Frequentativ(um). — **Frē'quentness**, *s.* (w. ü.) die Häufigkeit (Frequency).

Frĕs'cō, *s.* (ital.) 1) *a)* das Frische; *b)* die Erfrischung; 2) *Paint.* das Fresco; die Frescomalerei. — **To Frĕs'cō**, *v. tr. (Lever,* A Day's Ride 1, 263, &c.) mit Frescomalerei zieren.

Frĕsh, I. *adj.* (—ly, *adv.)* frisch: 1) kühl; it blows —, es bläst frisch, steif; 2) jung; 3) neu; —ly, *adv.*: *a)* neuerlich, vor kurzem; *b)* von neuem; 4) ungesalzen; 5) *a)* munter, lebhaft; *b) coll.* angeheitert, berauscht; 6) *a)* (v. Stoffen) frisch od. neu aussehend; *b)* blühend, jugendfrisch; 7) *coll.* nüchtern (nicht gegessen u. getrunken habend); — spell od. gang, die frische (andere ablösende) Mannschaft; — water, frisches od. süßes Wasser, s. unten; II. *s.* 1) das Frische; 2) od. **Frĕsh'et**, *a)* der Strom v. süßem Wasser, Flußwasser; *b)* bes. f-es, *pl.* das einen Fluß 2c. anschwellende (Regen-)Wasser, Oberwasser; Hochwasser, die Hoch-

flut (there's a — on the river, *Lever*, T. Butler 1, 142). — To **Frĕsh'en** [frĕsh'n], *v.* I. *tr.* (+ *[Chauc., &c.* bei *Todd]:* To **Frĕsh**) 1) frisch machen, erfrischen; 2) wässern, auswässern; to — ballast, *Mar.* dem Ballast eine andere Lage geben; to — the hawse, *Mar.* das Ankertau in den Klüsen verwahren; II. *intr.* 1) frisch, süß werden; 2) frisch, kühl werden; 3) *fig.* (u. ä.) sich beleben; the wind f-s, *Mar.* der Wind wird stärker. — **Frĕsh'et**, *s.* s. oben.

Frĕsh, *in comp., &c.* —-fish (*Sh.* Hen. VIII 2, 3, 86 in den alten Ausgg. ohne -), *fig.* der Neuling; —(-)force, *Anc. Law*, eine in den letzten 40 Tagen geschehene Rechtsverletzung; — gale (of wind), *Mar.* eine frische, steife Kühlte; — (supplies of) goods, frisch angekommene Waaren, Nova, frische Zufuhren; fresh'man (*pl.* f-men, *slang:* — milk), 1) der Neuling überh.; 2) *a)* (auf den engl. Un.) der Student im ersten Jahre (vgl. unser „Fuchs"); *b) Am.* der Schüler der untersten Classe eines College; fresh'manship (*Lever*, H. Lorrequer 184 u. oft), der Zustand eines angehenden Studenten &c.; das Fuchsthum. — **Frĕsh'-ment**, *s.* †, die Erfrischung.

Frĕsh'ness, *s.* 1) die Frische; Kühle &c. vgl. Fresh; *fig-s.* 2) die Munterkeit, Lebhaftigkeit &c.; 3) die Neuheit; 4) die frische (ungesalzene) Beschaffenheit; 5) die Unabgenutztheit; kräftige, unverdorbene Beschaffenheit. — **Frĕsh**, *in comp., &c.* —-new (*Sh.* Per. 3, 1, 41, alte Ausgg. ohne -), ganz unerfahren; — shot, *Mar.* der Strich von süßem Wasser im Meere, das Oberwasser.

Frĕsh'-wâter, adjectivisch (vgl. oben Fresh water): 1) Frisch- od. Süßwasser ...; 2) *coll.* (v. [auch nur vorgeblichen] Seeleuten &c.) unversucht, unerfahren; — casks, *pl.* Wasser-Fässer (für eine See-Reise), Leger; the (upper) — formation, *Geol.* der Süßwasser-Kalk; a — jack, *coll.* ein Baar (unerfahrener Matrose; Ggs. Ohrlamm); — man, s. Sweet-water man; — mariners, Bettler, die sich für schiffbrüchige Matrosen ausgeben; — fish, der Flußfisch; — soldier, 1) (*Knolles* bei *J.*) der unerprobte Soldat; 2) *Bot.* die Wasserfeder, Wasseraloe (*Stratiōtes aloīdes* L.).

A. To **Frĕt**, *v.* (*p. p.* zuw. *irr.:* fretten, fret) I. *tr.* 1) fressen, zerfressen; ätzen; beizen; he is fretting out his heart, er verzehrt sein Herz od. sich; 2) abreiben, durch Reiben abnutzen, aufreiben; to — through, durchreiben; 3) erhaben arbeiten, eingraben; **frĕt'ted**, *p. a.* durchbrochen (Arbeit &c.); 4) *a)* (Farbe) aufstreichen, färben; *b)* (*Shksp.*) *fig.* bunt machen, durch Farben Abwechslung geben; 5) *Mus. I-m.* mit Bunden versehen; 6) erschüttern; sprengen (wie eine Saite); 7) (*Shksp.*) *fig.* schwächen; 8) ärgern, kränken; reizen, erzürnen; II. *intr.* 1) *a)* zerfressen werden, sich verzehren; *b)* sich abreiben, sich abschälen, abfallen, abgehen; her skin f-s, ihr schelfert die Haut; *c)* sich abnutzen, verderben (wie eine Waare), verliegen; to — into, sich in (*with Acc.*) einfressen; 2) *a)* (bes. west.) schäumen, gähren (vom Apfelwein &c.); *b) fig. aa)* gähren, (auf)wallen; vor Wuth schäumen, knirschen; toben (at, gegen); sich erzürnen, sich ärgern; *bb)* sich (vor Gram) verzehren, sich kränken, sich härmen, sich grämen. — **Frĕt**, *s.* (das Fressende, Ätzende &c.) 1) *Med.* die Hautflechte, der Herpes; 2) *Min.* das (v. der Wirkung des Wassers „zerfressene") bloßgelegte Flußufer (welches Erzspuren zeigt); 3) *a)* die ausgegrabene, erhabene Arbeit, *Archit.* Aushöhlung (an den Säulen &c.), vgl. Fretwork; *b)* das geflochtene Gitterwerk, (auch *Herald.* das verflochtene Wappenzeichen; ebenso:) Gitter; *c) Archit.* der gebrochene Stab, griechische Zug, Zinnenfries; 4) *Mus. Instr.* der Bund (am Halse od. Griffbrete der Laute, Guitarre, alten Viole &c.); 5) *a)* der (Wasser-)Wirbel, krause Wellenschlag; *b)* (w. ü., *Browne* bei *J.*) die schäumende Meerenge (schwerlich v. *fretum*); 6) die (brausende) Gährung; to be on (upon) the —, arbeiten, gähren; 7) das Bauchgrimmen, die Magenschmerzen; 8) *fig.* die Gährung; der zehrende Ärger; die Aufwallung, das Aufbrausen; die Leidenschaftlichkeit, Heftigkeit, der Zorn; to put one in a —, Einen reizen, aufregen, in heftige Leidenschaft versetzen, böse machen. [den versehen.

B. To **Frĕt**, *v. tr.* (v. Fret, *s.* 4) mit Bun-

Frĕt'fŭl, I. (auch **Frĕt'tish**) *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (*Sh.* 2 Hen. VI 3, 2, 403) fressend, nagend, schmerzlich; 2) leicht zu erzürnen, reizbar (at, upon, über [*with Acc.*]); ärgerlich, zornig; verdrießlich, mürrisch; II. —ness, *s.* die Reizbarkeit, Ärgerlichkeit; Leidenschaftlichkeit; die Neigung zu nagendem Verdruß, Ärger; Verdrießlichkeit &c. — **Frĕt'-sâw**, *s. T.* die Lochsäge, Stichsäge. — **Frĕtt**, *s.* s. Fret (bes. 2). — **Frĕt'ter**, *s.* der od. das Fressende &c., Aufregende, Nagende &c. — **Frĕt'ty**, *adj.* (w. ü.; † *[Storm.]:* **Frĕt'tised**) erhaben gearbeitet, eingegraben; mit durchbrochener Arbeit geziert.

Fre'tum, *s.* (lat.; w. ü.) die Meerenge.

Frĕt'work, *s.* die ausgemeißelte, erhabene, durchbrochene Arbeit; das Gitter- od. Netzwerk, vgl. Fret, 3; das feine Schnitzwerk.

Frī'able, I. *adj.* zerreiblich, bröcklich; — galena, *Min.* mulmiger Bleiglanz, Bleimulm; II. —ness, **Frīabĭl'ity**, *s.* die Zerreiblichkeit, Bröcklichkeit.

Frī'ar, *s.* 1) der Mönch; Ordensbruder, Frater; 2) *Typ.* der Mönch (unleserliche, zu blaß gedruckte Stelle od. Seite). — **Frī'ar-like**, **Frī'arly**, *adj. & adv.* mönchisch, klösterlich. — **Frī'ar**, *in comp.* —'s balsam, der Mönchsbalsam (für Wunden); —'s cowl (—'s gown), 1) die Mönchskutte; 2) *Bot.* die Mönchskappe (*Arum arisărum* L.); —'s crown, —'s thistle, die Mönchs- od. wollköpfige Distel (*Cardŭus eriophŏrus*); —'s lantern, der Irrwisch. — **Frī'ary**, I. *adj.* mönchisch, klösterlich; II. *s.* 1) das Mönchskloster; 2) der Mönchsorden; 3) die Möncherei, das Mönchswesen.

Frīā'tion, *s.* die Zerreibung.

To **Frĭb'ble**, *fam. v. intr.* 1) faseln, tändeln, sein Spiel treiben; foppen, spötteln; 2) †, (im Gehen) wanken, wackeln; f-r, **Frĭb'ble**, *s.* 1) der Tändler, Geck, Hasenfuß, Stutzer, Ziraffe; 2) der läppische Alte, Dudelsack. — **Frĭb'ble**, *adj.* tändelnd &c., läppisch.

Frĭbs, *s. Comm.* die dritte Sorte der spanischen (Schaf-)Wolle.

† **Frī'burgh**, **Frĭd'burg**, **Frĭth'burgh** (*Burke:* Friborgh), *s.* s. Frank-pledge. [Salbe.

† **Frĭc'ace**, *s.* 1) das Fricassee; 2) eine Art

Frĭcassēe', *s. Cook.* das Fricassee (Fleischgericht mit scharfer Sauce). — To **Frĭcassēe'**, *v. tr.* fricassiren.

Frĭcā'tion, *s.* † (*Bac., &c.* bei *J.*), die Reibung. — **Frĭc'ative**, *adj.* die Reibung betr.; — sounds, *pl.* Reibungslaute.

Frĭc'atrice, *s.* †, das gemeine Mensch.

Frĭck'le, *s. pr.* der Scheffelkorb.

Frĭc'tion, *s.* die Reibung (auch *Mech., Med., &c.*). — **Frĭc'tional**, *adj.* die Reibung betr., Reibungs ...; — electricity, die Reibungselectricität. — **Frĭc'tion**, *in comp. Mech-s.* —-band, 1) das Reibungsband; 2 (wooden f.) *Min.* die Schleppschiene; —-blast (with packing), das Gebläse mit Leistenliderung; —-brake, —-break, der Bremsdynamometer, Reibungszaum; —-clutch, —-coupling, die Reibungskuppelung; —-disk, —-drum, die lösbare Reibungskuppelung; —-gearing, das Reibungsgeschirr. — **Frĭc'tionless**, *adj.* reibungslos, ohne Reibung. — **Frĭc'tion**, *in comp.* —-match, das Streichzündhölzchen; *Mech-s.* —-plate, die Reibschiene, Reibscheibe; —-powder, das Knallpulver (aus chlorsaurem Kali und Antimon); —-roller, —-wheel, die Reibungsrolle, das Reibungsrad, Laufrädchen; —-socket, [s. —-clutch.

Frī'dāy, *s.* der Freitag.

To **Frĭdge**, (†, *or*) *pr. v.* I. *intr.* hüpfen, springen; II. *tr.* reiben.

† **Frĭd'stōle**, s. Freedstool.

Frīe, †, s. Fry.

Frīend [frĕnd], *s.* 1) *a)* der Freund, (woman od. female —) die Freundin; *b)* f-s, *pl. coll.* (bes. schott.) die nächsten Freunde, Verwandten, *anal.* die Freundschaft; 2) *a)* der Begleiter; *b)* †, der (die) Geliebte; Buhler(in); 3) (— in business) *Comm.* der Geschäftsfreund, Handelsfreund, Correspondent; 4) *fig.* (meist mit to) ein Freund (to poetry, der Dichtkunst), der Begünstiger (to commerce, des Handels &c.), Beschützer, Gönner; a — to liberty (*Mac.* Ess. 1, 116), ein Freund der Freiheit; a — to order (eb.), ein Freund der Ordnung; 5) *Eccl.* der Freund (Mitgl. der rel. Secte der Freunde, *cont.* Quaker); F-s' retreat, ein (v. dieser Secte begründetes) Asyl für Geisteskranke; a — at (*Chauc., Shksp., &c.:* in) court, ein Freund am Hofe; to be (—, häufiger:) f-s with ..., *coll.* (gut) Freund mit ... sein (vgl. I am good f-s with my father, *Sh.* 1 Hen. IV 3, 3, 203; I am f-s with all the world, *B. & Fl.* bei *Todd*; he's f-s with Cæsar, *Sh.* Ant. & Cl. 2, 5, 55); to make f-s, sich versöhnen, aussöhnen; to drink f-s, Freundschaft trinken. — To **Frĭĕnd**, *v. tr.* befreunden, beistehen, unterstützen, begünstigen (To Befriend). — **Frĭĕn'ded**, *p. a.* (w. ü.) 1) befreundet; 2) günstig, wohlgesinnt, geneigt. — **Frĭĕnd'ing**, *v. s.* (*Sh.* Haml. 1, 5, 185) die Befreundung, Freundschaft. — **Frĭĕnd'less**, I. *adj.* 1) freundlos, ohne Freund; 2) verbannt, geächtet; — man, †, der Geächtete; II. —ness, *s.* die Freundlosigkeit, Verlassenheit. — **Frĭĕnd'-like**, *adj.* freundesgleich, wohlwollend, geneigt. — **Frĭĕnd'liness**, *s.* die Freundschaftlichkeit; Freundlichkeit &c. — **Frĭĕnd'ly**, *adj.* (& [w. ü.] *adv.*; auch f-lily, *An.* Paul Ferroll 114) 1) *a)* freundschaftlich; freundlich, liebreich, herzlich; *b)* befreundet; 2) sanft, gelinde; 3) heilsam, zuträglich; to be —, freundschaftlich gesinnt sein; a — breeze od. gale, *Mar.* ein günstiger Wind; a — state, ein befreundeter Staat; a — society, eine Gesellschaft zu gegenseitiger Unterstützung, Lebensversicherung &c.; — turn, der Freundschaftsdienst. — **Frĭĕnd'-ship**, *s.* 1) die Freundschaft; 2) die Freundschaftsbezeugung; Gunst; 3) *fig.* (*Dryd.* bei *J.*, vereinzelt) die Verwandtschaft, Übereinstimmung (der Farben); that's in —, *coll.* das bleibt unter uns. [vgl. To Fry.

Frī'er, *s. A.* s. Friar; *B.* der Bratende &c.

Frīe'sle, (w. ü.:) **Frīe'sish**, *adj.* friesisch, friesländisch. — **Frīes'land**, **Frīe'sla** [—'zhia], *s.* Friesland; — green, *Dy.* Braunschweiger Grün.

Frīeze, *s.* 1) *Comm.* der Fries (grober, wollener Zeug), Flaus; 2) *a) Archit.* der Fries (Zierat am Hauptgesimse einer Säule); *b) Mar.* der Fries (Verzierungen am Spiegel und Bug der Schiffe); — coat, der Friesrock; — panel, das Thürstück. — To **Frīeze**, *v. tr.* 1) (Tuch) rauhen, kräuseln; 2) (Federn) auflockern. — **Frīeze'less**, *adj.* frieslos, ohne Fries. — **Frīeze'(-)like**, *adj.* (*Add.* bei *Todd*) einem Fries ähnlich. — **Frīe'zing**, *v. s. T-s.* das Kräuseln (Wässern, Flammen); —-cylinder, *Cloth-m.* die Stachelwalze; —-iron, *Weav.* das Kräuselrad; —-machine, —-mill, die Kräuselmaschine, Frisirmühle; —-table, die Frisirscheibe, das Kratzbret; —-tool, das Frisirzeug.

To **Frĭg**, *pr.* s. To Fridge. — To **Frĭg'gle**, *v. intr.* schwänzeln (To Wriggle), fispeln, tändeln &c. vgl. To Fiddle; friggling work, die finzelige Arbeit; Kinkerlitzchen (Fiddle-faddle).

Frĭ'ga, *s. Myth.* s. Frea.

Frĭg'ate († [*Dyche, B., J.,* sogar noch *Todd*]: **Frĭg'at**), *s.* 1) *Mar.* die Fregatte; 2) † (*Spens.*

bei *J.)*, das Fahrzeug; 3) *Mar. slang*, das Mädchen (auch die aufgeputzte Dirne); —-bird, *Ornith.* der Fregattenvogel *Tachypētes aquila* L.); —-built, auf Fregattenart gebaut. — **Frigatēē'ring**, *v. s. Am. coll.* der Fregattenkampf, das Kämpfen von Fregatte gegen Fregatte. — **Frigatōōn'**, *s.* eine Art venetianischen Fahrzeuges.

Frigĕfăc'tion, (lat.) *s.* †, das Kaltmachen, Kälten. — **Frigĕfăc'tive**, *adj.* kalt machend, abkühlend. — **To Frig'ĕrāte**, *v. tr.* †, kalt machen, abkühlen. — **Frig'eratōry**, *s.* (w. ü.) das Abkühlende; Kühlfaß; die Eisgrube.

Fright, *s.* 1) der Schreck, das Schrecken, Grauen, die Furcht; 2) das Scheusal; to take —, in Schrecken gerathen, versetzt (scheu) werden; to put one in a —, Einem einen Schreck einjagen. — **To Fright'en** [frī't'n], *v. tr.* (veraltend: To **Fright**) erschrecken, schrecken, in Furcht (u. Schrecken) setzen; entmuthigen; f-ed of ..., *coll.* (*Wrax.*, Wild Oats 119; *Miss Bradd.*, El. Vict. 2, 81, &c.) voll Schreck, Furcht, in Angst vor *(with Dat.)*; to — away, verscheuchen; to — one out of his wits, Einen vor Furcht außer sich bringen; to — up, aufschrecken. — **Fright'enable** [frīt'nable], *adj.* (*Coler.* u. *Worc.*, u. ü.) schreckbar. — **Fright'fûl**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (w. ü.) schreckhaft; 2) schrecklich, fürchterlich, gräßlich; II. —ness, *s.* die Schrecklichkeit *rc.* — **Fright'less**, *adj.* furchtlos. — **Fright'ment**, *s.* †, der Schrecken.

Frig'id, (lat.) I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) kalt, frostig; — zones, die kalten Zonen; *fig-s.* 2) matt, stumpf, kraftlos, geistlos; 3) kaltsinnig, gefühllos, herzlos; 4) frostig; kraftlos; zeugungsunvermögend, impotent; II. —ness, **Frigid'ity**, *s.* 1) die Kälte; *fig-s.* 2) die Herzlosigkeit, der Kaltsinn; 3) die Frostigkeit; Kraftlosigkeit *rc.* — **To Frig'idĭfy**, *v. tr.* (w. ü.) kalt machen, abkühlen. — **Frigorĭf'ic(al)**, *adj. T.* kältend; — mixtures, *pl.* Kältemischungen.

Frig'-pig, *s. slang (Grose)*, der läppische Mensch, Tändler.

To Frill, (wol urspr. Nbf. zu Thrill) *v.* I. *intr.* 1) schauern, (vor Kälte) zittern (bes. von Falken); 2) in Falten niederhängen, Falten machen; II. *tr.* in Falten legen, fälteln. — **Frill**, *s.* 1) der gefältelte Busenstreif; die Halskrause, Manschette; 2) die aufgeplusterten Federn (des Falken).

To Frim, s. To Fream.

Frim, *adj.* (†, *or*) *pr.* Nbf. v. Frem; **Frim'(-)frăm**, *s.* die Kleinigkeit. — **Frim'sy**, *adj. pr.* schwach, dünn, weich; —(-)framsy, *s.* (Gesellschaftsspiel:) das Speckschneiden.

Fringe, *s.* 1) die Franse; 2) der Umhang; *fig-s.* 3) der durchbrochene Zierat; 4) der Saum (einer Wolke *rc.*) — **To Fringe**, *v. tr.* 1) befransen, mit Fransen besetzen; 2) *fig. a)* umsäumen; *b)* ausfasern; f-d, *p. a.* bes. *Bot.* befranst *rc.*; f-ging reefs, *pl.* Strand-(Corallen-)riffe. — **Fringe'less**, *adj.* fransenlos, ohne Fransen. — **Fringe**, *in comp.* —-like, *adj.* fransenähnlich; —-maker, der Fransenmacher, Posamentirer; —-tree, *Bot.* der Fransenbaum, Schneetropfen *(Chionanthus* L.).

Fringillā'ceous, *adj. Ornith.* den Finken (lat. *fringilla*) betr., finkenartig.

Frin'gy, *adj.* fransig, befranst.

Frip'per *(James* [1688] bei *Todd)*, **Frip'(p)erer** *(Sherw.)*, **Frip'ler** *(Green)*, *s.* der (Kleider-)Trödler, Trödelmann. — **Frip'pery**, *s.* I. 1) die Trödelwaare (alte Kleider); 2) *a)* der Trödel, Trödelmarkt; *b)* die Trödelbude; 3) der Trödelkram; 4) *fig.* die Lappalie, der Tand, nichtige Putz, die Lumperei; II. *adj.* geringfügig, tändelhaft, läppisch.

Friseur, *s.* (frz.) der (Haar-)Kräusler, Friseur.

To Frisk, *v.* I. *intr.* 1) (lustig) hüpfen u. springen; II. *tr. cant (Grose)* durchsuchen (die Taschen *rc.*); f-er, **Fris'kin**, *s.* der lebhafte, unruhige, ausgelassene Mensch. — **Frisk**, I. *adj.* † s. Frisky; II. *s.* (†: **Fris'kal**) der (Bocks-)Sprung; das Hüpfen, Springen; to dance the Paddington —, *cant (Grose)*, gehängt werden. — **Fris'ky**, I. *adj.* (f-ily, *adv.*) 1) *(Thoms.* bei *Todd:* **Frisk'fûl**) (lustig) springend, hüpfend; munter, lustig, fröhlich; ausgelassen, wild; 2) schnell gährend, schäumend; II. f-iness, *s.* die ausgelassene Fröhlichkeit, Lustigkeit, Munterkeit. — **Fris'ket**, *s. Typ.* der Rahmen, das Rähmchen, Gesperre an der Buchdruckerpresse.

Fris'let, *s.* das Kräuschen *(H-ll.)*. — To **Fris'sle**, s. To Frizzle.

Frist, *s.* (bes. nord. u. schott.) die Frist. — **To Frist**, *v. tr.* fristen; aufschieben; gestunden.

Frisure, *s.* (frz.) das Kräuseln, die Frisur.

A. **Frit**, (†, *or*) *coll.* I. *p. p.* v. To Fright. *(Jerr.* St. Giles 2, 167, &c.): II. *s.* s. Fright.

B. **Frit**, *s.* 1) *pr.* s. Fritter; 2) *Glass-w.* die Fritte (rohe Glasmaterie), der Glassatz, Schmelz, das Gemenge; To **Frit**, *v. tr.* (den Glassatz) fritten.

Frith, *s.* (†, *or*) *pr.* 1) die Einfriedigung: *a)* das eingehegte Feld; die Hecke; *b)* die Waldlichtung; 2) das Unterholz, Gebüsch; Gehölz; Holz, der Wald; 3) eine Art quer (über ein Wehr) ausgespanntes Fischnetz; 4) der eingehegte, geschützte Platz; 5) die (See-)Bucht, der Meerbusen (an Flußmündungen); **Frith'-stōōl**, s. Freedstool; **Frith'y**, *adj.* waldig.

Frit'illary, *s.* (lat.) *Bot.* die Kaiserkrone (Crown imperial, *fritillaria*).

† **Frit'inancy**, *s.* (lat.; *Browne* b. *J.)* das Zirpen.

Frit, *in comp. Glass-w.* —-iron, der Rührhaken; —-pan, der Schöpftopf, Frittehafen.

To Frit'ter, *v. tr.* (vgl. To Flitter) zerschneiden (bes. zum Rösten); übrh. zerstückeln, zerbrechen; to — away, nach u. nach verkleinern, zerschnippeln; *fig.* vertändeln. — **Frit'ter**, *s.* 1) (bes. *pl.*) der Fetzen, das Stückchen; hemp f-s *(Lever*, C. Cregan 1, 116) = rope's end: 2) der kleine Pfannkuchen, Rahmkuchen, Käsekuchen.

Frit'ting, *v. s. Glass-w.* das Fritten, Frittemachen; —-table, die Gemengetafel, Frittetafel.

Frīū'ly, *s. Geogr.* Friaul (Land in Italien).

Friv'olous, (lat.) I. *adj.* (—ly, *adv.*) frivol, geringfügig, kleinlich, unbedeutend, gehaltlos, nichtig, läppisch; leicht, sorglos; II. —ness, **Frivŏl'ity**, *s.* die Frivolität, unbedeutende Beschaffenheit, Gehaltlosigkeit, Geringfügigkeit, Nichtigkeit. — **To Friv'olīse**, *v. tr.* (vereinz. *Roberts.* Serm. 1, 33) frivol machen od. stimmen, ins weltliche Treiben herabziehen. — **Friv'olism**, *s.* (w. ü.) das frivole *rc.* Wesen.

Frize, s. Frieze.

To Friz(z), **To Friz'zle**, *v. tr.* frisiren, kräuseln; *Cloth.* (Tuch) frisiren; **friz'zler**, *s.* der (Haar-)Kräusler, Friseur. — **Friz(z)**, **Friz'zle**, *s. coll.* 1) das Haargekräusel, die Haarlocke; 2) der Champagner. — **Friz'zling**, *v. s.* das Kräuseln *rc.*; —-cylinder, *Cloth.* der Entree-Cylinder; —-iron, das Kräuseleisen.

Frō, I. *prep.* († [schon ags. fra aus fram], *or*) *pr.* von (schott. fra[e], fray); II. *adv.* nur in der Redensart: to and —, hin u. her, auf u. ab. [hin, so ziemlich, leidlich.

Fröb'ly(-)möbly, *adv.* (süd.) *coll.* so so, so

A. **Frŏck**, *s.* 1) (wie das frz. Stammw. *froc)* die lange, weite Mönchskutte (vgl. To Unfrock); der weite Rock; 2) *a)* (smock-—) der (Fuhrmanns-)Kittel, das Staubhemd; *b)* der Arbeitsrock, die Blouse; 3) *a)* der (lange) (Kinder-)Rock, bes. für Mädchen, der hinten zugeknöpft od. zugehakt wird; die (Knaben-)Kutte; *b)* desgl. ein solcher Überrock für erwachsene Frauenzimmer; 4) (—[-]coat) der (gewöhnl. Manns-)Rock (im Ggs. zum Frack, dress-coat); auch der (einfache) Uniform- od. Waffen-Rock (a military — and foraging cap, *Lever*, O'Mall. 1, 70; they are in a uniform: viz. a plain blue —, &c., *Thack.* Virg. 2, 162; Burgoyne was in a rich royal uniform, Gates [der americ. General] in a plain blue —, *Irving*, Wash. 3, 234; an undress military —, *Lever*, O'Mall. 1, 22: a single-breasted tightly-buttoned —, eb. 1, 5; an undress — [im Ggs. z. bürgerl. Kleidung], eb. 3, 286; the plain dark-blue —-coat with scarlet facings of the Prussian staff, *Gentl. Mag.* March. '71, 401; bürgerlich.: a bright-blue —-coat, the highest mode, *Eliot*, Ad. Bede 1, 341; he [ein Geistlicher] always wears a black — coat, *Troll.* Wardon 8; [ein Geistlicher] in a long black single-breasted — coat, *Ath.* Nov. '47, 1170; a gentleman in a riding-frock, *Thack.* Virgin. 2, 167). — **Frŏcked** [frŏkt], *p. a.* mit einem Rocke versehen. — **Frŏck'less**, *adj.* ohne Rock.

B. **Frŏck**, *s.* † *(H-ll.)*, der Frosch (Frog).

Frōe, s. Frow.

A. **Frŏg**, *s.* † *(H-ll.)*, = Frock, *A.* 1.

B. **Frŏg**, *s.* 1) *Zool.* der Frosch; 2) *Farr.* der Strahl, die Gabel (am Pferdehufe); 3) *a)* eine Art Quaste (wie an e'm Degengehenke); *b)* f-a, *pl.* der Bortenbesatz (e'r Pikesche *rc.*) mit Schnüren u. Quasten; 4) *Print.* die Pfanne an der Druckerpresse; 5) upper —, die Oberpfanne (einer Thürangel); 6) *Railw.* das (Kreuzungs-)Herzstück; 7) od. —-belt, *a)* das Degengehenk; *b)* die Bajonetscheide; —-bit, *Bot.* der Froschbiß *(Hydrocharis morsus ranæ* L.); —-cheese, der Bovist (Puck-foist); —-coat, s. Frogged coat; —-eaters, *pl. iron.* Froschesser (Spottname, mit dem die Engländer die Franzosen belegen); —-fish, *Ichth.* der Froschteufel, Seeteufel *(Lophius piscatorius* L.). — **Frŏgged** [frŏgd], *p. a.* mit Borten, Schnüren *rc.* besetzt; — coat, der Schnurenrock, die Pikesche. — **Frŏg'gery**, *s. (Qu. Rev.* [u. *Worc.]*: **Frŏg'ery**) *burl.* der froschreiche Ort. — **Frŏg'-grăss**, *Bot.* die Sodapflanze, das Salzkraut *(Salsŏla* L.). — **Frŏg'gy**, I. *adj.* frosch(art)ig; froschreich; II. *s. (Lit. Gaz.* Sept. '50, 707) das Fröschchen. — **Frŏg**, *in comp.* —-hopper, die Schaumcicade (Frothworm); Frog'lander, *slang (Grose)*, der Holländer; —-lettuce, *Bot.* der Froschlattich, das krause Laichkraut *(Potamogēton crispus* L.); —-like, froschartig; —-spit, der Kukuksspeichel (Cuckoo-spit); —'s wine, *slang*, der Wachholderbranntwein; —-throated, mit feistem Schlunde, breitmäulig. — **Frŏg'nel**, *s. (James*, Sir T. Broughton 30, &c.) der Schnurenbesatz. [(Fraise, 2).

Froise, *s. Cook.* der Speckpfannkuchen

Frŏl'ic *[Kenr., P.; Sm.* u. die neueren; veraltend Frolick *Dyche, B., J., W., &c.]*, (holl.) I. *adj. (Sh.* [MNDr. 5, 394: frollicke; Taming &c. 4, 3, 184: frolicke]: *Mill.* [frolick], *Wall.* b. *J.; Bp. Rich.* [1655], &c. b. *Todd;* frolickly, *adv. B. & Fl.* [Lov. Progr.] b. *Todd)* † fröhlich, lustig; scherzhait; II. *s.* 1) *a)* die Lustbarkeit, der tolle Spaß, die Posse, das Spiel; *b)* die Tollheit, Ausgelassenheit; 2) *Am.* (bes. im Westen) eine Festlichkeit, welche den bei der ersten Einrichtung neuer Ansiedler, *rc.* behülflichen Nachbarn *rc.* gegeben wird, so a log rolling —, das Klotzrollfest (bei Gleht der Lichtung des Urwaldes); oft im Anschluß daran: a quilting —, das Steppdeckenfest (der zum Nähen bunter Bettdecken u. sich anschließender Lustbarkeit, Tanz *rc.* eingeladenen Frauen u. Mädchen der Nachbarschaft), vgl. Husking-—, Spinning-—, &c.). — **To Frŏl'ic**, *v.* (vor vocalisch anlautenden Ableitungsendungen mit ck: frolicking, &c.) *intr.* (to frolick it, *Rowe* b. *J.)* scherzen, spaßen, Possen treiben. — **Frŏl'icsome**, I. (w. ü.: **Frŏl'icfûl**) *adj.* (—ly, *adv.*) fröhlich, lustig, spaßhaft, ausgelassen; II —ness, († *[Bp. Gauden*, 1653, b. *Todd]*: **Frŏl'ickness**) *s.* die (ausgelassene) Fröhlichkeit, Lustigkeit; Spaßhaftigkeit; Ausgelassenheit.

Frŏm, *prep.* 1) von (her); aus (heraus, hervor *rc.*); 2) seit ... her; 3) *a)* von ... weg; *b)* abweichend von ... *rc.*; *c)* in (jähem) Abstand von ... od. zu ... (being obliged, — ample for-

tunes, to make away with her apparel for subsistence, *Rich.* Clarissa 4, 105); *d)* im Unterschiede von od. zu (we'll teach him to know turtles — jays, *Sh.* Merry Wives 3, 3, 44, vgl. [she] could never teach me primroses — polyanthuses, *Jerrold*, St. Giles 1, 313); 4) in Folge, durch, wegen, aus ꝛc.; 5) nach ꝛc.; 6) (vgl. *Mätzner* u. *Koch*) (bei Zeitwörtern des Verbergens ꝛc.) vor *(with Dat.)*: — the king, vom Könige, von Seiten, od. im Namen, auf Befehl des Königs; I could have torn [him] limb — limb *(Lever*, Glencore 2, 296), ... ein Glied von od. nach dem andern, Glied für Glied; such as are going to, or coming —, or staying at, the Mine *(Nov. & Tales* 7, 10); the King then spoke — the throne *(Mac.* Hist. 9, 79), ... hielt eine Thronrede (the Speech — the Throne, *Kinglake*, Crimea 2, 177); she was — Normandy, aus der N.; a rod made — a branch of a tree *(Irving*, Sk. 317), eine Angelruthe aus ... gemacht; — the purest metal cast *(Byron*, Siege of Corinth 32), aus ... gegossen; she married — us, sie [ein Dienstmädchen] heiratete von uns weg; to hear — one, von Jmd. auf seine eigne Veranlassung, persönlich ꝛc. Nachricht erhalten, versch. v. to hear of one, von Jmd., d. i. über sein Thun u. Treiben ꝛc. hören, etw. erfahren (you will hear *of* me, though it is better that you should not hear *from* me again, *Melv.* Holmby House 2, 234; I heard — Mary this morning by Jermin, eb. 1, 301; you have heard, I know, of my return home, — Mary, *Troll.* Bertrams 2, 301; I do not want anything to be told to her, either of me or — me [= as if it came — me], *Troll.* Dr. Thorne 2, 145; you must tell him — me, *[Lever*, One of Them 2, 77], in meinem Auftrage; prophet, ... what hast thou got to tell us — that awful other world? *[Roberts.* Serm. 3, 280], ... welche dem Jenseits entstammende Kunde? go to her, then, — me, Mr. Draper *[Thack.* Virgin. 2, 305], in meinem Auftrage); say — whom you rage *(Thoms.* A Hymn 47), [ihr Donnerstürme] zeugt, durch wen ihr tobt! — that time, von der Zeit an; — year's end to year's end, Jahr aus, Jahr ein; — a child, von Kindheit an; — the life, — nature, *Draw. & Paint.* nach dem Leben, nach der Natur; — what you have told me, nach dem, was Sie mir gesagt haben; to marry him — gratitude *(An.* Dom. Stories 233), aus ...; she marries him — love, eb.; who married her — honour *(Kav.* Adèle 2, 273), aus (bloßem) Pflichtgefühl; — principle, aus Grundsatz; — personal knowledge, aus (nach) eigner Erfahrung; — above, von oben herab; — afar, von ferne, aus der Ferne, von Weitem; the maiden — afar, das Mädchen aus der Fremde *(Bulw.* nach Schiller); — after Marlborough's time downwards *(Kinglake*, Crimea 2, 154), von der auf M. folgenden Zeit (eb.: — the period of Chatham's ascendancy); — amid(st), aus der Mitte; — among, aus ... heraus; — before, von vorn; — before me, von mir weg; — behind, von hinten; — below (— beneath), von unten; — between, dazwischen hervor; — beyond, von jenseits; — forth (st. forth —), hervor, aus; — hence, — thence, — whence, &c. st. des einfachen hence, thence, &c. von den Grammatikern als „pleonastisch" getadelt, so von *J.*, welcher Beispiele aus *Clar.*, *Pope* anführt, sogar aus *Add.*: [in the concluding lines of Cato] the words "from hence" are improper *(Johns.* Lives 1, 373); — of old, von Alters her; — (on) high, von oben, aus der Höhe; — home, nicht zu Hause; — inside *(Nov. & Tales* 7, 69, &c.), gew. — within; — off, von ... weg, hinweg, fort; — out *(Sidn.*, *Milt.*, *Dryd.*, &c. bei *J.* st. des gew. — out of), aus, aus ... heraus; — that out *(Nov. & Tales* 8, 178), *coll.* von der Zeit an; — under, unter ... hervor, von ... weg; to stand — under *(Kimball*, Was he, &c. 267), adverbialisch *(coll.)*: unter (etwas *[Dat.]*) wegtreten, ausweichen; — up (selten st. up —), von ... auf (the mists begin to rise — up the valley, *Byr.* Manfred 1, 2); — within, von innen; — within the house, aus dem Hause (aus dem Innern des Hauses); — without, von außen.

Frŏm'enty, *Eliot* (bei *H.)* st. Frumenty.

Frŏm'ward(s), *prep.* † *(Sidn. & Cheyne* bei *J.)*, von ... weg, ab von ....

Frŏnd, *s.* (lat. *frons*, der Zweig, das Laubwerk) *Bot.* (w. ü.) der Wedel (bei Palmen u. den größeren Farrenkräutern). — **Frondā'tion**, *s.* die Ausholzung (der Bäume), Entlaubung. — **Frŏn'dent**, *p. a.* (w. ü.) mit Laubwerk versehen. — **To Frondēsce'**, *v. intr.* (w. ü.) Blätter treiben, sich belauben. — **Frondĕs'cence**, *s.* das Ausschlagen (der Bäume), die Belaubung. — **Frondĭf'erous**, *adj. Bot.* Wedel tragend. — **Frondōse'**, *adj.* 1) wedelförmig, wedeltragend; 2) beblättert. — **Frŏn'dous**, *adj.* wedelförmig; (v. Blumen) monströs Blätter treibend (z. B. die Rosenkönige).

Frŏnt *[N.* ("somet. regularly pron."), *W.* (ebenso), *P.*, *St. J.*, *Enf.*, *F.*, *Ja.*, *Wb.*, *Sm.* u. die neueren; frŭnt, *Sher.*, *Kn.]*, *s.* I. 1) die Stirn, das Angesicht; 2) die Fronte, Vorderseite; 3) (a lady's —) der falsche (Frauen-, bes. Locken-)Scheitel (—-piece); a Madonna — *(Thack.* Misc. 7, 6), ein Madonnenscheitel; 4) das Vorhemdchen; 5) *Shoe-m.* bes. f-s, *pl.* die Vorderblätter, das Oberleder; 6) *fig.* die freche Stirn, Unverschämtheit; a sitting-room to the —, a bed-room to the back *(Mrs. Marsh*, Ev. Marston 1, 204), eine Wohnstube vorn heraus, eine Schlafstube hinten hinaus; a room looking out into the — *(Troll.* Can you, &c. 3, 156), eine Stube mit der Aussicht nach vorn heraus, Vorderzimmer; a first floor — *(Bulw.* Maltr. 206), das erste Stockwerk vorn heraus; —(-)parlour, das (Gesellschafts-)Zimmer vorn heraus, die Vorderstube (Ggs. Back-parlour); in — of ..., in der Front von ..., vorn an; (in) full — with ..., gerade gegenüber; gerade ins Gesicht, entgegen; to place — to —, confrontiren; to take by the — *(Sh.* Oth. 3, 1, 52), s. Forelock; II. *in comp.*, &c. Vorder ...: — legs, — teeth, Vorderbeine, Vorderzähne ꝛc. vgl. unten. — **To Frŏnt**, *v.* I. *tr.* 1) (Einem) von vorn entgegentreten, die Stirn bieten; trotzen; (Einen) von vorn angreifen; 2) (einem Dinge) gegenüber stehen; 3) vorn, an der Vorderseite verzieren; (ein Haus) verkleiden (with marble, mit Marmor); abputzen; II. *intr.* 1) an der Spitze (voran) stehen; 2) mit der Vorderseite (to, on, upon, nach ... zu) stehen od. sich wenden; to — to the right, (v. Personen) nach rechts Front machen; —ing full upon me *(Melv.* D. Grand 256), indem er sich mir voll gegenüber stellte; (v. Gebäuden:) —ing to the bridge, —ing to the green, &c. *(W. Scott*, Pirate 453; Ldy Lake 1, 26, &c.), der Brücke, dem Rasenplatze ꝛc. (gerade) gegenüber. — **Frŏn'tage**, *s.* 1) die Vorder- od. Stirnseite (eines Hauses); 2) *Law*, die Aussicht, das Aussichtsrecht; daher **Frŏn'tager**, *s.* der Gegenüberwohnende; it [the house] had a long frontage to the street *(Troll.* Belt. Est. 1, 119), es hatte eine lange Straßenfronte.

Frŏn'tal, I. *adj.* 1) die Stirn betreffend, Stirn ...; — bone, *Anat.* das Stirnbein; 2) vorn befindlich, Vorder ...; — presentation, die Kopflage (eines Kindes bei der Geburt); II. *s.* 1) *Anat.* der Stirnmuskel; 2) *Med.* der Umschlag auf die Stirn; 3) *a)* (bes. *Jew. Rel.)* die Stirnbinde; *b)* das Stirnband, der Stirnriemen; *c)* das Stirnstück (am Harnisch ꝛc.); 4) *Archit.* der Thür- od. Fenstergiebel. — **Frŏn'tāted**, *adj. Bot.* vorn breit. — **Frŏnt**, *in comp.* (vgl. Front, II): —-box, *Theat.* die Vorderloge, große Mittelloge; —(-)court, der Vorhof; —(-)door, die Vorderthür; der Haupteingang; die Hausthür. [aufgestellt.

Frŏn'ted, *p. a.* *(Mil.* bei *J.)* in Front

Frŏnt, *in comp.*, &c. —(-)faller, s. Building-wire; —(-)flap, *Sew.* der Vorderschlitz, Schoß (eines Hemdes); —(-)fork, *Saddl.* der Vorderzwiesel; —(-)guide, *Paper-m.* der Vorderständer od. -einnehmer; —(-)furnace, —(-)hearth, der Vorofen, Vorherd.

Frŏn'tier *[Enf.*, *Ja.*, *Kn.*, *Worc.*, *Cool.*, *Cull*, *Don.*, *Storm.*; frŭnt'—, *P.*, *Sm.*, *Nutt.* (frŭn'tier); frŏnt'yēr, *Sher.*, *W.* (zieht frŏn'tshōr vor), *St. J.*, *F.*; frontēr', *Wb.]*, *s.* 1) † *(Shksp.)*, das Vordercastell, die Vorfeste, der Vorbau; 2) †, die vordere Altarbekleidung *(H-U.)*; 3) die Grenze; — town, die Grenzstadt. — **To Frŏn'tier**, *v. intr.* †, die Grenze bilden. — **Frŏn'tiered**, *p. a.* *(Spens.* bei *Todd)* an der Grenze besetzt.

Frŏn'tinjăck, *s.* (17. Jh., vgl. *Todd's* Belege) der Frontignac (ein starker Wein aus Frontignan bei Montpellier).

Frŏn'tispiece [allgem.; frŭnt' —, *P.]*, *s.* 1) *Archit.* die Vorderseite (eines Gebäudes), Giebelseite; 2) *Typ.* das Titelblatt, Titelkupfer; 3) *lud.* das Gesicht. [frech.

Frŏnt'less, *adj.* (—ly, *adv.)* schamlos,

Frŏnt'let, *s.* 1) *a)* das Stirnband, die Stirnbinde; *b)* *(Sh.* Lear 1, 4, 208) übrtr. v. einer gerunzelten Stirne; 2) *Ornith.* die Halfter *(Capistrum)*.

Frŏnt, *in comp.* —-leader, das Vorderpferd, Spitzenpferd; — leg, s. Front, s. II.; —(-)line, *Mil.* die erste Reihe, Fronte. [Ziergiebel.

Frŏn'ton, *s.* *Archit.* der (Thür-)Giebel,

Frŏnt, *in comp.*, &c. —(-)parlour, s. Front, *s.*; —-part, das Vordertheil, die Vorderseite; —-piece, der falsche Scheitel (Front, *s.* 2); —-plate, *Metall.* der Vorderzacken, das Schlackenblech; —(-)posts, *pl. Mech.* die Vorderdocken am Webstuhl; —-puppet, *Turn.* die Vorderdocke; —-rank, die Vorderreihe; —-rank man, der Soldat im Vordergliede; —-roller, 1) *Weav.* der Vorderbaum, Brustbaum; 2) f-s, *pl.* die vordersten Riffelwalzen; —(-)room, die Vorderstube, das Zimmer vorn heraus; —(-)row, die Vorderreihe; —-shade (of a cap), der (Mützen-)Schirm; —(-)stall, 1) der Stirnriemen (Chamfron); 2) der vordere Sperrsitz (im Theater); —(-)tooth, der Vorderzahn; — view, *Paint.*, &c. die Vorderansicht; —(-)wall, die Vorderwand; bes. *Metall.* die Vorwand, Brust. [grämlich, sauertöpfisch; widrig.

Frŏp'pish, *adj.* *(Clar.* bei *Todd*, u. ü.)

† **Frōre**, **Frōrn(e)**, **Frō'sen**, *p.p.* v. To Freeze (Frozen).

† **Frō'ry**, *adj.* *(Spens.* u. *Fairf.* bei *Todd)* gefroren; erstarrt; mit Reif überzogen.

Frŏsh, **Frŏsk**, *s.* (nord.) der Frosch.

Frŏst [fast wie frŏst], *s.* 1) der Frost; 2) *T.* das Flitterglas, Streuglas; glazed —, das Glatteis; hoary —, white —, der Reif, Reif-Frost; black —, der kahle, trockne Frost (ohne Reif); blue —, *T.* das Streublau (blaue Smalte). — **To Frŏst**, *v. tr.* 1) *a)* (Kuchen ꝛc.) mit (Puder-)Zucker bestreuen; *b)* mit Zuckerguß versehen (To Candy); —ing, *s.* der Zuckerguß; 2) mit etwas Reifartigem bedecken; f-ed, *p. a.* 1. *a)* überfroren; reifartig; *b)* *fig.* ergraut, grauhaarig; 2. matt (nicht blank polirt, v. Silber, Gold ꝛc.); *Cutl.* damascirt; f-ed glass, Eisglas.

Frŏst, *in comp.* —-bearer, *Phys.* der Eiserzeuger (Cryophorus); —-bite *(Westm. Rev.* March '46, 149, &c.), die Erfrierung: 1) das Erfrieren; 2) der Frostschaden, die erfrorne Stelle (an den Extremitäten); To —-bite, *v. tr.* (w. ü.) durch Frost beschädigen; *refl.* sich *(Dat.)* die Glieder erfrieren; —-bitten, vom Froste getroffen od. angegriffen, erfroren (v. den Gliedern); —-blite, *Bot.* die Melde (Orach); —-blue, s. [blue] Frost; —-bound, festgefroren; mit Eis bedeckt; —-cleft, *Forest.* I. *p. a.* eis-

lüftig (von Bäumen); II. *s.* die Eisluft; —-fish, *Ichth.* ein im Winter an den americ. Küsten erscheinender kleiner Seefisch, auch Tom-cot genannt *(Morrhŭa pruinosa)*; —-flower, die Eisblume (an Fensterscheiben). — **Frŏs'tịnẹss,** *s.* die frostkalte, eisige Beschaffenheit, Eiskälte, der Frost. — **Frŏst'lẹss,** *adj.* frostfrei. — **Frŏst,** *in comp.* —-mist, —-smoke, der (bei heftiger Kälte auftretende) Eisnebel; —-nail, der Eisnagel (am Hufeisen der Pferde); —-nailed, mit Eisnägeln beschlagen; —-nipped, angefroren; vom Frost angegriffen; —-numbed, vor Kälte erstarrt, *fam.* verklammt; —-weed, —(-)wort, *Bot.* eine Art Sonnenrose (auch Rock-rose; *Helianthĕmum Canadense)*; —-work, 1) das Gefrorne, die Blumen od. gefrornen Figuren (an Fensterscheiben); 2) *T.* die rauhe Oberfläche (an Metallarbeiten ꝛc.), Eisnachbildung. — **Frŏs'ty,** *adj.* (f-ịly, *adv.*) 1) *a)* frostkalt, eiskalt; *b)* mit Frost bedeckt, eisig; 2) *fig.* frostig, kaltsinnig; 3) eisgrau (vom Haar ꝛc.); —-faced, *slang,* pockennarbig; —-grass, starr gefrornes Gras; a — night, eine Frostnacht; — weather, das Frostwetter.

† **To Frōte,** *v. tr.* (frz.) frottiren, reiben.

Frŏ*th* [fast wie frōth], *s.* der Schaum (auch *fig.* = das hohle, nichtige Wesen ꝛc.); **To Frŏ*th*,** *v.* I. *tr.* 1) schäumen machen; 3) mit Schaum bedecken; 3) bes. *fig.* schäumen, sprühen lassen; II. *intr.* schäumen. — **Frŏ*th*'ịnẹss,** *s.* 1) das schaumige ꝛc. Wesen; 2) *fig.* die Nichtigkeit; das leere, kraftlose Geschwätz. — **Frŏ*th*'lẹss,** *adj.* schaumlos, ohne Schaum ꝛc. — *Ent-s.:* **Frŏ*th*'spịt,** *s.* der Kuckuksspeichel; **Frŏ*th*'(-)wọrm,** die Schaumcicade *(Aphrophŏra spumaria L.)*. — **Frŏ*th*'y,** *adj.* (f-ịly, *adv.*) 1) schaumig, schäumend; *fig-s.* 2) weich; 3) nichtig, luftig, leicht; leer, läppisch.

Froude, *s.* N. e's bek. Geschichtschreibers.

Frough(y), *adj. pr.* s. Frow, *A.* I.

To Frounce, *v.* I. *tr.* 1) (Haare) kräuseln; 2) mit Fransen besetzen, befransen; II. *intr.* †, die Stirne runzeln ꝛc. = To Frown; **Frounce,** *s.* 1) †, die Runzel; Falbel (Flounce, *B.*); 2) eine Falken- u. Pferdekrankheit (mit Bläschen u. Schaum am Gaumen); **Frounce'lẹss,** *adj.* runzellos, ohne Runzeln.

To Frouṣe, Frouze, (†, *or) pr. v. tr.* (*& intr.* sich) runzeln, kräuseln. — **Frou'ṣy, Frou'zy,** I. *adj.* runzelig, gekräuselt; 2) müffig; schmutzig; II. f-ịnẹss, *s.* 1) die Runzeligkeit ꝛc.; 2) der müffige Geruch ꝛc.

A. **Frōw,** I. *adj.* [*Wb., Worc., &c.:* frōū] († [*Ev.* b. *Todd], or) pr.* spröde, splitternd, vgl. Frough(y), Frowy; II. *s.* (auch **Frōe, Frōw'ẹr** [*Sm., Wb., Cool. &c.*]) der eiserne Spaltkeil; das Splittbeil (zum Schindelmachen).

B. **Frōw** [zuw. frō, vgl. Froe], *s.* (†, *or) pr.* 1) *a)* die Frau (bes. *cont.* v. holl. u. deutsch. Frauen; Dutch —, die Holländerin); das Frauenzimmer; *b)* (im Mittelstande) die Frau, Meisterin; 2) (nord.) die Schlumpe, Schmutzliese.

Frōw'ạrd, I. *adj.* (—ly, *adv.*) eigensinnig, widerspenstig; ungehorsam, tückisch, trotzig; übermüthig, muthwillig; II. —nẹss, *s.* der Eigensinn; die Widerspenstigkeit; der Trotz.

Frōw'ẹr, s. Frow, *A.*

Frōw'ĕy, s. Frowy.

To Frown, *v.* I. *intr.* 1) die Stirn runzeln, sauer sehen; 2) *fig.* to — upon (at) one, *a)* E'n unwillig ansehen, E'm finstere Blicke zuwerfen; *b)* E'm nicht wohl wollen, entgegen sein; II. *tr.* (mit down, &c.) durch finsteres Benehmen abstoßen, vereiteln ꝛc.; to — into silence, durch finstere Blicke zum Schweigen bringen, einschüchtern. — **Frown,** *s.* der finstere, unwillige Blick, Scheelblick; f-s of fortune, Widerwärtigkeiten. — **Frown'ịng,** *p. a.* (—ly, *adv.*) (w. ü.: **Frown'fụl,** †: **Frown'y,** *adj.*) finster (aussehend), mürrisch, unwillig, sauer.

Frōw'y [*Sm.*; frou'i, *Wb., Craig, &c.*], *adj.* (vgl. Frow, *A.*) *Carp.* sich glatt spaltend, geradfaserig (ohne Äste ꝛc.).

Frow'zy, Frō'zy, s. Frousy.

† **Frōy'tẹr,** *s.* = Fratry das Refectorium.

Frōze, *imperf.* v. To Freeze.

Frō'zen, I. *p. p. & p. a.* 1) gefroren; 2) (auch — to death) erfroren; to be —, erfrieren; 3) kalt, eiskalt; *fig-s.* 4) kaltsinnig, theilnahmlos; 5) kraftlos, unvermögend; —(-)in, eingefroren; — over, — up, zugefroren; — ocean, — sea, das Eismeer; — water, überfrorenes Wasser; — zones, die kalten Zonen; II. —nẹss, *s.* das Gefrorensein.

† **To Frŭb'(b)ịsh,** s. To Furbish.

Frŭc'tẹd, (lat. *fructus,* Frucht) *p. a. Herald.* mit Früchten (versehen); **Frụctĕs'cẹnce,** *s.* *Bot.* die (Zeit der) Fruchtreife; **Frụctĭcūlōse',** *adj.* mit Früchten beladen; **Frụctĭf'ẹroụs,** *adj.* fruchttragend; **Frŭc'tịfiạble,** *adj.* † (*Adams* [2, 178] b. *Dav.*) tragbar; **Frŭctịfịcā'tiọn,** *s.* 1) die Befruchtung; 2) die Fruchtentwickelung; 3) die Befruchtungstheile; **To Frŭc'tịfy,** *v.* I. *tr.* befruchten; II. *intr.* (w. ü.) Früchte tragen; **Frŭc'tōse,** *s. Chem.* der Fruchtzucker; **Frŭc't'ụạl,** *adj.* † (*Adams* [1, 362] b. *Dav.*) fruchtbar; **Frŭc't'ụary,** *s.* (w. ü.) der Nutznießende; **Frŭctụā'tiọn,** *s.* † (*Pown.* b. *Todd*), der Fruchtertrag; **Frŭc't'ụoụs,** †, I. *adj.* (—ly, *adv.*) fruchtbar; II. —nẹss, *s.* die Fruchtbarkeit; **Frŭc't'ụre,** *s.* †, der Nießbrauch.

Frū'gạl, I. (lat.) *adj.* (—ly, *adv.*) frugal: 1) *a)* genügsam, mäßig; *b)* haushälterisch (of, mit), sparsam, (etw.) spärlich zutheilend; 2) einfach (meal, &c.); spärlich (scraps of flesh, *Harte* b. *J., &c.*); II. —nẹss. **Frụgăl'ịty,** *s.* 1) die Genügsamkeit, Mäßigkeit ꝛc.; 2) die Einfachheit ꝛc. [Ofengabel; 2) die Schlumpe.

Frŭg'gạn, Frŭg'gịn, *s.* (nord.) 1) die

Frụgĭf'ẹroụs, (lat.) *adj.* (w. ü.) fruchttragend; **Frụgĭv'ọroụs,** *adj.* frucht(fr)essend.

Frụit [frūt], *s.* 1) *a)* die Frucht (*lit. & fig.* [auch *pl.:* the f-s of this education, die Früchte, Folgen ...]); *b)* Früchte (*pl.*), Obst (auch als Nachtisch, *Sh.* Haml. 2, 2, 52); 2) die Leibesfrucht; 3) der Gewinn, Nutzen, Ertrag, *pl.* Einkünfte, vgl. first(-)fruit; stolen — is sweetest, Spr. Gestohlnes schmeckt am besten. — **To Frụit,** *v. intr.* (*Chest.* b. *Todd,* w. ü.) Früchte tragen. — **Frụit'aġe,** *s.* 1) die Früchte, das Obst; 2) (*Lit. Gaz.* Feb. '51, 143) die Fruchtreife. — **Frụit,** *in comp.* —-basket, der Obstkorb; —-bearer, der Träger, tragbare Baum ꝛc.; —-bearing, *p. a.* fruchttragend; —-bud, die Fruchtknospe; —-crow, *Ornith.* die (südameric.) Fruchtkrähe. — **To Frụit'en,** *v. tr.* † (*Bp. H.* b. *Dav.*) fruchtbar machen. — **Frụit'ẹrẹr,** *s.* 1) *a)* der Obsthändler; *b)* (**Frụit'ẹrẹss,** † [*Chauc.* nach *H-ll.*]: **Frụit'-estere**) die Obsthändlerin, Obstfrau; 2) *Comm.* der Delicatessenhändler; **Frụit'ẹry,** *s.* 1) das Obstwerk, Obst; 2) der Obstbehälter, das Obsthaus, die Obstkammer; **Frụit'-fly,** *s.* die Fruchtfliege; **Frụit'fụl,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) fruchtbar; *fig-s.* 2) reich (of, in, an [*with Dat.*]), reichlich; ergiebig; —ly, *adv.* in Fülle, in Menge; 3) nützlich, vortheilhaft; II. —nẹss, *s.* die Fruchtbarkeit; Fülle, der Überfluß; **Frụit,** *in comp.* —-garden, der Obstgarten; —-gatherer, der Obstpflücker; —-grove (*Pope* b. *J.*) die Obstpflanzung; —-house, das Obsthaus.

Frụĭ'tiọn, (lat.) *s.* der Genuß; **Frụ'ịtīve,** *adj.* † (*Boyle* b. *J.*), *fig.* (die reife Frucht) genießend.

Frụit'lẹss, I. *adj.* (—ly, *adv.*) unfruchtbar (auch *fig.* = fruchtlos); II. —nẹss, *s.* die Unfruchtbarkeit; Fruchtlosigkeit. — **Frụit,** *in comp.* —-loft, die Obstkammer; —-market, der Obstmarkt; —-pie, die Fruchtpastete, der Obstkuchen; —-pie maker, der Obstkuchenbäcker; —-seller, der Obsthändler; die Obsthändlerin; —-shop, die Obsthandlung; —-stalk, der Fruchtstiel; —-stall, der Obststand; —-stones, *pl.* 1) *Petref.* versteinerte Früchte, Carpolithen; 2) die Steine in Früchten; —-time, die Obstzeit; —-tree, der Obstbaum; —-trencher, †, der Obsthändler. — **Frụit'y,** *adj.* fruchtartig, obstähnlich.

Frŭm, s. Frem.

Frụmẹntā'ceoụs, *adj.* (lat. *frumen'tum,* Getreide) getreideartig, Getreide ...; **Frụmẹntā'riọụs,** *adj.* †, das Getreide betr.; **Frụmẹntā'tiọn,** *s. Rom. Ant.* die Getreide- od. Kornspende. — **Frụ'mẹnty,** *s.* der Weizenbrei (aus erweichten Weizenkörnern, Zucker u. Milch; uraltes [Kirmeß- ꝛc.] Gericht, vgl. *Wright & H-ll.* Rel. Ant. 1, 88, &c.; *coll.* Frummety, Furmety, Firmit[r]ly, &c.).

† **Frŭm'ġịld,** *s.* die erste Entschädigungszahlung für einen Erschlagenen.

Frŭm'maġẹmmed, *p. a. cant (Grose),* erdrosselt, erhängt.

To Frŭmp, To Frŭm'ple, *v.* I. *tr.* (†, *or) pr.* (vgl. To Frample) 1) krumpeln, runzeln; 2) *a)* verhöhnen, verspotten; *b)* verächtlich behandeln, abtrumpfen; 3) to — up a lie, eine Lüge auftischen; II. *intr.* 1) spotten, höhnen; 2) klatschen; f-ẹr, *s.* der Spötter ꝛc.; **Frŭmp,** *s.* 1) (**Frŭm'pẹry**) *a)* das Gespött, der Hohn, Spott; *b)* die Lüge; 2) *a)* die alte (altmodische) grillige (weibl.) Person; *b)* die alte Klatsche; **Frŭm'pịsh, Frŭm'py,** I. *adj.* 1) spöttisch, höhnisch; 2) altmodisch (v. der Kleidung, *Sm.*); 3) grillig, quengelig; II. —nẹss, *s.* das spöttische, altmodische, grillige ꝛc. Wesen.

A. **Frŭsh,** *s.* (vgl. Frosh u. Frog, *B.* 2) *Farr.* 1) der Strahl, die Gabel am Pferdehufe; 2) ein eiterndes Hufgeschwür.

B. **To Frŭsh,** (†, *or) pr. v.* I. *tr.* zerbrechen (auch *intr.*), zerschmettern; II. *intr.* stürzen, fahren; **Frŭsh(e),** *s.* 1) das Geschmetter, Gekrach; 2) † (*Stanyh.* [*Æn.* 1, 39] b. *Dav.*) die Trümmer, der Rest; **Frŭsh,** *adj.* zerbrechlich, spröde, splitternd (vgl. Frow, *A.* I.).

Frŭs'trạble, (lat.) *adj.* (w. ü.) vereitelbar; **Frụstrā'neoụs,** *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ü.) vergeblich, fruchtlos, eitel; **To Frŭs'trāte** (†: **To Frŭs'tre**), *v. tr.* 1) *a)* vereiteln; *b)* (an enemy) die Pläne, das Vorhaben (e's Feindes) zu nichte machen, hintertreiben; 2) hintergehen, täuschen (of, in [*with Dat.*]); **Frŭs'trạte,** *p. a.* (—ly, *adv.*) vereitelt, nichtig; **Frụstrā'tiọn,** *s.* die Vereitelung; **Frŭs'trạtīve,** *adj.* †, vereitelnd, täuschend; **Frŭs'trạtọry,** *adj.* †, vereitelnd, ungültig machend, aufhebend.

Frus'tum, *s.* (lat. das Stück, der Bissen [vereinz.: Frŭst, *Sterne,* Tr. Shandy 5, 150, b. *Dav.*]; *pl. frusta*) bes. *Geom.* — of a pyramid, of a cone, die abgestumpfte Pyramide, der abgestumpfte Kegel. — Vrkl.: Frŭs'tūle (lat. *frustŭlum*), das kl. Stück; f-s, *pl.* Zellen aus denen manche Algen bestehen.

Frụtĕs'cẹnt, *adj.* (lat. *fru'tex,* Strauch) strauchartig wachsend; —stem, der strauchartige Stengel; **Frū'tịcạnt,** *p. a.* †. Sprossen habend; **Frụtịcōse', Frū'tịcoụs,** strauchartig; **Frụtĭcūlōse',** einem kleinen Strauche ähnlich.

To Fry, *v.* I. *tr.* (in der Pfanne) braten, backen, rösten, schmoren; fried eggs, Setzeier, Spiegeleier; II. *intr.* 1) braten, rösten; 2) gähren; aufwallen; 3) (vor Hitze) schmelzen; —ing-pan, die Bratpfanne; to fall out of (od. from) the —ing-pan into the fire, Spr. aus dem Regen in die Traufe kommen. — **Fry,** *s.* 1) *a)* der (Fisch)Rogen; *b)* die Fischbrut; 2) †, die Kinder, Nachkommenschaft; 3) *cont.* (v. Personen, zuw. auch v. Sachen) *a)* die Brut; *b)* die Menge, der Schwarm, Haufen, das Gewirre (als Collect. zuw. mit Pl. verbunden: of these small — two had been got into bed [*Dick.* Haunt. Man 193], von dieser kleinen Gesellschaft waren zwei ...); 4) ein aus etw. Gebratenem od. Gebackenem bestehendes Gericht; 5) *Husb.* die (Korn)Fege, das Getreidesieb.

Fry*th*, s. Frith.

† **Fū'ạġe,** *s.* (frz.) *Law,* das Herdgeld.

- **Fū'ants**, s. Fiants.

Fū'ar, s. Feuar.

To Fŭb, *v. tr.* (†, *or) pr.* foppen, betrügen (To Fob). — **Fŭb, Fŭbs**, *s.* der Bausback (Knabe od. Mädchen). — **Fŭb'by, Fŭb'sy**, *adj.* dickbäckig, dick(lich).

† **Fū'cate, Fū'cāted**, *p. a.* (lat.) 1) geschminkt; 2) *fig.* bemäntelt.

Fūch'sia [nach „Fuchs" ben.; *Sm., Cool., Nutt., Don., Storm.:* fū'shia], *s. Bot.* die Fuchsie.

Fūcĭv'orous, *adj.* (lat. *fu'cus [pl. fu'cī]*, Seetang) tangfressend. — **Fū'cöĭd**, I. od. **Fūcöĭ'dal**, *adj.* seetangähnlich; II. *s. Pal.* der fossile Seetang.

Fŭd'der, s. Fodder.

To Fŭd'dle, *v.* I. *tr.* betrunken machen, berauschen; II. *intr.* zechen, sich betrinken, berauschen; **f-r**, fuddle-cap, *s.* der Zecher, Säufer; *coll.* Saufaus; **f-d, Fŭd'dle**, *adj.* betrunken; fuddling-bout (auch **Fŭd'dlēy** *s.*), das Zech- od. Saufgelag.

To Fŭdge, *v.* (†, *or) coll.* I. *intr.* (auch **To Fŭd'gel**) watscheln, stapeln; II. *tr.* 1) *(Suff.)* (mit einem Stocke) stirlen; 2) *(Fairf.* bei *H-ll.:)* to — up, künstlich machen, herstellen, bringen (= **To Fŭdg'ēē** [fŭd'zhi], *Devon. [H-ll.];* vgl. To Fadge); to — up apologies *(N. Brit. Rev.* bei *Worc.)*, leere Entschuldigungen aussinnen; to — in *(Foote* bei *Worc.)*, fälschlich einschieben, unterschieben. — **Fŭdge**, *s.* (bis jetzt nur v. *Todd* aus der bekannten Stelle des *Goldsm.* [Vicar, ch. XI] belegt) der Unsinn, Wind, die Aufschneiderei. — **Fŭdgēgrăph'ies**, *s. pl.* *(O'Connel) burl.* Salbadereien.

Fūē'gan, Fūē'gian, *s.* der Feuerländer.

Fū'el, *s.* die Feuerung, der Brennstoff; to add — to the fire, Spr. Öl ins Feuer gießen. — **To Fū'el**, *v. tr.* 1) †, entzünden; (ein Feuer) unterhalten; 2) mit Feuerung versehen. — **Fū'eller**, *s. (Donne* bei *Todd*, w. ü.) der od. das Anfeuernde, das Feuerungsmittel.

(To) **Fŭff, &c.**, *pr.* blasen ꝛc. s. (To) Puff, &c. — **Fŭff, Fŭf'fy**, *adj.* hauchartig; leicht, weich.

Fŭgā'cious, I. *adj.* flüchtig; vergänglich; II. —ness, **Fŭgă'city** (†: **Fū'gacy**), *s.* die Flüchtigkeit; Vergänglichkeit.

Fŭgh! [fū, *P., Wb., Craig, Cool., Nutt.;* fŭ, *Worc.*, fŭ, *Kn., Reid], interj. cont.* bah! pfui! (gew. Foh).

Fū'gile, *s.* (w. ü.) das Ohrgeschwür.

Fū'gitĭve, I. *adj.* *(adv.* [w. ü.]: —ly) 1) flüchtig (bes. *fig.* = wandelbar, vergänglich, unbeständig); 2) (unstät umher) wandernd; 3) *fig.* abirrend, auf Abwege gerathen; — compositions, writings, pieces, flüchtige Compositionen, kleine leichte Dichtungen, Erzählungen ꝛc.; Flugblätter, Flugschriften; II. *s.* der Flüchtling (auch *fig.);* a — from justice, Einer welcher der gerichtlichen Untersuchung od. der gesetzlichen Strafe zu entgehen sucht, der Ausgetretene; III. —ness, *s.* die Flüchtigkeit ꝛc.

Fū'gleman, s. Flugelman.

Fūgue [fūg], *s. Mus.* die Fuge. — **Fū'guist** [fū'gist], *s.* der Fugist, Fugencomponist, Fugenspieler.

† **Fūke**, *s.* die Schminke.

...**fŭl**, (v. full, welches, wie ll regelmäßig, in der Zsstzg ein l verliert, vgl. almighty, almost, fulfil, &c.) Endung I. v. Adjj., welche nur † od. *coll.* regelm. Steigerung haben (z. B. artfullest, *Rich.* Clarissa 1, 198, awfulest unt. Awful, &c.); II. v. Subst. (welche zuw. das ll beibehalten), vgl. Armful *(Troll.* N Am. 1, 53: a bucketfull), &c.

Fŭl'cible, *adj.* †, stützbar. — **Fŭl'cĭment**, *s.* †, der Hebelpunct, die Stütze. — **Fŭl'crate**, *p. a. Bot.* gestützt; mit Stützen versehen. — **Fŭl'cre**, *s.* s. d. f. W. — **Fŭl'crum**, *s.* (lat., *pl. ful'cra;* engl. f-s) 1) die Stütze (auch *Bot.);* 2) *Mech.* die Stütze, der Ruhepunct des Hebels, Stützpunct, das Hypomochlion.

Fūle, Fūll, schott. für Fool.

To Fŭlfĭl' *[Dyche, B., J., W., Sm.* u. alle neueren; bloß *Wb.:* fulfill' (auch ehem., z. B. die alten Ausgg. des *Shksp., &c.)], v. tr.* 1) †, *a)* (voll) anfüllen, ausfüllen; *b)* erfüllen (mit); 2) erfüllen; vollbringen, vollziehen; **fŭlfĭl'ler**, *s.* der Erfüller, Vollbringer ꝛc. — **Fŭlfĭl'ling, Fŭlfĭl'ment** *[W.:* fulfillment], *s.* die Erfüllung.

Fŭl'fraught, s. Full-fraught.

Fŭl'gency, †: **Fulgĭd'ity**, *s.* der Glanz, Schimmer. — **Fŭl'gent**, †: **Fŭl'gid**, *adj.* (—ly, *adv.)* glänzend, schimmernd, leuchtend, blendend. — **Fŭl'gour**, *s.* †, der Glanz, Schimmer, Blitz. — **Fŭl'gŭrant**, *p. a.* †, blitzend. — **To Fŭl'gŭrāte**, *v. intr.* †, (auf-) blitzen. — **Fŭlgŭrā'tion**, *s.* †, das Blitzen. — **Fŭl'gŭrīte**, *s. Miner.* der Donnerkeil, die Blitzröhre. — **Fŭl'gŭry**, *s.* †, das Blitzen, der Blitz, das Wetterleuchten.

Fŭl'ham, *s.* 1) Fulham (Flecken in Middlesex); 2) *cant,* der falsche Würfel; — barley, die Bartgerste *(Hordĕum zeocrĭton* L.).

Fŭlĭginŏs'ity, *s.* †, der Ruß, die Rußigkeit. — **Fŭlĭg'inous**, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) rußig; 2) rauchgrau; schwärzlichbraun.

Fū'limärt, s. Foumart.

Fŭll, *adj. & adv.* (vgl. Fully) 1) voll (of, von, an ꝛc.); 2) völlig; vollständig, vollkommen; 3) weit, groß; 4) faltig, gefältelt (Ggs. plain); 5) ganz, gänzlich; 6) genügend; satt, gesättigt; 7) ausführlich; 8) recht, gerade, genau, sehr; 9) stark, voll (v. der Stimme); 10) recht (v. Geschwistern ꝛc., Ggs. half; vgl. auch — blood); 11) reif (in Hinsicht des Alters ꝛc. vgl. unten); 12) *slang,* schwanger; of a — body, dickleibig, wohlbeleibt; — of bread *(Sh.* Haml. 3, 3, 80), voll vom Irdischen; to have one's hands —, vollauf zu thun haben; — of business, *a)* vollbeschäftigt; *b)* mit Geschäften überladen; — of emptiness, *joc.* vollständig leer; — of grief, sehr bekümmert; — of years, hochbejahrt; — of play, übermüthig; to be of — weight, vollwichtig sein; — of words, wortreich, geschwätzig; to come — upon ..., gerade auf *(with Acc.)* loskommen; to look — in one's face, Einem voll ins Gesicht sehen, Einen gerade ansehen; *Mar-s.* — and by, halt die Segel voll u. dicht beim Winde; keep her —, nicht höher; in — blast, lichterloh; — oft, sehr oft; — ten per cent, volle 10%; — many a ..., gar manch(er, e, es); — as free, (ganz) ebenso frei; — enough, vollständig genug; — nigh, beinahe, fast.

Fŭll, *s.* 1) das Voll- od. Vollständigsein, die Erfüllung; the — of the moon, der Vollmond; the moon is in the —, od. at —, der Mond ist voll; the moon will be at the — to-night *(Dick.* Pict. 239), es wird heute Abend Vollmond sein; the moon, within a few days of her — *(James,* Heidelb. 30), ... welcher in einigen Tagen voll wurde; at — of tide, bei der höchsten Wasserflut; when the tide was at its — *(Dick.* Dombey, &c. 3, 252), wenn die Flut den höchsten Wasserstand erreicht hatte; 2) die Fülle, Gnüge, Sättigung, vgl. Fill; to look, &c. one's —, sich satt sehen ꝛc.; to the — (Jer. 5, 7 bei *J.)*, zur Genüge; after looking my — at this collection *(Gentl. Mg.* March '71, 401), nachdem ich mich an dieser Sammlung satt gesehen hatte; 3) das Ganze; to the — (as ...), völlig (wie ...); at —, im Ganzen, Alles, Alle ꝛc.; in —, vollständig, völlig, gänzlich; *Comm-s.* endorsement in —, das ausgefüllte Giro; to receipt in — (of all accounts od. of all demands), per Saldo quittiren; in — of all demands, zur völligen Ausgleichung unserer Rechnung; acquittance in — of all accounts od. demands, die Generalquittung; to pay in (od. at) —, per voll bezahlen; auszahlen, eine Summe vollmachen; written in —, ausgeschrieben (vgl. at — length).

To Fŭll, *v. tr. T.* bes. *Cloth.* walken.

Fŭll, *in comp., &c.* — absolute acceptance, *Comm.* unbedingte Annahme, purer Accept; —-acorned *(Shksp.)*, mit Eicheln gemästet; — advices, ausführliche Nachrichten.

Fŭl'lage, *s.* der (das) Walkerlohn.

Fŭll, *in comp., &c.* — age, die Volljährigkeit, Mündigkeit; of — age od. —-aged, volljährig, mündig, erwachsen; — allowance, *Mar.* die reichliche Ration.

Fŭl'lam, *coll.* s. Fulham.

Fŭll, *in comp., &c.* — amount, der volle Betrag, die Totalsumme; —-armed, in vollständiger Rüstung; — assembly, die ganze Versammlung; — band, das vollständige Orchester; — bastion, *Fort.* s. Solid bastion; — blood, das Vollblut (Ggs. half blood, vgl. Blood, 6); —-blooded, *p. a.* (v. Pferden) von ganz orientalischer Race; a —-blooded horse, ein Vollblutpferd; —-bloomed, *, vollblühend; — blow, die volle Blüte (vgl. to come into —-blow *[Dick.* L. Dorrit 3, 153], zur Blüte gelangen); —(-)blown, *a)* vollkommen aufgeblüht, in voller Blüte; *b) fig.* vollständig entwickelt, in höchster, reichster Entfaltung ꝛc.; the —-blown heir *(Troll.* Dr. Thorne 1, 137), der Erbe in vollem Glanze; a —-blown, cloudless day at the end of July *(Aïdé,* Rita 191), ein vollkommener ... (vollständiger Sommertag, vgl. Regular); she re-entered the house with a —-blown delight *(Nov. & Tales* 11, 302), ... im vollsten Entzücken; —-bodied, 1) dick, stark von Körper; 2) (v. Wein) stark gedeckt, schwer; —-bosomed, vollbusig, mit vollem Busen; —-bottomed, mit großem Boden, breit; —-bottomed wig *(coll.* —[-]bottom), die Allongenperücke; —-breasted, vollbrüstig; —-butt, *coll. (L'Estr.* bei *Todd)* eigtl. mit vollem Stoße, mit großer Heftigkeit ꝛc. vgl. — drive; — cargo, s. — load; — cause, ein genügender, hinreichender Grund; —-charged, vollgeladen; — chisel, *coll. Am.* in vollem Anlaufe, s. — drive; — chorus, *Mus.* der volle Chor, *tutti;* — commission, die unumschränkte Vollmacht; —(-)cock, *Gun-sm.* die Spann- od. Hinterrast, die Hinter- od. zweite Ruhe (Ggs. Half c.); at — c., (ganz auf)gespannt; — consent, die völlige Einwilligung; — costs, *Comm.* alle od. sämmtliche Kosten; —-crammed, vollgepfropft, gepfropft voll; — cry, adverbialisch (vgl. — drive, &c.): mit vollem Geschrei, lautschreiend; — description, die ausführliche Beschreibung; — dress, der ganze od. volle Anzug; das vollständige Costüm; —-dressed, in vollem Anzuge, vollständig costümirt; — drive, *coll.* adverbialisch: 1) (od. — butt, — tear, — swing, — split, &c.) im vollen Anlaufe, mit größter Heftigkeit, mit Ungestüm (auf *[with Acc.]* los), mit aller Gewalt; 2) *a)* (od. — run, — speed, &c.) im vollen Laufe, in größter Eile, spornstreichs; *b)* † (schon *Chauc.* bei *Todd:* this bargain is *ful-drive* [wol *p. p.]*), im vollen Gange, vollständig; —-eared, vollährig.

Fŭl'ler, *s.* 1) der Walker, Walkmüller; 2) *Ichth.* der Walkerroche *(Raja fullōnica* L.); 3) *a) Smith, &c.* der runde Setzhammer, halbrunde Setzstempel, Rundschlägel; *b)* die Hohlkehle, (Blut-)Rinne (am Bajonett); —'s earth, 1. die Walkererde, der Walkerthon; 2. *slang,* der Bitterbranntwein; —'s herb, die Königskerze, das Wollkraut (Vervain); —-scate, der Engelhai (Angel-fish); —'s thistle, —'s weed, *Bot.* die Weberdistel, Carden- od. Kratzdistel *(Dipsăcus fullōnum* L.). — **To Fŭl'ler**, *v. tr.* hohl hämmern, eine Hohlkehle od. Rinne in ... hämmern; —ing, s. Fuller, 3, *b.* — **Fŭl'lery**, *s.* die Walke(rei), Walkmühle.

Fŭll, *in comp., &c.* — eyes, große Augen; —-eyed, großäugig; — face, das volle Gesicht; *T.* das Vollgesicht (Ggs. Profile); —(-)face, adjectivisch: voll od. von vorn gesehen; the full-face reflexion *(Aïdé,* Rita 2), das vollständige Spiegelbild; —-faced, völlig (rund) von Gesicht; *coll.* dickplunschig; —-fed, ganz satt, übervoll, dick, fett; —-fleshed, fleischig, fett; —-formed limbs, vollkommene, wohlgebildete Glieder; —-fraught, 1) vollbeladen; *(Milt.*

bei *Todd)* erfüllt (with, von); 2) *(Sh.* Hen. V 2, 2, 139) reich(lich) ausgestattet, vollwerthig; — freight, die ganze Fracht, volle Ladung; — gallop, der gezogene Galopp (mit verhängtem Zügel); —(-)gorged, *Falc.* stark gefüttert; a — gown, ein weites vollkommenes Kleid; —-grown, ausgewachsen, erwachsen; of a — habit, vollblütig; —-handed, mit vollen Händen; —-hearted *(Shksp.)*, voll Muth, zuversichtlich, übermüthig; —-hot *(Shksp.)*, (sehr) hitzig, feurig.

Fụ̂l'lịng, *s.* das Walken; —-board, das Walkbret; —-master, der Walkmeister; —-mill, die Walkmühle; Dickmühle; der Walkhammer; —-stick, —-stock, der Walkstock, Walkhammer; —-trough, der Walktrog, das Walkfaß; —-wood, der Walk-, Waschhammer.

Fụ̂ll, *in comp.* —-laden, voll geladen, volle Ladung habend; —-length od. size, 1) die volle Länge, Größe ꝛc.; in words od. characters at — length, ausgeschrieben, nicht abgekürzt (od. in Ziffern); 2) die Lebensgröße; a —-length portrait &c., ein Portrait ꝛc. in Lebensgröße; —(-)little, (bes. nord.) zu wenig, gar wenig; — load, die volle Ladung od. Fracht; —-manned, vollständig bemannt; (with a) — market, (bei) starke(r) Zufuhr.

Fụ̂l'märt *(Ben J. u. Todd)*, s. Foumart.

Fụ̂ll, *in comp., &c.* a — meal, eine starke Mahlzeit; —-mill, s. Fulling-mill; — moon, der Vollmond; —-moon face, das Vollmond(s)gesicht; —-mouthed, starkstimmig, volltönend.

† **Fụllŏn'ịcal**, *adj.* den Walker (lat. *fullo)* betr.

Fụ̂ll, *in comp., &c.* —-orbed, 1) ganz rund, (vom Monde) mit voller Scheibe; 2) *fig. (Mas.* b. *Todd)* (glchs. vollmondartig) voll entwickelt, prangend; a — organ, *Mus.* eine vollstimmige Orgel, Orgel mit vollem Werke; — pay, der ganze, volle Sold (Vgl. Half pay); adjectivisch: mit vollem Gehalt; —(-)piled, (v. Teppichen) sammetartig gewebt, schwer; — point, s. —-stop; come we to — p-s here? *(Sh.* 2 Hen. IV 2, 4, 198), sind wir am Schlußpunct schon? (Schl.); to make a — point of ..., den Beschluß (ein Ende) machen mit ...; — power (auch — p-s, *pl.)*, die (unumschränkte) Vollmacht, der Vollmachtsbrief; — price, *Comm.* der volle Preis; adjectivisch: —-price, zu vollem Preise; — prospect, die vollständige Ansicht, der volle Anblick; a — pulse, *Med.* ein voller Puls; — purpose, die feste Absicht; —-rigged, *Mar.* 1) völlig aufgetakelt; 2) *joc.* ganz bekleidet; — run, der volle Lauf, bes. *fig.* die volle Freiheit, vgl. — swing; to go with — sails, mit vollen Segeln fahren, bes. *fig.*, daher —-sailed [confidence, *Mass.* b. *Wb.]*, zuversichtlich, unbeirrt; — sea, die volle See; — soon, (†, *or)* *, gar bald, sehr bald; —-souled, hochherzig, großmüthig; — speed, bes. adv. in voller Eile; im vollen Galopp; spornstreichs; with —-spread sails *(Dryd.* b. *J.)*, mit vollen Segeln; — statement, eine genaue Darstellung; —-stomached, mit überladenem Magen; —-stop, der Punct, Schlußpunct; —-stretched, (v. e'm Bogen) straff gespannt; — strokes, *pl.* 1) *Typ.* die vollen, dicken, fetten Züge, Linien; 2) die starken Federstriche; Grundstriche; —-stuffed, vollgestopft; —-summed, vollzählig, vollständig; — swing, (eigtl. der volle Schwung) die volle Freiheit, Ungebundenheit; to let a person have his — swing, E'm völlig freie Hand lassen; E'n austoben lassen; bes. adv. (vgl. — drive) im vollen Zuge (der Erzählung ꝛc.); — teär, adv. in vollem Galopp; — tide, die hohe Flut; —-uddered, vollenterig, mit strotzenden Eutern; in — view, gerade gegenüber; a — voice, eine volle (starke) Stimme; —-waistcoated *(Dick.* Am. Notes 55), mit hoher (unausgeschnittener) Weste; to be (of) — weight, vollwichtig sein; — well, gar wohl, recht wohl; —-winged, 1) *(Sh.* Cymb. 3, 3, 21) mit voll(kräftig)en Schwingen; 2) *(B. & Fl.* b. *Todd)* im vollen Fluge.

Fụ̂l'ly, *adv.* voll, völlig, gänzlich, ausführlich; to write —, ausführlich schreiben.

Fụ̂l'mar, *s. Ornith.* der Fulmar, die Eismöve *(Procellaria glacialis* L.).

Fụ̂l'märt *(Sherw.* b. *Todd)*, s. Foumart.

Fụ̂l'mịnant, *p. a.* (lat. *fulmināre*, blitzen, ꝛc.) donnernd, krachend; **To Fụ̂l'mịnāte**, *v.* I. *intr.* 1) donnern (auch *fig.* = den Bannstrahl schleudern [against, gegen] ꝛc.); krachen; f-ting legion, *Chr. Myth.* die Donnerlegion; 2) sich entladen; *Chem.* verpuffen; f-ting damps, *Min.* schlagende Wetter; *Chem-s.* f-ting gold, silver, powder, &c., Knallgold, Knallsilber, Knallpulver; f-ting substances, verpuffende, detonirende, feuersprühende Stoffe; II. *tr.* 1) *Rom. Cath. a)* to — excommunication, den Bannstrahl schleudern; *b)* mit dem Bannstrahle (nieder)donnern; 2) *Chem.* verpuffen. — **Fụ̂l'mịnate**, *s. Chem.* (of copper) das (kupfer)knallsaure Salz; — of silver, das knallsaure Silber. — **Fụlmịnā'tiọn**, *s.* 1) das Donnern; 2) *Chem.* das Abknallen, Platzen, Verpuffen; 3) die Verkündigung des Kirchenbannes, der Bannstrahl. — **Fụ̂l'mịnatōry** *[Sher., P., W., Ja., Worc., Nutt., Storm.;* fụ̂l'mịnātọrị, *Kn., Sm., Craig, Cool., Cull]*, *adj.* donnernd. — **To Fụ̂l'mịne**, (†, *or)* *, *v.* I. *tr.* blitzen, schleudern, schießen; she f-d out her scorn of laws Salique *(Tenn.* 2, 196 [The Princess]), sie entsendete den Donnerkeil ihres Hohnes über salische Gesetze; II. *intr.* wie mit Donnerstimme sprechen, donnern. — **Fụlmĭn'eọus**, *adj.* den Blitz od. Donner betr. — **Fụlmĭn'ịc**, *adj. Chem.* verpuffend; — acid, die Knallsäure.

Fụ̂l'nẹss, *s.* 1) das Vollsein ꝛc. vgl. Full; die Fülle; Vollständigkeit, Ausdehnung, der weite Umfang; 2) die Übersättigung; 3) die Stärke (des Tones); 4) *Script. a)* die Fülle, volle Zahl (Röm. 11, 25 u. oft); *b)* die Fülle (der Zeit = volle, herangereifte Zeit; when the — of the time had come, Gal. 4, 4; the — of times, Eph. 1, 10, &c.); 5) †, die Reife (des Geistes); 6) das Erfülltsein (v. Gedanken); the — of their minds *(Miss Aust.* Mansf. Park 155), die Eingenommenheit ihres Geistes, ihrer Gedanken.

Fụ̂l'sọme *[Sher., W., P., St. J., Enf., F., Ja., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.;* fŭl'—, *Wb.* (dessen Nachfolger: fŭl—); nord.: fŭllsome, *H-U.]*, I. (†: **Fulsum**, *[Congr.:]* **Fulsamick**) *adj.* (—ly, *adv.)* 1) † *(Gold.* b. *Tr., &c.)*, voll, rund (v. der Körperfülle); 2) † *(Sh.* Merch. 1, 3, 87), übervoll, üppig; 3) (†, *or) pr.* überfüllt (vom Magen), zur Übelkeit geneigt; 4) (†, *or) pr.* (nord.) *a)* ekelhaft, widerlich; *b)* unzart, schlüpfrig; 5) (v. der Schmeichelei ꝛc.) (durch Übertreibung) ekelerregend, widerlich; II. —nẹss, *s.* 1) †, *a)* die Ekelhaftigkeit; *b)* der ekelhafte Geruch; *c)* die Unfläthereí; 2) die Widerlichkeit (der Schmeichelei ꝛc.).

Fụ̂l'tọn, *s.* berühmter americ. Ingenieur (1765—1815), welcher 1807 das erste größere zu Verkehrszwecken auf dem Hudson dienliche Dampfschiff erbaute.

Fụ̂l'vịd *(More* b. *Todd)*, **Fụ̂l'vous**, *adj.* (lat.) braungelb, dunkelgelb. [fummeln.

† **To Fŭm**, *v. intr.* (auf e'r Geige) spielen,

Fụmā'ciọus (vgl. Fume); *adj.* zum Rauche od. Rauchen geneigt; **Fụmā'dō**, *s.* (span.) †, *(Car.* [b. *J.]*, *&c.*, *pl.* f-o[e]s) der geräucherte Fisch; **Fū'mạġe**, s. Fuage; **Fū'marate**, *s. Chem.* das fumarsaure Salz; **Fụmăr'ịc** acid, die Fumarsäure; **Fū'mạrōle**, *s.* die Fumarole, (kleine, vulcanische Dämpfe aushauchende Öffnung im Erdboden); **Fū'mạtōry**, s. Fumitory.

To Fŭm'ble, *v.* I. *intr.* 1) *(coll.;* fummeln, vgl. To Famble) tölpisch, ungeschickt (hin- u. her)fahren, (umher)tappen, (umher)tasten; 2) stammeln, stottern; 3) kindisch spielen, tändeln; II. *tr.* ungeschickt hin- u. herwenden, würgeln; to — over *(Dryd.* b. *J.)*, (den Rosenkranz) ungeschickt, tölpisch abfingern, abbeten; to — up *(Sh.* Troil. 4, 4, 48), ohne Wahl zusammenraffen; f-r, *s.* 1. der ungeschickt Umhertappende, tappige Mensch, Tölpel, (alte) Pumpel; 2. der Dachshund; f-lịng, *p. a.* tastend ꝛc., ungeschickt, linkisch, plump.

Fūme, *s.* (lat. *fumus)* 1) oft f-s, *pl. a)* der Rauch; Dampf, Dunst; *b)* aufsteigende Gase, ꝛc.; bes. das Aufstoßen (aus dem Magen); *fig.* 2) *a)* die Aufwallung, der Zorn; to be in a —, aufgebracht sein; *b) (Sterne,* Sent. Jrn. 127) der Hitzkopf; 3) (auch f-s) *(Dav., Burt.* b. *Dav.)* der Weihrauch (der Schmeichelei); 4) der (eitle) Dunst, die (leere) Einbildung, das Hirngespinst (auch: [Fancie's] fumings, *Mirr. for Mag.* 250 b. *Todd).* — **To Fūme**, *v.* I. *intr.* 1) rauchen, dampfen, (ver)dunsten; 2) *fig.* aufgebracht sein, toben; to — away, 1. verdunsten; 2. *fig.* sich auflösen; to — up, 1. aufsteigen; 2. aufstoßen; 3. verdunsten; II. *tr.* 1) räuchern; 2) durchlüften, ausräuchern; 3) (away) verrauchen, verdunsten machen.

Fū'mẹt, *s.* 1) s. Fewmets, 2) *(Swift* b. *J.:* **Fumette')** der Hochgeruch (des Wildprets ꝛc.).

Fū'mịd (vgl. Fume), I. *adj.* (w. ü.) rauchig, dunstig, dampfend; II. —nẹss, **Fụmĭd'ịty**, *s.* die rauchige, dunstige ꝛc. Beschaffenheit; **Fụmĭf'ẹroụs**, **Fụmĭf'ịc**, *adj.* raucherzeugend, dampfend; **Fụmĭf'ụ̆gist**, *s.* (w. ü.) der Rauchvertreiber; **To Fū'mịfȳ**, *v. tr. (T. Brown* [2, 190] b. *Dav.*, w. ü.) beräuchern; **Fū'mịgant**, *p. a.* (w. ü.) räuchernd; **To Fū'mịgāte**, *v. tr.* (durch)räuchern; f-ting-candles, Räucherkerzen; **Fụmịgā'tiọn**, *s.* die Räucherung; **Fū'mịgatōry**, *adj.* (w. ü.) (durch)räuchernd; **Fū'mịnẹss**, *s.* s. Fumidity; **Fū'mịsh**, I. od. **Fū'moụs**, **Fū'my**, *adj.* (w. ü.) 1) räucherig; 2) *fig. a)* aufregend; *b)* hitzig, cholerisch; II. —nẹss, **Fụmŏs'ịty**, *s.* das hitzige Wesen; der Zorn, die Leidenschaft; **Fū'mịtōry**, *s.* 1) *(T. Brown* [2, 179] b. *Dav.)* die Rauchstube; 2) (auch **Fū'mịtẹr**, *&c.) Bot.* der Erdrauch *(Fumaria* L.); **Fụmĭv'ọroụs**, *adj.* rauchverzehrend (smoke-consuming).

Fŭm'mẹl, *s. pr.* der Maulesel.

Fŭn, *s. coll.* 1) die Posse, der Scherz, Spaß, Zeitvertreib, das Ergötzen; der schlechte Witz, Unsinn; 2) *(Grose)* abgekürzt für Fundament, 2; for —, des Spaßes wegen, zum (aus) Spaß; I am only in —, ich mache nur Spaß; **To Fŭn**, *v.* I. *intr. coll.* Possen treiben, kurzweilen, scherzen, spaßen, schäkern; II. *tr.* 1) verspotten, aufziehen; äffen; 2) belügen, prellen; to — up, überreden, *(coll.:)* breit schlagen.

To Fụnăm'bụlāte (lat. *funis*, das Seil), *v. intr.* auf dem Seile tanzen; **Fụnămbụlā'tiọn**, *s.* das Seiltanzen; **Fụnăm'bụlatōry** *[Wb., Worc., Reid, Craig, Nutt.;* fụnăm'bụlātọry, *Kn., Sm., Cull]*, *adj.* 1) seiltänzerisch; 2) schmal, wie der Weg des Seiltänzers; **Fụnăm'bụlĭst** *(Bac.* [span.]: **Fụnăm'bụlō**, lat.: *funambŭlus)*, *s.* der Seiltänzer.

Fŭnc'tiọn, *s.* (frz.-lat.) 1) *a)* die (bes. Amts-)Verrichtung; das Geschäft; *b)* (w. ü.) das Gewerbe; *c)* das (öffentliche) Amt, der Beruf; 2) die physische od. geistige Kraftäußerung; Thätigkeit (der Organe ꝛc.); — of the heart, die Herzthätigkeit; that — is smothered in surmise *(Sh.* Macb. 1, 3, 140), daß alle Thätigkeit erstickt in Ahnung (Bod.), daß alles Leben vor diesem Wahnbild weicht (Leo); 3) *Math.* die Function; 4) *coll.* die Festfeier, Festlichkeit; **Fŭnc'tiọnal**, *adj.* (—ly, *adv.)* functionell: 1) dienstlich, amtlich; 2) *Physiol.* die Verrichtung, Thätigkeit des (thierischen) Organismus betr.; the — activity (of a muscle, &c.), die Verrichtungsthätigkeit; — anatomy, die Functionsanatomie; **To Fŭnc'tiọnalīṣe**, *v. tr.* (w. ü.) (Einem ꝛc.) eine Verrichtung, ein Amt ꝛc. zuweisen; in ein Amt einsetzen; **Fŭnc'tiọnarĭṣm**, *s.* (frz.; *Lit. Gaz.* May '50, 321) das Beamtenwesen, Beamtenthum; **Fŭnc'tiọnary**, *s.* 1) (public) der (öffentliche) Be-

ante; Geschäftsführende; 2) das Verrichtende rc., die wirkende Kraft. [pp. = Found.

Fŭnd, Fŭn, (†, or) pr. (nord.) imperf. & **Fŭnd,** s. 1) (n. ü.) der Grund (Foundation); 2) der Fond, das Stammgeld, Stamm- oder Grundvermögen, das (Betriebs-)Capital; 3) überh. Geld, (f-s, pl.) Gelder, Geldvorrath (sowohl in der Bank als im Staatspapieren rc.); 4) (public f-s) a) die (öffentlichen) Fonds, Staatsschulden; b) Staatspapiere; überh. Actien, Antheilscheine; 5) fig. a) der Vorrath, Reichthum, Schatz, die Fülle (von Kenntnissen rc.); b) das Ansehen, der Credit; — and its accessory, Capital u. Zinsen od. Interessen; —-bubble, coll. der Actien- od. Börsenschwindel, vgl. Babble, 5; —-holder, der Capitalist; Actien-Besitzer od. -Inhaber; —-holding, der Capital- od. Actien-Besitz. — To **Fŭnd,** v. tr. 1) fundiren, (Capitalien) (in öffentl. od. Privatfonds) anlegen; 2) zum Capitale machen, zu Capitalien schlagen, capitalisiren; f-ed debt, die fundirte (consolidirte) (Staats-)Schuld; —ing system, das Fundationssystem (zur Deckung der Zinsen der Staatsschuld); f-ed savings, capitalisirte Ersparnisse.

Fŭn'dament, s. 1) (n. ü.) der Grund; 2) joc. das Gesäß, der Sitz, Hintere. — **Fŭndamĕn'tal,** I. adj. einen Grund betr., Grund...; zum Grunde gehörig, als Grundlage dienend, wesentlich; — laws (of the empire), die (Reichs-)Grundgesetze; — truths, Grundwahrheiten; Mus-s. — concord, der Stammaccord; —-bass, sound od. tone, der Grundton; — tone of the modulation, die Tonica; II. s. die Grundlage, die Grundlehre; Grundfeste, der Grundpfeiler; III. —ly, adv. von Grund aus, im Grunde; ursprünglich, wesentlich; IV. —ness, s. die Wesentlichkeit, das Wesentliche.

Fŭnd'less, adj. ohne Fond, ohne Gelder.

Fun'dus [fŭn'dus], s. (lat.) Anat. der Grund (eines Hohlorgans).

Fū'nebral, Fū'nebrous, Fūnē'brial, Fūnē'brious, adj. Leichenbegängnisse betreffend, Leichen....

Fū'neral, I. od. **Fūnē'real,** (w. ü.:) **Fū'nerary,** adj. ein Leichenbegängniß od. eine Leiche betr., Leichen...; leichenmäßig; trauernd, traurig; — expenses, die Begräbnißkosten; — furnisher, Leichenbesorger (Undertaker); — pile, der Scheiterhaufen; — rites, Leichengebräuche; — sermon, die Leichenpredigt; — torch, die Leichenfackel; II. s. 1) das Leichenbegängniß; 2) das Leichengefolge; 3) das Begräbniß. — To **Fū'nerāte,** v. tr. begraben. — **Fūnerā'tion,** s. †, die Leichenbestattung.

† **Fūnĕst',** adj. traurig, unglücklich.

Fŭn'gal [fŭng'gal], (w. ü.) I. adj. Pilze betreffend, schwammig; II. s. der Schwamm. — **Fŭn'gate** [fŭng'gat], **Fŭn'giate,** s. Chem. das fungin- od. pilzsaure Salz. — **Fŭnge,** s. † (Burt. bei Todd; „Pilz") der Dummkopf, Tropf, Narr.

Fŭn'gible, s. Law, 1) ein Ding, welches an Stelle eines andern tritt (wie bei Zahlungen); 2) f-s, pl. (in Schottl.) bewegliche Güter, welche nach Gewicht, Zahl od. Maß berechnet werden.

Fŭn'gic, adj. — acid, Chem. die Funginod. Pilzsäure. — **Fŭn'giform,** adj. pilzförmig. — **Fungĭl'liform,** adj. mit einem pilzähnlichen Hute versehen, pilzförmig. — **Fŭn'gine,** s. Chem. das Fungin. — **Fŭn'gite,** s. Petr. der Fungit (Madreporenversteinerung). — **Fungĭv'orous,** adj. von (auf) Pilzen lebend. — **Fŭn'göid** [fŭng'göid], adj. pilzähnlich. — **Fungŏl'ogist** [fung-gŏl'—], s. der Fungolog, Pilzkenner. — **Fungŏs'ity** [fung-gŏs'—], s. der schwammige Auswuchs, die Schwammigkeit. — **Fŭn'gous** [fŭng'gus], adj. 1) schwammig; 2) pilzartig, (wie Pilze) in die Höhe schießend; — flesh, wildes (faules) Fleisch in den Wunden; — rot of timber, der Schwamm im Holze. — **Fŭn'gus** [fŭng'gus], s. (lat., pl. fŭn'gi, engl. f-es) 1) Bot. der Schwamm; 2) das Schwammgewächs, bes. Surg.: —-pit (Dick. bei H.), eine Grube, in der eßbare Pilze (Morcheln rc.) gezogen werden.

Fū'nicle, s. (lat. funic'ulus [fūnĭc'ūlŭs], Verkl. v. funis, der Strang) 1) die Schnur; Faser; Fiber; 2) Anat. der Nabelstrang; 3) Bot. der Samenstrang. — **Fūnĭc'ūlar,** adj. faserig; — curve, die Strichlinie; — machine, die Seilmaschine. — **Fūnĭc'ūlate,** p. a. Zool. eine schmale Riefe od. strangförmige Erhöhung bildend. — **Fūnĭl'iform,** adj. Bot. strangförmig (v. festen u. zähen Wurzeln).

Fŭnk, s. vulg. 1) der übelriechende Dampf, Gestank; 2) das Zunderholz; 3) slang, die große od. Himmel-Angst, anal. Dampf; 4) Gam. der betrügliche Stoß beim Schnellkugelspiel (unter Kindern). — To **Fŭnk,** vulg. v. I. tr. die Luft mit Tabakrauch od. anderem üblen Geruch erfüllen; durchstänkern; II. intr. 1) Tabak dampfen, coll. paffen, qualmen; 2) a) übel riechen, stinken; b) slang, (Grose: to smoke or stink through fear) (Himmel-)Angst (Dampf) haben od. (to feel funky) empfinden (An. T. Brown 211; H. Kingsl. Hillyars 1, 282); (to — it, Chs. Kingsl. Two years ago 2, 211) in große Furcht gerathen, sich vor Angst davonmachen.

Fŭn'nel, s. 1) der Trichter; 2) a) die Röhre (zur Ableitung von Flüssigkeiten, Luft, Rauch rc.); der Luftschacht; Rauchabzug; der Dampfschornstein (auf Dampfschiffen rc.); 3) Metall. der Ofenmund; das Eingießloch. — **Fŭn'nelled,** adj. mit Trichtern od. Röhren versehen, trichterförmig. — **Fŭn'nel,** in comp. —-formed (auch —-form), —-shaped, trichterförmig; —-like, trichterähnlich, trichterartig; —-net, ein trichter- od. röhrenförmiges Netz; —-pipe, 1) die Trichterröhre; 2) der Blechschornstein; —-plate, das Rohrblech, Röhrenblech; —(-)shaped riding boots, s. Jack-boots; —-shroud, Steam-eng. die Schornsteinwand; —-top, Bot. der Becherschwamm (Peziza L.).

Fŭn'ny, coll. I. adj. spaßhaft, komisch, drollig, possirlich; —(-)bone, das Mäuschen (am Ellbogen); II. s. das kleine Boot (Art Fähre).

A. **Für,** s. 1) pr. (nord. u. [füre] schott.) die Furche (Furrow); 2) a) das Fell, der Pelz; furs, pl. Rauchwaaren; das Pelzwerk; b) fam. die Filz- od. Krullwolle; übrh. das Haar; 3) jeder pelzartige Überzug: a) Med. der pelzige Zungenbeleg; b) Bot. der filzige Flaum der Pfirsiche; c) Steam-eng., &c. der Pfannenstein; Kesselstein; 4) a) Carp. der Untersatz, Ausfüllspan, Füllkeil, die Unterlage; b) s. Furring, 2. — To **Für,** v. tr. 1) mit Pelz, Moos rc. besetzen, füttern, überziehen; 2) Med. auf (der Zunge) Beleg verursachen, meist p. p. furred, belegt; 3) Mar. (einem Schiffe) eine doppelte Haut geben, (es) mit doppelten Planken versehen.

B. To **Für,** v. tr. pr. (bes. west.) werfen.

† **Fūrā'cious,** adj. diebisch. — **Fūrā'city,** s. der Hang zur Dieberei.

Für'-bearing, p. a. pelztragend; pelzliefernd; — animals, pl. Pelzthiere.

Für'belōw, s. (frz. falbala, vgl. prov. farbala, span. farfala, &c.) die Falbel; das Gebräme, der Vorstoß (bes. von Pelzwerk); to —, v. tr. befalbeln, besetzen, verbrämen.

To **Für'bish,** v. tr. (up, auf)poliren, putzen; f-er, s. der Polirer rc., Schwertfeger. — **Für'bishable,** adj. polirbar.

Für, in comp. —-boot, der Pelzstiefel; —-cap, die Pelzmütze.

Für'cate, Für'cāted, p. a. (lat.) gegabelt; gabelförmig. — **Furcā'tion,** s. die Gabelförmigkeit. — **Furchēē',** p. a. (frz. fourché) Herald. gabelig; cross —, das Gabelkreuz. — **Für'chel,** s. Wheel-w. die Deichsellehne. — **Furcĭf'erous,** adj. Lat. („gabel- od. galgentragend"; n. ü.) schurkisch.

Für, in comp. —-cloak, der Pelzmantel; — covered, mit Pelz besetzt, verbrämt.

Für'cūlar, adj. (v. lat. fur'cula [„Gäbelchen"], Verkl. v. furca, Anat. das Gabelbein an der Vogelbrust [Merrythought]; auch — bone) gabelförmig.

To **Für'dle** (Browne bei Todd), s. To Furl.

Fürfūrā'ceous, (w. ü.:) **Für'fūrous,** adj. (lat. fur'fur, 1. die Kleie; 2. [Burt. bei Todd: furfure] der kleiähnliche Schorf) 1) kleiig; 2) schuppig, schorfig, grindig. — **Fürfūrā'tion,** s. die Abschuppung.

Fürĭbŭn'dal, adj. (w. ü.) wüthend, rasend. — **Fū'rious,** I. adj. (—ly, adv.) wüthend, rasend; toll; II. —ness, s. (w. ü.: Fūrĭŏs'ity) das Wüthende, die Wüthigkeit; Wuth, Raserei; Tollheit.

To **Fürl,** v. tr. (up, auf)rollen, zusammenlegen, in Falten legen; bes. Mar. (die Segel) auftuchen, beschlagen; —ing-line, das Beschlagbindsel, Zugtau.

Für'lŏng, s. (v. Fur, A. 1) das Feldwegs (1/8 engl. Meile = 40 rods). [Urlaub.

Für'lough [—'lō], **Für'lōw,** s. Mil. der

Für'man, s. cant (Grose), der Alderman.

Für'menty, Für'mēty, Für'mity, s. Frumenty. [ler.

Für'-mērchant, s. der Rauchwaarenhänd-

Für'nace, s. 1) der Ofen, Schmelzofen; Brennofen; 2) der Kessel rc.; brewing —, der Braukessel; cooling —, Glass-m. der Temperhafen; fiery —, der Glühofen, die Esse; heating —, der Schmiedeherd. — To **Für'nace,** v. tr. (vereinzelt [J.: "a bad word"] Sh. Cymb. 1, 6, 66) wie ein Ofen ausdampfen, (von sich) sprühen. — **Für'nace,** in comp. —-bars, die Stäbe des Ofenrostes, Roststäbe; —-blue, Kesselblau; —-brown, das Kesselbraun; —-burning, adj. (Shksp.) heißglühend; —-flue, Found. die Wind- od. Seigerpfeife; Luft- od. Zugröhre; —-grate od. grating, der Ofenrost; —-hammer, der Herdhammer; —-lute, Pott. der Ofenlehm; —-maker, der Tiegelbrenner; —-men, Feuerleute, Heizer; —-mouth, die Ofenöffnung, das Schürloch, der Feuerraum; —-steel, der Roh-, Frisch- od. Schmelz-Stahl; — vault, das Ofengewölbe. — **Für'nage,** s. Archæol. das Ofengeld, der Backzins.

Für'niment, s. † (Spens. bei Todd), die Ausrüstung, Einrichtung. — To **Für'nish,** v. I. tr. 1) versehen, versorgen; to — out (Sh. Timon 3, 4, 116), ausstatten, ausstaffiren (auch mit forth, Haml. 1, 2, 181: the funeral baked meats | did coldly — forth the marriage tables, das Gebackne vom Leichenschmaus gab kalte Hochzeitschüsseln, Schl.); to — forth creation (Byr. Ch. Harold 4, 55), den Stoff zur Schöpfung liefern, hergeben; 2) anschaffen, (Einem etwas, Waare rc.) liefern; 3) geben, beitragen, darbieten, gewähren; 4) ausrüsten; ausstaffiren; (aus)möbliren (ein Haus rc.); (ready) f-ed, (aus)möblirt; 5) fig. (Shksp., &c.) reichlich versehen, bereichern; schmücken, zieren; II. intr. Sport. (v. Rennpferden) sich (kräftig) ausbilden, sich (gut) entwickeln (H. Kingsley, Ravenshoe 1, 346; An. Border & Bastille 77, &c.); f-er, s. 1) der Schaffner, Lieferant, (zuw.) Verleger; 2) der Ausstaffirer rc., (Logis-)Einrichter rc. — **Für'nishing,** s. 1) a) (†: **Für'nishment**) die Ausrüstung rc.; bes. b) das Hausgeräth, der Hausrath rc.; s. Furniture; 2) † (Sh. Lear 3, 1, 29; auch **für'nish,** s. † [Greene, 1621, bei Todd]), fig. glchf. die (Probe-)Lieferung; das äußere Zeichen; die Probe. — **Für'niture,** s. 1) a) das Geräth, Hausgeräth; b) die Möbel, Möblirung, das Zimmergeräth, die Zimmereinrichtung; 2) das Geschirr, (Sattel-)Zeug; 3) das Zubehör, die Zuthat; 4) Mar. die Ausrüstung (Armatur) eines Schiffes (Takelwerk, Anker, Ankertaue rc., Tackle, Tackling); 5) die Ausstaffirung, der Putz, die Equipage; 6) Typ. die (Anlege-)Stege; Gesammtstege (einer Form), das Format; —-case, das Stegfach, der Stegkasten;

— -binding, *Bkb.* der englische Einband; — -damask, der Möbeldamast; — -oil, ein Öl od. Firniß zum Überziehen der Möbeln; — -oilcloth, Wachsbarchent für Möbel, Möbelwachstuch.

Fŭrred [fürd], *p. p.* mit Pelz besetzt ꝛc. s. To Fur. — **Fŭr'rier**, *s.* der Kürschner; Pelzhändler, Rauch(waaren)händler. — **Fŭr'riery**, *s.* 1) das Pelzwerk, die Rauchwaare; 2) der Rauchwaarenhandel. — **Fŭr'ring**, *s.* 1) die Pelzfütterung ꝛc. vgl. To Fur; 2) *Carp.* die Futterhölzer, Futterbreter; bes. die doppelte (Planken-)Bekleidung (eines Schiffes); 3) f-s, *pl.* s. Shroddings.

Fŭr'rōw, *s.* 1) die Furche; 2) der (Abzugs-)Graben; 3) die Rinne (in Holz oder Metall); der (Schrauben-)Gang, Gewindegang; die Schraubenpatrone; *Carp.* die Nuthe; 4) *fig.* die Furche (im Gesicht), Runzel. — **To Fŭr'rōw**, *v. tr.* 1) furchen; —ing of the yolk, *Physiol.* die Dotterfurchung; 2) in (etw. *[Acc. & Dat.]*) Rinnen machen, aushöhlen; 3) * (*Ph. Fletch.* bei *Todd*, *&c.*), (das Meer) durchfurchen, durchschneiden; [ships] that — out their way (*Wott.* bei *J.*), die sich ihren Weg bahnen. — **Fŭr'rōw**, *in comp.* — -faced, 1) mit Furchen im Gesicht; 2) (*Ben J.* bei *Todd*; v. der See) mit gefurchter Oberfläche; — -slice, *Agr.* der Furchenrain (von der Pflugschar aufgeworfene Erde); — -weed, die Quecke, das Unkraut. — **Fŭr'rōwy**, *adj.* (w. ü.) furchenreich, gefurcht.

Fŭr'ry, *adj.* (f-ily, *adv.*) 1) mit Pelz bedeckt, in Rauchwerk gekleidet; 2) von Pelz, aus Pelz bestehend. [Felles).

Fŭr'-sīde, *s. Furr.* die Haarseite (eines

Fŭr'ther, Fŭr'thest (Comp. u. Sup. zu Far, neben Farther, Farthest; nicht in etymol. Zshg mit Far, sondern von Forth abgeleitete Formen [ags. ford, furđra, &c.], welche mehr in übertragener Bdtg stehen, obwol früher fast ohne Unterschied v. Farther, Farthest, w. s.), *adj.* & *adv.* I. Further: 1) Comp. weiter, ferner, entfernter; 2) auf jener Seite befindlich; jenseitig; 3) anderweitig; 4) überdies; no —, nicht weiter; nothing —, weiter nichts; what —? was sonst? was weiter? the — end, das hinterste, äußerste Ende; on the — side of..., jenseits; till — order, bis auf weiteren Befehl; I am never the — off for that, *coll.* das soll mich nicht hindern; — expenses, weitere Kosten; — particulars, die näheren Umstände; II. Furthest, Sup. *adj.* der (die, das) fernste, weiteste; at (the) furthest, aufs längste, spätestens; in two months' time, at furthest (*Rich.* Clarissa 4, 363), by next Saturday, at furthest (eb.), spätestens in zwei Monaten ꝛc. (frühere Ausg. [1750] at farthest); *adv.* am fernsten, am weitesten; auf das weiteste. — **To Fŭr'ther**, *v. tr. fig.* fördern, befördern, unterstützen; f-er, *s.* der (Be)Förderer ꝛc. — **Fŭr'therance**, *s.* die Förderung, Beförderung, Unterstützung. — **Fŭr'thermōre**, *adv.* ferner, überdies, außerdem. — **Fŭr'thermōst**, I. *adj.* weiteste, fernste; II. *adv.* am weitesten. — **Fŭr'thersome**, *adj.* (w. ü.) fördersam, förderlich.

Fŭr'tive, *adj.* (—ly, *adv.*) *fig.* 1) gestohlen, erschlichen; 2) verstohlen, heimlich.

Fŭr, *in comp.* — -trade, der Rauchwaarenhandel; — -trapper, der Pelzthierfänger, Pelzjäger; — -trapping, die Pelzthierjagd der Trapper; — -wrought (*Gay* bei *J.*), aus (Pelz-)Haar gemacht.

Fū'runcle, *s. Surg.* der Blutschwär.

Fū'ry, *s.* (lat. *furia*) 1) die Wuth; Raserei; Tollheit; 2) *, die höchste Leidenschaft, Heftigkeit; der Sturm der Begeisterung; 3) *Myth.* die Furie (Rachegöttin; auch übertr. = das böse Weib); *Milt.* (nach *Worc.*, *&c.*) vereinzelt für: Schicksalsgöttin; — of the womb, *Med.* die Mutterwuth, Mannstollheit; — -like, furienartig, wüthend.

Fŭrze, *s. Bot.* der Stechginster, Stachelginst, das Pfriemenkraut (*Ulex europæus* L.); — -(od. Furzy) chat, das Braunkehlchen (Whinchat). — **Fŭr'zy, Fŭr'zen**, *adj.* voll Stechginster. [gen (an Säulen).

Fū'sarōle, *s.* (frz.-ital.) *Archit.* der Kra-

Fuscā'tion, *s.* (lat. *fuscus*, engl. [w. ü.]: **Fŭs'cous**, *adj.* dunkelfarbig; braun) die Verdunkelung. — **Fŭs'cine**, *s. Chem.* das Fuscin. — **Fŭs'cite**, *s. Miner.* der Fuscit, schwarze Scapolith.

To Fūse, *v.* I. *tr.* (ver)schmelzen; II. *intr.* schmelzen; sich verschmelzen (into, zu).

A. **Fūsee'**, *s.* 1) *a) Weav.* die Spindel (für Webervögel ꝛc.); *b) Horol.* der Schneckenkegel, die Schnecke, Spindel; 2) od. Fūze: *a) Gunn.* der Zünder od. Brander (einer Bombe od. Granate), die Brandröhre; *b) Min.*, *&c.* der Zünder, die Lunte; *c)* der (Cigarren-)Anzünder; Zünder (*Mech. Mag.* March '49 u. oft); *d) Fire-w.* der Schwärmer; 3) (u. ü.) die Flinte (Fusil). [bocks).

B. **Fūsee'**, *s. Sport.* die Fährte (eines Reh-

Fūsee' (Fūze), *in comp.* fuse-box, *Gunn.* die Zündertasche; — -clamp ferrules, *pl. Watch-m.* Drehkloben, Schneckenkloben; — -composition, der Zündersatz; — -disk (of rockets), *Fire-w.* die Schlagscheibe (einer Rakete); *Watchm.-s.* — -engine, das Schneckenschneidezeug; — -escapement, die Spindelhemmung; —(-)hole, das Mundloch, Brandloch (einer Bombe od. Granate); — -notching arbor, der Schneckendrehstift; — -tool, — -turn, der Schneckenabgleicher.

Fū'sel-oil, *s. Chem.* das Fuselöl.

Fūsibil'ity, *s.* die Schmelzbarkeit. — **Fū'sible**, *adj.* schmelzbar.

Fū'sifōrm [*Wb.*, *Cool.*, *&c.*; fū'zi—, *Worc.*, *Craig*, *Nutt.*, *Storm.*], *adj. Bot.* spindelförmig.

Fū'sil, *adj.* 1) (w. ü.) schmelzbar; 2) flüssig.

Fū'sil, *s.* 1) die (leichte) Flinte; 2) *Herald.* die Wecke, der Weck; die Spindel. — **Fūsileer', Fūsilier'**, *s. Mil.* der Füsilier.

Fū'sing-pōint, *s.* der Schmelzpunct.

A. **Fū'sion**, *s. Chem.* 1) das Schmelzen; 2) der Fluß (v. Metallen); 3) die Verschmelzung.

B. **Fū'sion**, *s.* (nord. u. schott.) die Fülle (Foison); Kraft. — **Fū'sionless**, *adj.* kraftlos, schwach. [ansehnlich.

Fŭs'some, *adj. pr.* sauber, nett, niedlich,

Fŭss, *s. coll.* der (unnöthige, übertriebene, ungebührliche) Lärm, Tumult (um Kleinigkeiten); die geräuschvolle, unruhige Übergeschäftigkeit, das Aufheben, Gethue. — **To Fŭss** (*Dick.* Someb. Lugg., &c. 348 u. oft; **To Fŭs'sify**, *Qu. Rev.* bei *Worc.*, *&c.*), *v. intr.* einen übertriebenen ꝛc. Lärm, ein großes Wesen machen (about, über [*with Acc.*], wegen, um), viel Aufhebens machen; lärmen.

Fŭs'ses, *s. pl.* s. Fust, 3.

Fŭs'siness, *s. coll.* (*Mrs. Gore*, Castles, &c. 270 u. oft) die geräuschvolle, lärmende Geschäftigkeit, das übertriebene Aufheben (um Kleinigkeiten), das aufgeregte, *coll.* schäfterige Wesen ꝛc. vgl. Fuss.

To Fŭs'(s)le (*Burt.* bei *Todd*), s. To Fuzzle.

Fŭs'sock, *s. vulg.* das müffige, dicke, gemeine Frauenzimmer, die Schlumpe, Vettel. — **Fŭs'socking**, (nord.) dick u. fett.

Fŭs'sy, *adj. coll.* geräuschvoll, unruhig; viel Aufhebens (wegen Kleinigkeiten) machend, übertrieben geschäftig; unnöthig aufgeregt ꝛc.

Fŭst, *s.* 1) der Schaft einer Säule; 2) der dumpfige Geruch, die Müffigkeit; 3) f-s of cloves, *pl.* Nägleinköpfe, Gewürznelken. — **To Fŭst**, *v. intr.* †, dumpfig werden od. sein; übel riechen, müffen, stinken; f-ed, *p. a.* modrig, stinkend.

Fŭs'teric, *s.* der gelbe Farbstoff (**Fŭs'tet** [auch young fustic], das Holz) des venetianischen Sumachbaumes (*Rhus cotinus*).

Fŭs'tian [fŭs'tyan, *coll.* (*W.*) fŭs'tshan], I. *s.* 1) der Barchent; 2) *fig.* der Schwulst, Bombast; — -an-ape, der Plüsch, Tripp; — -weaver, der Barchentweber; II. *adj.* 1) von Barchent bereitet; Barchent...; 2) *fig.* schwülstig, hochtrabend. — **Fŭs'tianist**, *s.* † (*Milt.* bei *Todd*), der hochtrabende Schriftsteller, schwülstige Stilist.

Fŭs'tic († **Fŭs'tick**), *s.* (old fustic) das Gelbholz; — tree, der Gelbholzbaum (*Morus tinctoria* L.). [und einer Mustie (Mustie).

Fŭs'tie, *s.* (westind.) das Kind eines Weißen

To Fŭs'tigāte, *v. tr.* †, prügeln. — **Fŭstigā'tion**, *s.* das Prügeln, die Prügelstrafe.

Fŭstilā'rian, *s.* (*Sh.* 2 Hen. IV 2, 1, 66; vereinzlt) d. Stänker, Lump, Lumpenkerl, Schuft.

Fŭs'tilŭg(s), *s.* († [*Junius*, 1639, bei *Todd*], or) *pr.*, *vulg.* 1) der große vierschrötige dicke Kerl; 2) das müffige, dicke Frauenzimmer (Fussock).

Fŭs'tiness, *s.* der Moder- od. Schimmel-Geruch, dumpfige, müffige Geruch, Gestank.

Fŭs'tock, s. Fustic.

Fŭs'ty, *adj.* moderig, dumpfig, müffig, schimmelig, müffig riechend, stinkend.

Fū'sure [—'zhur], *s.* (w. ü.) das Schmelzen.

Fŭtch'ets, *s. pl. T.* die Deichselarme des Vorderwagens.

Fū'tile, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) †, schwatzhaft; 2) († [*How.*, *&c.* bei *Todd*]: **Fū'tilous, Fūtil'itous**) unbedeutend, geringfügig, nichtig, werthlos. — **Fūtil'ity**, *s.* 1) †, die Schwatzhaftigkeit; 2) die Geringfügigkeit, Werthlosigkeit, Lapperei; die Nichtigkeit ꝛc.

Fŭt'tock, *s. Ship-b.* gew. f-s, *pl.* die Rippen, Gabelhölzer, Sitzer u. Auflanger in einem Spann; — -plates, die Marspüttingen; — -riders, die Auflanger der Katsporen; — -shrouds, die (Mars-)Püttingstaue; — -staff, die Wurst in der Want, Spriewurst, Sprietwurst.

Fū'ture [*coll.* fū'tshur], I. *adj* künftig, zukünftig; II. *s.* die Zukunft (selten *pl.*: the f-s of all our children, *An.* John Halif. 1, 279); — tense, *Gramm.* die künftige Zeit, das Futurum; in (od. for the) — (†: —ly, *adv.*), künftig, ins Künftige, in Zukunft. — **Fū'turist**, *s.* 1) der an die Zukunft Denkende; 2) *Theol.* der Futurist, der an eine Erfüllung der biblischen Prophezeiungen in der Zukunft glaubt. — **Fūtūri'tial**, *adj.* (w. ü.) die Zukunft betr., zukünftig. — **Fūtūri'tion**, *s. Theol.* das Zukünftige, künftige Dasein. — **Fūtū'rity**, *s.* 1) die Zukunft; 2) das Zukünftige, Künftige, noch bevorstehende Ereigniß; 3) *Theol.* der künftige Zu-

Fūze, *s.* s. Fusee, *A.* [stand, das Werden.

To Fŭzz, *v.* I. *intr.* (sich) fase(r)n, sich in Fase(r)n auflösen; II. *tr.* 1) in Fase(r)n zerzupfen, zerfase(r)n; 2) † (auch To Fŭz'zle), *vulg.* betrunken machen; 3) *slang*, (Karten) (geschickt) mischen.

Fŭzz, Fŭz, *s.* 1) s. Furze; 2) feine, lose, flockige Theilchen; — -ball, *Bot.* der Bovist.

Fŭz'zen, Fŭz'zon, (nord.) s. Fusion, *B.*

Fŭz'zy, *adj. pr.* 1) fasig, flockig; (nord.) leicht u. schwammig; 2) (ost.) rauh, struppig.

Fȳ, *interj.* pfui! — for shame, pfui, schäme

Fȳke, *s. pr.* (auch *Am.*) die Fischreuse. [dich.

† **Fȳl'fot**, *s.* der Thorshammer (eine als Rune, später als Zierat gebrauchte Figur 卐).

Fȳn(ne), Fȳre, Fȳrth, Fȳst, &c. †, s. Fin, Fire, Firth, Foist, &c.

† **Fȳtch'ock**, *s.* (*B. & Fl.*) *cont.* die alte Frauensperson, Katze (Fitchet).

† **Fȳtte**, *s.* s. Fit, *A.*

G.

G [jē], *s.* das G (g, g): 1) der siebente Buchstabe des Alphabets; 2) *Mus.* *a)* der fünfte Ton der (natürlichen) Tonleiter; *b)* (G clef) der G- od. Violinschlüssel [𝄞]; 3) *Med.* (eigtl. das grch. G *[Γ]*) Zeichen einer Unze; *Mus.-s.* G flat, Ges; G sharp (G♯), Gis.

G. Abkrzgn: st. God (auch G–, vgl. God), Gospel, George, good, great, &c.; Ga. st. Georgia; Gal. st. 1. Galatians, 2. gallon, Gallon; Gar. st. garrison; G. B. st. Great Britain; G. C. B. st. Grand Cross (of the) Bath; G. C. H. st. Grand Cross of the Hanoverian (Guelphic) Order; gen. st. 1. general, 2. Genesis; gen^mo. st. generalissimo; gent. st. gentleman; Geo. st. George; G. G. st. Governor General; G. L. st. Grand Lodge; G. M. st. Grand Master; G. O. st. General Order; Gosp. st. gospel; Gov. st. governor; Gov^t. st. government; Gov^t. O^rs. st. government orders; G. P. O. st. General Post Office; *G. R.* st. *Georgius Rex* (lat.); gr. st. 1. grain, 2. great, 3. groat; Greg. st. Gregory; gt. st. great; G. T. T., *Am. coll.* st. gone (auch go) to Texas (bes. chem. = davon [zu Grunde ꝛc.] gegangen).

Găb, *s.* 1) *coll.* (bes. schott.) das Maul, der Mund; 2) *coll. a)* das Geschwätz, Geplauder ꝛc.; *b)* die Unterhaltung; 3) (schott. ꝛc.) der Haken, bes. *T.* am Ende einer Excentrikstange (nach *Franks:* die [od. der kreisförmige Ausschnitt an der] Gabel); – pin, die *(Tolh.:* Maulhebel-)Warze (der Excentrikstange); gift of the –, die Redefertigkeit, das Mundwerk; to blow the – (od. gaff), s. To Blow, *B.* III. (Ende). – **To Găb** (†: To Găbbe), *v. intr.* 1) schwatzen, klatschen; 2) lügen, betrüglich reden.

Găb'arage, *s.* †, 1) *(B.,* in Irland:) ein grobes Zeug zum Verpacken von Waaren; 2) das Lichtergeld.

Găbardīne' *[W., Sm., Cool., Don., &c.;* găb'ạrdĭn, *B., J., Ent., Todd, Wb., Nutt., Storm., &c.], s.* (noch in Kent übl., *H-ll.*) der grobe Kittel, Bauerkittel, Fuhrmannskittel; Filz-, Staub- od. Regen-Mantel.

Găb'bẹry, *s.* das Geschwätz; die Schnurren, Possen; das betrügliche Gerede. – **To Găb'ble**, *v. intr.* schnattern; g-r, *s.* der Schnatterer; Schwätzer. – **Găb'ble**, *s.* das Geschnatter.

Gā'bẹl, *s.* † (aus Anf. 17. Jh.'s belegt v. *Todd*), die Abgabe, Steuer. – **Gā'bẹllẹr**, *s.* † *(Wright* [1685] bei *Todd*), der Steuereinnehmer.

Găbẹrdīne', s. Gabardine.

Găb'ẹr, *s.* (nord. u. schott.) 1) das Geschwätz ꝛc. s. Gabbery; 2) der Mund voll; Brocken, das Bruchstück; –liltie, der Balladensänger; –lunyie (lunzie, orthogr. Irrthum, vgl. Assoilyie), 1. der Brotsack, Quersack; 2. (–lunyie boggar od. man, *W. Scott.* Ant. ch. 4; p. 266, &c.) der (bevorrechtete) Almosenempfänger, Bettler (Bedesman, 2).

Gā'bey, s. Gaby.

Gā'bĭọn, *s. Fort.* der Schanzkorb. – **Gābĭọn(n)āde'**, **Gā'bĭọnage**, *s.* die Korbschanze, Korbwehr. – **Gā'bĭọned**, *p. a.* mit Schanzkörben versehen.

Gā'ble, *s.* (– end) der Giebel; –-front, die Giebelfronte; –-knife, das Weidenschneidemesser *(Tolh.)*; –-roof, das Giebeldach; –-roofed, mit Giebeldach versehen; –-window, 1) das Giebelfenster; 2) –-topped window, das mit Ziergiebel versehene Fenster. – **Gā'blẹt**, *s.* der kleine (bes. Zier-)Giebel.

Găb'lọck, **Găb'lĭck**, *s.* (†, *or) pr.* s. Gavelock.

Găb'-strĭng, *s. slang,* der (Stangen-)Zaum.

A. **Gā'by**, *s. coll.* der einfältige, dumme Mensch, Tropf.

B. **Gā'by**, *s.* Verkl. (glchs. „Gabchen" von Gabe für Gabriel.

A. **Găd**, *s.* 1) *T.* das (keilförmige) Stück Stahl; 2) *Min.* das Bergeisen; 3) (†, *or) pr. a)* der Stachel; g-s, *pl.* Stahlspitzen (an den Knöcheln der Ritter-Handschuhe); *b)* der Stachelstock; Stecken; *c)* die Meßstange; *d)* die Angelruthe; upon the – *(Sh.* Lear 1, 2, 26), plötzlich ("upon the spur of the moment" od. viell. „aus muthwilliger Laune").

B. **Găd**, Verstümmelung v. God, w. s.

To Găd, *v. intr.* 1) (about) umherlaufen, umherschwärmen, umherschlendern; 2) *(Milt.* v. Reben) hinausschweifen, sich ausbreiten, ranken; **găd'dẹr**, *s. (coll.* –-abont, –-abroad, **găd'-ạbŏŭt**) der Herumläufer, Herumschwärmer, Landläufer; die H-in, L-in, Stadtklatsche, (**găd'dĭng-gŏssĭp**) *coll.* die Klatschgevatterin; –(-)fly, –-bee, –-breeze, *Entom.* die (After-)Bremse, Stechfliege, Viehfliege *(Œstrus* L.); –-bit, der Nagelbohrer, Feilbohrer; –-hook *(Somers.)*, der Hakenstab. – **Găd'dĭsh**, I. od. **Găd'dĭng**, *adj.* (–ly, *adv.)* herumschweifend, wie ein(e) Landstreicher(in); II. –ness, *s.* das Herumschweifen, der Müßiggang.

Gădĭtā'nĭạn, I. *adj.* gaditanisch, Gades (lat. für Cadix) betr.; II. *s.* der (die) Gaditanier(in).

A. **Găd'lĭng**, *s.* s. Gad, *A.* 3.

B. **Găd'lĭng**, †, I. *adj.* herumstreifend; II. *s.* der Landstreicher, Strolch.

Gā'dŏĭd *[Wb., Worc., Craig, Nutt., Cull;* găd'–, *Sm.], Ichth.* I. *adj.* die Familie der Schellfische (lat. *Ga'dus)* betr.; II. *s.* ein zur Schellfischfamilie gehöriger Fisch.

Gădsbŭd'! Gădsdĕath! Găd'sō! s. God.

Găd'-stēēl, *s. Comm.* ein sehr harter Stahl, flämischer Stahl in Form von Barren (zu Meißeln).

Găd'wạll, **Găd'wẹll**, *s. Ornith.* die Schnatterente *(Anas strepĕra* L.).

Găd'whĭp, *s. pr.* die Stachelpeitsche, Ochsenpeitsche.

Gădzooks' [–zŭks']! s. God's wounds (auch [Zounds!).

Gāel, *s.* der Gaële (gew. G-s, *pl.* die Gaëlen, celtischer Volksstamm). – **Gāe'lĭc** *[Ja., Wb., Kn.* u. die neueren; *Sm.:* gă'ẹlĭk], I. *adj.* gaëlisch, gälisch; II. *s.* die gaëlische Sprache (Hochschottisch u. Irisch).

Gāet, *s.* (schott.) s. Gait, Gate.

Găff, *s.* 1) (**Găft**) (†, *or) pr. a)* die (Aal-)Gabel, der (Aal-)Stecher; *b)* der Haken, Wurfspieß, die Harpune; *c)* s. Gaffle; 2) *Mar.* die Gaffel, der Segelbaum; 3) *coll. a)* der Maulaffe, Narr; *b)* s. Gaffer; 4) *slang, a)* die Messe, der Markt; *b)* die Schaubude; *c)* das Theater niedrigsten Ranges; to blow the – (od. gab), s. To Blow, *B.* III. (Ende).

Găffaw', *s.* (schott.) s. Guffaw.

Găf'fẹr, *s.* 1) (†, *or) coll.* (gekrzt aus Godfather) der (Herr) Gevatter; gute Freund (j. gew. als fam. Anrede an ältere Leute niederen Standes: Vater! Alter! ꝛc.); 2) (west.) der Vorarbeiter, Vormann.

Găf'fle, **Găff(l)ẹt**, **Găff'lọck**, *s.* 1) (†, *or) pr.* die (Mist- ꝛc.) Gabel; 2) *Sport.* der künstliche Sporn (der Kampfhähne); 3) der Spanner (einer Armbrust). – **To Găf'fle**, *v.* I. *tr.* (west.) quälen, necken, belästigen; II. *intr.* 1) umherschweifen; 2) (w. ü.) zirpen, schnattern.

Găff, *Mar. in comp.* –-(top)sail, das Gaffelsegel; –-string, das Gaffeltau.

Găf'ọl(d), **Găf'ụl(d)**, *s.* †, die Steuer, Abgabe (Gabel); –-land, die steuerbare Länderei.

Găft, *s.* s. Gaff, 1.

Găf'ty, *adj. pr.* zweifelhaft, verdächtig.

A. **To Găg**, *v.* I. *tr.* 1) (Einem mit einem Sperrholz) (den Mund) aufsperren; knebeln; 2) *fig. (Sh.* Twelfth Night 1, 5, 94) (Einem) die Sprache benehmen; 3) zum Brechen reizen, würgen; II. *intr.* 1) Brechreiz haben, sich würgen (To Keck); 2) *Theat. slang,* eigne Worte einlegen, aus dem Stegreif spielen, extemporiren *(Chamb. Jrn.* March 24, '66); **găg** (**găg'gĭng**), *v. s.* das Extemporiren (eb.). – **Găg**, *s.* 1) das Sperrholz; der Knebel; 2) der Würgbissen; die Würgbirne.

B. **Găg**, **Găg'ate**, *s.* †, der Gagat.

A. **Gāge**, *s.* 1) das Pfand, Unterpfand; die Bürgschaft; 2) das Unterpfand einer Herausforderung, der Fehdehandschuh. – **To Gāge**, *v. tr.* verpfänden; (durch Pfand) verpflichten.

B. **Gāge**, *s.* 1) das Maß, s. Gauge; 2) *Mar. a)* die Wassertracht, der Tiefgang (eines Schiffes); *b)* s. Lee-gage, Weather-gage, &c.; 3) *Mas.* s. Gage-stuff; 4) (†, *or) pr. a)* der (Rahm-)Krug; die Kanne; *b)* der Topf; *c) slang,* das Bischen; a – of fogus, eine Pfeife Tabak. – **To Gāge**, *v. tr.* 1) messen ꝛc. s. To Gauge; 2) *pr.* (ein Pferd) schirren. – **Gāge(d)'-stŭff**, *s. Mas.* der mit Gipsmörtel angemachte Kalkputz.

C. **Gāge**, s. Green-gage.

Găg'gẹr, *s.* 1) der Knebeler ꝛc. vgl. To Gag; 2) *cant (Grose), a)* der Schauspieler; *b)* der durch erdichtete Erzählungen Mitleid erweckende Bettler; 3) (ost.) ein Nonconformist.

To Găg'gle, *v. intr.* 1) gackern, schnattern; 2) (nord.) unmäßig lachen.

Găg'gọt-bănd, *s. Carp.* das Haltseil.

Găg'-tōōth, *s.* der vorstehende Zahn, Raffzahn; **găg'-tōōthed** [–tōōtht], *p. a.* raffzähnig.

Gāi'ẹty, s. Gayety.

† **Gāi'lẹr**, s. Gaoler.

Gailliarde, &c. s. Galliard, &c.

Gāi'ly, s. Gayly.

Gāin(e), schott.: **Gāne**, (†, *or) pr.* I. *adv.* gegen; wieder (zurück), bes. in Zsstzgn; II. *adj.* (vgl. Gainly) 1) nahe (gelegen); 2) gewandt, behende; leicht; 3) passend, gelegen; gehörig; 4) vortheilhaft, billig.

A. **Gāin**, *s.* 1) der Einschnitt, Einfall; die Kerbe, Fuge; 2) *Archit.* die schräge Ausladung.

B. **To Gāin**, *v.* I. *tr.* 1) gewinnen; 2) erlangen, bekommen, erhalten; 3) (eine Absicht ꝛc.) erreichen; to – one admittance, Einem Zutritt verschaffen; to – ground (vgl. Ground), bes. *fig.* um sich greifen (auch = Einfluß gewinnen), überhand nehmen, sich ausbreiten, vorrücken; to – ... of ..., (Einem etw.) abgewinnen; to – the day, die Schlacht gewinnen; siegen; to – the wind of a ship, einem Schiffe den Wind abgewinnen; vorbeisegeln; to – over, (Einen) zu sich (zu seiner Partei ꝛc.) herüberziehen; für sich ꝛc. gewinnen, an sich ziehen, zu etwas bewegen; auch: bestechen, erkaufen; II. *intr.* 1) Vortheil haben, Gewinn ziehen, reich werden; 2) sich erheben; 3) steigen (vom Wasser); to – on (upon), (Einem etwas [Boden ꝛc.]) abgewinnen, über *(with Acc.)* den Vortheil erringen; sich im Wettlaufe (Einem) nähern, (ihm) nachkommen; (Einen) überholen, eher als ... kommen; bei ... Einfluß gewinnen ꝛc. – **Gāin**, *s.* 1) der Gewinn; Gewinnst; Vortheil, Nutzen, Ertrag; Überschuß; 2) (w. ü.) der Wucher; to make – of ..., an od. bei etwas gewinnen; to make g-s, gewinnen; to share g-s, den Gewinnst theilen. – **Gāi'nable**, *adj.* zu gewinnen, zu erlangen ꝛc. – **Gāi'nage**, **Gāi'nẹry**, *s. Law,* 1) das Einkommen von den Äckern der Vasallen; 2) das Ackerland; 3) das Ackergeräthe (mit Einschluß des dazu gehörigen Viehes).

To Gāin'cōpe, *pr. v.* I. *tr.* (Einem) entgegengehen, (Einen) treffen; II. *intr.* den kürzesten Weg (querfeldein) gehen.

Gāin'-dēvōtẹd, *p. a.* gewinnsüchtig.

Gāi'nẹr, *s.* der Gewinnende, Gewinner.

Gāi'nẹss, *s.* s. Gayness.

Gāin'fụl, I. *adj.* (–ly, *adv.)* gewinnbringend; einträglich, vortheilhaft; II. –ness, *s.* die Einträglichkeit; der Vortheil, Gewinn.

Gāin'-gīvĭng, *s.* † *(Sh.* Haml. 2, 2, 226), die (böse) Ahnung, das bange Vorgefühl.

Gāi'nĭngs, *s. pl.* der Gewinn, Verdienst, Ertrag. – **Gāin'lẹss**, I. *adj.* gewinnlos, uneinträglich, unvortheilhaft; II. –ness, *s.* die Gewinnlosigkeit, Uneinträglichkeit ꝛc.

Gāin'ly, *adj. & adv.* gewandt, geschickt, passend ꝛc. vgl. Gain, *adj.;* behende, leicht; vortheilhaft.

To Gāinsāy' *[Dyche, B., W., St. J., F., Wb. (or* gāin'–), *Nutt.;* gāin'–, *J., Sher., P., Enf., Ent., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Don. (or* gāinsāy'), *Storm.], v. irr. tr.* 1) widersprechen, widerstreiten; 2) bestreiten, verneinen, leugnen; g-ẹr, *s.* der Widersprecher; Gegner, Widersacher.

'Gainst [gĕnst], abgekrzt v. Against.

† **To Gāinstrīve'**, *v. irr. tr. & intr. (Grim.* [1557] u. *Spens.* bei *Todd,* welcher letztere

gegen f. Belege gain'— betont) (Einem) widerstreben, widerstehen (auch [†] Gāinstănd').

Gāir'-fōwl, s. *Ornith.* der Alk od. Pinguin.

Gāir'ish *[J., W., Sm.* u. A.], &c. f. Garish.

A. Gālt, s. (schott.) die Geis.

B. Gālt, s. der Gang; Weg. — Gāl'ted, *p. a. in comp.* einen (schweren 2c.) Gang habend.

Gāl'ter, s. (frz. *guêtre)* die Gamasche. — Gāl'tered, *p. a. (Todd)* mit Gamaschen versehen. [Beeren des Hartriegels.

† Gāl'tre-bĕrries, *s. pl. (Chauc.)* die

Găl, s. niedr. Ausspr. für Girl.

Gā'la *[W., Sm.* u. die meisten neueren; gä'la, *Ja., &c.]*, s. die Gala; der Prunk, die Pracht; Feierlichkeit; das (Hof-)Fest; days of —, od. — -days, Gala-Tage; —-doings *(Troll.* Dr. Thorne 1, 11), *pl.* besondere Festlichkeiten.

Galăc'tic, *adj.* 1) Milch (grch. *gála, Gen. gálaktos)* betr., Milch...; *Chem.* aus Milch bereitet; — acid, die Milchsäure; 2) die Milchstraße (galaxy) betr. — Galăc'tine, s. *Chem.* das Galactin. — Galăc'tite, s. *Miner.* der Galactit, Milchstein, Milchjaspis. — Gălactŏm'eter, s. der Milchmesser, Lactometer. — Gălactŏph'agist, s. der Galactophag' *(w.)*, Milchesser. — Gălactŏph'agous, *adj.* von Milch lebend. — Gălactŏph'orous, *adj.* 1) milchführend; 2) die Milchabscheidung (bei Säugenden) befördernd, auch Galăctopŏiĕt'ic, I. *adj.* milcherzeugend; II. s. das den Milchfluß befördernde Mittel. [(Galoche).

† Galāge', s. die Sandale; der Holzschuh

Găl'ahăd, s. Ritter der Tafelrunde.

Găl'aney, s. 1) *old cant (Grose)*, der Vogel; 2) (gallaney, eigtl. galinic, *H-ll.*, bes. west.) das Perlhuhn. [Galgant (Pflanze).

Galăn'ga [—lăng'ga], s. (Galăn'gal[e]) der

Gălantee' *(Mayh.* bei *H.)*, f. Gallanty.

To Găl(l)avănt', f. To Gallivant.

Galā'tian [—'shian], s. der Galater, Galatier (Bew. v. Galatien, Galā'tia [—'shia], in Kleinasien).

Găl'axy, s. (grch.) 1) *Astron.* die Milchstraße; 2) *fig.* die glänzende Fülle, Versammlung; der reiche Himmel 2c.

Găl'ban (lat. *Gal'banum*), s. *Pharm.* das Galbanum, Mutterharz.

A. Gāle, s. der frische Wind; (of wind) *Mar.* die Kühlte, Windflage, der Windstoß; hard —, die steife Kühlte. — To Gāle, *v. intr. Mar.* unter frischem Winde dahinfahren; to — away (d. i. from another ship), eine Brise bekommen u. schneller segeln (als e. and. Schiff).

B. Gāle, s. 1) *(Cumb.)* die wilde Myrte *(H-ll.)*; 2) (sweet —) der Porsch (sweet willow).

C. To Gāle, v. (†, or) pr. I. *intr.* 1) gellend schreien, kreischen; 2) laut rufen (wie der Kuckuk), singen; II. *tr.* (schott.) (die Ohren) mit gellendem Geschrei 2c. erfüllen. — Gāle, s. 1) *a)* das Geschrei; *b)* der laute Gesang; 2) bes. *Am.* das übermüthige Gekreisch, gellende Geschrei (lustiger Frauengesellschaft 2c.).

Gă'lĕas, s. die Galeasse (große Galeere).

Gā'lĕate, Gā'lĕāted, *p. a.* 1) mit einem Helme (lat. *ga'lea)* bedeckt, behelmt; 2) *Bot.* (v. Blumen) gehelmt.

Galē'na, s. 1) *Miner.* der Bleiglanz, das Bleierz; 2) †, ein Gegengift, der Theriac. — Galĕn'ic, I. od. G-cal, *adj. A.* bleiglanzartig, bleiglanzhaltig; *B.* den röm. Arzt Galenus *(Gale'nus* [galē'nus], engl. Gā'len) betr., galenisch; g-cals, *s. pl. Med.* galenische Arzneien (einfach gemischte Medicamente). — Gā'lenism, s. das Heilsystem des Galenus. — Gā'lenist, s. der Anhänger des Galenus.

Găl'ĕney, *(Slang Dict.)* f. Galaney.

Găl'eon, f. Galleon. [Hute bedeckt.

Gălerĭc'ŭlate, *p. a. T.* (wie) mit einem

Găl'erīte, s. *Pal.* der Galerit (Art versteinerter Seeigel).

Gā'lic, f. Gaelic.

Galĭ'cian [—lĭsh'ian], I. *adj.* 1) galicisch (Galicien in Spanien betr.); 2) galizisch (Galizien in Östreich betr.); II. s. 1) der Galicier (Gallē'gan); 2) der Galizier.

Gălilē'an, I. *adj. A.* galiläisch; *B.* galileisch, den (Astron.) Galilei betr.; II. s. der Galiläer. — Găl'ilee, s. 1) (das Land) Galiläa; 2) *Archit.* die (Büßer-)Vorhalle (in Kirchen).

Gălimā'tia [—'shia], s. der Gal(l)imatias, das Wortgewirr, der Mischmasch, Unsinn.

Gălimâu'frey, f. Gallimaufrey.

Găl'ingāle, f. Galangal.

Găl'inic, f. Galanoy.

Găl'iot, Găl'ipot, f. Galliot, Gallipot.

A. Gâll, s. 1) die Galle; 2) (— bladder) die Gallenblase; 3) *fig.* die Bitterkeit; Bosheit; der Zorn, Haß.

B. Gâll, s. (lat. u. ital. *galla);* (— nut) der Gallapfel; *Comm-s.* blue g-s, schwarze (Aleppo)Galläpfel; white g-s, weiße Galläpfel; g-s in sorts, beide Sorten gemischt. — To Gâll, *v. tr. Dy.* gallen, im Galläpfelbade färben.

C. Gâll, s. 1) die (Wasser-)Galle; 2) (of glass) die Glasgalle, der Glaskalk.

D. To Gâll, *v. I. tr.* 1) durch Reiben verletzen, aufreiben, wund reiben; 2) abnutzen, vermindern, schwächen; 3) (das Ufer) abschwemmen, abspülen; 4) *a)* beunruhigen, quälen, reizen, ärgern; *b)* (bes. west.) erschrecken; a g-ed horse, ein wundgedrücktes Pferd; to touch a g-ed horse upon the back, Spr. Jemandes verwundbare Seite treffen; II. *intr.* (*Sh.* Hen. V 5, 1, 78, vereinzelt) sticheln (at, über *[with Acc.]*). — Gâll, s. die aufgeriebene wunde Stelle, der Wolf.

A. Găl'lant, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) brav, tapfer; 2) (n. ü.) schön, stattlich, geputzt; 3) *(Shksp.,* n. ü.) schön, glänzend, herrlich, edel; II. s. 1) der tapfere, ritterliche, stattliche, hochherzige Mann; 2) *Mar.* die Flagge am Besanmast; III. —ness, s. (w. ü.) 1) die Tapferkeit, Großmuth; 2) die Stattlichkeit.

B. Gallânt', I. *adj.* (—ly, *adv.)* höflich, artig, galant (gegen das schöne Geschlecht); II. s. 1) der Galan, Stutzer, Liebhaber; 2) der Buhler, Verführer; 3) der Brautwerber. — To Gallânt', To Găl'lantise, *v. I. tr.* 1) *a)* (Damen) den Hof machen; *b) (Ed. Rev.* Jan. '47, 59) (ritterlich) begleiten; werben (um); 2) mit Grazie handhaben; II. *intr.* den Galanten spielen; *coll.* löffeln. — Găl'lantry, s. 1) die Stattlichkeit, Pracht, das Gepränge; 2) die Tapferkeit, Hochherzigkeit; 3) der Edelmuth; 4) die Höflichkeit, Artigkeit (gegen das schöne Geschlecht), Galanterie; 5) die strafbare Liebe, Buhlerei; 6) (n. ü.) *collect. (Sh.* Troil. 3, 1, 149) die ritterliche Schar, Ritterschaft.

Găl'lanty-shōw, s. *(Slang Dict.)* das Schattenspiel (an der Wand).

Găl'lāte *[Wb., Worc., Craig, Cool., &c.;* gâl'at, *Kn., Sm., &c.]*, s. *Chem.* das gallussaure Salz; — of silver, gallussaures Silber.

To Găl'lavant, f. To Gallivant.

Gâll, *in comp. Anat-s.* — bladder, die Gallenblase; — duct, der Gallengang.

Găl'lĕas, f. Galeas.

Gallē'gō (span.), Gallē'gan, f. Galician, 1.

Găl'lĕon, s. die Gal(l)ione, das Registerschiff, Art großer spanischer Schiffe.

Găl'lĕot, f. Galliot. [slave.

Gallē'rian, s. *(Marr.* Mid. Easy) st. Galley-

Găl'lery, s. 1) *Archit.* die Gallerie (auch *Theatr., Mar., Fort.* [= bedeckter Weg, Minen-Gang], *&c.)*, der lange Gang, Geländergang, die Säulenhalle; 2) der Laubengang; 3) die Emporkirche; open —, der Altan; —-ladder, *Mar.* die Sturmleiter. — Găl'leried, *p. a. (Simm. Colon. Mag.* July '51, 9; w. ü.) von Gängen durchzogen.

Găl'lĕtyle *(Bac.* bei *J.)* wol = Gally-tile.

Găl'ley, s. 1) die Galeere; 2) ein offenes Ruderboot auf der Themse; 3) *Mar.* die Combüse, Schiffsküche (n-Verschlag auf Kriegsschiffen); 4) *Chem.* der Galeerenofen; 5) *Typ.* das Schiff, Setzschiff; —-proof, der Fahnenabzug.

Găl'ley, (zuw. [wie Gally..., Galli..., &c.] entstellt aus Gallow, Gala, &c.) *in comp.* —-built, *Mar.* mit glattem Deck gebaut; —-crow, *pr.* die Vogelscheuche (Gallibeggar); —-fish, *Zool.* die Qualle *(Medusa* L.); —-foist, 1) die Galeerenfuste (ein Lastschiff); 2) †, die Staatsbarke des Lord Mayors v. London; —-pot, f. Gallipot; —-slave, der Galeerensclave; —-slice, *Typ.* die Schiffszunge; —-tile, —-worm, —-yarn, f. Gally-.... [wespe *(Cynips* L.).

Gâll'-flȳ, s. *Ent.* die Gallwespe, Schlupf-

Găl'lia, s. Gallien (Gaul; *Sh.* Merry Wives 3, 1, 99 auch für Wales). — Găl'lian, *adj.* gallisch (Gallic). [art).

Găllĭăm'bic, *adj. Pros.* galliambisch (Vers-

† Găl'liard, I. *adj.* lustig, fröhlich; ausgelassen; II. s. 1) der lustige Kerl; 2) der lustige Tanz; 3) *Typ.* die Gaillarde (frz. Druckschrift, zieml. = Bourgeois); III. —ness *(Gayt.* bei *Todd)*, Găl'liardîse *(Browne* bei *J.)*, s. die Fröhlichkeit, Lustigkeit; Ausgelassenheit, der Muthwille.

Găl'lias *(Shksp., &c.)*, f. Galeas. [Popanz.

Găl'libĕggar, s. (süd.) die Vogelscheuche, der

A. Găl'lic *[Wb., Worc., Craig, Cool., &c.;* gâl'—, *Sm., &c.]*, *adj.* Galläpfel betr.; — acid, *Chem.* die Gallussäure.

B. Găl'lic, *adj.* gallisch. — Găl'lican, *adj.* gallicanisch. — Găl'licism, s. der Gallicismus (frz. Spracheigenheit). — To Găl'licise, *v. tr.* gallisiren, französisch machen, französiren.

Găllĭgăs'kin, s. 1) meist *pl.* g-s (vgl. Gally-breeches u. Gaskins, &c.) *lud. a)* die Pluderhosen; *b)* die Jagdgamaschen; 2) *slang*, der Flickschneider.

Găllimā'tia [—'shia], f. Galimatia.

Găllimâu'fr(e)y, s. *(Sh.* Merry Wives 2, 1, 119: gally-mawfry; Wint. Tale 4, 4, 335: gally-maufrey) das Mischgericht aus (Fleisch- 2c.) Überresten; der Mischmasch.

Găllinā'ceous, *adj.* hühnerartig, die Ordnung der Hühner (lat. *galli'na*, Huhn) betr. — Găllinā'cean, s. der hühnerartige Vogel.

Găllinā'gō, s. *Ornith.* die Heerschnepfe, Himmelsziege *(Scolopax gallinago* L.).

Gâll'ing-lĕather, s. das Scheuerleder (für Pferde).

Găl'linĭpper, s. *coll.* der große Mosquito.

Gâll'-ĭnsect, s. f. Gall-fly.

Găl'liō, s. (röm. M-n.) bes. (ungerechter Weise) nach G., Proconsul zu Corinth (Acts 18, 12): der in religiösen Dingen Gleichgültige.

Găl'linūle, s. *Ornith.* das Wasserhuhn *(Fulica* L.); purple —, das Purpur- od. Sultanshuhn *(Porphyrio antiquōrum)*.

Găl'lion, f. Galleon.

Găl'liot, s. die Galeote (leichte Galeere).

Găl'lipot, s. *(Wb.:* frz. *galipot* aus altfrz. *garipot*, die Pechtanne) 1) das Terpentinharz; 2) der gefirnißte Topf, Apothekertopf; *(N.:)* glasirte Apothekerkrug; 3) *slang*, der Apotheker.

To Găl(l)ivant', *v. intr. coll.* 1) den Mädchen den Hof machen *(Dick.* N. Nickleby 2, 87), die Cour schneiden; (nach Art v. Liebesleuten 2c.) umherflankiren, charmiren; herumliebeln (with, mit); 2) *(Blackw. Mg.* Oct. '48, 430, &c.) übrh. sich herumtreiben.

Găl'livat, s. ein kleines Fahrzeug mit Rudern (in Ostindien). [nicht bitter.

Gâll'(-)less, *adj.* ohne Galle (Bitterkeit),

Gâll, *in comp.* —-nut, der Gallapfel; —-oak, *Bot.* die Galleiche, Knoppereiche *(Quercus infectoria).* [Quart ($4^1/_2$ Liter).

Găl'lon, s. die Gallone, ein Maß v. 4 engl.

Gallōōn', s. (—-lace) die Galone, (Gold-)Borde.

Gallōōt', s. *cant (Grose)*, der Soldat.

Găl'lop, s. der schnelle Galopp, Carrière (vgl. Full-gallop, Hand-gallop, Canter, *B.* 1). — To Găl'lop, *v. I. intr.* 1) schnell galoppiren,

im Carrière reiten; 2) *fig.* to — over, flüchtig durchlaufen; II. *tr.* 1) (ein Pferd) schnellen Galopp od Carrière reiten lassen (to give a horse his gallops); 2) (*Brock*, Havelock 251) (Kanonen) im Carrière (durch ein Kreuzfeuer) hindurchbringen; **g-ẹr**, *s.* 1. das galoppirende Pferd, der Renner; 2. der galoppirende Reiter; 3. *a)* (—-carriage) eine leichte Feldlaffete für 1½pfündige Geschütze; *b)* (*C.*) eine kleine Kanone. — **Găl'lọpāde**, *s. Man. & Danc.* Galoppade; *coll.* der Galopp. — **To Găllọpāde'**, *v. intr.* galoppiren; Galopp(ad) tanzen.

† **Găl'lọpĭn**, *s.* (*Colgr.* bei *Todd*) der Küchenjunge.

Gạllō'shẹ, s. Galoche. [gerbsäure.

Găllō-tăn'nĭc acid, *Chem.* die Galläpfel-

To Găl'lōw, [*coll.* bes. west.: găl'ĭ], *v. tr.* († [*Sh.* Lear 3, 2, 44], *or*) *pr.* erschrecken, grausen machen.

Găl'lōw, *s.* der Galgen, † st. des schon vor *Shksp.* ausschließl. gebr. gallows; —-clapper, s. Gallows-clapper; —-grass, *slang*, der Hanf.

Găl'lọwāy, *s.* eine kleine Art Pferde (gew. nicht über 14 Hand hoch, urspr. aus der schott. Grafsch. Galloway), der Klepper; — polls, kurzhörniges Rindvieh.

† **Găl'lọwglăss**, *s.* 1) das Wamms, Collet; 2) g-es, *pl.* Art irländischer schwerbewaffneter Soldaten zu Fuß (nach Ein. auch zu Pferde).

Găl'lọws [*Sher., W., P., St. J., F., Wb., Worc., Kn., Sm., Craig, Cool., Nutt., Don., Cull;* găl'ōz, *Ja., Reid, Storm.*], *s.* I. (urspr. *pl.* v. gallow, aber fast nur als *sing.* behandelt [a —] u. daher auch mit verhärtetem Auslaut [vgl. Bellowa; ldschftl. gallace, gallise, *H-ll.*]; übrigens auch zuw. als *pl.*, nicht bloß in der Verbindung a pair of — [schon *Sidn., &c.* bei *J.*], sondern auch allein [nur einmal bei *Sh.*: 1 Hen. IV 1, 2, 66]; ebenfalls selten [einmal bei *Sh.*: Cymb. 5, 4, 214] u. nur niedr. od. scherzh. ist der *pl.* gallowses) 1) der Galgen; 2) *fig.* (*Sh.* LLL. 5, 2, 12 [nach Ein.; wahrscheinlicher adj.]; *Dick.* Ol. Twist 1, 160) der Galgenvogel, Galgenschwengel; *Print.* der Deckelstuhl (Lehne für den Deckel der Buchdruckerpresse), der Sattel, Galgen; 3) — with the wheels, *Agr.* das Vor(der)gestell (*T. Tasch.*); 4) *coll.* (bes. nord.) a pair of —, gew. găl'lọwsẹs [nord. gallaces, *H-ll.*], *a)* die Hosenträger; *b)* die Halfter; II. *coll.* wie dooms u. ähnl. zunächst in der Zsstzg (—-faced, &c. mit Galgengesicht ꝛc.), dann in adjectivischer und adverbialer Verwendung: galgenmäßig, verteufelt ꝛc.: his complexion is perfect — (*Sh.* Temp. 1, 1, 32), [Cupid hath been] a shrewd unhappy — too (LLL. 5, 2, 12), näml. boy, ein verwünscht unseliger Galgenstrick; — poor (*Slang Dict.*), bettelarm, blutarm ꝛc.; *in comp.* —-bird, —-clapper, *coll.* der Galgenschwengel, Galgenvogel, Dieb; —-bits, *pl. Mar.* die Galgen(-Knechte) zu den Reservestengen und Raaen; —-frame, *Steam-eng.* das Gerüst an der Locomotivenesse; —-free (*Dryd.* bei *J.*), galgenfrei (der Strafe des Hängens ledig); gallow-tree (*Spens., &c.* bei *J.*), der Galgenbaum, Galgen.

Găll, *in comp.* —-sickness, *Med.* das Gallenfieber; —-stone, der Gallenstein. — **Găll'y**, *adj.* gallig, gallenbitter.

Găl'ly... (versch. Ursprungs; vgl. To Gallow, Galley..., Galli..., &c.) *in comp.* —-bird, *pr.* der Buntspecht; —-breeches (*Dekk.* bei *H-ll.* †, gallye slops), —-gaskins, *pl.* s. Galligaskins; —-gun, †, eine Art Feldschlange (Geschütz); —-halfpenny, †, eine geringe ausländische v. Heinr. VIII. verbotene Münze (*H-ll.*); —-team, (west.) das Miethgespann; —-tile, der glasirte Ziegel, das Fliesschen; —-traps, *pl.* (*Glouc., H-ll.*) die schreckenerregende Mummerei, gespenstartige Umhüllung ꝛc.; —-trot (*Suff.*), das Gespenst; —-worm, *Ent.* der Tausendfuß (Centipede): —-yarn, *Sail. slang*, die unwahrscheinliche (?Schreckens-, Spuk-, Mord-) Geschichte (od. wie *Ath.* Nov. 16 '67: galley-yarn, etwa v. Galley, 3?).

Gạlōre' (Gelore, Gilore, [*Grose:*] G[o]lore), *s. pr.* (bes. schott., ir. ꝛc.; übrh. wol celt. Ursprgs: *go leoir* [gaël.], genug) *or coll.* die Fülle, Menge, meist adverbialisch nachgestellt wie enough: he found rogues —, *Reade*, It is never, &c. 2, 181; oft bei *Lever, &c.*

Gạlōche' [—lōsh', *Sm., Cool., Don., Storm.*, —lŏsh', *W., Ja., Wb., Worc., Kn., Reid, Craig, Nutt., Cull*], **Gạlŏsh'**, *s.* 1) †, der Holzschuh; 2) die Galosche, der Überschuh.

† **Găl'sọme**, *adj.* zornig, boshaft.

Gȧlt, s. Gault.

Gạlvăn'ĭc (n. ä.: G-cạl), *adj.* (g-cally, *adv.*) galvanisch; — battery, die galvanische Batterie; — circuit, der galvanische Strom; — electricity, s. Galvanism; — pile, die galvanische Säule. — **To Găl'vanīze**, *v. tr.* 1) galvanisiren; 2) *fig.* künstlich od. scheinbar (wieder) beleben. — **Gălvanịzā'tịọn**, *s.* die Galvanisirung. — **Găl'vanịsm**, *s.* der Galvanismus, die (v. Galvani entdeckte) Berührungselectricität. — **Găl'vanĭst**, *s.* der Galvanismuskundige. — **Gạlvā'nō-caustĭc**, *adj.* galvanocaustisch. — **Gălvanŏg'raphy**, *s.* die Galvanographie. — **Gălvanŏl'ọġĭst**, *s.* der Galvanolog. — **Gălvanŏl'ọġy**, *s.* die Galvanologie. — **Gălvanŏm'ẹtẹr**, *s.* der Galvanometer. — **Gạlvā'nọplăstĭc**, *adj.* galvanoplastisch; — art, die Galvanoplastik. — **Gạlvăn'ọscōpe**, *s.* das Galvanoskop.

† **Gamăsh'ẹs, Gambādẹs', Gambā'dōẹs** (auch Capriolen; dumme Streiche), *s. pl.* (†, *or*) *pr.* die Gamaschen.

Gămb [găm], *s. slang*, (*pr.:* Găm'ble) das Bein, bes. *cont.* g-s, *pl.* (*Grose*) dünne, häßliche Beine. [Wamms (unter der Rüstung).

† **Găm'bẹsọn**, *s.* (frz.) das gefütterte

Găm'bĭẹr, *s. Pharm.* das Gamber, Gummigambier, Bastard-Catechu (v. *Uncaria gambir*).

Găm'bĭst, *s. Mus.* der Spieler auf der Gambe. [im Schachspiel).

Găm'bĭt, *s.* der Gambit (verfänglicher Zug

To Găm'ble, *v.* I. *intr.* (hoch) um Geld od. Gewinn spielen; II. *tr.* (meist mit away) verspielen; [he] had once g-d the whole of a considerable estate (*Lever*, One of Them 2, 73); g-r, *s.* der Spieler (von Profession); Gauner, Betrüger. — **Găm'blĭng**, *in comp.* —-horse, das Rennpferd, der Renner; —-house, das Spielhaus; —-policy, s. Wager(ing) policy.

Gambōġe' [*Sher., W., &c., Sm.* u. die neueren; *Wb., &c.* auch gambōj'; *Kn.:* — bōzh'], *s.* das Gummi Camboja (von Cambodia oder Cambogia in Ostind.), Gummi Gutti oder Guttä. — **Gambō'ġĭan, Gambō'ġĭc**, *adj.* das Gummi-Gutti betr., gummiguttiähnlich.

To Găm'bọl, *v. intr.* 1) lustige od. Luftsprünge machen, hüpfen, tanzen; 2) *fig.* (*Sh.* Haml. 3, 4, 144) abspringen (von). — **Găm'bọl**, *s.* der Luftsprung, Freudensprung.

Găm'brẹl (†: Găm'brĭl), *s.* 1) *Vet.* das Gelenk am Hinterschenkel (des Pferdes), der Kniebug, die Häkse; 2) *Butch.* das Krumm- od. Sperrholz; —-roof, *Archit.* das gebrochene od. holländische Dach; —-roofed, mit gebrochenem Dach. — **To Găm'brẹl**, *v. tr.* (geschlachtetes Vieh) ausspreizen u. aufhängen.

Gambrōōn', *s. Manuf.* eine Art geköpertes (Futter-)Zeug, Zwillichleinwand.

Gāme, I. *s.* 1) *a)* das Spiel; *b)* eine Partie; *c) Ant.* das (öffentliche) (Kampf-)Spiel; a — at cards, ein Kartenspiel; g-s of chance, Hazardspiel; a — of play (auch a — at play, *Miss Yonge*, C. Kate 134), das lustige, tolle Kinderspiel, die wilde, lärmende Belustigung, (ausgelassene) Schäkerei; 2) *fig. a)* der Scherz; derbe Spaß; Hohn; Spott; *b)* der Übermuth; 3) der Gewinn, Vortheil (im Spiel); 4) der Plan, Entwurf, die (bes. böse) Absicht, Intrigue; 5) die Jagd, Vogelbeize; 6) das Wild, Wildpret, Weidwerk, der (Jagd-)Fang; 7) *cant*, *a)* das (Diebs-)Handwerk; *b)* die (Diebes-)Zunft; *c)* die (unerfahrenen) Gimpel, Rupfvögel; *d)* muntere Gesellschaft, Buhldirnen; keep the — going (od. alive! *vulg.* keep the kettle a'bilin'!), immer lustig! (nur) immer munter! to make — of ..., meist *fig.* Jagd auf (*with Acc.*) machen, Scherz treiben mit ..., zum Besten haben; II. oft adjectivisch (sogar mit *adv.:* —ly, Superl. [the gamest supporter in the ring, *Bentl. Misc.* Dec. '48, 543] u. abgeleit.: —nẹss, s. unten III.: 1) zum Jagen (activ u. passiv) geeignet, jagdbar; ausharrend, derb, fest; munter ꝛc. (the —, powerful horses, *Melv.* Queen's Maries 2, 197; the prairie hens are very — upon the wing, *N. M. M.* May '46, 52; a — chicken, that was continually pecking at another [a poor, humble one], *Rich.* Clarissa 2, 139, &c.); 2) *slang* (urspr. v. Kampfhähnen, dann bes. v. verstockten, unbußfertigen Verbrechern) unerschütterlichen, (im Kampfe) bis zuletzt ausharrenden Muthes, fest entschlossen, unbeugsam, fest; going to jail — (*Nov. & Tales* 6, 307), mit dreister Stirne; to die —, muthig sterben (urspr. ohne Reue auf dem Schaffot; j. meist im besseren Sinne: [he] died all — and bottom [um den Vater zu retten], *Byron* D. Juan 1, 90; *Melv.* Cerise 2, 54 u. oft); a — boy (*Dick.* Humphr. 197; a — old gentleman, eb. 385); häuf.: — to the backbone, *Traff.* M. Drewitt 1, 87; *Troll.* Warden 100; *Mrs. Gaskell*, N. & South 123, &c.; straggling —ly on (von einem Faustkämpfer, *Melv.* D. Grand 70); allgemeiner: entschlossen etwas zu wagen ꝛc.: I am — to try, *Reade*, It is never, &c. 2, 285; if you consider 'em — to do anything for you, *Dick.* Mut. Friend 3, 137, ... (gern) bereit zu helfen; she wasn't — to it (*H. Kingsl.* Hilly. 1, 11), sie wäre der Sache nicht gewachsen; you wouldn't have been — for much reading (*Ch. Kingsl.* Yeast 203), ... (nach der vorangegangenen Anstrengung, noch) aufgelegt viel zu lesen; I am fresh — for them (*Dick.* L. Dorrit 3, 133), ich will's noch frisch mit ihnen aufnehmen; 3) *coll.* (v. Gliedern) schlimm, lahm; beschädigt, dienstunfähig; a — leg (*H-ll.*), ein schlimmes, lahmes (krummes) Bein; the new squire has a — eye (*Chamb. Jrn.* May '69, 344), ... ein untaugliches, blindes od. künstliches Auge; "I look such a blackguard with this — eye!" (*Mac Don.* Alec 1, 241), ... mit diesem schlimmen (braun u. blauen) Auge; III. —nẹss, *s. slang*, (w. ü.) die muthigste Entschlossenheit ꝛc.

To Gāme, *v.* I. *intr.* (bes. um Geld oder Gewinn) spielen; II. *tr.* mit away, verspielen (fast nur im *v. s.* g-ing gebr.); g-ing-debt, die Spielschuld; g-ing-house (od. ordinary), das Spielhaus; g-ing-table, der Spieltisch, die Spielbank. — **Gāme**, *in comp.* —-bag, die Jagdtasche; —-cock, der Kampfhahn; —-cover, das Wildgehege; — eggs, Eier, woraus Kampfhähne ausgebrütet werden; —-fowl, das Kampfhuhn; —-hen, die Henne, welche sich zur Erzeugung von Kampfhähnen eignet; —(-)keeper, der Wildheger, Hegereiter; —-laws, *pl.* die Jagdgesetze. — **Gāme'fụl**, *adj.* 1) voller Lust ꝛc. s. Gamesome; 2) wildreich. — **Gāme'lẹss**, *adj.* wildlos. — **Gāme'sọme**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) lustig, scherzhaft; muthwillig, leichtfertig, übermüthig; II. —nẹss, *s.* die Lustigkeit, Schäkerei; der Muthwille ꝛc. — **Gāme'stẹr**, *s.* 1) der Spieler; 2) (†, *or*) *pr.* der Kampfspieler, Faustkämpfer; 3) †: *a)* der lustige Bruder, Spaßvogel; Wüstling; *b)* die Buhldirne. — **Gā'mẹy**, s. Gamy.

Găm'mẹr, *s.* (entstellt aus godmother, vgl. Gaffer) (†, *or*) *coll.* (gew. in der Anrede) die (Frau) Gevatterin; Frau, Mutter, Alte; *pr.* —-lamb, das Mutterlamm, Kälberlamm; —-

stang, 1) das große, ungeschickte (ausgelassene) Mädchen; 2) der vierschrötige Kerl.

Găm'męt, Găm'ęck, *s.* (†, *or) pr.* das Gaukelspiel, der Scherz, die Posse ꝛc.

Găm'mon, *s.* 1) (of bacon) der Schinken; 2) †: *a)* das Spiel; *b)* das Tricktrack (Backgammon); 3) *cant (Grose* = humbug): *a)* — and patter, die eigene Sprache *(anal.* das Klimpern) eines Handwerks ꝛc.; *b)* die Anführung, Betrügerei (durch wahrscheinlichklingende Erdichtung, Schmeichelei ꝛc.), der blaue Dunst, Schwindel; oft als *interj.* Possen! Unsinn! ꝛc. — **To Găm'mon,** *v. tr.* 1) einsalzen und räuchern, zu Schinken machen; 2) *Mar.* bewuhlen; —ing, *s.* die Bugsprietwuhling; —ing-hole, das Bugsprietwuhlingsgat; 3) *slang: a)* (im Tricktrack) zum Schneider machen; *b)* behumpsen, beschwindeln, (Einem) blauen Dunst vormachen. [das Incisionsmesser.

Găm'mot, *s.* 1) s. Gammet; 2) *(Crabb)*

Găm'my, *adj. cant,* mißgünstig; mokerig.

Gămopĕt'alous, *adj. Bot.* verwachsenblättrig (von der Blumenkrone: **Gămophўl'lous** [od. gamŏf'—], **Gămosĕp'alous,** vom Kelch).

Găm'ut, *s.* (†: Gamo[u]tb, *Palsgr.* bei *H-ll.* gammouthe, v. frz. *gamme;* ob aber *ut* die Solmisationssilbe?) *Mus.* die Tonleiter, Scala; to make one sing without his —, *coll.* Einen jämmerlich durchprügeln.

A. **Gā'my,** *adj.* (chem. Gamey, vgl. ...ey) 1) wild(pret)artig, wildenzend (a "gamey" flavour, *N. M. M.* Oct. '47, 162 u. oft); 2) *slang* (wie game, II), (im Kampfe) bis zum Ende aushaltend, bis zum äußersten entschlossen.

B. **Gā'my,** *adj. pr.* klebrig, schmutzig.

Găn, *pret.* des † To Gin, sowie 'gan, (†, *or)* * für begau v. to begin.

Găn, *s. old cant* (schott. Gāne), der Mund.

To Gănch, *v. tr.* (türk. Strafe) in die Haken werfen; zerreißen, zerfleischen, pfählen.

Găn'der, *s.* der Gänserich. — **Găn'der-gōōse,** *s. coll.* das Jacobskraut (Ragwort).

To Găn'der, *v. intr. pr.* umherschweifen; —-month, *slang,* der Freimonat (der Ehe-männer).

Gāne'-fish, *s.* s. Gar-fish.

Găn'ęt, s. Gannet.

To Găng, *v. intr.* (†, *or) pr.* gehen; **g-er,** der (Fuß-)Gänger. — **Găng,** *s.* 1) der Gang; 2) *a)* der Trupp (unter einem Officier) dienstthuender Matrosen (z. B. Press-gang, &c.); *b)* der (unter einem Arbeitsanführer, Schachtmeister ꝛc., gang'sman *[Qu. Rev.* '66, 391; gangsman, *Troll.* C. Richm. 1, 286] od. —-master *[Qu. Rev.* eb.] stehende) Trupp (landwirthschaftlicher, Erd- ꝛc.)Arbeiter (auch Feldarbeiterinnen, *Nov. & Tales* 11, 181), Schienenleger ꝛc.; *c) Min.* die Belegung (eines Schachtes); 3) bes. *cont.* die Truppe; 4) *a)* die Anzahl (zusammengehöriger Werkzeuge ꝛc.), der Satz; *b)* das Bund, die Lage (Dachstroh); 5) *Min. a)* der Gang, die gangartige Erzlagerstätte; *b)* die Gangmasse, das Ganggestein, die Gangart, Gangausfüllung.

Găng, *in comp.* —-board, *Mar.* 1) das Legebret, die Laufplanke (um aus dem Schiffe od. Boote ans Land zu gehen); 2) der Gang vom Quarterdeck zum Vordercastell; —-cask, ein kleines Faß, um Wasser aus dem Schiff ins Boot zu bringen; *Eccl-s.* —-day, der Sonntag Rogate; —-days, die drei Bettage vor Himmelfahrt. [man.

Găng'ęr, *s. (Slang Dict., &c.)* s. Gang's-

Găn'ğęs, *s. Geogr.* der (Fluß) Ganges. — **Gănğĕt'ic,** *adj.* den Ganges betr., Ganges....

Găn'gliac [găng'-gl—], **Găn'glial,** s. Ganglionic. — **Găn'gliātęd,** *adj.* ganglienartig verflochten. — **Găn'gli(o)fōrm,** *adj.* ganglienförmig. [aufgeschossen, dünn u. zart (v. Pflanzen).

Găn'gling [găng'-gl], *adj. pr.* schlank, hoch

Găn'glion [găng'gli—], *s.* das Ganglion: 1) *Anat. a)* ein Nervencentrum (hemispherical —, optic —, &c.); *b)* der Nervenknoten; *c)* (lymphatic —) die Lymphdrüse; 2) *Surg.* das Überbein. — **Găn'glionary,** *adj.* aus Ganglien bestehend. — **Gănglĭŏn'ic,** *adj.* die Ganglien betr., ganglienartig.

Găn'grel [găng'-gr—], *s.* (Gangril) *pr.* (bes. nord. u. schott.) 1) *a)* der (Land-)Läufer, Landstreicher; *b)* der lange, übelgewachsene Kerl, Schwengel, Schlapps; 2) das Kind, das eben zu gehen anfängt; 3) die Kröte.

Găn'grēne [găng'-grēn], *s.* (lat. *gangræna) Med.* der heiße Brand. — **To Găn'grēne,** *v.* I. *tr.* (†: **To Găn'grēnāte**) brandig machen, tödten; II. *intr.* vom heißen Brande angegriffen (od. brandig) werden. — **Găngrēnĕs'cent,** *adj.* sich zum heißen Brande neigend od. ausbildend, brandig. — **Găn'grēnous,** *adj.* vom heißen Brande angesteckt, brandig, entzündet, angefressen; den heißen Brand verursachend; — ulcer, das brandige Geschwür.

Găng, *in comp.* —-robbery, (in Ostindien) das Rauben, Räuberwesen einer großen (in Unterabtheilungen zerfallenden) Horde; gang(')sman, s. Gang, 2, *b;* —-tooth, s. Gag-tooth; gang'way, 1) der schmale Gang, Durchgang; 2) *Mar. a)* die Fallreepstreppe (an der Seite des Schiffes zum Aus- u. Einsteigen); *b)* g-s, *pl.* die Gänge der Unterverdecke (wenn ein Schiff geladen ist); —-week, —-tide, die Umgangs- od. Betwoche (Himmelfahrtswoche); —-work, —-system, das Arbeiten in Abtheilungen (vgl. Gang, 2, *b).*

Găngue [găng], *s. Min.* s. Gang, 5.

Găn'il, *s. pr.* eine Art bröckliger Kalkstein.

Găn'nęt, *s. Ornith.* die bassanische Gans, der Gannel, Gannet *(Sula alba* M.).

Găn'ŏld *[Sm., Worc., Craig, Nutt., Cull, Storm.:* gā'—, *Wb.],* **Ganŏĭ'dian,** I. od. **Ganŏĭ'dal,** *adj. Ichth.* zu den Schmelzschuppenfischen gehörig; II. *s.* der Schmelzschuppen- od. störartige Fisch.

Găn'şa, *s.* (span.) die wilde Gans (einer span. Fabel; *pl.* gansaes, *Bp. Hall* bei *Todd,* ganzas, *Bull.* bei *J.).* [gesund.

Gănt, *adj.* (nord.) kräftig, stark, herzhaft,

A. **Gănt,** *s.* †, der Gänserich (Gander).

B. **Gănt,** *s.* (ost.) der Dorfjahrmarkt; die Kirmeß.

Gănt'lęt, *s.* 1) s. Gauntlet; 2) (urspr. Gatelope, Gantlopo) das Gassenlaufen; die Spießruthen; to run the —, 1. Spießruthen (auf Schiffen: durch die Daggen) laufen; 2. *fig.* zwischen Reihen (of ..., von Angreifern ꝛc.) durch, an musternden Blicken vorüber gehen müssen, Unangenehmes ꝛc. durchmachen, aushalten ꝛc. müssen; to have to run the — of banter, sich arg foppen lassen müssen.

Găn'trēē, s. Gawn-tree.

Găn'ymēde, *s. Gr. Myth.* Ganymed(es) (der Mundschenk des Zeus).

Gāol [jāl], &c. s. Jail, &c.

Găp, *s.* 1) die Ritze, Spalte, Kluft, Öffnung; das Loch; die Wallöffnung, Sturmlücke, der (Sturm-)Riß, Ritz, Bruch, Gang; 2) *fig. a)* die Lücke; *b)* der Riß, die Verletzung; *(Shksp.)* der Schandfleck, Makel; 3) *Gramm.* der Hiatus; — of breath, der Athemzug bei offenem Munde; — of time *(Sh.* Wint. Tale 5, 3, 154 [vgl. 4, 1, 7]), die Zwischenzeit; to stand in the —, eine Bresche vertheidigen; *fig.* vor dem Riß stehen; stands in the — and trade of moe preferments *(Sh.* Hen. VIII 5, 1, 36), steht recht auf dem Sprung zu weiterer Förderung (Schl.); *fig-s.* to open a —, Thor u. Thür öffnen; to stop a —, eine Lücke ausfüllen; *coll.* ein Loch zustopfen, d. i. eine Schuld (mit erborgtem Gelde) bezahlen. — **To Găp,** *v. tr.* (bes. süd.) lückig, schartig machen, vgl. To Gape, 4, *b.*

To Gāpe *[P., Enf., Sm., Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.;* găp, *Sher.;* găp, *W., Ja., St. J., F., Wb., Cull;* ă or ā, *Worc., Kn., Reid],* *v. intr.* 1) gähnen; 2) *a)* (den Mund) aufsperren (um zu verschlingen; *fig.* aus Haß, Job 16, 10, &c.); schnappen; *b)* † *(Littlet.* nach *Reed; Rosc.* bei *J., &c.),* mit weit geöffnetem Munde schreien, brüllen *(Sh.* Hen. VIII 5, 4, 3; a gaping pig [Merch. 4, 1, 47], ein quiekendes, grunzendes Schwein; wol in Folge der Nichtbeachtung der Belege für unsere Bdtg von A. erklärt mit „ein [angerichtetes] Ferkel mit offenem Maule"); 3) *Gramm.* einen Hiatus bilden; 4) *a)* sich spalten, aufreißen, Risse bekommen; sich öffnen, klaffen; *b)* lückig, schartig werden; a g-d knife *(Sterne,* T. Shandy 453), ein schartiges Messer; 5) (at, an)gaffen, (an)stieren, *coll.* (an)glotzen, Maulaffen feil haben; 6) trachten, streben, hoffend sinnen; to — for (auch after), nach etwas lechzen; **g-r,** *s.* 1. der Gähner; Gaffer ꝛc.; 2. *Ichth.* der Gähnfisch *(Labrus hiatūla* L.); **gā'ping,** *v. s.* 1. das Gähnen ꝛc.; 2. die klaffende Ritze, Öffnung ꝛc. — **Gāpe,** *s.* 1) *(Add.* bei *Wb.)* das Gähnen; 2) *Zool.* die Weite des geöffneten Mundes; 3) g-s, *pl.* eine Krankheit junger Vögel. — **To Gāpes** [gāps], (bes. schott.:) **To Gā'pus, To Gāpe'-gāze,** *v. intr. coll.* (bes. nord.) neugierig umhergaffen, Maulaffen feil haben; davon: **găp'sy** (umgedeutet: gapeseed), *s.* etwas (für Neugierige) zu sehen, die Augenweide ꝛc.

Găp'py, *s.* (Koseform aus grandpapa gebildet; *Thack.* Virg. 3, 291) das Großpap(a)chen.

Găp'-tōōthed [—'tōtht], *p. a.* zahnlückig (so *Dryd.* irrthüml. [bei *J.*] statt des eigtl. Gat-toothed bei *Chauc.).* [2) s. —-fish.

A. **Gär,** *s.* 1) †, der Gehr, Speer (Gare);

B. **Gär,** *s. coll.* abgekürzt für Edgar *(Mrs. Wood,* Mrs. Hallib. 2, 68, &c.).

To Gär, *v.* (mit Verdopp. des r in den vocal. anlautenden Ableitungsendungen, wie To Bar, &c.: garring, garred [†: gard(e), schott. auch gart, &c.]) *tr.* (†, *or) pr.* machen; verursachen, veranlassen; lassen. [Krappfärbestoff.

Gär'ancine, *s. Dy.* das Garancin, der

Gärb, *s.* 1) die Kleidung, Tracht, das Gewand; 2) der Schnitt, die Form; 3) das äußere Ansehen, der äußere Schein, das Benehmen, die Haltung; 4) (u. ü.) der scharfe Geschmack, die Würze (des Weines); 5) *Herald.* die (Korn-)Garbe. — **To Gärb,** *v. tr. (Toller* bei *Worc.,* w. ü.) in Garben binden.

Gär'bage, *s.* ([†, *or] coll.:* gär'bash, gär'bish, gär'bidge, &c.) 1) das Gedärm, die Eingeweide; bes. *Sport.* das Gescheide, Geräusch; 2) der Unrath, Auswurf (Garbles). — **To Gär'bage,** *v. tr.* ausweiden, ausnehmen.

Gärbe, † für Garb. — **Gärbed** [gärbd], *p. a.* (w. ü.) gekleidet, angethan.

Gär'bęl, s. Garboard.

To Gär'ble, *v. tr.* 1) †, (Gewürze ꝛc.) reinigen; (aus)sieben; (aus)lesen; 2) *fig.* in einseitiger Weise sichten, (Auszüge aus Büchern ꝛc.) mit absichtlicher Weglassung alles dessen machen, was einem vorliegenden Zwecke nicht dient, (eine Anführung ꝛc.) verstümmeln; a g-d account od. statement, der einseitige Bericht, die verstümmelte od. gefälschte Darstellung; **g-r,** *s.* 1) der Sieber; Sichter ꝛc.; 2) *Law,* (in London) der Specereiwaarenvisitator. — **Gär'ble,** *s.* bes. g-s, *pl.* der Ausschuß, die Ausschußwaare; der Abfall von Materialwaaren, Sand, Staub; überh. Unrath, Auswurf, die Gerbulur.

Gär'bōard, *s. Mar.* die Bodenplanke; —-streak (strake), der Kielgang.

† **Gär'boil, Gär'bulle, Gär'bęl,** *s.* der Wirrwarr, Lärm, die Unruhe, der Streit.

A. **Gärd,** *s.* †, der Garten.

B. **Gärd, Gär'dant,** s. Guard....

Gär'den [gär'd'n], *s.* 1) der Garten; 2) *Lond. slang* für Covent Garden (Market, auch Theatre *[Slang D.],* vgl. Lane) to put a person in the —, *cant (Grose),* einen Spießgesellen um den Diebesantheil prellen. — **To Gär'den,** *v.* I. *intr.* Gärtnerei treiben, gärtnern; —ing, *s.* die Gärtnerei, der Gartenbau; II. *tr.* 1) (n. ü.)

als Garten anlegen, mit Gartenanlagen versehen; 2) (den Falken) auf einen Rasenplatz bringen, sonnen. — **Gär'den**, *in comp.* —-beetle, *Ent.* der Gartenkäfer, Baumkäfer (*Scarabæus horticŏla* L.); *Bot-s.* —-chervil, der gemeine Gartenkerbel (*Scandix cerefolium* L.); —-cress(es), die Gartenkresse (*Lepidium sativum* L.); —-dormouse, *Zool.* die Eichelmaus, große Haselmaus (*Myoxus nitēla* L.). — **Gärd'enẹr**, *s.* der Gärtner. — **Gär'den**, *in comp.* —-engine, die Gartenspritze; — flower, die Gartenblume; —-fork, die Lohgabel, Mistbeetgabel; —-frame, das Mistbeetfenster; —-house, †, das Sommerhaus, Lusthaus. — **Gär'denlẹss**, *adj.* gartenlos, ohne Garten. — **Gär'den**, *in comp.* —-mint, *Bot.* die Gartenmünze (*Mentha sativa* L.); —-mould, die Gartenerde; —-plot, die Gartenanpflanzung; —-pot, die Gießkanne; —-roller, die Gartenwalze; —-sage, *Bot.* die echte Salbei (*Salvĭa officinālis* L.); —-shears, die Baumschere, Gartenschere. — † **Gär'denshịp**, *s.* der Gartenbau. — **Gär'den**, *in comp.* —-spider, *Ent.* die Kreuzspinne (*Epeira diadēma* L.); —-squirrel, s. —-dormouse; —-stand, das Blumengestelle; —-stuff, *coll.* Gartengewächse, Gemüse, grüne Waare, Gärtnerwaaren; —-sweep, die (halb-) kreisförmige Auffahrt (vor Landhäusern); —-tillage, der Gartenbau; —-trap, eine Fußangel; —-warbler, *Ornith.* die graue Grasmücke (*Motacilla hortensis* L.); —-ware, †, s. —-stuff; —-worm, der Regenwurm (Earthworm). [Eßwaarenbehälter, Speisekorb &c.

† **Gärdevī'ant**, **Gärdevī'ance**, *s.* der

† **Gär'deyne** [–'dịn], **Gär'dian**, s. Guardian. [Vorrathskammer.

† **Gärdmăn'gẹr**, *s.* die Speisekammer,

Gär'dọn, *s. Ichth.* der Kühling, Keuling

Gär'dy, s. Guardy. [(*Leuciscus Idus* L.).

To Gâre, s. To Gar.

A. **Gâre**, *s.* die grobe Wolle, Schenkelwolle.

B. **Gâre**, *s.* †, s. Gar, *A.*

C. **Gâre**, *s.* †, die Hitze, Gier.

Gär'-fĭsh, *s.* (v. Gar, *A.*) *Ichth.* 1) die Trompete, Meernadel, der Nadelfisch (*Syngnathus typhle* L.); 2) (od. Gar-pike) der langschnäblige Hornhecht, Nadelhecht, die Meernadel (*Belŏne vulgāris* C.).

Gär'ganey, **Gär'gane**, *s. Ornith.* die Schnärrente, Knäckente (*Anas querquedŭla* L.).

To Gär'garīze, † (*Bac.*, &c. bei *J.*), s. To Gargle. — **Gär'garīsm**, *s.* das Gurgelwasser.

Gär'gẹt, *s.* 1) *Vet.* das Faulfieber (Seuche des Rindviehes u. der Schweine); 2) *Bot.* die americ. Scharlach- od. Kermesbeere (*Phytolacca decandra* L.). [tod.

Gär'gịl, *s. Vet.* die Gänseseuche, der Gänse-

Gär'gịl(l)ọn, *s. Sport.* der vornehmste Theil des Herzens von einem Hirsche.

To Gär'gle, *v.* I. *tr.* 1) gurgeln; 2) (*Wall.*, &c. bei *J.*) mit gurgelnder Stimme (ab)singen, gurgeln; II. *intr.* 1) sich gurgeln; 2) (wie ein Bach) murmeln, sanft rauschen, rieseln. — **Gär'gle**, *s.* 1) das Gurgelwasser; 2) *Anat.* die Gurgel, der Schlund; 3) s. Gargoyle.

Gär'glịọn, *s.* (*Quincy* nach *J.*) s. Ganglion, 2.

Gär'gọl, *s. Vet.* die Finnen der Schweine.

Gär'gôyle, **Gär'gȳle**, *s.* (frz. *gargouille*) *Archit.* der Wasserspeier, die Abtraufe (einer [gothischen] Dachrinne), Speiröhre.

Gâ'rịsh, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) glänzend, blendend, prächtig; grell; auffallend; 2) ausgelassen: *a)* *pr.* vor Schreck; *b)* vor Freude; wild, übermüthig, ausschweifend, maßlos; II. —nẹss, *s.* 1) das Glänzende &c., die Prächtigkeit &c.; 2) die Ausgelassenheit, Übermüthigkeit &c.

Gär'lạnd, *s.* 1) das Blumengewinde: *a)* der (Blumen-, Lorbeer- &c.) Kranz, die (Blumen-) Krone; *b)* (auch *Archit.*) das Blumengehänge (die Guirlande); die Fruchtschnur; 2) *fig.* (*Shksp.*, &c.) *a)* die Krone, der Schmuck; Preis; *b)* die (Reichs-)Krone, das Diadem (2 Hen. IV 4, 5, 202, &c.); 3) †, die Blumenlese (aus Schriften = Anthology); 4) *Mar.* *a)* das Tauwerk (um den großen Mast); *b)* *coll.* das Proviantnetz (eines Matrosen). — **To Gär'lạnd**, *v. tr.* mit einem (Blumen- &c.) Gewinde zieren, bekränzen; —ịng, *s.* (*Dick.* Pict. 239) das verschlungene (Reben-)Gewinde. — **Gär'lạndlẹss**, *adj.* unbekränzt.

Gär'lịc (†: **Gär'lịck**), *s.* der Knoblauch; —-eater, *cont.* der Knoblauch(s)esser; —-mouse, *Zool.* die Knoblauchsmaus (*Mus alliarius* L.); —-pear-tree, der Knoblauchbirnbaum, Stinkapfelbaum (*Cratæva gynandra* L.); —-sauce, die Knoblauchbrühe. — **Gär'lịcky**, *adj.* knoblauchartig, Knoblauch enthaltend. [Leinwand.

Gär'lịcks, **Gär'lịx**, *s. pl. corr.* die görlitzer

Gär'mẹnt, *s.* (†: **Gärne'mẹnt**) das Gewand, Kleid, Kleidungsstück; g-s, *pl.* der Anzug, überh. Kleider. — **Gär'mẹntẹd**, *p. a.* (*Ed. Rev.* bei *Worc.*; *Longf.* 1, 136: in beauty) bekleidet, gekleidet, angethan. — **Gär'mẹnt'ūre**, *s.* (*James*, R. d'Albret, u. ä.) die Gewandung, Bekleidung. [s. Yarn.

Gärn, *s.* 1) süd. s. Garden, Garner; 2) nord.

Gär'nẹr, *s.* (lat. *granarĭa*) 1) der Kornboden, Kornspeicher, die Kornkammer; 2) der Kornbehälter, Mehlkasten (in den americanischen Mühlen). — **To Gär'nẹr**, *v. tr.* 1) aufspeichern, (Korn &c.) aufschütten; 2) *fig.* *a)* (bes. mit up) zur Aufbewahrung niederlegen, aufbewahren; *b)* einheimsen.

A. **Gär'nẹt**, *s. Miner.* der Granat; —blende, die Zinkblende. — **Gärnẹtif'ẹrọus**, *adj.* granathaltig.

B. **Gär'nẹt**, *s.* 1) *Mar.* das Staggarnat (zum Aufwinden der Waaren); 2) das Winkelband; g-s, *pl.* Kreuzbänder (an Thürbeschlägen).

To Gär'nịsh, *v. tr.* 1) ausstatten; zieren, schmücken, auslegen, besetzen; garniren (auch *Cook.* = belegen); 2) versehen, versorgen, verschaffen; 3) *Lock-sm.* beschlagen; 4) *cant*, schließen, fesseln; 5) *Law*, (dem im Besitze eines streitigen Gegenstandes Befindlichen) eine gerichtliche Aufforderung zukommen lassen, (Einen) als Streitgutsverweser vorladen; g-ẹr, *s.* der Verzierer &c. — **Gär'nịsh**, *s.* 1) der Zierat, Schmuck; 2) das Beschläge, Leistenwerk; 3) die Garnirung, bes. *Cook.* = Belegung, der Kranz (v. Kartoffeln &c.); 4) *a)* *coll.* das Geschmeide; *b)* *cant*: *aa)* die Fesseln; *bb)* der Willkommen, das Eintrittsgeld (in Gefängnissen). — **Gärnịshēē'**, *s. Law*, der Sequester, Beschlagsverweser, Streitgutsverwalter. — **Gär'nịshmẹnt**, *s.* 1) der Zierat, Schmuck; 2) *Law*, die Vorladung, vgl. To Garnish, 4; 3) *cant*, s. Garnish, 4, *b*, *bb*. — **Gär'nịt'ūre**, *s.* die Ausstattung; der Schmuck, die Verzierung, Garnitur. **To Garŏtte'**, *v.* (*Mrs. Gore*, Heck. 2, 192; garotted: *Bulw.* What will, &c. 4, 214; *Nov. & Tales* 5, 344, &c.; garotting, *Cornh. Mag.* Jan. '63) s. To Garrote.

Gâ'rọus [*P.*, *W.*, *Kn.*, *Cool.*, &c.: gär'ụs, *Sm.*], *adj.* † (*Browne* bei *J.*), fischbrühartig.

Gär'-pīke, s. Gar-fish.

Gär'rạn, s. Garron.

Gär'rẹt, *s.* 1) (†, *or*) *pr.* (schott.) der Wachtthurm; Gipfel; 2) die Dachstube, Bodenkammer; 3) *slang*, der Kopf, *fam.* das Oberstübchen; 4) †, das faule Holz; —-master (*Mayh.* bei *H.*), der kleine Handwerksmeister für Magazine; bes. (nach *Nutt.*) der Möbeltischler. — **Gär'rẹttẹd**, *p. a.* 1) (*Car.* bei *Todd*; wol nicht: bethürmt, sondern) (v. einer Mauer) mit kleinen Steinstückchen in den Fugen versehen; 2) (garreted, *Cool.*, &c.) in einer Dachstube wohnend. — **Gärrẹtēē'r**, *s.* der Dachstubenbewohner; *fam.* der arme, elende Schriftsteller, Scharteckenschreiber. — **Gär'rẹtting**, *s. Mas.* der Zwicker (*T. Tasch.*).

Gär'rịsọn, *s. Mil.* 1) die Garnison; Besatzung; 2) der Garnisonsort; in —, garnisonirend; —-pieces, das Wallgeschütz. — **To Gär'rịsọn**, *v. tr.* besetzen, besetzt halten; mit Besatzung belegen; g-ed, *p. a.* (od. [laid] in garrison) garnisonirend, als Besatzung gelegt.

Gär'rọn, *s.* 1) der Klepper, schott. Gaul; 2) (in Irland) das starke (Wagen-)Pferd.

Gär'rọt, *s.* (frz.) 1) *Surg.* ein Knebel oder Holzcylinder zum Verschließen blutender Arterien; 2) *Ornith.* die Schellen- od. Klangente (*Fuligŭla clangŭla* L.).

To Garrōte' (garoted, *Blackw. Mag.* Aug. '45, 225), **To Garrŏtte'** (*p. pr. & p.*, &c. garrotting, garrotted, &c.; vgl. To Garotte), *v. tr.* 1) mittelst der Garrotte (span. garróte, Halseisen mit Würgschraube bei Hinrichtungen) erwürgen; 2) *cant*, (Einen, bes. von hinten) überfallen, bis zur Besinnungslosigkeit würgen (und dann berauben); g-r, *s.* der Würger.

Gär'rūlọus [*Sm.*, *Storm.*; —ū—, *Wb.*, *Cool.*; —ŭ—, *W.*, *Don.*, *Nutt.*], I. *adj.* (—ly, *adv.*) geschwätzig, schwatzhaft; II. —nẹss, **Garrū'lịty** [*Sm.*, &c.], *s.* die Geschwätzigkeit &c.

Gär'tẹr, *s.* 1) *a)* das Strumpfband; *b)* das Band; 2) *a)* das Hosenband; *b)* (order of the —) der Orden des (blauen) Hosenbandes; 3) (— king-at-arms) der erste Wappenkönig in England; 4) die Litze (an Uniformen); 5) *Herald.* ein Schrägbalken v. der halben Breite; 6) *Typ.* der obere Theil des Schlosses an der Buchdruckerpresse. — **To Gär'tẹr**, *v. tr.* 1) mit einem Strumpf- od. Hosenbande binden; 2) mit dem Hosenbandorden zieren. — **Gär'tẹrlẹss**, *adj.* ohne Band &c. — **Gär'tẹr**, *in comp.* —-fish, *Ichth.* der Schuppenfuß, Bandfisch (*Lepidŏpus argyrēus*); —-snake, *Zool.* die (ungiftige) gestreifte Schlange (in den V. St.; *Eutania*).

Gärth, *s.* (†, *or*) *pr.* 1) (bes. nord.) ein eingezäuntes Stück Grasland (*Tenn.* 5, 22; 140, &c.); der Garten; Hinterhof; 2) der Reif, Streifen; die Binde; 3) die Dicke des Leibes um die Hüften; 4) die Schleuse, das Wehr (zum Fischfang); —-man, der Fischer.

† ***Garum*** [gā'rụm], *s.* (lat.) die salzige Fischbrühe.

Găs, *s. Chem.* das Gas. — **To Găs**, *v. tr. & intr. Spinn.* mit einer Gasflamme (die Wollhärchen ab)sengen; gasen (*v. s.*: gassing). — **Găsalīer'**, *s.* 1) od. gas-bracket, der Gasarmleuchter; 2) der Gaskronleuchter. — **Găs**, *in comp.* —-blower, —-broach, der Mundstückreiniger (Ausbläser für Brenner); —-burner, der Gasbrenner, Leuchtansatz an einer Gasröhre.

Găs'cōign [–'kŏĭn], *s.* (†: **Găs'cōĭn[e]**, **Găs'cŏyn[e]**) 1) s. Gascony; 2) †, g-s, *pl.* s. Gaskins. — **Găs'cọn**, I. *adj.* gasconisch; II. *s.* 1) der Gascogner, Gasconier; 2) der gasconische Dialect; 3) †, (*Sport. Dict.*) der Hinterschenkel (eines Pferdes). — **Găscọnāde'**, *s.* die Großsprecherei, Windbeutelei, Aufschneiderei, Prahlerei. — **To Găscọnāde'**, *v. intr.* großsprechen, aufschneiden, prahlen; g-r, *s.* der Großsprecher, Prahlhans. — **Găs'cọny**, *s. Geogr.* die Gascogne.

Găs'-cōūntẹr, *s.* der Gasmesser, die Gasuhr. — **Gasē'ịty** [*Worc.*, *Nutt.*, &c.; găzē'—, *Wb.*, *Cool.*, &c.], *s.* (w. ü.) die Gasartigkeit, Gasförmigkeit. — **Găsẹlīer'**, s. Gasalier.

Găş'ēọus [*Sm.*, *Cool.*; găz'—, *Reid*, *Craig*, *Nutt.* (*or* găs'—), *Don.*, *Cull*, *Storm.*; gās'—, *Wb.*; gā'shụs, *Kn.*], *adj.* 1) *Phys.* gasartig, gashaltig, gasig; 2) *fig.* windig, unzuverlässig. — **Găs**, *in comp.* —(-)filler, der Gasvorrichter, Gasarbeiter; —(-)fitter, der Gaseinrichter; —(-)fitting, die Gaseinrichtung; — fixture, die Gasvorrichtung (Gasarm mit Hahn u. Brenner); —-governor, der Gasregulator.

To Găsh, *v. tr.* 1) tief verwunden; 2) zerschneiden, zerhauen, zerfetzen. — **Găsh**, *s.* 1) die (weite u. tiefe od. klaffende) Wunde, der Hieb; 2) (*Arb.* bei *J.*) die Schramme, Narbe.

Găsh'fŭl, *adj.* († [*Quarles*, &c. bei *Todd*] *or*)

coll., ebenso Gāsh'ly, &c., graß, gräßlich, für G(h)astful, G(h)astly, &c. [meter.

Gās'-hōlder, *s.* der Gasbehälter, Gaso-

Gās'ifōrm, *adj.* gasförmig, gasartig. — **Gāsificā'tion**, *s. Chem.* die Gaserzeugung, Gasentbindung. — **To Gās'ify**, *v. tr.* in Gas verwandeln. — **Gās'-jĕt**, *s.* der Gasstrahl, die Gasflamme.

Gās'ket, *s.* 1) (— line) *Mar.* die (Beschlag-) Seising (plattgeflochtenes Tau); 2) *Steam-eng.* (auch Gās'ken, Gās'kin) s. Hemp-coiling.

Gās'kin, I. *adj.* † für Gascon; II. g-s, *s. pl.* die Pluderhosen (Galligaskins).

Gās, *in comp.*, &c. —(-)lamp, die Gaslampe, Gaslaterne; —(-)light, das Gaslicht; —(-)lighting, die Gasbeleuchtung; —(-)main, das Haupt-Gasleitungsrohr; —-making, die Gasbereitung; —-meter od. **Gasŏm'ĕter**, *s. Chem.* 1) der Gasbehälter, Gasometer; 2) der Gasmesser. — **Gāsomĕt'ric**, *adj.* gasometrisch. — **Gasŏm'ĕtry**, *s.* die Kunst, Gase zu messen. — **Gās'oscōpe**, *s.* das (etwa vorhandenes Leuchtgas nachweisende) Gasoscop.

To Gāsp, *v.* I. *intr.* 1) schwer athmen; schnaufen, keuchen; schnappen (for breath, nach Luft); 2) *fig.* schmachten, lechzen (after liberty [*Spect.* bei *J.*], nach Freiheit); to — for life, in den letzten Zügen liegen; II. *tr.* (mit forth, out, away, &c.) aushauchen. — **Gāsp**, *s.* das schwere Athmen (mit geöffnetem Munde), Schnaufen, Keuchen, Schnappen (nach Luft); to be at (od. in od. to give) the last —, in den letzten Zügen liegen, den Geist aufgeben.

Gās'par(d), *s.* (frz.) Kaspar (M-n.).

Gās, *in comp.* —-pipe, die Gasröhre; —-stove, *Chem.* der Gasofen; —-tar, der Gastheer (Coal-tar). — **Gās'sing**, s. To Gas. — **Gās'sy**, *adj. coll.* 1) gasig, gashaltig; 2) *fig.* *a)* windig, luftig, leicht; *b)* lebhaft &c. vgl. Airy; *c)* (*Slang D.*) aufbrausend.

To Gāst(er), Gāst'ful, Gāst'(l)iness, &c. †, s. To Ghost, &c.

Gās'teropōde, *s.* (grch. *gastēr*, der Magen, Bauch) *Zool.* der Bauchfüß(l)er, die Schnecke. — **Gāsterŏp'odous**, *adj.* zu den Bauchfüß(l)ern gehörig. — **Gās'tric**, *adj.* den Magen od. den Bauch betr., gastrisch; —-fever, das gastrische Fieber; —-juice, der Magensaft. — **Gās'tricism**, *s. Med.* der Gastricismus. — **Gastrĭl'oquist**, *s.* (†: Gās'tromȳth) der Bauchredner. — **Gastrĭl'oquous**, *adj.* (w. ü.) bauchredend. — **Gastrĭl'oquy**, *s.* das Bauchreden. — ***Gastri'tis*** [gastrī'tis], *s.* die Magenentzündung. — **Gās'trocēle**, *s. Surg.* der Magenbruch. — **Gastrŏl'ogy**, *s.* die Gastrologie, Lehre vom Magen. — **Gās'tromăncy**, *s. Ant.* die Gastromantie. — **Gās'tronōme, Gastrŏn'omer, Gastrŏn'omist**, *s.* der Gastronom. — **Gāstronŏm'ic(al)**, *adj.* gastronomisch. — **Gastrŏn'omy**, *s.* die Gastronomie. — **Gās'tropŏd**, &c. s. Gastero .... — **Gastrŏr'aphy**, *s. Surg.* das Bauchnähen, die Bauchnaht. — **Gastrŏs'copy**, *s.* die Magenschau. — **Gastrŏt'omy**, *s. Surg.* der Bauchschnitt; Kaiserschnitt.

Gās'-works, *s. pl.* die Gas(beleuchtungs)-anstalt; *coll.* als Sing. constr.: a —, *Lever*, One of Them 2, 296 u. oft.

† **Găt**, *imperf.* v. To Get. [(Gap).

A. **Găt**, *s.* (†, *or*) *pr.* die Lücke, Öffnung

B. **Găt**, *s.* (†, *or*) *pr.* die Gais (Gait).

A. **Gāte**, *s.* (†, *or*) *pr.* 1) der Gang &c. (Gait); 2) die Art, Weise.

B. **Gāte**, *s.* 1) *a)* das Thor; die Pforte; *b)* das Gatterthor; Zaunthor; *c) Lond. slang* für Billingsgate, auch Newgate; 2) *lit. & fig.* *a)* die Fallthür, Schlagthür; *b)* der Weg, Zugang, Eingang, die Öffnung; 3) *T.* das Gußloch, die Öffnung (einer Kugelform); g-s of a dock, die Thüren einer Docke; the g-s of death, hell, &c., die Pforten des Todes, der Hölle &c.; — of mercy, die Gnadenpforte. — **To Gāte**, *v. tr. Univ. slang*, zu halbem Stubenarrest verurteilen; "gated", *i. e.* obliged to be within the college walls by 10 o'clock at night, *Blackw. Mg.* May '49, 601; *Wraxall*, Wild Oats 4 u. oft. — **Gā'ted**, *p. a. in comp.* (hundert- &c.) thorig. — **Gāte'less**, *adj.* thorlos, ohne Thore. — **Gāte**, *in comp.* —-hinges, die Pfortangeln; —-house, 1) *a)* das Thorhaus; *b)* der Park-Eingang; 2) das Gefängniß zu Westminster; — man, 1) der Zolleinnehmer am Thore; 2) der Thorwärter eines Parkes; 3) der Bahnwärter; —(-)room, *pr.* das eingehegte Stück Grasland; —-vein, *Anat.* die Pfortader; —-way, 1) der Thorweg; 2) der Vorbau, durch den man in ein größeres Gebäude gelangt; 3) ein Weg durch die Gatterthore eingehegter Gründe; 4) *fig.* bes. *pl.* die Wege der Sinneswahrnehmung und Willensäußerung; —wise, †, nach Art eines Thorwegs.

To Găth'er, *v.* I. *tr.* 1) sammeln, versammeln; 2) einsammeln; ernten; (Obst &c.) pflücken, (Ähren) lesen; 3) zusammenbringen, aufhäufen; 4) auswählen; 5) *fig.* sammeln, schöpfen (aus Schriften); 6) folgern, (logisch) schließen, entnehmen (from, aus); 7) gewinnen, bekommen, zu etwas kommen; 8) *Typ.* Lagen machen; 9) (to — up) einsammeln, zusammennehmen, falten, fälteln, zusammenraffen, aufreihen, zusammenziehen (im Nähen &c.); to — breath, (wieder) zu Athem kommen, sich erholen, frische Luft schöpfen; to — dust, staubig werden; Staub (ein)sammeln, einschlucken; to — flesh, zunehmen; to — ground od. way upon ..., einholen (Einen), Vorsprung gewinnen über ...; to — head (*Sh.* 2 Hen. VI 4, 5, 10), sich sammeln, sich verstärken; to — information, Erkundigungen einziehen; to — patience (of), Geduld (von Einem) lernen; to — rust, Rost ansetzen; to — strength, Kräfte sammeln; zu Kräften kommen; to — in, 1. einziehen, zusammenziehen, (Falten) reihen; 2. (Schulden &c.) eincassiren; to — in the slack, *Mar.* Stricke &c. anziehen; to — together, 1. zusammenziehen, anziehen (auch z. B. die Beine v. einem Thiere, welches aufstehen will); 2. s. to — up, 2 u. 4; to — one's self together od. up, 1. sich zusammenraffen; bibl. seine Lenden gürten; 2. sich (zu einem Werke, zum Gehen &c.) bereit machen; seine Kraft sammeln; to — up, 1. *Glass-w.* (das flüssige Glas) ausheben; 2. *a)* zusammenziehen; to — up the sails, *Mar.* die Segel auftuchen, in Falten legen; *b)* zusammenfassen (die Zügel &c.); 3. (ein Pferd &c.) sammeln; 4. *fig.* (die zerstreute Aufmerksamkeit &c.) sammeln, zusammenraffen; II. *intr.* 1) sich sammeln, zusammenziehen (v. Wolken); 2) sich vergrößern, dicker od. größer werden (wie ein Schneeball); 3) sich versammeln; 4) seine Kräfte anstrengen, sich sammeln; a mob g-s, es ist ein Auflauf; to — in, hereinbrechen (v. der Dunkelheit &c.); to — on another vessel, einem andern Schiffe den Wind abgewinnen (vgl. oben to — ground); to — to matter, sich zusammenziehen (vom Eiter), eitern; to — to a head, 1. eine Pustel bilden, sich zu einer Pustel zuspitzen; 2. *fig.* zur Reife kommen, reifen; to — to a curd, gerinnen. — **Găth'er**, *s.* 1) *a)* die Faltenlage; *b)* die Falte; 2) das Kalbsgeschlinge. — **Găth'erable**, *adj.* (n. ü.) gefolgert werden könnend, entnehmbar, zu schließen. — **Găth'erer**, *s.* 1) der Sammler; Einsammler &c.; 2) (of the customs) der (Zoll-)Einnehmer; 3) der Schnitter, Winzer; 4) g-s, *pl. Vet.* die Schneidezähne, Raffzähne, (bei den Pferden) die Zangen. — **Găth'ering**, (*v.*) *s.* 1) *a)* das Sammeln &c.; *b)* die Sammlung; *b)* die (Steuer-)Erhebung; 2) die Versammlung; 3) *Typ-s.* die Lage (gew. 5 od. 6 Bogen); — board, die Lagenbank.

A. **Gătt**, *s. Mar.* die halbe Raa (Segelstange).

B. **Gătt**, *s.* s. Gat, *A.* u. s. Channel, *A.*

A. **Găt'ter**, *s.* (od. Găt'ten-trēe, Găt't[e]rĭdge) der Hartriegel (Dog-wood).

B. **Găt'ter**, *s. slang*, das Bier.

Găt'tle-hĕad, *s. coll.* der Strohkopf; g-ed, *p. a.* strohköpfig, vergeßlich.

† **Găt'-toothed** [—'tōtht], *p. a.* (*Chauc.* C. T. 470; 6185) nach *Todd's* richtiger Auslegung: having a goat's, *i. e.* a lickerish tooth, lüstern, üppig (v. Gat, *B.*; vgl. Colt's tooth); nur 470 etwa zulässig: lückzähnig (Gat, *A.*).

Găt'ty, *s.* s. Gertrude (vgl. Atty u. ähnl.).

To Gâud(e), *v. intr.* †, sich lustig machen, sich ergötzen. — **Gâud(e)**, *s.* †, der Schmuck, Flitter, Tand. — **Gâu'ded**, s. Gawded. — **Gâu'dery**, *s.* (*Bac., Dryd., &c.* bei *J.*, w. ü.) der Putz, Flitterstaat. — **Gâu'diness**, *s.* der prunkhafte aber geschmacklose Putz, Flitterstaat. — **Gâud'less**, *adj.* (w. ü.) schmucklos.

Gâu'dy, I. (w. ü.: **Gâud'ful**) **Gâu'dish**, *adj.* (g-ily, *adv.*) 1) übertrieben prächtig, prunkhaft, flitterhaft, flimmernd, (geschmacklos) ausgeputzt, bunt; 2) *a)* (w. ü.) lustig, fröhlich, flott; *b)* (†, *or*) *Univ.* festlich; gaud(y)-day, od. II. *s.* der Festtag, die Festlichkeit, das Fest. — **To Gâu'dy**, *v. tr.* (*Southey* bei *Worc.*, w. ü.) prunkhaft (heraus)schmücken.

Gâuge [gāj], *s.* 1) das Maß, bes. *T-s.*: *a)* die Lehre (Leere); das Eichmaß; *b)* das Visirmaß; der Visirstab; Meßstab, Meßstock; *c)* das Caliber; der innere Durchmesser; *Gunn.* das Kugelmaß, die Geschützweite; *d) Join., &c.* die Schmiege; *e) Letter-f.* das Kreuzmaß, Justorium; *f) Mint.* der Model (zum Justiren); Richtpfennig; *g) Weav.* der (Spindel-)Abstand; *h)* ein Schiefermaß (1 Yard im Geviert, 1 Tonne schwer); *i)* (for broken stones) das Schottermaß; *k) Metall.* *aa)* das Gichtmaß; *bb)* die Probestange &c.; 2) *Railw.* (of way, of the rails) die Spurweite, Geleisweite, (Schienen-)Weite (broad od. wide —, 7 Fuß [engl.; in den V. St. 6 F.]; narrow, 4 F. 8½ Zoll); to break —, das bisher befahrene Geleis (wegen versch. Spurweite) verlassen; 3) vgl. Gage; to take the — of ..., abmessen. — **To Gâuge** [gāj], *v. tr.* 1) *a)* messen, ausmessen; *b)* visiren, eichen; *c)* lehren, leeren; 2) *Typ.* (die Form) zurichten, bestimmen, punctiren; to — a ship, ein Schiff ausmessen, den Tonnengehalt (desselben) bestimmen; 3) *fig.* (*Sh.* Merch. 2, 2, 208, die alten Ausgg.: gage) messen, beurteilen; **g-r**, *s.* der (Aus)Messer; Eicher, Eichmeister; g-r's fees, das Meßgeld, die Eichmeistergebühr. — **Gâu'geable** [gā'jab'l], *adj.* (aus)meßbar.

Gâuge [gāj], *in comp.* —-case, die Caliberbüchse; —-cock, *Mech.* der Probir-, Wasser-[stands]-, Eich-Hahn; —-glass, *Steam-eng.* der Wasserstandsmesser, das Wasserstandsglas; —-penny, die Eichgebühr; —-plate, 1) *T.* der Ziehring (für Röhren); 2) *Needl.* das Nadelmaß, Zieheisen; —-point, das Eichmaß; —-rod (of a pump), *Mar.* das Peilholz; — (od. gauged) stuff, s. Gage ....

Gâu'ging [gā'jing], *v. s.* das (Aus)Messen &c. vgl. To Gauge; die Eichung, Maßberichtigung; —-rod, die Meßruthe; der Eich- od. Visirstab &c. [&c.

To Gâuf'fer, Gâuf'fre, &c. s. To Goffer.

A. **Gâul**, *s. pr.* der Gagel (Sweet-willow).

B. **Gâul**, *s.* 1) Gallien (Frankreich); 2) der Gallier (die Gallierin), Franzose. — **Gâu'lish**, [*adj.* gallisch.

To Gâul, s. To Gall.

Gâult, *s. Geol.* der Gault (Thon- u. Mergelbildung zwischen dem obern u. untern Grünsand in England &c.); bes. der bläulich graue Thon (der obern Schichten).

To Gâum, *v. tr. pr.* (be)merken; verstehen. — **Gâum'less**, *adj. pr.* dumm.

A. **Gâunt**, *s. Ornith.* der gehaubte Steißfuß (*Colymbus cristatus* L.).

B. **Gâunt**, *s.* † (die St.) Gent (Ghent).

Gâunt, I. *adj.* (—ly, *adv.*) hager, mager, dürre; II. —ness, *s.* (w. ü.) die Hagerkeit &c.

Gâunt'let, *s.* 1) *a)* der Panzerhandschuh; *fig.* der Fehdehandschuh (Glove); *b)* der Stülp-

handschuh; 2) der künstliche Sporn (der Kampfhähne). — **Gäunt'lẹtẹd**, *p. a.* mit (Panzer-) Handschuh(en) versehen; the — grasp of high Toryism (*Mrs. Gore*, Two Arist. 1, 228), die eiserne Faust ....

Gäun'trēē, Gäun'try, s. Gawn-tree.

To Gâup, To Gâure, *pr.* für To Gape. — **Gâups, Gâu'vịsọn, Gâu'vy**, *s.* der Maulaffe.

Gâuze, *s.* die Gaze, der (dünne Seiden-) Flor; — goggles, die Staubbrille (v. Gaze); —-silk, die gewellte Seide; —-wire, der dünne Draht. — **Gâu'zy**, *adj.* gazeartig, florähnlich.

Gāve, *imperf.* v. To Give.

Găv'ẹl, *s.* I. 1) s. Gabel u. Gable; 2) *pr. a)* der Boden; *b)* (bes. *Am.*) die Handvoll, das Bündel (Ähren); 3) das (hölzerne) Hämmerchen (des Vorsitzenden einer parlam. Versammlung); II. *in comp. pr.:* găv'ẹlkind, *Law*, ein Lehn, das beim Tode des Lehninhabers unter dessen Söhne, od. wenn er keine directen Descendenten hat, unter die Brüder vertheilt wird (bes. in *Kent*); —-man, der Fröhner; —-mod, der Mähe-Frohndienst; —-rep, der Ernte-Frohndienst; —-work, die Frohne.

† **Găv'ẹlẹt**, *s. Law*, die Beschlagnahme eines Grundeigenthums wegen Nichtbezahlung der Pachtzinsen &c. (bes. *Kent* u. *London*).

Găv'ẹlọck, *s.* (vgl. Gafflock, &c.) 1) das Brecheisen; 2) s. Gaff, 1 u. Gaffle, 2.

Gā'vịąl, *s.* der Gavial (das ostind. Schnabel-crocodil).

Găv'ọt, *s. Danc.* die Gavotte.

Gâwd, *s.* (*Shksp.*, &c.) s. Gaud. — **Gâw'dẹd**, *p. a.* (Coriol. 2, 1, 233: their nicely — cheeks) reich geschmückt (*N.*), gefärbt (*Todd*), als Kleinod behütet (*Al. Schmidt*); viell.: ihre (sonst) sorgfältig (vor der Sonne) bewahrten [guarded?] Wangen.

Gâwk, *s. pr.* der Gauch: 1) der Kuckuk; 2) (**Gâw'by** [schott. **Gâw'pịe**], **Gâw'cụm**, **Gâw'ky**, **Gâwk'-ą-mōūth**, **Gâw'ly**, **Gâw'ny**, **Gâw'kịn**, &c.) der Maulaffe, Narr, tölpische dumme Mensch, Pinsel. — **Gâw'ky**, *adj. coll.* linkisch, tölpisch; ungeschickt, dumm, einfältig.

To Gâwm, s. To Gaum.

Gâwn, *s. pr.* die Butte, der Zuber; —-tree, (schott.) der Stützblock od. Lagerbaum für Biertonnen &c., das Kellerlager.

Gâwze, s. Gauze.

Gāy, I. *adj.* 1) *a)* (†: **Gāy'sọme**) lustig, fröhlich; munter, lebhaft (auch v. Farben &c.); *b)* ausgelassen (auch zuw. = ausschweifend &c.); 2) *a)* (— in attire, &c.) geputzt, geziert; *b)* prachtvoll; stattlich schön; *c)* glänzend, hell; — with jewels, von Juwelen strahlend; 3) *Am. coll.* berauscht; II. od. —ly (auch Gaily), *adv.* 1) lustig &c.; 2) (bes. nord. u. schott.: verstärkend) hübsch, gar, sehr, ziemlich; — thick, hübsch (gehörig &c.) dick; —ly well, hübsch munter, wohl auf; III. *s.* 1) †, die lustige &c. Person; 2) *a)* †, der Putz, Zierat; *b)* (†, *or) pr.* der Kupferstich, das Bild; — cards, *pl. coll.* bunte (Spiel-)Karten, Bilder; IV. **Gāy'ẹty** (neben **Gāi'ẹty**), *s.* (†: —ness) 1) die Lustigkeit, Fröhlichkeit, Munterkeit; 2) der lustige Streich, die Schäkerei; 3) die Stattlichkeit, Pracht, der Putz, Staat, Schimmer, Glanz.

Gāy'tẹr, s. Gatter, A.

To Gāze, *v.* I. *intr.* (mit at, on, upon, &c.) unverwandt od. aufmerksam auf &c. (*with Acc.*) blicken, starren, fest ansehen, anstarren, anstaunen; begaffen; to stand gazing about, sich umsehen, *coll.* umgaffen; II. *tr.* (*Milt.*, w. ü.) anstarren. — **Gāze**, *s.* 1) *a)* der Starrblick, das unverwandte Anstarren, Staunen; *b)* der aufmerksame, prüfende Blick; 2) (*Milt.* bei *J.*) das Ziel der Gafferei, die Schau, der angestarrte Gegenstand (**Gā'zịng-stŏck**); to be od. stand at (a) —, to be upon the —, starren, staunen, gaffen; **g-r**, *s.* der (An)Staunende; Gaffer. — **Gązēē'bō** [*Sm.*, &c.], **Gązē'bō** (*Aidé*, Carr 2, 92, *Nov. & Tales* 8, 203, &c.), *s. coll.* das Aussichtshaus, Siehdichum. —

Gāze'fụl, *adj.* (*Spens.* bei *J.*, u. ü.) unverwandt, voll Bewunderung blickend, (hin)staunend. — **Gāze'mẹnt**, *s.* † (*Spens.* bei *Todd*), das Anstarren, Anstaunen, die Gafferei. — **Gāze'hōūnd**, *s. Sport.* der Windhund, der das Wild mehr nach dem Gesicht, als nach der Witterung verfolgt.

Gązĕlle', Gązĕl', *s. Zool.* die Gazelle.

Găz'ẹt, *s.* † (*Mass.* bei *Todd*), die Gaz(z)et(t)a, geringe italienische Münze, Preis der ersten in Venedig erscheinenden Zeitung; daher: **Gązĕtte'**, *s.* (frz.) 1) die (amtliche) Zeitung; der Staatsanzeiger, das Amtsblatt; 2) *coll.* die im Staatsanzeiger veröffentlichte (bes. militärische) Ernennung. — **To Gązĕtte'**, *v. tr.* die Ernennung (Jmds.) im Staatsanzeiger od. amtlich veröffentlichen. — **Găzẹttēēr'**, *s.* 1) der Zeitungsschreiber; 2) der Zeitungsträger; 3) das Zeitungslexicon; 4) der Anzeiger.

Găz'le, *s.* (*Kent*) die schwarze Johannisbeere, Schlehe.

Gazon [frz.; früher: gązôn', *Sher.*, *W.*, &c.; *Cull*], *s. Fort.* der (ausgestochene) Rasen.

Ġēach, *s. cant* (*Grosé*), der Dieb.

† **To Ġēal**, *v. intr.* (ge)frieren &c. s. To Congeal.

Ġēar, *s.* 1) das od. der Zeug, der Stoff; das Gewand, die Kleidung, Tracht (vgl. Head-gear, Night-gear); 2) *a)* das Geräth; Geschirr; *b)* (nord.) *Min.* das Gezähe (des Bergmanns); *c)* das Zuggeschirr; *d)* g-s, *pl.* die Stränge (zum Ziehen); 3) od. **Ġēa'rịng**, *Mech. a)* das Triebwerk, Getriebe; das Ineinandergreifen (gezahnter Räder); die Verzahnung; *b) Mach.* das Treibgeschirr, Treibzeug, der Antrieb; *c)* der Harnisch (der Damastweber); 4) g-s, *pl. Mar.* s. Jeers; 5) (schott.) *a)* die Rüstung, das Kriegsgeräth; *b)* die Habe, das Vermögen; 6) †, der Gegenstand, die (Geschäfts-)Sache, Angelegenheit; 7) eine nichtsbedeutende Sache, der Tand, die Kleinigkeit; disorder in the —, Störung im Gange; in —, im Gang (von Zahnrädern); in Ruhe; in Bewegung; out of —, 1. außer Gang, in Ruhe; 2. aus der Ordnung; to throw into —, out of —, 1. in Gang, außer Gang setzen; 2. in Ordnung, aus der Ordnung bringen; *coll-s.* he seems scarce — for us, er scheint kaum für uns zu passen; to be in one's —, im (guten) Zuge od. Gange (in der Übung) sein. — **To Ġēar**, *v.* I. *tr. coll.* 1) ankleiden; 2) *a)* anschirren; *b)* eingreifen lassen; 3) to — together (*Mech. Mag.* Jan. '45, 75), durch ein Räderwerk verbinden; II. *intr.* to — into each other, in einander eingreifen (v. Zahnrädern). — **Ġēa'rịng**, *s. Mech.* das gangbare Zeug; Triebwerk &c. vgl. Gear; (bevelled, &c.) —, die Leitung (mit conisch abgeschrägten Rädern &c.); belt —, die Riemenleitung; —-chain, die Triebkette. — **Ġēar'-lēvẹr**, *s.* der Ein- u. Ausrückhebel.

Ġēa'sọn, *adj.* († [*Spens.*, &c. bei *J.-Todd*], *or) pr.* selten, seltsam.

Ġēat, Ġĭt, *s.* die (Guß-)Rinne, s. Jet.

Ġĕck, *s.* (†, *or) pr.* (mhd. geck) 1) der Tropf, einfältige Mensch; 2) der Spott, Hohn. — **To Ġĕck**, *v.* I. *tr.* 1) neckend, spottend plagen; 2) übertölpeln; II. *intr.* (*W. Scott*, Ant. 316) höhnen, spotten (at, über [*with Acc.*]).

Ġĕd, s. God.

Ġĕdănks', *s.* †, Danzig (poln. Gedansk).

A. **To Ġēē**, s. To Gie.

B. **To Ġēē**, *v. intr.* 1) *pr.* (gut) von statten gehen; übereinstimmen; 2) *a)* (bes. schott.) sich (nach der Seite) wenden; *b)* (von Pferden &c.) sich vom Fuhrmann weg (nach der anderen Seite) wenden (in Engl., wo der Fuhrmann rechts vom Zugthier geht, nach links, in America, wo er links geht, nach rechts); meist nur als Anruf: jüh! hottjüh! hotto!

Ġēēr, s. Gear.

Ġēēse, *pl.* v. Goose.

Ġēēst, *s. Geol.* älteres angeschwemmtes Land, Anschütt, (in N. D.) Geest.

Ġĕf(f), Ġĕf'f(ẹ)ry, gekrzt aus Geoffrey.

Ġęhĕn'nạ, *s.* das Thal Gē Hinnōm (hebr.; lat. Gehenna) bei Jerusalem (berüchtigt durch Molochsopfer); *fig.* der Ort der Qual, die Hölle.

Ġē'ịne, *s. Chem.* das Geïn.

Ġeīr, *s.* †, der Geier.

Ġĕl'ạble, *adj.* gefrierbar, gerinnbar. — **Ġęlątịg'ẹnoụs**, *adj.* gallertbildend, leimgebend. — **Ġĕl'atīne**, *s.* die Gelatine, Gallerte, der Leim. — **To Ġęlăt'ịnāte, Ġęlăt'ịnīze**, *v.* zu Gallerte (*tr.:*) machen, (*intr.:*) werden. — **Ġęlătịnā'tịọn**, *s.* die Eindickung zu Gallerte. — **Ġęlătĭn'ịfôrm**, *adj.* gallertähnlich. — **Ġęlăt'ịnoụs**, *adj.* gallertartig.

To Ġĕld, *v.* (*imperf.* & *p. p.* zuw. *irr.:* gelt) *tr.* 1) (Thiere) verschneiden, gelten, castriren, (Pferde) wallachen; 2) *fig.* verstümmeln; beschneiden; **g-ẹr**, *s.* der Verschneider &c.

† **Ġĕld**, *s.* das Geld, die Geldbuße.

Ġĕl'dạble, *adj. A.* geltbar; *B.* †, steuerpflichtig.

Ġĕl'dẹr-rōṣe, s. Guelder-rose.

Ġĕl'dịng, *s.* der Geltling; bes. der Wallach.

Ġĕl'ịd, I. *adj.* (—ly, *adv.*) (*Mars.*, &c. bei *J.-Todd*) (eis)kalt; II. —ness, **Ġęlĭd'ịty**, *s.* die (Eis-)Kälte.

Ġĕl'ly, *s.* die Gallerte (Jelly).

Ġĕl'ọfẹr, s. Gillofer.

Ġĕlōs'cọpy, *s. Ant.* die Wahrsagerei aus dem Lachen.

A. **Ġĕlt**, *s.* †, der Geltling; Kapaun; Wallach.

B. **Ġĕlt**, *s.* †, 1) das Rauschgold; die vergoldete Oberfläche; 2) *cant* (*Grose*), das Geld.

Ġĕm, *s.* 1) die Gemme, der Edelstein; 2) *Bot.* das Auge; 3) *fig.* (*fond.*) der Augapfel; —(-)like, *adj.* gemmenartig. — **To Ġĕm**, *v. tr.* 1) (auch *fig.:* wie) mit Edelsteinen besetzen; glänzend schmücken; gemmed with dewdrops, mit Thautropfen beperlt; 2) (*Milt.* bei *J.*, u. ü.) (Knospen) wie Perlen hervortreiben. — **Ġĕm'-bŏssẹd** [—'bŏst], *p. a.* mit Edelsteinen besetzt od. geschmückt.

Ġęmăr'ịc, *adj.* die Gemara (**Ġęmä'rạ**), den zweiten Theil des Talmud betr.

Ġĕm'ẹl, *s.* (†, *or) Herald.* das Paar; —-ring, der Flechtring (Gimmal). — **Ġęmẹlịp'ạroụs**, *adj.* Zwillinge gebärend. — **To Ġĕm'ịnāte**, *v. tr.* (w. ü.) verdoppeln, wiederholen; g-d, **Ġĕm'ịnạte**, *p. a. Bot.*, &c. (ge-)doppelt. — **Ġęmịnā'tịọn**, *s.* (w. ü.) die Verdoppelung; Wiederholung.

A. **Gem'ini** [jĕm'ịnī], *s.* (lat.) *pl.* 1) *Astron.* die Zwillinge (im Thierkreise); 2) *Anat.* die Zwillingsmuskeln.

B. **Ġĕ'mịnī**, *interj. coll.* (Entst. aus Jesus) o Jemine! (vgl. Crikey).

Ġĕm'ịnoụs, *adj.* doppelt, gedoppelt, in Paaren. — **Ġĕm'ịny**, *s.* (*Sh.* [Merry Wives 2, 2, 8] & *Congr.* bei *J.*) das Zwillingspaar.

Ġęmmā'ceoụs, *adj. Bot.* (Blatt-)Knospen (lat. gĕm'mą, der Edelstein; die Knospe) betr., knospenähnlich. — **Ġĕm'mąry**, I. *adj.* († =) **Ġĕm'mẹoụs**, edelstein- od. gemmenartig; II. *s.* das Schmuckkästchen. — **Ġęmmā'tịọn**, *s. Bot.* das Knospentreiben; Form u. Bau der Knospe. — **Ġęmmĭf'ẹroụs**, *adj.* knospentragend. — **Ġęmmĭp'ạroụs**, *adj.* 1) *Bot.* knospentreibend, knospend; 2) *Zool.* durch Knospen sich vermehrend. — **Ġęmmŏs'ịty**, *s.* †, das Gemmenartige.

Ġĕm'mōw, *s.* der doppelte Brillant.

Ġĕm'mūle, *s.* 1) der kleine Edelstein; 2) das Knöspchen. — **Ġęmmūlĭf'ẹroụs**, *adj.* Knöspchen tragend.

Ġĕm'my, *adj.* 1) edelsteinartig; schimmernd, glänzend; 2) sauber, nett.

Ġęmōte', *s. Engl. Archæol.* die (allgemeine Volks-)Versammlung.

Gendarme, *s.* (frz.) der Gensdarme. — **Ġęndär'mẹry**, *s.* die Gendarmerie.

Ġĕn'dẹr, *s.* 1) †, die Art, Gattung; 2) das (grammatische &c.) Geschlecht. — **To Ġĕn'dẹr**, †, *v. tr. & intr.* zeugen (To Engender, &c.).

Ġęnẹạlŏġ'ịcąl [*W.*, *P.*, &c.; *Sm.* und die meisten neueren; gĕn—, *Sher.*, &c.; *Wb.*, &c.], *adj.* (—ly, *adv.*) genealogisch; — tree, der

Stammbaum. — G̸ēnēăl'ọ̆ġĭst, s. der Genealog. — To G̸ēnēăl'ọ̆ġīse, v. intr. Stammbäume erklären. — G̸ēnēăl'ọ̆ġy, s. die Genealogie: 1) die Geschlechtskunde, Geschlechtslehre; 2) das Geschlechtsregister, die Stammtafel. — G̸ē'nẹ̄ärch, s. der Stammvater.

G̸ĕn'ẹrạ, s. lat. pl. v. Genus.

G̸ĕn'ẹrạble, adj. erzeugbar.

G̸ĕn'ẹrạl, I. adj. 1) (von der Mehrzahl; nicht wie Universal, ausnahmslos) allgemein; 2) (Shksp., &c.) a) öffentlich; b) gewöhnlich; c) gesammt; 3) (in comp.) General ..., Haupt... &c.; II. s. 1) a) das Allgemeine, Ganze; b) g-s, pl. aa) Sachen, Gegenstände im Allgemeinen; bb) Log. allgemeine Sätze, Obersätze; 2) †, das Volk, der Pöbel; 3) (Shksp., u. ä.) das allgemeine Beste; Mil-s. 4) der General, Feldherr; 5) der Ordensgeneral; 6) der Generalmarsch; III. in comp., &c. (bei Titeln &c. gew. nachgestellt, z. B. attorney —, der Generalfiscal; excise —, Generalaccise; field-marshal —, Generalfeldmarschall; major —, Generalmajor &c.) in —, im Ganzen (Allgemeinen) genommen, überhaupt; a — officer, ein Oberofficier; to have a — invitation, ein für alle Mal eingeladen sein; to take a — leave, überall Abschied nehmen; — approbation, ungetheilter Beifall; Comm-s. — acceptance, unbedingte Annahme, purer Accept; — account, die Hauptrechnung; — average, die große (oder General-)Haferei; — assembly, 1) Sc. das Concil, die Versammlung der Repräsentanten der schott. Geistlichkeit; 2) Am. zuw. st. Legislature; — court, der gesetzgebende Körper; — dealer, der mit vermischten Waaren Handel Treibende; — ear (Shksp.), das Ohr des Publicums; — gender (Shksp.), das gemeine Volk; — issue, Law, der Ausspruch der Geschworenen: „nicht schuldig"; — land office, Am. das General-Länderei-Amt; — officers, General-Officiere (deren Commando mehr als das eines Regimentes umfaßt); — order, Mil. Tagesbefehl; — plea, Law, die Ableugnung der Thatsache, der Rechtseinwand; — post, (in England) die allgemeine Landespost; — post-office, das Oberpostamt; — practitioner, Med. ein practischer Arzt zweiter Classe in England (Dr. West was a — pr., holding an Edinburgh degree only, Mrs. Wood, Verner's Pride 1, 118, &c.); the — reader, collect., wie the generality of readers (Kav. E. Women, &c. 29 u. oft), die Mehrzahl, große Zahl der Leser, die Lesewelt; — release, der General-Erlaß; die General-Quittung; — servant, ein Mädchen für Alles; — service, (in England) der allgemeine Kriegsdienst (der in jedem Welttheile verwendbaren Regimenter); — ship, das Frachtschiff; — shop, der Kramladen; Kaufladen für verschiedene Waaren; — term, der Oberbegriff. [die Generalin.

G̸ĕn'ẹrạless, s. scherzh. (Thack. Phil. 1, 291)

G̸ĕnẹrạlĭs'sĭmō, s. (span. u. it.) der Obergeneral, Oberbefehlshaber, Generalissimus.

G̸ĕnẹrăl'ĭty, s. 1) die Allgemeinheit, das Ganze; 2) der meiste oder größte Theil, die Mehrzahl; the — of children, of men, die meisten Kinder, Menschen &c.; the — of readers, die Mehrzahl der (od. die meisten) Leser (auch bloß the —, Sterne, Sent. J. &c. 335, die Meisten); 3) die Generalität, der Generalstab.

To G̸ĕn'ẹrạlīse, v. tr. 1) verallgemeine(r)n; 2) auf eine Gattung, ein Genus zurückführen. — G̸ĕn'ẹrạlīsạble, adj. was sich verallgemeinern läßt; auf eine Gattung od. gemeinsame Regel zurückzuführen. — G̸ĕnẹrălĭsā'tiọn, s. die Verallgemeinerung.

G̸ĕn'ẹrạlly, adv. 1) allgemein, im Allgemeinen; im Ganzen; überhaupt; 2) meistens, gemeiniglich, häufig, gewöhnlich; — speaking, überhaupt od. im Ganzen genommen.

G̸ĕn'ẹrạlness, s. die Allgemeinheit; Gewöhnlichkeit, das Gewöhnliche.

G̸ĕn'ẹrạlship, s. 1) die Generalstelle, Generalswürde, Generalschaft; 2) die Feldherrnkunst; das Geschick in der Durchführung eines Feldzugs-, fig. übrh. eines schwierigen Planes (oft scherzh.: observe the — of the beadle, Dick. Sk. 3, &c.).

G̸ĕn'ẹrạlty, s. (Hale bei J.) die Allgemeinheit, der ganze Umfang.

G̸ĕn'ẹrạnt, I. adj. (w. ü.) erzeugend; II. s. 1) das Erzeugende, die erzeugende Kraft; 2) Math. durch Bewegung einer geometrischen Größe erzeugte geometrische Größe. — To G̸ĕn'ẹrāte, v. tr. erzeugen. — G̸ĕnẹrā'tiọn, s. 1) die Erzeugung; 2) das Geschlecht; 3) das Geschlechts-, bes. Menschenalter, die Generation; 4) Math. die Erzeugung einer geometrischen Größe durch Bewegung einer andern; spontaneous —, die Urzeugung. — G̸ĕn'ẹrạtĭve, adj. zeugungsfähig, zeugend; fruchtbar; — faculty, — power, das Zeugungsvermögen; — vigour, die Zeugungskraft. — G̸ĕn'ẹrātọr, s. 1) der Erzeuger, Stammvater; 2) die Zeugungskraft; 3) T. der (Dampf- &c.) Erzeuger; —-furnace, Metall. der Gasgenerator (Tolh.); —-surface, Steam. die Heizfläche; 4) (auch generating tone) Mus. der die Sympathie der Töne erzeugende Grundton. — G̸ĕn'ẹrātrĭx, s. (lat.) Math. die Erzeugende; Zeugelinie &c.

G̸ēnĕr'ĭc, I. od. G̸-cal, adj. 1) generisch, ein Geschlecht, eine Gattung betr., Gattungs ...; 2) (ganze Gattungen od. Classen) umfassend; — difference, name, &c., der Gattungsunterschied, Gattungsname &c.; II. g̸-cally, adv. generisch, dem Geschlecht oder der Gattung nach; III. g̸-calness, s. das Generische, ein Geschlecht od. eine Gattung Betreffende, Umfassende. — G̸ĕnĕrĭfĭcā'tiọn, s. die Verallgemeinerung.

G̸ĕnẹrŏs'ĭty, s. 1) (Sh. Coriol. 1, 1, 115) die hohe Abkunft, der Adel; 2) die Hochherzigkeit, der Edelmuth, Edelsinn, Seelenadel, die Großmuth; 3) die Freigebigkeit. — G̸ĕn'ẹrous, I. adj. (—ly, adv.) 1) † (Sh. [Oth. 3, 3, 280, &c.] & Burl. bei Todd), von edler Abkunft, adelich; 2) großmüthig, großherzig, hochherzig, offen; 3) freigebig; 4) stark, kräftig, wirksam; 5) kühn, muthig, edel (v. einem Rosse &c.); 6) reichlich, im Überfluß, voll, z. B. a — cup, ein voller Becher; a — table, eine reichbesetzte Tafel; — nourishment, gute, reichliche Nahrung; — wine, geistreicher (edler) Wein; II. —ness, s. die Hochherzigkeit, Großmüthigkeit &c.

G̸ĕn'ẹsĭs, s. 1) die Erschaffung; 2) Script. das erste Buch Mosis; 3) Geom., &c. die Entstehung (einer Linie, Fläche &c.).

G̸ĕn'ẹt, G̸ĕnĕtte', s. 1) der Zelter; (spanische) Klepper; 2) Zool. die Genette, Genettkatze (Viverra genetta L.); — skins, wilde Katzenhäute.

G̸ĕnĕth'lĭạc, Astrol. I. od. G̸ĕnẹthlī'ạcạl, adj. das Nativitätstellen betr.; a — ephemerist, od. II. s. (auch G̸ĕnĕthlĭăt'ĭc) der Nativitätsteller; III. g-s, s. pl., G̸ĕnẹthlĭăl'ọ̆ġy, s. die (Kunst der) Nativitätstellerei.

G̸ĕn'ẹtĭve, &c. s. Genitive.

G̸ĕnĕt'ĭc(al), adj. (g̸-cally, adv.) genetisch.

A. G̸ĕnē'vạ, I. s. Geogr. (die Stadt) Genf; II. adjectivisch: genfer(isch) (zuw. = calvinistisch); — Bible, die zuerst 1560 in Genf gedruckte engl. Bibel.

B. G̸ĕnē'vạ, s. (entstellt aus [frz.] gen[i]èvre) 1) der Wachholder (lat.: Juniper); —berries, die Wachholderbeeren; 2) der Wachholderbranntwein (verkrzt: G̸ĭn).

G̸ĕnē'vạn, G̸ĕnẹvēse' (das letztere im s. u. pl. gleich), I. adj. genfer(isch); II. s. 1) der Genfer; 2) coll. der (strenge) Calvinist. — G̸ĕnē'vạnĭsm, s. Eccl. der (strenge) Calvinismus.

G̸ē'nĭ(e), s. s. Jinnee.

G̸ē'nĭạl, I. adj. (—ly, adv.) 1) zur Zeugung (Fortpflanzung) gehörig, zeugend; 2) lebensfroh, munter, fröhlich, heiter; 3) das Leben od. die Lebenskraft unterstützend, erhaltend, belebend; 4) (u. ä.) natürlich, angeboren; 5) geistreich, genial; — bed, *, das Ehebett; — days, fröhliche Tage, Feiertage; — heat, die natürliche Hitze; — power, die Zeugungskraft; — spirits, die Lebensgeister; II. —ness, G̸ēnĭăl'ĭty, s. 1) der Frohsinn &c.; 2) die Naturgabe.

To G̸ĕnĭc'ūlāte, v. tr. †, gliedern, einen Absatz, Knoten, ein Knie (lat. genic'ulum [g̃ĕnĭk'ūlụm] [bes. Bot.]) bilden; g̸-d, G̸ĕnĭc'ūlạte, p. a. bes. Bot. knieförmig, gekniet, gegliedert. — G̸ĕnĭcūlā'tiọn, s. 1) Bot. das Knotig- u. Gebogensein, die knotige Beschaffenheit; 2) (w. ü.) das Kniebeugen.

A. G̸ē'nĭe, s. (frz.) †, das Genie (Genius).

B. G̸ē'nĭe, s. der Dschin, s. Jinnie.

G̸ē'nĭī, pl. v. Genius.

G̸ē'nĭō, s. (ital.; Tatl. bei J., u. ä.) der (eigenthümlich geartete) Geist, Mensch.

G̸ēnĭŏg'rạphy, s. die Geisterkunde, Lehre von den Genien. [baum (Melicocca bijuga L.).

G̸ĕn'ĭp-trēē, s. Bot. der americanische Nuß-

G̸ĕn'ĭtạl, I. adj. zur Zeugung gehörig; II. s. das Zeugungsglied, gew. g-s, pl. die Geschlechtstheile. [Frühapfel.

G̸ĕn'ĭtĭng, s. Pom. der Johannisapfel,

G̸ĕn'ĭtĭve, I. od. G̸ĕn'ĭtĭvạl (Guest bei Worc.: G̸ĕn'ĕtĭvạl) adj. Gramm. genitivisch (genetivisch); II. s. der Genitiv (Genetiv), Besitzfall, zweite Biegungsfall. [tal, 2.

G̸ĕn'ĭtọr, s. 1) der Erzeuger; 2) †, s. Geni-

G̸ĕnĭtō-ū'rĭnạry, adj. Med. Zeugungs- u. Harn-(Werkzeuge &c.). — G̸ĕn'ĭt'ụre, s. die Erzeugung.

G̸ē'nĭŭs, s. (lat.) 1) (pl. [lat.] g̃ē'nĭī) der Genius (pl. Genien), Geist, bes. Schutzgeist; 2) (pl. [engl.] g̃ē'njŭsẹs) das Genie: a) die (eigenthümliche) Anlage, Fähigkeit des Geistes, der gute Kopf, das Talent; — for poetry, painting, &c., Anlage zur (Talent für) Dichtkunst, Malerei &c.; b) der Mensch von außergewöhnlichen Anlagen; 3) der Geist (einer Sprache &c.), das Eigenthümliche, Characteristische, die Art, Beschaffenheit (einer Sache); his — does not run that way, dazu hat er keine Anlage; the — of the times, der Zeitgeist.

G̸ĕn'nẹt, G̸ĕn'nĭtĭng, s. Genet, Geniting.

G̸ĕn'ọạ, s. Geogr. (St. u. Republik) Genua. — G̸ĕnọēse', I. adj. genuesisch; II. s. der (auch pl. die) Genueser.

G̸ĕnt, I. adj. † (theils aus altfrz. gent, theils durch Verflüchtigung des l aus gentle, vgl. tassell gent, Spens. F. Q. 3, 4, 47 u. oft, gent'man für gentleman wiederholt: Ben J. Alch. 2, 3, &c.; scherzh. gent. reader: Byr. D. Juan 14, 7) fein, höflich, anmuthig; mild, freundlich &c. (Gentle); II. s. slang für gentleman, der feine Mann; natürl. bes. in Bez. auf das Äußere: all persons in the dress of gent., Byr. 4, 147 (Epistle, &c., 1817); daher bes.: der (herausgeputzte) Herr, (überfeine) Stutzer &c. — G̸ĕn'tĭsh, adj. halbfein, unsolid.

G̸ĕntēēl', I. adj. (—ly, adv.) (bis Ende 17. Jh.'s: gentile, vgl. Todd; j. fast nur noch coll. wie unser „nobel") fein; II. —ness, s. die Feinheit. — G̸ĕntēēl'ĭsh, adj. coll. (w. ü.) ziemlich fein. — To G̸ĕntēēl'īze, v. tr. (Sterne, Tr. Shandy) fein machen.

G̸ĕn'tĭạn [-'sh'ạn], s. Bot. der Enzian (Gentiana L.). — G̸ĕntĭạnĕl'lạ, s. 1) Bot. der Feld- od. Alpenenzian (Gentiana acaulis L.); 2) Dy. das dunkle Himmelblau.

G̸ĕn'tĭl, †: adj. & s. s. Gentle.

G̸ĕn'tīle, I. adj. (urspr. ein [fremdes, bes. nichtjüdisches] Volk betreffend) 1) heidnisch; 2) Gramm. patronymisch; II. s. der Heide.

Gentilesse', s. (frz.) g-s, pl. scherzh. (Butl. Hud. bei J.) Höflichkeiten.

G̸ĕn'tĭlĭsh, adj. † (Milt. bei Todd), heidnisch. — G̸ĕn'tĭlĭsm, s. das Heidenthum. —

Gĕntịlĭ'tial, Gĕntịlĭ'tious, *adj.* †, einem Volke od. Geschlechte eigenthümlich, angestammt, erblich. — **Gentĭl'ịty,** *s.* 1) †, das Heidenthum; 2) †, der Adel: *a)* die edle Abkunft; *b)* der Stand der Adelichen (Gentry); 3) die Feinheit; Höflichkeit. — **To Gĕn'tịlize,** *v.* I. *intr.* †, wie ein Heide leben; II. *tr.* (w. ü.) veredeln, verfeinern.

Gĕn'tle, I. *adj.* (**gĕn'tly,** *adv.*) 1) v. gutem Stande, vornehm, edel; 2) *a)* fein; *b)* gesittet, gebildet; ere statutes purged the — weal (*Sh.* Macb. 3, 4, 76, Prolepsis:) ehe reinigende Gesetze den Staat zu einem gesitteten machten; 3) *a)* gütig, freundlich, mild; *b)* sanft (auch von Dingen &c.); — and simple, Vornehme u. Geringe; the — craft, das edle Handwerk (althergebracht, bes. v. der Schuhmacherei, *Grose* scherzh.: "so called because once practised by St. Crispin"); a — gale, ein sanftes Lüftchen; — hearer (*Sh.* Hen. VIII, Prol.), geneigter Zuhörer; a — horse, ein frommes Pferd; — medicine, — physic, leicht und gelinde wirkende Medicin; — passion, die sanfte Leidenschaft (Liebe); — reader, geneigter Leser; II. *s.* 1) †, der (adeliche) Herr, Mann von Stande; 2) †, der Edelfalke (Falcon-gentle); 3) (*Walt.* bei *J.*) eine (grünliche) (Käfer-)Larve. — **To Gĕn'tle,** *v. tr.* (*Sh.* Hen. V 4, 3, 63, u. ff.) zum Adel erheben. — **Gĕn'tle,** *in comp.* —(-)folk(s), *coll.* die Adelichen, Vornehmen; —-hearted (*Shksp.*), gutherzig, sanftmüthig.

Gĕn'tleman, *s.* I. 1) der Mann von Geburt (wiewohl nicht vom eigentlichen Adel); to be born a —, von guter Familie sein; 2) der Mann von Stande; vornehme Mann, Herr; 3) der gebildete, feine Mann, Mann von Bildung u. Anstand (— in manners); 4) der Ehrenmann, brave Mann, Biedermann (— at heart); 5) der Herr; nie in der Anrede, wie Sir; dagegen (gleichs. als Mehrheit zu Sir) *pl.*: gentlemen! meine Herren! (auch in Briefen); 6) *a)* der Diener höheren Ranges, Kammerdiener (vornehmer Personen); — of the bedchamber, der (königl.) Kammerjunker; *b)* (*Sh.* Hen. V 4, 1, 39) eine Art Officier niederen Ranges (a — of a company); *fig. & joc-s.* — of the long robe (— of the gown), der Rechtsgelehrte, Advocat; gentlemen of the jacket, of the livery, &c., Matrosen, (Livree-)Bediente &c.; the black — (*James*, Stop-m. 2, 189 u. oft; auch the old —), der Schwarze (Teufel); — in velvet, der Maulwurf; II. *in comp.*, *&c.* zuw. nur zur Bzchng des männl. Geschlechts [vgl. Lady, *in comp.*, *&c.*]: gentlemen passengers are requested, &c., die Herren Passagiere werden gebeten &c.; gentlemen-at-arms (chem. gentlemen-pensioners), eine bei feierlichen Gelegenheiten dienstthuende königliche Leibwache von 40 Herren; — commoner, 1) *Oxf.* der Student erster Classe, mehr bemittelte Student (wie z. B. die jüngeren Söhne des Adels &c.); 2) *cant* (*Grose*), die leere Flasche; —farmer (*pl.* —-farmers), 1) der vornehmere Pachter; 2) der sein eigenes Landgut bewirthende Mann von Stande; —(-)like, **Gĕn'tlemanly,** *adj.* einem feinen Herrn od. Mann v. Stand, Ehre, Bildung angemessen, ehrenhaft, fein, (wohl)anständig, höflich, wohlgesittet &c.; —-porter, der (Ober-)Portier; —-sewer, †, der Tafelmeister, Vorschneider; —-usher, der Ceremonienmeister, Thürsteher &c. vgl. Usher. — **Gĕn'tlemanhood** [-hŭd], *s.* (*Thack.* bei *H.*; halbiron.) das Gentlemanthum. — **Gĕn'tlemanship,** †: **Gĕn'tleship,** (*Westm. Rev.* March '46, 17, *&c.*:) **Gĕn'tlemanịsm,** 1) der Stand, das Vorrecht eines gentleman; 2) od. **Gĕn'tlemanlịness,** das (zunächst: äußere) Wesen eines gentleman; die Feinheit vollendeter Bildung. — **To Gĕn'tlemanịse,** *v. tr.* (*Bulw.* Caxt. XII, 64: one's self) *coll.* (sich) (zunächst: äußerlich) zum gentleman machen.

Gĕn'tleness (†: **Gĕn'tless**), *s.* 1) (w. ü.) die gute, vornehme Abkunft, der vornehme Stand; 2) †, der Seelenadel; 3) die Feinheit; Sanftheit, Sanftmuth, Gelindigkeit, Milde, Güte, Leutseligkeit, Gefälligkeit; 4) † (*Shksp.*), das Wohlwollen, die Gunst (der Götter).

Gĕn'tle-tĕmpered, *p. a.* sanftmüthig.

Gĕn'tlewoman [—wŭm—], *s.* 1) das Frauenzimmer von guter Geburt; die vornehme, fein gebildete Dame (Lady); 2) die Kammerfrau, Kammerjungfer; 3) *coll.* (*Dryd.* bei *J. iron.*) (die) edle Frau (bes. als Anrede); —like, einer Frau v. Stand u. feinster Bildung angemessen, damengemäß.

Gentōō', *s.* der Gento, Hindu, Indostaner.

Gĕn'try, *s.* 1) der vornehme Stand, die gute Abkunft; 2) die Classe zwischen dem Adel und dem Volke, Personen vom zweiten Range; 3) im weiteren Sinne: die Classe zwischen den barons u. yeomen, so daß nicht nur die eigentlichen gentlemen, sondern der ganze niedere Adel, Landadel, knights, esquires und höhere Staatsbeamte bis zum Friedensrichter herab, zu der g. gerechnet werden; 4) *a)* vornehme Personen überh., Herren, die (schöne &c.) Welt; *b)* *iron.* die ehrenwerthe, saubere Gesellschaft &c. (wie people auch *coll.* als *pl.* behandelt: among these —, *Dick.* Humphr. 97, *&c.*); 5) †, die Gefälligkeit, Höflichkeit, Artigkeit; nobility and —, der Adel u. die Vornehmen; many-coloured — (*Prior*), *iron.* geputzte Herren; the light-fingered —, die Taschendiebe; *cant-s.*: — cove, der Herr; — mort, die Dame.

Gĕnūflĕx'ion, *s.* die Kniebeugung.

Gĕn'ūine [*vulg.* —in], I. *adj.* (—ly, *adv.*) echt; unverfälscht, rein, lauter; wahr; authentisch, natürlich; —ly beautiful (*Bulw.*), wahrhaft schön; II. —ness, *s.* die Echtheit &c., Wahrheit.

Gē'nus, *s.* (lat.) (*pl.* **gĕn'ĕra**) *T.* das Geschlecht, die Gattung, das Genus.

Gēocĕn'trịc, *adj.* (**ğ-cally,** *adv.*) (grch. *ge*, die Erde) *Astron.* geocentrisch. — **Gē'ōde,** *s. Miner.* der Klapper- od. Adlerstein. — **Gēodĭf'erous,** *adj.* klappersteinhaltig. — **Gēŏd'ĕsy, Gēodĕt'ịcs,** (lat.: **Gēodæ̆'sịa** [—'zhịạ]) *s.* die Geodäsie, Erd- od. Feld-Meßkunst. — **Gēodĕt'ịc(ạl), Gēodĕs'ịc(ạl),** *adj.* (**ğ-cally,** *adv.*) geodätisch. [Jĕf'fry].

Gēof'fry [jĕf'rị], *s.* Gottfried (M-n.; auch

Gē'ognōst, *s.* der Geognost, Gebirgskenner. — **Gēognŏs'tịc(ạl),** *adj.* geognostisch, gebirgskundig. — **Gēŏg'nosy,** *s.* die Geognosie, Gebirgskunde. — **Gēogŏn'ịc(ạl),** *adj.* geogonisch. — **Gēŏg'ony,** *s.* die Geogonie, Geogenie, Erdentstehungslehre.

Gēŏg'rapher, *s.* der Geograph, Erdbeschreiber, Erdkundige. — **Gēogrăph'ịcal (Gēogrăph'ịc),** *adj.* (—ly, *adv.*) geographisch. — **Gēŏg'raphy,** *s.* die Geographie, Erdbeschreibung, Erdkunde.

Gēolŏğ'ịc(ạl), *adj.* (**ğ-cally,** *adv.*) geologisch. — **Gēŏl'oğịst,** *s.* der Geolog, Erdkundige. — **To Gēŏl'oğịse,** *v. intr.* Geologie studiren, geologische Untersuchungen machen. — **Gēŏl'oğy,** *s.* die Geologie, Lehre vom Erdkörper; bes. Erdbildungslehre. — **Gē'omăncer,** *s.* der Geomant. — **Gē'omăncy,** *s.* die Geomantie, Erd- oder Sandwahrsagerei, Punctirkunst. — **Gēomăn'tịc(ạl),** *adj.* geomantisch.

Gēŏm'ĕter, *s.* der Geometer, Meßkundige. — **Gēomĕt'rịcal (Gēomĕt'rịc),** †: **Gēŏm'ĕtral,** *adj.* (**ğ-cally,** *adv.*) geometrisch. — **Gēŏmĕtrĭ'cian,** *s.* der Geometer. — **To Gēŏm'ĕtrịse,** *v. intr.* geometrisch verfahren, messen. — **Gēŏm'ĕtry,** *s.* die Geometrie, (Erd-)Meßkunst.

Gēŏn'omy, *s.* die Geonomie, Bodenkunde.

Gēŏph'ağịsm, *s.* die Geophagie, das Erd- od. Thonessen. — **Gēŏph'ağịst,** *s.* der Erd- od. Thonesser.

Gēopŏn'ịc, I. od. **Ģ-cal,** *adj.* geoponisch, den Feldbau betr.; II. g-s, *s. pl.* die Feldbaukunde. [innerer Erdansicht.

Gēorā'mạ, *s.* das Georama, Globus mit

Gēörğe, *s.* 1) Georg (M-n.; Verkl. [auch zu **Gēörğiān'a, Gēörğī'nạ,** F-n.]: **Gēör'ğy,** nord. u. schott.: **Gēör'die** [seit länger als e. Jh. Bein. eines Grubenmanns in den Kohlenbergwerken, *Slang D.*]); 2) das (v. den Rittern des Hosenbandordens getragene) Bild des heil. Georg zu Pferde; — a-green, der Held einer Erzählung (17. Jh.); St. —'s agaric, *Bot.* der Georgenschwamm, Weißling (*Agarĭcus Georgĭi* L.); — noble, †, eine Goldmünze von 6*s.* 8*d.* (unt. Heinr. VIII). — **Gēör'ğiạn,** I. *adj.* georgisch (den Georg oder die engl. Könige Georg od. den Staat Georgia [**Gēör'ğịạ**] &c. betr); II. *s.* der Georgier.

Gēör'ğịc, I. od. **Ģ-cal,** *adj.* die Lehre vom Feldbau betr.; II. *s.* das ländliche Gedicht, bes. g-s, *pl.* die Georgica (des Vergil), Bücher (Gedicht) vom Ackerbau.

Gēŏs'copy, *s.* die Geoscopie, Erdbeobachtung. — **Gēosĕlĕn'ịc,** *adj.* Erde und Mond gleichzeitig betr. — **Gēothermŏm'ĕter,** *s.* der Erdwärmemesser. — **Gēŏt'ịc,** *adj.* †, die Erde betr., Erd ....

Gĕr'ạld, Gĕr'ạrd, *s.* Gerhard (M-n., Abkrzg: Gĕr); F-n.: **Gĕr'ạldīne.**

Gĕrā'nịum, *s. Bot.* der Storchschnabel (Crane's-bill, 1). [führer.

Gĕ'rạnt, *s.* (frz.) der Gerant, Geschäfts-

Gĕrb(e), *s. Herald.* die Garbe (Garb).

† **Gĕ'rent,** *adj.* führend, tragend. [falcon.

Gĕr'fâlcon [—'fâk'n], der Gerfalk, s. Gyr-

Gĕr'kịn, s. Gherkin.

Gĕrm, *s.* 1) († **Gĕr'mạịn** [*Sh.* Macb. 4, 1, 59; Lear 3, 2, 8]) der Keim (auch *fig.*); 2) der Hahnentritt; —-cell, die Keimzelle.

A. **Gĕr'mạn,** I. *adj.* † (außer in cousin —) 1) (nahe) verwandt, leiblich; 2) *fig.* (*Sh.* Haml. 5, 2, 165: einer Sache) verwandt, angemessen (fol. 1623: Germaine); II. *s.* † (*Sh.* Oth. 1, 1, 114: Germaine), der Blutsverwandte.

B. **Gĕr'mạn,** I. *adj.* deutsch; II. *s.* 1) der (die) Deutsche; 2) das Deutsche (die deutsche Sprache); 3) Germanus (M-n.); they speak —, sie sprechen deutsch; he spoke to her in —, er sprach deutsch mit ihr; — black, *Typ.* die Frankfurter Schwärze; — clock, die hölzerne (schwarzwälder) Uhr; — cochineal, *Entom.* die wilde Cochenille, die deutsche od. polnische Schildlaus (*Coccus Polonĭcus* L.); — commercial league, od. Association, der deutsche Zollverein (1834 v. Preußen ins Leben gerufen); — confederation, *Pol.* der deutsche Bund; — duck, *cant*, Schafskopf mit Zwiebeln; — flute, die Querflöte, gew. Flöte; — Italic, *Typ.* die Schwabacher Schrift; — (swivel) key, *Surg.* ein Schlüssel (Überwurf) zum Zahnausziehen; — lock, *Lock-sm.* das Halbumdrehschloß; — marmot, *Zool.* der Hamster (*Mus cricetus* L.); — millet, *Bot.* die deutsche Borstenhirse (*Setăria germanĭca*); — ocean, das deutsche Meer, die Nordsee; — paste, eine Mischung (Art Teig) für Vogelfutter (*Simm.*); — sheet-glass, das Walzenglas, gestreckte Tafelglas; — silver, das Neusilber, Argentan; — Spaas, *pl.* die Mineralbadeorte Deutschlands; — steel, der Cementstahl; — text, *Typ.* Fracturschrift; — tinder, der Zündschwamm; — toys, *pl.* nürnberger Spielsachen; — wheat, der Dinkelweizen; — wool, deutsche Wolle (im Handel die böhmische, ungarische u. polnische so benannt); (German) woolwork, (bunte) Wollstickerei.

Gĕr'mănder, *s. Bot.* der Gamander, Bathengel (*Teucrium chamædrys* L.); wild —, das Vergißmeinnicht (*Verонĭca chamædrys* L.). [2.

Gĕrmāne', *adj.* verwandt, vgl. German, *A.*

Gĕrmăn'ịc, *adj.* Deutschland betr., deutsch, germanisch, vgl. German, *B.*; — body, — confederacy, — diet, &c., s. German confederation, &c.

To Ġĕr'man̤īṣe, v. I. tr. (cont.: To Ġer-măn'ĭfȳ, vgl. To Dutchify, Frenchify, &c.) deutschthümlich machen, germanisiren; II. intr. sich zum deutschen Wesen (bes. auch in theologischer Beziehung) hinneigen. — Ġĕrman̤iṣā'tion, s. 1) die Germanisirung; 2) cont. die Deutschthümelei. — Ġĕr'man̤iṣm, s. der Germanismus: 1) (Ess. & Rev. 82 u. oft) das deutsche Wesen, die deutsche Eigenthümlichkeit; 2) die deutsche Spracheigenheit.

Ġermăn'ity, s. † (Cock. bei Todd), die leibliche Verwandtschaft.

Ġermā'nō, in comp.—French, adj. deutsch-französisch (Krieg &c., Ath. Sept. '70 u. oft); —-mania, die Germanomanie, Deutschthumssucht. — Ġĕr'many, s. Deutschland (pl. all the Germanies, coll. die ganzen deutschen Lande, Troll. W Ind. 272).

Ġĕr'men, s. (pl. g-s, lat.) der Keim, s. Germ. — Ġĕr'minal, adj. einen Keim betr., Keim ...; Physiol-s. — area, der Keimhof; — membrane, die Keimhaut; — spot (— dot), der Keimfleck; — vesicle, das Keimbläschen. — Ġĕr'minant, adj. keimend, sprossend. — To Ġĕr'mināte, v. I. intr. keimen, sprossen; II. tr. (Price [1610] bei Todd, u. ä.) zum Keimen bringen. — Ġĕrminā'tion, s. 1) das Keimen, Sprossen; 2) die Keimzeit. — Ġĕr'mings, s. pl. junge Sprossen, Zweige.

Ġerŏc'omy, s. (grch.) Med. die Gerocomie, Pflege des (Greisen-)Alters. — Ġĕrocŏm'ical, adj. gerocomisch.

Ġĕr'ry, Verkl. v. Gerald (glchs. „Ger"chen).

Ġĕrse, Ġĕrt, &c., pr. für Grass, Great, &c.

Ġĕr'trûde, s. Gertrud (F-n.; Verkl.: Ġĕr'ty, Găt'ty, Gertchen).

Ġĕr'und, s. Gramm. das Gerundium. — Ġerŭn'dial, adj. das Gerundium betr. — Ġerŭn'dive, I. s. das Gerundivum; II. adj. (—ly, adv.) gerundivisch.

Ġĕr'vas, Ġĕr'vace, s. Gervasius (M-n.).

Ġĕs'ling, s. pr. für Gosling, das Gänschen.

Ġĕs'ses, s. Jesses.

† Ġĕst, s. (frz.) A. (geste) 1) die (Groß-)That; 2) die Geberde; 3) die Darstellung; B. (gîte) 1) die Station, Raste; 2) das (Reise-)Tagebuch.

Ġĕs'tant, adj. (w. ü.) (in sich) tragend; beladen. — Ġestā'tion, s. 1) †, das Tragen, Führen; 2) die Trächtigkeit; Schwangerschaft; 3) Med. das Spazierenfahren (als diätetisches Mittel). — Ġĕs'tatory, adj. tragbar.

Ġĕs'tic, adj. legendenhaft; geschichtlich.

To Ġestĭc'ūlāte, v. I. intr. gesticuliren, (oft: übertriebene) Geberden machen; II. tr. durch Geberden darstellen (he never g-s his violence, Ath. Dec. '51, 1271). — Ġestĭcūlā'tion, s. die Gesticulation; das (oft: übertriebene) Geberdenspiel. — Ġestĭc'ūlātor, s. der Geberdenmacher. — Ġestĭc'ūlatōry [Wb., Worc., Reid, Nutt.; —lātọrị, Ja., Kn., Sm., Craig, Cool., Cull, Don., Storm.], adj. (Wart. bei Todd) gesticulatorisch; — entertainment, das Geberdenspiel.

† Ġĕs'tour, s. der Erzähler.

Ġĕs't'ural [coll. —'tshụr—], adj. Geberde od. Haltung betr., Geberden .... — Ġĕs't'ụre, s. die (Körper-)Bewegung; bes. die Geberde, rednerische Bewegung, Haltung; —-language, die Geberdensprache. — To Ġĕs't'ụre, v. I. tr. Geberden zu (etwas) machen, mit Geberden begleiten; II. intr. gesticuliren.

To Ġĕt, v. irr. (imperf. got [†: gat]; p. p. got, veraltend od. coll. gotten) I. tr. 1) a) sich ([Dat.] etwas auf irgend eine Weise) verschaffen; coll. kriegen; erhalten, erlangen, bekommen; b) (sich [Dat.]) ... erwerben, verdienen; gewinnen; c) coll. to have got, erhalten &c. (daher: im Besitz) haben, besitzen, haben; I have got a cold, ich habe mir eine Erkältung geholt, ich habe mich erkältet; thou hast got the face of man (Herb. bei J.), du hast menschliches Gesicht; he has got the toothache, er hat Zahnschmerz; I (have) got no money, ich habe kein Geld; I have got it, aa) ich habe es (d. i. erlangt); bb) nun hab' ichs (d. i. ich habe mir eine schöne Verlegenheit bereitet &c.); 2) ergreifen; 3) (er)zeugen, s. To Beget; 4) (auf-)finden; 5) a) nehmen (a wife, eine Frau); b) (Gewohnheiten &c.) annehmen; 6) (auswendig) lernen; 7) a) ziehen, bringen; (herbei)schaffen; — money! schaffe Geld! b) (weg-)schaffen, (fort)bewegen; to — a person to bed, Einen ins Bett bringen od. schaffen; 8) coll. a) fig. (Einen) bewegen, vermögen (etw. zu thun &c.); b) veranstalten; (zu Stande od. fertig) bringen, bereiten, machen; to — clear, to — ready, frei machen, fertig machen (das Essen &c. bereiten) &c.; c) veranlassen; machen, daß etwas geschieht, (machen) lassen, wobei das abhängige Zeitwort im p. p. steht: to — a thing done, etw. machen lassen; to — one's hair cut, a house built, a garden laid out, &c., sich (Dat.) das Haar schneiden, ein Haus bauen, einen Garten anlegen &c. lassen; to — one's picture taken, sich (Acc.) abmalen lassen (vgl. Lassen im deutsch.-engl. Theil); she got her bed with the fright (Hsh. Wrds 34, 374), coll. sie kam vor Schreck nieder; to — a bill, Am. eine Bill durchbringen; to — a cold, sich erkälten; to — one's death (of cold), sich (Dat.) den Tod zuziehen (durch Erkältung, sich tödtlich erkälten); to — an estate, zu Vermögen kommen; to — a fall, einen Fall thun, fallen; to — friends, sich Freunde machen; to — information of ..., Nachricht einziehen über (with Acc.); to — it, es, bes. coll. das Gewünschte erlangen, meist in der iron. Beipflichtung: I wish you may — it (od. in der höhnenden Frage: don't you wish you may — it? ihr möchtet's wohl gar zu gerne?), ich wünsch' es euch von Herzen! d. i.: ihr könnt lange passen! gebt euch keine Mühe, es wird doch nichts draus! &c.; to — a living, sein Auskommen haben; to — a mile, coll. eine Meile gehen, vorwärts kommen; to — one's self (to ..., &c.), sich aufmachen or begeben (nach ... &c.); — you [für yourself] gone! — thee [für thyself] hence! mach' daß du fortkommst! mach' dich von hinnen! hebe dich weg! to — one's self into flesh (Shksp.), stark, dick, fleischig werden; to — one's self into work (Shksp.), sich (Dat.) Arbeit verschaffen; to — to know (hear, learn), in Erfahrung bringen, erfahren; I could not — to see him, ich konnte ihn nicht zu Gesicht bekommen; to — speech of one, zu einer Unterredung mit ... gelangen; to — a town, eine Stadt in seinen Besitz bekommen, erobern; to — the wind of a ship, Mar. einem Schiffe die Luv od. den Wind abgewinnen; to — wind, coll. (allmählich) bekannt werden (vgl. Wind).

To — abroad, 1. ausführen, ausbringen; 2. (etw.) ausstreuen, bekannt machen; to — (a)round a lawyer, einen Advocaten bestechen, coll. herumkriegen (vgl. auch To — round, intr. und Round); to — away, 1. wegschaffen, fortschaffen, wegbringen; 2. entziehen, abwendig machen; to — back, zurückerhalten; to — by ..., an (with Dat.) gewinnen; to — down, 1. hinunterbringen; 2. hinunterschlucken; to — from, 1. abnehmen, wegnehmen, wegreißen, losmachen von ...; 2. (Shksp.) abreden; to — in, 1. hineinbringen, hineinthun, einschieben; hineinziehen; 2. (the harvest, die Ernte) einbringen, einheimsen; einthun; to — in (cash, money), (Gelder, Zahlung) einbekommen; to — in debts, Schulden einfordern, eincassiren; to — in (type), Typ. einbringen (im Satze einlaufen lassen); to — one in, 1. Einen in etw. hineinbringen, hineinziehen (in); 2. auf seine Seite bringen, gewinnen (für); to — into, hineinziehen, an ... bringen; to — a thing into one's head, sich (Dat.) etw. in den Kopf setzen, sich (Dat.) einfallen lassen; to — off, 1. wegschaffen, loskriegen, losmachen, heraus (aus dem Spiele) ziehen; 2. loswerden; 3. wegführen, wegholen; to — off goods, Waaren unterbringen, verkaufen; to — off one's clothes, sich entkleiden; to — on one's clothes, sich ankleiden, Kleider anziehen, anlegen; to — the steam on, Steam. den Dampf anlassen; to — out, 1. herausbringen, herausnehmen, herausziehen; 2. herauslocken (secrets, Geheimnisse); to — a thing out of one, Einem etw. abdringen, entlocken &c.; to — one out of difficulties, Einem aus der Noth helfen; he got all the money he could out of me, er erpreßte von mir soviel Geld er nur konnte; to — over, 1. hinüberbringen od. ziehen; überziehen (vgl. auch To Overget); 2. (einer Sache [Dat.]) ein Ende machen; to — ... through, 1. durchbringen, durchbekommen; 2. beendigen (eine Sache, ein Geschäft); to — together, zusammenbringen; she must have got herself together (Thom. On Guard 2, 162), sie hätte sich aufraffen, sammeln müssen (vgl. To Gather); to — (a thing, &c.) under, bewältigen, coll. unterkriegen; to — up, 1. aufbringen; aufheben; to — up the steam, Steam. a) heizen; b) s. to — the steam on; 2. aufstehen lassen, zum Aufstehen veranlassen, nöthigen, bringen, coll. aus den Federn kriegen; 3. wieder einbringen; 4. a) veranstalten, ins Werk setzen; (an entertainment, ein Gastmahl) ausrichten, (a play, ein Schauspiel) für die Bühne vorbereiten od. zur Darstellung einrichten; b) Bks. (ein Werk) ausstatten, (äußerlich) einrichten; c) aa) (geschmackvoll) ankleiden; bes. bb) iron. herausputzen, coll. ausstaffiren, aufdonnern.

II. intr. 1) (durch Weglassung des Obj.: Sh. 1 Hen. VI 4, 3, 32, &c., w. ü.) gewinnen; 2) (wohin) gerathen, gelangen, kommen, gehen; sich fortbewegen, begeben, wenden; 3) (in einen Zustand versetzt) werden, z. B. to — cold, hungry, tired, vexed, &c., kalt, hungrig, müde, verdrießlich &c. werden; the crime of getting found out, joc. das Verbrechen sich erwischen zu lassen; to — about, to — abroad, bekannt werden, auskommen; to — ahead, 1. weiter kommen, vorwärts kommen, fortrücken; 2. im Geschäft vorwärts kommen, zu Vermögen kommen, gute Geschäfte machen, sich wohl befinden; to — along, vorrücken, fortschreiten, weiterkommen; — along with you! mach', daß du fortkommst! to — among ..., gerathen unter ...; to — at ..., kommen an ...; ... erreichen; to — at a thing, vulg. etwas erfahren; to — away (from), wegkommen, davon kommen; sich entfernen (von); — away! packe dich! vulg. drücke dich! to — back, zurückkommen, zurückkehren; to — before, (Einem) zuvorkommen; to — behind, hintenan kommen, zurückbleiben; to — between, dazwischen gerathen; to — clear, frei werden, s. Clear; to — down, 1. hinunterkommen, hinuntersteigen &c.; 2. fig. Eingang finden; to — drunk, sich betrinken, betrunken werden; to — forward, 1. weiter kommen, vorwärts kommen, fortrücken; 2. (in the world) zu Vermögen kommen; to — from, abkommen, loskommen von ...; to — gone, sich fortmachen, drücken; — gone! packe dich! to — home, nach Hause gelangen; to — in, 1. a) hineingehen od. kommen, eintreten, eindringen; b) (in einem Hause &c.) hereinkommen; ankommen, unterkommen; 2. Pol. als Parlamentsmitglied erwählt werden; to — in with one, Jemandes Gunst erlangen, sich bei Einem einschmeicheln; the days — in, die Tage werden kürzer; he is getting in years, coll. er kommt in die Jahre, er wird älter; to — into, 1. eindringen, hineinkommen, hineinschleichen; 2. gerathen in ... (into debt); to — into a harbour, in einen Hafen einlaufen; to — into the habit of drinking, sich das Trinken angewöhnen; to — low, fallen (vom Preise); to — near, nahe kommen; to — off, 1. fortkommen, fortgehen; abreisen; 2. a) davon kommen, entkommen, entwischen;

b) freigesprochen (für unschuldig erklärt) werden; to — off again, wieder flott werden; to — off from the horse, the ladder, &c., vom Pferde, von der Leiter ꝛc. steigen, absteigen; to — off the line, *Railw.* entgleisen; to — on, 1. auf *(with Acc.)* gelangen, stoßen ꝛc.; 2. weiter kommen, vorrücken, Fortschritte machen (vgl. to — ahead u. forward); to — on horseback, aufs Pferd (zu Pferd) steigen; to — on one's feet, aufstehen; — on! — on! nur zu! immer vorwärts! 3. *fig. a)* (in seinem Berufe ꝛc. gut, schlecht ꝛc.) fortkommen; *b)* (well [together], &c., gut ꝛc.) mit einander verkommen, auskommen, sich ... vertragen; it got on from dusk to dark *(Collins,* A Plot, &c. 228), aus dem Zwielicht wurde allmählich Dunkelheit; to — out, 1. hinausgehen; herauskommen; 2. sich hinausziehen; — out (with you)! *coll.* ach geh! *(pr.* geh weg!) (damit) bleib' mir ferne! *(coll.* vom Halse), komm' mir nicht mit solchen Dingen! (— out with you, Cobbs! you're joking, *Hsh. Wrds* 36, 43 u. oft); the days — out, die Tage werden länger; to — out of, sich aus ... herauswickeln, heraushelfen; to — out of one's depth, 1. (im Wasser) den Grund verlieren; 2. *fig.* von Sachen reden, die man nicht versteht; in andrer Leute Handwerk pfuschen; to — out of one's books, *Comm.* eine Schuld ganz bezahlen; to — over, 1. über *(with Acc.)* kommen; to — over the ground, (v. Pferden) (schnell) vorwärts kommen (gehen ꝛc.); hinüber gelangen; 2. überrumpeln, überlisten; 3. sich losmachen von ...; überwinden; to — quit (rid) of, loswerden, sich los machen von, sich (einer Person od. Sache) entledigen; to — ready, sich fertig machen, fertig werden; to — round, 1. herumkommen (segeln, um eine Landspitze); 2. umlaufen (vom Winde); to — round one, 1. Einem ausweichen; 2. hintergehen, betrügen; to — round a difficulty, einer Schwierigkeit aus dem Wege gehen; to — through, durchkommen, durchgehen; to — to, erreichen; to — to land (shore), landen; in those days we had not got to gas *(Byr.* D. Juan 11, 22), *coll.* ... hatten wir es noch nicht bis zum Gase gebracht; to — together, zusammenkommen, sich versammeln; to — under sail, *Mar.* absegeln; to — up, 1. (bes. aus dem Bett) aufstehen; 2. hinaufkommen, (hin)aufsteigen, ersteigen, besteigen; 3. (vom Sturme ꝛc.) sich erheben; 4. (vom Preise) steigen, aufschlagen; 5. sich begeben (nach); to — up again, wieder aufkommen, sich wieder erholen; to — up to, erreichen, einholen; to — up on horseback, to — upon a horse, aufs Pferd steigen, aufsitzen; to — well again, wieder gesund werden; to — within, 1. vgl. To — in; 2. (n. ü.) beitreten.

Ḡĕt, *v. s. coll.* das Kriegen (Erhalten) ꝛc.; one of his —, *slang,* eins seiner Kinder.

Ḡĕt, *in comp.* —-nothing, † *(Add.* [1614] bei *Tr.),* der Nichtsverdiener, Nichtsthuer; —-penny, †, etwas Einträgliches, bes. *Theat.* ein Zugstück. — **Ḡĕt'table,** *adj.* („*Aberd.*" Jam., w. ü.) erlangbar. — **Ḡĕt'tęr,** *s.* 1) der Verschaffer; Erlanger ꝛc. vgl. To Get; 2) *Min.* der Gewinner, Schachtgräber, Häuer; Abkohler; —-up, der Veranstalter ꝛc.; bes. *cont.* der Anfertiger, Fabricant (v. Schriften = Buchmacher) ꝛc. *(Irving,* Sk.). — **Ḡĕt'tįng,** *v. s.* 1) das Verschaffen, Erlangen ꝛc. vgl. To Get; 2) der Erwerb ꝛc.; — in of payment, die Eincassirung; der Eingang, die Bezahlung (eines Wechsels ꝛc.); 3) *Bks., &c.* die Ausstattung (eines Werkes). — **Ḡĕt-ŭp,** *s. coll.* 1) die (äußere) Ausstattung *(Troll.* Dr. Thorne 1, 96); der (bes. sorgfältig gewählte, auch überladene ꝛc.) Anzug; die Ausstaffirung, der Staat, Putz (als *slang* meist mit Anführungszeichen "get up", *Lever,* D. Dunn 2, 36; Martins 2, 171; One of Them 1, 276; Dodds 2, 267 u. oft); 2) *(Yonge,* Clever Wom. 2, 135, &c.) die Ausarbeitung, Darlegung (einer Streitfrage ꝛc.).

Ḡew'gâw, I. *s.* das Spielwerk, Kinderwerk, der Tand; II. *adj.* glänzend ohne innern Gehalt, nichtig, unbedeutend.

Ḡey'ser [gī'–], *s.* der Geiser (kochende Springquell auf Island ꝛc.).

Ghâlst, *s.* (schott. u. nord.) der Geist (Ghost). — **To Ghâst,** *v. tr.* †, erschrecken. — **Ghâst'ly,** I. *adj. & adv.* geisterhaft: 1) (†: **Ghâst'fûl** [–ly, *adv.*]) gespenstisch; gräßlich, grausig, graß; 2) geisterbleich, todtenblaß; II. **gh-lįness,** *s.* 1) die Gräßlichkeit ꝛc.; 2) († *[Sh.* Oth. 5, 1, 106]: **ghâst'nęss**) das geisterhafte, gräßliche Aussehen; die Todtenblässe.

Ghâut, *s.* (hind. *ghât*) 1) *a)* der Gebirgspaß; *b)* g-s, *pl.* eine Gebirgskette (in Vorderindien); 2) die Landungstreppe.

Ghē'bęr, Ghē'bre, *s.* (pers.) der Gueber, Parse, Feueranbeter.

Ghēē, *s.* (hind. *ghi*) die zerlassene Butter.

Ghĕnt, *s.* Gent (St. in Flandern).

Ghĕr'kįn (Ghĭr'kįn), *s.* die Essiggurke, Pfeffergurke.

To Ghĕss, Ghĭb'ęllĭnes, Ghįttär', Ghĭz'zard, † für To Guess, Gibellines, Guitar, Gizzard, &c.

Ghōle, *s. (Moore,* L. Rookh, &c.) s. Ghoul.

Ghōst, *s.* der Geist: 1) (w. ü.) die Seele; 2) das Gespenst; *, der Schatten; to give up the — († *[Sidn.* bei *J.]:* To Ghōst), den Geist aufgeben, sterben. — **To Ghōst,** *v. tr.* † *(Shksp., Burt.* bei *J.-Todd),* (Einem) als Geist erscheinen. — **Ghōst'lęss,** *adj.* (n. ü.) geistlos, ohne Leben. — **Ghōst'lįness,** *s.* (w. ü.) die Geistigkeit (eines Wesens), geistige Beschaffenheit. — **Ghōst'ly,** *adj.* 1) geistlich; 2) od. **Ghōst'like,** geisterähnlich, geisterhaft, geistermäßig; — father, der Beichtvater; — hour, die Geisterstunde. — **Ghōst'-sēēr** *(Coler.),* der Geisterseher. — **Ghōs'ty,** *adj. (Le Fanu,* U. Silas 1, 205) gespenstig, Geisterfurcht erweckend (a — old-fashioned house = **Ghōst'hōle,** *Mrs. Gore,* A Life's Less. 1, 223).

Ghôul, *s.* (pers. *ghôl, ghu[wa]l,* der Waldteufel) *East. Myth.* der Ghul *(Dick.* L. Dorrit 3, 280: Ghoule), leichenfressende Dämon. — **Ghôu'lįsh,** *adj. (Hsh. Wrds* 36, 8) ghulartig, dämonisch.

Ghȳll, Ghȳbe, &c. † für Gil, Gibe, &c.

Giambeux [zhăm'bû, *Sm., &c.],* *s. pl. (Spens.* bei *J.)* s. Jambeux.

Ḡī'ant, *s.* I. der Riese; II. adjectivisch: riesenhaft, riesenmäßig (— thought, der Riesengedanke, großartige Gedanke); —-cabbage, der (deutsche) Riesenkohl; —-fennel, der Riesenfenchel; —-killer, der Riesentödter; —-killing, *p. a.* riesentödtend; —-mountains, *Geogr.* das Riesengebirge; —s'-causeway, *s. Geogr.* der Riesendamm (ir. Basaltgebirge). — **Ḡī'antęss,** *s.* die Riesin. — **To Ḡī'antize,** *v. intr.* † *(Sherw.* bei *Todd),* den Riesen spielen. — **Ḡī'antlike,** *adj.* († *[Bp. Hall, &c.* bei *J.-Todd]:* **Ḡī'antly**) riesenhaft, riesenmäßig. — **Ḡī'antry,** *s.* (w. ü.) das Riesengeschlecht. — **Ḡī'antshįp,** *s. (Milt.* bei *J.)* das Riesenthum, die Riesenhaftigkeit.

Ḡiaōūr [jōūr], *s.* (türk.) der Ungläubige.

A. **Ḡĭb,** *s.* 1) Abkrzg v. Gilbert (M.-n.), vrklnrt **Ḡĭb'by** (glchs. Gilbchen); 2) († [auch **Ḡĭbbe, &c.**] *or) pr.* uralter Name: *a)* des Katers (**Ḡĭb-căt,** Tom-cat, wie Tibert, Tib, &c. der Katze); bes. *aa)* der verschnittene Kater; *bb)* der alte, abgelebte Kater; *b)* (**Ḡĭb'-a-lămb, Ḡĭb'by-lămb**) *aa)* das neugeborene Lämmchen; *bb)* das verschnittene Lamm; *c)* das Gänschen (Tib). — **To Ḡĭb,** *v. intr. (B. & Fl.* bei *Todd)* (wie ein Kater) läufisch sein, (umher)ranzen.

B. **Ḡĭb,** *s.* 1) (†, *or) pr.* (auch schott.) *a)* der Haken; *b)* (od. **Ḡĭb'bǫn, Ḡĭb'by-stĭck, Ḡĭb'-stâff** *[Sm., Nutt.;* jĭb–, *Craig, Cool., Cull])* *aa)* der Hakenstock; *bb)* der Fechtstock; *cc)* die lange (Boots- ꝛc.) Stange; 2) *Min.* eine Holzunterlage; 3) [gĭb, *Nutt.,* jĭb, *Storm.] Mech.* der Hakenkeil, Zwischenkeil; bes. *Steam-eng. a)* (for side-rods) der Gegenkeil, die Gegenschließe mit Absätzen; *b)* — and key, — and cotter, der (Haken-)Keil und Löskeil. — **To Ḡĭb,** *v. tr.* mit Keilen befestigen.

C. **Ḡĭb,** *s.* 1) der Arm, Schnabel (eines Krahnes, Gibbet, Jib); 2) *Mar.* der Klüver, s. Jib.

D. **Ḡĭb,** *s.* (†, *or) pr.* 1) das sich leichtfertig herumtreibende Frauenzimmer (Jib; od. herumranzend = Gib-cat?) 2) (**Ḡĭb'bęr**) das störrische, widerspenstige Pferd (Jib[ber]). — **To Ḡĭb,** *v. intr.* störrisch, widerspenstig sein (To Jib[ber]).

To Ḡĭb'bęr, *v. intr.* (w. ü.) unverständliche Laute ausstoßen; kauderwälsch sprechen, schnattern; kaudern (auch To Gibberish, *Mount.* [1625] bei *Todd);* the sheeted dead did squeak and — through the streets *(Sh.* Haml. 1, 1, 116), ... schrien und winselten (Esch.), ... wimmerten (Schl.); the —ing yell *(Irving,* Sk. 165), das gellende Kreischen. — **Ḡĭb'bęrįsh** († *[Sherw., &c.* bei *Todd]:* Giberidge, Gibbridge, &c.), I. *s.* das Kauderwälsch, Geschnatter; Rothwälsch; die Gaunersprache; II. adjectivisch: kauderwälsch ꝛc.

Ḡĭb'bęt, *s.* 1) der Querbaum, Querbalken, das Querholz, der Krahn; 2) der Galgen. — **To Ḡĭb'bęt,** *v. tr.* 1) (up, auf- od. an den Galgen) hängen; 2) *(Sh.* 2 Hen. IV 3, 2, 282: einen Eimer) an den Schwengel hängen.

Ḡĭb'bier, *s. (Add.* bei *J.,* n. ü) das (Vogel-) Wildpret. [Geschnatter, der Schnickschnack.

Ḡĭb'ble-Ḡăb'ble, *s. coll.* das Geschwätz,

Ḡĭb'bǫn, *s. Zool.* der Gibbon, Langarm (Affe; *Hylobätes* Ill.).

Ḡĭb'bous, Ḡįbbōse', I. *adj.* (–ly, *adv.)* gewölbt; buckelig, höckerig; the moon is —, die Mondscheibe steht zwischen den Vierteln u. Vollmond, erscheint über die Hälfte beleuchtet; II. —ness, **Ḡįbbŏs'įty,** *s.* die Wölbung; das Höckerige, Bucklige.

Ḡĭb'by, s. Gib, *A.* u. *B.*

To Ḡībe, *v. intr. (& tr.* ver)spotten, höhnen, sticheln (at, über *[with Acc.]* = verhöhnen); g-r, *s.* der Spötter ꝛc. — **Ḡībe,** *s.* der Spott, Hohn, die Höhnerei, Stichelei.

Ḡĭb'ęl(l)ĭne, *s.* (ital.) der G(h)ibelline (Waiblinger, Anhänger des Kaisers, 12., 13., 14. Jh.; Ggs. Guelph).

Ḡĭb'lęts, *s. pl.* das Gänsegekröse, Gänseklein.

Ḡįbrâl'tar, *s. Geogr.* Gibraltar.

A. **Ḡĭd,** *s. Ornith.* die Haarschnepfe *(Scolŏpax gallinula* L.).

B. **Ḡĭd,** *s. coll.* für Giddiness 1, *b.*

Ḡĭd'dy, 1) *adj.* (ğ-įly, *adv.)* 1) *a)* schwindelig; *b)* taumelnd; betäubt, berauscht; wankend, unsicher; 2) unbeständig, flüchtig; leichtsinnig, unbesonnen; 3) albern, dumm; II. **ğ-įness,** *s.* 1) *a)* der Schwindel; das Drehen; *b)* (in the head of sheep) *Vet.* die Drehkrankheit (der Schafe); 2) *a)* die Unbeständigkeit, Unstätigkeit; *b)* die Flüchtigkeit, Unbesonnenheit; Leichtfertigkeit ꝛc. — **To Ḡĭd'dy,** *v.* I. *intr.* †, sich schnell (im Kreise) herumdrehen; II. *tr.* (Einem) Schwindel verursachen, (Einen) wanken machen. — **Ḡĭd'dy,** *in comp.* —-brained, —-headed, —-pated, schwindelköpfig, gedankenlos, unbesonnen; veränderlich, unbeständig; — gander, *pr.* das Knabenkraut; —-head, —-pate, der Schwindelkopf; —-paced, wankend, taumelnd.

Ḡĭd'rŏll, *s. T.* die Schnellwalze.

A. **To Ḡĭe,** *pr.* für To Give. [leiten.

B. **To Ḡĭe,** *v. tr.* † *(Chauc., &c.),* führen,

Ḡlēr'-ēagle [gēr'–, *Sher.;* gēr'–, *W., Sm.* u. die neueren], *s.* † (Lev. 11, 18, Deut. 14, 17) der Aasgeier. — **Ḡlēr'-fâlcon,** s. Gerfalcon.

Ḡĭf, *conj.* (†, *or) pr.* (nord. u. schott.) wenn.

Ḡĭf'-găf, *s. (W. Scott,* Bl. Dwarf 281; gew. **Ḡĭff'-găff** *[Mrs. Oliphant,* M. Maitland,

197 u. oft]) (nord. u. schott.) die gegenseitige Beschenkung; das Geben u. Nehmen (auch v. der Unterhaltung).

Gif'fy, s. Jiffy.

Gift, s. 1) a) die Gabe, das Geschenk; b) *Folk-l.* die Nagelblüte, gew. g-s, *pl.* weiße Flecken auf den Fingernägeln (weil sie ein Geschenk vorbedeuten); 2) a) die Schenkung; — by will, das Legat, Vermächtniß; deed of —, die Schenkungsurkunde; b) das Verleihungsrecht; 3) *fig.* die (Geistes-)Gabe; one that has a living in his —, Einer, der e. Stelle (Pfründe) zu vergeben hat; —-rope, *Mar.* Tau zur Befestigung eines Bootes am Hintertheil des Schiffs. — To **Gift**, v. *tr.* begaben, bes. ğ-ed, I. *p. a.* begabt; II. —ness, s. die Begabtheit.

A. **Gig**, s. 1) der Kreisel; 2) die Harpune (Fizgig); 3) (—-machine) (nord.) die Rauhmaschine; —-barrel, die Kardentrommel; 4) das Gig, Cabriolet, der Jagdwagen; 5) a) ein langes leichtes (Fluß-)Boot; b) ein zu schneller Beförderung (bes. des Capitäns) dienendes Schiffsboot; 6) *coll.* (auch **Gig'lot**, **Gig'let**, **Gig'gler**, **Gig'sy**, &c.) a) das muthwillige, schelmische Mädchen; b) die lose, leichtfertige Dirne (auch *[Shksp.]* adjectivisch: leicht, flüchtig); 7) *coll.* (wol Entstellung, vgl. God, &c.) by g-s! meiner Sechs! — To **Gig**, v. *tr.* harpuniren, (Fische) spießen.

B. **Gig**, s. 1) †, die Geige; 2) s. Jig; 3) *slang*, die Nase; 4) g-s, *pl. Vet.* die Maulgeschwulst (der Pferde). — To **Gig**, v. *tr.* (*Dryd.* bei *Todd*) *vulg.* hecken, vgl. To Jig.

Gigăn'tic, (grch.) I. (G-cal [w. ü.], **Gigantē'an**, **Gigantěsque'**, †: **Gigăn'tine**) *adj.* (ğ-cally, *adv.*) riesig (gigantisch), riesenhaft; ungeheuer; — fennel, *Bot.* das Ruthenkraut, Gertenkraut (*Ferŭla communis* L.); II. —ness, s. das Riesige 2c. — **Gigăn'ticide**, s. der Riesenmord. — **Gigantŏl'ogy**, s. die Riesenlehre, Abhandlung über die Riesen. — **Gigantŏm'achy**, s. *Gr. Myth.* der Kampf der Giganten (mit den Göttern).

Gigg, **Gigg**, s. Gig, *A. B.*

To **Gig'gle**, v. *intr.* kichern; ğ-r, s. 1) der (die) Kichernde; 2) (Giglot, &c.) s. Gig, *A.* 6. — **Gig'gle**, s. das Kichern, Gekicher.

Gig'lot, &c. s. Gig, *A.*

Gig'-mill, s. 1) s. Gig, *A.* 3; 2) die Walkmühle.

Gig'ot, **Gig'get**, s. †, die (Hammel-)Keule; übrh. das Stück (Fleisch).

A. **Gil**, s. Abkrzg v. Gilbert, Gilbert (M-n.).

B. **Gil**, **Gill**, s. (*W. Scott*, Peveril 1, 124, 204, &c.) Abkrzg v. Gillian (Julian).

Gil'bertine, I. *adj. Eccl.* gilbertinisch; II. g-s, s. *pl.* die Gilbertiner (ein geistlicher Orden in England, 12. Jh.).

Gild, s. die Gilde (Guild).

To **Gild** (zuw. [bes. in übertr. Bdtg]: To **Gil'den**), v. *tr.* (*imperf.* & *p. p.* auch *irr.* ğilt) 1) vergolden; *fig-s.* 2) schmücken, glänzend machen; mit schönen Redensarten verbergen, übertünchen, candiren; 3) (*Shksp.*; *B. & Fl.*, &c., u. ü.) betrunken machen od. werden; to — with blood (*Sh.* Macb., u. ü.), mit Blut färben, beflecken, beschmieren, besudeln; ğ-ed (†: **gil'den**), *p. a.* vergoldet, golden; the g-ed puddle (*Sh.* Ant. & Cleop. 1, 4), der falbe Schlamm (Schl.). — **Gil'der**, s. 1) der Vergolder 2c.; —'s frame, die Vergoldscheibe; 2) s. Guilder. — **Gil'ding**, s. 1) die Vergoldung; 2) die vergoldete Fläche; —-board, die Vergoldpappe; —-brush, der Anschießpinsel; —-rag, *Bkb.* der Vergoldlappen; —-size, der Vergoldgrund; —-wax, das Glühwachs.

† **Gild'āle**, s. ein Trinkgelag auf gemeinschaftliche Kosten.

Gil'ĕăd, s. Gebirge und Landstrich in Palästina (Jer. 46, 11, &c.).

Giles, s. Ägidius (M-n.); St. —, bes. ehem. durch Diebsgesindel (St. — breed) 2c. berüchtigtes Stadtviertel v. London; St. — greek, das Rothwälsch. [s. Gill....

Gil'flurt (*Grose*), **Gil'-hooter**, **Gil'lian**,

A. **Gill**, s. 1) meist g-s, *pl.* a) *Ichth.* die Kiemen; b) *Ornith.* die Kehllappen, Bartlappen; c) *Bot.* die Lamellen (an den Blätterschwämmen); d) der untere Theil des Gesichtes, das Fleisch unter dem Kinne; die Wangen; e) *slang* (*N. M. M.* Nov. '50, 268, &c.), übergroße Halskragen, Vatermörder; f) *cont.* der Busen (eines Frauenzimmers); *pr-s.* 2) a) die steile Waldund Bergschlucht; b) der Gießbach; 3) das Rädergestell zum Fortschaffen des Bauholzes; 4) *Spinn.* der Hechelkamm, Hechelapparat; —-aperture, —-opening, die Kiemenöffnung; —-covers, —-lids, *pl.* die Kiemendecke; —-fin, die Kopfflosse; —-flap, die Kiemenhaut.

B. **Gill**, s. die Viertel- (nord.: die halbe, in den Zinngruben: die ganze) Pinte.

C. **Gill**, s. (Abkrzg = Jill v. Jillian, Gillian) 1) a) Julian; Juliane (Julchen, Jule); b) Ägidius; Ägidia; c) ehem. häufiger F-n. (bes. auch wie Joan v. Dienstmädchen), daher appellativisch aa) each Jack with his — (*Ben J.* bei *J.*), jeder Hans mit seinem Gretchen; Jack shall have Jill (*Sh.* MNDr. 3, 2, 461 u. öfters); bb) übrh. das Frauenzimmer, bes. (auch flirt-gill, gill-flirt, ğil'let [jillet], ğil'lian, schott. ğil'lie) die muthwillige, leichte, lose Dirne; 2) a) der Gundermann (Ale-hoof); b) (od. —ale) das Kräuterbier; —-house (*Pope* bei *J.*, u. ü.), das Kräuterbierhaus.

Gill'-hooter, **Gil'li-hŏwlet**, s. *pr.* die Zisch- od. Kirr-Eule (Screech-owl).

Gil'lian, s. s. Gill, *C.* u. Jillian.

A. **Gil'lie**, s. (schott.) der Diener, Läufer.

B. **Gil'lie**, s. (schott.) s. Gill, *C.*

Gil'lyflower, s. (in der unbedeutenden Form *Bac.*, &c. bei *J.-Todd*; weitere Umdtg: July-flower; *Hul.* u. *Barr.* [bei *Todd*]: gilover, gilofer: noch ältere Formen: gillofre, girofer, jeroflouro, &c. aus frz. *giroflée*, lat. [grch.] *caryophyllum*; *Sh.* [nur in Wint. Tale 4, 4, 82 u. 98]: Gilly-vor) 1) die Nelke; 2) s. Stock.

Gil'pin, s. Verkl. zu Gil für Gilbert.

Gilse, s. (nord.) der junge Lachs.

A. **Gilt**, s. (v. To Geld) (†, *or*) *pr.* 1) die verschnittene Sau; 2) das Ferkel.

B. **Gilt**, *anc. cant*, der Dietrich (Pick-lock).

C. **Gilt**, I. *imperf.* & *p. p.* v. To Gild; II. s. † (*Shksp.*, *Middlet.*, &c. bei *J.*, *H-ll.*, &c.) 1) a) die Vergoldung; b) die glänzende Außenseite; 2) das Gold, Geld; III. *in comp. Bkb-s.* —-backed, *p. a.* auf dem Rücken vergoldet; —-edge, der Goldschnitt; —-edged, mit Goldschnitt; —-head, 1) Vogel, wol = Guilderhead; 2) *Ichth.* lunated —-head (auch —-poll), der Goldbrassen (*Sparus aurātus* L.); red —-head, der Meerbrassen mit der Sackflosse (*Sparus pagrus* L.); —-tail (*J.*), der Goldschwanz (Goldwurm?).

Gil'wort, s. die Braunwurz.

Gim, *adj.* s. Gimp.

Gim'bal [*Wb.*, *Cool.*, *Don.*; ğim'—, *Sm.*, *Craig*, &c.], s. (wol aus Gimmal, vgl. gimmace [*pr.*], die Angel, das Charnier) gew. g-s (**Gim'bals**, **Gim'bols**), *pl. Mar.* die Bügel des Nachthauses od. des Compasses.

Gim'blet, **Gim'let**, s. der (Nagel-)Bohrer, Fritt, Frittbohrer, Zwickbohrer; —-eyed, *slang*, schielend. — To **Gim'blet**, v. *tr. Mar.* (den Anker) auf dem Grunde um seinen Stock drehen.

Gim'crack, s. 1) a) das Spielwerk, der Flitter, Tand, die Schnurrpfeiferei; b) der künstliche Mechanismus; c) der Tausendkünstler; 2) *slang*, die schmucke (geputzte) Dirne; der schmucke (geputzte) Bursche. — To **Gim'crack**, v. *tr.* mit Flittertand 2c. überladen.

† **Gim'mal** [*Sm.*, *Wb.*, &c.; jim'—, *Worc.* u. A.], s. (Gimme, gimmew [gemow], ğimmer [jimmer], &c.; vgl. Gemel) die künstliche Vorrichtung (*Sh.* [1 Hen. VI 1, 2, 41] g-s, *pl.* [fol. 1623, &c.: gimmors]); (—ring) der gewundene, gegliederte Ring 2c.; die Angel, Hänge; — bit (*Sh.* Hen. V 4, 2, 49, "Jymold-bitt", die alten Ausgg.), das Kettengebiß.

Gim'mer, s. (†, *or*) *pr. A.* s. d. v. W.; *B.* 1) das junge Mutterlamm; 2) *cont.* die Frau.

Gimp, *adj.* (†, *or*) *pr.* schlank; nett 2c. s. Jimp.

Gimp, s. (—-lace) der Gimp(f). — To **Gimp**, v. *tr.* mit Seide überspinnen od. durchziehen.

Gin, *conj.* (nord. u. schott.) wenn.

To **Gin**, v. *irr.* (*imperf.* găn) *tr.* & *intr.* † für Begin (*Sh.* Macb. 1, 2, 25 u. oft).

A. **Gin**, s. (gekrzt aus Engine) 1) das Kunstgetriebe, die Maschine, bes. a) †, die Kriegs-, Wurf- 2c. Maschine; b) *Min.* die Fördermaschine 2c.; c) die Rammmaschine, das Rammgerüst, die Hoye; d) die Hebemaschine, der Hebebock, das Hebezeug; e) (—-pump) eine durch Segel in Bewegung gesetzte Pumpe; f) der (Pferde-)Göpel; g) das Getriebe, Triebwerk; h) (cotton-gin) die (Baumwoll-)Reinigungs- od. Entkörnungsmaschine; 2) †, die Folterbank; 3) die Schlinge († auch *fig.*); Dohne, der Sprenkel. — To **Gin**, v. *tr.* 1) (Baumwolle) reinigen, entkörnen; 2) (in einer Schlinge) fangen.

B. **Gin**, s. (gekrzt aus Geneva, *B.*) der Wachholderbranntwein.

Gin'-fish, s. *Ichth.* der Gähnfisch (*Labrus hiatŭla* L.).

† **Ging**, s. (Nebenform v. Geng[e], Gang) die Rotte, der Trupp.

Gin'gal, **Gin'gaul**, s. (ostind.) s. Jingal.

Ging'amböbs, s. *pl. slang*, Spielzeug, Tändeleien, Tand.

Gin'gelle (*Simm.*), **Gin'gerly** (*Nemn.*), **Gin'gille** (*Lindley*), s. (ostind.) s. Jingelly.

A. **Gin'ger**, s. 1) *Bot.* der Ingwer (*Zingiber officinăle* L.); 2) a) die gelbbräunliche (Ingwer-)Farbe (auch adjectivisch, oder: ğin'gerous [*Dick.* Mut. Friend 2, 31: bush of whiskers]: *joc.* gelbbräunlich, röthlich); b) (*Grose*) der röthliche Kampfhahn; c) (*Ainsw.* Spendthr. 108; *Nov. & Tales* 10, 63: —-bay) das gelbbräunliche Pferd; —-beer (—-pop), das (schäumende) Ingwerbier; —-pated, —-hackled, *p. a. slang*, rothköpfig, rothhaarig; —-seed, (überzuckerte) Ingwer- od. Cardamomkörner. — To **Gin'ger**, v. *tr.* mit Ingwer würzen.

B. **Gin'ger**, I. *adj.* (†, *or*) *pr.* zart, fein, dünn; II. —ly, *adv. coll.* fein säuberlich, zimpferlich; (äußerst) behutsam, leise, sachte; III. —ness, s. † (*Bail.*), die Zartheit 2c.

Gin'gerbread, s. 1) der (meist vergoldete od. verzierte) Pfefferkuchen, Lebkuchen; 2) (—-work, &c.) *fig.* bunte, vergoldete 2c. Zierathen; der nichtige Tand; 3) *cant*, Geld, *coll.* Knöpfchen; — colour, das Kaffeebraun; —-maker, der Pfefferkuchenbäcker, Lebküchler; —-nuts, Pfeffernüsse; —-tree, die Dumpalme (Doom-palm).

Ging'ham, s. nach *Wb.* v. jap. ginggang; nach A. v. Guingamp, frz. Fabricationsort) der Ginggang (Gingan, Gingham), ein dem ostindischen nachgeahmtes baumwollenes (im Garne gefärbtes, gestreiftes oder gegattertes) Gewebe. — **Ging'hamet**, s. gestreift geblümter Muslin.

Gin'gille, s. Gingelie.

Ging'ing [wol: mit einem „Gang" versehen; *Wb.*, *Cool.*, &c. unwahrsch.: jin'ging], s. *Min.* die runde Schachtmauerung. — To **Ging'(on)**, v. *tr.* (*Hartm.*) (einen Schacht) ausmauern.

Gin'gival, *adj.* das Zahnfleisch betr.

To **Gin'gle** [jing'g'l] &c. s. To Jingle, &c.

Gin'glymoid [ğing'gli—], **Ginglymoi'dal**, *adj.* (grch.) *Anat.* das Winkelgelenk (lat. ğin'glymus) betr.

Gin'net, s. Gen(n)et.

Gin'ny, s. (wol Verkl. v. Gin, *A.*) *cant*, der Fensterheber (Art Brecheisen der Diebe); —-carriage, *Railw.* der Blockwagen (Truck).

Gin, *in comp.* —-palaces, *pl.* die prachtvoll ausgestatteten Branntweinläden (Londons 2c.); —-pump, s. Gin; —-race, der Trittpfad eines (Pferde-)Göpels.

Gin'seng, s. der Ginseng, die Kraftwurzel (*Panax quinquefolium* L.).

Ġin, *in comp.* —-sling, eine Mischung aus Wachholderbranntwein, Wasser u. Zucker; —-spinner, *slang*, der Destillateur; —-tab, *Min.* das Fördergefäß, der (Berg-)Kübel.

To Ġĭp [ob ğ?], *v. tr.* 1) *a) (intr.* sich) würgen; *b)* schlingen; 2) [ğĭp, *Wb., Sm., Cool., &c.]* (Häringe) ausnehmen.

Ġĭp, *s. Stud. slang*, s. Gyp.

† Ġĭp'ciere *(H-ll.)*, Ġĭp'sīre, *s.* (frz. *gibecière*, Wildprettasche) die Gürteltasche; Börse.

Ġĭp'ọn, s. Jupon, &c.

A. Ġĭp's(e)y [—'sị], *s. pr.* 1) der hölzerne Pflock; 2) der (periodisch) hervorbrechende Springquell.

B. Ġĭp'sy (Glp'sey *[Prior* bei *J.-Todd, &c.]*, Gyp'sie *[Sh.* Ant. & Cl. 4, 12, 28], &c.), *s.* I. (gekrzt aus Egyptian) 1) od. Ægyptian *(Sh.* Oth. 3, 4, 56), Giptian, Gyptian, Gipsen *(Spens., &c.* bei *N.)*, der Zigeuner, die Zigeunerin (als der Sage nach aus Ägypten stammend); 2) *cont. a)* der od. die Schwarzbraune; *b)* (bes. kosend) der (lose) Schelm, die (kleine) Hexe; 3) das Zigeunerische, die Zigeunersprache; II. adj. zigeunerisch (Sprache = rothwälsch); nach Zigeuner-Art (im Freien lagernd, [v. Partien ɔc.] abgehalten ɔc. [parties, *Lever*, D. Dunn 2, 90; pic-nic, *Hsh. Wrds* 33, 306; —-dinner, *Bulw.* Alice 53; —-tea, *Braddon*, Sir Jasp. 2, 128], &c.); — hat *(Mrs. Marsh*, Em. Windham 2, 65), das Zigeuner (Art Garten)-Hütchen; — herring = Pilchard; —-kettle *(Mrs. Mack.* Peerless Wife 1, 99), der Schnellkocher ɔc.; *pr-s.* — onions *(H-ll.)*, der wilde Knoblauch; — rose, die Klatschrose; — wort, das Zigeunerkraut (Water-hoarhound). — To Ġĭp'sy, *v. intr. (Th. Hood, Hsh. Wrds* 32, 340, &c.) (auf Landpartien ɔc.) im Freien essen; ein Picnic machen. — Ġĭp'sĭfied, *p. a. (Le Fanu*, U. Silas 1, 46, &c.) zigeunerhaft. — Ġĭp'syĭṣm, *s.* das Zigeunerwesen. — Ġĭp'syry, *s. (Barrow*, Rom. '74) die Zigeunerniederlassung.

Gịrăffe' [zḥị—, *Sm., Cool., &c.*; jị—, *Wb., Worc., Cull, &c.]*, *s. Zool.* die Giraffe *(Camelopardălis* L.). [randole, der große Armleuchter.

Ġĭr'andōle [od. zhĭr'—], *s.* (frz.) die Gi-

Ġĭr'asōl(e), *s.* die Sonnenwende ɔc. s. Heliotrope.

A. To Ġĭrd, *v. (imperf. & p. p.* auch *irr.:* girt) *tr.* 1) gürten; (to — on) umgürten; 2) umschließen, umgeben. — Ġĭrd, *s.* 1) †, der Gürtel; 2) der Reifen. — Ġĭr'dẽr, *s. Archit.* der Bindebalken; iron —, der Eisenbalken, Eisenträger; tubular —, der Röhrenbalken. — Ġĭr'dịng, *s.* die (Um)Gürtung ɔc. *(Is.* 3, 24) die Hülle; the ship has a — girt, *Mar.* das Schiff liegt steif verteuet (liegt so, daß eines der Ankertaue dessen Umschwenken hindert).

B. To Ġĭrd, *v.* I. *tr.* †, durchbohren, stechen; II. *intr. fig.* 1) ausschlagen (against, gegen), sich mit Entrüsten (gegen ...) wenden, auflehnen ɔc.; 2) sticheln (at, auf *[with Acc.]*), spotten (über *[with Acc.]*), zuw. *tr. (Sh.* Coriol. 1, 1, 260) höhnen, geißeln, schmähen; ğ-ẽr, *s.* der Spötter ɔc. — Ġĭrd, *s.* bes. *fig.* der starke Hieb, Stich ɔc.; g-s of conscience, Gewissensbisse; by fits and by g-s = by fits and starts.

A. Ġĭr'dle, *s. pr.* für Griddle.

B. Ġĭr'dle, *s.* 1) der Gurt, Gürtel; 2) der Umfang, Bezirk; 3) der Thierkreis; 4) *Min.* die unregelmäßig auftretende Steinschicht; 5) *Jewel.* die Einfassung; to have a person's head under one's —, *slang*, Jemanden in seiner Gewalt haben. — To Ġĭr'dle, *v. tr.* 1) gürten; umgürten; 2) umgeben, umschließen (To Gird); 3) (bes. *Am.)* (Bäume) ringeln; ğ-r, *s.* 1) der Gürter ɔc.; 2) der Gürtler (Brazier). — Ġĭr'dle, *in comp.* —-belt, der Leibgurt; —-knife, das Gürtelmesser; —-stead, die Hüfte, Weiche (wo der Leib gegürtet wird); —-wheel, die (kleine, am Gürtel befestigte) Spindel, Spille (zum Spinnen). [Jerk, Gherkin, &c.

Ġīre, Ġīre, Ġĭrk, Ġĭr'kịn, &c. s. Gyre,

Ġĭrl, *s.* 1) *a)* das Mädchen; *b) fond.* zuw. von verheirateten Frauen (when my mother dies, and she can't last long, poor old —, *Traff.* M. Drewitt 1, 166); 2) *Sport.* der Gabelbock, Rehbock von zwei Jahren; g-s' school, die Mädchenschule. — Ġĭrl'hood [—hŭd], *s. (Miss Sew.* [1785] bei *Todd*, w. ii.) die Mädchenschaft, Mädchenjahre. — Ġĭr'lĭsh, I. *adj.* (—ly, *adv.)* mädchenhaft; — age, die Mädchenzeit, Mädchenjahre; II. —ness, *s.* das mädchenhafte Wesen.

† Ġĭr'lọnd, s. Garland. [chenhafte Wesen.

To Ġĭrn, *v. intr.* (†, *or) pr.* 1) greinen, grinsen, feixen (To Grin); 2) schmälen, keifen. — Ġĭrn, *s.* das Greinen ɔc. s. Grin.

Ġĭrn'ẹl(l), *s.* (schott., auch Girnal(l), Grainel, Grin[t]al, &c.) 1) der Kornboden; 2) der Mehlkasten. [nēē', *adj.* geständert.

Ġĭ'rọn, *s. Herald.* der Ständer. — Ġĭrọ-

Ġĭr'rọck, *s. Ichth.* der Stöcker, die Stachelmakrele *(Caranx trachūrus* L.).

Ġĭrs(e), Ġĭrt, &c., *pr.* für Grass, Great (auch Grit), &c. (vgl. Kerse, Kersen, &c.).

Ġĭrt, Ġĭrth, *s.* 1) der Gurt überh. (auch *Typ.)*; 2) der Sattelgurt; 3) der Umkreis, Umfang; 4) *Surg.* die Zirkelbinde; —-leather, der Gurtriem; —-line, *Mar.* der Ausholer des Ladebaums, das Jolltau. — To Ġĭrt *(Shksp., Thoms.* bei *J., &c.)*, To Ġĭrth *(J.*, w. ü.), *v. tr.* mit einem Gürtel umgeben, gürten (To Gird).

Ġĭs, Ġĭs'ạrd, Ġịsärm', Ġīṣe, &c. s. Jis, Gizzard, Guisarm, Guise, &c.

To Ġīṣe, *v. tr. Law*, to — ground, fremdes Vieh für Geld weiden lassen, das Triftrecht einem Andern überlassen.

Ġĭst, *s.* 1) †, s. Gest; 2) *a) Law*, der (Haupt-)Grund (einer Anklage); *b)* der wesentliche od. Angel-Punct ɔc.; —-taker, s. Agistor.

Ġĭt (Ġēat), s. Jet.

† Ġīte, *s.* das Gewand, der Rock, Mantel.

Ġĭth, *s.* (v. [lat.] Githāgo, w. ü) 1) der Schwarzkümmel (Fennel-flower); 2) die Kornrade (Corn-campion).

Ġĭt'tẽrn, *s.* †, s. Guitar. — To Ġĭt'tẽrn, *v. intr.* †, auf der Cither od. ital. Laute spielen.

Ġlū'lĭk, *s.* †, *Geogr.* Jülich.

To Ġlūst [jŭst], &c. s. To Joust, &c.

To Ġĭve, *v. irr. (imperf.* gāve, *p. p.* gĭv'en) I. *tr.* 1) *gener.* geben; 2) *a)* hergeben, hingeben; übergeben; *b)* schenken, ertheilen; *c)* einräumen; gewähren, gestatten, erlauben; 3) *a)* überlassen, preisgeben; *b)* verlassen, räumen; 4) Auftrag geben, bevollmächtigen; 5) in den Stand setzen; 6) merklich machen, darthun, zeigen; 7) von sich geben; 8) ergeben (v. dem Producte einer Berechnung), austragen, ausmachen; 9) (bes. *refl.* sich) widmen, ergeben; 10) urteilen, vermuthen; 11) *a)* auflegen, zufügen; *b)* (pain, trouble, &c., Mühe ɔc.) verursachen, veranlassen; *c)* lassen; to — one to know, Einem kund thun (geben), wissen lassen; I am given to understand, man hat mir berichtet (daß ɔc.); wie ich höre ... ɔc.; 12) oft in Verbindung mit Substantiven = machen, thun ɔc. (to — a cry, a jump, &c., [bes. plötzlich, nachdrücklich ɔc.] einen Schrei, Sprung ɔc. thun; to — intimation, &c., Anzeige ɔc. machen; to — a sigh, einen Seufzer thun, aufseufzen; to — a bite, einen Biß thun, schnappen; he gave a great gulp *[Dick.* Humphr. 214], er that einen gewaltigen Schluck [würgte seinen Ärger hinunter]; she gave a stitch or two, *H. Kingsl.* G. Hamlyn 1, 21, &c.); to — a bill of exchange, *Comm.* einen Wechsel ausstellen; to — a challenge, herausfordern; to — the cheer *(Shksp.)*, willkommen heißen; to — content, befriedigen; to — countenance to, 1. befördern, unterstützen, ermuthigen; 2. beglaubigen; to — one as good as he brought, *coll.* Einem gehörig (wieder) dienen, ihm nichts schuldig bleiben, vgl. (his, &c.) Own; to — a guess, muthmaßen, rathen; to — it to ..., *coll.* 1. *a)* es (Einem) gehörig geben, (ihn) abfertigen; *b)* (soundly, &c.) (Einen) tüchtig durchprügeln; 2. *cant*, (Einen) bestehlen, berauben; to — it for one (on his side), es Einem zuerkennen; to — joy, †, Glück wünschen; to — judgment, (a) sentence, ein Urteil sprechen ɔc. s. Joy, Judgment; to — justice, Gerechtigkeit widerfahren lassen; to — a person kindness, Einem Gefälligkeiten erweisen, ihn freundlich behandeln; to — a (glad, dreadful, &c.) laugh, (fröhlich, gräßlich ɔc.) auflachen; to — (one) the lie, (Einen) Lügen strafen; to — like for like, Gleiches mit Gleichem vergelten; to — one a ... look, Einem einen Blick zuwerfen, (ihn) (traurig, strafend, stolz ɔc.) anblicken; to — a look to a thing, auf etwas achten, aufpassen; to — one's love, vgl. Love u. unten: respects; — me ..., da lobe ich mir ... ("don't you think the country air is very nice?" "Give me the town", said Johnny *[Troll.* The Small House, &c. 3, 144], ... „ich lobe mir die Stadt"); to — one's mind (one's self) to a thing, einer Sache *(Dat.)* seine Aufmerksamkeit, seinen Eifer zuwenden, sich einer Sache *(Dat.)* widmen: tell us what name he gave you, Norah? *(Nov. & Tales* 10, 44), ... welchen Namen er dir (als den seinigen) angegeben hat? to — one the oath (to — the oath to ...), Einem den Eid zuschieben, ihn schwören lassen; to — pause *(Shksp.)*, Einhalt thun, s. Pause; to — prayers, das (bes. Tisch-)Gebet aufsagen, (laut) beten; to — a reading, eine Vorlesung halten; to — one's respects (unter nahe Befreundeten: one's love) to ..., sich (Einem) (freundlich) empfehlen, (Einen) (herzlich ɔc.) grüßen lassen; to — (one) shame *(Shksp.)*, beschämen; to — a smile, bedeutsam ɔc. lächeln; to — a song, einen Gesang zum Besten geben, *(coll.)* Eins singen; to — suck, säugen; to — thanks, 1. danken; 2. (vgl. oben prayers) das Tischgebet sagen (vgl. Grace); to — a toast, einen Toast ausbringen (I — you the ladies! ich bringe die Gesundheit der Damen! ɔc.); to — way (ground od. place), Platz machen, (aus-) weichen ɔc. s. Way, &c.

To — again, wieder zustellen, wiedergeben, zurückgeben; to — away, 1. weggeben, dahingeben; 2. überlassen, übertragen; to — the bride away, Brautvater sein od. als solcher fungiren (wie öfters nahe Verwandte od. selbst nur Bekannte, *Smoll.* H. Clinker 381, *Melv.* Digby Grand 341 u. oft); to — away for dead, für todt liegen lassen; to — (away) for lost, for gone, für verloren halten, verloren geben; to — back, zurückgeben; erstatten; to — forth, 1. herausgeben, bekannt machen; 2. erzählen; to — in, 1. eingeben, einreichen (ein Schreiben ɔc.); 2. *Weav.* (Fäden) beim Weben aufgeben; 3. (oben)drein geben, zugeben; to — in one's name, 1. sich einschreiben lassen; 2. (to — in one's verdict) seine Stimme geben, stimmen; to — in command, befehlen, anbefehlen; to — out, 1. ausgeben; herumgeben, austheilen; 2. *a)* herausgeben; *b)* bekannt machen; *c)* ankündigen: *aa) Theat.* (a play, ein neues Stück) von der Bühne aus ɔc.; *bb)* (v. Seiten des clerk:) (das zu singende Kirchenlied) angeben (u. vorsagen) *(Eliot*, Scenes, &c. 2, 81 u. oft); 3. *a)* (ein Gerücht) aussprengen; *b)* vorgeben; *c)* (sich ɔc.) für etwas od. als ... ausgeben; 4. *a)* von sich geben; *b)* sich auslassen; to — over, 1. übergeben, überlassen, ablassen, abtreten (to, an *[with Acc.]*); 2. (for lost) (für) verloren geben (halten); 3. (als fruchtlos) aufgeben, verlassen, abstehen von ...; 4. *(refl.)* sich ergeben (to ..., dem Laster ɔc.); to — up, 1. aufgeben, dahingeben; 2. übergeben; 3. *(refl.)* sich ergeben, überlassen, (einer Sache *[Dat.]*) nachhängen, sich (ihr) widmen; 4. eingeben, einreichen; to — up business, ein (or das) Geschäft aufgeben, eingehen lassen, niederlegen; to — up one's effects to one's creditors, sich als zahlungsunfähig angeben, *bonis* cediren;

to — up tacks and sheets, *Mar.* die Halsen u. die Schooten aufstechen; to — one's self up, 1. sich ergeben; hingeben; 2. sich für verloren halten, verzweifeln; to — up for lost, verloren geben; to — up to ..., Einem (etwas) bewilligen, gestatten.

II. *intr.* 1) *a)* nachgeben, (in seinem Bestande &c.) nachlassen (wie sinkendes Erdreich &c.); *b)* zusammenbrechen; 2) *a)* sich werfen (vom Holze), sich ziehen; *b)* sich (an)schmiegen [her habit] "giving" to every curve and line of her supple figure, *Thom.* Played Out 1, 249); 3) *a)* weich od. flüssig werden; *b)* feucht werden, schwitzen (wie Steine beim Temperaturwechsel, Heu in Schobern &c.); *c)* (vom Wetter) sich ändern; bes. gelinde werden; aufgehen; thauen; 4) (v. *J.* u. nach ihm v. *Todd* u. A. mit Unrecht als "a French phrase, not worthy of adoption" bzchnt) sich in irgend eine Richtung begeben; (schnell) bewegen &c. (in versch. Verbindungen): *a)* to — on, upon: *aa)* †*(Dryd., Hooke* bei *J.)*, auf *(with Acc.)* stürzen, angreifen; *bb)* auf *(with Acc.)* gerichtet sein, hinaus gehen &c. (= To Look; the corner upon which the side of the house gave, *Dick.* Mut. Friend 1, 66; [a glass door] gave upon a spacious terrace, *Lever*, One of Them 2, 109; the side of the house which gave upon the yard, *Thom.* Played Out 1, 269 u. oft); *b)* to — back, zurückweichen (schon *Shksp.* [bei *Todd]* Two Gtl. 5, 4, 126; *Dan.* bei *J.*; *Byr.* Cain 3, 1; *Miss Yonge*, Stepm. 2, 151 u. oft); *c)* to — in, (glchs. einziehen) nachgeben, weichen; to — in to ... *(Add.* bei *J., Pope, Swift* bei *Todd, &c.)*, sich (einer Sache *[Dat.]* &c.) anschließen, auf etw. *(Acc.)* eingehen, (eine Meinung &c.) annehmen &c. (auch into: [he] gave frankly into the King's humour, *W. Scott*, Qu. Durw. 166); 5) †, my mind gives *(J. Webster* bei *Wb.)*, mein Inneres kommt durch Ahnung glchs. ins Weichen, Schwanken, es ahnt mir (vgl. To Misgive); meist mit hinzugefügtem me (mir): my mind gave me *(Sh.* Hen. VIII 5, 3, 109; Coriol. 4, 5, 157), es ahnte mir; Besorgniß einflößen: those of whose rectitude ... their own culpable hearts — them to be afraid, *Rich.* Clarissa 4, 132; to — off *(Locke* bei *J.*, w. ü.), ablassen, aufhören; giving(-)off, *Weav.* das Nachlassen der Kette; to — out (glchs.: austreten, weichen), nachgeben, nachlassen, von einer Sache abstehen; to — over od. up, es aufgeben, aufhören, nachlassen.

G̃iv'en [g̃iv'n], *p. p. & p. a.* (vgl. To Give, bes. I. 9) 1) ergeben (to drinking, &c., dem Trunk &c.); 2) von einer (gewissen) Neigung, (Gemüths-)Art &c. *(Shksp.:* well —, gutgeartet, gutgesinnt; virtuously —, von tugendhafter Art &c.); quiet —, *coll. (Troll.* Can you, &c. 2, 275) von ruhiger (Gemüths-)Art (vgl. inclined); — name, der Taufname; a — sum, time, &c., eine gegebene bestimmte Summe, Zeit &c.

G̃iv'ẹr, *s.* 1) *a)* der Geber &c.; g-s and takers, Geber u. Nehmer; *b)* Geschenkgeber; 2) *slang*, der (gute) Boxer; — of a bill, *Comm.* der Trassant, Aussteller, Bezieher eines Wechsels, Werth-Nehmer.

G̃iveṣ, *s. pl.* die Fesseln, s. Gyves.

G̃iv'ịng, *v. s.* das Geben &c.; die Gabe; — out *(Sh.* Haml. 1, 5, 178, &c.), die Äußerung.

G̃ix'y, *s.* †*(Cotgr.* bei *H-ll.)*, das lose, leichte Frauenzimmer.

G̃izz, *s.* 1) *pr.* die Perücke; 2) s. d. f. W.

G̃iz'zạrd (zuw. **G̃iz'zẹrn**), *s.* der Magen (eines Vogels); *coll-s.* to fret one's —, to grumble (od. to have a grumbling) in the —, sich ärgern; unzufrieden sein; heimlich klagen; to lie od. stick on one's —, nicht verdauen können.

Glā'brate, Glā'broụs, *adj.* (lat.) glatt; kahl. — **To Glā'brēāte**, *v. tr.* *(Cock.* bei *Todd)* glätten. — **Glăb'rịty**, *s.* †, die Glätte.

Glā'cial [glā'sh'ạl], *adj.* 1) eisig, gefroren; die Gletscher betr.; — ice, das Gletschereis; — period, *Geol.* die Eiszeit; 2) *Chem.* wie Eis od. Glas glänzend; — acetic acid, Eisessig, wasserfreie Essigsäure. — **Glā'cialist** [—'shịạ—], *s.* der Anhänger der Gletschertheorie. — **To Glā'ciāte**, [—'shịāt], *v. intr.* †, Eis werden, gefrieren, vereisen. — **Glāciā'tion** [—shị—], *s.* 1) †*(Browne* bei *J.)*, die Eisbildung; 2) (n. ü.: **Glacierization**, *Westm. Rev.* Oct. '49, 267) die Vergletscherung. — **Glā'cịẹr** [zuw. glā'sh'ẹr, *Cool.:* glā'shēr], *s.* der Gletscher, Firner. — **Glā'cịẹred**, *p. a.* *(Lever,* Lorr. 2, 219) gletscherbedeckt. — **Glā'cioụs**, *adj.* eisig, eisartig.

Glacis' [od. glā'sịs], *s.* (frz.) 1) die flache Abdachung; 2) bes. *Fort.* das Glacis.

Glăd, *adj.* 1) (†, *or) pr.* glatt; 2) froh, freudig, erfreut (of *[coll.* on, vgl. On], at, selten with, über *[with Acc.]*, durch); I am — of it, es *or* das freut mich, es ist mir lieb; — of heart, frohen Herzens; 3) zufrieden, vergnügt, heiter; 4) erfreulich, angenehm; reizend, prachtvoll; 5) erheiternd. — **To Glăd'den**, *v.* ([†, *or]* *, **To Glăd**) I. *intr.* 1) (†, *or) pr.* thauen; 2) sich freuen, froh sein; II. *tr.* froh machen, erfreuen, erheitern; **Glăd'dẹr**, *s.* der Erfreuer, die od. das Erfreuende. [Gladon.

Glăd'dọn, Glăd'den, *s.* (†, *or) pr.* s.

A. **Glāde**, *s.* 1) der Aushau, lichte Fleck (im Walde), die Lichtung, Blöße; 2) die Wald- od. Forstwiese; 3) der Holzweg; 4) die Wildbahn; 5) *Am. (N. E.)* *a)* die offene Stelle im Eise; *b)* glattes Eis.

B. **Glāde**, *s.* (†, *or) pr.* die Weihe (Kite).

Glā'den, Glā'dẹr, *s. Bot.* der Schwertel, die Schwertlilie (Sword-grass, 1).

† **Glăd'fụl**, &c. s. Glad.

Glăd'ịate, *adj. Bot.* schwertförmig. — **Glăd'ịātọr** *[Todd, Kn., Sm., Reid, Craig* u. die neueren; gladia'tor, *Dyche, B., J., N., Sher., W., P., Ent., St. J., F., Ja.]*, *s.* der Gladiator, Fechter. — **Glăd'ịatory, Glădịatō'rịạl**, (w. ü.:) **Glădịatō'rịạn**, *adj.* die Gladiatoren betr.; — fights, *pl.* Gladiatorenkämpfe. — **Glădịā'torịṣm**, *s.* *(Ch. Obs.* bei *Worc.)* die Gladiatorenkunst, das Preisfechten. — **Glăd'ịātorship** *[Wb.*, glădịā'—, *Worc.]*, *s.* das Geschäft u. Wesen eines Gladiators, Gladiatorenthum. — **Glăd'ịat'ūre**, *s.* *(Gayt.* bei *Todd*, n. ü.) der Schwertkampf. — **Glăd'iōle**, *s.* (lat. *gladiŏlus)* die Schwertlilie (bes. Corn-flag).

Glăd'ly, *adv.* froh &c. vgl. Glad; gern, mit Freuden &c. — **Glăd'ness**, *s.* († *[Gow.* bei *Todd]:* **Gladshippe**) die Fröhlichkeit. — **Glăd'some**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) freudig, fröhlich; 2) †, Freude erweckend, erfreulich; II. —ness, *s.* die Fröhlichkeit, Freude, das Vergnügen.

Glăd'ūse, *s.* †, Claudia (F-n.), vgl. Glaud.

Glā'dy, *adj.* *(Mrs. Marsh*, Rav. 2, 90) von (Wald-)Lichtungen durchzogen.

Glăd'wịn, Glăd'ịne, *s.* †, s. Gladen.

A. **Glāir**, *s.* 1) das Eiweiß, Eierklar; 2) die schleimige Masse, der Schleim; *(coll.:)* die Schliere. — **To Glāir**, *v. tr. Bkb.* mit Eiweiß bestreichen. — **Glāi'rage**, *s.* das Bestreichen mit Eiweiß. — **Glāi'rēoụs**, *adj.* eiweißartig, gallertig. — **Glāi'rịne**, *s. Chem.* das Glairin. — **Glāi'ry**, *adj.* eiweißartig.

B. **Glāir(e), Glāive**, s. Glave.

Glā'mour (schott. Glamer[ie], Glaumer[ie], Glammer[ie], &c.), *s.* *(pr.* [nord. u. schott.], *or)* * *(W. Scott* häufig; *Bulw.* What will, &c. 3, 192; *Tenn.* 1, 30, &c.; *Kingsley*, Herew. 1, 241 u. oft) der (urspr. die Augen) verblendende Zauber; das Blendwerk (**Glā'moury**). — **To Glā'mour**, *v. tr.* *(Thom.* D. Donne 1, 101) durch Zauber verblenden, umstricken.

Glânce, *s.* 1) der Glanz, Schimmer, Lichtstrahl, ein schnell vorübergehendes Licht, der Blitz; 2) der Blick, Streifblick; 3) die Übersicht; Andeutung, Anspielung; at the first —, auf den ersten Blick, sogleich; 4) (wol dem Deutsch. entlehnt) *Miner.* (copper-, lead-, &c. —) der (Kupfer-, Blei- &c.) Glanz; —-coal, die Glanzkohle. — **To Glânce**, *v.* I. *intr.* 1) einen plötzlichen Strahl werfen, strahlen; schimmern, glänzen; 2) blicken, einen schnellen Blick werfen (at, auf *[with Acc.]*, = anblicken); 3) schnell (vorbei &c.) fliegen, schießen; abgleiten, streifen (mit upon, an *[with Acc.]* anstreifen); a g-cing shot, ein Streifschuß; 4) *fig.* *a)* to — upon, (einen Gegenstand) leicht berühren, andeuten; g-cingly, *adv.* obenhin, im Vorbeigehen &c.; *b)* (at, auf *[with Acc.])* flüchtig anspielen, zielen, sticheln; to — over, flüchtig überblicken, durchsehen, durchlaufen (eine Schrift); II. *tr.* 1) *(Shksp.* an eye, a look, das Auge, den Blick) werfen, wenden; 2) (Com. of Err. 5, 66, n. ü.) leicht berühren.

Glănd, *s.* (lat. *glans* [Gen. *glandis]*, die Eichel) 1) *Anat. & Bot.* die Drüse; —-cell, die (absondernde) Drüsenzelle; 2) g-s, *pl. Med.* die Drüsenkrankheit; 3) *a)* *Steam.* der Deckel (der Stopfbüchse); — and collar bush, die Stopfbüchse *(Franke)*; *b)* *Mach.* *aa)* (of a rod) der Reifen, Rand, Kragen *(T. Tasch.)*; *bb)* die Zinke od. Kuppelung zum Ausrücken (Clutch); *c)* g-s of a bell, *pl.* die Zapfenlager. — **Glăn'dāge**, *s.* die Eichellese, Mastzeit. — **Glăn'dẹred**, *adj.* drüsenkrank. — **Glăn'dẹrṣ**, *s. pl.* *Farr.* die Druse. — **Glandĭf'ẹroụs**, *adj.* eichel- od. nußtragend. — **Glăn'dịfōrm**, *adj.* 1) eichelförmig; 2) drüsenförmig. — **Glăn'dūlạr**, *adj.* drüsig. — **Glăndūlā'tion**, *s. Bot.* die Lage u. Bauart der Pflanzendrüsen. — **Glăn'dūle**, *s. Anat.* die (kleine) Drüse. — **Glăndūlĭf'ẹroụs**, *adj. Bot.* eicheltragend. — **Glăndūlŏs'ịty**, *s.* (w. ü.) das Drüsige. — **Glăn'dūloụs, Glăn'dūlōse**, *adj.* drüsig.

G'lăng! *interj.* s. Along, I. 2.

To Glâre, *v.* I. *intr.* 1) grell schimmern, leuchten, scheinen, glänzen; blenden; *fig-s.* 2) hervorstechen; 3) verblenden; 4) wild umherblicken, starren; to — upon, wild anstarren, anstieren, anglotzen; II. *tr.* 1) (Licht) strahlen, (einen blendenden Glanz) werfen; 2) *pr.* (Töpferwaare) glasiren. — **Glâre**, *s.* 1) der (blendende) Glanz, Schimmer; das Funkeln; 2) der wilde durchdringende Blick; 3) (bes. *Am.*) (— ice) das hellglänzende, Glatt-Eis; 4) s. Glair, *A.*, &c.; —-worm, s. Glow-worm. — **Glâ'rịng**, †: **Glâ'ry**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) blendend, schimmernd, funkelnd; 2) auffallend; a — crime, ein offenbares (schreiendes) Verbrechen; II. —ness, *s.* der Glanz, Schimmer.

To Glāṣe, s. To Glaze.

Glâss, *s.* I. 1) das Glas; 2) *a)* (hour —) das Stundenglas (auch *fig.* die Lebenszeit); *b)* *Mar.* *aa)* (watch —) das Halbestunden- (Viertelstunden &c.) Glas; *bb)* die halbe Stunde; 3) (optic —) das Fernglas; 4) (weather- —) das (der) Barometer; 5) (looking- —) der Spiegel; 6) die Glasur der irdenen Geschirre; 7) g-es, *pl. coll.* die Brille; the musical g-es, die Glasharmonica *(Goldsm.* Vicar, &c.); II. adjectivisch: gläsern, glasartig; — eyes *(Sh.* K. Lear 3, 6, 25), gläserne Augen. — **To Glâss**, *v. tr.* 1) *a)* (meist *refl.* sich) spiegeln; *b)* † *(Sidn.* bei *J.)*, im Spiegelbilde sehen; 2) glasiren (To Glaze): to — over, verglasen; 3) *(Sh.* LLL. 2, 244, n. ü.) in Glas fassen.

Glâss, *in comp.* —-basket, *Glass-w.* der Glaskorb; —-baster, *Chem.* der Glasschöpfer, die Pipette; —-beads (—-corals), *pl.* Glascorallen; —-blower, der Glasbläser; —-bottle, die Glasflasche; —-bowl, der Pocal; —-bubble, das Kolbenglas; —-case, das Schaukästchen, die Glaslade; —-cloth, die Gläserserviette, das Wischtuch; —-coach, eine Art Lohnkutsche mit Glasfenstern, der Scheibenwagen; —-composition, der Glassatz; — copper ore, *Miner.* das Kupferglas, graue Kupfererz; —-crab, *Crust.* der (durchsichtige) Blattkrebs *(Phyllosōma)*; —-cutter, 1) der Glasschneider, Glasschleifer; 2) der Crystallschneider &c.; —-cutting, 1) das Glasschneiden; 2) g-s, *pl.* Glas-

abschnitzel, Glasabfall; —-drop, die Glasthräne.

† Glâs'sen [glâs'n], *adj.* glasig, gläsern.

Glâss, *in comp.* —-eye, das Glasauge; —-eyes, *joc.* der Brillenträger; —-faced (*Sh.* Timon 1, 1, 58), mit freundlich spiegelndem Gesicht; —-feathers, *pl.* die Putzfedern v. Haarglas; —-founder, der Glasschmelzer, Glasmacher; —-frame, 1) der Glasrahmen; 2) Glasfenster auf Frühbeeten.

Glâss'fûl, *s.* das Glas voll.

Glâss, *in comp.*, &c. —-funnel, ein Glastrichter, Scheidetrichter (um Öl vom Wasser zu scheiden); —-furnace, der Glasofen, Schmelzofen, Werkofen; —-gall, die Glasgalle, der Glaskalk; —-gazing, sich bespiegelnd, eitel; —-grinder, der Glasschleifer, Glasschneider; —-grinding, das Glasschleifen, Spiegelschleifen, die Spiegelblänke; —-grit, der Glassand, das Streuglas; —-hive, der gläserne od. mit Glas bedeckte Bienenstock; —-house, 1) die Glashütte; 2) das Treibhaus, Gewächshaus; —-like, glasig; glasähnlich, hell, durchsichtig; —-maker, der Glasmacher, Glaser; —-maker's soap, s. —-soap; —-making, die Glasmacherkunst, das Glasblasen; —-man, der Glasmann, Glashändler; —-metal, das geschmolzene Glas, die Glasmasse; —-mill, die Glasmühle; —-painting, die Glasmalerei; —-paper, Glaspapier (wie Sandpapier gebr.); —-partition, die Verglasung; —-plate, die Glasplatte; —-porcelain, das Milchglas; —-pot, der Glastopf; *Glass-w.* der Glashafen; —(-)powder, das Glasmehl; — ring, der gläserne Ring; —-shade, der Glasschirm, die Glasglocke; —-shop, der Glasladen; —-sleeker, *Tann.* die Blankstoßkugel; —-soap, die Glasseife (Braunstein [Manganoxyd] zum Entfärben des Glases); —-spinning, das Glasspinnen, die Glasspinnerei (*mod.* auch zu Zeugen); —-staining, der Proceß des Glasfärbens; —-tears, *pl.* Glasthränen, Glastropfen; —-toys, *pl.* gläserne Spielwaaren; —(-)trade, der Glashandel; —-tube, die Glasröhre; —-ware, 1) (—-trinket) Glasgeschirr; 2) g-s, *pl.* Glaswaaren; —(-)work, 1) gew. —(-)works, *pl.* die Glashütte, das Glaswerk; 2) die Glaswaare; — worm, †, der Johanniswurm; — wort, *Bot.* das Glasschmalz, Salzkraut (*Salsōla* u. *Salicornia* L.).

Glâs'sy, I. *adj.* (g-ily, *adv.*) glasig: 1) gläsern; 2) glasartig (schimmernd, funkelnd; klar, durchsichtig; glatt ꝛc.); —-headed, *p. a.* (*Tenn.* 1, 92) glatt (d. i. glatz)köpfig; II. g-iness, *s.* das Glasige, die Glasartigkeit; der glasartige Schimmer ꝛc.; die Glas- od. Spiegelglätte ꝛc.

Glâs'tonbury-thôrn, *s.* eine Art Hagedorn (*Cratægus oxyacantha præcox* Loud.).

Glâucĕs'cent, Glâu'cine, *adj.* graugrünlich. — Glâu'cous, *adj.* glauch, graugrün, meergrün, bläulichgrau. — Glâucō'ma, Glâucō'sis, *s. Med.* das Glaucom, der grüne Staar; Glâucōm'atous, *adj.* glaucomartig.

Glâud, *s.* †, Claudius (M-n.).

† Glāve, *s.* 1) die Glefe, Glafei; Hellebarde; 2) der Flamberg.

† To Glāv'er, *v. intr.* schmeicheln; g-er, *s.* der Schmeichler.

Glāy'môre, *s.* (schott.; auch Claymore) 1) das lange, zweihändige Schwert; 2) das breite Korbrapier.

To Glāze, *v. tr.* 1) mit Glasscheiben versehen, verglasen, in (*with Acc.*) Scheiben einsetzen; 2) *a)* glasiren, glasuren; *b) Paint.* glasiren; *c)* lackiren, firnissen; 3) *T.* (atlasartig ꝛc.) glätten (satiniren); poliren; g-d boards, Preßspäne; 4) *fig.* glänzend machen; überglasen; auch *intr.* sich mit einem glasartigen Spiegel überziehen; g-d (starr)gläsern (von den Augen). — Glāze, *s.* 1) die Glasur; 2) der glasartige Überzug; (Thränen- ꝛc.) Glanz (*Nov. & Tales* 5, 239 u. oft); 3) *cant* (*Grose, &c.*), das Glas; Fenster. — Glā'zen, *adj.* †, glasähnlich. — Glā'zer, *s.* 1) der Glasirer ꝛc.; 2) die Polirscheibe. — Glā'zier [glā'zh'er, gew. —'zher; *Don.:* glā'zier], *s.* 1) der Glaser; —'s vice, der Bleizug; 2) *cant, a)* der Fenstereindrücker; *b)* g-s, *pl.* die Augen. — Glā'zing, *s.* 1) die Verglasung ꝛc.; 2) die Glasur (auch *(Paint.)*; —-calender, *Cloth-m.* die Glanzpresse; —-furnace, der Glasir- od. Emaillirofen; —-machine, die Glättmaschine; —-oven, *Pott.* der Glattbrennofen, Glutofen; —-stick, das Glättholz, der Glättknochen; —-tub, —-barrel, *Powd.* das (Pulver-)Glättfaß.

(To) Glēad(e), s. (To) Glede.

Glēam, *s.* 1) der (Licht-)Strahl, Glanz, Schimmer. — To Glēam, *v. intr.* 1) strahlen, funkeln, schimmern; scheinen, leuchten; 2) *Falc.* losen; —ing, *s.* der Lichtblick; das Streiflicht. — Glēa'my, *adj.* strahlend, funkelnd, schimmernd.

To Glēan, *v. tr.* 1) Ähren (nach)lesen; stoppeln (auch *intr.*); to — grapes, *Vint.* Nachlese halten; 2) *fig.* (mit Mühe) sammeln, auslesen; g-er, *s.* der Ährenleser; —ing, Glēan, *s.* die Nachlese; Sammlung.

Glēar, s. Glair(e).

Glēbe, *s.* 1) *a)* die (Erd-)Scholle; der Boden; *b)* ein erzhaltiges Stück Erde; die Bergstufe; *c)* †, der Crystall; 2) (—-land) der Kirchengrund, die Pfarräcker; —-houses, *pl.* Pfarrhäuser. — Glēbe'less, *adj.* (*Gentl. Mg.* bei *Worc.*) ohne Grund u. Boden ꝛc. — Glē'by († [*Bail.*]: Glē'bous), *adj.* schollig; erdig; —land (*Prior* bei *J.*, welcher letztere in dem Beiwort keinen rechten Sinn findet), das schollenreiche Land.

Glēde, *s.* (†, *or*) *pr.* 1) s. Gleed; 2) die Weihe (Kite).

Glēē, *s.* 1) die Lust, (Fest-)Freude; der Scherz; 2) †, das Tonspiel (der Minstrels); die (Tafel- ꝛc.)Musik; 3) *a)* das Tafel-, Trink- od. Scherz-Lied; *b)* der mehrstimmige Gesang; das Quartett; —-club, der Gesangverein.

To Glēē, *v. intr.* (†, *or*) *pr.* schielen (To Gly).

Glēēd, (†, *pr., or*) *, *s.* (*Bailey*, Festus; *Longf.* 1, 303; 3, 3, &c.), die glühende Kohle; Glut; Lohe (schott. Gleid). — To Glēēd, brennen; (er)leuchten.

Glēē'fûl, Glēē'some, *adj.* (w. ü.) lustig, fröhlich, wohlgemuth.

Glēēk, *s.* 1) (†, *or*) *pr. a)* das (betrügliche) Spiel; *b)* die Neckerei, der Spott, Hohn; 2) *Gam. a)* das Treschak od. Krimpenspiel (eine Art Kartenspiel); *b)* drei gleiche (bunte) Karten; 3) der Seitenblick. — To Glēēk, *v. intr.* sich lustig machen (at, über [*with Acc.*] = zum Besten haben, anführen); spotten; —ing, *s.* (*Mill.*) die Lustbarkeit.

Glēē'man, *s.* (*pl.* g-men) †, der (umherziehende) Minstrel, Spielmann; Sänger (vgl. Glee).

To Glēēn, *v. intr.* (*Prior* bei *J.*, u. ü.) glänzen (To Gline).

Glēēt, *s. Med.* 1) der dünne Eiter; 2) der (Nach-)Tripper. — To Glēēt, *v. intr.* 1) eitern; 2) (*Cheyne* bei *J.*, w. ü.) tröpfeln. — Glēē'ty, *adj.* eiterartig, (dünn-)eiterig, flüssig.

Glĕn, *s.* das (enge) Thal, die Bergschlucht.

Glĕndōw'er [od. glĕn'—], *s.* walis. P-n.

Glēne, *s.* (grch.) *Anat.* 1) die Augenhöhle; 2) die (Gelenk-)Pfanne. — Glē'nŏid, *s.* die flache Gelenkhöhle.

To Glĕnt, *v. intr.* (†, *or*) *pr.* (Nbf. v. Glint) 1) plötzlich stutzen, (zur Seite) fahren; zucken (auch *tr.*); 2) (schnell) blicken; blinzen; schielen. — Glĕnt, *s.* (bes. schott.) 1) der schnelle Blick; das Blinzen; der Augenblick; 2) der schnelle Schlag.

Gl'ew, &c. s. Glue, &c.

Glī'adīne, *s. Chem.* das Gliadin, der Pflanzenleim.

Glĭb, Glĭbbe, *s.* (celt.) der gewundene lange (*Spens.* bei *J.:* über die Augen hängende) Haarbüschel (der Irländer ꝛc.).

Glĭb, I. ([†, *or*] *pr.:* Glĭb'ber[y], Glĭd'der, &c.) *adj.* (—ly, *adv.*) 1) glatt, schlüpfrig; 2) *fig.* geläufig, (zungen)fertig; II. —ness, *s.* die Schlüpfrigkeit; Geläufigkeit ꝛc. — To Glĭb, *v. tr.* 1) schlüpfrig, glatt machen; 2) verschneiden.

† Glĭcke, s. s. Gleek.

To Glīde, *v. intr.* gleiten; g-r, *s.* 1) der (die, das) Gleitende; 2) (nord.) die Schlinge. — Glīde, *s.* das Gleiten; die gleitende Bewegung.

Glĭff, *s.* (nord. u. schott.) der schnelle Blick; plötzliche Anblick (Schreck); Augenblick.

† Glīke, s. s. Gleek.

A. Glĭm, *s. cant (Grose),* 1) die Diebes-(Blend-)Laterne; 2) *a)* das Feuer; *b)* der Brand(schaden); —-fenders, *pl.* Feuerböcke; —-flashy, ärgerlich, zornig; —-jack, der Fackelträger; —-stick, der Leuchter. — To Glĭm, *v. tr.* brennen, brandmarken.

B. To Glĭm, Glīme, *v. tr.* (nord.) seitwärts anblicken od. blinzen.

To Glĭm'mer, *v. intr.* 1) schimmern; dämmern; 2) flimmern, glimmern. — Glĭm'mer, *s.* 1) der Schimmer, Glimmer, schwache Lichtschein; 2) *Miner.* der Glimmer; 3) *cant,* das Feuer.

To Glĭmpse, *v. intr.* schimmern, blinken. — Glĭmpse, *s.* 1) der Lichtblick, Schimmer, Blitz, plötzlich vorübergehende Lichtstrahl, (schwache) Schein, Flimmer; 2) das Blinken, der schnell vorübergehende Blick; *fig-s.* 3) das kurze Vergnügen; 4) die schwache Ähnlichkeit; to give one a — of, Einen einen Blick in etwas thun lassen.

To Glīne, *v. tr.* (†, *or*) *pr.* seitlich (schlau ꝛc.) blicken.

To Glĭnt, *v. intr.* ([mhd. glinzen] wie viele urspr. nord. u. schott. Wörter [vergl. Gloaming, 1] in dicht., dann in allgemeinen Gebr. übergehend) 1) glänzen, schimmern, blitzen (—ing through leaves, v. stählerner Rüstung, *Bulw.* Arth. 113; —ing leaves, eb. 1; vom Sonnenschimmer auf Bäumen ꝛc. *Mrs. Gore,* A Life's Less. 2, 273; *Mrs. Gaskell,* Ruth 1, 59); 2) (schnell) blicken ꝛc. vgl. To Glent. — Glĭnt, *s.* 1) der Schimmer, (plötzliche) Strahl, das Blitzen (v. Edelsteinen ꝛc.) (*Miss Yonge,* The Dove, &c. 2, 135, &c.); 2) *a)* der (plötzliche Freuden-)Blick (*Mrs. Oliph.* M. Maitl. 17; 79, &c.); *b)* das ähnliche Aussehen, der Blick (with a — of her mother about her, *Mrs. Gaskell,* Ruth 1, 61).

A. Glĭst, *s. Min. (Cornw.)* der Glimmer. — To Glisten [glĭs'n], To Glĭs'ter, *v. intr.* strahlen, glänzen, glistern; all that g-s is not gold, s. unt. To Glitter. — Glĭs'ter, *s.* der Glanz, Schimmer. — Glĭst'ner [glĭs'ner], *s. cant (Grose),* der Sovereign, Goldfuchs.

B. Glĭs'ter, *s.* das Klystier s. Clyster.

Glĭt, s. Gleet.

To Glĭt'ter, *v. intr.* glitzern, schimmern, glänzen; all is not gold that g-s, Spr. es ist nicht alles Gold, was glänzt; —ing ([† u. noch schott.]: glitterand), *p. pr.* glitzernd ꝛc.

To Glōam, *v.* (†, *or*) *pr.* dunkeln, s. To Gloom. — Glōa'ming, *s.* 1) (bes. schott. *[coll.* gloamin], dann auch in gutem engl. Gebrauch, vgl. To Glint, &c.) die Dämmerung, das Zwielicht, Halbdunkel (*Bulw.* Arth. 223; *Mrs. Gore,* Heck. 1, 73; *C. Bell,* J. Eyre 37; *Mrs. Gaskell,* Ruth 1, 119, &c.); [he] had but a kind of —, or twilight understanding (*W. Scott,* Bl. Dwarf 140), ... ein dämmerndes, halbes Verständniß, halb umnachteten Geist; 2) †, der Trübsinn.

Glōar, (†, *or*) *pr.* I. od. Glōa'ry, *adj.* fett; II. *adv.* überaus, sehr (Galore).

To Glōar, *v. intr.* (†, *or*) *pr.* 1) schielen; 2) starr sehen, starren.

To Glōat, *v. intr.* 1) (w. ü.) glotzen, starren (*Gay* bei *Todd:* upon, auf); 2) (meist mit over od. on) *a)* mit unmäßiger, genußsüchtiger Gier betrachten, mit gierigen Blicken verschlingen: —ing over his meal, *Thack.* Snobs; —ing over the fruit, &c. with chuckles of anticipation, *Dick.* L. Dorrit 1, 249; *b)* sich an (*with Dat.*) weiden, leidenschaftlich od. mit vollen

Zügen genießen, sich an (geistigem Genusse) ersättigen: they had g-ed over pieces by Landseer, &c., *Fl. Marr.* 1, 159; [poets] over whose works I had g-ed, *Kingsl.* A. Locke 222; *c)* mit boshafter Schadenfreude: *aa)* aus Rachegefühl ꝛc. an dem Schmerze od. Unglücke Anderer sich weiden: his heart delights in vengeance, —ing on another's pain, *Byr.* Ch. Harold 1, 80; his eyes — on thy grief, *Mac.* Lays, &c. 176; eyes —ing with vengeance, *Disr.* Viv. Grey 1, 11; to — over the fears [of the rich man], *Bulw.* What will, &c. 4, 175; to — over their misery, *Nov. & Tales* 6, 59; *bb)* über den Sturz eines besiegten Feindes; —ing over me, *Dick.* Grt. Exp. 2, 242; d r s. Someb. Lugg. 270; *cc)* über den sittlichen Fall Anderer: aged lords had g-ed for months over the details of his licentious life, *Troll.* Barch. T. 1, 344; eager to — over the detected vice of a clergyman, d r s. Framl. Pars. 1, 286; *dd)* übrh. an widerwärtigen Dingen: he g-ed on the recollections of horror, *Disr.* Viv. Grey 2, 234, &c.

† **Glō'bạrd**, s. Globerde.

Glō'bātẹd, Glō'bạte, Glōbed [glōbd], *adj.* kugelförmig, kugelig, rund. — **Glōbe**, *s.* 1) die Kugel; 2) (terrestrial —) die Erdkugel, der Erdball; 3) der (künstliche) Globus; 4) *(Shksp.) burl.* der Kopf; 5) *(Milt.)* *, der Kreis v. Kriegern; — of the eye, der Augapfel; — of compression, *Mil.* die Druckkugel (beim Unterminiren). — **To Glōbe**, *v. tr.* kugelförmig bilden. — **Glōbe**, *in comp.* —-amaranth, *Bot.* der Kugelamaranth *(Gomphrēna globōsa* L.); —-animal, *Zool.* der Kugelwurm, das Kugelthier *(Volvox* L.); *Bot-s.* —-artichoke, die Kugelartischoke; —-crowfoot, der knollige Hahnenfuß *(Ranuncŭlus bulbōsus)*; —-daisy, die blaue Maßliebe *(Globulāria* L.); —-fish, *Ichth.* 1) der Seekröpfer, der Kugelfisch *(Tetrōdon hispĭdus* L.); 2) der Igelfisch, die Meerkugel *(Diŏdon* L.); *Bot-s.* — flower, — ranunculus, die Kugelranunkel, Trollblume *(Trollius Europæus* L.); — thistle, die Kugeldistel *(Echinops* L.). — **Glọbĭf'ẹrọus**, *adj. Ent.* ein kugelförmiges Endglied (an den Fühlern) tragend.

† **Glō'bẹrde, Glō'bĭrd**, s. Glow-worm.

Glọbōse', Glō'bọụs, *adj.* kugelförmig, kugelig, kugelrund. — **Glọbŏs'ịty**, *s.* die Kugelförmigkeit, Kugelgestalt, Kugelrunde.— **Glŏb'ụlạr, Glŏb'ụlọụs**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) kugelförmig; II. —nẹss, **Glŏbụlăr'ịty**, s. Globosity. — **Glŏb'ūle, Glŏb'ūlẹt**, *s.* 1) die kleine Kugel, das Kügelchen; 2) *Physiol.* das Blutkörperchen. — **Glō'by**, *adj.* † *(Ben J., Milt., &c.* bei *Todd)*, kugelförmig, kugelig, rund.

Glŏch'ịdate, Glọchĭd'ịate, *p. a. Bot.* mit Widerhaken (grch. glō'chis) od. zurückgekrümmten Borsten versehen.

Glōde, † *imperf.* v. To Glide.

Glōme, *s.* (lat.) *Bot.* der Knaul, Blumenball. — **To Glŏm'ẹrāte**, *v. tr.* (zusammen-)ballen, knäueln. — **Glŏm'ẹrạte**, *p. a.* geknäuelt, *Bot.* knäuelförmig. — **Glŏmẹrā'tịọn**, *s.* die Zusammenballung ꝛc. — **Glŏm'ẹrọụs**, *adj.* †, knäuelig, geballt. — **Glŏm'ẹrūle**, *s. Bot.* der Blütenkopf, blattwinkelständige Blütenknaul.

Glōōm, *s.* 1) das Dunkel, Düster, die Düsterheit; 2) *fig.* die Düsterheit, Schwermuth, der Trübsinn. — **To Glōōm**, *v.* I. *intr.* 1) *a)* dunkel scheinen, dämmern; *b)* dunkel, düster sein od. werden; 2) finster blicken; 3) *fig.* trübsinnig, schwermüthig sein; sich härmen; II. *tr.* (ver)düstern, umdüstern, verdunkeln. — **Glōōm'ịng**, *s.* *, die Dämmerung (Gloaming). — **Glōōm'y**, I. *adj.* (g-ịly, *adv.*) 1) dunkel, düster (auch *fig.*); 2) *a)* (*Milt.*, w. ü.) dunkelfarbig, schwarz; *b)* trübe, dämmerig; 3) *fig.* finster, mißmuthig, trübsinnig, schwermüthig; —silence, das dumpfe Schweigen; II. g-ịnẹss, *s.* 1) die Dunkelheit, Düsterheit; 2) *a)* das finstere Wesen, die Mißmuthigkeit; *b)* die Schwermüthigkeit, der Trübsinn.

Glōre, &c. s. Gloar, &c.

Glōrị̆fị̆cā'tịọn, *s.* †, die (Selbst)Verherrlichung, Überhebung; Prahlerei. — **Glō'rīed**, *p. a.* † *(Milt.* bei *J.)*, verherrlicht, gepriesen, geehrt.— **Glōrịfịcā'tịọn**, *s.* bes. *Theol.* die Verherrlichung. — **To Glō'rịfȳ**, *v. tr.* verherrlichen; erheben. — **Glō'rịōle**, *s.* (Vrkl. zu Glory, 4; *Mrs. Marsh* bei *Pin.*) der (kleine) Strahlenkranz. — **Glō'rịọụs**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) herrlich (bes. v. der himmlischen Herrlichkeit); erhaben; 2) glorreich; rühmlich, berühmt; 3) †, ruhmredig, prahlerisch, hochmüthig; 4) hell strahlend; 5) *coll.* (—ly drunk) berauscht, *anal.* selig; — excitement, die wonnevolle, glückselige Aufregung; II. —nẹss, *s.* die Herrlichkeit. — **Glō'ry**, *s.* 1) der Ruhm, Preis, die Ehre; 2) die Herrlichkeit, Pracht, der Glanz; die Zier; 3) *Theol.* die himmlische Herrlichkeit, (ewige) Seligkeit; 4) *Paint.* die Glorie: Strahlenkrone, der Strahlenkranz, Strahlenhof; strahlenförmige (Heiligen-)Schein, *fig.* der Nimbus; 5) †, *a)* die Ruhmredigkeit, Prahlerei; Ehrsucht; *b)* der (edle) Ehrgeiz. — **To Glō'ry**, *v. intr.* 1) *Script.* sich freuen; 2) mit in ..., frohlocken über *(with Acc.)*; sich einer Sache *(Gen.)* rühmen; prahlen mit; stolz sein

Glō'ry, *adj.* s. Gloary. [(auf *[with Acc.]*).

To Glōṣe, s. To Gloze.

Glō'ṣẹr, *s.* *(Bp. of Chich.* [1576] bei *Todd)*

A. **Glŏss**, *s.* der Glanz; to set a — on, upon ..., **To Glŏss**, *v. tr.* 1) glänzend machen, Glanz geben; —ịng, *s. Cloth., &c.* die Wasserappretur, der Glanz; —-boards, *pl.* die Preßspäne; —ing-bench, —-brush, &c., die Glanzbank, Glanzbürste ꝛc.; 2) (to — over) (einer Sache *[Dat.]*) einen (glänzenden) Anstrich geben; beschönigen, bemänteln.

B. **Glŏss**, *s.* 1) die Glosse; Anmerkung, Auslegung; 2) die künstliche, falsche Deutung. — **To Glŏss**, *v. tr. & intr.* (mit upon) 1) auslegen, glossiren, commentiren; 2) (falsch ꝛc.) deuten, über *(with Acc.)* Bemerkungen, auf *(with Acc.)* Anspielungen ꝛc. machen.

Glŏssarĕt', *s.* ein in Norwich gewebtes Zeug, halb Wolle u. halb Seide.

Glọssā'rịạl, *adj.* ein Glossar betreffend; — index, das Wortverzeichniß, Glossar; — notes, sprachliche, lexicalische Anmerkungen. — **Glŏs'sạrịst, Glŏs'sẹr**, *s.* (†: **Glọssā'tọr**, *[Milt.* bei *Todd:]* **Glŏs'sịst**) der Glossenschreiber, Glossator, Erklärer, Ausleger, Commentator, Scholiast. — **Glŏs'sạry**, *s.* das Glossar(ium), Erklärungswörterbuch.

Glŏs'sịnẹss, *s.* das Glänzende ꝛc. vgl. Glossy; der Glanz; die Glätte.

Glọssŏg'rạphẹr, *s.* der Glossenschreiber. — **Glŏssọgrăph'ịcạl**, *adj.* glossographisch. — **Glọssŏg'rạphy**, *s.* die Glossographie, Worterklärung. — **Glŏssọlŏg'ịcạl**, *adj.* glossologisch. — **Glọssŏl'ọgĭst**, *s.* der Glossolog. — **Glọssŏl'ọgy**, *s.* die Glossologie, die vergleichende Philologie.

Glọssŏt'ọmy, *s. Surg.* der Zungenschnitt.

Glŏs'sy, *adj.* (g-ịly, *adv.*) glänzend, glatt; 2) *fig.* scheinend, scheinbar; — beetle, *Ent.* der Glanzkäfer *(Trachys minūta* F.); — lava, *Miner.* der Obsidian.

Glŏs'tẹr, Glọụs'tẹr, Glŏces'tẹr [glŏs'tẹr], chem. (z. B. überwiegend in den alten *Shksp.*-Ausgg.) für Gloucester. [s. To Gloat.

To Glōte, *v. intr.* *(Rich.* Clarissa 2, 42)

Glŏt'tạl, *adj. Anat.* die Stimmritze (lat. [grch.] glŏt'tis) betr.

Glŏttọlŏg'ịcạl, &c. s. Glossol ....

To Glōūr, s. To Gloar.

To Glōūt, (†, *or] pr. v. intr.* (& *tr.* an-) glotzen; starr, finster (an)sehen; —ing humour, **Glōūt** *(Rich.* Clarissa 1, 299), *s.* die üble Laune.

Glŏve, *s.* der Handschuh; to throw down the — (vgl. Gauntlet), (Einem) den (Fehde-) Handschuh hinwerfen, (ihn) zum Zweikampfe herausfordern; to be hand and —, *coll.* sehr vertraut mit einander sein. — **To Glŏve**, *v. tr.* *(Shksp., &c.* bei *J.)* (die Hand mit einem Handschuh) bedecken. — **Glŏve**, *in comp.* —-clasp, 1) der Handschuhheftel; 2) der Handschuh(zu)knöpfer; —-money, —-silver, das Ehrengeschenk, Trinkgeld; —-stick, —-stretcher, der Fingerstock, Handschuh(aus)weiter; —-ties, —-fasteners, elastische Handschuhhalter; —-top, der Aufschlag am Handschuh. — **Glŏv'ẹr**, *s.* der Handschuhmacher, Beutler; —'s forming-stick, der Formstock; —'s stitch, *Med.* die Beutlernaht; —'s wool, die Raufwolle. — **Glŏv'ẹrẹss**, *s. pr.* die Handschuhmacherin.

To Glōw, *v.* I. *intr.* glühen; erglühen; II. *tr.* † *(Sh.* Ant. & Cl. 2, 2, 209), erglühen machen. — **Glōw**, *s.* das Glühen; die Glut; —-bug, s. Glossy-beetle; —-worm, *s.* ([†, *or] pr.* —-bard, —-bason, —-bird) der Glühwurm, Johanniswurm *(Lampȳris* L.).

To Glōw'ẹr (Glour, Glowr, To Gloar), *v. intr.* (wie viele bezeichnende nord. Wörter [vgl. Gloaming] sich allmählich Eingang verschaffend: *Troll.* Can you, &c. 2, 67; *Dick.* Copp. 1, 238; Domb. 2, 40; *Le Fanu*, Uncle Silas 2, 105; 124; *Reade*, Love me, &c. 260; *An.* Sans merci 1, 78 u. oft) finster blicken; to — at, böse, feindselig anstarren.

To Glōŵt, s. To Glout.

Glōze, Glō'zịng, *s.* †, 1) *(Sidn.* bei *J.)* der Glanz; Schimmer; 2) die (falsche) Wortdeutung (vgl. Gloss, *B.*); *(Sh.* LLL. 4, 3, 317) die gleisnerische Rede; (betrügliche) Schmeichelei. — **To Glōze**, *v.* I. *intr.* (mit on, upon) künstlich od. falsch deuten, gleisnerisch reden; *(Sh.* Per. 1, 1, 110) sich auf Erklärungen (mit Einem) einlassen; II. *tr.* †, to — over, einen Anstrich geben; beschönigen; g-ẹr, *s.* der (berückende) Schmeichler (die Schmeichlerin); Lügner.

Gl'ū'cịc, *adj. Chem.* — acid, die Glucinsäure, Kalizuckersäure. — **Gl'ūcī'nạ, Gl'ū'cịne**, *s.* die Glycine, Glycinerde, Süßerde, Beryllerde. — **Gl'ūcĭn'ịc** salts, *pl.* die Beryllsalze. — **Gl'ūcĭn'ịụm, Gl'ūcī'nụm**, *s.* das Glycium, üblicher Beryllium (Erdmetall). — **Gl'ū'cōse**, *s.* s. Glycose.

Gl'ūe, *s.* 1) der Leim; jede klebende Substanz; 2) *slang*, die venerische Krankheit. — **To Gl'ūe**, *v. tr.* 1) leimen; kleben; *Bkb.* planiren; 2) *coll.* wie zusammenleimen, fest verbinden, eng vereinigen (to, mit); heften (an *[with Acc.]*); g-r, *s.* der Leimer. — **Gl'ūe**, *in comp.* —-boiler, der Leimsieder; —-bonestone, *Miner.* der Leimstein; —-coat, *Gild.*, —-size, *Dy.* das Leimtränken; —-press, *Join.* die Leimzwinge. — **Gl'ū'ey** *[Sm.* u. fast alle neueren], s. Gluy, vgl. ...ey. [erschrecken.

To Glŭff, *v. intr. pr.* (auch Gliff, Gloff, &c.)

Gl'ū'ịnẹss, *s.* das Kleberige, Zähe ꝛc. — **Gl'ū'ịsh**, *adj.* leimicht, kleberig, zähe.

To Glŭm, *v. intr.* †, grämlich, sauer sehen. — **Glŭm**, I. *s.* †, das Sauersehen, mürrische Wesen; II. *adj.* (—ly, *adv.*) *coll.* (†: **Glŭm'my**, *pr.:* **Glŭm'py, Glŭm'pịng**) sauer (aussehend), mürrisch, verdrießlich; III. —nẹss, *s.* das saure, mürrische Wesen, die Verdrießlichkeit.

Gl'ūme, *s. Bot.* der Balg, die Spelze. — **Gl'ūmā'ceọụs, Gl'ū'mạl, Gl'ū'mọụs**, *adj.* spelzig; glumous flower, die Balgblüte, Kelchspelzblüte (der Gräser). — **Gl'ū'mẹlle**, *s.* (frz.) die innere Deckspelze.

To Glŭt (†: To Glŭtch), *v. tr.* 1) verschlingen; 2) übersättigen, überfüllen, überladen; 3) (er)sättigen; to — one's eyes, seine Augen weiden; to — the market, *Comm.* den Markt überführen. — **Glŭt**, *s.* 1) *pr.* (auch *Am.*) der (dicke) hölzerne Keil; 2) das, was verschlungen wird, der Fraß, Raub; 3) *a)* die Sattheit, Fülle; *b)* der Überfluß, die Überfülle; Überfüllung; 4) das Verstopfende, die Verstopfung.

Gl'ū'tẹal, *adj. Anat.* die Glutäen od. Gefäßmuskeln (— muscles) betr.

Gl'ū'tẹn, *s.* der Klebestoff, Kleber. — To Gl'ū'tịnāte, *v. tr.* (an- od. zusammen)leimen od. kleben. — Gl'ūtịnā'tiọn, *s.* das (Zusammen-)Leimen od. Kleben. — Gl'ū'tịnatīve, *adj.* kleberig, leimend; zusammenheilend. — Gl'ū'tịne, *s. Chem.* 1) das Pflanzeneiweiß, der Pflanzenleim; 2) Knochenleim. — Gl'ū'tịnoụs, I. *adj.* kleberig (auch *Bot.*), leimartig, zähe; II. —ness, (w. ü.:) Gl'ūtịnŏs'ịty, *s.* die Klebrigkeit ꝛc.

Glŭt'ton [—'t'n], *s.* 1) *a)* der Fresser, Schwelger, Schlemmer; *b) fig.* der Unersättliche, *cont.* Vielfraß; 2) *Zool.* der Vielfraß (*Ursus gulo* L.). — To Glŭt'ton, *v.* I. *intr.* † (od. *[Hallyw.*, 1681, bei *Todd*, w. ü.]: To Glŭt'tonīze), fressen, schlemmen, schwelgen, prassen; II. *tr.* (*Lovel.* bei *Todd*, u. ü.) durch Schwelgerei überfüllen, übersättigen. — Glŭt'tonọụs [glŭt'nụs], *adj.* od. (w. ü.:) Glŭt'tonịsh, Glŭt'ton-līke, (—ly, *adv.*) vielfraßartig, gefräßig, gierig; — delight (*Milt.*), die Schwelgelust. — Glŭt'tony [glŭt'nị], *s.* die Gefräßigkeit, Gierigkeit; Schlemmerei, Schwelgerei, Prasserei, Völlerei.

Gl'ū'y [*Harv.*, *Dryd.*, *Add.* bei *J.*, *W.*, *Todd*, &c.; vgl. Gluey], *adj.* leimig, kleberig, zähe.

To Glȳ, *v.* (†, *or) pr.* s. To Glee.

Glȳ'cẹrịc, *adj. Chem.* — acid, die Glycerinsäure. — Glȳ'cẹrīne, *s.* das Glycerin (Ölsüß). — Glȳ'cọl, *s.* das Glycol. — Glycōse', *s.* (*Lewes*) der Stärkezucker.

Glȳn, *s.* (*Spens.* bei *J.*, u. ü.) s. Glen.

Glycō'nịan [glĭ—, *Worc.*, *Storm.*, &c.; glī—, *Wb.*, *Sm.*, *Cool.*, &c.], Glycŏn'ịc, *adj. Pros.* glyconisch (Versart).

Glȳph, *s. Archit.*, &c. der Schlitz, Einschnitt. — Glȳph'ịc, I. *adj.* glyphisch; II. *s.* (w. ü.) das Schriftbild (Hieroglyphic). — Glyphŏg'raphy, *s.* die Glyphographie (Kunst, erhabene Typen auf galvanischem Wege darzustellen).

Glȳp'tịc, I. *adj.* glyptisch; II. *s.* meist g-s, *pl.* die Glyptik, Steinschneidekunst. — Glȳptọgrăph'ịc, *adj.* glyptographisch. — Glyptŏg'raphy, *s.* die Glyptographie; Gemmenkunde. — *Glyptothe'ca* [glĭptọthē'kạ], *s.* die Glyptothek, Gemmensammlung.

Glȳs'tẹr, s. Clyster.

† Gnär(re) [närl], *s.* der Knorren.

To Gnärl [närl], *v. intr.* ([†, *or] pr.*, auch*: To Gnär [när]) knurren, brummen, murren.

Gnärled [närld, zuw. när'lẹd], *p. a.* 1) od. Gnär'ly (v. *N.* aus 1602 belegt), *adj.* knorrig; 2) *pr.* zerknittert.

To Gnăsh [năsh], *v. tr.* (& *intr.*) mit (den Zähnen) knirschen.

Gnăt [năt], *s.* die Mücke; —-flower, die Bienenblume (Bee-flower); —-snapper, der Mückenschnäpper (Fly-catcher); —-strainer, (nach Matth. 23, 24), der Mückenseiher, Kleinigkeitskrämer; —-worm, *Ent.* die Mückenlarve. — Gnăt'lịng, *s.* das Mückchen.

Gna*th*ŏn'ịc(ąl) [nạ—], *adj.* (gn-cally, *adv.*) † (*Bull.*, &c. bei *Todd*), schmarotzerisch, schmeichlerisch (nach dem Gnatho [nā'*th*ō] im Eunuch des Terenz).

To Gnăw [nâ], *v.* (ein unregelm. *p.p.* gnawn bei *Sh.* Merry Wives 2, 2, 307) *tr.* & *intr.* nagen; g-ẹr, *s.* der Nager; auch das Nagende.

Gneīss [nīs], *s. Miner.* der Gneiß. — Gneīs'sịc, *adj.* aus Gneiß bestehend, Gneiß …; Gneīs'sōīd, Gneīs'sōse, *adj.* gneißähnlich, gneißartig.

To Gnĭbble [nĭb'l], † (*Todd*), s. To Nibble.

† To Gnīde [nīd], *v. tr.* (*Chauc.*, &c.) reiben.

† Gnŏff(e), Gnŏf(e) [nŏf], *s.* (wie Chuff:) 1) der (Bauer-)Lümmel; 2) der geizige Kerl.

Gnōme [nōm], *s.* (grch.) 1) der Gnom, Erdgeist, Berggeist; 2) die Gnome, der Sinnspruch. — Gnŏm'ịc(ąl) [nŏm'—], *adj.* (w. ü.) gnomisch. — Gnŏmọlŏg'ịc(ąl), *adj.* (w. ü.) gnomologisch. — Gnọmŏl'ọġy, *s.* (w. ü.) die Gnomologie, Sammlung von Denksprüchen.

Gnō'mọn [nō'—], *s.* das Gnomon: 1) der Zeiger an der Sonnenuhr; 2) *Astr.* die Säule zur Ermittelung der Sonnenhöhe; 3) zuw. die Magnetnadel. — Gnọmŏn'ịc, I. (G-cąl) *adj.* (g-cally, *adv.*) gnomonisch; II. g-s, *s. pl.* die Gnomonik, Sonnenuhrkunst. — Gnō'mọnĭst, *s.* der Gnomoniker. — Gnōmọnŏl'ọġy, *s.* die Gnomonologie.

Gnŏs'tịc [nŏs'—], *Eccl.* I. *s.* der Gnostiker; II. *adj.* gnostisch. — Gnŏs'tịcĭsm, *s.* der Gnosticismus, die Lehre der Gnostiker (Secte des 2. Jh.'s, welche sich eine [höhere] Kenntniß [grch. gnosis] v. Gott zuschrieben).

Gnū [nū], Gnōō [nō], *s. Zool.* das Gnu, gehörnte Pferd (*Antilōpe gnu* L.).

To Gō, *v. irr.* (*imperf.* went [dem Stamme to wend entnommen], *p.p.* gone, [†, *or] vulg.* went: *Miss Austen*, Sense, &c. 193 "to have went"; *Mrs. Wood*, Vern. Pride 1, 67 "he sould ha' went"; eb. 243: "I'd have went out", &c.) I. *intr.* 1) *lit.* & *fig.* gehen (nicht bloß „zu Fuße", sond. v. jed. Bewegung, vgl. to — on horseback; to — to America; *Dick.* L. Dorrit 1, 62: when I — about here in a gondola, &c.; vgl. to go, *tr.*); 2) sich erstrecken; reichen; führen (to, nach, bis an …); 3) *a)* ab- od. fortgehen; the train was already gone, der Zug war bereits abgegangen, vgl. Gone; *b)* (v. Waaren ꝛc.) abgehen (sich verkaufen ꝛc.); *c)* (v. Münzen) in Umlauf sein, gelten; this coin won't — here, diese Münze wird hier nicht genommen; 4) einen Verlauf nehmen, verlaufen; every life, — it fast, - it slow (*Bulw.* What will, &c. ch. 10), mag es schnell, mag es langsam verlaufen; 5) *coll.* *a)* *aa)* in Gang od. Bewegung sein (bes. v. schneller, geräuschvoller ꝛc. Thätigkeit, vom Glockenschlage od. a. lauten Klange ꝛc.); as her needles went, her tears fell (*Nov. & Tales* 3, 172), so schnell wie ihre (Strick-)Nadeln sich bewegten …; I stopped to listen, and the file was still —ing, *Dick.* Grt. Exp. 1, 25; they hear our piano —ing (*Gentl. Mag.* March '71, 402), … daß unser Piano im Gange ist; the bell had been —ing twelve minutes (*Mrs. Wood*, M. Ark. 1, 318), … hatte geläutet; the clock had gone three (d i e s. Vern. Pride 2, 63 häuf.), (*tr.*) es hatte drei geschlagen, es war drei vorbei; crack went a walnut again, *Nov. & Tales* 8, 288; *bb)* formelhaft: here goes! v. einer sofort gewagten Unternehmung: hiermit od. jetzt geht's los! nun denn! so sei's gewagt! u. Ähnl.; so sagt Jmd., der seine Abneigung ehrlich eingestehen (*Weth.* Say & Seal 253) soll, mit plötzl. Entschlusse: well, here goes, I do *not* like it! *Lever*, One, &c. 2, 282; versch.: he never would submit to "bonds and imprisonments" … (there goes the Bible again!), da kommt od. zeigt sich wieder einmal die (bezeichnende Redeweise der) Bibel! *b)* einen bestimmten Tonfall haben; how does it —? (*Lever*, One of Them 1, 328), wie geht sie nur? [die Melodie]; *c)* to set —ing, to keep —ing, in Gang setzen, im Gange erhalten ꝛc., s. Going; zu Werke gehen; we have gone too fast (*Lever*, Dalt. 4, 173), wir haben uns übereilt; 6) *a)* irg. einer Unternehmung entgegengehen, sich mit (einem Gedanken) tragen, vgl. to — with; im Begriff sein (zu …), (etw.) thun ꝛc. wollen, bes. to be —ing to …, vgl. Going; don't — saying (*Dick.* Mut. Friend 1, 4), wolle nicht sagen; *coll.* mit Jnf. ohne to: to — fish, fischen gehen (*Troll.* C. Richm. 1, 85); we will — live like noblemen, &c., *Thack.* Misc. 3, 199; Sylvia shall — play, *Mrs. Gaskell*, Sylv. 1, 174; K. might — hang, *Traff.* Maxw. Drew. 2, 16; "[he could] — speak to the man", *W. Scott*, Bl. Dwarf 321; *b) coll.* in einen Zustand gerathen, (wild ꝛc.) werden (vgl. To Run, To Turn, &c.); [he] must be —ing out of his mind (*Mrs. Wood*, Mrs. Hallib. 1, 353), … den Verstand verlieren (vgl. to — frantic with rage, *Fl. Marr.* For Ever 1, 243, &c.); to — mad, toll werden (zunächst v. Hunden: *Penny Mag.* 1833, 260, &c.); I'm —ing blind (*Nov. & Tales* 2, 116), ich erblinde; —ing blind, *Dick.* L. Dorrit 1, 157; to — lame (*Thom.* W. Goring 2, 51), lahm werden; [her] hair was —ing grey now (*Mrs. Wood*, East Lynne 1, 70), … wurde jetzt weiß; [his] hair —ing grey with years (d i e s. St. Mart. 1, 3); "another, who had gone that deadly colour", *Mrs. Gaskell*, North & South 123, = who had turned so deadly white; a man will — poetically wretched, *An.* A Woman's Thoughts 199, &c.; *c)* in einer bestimmten Eigenschaft auftreten ꝛc.; to — bail, als Bürge eintreten, Bürge werden (vgl. Bail); who would "—" my security (*Kimb.* Underc. 95), wer würde für mich gutsagen? 7) *a)* zu Grunde gehen, verfallen; weichen (her lungs are —ing [*Brooks*, Silv. Cord 1, 283], ihre Lunge schwindet; your nerves are —ing, *Reade*, It is, &c. 2, 56; [his] legs [are] —ing, *Dick.* L. Dorrit 2, 234, … versagen den Dienst); *b)* (v. Fleisch ꝛc.) angehen, riechend werden; *c)* fortgehen, verschwinden, bes. verscheiden, sterben; I ran to the bed, … he was gone, *An.* Uncle Ralph 296; after I am gone (*Southey*, Letters, 1814), nach meinem Tode; to — according to the times, sich nach der Zeit richten, in die Zeit schicken; to — contrary to …, handeln gegen …; things (matters) — very ill (well) with him, es steht schlecht (gut) mit ihm; to — unpunished, ungestraft bleiben; to — wrong, 1. fehl gehen; the world was —ing wrong with them, es ging ihnen übel in der Welt; 2. sich irren, Unrecht haben; 3. schlecht werden, auf Abwege kommen, sich verwerfen; 4. *Comm.* falliren; the lock goes wrong (*Dick.* bei *H.*), das Schloß schließt schlecht; how — your concerns? od. how goes the world with you? *coll.* how goes it? wie geht es Jhnen? was machen Sie? how goes the field? (*Sh.* 1 Hen. IV 5, 5, 16), wie steht's mit der Schlacht? how goes the night, boy? (Macb. 2, 1, 1), wie steht's mit der Nacht? d. i. wie weit ist die Nacht vorgerückt, welche Zeit ist's? the proverb goes, das Sprichwort lautet; a report goes …, es geht das Gerücht, man sagt …; as the world goes, *coll.* wie es (nun einmal) in der Welt ist, wenn man keinen zu strengen Maßstab anlegt ꝛc. (*Rich.* Clarissa 2, 460 u. oft), vgl. e b. 1, 372: My Lord M. is also (as men and peers —) a man of honour, … wie sie nun einmal sind; well-looking as men — (*Bulw.* What will, &c. 3, 244), hübsch von Aussehen, was man bei Männern so nennt; not so *very* bad man; as men —, e b. 3, 76; meantime he is a very comfortable brother, as such things —, *Miss Yonge*, Hopes &c. 1, 185; she had travelled a good deal, as travelling went in those days (*An.* Last of Cav. 1, 167), … was man damals reisen nannte; she saw much of him …, that is, as much goes in this country of ours (*Troll.* C. Richm. 1, 17), … was man bei uns zu Lande viel nennt; to let —, 1. gehen lassen (auch *fig.* Einem etw. erlassen); 2. (*coll.* mit of) loslassen.

To — about, 1. umgehen, einen Umweg machen; 2. *fig.* unternehmen, vornehmen (eine Sache); vorhaben; sich bemühen, bekümmern um …; 3. *Mar.* durch den Wind wenden; thus to — about! so zu handeln! — about your business! geh! bekümmere dich um deine Sachen! to — about (with, mit etwas) fertig werden; to — abroad, 1. ausgehen; 2. auf Reisen gehen; 3. bekannt (ruchbar) werden; to — after, 1. folgen, hinterhergehen, nachgehen; 2. *fig.* zu erlangen suchen; to — after a girl, *coll.* einem Mädchen nachgehen, nachlaufen; to — after strange Gods, (bibl.) fremden Göttern dienen, Götzendienst treiben; to — against, 1. gegenangehen; 2. widerstehen, widerstreiten; 3. zuwider sein; (Einen) an-

widern; to — against the grain, the hair, the stomach *(Shksp.)*, gegen die Neigung streiten; to — ahead, 1. vorwärts gehen; 2. Fortschritte machen; a — ahead man, ein Fortschrittsmann; — ahead times, die im Fortschreiten begriffene Zeit; — ahead! vorwärts! to — along, fortgehen; to — along with one, 1. mit Einem gehen, ihn begleiten; 2. *fig.* es mit Einem halten; seiner Meinung sein, seine Ansicht theilen; as I (you, we) — along, unterwegs; to — smoothly along, 1. leicht hingleiten; 2. ohne Hinderniß vor sich gehen, guten Fortgang haben; — along by him, geh' vor ihm (od. seinem Hause) vorbei; — along! *fam.* geh' deiner Wege! packe dich! to — and ..., s. And, I. 1, *b*; to — ashore, landen; to — aside, 1. auf die Seite (abwärts) gehen; 2. *fig.* irre gehen, ausschweifen; to — astray, 1. sich verirren; 2. *fig.* u. bibl. einen Fehltritt thun, sündigen; to — asunder, von od. aus einander gehen; besonders gehen; to — at large, frei herumgehen; in Freiheit gesetzt, von einer Anklage freigesprochen werden (auch to — at liberty); to — athwart *(Shksp.)*, verkehrt, verloren gehen; to — away, 1. weggehen, abreisen; 2. davon kommen; to — away from, verlassen; they shall not — away with it so, so sollen sie nicht wegkommen; to — back, 1. zurückgehen; umkehren; *fig-s.* 2. (in einer Kunstfertigkeit ꝛc.) zurückkommen (im Clavierspiel: *Fl. Marr.* Love's Confl. 1, 327, &c.); 3. zurücktreten; to — back from one's word, sein Wort zurücknehmen, nicht halten (vgl. he could not — back of what he had said, *Kav.* Qu. Mab 1, 201; ohne back: she could not — from her promise, *Wood*, Ashlyd. 2, 201); to — backward, 1. rückwärts od. zurückgehen; 2. *fig.* fehlschlagen, den Krebsgang gehen; to — before, 1. vorhergehen; 2. *fig.* den Vorsitz führen, den Vorrang haben; to — behind, hinterhergehen, folgen; to — between, 1. zwischen od. in der Mitte gehen; 2. *fig.* den Vermittler machen (spielen), sich in das Mittel schlagen; to — beyond, 1. darüber hinaus od. weiter gehen (als); things are gone beyond remedy, diesen Dingen läßt sich nicht mehr abhelfen; 2. vorbeigehen; *fig-s.* 3. übertreffen; 4. überlisten; to — by, 1. vorbei- od. vorübergehen; 2. durchgehen; *fig-s.* 3. vergehen, verfließen; in times gone by, in verflossenen (früheren) Zeiten; 4. gelten; 5. übergehen; 6. verschmerzen; 7. sich nach etwas richten; no pattern to — by, kein Muster zur Nachahmung; to — by the lee, *Mar.* den Wind verlieren; to — by the loss, den Verlust geduldig ertragen; she goes by the name of R., sie führt den (od. geht unter dem) Namen R.; to — by the worst, den Kürzern ziehen; to — deep, *fig.* tief eindringen, zu Herzen gehen, to — down, 1. *a)* hinuntergehen, hinabgehen; *b) coll.* hinunter od. übrh. wohin, (während der Ferien) nach Hause ꝛc. reisen; to — down into the country, auf das Land reisen; *c)* niedersinken; to — (down) on one's knees, auf die Kniee sinken, hinknien; I will — on my knees to you if ... *(Troll.* Dr. Thorne 2, 314), ich will vor dir hinknien, dich auf den Knieen bitten, wenn ...; 2. *a)* untergehen; niedergehen; sinken, abnehmen, (vom Wasser) verlaufen; *b)* (vom Preise) abschlagen, fallen; 3. sich verschlimmern; verfallen; 4. verschluckt werden; 5. gebilligt od. angenommen werden, gefallen; to — down a river, stromabwärts fahren; his heart went down, der Muth sank ihm; any thing will — down with him, er läßt sich Alles einreden, bieten ꝛc.; such things won't — down with me, 1. so etwas kann ich nicht glauben, das will od. geht mir nicht ein; 2. so etwas lasse ich mir nicht gefallen; to — far, 1. bes. *fig.* weit gehen; 2. *fig.* (with) viel beitragen; viel gelten (bei ...); großen Einfluß (auf *[with Acc.]*) ausüben; as far as that goes, was das anlangt; to — for, 1. *a)* nach etwas gehen, etwas herbeiholen; *b)* zu einem bestimmten Zwecke ausgehen; to — for a walk, einen Spaziergang machen, spazieren gehen; to — for a gallop *(Melv.* Cerise 2, 109), einen schnellen Spazierritt machen; *fig-s.* 2. für etwas gelten, gehalten werden; 3. gut ausfallen, gelingen; 4. *coll.* = to — in for; the verdict goes for him, der Spruch ist ihm günstig; to — for a soldier, *coll.* (eigtl. gehen um „als Soldat" zu dienen) unter die Soldaten gehen *(Hsh. Wrds* 36, 11 u. oft); to — for ornament *(Felt.* bei *J.)*, (v. Worten) (bloß) als Schmuck dienen; to — for a wit, für einen klugen Kopf gelten; to — for nothing, für nichts gelten; nicht in Anschlag kommen; to — forth, hervorgehen; sich zeigen, sich verbreiten; to — forward, 1. vorwärts gehen; *fig-s.* 2. fortfahren; 3. fortschreiten; vorschreiten, Fortschritte machen; emporkommen; 4. vor (sich) gehen, sich ereignen; to — forward to ..., übergehen zu ...; to — from, weggehen, abgehen; to — from the matter in hand, von der Sache abschweifen; to — from a thing, 1. eine Sache in Abrede stellen; 2. s. To — back, 3, &c.; to — in, 1. *a)* hineingehen, hineintreten; *b) coll.* (urspr. *slang*) *aa)* drauf losgehen (vgl. to — into one); sich (in einen Wettkampf) einlassen; den Kampf aufnehmen; meist *fig.* eintreten (for, für); *bb)* mit for ..., in mannigfacher Übrtr.: sich an (einem Wettkampfe ꝛc.) betheiligen, sich um ... bewerben; um ... einkommen; sich ernstlich auf ein Studium ꝛc. legen; sich einem Berufe zuwenden; to — in for a parson *(Mrs. Wood*, Channings 2, 202), ein Pfarrer werden wollen, Theologie studiren; to — in for a gentleman (dies. Trevl. Hold 1, 138), sich zum feinen Mann machen wollen; she has been —ing in some time for apoplexy (dies. Vern. Pride), sie neigt sich schon seit einiger Zeit zum Schlagfluß (vgl. to — into); 2. (v. einer Nachricht) eingehen, einlaufen; to — in ..., einhergehen in ..., tragen (von der Kleidung); to — in boots, Stiefeln anhaben; she goes in black, sie trägt sich schwarz; to — in fashion, nach der Mode gehen; to — in and out, 1. ein- u. ausgehen; 2. *Script.* *a)* leben; arbeiten; *b)* frei sein; to — in quest (search) of, aufsuchen; to — into, 1. *a)* in (einen Ort) hineingehen; nach ... gehen; *b)* für in ... to (vgl. Into), zu (einer Person ꝛc.) hingehen; 2. *slang* für to pitch, &c. into (one), auf (Einen) losschlagen, ernstlich angreifen, vgl. to — in; 3. *fig.* sich auf (etw.) werfen, einlassen; (etw.) vornehmen, unternehmen, ergreifen, anfangen ꝛc.; to — into line, *Mil.* Linie formiren; to — into mourning, Trauer anlegen; to — into residence, *Eccl.* seinen Kirchensprengel beziehen; to — into housekeeping, eigene Haushaltung beginnen; [he] wished you to — into the bank as clerk *(Mrs. Wood*, Trevl. Hold 1, 104), ... das Bankgeschäft zu ergreifen; Charles was —ing into the Engineers *(Hsh. Wrds* 33, 291), ... wollte in das Genie-Corps eintreten; I am to — into Latin soon *(Mrs. Wood*, East Lynne 3, 4), ... das Lateinische anfangen; to — into committee, s. C.; to — into a question, eine Frage aufnehmen, sie (eingehend) behandeln; the majority resolved to — into the charges *(Mac.* Ess. 4, 252), ... auf die (einzelnen) Anklagepuncte einzugehen; to — into a decline *(Mrs. Wood*, St. Mart. 2, 13), od. a consumption (dies. East Lynne 2, 295), die Schwindsucht, Auszehrung bekommen; to — into an opinion, eine Meinung annehmen, einer Ansicht beipflichten, beistimmen; to — low, niedergehen, sinken; her heart went low *(Thom.* On Guard 1, 108), der Muth sank ihr (vgl. to — down); to — near, 1. sich nahen, nahe sein; 2. (ein Ereigniß ꝛc.) beinahe herbeiführen, fast veranlassen; 3. nahe gehen (zu Herzen gehen); he will — near to lose it, er wird es wohl verlieren; to — as near as one can (od. as possible), *coll.* 1. so wohlfeil als möglich verkaufen; 2. so sparsam als möglich leben; [the shock, &c.] had gone near to kill him *(H. Kingsl.* Hilly. 1, 313), der Schreck hätte beinahe seinen Tod herbeigeführt; to — of [für on, vgl. Of] message *(Sh.* 2 Hen. VI 4, 1, 113), auf Botschaft gehen, Auftrag haben; what's gone of him? *coll.* was ist aus ihm geworden? (vgl. To Come); to — off, 1. abgehen; weggehen, fortgehen, davongehen; durchgehen; *fig-s.* 2. abfallen, (an [sittlichem] Werth) verlieren ꝛc.; 3. Abgang finden (v. Waaren), abgehen (auch *iron.* = sich verheirathen [v. Frauenzimmern]); 4. losgehen (v. Gewehren, Pulver ꝛc.); explodiren; 5. *a)* abstehen (von); *b)* (v. einem Plane ꝛc.) nicht zur Ausführung kommen; I hope that will — off *(Miss Yonge*, Trial 1, 45), ich hoffe, daß daraus nichts wird; 6. mit Tode abgehen, sterben; 7. ablaufen, vor sich gehen, von Statten gehen (vgl. To Come off, 6); to — off unpunished *(Rich.* Clarissa 4, 490), ohne Strafe davonkommen (vgl. to — unpunished); 8. plötzlich in einen Zustand gerathen, verfallen; to — off (zuw. ohne: into hysterics), in Krämpfe fallen *(Mrs. Gaskell*, Sylv. 1, 39); to — on horseback, reiten; to — on *(prep.)* ..., 1. auf (eine Reise ꝛc.) gehen, (einen Dienst ꝛc.) antreten; to — on an embassy, eine Gesandtschaft übernehmen; to — on a party of pleasure, eine Vergnügungspartie unternehmen, machen; to — on the stage, auf die Bühne gehen (Schauspieler werden); to — on half-pay, sich auf halben Sold setzen lassen; I am now —ing on my fourth month *(Ldy Morgan*, Mem. 2, 21), ich beginne jetzt meinen vierten Monat; 2. *fig.* s. To — upon, 2; to — on *(adv.)*, 1. angehen (v. Kleidern), angezogen werden können; 2. vorwärts gehen, fort- od. weitergehen; to — fast on to one's grave, dem Grabe schnell zueilen; the months had gone on, die Monate waren (Jahreszeit war) vorgeschritten; more than a year had gone on, ... war verstrichen; 3. *a)* fortfahren; to — on increasing, immer mehr zunehmen; *b)* fortdauern; 4. *a)* vor sich gehen, stattfinden; *b)* von Statten gehen, seinen (guten) Fortgang haben; *c)* in einer Sache glücklich sein, Erfolg haben; 5. *coll.* (stürmisch, leidenschaftlich ꝛc.) auftreten, sich benehmen, sich geberden; now, Alicia, don't — on so *(Kav.* Qu. Mab), ... gehabe dich nicht so! she has been —ing on like that all the evening *(Troll.* Small House, &c. 1, 41), so hat sie's den ganzen Abend getrieben; to — out, 1. *a)* hinausgehen; abreisen; (v. einem Schiffe) auslaufen; *b)* (for a walk, &c.) ausgehen; *c)* (auf eine Botschaft) ausgehen; *d)* in Gesellschaft gehen (you need not regard it as —ing out, *Troll.* Framl. Pars. 1, 154, &c); 2. *a)* hinaustönen (vgl. To Go, I. 4); the work bell is —ing out again *(Fl. Marr.* Love's Confl. 1, 81), ... läutet (glchs. ins Land) hinaus; *b)* (in die Welt ꝛc.) hinausgehen, bekannt werden (she would keep her word, when it was once gone out, *Rich.* Clar. 3, 88); *fig-s.* 3. *a)* ausgehen (vom Feuer), erlöschen; *b)* zu Ende gehen; sterben; *c)* (ent-)weichen, (ver)schwinden; *d)* aus der Mode kommen; to — (out) doctor, *Ac.* Doctor werden; to — out at a salary, sich in einen Dienst vermiethen; to — out of kind, (w. ü.) 1. aus der Art schlagen; 2. seinem Character zuwider handeln; to — out of one's mind, außer sich gerathen; to — out of one's self, *fig.* aus sich herausgehen; to — out of the way, 1. sich verirren; 2. aus dem Wege gehen; 3. einen Umweg machen, sich besondere Mühe geben, ausschweifen; his heart went out to him *(Mrs. Marsh.* St. Mart. 1, 173), sein Herz kam od. flog ihm entgegen; to — out with somebody, losgehen mit Jemandem (im Duell; vgl. To Call out); to — over, 1. über ... gehen, hinübergehen, (über einen Fluß) übersetzen; 2. übergehen (zu einer

Partei; zu einer andern Religion) übertreten; auf Jemandes Seite treten; 3. *a)* einer Prüfung unterwerfen, durchmustern; *b)* (Büchertitel ꝛc., bes. zu einem bestimmten Zweck) durchsehen, durchlaufen; überlesen; *c)* untersuchen, prüfen; *d)* im Geiste (noch einmal) durchgehen, bei sich wiederholen, überdenken; to — over a house, die Räume eines Hauses besichtigen; to — over one's clothes, Jmds. Kleidungsstücke (der Nachbesserung ꝛc. wegen) durchgehen, revidiren; to — round, 1. umhergehen; 2. sich (um-) drehen; 3. sich abrollen; to — through, 1. durchgehen; *fig-s.* 2. eine Sache zu Ende führen, ausführen; 3. (Gefahren ꝛc.) bestehen, ausstehen, aushalten, durchmachen; 4. durchlesen; to — through the mill, bes. *Am.* Trübsal durchmachen; to — through with a business, eine Sache durchsetzen; to — to *(adv.)*, †, zu (d. i. rüstig weiter) gehen; fast nur im Imper. — to! 1. (als ermunternde Aufforderung) wolan! (Eccles. 2, 1, *&c.*; häuf. bei *Shksp.)*; — to, — (2 Kings 5, 5), so zeuch hin (Luth.); 2. meist als tadelnde Abweisung (wie go! MNDr. 3, 2, 259, od. go, go! Hen. V 5, 1, 73, *&c.*): geh! od. geh, geh! (Twelfth Night 1, 5, 45; 4, 1, 3); pr'ythee *go to*, to use the *stylum veterum (Rich.* Clarissa 2, 312); to — to *(prep.)* ..., 1. zu, nach ꝛc. ... gehen; 2. wagen; 3. einen Bestandtheil ausmachen; to — to it, *coll.* 1. auf einander losgehen; 2. drangehen, es wagen; — to your bosom *(Sh.* Meas. for Meas. 2, 2), geh' in dich; to — to a general election, *Pol.* (nach Auflösung einer polit. Körperschaft) zu einer Neuwahl verschreiten, aufs neue wählen; [he had] to — to the country *(Kingsl.* Hilly. 2, 184), er mußte sich einer Neuwahl unterwerfen; to — to expenses, sich in Unkosten stecken od. setzen; to — (well) to hounds, *coll.* sich (gut) auf die Hetzjagd verstehen; to — to law, vor Gericht gehen; sein Recht suchen; to — to law with ..., (Jmd.) verklagen; to — to loss, verloren gehen; to — to pieces, in Stücke gehen, verfallen; to — to ruin (to waste), in Verfall gerathen, vernachlässigt werden; to — to sea, in See stechen; to — to service, in Dienst gehen; I won't — to the price of it, so viel wende ich nicht daran; to — to work, ans Werk gehen, (auch: geschickt, verkehrt ꝛc.) anfangen; to — to the world *(Sh.* MNDr. 2, 1), sich verheiraten; — to Guinea! — to Jericho! *coll.* geh ins Pfefferland! geh zum Henker! (s. *comp-s.* unt. *s.)*; to — together, 1. zusammengehen od. kommen, sich versammeln; 2. *coll. (Shksp., &c.)* gleichen Schritt halten; *fig.* zusammenpassen, (mit ...) harmoniren; 3. *coll.* zusammenfahren, (by the ears) sich raufen; to — under, 1. *a)* untergehen; *b)* unterliegen; 2. übernehmen, sich (einer Sache) unterziehen; to — under the name of ..., unter dem Namen ... gehen od bekannt sein; to — under an ill report, einen üblen Ruf haben; to — up, 1. hinaufgehen, hinaufsteigen; 2. hin(auf)reisen; 3. mit for ..., sich um ... bewerben ꝛc.; to — up and down, hin- u. hergehen; herumstreichen; to — upon ..., 1. antreten ꝛc. s. to — on ...; 2. auf ... sich gründen; fußen; als Richtschnur nehmen, nach (etwas) gehen, sich nach ... richten; she goes upon that, darauf baut sie; to — upon the highway, Straßenräuber sein od. werden; to — upon the town, (v. Frauenzimmern) sich liederlich herumtreiben; to — upon tick, *coll.* etwas auf Credit (Pump) nehmen, pumpen; to — with ..., 1. *a)* mit (Einem) gehen; *b)* begleiten; es mit (Einem) halten; 2. zu ... passen; vgl. to — together, 2; 3. *coll.* (vgl. to — of) aus ... werden; what had gone with the day's beauty? *(Mrs. Wood,* Mrs. Hallib. 2, 66), was war mit ... vorgegangen? to — with the life, mit dem Leben entkommen; to — with child (with fruit, *Shksp.)*, schwanger gehen; to — with young, trächtig sein; to — with the wind, *Mar.* vom Winde getrieben werden; the Lord — with you, Gott geleite dich; to — without, 1. entbehren, (einer Sache *[Gen.])* entrathen, nicht haben; 2. *coll.* fasten (müssen); to — without day, *Law,* abgewiesen werden, entlassen sein; — without! laß es bleiben!

II. *tr.* (meist *coll.)* 1) gehen; to — a journey (a trip, *&c.*), eine Reise machen (vgl. a devout man, who had gone pilgrimage with Kaiser Friedrich, *Miss Yonge,* The Dove, *&c.* 1, 65; we have gone picnics in worse circumstances, *Miss G. Craik,* F. Unwin 129, *&c.*); to — a pace, einen Schritt gehen; to — the pace, to — it, *slang* (vgl. Fast, *&c.*), (eigtl. schnellen Schritt gehen, galoppiren ꝛc.; *Rich.* Clarissa L. CLIV: to work it —ing) es schwunghaft betreiben, tüchtig drauf los wirthschaften, im großen Stile leben (Mrs. T. was "—ing the pace", *Bradd.* Only a Clod 2, 51; häuf.), ein flottes, verschwenderisches ꝛc. Leben führen; übrh. es toll treiben (only think how they are —ing it to get this thing stifled, *Troll.* Orl. Farm 2, 49); — it! frisch drauf! immer zu! to — it strong, *slang,* entschlossen vorgehen od. auftreten; eine Sache kräftig durchführen; auch: stark auftragen; tüchtig lügen; 2) im allgemeineren Sinne: unternehmen, thun, machen, durchführen; auch (etw.) handhaben (= to work, *&c.*; as [the sailors] went the sheets, braces, *&c.*, *Coop.* Capt. Spike); 3) *coll.* (eine Stunde ꝛc.) schlagen (vgl. *intr.* 4); to — a long way about, einen weiten Umweg machen; to — a great way (in), großen Einfluß (auf *[with Acc.])* haben; this will — a great way to cover the expenses, dies wird stark dazu beitragen die Kosten zu decken; — your ways! geh deiner Wege! my consent goes not that way, dahin geht meine Einwilligung nicht; to — the whole length of a business, *&c.* *(slang,* to — the whole figure, the whole hog [vgl. *Pope* unt. To Barbecue], scherzh.: the entire animal), eine Sache in ihrer ganzen Ausdehnung durchführen ꝛc., durchschlagende Maßregeln ergreifen; to — halves, zur Hälfte gehen; (to — shares) theilen; to — (one's) snip, sein Stück (seinen Antheil) v. etwas bekommen.

Gō, *s. coll.* 1) *a)* der Gang, Lauf, die Art u. Weise des Gehens (auch *fig.)*; *b)* die Fähigkeit zu laufen, Schnelligkeit, Zugkraft (eines Pferdes ꝛc.); 2) *a)* das, was auf einmal geschieht, ein Gang; *Gam.* die Runde, das Spiel; die Reihe; *b)* etwas, was geht od. vor sich geht; der Zufall, das Ereigniß, die Geschichte ꝛc.; "this is no end of a —!" *(Melv.* D. Grand 303), das ist eine ganz (eigtl.: unendlich) famose Geschichte; a pretty —, *iron.* eine schöne Geschichte; *c)* die herrschende Mode, Sitte; *d)* (high) die (stürmische) Lustbarkeit, der lärmende Scherz ꝛc.; a — of rum, ein Glas Rum; *Stud. slang:* the little —, das Vorexamen (in Cambridge); the great —, das Hauptexamen, Baccalaureatsexamen; 'tis the —, das ist der Welt Lauf, so geht's; it is no —, es geht nicht; he is no —, mit ihm ist nichts los; quite the —, ganz üblich, gäng und gebe; to have a — at a thing, einen Versuch mit etwas machen; let me have a —! laß mich daran; laß mich es einmal probiren!

Gōad, *s.* 1) der Stachelstock, Treibstock (für Ochsen ꝛc.); 2) g-s, *pl. cant,* „Antreiber", Gauner, die Pferdehändlern (Roßtäuschern) Kunden zubringen. — **To Gōad,** *v. tr.* anstacheln; (an)treiben (auch *fig.* = drängen ꝛc.).

Gōaf, *s.* (*pl.* zuw. goaves) *pr.* 1) s. Goff; 2) *Min.* s. Gob, 3, *b.*

A. **Gōal,** *s.* 1) das Mal, Grenzmal; der Pfahl, womit das Ende einer Rennbahn bezeichnet wird; der Ring auf der Mail-Bahn; 2) *fig.* der Zweck, Endzweck; das Ziel, Ende.

B. **Goāl** [jāl], *s., &c.* ungew. für Gaol, *&c.*

Gō, *in comp.* —(-)along, *slang,* der „Mitgeher": 1) der Begleiter, Helfer; 2) od. —-alonger, der auf jeden Vorschlag Eingehende, Jaherr, leichtgläubige Gimpel.

To Gōam, (†, *or) pr.* s. To Gaum.

Gōan, *s.* (schott.) die hölzerne Schüssel.

Gōar, s. Gore. — **Gōa'rịsh,** *adj.* † *(B. & Fl.* bei *Todd)*; zusammengeflickt; schlecht.

A. **Gōat,** *s.* (auch Goto, Goyte) (†, *or) pr.* 1) die (enge) Bucht; der Graben; 2) der Überkiesel (stepping-stone).

B. **Gōat,** *s.* 1) *Zool.* die Ziege, Geiß; he-—, der Ziegenbock; she-—, die weibliche Ziege; 2) *vulg.* die geile Person; Siberian —, *Zool.* das wilde Schaf, Muflon *(Ovis ammon* L.); — antilope, *Zool.* die arabische Gazelle *(Gazella arabica* L.); —-buck, der Ziegenbock; —-chafer, *Ent.* 1. der Bockkäfer, Holzbock *(Cerambyx* L.); 2. s. Bull-comber; —-fish, *Ichth.* die Ziege, Alose, Else *(Clupĕa alōsa* L.); —-herd, der Ziegenhirt; —-horned, *p. a.* Ziegenhörner tragend; —-house, 1. der Ziegenstall; 2. *vulg.* das Bordell; — marjoram, *Bot.* 1. der Bocksbart, Geißbart *(Tragopōgon* L.); 2. s. —'s-beard; —-milker, —-sucker, —-sucking owl, *Ornith.* der Ziegenmelker, Ziegensauger, Nachtrabe *(Caprimulgus* L.); —-moth, *Ent.* der Weidenbohrer *(Cossus ligniperda)*; —'s(-)bane, *Bot.* eine Art Sturmhut *(Aconītum tragoctŏnum)*; —'s(-)beard, *Bot.* der Bocksbart, Geißwedel *(Spiræa aruncus* L.); —'s-eye stone, *Miner.* der Ägophthalmit, Augenchalcedon; —'s-foot, *Mech.* der Geißfuß, Brechmeißel; —-skin, 1. das Ziegenfell; 2. der Schlauch von Ziegenfell; —'s(-)milk, die Ziegenmilch; *Bot-s.* —'s(-)rue, die Geißraute *(Galēga* L.); —'s stones, *pr.* das Knabenkraut; —'s(-)thorn, der Bocksdorn *(Astragălus tragacantha* L.); —-weed, die Herzblume *(Caprarĭa* L.); —-willow, die Ziegenweide, Sohlweide *(Salix caprĕa* L.). — **Gōa'tịsh,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* bockig: 1) nach dem Ziegenbock riechend; 2) geil, unzüchtig; II. —nẹss, *s.* das bockige Wesen; die Geilheit.

Gŏb, *s. coll.* (bes. nord.) 1) *(slang:* —-box, *W. Scott,* Pirate 379, *&c.)* das Maul, der Mund (Gab); 2) (Gŏb'bẹt, [nord.:] Gŏb'lọck) *a)* der Bissen, Happen; *b)* das Stück; der Klumpen (auch = [Schleim-]Auswurf); *c)* der unförmliche Steinblock; 3) **Gŏb'bịng (Gŭb'bịng),** *a)* der Abraum; bes. Schuppen ꝛc. von Salzfischen ꝛc.; *b) Min. aa)* (od. Gŏb'bịn[g], Gŏb'-stŭff) die zu Bruch gegangene Masse, der (Gang-)Abfall, Abbau, die Berge *(pl.)*, der Versatz, das Grubenklein; *bb)* (Gŭb'bịn) die Niere von thonigem Sphärosiderit (im Kohlengebirge). — **To Gŏb,** *v. tr.* 1) anfüllen; versetzen; 2) *Min.* (Raum) verhauen. — **Gŏb,** *in comp.* —(-)stick, der Löffel; —(-)string, der Zaum. — **Gŏb'bẹtly,** *adv.* † *(Hul.* bei *Todd)*, stückweise ꝛc. — **To Gŏb'ble, To Gŏb'bẹt,** *v.* I. *tr.* 1) gierig (hinein ꝛc.) schlingen, hapsen; 2) *fig.* obenhin machen, (hin)sudeln, schmieren; stümpern; II. *intr.* kollern, kaudern (wie der Truthahn); g-r (gobble-gut, nord.: gob-slotch), *s.* der gierige Schlinger, Fresser ꝛc. — **Gŏb'ble,** *s.* das Kollern ꝛc.

Gō'bĕtwēēn, *s. coll.* die Zwischenperson; der Unterhändler; bes. Kuppler; zuw. adject. zwischen inne stehend ꝛc.

Gŏb'lẹt, *s.* der Becher, die Trinkschale.

Gŏb'lịn, *s.* 1) der Kobold, Poltergeist, das Gespenst; 2) die Fee, Elfe; — knight, der gespenstische Ritter. — **Gŏb'lịnry,** *s.* der Gespensterspuk. [L.).

Gō'by, *s. Ichth.* die Meergrundel *(Gobius*

Gō, *in comp.* —-by, *coll.* das Vorbeigehen; Entschlüpfen ꝛc. (vgl. Slip, *s.)*; to give (one) the —-by, 1. *a)* bei Seite, unbeachtet lassen; *b)* überholen, (weit) zurücklassen; 2. *a)* (Einem) entwischen, (ihn) im Stiche lassen; *b)* übervortheilen; —(-)by(-)the(-)ground, *coll.* die kurzgewachsene Person, *fam.* der Dreikäsehoch; —-cart, der Gängelwagen, Laufwagen (für

Kinder); scherzh.: go-carted (*Rich.* Clarissa 3, 387), im Rollstuhl gefahren.

Gŏd, *s.* 1) *lit. & fig.* (der) Gott; aus der religiösen Scheu, Gottes Namen unnütz zu führen, vielfach, wie im D., in Ausrufen, Flüchen rc. entstellt, verkürzt od. (in Redensarten) ganz weggelassen; vgl. u. A. bei *Shksp.*: 's lid! (vollständig: by God's lid, Troil. 1, 2, 228) 's light! 's blood! 's foot! 's wounds (zounds! od's nouns)! od's pity! ehem. u. jetzt bes. od[d] in unzähl. Wendungen; ferner Gad (*Sher.* Rivals 3, 4; *Smoll.* Clinker, &c.), Gadsdeath (auch adsdeath)! Gadso! (*W. Scott*, Ant. 345), Gadzooks! By Ged! (*Bradd.* Lady's Mile 1, 270, &c.), By Gigs! Cock (w. s.; Cocksnails! *W. Scott*, Nigel 94, &c.), Gog (by Gogg's body [*Interl.* 16. Jh.], vgl. Gogs-wouns); Cuds liggins! (†: *H-U.*); Cot; für by God: Egad, Ecod, Edod, by goles (*Troll.* Warden 53), by golly (auch Gaully; bes. Negerfluch, *Melv.* Cerise 2, 40, vgl. Uncle Tom's Cab., &c.), by gosh (nord., *Mrs. Gaskell*, Sylv. 1, 174, &c.), by gum (*Chmb. Jrn.* June '72, 371); vgl. noch Drat (für God rot ...), Lud, &c. (für Lord), sowie Weglassungen: so help me [näml. God] (*Le Fanu*, U. Silas 2, 46, &c.); deliver me from ... (*Miss Wetherell*, Wide Wide World 197), Bless, Damn, Save, &c.; 2) g-s, *pl. Theat. joc.* die Zuschauer in der obersten Gallerie, *anal.* das Paradies; A —'s name, &c. s. A, 4; — a-mercy (vgl. A, 4), für — have mercy: 1. Gott sei gnädig! 2. Gott vergelt's! for — a-mercy, 1. um Gotteswillen! 2. um einen Gotteslohn, umsonst; — b'w'ye (u. ä.) für — be with you; — buy you als Scheidegruß oft in den alten Ausgg. des *Shksp.*; z. B. (Fol. 1623:) As you, &c. 3, 2, 273; 5, 3, 47; Twelfth Night 4, 2, 108, &c.; Haml. 2, 2, 575; God buy' ye; die neueren Ausgg. dafür God be with you, nach den Meisten der Urspr. v. God buy you (wenn dies nicht = God redeem od. save you); —dĕn' (auch Gooden), (†, *or*) *pr.* für good e'en (good even[ing]; ähnl. †: goday = good day), vgl. *N.* Gl.: *salutation used by our ancestors as soon as noon was past, after which time,* good morrow, *or* good day, *was esteemed improper,* mit Hinweis auf *Sh.* Rom. & Jul. 2, 4, 116; God gi' god-den, God ye god-den, God dig-you-den (eb. 1, 2, 58; 3, 5, 173; LLL. 4, 1, 42), volksthüml. Verstümmelungen v. God give you a good even; — you good morrow, † (*Ben J.* bei *N.*), Gott grüß' euch! guten Morgen! — **Godild',** God dylde, &c. (vgl. *N.* Gl.), † Dankesformel (aus God yield [you]): Gott lohne es (euch)! Gottes Lohn! *Sh.* Haml. 4, 5, 41, fol. 1623: God dil'd you; Macb. 1, 6, 13: ... how you shall bid God-eyld us, ... uns Gott vergelt's zuzurufen (d. i. uns zu danken); — pays! Gott bezahlt's [nicht ich]! nach *N.* (Gl.) Ausruf entlassener Söldlinge u. A., welche die öffentliche Mildthätigkeit für „ein Gotteslohn", d. i. umsonst in Anspruch nahmen; daher: — to pay, v. einem verzweifelten Zustande ähnl. Art.

To Gŏd, *v. tr.* (†, *or*) * (*Sh.* Coriol. 5, 3, 11; *Bulw.* Lost Tales, &c. 33: they godded stones), vergöttern.

Gŏd, *in comp.* —-bote, †, die Kirchenbuße; god'child, god'son, god'daughter, die Pathe, der Täufling; god'father, 1) (vereinzelt: —-phere, *Ben J.* bei *N.* Godsib, *Chauc., &c.,* God'-cept [*Holinsh.* bei *H-U.*]) der (Tauf-)Pathe, Taufzeuge; 2) *slang* (schon *Ben J., &c.* bei *N.*, Anspielung hierauf *Sh.* Merch. of Ven. 4, 1, 399), der Geschworne; to stand —father, 1. Gevatter stehen (to a child, bei ...); 2. *slang*, die Bezahlung übernehmen; godmother, die Pathe (Godmamma in der Anrede: *Lever*, Martins 1, 112), Taufzeugin.

Gŏd'dard, *s.* 1) Gotthard (M-n.); 2) † (*Gayt., &c.* bei *N.*), der (Kindtaufs-)Becher; 3) *pr.* der Narr.

Gŏd'der, *s.* die Violenwurz (Art Schwertel: *Iris florentina* L.).

Gŏd'dess, *s.* die Göttin; —-like, *adj. & adv.* einer Göttin gleich, göttlich. — **Gŏd'dess-ship,** *s.* (*Byr.* Ch. Har. 4, 51) die Gottheit.

Goddŏt', † für God wot.

Gŏd, *in comp.* —-fearing, gottesfürchtig; —-forgotten (*Lev.* One of Them 1, 149 u. oft), von Gott (u. der Welt) vergessen, höchst einsam u. verlassen; —-gifted, gottbegabt; —-given, v. Gott gegeben.

Gŏd'frey, *s.* Gottfried (M-n.).

Gŏd'hood [—'hŭd], *s.* († [*Shksp., Milt., Prior, &c.* bei *J.-Todd*]: **Gŏd'hĕad**) die Gottheit. — **Gŏd'less,** I. *adj.* 1) gottlos, lasterhaft; 2) atheistisch; II. —ness, *s.* die Gottlosigkeit rc. — **Gŏd'like,** I. *adj.* 1) gottähnlich, göttlich; gottgleich; 2) fromm, s. Godly; II. the —, *s. pl.* die Gottseligen, Pietisten; III. —ness, *s.* die Gottgleichheit. — **Gŏd'liness,** *s.* die Gottseligkeit rc. vgl. Godly. — **Gŏd'ling,** *s.* (Vrklnrg v. God) der kleine, junge Gott (*pl.* Götterchen). — **Gŏd'ly,** I. *adj. & adv.* (selten: g-ily, *adv.*) gottselig, gottesfürchtig, fromm, religiös; II. *s. pl.* die Gottesfürchtigen (Selbstbzchng der puritan. Partei im 17. Jh., Ggs. the Malignants).

Gŏde'lyhĕad, *s.* †, s. Goodlyhead.

Gŏd'mŏther, &c. s. bei Godchild.

A. **Gō-dōwn',** *s.* (auch Go down) der Schluck (Wasser rc.), Zug.

B. **Godōwn',** *s.* anglo-ind. (aus mal. gâdong, gadang) die (Waaren-)Niederlage, das Lagerhaus; — rent, die Lagermiethe.

Gŏd'-phēre, †, s. bei Godchild.

Godrōōn', *s.* (frz. *godron*) *Archit., &c.* die Schweifung, der Buckel; die Rinne. — **To Godrōōn',** *v. tr. Goldsm., &c.* ausbiegen, schweifen.

Gŏds, *s. pl. Print. slang,* die Quadrate.

Gŏd'-sĕnd, *s.* der unverhoffte Fund, Glücksfall.

Gŏd's-good [—gŭd], *s. pr.* die Hefen.

Gŏd'ship, *s.* die Gottheit. — **Gŏd'sib, Gŏd'sŏn,** &c. s. bei Godchild. — **Gŏd,** *in comp.* —-smith, der Verfertiger von Götzenbildern; god'speed (od. God speed [you, &c.]), der (Scheide-)Gruß, das Fahrewohl; —'s penny, (nord.) das Aufgeld (earnest-penny). — **Gŏd'ward,** *adv.* (vgl. ... ward; 2 Cor. 3, 4) gottwärts, zu Gott hin. — **Gŏd'wit,** *s.* der Geißkopf, die große Uferschnepfe, Gelbnase (*Scolŏpax ægocephăla* L.); lesser —, die Pfuhlschnepfe (*Scolŏpax limōsa* L.).

Gody(l)eld', s. Godild unt. God.

Gōel [*Todd, &c.*; gō'ĕl, *Wb., &c.*], *adj.* (†, *or*) *pr.* (schott.: Gool, Gule, &c.) gelb, gehl (auch Gole).

† **Gō'en,** *p. p.* v. To Go.

Gō'er, *s.* 1) *a)* der Gehende rc.; she is a graceful —, sie hat einen anmuthigen Gang; *b)* der (Fuß-)Gänger; Läufer; *c)* in Zsstzgn: play-—, feast-—, &c., der Theater-, Fest- rc. Besucher; 2) der Renner (von Pferden); a safe —, ein Pferd, das einen sichern Gang hat; 3) † (*Chapm.* bei *J.*), der Fuß; —(-)back (*Sh.* Cymb. 1, 1, 169), der rückwärts geht, zurückweicht; —(-)backward (*Sh.* All's well 1, 2, 48), *fig.* der Rückschreitende, (sittlich) Zurückgehende; —(-)between, der Unterhändler (Go-between).

Gō'ety, *s.* (grch.) † (*Hallyw.* [1681] bei *Todd*), die Goetie, Geisterbeschwörung, der Zauber.

Gŏff, *s.* (†, *or*) *pr.* 1) der Heuschober (Gove); 2) der Dummkopf, Tölpel; (närrische) Kauz (Goaf, Oaf); 3) s. Golf. — **Gŏf'fish,** *adj.* tölpelhaft, dumm.

To Gŏf'fer, *v. tr.* (frz. *gaufrer*) in kleine rundliche Falten pressen, (eine Kante rc.) tollen, glocken; —ing-iron, —ing-machine, das Toll- od. Glockeisen; die Toll- od. Glockmaschine.

Gŏg, *s.* † (*B. & Fl.* bei *Todd*), die Gier, das Verlangen (vgl. Agog).

Gŏgg, s. God u. Gogs-wouns.

To Gŏg'gle, *v. intr. coll.* glotzen, starr sehen; die Augen rollen od. verdrehen; schielen. — **Gŏg'gle,** *s.* 1) das Glotzen rc., der starre Blick; to stare g-s (*B. & Fl.* bei *Todd*), glotzen, Knallaugen machen; 2) g-s, **gŏg'glers,** *a) Surg.* die Schielbrille; *b)* die dunkle Brille, Staub- od. Reisebrille rc.; *c)* Blenden, Scheuleder für Pferde; 3) *joc. a)* das (Glotz-)Auge; *b)* old g-s, der Brillenträger; 4) g-s, *pl. Vet.* Drehschafe, Dreher; —(-)eye, das Glotzauge, Knallauge; Schielauge; —(-)eyed, glotzäugig, knalläugig; schieläugig.

Gŏgs-wōuns'! (*Sh.* Taming, &c. 3, 2, 162; Fol. 1623: by goggs woones), (bei) Gottes Wunden, s. God.

Gō-ĭn', *s. coll.* der Angriff.

Gō'ing, I. *p. a.* 1) *a)* gehend rc. vgl. To Go; let us be —, wir wollen gehen; *b)* im Gange rc. vgl. A-going; to keep —, im Gange erhalten; we kept the lead — (*Dick.* Christm. St. 59), wir warfen das Loth fleißig aus; to keep us — in sherry (*Troll.* Framl. Pars. 1, 254), uns mit dem Sherry auf dem Laufenden zu erhalten; to set —, in Gang setzen od. bringen; *c)* (v. Pferden) zum (schnellen) Laufen geeignet (respectable, —-like animals, *NMM.* Nov. '50, 269); *fig-s.* 2) *coll.* vorkommend, vorhanden, im Schwange, an der Tagesordnung rc.; the goods that were — (*Thom.* On Guard 2, 64), die Waaren, die es (einmal) gab, die (einmal) da waren; cream had been — for sundry days (*Troll.* Framl. Pars. 2, 317), ... war an der Tagesordnung gewesen; the greatest scamp — (*Lev.* Fossbr. 1, 80), der größte Taugenichts, den (es) nur gibt; 3) *a)* sich einem Zustande nähernd; to be — to a rise, *Comm.* aufs Steigen gehen; *b)* häuf. Umschrbg: to be —, (eben) gehen, d. i. (nahe) daran sein; werden, wollen; I am — to write, ich will (eben) schreiben; we are — to have a storm, wir werden ein Gewitter bekommen; we were — to meet her, wir wollten ihr entgegengehen; I thought you were not — to come (*Traff.* M. Drew. 1, 236), ich glaubte schon Sie würden gar nicht kommen; my poor boy is — to be ill, ... ist auf dem Puncte krank zu werden; I am — to die, ich werde (bald) sterben; —, —, gone! (Worte des Auctionators:) zum ersten, zum zweiten, zum dritten und letzten (Mal).

II. *v. s.* 1) das Gehen rc.; der Gang; 2) (— out) der Abgang, die (Ab)Reise; 3) a woman's —, die (Zeitdauer der) Schwangerschaft; 4) g-s, *pl. Script. a)* (Job 34, 21, &c.) die Gänge, Handlungen; der (Lebens-)Wandel; *b)* die Werke (Gottes), das Verfahren; *coll-s.* g-s-forth, Abschweifungen; g-(s)-on, das Verfahren, die Handlungsweise; das Thun u. Treiben; — out, meist *pl.* g-s-out, 1. *Script. a)* die Grenze, das Ende (Num. 34, 5, 9); *b)* die Reise, der Auszug (Num. 33, 2); 2. *coll.* Ausgaben.

To Gŏis'ter, *v. intr. coll.* 1) laut lachen; sich lustig machen; 2) prahlen.

Gŏĭ'tre, Gŏĭ'ter, *s.* 1) *Med.* der Kropf; 2) *Zool.* der Kehlsack (des Leguan rc.). — **Gŏĭ't(e)red** [—'tĕrd], *p. a.* 1) mit dem Kropf behaftet; 2) od. **Gŏĭ'trous,** *adj.* kropfartig, kropfig.

Gōke, &c. s. Gowk, &c.

Gō'la, *s. Archit.* das Karnieß, die Rinnleiste.

Gōld [allgem.; *Sher.*: gōld; noch *W.* (mit äußerstem Widerstreben), *P., F.* führen die letztere Ausspr. neben gōld an, weil sie herrschend zu werden drohte], I. *s.* 1) das Gold; 2) †, die Goldblume; — of pleasure, der Leindotter (*Camelīna sativa* Crantz [*Myăgrum sativum* L.]); — of parting, das Scheidegold; II. adjectivisch: golden, Gold...; III. *in comp.* — balls, s. three golden balls, unt. Ball, *A.*; —-beaten, (w. ä.) vergoldet; —-beater, der Goldschläger; —-beater's skin, das Goldschlägerhäutchen; —-beating, das Goldschlagen, die Goldschlägerkunst; —-bound, (auch *) in Gold gefaßt; —-cloth, der Goldbrocat; — coast, *Geogr.* die Goldküste; — coin, die Goldmünze; — cordial, das Goldwasser; — cream, s. Cold cream; —-cup, *Bot.* der knollige Hahnenfuß (*Ranunculus bulbōsus*); — cushion, *Bkb.* das Goldkissen; —-cutter, der Goldschneider, Zuarbeiter

für Goldsachen; --digger, der Goldgräber; --drawer, s. — wire-drawer; — ducats, pl. Gold-Ducaten; — dust, der Goldstaub.

Gŏl'den [gŏl'd'n], I. *adj.* 1) aus Gold verfertigt, von Gold, golden; 2) goldgelb; 3) glänzend; 4) höchst schätzbar, vortrefflich; 5) glücklich; to buy — opinions (from ...), die gute Meinung (Jmds.) zu gewinnen suchen; II. *in comp., &c.* golden, Gold...: — age, die goldene Zeit; das goldene Zeitalter; — beetle, *Ent.* der Goldkäfer, Rosenkäfer (*Scarabæus aurātus* L.); --belted, *, goldgegürte(l)t; --breasted, mit goldfarbiger od. gelber Brust; --bug, *Ent.* der Sonnenkäfer (Ladybird); — carp, s. Gold-fish; — chafer, s. — beetle; --chain, *pr.* der Bohnenbaum, Goldregen (Laburnum); — club, *Bot.* eine gelbblühende Wasserpflanze (*Arontium aquaticum*); --crested wren, *Ornith.* das Goldhähnchen (*Motacilla regŭlus* L.); — cup, *Bot.* 1. der goldene od. goldgelbe Hahnenfuß, die Goldblume (*Ranuncŭlus auricŏmus* L.); 2. s. Gold-cup; --eagle, *Ornith.* der Goldadler, Steinadler (*Falco crysaĕtos* L.).

Gŏl'denēy, *s.* s. Gilthead.

Gŏl'den, *in comp., &c.* --eye, 1) *Ent.* die Florfliege (*Hemerobĭus perla* L.); 2) *Ornith.* die Klangente (*Fulĭca clangŭla*); --fish, s. Gold-fish; --fly, *Ent.* die Goldwespe, Goldfliege (*Chrysis* L.); --haired, goldhaarig; --head, s. Puffin; --headed, mit goldenem od. gelbem Kopfe; --knop, (ost.) s. --bug; --locks, s. Goldy-locks; --lungwort, *Bot.* das Mauerhabichtskraut, goldene (od. gelbe) Lungenkraut (*Hieracĭum murōrum* L.).

Gŏl'denly [gŏl'd'nlị], *adv.* (w. ü.) 1) goldig (glänzend; *An.* Olive 2, 295); 2) *fig.* (*Sh.* As you, &c. 1, 1, 6) glänzend, herrlich, prächtig.

Gŏl'den, *in comp., &c. Bot-s.* — maiden-hair, das goldene Haarmoos, Goldhaar, Jungfernhaar (*Polytrĭchum commūne* L.); — mouse-ear, das goldene Habichtskraut (*Hieracĭum aurantĭăcum* L.); --mouth, *Conch.* der Goldmund (*Turbo chrysostŏmus* L.); — number, *Chron.* die goldene Zahl (Zahl die das Jahr des Mondcyclus zeigt); --pheasant, *Ornith.* der Goldfasan (*Phasiānus pictus* L.); --pippin, s. Gold-pippin; --plover, *Ornith.* der Goldregenpfeifer, grüne Regenpfeifer (*Charadrĭus pluviālis* L.); --robin, die Golddrossel (Goldfinch, 3); *Bot-s.* --rod, die Goldruthe, das Wundkraut (*Solidāgo virgaurĕa* L.); — rod-tree, der Goldruthenbaum (*Roseu yervamōra* L.); — rule, *Arithm.* die Regel de Tri; *Bot-s.* --samphire, der goldene Meerfenchel (*Inŭla crithmoĭdes* L.); --saxifrage, der gelbe (od. Gülden-)Steinbrech, die Goldmilz (*Chrysosplenĭum* L.); --size, s. Gold-size; --slŏpt, †, goldene Stiefelchen od. Schuhe tragend; *Bot-s.:* --thistle, die Golddistel (*Scolymus* L.); --thread, der Schwarzkümmel (*Nigella* L.); --thrush, die Golddrossel (Gold-finch, 3); --tressed, goldlockig (*Milt.*); --wasp, s. --fly; — willow, *Bot.* die Gold- od. Dotterweide (*Salix vitellĭna*); --winged (*Milt.*), mit goldenen Flügeln; —(-)yellow, gold(ig)gelb.

Gōld, *in comp., &c.* —(-)fields, Goldfelder; --finch, *Ornith.* 1) der gemeine Stieglitz, Distelfink (*Fringilla cardŭēlis* L.); 2) der schwarze Fliegenfänger (*Muscicăpa atricapilla* L.); 3) der Pirol, die Golddrossel (*Oriŏlus galbŭla* L.); 4) *slang, a)* das Goldstück (die Guinee); *b)* der Reiche, Mann mit gefülltem Beutel; --finer, der Goldscheider; — finny, s. — sinny; --fish, *Ichth.* 1) der Goldfisch, Goldkarpfen (*Cyprīnus aurātus* L.); 2) ein nordamericanischer Meerbrasse (Abart von *Sparus aurātus*); --flower, *Bot.* der goldene Widert(h)on (*Trichomānes* L.); --foil, das Blattgold, Goldblatt; --glimmer, *Min.* das Katzengold, der gelbe Glimmer; --hammer, die Goldammer (Yellow-hammer); --headed, mit goldenem K(n)opf; --hilted, mit goldenem Griff.

Gŏl'die, *s.* (schott. Vrkl. für:) 1) (od. Gooldie, Gowdie) Gold-finch; 2) (*Art Jrn.* June '51, 161 u. oft) Goldsmith, s. Goldy.

Gŏl'din, *s.* s. Gilthead.

Gŏl'ding, *s. Pom.* der Maulbeerapfel (ein auf einem Maulbeerbaum gepfropfter Apfel mit röthlichem Fleische).

Gōld, *in comp., &c.* — ingots, Goldbarren; --knife, *Bkb.* das Goldmesser; --lace, die Goldtresse; --laced, mit Goldtressen besetzt; — latten, dünne Goldplatten; — leaf, das Goldblatt, Blattgold, s. Leaf-gold, --foil; --leaf printing, *Typ.* der Golddruck.

Gōld'less, *adj.* ohne Gold.

Gōld, *in comp.* --line, *Ichth.* der Goldstrich (*Sparus salpa* L.); --mine, die Goldmine; --mounted, in Gold gefaßt.

Gŏld'nēy, *s.* s. Gilthead.

Gōld, *in comp., &c.* --oak, *Bot.* die Goldeiche; — ore, das Golderz; --piece, das Goldstück; --pippin, *Pom.* der Goldpip(p)in, Goldapfel; --pleasure, s. — of pleasure; --printer, der Golddrucker; --proof, unbestechlich; --rimmers, *pl.* (*Gentl. Mag.* Aug. '73, 180) *coll.* für --rimmed spectacles; — ring, der goldene Ring; the devil's — ring, *Ent.* der Nebenwurm; die Raupe; —(-)searcher, der Goldsucher; --seed, *Bot.* das Kammgras (*Cynosūrus cristātus*); — sinny, *Ichth.* der Kerbdeckel, die Lippenkarausche (*Crenilabrus*); — size, der Goldgrund (*Gild.* = Glühwachs); —(-)smith, 1) der Goldschmidt; 2) †, der Wechsler, Bankier; --spangles, *pl.* Goldflitter; --spink, s. --hammer; --stick (in waiting), der (bei feierl. Gelegenheiten) einen goldenen Stab tragende Oberst der königl. Leibgarde; --thread, 1) Goldfaden; 2) *Bot.* die dreiblätterige Nießwurz (*Coptis trifolia* [*Hellebŏrus trifolius* L.]); --weaver, der Goldweber (der Goldfäden macht); --weight, 1) *a)* das Goldgewicht; *b) pl.* die Goldwage; 2) *fig.* das Gleichgewicht; --wire, der Golddraht; —wire-drawer, der Golddrahtzieher, Goldzieher.

Gŏl'dy, *s.* Goldchen (Verkl. [vgl. Goldie u. End. ...y] eines mit Gold... beginnenden Wortes [so Ol. Goldsmith in gutmüthiger Ironie von seinen Freunden "little Goldy" gen.]). — **Gŏl'dy,** *adj.* †, goldig; —locks, *s.* das Goldhaar (*Chrysocŏma* L.) u. a. Pflanzen; auch = Golden maiden-hair.

Gōle, *adj.* (†, *or*) *pr. A.* gelb (Goel); *B.* (v. Pflanzen) geil, üppig.

Gōle, *s.* (†, *or*) *pr.* 1) die Bergschlucht; das Bett eines Gießbachs; 2) die Strömung in Sümpfen, bei Deichbrüchen &c. (Gool, Gowl, &c.).

Gōles, s. unt. God.

Gŏlf, Gŏl'fing-mătch, *s.* (schott.) das Golf-(Schlagball-)Spiel; --stick, die Golfkelle.

Gŏl'gotha, *s. Stud. slang,* Golgotha (Schädelstätte): 1) der (Herren-)Hut; 2) Platz der Universitäts-Würdenträger (Theatre zu Oxf., "Don's Gallery", St. Mary's, in Cambridge).

Golī'ath, *s. Bibl.* Goliath, philist. Riese.

A. **Gŏll,** *s.* †, die Gurgel.

B. **Gŏll,** *s.* (†, *or*) *pr. & slang,* 1) der (Fett-)Klumpen; das derbe Stück; 2) die (Patsch-)Hand, Faust, *vulg.* Pfote. — **To Gŏll,** puffen, schlagen. — **Gollŭm'pus,** *s.* (*Grose*) der Schlagetodt, plumpe Kerl. — **Gol(l)ŏp'shus,** *adj.* [mastig, fett; köstlich.

Gŏl'ly, s. unt. God.

Golōre', s. Galore.

Golō'ches, Golō'shes, (durch Umdeutung:) **Golŏs'slans** [—lŏsh'ănz], (*B.:* Goloshoes unt. Last) **Goloe'-shoes,** *pl.* s. Galoche.

Gōlt, s. Gault.

Gŏm'bo, s. Gumbo.

A. **Gōme, Gōm,** *s.* †, der Mann.

B. **Gōme,** *s.* † (*Cotgr.* bei *H-ll.*), die Gevatterin.

C. **Gōme,** *s.* die (Wagen-)Schmiere (Coom, *A.* 3).

D. **Gōme,** *s.* †, die Acht(samkeit).

Gŏm'eril(l), Gŏm'(e)ral, Gŏm'(r)ell, Gŏn'yel, *s.* (nord. u. schott.) der dumme Kerl.

Gomphī'asis, *s. Med.* das Lockerwerden der Zähne.

Gomphō'ma, Gomphō'sis, *s. Anat.* die Nagelfügung (der Knochen).

Gŏn'agra, *s. Med.* die Kniegicht.

Gŏn'dola, *s.* (ital.) die Gondel. — **Gŏn'dolet,** *s.* das Gondelchen. — **Gondolier'** (**Gŏndoleer'**), *s.* der Gondolier, Gondelführer.

Gōne [ō mit Neigung zu ŏ], *p. a.* 1) *a)* gegangen &c. vgl. To Go; let us be —, laßt uns gehen; get you (refl. für yourself) —! mach daß du fortkommst! pack dich! *b)* abgegangen, fort (the train was already —, &c.); 2) gestorben, todt; 3) (— by) vergangen; 4) zu Grunde gegangen, verloren; hin, dahin; he is —, od. a — man, &c., es ist aus mit ihm, er ist geliefert; — is —, hin ist hin; he is far —, es ist weit mit ihm gekommen; far — in years, hochbejahrt, betagt; — in drink, berauscht, betrunken; — out a-head, *Mar.* übersegelt; — with child, schwanger.

† **Gŏn'falŏn** (in dsr Form nach *Todd* erst v. *Milt.* eingeführt), **Gŏn'fanŏn,** *s.* 1) das [viereckige] Lanzenfähnchen; Banner; 2) (Gonfanoun, *Chauc.* bei *Todd*) die Kirchenfahne. — **Gŏnfalonier',** *s.* der Fahnenträger; Bannerherr.

A. **Gŏng,** *s.* † („Gang"), 1) der Abort, Abtritt; 2) der Abgang, Unrath.

B. **Gŏng,** *s.* (mal.) 1) (auch gong-gong) der (chin.) Gong (wie eine Pauke geschlagene Metallplatte mit dröhnendem Schalle); 2) Art Glocke.

Gongă'rian, *s.* Lesart der unechten Quartausgg. v. *Sh.* Merry Wives 1, 3, 23 st. des hungarian der Fol.-Ausg. v. 1623 &c.

Gōniŏm'ĕter, *s.* der Goniometer, Winkelmesser. — **Gōniomĕt'ric(al),** *adj.* goniometrisch. — **Gōniŏm'ĕtry,** *s.* die Goniometrie.

Gŏn'of(f), Gŏn'oph, *s. cant,* (hebr.; urspr. v. jüd. Gaunern, vgl. Grimm's WB. [*Hildebr.*] unt. Ganfon) der Ganneff, Spitzbube, (junge) Gauner (*H. Kingsl.* Hilly. 1, 177, &c.).

Gō-nō-für'ther, *s. coll.* eine gute Art Äpfel (Cat['s]-head, 2).

Gŏnorrhœ'a, *s. Med.* die Gonorrhöe, der Tripper, fälschl. Samenfluß.

Good [gŭd], *adj.* (*& adv.*) (mit unregelm. Steigerung, s. Better, Best; vgl. jedoch: it is the goodest Soul [*Ben J.* Alch. 2, 6], &c., die gutmüthigste ...) 1) gut (vgl. auch Good, *in comp., &c.*); 2) gütig, geneigt, wohlwollend; 3) (im bibl. u. relig. Sinne) *a)* gut; löblich; the — Book, das gute Buch, die Bibel; — books, gute, religiöse Bücher; — words, Worte der Belehrung, gute Kunde od. Lehre; *b)* gerecht, rechtschaffen; tugendhaft, fromm; 4) gut (für ..., bei. heilsam; — for a sore-throat, gut für einen schlimmen Hals); nützlich; dienlich, passend; 5) recht, gesetzlich; 6) *a) aa)* tüchtig, bewährt; zuverlässig; [Christ's saying:] "I am the — shepherd"; good, not in the sense of benevolent, but in the sense of genuine, true born, of the real kind, *Roberts.* Serm. 2, 276; from — authority, aus guter Quelle; of — hand, aus sicherer Hand; *bb)* tauglich (at, zu); geschickt (in [*with Dat.*]; Wellington's maxim, that a man — at excuses is — at nothing else; she was never — at a joke [*Troll.* Framl. Pars. 2, 72], ... verstand sich nie sonderlich auf Späße); *b) Comm., &c. anal.* gut (für eine gewisse Summe &c.), zahlungsfähig, creditfähig; sicher ("as — a woman as ever she had been", *Edgew.* Mor. Tales 252, &c.; sogar schon bei den alten Dramatikern, vgl. *H-ll.*); *c) coll.* im Stande (u. geneigt) etw. zu gewähren, für etw. aufzukommen, sich an etw. (*Dat.*) zu betheiligen, sicher sich irgendwie zu bewähren (Gil was — for a bed in Pall Mall, and, if need were, ten pound or so, for the rest of his life, *H. Kingsl.* A. Elliot 246; are you — for a few pic-nics? [*Mrs. Wood,* East Lynne 2, 46], kann man für ... auf Sie rechnen?); 7) gültig, gangbar (v. Münzen); 8) *coll. a)* beträchtlich, viel; reichlich, völlig; *b)* tüchtig, gehörig (I made a — fire, *Edw.* Miss Carew 2, 76; having walked a — twenty miles

[eb. 2,77], ... gute [volle] zwanzig Meilen; a — deal, *[coll.:]* ein gutes Theil, ziemlich viel, sehr viel; a — many, sehr viele; nord. u. schott.: a — few, eine ziemliche, gehörige Anzahl; a — several of them cut and wounded *[Carl.* Friedr. Gr. 9, 225], ein ziemliches Theil ...); *c)* wirklich, unzweideutig; entschieden, ernstlich; *adv.* ganz u. gar; a — sharp fit of sobs, *An.* Sans Merci 2, 315; here was a — tangible grievance, &c., *Lev.* Barringt. 1, 126, &c.; a — bei *Shksp.* (vgl. Agood), wol = a-good [good, *s.]* = in — earnest, in vollem Ernste; ganz ernstlich, ganz gehörig; for —, ganz entschieden; ganz u. gar, gänzlich; auf immer; for — and all, ein für allemal, für immer; to be as — as one's word *(fam.* as — as the bank, &c.), sein Wort halten (vgl. *adv.);* to be — for ..., zu ... taugen (vgl. *comp.);* what is it — for? wozu nützt es? — for nothing, untauglich, unbrauchbar, unnütz, nichtswürdig; a —(-)for(-)nothing fellow, ein Taugenichts; what's — for Jack, can't hurt Poll *(Marr.,* P. Simple), Spr. was Einem recht ist, ist dem Anderen billig; he has eighty years —, er ist volle achtzig Jahre alt; to hold —, sich bewähren; to last —, unverdorben, genießbar bleiben; to make —, I. *tr.* 1. (wieder) gut machen, bonificiren, ersetzen, vergüten; 2. (den Erwartungen &c.) entsprechen; 3. *a)* bewahrheiten; *b)* beweisen, erweisen, rechtfertigen; she made her story — to me *(H. Kingsl.* Hilly. 2, 99), sie überzeugte mich von der Wahrheit ihrer Geschichte; 4. behaupten, durchsetzen; 5. gründen, begründen; 6. bewerkstelligen, vollziehen, erfüllen; (eine Zahlung &c.) pünctlich leisten; 7. verantworten, (gut) dafür stehen; to have made — a frolic(k), *coll.* sich von einer Lustbarkeit (einem Gelag) wieder erholt haben; to make — one's ground, seinen Posten verteidigen; you make — the proverb, Sie machen das Sprichwort wahr; II. *intr. coll.* (mit for) vortheilhaft für ... sein; to have a — mind to ..., große Lust zu ... haben; — now! *iron.* ei, vortrefflich! seht doch an! nun, wohlan! a — one, s. *comp., &c.;* — reason, guter Grund; and reason —, und nicht ohne Ursache; aus triftigen Gründen; to see —, to think —, für gut, für passend halten; in — sooth, in der That, wirklich, wahrhaftig; to stand —, zuverlässig sein.

Good [gŭd], *adv.* (†, *or) coll.* 1) *a)* gut &c.; *b)* wohl (well); 2) †, sehr; ernstlich; as — as, so gut als; so sehr als; as — as done, so gut als geschehen; I as — as told her *(Peake* bei *Str.* u. oft), ich sagte ihr fast geradezu; he has as — as married her, es ist so gut, als hätte er sie geheiratet; so far so —, gut also, gut dem Dinge; so weit wäre die Sache gut, wäre nichts auszusetzen &c.

Good [gŭd], *s.* 1) *a)* das Gute; — and evil, das Gute und das Böse; to do —, Gutes thun (bes. an Anderen &c.); empty of all — *(Milt.* bei *J.),* alles Guten bar; *b)* die gute Sache, etwas Gutes; [we should not] seek a — through any unfaithfulness to the light that is in us; you wouldn't believe that could be a — *(Eliot,* Ad. Bede 2, 294); 2) *a)* das (wahre, hochgeschätzte) Gut ([a man *serves* riches,] when he says to riches, "Ye are my —", *Mac Don.* Annals, &c. 1, 200); *b) aa)* das Beste, die Wohlfahrt; the public — *(Mac.* Speeches 1, 175), das allgemeine Beste; you will both find your — in it *(Miss Austen,* Mansf. Park 277), ihr werdet beide finden, daß es euer Bestes ist, zu eurem Besten dient; it is for the — of mankind *(Mac.* Ess. 1, 241), es dient zum Besten der Menschheit; the interdict is for their —, das Verbot dient zu ihrem Besten; *bb)* die Dienlichkeit, der Vortheil, Nutzen; I can do no — in it, ich kann hierin nichts nützen; it does me —, 1. es ist mir dienlich; 2. es thut mir wohl; a little of it [zu rauchen] does me more — than so much at once *(Eliot,* Sil. Marner 244), ... ist mir dienlicher; much — may it do you, möge es Ihnen vielen Nutzen bringen; wohl bekomme es Ihnen; what — will it do you? was wird es Ihnen helfen? [he] comes among us for no — *(Thack.* H. Esmond 1, 170), ... mit keiner guten Absicht, ... indem er nichts Gutes im Schilde führt; the devil give him — of it *(Sh.* Merch. of Ven. 4, 1, 345), der Teufel lasse es ihm gedeihen! to come to —, s. unt. To Come, S. 313, Ende d. 2. Sp.; to the —, *coll.* zum Vortheil; zum Gewinne dienend &c.; so much capital to the — *(Melv.* Brookes 2, 34), ... erübrigtes Capital; clothes to the — *(Hatton,* Clytie, ch. 14), Kleidung obendrein [zu dem Gehalte]; "[is] old Peter to the — yet?" *(Lev.* Barringt. 1, 22), ... noch obenauf, am Brete &c. vgl. (to the) Fore; 3) *a)* (w. ü. im Sing.) *aa)* das (irdische) Gut; Besitzthum; Eigenthum; *bb)* der Reichthum, Überfluß; *b)* g-s, *pl. aa)* die Güter, (Kaufmanns-)Waaren; *bb)* das Hausgeräth, die Sachen, (fahrende) Habe; *Law-s.* g-s and chattels, das (bewegliche u. unbewegliche) Vermögen, Hab' u. Gut; g-s in trust, anvertrautes Gut; *Comm.* Commissions- u. Speditionsgüter; g-s to be shipped, Güter zum Verschiffen, Frachtgüter; g-s (storing) in bond, die unter Regie-Verschluß lagernden Waaren; ill gotten g-s seldom thrive, Spr. unrecht Gut gedeiht nicht. [auch:] *pr.* (Land) gut machen, düngen.

To Good [gŭd], *v. tr. (Bp. Hall* bei *Todd;*

Good [gŭd], *in comp., &c.* — a-bearing, *coll.* das Wohlverhalten; — board, *Mar.* der Schlagbug; —(-)breeding, die Wohlerzogenheit; Wohlgezogenheit, gute (feine) Lebensart, Wohlanständigkeit; —-brother, †, der Schwager; —(-)by! od. —(-)bye! (Scheidegruß: nach Ein. aus God b'[e] wi'[th] you, vgl. God buy you; wahrscheinlicher = guten Weg!), lebe wohl! leben Sie wohl! "—-bye to Gateshead!" cried I *(C. Bell,* J. Eyre 1, 56), „leb' wohl, G." rief ich; to wish one a —-by(e), Einem ein Lebewohl sagen; he "— by"-ed them off *(Mrs. Troll.), coll.* er complimentirte seine Gäste fort, empfahl sich ihnen; a — cause, ein triftiger Grund; of — comfort, guten Muthes; — cheap, *adv.* † *(compar.* better cheap), guten Kaufs, wohlfeil, s. Cheap, 1; — christian pear, *Pom.* die Christbirne; —-conceited *(Shksp.),* geistreich geplant, mit Geist ausgeführt; —-conditioned, gut (wohl) beschaffen; — conduct pay, *Mil.* Belohnung für gutes Verhalten der Truppen; — dawning! (west.) guten Morgen! — day, 1) *pr.* der Festtag, Feiertag; 2) als Gruß: guten Tag! — deed *(Sh.* Wint. Tale 1, 2, 42) für in — deed! (verstärktes indeed = in — sooth!), wahrhaftig, in der That; —-den, s. God-den.

Good'dit [gŭd'—], *s.* (nord.) die Fastenzeit.

Good [gŭd], *in comp., &c.* —-doing, *pr.* mildthätig, milde; — evening ([†, *or]* *: — even, — e'en), (Gruß, auch beim Abschied) guten Abend! —-faced *(Sh.* Wint. Tale 4, 3, 123), mit hübschem Gesicht, hübsch; —(-)fellow, 1) der gute Gesell, muntere, lustige Gesellschafter, Cumpan, bes. Zechgenosse &c.; 2) *Anc. cant,* der Spießgeselle, Diebsgenosse; 3) *(Sh.* MNDr. 2, 1, 34:) Robin G., N. Gutgesell (Kobold), vgl. — people; To —(-)fol'low, *v. tr. (Felth.* bei *Todd)* als guten Gesellen (d. i. Saufbruder) preisen; —-fel'lowship, die Cameradschaftlichkeit, Zechgenossenschaft; — Friday, der Charfreitag (†: gute Freitag, als Tag des Heils der Menschen); —friday-bun, s. Cross-bun.

Good'geon [gŭj'ŏn], *s.* s. Gudgeon, *B.*

Good'ger [gŭj'ẹr], *pr.* für Good man.

Good [gŭd], *in comp., &c.* — gracious [hinzuzudenken: God, &c., vgl. God]! *fam.* o (gerechter) Himmel! — health, das Wohlbefinden; —-hearted, gutherzig; —-heartedness *(Ld Byr.* to Sir W. Scott, 1822, &c.), die Gutherzigkeit; — Henry, — king Harry, *Bot.* das Allgut, der gute Heinrich, Feldspinat *(Chenopodium bonus Henricus* L.); (the) — hour *(coll.,* vgl. *W. Scott,* Peveril 1, 353), die gute Stunde, d. i. der Entbindung (glchs. des Heils, der Erlösung); —-hu'mour, gute Laune; —-hu'moured (g-ly, *adv.),* 1) bei guter Laune, aufgeräumt; 2) gefällig; — hussy, (west.) s. Hussy, 2.

A. **Good'ing** [gŭd'—], *v. s. pr.* 1) (glchs. das Gutthun) to go a (vgl. A) —, (v. Armen, zur Fest-, bes. Weihnachtszeit) Geld od. Gut einsammeln, um sich auch gütlich thun zu können; 2) etwas Gutes. [Gudgeon, &c.

B. **Gooding, Googing,** &c. für Goodgeon,

Good'ish [gŭd'—], *adj. coll.* ziemlich gut, bes. ziemlich beträchtlich, viel, groß, stark &c. vgl. Good, *adj.* 8. [aus Goujere, s. Good-year.

† **Good'jer** [gŭd'—], nach *N.* u. *A.* entstellt

Good [gŭd], *in comp., &c.* — lack! *coll.* ach! o Himmel! daß Gott erbarm! — leave, †, die Einwilligung. [güterlos, arm.

Good'less [gŭd'—], *adj. (Chauc.* bei *Todd)*

Good [gŭd], *in comp., &c.* —-like, *pr.* hübsch; —-liking, *s.* †, das Gutbefinden, die Genehmigung; —-limbed *(Sh.* 2 Hen. IV 3, 2, 113), gut gewachsen.

Good'liness [gŭd'—], *s.* die Anmuthigkeit, das hübsche Aussehen &c.

Good [gŭd], *in comp., &c.* — livers, *pl.* Gutschmecker; — living, die Feinschmeckerei, Schwelgerei; — looks, das hübsche Aussehen; — lord, s. — master; — luck, das Glück.

Good'ly [gŭd'li], I. *adv.* (v. Good) † *(Spens.* bei *J.),* (vor)trefflich; II. *adj.* 1) (w. ü.) stattlich, schön, reizend, anmuthig; 2) angenehm, glücklich; 3) †, voll, wohlbeleibt. — **Good'ly-hēad, Good'lyhood** [ŭ], *s.* † *(Spens.* bei *J.-Todd),* die Güte; Gnade.

Good'man [gŭd'—], *s.* (†, *or) pr.* (bes. schott.) 1) *a)* der Gutsherr; Hausherr; *b)* der (kleine) Gutsbesitzer; Bauer; *c)* der Hauswirth; Hausvater; *d)* der (Ehe-)Mann; 2) vor P-n. vertrauliche, zuw. iron. Anrede: Meister, Gevatter &c.; — delver *(Sh.* Haml. 5, 1, 14), Meister Todtengräber (Schl.: Gevatter Schaufler); — boy (Lear 2, 2, 48), Herr Junge; 3) *a)* der (alte) Biedermann; *b) joc.* der Teufel.

Good [gŭd], *in comp., &c.* — manners, die gute Sitte, Wohlanständigkeit, feine Lebensart; — master, † *(Shksp., &c.),* der Gönner, Beschützer; —(-)mistress, †, die Gönnerin; — morning (— morrow), guten Morgen; —-na'ture (ehem. fast immer [sogar — natured, &c.]: — nature), 1) †, die (v. der orthodoxen Theologie geleugnete) gute Naturanlage (eines Menschen: im Ggs. zu Grace); die gute Sinnesart, Tugendhaftigkeit (— nature ... which I would fain bring back to its original signification of virtue, *Dryd.* bei [dem ohne Noth v. *Trench* herabgesetzten] *Todd);* 2) die Gutmüthigkeit, Güte, Gefälligkeit, Nachsicht, das gefällige Wesen; —-na'tured [—'t'ụrd], I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) gutartig; 2) gutmüthig, gefällig; II. —ness, *s.* die Gutmüthigkeit &c.; — neighbours, *pl.* (schott.) Bzchng der Elfen &c., auch der Hexen, vgl. — people.

Good'ness [gŭd'—], *s.* 1) *a)* die gute Beschaffenheit, das Gute &c. vgl. Good, *adj.;* die Güte; *b)* die (ewige) Güte, d. i. Gott, oft für God, dessen Name aus relig. Scheu gern vermieden wird (vgl. God): for —' sake, um des Himmels (d. i. Gottes) Willen; — knows, &c. = God knows, &c.; — gracious! s. good gracious! 2) die physische Kräftigkeit, Kernigkeit, Stärke, der Saft (wie im Holze, Erdboden &c.); 3) die Güte, Gütigkeit, Milde, Geneigtheit, Gunst; 4) die Frömmigkeit; there is no — in him, es ist nichts Gutes an ihm; — of meats, das Kräftige der Speisen.

Good [gŭd], *in comp., &c.* —(-)night', 1) (Abschiedsgruß) gute Nacht! with kind — nights *(Miss Yonge,* D. Chain 1, 46), mit freundlichen Gutenachtgrüßen; 2) g-s, *pl. (Sh.* 2 Hen. IV

3, 2, 343, &c.), Gute-Nacht-Lieder, Abendständchen; — offices, Gefälligkeiten, Freundschaftsdienste; that is a — one! das ist eine gute, ausgezeichnete Person od. Sache! meist *iron.* das ist ja herrlich! ausgezeichnet! 2c.; like a — one *(coll.* 'un), wie nur Einer, ganz gehörig 2c. (having paid the postilions "like a — one", *An.* Two Cosmos 360; he picked himself up, and sang out "all right, old fellow" ... like a — 'un *[Mrs. Gore,* Heck. 1, 81], ... daß es eine Art hatte! ... daß es nur so schallte! [unbeschadet seines Sturzes]); — paper, *Comm.* gutes Papier, Wechsel v. guten, soliden Häusern; the — people, *Folk-l.* (bes. irl.) das gute Völkchen (schmeichelnde Bzchng der Elfen 2c. zur Abwendung ihres Übelwollens, vgl. —-fellow, 3, u. — neighbours); a — reason, ein guter, hinreichender Grund; — service pension, Pension für gute Dienste.

Good'shịp [gŭd'–], *s.* † *(Gow.* bei *Todd),* die Güte, das Wohlwollen.

Good [gŭd] spēēd, (urspr. Zuruf:) gut Glück! viel Glück! dann (good'-speed) *s.* der glückliche Erfolg.

Goods [gŭdz], *s. pl.* (s. Good, *s.* 3, *b) in comp. Railw.-s.* —-carriage, —-waggon, der Güterwagen (in Am.: Freight-car, &c. vgl. Freight); —-engine, die Güterzugmaschine; —-manager, der Güterinspector; —-service, der Güterdienst; — shed *(Qu. Rev.* Vol. 125, 292, &c.), der Güterschuppen, Güterboden; —-station, der Güterbahnhof; —-traffic, der Güterverkehr; —-train, der Güterzug.

Good [gŭd], *in comp., &c.* — temper, die gute, fröhliche Laune, heitere Stimmung; die Sanftmuth, Milde, der Gleichmuth; —-tempered, gut gelaunt, heiter gestimmt; milde; a — thing, etw. Gutes (auch zu essen 2c.); eine hübsche Sache; ein hübscher (beträchtlicher) Gewinn, bedeutender Vortheil; ein guter Witz 2c.; — time, 1) †, das Fest; 2) die rechte (gelegene) Zeit; in — time, zu rechter Zeit, bei Zeiten, gerade recht; all in — time, Alles zu seiner Zeit; — turn, 1) die Gefälligkeit, der Gefallen; der (Gegen-)Dienst; 2) die Gewandtheit; — (weather) voyage, die guten Tage einer Seereise; a — while, eine lange Zeit *(coll.:* gute Weile). [vgl. Goodman.

Good'(-)wīfe [gŭd'–], *s.* die Hausfrau 2c.

Good-wĭll' [gŭd–], *s.* 1) das Wohlwollen, die Gunst, Zuneigung, gute Absicht; 2) der Abstand, Abtritt (eines Rechtes); die Güter-Abtretung; 3) die Vergütung, die ein neuer Besitzer eines Hauses, Gutes 2c. an seinen Vorgänger für die von demselben gemachten Verbesserungen gibt; — of a house, *coll.* die Kundschaft, Handlungskunden; to buy the — of a house, 1. ein Haus gegen Erstattung der Meliorationen käuflich übernehmen; 2. *Comm.* die Firma (mit der Kundschaft eines Handelshauses) käuflich übernehmen; to have — for one, Einem geneigt sein; she has my —, ich bin ihr gut.

Good'wịn [gŭd'–], *s.* (auch Godwin) Godwin (M-n.); the G-s, *coll.* für — sands, *pl.* berüchtigte Sandbank an der Küste v. Kent.

Good [gŭd], *in comp., &c.* —wom'an, die Frau vom Hause, Wirthin 2c. vgl. Goodman; — word, 1) das gute Wort, die Fürsprache, Empfehlung; to give one a — word, *a)* od. to speak a — word for one, ein gutes Wort für Einen einlegen; *b)* loben; he has the — word of our house, er wird von unserem Hause empfohlen; 2) — words, *pl.* gute Lehre, vgl. Good, *adj.* 3, *a.*

Good'y [gŭd'ị], *s. coll.* Verkl.: 1) v. Good, glchs. das „Gutchen", die gute Sache, bes. *pl.* Leckerbissen, Zuckersachen, Bonbons 2c.; 2) (†, *or) coll.* für good-wife (vgl. Goodman), fam. Bzchng einer Frau niederen Standes: Frau, Gevatterin 2c. (her goodyship, iron. Nachbildung v. Ladyship, *Butl.* bei *J.:* die Frau Gevatterin). — To Good'y, *v. intr.* (west.) sich gut machen, gedeihen.

Good'-yēar(e) [gŭd'–], *s.* † (neben good-ier [für ...jer, *Sh.* Merry Wives 1, 4, 129], good-yere [2 Hen. IV wiederholt], good-yeere, &c. bei *Shksp., &c.),* wol durch Umdtg v. Goujeer, die Lustseuche, bes. in: what the —! ei [eigtl. Pest! od. Ähnl.], zum Henker! 2c. (Schl.: ei du liebe Zeit!); the good yeares shall devoure them (Lear 5, 3, 24, fol. 1623), die Pest (Fäulniß [2c.] soll sie verzehren!

Gōōge, s. Gouge.

Goog'ẹon [gŭj'ọn], *s.* ([†, auch googon, aus 1608 bei *H-ll.,* googing, gooding] *or) coll.* s. [Gudgeon.

Gōōl(e), *s.* s. Gole.

To Gōōm, *v. tr. pr.* 1) greifen, halten; 2) (eine Säge) feilen; 3) anstarren.

Gōōm, *s.* s. Gome. [gionslehrer.

Goorōō' [gū–], *s.* (ind.) der Guru, Reli-

Gōō'sander *[Wb., Kn., Craig, Cool., &c.;* gŭsăn'der, *C., &c.], s.* der Sägetaucher (Merganser).

A. Gōōse, *s.* 1) die Gans (auch *fig.* = das dumme Frauenzimmer; der einfältige Mensch); 2) *Tail.* das Bügeleisen; every one thinks his own geese swans, Spr. (v. eitlen Eltern gesagt) *anal.* jedem Narren gefällt seine Kappe; to cook one's —, *slang,* Einem den Garaus machen; the game of the —, das Gänsespiel (Würfelspiel, bei *H-ll.* belegt aus 1597); Winchester —, *anc. slang,* eine venerische Beule. — To Gōōse, *v. tr. coll.* 1) bügeln, plätten; 2) *slang, a) Theatr.* für To hiss; *b)* = to cook one's —.

B. Gōōse, *s.* der Deichbruch, s. Gool, Gole.

Gōōṣe'berry, *s.* (urspr. [u. noch *pr.]:* Grosberry [vgl. Grosselbeere, Krausbeere 2c.; sowie Goss für Gorse, &c.], bes. nord. u. schott.: Grosor[t], Grossart, Grossert, Groset) 1) *Bot.* die Stachelbeere; 2) *slang,* viell. = Old Nick, &c., der Teufel; he played up old [vgl. Old] — among them *(Grose),* er fuhr wie ein Unwetter unter sie (und machte dem Unwesen mit Gewalt ein Ende); to play old — with ... *(Punch's Alm.* '58, 11), = to play the deuce with ...; — bush, der Stachelbeerbusch *(Ribes grossularĭa* L.); —-eyed, *coll.* grauäugig, mattäugig; —(-)fool, ein Gericht v. Stachelbeeren, Milch u. Zucker.

Gōōse *(A.), in comp.* —-bill, 1) s. —-grass; 2) *Surg.* der Gänselöffel; —-cap, *coll.* der Dummkopf, Tölpel; — chite, *Anc. Bot.* die Leberklette (Agrimony); —-corn, *Bot.* die Borstenbinse *(Juncus squarrōsus* L.); —-dung ore, *Min.* gänseköthiges (Silber-)Erz; —-file, *coll.* der Gänsemarsch (Indian file); —-flesh, *fam.* die Gänsehaut (kalt werdende Menschenhaut); —-foot, *Bot.* der Gänsefuß *(Chenopodĭum* L.); —-giblets, *pl.* das Gänseklein; —-gog, *pr.* für Gooseberry; —-grass, Bzchng 1) (auch —-grease) des Klebekrauts (Catchweed); 2) des Gänserichs u. a. Pflanzen; —-neck, *Mar.* 1) der Haken, um den Giekbaum an den Mast zu haken; 2) (of a boom) das Spiereneisen; 3) (of a tiller) der Träger (der Ruderpinne); —-pen, der Gänsestall; —-quill, der Gänsekiel; —-rush, s. —-corn. [(vgl. [to cook one's] Goose).

Gōō'sẹr, *s. slang,* der Gnadenstoß, Garaus

Gōō'sẹry, *s.* 1) der Gänsestall; 2) † *(Milt.),* die Gänsehaftigkeit, Einfältigkeit.

Gōōse, *in comp.* — shell, *Conch.* die Entenmuschel *(Lepas anatifēra* L.); —-skin, s. —-flesh; —-skinned, *p. a. (Dick.* Chimes 7) *joc.* mit Gänsehaut verbunden (äußerst kalt u. zugig); —-step, *lud.* 1) s. —-file; 2) *(Cornh. Mg.* bei *H.* u. oft) *coll.* die Exercierübung im langsamen Marsch, der Paradeschritt; to perform a perpetual —-step, im Gehen nicht vorwärts kommen; —-tansey, s. —-grass, 2; —-tongue, *Bot.* der Wiesenbertram *(Achillēa ptarmĭca* L.); — turd-green, †, s. Gosling-green; —(-)wings of a sail, *pl. Mar.* die Bungel (Hörner) eines in der Mitte aufgegeiten Segels.

Gōō'sey, *s.* (Verkl. v. Goose; besser Goosy, vgl. ... ey) das Gänschen; *coll-s.* —-gander, der Dummkopf; —-gandering, sinnloses Geschwätz.

A. Gō'phẹr, *s.* (hebr.) *Script.* (— wood) das Holz, woraus Noah die Arche fertigte (Gen. 6, 14; Luther: Tännenholz).

B. Gō'phẹr, *s.* (frz. *gaufre,* die Honigwabe) *Am.* Bzchng versch. grabenden Thiere: 1) das graue u. das gestreifte Eichhörnchen; 2) die Erdmaus *(Geomys bursarĭus);* 3) eine Schlange *(Colŭber couper);* 4) eine Art Landschildkröte *(Testūdo polyphēmus).*

Gŏp'pịsh, *adj. pr.* dünkelhaft, eigensinnig.

Gŏr, *s.* (†, *or) pr.* s. Gore, *B.*

Gŏr, *adj.* (nord.) schlammig, schmutzig.

To Gŏr'ble, *v.* (nord. u. schott.; süd. 2c.; To Gŏrle, To Gŏr'rẹl, &c.) fressen, schlingen (To Gobble). — Gŏr'bĕlly, *s.* (†, *or) pr.* („Freßwanst", vgl. gobble-gut, &c.) der Dickbauch, Fettwanst; gŏr'bĕllied, *p. a.* dickbäuchig.

† Gŏree, *s.* das Wehr; der Fischteich.

Gŏr, *in comp.* —-cock, der Moorhahn (Moor-cock); —-crow, die Aaskrähe (Carrion-crow); —-hen, das (weibl.) Moorhuhn (Moor-hen). [Pfuhl, die Pfütze.

A. Gŏrd, *s.* †, die Wasserströmung; der

B. Gŏrd, *s.* †, s. Gourd, 2.

Gŏr'dịạn, *adj.* gordisch (den phryg. König Gordius u. bes. einen künstlich verschlungenen Knoten an seinem Wagenstrang betr.); to cut the — knot, den gordischen Knoten zerhauen.

A. Gōre, *s.* 1) der Morast; Schlamm, Koth; 2) (— blood) das geronnene (dicke) Blut; 3) *Herald.* Feiglings-Nebenzeichen im Wappen.

B. Gōre, *s.* der Gehren, Zwickel; Keil; — coat, das gehrige Kleid. — To Gōre, *v. tr.* 1) (durch)stoßen, -stechen, -bohren (v. Ochsen mit den Hörnern 2c.), aufspießen; 2) mit einem Gehren versehen, keilförmig schneiden.

Gọrēē', *s. cant (Grose),* das Gold, Geld.

Gŏr'-flȳ, *s. pr.* die Dungfliege.

Gŏrġe, *s.* 1) die Kehle, Gurgel, der Schlund; 2) *Falc.* der Kropf; 3) †, *cont.* die hintergeschluckte Speise, Mahlzeit; 4) *Sport.* die Portion, bes. das (auf einmal gereichte) (Falken-)Futter; 5) *Archit.* der Säulenhals; 6) *Fort.* der Eingang (die Kehle) einer Bastion od. eines Außenwerkes; to cast (od. spew up) one's —, †, sich erbrechen; my — rises at it *(Shksp.),* es wird mir übel davon. — To Gŏrġe, *v. tr.* 1) verschlingen, gierig verschlucken; 2) *(Milt.* [bei *Todd]: intr.* sich) überfüllen, (er)sättigen (upon, an *[with Dat.]).* — Gŏrġed, *p. a. Herald.* den Hals mit einer Krone geschmückt.

Gŏr'ġeous [–'jụs], I. *adj.* (—ly, *adv.)* glänzend, schimmernd, prächtig, prachtvoll; II. —ness, *s.* der Glanz, die Pracht.

Gŏr'ġẹr, *s.* 1) *slang,* der feine (wohlgekleidete) Herr; 2) die Schnapp- od Schwimmangel.

Gŏr'ġẹt, *s.* 1) *a)* †, die Halsrüstung, Halsberge; *b) Mil.* der Halskragen, Ringkragen (der Officiere); *c)* †, *aa)* die (Hals-)Krause (der Frauen); *bb) (Bar.* bei *H-ll.)* das Brusttuch; 2) od. Gŏr'ġẹrẹt, *Surg.* das Gorgeret, die (blunt, stumpfe) Leitrinne, der Conductor (bes. zum Steinschnitt); 3) *Join.* der Kehlhobel (Moulding-plane).

Gŏr'gọn, *s. Gr. Myth.* die (schlangenhaarige) Gorgone; — face, das Gorgonengesicht. — Gọrgō'nịạn (Gọrgō'nēạn), *adj.* gorgonisch, gorgonenartig (schreckerregend; versteinernd). — To Gŏr'gọnīẓe, *v. tr. (Tenn.* bei *Worc.)* wie das Gorgonenhaupt erstarren machen, versteinern.

Gŏr'-hĕn, s. Gor, *in comp.*

Gō'rịng, *s.* (v. Gore, *B.)* (—-cloth) das keilförmige Stück; *Mar.* die Ausgilling (eines Segels).

Gŏr'mand, *s.* (veraltend; †: gor'mond, gur'mond, gor'mander) der Gourmand (frz.), Fresser, Schlemmer. — To Gŏr'mandīẓe, *v. intr. & tr.* fressen, schlemmen. — Gŏr'man-

dīṣm, s. (†: Gör'mandīze) die Fresserei, Schlemmerei.

To Gŏr'rẹl, &c. s. To Gorble.

Gŏrse, s. (Görze, Görst) 1) der Stechginster (Furze); 2) der Wachholder; —-hopper, pr. das Braunkehlchen (Whin chat). — Gŏr'sy, Gŏr'zy, s. Furzy.

Gortīn'lạnṣ, s. pl. eine quäker=ähnl. Secte [in NAm.

Gō'ry, adj. blutig: 1) voll von geronnenem Blute, * blutbedeckt; 2) *(Sh.* Troil. 4, 5, 123) mörderisch, tödtlich.

Gŏs'hăwk, s. *Ornith.* der Taubenfalk, Stockaar; Habicht *(Falco palumbarius* L.).

Gŏṣ'lịng (†: Gŏṣ'lạnd), s. (Vrkl. v. Goose) 1) das Gänschen; 2) g-s, pl. die Kätzchen (an Weiden ꝛc. = Catkins, &c.); —-green, Zeisiggrün; —-weed, s. Goose-grass.

Gŏs'pẹl, s. (agſ. godspell, Gottes Wort [wie ahd. gotspell], nicht gôdspell [gutes Wort], was sich freil. genauer an das grch. evangélion anschlösse) das Evangelium (auch *fig.* = heilige Wahrheit); —-gossip, der unberufene, übereifrige Schwätzer über Religionssachen; — trath, die evangelische Wahrheit. — Gŏs'pẹlled, p. a. *(Sh.* Macb. 3, 1, 88) vom Evangelium, von christlicher Liebe durchdrungen (Bod.: bibelfromm). — Gŏs'pẹllạry, *adj.* † (v. *Todd* aus 1679 belegt), evangelisch. — Gŏs'pẹllẹr, s. 1) †, der Evangelist; 2) †, der evangelisch Gesinnte (Wicliffite); 3) der Verleser des Evangeliums. — To Gŏs'pẹllīze, v. tr. †, evangelisch machen: 1) *(Milt.* bei *Todd)* in evangelische Form bringen; 2) zum evangelischen Glauben bekehren.

Gŏss, s. s. Gorse, &c.

Gŏs'samẹr, s. (urspr. Godsummer; altengl. Gossomer, Gossamour *[Sh.* - fol. 1623 - Rom. & Jul. 2, 6, 18; Gozemore: Lear, &c.]) 1) die wolligen Fäden an manchen Pflanzen; 2) die Sommerfäden, Marienfäden, das Mariengarn, die Sommerwebe, der (Alt=)Weibersommer; 3) Name feingewebter, dünner Stoffe (besonders in Bezug auf Damenartikel, eine leichte Art Herrenhüte *[Dick.* Pickw. 1, 171] u. s. w.). — Gŏs'samẹry, *adj.* bes. *fig.* lose, locker, leicht; wesenlos.

Gŏs'sạn *[Worc., Nutt.;* gŏz'zạn, *Wb., Storm.], (Weale:)* Gŏz'zạn, s. *Min.* eisenschüssiger, ockeriger Letten; zerfallenes Eisengestein in der Umgebung von Erzadern.

† Gŏs'sandẹr, s. Goosander.

Gŏss'-hăwk, s. Goshawk.

Gŏs'sịp, s. (altengl. Gossib, Godsib, vgl. Godchild, &c.) 1) †, der Gevatter, die (Frau) Gevatterin; 2) †, (drinking —) der Zechbruder, die Zechschwester; 3) †, der Freund, die Freundin, der Nachbar, die Nachbarin; 4) *a)* (prating —) der Klatschgevatter, gew. *fem.:* die Schwätzerin, (gadding —, die [Stadt=])Klatsche; *b)* das Geschwätz, *coll.* Gewäsch; — story, die Klatschgeschichte. — To Gŏs'sịp, v. I. *intr.* 1) klatschen, schwatzen; 2) schmarotzen, auf Kosten Anderer schmausen und zechen; II. *tr.* *(Sh.* All's well 1, 1, 189, u. ä.) bei ... Gevatter stehen. — Gŏs'sịprỵ, s. (w. ü.; †: Gŏs'sịprẹd) 1) die Gevatterschaft; 2) die Klatscherei. — Gŏs'sịpy, *adj.* geschwätzig.

Gŏs'sọmẹr, &c. † für Gossamer.

Gŏs'sọne, † für Godson. [Diener.

Gŏssōōn', s. (in Irl.) der (Lauf=)Bursche;

Gŏs'tịng, s. *(Ainsw.* bei *J.)* die Färberröthe, der Krapp.

Gŏt, *imperf. & p. p.* v. To Get.

Gŏtch, s. *pr.* der dickbäuchige Wasserkrug; —-belly, der Dickbauch, Rundbauch; —-bellied, —-gutted, dick= od. rundbäuchig.

Gŏte, s. s. Goat, *A.*

Gŏ*th*, s. 1) der Gothe; 2) *fig.* der rohe, unwissende Mensch; Barbar.

Gŏ*th*'amīst *[Kn., Sm., Craig, Storm.;* gō'tham—, *Wb., Cool., Nutt.] (Bp. Mort.* [1633] bei *Todd)*, Gŏ*th*'amīte *[Wb.:* gō'—], s. *iron. anal.* der Schildbürger, Krähwinkler, Schöppenstedter; eigtl. Bew. v. Gŏ*th*'am (Städtchen in Nottinghamshire), seit Jahrhunderten (wenigstens bereits unt. Heinr. VIII.) verlacht wegen seltsamer Streiche (urspr. wol wegen seltsamer Bedingungen, welche sich an dortigen Lehnbesitz knüpften, vgl. *Hearne* bei *Wb., &c.)*; auch auf andere Städte (z. B. Newcastle, v. *W. Irv.* auf New York, &c.) übertr.; as wise as a man of Gotham, äußerst albern; a wise man of G., ein Narr.

Gŏ*th*'ịc, I. († *[Shelt.* bei *Todd]:* Gŏ*th*'ịcạl) *adj.* 1) gothisch; — architecture, die gothische Baukunst; — letters, pl. gothische od. Fracturbuchstaben, Fractur= (oder Mönchs=)Schrift; — style, der gothische Baustil, Spitzbogenstil; *fig-s.* 2) roh, ungebildet, grob; 3) veraltet, altväterisch; II. s. das Gothische, die gothische Sprache.

To Gŏ*th*'ịcīṣe, v. tr. in den Zustand der (eigtl.: gothischer) Barbarei (zurück)versetzen; verwildern machen.

Gŏ*th*'ịcịṣm (w. ü.: Gŏ*th*'ịṣm), 1) *a)* die gothische (Sprach=)Eigenthümlichkeit; *b)* die gothische (Bau=)Art; 2) die Rohheit, Barbarei.

Gō-tọ-bĕd-ạt-nōōn', s. *coll.* der (Wiesen=) Bocksbart (Goat's marjoram).

Gŏt'ten, p. p. (†, *or) coll.* v. To Get.

A. Gōūd, s. † *(J.)*, der Waid (Woad).

B. Gōud, Gōwd, nord. u. schott. für Gold.

Goūd'geon, s. Gudgeon.

Gōuġe *[or* gōūj, *Worc., Don.;* gôj, *Sher., W., St. J., Enf., Ja., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Storm.;* gōūj, *P., Ent., Wb., Cull]*, s. 1) *a)* der Hohlmeißel *(Turn.* = Schrotmeißel; *Join.* = Stemmeisen); die Güdse, Gutsche; das Hohleisen; der Schrupphobel; *b) Engr.* der Hohlstichel; *c) Gun-sm.* der Rohrhobel; *d) Mas.* das Bossireisen, die Gu(t)sche; 2) *Am. coll.* *a)* der Betrug, die Prellerei; *b)* der Betrüger; —-bit, s. Shellbit. — To Gōuġe, v. tr. 1) (mit dem Hohlmeißel) aushöhlen, austiefen; 2) [gōūj] (ehem. scheußlicher Gebr. der gemeinsten Boxer) mit dem Daumen die Augen ausdrücken.

Gough [gŏf], s. P-n. (die alten Ausgg. v. *Sh.* 2 Hen. VI 4, 5, 11 nur: Goffe).

† Gōu'jēēr, Gōu'jēre, &c. (meist *pl.* g-s) s. Good-year(e), &c.

A. Gōul [od. gōūl?], Gōūnd(e), s. (†, *or) pr.* das Augenwasser, die Augenbutter.

B. Gōul(e), s. s. Ghole.

Gōū'lạn(d), s. die Wucherblume (Cornmarigold).

Goūlärd'ṣ extract od. water, *Surg.* das goulard'sche Wasser, Bleiwasser.

† Goūng, s. der Dünger, Koth, Mist.

Gōurd *[or* gôrd, *W., F., Reid, Don.;* gōrd, *Wb., Sm., Cool.;* gōrd, *Sher., P., St. J., Ent., Ja., Kn., Craig, Nutt., Cull, Storm.]*, s. 1) *a)* der Kürbis; *b)* (bottle —) der Flaschenkürbis, die Calabasse (Calabash); *c)* die Kürbisflasche; 2) *anc. cant,* der falsche (ausgehöhlte) Würfel.

Gōur'dẹr, s. (in Kerry) der gemeine Sturmvogel ([stormy] petrel).

Gōurd, *in comp.* —-pepper, der Glockenpfeffer *(Capsicum grossum* L.); —-tree, der Calabassenbaum *(Crescentia* L.); —-worm, 1) der Leberegel (Fluke-worm); 2) der Bandwurm (Tape-worm).

Gōur'dy, *Farr.* I. *adj.* (an den Beinen) geschwollen, steif; II. g-ịnẹss, s. die Schenkelgeschwulst, Steifheit (der Pferde).

Goūr'nẹt, s. *Ichth.* der Seekukuk; die Seeleier; red —, der rothe Seehahn *(Trigla cuculus* L.); gray —, der graue Seehahn, die Knurre *(T. gurnardus* L.); sapphirine —, die Seeschwalbe, der Knurrhahn *(T. hirundo* L.); yellow —, die Leier, der fliegende Teufel *(Callionymus lyra* L.).

A. Gōūt, s. (frz. *goutte)* 1) † *(Sh.* Macb. 2, 1, 46; südschott. *[Jam.]:* goutte), der Tropfen; 2) g-s, *pl. Falc.* kleine tropfenähnliche Anschwellungen an den Füßen der Falken; 3) (gschſ.: Glieder fluß) die (Fuß=)Gicht, das Podagra; — in the hips, das Hüftweh; —-paper, das Gichtpapier; —-swelled, von der Gicht aufgetrieben, mit Gichtknoten behaftet; —-wort, *Bot.* 1) od. —-weed, die wilde Angelica, der Geißfuß *(Ægopodium podagraria* L.); 2) das Gliedkraut *(Sideritis* L.). — Gōū'ty, I. *adj.* 1) mit der Gicht behaftet, gichtisch; 2) die Gicht betreffend, Gicht...; — crutches, *pl.* *(Mrs. Gore,* Castles, &c. 21), Gichtkrücken; — stockings, *pl.* (dies. A Life's Less. 1, 15) Gichtstrümpfe; 3) *(Spens.* bei *J.)* geschwollen; — affections, Gichtleiden; — disease, die Gicht; — matter, der Gichtstoff; II. g-ịnẹss, s. die gichtische Beschaffenheit.

B. Gōūt, s. (aus Go-out, wie Dout, &c. v. Do-out, &c.) 1) das Schleusenthor; 2) die Abzucht, Cloake. — Gōū'ty, *adj.* †, sumpfig.

Gōve, s. der (Heu=)Schober (Goff).

To Gŏv'ẹrn, v. I. *tr.* beherrschen (auch übrtr. z. B. one's self, sich), regieren (auch *Gramm.)*; leiten, lenken; II. *intr.* regieren (die Oberherrschaft haben), herrschen. — Gŏv'ẹrnable, I. *adj.* (g-bly, *adv.)* regierbar *(l. u.)*; lenksam; II. —ness, s. (w. ü.) die Lenksamkeit. — Gŏv'ẹrnance, s. 1) die Leitung ꝛc. s. Government, 1; to exert — over *(Kinglake,* Crimea 1, 113), Einfluß auf *(with Acc.)* ausüben; 2) † *(Spens.* bei *J.)*, das Benehmen, die Führung. — Gŏv'ẹrnẹss, s. 1) *a)* die Beherrscherin; *b) slang (Marr.* bei *Büchm.)*, die Alte (vgl. Governor 5, *b)*; 2) (†: Gŏvẹrnānte') die Erzieherin, Hofmeisterin, Gouvernante; 3) *fig.* die Lenkerin. — Gŏv'ẹrnẹss-shịp, s. *(Bell,* J. Eyre 1, 181) die Gouvernantenschaft, das Gouvernantenthum. — Gŏv'ẹrnmẹnt, s. 1) die Leitung, Lenkung, Regierung, Führung; 2) die Beherrschung; Herrschaft (of, over, über *[with Acc.])*; 3) *a) aa)* die oberherrschaftliche oder oberste Gewalt; *bb)* die vollziehende Gewalt; *b)* die (Staats=)Regierung; *c)* die Regierungsform, Staatsverfassung; *d)* der Staat; *e)* die Statthalterschaft; 4) die Lenksamkeit; 5) †, das ordentliche (regelmäßige) Betragen; 6) †, *a)* die Beweglichkeit (der Glieder); *b)* die Gewandtheit (des Körpers); 7) *Gramm.* das Regieren (Nachsichziehen eines Casus od. Modus); 8) die Richtschnur, Norm; — of one's self, die Selbstbeherrschung; a man of —, der Mäßige, Gemäßigte, Weise; in — *(Sh.* MNDr. 5, 124), stimmend, passend, gehörig, regelrecht; for your —, *Comm.* zu Ihrer (gefälligen) Richtschnur; —(-)loan, die Staatsanleihe; —(-) office, die Regierungscanzlei; —(-)officer, der Regierungsbeamte; —-returns, *pl.* Regierungsberichte. — Gŏvẹrnmĕn'tal, *adj.* die Regierung betreffend, Regierungs.... — Gŏv'ẹrnọr, s. (†: Gŏv'ẹrnour *[J., W., &c.;* jedoch schon v. *P.* der jetzigen Schreibart nachgestellt]) 1) der Leiter, Lenker, Führer, Regierer; 2) der Regent, Herrscher, Beherrscher; 3) der Gouverneur, Statthalter; Landpfleger, Reichsverweser, Verwalter; —-General *(pl.* G-s-General), der General=Gouverneur; 4) *a)* der (General=)Director (z. B. der Bank v. England ꝛc.); *b)* (vereinzelt) die Directorin (1841 erstes Beispiel der Ernennung einer Frau [Lady Rolle] zum governor der Spitäler Bridewell u. Bedlam); 5) *a)* der Hofmeister, Erzieher; *b) slang,* der Vater, *anal.* Alte; 6) (w. ü.) der Steuermann, Pilot (James 3, 4); 7) *Steameng.* der Regulator. — Gŏv'ẹrnọrshịp, s. 1) die Statthalterschaft; 2) das Amt, die Stellung eines Hofmeisters ꝛc.

A. Gōw̃'ạn, s. *Min.* der verwitterte Granit.

B. Gōw̃'ạn, s. (schott.) die Maßliebe ([bes. Mountain-]Daisy). — Gōw̃'aned, p. a. Gōw̃'ạny, *adj.* voll Maßlieben, mit Maßlieben bedeckt.

A. Gōw̃d, s. (schott.) das Gold (Gold).

B. **Gŏw̄d**, *s.* das Spielzeug (= Gaud; Vrkl. **gŏw̄'dly**, bes. g-ies, *pl.* Spielsächelchen).
Gŏw̄'er [auch gō'er], bek. Dichter (1325 bis 1402).
Gowf(f), *s.* (schott.) s. Golf.
Gŏw̄k, *s.* der Gauch, s. Gawk.
To Gŏw̄k, *v. tr.* (†, *or) pr.* betäuben.
Gowl: *A.*[gōūl] *v.& s.* (†, *or) pr.* für Yowl; *B.* s. Gole.
Gŏw̄'lan, s. Goulan.
Gŏw̄n, *s.* 1) *a)* der lange u. weite Rock, Mantel; *b)* das (lange) Kleid; die Robe, der Überwurf; Schlepprock; 2) die (lange) Amtskleidung, der Talar (der Staatsbeamten, Richter, Geistlichen, Ärzte ꝛc., nam. auch der engl. Studenten u. mancher Stiftsschüler [vgl. Blue-coat school]); daher g-sman (†: –man; w. ü.: **Gŏw̄'nist**) *a)* der Universitäts-Angehörige, Student (Ggs. Townsman, Philister); *b)* (im Ggs. zu Soldier) der Bürgerliche, Gelehrte, bes. Geistliche; —-boy, der Blaurock, Stiftsschüler; g-s! Burschen 'raus! 3) übertr. das bürgerliche (Friedens- ꝛc.) Kleid (der Priesterrock ꝛc.). — **Gŏw̄ned** [gōūnd], *p. a.* mit langem Rocke ꝛc. angethan, bekleidet. — **Gŏw̄ns'man**, *s.* 1) der mit langem (Amts-)Rocke Bekleidete (Beamte, Geistliche ꝛc.); 2) s. oben.
Gŏw̄'rie, Gŏw̄'ry, *s.* *A.* s. Cowry; *B.* (—bird) *Ornith.* der gesprenkelte Kernbeißer (*Loxia punctularia* L.).
Gŏw̄t, To Gŏy̆s'ter, Gō'yte, s. Gout, *A.* u. *B.*, To Goister, Goat, *A.*
Gŏz'zan, *s.* 1) s. Gossan; 2) *(Cornw., H-ll.)* die vergilbte Perücke. [Einfaltspinsel, Narr.
Gŏz'zard, *s. pr.* 1) der Gänsehirt; 2) der
A. **To Grăb**, *v. tr. & intr. coll.* plötzlich (er)greifen, packen, *(pr.:)* grapsen; raffen, schnappen; to — on, *vulg.* sich durchfressen. — **Grăb**, *s.* 1) der plötzliche Griff; he … practised the grab-game (*Kimb.* Was he, &c. 104), er raffte gehörig zusammen (machte unverschämte Rechnungen ꝛc.); 2) *cant*, der Leichenräuber. — **Grăb'bers**, *s. pl. cant*, Schnapphähne, Diebe, die Uhren, Geldbeutel, Werthsachen stehlen.
B. **Grăb**, *s.* ein zweimastiges (zuw. auch dreimastiges) Schiff an der Küste v. Malabar.
To Grăb'ble, *v.* (Vrkl. v. To Grab, *A.*) I. *intr.* 1) grabbeln, (herum) tappen, tasten, greifen; 2) *(Ainsw.* b. *J.)* ausgestreckt auf dem Boden liegen, *fam.* (herum) krabbeln (To Grovel); 3) (west.) ergreifen ꝛc. s. To Grapple; II. *tr.* 1) betasten, begreifen; 2) *cant*, berauben.
Grăc'chus [grăk'us], röm. Fam-n.
Grāce, *s.* (frz.-lat.) 1) die Gunst, Huld, das Wohlwollen (eines Höheren); *Script-s.* (divine —) 2) die Gnade Gottes; 3) Gottes Barmherzigkeit; 4) die Wirkung der göttlichen Gnade; 5) *pl.* christliche Tugenden; 6) Vorzüge, Tugenden überhaupt; 7) *a)* die Verzeihung, Vergebung; to sue for —, um Gnade bitten; *b)* die Gnadenfrist; vgl. unten; übrh. die geschenkte od. gewährte Frist; it's better than having ten years'— given you (*Troll.* Can you, &c. 3, 61), … als wenn dir zehn Jahre geschenkt würden; 8) die Gunstbezeugung, Gefälligkeit; good g-s (*sing.* w. ü.), die Gunst, Gewogenheit, Freundschaft (vgl. To sacrifice to the …); with a good —, (gut)willig; meist: (nur mit (äußeren) Zeichen der Beistimmung; mit (äußerem) Anstand; schicklich; with a bad —, mit (starken ꝛc.) äußerlichen Zeichen des Mißfallens od. Widerstrebens; 9) das Vorrecht, Privilegium; 10) *Anc. Myth.* die Grazie (Huldgöttin); 11) Gratia (F-n.); 12) *a)* der (bes. gute) Anstand, (gute) äußere Schein, die Anmuth, Grazie, der Reiz, Liebreiz; die Schönheit; zuw. (wie *Dryd.* bei *J.*) eine einzelne, besondere Schönheit; die Zierde, Zier, Blüte; *b) fig.* der Anstand, das Schicklichkeitsgefühl; 13) *Mus.* Verzierungen, Coloraturen; 14) *(Shksp.*, n. ü.) die physische Kraft (einer Pflanze ꝛc.), Tugend, Wirksamkeit; 15) †, der von der Natur verliehene Vorzug, die Vortrefflichkeit, gew. *pl.*; 16) †, die Würde, Größe; 17) *pl.* (*Wic.*) †, der Dank; 18) das Gratias, Tischgebet; to say —, das Tischgebet verrichten; 19) *Engl. Un.* der Senatsbeschluß; Your —, Ew. Gnaden (Titel der engl. Herzöge und Erzbischöfe, früher auch des Fürsten und fürstl. Personen); — to boot! (*Sh.* Wint. Tale 1, 2, 80), die Gnade (Gottes) helfe! (vgl. Boot, *A.*) Gott steh uns bei! act of —, *Law*, 1. die Gnadenacte, s. unt. Act; bes. 2. zu Gunsten Zahlungsunfähiger, s. (act of) Insolvency; to be cleared by the act of —, seine Rechnung durch die Gnadenacte abgeschlossen haben; day of —, 1. *Theol.* der Gnadentag; 2. *Comm.* days of —, Respecttage, Respittage, Discretionstage; means of —, *Theol.* die (göttlichen) Gnadenmittel; letters of —, Anstandsbriefe; herb of —, *Bot.* die Raute (*Ruta* L.).
To Grāce, *v. tr.* 1) schmücken, zieren, anmuthig machen, verschönern; 2) bemänteln, rechtfertigen; 3) mit etwas beehren, mit einem Vorzuge begnadigen; 4) durch eine Gunstbezeugung auszeichnen, erheben, begünstigen; 5) mit (Gottes) Gnade erfüllen; 6) *(Shksp.*, n. ü.) segnen, beglücken; g-d [grāst], I. *p. p.*; II. *p. a.* †: 1) anmuthig, reizend; 2) tugendhaft, keusch.
Grāce'-cŭp, *s.* die Danksagungsgesundheit, der (letzte) Trunk nach dem Tischgebet.
Grāce'fŭl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) schön, reizend, anmuthig, zierlich; 2) würdevoll, großartig; ruhmreich; 3) †, der Tugend od. Gnade (Gottes) voll; II. —ness, *s.* das Reizende, Anmuthige ꝛc.; die Zierlichkeit, der Reiz, die Anmuth, der Anstand.
Grāce'-hōōp, *s. Gam.* der Spielreifen; — and sticks (frz. *jeu des grâces*), das Reifenspiel (zur Entwickelung anmuthiger Körperhaltung).
Grāce'less, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) reizlos unzierlich, unangenehm; 2) *a)* ohne (Gottes) Gnade; höchst lasterhaft, gottlos, verderbt; *b) fam.* schamlos, unverschämt; 3) *joc.* ohne Tischgebet; II. —ness, *s.* 1) die Reizlosigkeit ꝛc.; 2) *a)* die Lasterhaftigkeit, Verderbtheit; *b) fam.* die Schamlosigkeit, Unverschämtheit.
Grāce, *in comp.* —-note, *Mus.* die Verzierung einer Note, Coloraturnote; —-stroke, w. ü. = Finishing-stroke; —-wife, *pr.* die Hebamme. [Gracy.
Grā'cie, *s.* (*An.* Barren Hon. 21 &c.) s.
Grā'cile, Grā'cilent, *adj.* †, schlank, schmächtig. — **Gracĭl'ity**, *s.* †, die Schlankheit, Schmächtigkeit.
Grā'cious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) gnädig, huldvoll, huldreich; gütig, liebreich, freundlich, holdselig; 2) *Theol.* aus der göttlichen Gnade entspringend; gnädig; 3) begünstigt; 4) gottselig, fromm; tugendhaft, gut; 5) †, vortrefflich; 6) †, anmuthig, angenehm, reizend, schön; 7) (bei Titeln) gnädig, gnädigt; most—sovereign, (aller)gnädigster (König ꝛc.) Herr; a person in a — state, ein Mensch im Zustande der Gnade; to be — with a lady, bei einer Dame in Gunst stehen; — me! *coll.* (Gott) steh' mir bei (vgl. Good u. God); II. —ness, *s.* 1) die Gnade, Huld, Freundlichkeit, Leutseligkeit; 2) der Besitz guter Eigenschaften; 3) die Gottseligkeit; 4) die Anmuth, Annehmlichkeit, der Reiz; 5) die Barmherzigkeit, Gnädigkeit Gottes; 6) †, die Vortrefflichkeit.
Grăck'le, Grăk'le, *s. Ornith.* die Atzel (*Gracula* L.). [liebe) Gratia (F-n.).
Grā'cy, *s.* (Verkl. v. Grace, 11) (kleine,
Gradā'tion, *s.* (frz.-lat.) 1) der Stufengang; stufenweise gehende Fortschritt; die Gradation, Steigerung, Ab- und Aufstufung; 2) die Reihe, Folge, Reihenfolge; 3) die Schlußfolge; 4) *Paint.* die Farbenabstufung; 5) *Mus.* eine auf- oder absteigende Folge von Accorden. — **Gradā'tional**, (*Lawr.* bei *Worc.*), **Gradā'tioned** (*Ann. Reg.* bei *Worc.*), *p. a.* (w. ü.) stufenweise fortschreitend, gebildet ꝛc. — **Grăd'atory**, I. *adj.* stufenweise fortschreitend; II. *s.* (in den Klöstern) eine Treppe, die zur Kirche führt.
Grāde, (schott.:) **Grāid, Grālth, Grāth**, *adj.* (†, *or) pr.* (bes. nord.) bereit: 1) *a)* geordnet, ordentlich; fertig; *b)* gut, schön; 2) bereitwillig; schnell.
Grāde, *s.* (frz. *grade*, v. lat. *gradus*) 1) der Grad, die Stufe; 2) der Rang, Grad eines Beamten; 3) *Railw.*, &c., bes. *Am.* *a)* die Abflachung, Planie; *b)* die Neigung (Gradient). — **To Grāde**, *v. tr.* abflachen, ebenen, planiren; **g-ding**, *s.* die Herstellung der Planie, Planirung. — **Grā'dient**, I. *adj.* 1) gehend, schreitend; 2) *Railw.*, &c. steigend od. sich neigend; — line, od. II. *s.* 1) (ascending —) die Steigung oder (descending —) Neigung (einer Eisenbahn, Straße ꝛc.); bes. 2) die Neigungsfläche, der Fallwinkel; das (Längen-)Gefälle; 3) die geneigte Fläche, schiefe Ebene; —-post, der Neigungsanzeiger oder -Weiser. — **Grăd'ual**, I. *adj.* stufenweise fortschreitend, Schritt für Schritt fortgehend; allmählich; — fire, *Chem.* ein stufenweise verstärktes Feuer; — psalm, *Bibl.* der Stufenpsalm; II. —ly, *adv.* 1) † (*Grew* bei *J.*), nach Graden; 2) stufenweise, nach und nach, allmählich; III. *s.* 1) (*Dryd.* bei *J.*) die (Altar-)Stufen; 2) *Rom. Cath.* das Gradual(e), der Staffelgesang; 3) das Gradualbuch. — **Grăduăl'ity**, *s.* (*Browne* bei *J.*) der Stufengang, stufenweise Fortgang, Fortschritt. — **To Grăd'uāte**, *v. I. tr.* 1) mit Graden bezeichnen, in Grade (ab)theilen, abgraden; 2) *Ac.* (Einem) eine academische Würde ertheilen, (Einen) graduiren; 3) *a) Chem.* abdampfen, verstärken, auflautern; *b) Salt-w.* (die Sole) durch Verdünstung reichhaltiger machen, gradiren; 4) *a) Metall.* (Metalle) auflautern, aufstufen; *b) Gold-sm.* erhöhen, verbessern, veredeln; 5) *Dy.* schattiren, schönen, schauen; *fig-s.* 6) fein schattiren od. abstufen; 7) vorbereiten, empfänglich machen; II. *intr.* 1) *Ac.* sich graduiren lassen, promoviren; 2) sich abstufen; stufenweise od. allmählich übergehen (into, in [*with Acc.*]); g-d pyramidal compress, *Surg.* die graduirte (zusammengesetzte) Compresse; g-d scale, *Mus.* eine graduirte Scala; g-d water, *Gold-sm.* das Graduirwasser. — **Grăd'uate**, I. *p. a.* (w. ü.) stufenweise geordnet; II. *s. Ac.* 1) der Graduirte, mit einer academischen Würde Beliehene, die graduirte Person; 2) (*Suffolk*) der Arzt. — **Grăd'uateship**, *s.* die Würde eines Graduirten, das Graduirtsein. — **Grăduā'tion**, *s.* 1) der Stufengang, Fortschritt; Fortgang; 2) *Ac.* die Graduirung, Würdeertheilung; Bewürdung, Promotion; 3) *a) Chem.* die Abdampfung; *b) Salt-w.* die Abdünstung an der Luft, Gradirung; 4) *Gold-sm.* die Veredelung; 5) *Dy.* die Schattirung; 6) *Math.*, &c. die Eintheilung nach Graden, die Graduirung (auch *Weav.* = Eintheilung der Korden); *in comp.* —-house, das Gradirhaus, Gradirwerk; — pan, die Gradirpfanne; — pipe, die Gradirröhre. — **Grăd'uātor**, *s.* 1) *Math.* der Gradmesser (ein Instrument zur Eintheilung in Grade); 2) *Salt-w.*, &c. der Gradirofen. — **Graduc'tion**, *s.* (*Brande*, &c.) w. ü. für Graduation, 3 u. 6.
To Grăf(f), *v. tr.* (†, *or) pr.* 1) graben; 2) [gew. to graff] s. To Graft. — **Grăf(f)**, *s.* (†, *or) pr.* 1) (auch **Grăf'fage**) der Graben (Graft); 2) das Grab; 3) *a)* die Ausgrabung; (Spaten-)Tiefe; *b)* (spade-—) der Spatenwurf; 4) [graff] s. Graft, *s.*
Grăf'fer, *s.* (frz. *greffier*) †, der (Gerichts-) Schreiber; Notar.
To Grăft, *v. tr. & intr.* 1) (†, *or) pr.* graben (To Graff); 2) *a)* pfropfen (on, auf [*with Acc.*]), impfen; *b)* durch Pfropfen od. Impfung veredeln; to — by approach, absäugeln, ablactiren; to — in the cheek, in den Kerb pfropfen; to — in the cleft (slit, stock), in den Spalt pfropfen; to — in the rind (od. shoulder), in die Rinde pfropfen; *c) fig.* *aa)* einfügen, einschalten (in, in [*with Acc.*]);

bb) einpflanzen; *cc)* innig verbinden. — **Grăft,** *s.* 1) (†, *or) pr.* die Graft (Gracht), der Graben (Festungsgraben: having a good — *[Cromwell,* 1649, in *Carl.* Cromw. 2, 169]); 2) das Pfropfreis. — **Grăf'ter,** *s.* 1) der Pfropfer ꝛc.; 2) *coll.* für —ing-saw, die Pfropfsäge; —ing-knife, das Pfropfmesser; —ing-tool, 1. das Pfropfwerkzeug; 2. *pr.* der lange Drainir-Spaten; —ing-twig, das Pfropfreis; —ing-wax, das Pfropf- od. Baumwachs.

Grāid, s. Grade, *adj.*

A. **Grāil,** *s.* s. Gradual, III.

B. **Grāil,** *s. Folk-l. (M-a.)* der (heil.) Graal (Kelch Jesu).

C. **Grāil,** *s.* (†, *or) pr.* 1) das (Sand-, Hagel- ꝛc.) Korn, Körnchen; der Kies; 2) s. d. f. W.

A. **Grāi'ling,** *s.* Graupeln, das Graupel- (*S. G.:* Kiesel-)Wetter.

B. **Grāi'ling,** *s.* s. Grayling.

A. **Grāin,** *v. & s.* (†, *or) pr.* für Groan.

B. **Grāin,** *s.* 1) das Korn, Körnchen (Sand ꝛc.); 2) das Samenkorn; 3) *collect. a)* Korn, Getreide; *b) Brew.* Hülsen u. a. Überbleibsel (vom Malz), Träber; *c) Mint.* der Heller; small —, *Am.* Weizen, Roggen ꝛc.; 4) g-s, *pl.* alles Kornartige; Kügelchen (eines Rosenkranzes ꝛc.); (Seidenraupen-)Eier ꝛc.; *pr.* Brosamen, Krümelchen; g-s of paradise (g-s of Guinea), die Paradieskörner; g-s of small-pox, Blatternarben; 5) *a)* der Gran (Apothekergewicht); *b)* das Grän, Äß (Goldgewicht); 6) *a)* die Richtung der Adern, Fäden od. Fibern (im Holze, Steine ꝛc.); *b)* der Strich, Narbenstrich, die Narbe (auch *Paper-m.),* Adern, das Korn (die äußere Fläche des Leders); to work (leather) into a —, *Tann.* (dem Leder) die Narbe geben; *c)* überh. die Oberfläche (in Hinsicht ihrer rauhen od. glatten Beschaffenheit; cleaving — [of a stone], die Lagerseite, das Bruchlager ꝛc.); bes. *d) Metall.* das Korn (Art des körnigen Bruchs); 7) *a) collect.* die Scharlachkörner, Scharlachbeeren; Kermesbeeren; *b)* der Scharlach, echte Purpur; *c)* die echte Farbe; *d)* ein Farbenkörper überh.; 8) *a)* die Pieke; a pair of g-s, eine Pieke mit zwei kurzen Zinken; *b) pr. aa)* die Zinke (einer Gabel); *bb)* der (sich gabelnde) Baumzweig; 9) *fig.* (vgl. 6) die (Geistes-) Richtung, Neigung, Stimmung; against the —, 1. *a)* (od. hair) *Weav., &c.* gegen den Strich od. Faden, in entgegengesetzter Richtung, verkehrt (Ggs.: with the —, nach dem Strich); *b)* (vom Holz) gegen den Wuchs; 2. *fig.* gegen den Strich, verkehrt, widersinnig, wider Willen, zuwider; a — of allowance s. Allowance, 5; in —, 1. (echt) purpurn; 2. *fig.* durchaus, erz...; dyed in —, in der Wolle, echt gefärbt; *fig-s.* a knave in —, ein abgefeimter Schurke; thieves in —, Erzdiebe; they are not united in — *(Hayw.* bei *J.),* sie sind im Herzen keine guten Freunde.

To Grāin, *v.* I. *intr.* † *(Gow.* bei *Todd),* Früchte geben, körnen; II. *tr.* 1) (Pulver ꝛc.) körnen; 2) (Münzen ꝛc.) rändeln; 3) *Tann.* (ab)narben ꝛc.; 4) *Paint., &c.* (bes. in der Decorationsmalerei) marmoriren.

Grāi'nage, *s.* das Korngeld, der Getreidezoll.

Grāin, *s. in comp.* —-bag, der Hafer- od. Futtersack (eines Pferdes); —-cockle, *Conch.* 1) die höckerige Herzmuschel; 2) die gerippte körnichte Arche; —-colour, die Scharlach- od. Cochenille-Farbe.

Grained, *p. p.* [grānd] *& p. a.* [grā'ned], vgl. (To) Grain, *v. & s.:* 1) gekörnt (vom Pulver, Leder ꝛc.); geädert ꝛc.; genarbt; genoppt; mit rauher Oberfläche, rauh; — face *(Sh.* Com. of Err. 5, 311), ein gefurchtes (eigtl. die Richtung der [Holz-]Fasern zeigendes) Gesicht; 2) *pr.* (vgl. Grain, *s.* 8) — fork, die Zinkengabel; 3) *a)* echt (durch und durch) gefärbt; black and — spots *(Sh.* Haml. 3, 4, 90), tiefeingeschwärzt (Bod.); *b)* scharlachroth; — in roguery, *fig.* ausgelernt in Büberei, ausgefeimt.

Grāi'ner, *s.* 1) der Maler, Marmorirer ꝛc.; 2) *Tann. a)* das Schabeisen; *b)* eine Lauge aus Taubenmist zum Schmeidigen seiner Häute.

A. **Grāi'ning,** *s.* 1) das Körnen ꝛc.; 2) *pr.* die Gabel (eines Baumes); —-board, *Tann.* das Krispelholz, Armholz, die Recke; —-comb, —-tool, der Marmorirkamm, die Spatel; —-mill, *Wax-ch.* die Siebpresse, Kornmaschine; —-tool, das Narbeisen (auch *Tann.),* Körneisen.

B. **Grāi'ning,** *s. Ichth.* der Lauben, Weißfisch *(Leuciscus lancastriensis* W. Y.).

Grāin, *in comp.* —-moth, die Kornmotte, der weiße Kornwurm (von *Tinĕa granella* u. *Butalis cerealella);* —-staff, die Pieke; —-tin, das feine Zinn; —-tree, die Nopalpflanze (Cochineal-fig). — **Grāi'ny,** *adj.* 1) voll Körner, körnig; 2) voll Korn, kornreich. — **Grāi'ny,** *s.* (Verkl. v. Grain, *B.)* das Körnchen (Salz ꝛc.).

Grāip, *s.* schott. für Grape.

Grāi*th*(e), (†, *or) pr.* I. *adj.* bereit ꝛc. s. Grade; II. **To Grāi*th*(e),** *v. tr.* 1) bereit, fertig machen; 2) anthun, kleiden; 3) (bes. v. Pferden) *a)* (sorgfältig) pflegen; *b)* abrichten; III. *s.* 1) die Zubereitung; 2) das Geräth; Geschirr; die Habe.

Grăk'le, s. Grackle.

Grăllatō'rial, Grăl'latory, (w. ü.) **Grăl'lic,** *adj. Ornith.* langbeinig, mit Stelzfüßen versehen; die Stelzenläufer (lat.: *Grallæ* [grăl'lē], *Grallatores* [grăllatō'rēz], Ordnung der Sumpfvögel) betr.

A. **Grăm,** *s.* das Gramm (frz. u. deutsche Gewichtseinheit (= 100 Centigramm).

B. **Grăm,** *s.* (ostind.) versch. Arten Hülsenfrüchte, bes. horse — *(Dolichos uniflōrus)* als Pferdefutter benutzt.

† **Grām,** *adj. (Havelok* bei *Coler., &c.)* böse, ärgerlich; grämlich. — **To Grām** *(R. of Brunne* nach *Worc.),* **To Grāme,** *v. tr.* böse ꝛc. machen. — **Grāme,** *s.* der Ärger, Zorn; Gram.

† **Grăm'arye, Grăm'ery,** *s.* das (tiefe) Wissen (verborgener Dinge); Zauberkunst.

† **Gramĕr'cy!** (auch *[Shksp., &c.]:* Gramercie[s]) großen Dank (frz. *grand merci).*

Grăm'fer, Grăm'mer, *s.* (west.) der Großvater, die Großmutter.

Gramĭn'ĕal, Gramĭn'ĕous, *adj.* grasartig, grasicht. — **Grămĭnifō'lious,** *adj.* mit grasähnlichen Blättern. — **Grămĭnĭv'orous,** *adj.* grasfressend.

Grăm'mar, *s.* 1) die Grammatik, Sprachlehre; 2) der grammatische Ausdruck; bad —, die Sprachwidrigkeit; to write —, sprachrichtig schreiben; — rule, die grammatische Regel; — school, (veraltend) die lateinische (od. Gelehrten-)Schule. — **To Grăm'mar,** *v. intr.* *(B. & Fl.* bei *Todd,* vereinzelt): I'll — with you, ich will nach Art der Grammatik mit euch verfahren. — **Grammā'rian,** *s.* der Grammatiker. — **Grammā'rianism,** *s. (Ch. Obs.* bei *Worc.,* w. ü.) die (überstrengen) Grundsätze der Grammatiker. — **Grăm'marless,** *adj.* ohne (Kenntniß der) Regeln der Grammatik; ohne (Sprach-)Bildung. — **Grăm'mates,** *s. pl.* die Grundbestandtheile, Elemente der Grammatik. — **Grammăt'ical,** I. (veraltend: **Grammăt'ic**) *adj.* (—ly, *adv.)* grammat(ical)isch; II. —ness, *s.* die Sprachrichtigkeit. — **Grammăt'icăster** *[Todd, Sm., Cool., &c.;* —căs'ter, *J., Ent., &c.], s.* der Aftergrammatiker. — **Grammăticā'tion,** *s.* †, der sprachliche Satz, die grammatische Regel. — **Grammăt'icism,** *s.* †, die grammatische (Streit-)Frage. — **To Grammăt'icise,** *v.* I. *tr.* *(J.* bei *Todd)* grammaticalisch machen; II. *intr.* *(Bp. Ward* [1673] bei *Todd)* sich in grammatischen Erörterungen ergehen. — **Grăm'matist,** *s. (H. Tooke* bei *Todd)* der Wortklauber, Halbwisser.

Grăm'matite, *s. Miner.* der Grammatit, Baikalit.

Grăm'mer, s. Gramfer.

Grăm'ple, *s. Ent.* der Seekrebs, Hummer, die Krabbe.

Grăm'pus, *s. (pl.* grăm'pus[s]es) *Zool.* der Nordcaper, Butzkopf *(Delphīnus orca* L.).

Granāde' (Granā'dō), &c. s. Gre....

Grăn'ary, *s.* das Kornhaus, der Kornboden, Kornspeicher; — rent, der Bodenzins; granaried, *coll.* aufgespeichert.

Grăn'ate, *s.* 1) *Pom.* der Granatapfel; 2) *Miner. a)* s. Garnet; *b)* s. Granite.

Grăn'atīte, s. Grenatite.

Grănd, *adj.* (—ly, *adv.) fig.* 1) groß; erhaben; 2) großartig; gewaltig; 3) *in comp.* (oft v. Verwandtschaftsgraden ꝛc.:) Groß....—**Grăn'dăd,** *coll.* für Grandfather. — **Grăn'dam,** *s.* 1) die Großmutter; Ahnfrau; 2) *fam.* die Matrone, das (alte) Mütterchen. — **Gran'daughter** *(Mrs. Oliphant,* C. Sherwood 1, 9 u. oft), s. Granddaughter. — **Grănd,** *in comp.* —-butler, der Obermundschenk; grand'child, das Kindeskind, der Enkel, die Enkelin; —-cross, das Großkreuz; grand'dame, die Großmutter (Grandam); grand'daughter, die Enkelin; — day, 1) *Ac.* der Feiertag; 2) — days, *pl.* die Ferien; —-duke, 1) der Großherzog; 2) der Großfürst; —-dukedom, 1) das Großherzogthum; 2) das Großfürstenthum; —-duchess, 1) die Großherzogin; 2) die Großfürstin.

Grăndēē', *s.* 1) der Grande (von Spanien); 2) der Große, hohe Adeliche, Magnat. — **Grăndēē'ship,** *s.* die Grandezza, Grandenwürde, der Rang od. das Besitzthum eines Granden.

Grăn'deur [grăn'dyur, *St. J., F., Ent., Ja., Kn., Sm.* u. die neueren; grăn'jur, *Sher., W.], s.* die Größe; Erhabenheit; Großartigkeit.

Grandĕv'ity, *s.* †, das lange Leben, hohe Alter. — **Grandē'vous,** *adj.* †, lange lebend, sehr alt.

Grănd'făther, *s.* der Großvater. — **Grănd'fătherly,** *adj.* großväterlich.

Grănd, *in comp.* — foe, der Haupt-(Erz-) Feind (Teufel); — gore, (schott.) die Lustseuche (auch Glengore, &c.); —-guard, †, 1) Rüstungsstück (bei Turnieren) zum Schutze der Brust u. linken Schulter; 2) *Mil.* eine starke Cavalleriewache (Feldwache) zur Deckung der Flügel eines Lagers.

Grăn'die, (schott. u. nord.) s. Granny.

Grandĭf'ic, *adj.* groß machend, erhebend. — **Grandĭl'oquence,** *s.* 1) die Pomphaftigkeit, übertriebene Erhabenheit, das Hochtrabende des Ausdruckes, die Schwülstigkeit der Rede; 2) die Großsprecherei. — **Grandĭl'oquent, Grandĭl'oquous,** *adj.* 1) schwülstig im Ausdruck, hochtrabend, pathetisch; 2) großsprecherisch, prahlerisch.

† **Grăn'dinous,** *adj.* voll Hagel, aus Hagel bestehend.

Grănd, *in comp.* — inquest, *s.* die Anklagejury, s. — jury.

Grănd'iōse, *adj.* 1) großartig, grandios; 2) pomphaft, hochtrabend. — **Grăndiŏs'ity,** *s.* die Großartigkeit ꝛc.

† **Grandĭs'onous,** *adj.* hochtönend.

† **Grăn'dity, Grăn'dour, Grăn'd'ure,** s. Grandeur.

Grănd, *in comp. Law-s.* — juror, — juryman, 1) ein Mitglied der großen Jury; 2) *Am.* (in *Con.)* ein Gerichtsbeamter; — jury, die große od. Anklage-Jury (24 Geschworene) zur Feststellung der Zulässigkeit ꝛc. der Anklage; — liquor, *Alch.* die Universaltinctur, das Lebenselixir; grand'mamma, die Großmama; —-master, 1) *Engl.* der Großmeister; 2) *Germ.* der Hochmeister, Deutschmeister; grand'mother, die Großmutter, vgl. Granny; grand'motherly, großmütterlich; grand'nephew, der Großneffe.

Grănd'ness, *s. fig.* die Größe, Erhabenheit; Großartigkeit.

Grănd, *in comp.* grand'niece, die Großnichte; grand'parent, der Großvater, die Großmutter; meist g-s, *pl.* die Großeltern; — paunch, †, der gefräßige Mensch, *vulg.* Freßsack; — piano(forte), *Instr-m.* das große

(gew. dreichörige) flügelförmige Pianoforte, der (Concert-)Flügel; — relief, das Hautrelief, hocherhabene Bild- od. Schnitzwerk; — seignior, der Großherr; — sergeantry, das hohe Lehnamt, vgl. Sergeantry; grand'sire, der Großvater; *, Ahnherr; grand'son, der Enkel; — stand, *Sport.* der Ausgangspunct beim Wettrennen; — Tobymen, *cant*, Straßenräuber zu Pferde (Ggs. Low-, &c.); — vicar, der Großinquisitor; — vizier, der Großvezier.

Grāne, *v. & s* (†, *or) pr.* für To Groan.

Grānġe, *s.* 1) † (auch Grā'nẹr) der Kornboden (Granary); 2) der (einzeln gelegene) Meierhof, die Meierei; 3) ein abgelegenes, alleinstehendes (Pachter-)Haus. — **Grān'ġẹr,** *s.* (n. ü.) der Gutsverwalter.

Granĭf'ẹroụs, *adj.* körnertragend.

Grăn'ĭförm, *adj* kornförmig.

Grăn'ịte, *s. Miner.* der Granit; — State, *Am.* (der Staat) New Hampshire. — **Grăn'ịtĕl,** *s. Miner.* †, der Granitell, eine granitähnliche binäre Verbindung aus Quarz und Feldspath (od. Schörl, od. Hornblende). — **Granĭt'ịc(ạl),** *adj.* granitartig; den Granit betr., Granit ...: — mountains, Granitgebirge &c.; — aggregates, Aftergranitarten. — **Granĭtịfịcā'tịọn,** *s.* (w. ü.) die Granitbildung. — **Granĭt'ịförm,** *adj.* granitförmig. — **Grăn'ịtīne,** *s.* der Granitin, Aftergranit. — **Grăn'ịtöīd,** *adj.* granitförmig od. -ähnlich.

Granĭv'ọroụs, *adj.* körnerfressend.

Grăn'ny (schott. Grăn'nịe), *s. coll.* (Verkl. v. Grandam, Grandmother) 1) (od. Grannam) die Großmutter; 2) *cont.* (v. einem weibischen &c. Menschen) das alte Weib; (go) teach — to give suck (zuw.: to suck eggs), Spr. das Ei will klüger sein als die Henne.

To Grănt, *v. tr.* 1) bewilligen, gewähren, verleihen, gestatten, erlauben; 2) (als wahr) annehmen, (die Richtigkeit einer Maßregel &c.) bestätigen; zugestehen, zugeben, zulassen, einräumen; to — land, Ländereien verwilligen; God —, Gott gebe; — (od. —ing) it be so, zugestanden (gesetzt) es wäre so; g-ed, zugestanden, ausgemacht. — **Grănt,** *s.* 1) die Bewilligung, Verleihung, Ertheilung, Erlaubniß; 2) das Zugeständniß, Zugestehen, die Einräumung (einer unbewiesenen Sache als bewiesen); 3) *Law, a)* die schriftliche Schenkung, Verleihung od. Übergabe (einer Sache mittelst Urkunde); *b)* die mittelst Urkunde verliehene Sache; to lie in —, nur urkundlich übertragbar sein.

Grăn'ta, *s.* Name *, des Flusses Cam u. der Univ. Cambridge. [leihen &c.

Grăn'tạble, *adj.* zu bewilligen, zu ver-

Grăntēē', *s.* 1) *Law,* Einer, dem etw. eingeräumt ist, der Concessionar, der (od. die) Bevorrechtete, Privilegirte. — **Grăn'tẹr,** *s.* 1) der Bewilligende, Zustimmende &c.; 2) od. Grăn'tör [im Ggs. zu grantee': grăntör'], *Law,* der Verwilliger, Verleiher, Cedent.

Grăn'ūlạr (—ly, *adv.*), **Grăn'ūlạry,** *adj.* 1) aus Körnern bestehend, körnig, gekörnt; 2) Körnern ähnlich, körnicht; — iron ore, *Miner.* das Bohnenerz. — **To Grăn'ūlāte,** *v.* I. *tr.* 1) zu Körnern machen, körnen, granuliren; 2) mit einer körnigen od. rauhen Oberfläche versehen, körnen (Leder &c.); II. *intr.* körnig werden, sich körnen; g-d, **Grăn'ūlate,** *p. a.* gekörnt (auch *Bot.* wie Chagrin), körnig. — **Grănūlā'tịọn,** *s.* 1) das Körnen, Granuliren (des Pulvers, Zuckers &c.); 2) die Körnung, Granulirung (auch *Physiol.*, z.B. suppurative —), Fleischwärzchenbildung, das Fleischwärzchen.

Grăn'ūle, *s.* 1) das Körnchen; 2) *Bot. a)* die Pollenkörnchen; *b)* die Sporen (der Cryptogamen). — **Grănūlĭf'ẹroụs,** *adj.* körnchenführend, voller Körnchen. — **Grăn'ūlịförm,** *adj. Miner.* körnchenförmig. — **Grăn'ūlīte,** *s.* der Granulit, Weißstein (feinkörniger, schieferiger Granit). — **Grăn'ūloụs,** *adj.* voller Körnchen.

Grāpe, *s.* 1) die Traube, Weintraube; 2) die Weinbeere; a bunch (od. cluster) of g-s, die Weintraube; 3) g-s, *pl. Farr.* die Mauke (Krankheit an der Fessel der Pferde); 4) s. — shot; *in comp.* — bird, *Ornith.* der Gelbkopf (*Motacilla ictĕrocephălus* L.); —-cake, die Weintrester; — flower, (blue) — hyacinth, *Bot.* die Traubenhyacinthe (*Hyacinthus botryoīdes* od. *Muscāri racemōsum*); —-gatherer, die Traubenschere; —-gathering, die Weinlese; —-oil, das Trauben- od. Cognac-Öl; —-shot, *Gunn. coll.* Kartätschenkugeln; Kartätschen- od. Traubenfeuer; —-skin, die (Wein-)Traubenschale; —-stone, der Weinbeerkern; —-sugar, der Traubenzucker (Glucose); —-tree, die Seetraube (*Coccolōba uva* L.); —-vine, der Weinstock (*Vitis vinifĕra*). — **Grāpe'lẹss,** *adj.* (vom Wein) ohne Feuer, ohne Blume. — **Grā'pẹry,** *s. Gard.* 1) das Traubenhaus; 2) das Weinspalier.

Grăph'ịc(ạl), I. *adj.* graphisch: 1) das Schreiben, Zeichnen, Stechen betr.; 2) durch Schriftzeichen od. Zeichnung dargestellt; deutlich, genau geschrieben, gezeichnet; 3) deutlich, genau beschreibend, malerisch; — granite, *Miner.* der Schriftgranit; II. **g-ạlly,** *adv.* auf graphische, bildliche Art; vermittelst einer Zeichnung; deutlich, genau, malerisch.

Grăphịŏl'ọġīst, *s.* der Handschriftkundige (Beurteiler des Characters nach der Handschrift).

Grăph'īte, *s. Miner.* der Graphit, das Reißblei. — **Grăph'ịtöīd, Grăphịtöī'dạl,** *adj.* graphitähnlich.

Grăph'ọlīte, *s. Miner.* der Tafelschiefer.

Grạphŏm'ĕtẹr, *s. Geom.* der Graphometer, Winkelmesser. — **Grăphomĕt'rịcạl,** *adj.* graphometrisch.

Grăp'lịne, Grăp'nẹl, *s. Mar.* 1) der kleine Anker, Dreg, Drache; 2) der (Enter- &c.) Haken.

To Grăp'ple († Grăp'le), *v.* I. *tr.* 1) (bes. *Mar.*) anhaken, zusammenhaken, (ein Schiff) entern; (mit od. wie mit einem Haken) fassen, festhalten, fest (an)klammern; 2) packen, erfassen; II. *intr.* 1) *a)* (auch to —-to [*Melo.* Cerise 2, 181, &c.] ohne Obj.) handgemein werden; sich fest (to, an [*with Acc.*]) klammern; *b)* ringen; sich balgen, sich raufen; 2) *Man.* sich bäumen; 3) *fig.* (es mit einer Schwierigkeit &c.) aufnehmen, (etw.) zu bestreiten, zu bekämpfen haben. — **Grăp'ple,** *s.* 1) (g-ling-hook, g-ling-iron) *Mar.* der Enter- od. Schiffshaken; 2) (†: Grăp'plemẹnt) *a)* das Ringen; die Balgerei, Rauferei; *b)* das Handgemenge; g-ling-irons, *pl. slang,* die Handschellen.

Grăptọlĭt'ịc, *adj. Geol.* Feilencorallen (Grăp'tọlītes, *s. pl.*) enthaltend.

Grā'py, *adj.* 1) voller Trauben; 2) traubenähnlich; 3) aus Trauben bereitet.

To Grāṣe, † (*Cow.* bei *Todd*), s. To Graze.

To Grăsh, † für To Gnash, To Crush.

Grā'ş̣lẹr, *s.* 1) s. Grazier; 2) (nord.) das mit Gras gefütterte Thier.

Grăs'hŏppẹr, alte Schreibweise, z. B. *Sh.* Rom. 1, 4, 60, &c. u. noch bei *J., Todd, &c.,* jed. schon *B.:* Grasshopper.

To Grăsp, *v.* I. *tr.* 1) erpacken, mit Gewalt ergreifen, erfassen; 2) *fig. a)* (eine Gelegenheit &c.) mit fester Hand ergreifen; *b)* (mit geistiger Kraft, im innersten Kern) erfassen, (seinem vollen Sinne nach) begreifen (they had dealt with the case, but never g-ed it, *Reade,* It is never, &c. 2, 367); all —, all lose, Spr. wer alles will, verliert alles; II. *intr.* 1) †, ringen, kämpfen (To Grapple); 2) *fig. a)* (gierig &c.) greifen (at, nach); *b)* mit at ..., (mit Verständniß) erfassen (an inability to — at actual facts, *Ath.* Jan. '62, 85); a g-ing disposition, das habgierige Wesen; g-er, der Habgierige. — **Grăsp,** *s.* 1) der Griff; das Umfassen &c.; 2) eine Hand voll; 3) *fig. a)* der Bereich des Besitzes, der Gewalt; it was within his —, es war (beinahe) in seiner Gewalt; the whole space that's in the tyrant's — (*Sh.* Macb. 4, 3, 36), alles Land in des Tyrannen Klauen (*Bod.*); *b) aa)* das geistige Erfassen; his — on what had been a very creed to him had utterly given way (*An.* Last of Cav. 1, 342), der feste Halt an dem, was ihm eine heilige Glaubenssache gewesen war, war gänzlich gewichen; Mr. Hood has no such — on his subject (*Ath.* Apr. '54, 399), ... beherrscht seinen Gegenstand nicht in solcher Weise; [no man ever went through a night-watch in the bivouac, &c.] without a firmer — on the realities of Life and Time (*Roberts.* Serm. 4, 57), ... ohne das wahre Wesen von Leben u. Zeit tiefer erfaßt zu haben; *bb)* der Umfang geistiger Auffassung, Bereich geistiger Thätigkeit &c.; [Hallam's mind] is equally distinguished by the amplitude of its —, and the delicacy of its tact (*Mac.* Ess. 1, 113), ... durch die Größe des v. ihm beherrschten Gebietes; [an unselfish affection] was something quite beyond his mental — (*An.* Barren Hon. 343), ... etwas das er gar nicht fassen konnte, ... lag außer dem Bereiche seines Verständnisses. — **Grăs'pạble,** *adj.* (*Keats* bei *Worc.*) greifbar.

Grăss, *s.* 1) *a)* das Gras; *b) Bot.* die Grasart, Graspflanze, das Gras; *c) aa)* das grüne Futter, die Futterkräuter; *bb)* das Wiesenland, die Weide; a quiet farm in the —shires (*H. Kingsl.* A. Elliot 48), in den Viehzucht treibenden Grafschaften, im Weidelande; 2) *coll.* (gekürzt v. Sparrow grass, w. s.) der Spargel; ["would you like", sagt ein Gastwirth] a "chicken and a little bit of —?" (*Braddon,* Only a Clod 1, 48); while the — grows the steed starves (schon *Sh.* Haml. 3, 2, 358 ein musty proverb gen.; v. *Malone* aus *Whetstone,* Prom. & Cass. 1578: whylst grass doth growe, oft sterves the seely steed, sowie in etwas a. Fassungen nachgewiesen aus Paradise of Daintie devises [1. Ausg. 1576] u. *Whitney,* Emblemes, 1586), Hoffen und Harren macht Manchen zum Narren; to bring to —, *Min.* zu Tage fördern (*Ch. Kingsl.* Yeast 227); not to let the — grow under one's feet (*Collins,* Wom. in White 2, 134 u. oft), Spr. das Gras nicht unter sich wachsen lassen, schnell zu Werke gehen; Nora never let the — grow under her feet, when there was work to do (*Mrs. Wood,* Trevl. Hold 2, 154), ... ließ nie unnöthige Zeit verstreichen (vgl.: "make haste! don't let — grow under your feet", d i e s. Verner's Pride 1, 40); to go to —, 1. auf die Weide gehen, weiden; 2. *slang,* um die Ecke gehen, abfahren (sterben &c.); to turn (od. put) to —, ins Gras thun, grasen lassen, auf die Weide treiben.

To Grăss, *v.* I. *tr.* 1) mit Gras (Rasen) bedecken, berasen, übergrünen; 2) (Flachs od. Hanf) auf Wiesen &c. (aus)breiten, auf die Breite legen, dörren, rösten; auf dem Rasen bleichen; 3) *a) Min.* s. oben to bring to grass; *b) Angl.* (aufs Gras, d. i.:) ans Land bringen; 4) *slang,* niederstrecken; II. *intr.* (w. ü.) Gras hervorbringen, sich begrasen, begrünen, grün werden, zur Weide werden.

Grassā'tịọn, *s.* (w. ü.) das Herumstreichen (bes. in böser Absicht).

Grăss, *in comp.* —-blade, der Grashalm; —-bug, *Ent.* der Grasblattsauger (*Chermes gramĭnis* L.); —-cloth, *Comm.* 1) das (chinesische) Gras- od. Nesseltuch, Grasleinen (seidenartiger Battist); 2) das Ananasleinen; —-comber, *slang,* der Grasmäher, Landarbeiter; —-cutter, 1) der Grasschneider, Grasmäher; 2) *Mil.* der Fourageur für die Cavalleriepferde; — fed, mit Gras gefüttert; —-green, I. *s.* das Grasgrün; II. *adj.* 1) grasgrün; 2) berast, grün; —-green turf, der grüne Rasen; — grown, mit Gras bewachsen, grasig; —-hand, *Typ. slang,* der Stellvertreter des

Setzers; —-hearth, *Law*, †, der Pflüge-Frohndienst; —-hopper, *Ent.* der Grashüpfer, das Graspferd, Heupferd, die Heuschrecke *(Gryllus* L.); —-h. lark, *Ornith.* die Pieplerche, Heuschreckenlerche *(Alauda triviālis* L.); —-h. springs, *pl.* die Heuschreckenfedern (Bodenfedern) unter dem Kasten eines Cabriolets.

Gräs'sinęss, *s.* das Grasige, der Reichthum od. Überfluß an Gras.

Gräss'länd, *s.* das Grasland.

Gräss'lęss, *adj.* graslos, grasleer.

Gräss, *in comp.* —-moth, *Ent.* die Grasschabe *(Crambus* L.); — oil, *Chem.* das (ostind.) Grasöl; — plantain, *Bot.* die Schlangenwurz; — plot, das Grasstück, der Grasfleck, Rasenplatz; —-poly, *Bot.* das isopblätterige Blutkraut *(Lythrum hyssōpifolia* L.); —-rush, *Bot.* die Feldbinse *(Juncus campestris* L.); —-shears, *pl. Gard.* die Grasscheere; —-table, s. Groundtable; —-turf, das Grasland, der Rasen; —-vetch, *Bot.* die nissolische Platterbse *(Lathȳrus nissolia* L.); —-week, die Betwoche (für die Feldfrüchte); —-whisk, der Grasbesen; —-widow, *pr.* die Strohwittwe (urspr. Mutter eines außerehelichen Kindes); —-wrack, *Bot.* der Seetang, das See- od. Meergras, der Wasserriemen *(Zostēra marīna* L.).

Gräs'sy, *adj.* 1) grasig, grasreich; 2) grasartig, (gras)grün. [für To Greet, *B.*

Grät, (nord. u. schott.) *imperf.* v. To Grit

A. **To Grāte**, *v.* I. *tr.* 1) kratzen, schaben; raspeln; reiben; *fam.* schrapen; 2) zermalmen; 3) *fig.* empfindlich verletzen, verwunden, wehe thun; to — the teeth, mit den Zähnen knirschen; II. *intr.* 1) (in Folge v. Reibung) knarren, knirren, knirschen, schwirren, schnarren, rasseln; 2) *fig.* empfindlich fallen, schmerzen, zuwider sein; it g-s upon the ear, es beleidigt das Ohr; to — upon one, sich an Einem reiben, auf Einen sticheln, Einem wehe thun.

B. **Grāte**, *s.* 1) *a)* das Gitter, Gatter; *b)* das ganze eiserne Kamingestell innerhalb des Mauerwerks; 2) der (Feuer-)Rost; 3) die Raufe; —-bar, der Gitterstab; —-beam, der Rost (in Kelterpressen); —-pendulum, das Rostpendel; —-work, 1. der Schleusenrost; 2. *Lace-m.* die Corallenarbeit. — **To Grāte**, *v. tr.* (to — up) (ver)gittern; g-d spar, der Gitterspath. [nehm.

Grāte, *adj.* † *(Sir T. H.* bei *Todd)*, ange-

Grāte'fụl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) dankbar, erkenntlich; 2) angenehm; wohlthuend, lieblich; II. —nęss, *s.* 1) (w. ü.) die Dankbarkeit; 2) die Annehmlichkeit, Lieblichkeit.

Grạte'ọlent, *adj.* *, wohlriechend.

Grā'tẹr, *s.* 1) die Reibahle; 2) die Reibe, das Reibeisen; 3) der Reibasch, Holzmörser, die Reibe.

Grā'tiạn [—'shịạn], *s.* (M-n.) Gratian (lat. Gratiā'nus [—shịā'—], ital. Gratiā'no [—shịā'— bei *Shksp.]).*

Gratĭculā'tiọn, *s.* (frz.) die Übergitterung (einer Zeichnung um sie zu verkleinern).

Grätĭfĭcā'tiọn, *s.* 1) die Willfahrung, Gefälligkeit, Befriedigung (der Sinne 2c.); 2) die Annehmlichkeit, Freude, das Vergnügen, der Genuß; 3) *Law*, die Vergütung, Gratification, das (freiwillige) Geschenk, Gratiale; Gnadengeschenk. — **Grät'ĭfīẹr**, *s.* der (die) Willfahrende, (der, die, das) Vergnügen- 2c. Bringende. — **To Grät'ĭfȳ**, *v. tr.* 1) (Einem) willfahren, gefällig sein; 2) befriedigen, beschwichtigen, besänftigen; 3) *coll.* vergüten; beschenken, belohnen; —ing, *p. a.* erfreulich, angenehm.

Gratĭl'ĭty, *s.* *(Sh.* Twelfth Night 2, 3, 27) Wort des Narren, jdf. für Gratuity.

A. **Grā'ting**, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) reibend; knirschend 2c.; 2 *a)* (dem Ohre 2c.) widrig; mißtönend; grell, scharf; *b)* schmerzlich, unangenehm; II. *s.* 1) das Reiben 2c. vgl. To Grate, *A.*; —-iron, das Radireisen, die Knochenfeile.

B. **Grā'ting**, *s.* 1) das Gitter, Gatter, die Vergitterung; *Mar-s.* 2) (gew. g-s, *pl.*) das Dampfgitter; 3) die Stove, der Abtropftrog, das Rösterwerk (zu neu getheerten Tauen).

Grā'tĭs, *adv.* unentgeltlich, umsonst.

Grät'ĭtūde, *s.* die Dankbarkeit, Erkenntlichkeit. [2) (füd.) die Stoppel.

Grät'tẹn, Grät'tọn, *s.* 1) das Grummet;

Gratū'ĭtous, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) freiwillig, unverdient; 2) willkürlich; beweislos; II. —nęss, *s.* die Freiwilligkeit 2c. — **Gratū'ĭty**, *s.* das (freiwillige) Geschenk, Ehrengeschenk (an Geld); die Belohnung, Erkenntlichkeit.

Grät'ūlant, *adj.* *(Wordsw.* bei *Worc.*, w. ü.) glückwünschend, Freude bezeugend. — **To Grät'ūlāte**, *v. tr.* 1) beglückwünschen (To Congratulate); 2) † *(B. & Fl., &c.* bei *Todd)*, belohnen. — **Grät'ūlạte**, *adj.* *(Sh.* Meas. for Meas. 5, 535, vereinzelt; wol:) Glückwunsch und Dank verbindend („es ist noch mehr im Rückstand, womit ich dich, Escalus, noch besser beglückwünschen werde"). — **Grätūlā'tiọn**, *s.* die Beglückwünschung 2c. s. Congratulation. — **Grät'ūlạtōry**, *adj.* 1) glückwünschend (Congratulatory); 2) danksagend; a — oration *(Add.* bei *J.)*, ein Dankgebet.

Grâu'sọme, *adj.* *(Bulw.* K. Arth. 226) s. Grawsome.

A. **Grāve**, *s.* (†, *or) pr.* der Gräfe, Graf; Vogt; Verwalter, Schuldheiß (Greve, Reeve).

B. **Grāve**, *(s. & v.)* s. Greave.

C. **To Grāve**, *v.* *(p. p.* zuw. stark: grā'ven) 1) (†, *or) pr. a)* (mit dem Spaten) graben; *b)* begraben; 2) *a)* (ein)graben; *b)* graviren, stechen (To Engrave); *c) Bibl.* (in Metall) bilden; graven image, das (eigtl. mit Meißel od. Grabstichel bearbeitete) metallene (Deut. 27, 15; Hab. 2, 18: gegossene) Bildniß, (eherne) Götzenbild. — **Grāve**, *s.* 1) das Grab; 2) *Husb. coll.* der Kartoffel-Sarg.

D. **Grāve**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *lit.* †, schwer; 2) (w. ü.) gewichtig; 3) *a)* ernst; *b)* würdevoll, würdig; 4) schlicht, prunklos, dunkel(farbig); 5) (vom Tone) *a)* tief; —key, der Baßschlüssel; *b) Gramm.* schwer, tief; — accent, der Fallton, tiefe Accent, Gravis [`]. — **To Grāve**, *v. tr.* *Mus.* (einen Ton) tief(er) machen, senken.

Grāve, *s.*, *in comp.* —-cloth *(pl.* —-clothes), das Sterbekleid; —-digger, der Todtengräber.

Gräv'ẹl, *s.* 1) der grobe Sand, Kies, Gries; 2) *Med.* der Nieren- od. Blasengries. — **To Gräv'ẹl**, *v. tr.* (mit verdoppeltem l vor vocalisch anlautenden Ableitungsendungen) 1) mit grobem Sande bedecken, bestreuen, auf *(with Acc.)* Sand aufschütten, übersanden; 2) (u. ü.) auf den Sand setzen (Acts 27, 41); to be gravelled, im Sande stecken bleiben; 3) *fig.* hindern, hemmen, verwirren, in Verlegenheit setzen *(pass.* in B. sein); 4) *Vet.* (den Fuß eines Pferdes) durch (zwischen Huf und Hufeisen eingedrungenen) Kies verwunden.

Gräv'ẹl, *in comp.* —-bind, *Bot.* die Meer(strands)winde, der Meerkohl *(Convolvulus soldanella* L.); high — blind (vereinzelt: *Sh.* Merch. 2, 2, 38; fol. 1623, &c. ohne Bindestrich), scherzh. Steigerung v. sand-blind, glchs.: in hohem Grade kiesblind (Schl.: pfahlblind, als Steigerung von stockblind); —-cart, der Sandkarren; —(-)drive, der Sand(fahr)weg.

Grāve'lęss, *adj.* ohne Grab, unbegraben, unbeerdigt.

Gräv'ẹllĭnęss, *s.* die sandige 2c. Beschaffenheit. — **Gräv'ẹlly**, *adj.* 1) (grob)sandig, kiesig, grandig; 2) *Med.* griesig. — **Gräv'ẹl**, *in comp.* —-pit, die Sandgrube, Kiesgrube; —-stone, der kieshaltige Stein; Kieselstein; —-walk, der Kiesweg, die Sandallee.

Grāve'-mākẹr, *s.* *(Sh.* Haml. u. *Whitl.* bei *Todd*, u. ü.) der Grabmacher, Todtengräber.

Grā'ven, *p. p.* v. To Grave.

Grāve'nęss, *s.* der Ernst 2c. s. Gravity.

Gravē'ọlence, *s.* (w. ü.) der starke, unangenehme, ranzige Geruch. — **Gravē'ọlent**, *adj.* stark riechend.

Grā'vẹr, *s.* 1) der Graveur, Gravirer, (Kupfer- od. Stahl-)Stecher; Petschaftstecher; der (Münz-)Stempelschneider; Schriftschneider, Steinschneider; 2) der Grabstichel.

Grāve, *in comp.* —-robber, der Grabräuber, Leichenräuber; —-stone, der Grabstein, Leichenstein; —-yard, der Kirchhof, Gottesacker.

A. **Grā'vēy**, *s.* *(Craig) Surg.* die Zahnfeile.

B. **Grā'vēy**, *s.* *(Gaskell*, Ch. Brontë 1, 82, &c.) s. Gravy, *A.*

Gräv'ĭd, *adj.* *(Sir T. H.* bei *Todd*, w. ü.) schwanger. — **Gräv'ĭdātęd**, *adj.* †, geschwängert. — **Grävĭdā'tiọn, Gravĭd'ĭty**, *s.* †, die Schwangerschaft.

Gräv'ĭgrāde, *s.* (nach *Blainville)* das schwerfällig schreitende Säugethier (der Dickhäuter).

Gravĭm'ētẹr, *s.* der Schwermesser.

Grā'vĭng, *s.* 1) das Graviren 2c. vgl. To Grave, *C.*; 2) *Bibl.* (2 Chron. 2, 14) die gravirte, gestochene Arbeit, das Schnitzwerk; 3) *fig.* *(Kg. Chs.* bei *Todd)* die Einprägung, der Eindruck; *in comp.* —-iron, das Gravireisen (der Bildhauer); —-tool, der Grabstichel.

Grā'vĭng-döck, *s.* (v. To Grave, *B.)* die Kalfatdocke.

To Gräv'ĭtāte, *v. intr. Phys.* vermöge der eigenen Schwere nach einem Puncte (hin)streben, gravitiren. — **Grävĭtā'tiọn**, *s.* die Gravitation: das Streben nach dem Schwerpunct, der Druck der Schwere, die Schwerkraft. — **Gräv'ĭty**, *s.* 1) die Schwere, (force of —) Schwerkraft, das Gewicht; centre of —, der Schwerpunct; 2) (w. ü.) die Schwere, Größe (einer Thatsache, eines Verbrechens); 3) (w. ü.) die Tiefe (des Tones); 4) der Ernst, die Ernsthaftigkeit, Feierlichkeit, Anständigkeit; to put beside one's —, außer Fassung bringen.

A. **Grā'vy**, *s.* (Verkl. v. Grave, *adj.)* glchs. „Ernstchen", die ernstaussehende Person.

B. **Grā'vy**, *s.* der Fleisch-Saft, die (Braten-)Brühe, Sauce; — beef, gutes, saftiges Rindfleisch (zu Kraftbrühen); —-eyed, *slang*, triefäugig; strong — soup, die Kraft(brüh)suppe; —spoon, der Saucenlöffel.

Grâw, *s.* (nord.) der (Fieber-)Schauer. — **Grâw'sọme**, *adj.* grauenhaft, schaudererregend, furchtbar (Grausome, Gruesome, &c.).

Grâw'lẹr, *s.* *Scotch cant*, der Bettler.

Grāy, I. *adj.* 1) grau (auch vor Alter = weiß); 2) dämmerig; II. *s.* 1) das Grau, die graue Farbe; 2) (— of the morning *[W. J., &c.])* das (Morgen-)Grauen, die Dämmerung; 3) ein graues Thier, bes. *a)* der (Grau-) Schimmel; *b) (Ben J., &c.* bei *J.-Todd)* der Dachs; *c)* der graue Lachs *(Salmo erīox* L.); *d)* die Schnatterente (Gadwall); *e)* g-s, *pl. slang*, Läuse; 4) *cant*, eine Kupfermünze mit zwei Kopf- od. zwei Kehrseiten; — in —, helldunkel; — amber, der graue Ambra; — antimony, *Miner.* das Grauspießglanzerz; — bands, *pl. Miner.* der graue Sandstein; —-beard, 1. *fam.* der Graubart; 2. (nord. u. schott.; *W. Scott*, Mon. 119, &c.) der irdene (Bier- 2c.) Krug (urspr. mit einem bärtigen Gesicht an der Schneppe); —-bearded, graubärtig; — bird, die Drossel (Thrush); —-breasted, graubrüstig; — brock, der Dachs; —-coated, graurockig; *fig.* grau; —-coat parson, s. — parson; — copper ore, *Miner.* das Kupferfahlerz; —-eyed, grauäugig; —-eyes, *s. pl. coll.* das Grauauge (d. i. die grauäugige Person); — fly, *Ent.* die Schafbremse *(Œstrus bovis* L.); — fox, *Zool.* der Graufuchs *(Canis cinerēo-argentātus)*: — friar, der Capuciner; —-grown, altersgrau, vor Alter ergraut; — gull, die Graumöve; —-haired, grauhaarig, mit grauen Haaren; —-headed, grauköpfig; —-headed men, Greise; — hen, (nord.) 1. das weibliche Birkhuhn; 2. Art Birne; 3. große Steinflasche; — hooded, *, mit grauer Kappe bedeckt, in Grau

gehüllt; — horse, der (Grau-)Schimmel; —-hound, s. das gew. Grey-hound; — iron, graues Roheisen. [— black, grauschwarz.

Grāy'ish, *adj.* graulich, ein wenig grau;

Grāy'lag, *s.* die wilde Gans (*Anser ferus*).

Grāyl(e), *s.* s. Grail, *B.*

A. **Grāy'ling**, *s. Ichth.* die Äsche (ein Flußfisch; *Salmo thymallus* L.).

B. **Grāy'ling**, *s.* †, die Satteldecke mit ausgeschnittenen Enden.

Grāy, *in comp.*, *&c.* — linnet, (nord.) der gemeine Hänfling; — lord, der Kohlfisch (Coal-fish); —-malkin, Graumiezchen, Grauliesschen (*Sh.* Macb. 1, 1, 8: Name des Hauskobolds [in Katzengestalt] einer Hexe), vgl. Grimalkin; the — mare is the better horse, Spr. die Frau führt das Regiment, sie trägt die Hosen; — mill, — millet, s. Gromwell.

Grāy'ness, *s.* die Grauheit, das Grausein; die graue Farbe.

Grāy, *in comp.*, *&c.* — oxide of manganese, *Miner.* graues Manganoxyd, Braunstein; — parson, *slang*, der Pfarrzehentpachter; — pate, *coll.* 1) der Graukopf; 2) der junge Stieglitz, ehe er sich gemausert hat; — pea, s. Chick-pea; — plover, der graue Kibitz (*Charadrius varius* L.); *Bot-s.* — plum, die hohe Steinnuß (Baum in Sierra Leone, *Petrocarya excelsa* L.); — pollard, der englische Weizen, Kegelweizen (*Triticum turgidum* L.); — silver ore, das Fahlerz; —-skin, das Dachsfell; — squirrel, das (asch-)graue Eichhorn (*Sciurus cinereus* L.); gray-wacke, *Miner.* die Grauwacke; — weathers, *pl. Min.* Geröll von Kieselsandstein.

To Grāze, *v.* I. *tr.* 1) weiden; mit Gras versorgen od. versehen; 2) *a)* auf die Weide treiben; hüten; *b)* mästen; 3) abweiden, abgrasen, (ab)fressen; 4) (nach Ein. hieher gehörig [Ed. Müller vglcht: „die Kugel grast"]; nach A. anderer Abstammung) oberflächlich od. leicht berühren (wie eine Streifkugel), streifen; g-zing bullets, Streifkugeln, Streifschüsse; II. *intr.* 1) weiden, Gras fressen; 2) *fig.* um sich fressen, um sich greifen, sich verbreiten; 3) sich begrasen, grünen; g-r, *s.* der (die, das) Grasende; to send (od. turn) one to g-zing, *coll.* Einem den Abschied geben; g-zing-ground (od. -land), das Grasland. — **Grāze**, *v. s.* (vgl. Batho, &c.) *coll.* das Streifen; der Streifschuß; (*Streit:* der Aufschlag [einer Granate &c.]). — **Grā'zler** [–'zh'er], *s.* der Viehmäster, Viehzüchter.

Grēase, *s.* 1) *a)* das Fett, Schmer; *b)* die ranzige Butter; *c)* die Wagenschmiere; 2) *Vet.* die Steife (Beingeschwulst der Pferde). — **To Grēașe**, *v.* I. *tr.* 1) (mit Fett) schmieren, einschmieren; 2) (mit Koth) besudeln, beschmutzen, beschmieren, beflecken; to — one's palm (*coll.* fist), to — a man in the fist, *coll.* Einem die Hand versilbern, Einen schmieren (d. i. bestechen); II. *intr. Typ.* (v. der Schrift) in das Papier einschneiden. — **Grēase**, *in comp.* —-box, *Mach.* die (Achs-)Schmierbüchse, Fettbüchse; —-cup, der Schmierbehälter (über der Stopfbüchse); —-pot, 1. der Fetttopf; 2. das (mit Fett gefüllte) Illuminationsnäpfchen od. -lämpchen; 3. *Tink.* die Talgpfanne; —-spot, der Fett- oder Schmierfleck(en); —-time, †, die Jagdzeit des Hochwilds (wenn dasselbe fett ist). — **Grēa'șer**, *s. Am. cont.* der Schmierfinke (Schimpfn. für: Creole, span. Americaner). — **Grēa'șlness**, *s.* 1) die fette Beschaffenheit, Schmierigkeit; 2) *fig.* die Unsauberkeit. — **Grēa'șy**, *adj.* (g-ily, *adv.*) 1) *a)* schmierig, fettig; *b)* mit Fett oder Seife bestrichen; 2) unsauber, schmutzig; 3) fettartig, ölartig; 4) (*Shksp.*, w. ü.) fett, fleischig, wohlbeleibt; 5) unsittlich, unanständig, unflätig; — heels, *pl. Vet.* die Mauke (der Pferde); — lustre, der Fettglanz.

Greāt [*Sher.*, *N.*, *W.*, *Ent.*, *Sm.* u. alle neueren; grĕt, *Enf.*, *&c.* nach *W.* geziert od. lbschftl.; noch j., bes. ir., vgl. Jeames bei *Thack.*, *&c.*], I. *adj.* (—ly, *adv.*, vgl. unten) 1) *lit.* & *fig.* groß; 2) (hoch) angeschwollen &c. s. unt. — with (Big); 3) groß, bedeutend; wichtig; vornehm &c. vgl. *comp.*, *&c.* unten; 4) *coll.* (meist *iron.*) *a)* hervorragend, Bedeutendes leistend &c. (at, in [*with Dat.*]: — at field-sports, &c., *An.* A Noble Life 62); to be — (on a certain occasion, &c.), Großes leisten &c., bes. eine große Rede halten (*slang:* reden); *b)* viel geltend (with, bei), einflußreich; sehr vertraut (mit; schon *Bac.* bei *J.*; nicht mehr "a low word", wie *J.* sagt, vgl.: an elder son of Herod, and — with Cæsar, *Dixon*, Holy Land 1, 186 u. oft); 5) stolz &c. vgl. Beispiele unten; Bentham's g-est happiness principle, des (Philosophen) Jeremy Bentham's Theorie, wonach die größte Glückseligkeit für die größte Anzahl der Menschen zu erstreben ist (vgl. Utilitarianism); II. *s.* 1) das Große; the infinitely —, das unendlich Große (vgl. Little); 2) das Ganze &c.; 3) *Oxf. Un. slang*, das Haupt- od. Baccalaureatsexamen (— go; Ggs. Smalls); 4) the —, *pl.* die Großen, Vornehmen; *Comm-s.* by the — (at the —), im Großen od. im Ganzen, in Bausch u. Bogen, überhaupt; to freight by the —, das ganze Schiff in Fracht nehmen, in der Ruse frachten.

Greāt, *in comp.*, *&c.* — age, das hohe Alter, Greisenalter; —-aunt, die Großtante; —-bat, *Zool.* die Speckfledermaus (*Vesperugo noctula* Daub.); — bear, *Astron.* der große Bär; —-beck, s. Grossbeck; —-bellied, *vulg.* schwanger; — born, hochgeboren; von edler Abkunft; — Britain, Großbritannien; — canon, *Typ.* die grobe Canon (Schrift); — circles, *pl. Astron.* die Gleicher, Gleichtheiler; — circle sailing, *Naut.* das Segeln im größten Kreise; —-coat, 1) der Überrock; 2) der Soldatenrock; — corn, *Bot.* der Mais (*Zea mais* L.); — cry and little wool, Spr. viel Geschrei u. wenig Wolle; a — deal, recht viel; a — deal of time, viel Zeit, lange Zeit.

To Greā'ten, *v. tr.* †, 1) (& *intr.* sich) vergrößern; 2) *a)* zu hoher Stellung befördern; *b)* erhöhen &c.

Greāt, *in comp.*, *&c.* — enemy (of mankind), der Erzfeind, Teufel; — galley, s. Galeas; — go, s. Great, *s.* 3; —-grand-father, der Urgroßvater; — — grand-father, der Ururgroßvater; —-grand-mother, die Urgroßmutter; our — — — grand-sires tongue (*Camd.* bei *J.*), unserer Ur-ur-urgroßväter Sprache; —-grand-son, —-grand-daughter, der Urenkel, die Urenkelin; — grown (*Shksp.*, n. ü.), mächtig geworden; — gun, 1) *Artill.* das grobe Geschütz; it blows — guns, *coll.* es ist ein wüthender Sturm; 2) g-s, *pl. slang*, große bedeutende Leute (big people, &c.); — hare, *Sport.* ein Hase im dritten Jahre; a man of — heart, ein groß- od. hochherziger Mann; —-hearted, hochherzig: 1) beherzt; 2) großmüthig; —-heartedness (*Hsh. Wrds* 34, 2, &c.), die Großherzigkeit &c.; —-hipped, mit hoher Hüfte; the — horse, *Man.* das Schulpferd; — house, das große Haus: 1) das Herrenhaus (*Th. Grey*, Long Story 22); 2) (*Mayh.* bei *H.*) das Armenhaus; — Joseph, *slang*, der Überrock; — od. grand larceny, s. Larceny; — liquor, das Lebenselixir; — looks (*Knolles* bei *J.*), stolze Blicke.

Greāt'ly, *adv.* 1) groß, größlich &c. vgl. Great; 2) großartig &c., mit Größe; 3) bedeutend; in einem hohen Grade, (recht) sehr.

Greāt, *in comp.* — master (für grand-master), der Großmeister (eines Ordens); — man, 1) der große (bedeutende, vornehme &c.) Mann; 2) — men, †, die Parlamentsmitglieder; a — many, sehr viele; — meadow-grass, *Bot.* das Wiesenrispengras (*Poa pratensis* L.); —-minded, hochherzig; —-mindedness, die Hochherzigkeit; —-nephew, —-niece, der Großneffe, die Großnichte (Sohn, Tochter des Neffen od. der Nichte).

Greāt'ness, *s.* 1) die Größe; 2) der hohe Rang, die Würde; Macht, Herrschaft; 3) der Stolz; 4) *a)* die Erhabenheit; *b)* der hohe Sinn; die Hochherzigkeit, Großmuth; 5) die Großartigkeit; 6) die Kraft, Kräftigkeit, Stärke (der Töne, der Leidenschaften &c.).

Greāt, *in comp.*, *&c.* — news, die wichtige Nachricht; — oath, der große Schwur; — oolite, *Miner.* der Eierstein; — pine, *Bot.* die Pinie; the — Powers, *Pol.* die Großmächte Europa's; — primer, *Typ.* die Tertia (Schrift); two lines — primer, die Canon; — roll, *Law*, eine Urkunde in der Schatzkammer; — sea, *Mar.* 1) die schwere, hohle (hohe) See, hohes Wasser; 2) die hohe See (wo kein Land mehr sichtbar ist); —(-)seal, *Law*, das große (Staats-)Siegel; — sort (*Shksp.*, n. ü.), der hohe Rang; —-souled, hochherzig; — spirit, der große Geist, die Gottheit (der Indianer); — Tom (*Wrax.* Wild Oats 3; *Slang D.:* Big Tom), *Oxf. Un.* die große Glocke des Christ-Church Coll., welche kurz vor Thoresschluß läutet; —(-)uncle, der Großoheim; a — way, weit; to go a — way with one, *coll.* viel bei Einem gelten, über Einen vermögen &c.; the — week, die große Woche, Osterwoche, Charwoche; — wheat, *Bot.* der große englische Sammtweizen (*Triticum compositum* L.); — wheel, *Horol.* das Schneckenrad; a — while, recht lange; a — wind, ein starker Wind; — with child, (hoch) schwanger; — with young, trächtig; — with tears, *, thränenschwer.

A. **Grēave**, *s.* †, der Hain (Grove).

B. **Grēave**, *s.* † (*Spens.* nach *Todd*), die Hohlung, Höhle (Groove).

C. **Grēave**, *s.* die (Talg-)Griebe. — **To Grēave**, *v. tr. Mar.* (ein Schiff) kalfatern u. theren; abbrennen, abkratzen.

D. **Grēave**, *s.* die Beinschiene; g-s, *pl.* die Beinrüstung, der Beinharnisch.

Grēazed, *p. a.* (w. ü.) mit der Mauke behaftet (vgl. Grease, *s.* 2 u. Greasy heels).

Grēbe, *s. Ornith.* die Grebe, der Silbertaucher (*Podiceps* od. *Colymbus cristatus* L.); little —, der kleine Steißfuß od. Flußtaucher (*Podiceps minor* L.).

Grē'cian, I. *adj.* griechisch; — fire, das griechische Feuer; II. *s.* 1) der Grieche; *fig-s.* 2) der des Griechischen Kundige, Hellenist; 3) *Bibl.* ein der griechischen Sprache kundiger Jude (Acts 6, 1). — **To Grē'cianișe**, *v. intr.* den Griechen spielen, sich griechischer Sprachidiome bedienen, *fam.* griecheln. — **Grē'cișm**, *s.* die griechische Spracheigenheit, der Gräcismus. — **To Grē'cișe**, *v.* I. *tr.* 1) griechisch machen, gräcisiren; 2) in das Griechische übersetzen; II. *intr.* griechisch sprechen. — **Grē'cō**, *in comp.* griechisch; —-Roman, griechisch-römisch; —-Russian, griechisch-russisch, griechisch-katholisch.

Grĕd'alin, s. Gridelin.

A. **Grēē**, *s.* (frz. *gré*, v. lat. *gratum*, das Angenehme) †, die Güte, Gunst, Gewogenheit.

B. **Grēē**, *s.* (altfrz. *gré[s]*, v. lat. *gradus*) †, 1) die Stufe, bes. *pl.* Stufenreihe, Treppe (*Bac.* bei *Todd:* Greece; *Maundev.* bei *H-ll.:* grecynge, &c.); 2) *a)* der Grad, Rang &c.; *b)* der Vorrang, Preis. [stimmen (To Agree).

To Grēē, *v. intr.* (†, *or*) *coll.* überein-

A. **Grēēse**, *s.* †, s. Gree, *B.*

B. **Grēēce**, *s. Geogr.* Griechenland.

Grēēd, *s.* (†, *or*) * (bes. schott.; *Grah.*, *Bruce* bei *Todd*, *Ed. Rev.* bei *Worc.*), die Gier. — **To Grēēd** (nord.: To Grēē'dy), *v. tr.* & *intr.* gierig (nach etwas) verlangen, gieren (dire calamities that lie — ing in the days to come, *Bulw.* Harold 2, 107). — **Grēē'diness**, *s.* 1) die Gierigkeit &c.; 2) die (heftige) Begierde. — **Grēē'dy**, *adj.* (g-ily, *adv.*) 1) gierig, gefräßig; 2) *fig.* (im hohen Grade) (be)gierig, lüstern (of, nach); — of honour, ehrsüchtig; — of gain, — of money, gewinn- od. geldsüchtig, habgierig; —-gut, *vulg.* 1. der gierige, gefräßige

Mensch, Nimmersatt, Schlinghals; 2. der Habgierige, Geizhals; — hawk, s. Hungry h.

Greek, I. *adj.* griechisch; — fire, s. Grecian fire; *Bot-s.* — rose, das Himmelsröschen (*Lychnis* L.); — valerian, das blaue Sperrkraut (*Polemonium græcum* L.); — water, eine Silberauflösung zum Schwarzfärben der Haare; II. *s.* 1) (*pl.* G-s) der Grieche, die Griechin; 2) das Griechische; 'tis all — to me, das sind mir böhmische Dörfer; 3) †, die lustige Person; 4) g-s, *pl. cant, a)* von Spielhäusern unterhaltene, geschickte Betrüger, Bauernfänger; *b)* Spottname der Irländer ꝛc. — **Greek'ish**, *adj.* (veraltend) griechisch, griechenländisch. — **Greek'ling**, *s.* (*Ben J.* bei *Todd*) *cont.* der unbedeutende Grieche, Griechling. — **Greek'ism**, *s.* (*Southey* bei *Worc.*) s. Grecism. — **Greek'ness**, *s.* (*Kingl.* Eothen 62) das griechische Wesen, die griechische Art.

Green, I. *adj.* 1) grün; 2) grüngelblich, blaß, bleich (von der [Gesichts-]Farbe ꝛc.); *fig-s.* 3) neu, frisch (auch v. ungekochtem Fleische); 4) blühend, lebhaft, munter, frisch, bei voller Kraft; 5) (vom Holze, not seasoned) nicht trocken, grün; 6) nicht gar (vom Fleische), halb roh; 7) (v. Früchten) grün: *a)* grünfarbig (v. Äpfeln; vgl. Green, *s.* 4, *a)*; *b)* unreif; *c)* ungekocht, roh; 8) *fig. a)* jung; *b)* unerfahren, unreif; in so — an age, in so früher Jugend; — old age, das muntere Greisenalter, jugendliche Alter; — grief, frischer Kummer; — in earth (*Sh.* Rom. & Jul. 4, 3, 42), eben beerdigt; — in remembrance, in frischem Angedenken; — virginity, Jungfrauenunschuld.

II. *s.* 1) das Grün, die grüne Farbe; 2) der grüne (mit Rasen bewachsene) Platz; der Anger; die Aue; Weide, Grasung; der Rasen, das Gras; 3) *a)* das Grün; g-s, *pl.* grünes Laub, Zweige, Blätter; *b)* (*pl.*) Pflanzen (übrh.); *c)* (*pl.*) die Küchenkräuter, Küchengewächse, Gartengewächse, Gemüse; 4) *coll. a)* der grüne Apfel (northern g-s, excellent for baking, *Eliot*, Scenes, &c. 1, 97, &c.); *b)* für green tea (*Nov. & Tales* 5, 239 u. oft).

To Green, *v.* I. *tr.* (*Thoms.* bei *J.*; der letztere engherzig: "a low word") (die Erde ꝛc.) begrünen, grün machen; II. *intr.* (*Robertson*, Serm. 2, 286, &c.) grünen, grün werden.

Green, *in comp., &c.* —(-)back, scherzh. der Grünrücken, Laubfrosch (Bzchng der am. auf der Rückseite grünbedruckten [besonders auf kleine Beträge lautenden] Geldnoten); — bag, *slang*, der Advocat (eigtl. Grünbeutel, in welchem er seine Acten mit sich führt); — bird, 1) s. — finch; 2) *Alch.* s. Bird; — blite, *Bot.* die gemeine grüne Melde (*Chenopodium viride* L.); — bone, (nord.) der Nadelfisch (Needle-fish); —broom, *Bot.* der Färbeginster (*Genista tinctōria* L.); *Ent-s.* — butterfly, der Brombeerfalter, Himbeerfalter, Grünling (*Papilio rubi* L.); — chafer, der Goldkäfer (*Scarabæus aurātus* L.); — chaffer, (w. ü.) die grüne Waare (Küchengewächse); —(-)cheese, 1) der (weiße) Rahm- od. Sahnenkäse; 2) der grüne od. Kräuterkäse; —-chissel, s. Hasting-pear; — cloth, 1) (court od. board of — cloth) das Hofmarschallgericht (von der grünen Tafel so gen.); 2) *slang*, der grüne (d. i. Spiel-) Tisch; —-coloured, blaß, bleich, kränklich (v. der Gesichtsfarbe); — corn, das noch grüne auf dem Halme stehende Getreide, die Saat; —-covered, *Bkb.* grünschalig, in grünem Umschlage (Einband); — crop, die auf dem Halme befindlichen Küchen- u. Futterkräuter (Rüben, Gräser ꝛc.); — dragon, *Bot.* der virginische Aronstab (*Arum dracontium*); —(-)drake, die Eintagsfliege (May-fly); — earth, *Miner.* die Grünerde, der erdige Grüneisenstein.

Gree'nery, *s.* 1) *, das Grünwerk, grüne Laub- u. Buschwerk (*Coler.* bei *Worc.*, *Chamb. Jrn.* Jan. '50, 25; *Nov. & Tales* 11, 313, sogar *pl.*: summer g-ies, *Gore*, Castles 74, der grüne Sommerschmuck); 2) w. ü. für Greenhouse; 3) (*Lev.* Barringt. 1, 130) die grüne Waare.

Gree'ney, s. Greeny.

Green, *in comp.* —-eyed, 1) grünäugig; 2) (*Shksp.*) *fig.* argwöhnisch, scheelsüchtig; —(-) finch, *Ornith.* der Grünfink, Weidensänger, Läufer, Grünhänfling, Zwunsch (*Fringilla chloris* L.); —(-)fish (*N.*), s. Greenlandfish; — fodder, das Grasfutter; — frog, *Zool.* der Laubfrosch, Grasfrosch (*Hyla arborĕa* L.); —(-) gago, *Pomol.* die Reine-Claude (saftige Art Pflaumen); — gold, *Gold-sm.* Grüngold (mit Gold versetztes Silber, zum Gebrauch der Goldarbeiter); — goose, 1) eine junge Gans (unter vier Monaten), das Gänschen; 2) *cont.* die dumme Person; 3) der Hahnrei; 4) †, die Buhldirne; —-grocer, der Gemüsehändler, Obsthändler; —-groceress, die Gemüsehändlerin, Obsthändlerin; —-haired (*Mason*), grünhaarig; — hand, (eigtl.: der unerfahrene Arbeiter) der Neuling, s. Greenhorn; — hastings, *pl.* frühzeitige Schotenerbsen; —-headed, grünköpfig; —-heart(-tree), *Bot.* das Grünholz (*Laurus chloroxylon* L.; ein hartes westind. Holz zu Blocknägeln); — hide, die ungegerbte Haut.

† **Green'hood** [—'hûd], *s.* der unreife Zustand, die Tage der Kindheit, das kindische Wesen.

Green'horn, *s. slang*, der Neuling, Frischling (vom Lande), *fam.* der Landfrosch, *coll.* Pumpernickel; *Ac. slang*, der Fuchs.

Green'house, *s.* das kalte (Gewächs-)Haus (Ggs. Hot-house); — bug, *Ent.* die Pomeranzenlaus (*Coccus hesperĭdum* L.); — plants, Kalthauspflanzen.

Green'ing, *s. Pomol.* ein großer grüner Apfel.

Gree'nish, I. *adj.* grünlich; II. —ness, *s.* die grünliche Beschaffenheit, das Grünliche.

Green, *in comp., &c.* — isle, die (immer-) grüne Insel, Grün-Erin, Irland; — knight, der Ritter des Distelordens; — land, (süd.) das Weideland.

Green'land, I. *s. Geogr.* Grönland; II. *adj.* grönländisch; — dove, *Ornith.* 1. die grönländische (Taucher-)Taube (*Colymbus grylle* L.); 2. der kleine Alk, die grönländische Seetaube (*Alca alle* L.); — fish, **Green'ling**, *s.* grönländischer Kabeljau; —(-)man, der Grönlandsfahrer, Wallfischfahrer, Wallfischfänger; — oil, der Fischthran. — **Green'lander**, *s.* der Grönländer.

Green(-)'linnet, s. Green-finch.

Green'ly, I. *adv.* 1) grün ꝛc. vgl. Green, *adj.* (those great trees dipping — into it [den See] [*Craik*, A Life, &c. 1, 292], mit ihrem Grün [grünen Zweigen] ꝛc.); 2) neu, frisch ꝛc.; 3) *a)* (*Sh.* Hen. V 5, 2, 149) unreif, unerfahren (od. bleich [vor Zagen]); *b)* (Haml. 4, 5, 83) thöricht; II. *adj.* (*& adv.*) grünlich (wie Greenish).

Green, *in comp., &c.* — man, †, der wilde Mann (nach *H-ll.* noch Wirthshauszeichen); —-mantled, *, grünbedeckt; — meat, das halb gare Fleisch; — miss, das junge unreife Mädchen, *joc.* der Backfisch; — Mountain State, *Am.* der Staat (G. M.-boy, der Bew. v.) Vermont; — mustard, *Bot.* die breitblättrige Kresse (Dittander).

Green'ness, *s.* 1) *a)* die grüne ꝛc. Beschaffenheit, vgl. Green; *b)* die grüne Farbe, das Grün; 2) die Frische ꝛc.; 3) die Unreife (auch *fig.* = Unerfahrenheit) ꝛc.

Green'ough [grē'nō], *s.* engl. P-n.

Green, *in comp., &c.* — peak, *Ornith.* der Grünspecht (*Picus viridis* L.); — phosphate of lead, *Miner.* Grünbleierz; — place, — plot, der Rasenplatz; — plover, *Ornith.* der Goldregenpfeifer, Haidenpfeifer (*Charadrius pluviālis* L.); — room, *Theat.* das Versammlungszimmer für die Schauspieler im Theater vor u. nach dem Auftreten u. während der Zwischenacte; — sand, *Geol.* der Grünsand; — sauce, der Sauerampfer (Sour-dock); — seed (od. upland cotton), *Am.* Baumwolle mit grünem Samen u. v. kurzem Wuchs; — shank, *Ornith.* das Grünbein, die Regenschnepfe, Pfuhlschnepfe (*Totānus glottis* L.); — shop, die Obstbude (— stall); —(-)sickness, die Bleichsucht; greensicknessed, *p. a.* (*Bp. Rundle* bei *Todd*) bleichsüchtig; — sleeves, näml. Lady Greensleeves, alte bekannte Ballade (nach *N.* Gl. zu *Sh.* Merry Wives 2, 1, 64 schon 1580 gedruckt u. etw. verliebter Natur, da green gowns, green women, green gamesters sich auf die Tracht v. Buhldirnen beziehen; greensleeves [nach *N.*] noch zu *Prior's* Zeit ein Volkstanz); — snake, *Zool.* die Sommernatter, grüne Schlange (*Coluber æstivus* L.); — sour (*Sh.* Temp. 5, 1), das Grün verderbend; — sparrow, *Ornith.* der grüne Plattschnabel (*Todus viridis* L.); — stall, der Stand wo Küchengewächs verkauft wird, die Obstbude; —-stone, *Miner.* der Grünstein, Trapp; green'sward (†: greensword, greenswart[h], &c.), der (grüne) Rasen; — tail, (nord.) die Ruhrkrankheit bei Hirschen; — timber, grünes Bauholz; — turtle, *Zool.* die Riesenschildkröte (*Chelonia Midas* L.); —-veined white butterfly, *Ent.* die Grünader (*Papilio nāso* L.); — vitriol, der grüne Vitriol, Eisenvitriol; — walk, der Baumgang, die grüne Allee; — wax, die (unter grünem Siegel ausgefertigten) Schatzkammeracten; —(-)weed, s. —-broom.

Green'wich [grĭn'ĭj], *s.* Greenwich (St. in England; bes. berühmt durch Sternwarte u. Marinehospital; daher:) — goose, *slang*, der Invalide daselbst.

Green'wood [—'wûd], *s.* 1) das grüne Gebüsch, mit (grünem) Laub bekleidete Bäume, das belaubte Holz; 2) s. greenheart(-tree); 3) s. Greenweed; — shade (*Dryd.* bei *J.*), der Schatten im grünen Walde; under the — shado (*Fairf.* bei *J.*), unter dem Schatten grüner Bäume; — tree (*Shksp.*, *&c.*), der grüne, belaubte Waldbaum.

Green, *in comp., &c.* — wood, das grüne (nicht trockene) Holz; a — wound, eine frische Wunde; —(-)wren, *Ornith.* der Weidenzeisig (*Motacilla trochilus* L.).

Gree'ny, *s. coll.* (Verkl. v. Green, das „Grünchen") für Green finch.

To Greep, *pr.* für To Gripe.

Grees(e), **Gree'sing(s)**, *s.* †, s. Gree, *B.*

A. **Greet(s)**, *s.*, **Gree'ty**, *&c. pr.* s. Grit, &c.

B. **To Greet**, *v. intr.* (†, *or*) *pr.* (To Greit, Grete, &c.) greinen, weinen; wehklagen. — **Greet**, *s.* das Wehklagen, Jammern.

C. **To Greet**, *v.* I. *tr.* 1) (auch *intr.*) grüßen; (auch *recipr.* sich [eigtl.: einander]) begrüßen; 2) †, *a)* bewillkommnen (auch mit einem Geschenke: *Sh.* Macb. 2, 1, 15); *b)* (*Spens.*, *&c.* bei *J.*) beglückwünschen; to — of a son (*Milt.* bei *Todd*), zu einem Sohne (d. i. zur Geburt eines Sohnes) Glück wünschen; 3) (*Shksp.*) grüßend anreden; 4) † (*Shksp.*), begegnen, entgegenkommen; we will — the time (*Sh.* Lear 5, 1, 54), wir wollen die Zeit (der Gefahr) begrüßen, d. h. ihr nicht unvorbereitet entgegengehen; II. *intr.* (*Shksp.*, *&c.*) einander (freundlich) begrüßen, (mit einander) verkehren; g-er, *s.* der Grüßende; —ing, *s.* die Begrüßung, (†: Greet) der Gruß.

† **To Greeve**, **Greffe**, *&c.* s. To Grieve, Grief, &c.

† **Greeze**, *&c.* s. Gree, *B.*

† **Gref'fier**, *s.* (frz.) der Gerichtsschreiber.

Grega'rious, I. (†: Gre'gal) *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* in Herden ziehend; sich in einem Trupp ꝛc. zusammenscharend; (v. Vögeln) in Scharen fliegend; *b)* gesellig; 2) gregarian soldiers, † (*How.* [1646] bei *Todd*; frz. *grégaires*), der großen Masse angehörige, d. i. gemeine Soldaten; II. —ness, *s.* das Ziehen od. Beisammensein in Herden od. Scharen; die Geselligkeit.

Grego'rian, I. *adj.* gregorianisch; — tree, *cant* (*Grose*), der Galgen; II. *s.* † (*Har.*), die Perücke. — **Greg'ory**, *s.* Gregorius (M-n.).

To Greīt, (†, *or*) nord. s. To Greet, *B.*

Greīd, Greīth, s. Graith.

Grē'mịạl, I. *adj.* (w. ü.) zu dem Schoße gehörig; II. *s.* †, der Vertraute, Busenfreund.

Grĕm'ịl, s. Gromwell.

Grĕnāde', Grĕnā'dō *(pl.* g-es), *s. Gunn.* die Granate; g-o pouch, die Granatentasche. — **Grĕnadīer'** (**Grĕnadẽẽr'**), *s.* 1) *Mil.* der Grenadier; 2) *Ornith.* der capsche Grenadier *(Loxia oryx* L.).

Grĕnadīl'lō, *s. Comm.* das (westind.) Grenadill- (rothe Eben-)Holz.

Grĕn'adīne, *s.* (frz.) *Comm.* die Grenadine (Granatenseide; auch Seidenzeug).

Grĕn'ate, *s. Miner.* u. ü. für Garnet. — **Grĕnăt'ịfôrm**, *adj.* staurolithförmig. — **Grĕn'atīte**, *s.* der Staurolith, Kreuzstein.

Grĕs'lịng, *s.* der Gräßling (Gudgeon).

Grĕs'sịble, *adj.* was gehen kann. — **Grẹssō'rịạl**, *adj. Ornith.* mit Schreitfüßen versehen.

Grĕt'na od. **Grāit'ney**, *s.* schott. Grenzdorf (in Dumfriesshire), bekannt durch die dort, bes. aber (seit 1764) auf dem benachbarten Gemeindeplatze (Gretna Green) im Hause eines Privatmannes (nach schott. Rechte) ohne vorheriges Aufgebot rc. vollzogenen Trauungen zahlreicher (aus Engl. und sonst) flüchtiger Liebespaare.

Greût, *s. Miner.* die (Zinn- rc.)Graupe.

Grēve, *s.* † (auch Greyve), s. Grave, *A.*

Greŵ, *imperf.* v. To Grow.

Greŵ'ẹl, s. Gruel.

Greŵ'sọme, *adj.* (schott.) grauenhaft rc. s. Grawsome, &c.

Grey [grā], s. Gray; gew. jedoch: grey hound, der Windhund, das Windspiel. — **Grey'lăg, Grey'lịng**, s. Graylag, Grayling, *A.*

A. **Grīce** [wol grēs, vgl. Greece, *B.*, &c.], *s.* †, s. Gree, *B.*

B. **Grīce**, *s.* (†, *or) pr.* (*W. Scott*, Black Dw. 180, &c.; schott. auch Gris, &c.) das Schwein, bes. das Ferkel (eines wilden Schweines), der Frischling (auch *Herald.*).

Grĭd'dle, *s.* (bes. west. u. am.) 1) der (Brat-)Rost (Grid-iron); die Pfanne; 2) — cake (*Ldy Morg.*, Mem. 1, 148) od. — (*Lev.*, Glenc.), eine Art (Hafer-)Kuchen; 3) *Min.* das Gitter, Kupfersieb (zur Beseitigung des Grubenkleins).

To Grĭd'dle, *v. tr. cant*, (auf der Straße) singen; **g-r**, *s.* der Straßensänger.

To Grīde, *v.* (†, *or)* *, I. *intr.* knirschend (durch rc.) fahren, schneiden; II. *tr.* (*Tenn.* In Mem. 106, &c.) knirschend (an einander) reiben.

Grĭd'ĕlīn, (frz. *Gris de lin) s.* die Flachsblütenfarbe; *adj.* flachsblütenfarbig, röthlich graublau.

Grĭd'īron [—'ĭụrn], *s.* 1) der Bratrost; *T-s.* 2) ein Gestell für auszubessernde Schiffe; — pendulum, *Horol.* das Rostpendel, Compensations-Pendel; — valve, das Glockenventil.

Grīef, *s.* 1) †, *a)* der (scharfe) Schmerz (einer Wunde rc.); *b)* das (Körper-)Leiden; 2) †, die Beschwerde (Grievance); 3) der Kummer (at, über *[with Acc.]*), Gram; Schmerz, (of heart) das Herzweh, Herzeleid; to come to —, *slang* (aber sehr häuf. *coll.*), Unglück (*vulg.* Malheur) haben, bes. (bei der Hetzjagd) (mit dem Pferde) stürzen (*Troll.* Orley Farm 1, 362; *H. Kingsl.* Leight. Court 75; to be in desperate — *[An.* Sans Merci 2, 133], sich in übelster Lage befinden); bes. von Geschirr, Fenstern rc.: zerbrechen, entzwei gehen (*Mrs. Wood*, Mrs. Hallib. 1, 292; 2, 128; 335, &c); Schaden leiden (we came to — and broke one of our paddle-wheels to pieces, *Troll.* NAm. 1, 225; *Miss Yonge*, Hopes &c. 1, 188); auch *fig.* zu Falle kommen, stürzen (von einem Minister: [Peel] had come to — over the Irish Arms Bill, *H. Kingsl.* A. Elliot 251, ... an der ... Bill gescheitert); ganz zerfallen: father and son had come to — among themselves, *Troll.* Castle Richm. 2, 274); zu Grunde gehen rc.; *in comp.* —-rent, schmerzzerrissen; —-shot (*Sh.* Coriol. 5, 1, 44), †, schmerzdurchbohrt; —-worn, leidensmatt. — **Grīef'fụl**, *adj.* (*Sackv.*, &c. bei *Todd*, w. ü.) kummervoll. — **Grīef'lẹss**, *adj.* kummerlos.

Grīe'sịng, s. Gree, *B.*

Grīes'ly, *adj.* (*W. Scott*, Ld. of the Isles 3, 16, 9; jdf. nicht mit Gries [schott.], der Kies, vwdt, sondern Nebenf. v. Grisly) grauenhaft rc.

Grīe'vạble, *adj.* † (*Gow.* bei *Todd*), beklagenswerth. — **Grīe'vạnce**, *s.* 1) †, die Kümmerniß, das Leid; 2) *a)* der Verdruß, die Kränkung, Unbilde; *b)* die Beschwerde, Plage, Noth; das Übel; der Übelstand, Mißstand. — **Grīe'vancẹr**, *s.* † (*Full.* bei *Wb.*), der zur Klage Anlaßgebende. — **To Grīeve**, *v.* I. *tr.* 1) kränken, wehe thun, schmerzen; 2) traurig machen, bekümmern; 3) (w. ü.) beklagen, bedauern; it g-s me to the (very) heart, es thut mir in der Seele weh, schmerzt mich tief; I am g-d, es kränkt mich, thut mir leid; to — down (*Coler.* Wall.), verschmerzen; g-d to death, zum Tode betrübt; II. *intr.* trauern, wehklagen; sich betrüben; sich härmen, sich grämen (at, über *[with Acc.]*; for, um, wegen); we — for such an answer (*Byr.* Two Fosc. 5, 1), wir beklagen eine solche Antwort; **g-r**, *s.* der Quäler rc., der, die, das Quälende rc.

Grīeve, *s.* (schott., *Mac Don.* Al. Forbes 1, 139, &c.) der Aufseher, (Guts- rc.) Verwalter (Grave, *A.*).

Grīe'vọụs, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) kränkend, schmerzlich, empfindlich, verdrießlich, unangenehm; 2) in hohem Grade schlimm, böse; schwer (Fehler rc.); abscheulich; schrecklich; elend, erbärmlich; 3) †, gefährlich; 4) *coll.* sehr, arg, groß; — complaints (*Clar.* bei *J.*), schwere (bittere) Klagen; II. —ness, *s.* 1) das Drückende (einer Last), der Druck; 2) der Kummer, Schmerz; das Elend, Unglück; 3) die Abscheulichkeit, Schrecklichkeit (der Sünde rc.).

† **Grīeze**, *s.* s. Gree, *B.*

A. **Grĭf(f)**, *s.* (†, *or) pr.* 1) der Griff; Bereich; 2) (od. **Grĭft**) der (Schiefer-)Griffel, Schieferstift; —-graff, *adv.* mit (raubender) Gewalt, gewaltsam, mit Recht od. Unrecht.

B. **Grĭff**, *s.* Abkrzg: 1) v. Griffith, Rufin (M-n.); 2) v. Griffin, 2.

Grĭf'fịn (**Grĭf'fọn**), *s.* 1) *a) Myth.* der (Vogel) Greif; *b) Ornith.* der weißköpfige od. Hasengeier (*Vultur fulvus* L.); bearded —, der Lämmergeier (*Gypaëtus barbatus* L.); 2) (urspr. in Ostind.) der Neuling in ind. Sitten u. Gebräuchen, Anfänger, Unerfahrene (Green-horn); —-like, **Grĭf'fịnịsh**, *adj.* neulingsmäßig. — **Grĭf'fịnhood** [—hŭd], *s.* (ostind.) der Neulingsstand. — **To Grĭf'fịnịze**, *v. intr. coll.* sich als Neuling zeigen.

A. **Grĭg**, *s.* †, die Haide.

B. **Grĭg**, *s.* das (kleine) muntre, flinke Wesen: 1) (*Walt.* bei *J.*) der kleine Aal, Sandaal; 2) das Hühnchen; 3) *pr.* das Heimchen (Crick); 4) der lustige Bruder, fidele Kerl; 5) *anc. cant*, der Heller.

To Grĭll, *v.* I. *tr.* 1) (auf dem Roste) braten; rösten; 2) od. **Grĭl'ly**, quälen; II. *intr.* †, schaudern, zittern. — **Grĭll**, *s.* 1) *a)* das Rösten; to give a hasty —, geschwind rösten lassen; *b)* das Geröstete; (od. **Grĭllāde'**) der Rostbraten; 2) der kleine Bratfisch; 3) *a)* der Bratrost; *b)* (od. **Grĭl'lagẹ**) *Build.* der Pfahlrost; *c)* (*Dix.* Holy Land 2, 115) das Gitter; *d) Gam.* das Loch od. Fenster (im Ballspiel). — **Grĭll**, *adj.* †, scharf, schneidend.

Grĭlse, *s.* (bes. schott., auch Graulse, &c.) der junge Lachs (im zweiten Lebensjahre).

Grĭm, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) grimmig; schrecklich, furchtbar; 2) abscheulich, scheußlich; 3) häßlich; 4) mürrisch, verdrießlich; —-faced, —-looked, —-visaged, mit grimmigem Gesicht, sauer, böse sehend; — gribber, †, 1. der Advocat; 2. die Kunstsprache der Advocaten; —-grinning (*Shksp.*), scheußlich grinsend; —(-) sir, der (amts-)gestrenge Herr; II. *s.* †, der Grimm, die Wuth; old Mr. Grim, *s.* scherzh.: der Tod. — **To Grĭm**, † für To Grin. — **Grịmāce'**, *s.* (zunächst aus frz. *grimasse*) 1) die Gesichtsverzerrung, Fratze; 2) die Verstellung, Affectation; to make g-s, Gesichter schneiden. — **To Grịmāce'**, *v. intr.* das Gesicht verzerren; affectiren. — **Grịmāced'**, *p. a.* verzerrt.

Grịmăl'kịn, *s.* (aus gray malkin, w. s.) die alte Katze.

To Grīme, *v. tr.* (ost.: To Grĭm'ble) schwärzen, beschmutzen, besudeln. — **Grīme**, *s.* der tiefe, schwarze Schmutz, Ruß.

Grĭm'ly, *adj.* † (*B. & Fl.* bei *Wb.*), grimmig aussehend rc. vgl. Grim. — **Grĭm'nẹss**, *s.* 1) die Grimmigkeit; das Schreckliche rc. (des Aussehens), vgl. Grim.

Grī'my, *adj.* schmutzig; schwarz, rußig.

A. **To Grĭn**, *v. intr. & tr.* grinsen, greinen. — **Grĭn**, *s.* das Grinsen.

B. **Grĭn**, *s.* †, die Schlinge, der Fallstrick.

† **Grĭn'ẹọmẹş**, *s. pl. anc. cant* (*Massinger*, &c. bei *N.*), die Lustseuche.

To Grīnd, *v. irr.* (*imperf. & pp.* ground; † *[W. Scott*, Mon. 147, &c.] grinded) I. *tr.* 1) mahlen, (zer)reiben, zermalmen; 2) wetzen, schleifen; 3) an einander reiben; 4) (Glas) schleifen, glätten, poliren; *fig-s.* 5) plagen, quälen, drücken, bedrücken, unterdrücken; 6) *Ac. slang, a)* tüchtig arbeiten lassen; (Sprachen rc.) einpauken (Butler [ein Lehrer] g-s Greek at Harrow, *Chamb. Jrn.* Nov. 15 '73, 728 u. oft; [Livy, Virgil, &c.] were ground out in small daily portions *[Hughes*, Tom Brown 136], ... wurden abgehaspelt; *b)* übrh. (Arbeiter rc.) schinden, drücken, für geringen Lohn abarbeiten; *c)* unterdrücken, mißhandeln; to — the malt, das Malz schroten; to — the teeth, mit den Zähnen knirschen; to — down, 1. zerschleifen; 2. (auch to — up) zer- od. vermahlen, fein mahlen; to — in, einschleifen; II. *intr.* das Mahlen verrichten: 1) mahlen, reiben; 2) *coll. a)* (v. einer Maschine rc.) ihren Gang gehen, abrollen (this world does — of itself, *Ch. Kingsl.* Yeast 158); *b)* mit schleifender Bewegung schnell (dahin)fahren, sausen, *coll.* wetzen; 3) *Ac. slang*, &c. (vgl. I. *tr.* 6) büffeln, sich abarbeiten (*coll.* abschinden), sich abplagen (at a sentence *[Hughes*, Tom Brown 276], mit einem Satze; —ing away at books and instruments, *Dick.* Bleak House 1, 158); 4) *a)* sich mahlen od. zerreiben (lassen), wie Korn rc.); *b)* sich schleifen (lassen); to — down, sich zerreiben, sich zermahlen (the fallen leaves ... — down in corners under wheels of wind, *Dick.* Mut. Friend 2, 279). — **Grīnd**, *s.* 1) *Mar.* der Kink (in einem Taue); 2) *slang*, die (Plage-)Arbeit; to take a —, einen (gewohnheitsmäßigen) Gesundheitsspaziergang (constitutional) machen. — **Grīn'dẹr**, *s.* 1) *a)* der (die, das) Mahlende, Reibende rc., (Farben-)Reiber; *b)* das Werkzeug zum Zermahlen: *aa) Metall.* die Quetschwalze rc. (Crushing-mill, 1); *bb) coll.* der Mahlzahn (Molar); g-s, *pl.* (*Dryd.* bei *J.*): die Zähne übrh.; *cc) slang:* to take a — (*Dick.* wiederholt), (zum Hohne) den linken Daumen an die Nase legen u. die rechte wie zum Kaffeemahlen bewegen, eine Nase ziehen (to take a sight); 2) *a)* der (Werkzeug- rc.) Schleifer; *b) Spinn.* die Schleiftrommel; 3) *coll.* der Leuteschinder (die Arbeitslöhne Herabdrückende rc.); 4) *Ac. slang*, der Einpauker (*Dick.* Grt. Exp. 1, 251 u. oft; vgl. To Grind u. Crammer). — **Grīn'dẹry**, *s. slang*, das Material u. Handwerkszeug für (bes. Leder-)Arbeiter (vgl. Finding, 4). — **Grīn'dịng**, *s.* 1) das Reiben rc.; 2) g-s, *pl.* das (Ab)Schleifsel rc.; *in comp.* —-apparatus, *Cutl.* das Schleifzubehör; —-bench, *T.* die Schleifbank; —-board, *Cutl.* das Schleifbret; —-frame, *Weav.* der Spinnrahmen; —-handle, *Cutl.* das Schleifheft, Polirheft; —-iron, —-tool, das Abschleifeisen; —-lathe, *Glass-m.*

die Schleifbank; —-mill, die Mahlmühle, Handmühle; —-plate, die Schleifscheibe (der Steinschleifer); —-slip, der längliche Ölstein, Streichstein, Schleifstein; —-stone, **Grīnd'stōne** [allgem.; *Sm.: coll.* grinstọn], *s.* († *[Ben J. bei J.], or pr.:* **Grĭn'dlestōne**) 1) der Schleifstein; Wetzstein; 2) der Mühlstein; 3) der (Farben=)Reibstein; —-tube, *T.* die Schleifröhre; —-wheel, das Schleifrad; die Schleifmaschine.

Grĭn'dle, *s.* (†, *or*) *pr.* die Abzucht; **Grĭn'dlet**, *s.* der kleine Abzugsgraben.

Grĭn'nẹr, *s.* der Grinsende ꝛc., Greiner.

A. **Grĭp**, *s.* (bes. nord. u. ir.) der kleine Graben ꝛc. (Gripe). — **To Grĭp**, *v. tr.* mit Gräben od. Furchen durchziehen, trocken legen.

B. **Grĭp**, *s. (pr.;* wie viele bezeichnende ldschftl. Ausdrücke, allmähl. in allgem. Gebr. gekommen) der feste Griff, das Erpacken; the correspondence fell into the — of the authorities *(Gentl. Mag.* Oct. '70, 536), fiel den Behörden in die Hände *(coll.* Klauen); — for — (schott. grippy for grippy), Handschlag um Handschlag (mit Einstimmung beider Theile): pay for all, cash in hand, ... '— for —', *(Qu. Rev.* Dec. '54, &c.); — Roy *(Mrs. Wood,* Vern. Pride 1, 8), der habgierige Roy, auch "Old Grips", der Andere bedrückende alte Geizdrache, unredliche Geizhals. — **To Grĭp**, *v. tr.* (allmähl. allgem. gebr., vgl. *Reade,* Cloister, &c. 200; *Edw.* Miss Carew 1, 7; 106; *Thom.* W. Goring 1, 265; *Dick.* Mut. Friend 4, 240; *Kingsley,* Herew. 1, 200; *Miss Yonge,* The Dove, &c. 2, 146 u. oft) mit fester Hand ergreifen, packen, fest fassen (auch mit den Zähnen; gripping with her young strong teeth the hand, &c., *Flor. Marryat,* For Ever, &c. 2, 207).

C. † **Grĭp** *(Todd,* sonst unbelegt), **Grīpe** *(Curs. Mundi* bei *H-ll.; Sh.* Lucr. 543 [einzige Stelle]: Grype), *s.* 1) der Geier; 2) der Greif (Griffin).

A. **Grīpe**, *s. pr.* (bes. west.: *Kingsley,* Two Years ago 2, 295, &c. u. ir.: *Troll.* Richm. 1, 32, &c.) der kleine Graben, die Rinne, Furche, Abzucht (bes. in Viehställen; Grip).

B. **To Grīpe**, *v.* I. *tr.* 1) *a)* fest (er)greifen, packen; *b)* festhalten, (zusammen)drücken, kneipen, zwicken; 2) *a)* (in den Eingeweiden) kneipen, durch Leibschneiden plagen; *b)* (vom Hunger) nagen; gripingly *(Bac.* bei *J.;* v. der Medicin) auf schneidende, schmerzende Art (wirken); 3) *a)* nagen, drücken (v. der Armuth ꝛc.); *b)* peinigen, quälen (bes. v. Habgierigen: die Armen) (unter)drücken; *intr.* in habsüchtiger Weise zusammenscharren, geizen ꝛc.; II. *intr.* 1) zugreifen ꝛc.; 2) *Mar.* (von e. Schiffe) luvgierig sein, den Wind fassen. — **Grīpe**, *s.* 1) *a)* das Ergreifen, Packen ꝛc.; *b)* der (feste) Griff; *c)* der Knipp; *d)* g-s, *pl.* das Kneipen im Leibe, Bauchgrimmen, die Kolik; 2) *a)* der Händedruck; die Hand; *b)* die Handvoll; 3) *pr. a)* die (Heu= ꝛc.) Gabel; *b)* die Gabelvoll; 4) die Handhabe, der Griff; 5) *T. a)* das Zieh= od. Würgeband (um eine gebrochene Speiche); *b)* die Hemmung, Bremse; 6) *fig. a)* gew. g-s, *pl.* die Klauen (v. Habsüchtigen od. Bedrückern); *b)* †, der Geizhals; *c)* der Druck, die Bedrückung, Unterdrückung; *d)* das Nagen (des Kummers), die Qual; der Kummer, die Noth; 7) *Mar. a)* das unterste Stück des Schaftes eines Schiffes *(Falc. & R.,* s. Cutwater u. Bit, *A.); b)* †, ein kleines Boot; *c)* die Bootskrabber (Doppeltaue mit Haken u. Jungfern).

C. **Grīpe**, *s.* s. Grip, *C.;* —'s egg *(Ben J.* bei *N., &c.), Alch.* das Geier= od. Greifen= (auch philosophische) Ei (Gefäß).

Grīpe'fŭl, *adj.* (n. ü.) habgierig.

Grīpe, *in comp.* —-money, —-penny, der Habgierige, Geizhals, Knicker, Filz.

Grī'pẹr, *s.* 1) der Zugreifende ꝛc. vgl. To Gripe: 2) *fig.* der Bedrücker; Knicker, Filz; 3) †, ein Folterwerkzeug; 4) *Hat-m.* die Griffe.

Grī'pịng, I. *p. a.* (er)greifend ꝛc.; II. *s.* 1) das Ergreifen ꝛc. vgl. Gripe, *v. & s.;* 2) *Mar.* die Luvgierigkeit; 3) s. Gripe, *s.* 6, &c.; bes. g-s, *pl.* Gewissensbisse; III. —nẹss, *s.* (w. ü.) die Habgierigkeit ꝛc.; IV. *in comp.* —-line, die Grableine; —-tools, *pl.* Greifwerkzeuge *(Tolh.).*

To Grĭp'ple (Griple), *v.* (eigtl. Verkl. zu To Gripe) †, ergreifen ꝛc. — **Grĭp'ple**, †, I. (auch [bes. schott.] **Grĭp'py**) *adj.* gierig zugreifend; habgierig; bedrückend, gefühllos; II. *s.* der Geizhals; III. —nẹss, *s.* die Gier, Habsucht ꝛc. — **Grī'pṇs**, *s. lud.* der Filz, Knicker. [(Meniver).

A. † **Grĭs**, *s. (Chauc.)* das Grauwerk

B. **Grĭs(e)**, s. Grice, *A. & B.* [gris.

Grĭs'-ămbẹr, *s. (Milt.* bei *J.)* = Amber-

Grīse'ly, *adj.* (†, *or*) *pr.* = Grisly.

Grĭṣ'ĕoṇs, *adj.* hellgrau.

Grịsĕl'da, Grĭs'hĭld, Grĭs'sẹl (for patience she will prove a second —, *Sh.* Taming, &c. 2, 297), **Grĭs'sịl, Grĭs'sle**, *s.* Grishilde, Griseldis (F-n.).

Grĭs'kịn, *s.* (v. Gris, Grice, *B.*) †, das Rückgratsstück (des Schweines), die Schweins-Carbonade.

Grĭṣ'ly, I. od. **Grĭṣ'led** [grĭz'ld], *adj.* 1) *a)* grau (Grizzly); *b)* (bes. nord.) (grau) gesprenkelt, untermischt; 2) greulich, graß, entsetzlich, gräßlich; II. g-lịnẹss, *s.* das Greuliche ꝛc., die Gräßlichkeit. [(Gulo vittātus).

Grī'sọn, *s. Zool.* der südameric. Vielfraß

Grĭṣ'ọn, *s.* 1) der Graubündner; 2) G-s, *pl. Geogr.* der (Canton) Graubünden.

A. **Grĭs'sẹl, Grĭs'sle**, s. Griselda.

B. **Grĭs'sẹl**, *s.* †, die helle (Fleisch=)Farbe.

Grĭst, *s.* 1) das Getreide, Korn, welches (auf einmal) gemahlen werden soll, Mahlkorn; 2) eigentlich das, was gemahlen wird od. ist, Mehl; 3) *fig.* Lebensmittel, Unterhalt, Brot; *coll-s.* to bring — to the mill, *anal.* Wasser auf die Mühle, Gewinn, Vortheil bringen; it will hinder no — to your mill, das wird Ihnen keinen Schaden bringen, *coll.* keine Fenster einwerfen; —-mill, die Mahlmühle.

To Grĭst, *v. intr. pr.* (mit den Zähnen) knirschen. — **Grĭs'tle** [grĭs'l], *s.* der Knorpel. — **Grĭs'tly** [grĭs'lĭ], I. *adj.* knorpelig; II. g-lịnẹss, *s.* das Knorpelige.

Grĭt, *s.* 1) (gew. g-s, *pl.*) der Gries; das Schrotmehl, die Kleie; g-s of barley, g-s of rice, &c., der Gerstengries, Reisgries; g-s, *pl.* die (Hafer=)Grütze; 2) *a)* der Gries, grobe Sand, Kies; *b)* der Metallsand, Mineralstaub; *c)* der Feilstaub; 3) *a)* (—-stone, —-rock) der harte (refractory, feuerbeständige) Sandstein; *b)* die feste, ebenmäßige, zum Schleifen (gut) geeignete Beschaffenheit (eines Steines); *c) coll.* (bes. *Am.)* der feste Kern, die (ausdauernde) Entschlossenheit, (Character=)Festigkeit; 4) †, eine Krabbenart; —-sand, der Bicksand. — **To Grĭt** *(A.), v. intr.* knirschen, knistern.

B. **To Grĭt**, *v. intr. coll.* für To Greet, *B.* † **Grĭ*th***, *s.* der Friede, die Eintracht.

Grĭt'ty, I. *adj.* 1) *a)* voll groben Sandes, sandig; griesig, kiesig; *b)* aus festem Sandstein ꝛc.; *c)* (wie harter Sand) knirschend; 2) *coll.* (bes. *Am.)* kernig, entschlossen; —land, der Kiesboden; II. g-lịnẹss, *s.* das Sandige, Griesige ꝛc.

Grīze, *s.* † *(Shksp.* fol. 1623 [Oth. 1, 3, 200: grise], &c.), s. Gris, *B.* u. Grice, &c.

Grĭz'ẹl, *s.* Abkrzg v. Griselda.

Grĭz'ẹlĭn, *s.* (n. ü. *[Temple* bei *J.])* für Gridelin.

Grĭz'zle, I. *s.* das Grau, die gräuliche Färbung, Beimischung; II. od. **Grĭz'zled, Grĭz'zly**, *adj.* grau, graulich; grau sprenklich; —bear, *Zool.* (auch *[coll.]* s. *[pl.* grĭz'zljẹṣ]) der nordamericanische graue Bär *(Ursus horribĭlis).*

To Grĭz'zle, *v. intr. pr.* (west.) 1) grinsen; 2) greinen; murren; zänkeln.

Grĭz'zy, *s.* (Verkl. v. Griz für Griselda, *Troll.* Framl. Pars. 2, 226, &c.; schott. **Grĭz'zle, Gĭr'zle**) glchs. Grischen.

To Grōan, *v. intr.* 1) *a)* † *(Chauc.* bei *Todd),* grunzen; *b) Sport.* röhren (schreien wie ein Hirsch, bes. zur Brunstzeit); 2) *a)* stöhnen, ächzen (bes. auch wie eine Kreißende), (tief) seufzen; *b)* (for) *(Shksp., &c.)* seufzen (nach), heftig (nach) verlangen. — **Grōan**, *s.* 1) das Röhren ꝛc.; 2) das Stöhnen, Ächzen (bes. auch Kreißender); der (schwere od. tiefe) Seufzer; g-s of roaring wind *(Sh.* K. Lear 3, 2, 47), das Sturmgeheul (H. Voß); to fetch a deep —, tief aufstöhnen. — **Grōan'fŭl**, *adj. (Spens.* bei *J.,* n. ü.) kläglich, jammervoll. — **Grōan'ịng**, *s.* 1) das Stöhnen ꝛc.; 2) (†, *or*) *pr.* die Entbindung.

A. **Grōat** *[Sher., N., W., P., St. J., F., Wb., Kn., Sm., Reid, Cool., Nutt., Don.;* grŏt, *Ent., Ja., Craig, Storm.],* *s.* der Grot, kl. Silbermünze = 4 *d.,* daher (a —'s worth) *anal.* der Heller, die Kleinigkeit; to save one's g-s, *Ac. Ph.* (im Examen) (gut) bestehen (d. i. die 9 Grote, die ein Promovirender zu hinterlegen hat, im Falle er in der Prüfung besteht, zurückbekommen).

B. **Grōat**, *s.* gew. g-s, *pl.* die (Hafer=)Grütze, s. Grit; —-manufacturer *(Simm.),* der Grützfabricant; —-stamping-mill, die Grützstampfe.

† **Grō'bịan**, *s.* der Grobian.

Grōce, *s.* das Groß (Gross).

Grō'cẹr, *s.* 1) † (frz. *grossier),* der Großhändler; 2) der Gewürzkrämer, Specereihändler, (Waaren=)Händler, Materialist; —'s hall, das Kramer= (Innungs=)Haus. — **Grō'cẹry**, *s.* 1) (—-wares, *Am.* meist g-ies, *pl.)* die Material=, Gewürz= od. Specerei=Waaren, Specereien; 2) od. Grocer's store, *Am.* (engl. Grocer's shop) die Material=(Waaren=)Handlung, der Material= od. Specerei=Laden.

Grŏg, *s.* (urspr. *Mar. slang;* zuerst v. *Todd* [aus Cook & King's Voyage] belegt) Grog (Rum ꝛc. mit Wasser; eigtl. [Old Grog] scherzh. Beiname des Adm. Vernon [wg. eines von ihm bei stürm. Wetter getrag. grogram cloak], welcher zuerst, um der Trunkenheit der Matrosen zu steuern, um 1740 Mischung des Branntweins mit Wasser einführte). — **Grŏg'gy**, *adj. coll.* 1) *a)* (auch groggified, *Grose)* betrunken; *b)* dem Trunk ergeben, *coll.* schnapsig (a — old mate, *Blackw. Mg.* June '50, 721); 2) (v. Pferden; *Grose:* **Grogged** [grŏgd]) (vor Überanstrengung) wankend; wackelig; (v. Boxern; *Warren,* Ten Thous. 3, 103 u. oft) (vor Erschöpfung) taumelnd, steif. — **Grŏg'ham**, *s. slang (Grose),* das Pferd, die Kracke. — **Grŏg'ram** (schon *Browne, Add., Swift* bei *J.-Todd),* **Grŏg'ẹram** *(Donne, Sand.* eb.), **Grŏg'ẹran** *(Cotgr.* bei *H-ll.),* **Grŏg'(ọ)ran** *(Ben J.* bei *Todd),* **Grŏg'raịn** *(Sir W. Petty, &c.* eb.), *s.* (nach *Nm.* aus frz. *Camelot à "gros grain")* der Grogram (grobkörniges, festes, aus Seide und Kameelgarn gewebtes Zeug).

A. **Grōĭn**, *s.* 1) *Anat.* die Leisten(gegend), Weichen *(pl.),* der Schambug, die Schamseite; swelling in the —, die Leistenbeule (Bubo); 2) *Archit. a)* der Grat, die (vorspringende) Gräte, g-s (—-ribs), *pl.* die Grat= od. gewölbten Rippen; *b)* (groined arch, vault) der Gratbogen, das Kreuzgewölbe; 3) *Hydr.* die Buhne, Krippe. — **To Grōĭn**, *v. tr.* mit Rippen, Kreuzgewölben versehen, zieren.

B. **Grōĭn**, *s.* (†, *or*) *pr.* 1) die (Schweins=)Schnauze, der Rüssel; 2) die Hängelippe. — **To Grōĭn**, *v. intr.* †, 1) grunzen; 2) murren.

Grōm'mẹt *(Fal. & C.),* **Grōm'ẹt** *(J. J. Moore), s. Mar.* der Stag=Lagel (Kragen oder Kranz) v. Tauen; — of an oar, der Strop eines Riems.

Grōm'wẹll *[coll.:* grŏm'ẹl, wie auch ältere Nebenformen: **Grōm'(m)ẹl, Grōm'ĭl(l), Grāy'mĭll, &c.],** *s. Bot.* der Steinsamen, die

Meerhirse (*Lithospermum* L.); German —, die Spatzenzunge (*Stellera passerīna* L.).

Grōōm, *s.* (wol nur durch Einschiebung des r aus † gome [schott.: gome, guym, &c.], der Mann [goth. u. agſ. *guma*]) 1) *a)* der junge Mensch; *b)* der Bursche; Diener, Bediente, Aufwärter; 2) (of the stables) der Stallknecht; 3) zuw. für bridegroom (*Dryd.* bei *J.*, vgl.: drinking health to bride and —, *Tenn.* In Mem. Ende; u. sonst), der Bräutigam; — of the chamber, der (königl.) Kammerdiener; — of the stole, 1. der Aufseher der königlichen Garderobe, der Oberkammerherr; 2. auch die Oberkammerdame der Königin (vgl. *Ldy Montagne*, Letters, Sept. 14, 1716; in neuerer Zeit z. B. der Marquisin v. Lansdowne von K. Victoria beigelegter Titel); — in waiting, der dienstthuende Kammerjunker; — porter, †, der vornehmste Thürsteher, Aufseher über die königl. Gemächer u. Spiele (*Ch.: maître de plaisir*). — **To Grōōm**, *v. intr. & tr.* Stallknecht sein, die Dienste eines Stallknechts versehen; (die Pferde) versorgen; —**ing**, *v. s.* die Abwartung, Pflege der Pferde. — **Grōōm'let**, *s.* (*Th. Hook* bei *Str.*, vereinzelt) das Bürschchen. — **Grōōms'man**, *s.* (*Ainsw.* M. Clith. 1, 126; *Mrs. Wood*, Elst. Folly 1, 270; *Thack.* bei *Str.*; auch *U. S.* nach *Worc.*) der Bräutigamsführer.

A. **Grōōp**, *s.* 1) die Rinne (in Ställen, Gripe, *A.*); 2) die Viehhürde.

B. **Grōōp**, *&c.* s. Group, &c.

To Grōōse, *v. intr.* (schott.) schauern.

Grōōve, *s.* 1) (nord., bes. *Derb.*) die Grube, das Bergwerk; 2) *a)* die Rinne, Fuge; Zarge; Rille; Nuth; der Falz; *Coop.* der Gargel; *Carp.* die Lasche; to join by — and tongue, spünden; *b)* g-s, *pl. Gun-sm.* die Züge (im Laufe einer Schießwaffe); 3) *Zool.* die Scheide (der Wallfischruthe). — **To Grōōve**, *v. tr.* aushöhlen; ausfalzen; *Coop.* kröseln, nuthen; g-d, gerillt. — **Grōō'ver**, *s.* 1) (bes. *Derb.*) der Bergmann; 2) das Falz- od. Hohleisen. — **Grōō'ving**, *s. T.* die Auskehlung, Abgründung; —-and-tonguing machine, die Nuth- od. Spundmaschine; —-plane, der Nuthhobel; *Glaz.* der Nutheureißer; —-tool, 1) *Join.* der Nuthenstecher; 2) die Lupferpunze.

To Grōpe, *v.* I. *intr.* 1) †, die Hände brauchen, greifen; 2) im Dunkeln od. ohne sehen zu können greifen, unsicher tappen, tasten (for, after, nach); krebsen; II. *tr.* 1) betasten, begreifen; to — a hen, eine Henne fühlen (ob sie Eier hat); 2) (im Dunkeln &c.) tastend suchen od. untersuchen; to — out one's way, (im Finstern) sich (*Dat.*) den Weg mit den Händen suchen; forttappen.

Grŏs'bēak, s. Grossbeak.

Grō'ser(t), **Grō'set**, s. Gooseberry.

Grōss, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) dick, fett; *fig-s.* 2) grob, plump; 3) dumm; 4) grobsinnlich; im hohen Grade unanständig, schmutzig; 5) roh, ungebildet, unhöflich, grob; 6) *a)* unverhältnißmäßig groß, ungeheuer; *b)* handgreiflich, in die Augen fallend; 7) (*in comp.*) bes. *Comm.* ganz, voll, brutto; 8) ausgedehnt; 9) drückend, schwer; II. zuw. *adv.* wie Grossly; III. *s.* 1) das Ganze; 2) der stärkste, größte od. vornehmste Theil, Haupt…; 3) das Groß (Zahl v. 12 Dutzend); a great —, ein großes Groß, 12 Groß oder 144 Dutzend; a — of skins, *Skin-dr.* eine Walke Felle; by the —, haufenweise; *Comm-s.* im Großen; dealer in —, der Großhändler; in the —, in Bausch u. Bogen, eins ins andere gerechnet, im Ganzen; to buy in the —, nach der Hand (nach dem Augenmaß, ungezählt, ungewogen) kaufen; in —, *Law*, zur Person, nicht zum Grundstück gehörig; the — of an army, die Hauptarmee; the — of the people, die Masse des Volkes.

To Grōss, *v. tr. Glaz.* abfügen, abfiedern (*Tolh.*); —ing-iron, das Fügeeisen, Fiedermesser, der Kröſel.

Grōss, *in comp.*, *&c.* — adventure, *Comm.* die Bodmerei, Groß-Avantur; — air, dicke (mit Dünsten angefüllte) Luft; *Comm-s.* — amount, der rohe Betrag, das rohe Product; — average, die große (gemeine od. General-)Haferei; —-beak (—beck), *Ornith.* der Kernbeißer, Kirschbeißer (*Loxia coccothraustes* L.); — captain, *Min.* der Tagesteiger (*Hartm.*); — effect, *Mach.* die Total- oder dynamische Leistung; a — error (mistake), ein grober Irrthum; — freight, *Comm.* die ganze Fracht, Brutto-Fracht; — headed, dickköpfig, dumm; — language, die grobe (unhöfliche) Sprache; to give one — language, Jemand grob anfahren; a — lye, eine grobe, handgreifliche Lüge; — minded, grobsinnlich; roh; — mists, dicke Nebel; *Comm-s.* — price, der rohe Preis, Preis ohne Abzug der Spesen; — proceeds, der Bruttoertrag; — receipt, die Bruttoeinnahme; — sum, die ganze oder volle Summe; — weight, das Brutto-Gewicht, Grob-Gewicht.

Grŏs'sart, **Grŏs'sert**, s. Gooseberry.

Grŏssificā'tion, *s.* 1) (w. ü.) die Verdickung; 2) *Bot.* die Schwellung des Fruchtknotens, Fruchtbildung.

Grōss'ly, *adv.* 1) dick; grob &c. s. Gross; 2) *a)* gröblich; *b)* in einem hohen Grade; — criminal, — vulgar, &c., höchst verbrecherisch, gemein &c. — **Grōss'ness**, *s.* 1) die Dicke, Schwerfälligkeit, fette Leibesbeschaffenheit; 2) die Dichtigkeit (der Dünste); 3) die Grobheit (der Bestandtheile &c.); *fig-s.* 4) die Gemeinheit, Grobheit, Rohheit; 5) die Dummheit; the — of vice, of a crime, &c., die Abscheulichkeit des Lasters, eines Verbrechens &c.

Grŏs'sūlar, I. *adj.* stachelbeerartig; II. *s. Miner.* der Grossular, grüne Granat.

Grŏs'venor [grōv'nor, *Sm.*, *&c.*], *s.* engl. [P-n.

A. **Grŏt**, *s.* †, der Grot (Groat).

B. **Grŏt** (*Prior, Pope* bei *J.-Todd*), **Grŏtt** (*Greg.* [1650], *&c.* bei *Todd*), **Grŏt'ta** (it.; *Bac.*, *&c.* bei *Todd*), s. Grotto.

Grotĕsque' [—tĕsk'], Grottesque (*Milt.*, Grotesco, *Pope*, *&c.* [bei *Todd*]), I. *adj.* (—ly, *adv.*) grotesk, seltsam (geformt), wild &c.; — decorative figures, — work, groteske Figuren, fratzenhafte Verzierungen; — painting, die Groteskenmalerei; II. *s.* 1) (*Brande*, u. ü.) das künstliche Grottenwerk; 2) das Groteske; III. —ness, *s.* die groteske Beschaffenheit.

Grŏt'tō, *s.* (*pl.* g-ōes [*Cool.*, *Storm.* &c.; g-s [*Dryd.* bei *J.*, *&c.*]) die Grotte; —-ware, *Pott.* rauhe Töpferwaare; —-work (*Cowp.* bei *Worc.*), das Grottenwerk, die grottenartige Verzierung. — **Grŏt'tōed**, *p. a.* (*Dick.:* — with toad-stools) *joc.* grottenartig ausgestattet.

To Grōū, s. To Grow, *A.*

Grōūl, s. Growl.

Grōūnd, *imperf. & p. p.* v. To Grind.

A. **Grōū'an**, **Grōūnd**, *s.* (vgl. Growan) *Min.* (*Cornw.*) (*Weale:*) der grobe Kies, Sand (in Zinnbergwerken); (*Hartm.:*) das Gebirge, (Neben-)Gestein.

B. **Grōūnd**, *s.* 1) der Grund, Boden; 2) das Land, Gebiet, die Gegend; 3) der Fußboden, offene Weg, Platz; 4) *a)* das Grundstück, Grundbesitzthum, gew. g-s, *pl.* liegende Gründe, Güter, Ländereien, Felder; *b) aa)* das (Hopfen- &c.) Feld, der Acker; *bb)* (west.) die (Weiden- &c.) Pflanzung; (pleasure) g-s, die Anlagen (um ein Landhaus &c.); 5) g-s, *pl.* der Bodensatz, Satz; die Hefen, *coll.* Grundsuppe; 6) *a) Paint. & Manuf.* der Grund, die Grundfarbe, Grundirung; (*Manuf.* auch:) der Boden; *b)* das Futter; die Rückseite; *c) Join.* das Füllbret, Blindholz; *d) Archit.* die Grundlage; 7) *Etch. & Engr.* der Ätzgrund; 8) *a)* (— of lace) der Spitzengrund; *b)* der Grund (einer Stickerei); to put in the g-s, den Grund ausfüllen; 9) der Faden (bei den Tuchmachern); 10) † *Mus.* der Grundbaß; die Grundmelodie, das Thema (zu Variationen &c.); 11) †, die Tiefe (des Meeres &c.), s. Bottom; 12) †, das Parterre (im Schauspielhaus, s. Pit); *fig-s.* 13) die Grundlage, der (erste) Anfang, *pl.* Grundlehren, Anfangsgründe; 14) der Grund, die Ursache; above —, über *or* auf der Erde, auf Erden; on even —, *fig.* auf gleicher Grundlage, mit gleichem Vortheile; to be out of one's — (*Toll.* bei *H.*, w. ü.), sich unsicher fühlen (vgl. Depth); to dispute the —, das Feld streitig machen; to fall to the —, *fig.* vereitelt werden, scheitern, *coll.* durchfallen, ins Wasser fallen; to get (gain) — (auch to make [much] —), (schnell) Feld *or* Boden gewinnen; vorrücken; vorwärts (weiter) kommen, Fortschritte machen; *Mar.* (vor einem andern Schiffe) vorbeisegeln; to get — of a person (*Shksp.*, *&c.*), Boden, d. i. Einfluß bei Einem gewinnen; to give, lose od. quit one's —, Raum geben, das Feld räumen (od. verlieren), sich zurückziehen, weichen; to go to —, (vom Fuchs) in seinen Bau gehen, vgl. Earth; to go to the —, *coll.* heimgehen, sterben, begraben werden; to lay in the —, eingraben, begraben; to keep —, sich behaupten, auch *Comm.* halten (v. Preisen); to stand (od. keep) one's —, den (seinen) Platz behaupten; to lose —, *fig.* 1. zurückkommen; 2. Boden, d. i. Einfluß (with, bei) verlieren; to run to —, in den Bau (vgl. Earth), auch zu Tode hetzen; to take —, I. *intr.* sich aufstellen, Stellung nehmen (bes. *Mil.:* take — to the left! *Lev.* Chs. O'Mall. 2, 55, take — to the right! eb. 3, 310); II. *tr.* aufstellen, zur Aufstellung bringen; to take up high —, to take a higher —, etw. aus hohem, höherem Gesichtspuncte auffassen.

To Grōūnd, *v.* I. *tr.* 1) auf den Grund setzen; 2) den Grund machen zu …; gründen, grundiren; *fig-s.* 3) auf fester Grundlage (in den Anfangsgründen &c.) unterrichten; to — one's self, sich in (den wesentlichen Puncten &c.) befestigen; 4) gründen (on, upon, auf); 5) *Mar.* (ein Schiff) aufs Trockne setzen, zum Kalfatern &c. aufwinden; to — the arms, *Mil.* das Gewehr niederlegen; strecken; — arms! Gewehr ab! II. *intr. Mar.* (unter Segel) auf den Grund gerathen, triftig raken, stranden.

Grōūn'dage, *s.* das Anker-, Hafen- od. Tonnengeld, die Hafengebühren, Hafenkosten.

Grōūnd, *in comp.*, *&c.* —-angling, *Angl.* das Grundangeln; —-ash, *Bot-s.* 1. die junge Esche (der Schößling aus dem Stumpfe einer Esche); 2. der Geißfuß (*Ægopodium podagrarĭa* L.); —(-)ass, *pr.* der Ameisenlöwe (Ant-lion); —-bailiff, *Min.* der Gruben-Director; —-bait, 1) *Angl.* der Grundköder (auf den Boden geworfenes Malz &c.); 2) (nord.) die Schmerle (Loche); —-base, *Mus.* der Grundbaß; —-beetle, *Ent.* der Laufkäfer, Rennkäfer (*Carăbus* L.); —-blocks, *pl. Manuf.* die Deckformen (der Kattundrucker); —-car, (west.) der Schlitten; —-channel, die Speiröhre, Schnauze einer Dachrinne; —-cherry, *Bot.* 1) die american. Judenkirsche (*Physălis viscōsa*); 2) die Zwergkirsche (*Prunus chamæcerăsus*); —(-)colour, *Techn.* die Grundfarbe; — (*p. p.* v. To Grind) dice, †, Würfel mit abgerundeten Ecken; —-dove, *Ornith.* die Sperlingstaube, das Steintäubchen (*Columba passerīna* L.).

Grōūn'dedly, *adv.* (w. ü.) gründlich.

Grōūnd, *in comp.* —(-)elder, (süd.) der Zwergholunder; —-evil, †, das Nabelkraut (Shepherd's needle); —-fast, fest (in der Erde) eingebettet (v. einem Steine); — firing, †, das in ausgerodetem Wurzelwerk bestehende Feuermaterial; —-flea, *Ent.* der Erdfloh, Pflanzenfloh, Springschwanz (*Podūra* L.); —(-)floor, das Erdgeschoß, Parterre; —-form, *Gramm.* die Grundform; — (*p. p.* v. To Grind) glass, rauhes (matt geschliffenes) Glas; —-grinder (*Sterne* nach *Büchm.*), der Lehrer, vgl. Grinder; —-gru, *pr.* (*Linc.*) das Grundeis; —-gudgeon, †, die Schmerle (Groundling, 1); —hale, s. Gromwell; —-hemlock, *Bot.* der

american. kriechende Eibenbaum, Schierlingstaxus *(Taxus baccāta)*; --hog, *Zool.* das virginische Murmelthier, Ferkelkaninchen *(Arctŏmys monax* L.); --hold, †, s. --tackle; --ice, das Grundeis; — Isaac, (west.) der gelbe Zaunkönig; --ivy, *Bot.* der Erdepheu, Gundermann *(Glechōma hederacēum* L.); --joint, *Mach.* ein mit Schmergel u. Öl geglättetes Gelenk; --joist, *Carp.* der Grundbalken; --leaves, *pl. Weav.* die Grundschäfte.

Gröūnd'lęss, I. *adj.* (—ly, *adv.*) grundlos; unbegründet; ohne Grund; II. —ness, *s.* die Grundlosigkeit.

Gröūnd'-līne, Gröūnd'-lĕvęl, *s. T.* 1) der Bauhorizont, Bauspiegel; 2) der Tafelgrund.

Gröūnd'lįng, *s.* 1) *Ichth.* der Gründling, die Schmerle *(Cobītis barbatŭla* L.); 2) *fig.* der Tropf; 3) g-s, *pl. (Shksp. &c.)* †, die Zuschauer, Zuhörer im Parterre (Ground, 12).

† **Gröūnd'ly**, *adv.* gründlich.

Gröūnd, *in comp.* --mail, (schott.) das Begräbnißgeld; --malt, die Träber; --needle, eine Art Storchschnabel *(Geranĭum)*; --nest *(Milt.)*, das Vogelnest in od. auf der Erde; *Bot-s.* --nut, 1) die Erdnuß, die Erdeichel *(Arăchis hypogœa* L.); 2) die Erdmandel, knollige Platterbse *(Lathȳrus tuberōsus)*; 3) der Zwergginseng *(Aralĭa trifolĭa)*; 4) die Saukastanie *(Bunĭum flexuōsum)*; --oak, die junge Eiche, Heister; —(-)officer, (schott.) 1) der Landrentmeister, Zinseinnehmer; 2) der (Guts-)Verwalter; --pearl, *Ent.* die Ameisenlaus (in westind. Ameisennestern, *Coccus formicārum)*; --pine, 1) die Feldcypresse, der Erdweihrauch, das Jelängerjelieber, Herzkraut *(Teucrĭum chamæpĭtys* L.); 2) die Campherpflanze *(Camphorosma* L.); 3) der Bärlapp *(Lycopodĭum)*; --plan, *T.* der Grundriß; — plane, die horizontale Projectionsebene beim perspectivischen Zeichnen; --plate, 1) *Build.* die Schwelle (einer Fachwand), Bundschwelle, Sohle; 2) *Letter-f.* die Gußlage, Unterlage *(Tolh.)*; 3) *Railw.* *a)* die Stoßplatte *(Hertsl.)*; *b)* die Grundschwelle, Rostschwelle, Langschwelle; --plot, 1) der Grund eines Gebäudes; 2) der Grundriß; --plum, *Bot.* die Erdpflaume (Leguminose im Mississippithal, *Astragălus caryocarpus)*; — purchase, *Am.* die Terrainerwerbung (bei Anlegung von Eisenbahnen 2c.); — railway, die auf festem Grunde ruhende Eisenbahn (Ggs. suspension railway); --rain, (ost.) der reichliche, tief eindringende Regen; --rat, *Zool.* die Grundratte (stachelschweinähnliches Nagethier in der Sierra leona; *Aulacŏdus Swinderiānus)*; --rent, der Grundzins; die Accise-Grundsteuer; --robin, *Ornith.* das american. Rothkehlchen; --room, das Zimmer im Erdgeschoß.

A. **Gröūnd'sęl** *[coll.* gröūn'sęl, grŭn'sęl], *s.* (†: G-swell) das Kreuzkraut *(Senecĭo* L.).

Gröūnd, *in comp.* --sill, *coll.* Groundsel *(B.)*, *Build.* die Schwelle, Sohle; To --sill, *v. tr.* verschwellen; --snake, *Amphib.* die nordamerican. Erdschlange *(Celuta amœna [Baird & Gir.])*; --spears, *pl. Min.* die Senkbäume; --squirrel, 1) *Zool.* das schwarzgestreifte Eichhorn, Grundeichhörnchen *(Sciūrus striātus* L.); 2) *Mar.* das Schwein, *coll.* Schwien (der Block, auf dem der Mast ruht); 3) *Mar. slang*, das Schwein, Ferkel; --story, s. — floor; --sugar, *Comm.* Bastern; --swallow, *Ornith.* die Uferschwalbe, Sandschwalbe *(Hirundo riparia* L.); --sweat, *slang (Grose)*, das Grab; --swell, 1) †, s. Groundsel; 2) die tiefere Meeresströmung, *Mar.* die schwere Deining; --table, *Build.* 1) das Bankett, die Grundmauer; 2) die Sockelplatte (Plinth); --tackle, *Mar.* die Grundtakelage, das Ankertauwerk; --tier, 1) die unterste Lage (aufgespeicherter Fässer 2c.); 2) *Theat.* die Parquetlogen; --tow, der Hanf, der beim Abziehen in der Hechel sitzen bleibt; --ways, *pl. Mar.* die Unterlagen der Stapelblöcke; —(-)work, 1) die Erdarbeit; 2) die Grundlage, der Grund (auch *fig.)*; arch in the —work, *Build.* der Erdbogen; —(-)worm, der Regenwurm (Earth-worm).

Grôup, *s.* 1) die Gruppe; 2) *Min.* das Nest, der Klumpen; 3) *Weav.* ein Pack (Fäden); 4) *Mus.* eine Anzahl verbundener Noten. — **To Grôup**, *v. tr. (& intr.* sich) gruppiren.

Grôu'pęr, *s. Ichth.* ein zur Fam. der Barsche geh. Fisch *(Serrānus)*.

Gröūse, *s.* 1) *Ornith.* das Waldhuhn *(Tetrāo* L.); im engern Sinn: das Haselhuhn *(T. bonasĭa)*; (black —) das Birkhuhn *(T. tetrix* L.); red —, das schottische Schneehuhn *(T. Scotĭcus)*; 2) *collect.* das Wild- u. Waldhühnergeschlecht, Auergeflügel. — **To Gröūse**, *v. intr.* Waldhühner schießen; auf die Waldhuhnjagd ausgehen.

Grou'sǫme [vgl. To Growse, &c.], *adj.* (nord. u. schott.) grausig, gräßlich, entsetzlich.

Gröūt, *s.* 1) *a)* der od. das Schrot (grob gemahlene [ungebeutelte] Getreide), Schrotmehl; *b)* die Würze od. das ungegohrne Bier; der Meth; 2) der Bodensatz, das Grobe, Unreine einer Sache; 3) (Gröū'tįng) *Mas.* der dünne (Gips-)Mörtel (für Fugen); 4) eine Art wilder Äpfel. — **To Gröūt**, *v. tr.* mit Mörtel 2c. verstreichen, eingipsen. — **Gröūt**, *in comp.* --head, 1) der Kaulbarsch; 2) od. —(-)noll, †, der Dummkopf, Tölpel; faule Gauch. — **Gröū'ty**, *adj. coll.* 1) dick, hefig, voll Bodensatz 2c.; 2) ärgerlich, muffig. [Grube.

A. **Grōve**, *s. pr.* der Graben; die (Erz-)

B. **Grōve**, *s.* der Hain.

C. **Grōve**, *s. pr.* die (Talg-)Griebe (Greave).

To Grŏv'el, *v. intr.* am Boden kriechen; **g-llęr**, *s.* der Kriecher; niedrige Mensch; **g-llįng**, *p. a.* kriechend; den Boden suchend; niedrig; to lay g-lling, zu Boden strecken, niederwerfen. [reich an Hainen.

Grō'vy, *adj. (Todd, &c.)* einen Hain betr.;

A. **To Grōw**, *v. intr. pr.* (schott. To Groû [grû]) 1) (Fieber- 2c.) Schauer od. „Grauen" empfinden; schaudern; 2) *a)* murren; *b)* unruhig, verdrießlich 2c. sein.

B. **To Grōw**, *v. irr. (imperf.* grew; *p. p.* grown) I. *intr.* 1) wachsen; 2) *a)* zunehmen, größer u. stärker werden, Fortschritte machen; *b)* gedeihen, fortkommen; 3) (meist mit to) (an)wachsen, sich heften, befestigen (an *[with Acc.]*), s. to — to; 4) (allmählich aus einem Zustande in einen andern übergehen) werden; sich entwickeln (to, zu); 5) erwachsen, entstehen (from, zuw. bes. bei *Shksp.* of, aus); 6) *Mar.* *a)* (v. der See) anschwellen, hohl gehen; the sea is much grown, die See geht sehr hohl; *b)* straff (auf)liegen: the cable g-s exceedingly, das Ankertau reitet (liegt straff) auf dem Hals; the cable g-s on the starboard bow, das Backbords-Ankertau steht steif auf den Klüsen; to — backwards, auch downward, scherzh. (kleiner wachsen) kürzer werden; to — better, sich bessern; to — blind to ..., blind (unempfindlich, gleichgültig) werden gegen ...; to — childish, kindisch werden; to — dark, dunkeln; to — due, fällig werden; to — easy, sich beruhigen; to — handsome, sich verschönern; to — heavy, schwer werden; the wind g-s high, der Wind wird stark; to — hot, sich erhitzen; to — humble, sich demüthigen; to — in favour, *Comm.* (im Preise) steigen; to — in flesh, fetter, dicker werden; to — in years, alt werden; to — into fashion, Mode werden; to — into favour with one, sich (allmählich) Jemandes Gunst erwerben; to — into a habit, zur Gewohnheit werden; to — into a proverb, zum Sprichwort werden; to — into one's esteem, an Achtung bei Jmd. *or* Jmds. Achtung gewinnen; it g-s late. es wird spät; to — less, sich vermindern; to — light, sich erhellen; it g-s near harvest, es geht auf die Ernte los; to — obsolete, veralten; to — old, altern; the night g-s (on) apace, die Nacht kommt heran; to — out, aus-, herauswachsen; to — out of ..., *fig.* erwachsen, entstehen aus ..; to — out of esteem, die Achtung verlieren; to — out of fashion, aus der Mode kommen; to — out of favour with one, bei Einem in Ungnade fallen, seine Gunst verlieren; to — out of kind, aus der Art schlagen; to — out of use, abkommen; to — over, 1. überwachsen, bewachsen, verwachsen; 2. *fig.* vernarben, allmählich unempfindlich werden; to — pale, erblassen; to — poor, verarmen; to — short, kürzer werden, abnehmen; to — a talker, ein Schwätzer werden; to — to, 1. anwachsen; to — to the earth (ground, &c. *Shksp.)*, in die Erde wachsen, am Boden wurzeln, 2) *(Sh.* Com. of Err. 4, 1, 8) zufallen; 3) sich (einem Zeitpuncte 2c.) nähern; to — to a point *(Sh.* MNDr. 1, 2, 10), zur Sache kommen; to — to seed, in Samen schießen; the wind g-s to a tempest, der Wind geht in Sturm über; to — together, 1. zusammenwachsen, in einander verwachsen; 2. *(Sh.* Cor. 3, 2, 43) zusammenhängen, zusammengehören; to — towards an end, sich zum Ende neigen; it g-s towards morning, es wird Tag; to — ugly, häßlich werden; to — up, 1. aufwachsen, (heran)wachsen; 2. verwachsen, (überwachsen), sich schließen; 3. *fig.* steigen; to — up into one's acquaintance, mit Einem bekannt werden; to — upon one, Einem übermächtig werden, immer mehr die Spitze bieten, Einen allmählich bemeistern; *fam.* ihm über den Kopf wachsen; [this family] had somowhat grown upon them in estimation *(Troll.* R. Ray 1, 76), ... war etwas in ihrer Achtung gestiegen; grievances — upon the mind *(Mrs. Wood*, East Lynne 1, 317), Kränkungen nehmen das Gemüth immer mehr ein; my sickness g-s upon me *(Sh.* Lear 5, 3, 105), mein Unwohlsein nimmt immer mehr zu; to — weary, 1. ermüden; 2. (of ..., einer Sache, *coll.* eine Sache *[Acc.])* müde *or* überdrüssig werden; to — well, besser werden, sich erholen, genesen; to — worse, sich verschlimmern; to — young, sich verjüngen.

II. *tr.* zum Wachsthum bringen *(fig.: Cranm.* [1550], *&c.* bei *Todd)*; (an)bauen, ziehen, erzeugen; züchten.

Grōw'an [vgl. Groüan; *Worc., Wb.:* grō'ạn], *s. Min.* die unebene Felsmasse; (soft —) der aufgelöste Granit; *(Tolh.:* der Grauen [Cornish clay]).

Grōw'ęr, *s.* 1) der, die, das Wachsende; a slow —, ein Baum 2c. der (die, das) langsam wächst; 2) der Anbauer, Bauer, Züchter 2c.; a — of cotton, &c., ein Baumwoll- 2c. Pflanzer. — **Grōw'įng**, *v. s.* das Wachsen 2c.; (fine) — weather (grow *[Linc., H-ll.;* growsome] weather, *James.)*, (schönes) fruchtbares Wetter; --pains, die beim Wachsen auftretenden Gliederschmerzen, *coll.* der Wachs.

To Grōŵl, *v.* I. *intr.* knurren, brummen, murren, kollern (wie ein Truthahn); to — at, anknurren; II. *tr.* durch Brummen 2c. ausdrücken; **g-ęr**, *s.* 1) der Brummer 2c.; *coll.* Brummbart; 2) *a)* der knurrige Hund; *b)* ein gew. Hundename; 3) der Knurrfisch (Grunter, 2). — **Grōŵl**, *s.* das Geknurre, Gebrumme; Geheul; — of thunder *(W. Irv., &c.)*, das Grollen des Donners.

Grōwme, *s.* (n. ü.) der Tuchrahmen.

Grōwn, *p. p. & p. a.* 1) vgl. To Grow; a — sea, *Mar.* eine hohle See; 2) erwachsen.

To Grōŵşe *[Worc., Wb.;* grûz, *Storm.* (vgl. die schott. Formen: To Groû, Grǒǒşe, Grûze, &c.; gröūs, *Craig]*, *v. intr.* schau(d)ern, Grausen od. (bes. Fieber-)Schau(d)er empfinden. — **Grōŵ'sǫme** (schott.: Grǒǒ'sǫme, &c.), *adj. pr.* grau(er)lich, grausig; schauderhaft.

Grōwth, *s.* 1) das Wachsen, der Wuchs, das Wachsthum; 2) der Anwuchs, die Vergrößerung, Zunahme; Fortschritte; 3) das Ge-

wächs; Erzeugniß (irgend einer Art), Product; a fine — of wood, ein schöner (Holz=)Schlag; native g-s of the soil (*Temple* bei *J.*), Landesproducte; of one's own —, selbst gezogen, selbst erbaut; *fig.* selbst erzeugt, gemacht &c.; —-halfpenny, der Zehnte vom fetten Viehe.

† **Grōw̄t'-hĕad**, **Grōw̄t'-nŏll** [*Craig*; grōt'—, *Wb.*, *Worc.*], *s.* s. Grouthead, &c.

A. **Grōȳne**, *s.* † für Corunna (in Spanien).

B. **Grōȳne**, *s.* die Leistengegend &c. s. Groin.

Grŏz'ęns, *s. pl.* (west.) Meerlinsen.

Grŏz'zęr, *s.* (schott.) s. Gooseberry.

To **Grŭb**, *v.* I. *tr.* (to — up) (mit den Wurzeln) (aus)graben, ausroden; ausreuten; II. *intr.* 1) graben, wühlen; 2) *coll.* schwer arbeiten, sich (mit niedriger &c. Arbeit) abplagen, aschenbrödeln (*Dick.* Mut. Friend 4, 84; eb. scherzh.: **grŭb'by**, *adj.* schmudelig, schmutzig); 3) *slang* (*Grose*), essen (davon *tr.* [factitiv, *Dick.* bei *H.*:] [Gäste &c.] speisen). — **Grŭb**, *s.* 1) *a*) *Ent.* (—-worm) der Engerling, die Larve (der Käfer u. Fliegen); die Raupe, Made (Maggot); *b*) *fig.* die Raupe, Grille, der närrische Einfall; to be in one's g-s, seine Laune haben, mißgestimmt sein; 2) *a*) das kleine schmutzige Thier; *b*) *cont.* (v. Menschen) das kleine (dicke) schmudelige Ding, der Zwerg; 3) *slang*, die Lebensmittel, das Essen; 4) g-s, *pl. Med.* kleine Finnen, Bläschen (bes. an der Nase). — **Grŭb'bęr**, *s.* 1) der Ausroder &c. vgl. To Grub; 2) *Husb.* der Grubber, Wurzelausreißer (eine Art Unterpflug = Extirpator). — **Grŭb'bįng**, *in comp.* —-axe, **Grŭb'-āxe** (*vulg.* **Grŭb'bąge**), —-hoe, die Gätaxt, Reut=(od. Rode=)Hacke; —-ken, *cant*, das Arbeitshaus. — To **Grŭb'ble**, *v.* †, = To Grope, To Grabble, To Grovel. — **Grŭb'by**, *adj. coll.* 1) mutzig, dürftig; 2) verdrießlich &c.; 3) s. oben.

Grŭb'strēēt, *s.* ehem. Name einer Straße in London (j. Milton Street), welche v. der dürftigsten Classe v. Schriftstellern, Gassenliederfabricanten &c. bewohnt war u. als Hauptquartier niedrigster Buchmacherei &c. galt; daher — writer (scherzh. **Grŭbō'an**), elender Schriftsteller; — news, elende Neuigkeiten; — lays (*Gay* bei *J.*), Gassenhauer.

To **Grŭdġe**, *v.* (wie To Grutch, †: Grucche, &c. aus altfrz. *grouch[i]er, gronchier, groncer* [v. grunzen]) I. *intr.* 1) †: *a*) murren; *b*) klagen; 2) *a*) mißgünstig, neidisch sein; *b*) Abneigung an den Tag legen, sich sträuben, widerstreben; *c*) ungern sehen; **grŭdġ'įngly**, *adv.* mit Widerstreben, ungern; II. *tr.* 1) *a*) mit karger Hand zurückhalten, vorenthalten ([Miss Muloch, in "A Noble Life"] has g-d every touch of colour that tended to enhance the effect, *Ath.* March 3, '66, 296); *b*) (nur) ungern sehen, gewähren &c.; to — no pains, sich (*Acc.*) keine Mühe verdrießen lassen; 2) (meist mit sachlichem Obj.) ([Einem] etw.) mißgönnen, ([Einen] wegen eines Dinges) beneiden; g-r, *s.* der Neider; Hasser. — **Grŭdġe**, **Grŭdġ'įng**, *s.* 1) der Neid, die Scheelsucht, Mißgunst; 2) der Widerwille; (eingewurzelte) Groll, Haß (scherzh. Verkl.: **Grŭdġe'kįn** [*Thack.* bei *H.*], „das Grollchen", der leichte Groll); 3) †: *a*) (*Dryd.* bei *J.*) die Andern mißgünstige Absicht, übelwollende Neigung; *b*) die Anwandlung (auch einer Krankheit &c.); a — of conscience (*Ainsw.*), ein Gewissensbiß. — **Grŭdġe'fŭl**, *adj.* †, neidisch.

Grŭdġ'eons, **Grŭdġ'įngs**, *s. pl.* (†, *or*) *pr.* die (feine Weizen=)Kleie, das Siebmehl (auch Gurgeons).

To **Grūe** (**Grōw̄**, &c.), *v. intr. pr.* (bes. schott.) Grauen (auch Schreck) empfinden, grausen.

Grū'ęl, *s.* 1) s. Grudgeons; 2) der Haferschleim; *slang-s.*: to give one his — (auch to gruel), Einem sein Theil geben, ihn abthun, abfertigen (umbringen &c.); "I've got my —!" (*Byr.* D. Juan 11, 16), ich habe mein Theil! ich bin verlesen!

Grūe'sǫme, *adj. pr.* (*An.* M. Dering 54, &c.) grauenhaft, grausig (vgl. To Growse, &c.).

Grŭff, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) mürrisch, verdrießlich; 2) rauh (v. Sitten), schroff; abstoßend; — goods, (im ostind. Handel) grobe Waaren=Artikel (im Ggs. zu den feinen u. kostbaren); II. —nęss, *s.* das mürrische, rauhe Wesen, die Schroffheit &c. — To **Grŭff** away (*Mrs. Gore*, Castles, &c. 128), durch schroffes, rücksichtsloses Auftreten verscheuchen.

Grŭm, *adj.* (—ly, *adv.*; Nebenf. Grim) 1) rauh (von der Stimme), tief; 2) mürrisch, verdrießlich. — To **Grŭm'ble**, *v. intr.* 1) (v. Thieren &c.) knurren (auch vom Kollern im Leibe); murren (auch vom Grollen des Donners); dumpf brüllen &c.; 2) (aus Unmuth) murren (at, über [*with Acc.*]), brummen; **g-lįng** (*coll.* in the gizzard), *p. a.* (in den Bart) brummend &c., unzufrieden, übler Laune &c.; **g-r**, *vulg.* **Grŭm'blegŭts**, scherzh. (*Grose*) **Grŭmbletō'nįan**, *s.* der Murrende, Murrkopf, Brummbart; (über Alles) Unzufriedene. — **Grŭm'bleş** [—'b'lz], *s. pl. coll.* (*An.* No Church 1, 273, &c.; wie Mulligrubs, Grubs, &c. urspr. das Knurren im Leibe) Anfälle des Murrens, Mißvergnügens, die mürrische Laune. — **Grŭm'bly**, *adj. coll.* (*Carl.* Fred. Great 12, 135, &c.) knurrig, brummig, mißvergnügt.

Grūme, *s.* (*Quin.* bei *J.*) das Dicke, Geronnene (wie z. B. Blut, das Weiße eines Eies &c.).

Grŭm'męt, **Grŭm'męl**, s. Grommet, Gromwell. [Verdrießlichkeit.

Grŭm'nęss, *s.* das mürrische Wesen, die

Grū'mǫus, I. *adj.* 1) dick, geronnen, klümperig; 2) (**Grūmōse'**) *Bot.* geronnen; in Körnchenmassen angehäuft; II. —nęss, *s.* die geronnene &c. Beschaffenheit, Geronnenheit.

To **Grŭmph**, *v. intr.* (nord. u. schott.) grunzen, brummen. — **Grŭmph**, *s.* das Grunzen. — **Grŭm'phįe**, *s.* (*Burns*, &c.) *coll.* (glchs. das „Grunzchen") die Sau.

Grŭm'pōrtęrs, *s. pl. slang*, (vgl. Groomporter) große, schwere Würfel.

Grŭm'py, *adj. coll.* (*Miss Burney*, Ev. 177; *Bradd.* Sir Jasp. 1, 61, &c.) mürrisch, ärgerlich, böse, verdrießlich.

Grŭn(d), *s. pr.* (bes. nord. u. schott.) der Grund. — **Grŭn'nįeş**, *s. pl.* (*Cornw.*) *Min.* die Grundstrecke (*Hartm.*).

Grŭn'dęl, *s.* s. Groundling, 1.

Grŭn'sęl, *s.* († [*Milt.* bei *J.*], *or*) *pr.* für Groundsel (*A. & B.*).

Grŭn'dy, *s.* (vgl. *Wb.*) Mrs. —, sprichw. für e. maßgebende, gefürchtete Sittenrichterin, glchs. Verkörperung des „Geredes der Leute", nach einem s. Z. beliebten Lustspiele (Speed the plough) des *Th. Morton* (1764/1838), in welchem Dame Ashfield beständig die besorgliche Frage wiederholt: "What will Mrs. — say?" daher *fig.* die scharfe Zunge, Klatschgevatterin &c. (Mrs. — had, all his life, stood between Mr. Alwyn and comfort, *Traff.* Race, &c. 1, 123; for fear of Mrs. —, *Troll.* Can you, &c. 1, 284); fears of what the Mrs. Grundys of the town ... were saying, *An.* Once & Again 2, 111; there may be Mrs. Grundys at Cagliary, *Lev.* Fossbr. 2, 77 u. oft).

To **Grŭnt**, *v. intr.* 1) grunzen; 2) murrend stöhnen, ächzen; **g-ęr**, 1. der (die, das) Grunzende &c.; 2. (*coll.* **Grŭnts**) *Ichth.* der Knurrhahn, Knurrfisch (*Trigla gurnardus* L.); 3) *slang*: *a*) (—ing cheat, *coll.* **Grŭnt'lįng**) der Grunzer, das Schwein; *b*) der Gerichtsdiener; —ing bull, *Zool.* der Grunzochs, Yack, tangutische od. Ziegen=Büffel (*Bos grunniens* L.). — **Grŭnt**, *s.* das Grunzen, Stöhnen &c. — To **Grŭn'tle**, *v. intr.* (†, *or*) *pr.* grunzeln &c.

Grŭtch, s. Grudge.

Grȳ, *s.* 1) (*Locke* bei *Todd*) der zehnte Theil einer Linie; 2) *fig.* (w. ü.) die unbedeutende Sache, *fam.* Lumperei.

† **Grȳ**, *adj.* grimmig.

To **Grȳde**, † für To Gride.

† **Grȳffe**, *s.* die Drachenwurz.

Grȳf'fįth, *s.* Rufin(us) (M-n.).

† **Grȳpe**, **Grȳppe** (*Anders.* [1573] bei *Todd*), **Grȳph'ęr**, **Grȳf'fǫn**, (*Milt.*, &c.:) **Grȳph'ǫn**, **Grȳps**, *s.* der Greif (Griffin).

Grȳph'įęrş, *s. pl.* (u. ü.) *Surg.* die Geburtszange. [(muschel)stein.

Grȳph'īte, *s. Pal.* der Gryphit, Greif=

Gnāġe, &c. s. Gage, &c.

Guāi'ącŭm [gwā'—], **Guāi'ąc**, *s.* 1) das Guajakholz, Pockholz, Franzosenholz; 2) das Guajakharz.

Gūā'nō [od. gwä'—], *s.* der Guano. — **Gūănĭf'ęrǫus**, *adj.* guanoführend.

Guărăntēē' [găr—], *s.* (veraltend: **Guăr'ąnty**) 1) die Gewährschaft, Gewähr(leistung), Bürgschaft, Garantie, *Comm.* das Delcredere; to give —, delcredere stehen; 2) (eigtl. [aber w. ü.]: **Guăr'antǫr**) der Gewährsmann, Bürge, Garant, Cavent, *Comm.* Einer, der delcredere steht; 3) (w. ü.) Einer, dem etw. gewährleistet wird (Ggs.: **Guărąntŏr'**); — fund (account), der Reservefonds. — To **Guărąntēē'**, †: To **Guăr'ąnty**, *v. tr.* gewährleisten, für ... Gewähr od. Bürgschaft leisten, verbürgen, garantiren, sichern.

Guärd, &c. vgl. Gard (†). — To **Guärd** [gärd], *v.* I. *tr.* 1) hüten, behüten, bewachen, beschützen, schützen (from, vor [*with Dat.*]); 2) sich vertheidigen (against, gegen); 3) *fig.* sich verwahren (against, gegen); sich hüten (vor); 4) (Einem) Schutzgeleit geben; 5) †, (ein Kleidungsstück &c.) mit einem Rand, Vorstoß, mit Tressen od. Borten besetzen, verbrämen, zieren (auch *fig.*); 6) †, nach *Todd* (dessen Beispiele aus *Ben J.*, *Bp. Hall*, *B. & Fl.* wol der vor. Bdtg angehören) = to gird, gürten, durch Binden befestigen; II. *intr.* 1) wachen (over, über [*with Acc.*]); 2) auf seiner Hut sein, sich hüten; sich schützen (against, vor [*with Dat.*], gegen); **g-ęr**, *s.* der Hüter, Wächter &c. — **Guärd**, *s.* 1) die Hut, Wache, Aufsicht überh.; 2) die Schutzwache; Leibwache, Garde (eines Fürsten &c.); 3) die (Soldaten=, Polizei=, Bürger= &c.) Wache; 4) *a*) der Schirrmeister, Wagenmeister; (Post=)Conducteur; Postschaffner; *b*) *Railw.* der Schaffner; chief —, der Zugführer; *fig-s.* 5) die Vormundschaft; 6) *Fenc.*, &c. die Auslage, Lage, Stellung (des Parirenden); 7) *a*) der Zustand der Wachsamkeit, die Vorsicht; *b*) die vorsichtige Verwahrung, der Vorbehalt; 8) irgend eine schützende Vorrichtung: *a*) *Mar. aa*) (*Mrs. Troll.* Dom. Mann. of the Am. 21) die Gallerie, Treppenlehne; *bb*) die Handleiste (eines Geländers), die Laufstange; *b*) *Sword-cutl.* der Schutzgriff (am Degen), das Stichblatt; *c*) (knee —) der Knieschützer, s. Knee-guard; *d*) (vgl. *H.*) ein Stulp (zum Schutz gegen das Schnellen der Saite beim Bogenschießen); *e*) *Gun-sm.* der Bügel (am Schafte eines Schießgewehres); *f*) *Bkb.* der Falz, Rand, Besatz, Saum; *g*) *Railw.* der Rand, Bügel (zum Verhindern des Entgleisens); *h*) (= watch- —) die Sicherheits=(Uhr= &c.) Kette (*Edw.* Barb. Hist. 1, 139, 226 u. oft; auch vom Haar: *Dick.* Mut. Friend 3, 206); *i*) (= —-ring) der Sicherheitsring (*Ath.* March '63, 365 u. oft); 9) †, der Vorstoß, Rand, Saum, Besatz; bes. *pl.* Borten, Litzen, Tressen; 10) g-s, *pl.* die Afterklauen (eines Ebers); to stand (od. to be) on (upon) one's —, auf der Hut sein, sich in Acht nehmen (against, vor [*with Dat.*]); on —, 1. *Mil.* auf Wache; 2. *fig.* auf dem Posten, auf der Hut; to be out of one's —, unaufmerksam, unbedacht sein; (*Shksp.*) verblüfft sein; he stands at a — with envy (*Shksp.*), er ist vor Lästerung auf der Hut; off one's —, unachtsam, sorglos, unbedacht, unaufmerksam; to put od. throw one off his —, *fig.* Einen sorglos, sicher machen; in einem unbewachten Augenblicke überrumpeln; außer

Fassung bringen; to be thrown (put) off one's —, die Achtsamkeit od. Geistesgegenwart verlieren; to put upon one's —, aufmerksam machen, warnen.

Guär'dạble [gär'—], *adj.* haltbar (v. Festungen), zu verteidigen. — **Guär'dạġe**, *s.* †, die Hut, Vormundschaft, Aufsicht. — **Guär'dạnt**, I. *p. a.* 1) †, die Aufsicht habend, wachend; 2) *Herald.* aufrecht, erhaben, das Gesicht gegen den Zuschauer gekehrt, vorschauend; II. *s.* †, 1) der Beschützer; 2) Einer, der auf der Wache ist. — **Guärd**, *in comp.* —(-)bank, s. —-rail, 2; —(-)bed, das Bett auf einer (Mil.=) Wache; —(-)boat, das Wachboot (welches in einem Hafen bei den Kriegsschiffen die Runde hält); —(-)chain, die Sicherheits=(Uhr=rc.)Kette; —-chamber (1 Kings 14, 28; *Todd*), s. —-room; —-house, das Wachhaus, die Wache. — **Guär'dẹd**, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) vorsichtig, behutsam; II. —ness, *s.* die Vorsichtigkeit rc. — **Guärd'fụl**, *adj.* (*A. Hill* bei *Todd*, u. ü.) achtsam, wachsam. — **Guär'dịạn** [gär'—], I. *s.* 1) der Hüter, Bewahrer, Wächter, Aufseher; 2) *Law.* der Vormund; Curator (auch of the poor, Armenpfleger); 3) der Gouverneur der Cinque-ports; 4) †, der Verwahrungsort, die Niederlage, das Magazin; — of the spiritualities, *Eccl.* der Vicar während der Erledigung eines Bisthums; II. *adj.* schützend; — angel, der Schutzengel; a — eye, ein wachsames Auge. — **Guär'dịạnạġe**, **Guär'dịạnce**, *s.* † für Guardianship. — **Guär'dịạnẹss**, *s.* (*B. & Fl.* bei *Todd*, u. ü.) die Hüterin rc. — **To Guär'dịạnīse**, *v. intr.* (*Qu. Rev.* [bei *Worc.*], w. ü.) den Beschützer spielen, Andere bevormunden. — **Guär'dịạnlẹss**, *adj.* ohne Beschützer, schutzlos. — **Guär'dịạnshĭp**, *s.* die Hüterschaft rc., Hut, Aufsicht, der Schutz, bes. *Law*, die Vormundschaft. — **Guärd'-īrons**, *s. pl. Mar.* das eiserne Gitterwerk, die Figur des Gallions zu schützen. — **Guärd'lẹss**, *adj.* schutzlos, wehrlos. — **Guärd**, *in comp.* —-locks, *pl.* (of a canal) Sicherheitsschleusen; —-rail, 1) gew. g-s, *pl.* das Schutzgeländer; 2) *Railw.* die Leit=, Gegen= od. Zwangsschiene; —-ring, der Schutzring (für Trauringe, auch keeper); —-room, *Mil.* die Wach(t)stube, Wache. — **Guärd'shĭp**, *s.* (*Swift* bei *J.*, w. ü.) die Obhut, der Schutz. — **Guärd**, *in comp.* —-ship, 1) das Wachschiff; die Brandwache; 2) das (Kriegs=)Schiff zum Schutz (einer Küste rc.); guards'man, die (Schild=)Wache. — **Guär'dy**, *s.* (*Nort.* Stuart 1, 134; *An.* Sunbeam St. 312 u. oft; auch Gär'dy, *An.* Owen 1, 189, &c.) aus Guardian gekrzte Koseform, glchs. „Vorm(ünd)chen".

To Guạr'ĭsh, † (*Spens.* bei *Todd*), heilen.

Guạr'y-mīrạcle, *s.* (*Car.*, in Cornw.) (ehem.) das Wunderspiel (rel. Drama).

Guä'vạ [gwä'—, *P.*, *Wb.*, &c.; gwā'—, *Sm.*, *Cool.*, &c.], *s.* Guajava (Baum [*Psidium pyriferum*] u. Frucht).

Gŭb'bịngs, *s. pl.* s. Gob, 3.

To Gūbẽr'nāte, *v. tr.* † (*Cock.* bei *Todd*), regieren (To Govern), verwalten. — **Gūbẹrnā'tịọn**, **Gū'bẹrnānce**, *s.* †, die Regierung (Government. — **Gūbẽr'nạtīve**, *adj.* † (*Hack.* [1693] bei *Todd*), *adj.* regierend. — **Gūbẽrnạtō'rịạl**, *adj.* (w. ü.) eine Regierung od. einen Statthalter betr. [(vgl. God).

Gŭdds-bŏbs! *interj. vulg.* bei meiner Sechs!

Gūde, schott. für Good (auch Guid).

A. **Gŭd'ġeọn**, *s.* 1) *a*) *Ichth.* der Gründling (*Cyprīnus gōbio* L.); *b*) *coll.* der Köder; to swallow a — (auch To Gŭd'ġeọn), den Köder verschlucken, sich fangen, täuschen lassen; 2) *fig.* der Tropf, Pinsel.

B. **Gŭd'ġeọn**, *s.* 1) *Mech.* der eiserne Zapfen (eines Rades, einer Rolle rc.); die Warze; 2) *Mar.* die Ruderklampe, der Ruderhaken; bes. g-s, *pl.* Fingerlinge (Angeln des Steuerruders).

Guē'bre [gē'—], &c. s. Ghebre.

Guĕl'derlạnd [gĕl'—], **Guĕl'dẹrs**, *s.* (Land u. St.) Geldern. — **Guĕl'der-rōṣe**, *s.* die gelderische Rose, der Schneeballen (Snowball-tree).

Guĕlf [gwĕlf], **Guĕlph**, I. *s. M.-a.* der Guelph, Welf (Ggs. Gibeline); II. od. **Guĕl'phịc** [gwĕl'—], *adj.* guelphisch, welfisch.

Guĕn'ĕvẹr [gw—], *s.* (*Bulw.* Har. 322, &c.; auch **Guĭn'ĕvẹr**, **Ġẹneū'rạ**, &c.) Gen(i)evra, Gemahlin des K. Arthur (vgl. Arthur).

Guẽr'dọn [gẽr'—] *s.* (†, *or*) * (*Ld. B.*), der Lohn (auch = die Vergeltung); in — of ... (*W. Scott*), als Belohnung für .... — **To Guẽr'dọn**, *v. tr.* (*Shksp.*, *Ben J.* bei *Todd*; *Cowp.*, *Tenn.*, &c. bei *Worc.*, *Wb.*, &c.) belohnen. — **Guẽr'dọnạble**, *adj.* belohnbar. — **Guẽr'dọnlẹss**, *adj.* unbelohnt.

Guẽr'kịn [gẽr'—], s. Gherkin.

Guẽrn'ṣẹy [gẽrn'zị], *s.* 1) G. (engl. Canal=Insel); 2) *coll.* für — shirt (frock, waistcoat, &c.), das Wollenhemd, (bes. von Matrosen getragene) Hemd, Jacke rc. aus G.=Wolle.

A. **Guĕss** [gĕs], *s.* (†, *or*) *coll.* für Guest.

B. **Guĕss** [gĕs], *s.* (†, *or*) *fam.* (für guise) die Art, Weise (fast nur in Verbindung mit another od. other, um in scharfer Weise einen bedeutenden Unterschied v. einer in Rede stehenden Sache hervorzuheben); oft adjectivisch (u. weil die Bdtg des † Wortes unklar geworden ist, vor manner, way u. and. Worten gleicher Bdtg, sowie in anderen Formen, vgl. Anothergates): it was another — sort of beast I gave you for a mount (*Lev.* Fossbr. 1, 285), eine ganz andere Art von Thier (d. i. ein viel besseres); here comes another guess-customer ([*W. Scott*, Nigel 37]; dessen eigenthümliche Verbindung durch - ganz falsche Deutung veranlassen kann), hier kommt eine ganz andere Art von Kunden (mit Anklang an Customer, im Sinne von „Geselle, Kumpan" rc.), d. h. ein geiziger, im Ggs. zum vorigen.

C. **To Guĕss** [gĕs], *v. tr. & intr.* 1) muthmaßen, vermuthen; 2) *a*) rathen (*intr.*: at, auf [*with Acc.*]); *b*) errathen; to — of ... (*Ral.* bei *J.*, u. ü.), Muthmaßungen haben von ..., schließen aus ...; 3) *coll.* bes. *Am.* in Fällen, wo von zweifellosen Thatsachen gesprochen wird: meinen, dafürhalten, denken; I — I have a head-ache, ich meine (darf wohl behaupten), daß ich (tüchtige) Kopfschmerzen habe; I — so, das will ich meinen; **g-ẹr**, *s.* der Rather rc. — **Guĕss**, *s.* die Muthmaßung, Vermuthung; das Rathen; to read by —, flüchtig überlesen; to give (make) a —, muthmaßen; rathen; to have (some) — of, muthmaßen. — **Guĕs'sạble**, *adj.* (w. ü.) errathbar; denkbar. — **Guĕs'sịve**, *adj.* †, auf bloßes Rathen begründet. — **Guĕss'wọrk**, *s. coll.* die ungefähre (möglicher Weise ganz falsche) Vermuthung; mere —, das blinde Rathen.

Guĕss'-rōpe, **Guĕss'-wârp**, *coll.* für Guest-rope, &c.

A. **Guĕst** [gĕst], *s.* (nord., vrkrzt aus ghaist) der Geist, das Gespenst (vgl. Barguest, &c.).

B. **Guĕst** [gĕst], *s.* († auch Gest, geyst, &c.) der Gast; — in a candle, der Räuber an einem Lichte. — **To Guĕst**, *v. intr.* †, Gast sein. — **Guĕst**, *in comp.* —-chamber, das Gast= od. Fremdenzimmer; —-rite (*Chapm.* bei *J.*), der Gastgebrauch; —-rope, —-warp, *Mar.* das Baumtau, Schlepptau, der Schlepper; —-wise, *adv.* wie (als) ein Gast. — **Guĕst'shĭp**, *s.* (*Bulw.* Harold 276) der Stand, die Würde eines Gastes.

Guffâw', *s.* (urspr. schott.; *W. Scott*, Ant.: Guffā'; auch Gaffaw, v. To Gaff, Gawf, heftig lachen; j. zieml. allg.: *N. M. M.* Jan. '50, 112, &c.) das laute, unmäßige Gelächter, *fam.* die Pferdelache; das (plötzliche) Lachen, Herausplatzen; auch als *v.*: laughing and guffawing, *Dick.* Someb. Lugg. 270, &c.

Gŭf'kẹr, *s. Ichth.* die Aalmutter, Aalquappe (*Zoarces vivipărus* L.).

Gū'gạs, **Gū'gâw**, s. Gew-gaw.

To Gŭg'gle, *v.* I. *intr.* glucksen, glucken; gurgeln; rieseln; II. *tr.* (Einem) schmeicheln; (ihn) hinters Licht führen (To Gull). — **Gŭg'gle**, *s.* das Glucksen, Gurgeln.

Gûhr, *s.* (*Germ.*) *Min.* die Guhr.

Guịä'nạ [gị—], *s. Geogr.* Guiana; **Guịä'nịạn**, *adj. & s.* guianisch; der Bew. v. G.

Gūld [gūd], schott. für Good (Gude).

Guī'dạble [gī'—], *adj. coll.* lenkbar, lenksam. — **Guī'dạġe**, *s.* (w. ü.) 1) der Botenlohn; 2) s. d. f. W. — **Guī'dance**, *s.* (*Tanna.* [bei *Jamies.*]: **Guī'dạl**, w. ü.) die Führung, Leitung; Aufsicht. — **To Guīde**, *v. tr.* (†: To Guīe) führen, leiten; lenken; **g-r**, *s.* (w. ü.) 1) *a*) *aa*) der Führer rc.; Lenker; *bb*) (*W. Scott*, Lady of the Lake 1, 17, &c.) die Führerin rc.; Lenkerin (†: Guīd[e]rẹss; *Caxt.* [1482], &c. bei *Todd*: guydresse); *b*) g-s, *pl.* Häringsboten (Condera); 2) (nord.) die Flechse. — **Guīde**, *s.* 1) *a*) der Führer; Leiter; *b*) der Wegweiser (auch = Reisehandbuch [—-book]; — to Bradford &c., Führer durch B. rc.); 2) der Schirrmeister, (Post=)Conducteur; 3) *T.* der Führer (die Führung), z. B. *a*) *Spinn.* der Fadenführer, Fadenleiter; *Sewing-m.* der Schnurführer; *Watch-m.* der Bohrführer; *Mach.* der Kolben(stangen)führer; *b*) *Gold-b.* der Leitstock; *c*) *Paper-m.* der Einnehmer; *d*) g-s (of timber), *Carp.* die Seitenhölzer; —-bar, die Leit= od. Führungsstange; —-block, der Gleitblock, Schlitten; —(-)book, s. oben; —-cord, *Saddl.* das Leitseil, der Leitriemen, Zügel; —-frame, *Mech.* der Leitrahmen; —-hoop, *Carr.* der Deichsel(arm)ring, das Scherband. — **Guīde'lẹss**, I. *adj.* führerlos; II. —ness, *s.* (*Kingsl.* A. Locke 24) die Führerlosigkeit. — **Guīde**, *in comp.* —-line, 1) od. —rope, das Leitseil, Leittau; 2) die Richtlinie (eines Diopterlineals); —-mark, *Typ.* das Markzeichen (*Tolh.*); 2) *Calico-pr.* der Rapportpunct (*T. Tasch.*); —-pile, der Bundpfahl (einer Spundwand); —-pin, der Treffstift, Rapportstift; —-post, 1) die Armsäule, der Wegweiser; 2) die Vorderruthe (einer Zugramme); —-pulley, die Leitrolle; —-rod, s. —-bar; —-saw, *Cutl.* der Rimpfer (*Tolh.*); —-screw, die Schraubenpatrone (*Tolh.*); —-star, s. Guiding-star; —-wire, s. Building-wire. — **Guī'dịng**, *in comp.* —-cable, das Lenkseil (Man-rope); —-plate, *Carr.* die Leitungsplatte, der Achsenhalter; —-star, der Leitstern. — **Guī'dọn** [gī'—], *s.* 1) die Standarte, Fahne; 2) †, der Standartenjunker, Fähnrich.

Guịdō'nịạn [gị—], *adj.* den Guido (v. Arezzo) betr. od. v. ihm erfunden, vgl. Aretinian.

To Guịld, &c. [gĭld], s. To Gild, &c.

Guĭ'ld [gĭld], *s.* 1) †, die Abgabe, Steuer; Buße; 2) (ehem.) die Gilde; Gesellschaft, Brüderschaft; Zunft, Innung; 3) †, die Rathshalle (nur durch *Spens.*'s: gyeld v. *Todd* belegt). — **Guĭl'dạble**, *adj.* †, steuerbar, steuerpflichtig.

Guĭl'dẹr [gĭl'—], *s.* der (holländ.) Gulden.

Guĭl'derhĕad, *s. Ornith.* der Seepapagei, Puffin (*Alca arctica* L.).

Guĭld [gĭld], *in comp.* — hall, 1) das Gilden= od. Innungshaus; bes. 2) das Rathhaus zu London; —-rents, *pl. Law*, Abgaben der Gilden an die Krone.

Guīle [gīl], *s.* die List, Arglist; der Betrug, Verrath. — **To Guīle**, *v. tr.* †, 1) (*Spens.* bei *Todd*, &c.) betrügen, s. To Beguile; 2) (*B. & Fl.*, &c. bei *Todd*) arglistig verhüllen, verbergen. — **Guīle'fụl**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) betrüglich, hinterlistig, arglistig, verrätherisch; II. —ness, *s.* die Betrüglichkeit rc. — **Guīle'lẹss**, I. *adj.* truglos, arglos, harmlos; II. —ness, *s.* die Arglosigkeit rc.

Guĭl'lẹmŏt [gĭl'—], *s. Ornith.* die Lumme (*Uria* Briss.).

Guĭl'lọtīne [gĭl'ọtēn, *Todd*, *Ja.*, *Wb.* (Guil'lotin; auch das *v.*), *Kn.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Nutt.*, *Don.*, *Storm.*; gĭlọtīn', *P.*, *C.*, *Buch.*, *Cull*; gĭlyọtēn', *Sm.* (auch das *v.*), *Wr.*], *s.* die Guillotine, das Fallbeil. — **To Guĭllọtīne'**

[P., Ja., Craig, Cool., &c.; gĭl'—, Todd, &c.], v. tr. guillotiniren. [blume (Corn-marigold).

Guills [gĭlz], s. coll. die gemeine Wucher-

Guilt [gĭlt], s. 1) die Schuld, Sünde, Missethat; das Verbrechen, Vergehen; 2) die Strafbarkeit, Straffälligkeit. — **Guil'tiness**, s. die Schuldhaftigkeit, Schuld, Strafbarkeit. — **Guilt'less**, I. adj. (—ly, adv.) 1) schuldlos, unschuldig (of, an [with Dat.]); 2) übrtr. (mit of; Milt., Dryd., Pope bei Todd: glchs. unbefleckt [durch]) unberührt (von); unerfahren, fremd (in [with Dat.]); unbekannt (mit); II. —ness, s. die Schuldlosigkeit 2c. — **Guil'ty**, adj. (g-ily, adv.) 1) schuldig; strafbar; 2) lasterhaft, verderbt; 3) †, (schuld)bewußt; 4) Law-s. to find one (od. to bring one in) —, Einen schuldig erklären, ihn verurteilen; to plead —, die Klage anerkennen, sein Verbrechen eingestehen; —-like, adv. (Sh. Oth. 3, 3, 39) wie ein Schuldiger. [(Jew's-harp).

Guim'bard [gĭm'—], s. das Brummeisen.

Guimp [gĭmp], &c. s. Gimp, &c.

Guin'ea [gĭn'ĭ], s. 1) Guinea (Land in Africa); 2) die Guinee (aus Gold von Guinea zuerst 1662 geprägt, = 21 s.); in comp. —-corn, Bot. die indianische Hirse, Moorhirse (Holcus sorghum L.); —-dropper, der betrügerische Spieler (der um zu betrügen Guineen fallen läßt); Ornith-s. —-duck, die türkische Ente, Bisamente (Anas moschāta L.); —-fowl, das Perlhuhn, guineïsche Huhn, Perlin (Numida meleagris L.); —-grains, pl. die Paradieskörner; —-grass, Bot. der Riesenschwaden (Panicum altissimum L.); —-hen, 1. s. —-fowl; 2. (Sh. Oth. 1, 3) die Lustdirne; Bot-s. —-hen flower, das Kibitzei, die Kibitzblume (Fritillaria meleagris L.); —-hen weed, die Petiverie (Petiveria L.); —-knives, (für den Handel nach Guinea bestimmte) Einschlagemesser; —-man, der Guineafahrer; —-pepper, der spanische Pfeffer (Capsicum); —-pig, 1. Zool. das Meerschweinchen (Cavia cobaya L.); 2. Sea slang, der Cadett auf einem Ostindienfahrer; —-wheat, Bot. das türkische Korn, der Mais (Zea mais L.); —-worm, Zool. der Hautwurm, Medinawurm (Filaria medinensis L.).

Guin'ever, Guin'iver [gwĭn'—], s. Guenever.

Guin'iad [gwĭn'—], s. Gwiniad. [ver.

Guise [gīz], s. 1) a) die (äußere) Erscheinung, das Wesen; b) die Tracht, das Gewand; c) die Form, Gestalt; 2) die Art, Weise; 3) der Deckmantel, Vorwand. — **Gui'ser**, s. der Vermummte (bes. zur Weihnachtszeit).

Guitār', s. Mus. die Guitarre, Cither; —-shaped, citherförmig (Panduriform). — **Guitār'ist**, s. (Edw. Barb. Hist. 2, 6) der Guitarrenspieler.

Gu'la, s. (lat.) 1) die Kehle; 2) s. Gola. — **Gū'lar**, adj. die Kehle betr., Kehl….

A. **To Gülch**, (†, or) pr. v. I. intr. (nord.) hinplumpsen; II. tr. & intr. gierig (ver)schlingen. — **Gülch, Gül'chin(g)**, s. 1) (nord.) der Plumps, schwere Fall, Schlag; 2) das Schlingen; 3) der Freßwanst, dicke Kerl.

B. **Gülch**, s. (vgl. Gole, Gool, Gully) pr. (bes. Am., B. Tayl. Eldor. 1850, &c.) die (tief eingeschnittene Wasser-)Rinne; das (trockene) Strombett; (Schlamm-)Loch.

† **Güld**, s. 1) das Gold; 2) die Goldblume; 3) od. **Gül'dum**, die Geldstrafe (Guild).

† **Gūle**, s. Rom. Cath. Petri Kettenfeier (d. 1. August). [adj. & s. roth; das Roth.

Gūle, adj. (schott.) gelb. — **Gūles**, Herald.

To **Gūle**, v. tr. (Heyw. bei N., vereinzelt) röthen; **Gū'ly**, adj. röthlich (Milt. bei Todd).

Gülf, s. 1) der Meerbusen, Golf; 2) der Abgrund, Schlund; 3) (Sh. Hen. V 2, 4, 10) der Strudel, Wirbel; 4) (Macb. 4, 1, 23) der Rachen, Schlund (eines gierigen Thieres 2c.); 5) Ac. slang, (ehem.; Cambr.) die Liste der im mathemat. Examen Durchgefallenen, welche daher nicht zum class. Examen zugelassen werden: to be g-ed, auf diese Liste kommen (the Professor predicted that they would all be either "g-ed" or "ploughed", Kingsl. A. Elliot 70; 101, &c.); —weed, Bot. der spitzblasige od. schwimmende Beerentang (Sargassum baccifĕrum). — **Gül'fy**, adj. voller Meerbusen; voller Schlünde, Wirbel.

Gū'lick, s. Giulick.

Gū'list, s. (v. gula; Feally [1632] bei Todd, A. Güll, s. Gully, A. [(n. ü.) der Schlemmer.

B. **Güll**, s. 1) a) (†, or) pr. aa) (auch gülp) das Junge im zartesten Alter; bb) der junge, noch nicht flügge Vogel; cc) (süd.) die junge Gans; b) die Möwe (Meve 2c.) (Larus); 2) das Weidenkätzchen; 3) Ichth. die Meerquappe, der Kaulbarsch; fig-s. 4) a) der Gimpel, einfältige, leichtgläubige Mensch, Narr, Tropf, Pinsel; b) Ac. slang, der Fuchs (Neuling auf Universitäten); 5) der Betrug, die Prellerei. — **To Güll**, v. tr. betrügen, täuschen, schnellen; g-ed into rebellion (Dryd. bei J.), auf betrügliche Weise zum Aufstande verleitet; If I do not — him into a nayword (Sh. Twelfth Night 2, 3, 145), wenn ich ihn nicht so foppe, daß er zum Sprichwort wird (Schl.). — **Gül'lable** (Thack. Misc. 5, 255, &c., w. ü.) s. Gullible. — **Gül'lery**, s. † (Burt., Hales, &c. bei J.-Todd), die Betrügerei, Täuschung 2c.

Gül'let, s. 1) der Schlund, die Gurgel, Speiseröhre; 2) †, ein kleiner Strom od. See; 3) (in Devon.) der Brückenbogen; 4) (— teeth) T. die Wolfszähne (an der Säge).

Gül'lible, adj. coll. leicht zu täuschen, zu betrügen; leichtgläubig (Cullible). — **Güllibil'ity**, s. (Todd; Lev. Martins 2, 325; Reade, It is never, &c. u. oft) die Leichtgläubigkeit 2c.

Gül'ligüt, s. † (Ainsw., &c. bei Todd), der Fresser, Vielfraß (Gulch).

Gül'lish, I. adj. (Burt. bei Todd) einfältig, dumm; II. —ness, s. (v. Todd aus 17. Jh. belegt) die Einfalt, Dummheit.

A. **Gül'ly**, s. 1) das Kollen, Rauschen, Rieseln; 2) a) die durch Wasserströmung entstandene Vertiefung, der Graben, die Rinne, Gosse; der Kolk; b) der Abfluß, Ablauf, Ausfluß; 3) pr. das Kalbsgeschlinge. — **To Gül'ly**, v. I. intr. (J., &c.) coll. blubbern, rauschen, rieseln, kolken, kollern; II. tr. 1) (v. Wasserströmen) (den Boden) durchfurchen, höhlen; 2) (Mayh. bei H.) (eine Straße) mit Abzugslöchern für das Wasser versehen. [1697) das große Messer.

B. **Gül'ly**, s. (nord.; Todd aus Yorksh. Gl.

Gül'lygüt, s. Gulligut. [loch.

Gül'ly(-)hōle, s. das Abflußloch, Schleußen-

Gülōs'ity, s. (Browne bei J., u. ü.) die Gefräßigkeit.

To **Gülp**, v. I. intr. coll. 1) klopfen, schlagen (vom Pulse 2c.); 2) würgen (at, an [with Dat.]; bes. übrtr. = ungern thun); II. tr. 1) gierig schlucken, (hinunter)schlucken, verschlucken, verschlingen; 2) to — up, ausspeien, auswerfen. — **Gülp**, s. 1) der Schluck, Zug (sowohl v. Flüssigkeiten als Luft); 2) das Ausspeien, Auswerfen.

Gülph, Gū'ly, s. Gulf, Gules.

A. **Güm**, s. gew. g-s, pl. das Zahnfleisch.

B. **Güm**, auch Verkl.: **Güm'my**, in: by —! s. unt. God.

C. **Güm**, s. 1) das Gummi, Harz, Pflanzenharz; 2) (†, or) coll. alles Klebrige (Goun[d], &c.); bes. der Augenschleim, die Augenbutter. — **To Güm**, v. tr. gummiren: 1) mit Gummi bestreichen, steifen; 2) mit Gummi überziehen; the gummed flap, die gummirte Klappe (eines Briefumschlags). — **Güm**, in comp., &c. — ammoniac, das Ammoniacharz; — arabic, das arabische Gummi, Gummi arabicum (v. Acacia vera); —-cistus, Bot. das Ladanum-Ciströschen (Cistus ladaniferus); — elastic, od. elastic —, das Federharz (Caoutchouc); — juniper, das Wachholderharz; — kino, das Kinogummi, Gambiagummi; — lac, der Gummilack; — resin, das Gummiharz, Schleimharz; —-resinous, gummichtharzig; Bot-s. —-succory, die spanische Wegwarte, wilde Endivien (Chondrilla juncĕa L.); — tragacanth, das Tragantgummi; —-tree, der Acacienbaum, Schotendorn (Bzchng der Nyssa multiflōra, des Liquidambar u. der Schönhaube od. Eucalyptus robusta).

Güm'bō, s. Am. der Missourier, auch Bew. v. Louisiana frz. Abkunft (nach einer bes. aus dem eßbaren Eibisch [okra, hibiscus esculentus, frz. gombaut] bereiteten Suppe). [Parulis.

Güm'-boil, s. Surg. das Zahngeschwür, die

Güm'my, I. od. **Güm'mous**, adj. 1) gummicht, gummiartig; 2) Gummi gebend, gummig; 3) mit Gummi überzogen; 4) cont. plump (v. den Füßen); II. g-iness, **Gümmōs'ity**, s. das Gummiartige, die harzige 2c. Beschaffenheit.

Gümp, s. coll. der Dummkopf, Einfaltspinsel.

Güm'ption, s. coll. der Verstand, anal. Merks, Grütze. — **Güm'ptious**, adj. eingebildet, aufgeblasen; rechthaberisch.

Gün, s. 1) a) das Feuergewehr, größere od. kleinere Geschütz mit Ausnahme der Pistole; b) die Kanone (Cannon); c) die Büchse, Muskete, Flinte; 2) der (Kanonen-)Schuß; 3) Stud. slang, das Biergefäß, die Bierkanne, Flasche; a great —, ein Stück Geschütz, eine Kanone (vgl. auch Great); coll-s. to be in the —, betrunken sein (wie eine Kanone); as sure as a —, so sicher wie nur (et)was, ganz gewiß.

To **Gün**, v. intr. 1) † (B. & Fl. bei Todd), (mit der Flinte) schießen; 2) cant, (Diebe) bemerken.

† **Gü'narchy**, s. Gynarchy. [bemerken.

Gün, in comp. —-barrel, der Flintenlauf; —barrel-bore, der Laufbohrer; —barrel-plate, das Laufeisen; —-boat, das Kanonenboot; —-carriage, die Laffette; —-case, das Flintenfutteral; —-cotton, die Schießbaumwolle; —-deck, Mar. das unterste Verdeck.

† **Gün'delet**, s. das Gondelchen (Gondolet).

Gün'digüts, s. pl. vulg. der kurzathmige Fettwanst (Grose)

Gün, in comp. —-fire, die Zeit um welche der Retraite- od. der Reveille-Schuß (evening-—, morning-—) abgefeuert wird; —-flint, 1) der Flintenstein; 2) Spitzname der Bew. v. Rhode-Island. [der Schatz.

Gün'gē, s. (ostind.) das (Korn-)Magazin;

Gün'-harpōōn, s. Mar. eine Harpune, welche mittelst eines Musketons (auf den Wallfisch) abgeschossen wird.

Gün'jah, s. (ostind.) der getrocknete ostind. (narcotische, zum Rauchen benutzte) Hanf.

Gün, in comp. —(-screw-)knife, das Spännermesser; —-ladle, die Ladeschaufel; —-lock, das Gewehrschloß; —-metal, das Stückmetall, Stückgut. [auf einem Kriegsschiffe.

Gün'nage, s. Mar. die Zahl der Kanonen

A. **Gün'nel**, s. zsgzgn aus Gun-walo.

B. **Gün'nel**, s. Ichth. ein kleiner gefleckter, aalähnlicher Fisch im atlantischen Meere.

Gün'ner, s. 1) Mil. & Mar. der Feuerwerker, Stückmeister, Kanonier, Constabler; 2) (B. & Fl., u. ü.) Sport. der Schütze; to kiss the —'s daughter, Sail. slang, an die Kanone gebunden u. gepeitscht werden; Gunn-s. g-s' calipers, eine Kugelleere; g-s' quadrant, der Stückquadrant; g-s' square, die Richtmaschine. — **Gün'nery**, s. die Geschützkunst, Artillerie.

Gün'ning, s. Sport. das Jagen mit der Flinte; —-boat, —-shout, ein kleines Boot zur Jagd auf Sumpfvögel.

Gün'ny (Gün'ney), s. (ostind.) (—-cloth) eine Art grobes Sacktuch; Jutezeug; — bags, Säcke aus solchem Stoff zu Colonialwaaren.

Günōc'racy, s. s. Gynecocracy.

Gün, in comp. —-picker, Gunn. die Raumnadel, der Durchschlag; Mar. der Bohrpfriem; —-ports, pl. die Stückpforten, Schießlöcher.

Gün'pōwder, s. 1) das Schießpulver; 2) slang, das böse (alte) Weib; —-paste, der Pulverteig; — tea, der Perlthee, Kugelthee; —-treason (—-plot), die Pulververschwörung (5. Nov. 1603).

Gŭn, *in comp.* —-rack, ein Flintengestell; die Gewehrmicken, das Gewehrkreuz (Holdfasts); —(-)reach, die Schußweite; —-rod, der Putzstock, Ladestock; *Mar*-s. —(-)room, die Constabler-Kammer; —(-)room ports, die Pforten der Constabler-Kammer; —shot, 1) der Schuß; 2) die Schußweite; —shot wound, die Schußwunde; —-sling, der Flintenriemen; —-smith, der Büchsenschmidt, Büchsenmacher; —-smithy (—-smithery), das Büchsenmacherhandwerk.

Gŭn'ster, *s.* 1) † für Gunner; 2) *slang*, der Plauderer, Schwätzer.

Gŭn, *in comp.* —-stick, der Ladestock, Setzer; —-stock, der (Gewehr-)Schaft, Kolben, Flintenkolben; —-stocker, der Büchsenschäfter; —-stone, (ehem.) die steinerne (Schuß-)Kugel; —-tackles, *Mar.* die Stücktaljen.

Gŭn'ter, *s.* Edmund G., ein berühmter Astronom in London († 1626); nach ihm ben.: —'s chain, die gew. Meßkette (4 Stab od. 66 Fuß lang); —'s line, —'s sliding-rule, Gunter's Linie mit darauf verzeichneten Logarithmen zur Erleichterung des Rechnens; —'s scale *(coll.* Gunter), *Mar.* die Scala (Rechnungstafel) eines Steuermanns (zur mechanischen Lösung trigonometrischer Aufgaben).

Gŭn, *in comp.* —-vice, die Gewehrschraube; —-wadding, der Kanonenpfropf.

Gŭn'wale [gŭn'el], *s. Mar.* 1) der Dahlbord, Dollbord, das Schanddeck, der Schanddeckel, die Kanonenlage; 2) die unteren od. Hauptbalken an einem flachen Fahrzeuge; to have — in, so schief segeln, daß der Dahlbord in das Wasser kommt; —-rail, die Toppsente.

Gŭn'-worm, *s.* der Flintenkrätzer.

Gŭp! *coll.* für Go up! (vgl. To Dup, Gout *[A.]* u. ähnl.) hopp! hopp! (Zuruf an die Pferde).

Gŭrge, *s. (Milt.* bei *J.*, w. ü.) der gähnende Schlund, Strudel. — **To Gŭrge**, *v. tr.* † *(Mirr. for Mag.* bei *Todd)*, hinabschlingen.

† **Gŭr'geons**, s. Grudgeons.

To Gŭr'gle, *v. intr.* 1) gurgeln; 2) *(Pope, Young* bei *J.)* rieseln, rauschen, murmeln. — **Gŭr'gle**, *s. (Thoms.* bei *Worc.)* das Rauschen, Murmeln.

Gŭr'glet, *s.* der poröse irdene Wasserkühler.

Gŭr'gōyle, s. Gargoyle.

Gŭr'kin, s. Gherkin.

To Gŭr(l), *v. intr. pr.* knurren.

Gŭr'let, *s. Mas.* der Spitzhammer.

Gŭr'nand, &c. s. Gor....

Gŭr'nard, Gŭr'nāde, Gŭr'net, *s.* s. Gurnet.

Gŭr'rah, *s. Comm.* eine Art grober weißer Musseline (nach Stadt u. District in Ostindien

A. **Gŭr'ry**, *s.* (ostind.) die kl. Festung. [s. g.).

B. **Gŭr'ry**, *s.* (†, *or) pr.* der Unrath, Koth, Dünger. [Boden (eines Stollenganges).

A. **Gŭrt**, *s. Min.* die Wasserrinne auf dem

B. **Gŭrt**, *s.* †, bes. g-s, *pl.* die Grütze.

Gŭs, Gŭss *(Thack.* Misc. 5, 140; *Troll.* Dr. Thorne 2, 139, &c.), *s.* Abkrzg v. Augustus, Augusta.

To Gŭsh, *v.* I. *intr.* 1) mit gewaltigem Sturze (hervor)strömen, (strömend) hervorbrechen, entströmen; mit Heftigkeit fließen, sich ergießen; to — out, ausströmen, herausschießen; 2) *fig.* (unentbehrliches Modewort, meist iron. in Bez. auf das weibliche Geschlecht: vor Zärtlichkeit &c.) überfließen; —ing, *p. a.* (—ingly, *adv.)* sich überschwänglich (in Liebkosungen, Lobeserhebungen *[Bradd.* Lady's Mile 1, 292, &c.] &c.) ergießend, überschwänglich (in her contrition, *An.* Sword & Gown 210), leidenschaftlich; *An.* Barr. Hon. 58 (v. einer zärtl. Umarmung): beautifully maternal, without being "—ingly" demonstrative; II. *tr.* to — out *(Dryd.* bei *J.*, w. ü.), (Blut) ausströmen. — **Gŭsh**, *s.* der (hervorbrechende) Strom, die (heftige, stürzende) Strömung, der Guß.

Gŭs'set, *s.* 1) *Sew.* der Zwickel; das Achselstück; die Schichtel (der Handschuhe); 2) *Join.* das Nutzholz; 3) *Mach., &c.* der eiserne Träger.

Gŭs'sy, *s.* (Verkl. v. Gus[s]) Gustchen *(Troll.* Barch. Towers 2, 160; auch **Gŭs'ty**, *Lev.* D. Dunn 2, 16, &c.).

A. **Gŭst**, *s.* 1) (ost.: **Gŭsh**) der heftige (Wind-) Stoß, Sturm; a heavy — of wind, *Mar.* eine schwere Bö, Kaak; 2) *fig.* der heftige (Zornes- &c.) Ausbruch, (Gemüths-)Sturm.

B. **Gŭst**, *s.* (lat.) 1) der Geschmack; bes. Wohlgeschmack; 2) das Wohlgefallen, die Lust, Neigung; 3) der Sinn (für das Schöne &c.), das Gefühl. — **To Gŭst**, *v. tr.* † *(Cock., &c.* bei *Todd)*, 1) schmecken, kosten; (durch den Geschmack) wahrnehmen; 2) *(L'Estr.* bei *Todd)* an *(with Dat.)* Geschmack finden. — **Gŭs'table**, I. *adj.* (w. ü.) 1) zu schmecken, schmeckbar; 2) schmackhaft; II. *s.* † *(More* bei *Todd)*, das Schmeckbare. — **Gustā'tion**, *s. (Browne* bei *J.*, u. ü.) das Schmecken, der Geschmack. — **Gŭs'tatory**, I. *adj. (Ed. Rev.* bei *Worc.)* den Geschmack betr., Geschmacks...; II. *s.* 1) *(Lev.* Gwynne 1, 14) das den Wohlgeschmack Betreffende, die Gutschmeckerei; 2) (u. ü.) der Credenzbecher. — **Gŭst'fŭl**, †, I. *adj.* schmackhaft; II. —ness, *s.* die Schmackhaftigkeit. — **Gŭst'less**, *adj.* † *(Browne* bei *Todd)*, unschmackhaft, geschmacklos, fade. — **Gŭs'tō**, *s.* (ital., w. ü.) *lit. & fig.* der Geschmack. — **Gŭs'ty** *(A.)*, *adj. coll.* (bes. schott.) schmackhaft. [begleitet; stürmisch, ungestüm.

B. **Gŭs'ty**, *adj.* von heftigen (Wind-)Stößen

Gŭt, *s.* 1) *a)* der Darm; *b)* g-s, *pl. aa)* die Eingeweide; *bb)* übrtr. *vulg.* der Bauch, Magen; *c) vulg.* der Fettwanst; 2) *slang*, eine dünne, feste Art Strick; 3) der trockene Faden von Seidenwürmern; 4) *a)* der tief eingeschnittene (Fels-)Weg, Engpaß; schmale Gang; *b)* der lange, schmale, ins Meer mündende Wasserarm, die Föhrde. — **To Gŭt**, *v. tr.* 1) ausweiden, ausnehmen; *fig*-s. 2) ausleeren, ausräumen; 3) plündern, berauben. — **Gŭt'ling**, *s. coll.* der Vielfraß, Schlemmer. — **Gŭt**, *in comp.* —-belly, *vulg.* der Dickwanst; —-cord, *Weav.* 1) die Latzen- od. Zugschnur, Schlangen- od. Tragleine; 2) g-s, *pl.* die Zugschnürbänder, Zugnestel; —-dressing, die Darmbereitung; — foundered, *vulg.* sehr hungrig; —-line, *Angl.* die Darmschnur, Darmleine; —-scraper, *coll.* der elende Geiger, Fiedler; —-spinner, der Darmsaitenmacher; —-string, 1) die Darmsaite; 2) *Weav.* die Zugschnur, Gavassine.

A. **Gut'ta**, *s.* (lat., *pl. gŭt'tæ*) der Tropfen (auch *Archit., &c.*); *Med*-s. — *opāca*, der graue Staar; — *rosacĕa*, die Kupferrose im Gesicht; — *serēna*, die Augenverdunkelung, der schwarze Staar.

B. **Gŭt'ta**, *s.* (mal. [Vogel- &c.] Leim) das Gummi; — gamba *(N.)*, das Gambiagummi, Gummigutt(i); —(-)percha [pĕr'tsha], — tuban, die Guttapercha; —-trap, der eingedickte Saft des Brotfruchtbaums (als Vogelleim dienend).

Gŭt'tate *(Bot.)*, **Gŭt'tāted**, *p. a.* betröpfelt, betriest. — **Gŭttēē'**, *p. a. Herald.* getropft.

Gŭt'ter, *s.* 1) die (Wasser-)Rinne; Gosse; 2) die (Dach-)Rinne; 3) *a)* der Falz, die Hohlkehlfuge, Nuth; *b) Bkb.* der Vorderschnitt; 4) *Found.* der Einguß, das Gußloch, Gerinne, die Ablaufrinne; 5) s. —-stick. — **To Gŭt'ter**, *v.* I. *tr.* aushöhlen, verkehlen; mit einer Rinne versehen; ausgründen, ausstoßen; II. *intr.* 1) ausgehöhlt werden; 2) *coll.* rinnen, triefen; laufen (wie ein Licht); g-ed needles, *T.* hohlgefitzte Nähnadeln. — **Gŭt'ter**, *in comp.* —-blood, (schott. „Gossenblut"; *W. Scott*, Heart of MLoth.; *Nov. & Tales* 8, 281, &c.) 1) Einer v. niedr. Abkunft, Emporkömmling; 2) der einem Orte od. Kreise durch uralte Verhältnisse Angehörige; —-furnace, *Metall.* der Spurofen; —-ledge, *Mar.* der Merker über der (großen) Luke; —-planks, *pl. Railw.* die Rinnleisten *(Tolh.)*; — stick, bes. *pl. (coll.:* Gutters) *Typ.* die Bundstege; —-stone, der Rinnstein, Gußstein; —-tile, der Hohlziegel, Firstziegel; —-work, die Auskehlung.

Gŭttĭf'erous, *adj. Bot.* gummi- od. harzgebend.

To Gŭt'tle, *v. intr. & tr.* schlingen; schlemmen; g-r, **Gŭt'tling**, *s.* der Fresser, Schlemmer (Gutling).

Gŭt'tŭlous, *adj. (Browne* bei *J.*, u. ü.) [Tröpfchen ähnlich.

Gŭt'tural, I. (†: **Gŭt'turīne**) *adj.* (—ly, *adv.)* guttural, die Kehle betr., Kehl...; bes. durch die Kehle (aus)gesprochen; — letter, od. II. *s.* der Kehlbuchstabe; III. —ness (w. ü.: **Gŭttural'ity**), *s.* das Gutturale, Kehllautartige, Rauhe &c. — **To Gŭt'turalīse** (w. ü.: **To Gŭt'turīse**), *v. tr.* mit der Kehle od. Kehlton (aus)sprechen.

Gŭt'ty, s. Guttee.

Gŭt'(-)wort, *s. Bot.* die strauchartige Kugelblume *(Globulāria alypum)*.

A. **Guy** [gī], *s.* 1) Guido, Veit (M-n.); 2) *a)* eine den Guy Fawkes (Hauptverschwörer des Gunpowder-plot) darstellende, am 5. November (Guy Fawkes' day, vgl. Gunpowder treason) herumgetragene (dann verbrannte) Strohpuppe; *coll*-s. *b)* die lächerlich aufgeputzte Figur; Scheuche; *c)* die Blendlaterne.

B. **Guy** [gī], *s. Mar.* der Abhalter; das Ladetakel, Stagtakel (Tau, um schwere Körper aufzuhissen); das Topreep; boat's —, die Kundwächter des Bootes.

C. **Guy** [gī], *s.* die (ostindische) Yard.

To Gŭz'zle, *v. intr. & tr.* schlingen, schlemmen; zechen, saufen. — **Gŭz'zle**, *s.* 1) *a)* (**Gŭz'zler**, *vulg.* **Gŭz'zlegŭts**) der Schlinger, Schlemmer, Zecher (die Zecherin) &c., Zech- od. Saufbruder, Saufaus; *b)* der (die, das) Unersättliche; 2) *slang*, alles starke Getränk.

Gwĭn'iad, *s.* (wal. „Weißfisch") ein Fisch des Lachsgeschlechtes *(Salmo lavarētus* Yarr.)

Gȳ'āll, *s. Zool.* der Gayal, Stirnbandochs in Hinterindien *(Bos frontālis)*. [kaien.

A. **To Gȳbe**, *v. tr. Mar.* ein Gielsegel durch-

B. **To Gȳbe**, &c., **To Gȳe**, &c. s. To Gibe, &c.

Gymnā'siārch, *s. Anc. Gr.* der Gymnasiarch. — **Gymnā'sium** *[coll.:* —'zhium], *s.* (lat.-grch.; *pl.* [lat.] g-sia, [engl.] g-s) das Gymnasium. — **Gymnăs'tic**, †: **Gȳm'nic**, I. (od. g-cal) (g-cally, *adv.)* gymnastisch; — poles, *pl.* das Turngeräth (vgl. horizontal pole); II. *s.* 1) od. **Gȳm'nast**, der Gymnast; 2) g-s, *pl.* die Gymnastik.

Gȳmnocăr'pous, *adj. Bot.* nacktfrüchtig. — **Gȳm'nogĕns**, *s. pl.* die (Ordnung der) gymnogenen (nacktzeugenden) Pflanzen.

Gymnŏs'ophĭst, *s.* der Gymnosophist, (unbekleidete indische) Philosoph.

Gȳmnospĕr'mous, *adj. Bot.* nacktsamig; — plant, **Gȳm'nospĕrm**, *s.* die Pflanze mit unbedecktem Samen.

Gymnō'tus, *s.* der electrische Aal.

† **Gȳm'old**, s. Gimmal.

† **To Gȳn**, s. To Gin.

Gynē'cian [od. —'sh'an], **Gynē'cian**, *adj.* (grch. gynē, Frau) Frauen betr., Frauen....

Gynăn'drian, I. od. **Gynăn'drous**, *adj. Bot.* gynandrisch, weibermännig; II. od. **Gynăn'der**, *s.* die weibermännige Pflanze. — **Gȳn'archy, Gȳnēcŏc'racy, Gȳnēŏc'racy, Gynŏc'racy**, *s.* die Gynarchie, Gynä(c)ocratie, Frauenherrschaft. — **Gȳnēcē'um, Gȳnēcī'um** [irrthüml.: gynē'cium], *s.* das Gynäceum, Frauengemach, die Kemnate. — **Gȳnēcŏl'ogy**, *s. Med.* die Gynäcologie, Frauen(krankheits)kunde; **Gȳnēcolŏg'ical**, *adj.* gynäcologisch. — **Gȳn'ophōre**, *s. Bot.* der Pistillträger.

Gȳp, *s. Stud. slang, (Cambr.)* der (College-) Diener, (Studenten-)Aufwärter (in *Oxf.* Scout).

Gȳp'sum (†*[Poc.* bei *J.]*: **Gȳpse**), *s. Miner.* der Gips (Plaster of Paris). — **Gȳp'seous**, (w. ü.:) **Gȳp'sine**, *adj.* den Gips betr., Gips...; — stone, der Gipsstein. — **Gȳpsĭf'erous**, *adj.* gipshaltig. — **Gȳp'soplăst**, *s.* der Gipsabguß.

Gȳp'sy (Gȳp'sey), *s.* s. Gipsy.

Gȳp'sēian [—'sian], adj. (Field. Tom. J. 2, 138, w. ü.) zigeunerisch.

Gȳre, s. (lat.-grch.) der Kreis. — To Gȳ'rāte (†: To Gȳre), v. intr. (& tr.) kreisen, (sich) drehen. — Gȳ'rate, p. a. Bot. kreisförmig, geringelt, gelockt. — Gȳrā'tion, s. die Kreisbewegung, Drehung. — Gȳ'ratory, Gȳ'ral, adj. sich im Kreise bewegend, drehend; vibrirend.

Gȳre'-cärline, s. (schott.) 1) die alte Hexe; 2) der Kobold. — Gȳre'fūl, adj. (schott.) bös, übellaunig.

Gȳr'fālcon [jēr'fāk'n; eigtl. gēr—; schott.: gȳre-f.], s. der Geierfalk (Falco gyrŏfalco L.).

Gȳrōī'dal, adj. spiralig geordnet oder sich bewegend ꝛc. — Gȳ'romancy [Wb.: jĭr'—], s. die Gyromantie, Kreiswahrsagerei.

Gȳ'ron, s. Herald. der Zwickel, Ständer. — Gȳ'ronnē, Gȳ'rony, adj. geständert.

Gȳ'roscōpe, s. Phys. der Gyroscop od. Rotascop. — Gȳrōse', adj. Bot. gebogen, hin- u. hergewunden. — Gȳ'rous, adj. kreisförmig.

Gȳte, adj. (schott.) irre, außer sich, unsinnig.

Gȳve, s. (meist pl.) die Fessel. — To Gȳve, v. tr. fesseln.

H.

H [ātch], s. (pl.: h's [ātch'ez]) das H (h, h), der achte Buchstabe des Alphabets; sometimes he forgot his "h's" (Troll. R. Ray 1, 70 u. oft), er vergaß zuweilen das h (in aspirirten Wörtern, d. i. hatte eine ungebildete Londoner Ausspr., vgl. Cockney dialect); H-L hinges, Charnier- od. Winkelbänder (Hertsl.); H-rail, die H-Schiene (d. i. mit H-förmigem Querschnitt).

H., abbr. st. hour, hundred, Hydrogen; H. A. st. horse artillery; h/a st. his account; Hants. st. Hampshire; H. B. st. homeward bound; (H.) H. B. C. st. (Honourable) Hudson's Bay Company; H. B. M. st. His (od. Her) Britannic Majesty; Hble st. 1) Honourable; 2) humble; H. C. st. 1) Habeas Corpus; 2) House of Commons; 3) Herald's College; 4) H. (E. I.) C. st. Honourable (East India) Company (z. B. H. [E. I.] C. M., H. [E. I.] C. S. für Honourable [East India] Company's Marine, Service, &c.); hd., hon[d.] st. honoured; h. e. st. hoc est (lat.: that is); Heb. st. Hebrews; Herts. st. Hertfordshire; hf. bd., hf. cf. st. half-bound, half calf; h. f. st. half forfeits, Hg. st. Hydrargyrum; H. G. st. Horse Guards; H. (R.) H. st. His (Her Royal) Highness (auch His Holiness); H. H. B. C. s. H. B. C.; Hhd (pl. Hhds) st. hogshead; H. M. S. st. His (Her) Majesty's Service (od. Ship, Steamer [auch S. V. = Steam Vessel]); Hon., hon[d.], hon[ble.] st. honorary, honoured, honourable; H. P. 1) st. hot press; 2) st. half pay; H. S. st. hic situs (lat.: here lies); hun[d.] st. hundred; Hunts. st. Huntingdonshire.

Hä! Ausruf 1) der Überraschung: ha! 2) der Frage (wenn man etw. nicht verstanden hat): wie sagten Sie? 3) des Lachens: ha, ha! ha ha! ha, ha, ha! ha, ha, ha! vgl. Haw. — To Hä, v. intr. (Todd) ha! rufen; staunen; stocken (To Haw).

Häaf [hāf], s. (schott.) 1) das Haff, die (Binnen- od. Strand-)See; 2) (Shetl., Ork.) a) das (tiefe) Meer; b) (—-fishing) das Fischen (von Dorsch, Kabeljau ꝛc.) auf hohem Meere.

Häak [hāk, W., Sm., &c.], s. der Meerhecht, s. Hake, 3, a.

To Hăb (hăbbe), v. tr. † (Nebenf. v. Habben, Haven, &c., haben ꝛc.), (er)fassen, erlangen, in der Formel: — nab, auch — or nab (†: habbe or nabbe, vgl. Ne), haben od. nicht, aufs Gerathewohl ꝛc. (the citizens ... shot habbe or nabbe, at random, Hol. bei N.); nach H-ll. auch: mags biegen od. brechen, mit Güte od. Gewalt.

Hăb, s. Abkrzg: 1) für Herbert (M-n.); 2) (schott.) (Vrkl.: Hăb'ble) für Halbert.

Habeas corpus [hā'bēăs kŏr'pus], s. Law: writ of —, ein nach den Anfangsworten gen. richterlicher Befehl, nach welchem ein Verhafteter (durch Gesetz v. 1679) binnen 24 Stunden verhört werden muß u. berechtigt ist, seinen Proceß vor das Oberhofgericht (King's [Queen's] Bench) zu ziehen.

† Hā'beck, s. die Krempel, der Brechkamm.

Hăb'erdăsher, s. (— of hats) der Hutstaffirer, Barett-Krämer; Ausschnitthändler, Schnittwaarenhändler, Kleinhändler, Bandhändler. — Hăb'erdăshery, s. der Barettkram, die Hutstaffirerei; der Kleinhandel (bes. mit Putzwaaren), die Ausschnitthandlung, Schnittwaarenhandlung.

Hăberdīne' [W., &c.], s. der getrocknete Stockfisch.

Hăb'ergeon [doch schon bei Milt., &c. haber'geon], s. die kleine Halsberge (Hauberk), der Brustharnisch.

† Hăb'ile, adj. geschickt, tauglich.

Habĭl'iment, s. 1) †, der (Gold-)Besatz; 2) das Kleidungsstück, die Kleidung.

To Habĭl'itāte, v. tr. †, befähigen, berechtigen, qualificiren. — Habĭl'itate, p. a. † (Bac. bei J.), berechtigt. — Habĭlitā'tion, s. †, die Befähigung ꝛc. — Habĭl'ity, s. die Fähigkeit ꝛc. (Ability).

Hăb'it, s. 1) der Anzug, die Kleidung, ein Kleid; 2) a) die Beschaffenheit, der Zustand; (of body) die Leibesbeschaffenheit, die Körperconstitution; of a full —, wohlbeleibt, vollblütig; of a spare —, mager; b) (of plants) Bot. das Äußere, der Bau u. Wuchs einer Pflanze; 3) der Gebrauch, die Gewohnheit; Fertigkeit etwas zu thun; by —, from —, aus Gewohnheit; —-cuff, die (Damen-)Manschette; —-gloves, Reithandschuhe für Damen; —-shirt, die Chemisette, das Vor- od. Überhemdchen (muslin h-s, Ldy Bless. Mem. 187 u. oft); (Tolh.:) das Stück zwischen Mieder u. Kleid; die Camisole. — To Hăb'it, v. tr. 1) (w. ü.) kleiden; 2) †, bewohnen; 3) gewöhnen; h-ed, p. a. gewohnt. — Hăb'itable, I. adj. (h-bly, adv.) 1) bewohnbar; 2) wohnlich ([the rooms had] that — look, Lev. Barr. 1, 128); II. —ness, Hăbitabĭl'ity, s. die Bewohnbarkeit. — Hăb'itacle, s. †, 1) der Wohnplatz; 2) der Ort (für eine Statue ꝛc.). — Hăb'itance, s. †, die Wohnung. — Hăb'itancy, s. Law, s. Inhabitancy. — Hăb'itant, s. 1) †, der Einwohner, Bewohner; 2) habitant, (frz., Unter-Canada) der Ansiedler, Landbewohner frz. Abkunft.

Hăb'itāt, s. 1) Nat. die Heimat, das Vaterland, Vorkommen (einer Pflanze [auch: der Fundort] eines Thieres); 2) übertr. der Wohnort, feste Fuß.

Hăbitā'tion, s. 1) das Wohnen, die Bewohnung; 2) die Wohnung, der Wohnsitz, Wohnort; 3) Bot. der Fundort ꝛc., die (Pflanzen-)Zone. — Hab'itator [hăb'itātor], s. (lat.; Browne bei J.) der Bewohner. — Habĭt'ūal, I. adj. (—ly, adv.) 1) (an)gewöhnt, gewohnt; gewohnheitsmäßig; 2) gewöhnlich; eigenthümlich; II. —ness, s. die Gewohnheitsmäßigkeit ꝛc.; Angewöhnung. — To Habĭt'ūāte, v. tr. 1) gewöhnen (to, an [with Acc.]); 2) ansiedeln. — Habĭt'ūate, p. a. 1) angewöhnt, gewohnt; 2) (durch Gewohnheit) eingewurzelt. — Habĭtūā'tion, s. die Gewöhnung. — Hăb'itūde, s. 1) (w. ü.) das Verhältniß, die Beziehung; 2) (n. ü.) die Vertraulichkeit, der häufige Umgang; 3) die Gewohnheit ꝛc. (Habit); 4) Zool. die Lebensweise. — Hăb'itūre, s. †, die Verfahrungsweise, Angewohnheit.

† Hā'ble, s. Able.

Hăb'năb, s. Hab.

A. To Hăck, v. I. tr. 1) a) (zer)hacken; b) Husb. (Erdschollen) zerkleinern; 2) coll. (bes. nord.; v. der Kälte: die Haut) aufreißen; h-ed, aufgesprungen; 3) Mas. mit Steinbruchstücken ꝛc. ausfüllen; 4) (Sh. Merry Wives 3, 1, 79) (eine Sprache) verstümmeln; radebrechen (vgl. To Clip); to — the ground, bes. Railw. den Boden loshauen, aufhacken; II. intr. 1) †, stammeln; 2) oft u. kurz hüsteln (vgl. To Hawk). — Hăck, s. 1) a) die Kerbe, der Einschnitt; Hieb; b) der Fußtritt; 2) die Hacke, Haue; 3) (gew. pl.) das Absetzen im Sprechen, Stocken, Stammeln; 4) †, die Eingeweide (des Ebers), das Gescheide; 5) der Raufbold (Hackster).

B. Hăck, s. (vgl. Hackney) 1) a) das gewöhnliche Mieth-, Arbeits- od. Reitpferd (Ggs. hunting od. carriage-horse); b) bes. Am. die Miethkutsche; c) Miethpferd und Kutsche zusammen; 2) der Miethling: a) aa) der um Geld für jede Arbeit feile Schriftsteller, Lohnschreiber, Scribent; bb) das Plackholz; b) die feile Dirne; c) die Kupplerin. — Hăck, adjectivisch: 1) gemiethet; 2) (durch den Gebrauch) abgenutzt. — To Hăck, v. I. tr. 1) vermiethen (bes. ein Pferd); 2) (ein Pferd) zu Schanden reiten; II. intr. 1) zu Jedermanns Gebrauch sein, sich gemein machen; die feile Dirne abgeben; überhaupt cont. (all)gemein werden; 2) to — to cover (An. bei H.), mit einem gewöhnlichen Pferde bis zum Revier reiten (vgl. Cover-hack).

C. Hăck, s. pr. 1) die Hecke; 2) die (in der Mitte quergetheilte) Halbthür; 3) a) das Reck, die Raufe (fürs Vieh); b) das Gestell; c) die Ziegeldarre; d) Käsedarre; e) Fischdarre.

Hăck, in comp., &c. —about, vulg. die gemeine Dirne; —attorney, der Winkeladvocat; —-berry, s. der Zurgelbaum (mit kirschähnlichen Früchten; Celtis occidentālis); —-blade, lit. & fig. der Haudegen; —bolt, s. Puffin.

† Hăck'but, Hăck'bŭsh, s. die Hakenbüchse (Arquebuse).

Hăck'-chāise, s. (W. Scott, Ant. 152 u. oft) die Miethcalesche.

Hăck'ee, s. Zool. das gestreifte Eichhörnchen (Chipmunk).

Hăck'ery, s. (ostind.) ein zweirädriger Ochsenkarren in Bengalen.

Hăck'eton, s. Hacqueton.

Hăck'-iron [—'īurn], s. 1) (für Taillefer: Irv. Wolf. Roost 1, 138) der Eisenspalter; 2) Sm der Schrotsetzer, die Schrote (upright chisel).

To Hăck'le, v. I. tr. 1) hecheln, s. To Hatchel; 2) a) hacken, zerhacken; b) fig. zerstücken, auseinanderreißen, trennen; 3) pr. (Thiere) fesseln; II. intr. coll. sich vertragen. — Hăck'le, s. 1) die Hechel (Hatchel); 2) a) ungesponnene Fäden, die rohe Seide; b) der Büschel Haare, Wolle, Federn ꝛc.; c) die (Rücken-)Borsten (eines Ebers); d) (—-feathers) Federn vom Halse der Hähne; e) eine von Federn od. Seide künstlich bereitete Fliege zum Angeln; 3) (südw.) der Stichling (Stickleback). — Hăck'led, p. a. (bes. nord.) mürrisch, mißvergnügt, coll. ärgerlich, rauh, anal. borstig, widerhaarig.

Hăck'ly, adj. Min. gehackt; stachelig.

Hăck'matăck, s. Bot. 1) der kleinzapfige Lärchenbaum (Pinus microcarpa L.); 2) die americ. schwarze Lärche, der Tamarackbaum (Larix pendula).

Hăck'nēy, I. s. 1) (ehem.) der Paßgänger, Zelter; 2) das Reit- od. Zugpferd; Pferd zu allgemeinem Gebrauch; 3) das Miethpferd; 4) die Miethkutsche; 5) a) alles zum Miethgebrauche Bestimmte; b) der Miethling; c) die feile Dirne; 6) die häufig gebrauchte, abgedroschene Sache; to make a — of ..., etwas als sein Eigenthum gebrauchen, (— of a horse, ein Pferd) immer reiten; II. adjectivisch (vgl. Hack): 1) a) zu Jedermanns Gebrauche, zum Miethen, immer zu haben; b) feil; 2) a) gemein, gewöhnlich; alltäglich, Alltags...; b) verbraucht ꝛc. s. Hackneyed. — To Hack'nēy, v. tr. 1) (Cowp. bei Todd) (Jmd.) mit einer

Miethkutsche fahren, bringen; 2) *fig.* verbrauchen; meist **h-ed**, *p. a.* (*Sh.* 1 Hen. IV 3, 2, 40, v. *J.* u. A. mit [irrthümlich] geändertem Wortlaut angeführt) abgenutzt. — **Hăck'ney**, *in comp.*, *&c.* (vgl. Hack) — author, 1) der feile, gemeine Schriftsteller; 2) der Lieblingsschriftsteller; —-coach, die Miethkutsche; —-coachman, der Miethkutscher; — horse, das Miethpferd; — man, der Pferdeverleiher; — saddle, der Reitsattel; — waiter, der Lohnbediente; — (od. hack-)writer, der Schreiber für Geld, Miethschreiber. [Schurke.

Hăck'ster, *s.* †, der Miethling; gedungene

Hăc'queton [hăk'ton], *s.* (ehem.) das Koller, (ärmellose) (Unter-)Wamms; der (gestickte) Waffenrock (der Trabanten &c.).

Hăd, *imperf. & p. p.* v. To Have; — I wist, †, (häuf. sprichwörtl.) o, hätte ich gewußt! Had-I-wist comes ever too late, Nachreue kommt immer zu spät; — we not better ... (*Add.*), thäten wir nicht besser zu ...; to be —, (käuflich) zu haben; not to be —, nicht anzukommen (beim Ankauf v. Waaren). [(Heather).

Hăd'der, *s.* (nord. u. schott.) die Heide

Hăd'dock, *s.* 1) (schott. **Hăd'die** [eigtl. Verkl.]) *Ichth.* der Schellfisch (*Gadus æglefinus* Cuv.); 2) *cant* (*Grose*), die Geldbörse.

Hāde, *s.* (†, *or*) *pr.* 1) der Abhang; 2) od. **Hā'ding**, *Min.* der stehende Gang.

Hā'dēs, *s. Anc. Myth.* der Hades, das Schattenreich, die Unterwelt.

Hā'dria, s. Adria.

Hæm'achrōme, Hæ'mal, *&c.* s. Hem ....

To Hăf'fle, *v. intr.* (nord.) unverständlich reden, Ausflüchte machen.

A. **Hăft**, *s.* die Handhabe, das Heft, der Griff, Stiel. — **To Hăft**, *v. tr.* mit einem Heft, Griffe, Stiele &c. versehen, stielen; **h-er**, *s.* 1. der Heft-, Stielmacher, Beschaler (von Messern &c.); 2. †, der Zungendrescher, Streitsüchtige.

B. **To Hăft**, *v. tr. pr.* (bes. schott.) ansiedeln; festsetzen. — **Hăft**, *s.* der Aufenthalt, die Wohnung.

A. **Hăg**, *s.* 1) *a)* die Hexe, Zauberin; *b)* die Unholdin, Furie, das Scheusal, Ungeheuer; *c)* das häßliche alte Weib, die Hexe; *d)* †, das (männliche) Scheusal; 2) (— fish) *Ichth.* der Blindaal, die Bauchkieme (*Gastērobranchus cœcus* L.); 3) (nord. u. schott.) *a)* der Morast, das Sumpfloch; *b)* (auch h-s, *pl.*) der weiße Dunst, das electrische Leuchten. — **To Hăg**, *v. tr.* (Einem) abergläubische Furcht einjagen.

B. **To Hăg**, *v. tr.* (†, *or*) *pr.* hacken, fällen. — **Hăg**, *s.* 1) der Schlag (im Walde); 2) †, der Hag, Park.

Hăg'abăg, *s.* s. Huckaback.

Hăg, *in comp.* —berry, (bes. schott.) die Traubenkirsche (Bird-cherry); —-boat, *Mar.* das Heckboot; —-born (*Shksp.*), von einer Hexe geboren.

Hăg'but, *&c.* s. Hackbut, &c.

Hăg'gard, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) wild, ungezähmt; 2) (vom Aussehen) *a)* verwildert, verstört; *b)* hager, mager; — hawk od. II. *s.* (*A.*) 1) der wilde, ungezähmte Falk, Hagerfalk (*Sh.* Oth. 3, 3, 260 adjectivisch: zügellos &c.); 2) (*Garth* bei *J.*) für hag, die Hexe; III. —ness, *s.* die Wildheit &c.

B. **Hăg'gard**, *s.* (†, *or*) *coll.* die Einfriedigung für (Heu- &c.) Schober; der Scheunenhof.

Hăg'ged, *adj.* (w. ü.) hager, häßlich, wie eine Hexe.

Hăg'gess (**Hăg'giss**, **Hăg'gass**), *s.* (bes. schott.) eine Art (Magen-)Wurst od. Fleischpudding. [scheußlich, häßlich.

Hăg'gish, *adj.* (—ly, *adv.*) hexenartig,

To Hăg'gle, *v.* I. *tr.* 1) hacken, zerhacken, verstümmeln; 2) *pr.* häkeln, quälen, necken; II. *intr.* 1) hageln (To Hail); 2) (beim Handeln) knickern, feilschen, abdrücken; **h-er**, *s.* 1. der Hacker &c.; 2. *a)* der Knicker, Feilscher; *b)* der Vorkäufer &c.

Hă'giarchy, *s.* die Hagiarchie, Regierung der Heiligen. — **Hăgiŏc'racy**, *s.* die Hagiokratie, Priesterherrschaft. — **Hă'giogrăph**, *s.* gew. **Hăgiŏg'rapha** (lat.-grch.), *pl.* die (*Sm.*: **Hăgiŏg'raphy**, die Gesammtheit der) canonischen Bücher, heil. Schriften. — **Hăgiŏg'raphal**, *adj.* hagiographisch. — **Hăgiŏg'rapher**, *s.* der Hagiograph. — **Hăgiŏl'ogĭst**, *s.* der Hagiolog. — **Hăgiŏl'ogy**, *s.* die Hagiologie, Heiligenlehre.

Hăg, *in comp.* —-rid, —-ridden, *p. a.* *Folk-l.* 1) vom Alp(drücken) gequält; 2) behext; verwickelt; —-seed (*Shksp.*), die Hexenbrut. — **Hăg'ship**, *s.* das Hexenwesen, die Hexenschaft; your —, *lud.* Frau Hexe.

Hăg, *in comp.* —-taper, s. High-taper; —-thorn, west. für Hawthorn; —-worm, (nord.) die Schlange. [v. Holland).

Hāgue [hāg], *s. Geogr.* (der) Haag (Hptst.

Hăg'uebŭt [hăg'ibŭt od. hăg'bŭt], **Hăg'-but**, *s.* s. Hackbut.

Häh! *interj.* ha! ah! hāh-hō! s. Heigh-ho.

Hä-Hä', **Häh-Häh'**, *s.* das Haha, der Durchblick (Aussichtsöffnung in einem Gartenzaun).

Hāik, s. Hyke.

A. **Hāil**, *s.* (selten im *pl.*) der Hagel, die Schloßen. — **To Hāil**, *v. intr.* (*impers.*) & *tr.* hageln.

B. **Hāil**, I. *adj.* heil (schott. = ganz [niederd. hel]); gesund &c. s. Hale; II. *s.* (†, *or*) *, das Heil, in der Grußformel: — ([be] to you! [*Rowe* bei *J.*:] to the sun! &c.), Heil ([sei] Dir! &c.), sei gegrüßet &c.! all —! Heil (Dir, Euch &c.; Matth. 28, 9: seid gegrüßt!); the angel — bestowed (*Milt.* bei *J.*), der Engel entbot seinen Gruß; — Mary! (*Lev.* Lorr. 1, 217), gegrüßet seist du, Maria (gew. [lat.] Ave, Maria); — fellow, well met! †, Gott grüß dich, Camerad! (bes. zur Bzchng einer [allzu] vertraulichen Annäherung [an Leute verschiedenen Ranges]; to be hail-fellow-well-met with one, sich mit Einem auf ganz vertrauten [gleichen] Fuß setzen; auch sogar adj.: cameradschaftlich, *Kingsl.* Westw. Ho! 1, 326 u. oft). — Davon:

C. **To Hāil**, *v. intr.* 1) (bes. *tr.*) *a)* laut (be)grüßen, (an)rufen; *b)* *tr.* (mit einem Titel, als [Fürsten &c.]) begrüßen; 2) *pr.* schreien, brüllen; *Mar.-s.* to — a ship, (ein Schiff) anrufen, mit (einem Schiffe durch das Sprachrohr) reden, preien; to — from ... (*intr.*), ... als seine Heimat od. Ort der Herkunft bezeichnen (nachdem man von einem Schiffe angerufen ist); where do you — from? (*Chamb.* *Jrn.* June '70, 374, &c.), wo kommt Ihr her? — **Hāil**, *v. s.* (vgl. Bathe, Take u. a. Verb. Subst.) der laute Zuruf (eines Schiffes an das andere, they answer to the —, *Byr.* Cors. 3, 15, 19; a sharp — came along the water, *Blackw. Mag.* Feb. '50, 220 u. oft), der Anruf, laute Ruf; to be within —, im Bereich der Stimme, innerhalb Schall- od. Hörweite sein, sich errufen lassen. — **To Hāilse(n)**, **To Hāil'sin**, *v. tr.* †, Heil zurufen, begrüßen.

Hāil, *in comp.* —-shot, der Kartätschenschuß; —-stone, 1) das Hagelkorn, die Schloße; 2) die Traubenkugel; —-storm, der Hagelsturm, das Hagelwetter. — **Hāil'y**, *adj.* hagelicht, aus Hagel bestehend; — shower, der Hagelschauer. [(Hame).

Hāim(e), *s.* (bes. schott.) das Kummet

Hāi'nault, *s. Geogr.* (die Grafsch.) Hennegau.

Hāi'nous (*Todd*, *Wb.*), s. Heinous, &c.

Hāir, *s.* I. 1) das Haar (auch *coll.* = Haarwuchs); 2) † (*Shksp.*, *&c.*), *a)* der Strich; against the —, gegen den Strich, die Natur &c., vgl. Grain; *b)* (1 Hen. IV 4, 1, 61, vereinzelt) die Beschaffenheit, Art; a fine head of —, ein schöner Haarwuchs; to a —, auf ein Haar, ganz genau; to take the — off, *Gild.* abhaaren; to take a — of the same dog, sprichw. Hundshaare auflegen (von dem Hunde, der Einen gebissen hat), d. i. auf einen Rausch von neuem trinken; II. *in comp.* —-bag, der Haarbeutel; —-ball, die Gemsenkugel, der deutsche Bezoar; —-bell, s. Hare-bell; —-bine, *Comm.* ein Wollenstoff aus Norwich; —-bracket, *Mar.* die (verzierte) Verlängerung der obern Schließknie des Gallions nach oben zu; —-brained, s. Hare-brained; —('s) breadth, 1) die Haarbreite; 2) *Bibl.* der 48. Theil eines Zolls; a — breadth escape, das Entrinnen um Haares Breite (mit genauer Noth); within a —'s breadth, bei einem Haar, so daß wenig fehlt(e) &c.; —-broom, der Borstbesen, Borstwisch; —-brush, die Haarbürste; —-buttons, *pl.* härene Knöpfe; —-cap, die (Bären-, bes. Grenadier-) Mütze; —-cloth, 1) das Haartuch; 2) *Cloth-m.* rohes, unpräparirtes Tuch; 3) *Chem.* die Haardecke (des Trichters); — cloth-bag, der Öltrestersack; —-cord, 1) *Comm.* ein gestreiftes weißes u. buntes baumwollenes Zeug; 2) *Bkb.* die Haarschnur; —-dresser, der Haarkräusler, Haarkünstler.

Hāired [hārd], *adj.* behaart; bes. *in comp.* ... haarig; curl—, kraushaarig; long —, langhaarig; rough —, rauh, zottig.

† **Hāir'en**, *adj.* hären.

Hāir, *in comp.* —-fillet, das Haarband; —-glove, Roßhaarhandschuhe zum Abreiben; —-guard, die Haarkette (an einer Uhr, *Dick.* Mut. Friend 2, 6; 118; 3, 206 u. oft); —grass, *Bot.* die Schmelen, die Schmiele (*Aira* L.); —-grout, *Mas.* der Haarmörtel; —-hung, an einem Haare hängend.

Hāir'iness, *s.* die Haarigkeit, haarige Beschaffenheit, das Behaartsein; die Haarfülle.

Hāir'-lāce, *s.* das Haarband, die Haarlitze.

Hāir'less, *adj.* haarlos, ohne Haare, kahl.

Hāir, *in comp.* —-like, haarähnlich; —-line, die Haarlinie, der haarfeine Strich; —-needle, †, die Haarnadel (— pin); —-oil, das Haaröl; —(-)pencil, der Haarpinsel, Malerpinsel; — pin, die Haarnadel; —-powder, der (Haar-)Puder; *Miner-s.* — pyrites, Haarpyrit, Schwefelnickel; —-salt, das Haarsalz, Epsomsalz; —-seating, das roßhärene Stuhlzeug; —-shag, *Comm.* kameelhärener Plüsch; —-shirt, s. —-cloth; —-side, die Haarseite (der Felle od. Häute); —-sieve, 1) das Haarsieb; 2) *Paper-m.* das Roßhaarzeug; — space, 1) *Typ.* der Kartenspan; 2) — s-s, *pl.* Haarspatien; —-splitting, *fig.* *p. a.* haarspaltend; *s.* das Haarspalten; —-spring, die Uhrfeder; —-star, der Haarstern, Komet; —-streak, *Ent.* das Punctband (*Thecla*); —-string, s. —-cord, 2; —-stroke, *Typ.* der Haarstrich (feine Strich eines Buchstabens); *Gunsm.-s.* —-trigger, der Stecher an der Büchse; —-trigger lock, das Stechschloß; —-trunk, der rauhe Koffer; —-warp, *Silk-weav.* die Haarkette; —-weed, *Bot.* der Wasserfaden, das Wassermoos (*Conferva* L.); —-work, die Haararbeit; —-worker, der Haarkünstler; —-worm, *Ent.* der Haarwurm, Fadenwurm (*Gordius* L.).

Hāir'y, *adj.* 1) haarig; 2) hären; —-fibred (*Tenn.* 1, 15), *p. a.* mit haarähnlichen Fasern; —-headed, *p. a.* mit behaartem Kopfe; —-legged (*Hsh.* *Wrds* 34, 131), (v. alten Pferden) mit behaarten Beinen; —-locked, *p. a.* (*H-ll.*) mit Haarlocken.

Hāi'tian, s. Haytian.

Hāke, *s.* 1) (†, *or*) *pr.* der Haken (auch die Hakenbüchse); 2) †, der Habicht (hawk); 3) *Ichth.* *a)* der Meerhecht (*Merlūcius vulgāris* Cuv.); *b)* (*C. & Nemn.*) die Meerschleihe (*Blennius phycis* L.). — **Hāk'ot**, **Hāk'ed**, *s.* (†, *or*) *pr.* der große Hecht. — **To Hāke**, *v. intr.* (nord.) 1) schnappen, streben, trachten (after, nach); 2) schlendern, müßig umhertändeln.

Hăl, *s.* † (eigtl. Nebenf. für Har [vgl. Mal, Mol für Mar aus Mary], gekrzt aus Harry) Heinz.

Hăl'bẹrd *[Ja., Sm., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don., Storm.;* hăl'—, *Sher., N., W., P., St. J., F., Wb., Kn., Cull], s.* (Hăl'bẹrt) (ehem.) die Hellebarde (Waffe der Unteroffiziere). — **Hălbẹrdîer'**, *s.* der Hellebardier.

Hăl'bẹrt [od. hăl'—], *s.* (†, *or)* schott. Nebenf. für Albert.

Hălce, *s. Cook.* eine pikante Fischsauce.

Hăl'cyọn *[St. J., Sm.* u. alle neueren; —'shịọn, *W., P., F., Ja.;* —'shọn, *Sher., Ent., Craig], s. Ornith.* der Eisvogel *(Alcēdo ispĭda* L.); *, der Halcyon (als Symbol tiefer Ruhe); oft adjectivisch (auch: † *[Sheld., &c.* bei *Todd]* **Hălcyō'nịạn**): ruhig, still, friedlich.

Hăl'cyọnoïd, s. Alcyonian.

Hāle, I. *adj.* 1) *(Hamm.* bei *Todd,* w. ü.) heil, unverletzt; 2) gesund, frisch, munter; II. *s.* †, das Heil (Hail).

To Hāle, s. To Hail u. To Haul.

Hälf [häf], I. *pron. adj. & adv.* 1) halb; 2) unvollkommen (in der gew. Bdtg mit nachgesetztem Art. außer wenn es sich mit dem nachflg. Wort zu einer Zsstzg od. dem Ähnl. verbindet, z. B. in a — sort of way *[Mrs. Craik,* Mistr. & Maid 20], halb und halb, vgl. unten *comp., &c.);* — a dozen, ein halbes Dutzend; — an hour, eine halbe Stunde; he is — a monk, — a soldier *(W. Scott,* Ivan.), er ist halb Mönch, halb Soldat; with — the labour, mit der halben Mühe; the — French style of Horace Walpole, ... the — Latin style of Dr. Johnson, ... the — German jargon of the present day *(Mac.* Ess. 5, 118), der halbfranzösische &c. Stil; a pound and a —, anderthalb Pfund; — oft nur scheinbar verkleinernd (rhet. Meiosis): Mrs. D. is not — well *(Thomas,* Played out 2, 236), ... gar nicht wohl; ziemlich unwohl; not — bad, gar nicht übel, recht gut; only — pleased = rather displeased; (bei Zeitbestimmungen:) — after, gew. — past (seven, eight, &c.), halb (acht, neun &c.); in —, *coll.* für in two, (mitten) entzwei; to break in —, halb durchbrechen *(Marr.* Settlers, v. einem gedörrten Fisch); to come in — *(Dick.* bei *Wb.),* entzweigehen; — in —, (ehem.) bis zur Hälfte des Ganzen, funfzig Procent (my father gained — in — *[Sterne,* Tr. Shandy], mein Vater gewann funfzig Procent).

II. *s.* 1) *(pl.* halves [hävzl] *a)* die Hälfte; at one — the price, zur Hälfte des Preises (ungew. mit vorangehendem Artikel: the one-half the circle rounds itself slowly on ... *[Bulw.* What will, &c. 3, 118], die eine Hälfte des Kreises ...); by halves, (nur) zur Hälfte, halb; she never did anything by halves *(An.* Last of Cav. 184), sie that nie etwas halb; even these accomplishments she possessed by halves *(Smoll.* H. Clinker 315), ... hatte sie sich nur halb zu eigen gemacht; the better —, *α) coll.* die größere Hälfte; *β)* (od. one's better —) *joc.* die Ehehälfte, Ehegattin; *b)* meist halves, *pl.* (bei Theilungen &c.) die (beanspruchte) Hälfte; to cry halves! halb Part! rufen; to go halves, to be one —, *fam.* (mit Jmd.) zur Hälfte gehen, halbiren, theilen; 2) halves, *pl. a)* Halbstiefel; *b)* Sohlleder in halben Häuten; 3) *coll.* für half-year, das (bes. Schul-, auch Rechnungs-)Halbjahr (next —, *Yonge,* Daisy Chain 1, 150; 222 u. oft; last —, im letzten Halbjahre; e b. 233 u. oft); 4) halfs, *Comm.* für —-pound packages, Halbpfund-Packete. *[Todd,* u. ü.) s. To Halve.

To Hälf [häf], *v. tr.* *(Wott.* [1638] bei

Hälf [häf], *in comp., &c.* —-amazement *(Lev.* Martins 88), das halbe Erstaunen; — and —, halb u. halb (auch subst. z. B. v. einer Biermischung: halb Porter halb Ale); — and — combs, *Comm.* halb weite und halb enge Frisirkämme; — and — men, *fam.* characterlose, unentschlossene Menschen; *anal.* halb Mensch halb Fisch; — awake, halb wach; —-baked, *coll.* unerfahren, einfältig; to —-baptize, *v. tr.* *(Dick.* Sk. 7, einem Kinde) die Nothtaufe geben (vgl. —-named); —-bath, das Halbbad, Sitzbad; —(-)binding, *Bkb.* der Halbfranzband; —-blood, I. *s.* 1) (brother, sister of the —-blood) das Halbgeschwister, Stiefgeschwister; 2) Pferde von halb orientalischer Abstammung (Ggs. Full-blood, s. Blood); II. *adj.* halbbürtig, Halbblut .. ; —-blooded, *adj.* 1) von echter (Vollblut-)Race aber verschiedener Zucht stammend; 2) *(Shksp.,* w. ü.) ausgeartet, schlecht; gemein; —-bloom, *Iron-w.* die getheilte Luppe; —-board, *Bkb.* der Halbpappeneinband; —-boarder *(Nov. & Tales* 6, 17, *&c.),* der H-pensionär (die H-pensionärin); —-bound, *Bkb.* in Pappe gebunden; in H-franzband; —-bound in sheep, mit Rücken in Schafleder; —-brace, *Typ.* die durchbrochene Klammer; —-brained, h. verrückt; —-brod, 1) von gemischter Abkunft; 2) von zweierlei Geschlecht; zwitterartig; 3) unreif; 4) *fig.* unvollkommen, mittelmäßig (schlecht) erzogen; —(-)breed, *s.* das Mischgeschlecht; der Mischling (H-Indianer &c.); —-brother, der H-bruder, Stiefbruder; *Bkb-s.* — calf, halbfranz; — calf binding, der H-leder- od. H-franzband; —-cap *(Sh.* Tim. 2, 2, 221), das (bloße) Rücken der Mütze, der oberflächliche Gruß; —-caste, das Mischgeschlecht (in Ostindien, Australien &c. von Eingebornen u. Engländern &c. erzeugt); meist adj. halbbürtig, od. subst. der (die) Halbbürtige; — cent, *Am.* (ehem.) der halbe Cent; —-chints, *Comm.* der H-zitz; —-cock, *Mil.* die Mittelruhe, Mittelrast; at —-cock, abgespannt, in Ruhe; to —-cock, den Hahn (einer Flinte) auf Mittelrast setzen, abspannen; —-communion, das Abendmahl unter einer Gestalt; —-crown, die h. Krone (das h. Kronenstück); — a crown, eine h. Krone (2 s. 6 *d.* an Geldeswerth); —(-)dead, halbtodt, beinahe todt; —-deck, *Mar.* 1) der Raum (auf dem zweiten Deck od. in der Schanze) zwischen dem großen und dem Besanmast; 2) (auf kleinen Fahrzeugen) der Platz vor der Cajüte, wo das Volk logirt, das Banjer; — dimo, *Am.* das Fünfcentstück; —-door *(Dick.* Pickw. 1, 323 u. oft), die H-thür; —-dozen, das h. Dutzend; —-dupe, *Weav.* die H-litze, Stelze; — eagle *(Am.),* eine Goldmünze von 5 Dollars Werth.

† **Hälfen** [hä'f'n], *adj.* *(Spens.* bei *Todd)* der erforderlichen Eigenschaften ermangelnd.

† **Hälf'endeal** [häf—], I. *adv.* zur Hälfte, halb; II. *adj.* a — garment, ein Kleid aus zwei verschiedenen Stoffen; III. *s.* die Hälfte, ein Theil.

Hälf'er [häf'—], *s.* 1) Einer, der die Hälfte einer Sache besitzt; 2) ein verschnittener Damhirsch.

Hälf [häf], *in comp.* —-faced *(Shksp.),* 1) das Gesicht nur h. zeigend; 2) schmalbäckig; 3) unvollkommen, halb; — file, *Mil.* die drei ersten od. drei letzten Männer in einem Bataillon, die Section, h. Division; — file leader, der Flügelmann eines Gliedes; —-flood, die h. Flut; — forfeits, (bei Wettrennen:) die Hälfte Reugeld; —-furnace, der Halbhohofen; —-gaiters, H-gamaschen; —-galley, die Halbgaleere; —-gang, *Weav.* der h. Gang; —-glance *(Lev.* Martins 1, 114), s. —-look; —-grain, *Bkb.* halbnarbig; — grain scarlet, *Comm.* der H-scharlach; —-guinea, die h. Guinee (Goldstück); — a guinea, eine h. Guinee (10 *s.* 6 *s.* an Geldwerth); —(-)hatched, h. ausgebrütet; —-header, *Mas.* ein längshalbirter Mauerstein; —-heard, h. (nur unvollkommen) gehört; —-hearted, engherzig, gemein, knickrig; —-hides, s. Half, *s.* 2, *b;* —-holiday, der h. Feiertag; —-hose, s. —-stockings; — hour glass, das Halbe-Stunden-Glas; — Joe, *coll.* der h. Johannes (port. Goldmünze); —-kirtle, (ehedem) ein kurzer weiter Rock der Buhldirnen; —-learned, halbgelehrt; the —-learned, *pl.* die H-gelehrten, H-wisser; —-length, die h. (*in comp.:* von der h.) Länge; —-length portrait, *Paint.* das Kniestück, H-bild.

Hälf'lạng [häf—], **Hälf'lịn(g)** [häf—], *s.* der halbwachsene, unreife Bursche.

Hälf [häf], *in comp.* —-look *(Miss Austen,* Mansf. Park 228), der h. od. Seitenblick; —-lost, halbverloren, am Rande des Verderbens; —-mark, *Num.* der Nobel (6 *s.* 8 *d.*); to hang the flag —-mast high, to display the flag at —-staff, *Mar.* die Flagge auf halben Mast hissen, auf halber Stange flaggen; —-measure, die h. Maßregel; —-minute glass, das Halbe-Minutenglas; — moon, 1) der h. Mond, Halbmond; 2) *Fort.* der H-mond (Außenwerk mit zwei Flanken); —-named, (west.) privatim (nicht in der Kirche) getauft; —-netted, *Bot.* nur in der äußersten Umhüllung netzförmig; — nibs, s. —swells; — note, *Mus.* die h. Note; — ounce scale, die Lothwage; — part *(Sh.* Per. 4, 1, 95, u. ü.), h. Part, s. Half, *s.* 1, *b;* — pay, 1) der h. Sold; 2) *coll.* (für an officer on — pay), ein auf halbem Sold stehender Officier.

Hälf'pĕnny [hā'pẹnị, *Sher., W., P., St. J., Enf., F., Ja., Sm., Reid, Cool., Cull, Don., Storm.;* hā'—, *or* häf'—, *Craig, Wr.;* hăp'—, *or* häf—, *Wb., Kn.], s. (pl.:* h-ies, H-pennystücke; halfpence [hā'pẹns], in Bez. auf den Geldwerth), der h. Penny; —-wọrth *[coll.* hā'-pụrth], *s.* für einen halben Penny (Werth); four pence —, $4^1/_2$ *d.;* to have one's hand on one's —, *coll.* 1. auf seinen Vortheil bedacht sein; 2. auf seiner Hut sein.

Hälf [häf], *in comp.* —-pike, 1) *Mil.* das Kurzgewehr, Esponton; 2) *Mar.* die Enterpicke; —-pint, die halbe Pinte ($^1/_4$ Quart); To —-plough, *v. tr. Sew.* zu Faden schlagen, s. To whip-stitch; — portee, *Weav.* der h. Gang (Wolle); —(-)ports, *Mar.* die Ausfütterung der Stückpforten; —-pound, das H-pfund (od. Achtunzen)-Gewicht; — a pound, ein halbes Pfund (an Gewicht); — press, *Typ. phr.* wenn nur einer an der Presse arbeitet; — price, der h. Preis *(Theat.* der [nach Beendigung des Hauptstückes eintretende] niedrigere Eintrittspreis); der h. Werth; —-read, oberflächlich belesen; —-rocked, *pr.* („halbgewiegt") einfältig; —-round, I. *adj.* halbrund, oval; II. *s. Archit.* die Halbkreisform; —-saved, *pr.* nicht recht gescheit, einfältig; —-scholar, der H-gelehrte, H-wisser; —-score, das h. Schock; To —-scour, *Tinn.* beizen, putzen; —-seas over, (wol urspr.: h. über Bord) *coll.* weit vorgerückt: 1. *(Dryd.* bei *J.:)* h. to death, am Rande des Grabes; j. gew. 2. benebelt (schief geladen habend); —-season, *Comm.* der Frühjahrstoff, das Halbsommerkleid *(Tolh.);* —-shade, *Engr.* H-schatten; —-sheet of twelves, *Print.* das Duodezformat; a — shudder *(Bulw.* E. Aram [L. E.] 193), ein H-schauder; a — sigh *(Bulw.* Pelh. 71), ein H-seufzer; a — smile *(Bulw.* Rienzi 322), ein H-lächeln; —-sighted, *lit. & fig.* kurzsichtig; —-sister, die H-schwester, Stiefschwester; To —-sole, *v. tr. Shoe-m.* besohlen; —-sphere, die H-kugel; —-staff, s. —-mast; —-starved, h. verhungert; —-stockings, H-strümpfe, Socken; — strained, 1) unvollkommen; 2) einfältig; —-stuff, *Paper-m.* der H-stoff, Lumpenbrei; —-swells, *pl. slang,* Bettelstolze; — sword, die Hälfte der Klinge; h. Schwertlänge; to be at — sword with one, mit Einem handgemein sein; —-terete, *Bot.* halbcylindrisch; —-thicks, *pl.* wie Penny-stones; —-tide, die H-flut (zwischen Flut u. Ebbe); — tint, *Paint.* die Zwischenfarbe, der Mittelteint; —-tongue, *Law,* das zur Hälfte aus den Landsleuten eines Fremden zusammengesetzte Geschwornengericht; —-truss, *T.* der H-binder; —-verse, der H-vers; —-watch-glass, *Mar.* das Zweistundenglas; —-way, *adv.* auf den od. dem halben Weg; —-way house, das an der Landstraße auf halbem Wege zwischen zwei Ortschaften gelegene (Wirths-)Haus, die h.

Station (übrtr. öfter bei *Carl.* Friedr. the Great 4, 28 [Bamberg is halfway-house between Coburg and Nürnberg]; 9, 200, &c.); —-window, das H-fenster; —-wit, der Thor, Narr, Einfaltspinsel; —-witted, nicht recht gescheit, thöricht, einfältig; —-work, *Typ. phr.* die Arbeit von drei Tagen in einer Woche; —-year, das H-jahr; —-yearly, *adj. & adv.* halbjährlich.

Hăl'ịard, f. Halliard.

Hăl'ịbut, *s. Ichth.* die Heilbutte, Pferdezunge (*Hippoglŏssus vulgāris* Cuv.).

† **Hăl'ịdom(e)**, *s.* das Heiligthum; by my —, bei Allem, was mir heilig ist (*Sh.* Two Gtl. 4, 2, 136, alte Ausgg. hallidome; so *Spens.* bei *N., &c.*), vgl. Holidam.

Hălieū'tịc, I. *adj.* (grch.) den Fischfang betr.; II. h-s, *s. pl. Gr. Lit.* die Halieutica (Gedicht über die Fischerkunst).

† **Hăl'ịmăs(s)**, *s.* f. Hallowmas.

† **Hạlĭt'ūoụs**, *adj.* (*Boyle* bei *J.*; lat. *halĭtus*, der feuchte Dunst) dunstig.

Hălịŏg'raphy, *s.* (grch.) die Haliographie, Meerbeschreibung.

Hâll, *s.* 1) *a)* die Halle; der Saal; *b) aa)* der große Hof, die Vorderhalle (im Innern eines Gebäudes); *bb)* der Vorsaal; *c)* der Versammlungssaal; 2) *a)* der Gerichtssaal, Gerichtshof, das Gericht; *b)* die Amtsstube; *c)* die Zunftstube; 3) das Herrenhaus (wo ehem. Gericht gehalten wurde); 4) *Engl. Un. a)* (*Cambr.*) das Collegium; *b)* (*Oxf.*) eine Art Collegium mit etw. versch. Einrichtung u. ohne stiftsmäßiges Einkommen; *c) aa)* die gemeinsame Speisehalle; *bb) coll.* auch für —-time; — for the boilers, *Sug-w.* das Kesselhaus (*Tolh.*); common —, 1. *a)* das Gemeindehaus (Townhall); *b)* ein Kaufhaus, die Kaufhallen; 2. die Versammlung; a —! a —! †, Zuruf: 1. in gedrängten Versammlungen an die Zuschauer ꝛc. einen Platz für die Tanzenden ꝛc. zu lassen; 2. zuw. um die Dienerschar ꝛc. herbeikommen zu lassen ꝛc.

Hăllabalōō', f. Halloo-balloo.

Hâll'age, *s.* das Standgeld (Geld für einen Platz in den Kaufhallen).

Hâll, *in comp.* —-clock, die Vorplatzuhr; —-day, der Gerichtstag; —-door, die Saalthüre; —-house, das Gerichtshaus.

Hăllēlū'jah, Hăllēlū'jah [—'yạ]! *interj.* (& *s.* das) Hallelujah, vgl. Alleluiah.

Hăl'lịard, *s. Mar.* das Ziehtau, die Falle; der Aufholer (eines Stagsegels).

Hăl'lịbut, Hăl'lịdome, f. Hali....

Hăl'lịer, *s.* (frz.) eine Art Vogelnetz.

Hâll, *in comp.* —-mark, (engl.) der amtliche (Karat-)Stempel (bes. das Innungszeichen der Goldschmiede) auf Gold- u. Silberwaaren: zum Zeichen der Reinheit; —-marked, gestempelt; —-night, der Fastnachtsabend.

Hallōō', *interj.* (bes. Jagdruf) halloh! (auch als *s.* [hăl'lōw, *Milt.* bei *Todd*] das Halloh); —-ballōō' (auch [schott.] ballyballow, hilliebalow, &c.), *coll.* das große Hallo, der lärmende Aufruhr, *coll.* Heidenlärm. — **To Hallōō'**, *v.* I. *tr.* 1) halloh rufen, schreien; nach den Hunden rufen; 2) *fig.* höhnend (nach)rufen (after); II. *tr.* 1) anschreien, zuschreien; 2) (die Hunde) ermuthigen, (an)hetzen; 3) mit Geschrei verfolgen.

To Hăl'lōw, *v. tr* 1) weihen, heiligen; 2) als heilig verehren; h-ed be Thy name, (im Vater Unser) geheiliget werde dein Name. — **Hăllōween'**, *s.* (schott.) der Abend vor Allerheiligen. — **Hăl'lōwmăs(s)**, f. All-hallowmas.

Hâll, *in comp.* —-place, das Gerichtshaus, die Gerichtshalle; —-plaster, eine Art grober, röthlicher, englischer Gips; —-time, die Zeit des Mittagsessens auf der Universität, vgl. Hall, 4, *c.*

To Hạllū'cịnāte, *v. intr.* (w. ü.) träumen, faseln, irren. — **Hạllūcịnā'tịon**, *s.* die Hallucination: 1) *Med.* Sinnestäuschung; 2) die (grobe) Irrung, Faselei. — **Hạllū'cịnātọr**, *s.* der Träumer ꝛc. — **Hạllū'cịnatōry**, *adj.* 1) auf Sinnestäuschung beruhend; 2) faselnd, irrend.

Hâll'-wĭndōw, *s.* das Saalfenster.

Hâlm [hâm], *s.* (*J.*) f. Hawm.

Hā'lō, *s.* (*pl.* h-s, w. ü.: h-es [the moon in haloes hid her head, *Dr. Jenner*) 1) *Astr.* der Hof (um Sonne, Mond ꝛc.); 2) *Paint., &c.* der (ringförmige) Heiligenschein; 3) *Anat.* der Hof (der gefärbte Ring um die Brustwarzen). — **To Hā'lō**, *v. intr.* (*Thack.* Phil. 1, 182, &c.) sich wie ein Hof od. ringförmig (round, um ...) ziehen; **h-ed**, *p. a.* von einem Ringe od. Hofe umgeben.

Hăl'ọgen, *s.* (grch. *hals*, das Salz) *Chem.* der Salzbilder. — **Hạlŏg'ĕnoụs**, *adj.* salzbildend. — **Hā'lōĭd**, *adj.* salzähnlich; — salt, od. **Hăl'ọĭde**, *s.* das Haloidsalz. — **Hạlŏm'ĕter**, *s.* die Salzwage.

Hâls(e), *s.* (†, *or) pr.* der Hals. — **To Hâls(e)**, *v. tr.* 1) umhalsen; begrüßen; 2) (*Chauc.*) †, beschwören. — **Hâlse'nịng**, *p. a.* aus der Kehle klingend. — **Hâls'fang, Hâl'song**, *s.* †, das Halseisen; Pranger(strafe). — **Hâls'man**, *s.* der Henker.

Hâl'sẹr [hâ'sẹr], *s. Mar.* (auch Hawser) 1) das Anholtau, die Halse; 2) das Schlepptau (eines Bootes).

Hâls'(t)ẹr, *s.* der Bootzieher, Schiffzieher.

To Hâlt, *v.* I. *intr.* 1) Halt machen, halten; 2) *fig.* zögern, zweifeln, unschlüssig sein, schwanken; 3) hinken (auch *fig.*); 4) fehlen; II. *tr.* Halt machen lassen; h-er, der Haltmachende; Zögernde ꝛc.; —ing-day, der Ruhe- od. Rasttag; —-place, der Halte- od. Ruheplatz. — **Hâlt**, I. *adj.* lahm, hinkend (the —, *s. pl.* die Lahmen); II. *interj. Mil.* Halt! III. *s.* 1) der Halt, Stillstand; 2) das Hinken; to make a —, Halt machen.

Hâl'tẹr, *s.* 1) *Cutl.* der Heftmacher, Stielmacher; 2) *a)* die Halfter; *b)* der Strick (bes. zum Hängen), Strang, Galgenstrick. — **To Hâl'tẹr**, *v. tr.* 1) halftern; 2) *a)* in einer Schlinge fangen; *b)* verstricken, verwickeln.

Hâl'tẹr, *in comp.* —-cast, *Vet.* eine Verwundung an der Fessel der Pferde; —-path, *pr.* der Reitweg; —-sick, *coll.* zum Galgen reif, ruchlos; —-strap, der Halfterriemen.

Hăl'tērēş [*Worc., Wb.*], *s.* (grch. *haltēres*) *pl. Ent.* die Schwingkölbchen der Zweiflügler.

Hălv'ạn [hăv'—], **Hălv'ịng** [hăv'—], *s. Min.* (nord.) der Erzabfall, das geringe Erz; (*Cornw.*) das Pocherz (in Zinngruben). — **Hălv'ạn(n)ẹr** [hăv'—], *s.* der Pocharbeiter.

To Hălve [hăv], *v. tr.* 1) zur Hälfte theilen, halbiren; 2) *Carp.* überblatten, verblatten.

Hăl'yard (*Falc.* Mar. Dict., *Lev.* Luttrell 1, 201, &c.), f. Halliard.

A. **Hăm**, *s.* 1) das Dickbein, die Lende, der Schenkel (der Thiere; *cont.* auch v. Menschen); 2) der (besonders eingesalzene od. geräucherte) Schinken.

B. **Hăm**, *s.* (west.) die Auenwiese, Weide.

Hăm'ack (*Sir T. H.* bei *Todd*), f. Hammock.

Hăm'adryạd, *s.* (*pl.* h-s [lat.: *hamadrўădēş*]) *Myth.* die Baum- od. Waldnymphe.

Hā'mātẹd, *p. a.* (*Berk.* bei *Todd:* Hā'mate) hakig, mit Haken versehen; *Bot.* hakig, gekrümmt.

† **Hăm'ble**, f. Hamel.

Hăm'burg, *coll.* **Hăm'brōugh, Hăm'brō'**, *s. Geogr.* (die Stadt) Hamburg; hambro' (*coll.* hamber-)lines, *Mar.* dreischäftige (dreigarnige) Seile, Hüsingen; H-o' loaves, *Comm.* der kleine Melis; H-o' parsley, die Wurzelpetersilie.

A. **Hāme**, *s.* (†, *or) pr.* (bes. schott.) die Heimat; —-fare, die Heimführung (der Braut); —-sucken (—-secken), *Law,* der Hausfriedensbruch.

B. **Hāme**, *s.* das Kummet; (a pair of) h-s, [*pl.* die Kummetstöcke.

To Hăm'(m)ẹl, *v. tr.* †, 1) (den [Jagd-]Hunden) die Fußballen ausschneiden; 2) f. To Hamstring.

Hā'mịfōrm, *adj Zool.* hakenförmig.

A. **Hā'mīte**, *s.* (lat. *ha'mus*, der Haken) *Pal.* der Haken-Ammonit.

B. **Hā'mīte**, *s.* der Hamit, Nachkomme des Ham. — **Hạmĭt'ịc**, *adj.* hamitisch.

Hăm'kịn, *s. pr.* die Schöpsenwurst.

Hăm'lẹt, *s.* 1) das Dörfchen, der Weiler; 2) *cant* (*Grose*), der Oberconstabel; 3) eine Art Hut für Frauenspersonen vom Lande. — **Hăm'lẹttẹd**, *p. a.* (*Felth.* bei *Todd*) in seinem Dörfchen eingeschlossen, abgeschnitten.

Hăm'mẹr, *s.* 1) *a)* der Hammer; *b) fig.* (*Hake.* bei *J.*, u. ü.) der Zerschmetterer, Vernichter (v. Ketzereien); 2) *Gun-sm. a)* der (stählerne) Pfannendeckel, die Batterie (am Flintenschloß); *b)* der Hahn (am Percussionsgewehr); 3) *Instr-m.* der Hammer (am Pianoforte); 4) der (Eisen-)Hammer, das Hammerwerk; 5) *Ornith.* die Ammer (*Embĕrīza* L.); to go (od. to come under od.) to the —, unter den Hammer kommen, versteigert werden; — of a bell, der Glockenklöppel; — and tongs, *coll.* 1. die Schmiedearbeit, das Gehämmere; 2. das Geräusch (sich Zankender ꝛc.). — **To Hăm'mẹr**, *v.* I. *tr.* 1) hämmern, schmieden; 2) pochen, schlagen; 3) *fig.* (mühselig, künstlich) ausarbeiten ꝛc.; to — treachery, Verrath schmieden; to — a thing in one's head, über etw. (*Acc.*) nachdenken; desgl. into one's head, Einem etw. einbläuen, einkauen; to — out, schmieden, ersinnen; to — out one's own fortune, *Spr.* seines Glückes Schmidt sein; h-ed iron, Schmiedeeisen; II. *intr.* 1) hämmern; derb zuschlagen; 2) *cont.* arbeiten, lärmen; 3) stammeln, stottern, stocken; to — upon a thing, *coll.* über etw. (*Acc.*) sinnen, nachdenken, brüten; dabei anstehen, unschlüssig sein; **h-ẹr**, *s.* der Hämmerer ꝛc., Hammerarbeiter. — **Hăm'mẹrable**, *adj.* hämmerbar.

Hăm'mẹr, *in comp.* —-axe, das Hammerbeil, die Hammeraxt; —-beam, *Archit.* der Stichbalken; —-cap, *Gun-sm.* der lederne Pfannendeckel, die Pfannenhaube; —-cloth, 1) (ehem.) die Decke über einen Kutschersitz; Bockdecke; 2) *Pian.* der Instrumentfilz, Hammerfilz; —-dressed, *Mas.* (v. den Steinen zu einer Mauer) mit dem Hammer behauen; —-fish, f. —-headed shark; —-hard, durch Schlagen gehärtet; To —-harden, *v. tr.* federhart machen, härten, kalt hämmern; —-hardening, das Hartschlagen; —-hatchet, das Hammerbeil, die Hammeraxt; —-head, der Hammerkopf; —-headed (od. —-head) shark, —-fish, *Ichth.* der Hammerfisch, Schlägelfisch (*Zygæna mallēus* Cuv.); —(-)man, 1) *a)* (bes. schott.; *W. Scott*, Abbot 386, &c.) der Schmidt; *b)* der Hammerschmidt, Zainer; 2) der Zuschläger (in e. Schmiede); —-mill, der Eisenhammer, die Eisenhütte; —-oyster, *Conch.* die polnische Hammer- od. Kreuzmuschel (*Mallēus vulgāris* Lam.); —-punch, *Lock-sm.* der Schlagbohrer; —-rail, *Instr-m.* der Rahmen, an dem die Hämmer befestigt sind; —-shaped, hammerförmig; —-slag, *Metall.* der Hammerschlag; die (Blei- od. Zinn-)Asche; Schlacke; —-spring, *Gun-sm.* die (Pfann-)Deckelfeder; To —-stretch, *v. tr.* unter dem Hammer strecken; —-veneering, *Join.* das Anreiben; —-works, *pl.* (u. ü.) das Hammerwerk; —(-)wort, *Bot.* das Mauerkraut (*Parietāria officinālis* L.).

A. **Hăm'mọck**, *s.* die Hängematte, das Hängebett.

B. **Hăm'mọck**, *s.* f. Hommock.

Hămōse', Hā'moụs, *adj. Bot.* hakig, gekrümmt.

A. **Hăm'pẹr**, *s.* (aus Hanaper) der (Wagen-)Korb, Packkorb, die Flechte.

B. **To Hăm'pẹr**, *v. tr.* fesseln; verwickeln, verwirren; (in einer Schlinge ꝛc.) fangen (auch *fig.* = verstricken). — **Hăm'pẹr**, *s.* die Fessel (für weidende Pferde ꝛc.).

Hăm'stẹr, *s. Zool.* der Hamster (*Mus cricētus* L.).

Hăm, *in comp.* To —-shackle, *v. tr.* (ein Thier) durch Binden des Kopfes an ein Vorder-

bein fesseln; ham'string, *s.* die Kniefleckse; To hăm'string, *v. irr. (impf. & p. p.* hăm'strŭng, selten: hăm'strĭnged) *tr.* (einem Pferde 2c.) die Kniefleckſen zerschneiden und (es) dadurch lähmen. [Hames.

Hăm'stĭcks, Hăm'trēēs, *s. pl. pr.* für

Hăm'ŭlōse, *adj. Bot.* mit einem Häkchen

Hăn, (†, *or*) *pr.* für Have. [versehen.

Hăn'apẽr, *s.* (v. Hanap, †, der Becher) 1) †: *a)* der Silber- 2c. Schrank; *b)* der (verschließbare) Packkorb (Hamper); 2) *Archæol.* die Schatzkammer, Staatscasse; *Law*, — of the chancery (— office), die Einnahme der Kanzlei für die Besiegelung der Urkunden, Patente 2c., das Schatzkammeramt; clerk of the —, der Cassirer in diesem Amte.

To Hānce, *lit.* erhöhen 2c. s. To Enhance. — **Hānce**, *s.* (†: **Hānch**) 1) s. Haunch; 2) meist h-s, *pl. Mar.* die Gillinge der Regelingen auf der Schanze des Ruders.

Hănd, *s.* 1) die Hand; 2) *a)* die Hand (eines Affen 2c.); *b) Sport.* der Fuß (eines Falken); 3) der (Uhr-)Zeiger, Weiser; 4) *Man.* *a)* der Vorder- od. Hintertheil eines Pferdes (vgl. Fore —, Hind —, vgl. auch Bridle —, Near —, Off —, &c.); *b)* die Handbreite, ein Längenmaß v. 4 engl. Zoll (bes. um die Größe eines Pferdes zu bestimmen); 5) die Seite; Gegend, Richtung; on the left, right —, linker, rechter Hand, auf der linken, rechten Seite; to the left, right —, auf die linke, rechte (auf der linken, rechten) Seite; 6) die Leistungsfähigkeit, Mittel zur Ausführung, Kraft, Geschicklichkeit, Kunst; Übung (vgl. unten); there are hours ... when his — is out *(J.* Lives 1, 86), es gibt Zeiten, wo ihn seine gewohnte Geschicklichkeit verläßt; 7) *a) Man.* die Übung der Hand, Führung; *b)* die Bedingung, Weise der Ausführung; 8) die wirkliche Leistung, That, Handlung, Verrichtung; 9) *a)* die Wirksamkeit; *b)* die Mitwirkung; der Einfluß; 10) *a)* der (zu Dienstverrichtungen verwendete) Soldat, Matrose, Arbeiter 2c.; h-s, *pl.* die Bedienung, Mannschaft; *b) coll.* übrh. der Mensch, Bursche, Kerl 2c.; [he] is a knowing — *(Bulw.* Pelh. 151), ... ein verschlagener Bursche, geriebener Kerl; an old —, der (at ..., in *[with Dat.]*) Wohlerfahrene, Geübte; a close —, ein Geizkragen, Geizhals; a cool —, ein kaltblütiger Mensch, unverschämter Geselle 2c.; a crack —, ein geschickter Kerl, Haupthahn 2c.; 11) *a)* die Hand (Schreibweise); *b)* die Handschrift, Unterschrift 2c.; 12) *a)* der Besitz, das Eigenthum; *b)* die Herrschaft, Regierung; *c)* die Oberhand, Gewalt; 13) †, der Preis; Vortheil, Gewinn; 14) *Gam. a)* die Karten (in der Hand); *b)* das (Karten-)Spiel; *c) (Dick.* bei *H.)* eine Tour („ein Mal herum") im Whist; 15) *a)* das Paquet (Tabak); *b) (Mayh.* bei *H.)* eine Hand voll (Bezeichnung für 5 Stück im Straßenhandel).

To be any — afore, *pr.* zu allem bereit sein; bear a — (od. bear h-s)! *coll.* greift zu! helft! to get — upon ..., †, Einfluß über *(with Acc.)* gewinnen; to have a — at a thing, 1. in einer Sache geschickt sein; 2) (to try one's —) eine Sache versuchen; to have one's h-s full (of business), alle Hände voll zu thun haben; to have a — in a thing, im Spiel sein, die Hand mit im Spiel haben; to have a good (an excellent) —, 1. Glück im Spiele (gute Karten) haben; 2. gut arbeiten; to hold a — at piquet to ..., *Gam.* eine Partie Piquet spielen mit ...; to hold — with *(Shksp.)*, Einem gleichkommen, nicht nachstehen; to keep a strict — upon, in strenger Zucht halten; to lay one's — upon the book, *slang,* vor Gericht schwören, einen Eid ablegen; to lay — on, upon, ergreifen; laying violent h-s on his hat *(Dick.* Pickw. 2, 246), indem er seinen Hut mit Heftigkeit erfaßte; to lay — upon one's self, Hand an sich *(Acc.)* legen, sich *(Dat.)* das Leben nehmen; to lend a —, (Einem) seinen Beistand leihen, beistehen, helfen, unterstützen; to lift od. put forth the — against, die Hand erheben *or* ausstrecken, Gewalt brauchen (gegen); to lower the —, *Man.* den Zügel etwas nachlassen; to make a good — of ... († *[Hayw.* bei *J.]:* to make one's — by ...), (seinen) Vortheil aus ... ziehen; to make a ... — of (it, &c.), etwas zu einem ... Endziele führen, (meist: schlechten) Erfolg haben; you'll say I have made a miserable — of it *(Rich.* Clarissa 3, 316), ... wie jämmerlich ich Alles verfahren habe; what a miserable — have you made of your romantic and giddy expedition! *(eb.* 3, 50), zu welchem jämmerlichen Ende ist es mit ... gekommen (vgl. 3, 36; 4, 274, &c.); his governess could make no — of him *(Bell,* Wuth. Heights 2, 126), ... nichts aus ihm machen, mit ihm ausrichten 2c.; she would not make any — at it *(Mrs. Wood,* Verner's Pride), ... nicht damit zu Stande kommen 2c.; to put the — to, ergreifen; to set the — to, unternehmen, sich in *(with Acc.)* einlassen; to strike h-s, den Handschlag geben od. leisten; take h-s, schlag' ein! to take a — at a game, mitspielen; to take h-s *(Shksp.)*, einander die Hand zum Ehebündniß reichen; to wash (od. clear) one's h-s of a thing, keinen Theil an einer (gemißbilligten) Sache (oder Person *[Dick.* Mut. Friend 3, 186 u. oft]) haben wollen, seine Hände in Unschuld waschen, sich *(Dat.)* nichts mit ... zu schaffen machen; to write a fair commercial —, eine gute, kaufmännische Hand schreiben.

H-s across! kreuzt die Hände! (Tour im engl. Country-dance); at —, od. near at —, zur Hand, in der Nähe, nahe; I thought my hour at —, ich glaubte mein Stündlein wäre gekommen; a horse hot at (od. a horse that forces the) — *(Shksp.,* u. ä.), ein hartmäuliges Pferd; at (on) all h-s, von allen Seiten, von Jedermann; at (in) any —, auf jeden Fall; at first, second, &c. —, aus der ersten, zweiten 2c. Hand; to buy at the best —, aus der ersten Hand (wohlfeil) kaufen; at no —, auf keine Art, keineswegs; at my h-s, 1. von mir; 2. auf meiner Hand; für mich, zu meinem Vortheil; at your h-s, von Ihnen; he deserves well at our h-s, er hat sich um uns verdient gemacht; before —, *Comm.* auf Abschlag, pränumerando; to be before — with a person, 1. Einem zuvorkommen; 2. in einer Sache weiter sein als der Andre; by the — of ..., durch, vermittelst; made up by —, zusammengesetzt, genäht, gestickt; by —, 1. *a)* eigenhändig, persönlich; *b)* aus freier Hand (ohne Hülfe, Mitwirkung Anderer 2c.); to sell by —, aus der Hand (d. i. ohne Mäkler) verkaufen; 2. to bring up a child by —, ein Kind künstlich (ohne Brust, ohne Muttermilch) aufziehen; to give a bill from —, einen Wechsel aus od. von der Hand geben; to take a person by the —, an der Hand nehmen; bes. *fig.* hülfreiche Hand leisten, unter seinen Schutz nehmen; from — to —, von einer Hand in die andere; to live from — to mouth, aus der Hand in den Mund *(i. e.* dürftig) leben; to buy from — to mouth, nur so viel kaufen, als man zur Zeit braucht; from — to fist, *vulg.* ununterbrochen, unmäßig; in —, bei der Hand, zur Verfügung; heavy in od. on —, 1. (v. Pferden = hot at —) schwer auf der Hand liegend, hartmäulig; 2. *fig. a)* schwer zu behandeln; unzugänglich; unleidlich; *b)* schwerfällig; langweilig *(Ath.* May '63, 708, &c.); in my —, in meinem Besitz, in meiner Gewalt; in (with od. under) one's own —, mit eigener Hand (unterschrieben), eigenhändig; now in —, unter der Arbeit; the matter in —, der vorliegende Gegenstand; to be in — with ..., 1. in der Arbeit sein; 2. mit (Einem) unterhandeln; im Handel stehen (od. handeln) um ...; my — is in, ich habe einmal angefangen; to give in —, verabfolgen lassen, verabreichen; to have in one's h-s, (Jemanden) in Händen haben; the property in my (your) h-s, *Comm.* mein (od. Ihr) gegenwärtiges Eigenthum (von consignirten Waaren); to pay (the) cash (od. ready money) in —, bar auszahlen od. bezahlen; to pay money in —, Angeld, Miethgeld 2c. auf die Hand geben; to receive in —, bar in Händen, in barem Gelde empfangen; to take in —, in die Hand nehmen, vornehmen, unternehmen (auch v. einem Wagniß: every man who then meddled with public affairs took his life in his — *[Mac.* Ess. 2, 342], ... setzte sein Leben ein od. aufs Spiel); the paper is in —, die Zeitung wird gelesen; to put into one's h-s, Einem etwas behändigen; to take the law into one's own —, sich *(Dat.)* selbst Recht verschaffen; off —, 1. aus dem Stegreif, extempore; 2. (out of —) auf der Stelle, sogleich, schnell; to take off one's h-s, Einem etw. ablaufen; h-s off! Hände weg! weg da! on all h-s, von (auf) allen Seiten, einmüthig; on no —, s. at —, &c.; on the one —, auf (von) der einen Seite; einerseits; on the other —, auf (von) der andern Seite, von Seiten ...; andererseits; to be on the mending —, sich wieder erholen; to have on —, vorräthig, auf dem Lager haben (vgl. To Hang); it lies on my h-s, es ist mir zur Last, *coll.* liegt mir auf dem Halse; the property will be on his h-s again, das Besitzthum wird wieder in seine Hand kommen, ihm wieder zur Last fallen; I had some three hours on —, ich hatte drei Stunden zu freier Verfügung *or* vor mir; [he] went home that night with no less than six duels on his — *(Longf.* Hyp. 72), ... u. hatte ... auf dem Halse; heavy on —, s. oben in —; my — is out, 1. ich habe nichts mehr damit zu thun; 2. ich bin aus der Übung gekommen 2c. vgl. oben 6; out of —, (eigtl. „aus der Hand") sofort, sogleich, ohne Weiteres *(Byr.* D. Juan 3, 47, *Dick.* Dombey 2, 316 u. oft); money out of —, bar bezahltes Geld; for money out of —, statt baren Geldes, für od. gegen bares Geld; to one's —, nach der Hand, nach Wunsch, nach Belieben; to do all that lies to her — *(An.* A Wom. Thoughts 260), ... alles was [als Aufgabe] vor ihm [dem Glauben] liegt, was ihm obliegt; ready to —, zu sofortiger Benutzung 2c. bereit; to come to — (h-s), 1. zu Händen kommen, zukommen, eingehen, einlaufen (v. Aufträgen, Briefen 2c.); when this comes to —, wenn Sie dieses empfangen; 2. in den Besitz, in den Bereich kommen; 3. zum Vorschein kommen, vorkommen; under —, unter der Hand, heimlich; to sell under —, unter der Hand (im Stillen) verkaufen (vgl. Under-hand); under — and seal, unterschrieben und besiegelt; upper —, die Oberstelle, Oberhand (als Ehrenplatz); *Mar-s.* all h-s (a-)hoay! od. all h-s on (upon) deck! überall! überall! alle Mann hoch! to call for more h-s, mehr Hülfe herbei rufen; come up all h-s! kommt Alle her! to get to better —, in Vortheil kommen; clean h-s, 1. reine Hände; 2. *fig.* die Unschuld; a close —, cool —, &c. s. oben 10, *b;* a cold —, a warm heart, Spr. kalte Hände, warme Liebe; even h-s, gleich auf, quitt; to part even h-s, mit gleichen Vortheilen auseinander gehen; of the first h-s, von den ersten Meistern; I have it from very good h-s, ich habe es von guter Hand, aus der besten Quelle; a heavy —, 1. eine schwere Hand; 2. *fig.* die Bedrückung, der Druck; a helping —, die Hülfe; over these the Mussulmans held a high — *(Kingl.* Eothen 267), die Muselmannen beherrschten diese mit strenger Hand; to carry (on) matters with a high — (vgl. To Carry [it, &c.]), sich hochfahrend, herrisch, übermüthig benehmen, den großen Herrn spielen 2c.; the widow was bearing herself with too high a — *(Troll.* Barch. Towers 2, 175), die Wittwe benahm sich zu stolz, wollte zu hoch hinaus; to put the last — to a thing, die letzte

Hand an *(with Acc.)* legen, eine Sache vollenden; a light —, 1. die leichte Hand; 2. *fig.* die Sanftmuth; an open —, *fig.* die offene, freigebige Hand; heart and —, mit Herz u. Hand, mit ganzer Seele; herzlich, innigst; — and (od. in) glove, vertraut, brüderlich; — in —, 1. Hand in Hand, einmüthig, übereinstimmend; 2. *(Shksp.)* angemessen, passend, tauglich; — in — ring, der Doppelring; — to —, Mann gegen Mann; fest, enge; to fight — to —, handgemein werden; — over —! *Mar.* Hand vor (über) Hand (an einem Tau klimmen, ziehen rc.); — over head, über Hals und Kopf, unbesonnen, obenhin; nachlässig; a man of his —, od. of quick h-s, ein Mann von seiner Art, Geschicklichkeit rc.; ein gewandter (fertiger Geschäfts-)Mann; a note of — (bill under one's own —), s. unt. Note; — in and — out, ein Gesellschaftsspiel, ähnl. unserem: drei Mann hoch.

To Hănd, *v.* I. *tr.* 1) einhändigen, behändigen, übergeben, überreichen; 2) bei der Hand leiten, führen, begleiten; 3) †, die Hand an *(with Acc.)* legen, ergreifen; 4) *(Prior* bei *J.,* u. ä.) (ein Ruder) handhaben; führen (To Handle); 5) *pr.* unterschreiben; 6) † für To Handfast; to — about, herumgeben; aus einer Hand in die andere geben; to — down, 1. herunterlangen; 2. *fig.* (der Nachwelt rc.) überliefern; to — from an opera, &c., aus der Oper rc. (nach Hause) führen; to — in od. into, einführen; hineinheben, hineinhelfen; to — out, herauslangen, führen, nehmen, helfen rc.; to — the sails, *Mar.* die Segel zusammenwickeln, einziehen, beschlagen, aufbinden; to — over to ..., abgeben, aushändigen, ausliefern, einhändigen, überliefern, übergeben an *(with Acc.)*, zustellen; hinreichen; II. *intr.* Hand in Hand gehen, mitwirken.

Hănd, *in comp.* —-ball, der Ballon u. das Spiel damit; —-band, †, der Besitz; —-barrow, die Tragbahre, Trage; —-basket, der Handkorb; —-basket portion, *coll.* das Geld, das der Mann von seiner Frau Eltern bekommt; —-bat, ein Knüttel, Prügel; —-bell, die Handglocke, Klingel; —(-)bill, 1) das (Faschinen- rc.) Messer; 2) *a)* der (offene) Zettel; der (öffentliche) Anschlag, das Placat; das (Hand-)Billet; die Empfehlungskarte; *b)* s. Note (of —); —-blow, der Schlag mit der Hand; —-book, *mod.* das Handbuch; bes. das Reisehandbuch, der Führer; das Adreßbuch; —-borough, *Anc. Law,* der Mitbürge; —-bow, der Bogen, die Armbrust; —(-)box, das Spankörbchen; —-brace, *T.* die Bohrwinde, Brustleier; —-breadth, eine Hand breit; —-brush, *Mas.* der Faustpinsel; —-candlestick, der Handleuchter; —-cannon, †, die Muskete; —-car, ein durch die Hand bewegter Wagen, die Draisine; —-cards, *pl.* die Handkratzen; —-cart, der Handkarren, die (zweiräderige) Laufkarre; —-cloth, †, das Schnupftuch (Handkerchief); hand'craft, s. Handicraft; hand'cuff, 1) die Handkrause, Manschette; 2) die Handschelle, Handfessel; To hand'cuff, *v. tr.* (Einem) Handschellen anlegen, (Einen) fesseln; —-director, *Mus.* der Handleiter (Chiroplast); —-drum, *Cloth-m.* die Handscheibe *(Tolh.)*.

Hăn'dẹd, *p. a.* 1) *in comp.* mit einer ... Hand, mit ... Händen, ...händig (vgl. right-, left-, &c. handed); useful-— *(An.* Agath. 331), 1) mit geschickten Händen; 2) *(Milt.* bei *J.)* mit verschlungenen Händen, Hand in Hand.

Hăn'dẹr, *s.* der Überreicher, Überbringer, rc. vgl. To Hand; — down *(Dryd.* bei *J.)*, der Überlieferer.

Hănd'făst (†, *or) pr.* (bes. schott.) I. *adj.* handfest: 1) (an den Händen) gefesselt; 2) verlobt; II. *s.* die (gefängliche) Haft, der Gewahrsam. — **To Hănd'făst,** *v.* I. *tr.* durch Handschlag (ver)binden; vermählen; II. *intr.* (bei canonischen Hindernissen) Jahr und Tag in vorläufiger Ehe leben; —-ing, das Eheverlöbniß.

Hănd, *in comp.* —-fetters, *pl.* die Handfesseln; —-file, die Handfeile, flache od. Ansatzfeile.

Hănd'fụl, *s.* (*pl.* h-s) 1) eine Handvoll (auch *fig.)*; 2) †, (als Maß) die Handbreit; 3) (†, *or) coll.* (a great —, *Mrs. Oliph.* M. Maitl. 18; a heavy —, *Yonge,* Stepm. 1, 24) ein (schweres) Stück Arbeit, die schwere Aufgabe.

Hănd, *in comp.* —-gallop, *Man.* der kurze Galopp; —-gear, der Hand- od. Griffhebel, Ventilheber (Starting-lever); —-glass, *Gard., Chem. & Phys.* die Glasglocke; —-grapnel (—-grapling), *Mar.* der Enterhaken, Enterdreg (mit der Hand in das feindliche Tauwerk zu werfen); —-grenade, die Handgranate; —-gripe, *coll.* der Handgriff; —-guide, s. —-director; —-gun, die Flinte.

Hăn'dịcăp, *s.* (eigtl. hand i' [the] cap, weil die beim Wettspiel [1] Betheiligten bis auf eine vom Unparteiischen ausgehende Aufforderung die Hand in einer Mütze rc. verborgen hielten; sehr eingehende Beschreibung s. im *Slang D.)* 1) (urspr.) ein Wettspiel, bei dem zum Austausch v. allerlei Gegenständen aufgefordert wurde, indem ein Unparteiischer (**Hăn'dịcăppẹr**) Ausgleichung durch Vorschlag v. Geldzulagen zu den Gegenständen geringeren Werthes herstellte; bes. 2) ein Pferderennen, an dem sich Pferde versch. Werthes, Alters rc. betheiligen u. die Aussichten auf Gewinn durch verschiedene Belastung, Gewährung v. Vorsprüngen für die schwächeren rc. gleichgemacht werden; 3) *(Ogil.)* eine Art Reisewagen. — **To Hăn'dịcăp,** *v. tr. & intr.* 1) (horses, &c., Pferde durch Belastung rc.) in der Leistungsfähigkeit gleich machen *(Braddon,* A. Floyd 2, 227, &c.); 2) *(Melv.* Good for Nothing 2, 215, &c.) als Unparteiischer (**Hăn'dịcăppẹr**) Gewichte auflegen rc. und die Gewinnaussichten der Betheiligten gleich machen; 3) *(intr.)* im handicap wetten (with, mit ..., *Lev.* Martins 1, 55, &c.); 4) *fig.* *(An.* M. Dering 125, &c.) ins Gleichgewicht bringen.

Hăn'dịe Dăn'dịe, (†, *or)* schott. *(W. Scott,* Heart of MLoth. 1, 278), s. Handy-Dandy.

Hăn'dịcrăft, *s.* 1) die Handarbeit (**hăn'dịcrăftry** [n. ä.]: *Westm. Rev.* Oct. '49, 15; Apr. '50, 100, &c.), das Handwerk; 2) od. —(s)man, *s.* der Handwerker; h-swoman *(An.* A Wom. Thoughts 54), die Handarbeiterin.

Hăn'dịnẹss, *s.* die Behendigkeit, Gewandtheit, Geschicklichkeit, Fertigkeit.

Hănd'-ịn-pōst, *s.* (*Oxf., H-U.)* für Hand-post.

Hăn'dịwork, *s.* 1) die Handarbeit; 2) das Kunstwerk.

Hănd'kerchịef [hăng'kẹrtshĭf, *Sher., W.* u. alle neueren; bloß *Kn.:* hănd'—], *s.* († [oft in den alten *Shksp.*-Ausgg., *B. & Fl.* bei *Todd, &c.*], *or coll.:* handkorcher, *vulg.* pocket-hanker) 1) das Tuch, (pocket- —) Taschentuch, Schnupftuch; (neck- —) Halstuch; 2) das (heilige) Schweißtuch (Christi).

Hănd, *in comp.* —-ladle, *Found.* der Schöpflöffel, Gießlöffel, die Gießkelle; —-language, die Hand- od. Fingersprache; hand'-lass, (west.) die Handwinde; Handhabe.

To Hăn'dle, *v. tr.* 1) angreifen, anfassen, berühren; 2) handhaben, üben, treiben; 3) verwalten, führen, leiten; 4) (gut od. übel) behandeln; mit ... verfahren; 5) von (etw.) handeln, (in einer Rede rc.) erwähnen; 6) häufig streicheln, liebkosen (bes. Pferde u. Rindvieh, um es zu kirren); 7) *Pugil. a)* (Einem) secundiren; *b)* bes. *Am.* beim Ringen überwinden; — arms! *Mil.* (greift's) Gewehr an! **h-lịng,** *v. s.* die Handhabung, Führung (des Pinsels rc.); (geschickte) Lenkung rc. — **Hăn'dle,** *s.* die Handhabe, der Griff; das Heft, der Stiel; das Gefäß (eines Degens); das Öhr (an einem Gefäß); der Pumpenschwengel; Bügel am Schießgewehr; der Thürknopf, die Olive; h-s of a plough, die Pflugsterzen; h-s of a wheelbarrow, die Arme eines Schiebkarrens; *fig-s.* to take by the right —, am rechten Orte angreifen; to make a — of a thing, etw. zu seinem Nutzen anwenden; a — to one's name, *coll.* ein Titel.

Hăn'dleạble, *adj.* (w. ä.) leicht zu handhaben, handlich.

Hănd, *in comp.* —-lead, *Mar.* das Handloth; —-leather, *Shoe-m., &c.* das Handleder; (beim Tuchrauher) das Handschild.

Hăn'dle-bōard, *s. Mas.* das Handbret.

Hănd'lẹss, *adj.* ohne Hand, ohne Hände.

Hănd, *in comp.* —-locked, mit Handschellen gefesselt; —-loom, *Mech.* der Handwebstuhl; —-loom weaver, der Handstuhlweber; —-made, mit der Hand gemacht; —(-made) paper, das Hand- od. Bütten-Papier; —(-)maid, —-maiden, die Dienerin; (Haus-)Magd, Aufwärterin; das Stubenmädchen; — making, *s.* †, das Stehlen, der Diebstahl; —-mallet, der hölzerne Hammer; —-mill, die Handmühle; —-mule, *Spinn.* der Handspinner; —-organ, die Drehorgel, der Leierkasten; —-pad, die Bohrdruve; —-paper, s. oben; —-piece, *Carp.* der Querbalken; —-post, der Wegweiser, die Armsäule; —-press, *Mech.* die Handpresse; —-protector, *Glass-w.* der Blechhandschuh; —-pump, *Mar.* die Steckpumpe; —-rail, das Geländer, der Handgriff (am Treppengeländer), die Lehne; —-reel, die Handhaspel, Handweife; to hand'rub, *v. tr.* mit der Hand (ab-)reiben; —-sails, *pl. Mar.* die Handsegel; —-saw, die Handsäge; *Bkb.* Einschneidesäge; —-scoop, die Handschaufel; —-screen, der Handschirm; —-screw, die Handschraube, Handwinde, Wagenwinde; Fußwinde.

Hănd'sẹl, *s.* 1) das Handgeld, der Handkauf (Earnest); 2) der gute Folge od. Anwartschaft vorbedeutende Anfang; die Bürgschaft; to take —, den Handkauf lösen, das Handgeld bekommen; — Monday, der Montag nach Neujahr, an dem Geschenke an die Diener rc. vertheilt werden. — **To Hănd'sẹl,** *v. tr.* 1) *Comm.* (w. ä.) (Einem) den Handkauf zu lösen geben; no one has h-ed me yet, ich habe noch keinen Heller gelöst; 2) zum ersten Male gebrauchen, einweihen.

Hănd, *in comp.* —-set, mit der Hand befestigt; —-shoe, † *(Lem.* bei *Worc., &c.)*, der Handschuh; —-shuttle, *Weav.* die Handschütze; —-sleigh, —-sledge, der Handschlitten, *fam.* die Käsehütsche; hand'smooth, † *(More* [1660] bei *J.)*, eben, glatt, leicht.

Hănd'sọme [hăn'sọm, *Sher., W., N., P., Craig, Cool., Nutt., Don.;* hănd'—, *Kn., Sm., Reid, Storm.*], I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) †, handlich, bequem, passend (Handy); 2) †, geschickt, gewandt; 3) *a)* hübsch, schön, zierlich, fein, nett, artig; *b)* anständig, ansehnlich; 4) freigebig, großmüthig, edelmüthig; a — action, eine edle That; a — fortune, ein schönes (großes) Vermögen; — is that — does, Spr. schön ist, wer (recht) schön handelt; II. —nẹss, *s.* 1) das Hübsche rc., die Schönheit, Zierlichkeit, Feinheit; 2) die Artigkeit, Eleganz, der Anstand. — **To Hănd'sọme,** *v. tr.* *(Donne* bei *J.,* u. ä.) fein, zierlich machen.

Hănd'spīke, *s.* (*coll.* hănd'spẹck) 1) die Zuberstange, Handhabe, Hebestange; 2) *Mar.* der Drehbaum, Hebel zum Spannen der Taue; 3) die Brechstange.

Hănd, *in comp.* —-spring, *coll.* das mit den Händen geschlagene Rad; —-spun yarn, das Handgarn, Handgespinnst; —-staff, 1) *Script.* (Ezek. 39, 9) der Wurfspieß; das Brecheisen; (Luth.: *pl.* Fauststangen); 2) *Husb.* die Handruthe am Dreschflegel; —-stamp, der Briefstempel (zum Abstempeln); —-stroke, der Schlag mit der Hand; —-tight, *Mar.* handfest, fest angespannt (vom Schiffstau); —-to- — conflict, das Handgemenge; —-tongs, *Sword-cutl.* die Griffwinde; — vice, *Mech.* 1) der Handschraubestock, Feilkloben, Feilstock; 2) die Feuerzange,

Zwinge; —-weapon, die Handwaffe; —-weaver, der Handweber; —-while, †, der Augenblick (im Handumdrehen); —-winged, *Zool.* handflügelig (v. Fledermäusen); —-wolf *(B. & Fl.* bei *Wb.)*, der gezähmte Wolf; —-woman, 1) die Kammerfrau, Dienerin; 2) *pr.* die Hebamme; — work, die Handarbeit; —-worked, mit den Händen gefertigt; —-worm, *Ent.* die Milbe; —-wrist, das Handgelenk; —-writing, 1) die Hendschrift, Hand, Handzeichnung; 2) die eigenhändige Unterschrift; 3) das Manuscript.

Hăn'dy, I. *adj.* 1) (n. ü.) mit der Hand gemacht; 2) bequem: *a)* handlich, gut zu handhaben; *b) coll.* zur Hand, nahe; *c)* paßlich, zu passender Zeit; 3) geschickt, fertig, behend, gewandt; II. *s.* (nord.) die Gelte (Piggin).

Hăn'dy, in Abltgn v. Hand: —-blows, —-cuffs, —-strokes, *pl.* Schläge mit der Hand; —-craft (man), &c., † *(Shksp., &c.)*, —-work, &c. s. Handi ...; —-dandy *(Sh.* Lear 4, 6, 157, Kinderspiel), nach *H-ll.* z.: handy-spandy, Jack-a-dandy, which good hand will you have? genau dem Deutschen: „Binke bank, wo steht der Schrank, oben od. unten?" entspr., wobei man etwas heimlich in die eine Hand nimmt, beide Hände (geschlossen) schnell um einander dreht u. dann rathen läßt, in welcher Hand sich der Gegenstand befindet; —-gripe *(Butl.* Hud. bei *Todd)*, der Handgriff, das feste Packen.

To Hăng, *v.* I. *intr. (imperf. & p. p.* hung) 1) *a)* (herab)hängen (hangen); *b)* hängen (als Ergebniß der Aufknüpfung; Sir Balaam h-s, *Pope* bei *J.* u. oft); go —! *coll.* wie be h-ed, &c. unten; 2) sich (abwärts ꝛc.) neigen (vgl. Hanging; auch *fig.)*; 3) *a)* schweben; *fig-s. b)* (in doubt, &c., im Ungewissen) schweben, unentschieden sein; *c)* stocken, stillstehen, ruhen; bleiben; *d)* zögern, zaudern; 4) abhängig sein (on, upon, von = to depend); to — about, around, herumhängen; meist *fig.* sich (müßig) herumtreiben; to — about a person, sich an *(with Acc.)* hängen, (bes. [allzu] dienstfertig ꝛc.) um Einen herum sein, sich (viel) mit ... zu schaffen machen; to — back, sich zurückziehen, zögern, sich sträuben, sich nicht entschließen können, nicht an *(with Acc.)* wollen, *or* nicht daran wollen (etw. zu thun ꝛc.); to — by ..., an *(with Dat.)* hängen (hangen); thereby h-s a tale *(Sh.* Merry Wives, &c. 1, 4, 159), da hängt eine (lustige) Geschichte dran, (Kurz:) davon ließe sich was erzählen; to — down, herab- od. herunterhängen; to — loose, to — dangling, lose od. schwebend herabhangen, schweben, flattern; to — on, 1. an ... hängen; the key h-s on the wall, der Schlüssel hängt an der Wand; 2. *coll.* fortfahren; to — on hand, *a)* (v. Waaren) nicht abgehen (wollen), keinen Absatz finden; *b)* (v. Personen) zögern, zurückbleiben; to — heavy on hand, lang werden; Langeweile od. Beschwerde verursachen; to — on one's own hook, *coll.* auf eignen Füßen stehen; to — (it) on with a woman, *slang,* mit einem Frauenzimmer zusammenleben; — on! *vulg.* frisch zu! to — out, 1. heraushängen; überhängen; *slang-s.* 2. eine Gesellschaft bewirthen, einen Satz geben; 3. (urspr. vom „aushängenden" Wirthshaus-Zeichen) wohnen, sich aufhalten; to — over, 1. überhängen, über *(with Acc.)* hinweghängen; 2. *fig.* über (Einem) schweben, (Einen) bedrohen; he hung enamoured over her accents *(Miss Austen,* Sense, &c. 267), er lauschte zärtlich den Tönen ihrer Stimme; to — to, an *(with Dat.)* hangen, sich an *(with Acc.)* anklammern; to — upon (on), *fig.* 1. s. To Hang, I. 4; 2. auf (Einem) lasten, schwer-fallen, zur Last fallen; life h-s upon me *(Add.* bei *J.)*, das Leben ist mir eine Last, drückt mich; 3. *a)* (fest ꝛc.) an *(with Dat.)* hangen; mit zärtlichen Blicken betrachten; *b)* auf *(with Acc.)* merken, mit Spannung beachten ([auditors] who — upon the narrative *[W. Scott,* Tap. Chamber], ... mit gespannter Aufmerksamkeit auf die Erzählung lauschen; she hung upon the answers as if her life depended on my words, *Melv.* Good for Nothing 2, 272); to — one upon another, od. to — together, 1. zusammenhangen; 2. *fig.* einander innig lieben, zusammenhalten; to — upon the rear of the enemy, den Nachtrab des Feindes beunruhigen, dicht verfolgen.

II. *tr. (imperf. & p. p.* [bes. Bdtg 1, *b]* schwach: hanged; daneben hat sich, wie im D., die starke Form hung sehr eingebürgert) 1) *a) aa)* hängen, aufhängen; to — a coat on a hook, einen Rock an einen Haken hängen; if the bird has been well hung *(Troll.* Orley Farm 2, 241), ... (vor der Zubereitung) seine gehörige Zeit gehangen hat; *bb)* einhängen ꝛc. vgl. unten; *b)* (an den Galgen) hängen, henken, aufknüpfen (he deserves to be *h-ed, Sher.;* the sentence [bei der Verurteilung zum Strange] is, that you be taken back to the prison whence you came, and thence to the place of execution, to be there *h-ed* by the neck till you are dead, *Bulw.* P. Cliff. 437; John was *h-ed* on a much higher gibbet ... *hung* high or *hung* low, however, —ing is much the same to the person *hung, Dick.* Child's Hist. ch. 26; ready to be *h-ed,* drs. Mut. Friend 4, 7 u. oft; the judge who has ever *hung* an innocent man, *Hsh. Wrds* 33, 239; sentenced to be *hung, Gaskell,* Dark Night 247; going to be *hung, Thack.* Four Georges, &c. 304, &c.); to — one's self, sich erhängen; *coll-s.* go — yourself! geh' zum Henker! you be h-ed! laß dich hängen! (zugl. milder als you be damned [vgl. To Damn]; — him! — it! be h-ed to you! &c. [für damn him, it, &c.], zum Henker [Teufel] mit ihm! hol' es [dich ꝛc.] der Henker!); 2. *a)* (zur Verzierung) behängen; bes. (a room, ein Zimmer) mit Tapetengehängen versehen: musick is better in chambers wainscotted than h-ed [j.: *hung], Bac.* bei *J.: bb)* j. (aus)tapezieren; *b)* verhängen, verhüllen; it is hung about with fears *(Jerrold,* St. Giles 54), ... von Schrecknissen eingehüllt, umgeben; 3) (den Kopf ꝛc.) (down, nieder-) hängen (lassen); to — a bell, eine (Thür-) Klingel einhängen, einsetzen; to — the capstern, *Mar.* das Gangspill zum Gebrauch einsetzen; to — a door, eine Thür mit Angeln versehen, hängen; to — fire, 1. (v. Schießgewehren) *a)* nicht sofort losgehen, nachbrennen; *b)* gar nicht losgehen, versagen; 2. *coll. a)* (v. Personen), s. to — back; *b)* nicht recht von Statten gehen; his answer hung fire, er konnte keine Antwort über die Lippen bringen; to — out, (Fahnen ꝛc.) aushängen, ausstecken, behängen; to — up, 1. aufhängen; 2. *coll.* (eine Sache) einstweilen bei Seite lassen, nicht weiter berühren; to — up one's hat in a place, &c., *coll.* sich ohne Umstände irgendwo einstellen; mit with ..., sich um ... bewerben (Colonel H. did not feel at all inclined to "— up his hat", as the soldiers say, with Laura, *Kingsl.* Leight. Court 221; somebody else may — up his hat at Mrs. Masham's, *Lem.* Loved at last 1, 227).

Hăng, *s. coll.* 1) der Hang (eines Berges), (steile) Abhang, die Jähe; 2) das (am Baume) Hängende, die (Obst-)Ernte; 3) *coll.* der Zusammenhang, die Einrichtung, die Beschaffenheit ꝛc.; to have the — of a thing, eine Sache loshaben, genau kennen; 4) *vulg.* wie Damn, *s.* (vgl. To Hang, II. 1, *b)*.

Hăng, *in comp.* —-bird, s. —-nest; —-by, *cont.* das Anhängsel, der Diener; Nachtreter; Schmarotzer; —-dog, —-gallows, der Galgenstrick, Galgenvogel.

Hăng'er, *s.* 1) *a)* der Hänger ꝛc. vgl. To Hang; *b)* Einer, der Andere an den Galgen bringt; 2) der Tapezierer ꝛc.; 3) *a)* der Henkel; (Topf- od. Kessel-)Haken; *b)* das Gehenk; auch *pl.* h-s (of a sword, das Degen-)Gehenk; Öhr; *c) Mech.* das Hängelager; 4) der Hirschfänger, Hauer, das Weid- od. Jagdmesser; 5) *Weav.* die Unterlitze; — on, 1. *Min.* der Aufhänger des Fördergefäßes; 2. *cont.* der Anhänger; Nachtreter; lästige Bittsteller; Schmarotzer.

Hăng'erel, *s.* s. Gambrel.

Hăng'ing, I. *p. a.* 1) hängend ꝛc.; 2) abhängig, abschüssig; II. *(v.) s.* 1) das Hängen ꝛc.; 2) *a)* das Herabhängende, Behänge; *b)* bes. h-s, *pl.* die Wandbekleidung, (Teppich- od. Wirk-)Tapeten; zuw. Vorhänge; III. *in comp.*, *&c.* —-bird, s. Hangbird; — bridge, die Hängebrücke; — business, s. — matter; — buttress, *Archit.* der auf einem vorspringenden Träger ruhende Strebepfeiler; — compass, der Hänge-Compaß; — face, ein Diebsgesicht, eine Galgenmiene; — garden, der hängende Garten (Garten auf einem Hause); — knees, *pl. Ship-b.* die hängenden od. schiefstehenden Kniee, Stechkniee; — lamp, die Hängelampe; — level, (ost.) die schiefe Ebene; — lock, das Vorlegeschloß; — look, der Galgen- od. Schelmenblick; a — market, *Comm.* ein matter (langsamer) Verkauf; a — matter, *coll.* eine Halssache; — month, der Hängemonat (November); — room, der Aufhängeboden, bes. *Typ.* (für die frischgedruckten Bogen); *Tann.* die Trockenkammer; — side, s. — wall; — sleeve, †, der fliegende Ärmel; to be out of one's — sleeves, †, die Kinderkappe abgelegt (die Kinderschuhe ausgezogen) haben; — valve, *Mech.* das Klappenventil (welches beim Öffnen herunterhängt); — wall, *Min. (Cornw.)* das Hangende (des Ganges); — wood, der an einem (Berg-)Abhang stehende Wald.

Hăng, *in comp.* —-lock, das Vorlegeschloß; hang'man, *(pl.* h-men) der Henker; hang'manship *(Landor* bei *Wb.)*, die Henkerschaft; hang'nail, der Neidnagel (Agnail); —-nest, 1) das hängende Nest; 2) *a)* meist h-s, *pl.* Vögel, die hängende Nester bauen, Webervögel, bes. die Pirolarten (in America, wie *Oriŏlus nidipendŭlus* L.); *b)* fiery —-nest, der Feuervogel, rothe Beutelstaar *(Ictĕrus Baltimore* Cuv.).

Hănk, *s.* 1) *a)* der Knauel, Knäuel; *b)* die Strähne, Docke, der Strang, das Gebind (Seide); 2) *pr.* die Handhabe; 3) h-s, *pl. a) Mar.* Ringe von Holz (od. Tauwerk), die an das Leik eines Segels gesplißt werden zum Auf- und Ablaufen an den Stagen, Lägel, Süger; *b)* (nord.) Ringe v. Weiden, st. der Angeln an Gartenthüren ꝛc.; *coll-s.* 4) der (feste) Halt, die Gewalt ꝛc. vgl. Hold; 5) *a)* der Hang, die Neigung; *b)* die Ausflucht, der (falsche) Vorwand; — for —, *Mar.* die Lage zweier Schiffe, die einerlei Strich segeln und stets seitwärts bei einander bleiben. — To Hănk, *v.* I. *tr.* 1) zu Knäueln bilden; 2) befestigen; II. od. To Hănk'er, *intr.* 1) *(Stokes* [1659] bei *Todd)* sich (erwartend) herumtreiben, lungern; 2) verlangen, gelüsten, trachten, sich sehnen (after, zuw. for, nach); to — after home, das Heimweh haben; hankering, *s.* das Verlangen, die Sehnsucht (after, nach).

To Hănk'le [hăng'k'l], *v.* (bes. nord.) *tr.* *(& intr.* sich) verwickeln, verwirren.

Hănk'(ē)y-pănk'(ē)y [hăng'kĭpăng'kĭ]; vgl. ...ey], s. Hocus pocus.

Hăn'over, *s.* Hannover. — **Hănovē'rian**, I. *adj.* hannöverisch; II. *s.* der Hannoveraner (die Hannoveranerin).

Hăns, *s.* Hans, bes. ehem. Spitzn. der Holl.; —-in- od. en-kelder, *joc.* Hänschen im Keller (das noch ungeborne Kind).

A. † **Hănse**, *s. Archit.* das Thürgesims.

B. **Hănse**, *s. Germ. Hist.* die Hansa, Hanse; — Town, die Hansestadt. — **Hănsēăt'ic**, *adj.* hanseatisch.

Hăn'sel, s. Handsel.

Hăn'som, *s.* eine (nach dem Erfinder ben.) zweiräderige Droschke (mit hinten am Wagen hoch angebrachtem Kutschersitz).

Hăn't, Hă'n't *[W., Kn., Sm., &c.,* od. hänt, *Cool., &c.], vulg.* für have not, has not.

Hänt, † für Haunt.

Hăn'tle, *s. coll.* (bes. nord. u. schott.) eine Handvoll; ein gutes Theil.

Hänts, *s.* gekürzte Form für Hampshire.

A. **To Hăp**, *v. intr.* (†, *or)**, sich ereignen, sich zutragen (To Happen). — **Hăp**, *s.* der Zufall, das Ungefähr; (good —) das Glück; (ill —) der Unglücksfall, das (traurige) Schicksal; by good —, zu allem Glücke; by ill —, unglücklicher Weise; (at) —-hazard, (auf) das Gerathewohl.

B. **To Hăp**, *v. tr.* (†, *or) pr.* 1) fangen, ergreifen; 2) einhüllen, bedecken (bes. um zu wärmen). — **Hăp'hărlọt** *(Ainsw.* bei *Todd:* **Hăp'pạrlẹt)**, †; nord. u. schott.: **Hăp, Hăp'pịn(g)**, *&c., s.* die (grobe) warme Decke.

C. **To Hăp**, *v. intr.* († *[Harm.,* 1587, bei *Todd:* To Happer], *or) pr.* (nord. u. schott.) hüpfen, springen (To Hop).

Hăp'lẹss, *adj.* (—ly, *adv.)* unglücklich.

Hăp'ly (nord. rc.: **Hăp'pẹn[ẓ]**), *adv.* 1) vielleicht, möglicher Weise; 2) von ungefähr, zufällig. [oft] s. Halfpennyworth.

Hă'pọr*th* *(Troll.* Barch. Tow. 2, 163 u.

To Hăp'pen, *v. intr.* (†: To Happe) sich zutragen, sich ereignen; vorfallen; sich treffen, von ungefähr geschehen; to — on ..., zufällig auf *(with Acc.)* stoßen, (wohin) gerathen; mit Einem zusammentreffen; persönl. construirt, wie To Chance: if he should — to come, wenn er von ungefähr käme; she h-ed to be there, sie war gerade (zufällig) da. [glücklich machen.

To Hăp'pịfȳ, *v. tr. coll. Am.* (w. ü., *Pick.)*

Hăp'pịly, *adv.* v. Happy: 1) glücklich rc.; 2) † (oft bei *Shksp.* [in den alten Ausgg.]; *Dig.* bei *J., &c.)*, vielleicht (Haply).

Hăp'pịn(g), s. Hap, *B.*

Hăp'pịnẹss, *s.* (selten *pl.:* one of the chiefest h-es, *Thack.* Misc. 5, 8, vgl. Business, *&c.)* 1) die Glückseligkeit; 2) der Glücksfall, das Glück; 3) die Freude; 4) die (natürliche) Anmuth, der Reiz, das Angenehme; good outward — *(Sh.* Much Ado 2, 3, 191), angenehmes Äußere; 5) die glückliche Wahl (des Ausdrucks rc.), das Treffende rc. (Felicity).

Hăp'py, *adj.* 1) *a)* glücklich (in, in [einer Sache], mit); *b)* glückselig; 2) glückverheißend, günstig; 3) von (verdientem) Glücke begünstigt, geschickt ([wie dexterous, a dab, &c. mit] at, in *[with Dat.]);* 4) † *(Ben J.)*, reich; Arabia the —, das glückliche Arabien; I am — to learn, ich bin erfreut *or* es freut mich zu hören; of — contrivance *(Goldsm.)*, glücklich (geschmackvoll) gewählt; sprichw.: in a — hour *(Sh.* Hen. V 1, 2, 300 u. oft) od. in — time (Haml. 5, 2, 214, &c.), zu guter Stunde, zur rechten Zeit; mehr als Ausdr. der Überraschung Rom. & Jul. 3, 5, 112: ei, liebe Zeit (od. wohlan denn, od. ähnl.), was für ein Tag mag das sein? — man be his dole, † *(Shksp., B. & Fl., &c.* bei *J.-Todd, N., &c.)*, möge ihm Glück [eigtl.: die Bzchng „Glücklicher"] beschieden sein! dann übrh.: Glück zu! rc.; — go lucky, auf gut Glück! mag's gehen, wie es will.

Hăpse, ldschftl. Nebenf. v. Hasp (wie Waps für Wasp, &c.).

Hăque'bụt [hăk'—], *s.* (**Hăque'lịnt** [hăk'—]), **Hăquetọn** [hăk'ẹ—], s. Hackbut, Hacqueton.

Hă'rạm, s. Harem.

Hạrăngue' [hạrăng'], *s.* 1) die (meist kurze) feierliche Rede, Anrede (an eine große Menge); 2) *cont.* das bombastische Gerede, der Wortschwall. — **To Hạrăngue'**, *v.* I. *tr.* zu (der Menge) reden, (laut od. feierlich) anreden; II. *intr.* 1) eine Ansprache halten; 2) *cont.* bombastisch reden; das große Wort führen; **h-r** [hạrăng'ẹr], *s.* der öffentliche Sprecher, Redner; Wortführer; *cont.* Schreier.

To Hăr'ạss, *v. tr.* 1) † *(Hamm.* bei *Todd)*, verheeren, zerstören; 2) quälen, plagen; beunruhigen, verfolgen; 3) (mit out, völlig, gänzlich) abmatten, ermüden, erschöpfen; **h-ẹr**, *s.* der Verheerer rc.; Beunruhiger rc. — **Hăr'ạss**, *s.* † (w. ü.: **Hăr'ạssmẹnt**), die Verheerung rc.; Beunruhigung rc.

Här'bịnġẹr, *s.* 1) (ehem.) der Quartiermeister; Fourier; 2) *fig.* der Vorläufer, Vorbote.

Här'bour, *s.* (†: **Här'b(ọ)rough** [rọ], **Här'bọrrōw**, *&c.)* 1) *a)* die Herberge, Wohnung; *b)* (**Här'bọurạġe** *[Shksp., &c.]*, w. ü.) das Unterkommen, der Zufluchtsort, sichere Aufenthalt, die Freistätte; 2) die Anfurt, der (See-)Hafen; 3) †, das Lager (des Wildes). — **To Här'bour**, *v.* I. *intr.* 1) seine Zuflucht wohin nehmen, daselbst herbergen; übernachten; 2) im Hafen liegen; II. *tr.* 1) beherbergen, aufnehmen; 2) Schutz geben, schützen, sichern; 3) *fig.* (eine Leidenschaft) hegen, (ihr) Raum geben; 4) *Sport. a)* einstallen; lagern; *b)* das Lager (eines Wildes) aufsuchen; **h-ẹr**, *s.* der Beherberger rc. — **Här'bour**, *in comp.* —-due, die Hafengebühren, Hafenkosten, das Hafengeld; —-master, der Hafenmeister; —-pilot, der Hafenlotse. — **Här'bourlẹss**, *adj.* 1) ohne Herberge; 2) ohne Zuflucht; 3) ohne Hafen. — **Här'bọ(u)rous**, *adj.* †, gastfrei, gastlich.

Härd, I. *adj.* (—ly, *adv.* fast nur *fig.*, s. unten) 1) hart, fest; 2) mühsam, beschwerlich; — labour, *a)* die schwere, harte Arbeit, bes. auch *Mar.* (im Sturme zur See:) Travade; *b)* die schwere Geburt; 3) schwer, schwierig; 4) *a)* peinlich, schmerzlich, unangenehm; *b)* schlimm, übel; a — case, eine schlimme Lage; *c)* schlecht, böse, ungünstig; — times, schlechte (harte, drückende) Zeiten; *d)* unfreundlich, rauh (weather, &c.); *e)* hart, strenge (winter, &c.); 5) *a)* herbe, sauer; — ale, — beer, saures, schales Bier; Bier, das einen Stich hat; — cider, herber, säuerlicher Apfelwein; — wine, herber Wein; *b)* mager, grob; — fare, geringe Speise, magere Kost; *c)* hart (v. kalkhaltigem Wasser rc.); 6) steif, gezwungen; schwerfällig (v. Schreibart rc.); 7) *a)* abgehärtet, widerstandsfähig (hardy); a — plant, eine harte Pflanze; *b)* ausharrend, unermüdlich; kräftig, stark; *c)* tüchtig, fleißig (a — student); 8) *a)* hart, rauh; grob, unfreundlich (— words); *b)* gefühllos, hart (upon, gegen; a — man, &c.); verhärtet (a — heart); *c)* unempfindlich, unbeugsam; unbußfertig, starr; *d)* geizig, *fam.* zähe, zach; *e)* unbillig, ungerecht; — of belief, schwergläubig; — of digestion, schwer zu verdauen; — of hearing, harthörig; — to come at, schwer zu erlangen, zu erreichen; — to deal with, nicht auszukommen mit ..., wunderlich; — to be known, understood, &c., schwer zu ergründen, zu erkennen, zu verstehen rc.; to be — at work, eifrig, fleißig arbeiten; to be — upon, (Einem) heftig zusetzen, Unrecht thun; the fever is — upon him, das Fieber greift ihn sehr an; II. *adv.* 1) nahe (bei); dicht (an), neben (an); (auch v. der Zeit:) it is — upon half-past (ten) *(Mrs. Wood,* Chann. 1, 217), es ist gleich (eigtl. nahe an) halb (elf); 2) mit Kraft, heftig, stark; in einem hohen Grade, sehr; 3) fleißig, emsig, eifrig; 4) geschwind, schnell; 5) auf eine mühsame, beschwerliche, schwierige Art; — all! drauf los! (Aufforderung an die Ruderer rc. die äußerste Kraftanstrengung zu machen) (adverbialisch: he has been trying to forget that little, "— all" *[An.* Sword & Gown 43], mit aller Macht); — by (— at hand), nahe dabei, dicht an; *Mar-s.* — a lee! halt' dicht beim Winde! —-a-port! das Ruder ganz (hart am od.) beim Backbord! —-a-starboard! d. R. g. b. Steuerbord! —-a-weather, 1. (od. — up!) laß ganz fallen vor dem Winde! fall ganz ab! ganz luvwärts das Ruder! 2. *Mar. slang,* abgehärtet; to bear — upon, schwer drücken; to beg —, dringend od. inständig bitten; the wind blows —, der Wind geht stark, heftig; to die —, 1. einen schweren Tod haben; 2. unbußfertig, ohne Reue, kaltblütig sterben; it freezes —, es friert stark; it will go — but I'll have it, es müßte seltsam zugehen, wenn ich es nicht bekäme; it goes — with him, he is — put to it, es geht ihm schlecht, er muß sich's sauer werden lassen; to labour —, angestrengt arbeiten; to press — for ..., ernstlich dringen auf ...; don't think — of me, hegen Sie keine üble Meinung von mir; nehmen Sie mir es nicht übel; to wind —, (v. Schrauben) sich schwer aufdrehen (weather-beaten); III. *s.* 1) *coll.* die Härte (v. Schiffstauen); 2) der harte Boden, feste Grund (bei einer Furt rc); 3) *pr.* die Schnellkugel; 4) h-s, *pl.* der Abgang von Flachs od. Hanf, die Flocken, das Werg, die Flachshede, Schäbe.

Härd, *in comp., &c.* —(-)bake, Art Zuckerwerk, aus braunem Zucker, Sirup u. Citronensaft bereitet; —-baked, *Sport.* (v. einem Hunde) verstopft; to drive — bargains, beim Handeln unbillig drücken; — beam, *Bot.* der Hornbaum, die Hagebuche *(Carpīnus betŭlus* L.); — beset, dicht umgeben, schwer bedrängt; —-besetting, dicht umgebend, belagernd, bedrängend; —-billed, hartschnäblig; —-boiled eggs, harte (hart gesottene) Eier; —-bound, 1) hartleibig, verstopft; 2) *fig.* (fest) eingeengt, engherzig; —-bound brains *(Pope)*, der schwerfällige Geist; — breathing, der schwere Athem; —-burdened, schwer belastet; — cash, *coll.* klingende Münze; — chalk, Steinkreide; — cherry, die Herzkirsche; — corn, (nord.) Wintergetreide; Weizen und Roggen; — curds, der Quark; — drinker, der Trinker, Säufer; — drinking, das unmäßige Trinken, Saufen; — duty, *Mil.* der schwere Dienst; —(-)earned, sauer verdient, schwer erworben; — earnings, *pl.* der schwere, saure Verdienst.

To Här'den [här'd'n], *v.* I. *tr.* 1) *a)* härten; *b) T.* (Stahl rc.) härten, stählen; abbrennen; 2) verhärten, bestärken (in sin, im Bösen); 3) befestigen (in sorrow, im Leiden), erstarken od. standhaft machen; 4) gewöhnen an *(with Acc.)*, abhärten (to, gegen Beschwerden rc.); 5) unempfindlich, gefühllos machen (gegen); a h-ed tar, ein abgehärteter, geübter Matrose; 6) *pr.* (Wäsche) lüften; II. *intr.* 1) hart werden, sich verhärten; *fig-s.* 2) hart od. unempfindlich werden; 3) sich abhärten (gegen), gewöhnen (an *[with Acc.]);* 4) (nord.) theuer werden, aufschlagen; **h-ẹr**, *s.* der od. das Härtende rc.

Här'den *[coll.* härn, *Jam.], s. (coll.* für Harding, bes. nord. u. schott.) 1) †, der Hanf; 2) das Werglinnen, die Sack- od. Packleinwand; 3) eine (bes. von den Fabrikarbeitern in Engl. getragene) kurze Schürze von solcher Leinwand.

Härd, *in comp.* —-faced, böse, ernst aussehend; —-faring, kümmerlich lebend; —-favoured (—-featured), übel gebildet (v. den Gesichtszügen), ungestalt, häßlich; —-favouredness, die Grobheit der Gesichtszüge, Häßlichkeit; — figures, steife Figuren; — fish, (schott.) getrockneter Fisch; —-fisted, 1) geizig; 2) grob, ungehobelt; —-fought, heftig ausgekämpft; — gale, *Mar.* eine steife Kühlte; — got (— gotten), mit Mühe erlangt, sauer erworben; — grace, †, das Unglück; *Bot-s.* —-grass, das Hartgras (verschiedene Grasarten: *Sclerochlŏa, Ophiūrus, Ægĭlops);* — hack, die filzige Spierstaude in America *(Spiræa tomentōsa);* — handed, 1) harte, rauhe Hände habend; 2) *fig. (Milt.)* strenge, drückend; — head, 1) *Pug.* das Kopfstoßen (beim Ringen); 2) *fig.* der Dickkopf; Schlaukopf; 3) *Ichth.* eine Häringsart; —-headed, starrköpfig; v. festem Sinn; —-hearted (—ly, *adv.)*, hartherzig; —-heartedness, die Hartherzigkeit; — hold, †, der heftige Streit; — horse, das stätische Pferd; —-how, †, die Ringelblume; Dotterblume (Marigold).

Här'dịhood [—hŭd], *s.* (†: **Här'dịhĕad, Här'dịmẹnt**) die Kühnheit: 1) Unerschrockenheit, Tapferkeit; 2) die Keckheit, Verwegenheit. —**Här'dịness**, *s.* 1) die abgehärtete Beschaffenheit, Härte; Stärke, Festigkeit, Rüstigkeit; Unerschrockenheit, Kühnheit, Beherztheit; 2) die Dreistigkeit, Verwegenheit; Unverschämtheit; 3) (*Spens.* bei *J.*, u. ä.) die Beschwerde, Mühsal (Hardship). [Harden.

Här'dịng, *s.* 1) †, die (Ab)Härtung; 2) s.

Här'dịsh, *adj. coll.* härtlich; ein wenig hart. [shrew.

Här'dịshrēw, Här'dịstrâw, s. Hardy-

Härd, *in comp.*, &c. —-labonred, mühsam verfertigt; —lines, das harte Geschick, vgl. Lines.

Härd'ly, *adv.* (v. Hard) 1) *lit.* (u. ä.) hart (— lodged [*Dryd.* bei *J.*], hartgebettet); *fig-s.* 2) hart, strenge, rauh; 3) mit Mühe, nicht leicht, mühsam, schwer; 4) fast nicht, schwerlich, kaum; 5) mit Widerwillen, ungern; 6) ungünstig; to think —, übel denken; 7) übel, schlimm; to be — dealt with, übel, schlecht behandelt werden; 8) unwillkommen, unangenehm; — ever, fast nie.

Härd, *in comp.*, &c. — maple, s. Sugar-maple, — measure, harte Behandlung (vgl. Measure); — meat, trocknes (Pferde-)Futter, Hafer u. Heu; —money, s. —cash; —-mouthed, hartmäulig.

Härd'nẹss, *s.* 1) die (physische) Härte; Festigkeit (eines Körpers); 2) die Schwierigkeit; 3) der Druck (der Zeiten &c.), die Klemme, Noth; 4) die (Gemüths-)Härte, Unempfindlichkeit, Rauhheit; (of heart) die Hartherzigkeit, Herzenshärtigkeit; Unbußfertigkeit; Verhärtung, Ruchlosigkeit; Grausamkeit, Barbarei; 5) die übertriebene Genauigkeit, Kargheit, der Geiz; 6) *a)* (of favour) die üble Gesichtsbildung, Häßlichkeit; *b)* (of look), die Härte des Blicks; 7) die Strenge, Rauhheit (der Witterung &c.); 8) die Strenge der Sitten; 9) *Paint., Sculpt., &c.* die Steifheit, Härte; 10) (*Script.* 2 Tim. 2, 3) die Beschwerde, das Ungemach.

Härd'-nĭbbed, *p. a.* mit harter Spitze (von Schreibfedern).

Här'dọkes, *s. pl.* (nur bei *Sh.* Lear 4, 4, 4, fol. 1623; die Qu's: hor-docks; nach *N.* harlocks) viell. = burdocks, Kletten.

Härd, *in comp.*, &c. — pan, *Mar.* der felsige Untergrund; —-pressed curds, der (steife) Quark; —-pushed, —-run, hart bedrängt, in großer (Geld-)Klemme; —-reared, rauh od. hart erzogen, kärglich gewöhnt; —resin, 1) das Hartgummi; 2) das Geigenharz, Colophonium; —-rinded, hartschalig; —-reed, mit vielem Rogen; a —-r. herring, ein Rogener, Vollhäring; —-set, 1) stark verfolgt; 2) *pr.* hartnäckig, widerspenstig, eigensinnig; I shall be —-set to do it, ich werde es kaum fertig bringen od. thun können.

Härd'shịp, *s.* 1) die Beschwerde, Mühseligkeit, das Ungemach; 2) das Unrecht, die Bedrückung, der Druck.

Härd, *in comp.*, &c. —-skinned, harthäutig; — tack, *Mar.* der Schiffszwieback (Sea-bread); — up, *coll.* schwer bedrängt, übel dran, in großer Verlegenheit (for, um); —-visaged, s. —-favoured; —(-)ware, die Eisen-, Stahl-, Metall- (od. Kurz-)Waaren; —wareman, 1) der Verfertiger von Eisenwaaren &c.; 2) der Kurzwaarenhändler; —-witted, hartköpfig, dumm; —-won, mühsam erworben; — wood, Hartholz (bes. Buche, Eiche, Ahorn); — wood trees, (nord.) das Laub jährlich abwerfende Bäume; —-working, emsig arbeitend, arbeitsam, fleißig; —-wrung bread, sauer verdientes, mühsam errungenes Brot.

Här'dy, *adj.* 1) *a)* hart, stark, fest; abgehärtet; *b)* bes. v. Pflanzen &c.: ausdauernd, unempfindlich gegen Kälte; *c)* (tadelnd, v. Personen:) verhärtet, hartnäckig, unempfindlich, abgestumpft, fest; 2) kühn: *a)* (veraltet v. Personen, vgl. *Bac., Dryd., Locke* bei *J.*) Charles the — (*Bac.* bei *Tr.*, s. Charles the Bold), Karl der Kühne; *b)* (v. Dingen, z. B. einer Behauptung &c.) dreist, verwegen.

Här'dyshrēw, *s.* (†, *or*) *pr.* 1) die Feldmaus; 2) die Spitzmaus (Shrew-mouse).

A. **Hâre**, *s.* (nord.) der dicke Nebel.

B. **Hâre**, *s. Zool.* der Hase (*Lepus timĭdus* L.). — **To Hâre**, *v. tr.* †, in Furcht jagen. — **Hâre**, *in comp.* —-bell, 1) die Glockenblume (bell-flower); 2) die englische (od. Wald-) Hyacinthe; —-brained, flüchtig, unstät, unbesonnen, wild, unbändig; hare'foot, 1) *Bot.* der Hasenklee (*Trifolium arvense* L.); 2) der Hasenfuß, Bzchng der Holz-, Schnee-, Wald- u. Rebhühner, wegen ihrer rauhen Füße, bes. des Schneehuhns (*Tetrāo lagōpus*); —-hearted, furchtsam, feige; —-hound, 1) *Sport.* der Hasenhund, Stäuber; 2) s. Hoarhound; —-hunter, der Hasenjäger; —-hunting, die Hasenjagd; hare'-lip, die Hasenscharte; hare'lipped, mit einer Hasenscharte; —-mint, die Pflanze Aron (*Arum maculātum* L.); —-pipe, *Sport.* das Hasengarn, Hasennetz; —-ragout, *Cook.* das Hasenklein, der Hasenpfeffer; *Bot-s.* —'s-ear, das Hasenohr, Hasenöhrlein (*Bupleurum* L.); —'s-eye, der Taubenkropf (*Cucubălus*); —'s-foot, 1) der Hasenfuß; 2) *Bot. a)* die hasenfußförmige Bleichwolle (*Ochrōma lagōpus*); *b)* s. harefoot; to kiss the —'s-foot, zu spät kommen; —skin, das Hasenfell; —'s lettuce, *Bot.* 1) die Gänsedistel, Saudistel (*Sonchus*); 2) der Hasensalat, Waldlattich (*Prenanthes*); —-stane, (schott.) s. Hoar-stone; —'s-strong, *Bot.* der Haarstrang, Saufenchel (*Peucedănum officināle* L.); —'s-tail, *Bot.* das Wollgras (*Eriophōrum vagināum*); 's-tail-grass, der Hasenschwanz (*Lagūrus ovātus*); —-supper, *pr.* das Erntefest; —-wool (— down), Hasenhaare; — wort, *Bot.* 1) die Gänsepappel (Art Malven); 2) s. harefoot, 1.

Hā'rẹm [*Sm., Cool.* u. die neueren; hä'—, *Ja., Wb., &c.*], *s.* (türk.) der Harem.

Harĕn'gịfôrm, *adj.* häringsförmig.

Här'fang, *s. Ornith.* der Steinkauz, das Leichhuhn (*Surnia noctŭa* Bp.).

Har'icot, *s.* (frz.) 1) die wälsche Bohne (French-bean); 2) *Cook.* das Haricot (Art Ragout v. Fleisch u. Rüben).

Här'iẹr, s. Harrier.

Här'iẹt, s. Harriot. [wood).

Här'ịtt, *s.* (nord.) das Klebkraut (Catch-

Härịọlā'tiọn, *s.* (lat.) †, die Wahrsagung (aus Opferthieren).

Här'ịọt, *s. A. Law*, s. Horiot; *B.* s. Harriot.

Hâ'rịsh, *adj.* †, hasenhaft.

To Härk, *v. intr.* 1) od. **To Här'ken**, † (für To Hearken, horchen) außer im *imper.* —! horch! hört! harkee [här'kị] (für hark ye)! hört! just — at her! (*Mrs. Wood*, Mrs. Hallib. 2, 330), hört nur, was sie sagt! bes. 2) *Sport.* lauter Jagdruf bei Beginn der Fuchsjagd, zunächst, um die Hunde, dann übrh. die Jagdtheilnehmer anzufeuern: hallo! — to him, Maybird [Hundename]! (*Troll.* C. Richmond 2, 46), faß ihn, Maybird (vgl. *Sh.* Temp. 4, 258); — forward! gentlemen! ... — forward! tantivy! (*Ainsw.* Ld Mayor 2, 256), hallo, vorwärts! (auch — away!); to — back, *a)* die Hunde v. der eingeschlagenen (falschen) Richtung zurück- od. abrufen (to — off) auf die frühere Spur; *b)* bei erfolglosem Suchen (z. B. eines Ermordeten: *Ainsw.* Clith. 2, 205): sich auf dem bisher eingeschlagenen Wege zurückwenden, um auf die richtige Spur zu kommen; *c)* oft *fig.* auf einen früheren *aa)* Gesprächs-Gegenstand (beharrlich) zurückkommen: "—ing back" in sportsman's language, to the former topic (*Aïdé*, Rita 102); he h-ed back upon the subject (*James*, Beauch. 135); don't — back upon this subject (*Nov. & Tales* 11, 282); [he] kept —ing back to my accident (*Mrs. Gore*, Castles, &c. 328); *bb)* auch in and. Weise: —ing back to nobodies (*Mrs. Gore*, A Life's Less. 1, 287), immer wieder auf den Umgang mit untergeordneten Leuten zurückkommen.

Härl, *s.* 1) *a)* Flachsfäden, Hanffäden &c.; *b)* Fasen, Fäden überh.; das Faserige; Gewirre; 2) (nord.) der Nebel. — **To Härl(e)**, *v. tr.* (nord. u. schott.) 1) (*intr.* sich) schleppen, zerren, ziehen; 2) verwirren, verwickeln; **h-ed**, *p. a.* gesprenkelt, buntscheckig (vom Vieh).

Här'lēquĭn [—kĭn, *Sher., W., Sm., &c., Cool.*; —kwĭn, *Ja., Nutt., Storm.*; —kwĭn, *or* kĭn, *Wb., Don.*], *s.* 1) der Harlekin, Possenreißer, Hanswurst; 2) *Comm.* eine Art buntes engl. Wollenzeug; — balls, leather balls, &c., bunte Seifenkugeln, Lederbälle &c.; —-duck, die Kragenente (*Anas histrionica* L.); — snake, die giftige Prunkadder (*Elaps* Schn.). — **To Här'lēquĭn**, *v.* I. *intr.* Possen reißen; II. *tr.* to — away (*Green* bei *Todd*), durch Possen vertreiben, wegzaubern wie ein Harlekin. — **Härlēquịnāde'**, *s.* die Possenreißerei, der Hanswurststreich.

Här'locke, *s.* nur aus *Drayt.* bei *N.* belegt, wol Nebenf. v. Charlock, wenn auch nicht daraus „entstellt" (*Todd*); v. Ein. st. Hardock bei *Shksp.* angenommen.

Här'lọt, *s.* 1) †, der gemeine Kerl, Schelm, Schuft; 2) (*Chauc.*) †, der Diener, Knecht; 3) die feile Dirne, Buhlerin, Hure; adj.: gemein; buhlerisch &c. — **To Här'lọt, Här'lọtīze**, *v. intr.* †, Buhlerei treiben, huren. — **Här'lọtry**, *s.* 1) die Unfläthigkeit, Unzucht; Hurerei; 2) *a)* das liederliche, schlechte Gesindel, Hurenpack; *b)* (individualisirt, vgl. Baggage, &c.) das schlechte Weibsstück; die Metze, Hure; adj. (*Hallyw.* [1692] bei *Todd*) unzüchtig.

Härm, *s.* das Böse, Schlimme, Leid, Unrecht, der Frevel; der (Anderen zugefügte) Schaden, Nachtheil; to do —, Leid zufügen, Schaden thun; no — will come to her, es wird ihr nichts Schlimmes widerfahren; to keep out of —'s way, *coll.* die Gefahr meiden; he means no —, er meint es nicht böse; there is no — in it, es ist nicht böse gemeint; — watch, — catch, Spr. wer einem Andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. — **To Härm**, *v. tr.* 1) beschädigen, verletzen; 2) (Einem) schaden.

Här'man, *s.* 1) Hermann (M-n.); *anc. cant:* 2) (— beck) der Constabel; 3) h-s, *pl.* der Zwangklotz (Stocks).

Här'mẹl, *s. Bot.* die Harmel, wilde (syrische od. Steppen-)Raute (*Pegănum harmăla* L.).

Härm'fŭl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) schädlich, nachtheilig, böse; verderblich; II. —nẹss, *s.* die Schädlichkeit &c.

Härm'lẹss, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) harmlos, unschädlich; 2) schuldlos, arglos; wohlgemeint; 3) unbeschädigt, schadenfrei, unverletzt; to save one —, Jemanden schadlos halten; II. —nẹss, *s.* 1) die Harmlosigkeit, Unschädlichkeit; 2) die Schuldlosigkeit, Unschuld.

Harmŏn'ịcạ, *s. Mus.* 1) die (v. *B. Franklin* verbesserte Glas-)Harmonica; 2) die Mund-harmonica. — **Harmŏn'ịc**, I. od. **H-cal**, *adj.* (h-cally, *adv.*) harmonisch; — science, die Tonkunst; — sounds, 1. harmonische Töne; 2. Flageolettöne; — triad, *Mus.* der harmonische Dreiklang; h-cal division, proportion, &c., die harmonische Theilung; das harmonische Verhältniß &c.; II. h-s, *s. pl. Mus.* 1) die Harmonie(lehre); 2) harmonische Töne, Consonanzen. — **Harmō'nịous**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) harmonisch: 1) zusammenstimmend, wohlklingend; 2) übereinstimmend; 3) einig, einträchtig; II. —nẹss, *s.* 1) das Harmonische, Zusammenstimmende &c.; der Einklang; 2) die Übereinstimmung &c. — **Härmọnịsā'tiọn**, *s.* das in Übereinstimmung Bringen &c. — **To Här'mọnīze**, *v.* I. *tr.* 1) harmonisch, übereinstim-

mend machen; in Einklang bringen (the gospels, &c., die Evangelien ꝛc.); 2) *a)* nach den Regeln der Harmonie in Musik setzen; *b)* mehrstimmig spielen od. singen; **h-r**, *s.* 1) s. Harmonist, 2; 2) *Mus.* der Tonsetzer. — **Hăr'monist**, *s.* 1) der Harmonist, Harmoniker, bes. der theoretische Musiker, Musikverständige; 2) der in Einklang bringende, bes. harmonistische Theolog; 3) der Harmonit, Mitglied der luther. Secte, die ein Landmann G. Rapp (1770—1847) in Würtemberg gründete u. 1804 nach Harmony in Pennsylvanien, 1811 nach Economy (Ohio) führte. — **Hăr'mony**, *s.* die Harmonie: 1) der Einklang; 2) die Übereinstimmung, das Ebenmaß; 3) *Med.* die einfache Anlagerung der Knochen durch rauhe, nicht gezackte Ränder; 4) die Einigkeit, Eintracht.

A. **Härn**, *s. coll.* für Harden, *s.*

B. **Härn**, *s.* (†, *or)* *pr.* (nord. u. schott.) meist h-s, *pl.* das Gehirn; —-pan, die Hirnschale, der Schädel.

Här'ness, *s.* 1) (veraltend) der Harnisch, die Rüstung, das Kriegszeug; 2) das (Kutsch-) Geschirr, (feine) Pferdegeschirr; 3) *Weav.* das Geschirr, Werk, Zeug; der Damastharnisch; —-brush, die Geschirrbürste; —-cask, *Naut.*, —-tub, *Mar.* das Proviantfaß (mit den Fleischwaaren zum täglichen Verbrauch); —-cleanser, der Harnischfeger, Plattner, Schwertfeger; —dight, †, mit der Rüstung geschmückt; —-maker, 1) der Harnischmacher; 2) der Sattler; —-ropes, *pl.* die Zugstränge; —-saddle, der kleine Sattel der Karren- od. Handpferde. — **To Här'ness**, *v. tr.* 1) *a)* den Harnisch anlegen, (sich) gürten; *b)* †, mit Kriegszeug versehen; 2) (Pferde) (an)schirren.

Hăr'old, *s.* Herold (M-n.).

Härp, *s.* die Harfe (*Creech* [bei *J.*] für Lyre [Sternbild]). — **To Härp**, *v.* I. *intr.* 1) auf der Harfe spielen (auch *tr.)*; 2) (mit on, upon [the old subject, &c.]) (bes. auf für Andere unangenehme Art) bei (einer Sache ꝛc.) verweilen, immer wieder (auf denselben Gesprächs-Gegenstand) zurückkommen; to — always on the same string, Spr. immer bei der alten Leier bleiben; II. *tr. Sh.* Macb. 4, 1, 74 vereinzelt: thou hast harp'd my fear aright, glchs. du hast meiner (alten) Furcht den richtigen Ausdruck gegeben (Bod.: du trafst den wunden

Här'pagon, *s.* †, der Schiffshaken. [Fleck).

Här'per, *s.* 1) der Harfner, der Harfenist, Harfenspieler (die H-in); 2) (ehem.) der irische Schilling (mit der ir. Harfe als Wappen).

Här'ping, *s.* 1) *a)* das Harfenspielen ꝛc.; *b) fig.* die (immer wiederkehrende) Anspielung; 2) *Mar. a)* der Schiffshaken; *b)* h-s, *pl. aa)* die Breite (des Schiffes) am Bug; *bb)* die Rundung (der Berghölzer); — iron, s. Harpoon.

Här'pist, *s.* (*Brown* bei *Todd*; *Bentl. Misc.* Aug. '48, 184; *Hsh. Wrds* 34, 262, &c.) der Harfner.

Harpoon', *s.* die Harpune, der Harpun. — **To Harpoon'**, *v. tr. & intr.* harpuniren; **h-er**, **Härponeer'** *(J.)*, *s.* der Harpunirer.

Härp'ress, *s.* (w. ü.) die Harfenspielerin.

Härp'sichörd, †: **Härp'sicon**, *s.* das (englische) Clavier; — hammer, der Stimmhammer. [Raubvogel = Marsh-harrier).

Här'py, *s. Myth. & fig.* die Harpy(i)e (auch

Här'quebŭs(e), &c. s. Arquebuse, &c.

† **Hărr**, *s.* die Sturmflut (Aigre, Eagre).

To Hăr'rass, &c. s. To Harass, &c.

Hărrateen', *s. Comm.* ein geringer wollener

Hăr'ricō, s. Haricot. [Zeug (Moor).

Hăr'ridan, *s.* urspr. die alte ausgediente Mähre; *vulg.* die alte Vettel.

Hăr'rie, s. Harry.

Hăr'rier, *s.* 1) *Sport.* der Hasenhund, Windhund, Stäuber; 2) s. Hen-harrier.

Hăr'riet, **Hăr'riot**, *s.* (Abkrzg für Henrietta) Jettchen (J-n.).

Hăr'rot, *s.* † für Herald.

Hăr'rōw, *s.* 1) die Egge; 2) *Fort.* die Sturmegge, das Fallgatter; —-ball, das Eggengestell ohne die Haken; —-beam, —-hook, —-sledge, &c., der Eggebalken, -haken, -schlitten ꝛc. — **To Hăr'rōw**, *v. tr.* 1) eggen; aufreißen (Erde ꝛc.); 2) *fig.* (up) (auf)reißen, zerreißen; beunruhigen, quälen; 3) †, *a)* verheeren, verwüsten; *b)* in *(with Acc.)* einfallen, unterjochen; *c)* (*Shksp. & Milt.*) verwirren, überwältigen (To Harry). — **Hăr'rōw!** *interj.* †, Zeter! Mord(io)! hallo! (vgl. Havock). — **Hăr'rōwer**, *s.* 1) der Egger ꝛc.; 2) der Hagerfalk.

Hăr'ry, *s.* 1) *coll.* für Henry, Hein(z), schott.: **Hăr'rie** (auch Abkrzg v. Harriet); 2) *slang*, der Bauernbursche; old —, der Teufel; old —-groat, ein Grot mit dem Bildniß Heinrich's VIII.; slow —, *Chem. fam.* der faule Heinz (Digerirofen).

To Hăr'ry, *v.* I. *tr.* 1) quälen, plagen (To Harass); 2) (out of ...; bes. nord. u. schott.) aus (dem Besitz) treiben, vertreiben, verjagen; berauben; (ein Vogelnest) ausnehmen; überh. überwältigen; II. *intr.* †, auf Plünderung ausgehen, plündern.

Härsh, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) *a)* herbe, strenge (v. Geschmack); *b)* harsch, barsch, hart, rauh (klingend), widrig (dem Gehör); *c)* rauh (dem Gefühle nach); 2) *fig. a)* unfreundlich, verdrießlich, mürrisch; *b)* unangenehm, *fig.* unschmackhaft; II. —ness, *s.* 1) die Herbheit, Strenge (des Geschmacks); 2) die Härte, Rauhheit (auch vom Tone = Unreinheit); 3) die Barschheit, Widrigkeit, das unfreundliche, mürrische Wesen. — **To Här'shen**, *v. tr.* (*Kingsl.* Alt. Locke 280) *fig.* rauh, herb ꝛc. machen,

Härs'let, *s.* s. Haslet. [verbittern.

A. **Härt**, &c. † für Heart, &c.

B. **Härt**, *s.* 1) der (*Sport.* sechsjährige, schlecht [gering] jagdbare) Hirsch; 2) (westl.) der Stiel, Griff (an Messern ꝛc.); — of grease, der fette Hirsch; — of ten, der Zehnender. — **Härt'beest** [—'bāst], *s.* (holl.) das Hirschthier, die capsche Antilope (*Antilōpe Caama)*. — **Härt**, *in comp.* —-clover, (nord.) der Honigklee (Melilot); —-root, s. —'s-root; —-royal, 1) *a)* der vom König gejagte, ihm entkommene, und für unverletzlich erklärte Hirsch; *b)* (nach *Marr.* Children, &c. 36) der fünf- u. mehrjährige Hirsch; 2) *Bot.* der Hirsch-, Hirse-, Kreuz- od. Wegedorn (*Rhamnus cathartica)*; —-evil, *Vet.* die Hirschkrankheit, Maulsperre der Pferde; —'s-ease, s. Heart's ease; —'s eye, *Bot.* der Diptam; —'s-fodder, 1) das Hirschfutter; 2) s. —'s-wort. — **Härts'hōrn**, *s.* 1) das Hirschhorn; 2) (auch —-plantain) *Bot.* das Hirschkraut (Art Wegerich, *Plantāgo coronŏpus)*; — salt, das Hirschhornsalz; — shavings, die Hirschhornspäne; — spirit, der Hirschhornspiritus. — **Härt**, *in comp. Bot-s.* —'s-root, 1) die Bärwurz; 2) der Rosmarin; —'s tongue (auch Hartstongue), die Hirschzunge, das Hirschzungenkraut (*Scolopendrium officinārum* Sw.); —'s-trefoil, s. —-clover; —'s-truffles, *pl.* der Giftschwamm, Grübling, die Hirschbrunst; —'s-wort (hartwort), 1) die Hirschwurz, der Bergkümmel, Zirmet (*Tordylium* L.); 2) der Sesel (*Sesĕli* L.); 3) das Hasenohr (Hare's-ear).

Hăr'um(-)scăr'um, *adv.* (wol ursprüngl. hare'em scare'em, vgl. to hare; nord. auch harum starum) in wilder Verwirrung; she runs (about) —, sie läuft umher als brenne ihr der Kopf; oft adj. wild, zerstreut, in kopfloser Geschäftigkeit umherlaufend; fahrig; auch subst. der Wildfang, Sausewind.

Harŭs'pex, &c. s. Aruspex, &c.

Här'vest, *s.* 1) die Ernte (auch *fig.* = der Ertrag); Erntezeit; 2) (†, *or) pr.* (bes. *Am.)* das Spätjahr, der Herbst; to make —, ernten, einsammeln; to sow for a —, Spr. die Wurst nach der Speckseite werfen. — **To Här'vest**, *v. tr. & intr.* (ein)ernten, einbringen; **h-er**, *s.* 1) der Erntende, Schnitter; 2) die Erntemaschine. — **Här'vest**, *in comp.* —-bug, *Ent.* die Herbstgrasmilbe (*Leptus autumnālis*, Larve v. *Tetranychus* Duf.); —(-)cart, der Erntewagen; —-dame, die Erntefrau, s. Kirnbaby; —-field, das Stoppelfeld; —-fly, *Ent.* die Baumgrille, Heuschreckengrille; —-goose, die Stoppelgans; —-hind, der zur Ernte angenommene Tagelöhner, Mäh(d)er, Schnitter; —-home, 1) die Erntezeit, Ernte; 2) das Erntefest; 3) das Erntelied; 4) *coll.* der Herbst; —-home beer, das Erntebier; —-lord, der oberste (od. Vormann [—-lady, der zweite] der) Schnitter; —-louse, s. —-bug; —-man, der Schnitter; —-mouse, *Zool.* die Herbst- od. Feldmaus, Zwergmaus (*Mus minūtus* Pall. od. *messōrius)*; —-month, der Erntemonat, September; —-moon, der Vollmond zur Äquinoctialzeit im Herbst; —-queen, —-dame, die Erntekönigin, Erntefrau (am Erntefeste herumgetragene, ausgeputzte [zuw. aus der letzten Garbe verfertigte] Puppe); —-time, die Erntezeit; —-woman, die Schnitterin; —-work, die Erntearbeit.

Hăṣ, (dritte Pers. Sing. Präs. Ind. v. To Have) hat; the —-been, *s.* die Vergangenheit, das Gestern.

Hăṣ'ard, **Hāṣe**, **Hā'ṣel**, s. Haz ....

To Hăsh, *v. tr.* (up) (klein) hacken, zerhacken; einschneiden; zuw. gierig verschlingen. — **Hăsh**, *s.* 1) das gehackte Fleisch, Ragout; 2) *Agric.* der Schröpfer, Graspflug; 3) *coll. a) fig.* etw. Aufgewärmtes; Geschwätz; *coll.* der (alte) Kohl; *b)* der Schwätzer, Lungerer.

Hăske, *s.* † (*Spens.*, vgl. *N.* Gl.), der Binsenkorb (für Fische). [dürr, ausgedörrt.

Hăsk, *adj.* (nord. u. schott.) rauh, hart u.

Hăs'let, *s.* (†: Hastelet, *H-ll.)* das Geschlinge (bes. eines Schweins).

Hăsp, *s.* 1) der Riegel, Einschlag; (Schließ-) Haken, die Krampe, Haspe; 2) der (Garn- od. Seiden-)Haspel, Zahlhaspel. — **To Hăsp**, *v. tr.* zuriegeln, einschlagen; zuhaken.

Hăs'picōll, *s.* (ehem.) *coll.* für Harpsichord.

Hăssagāy'(a), *s.* die Hassagaye (afric. Wurfspieß).

Hăs'sock (**Hăs'sack**, **Hăs'sick**), *s.* 1) *pr.* (bes. nord. u. schott.) *a)* die (Schilf-)Binse (*H-ll.)*; *b)* der Binsen- od. Grasbüschel; die Matte; *c)* der Binsenbesen; *d)* der Binsenkorb; *e)* der (Haar- ꝛc.) Büschel; 2) *a)* das (Knie-)Kissen, (Knie-)Polster (in der Kirche); *b)* überh. das (runde) Kissen; 3) der kentische Tuff- od. Sandstein. — **Hăs'socked**, *p. a.* (*Mrs. Craik*, Bread, &c. 196) mit Kniekissen versehen. [Have) hast.

Hăst, (zweite Pers. Sing. Präs. Ind. v. To

Hăs'tate, **Hăs'tāted**, *p. a. Bot.* spießförmig; —-leaved, mit spießförmigen Blättern; **Hastā'tō-lăn'ceolate**, spieß-lanzettförmig; **Hastā'tō-săg'ittate**, spieß-pfeilförmig.

Hāste, *s.* 1) die (bes. übermäßige) Hast, Eile, Eilfertigkeit; 2) der Eifer, die Heftigkeit, Hitze, Leidenschaft; in —, in Eile; hastig, eilig; eifrig, im Eifer, in der Hitze; to make —, eilen; sprichw.: to make more — than good speed, sich übereilen (u. es dadurch schlecht machen); the more —, the worse speed, Eilen thut nicht gut. — **To Hāste**, **To Hās'ten** [hā's'n], *v.* I. *intr.* (away, fort)eilen; II. *tr.* beeilen, beschleunigen, betreiben; (zur Eile) antreiben. — **Hās'tener** [hās'ner], *s.* 1) der Eilende, Eilfertige; 2) *a)* der Beschleuniger ꝛc.; *b)* od. **Hās'ter**, Vorrichtung v. Eisenblech, um die Hitze auf den Braten zu vereinigen.

Hăs'tile, s. Hastate.

Hās'tiness, *s.* 1) die Hastigkeit, Eilfertigkeit; 2) die (ungestüme) Eile, Übereilung, Voreiligkeit; 3) die Hitze, Heftigkeit, der Eifer; Jähzorn.

Hās'ting, I. *p. a.* (†: **Hās'tive**) (früh-) zeitig; — (od. hasty) pears, peas, &c., *pl.* Frühbirnen, Früherbsen ꝛc.; II. h-s, *s. pl.* die frühzeitigen Früchte.

Hās'tings-sănds, *pl. Geol.* ein eisenschüssi-

ger Sandstein in der Kreide- od. Wealden-Formation (bei Hastings in Sussex).

Hăst'lęt, *s.* s. Haslet.

Hās'ty, *adj.* (h-į-ly, *adv.*) 1) hastig, eilig, eilfertig; 2) übereilt, vorschnell, voreilig; 3) eifrig, heftig, hitzig; jähzornig; 4) frühzeitig, frühreif; — in believing, schnellgläubig; —-footed time *(Shksp.)*, die schnellfüßige (flügelschnelle) Zeit; — fruits, — pear, &c., s. Hasting; — pudding, ein fester Brei v. Milch u. Mehl, od. Hafermehl, Maismehl u. Wasser; —-witted *(Sh.* Taming, &c. 5, 2, 40), vorwitzig.

Hăt, *s.* 1) der Hut; 2) der Cardinalshut; 3) — of a printer's press, die Krone; to wear in one's —, am Hute tragen (einen Zettel &c.); to take off one's — to (bes. schott.: to give one the —), den Hut abnehmen (vor *[with Dat.])*; to change h-s, Grüße wechseln, sich gegenseitig (artig) grüßen; from his — to his shoes, vom Kopf bis auf die Zehe; h-s off! Hüte herunter! *gener.* Hut ab!

Hā'tąble, *adj.* hassenswerth, gehässig.

Hăt, *in comp.* —-band, das Hutband, die Hutschnur; — body, das Hutgestelle, Hutgerippe; —-box, die Hutschachtel; —-case, das Hutfutteral.

A. **To Hătch**, *v.* I. *tr.* (aus)hecken, ausbrüten (auch *fig.)*; to count the chickens before they are h-ed, Spr. die Rechnung ohne den Wirth machen; II. *intr.* 1) im Brüten (in der Brut) sein; 2) sich entwickeln; 3) gut von Statten gehen. — **Hătch, Hătch'įng**, *s.* 1) *a)* das (Aus)Brüten; Auskriechen &c.; *b)* das Geheck, die Hecke, Brut; 2) *fig. (Sh.* Haml. 3, 1, 174, &c.) die Ausgeburt, das Ergebniß.

B. **To Hătch**, (frz. *hacher) v. tr.* 1) (w. ü.) aufkratzen, (zer)hacken, zerschneiden; 2) *a) Engr.* (mit Linien) schattiren, schraffiren, schrämen; *b)* (auf ähnliche Weise in Silber od. Gold) graviren; a h-ed design, eine schraffirte (mit der Feder gemachte) Zeichnung; 3) † *(Heyw., B. & Fl., &c.* bei *Todd)*, verdunkeln, schwärzen; besudeln. — **Hătch, Hătch'įng**, *s.* (bes. *pl.) Engr.* die Schraffirung.

C. **Hătch**, *s.* 1) die (in eine obere u. untere Hälfte getheilte) Thür, Halbthür; 2) *a)* das Schutzbret; *b)* h-es, *pl.* die Schleuse, das Wehr u. die Schutzbreter darin; *c)* die Fischreuse; *d)* h-es, *pl.* die Wieselfalle; 3) meist h-es, *pl. a) Mar.* die Schiffsluke, Öffnung im Verdeck; —-bars, die eisernen Bügel über den Luken; *b) Min. (Cornw.)* die Einfahrt (vgl. —-way); *c)* der (Bett-)Verschlag, das Bettgestell; *d)* der Kornboden; to be under (the) h-es, eingesperrt sein; *fig.* elend daran sein; *coll.* am Kreuze liegen. [Rinde.

Hătch'-bärk, *s. Tann.* die gehackte (Eichen-)

Hătch'ęl *[P., Sm., Cool.* u. die neueren; hăk'l, *Sher., W., &c.]*, *s.* die (Flachs- od. Hanf-)Hechel (Nebenform Hackle). — **To Hătch'ęl**, *v. tr.* 1) hecheln (Flachs &c.); 2) *fig.* (durch)hecheln; **hătch'ęllęr**, *s.* der Hechler, die H-in.

Hătch'ęt, *s.* das Beil, Handbeil, die kleine Axt; to take up the —, (in Bez. auf die nordam. Indianer) die Streitaxt erheben, d. i. Krieg erklären; to bury the —, die Streitaxt vergraben, Frieden schließen; *in comp.* —-bearer, *Entom.* der Sägeträger *(Securifer)*; —(-)face *(Grose)*, das lange, schmale Gesicht; —-faced, schmal u. häßlich von Gesicht; —-helve, der Helm, Stiel am Beile; *Bot-s.* —-shaped, beilförmig; —-stake, *Forest.* das Umschlageisen; — vetch, s. Axe-vetch.

Hătch'įng, *in comp.* —(-)apparatus, die Brutmaschine (auch Incubator); —-house, das Bruthaus; —-knife, das Hackmesser; —-oven, der Brütofen. [Schloß.

Hătch'-lŏck, *s. Lock-sm.* ein verborgenes

Hătch'męnt, *s. Herald.* das Wappen eines Verstorbenen, Todtenschild.

Hătch'-wāy, *s.* 1) *Mar. a)* der Weg (durch die Luken) von einem Verdecke in das andere; *b) pl.* die Luken; *c) Mar. slang,* der Mund; 2) der Kellereingang.

To Hāte, *v. tr.* hassen, verabscheuen; to be h-d, zu hassen, hassenswerth. — **Hāte**, *s.* der Haß (to, gegen, wider, auf *[with Acc.])*. — **Hā'teąble**, s. Hatable. — **Hāte'fụl**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) verhaßt, verabscheut; abscheulich, hassenswerth; 2) Haß empfindend, haßerfüllt, gehässig, boshaft; II. —nęss, *s.* 1) das Verhaßte &c., die Abscheulichkeit; 2) die Gehässigkeit, Feindseligkeit. — **Hāte'lęss**, *adj.* ohne Haß. — **Hā'tęr**, *s.* der Hasser; Feind.

Hăt, *in comp.* —-felt, 1) der Hutfilz; 2) h-s, *pl.* Hutfache; —-form, *Found.* die Schrotkappe; —frame, der Huttisch; —ful, der Hut voll (bes. *slang:* voll Geld: some girl ... with a hatful of money, *Troll.* Orl. Farm 1, 226, mit einem tüchtigen Beutel voll Geld); —-furrier, der Händler mit (Hasen- &c.) Fellen für den Bedarf der Hutmacher. [nur in feierl. Sprache.

Hăth, 3. Pers. Sing. Präs. Ind. v. To Have;

Hăt'kįn, *s.* (Verkl. v. Hat, wie schott. &c.: **Hăt'tįe, Hăt'tǫck**) das Hütchen; bes. *(Suff.)* der Fingerhut. — **Hăt'lęss**, *adj.* hutlos, ohne Hut. — **Hăt**, *in comp.* —-lining, das Hutfutter; —-maker, s. Hatter; —-money, 1) *coll.* das (in dem Hute) zusammengebettelte Geld; 2) *Comm.* die Kapp-Laken, das Prim-Geld, Ungelder (im See-Handel: kleine Abgaben an den Schiffer über die bedungene Fracht von dem Kaufmann, der in eines Andern Schiff ladet); vgl. Primage.

Hā'trẹd, *s.* der Haß (mit of, for, auch to, gegen *or Gen.)*, Abscheu, Groll, die Feindschaft.

Hăt'-strįng, *s.* die Hutschnur. — **Hăt'tẹd**, *p. a. coll.* mit einem Hute bekleidet. — **Hăt'tęr**, *s.* der Hutmacher; *Hatt-s.* —'s bow, der Fachbogen; —'s bow-string, das Bogenleder am Fachbogen; —'s card, die Hutkratze.

To Hăt'tęr, *v. tr.* (†, *or) pr.* 1) (nord. u. schott.) verwirren; 2) (out) (ab)quälen, abmatten, erschöpfen.

Hăt'tle, *adj. pr.* wild, scheu.

Hăt'tǫck, *s.* (†, *or) pr.* 1) s. Hatkin; 2) der Haufen, die Hocke Garben (nach Ein. 12, nach A. nur 3). [Ausputzen eines Hutes gehört.

Hăt'-trĭmmįngs, *s. pl.* Alles, was zum

Hâu'bęrk, &c., *s.* s. Habergeon.

(To) Hâud, nord. u. schott. für (To) Hold.

Hâugh [hâ], s. Haw.

Hâugh'tįnęss, *s.* der Stolz, Hochmuth, Übermuth, die Anmaßlichkeit, Anmaßung. — **Hâugh'ty** [hâ'tį], *adj.* ([†, *or]* *: **Hâught**; h-į-ly, *adv.)* 1) †, hoch; 2) stolz: *a)* im bessern Sinne; *b)* hochmüthig, anmaßend, übermüthig, trotzig; 3) †, kühn, verwegen, abenteuerlich.

To Hâul, *v.* I. *tr.* bes. *Mar.* (nieder- &c.) ziehen, zerren, schleppen; (to — home) (ein Tau an)holen (halen), anziehen; to — the sheets od. tacks close aboard, die Halsen u. Schoten zusetzen; to — the wind, 1. mit Preßwind segeln; dicht beim Winde od. in den Wind aufstechen, den Wind abkneifen; 2. (w. ü.) einem Schiffe den Wind od. die Luv abgewinnen; to — the wind again, das Schiff bei dem Winde aufholen, anluven; — in! — two! — bolay! eins, zwei, drei! (Zuruf an die Matrosen, um mit vereinten Kräften ein Tau einzuholen); to — about, herumzerren; to — down, niederholen, niederziehen; to — in a rope, ein Tau einpalmen; to — one's self a-head, ein Schiff verholen; to — off, flott machen; to — over the coals, s. To Call (over the coals); to — up (a sail in the brails, ein Segel) aufziehen, aufgeien; II. *intr.* die Richtung (eines Schiffes) ändern; mit verändertem Curs segeln (up for, nach); the wind h-s, der Wind schralt (nimmt eine entgegengesetzte [ungünstige] Richtung an). — **Hâul**, *s.* bes. *Mar.* 1) der (mit Anstrengung bewirkte) Zug, das Ziehen, Schleppen; 2) *Fish.* ein Zug (Fische); at a —, auf einen Zug; 3) a — of yarn, *T.* die Fisse (das Gebind von 40 Garnen). — **Hâu'lagę**, *s.* 1) das (beschwerliche) Ziehen &c., Fortschaffen; 2) die Transportkosten (zum Schiff); der Einschlag (vom Schiff, vom Fuhrwagen &c. ins Haus). — **Hâu'lįng**, *v. s.* das Ziehen &c.; *Min. (Cornw.)* das Fördern (des Erzes, des tauben Gesteins &c.); —-line, das Hißtau. [Halm (Halm); 2) nord. für Hame, *B.*

Hâulm [hâm], **Hâum**, *s.* 1) der (Stroh-)

Hâulse, Hâult, Hâunce (Hâunse), &c. s. Hals(e), Halt, Hance, &c.

Hâunch, *s.* 1) der obere Theil des Dickbeins, die Hüfte, der Schenkel, die Hanke (eines Pferdes); 2) *Archit.* der Schenkel, Anslauf (eines elliptischen Bogens &c.); 3) *(Sh.* 2 Hen. IV 4, 4, 92, vereinzelt) das Ende, der Ausgang. — **Hâunched** [hâncht], *p. a. in comp.* (big-, &c.—) mit (starken &c.) Hüften od. Schenkeln, (dick- &c.) schenkelig.

To Hâunt, *v.* I. *tr.* 1) † *(Wicl.* [nach *Todd]* 1 Tim. 4, 7, j.: exercise) häufig üben, gewöhnen; 2) *a)* häufig, oft (auch: auf lästige Art) besuchen, oft an (einem Orte) zugegen sein; *b)* heimsuchen; belästigen; *c)* (v. Gespenstern) in (einem Hause &c.) umgehen, spuken; a h-ed man, ein v. Geistern verfolgter Mensch; a h-ed house, ein Gespensterhaus; this house is h-ed, in diesem Hause geht's um, spukt es; *d) fig.* heimsuchen, (unablässig) verfolgen, beständig in den Sinn kommen; II. *intr.* sich (oft) einfinden, verkehren, sich (gewohnheitsmäßig od. oft) aufhalten; **h-ęr**, *s.* der fleißige Besucher, die fleißige B-in, Hausende &c. — **Hâunt**, *s.* 1) †, *a)* die Übung; *b)* die Gewohnheit (bes. einen Ort aufzusuchen); 2) *a)* der oft besuchte Ort, Aufenthalt; Versammlungsplatz; *b)* der Vereinigungs- od. Sammelpunct; h-s of pleasure, Vergnügungsorte; in the public — of men *(Sh.* Rom. & Jul. 3, 1, 53), auf öffentlichem Markt *(fig.;* Schl.); where are his h-s? wo hat er seine Gänge? 3) *a) Sport.* der Weg, den ein Wild gewöhnlich nimmt, das Lager, Nest (der Raubvögel), die Höhle; *b)* der (geheime) Aufenthalt; shun me, and I will spare your h-s *(Sh.* MNDr. 2, 1, 142), ... ich will nie mich nahen, wo ihr haust (Schl.); *c) coll.* die Niederlage (v. Personen); Raubhöhle, der Schlupfwinkel.

Hâur, *s.* (schott., harr, haar) der östliche Nebelwind. [Luft) schnappend, aufrecht.

Hâu'rįent, *p. a. Herald.* (von Fischen) (nach

Hâuse, s. Hawse.

A. **Hâust**, *s.* (†, *or) pr.* der (trockene) Husten.

B. **Hâust**, *s.* (lat.) †, der Zug; Schluck. — **Hâus'tęllate**, *Ent.* I. *p. a.* mit Saugrüssel versehen; II. *s.* die Rüsselfliege.

Hâut, † für Haught(y).

Haut'bŏy [hō'bŏį], *s. Mus.* (frz. *hautbois)* die Hoboe, Oboe; —(-)reeds, *pl.* Hoboerohre; —(-)strawberry, *Bot.* die Moschus-Erdbeere. — **Haut'bŏyįst**, *s.* der Hoboespieler, Hoboïst.

Hauteur, *s.* (frz.) der Stolz, Hochmuth.

Haut-goût, *s.* (frz.) *Cook.* der Hochgeschmack, Hochgeruch. [Havanese, die H-in.

Hăvanēse', I. *adj.* havanesisch; II. *s.* der

To Hăve, *v. irr. (imperf. & p. p.* had) I. *tr.* haben: 1) besitzen; behalten (vgl. And, I, 2, *a)*; 2) haben, mit etwas behaftet sein; 3) enthalten, einschließen; 4) (er)kennen, begreifen; wissen; (eine Rolle &c.) inne haben; to — by heart, auswendig können; you — me? *(Sh.* Haml. 2, 1, 68), Ihr versteht mich (doch)? 5) (Speis' u. Trank) zu sich nehmen, genießen ("I never take supper." "But you shall — some to-night" *[Bell,* J. Eyre 2, 321], nicht: „... haben, erhalten", sond. „[wirklich] essen"); trinken (wie take): "now — a glass of wine, Jerry", *M. Lemon,* Wait, &c. 41; "dear mamma, do — some tea", *Mrs. Wood,* Mrs. Hallib. 1, 105; 6) *a)* nehmen, ergreifen, fangen &c.; kriegen; *b) fig. coll.* erwischen, überrumpeln &c.; I — her at last *(Kingsl.* Herew. 2, 284), endlich hab' ich sie überwunden; "she has you there, George" *(W. Scott,* MLoth. 1, 226), *coll.* da hat sie dir einen tüchtigen Wischer gegeben; bes. als Antw.

auf einen schwer zu widerlegenden Einwurf ꝛc.: you — me there *(Kingsl.* Leight. Court 145), da haben Sie mich in die Enge getrieben, darauf vermag ich nichts Rechtes zu erwidern; "I confess you — me there" *(Kav.* Seven Years, &c. 2, 209), ich gestehe, daß Sie mich da gefangen haben; "there you — me, Dr. Morris", *Macleod,* The old Lieut., &c. 264/5; 7) *a)* nehmen, empfangen, bekommen; *b)* erlangen; it must be had, man muß es haben; lessons to be had, Stunden (sind) zu haben (bei ... ꝛc.); not to be had, nicht zu haben; that a rhyme may be had to *heart (Johns.* Lives 2, 302), um einen Reim auf heart zu erhalten; entrance into the court was had through ... *(Troll.* Barch. Tow. 1, 269), man erlangte Zutritt in den Hof ...; *c)* (Kunde ꝛc.) erhalten; I — it from his own mouth, ich habe es von ihm selbst gehört; 8) aufnehmen, annehmen (Oh, how kind it is of you to — me! *Mrs. Wood,* M. Arkell 1, 30; to-morrow, if they can — me, *An.* Uncle Ralph 45); 9) *a)* annehmen; einholen, besorgen; sich *(Dat.)* (etwas) verschaffen ꝛc.; *b)* (herbei-, herein-, hinaus- ꝛc.) schaffen, bringen (lassen), kommen lassen, holen (lassen), vgl. to — back, in, out, *&c.*; to — advice, sich *(Dat.)* Raths erholen, (den Arzt, Advocaten ꝛc.) zu Rathe ziehen (I want him to — advice, but he hates doctors, *Miss Yonge,* Clever Wom. 2, 198; better — a doctor at once, *Mrs. Wood,* Mrs. Hallib. 1, 115, *&c.*); to — away, fortschaffen; to — back *(Dick.* Ol. Twist 1, 18, *&c.*), zurückschaffen (lassen); — him before you, lassen Sie ihn vor sich kommen; after our walk she had her carriage, *&c. (Nov. & Tales* 6, 46), ... nahm sie ihren Wagen, ließ sie ihren W. kommen (vgl. one man from London was had down to cook, *Nov. & Tales* 2, 6, man hatte ... herunterkommen lassen); I shall — you up to London to a great doctor; baby was had in, *Thom.* D. Donne 1, 91, ... herein; she has a woman in to clean, *Mrs. Wood,* Ld Oakb. 2, 137, ... läßt eine Frau [herein-, herbei]kommen; the small damsel who was had in, to help, *&c.,* d i e s. Mrs. Hallib. 1, 185; the pictures were had out, *Edw.* Half a Mill. 2, 80, ... herausgeholt; here is a chicken had round from the Boar, *Dick.* Grt Exp. 1, 203, ... herbeigeholt; pray — up that pretty young creature, *Dick.* N. Nick. 1, 242, ... heraufkommen lassen; to — one up, *coll.* Einen vor Gericht bringen; [the wind] threatened to — the tent up, *An.* Owen 1, 6, ... herauszureißen); 10) oft in Vertretung anderer Verbalbegriffe: *a)* to take, hold, *&c.,* halten (für), nehmen, schaffen, bringen ꝛc. vgl. unten; *b)* to — better od. rather (mit flg. Inf. [meist] ohne to); *aa)* besser (daran) thun zu ...; you had better go at once, es wäre besser, Sie gingen sogleich; *bb)* vorziehen, (lieber) mögen; I had rather remain, ich möchte lieber bleiben; *c)* to — to (mit Inf.): *aa)* müssen, genöthigt sein; I — to go, ich muß gehen; *bb)* nöthig haben, brauchen; you — but to turn round, Sie brauchen sich nur umzudrehen; 11) *a)* mit flg. Obj. u. *p. p.*; im D. *aa)* durch l a s s e n auszudr. (vgl. Beispiele unt. Lassen, Vol. II, S. 506, 3, *b)*: I — a coat made, ich lasse (mir) einen Rock machen; *bb)* durch passiv. Wendung ꝛc.; he was much bruised, besides having his arm broken, ... außerdem daß ihm der Arm gebrochen wurde; the respectable brother-in-law he was about to — given him *(Troll.* Dr. Thorne 1, 35), ... der ihm (vom Geschick ꝛc.) zu Theil werden sollte; having them shown to him in this way *(Dick.* Christm. Car. 57), da sie ihm auf diese Weise gezeigt wurden; *b)* mit Obj. u. Inf.: (das Unglück ꝛc.) haben, daß ...; von einem Ereignisse betroffen werden; he was wrecked, ... had his crew desert him *(Lev.* A Day's ride 1, 101); to — in, (w. ü.) enthalten; to — in derision, verspotten; to — in honour, in Ehren halten; to — on, anhaben (Kleider), tragen; to — it out of one, *coll.* sich wegen erlittenen Unrechts ꝛc. an Einem schadlos halten, sein Müthchen an Einem kühlen; — me excused, halten Sie mich entschuldigt, halten Sie mir zu gute, entschuldigen Sie mich; he would — it to be natural, er hielt es für natürlich; I would — you know, Sir! Herr! Sie müssen wissen, daß ... ꝛc.; would you — me ...? soll ich ...? *or:* verlangen Sie, daß ich ...? I would — you write, ich wünschte (ich dächte) Sie schrieben; do as I would — you, folgen Sie mir; do well and — well, Spr. wie man's treibt, so geht's.

II. *intr.* †, in mehreren schwer zu erklärenden R-a., bes. in dem drohenden Anrufe: — at you! wol entweder: 1) angreifen (vgl. *tr.* 6, *a)*, (at ..., auf Einen ꝛc.) losfahren (u. dann mit Mätzner durch Ellipse zu erkl.; etwa: [now] I will — at you!), (jetzt geht's) „auf dich los! es gilt dir!" (in diesem Sinne wie es scheint bei *W. Scott,* Nigel 37: I will — at him, ich will mich über ihn hermachen) od. viell. 2) halt an dich! sorge für deine Verteidigung! *(coll.:)* paß auf! oft bei *Shksp.* u. in gleicher Bdtg: — to it (Taming, &c. 1, 1, 143, vgl. 4, 5, 78 u. ha' to thee, lad, 5, 2, 37), dir gilt's! (d. i. mein Zutrinken); — with you! *(Sh.* Merry Wives 2, 1, 161 u. oft; vgl. *Dryd.* bei *J., Byr.* Mar. Fal. 3, 1, 51 [Isr. Bert.], &c.), wie es Euch beliebt! nur zu! wohlan denn! (Zustimmung auf die Anregung Jmds. davonzugehen, wol für — at it with you! wie go along with you, *&c.*); to — after (Haml. 1, 4, 89), nachfolgen, nachdringen; to — through (2 Hen. VI 4, 8, 63, vgl. *Euph.* Gold. Leg. bei *Al. Schmidt:* I will — amongst you with my sword).

Hāve, *s.* 1) *burl. (Bulw.)* der Haber (the h-s and the havenots), vgl. Haver, *A.*; 2) †, h-s, *pl.* die Habe. [Havil.

Hăv'el, *s. pr.* 1) die Achel (Avel); 2) s.

† **Hāve'less,** *adj. (Gow.* bei *Todd* u. *H-ll.)* habelos, arm.

Hā'ven [hā'v'n], *s.* 1) (†, *or)* *, der (See-) Hafen (Harbour); 2) *fig.* der Zufluchtsort, die Freistätte. — **Hā'vened** [hā'v'nd], *p. a.* in den Hafen gebracht; safely — from ... storms *(Aïdé,* Rita 183), im Hafen vor ... Stürmen gesichert. — **Hā'vener** [hāv'ner], *s.* der Hafenaufseher (Harbour-master).

A. **Hăv'er,** *s.* (w. ü.) der Besitzer, Inhaber.

B. **Hā'ver,** *s. pr.* bes. h-s, *pl.* das Benehmen (Haviour). [Scheunenthors; die Hürde.

C. **Hăv'er,** *s. pr.* der untere Theil eines

D. **Hăv'er,** *s.* (†, *or) pr.* der Hafer; —-bread, das Haferbrot; —-cake, der Haferkuchen; —-grass, der wilde Hafer; —sack, *Mil.* der Hafersack, Proviantsack, Schnappsack; Tornister.

To Hăv'er, (nord. u. schott.) *v. intr.* faseln, irre reden. — **Hăv'erel** (od. h-ll), *s.* der Faseler, Blödsinnige; adj. unsinnig.

Hăv'il, *s.* (süd.) 1) od. haviler, der Krebs; 2) *cant (Grose),* das Schaf. [officier.

Hăv'ildär, *s.* (ostind.) der (Sepoy-)Unter-

A. **Hăv'ing,** *s.* 1) das Haben ꝛc., der Besitz; 2) (auch h-s, *pl.*) die Habe, das Vermögen.

B. **Hā'ving, Hā'viour,** *s.* (†, *or) coll.* (bes. schott.) das Betragen (Behaviour).

Hăv'oc (H-ck), *s.* das Gemetzel, Morden; die Verwüstung, Verheerung; Ausrottung, Vernichtung; to spread —, metzeln; Verheerung ꝛc. anrichten; to make — of, 1. verwüsten, verheeren; 2. (sein Vermögen) durchbringen; —! (Aufruf zum Niedermachen) schlagt todt! Mord! — **To Hăv'ock,** *v. tr.* † *(Spens. & Milt.* bei *J.),* verwüsten, zerstören, verheeren.

A. **Hăw,** *s.* 1) *a)* der Hag, das Gehege, kleine Stück Land, Gärtchen (bei einem Hause); *b)* †, der Kirchhof, Friedhof; *c)* †, der Meierhof; 2) *Bot.* die Mehlbeere (Frucht vom Weißdorn).

B. **Hăw,** *s.* die Nickhaut, das dritte Augenlid (der Vögel ꝛc.).

C. **Hăw,** *s. pr.* 1) der Hügel; 2) †, das Thal.

D. **Hăw,** *s. Husb.* die Haue, Hacke, der Karst.

E. **Hăw,** I. *interj.* 1) hah! (Ha, Hah); 2) (Ausruf der Fuhrleute) hoh! hoi! II. *s.* 1) **Hăw-hăw',** s. Ha-ha; 2) der affectirte Laut haw, das (vornehm-überlegene) Stocken in der Rede: — **To Hăw,** *v.* I. *intr.* in gezwungener Weise den Laut haw in od. zwischen den Worten anbringen; einen vornehmen, überlegenen, stotternden u. dehnenden Ton anschlagen (he said in a half provincial, half haw-haw tone ..., "Pawdon me, &c.", *Bulw.* Night & M. [Lond. Ed.] 1, 302; saying, in a haw-haw way, "Keene, my dear fellow, &c.", *Marr.* P. Keene 284); II. *tr.* 1) (Pferde ꝛc.) mit dem Ausrufe hoh! hoi! nach links od. nach der Handseite lenken; 2) *intr.* (v. den Pferden) sich nach links od. nach der Seite des Fuhrmanns wenden. — To haw and gee (about), *coll. v. tr. (& intr.* sich) hierhin u. dorthin wenden, unstät schwanken.

Hawai'ian [hawī'an], *adj.* hawaiisch, die Hawai (Owaihi)- od. Sandwich-Inseln betr.

Hăw'berk, Hău'berk, *s.* s. Habergeon, &c.

Hăw *(A.), in comp.* —-buck, (nord.) der (Bauer-)Tölpel; —-finch, der Kirschfink (Grossbeak). [2) s. (To) Haw, *E.*

To Hăw-hăw', *v. intr.* 1) laut u. roh lachen;

A. **Hăwk,** *s.* 1) *Ornith.* der Habicht, Falke; 2) *a) iron.* der Gerichtsdiener; *b) cant,* der Gauner; 3) *pr.* die Hippe; 4) *Mas., &c.* das Kalkbret. — **To Hăwk,** *v. intr.* 1) mit Falken beizen; auf der Falkenjagd sein; 2) *fig.* Jagd machen (at, auf *[with Acc.]*).

B. **To Hăwk,** *v.* I. *intr.* sich räuspern; II. *tr.* (to — up) ausräuspern. — **Hăwk,** *s.* 1) das Räuspern; 2) der Auswurf.

C. **To Hăwk,** *v. tr.* (†: To Hăw'ker) höken, hausiren, (Waaren) zum Verkaufe ausrufen od. ausbieten, (to go —ing about) hausiren tragen; Hausirhandel treiben.

Hăwk *(A.), in comp.* —-bill knife, ein Messer, dessen Klinge vorn gebogen ist, die Hippe; —-bill pace, *Dent.* der Rabenschnabel *(N.)*; —-bill pliers, *pl.* die Kastenzange; —-bit, *Bot.* der Habichtsbiß *(Apargia)*; —-boy, *Mas.* der Handlonger, Kalkzuträger.

Hăwked [hăkt, zuw. hă'ked], *p. a.* gebogen, krumm (wie ein Habichtsschnabel); — nose, die Habichtsnase.

A. **Hăwk'er,** *s.* der Falkenjäger, Falkenier.

B. **Hăwk'er,** *s.* der (Waaren-)Ausrufer, Hausirer; (Zeitungs- ꝛc.) Träger, (of books) der fliegende Buchhändler.

Hăwk'ey, s. Hockey. [scharfsichtig.

Hăwk'-eyed, *p. a.* Falkenaugen habend,

Hăw'kin, *s.* Verkl. aus Halkin v. Hal, glchs. Heinzchen (M-n.). [Jagd- od. Weidtasche.

Hăw'king-băg, Hăw'king-pouch, *s.* die

Hăwk, *in comp.* —-moth, *Ent.* der Schwärmer, Dämmerungsfalter *(Sphinx* L.); —('s)-nose, die Habichtsnase; —-nosed, mit einer Habichtsnase; —-nut, die Erdnuß (Ground-nut); der Nußkümmel *(Bunium)*; —-owl, *Ornith.* der Steinkauz, das Leichhuhn *(Surnia noctua* L.); —'s beard, *Bot.* 1) der Pippau *(Crepis)*; 2) s. —weed; —'s bill, hawksbill (vgl. Hawkbill), 1) der Habichtschnabel; 2) die Carettschildkröte *(Chelonia caretta* L.); *Bot-s.* —'s feet, †, die Aklei; — weed, 1) das Habichtskraut, die gelbe Wegwarte *(Hieracium* L.); 2) eine Art Kreuzkraut *(Senecio hieracifolius)*.

Hăwl, Hăwm, Hăwnse, &c. s. Haul, Hau(l)m, Haunce, &c.

Hăwse *[Sher., W., Worc., Craig, Cull;* hâz, *Ja., Wb., Kn., Sm., Cool., Nutt., Don., Storm.]*, *s.* 1) (†, *or) pr.* (bes. schott.) *a)* der Hals (Hals[e]); *b)* der (Berg-)Paß, das Joch; 2) *Mar.* *a)* die Lage der Ankertaue vor den Klüsen (wenn das Schiff in einem Hahnpoot verteuet ist, d. i. wenn es vor zwei Ankern liegt); *b)* h-s, —-holes, *pl.* die Klüslöcher, Klüsgaten (zwei Löcher im Bug des Schiffes für die Ankertaue); to ride — full, klüsen (so vor Anker stampfen, daß das Wasser durch die Klüsen eindringt); riding upon

the —, das Aufliegen von etwas Schwerem über dem Ankertau; she has anchored in our —, das Schiff hat dicht vor uns geankert; to fresh the —, das (Anker-)Tau in den Klüsen verwahren, auf eine andere Seite drehen, od. die Klüslöcher mit frischer Fütterung versehen, um das Reiben der Ankertaue zu verhindern; he has crossed my —, *Mar. slang*, er ist mir in die Quere gekommen; —-bags, die Klüsensäcke (zum Verstopfen der Klüslöcher gegen das Eindringen des Wassers); —-pieces, die Klüshölzer; —-blocks, —-plugs, die Klüszapfen (Tertschen zum Verschließen der Klüsgaten). — **Hâw'ser** *[P., W., Ja., Sm., Reid, Craig, Cool., &c.;* hâ'zer, *Wb., Nutt., Don., &c.]*, † **Hâw'sier**, *s.* das (Anhol-)Tau 2c. s. Halser.

Hâw'thorn, *s. Bot.* der Hagedorn, Weißdorn *(Cratægus)*; — (saw)fly, *Ent.* die Blattwespe (Sawfly); — service-tree, das Atlas-(Arles-, Else-)Beerholz, Mehlbeerbaumholz.

Hăy! *interj.* (it. *hai*, du hast [den Stoß]!) *Sh.* Rom. & Jul. 2, 4, 27: getroffen!

A. **Hāy**, *s.* 1) (†, *or) pr. a)* der Hag, Zaun, die (beschnittene) Hecke; *b)* für —-net, das (Jäger-)Netz, Garn (bes. zum Kaninchenfange); 2) † (schon *Coles* [1677] mit dsr Ablig; wol v. altfrz. *haye*, die [Doppel-]Reihe; "let vs daunce the haye", *Horman*, Vulgaria [1519]; winding *heyes*, *Sir J. Davies* bei *Todd*, der eine Ablig v. *heydeguye* erwähnt), ein (Rund-)Tanz (Art brawl: *Arbeau*, Orchesographie [1588] nach Douce). — **To Hāy**, *v. intr.* †, (Kaninchen-)Netze stellen.

B. **Hāy**, *s.* das Heu; make — while the sun shines, Spr. man muß das Eisen schmieden, weil es warm ist. — **To Hāy**, *v. intr.* Heu machen, heuen. — **Hāy**, *in comp.* — bag *(Slang D.)*, das Frauenzimmer; —-band, das Heuseil; — barrack, *Am.* eine Art Heuschober mit Gerüst u. beweglichem Strohdach; — bird, (west.) der Weidenzeisig (Green-wren); —-bote, —-boot, *Anc. Law*, 1) das Zaunrecht (Freiheit Unterholz zur Ausbesserung der Zäune zu nehmen); 2) eine Strafe wegen Beschädigung der Zäune; —-cock, der Heuschober; —-cutter, die Heuschneidemaschine. [guy, &c.

Hāy'dāy, **Hāy'dĭgēē**, s. Heyday, Hey-de-

Hāy, *in comp.* —fever, *Med.* das Heufieber (zur Erntezeit häufiges catarrhalisches Fieber); —-field, die (Heu-)Wiese; —-fork, die Heugabel; —-gob, *pr.* (v. Hay, *A.*) die schwarze Winde; —-grass, (west.) das Grummet; —-harvest, die Heuernte; —-Jack, (öst.) das Weißkehlchen (White-throat).

† **To Hāyles(e)**, s. To Hailse(n).

Hāy, *in comp.* —-loft, der Heuboden; — maiden, (west.) s. —-monds; —-maker, 1) der Heumacher, Mäher; 2) †, s. Crane-fly; —-making, das Heumachen; —-market, 1) der Heumarkt; 2) ein Platz in London; —-monds, *pl.* der Erdepheu (auch [†] —hofe = Alehoof); —-mow, das (in der Scheune) aufgestapelte Heu, die Heubucht; —rick, —-stack, der (große) Heuschober, Heustock, Heufehmen; —-seed, der Heusame; —shard, s. —-ward; —-stalk, der Heustengel; —-tea, ein Heuaufguß (als Viehfutter); —-thorn (v. Hay, *A.*), s. Hawthorn.

Hāy'tĭ, *s.* (die Republik) Hayti. — **Hāy'tĭan**, I. *adj.* aus Hayti; II. *s.* der Haytier (die H-in).

Hāy, *in comp.* —-time, die (Zeit der) Heuernte; —-tit *(Linc.)*, der Weidenzeisig; —-ward (v. Hay, *A.*), †, der Zaunwächter, der Gemeindehirte; —-worms, *pl.* Erdwürmer.

Hāy'ty-tāy'ty, (west.) s. Highty-tighty.

Hăz'ard, *s.* 1) der Zufall, das Ungefähr; 2) *a)* die Gefahr, das Wagestück; *b)* h-s of the sea *(W. Scott*, Pev. 1, 306: nautical h-s), Seegefahren, (widrige) Zufälle zur See; *Gam-s.* 3) das Hasardspiel, Wagspiel (eine Art Würfelspiel), die Schanze; 4) *a)* das Loch od. Fenster (im Ballspiele); *b)* das Loch (auf der Beilketafel u. am Billard); *c) Bill.* der Verläufer; to put the ball into the —, einen Ball machen; to play the losing —, sich verlaufen (beim Billardspiel); to run a —, Gefahr laufen; to run the —, es darauf ankommen lassen, es wagen; at the — of his life, mit Gefahr seines Lebens; at —, aufs Gerathewohl; at (upon) all h-s, auf alle Fälle. — **To Hăz'ard**, *v. tr. & intr.* wagen, aufs Spiel setzen; *(intr.)* Gefahr laufen; **h-er**, *s.* 1) der Wagende 2c.; 2) † (hasardour, hasarder, *Chauc., &c.* bei *Todd*), der (Hasard-)Spieler. — **Hăz'ardable**, *adj. (Browne* bei *J.* u. *Worc.)* waglich. — **Hăz'ardīze**, *s.* †, das Wagniß; die bedenkliche Lage. — **Hăz'ardous**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) waglich, gewagt; mißlich, gefährlich; II. —ness, *s.* die Waglichkeit 2c. — **Hăz'ardry**, *s.* †, 1) die Verwegenheit, Tollkühnheit; 2) das (Wag-)Spiel.

Hāze, *s.* der (dicke) Nebel, Reif. — **To Hāze**, *v.* I. *intr. (impers.)* nebeln; II. *tr.* (†, *or) coll.* 1) betäuben, verdutzen; in Furcht jagen; 2) *Mar. & Stud. slang*, durch mühselige, widrige 2c. Arbeit 2c. willkürlich quälen, schinden; 3) od. **To Hā'zle** *(A.)*, trocknen (bes. Wäsche); (aus-)dörren.

Hā'zel, *s.* († **Hā'zle**) 1) die Hasel, Hasel(nuß)staude, der Haselstrauch, Haselbusch; 2) die Haselnuß; adj.: 1. nußbraun, hellbraun; 2. haseln, nußartig; — colour, die Haselnußfarbe; — od. hazelly (brick-)earth, ein leichter, lockerer, bräunlicher Boden; — eyes, nußbraune Augen; to —-gild, **To Hā'zle** *(B.)*, *cant*, mit einem Haselstocke durchgerben; —-hen, das Haselhuhn *(Lagōpus corylōrum* K.); —-mole, die Haselmaus (Dormouse); — mould, die gemeine Felderde, Dammerde; —-nut, die Haselnuß; —-tree, die Haselstaude; —-wood, das Haselgebüsch; —-wood school, *joc.* die Prügelschule; —(-)wort, *Bot.* die Haselwurz *(Asărum* L.). — **Hā'zelly**, *adj.* 1) voll Haselstauden, voll Haseln; 2) nußbraun 2c. s. oben.

Hā'zĭness, *s.* das Nebelige, Reifige, Nebelwetter. — **Hā'zy**, *adj.* 1) *a)* nebelig, dunstig; *b)* düster, dunkel; *c)* nebelhaft, trübe, umflort; 2) angelaufen, blind (wie kaltes Glas durch plötzliche Wärme od. Staub 2c.); 3) *slang*, benebelt, angetrunken. — **To Hā'zy**, *v. intr.* (selten, vgl. To Haze, I.; *Thom.* On Guard 2, 21) mit about ..., wie ein Dunst umgeben.

Hē, I. *pron.* (dritte [männl.] Person) er; — who (that), der(jenige), welcher 2c. (s. Gramm.); II. *s.* 1) (†, *or) coll.* die männliche Person, der Mann, der (undecl.; oft bei *Shksp.*; the proudest —, 3 Hen. VI 1, 1, 46, &c.; to any —, Rom. & Jul. 5, 1, 67, &c.; she perceived the very —, *Miss Austen*, Sense, &c. 222); 2) (v. Thieren, bes. Vögeln) das Männchen (Ggs. She, die Sie); III. *in comp.* (nur *burl.* od. *coll.* v. Menschen): —-animal *(N. M. M.* March '50, 304), *burl.* das Mannthier, die Mannsperson; —-bear, der männl. Bär; —-bird, das (Vogel-)Männchen *(also:* der Hahn); —-cat, der Kater; —-cousin, der Vetter; —-goat, der Ziegenbock; —-neighbour, der Nachbar; —-servant, der Bediente; —-witch *(Ainsw.* Lanc. Witches 1, 35), der Hexer, Hexenmeister.

Hĕad, 1) *a)* das Haupt, der Kopf; *b) Sport.* die Kopflänge (des Pferdes beim Wettrennen); — and —, gleich weit vor; *c) (Mansf., &c.* bei *B.*, w. ü. für Header) der Kopfsprung; 2) *a)* (im *pl.* unverändert) der Einzelne, Kopf, Mann; so much a —, so viel der Kopf *(or* auf die Person, auf den Mann, auf Jeden); one shilling a —, ein(en) Schilling die Person; (v. Thieren) das Stück; (a) hundred — of cattle, hundert Stück Rindvieh; a — of game, ein Stück Wild; *b) collect.* die Anzahl (jagdbarer Thiere), der (Wild-)Bestand (a — of hares, *Chs. Kingsl.* Yeast 147; a — of grouse, *H. Kingsl.* A. Elliot 40; there is a better general — of game in Norfolk than in any other county, *Troll.* Belt. Est. 2, 119); *c)* (†, *or) coll.* (v. Menschen) der (Heer-)Haufen; a good — of pupils *(Lemon*, F. Lyle 2, 115), ein starker Bestand v. Zöglingen; 3) *a)* der (weibliche) Kopfputz; *b)* a fine — of hair, schönes Haar, ein schöner Haarwuchs; *c) Sport.* das Geweih (a buck of the first —, ein fünfjähriger Hirsch, Hirsch vom dritten u. vierten Kopfe); übrtr. 4) *a)* der Kopf (eines Nagels, einer Kohlstaude, der Wurzel v. Knollen- u. Zwiebelgewächsen 2c.); bes. *b)* (im Haarhandel) der Kopf, die Wurzel (Ggs. Point); 5) der obere Theil: *a) aa)* die Knospe; *bb) fig.* die Jugend *(Sh.* Meas. 3, 1, 91); *b)* die Spitze (eines Berges, eines Grashalmes 2c.); *c)* das Vorgebirge; *d)* die Geschwulst, (Stärke einer) Anschwellung; *e)* der Hut (eines Destillirapparates), der Destillirkolben (Still—, Steam—); *f)* das (Klapp-)Verdeck (eines Wagens), Dach (auch einer Sänfte, *Rich.* Clarissa 4, 109); *g)* übrtr. die Spitze, Höhe 2c.; the very — and front of my offending has this extent *(Sh.* Oth. 1, 3, 80), die ganze Höhe u. Stirne (der Umfang) meines Vergehens reicht so weit; *h) (Sh.* Merch. 2, 7, 44, &c.) der Gipfel hoch aufschäumender Wogen; der (Wasser-)Schaum (vgl. — of a liquor); 6) *a)* die Quelle, der Ursprung (eines Flusses); *b)* die (Wasser-)Ansammlung; Wassersäule, Druckhöhe; das Gefälle (of a mill-leat, mill-pond, &c., eines Mühlwassers); *c)* — of pressure, die Druckkraft, das Maß des Druckes; 7) der vordere Theil: *a)* (v. Personen) †: das Antlitz; *b)* die Vorder- od. Kopf-Seite (einer Münze), der Avers; *c)* (of a vessel) die Nase, das Vordertheil (des Schiffes); die Figur des Gallions; der Schiffsschnabel; *d)* das Kopfende (eines Bettes, Sarges 2c.); 8) *fig.* das Hervorragende, Wichtigste: *a)* die erste Stelle, der Ehrenplatz (vgl. unt. — of the table); *b)* das Capitel, der (Haupt-)Punct; Haupttheil; h-s of the charge, *Law*, die Klagepuncte; *c)* der Rechnungsartikel, Posten (im Buche); *d)* die Rubrik, Classe; *e)* der Entscheidungspunct; 9) *a)* (im ostindischen Handel) die beste Sorte Kampher; *b) Cloth-m.* eine Mittelqualität Wolle; 10) das Haupt (einer Gesellschaft); der Erste, Vorstand, Vorsitzende; der Vorsteher, Rector (eines College, der Universität 2c.); (of a firm) der Handelsherr, Chef, Principal, Dirigent (eines Handelshauses); 11) *a)* der Verstand (gew. *lud. anal.* Merks, Grütze); *b)* der Wille, Antrieb, die Willkür; *c)* der Widerstand; 12) die Oberhand; Macht, Gewalt, Stärke, Herrschaft, der Einfluß; höchste Grad (einer Krankheit, einer Sache), die Crise.

Hĕad of a cabbage, cane, nail, pin, &c., der Kohlkopf, Stockknopf, Kopf eines Nagels, Nadelk(n)opf 2c.; — of a turnip *(i. e.* of the turnip-rooted cabbage: *Gay* bei *J.)* *, die Erdrübe, Kohlrübe unter der Erde; a — of celery, ein Stock (Kopf) Sellerie; — of garlic, die Knoblauchszwiebel; h-s of poppies, Mohnköpfe; — of a lute, der K. od. Hals einer Laute; — of a stake, der K. od. Kranz eines Pfahles; — of an axe od. hammer, die Axt od. der Hammer ohne den Stiel, der K.; — of a cork-screw, der Griff (die Krücke) an einem Korkzieher; — of a knife, der untere Theil eines Messergriffes; *Print-s.* — of a printing press, der (Preß-)Oberballen, Zieh- od. Zwergballen; — of the bar, der Preßbengelkopf; — of the galley, *Typ.* die Zunge am Setzschiff; — of an arrow, die Spitze eines Pfeiles; — of a tree, der Gipfel, die Krone eines Baumes; the — of the shaft of a chimney, die Kranzleiste eines Kamins; stair-—, der oberste Theil einer Treppe; bed's —, das Oberste od. Kopfende am Bette; — of the bolts, *Mill.* das Ende, wo das Schrot in den Beutel fällt; — of a bridge (auch bridge —), der Brückenkopf; — of a cellar, der Eingang eines Kellers; — of a chaise, das Verdeck einer Chaise; — of a book, der Titel eines Buches; — of a page, die Überschrift, Aufschrift; the two h-s of a cask, die zwei Böden eines

Fasses; — of a drum, das obere Fell einer Trommel; — of a bay, &c., das innerste Ende einer Bucht (Ggs. mouth, Ausmündung); — of a liquor, der Ansatz auf der Oberfläche der Flüssigkeiten; die Oberhefe, Spundhefe; *Anat-s.* — of the windpipe, der Kehlkopf; — of the yard, die Eichel am männl. Gliede; *Mil-s.* — of a camp, die Fronte eines Lagers; — of a column, die Spitze *(tête)* einer Colonne; — of an army, 1. die Spitze, Fronte einer Armee; 2. der Heerführer, Feldherr; — of the table, 1. das obere Ende, die Spitze der Tafel (Ehrenplatz für die Hausfrau, der Thür gegenüber; Ggs. bottom, Thürende, wo der Hausherr sitzt); 2. die Person, die ihn einnimmt; — of a family, das Haupt einer Familie, der Familienvater; a —, s. Ahead; at the —, an der Spitze, voran; to be at the —, 1. anführen (of an army, ein Heer); 2. vorstehen (of an institution, einer Anstalt *[Dat.]*); *Mar-s.* a ship too much by the —, ein vorlastiges Schiff; the ship is too much by the —, das Vordertheil des Schiffes geht zu tief im Wasser; — to wind, flach (od. gerade) in den Wind; from — to foot, vom Kopf bis auf die Füße, von oben bis unten, über u. über; — and shoulder, bei Kopf u. Kragen, mit Gewalt, gewaltsam; — or tail (h-s or tails), *Gam.* Kopf od. Wappen, Kopf od. Rücken (beim Pitch-farthing, &c.); I can't make — or tail of it, ich werde nicht klug daraus, es sind mir böhmische Dörfer; it is neither — nor tail, *coll.* es ist weder das Eine noch das Andere; weder gehauen, noch gestochen; to bring to a —, 1. zu Ende bringen; 2. zum Schwären bringen; to draw to the —, den Bogen spannen, das Gewehr anlegen; to draw to a —, 1. Eiter ziehen; 2. sich versammeln; 3. (Rechnungen 2c.) überschlagen; 4. kürzlich wiederholen; to froth to the —, gähren, emporsteigen; to gather —, 1. sich zusammenziehen; sich sammeln; zu Kräften kommen; überhand nehmen; 2. die Truppen versammeln; to gather to a —, 1. eitern; 2. *fig.* reifen; to get —, überhand nehmen; to get a —, eins werden, sich versammeln; to give (a horse, &c.) the —, (einem Pferde 2c.) die Zügel schießen lassen (auch *fig.*); to hide one's —, sein Haupt, d. i. sich verbergen; at whose sight all the stars | hide their diminish' h-s *(Milt.* P. L. 4, 35), bei dessen Anblick ihr vermindert Haupt | die Sterne bergen (K o t t.); chastisement doth therefore hide his — *(Sh.* J. Cæs. 4, 3, 16), darum verbirgt die Züchtigung ihr Haupt; to lay (the) h-s together, sich (im Geheimen über etwas) besprechen; of one's own —, nach (seinem) eigenen Kopfe, *coll.* auf eigene Faust; he has a — of his own, er hat seinen eignen (od. einen harten) Kopf; to lose one's —, den Kopf verlieren: 1. geköpft werden; 2. *fig.* irre werden; to make —, 1. die Spitze bieten, sich widersetzen, angreifen, sich Bahn brechen (mit against); Herr werden; 2. sich versammeln, zusammenrotten; to plant the — woll, *Man.* gehorsam sein; to talk in the —, mit Kopfstimme, im Falsett, höchsten Tone sprechen; to put a thing into one's —, Einem (od. sich *[Dat.]*) etw. in den Kopf setzen; off (od. out of) one's —, von Sinnen, geistesabwesend, irre; außer sich; it will put her out of her —, es wird sie von Sinnen bringen; over —, oben; over — and ears, *coll.* 1. bis über die Ohren, völlig, gänzlich; 2. (od. hand over —) über Hals u. Kopf; — over heels, köpflings; over one's —, *fig.* glchs. über Jmds. Kopf hinweg, mit Übergehung Jmds.; to take —, sich widersetzen, bäumen (v. Pferden); to take the —, voran (voraus) sein, (bes. beim Wettrennen) den Vorrang (ab)gewinnen; to such a —, zu einer solchen Höhe, Größe, Ausdehnung 2c.; — to —, Mann gegen (auch für) Mann; to turn —, sich umkehren, Front machen.

To Hĕad, *v.* I. *tr.* 1) *a)* mit einem Kopfe, Knopfe od. einer Spitze versehen; *Needl.* ankopfen, anköpfen, den Nadelkopf aufstampfen, aufspießen; *b)* beschlagen; h-ed with iron, mit Eisen beschlagen; 2) *a)* †, enthaupten, köpfen; *b) (Mort.* bei *J.)* (Bäume) kappen, abstutzen; 3) to — (up, zuw. auch down) a cask, ein Faß zuschlagen, den Boden in (ein Faß) einsetzen, bodmen, verbodmen; 4) *a)* an der Spitze (einer Sache 2c.) stehen; anführen; befehligen; to — the table, an der Tafel vorsitzen; *b)* leiten; 5) *a)* (der Herde *[Dat.]* 2c.) vorausgehen; *b)* (den Anderen beim Wettrennen 2c.) vorauseilen, an der Spitze od. zuerst rennen od. sein; *c) aa)* (bes. *Sport.* dem Fuchse 2c.) (zuvorkommen und) in seinem Laufe hemmen, überholen, (auffangen und) zurücktreiben (bes. *Am.* to — off); *bb)* entgegenkommen (bes. in feindlicher Absicht); 6) *a)* in (einer Liste) voranstellen, zuerst aufführen, (with, mit) beginnen (Heaven h-s the count of crime with that wild oath, *Tenn.*); *b)* in eine Rubrik bringen, rubriciren; *Mar-s.* to — the sea, quer durch die Wellen od. in den Wind segeln, belken; the wind h-s (us), der Wind ist (uns) entgegen; II. *intr.* 1) (v. Kohl 2c.) einen Kopf ansetzen; 2) entspringen (v. einem Flusse); 3) *Mar.* einen Curs haben, (to the east, &c., ostwärts 2c.) anliegen; how h-s the ship? wie liegt das Schiff an?

Hĕad, *in comp., &c.* Kopf ..., Haupt ... (häufig = der [die, das] vordere, vornehmste, vorzüglichste, erste 2c.); head'ache, 1) das Kopfweh; 2) (ost., *H-ll.)* der Ackermohn; head'achy, *coll.* 1) *(Qu. Rev.* bei *Worc.)* Kopfschmerz verursachend; 2) glchs. kopfschmerzlich: *a)* mit Kopfschmerz (behaftet 2c.); *b)* headachey [vgl. ...ey] days, *Mrs. Gore,* Heck. 1, 112: Tage des Kopfschmerzes; —-band, 1) die Kopfbinde, Haarbinde, das Kopfband; 2) *Surg.* die Hauptbinde; 3) *Bkb.* das Capitälchen (Bestochene) an einem Buche; To —-band, *v. intr. Bkb.* das Capitälchen bestechen; — band-press, die Bestechpresse; —-board, das Kopfbret (an einer Bettstelle); —bones, *pl.* die Kopfknochen; —-borough, 1) *Archæol.* das Oberhaupt einer Zehentschaft; 2) *a)* der Gemeindevorsteher (Borough-head); *b)* der Untergebene eines Friedensrichters; (Unter-) Constabel; —-boy, der Erste, primus omnium einer Schule; —-chases, s. Bowchases; —-cheese, *Am.* Schweinskopf u. Ohren, fein geschnitten u. in Käseform gepreßt; —(-)class, die erste Classe; —(-)clerk, 1) der erste Schreiber, überh. Oberschreiber; *Comm-s.* 2) der erste Commis; 3) der Buchhalter; 4) der Geschäftsführer, Procura-Träger; —-clout, das Kopftuch; —-corn, (nord.) gemischtes Korn; —-curtain, der Bettvorhang; —-dag, der Stirnriemen (an einem Pferdezaum); —-dress, 1) der Kopfputz; 2) *(Add.)* *, der Federbusch, Federschmuck auf dem Kopfe der Vögel; —-earings, *pl. Mar.* die Reffnockbindsel (Reef-earings).

Hĕad'ẹd, *p. a. in comp.* mit einem (großen, schwarzen 2c.) Kopfe 2c., ...köpfig; hotheaded, manyheaded, &c. hitzköpfig, vielköpfig 2c.

Hĕad'ẹr, *s.* 1) *a) Needl.* der Kopfmacher, Anköpfer; *b)* die (Nadler-)Wippe, Knopfspindel; *c) Nail-sm.* der Stempel; 2) der Anführer 2c.; 3) *a) Mas.* der (erste) Eckziegel, Hauptstein; *b)* der Kopfstein, das Kopfstück, der Scheinbinder; 4) der Kopfsprung (ins Wasser); to take a —, einen Kopfsprung machen.

Hĕad, *in comp., &c.* —-fast, *Mar.* das Anhalteseil (am Bug eines Schiffes), eine Landfestung; a —-featured face, ein Gesicht, in dem die Hauptzüge des Characters liegen, *anal. (coll.)* ein Titelblatt von Gesicht; — first, — foremost, *adv.* mit dem Kopfe voran, zuerst; —-gargle(s), *Vet.* eine Krankheit, bes. bei Rindvieh und Schafen; —-gate, das Ober-, Vorder- od. Flutthor (einer Schleuse); —-gear, der Kopfputz; —-go, *coll.* das Beste; head'grow *(Shrop., H-ll.)*, das Grummet.

Hĕad'ịness, *s.* 1) die Unbesonnenheit, Übereilung, Hitze; 2) die Hartnäckigkeit, Halsstarrigkeit, der Starrsinn, Eigensinn; 3) das Berauschende 2c. vgl. Heady.

Hĕad'ịng, *s.* 1) die Anköpfung 2c. vgl. To Head; 2) *Typ. a)* der (dead, todte, live, lebende) Columnentitel; *b)* der Verweisungsbuchstabe; 3) *Coop.* das Bodenholz (zu Fässern); 4) h-s, *pl.* die (gehäkelte 2c.) Kante; —-course, *Mas.* die Kopfstücken- od. Scheinbinderschicht (Ggs. stretching course); —-hammer, *Needl.* 1. das Druckgewicht; 2. der Anköpfhammer; —-machine, die (Nadler-)Wippe, Knopfspindel; —-tool, die Nagel(kopf)form, Nageldocke.

Hĕad, *in comp., &c.* —-inn, das vorzüglichste, erste Gasthaus; — journeyman, der Altgesell; —-kerchief, das Kopftuch; head'land, 1) das Vorgebirge, die Landspitze; 2) *(Tuss.* bei *J.)* der Heckenrain; —-landlord, der oberste Lehnsherr, Eigenthumsherr.

Hĕad'lẹss, *adj.* kopflos: 1) ohne Kopf; *fig-s.* 2) ohne Oberhaupt; 3) unwissend, unbedacht, unüberlegt; 4) grundlos.

Hĕad'lẹt, *s.* (†, *or) pr.* (west.) das Köpfchen, bes. das Knöspchen.

Hĕad, *in comp.* — light, *Railw.* die Locomotivenlaterne; —-line, 1) *Mar.* das Raatau; 2) *Typ.* die Hauptzeile; Anfangslinie; der Columnentitel; 3) die oberste Zeile (in Schreibbüchern), Vorschrift; —-lining, *Am.* die Wagenplane; die Wachstuchdecke über Eisenbahnwagen; head'long, I. *(coll.* h-s) *adv.* 1) mit dem Kopfe voran, köpflings; der Länge lang; 2) über Hals und Kopf; unbesonnen, unbedachtsam; 3) *(Shksp.)* eilig, hastig, plötzlich; II. *adj.* 1) jäh, abschüssig; 2) bes. *fig.* jäh dahin schießend, jach; ungestüm, leidenschaftlich; —-lugged *(Sh.* Lear 4, 2, 42), beim Kopfe gezerrt.

Hĕad'ly, *adj. Sh.* Hen. V 3, 3, 32: Lesart des fol. 1623, = Heady.

Hĕad, *in comp.* —-main, der Hauptbewässerungsgraben; —-man, der Vorsteher, Vornehmste, das Haupt; —-margin, *Typ.* der Columnentitel; —-master, 1) der erste Lehrer, Hauptlehrer; 2) der Director; 3) der Rector; 4) der Altmeister; —-mastership, das Amt eines Hauptlehrers 2c., Rectorat; —-matter, der Wallrath; —-money, 1) das Kopfgeld, die Personensteuer; 2) (ehem.) die Prämie auf gesund eingeführte Sclaven; head'most, *adj. coll.* (bes. *Mar.)* der (die, das) vorderste; —-mould-shot, *coll.* die Übereinanderschiebung der Schädelknochen an den Nähten (bei Kindern); — on (to swell), grade entgegen (dem Wogenschwall); —-page, *Typ.* die Anfangscolumne (auf der ein neuer Gegenstand anfängt); —-pan, †, die Hirnschale; —-pence, †, s. —-money; —-piece, 1) das Kopfstück, (auch *fig.:*) Hauptstück; 2) die Sturmhaube, der Helm; 3) *Typ. a)* die Titelvignette; *b)* der Finalstock; *c)* die Spitze, Spitzcolumne, Ausgangscolumne, welche die Seite nicht füllt; 4) *Carp.* (of a door) der (Thür-)Sturz, die Oberschwelle; *pl.* das Bodenholz; 5) *fig.* der (bes. fähige, anschlägige) Kopf; —-piece of a bridle, der Stirnriemen (am Pferdezaum, s. Chamfron); —-piece of a cask, der Boden eines Fasses; —-pin, der Schlußnagel; —-plane, *Join.* der feine Simshobel, Leistenhobel; —-plates, *pl.* Eckbeschläge oben an den Kutschen; —-poll, s. —-money; —-post, der Ständer an der Krippe; —-pump, *Mar.* eine Pumpe vorn am Steven, um Wasser aus der See zu pumpen; —-quarters, *pl. Mil.* das Hauptquartier; —-rail, 1. der Lehn- od. Brustriegel (eines Geländers); der Thür- od. Fensterriegel; 2. h-s, *pl. Mar. a)* die Regelingen des Gallions; *b) slang,* die Zähne; —-ranger, der Oberförster; —-remove *(Farrar* bei *H.)*, die Versetzung als Primus; —-rest, *Phot.* der Kopfhalter; —-ring, der Leitring; —-rod, ein Zollstock mit Auszug; —-roll, 1) der Fallhut (bei Kindern); 2) der Wulst, Kringen (um Lasten auf dem

Kopfe zu tragen); *Mar-s.* —-rope, das Oberleik, Raaleik; —-sail, das Vordersegel; —-sea (—-swell), die von vorn kommenden Seen (Wellen); —(-)servant, der Oberdiener; —-shake (*Sh.* Haml. 1, 5, 174), das (bedeutsame) Kopfschütteln; —-shaft (of a silkloom), das Wirkband; —ship, die erste (oberste) Stelle; das Rectorat eines Collegiums auf engl. Universitäten; die Würde, das Ansehen; —-sides, *pl. Typ.* die Anlegestege (an die äußeren Seiten der Schriftcolumnen); —-silver, s. —-money, 1; headsman (*pl.* h-men), †, der Scharfrichter; —-sod, *Hort.* der Kopfrasen, die Setzsode; —-spinning, *Pin-m.* das Kopfspinnen (Spinnen der Nadelköpfe); —-spring (*Staplet.* [1565] bei *Todd*), der Urquell; —-stall, das Kopfstück, Kopfgestell (eines Zaumes); —-staves, die Bodenstäbe, das Bodenholz; —-stick, 1) *Mar.* das Klüverholz; 2) *Typ.* der Capitalsteg, Kreuzsteg; —-stock, 1) *Turn.* der Reitstuhl, Support; die fahrende Docke, Spitzdocke; 2) das Hobelgehäuse; 3) *Spinn.* die Passage; —-stone, 1) der Grabstein (am Kopfende); 2) *a)* der Eckstein, Hauptstein; *b)* (*Wb.*) der Grundstein; —-strain, der Nasenriemen am Kopfgestell (des Zaumes); headstrong, hartnäckig, halsstarrig, starrsinnig; headstrongness, (w. ü.) die Halsstarrigkeit, Starrsinnigkeit; headswoman, (oft.) die Hebamme; —-sword, *Min.* (*Cornw.*) das auf den Stollen abgehende Wasser; —-tire, der Kopfputz; —-twist, *Mule-j.* der Nachdraht, die Nachdrehung; —-valve, *Steam.* das obere Ventil (der Luftpumpe); —-waiter, der Oberkellner; —-wall, die Flügelmauer (einer Brücke); —-wark, (†, *or*) *pr.* (nord.) das Kopfweh; —-waters, *pl.* 1. die Gewässer, aus denen ein großer Fluß hervorgeht; 2. der erste Theil eines größeren Flußlaufes; — way, 1) der Vorsprung überh.; 2) *Archit.* der Raum od. die Höhe unter einem Bogen, über einem Treppengehäuse ꝛc.; 3) *Mar.* der Anlauf eines Schiffes; 4) *fig.* der günstige Erfolg; to be under — way, im Anlaufe, vollen Laufe sein; —-winds, ungünstige, widrige Winde; —-wire, *Needl.* die Drahtspindel, der Kopfdraht; —-work, 1) die Kopfarbeit; 2) Verzierungen am Schlußsteine eines Bogens; —(-)workman, der erste unter den Arbeitern, Obermann (in einer Papiermühle ꝛc.).

Hĕad'y, *adj.* (h-ily, *adv.*) 1) hastig, übereilt, unbesonnen, hitzig, heftig; 2) starrköpfig, halsstarrig, unbiegsam, eigensinnig; 3) (*Shksp. & Sand.* [bei *J.-Todd*] vom Strom) gewaltsam, ungestüm; 4) den Kopf angreifend; — wine, hitziger, berauschender Wein.

A. **To Hēal**, *v.* I. *tr.* 1) heilen; 2) die Vernarbung (einer Wunde ꝛc.) befördern; 3) (2 Kings 2, 21) heilsam, gesund machen, reinigen; 4) *fig.* beilegen, versöhnen; II. *intr.* heilen, heil werden, besser werden, genesen; to — up, zu(sammen)heilen; **h-er**, *s.* der (od. das) Heilende ꝛc. (—ing remedy, das Heilmittel); Arzt; **—ing**, *p. a.* 1) heilend, (†: hēal'fûl) heilsam; 2) *fig.* versöhnlich, mild, sanft; art of —ing, die Heilkunde; —-plaster, das Heilpflaster. — **Hēa'lable**, *adj.* heilbar.

B. **To Hēal**, *v.* I. *intr. Mar.* auf einer Seite liegen, schief liegen (vom Schiffe); II. *tr.* (†, *or*) *pr.* 1) neigen, kippen; schütten, gießen (schott. To Heild); 2) (To hele, schott. heil[d], &c.) *a)* (be)decken; *b)* (Kartoffeln) häufeln.

Hēald, *s. Weav.* die Litze (*pr.* Hesel, Helfe; Heddle); —-shaft, das Wirkband; —-thread, der Litzenzwirn.

† **Hēals'făng**, s. Halsfang.

Hĕalth, *s.* 1) *lit. & fig.* die Gesundheit; der gesunde (gute) Zustand; das Wohl, (the soul's —, das Seelen-)Heil; 2) die (beim Trinken ausgebrachte) Gesundheit; good —, das Wohlbefinden; your (good) —! auf Ihr Wohl! bad od. ill —, das Übelbefinden, die Unpäßlichkeit, Kränklichkeit; —-officer, der Gesundheitsbeamte; Quarantäneaufseher. — **Hĕalth'fûl**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) gesund; 2) heilsam, (health-giving) heilbringend; II. **—ness**, *s.* 1) die Gesundheit; 2) die Heilsamkeit. — **Hĕal'thiness**, *s.* die Gesundheit.

Hĕalth'less, I. *adj.* ungesund; II. **—ness**, *s.* die Ungesundheit. — **Hĕalth'sŏme**, *adj.* (*Sh.* Rom. & Jul. 4, 3, 34, n. ü.) heilsam, gesund. — **Hĕal'thy**, *adj.* 1) gesund; 2) heilsam.

Hēam, *s. Zool.* die Nachgeburt (v. Thieren).

Hēap, *s.* 1) der Haufe, Haufen (nur † *or cont.* v. Personen); 2) (nord.) die Kanne, das Quart; 3) (nord.) der Weidenkorb; to put in (lay on) a —, aufhäufen, auf einen Haufen setzen, legen ꝛc.; in h-s (by h-s), haufenweise, in Haufen, in Menge; to sit in a —, *coll.* bekümmert (*coll.* wie ein Häufchen Unglück) dasitzen; all of (od. on) a —, *coll.* auf einem Klumpen, zusammengekauert; to strike all of a —, 1. niederschmettern; 2. (*Byr.* D. Juan 14, 52) (alle Berechnung) über den Haufen werfen. — **To Hēap**, *v. tr.* häufen, sammeln; to — up, aufhäufen, aufschichten, aufstapeln, aufthürmen; thou shalt — coals of fire on his head (Prov. 25, 22, &c.), *Hebr.* du wirst feurige Kohlen auf seinem Haupte sammeln (d. i. ihn zur Schamröthe bringen); to — the hides, *Tann.* die Häute in die Schwitze bringen; **h-er**, *s.* der Aufhäufer ꝛc. — **Hēap'ly**, *adv.* † (*Hul.* bei *Todd*), in Haufen, unordentlich. — **Hēa'py**, *adj.* gehäuft, in Haufen liegend; * (*Rowe* v. Wellen) hochgethürmt.

To Hēar, *v. irr.* (*imperf. & p. p.* hēard) I. *tr.* 1) hören; 2) *a)* zuhören; anhören; erhören; *b) Law*, verhören, vernehmen (a witness, einen Zeugen); gerichtlich untersuchen (a cause, eine Sache); 3) (Gelerntes) überhören; 4) vernehmen, erfahren; 5) gehorchen; 6) †, *Lat.* sich ... nennen hören: *a)* sich (so u. so) nennen lassen, für ... gelten, genannt werden (*Milt., Prior, &c.* bei *J.-Todd*); *b) intr.* mit ill, well, &c., in üblem, gutem Rufe stehen, getadelt, gelobt werden (nicht bloß*, vgl. z. B. the case concerning Captain M. h-s ill, *Cromwell* [1647] in *Carl.* Cromw. 2, 292, &c.), vgl. Hearing, 5; I shall never (od. not, z. B. *Mrs. Wood*, East Lynne 1, 39, &c.) — the last of it, *coll.* man (er, sie ꝛc.) wird es mir in Einem fort anzuhören geben; to — mass, Messe hören; to — say (*coll.* to — tell, to — talk), sagen, reden hören; to — a bird sing, *coll.* ein Vögelchen singen (*coll.* etwas munkeln) hören; durch das Gerücht vernehmen (*Sh.* 2 Hen. IV 5, 5, 113: I heard a bird so sing); II. *intr.* 1) hören, Gehör haben; 2) horchen, zuhören; 3) Nachricht erhalten (of, über [*with Acc.*], von; from, von, vgl. from); never heard of, noch nie gehört, unerhört; let me — from you again, geben Sie mir Nachricht, unterrichten Sie mich über Ihr Befinden; —! horch! bes. *Parl.* —, —! hört! hört! (auch subst.: four *hears*, and one certainly from Mr. Jingle, *Dick.* Pickw. 1, ch. 7, vgl. proud of his "— hims!" *Byr.* D. Juan 13, 91); **h-er**, *s.* der Hörer, Zuhörer.

† **Hēard**, *s.* der Hirt, s. Herd.

Hēa'ring, *s.* 1) das Hören ꝛc. vgl. To Hear; 2) (sense of —) der Gehörsinn, das Gehör; hard (thick) of —, schwer- od. harthörig; quick of —, feinhörend (od. -hörig); 3) *a)* das Gehör; die Anhörung; Audienz; to give, grant, vouchsafe, &c. (a) —, Gehör geben, gewähren ꝛc.; anhören, eine Audienz ertheilen; *b)* die Abhörung (of witnesses, &c.), das (Zeugen- ꝛc.) Verhör; 4) der Bereich des Gehörs, die Gehörweite; in my —, vor meinen Ohren; to be within —, etw. hören können; in the — of this gentleman, as a witness (*Coll.* Armadale 1, 52), so daß es dieser Herr als Zeuge (mit an-) hört; 5) das was man hört, erfährt, die Kunde ꝛc., *Allem.* Hörat; it will be a new — to us (*An.* Last of Cav. 2, 200), ... etwas Neues (zu hören); it was such an unexpected — (*Dick.* L. Dorrit 1, 169), es war so unerwartet zu hören; this was a most unwelcome — (*Miss Austen*, Mansf. Park 285), ... eine höchst unwillkommene Kunde; that this ... was a bad — for Bertha (*Brooks*, Silv. Cord), ... eine schlimme Kunde, *or:* ... daß es Bertha nicht gern hörte (vgl.: das war keine gute „Hörat" für Georg, Felder, Nümmam. 60); that's the best — possible (*Yates*, Land, &c. 2, 231), ... die bestmögliche Nachricht; a comfortable — for that officer (*Hsh. Wrds* 35, 26), *iron.* eine schöne Nachricht ...; *in comp.* — cheats (chetes, *Dekker* bei *H-ll.*), *cant*, die Ohren; —-trumpet, —-tube, das Hörrohr, der Gehörtrichter.

To Hēar'ken [—'k'n], *v. intr.* (*& tr.* w. ü.) 1) zuhören; 2) horchen (to, auf [*with Acc.*]; bei *Shksp.* auch for u. [= to search, inquire] after), aufhorchen; 3) Gehör geben (Einem), anhören; 4) (etw.) hören können, abhören, anhören; **h-er**, *s.* der Horcher ꝛc.

Hēarn, *s. pr.* für Harden (Harn).

Hēar'sall, *s. Spens.* (bei *Todd*) für Rehearsal, die Erzählung.

Hēar'sāy, *s.* das Hörensagen, Gerücht; by —, von Hörensagen; I speak on —, ich spreche von Hörensagen; — evidence, das Zeugniß od. der Beweis durch Hörensagen.

A. **Hēarse**, *s. Sport.* das Schmalthier (Hirschkuh im zweiten Jahre).

B. **Hēarse**, *s.* 1) *a)* das Leichen- od. Trauergerüst, der Catafalk; *b)* der Sarg, die Todtenlade; *c)* der Leichenwagen; die Todtenbahre; 2) *Fort.* die Sturmegge (Herse); —-cloth, das Leichentuch; —-like, einem Leichenbegängnisse angemessen, trauervoll, Trauer.... — **To Hēarse**, *v. tr.* auf ein (Leichen-)Gerüst setzen, auf die Bahre bringen; **h-d**, *p. a.* (*Shksp.*) eingesargt.

Hēart, *s.* 1) *lit. & fig.* das Herz; 2) der herzförmige Gegenstand, z. B. *Mar. a)* der große Stagblock, Doodshoft; *b)* — of a rope, das Herz (der innerste Theil) eines vierschäftigen Taues; 3) der Muth, die Beherztheit; to have a good —, gutes Muthes sein; in good (auch valiant, &c.) —, bei gutem Muthe, gutes Muthes; to put in good —, Muth machen; (to put) out of —, muthlos (machen); 4) *a)* das Innerste, im Herzen Verborgene; die innerste Überzeugung; he speaks his —, er spricht frei heraus, redet wie's ihm ums Herz ist; *b)* der (innerste) Kern; die Kraft, Stärke; dear —, 1. mein Herz(chen); 2. dear — (alive)! o du lieber Himmel! my h-s (od. hearties)! meine Lieben, meine Freunde; cheerly, my h-s! (als Aufmunterung) frisch auf, wackere Jungen! the — of a tree, der Kern, das Kernholz, Herz eines Baumes; — of oak, das Kernholz aus der Eiche; — of coals, das Brennbare (der Brennstoff) in den Kohlen; king, queen, knave of h-s, der Herz- (gew. rothe) König, die Herzkönigin, der Herzbube (in der Karte); to be — and hand for a thing, mit Herz u. Hand für etw. sein; — and soul, adv. mit Herz und Seele; against the —, ungern; at —, im Innersten, tief im Herzen; in (seinem) Innern, bei sich; sick at —, gemüthskrank, vom Herzweh ergriffen; for my —, 1. sollte es mir auch das Leben kosten; 2. (od. for my —'s blood) um das Leben, für mein (fürs) Leben gern; from — of very — (*Sh.* Troil. 4, 5, 171), aus innerstem Herzensgrunde; in my —'s core, in my — of — (Haml. 3, 2, 78), in my (his, &c.) — of h-s (*Wordsw., Bulw., &c.*), im Innersten meines (seines ꝛc.) Herzens, im innersten Herzen; a piece of land (ground) in good —, ein Stück Land in gutem Zustande (Ggs. out of —, ein ausgemergeltes Stück Land, Feld); to keep (a field) in good —, (ein Feld) gut (in gutem Stande) halten; in the — of ..., im Herzen, im Innern, mitten in; there is something very near my —, es liegt mir etwas sehr

am Herzen; I am sorry to my —, *coll.* es thut mir in der Seele weh; to one's (dear) —'s content, nach Herzenslust; with all my —, von ganzem Herzen, sehr gern; with an open —, freimüthig; to have at —, 1. (etw.) auf dem Herzen haben, sich kränken über *(with Acc.)*; 2. sich *(Dat.)* (etw.) angelegen sein lassen; (to get, learn) by —, auswendig (lernen); to have one's — at one's heels, erschrecken, furchtsam sein; ausreißen; his — went down to his heels, er verlor den Muth, *vulg.* das Herz fiel ihm in die Hosen; to have one's — in one's mouth, 1. sein Herz auf der Zunge haben, geschwätzig sein; 2. *(H-ll.)* sehr erschrocken sein; to set one's — on, upon, sein Herz an *(with Acc.)* hängen; to speak to one's —, Jemanden trösten; to take —, ein Herz (Muth) fassen; to take — of grace *(Nov. & Tales* 3, 170 u. oft; nach *H-ll.:* — at grass), sich *(Dat.)* ein Herz fassen; to take to —, zu Herzen nehmen; to take a thing next to one's —, *coll.* etwas nüchtern zu sich nehmen; to tire one's — out, Einem heftig zusetzen, Einen zu Tode quälen, plagen; his — is ready to leap into his mouth, *fam.* er ist vor Freuden außer sich; (her) — was in the right place *(Kav.* Seven Years 1, 11 u. oft), *coll.* (sie) hatte das Herz auf dem rechten Flecke; my — swelled in my throat, ich war heftig erschrocken; what the — thinketh, the mouth speaketh, Matth. 12, 34: out of the abundance of the — the mouth speaketh, (schon vor Luth.:) weß das Herz voll ist, deß gehet der Mund über.

To Heärt, *v. tr.* † *(Bp. Prid.* [1656] bei *Todd, &c.;* nicht bei *Shksp.,* vgl. Hearted), ermuthigen, ermuntern.

Heärt, *in comp.* Herz...: — ache, das Herzweh; der Kummer, Gram, die Herzensangst; —-affecting, herzergreifend; —-alluring, *, herzlockend, herzergreifend, herzgewinnend; —-appalling, *, entmuthigend, herzerschütternd; —beating, das Herzklopfen; — blood, —'s blood, das Herzblut (bei *Shksp.* [der nur die Form —-blood hat] an Einer Stelle [Troil. 3, 1, 34] auch *fig.* = Seele), Leben; —-bond, *Mas.* die verbundene Maurerarbeit (bricks in bond); —-breaker, †, die (Liebes-)Locke, Schmachtlocke (beider Geschlechter); —-breaking, I. *p. a.* herzbrechend; II. od. —-break, das Herzbrechen, Herzeleid; —-bred, im Herzen erzeugt; —-broken, mit gebrochenem Herzen (Broken-hearted); —-buried, *, im Herzen vergraben, verborgen; —-burning, I. *adj.* herznagend, herzfressend; II. od. —-burn, *s.* 1) das Sodbrennen; 2) der Groll (im Herzen), (geheime) Ingrimm, Haß; —-burn'd *(Sh.* Much Ado 2, 1, 4; 1 Hen. IV 3, 3, 59), mit Sodbrennen behaftet; —-cheering, herzerfreuend, ermuthigend; —-chilled, *, herzerstarrt, entmuthigt; —-chilling, *, herzerstarrend; niederschlagend; —(-)complaint, die Herzkrankheit; —-consuming (—-corroding, —-devouring, —-eating), *, herzverzehrend, herznagend; —-dear *(Sh.* 2 Hen. IV 2, 3, 12), *adj.* herzlieb; —-deep, im Herzen wurzelnd; —-discouraging *(South.* bei *Todd),* herzentmuthigend; —-ease, *(J.,* aber *Shksp.* nicht in dieser Form), s. —'s(-)ease; —-easing *(Sh.* Lucr. 1782; *Milt.* bei *J.),* herzerleichternd, herzberuhigend.

Heär'tẹd, *p. a.* I. unzsgstzt: 1) glchs. „beherzt", mit einem Herzen versehen; — spear-head *(Land.* bei *Wb.,* w. ü.), herzförmige Lanzenspitze; 2) im Herzen befindlich *(Shksp.* nur an zwei Stellen): *a)* my cause is — (Oth. 1, 3, 373), meine Sache wurzelt im Herzen; *b)* thy — throne, Oth. 3, 3, 448; II. *in comp.* ...herzig, (aufrichtigen ꝛc.) Herzens; III. —nẹss, *s.* ...herzigkeit (z. B. publick—-ness, *Clar.* bei *Todd),* nicht als Simplex, wie *Wb.* u. A. irrig angeben.

To Heär'ten [—'t'n], *v. tr.* 1) (up) ermuthigen, anfeuern; 2) *(May* bei *J.,* dem Boden) (neue) Kraft geben; **h-ẹr,** *s.* der (die, das) Ermuthigende.

Heärt, *in comp.* —-expanding, herzerweiternd, herzerhebend; —(-)felt, lebhaft, tief empfunden, innig, herzlich, rührend; —-flood, die Herzensergießung.

Heärt'fụl, *adj. coll.* herzhaft, wohlgemuth.

Heärt, *in comp.* —-grief, der tiefe Schmerz, Herzenskummer; —-grinding, am Herzen nagend; —-grown, (nord.) *fig.* ans Herz gewachsen.

Heärth *[Sher., W., P., Sm.* u. alle neueren], *s.* der Herd; —-cinder, *Metall.* die Herdschlacke; —-money, —-penny, das Herdgeld, die Herdsteuer; —-plate, 1) das Herdblech, die Herdplatte; 2) *Sm.* der Formzacken *(Tolh.);* —-rug, der Kaminteppich; —-stone, 1) *a)* der Herdstein, die Herdplatte, das Estrich; *b) Metall. (Tolh.)* der Gestellstein; Hinterrocken od. Backen (im Hochofen); 2) ein weicher Stein zum Scheuern der Herde ꝛc.; —-wood, das Herdholz (hartes Holz für den Herd).

Heärt, *in comp.* —-hardened, verhärtet, verstockt; grausam; —-hardening, das Herz verhärtend; —-hatred, tödtlicher Haß; — heaviness, der Herzenskummer, die Schwermuth; —-heaving, das tiefe Aufathmen; —-humbled, im Herzen gedemüthigt.

Heär'tịnẹss, *s.* 1) die Herzlichkeit; Innigkeit; Aufrichtigkeit; 2) die Wärme, der Eifer ꝛc. vgl. Hearty; 3) die Herzhaftigkeit ꝛc.

Heärt'lẹss, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) herzlos; 2) muthlos; II. —nẹss, *s.* 1) die Herzlosigkeit; 2) die Muthlosigkeit.

Heärt'lẹt, *s.* (Verkl. v. Heart) das Herzchen.

Heärt'-like, *adj.* herzähnlich. [Ods.

Heärt'lịngs, (Verkl. v. Heart) Herzchen, s.

Heärt, *in comp.* —-offending *(Sh.* 2 Hen. VI 3, 2, 60), herzverwundend; —-peas, *pl. Bot.* Herzerbsen, der Herzsame *(Cardiospermum* L.); —-piercing, herzdurchbohrend; —'s purse, *Anat.* der Herzbeutel, das Herzfell; —-quelling, *, herzbesiegend, herzbezwingend, herzgewinnend; —-rending, herzzerreißend; —-rising, *s.* der Aufruhr eines empörten Herzens; —-robbing *(Spens.* bei *J.-Todd),* 1) das Herz hinreißend, entzückend; 2) herzraubend, herzgewinnend; —-scald (—-scad), (schott.) 1) das Sodbrennen; 2) der Ekel, Widerwille; —'s desire, der Herzenswunsch; —-searching, herzerforschend, herzergründend; —'s(-)ease, 1) die Ruhe, Zufriedenheit, die Beruhigung; 2) die Herzstärkung, *coll.* der Branntwein; 3) das Stiefmütterchen (three-coloured violet); at —'s ease, nach Herzenswunsch; —-seed, s. —-peas; —-shaped, herzförmig; —-shed *(Thoms.* bei *Worc.),* aus dem Herzen vergossen; —-shell, *Conch.* die Herzmuschel; —-sick, krank am Herzen: 1) das Herzgespann habend; 2) gemüthskrank; 3) *fig.* auf den Tod verwundet; —-sickening, herzerkrankend, herzquälend; —-sinking, das gänzliche Sinken des Muthes, die Muthlosigkeit, Verzweiflung, Niedergeschlagenheit. [(heartful) erheiternd.

Heärt'some, *adj.* (bes. nord.) herzensfroh

Heärt, *in comp.* —-sore, I. *s.* 1) das Herzgeschwür; 2) das Herzweh; Herzeleid; II. *adj.* herzbeklemmend; —-sorrowing, *, herzbetrübt; —-spon(e), —-spoon, (nord. u. schott.) der Nabel; —-stealing, s. —-robbing, 2; —-stirring, das Herz auf- od. anregend, anfeuernd; To —-strike, im Herzen verwunden; rühren; —-strings, *pl.* die Herzfibern; —-struck, 1) (od. —-stricken) im Herzen getroffen; 2) *(Sh.* Lear 3, 1, 17) h. injuries, tiefgeschlagene Herzenswunden (Herwegh); —-swelling, I. *adj.* *, im Herzen entflammt, erbittert; II. *s.* der Groll, Haß, die Leidenschaft; —-thrilling, das Herz durchschauernd; —-touching, herzrührend; —-wants, *pl.* das Herzenssehnen; —-wheel, *Mech.* das Herzrad; —-whole, 1) mit freiem Herzen, frei von Liebe, von Leidenschaft ꝛc.; 2) mit ganzer Kraft, unentnervt; unverletzt; —-wood, das Kernholz; —-wort, *Bot.* das Liebstöckel *(Ligusticum levisticum* L.); —-wounded, tief im Herzen verwundet; —-wounding, herzverwundend.

Heär'ty, *s.* (schott. **Heär'tịe,** Verkl. von Heart) das Herzchen; my h-ies! meine Herzenskinder! Herzensjungen!

Heär'ty, *adj.* (h-ịly, *adv.*) 1) herzlich; innig, aufrichtig; 2) warm, eifrig (für eine Sache); he is not — in ..., es ist ihm nicht Ernst um ...; 3) gesund, kräftig, munter; 4) lebhaft, froh, fröhlich; 5) herzhaft, stark, derb, tüchtig; 6) fest, dauerhaft; — food, nahrhafte Speise; —-hale *(Spens.* bei *J.),* herzstärkend; — timber, festes Bauholz, Kernholz.

Heast, *s. Spens.* b. *Todd* als Nbf. v. Hest.

Hēat, *s.* 1) *a)* die Hitze; Wärme (auch *fig.* = Feuer, [Heftigkeit der] Leidenschaft ꝛc.; Eifer [auch: des Geschäftes ꝛc.]; Zorn); fire emits —, das Feuer strahlt Wärme aus; *b) T.* die (red, Roth-, white, Weiß-)Glühhitze; 2) *Sport. a)* der einzelne, einmalige Lauf (in einem Wettrennen); *b)* die einmal durchmessene od. zu durchlaufende Bahn, Entfernung; a dead —, ein nichts entscheidender Rennlauf, bei dem zwei Wettrenner zu gleicher Zeit das Ziel erreichen; all in a —, ganz erhitzt; at a —, auf einmal, in einem Striche; to be at —, läufisch sein (von Hündinnen); to give (the iron) another —, (das Eisen) noch einmal glühend machen; to take the —, *fig.* das Eisen schmieden da es warm ist. — **To Hēat,** *v.* I. *tr.* ([†, *or] coll. imperf. & p. p.* heat, het, vgl. *Todd* u. *N.)* 1) *a)* heiß machen, erhitzen (auch v. Korn ꝛc.); *b)* heizen; 2) eine Gährung in *(with Dat.)* verursachen, brandig machen; 3) *fig.* erhitzen (auch *fig.* = anregen, beleben), aufreizen; 4) (vgl Heat, *s.* 2) to — an acre *(Sh.* Wint. Tale 1, 2, 96), einen Acker Landes (wie beim Wettrennen) durchlaufen; to — again, *Metall.* von neuem erhitzen; to — thoroughly, *Pott.* ausglühen, ausbrennen; II. *intr.* 1) heiß, hitzig werden, sich erhitzen; 2) in Gährung gerathen, brandig werden; **h-ẹr,** *s.* der od. das Heißmachende, bes. das heiße Eisen, der Bolzen (im Plätt- od. Bügeleisen), (Plätt-)Stahl; **—ịng,** *s.* die (tempered, &c., stufenweise ꝛc.) Erhitzung; —ing-surface, die Heiz- od. Feuerfläche (eines Dampfkessels ꝛc.). — **Hēat'-fēvẹr,** *s. Med.* das Hitzfieber (vgl. Heat-stroke). — **Hēat'fụl,** *adj.* *(Sylv.* [1621] bei *Todd,* n. ü.) voll Hitze, warm.

Heath, *s. [provinc.:* hĕth] die Heide: 1) *Bot.* das Heidekraut *(Erica* L.); 2) ein mit Heidekraut bewachsener Platz; h-s of rosemary *(Bacon),* Rosmaringebüsche; — for brushes, Heide zu Besen u. Bürsten; —-bell *(Lev.* O'Don. 1, &c.), die Heideblüte, Heideblume; —-berry, berry-bearing —, die Heidelbeerstaude; —-broom, der Heidebesen; —-bushes, *pl.* Heidegebüsch; —-clad, mit Heidekraut bewachsen; —-cock, —-bird, der Birkhahn, das Birkhuhn.

Hēa'then [—'th'n], I. *s.* der Heide; II. *adj.* heidnisch *(sup.:* in heathenest days *[Westm. Rev.* Apr. '50, 80], in den am meisten heidnischen Zeiten). — **Hēa'thẹndom,** *s.* das Heidenthum (die heidnischen Länder *[Ed. Rev.* bei *Worc., &c.]);* die Heidenmacht ([†, *or]* *: **Hēa'thẹnẹss**[e], *An.* Sans Merci 2, 233, &c.). — **Hēa'thẹnẹss,** *s.* die Heidin. — **Hēa'thẹnish,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) heidnisch; heidenartig; 2) roh, ungebildet; 3) wild, grausam, unmenschlich; II. —ness, *s.* der heidnische Zustand od. Character. — **Hēa'thẹnism,** *s.* (w. ü. *[N. Brit. Rev.* bei *Worc.]:* **Hēa'thẹnry)** das Heidenthum. — **To Hēa'thẹnize,** *v. tr. (Account of Mr. Firmin's Religion* [1698] bei *Todd)* heidnisch (zum Heiden) machen. — **Hēa'thẹnness,** *s.* (w. ü.) 1) *(Wright* bei *Worc.)* s. Heathenishness; 2) *(Troll.* Framl. Pars. 1, 89, &c.) das heidnische Wesen, die Heidenmäßigkeit.

Hēath'er [schott. (auch hedder, hadder, &c.); so: *Kn., Reid, Craig, Cool., Nutt., Don., Cull,*

Storm.; irrig: hĕ'thẹr, *Sm.*, *&c.]*, s. (schott. u. nord.) die Heide, das Heidekraut, s. Heath; —-bleat(er), —-bleet, die Rohrdommel (Bittorn); —-roof, ein mit Heidekraut gedecktes Dach. — **Hēath'ėry**, *adj.* heidebewachsen, heidig, s. Heathy; — couch (*W. Scott*, Ldy of the Lake 1, 2), das Heidelager [des Hirsches]. — **Hēath**, *in comp.* —-game, das Wild- u. Waldhühnergeschlecht (Grouse); —-grass, *Bot.* der Dreizahn (*Triodĭa decumbens*); —-hen, das Heidehuhn, Birkhuhn; — mutton, Heidschafe, Heidschnucken; —-pea, die Christwurz, falsche Süßwurzel (*Orŏbus tuberōsus* L.); —-pout, nord. u. schott. für —-cock; —-rose, die Heiderose, Weinrose, wilde Rose. — **Hēa'thy**, *adj.* (*Mort.* bei J., *&c.*) voll Heidekraut, heidig; — ground, die Heide, (— land) das Heideland.

Hēat'lęss, *adj.* ohne Wärme, kalt. — **Hēat'strōke**, *s. Med.* der Hitzschlag (Sun-stroke).

To **Hēave**, *v.* ([†, *or*] *coll.* [bes. *Mar.*] meist stark: *imperf. & p. p.* hove [urspr. †: hoven], z. B. hove down in the bay of sickness, *Yates*, Forl. Hope 1, 106; Mr. M., hove down by his good company, *Dick.* L. Dorrit 2, 282; vgl. jedoch: the Russian fleet in a panic h-d anchor, *Mahon*, Hist. 5, 328, *Lev.* Tiern. 1, 229, *&c.*, sowie nur die schw. Form h-d in der engl. Bibel [3 mal, das Ztw. überh. nur 4 mal] u. bei *Shksp.* [which the sailors h-d overboard, Temp. 2, 2, 127, *&c.*]).

I. *tr.* 1) *a)* (in die Höhe) heben, erheben, aufheben; *b) coll.* aus dem Sattel heben (to supplant); 2) *a)* tragen, werfen; *b)* (nord.) (das Korn) vom Mehlloch herabschütten (*H-U.*); 3) wägen; 4) aufwinden (vgl. to — up); 5) schwellen, aufschwellen machen (bes. *); 6) (schwere Seufzer) tief aus der Brust holen, ausstoßen (the ... animal h-d forth such groans, *Sh.* As you, *&c.* 2, 1, 36); 7) *cant*, rauben; to — away, *, fortnehmen, versetzen, hinübertragen; *Mar-s.* to — abroad (a flag), aufhissen (eine Flagge ꝛc.); to — a ship ahead (astern), ein Schiff am Ankertau vorwärts (zurück) ziehen; — ahead! vorwärts! drauf los! to — anchor, den Anker lichten; to — a-peak, 1. das Ankertau auf- u. niederwinden; 2. *Sea phr.* einen kleinen Streit schlichten; to — down a vessel keel-out, ein Schiff auf die Seite winden, (umlegen, um es zu) kielen, kielholen; — and in sight! Zuruf an die Matrosen, den Anker zu heben, bis er an der Oberfläche des Wassers sichtbar wird; to — in the cable, den Anker einholen, zu Hause holen; to — in stays, das Schiff beim Wenden in den Wind bringen; to — the lead, das Loth auswerfen, lothen; to — out a sail, ein Segel beisetzen, aufhissen; to — over board, über Bord werfen; to — short, (das Ankertau) stagweise einwinden; to — tight (taught), steif verteuen (das Ankertau); to — a ship to, meist *intr.*: to — to, aufbrassen, beidrehen, den Vordertheil (des Schiffes) nach dem Winde wenden (um dessen Lauf zu hemmen); we must — to on the other tack, wir müssen über den andern Bug aufgebraßt liegen; we will remain hove to till the flood begin, wir wollen aufgebraßt liegen bis die Flut kommt; to — up, 1. aufheben, aufziehen; aufpumpen; aufwinden, einwinden; 2. *coll.* (a design, einen Plan) aufgeben.

II. *intr.* 1) sich heben; (auf)schwellen; steigen; 2) aufgehen (vom Teige ꝛc.); aufgeblasen werden; 3) sich abwechselnd heben und senken; daher: *a)* schwer athmen, schnappen (for breath, nach Luft); *b)* hin und her wogen (von den Wellen); *c)* sich (schwer und mühsam) heben, aufstoßen; *d)* (*Atters.* bei *J.*) *fig.* ringen, kämpfen; 4) Übelkeit empfinden, sich übergeben, erbrechen (wollen); to — and set, vor Anker reiten, bei hohler See vor Anker stampfen, dumpeln (to pitch); to — in sight, sichtbar werden (vom aufgewundenen Anker, vom Schiffe auf hoher See, v. einem Felsen ꝛc.); to — ahead (astern), vorwärts (von hinten) auf den Anker treiben; to — at ..., seufzen nach ...; to — forth, tief aus der Brust aufseufzen, keuchen, ächzen, schwer athmen; to — up, 1. *a)* aufschwellen; *b)* sich erheben; 2. *coll.* erbrechen.

Hēave, *s.* 1) das Heben, Aufheben; der Stoß aufwärts; 2) das Schwellen, Wogen (der Brust), tiefe Athmen, Seufzen; (auch h-s, *pl.* bes. *Farr.*) das Keuchen; das Aufschwellen; 3) die Neigung u. Anstrengung zum Erbrechen; 4) die Anstrengung sich zu erheben; 5) *Geol.* die Verwerfung, Verschiebung, das Übersetzen.

Hĕav'en [hĕv'n], *s.* 1) meist *fig.* der Himmel; 2) h-s, *pl. Theat.* die Soffiten, Decke, der Luftraum; by h-s! beim Himmel! —-aspiring, himmelanstrebend; —-banished, aus dem Himmel verbannt; —-begot, —-born, —-brod, himmelerzeugt, himmelgeboren, vom H. stammend, himmelentsprossen; —-born blessings, himmlische Segnungen; —-bestowed, vom H. geschenkt; —-bright, himmlisch glänzend; —-built, von Göttern erbaut; —-daring, dem H. trotzend; —-directed, 1. himmelwärts gerichtet, himmelanstrebend; 2. vom H. (von Gott) geleitet; —-fallen (*Milt.*), vom H. (herab), von Gott abgefallen; —-gifted, himmel- od. gottbegabt; —-inspired, himmel- od. gottbegeistert; —-instructed, von Gott belehrt; —-kissing, himmelberührend, in den H. ragend; —-loved, vom H. geliebt, gottgeliebt; —-moving, den H. rührend; —-protected, vom H. beschützt; —-saluting, himmelbegrüßend; —-warring, himmelbekriegend. — To **Hĕav'enīze**, *v. tr.* (*Bp. Hall* bei *Todd*, vereinz.) (die Seele) dem Himmel gleich machen, göttlich stimmen. — **Hĕav'enlịness**, *s.* das Himmlische, himmlische Wesen. — **Hĕav'enly**, *adj. & adv.* himmlisch; — guided (*Milt.* bei *J.*), vom Himmel geleitet; —-minded, himmlisch gesinnt, fromm; —-mindedness, die himmlische Gesinnung.

Hĕav'enwạrd(s), *adv.* himmelwärts.

Hēave, *in comp.* —-offering, *s. Jew. Rel.* das Hebeopfer, die Hebe (Numb. 15, 19–21); —-shoulder, die Hebeschulter; —-up, *pr.* die Störung, der Aufruhr. [2) der Hebebaum; Hebel.

Hēa'vẹr, *s.* 1) der Hebende ꝛc.; Ablader;

Hĕav'ịly, *adv.* v. Heavy: schwer ꝛc.; to complain —, sich sehr (bitterlich) beklagen; to take —, sich sehr zu Herzen nehmen; to go off —, *Comm.* langsam abgehen (von Waaren). — **Hĕav'ịness**, *s.* 1) die Schwere: *a)* das Gewicht; *b)* das Drückende (der Luft ꝛc.); *c)* die Dichtheit; Fettigkeit, Fruchtbarkeit (des Bodens); 2) die Schwerfälligkeit, Trägheit, Langsamkeit, Schläfrigkeit, Abgespanntheit; 3) die Dummheit; 4) die drückende Beschaffenheit, der Druck (der Steuern); 5) die Schwermuth, der Trübsinn.

Hēa'vịng, *v. s.* 1) die Hebung ꝛc. vgl. Heave, *s. &c.*; 2) die (schwellende) Bewegung; das Aufsteigen; 3) h-s, *pl.* schwere Athemzüge; —-mallet, die Klopfkeule (der Segelmacher).

Hĕav'ịsọme, *adj.* (nord.) sehr schwer, drückend. [emphysem behaftet.

A. **Hēa'vy**, *adj. Farr.* keuchend, mit Lungen-

B. **Hĕav'y**, I. *adj.* (h-ịly, *adv.* vgl. oben) 1) schwer; 2) *a)* lästig, beschwerlich, drückend; *b)* beschwert, beladen; *c)* schwierig, mühsam; *d) aa)* klumpig; *bb)* schwer gangbar, unwegsam, schmutzig (von Wegen); 3) wolkig, dunkel; 4) *a)* schwerfällig, plump; träge; *b)* dumm; betäubt; *c)* schwermüthig, traurig, niedergeschlagen; 5) unverdaulich; 6) heftig, stark, tief; 7) fett, fruchtbar, ergiebig; 8) *Comm.* schwer, bedeutend (in Bez. auf Geldangelegenheiten ꝛc.: — policies, *Lever*, A Day's Ride 1, 125; one of the h-iest commission merchants, *Kimb.* Undercurr. 58; another — house, eb. 19, *&c.*); 9) *Theat.*, *&c.* schwer ins Gewicht fallend, pomphaft ꝛc. (v. Rollen); the "— father" (in Lustspielen ꝛc.), der starre Alte, schwer zu bewegende Vater ꝛc.; it lies — upon me, es liegt schwer auf mir; I shall fall — upon him, ich will es ihn schwer empfinden lassen; — to the stomach, schwer für den Magen, schwer zu verdauen; — with sleep, schläfrig, schlaftrunken, (*Bible:*) voll Schlafs; — of sale, schwer zu verkaufen od. los zu werden, flau; a — book, 1. ein Buch das schwerfällig geschrieben ist, u. 2. schlechten Absatz findet, *coll.* der Ladenhüter (auch im D.: es liegt wie Blei); II. *s.* h-ies, *pl.* (*Thack.* bei *H.*) *coll.* für — dragoons. — To **Hĕav'y**, *v. tr.* † (*Wicl.* [bei *Todd*] Mark 14, 40: hevyed für das j. heavy, *&c.*), schwer machen, beschweren. — **Hĕav'y**, *in comp.*, *&c.* — bread, schweres Brot; —-browed, mit überhängenden Augenbrauen, schwerfällig, plump aussehend; a — calendar, eine schwere Saison, in der viele Fälle in den Assisen abzuurteilen sind; — caliber, s. — metal; — debt, eine beträchtliche, große Schuld; a — do, *coll.* ein großer Lärm; — dragoons, schwere Dragoner, schwere Reiter; — expenses, schwere Kosten; — eyes, matte Augen; a — fall of snow (rain), ein starker Schneefall, heftiger Regenguß; a — fire, ein heftiges Feuer, Kanonade mit schwerem Geschütz; —-gaited, schwerfällig gehend od. sich bewegend, plump, träge; — goods, schwere Waaren-Artikel; — ground, schwerer, bes. unwegsamer Boden; — gusts od. squalls of wind, heftige Windstöße, schwere Böen; — hand, die Strenge, Grausamkeit; —-handed, von schwerer Hand, plump, ungeschickt; —-headed, 1) mit schwerem Kopfe; 2) dickköpfig, dumm; this —-headed revel (*Sh.* Haml. 1, 4, 17), dies schwindelköpfige Zechen (Schl.); — horsemen, 1) schwere Reiter; 2) *cant*, Diebe, die die Fahrzeuge auf der Themse u. an deren Ufer bestehlen; — hours, die Langeweile.

Hĕav'yịsh, *adj. coll.* etwas schwer.

Hĕav'y, *in comp.*, *&c.* —-laden, schwer beladen; — lands, fruchtbare Ländereien; —-lipped, dicklippig; — message (*Sh.* 2 Hen. VI 3, 2, 379), die betrübende Botschaft; — metal, schweres od. grobes Geschütz; in the — middle of the night (*Sh.* Meas. for Meas. 4, 1, 35), in der müden Zeit der Mitternacht (Tieck); —-moulded, von schwer(fällig)em Körperbau, vierschrötig; — news, betrübte Nachrichten; a — night, eine finstre, stürmische Nacht; — petronel, die Reiterpistole, Reiterbüchse; — roads, grundlose, ausgefahrene Wege; a — sale, ein langsamer Verkauf, schlechter Absatz; a — sea, die hohe, schwere See; a — sleeper, Einer, der einen schweren Schlaf hat; *Miner-s.* —-spar, der Schwerspath, die Schwererde; —-stone, der Cerinstein (Cerite); a — subscriber, Einer, der bedeutend (einen großen Betrag) od. viel zeichnet; a — thunder, ein schwerer Donner(schlag); a — undertaking, ein schwieriges Unternehmen; —(-)weight, *Sport.* (Ggs. Light[-]weight) 1) das Pferd (od. der Reiter), welchem vor Beginn des Rennens zur Ausgleichung des Wettkampfes mit leichteren Pferden od. Reitern entsprechendes Gewicht aufgelegt wird, das (ungewöhnl.) starke, kraftvolle Pferd; 2) der starke durch wuchtige Schläge wirkende Boxer; — wet, *slang*, das Bier.

To **Hēaze**, *v. intr.* (nord.) schnieben, husten. — **Hēa'zy**, *adj.* schwerathmend, heiser.

† **Hĕb'bẹrmạn**, s. Ebberman.

Hĕb'domăd(e), *s.* (grch.) †, die Woche. — **Hẹbdŏm'ạdary**, *Eccl.* I. od. **Hẹbdŏm'ạdal**, **Hĕbdomăt'ịcal**, *adj.* wöchentlich, Wochen ...; II. *s.* †, der Hebdomadarius, Wöchner. [gend).

Hē'bē, *s. Gr. Myth.* Hebe (Göttin der Ju-

† **Hĕb'ĕnọn**, *s.* (*Shksp.* [nur Haml. 1, 5, 62; die Qu.-Ausgg.: hebona], sonst Ebon, vgl. *Al. Schm.*; *Spens.*, *&c.* [vgl. *N.*]: Heben, Hebon) Ebenholz (dessen Saft für ein tödtliches Gift gehalten wurde).

Hĕbēte' [od. hĕb'ēt], *adj.* †, stumpf. — To **Hĕb'ĕtāte**, *v. tr.* abstumpfen. — **Hĕb'ĕtāte**,

p. a. abgestumpft. — **Hĕbĕtā'tion**, *s.* die Abstumpfung; (†: **Hĕb'ĕtūde**) Stumpfheit.

Hĕbrā'ic(al), *adj.* **(h-cally,** *adv.)* hebräisch. — **To Hē'braīse**, *v.* hebraisiren: I. *tr.* hebräisch machen; II. *intr.* hebräische od. jüdische (Sprach-)Eigenheiten annehmen. — **Hē'braīsm** *[Sher., P., Wb., Sm., &c.,* sowie fast alle neueren; hĕb'—, *W., &c.; Craig, Nutt.],* *s.* der Hebraïsmus (hebräische Sprach- ꝛc. Eigenheit). — **Hē'braist** *[W., &c.:* hĕb'—], *s. (Ral., &c.* [bei *J.]:* **Hĕbrĭ'cian**) der Hebraïst, des Hebräischen Kundige. — **Hēbraïs'tic(al)**, *adj.* hebraistisch. — **Hē'brew**, I. *adj.* hebräisch; II. *s.* 1) der Hebräer; (**Hē'brewess**) die Hebräerin; 2) das Hebräische (die hebräische Sprache).

Hĕb'rides, *s. pl. Geogr.* die Hebriden (Inseln an der Westküste Schottlands). — **Hebrĭd'ian** *[J.* bei *Todd],* **Hĕbrĭd'ēan** *[W. Scott,* Pev. 1, 235; *Mac.* Hist. 4, 329, *&c.],* *adj.* hebridisch.

Hĕc'atŏmb [—tŏm, *Sher., Sm., Don.* (neben —tŏm), *Storm.;* —tŏm, *P., W.* u. die meisten neueren], *s. Ant.* die Hecatombe, das Hundertopfer (große Opfer v. 100 Ochsen).

† **Hĕc'cō**, *s. (Drayt.* bei *N.)* der grüne Baumhacker, Specht.

Hĕck, *s.* (†, *or) pr.* (nord.; Nebenf. v. Hatch) 1) die Raufe; 2) die Thürklinke; 3) ein Netz zum Lachsfange; 4) die Windung, Stromkrümmung; 5) *Spinn.* die Gabel, der Flügel an einer Spinnmaschine; —-berry, die Vogelbeere; —-box, *Weav.* der Führer, die Katze.

Hĕck'le, *&c.*, nord. u. schott. für Hackle, (Hatchel), *&c.*

Hĕc'tic, I. od. **H-cal**, *adj.* **(h-cally,** *adv.)* hectisch, schwindsüchtig; II. *s.* 1) *Med.* die Hectik, Schwindsucht, Auszehrung; das Zehrfieber; 2) a — (*Sterne,* Sent. J.; *Bulw.* Pelh.), eine flüchtige Röthe im Gesicht.

Hĕc'tor, *s.* 1) (gr. *Hektōr)* Hector (trojan. Held); *fig-s.* 2) der Eisenfresser, Raufbold, Aufschneider, Großprahler, Renommist, Bramarbas; 3) der Quälgeist, Plaggeist. — **To Hĕc'tor**, *v.* I. *tr.* 1) (Einem) trotzen, drohen, Trotz bieten; 2) (Einen) quälen, ärgern; II. *intr.* den Renommisten spielen, großsprechen, dick thun, prahlen, aufschneiden; lärmen, renommiren, bramarbasiren; to — into, durch Drohungen zu ... zwingen, einschüchtern; to — out of, (Einem etw.) abtrotzen, abdrohen; a —ing fellow, s. Hector, 2. — **Hectō'rēan**, *adj.* den Hector betr. — **Hĕc'torism**, *s.* das großsprecherische Wesen, unverschämte Benehmen. — **Hĕc'torly**, *adv.* (w. ü.) großsprechend, anmaßend, beleidigend.

Hĕd'dle, *s. Weav.* die Litze (Heald); —-eye, das Litzenöhr, durch welches der Gewebsfaden geht; — hook, die Einziehnadel, Reihnadel, der Kettendraht. — **To Hĕd'dle**, *v. tr.* in die Schäfte einziehen.

Hĕderā'ceous, **Hĕderōse'**, *adj.* Epheu hervorbringend; von Epheu; voll (od. reich an) Epheu. — **Hĕd'eral**, *adj.* den Epheu betr., Epheu.... — **Hĕderĭf'erous**, *adj.* epheutragend.

Hĕdge, *s.* die Hecke, der Zaun; *coll-s.* to make a —, s. To Hedge, 3; to be on the wrong side of the —, sich irren, unrecht kommen, fehl schießen, vor die unrechte Schmiede gehen; over — and ditch, über Hecke u. Graben, über Stock u. Stein, über Berg u. Thal.

To Hĕdge, *v.* I. *tr.* 1) umzäunen, verzäunen, einhegen, umgeben, bepflanzen; 2) befestigen; 3) to — a bet, *Rac. slang,* auf beiden Seiten wetten, sich auf alle Fälle sichern, vgl. unten (auch *intr.);* to — in, 1. *a)* einzäunen, einschließen; *b) fig. (Sh.* Jul. Cæs. 4, 3, 30) einschränken; *c)* (eine Schuld) so gut man kann (durch Annahme von Waaren ꝛc.) sichern; 2. *(Dryd., Swift* bei *J.:* in einen abgegrenzten Raum [noch]) hineinzwängen; drängen; to — in on both sides, auf beiden Seiten (eines Weges) Hecken od. Bäume pflanzen; to — out, ausschließen; to — up, verlegen, versperren (den Weg, Hos. 2, 6), vermachen; II. *intr.* 1) *(Sh.* Troil. 3, 3, 158, *&c.)* sich verbergen, (beiseite) schleichen; 2) *Rac. slang,* auf beiden Seiten (für und wider etwas) wetten, vgl. *tr.* 3, ꝛc.; *fig.* sich vorsichtig zwischen entgegengesetzten Meinungen zu halten versuchen, sich auf alle Fälle sichern; ausweichen ꝛc.: she tried to — as well as she could between her sympathy for Margaret and the ... wishes of Mr. R. *(Bentl. Misc.* June '50, 564; auch *tr.:* [they] were threatening ... "or did so, in at least one instance", as Mr. C. might say, in hedging a general statement of this kind, *H. Kingsl.* A. Elliot 176 u. oft; *Slang D.* [190] nennt hedging u. laying off: exchangeable terms u. widerlegt als irrig die Annahme, daß das erstere vom lztrn verdrängt sei).

Hĕdge, *in comp.* —-ale-house, s. —-tavern; —-bell, das Zaunglöckchen, Weißglöckchen (Blume); — bill, s. Hedging-bill; —-bird, s. —-creeper; — bore, (westengl.) plump, ungeschickt; —-born, (hinter dem Zaune geboren) von niedrigster Herkunft; —-bote, s. Hay-bote; —-bud, die Hagebutte; —-chafer, der Heckenkäfer (bes. May-bug); —-chanter, s. —-sparrow; —-creeper, *coll.* der Buschklepper, Landstreicher, Strolch; —-crocus, *joc.* der Winkeldoctor, Quacksalber; *Bot-s.* —-fumitory, der Heckenerdrauch *(Fumāria* L.); —-garlic, die (gemeine) Knoblauchsraute *(Erysĭmum alliāria* L.); —(-)hog, 1) *Zool.* der Igel, das Zaunschwein *(Erinacēus* L.); 2) *Ichth.* der Igelfisch, Kugelfisch *(Diŏdon* L.); 3) *Bot.* der Igelklee, Hornigel *(Medicāgo intertexta* L.); hedgehog-thistle, der Cactus; —-hyssop, das (Gottes-)Gnadenkraut, der wilde Aurin *(Gratiŏla* L.); —-knife, s. Hedging-bill; —-lawyer, *coll.* der Winkeladvocat.

Hĕdge'less, *adj.* heckenlos.

Hĕdge'lŏng *(Dyer* bei *Worc.), adv. (& adj.)* längs der Hecke (sich hinziehend).

Hĕdge, *in comp.* —-marriage, *coll.* die Winkelehe; —-murderer, *Ornith.* der Würger (Butcher-bird); *Bot-s.* —-mustard, der Wegesenf, Hederich *(Erysĭmum officināle* L.); —-nettle, die Heckennessel *(Galeŏpsis hispanĭca* L.); shrubby —-nettle, die staudenartige Heckennessel *(Prasĭum* L.); —-notes *(Dryd.* bei *J.), pl.* Zaun(vogel)töne, niedrige Lieder; —-parsley, *Bot.* der Schafkerbel *(Torĭlis, &c.);* —-parson, s. —-priest; —-pig, der (junge) Igel; —-plant, *Bot.* die Waldrebe *(Clemătis* L.); —-press, die Winkelpresse (kleine unbedeutende Buchdruckerei), *cont.* das Feuerzeug; —-priest, der Winkelprediger, *cont.* Bettelpfaffe.

Hĕdg'er, *s.* der Zaunmacher ꝛc., Heckenbeschneider.

Hĕdge, *in comp.* — (od. hedger's) rhyme, der schlechte Reim, Knüttelvers; —-row, die Baumhecke; —-ruffian, der Strauchdieb, gemeine Strolch; —-scholar, der Winkelschüler; —-school, die Winkelschule; —-schoolmaster, der Winkelschullehrer; —-side, der v. Hecken besetzte Feld- ꝛc. Rand, Zaungassen, die Heckennachbarschaft (vgl. Side); —-side bird, der Heckenvogel, gewöhnliche Vogel; —-side practice, *coll.* die ärztliche Armen-Praxis; — sparrow, *Ornith.* die Hecken-Braunelle, braungefleckte Grasmücke, Baumnachtigall *(Motacilla modulāris* L.); — stake, der Zaunpfahl; —-tavern, die Winkelschenke, Klippschenke, Kneipe; — vicar, s. —-priest; — warbler, s. — sparrow; —-writer, der schlechte Schriftsteller, *coll.* Schmierer.

Hĕdg'ing, *in comp.* —-bill, das Hagemesser, Faschinenmesser, die Zaunsichel, lange Hippe; —-knife, das Baum- oder Gartenmesser; Rebmesser. [der Wirrwar.

† **Hĕd'ly-mĕd'ly**, *s. (Bp. Hall* bei *H-U.)*

Hēdŏn'ic, *adj. Gr. Philos.* hedonisch. — **Hĕd'onism**, *s.* der Hedonismus (Vergnügens- od. Genuß-Lehre des Aristipp ꝛc.). — **Hĕd'onist**, *s.* der Hedonist.

To Hēēd, *v. tr.* auf *(with Acc.)* Acht haben od. achten, (etw.) beachten (auch *intr.* durch Weglassung des Obj.), beobachten, bemerken. — **Hēēd**, *s.* 1) die Sorge, Aufmerksamkeit, Hut, Acht; 2) die Vorsicht, Behutsamkeit; das Mißtrauen; 3) die Sorge, etwas zu vermeiden; 4) (w. ü.) der Ernst, die Ernsthaftigkeit; 5) die ehrerbietige Achtung; to give —, Achtung geben, aufmerken (to, auf *[with Acc.]);* to take —, 1. sich vorsehen, sich in Acht nehmen (of, vor *[with Dat.]);* 2. (mit of, to) Acht haben (auf *[with Acc.]).* — **Hēēd'fŭl**, I. *adj.* **(—ly,** *adv.)* achtsam (of, auf *[with Acc.]),* aufmerksam; wachsam; II. **—ness** (†: **Hēē'diness**), *s.* die Achtsamkeit, Aufmerksamkeit ꝛc.

Hēē'dle, *s.* Nebenf. v. Heddle.

Hēēd'less, I. *adj.* achtlos, unachtsam (of, auf *[with Acc.]);* unbedacht; II. **—ness**, *s.* die Achtlosigkeit, Unachtsamkeit ꝛc. — **Hēē'dy**, *adj.* **(h-ily,** *adv.)* veraltend: achtsam ꝛc. s. Heedful.

To Hēē'hāw, *v. intr. (Thack.* Phil. 1, 250, *&c.)* ia(n)en, yaen, wie ein Esel i-a! schreien.

Hēēk, *s. Spinn.* der Flügel, die Gabel.

Hēēl, *s.* 1) *a)* die Ferse (am Fuße); *b) (Cornw.)* der (Hand-)Ballen; *c)* der Huf von Pferden, Hirschen; 2) *a) Gam.* der (künstliche) Sporn (bei Kampfhähnen); *b)* der Absatz (an Schuhen u. Stiefeln); *c)* die Ferse (an Strümpfen); 3) *a)* der Knorren, Auswuchs (am Holze), *T.* die Beule, *coll.* der Sporn; *b) coll.* die Rinde, das Eckchen (vom Käse, Brote ꝛc.); 4) *a) Gun-sm. aa)* die Ferse (der Hintertheil) des Flintensteines; *bb)* (of the butt) die (Kolben-)Ferse, der Hinterkolben; *b) Mar.* der Fuß, Hiel, Hieling (des Mastes, Kieles, auch des Bugspriets *[Macleod,* Old Lieut. 151] ꝛc.); *c)* die Ferse (einer [Rade-]Hacke); *d)* — of a razor, der unterste Theil der Klinge eines Rasirmessers am Griffe; *e) Horol.* der die Unruhe haltende Theil des Steigeradklobens; *f) Cutl.* der Stoß; 5) *fig.* der letzte Theil, Schluß, das Ende; h-s over head, köpflings, Hals über Kopf, übereilt; from head to — (od. neck and h-s), vom Kopf bis auf die Zehe(n) *or* Füße; to be at the h-s, 1. (of ..., Einem) auf der Ferse nachfolgen, bes. *fig.* (auch to tread upon the h-s of) auf den Fersen sein, (Einen) dicht (auf den Fuß) verfolgen, ereilen; 2. ganz hinten sein; to set at one's h-s, verächtlich behandeln, gering achten, *anal.* (sein Glück ꝛc.) mit Füßen treten; to betake one's self to one's h-s (to show [od. to set up] a [fair, *W. Scott,* Iv.: a clean] pair of h-s), (förmlich) Fersengeld geben, das Hasenpanier ergreifen, durch die Lappen gehen, (schönstens) ausreißen; to have the h-s of ..., schneller laufen als ..., überholen, einholen; to be out at — (od. h-s), 1. Löcher im Strumpfe haben; 2. *fig.* in elenden Umständen sein; to grow out at h-s *(Sh.* Lear 2, 2, 164), (glchs. Löcher bekommen) sich verschlechtern; to lay by the h-s, 1. in den Stock (Zwangklotz) legen; 2. in das Gefängniß werfen, einstecken; 3. *Gard.* Pflanzen einschlagen; to ride a horse from one — to another, *Man.* ein Pferd seitwärts gehen lassen; to keep to — *(Marr.* New For. 131, v. dressirten Hunden) dem Herrn gehorsam auf der Ferse folgen, dicht hinter dem Herrn bleiben (nicht abschweifen); "Smoker [Hundename], to —!" (eb. 122), zurück! (auch *fig.:* the nurse-girls called their charges to come "to —", ... schnell zurück od. herzukommen, *Yates,* Land, *&c.* 1, 83 u. oft). — **To Hēēl**, *v.* I. *intr.* (bes. *Mar.* = to heal, *B.)* 1) sich auf die Seite legen, krengen; to be —ing, Schlagseite bekommen; 2) to — by the stern, hinten tiefer liegen als vorne, hielen; II. *tr.* 1) *Sport.* (einen Hahn) bewaffnen, bespornen; 2) *Shoe-m.* (Schuhe) beflecken, besetzen; 3) *(Sh.* Troil. 4, 4, 88) mit den Fersen

ausführen, süßeln, tanzen. — **Hēēl**, *in comp. Shoem-s.* —-ball, das Polirwachs; —-band, das Absatzleder; —-blade, *Cutl.* die Klinge mit Absatz; —-bone, *Anat.* das Fersenbein; *Shoem-s.* —-capped, mit (frischen) Absätzen besetzt (—-capt and toe-capt *[Brown, Horæ Subs.* 11], an den Hacken u. Spitzen besetzt); — **Hēē'ler**, *s. Sport.* der mit den Sporen wacker kämpfende Hahn. — **Hēē'ling**, *s. Mar.* der viereckige Theil am unteren Ende des Mastes. — **Hēēl**, *in comp.* —-maker, der Absatzschneider; —-pegs, *pl.* Schuhpflöcke; Absatzpflöcke; —-piece, der Fleck (auf einem Absatz), Hinterfleck, Nüster; To —-piece, *v. tr.* beflecken (Schuhe rc.); —-plate, *Gun-sm.* die (Stoß-)Kappe, der Kolbenschuh, das Kolbenblech; —-point, *Husb.* die Ferse od. der Tragpunct (e's Pfluges); —-post, die Dreh- od. Wendesäule (an Schleusen); der Ständer; —-ring, der Pflugeisen-Ring; —'s man *(Mayh.* bei *H.)*, der Arbeiter (auf einem sandholenden Schiffe), der die Winde bedient; —-tap, 1) *Shoe-m. a)* der hölzerne Schuhnagel; *b)* = —-piece, *s. & v.*; 2) *slang*, die Neige im Glase; — tap! ausgetrunken! —-tenon, *Mar.* der Zapfen am Fuße eines Mastes; —-tool, *Turn.* der (Dreh-)Haken; Schlichthaken; —-tree, der Eggenschwengel; —-wolt, *Shoe-m.* das schmale Absatzleder.

Hēēr, *s. Spinn.* ein Garnmaß von 600 Yard; zwei Gebinde.

Hĕft, *s.* (†, *or) pr.* 1) die Hebung, *(Sh.* Wint. Tale 2, 1, 45) der Ansatz zum Brechen; 2) das Heft (Haft), die Handhabe (auch *fig.)*; 3) *a)* das Gewicht, die Schwere; *b) (Harr.* bei *N.)* der Druck, die lastende Noth; To **Hĕft**, *v. tr.* heben; mit der Hand wägen.

† **Hĕg, Hĕgge**, *s.* die Hexe (Hag, *A.)*.

Hĕg'emŏny, *s.* (grch.) die Hegemonie, Führerschaft; **Hĕgēmŏn'ic(al)**, *adj.* †, vorherrschend.

Hĕg'ira *[Dyche, B., J., Rees, Enf., Sm., Cool., Cull* (neben hijī'—: *W., Ja., Wb., Reid, Don.)*; hijī'—, *Sher., P., St. J., F., Ent., Kn., Craig, Nutt., Storm.]*, *s.* die Hedschrah („Flucht" Mahomeds, 622, als Anf. der mahomed. Zeitrechnung).

Hei'-dāy [hā'—], &c. s. Hey, *B.*

Hĕif'er [hĕf'—], *s.* 1) die junge Kuh, Färse; 2) h-s, *pl. Comm.* Häute von jungem Rindvieh; to plough with another man's —, *Script.* (Judges 14, 18) mit fremdem Kalbe pflügen.

Heigh! [hī; auch hā, vgl. Hey u. unten], *interj.* hei! heda! (Ausdr. der Freude od. Aufmunterung; —, my hearts; *Sh.* Temp. 1, 1, 6). — **Heigh ho!** *(Sterne,* Tr. Shandy 84: heigh! ho! auch heigho! *Ainsw.* J. Shepp. 126; *Thack.* Misc. 8, 18; *Bradd.* Sir Jasp. 1, 125; *H. Kingsl.* G. Hamlyn 1, 332 u. oft) 1) (schott. hey! &c.) Ruf in die Ferne: heda! holla! *(Sh.* MNDr. 4, 1, 199, &c.); 2) der Freude (veraltend): hei! heisa! *(Shksp.*, vgl. *Al. Schmidt, Dryd.* bei *Todd, &c.)*; 3) ach Gott! ach je! als Seufzer *a)* der Erschlaffung, Müdigkeit; *b)* des Bedauerns, daß etw. nicht so ist, wie man wol wünschte *(W. Scott,* Heart of M Loth. 1, 101 u. oft); *c)* der Sehnsucht (mit for): hah-ho for an husband! *(Burt.* bei *Todd)*, ach, wer doch einen Mann hätte! auch als *s.*: she twanged out a heigh-ho through her nose, *Rich.* Clarissa 2, 323; not worth a heigh-ho! *N. N.* (sogar *pl.*: "heigh-hoes", *B. & Fl.* Bond. 1, 2; *Heyw.* Love's Mistr., &c.) u. als *v. intr.*: 1. hei(sa) schreien; 2. (bes. nord.) gähnen.

To **Heigh** [hī], &c. s. To Hie, &c.

Height [hīt], *s.* 1) die Höhe; 2) die Anhöhe, der Hügel, Berg; 3) *Typ.* die Schrifthöhe, Papierhöhe (der Lettern); 4) † *(Abb.* bei *J.)*, *Phys. Geogr.* die Polhöhe, der Grad der Breite; 5) *fig-s. a)* der hohe od. höchste Grad, Gipfel; *b)* der hohe Rang, die Würde; *c)* die innere Stärke; *d)* die äußerste Anstrengung; *e)* die Ausbildung; *f)* die Größe, Vortrefflichkeit, Vollkommenheit; the — of folly, impudence, &c., die allerärgste Thorheit, höchste Unverschämtheit rc. — To **Heigh'ten** [hī't'n], *v. tr.* (†: To Height) 1) *lit. & fig.* erhöhen; 2) vergrößern, vermehren; 3) erheben; begeistern; 4) verschönern, heben; **heigh'tening**, *s.* die Erhöhung rc.; Verschönerung.

Heigh'ty-tīgh'ty [hī'—], s. Highty-tighty.

Hei'nous [hā'—, *P., W., Sm., &c.* u. alle neueren; hē'—, *Sher., Ja., Kn.]*, I. *adj.* (—ly, *adv.)* abscheulich, verrucht, frevelhaft; II. —ness, *s.* die Abscheulichkeit, Verruchtheit.

Heinuse, *s. (Sport. Dict.* wol irrig für Hemuse) der vierjährige Rehbock.

Heir [âr], *s.* 1) der Erbe; 2) †, die Erbin; the heart-ache and the thousand natural shocks | that flesh is — to *(Sh.* Haml. 3, 1, 63), ... die tausend Ängste (Bod.; Schl.: Stöße) die | des Fleisches Erbtheil [sind]; —(-)apparent, *(pl.* h-s[-]apparent; ungew. —-apparents, *Fl. Marr.* Love's Confl. 2, 180) der gewisse, unstreitige Erbe (w. ü. *[West. Rev.* bei *Worc.]*: heir-apparency, das unzweifelhafte Erbrecht); — general, der Universalerbe; — presumptive, der muthmaßliche, nächste Erbe; To **Heir**, *v. tr. (Dryd.* bei *J.*; *Byr.* The Deformed, &c. I, 1: all theirs who heir'd his very name; w. ü.) erben; **Heir'dom**, *s.* das Erbe, Erbgut; die Erbschaft; **Heir'ess**, *s.* die (reiche) Erbin; heiress-ship *(Bulw.* P. Cliff. 176), der Stand einer Erbin; **Heir'less**, *adj.* erblos, ohne Erben, unbeerbt; **Heir'(-)loom**, *s.* das vom Erbgute unzertrennliche, nicht eigens inventirte Mobiliarvermögen, das Erbstück. — **Heir'ship**, *s.* die Erbschaft; das Erbrecht; — movables, *Sc. Law*, die vorzüglichsten Erbstücke.

Hĕld, *imperf. & p. p.* v. To Hold.

To **Hēle**, s. To Heal, *C.*

Hĕl'en, *s.* Kürzg des grch. F-n's **Hĕl'ēnē**, lat. Form: **Hĕl'ĕna** (so betont auch *Shksp.*, glchwie den M-n **Hĕl'ĕnus**, Troil. & Cr. 2, 2, 42), Helene. — **St. Hĕl'ĕna** [auch (allerdings in scherzh. Reime mit tell in a &c.) *Byr.* Ep. to Dr. Polid; gew. hėlē'na, *Wrdsw.; Beet. &c.]* St. Helena (Insel).

Hē'liac, Hēlī'acal, *adj.* (h-cally, *adv.) Astr.*: hel(ia)isch, die Sonne (grch. *hē'lios)* betr. (bes. Auf- u. Untergang e's Sternes mit der Sonne). — **Hĕlĭăn'thus**, *s.* die Sonnenblume.

Hĕl'ical, *adj.* (grch. *hĕ'lix*, Schnecke) schneckenlinig, schraubenförmig, spiral; — line, die Spirallinie; **Hĕl'icfŏrm**, *adj.* schneckenförmig; **Hĕl'icīne**, *adj. Anat.* schneckenförmig gewunden; rankend; **Hĕl'icīte**, *s. Pal.* die Linsenschnecke; der Helicit; **Hĕl'icoid**, I. od. **Hĕlicoi'dal**, *adj.* spiralig, schneckenlinig; II. *s. Geom.* das Helicoid, die Schneckenlinie; **Hĕlicŏm'ĕtry**, *s. Math.* die Helicometrie (Kunst, Schneckenlinien zu berechnen rc.).

Hĕl'icŏn, *s. Gr. Myth.* der Helicon (Musenberg); **Hĕlicō'nian**, *adj.* heliconisch.

Hēliocĕn'tric (w. ü.: h-al), (vgl. Heliac) *adj. Astr.* heliocentrisch; **Hē'liochrōme**, *s.* das Heliochrom, farbige Lichtbild; **Hēliochrōm'ic**, *adj.* heliochromisch; **Hēliŏch'romy**, *s.* die Heliochromie; **Hē'liogrăph**, *s.* das heliographische Bild; **Hēliogrăph'ic** (-al), *adj.* heliographisch (chart, die Sonnenkarte); **Hēliŏg'raphy**, *s.* die Heliographie: 1) Sonnenbeschreibung; 2) Kunst photographische Abbildungen unmittelbar auf Stein od. Stahl zu ätzen; **Hē'lioid** *(Harris* b. *J.)* für Helicoid; **Hēliŏl'ater**, *s.* der Sonnenanbeter, Sonnendiener; **Hēliŏl'atry**, *s.* die Sonnenanbetung, der Sonnendienst; **Hēliŏm'ĕter**, *s. Astr.* der Heliometer, Sonnenmesser; **Hē'lioscōpe**, *s.* das Helioscop, Sonnenfernrohr; **Hē'liotrōpe**, *s.* 1) *Ant.* Art Sonnen(wend)uhr; 2) *Phys.* das Heliotrop (drehbarer telescopischer Sonnenspiegel); 3) *Bot.* die Sonnenwende, Sonnenblume; 4) *Miner.* der Sonnen(wende)stein, Girasol (lauchgrüner Opal mit blutrothen Flecken); **Hĕlisphĕr'ic(al)**, *adj.* spiralförmig.

Hē'lix *[P., W.* u. alle neueren; bloß *Sm.* u. *Storm.*: hĕl'ix], *s.* (grch., *pl.* hĕl'icēs) 1) *Archit.* die Schnecke, der Schnörkel (in der corinth. Säulenordnung); 2) *a) Geom.* die Schnecken- od. Schraubenlinie; *b) Phys.* die Drahtrolle; 3) *Anat.* der äußere Ohrrand; 4) *Astron.* (n. ü.) der große Bär; 5) *Conch.* die (Schnirkel-)Schnecke; das Schneckenhaus.

Hē'll, zsgzgn aus: he will.

Hĕll, *s.* 1) die Hölle *(Bibl.* die Unterwelt, das Grab); 2) *slang a)* die Spielhölle; *b) Tail., Typ., &c.* Ort wo Abfälle hinkommen rc.; 3) *Smith*, die Hölle (e's Ofens); to play — with ..., *vulg.* niederträchtig behandeln, E'm teuflisch, schändlich mitspielen.

To **Hĕll**, *v. tr.* (†, *or) pr.* (vgl. To Heal, *B.)* 1) schütten, gießen; 2) überwältigen.

Hĕll, *in comp.* —-bender, *Zool.* der americanische Riesensalamander *(Menopōma Alleghaniensis)*; — black *(Sh.* Lear 3, 7, 60), höllenschwarz; —-born, in der Hölle geboren; —-bred, in der Hölle erzeugt, höllisch; —-brewed, in der Hölle bereitet; —-broth, der Höllentrank, *burl.* Sudelbrudel; —-cat, †, die Hexe; *cant*, Keiferin, *coll.* böse Sieben; —-confounding, die Hölle vernichtend, besiegend; —-doomed, zur Hölle verurteilt, verdammt.

Hĕl'lĕbōre, ***Helleb'orus*** [hĕllĕb'orŭs], *s. Bot.* die Nieswurz. — **Hĕllĕb'orĭsm**, *s. Pharm.* das Nieswurzpräparat.

Hĕllĕn'ic *[Wb., Craig, Wr., Cool., Cull, Nutt., Don.*; hellē'—, *Sm., Storm.*; hĕl'lē—, *Todd, Ja., Kn., Reid]*, **Hĕllē'nian**, *adj.* hellenisch, die Hellenen (Hĕllē'nēs) betr., griechisch. — **Hĕl'lenĭsm**, *s.* der Hellenismus. — **Hĕl'lenĭst**, *s.* der Hellenist. — To **Hĕl'lenīze** *(NMMg.* March '50, 327, &c.: To Hĕllĕn'icīze), *v.* hellenisiren: I. *intr.* sich der griechischen Sprache bedienen, des Hellenischen kundig sein; II. *tr.* hellenisch machen. — **Hĕllenĭs'tic(al)**, *adj.* hellenistisch, (bes. juden-)griechisch.

Hĕl'lēspŏnt, *s.* der Hellespont (Meerenge [Straße] der Dardanellen). — **Hĕllēspŏn'tine**, *adj.* hellespontisch.

Hĕll, *in comp.* —-fire, 1) das höllische (od. auch: große, heftige) Feuer; —-fire! *coll.* Tod und Hölle! alle Teufel! 2) *Chem.* das Schmelzfeuer, die Hölle; —-governed, von der Hölle regiert; —-hag, der Höllendrache (ein höchst böses Weib); —-hardened *(Watt.* bei *Worc.)*, durch die Hölle od. teuflisch verhärtet; —-hated, gehaßt wie die Hölle, höchst verhaßt; —-haunted, vom Teufel heimgesucht; —-hound, *Myth. & fig.* der Höllenhund. — **Hĕll'hood** [—'hŭd], *s.* † *(B. & Fl.* bei *Worc.)*, das höllische Wesen, Höllenthum.

† **Hĕl'lier**, *s.* der Schieferdecker.

Hĕll'-invĕnted, *p. a.* in der Hölle erfunden, teuflisch — **Hĕll'ish**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* höllisch, teuflisch; a — crew, die Höllenbrut; II. —ness, *s.* das Höllische rc.; **Hĕll'īte**, *s. (An.* Sans Merci 1, 22, &c.) der (Spiel-)Höllengast, Besucher v. Spielhöllen; **Hĕll'-kīte**, *s.* der Höllengeier; Freßwanst; **Hĕll'ward**, *adv.* höllenwärts, nach der Hölle zu; **Hĕl'ly**, *adj. (Anders.* [1573], *Mirr. for Mag.* [hellie haunts] b. *Todd)* höllenmäßig, höllisch.

A. **Hĕlm**, *s.* 1) bes. *, der Helm (auch *Herald.* u. *Bot.)*, s. Helmet; 2) *Distill.* der Helm (eines Brennkolbens), (Blasen-)Hut; 3) *coll.* die Gebirgswolke; 4) *pr.* der Schuppen.

B. **Hĕlm**, *s.* 1) der Helm, Handgriff, Stiel (einer Axt rc.); 2) *Mar.* (of a vessel) der Helm, Griff des Steuers, das Steuerruder; 3) *fig.* das Ruder, Staatsruder; 4) *(Shksp.)* der Steuermann (the man at the —); *Mar-s.* — alee! das Ruder in Lee! right the —! — amidships! mittschiffs das Ruder! laß das Schiff vor dem Wind gehen! — a-port, port the —! das Ruder (Helm) an Backbord! the — aweather! das Ruder zu luvwärts! the vessel answers the — readily, das Schiff lüftert

gut aufs Steuer, läßt sich gut steuern. — To **Hĕlm**, *v. tr.* 1) *coll.* (ein Messer ꝛc.) stielen; 2) (*Sh.* Meas. 3, 2, 151, vereinzelt) steuern, führen, leiten. — **Hĕl'mạge**, *s.* (*H. Laurens* bei *Worc.*, w. ü.) die Steuerung, Führung, Leitung.

Hĕl'mẹd [so *J.*, *Todd* (auch *Sher.*, *&c.*) nach ihren Citaten aus *Milt.* u. *Chauc.*, während *W.* u. die meisten neueren ohne Rücksicht auf die überwiegend adj. Natur des Wortes: hĕlmd bezch.], **Hĕl'mẹtẹd**, *p. a.* gehelmt, behelmt. — **Hĕl'mẹt**, *s.* (urspr. Verkl. [„Helmchen"] v. Helm) der Helm; —-flower, *Bot.* 1. das Giftheil, der heilsame Sturmhut (*Aconītum anthōra* L.); 2. das Helmkraut, Schildkraut (*Scutellaria* L.); —-pigeon, *Ornith.* die Hauben-, Nonnen- od. Schleiertaube (*Columba galeāta* L.); —-shaped, helmförmig; —-shell, *Conch.* der Seehelm (*Buccĭnum galĕa* L.).

Hĕl'mịn*th*, *s.* (grch.) der (bes. Eingeweide-) Wurm. — **Hẹlmĭn'*th*ịc**, I. *adj.* Würmer betr., Würmer vertreibend; II. od. **Hẹlmĭn'*th*ạgōgue** [—gŏg], *s.* das wurmtreibende od. Wurm-Mittel. — **Hẹlmĭn'*th*ōĭd**, *adj.* wurmförmig. — **Hĕlmịn*th*ọlŏğ'ịc(al)**, *adj.* helminthologisch. — **Hĕlmịn*th*ŏl'ọğist**, *s.* der Helmintholog. — **Hĕlmịn*th*ŏl'ọğy**, *s.* die Helminthologie (Lehre v. den [Eingeweide-]Würmern).

Hĕlm'lẹss, *adj.* A. helmlos, ohne Helm; *B.* steuerlos, ohne (Steuer-)Ruder.

Hĕlm, *in comp.* —-port, das Henngat (Öffnung für das Steuerruder); —'s(-)man, der Ruderbesteurer, Steuermann; —-wind, *pr.* (v. Helm, *A.* 3) ein von den Gebirgswolken kommender Wind.

Hĕl'ọt [*Worc.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*; hē'— od. hĕl'—, *Don.*, *Storm.*; hō'—, *Wb.*, *Craig*, *Nutt.*, *Cool.*, *Cull*], *s. Ant.* der Helote, spartanische Sclave. — **Hĕl'ọtĭṣm** [*Worc.*, *Craig*, *Nutt.*, *&c.*; hē'— od. hĕl'—, *Wb.*, *Don.*, *Storm.*], *s. Ant.* der Helotismus, die Leibeigenschaft (bei den Spartanern), tiefste Sclaverei. — **Hĕl'ọtry** [auch hē'—], *s.* (*Southey*, Coll. on Soc., *Westm. Rev.* Apr. '50, 77, *&c.*) das Helotenthum.

To **Hĕlp**, *v.* (ehem. [bei *Shksp.* noch überwiegend] stark: *imperf.* holp, *p. p.* holpen [Ps. 83, 8; 86, 17, *&c.*]; [*Shksp.*, *&c.* nur:] holp [neben helped]) I. *tr.* 1) helfen, Hülfe leisten, beistehen; 2) *a)* (einem Dinge) abhelfen (the air, madam, may possibly — the difficulty of breathing, *Rich.* Clarissa 4, 189); (es) hindern, ändern; vermeiden; *b)* († [*Sh.* oft; Two Gtl. 4, 2, 47 mit of], *or*) *coll.* (Einem) von etwas helfen; heilen; 3) forthelfen, befördern; vermehren; 4) (to — one to ...) *a)* (Einem zu ...) verhelfen (it may — thee to thy wishes, *Byr.* Manfr. 2, 2), (Einem etw.) verschaffen; bes. *b)* (Einem bei Tisch etw.) reichen, vorlegen, (ihn) bedienen: may I — [od. etw. geziert: assist] you to potatoes? kann ich Ihnen mit Kartoffeln dienen? to — one's self, sich (*Dat.*) zulangen; — yourself, langen Sie (selbst) zu, bedienen Sie sich; to — a matter in telling a story, eine Sache verbrämen, verschönern; I cannot — remarking, ich kann nicht umhin zu (ich muß) bemerken; perhaps you cannot — the thought, but you can — speaking of it (*Mrs. Wood*, Vern. Pride 1, 195), vielleicht können Sie sich des Gedankens nicht erwehren, aber Sie können vermeiden davon zu sprechen; she could not — a feeling of depression, ... sich eines Gefühles ... nicht erwehren; who can — it? wer kann es hindern? I cannot — it, ich kann es nicht hindern, ich kann mir nicht helfen, ich kann nicht dafür; it cannot be h-ed, dem ist nicht abzuhelfen, es kann nichts helfen, es muß (so) sein; so — me God! (stehende Form des Eides) so wahr mir Gott helfe! to — down, 1. hinunter helfen; 2. *fig.* zum Untergange beitragen; to — forward, aufhelfen, befördern; to — in, hinein helfen; to — off, durch Hülfe entfernen, fortbringen helfen; to — off the time (*Locke*, u. ü.), die Zeit vertreiben (*coll.* todt schlagen); to — one off with ..., *coll.* Einem etw. ausziehen helfen (do — me off with my things [*An.* Once & Again 1, 155 u. oft], hilf mir meine Sachen abthun; ähnl. to — one on with his coat, *&c.*, Einem den Rock anziehen helfen ꝛc.); to — on, forthelfen, aufhelfen, (etwas) befördern; to — out, 1. (Einem) hinaushelfen (aus einer Verlegenheit ꝛc.); 2. Einem (aus)helfen, ihn unterstützen; 3. *Print. phr.* Arbeiter auf unbestimmte Zeit annehmen; the yellow ground between [näml. some green stripes upon the bed-furniture] made gravel-walks, and so h-ed out a long perspective of trim gardens (*Dick.* Humphr. 204), ... unterstützte die Idee einer langen P. ꝛc.; Juan ... was h-ed out from his dream (*Byr.* D. Juan 2, 153), dem J. war aus dem Traume geholfen; to — over, (Einem ꝛc.) über (*with Acc.*, auch over als *adv.*: darüber) weg helfen; herausreißen; to — the wheel over, *fig.* (*An.* T. Brown 17) den Umschwung befördern helfen; to — to ..., 1. mit *s.* s. oben 4; 2. mit Inf. *a)* (thun ꝛc.) helfen; *b)* *coll.* auch ohne to: to — bear, establish, make, *&c.* (one ... that h-ed endow us, *Dick.* Haunt. Man 16, *&c.*); to — up, (Einem) aufhelfen; II. *intr.* Hülfe leisten, behülflich sein; zu etw. beitragen.

Hĕlp, *s.* die Hülfe: 1) die Unterstützung, der Beistand; 2) *a)* die helfende Person od. Sache; *b)* das (Hülfs-)Mittel; *c)* *Man.* die Hülfe, s. Aid, *A.* 4; 3) bes. *Am.* ein Gehülfe, eine Gehülfin (Lohnarbeiter u. Lohnarbeiterin); die Aufwärterin; by the — of, vermittelst, mittels; at —, zur Hülfe bereit; wind at —, günstiger Wind; there is no — for it, s. oben: it cannot be helped.

Hĕl'pẹr, *s.* 1) *a)* der Helfer, Beistand; *b)* (*Swift* bei *J.*, *Rich.* Clarissa 4, 371) der überzählige Diener, Gehülfe, Beiläufer; 2) (*More* bei *J.*, w. ü.) der (die, das) Abhelfende: [compassion is ...] an — of evils, ... hilft dem Übel ab; a — on, ein Beförderer; a — to a husband (*Sh.* All's well, &c. 4, 4, 21), eine Person, die zu ... verhilft. — **Hĕlp'-fĕllōw**, *s.* der Gehülfe, Mitarbeiter, Theilhaber. — **Hĕlp'fụl**, I. *adj.* 1) behülflich, hülfreich, willig; 2) dienlich, nützlich, heilsam; II. —nẹss, *s.* die Behülflichkeit ꝛc.; der Beistand ꝛc. — **Hĕl'pịng**, *s.* das Vorlegen (bei Tische) ꝛc.; to take two or three h-s of each dish (*Traff.* Geith 1, 58), zwei- od. dreimal zuzulangen; give her a second — (*Nov. & Tales* 4, 50), lege ihr zum zweiten mal vor; our Monday's dinner was boiled leg of mutton. One —. (*Dick.* Someb. Lugg. 354), ... Einmal vorgelegt. — **Hĕlp'lẹss**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) hülflos, unvermögend; 2) ohne Beistand, verlassen, elend; 3) (w. ü.) unabhelflich, nicht zu lindern, unheilbar; — of ... (*Dryd.* bei *J.*, u. ü.), ohne Beihülfe dessen (was ...), Mangel leidend an (*with Dat.*); II. —nẹss, *s.* die Hülflosigkeit ꝛc. — **Hĕlp'māte** ([†, *or*] *coll.* **Hĕlp'mēēt**), *s.* der Gehülfe (die Gehülfin), Theilhaber; die Genossin; Gattin.

Hĕlsĭn'ğ'lạnṣ, *s. pl.* (*Ossian*) die Bewohner v. Helsingör.

Hĕl'tẹr-skĕl'tẹr, *adv. fam.* holter(di)-polter, über Hals u. Kopf.

Hĕlve, *s.* der Stiel (*Min.* auch: hĕl'ver), Helm (einer Axt); to throw the — after the hatchet, sprichw. Alles verloren geben. — To **Hĕlve**, *v. tr.* mit einem Helme, Stiele versehen, bestielen.

Hẹlvē'tịa [—'shịa], *s.* (lat.) Helvetien, die Schweiz. — **Hẹlvĕt'ịc**, *adj.* helvetisch, schweizerisch; — confederacy, der schweizerische Bund, die schweizerische Eidgenossenschaft.

Hĕl'vịne, *s. Miner.* der tetraedrische Granat.

Hĕl'y, *s.* (Verkl. v. Hel für Helen, glchs. „Helchen") Lenchen (F-n.).

A. **Hĕm!** **H'm!** (auch **Hum!**) I. *interj.* hem! h'm! zuw.: he! II. *s.* das Hem ꝛc.; Räuspern. — To **Hĕm**, *v. intr.* hem! rufen (um Aufmerksamkeit zu erregen ꝛc.); sich räuspern; hemming up (for a speech, *Rich.* Clarissa 1, 68), sich zu räuspern beginnen (um ...).

B. To **Hĕm**, *v. tr.* 1) (um)säumen; einfassen, besetzen; 2) (auch mit about, round, in, *&c.*) umgeben, einschließen, umringen, einengen. — **Hĕm**, *s.* der Saum; die Einfassung, der Rand.

Hema ..., frz. für lat. *hæma* ..., aus grch. *haîma*, das Blut: — **Hĕm'ạchāte**, der Blutachat; **Hĕm'ạchrōme**, der Blutfarbstoff; **Hĕmạdy̆namŏm'ĕtẹr**, der Hämadynamometer, der Blutdruckmesser. — **Hē'mal**, *adj. Anat.* hämal; — spine, der Hämaldorn (an den Wirbeln). — **Hĕmạstăt'ịc**, I. (od. **h-eal**) *adj.* hämostatisch: 1) die Schwere des Blutes betr.; 2) blutstillend; II. *s.* das blutstillende Mittel. — **Hĕm'ạtīne**, das Hämatin. — **Hĕm'ạtīte**, der Hämatit, Blutstein; **Hĕmạtĭt'ịc**, hämatitisch. — **Hĕm'ạtocēle** [od. hēmăt'ọ—], *s. Med.* der Blutbruch. — **Hĕmạtŏl'ọğy**, *s. Med.* die Hämatologie, Lehre vom Blute. — **Hĕmạtō'sịs**, *s. Med.* die Hämatose, Blutbildung.

Hĕmẹrăl'ọpy, *s. Med.* die Nachtblindheit.

Hĕm'ị, (grch.) halb; hem'iamb, der halbe Jambus. — *Hemicra'nia*, **Hĕm'ịcrāny**, *s. Med.* das einseitige Kopfweh, die Migräne. — **Hĕm'ịcärp**, *s. Bot.* die Halbfrucht. — **Hĕm'ịcy̆cle**, *s.* 1) der Halbkreis; 2) der halbe Cyclus. — **Hĕm'ịdăctȳle**, *adj. Zool.* halbfingerig. — **Hĕmịdĭ'tōne**, *&c.*, *s. Gr. Mus.* die kleine Terz ꝛc. — **Hẹmĭg'amous**, *adj. Bot.* hemigamisch. — **Hĕmịhē'dral**, *adj. Cryst.* hemiedrisch, (nur) die halbe Zahl der zukommenden Flächen habend.

Hĕmī'na, *s. Rom. Ant.* (Flüssigkeits-)Maß (auch *Med.* ungef. 10 Unzen).

Hemio'pia [hĕmịō'pịạ], **Hĕm'ịŏpsy**, *s. Med.* die Hemiopie, das Halbsehen. — *Hemiple'gia* [hĕmịplē'ğịạ], **Hĕm'ịplĕğy**, **Hĕm'ịplĕxy**, *s. Med.* die Hemiplegie, halbseitige Lähmung. — **Hẹmĭp'tẹr**, *s.* meist *pl.* (grch. *Hemip'tera*) *Ent.* der Halbflügler. — **Hẹmĭp'tẹral**, **Hẹmĭp'tẹrous**, *adj.* halbflügelig. — **Hĕm'ịsphēre**, *s.* die Hemisphäre, Halbkugel. — **Hĕmịsphĕr'ịc(al)**, *adj.* hemisphärisch, halbkugelig. — **Hĕmịsphērōĭ'dal**, *adj.* halbkugelähnlich. — **Hĕm'ịstĭch** [*B.*, *J.*, *P.*, *Todd*, *Sm.* u. die neueren; hịmĭs'tịk, *Sher.*, *W.*, *Ja.*, *Kn.*, *&c.*], *s.* das Hemistichium, der Halbvers. — **Hẹmĭs'tịchal**, *adj.* hemistichisch. — **Hĕm'ịtrōpe**, I. od. **Hẹmĭt'rọpal**, **Hẹmĭt'rọpous**, *adj.* bes. *Cryst.* hemitropisch, halb umgewendet; II. *s.* der Zwillingscrystall.

Hĕm'lŏck, *s.* 1) *Bot.* der (gefleckte) Schierling (*Conīum maculātum* L.); 2) (od. — spruce [-fir]) die Schierlingstanne, Hemlocktanne (*Abies Canadensis* Loud.); —-bark, die Rinde der Schierlingstanne.

Hĕm'mẹl, *s.* (nord. u. schott.) der Schuppen.

Hĕm'mịng, *s.* (†, *or*) *pr.* der Schuh aus rohem Leder.

Hĕmŏp'tọē, **Hĕmọptō'sịs**, **Hĕmŏp'tysịs**, *s.* (vgl. Hema) *Med.* das Blutspeien. — **Hĕm'ọrrhạge** (u. ü.: h-gy), *s. Med.* der Blutsturz, Blutfluß. — **Hĕmọrrhăğ'ịc**, *adj.* einen Blutsturz betr., Blutfluß .... — **Hĕm'ọrrhōĭdṣ**, *s. pl. Med.* die Hämorrhoiden (Piles).

Hĕmp, *s.* 1) *Bot.* der Hanf (*Cannăbis* L.); 2) *slang* (auch crack-—, break-—, *&c.*), der Galgenstrick, Galgenvogel; *in comp.* —-agrimony, der Wasserdosten (*Eupatorīum* L.); —-beater, der Hanfbrecher; —(-)brake, die Hanfbreche; —-close, der Hanfacker, das Hanffeld; —-coiling, *Steam-eng.* der (Hanf-)Zopf, die Hanfflechte; — comb, die Hanfhechel; — dog's bane, die Seidenpflanze; —(-)dresser, der Hanfbereiter; —-kiln, die Hanfdarre; —-linen, die Hanfleinen, die Hanfleinwand; —-nettle, *Bot.* der Hohlzahn (*Galeŏpsis*); —-packed piston, *Mech.* der Kolben mit Hanfliderung; —-packing, *Steam-eng.* die Hanfliderung, Werggarni-

tur; —-plot, s. —-close; —-retting, die Hanfröste; —-seed, 1) der Hanfsame; 2) *(Mrs. Qu.* in *Sh.* 2 Hen. IV 2 1, 64 für Homicide) der Galgenstrick; — (seed)-oil, das Hanföl; —-shakings, *pl.* der Ausschußhanf; —-sheaves, *pl.* die Hanfschäben; —-stalk, der Hanfstengel; —-tow, die Hanfhede; —-tree, *Bot.* der Keuschbaum (Chaste-tree); —-yard, s. —-close. — **Hĕm'pen**, *adj.* 1) hänfen; 2) grob, *anal.* hänflich *(Sh.* MNDr. 3, 1, 79); — cravat (vgl. a — caudle, 2 Hen. VI 4, 7, 95), *joc.* der Galgenstrick; — cord, — rope, das Hanfseil; *slang-s.* — fever, das Galgenfieber; — rogue, der Galgenvogel, Galgenstrick; — widow, die Wittwe eines Gehängten.

Hĕm'py, *adj.* 1) *(Howell,* n. ü.) hanfartig; 2) (nord.) Unfug treibend, lose, wild.

Hĕm'py, s. (schott. hempie; Brklnrg von Hemp, 2) der Galgenstrick; Schelm.

Hĕm'-stĭtch, s. *Sew.* die Hohlnaht; to hem(-)stitch, *v. tr.* eine Hohlnaht an *(with*

Hē'mūse, s. s. Heinuse. *[Dat.)* machen.

A. **Hĕn**, s. 1) *a)* die Henne; *b)* das Weibchen (v. Vögeln, vgl. Guinea-—, pea-—, &c.), die Sie; 2) *slang,* das Weib, die Frau; — of a pheasant, eine Fasanenhenne; —-and-chickens, *pl. cant,* die (größern u. kleinern) Zinnkrüge betrügerischer Schenkwirthe; —-and-chicken daisy *(Gaskell,* Sylv. 1, 304), eine Art Maßliebe.

B. To **Hĕn**, *v. tr. pr.* (hin)werfen. — **Hĕn**, s. das von einem Brautpaare (für die Armen) ausgeworfene Geld.

Hĕn *(A.), in comp.* hen'bane, 1) *Bot.* das Bilsenkraut *(Hyoscyămus niger* L.); 2) *(Troll.* bei *H.)* Gift, etw. (tödtlich) Widerwärtiges (vgl. Wormwood, &c.); —-bird, die Henne (das Weibchen des Hühnergeschlechts); hen'bit, *Bot.* 1) der Hühnerdarm, Hühnerbiß *(Alsīne* L.); 2) der Bienensaug, die taube Nessel *(Lamium amplexicaule);* — caul, (nord.) der Hühnerkorb.

Hĕnce, *adv.* 1) *a)* (auch zuw. from — *[Sh.* Cymb. 3, 2, 64, &c.]) von hinnen, von hier (weg); weg (hier), fort, hinweg; als *interj.* fort! (hin)weg! *coll.* marsch! *b) (Shksp.* wiederh., n. ü.) (eigtl. „weg od. fern von hier") dort (K. John 5, 4, 29: I must die here and live —); 2) (von der Zeit: von jetzt ab) in *(with Dat.);* a year —, binnen hier u. einem Jahre; not many days —, in wenigen Tagen; three years —, in drei Jahren; 3) übrtr. *a)* hieraus, daraus, von da; *b)* daher, um deswillen, deshalb; — may be deduced, hieraus läßt sich folgern; — it is ..., daher kommt (rührt) es .... — To **Hĕnce**, *v.* †, I. *intr.* *(Sylv.* bei *N.)* von dannen (eigtl. von hinnen) gehen; II. *tr. (Sidn.* bei *J.)* von dannen jagen. — **Hĕnce'fōrth**, **Hĕncefōr'ward(s)**, *adv.* von jetzt (nun) an, hinfüro, künftig. — **Hĕnce'-gōing**, s. *(Sh.* Cymb. 3, 2, 65) der Fortgang von hier.

Hĕnch, s. (†, *or) pr.* die Hüfte (Haunch). — **Hĕnch'man**, **Hĕnch'bōy** (vgl. Foot ...), s. der Knappe, (Leib-)Page.

Hĕn'-cōōp, s. das Hühnerbehältniß (auf Schiffen), der Hühnerkorb.

† **Hĕnd**, *adj.* zur Hand &c. s. Hendy.

To **Hĕnd**, Nebenform v. To Hent.

Hendĕc'agŏn, s. (grch. héndeka, elf) *Geom.* das Elfeck. — **Hĕndĕcăg'ynous**, *adj.* elfweibig. — **Hĕndĕcăph'yllous**, *adj. Bot.* mit elf Blättchen. — **Hendĕcasyllăb'ĭc**, *adj.* elfsilbig. — **Hendĕcasўl'lable**, s. der elfsilbige Vers.

Hĕndĭ'adўs, s. *Gramm.* das Hendiadys (zwei Substantive st. eines mit Adj. verbundenen Substantivs).

Hĕn'dy, *adj.* †, gütig, artig, (vgl. Hend).

Hĕn, *in comp.* — driver, *Ornith.* der Bleifalk *(Falco pygargus);* —-gorse, *Bot.* die Hauhechel *(Onōnis);* —-harm, —-harrier, —-harrow(er), *Ornith.* der grauweiße Geier, blaue Habicht, Martinsvogel *(Falco cyanēus* L.); —-hearted, verzagt, feige, furchtsam, hasenherzig; —-house, 1) das Hühnerhaus; 2) *joc.* das Haus, worin die Frau regiert; — hussy, *slang,* der (weibische) Mensch, Topfgucker; —-mould soil, *Agr.* schwarzer, schlammiger Boden.

Hĕn'na, s. (arab.) die Alcannawurzel; das Alcannaroth (von *Lawsonia inermis).*

Hĕn'nery, s. bes. *Am. (M. Langdon* bei *Fin.)* der Hühnerstall, Hühnerverschlag

Hĕn'ny, s. (Verkl. „Hennchen" v. Hen für Henrietta) Jettchen (F-n.).

Hĕn'ry, s. Heinrich (M-n.).

Hĕn, *in comp.* —-pecked, *fam.* unter dem Pantoffel stehend; —-peckery *(Dick.* bei *H.),* das Pantoffelheldenthum; —-roost, die Hühnerstange, Hühnersteige, der Hühnerstall.

Hĕn's'fēet, s. der Hühnerfuß (Pflanze, Hedge-fumitory).

To **Hĕnt**, *v. irr. (imperf. & pp.* hĕnt) (†, *or) pr.* I. *tr.* 1) fassen, ergreifen, nehmen; 2) übrtr. (wie to take, to clear, 12, &c.) über (etw. *[Acc.]*) hinweg- od. hinausgehen *(Sh.* Wint. Tale 4, 3, 133; auch Meas. for Meas. 4, 6, 14, wol nicht = einnehmen, besetzen (Tieck, Bod. &c.: „... sind schon am Thor versammelt"); II. *intr.* (west.) welken. — **Hĕnt**, s. (nur *Sh.* Haml. 3, 3, 88) die Ergreifung: „wisse ihn schrecklicher zu fassen, zu treffen" (nicht [wie *N.* u. *A.*]: „zu ergreifende Gelegenheit").

Hĕp, **Hĕpe**, s. (†, *or) pr.* für Hip, *B.*

Hē'par, s. (grch. *[Gen. hēpatós]* die Leber) *Anc. Chem.* die Schwefelleber. — **Hēpăt'ĭc(al)**, *adj.* die Leber betr., Leber ...; — flux, *Med. & Vet.* der Leberfluß; —-gas, —-air, *Chem.* die Schwefelleberluft, das Schwefelwasserstoffgas; *Miner-s.* — mercurial ore, das Quecksilberlebererz; — pyrite, der Leberkies. — To **Hĕp'atīse**, *v. tr.* hepatisiren: 1) *Anc. Chem.* mit Schwefelwasserstoff schwängern; 2) *Med.* (die Lunge) in leberartige Masse verwandeln. — **Hĕpatisā'tion**, s. die Hepatisation (Verleberung). — **Hĕp'atīte**, s. *Miner.* der Leberstein. — *Hepati'tis* [hĕpatī'tis], s. *Med.* die Leberentzündung. — **Hēpăt'ocēle**, s. *Med.* der Leberbruch. — **Hēpatocўs'tĭc**, *adj. Med.* die Leber u. Gallenblase (zugleich) betr. — **Hēpatogăs'trĭc**, *adj. Anat.* Leber u. Magen betr. — **Hēpatŏg'raphy**, **Hēpatŏl'ogy**, s. die Leberbeschreibung, Leberlehre. — **Hēpatŏs'copy**, s. *Anc. Div.* die Leberschau.

Hĕp'pen, *adj.* (nord.) gewandt, nett.

Hĕp'ta, (grch.) sieben; —căp'sŭlar, *adj. Bot.* siebenkapselig; —chōrd, s. *Anc. Mus.* das Heptachord: 1) die siebensaitige Leier; 2) die Septime; **Hĕp'tāde**, s. die Siebenzahl; —glŏt, s. die Heptaglotte (Buch in sieben Sprachen); —gŏn, s. das Siebeneck; **Heptăg'onal**, *adj.* heptagonal; *Geom.* siebeneckig, siebenseitig; *Bot-s.:* —gўn, s. die siebenweibige Pflanze; —gўn'ian, **Heptăg'ynous**, *adj.* siebenweibig; —hē'dron, s. *Geom.* das Heptaeder, der Siebenflächner; —-hĕxahē'dral, *adj.* siebenfach-sechsflächig; —merēde, s. etwas das in sieben Theile theilt; *Bot-s.:* **Heptăm'erous**, *adj.* siebenzählig; **Heptăn'drian**, **heptăn'drous**, *adj.* siebenmännig; **Heptăn'gŭlar** [–ăng'gŭ–], *adj.* siebeneckig; —phўl'lous, *adj.* siebenblätterig; **Hĕp'tärch**, **Hĕp'tarchist**, s. der Heptarch, Siebenherrscher; **heptär'chĭc**, *adj.* heptarchisch; **hĕp'tarchy**, s. die Heptarchie, Siebenherrschaft (bes. v. den sieben agſ. Reichen in Engl.); —teūch, s. der Heptateuch (die sieben ersten Bücher der Bibel).

Hĕr, I. *pron.* Objectiv-Casus v. She: 1) *(Dat.)* ihr (für to —); 2) (Acc.) sie; II. *pron. adj.* ihr (ihre, ihr &c.), vgl. Gramm.

Hĕraclī'dæ, s. *pl.* (lat., grch. Herakleîdai) die Herakliden, Abkömmlinge des **Hĕr'aclēs** (grch., lat.: Hercules).

Hĕr'ald, s. der Herold: 1) der Wappenherold; 2) der Ausrufer; 3) der Verkündiger, Vorläufer, Vorbote; —'s office, das Heroldsamt, Wappenamt. — To **Hĕr'ald**, *v. tr. (Sh.* Macb. 1, 3, 102) (eigtl. als Herold, feierlich, auch übrh.: [to — in, *Warren,* Now & Then 20]) einführen. — **Hĕrăl'dĭc** (n. ü.: h-cal), *adj.* (h-cally, *adv.)* heraldisch. — **Hĕr'aldry**, s. 1) *a)* die Heraldik, Wappenkunst; *b)* die Kunst Wappen (regelrecht) zu färben; übrtr. *(Sh.* Haml. 2, 2, 478) die (Wappen-)Färbung (Blazonry); 2) das Heroldsamt; 3) (All's well, &c. 2, 3, 280) die Wappenfähigkeit, Anspruch auf ein Wappen, Adel. — **Hĕr'aldshĭp**, s. *(Selden* bei *Todd)* die Heroldswürde.

Hērb *[Sher., St. J., Ent., Kn., Sm., Wr., Cool., Storm.:* hērb, *or* ērb, *Nutt., Don.:* ērb, *N., P., W., F., Ju., Wb., Worc., Reid, Craig],* s. 1) das Kraut, die Pflanze; 2) (pot-)herbs, *pl.* Gemüse; —-a-grace, † für — (of) grace, s. unt. Rue. — **Herbā'ceous**, *adj.* 1) kräuterartig; 2) *(Der.* bei *J.,* w. ü.) von Kräutern lebend, kräuterfressend. — **Hēr'bage** *[Sher., St. J., Ent., Wb., Kn., Sm., Reid, Craig, Nutt., Storm.;* hērb—, *or* ērb—, *Cool., Don.;* ēr—, *P., W., F., Ja., Craig, Cull],* s. 1) das Kräuterwerk, Gras, die Grasung, Weide, Trift; 2) das Weidrecht, Triebrecht, die Trift; 3) das Weidegeld, der Graszehente. — **Hēr'baged**, *p. a.* mit Gras bedeckt. — **Hēr'bal**, I. *adj.* Kräuter od. Pflanzen betr.; II. s. das Herbarium: 1) das Kräuter- od. Pflanzenbuch; 2) (od. **Hērbā'rĭŭm** [lat.], *pl.* h-ria, engl.: h-riums) die Kräuter- od. Pflanzensammlung *(hortus siccus).* — **Hēr'balĭsm**, s. die Kräuterkunde. — **Hēr'balĭst**, **Hēr'barĭst**, s. der Kräuter- od. Pflanzenkenner; Pflanzensammler. — **Hēr'bar**, s. *(Spens.* bei *J.,* n. ü.: h-s, *pl.* Kräuter, Pflanzen. — To **Hēr'barīse**, s. To Herborise. — **Hēr'bary**, s. *(Wart.* bei *Todd)* der Kräutergarten. — **Hērb**, *in comp.* —-bretch, die Brombeerstaude; —-Christopher, das Christophskraut (Baneberry); —-eating, kräuterfressend. — **Hērbe'lĕt** [alte Orth. des (bis j.) einzigen Belegs: *Sh.* Cymb. 4, 2, 287], s. das Kräutchen, Pflänzchen (vgl. Herblet). — **Hēr'ber** *(A.),* s. † (nach *Todd:)* 1) s. Herbary; 2) die Laube (Arbour).

B. **Hēr'ber**, **Hēr'bergage**, **Hēr'berg(er)ye**, &c., s. †, die Herberge (Herbour). — **Hēr'benger**, s. †, 1) *(C.)* der Herbergswirth; 2) od. **Hēr'barjour**, s. Harbinger.

Herbĕs'cent, *adj.* krautartig sprossend, grasig (wachsend). — **Hērb**, *in comp.* —-Gerard, die wilde Angelica *(Ægopodium podagrăria* L.); — (of) grace, die Raute *(Ruta* L.). — **Hērbicarnĭv'orous**, *adj.* pflanzen- (u.) fleischfressend. — **Hēr'bĭd**, s. Herbous. — **Herbĭf'erous**, *adj.* Kräuter od. Gras hervorbringend. — **Hēr'bĭst**, s. s. Herbalist. — **Hēr'bĭve**, s. † *(Gerard* bei *H-ll.),* das Vergißmeinnicht. — **Hēr'bĭvōre**, s. *(Gosse* bei *Wb.;* meist *Herbiv'ora* [lat.], *pl.)* das pflanzenfressende Thier, der Grasfresser. — **Herbĭv'orous**, *adj.* von Gras od. Kräutern lebend, kräuterfressend, pflanzen- od. grasfressend. — **Hērb'less**, *adj.* *(Wart., &c.* bei *Todd)* graslos; unbewachsen; unfruchtbar, dürr. — **Hērb'-märket**, s. der Kräutermarkt. — To **Hēr'borīse**, *v.* I. *intr.* herborisiren: Kräuter suchen od. sammeln, botanisiren; II. *tr.* Pflanzenabdrücke auf (Steinen, Dendriten) bilden; h-d stones, herborisirte Dendriten. — **Hēr'borĭst**, s. *(Ray* bei *J.)* s. Herbalist. — **Hērborĭzā'tion**, s. *(Maty* bei *Todd)* die pflanzenartige Verzweigung od. Zeichnung auf Steinen.

Hēr'bour, **Hēr'borough**, **Hēr'brow**, &c., s. die Herberge, s. Harbour, 1.

Herbōse', **Hēr'bous**, *adj.* mit Gras od. Kräutern bewachsen, kräuterreich, voll Kräuter, begraset, grün. — **Hērb**, *in comp.* —-Paris, die Einbeere (One-berry); —-Peter, †, die Schlüsselblume; —-porridge, die Kräutersuppe; —-Robert, das Robertskraut *(Geranium robertiānum* L.); —-shop, der Kräuterladen; —-snuff, der Kräuter-Schnupftabak; —-trefoil, der Klee *(Trifolium* L.); —-trinity, die Drei-

faltigkeitsblume (das Stiefmütterchen, three-coloured violet); — true-love, f. —-Paris; —-twopence, das Pfennigkraut (Money-wort). — **Hĕrb'woman** [—'wŭm—], *s.* die Kräuterfrau, Kräuterhändlerin, Hökerin. — **Hĕr'by** [*Sm., &c.;* hr'—, *W., &c.*], *adj.* (w. ü.) 1) kraut- od. pflanzenartig, grasicht; 2) od. **Hĕr'bŭlent**, kräuter- od. grasreich.

Hĕrcŭlā'nean, *adj.* herculanisch, Herculanu(c)um (**Hĕrcŭlā'n[ĕ]ụm**) am Vesuv betr. — **Hercū'lean** [v. *Dyche, B., J., &c.* an allgem.; *Ja.:* hĕrcŭlē'an], *adj.* den Hercules (**Hĕr'cŭ-lēṣ**, grch. Herakles) betr., Hercules....

Hercy̆n'ian, *adj.* hercynisch; — forest, *Anc. Geogr.* der hercynische Wald (in Deutschland; zuw. für Harz). [Hede, f. Hard, *s.* 4.

A. **Hĕrd**, *s.* bes. h-s, *pl.* (†, *or*) *pr.* die

B. **Hĕrd**, *s.* 1) *a)* die Herde (bes. v. Rindern, vgl. Flock); *b) Sport-s.* a — of deer, ein Rudel (vom Rothwild überhaupt); a — of harts, ein Trupp Hirsche; a — of oxen, ein Trieb Ochsen (Drove); a — of cranes, swans, ein Zug Kraniche, Schwäne; a — of wrens, ein Flug (eine Schaar) Zaunkönige; *c) cont.* der (große, gemeine &c.) Haufen (v. Menschen); 2) (†, *or*) *pr.* (bes. nord.; vgl. jed. *Lev.* M. Tierney 1, 317, T. Butler 1, 44, *&c.*) der Hirt. — To **Hĕrd**, *v.* I. *intr.* 1) in Herden (Rudeln, Rotten) gehen; 2) sich gesellen (with [*Byr.* Mar. Fal. 4, 1, 229], *Add.:* among, zu); II. *tr.* 1) zu einer Herde machen, vereinigen, in eine Herde versammeln; 2) (eine Herde, auch ein einzelnes Stück Vieh [the least boy that can — a cow, *W. Scott*, Ant. 29]) hüten; **h-er** (*Month. Rev.* bei *Worc.*; †: **hĕrd'-grŏom**), der Hirt, Viehtreiber (herdsman); **hĕr'dess**, † (*Browne, &c.* bei *Todd*), die Hirtin, Schäferin. — **Hĕrd**, *in comp.* —-book, das Stammregister bes. des Rindviehs; —(')s-grass, bes. *Am.* Bzchug für Timothy-grass ([Wiesen-] Lieschgras) u. a. Futtergräser; —(s)man, 1) der Hirt; 2) †, der Herdenbesitzer.

Hēre, I. *adv.* 1) hier; hiesigen Orts (gemein ist die Einschiebung dss u. ähnl. Adv. zw. ein Pron. adj. u. das dazu gehörige *s.:* this — knife and that there fork; "a talk with his — servant", *Dick.* Pickw. 1, 187, *&c.*); 2) in gegenwärtigem Zustande; in diesem Leben, hier, * hienieden; 3) immer häufiger für das (doch weit schärfer bezeichnende) hither: hieher (I come —, *Johns.* Rasselas 99; "order up the cavalry." "*Here*, does your Excellency mean?" *Thack.* Misc. 3, 27); — and there, hier (hie) u. da, hin u. wieder; "I must go to the shop." "Shop — shop there ..." (*Mrs. Gaskell*, Sylv. 1, 213), „Laden hin, Laden her!" (d. i. laß Laden Laden sein, sagt Alice zu Philip, um ihn abzuhalten dorthin zu gehen); neither — nor there, weder hier noch da (dort), nirgends; that's neither — nor there, *coll.* (häufig: *Sh.* Merry Wives 1, 4, 112; *Byr.* Hours of Idlen. [To Marion]; *Kingsl.* Alt. Locke 153; *Dick.* Nich. Nickl. 1, 265; *Mrs. Gore*, Castles, *&c.* 187; *Lev.* O'Malley 1, 330, *&c.*) das thut nichts zur Sache, mag auf sich beruhen; (*Sh.* Oth. 4, 3, 59:) das mag dahin gestellt bleiben; — is to ... (beim Zutrinken: *Sh.* Rom. & Jul. 5, 3, 119, *&c.*), —'s to thee, Dick! —'s to the king! (*Cowl.* u. *Prior* bei *J.*), ich bringe es dir (d. i. auf deine Gesundheit), Dick! dies Glas gilt dem Könige! II. *s.* das Hier (*Sh.* Lear 1, 1, 264: thou losest — a better where to find, ein Hier verlierst du für ein bess'res Dort.

Hēre in der Zsstzg (mit Präpositionen meist nur im Kanzleistil) &c. here'about, *coll.* here'abouts, here'away, hier herum, in dieser Gegend; here'above, hier oben; hereaf'ter, I. *adv.* 1) hiernächst, nach diesem, künftig, künftighin (*adj.* in some — time [*Aïdé*, Rita 170], in einer späteren Zukunft); 2) in einem künftigen Zustande od. Leben; II. *s.* der künftige Zustand, die Zukunft; hereat', hierüber; — below, 1) hier unten; 2) *Comm.* am Fuße dieses; hereby', 1) hierdurch, dadurch, durch dieses Mittel; 2) nebenbei; bes. *Comm.* beigefügt, beigehend, beigeschlossen, hiermit.

† **Hēre** [od. hĕr'i], *s.* das Heer; —fare, die Heerfahrt, der Kriegszug; —gate, das Heergewette (Heriot); —geld (altschott.: herreyelde), Hülfsgelder.

† To **Hēre**, f. To Herie.

Hērēdĭtabĭl'ity, *s.* die Erblichkeit; auch *Med.* Möglichkeit der erblichen Übertragung. — **Hērĕd'ĭtable**, *adj.* (h-bly, *adv.*) (w. ü.) erblich (*adv.:* durch Erbrecht, als Erbtheil). — **Hĕrĕdĭt'ament** [*Dyche, B., W., P., &c., Sm.* u. fast alle neueren; her'—, *J.;* hĕrĕd'ĭ—, *Sher., Ent., Kn., Craig, Nutt.*], *s. Law*, das Erbe, Erbgut, die Erbschaft. — **Hērĕd'ĭtary**, I. *adj.* erblich (auch v. Krankheiten &c.); — prince, der Erbprinz; II. **h-ĭly**, *adv.* erblich, durch Erbschaft; III. **h-ĭness**, *s.* (w. ü.) die Erblichkeit.

Hĕr'ĕford, engl. Ortsname.

Hēre, *in comp.* here'hence, † (*Ben J.;* west.: herence'), von hier; herein', hierin, darin; herein after mentioned, herein before mentioned, *Law phr.* hier nacherwähnt, vorerwähnt; herein'to, hier hinein, hierein. [Hermit, &c.

† **Hĕr'ĕmīte**, **Hĕr'ĕmĭt**, *&c.* f. Erem ...,

Hēre, *in comp.* hereof' [*P., W., St. J., F., Ja., Sm., Reid, Craig, Cool., &c.;* hērŏv', *Sher., Kn.*], hiervon; hereon', hereupon', hierauf, hierüber; hereout', hieraus; —right, (west.) auf der Stelle.

Hĕr'ĕsiărch [*J., Todd, Wb.* (neben herē'—), *Sm., Craig, Nutt., Storm.;* hĕr'ēsĭ—, *Reid;* herē'—, *Dyche, B.;* —ē'zhĭ—, *P., W, F.;* —ē'sĭ—, *Sher., Ent., Kn., Wr., Cull;* —ē'zĭ—, *Worc., Cool.*], *s.* der Heresiarch, der Erzketzer, das Ketzerhaupt. — **Hĕr'ĕsiărchy**, *s.* die Erzketzerei. — **Hĕrĕsĭŏg'rapher**, *s.* der Schriftsteller über Ketzerei. — **Hĕrĕsĭŏg'raphy**, *s.* die Ketzergeschichte. — **Hĕr'ĕsy**, *s.* die Häresie, Ketzerei; board of —, das Ketzergericht. — **Hĕr'ĕtĭc**, I. od. **Hērĕt'ĭcal**, *adj.* (h-cally, *adv.*) ketzerisch; II. *s.* der Ketzer; III. **h-calness**, *s.* das Ketzerische. — To **Hērĕt'ĭcāte**, *v. tr.* (w. ü.) als ketzerisch verwerfen. — **Hērĕt'ĭcīde**, *s.* der Ketzermord.

Hēretō', *adv.* hierzu. [Heerführer, Herzog.

Hēre'tōch [od. hĕr'ē—], **Hēre'tog**, *s.* der

† **Hĕr'ĕtrĭx**, *s.* die Erbin.

Hēre, *in comp.* heretofore', *adv.* hierbevor, vor diesem; vordem, ehemals; hereunto', hierzu; herewith', hiermit. [lichen, preisen.

† To **Hĕr'ĭe(n)**, *v. tr.* erhöhen, verherr-

Hĕr'ĭot, *s. Feud. Law*, das Heergeräth, Heergewette, der Gewandfall, das beste Haupt &c. — **Hĕr'ĭotable**, *adj.* der Abgabe des Heergeräthes &c., dem Heergewette unterworfen.

Hĕr'ĭsson, *s. Anc. Fort.* der Sturmigel, Sturmbalken, Sperrbaum.

Hĕr'ĭtable, *adj.* 1) erbfähig; 2) erblich. — **Hĕr'ĭtaġe**, *s.* (selten im *pl.*) 1) die Erbschaft, das Erbe, Erbgut; 2) *Theol.* (*Comm. Pr.*) das Volk Gottes, das Erbe. — **Hĕr'ĭtance**, *s.* (w. ü.) die Erbschaft. — **Hĕr'ĭtor**, *s.* (schott.) der Grundgesessene (des Kirchspiels).

Hĕrl, *s.* die äußere (fiberartige) Rinde der Flachs- od. Hanfpflanze, der Flachs- &c. Faden.

Hĕr'lĭng, *s.* (schott.) die (Lachs-)Forelle.

Hĕr'ma, *s.* (lat., *pl.* hĕr'mæ) die Herme, Säule mit Büste des grch. Gottes Hermes. — **Hermā'ĭc(al)**, *adj.* den Hermes betr. — **Hermăph'rodīte**, I. *s.* der Hermaphrodit, Zwitter (auch *Bot.* = Zwitterblüte); II. od. **Hermăphrodĭt'ĭc(al)**, *adj.* (h-cally, *adv.*) hermaphroditisch, zwitterhaft, Zwitter(blumen &c.). — **Hermăph'rod(ĭt)ĭsm**, *s.* († [*Ben J.* bei *Todd*]: **Hermăphrodē'ĭty**) der Zwitterzustand. — **Hĕrmĕneū'tĭc**, I. od. **H-cal**, *adj.* (h-cally, *adv.*) hermeneutisch; II. h-s, *s. pl.* die Hermeneutik, (Schrift-)Auslegungswissenschaft. — **Hĕr'mēs**, *s.* 1) *a) Gr. Myth.* Hermes (bei d. Römern Mercur), der Götterbote; *b) Archæol.* die Herme, Hermensäule; 2) *Anc. Chem.* (*Milt., &c.*) das Quecksilber; St. —' fire, f. (St.) Elmo's fire. — **Hermĕt'ĭc(al)**, *adj.* (h-cally, *adv.*) (*Anc.*) *Chem.* hermetisch: 1) chemisch; 2) luftdicht (verschlossen), zugeschmolzen; — art, — science, die Scheidekunst, Chemie (nach *Hermes Trismĕgistus*); — books, 1. ägyptische Bücher über Astrologie; 2. Schriften über allgem. philosophische Gegenstände, Medicin &c.

Hermī'one, *s.* (grch.) Hermione (F-n.).

Hĕr'mĭt, *s.* 1) der Eremit, Einsiedler; Clausner; Waldbruder; 2) (*Sh.* Macb. 1, 6, 20, [begging —:] Tit. Andr. 3, 2, 41) der Betbruder, übrh. Beter; 3) (—-crab) *Crust.* der Einsiedler, Eremit, Bernhardskrebs (*Cancer bernhardus* L.); —-crow, *Ornith.* der Eremit, Waldrabe, Alprabe (*Corvus eremīta* L.). — **Hĕr'mĭtaġe**, *s.* 1) (od. **Hĕr'mĭtary**, **Hĕr'mĭtory**, **Hĕr'mĭdăcle**) die Einsiedelei; zu einer Abtei gehörige Clause; 2) (frz.) der Eremitage-Wein. — **Hĕr'mĭtess**, *s.* die Einsiedlerin. — **Hermĭt'ĭcal**, *adj.* einsiedlerisch.

Hĕrmodăc'tyl, *s.* (grch.: der Hermesfinger) 1) die knollige Schwertlilie (*Iris tuberōsa* L.); 2) *Pharm.* die Zwiebel der Herbstzeitlose

Hĕrn, *pron.* († [*Chapm.* bei *H-ll.*], *or*) *vulg.* für Hers. [&c. f. Heronry, &c.

Hĕrn, *s.* der Reiher, f. Heron; **Hĕrn'(e)ry**,

Hĕrn'hĭll, *s.* † (*Ainsw.* bei *J.*), das Bruchkraut (Rupture-wort).

Hĕr'nĭa, *s.* (lat.) *Surg.* der (Eingeweide-) Bruch; —-truss, das Bruchband. — **Hĕr'nĭal**, *adj.* einen Bruch betr. — **Hĕr'nĭous**, *adj.* mit einem Bruche behaftet.

Hē'rō, *s.* (*pl.* h-ees) (lat.-grch.) 1) der Held; 2) *Gr. Myth.* der Heros, Halbgott.

Hĕr'od, *s.* (lat.: **Hērō'dēs**) Herodes, König der Juden. — **Hērō'dĭan**, I. *adj.* herodisch; II. *s.* der Herodianer, Parteigänger des Herodes.

Hĕ'rōess, *s.* die Heldin, f. Heroine.

Hērō'ĭc, I. od. **H-cal**, *adj.* (h-cally, *adv.*; † [*Milt.* bei *J.*]: heroickly) 1) heroisch, heldenmäßig; heldenmüthig, hochherzig; 2) *Poet.* heroisch, episch; — action, die Heldenthat; — age, das Heldenzeitalter; — foot, f. *s.* 2, *a*; — line, — race, das Heldengeschlecht, der Heldenstamm; — poem, das Heldengedicht; — treatment, — remedies, *Med.* gewaltsame Heilmittel; II. *s.* 1) †, der Held; 2) *a) Poet.* der epische (heroische) Vers (Hexameter im Grch. u. Lat., fünffüßige Jamben im Engl.); *b)* h-s, *pl.*, meist *iron.* heroische Anläufe; to speak in h-s, hoch (begeistert) sprechen, schwärmen; to go off into h-s, sich heroisch geberden; in den hochtrabenden Ton verfallen; his horrors and his h-s are flung aside by the general reader (*Ath.* Oct. '51, 1113), seine ... heroischen Anläufe, Kraftproben &c.; III. **h-calness** (†: hero'ickness), *s.* das Heroische &c.; der Heldenmuth. — **Hĕroĭ-cŏm'ĭc(al)** [*Sm., Cool., &c.;* hē—, *Wb., Nutt., Storm., &c.;* hērŏĭ—, *Ja., Worc., Kn., Reid, &c.*], *adj.* heroisch-komisch. — To **Hērō'ĭfy̆**, *v. tr.* (w. ü.) heroisch machen. — **Hĕr'oĭne** [*Sher., W., Sm., &c.* u. die neueren; hē'—, *P., Ash* u. (neben hĕr'—) *Kn.*], *s.* die Heldin. — **Hĕr'oĭṣm** [*Sher., W., Sm., &c.;* hē'—, *P., Ash, &c.*], *s.* der Heldenmuth.

Hĕr'on, *s. Ornith.* der (gemeine, graue od. blaue) Reiher (*Ardĕa cinerĕa* L.); —'s bill, *Bot.* der Reiherschnabel (*Erodium*); her(o)nshaw (her[o]nshew, her[o]nsew[e]), †, 1) der (junge) Reiher; 2) (n. *C., Sport. Dict., N., &c.*) = **Hĕr'onry**, *s. Sport.* der Reiherstand, die Reiherhütte, der Ort, wo Reiher nisten.

Hĕrŏŏl'oġĭst, *s.* (w. ü.) der Heldenschriftsteller. — **Hē'rōshĭp**, *s. joc.* die Heldenschaft. — **Hē'rō-wor'shĭp** [—wŭr'—], *s.* (*Burney, &c.* bei *Worc.*) die Heldenverehrung, der Heroencultus.

Hĕr'pēs, *s. Med.* die Flechte, chronische Hautkrankheit. — **Herpĕt'ĭc**, *adj* flechtenartig. — **Hĕrpĕtolŏġ'ĭc(al)**, *adj.* herpetologisch: 1) *Med.*

die Lehre von den Flechten betr.; 2) *Nat.* die Lehre von den Amphibien betr. — **Hĕrpĕtŏl'ọġĭst,** *s.* der Herpetolog. — **Hĕrpĕtŏl'ọġy,** *s.* die Herpetologie (Lehre: 1. *Med.* v. den Flechten; 2. *Nat.* v. den Amphibien). [scheln, hinken.

To Hĕr'ple, *v. intr.* (nord.) humpeln, wat=

Hĕrrĭcā'nō, † (nach *Todd*) für Hurricane.

Hĕr'rịng, *s. Ichth.* der Häring (*Clupēa [harengus]* L.); king of the h-s, der Häringskönig (*Gymnētrus glesne*); *in comp.* —-bone, 1) die Häringsgräte; 2) (ehem.) ein Baumwollenzeug; —-bone stitch, *Sew.* der Kreuz= od. Hexenstich; der Grätenstich; —-bone work, *Mas.* das Häringswerk, der Häringsgrätenverband, Fischgrätenbau; —-bone parquetry, *Join.* das Riemen= od. Schiffsparkett; To —-bone, *v. tr. Sew.* bestechen, umstechen; —-buss, die Häringsbüse; —-cob, 1) der junge Häring; 2) *coll.* eine werthlose Sache; —curer, der Zubereiter von Häringen; — fare, †, die Fangzeit der Häringe; —-fishery, die Häringsfischerei, der Häringsfang; —-gibber, Einer, der die Häringe ausweidet und zum Einlegen präparirt; — gutted, *coll.* mager, dünnleibig (wie ein Häring); —-hangs, *pl.* Plätze zum Räuchern gesalzener Häringe; —-net, das Häringsnetz; —-packer, der Häringspacker; —-pond, *joc.* die See; to be sent across the —-pond, (v. Verurteilten) deportirt werden; —-smack, der Häringsjäger (Art kl. Jagdschiffe zur Unterstützung der Häringsbüsen); — time, die Zeit des Häringsfanges; —-woman, die Häringsfrau, Häringskrämerin. [plündern, berauben.

To Hĕr'ry, *v. tr.* (bes. nord.) verheeren,

Hĕrṣ, *pron. adj.* (unverbundene dritte weibl. Pers. des Pron. Poss.) ihr, der (die, das) ihre, ihrige (vgl. Gramm.).

† **Hĕr'sal** (*Todd*), **Hĕrse,** s. Hearsall.

Hĕrse, *s.* 1) *Fort.* die Sturmegge, das Fallgatter, Schutzgatter; 2) *a)* s. Hearse (auch To Herse = To Hearse); *b)* (*Heywood* nach *H-ll.*) die Leiche.

Hẹrsĕlf', *pron.* (dritte weibl. Pers. des verstärkten persönl. Pron.) 1) meist refl.: she (has) killed —, sie hat sich umgebracht; 2) oft unrefl.: she — (od. bloß: —) did it, sie hat es selbst gethan; she is not always quite — (*Coll.* Armadale 1, 309), (eigtl. sie ist nicht immer sie selbst, ihrem wahren, eigentlichen Wesen nach) sie ist nicht immer ganz bei sich (bei klarem Verstande); she is now — again, sie ist wieder bei sich; the scorn with which she — treated — (*Troll.* Framl. Pars. 2, 28), ... womit sie sich selbst behandelte; she did it of —, sie that es von selbst (aus eigenem Antriebe, von freien Stücken); she is by —, sie ist (ganz) allein; 'tis like —, das ist ihr gleich (gleicht ihr), ist (so) ihre Art, sieht ihr ähnlich; she lives like —, sie lebt nach ihrem Stande.

Hĕr'sịllọn, *s. Fort.* die kleine Sturmegge (vgl. Herse, 1), das Sturmbrett.

Hĕrst, s. Hurst.

Hĕrst'-păn, *s.* (*Simm.*) die Bratpfanne.

A. **Hĕrt,** *s.* (†, *or*) *pr.* das Herz (Heart).

B. **Hĕrt,** *s.* west. für Hurtleberry.

Hert'ford [här'fọrd, *Beet.,&c.*], engl. Ortsn. — **Herts.** [härts], Abkrzg für Hert'fordshire [här'—] (engl. Grafschaft).

To Hĕr'y, *v.* s. *A.* To Herie; *B.* To Herry.

Hĕṣ'ịtancy, *s.* das Zögern, die Unschlüssigkeit. — **Hĕṣ'ịtant,** *adj.* 1) (im Reden) stockend; langsam sprechend; 2) zögernd, unschlüssig. — **To Hĕṣ'ịtāte,** *v.* I. *intr.* 1) im Reden anstoßen, stocken; 2) zögern, anstehen, unschlüssig, zweifelhaft sein, Bedenken tragen (at, über [*with Acc.*]); II. *tr.* (*Pope* bei *J.*) durch Zögerung Abneigung ausdrücken. — **Hĕṣịtā'tịọn,** *s.* 1) das Stocken, Anstoßen (im Reden); 2) die Zögerung, Unschlüssigkeit, Bedenklichkeit.

Hĕs'ky (†, nach *Todd*), **Hĕss** (schott.), s. Husky (3), Hoarse. [Strähne, ein Stück

Hĕsp, *s.* (nord.) 1) s. Hasp; 2) *Spinn.* zwei

Hĕs'pẹrŭs (lat.), **Hĕs'pẹr,** *s.* (grch. *hésperos*) *, Hesperus, der Abendstern. — **Hẹspē'rịạ,** *s.* (lat.) Hesperien, das Abendland. — **Hẹspē'rịan,** I. *adj.* *, hesperisch, westlich, abendländisch; II. *s.* der Hesperier, Abendländer. — **Hĕs'pẹrĭs,** *s.* (grch., *pl.* Hẹspĕr'ịdēṣ [grch. u. lat.]) *Gr. Myth.* die Hesperide, Tochter des Hesperus.

Hĕs'sịạ [hĕsh'ạ], **Hĕsse,** *s.* (das Land) Hessen; — rolls, *Comm.* hessische Rollen, Bleichtücher. — **Hĕs'sịan** [hĕsh'ạn], I. *adj.* hessisch; — boots, hessische Stiefeln; — fly, *Ent.* die Hessen= (od. hessische) Fliege (*Tipŭla destructor* L.; *Cecidomyia destructor* Meig., deren Larve in den Getreidehalmen wohnt u. in den V. St. v. NAm. oft ganze Ernten zerstört); II. *s.* 1) der Hesse (die Hessin); 2) H-s, *coll.* für — boots, Hessia rolls, &c.

Hĕs'sy, Verkl. (bei *Swift*) v. Hes für **Hĕs'tẹr, Hĕs'thẹr** [—'tẹr], Esther.

† **Hĕst,** *s.* das Geheiß (Behest).

Hẹstĕr'nal, Hĕs'tẹrn, *adj.* (lat.) †, gestrig.

To Hĕt, *v. irr.* (*imperf. & p. p.* hŏt) (†, *or*) *pr.* für To Hit.

Hĕt, *adj.* nord. u. schott. für Hot, heiß &c.

Hĕt, Hĕt'ty, Vrkrzg u. Verkl. 1) für Hester (*Eliot,* Ad. Bede 2, 197, &c.); 2) (auch **Hĕt'tạ**) für Henrietta (*Mrs. Wood,* Hallib. 1, 207; 281, [&c.).

Hĕtch'ẹl, s. Hatchel.

Hĕt'ẹrărchy, *s.* (gleicher Abstammung mit den flgg.) die Fremdherrschaft.

Hĕtẹrọ, *in comp.* (grch. *héteros*, ander): *Bot-s.* —căr'pous, *adj.* verschiedenfrüchtig; —cĕph'ạlous, *adj.* verschiedenköpfig, mit männl. u. weibl. Blütenköpfen; —cĕr'cal, *adj. Ichth.* mit verschiedenen langen Schwanzflossen (wie der Haifisch &c.). — **Hĕtẹrŏch'rọmous,** *adj.* verschiedenfarbig. — **Hĕt'ẹrọclīte,** I. *s.* 1) *Gramm.* das unregelmäßige Wort; 2) der (die, das) von der Regel Abweichende; Sonderling; II. od. **Hĕtẹrọclĭt'ịc(al),** † (*Petty* [1648] bei *Todd*): **Hĕtẹrŏc'lịtous,** *adj.* 1) *Gramm.* heteroclitisch, in eine andre Abwandlung überspringend; 2) *fig.* unregelmäßig; seltsam; —dăc'tyle, *adj. Zool.* mit (an Zahl od. Gestalt) verschiedenen Zehen; **Hĕt'ẹrọdŏx,** I. *adj. Theol.* heterodox, andersgläubig (Ggs. Orthodox); II. *s.* † (*Browne* bei *J.*), die (von der allgemeinen Annahme) abweichende Meinung; III. h-ness (*More* bei *Worc.*, w. ü.), **Hĕt'ẹrọdŏxy,** *s.* die Heterodoxie, der abweichende Glaube (Ggs. Orthodoxy); —dynăm'ịc, *adj. Mech.* heterodynamisch; **hĕtẹrŏg'ạmous,** *adj. Bot.* verschiedenehig (mit männl. u. weibl. Blüten im selben Blütenkopfe); —găng'lịate, *adj.* mit unregelmäßig zerstreuten (Nerven=)Ganglien; —ġē'neous, I. (w. ü.: -ġē'nẹal, † [hĕt'ẹrọġēne, *Ben J.* bei *Todd*]) *adj.* (—ly, *adv.*) heterogen, verschiedenartig, ungleichartig, fremdartig (Ggs. Homogeneous); II. —ness, (w. ü.:) **Hĕtẹrọġẹnē'ịty,** *s.* die Heterogenität: 1) die Verschiedenartigkeit, Ungleichartigkeit &c.; 2) h-ties, *pl.* (*Boyle* bei *J.*) verschieden geartete Stoffe; **Hĕtẹrŏġ'ẹny,** *s. Physiol.* die Heterogenie, Erzeugung verschiedenartiger Nachkommen; —grăph'ịc, *adj.* heterographisch; **Hĕtẹrŏg'raphy,** *s. mod.* die Heterographie (von der Aussprache abweichende Schreibweise); **Hĕtẹrŏl'ọgous,** *adj.* heterolog; **Hĕtẹrŏm'ẹrạnṣ,** *s. pl. Ent.* die Heteromeren, ungleichgliedrige Käfer; —mŏr'phịc, —mŏr'phous, *adj.* anders= od. verschiedengestaltig; **Hĕtẹrŏn'ymous,** *adj.* verschiedennamig; —ŏŭ'sịan, —ŏŭ'sịous, *adj. Eccl.* heterousisch (Gegens. Homo...), von verschiedenem Wesen; —păth'ịc, **Hĕtẹrŏp'ạthy,** s. Allopathic, &c.; —phўl'lous, *adj. Bot.* ungleich= od. verschiedenblätterig; **Hĕt'ẹrọpŏd,** *s. Moll.* der Heteropod, Kielfüßer (Meerschnecke); **hĕtẹrŏp'ọdous,** *adj.* kielfüßig; **Hĕtẹrŏp'tịcs,** *s. pl.* die Heteroptik, der falsche Schein; **Hĕtẹrŏs'cịạn** [—ŏsh'ạn], I. *adj.* andersschattig, einschattig; II. h-s, **Hĕtẹrŏs'cịī** [—ŏsh'ịī], *s. pl. Anc. Geogr.* die Andersschattigen, Einschattigen (Völker zwischen den Wende= u. Polarcirkeln der nördl. Erdhälfte, verglichen mit denen der südlichen); **hĕtẹrŏt'ọmous,** *adj. Miner.* verschieden spaltend; **hĕtẹrŏt'rọpal, hĕtẹrŏt'rọpous,** *adj. Bot.* hetero=tropisch.

Hĕth, s. Heath.

Hĕt'man, *s.* (*pl.* h-s) der Hetman, Oberbefehlshaber der Kosaken.

A. **To Hew̄,** *v.* (*p. p.* meist hewn) *tr.* 1) hauen, hacken; 2) *a)* behauen, abschroten; *b)* (Bauholz &c. mit der Zimmeraxt) zuhauen, formen, bilden; 3) *fig.* (u. ü.) bilden; to — down, niederhauen, umhauen, verhauen, fällen; to — off, abhauen, trennen; to — out, 1. aushauen; 2. *fig.* schaffen, bilden; to — up, zerhauen, spalten. — **Hew̄,** *s.* (*Spens.* bei *Todd,* u. ü.) die Niedermetzelung.

B. **Hew̄,** *s., &c.* s. Hue, &c.

A. **Hew̄'ẹr,** *s.* der Hauer, Behauer; Steinhauer; Holzhauer; Kohlengräber, *Min.* Häuer.

B. **Hew̄'ẹr,** *s.* s. Huer.

Hew̄gh! [hū] *interj.* (*Sh.* Lear 4, 6, 93) hui! (vom Schwirren des Pfeils).

Hew̄'hōle, *s.* der Specht, s. Hickwall.

Hĕxạ (in der Zsstzg, v. [grch.] héx, sechs) —căp'sụlar, *adj. Bot.* mit sechs Samenkapseln; **Hĕx'ạchōrd,** *s. Anc. Mus.* 1) das Hexachord, sechssaitige Tonwerkzeug; 2) *a)* die Sexte; *b)* die Tonleiter von 6 diatonischen Stufen des Guido; —dăc'tylous, *adj. Zool.* sechszehig. — **Hĕx'āde,** *s.* die Sechszahl. — **Hĕxạ,** *in comp.* —ē'dral, &c. s. —hedral, &c., **Hĕx'ạgọn,** *s.* († [*Bramh.* bei *J.*]: Hẹxăg'ọny) *Geom., &c.* das Hexagon, Sechseck; hẹxăg'ọnal [*Sher., P., Sm.* u. die neueren; hẹgzăg'—, *W., Ja., Craig, Nutt.*], *adj.* (—ly, *adv.*) sechseckig; *Bot-s.* **Hĕx'ạġўn,** *s.* die sechsweibige Pflanze; —ġўn'ịan, **Hẹxăġ'ynous,** *adj.* sechsweibig; —hē'dral, *adj.* hexaedrisch, cubisch; —hē'drọn, *s. Geom.* das Hexaeder, der Sechsflächner, Cubus, Würfel; —hēm'ẹrọn, *s.* die Zeit von sechs Tagen. — **Hẹxăm'ẹrous,** *adj.* bes. *Bot.* sechstheilig. — **Hẹxăm'ētẹr** [*Sm.* u. die neueren; hẹgzăm'—, *Sher., P., W., Ja., Reid, Craig, Nutt.*], *s. Pros.* der Hexameter (sechsfüßige dactylische Vers). — **Hĕxamĕt'rịc(al),** *adj.* (w. ü. [*Hobh.* bei *Worc.*]): **Hẹxăm'ētral,** hexametrisch. — **To Hẹxăm'ētrīze,** *v. tr.* (*Fras. Mag.* March '51, 249) in Hexametern besingen. — **Hẹxăm'ētrĭst,** *s.* (*Fras. Mag.* Jan. '50, 36, w. ü.) der Dichter in Hexametern. — **Hẹxăn'drịan, Hẹxăn'drọus,** *adj. Bot.* sechsmännig. — **Hẹxăn'gụlar** [—ăng'gū—, *Sher., Sm., Nutt.* u. die neueren; hẹgzăng'—, *P., W., Ja., Reid, Craig*], *adj.* sechswinkelig, sechseckig. — **Hĕx'ạpĕd, Hĕx'ạpēde,** *s.* 1) (auch *adj.*) s. Hexapod; 2) (*Cock.* bei *Todd,* u. ü.) das Maß von sechs Fuß (Fathom); *Bot-s.:* —pĕt'ạlous, *adj.* mit sechs Blumenblättern; —phўl'lous, *adj.* sechsblätterig. — **Hĕx'ạplạ,** *s.* die Hexapla, Bibel in sechs Sprachen (v. Origenes); **Hĕx'ạplar,** *adj.* in sechs Columnen getheilt, sechsspaltig, sechssprachig. — **Hĕx'ạpŏd,** *Zool.* I. *s.* das sechsfüßige Thier; II. *adj.* sechsfüßig. — **Hẹxăp'ọdy,** *s.* eine Reihe von sechs Füßen. — **Hẹxăp'tẹrous,** *adj. Bot.* sechsflügelig. — **Hĕx'ạstịch** [*Sm., Reid, Craig* u. die neueren; hẹgzăs'tịk, *Sher., P., W.*], **Hẹxăs'tịchŏn,** *s.* das sechszeilige Gedicht, Epigramm. — **Hĕx'ạstȳle,** I. *s. Archit.* das Gebäude mit sechs Säulen in der Fronte, die Sechs=Säulen=Halle; II. adjectivisch: sechssäulig. — **Hẹxŏctạhē'drọn,** *s.* bes. *Cryst.* der Achtundvierzigflächner.

A. **Hey** [hā], *s.* s. Hay, *A.*

B. **Hey** [hā, allgem.; hī, *Sher.*], I. *interj.* (Ausruf der Freude, der Verwunderung &c.) he! heda! hei(sa)! all the watch —! *Mar.* Ausruf an die Wache; — for ...! wohlauf, nach (einem Orte, vgl. Ho!); — for M... hall! (*Rich.* Clarissa 2, 138): — for the Bermudas (*An.* No Church 2, 244), wohlauf, nach den Bermuden! —, for the 'Tête d'Or' (*Reade,* Cloister,

&c. 1, 300), wohlauf, zum (Wirthshause des) "T."; II. s. 1) † (urspr. vielt. von Jauchzern begleitetes Springen, daher auch Heydeguye, Heidegy, Hy-de-gies *[pl.]*, Hey-day guise, *Spens.*, *Breton* [1577], *Drayt.*, *&c.* bei *Todd;* vgl. jedoch Hay, *A.* 2), ein wilder ländlicher Tanz, Rundtanz, Reigen; 2) *coll.* das Halloh, der Aufruhr: to play — *(H-ll.)*, in heftigen Zorn ausbrechen, herumspectakeln. — **Hey'dāy** [hā—, allgem. seit *P.*, *W.*, *&c.;* ehem. jedoch auch highday geschr. (so in den alten *Shksp.*-Ausgg., vgl. Hoyday) u. nach *J.-Todd*, sowie *Sher.* u. *N.* (hī—) zu spr.], *interj.* (auch hey day, hay-day) heda! heisa(sa)! (auch Verwunderung ausdrückend:) oho! *(Miss Yonge*, Daisy Ch. 2, 229; Dyn. Terr. 1, 318 u. oft); zuw. subst. wie Hey: das Juchhe, der Jubel; tolle Aufruhr (der Leidenschaft), (Freuden-)Sturm 2c. — **Hey-go-mad** *(Sterne*, Tr. Shandy 2), *coll.* rappelköpfisch, toll.

Hey-hō! [hā—] s. Heigh ho.

Heyrs [hàrz], s. *pl.* die Hägereiser, Laßreiser, Vorständer.

Hey'ward [hā'—], s. Hayward.

Hī! *interj.* he! heda!

Hīā'tiọn, s. (lat., n. ü.) das Gähnen. — **Hīā'tụs**, s. *(pl.* [lat.] hīā'tụs, [engl.] hīā'tụsẹṣ) 1) der Gähnlaut, Hiatus (übelklingendes Zusammentreffen zweier Vocale am Ende des einen u. Anf. des darauf flg. Wortes); 2) die Kluft, Lücke (auch *fig.* in einer Schrift), Öffnung, der Spalt.

Hībĕr'nacle, s. (w. ü.) 1) *Bot.* das Winterhaus; die Winterhülle; 2) das Winterlager (wilder Thiere). — **Hībĕr'nal**, *adj.* winterlich. — **To Hībĕr'nāte**, *v. tr.* überwintern. — **Hībernā'tiọn**, s. das Überwintern (v. Thieren).

Hībĕr'nịạ, s. (lat.) Hibernien, Irland. — **Hībĕr'nịạn**, I. *adj.* irländisch, irisch; II. s. der Hibernier, Irländer. — **Hībĕr'nịcịṣm** *(Ed. Rev.* bei *Worc.*: **Hībĕr'nịạnịṣm**), s. die irländische (Sprach-)Eigenheit. — **Hībĕrnō-cĕl'tịc**, s. die hiberno-celtische (altirische) Sprache.

Hĭc'clụs-dŏc'tiụs [hĭk'sh'ụsdŏk'sh'ụs], *(vulg.)* s. *slang* 1) Hokus Pokus (bei Taschenspielern); 2) der Gaukler, Taschenspieler.

Hĭc'cough [—'ŭp, *Sher.*, *St. J.*, *Enf.*, *F.*, *Kn.*, *Craig* u. die neueren; —'ŭp or —'ŭf, *W.*, *Ja.*, *Sm.*: —'ŭf, *P.J*, (w. ü.:) **Hĭck'ŭp, Hĭc'cŭp, Hĭck'ẹt**, † *(Flor.* bei *H-ll.)*: **Hĭch'cŏck**, s. der Schlucken. — **To Hĭc'cough**, *v. intr.* den Schlucken haben; schluchzen.

Hĭck, s. *cant (Grose)*, der Tropf, (country —, Bauer-)Tölpel.

To Hĭck, *v. intr. pr.* hüpfen, springen.

Hĭck'ạtēe, s. *Zool.* die geometrische od. Sonnenschildkröte *(Testūdo geometrĭca* L.).

To Hĭck'le, Hĭck'ledy-pĭck'ledy (schott.: **Hĭck'ẹrtḷe-pĭck'ẹrtḷe**), *&c.* s. Higgle, *&c.*

Hĭck'ọry, zuw.: **Hĭck'ẹry** *(Crabb; Smoll.* Clinker 215, *&c.*), s. der weiße nordamerican. Wallnußbaum *(Juglans alba* L.); Old H., *Am.* Bein. des Gen. Andrew Jackson; — nut, die (kleine) weiße Wallnuß (bes. zur Viehmast gebr.).

† **Hĭck'scŏrnẹr**, s. der (Religions-)Spötter, (Gottes-)Lästerer.

Hĭck'wăll (Hickhall, Hickol, Heyghhould, Hewhole, Hiho, &c.), Hĭck'wāy, s. der (bes. kleine Bunt-)Specht, s. Woodpecker, 4.

Hĭd, *imperf.* & (üblicher: hĭd'den) *p.p.* v. To Hide. [fengeld, die Hufensteuer.

Hī'dạġe, s. *Anc. Law*, das Pfluggeld, Hu-

Hĭd'dle, s. Heddle.

A. **To Hīde**, *v. irr. (imperf.* hid, *p.p.* hidden, hid) I. *tr.* 1) (to — up) verbergen, verstecken; 2) *fig.* verheimlichen; II. *intr.* verborgen, versteckt sein; — fox and all after, versteck dich, Fuchs, u. Alle hinterdrein; *(Sh.* Haml. 4, 2, 32; Anspielung auf das Kinderspiel:) — and seek, das Verstecken, Versteckspiel (der Kinder); he plays at — and (go) seek, *coll.* er spielt Versteckens, verbirgt sich (bes. Schulden halber). — **Hīde**, s. *coll.* der Versteck.

B. **Hīde**, s. 1) die Haut (eines Thieres), das Fell *(cont.* auch v. Menschen); 2) der Ochsenziemer (Cowhide). — **To Hīde**, *v. tr. coll.* durchgerben, prügeln.

C. **Hīde**, s. 1) †, die Behausung, Wohnung; 2) (of land) der Pflug (die Hufe) Land, etwa 60 bis 120 Acker (auch Hyde); — and gain *(W. L. D.)*, pflugbare und gepflügte Felder.

Hīde *(B.* u. *C.)*, *in comp.* — -bound, 1) mit eng anschließender Haut od. Rinde (bes. v. Pferden u. Bäumen; auch: verfilzt 2c. v. moosbewachsenen, sauren Wiesen); *fig-s.* (w. ü.) 2) zähe, steif, starr, streng, unbiegsam; engherzig, beschränkt; 3) zähe, karg; —-geld, s. Hidage.

Hĭd'ẹoụs [allgem. seit *Sher.*; *W.* (daneben) hĭd'jụs], I. *adj.* (—ly, *adv.*) beleidigend (für Auge u. Ohr), scheußlich, gräßlich, fürchterlich, schrecklich; II. —ness, s. die Scheußlichkeit, Gräßlichkeit 2c. — **Hĭdēŏs'ịty**, s. (vereinzelt: *Lond. Ill. News* bei *Str.*) die Scheußlichkeit, der scheußliche Gegenstand.

Hī'dịng, s. *coll.* die (Tracht) Prügel.

Hī'dịng-plāce, s. (†: Hī'dẹl, Hī'dẹss, *&c.*) der Versteck, Schlupfwinkel.

Hīdrŏt'ịc, I. *adj.* schweißtreibend; II. s. das schweißtreibende Mittel.

Hīe! *interj.* he(da)! hei! (Hi).

To Hīe, *v. intr. & refl. (pr., or)* *, eilen; — thee, eile dich! mache fort! — **Hīe**, s. (†, *or) pr.* die Eile, Hast.

Hī'ẹrärch, (grch. *hierós*, heilig) s. der Hierarch. — **Hī'ẹrärchạl, Hīẹrär'chịcạl**, *adj.* (h-ịcally, *adv.*) hierarchisch. — **Hī'ẹrärchịṣm**, s. die Grundsätze der Hierarchie. — **Hī'ẹrärchy**, s. die Hierarchie: 1) *a)* die Priesterherrschaft; *b)* die Kirchenherrschaft, Kirchenverfassung; 2) die Rangordnung der heiligen Wesen, Engel. — **Hīẹrăt'ịc**, *adj.* hieratisch, priesterlich (Ggs. Demotic). — **Hīẹrŏc'racy**, s. die Hierocratie, Priesterherrschaft. — **Hīẹrọglўph'ịc**, I. od. **H-cạl**, *adj.* (h-cally, *adv.*) hieroglyphisch; sinnbildlich; II. s. 1) od. **Hī'ẹrọglўph**, die Hieroglyphe, das sinnbildliche Schriftzeichen; 2) h-s, *pl.* *a)* die Bildersprache, Bilderschrift; *b)* die Hieroglyphik, Sinnbilderkunde. — **To Hī'ẹrọglўph**, *v. tr.* (w. ü.) mit Hieroglyphen darstellen. — **Hīẹrŏg'lyphĭst**, s. der Hieroglyphenkenner. — **Hī'ẹrọgrăm**, s. eine (Art) heilige Schrift, Priesterschrift. — **Hīẹrọgrammăt'ịc** *[Wb.*, *Sm.*, *&c.;* h-grăm'ạtic, *Todd]*, *adj.* hierogrammatisch. — **Hīẹrọgrăm'matĭst**, s. der Hierogrammatist, Hieroglyphenkenner u. -schreiber, bes. ägypt. Tempelschreiber. — **Hīẹrŏg'raphẹr**, s. der Hierograph, biblische Schriftsteller. — **Hīẹrọgrăph'ịc(al)**, *adj.* hierographisch, eine heilige Schrift betr. — **Hīẹrŏg'raphy**, s. (w. ü.) die heilige (zuw. nur. geistliche) Schrift. — **Hīẹrŏl'ạtry**, s. (w. ü.) die Verehrung der Heiligen od. heiliger Dinge. — **Hīẹrọlŏġ'ịc(al)**, *adj.* hierologisch. — **Hīẹrŏl'ọġĭst**, s. *(As. Journ.* Nov. '44, 33, *&c.)* der Hierolog, Kenner der heiligen Schrift (der Ägypter). — **Hīẹrŏl'ọġy**, s. die Hierologie; bes. Wissenschaft von den (auch Abhandlung über die) heiligen (ägyptischen) Schriften. — **Hī'ẹrọmăncy**, s. die Hieromantie, (Hīẹrŏs'cọpy) Opferwahrsagung. — **Hīẹrọmär'tyr**, s. der geistliche Märtyrer. — **Hīẹrọmnē'mọn**, s. *Gr. Ant.* der Hieromnemon. — **Hīẹrŏn'ymụs**, s. (lat.; w. ü.: Hī'ẹrọm[e]) Hieronymus (M-n.). — **Hī'ẹrọphănt** *[Sher.*, *Todd*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Cool.*, *Don.*, *Storm.;* hīĕr'—, *J.*, *W.*, *Wb.*, *Cull*, (neben hī'—:) *Nutt.]*, s. der Hierophant (vornehmste [grch.] Priester). — **Hīẹrọphăn'tịc**, *adj.* hierophantisch.

To Hĭg'gle, *v. intr.* (abgelautetes haggle, daher auch to higgle-haggle) 1) knickern, feilschen, dingen, handeln (for, about, um, wegen 2c.); 2) hausiren (gehen), feiltragen, hökern; **h-r**, s. 1. der Knicker 2c.; 2. der Hausirer. — **Hĭg'gledy-pĭg'gledy** [hĭg'ld—], *adv. coll.* (vgl. Hickledy) (Alles) durch einander (nach *J.*: wie Trödelkram), unter einander, wie Kraut und Rüben.

Hīgh [hī]! *interj.* hei! he! 2c. s. Hi(e), Hey, *&c.*; — ho! (als Seufzer: *Rich.* Clarissa 1, 216). s. Heigh ho.

Hīgh [hī], I. *adj.* 1) *lit. & fig.* hoch; 2) (vom Tone) *a)* hoch; *b)* stark, laut; 3) *fig.* *a)* erhaben, hervorragend; vorzüglich, ausgezeichnet; groß (— faculties, *&c.*); *b)* stark, gewaltig, heftig; *c)* mächtig, wichtig; *d)* gewaltsam; *e)* wild, unlenksam; *f)* *aa)* eifrig, bes. in Bez. auf Politik, Religion 2c.; *bb)* extrem; *g)* hochfahrend, stolz 2c.; *h)* hoch im Preise; he was a — man for the king, er hing dem Könige eifrig an; — to the North, hoch nach Norden; it is — yad, es ist hoch am Tage; it is — noon, es ist hoch Mittag; 'tis — time, es ist hohe Zeit; of — date, von frühen Zeiten, lange her; as — as ..., zu dem Preise von ....

II. *adv.* (vgl. Highly) in hohem Grade 2c.; stark 2c.; sehr; the pulse beats —, der Puls schlägt stark; the pulse is hard and — *(adj.)*, ... ist hart und voll; the wind blows very —, der Wind geht heftig; to drink —, stark trinken, zechen; to feed —, to live —, gut leben; (zu) fett 2c. essen; to play —, hoch spielen (vgl.: he was known to bet — and play deep *[An.* Barren Hon. 43], ... daß er stark wettete 2c.); to reason —, gründlich urteilen; to rail —, stark schelten; to spend —, viel verthun.

III. s. 1) der (die, das) Hohe; the most —, der Höchste (Gott); 2) die Höhe; on —, 1. in die Höhe, aufwärts; 2. in der Höhe, oben; droben (it is not written so on —, *Byr.* Cain 1, 1); 3. *(Spens.)* †, laut; glory be to God on —, Ehre sei Gott in der Höhe; from — *(Dryd.* bei *J.)*, gew. from on —, von oben, aus der Höhe. [sich erheben.

A. **To Hīgh** [hī], *v. intr.* †, hoch steigen,

B. **To Hīgh** [hī], *v.* † für To Hie.

Hīgh [hī], *in comp.*, *&c.* Lord — Admiral, s. unt. Admiral; —-aimed, große, hohe (hochstrebende) Pläne habend; — altar, der Hochaltar, Hauptaltar; — and dry, urspr. 1) von einem (durch Unfall od. absichtl.) auf den Strand gebrachten Schiffe: auf den Sand gesetzt, außer dem Bereiche der Flut od. Wellen; meist übrtr.: 2) geborgen, vor Nässe u. Unfall geschützt (wading through the surf with him, they landed him — and dry upon the beach, *W. Scott*, Black Dwarf 248; at three o'clock that afternoon, they all stood, — and dry, safe and sound, hale and hearty upon the steps of the Blue Lion, *Dick.* Pickw. 1, 333); 3) auf den Sand gesetzt (vom Steckenbleiben in der Unterhaltung 2c.: John soon gets — and dry with these smart ladies, *Mslv.* K. Coventry 77, *&c.*); auch in scherzh. iron. Verstärkung v. —: — and dry church, s. — church; Mr. Seaman is not merely a Conservative, but a — and dry Tory, *Ath.* Sept. '70, 303; — and low, *coll.* oben u. unten (d. i. überall [etw. suchen 2c.]: there was a search made for it — and low, *Lev.* D. Dunn 44; T. locking — and low for a partner with five thousand pounds, *H. Kingsl.* G. Hamlyn 1, 227, *&c.*); — antiquity, das ferne Alterthum; —-arched, hochgewölbt; —-aspiring, hochstrebend; a —-backed chair, ein Stuhl mit hoher Lehne; — bailiff, der Oberamtmann 2c. vgl. Bailiff; —-battled *(Shksp.)*, berühmt im Kampfe, schlachtenstolz; —-bearing, muthig, hochmüthig; —-bearing cock, *Sport.* ein Hahn, der größer ist als der, mit dem er kämpft; — bilious fever, ein hitziges Gallenfieber; —-binder, *Am.* *(N. Y.) slang*, der lärmende, ausschweifende Mensch; — birth, hohe Geburt; —-blest *(Milt.* bei *J.)*, höchst glücklich, hochbeglückt, selig; — blood, edles, erlauchtes Blut; —-blown, aufgeblasen; — board, s. — table; —-boasting, hochprah-

lend, anspruchsvoll; —-born, v. hoher Geburt, v. hohem Stande, vornehm; —-bred, vornehm erzogen; —-browed, mit hohen Augenbrauen; —-built, 1) hoch gebaut; erhaben; 2) *(Creech* b. *J.)* hochbethürmt (vom Elephanten); — change, die Zeit, wo die Börse am belebtesten ist; — church, die Hochkirche, namentl., seit der Rev. v. 1688, die orthodoxe Richtung od. Partei in der anglicanischen Kirche ([she] belongs to the — and dry [vgl. oben] church, the — church as it was some fifty years since, before tracts were written [1833, vgl. Tractarians], &c. *Troll.*, Barch. T. 2, 332; eb. 331: Mr. Arabin's church is two degrees h-er than that of Mrs. Grantly, &c.); j. bes. (nach *Brande, &c.)* die (wegen catholisirender Richtung auch Anglo-Catholic party gen.) Partei der anglican. Kirche (Ggs. Low Church), welche den höchsten Werth auf das bischöfliche Kirchenregiment, die Kirchengesetze u. äußerliches Ceremoniel legt; meist adj.: to curb the priest, and sink his —-church rage *(Gentl. Mag.* May 1735); she dropped her Catholic tendencies, and became High Church *(Kav.* Adèle 1, 9); —'-churchism, —'-churchman, das Wesen, der Anhänger der hochkirchlichen Partei; —-climbing, hoch emporklimmend; * *(Milt.* [P. L. 3, 546] b. *Todd)*, schwer zu ersteigen; — colour, die grelle, lebhafte, starke Farbe; to have a — colour, viel Farbe (ein hochglühendes Gesicht) haben; —-coloured, 1) von greller ꝛc. Farbe, hochfarbig; Lepidus is —-c-ed *(Sh.* Ant. & Cl. 2, 7, 4); L. ist (schon) hochroth (vom Trinken); 2) *fig.* lebendig, lebhaft (v. der Beschreibung); — commission, (ehem.) der hohe Gerichtshof in Religionssachen (v. Elisabeth begründet, 1688 aufgehoben); — compliments, gesuchte Complimente; in — condition, in trefflichem Zustande (übrh.); gut gehalten (v. Früchten ꝛc.); — constable, der Großconstabel, vgl. Constable; — course, s. — rate; —-crowned, 1) mit hoher Krone (v. Bäumen ꝛc.); 2) (v. e'm Hute) mit hohem Kopfe; — day, 1) (Gen. 29, 7) [es ist] hoher Tag, hoch am Tage (vgl. — noon); 2) *coll.* der hohe Tag, Festtag; — days and holidays, Fest- und Feiertage; adj.: festlich; —-designing, hochstrebend; — discourses, hochtrabende Reden; — dish, das leckere Gericht; —-dried, scharf getrocknet, zusammengeschrumpft (Obst ꝛc.); — Dutch, † für (Hoch-) Deutsch (vgl. z. B. Büchertitel bes. des 17. Jh.'s: *H. Offleben*, the German or Highdutch Grammar, Lond. 1686; *J. Ray*, F. R. S., A Collection of curious travels, &c.; translated from the High Dutch, &c. Lond. 1693); zuw. noch j. v. Halbwissern od. in verächtl. Tone für German gebr., s. Dutch (vgl.: "th'folks in th'fields want their set [näml. of words], let alone the high English [das feine E.] that parsons and lawyers speak", *Mrs. Gask.* Sylv. 1, 141); —-eating, *coll.* für — feeding; —-embowed *(Milt.* Il Pens.), hochgewölbt; —-engendered *(Sh.* Lear), in der Höhe (in den Lüften) erzeugt.

Hīgh'ẹr [hī'ẹr], *adj.* (Comp. v. High) höher; of much — date than ..., aus viel früherer Zeit, viel älter, als ...; to bid —, (in Auctionen) höher od. mehr bieten; to go —, to run —, (vom Preise) höher od. in die Höhe gehen, aufschlagen; — Italy, Oberitalien. — **To Hīgh'ẹr**, *v.* I. *tr. coll.* erhöhen; II. *intr.* (vereinz. *Tenn.* [Gareth & Lyn.: ever-—ing circles] b. *Dav.)* höher steigen, sich höher erheben.

Hīgh'ẹst, *adj.* (Sup. v. High; vereinz.: highermost, *Ad.)* höchste; the — bidder, der Meistbietende; auch subst. der od. das Höchste; at (the) —, am höchsten.

Hīgh, *in comp.* —-falutin(g), *Am. slang*, hoch hinaus wollend, hochtrabend, bombastisch ꝛc. (—-f. balderdash, *H. Kingsl.* Hillyars, &c. 2, 183, &c.; "altogether highfelutin", *Ch. Kingsley*, Two Years, &c. 2, 383); —-farming, mustergültige Bewirthung eines Landgutes, Musterwirthschaft; —-fed, wohl gefüttert; wohl genährt; fett; — feeding, das Gutessen, Wohlleben; das feine Essen, die Leckerbissen *(pl.)*; —-flaming, hochflammend; —-flavoured, hochgewürzt, pikant; —-flier, *coll. & slang*-s. 1) *a)* die Drehschaukel (auf Jahrmärkten ꝛc.); *b)* (ehem.) die Eilkutsche; 2) *a)* der Schwärmer, Phantast, Mensch, der hoch hinaus will; *b)* der (politische) Ultra (Ultraroyalist: Tory, Jacobit; auch Ultraliberale ꝛc. vgl. the —-flying, or Cameronian party, *W. Scott*, Old Mort. 454); *c)* die auffallend geputzte Person; *d)* der Hochstapler; — flood, Hochwasser; —-flown, 1) aufgeblasen, stolz; 2) hochtrabend, schwülstig; —-flown stuff, Bombast; —-flushed, erhoben (with hopes, durch Hoffnungen); —-flying, 1) hochfliegend; 2) hoch hinaus wollend; schwärmerisch; enthusiastisch; fanatisch, extrem; — forehead, die hohe Stirn.

Hīgh'gāte, *s.* †, die Heerstraße (Highway).

Hīgh, *in comp. &c.* —-gazing, aufwärtsblickend; —-German, hochdeutsch; —-going, hoch (hohl) gehend (v. der See); —-grown, hochgewachsen; — hand, *fig.* die Willkür, Anmaßung; Bedrückung; —-handed, hochfahrend; willkürlich, anmaßend; — health, die Fülle der Gesundheit; —-heaped, 1) aufgehäuft, aufgethürmt; 2) *(Pope)* *, mit hohen Haufen bedeckt; —-hearted, hochherzig; —-heeled, mit hohen Absätzen; to ride the — horse *(Thack.* Misc. 8, 95 u. oft), *coll.* auf dem hohen Pferde sitzen, sich stolz od. hochmüthig benehmen (auch to be mounted on the — horse, &c.); —-hung, hochhängend; — interest, hohe Zinsen; of — interest, von hohem Interesse.

Hīgh'ịsh, *adj. coll.* *(Chs. Lamb*, Lett. &c. *Eliot*, Mill, &c. 2, 93) ziemlich hoch ꝛc. vgl. High.

Hīgh, *in comp., &c.* — jinks, *pl.* 1) urspr. wol übrh. wie noch j.: übermüthige Streiche, das ausgelassene, tolle Treiben = (—) romps (z. B. v. Schulkindern in Freistunden: *Lev.* Luttr. 1, 68 u. oft); on the — jinks, *coll.* auf hohem Pferde, übermüthig; 2) *a)* ein auf versch. Weise gespieltes, mit Trinkstrafen verbundenes Trink- u. Würfelspiel (bes. in Schottl., vgl. *Ramsay* u. *W. Scott* [Guy Mann. 267] b. *Jam.:* "nearly the same with the drunken game called *Whigmaleerie*"); *b) cant (Grose)*, Würfelspieler, welche Unerfahrene beim Trinkspiele zu berauschen suchen; — land, das hohe Land, steile Ufer. — **Hīgh'lạnd** [hī'—], I. *s.* das Hochland, Bergland, Gebirge; the h-s of Scotland, die schottischen Hochlande; II. *adj.* hochländisch; **Hīgh'lạndẹr**, *s.* der Hochländer, Bergbewohner; **Hīgh'lạndịsh**, *adj. (Drumm.* b. *Todd)* hochlandartig, bergig. — **Hīgh**, *in comp., &c.* — language, stolze, anmaßende Sprache; — life, (Ggs. low life) 1) das vornehme Leben; 2) (people of — life) vornehme Leute, die vornehme, große Welt; Modewelt; — life below stairs (Titel e'r Posse v. *J. Townley* [1715–78]), das vornehme Leben in der Bedienten-Stube; — l. b. st. vulgarity, Gemeinheit vornehmthuender Bedienten; To —-lift', *v. tr.* in die Höhe heben; —-lived [—lĭvd], modisch, vornehm; —(-)living, 1) das vornehme Leben; 2) die Schmauserei, das Gutessen, die (über)-fette, üppige Kost; —-lone, † (wie a-high-lone b. *Middlet.* [nach *H-ll.*], &c., u. wol richtig in *Sh.* Rom. & Jul. 1, 3, 36; obgleich nur in den Qu. 1 u. 2), allein aufrecht (stehen, v. Kindern), ganz allein; — looks, stolze Blicke; —-low, *coll.* der hohe Halbstiefel, hohe Schnürstiefel (ankle-jack).

Hīgh'ly [hī'lị], *adv.* 1) *a)* hoch ꝛc. vgl. High; *b)* in die Höhe; *fig*-s. 2) in hohem Grade, stark, sehr, höchlich; 3) stolz, hochmüthig, anmaßend; to be — connected, hohe, vornehme Verwandtschaft haben; to think — of ..., viel auf *(with Acc.)*, von ... halten; — cultivated, höchst gebildet; — finished, 1. höchst (im edelsten Stil, Geschmack) vollendet; 2. stark appretirt; — gifted, geistreich, genial.

Hīgh, *in comp., &c.* — manuring, starke Düngung; — mass, *Rom. Cath.* die hohe Messe, das Hochamt; — men, *pl. cant*, falsche Würfel mit hohen Nummern; — merit, hohes, großes Verdienst; —-mettled, feurig, hitzig, stürmisch; —-mightinesses, s. Mightiness; —-minded, 1) hochmüthig, stolz; 2) hochgesinnt, hochherzig; — misdemeanour, *Law*, ein großes nur dem Hochverrath nachstehendes Verbrechen; Hauptverbrechen; (red) —-mixed wheat, *Comm.* hochbunter, auch hochroth gemischter Weizen (v. Weizenarten in Polen, Ost- u. Westpreußen, wo dunkle u. helle Sorten gemischt werden). — **Hīgh'mōst**, †, I. *adj.* der (die, das) höchste, oberste; II. *adv.* zuhöchst. — **Hīgh**, *in comp., &c.* —-mounted, überaus hoch; a — mystery, ein hohes, schwer erreichbares Geheimnis.

Hīgh'nẹss, *s.* 1) *lit. & fig.* die Höhe (auch des Tones) ꝛc. vgl. High; Erhabenheit; *fig*-s. 2) die Vortrefflichkeit; 3) die Obergewalt; 4) die Heftigkeit (des Windes; der Hitze ꝛc.); 5) (Titel königl. Prinzen ꝛc.) Hoheit; his (royal) —, Seine (königliche) Hoheit.

Hīgh, *in comp., &c.* —-niched, *p. a.* in hoher Nische aufgestellt, angebracht; —(-)nob, *slang*, I. *s.* der Vornehme; II. *adj.* vornehm; — noon, der hohe Mittag (wo die Sonne am höchsten steht, schott.: the hicht o'the day); — operation, *Surg.* der Steinschnitt aus dem oberen Theil der Blase; — pad, *cant*, 1) die Heerstraße, 2) der Straßenräuber; —-palmed, *Sport.* hoch aufgesetzt, mit hohem Geweih; — passions, *pl.* heftige Leidenschaften; —-pitched, *p. a. Archit.* steil (v. einem Dache, dessen Sparren länger als ¾ der Breite des Hauses sind); — place, 1) die Anhöhe, Höhe; 2) *fig.* der hohe Stand; —-placed, hochgestellt, eine hohe Stellung einnehmend; — pleasure, ein hohes Vergnügen; — premium, die hohe Prämie; —-pressure, *Steam-eng.* der Hochdruck, Oberdruck; —-pr. engine, die Hochdruck-Maschine; — price, der hohe Preis; —-priced *(Lev.* Gwynne 1, 215, &c.), der, die, das einen hohen Preis hat, theuer; — priest, der Hohepriester; —-priestship, das Hohepriesteramt; —-principled, 1) von hohen, edlen Grundsätzen; 2) *(Swift* b. *J.)* mit stark ausgeprägten (politischen) Grundsätzen, (politisch) entschieden; —-raised, 1) (hoch) erhaben; hoch (gebaut ꝛc.); 2) *fig. a)* hoch gespannt (v. Erwartungen ꝛc.); *b)* hoch begeistert; — rate, der hohe Preis, *Comm.* hohe Cours; to be at a — rate, theuer sein, theuer zu stehen kommen; —-reaching, 1) hochreichend; 2) hochstrebend; —-reared, hoch (hinaufgeführt ꝛc.); erhaben; —-red, hochroth; —(-)relief, bes. *Sculpt.* die hoch erhabene Arbeit; —-relief map, die Karte in Hochdruck; — repented *(Sh.* All's well &c. 5, 3, 36), tiefbereut; —-resolved, entschlossen, beherzt; —-road, s. —-way; — romps, *pl. coll.* das wilde, ausgelassene Treiben; Umhertollen (lustiger Kinder ꝛc.); — roof, das hohe steile Dach; —-roofed, ein hohes (od. spitziges) Dach habend; — rope, das hohe Seil; to be on the — rope(s), hochhinaus wollen, sich hochfahrend benehmen; the young gentleman was on his — ropes *(Smoll.* Clinker 18), ... saß auf hohem Pferde, wollte sich nicht beschwichtigen lassen; —-runners, s. — men; —-scented, stark riechend; —(-)school, die höhere Schulanstalt (etwa dem deutschen Gymnasium entsprechend); — sea, die hohe See, der hohe Seegang, hohes Wasser; —-seasoned, hoch od. scharf gewürzt, pikant; —-seated, in der Höhe seinen Sitz habend, hocherhaben; — sheriff, der Oberrichter, Oberscheriff; —-shoed *(Dryd.* vom Pflüger), hochbeschuht, mit hohen Schuhen; daher: — (od. clouted) shoon, *slang (Grose)*, der Bauer (tölpel); —-sighted, *(Sh.* Jul. Cæs. 2, 1, 118), den Blick hochtragend, übermüthig (blickend); — smell, der Hochgeruch, starke (Verwesungs-)Geruch; —-soaring, hochfliegend od. schwebend; —-souled *(Bulw.*, E. & E.), hochherzig, erhaben;

—-souled thoughts *(Shksp.; W. S.)*, große (erhabene) Gedanken; — sound, der hohe Ton; —-sounding, laut tönend, schallend; hochtrabend; —-spirited, 1) stolz (i. e. S.), hochherzig; kühn, muthig; 2) hochmüthig, trotzig, starrsinnig; — standing, der hohe Standpunct, Rang ꝛc.; a house of — standing, ein bedeutendes (Handels-)Haus, Haus ersten Ranges; —-stepper, 1) *Man.* ein hochtrabendes Pferd, *coll.* Pferd das gegen den Mann geht; 2) *slang*, eine Person von stolzer, vornehmer Haltung; — stepping, (v. Pferden) hochtrabend; —steward, *Ac.* der Prorector (vgl. Steward); —-stomached *(Sh.* Rich. II 1, 1, 18), hochfahrend; — strain, der hohe Ton; —-street, die Hauptstraße; —-strung, 1) *lit. & fig.* hochgespannt; 2) muthig, widerspenstig (vom Pferde); —-swelling, hoch anschwellend; —-swoln, 1) stark aufgeschwollen, angeschwollen; 2) *fig.* schwülstig, aufgeblasen.

† **Hight** [hīt], *s. (Milt.:* **Highth** [hīth od. hĭth]) die Höhe, s. Height; on — *(Chauc., &c.)*, laut.

A. **To Hight**, *v. irr. (imperf. & p. p.* height [auch dritte Perſ. Präs.]; hot; hote; hoten) (†, *or) pr. tr. & intr.* 1) heißen (auch = gebieten); 2) verheißen; 3) *(Spens.* bei *Todd, &c.)* überweisen.

B. **To Hight**, *v. tr.* († *[Milt.* **High'ten**], *or) pr.* in die Höhe heben (auch *intr.* springen, hüpfen); erhöhen ꝛc. s. To Heighten.

High, *in comp., &c.* —table (vgl. *H.)*, urspr. die erhöhte Tafel (Sitz für Vornehmere, wie "highe bord" bei *Chauc.* = Dais); bes. die vornehme (Mittags-)Tafel (der Professoren u. Vorgesetzten in den Collegien zu Cambridge u. Oxford *[Hippisl.* 342]); — taper, *Bot.* die Königskerze, das Wollkraut *(Verbascum thapsus* L.); —-tasted, von scharfem, würzigem Geschmack; —tenor, *Mus.* der Alt, die Altstimme; —tide, 1) die hohe Flut; 2) —t-s, *pl.* die hohen Festtage, Festzeiten; — tide mark, die Hochwassermarke (Flutmarke am Ufer); —-top, 1) die Spitze des Schiffes *(Shksp.)*; 2) *pr.* eine Art süßer Apfel; — tobyman, *cant*, der Straßenräuber (zu Pferde); —-toned, 1) hochtönend; 2) erhaben, edel; —-towered, hochgethürmt; — treason, der Hochverrath.

High'ty, *pr.* I. *adj.* in erhöhter Stimmung, heiter; II. *s.* (Verkl., vgl. To Hight, *B.*; glchſ. das „Hüpfchen", in der Kinderspr.:) das Hotto (-pferd). — **High'ty-tigh'ty**, I. *interj.* (Ausruf der Verwunderung, Mißbilligung, auch [leichter] Geringschätzung des v. einem Andern Gesagten ꝛc., *Troll.* Bertrams 1, 363 u. oft) oho! ei seht doch an! ꝛc.; *(Troll.* Framl. Pars. 1, 69) papperlapap! II. *adv. coll.* über Hals u. Kopf, (oft adj.) wie toll ꝛc. vgl. Hoity-toity; III. *s.* die Wippe, Bret- od. Balkenschaukel.

High, *in comp.* —-viced, äußerst lasterhaft, frevelhaft; —-voiced, mit lauter Stimme; — water, 1) peil hoch Wasser, höchster Wasserstand zur Flutzeit; 2) *slang*, die Hochflut, der Überfluß (an Geld); —-water mark od. point, das (Hoch-)Wasserstandszeichen, die (Hoch-)Wasserstandsmarke od. Linie; —(-)way, die Landstraße, Heerstraße, Poststraße, der Fuhrweg; on the — way of ..., auf dem Puncte zu ...; high'wayman, der Straßenräuber; high'-way rate, die Chausseesteuer; das Straßengeld; high'way-robbery, der Straßenraub; — wind (—storm), der heftige Wind od. Sturm; —-witted *(Shksp.)*, mit scharfem Witz begabt; — words, 1) hochklingende Worte, der Bombast, Schwulst; 2) heftige Worte, Wortwechsel; —-wrought, 1) *a)* fein ausgearbeitet; *b)* rühmlich vollbracht; 2) hochbewegt od. aufgeregt.

† **Hī'gre**, *s. (Drayt.* bei *N.*; auch personificirt: Hygra, vgl. *N.)* der Flutwirbel an der Mündung des Severn ꝛc. s. Eagre.

Hī'hō, *s.* der Grasspecht, s. Hickwall.

To Hike, *v. coll.* I. *tr.* in die Höhe schnellen, werfen, schaukeln; II. *intr.* (off) (davon) laufen. — **Hī'key**, *s.* (bes. nord.) die Schaukel.

Hī'lar, *adj. Bot.* den Nabel des Samenkorns (hilum) betr.

To Hil'arāte, *v. tr.* †, heiter machen, s. To Exhilarate. — **Hilā'rious** *[Am.:* hĭ—], *adj.* aufgeheitert, heiter. — **Hilăr'ity** *[Sher., P., W., Ja., Kn., Sm.* u. alle neueren engl. Orthoepisten; hī—, *Worc., Wb.* wie überh. in Am. Neigung zu der mehr emphat. Ausspr. des i, z. B. direct, &c.], *s.* die Heiterkeit. — **Hil'ary**, *s.* Hilarius (M-n.); — term, *Law*, erste der vier alljährl. Sitzungsperioden der engl. Gerichtshöfe (vom 23. Jan. [St. Hilariustage] bis zum 12. Febr.; nach A. vom 11. bis 31. Jan.).

† **Hild** für held *(Sh.* Lucr. 1257; nach *Dyce* zu der Stelle auch bei *Chapm., Phaer, Drayt., Warner* [auch *Hall* nach *H-ll.], &c.)*.

To Hild, *v. tr.* †, (ein Thier) häuten, schinden. — **Hil'ding**, *s. (pr.:* **Hil'derling, Hin'derling**) 1) der feige, erbärmliche Kerl; 2) die gemeine, niedrige weibliche Person.

Hile, *s.* s. Hilum.

Hill, *s.* 1) der Hügel, kleine Berg; 2) *Am.* die kleine Erderhöhung, das Hügelchen (um Maispflanzen, Kartoffeln ꝛc.); as old as the h-s (vgl. "everlasting h-s", Gen. 49, 26), so alt wie die Berge, ewig; up —, bergauf, bergan; aufwärts; down —, bergunter, bergab. — **To Hill** *(A.)*, *v.* I. *tr.* 1) mit Hügeln versehen; 2) *Am.* behacken, die Erde um (Mais, Kartoffeln ꝛc.) häufeln; to — hops, Hopfen bewallen; II. *intr.* (von Kampfhähnen in Moorgegenden) sich auf Erhöhungen (in der Nähe der Brutplätze) zum Kampfe versammeln. — **Hilled** [hĭld], *p. a.* hügelig, Hügel habend; the seven-— city, die Siebenhügelstadt (Rom).

B. **To Hill**, *v. tr.* † (auch To Hile, Hele, &c.) (um)hüllen; —ing, *s.* die Hülle; Bedachung.

Hill'-fēver, *s.* s. Jungle-fever.

Hil'liness, *s.* die hügelige Beschaffenheit.

Hill'-man, *s.* 1) der Bergbewohner; 2) *Sc. Hist.* hill-men für Cameronians.

Hillō'! Hillōa'! *interj.* (Nebenf. v. Halloo, &c.) hillo! heda! — **To Hillōa'**, *v.* (vgl. To Halloo) I. *intr.* hillo schreien; II. *tr.* (Einem etw.) zuschreien (he hilloa'd out [to them] instructions, &c., *W. Scott*, Ant. 67).

Hil'lock, *s.* (Verkl. v. Hill; *Harr.* bei *H-ll.:* **Hil'let**; schott. **Hil'lan**) das Hügelchen, der kleine Hügel. — **To Hil'lock**, *v. tr.* (w. ü.) (auf)häufen, häufeln. — **Hil'locky**, *adj.* voll kleiner Hügel, hügelig. — **Hill**, *in comp.* —-rose, der wilde Rosmarin; —(-)side (auch hill side), der Abhang eines Hügels, Berg-Abhang; übrh. (vgl. [country-, &c.] side) die Berggegend; —stream, der Bergstrom; —top, die Bergspitze — **Hil'ly**, *adj.* hügelig.

Hilt, *s.* 1) der Griff, Knopf; das Heft, Gefäß (an einem Degen ꝛc.); 2) h-s, *pl.* bei *Shksp. &c.: a)* das Degengefäß ꝛc.; by these h-s! *(Sh.* 1 Hen. IV 2, 4, 229), bei diesem Degengriff! (urspr. feierlicher Ritterschwur wegen der Kreuzesform des Griffes, vgl. Haml. 1, 5, 148); *b)* für: Schwert(er); *c)* die Fechtstöcke, zuw. der Fechtstock mit (geflochtenem) Korb; up to the —, bis ans Heft; she is loose in the h-s, *coll.* sie ist nicht sehr fest, läßt sich leicht bethören; —-driver, *Sword-c.* der Grifftreiber od. -triebel (Art Hammer). — **Hil'ted**, *p. a.* mit einem Hefte od. Gefäße versehen.

Hī'lum, *s. Bot.* der Nabel (des Samens).

Him, *pron.* Object-Casus v. He: 1) (Dat.) ihm (für to —); 2) (Acc.) ihn; 3) für himself (he wraps — close, *W. Scott*, Nigel; Scrooge glanced about —, *Dick.* Chr. Car. 15, &c.), vgl. ⌣ ramm. (ebenso wegen des Eintritts der Form in den Nom. [wie bei allen persönl. Fürwörtern]: damned be — [st. he], *Sh.* Macb. 5, 8, 34, &c.).

Himalay'an [od. —lā'an], *adj.* himalayisch, den Himalaya (**Himalāy'a** [skr. himâlaya], auch **Himmä'leh** [—lā], Geb. in Ostindien) betr.

To Himp, To Him'ple, *v. intr.* (†, *or) pr.* humpeln, hinken.

Himsĕlf', *pron.* (dritte männl. Perſ. des verstärkten persönl. Pron.) 1) meist refl.: sich; he dresses —, er zieht sich an; doubting — was Mr. H.'s weakness *(Troll.* Barch. Tow. 1, 66), an sich *(Dat.)* zu zweifeln, war ...; 2) verstärktes self: he — (od. bloß: —) did it, er hat es selbst gethan (vgl. he did it of —, er that es von selbst [aus eignem Antriebe ꝛc.]); a friend is another — *(Bac.* bei *J.)*, ein Freund ist ein [eigtl.: anderes Selbst, gew.:] ein zweites Ich; what St. Paul could only do by working with all his heart, with all his time, ..., and with all his — *(Reade*, It is never, &c. 2, 50), ... mit seinem ganzen Selbst od. Ich; he is —, er ist sein eigener Herr ꝛc.; he is not always quite —, er ist nicht immer ganz [wörtl.: er selbst, d. i.:] bei sich, bei Sinnen; he is beside —, er ist außer sich, von Sinnen; God —, Gott selbst; by —, 1. von ihm selbst; 2. für sich, allein; unbegleitet; he read of —, er fing von selbst (aus freien Stücken) an zu lesen; he read about —, er las etwas ihn selbst Betreffendes; he read out to —, er las laut für sich; 'tis like —, das gleicht ihm, so macht er's, so pflegt er zu handeln; he lives like —, er lebt seinem Stande gemäß.

Hin, *s. Hebr. Ant.* Flüssigkeitsmaß (ungef. 5 Quart).

Hind, *adj.* der (die, das) hintere.

A. **Hind** (†: **Hine**), *s.* der Knecht, Tagelöhner (auf dem Lande); (niedrige) Bauer.

B. **Hind** (†: **Hine**), *s.* die Hindin, Hirschkuh (im dritten Jahre), *Sport.* das Thier; hind'-berry, die Himbeere; hind'calf, das Hirschkalb.

Hind *(adj.)*, *in comp.* —-beam, *Weav.* der Hinter-, Ketten-, Scher- od. Garnbaum; —-bow, der hintere Sattelbogen; —-carriage, 1) das Hintergestell (am Pfluge); 2) *Print.* der Hinterkarren; —-claws, die Greifklauen (Hinterklauen der Raubvögel).

Hindee' (ind. *Hindi, Hindawi)*, s. Hindoo.

Hin'der, *adj.* (der, die, das) hintere.

To Hin'der, *v. tr.* 1) (auch *intr.*) hindern (from, an *[with Dat.]*), hemmen, aufhalten; 2) in *(with Dat.)* stören; um ... bringen, in Bezug auf *(with Acc.)* schaden; to — one's time, Jemand um seine Zeit bringen; to — the house, die Nahrung (Kundschaft) verderben; h-er, *s.* der (die, das) Hindernde; Anstoß. — **Hin'derance**, gew.: **Hin'drance** *(coll. [Marr.* bei *Str., &c.*, auch schott.:] **Hin'der**, *v. s.* vgl. Differ, Invite, &c. als *v. s.)*, *s.* 1) das Hinderniß (to one, für Jmd.), die Verhinderung (of, to a thing, einer Sache *[Gen.])*, Abhaltung (von); 2) der Schade, Nachtheil.

Hin'der, *in comp.* —-*[provinc.:* hin'ner-] end, 1) das (hintere) Ende, Letzte; 2) *fig. a)* das schlimme Ende; *b)* das Werthlose; (nord.) h-s (auch hinders), *pl.* der Abfall, die Spreu; —(-) feet, *pl.* die Hinterfüße; —most, s. Hindmost.

Hin'derling *[W., Wb., &c.*; hind'—, *Wb., &c.]*, *s.* (†, *or) pr.* das werthlose, entartete Geschöpf.

Hin'dersome, *adj.* (†, *or) pr.* hinderlich.

† **Hind'fare**, s. Hinefare.

Hind, *in comp.* —(-)flap, das Hintertheil (am Hemde); —(-)hand, *Man.* der Hintertheil (eines Pferdes), die Hinterhand; —-head, das Hinterhaupt; —-legs, *pl.* die Hinterbeine; to kick out a — -leg, *coll.* einen bäuerischen Kratzfuß machen; hind'mōst, (der, die, das) hinterste, letzte.

Hin'doo *[Wb., Baldw., Craig, Nutt., Don.*; hindô', *Todd, Ja., Worc., Kn., Sm., Cool., Cull, Storm.]*, **Hin'dū** [od. hindū'], I. *s.* der Hindu, Indier; II. *adj.* hindostanisch, indisch. — **Hin'dooism** [od. hindô'—], **Hin'dūism**, *s.* der Hinduismus ([Religions-]Lehre der Hindus). — **Hindostăn'** [od. hin'—], **Hindoostăn'**, **Hindūstăn'**, *s. Geogr.* Hindostan. — **Hindostăn'ee**,

Hĭndōōstăn'ēē, Hĭndŭstăn'ēē, Hĭndŭstăn'ĭ, I. *adj.* hindostanisch; II. *s.* die hindostanische Sprache, das Hindustani.

Hīnd, *in comp.* —(-)part, das Hintertheil; —-posts and rails, *Typ.* das hintere Preßgestelle; —-quarters (of a horse), *pl. Man.* die Hüften u. Hinterbeine eines Pferdes; —-screw, *Join.* die Hinterzange (einer Hobelbank); —-strap, der Hinterriemen.

Hĭn'drạnce, *s.* s. Hinderance.

Hīne, *s.* s. Hind, *A.* u. *B.*

† **Hīne'fāre,** *s.* der Abschied, Urlaub.

To Hĭng, *v.* (†, *or*) *pr.* Nebenf. v. To Hang. — **Hĭnge,** *adj. pr.* geschmeidig, behende. — **Hĭnge,** *s.* 1) *a)* die Hänge, Angel, Häspe, das Band (einer Thür ꝛc.); *b)* das Gelenk, Charnier (einer Dose ꝛc.); *Nat.* das Schloß (der [zweilappigen] Muscheln); 2) *fig.* der Angelpunct: *a)* der Welt, *Creech* u. *Milt.* bei *J.-Todd; b)* der Hauptsatz, vornehmste Punct, die Hauptsache; to be off the h-s, *coll.* (schon *Tillots., &c.* bei *J.*) aus den Fugen, außer Fassung, in Unordnung sein. — **To Hĭnge,** *v.* I. *tr.* mit Angeln, Gelenken ꝛc. versehen, einhängen; — thy knee (*Sh.* Timon 4, 3, 211), beuge dein Knie; II. *intr.* (upon ...) sich um ... (wie um eine Angel) drehen. — **Hĭnge,** *in comp.* —-band pliant on both sides, *Lock-sm.* die Sturzhänge (*Tolh.*); —-compass, der Charnierzirkel; —-hook, das Angel- od. Fischband; —joint, *s. Anat.* das Winkel- od. Gewerbegelenk; — piece of a cupboard, *Join.* der Seitenbeistoß; —-tube, *Lock-sm.* die Charnierröhre; —-wire, der Gewinde- od. Charnierstift.

Hĭng'le [hĭng'g'l], *s. pr.* die kleine Angel ꝛc.; Schlinge.

To Hĭn'nāte, To Hĭn'ny, *v. intr.* † (*Ben J., &c.* bei *Todd*), wiehern.

A. **Hĭn'ny,** *s.* der Maulesel (Bastard v. Hengst u. Eselin).

B. **Hĭn'ny,** *s.* bes. nord. u. schott. Nebenf. v. Honey: 1) der Honig; 2) (Kosewort) Süße! (süßes) Herzchen!

To Hĭnt, *v. tr. & intr.* (mit at) auf (*with Acc.*) anspielen, (Einem etw.) andeuten, durch einen Wink zu verstehen geben; h-ingly, andeutungsweise. — **Hĭnt,** *s.* 1) der Wink, Fingerzeig; die Andeutung, Anspielung; 2) *fig.* (*Shksp., Add.* bei *J.*) die Veranlassung, der Anlaß; to take the —, einen Wink verstehen, sich (*Dat.*) etw. gesagt sein lassen.

Hĭp! *interj.* he! meist nur glchs. als Anlauf od. vorbereitender Ausruf vor einem nachdrücklichen hurrah, &c.; —! —! —! hurrah! so Jubelruf am Schlusse eines kurzen Ernteverses: —! —! —! harvest-home! ähnl. Ruf: whoop! whoop! huzza! (*Lit. Gaz.* Sept. '48, 637).

A. **Hĭp,** *s.* 1) *a)* die Hüfte, Lende; *b)* h-s, *pl. coll.* das Hüftweh; 2) *a) Archit.* der Eckfirst, Eckforster; *b) Carp. aa)* (—-principal) der Eck-, Grat- od. Lehrsparren (*pl.* die Eckstücke [an einem holländ. Dache]), Hakenkamm; die Strebe, Schere; *bb)* der Gratanfall (Anfallspunct); [Samson] smote them — and thigh, with a great slaughter, Judges 15, 8; einzige Stelle der engl. Bibel, an welcher — vorkommt; Luth. [frei]: ... schlug sie hart, beyde an schultern u. lenden), [Simson] schlug sie an Hüfte u. Lende, brachte ihnen eine völlige Niederlage bei; to get (*B. & Fl., &c.* bei *Dyce*), to catch (*Sh.* Merch. 1, 3, 47), to have (eb. 4, 1, 334; Oth. 2, 1, 314; *Dekker* bei *Dyce, &c.*) one on the —, † *fig.* (dem Ringkampfe entlehnt) an od. bei der Hüfte packen, fassen, (Einem) die Hüfte rühren, d. i. (Einen) vollständig überwinden, in die Gewalt bekommen, in der Gewalt haben; nach *Shksp.* (Schl.: „Ungläubiger, ich hab dich bei der Hüfte"): *An.* Barren Hon. 290: infidel enough to enjoy seeing a Jew taken on the —; *Troll.* Framl. Pars. 2, 289 u. oft (etw. a. Erkläg s. *N.* Gl.). — **To Hĭp,** *v. tr.* nur im *p. p.* (hipped) belegt: 1) (*Coles* bei *Dyce*) an der Hüfte gelähmt; 2) *Sh.* Taming, &c. 3, 2, 49 (fol. 1623): his horse hip'd with an olde mothy saddle (auch die a. alten Ausgg. ohne Comma nach hip'd), ... bis an die Hüfte bedeckt mit ....

B. **Hĭp,** *s.* (auch Hep, Hŏp, &c.) die Hagebutte (*pr.* Hiefe), Frucht der Hundsrose.

C. **To Hĭp,** *v. intr.* (Nebenform v. To Hop, bes. nord. u. schott.) hüpfen.

D. **To Hĭp (Hўp),** *v. tr.* 1) v. *J.* (u. Nachfolgern) wol nur willkürlich aus dem *p. a.* Hipped, 2, *a,* abstrahirtes unbelegtes *v. tr.* (Einem) die Hüfte lähmen ꝛc., s. Hipped; 2) *coll.* melancholisch machen; entsetzlich langweilen (I must have hipped him to death, *An.* Owen 2, 150; hipped and bored by all, *Lev.* R. Cashel 3, 51; One of them 1, 137; auch hipped with ..., D. Dunn 1, 15; 120 u. oft).

Hĭp, *in comp.* —-bath, das Sitzbad (Half-bath); —-bone, das Hüftbein; —-briar, (bes. nord.) die wilde Rose, Hagebutte.

To Hīpe, *v. intr.* (nord.) 1) mit den Hörnern stoßen, spießen; 2) (mit at, Jmdm.) Gesichter schneiden, (Einen) höhnen, beleidigen.

Hĭp, *in comp.* —-gout, das Hüftweh; —(-)halt, †, hüftenlahm (mhd. hüffehalz).

To Hĭp'hŏp, *v. intr.* (schott.: To Hĭp'hăp) *coll.* hüpfen, hopsen; —, *adv.* (*Congr.* bei *J.*; auch: hĭp'pĕty-hŏp'pĕty) hüpfend, (ungleich) hopsend, hinkend.

Hĭp, *in comp.* —-joint, das Schenkel- od. Hüftgelenk; *Archit-s.* —-knob, der Giebelknopf, die Helmstangenspitze; —-moulding, das Gratgesims; —-lead, das Gratblech.

Hĭpped [hĭpt], I. *p. a.* (v. Hip, *s.*) 1) *a)* bes. *in comp.* mit (great-—, &c., hoher ꝛc.) Hüfte ꝛc.; *b)* — roof, s. Hip-roof; 2) *a)* mit Hüftweh geplagt, lendenlahm, kreuzlahm; *b)* od. **Hĭp'pĭsh,** *adj.* (ohne sonderlichen Grund) traurig, (vor Langerweile ꝛc.) hypochondrisch, melancholisch (*J.* führt hip, hippish aus *Ainsw.* Dict. [1736] als *adj.* "a corruption of *hypocondriack*" sowie unt. Huppish einen Beleg aus dem *Spect.* für die Schreibung mit y an; sonst nur i: *Todd* belegt Hippish aus *Graves* [Spirit. Quixote 9, 12], Hipped aus *Green* [† 1737], *Worc.* aus *Gay* [† 1732]; häufig bei *Dick., Lever, &c.* vgl. To Hip, D. 2); II. **hĭp'pĭshnẹss** (*Lev.* Fossbr. 1, 173, &c.), *s.* die (halb grundlose) Traurigkeit, Hypochondrie ꝛc.

Hĭp'pĭn(g), *s. pr. A.* (v. Hip, *A.*) die (Hüften-)Windel; *B.* 1) das Hüpfen ꝛc. vgl. To Hip, *C*; 2) (od. —-stone) s. Stepping-stone.

Hĭppọ, in der Zssſtzg: (grch. *hippos*) Pferd; —**căm'pụs,** *s.* (*pl.* [lat.] h-pī) 1) *Gr. Myth.* das Seepferd (Neptuns); 2) (*Browne* bei *Todd:* **Hĭp'pọcămp**) *Ichth.* das Seepferdchen (Sea-horse); —**cĕn'taur,** *s. Gr. Myth.* der Pferdmensch, Hippocentaur. — **Hĭp'pọcrăs,** *s.* der Hippocras (Gewürzwein). — **Hĭppŏc'ratēs,** *s.* Hippocrates (berühmter grch. Arzt); —s' sleeve, der Filtrirsack. — **Hĭppọcrăt'ĭc,** *adj.* hippocratisch; — face, *Med.* das hippocratische Gesicht. — **Hĭppŏc'ratĭsm,** *s.* das hippocratische (Heil-)System. — **Hĭppọcrē'nē,** *s.* (bei den Dichtern [*Sotheby, Keats, &c.*] meist: —crēne) Hippocrene („Roßquelle", weil durch einen Hufschlag des Pegasus eröffnet), Musenquell (auf dem Helicon). — **Hĭp'pọdāme,** (*Spens.* bei *Todd*) für Hippopotamus. — **Hĭp'pọdrōme,** *s. Ant.* der Hippodrom, die (Pferde-)Rennbahn. — **Hĭp'pọgrўph** (*Fleetw.* bei *Todd; Milt.* [it.-frz.]: **Hĭp'pọgrĭff**), *s.* der Hippogryph, das Flügelroß mit Greifenkopf, (am Wagen Apollo's), Musenroß. — **Hĭp'pọlĭth,** *s. Vet.* der Blasen- od. Darmstein bei Pferden. — **Hĭppŏl'ytụs,** *s.* Hippolyt (grch. M-n.). — **Hĭppŏm'ạchy,** *s.* das Gefecht zu Pferde. — **Hĭp'pọmāne, Hĭppŏm'anēs,** *s.* 1) Hippomanes: *a)* leimähnlicher Niederschlag aus der Allantoisflüssigkeit bei Pferden (ehem. zu Liebestränken gebraucht); *b)* der Brunstleim (Schleim aus der Scheide rossiger Stuten); 2) *Bot.* s. Manchineel-tree. — **Hĭppọpạthŏl'ọgy,** *s. Vet.* die Lehre von den Pferdekrankheiten. — **Hĭppŏph'agọụs,** *adj.* pferde(fleisch)essend. — **Hĭppŏph'agy,** *s.* das Pferde(fleisch)essen. — **Hĭppọpŏt'amụs,** *s.* (*pl.* [lat.] hĭppọpŏt'amī; engl. h-mŭsẹs) *Zool.* das Flußpferd, Nilpferd. — **Hĭppū'rāte,** *s. Chem.* das hippursaure Salz. — **Hĭppū'rĭc,** *adj.* aus Pferdeharn erhalten; — acid, *Chem.* die Hippur- (od. Pferdeharn-)Säure. — **Hĭp'pūrīte,** *s. Pal.* die (versteinerte) Füllhornschnecke.

Hĭp, *in comp. Archit-s.* —-principal, s. Hip, *A.* 2, *b, aa*; —-rafter, der Walm-, Grat- od. Ansatz-Sparren; —-roof, das Walm-, Schopf- od. holländische Dach; —-shot, lendenlahm, kreuzlahm; —-side (of a roof), die Walm- od. Gratseite; —-strap, *Saddl.* der Schweberiemen; Schwanzriemen; —-strut, die Gratsparrenstrebe; — tile, der Grat-, Mönch- od. Knüpfziegel; —-tree, der Hagebuttenstrauch; hip'wort, das Nabelkraut.

† **Hĭr,** st. Their.

Hĭr'cāte, *s.* (lat. *hircus,* der Bock; Bocksgeruch) *Chem.* das hircinsaure Salz; **hĭr'cĭc** acid, die Hircinsäure, Bocksäure. — **Hĭr'cīne,** I. *adj.* bockig riechend; II. *s.* das Hircin.

Hĭr'dĭe-gĭr'dĭe, Hĭr'dụm-dĭr'dụm, schott. u. nord. I. *adv.* wild durch einander lärmend, verworren; II. *s.* der verworrene Lärm, Klingklang.

To Hīre, *v. tr.* 1) *a)* miethen (ein Haus, Pferd ꝛc.; from one, Einem [etw.] abmiethen); *b)* (bes. ostl.) (ein Gut) pachten, (*Thom.* W. Goring 1, 73) in Pacht haben; *c)* miethen, (um Lohn) dingen (einen Bedienten ꝛc.); *d)* zuw., bes. mit out, vermiethen; verpachten; 2) *fig.* bestechen; to — one's self (out) to ..., sich vermiethen, sich (um Lohn) verdingen bei ...; **h-r,** *s.* 1. der Miether ꝛc.; 2. (schott.) der Pferdeverleiher. — **Hīre,** *s.* 1) das Miethen, die Miethe; 2) der Lohn (für etwas Gemiethetes), Arbeitslohn; 3) der Zins, die Miethe; — of a house, die Hausmiethe; seamen's —, *Mar.* Volksheuer; on —, vermiethet, verdungen. — **Hīre'lẹss,** *adj.* unbelohnt, unbesoldbar. — **Hīre'lĭng,** *s.* 1) der Miethling; Lohnarbeiter, Tagelöhner; 2) *a) cont.* die bestechliche Person, der Miethling; *b)* die feile Dirne; auch *adj.* feil.

Hī'rẹn, *s.* Irene (F-n.); have we not — here? vom prahlenden Pistol in *Sh.* 2 Hen. IV 2, 4, 173 u. 189 wol, wie sweetheart (197) auf sein Schwert bezogen (die Worte selbst einem zeitgenöss. Trauerspiel v. Peele entlehnt; auch Hyren [bei *Sylv.*] im Sinne v. Sirene, (*N.*).

Hĭr'lạs, *s.* (ehem.) das Trinkhorn.

Hĭr'lĭng, s. Herling.

H'-īron [ātch'-īụrn], *s. T.* das H-eisen, [Doppel T-eisen.

To Hĭr'ple, s. To Herple.

Hĭr'sẹl, *s.* nord. die (Schaf-)Herde.

To Hĭr'sle (To Hĭr'sẹl, &c.), *v. intr.* nord. sich rauschend (fort)bewegen, (fort)rutschen, schleifen.

Hĭrst, s. Hurst.

Hĭrsūte', I. *adj.* 1) rauh, haarig, (auch *Bot.*) rauhhaarig, zottig; 2) *fig.* roh (im Betragen); II. —**nẹss,** *s.* die Behaartheit.

Hĭr'tle-bĕrry, s. Whortle-berry.

Hĭs, *pron. adj.* (dritte männl. Pers. des Pron. Poss.) 1) sein, seine ꝛc.; 2) auch unverbunden (*vulg.* hisn): der (die, das) seinige ꝛc. (vgl. Gramm.); — friend, sein Freund; a friend of —, einer seiner Freunde; he and —, er u. die Seinigen; 3) ehem., z. B. bei *Shksp.* (vgl. *Al. Schmidt*) u. den besten Schriftstellern häufige Umschreibung (nach *J.* noch zuw. zu s. Z.: the man — ground, for the man's ground) des Besitzverhältnisses (Genitivs) durch ein dem besitzenden Hauptworte folgendes (nur Einmal bei *Shksp.* [All's well 2, 1, 25: 'tis not — fault the spark = the spark — fault] vorangehendes —); the king — son (Temp. 2, 1, 236 u. oft, vgl. *Al. Schmidt*); Mars — Armours (Haml. 2, 2, 512 [fol. 1623; Qu.-Ausgg.: Marses

armour]); my paper is the Ulysses — bow (*Add.* [nach *Todd*] Guard. 93); Methusalem — page (*Donne* bei *J.*); by young Telemachus — blooming years (*Pope* eb.); ein noch dem *Todd* nicht erklärlicher Gebrauch: "Christ — sake", in our liturgy is a mistake either of the printers, or of the compilers; in unserer Umggsspr. noch ganz gew.: dem (*coll.* den) König sein Sohn, dem Mann (meinem Vater ꝛc.) sein Grundstück, meiner Mutter (*Dat.*) ihre Schwester, dem Kinde sein Stuhl (the child's chair), dem sein Freund u. der (*Dat.*) ihre Freundin (his friend and her friend).

Hĭsh! *interj.* k's! k's! s. Hiss! — **To Hĭsh**, *v. intr. coll.* (*Eliot*, Mill, &c. 2, 63) mit at ..., (einem Hunde) k's! k's! zurufen (ihn anhetzen). [schnieben.

To Hĭsk, *v. intr.* (nord.) schwer athmen,

Hĭsn, *pron.* (†, *or*) *vulg.* (unverbundene dritte männl. Pers. des Pron. Poss.) sein ꝛc. (vgl. Hern).

Hĭspăn'ĭcĭsm, *s.* (*Mac.* Ess. 3, 191 u. oft) der Hispanicismus, die spanische (Sprach-) Eigenheit. — **Hĭspā'nō-Amĕr'ĭcan, &c.**, spanisch-americanisch ꝛc.

Hĭs'pĭd, *adj.* 1) (*More* bei *Todd*, w. ü.) rauhhaarig, struppig; 2) *Bot.* borstenhaarig. — **Hĭspĭd'ĭty**, *s.* (w. ü.) die Rauhhaarigkeit. — **Hĭspĭd'ūlous**, *adj. Bot.* feinborstenhaarig.

To Hĭss, *v.* I. *intr.* zischen; —! k's! k's! faß'! (um Hunde anzuhetzen); to — at ... od. II. *tr.* auszischen; durch Zischen verspotten; to — off the stage, (Schauspieler) durch Zischen von der Bühne vertreiben, auspochen od. -pfeifen; —ĭng, *s.* 1) od. **Hĭss**, das Zischen, Gezisch; 2) *Bibl.* der Gegenstand des Auszischens; (Jerem. 18, 16) die Schande.

Hĭs'şle, s. Hizzy.

Hĭst! *interj.* 'st! h'st! h'sch! b'sch! still!

Hĭstogĕnĕt'ĭc, *adj.* (grch. *histós*, das Gewebe) *Physiol.* gewebebildend. — **Hĭstŏg'ĕny**, *s.* die Histogenie, Gewebebildung. — **Hĭstŏg'raphy**, *s.* die Gewebebeschreibung. — **Hĭstolŏg'ĭcal**, *adj.* (—ly, *adv.*) histologisch. — **Hĭstŏl'ogĭst**, *s.* der Histolog. — **Hĭst(ĭ)ŏl'ogy**, *s.* die Histologie, Gewebekunde.

Hĭstō'rĭal, *adj.* † (*Chauc.* bei *Todd*), s. Historical. — **Hĭstō'rĭan**, *s.* der Historiker, Geschichtsforscher, Geschichtskundige, Geschichtschreiber. — **Hĭstŏr'ĭcal** (w. ü.: h-ĭc), *adj.* (—ly, *adv.*) historisch, geschichtlich. — **To Hĭstŏr'ĭcĭşe**, *v. tr.* (w. ü.) geschichtlich darstellen, berichten. — **Hĭstōrĭcō-phĭlosŏph'ĭcal**, *adj.* (*Westm. Rev.* Jan. '49, 581, &c.) geschichts- (od. historisch-)philosophisch. — **Hĭs'torĭed**, †, *p. a.* (w. ü.) in der Geschichte erwähnt (Storied). — **Hĭstō'rĭer**, *s.* † (*Mart.* [1554] bei *Todd*) für Historian. — **To Hĭstŏr'ĭfȳ**, *v. tr.* †, geschichtlich darstellen, durch die Geschichte verewigen. — **Hĭstorĭŏg'rapher** [*Sm., Cool., &c.*; nach A.: hĭstōrĭŏg'rapher], *s.* der Historiograph, Geschichtschreiber. — **Hĭstorĭŏg'raphy** [nach A.: hĭstō—], *s.* die Historiographie, Geschichtschreibung. — **Hĭstorĭŏl'ogy** [nach A.: hĭstō—], *s.* (n. ü.) die Geschichtskunde. — **Hĭs'tory**, *s.* die Geschichte (*obsolescent:* Historie); — of life, die Lebensgeschichte (Biography); — of the world, die Weltgeschichte; the — of the four kings, *slang, lud.* das Buch der vier Könige (die Spielkarten); —-book, das Geschichtenbuch; —(-)painter, der Geschichtsmaler, Historienmaler; —(-)piece, das Geschichtsgemälde, Historienstück. — **To Hĭs'tory**, *v. tr.* (*Sh.* 2 Hen. IV 4, 1, 203, n. ü.) in (dem Buch) der Geschichte verzeichnen, aufzählen.

Hĭs'trĭŏn, *s.* (frz.-lat.; *Cock.* bei *Todd*; *Pope* bei *Wb.*; *Byr.* bei *Worc.*, w. ü.) der Schauspieler; auch: der Possenspieler, Gaukler. — **Hĭstrĭŏn'ĭc**, I. od. **H-cal**, *adj.* (h-cally, *adv.*) 1) schauspielerisch, die dramatische Darstellung betr.; — art, die Schauspielkunst; — triumphs, Darstellertriumphe; our — taste (*Dick.* Sk. 101), unser Geschmack fürs Schauspiel; 2) (tadelnd) theatralisch, unecht; II. *s.* der dramatische Darsteller, Schauspieler. — **Hĭs'trĭonĭsm**, *s.* (*Brown* bei *Todd*) die Schauspielerei; — of happiness, das Abspielen der Rolle des Glücklichen. — **To Hĭs'trĭonīze**, *v. tr.* †, auf der Bühne od. theatralisch darstellen.

To Hĭt, *v. irr.* (*imperf.* & *p. p.* hit, † hot) I. *tr.* 1) schlagen, stoßen; 2) *lit.* & *fig.* (the mark, das Ziel ꝛc.) treffen; ferner: *a)* ähnlich machen, treffen (im Bilde); *b)* to — the notes, die Noten treffen (d. i. die Töne richtig angeben); *c)* to — the poet's mind, &c., den Sinn des Dichters treffen; to — a blot, s. Blot, 4; to — one a box on the ear, Einem eine Ohrfeige versetzen; to — one home, bes. *fig.* den richtigen Fleck bei Einem treffen, Einem etwas Tüchtiges versetzen, es Einem gehörig geben, ihn gründlich abfertigen; to — in the teeth, *coll.* (Einem etw.) vorrücken, (*coll.:*) in die Zähne werfen, unter die Nase reiben; you — it right od. upon the very string, du hast es getroffen, hast die wahre Saite berührt; to — off, 1. richtig od. glücklich treffen, herausbekommen; 2. genau, richtig darstellen, s. oben To Hit, 2, *a;* to — it off, das Richtige treffen, ins richtige *or* in ein harmonisches Verhältniß (with, mit ..., together, mit einander) kommen, *coll.* zu Fache kommen, übereinkommen od. -stimmen ("sensible man ..., but I don't — it off with him", *Bulw.* Alice 167 u. oft); to — out (*Spens.* bei *J.*, n. ü.), herausbringen, durch Glückszufall treffen; to — the train, *Railw.* den Anschluß treffen, vgl. To Catch I, 4; — or miss, möge man es nun treffen oder verfehlen, es glücke oder mißlinge, es gehe wie es wolle, aufs Gerathewol, auf gut Glück (it was a mere chance of — or miss whether ... or ..., *Gentl. Mg.* Dec. '70, 19; she talked with a hit-or-miss kind of cleverness, *An.* Rita 80 u. oft); II. *intr.* 1) treffen, stoßen (against, on, upon, together, auf *or* an [*with Acc.*], gegen ꝛc.); 2) es (glücklich) treffen; 3) zutreffen (auch = eintreffen); übereinstimmen; to — on (upon), 1. auf (*with Acc.*) treffen; 2. *a)* auf (etw. [*Acc.*]) fallen, kommen, sich (darauf) besinnen; I cannot — on his name, ich kann nicht auf seinen Namen kommen; *b)* auf (einen Einfall) kommen, (etw.) erfinden; to — out, *coll.* ausschlagen, Schläge austheilen; let's — together (*Sh.* Lear 1, 1, 308; die Fol.'s: sit t.), laß uns zusammenhalten (Tieck). — **Hĭt**, *s.* 1) der Schlag, Stoß, Stich, Hieb, Streich, Treff; 2) *a)* der ungefähre Fall, Zufall; *b)* (a lucky —) *aa)* der Glücksfall; *bb)* der glückliche Einfall; die gute Idee; *c)* *Gam.* der Zug; Wurf; (glückliche) Treffer (bes. in der Lotterie, auch *fig.*); a chance —, *Bill.* (*slang:*) ein Fuchs (fluke); *d)* *Husb.* eine reichliche Obsternte; to make a —, *fig.* einen Schlag machen (z. B. bei einer glücklichen Speculation); to mind od. to look to one's h-s, *coll.* seinen Vortheil wahrnehmen, sich vorsehen.

To Hĭtch, *v.* I. *intr.* 1) sich (ein)haken, sich festhaken; hängen bleiben; 2) *a)* sich ruckweise (fort)schieben, ein wenig fortrücken; *b)* (nord.) hinken; 3) *Man.* sich mit den Beinen streifen (v. Pferden); to — in, sich einhaken, einfallen (von einer Klinke); to — together, sich an einander haken, reihen, hängen; II. *tr.* 1) anhaken, anhängen (den Zaum eines Pferdes ꝛc. an ein Reck ꝛc. mit up, bes. *Am.*, jedoch auch west. u. sonst: [the horse was h-ed up here, *Miss Yonge*, Stepm. 1, 307, &c.]); the driver "hitched" on the horses, as they call it (*Troll.* NAm. 1, 89), ... schirrte die Pferde an; 2) *Mar.* aus den Klüsen gehen lassen, vieren, stechen; to — the buoy, die Ankerboje fangen; to — ropes, *Min.* Seile ketteln; to — up, in die Höhe ziehen; to — one into a story, Einen ins Gerede bringen; they don't — horses at the same post, *Am.* (*N. E.*) *coll.* sie stimmen nicht überein. — **Hĭtch**, *s.* 1) die Schlinge; der Haken; 2) *Mar.* der Knoten (eines Taues), Stich; 3) *a)* das Einhaken; *b)* die Stockung; bes. das Anhalten (beim Gehen); to have a — in one's gait, lahm gehen, hinken; 4) *Min.* die kleine Verwerfung od. Verschiebung (eines Lagers od. Ganges), der Sprung, Fall, Rücken; 5) *fig.* das Hinderniß, *anal.* der Haken; there is a — in the business, das Ding hat einen Haken; —-buttock, *adv. vulg.* ruckweise, wechselsweise (im Spielen, vgl. Level-coil).

Hĭtch'el, s. Hatchel. [Schnallenbügels.

Hĭtch'er, *s.* (*Cornw.*) der Haken eines

To Hīte, *v. intr.* (nord.) (umher)laufen.

Hīthe, *s.* (†, *or*) in Ortsn. der kleine Hafen; die (Schiffs-)Lände; z. B. Queen*hithe*, (nach *J.:*) Lamb*hithe* (s. Lambeth), &c.

Hĭth'er, I. *adv.* 1) hierher, hierhin; 2) (w. ü.) zu diesem Zwecke, daher; — and thither, hierher u. dorthin, hier u. dahin, hier u. da, hin u. wieder; *scherzh.* Weiterbildung: hithering and thithering, unentschieden od. unruhig hin- u. herfahrend (she went, as she herself laughingly expressed it, "h. a. th.", *Nort.* Lost & Saved 1, 178; the fidgetings and shufflings, ... and futile hitherings and thitherings of Newcastle, *Carl.* Friedr. the Grt. 10, 69); II. *adj.* näher hierher gelegen, diesseitig; on the — side, auf dieser Seite; —most, *adj.* nächst an, der (die, das) nächste, nächste hierher; —to (*pr.:* — toward), *adv.* 1. (vom Ort) † (Job 38, 11; 1 Sam. 7, 12; *Sh.* 1 Hen. IV 3, 1, 74); bis hierher; 2. bisher, bis jetzt, bis auf diese Zeit; —ward(s), *adv.* hierherwärts.

Hĭt'ty-mĭs'sy, *adv.* (†, *or*) *pr.* für Hit or miss (unt. To Hit).

Hĭ'ty-tĭ'ty, s. Highty-tighty.

Hīve, *s.* 1) der Bienenstock; Bienenkorb; 2) der Bienenschwarm (Bienenstock, Wock); 3) (*Sh.* Lov. Compl. 8) eine Art Frauenhut (v. Stroh ꝛc.); 4) *cont.* der Schwarm (Menschen); — bee, die zahme Biene, Imme, Honig- od. Hausbiene (*Apis mellifica* L.); — dross, das Bienenbrot, der Bienenkitt, das Vorwachs, Stopfwachs, *coll.* Bethwachs. — **To Hīve**, *v.* I. *tr.* 1) (Bienen) fassen, einfassen, in den Stock thun; 2) *a)* (*Cleavel.* bei *J.*, &c.) (Honig ꝛc.) einsammeln; *b)* *fig.* aufspeichern; II. *intr.* ([wie] in einem Bienenstocke) sich zusammengesellen; (beisammen) sein od. wohnen, enthalten sein in ...; **h-r**, *s.* der Bienenzüchter, (in O. D.) Zeidler, (in N. D.) Imker.

Hīveş, *s. pl.* 1) †, die Kehlsucht, Bräune; 2) *coll.* ein Bläschen-Ausschlag (bei Kindern).

Hĭzen [hĭz'n], s. Hisn.

To Hĭzz, *v. intr.* † Nebenf. v. To Hiss (*Sh.* Lear 3, 6, 17; die Qu.'s jedoch dafür hissing; *May* bei *Todd*).

Hĭz'zle, Hĭz'zy, *s.* schott. Nebenf. v. Huzzy.

Hō! †: **Hōe!** I. *interj.* (lauter Ruf um aufmerksam zu machen, anzuregen ꝛc.; oft wie Hoay, Ahoy, &c. anderen Worten nachgestellt als lang auslautender Schrei, in dem sich die ganze Kraft der Stimme sammelt) 1) ho! (auch how! uralter Schifferruf; *Todd* citirt Pr. Parv. [1499]: howen, or cryen, as shipmen; *Ort. Vocab.* [1500]: "clamor nauticus vel cantus, ut, heve and howe, rumbylow"); yeo ... heave —! (*Blackw. Mg.* Dec. '49, 683; beim Aufziehen einer Last ꝛc.) hebt hoch! hoch auf! ꝛc.; westward —! (beim Beginn v. Seereisen, bes. der ersten Fahrten nach America) wohlauf nach Westen! (Titel eines Werkes v. *Ch. Kingsley*, &c.); Eastward — (Eastward hoe, Lustspiel v. *Ben J.*)! wohlauf nach Osten! (fast wie ein Adv. behandelt: I start Eastward —! so soon [*An.* M. Dering 119], ... gen Osten; staring at being carried eastward ho so suddenly, *Reade*, Love me, &c. 77); for England, —! land- —! Land! Land! 2) (†: hōō! *Lev.* Gwynne 2, 182: ho-ithl) ho! hallo! (häufiger Jagdruf: "See, HO!" [*H. Kingsl.* 1, 138], beim

ersten Anblick des aus dem Dickicht hervorbrechenden Hasen, vgl. Tally-ho! Hey-ho! Hark! &c.): 3) übrh.: ho! hallo! (in ein Haus hineingerufen:) holla! what —! he! heda! (häufig bei *Shksp.*, um Dienerschaft herbeizurufen ꝛc. vgl. *Al. Schmidt*); 4) holla! halt! halt ein! *a)* nach *Kelham* bei *Todd* schon altfrz. Ruf der Herolde (bei Tournieren) im Kampfe inne-zuhalten; nach *Dyce* so bei *Sh.* LLL. 5, 2, 317, &c.; nach *N.* übrh. Ruf an den Jagdhund, Falken ꝛc. zurückzukommen; *b)* (od. hoa! whoa!) prr! (um Pferde zum Stillstehen zu bringen). — **Hō** (auch **Hōe**), *s.* (aus vor. Bdtg 4) †, der Einhalt, das Maß u. Ziel; vielfach v. *Todd* u. *N.* aus dem 16. u. 17. Jh. belegt, in Redensarten, wie: there is (was, &c.) no — (with him, with you, &c.; nach *Malone* bei *Todd* noch in Irl. übl.); out of all —, unbändig, über alle Maßen; sogar als *v. intr.* let us — (*Towneley Myst.* bei *H-ll.*), ... einhalten.

Hōa! [hō od. hō'a], *interj.* s. Ho! auch Hoay!

Hōan(e), s. Hone.

Hōar, I. *adj.* 1) weiß, weißgrau; 2) (vor Alter) weiß, eisgrau; 3) weiß (von Frost), bereift; 4) (grau)schimmelig, müffig, moderig; II. *s.* 1) s. —-frost; 2) das Grau, die Grauheit des Alters, das Alter. — **To Hōar**, *v.* I. *intr.* 1) weißgrau werden; 2) schimmeln, modern; II. *tr.* (*Sh.* Timon 4, 3, 155) (nach *Dyce* u. A. durch Aussatz) weißgrau machen, aussätzig machen.

A. **Hōard**, **Hōar'ding**, *s.* der Verschlag, die breterne Verkleidung (an Baugerüsten, selten zu a. Zwecken, vgl. *Reade*, Cloistor 1, 354; *Dick.* L. Dorrit 3, 93; *Yates*, Broken, &c. 1, 168 u. oft).

B. **Hōard**, *s.* („Hort") der Haufen, Vorrath, Schatz; a — of money, ein Geldschatz. — **To Hōard**, *v. intr.* & *tr.* (Vorräthe ꝛc.) auf- od. anhäufen, (Schätze) sammeln; zurücklegen, zusammenscharren (zuw. mit up); **h-er**, *s.* der Sammler ꝛc.

† **Hōared**, *adj.* schimmelig ꝛc. (Hoary).

Hōar'-frōst, *s.* der Reif(-Frost), gefrorne Thau.

Hōar'hōund, *s. Bot.* der (weiße) Andorn (*Marrubium vulgāre* L.); base —, der Wasser- od. Sumpfandorn (*Stachys* L.); bastard —, das Gliedkraut (*Sideritis* L.).

Hōa'riness, *s.* 1) das Weißgrau, Eisgrau; die graue od. weiße Farbe (der Haare); 2) die schimmelige Beschaffenheit, der Schimmel.

Hōarse, I. *adj.* (—ly, *adv.*) heiser, rauh; II. —ness, *s.* die Rauhheit, Heiserkeit. [steine.

Hōar'(-)stōnes, *s. pl. Ant.* Denk- od. Grenz-

Hōa'ry, *adj.* 1) weiß, weißlich; 2) (vor Alter) grau, eisgrau; silberhaarig; 3) (vom Froste) bereift; 4) schimmelig; — frost, s. Hoar-frost.

Hōase, &c. s. Hose, &c.

Hōast, *s.* (nord. u. schott.) s. Haust, *A.*

Hōax, *s.* (zsgz. aus Hocus, vgl. *Todd*, &c.) *slang*, der Schabernack, die Fopperei, der schlechte Witz, Schwank, Betrug; die Schnalle, (Börsen- ꝛc.) Lüge. — **To Hōax**, *v. tr.* zum Besten haben, foppen, (Einem etw.) aufbinden, weiß machen, einen Possen spielen; **h-er**, der Fopper ꝛc.

Hō'ay! [od. hō'a], **Hōy!** *interj.* he! heda! hollah! halloh! (bes. [vgl. Ho!] als Zusatz eines Ausrufs an die Matrosen ꝛc. aus einiger Entfernung ꝛc.; die Antwort, zum Zeichen, daß man verstanden hat, ist: Holloa! [Hillo!]), vgl. Ahoy.

A. **Hŏb**, *s.* 1) Nebenf. v. Rob für Robert, Robin (M-n.); — and Dick, *anal.* Hinz und Kunz; 2) der Bauerkerl, Bauer; 3) (auf die "good people" übrtr., wie Jack, Will u. a. Eigenn.; auch: Robin Goodfellow, hobgoblin) der Elfe, Kobold, Poltergeist.

B. **Hŏb**, *s.* (vgl. Hub) 1) die Nabe; 2) *T.* die stählerne Scheibe zur Verfertigung der Schraubstähle (*Franke*); 3) (urspr. nord., *Grose* bei *Todd*) *a)* die (Rücken-)Platte (eines Kamins); (Vorherd-)Platte; *b)* (of a firegrate) die Kessel- od. Aufwärmeplatte (zu beiden Seiten des Kamins); he sat down in front of the fire, with a foot on each — (*Dick.* Chuzzlew. 80 u. oft), ... um seine erstarrten Füße zu wärmen; 4) (Kinderspiel) ein cylindrisches aufrecht gestelltes Holz, auf welches Münzen (halfpence, &c.) gelegt werden, nach denen mit einem halfpenny od. dgl. geworfen wird.

Hŏb, in Verbindung mit nob, nach *Brand* u. *N.* (welcher [bereits im *Gl.*] die v. *Grose* erwähnte künstliche Deutung des Trinkgebrauchs aus Hob, *B*, 3, mit Recht lächerlich nennt) bloße Nebenform v. Hab(nab); *Sh.* Twelfth Night 3, 4, 262 im Sinne v. „entweder oder", „friß Vogel od. stirb"; vgl. Hab u. To Hobnob.

Hŏbberdĕhōy', (*Grose*, &c.) **Hŏbbĕty-hōy'**, (*Tuss.* [1580] bei *Todd*, unbedeutend:) **Hŏb'-bard-dĕ-hōy'**, auch: **Hŏbădahōy'** (*Bradd.* El. Vict. 1, 136; 200, &c.), **Hŏbbadĕhōy'** (*Reade*, Love me, &c. 2, 132), &c. *s.* s. Hobbledehoy.

Hŏb'bididănce (urspr. Hoberdidance und wie Fliberdigibet, &c. einem Werke des *Bp. Harsenet* [1603; vgl. *N.*] v. *Sh.* [Lear 4, 1, 62; vgl. 3, 6, 32: Hopdance] entlehnt), *s.* einer der vier Tanzteufel.

Hŏb'ble, **Hŏb'le**, *s.* (schott.) Verkl. v. Hob (wie Hab[ble]) für Halbert.

Hŏb'bism, *s.* der Habbesianismus (das Naturrechtssystem des Philosophen Thom. Hobbes [hŏbz] von Malmesbury [1588—1679]). — **Hŏb'bist**, *s.* der Hobbesianer, Anhänger des Hobbes.

To Hŏb'ble [hŏb'l], *v.* I. *intr.* 1) *a)* hoppeln, humpeln, hinken, lahm gehen; *b)* ungleich aufspringen (v. einem Reifen); 2) † (*Palsgr.* bei *H-ll.*), Schlingen legen (zum Lerchenfang); II. *tr.* 1) humpeln, (einen Tanz) abhaspeln, schlecht tanzen; 2) (bes. nord. u. *Am.*) (einem Pferde auf der Weide ꝛc.) die Vorderbeine zusammenbinden, (es) fesseln (auch einen Gefangenen); *fig-s.* 3) lähmen, hindern, in Verlegenheit setzen; 4) to — over, hinsudeln, schlecht machen; **h-r**, *s.* 1. der Humpler ꝛc.; 2. der Schiffszieher, Treiler; 3. (ehem. in Irl.) der leichte Reiter. — **Hŏb'ble**, *s.* 1) das Humpeln ꝛc.; 2) meist *pl.*: h-s, die [wol: Querholz-]Fessel (für Pferde); 3) *coll.* die Schwierigkeit, Verlegenheit. — **Hŏbbledĕgee'**, I. *adv.* hinkend; stelzend; II. *s.* das Humpeln, Stelzen; (*Gross*) die Gangart zwischen Schritt u. Lauf, der Hundetrab. — **Hŏbbledĕhōy'** [*Sm.*, *Cool.*, &c.] (*Palsgr.* [1540] bei *H-ll.*: Hobledehoy), *s.* (vgl. Hobberdehoy) der sich ungeschickt bewegende, aufgeschossene junge Mensch, der linkische, langgliederige Bursche (zw. 14. u. 21 Jahre); zuw. adj. ungeschickt, tappsig, fahrig ꝛc. — **Hŏb'bling**, *p. a.* 1) humpelnd ꝛc.; 2) od. **Hŏb'bly**, *coll.* *a)* holperig, uneben, rauh; *b)* *fig.* lahm, schlecht.

Hŏb'by, *s.* (†: **Hŏb'y**; Verkl. v. Hob, *A.*) 1) Robertchen (M-n.); 2) der (Bauer-)Tölpel; 3) *Ornith.* der Lerchenfalk, Baumfalk (*Falco subbuteo* L.); 4) der kleine (urspr. irl.) Klepper, Paßgänger; 5) *a)* s. —-horse, 1, *a*; *b)* *fig.* das Steckenpferd, die Lieblingsneigung ꝛc. — **Hŏb'by-hōrse**, *s.* 1) *a)* das Steckenpferd (der Knaben); *b)* † in der übrtr. v. Bdtg hobby 5, *b*: not one of them has any hobbyhorse, to use the phrase of Sterne, *Mac.* Ess. 5, 56; 2) † (bei den Maispielen eine Charactermaske) ein possenreißender Reiter mit einem Pferde von Pappe. — **Hŏbby(-)hōr'sical**, *adj.* (—ly, *adv.*) *joc.* (*Sterne*, &c.) auf einem Steckenpferde (hobby, 5, *b*) reitend (one of the Doctor's [Southey's] — excursions [*Lit. Gaz.* Dec. '46, 1044 &c.]). — **Hŏb'by-līke**, s. Hoblike. — **Hŏbgŏb'bin**, *s.* (nord.) der Blödsinnige. — **Hŏbgŏb'lin** [*Dyche*, *B.*, *J.*, *Sher.*, *P.*, *W.*, *St. J.*, *Todd*, *Ja.*, *Cool.*, *Don.*, *Storm.*; hŏb'-gŏblin, *Ent.*, *Wb.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Nutt.*], *s.* der Kobold, Elfe. [die Haubitze (Howitzer).

† **Hŏb'it**, *s. Gunn.* der kleine Feuermörser,

Hŏb'knŏlling, *s.* (nord.) das Schmarotzen.

Hŏb'ler, s. Hobbler. [haft.

Hŏb'(-)līke, *adj.* bäuerisch, plump, tölpel-

Hŏb, *in comp.* —man-blind, s. Hoodman-blind; —-nail, 1) *a)* der Hufnagel; *b)* der Schuhnagel, die (Absatz-)Zwecke; 2) *cont.* der Bauer; Tölpel, grobe Mensch; —-nailed, mit Zwecken beschlagen; —-nailed liver, *Med. coll.* die Schuhzweckenleber.

Hŏb(-)nŏb, adv. Formel (auch Hob-a-nob, Hob-and-nob, vgl. oben Hob als Nebenf. v. Hab), *coll.* mit Anstoßen der Gläser (einander zutrinken); to — (it), mit den Gläsern vertraulich anstoßen (zuw. Brüderschaft machen).

Hō'bōy, *s.* &c. s. Hautboy.

Hŏb, *in comp. pr-s.*: —-prick, der hölzerne Schuhnagel; —-shackled [wol: mit einem Querholz. vgl. Hobble, 2] gefesselt.

Hŏb'son's chōice, (nach *Spect.* No. 509, bei *Todd*) sprichw. v. einem Entweder-Oder, bei dem man nur das Gebotene od. nichts erhält (v. einem Pferdeverleiher H. in Cambridge [17. Jh.], welcher seine Pferde ganz unparteiisch nie außer der feststehenden Reihenfolge verlieh).

Hŏb'thrŭst (*Todd*), **Hŏb'thrŭsh** (*Colgr.* [1611] bei *H-ll.*; vgl. Obtrush), **Hŏb'thŭrst** (*Glanv.* [1682] bei *Todd*), *s.* 1) der Kobold (nach *Grose* = Hob o'th'hurst, der Waldgeist); 2) der unwissende Bauer, Tölpel.

Hō'ca, *s.* das Hokspiel (ein Kartenspiel).

A. **Hŏck**, *s.* 1) *a)* die Häckse, der Kniebug, die Kniekehle; *Vet.* das Sprunggelenk (der Pferde); *b)* a — of bacon, ein kleiner Schinken; *c)* h-s, *pl. slang* (*Grose*), die Füße und Knöchel; 2) *Anat.* das Zäpfchen im Halse. — **To Hŏck**, *v. tr.* s. To Hamstring.

B. **Hŏck**, *s.* †, die Malve (*Ainsw.*: —-herb), s. Hollyhock.

C. **Hŏck**, *s.* gekrzt aus der Verstümmelung **Hŏck'amore** (*Bull.*, *Mort.*, &c. bei *J.*) für: der Hochheimer oder überh. Rheinwein; old —, 1) alter Rheinwein; 2) ein aus Darrmalz präparirtes blaffes Bier (bes. zum Verbessern des Porter u. anderer Biere).

Hŏck, *in comp.* —-cart, s. Hockey-cart; —-day, —-tide, der Festtag, Freudentag, bes. — (od. Hox)-Tuesday, der zweite Dienstag nach Ostern; auch Tag der Vertreibung der Dänen aus England.

To Hŏck'er, *pr. v. intr.* 1) klettern, *coll.* höckern; 2) straucheln; stocken. — **Hŏck'er**, *adj.* (—-headed) ärgerlich, aufbrausend.

Hŏck'ĕtor, *s. coll.* der Krippenreiter.

Hŏck'ēy, *adj. slang* (*Grose*), (v. old hock, 1) betrunken.

A. **Hŏck'ēy**, **Hŏck'ĕt**, *s. pr.* der große Klumpen; hockies, *pl. Mar.* die (aus dem Gant [Cant, 2, *b*, *bb*] geschnittenen) größeren Stücke (Wallfischspeck). [(Hawkey, Hookey).

B. **Hŏck'ēy**, *s.* ein Ballspiel mit Hakenstock

C. **Hŏck'ēy**, *s.* †, das Erntefest; — cake, der Erntekuchen; —-cart, der (letzte) Erntewagen (mit der Erntekönigin), der von geschmückten Pferden gezogen u. unter Jubel eingebracht wird; — load, das letzte Fuder beim Ernten; —-stick, der Knebel.

To Hŏck'le, *v. tr.* 1) od. **To Hŏcks**, s. To Hock; 2) (Stoppelfelder) mähen. — **Hŏck'-ster**, *s.* der Stierfechter, der dem Stiere im Kampfe die Flechsen zerhaut.

Hō'cus pō'cus, *s.* 1) (nach *Abp. Tillots.*'s schon v. *B.* mitgetheilter, v. *J.* u. bes. *Todd* ohne Noth aufgegebener Ansicht, aus den Worten des röm.-kath. Priesters bei der Wandlung "*hoc est corpus* verum, &c. [dies ist der wahre Leib]" entstellt) Hocus Pocus: bekanntes Zauberwort der Taschenspieler (*Ady*, &c. bei *Todd*; auch Bzchng des Taschenspielers od. Gauklers selbst, *Ben J.* [*Hokus Pokos*], *Sir T. H.*, &c. bei *Todd*); s. meist übrtr.: Taschenspielerstreiche (— tricks, *Add.* bei *Todd*), Gau-

kelei; 2) cant (Grose), (holl —) die Betrunkenheit; auch adj.: betrunken. — To Ho'cus(-) Po'cus, v. I. intr. (hocus-pocussing, L'Estr. bei J.) Hocus Pocus machen; II. tr. meist nur to hocus: 1) (Nals. bei Todd, &c.) durch Gaukelei anführen, betrügen, (Einem) blauen Dunst vormachen; 2) mod. slang: a) (ein Getränk rc.) mit berauschenden Stoffen, bes. Opium rc. versetzen; b) betäuben, betrunken machen.

Hŏd, s. 1) Mas. der Mörteltrog, Lehmkübel, die Kalkmulde; 2) (Wb.) der Kohlenkasten; 3) (nord.) der Versteck (z. B. für Fische, von einer Felsenhöhle unter dem Wasser rc.); —-carrier, s. Hodman.

Hŏd'den-grāy, s. (schott.; W. Scott, &c.: hoddin-grey) ein grobes, grauwollenes (ungefärbtes, naturfarbenes) Tuch.

Hŏd'dy, adj. (†, or) pr. munter (wohlauf rc.); —-dod, — (man) doddy, —-peake, —-peck †, —-peke, —-poule, † (Ben J., Swift, Skelt., &c. bei Todd, H-Ll., &c.), die (Vogel-)Scheuche; der Pinsel, Schwächling (auch Hahnrei rc.).

Hŏdġe, s. (eigtl. Nebenf. für "Rodge" v. Roger; Verkl.: Hŏdġe'kin) 1) Rüdiger (M-n.); 2) slang (Grose), der ungebildete Landmann, Krautjunker, Bauerstöpsel (bes. der englische, z. B. dem Paddy gegenüber, Lev. Luttrell 1, 148; Troll. NAm. 3, 20).

Hŏdġe'pŏdġe, s. coll. 1) (Bac. bei Todd: Hodgepot) der Mischmasch, das Gemengsel, Allerlei; 2) s. Hotch-Potch.

Hŏdġe'pŭdding, s. (Sh. Merry Wives 5, 5, 159) der aus Allerlei bereitete Pudding.

Hŏdġe'spărrōw, s. Ornith. das Bleikehlchen mit gelben Augen (Sylvia gula plumbĕa K.).

Hŏdi̇ĕr'nal, adj. (w. ü.) heutig.

Hŏd'man, s. (pl. h-men) 1) der (Maurer-)Handlanger; 2) Oxf. Un. slang (Cr.) der aus Westminster School in Christ Church Coll. neu aufgenommene Student, Fuchs.

Hŏd'mandŏd', s. († [Bac. bei J.], or) coll. 1) (bes. west.) die (Vogel-)Scheuche, vgl. Hoddy-dod, &c.; 2) s. Dodman. [zähler, das Maßrad.

Hodŏm'ĕter, s. der Wegemesser, Schritt-

Hōe, interj. † für Ho. [(Hogh).

A. Hōe, s. † (Drayt. bei N.), die Höhe

B. Hōe, s. 1) die Hacke, Haue, der Karst; 2) Pott. das Rühreisen, der Rührhaken; 3) Ichth. der Hundshai (Dog-fish); —-cake, Am. der (zuw. auf einer Hacke über dem Feuer gebackene) Maiskuchen (Johnny-cake); —-share, die Hackenschar. — To Hōe, v. I. tr. 1) behacken, umhauen, häufeln; 2) mittelst der Hacke vom Unkraute reinigen; II. intr. hacken.

† Hō'fŭl, adj. (—ly, adv.) sorgsam, achtsam.

Hŏg, s. 1) a) das Schwein (auch als Schimpfwort); b) der Borg, verschnittene Eber; 2) (bes. nord. u. schott.) a) aa) das noch nicht geschorne einjährige Schaf, s. Hogget; bb) coll. für Hog-fleece; b) das einjährige Bullenkalb; 3) Mar. der Farken, spanische Besen (zum Reinigen des Schiffes unter dem Wasser); 4) old cant, der Schilling (Grose, nach A.: sixpence); the whole —, s. unt. To Go (tr.); coll-s. (Grose): a — in armour, eine plumpe, rohe rc. Person in schönen Kleidern; to drive one's h-s, stark schnarchen, (coll.) sägen, Barchent reißen rc.; to bring one's h-s to a fine market, iron. schön ankommen. — To Hŏg, v. I. tr. 1) pr. hocken, hucken, auf dem Rücken tragen; 2) (die Haare) kurz (wie Borsten) beschneiden; to — a horse's mane, die Mähne eines Pferdes stutzen; 3) Mar. (ein Schiff) mit einem spanischen Besen abreiben; 4) (den Rücken) krümmen (von wilden Pferden rc.); II. intr. 1) Man. den Kopf gesenkt tragen (wie ein Schwein); 2) bes. Mar. sich krümmen; hogged, (von einem Schiffe) s. Broken-backed.

Hō'gan Mō'gan [B.], s. (entstellt aus dem Holl.) Hochmögende (Titel der Generalstaaten).

Hŏg'(g)aster, s. Hoggerel.

Hŏg, in comp. —-backed, p. a. krummrückig, gebogen; —-badger, der Schweinedachs; —-butcher, der Schweineschlächter; —-clam, 1) Conch. der Sandkriecher, Sandklaffer (Mya arenāria L.); 2) Zool. die Sandnatter (Colūber ammodўtes L.); —-colt, pr. s. Hogget, 2; —-cot(e), s. —-sty; —-deer, Zool. der Schweinshirsch (Cervus porcinus L.); —-fish, Ichth. der braune Lippfisch, das Meerschwein (Labrus rufus L.; auch Sea hog, vgl. Dolphin, Grampus, Porpoise); —-fleece, die erste (kurzhaarige) Schur; —-frame, s. Hogging-frame.

Hŏg'gard, s. Haggard.

Hŏg'ger, s. (schott. u. nord.) meist h-s, pl. grobe Strümpfe ohne Fuß; —-pump, Min. das Ausgußrohr (einer Schachtpumpe).

Hŏg'get, s. 1) od. Hŏg'g(e)rel, das zweijährige (Mutter-)Schaf; 2) das einjährige Füllen; 3) der übergegangene oder übergelaufene Frischling, zweijährige Keiler.

Hŏg'ging, s. (coll. hŏg'gins, pl.) der gesiebte Sand od. Kies.

Hŏg'ging-frāme, s. bes. Am. ein Rahmen an (Dampf-)Schiffen, um eine fehlerhafte Aufwärtsbiegung der Mitte (und Senkung des Hinter- u. Vordertheiles) zu hindern (Wb.).

Hŏg'gish, I. adj. (—ly, adv.) 1) schweinisch, säuisch; 2) gefräßig, gierig; 3) schmutzig, gemein, liederlich rc.; II. —ness, s. das schweinische rc. Wesen. — Hŏg, in comp. vulg-s. —-grubber, 1) der gierige Mensch, Fresser; 2) (Grose) der schmutzige Geizhals, Filz; —-grubbing, p. a. schmutzig geizig, filzig.

† Hōgh [hō], s. (Spens. bei J., &c.) s. Hoe.

Hŏg, in comp. —-herd, der Schweinehirt; Sport-s. —-hunter, der Saujäger; —hunting, die Saujagd, Schweinsjagd; —-louse, die Schweinslaus.

Hŏg'man, s. †, eine Art Brot (H-Ll.). — Hŏg'manāy, Hŏg'mēnā(y), s. pr. (nord. u. schott.) 1) a) der Monat December; bes. b) der letzte Tag des Jahres, Sylvester; 2) das Decembergeschenk (Brock., &c.), Sylvester- (od. Neujahrs-)Geschenk; der (überlustige) Sylvesterschmaus. — Hŏg'minny, s. (Dev., H-Ll.) die wilde, entartete Dirne.

Hŏg, in comp. —-market, der Schweinemarkt; —-nose snake, Zool. der Kneifer, Rüsselschlinger (Boa contortrix L.).

Hō'gō, Hō'goŵ, entstellt aus Haut-goût.

Hŏg, in comp. —-pea, die schwarze Futtererbse; —-pen, der Schweinestall; —-plum, Bot. die Mombinpflaume (schwarze americ. Pflaume; Spondĭas L.).

Hŏg'rel, s. Hogget, 1.

Hŏg, in comp. —-rubber, †, der grobe Kerl; —'s(-)bean, Bot. das Bilsenkraut (Hyoscyămus); —'s(-)bread, Bot. das Schweinsbrot, die Erdscheibe (Cyclāmen L.); —'s-cheek, der Schweinsrüssel; —'s-ear, das Schweinsohr (auch Conch.); —'s(-)fennel, Bot. der Saufenchel, Haarstrang (Peucedănum officinale L.); —'s(-)flesh, das Schweinefleisch; —'s(-)grease, —'s(-)lard, das Schweinefett, Schweineschmalz; —'s(-)head, der Schweinskopf.

Hŏgs'hĕad, s. das Oxhoft: 1) Engl. ein Flüssigkeitsmaß v. 63 Gallonen; 2) Am. ein desgl. v. 110 bis 120 Gallonen (Spiritus od. Molasses); 3) übrh. das große Faß, Packfaß; —-staves, Oxhoftstäbe (gew. 42—46 Zoll lang).

Hŏg'shēaring, s. (nur v. Todd aus Dean Martin [1662] belegt, welcher ein hideous cry of — erwähnt u. erläuternd hinzufügt: we have a great deal of noise and no wool, viel Geschrei und wenig Wolle) wol nicht: das „Schweine"scheren, wenigstens nur als Wortspiel mit Bez. auf Hog, 2, a, aa, vgl. —-wool.

Hŏg, in comp. —-skin, das Schweinsleder; —'s-mushroom, Bot. die Saudistel, Gänsedistel (Sonchus L.); —-spear, Sport. der Saufspieß, die Schweinsfeder; —'s-root, s. —'s-fennel; —-steer, † (Cock. bei Todd), der dreijährige Keiler; —'s(-)trough, der Schweinetrog; —(-)sty, der Schweinestall, Schweinekoben; —(-)tool, coll. der Borstenpinsel; —-wash, der Trank für die Schweine, das Spülicht; —(-)weed, Bot. 1) die Boerhavie (Boerhavia L.); 2) der Wegetritt, das Knotengras (Polygŏnum aviculāre L.); —-wool, die erste Wolle von einem überjährigen Lamm.

Hōh, (†, or) pr. I. adj. hoch; II. s. die Anhöhe, Höhe, Hochfläche (Hoe).

Hōi! Hōigh! interj. s. Hoy.

Hōicks! interj. heda! holla! (auch Jagdruf: hoiks, hoiks! haloo! James, Beauch. 154).

Hōi'den [—'d'n], I. s. (†: Hōy'den) 1) † (nach Giff. zu Ben J., Tale, &c. 2, 6), ein sich schnell bewegendes Jagdthier, Häschen; 2) † Cotgr., Milt., &c. bei Todd), der rohe, ungeschliffene (Bauer-)Kerl, ungeschlachte Mensch; 3) die fahrige, rohe (Bauer-)Dirne, das grobe, ausgelassene, tappsige Ding, die wilde Hummel; II. od. Hōi'denish, adj. ausgelassen, bäuerisch, roh, tappsig, dreist; (Green [bei Todd] etw. milder:) unverfeinert, schlicht. — To Hōi'den, v. intr. roh, ausgelassen sein, groben Scherz treiben, herumjachtern. — Hōi'denhood [—'d'nhŭd], s. das Wesen einer ungenirten (Bauer-)Dirne, die (rohe) Ausgelassenheit.

To Hōist, †: To Hoise ([auch Hoice], Chapm., &c. bei J.; Shksp. [p. p. hoist s. hoised, Temp. 1, 2, 148; Haml. 3, 4, 207]), v. tr. (bes. Mar.) in die Höhe heben, aufheben, hissen, winden, ziehen; to — the anchors, die Anker lichten; to — out (a boat, ein Boot) aussetzen; to — up, aufziehen (a sail, a flag, ein Segel, eine Flagge); to — up goods, Waaren aufwinden; to — up the top-masts, die Stengen aufsetzen; to — up the price, (u. ä.) den Preis erhöhen; —! heb' (das Bein) auf! (Ruf der Kuhmägde, um die Kuh zum Aufheben u. Zurücksetzen des [rechten] Beines zu nöthigen); h-er, s. 1. der Aufwinder rc.; 2. slang, der Einsteiger rc.; Ladendieb. — Hōist, s. 1) das Aufheben, Hissen rc.; der Hub; 2) slang, das Einsteigen, Stehlen; 3) T. der Aufzug (zum Aufwinden v. Lasten, desgl. v. Personen in Häusern), das Hebezeug; 4) Mar. a) das Vorleik (eines Stagsegels), Mastleik (eines Gaffelsegels); b) die (senkrechte) Höhe (einer Flagge). — Hōis'ting-ĕngine, s. 1) die Hebemaschine; der Ladekrahn; 2) die Dampfmaschine eines Hebewerks.

To Hōit, v. intr. †, ausgelassen umherspringen, lärmen, jubeln. — All a hoit (Florio [1598] bei Todd) = dancing, jumbling. — Hōit'-a-pōit, (oft., H-Ll.) hoch hinaus (fahrend), sich überhebend rc. — Hōi'ty-tōi'ty, I. interj. (wie Highty-tighty, Ausruf unwilliger Verwunderung, auch Ironie über die Selbstüberhebung eines Andern rc.) 1) ach was! 2) oho! ei seht doch an! i, der Tausend! II. adv. (u. adj.) 1) oben auf; ausgelassen, übermüthig; 2) auffahrend, hitzig, stürmisch, ohne Umstände allen Widerstand niederwerfend rc. (she was so — in her virtuous indignation that ..., An. Skirm. 156 u. oft).

Hōke'-dāy, s. s. Hock-day.

Hō'ky-pō'ky, pr. für Hocus-pocus; daher viell. der (bes. ir.) Schwur: by the hokey! (vgl. by the holy poker!), Lev. Con Cregan 1, 70, &c.

Hōl'burn [hō'burn], s. Str. in London.

To Hōld, v. irr. (imperf. held, p. p. held, selten holden, w. s.) I. tr. 1) halten; 2) (fest-)halten, fassen; 3) enthalten, in sich halten; 4) a) haben, besitzen; b) inne od. in Händen haben; 5) zurückhalten; mit ... halten, (einer Sache [Dat.]) Einhalt thun, wehren; 6) zusammenhalten, vereinigen, befestigen; 7) anhalten, an sich halten; 8) erhalten, bewahren, retten; 9) festhalten, behalten; 10) auf etwas halten, darauf bestehen, durchführen, behaupten, vertheidigen; 11) für etwas halten (meist

ohne as od. mit Acc. u. Inf. wie To Think, &c.), (als ...) ansehen, betrachten; 12) achten, schätzen, in Ehren halten; feiern; 13) (eine [Gerichts- &c.] Sitzung, Gottesdienst &c.) abhalten; to — an action, einen Proceß führen; to — an argument, einen Beweis führen; to — battle, (w. ü.) kämpfen, streiten; to — the bent, Stand (Stich) halten, ausdauern; to — one's breath, den Athem an sich halten; to — a candle, to — cheap, &c. s. Candle, Cheap, &c.; to — chat, plaudern; to — counsel, sich berathen; to — the course towards ..., gegen ... steuern; to — dear, lieb und werth halten; to — a discourse, eine Rede halten; to — excused, als entschuldigt ansehen, entschuldigen; to — eyrie (*Bulw.* Harold 242), (vom Adler) horsten; to — one a fool, Einen für einen Narren halten; to — fast, festhalten (auch *intr.*); to — hands with (*Shksp.*, w. ü.), (Einem &c.) gleichkommen, gleichstehen; to — household, haushalten, sparsam leben; to — one's laughing, sich (*Dat.*) das Lachen verhalten; to — one's tongue, *fam.* sein (das) Maul halten, schweigen; to — one's peace, sich ruhig verhalten, stille sein; — your peace! (*W. Scott*, Old Mort. 87 u. oft), schweige still! (*vulg.* — your noise! [*Dick.* Humphr. 214; 334, &c.], — your din! — your tongue! halt's Maul!); to — it, *coll.* für to — out (*intr.*), aushalten; to — land, Grund und Boden besitzen, Grundeigenthümer sein; to — one's legs, (w. ü.) sich auf den Beinen halten; to — one's opinion, seine Meinung behaupten; to — one's own, sich fest behaupten (auch v. einem Schiffe: im Cours, in gleicher Entfernung v. einem anderen Schiffe bleiben, mit dem Winde gehen); to — an office, a place, einen Posten bekleiden, eine Stelle inne haben, ein Amt verwalten; to — pace with ..., (gleichen) Schritt mit ... halten; to — place, Stand halten, sich wacker vertheidigen; to — one to his promise, Einen beim Wort halten; to — time with ..., die Zeit hinbringen mit ...; to — a wager, wetten; I'll — you! topp! ich wette! parire dir; to — watch, wachen, Wache halten; to — one's water (*Med. Times*, '63, &c.), sein Wasser halten; to — water, 1. wasserdicht sein; 2. *Mar.* die Riemen streichen, rückwärts rojen; — water with your larboard oars! streicht (am) Backbord! 3. *fig.* stichhaltig sein, Stich halten, gelten, taugen.

To — at bay, die Stirn bieten; to — at nought, nicht achten; to — back, zurückhalten, abwehren, hemmen; to — forth, 1. vorhalten; 2. *fig.* darbieten; to — in, 1. einhalten, innehalten; *fig-s.* 2. im Zaume halten, kurz halten; 3. zurückhalten, aufhalten; to — in bondage, in Dienstbarkeit erhalten; to — in delay (*Shksp.*), aufhalten; to — in hand, mit leeren Versprechungen hinhalten; to — in reputation, schätzen; to — in safety, in Sicherheit behalten, festhalten; to — in suspense, im Zweifel lassen; to — off, 1. abhalten, entfernt halten; 2. zurückhalten, weghalten; — off your hands! thu' die Hände weg! to — on, 1. (etwas) fortsetzen, mit ... fortfahren; beharren in ...; 2. forthin bekleiden (einen Rang, ein Amt); — on everything! (*Lawr.* bei *H.*), alle Segel beigesetzt! to — out, 1. *a)* ausstrecken, hinhalten; *b)* vorhalten, anbieten, darbieten; 2. (einen Platz &c.) fest im Kampfe (bis zu Ende) behaupten; 3. aushalten, ertragen; 4. in die Länge ziehen; to — out weight, Gewicht halten; to — over, reserviren; hinhalten; to — up, 1. aufheben; 2. in die Höhe halten, vorzeigen; 3. aufrecht halten; erhalten, stützen, unterstützen; 4. vertheidigen, in Schutz nehmen, begünstigen; 5. hinhalten, aufhalten; to — up as a warning to ..., (Einem) als warnendes Beispiel vorhalten.

II. *intr.* 1) unverändert bleiben: *a)* Halt machen, anhalten; —! halt! halt ein! — fast, &c. s. unten; *b) aa)* (fest)halten, nicht zerreißen; *bb)* (to — well) *Mas.* binden, anziehen, fassen (*T. Tasch.*); *c)* Stand halten, sich halten; bleiben, (fort)dauern, (fort)bestehen; *d)* sich bewähren; Stich halten; gültig bleiben; anwendbar sein; sich im Preise (fort)erhalten; *e)* es halten mit ... (with od. for); sich zu einer Meinung bekennen, an eine Lehre halten, anhangen (to ..., einer Sache od. Person); 2) *a)* abhangen (of, von); *b)* herstammen, das Recht ableiten (of od. from, von); 3) meinen, der Meinung sein, dafür halten; to — current (*Shksp.*), genehmigt werden; sich bestätigen; to — fast, 1. festhalten, vgl. to — hard; 2. *Mech.* angreifen, packen, beißen (*Tolh.*); to — friends with ..., Freund bleiben, Freundschaft halten mit ...; to — forth, (aus dem Stegreif &c.) etw. vortragen, öffentlich reden, predigen; to — from, 1. herstammen, herrühren, ableiten von ...; abstehen; s. to — under; to — good, gelten, gegründet sein, sich bestätigen, (through life) sich (durchs Leben) bewähren; to — hard, 1. (sich) fest (an)halten; 2. *fig.* an sich halten &c.; — hard! 1. od. — fast! halt (od. halten Sie) fest (*Dick.* Pickw. 1, 275); 2. halt (od. halten Sie) ein! (mit Ihrem Vorhaben, e b. 2, 398 u. oft); to — true, sich bestätigen; to — well, es gut meinen, etwas halten auf ...; to — in, 1. sich enthalten, sich zurückhalten, an sich halten; 2. (*Swift*, u. ü.) im Glücke (od. glücklich) bleiben (im Spiele); to — of one, s. to — under, &c.; to — off, 1. *a)* aus dem Wege gehen; ausweichen; *b)* sich fernhalten, wegbleiben; 2. sich weigern, spröde thun; to — on, 1. in (*with Dat.*) beharren, damit anhalten; ausdauern; 2. ununterbrochen bleiben, fortdauern; — on! halt' aus! nur den Muth nicht verloren! to — out, 1. aushalten, ausdauern, währen; sich erhalten; 2. zureichen, ausreichen, genug sein; 3. (to — out against) widerstehen, sich halten, sich bewähren, sich behaupten; to — over, über die bestimmte Zeit hinaus (im Amt, im Besitz &c.) bleiben; to — to, 1. sich halten an (*with Acc.*); 2. (Einem) anhangen; 3. sich bekennen zu ...; bleiben bei ...; to — together, zusammenhalten, verbunden bleiben; vereinigt sein; to — under od. from od. of one, von Jmdm. abhängen, Jmds. Lehnsmann (Untervasall) sein; to — up, 1. Schritt halten (to keep up with, &c.); 2. sich aufrecht erhalten, sich halten; 3. (*impers.*) sich halten, gut od. schön Wetter bleiben; to — with one, es mit Einem halten.

Hōld, *s.* 1) das Halten, Fassen, der Griff; 2) der Halt, Widerhalt, die Stütze; 3) das Vermögen etwas zu behalten, der Besitz; 4) der feste Halt; die Gewalt, Macht (upon, über [*with Acc.*]); der Einfluß (of, upon, auf [*with Acc.*]); 5) *fig.* die Ausflucht, Entschuldigung; 6) *a)* der Gewahrsam, Verhaft, das Gefängniß. *vulg.* (Hunde-)Loch; *b)* (ehem.) die Sperre od. Abtheilung (im Gefängnisse) für Verurteilte (condemned —); 7) das Lager, der Aufenthalt, Schlupfwinkel (bes. des Wildes); 8) der feste Ort, die Feste, Festung (gew. stronghold); 9) *Mar.* der Kielraum, Schiffsraum; 10) *Mus.* das Ruhezeichen [𝄐]; to lay (to take, to catch, seize, get, selten: give) — of, 1. ergreifen, fassen, fangen, erwischen; Hand legen an ...; 2. *fig.* benutzen (eine Gelegenheit &c.); to put (lay) in —, in Verhaft nehmen; to miss one's —, fehlgreifen; to let go (quit, relinquish) one's —, etwas fahren (los)lassen; *Mar-s.* to keep a good — of the land, sich nahe beim Lande halten; to stow the —, Güter in den Schiffsraum bringen, stauen; to rummage the —, umstauen.

Hōld, *in comp.* —-all, s. ein kleines Behältniß für allerlei Kleinigkeiten; hold'back, *s.* 1) der Bügel od. Riemen an der Deichsel (für das Hintergeschirr); 2) (*Hamm.* bei *Todd*) die Abhaltung, das Hinderniß; —-door (*Sh.* Troil. 5, 10, 52, alte Ausgg. hold-dore) trade, das Thürhalter-, d. i. Kuppler-Gewerbe.

Hōl'den, *p. p.* v. To Hold, † (nicht selten in der engl. Bibel, nur Einmal bei *Sh.* [2 Hen. VI 2, 4, 71]), jedoch zuw. im feierl. Stile (wie Proven u. ähnl. Formen) v. Gerichtsversammlungen, Festen &c. (the Court Baron —, *Gentl. Mag.* March '48, 259; a congregation was — this day, *Mech. Mag.* Nov. '48, 450; the Festa is —, *Dick.* Pictures, &c. 57; the grand ... festival — by Doctor and Mrs. B., d r s. Dombey 3, 331; young Græme's little festival to be — at his house, *An.* Head of the Fam. 2, 116; such opinions as these having been — by ..., *Thack.* Misc. 5, 66, &c.).

Hōl'der, *s.* 1) *a)* der (die, das) Haltende; *b)* der Behälter; *c) Nail-sm.* die Zwinge; *d)* h-s, *pl. aa)* (west.) die Klauen, Fänge des Hundes; *bb)* die Haltapparate, Sauger (von Austern &c.); 2) *a)* der Lehnsmann, Pachter, Pächter; *b)* der Inhaber, Eigener, Besitzer; 3) h-s, *pl.* die Arbeiter im Schiffsraum; 4) h-s, *pl. a)* die Aufsteigeriemen (Footmen's h-s); *b)* die Fensterriemen od. -bänder (Glass-h-s); *Comm-s.* — of a bill, der Wechselinhaber, Vorzeiger eines Wechsels, Präsentant; a — of stock, ein Actieninhaber, Actionär, Capitalist (Share —); *fig-s.* (—[-]forth, *pl.* h-s[-]forth) der öffentliche Redner aus dem Stegreif, Prediger (bes. einer Secte); —(-)in, Einer, der beschränkt, der Hindernde; —(-)up, ein Helfer, Beschützer, Unterstützer.

Hōld'făst, *s.* 1) *a)* der Anhalter, Handgriff; *b) Physiol.* das Haftorgan; *Join.*, *Carp.*, &c. die (eiserne) Klammer, der Haken; die Zwinge, der Kloben, Klemmhaken, Bankhaken; die Holz- od. Leimzwinge; das Fußholz an einer Schneidebank; *Sm.* die Kneipe, der Klemmklotz; *Mar.* die Klemme an einem Klemmbock; *Mil.* h-s for men's arms, die Gewehrriemen, das Flintengestell (einer Wachmannschaft); *coll-s.* 2) der Packan, Haltfest (Hundename, bereits bei *Sh.* Hen. V 2, 3, 54, mit Anspielung auf ein unt. Brag angeführtes Sprichw. [*Douce*]); *Sh.* Lucr. 555 a d j.: festpackend; 3) der Filz, Knicker; — of a window, das Fensterband; — bench, *T.* der Klemmblock.

Hōl'dĭng, *s.* 1) das Halten &c.; 2) (*Burke* bei *Todd*) der Halt, die feste Verbindung, Grundlage; 3) (*Sh.* Ant. & Cl. 2, 7, 117; *Hamm.*, &c. bei *Todd*) der Chor im Gesang, der Schluß- od. Kehrreim, die v. Allen wiederholte Endstrophe eines Verses; —-forth, die (öffentliche) Anrede (aus dem Stegreif &c.).

Hōld'stẽr, s. Holster. [(Straf- &c.) Predigt.

† **Hōle**, *adj.* ganz (heil), s. Whole. — **To Hōle**, *v. tr.* heilen.

Hōle, *s.* 1) das Loch (auch v. einer schlechten, finstern Wohnung, verstecktem Ort &c. = [— and corner] der Schlupfwinkel, das Nest &c.); 2) das Schlupfloch (auch = [a — to creep out at] die Ausflucht); die Höhle, Grube; 3) *T. a)* (— in the bore of a cannon) *Gunn.* die Kammer einer Kanone; *b)* — in the anvil, das Amboßloch; *c)* — of the axe, das Auge, Öhr der Axt (Eye, Ear); *d) Print.* das Puncturloch (im Mittelsteg der Keilrahmen); *e) Paper-m.* das Stampfloch, der Stampftrog; *coll-s.* to pick a —, &c. s. To Pick; to put into od. (häufiger) in a (auch the) — (*Bradd.* H. Dunbar 2, 254, *Melv.* Good for Noth. 2, 33, &c., gesucht: to drop into a —, *Bradd.* Sir Jasp. Ten. 2, 171), *slang*, (auch = To Hole, 2, *c)* in die Klemme (Tinte, Patsche &c.) bringen, treulos im Stiche od. sitzen lassen; to take down a —, auch to lower a — (*Cotgr.*, &c. bei *Todd*), s. (to take down, &c. a) Peg. — **To Hōle**, *v.* I. *intr.* sich (in einer Höhle) verkriechen; II. *tr.* 1) aushöhlen; 2) *a) Sport.* (ein Wild) in die Höhle jagen; *b) Gam.* einen Ball (ins Loch) machen (im Billardspiel); *c) coll.* in (Hunde-)Loch stecken od. bringen. — **Hōle'bōard**, *s. Weav.* das Löcher- od. Harnischbret. — **Hō'lēy**, s. Holy, *A.*

Hŏl'ĭbụt, s. Halibut.

Hŏl'(l)ịdam(e), Hŏly(-)dam *(Sh. Rom. & Jul. 1, 3, 43)*, **Hŏl'ydame** (Hen. VIII 5, 1, 117), &c. wol nur auf Umdtg v. Halidom beruhend.

Hŏl'ịdāy (urspr. Holyday), *s.* I. 1) (w. ü.) der (kirchliche) Festtag, Jahrestag, die Jahresfeier; das (set, movable, unbewegliche, bewegliche) Fest; 2) *a)* der Feiertag, (schul=)freie Tag; h-s, *pl.* die Ferien; *b)* übrtr.: *aa)* der Ruhe= od. Rasttag; *bb) anal.* der Feierabend, das Ende; it is all — with him, *coll.* es ist Feierabend od. aus mit ihm, er hat Alles verloren ꝛc. (schon alt: 'tis Holy-day with them, *Ben J.* Alch. 5, 3); II. adj.: 1) feiertäglich, Feiertags...; he speaks — *(Sh.* Merry Wives 3, 2, 69), er gebraucht Festtags=, d. i. seltene, gezierte Worte, er spricht zierlich; — and lady terms (1 Hen. IV 1, 3, 46), Feiertags= u. Fräuleinsworte (Schl.); 2) *fig.* glchs. nur im Festtagsgewande, äußerlich sich als (ein Soldat ꝛc.) zeigend (vgl. unser Sonntagsreiter, =jäger ꝛc.), sich in der Alltags= od. ernsten Arbeit nicht bewährend, unecht (—-soldier, —-politician, *Mac.* Ess. 3, 152 u. oft; schon *Grose:* a — bowler; a bad bowler); —-clothes, *pl.* Festkleider; —-time, die Festzeit, Feiertage.

Hŏ'lịness, *s.* die Heiligkeit; his —, Seine Heiligkeit (Titel des Papstes).

Hŏ'lịng-āxe, *s. Carp.* die Queraxt, Kreuzaxt, Zimmeraxt.

Hŏl'lä! *[J., Todd, Kn., Sm., Craig, Nutt., Don.;* hŏl'lō, *Cull;* hŏllä', *Reid, Worc.;* hŏllä', *Ja.;* hŏllō', *P., W., Cool.]*, **Hŏllō'** [auch hŏl'lō], **Hŏllōa'!** auch **Hŏllōw', Hallōw'**, I. *interj.* 1) holla! halloh! he! heda! 2) Antwort auf den Zuruf Hoay, w. s.; II. *s.* 1) der Ruf, das Geschrei, Halloh; 2) *Man.* † (frz. *ho-là*, Zuruf auf der Reitbahn, um ein Pferd anzuhalten), das Oh, Oha; to give a —, ein Geschrei machen, Halloh rufen. — **To Hŏl'lä** [auch hŏllä', &c.], **To Hŏl'lō, To Hŏl'lōa**, *v.* I. *intr.* halloh rufen, schreien, zurufen; to — out, ausrufen; to — in one's ears, Einem vorschreien; II. *tr.* (einen Namen) ausschreien, rufen.

Hŏl'land, I. *s.* 1) *Geogr.* Holland; 2) (meist h-s, *pl.*, —cloth, —linen) die holländische Leinwand (vgl. Brown—); 3) h-s, *pl.*, — gin, *coll.* der Wachholder=Branntwein; II. od. **Hŏl'landịsh**, *adj.* (w. ü., vgl. Dutch) holländisch. — **Hŏl'lander**, *s.* der Holländer.

Hŏl'len, *s. (Kingsl.* Herew. 1, 220:) **Hŏl'lịn**, nord. für Holly.

† **Hŏl'lịdam**, s. Holidam.

Hŏl'lịhŏck, s. Hollyhock.

Hŏllōa', &c. s. d. w. ü. Holla.

A. **Hŏllōw'**! I. *interj.* (wol nur durch Umdtg, wie Hallow [beide Formen bereits bei *Shksp.*], für Hollo, &c.) halloh! II. *s.* *(W. Scott,* Pev. 1, 359) das Halloh (eines Jägers). — **To Hŏl'lōw** [auch hŏlō'], *v. (Dryd., Add., Pope* bei *J.-Todd, &c.) intr.* (& *tr.* den Hunden ꝛc.) halloh (zu)rufen.

B. **Hŏl'lōw**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* hohl; *b)* (vom Boden ꝛc.) locker; 2) hohl (klingend), dumpf; *fig-s.* 3) falsch, verstellt; 4) nicht stichhaltig, locker; II. *s.* 1) *a)* das Hohle, die Höhlung, Vertiefung, Tiefe; *b) Join.* die Hohlkehle; the — of the hand, die hohle Hand; 2) das Loch, die Grube; 3) die Erdhöhle; 4) jede Öffnung; der (Durch)Gang, Canal; 5) *coll. (Grose:* among epicures: nothing but — for dinner) s. — meat. — **To Hŏl'lōw**, *v.* I. *tr.* 1) (auch mit out) hohl machen, aushöhlen; *Join.* abkehlen; 2) to — out, ausbauchen, (Porzellan= od. Glasgefäßen) die erste Form geben; to — out the stuff, *Pott.* den Thon kneten, durcharbeiten.

C. **Hŏl'lōw**, *adv.* schon nach *Todd's* Vermuthung bloße Umdtg v. Hol(e)ly (vgl. Hole, *adj.*, &c.), *coll.* gänzlich, ganz u. gar; he carried it — *(Todd;* ganz gleich dem *Skinner'*schen he carried it wholly für [lat.] *luculenter vicit)*, er siegte vollständig; to beat — (vgl. All, I. *b, aa)*, ganz u. gar, vollständig schlagen, besiegen (he'd [the hare would] beat them [dog and horse] —, *R. Lloyd);* auch adj.: quite a — thing *(Grose)*, eine ganz ausgemachte Sache, ganz bestimmt; a — bargain *(Dick.* bei *H.)*, = a dead bargain.

Hŏl'lōw, *in comp., &c.* — adze, *Carp., &c.* die Hohldeißel; — bastion, *Fort.* die leere, hohle Bastion; — casting, das Hohlgießen; —-cheeked, hohlwangig, mit eingefallenen Backen; —-eyed, hohläugig; —-hearted, falschherzig, falsch; — meat, — ware, (bes. oft., vgl. jedoch —, s. 5) Geflügel, Kaninchen ꝛc., überh. Fleisch, welches die Fleischer nicht verkaufen.

Hŏl'lōwmas, s. Hallowmas.

Hŏl'lōwness, *s.* 1) das Hohlsein, die Höhlung, Vertiefung; 2) *fig.* die Falschheit, Unredlichkeit, der Verrath.

Hŏl'lōw, *in comp., &c.* — newel, die hohle Treppenspindel; —-nosed plane-iron, die concav bogenförmige Schneide eines (Rund=)Hobels; —-iron, der Hohlkehlhobel; — plate-buttons, hohlgegossene Knöpfe; —-punch, s. Circle-iron; — quoin, der Hohlpfeiler (hinter Schleusenthoren); —-road, der Hohlweg; *Bot-s.* —-root, 1) die Hohlwurzel, Osterluzei *(Aristolochia* L.); 2) das Bisamkraut *(Adŏxa moschatellīna* L.); 3) s. Fumitory; — spar, *Min.* der Hohlspath, Chiastolith; — square, *Mil.* das offene od. hohle Quarré, die gevierte Schlachtordnung *(Bataillon carré);* — tile, der First= od. Hohlziegel; — ware, 1) die Hohlwaare, das Hohlglas; 2) eisernes, irdenes u. a. Kochgeschirr; 3) s. — meat.

† **Hŏl'ly**, *adv.* v. Hole, *adj.*

Hŏl'ly, *s.* (—-tree) *Bot.* 1) die Stechpalme, Walddistel *(Ilex,* bes. *aquifolium* L.); 2) od. —-oak, s. Holm, *B.*

Hŏl'lybŭt, Hŏl'lybŭnt, s. Halibut.

Hŏl'ly(-)hŏck, *s.* 1) die Rosenpappel *(Malva alcēa);* 2) die Stock= od. Herbstrose *(Althæa rosēa).*

Hŏl'ly, *in comp.* —-rose, die Cistenrose, Felsenrose *(Cistus* L.); —-thistle, s. Holy-th.; —-wand, die Gerte v. der Stechpalme; Spießgerte, Spießruthe.

A. **Hōlm(e)** [hŏlm, *Sm., Beet.;* hōlm, *Sher., P., Cool., Nutt., Cull;* hōlm, *or* hōm, *Don., Storm.;* hōm, *St. J., F., Ja., Kn., Reid, Craig, Wr.]*, *s.* 1) der Holm, Werder, die Flußinsel, das Felseneiland; 2) das fette Uferland, der Marschboden.

B. **Hōlm** [hōm, hōlm, hŏlm], *s. Bot.* (—-oak, —-tree) die immergrüne Eiche, Steineiche *(Quercus ilex* L.); —-screech, (westl.) die Misteldrossel (Missel-thrush); —'s garlick, der Wildlauch *(Allium ampeloprăsum* L.). — **Hōlm'en** [hō'm'n], *adj.* steineichen.

Hŏl'ọcaust, *s.* (grch. *hólos*, ganz) *Ant.* das (ganz vom Feuer verzehrte) Brandopfer. — **Hŏl'ọgrăph**, (bes. *Sc.) Law*, I. *s.* das mit eigener Hand (des Ausstellers ꝛc.) geschriebene Document (Testament ꝛc.); II. od. **Hŏlọgrăph'ịc**, *adj.* eigenhändig geschrieben. — **Hŏlọhē'dral**, *adj. Crystall.* holoedrisch, wie ein Vollflächner beschaffen. — **Hŏlŏm'ẹter**, *s. Geom.* der Höhen= u. Weiten=Messer (Pantometer). — **Hŏlọthū'rịa**, *s. Zool.* der Sternwurm, die Seegurke *(Holothuria* L.).

Hōlp(e), (†, *or) coll. imperf.* & (auch Hōl'pen:) *p. p.* v. To Help.

Hōl'ster, *s.* die Pistolenholster; —-cap, die Holsterkappe. — **Hōl'stered**, *p. a.* mit Holstern versehen.

To Hōl'ster, *v. intr.* (westl.) geschäftig sein, lärmen.

Hōlt, *s.* (†, *pr., or)* *, 1) *a)* das Gehölz, Holz, der Busch, Hain; *b)* die waldige Anhöhe, Halde; *c)* die (Kirsch= ꝛc.) Pflanzung; 2) der Versteck, die Höhle (v. Thieren), vgl. Hod, 2.

To Hōlt, *v* (†, *or) pr.* für To Halt.

A. **Hō'ly**, *adj.* löcherig, durchlöchert; —-stone [gew. hōl'i—, *Cool.;* hō'—, *Wb., Worc., Don.]*, 1. eine Art poröser, weicher (Sand=)Stein zum Scheuern der Schiffsverdecke ꝛc. (To —-stone); 2. (nord.) ein von Natur durchlöcherter Stein (als Schutzmittel gegen Hexerei angesehen).

B. **Hō'ly**, I. *adj.* heilig; II. *s.* das Heilige; the — of holies, das Allerheiligste; the — One, der Heilige (Gott, z. B. Isa. 43, 15; Luke 4, 34; öfter die [durch das Priesteramt geheiligte] Person, Deut. 33, 8, &c.); the most —, der Allerheiligste (Gott); III. *in comp., &c.* —-ale, †, ein ländliches Fest (so neuere Ausgg. v. *Sh.* Per. Prol. 6 st. des alten holydays); —but, s. Halibut; —-cross-day, s. —-rood-day; — cruel (ohne -: *Sh.* All's well, &c. 4, 2, 32), grausam-heilig; —-day, s. Holiday; holydom, holydame, &c., †, s. Halidom; the — father, der heilige Vater (Papst); —(-)Ghost, der heilige Geist; — grass, *Bot.* das wohlriechende Honiggras *(Hierochlŏe);* — herb, s. Sacred herb; — Land, das heilige (gelobte) Land (Palästina); — man, der Priester; holymas, (†, *or) pr.* der (Aller=)Heiligentag; holyoak (Holyock, *Mort.* bei *J.)*, s. Hollyhock; — orders, *pl.* das heilige Amt; der geistliche Stand, vgl. Orders; — rood, †, das heilige Kreuz; —-rood-day, der Kreuztag, bes. *Rom. Cath.* Kreuzes Erhöhung (Fest am 14. Sept.); Hol'yrood, (mit ŏ, wie in Hŏl'yhead, Hŏl'ywell, u. a. Ortsn. ꝛc.), (chem. Abtei [zum heil. Kreuz] u. Königs=)Schloß (H.-House od. -Palace) in Edinburg; — rop, †, der wilde Hanf; — rose, *Bot.* die wilde Salbei; — scriptures, *pl.* die heilige Schrift; the — Spirit, der heilige Geist; — shrine, das Heiligthum; der heilige Sarcophag.

Hō'ly-stōne, s. Holy, *A.*

Hō'ly *(B.)*, *in comp., &c.* — thistle, *Bot.* die Cardobenedict, Mariendistel *(Centaurēa benedicta* L.); — Thursday, der Himmelfahrtstag; — wake, *pr.* das Freudenfeuer; — war, die Kreuzzüge; —(-)water, *Rom. Cath.* das Weihwasser; To —-water, mit Weihwasser besprengen; —-water font, pot od. stock, der Weihkessel; —-water-sprinkle (—-water-stick), 1) der Weihwedel; 2) *Sport. lud.* der Fuchsschwanz; — week, die heilige Woche, Charwoche; — writ, die heilige Schrift.

Hŏm'ạge, *s.* die Huldigung. — **To Hŏm'ạge**, *v. tr.* 1) (w. ü. für to do od. render —) (Einem) Huldigung leisten, huldigen; 2) *(Cowl.,* u. ü.) zur Huldigung zwingen, unterwerfen; **h-r**, *s.* 1. der Lehnsmann, Vasall; 2. *fig.* der Huldiger, Lobredner. — **Hŏm'ạgeable**, *adj.* huldigungspflichtig.

Hōme, *s.* 1) das Heim: *a)* die Heimat (auch *fig.* die irdische, himmlische ꝛc.); das Vaterland; *b)* das Haus, die Wohnung; *c)* die Versorgungsanstalt (für Arbeitsunfähige ꝛc.), das Stift, Asyl (für Matrosen ꝛc.); auch: der (einstweilige) Unterkunftsort, die Herberge („zur Heimat"); bes. bekannt: Sailors' Home, Governesses' Home, &c. ("I'll go into a —, I think; ... you know what these h-s are? *Troll.* Framl. Pars. 2, 24, &c.); 2) übrtr. *a)* der Aufenthaltsort; Ruheplatz; *b) (Prior* bei *J.)* der Sitz (des Krieges ꝛc.); *c) (Dick.* bei *H., &c.:* beim Versteckspiele ꝛc.) die Freistatt, *coll.* der Par; *d)* oft ganz allgemein: das (erstrebte) Ziel (was der innig geliebten Heimat gleichkommt: many lives stand between me and —, *Sh.* 3 Hen. VI 3, 2, 173; fifty yards from —, *Melv.* D. Grand 221, vom Ziele bei einem Wettrennen, vgl. *adv.* 2, *b);* der feste Ruhepunct (the last nail driven into its —, *Dick.* Humphr. 293); — is —, let it be ever *(coll.* never) so homely (vgl. dss W. 2), Spr. eigner Herd ist Goldes werth; 3) s. Homelyn.

II. *adv.* 1) heim; nach Hause; *fig-s.* 2) *a)* an den einer Sache zukommenden Ort; zurück ꝛc.; send for your ring, I will return it — *(Sh.* All's well, &c. 5, 3, 223), ... zurückgeben (an die Stelle, von der er ursprünglich kam, wo er glchs. seine Heimat hatte); *b)* ans (richtige, erstrebte od. zu erstrebende) Ziel (vgl. unten); he is in too great a hurry to get — *(Melv.* D. Grand

221; drſ. Holmby House 2, 221 u. oft), ... das Ziel des Wettlaufs zu erreichen (vgl. s. 2, *d);* to drive a nail —, einen Nagel einſchlagen; driven — (v. einer Lanze, *Melv.* D. Grand 140), (ins Herz) hineingeſtoßen; a desperate effort of Silvain's to get — *(Brooks,* Silv. Cord 250), (beim Fechten) ... das Ziel (mit dem Degen) zu erreichen, anzukommen, ſeinen Stoß anzubringen; he knocked one of the legs — *(Melv.* Brookes 1, 134), er pochte ein (lockeres Stuhl=)Bein feſt; the cartridge is [glchſ. driven, &c.] —, die Patrone ſitzt auf; *Mar-s.* to be [glchſ. brought] —, geſtaut, feſt liegend (v. der Ladung); to haul —, (Stricke ꝛc.) anziehen, anholen, (den Anker) zu Hauſe holen, einholen; the anchor comes —, der Anker iſt triftig, ſchleppt; *c)* nach einem (je nach Auffaſſung des Redenden verſch. gedachten) Haupt= od. Mittelpunct zu; to tumble —, nach innen fallen, vgl. To Tumble; the cliff tumbles — *(Coop.* Two Adm. 21), die Klippe ſenkt ſich (land)einwärts; *d)* auf den Punct; treffend, genau; gründlich, nachdrücklich; derb, tüchtig, kräftig; 3) freimüthig, frei, offenherzig, ohne Scheu, muthig, tüchtig, drauf los; pull — *(Dick.* Mut. Friend 1, 7), rudere ordentlich, tüchtig ꝛc.; charging very — upon them *(Ol. Cromwell* [1648], *Carl.* Cromw. 2, 33), indem wir ſehr heftig auf ſie eindrangen; satisfy me — *(Sh.* Cymb. 3, 5, 92), befriedige mich vollſtändig.

III. Adjectiviſch (beſ. in der Zſſtzg) in allen Beziehungen des *s.* u. *adv.:* 1) heimiſch; heimatlich ꝛc.; 2) *a)* das Haus betr., häuslich; Haus...; — employment, — usefulness *(Miss Yonge,* Daisy Ch. 2, 145; 1, 5), *&c.;* in her thin — shoes *(Mrs. Wood,* Ld. Oakb. Daughters, 237), in ihren dünnen Hausſchuhen; *b)* die Familie betr.: *aa)* improper for — representation *(Miss Austen,* Mansf. Park 132), ungeeignet zu einer [theatraliſchen] Aufführung im Familienkreiſe; *bb)* a glad, — party *(Miss Yonge,* Daisy Ch. 2, 167), ein fröhlicher, traulicher Familienkreis; *c)* anheimelnd, voll von trauten Erinnerungen ꝛc. (the green park, in its quiet — beauty, *eb.* 2, 181; his eyes fixed on the — view before him, *An.* Skirm. 1); 3) *a)* einen ſtehenden Aufenthaltsort, Wohnſitz ꝛc. betr., heimatlich (evening light was over hill and river and the — land, *Wetherell,* Shatem. 1, 323; the — valley 1, 43; the steep rocks of the — point; the — promontory 1, 92, *&c.*); *b)* einem Haupt= od. Mittelpuncte am nächſten liegend od. denſelben betr. (the — provinces of the Sultan, *Kinglake,* Crimea 1, 188, Stammprovinzen ꝛc.); beſ. v. Ländereien ꝛc., welche in der Nachbarſchaft eines Wohnſitzes, (Stamm=)Gutes ꝛc. liegen (home-lot, ſ. unten; — -farm, *H. Kingsl.* Leighton Court 114; *Hsh. Wrds* 34, 132; 35, 4, *&c.* [vgl. the — — expenses upon a farm in Scotland are small, *Mac Don.* Alec Forbes 1, 140]; — fields, *Fl. Marryat,* Love's Confl. 1, 332; — park, *Troll.* Barch. Towers 2, 107; *An.* Who breaks, *&c.* 123; — paddock, *Troll.* Framl. Pars. 2, 95; *M. Lemon,* Loved at last 1, 98, *&c.*; riding in the Home Wood, *An.* Barr. Hon. 104); 4) *fig. a)* gerade aufs Ziel los od. auf den Grund gehend, eindringlich, ſcharf (he put a few — questions to them, *Colon. Mag.* Jan. '47, 16; you ask — questions, *Troll.* Dr. Thorne 2, 148, *&c.*); *b)* den Haupt= od. richtigen Punct treffend, ſtark ꝛc. (I am gone too far to give up for such a push as this, home-one [ſo] as it is, *Rich.* Clarissa 3, 80; that's — as well as true *[W. Scott,* Lammerm. 85], ebenſo ſtark geſagt als wahr); *c)* ungeſcheut, rückſichtslos (so rude and — an assault, *Bulw.* Harold 191); *d)* hausbacken, derb, geradezu, ungenirt (the rudeness of — manners, *An.* Who breaks, *&c.* 163).

Hōme, *s. & adv.* (vgl. oben) in verſch. Verbindungen: we got between them and —, wir ſchnitten ihnen den Rückweg ab; at —, 1. zu Hauſe, daheim; 2. in der Heimat; bei uns, bei mir; 3. *fig. a)* zu Hauſe, bewandert (in [auch on] a subject *[Bulw.* A Word, *&c.* 7], in einem Gegenſtande); *b)* vertraut (mit einer Perſon od. Sache); (auf Einladungskarten) Mr. od. Mrs. *N.* [is] at — (zu der u. der Zeit), Herr od. Madam N. [iſt] ... zu Hauſe (z. B. Mrs. Poyntz, At Home, Wednesday, May 15th Early. *Bulw.* Strange Story 1, 36; auch ſubſtantiviſch: Lady Olivia's coming [bevorſtehend] "at home", *Melv.* Good for Noth. 1, 166; she will give a proper "At Home", and charming wedding parties, *An.* Agatha 100; they were going to an at-home, *Thom.* W. Goring 2, 299); I am at — to none, ich bin nicht zu ſprechen, bin für Niemand zu Hauſe; from —, 1. aus der Heimat (kommend ꝛc.), von zu Hauſe; 2. von Hauſe (entfernt), nicht zu Hauſe; to bring —, 1. im *pass.* to be brought —, (v. Auslagen) wieder einkommen; the bookseller who is at once, to use a technical phrase, "brought —" *(W. Scott,* Abbot 6), ... deſſen Auslagen ſofort gedeckt ſind (vgl. I should see my money — [glchſ. vrkrzt aus brought —] again *[Troll.* Belton 1, 45], ich würde mein ausgelegtes Geld wieder zurückkehren ſehen, d. i. würde wieder auf mein Geld kommen); 2. (a crime, a matter, *&c.* to one, Einen eines Verbrechens, einer Sache *[Gen.]*) überführen, (Einem etw.) nachweiſen; 3. (Einem etw.) zum Verſtändniß bringen, deutlich, verſtändlich, begreiflich machen; (Einen von etw.) überzeugen ([the English people] would want war if it were brought — to them that their country was insulted *[Troll.* NAm. 3, 313], ... wenn ihm die Überzeugung beigebracht würde); to carry an argument — *(Troll.* bei *H.),* die letzten Folgerungen aus ... ziehen, in volle Anwendung bringen; to come —, übrtr. 1. (v. einer Abſchweifung) wieder (auf ſeinen Gegenſtand) zurückkommen; 2. (to one, Einen) *a)* (tief) berühren, treffen; it will come — to him, es wird ihm zu Hauſe (u. zu Hofe) kommen, wird auf ihn zurückfallen, er wird es ſchon empfinden; the voice came — to his ear *(Mrs. Wood,* Ldy Ad.'s Oath 2, 253), die Stimme erklang (d. i. war wirklich) ſeinem Ohre wohlbekannt; übrtr.: einen Anklang finden, erwecken (there is a kind of language in your friend's music and poetry which comes — to me, like words I have heard years ago, *Bulw.* Maltr. 270); his subject came too — to his audience to be dull *(Troll.* Barch. Towers 1, 65), ... berührte ſeine Zuhörer zu nahe; *b)* (wie to be brought —, 3.): *aa)* (auf Einen) überzeugend wirken, (in Einem) die Überzeugung hervorrufen; zum Verſtändniß kommen, deutlich werden (the illustration came — to him, *Lev.* Barrington 1, 244); *bb)* it gradually came — to both of them *(Troll.* Bertr. 1, 58), allmählich kam beiden die Überzeugung; to draw —, od. to go one's long —, der Heimat zu od. heim gehen; im Sterben liegen, ſterben; to drive business — to the full period *(Bac.* bei *J.),* eine Sache bis zum letzten Ziele eifrig betreiben, vollſtändig zur Reife bringen; to go —, (v. einem Schuß, vgl. Home, *s.* 2, *d, &c.*) das Ziel treffen; to lay — *(Sh.* Haml. 3, 4, 1), ans Herz legen; to pay —, rechtſchaffen bezahlen, (Einem etw.) vergelten; to speak —, auf den Grund (zur Hauptſache) kommen, zur Sache ſprechen; what can be said more —, was kann man Stärkeres, Treffenderes ſagen; although I have this set — upon my spirit, † *(Cromwell* an *Mazarin* [1656] in *Carlyle,* Cromw. 4, 5), obgleich ſich dies meinem Geiſte tief eingeprägt hat; to strike, to hit, *&c.* —, 1. einen ſtarken, empfindlichen Schlag verſetzen; 2. meiſt *fig.* (auch to thrust *[Ed. Rev.* Oct. '45, 501], to tell *[Mrs. Wood,* Ld. Oakb. 2, 175], to touch *[Bulw.* Maltr. 86, *Mrs. Gore,* Castles, *&c.* 33] —), den rechten (zuw. wunden) Fleck treffen, (Einen) ſtark od. im Innerſten treffen, tief berühren od. rühren ꝛc.; to take —, *fig.* (etw.) ſich *(Dat.)* ſelbſt annehmen, zu Gemüthe führen, beherzigen (take — your own warning, *W. Scott,* Pirate 243, *&c.*); I wish you — safe (od. I wish you well —), 1. ich wünſche (Ihnen) wohl nach Hauſe zu kommen, kommen Sie wohl nach Hauſe; 2. (bei Jmds. Rückkunft = welcome —) willkommen zu Hauſe.

Hōme, *in comp., &c.* (vgl. Home I, II u. III) — affairs, 1) häusliche, 2) innere Angelegenheiten (eines Staates ꝛc.); — alarms, *pl. (Sh.* Rich. II 1, 1, 205), inländiſcher Waffenlärm; — -baked, hausbacken; home'bird, *fig. (Thoms.* W. Goring 1, 264) der Neſtvogel, vgl. — nest; — -born, I. *adj.* 1) angeboren, natürlich; 2) heimiſch, einheimiſch; II. *s.* das Landeskind; — -born wars, *, innere Kriege, Bürgerkriege; — — -bound, ſ. homewards bound; — -breathing *(Bulw.* Godol. 306), heimatliche Empfindung athmend; — -bred, 1) *fig. a)* angeboren; *b)* einheimiſch; inner; 2) *a)* zu Hauſe (auch im Lande) gezogen (v. Hausthieren ꝛc.); *b)* zu Hauſe od. häuslich (nicht für die große Welt) erzogen; nicht (durch Reiſen ꝛc.) ausgebildet (vgl. Home, *adj.* 3, *d);* ungebildet, roh; — -browed, im Hauſe (im Lande) gebraut; — -built, im Inlande erbaut od. gemacht; —(-)child, das jüngſte Kind, Mutterſöhnchen ꝛc.; — colonies, Colonien im Mutterlande; *Comm.* — colonization, die Coloniſirung der Heimat; — come, (nord.) die Heimkehr; *Comm-s.* — commodities, einheimiſche Waaren, Landesfabricate; — consumption, der innere (inländiſche) Verbrauch; — customers, *pl.* 1) Hauskunden; 2) inländiſche Kundſchaft.

Hōmed [hōmd], *p. a.* (w. ü.) mit einer Heimat od. Wohnung verſehen (well clothed, well —, and well fed, *Cpt. Chapman* im *Ath.* Apr. '74, 497).

Hōme, *in comp., &c.* — department, das Departement der inneren Angelegenheiten, Miniſterium des Innern; — -driven, feſtgekeilt, eingerammt; — -dwelling, zu Hauſe bleibend; — example, das vaterländiſche od. Familien=Beiſpiel, uns treffende Beiſpiel; — -expression, der kräftige od. treffende Ausdruck; — -farm, der Theil eines Pachtgutes, auf welchem die Gebäude ſtehen; — -felt, tief empfunden; bis ins Innerſte gehend; — -freight, die Rückfracht; — government, die Landesregierung *(Kinglake,* Crimea 2, 122, im Ggſ. zu den v. ihr ins Ausland entſendeten Geſandten, Feldherren ꝛc.); — -grown wine, einheimiſcher Wein; — -harvest, *pr.* das Erntefeſt (Harvest-home); — jest, der treffende, beißende, derbe Scherz; — -keeping, zu Hauſe bleibend, zu Hauſe ſitzend.

Hōme'less, *adj.* heimatlos; ohne Wohnung.

Hōme, *in comp., &c.* — life, das häusliche od. Familienleben; — -like, heimatlich, heimlich.

Hōme'lin (viell. für Homeling, 2), ſchott.

Hŏm'melin (auch **Home**), *s.* der Dornroche (Rough ray).

Hōme'liness, *s.* 1) †, die Häuslichkeit; 2) *a)* die Einfachheit, Ungeſchmücktheit; *b)* die Häßlichkeit, Rohheit, Grobheit.

† **Hōme'ling,** *s. (Holinsh.* bei *N., &c.)* 1) der (od. das) Heimatsangehörige, Eingeborene; 2) Anſiedler, Ankömmling *(advēna).*

Hōme'-lōt, *s.* eine unweit od. neben dem Wohnhauſe befindliche Einfriedigung.

Hōme'ly, *adj. & adv.* 1) †, *a) (Wicl., &c.* bei *Tr.)* demſelben Heim od. Hauſe angehörig, inner, geheim (v. Feinden); *b)* heimiſch, häuslich; 2) *a)* einfach, ſchmucklos, ungeziert, ſchlicht; *b)* unzierlich, häßlich; derb, roh.

Hōme'lyn, ſ. Homelin.

Hōme, *in comp., &c.* — -made, 1) zu Hauſe od. im Lande verfertigt; 2) *fig. a)* einfach, ſchlicht; *b)* derb, roh; grob, gemein, unge-

schlacht; —-made cloth, die Hausleinwand; —-made commodities, einheimische Waaren, Landesfabricate; — Mission, die innere Mission (— Missionary Society, *Gentl. Mg.* July '72, 117); —-nest *(N. N.)*, *fig.* das heimische Nest, die trauliche Heimat; — news, Neuigkeiten von Hause od. aus dem Vaterlande; Stadtneuigkeiten; — office, *Engl.* die Canzlei (auch für Ministerium) der inneren Angelegenheiten (Ggs. Foreign Office).

Hōmeo..., s. Homœo....

Hōme, *in comp.*, *&c.* —-produce, das inländische od. Landesproduct; — proof, der kräftige Beweis.

Hō'mer, s. Homer (grch. Dichter). — **Homĕr'ic(al)**, (u. ä.: **Homĕr'ican**, *Field.* T. Jones 1, 140; **Homē'rian**, *Mrs. Gore*, Castles, &c. 299) *adj.* homerisch.

Hōme, *in comp.*, *&c.* — reason, der treffende, triftige Grund; —-return *(Shksp.)*, die Rückkehr in die Heimat; — rulers, *pl.* die nach eigner Landesregierung strebende Partei (in Irland), Autonomisten; — screech, (west.) die Schnarrdrossel; — secretary, der Minister des Innern; — service, *Mil.* der Dienst im Vaterlande (Ggs. foreign service); to be —-sick, das Heimweh haben; —-sickness, das Heimweh (wofür *Qu. Rev.* —-grief vorschlägt; vgl. Nostalgy); sailors' —-society, der Verein für den (Religions-)Unterricht der Seeleute im Vaterlande (Großbritannien); —-soken, *Law*, †, die Freiheit, die (der Schutz, den) man in seinem Hause genießt; —-speaking, die kräftige, wirksame, eindringliche Rede; —-spun, I. *adj.* 1) zu Hause gesponnen; 2) wie —-made; II. *s.* 1) (—-spun linen) das Hausgespinnst, die Hausleinwand; 2) *(Sh.* MNDr. 3, 1, 79) der ungeschlachte Kerl, Bauertölpel; — squadron, *Am.* das Küstengeschwader; —-stall, —-stead. 1) die Hausstätte, Heimstätte; 2) *fig.* der Ursitz; —-thrust, I. *s.* der derbe Stoß, *coll.* Gnadenstoß; II. *p. a.* mit Gewalt auf das Ziel gestoßen od. geschleudert, gewaltig, wuchtig; —-thrusting, *p. a.* mit Gewalt auf das Ziel treffend; höchst eindringlich; — trade, der Binnenhandel (einheimische, inländische Handel); — travel *(Ath.* June '70, 795), Reise im Heimatlande; — trimmed *(Traff.* Geith 1, 226; &c.), (v. Frauenhüten &c.) zu Hause od. selbst aufgeputzt; —-truth *(Yonge,* Daisy Chain 1, 399), eine treffende, scharfe Wahrheit; —-worker, der Geding- od. Stückarbeiter; Winkelmeister, Pfuscher *(Tolh.)*.

Hōme'ward, I. od. **Hōme'wards** *(Dryd.* bei *J.*, *&c.)*, *adv.* heimwärts, nach Hause zu; — bound, *p. a.* (v. Schiffen) nach Hause bestimmt, auf der Rückreise begriffen; II. adjectivisch: heimwärts gerichtet (the — sighs, *An.* Last of Cav., &c. 2, 253).

Hŏm'icīdal *[Wb., Sm., Cool., Don., &c.;* hŏmicī'dal, *J., Todd, W., Nutt., &c.]*, *adj.* todtschlägerisch, mörderisch, blutig. — **Hŏm'icīde**, *s.* 1) der Todtschlag, Mord; 2) *(Dryd.* bei *J.*, vereinzelt) die Vernichtung (des guten Namens Anderer durch Verleumdung); 3) der Todtschläger, Mörder.

Hŏmilĕt'ic, I. od. **h-cal**, *adj.* 1) *(Att.* bei *J.*, w. ä.) gesellig; 2) *Theol.* homiletisch, kanzelmäßig; II. h-s, *s. pl.* die Homiletik, Kanzelberedsamkeit. — **Hŏm'ilist**, *s. Theol.* 1) der Homilienschreiber, Homiletiker; 2) der Kanzelredner, (Gemeinde-)Prediger. — **Hŏm'ily**, *s.* 1) *Theol.* die Homilie, Kanzelrede, (bibelerklärende) Predigt; 2) übrtr. die Predigt.

Hŏm'iny, Hŏm'(m)ony, *s. Am. (Pick.)* 1) grob gemahlener Mais; 2) Pudding aus frischem, gequetschtem Mais, Milch, Zucker u. Butter (bes. Frühstücksgericht); as coarse as —, *coll.* grob wie Bohnenstroh.

Hŏm'mock, *s. pr.* bes. *Am.* die kegelförmige Erhöhung (auch hummock: little h-s of roofs covered with moss and house-leek, *Mrs. Marsh,* Ashurst 1, 15), der Hügel; (in Ostflorida &c.) die Busch- od. Bauminsel in Sümpfen.

Hŏm'ō *[Cool., &c.;* hō'mō, *W., Sm., Don., Storm., &c.]*, *in comp.* (grch.; *homós*, gleich) —**cĕn'tric(al)**, *adj.* homocentrisch, von einerlei Mittelpunct; —**cĕr'cal**, *adj. Ichth.* mit symmetrisch gebildetem Schwanze. — **Homŏch'romous** *[Sm., &c.:* hŏmokrō'mus, *Cool., &c.]*, *adj. Bot.* gleichfarbig. — **Homŏd'romous**, *adj. Mech.* einseitig, nach einer u. derselben Seite laufend.

Hōmœo *[W., Sm.* u. die neueren*]*, *in comp.* (grch.; *hómoios*, gleichartig, ähnlich) —**mē'ria**, **Hōmœŏm'ĕtry**, *s. Phys.* (nach Anaxagoras) die Ähnlichkeit der [einzelnen] Theile; —**mĕr'ical**, *adj.* aus ähnlichen od. gleichen (Elementar-)Theilchen zusammengesetzt. — **Hōmœomŏr'phism**, *s.* die ähnliche Crystallform chemisch verschiedener Körper. — **Hōmœomŏr'phous**, *adj.* von ähnlicher Crystallform. — **Hōmœopăth'ic(al)**, *adj.* (h-cally, *adv.)* homöopathisch. — **Hōmœŏp'athist**, *s.* der Homöopath. — **Hōmœŏp'athy**, *s.* die Homöopathie. — **Hōmœozō'ic**, *adj.* gleichartige Lebensformen betr., enthaltend &c.

Homŏg'amous, *adj. Bot.* homogam, gleichehig. — **Hōmogăn'gliate**, *adj. Zool.* mit symmetrischer Anordnung der Ganglien. — **Hōmogē'neous** *[P., W., Sm* u. die neueren*]*, I. od. **Hōmogē'neal**, *adj.* 1) homogen, gleichartig; 2) eigenartig; II. —ness, **Hōmogenē'ity**, *s.* die Homogenität, Gleichartigkeit; Gleichförmigkeit. — **Homŏg'eny** *[P., W., Sm., Cool., &c.;* hŏm'ojeni, *J., Todd, Ja.]*, *s.* †, die gleichartige Natur.

Hōmöioū'sian *[Wb., Sm.,* —'sian, *Cull*, —shan, *Worc.;* —ō'zian, *Storm.*, —ō'shian, *Nutt.]*, I. *adj.* wesensähnlich; II. *s. Eccl.* der Homöusianer (die Wesensähnlichkeit Christi u. Gottes Annehmende).

To Homŏl'ogāte, *v. tr. Law*, bestätigen, rechtskräftig machen. — **Hŏmologā'tion**, *s.* die Bestätigung (einer aufgehobenen od. veralteten Urkunde). — **Homŏl'ogous**, **Hōmolŏg'ical**, *adj.* (—ly, *adv.)* homolog, gleichbedeutend, entsprechend. — **To Homŏl'ogise**, *v. tr. Anat.* die Ähnlichkeiten bezüglich des inneren Baues bestimmen. — **Hōmologoū'mena**, (lat.:) **Hōmologū'mena**, *s. pl.* die als echt anerkannten Schriften des neuen Testaments. — **Hŏm'ologue** [—lŏg], *s.* der homologe, gleichbedeutende Theil; das entsprechende Glied, Organ &c. — **Hōmolográph'ic**, *adj.* homolographisch; — projection, die Darstellung von Landkarten in überall gleichen Verhältnissen. — **Homŏl'ogy**, *s. Anat.* die vergleichende Anatomie. — **Homŏm'allous**, *adj. Bot.* einseitwendig. — **Hōmomŏr'phous**, *adj.* gleichförmig. — **Hŏm'onym(e)**, *s.* das Homonym (Wort, das bei gleichem Laut verschiedene Begriffe anzeigt [Ggs. Synonym]). — **Homŏn'ymous**, **Hōmonўm'ic(al)**, *adj.* (—ly, *adv.)* homonym(isch). — **Homŏn'ymy**, **Hōmonўm'ity**, *s.* die Homonymie (der Gleichlaut bei versch. Bdtg; auch = Zweideutigkeit, Wortspiel). — **Hōmooū'sian** *[Wb., Sm., &c.* vgl. Homoiousian], I. *adj.* (auch **Hōmooū'sious**) wesensgleich; II. *s.* der Homousianer (Wesensgleichheit Christi u. Gottes Annehmende). — **Homŏph'agi**, *s. pl. Ant.* (H)Omophagen, Rohfleisch-Esser. — **Hŏm'ophōne**, *s.* der (einem andern) gleichklingende Laut. — **Homŏph'onous**, *adj.* gleichklingend. — **Homŏph'ony**, *s. Gr. Mus.* das Singen im Einklang u. der Octave. — **Homŏp'ter(an)**, *s. Ent.* der *(pl.* meist: [grch.] *Homop'tera*, die [Gattung der]) Gleichflügler. — **Homŏp'terous**, *adj.* die Gleichflügler betr. — **Homŏt'onous**, *adj.* von gleicher Spannung: 1) *Med.* sich (an Stärke) gleich bleibend (v. Fiebern); 2) gleichklingend. — **Homŏt'ropal**, **Homŏt'ropous**, *adj. Bot.* nach derselben Richtung (hin)gewendet, gleichläufig. — **Hŏm'otўpe**, *s. Anat.* das homotype Organ, der einem andern entsprechende Körpertheil.

Homunc'ulus [homŭnk'ūlus], *s. (pl.* [lat.] *homunc'uli)* der Homunculus, das Menschlein.

A. **To Hōne**, *v. intr.* (†, *or) pr.* jammern, [winseln; sich sehnen.

B. **Hōne**, *s.* der (feine) Wetzstein, Ölstein, Schleifstein, Abziehstein (bes. für Rasirmesser). — **To Hōne**, *v. tr.* (auf dem Streichstein) abziehen.

C. **To Hōne**, *v. intr. coll.* anschwellen. — **Hōne**, *s.* die (Backen-)Anschwellung.

Hŏn'est [ŏn'—], *adj.* (—ly, *adv.)* 1) ehrlich, aufrichtig, offen, bieder, rechtschaffen, redlich, rechtlich, treu; 2) billig, gerecht; 3) ehrbar, anständig, (wohl) sittsam, züchtig, keusch, tugendhaft; 4) *Lat. (Dryd., &c.* bei *Todd*, u. ä.) wohlgestaltet, gut aussehend, munter; 5) (chem.) ehrenfest, als Parteiname *a)* der Puritaner, nicht nur im Ggs. zu den Royalisten (he turned out the Malignant Mayor, and put an — man in his room *[Cromwell*, 1648, *Carl.* Cromw. 2, 67]), sondern auch den Presbyterianern (drs. 1, 216, &c.; a very good understanding between the Honest Party of Scotland and us here, drs. 2, 68, &c.); *b)* seltsamer Weise auch der Anhänger der Stuarts (Ende des 17. Jh.'s): the Jacobites at this period ... used the term of *honest men* as peculiarly descriptive of their own party, *W. Scott*, Lammerm.; —-hearted, aufrichtigen Herzens; —-natured *(Sh.* Timon 5, 1, 89), von ehrlicher, aufrichtiger, biederer Art od. Gesinnung. — **To Hŏn'est** *(Abp. Sand., &c.* bei *Todd)*, **To Hŏn'estāte** *(Cock.* bei *Todd)*, *v. tr.* †, (be)ehren; verherrlichen, zieren. — **Hŏnestā'tion**, *s.* † *(Mont.* [1648] bei *Todd)*, die ehrenwerte Eigenschaft, Zierde. — **Hŏn'esty**, *s.* 1) *a)* die Ehrlichkeit; *b)* die Aufrichtigkeit, Rechtschaffenheit, Redlichkeit, Offenheit, Biederkeit, Treue; 2) die Ehrbarkeit; Sittsamkeit; Keuschheit; 3) † *(Asch., &c.* bei *N.)* die Ehre, der Ruhm, das Ansehen; 4) *a)* die Ehrenhaftigkeit, Wohlanständigkeit; *b)* *(Sh.* Timon 3, 1, 29) die edle Gesinnung, Großmuth, Freigebigkeit; 5) *Bot.* die Mondraute, das Mondkraut *(Lunāria* L.); without —, unehrlich, ehrlos; — is the best policy, Spr. ehrlich währt am längsten. [parsley).

Hōne'wort, *s. Bot.* der Ackersison (Corn-

Hŏn'ey [hŭn'i] († *[Shksp., &c.]:* hony), *s.* 1) der Honig; 2) *fig.* die Süßigkeit, Lieblichkeit, Annehmlichkeit; 3) (als Anrede, auch sweet —) (Honig-)Süße, Süßer *(Sh.* Hen. V 2, 3, 1, &c.; oft adj.: [honig]süß, *Shksp., Dryd.* [— bird] bei *J.*, *&c.)*. — **To Hŏn'ey**, I. *tr.* süß machen, versüßen; II. *intr. (Sh.* Haml. 3, 4, 93; urspr. *tr.:* vgl. ältere Belege bei *N.)* Einem süße Worte geben, schmeicheln, *coll.* den Süßen spielen, süß werden *(Tenn.* 2, 175); **h-ed**, *p. a.* honigsüß, s. Honied. — **Hŏn'ey**, *in comp.* —-apple, *Pom.* der Johannisapfel, Süßapfel; —-bag, *Zool.* die Honigblase, der Honigmagen (erste Magen der Bienen); —-bee, die Honigbiene; —-buzzard, *Ornith.* der Bienenfresser, Bienenfalk *(Falco apivōrus* L.); —(-)comb, 1) die Honigscheibe, Honigwabe, Wachsscheibe, das Gewirk; 2) übrtr.: *a) Cast.*, bes. *Gunn.* die Galle, der Fleck, die Grube, Blase; *b) aa)* das Waffelmuster; *bb)* das zellenförmig gewebte Handtuch; *pl.* die Waffeldecken; —(-)comb cockle, (ostind. Muschelart) der Bienenstock, das Waffeleisen *(Venus fimbriāta* L.); —(-)combed, 1) mit Zellen, Zellen habend; honigwabenförmig, zellig; 2) *Cast.* (bes. *Gunn.)* Gallen habend; löcherig; —-cup, *Bot.* der Honigbehälter (bei Blumen), Honigkelch, das Nectarium; —-dew, 1) der Honigthau; 2) mit Melasse angefeuchteter Tabak; — fall, *fam.* der Honigregen, unerwartete Glücksfall; —-flower, *Bot.* die Honigblume *(Melianthus* L.); —-gnat, *Entom.* die Honigfliege *(Mellio)*; —-guide,

Ornith. der Honigkuckuk (*Indicātor minor* C.); —-harvest, die Honigernte; hon'eyless, *adj.* ohne Honig; —-locust, *Bot.* der Honigdorn (*Gleditschĭa triacanthus*); —-month, 1) der Honigmonat; 2) meist —(-)moon, die Flitterwochen; To hon'eymoon, *coll.* (auch to go h-ing, to spend one's honeymoon, *Troll.* Dr. Thorne 1, 78; Can you, &c. 1, 244, &c.) die Flitterwochen halten; —mouthed (*Shksp.*), schmeichlerisch; —-stalk (*Mason*), der Honigklee, Süßklee; —-stone, der Honigstein (Mellite); —-sucker, *Ornith.* der Honigsauger, Kolibri (*Trochĭlus* L.); —-suckle, *Bot.* 1) das Geißblatt (*Lonicēra periclymĕnum, caprifolium, &c.*); 2) s. French u. Upright; —-suckle ornament od. pattern, *Archit.* der Schneckenstengel, die Schneckenstütze; —-suckled, mit Geißblatt bepflanzt, bedeckt; —-sweet, (honig-)süß, lieblich; —-thief, *Entom.* die schwarze Baumklette, Baumgrille; —-tongue, die glatte Zunge; —-tongued, glattzüngig; — tripe (*Charleton*), der Labmagen, s. Runnet(-bag); —-words, süße Worte; —(-)wort, *Bot.* die Wachsblume (*Cerinthe* L.).

Hŏng, *s.* (chines.) eine Factorei od. ein Kaufhaus in Canton für Ausländer; — merchant, der mit dieser Factorei handelbetreibende Chinese.

† **Hŏng**, *p. p.* (auch Nebenf.) v. To Hang.

Hŏn'ied (Nebenf. v. **Hŏn'eyed**), I. *p. a.* 1) (*Milt.* [bei *J.*] Il Pens.) honigreich, mit Honig beladen; 2) (*Gray*, Ode on Spring [— Spring], &c.) (honig)süß, angenehm; II. —ness, *s.* die Süßigkeit, Lockung, der Reiz.

Hŏn'or [ŏn'—], *s.* (†, *or*) *Am.* für Honour. — **Hŏn'orance**, *s.* †, die Verehrung, Ehre. — **Hŏn'orary**, I. *adj.* Ehren...: 1) die Ehre betr.; 2) zur Ehre gereichend, ehrend rc.; — arch, der Ehrenbogen, die Ehrenpforte; — degree, der Ehrengrad; — freeman, der Ehrenbürger; — member, das Ehrenmitglied; — monument, das Ehrendenkmal; — reward, die Ehrenbelohnung; — title, der Ehrentitel; II. *s.* 1) der Ehrenlohn, Ehrensold, die Schriftstellergebühr, das Honorar; 2) die Titularperson; 3) *Print. Phr.* das Lehrgeld. — **Hŏnorĭf'ĭc**, *adj.* Ehre bringend, rühmlich.

Hŏn'our [ŏn'—], *s.* 1) die Ehre; 2) *a)* der hohe Rang, die Würde; h-s, *pl.* Ehrenstellen; Standesvorrechte; *b) Feud. Law*, die Herrschaft, der Herren-Sitz, das (vom König) mit Herrenrechten versehene Freigut; *c)* h-s, *pl. Ac.* Universitäts-Auszeichnungen, bes. die höchsten Ehren-Grade; a graduate in h-s (of Cambridge, &c.), ein *rite* graduirter *baccalaurĕus artium*; 3) *a)* die Ehrenbezeigung; Ehrerbietung; *b)* (meist *pl.*) die Verbeugung, Verneigung (your h-s, now [*Rich.* Clarissa 3, 183], nun Eure Complimente!); *c)* die Verehrung, Ehrfurcht (I felt a stronger love and — of my kind come glowing on my heart [*Dick.* Letter, Forster's Life], ... vor meinem Geschlechte); to have — for ..., in Ehren halten rc. vgl. To Honour; 4) der Ruhm, das Verdienst; 5) die Zierde, der Schmuck; 6) die Unschuld, Keuschheit, der gute Name (Ruf einer weibl. Person); 7) *Gam.* die Figur, das Bild (in der Spielkarte), meist h-s, *pl.* (frz.) Honneurs; four by h-s, vier Honneurs; 8) *a)* (ehem.) Titel des Adels od. Vornehmer übrh. (z. B. bei *Shksp.* [how does thy — ? wie geht's deiner Gnaden? Temp. 3, 2, 26, &c.]); your —, Ew. Gnaden, Ew. Ehren (j. nur noch v. der niederen Classe gebr.); *b)* der Ehrentitel des Vicekanzlers u. des Oberkanzleidirectors (master of the rolls); 9) Honoria (F-u.); h-s change manners, (wol nach dem Frz.) Spr. Rang u. Stand verändern die Gesinnung (eigtl.: die Sitten, das Benehmen gegen frühere Freunde rc.); h-s of war, die (einem besiegten Feinde zugestandenen) kriegerischen Ehren; a lady of — to the queen, eine Hofdame (Ehrendame) der Königin; maids of —, Ehrendamen; a man of —, ein Ehrenmann; act of —, *Comm.* die Interventionsacte; affair of —, die Ehrensache; court of —, das Ehrengericht; debt of —, die Ehrenschuld; word of —, das Ehrenwort; point of —, der Ehrenpunct; in — (of), zu (Jmds.) Ehren, (Einem rc.) zu Ehren; bound in —, der Ehre wegen verpflichtet (etw. zu thun rc.); on (gew. upon) my —, bei meiner (auf meine) Ehre, auf mein Ehrenwort (*coll.* 'pon —, auf Ehre); — bright! *coll.* die Ehre [soll] blank [unbefleckt bleiben]! volksthümliche Art etw. „auf Ehre" zu versichern (vgl. Bright; *Lev.* Chs. O'Mall. 3; 109 u. oft; we pledge — bright, that we have not purposely, &c., *Westm. Rev.* June '45, 361); to put one on (od. upon) his —, Einen bei seiner Ehre verpflichten, Einem das Ehrenwort abnehmen (z. B. in einer geheim zu haltenden Angelegenheit verschwiegen zu sein, od.: die Wahrheit zu sagen rc.); I want to put you on your —, doctor, *Mrs. Wood*, Trevl. Hold 2, 173; I put them on their —, d i es. Channings 1, 8, &c.; to be on —, (bei seiner Ehre) verpflichtet sein, sich verpflichtet halten rc.; with —, glorreich; to do —, Ehre, Ehrfurcht erweisen; to do the h-s (of a meal to a guest, *W. Scott*, Pirate 78 u. oft), als Wirth (bei einem Mahle für seinen Gast) sorgen, (ihm) aufwarten; die Honneurs machen, die Gäste od. Fremden (mit Ehren) empfangen, aufnehmen; aufwarten; *Comm-s.* to do od. to pay — to a draft (od. bill of exchange), eine Tratte (einen Wechsel) honoriren, verehren, acceptiren, bezahlen; to meet due —, (gehörig) acceptirt (honorirt, bezahlt) werden; to prepare due —, Annahme bereiten od. besorgen; for the — of the drawer, zu Ehren des Ausstellers.

To Hŏn'our [ŏn'—], *v. tr.* 1) *a)* ehren, verehren, Ehre erweisen; *b)* beehren (mit); *c)* in Ehren halten, (Einem) Ehre widerfahren od. angedeihen lassen; 2) erheben, rühmen, preisen; *Bibl.* verherrlichen; *Comm-s.* to — a draft, eine Tratte honoriren, verehren, acceptiren, bezahlen; the bill was not h-ed, der Wechsel blieb nothleidend; to — a challenge to ..., *coll.* (*Jerr.* bei *H.*, &c.) einer Aufforderung (*Dat.*) gerecht werden, sie annehmen; to — with a salute, *Mar. & Mil.* salutiren; **h-er**, *s.* der Ehrende rc., Verehrer; (*Pope* bei *Todd:*) Ehren(stellen) Verleihende.

Hŏn'ourable [ŏn'—], I. *adj.* (h-bly, *adv.*) 1) ehrenwerth (auch als Titel: *a)* in Engl. der jüngern Söhne der Earls u. der Söhne u. Töchter der Barons; most h., Titel des Marquis, höchst ehrenwerth, u. right h., sehr ehrenwerth, Titel des Earl, Viscount u. Baron, sowie jedes [auch des nichtadelichen] privy councillor; *b)* in den V. St. der Inhaber der höchsten öffentl. Ämter); ehrenvoll; 2) ehrenhaft; rühmlich; 3) unbescholten; 4) anständig; stattlich; 5) ehrlich, redlich; — mention, die ehrenvolle (lobende) Erwähnung; — pieces, *Herald.* Ehrenstücke; II. *s. coll.* der „Ehrenwerthe" (d. i. zum Adelstitel H. Berechtigte): his mate [at the diggings] was an Honourable, and a precious bad one he was! *Melv.* Good for Noth. 2; III. —ness, *s.* 1) das Ehrenwerthe, Ehrenvolle; 2) die Ehrenhaftigkeit; Rühmlichkeit.

Hŏn'ourless [ŏn'—], *adj.* nicht geehrt, ehrlos.

Hŏn'y, *s.* † für Honey.

Hōō! *interj.* ho! hallo!

Hood [hŭd], *s.* 1) *a)* die (Kopf u. Schultern bedeckende) Kappe; a monk's —, die Mönchskappe; *b)* das (Frauen-)Käppchen, Mäntelchen mit Kappe, vgl. Ridinghood; die Haubenkappe; *c)* der kapuzenartig herabhängende Überwurf an dem academischen Talar eines Graduirten (*anal.* Doctorhut); 2) *Falc.* die Haube, Kappe (eines Falken); 3) *T-s. a)* die Kappe, das (Leder-)Dach, Verdeck (eines Wagens); *b)* (of a pump) die Pumpenkappe, der Pumpendeckel; *c)* die Haube, Kappe (eines [Brücken-] Pfeilerkopfes); *d)* die Überdachung (einer Cajütentreppe rc.). — **To Hood**, *v. tr.* 1) mit einer Kappe versehen; verkappen; 2) *a)* (Einem) die Augen verbinden od. bedecken; *b)* (auch — up) *Falc.* (dem Falken) die Haube über den Kopf ziehen, bekappen, verkappen; 3) *fig.* bedecken; verhüllen, einhüllen; verbergen. — **Hood'ed**, *p. a.* 1) mit einer Kappe rc. versehen; — snake, die Hutschlange (*Cobra capella*); 2) überdacht (— doors of warehouses, &c.). — **Hood**, *in comp.* — flower, *Bot.* die helmförmige Blume; hoodman(-blind), † für Blindman's-buff; —-moulding, —-mould, *Archit.* die (Thür- od. Fenster-)Verdachung, das überragende Gesims; —-sheaves, *coll.* Hood'ers, *pl.* die (zwei) oberften Garben (eines Schobers). — **Hood'less**, *adj.* ohne Kopfbedeckung. — **To Hood'wink**, *v. tr.* 1) s. To Hood, 2 u. 3; 2) *fig.* (ver)blenden, täuschen; **h-ed**, *p. a.* 1. mit verbundenen Augen; 2. *fig.* verblendet, blind.

Hōōf, *s.* 1) der Huf; die Klaue (der gespaltene Huf des Hornviehes, der Schweine rc.); 2) scherzh. der Fuß; to pad od. beat the —, *slang*, zu Fuß gehen, *anal.* auf Schusters Rappen reiten, vgl. plod away i' the — (*Sh.* Merry Wives 1, 3, 91: Fol. 1623; die späteren Fol.-Ausgg.: o' the —); *Vet-s.* —-bound, hufzwängig; —-cast, —-loosened, mit abgegangenem, losem Hufe; —-mark, —-tread, die Hufspur, der Huftritt; —-shaped, hufförmig. — **To Hōōf**, *v. tr.* to — it, *coll.* (v. Hufthieren) gehen, laufen. — **Hōōfed** [hōft, *Sm.*, &c.; eigtl. hō'fed, *P.*], *p. a.* mit einem Hufe, gehuft, hufig. — **Hōōf'less**, *adj.* huflos.

Hook [hŭk], *s.* 1) der Haken; 2) *Typ.* der Tiegelhaken; 3) *Mar.* der Ankerhaken; 4) der Angelhaken, die (Fisch-)Angel; 5) *a)* die Thürangel (fast nur in: off the h-s, &c.); *b) Lock-sm.* der Fensterbeichlag, das Fischband; 6) (*Shksp.*) *fig.* die Schlinge, Falle; 7) *a)* der Krenel, die krumme Gabel, Fleischgabel; *b)* (shepherd's —) der (gekrümmte) Schäferstab; 8) *Husb.* die Sichel; das Gartenmesser, die Hippe; 9) †, die Streitaxt; 10) der Kugelzieher; 11) *pr.* das zwei Jahre nach einander bestellte Feld; 12) *coll.* der Kunstgriff, Vortheil; 13) *slang*, *a)* h-s, *pl.* die Finger; *b)* s. Hooker, 2, *b*; h-s and eyes, Haken u. Ösen; *coll-s.* on one's own —, auf eigene Faust; off the h-s, 1. (*Cleav.*, *L'Estr.*, *Swift*, &c. bei *J.*, welcher die einfachste Deutung annimmt: „aus den Angeln", vgl. auch off the hinges) in Unordnung; verstimmt, mißlaunig; böse, aufgebracht; 2. *slang*, abgefahren, todt; to go off the h-s (*Miss Bradd.*, &c.), abfahren, sterben; 3. (*Troll.* bei *H.*) aus dem Stegreif, ohne Weiteres; with a —, *slang*, (*iron.*) hinten'rum, d. i. gar nicht (= over the left); to put off the h-s, aufbringen, erbittern. — **To Hook**, *v.* I. *tr.* 1) *a)* (fest)haken; zuhaken; *b)* mit einem Haken (an sich) ziehen od. befestigen; 2) *a) lit. & fig.* angeln, fangen; *b) coll.* stehlen; 3) (v. Ochsen rc.) mit dem Horne (durch)stoßen; 4) bogenförmig machen, krümmen; to — on, anhaken; to — out, *fig.* herauslocken; II. *intr.* sich krümmen, sich biegen; eine Krümmung haben; to — it, *slang*, auskratzen, ausreißen.

Hōō'kä(h), *s.* die Huhka: orientalische Wasserpfeife (d. i. mit dem Rohr od. Schlauch durch Wasser geleitete Tabakspfeife).

Hook [hŭk], *in comp.* —-backed, s. Humpbacked; —-bolt, der Hakenbolzen. — **Hooked** [hŭk'ed, *coll.* hŭkt], I. *p. a.* 1) mit einem Haken rc. versehen; 2) hakig, gebogen, gekrümmt; — back, *Bot.* rückwärtsgezähnelt; — chariot, der Sichelwagen; — nose, die Habichtsnase; — pulley, *Mar.* der Hakenblock; II. —ness, *s.* das Hakige, die Krümme.

Hooke [hŭk], *s.* Rob. H., berühmter Na-

turforscher (1635—1702); —'s joint, das Hooke'sche od. Universalgelenk; —'s wheel, das Hooke'sche od. Stufenrad, Rad mit Stufenzähnen.

A. Hook'ęr [hŭk'—], *s.* I. 1) der od. das Angelnde, Einhakende; 2) *a)* der Angler, Fischer; *b)* der (Vorübergehende) in zudringlicher Weise zu Einkäufen Anlockende; II. P-n., bes. der (oft v. *J.* citirte) berühmte Theolog (vgl. Abkrzg. *Hook.*), gen. "The Judicious" (*Wb.*).

B. Hook'ęr, *s.* f. Howker.

Hook'ěy, *s.* (Verkl. v. Hook, „Häkchen", besser Hooky) 1) f. Hockey, *B.*; 2) scherzh. (*Blackw. Mag.* Jan. '50, 17) der Großnäsige, mit einer Habichtsnase Versehene; — (*Grose:* Hookee) Walker, *slang*, f. Walker.

Hook [hŭk], *in comp.* —-handle, das Haspelhorn; —-head, *Rope-m.* der Hakenkopf; —-knife, das Gartenmesser, die Hippe; —-land, das gepflügte Land; —-nose, die Habichtsnase; —-nosed, krummnasig; —-nail, —-pin, *Carp.*, *&c.* der Hakennagel; —-plate, die Hakenscheibe; —-plough, der Hakenpflug; —-ring, *Carp.* der Kantenring; —-tile, der Hakenziegel; —-tool, *Turn.* der Hakenstahl, Schrothaken; —-wrench, *Smith.* der Richthaken.

Hoo'ky [hŭk'y], *adj.* hakig, voll Haken; voll Krümmungen.

Hōō'ly, *adj.* (nord. u. schott.) sanft, behutsam, sachte.

A. Hōōp [*Sher.*, *W.*, *St. J.*, *F.*, *Enf.*, *Ja.*, *Kn.*, *Sm.*, *Cool.*, *Don.*, *Cull*, *Storm.*; hŭp, *P.*, *Wb.*], *s.* 1) der Reif(en) (eines Fasses); 2) der Reifrock; 3) irgend etwas Reifförmiges, ein Ring, Bügel, eisernes Band, eine Schiene, Radfelge &c.; 4) *a)* das (urspr. durch drei Reifen abgetheilte) Viertelmoß; *b)* die (engl.) Metze; 5) die Käseform, der Käsenapf; to drive h-s, (Kinderspiel) Reifen schlagen. — **To Hōōp**, *v. tr.* 1) (casks, Fässer) binden, (Kisten &c.) bereifen, mit Reifen belegen; ein- od. umreifen; 2) (mit in) *fig.* einschließen, umgeben.

B. To Hōōp [auch *P.* u. *Wb.*], *v.* (= To Whoop) I. *intr.* 1) schreien, laut (nach od. zu) rufen; 2) husten; II. *tr.* herbeirufen; mit Geschrei antreiben; wegtreiben; to — out (*Shksp.*), wegschreien; — and hide, *coll.* hooper's hide, das Versteckens-, auch Blindekuh-Spiel.

Hōōp, *s.* 1) *a)* der Ruf, Schrei; *b)* der gellende Husten; 2) *a)* f. Hoopoo; *b)* der Dompfaff (Bullfinch).

A. Hōō'pęr, *s.* der Faßbinder, Böttcher, Küfer (Cooper).

B. Hōō'pęr, *s. Ornith.* der wilde Schwan (*Anas cygnus musicus*).

Hōō'pįng, *s. Comm.* (in Rechnungen) das Faßbinderlohn.

Hōō'pįng-cōugh [—kŏf], *s.* der Keuchhusten.

Hōōp, *in comp.* —-iron, das Reifeisen; —-knife, das Bandmesser, Bindemesser; —-maker, der Reifmacher, Reifbinder; —-net, das Senkgarn.

Hōō'pōō, Hōō'pōe [*Sm.*, *&c.*; —'pō, *Wb.*, *Don.*, *Storm.*, *&c.*], *s. Ornith.* der Wiedehopf (*Upŭpa epops* L.).

Hōōp, *in comp.* —-petticoat, —-skirt, der Reifrock; —-ring, der Fingerreif, Fingerring; —-shave, *Coop.* der Bandhobel; —-stick, der Stock zum Reifenschlagen; —-tongs, die Zange mit aufgebogenem Maule; —-wheel, *Mech.* das Rad am Einfalle; —-wood, das Bandholz, Stangenholz zu Reifen (auch — poles).

Hoorā' [hū—], **Hoorāw'!** (*Dibd.* Sea Songs 128, &c.) **Hōōrāy'!** *provinc.:* **Hoorōō'!** [hū—], **Hŭrrōō'!** &c., *interj.* f. Hurra.

Hōōrd, *s.* (u. ä.) f. Horde.

Hōōr(e), (†, *or*) *pr.* für Whore.

Hōōşe, &c. f. Hooze.

Hōō'şlęr [—'zhęr], *s. Am.* der Bramarbas (Husher), handfeste Kerl (im Westen, bes. Bew. v. Indiana).

To Hōōt, *v. intr. & tr.* 1) schreien, rufen; 2) wie eine Eule schreien; to — after, (Einem) nachschreien; to — at, anschreien; to — out, mit Geschrei vertreiben. — **Hōōt(s)! Hout! Howts!** auch **Hōōt'-tōōt'!** (vgl. Tut! Hoity-toity, &c.) *interj.* (bes. nord. u. schott.) (höhnend, abweisend &c.) oho! ei was! pah! — **Hōōt(įng)**, *s.* der Schrei, das (höhnische) Geschrei (at, über [*with Acc.*]); das Schreien, Getöse.

Hōōze, *s. pr.* (nord. u. schott.) das Schnieben, schwere Athmen (Wheeze, &c.). — **To Hōō'zle**, *v. intr.* schnieben &c. — **Hōō'zy** (**Hōōrse**, &c.), *adj.* heiser.

A. To Hŏp, *v.* I. *intr.* 1) *a)* hüpfen (auch übrtr. = sich lebhaft bewegen &c.), springen; *b)* tanzen; 2) hinken, humpeln; II. *tr.* von (etw.) weg, herab &c. springen; to — the porch (*W. Scott*, Pirate 475, &c.), to — the twig (*Grose; James*, Step. 2, 68, &c.; auch the wag, *Mayh.* bei *H.*), *slang*, 1. davon laufen, Reißaus nehmen; 2. *fig.* abfahren (d. i. sterben). — **Hŏp**, *s.* 1) der Hupf, Sprung; 2) das Hüpfen, bes. auf einem Beine; a —, skip, and jump, das Auf- od. Davonspringen, erst mit dem linken, dann rechten, dann beiden Füßen (a —, stop, and jump [in dieser Zsstllg schon *Add.* bei *J.*] would have carried one right through the window [so klein war das Zimmer], *Mrs. Gore*, Castles, &c. 160 u. oft; [Madge] with a —, skip, and jump, sprung out of the room, *W. Scott*, MLothian 1, 229 [schott. hap, step, an'loup]; auch adv. round and round the cell he went, —, skip, and jump, *NMMg.* Oct. '46, 167), 3) *a) coll.* der Hopser, Hopstanz; *b) vulg.* *aa)* das Tanzvergnügen, der Ball; *bb)* (schon *Ainsw.* bei *J.*) der Tanzboden.

B. Hŏp, *s.* gew. h-s, *pl. Bot.* der Hopfen (*Humŭlus lupŭlus* L.). — **To Hŏp**, *v.* I. *tr.* hopfen, mit Hopfen anmachen; den Hopfen geben; II. *intr.* Hopfen sammeln.

C. Hŏp, *s.* die Hagebutte (auch Hap, &c.), f. Hip, *B.*

Hŏp, *in comp.* —-abouts, *pl.* (west.) Äpfelklöße; —-acre, der Hopfenacker (etw. ½ Acker); —-back, ein Braugefäß; —-bag, das Hopfentuch; —-bin, ein Tuchrahmen, in den der Hopfen gepflückt wird; —-bind, die Hopfenranke; —-clover, *Bot.* der Hopfenklee (*Trifolium agrārium* L.); —-dog, der (eiserne) Hopfenstangenheber.

† **Hŏp'dānce**, f. Hobbididance.

A. Hōpe, Hŏp, *s.* (†, *or*) *pr.* 1) die hochgelegene Hügelsenkung, Thalmulde, Aue; 2) der Abhang, die Anhöhe; 3) die (schmale) Bucht.

B. Hōpe, *s.* 1) †, die Erwartung; 2) (häufig im *pl.*) die Hoffnung (in, from, auf [*with Acc.*]: all — from his fatherly affection deserted me, *Collins*, Basil 197; R.'s h-s from this gentleman rose, *Reade*, It is never, &c.; versch.: [the swimmer's skill was] now all his — from ill [*Byr.* Island IV, 4], [auf dem Geschick &c.] beruhte nun alle seine Hoffnung vom Übel wegzukommen, d. i. dem Übel [der Gefangennehmung] zu entgehen); to hope against —, gegen (die Berechtigung zur) Hoffnung hoffen, trotz eines augenscheinlich hoffnungslosen Zustandes die Hoffnung nicht aufgeben (I hoped against —, *Brooks*, Silv. Cord 2, 277 u. oft; still I persevered, against —, *H. Kingsl.* G. Hamlyn 1, 313; wol urspr. bibl.: who against — believed in —, that ..., *Rom.* 4, 18, [van Eß:] ohne noch Hoffnung zu haben, [Luth.: da nichts zu hoffen war] glaubte er doch in Hoffnung); to be out of —, keine Hoffnung mehr haben; 'tis past (there is no) —, es ist keine Hoffnung mehr, es ist aus. — **To Hōpe**, *v.* I. *intr.* 1) (†, *or*) *pr.* erwarten, (als sicher) annehmen; 2) hoffen (for, auf etwas [*Acc.*] or etwas); I — you are well? Sie befinden sich hoffentlich (*or* doch) wohl? to — well of ..., gute Hoffnung haben (das Beste erwarten) von ...; to — [wie to believe] in God, auf Gott hoffen, vertrauen; I — in God to be able (*Ldy Morgan*, Mem 1, 301); h-d for, erwartet; II. *tr.* (w. ä.) erhoffen, (hoffend) erwarten. — **Hōpe'fŭl**, I. *adj.* (selten regelm. gesteigert: h-fuller, *Rich.* Clarissa 3, 34; *Tenn.* 5, 85, &c.) (—ly, *adv.*) 1) voll Hoffnung (of aid [*Pope* bei *Todd*], auf Hülfe); to be —, stark hoffen; 2) hoffnungsvoll, zu Hoffnungen berechtigend, vielversprechend; a — youth (oft *iron.* young Hopeful [subst.]), der hoffnungsvolle Jüngling (*iron.* das Früchtchen &c.); II. —ness, *s.* 1) die Neigung das Beste zu hoffen, frohe Hoffnung; 2) die hoffnungsvolle, vielversprechende Beschaffenheit. — **Hōpe'lęss**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (v. Personen) ohne Hoffnung (of [a good result, &c.], auf [einen guten Erfolg &c.]), (an [*with Dat.*]) verzweifelnd; 2) (v. Dingen) hoffnungslos; II. —ness, *s.* die Hoffnungslosigkeit: 1) die Verzweiflung; 2) der verzweifelte Zustand.

Hō'pęr, *s.* der Hoffende, Hoffer.

Hŏp, *in comp.* —-garden, der Hopfengarten; —-ground, das Hopfenfeld, der Hopfenacker; —-grower, der Hopfenbauer, Hopfenzüchter.

Hŏp'hărlot, f. Hapharlot.

Hŏp, *in comp.* —(-)harrow, die Hopfenharke; —-hornbeam, *Bot.* die Hopfenhain- od. Hagebuche, der Hopfenbaum (*Carpĭnus ostrȳa* L.); —-horse, die Hopfenleiter; —-kiln, die Hopfendarre.

Hŏp'kįn, *s.* (*Kent*) das Hopfen-Erntefest.

Hŏp'kįnş, *s. lud.* Mr. (Mrs.) —, der (die) Hinkende.

Hŏp'līte, *s.* (altgrch.) der Hoplit, schwerbewaffnete Fußkämpfer.

Hŏp (v. To Hop, *A.*, *&c.*), *in comp.* —-merchant, *slang*, der Tanzmeister; —-oast (in *Kent*), f. —-kiln; —'-o'-my thumb [hŏp'ǫmį—], *s.* († [*Palsgr.* bei *H-ll.*]: Hoppe upon my thombe) *coll.* der Drei-Käse-Hoch, das Duodezmännchen.

Hŏp'pęr, I. *s.* 1) *a)* der Hüpfende, Springer &c. vgl. To Hop, *A.*; *b)* (Scotch-h-s) das Hüpfspiel (der Kinder), der Hinkefuchs; 2) (*pr.* Hŏp'pęn) die kleine Käsemade, *fam.* der Springer (Larve der Käsefliege, —-fly); 3) *Mill.* (mill-—, — trough) der Trichter, Rumpf, die Kahr; 4) der Aussaatkorb; II. *in comp.* —-boy, *Am. Mill.* eine Kühlmaschine (die das Umrühren u. Abkühlen des Mehls bewirkt); —-breeched, —-horsed (*vulg.* —-arsed), kurz tretend, kreuzlahm; to come off —-breeched, schlecht wegkommen; — dockers, *slang*, Schuhe.

Hŏp'pęt, *s.* 1) *pr.* die Puppe; das Kindchen (Moppet); 2) f. Hopper, I. 3.

Hŏp, *in comp.* —-picker, der Hopfenpflücker, Hopfenzupfer; —-picking, die Hopfenernte.

Hŏp'pįng, I. *s.* 1) das Hüpfen, Hopsen &c.; 2) *coll.* (auch h-s, *pl.*) das Tanzvergnügen (Hop, *A.*, *s.*, 3, *b*, *aa*); die Kirmes; II. *in comp.*, *&c.* — Derry, *slang* (nord., *H-ll.*), der kleine lahme Knirps; — Dick (vgl. Dick), *coll.* Name eines auf Jamaica häufigen Vogels; — Giles, *slang* (nach *Grose*, weil St. Giles Schutzheiliger der Krüppel &c. war; ihm waren meist die v. der Stadt entfernteren Kirchen u. Spitäler geweiht), der Lahme; — match, das Wetthüpfen.

To Hŏp'ple, *pr.* (bes. nord.) für To Hobble.

Hŏp'pō, *s.* (anglo-chin.) 1) der Zollbeamte; 2) die Zollbehörde.

Hŏp, *in comp.* —-pocket, f. — bag; —(-)pole, die Hopfenstange; —-season, die Hopfenzeit, Hopfenernte; —-setter, der Hopfenpflanzer (Arbeiter u. Werkzeug); — shim, die Hopfenhacke; —-scotch, f. (Scotch-)hoppers, oben; —-stalk, f. —-bind; —-string, das Hopfenseil, die Hopfenbrame; —-trefoil, *Bot.* der Hopfenklee (*Trifolium agrārium* L.); —-vine, die Hopfenranke; Hopfenbrame; —-yard, f. —-garden.

Hŏqu'ĕtǫn [hŏk'į—], f. Hacqueton.

Hŏr'ace, *s.* Horaz (M-n.), f. Horatius.

Hō'ral, *adj.* (—ly, *adv.*) die Stunde (lat. *hora*) od. Stunden betr., stündlich; — orbit, der Kreislauf der Stunden. — **Hō'rarįness**, *s.* die Stundendauer. — **Hō'rary** [allgem.; *Sm.:*

hŏr'–], *adj.* die Stunde(n) betr., Stunden...; stündig, stundenlang; — circle, — table, &c., *Astr.* der Stundenkreis, die Stundentafel ꝛc.; — foot, *Horol.* der Stundenfuß; — prayers, *pl. Eccl.* die Horä, Horen, Stundengebete.

Horā'tĭŭs [–'shĭŭs], *s.* (lat.; *pl.* Horā'tĭī [–'shĭī]) Horatius (röm. M-n.; engl. Horace, span. Horacio, *Shksp.* Horā'tĭō [–'shĭō]). — **Horā'tĭan** [–'sh'an], *adj.* horazisch.

A. **Hŏrd**, *s.* (auch Hording) s. Hoard, *A.* u. *B.*

B. **Hŏrde**, († *[Temple, &c.* bei *Todd]:* — Hord) *s.* die Horde, der wandernde Stamm. **To Hŏrde**, *v. intr.* (w. ü.) scharenweise hausen.

Hordā'ceous, *adj.* aus Gerste, gersten. — *Chem-s.:* **Hŏr'dēate**, *s.* das hordeïnsaure Salz; **Hŏr'dēĭc** acid, die Hordeïnsäure; **Hŏr'dēĭne**, *s.* das Hordeïn (der Gerstenstoff).

A. **Hōre**, *s.* † für Whore.

B. **Hōre(-hound)**, &c. s. Hoar, &c.

Horī'zon *[B., J., Sher., W., Sm.* u. die neueren; neben hŏrĭ–: hŏr'ĭzon, *P., Wb.], s.* der Horizont (auch Instr.); Gesichtskreis (auch *fig.);* artificial —, der künstliche, sensible —, der scheinbare, rational od. real —, der wahre Gesichtskreis (durch den Mittelpunct der Erde). — **Hŏrĭzŏn'tal**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) zum Horizonte gehörig; 2) dem Horizonte nahe; 3) horizontal, wagerecht; — pole, *Gymn.* das Reck; — watch, eine Cylinderuhr; — wheel, das horizontale Wasserrad; II. —ness, **Hŏrĭzontăl'ĭty**, *s.* das Horizontale, Wagerechte.

Hôrn, *s.* 1) *a)* das Horn (eines Thieres ꝛc., auch Fühlhorn eines Insectes); h-s, *pl. Sport.* das Gestänge, Geweih; *b)* der (Narwall- ꝛc.) Zahn; *c)* (veraltend) das Trinkhorn; to take a —, *coll.* eins trinken; 2) *Mus.* das (huntsman's, postboy's, &c., Jäger-, Post- ꝛc.) Horn; 3) *a)* (schott.) der hörnerne Löffel; *b)* das (Glätt- ꝛc.) Horn; *c) Paint.* das Farbenmesser, der Spatel; 4) *a)* die Nase (eines Hobels); *b)* (of a hame) das Kummethorn (*pl.* die Kummetfedern); *c) Mar.* die Mick einer Gaffel; *fig-s.* 5) h-s, *pl. a)* die Hörner des Mondes; the moon is in her h-s, der Mond ist sichelförmig; *b) (Dryd.* bei *J.)* die Krümmungen (eines Flusses); 6) *Bibl. sing. & pl. a)* das Horn, die Hörner; *b)* die Macht; *c)* die Ehre; der Ruhm; *d) aa)* das Reich, die Reiche; *bb)* der König, die Könige; 7) h-s of a dilemma, die (beiden, gleich unangenehmen) Spitzen eines Doppel- od. Hörner-Schlusses; — of plenty, das Füllhorn; — of plenty grass, *Bot.* das Füllhorngras; to give a stroke with the —, *Farr.* (einem Pferde) den Kern stechen; to draw (*coll.* pull) in one's h-s, die Hörner einziehen, sich mäßigen. — **To Hôrn**, *v. tr.* 1) mit Hörnern versehen; 2) *(Shksp., Ben J.* bei *Todd)* (Einem) Hörner aufsetzen.

Hôr'nage, *s.* †, eine Abgabe vom Hornvieh.

Hôrn, *in comp.* horn'beak, horn'back, *Ichth.* der Hornfisch, Hornhecht *(Esox belōne* L.; wie Gar-fish, 2); horn'beam, *Bot.* der Hornbaum, die gemeine Hagebuche, Weißbuche *(Carpĭnus betŭlus* L.); horn'beast *(Sh.* As you, &c. 3, 3, 51), das gehörnte Thier, der Hirsch; horn'-beetle, *Ent.* der Hornschröter, Hirschkäfer; horn'bill, *Ornith.* der Hornvogel, Kalao *(Bucēros* L.); horn'blende [–'blĕnd], *Miner.* die Hornblende; horn'blende-schist, der Hornblendeschiefer; hornblen'dic *[P. Cyc., Worc., Wb., Craig, &c.],* hornblendeähnlich od. Hornblende enthaltend; —-blower, der Hornbläser; —-book, (w. ü.) das ABCbuch, die Fibel (ehem. in Horn gebunden); —-bradoon, eine halbe Knebeltrense; —-bug, *Ent.* verschiedene Käfer mit hornartigen Kiefern; der Hirschkäfer ꝛc. *(Lucānus capreŏlus);* —-colic, *slang (Grose),* der Priapismus; —-coot, s. —-owl; —-cover, *Bkb.* der Hornband; —-distemper, *Vet.* die Hornfäule (bes. beim Rindvieh); —-dresser, der Hornarbeiter.

Hôr'ned, I. *adj.* 1) gehörnt; 2) gekrümmt; — beasts, Hornvieh; — cattle, Rindvieh; — flood, *, die gehörnte Flut, Springflut; — goat, der Steinbock; — owl, 1) (great) s. Horn-owl; 2) (little) die Stockeule, kleinste Ohreule, das gehörnte Käuzchen, die Wald- od. Baumeule *(Strix scops* L.); —-poppy, —-seed, der gehörnte Mohn (Bruise-root); — pout, s. Horn-pout; — screamer, *Ornith.* der Wehrvogel, Kamichi *(Palamedēa cornūta* L.); — snake, *Zool.* die Hornschlange *(Anguis cerastes* L.); II. —ness, *s.* die gehörnte Beschaffenheit.

Hôr'nel, *s.* (schott.) ein großer Sandaal (Sand-eel).

Hôr'nen, *adj. pr.* hörne(r)n, von Horn.

Hôr'ner, *s.* 1) der Hornarbeiter; 2) der Hornhändler; 3) der Hornbläser, Hornist; 4) †, der Hornträger, Hahnrei. [L.).

Hôr'net, *s. Ent.* die Horniß *(Vespa crabro*

Hôr'nēy, schott. **Hôr'nĭe**, *s.* s. Horny.

Hôrn, *in comp.* —-fair, der Hörnermarkt zu Charlton (Kent; mit Aufzügen v. Hörnertragenden u. ähnl. Belustigungen); —-fish, s. hornbeak; horn'foot, adj. *(Hakew.* bei *J.)* hornfüßig, behuft (vom Pferde); —(-)geld, s. Hornage; —-handed, mit horniger, schwieliger Hand; —-hard, hornig, knochenhart.

Hôr'nĭcle, *pr.* für Hornet

To Hôr'nĭfy̆, *v. tr. (B. & Fl., &c.* bei *Todd) lud.* mit Hörnern versehen, zum Hahnrei machen, krönen.

Hôr'nĭng, *s.* 1) *(Greg.* [1650] bei *Todd)* das Wachsen des Mondes; 2) *Am. coll.* die Katzenmusik; 3) letter of —, *Sc. Law,* der kön. Befehl, durch den Jmd. zur Erfüllung seiner Verbindlichkeit ꝛc. bei Strafe der Confiscation, Ächtung ꝛc. angehalten wird.

Hôr'nĭsh, *adj. (Sir M. Sand.* [1634] bei *Todd)* hornartig, hart.

Hôrn'-lĕad, *s. Miner.* das Hornbleierz.

Hôrn'less, *adj.* hornlos, ohne Hörner.

Hôrn, *in comp.* —-mad, *fam.* eifersüchtig, rasend (wie ein Hahnrei), *coll.* fuchswild; —-maker *(Shksp.),* der Hornaufsetzer, Hahnreimacher; —-mercury, *Miner.* das Quecksilberhornerz; with —-mounting, mit Horn belegt (v. Instrumenten od. Theilen derselben); —-owl, *Ornith.* die große Horneule, der Berguhu, Uhu, die große Ohreule *(Strix bubo* L.); —-pipe, 1) (in *Wales)* die Hornpfeife, Bockspfeife (Dudelsack, urspr. mit echtem Ziegenbockskopfe od. zwei Hörnern, in deren eines hineingeblasen wird, wodurch im anderen der Ton erzeugt wird); 2) ein lebhafter (Bauern- u. Matrosen-)Tanz (urspr. nach der Hornpfeife); —-plate, die Hornplatte; —-poppy, s. Horned poppy; —-pout, 1) die Pimelode (Art Wels); 2) s. Cat-fish; —-pox, *Med.* die Varicellen, Wasserpocken; —-quicksilver, s. —-mercury; —-quittor, *Vet.* die Horndurchfäule; —-shaped, hornförmig; —-shavings, *pl.* die Hornspäne od. -abgänge; —-silver, das Hornsilber, Chlorsilber; —-slate, der Hornschiefer; —-slugs, die Hornschläuche zur Bereitung des Hirschhorngeistes; —-spoon, der hörne(r)ne Löffel; —(-)stone, *Miner.* der Hornstein; gemeine Feuerstein; —-thumb, *anc. cant,* 1) ein v. Beutelschneidern gebr. Hornring; 2) der Beutelschneider; —-tips, Hornspitzen; —(-)work, 1) *Fort.* das Hornwerk; 2) *(Grose) lud.* das Hörneraufsetzen; —(-)wort, *Bot.* das Hornblatt, gehörnte Blatt, Zinkenblatt *(Ceratŏphyllum* L.); —(-)wrack, *Zool.* die Seerinde, Rindencoralle *(Flustra* L.).

Hôr'ny̆, I. *adj.* hornig: 1) von Horn, hörne(r)n; 2) *a)* hornartig; *b)* hart (wie Horn), hornhäutig; — coat, *Anat.* die Hornhaut (des Auges); 3) Hörner od. Geweihe betr.; — trophies, *pl.* Horntrophäen; II. *s.* (Verkl. v. Horn, „das Hörnchen") 1) das Hornthier; 2) der Gehörnte (Teufel).

Horŏg'raphy̆, *s.* (grch. *hōra*, Stunde) 1) die Stundenbeschreibung; 2) die Sonnenuhrkunst od. -kunde. — **Hŏr'ŏlōge** *[W., Sm., Cool., &c.;* —lŏj, *St. J., Ja., Wb., Cull, &c.], s.* 1) †, der Stundenausrufer; 2) der Stundenzeiger, die (Stunden-)Uhr. — **Horŏl'oger**, *s.* der Uhrmacher; Uhrenverkäufer. — **Hŏrolŏg'ĭcal**, I. *adj.* horologisch; Uhren(kunde) betr.; zum Uhrmachen gehörig; II. —ly, *adv.* nach der Uhr. — **Hŏrolŏgĭŏg'rapher**, *s.* der (Sonnen-)Uhrmacher. — **Hŏrolŏgĭográph'ĭc**, *adj.* die (Sonnen-)Uhrkunst betr. — **Hŏrolŏgĭŏg'raphy̆**, *s.* 1) die Beschreibung der (Stunden-)Uhren; 2) die (Sonnen-)Uhrkunst, Kunst, Uhren zu verfertigen. — **Horŏl'ogĭst**, *s.* der Horolog, Uhrenkundige. — **Horŏl'ogy̆**, *s.* 1) † s. Horologe, 2; 2) die Stunden- od. Zeitmeßkunst; Uhrenkunde. — **Horŏm'ĕter**, *s.* der Zeitmesser. — **Hŏromĕt'rĭcal**, *adj.* horometrisch. — **Horŏm'ĕtry̆**, *s.* die Horometrie, Stundenmessung(s)kunst. — **Horŏp'ter**, *s. Opt.* das Horopter, Sehziel. — *Astrol-s.:* **Horŏs'copal**, *adj.* horoscopisch; **Hŏr'oscōpe**, *s.* das Horoscop, die Nativität; **Horŏs'copĭst**, *s.* (†: **Hŏr'oscōper**, *s.)* der Nativitätsteller; **Horŏs'copy̆**, *s.* die Horoscopie, Stunden- od. Zeichendeuterei, Schicksalsdeutung aus dem Planetenstande in der Geburtsstunde.

Horrĕn'dous, *adj.* †, erschrecklich. — **Hŏr'rent**, *adj. (Milt., Ak.* bei *J.-Todd)* starrend, sich (auf)sträubend; — with vipers *(Bulw.* What will, &c. 2, 185), v. Vipern starrend. — **Hŏr'rĭble**, I. *adj.* (h-bly, *adv.)* entsetzlich, schrecklich, fürchterlich, gräßlich; II. —ness, *s.* die Entsetzlichkeit, Schrecklichkeit, Furchtbarkeit. — **Hŏr'rĭd**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) (w. ü.) rauh, struppig, zottig; 2) schrecklich, fürchterlich, entsetzlich, grausig; graß; 3) *(Milt.)* düster, traurig; II. —ness, *s.* die Schrecklichkeit ꝛc. — **Horrĭf'ĭc**, *adj.* schreckenerregend, schrecklich, entsetzlich. — **To Hŏr'rĭfy̆**, *v. tr.* 1) schrecklich machen; 2) entsetzen, erschrecken. — **Hŏrrĭpĭlā'tion**, *s. Med.* das Zuberge-Stehen od. Sichsträuben der Haare; das Schaudern vor Schrecken od. Frost. — **Horrĭs'onous**, **Horrĭs'onant**, *adj.* †, fürchterlich tönend, schrecklich klingend. — **Hŏr'ror**, †: **Hŏr'rour**, *s.* 1) *a)* (bes. *Med.* der Fieber-)Schauer, Schauder; *b)* h-s, *pl.* der Säuferwahnsinn; 2) das Entsetzen, Grauen, Grausen; 3) das Schauerliche, Grauenvolle; 4) der Gräuel, Abscheu; 5) *(Pope)* die Düsterheit, das Dunkel, Grauen; h-s, *pl. (Sh.* Macb.) schreckliche Gedanken; the dying —, der Todesschauer; the h-s of death, of war, die Schrecken des Todes, die Gräuel des Krieges; — of water, die Wasserscheu; —-stricken, —-struck, von Grausen ergriffen.

Hŏr'ry̆, *s.* Verkl. v. Hor[ace, &c.], glchs. „Horchen".

Hôrse, *s.* 1) *a)* das Pferd, Roß; *b) coll.* das männliche Pferd, der Hengst; 2) *a)* schon früh *(Chauc., Shksp., &c.)* neben h-s die Form — (wie sheep, &c.) als *pl.* gebr.: Pferde; *b)* für: Reiter (some twenty —, Timon 1, 1, 250, &c.); *c) collect.* die Reiterei, Cavallerie (this Russian — was flying, *W. H. Russel* u. oft); 3) das Gestell: *a)* (wooden —) das hölzerne Pferd, der Esel, Bock (Strafmaschine der Soldaten, ehem. in Schulen ꝛc.), vgl. To Horse, 1, *b*; *b)* das Reck, die Recke; *c)* der Bock, Stock (vgl. sawing-horse, &c.), das Gestell, Gerüst (zum Wäschetrocknen ꝛc.); *d)* der Stuhl vor dem Schleifsteine, wo die Spitzer in den Nadelmühlen sitzen; *e)* das Kellerlager, die Unterlage; *f) Spinn.* der Schwingstock, Streichbock, das Schwingbret; 4) *Sl. a)* der Bock, das Sitzgerüst; *b)* der Schieferkasten; 5) eine Art Sänfte, Tragbahre; 6) *Mar.* die Pertleine; Halse; h-s, *pl.* Paarden (Pferde); 7) *Print. slang: a)* h-s, *pl.* (Buch-)Drucker; *b)* dead — (†: —-flesh), s. Dead, *adj.* S. 380, 1. Sp.; 8) das nicht verkaufte Lotterieloos; 9) *Min.* der nach der Teufe sich verstärkende Gebirgskeil im Gange; to take —, sich verzweigen; — of state, das Paradepferd; the great —, 1. *Man.* das Schulpferd;

2. *fig.* s. unt. High; gentleman (master) of the —, der Stallmeister; *Mil-s.* to —! aufgesessen! zu Pferde! to sound to —, zum Aufsitzen blasen; 'tis a good — that never stumbles, Spr. auch der Beste kann irren.

To Hörse, *v.* I. *tr.* 1) *a)* auf ein Pferd setzen, aufsitzen lassen; *b)* (zur Strafe) auf dem hölzernen Pferde (Horse, *s.* 3, *a)* reiten lassen, auf den Bock legen (schon alt: bid R. — any who offend, *Cromwell* [1642], *Carl.* Cromw. 4, 244); 2) *a)* mit e'm Pferde od. Reitthiere versehen, beritten machen; to be (well, &c.) h-d, ein ... Pferd haben, (gut rc.) beritten sein, auf (*with Dat.*) reiten; *b)* bespannen, die Pferde od. Bespannung für (Postwagen rc.) liefern; 3) (rittlings) auf dem Rücken tragen, hocken; 4) (eine Stute) beschälen, belegen, bespringen; 5) (vgl. Hop-horse) (die obersten Hopfenranken) anbinden; II. *intr.* 1) (*Shelt.* u. *Todd,* u. ä.) zu Pferde steigen, aufsitzen; 2) (to be h-sing) rossig od. in der Brunst sein (v. Stuten).

Hörse, *in comp.* —-ant, s. —-emmet; —-appointments, *pl.* das Reitzeug; —-artillery, die reitende Artillerie.

Hörse'bāck, *s.* der Pferderücken (—-breaker, *Sh.* 1 Hen. IV. 2, 4, 268); fast nur in der Verbindung: on —, zu Pferde; to be od. to ride on —, zu Pferde sein, reiten; to get up (to mount) on —, zu Pferde steigen; —-fashion, rittlings.

Hörse, *in comp.* —-balls, *Farr.* Pferdepillen, Arzneipillen für Pferde; *Bot-s.* —-balm, die Pferdemelisse (*Collinsonia*); —-bean, die Pferdebohne, Roßbohne, kleine Puffbohne (*Vicia faba minor* L.); —-beech, *pr.* s. Hornbeam; —-bells, *pl.* Pferdeschellen; —-bit, das Pferdegebiß; —-blanket, die Pferdedecke; —-blinker, das Scheuleder; —-block, der Auftritt um aufs Pferd zu steigen, Aufsteigeblock; —-boat, 1) die flache Fähre, Pferdefähre; 2) die von Pferden gezogene Fähre; — box, 1) der (Gerüst-)Bock (*Tolh.*); 2) *Railw.* der Pferde(transport)wagen; —-boy, der Stalljunge; —-bramble, *pr.* die wilde Rose; —-bread, grobes Brot zum Füttern der Pferde; —-breaker, der Bereiter, Roßbändiger; —-brigade, *Mil.* die Reiterbrigade; —-brush, die Kardätsche; —-buss, *vulg.* 1) der (laute) Schmatz; 2) der Biß; —-car, der Pferdekarren; —-carriage, —-cart, der Pferdewagen (im Ggs. zum Dampfwagen); —-cassia, die Pferdecassia, eine Hülsenpflanze mit langen Schoten (*Cathocarpus javanicus*), als Pferdemedicin in Ostindien gebraucht; —-chaunter, *cant,* der (betrügerische) Roßtäuscher, Roßkamm; —-chestnut, *Bot.* die Roßkastanie (*Æsculus hippocastănum* L.); —-cloth, die Pferdedecke; —-collar, das Kummet; —-collared, (*Ed. Rev.* July '49, 39), mit einem (Pferde-)Kummet versehen; —-colt, das Füllen, Pferdefüllen; —-comb, die Striegel; —-courser, —-coser, (†, od.) nord.: —-couper, —-cowper, 1) Einer, der Pferde zum Wettrennen hält od. bei demselben reitet; 2) der Pferdehändler, gew. *cont.* Roßtäuscher; Roßkamm; —-crab, *Crust.* die Pferdekrabbe, Königskrabbe (*Limŭlus polyphēmus*); —-crib, die Pferdekrippe; —-cucumber, die große, grüne Gurke; —-daisy, die große Maßliebe; —-dealer, der Pferdehändler; —-doctor, der Roßarzt; —-drawn, v. einem Pferde od. v. Pferden gezogen; —-drench, die Pferdearznei; —-dung, der Pferdemist; —-emmet, *Ent.* die Roßameise (*Formīca herculanĕa* L.); —-engine, *Min.,* &c. die Roßkunst; —-eye-bean, die Kratzbohne; —-face, das große, lange, plumpe Gesicht; —-faced, mit groben Gesichtszügen; —-ferry, *Am.* die Pferdefähre; — flesh, 1) das Pferdefleisch; 2) *slang,* das Pferd übrh.; Pferdewesen, die Reitkunst rc.; a judge of — flesh, ein Pferdekenner; — flower, s. Cow-wheat; —-fly, *Ent.* die Pferdefliege (*Hippŏbosca equīna* L.); —-foot, 1) *Bot.* der Huflattich (*Tussilāgo farfăra* L.); 2) s. —-crab; —(-)fun, der grobe Spaß; —-gate, *Min.* die Pferde- od. Haupt-Förderstrecke; —-gentian, die Fieberwurzel (Fever-root); —-gin, der Pferdegöpel; —-godmother, *coll.* (*Grose*) das ungeschlachte, fette Mannweib; —-guards, *pl.* die Leibwache zu Pferde; 2) *a)* das Amtsgebäude des Generalissimus der brit. Armee, vor welchem stets zwei Gardereiter zu Pferde Wache halten (daher der Name); *b)* das dort befindliche General-Commando (s. ganz versch. v. War Office: his papers must be sent into the Horse Guards, *Edw.* A. Lovell 314; to make representations at the Horse Guards, *An.* Two Cosmos 333 u. oft); —-hair, das Pferdehaar, Roßhaar; —-hair seating, das Stuhlzeug v. Roßhaar (*coll.:* —hair chairs [*Mrs. Wood,* O. Cray 12 u. oft], mit Roßhaarstoff überzogene Stühle); —hair sieve, *Paper-m.* die (Wasch-)Scheibe; —-hair web, das Roßhaargewebe; —-harness, das Pferdegeschirr; —-heel, *Bot.* der Alant (*Inŭla Helenium* L.); —-hire, das Miethgeld für ein Pferd; —-hoe, *Agr.* 1) die Pferdehacke, der Hakenpflug, Kartoffelpflug; 2) *pr.* das Brachland; — hoeing, das Bearbeiten des Bodens mit der Pferdehacke; —-jack, der Bock, Sägebock, Holzbock; — jockey, &c., s. Jockey, &c.; —-keeper, der Stallknecht; —-kite, der Geieradler; —-knave, † für —-boy; —-knob, —-knop, die Flockenblume (Knapweed); — latitudes, *Mar.* die Pferdebreiten (Breiten im atlant. Meere zw. Eur. u. Am., in denen häufig eintretende Windstillen dem Vieh, bes. Pferden, sehr nachtheilig sind); — laugh, *coll.* das Lachen aus vollem Halse, die (grobe) Pferdelache; —(-)leech, 1) *a) Zool.* der Roßegel, Pferdebluteguel (*Hirūdo sanguisūga* L.); *b) Bibl.* (vgl. *J.*) the h.'s daughters (*Miss Bradd.* Sir J.'s Ten. 2, 47; u. oft; vgl.: the cry, which the Children of the Horse-leech have uttered since the beginning of time, *An.* Bord. & Bastille 32), die Töchter (Brut) des Blutsaugers, die unersättliche Schar der Habgierigen (nach Prov. 30, 15: the horseleach [einzige Stelle der engl. Bibel, an der das Wort vorkommt; Luth.: die Eigel] hath two daughters, *crying,* Give, give); 2) der Roß- od. Thierarzt; —-leechery (*B.,* &c.), die Pferdeheilkunst.

Hörse'less, *adj.* ohne Pferd(e).

Hörse, *in comp.* —-litter, die von Pferden getragene Sänfte, Roßbahre; —-load, die Pferdelast, Ladung eines Pferdes; —-lock, die Fessel für Pferde; das Spannschloß.

† **Hörs(e)'ly,** *adj.* roßartig, pferdegemäß.

Hörse, *in comp.* — mackerel, *Ichth.* die Stachelmakrele, der Stöcker (*Scomber trachūrus* L.); horse'man, 1) der (bes. in der Reitkunst erfahrene) Reiter; 2) der Cavallerist; horse'manship, die Reitkunst; — marines, *pl.* *iron.* „berittene" Seesoldaten; —-marten, 1) *Ent.* die Hummel (*Bombus*); 2) die Thurmschwalbe (Black-martin); —-match, (*Ainsw.* bei *J.*), die Kropfgans (Pelican); —('s) meal, *coll.* Mahlzeit ohne Getränk; —-measure, der Maßstock für Pferde; —-meat, das Pferdefutter; horse'men, die Reiterei; —-mill, die Roßmühle; —-milliner, Einer, der mit Pferdeschmuck handelt; —-mint, *Bot.* 1) die Roßmünze, Roßpolei (*Mentha silvestris* L.); 2) die Monarde (*Monarda*); —-muscle, *Conch.* die Mießmuschel: 1) (small) die breite Entenmuschel (*Mytĭlus anatīnus* L.); 2) (great) die große Teichmuschel (*M. cygnēus* L.); —-nail, 1) der Hufnagel; 2) h-s, *pl. slang,* Geld, *anal.* Knöpfchen (brads); —-nest, *pr.* für Mare's nest; —-nob, s. —-knob, —-oil, das Kammfett; — path, s. — way; — pennies, *pl. pr.* die Wiesenklapper (Yellow-rattle); — physic, die Pferdearznei; — pick(er), 1) der Hufhaken (um eingetretene Steinchen rc. aus dem Hufe zu entfernen); 2) *Farr.* das Hufmesser, die Hufkratze; —-piece, *Mar.* ein zurechtgeschnittenes Stück Wallfischfett; —-pistols, *pl.* Reiter- od. Sattel-Pistolen; —-pit, der Roßkunst-Förderschacht, Pferdegöpel; —-play, *coll.* der Pferdespaß, rohe, grobe Scherz; —-pond, die Pferdeschwemme; —-power, 1) *Mech.* die Pferdekraft (Kraft, durch welche ein Gewicht v. etwa 33,000 Pfd. in einer Minute 1 Fuß hoch gehoben wird); 2) die durch Pferdekraft bewegte Maschine, der Pferdegöpel; —-purslain, *Bot.* die Dreiblume (*Trianthĕmum* L.); *Sport-s.* —-race, —-racing, das Pferderennen; —-racer, der Theilnehmer am Wettrennen, (Wett-)Renner; —-rack, das Reck; —-radish, *Bot.* der Meerrettig (*Cochleāria* L.); —-railroad, die Pferdebahn; —-rake, *Agric.* der Pferderechen; —-rasp, *Farr.* die Hufraspel; —-road, s. —-way, —-rider, der Kunstreiter; —-rug, s. —-sheet, —-run, eine Vorrichtung in tiefen Bergwerken Einen durch Pferdekraft im Schubkarren auf u. niederzuziehen; —'s head, *Shoe-m.* der untere Stiefeltheil mit Sohle u. Hacke; —-sheet, die Pferdedecke, Stalldecke.

Hörse'shōe, *s.* 1) *a)* das Hufeisen (auch *Fort.,* &c.); *b)* das Zwangshufeisen, Pantoffeleisen (Panton); 2) *Bot.* der Huflattich (—-foot); 3) s. Horse-crab; — arch, *Archit.* der Hufeisen(rund)bogen; — fall, der Hufeisenfall (am Niagara); — head, *Anat.* der Kreuzkopf (Kinderkrankheit, in wlchr die Kopfnähte zu weit geöffnet sind; — magnet, der Hufeisen- (od. hufeisenförmige) Magnet; — nail, der Hufnagel; —-vetch, *Bot.* die Hufeisenpflanze) (*Hippocrēpis* L.); horseshoeing, das Hufbeschlagen.

Hörse, *in comp.* —-soldier, der Reiter, Cavallerist; —-stealer, —-thief, der Pferdedieb; —-stealing, der Pferdediebstahl; —-stinger, *pr.* die Stechfliege; —-stone, s. —-block; —-stub, der Hufnagel; —-sugar, *Bot.* der Roßzuckerstrauch im S. der V. St. (*Symplŏcos tinctōria*); —-tail, der Pferdeschwanz (auch *Bot.* = Shavegrass), Roßschweif (auch türk. Auszeichnung); —-thistle, das Kratzkraut (*Cnicus*); —-tongue, das Zapfenkraut (*Ruscus hippoglŏssum* L.); —-transom, *Mar.* der Heckbalken; —-trappings, *pl.* das Pferdegeschirr; —-tree, der Block- od. Klotzwagen (in Sägemühlen = Drag); —-twitchers, *pl. Farr.* der Nasenknebel (Barnacles); —-vetch, s. Horseshoe-vetch; —-ware (*Bedfordsh.*), der Pferdeteich, Pferdesumpf, die Schwemme; —-way, der Pferde- od. Reitweg; —-weed, *Bot.* das Beruf(ungs)kraut (*Erigĕron Canadense*); horse'-whip, die Reitgerte, Reitpeitsche; To horse'-whip, *v. tr.* zu öffentlicher Beschimpfung mit der Reitpeitsche schlagen; —-willow, s. —-tail, *Bot.;* horse'woman, die (des Reitens kundige) Reiterin; horsewomanship (nach horsemanship gebildet, *Thom.* On Guard 1, 248), die Reitkunst e's Frauenzimmers; —-worm, der Roßwurm, Pferdewurm (Larve der Pferdebremse).

Hör'sing-iron, *s. Mar.* das Klamei- od. Kalfateisen.

Hör'sy, *adj.* 1) (*Spens.* bei *Worc.*) pferdeartig, pferdisch, Pferd ...; 2) *slang,* pferdelnd; dem Reitsport u. was damit zusammenhängt, ergeben od. darauf bezüglich; oft tadelnd: nach dem Pferdestall riechend, jockeymäßig: a gentleman with bandy legs, who was —, *H. Kingsl.* Ravenshoe 1, 291, im Ggs. zu e. andern "who was commercial"; (meist horsey [vgl. ...ey]: the conversation was of a horsey and masculine character, *Miss Bradd.* Only a Clod 2, 35; the Princess's Own were rather a horsey regiment, *An.* Sans Merci 2, 38; there is nothing fast or "horsey" about her, eb. 56; a horsey woman, *Fl. Marr.* Love's Confl. 1, 272; a horsey-looking sort of man, *NMMg.* Jan. '51, 120; many horsey gentlemen in his neighbourhood, *Miss Bradd.* A. Floyd 2, 191; the really "horsey" damsel in the "slang" meaning of the term is usually "slangy" in other respects, *Gentl. Mag.* Feb. '73, 197; horsey talk, eb.).

Hortā'tion, *s.* (lat. *hortatio*, v. *hortāri*, ermahnen; w. ä.) die Ermahnung. — **Hŏr'tạtive**, I. od. **Hŏr'tatory**, *adj.* ermahnend; a h-ry speech, eine Ermahnungsrede; II. *s.* die Ermahnung.

Hortĕn'sial, *adj.* (lat. *hortensis*, den Garten betr., v. *hortus*, der Garten) †, gartengemäß. — **Hŏr'tịcŭltọr**, *s.* der Gartenbauer; **Hŏrtịcŭl't'ụral**, *adj.* den Gartenbau betreffend; **Hŏr'tịcŭlt'ụre**, *s.* der Gartenbau; die Gartenkunst, Gärtnerei; **Hŏrtịcŭl't'ụrĭst**, *s.* (†: Hortĭc'ŭlĭst) der Gartenkünstler. — **Hŏr'tŭlạn**, *adj.* einen Garten betr.; — calendar, der Gartencalender. — *Hor'tus sic'cus* (lat.), *s.* das Herbarium. — **Hŏrt'yärd**, *s.* (Umdtg aus Ortyard, s. Orchard) † *(Sand.* [1638] *b. Todd)*, der Obstgarten. [(auch *s.*).

Hoṣăn'na, *interj.* (grch.-hebr.) Hosianna!

Hōṣe, *s.* (*pl.* unverändert; †: hō'ṣen) 1) *a)* die (Strumpf-)Hose; das Beinkleid; *b)* meist *pl.*: die (Strumpf-)Hosen; *c)* der Strumpf; die Strümpfe; 2) *Bot.* das Höschen, die Hülse (e'r Blume); —-husk, die innere Hülse; 3) *Print.* die Büchse, das Schloß (an der ehem. Buchdruckerpresse); 4) die Kurbel, der Preßbengel, Schraubenstock; 5) *Brew.* der Durchschlag; 6) der (Spritzen-)Schlauch; *Mar.* die Mamiering, Wasserlänge (Wasserschlange) zum Pumpen. — **Hōṣed**, *p. a.* (u. ä.) mit Hosen od. Strümpfen (bekleidet). — **Hō'ṣlẹr** [-'zh'ẹr], *s.* 1) †, der Kleiderhändler; 2) der Strumpfwaren- (Handschuh- rc.)Händler. — **Hō'ṣlẹry** [-'zh'ẹrĭ], *s.* 1) *collect.* Strumpfwaren; 2) die Strumpfwirkerei, Strumpfmanufactur; trade in —, der Strumpfwarenhandel; — weaver, der Strumpfwirker, Strumpfweber; —-yarn, Strick- Stick- u. Strumpfwirkergarn, Sayettgarn *(Tolh.)*.

Hŏs'pịce, *s.* (frz.-lat.) das Hospiz. — **Hŏs'pịtable**, I. *adj.* (h-bly, *adv.*) gastfrei; gastfreundschaftlich; gastlich; II. —ness, *s.* die Gastfreiheit. — **Hŏs'pịtaġe**, *s.* (vereinz. *Spens.* b. *Todd)* die Gastpflicht (gegen seinen Wirth). — **Hŏs'pịtal** [*P., Ja., Dr. K., Wb., Sm.* u. die neueren; ŏs'—, *Sher., W., Enf., St. J., F., Kn., Reid, Craig*], I. † (auch **Hŏspịtā'lịoụs**), *adj.* s. Hospitable; II. *s.* 1) †, die Herberge; 2) das Hospital; Spital; Armenhaus (Spittal); — of compassion *(Smoll.* Gil Blas), *joc.* das Zuchthaus; — fever, das Spitalfieber; *Surg-s.* — fracture box, die Beinlade; — gangrene, der Hospitalbrand; —-ship, das Hospitalschiff. — **Hŏspịtăl'ịty**, *s.* die Gastfreiheit, Gastfreundschaft; to keep —, gastfrei sein; right of —, das Gastrecht. — **Hŏs'pịtallẹr**, *s.* 1) der Hospitalmeister, Pfleger; 2) der Hospitaliter: *a)* der Johanniter- od. Malteserritter; *b)* der barmherzige Bruder, die barmherzige Schwester. — To **Hŏs'pịtāte**, *v.* I. *intr.* Gast sein, als Gast *(with*, bei) wohnen; II. *tr.* (als Gast) beherbergen. [handfeste Kerl rc.

Hŏss, *s.* bes. *Am. vulg.* für Horse: der

A. **Hōst**, *s.* (altfrz. *[hoste]*-lat.) der Wirth, bes. Gastwirth. — To **Hōst**, †: *v.* I. *tr.* *(Spens.* b. *Todd)* als Wirth(in) aufnehmen, beherbergen; II. *intr.* *(Shksp.)* bei einem Wirthe einkehren, herbergen.

B. **Hōst**, *s.* (altfrz. *[host]*-lat.) das (große) Heer, die Schar (auch *fig.* = große Menge, Schwarm rc.); the Lord of h-s, *Bibl.* der Herr der Heerschaaren. — To **Hōst**, *v. intr.* † *(Milt., Phil., Spens.* b. *J.-Todd)*, in Heeresmassen zusammenkommen; bes. auf einander treffen, kämpfen; meist —ịng, *v. s.* 1. das (feindliche) Zusammentreffen rc.; 2. die Heerschau.

C. **Hōst**, *s.* (vgl. Hostie) *Rom. Cath.* das Meßopfer; bes. die Hostie. [das od. der Husten.

D. **Hōst**, *s.* (Hoast, Haust, Hoist, &c.) *pr.*

Hŏs'taġe, *s.* der (die) Geißel, Leibbürge.

Hŏs'tẹl, **Hŏs'tẹlry** [—rĭ], *s.* (altfrz. *hostel)* † (noch *Ben J.*: Hŏs'tẹlrīe), 1) das Wirthshaus, die Gasthalterei; 2) das kleine (Universitäts-)Collegium. — **Hŏs'tẹllẹr**, *s.* †, 1) der (Gast-)Wirth; 2) der Collegiat in einem hostel.

Hōs'tẹss, *s.* 1) die (Haus-)Wirthin; 2) die Gastwirthin. — **Hōs'tẹssly**, *adj.* *(Mrs. Gore,* Heck. 1, 112) scherzh. die (Haus-)Wirthin betr.; — fatigues, *pl.* die Mühewaltung der Hausfrau. — **Hōs'tẹss-shĭp**, *s.* *(Sh.* Wint. Tale 4, 4, 72) das Amt der Wirthin, Hausfrau.

Hōs'tịe, *s.* † *(Burn.* [1685] u. *Drumm.* b. *Todd;* noch früher die lat. Form: *hostia)*, die Hostie, s. Host, *C.*

Hŏs'tịle, (lat. *hostis*, der Feind) I. *adj.* (—ly, *adv.*) feindlich; feindselig; — country, Feindesland; II. —ness, **Hostĭl'ịty**, *s.* die Feindlichkeit, Feindseligkeit. — To **Hŏs'tịlīze**, *v. tr.* *(Sew.* [1794] b. *Todd*, u. ä.) zum Feinde machen.

Hŏs'tlẹr [ŏs'lẹr, *Sher., W., N., St. J., Enf., F., Sm., Craig. Cool., Cull, Storm.*; ŏst'lẹr, *P., Ja., Kn., R.*: ŏs', or hŏs', *Don.*: hŏs'lẹr, *Wb., Wr., Nutt.*], *s.* 1) †, der Wirth; 2) der Stallknecht; Hausknecht. — **Hŏs'tlery** [hŏs'lrĭ, nach A. hŏ(s)'t'lrĭ], *s.* *(Cornw.* u. *Todd)* das Wirthshaus. — **Hōst'lẹss**, *adj.* †, unwirthlich. — **Hōs'try** [od. hŏs'trĭ], *s.* †, 1) *(How., &c.* b. *Todd)* das Wohnhaus, Gasthaus; 2) *(Dryd.* b. *J.*, vom Eise) die Unterkunft, der Aufenthalt (für Wagen).

Hŏt, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) heiß (auch *fig.*); 2) erhitzt, entzündet rc.; *fig-s.* 3) hitzig: *a)* (†: — i'the spur) eifrig, vorschnell; *b)* heftig, zornig; *c)* ungestüm, begierig, erpicht (on, upon, zuw. about, auf *[with Acc.]*); *d)* brünstig, wollüstig; 4) gefahrvoll, gefährlich; 5) scharf, beißend (v. Geschmack), stark gewürzt, gepfeffert; — tobacco, starker Tabak; —(-)and(-)—, *coll.* (vgl. And 1, 2, *b)* so heiß wie nur was, ganz heiß; there is — work at ..., da geht es scharf her; the plague is —, die Pest wüthet heftig; a — place, ein theurer (kostspieliger) Ort, *coll.* theures Pflaster; to make a place too — for ..., (E'm durch Bedrohungen, feindseliges Auftreten od. and. Unannehmlichkeiten) den Aufenthalt an e'm Ort unerträglich, unmöglich machen, (Einen) vertreiben rc. (trust women for making a house — if they can. *Kav.* Adèle 3, 223; making the town too — for him [den die älteren Ärzte als neuen Ankömmling nicht aufkommen lassen wollen], *Eliot*, Scenes, &c. 2, 25; Marlshire will be too — to hold you after this [ein zu gefährlicher Aufenthalt], *An.* Sans Merci 1, 158); — water, 1. *a)* das heiße Wasser; *b)* *fig.* empfindliche Unannehmlichkeiten, verdrießliche Reibungen, große Aufregung, Zank u. Streit rc. (sufficient to keep him perpetually in — water, *Mrs. Marsh*, Heiress 2, 41); 2. — w-s, *pl.* (nord.) gebrannte Wasser, Spirituosen; to be — on, upon, 1. auch about (wie eager, keen, &c. for, about, &c.), auf (etw. *[Acc.]*) entbrannt sein, aufs heftigste begehren, wünschen, in *(with Acc.)* verliebt sein rc.; 2. über *(with Acc.)* aufgebracht sein (I was very — indeed upon old O.'s daring to admire her, *Dick.* Grt. Exp. 1, 174). — To **Hŏt**, *v. tr. pr.* heiß machen, erhitzen.

Hŏt, *s. pr.* 1) eine Art Korb od. Reff (Schiefer, Torf, Mist rc. zu tragen); 2) *a)* der Fingerhut; *b)* *Sport.* der (Leder-)Ballen an den Sporen der Kampfhähne; 3) *Gun-sm.* die Hakenschwanzschraube.

A. **Hŏt**, †, *p. p.* v. To Hit.

B. **Hŏt**, **Hōte**, *imperf. & p. p.* (auch **Hō'ten**) v. To Hight, *A.*

Hŏt, *in comp., &c.* — air bath, das Bad durch erhitzte Luft; — bath, 1) das heiße Bad; 2) die Badestube; —(-)bed, 1) *Gard.* das Mistbeet, Frühbeet; 2) *fig.* die Pflanzschule; —-blast, *Iron-w.* die erhitzte Gebläseluft; das heiße Gebläse (h.-furnace, der mit heißem Winde betriebene Gebläseofen; h.-pig iron, das heiß erblasene Eisen); —-blooded, hitzig; heißblütig, verliebt; —-blooded animals, warmblütige Thiere; —-brained, hitzköpfig, ungestüm, leidenschaftlich.

To **Hŏtch**, *v. pr.*, bes. nord. I. *tr.* 1) schütteln; (zusammen)rütteln; to — beans from peas, die Erbsen von den Bohnen (nach dem Dreschen) trennen; 2) (Vieh) treiben; II. *intr.* 1) in Absätzen od. sprungweise sich bewegen; 2) hinken, humpeln (auch to Hŏtch'ẹl, *Warw.)*.

Hŏtch, *in comp.* —-pŏt(ch), 1) der Mischmasch (Hodge-podge); 2) die Vereinigung v. Ländereien zu gleichmäßiger Erbtheilung.

Hŏt, *in comp., &c.* —(-)cockles, s. Cockle; — coppers, *slang*, der Brand, Katzenjammer; — corn, *Am.* unreifer, weich gesottener Mais.

Hotĕl', *s.* (frz.) das Hotel.

Hŏt, *in comp., &c.* — evil, *pr.* das hitzige Fieber; — flue, *Calico-print.* die (Dampf-)Trockenstube; —-foot, *adv. pr.* schnurstracks (foot-hot); —-headed, hitzköpfig; —-hearth, der Kochofen; —(-)house, 1) †, *a)* die Badestube, das Schwitzbad; *b)* *(Ben J.)* das Bordell; 2) das warme (Gewächs-)Haus, Treibhaus; hothouse plant, die Treibhauspflanze (auch *fig.*); —-livered, *p. a.* †, reizbar, jähzornig; —-mouthed, *p. a.* hartmäulig; *fig.* halsstarrig.

Hŏt'nẹss, *s.* 1) die Hitze; *fig-s.* 2) die Heftigkeit, Wuth, das Ungestüm; 3) die Brunst.

Hŏt, *in comp., &c.* —planets, *pl.* †, der Brand (im Korn); — plates, *pl. Mech.* Hitzplatten; — pot, das heiße Getränk (Eierbier, Glühwein); *Mech-s.* To —-press, *v. tr.* (Tuch) decatiren, (Papier rc.) heiß pressen od. glätten; —-press, die heiße Presse für Zeuge, Papier rc.; das Decatiren, die Dampfkrumpe; — rolls, *pl.* Art warmer Semmeln; —service, der gefahrvolle Dienst; —shoots, *pl.* eine Art Gemisch v. Stein- u. Holzkohlen, Lehmerde u. Urin; —-short, rothbrüchig (v. Eisen); —-shot, I. *p. a.* 1) verschossen; 2) entkräftet; II. *s.* 1) die glühende Kugel (u. der Schuß mit derselben); 2) *fig.* der arme Tropf; —-spirited, *p. a.* hitzig; hot'spur, I. *s.* 1) der Hitzkopf, Tollkopf, Heißsporn (— skull, *coll. Bulw.* Rienzi 97); 2) (od. hotspur-pea) Art Früherbse, kleine Zuckererbse; II. od. hot'spurred, *adj.* 1) heftig, ungestüm, aufbrausend, hitzig, tollköpfig; 2) wollüstig.

Hŏt'tẹntŏt, *s.* der Hottentot; — cherry, *Bot.* der große capsche Kirschbaum *(Cassĭne Maurocenia* L.).

Hŏt, *in comp., &c.* — wall, die Treib(haus-)wand; — water, s. Hot, *adj.*; —-water engineer *(Tolh.)*, der Baumeister, Kunstverständige v. Heißwasseranlagen; —-(water)well, *Steam-eng.* der Heißwasserbehälter, heiße Brunnen (der Luftpumpe); —well-water, s. Bristol-water.

Hōū'däh, *s.* (ind.) der Sitz (Thurm) auf dem Rücken eines Elephanten od. Kameels.

(To) **Houff**, *v. & s.* (schott.) *(W. Scott*, Abbot 369, &c.) = (To) Haunt.

A. **Hough** [hŏk, *Sher., P., W., Sm.* u. die neueren], *s.* 1) die Häcksе rc. s. Hock (auch To — = To Hamstring); 2) †, die Hacke, s. Hoe (auch To — = To Hoe). — To **Hough**, *v.* († *[Grew.* b. *Todd]*, *or)* *pr.* s. To Hawk, *B.*

B. **Hough**, *s. pr.* die Vertiefung; Höhle rc. vgl. Haugh, Haw, &c. [= Hoe, Ho.

† **Hough!** *interj.* *(Ben J.* Alch.) he(da)!

† **Hōul**, **Hōult**, *s.* das Gehölz rc. s. Holt,

Hōū'lẹt, *s.* †, s. Howlet.

Hōūnce, *s.* (ost.) die Verzierung am Kummet (eines Zugpferdes).

Hōūnd, *s.* 1) der Jagdhund, Hetzhund; 2) h-s of the masts, *pl. Mar.* die Backen od. Rollen am Maste (auch zum Tauwerke). — To **Hōūnd**, *v. tr.* (einen Jagdhund) (an)hetzen; jagen; verfolgen (auch *fig.*). — **Hōūnd**, *in comp.* —-bene, †, der Andorn (Hoar-hound); —-berry, der Nachtschatten (Night-shade); —-bitch, die Jagdhündin; —-fish, *Ichth.* 1) *(C.)* der glatte Hai, gemeine Glatthai *(Mustēlus lævis)*; *N.*

smooth –; 2) nach *N.* = Dog-fish; *Bot-s.* –'s tongue, die Hundszunge (*Cynoglōssum* L.); – tree, der Hundsbeerbaum, die Hundsbeere.

† **Hōup**, *s.* ſ. Hoopoo.

Hōūr [öür], *s.* I. 1) *a)* die Stunde; *b)* h-s, *pl. Rom. Cath.* die Stundengebete, Horen; 2) h-s, *pl. Gr. Myth.* die Horen, Göttinnen der Stunden u. Jahreszeiten; – of death, die Todesſtunde; a good –, eine glückliche Stunde, Glück; to wish a good –, eine glückliche Niederkunft wünſchen; at a good (an early) –, früh; zur rechten Zeit; it strikes the –, es ſchlägt voll; to keep good (regular, early) h-s, Abends zu rechter Zeit nach Hauſe kommen; to keep bad (late) h-s, ſpät nach Hauſe kommen; by the –, for h-s together, ſtundenlang; an –'s journey hence, eine Stunde (Weges) von hier; II. *in comp.* –-angle, *Astr.* der Stundenwinkel, die Abweichung eines Geſtirns von dem Meridian; –-circle, ſ. Horary-circle; –-glass, 1) das Stundenglas, die Sanduhr; 2) (*Bac.* bei *J.*, vereinzelt) ein kurzer Zeitraum, eine kleine Spanne Zeit; –-hand, der Stundenzeiger. [Genoſſin in Mahomed's Paradieſe).

Hōū'rĭ, *s.* die Houri, Huldin (ewig junge

Hōūr'līne [öür'–], *s.* die Stundenlinie (an einer Sonnenuhr). – **Hōūr'ly**, *adj. & adv.* ſtündlich, von Stunde zu Stunde; oft, häufig. – **Hōūr**, *in c* –-plate, 1) die Uhrſcheibe, das Zifferblatt; 2) der Sonnenzeiger; –-wheel, das Stundenrad. [die Lagermiethe.

Hōū'sage, *s. Law*, (u. ü.) das Lagergeld,

† **Hōū'sal(l)**, *adj.* häuslich.

A. **Hōūse**, *s.* (†, *or*) *pr.* (frz. *housse*, ahd. *hulst*, *&c.*, mlat. *hulcia* nach Diez) die Decke (vgl. Houss u. Housing).

B. **Hōūse**, *s.* 1) das Haus; Wohnhaus; 2) jedes bedeutendere Haus: *a)* (wie in deutſchen Eigenn.) das (Stamm-)Schloß, Haus; der Sitz (Somerset House, *&c.*); *b)* the great – (*Th. Gray*, Long Story 22), das Herrenhaus (manor; zuw. auch, wie big –, das Armenhaus *ꝛc.*); *c)* für – of parliament, das Parlament (to be in the –, im P-e ſitzen; the – sat until August, *&c.*; there is a –, es iſt [P-s-] Sitzung; to be in possession of the –, an einer Debatte im P-e Theil nehmen); – of Lords (– of Peers, od. the Upper –), das Haus der Lords od. Pairs, das Oberhaus; – of Commons (the Lower –), das Haus der Gemeinen, das Unterhaus; to constitute a –, ein verfaſſungsmäßiges Haus (v. wenigſtens 40 Parlamentsmitgliedern) bilden; – of kings, das Parlament der Inſel Man; *d)* das Theater; if one might judge by the h-s they [these comedies] drew (*Lit. Gaz.* Oct. '44, 645), ... nach den vollen Häuſern; *e)* das (größere) Wirthshaus, Hotel (the Astor House in New York, *&c.*); 3) *a)* die Haushaltung, das Hausweſen; *b)* die häuslichen Angelegenheiten; to set one's – in order, ſein Haus beſtellen (ſeine Anordnungen für den Todesfall treffen); 4) *a)* die Familie; *b)* das Geſchlecht, der Stamm; the – of Austria, das Haus Öſtreich; the – of Israel; 5) (commercial –) das Handelshaus, z. B. the – of Baring Brothers & Comp.; a good –, a – of distinction od. rank, ein gutes, ſolides, bedeutendes Handelshaus; 6) *Astrol.* das (Himmels-)Haus (der zwölfte Theil des Himmels); 7) *Gam.* das Feld auf dem Schach- od. Damenbret; 8) h-s, *pl. Chem.* die Bleikammern in den engliſchen Schwefelſäurefabriken; *Am-s.* – of correction, das Strafhaus (für Verbrecher v. geringer Art); – of industry, das Arbeitshaus für Freiwillige (wie in Boston, zur Verſorgung gebrechlicher od. ſchwächlicher Perſonen); – of reformation (in Boston), – of refuge (in Philadelphia), das Beſſerungs- od. Rettungshaus (für jugendliche Verbrecher); the Lord's –, the – of God, das Haus des Herrn, Gotteshaus; – in a university, das Collegium auf einer Univerſität; a religious –, ein Ordenshaus, Kloſter; *Bibl-s.* – of feasting, das Trinkhaus; – of mourning, das Klaghaus (Eccles. 7, 2); – of call, 1. die Herberge der Handwerker; 2. (– of resort, *Shksp.*) das Bordell; – of accommodation, das Abſteigequartier; – of pleasure, das Luſthaus; – of office, od. convenient –, *burl.* (*Am. fam.*: little –, mit der Betonung auf little), das heimliche Gemach, der Abtritt, *coll.* das Häuschen; h-s of easement in the head, *Mar.* die Abtritte am Gallion; –! (*Dick.* Nich. Nick. 1, 322, *&c.*; auch hollo-a-house! v. Matroſen *ꝛc.*: – ahoy!), *coll.* holla! iſt niemand da (im Hauſe)? Wirthſchaft! *ꝛc.*; to have neither – nor home, ohne Dach u. Fach ſein; to keep –, eine Haushaltung haben od. führen; to keep the –, das Haus hüten, nicht ausgehen; to keep a good –, einen guten Tiſch führen; to keep (od. hold) open –, offene Tafel halten; *coll-s.* to throw the – out of the window, (in der Aufregung) die größte Unordnung anrichten, (vor Freuden) außer ſich ſein, *fam.* aus der Haut fahren wollen; the – is going out of the window, es geht alles drunter u. drüber, die Wirthſchaft geht den Krebsgang.

To Hōūse, *v. I. tr.* 1) *a)* (Einem) häuslichen Aufenthalt, Wohnung geben; beherbergen; to be h-d, ſ. *intr.* 1; *b)* unter Dach od. in Sicherheit bringen; unterbringen, einbringen; *c)* verwahren; verbergen; 2) *Mar.* (the guns, *&c.*, die Kanonen *ꝛc.*) feſtmachen; a gun h-d athwart, eine Kanone, die ab- und anſteht (d. i. mit der Mündung gegen die Seite des Schiffs befeſtigt iſt); desgl.: fore and aft, der Länge nach an der Seite des Schiffs; to be h-d in, einwärts gehen, einfallen (to tumble home); 3) *Carp.*, *&c.* aushauen, in (*with Acc.*) einen Falz einarbeiten, (Balken) einkerben; II. *intr.* 1) *, hauſen, wohnen; 2) *Astrol.* ſich in einem der Himmelshäuſer befinden.

Hōūse, *in comp.* –-agent, der Localvermiether, Agent, Commiſſionär; –-bell, die Thürglocke, Hausklingel, Schelle; – boat, das bedeckte Boot, B. mit Zimmern od. Verſchlägen; –-bote (–-boot), *Law*, 1) die Unterhaltung eines Übelthäters und der Seinigen während ſeiner Gefangenſchaft, Gefängnißkoſten; 2) das freie Reparaturholz od. Brennholz (aus den Waldungen des Grundherrn); –-bread, das hausbackene Brot; –-breaker, der Hauseinbrecher; –-breaking, I. *p. a.* in ein Haus einbrechend; II. *v. s.* das Einbrechen; der Einbruch; –-bug, *Ent.* die Wanze (*Acanthia lectulāria*); –-clock, die Hausuhr; –-cricket, die Hausgrille, das Heimchen; –-dog, *Zool.* der Haushund (*Canis domestĭcus* L.); –-door, die Hausthür; –-dove, 1) die Haustaube; 2) (weſt.) der Stubenhocker, *anal.* die Hausunke; –-eaves, *pl.* die Dachrinne; –-father (*Thack.* bei *H.*), der Familienvater, Hausherr, vgl. –-mother; –-flannel (*Traff.* bei *H.*), der Trockenlappen; –-fly, die Stubenfliege.

Hōūse'fŭl, *s.* das Haus voll.

Hōūse'hōld, I. *s.* 1) die Haushaltung; der Haushalt; das Haus, die Familie; Dienerſchaft; der Hofſtaat; 2) h-s, *pl. Am.* die beſte Sorte Weizenmehl; rule of the –, die Hausordnung, häusliche Einrichtung; the king's (queen's) –, die königl. Hofhaltung; II. *adj.* häuslich, Haus ...; – affairs, – avocations, – cares, häusliche Geſchäfte, Sorgen; – bread, grobes, hausbacken Brot; – brigade, die Leibgarde (– troops); – coat, das Familienwappen; – days, die vier Tage des Königs v. England (Weihnachten, Oſtern, Pfingſten, Allerheiligen, an denen derſelbe nach beendigtem Gottesdienſte ein Opfer auf den Altar legt); – domestics, ſ. – servants; – edition, die Familienausgabe; – expenses, die Haushaltungsunkoſten (book of –e., das H-buch); – gods, die Hausgötter; – government, das Hausregiment; – linen, ſ. House-linen; – monument, das Familiendenkmal; – peace, der Hausfriede; – rancour, der Familienhaß; – servants, *pl.* das Hausgeſinde; – stuff (beſſer – furniture), der Hausrath, das Hausgeräth; – sprite, der Hauskobold; – suffrage, das Wahl(ſtimm)recht eines Hausbeſitzers; – troops, die (königl.) Haustruppen; – words, (nach *Sh.* Hen. V 4, 3, 52: familiar in his mouth as h. w., [Schl.:] geläufig ſeinem Mund wie) Alltagsworte, Worte des häuslichen, ſteten Gebrauchs (Titel einer 1850 v. *Dick.* begründeten Wochenſchrift „Familienjournal", „Unterhaltungen am häusl. Herd"); ring these fingers with thy – worms (*Sh.* John 3, 4, 31), (Gildem.:) dein Hausgewürm um meine Finger ringeln [die Würmer als Hofſtaat, Hausgeſinde des Todes]. – **Hōūse'hōlder**, *s.* 1) der Vorſtand eines Haushaltes; der Angeſeſſene; Hausvater; 2) (*Sh.* 1 Hen. IV 4, 2, 16) der einem (reichen) Haushalte (Hauſe) Angehörige, reicher Leute Kind. – **Hōūse'hōlding**, *v. s.* (*Troll.* Bertr. 1, 354, *&c.*) das Haushalten.

Hōūse, *in comp.* –(-)keeper, 1) der Hausvater, Hausherr; 2) der Haushalter; 3) der Hausverwalter; 4) (u. ü.) Einer, der ein Haus (viel Aufwand) macht; 5) (*Sh.* Coriol. 1, 3, 55, u. ü.) der Stubenhocker; 6) *a)* die Hausmutter; *b)* die Haushälterin, Wirthſchafterin; 7) (*Shksp.*, u. ü.) der Haushund; –(-)keeping, 1) das Haushalten, die Haushaltung; 2) die Bewirthung, Gaſtfreiheit; housekeeping-book (*Dick.* Copperf. 1, 11), das Haushaltungsbuch; housekeeping money (*Collins*, A Plot, *&c.* 288), das Wirthſchaftsgeld.

† **Hōū'sel**, *s.* das heilige Abendmahl. – † **To Hōū'sel**, *v. tr.* das heilige Abendmahl reichen (*intr.*: empfangen); –ing bell, die Abendmahlsglocke; –ing fire, das heil. Feuer bei den Vermählungen.

Hōūse, *in comp.* –-lamb, das Hauslamm, im Hauſe gemäſtete Lamm; –-leek, *Bot.* das Hauslaub, der Hauslauch (*Sempervīvum* L.).

Hōūse'less [*W.*: hōūz'les], *adj.* ohne Wohnung, obdachlos.

Hōūse, *in comp.* –-line, *Mar.* ſ. Housing; –-linen (*Mrs. Gore*, Heck. 158, *&c.*), die Hauswäſche, das Weißzeug.

A. **Hōūse'ling**, *s. pr.* das im Hauſe (mit der Hand) aufgezogene Thier.

B. **Hōūse'ling**, *s.* (Verkl. v. House; ſchott.: Hōū'sle) das Häuschen (*Hsh. Wrds* 36, 270).

Hōūse, *in comp.* –-lot, *Am.* das Baugrundſtück; –-maid, die Hausmagd, das Stubenmädchen; –-mother (*An.* A Wom. Thoughts 95), die Hausmutter; –-painter, 1) der Anſtreicher; 2) der Stubenmaler, Wandmaler, Decorationsmaler; –-pigeon, *Ornith.* die Haustaube (*Columba domestĭca* L.); –-place, (beſ. nord.) die gemeinſchaftliche Stube in einem Bauernhauſe; –-raiser, Einer, der ein Haus baut, der Bauherr; –-rent, der Hauszins; –-robbing, der Hausdiebſtahl; –(-)room, 1) der Raum im Hauſe, Gelaß; 2) (Einem [vorübergehend] gewährter) Aufenthalt (im Hauſe), Wohnung, Herberge; –-rule, die Hausordnung; –-servants, *pl.* das Hausgeſinde; –-snail, die Hausſchnecke; –-sparrow, *Ornith.* der gemeine od. Hausſperling (*Passer domestĭcus*); –-spider, die Hausſpinne (*Aranĕa domestĭca* L.); –-steward, der Hausverwalter; large –-stove, der Hauswärmer; –-swallow, *Ornith.* die Hausſchwalbe (*Hirundo urbĭca* L.); ſ. Chimney-swallow; –-tailor, (u. ü.) der Tapezirer; –(-)top, der Giebel; –-warming, die Auswärmung, erſte Heizung (auf dem Herde) eines Hauſes (beſ. Neuvermählter), d. Einzugsſchmaus.

Hōūse'wīfe [*P.* (neben hŭz'if), *Wb.*, *Cool.* u. die neueren, außer in der 4. Bdtg; hŭz'wif bei *Sher.*, *W.* (auch hŭz'if, *P.*, *St. J.*, *Ent.*, *Ja.*), *&c.* u. ſelbſt noch *Sm.* als allein vorkommende Ausſpr., vgl. Huswife, Hussy], *s.* 1) die Hausfrau, Hausmutter; Wirthin; 2) die Haushälterin, Ausgeberin; 3) die in weibl. Arbeiten geſchickte

Person; 4) [hŭz'ĭf] das Nähkästchen (--box), Nähkörbchen, Nähtäschchen, Zwirntäschchen, Nadelbuch (Thread-case, Needle-case). — To **Höüse'wife, Höüse'wive,** *v. tr.* †, haushälterisch verwalten. — **Höüse'wifely** *[W., &c.:* hŭz'wĭflĭ], *adj. & adv.* 1) eine Hausfrau betr.; hausmütterlich; 2) in der Haushaltung erfahren; wirthschaftlich, häuslich, haushälterisch, sparsam. — **Höüse'wifery** *[W., &c.:* hŭz'wĭfrĭ], *s.* 1) die Haushaltung (einer Hausfrau); 2) die weibliche Wirthschaftlichkeit, häusliche Sparsamkeit, Häuslichkeit.

Höüse'-wright [—'rīt], *s.* † *(Foth.* [1632] bei *Todd),* der Haus- od. Häuser-Erbauer, Baumeister. [hold, &c.

Höüs'hōld, Höüs'lĭng, &c., † für House-

A. **Höü'sĭng,** *s.* (vgl. House, *A.)* 1) die Satteldecke, Schabracke; 2) *pr.* der (Frauen-) Unterrock; 3) *(Tolh.) a)* der Überzug; *b)* das (Kutschen-)Futter.

B. **Höü'sĭng,** *s.* 1) *a) (v. s.)* die Bergung, Beherbergung &c. vgl. To House; *b)* die Behausung, Wohnung, Herberge, Dach u. Fach; 2) † *(Graunt, A. Wood, &c.* bei *J.-Todd),* eine Gruppe Häuser, der Anbau; 3) *Comm. a)* die Lagerung; Magazinirung; *b)* die Transportkosten für Güter (vom Fuhrwagen, vom Schiffe bis) ins Haus, der Einschlag; *c)* das Lagergeld (Housage); 4) *Mar.* die dreigarnige Linie, Hüsing; 5) *Arch.* die Nische für eine Statue; 6) der im Brennen krumm gewordene Mauerstein; 7) *Carp., &c.* die Einkerbung; Kerbe; der Einschnitt; —-bracket, der Frosch (an der Achse des Rades); —-frame, *T.* der (Walzen-)Ständer, das (Walz-)Gerüst.

Houss, *s.* † *(Dryd.* bei *J.),* die Pferdedecke.

(To) Hout, &c., *pr.* für To Hoot.

Hōve, *imperf. & p.p.* v. To Heave.

A. **To Hōve** [od. [hŏv], *v.* (†, *or) pr.* I. *tr.* s. To Heave; II. *intr.* 1) dahinfahren, schweben, ziehen; 2) Obdach nehmen; 3) harren, verbleiben, zögern.

B. **To Hōve,** s. To Behove.

Hŏv'el, *s.* 1) der Schuppen; 2) die (elende) Hütte; 3) der Feuerherd (eines Ziegelofens). — **To Hŏv'el,** *v. tr.* in einem Schuppen &c. unterbringen; bergen; **h-ller,** *s.* der Berger; Strandfahrer; **h-lling,** *v. s.* die Anbringung eines rauchverhindernden Abzugs.

Hō'ven, I. *p. p.* v. To Heave, gehoben &c.; — bread, gut aufgegangenes Brot; II. *s. Vet.* die Blähsucht, Windkolik.

To Hŏv'er *[W., St. J., F., Wb., Sm., Reid, Craig, Cool., Don.;* hŏv—, *Sher., N., P., Ja., Kn., Nutt., Storm.], v.* I. *intr.* 1) schweben (over, über *[with Dat.]);* hangen; sich neigen (über *[with Acc.])* &c.; 2) (in der Nähe &c.) verweilen; to — about, round, over, &c., *a)* umschweben; flights of birds are —ing about the bridge *(Add.* bei *J.),* ... umflattern die Brücke; *b)* bes. in wachsamer, lauernder Weise, mit feindlicher Absicht &c. umschwärmen, umkreisen (the Russian squadron was —ing over Sinope, *Kingl.* Crimea 2, 118; [a Russian naval force] —ing over the Turkish squadron which lay there at anchor, *eb.* 115); to — on the coast, (zur Beobachtung) an der Küste umherkreuzen (auch v. Schmugglern &c.); a prince at the head of so great an army —ing on the borders of our confederates *(Add.* bei *J.),* ... sich drohend an der Grenze zeigend; II. *tr. pr.* (süd., bes. *Kent,* Hopfen &c.) locker legen, (in betrügerischer Absicht) lose packen (auch adj. hover ground, lockerer, leichter Boden). — **Hŏv'er,** *s. (Carew* bei *Todd)* der schützende Überhang (wie Hod, 3).

A. **Höw,** *s.* s. Howe.

B. **Höw,** I. *adv. (& conj.)* (in dir. u. indir. Frage &c. vgl. Gramm.) 1) wie; auf welche Art; 2) warum? 3) (zuw. ausgelassene Begriffe mit vertretend:) wie theuer? *(Sh.* 2 Hen. IV 3, 2, 42, *&c.);* — many? wie viel? — (many, &c.) soever, wie (viel &c.) auch immer, so (viel ihrer) auch (sind); — often soever, wie oft auch; I will stop them [felonies] ... — I can *(Reade,* It is never, &c. 2, 289), ... wie immer ich es vermag; — now? (wie) nun? was soll das bedeuten? warum das? he knows — to read, er weiß wie man lesen muß, er versteht zu lesen; II. *s.* das Wie; tell us all about the —, the when, and the where you found this knave *(An.* A Whim, &c. 396); (zugl. verbal, vgl. But, *B.:)* — me no hows! *(Bulw.* Rienzi 418), komm mir nicht mit Wie(s)!

† **Höwbē'it, Höwbē',** I. *adv.* wie dem auch sei, jedoch, dennoch, nichts destoweniger; II. *conj.* (Matth. 17, 21, &c.) wenngleich, wennschon.

Höw'däh, *s.* s. Houdah. [die Hebamme.

Höw'dy, *s.* (auch —-wife) nord. u. schott.

Höwe, *s.* (nord. u. schott.) der Hübel; die [Anhöhe.

Howff, s. Houff.

Höw'el, *s.* 1) *Coop.* der Glatthobel, Schlichthobel zum Ebenen der Innenseite eines Fasses; 2) die Deichsel, Deißel; (Krumm-)Haue. — To **Höw'el,** *v. tr.* glatt hobeln.

Höwĕv'er, I. *conj.* (— good, bad, &c.) wie (gut, schlecht &c.) auch (immer); wie sehr auch &c.; — it (may) be, wie es auch sein mag; — the matter stands, wie auch die Sache stehen möge; — desirous I am, so sehr mich auch verlangt; II. *adv.* indessen; doch; jedoch; dennoch; gleichwohl.

Höw'ĭtz(er), *s. Gunn.* die Haubitze.

Höw'ker, *s.* (auch Hooker) 1) der Hucker (holl. [zweimastiges] Lastschiff); 2) ein irl. einmastiges Fischerboot.

To Höwl, *v.* I. *intr.* 1) *a)* heulen (auch = brüllen, vom Sturme); *b) fig.* laut (weh-) klagen (at, over, über *[with Acc.]);* 2) *Sport.* brunften; to — at ..., anheulen; II. *tr.* mit out *(Sh.* Macb. 4, 3, 194, *&c.),* ausheulen, hinausschreien; In the waste —ing wilderness (Deut. 32, 10 bei *J.),* in der dürren Einöde, da es heulet (Luth.; d. i. nur v. wilden Thieren bewohnten); —ing(s), *s.* (meist *pl.),* **Höwl,** *s.* das Heulen, Geheul; **h-er,** *s.* 1. der Heuler; 2. *Zool.* der (südameric.) Brüllaffe *(Mycetes ursinus).*

Höw'let, *s.* (†, *or) pr.* für Owlet.

Höwl(e)'glāss, † für Owlglass.

Höwm, *s.* †, s. Holm.

Höwp, *s.* †, s. Hoopoo.

Höw'sel, Höw'sylˌ *s.* †, s. Housel.

Höwsöĕv'er, *adv. & conj.* verstärktes However. [Kappe &c. s. Hood.

Höwve, *s.* † *(Chauc.* bei *Todd),* die Haube,

To Höx, s. To Hough.

Höx'ter, *s. cant,* die Seitentasche.

Höy, *s.* 1) der Heu, die Treckschuyte (ein plattes holl. Fahrzeug); 2) *(Cumberl.)* ein einspänniger Karren.

Höy! *interj.* 1) (Jagdruf) halloh! 2) (um Thiere &c. an- od. fortzutreiben) hoy! hoy! 3) he (da)! halt (Hoay).

Höy'den, &c. s. Hoiden, &c.

† **Höyse'-cŭp,** *s.* (vgl. To Hoise) der den Becher (oft) hebt, Schwenkenbecher, Saufaus.

† **To Höyt,** s. To Hoit.

Hŭb, *s.* 1) *Am. (N. E.) a)* die Nabe eines Rades; *b)* eine Hervorragung am Rade zur Befestigung des Achsnagels; 2) *pr.* der Griff, Knauf, das Heft (einer Waffe); 3) *Am.* ein Höcker, Hinderniß (auf der Straße); 4) das Ziel beim Wurfscheibenspiel (Quoits).

Hŭb'ble-bŭb'ble, *s.* I. 1) das unvernehmliche Reden, Gemurmel; der Wirrwarr; 2) eine ostind. od. türk. Tabakspfeife, deren Rauch unter plätscherndem Geräusch durch Wasser geht; II. adj. lärmend; verwirrt; — show, *coll.* die lärmende Versammlung, *vulg.* Judenschule.

Hŭb'bŭb, *s. coll.* der Lärm, das Getöse; der Wirrwarr; — boo, das Geheul der gemeinen Irländer bei Leichenbegängnissen.

Hŭb'by, *s.* (Verkl.- u. Koseform v. Husband) das [Ehe-]Männchen *(Punch,* March '50, 107, *Ainsw.* Ov. Grange 308, *&c.).*

Hŭb'by, *adj. pr.* bes. *Am.* höckrig, uneben

Hū'bert, *s.* Hubert (M.-n.). [(v. Wegen).

A. **Hŭck,** *s. pr.* der Haken &c. s. Hook.

B. **Hŭck,** *s.* süd. für Husk.

To Hŭck, *v. intr.* (n. ü.) feilschen, knickern.

Hŭck'abăck, *s.* der (gemusterte) Zwillich, Drell, Drillig, Damast, das Damastgewebe; die gemusterte Leinwand; — towels, *pl.* Drellhandtücher; — towelling, Handtuchdrell.

Hŭck'le, *s.* 1) die Hüfte; 2) der Buckel; —-backed, —-(od. huck-)shouldered, bucklig; —(-)berry, *pr.* (bes. *Am.)* für hurtleberry, whortleberry, die Heidelbeere; —-bone, 1. das Hüftbein; 2. h-s, *pl.* ein Kinderspielzeug von Elfenbein; — duckle, †, das liederliche Frauenzimmer; —-my-buff, *coll.* Warmbier mit Ei u. Branntwein.

Hŭck'ster, *s. (Swift* bei *J.:* huckesterer) 1) der Höke, Höker; 2) der heimtückische Kerl, Schurke; in —'s hands, *coll.* übel dran, ins Teufels Klauen, in Teufels Küche. — To **Hŭck'ster,** *v.* I. *intr.* höke(r)n; feilschen; II. *tr. (Mill.* bei *Todd)* feilbieten. — **Hŭck'sterage,** *s. (Milt.* bei *Todd,* u. ü.) das Hökergeschäft, Feilschen. — **Hŭck'steress,** *s. (Sherw.* bei *Todd)* die Hökin.

Hŭd, *s. & v. pr.* für Hood, Hod.

To Hŭd'dle, *v.* I. *tr.* (to — together) unordentlich unter einander werfen, zusammenwerfen, verwirren; (to — up) geschwind abthun, in Eile herstellen; *coll.* hudeln, (zusammen-) sudeln; to — up an affair, *coll.* für to hush up; to — in, einscharren; bedecken; to — on, geschwind anziehen, überwerfen; sich einhüllen, vermummen; to — upon, aufhäufen; *fig.* (Einem etwas) aufbürden; II. *intr.* 1) *pr. a)* sich ducken; *b)* (nach etwas) greifen, raffen, haschen; 2) (— together) sich zusammendrängen, sich häufen, herbei- od. (— along) dahinströmen, sich fortdrängen; 3) *coll.* blubbern, sprudeln; the h-ing brook *(Milt.),* der sprudelnde Bach. — **Hŭd'dle,** *s.* 1) überh. die verworrene (Menschen-)Masse; der unordentliche (tobende) Haufe; der Wirrwarr, die Verwirrung, der Mischmasch; 2) †, die alte gebrechliche Person; der (bes. geizige *[Lily* bei *N.])* alte Knacks; all in a —, Alles unter einander; a — of ideas, ein Gewirre von Ideen. — **Hŭd'dler,** *s.* 1) der Hudler, Pfuscher, Stümper; 2) der Verwirrungsstifter.

Hŭdĭbrăs'tĭc, *adj. (Bull.) joc.* den Hudibras betr., hudibrastisch (vgl. *Butl.).*

A. **Hūe,** *s.* †, das Geschrei; — and cry, *Law,* das (mit Geschrei verbundene Aufgebot zum) Verfolgen eines Verbrechers, die steckbriefliche Verfolgung; to make (raise od. send) — and cry after one, Einen mit Geschrei (mit Steckbriefen) verfolgen. — To **Hūe,** *v. tr. cant,* peitschen (To Hew). — **Hū'er,** *s.* (n. ü.) der Zuschreier, bes. der Häringsspäher (Balker). — **Hū'ey,** *s. cant,* der Ort, die Stadt.

B. **Hūe,** *s.* die Farbe, Färbung, der Farbenton, Anstrich; h-s, *pl.* das Farbenspiel; in the greenish —, ins Grünliche fallend; of sable —, von schwarzem Anstrich. — **Hūed,** *p. a.* †, gefärbt. — **Hūe'less,** *adj.* farblos.

Hŭff, *s.* 1) das Auffahren, Ungestüm, der Anfall, Trotz; 2) das Prahlen, Rühmen; 3) *(slang:* —-cap, —-snuff, Captain —; *Yorksh.:* **Hŭf'ty**) der Prahler, Prahlhans, Eisenfresser, Bramarbas, das Großmaul; 4) *pr.* (—-cap) ein starkes Bier; to be in a —, toben, brausen, schnauben; to be upon the — about a thing, mit etwas prahlen, aufschneiden; to stand the —, *slang,* für die Zeche stehen. — To **Hŭff,** *v.* I. *tr.* 1) (auf)blasen, blähen, bausen; 2) *a)* trotzig behandeln; *b)* einschüchtern, ins Bockshorn jagen; 3) (a man, einen Stein im Damenspiel) blasen; easily h-ed, leicht zu erzürnen; to be h-ed with ..., böse od. ärgerlich sein auf *(with Acc.);* II. *intr.* 1) (mit up) aufgehen

(vom Teig ꝛc.); 2) sich übermüthig od. beleidigend benehmen, schnauben, brausen, poltern, trotzen (mit at); to — and puff, schnauben u. toben; **h-ẹr**, *s.* der Schnauber, Polterer ꝛc. vgl. Huff, 3. — **Hŭf'fịsh, Hŭf'fy**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) schnaubend, polternd, aufgeblasen, trotzig, hochmüthig, anmaßend; II. **—nẹss, Hŭf'fịnẹss**, *s.* das Schnauben, Poltern, die Aufgeblasenheit, der Trotz, die Prahlerei, der beleidigende Übermuth.

To Hŭg, *v.* I. *tr.* 1) umarmen, umfassen, in seine Arme drücken, herzen; 2) (beim Ringen) fassen, festhalten; 3) *fig.* zärtlich behandeln, liebkosen, schmeicheln, pflegen; to — one's self, sich hegen, sich *(Dat.)* etwas zu Gute thun, sich *(Dat.)* gefallen (in seiner Dummheit ꝛc.); *Mar-s.* to — the land, dicht an der Küste hinsegeln; don't — the wind so close, (haltet) nicht so dicht beim Winde; hugging the kerbstone with his wheels *(Fras. Mag.* March '50, 311), indem er mit den Rädern dicht am Randstein hinfährt; II. *intr.* *(Sh.* John 5, 2, 142) sich (aus Angst gefangen zu werden) eng zusammenthun (with swine), in dem Stall zusammenkriechen. — **Hŭg**, *s.* die enge Umarmung, Umfassung, der Druck.

Hūge, I. *adj.* (*vulg.* **Hū'ġeous**, † *[Carew, Dryd., &c.* bei *J.-Todd]:* **Hū'ġy, Hū'ġle**) (—ly, *adv.*) sehr groß, colossal, riesig, ungeheuer; II. **—nẹss**, *s.* das Ungeheure, die ungeheure Größe; Unermeßlichkeit.

Hŭg'gẹr, *s.* der Umarmende ꝛc.

Hŭg'gẹr-mŭg'gẹr, *coll.* I. *adv. & adj.* 1) heimlich, verstohlen; 2) unordentlich, liederlich; II. *s.* die Heimlichkeit, Geheimthuerei; in (a) —, ins Geheim, in aller Stille, verstohlner Weise, unter der Decke; to be at — with, mit ... Geheimnisse haben, die Köpfe zusammenstecken, muscheln.

Hūgh [hū], *interj.* s. Wheugh.

Hūgh [hū], *s.* Hugo (M-n.).

Hŭg-mē-clōse', *s. pr.* scherzh. Bzchng des Gabelbeins des Geflügels (sonst Merry-thought).

Hū'guĕnŏt [hū'ġ̄nŏt], † *(Bac., &c.):* **Hū'gọnŏt**, *s.* der Hugenott (die Hugenottin), frz. Protestant(in). — **Hū'guĕnọtịṣm**, *s.* die Lehre der Hugenotten.

Hū'ġy, s. Huge.

Hui'shẹr [hwō'shẹr], *s. & v.* † *(Ben J.* bei *Todd, &c.)* für Usher.

Hūke, Hŭlk, *s.* †, der (span.) Mantel, Überwurf.

Hū'lan, *s.* der Ulane, Lanzenreiter.

Hŭlch, *s.* (†, *or*) *pr.* 1) das Stück, Schnittchen; 2) die Erhöhung, Beule, der Buckel ꝛc. s. Hunch. — **Hŭlched**, *p. a.*, **Hŭl'chy**, *adj.* †, aufgeschwollen, gedunsen; bucklig, höckerig.

Hū'lẹt, *s.* (†, *or*) *pr.* für (H)owlet.

Hŭlk, *s.* 1) *a)* †, der schwere Klumpen, die schwerfällige Masse; *coll-s.* *b)* a — of a fellow, der dicke Kerl, Plumpsack; *c)* der schwere Fall, Plumps; 2) *a)* der Körper, Rumpf eines (abgetakelten) Schiffes; *b)* ein schweres Schiff; der Halk, Hulk (Lastschiff); *c)* h-s, *pl. aa)* Bullen (eine Art platter Prahm, zum Umlegen ꝛc. der Schiffe, vgl. Sheer-hulks); *bb)* (ehem.) alte entmastete Schiffe (bes. auf der Themse) zur Verwahrung der Gefangenen bis zu ihrer Deportation ꝛc.; 3) (nord.) die Hütte, Kothe. — **To Hŭlk**, *v.* I. *tr.* (w. ü.; einen Hasen ꝛc.) ausweiden, ausnehmen; II. *intr. coll.* sich schwerfällig u. faul herumtreiben. — **Hŭl'ky**, *adj. coll.* schwerfällig, dick, plump; klotzig, dumm.

A. **Hŭll**, 1) *coll.* für Hole, Whole, Hulver; 2) *s. pr.* der (Vieh-)Stall.

B. **Hŭll**, *s. Ornith.* die graue Ralle, Aftermeve *(Sterna nævia* L.).

C. **Hŭll**, *s.* 1) *a)* (nord.: Hūle) die Hülse, Schale; *b)* die Baumrinde; 2) *Mar.* der Rumpf (eines Schiffes, Hulk); to lie a-—, vor Top u. Takel treiben (ohne Segel im Sturme); to strike a-—, beilegen, die Segel (im Sturme) einziehen; — down, (vom Schiffe) in der Lage, daß (in der Ferne) nur Masten u. Segel zu sehen sind; —-damaged, am Rumpfe beschädigt. — **To Hŭll**, *v.* I. *tr.* 1) schälen, (aus)hülsen; h-ed barley, Gersten-Graupen; 2) *Mar.* (einem Schiffe) in das Holz (den Rumpf, nicht auf Masten u. Segelwerk) schießen; II. *intr.* s. To lie a-hull, oben. — **Hŭl'lẹr**, *s.* der od. das Enthülsende; (Hulling-machine) die Enthülsungsmaschine. [2) die Bettdecke.

Hŭl'lịng, *s.* 1) die Hülse, Schale, Spreu;

Hŭl'lọck, *s. Mar.* das Beisegel. — **Hŭl'ly**, I. *adj.* hülsig, schalig, voller Hülsen; II. *s.* (west.) die Aalreuse. [*&c.*, s. Halloo-balloo.

Hŭlla(h)balō̆ō' *(Reade* [It is never 2, 240])

Hŭl'lart, Hŭl'lẹt, *&c. pr.* für (H)owlet.

Hụllō'! *interj. (Dick.* [bei *H.]* will nur diese Ausspr. gelten lassen st. halloa, *&c.*) hallo!

Hū'lọịst, *&c.* s. Hyl ... . [(Holly).

Hŭl'vẹr, *s. pr.* (bes. ost.) die Stechpalme

To Hŭm, *v.* I. *intr.* 1) *a)* hummen, summen (wie Bienen); sumsen, brummen; sausen; murmeln; *b)* † (bes. 17. Jh.: einem [Parlaments-]Redner im Gerichtshof: *Trial of the Regicides* [1660] bei *Todd, &c.* [sogar Predigern, *Johns.* Lives 1, 329]) durch Summen seinen Beifall zollen *(Mac.* Hist. 4, 119 *&c.*); 2) brummen, murren (at, über *[with Acc.]*); II. *tr.* 1) summen ꝛc.; to — over a tune, eine Melodie für sich hinbrummen; 2) (a gig, a top, einen [Brumm-]Kreisel) brummen lassen; 3) *coll.* (Einem etw.) aufbinden, (durch Aufschneiderei) betrügen, schnellen. — **Hŭm**, *s.* 1) das Hummen, Summen, Gesumse, Gebrumme; Gesause; Gemurmel; 2) † *(Spect.* bei *J.: Johns.* Lives, *&c.* s. To Hum, I. 1, *b)* das Summen (als Beifallszeichen), der Beifall; 3) (ehem.) ein geistiges Getränk (nach *N.*, welcher *Gifford* zu Heyw. anführt [humm]; nach *H-ll.* im Praise of Yorksh. Ale [1697] = humming ale, schäumendes [eigtl. brausendes] Bier); 4) *coll.* die Aufschneiderei, Schnellerei, der grobe Scherz ꝛc.; to put a — upon one, Einem etw. aufbinden; 5) hums, *slang (Grose)*, Kirchenbesucher.

Hŭm! *interj.* hum! h'm! (vgl. Hem, *A.*). — **To Hŭm**, *v. intr.* den Laut h'm! von sich geben; (bes. in stockender Unentschiedenheit, ohne mit der Sprache herauszugehen ꝛc.) halb heimlich vor sich hinsummen, brummen; to — and haw, (ohne sich zu entscheiden) vor sich hinmurmeln; zaudern, zögern, anstehen *(Butl.* Hud. [bei *J.]* auch *tr.:* [I] never humm'd and haw'd sedition, ... verrätherische Dinge murmelnd, nur halblaut geäußert); such an humming and hawing caitiff *(Rich.* Clarissa 4, 28), ein sich nur zögernd, halbvernehmlich äußernder Schelm.

Hū'mạn, I. *adj.* 1) (nur in der Form und Betonung: hu'mane in [den alten Ausgg. des] *Shksp.*, vgl. *Al. Schm.)* menschlich; 2) † *(Browne* bei *Wb.)*, humanistisch, profan (von einem nicht geistlichen Schriftsteller); a — creature, ein menschliches Geschöpf; coarse manglers of the — face divine *(Tickell* [über Maler], To Sir G. Kneller), ... des göttlichen Antlitzes des Menschen; — life, das menschliche Leben; — lancet, die Aderlaßlanzette; — sacrifice, das Menschenopfer; — species, das Menschengeschlecht, die Menschenart; — voice, *Org.* die Menschenstimme (lat.: *vox humāna*); II. *s.* (w. ü.) das menschliche Wesen. — **Hū'mạnate**, *p. a.* † *(Abp. Cranm.* bei *Todd)*, vermenschlicht, Fleisch geworden. — **Hūmāne'** [bei *Shksp.* stets: hu'mane, vgl. Human], I. *adj.* (—ly, *adv.*) menschlich: 1) †, den Menschen betr., s. Human; — reason *(Holl.* bei *Worc.)*, die menschliche Vernunft; — *(Dyche:* human) signs, *pl. Astrol.* die Zeichen des Thierkreises, welche Menschengestalt haben (Wassermann ꝛc.); 2) (human) menschenfreundlich, leutselig; liebreich, gütig, mild, wohlwollend; — learning, die Humaniora, Schulwissenschaften; II. **—nẹss**, *s.* s. Humanity. — **Hūmăn'ịcs**, *s. pl.* die Lehre von der menschlichen Natur u. den zur Menschheit gehörigen Dingen, Anthropologie. — **To Hūmăn'ịfy**, *v. tr.* (w. ü.) zum Menschen machen, mit menschlicher Natur bekleiden; the —ing of the divine Word *(Ess. & Rev.* 167), die Menschwerdung des göttlichen Wortes. — **To Hū'manīṣe**, *v.* I. *tr.* menschlich, gesittet machen, vermenschlichen, Milde u. Güte einflößen, sittigen; II. *intr.* menschlich(er) werden; **h-r**, *s.* der Sittiger ꝛc — **Hūmanịṣā'tịon**, *s.* die Menschlichmachung, Sittigung ꝛc. — **Hū'manĭst**, *s.* (†: **Hūmanī'tian**) der Humanist. — **Hūmanịtā'rịan**, *Eccl.* I. *s.* der Humanitarier, welcher die menschliche Natur Christi annimmt; II. *adj.* humanitarisch. — **Hūmanịtā'rịanịṣm**, *s.* 1) die Lehre der Humanitarier; 2) *iron. (Colon. Mag.* May '49, 310) das einseitige Humanitätssystem, der Humanitätsschwindel. — **Hūmăn'ịty**, *s.* 1) die menschliche Natur, Menschheit; 2) *(Glanv.* bei *J., &c.)* die Menschheit (das Menschengeschlecht); 3) die Menschlichkeit, Menschenfreundlichkeit, Menschenliebe, Leutseligkeit, Gütigkeit, Milde; 4) humanities, *pl.* die Humaniora, Schulwissenschaften; Philologie. — **Hūmankīnd'** *[W., Sm.* u. die meisten neueren; hū'—, *Wb., Nutt., Don., &c.]*, *s.* das Menschengeschlecht. — **Hū'manly**, *adv.* v. Human; *Pope* bei *J.* im Sinne v. Humanely. — **Hū'mannẹss**, *s. (Lit. Gaz.* May '47, 356, w. ü.) die Menschlichkeit, menschliche Art. [gung.

Hŭmā'tịọn, *s. (Lat.*, w ü.) die Beerdi-

Hŭm'bĭrd, *s. Browne* (bei *J.)* für Humming-bird.

A. **Hŭm'ble**, *adj. pr.* (schott. Hummel, Hummle, *&c.*) 1) hornlos, ungehörnt; —(-)cow (Humlie, Humlock [schott.]) die Kuh ohne Hörner od. mit abgestumpften Hörnern; 2) †, aufgerieben, wund. — **To Hŭm'ble** (**Hŭm'mẹl**, *&c.*), *v. tr.* 1) die Grannen von (dem Getreide) abdreschen, vgl. To Hummel; 2) †, abstoßen, wund reiben.

B. **Hŭm'ble** [ŭmb'l, *Sher., P., W., St. J., F., Kn., Sm., Reid, Craig, Wr., Cull, Nutt.;* hŭmb'l *or* ŭm'—, *Don.;* hŭm'—, *N.* (nach welchem „Einige" umb'l sprechen), *Enf., Ja., Wb., Cool.* (neben um'—), *Storm.;* hŭmb'l in neuerer Zeit vielfach als das feinere angesehen, aber auch als geziert *(Lev.* Martins 1, 88); aspirirt (a humble ...) bei *Mallet, W. Scott* (Mon. II, 2, *&c.*), *Bulw.* What will, *&c.* 3, 65, *Mac.* Hist. 6, 246, *Lev.* Barr. 1, 211, *Mrs. Gore*, A Life's Less. 165, *C. Bell*, J. Eyre 210; you see how humble I am, not only humble but umble which I look upon to be the comparative or, indeed, superlative degree, *Troll.* Dr. Thorne 1, 80, scherzh.: Ausspr. u. Begriff der demüthigsten Menschenclasse angehörig (nach der ergötzl. Schilderung der heimtückischen Gleißner, "umble" Mrs. u. Uriah Heep in *Dick.* Copperf. 1, 305; 2, 172; 3, 34, 37 u. oft)], I. *adj.* 1) niedrig, gering; 2) bescheiden, demüthig; 3) untergeben, ergeben; 4) kleinmüthig; your (most) — servant, Ihr gehorsam(st)er, ergeben(st)er Diener (Briefschluß ꝛc.); to eat — pie, *coll.* (eigtl. sich mit geringer Kost begnügen) demüthig od. unterwürfig sein, (feig) zu Kreuze kriechen; —-mouthed, *p. a.* demüthig im Reden, kleinlaut; zaghaft, sanft; —-plant, *Bot.* die (gemeine) Sinnpflanze, Schampflanze *(Mimōsa pudīca* L.); II. **—nẹss**, *s.* (†: **Hŭm'blẹss**) die Niedrigkeit, Demüthigkeit. — **To Hŭm'ble**, *v. tr.* erniedrigen; demüthigen.

Hŭm'blebē̆e, *s.* 1) *Ent.* die Hummel, Drohne *(Apis terrestris* L.); 2) *Bot.* das Bienenkraut *(Thymus vulgāris)*; — eater, *Ent.* der Bienenwolf.

Hŭm'blẹṣ, *s. pl. Sport.* die Eingeweide eines Hirsches (auch Numbles, Umbles).

Hŭm, *in comp.* bes. *slang-s.* —-box *(Grose)*, die Kanzel; hum'bug, *s.* 1) (schon im *Stud.* [1751] bei *Todd;* sogar 1735—40 *[Killigrew]* nach *Slang D.:* wahrsch. urspr. nur = hum'-

buz *[pr.*, bes. west.], der Brummkäfer) die Schnake, Schnurre, der Sums, blaue Dunst; die Fopperei, Aufschneiderei, Windbeutelei, die lügnerische Firlefanz, gewandte Schwindel, Lug u. Trug (in ehrbarem Gewande, zur Täuschung Leichtgläubiger od. Vertrauensseliger); 2) (nord., *Mrs. Gaskell*, Sylv. 2, 285, &c.) eine Art Zuckerwerk ("lump of toffy, well-flavoured with peppermint"); 3) *coll.* für humbugger; To Hum'bug, *v.* I. *tr.* (Einem) blauen Dunst vormachen, (Einem etw.) aufbinden; durch ehrlichen Schein täuschen, betrügen, hinters Licht führen; II. *intr.* Gaukelei treiben, Vorspiegelungen, Wind, Unsinn machen; einen falschen (ehrbaren) Schein annehmen, schwindeln, sich verstellen rc.; humbugger. *s.* der Aufschneider, Schwindler rc.; hum'buggery, die Aufschneiderei, Schwindelei, der trügerische Schein rc.; —-cap, *slang*, das starke Bier; hŭm'drŭm, I. *s.* 1) (west.) der niedrige, einspännige Karren; 2) die eintönige, langweilig summende Stimme; 3) der eintönige Mensch, langweilige Philister; II. *adj.* schläfrig, träge, eintönig, langweilig; fade, philisterig; To Hum'drum, *v. intr.* *(Swift* bei *Worc.)* die Zeit eintönig, langweilig hinbringen; —-dudgeon *(Grose: —-durgeon)*, die (verdrießliche) Laune, Verstimmung (Mulligrubs), eingebildete Krankheit.

To **Hūmĕct'(āte)**, *v. tr.* (w. ü.) (an)feuchten. — **Hūmĕc'tant**, *p. a.* 1) befeuchtend; 2) *Med.* die Flüssigkeit des Blutes vermehrend. — **Hūmectā'tion**, *s.* (w. ü.) die (An)Feuchtung. — **Hūmĕc'tĭve**, *adj.* †, (an)feuchtend. — To **Hū'mĕfy**, *v. tr.* (w. ü.) feucht machen, erweichen.

Hu'merus, *s.* (lat., *pl. hu'meri*) *Anat.* 1) die Schulter; 2) der Oberarmknochen. — **Hū'meral**, *adj.* die Schulter betr., Schulter....

Hŭm'frey, *s.* Humfried (M-n.).

Hŭm'hŭm, *s.* ein schöner weißer ostindischer [Zitz.

Hū'mĭc, *adj.* — acid, *Chem.* die Huminsäure.

Hūmĭcŭbā'tion, *s.* (w. ü.) das Liegen auf [der Erde.

Hū'mĭd, I. *adj.* feucht, naß, wässerig; — burn (Ggs. dry-burn), — gangrene, der feuchte heiße Brand; II. —ness, **Hūmĭd'ĭty**, *s.* die Feuchtigkeit, Nässe. — **Hūmĭf'erous**, *adj.* †, Feuchtigkeit enthaltend. — **Hūmĭf'ĭc**, *adj.* Feuchtigkeit verursachend; erweichend.

Hū'mĭfūse, *p. a. Bot.* am Boden ausgebreitet; kriechend.

Hū'mĭle, *adj.* (w. ü.) niedrig rc. s. Humble. — To **Hūmĭl'ĭāte**, *v. tr.* († *[Bp. Fisher* bei *Todd]:* To Humyle), erniedrigen, niederbeugen, demüthigen. — **Hūmĭlĭā'tion**, *s.* die Erniedrigung, Demüthigung. — **Hūmĭl'ĭty**, *s.* 1) die Demuth; 2) *a)* die Erniedrigung; *b)* h-ies, *pl. (Davies* bei *J.)* Handlungen od. Zeichen der Unterwürfigkeit.

Hū'mĭne, *s.* 1) *Chem.* das Humin (ein indifferenter Moderstoff); 2) die Damm-, Moder- od. Gewächserde (Hū'mus).

To **Hŭm'mel**, *v. tr.* (bes. Gerste) entgrannen rc. vgl. To Humble, *A*; h-ller, *s.* der (Gersten-)Entgranner (Barley-awner).

Hŭm'mer, *s.* 1) der od. das Summende, der Brummer rc. vgl. To Hum; 2) *slang*, die starke, tüchtige Lüge. — **Hŭm'mĭng**, *in comp. Ornith-s.* —-bird, der Colibri, Honigsauger *(Trochĭlus* L.); the green —-bird, s. Greensparrow; —-top, der Summ- od. Brumm-Kreisel, *coll.* der Mönch, die Nonne.

Hŭm'mock, *s.* (bes. west.) der (Erd-)Hügel, vgl. Hommock. — **Hŭm'mocky**, *adj.* hügelig.

Hŭm'mum, *s.* (pers. u. arab. hammâm) 1) das warme Bad, Schwitzbad; 2) h-s, *pl.* Name einiger Hotels od. Kaffeehäuser am Covent Garden-Platze in London.

Hū'mor *[Sm., Storm.]*, *s.* (lat.) *Physiol.* 1) die Feuchtigkeit (im thierischen Körper), der Saft; 2) †, h-s, *pl.* die vier Feuchtigkeiten od. Flüsse im menschlichen Körper ("blood, choler, phlegm, melancholy"), auf deren richtiger Mischung das Verhalten des Leibes u. der Seele beruhte, deren Störung verstimmend wirkte. — **Hū'moral**, *adj. Med.* die Feuchtigkeiten des Körpers betr., humoral; — fever, das Flußfieber; — pathology, die Humoral-Pathologie. — **Hū'moralĭsm**, **Hū'morĭsm**, *s.* 1) das Feuchtsein, an Flüssen Leiden rc.; 2) *Anc. Med.* die Humoraltheorie. — **Hū'moralĭst**, *s.* der Humoralist, Anhänger der Humoraltheorie. — **Hū'morless** *[Craig, &c.]*, *adj.* saftlos.

Hū'morĭst [ū'—, *Ja.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.* u. fast alle neueren; **Hū'mourĭst** (ū'—), *Sm.*, *Storm. &c.]*, *s.* 1) der launische, wunderliche Mensch, Sonderling, Grillenfänger; 2) der launige Mensch, Spaßvogel, Schalk; 3) der Humorist, humoristische Schriftsteller. — **Hūmorĭs'tĭc**, *adj. (Coler.* bei *Worc.*, w. ü.) humoristisch. — **Hū'morous** [ū'—; *Sm.*, *Storm.*, *&c.:* **Hū'mourous** (ū'—)], I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) † *[Sm.*, *&c.* hū'—], feucht, dunstig; 2) launisch, wunderlich, seltsam, grillenhaft; 3) regellos, grotesk, launig, spaßhaft, schnurrig; II. —ness, *s.* 1) † *[Sm.*, *&c.* hū'—], das seltsame Betragen, launische Wesen, die Laune, der Eigensinn, die Wunderlichkeit; 2) die scherzhafte Beschaffenheit, das Schnurrige, der Spaß, Muthwille. — **Hū'morsome** [ū'—; *Sm.*, *Storm.*, *&c.:* **Hū'moursome** (ū'—)], I. *adj.* (—ly, *adv.)* launisch, wunderlich, eigensinnig; 2) (w. ü.) launig, scherzhaft, seltsam; II. —ness, *s.* 1) das Launische, die Wunderlichkeit; 2) das Launige, die Scherzhaftigkeit rc. — **Hū'mour** [ū'—], *s.* (am. Schreibweise: Humor) 1) das Temperament, die Gemüthsart, (herrschende) Neigung, Lust, der Muth, Sinn; 2) die Stimmung, Gemüthsstimmung, (good *or* ill —, gute oder üble) Laune; 3) (w. ü.) *a)* die Grille, der (wunderliche, seltsame, scherzhafte rc.) Einfall; *b)* der Streich; die Schnurre, der Spaß; 4) die Eigenthümlichkeit; (An)Gewohnheit; 5) die Aufgeräumtheit, Fröhlichkeit, Scherzhaftigkeit; the blood is full of h-s, das Blut ist voll böser Säfte; black h-s, schwarze dicke Säfte; he is in a drinking —, er hat Lust (ist einmal im Zuge) zu trinken; the — takes me, die Lust wandelt mich an; to be out of —, nicht bei (guter) Laune (verstimmt) sein; to take one in the —, Jemandes gute Laune abwarten, sie benutzen; to do a thing for the — of it, etwas aus guter Laune, zum Spaß thun; to please one's (own) —, seinen Launen folgen. — To **Hū'mour**, *v. tr.* 1) *a)* der Laune (Jmds.) nachgeben, (Einem) willfahren, sich nach ... richten, mit ... Nachsicht haben; *b)* sich der Stimmung, (Gemüths-)Art rc. (Jmds.) anbequemen, anpassen; auf *(with Acc.)* eingehen; (Jmd.) zweckentsprechend, geschickt behandeln; 2) übrtr. *a)* (eine Sache) mit Berücksichtigung ihrer Eigenthümlichkeit handhaben (wie der Seemann sein Schiff, *Blackw. Mag.* March '50, 327 u. oft), geschickt behandeln (the hampers [beim Verpacken derselben in einen Wagen] had to be "h-ed", *Bradd.* Sir Jasp. 2,100, &c.); *b) (Tolh.*, 1854) *Lock-sm.*, *&c.* (Eisen rc.) körnen, überfeilen, abfinnen; *c)* (eine Rolle rc.) mit eingehendem Verständniß, geschickt durchführen, fein auffassen rc.; to — one's flies, *coll.* 1. *Angl.* künstliche Fliegen (beim Angeln) geschickt handhaben; 2. (bei der Fabrication) Fliegen lebensgetreu nachbilden, (ihnen) ein natürliches Aussehen geben. — **Hū'moured**, *p. a. in comp.* v. einer gewissen (guten, schlechten rc.) Laune, Stimmung, (Gemüths-)Art; geartet, gesinnt, gestimmt (vgl. Good[-]humoured, &c.). — To **Hū'mourīze**, *v. intr.* †, sich einer Sache *(Dat.)* anbequemen, damit übereinstimmen.

Hŭmp, *s.* 1) der Buckel, Höcker; 2) *pr. a)* der Klumpen; *b)* das Bischen (Idschftl. Hümpel); —-back, &c. 1) s. Hunch ...; 2) eine Art Wallfisch *(Megaptĕra)*.

To **Hŭmp**, *v. tr. slang*, zusammenflicken, (ver)pfuschen. — **Hŭmped** [hŭmpt], *p. a. (coll* **Hŭmp'[t]y)** buckelig. — **Hŭmp'ty-dŭmp'ty**, *coll.* I. *adj.* kurz u. dick, klumpig, plump; II. *s.* 1) die kleine ungeschickte, tölpische Person, der Stöpsel; 2) Warmbier mit Branntwein.

Hŭmph, *interj.* h'm! hum! ha!

Hŭmph'rĕy, *s.* s. Humfrey.

Hŭm'strŭm, *s.* 1) *cont.* eine Geige od. ein anderes schwirrendes Instrument, die Maultrommel; 2) (schott.) die üble Laune, der Ärger.

Hŭn, *s. Hist.* der Hunne.

Hŭnch, *s.* 1) der Stoß mit dem Elbogen, Puff, Knuff; 2) der Höcker; Knorren; Auswuchs; 3) *coll.* das dicke Stück, der Keil, Runks (Brot). — To **Hŭnch**, *v. tr.* 1) (mit dem Elbogen) stoßen, puffen, knuffen; 2) buckelig machen, krümmen. — **Hŭnch'băck**, *s.* 1) der Buckel; 2) der (die) Buckelige. — **Hŭnch'(-)backed**, *p. a.* buckelig. — **Hŭn'chy**, *adj. coll.* höckerig rc.

Hŭn'dred *[coll.:* hŭn'derd], I. *num.* hundert; II. *s.* 1) das Hundert; a little — *(Rich.* Clarissa 1, 44; 2, 211, &c.), *coll.* eine große Anzahl (bald hundert); 2) † *Law*, der Cent, Gau, Canton, Bezirk (von zehn Tithings); five in the —, fünf vom Hundert, fünf Procent; by h-s, hundertweise; —-court (—-law), das Centgericht; —-headed, hundertköpfig. — **Hŭn'dreder** (†: H-dor), **Hŭn'dredman**, *s. Law*, 1) der Landgeschworene (einer der zwölf Geschwornen, welche in Proceßsachen in den Cent erwählt werden); 2) der Centgraf (Gerichtsherr eines Cents), Cantonsrichter. — **Hŭn'dred(-)fōld**, *adj.* hundertfältig. — **Hŭn'dred*th***, *adj.* der hundertste. — **Hŭn'dred(-)weight** [—wāt], *s.* (Abkrzg: Cwt.) der Centner (in Engl. u. Am. 112 Pfund [avoir-dupoids], zuw. 100 Pfund).

Hŭng, *imperf. & p. p.* v. To Hang; —beef, 1) eingesalzenes u. in freier Luft gedörrtes Rindfleisch; 2) *slang*, der Ochsenziemer; — cheese, (in Schottl.) an der Luft getrockneter (nicht gepreßter) Käse.

Hungā'rian [hung-gā'—], I. *adj.* ungarisch; II. *s.* der Ungar. — To **Hungā'rianīse**, *v. tr.* ungarisiren, ungarisch machen. — **Hŭn'gary** [hŭng'-gari], *s.* (w. ü.: **Hungā'ria**) (das Königreich) Ungarn; — balsam, ungarischer od. carpathischer (Krummholz-)Balsam; — steel, der Stabstahl; — water, das ungarische Wasser (aus Rosmarinblüten).

Hŭn'ger [hŭng'ger], *s.* der Hunger; *fig.* das heftige, begierige Verlangen; — is the best sauce, Spr. Hunger ist der beste Koch; (†, *or) pr.:* —-bitten, —-bit *(Milt.*, *&c.* bei *J.-Todd)*, —-baned, —-starved, &c., vom Hunger gepeinigt rc. — To **Hŭn'ger**, *v.* I. *intr.* 1) hungern; darben; 2) heftig begehren, Verlangen haben (for, after, nach); II. *tr. pr.* hungern (darben, (ver)schmachten) lassen. — **Hŭn'g(e)red**, *p. a.* † (schott.: Hungert) verhungert, ausgehungert.

Hŭn'gerlin [hŭng'ger—], *s.* (chem.) ein kurzes ungarisches (Frauen-)Kleid.

Hŭn'gry [hŭng'gri], I. *adj.* (h-ily, *adv.)* 1) hungrig, verhungert (†: **Hŭn'gerly**, *adj. & adv.); fig-s.* 2) begierig, (heftig) verlangend, dürstend (for, nach); 3) unfruchtbar, mager (vom Boden); 4) dürftig, armselig; karg, filzig; — evil, der Heißhunger, Hundshunger; die Freßsucht (der Pferde); — hawk, der gierige (nimmersatte) Falke; a — table, eine schlecht besetzte Tafel; a — tea, ein dürftig besetzter Thee(tisch); II. h-iness, *s.* die Hungrigkeit rc.

Hŭnk, *s. coll.* 1) das große Stück, s. Hunch; 2) bes. schott. die Schlumpe. — **Hŭnk'er**, *s* 1) *a)* od. Hŭnks, *pr.:* **Hŭn'nial**, der (alte) Knauser, Filz; *b) Am.* („alte Knax") der Conservative, starr am Alten Klebende (Fogy); 2) h-s, *pl.* (bes. nord. u. schott.) die Schenkel (Hanken); to sit on one's h-s od. To Hunk, *v. intr.* kauern, hocken.

To **Hŭnt**, *v.* I. *tr.* 1) jagen, (to — at force)

hetzen; 2) nachsetzen, verfolgen; 3) *fig.* ausspüren, durchjagen; 4) ausführen, leiten (Hunde auf der Jagd); to — all the shops, od. stalls, alle Läden durchlaufen; to — down, niederhetzen, bes. (= to — to death) zu Tode hetzen (auch *fig.*: a metaphor *[Byr.* D. Juan 13, 36], einen bildlichen Vergleich zu weit verfolgen; nach *Sh.* Haml. 1, 3, 108); to — out od. up, (eifrig) ausspüren; ausforschen; eifrig (up and down, nach allen Seiten hin) suchen; verfolgen; to — change, (v. Jagdhunden) einer andern Spur folgen; II. *intr.* 1) jagen (for, after, nach; auch *fig.* = verfolgen); 2) *Sport.* brunsten (v. Fischottern); to — counter (d. i. by the heel, *Sport. Dict.)*, der Spur in entgegengesetzter Richtung folgen (auch *fig. [Sh.* 2 Hen. IV 1, 2, 102, &c.] auf falscher Fährte sein). — **Hŭnt**, *s.* 1) die Jagd (mit Hunden), Hetzjagd, das Hetzen; 2) das Jagen überh.; Nachsetzen, Verfolgen; 3) die Koppel Jagdhunde, Meute; 4) †, der Jäger; 5) die Jagdgesellschaft; 6) das Jagdgebiet; — for squirrels, die Eichhörnchenjagd; — with toils, das Zeugjagen; the — is up! *coll.* (a) —'s up! die Jagd hat begonnen! (Jagdsignal mit dem Horn; auch Morgen- od. Weckruf [heraus!], *Sh.* Rom. & Jul. 3, 5, 34 nach alter Weise ohne Apostroph). — **Hŭnt'-cöünter**, *s.* (*Sh.* 2 Hen. IV 1, 2, 102, nach den Fol.'s; die Qu. u. neuere Ausgg. lassen den - weg: you — [als *v.*] counter) ein schlechter Jagdhund, der gegen die Spur jagt, übtr. der ungeschickte Jäger (der falscher Fährte folgt). — **Hŭn'tẹr**, *s.* 1) der Jäger, Weidmann; 2) *a)* der Spürhund, Jagdhund; *b)* das Jagdpferd; 3) *coll.* *a)* st. —'s whip, die Hetzpeitsche; *b)* für Hunting-watch; —'s horn, das Jägerhorn; —'s swan, *Ornith.* der Trompeterschwan *(Cygnus buccinātor)*.

Hŭn'tẹr's screw̃, *s. Mech.* eine nach dem Erfinder benannte Differentialschraube.

Hŭn'tịng, *s.* I. 1) das Jagen, die Jagd (mit Hunden) &c. vgl. To Hunt; das Weidwerk; 2) *(Longf.* 2, 201) das Erjagte, die Jagdbeute; 3) *slang*, das Verlocken junger, unvorsichtiger Personen (bes. zum Spiele); auch squirrel-—); — the slipper, das Pantoffelsuchen (Gesellschaftsspiel); — the squirrel, das in die Enge treiben, in Verlegenheit setzen, ängstigen; II. *in comp.* Jagd...; —-boot, der Jagdstiefel; —-bottle, die Jagdflasche (Futteral mit Flasche u. Glas); —-box, das Jagd- od. Schießhäuschen (—-lodge); —-bugle, s. —-horn; —-canteen, die Jagdcantine, das Jagdflaschenfutteral; —-casket, das Jagd-Casquet; —-cat, *Zool.* der Gepard, Tigerwolf *(Felis jubāta* L.); —-cog, *Mech.* der überzählige (zur Vermeidung ungleichmäßiger Abnutzung der Zähne angebrachte) Zahn eines Rades; —-crop, die (schwere) Jagdpeitsche, Karbatsche; —-frock, der Jagdrock; —-hanger, der Hirschfänger, das Jagdmesser; —-horn, das Jagdhorn, Hiefhorn; —-horse, das Jagdpferd; —-journal, die Jagdzeitung; —-lodge, das Jagdhäuschen; —-match, die Jagdpartie; —-moon, *coll.* der zunehmende Mond; —-nag, das Jagdpferd, der Jagdklepper; —-party, die Jagdpartie; —-pole, die Stange, der Stock beim Klopf- od. Streifjagen, der Jagdspieß; —-seat, der Jagdsitz, das Jagdschloß; —-staff, der Jagdspieß; —-sword, s. —-hanger; —-truss, *Surg.* das Suspensorium, der Tragbeutel; —-watch, die Jagduhr (mit einem Springdeckel st. des Glases).

Hŭn'trẹss, *s.* die Jägerin.

Hŭnts'măn, *s.* 1) der Jäger, Weidmann, Jagdliebhaber; 2) der Jägerbursche, Kreiser. — **Hŭnts'manshĭp**, *s.* der Inbegriff der Eigenschaften eines Jägers, die Jägerei, Weidmannschaft.

Hŭrd, *s.* meist h-s, *pl.* das Werg (Hards). — **Hŭr'den**, *s.* Nebenf. v. Harden.

Hŭr'dle, *s.* 1) *Husb.* die Hürde, Flechte; 2) *Fort.* der Schanzkorb, die Faschine; 3) †, die Schleife (auf der Verbrecher zur Richtstätte geschleift wurden); 4) *Min.* der Rätter; 5) *Hatt.* der Fachtisch; —-race, das Heckenwettrennen, Hürdenrennen (mit Hindernissen); —-roof, das Hordendach; —-work, das Flechtwerk, Korbgitter. — **To Hŭr'dle**, *v. tr.* (u. ü.) umhürden, umflechten.

Hŭr'dy-gŭrdy, *s.* die (Savoyarden-)Leier.

Hŭr'karū *[Storm.]*, **Hŭr'kara** *[Tayl.* Tara 2, 158], *s.* (ostind.) der (königl.) Botenläufer, Sendbote.

To Hŭrl, *v.* (Nebenf. v. Whirl) I. *tr.* 1) †, wirbeln, (ver)drehen, krümmen; —ịng, *pr.* das Eggen; 2) *a)* schleudern, werfen (at, nach); stürzen; *b)* (to — out, Worte &c.) heftig aus- od. hervorstoßen; II. *intr.* 1) *pr.* heulen, poltern (vom Sturme); 2) sich heftig, mit Gewalt (into, in *[with Acc.])* stürzen; **h-ẹr**, *s.* der Schleuderer &c.; Ballspieler. — **Hŭrl**, *s.* 1) gew. **Hŭr'lịng**: *a)* das Schleudern &c.; *b)* das Ballschlagen; (Art) Ballspiel; 2) das Getümmel &c. vgl. Whirl; hurl(e)wind (†), —-bat, (†: Hurlibat), —-bone, &c. s. Whirl .... — **Hŭr'ly**, I. *s.* † *(Shksp., &c.)*, gew. **Hŭr'lybŭr'ly**, *coll.* *(Peach.* [1577], &c. bei *Todd:* hurliburly; schott. *[W. Scott*, Lammerm. 80] auch: hurleburle, hurry-barry, &c.; zuw. als *interj.* holterpolter!) der Wirbel, Wirrwarr, Aufruhr, das verworrene Getöse, (Schlacht-)Getümmel *(Sh.* Macb. 1, 1, 3 [Fol. 1623: Hurley-burley]; *Bulw.* Harold 307: hurlabaloo, vgl. Hullabaloo); adj.: —-burly innovation (1 Hen. IV 5, 1, 78), Neuerung, bei der Alles drunter u. drüber geht, wilder Umsturz; II. *in comp.* — game, (in Irl.) das Steinwerfen, Steinschieben; —-hacket, schott. (auch Hurl[ebarrow], &c.) der Polterkarren, Handschlitten, *fam.* die Käsehütsche.

To Hŭrr(e), *v. intr.* †, schwirren, schnurren, schnarren.

Hŭrrāh'! *interj.* (Neuw.; weder dies noch huzza im *Shksp., &c.*; wahrsch. das kosak. hurra) hurrah! (Sieges- od. Freudenschrei; auch **Hŭrrâw'**, [ir.:] **Hŭrrôw'**, **Hụrrēa'**).

† **Hŭr'rẹr**, *s.* der Hutmacher.

Hŭr'rịcāne (†: **Hŭrrịcā'nō**), *s.* der Orcan, heftigste Windsturm; — od. promenade-deck, *Am.* das oberste Verdeck (eines Dampfbootes).

Hŭr'rīed, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) eilig; übereilt; II. —nẹss, *s.* die Eiligkeit, Übereilung. — **To Hŭr'rịsh**, *v. tr. pr.* für to hurry; bes. to — away, vertreiben, verscheuchen. — **Hŭr'rịẹr**, *s.* 1) *a)* der Treiber &c.; *b)* *(Chapm.* bei *J.:)* der Störer, Verderber; 2) *Min.* der Fördermann, Schlepper. — **To Hŭr'ry**, *v.* I. *intr.* ungestüm eilen; sich beeilen; to — away, weg-, davoneilen; to — to, (irgend einem Ziele) zueilen; II. *tr.* 1) *a)* zu größerer Geschwindigkeit antreiben, jagen; *b)* übereilen u. dadurch in Verwirrung bringen, abhetzen; verstören; (Einem) zu arg zusetzen, bestürmen, stark beunruhigen od. aufregen; 2) (zu) eilig verrichten; übereilen; to be hurried into ..., sich zu ... hinreißen lassen; to — over, eilig(st) abthun, beschleunigen; 3) *Min.* (bes. Kohlenkarren) fördern; to — away od. off, schnell forttreiben od. bringen; eilig wegführen; entführen; to — on, 1. antreiben; 2. betreiben; to — out, vertreiben, verjagen; III. *refl.* to — one's self, 1) sich beeilen, bes. sich übereilen; 2) sich beunruhigen, sich aufregen. — **Hŭr'ry**, *s.* 1) die große Eile, Eilfertigkeit; 2) der Lärm, Tumult; das Getümmel; 3) die Übereilung; Unruhe (des Gemüths); die Aufregung; to put one into a —, Jmd. in gewaltige Unruhe versetzen; 4) *(Dick.* Sk. 112) einige in schnellem Tempo ausgeführte Tacte; der Tusch; in a —, in der Eile, in Hast, im Fluge, auf dem Sprunge; to be in a —, eilig sein, (große) Eile haben; in the — of business, im Drange der Geschäfte; what (where) is your —? was (wohin) eilen Sie so? what has made you in such a —? *coll.* warum hast du es so eilig? —ing-way, *Min.* die Förderfahrt (im Strebbau). — **Hŭr'ry-skŭr'ry**, *coll.* I. *s.* 1) die große Eile, Hast; 2) die leichtfertige Person, das flüchtige Ding (Mädchen); II. *adv.* *(Gray* bei *Todd)* in großer Eile, in fliegender Hast.

A. **Hŭrst**, *s.* der (die) Horst, Hain, das Wäldchen (häuf. in Ortsn.: Hazlehurst, Ashurst, Chislehurst, Haselhorst, Eschenhorst &c.).

B. **Hŭrst**, *s.* (auch Hirst) die (Hammer-) Hülse (eines Eisenhammers).

To Hŭrt, *v. irr. tr.* 1) schaden, beschädigen, verletzen, verwunden; 2) *fig.* (Einem) schaden; Schaden zufügen, wehe thun; to — one's self, sich *(Dat.)* Schaden thun, sich *(Acc.)* verletzen; 3) verderben; it h-s me to my soul, es thut mir in der Seele weh; to be — at ..., sich kränken über *(with Acc.)*. — **Hŭrt**, *s.* 1) die Verletzung, Verwundung; 2) der Schade, Nachtheil; 3) das Böse, Übel. — **Hŭr'tẹr**, *s.* 1) der Beschädiger &c.; 2) *T.* der Stoßring (an der Achse), (Achsen-)Stoß, das Stoßeisen; 3) *Gunn.* der Stoßbalken. — **Hŭrt'fụl**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) schädlich, nachtheilig, verderblich; II. —nẹss, *s.* die Schädlichkeit &c.

Hŭr'tẹl, Hŭr'tle, *s.* (hochschott.) das Pferd.

To Hŭr'tle, *v.* (†, or) *, I. *intr.* 1) (together, [mit Geräusch] zusammen)stoßen, anprallen; stürzen; 2) *a)* wirbeln; schwirren, sausen; *b)* klirren, rasseln, prasseln *(Byr.* [nach *Gray*, Fat. Sisters: Iron-sleet of arrowy shower| h-s in the darken'd air] v. einer Pistolenkugel: 3, 125; v. einem Pfeile: 3, 152, &c.; [the dancers] h-d past Philip *[Thack.* Phil. 2, 30], ... prallten an Philipp hin); II. *tr.* schleudern, stürzen; wirbeln, schwingen.

Hŭr'tlebĕrry, *s.* die Heidelbeere, s. Whortle-berry.

Hŭrt'lẹss, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unschädlich, harmlos; 2) unversehrt; unversehrbar; II. —nẹss, *s.* (w. ü.) 1) die Unschädlichkeit; 2) die Unverletztheit.

Hŭṣ'band, *s.* 1) †, der Hausherr, Haushälter, Wirth; 2) *a)* der Ehemann, Mann, Gatte; *b)* *(Dryd.* [bei *J.*] v. einem Schafe:) das Männchen (der Widder); 3) der Landwirth, Landbauer; 4) der sparsame Mann, (gute od. schlechte) Haushälter; 5) ship's —, *Comm.* der Besteder (Bestät[t]er) eines Schiffes. — **To Hŭṣ'band**, *v. tr.* 1) (veraltend) (Land) bewirthschaften, (an)bauen; 2) *fig.* haushälterisch verwalten, mit ... sparsam umgehen od. haushalten, sparen, schonen; 3) *(Shksp.*, w. ü.) mit einem Ehemann versehen; to — out *(Goldsm.* bei *Worc.)*, (bis zu Ende) haushälterisch verbrauchen. — **Hŭṣ'bandable**, *adj.* *(Sherw.* bei *Todd*, w. ü.) haushälterisch, sparsam zu handhaben. — **Hŭṣ'bandage**, *s. Comm.* die Provision eines (Schiffs-)Besteders. — **Hŭṣ'bandlẹss**, *adj.* ohne Mann, gattenlos. — **Hŭṣ'bandly**, *adj.* 1) †, einen Landbauer &c. betr.; — services, *pl.* Frohndienste; 2) (auch *adv.*) (w. ü.) wirthlich: *a)* landwirthschaftlich; *b)* wirthschaftlich, haushälterisch. — **Hŭṣ'bandman**, *s.* 1) †, der Hausherr; 2) der Landwirth, Landbauer. — **Hŭṣ'bandry**, *s.* 1) die Landwirthschaft, der Feldbau, Ackerbau; 2) die Haushaltung, Wirthschaft; 3) (bes. *Shksp.*) *a)* die (haushälterische) Verwaltung; *b)* die Wirthschaftlichkeit, Sparsamkeit; bes. die (durch frühes Aufstehen sich bewährende) haushälterische Fürsorge (Troil. 1, 2, 7; Per. 3, 2, 20, &c. vgl. *Al. Schm.)*; *c)* (Sonn. 13, 10, &c.) die Schonung, Vorsicht.

† **Hŭs'caṇs, Hŭs'kaṇs**, *s. pl.* Überziehstiefel von grobem Tuche. [† für House ....

Hŭs'cărle, Hŭs'găble, Hŭs'wĭfe, &c.

A. **Hŭsh!** *interj.* 'st! 'scht! hsch! (auch, um kleine Kinder einzuschläfern, leises: bisch! bisch!); adj. *(Sh.* Haml. 2, 2, 508) still; auch subst. das St! (agonised hush, hushes! *Mrs. Gore*, Heck. 1, 20). — **To Hŭsh**, *v.* I. *intr.* stille

sein, schweigen; II. *tr.* (auch mit up) 1) *a)* stille od. stumm machen, stillen, zum Schweigen bringen; (bes. ein kleines Kind) in Schlaf lullen; *b)* to — up a matter, &c., eine Sache unterdrücken, vertuschen; 2) *fig.* beruhigen, beschwichtigen, besänftigen; **h-ed**, *p. a.* verstummt, still. — **Hŭsh**, *s.* die (durch Beschwichtigung alles störenden Geräusches herbeigeführte) Ruhe, die (plötzlich eintretende) lautlose Stille (a great air of — settled over the whole establishment [nach des Arztes Anordnungen], *Thom.* W. Goring 1, 51; vor einem Gewitter: the air all of a —, *An.* Last of the Mort. 1, 217 u. sonst). — **Hŭsh'aby̆**, *s.* (vgl. Lullaby) das Bisch! Bisch! Schlummerlied (it is one constant hush, —, vom Meeresrauschen, *Miss Yonge*, Trial 1, 62; auch *Ec. Rev.* nach *Worc.* adj.: einlullend).

B. **To Hŭsh**, *v.* (nord. u. schott.) I. *intr.* strömen (= to rush, to gush); II. *tr.* 1) (mit in, ein)strömen lassen; 2) *Min.* (Erze) waschen, schlämmen. [Eisenfresser (Hoosier).

Hŭsh'ęr, *s.* 1) † für Usher; 2) *Am.* der

Hŭsh'(-)mōnēy, *s.* (*Swift*, &c. bei *J.-Todd*) das Schweigegeld (um Schweigen zu erkaufen).

Hŭsk, *s.* 1) die Hülse, Schale; 2) (zuw.) der Cocon; 3) (*Shksp.*, u. ä.) *fig.* die Schale, das Äußere; 4) der Bodensatz der Stärke, des Stärkemehles; 5) †, *Sport.* die Schar Hasen. — **To Hŭsk**, *v. tr.* enthülsen, aushülsen, schälen; —ing-frolick (auch corn-shucking), *Am.* das Mais(enthülsungs)fest (der Landleute, Negersclaven &c.), vgl. Frolic. — **Hŭs'kęd** [als *p. p.*: hŭskt], *p. a.* hülsig, schalig. — **Hŭs'ky**, I. *adj.* (**h-ịly**, *adv.*) 1) voller Hülsen, aus Hülsen bestehend, hülsig, schalig; 2) hülsenartig; 3) rauh (v. der Stimme), heiser; mit dem Husten behaftet; II. **h-ịnęss**, *s.* 1) die hülsige Beschaffenheit; 2) die Rauhheit der Stimme, Heiserkeit. [geon).

Hu'so [hū'sō], *s.* (lat.) der Hausen (Stur-

Hŭssär', *s.* der Husar.

Hŭs'sīte, *s. Eccl.* der Hussit (Anhänger des böhmischen Religionslehrers Joh. Huß).

Hŭs'sy (auch **Hŭs'sēy** [vgl. ...cy], **Hŭs'sịve** [vgl. Huswife], &c. für Housewife), *s.* 1) das (garstige) Mensch, Weibsstück; die (lose) Dirne (zuw. scherzh.); 2) das Nähkästchen &c. s. Housewife, 4. — **To Hŭs'sy**, *v. tr. coll.* (ein Frauenzimmer) hussy schimpfen.

Hŭs'tịngs, *s. pl.* 1) (court of —) eins der Stadtgerichte v. London, welches vor dem Lordmayor u. den Aldermen zu Guildhall gehalten wird (hier werden die Aldermen u. die vier Parlamentsglieder gewählt); 2) (*Burke*) die Versammlung, der Versammlungsort zur Wahl eines Parlamentsgliedes; 3) das Wahlgerüst, die Wahlbühne.

To Hŭs'tle [hŭs'l], *v.* I. *tr.* 1) herum- od. fortstoßen, grob behandeln, abdalgen, stark bedrängen, hinausdrängen; 2) (v. zwei Knaben: einen dritten) zwischen sich auf die Schultern nehmen (u. forttragen); II. *intr.* 1) (bes. nord.) die Achseln zucken; 2) in voller Verwirrung (glchs. mit Drängen u. Stoßen), in wilder Hast (davon &c.) eilen (all immediately h-d out of the way of the procession, *Disr.* Cont. Flem. 286, &c.). — **Hŭs'tle**, *s.* (*Th. Moore*, The Mad Tory, &c.) der heftige Zusammenstoß. — **Hŭs'tle-cäp**, *s. pr.* ein Spiel wie Pitchfarthing. — **Hŭs'tlemęnt**, *s. pr.* die Abfälle, Überbleibsel.

Hŭs'wịfe [hŭz'if, *Sh.*, *P.*, *W.*, *Cool.*, &c.; hŭz'wịf, *Sm.*, hŭs'wịf, *Storm.*], *s.* s. Housewife u. Hussy. — **To Hŭs'wịfe**, *v. tr.* (*Dryd.* bei *J.*) als haushälterische Frau bewirthschaften, (sparsam) verwalten, zu Rathe halten. — **Hŭs'wịfely** [hŭz'ịflị], **Hŭs'wịfery** [hŭz'ịfrị], &c.

A. **Hŭt(t)**, *s.* s. Hot, 3. [s. unter Housewife.

B. **Hŭt**, *s.* 1) die Hütte; 2) *Mil.* die Feldhütte, Baracke. — **To Hŭt**, *v. Mil.* I. *tr.* (v. Truppen) in Feldhütten unterbringen, in Baracken legen; II. *intr.* in Baracken liegen (being a fixed post, they [the Northern army] might —, *Irving*, Wash. 3, 53, &c.).

A. **Hŭtch**, *s.* 1) der (Getreide-)Kasten; 2) der (Back-)Trog, die Mulde; 3) (bei Landleuten) *a)* eine Falle, Ratten, Mäuse &c. lebendig zu fangen; *b)* der (Kaninchen-)Kasten; *c)* die (Hunde-)Hütte, der Hundestall; 4) *pr.* der kleine Karren; 5) *a)* *Min.* das Schachtfördergefäß, die Tonne; *b)* ein Maß von zwei (Winchester) Bushels. — **To Hŭtch**, *v. tr.* in einem Kasten &c. aufbewahren, beilegen. [die Achseln zucken.

B. **To Hŭtch**, *v. intr.* (Nebenf. v. Hitch) †,

Hŭtch'-wǫrk, *s. Min.* (*Cornw.*) ausgewaschenes u. gesiebtes Erz.

Hŭt'tęd, *p. a.* mit Hütten besetzt; the — knoll (*Cooper*), der Hüttenhügel.

To Hŭx, *v. tr.* †, (Hechte) mit an den Angelschnüren befestigten schwimmenden Blasen fan-

Hŭx'tęr, *s.*, **To Hŭx'tęr**, s. Huckster. [gen.

To Hŭzz, &c., †, summen, s. Buzz, &c.

Hŭzzä'! [*N.*, *W.*, *St. J.*, *Ja.*, *Reid*, *Craig*, *Cull*; hŭzä', *Sher.*, *F.*, *Enf.*, *Kn.*; auch *W. Scott* (Lady Lake 5, 21) im Reime auf way; *Thack.* Virg. 4, 89: Huzzay! eb. 92, &c.; hŭzä', *P.*, *Wb.*, *Sm.*, *Cool.*, *Don.*, *Storm.*; hŭzä', *Nutt.*], *interj.* hussa! hurrah! juchhei! (Freudenschrei; auch *s.* das Hussa! &c.); —-man, *slang*, der Zujauchzer, Anhänger der Königspartei, Tory. — **To Hŭzzä'**, *v.* I. *intr.* hussa rufen, schreien; II. *tr.* (Einem) zujauchzen, (Einen) mit Hussa, Freudengeschrei empfangen.

Hŭz'zy, s. Hussy.

Hy̆'acinth, I. *s.* 1) *Bot.* die Hyacinthe; 2) *Miner.* der Hyacinth (Edelstein; † [*Ben J.* Alch. 2, 3]: **Hy̆'acịnch**); II. *adj. Herald.* pomeranzengelb. — **Hy̆acịn'thịne**, (w. ü.:) **Hy̆acịn'thịan**, *adj.* hyacinthenartig; hyacinthenfarbig (purpurfarben, dunkelbraun &c.: —locks, *Milt.*, &c. bei *J.-Todd*, *coll.* h-s [*s.*], *Miss Braddon*, The Doctor's Wife 1, 279).

Hy̆'adēs, **Hy̆'ads**, *s. pl. Astr.* die Hyaden,

Hy̆æ'na, s. Hyena. [Regen- od. Nebelsterne.

Hy̆alĕs'cęnce, *s.* das Glasartigwerden, Durchsichtigwerden. — **Hy̆'alịne**, I. *adj.* crystallen, crystallartig, glasähnlich, glasig; II. *s.* die glashelle Feuchtigkeit, *, die See, das Meer. — **Hy̆'alīte**, *s.* 1) *Miner.* der Hyalit; 2) das Basaltglas, Müllersche- od. Lavaglas. — **Hy̆alŏg'raphy**, *s.* die Hyalographie, Kunst in Glas zu ätzen. — **Hy̆'alŏid**, *adj. Anat.* glasartig, durchsichtig; — membrane, das Glashäutchen. — **Hy̆alŏī'dēs**, *s.* die Glasfeuchtigkeit. — **Hy̆ăl'ǫtȳpe**, *s.* die Glasphotographie.

Hy̆'an, *s.* (nord.) die Faulkrankheit unter dem Vieh.

Hy̆bĕr'nacle, **Hy̆bĕr'nal**, &c. s. Hi....

Hyblæ'an [hịb—], *adj. Anc. Geogr.* hybläisch, die Stadt Hybla (**Hy̆'bla** [*W.*, *Sm.*, &c.; hĭb'la, *Worc.*]) auf Sicilien (berühmt durch Honig) betreffend.

Hy̆'brịd [*B.*, *Ash*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid*, *Craig*, *Cool.*, *Don.*, &c.; hĭb'rịd, *Wb.*, *Ja.*], I. od. **Hy̆b'rịdǫus** [*Sher.*, *P.*, *W.*, *Ja.*, *Reid*, *Cool.*, *Don.*, &c.; hĭ—, *Ash*, *Kn.*, *Sm.*, *Nutt.*, *Storm.*, &c.], *adj.* (bes. v. Thieren, Pflanzen &c.) bastardartig, Bastard...; II. *s.* der Bastard, Blendling. — **To Hy̆b'rịdīse** [od. hĭ—], *v. tr.* durch Vereinigung zweier verschiedener Stämme erzeugen; zum Bastard machen. — **Hy̆b'rịdīsable** [od. hĭ—], *adj.* fähig Bastarde zu bilden. — **Hy̆brịdịsā'tiǫn** [od. hĭ—], *s.* die Bastardirung; (**Hy̆b'rịdịsm** [od. hĭ—]) Bastardbildung. — **Hy̆b'rịdist**, *s.* (*Qu. Rev.* bei *Worc.*) der Bastarderzeuger. — **Hybrĭd'ịty** [hị— od. hĭ—], *s.* die Bastardschaft, Abstammung v. zwei verschiedenen Stämmen (auch Sprachen &c.).

Hy̆d'atịd [*Worc.* (neben hĭ—), *Cool.*, &c.; hĭ—, *Sm.*, *Craig*, *Nutt.*, &c.], *s.* (*pl.* zuw. lat. [grch.] *hydat'ides* [hī- od. hĭ—]) v. ***Hyd'atis*** [od. hĭ'—]) die Hydatide: 1) *Med.* die Wasserblase; 2) *Zool.* der Blasenwurm — **Hy̆d'atịsm** [od. hĭ'—], *s. Med.* das Wassergeräusch, Schwappen; bes. das Hydatidenschwirren. — **Hy̆d'atŏid** [od. hĭ'—], *s. Anat.* 1) die Haut des vorderen Kammerwassers; 2) das Kammerwasser selbst.

Hy̆de, **Hy̆'dage**, *s.* &c., †, s. Hide, *C.* &c.

Hy̆'dra, *s.* (grch. „Wasserschlange"; *pl.* h-s, lat. *hy'dræ*) 1) bes. *Gr. Myth.* die Hydra, (lernäische, vielköpfige) Hyder; 2) *Zool.* der Armpolyp, Vielarm (*Hydra* L.).

Hy̆drä'cịd, *s. Chem.* das Hydracid (säureähnliche Verbindung mit Wasserstoff). — **Hy̆'dragŏgue**, *s. Med.* das wassertreibende (wässerige Feuchtigkeit abführende) Arzneimittel. — **Hy̆'dragŏgy**, *s. Hydr.* die Wasserleitkunst; Wasserleitung. — **Hy̆'dramīde**, *s. Chem.* das Hydramid, eine Verbindung ternärer Körper mit Ammoniak. [*drangēa hortensis* L.).

Hy̆drăn'gēa, *s. Bot.* die Hortensie (*Hy-*

Hy̆'drant, *s. Hydr.* die Zweigleitung einer Wasserleitung, der Wasserhahn. [Wavellit.

Hy̆drär'gịllīte, *s. Miner.* der Hydrargillit,

Hy̆drär'gy̆rŭm, *s.* (eigtl. lat. *H-rus* [grch. *h-os*]) bes. *Chem.* das Quecksilber. — **Hy̆drär'gy̆rate**, *adj.* das Quecksilber betr. — **Hy̆drär'gy̆ro**, *in comp.* —-chloride, ein aus Calomel u. einem and. Chlorid bestehendes Doppelsalz; —-cyanate, das quecksilbercyansaure Salz; —-fulminate, das quecksilberknallsaure Salz.

Hy̆'drate, *s. Chem.* das Hydrat, Hydratwasser (in Säuren u. Alkalien); — of lime, der gelöschte Kalk; — of potassa, das Ätzkali. — **Hy̆'drātęd**, *p. a.* hydratisch; —salt, das Halbhydrat.

Hy̆drâu'lịc, I. od. **h-cal**, *adj.* 1) *Phys.* hydraulisch; 2) *Hydr.* wasserkünstig, wasserleitend; — bear, *T.* der hydraulische Durchschlag; — belt, der hydraulische Riemen; — cement, der Wassermörtel; — crane, der hydraulische Krahn; — engine, die Wasserkunst; — engineer, der Wasserbaumeister; — extractors, *Manuf.* Wasserzieher (eine Vorrichtung, vermittelst welcher das Wasser aus den Kattunstücken gezogen wird); — lime, hydraulischer Kalk (mit Thon gemengt); — organ (**Hy̆drâu'lịcǫn**, *s.*), *Mus.* die Wasserorgel; — power, die Wasserdruckkraft, hydrostatische od. Stromkraft; — pump, die hydraulische Luftpumpe; — ram, der hydraulische Widder, Montgolfiersche Stoßheber; — shears, *pl.* die hydraulische Metallschere; II. **h-s**, *s. pl. Phys.* die Hydraulik, Wasserkraftlehre, Wasserbewegungslehre. [wasserbruch.

Hy̆drĕntĕr'ǫcēle, *s. Surg.* der Darm-

Hy̆'drịăd, *s. Gr. Myth.* die Wassernymphe.

Hy̆d'rịodāte [od. hĭ'—], *s. Chem.* das hydriodsaure (jodwasserstoffsaure) Salz, die Jodwasserstoffverbindung; — of potash, das Jodkalium. — **Hy̆drịŏd'ịc**, *adj.* — acid, die Hydriodsäure, Jodwasserstoffsäure.

Hy̆d'rịŏt (*Kingl.* Eothen, &c.), **Hy̆d'rịŏte**, *s.* der Hydriot, Bew. der grch. Insel Hydra (**Hy̆'drą**).

Hy̆'drǫ (grch. *hy̆dōr*, das Wasser), *in comp.* —**barŏm'ētęr**, *s.* das Wasserbarometer (zur Bestimmung der Meerestiefe); *Chem-s.* —**brō'mate**, *s.* das hydrobromsaure Salz (Brommetall); —**brŏm'ịc** acid, die Hydrobromsäure, Bromwasserstoffsäure; —**brō'mīde** of carbon, der Bromkohlenwasserstoff; —**cär'bǫn**, *s.* der Kohlenwasserstoff; —**cär'bǫnate**, *s.* 1) das Kohlenwasserstoffgas; 2) das hydrokohlensaure Salz; h. of magnesia, der Hydromagnesit, kohlensaure Magnesia mit Wasser; —**cär'bŭręt**, *s.* die Kohlenwasserstoffverbindung, das Hydrocarburet; h. of chlorine, das Kohlenwasserstoffchlorin, Elaylchlorür, der Chloräther; —**carbŏn'ịc**, *adj.* das Kohlenwasserstoffgas betr.; —**cär'dịa**, *s. Med.* die Herzbeutelwassersucht; —**cēle**, *s. Surg.* der Wasserbruch; —-**cĕph'alŭs**, *s. Med.* der Wasserkopf, die Kopfwassersucht; *Chem-s.* —**chlō'rate**, *s.* das hydrochlorsaure od. salzsaure Salz; h. of ammonia,

Salmiak; h. of soda, Kochsalz; —chlō'ric, *adj.* hydrochlorin= od. salzsauer; h. acid, die Hydrochlorsäure, Salzsäure; —chlō'ride, *s.* das Hydrochlorid; h. of carbon, eine Verbindung von Kohlenwasserstoff mit Chlor, Chloräther; —cy'anate, *s.* das hydrocyan= od. blausaure Salz; —cyăn'ic, *adj.* hydrocyansauer, blausauer; h. acid, die Hydrocyansäure, Blausäure; *Phys-s.* —dynăm'ic, I. *adj.* hydrodynamisch; II. h-s, *s. pl.* die Hydrodynamik, s. Hydraulics u. —statics; —ēlĕc'tric, *adj.* hydroelectrisch; —-extrăc'tor, *s. Manuf.* der Hydroextractor, die Centrifugaltrockenmaschine; *Chem-s.* —fĕrrocyăn'ic acid, die Eisencyanidblausäure, das Wasserstoffeisencyanid; —flū'ate, *s.* das flußsaure Salz, Kieselsalz; —fluŏr'ic, *adj.* flußsauer; h. acid, die Flußsäure; —-fluosĭl'icate, *s.* das kieselfluorwasserstoffsaure Salz; —fluosilĭ'cic acid, die Kieselflußsäure, Kieselfluorwasserstoffsäure. — **Hy'drogen**, *s. Chem.* der Wasserstoff. — To **Hydrŏg'ĕnāte**, **Hydrŏg'ĕnise**, *v. tr.* Wasserstoff mit (einer Substanz od. Wasserstoff) verbinden. — **Hydrŏg'ĕnous**, *adj.* Wasserstoff betreffend od. enthaltend, Wasserstoff.... [kunde.

Hydrŏg'nosy, *s.* die Hydrognosie, Wasser=

Hydrŏg'rapher, *s.* der Hydrograph: 1) Beschreiber der Gewässer; 2) der Seekartenmacher. — **Hydrogrăph'ic(al)**, *adj.* hydrographisch; — map, die Seekarte. — **Hydrŏg'raphy**, *s.* die Hydrographie, Gewässer= od. Meerbeschreibung.

Hydrŏg'ūret, *s. Chem.* das Hydroguret, die Wasserstoffverbindung; — of carbon, das ölbildende Gas; — of phosphorus, das Phosphorwasserstoffgas; — of potassium, das Kaliumwasserstoffgas; — of sulphur, der Schwefelwasserstoff.

Hy'droid, *adj. Zool.* hydraähnlich. [nit.

Hy'drolite, *s. Miner.* der Hydrolit, Gmeli=

Hydrolŏg'ical, *adj.* hydrologisch. — **Hydrŏl'ogist**, *s.* der Hydrolog, Wasserkenner. — **Hydrŏl'ogy**, *s.* die Hydrologie, Wasser= od. Gewässerlehre.

Hy'dro, *in comp.* —măncy, *s.* die Hydromantie; das Wahrsagen aus dem Wasser; —-măn'tic, *adj.* hydromantisch; —mär'garate, *s. Chem.* das piotinsaure Salz; —mĕl, *s.* der Meth, das Honigwasser. — **Hydrŏm'ēter**, *s. Mech.* das Hydrometer, der Wassermesser; das Aräometer, die Senkwage. — **Hydromĕt'ric** (-al), *adj.* hydrometrisch. — **Hydrŏm'etry**, *s. Phys.* die Hydrometrie, Wassermeßkunst.

Hydrŏm'phalŏn (-lŭs), *s. Med.* die Nabelwassergeschwulst; der Nabelwasserbruch.

Hydro-ŏx'ide, *s. Chem.* das Hydroxyd, Metalloxydhydrat.

Hydropăth'ic(al), *adj. Med.* hydropathisch, wasserheilkundlich. — **Hydrŏp'athist**, *s.* der Hydropath, Wasserheilkundige. — **Hydrŏp'athy**, *s.* die Hydropathie, Wasserheilkunde.

Hy'drophāne, *s. Miner.* der Hydrophan, das Weltauge. — **Hydrŏph'anous**, *adj.* hydrophan, im Wasser durchsichtig.

Hy'drophid, *s. Zool.* die Wasserschlange.

Hydrophō'bia, *s.* (w. ü. [*Birch* bei *Todd*]: **Hy'drophōby**) *Med.* die Wasserscheu. — **Hydrophŏb'ic** [*Wb., Worc., Nutt., Don., Storm.*; —fō'bik, *Craig, Cool.*], *adj.* wasserscheu.

Hydrophŏs'phuret, *s. Chem.* der Phosphorwasserstoff.

Hydrophthăl'mia [—drŏfth—, *Wb., Worc., Storm.*; —drŏpth—, *Craig, Cool.*], (w. ü.: **Hydrophthăl'my**) *s. Med.* die Augenwassersucht, das Wasserauge. [windbruch.

Hydrophy'socēle, *s. Surg.* der Wasser=

Hy'drophyte, *s. Bot.* die Wasserpflanze. — **Hydrophytŏl'ogy**, *s.* die Wasserpflanzenkunde.

Hydrŏp'ic, I. od. **h-cal**, *adj.* (h-cally, *adv.*) *Med.* hydropisch: 1) wassersüchtig; 2) die Wassersucht betr.; wassersuchtartig; II. *s.* das Mittel wider die Wassersucht.

Hydropneumăt'ic [—nū—], *adj. Phys., &c.* hydropneumatisch; — apparatus, ein Wasserbehälter, um Gase aufzufangen.

Hy'dropsy, *s.* (*Thoms.* [*Castle, &c.* bei *Todd*], als Personification, n. ü.) die Wassersucht (Dropsy).

Hy'drosălt, *s. Chem.* die salzartige Verbindung einer sogen. Wasserstoffsäure mit einem Metalloxyd.

Hy'droscōpe, *s.* 1) *Ant.* der Wasserzeiger, die Wasseruhr; 2) s. Hydrometer. — **Hydrŏs'copy**, *s.* 1) *Chem.* die Hydroscopie, Untersuchung des Wassers; 2) *Phys.* die Wasserentdeckungskunst. [der Kupferoxydul.

Hydrosĭl'icate, *s. Chem.* — of copper,

Hy'drostăt, *s. Mach.* der Hydrostat (Vorrichtung zur Verhütung von Dampfkesselexplosionen). — **Hydrostăt'ic**, I. od. **h-cal**, *adj.* (**h-cally**, *adv.*) hydrostatisch; — balance, die Wasserwage; — blast, das Wassergebläse; — machine, das Wasserdruckwerk; — press, die Bramah'sche Presse; — pressure, der Wasserdruck; II. h-s, *s. pl. Phys.* die Hydrostatik, Wasserstandslehre.

Hydro, *in comp. Chem-s.* —sŭl'phate, *s.* das (sogen.) schwefelwasserstoffsaure Salz; —sŭl'phīte, *s.* das Hydrosulphit; —sŭl'phuret, *s.* die Schwefelwasserstoffverbindung; —-sŭl'phureted, *p. a.* schwefelwasserstoffsauer, hydrothionsauer; —sulphū'ric od. —*th*iŏn'ic acid, die Schwefelwasserstoffsäure, Hydrothionsäure; —tĕl'lūrate, *s.* das tellurwasserstoffsaure Salz; —tellū'ric acid, die Tellurwasserstoffsäure; —*th*ī'onate, *s.* das (sogen.) schwefelwasserstoffsaure, hydrothionsaure Salz; —*th*iŏn'ic acid, die Hydrothionsäure, Schwefelwasserstoffsäure (richt. Schwefelwasserstoff); —*th*ō'răx, *s. Med.* die Brustwassersucht.

Hydrŏt'ic, *Med.* I. od. **h-cal**, *adj.* Wasser u. Schleim abführend; II. *s.* ein Mittel, um Wasser u. Schleim abzuführen.

Hy'drous, *adj.* wässerig, Wasser enthaltend.

Hydroxăn'thate, *s. Chem.* das hydroxanthsaure Salz. — **Hydroxăn'thic** acid, die Hydroxanthsäure.

Hydrŏx'ide, s. Hydrooxid. [Meduse.

Hydrozō'on, *s.* (*pl.* Hydrozō'a) *Zool.* die

Hy'drūret, *s. Chem.* die Wasserstoffverbindung; — of sulphur, der Schwefelwasserstoff.

Hy'drus, *s.* (lat. [grch. *hýdros*] Nebenf. v. Hydra; *Milt.* bei *Todd, &c.*) die Wasserschlange.

Hy'ēmal [*B., Dyche, Ash, Todd, Ja., Reid*; hīē'mal, *W., Wb., Kn., Sm., Craig, Cool., Cull, Nutt., Don., Storm.*], *adj.* (v. lat. *hy'ems* [hī'emz] für *hiems*, der Winter; *Sir T. Brown* bei *Todd*, w. ü.) winterlich; — solstice, *Astr.* die Wintersonnenwende. — To **Hy'ēmāte**, *v. intr.* † (*Cock.* bei *Todd*), überwintern. — **Hyēmā'tion**, *s.* † (*Ev.* bei *Todd*), das Überwintern.

Hyē'na, *s.* (vereinzelt: **Hy'ĕn**, *Sh.* As you, &c. 4. 1, 156) *Zool.* die Hyäne (*Canis hyæna* L.).

Hy'ĕtal, *adj.* den Regen (u. seine Vertheilung auf der Erde) betr. — **Hy'ĕtogrăph**, *s.* die Regenkarte (Hyetographie). — **Hyĕtogrăph'ic**, *adj.* die Vertheilung des Regens (graphisch) darstellend; — map (*K. Johnston*, Phys. Atl. 1848; *Ed. Rev.* '49, &c.), die Regenkarte. — **Hyĕtŏg'raphy**, *s.* die Regenkunde. — **Hyĕtŏm'ĕter**, *s.* der Regenmesser.

Hygē'ia [hījē'y'a], *s.* (lat. *hygiea, hygea, hygia, hygeia*, v. grch. *hygieia, hygeia*, Gesundheit) die Hygiea, Hygea (bes. *Myth.* die Göttin der Gesundheit). — **Hygē'ian** [hījē'yan], **Hygīe'an**, *adj.* die Gesundheit od. Hygiea betr., gesundheitlich. — **Hy'gēist**, *s.* (*Gentl. Mag.* bei *Worc.*) *Med.* der Diätetiker. — **Hy'giēne** [gew. hī'jēn], (*Brande:*) **Hy'gēine**, (*Crabb:*) **Hygī'na**, *s. Med.* die Hygieine, Hygiene, Gesundheitslehre, Diätetik. — **Hygiēn'ic**, I. od. (*Boyle* bei *Worc.:*) **Hygīē'nal**, *adj.* hygieinisch, gesundheitlich; diätetisch; — laws, die Gesetze der Diätetik; — treatment, die diätetische Behandlung; II. h-s, *pl.* die Hygieinik, Gesundheitslehre. — **Hy'giēnism**, (*Buch.:*) **Hygē'inism**, **Hy'giēnist**, s. Hygiene, Hygeist. — **Hygiŏl'ogy**, *s.* (*O. H. Curtis* bei *Worc.*, w. ü.) die Hygiologie, Gesundheitslehre.

† **Hy'gra**, *s.* s. Higre.

Hy'grogrăph, *s.* der Hygrograph, Feuchtigkeitsanzeiger. — **Hygrŏl'ogy**, *s.* die Lehre von den Feuchtigkeiten des Körpers. — **Hygrŏm'ĕter**, *s. Phys.* das Hygrometer, Hygroscop, der (Luft=)Feuchtigkeitsmesser. — **Hygromĕt'ric(al)**, *adj.* hygrometrisch. — **Hygrŏm'ĕtry**, *s.* die Hygrometrie, Feuchtigkeitsmeßkunst. — **Hy'groscōpe**, *s.* das Hygroscop. — **Hygroscŏp'ic**, *adj.* hygroscopisch. — **Hygroscopĭ'city**, *s. Bot.* die Hygroscopie (Eigenschaft der pflanzlichen Gewebe, Feuchtigkeit aus der Luft an sich zu ziehen). — **Hygrostăt'ics**, *s. pl.* die Hygrostatik.

Hyke! *interj.* (glchs. erweitertes Hio; *W. Scott*, Lammerm. 118 als Jagdruf:) heda! halloh!

Hyke, *s.* 1) der arabische Rock; 2) h-s, *pl. Comm.* eine Art wollener Decken, welche bes. nach der Barbarei gehen.

Hylär'chical, *adj.* (grch. *hýlē*, Wald; Holz; [Bau=, endlich: Ur=]Stoff) *Philos.* hylarchisch, stoffbeherrschend. — **Hy'lĕosaur**, *s. Pal.* der Hyläosaurus (Rieseneidechse der Wealden=Formation). — **Hy'lobate**, *s.* („Waldgänger") *Zool.* der Gibbon (eine Affenart). — *Philos-s:* **Hylŏp'a*th*ism**, *s.* der Hylopathismus, die Lehre v. der Empfindlichkeit des Stoffs. — **Hylŏp'a*th*ist**, *s.* der Hylopath. — **Hy'lo*th*ĕism** [*Sm., Cool., &c.*; —*th*ē'izm, *Worc.* (neben hylŏ*th*'ĕizm), *Wb., Cull, &c.*], *s.* der Hylotheïsmus (Lehre, nach welcher der Stoff Gott ist). — **Hy'lo(*th*ē)ist**, *s.* der Hylotheïst. — **Hylozō'ism**, *s.* der Hylozoïsmus (Lehre, daß der Stoff belebt sei). — **Hylozō'ic**, I. *adj.* hylozoisch; II. od. **Hylozō'ist**, *s.* der Hylozoïst.

Hym, falsche Lesart der Folios (Quartausg.: him) für Lym in *Sh.* Lear 3, 6, 72.

Hy'men, *s.* 1) *Gr. Myth.* (auch [lat.:] **Hymenæ'us**) Hymen (Gott der Ehe); 2) *Anat.* das Hymen, Jungfernhäutchen; 3) *Bot.* das Knospenhäutchen. — **Hymenē'al**, **Hymenē'an**, I. *adj.* hochzeitlich, ehelich; II. *s.* (= — song) das Hochzeitslied. — **Hymē'nium**, *s. Bot.* der Sporenträger (bei Pilzen). — **Hymenŏp'ter**, *s.* (*pl.* h-s; lat.: *Hymenop'tera*), **Hymenŏp'teran**, *s. Ent.* der Hautflügler, das hautflügelige Insect. — **Hymenŏp'teral**, **Hymenŏp'terous**, *adj.* hautflügelig.

Hymn [him], *s.* die Hymne, der Hymnus, das Loblied, der Lobgesang, bes. das geistliche Lied, Kirchenlied; —-book, **Hym'nal** (*Ath.* Aug. '71, 285, &c.), **Hym'nary** (*Ath.* Dec. '72, 873, &c.), das Hymnenbuch, Hymnarium (zu kirchl. Gebrauch), (**Hym'nody**, [geistliche]) Gesangbuch, (**Hymnŏl'ogy**) die Hymnensammlung. — To **Hymn** [him], *v.* I. *tr.* durch Lobgesänge erheben, in Hymnen preisen; II. *intr.* Hymnen singen od. dichten (*p. pr., &c.:* hymning [him'ing od. him'ning]). — **Hym'nic** (zuw. **Hym'nal**), *adj.* 1) Hymnen ꝛc. betr., Hymnen..., Gesangbuchs...; 2) in Hymnen (gedichtet ꝛc.); lobpreisend, Gesanges.... — **Hymnŏg'rapher**, *s.* der Hymnendichter. — **Hymnŏg'raphy**, *s.* die Hymnendichtung(slehre). — **Hymnŏl'ogist**, *s.* der Hymnendichter, Hymnist, Lobsänger. — **Hymnŏl'ogy**, *s.* 1) s. oben; 2) die Lehre od. Kunde von der Hymnendichtung.

Hy'oid, **Hyoi'dean**, *adj. Anat.* das Zungenbein (— bone) betr.

Hy'on, s. Hyan.

Hyoscy'amine, *s. Chem.* das Hyoscyamin.

Hyp, **&c.** s. Hip, &c.

Hypæ'*th*ral [hip—, *Sm.*; hīp—, *Wb., &c.*], *adj.* (grch.) unter freiem Himmel befindlich, (von Tempeln: in der Mitte) ohne Dach.

Hypăl'lage [hip—], *s. Rhet.* die Hypallage

(Verwechselung in den Beziehungen der Satztheile zu einander).

Hypär'gyrite, s. *Miner.* das Schwefelantimonsilber.

Hypăs'pist [hip—], s. *Gr. Ant.* der (macedonische) Schildträger.

Hȳpā'tia [—'shia], s. Hypatia (grch. F-n.).

Hȳ'per, grch. *prep.* (lat. *super*) über: I. im Engl. nur in Zsstzgn, bes. um Übermaß zu bezeichnen, zuw. in Neubildungen: his dross ... of a decent clerical hue, ... never hyperclerical (*Troll.* B. Towers 1, 86); the lack of refinement in some, ... the hyper-refinement of others (*Westm. Rev.* July '51, 356), &c.; II. subst.: h-s, *pl. Prior* bei *J.*, scherzh. für hypercritics; *Med-s.* **—æ'mia**, s. die Blutüberfüllung; **—æsthē'sia** [—esthē'zhia], s. die Hyperästhesie, übermäßig gesteigerte Empfindlichkeit eines Körpertheiles. — **Hȳperăs'pist**, s. (w. ü.) der Beschützer, Verteidiger. — **Hȳ'perbāte, Hȳpĕr'batŏn**, s. *Rhet.* das Hyperbaton, die fehlerhafte Wortfolge. — **Hȳperbăt'ic**, *adj.* versetzt, umgekehrt. — **Hȳpĕr'bola**, s. *Geom.* die Hyperbel (einer der Kegelschnitte). — **Hȳpĕr'bolē**, s. *Rhet.* die Hyperbel, Übertreibung. — **Hȳperbŏl'ic(al)**, *adj.* (h-cally, *adv.*) *Geom. & Rhet.* hyperbolisch. — **Hȳperbŏl'iförm**, *adj. Geom.* die Form einer Hyperbel habend, hyperbolisch. — **Hȳpĕr'bolĭsm**, s. *Rhet.* der Gebrauch v. Hyperbeln. — **To Hȳpĕr'bolīse**, *v.* I. *intr.* in Hyperbeln (mit Übertreibung) sprechen od. schreiben; II. *tr.* übertreiben, vergrößern. — **Hȳpĕr'bolĭst**, s. Einer, der sich der Hyperbeln bedient, der Übertreiber. — **Hȳpĕr'boloïd**, s. *Geom.* die Hyperboloide. — **Hȳperbō'rean**, I. *adj.* hyperboreisch, mitternächtlich, nördlich; II. s. der Hyperboreer, (fabelhafte) Nordmann. — **Hȳpercär'bŭrĕtted**, *p. a. Chem.* mit Kohlenstoff übersättigt. — **Hȳpercătalĕc'tic**, *adj. Metr.* hypercatalectisch, überzählig. — **Hȳperchlō'ric**, *adj. Chem.* überchlorsauer; **hȳperchlō'rate** of potassa, soda, &c., überchlorsaures Kali, Natron *rc.* — **Hȳpercrĭt'ic**, I. gew. **H-cal**, *adj.* (h-cally, *adv.*) übertrieben strenge, hypercritisch, supercritisch; h-cal punctilious, haarscharfe Spitzfindigkeiten; II. s. der allzu strenge Critiker, Erztadler, Hyper- od. Supercriticus. — **To Hȳpercrĭt'icīse**, *v. tr.* übermäßig streng urteilen od. tadeln. — **Hȳpercrĭt'icĭsm**, s. die übertriebene, allzu strenge Critik. — **Hȳperdū'lia, Hȳ'perdūly**, s. (*Abp. Usher, Brevint* bei *J.-Todd*) *Rom. Cath.* die übermäßige Verehrung (der Heiligen, bes. Anbetung der Maria).

Hȳpĕr'icŏn, s. (grch.; lat. **hȳpĕr'icŭm**) *Bot.* das Johanneskraut (St. John's wort).

Hȳperī'on [grch.; nach bisher gew. Sprachgebr. (auch bei uns: Hype'rion): Hȳpē'rion, so *Sh.* Troil. 2, 3, 207, &c.], s. *Gr. Myth.* Hyperīon (Name bes. des Sonnengottes Apollo).

Hȳpermănganē'siate [—'zhi—], s. *Chem.* das übermangansaure Salz. — **Hȳpĕr'mēter**, s. das od. der Übermäßige; bes. der Vers, welcher um eine od. zwei Silben zu lang (übermäßig: **Hȳpermĕt'rical** [*adj.*]) od. hypercatalectisch ist. — **Hȳperör'thodŏxy**, s. die Hyperorthodoxie. — **Hȳperŏx'ide**, s. *Chem.* das Hyperoxyd. — **Hȳperŏx'yd**, *adj.* (*Cleav.*) *Cryst.* äußerst scharfkantig (vom Doppelspath). — **Hȳper**, *in comp. Chem-s.*: **—ŏx'ygenāted, —ŏx'ygenīsed**, *p. a.* mit Sauerstoff übersättigt, überoxygenirt; **—ŏxygenā'tion**, s. die Übersäuerung; **—ŏxymū'riate**, s. das überchlorsaure Salz; **—ŏxymūriăt'ic** acid, die Überchlorsäure. — **Hȳperphy̆s'ical**, *adj.* (w. ü.) übernatürlich, übersinnlich. — **Hȳperrĕs'onance**, s. *Med.* (*Med. Times* Apr. '76, 412, &c.) der übervolle Percussionsschall (bei Lungenerweiterung). — **Hȳpersarcō'sis, Hȳpersarcō'ma**, s. *Surg.* der Auswuchs v. fleischiger Substanz, das wilde Fleisch. — **Hȳ'persthēne**, (in frz. Schreibung:) **Hȳ'perstēne**, s. (grch.) *Miner.* der Hypersthen (Augitart), die Labradorhornblende. — **Hȳpersthĕn'ic**, *adj.* hypersthenhaltig. — **Hȳperthĕt'ical**, *adj.* (grch.) † den höchsten Grad bezeichnend (lat. Superlative). — **Hȳpertrŏph'ical**, *adj. Med.* hypertrophisch. — **Hȳpĕr'trophîed**, *adj.* hypertrophirt, übermäßig ernährt od. vergrößert. — **Hȳpĕr'trophy**, s. die Hypertrophie, übermäßige Ernährung od. Vergrößerung (eines Körpertheils).

Hypē'thral, s. Hypæthral.

Hȳ'phen, s. (grch. *hyphén* für *hyph'hén*, „unter Einem", Einungszeichen) der Bindestrich [-]; (am Ende der Zeile:) das Theilungszeichen.

Hypnŏl'ogy, s. 1) (grch. *hýpnos*, Schlaf) die Hypnologie, Lehre vom Schlafe; 2) (*hýpnon*, Moosart) die Mooskunde. — **Hypnŏl'ogist**, s. 1) der Hypnolog; 2) der Mooskenner. — **Hypnŏt'ic**, *Med.* I. *adj.* hypnotisch; den Schlaf befördernd, einschläfernd; II. s. das Schlafmittel. — **To Hy̆p'notīse**, *v. tr.* in Schlafzustand versetzen, einschläfern. — **Hy̆p'notĭsm**, s. (*Bulw.* Caxtoniana 1, 188) der Schlafzustand; (magnetische) Schlaf.

Hȳpo [allgem., außer *Sm.*, welcher in allen Zsstzgn hĭpo ausspricht], (grch. Präp. „unter"; im Engl. nur) in Zsstzgn: **Hypŏb'olē** [hi—, *Sm., Wb., Worc., &c.*; hī—, *Craig, Cool., &c.*], s. *Rhet.* die Subjection, Beseitigung vom Gegner möglicherweise zu machender Einwürfe. — **Hy̆p'ocaust**, s. das Hypocaustum (v. unten geheizter Raum, bes. dergl. Badezimmer bei den Alten). — **Hy̆pochŏn'dria**, s. I. lat. *pl.* (auch [nach dem Frz.]: **Hy̆pochŏn'dres** [—kŏn'dyrz, *P., W., &c.*; *Kn., Sm.* u. A. seltsam: —kŏn'drēz]) v. *Hypochon'drium*, *Anat.* die Hypochondrien, obere seitliche u. hintere Bauchgegend; II. *sing. Med.* die Hypochondrie. — **Hy̆pochŏn'driac**, I. od. **Hy̆pochondrī'acal**, *adj.* (h-cally, *adv.*) hypochondrisch; II. s. (w. ü.: **Hy̆pochŏn'driăst**) der Hypochondrist, Hypochonder. — **Hy̆pochŏn'driacĭsm, Hy̆pochondrī'asis**, (w. ü.: **Hy̆pochŏn'driăsm**) s. *Med.* die Hypochondrie. — **Hy̆pochŏn'dry**, s. † (*Burt., &c.* bei *Todd*), das Hypochondrium, meist *pl.*, s. Hypochondria, I. — **Hy̆p'ocĭst**, s. 1) *Bot.* die Hypociste (Schmarotzerpflanze auf Cistusarten: *Cytinus hypocistis* L.); 2) *Pharm.* der Hypocistensaft.

Hy̆p'ocrăs, s. Hippocras.

Hy̆pocratĕr'iförm, *adj. Bot.* präsentirtellerförmig.

Hypŏc'risy, s. die Heuchelei, Scheinheiligkeit, Gleißnerei. — **Hy̆p'ocrĭte**, s. der Heuchler, Scheinheilige, Gleißner. — **Hy̆pocrĭt'ical** (veraltend: **Hy̆pocrĭt'ic**), *adj.* (—ly, *adv.*) heuchlerisch, scheinheilig, gleißnerisch, falsch.

Hy̆podĕr'mic, *adj.* (h-cally, *adv.*) hypodermatisch, unter der Haut (befindlich; [von Operationen] vor sich gehend *rc.* vgl. Subcutaneous).

Hy̆pogæ..., s. Hypoge....

Hy̆pogăs'tric, *adj. Anat.* hypogastrisch, den Unterleib (**Hy̆pogăs'trium**) betr.; — arteries, die Beckenarterien. — **Hy̆pogăs'trocēle**, s. *Surg.* der Bauchbruch, Darm- od. Netzbruch am Unterleibe.

Hy̆pogē'an, Hy̆pogē'ous, *adj. Bot.* unterirdisch wachsend od. reifend. — **Hy̆p'ogēne**, *adj. Geol.* im Erdinnern od. plutonisch gebildet. — ***Hypoge'um*** [hĭpojē'um], s. (*pl.* (lat.) *Hypogē'a*) *Ant.* das Hypogeion (unter der Erde befindliche Theil eines Gebäudes).

Hy̆poglŏs'sal, *adj. Anat.* den Unterzungennerv (lat. *hypoglos'sus [nervus]*, *pl. hypoglos'sī*) betreffend.

Hy̆p'ogy̆n, s. *Bot.* die unterweibige Pflanze. — **Hy̆pogy̆n'ic, Hypŏg'ynous**, *adj.* unterweibig. — **Hypŏg'yny**, s. die Unterweibigkeit.

Hy̆pomŏch'liŏn, s. (grch.) *Mech.* das Hypomochlium (lat.), der Ruhe- od. Stützpunct (eines Hebels).

Hy̆ponī'trous [*Sm.*; hī—, *Wb., &c.*], *adj. Chem.* salpetrigsauer.

Hy̆p'ophĕt [*Wb., &c.*: hī—], s. (w. ü.) der Ausleger, Erklärer.

Hy̆po [*Sm.*; *Wb., &c.*: hī—], *in comp. Chem-s.* —phos'phate, s. das unterphosphorsaure Salz; —phos'phite, s. das unterphosphorigsaure Salz; —phos'phorous acid, die Unterphosphorsäure.

Hy̆pophy̆l'lous [od. hipŏf'ilus; *Wb., &c.*: hī—], *adj. Bot.* auf der Unterseite des Blattes befindlich.

Hypoph'ysis [hipŏf'isĭs, *Sm.*; hī—, *Wb., &c.*], s. 1) *Anat.* der Hirnanhang (*Glandŭla pituitāria*); 2) *Med.* der Linsenstaar, die Cataracte.

Hypō'pium [*coll.* hī—], s. (grch. *hypópyon*) *Surg.* das Eiterauge.

Hypŏs'tasĭs [*coll.* hī—], s. (grch.: die Unterstellung, Grundlage; *pl.* [lat.]: h-sēs) 1) bes. *Theol.* die Gegenständlichkeit, das Wesen; die Persönlichkeit; 2) *Alch.* das Element; 3) *Med.* der (Boden-)Satz, bes. des Urins. — **To Hypŏs'tasīse**, besser **Hypŏs'tatīse**, *v. tr.* hypostasiren, zum Gegenstand machen. — **Hy̆postăt'ical**, (w. ü.: **Hy̆postăt'ic**) *adj.* (—ly, *adv.*) hypostatisch: 1) *Theol. & Philos.* wesentlich, persönlich; 2) *Med.* einen (Boden-)Satz bildend; — union, *Theol.* die Vereinigung der göttlichen u. menschlichen Natur (in Christo).

Hypŏs'trophē [*coll.* hī—], s. *Med.* der Rückfall (einer Krankheit).

Hy̆p'ostȳle [*coll.* hī—], s. *Archit.* der bedeckte Säulengang, die Säulenhalle.

Hy̆po [*Sm.*; hī—, *Wb., &c.*], *in comp. Chem-s.* —sul'phate, s. das unterschwefelsaure Salz (of potash, u-s Kali); —sul'phite, s. das unterschwefligsaure Salz (of potash, u-s Kali; of soda, u-s Natron); —sulphu'ric acid, die (vollkommene) Unterschwefelsäure; —sul'phurous acid, die unterschweflige Säure, unvollkommene Unterschwefelsäure.

Hypŏt'ênūse [hi—, *Sm., Craig*, (neben hī—:) *Cool., Don., &c.*; hī—, *Sher., P., W., &c.*, sowie fast alle neueren; die älteren in der ehemal. Schreibweise hypothenuse (vgl. Author, Anthony, &c.); mit dem Accent auf der letzten: *Dyche, B., J.* (welcher allein v. den früheren die der Abkunst vom grch. *hypoteinūsa* entspr. Schreibart hypotenuse hat), &c.], s. *Geom.* die Hypotenuse.

Hy̆pothē'ca [*Sm.*; hī—, *Wb., &c.*], s. *Law*, die Hypothek. — **Hypŏth'êcary**, I. *adj.* hypothecarisch; II. s. der Hypothecarius, Pfandgläubiger. — **To Hypŏth'êcāte**, *v. tr.* hypotheciren, zum Unterpfande setzen od. verschreiben, verpfänden; to — a ship, Gelder auf Bodmerei nehmen, verbodmen. — **Hypŏthēcā'tion**, s. die Hypothecirung, Verpfändung. — **Hypŏth'êcātor**, s. der Verpfänder *rc.*

Hypŏth'ênūse, ältere Schreibart für Hypotenuse. — **Hypŏthênū'sal**, *adj.* (*Ash*, w. ü.) hypotenusisch.

Hypŏth'êsĭs [*Kn., Sm., Craig, &c.*; hī—, *W.* (neben hĭp—) u. die meisten neueren], s. die Hypothese. — **To Hypŏth'êsīze**, *v. intr.* (*Warb.* bei *Worc.*, w. ü.) eine Hypothese aufstellen. — **Hy̆pothĕt'ical** [auch hī—], (w. ü.: **Hy̆pothĕt'ic**) *adj.* (h-cally, *adv.*) hypothetisch. — **Hypŏth'êtĭst**, s. (*N. Brit. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) der Urheber einer Hypothese.

Hy̆potrachē'liŭm, s. *Archit.* der (Unter-)Hals (eines Säulencapitals).

Hy̆potypō'sis, s. 1) der Schattenriß, Umriß; 2) *Rhet.* die anschauliche Darstellung von Dingen.

Hy̆pozō'ic [auch hī—], *adj. Geol.* unter den organische Überreste einschließenden Erdschichten gelegen.

Hy̆p'pish, &c. s. Hipp....

Hypsŏm'êter, s. das (der) Hypsometer, der Höhenmesser, bes. Barometer. — **Hy̆psomĕt'ric(al)**, *adj.* hypsometrisch. — **Hypsŏm'êtry**, s. die Hypsometrie, Höhenmessung.

Hy̆r'can, *adj. Anc. Geogr.* hyrcanisch. — **Hyrcā'nia**, s. Hyrcanien (Landsch. in Asien).

Hȳ'ren, Hy̆rst, &c. s. Hi....

Hȳ'son, s. (chines. *hi-tshun*, die erste Ernte)

der Hayson (Art grüner Thee); — skin od. bloom, der Kaiserthee.

Hy̆s'sop *[W. (or hī'zọp), Sm.* u. die neueren], *s. Bot.* der Isop *(Hyssōpus officinālis* L.). — **Hy̆s'sọpic** art, *burl.* die Chemie.

Hy̆stẹrăn'thous, *adj. Bot.* nach dem Blühen erst die Blätter entfaltend.

Hystē'rịa, *s. Med.* s. Hysterics. — **Hystĕr'ịc,** I. od. **H-cal,** *adj.* hysterisch; h-cal passion, die Mutterbeschwerung, aufsteigende Mutter; h-cal sobs, krampfhaftes heftiges Schluchzen; II. *s.* 1) das Mittel gegen Mutterbeschwerden; 2) h-s, *pl.* die Hysterie, Mutterbeschwerden; **h-calness,** *s.* das Hysterische, die hysterische Beschaffenheit. — **Hy̆s'tẹrocēle,** *s. Surg.* der (Gebär-)Mutterbruch, Vorfall.

Hy̆stẹrŏl'ọġy, *s.* (grch., auch *hys'teron-prot'eron,* das Hintere voran) *Rhet, &c.* die Voraussetzung des (logisch) hinter Gehörenden.

Hy̆stẹrŏm'ạny, *s. Med.* die Hysteromanie, Mutterwuth. — **Hy̆stẹrŏt'ọmy,** *s. Surg.* der Mutterschnitt, Kaiserschnitt.

Hy̆the, s. Hithe.

I.

Ī, ī, *s.* das (der Vocal) I, i.

I [ī], ältere Schreibweise (z. B. des *Shksp.* u. seiner Zeitgenossen) für ay: ja.

I, *abbr.* ī, auch i', st. in; *i. e.* st. *id est,* (that is, das ist); ib., ibid. st. *ibidem* (in the same place); id. st. *idem* (the same); I'd st. I had, I would; I'll st. I will, I shall; ill(us). st. illustrious; I'm st. I am; I. H. S., wol urspr. nur Abkrzg des grch. *ΙΗΣΟΥΣ* (Iesus) nach verschiedenen Auslegungen (lat.): 1) st. *Jesum Habemus Socium,* Wir haben Jesum zum Genossen (Ordens- od. Wahlspruch der Jesuiten); nach A.: *Jesus Hortator Sanctorum* (J. Berather der Heiligen); 2) st. *Jesus Hominum Salvator,* Jesus Heiland (Erlöser) der Menschen; 3) st. *in hoc signo (vinces),* in (od. unter) diesem Zeichen od. Symbol (wirst du siegen; in Bez. auf die Kreuz-Vision Constantins des Großen); I'ld st. I would; Ill. st. Illinois; I. N. st. Indian Navy; in. st. inch, inches; incog. st. incognito; ino. st. indigo; *inst.* 1) od. *instant.* st. *instantis (mensis),* (lat.:) dieses od. laufenden (Monats); 2) st. instance; 3) st. institution, instrument, &c.; interest; inv. st. invoice, I. O. of O. F. st. Independent Order of Odd Fellows (in New England); I O U od. I. O. U. st. I owe you, ich schulde Ihnen ..., od. bin Ihnen ... schuldig (Überschrift eines Handschuldscheins, bes. bei Spiel- u. Ehrenschulden; vgl. To Vowel); Ital. st. Italics; it'a st. it is; I've st. I have.

Ī, *pron.* (wie die *interj.* O stets groß geschrieben) ich; I'd, I O U, &c. s. unt. I, *abbr.*; poor I! ich Armer! it is I, ich bin es; was it I that received, and she that conferred, only? *(Collins,* Basil 30), war allein ich der Empfangende und sie die Mittheilende? am I the I of twenty years ago? *(Thack.* Phil. 2, 195), bin ich noch der nämliche, wie vor zwanzig Jahren?

Ī'acĭnth, *s.* † st. Hyacinth.

Īăm'bịc, *Metr.* I. od. **Ī-cal,** *adj.* (i-cally, *adv.*) iambisch; II. od. **Iam'bus** [īăm'bụs] (lat., *pl.* īăm'bī, engl. **Īăm'bụsẹṣ),** w. ü.: **Ī'ămb,** *s.* 1) der Jambus (aus Kürze u. Länge [◡–] bestehende Versfuß); 2) das iambische (urspr. satirische) Gedicht. — To **Īăm'bīṣe,** *v. tr.* in iambischen Versen verspotten. — **Īạmbŏg'raphẹr,** *s.* der Jambendichter.

Īăt'rịc(al), *adj.* (grch.) die Heilkunde betr., Heil .... — **Īătrọchy̆m'ịck,** *s.* † *(B.),* der Jatrochemiker (nach chemischen Grundsätzen behandelnde Arzt). — **Īătrọlĭp'tịc,** *adj.* durch äußerliche Mittel (Salbung) heilend.

Īb, Abkrzg für Isabel.

Ībē'rịa, *s.* (lat.) Iberien (Name der pyren. Halbinsel, Spanien). — **Ībē'rịan,** I. *adj.* iberisch; II. *s.* 1) der Iberier (die I-in); 2) das Iberische.

Ī'bĕx, *s.* (lat.) der Steinbock *(Capra ibex* L.).

Ī'bịs, *s. Ornith.* der Ibis, Nilreiher *(Tantălus Ibis* L.).

Īcā'rịan, *adj.* icarisch (den Icarus, Sohn des Dädalus betr.); hochstrebend, vermessen.

Īce, *s.* das Eis; to break the —, das Eis, *fig.* die Bahn brechen. — To **Īce,** *v. tr.* 1) *a)* mit Eis versehen, bedecken, überziehen &c.; beeisen; *b)* in Eis verwandeln; gefrieren machen; 2) *Conf.* to — over, mit Zuckereis bedecken, überzuckern; **Iced** [īst], *p. a.* mit Eis versehen &c., eisig; iced water, Eiswasser. — **Īce,** *in comp.* —-bearer, s. Cryophorus; —-belt, der Eisgürtel, die Eiseinfassung (des Ufers in arctischen Gegenden); Ice'berg, der (bes. schwimmende) Eisberg; —-boat, 1) das zum Durchbrechen des Eises dienende (Dampf-)Boot; 2) s. —-yacht; —-bolt *(Buhr.* P. C.) st. Icicle; —-bound, 1) vom Eise eingeschlossen, (im Hafen &c.) eingefroren (v. Schiffen); 2) vom Eise umschlossen, eisbegrenzt; —-brash, kleine von den größeren Massen abgebrochene Eisstücke; —-breaker, der Eisbrecher, Eisbock; —-brook *(Sh.* Oth. 5, 2, 253), der Eisbach (Beiname des Baches Salo bei Bilbilis in Spanien, in welchem man Schwerter zu härten pflegte); —-built, 1) aus Eismassen bestehend; 2) von Eismassen aufgethürmt; —-candle *(Kent),* der Eiszapfen; —-cellar, 1) (u. ü.) der Eiskeller; 2) der Eistopf (ein Gefäß zum Eismachen); —-cream, das Gefrorne, der Eiscrême; —-drop, *Bot.* der Eistropfen; —-face, die Vorderseite einer Eiseinfassung (—-belt); —-fall, eine wasserfallähnliche Eismasse; —-field (—-isle), das Eisfeld, die (zusammenhängende) Eisfläche; —-float, —-floe, das Eisflöz, ein abgelöstes Stück von einem Eisfelde; —-flood, die Eisflut (nach der Gletschertheorie); —-foot, s. — belt; — glazed, mit Eis überzogen; —-house, das Eishaus; —-island, —-isle, die (schwimmende) Eisinsel.

Īce'land, I. *s. Geogr.* (die Insel) Island; II. *adj.* isländisch; — dog, *Zool.* der isländische Hund *(Canis islandĭcus* L.); — fish, *Comm.* der Flachfisch (isländischer Stockfisch); — moss, *Bot.* das isländische Moos *(Lichen islandĭcus* L.); — spar, — crystal, *Miner.* der isländische Spath (Crystall), Doppelspath. — **Īce'lander,** *s.* der Isländer. — **Īcelăn'dịc,** I. *adj.* isländisch; II. *s.* das Isländische (die isländische Sprache).

Īce, *in comp.* —-like, eisig, eiskalt; —-man, 1) der Eishändler, Eisverkäufer; 2) od. —-master, der mit dem Eise Vertraute (Retter im Eise Verunglückter); bes. der in der arctischen Eisfahrt Bewanderte (daher an gefährlichen Stellen mit dem Schiffscommando betraut), der Polarfahrer; —-mountain, s. Iceberg; — pack, eine Masse Treibeis; —-pail, der Eiseimer, das Kühlgefäß; —-patch, die Eisflarde, Eisflacke (Floe); —-plain, die Eisfläche; —-plant, *Bot.* das Eiskraut, Crystallkraut *(Mesembrianthĕmum crystallĭnum* L.); —-preserver, das Eisbehältniß, der Eisschrank; —-spar, *Miner.* der Eisspath; —-spur, der Eissporn; —-table, die Eistafel, flache Eismasse; —-tongs, *pl.* die Eiszange zum Fassen des Eises; —-yacht, die gleich einem Schlitten gebrauchte Eis-Jacht.

Ĭch [ītsh], *pron.* (†, *or) pr.* 1) (westf.) ich; (2) für Each.

Ĭch, &c. s. s. Itch, &c. [M-n.).

Ĭch'abŏd *[W., Sm., &c.], s.* Ichabod (hebr. M-n.).

Ịchneū'mọn, *s. Zool.* 1) der Ichneumon, die Pharaonsmaus *(Viverra Ichneumon* L.); 2) (—-fly) *Entom.* die Schlupfwespe *(Ichneumon* L.).

Ĭch'n(ọl)ĭte, *s.* (grch. *ichnos,* die Spur &c.) *Pal.* die versteinerte Fußspur. — **Ĭchnọgrăph'ịc(al),** *adj.* ichnographisch, einen Grundriß (**Ịchnŏg'raphy**) betr. — **Ịchn(ŏlịth)ŏl'ọġy,** *s.* die Ichnologie (Lehre v. [versteinerten] Fußabdrücken).

Ī'chọr, *s.* (grch.) Ichōr: 1) *Myth.* das Götterblut, ätherische blutähnliche Flüssigkeit; 2) *Med.* die Jauche, eiterige Flüssigkeit. — **Ī'chọrous,** *adj.* ichorös, jauchig.

Ịch'thịne, *s.* (grch. *ichthýs,* Fisch) *Chem.* das Ichthin. — **Ịch'thy̆ịc,** *adj.* die Fische betr., Fisch .... — **Ịch'thyŏĭd,** *adj.* fischähnlich. — **Ịchthy...,** in Abltgn: —ocol, —ocol'la, der Fischleim; —og'raphy, die Fischbeschreibung; —olite, der Fischstein; —olog'ic(al), *adj.* ichthyologisch; —ol'ogist, der Ichthyolog; —ol'ogy, die Ichthyologie, Fischkunde; —mancy (auch —om'ancy), die Fischwahrsagerei; —oph'agist, *s.* der Fischesser; —oph'agous, *adj.* fischessend, von Fischen lebend; —oph'agy, *s.* das Fischessen; —oph'thalmite, *s. Miner.* der Fischaugenstein; —osau'r(us), *s. Pal.* der Ichthyosaur(us), die (urweltliche) Fischeidechse; —o'sis, *s. Med.* der (Fisch-)Schuppenausschlag.

Ī'cịcle [ī'sịk'l], *s.* der Eiszapfen, Eiszacken. — **Ī'cịcled,** *adj.* mit Eiszapfen behängt. — **Ī'cịnẹss,** *s.* das Eisige, die eisige od. eiskalte Beschaffenheit &c. vgl. Icy. — **Ī'cịng,** *s.* 1) das Beeisen &c. vgl. To Ice; 2) der Zuckerguß.

Ī'cịnglăss, s. Isinglass.

Ĭck'le, († *[Cott.,* 1689, bei *Todd], or) pr.* der Eiszapfen (Icicle).

Īcọmkĭll' *[Baldw.], s.* [„Insel [i] der Columbans-Zelle"] südl. Hebriden-Insel (Iona).

Ī'cọn, *s.* (grch. *eikṓn)* † *(Browne, &c.* bei *J.),* das Bild. — **Īcŏn'ịcal,** *adj.* †, bildlich. — To **Ī'cọnīṣe,** *v. tr.* bildlich darstellen. — **Ī'cọnĭṣm,** *s.* die bildliche Darstellung. — **Īcŏn'ọclăṣm,** *s. Eccl.* die Bilderstürmerei. — **Īcŏn'ọclăst,** *s. Eccl.* der Bilderstürmer, Bilderzerbrecher (in Kirchen). — **Īcŏnọclăs'tịc,** *adj.* bilderstürmend. — **Īcŏnọgrăph'ịc(al),** *adj.* bilderbeschreibend; — cyclopedia, die Bilderencyclopädie. — **Īcọnŏg'raphy,** *s.* die Iconographie, Beschreibung von (antiken) Bildern, Statuen u. Denkmälern. — **Īcọnŏl'ater,** *s. Eccl.* der Bilderdiener, Bilderanbeter. — **Īcọnŏl'atry,** *s.* die Bilderverehrung. — **Īcọnŏl'ọġy,** *s.* die Bilderkunde.

Īcọs..., (grch. *eikosi,* zwanzig) —ạhē'dral, *adj.* zwanzigflächig; —ahē'drọn, *s. Geom.* das Icosaedron, der Zwanzigflächner; *Bot-s.* —ăn'dẹr, *s.* die zwanzigmännige Pflanze, Icosandrie; —ăn'drian, —ăn'drous, *adj.* zwanzigmännig, icosandrisch.

Ịctĕr'ịc, *Med.* I. od. **ị-cal,** *adj.* 1) gelbsüchtig; — disease (lat.: *Ic'terus),* die Gelbsucht; 2) gut wider die Gelbsucht; II. *s.* das Mittel wider die Gelbsucht. — **Ĭctẹrĭ'tious,** **Ĭc'tẹrŏĭd,** *adj.* gelbsuchtähnlich, gelb.

Ĭc'tịc, *adj. Metr.* mit starkem Tonfall (lat. *Ic'tus,* Schlag, Betonung) versehen.

Ī'cy, *adj. lit. & fig.* eisig; — humour, *Anat.* die Crystallfeuchtigkeit; — pearled *(Mill.* bei *Todd),* *, eisbeperlt: — sea, das Eismeer.

Ī'd [īd], Abkrzg für I would.

Ịdăd'! *interj. coll.* (Nebenf. v. Bedad) bei Gott! wahrhaftig!

Īdæ'an, *adj.* idäisch (den Berg Ida [in Troas od. auf Creta] betr.); — vine, die Preißelbeere (lat. *Vaccinĭum vitis idæa).*

Ī'dahō, Territorium der V. St.

Īde, *s. Ichth.* der Kühling *(Leuciscus idus).*

Īdē'a, *s.* 1) † *(Fairf.* bei *J.)* das (Gedanken-)Bild (der Geliebten &c.); 2) die Idee, Vorstellung, der Begriff; 3) *coll. a)* der Gedanke; die Meinung; *b)* das Vorhaben, die Absicht. — **Īdē'al,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* ideal(isch); *b)* in der Idee bestehend, (nur) gedacht; 2) idealistisch; — world, die Gedankenwelt; II. *s.* das Ideal. — **Īdē'alẹss,** *adj.* ohne Begriffe oder Ideen, gedankenlos. — To **Īdē'-**

alīze, *v. tr. & intr.* (mit upon, &c.) idealisiren, idealistisch auffassen, im Ideal darstellen ꝛc. —Īdēălīzā'tion, *s.* (*Fras. Mg.* May '50, 501, &c.) die Idealisirung. — Īdē'alĭsm, *s.* der Idealismus. — Īdē'alist, *s.* der Idealist. — Īdēăl'ity, *s.* die Idealität. — To Īdē'āte, *v. tr.* (w. ü.) 1) in Gedanken bilden, sich einbilden, erdenken; 2) in der Idee erfassen, auffassen.

Īdēā'tion, *s.* die Fähigkeit des Geistes, Begriffe zu bilden. — Īdēā'tional, *adj.* die Begriffsbildung betr., begrifflich.

I'dem [ī'dem], (lat.) derselbe, dasselbe.

Īdĕn'tical, I. (†*[Bull.* bei *J.]:* Īdĕn'tick) *adj.* (—ly, *adv.*) identisch, einerlei; II. —ness, *s.* s. Identity. — Īdĕn'tifiable, *adj.* identificirbar. — Īdĕntificā'tion, *s.* die Identificirung. — To Īdĕn'tify, *v.* I. *tr.* 1) identificiren, vereinerleien; 2) die Identität (einer Sache *[Gen.]*) erweisen; II. *intr.* einerlei werden (with, mit). — Īdĕn'tism, *s.* (w. ü.) die Identitäts-(Schelling'sche Einerleiheits-)Lehre. — Īdĕn'tity, *s.* die Identität, Einerleiheit.

Īdeograph'ic, I. od. Ī-cal, *adj.* (i-cally, *adv.*) ideographisch; II. i-s, *s. pl.* die Ideographik, Begriffsschreibekunst. — Īdeŏg'raphy, *s.* die Ideographie, Begriffsschrift. — Īdeolog'ical, *adj.* ideologisch. — Īdeŏl'ogist, *s.* (frz.) 1) der Ideolog; 2) der Schwärmer. — Īdeŏl'ogy, *s.* (frz.) die Ideologie, Begriffslehre.

Id'eōt, s. Idiot.

Ides [īdz], *s. pl.* die Idus (altröm. Cal.: der 13. Tag jedes Mts, außer im März, Mai, Juli, Oct.: der 15.).

Id est [ĭd ĕst], (lat.) das ist (gew. *i. e.*).

Ĭdiŏc'rasy, *s. Physiol.* die Idiocrasie (eigene Natur u. Art eines Körpers). — Ĭdiocrăt'ical, *adj.* idiocratisch.

Ĭd'iocy, *s.* die (angeborene) Verstandesschwäche, der Blödsinn.

Ĭdiō-ēlĕc'tric, *adj.* idio-electrisch, selbstelectrisch.

Ĭd'iom, *s.* (grch. idiōma) das Idiom, die Spracheigenheit. — Ĭdiomăt'ic(al), *adj.* (ĭ-cally, *adv.*) idiomatisch.

Ĭdiopăth'ic, *adj.* (w. ü.: Ĭdiopathĕt'ic; ĭ-cally, *adv.*) *Med.* idiopathisch, nicht v. einer anderen Krankheit abhängig (Ggs. Sympathic). — Ĭdiŏp'athy, *s.* die Idiopathie: 1) *Med.* (idiopathic disease) die eigene (örtliche, nicht v. einer anderen abhängige) Krankheit, Grundkrankheit; 2) die eigenartige Empfindung, besondere Stimmung ꝛc.

Ĭdiō(-)rĕpŭl'sive, *adj. Phys.* an sich zurückstoßend.

Ĭdiosyn'crasy, *s. Physiol.* die Idiosynkrasie, (Empfindungs-)Eigenheit. — Ĭdiosyncrăt'ic(al), *adj.* idiosyncratisch.

Ĭd'iot, *s.* 1) † (*Bp. Tayl.* bei *Tr.*) der Privatmann; gewöhnliche (*coll.* ungelehrte, gemeine) Mann; 2) *a)* der Idiot, (von Geburt) verstandesschwache Mensch, Blödsinnige; *b)* der (dumme) Tropf, Einfaltspinsel. — Ĭd'iotcy, *s.* s. Idiocy. — Ĭdiŏt'ic(al), *adj.* (ĭ-cally, *adv.*) 1) †, schlicht, einfach, gewöhnlich; ungelehrt ꝛc.; 2) *a)* verstandesschwach, blödsinnig; *b)* einfältig, dumm. — Ĭdiŏt'ish *[Cool., &c.]*, *adj.* idiotenhaft, stumpfsinnig. — Ĭd'iotĭsm, *s.* der Idiotismus: 1) die Spracheigenheit, das Idiom; 2) †, die Ungelehrtheit, Unwissenheit; 3) *a)* die (angeborene) Verstandesschwäche, Blödsinnigkeit; *b)* die Einfalt, Dummheit. — To Ĭd'iotize, *v. intr.* (*Pers. Litrs* bei *Todd*, w. ü.) verstandesschwach werden. — Ĭd'iotry, *s.* (*Warb.* bei *Worc.*, vereinzelt) s. Idiocy.

Ī'dle, *adj.* (*adv.:* ī'dly; † *[Asch., Bp. Hall, &c.* bei *Todd]:* ī'dlely) 1) müßig, geschäftslos, unbeschäftigt, unthätig; 2) *a)* faul, träge, arbeitsscheu; *b)* sorglos, nachlässig; 3) Muße gewährend, unausgefüllt (von der Zeit), frei; 4) unwirksam, vergeblich, fruchtlos, unnütz, nichtig, eitel; 5) keinen Werth habend, unbedeutend, unerheblich; 6) †, läppisch, einfältig, dumm; 7) (*Shksp.*, n. ü.) unfruchtbar; to talk idly, verworrenes, nichtiges Zeug reden, faseln; an — boy, ein fauler Knabe, kleiner Faulenzer; an — day, ein freier (unbeschäftigter) Tag; — fellow, der Faulenzer, Pflastertreter; — head, ein leerer Kopf; — hours, Mußestunden; — industry, geschäftiger Müßiggang; — monday, der blaue Montag (bei Handwerkern ꝛc.); an — story, eine windige, müßige Erzählung, ein Märchen; — talk, eitles, leeres Geschwätz; — time, Muße; — weeds (*Shksp.*), †, Unkraut; — -wheel, *Mach.* ein zwischen zwei andern liegendes Zahnrad, welches die Bewegung vom ersten auf das dritte Rad in gleicher Richtung fortpflanzt; — words, unnütze Worte; — worms, *Folk-l.* (*B. & Fl.* bei *N.*, vgl. *Sh.* Rom. & Jul. 1, 4, 66) die Müßiggangswürmer (welche die Sage in den Fingern fauler Mädchen entstehen ließ). — To Ī'dle, *v.* I. *intr.* 1) müßig gehen, faulenzen; 2) (*Sh.* Rom. & Jul. 2, 6, 19) leicht umherflattern; II. *tr.* (mit away) (die Zeit ꝛc.) müßig hinbringen, vertändeln; Ī-r, 1. († *[Whitl.* bei *Todd]:* Ī'dlesby; *pr.* Ī'dlebăck, Ī'dleton) der Müßiggänger, Faulenzer; 2. s. Idle-wheel. — Ī'dle, *in comp.* — -headed, — -pated, *p. a.* wirrköpfig: 1) thöricht, albern, närrisch; 2) (*L'Estr.* bei *J.*, w. ü.) geisteskrank, irre. — Ī'dleness, *s.* (†: Ī'dless[e]; noch schott.: Ī'dleset [auch *p. a.* = zum Müßiggang geneigt], Ī'dlety) 1) die Müßigkeit; Geschäftslosigkeit, Unthätigkeit; die Abmüßigung, Muße; hours of —, die Mußestunden; 2) *a)* der Müßiggang; die Nachlässigkeit; *b)* die Trägheit, Faulheit; Arbeitsscheu; 3) (w. ü.) *a)* die Unwirksamkeit, Vergeblichkeit, Eitelkeit, Nichtigkeit; *b)* die Werthlosigkeit, Geringfügigkeit; Unerheblichkeit, das Läppische; i-es, *pl.* (*Thoms.* bei *Todd*) nichtige, unbedeutende Dinge; 4) (*Sh.* Oth., n. ü.) die Unfruchtbarkeit; 5) (*Bac.* bei *J., &c.*) die (Geistes-)Verwirrung; Verstandesschwäche; Albernheit, Thorheit.

Ĭd'ocrāse, *s. Miner.* der Idocras, Vesuvian.

Ī'dol, *s.* (grch.) 1) † (*Spens., &c.* bei *J., &c.*), das Bild, Abbild, Ebenbild; 2) das Idol: *a)* (— figure) Götzenbild; *b)* der Abgott (auch *fig.* = geliebtes Wesen ꝛc.), Götze; 3) das Trugbild; — -worship, die Bilderverehrung; Abgötterei, der Götzendienst. — Īdŏl'ater, *s.* 1) der Götzendiener; 2) *fig.* der Vergötterer, Anbeter, große Verehrer. — Īdŏl'atress, *s.* die Götzendienerin ꝛc. — Īdolăt'rical, *adj.* abgöttisch. — To Īdŏl'atrize, *v. intr.* Abgötterei treiben (*tr.* mit ... = To Ī'dolize, abgöttisch verehren, anbeten; *fig.* vergöttern). — Īdŏl'atrous, *adj.* († *[Bp. Hoop.* bei *Todd:* Īdolăt'rical; † *[Bale* bei *Todd]:* Ī'dolous) (—ly, *adv.*) götzendienerisch; abgöttisch. — Īdŏl'atry, *s.* 1) der Bilderdienst; Götzendienst; die Abgötterei; 2) *fig.* die Vergötterung. — Ī'dolish, *adj.* †, abgöttisch; — temple (*Milt.* bei *Todd*), der Götzentempel. — Ī'dolĭsm, *s.* die Abgötterei, der Götzendienst. — Ī'dolist, *s.* (*Milt.* bei *J.*) der Götzendiener. — Ī'doloclăst, *s.* (*Archd. Hare* bei *Worc.*) der Götzenbildzertrümmerer, Bilderstürmer.

Īdō'neous, *adj.* (w. ü.) geeignet, passend.

Ī'dyl, *s.* die Idylle, das Schäfer- od. Hirtengedicht. — Īdȳl'lic, *adj.* idyllisch. — Ī'dyllist, *s.* (*Fras. Mg.* Sept. '50, 249) der Idyllendichter.

...ie, († [in einigen Wörtern noch bis ins 17. Jh.] u.) schott. für die gegenw. in engl. Wörtern zur festen Regel gewordene Endsilbe ...y (aus agſ. ic, ig); bes. I. in Adjj.: attrie (attery), bonnie, bluidie (bloody), reekie (rauchig); II. in Subst. Verklnrgs- u. Koseform (deutsch: ...chen; auch ...ee u. ...ey [Coachee &c.]; bairnie, laddie, lammie (für lambie), mousie, Kindchen, Bürschchen, Lämmchen ꝛc.; namentl. in Eigennamen: Archie, Charlie, Willie, &c.

Ĭf, I. *conj.* (im Bedingungssatze) 1) *a)* wenn, falls, im Falle; *b)* wofern; wenn anders; 2) *a)* wenn auch, wenn schon, wenn gleich; *b)* selbst wenn; 3) ob (= whether, bei den besten Schriftstellern; *Dryd., Prior* bei *J., &c.):* I know not, I ask not — guilt's in that heart, *Th. Moore*, Ir. Mel.; it is a question, — a practice ... ought to be suppressed (*Ath.* Aug. '68, 206 u. oft); as —, als wenn, als ob; — not, wo nicht; — so-be that, &c., *coll.* gesetzt es wäre so, daß ꝛc.; II. subst. das Wenn (that Voltaireian philosophy of ifs, *Bulw.* What will, &c. 4, 45; vgl. And, II).

Ĭ'făith'! (*coll.* Ĭfăgs', Ĭfĕcks', Ĭfā'kins) *interj.* meiner Treu! s. Faith.

Ĭght [īt], *s.* der Werder (Eight, Ait).

† Ĭgnā'rō, *s.* (it.; *pl.* [*Mount.*, 1625, &c. bei *Todd]:* i-oes) der Unwissende, Dummkopf.

Ĭg'neous, *adj.* (lat. *ignis*, Feuer) 1) feurig, glühend (v. Kohlen ꝛc.); 2) *Geol.* durch Wirkung des Feuers entstanden, plutonisch. — Ĭgnĕs'cent, *adj.* feuergebend, funkend; — stone, der Feuerstein. — Ĭgnĭc'olist, *s.* der Feueranbeter. — Ĭgnĭf'erous, *adj.* (w. ü.) Feuer enthaltend. — Ĭgnĭf'luous, *adj.* †, feuerfließend. — To Ĭg'nify, *v. tr.* zu Feuer machen, bilden. — Ĭgnĭg'enous, *adj.* (w. ü.) durch Feuer erzeugt. — Ĭgnĭp'otence, *s.* (w. ü.) die Gewalt über das Feuer. — Ĭgnĭp'otent, *adj.* *, dem Feuer gebietend. — *Ignis fatuus* [ĭg'nis făt'ūus], (lat., *pl. ignes fatui* [ĭg'nēz făt'ūī]) das Irrlicht. — To Ĭgnīte', *v.* I. *tr.* entzünden, glühend machen; II. *intr.* sich entzünden; glühend werden. — Ĭgnī'tible, *adj.* entzündlich. — Ĭgnĭ'tion, *s.* die Entzündung. — Ĭgnĭv'omous, *adj.* feuerspeiend.

Ĭgnō'ble, I. *adj.* (i-bly, *adv.*) unedel (auch = unadelich); II. —ness, *s.* die Unadelichkeit, Niedrigkeit (der Geburt ꝛc.). — To Ĭgnō'ble, *v. tr.* (w. ü.) entadeln, verunehren.

Ĭgnomĭn'ious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) schimpflich, schmählich, schändlich, entehrend; II. —ness, *s.* die Schimpflichkeit, Schändlichkeit ꝛc. — Ĭg'nominy, *s.* (neben dieser Form ehem. *[Shksp., Sir E. Sand., Bp. Rich.* bei *Todd, &c.]:* Ĭg'nomy) der Schimpf, die Schmach, Schande, Unehre, Ehrlosigkeit.

Ignoramus [ĭgnorā'mus], (lat. „wir wissen nicht") 1) die (ehem.) v. einer grand jury bei unzulänglichem Beweise auf eine Anklage-Acte geschriebenen Worte *[Johns.* Lives 1, 233, &c.]; s.: not a true bill, not found [guilty], no finding; 2) *coll.* (*pl.* i-es) der Ignorant, Unwissende. — Ĭg'norance, *s.* 1) *a)* die Unwissenheit; *b)* die Unkunde, Unkenntniß; 2) der unwissentliche Fehler, Irrthum, Mißgriff (im *pl.* i-s, *Comm. Pr., Tobit* 3, 2 bei *J.;* amusing i-s, *An.* Year after year 70). — Ĭg'norant, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unwissend, unkundig (einer Sache *[Gen.]*); 2) (*Sh.* Wint. Tale 1, 2, 397) unbekannt, unentdeckt, verborgen; to be — of ..., unwissend sein in (*with Dat.*), (etw.) nicht wissen, unbekannt mit ... sein; I am not —, ich weiß gar wohl; — of the world, ohne Weltkenntniß; II. *s.* (w. ü.) der Unwissende, Ignorant. — To Ĭgnōre', *v. tr.* (obwol v. *J.* u. *Todd* als "not received" u. "not worthy to be used" bzchnt, ist bes. die 2. u. 3. Bdtg dſs Wortes vollkommen eingebürgert) 1) (*Cotgr., Boyle, &c.* bei *J.-Todd*) nicht wissen, mit ... unbekannt sein; 2) *Law*, (eine Anklage-Acte) (wegen Mangel an hinlänglichen Beweisgründen) verwerfen; 3) (geflissentlich) unbeachtet lassen, (als unwesentlich) außer Acht lassen (Ranke has altogether i-d labours such as Stenzel's, *Westm. Rev.* Jan. '49, 579; the literary fame of M. de Lamartine ... can afford to be i-d by Lord Brougham, *eb.* Apr. '49, 3; Mr. Roebuck seems completely to — the rights of the aborigines, *Simm. Colon. Mag.* Sept. '49, 204; the law i-d their existence, *Ath.* Sept. '49, 901; a theological school where Manchester and Birmingham are i-d, *eb.* May '50, 563; they patronise Campbell and — Wordsworth, *Qu. Rev.* March '50, 451; to — the fact, that ...,

Blackw. Mg. Nov. '49, 580; [they] are always i-d or deserted by their government, eb. Jan. '50, 20; i-ring ... vices, *N. M. Mg.* March '50, 382; omitting or rather i-ring the important consideration, *Melv.* Good for Noth. 1, 255; it was impossible to — the fact entirely to Maude, *Mrs. Wood,* Trevl. Hold 1, 291 [die Thatsache der M. gegenüber gänzlich unbeachtet zu lassen], &c.).

† **Ignōs'cible,** *adj.* verzeihlich.

† **Ignōte',** *adj. Lat.* unbekannt.

Iguä'na [igwä'—, *Worc., Cool., Cull, &c.*], *s. Zool.* der Leguan.

Īk, *pron.* † *(Chauc., Barb., &c.),* ich.

Ī'ky, Ī'key, *s.* Verkl. [zu "Ike"] v. Isaac.

Ī'ld, ehem. *(Ben J., &c.)* für I'd (I would).

Īld (für yield), s. Godyield, &c. [ähre.

A. **Īle,** *s.* (†, *or) pr.* die (Achel einer) Korn-

B. **Īle,** *s.* †, der Chorgang 2c. (Aisle).

Īl'ēac, s. Iliac.

† **Ī'let,** s. Islot u. Eilet.

Il'eum [Il'jŭm], *s.* (lat.) *Anat.* das Ileum (der gewundene Darm, dritte Abschnitt des Dünndarms). — **Īl'ēŭs,** *s.* *(Arb.* bei *J.)* s. Iliac passion. [Steineiche *(Quercus ilex* L.).

Ī'lex, *s.* (lat.; *pl.* [engl.] ī'lexes) *Bot.* die

Īl'iac, Ili'acal, *adj. Med.* 1) den untern Theil des Dünndarms betr., iliacisch; 2) das Darmbein (**Īl'ĭŭm,** *Dungl.*) betr.; — crest, der obere Darmbeinrand; — passion, die Darmgicht, Darmverschlingung; — region, die Darmbeingegend.

Īl'iad, *s.* die Iliade (Homers Gedicht v. der Zerstörung v. Ilion [Īl'ĭŏn] od. Troja).

Īlk, *pron. adj.* (†, *or) pr.* (bes. schott.) (od. ĭl'ka, — ane; *W. S.* auch ilkone) 1) jeder, jede, jedes; 2) eben der, die, das nämliche, -selbe; of that —, Zusatz zu dem Namen Adelicher, welche der Hauptlinie angehören u. nach dem Stammsitze gen. sind: Knockwinnock of that Ilk *(W. Scott,* Ant. 241), Knockwinnock auf (od. von) Knockwinnock; ilka(-)day, Alltag, Wochentag.

Īll, I. *adj.* (vgl. Illy) 1) (phys. u. moral.) übel, böse; schlecht (selten v. Personen); 2) (in dieser Bdtg nur prädicativ, nicht attributiv) krank (of, an *[with Dat.]*); — at ..., *coll.* schlecht beschlagen, ungeschickt in *(with Dat.)*; an — turn, 1. die schlimme Wendung (einer Krankheit 2c.); 2. der üble Streich, die garstige (undankbare) Handlungsweise, schlechte Behandlung; — weeds grow apace, Spr. Unkraut wächst über Nacht, oder Unkraut vergeht nicht; II. *adv.* übel; böse 2c.; to write —, schlecht schreiben; — at ease, unruhig, unbehaglich; to fall —, krank werden; to fall out —, mißglücken; to take —, übel nehmen; to bear —, schlecht od. schwer ertragen; he can — away with it, er kann es nicht gut vertragen, s. Can, 6; III. *s.* 1) das Übel; Böse (vgl. Evil); 2) das Laster, die Bosheit; 3) das Unglück; Leiden; to return — for good, Gutes mit Bösem vergelten. — **To Īll,** *v. tr. pr.* (bes. nord.) *coll.* schlecht *(or* herunter) machen, tadeln, schmähen.

Īll, *in comp., &c.* —-advised, übel od. schlecht berathen, unklug; —-affected, übelgesinnt; —-assorted, schlecht zusammenpassend; —-beseeming, unziemlich, unpassend; —-blood, *coll.* böses Blut, Groll, Zwist; —-boding, etwas Böses (Unglück) bedeutend, verkündend; —-bred, schlecht erzogen, ungebildet; unhöflich, unmanierlich, ungezogen; —-breeding, I. *s.* die schlechte Erziehung, rohe Aufführung; II. *adj.* —-breeding minds *(Shksp.),* Unheil brütende Gemüther; —-composed, schlecht zusammengesetzt; —-composed affection *(Shksp.),* tief verderbter Sinn; —-concerted, ungeschickt geplant; —-conditioned, schlecht beschaffen, schlecht conditionirt (bes. *Comm.* v. Waaren), schadhaft; —-conducted, schlecht geleitet od. verwaltet; —-considered, unbesonnen, unüberlegt; — contrived, 1) schlecht ersonnen; 2) *vulg.* wunderlich; —-convenient, *vulg.* (für inconvenient) unbequem, unpassend; —-defined, schlecht, unvollkommen abgegrenzt, verworren, unklar; —-deserved, wenig verdient; —-devised, schlecht angelegt; —-directed, übel angebracht; —-disposed, bösartig; —-divining *(Shksp.),* Böses ahnend; — doings, *pl.* Schlechtigkeiten; —-erected *(Shksp.),* zum Unglück errichtet; —-faced, v. häßlichem Gesicht, häßlich; —-fancied, schlecht gewählt; —-fated, ungünstig, unglücklich; —-favoured (i-ly, *adv.*) ungestalt, häßlich; widrig; —-favouredness, die Häßlichkeit; —-footing, 1) der gefährliche Ankerplatz; 2) der unsichere Weg (auch *fig.*); — fortune, das Mißgeschick, Unglück; —-found, schlecht ausgerüstet (v. einem Schiffe: *Nov. & Tales* II, 252); —-framed, schlecht (ein)gefaßt, geformt 2c., verschoben, schief; —-given *(Carl.* Fred. the Gr. 3, 71), zum Schlechten geneigt, übelgesinnt; —-gotten, mit Unrecht erworben; —-governed, schlecht regiert; — grace, böse Miene; — health, die Unpäßlichkeit; —(-)humour, die schlechte Laune; —-humoured, mißgelaunt, übellaunisch; —-inclined, wenig geneigt; not —-inclined, nicht übel geneigt; —-inhabited *(Shksp.),* schlecht wohnend; —-judged, schlecht berechnet; —-languaged, *p. a.* von schlechter, unbeholfener Rede; unberedt; schlecht stilisirt; —-lived, †, ein schlechtes (od. gottloses) Leben führend; —-looked, von schlechtem Ansehen; —-looked to, schlecht in Acht genommen, verwahrlost; —-looking, schlecht (verdächtig) aussehend; — luck, das Unglück, Mißgeschick; —-matched, schlecht zusammenpassend; nicht übereinstimmend; —-merited, unverdient; —-minded, übelgesinnt, schlechtgesinnt; — nature, die rauhe, unfreundliche Gemüthsart, Barschheit, Härte; Bösartigkeit, Bosheit, Mißgunst; —-natured (i-ly, *adv.*), bösartig, boshaft, hämisch; zanksüchtig; schlecht beschaffen; undankbar; —-natured land, *n. l.* schlechter Boden; —-natured wool, unedle *(Comm. slang:* schlechtnaturige) Wolle; —-naturedly, boshafter Weise; —-naturedness, s. — nature; — nurtured *(Shksp.),* schlecht erzogen; —-omened, von übler Vorbedeutung, unglücklich, mit schlechten Vorbedeutungen; —-patched, schlecht verbunden od. zusammenhängend; —-pleased, übel zufrieden, mißvergnügt; —-principled, von schlechten Grundsätzen; —-proportioned, von ungünstigen Verhältnissen, schlecht proportionirt; —-provided, schlecht versehen; —-requited, schlecht vergolten; an — return, eine schlechte Belohnung; —-satisfied, unzufrieden; —-shaped, übel gestaltet, schlecht geformt, häßlich; an —-shaped man, ein Verwachsener; —-shot, *fig.* der Fehlschuß *(Ldy Fullert.,* C. Sherwood 1, 188); —-sorted, unvollständig, verstümmelt; — sound, der Übelklang; die schwere Aussprache; —-spoken of, in üblem Rufe stehend, berüchtigt; —-starred, unter dem Einflusse eines ungünstigen Gestirns, unglücklich; —-success *(Lewes,* Ranth. 25), der Mißerfolg; —-supported, *(Ath.* May '74, 729, *&c.*:) —-sustained, schlecht aus- od. durchgeführt; —-tempered, 1) übellaunig; 2) von ungünstiger Körperconstitution; — thing, *pr.* die Rose, der Rothlauf; — tidings, widrige, ungünstige Nachrichten; To —-time, *v. tr.* zu unpassender Zeit anbringen, thun od. versuchen; —-timed, zur unrechten Zeit, übel angebracht, ungelegen; an —-to-do candle *(Weth.* Shatemuc 1, 51), *fam.* ein übelbeschlagenes (schlecht brennendes) Licht; —-trained, schlecht gezogen, schlecht discipliniert; To —-treat, *v. tr.* übel, schlecht behandeln; —-treated, mißhandelt; — turn, s. oben; — usage, die üble Behandlung; Ungerechtigkeit, Grausamkeit; —-used, übel behandelt, mißhandelt; —-welded, schlecht zusammengeschweißt; —'-will' *[Worc.;* ill-will', *Sm.* u. die neueren], der böse Wille, das Übelwollen, der Unwille, Groll, die Feindschaft, Abneigung, das Mißfallen; to bear an —-will to one, Einem abhold sein; —'-will'er, —'-wish'er, der Übelwollende; to ill'-wish', *pr.* verwünschen. [ty, s die Unfehlbarkeit.

† **Īllăb'île,** *adj.* unfehlbar. — † **Īllabĭl'i-**

† **Īllă'cerable,** *adj.* unzerreißbar.

† **Īllăc'rymable,** *adj.* unfähig zu weinen, thränenlos.

Īllăp'sable, *adj.* was plötzlich hereinbrechen, eintreten kann. — **To Īllăpse',** *v. intr.* plötzlich eintreten; hereinbrechen. — **Īllăpse',** *s.* das (plötzliche) Eintreten, Hereinbrechen; Einströmen.

Īllă'queable, *adj.* (w. ü.) berückbar 2c. — **To Īllă'queāte** *[P., Sm., Cool., &c.;* īllă'—, *Sher., W., Wb., &c.], v. tr.* (w. ü.) berücken, bestricken, verstricken, fangen. — **Īllăqueā'tion,** *s.* (w. ü.) 1) die Berückung 2c.; 2) der Fallstrick, die Falle, Schlinge.

Īllā'tion, *s.* (w. ü.) der Schluß, die Folgerung. — **Īl'lative,** I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* schließend, folgernd; *b)* eine Schlußfolge anzeigend; 2) durch Folgerung sich ergebend; II. *s.* die Schlußpartikel.

Īllau'dable, *adj.* (i-bly, *adv.*) unlöblich, unrühmlich, unwürdig, tadelnswerth.

Īllē'cebrous, *adj.* †, voll Lockungen. — **Īllĕc'tive,** † *(B.),* I. *adj.* anlockend; II. *s.* die Anlockung.

Īllē'gal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) ungesetzlich, rechtsungültig, gesetzwidrig, widerrechtlich, unrechtmäßig; II. —ness, **Īllēgăl'ity,** *s.* die Ungesetzlichkeit, Gesetzwidrigkeit 2c. — **To Īllē'galise,** *v. tr.* gesetzwidrig machen.

Īllĕg'ible, I. *adj.* (i-bly, *adv.*) unleserlich; II. —ness, **Īllĕgĭbĭl'ity,** *s.* die Unleserlichkeit.

Īllegĭt'imacy, *s.* die Unrechtmäßigkeit 2c.; Unechtheit (bes. Unehelichkeit). — **Īllegĭt'imate,** *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* unrechtmäßig; *b)* unecht (bes. unehelich); 2) übrtr. regelwidrig (gebildet), unstatthaft. — **To Īllegĭt'imāte** (w. ü. *[Ath.* bei *Worc.]*: **To Īllegĭt'imatīse**), *v. tr.* die Unrechtmäßigkeit, bes. Unechtheit, Unehelichkeit (Imds.) nachweisen; für unehelich erklären. — **Īllegitimā'tion,** *s.* 1) die Ungültigmachung, Unrechtmäßigkeitserklärung; 2) s. Illegitimacy.

Īllĕv'iable, *adj.* *(Hale* bei *J.,* u. ü.) was (gesetzlich) nicht erhoben werden kann (v. Steuern).

Īl'liad, *s.* *(Sh.* Merry Wives 1, 3, 68, fol. 1623) s. Oeillade.

Īllĭb'eral, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* unfreisinnig; unedel; engherzig; *b)* niedrig; 2) unfreigebig, knauserig, karg; II. —ness, **Īllĭbĕrăl'ity,** *s.* 1) *a)* die Unfreisinnigkeit, ungroßmüthige, unedle Denkungsart u. Handlungsweise; Engherzigkeit; *b)* die Niedrigkeit; 2) die Knauserei, Kargheit. — **To Īllĭb'eralise,** *v. tr.* unfreisinnig, unedel, engherzig 2c. machen. — **Īllĭb'eralism,** *s.* *(Ch. Ob.* bei *Worc.,* w. ü.) das unfreisinnige, engherzige 2c. Wesen.

Īllĭ'cit, I. († *[Cotgr., &c.* bei *Todd]*: **Īllĭ'citous**) *adj.* (—ly, *adv.*) unerlaubt; unzulässig; verboten, gesetzwidrig; II. —ness, *s.* die Unzulässigkeit, Gesetzwidrigkeit.

† **To Īllīgh'ten** [—lī't'n], *v. tr.* *(Ral.* bei *J.;* allgemein [vgl. *Todd's* Belege] im 17. Jh.) erleuchten, erhellen.

Īllĭm'itable, I. *adj.* (i-bly, *adv.*) unbegrenzbar; grenzenlos; II. —ness, *s.* die Unbegrenzbarkeit; Grenzenlosigkeit. — **Īllĭmĭtā'tion,** *s.* *(Bp. Hall* bei *Todd,* w. ü.) die Unbegrenztheit, Unbestimmtheit. — **Īllĭm'ited,** †: I. *p. a.* *(Bp. Hall, Hales, &c.* bei *Todd)* unbegrenzt, unbeschränkt, grenzenlos; II. —ness, *s.* *(Clar.* bei *J.)* die Unbegrenztheit, Unbeschränktheit.

Īllĭnĭ'tion, *s.* 1) die Einreibung (auch = Schmiere, Salbe); 2) *Miner.* die dünne Kruste auf Mineralien. [—noi'], *s. Geogr.* Illinois.

Īllĭnois' *[Worc.; Wb.:* —nŏiz', *or (Baldw.)*

Īllĭquā'tion, *s.* die Einschmelzung.

Illĭ'sion, *s.* das Einschlagen, Gegenstoßen.

Ĭllĭt'eral, *adj.* nicht buchstäblich.

Ĭllĭt'erate, I. *adj.* (—ly, *adv.*) ungelehrt; ungebildet, unwissend; II. —**ness**, **Ĭllĭt'eracy**, *s.* († *[Ayl., H. Wart., &c.* bei *J.-Todd]:* **Illĭt'erat'ūre**) die Ungelehrtheit, der Mangel an Bildung, die Unwissenheit.

Ĭll'ness, *s.* 1) † *(Locke* bei *J.)* die schlechte Beschaffenheit (z. B. des Wetters); 2) die Krankheit, Kränklichkeit, Unpäßlichkeit; 3) *(Sh.* [Macb. 1, 5, 21] bei *J.)* die Schlechtigkeit.

† **Ĭllocăl'ịty**, *s.* der Mangel des Ortes.

Ĭllŏg'ịcal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) unlogisch, vernunftwidrig; II. —**ness**, *s.* das Unlogische, die Folgeunrichtigkeit, Vernunftwidrigkeit.

To **Illūde'**, *v. tr.* 1) verblenden, täuschen, berücken; 2) verspotten, höhnen.

To **Illūme'**, *v. tr.* *, erleuchten. — **Illū'mịnable**, *adj.* erleuchtbar ꝛc. — **Illū'mịnant**, *s.* (w. ü.) das Erleuchtende. — **Illū'mịnary**, *adj.* zur Erleuchtung gehörig, erleuchtend. — To **Illū'mịnāte**, *v. tr.* 1) *a)* erleuchten (bes. festlich = illuminiren), erhellen; *b)* *(W. S.,* Count R. of P.) (Einem) leuchten, durch Vortragung eines Lichtes den Weg zeigen; 2) mit bunten Farben schmücken; bunt ausmalen, bunt machen; 3) *fig. a)* (den Geist) aufklären; *b)* erläutern. — **Illū'mịnate**, I. *p. a.* bes. *fig.* erleuchtet, aufgeklärt; II. od. **Illūmịnee'**, *Eccl.* (*pl.* meist lat.: **Illūmịnā'ti**) der Illuminat, Erleuchtete (Mitglied des Illuminaten-Ordens). — **Illūmịnā'tion**, *s.* 1) *a)* die Erleuchtung (auch *Theol.*); *b)* die (festliche) Beleuchtung, Illumination; 2) das Licht; die Helle, der Glanz; 3) die Illustration, Verzierung (von Büchern ꝛc.) mit (bunten) Bildern. — **Illū'mịnative** *[Sher., P., W., Ja., Reid, Craig, Cool., Nutt.:* —nātịv, *Wb., Kn., Sm., Don., Storm.],* *adj.* erleuchtend. — **Illū'mịnātor**, *s.* 1) der Erleuchter; 2) der Illuminirer; 3) *Opt.* der Beleuchtungsapparat (an Microscopen ꝛc.). — To **Illū'mịne**, *v. tr.* erleuchten; erhellen; **ị-r**, *s.* der Erleuchter. — *Eccl-s.:* To **Illū'mịnịze**, *v. tr.* in die Lehre der Illuminaten einweihen. — **Illū'mịnịsm**, *s.* die Lehre der Illuminaten. — **Illūmịnịs'tịc**, *adj.* illuministisch. — **Illū'mịnous**, *adj.* *(Gentl. Mg.* Aug. '50, 211; v. der Rede) lichtvoll.

Ĭll'-ūsed, *p. a.* s. Ill, *in comp.*

† To **Illūre'**, *v. tr.* verlocken.

Illū'sion, *s.* die Täuschung (Illusion); das Blendwerk; der Sinnenwahn, Irrthum; das Wahnbild. — **Illū'sionịst**, *s.* der Verblendete, Schwärmer. — **Illū'sive**, I. od. **Illū'sory**, *adj.* (—ly, *adv.*) illusorisch; täuschend; (ver-)blendend; trüglich, verfänglich; II. —**ness**, *s.* das Täuschende, die Trüglichkeit, der trügerische Schein.

Illŭs'trable, *adj.* (w. ü.) erleuchtbar, erläuterbar. — To **Illŭs'trāte**, *v. tr.* 1) hell od. glänzend machen, erleuchten; *fig-s.* 2) in helles Licht setzen; berühmt machen, verherrlichen; 3) erläutern, erklären, aufklären; 4) illustriren (eine Druckschrift); an i-d copy, eine illustrirte (mit Kupfern ꝛc. verzierte) Ausgabe. — **Illŭs'trate**, *p. a.* †, s. Illustrious. — **Ĭllustrā'tion**, *s.* 1) (w. ü.) die Erleuchtung, Beleuchtung; 2) das Berühmtmachen, die Auszeichnung; 3) die Erläuterung, Erklärung, Auseinandersetzung; in — of, zur Erläuterung *(with Gen.)*; 4) die Illustration (einer Druckschrift): *a)* das Illustriren; *b)* gew. *pl.* i-s, Kupferverzierungen; with i-s on steel, mit Stahlverzierungen. — **Illŭs'trative**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) od. **Illŭs'tratory**, zur Beleuchtung, Erläuterung dienend, erläuternd, erklärend (mit of); 2) †, berühmt machend, auszeichnend. — **Illŭs'trātor** *[Ja., Kn., Craig;* **Ill'ustrātor**, *Wb., Nutt., Storm.;* **illŭs'trator**, *Sm., Worc., Reid],* *s.* 1) *a)* der Erleuchter ꝛc.; *b)* der Illustrirer ꝛc.; 2) der Verherrlicher ꝛc.; 3) der Beleuchter, Erklärer. — **Illŭs'trious**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) hell, glänzend; 2) ausgezeichnet, berühmt, groß, erhaben, vortrefflich; 3) erlaucht (ein Ehrentitel); 4) *Sh.* Cymb. 1, 6, 109, vereinzelt (im Sinne des illustrous, inlustrous, unlustrous neuerer Ausgg.): glanzlos; II. —**ness**, *s.* der Glanz; die Berühmtheit, Erhabenheit. [nicht üppig.

Ĭllŭxū'rious, *adj.* *(Ld. Orr.* bei *Todd)*

Ĭll'-wĭll', *s.* s. Ill, *in comp.*

Ĭl'ly, *adv. coll.* bes. *Am.* (für ill, *adv.*) schlecht ꝛc. (never were two beings more — assorted, *W. Irving,* Goldsm. 73; they had been — pleased, *Harper's Mag.* July '62, &c.).

Illy̆r'ịa, *s. Geogr.* Illyrien; **Illy̆r'ịan**, *adj. & s.* illyrisch; der Illyrier ꝛc.

Ī'm [īm], zsgz. aus I am.

Ĭm'age, *s.* 1) *a)* das Bild (auch übrtr.); *b)* das Standbild, die Bildsäule; 2) das Abbild; Ebenbild. — To **Ĭm'age**, *v. tr.* 1) bildlich darstellen; mountains i-d in the lake *(Wb.),* ... im See abgespiegelt; 2) sich einbilden, sich vorstellen, (er)denken; to — back, zurückstrahlen, zurückwerfen. — **Ĭm'ageable**, *adj.* 1) bildlich darstellbar; 2) denkbar. — **Ĭm'age**, *in comp.* (Italian) —-boys, *pl.* Gipsfigurenhändler; —-breaker, der Bilderstürmer; —-carver, der Bildschnitzer; —-maker, der Bildner; —-picture *(Roberts.* Serm. 3, 231), das Phantasiegemälde; —-trade, der Bilderhandel, die Bilderfabrik; —-vender, der Bilderhändler; —-worship, der Bilderdienst. — **Ĭm'ageless**, *adj.* ohne Abbild. — **Ĭm'ager**, *s.* †, der Bildner. — **Ĭm'agery** *[P., W., St. J., Ja., Sm., Reid, Craig, Cull, Nutt., Storm.;* **Ĭm'ajrị**, *Sher., Enf., Wb., Kn., Cool., Don.],* *s.* 1) das Bild(od. Bilder)werk (auch *fig.* = [rednerische] Bilder); 2) die Nachbildung, der (angenommene) Schein; 3) Einbildungen, Hirngespinnste. — **Imăg'ịnable**, I. *adj.* (ị-bly, *adv.*) vorstellbar, denkbar; ersinnlich, erdenklich; II. —**ness**, *s.* die Vorstellbarkeit, Denkbarkeit. — **Imăg'ịnal**, *adj.* (w. ü.) bilder- od. phantasiereich (Imaginative). — **Imăg'ịnant**, † I. *adj.* 1) *(Bac.)* durch (bloße) Vorstellung nach außen einwirkend; 2) sich vorstellend, denkend; II. *s.* 1) *(Bac.)* der durch (bloße) Vorstellung auf Andere Einwirkende; 2) der Phantast, Schwärmer. — **Imăg'ịnarịly**, *adv.* in der Einbildung. — **Imăg'ịnarịness**, *s.* die eingebildete Beschaffenheit. — **Imăg'ịnary**, I. *adj.* eingebildet; *Comm-s.* — coin, das Rechnungsgeld, die Rechnungsmünze; — gain, — profits, imaginärer, eingebildeter (gehoffter) Gewinn; — money, idealisches Geld, fingirtes Geld; — payment, die Scheinzahlung; — quantities, — expressions, auch i-es, *s. pl. Alg.* imaginäre od. unmögliche Größen; Wurzeln aus negativen Größen; II. *s.* 1) *(Rich.* Clarissa 1, 139; 265) das Gedanken- od. Phantasiebild; 2) bes. *pl.* s. — quantities. — **Imăgịnā'tion**, *s.* 1) die Einbildung, Vorstellung, der Gedanke; 2) die Einbildungskraft, Phantasie; *Bibl.* (Lam. 3, 60 bei *J.)* der geheime Plan, Kunstgriff, Anschlag (against, auf *[with Acc.]).* — **Imăg'ịnative** *[Sher., P., W., Sm., Ja., Worc., Reid, Craig, Nutt., Storm.:* —ātịv, *Wb., Kn., Tenn.* (In Mem.), *Cool., Don.],* I. *adj.* 1) die Einbildung(skraft) betr., Einbildungs ...; 2) erfinderisch, erfindsam, phantasiereich; 3) eingebildet; — faculty, die Einbildungskraft; II. —**ness**, *s.* die Erfindsamkeit, der Phantasiereichthum. — To **Imăg'ịne**, *v. tr.* (auch *intr.*) 1) sich *(Dat.)* einbilden, sich *(Dat.)* (in Gedanken) vorstellen, sich *(Dat.)* denken; 2) ersinnen, erdenken; i-d speed *(Sh.* Merch. of Ven. 3, 4, 52), gedachte, d. i. denkbar größte, höchste Eile; gods i-d into men *(Bulw.* Lost Tales, &c. 5), als Menschen vorgestellte Götter; **ị-r**, *s.* 1. der sich etw. Vorstellende ꝛc.; 2. der Erdenker, Erfinder; **ị-nịng**, *s.* die Einbildung, Vorstellung ꝛc. — **Imăg'ịnous**, *adj.* (w. ü.) erfindungsreich, erfinderisch.

Imām', **Imāum'**, **Ī'mạn**, *s.* (arab.) der Imam (türk. Priester). [&c.

To **Imbälm'** [—bäm'], &c. s. To Embalm,

To **Imbăn'**, *v. tr.* (w. ü.) in den Bann thun.

To **Imbănd'**, *v. tr.* (eigtl. in Banden) zusammenscharen.

To **Imbănk'**, &c. s. Em....

Imbăn'nered, *p. a.* mit Bannern versehen.

To **Imbär'** *(Sh.* Hen. V 1, 2, 94; [alte Ausgg.:] To Imbarre [in V. 92 to barre in gl. Sinne, *Al. Schm.],* wofür [unnöthige] neuere Lesart: to imbare, bloßlegen, aufdecken, darthun), &c. s. Embar, &c.

To **Imbärn'**, *v. tr.* *(Herb.* bei *Todd,* u. ü.) einscheuern. [s. To Embase.

† To **Imbāse'** *(Bp. Tayl., Hales* bei *Todd),*

† To **Imbăs'tardīze**, *v.* *(Milt.* bei *Todd,* wol nicht *tr.:* der Unechtheit überführen, als unecht erweisen; sond.:) *intr.* aus der (edlen) Art (der Vorfahren) schlagen.

† To **Imbāthe'**, *v. tr.* *(Milt., &c.* bei *Todd)* über u. über baden, tief eintauchen.

To **Imbēad'**, *v. tr.* mit einem Knöpfchen od. einer Perle befestigen.

Ĭm'bẹcīle *[P.* (neben ịmbĕs'ịl), *Wb., Reid;* **Ĭm'bẹsīl**, *Craig* (neb. **Imbẹsīl'**), *Cull, Storm.:* **Imbẹsīl'**, *Sher.* (neb. ịmbĕs'ịl: *N., F.), Kn., Sm., Cool., Don., Nutt.;* ịmbĕs'ịl, *B., Dr. J., W.* (daneben **Imbẹsīl'**), *St. J., Ent., Todd, Ja.],* I. *adj.* schwach, untüchtig, unvermögend (an Körper od. Geist); blödsinnig; II. *s.* der Gebrechliche, Schwachsinnige. — To **Ĭmbẹcĭl'ịtāte** (w. ü.), †: To **Ĭm'bẹcīle**, *v. tr.* schwächen, entkräften. — **Ĭmbẹcĭl'ịty**, *s.* die Geistes- od. Körperschwäche, Entkräftung; das Unvermögen.

To **Imbĕd'**, *v. tr.* einbetten, einlegen, vgl. To Embed; **ịmbĕd'dịng**, *s. Engr.* die Impastirung, der dicke Farbenauftrag. [unkriegerisch.

† **Ĭmbĕl'lịck**, *adj.* *(Julius* [1639] bei *Todd)*

To **Imbĕl'lịsh**, &c.; To **Imbĕz'zle** *(Goodm., &c.* bei *Todd),* &c. s. Em.... [Bank.

† **Imbĕn'chịng**, *s.* die (aufgeworfene Erd-)

Ĭm'bẹr(-dīver), s. Embergoose.

To **Imbībe'**, *v. tr.* (Gegens. v. To Emit) 1) hineintrinken, (auch *fig.:*) einsaugen; 2) *(Newt.* bei *J.,* u. ü.) tränken, durchweichen, sättigen; **ị-r**, *s.* der od. das Einsaugende. — **Imbịbĭ'tion**, *s.* die Einsaugung.

To **Imbĭt'ter**, *v. tr.* (vgl. To Embitter) 1) bitter machen; 2) *fig. a)* verbittern; *b)* erbittern, aufbringen; **ị-ẹr**, *s.* der Verbitterer; das Verbitternde.

To **Imblā'zon**, **Imbŏd'y**, **Imbōl'den**, **Imbôr'dẹr**, &c. s. Em....

To **Imboil'**, *v. intr.* † *(Spens.* bei *J.),* (vor Zorn) kochen, aufwallen, aufbrausen.

Ĭmbŏn'ịty, *s.* † *(Burt.* bei *Todd),* der Mangel an Güte, das Nichtgutsein.

Imbôr'dẹrịng, *s. Herald.* die (mit dem Schilde) gleichfarbige Einfassung.

Ĭm'bŏsh, *s. coll. Sport.* (vgl. To Emboss, *D.)* der Schaum, der mattgejagtem Hochwild am Maul steht.

To **Imbŏsk'**, **Imbō'sọm**, **Imbŏss'**, **Imbow̄'ẹl**, **Imbow̄'ẹr**, &c. s. Em....

† To **Imbow̄'**, *v. tr.* *(Bac.* bei *Todd;* vgl. To Embow) wölben. — **Imbow̄'mẹnt**, *s.* (eb.) die Wölbung, das Bogenwerk.

To **Imbŏx'**, *v. tr.* *(Ctgr.* bei *Todd,* w. ü.) einschachteln, umschließen.

To **Imbrāce'**, †: **Imbrāid'**, †: To **Imbrăn'gle**, &c. s. Em....

To **Imbrēēd'** *(p. a.* ịmbrĕd', *Hakew.* bei *Todd),* † für To Inbreed.

Ĭm'brịcate, **Ĭm'brịcāted**, *p. a.* 1) ausgeschweift, ausgebogen; hohlziegelförmig über einander gelegt od. liegend; 2) *(Gray* [bei *Wb.]:* **Ĭm'brịcātịve**) *Bot.* dachziegelförmig; — work, *Archit.* der Dachziegelverband; das Schuppenwerk, die Schuppenverzierung. — **Ĭmbrịcā'tion**, *s.* die Aushöhlung, Ausschweifung, hohlziegelförmige Lage, hohlziegelartige Bedeckung.

Imbroca'dō, s. (Cr., n. ü.) der Gold= od. Silberbrocat. [Stoß über den Arm.

† Imbroc(c)a'ta, s. (O. P. bei N.) Fenc. ein

Imbrogl'io [—brōl'yō], s. bes. Dram. die Verwickelung.

To Imbroi'der, Imbroil', &c. s. Em....

To Imbrown', v. tr. 1) (ein)bräunen; 2)*, verdunkeln, verdüstern.

To Imbrūe', v. tr. 1) a) benetzen, eintauchen; durchnässen; b) (bes. im Blute) schwimmen lassen, baden; (mit ...) besudeln; 2) (Spens. bei J., n. ü.; glchs. To Imbrew) triefen, ergießen. — Imbrū'ment, s. die Benetzung &c.

To Imbrūte', v. tr. & intr. verthieren. — Imbrūte'ment, s. (Sir E. Brydges bei Worc., w. ü.) die Verthierung.

To Imbūe', v. tr. (meist nur im p. p. i-d [inbued, Sand. bei Todd]) durchnetzen; meist übrtr. (durch)tränken, sättigen, (völlig) durchdringen. — Imbū'ment (Cool.), Imbū'tion, s. (n. ü.) die (Durch)Tränkung &c.

† To Imbürse', v. tr. 1) (Geld) einsäckeln (imborsiren), einstecken; 2) (J., Todd, &c.) mit Geld versehen. — Imbürse'ment, s. 1) a) die Einsäckelung; b) die Bezahlung; 2) die (Geld=)Anlage.

Im'itable, I. adj. 1) (Att. bei J.) nachahmlich; 2) (Ral., Hayw. bei J.) nachahmungswerth; II. —ness (Ash), (Norr. bei J.:) Imitabil'ity, s. die Nachahmlichkeit. — To Im'itāte, v. tr. 1) nachahmen; 2) nachmachen, nachbilden. — Imitā'tion, s. 1) die Nachahmung; 2) die Nachbildung; bes. auch v. Nachahmungen kostbarer Stoffe; — sable (Bradd. Dunb. 2, 32), nachgemachter, unechter Zobel; an — ermine boa (Dick. N. Nickl. 1, 317), eine Boa v. nachgemachtem Hermelin; —-diamond buckles (Ainsw. Jack Shep. 89), Schnallen mit falschen Diamanten; — stone, der künstliche, falsche (Edel=)Stein; die Paste; — lace (Bradd. El. Vict. 2, 90), nachgemachte, unechte Spitzen; — gold, falsches Gold; — velvet, sammetartiger Stoff; — marble, die Marmormalerei; — wainscot, gemaltes Täfelwerk; —-wood, nachgeahmtes Holz. — Imitā'tional, adj. die Nachahmung betr., (Ed. Rev. Oct. '49, 425: — affectation, &c.) auf Nachahmung beruhend. — Im'itātive, I. adj. (—ly, adv.) zur Nachahmung geeignet od. geneigt; (— of ..., etw.) nachahmend; — arts, die bildenden Künste; II. s. (w. ü.) Gramm. das Imitativum, Nachahmungswort; III. —ness, s. die Geneigtheit zur Nachahmung. — Im'itātor, s. der Nachahmer &c. — Im'itātorship, s. (Marst. bei Todd) die Nachahmerei. — Im'itātress, Im'itātrix, s. die Nachahmerin.

Immac'ūlable, adj. unbefleckbar. — Immac'ūlate, I. p. a. (—ly, adv.) 1) unbefleckt, makellos; 2) lauter; II. —ness, s. die Unbeflecktheit &c.

Immailed', p. a. (Browne bei Todd., n. ü.) mit Harnisch angethan, in der Rüstung, bepanzert, bewappnet. [2) fig. unbiegsam.

Immal'leable, adj. 1) nicht hämmerbar;

To Imman'acle, v. tr. (Milt. bei J.) in Fesseln legen, fesseln.

Immanā'tion, s. das Einfließen, Anhaften.

† Immāne', adj. (—ly, adv.) ungeheuer.

Im'manence, I-cy, s. (w. ü.) das Innewohnen. — Im'manent, adj. inwohnend, innerlich.

† Imman'ifest, adj. nicht offenbar.

Imman'ity, s. die Schrecklichkeit, Unmenschlichkeit. [eingehüllt.

Imman'tled, p. a. * (Tenn. In Mem. 88),

Imman'ūel, s. (hebr. „Gott mit uns"; Is. 7, 14) Immanuel (P-n.).

Immarces'cible, adj. Theol. unverwelklich.

Immar'ginate, p. a. Bot. ungerandet.

Immar'tial, adj. (Chapm. bei J., w. ü.) unkriegerisch.

To Immask', v. tr. (Shksp.; †: To Inmaske, Marst. [1598] bei Todd) verlarven, verkleiden, verdecken, umhüllen.

† Immatch'able, adj. unvergleichlich (Unmatchable); to be — for ..., seines Gleichen nicht haben an (with Dat.).

Immatē'rial, I. adj. (—ly, adv.) 1) unkörperlich, stofflos, immateriell; 2) coll. unwesentlich; II. —ness, Immaterial'ity, s. die Immaterialität, Unkörperlichkeit, Stofflosigkeit. — To Immatē'rialise, v. tr. des Stoffes entkleiden, entkörpern. — Immatē'rialism, s. Physiol. der Immaterialismus, Spiritualismus. — Immatē'rialist, s. der Immaterialist, Spiritualist. — Immatē'riate, p. a. † (Bac., &c. bei J.-Todd), nicht aus Stoff gebildet, körperlos.

To Immatric'ūlāte, &c. s. d. gew. To Matriculate, &c.

Immatūre', I. adj. (—ly, adv.) unreif (auch fig. = vorzeitig); II. —ness, Immatū'rity, s. die Unreifheit, Unreife (auch fig.). — Immatūred', p. a. (w. ü.) ungereift, verfrüht.

Immeabil'ity, s. (w. ü.) 1) die Ungangbarkeit, Undurchdringlichkeit; 2) (Arb. bei J., w. ü.) das Unvermögen durchzugehen, die Schwerflüssigkeit.

Immeas'urable [—mezh"ur—], I. adj. (-bly, adv.) unermeßlich; II. —ness, s. die Unermeßlichkeit. — Immeas'ured [—mezh"urd], p. a. (Spens. bei Todd, n. ü.) ungemessen, unmäßig. [nisch.

Immechan'ical, adj. (—ly, adv.) unmecha=

Immē'diacy, s. (Sh. Lear 5, 3, 65 vereinzelt, vgl. Immediate, 2) die unmittelbare Stellvertretung, (einer Person [Dat.]) unmittelbar nahe Stellung.

Immō'diate [meist —d'et, coll. (W. neben —diat:) —dzh'et, vgl. Soldier, &c.], I. adj. (—ly, adv.) 1) unmittelbar; 2) (Sh. Haml. 1, 2, 109, &c.) unmittelbar nahe stehend, (zum Throne &c.) nächstberechtigt (vgl. 2 Hen. IV 4, 5, 42, &c.); 3) sofortig, unverzüglich, adv. (—ly, coll. auch bloß: —) sofort, ohne Verzug, sogleich; "—" (auf einer Briefadresse, Lev. D. Dunn 3, 85), sofort (abzugeben); (Zeitungsanzeige:) to be let ... with — occupation ..., ... sogleich zu beziehen; — payment, Comm. (beim Wechselhandel) Zahlung ohne Aufschub u. Respecttage, Präfix; II. —ness, s. 1) die Unmittelbarkeit; 2) die Sofortigkeit. — Immē'diatism, s. die Unvermitteltheit, Unmittelbarkeit.

Immed'icable, adj. (Milt., &c., bei J.-Todd) unheilbar. [disch.

Immelō'dious, adj. (—ly, adv.) unmelo=

Immem'orable, adj. undenkwürdig.

Immemō'rial, I. adj. (—ly, adv.) un(vor)denklich; since times —, seit un(vor)denklichen, uralten Zeiten, über Menschengedenken; II. —ness, s. die Unvordenklichkeit; undenkliche Zeit, das graue Alterthum.

Immense', I. adj. (—ly, adv.) unermeßlich, unbegrenzt, unendlich; II. —ness, Immen'sity, s. die Unermeßlichkeit, Unbegrenztheit, Unendlichkeit.

Immensurabil'ity [—'sh'ur—], s. die Unmeßbarkeit, Unermeßlichkeit. — Immen'surable, adj. unmeßbar, unermeßlich. — Immen'surate, adj. ungemessen, übermäßig.

To Immerge', v. I. tr. 1) eintauchen; 2) fig. versenken; II. intr. (w. ü.) Astr. immergiren (in den Schatten eines Weltkörpers treten). — Immer'gent, † für Emergent.

† Immer'it, s. (Suckl. bei J., welcher letztere dies Wort mit Recht dem dafür übl. Demerit vorzieht) das Unverdienst, die Verdienstlosigkeit, Unwürdigkeit. — † Immer'ited, p. a. (Kg. Charles bei Todd) unverdient. — † Immer'itous, adj. (Milt. bei Todd) verdienstlos, werthlos.

To Immerse', v. tr. 1) ein= od. untertauchen; 2) fig. versenken (in, in [with Acc.]); i-d († [Bac. bei J.]: Immerse'), p. a. 1) Bot., &c. eingesenkt; 2) bes. fig. versenkt; (im Grame &c.) versunken; (im Vergnügen &c.) schwimmend; i-d in the wood, tief im Walde. — Immer'sible (w. ü. [Blount bei Worc., &c.]: Immer'sable), adj. 1) [im—] eintauchbar; 2) [Im—] unversenkbar. — Immer'sion, s. 1) a) die Eintauchung, das Untertauchen; b) Med., &c. das Ein= od. Auswässern; 2) fig. die Versenkung; Versenktheit, Versunkenheit; 3) Astr. die Immersion (der Eintritt in den Schatten eines Weltkörpers); —-object-glass, Micr. die Immersions= od. Eintauch=Linse. — Immer'sionist, s. Eccl. der Immersionist (das Untertauchen bei der Taufe für wesentlich Erachtende).

To Immesh', v. tr. in ein Netz verwickeln, verstricken, umgarnen.

Immeth'oded, p. a. (Waterh. [1653] bei Todd, n. ü.) nicht methodisch geregelt. — Immethod'ical, I. adj. (—ly, adv.) unmethodisch, regellos; verworren; II. —ness, s. das Unmethodische &c. — To Immeth'odise, v. tr. (Qu. Rev. bei Worc., w. ü.) unmethodisch od. regellos machen, verwirren.

† To Immew', s. To Emmew.

Im'migrant, I. p. a. einwandernd; II. s. der Einwanderer. — To Im'migrāte, v. intr. einwandern; i-ing, p. a. einwandernd. — Immigrā'tion, s. die Einwanderung.

Im'minence (veraltend: I-cy), s. 1) das (drohende) Hereinragen, nahe Bevorstehen; 2) (Sh. Troil. 5, 10, 13, n. ü.:) das drohende Auftreten. — Im'minent, adj. (—ly, adv.) (von drohender Gefahr) bevorstehend, nahe; drohend. [ü.) einmischen.

To Immin'gle, v. tr. (Thoms. bei J., w.

Imminū'tion, s. (Bp. Cosin, Ray bei Todd, J., w. ü.) die Abminderung, Verringerung.

Immiscibil'ity, s. (J., w. ü.) die Unvermischbarkeit. — Immis'cible, adj. (Sam. Rich. bei J.) unvermischbar.

Immis'sion, s. 1) die (Hinein)Sendung, Zusendung; 2) die Einspritzung. — To Immit', v. tr. („hineinsenden"; w. ü.) (Greenh. [1705] bei Todd) hineinlassen, einspritzen.

Immit'igable, adj. (i-bly, adv.) (Harr. bei Todd) nicht zu besänftigen, unerweichbar.

To Immix', v. tr. einmischen, vermischen.

Immix'able, adj. (Wilkins bei J., n. ü.) unmischbar (Immiscible). — Immixt', p. a. † (Sir T. H., More bei Todd), ungemischt. — Immix't'ure, s. (w. ü.) die Ungemischtheit.

Immob'ile, Immō'ble, adj. †, unbeweglich. — Immobil'ity, s. die Unbeweglichkeit.

Immod'eracy, s. † (Brown bei Todd), die Unmäßigkeit. — Immod'erate, I. p. a. (—ly, adv.) unmäßig, übermäßig, übertrieben; II. —ness (Shelf., &c. bei Todd), Immoderā'tion, s. die Unmäßigkeit, das Übermaß, die Übertriebenheit.

Immod'est, adj. (—ly, adv.) 1) unbescheiden: a) grob, unverschämt; b) übertrieben, unvernünftig; 2) unanständig, unsittlich, unzüchtig, unkeusch, unrein; — words, schlüpfrige Reden. — Immod'esty, s. 1) die Unbescheidenheit; Unverschämtheit; 2) die Unanständigkeit, Unsittlichkeit &c.

To Im'molāte, v. tr. opfern. — Immolā'tion, s. die Opferung, das Opfer. — Im'molātor, s. der Opferer.

Immomen'tous, adj. ([gute] Neubildung nach Todd, welcher Sew. Lett. 6, 236 anführt; sprachwidrig u. vereinzelt: Immō'ment, Sh. Ant. & Cl. 5, 2, 166) unbedeutend, unwichtig.

Immor'al, adj. (—ly, adv.) unsittlich (unmoralisch). — Immoral'ity, s. die Unsittlichkeit (Immoralität).

† Immorig'erous, I. adj. (Stackh. bei Todd) unwillfährig, ungehorsam; II. —ness, s. (Bp. T. bei Todd) die Unwillfährigkeit.

Immor'tal, I. adj. (—ly, adv.) unsterblich; ewig; Bot-s. — eagle-flower, die Balsamine (Impatiens balsamina L.); — herb, die Stroh=

blume (*Xeranthĕmum* L.); II. *s.* der (die) Unsterbliche. — To **Immör'talīze**, *v.* I. *tr.* unsterblich machen; verewigen; II. *intr.* (*Pope* bei *J.*, vereinzelt) unsterblich werden. — **Immörtalịzā'tion**, *s.* die Unsterblichmachung, Verewigung. — **Immortăl'ịty**, *s.* die Unsterblichkeit; ewige Dauer.

Immörtịfịcā'tion, *s.* (*Bp. T.* [1653] bei *Todd*, n. ü.) der Mangel an Überwindung (der Begierden).

To **Immōuld'**, *v. tr.* (*G. Fl.* bei *Todd*) in eine (Körper-)Form bringen, verkörpern.

Immō'vable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unbeweglich, unbewegbar; unerschütterlich; unwandelbar; — estate, od. II. i-s, *s. pl. Law*, unbewegliche od. liegende Güter (Immobilien), Liegenschaften, Grundstücke; III. —ness, **Immōvabĭl'ịty**, *s.* die Unbeweglichkeit; Unerschütterlichkeit.

Immŭnd', *adj.* † (*Burt.* bei *Todd*), unrein, unsauber. — **Immundĭ'cịty**, *s.* † (*W. Mount.* bei *Todd*), die Unreinigkeit, Unfläthigkeit.

Immū'nịty, *s.* 1) die (bürgerliche) Freiheit; Befreiung (v. Abgaben &c.), Steuerfreiheit; 2) die Gerechtsame, das Vorrecht; — from error, *fig.* die Freiheit von Irrthümern.

To **Immūre'**, *v. tr.* 1) einmauern, vermauern; 2) (n. ü.) ummauern, mit Mauern umgeben, einschließen, einkerkern. — **Immūre'**, *s.* (*Sh.* Troil., Prol. 8; vereinzelt) die Ummauerung, der Wall. — **Immūre'ment**, *s.* (*Shell.* bei *Worc.*, w. ü.) die Einmauerung, Einkerkerung.

Immū'sịcal, *adj.* (*Bac.* bei *J.*) unmusicalisch (Unmusical), unharmonisch.

Immū'table, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unveränderlich, unabänderlich, unwandelbar; — circles, *Astr.* die unveränderlichen Kreise (Ecliptik u. Äquator); II. —ness, **Immūtabĭl'ịty**, *s.* die Unveränderlichkeit, Unwandelbarkeit. — **Immū'tate**, *p. a.* †, unverändert.

Immūtā'tion, *s.* (*More*, &c. bei *Todd*, w. ü.) die Änderung, Veränderung. — To **Immūte'**, *v. tr.* † (*Salkeld* [1613] bei *Todd*), verändern.

Ĭmp, *s.* 1) *a)* †, das Pfropfreis; bes. nord.: *b)* der Aufsatz auf einem Magazinkasten, (Bienen-)Korb &c.; *c)* die Haarschnur an einer Angel(leine), an welcher der Haken befestigt ist; *d) Falc.* die (einem Falken) angeschiftete Feder; *e)* i-s, *pl. T.* (*Carp.*, *Mas.*, &c.) die Rüststangen, Rüstbäume, Rüststämme; 2) *fig.* *a)* †, der Sprößling, Sproß, Abkömmling; *b)* der kleine (untergeordnete) Teufel, das Teufelchen, der Kobold; — of satan, ein Teufelskind; *c) joc.* (wie urchin, &c.) der (lose) Schelm, Racker, Teufelsbraten &c. — To **Ĭmp**, *v. tr.* 1) †, impfen, pfropfen; 2) *a) Falc.* (einem Falken st. der verlorenen od. verstoßenen Federn frische Schwungfedern) anschiften, ansetzen, einsetzen; *b)* (den Flügel eines Falken &c.) durch Ansetzung neuer Federn &c. wieder herstellen, verlängern, (mit out, *Sh.* Rich. II 2, 1, 292) ausdehnen, verbessern, vergrößern (auch *fig.*).

Impā'cable, *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) (*Spens.* bei *Todd*, n. ü.) nicht zum Frieden zu bringen od. zu beschwichtigen, unerbittlich.

Impăck'ment, *s.* (*Kane* bei *Wb.*, w. ü.) die Einschließung, Einquetschung (im Polareis, vgl. Pack).

To **Impăct'**, *v. tr.* (*Woodw.* bei *J.*) zusammenstoßen, -pressen, od. -drängen. — **Ĭm'păct**, *s.* der Anstoß, Druck; die Schnellkraft; bes. *Phys.* der Angriffspunct, Impact, (direct, lateral, oblique, der gerade, Seiten-, schiefe) Stoß.

To **Impāge'**, *v. tr. Lit.* in die Columnen od. Spalten aufnehmen.

To **Impāint'**, *v. tr.* (vereinzelt bei *Sh.* 1 Hen. IV 5, 1, 80) anmalen, einen (schönen) Anstrich geben.

To **Impāir'**, *v.* I. *tr.* (urspr. verschlechtern) den Werth, die Menge, Kraft &c. (eines Dinges) vermindern, verringern; beeinträchtigen; (der Gesundheit &c. [*Dat.*]) schaden, Eintrag thun; verderben; entwerthen, entkräften, schwächen &c.; II. *intr.* (*Spens.* bei *J.*, w. ü.) Schaden leiden, abnehmen, verderben; ị-er, *s.* der Schädiger &c. — **Impāir'ment**, *s.* († [*Ben J.*, *Brown* bei *Todd*-*J.*]: **Impāir'**; † [*Car.*, 1594, *Brown* bei *Todd*-*J.*]: **Impāire'ment**) die Beeinträchtigung, Schädigung &c.; der Eintrag, die Abnahme, Einbuße.

Ĭm'pāir [*Todd*, *Wb.*, *Sm.*, &c., impâr', *Worc.*, *Cool.*, &c.], *adj.* †, ungleich; (*Sh.* Troil. 4, 5, 103, so od. impare die alten Ausgg.) uneben, unpassend, ungehörig.

Impăl'atable, *adj.* (*Todd*, w. ü.) unschmackhaft &c. s. Unpalatable.

To **Impāle'**, &c. s. Em.... [blaß machen.

† To **Impăl'lịd**, *v. tr.* (*Felth.* bei *Todd*)

To **Impălm'** [—päm'], *v. tr.* (*Colgr.* bei *Todd*, &c., w. ü.) in die Hand nehmen, ergreifen, erfassen.

Impălpabĭl'ịty, *s.* die Unfühlbarkeit &c. — **Impăl'pable**, *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unfühlbar, (für den Tastsinn) unbemerkbar; sehr fein; zart (auch *fig.* unmerklich); — powder, das (aller)feinste Pulver.

To **Impăl'sy**, *v. tr.* (w. ü.) lähmen.

Impā'nate, *Theol. p. a.* dem Brote einverleibt, im Brote gegenwärtig. — To **Impā'nāte**, *v. tr.* dem Brote einverleiben. — **Impanā'tion**, *s.* die Einbrotung, Verbindung des Leibes Christi mit dem Brote im Abendmahle (Consubstantiation).

To **Impăn'nel**, auch (bes. *Am.*): **Impăn'el**, *v. tr.* (abgeleitete Formen vocalischen Anlautes mit l od. ll; schon *Shksp.* Sonn. 46, 9: impanneled) 1) (die Mitglieder eines zu bildenden Geschwornengerichtes) amtlich (d. i. nach lauter Verlesung der Namen v. Seiten des Sheriffs vor Gericht) in eine Pergamenttafel (Pannel) verzeichnen und dadurch endgültig berufen; we the undersigned jurors, impannel(l)ed and sworn, wir, die unterzeichneten, gesetzlich berufenen und vereidigten Geschwornen; 2) (die Geschwornenliste) nach gesetzlichen Erfordernissen vor Gericht zusammenstellen.

To **Impăr'adīse**, *v. tr.* in das Paradies versetzen, entzücken; zum Paradiese machen.

Impăr'allĕled, *p. a.* † (*Burn.* bei *Todd*), ohne Parallele &c. s. Unparallelled.

Impär'donable [—pär'd'n—], *adj.* † (*South* bei *Todd*) für Unpardonable.

Impärị, *in comp.* —dĭg'ịtate, *p. a.* mit unpaarigen oder ungradzahligen Fingern oder Zehen versehen; — pĭn'nate, *p. a. Bot.* unpaarig gefiedert; —syllăb'ịc, *adj. Gramm.* ungleichsilbig.

Impăr'ịty, *s.* 1) die Ungleichheit; Verschiedenheit, das Mißverhältniß; 2) die Unfähigkeit in gleiche Theile getheilt zu werden.

To **Impärk'**, *v. tr.* (zu einem Parke) einhegen, einzäunen, einschließen.

To **Impärl(e)'**, *v. intr.* 1) †, unterreden, unterhandeln; 2) (ehem.) *Law*, (nach vom Gericht gegebener Frist) eine Streitsache durch Unterredung (mit der Gegenpartei) beizulegen suchen. — **Impär'lance**, *s.* 1) die Unterredung &c.; 2) die einer Partei urspr. zur Unterredung, dann zum Plaidiren gewährte Frist.

Impärsonēē', *Law*, *p. a.* in eine Pfründe eingeführt; *subst.* der wirklich eingesetzte (Kirchen-)Pfründner.

To **Impärt'**, *v.* I. *tr.* 1) geben, verleihen; erweisen, ertheilen; 2) mittheilen, bekannt machen, erklären, eröffnen; II. *intr.* 1) mittheilen; 2) *Law*, eine Berathung halten. — **Impär'tance**, *s.* (*Bail.*, &c., w. ü.), **Impartā'tion**, *s.* (*Bush* bei *Worc.*, *J. Tayl.* bei *Wb.*, *Roberts.* Serm. 31, &c., w. ü.) die Verleihung.

Impä'rtial, I. *adj.* (—ly, *adv.*) unparteiisch, unparteilich; II. —ness (w. ü.), **Impärtịăl'ịty** [—sh'ăl'—], *s.* die Unparteilichkeit. — **Impär'tialist**, *s.* (*Boyle* bei *Todd*, n. ü.) der Anhänger der Unparteilichkeit.

Impärtịbĭl'ịty, *s.* 1) [Im—] die Untheilbarkeit; 2) [im—] die Mittheilbarkeit. — **Impär'tịble**, *adj.* 1) [Im—] untheilbar; 2) [im—] mittheilbar; zu verleihen. — **Impärt'ment**, *s.* (*Sh.* Haml. 1, 4, 59, n. ü.) die Mittheilung, Eröffnung.

Impăs'sable, I. *adj.* (ị-bly, *adv.*) unpassirbar, unwegsam, unzugänglich; — deserts, unwegsame Wüsten; — mountains, unübersteigbare Berge; — ways, ungangbare, unfahrbare Wege; II. —ness, *s.* die Unwegsamkeit.

Impăs'sịble, I. *adj.* leidensunfähig, empfindungslos, unempfindlich (to, gegen); leidenschaftslos, (stoisch) gelassen; II. —ness, **Impăssịbĭl'ịty**, *s.* die Leidenslosigkeit, Empfindungslosigkeit; Unempfindlichkeit (to, gegen), leidenschaftslose Unzugänglichkeit (für) &c.

A. To **Impăs'sion**, *v. tr.* (*H. More* [1653] bei *Todd*:) To **Impăs'sionāte** (w. ü.), leidenschaftlich erregen, heftig bewegen, meist ị-d, *p. a.* **Impăs'sionate**, *adj.* leidenschaftlich (erregt). — **Impăs'sionable**, *adj.* leicht erregbar.

B. **Impăs'sionable**, *adj.* (*Simm. Colon. Mag.* Sept. '47, 25) leidenschaftlicher Erregung unfähig od. unzugänglich.

Impăs'sioned, **Impăs'sionate**, *p. a.* (= Unpassionate, Dispassionate) unbewegt von Leidenschaft.

Impăs'sịve, I. *adj.* (—ly, *adv.*) (für Leiden) unempfindlich; der Leidenschaft unzugänglich; II. —ness, **Impassĭv'ịty**, *s.* die Leidenslosigkeit &c., Unempfindlichkeit.

Impastā'tion, *s.* 1) *Pharm.* die Einteigung; 2) der (Mörtel- &c.) Teig; 3) *a) Paint.* die Verteigung, dicke, fette Farbengebung, Untermalung; *b) Engr.* die Vermischung der Grabstichelpuncte u. Striche, Verstrichelung (auf den Kupfertafeln). — To **Impāste'**, *v. tr.* (impastiren:) 1) einteigen, zu einem Teige kneten; eine Paste von ... bilden; i-d (*Sh.* Haml. 2, 2, 481), verdickt (schl. klebend); 2) *a) Paint.* (die Farben) dick auftragen, untermalen; *b) Engr.* (die mit Grabstichel u. Nadel gemachten Puncte) durch Striche u. Schraffirungen verbinden, verstricheln.

Impăt'ịble, *adj.* †, 1) (*Cock.* bei *Todd*) unduldbar, unerträglich; 2) (*Full.* bei *Wb.* [mit of]) unfähig (von ...) zu leiden.

Impā'tience († [*Rich.* Clarissa 3, 315, &c.]: **Impā'tiency**), *s.* 1) die Ungeduld; 2) *a)* (mit of) die Unduldsamkeit, ungeduldige, unwillige Auflehnung (gegen); der Unwillen (über [*with Acc.*]); — of all control, Widerspenstigkeit gegen alle Beschränkung; she had some — of her brother's presence (*Taylor*, Tara 2, 189), sie war etwas ungeduldig (unwillig) über des Bruders fortdauernde Anwesenheit (wünschte ihn fort); — of the present (*Johns.* Lives 1, 126), Unzufriedenheit mit der Gegenwart; Miss — (*Mrs. Jenkin*, Once & Again 1, 218), *coll.* Fräulein Ungeduld; *b)* das ungeduldige, eifrige Verlangen (of retiring, fortzugehen); *c)* †, der Eifer, Zorn, die Heftigkeit, Leidenschaft. — **Impā'tient**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ungeduldig; bes. *a)* (mit of) nicht im Stande od. nicht willens (etw.) zu erdulden, zu ertragen; to be — of, sich (*Dat.*) (etw.) nicht gefallen lassen; his sisters were as — of his advice ... as Tom (*Miss Austen*, Mansf. Park 124), ... wollten seinen Rath ebensowenig mit anhören, als Tom; *b)* (mit for) begierig (auf [*with Acc.*], nach); eifrig; [they] were — for their guest (*Irv.* Sk. 151), sie warteten mit Ungeduld auf ihren Gast; 2) voll zorniger Ungeduld, ungeduldig (of, über [*with Acc.*]); heftig, leidenschaftlich; France and England were angrily — of the Czar's intrusion (*Kinglake*, Crimea 1), ... voll von heftigem Unwillen über das Hereinbrechen des Czars; — of her faults, unwillig über ihre Fehler; — with his friend (*Sh.*

1 Hen. VI 2, 1, 54), ärgerlich über seinen Freund; II. *s. (Seas. Serm.* 39 [ignorant i-s] b. *Todd*, w. ü.) der Ungeduldige, leidenschaftlich Heftige.

† To Impăt'rọnīze [auch –pă'–, vgl. Patronise], *v. tr. (Bac.* [Hen. VII] b. *J., refl.,* sich) zum Herrn machen, in Besitz setzen, impatroni(si)ren; Impătrọnịzā'tiọn, *s.* die Einsetzung in die Herrschaft. [bepflastern.

To Impāve', *v. tr. (Wordsw.* bei *Wb.)* *,

To Impâwn', *v. tr. (Shksp.)* verpfänden.

To Impeach', *v. tr.* (frz. *empêcher)* 1) †, hindern, verhindern; 2) *a) Law,* einen Staatsbeamten von Obrigkeits wegen öffentlich (wegen Pflichtverletzung) anklagen; to — (of ...), beschuldigen, (eines Vergehens) zeihen; *b) aa)* der (berechtigten) Anklage *(Dat.)* od. gerechtem Vorwurfe (od. Tadel) aussetzen; *bb)* (mit Recht) in Zweifel ziehen, anfechten, bestreiten; *cc)* (e'r Sache *[Dat.])* zu nahe treten, Abbruch thun, herabsetzen; ị-er, *s.* der Ankläger ꝛc. — Impēach', *v. s.* (unmittelb. vom V., wie Invite u. a. *v. s-s.) Sh.* Com. of Err. 5, 269 u. 3 Hen. VI 1, 4, 60: die Anschuldigung; der Vorwurf. — Impēa'chable, *adj.* 1) *a)* anklagbar; *b)* bestreitbar; 2) anklagenswerth, tadelnswerth; 3) verantwortlich (for, für ...). — Impēach'mẹnt, *s.* 1) †, das Hinderniß; 2) *Law, a)* die (öffentl.) Anklage (gegen Staatsbeamte wegen Pflichtverletzung); *b)* das gerichtliche Verfahren des Parlaments gegen eines seiner Mitglieder; *c)* die Verantwortlichmachung u. die Verantwortlichkeit; — of waste, Clausel eines Vertrages, wodurch man sich anheischig macht, ein Pachtgut nicht in Verfall kommen zu lassen; 3) *a)* die Anfechtung, Bestreitung; Beschuldigung; *b)* der Vorwurf, Tadel; I own the soft — *(Mrs. Malaprop* in *Sher.* Rivals 5, 3; geflügeltes Wort, vgl. *Groc.* [1854], *&c.),* ich bekenne mich zur süßen Schuld (der Liebe).

To Impēarl', *v. tr.* *, 1) *(Milt.* [P. L. 5, 747] b. *J.)* gleichsam zu Perlen bilden, perlenartig machen, perlen; 2) *(Digby* [to Pope] b. *J.)* wie mit Perlen zieren, beperlen.

Impĕc'cable, I. *adj.* unsündig; unfähig zu sündigen, unfehlbar; II. *s.* (w. ü.) der Unsündige ꝛc.; a brace of i-s *(Rich.* Clarissa 2, 234), *iron.* ein Paar Unfehlbare; Impĕccabĭl'ịty, Impĕc'cancy, *s.* die Unsünd(haft)igkeit; Impĕc'cant, *adj.* unsündhaft, sündlos.

Impĕc'tọral, *adj. (W. H. Russell* bei *H.) joc.* (v. einem Truthahn) brustlos.

Impecū'niọus, *adj. joc. (Ben J.* bei *Wb.; Yates,* Broken, *&c.* 1, 169; u. sonst) geldlos; Impecūnịŏs'ịty, *s. (W. Scott* u. *Worc.: Irving,* Ol. Goldsm. 201; *Dick.* Someb. Lugg. 357; *Chamb. Jrn.* Jan. '73, 9, u. oft) die Geldlosigkeit, Beutelkrankheit.

To Impēde', *v. tr.* (noch 1656 v. *Heylin* [b. *Todd*] als an "uncouth and unusual" word bzchnt) hindern, verhindern. — Impēd'ible, *adj. (Tayl.* u. *Worc.,* w. ü.) aufhaltbar, hemmbar, zu hindern. — Impĕd'ịmẹnt, *s.* 1) das Hinderniß; — in one's tongue od. speech (Mark 7, 32, *&c.*), der Fehler an der Sprache, die schwere Zunge; 2) i-s, *pl. Law.* Ehehaften (Hindernisse, die das Nichterscheinen vor Gericht entschuldigen); persons under —, Personen, deren Freiheit durch vormundschaftliche Gewalt ꝛc. eingeschränkt ist. — To Impĕd'ị-mẹnt, *v. tr.* † *(Bp. Reyn.* b. *Todd),* behindern. — Impĕdịmĕn'tal, *adj. (Mount.* [1654] b. *Todd,* w. ü.) Hinderniß verursachend, hinderlich. — To Im'pĕdīte, † *(Maynw.* [1670] b. *Todd)* für To Impede. — Im'pĕdīte, *p. a.* †, gehindert, gehemmt. — Impĕdĭ'tiọn, *s.* † *(Cock.* b. *Todd),* die Hinderung. — Impĕd'ị-tīve, *adj. (Bp. Sand.* b. *Todd)* Hinderung veranlassend, hinderlich.

To Impĕl', *v. tr.* (an)treiben; anregen, drängen; ị-ller, *s.* der, die, das Antreibende. — Impĕl'lẹnt, I. *p. a.* antreibend; II. *s.* die antreibende Kraft; Macht od. Gewalt, Triebkraft, der Antrieb.

To Impĕn', *v. tr. (Felth.* [Res. 2, 59: a sheep impenn'd] b. *Todd;* in narrow bowels impent, *Fitzg.* eb.) einpferchen, einsperren, einschließen.

To Impĕnd', *v.* I. *tr.* † *(Lat.),* bezahlen, übergeben; II. *intr.* 1) überhangen, schweben (over, über *[with Dat.]*); hereinragen; 2) *fig.* bevorstehen, (drohend) nahe sein; —ing danger, nahe, drohende Gefahr; —ing Gods *(Kingl.* Eothen 42), die nahen Götter *(præsentes dei).* — Impĕn'dẹnce, ị-cy, *s. (Hamm.* b. *Todd)* das Überhangen; bes. das drohende Hereinragen, Bevorstehen. — Impĕn'dẹnt, *p. a.* 1) überhangend, obschwebend (upon, über *[with Dat.]*); 2) *fig.* bevorstehend, (bes.: drohend) nahe.

Impĕn'ĕtrable, I. *adj.* (ị-bly, *adv.)* undurchdringlich (auch *fig.* = unzugänglich, unempfänglich [für] ꝛc.); II. —ness (w. ü.), Impĕnĕtrabĭl'ịty, *s.* die Undurchdringlichkeit ꝛc. — Impĕn'ĕtrātẹd, *p. a. (Worc.,* u. ü.) undurchdrungen; unerforscht.

Impĕn'ịtence, (w. ü.; Ĭ-cy), *s.* die Unbußfertigkeit, Verstocktheit. — Impĕn'ịtẹnt, I. *adj.* (—ly, *adv.)* unbußfertig, reuelos, verstockt; II. *s.* der Unbußfertige.

Impĕn'nate, I. *p. a.* (eigtl. ungeflügelt) bes. *Ornith.* kurzflüglig, mit schuppenartigen Federn; II. *s.* der kurzgeflügelte Schwimmvogel (wie der Pinguin). — Impĕn'nous, *adj. (Browne* b. *J.)* ungeflügelt (v. Insecten).

To Impeō'ple *(Beaum.* b. *Todd,* s. To Em....

A. Im'pẹrance, *s.* s. Imperence.

B. Im'pẹrance, *s.* (lat.) †, der (Ober-) Befehl; Im'pẹrant, *p. a.* †, befehlend; Im'pẹrate, *p. a.* †, (von der inneren Stimme) befohlen; mit Bewußtsein (aus innerer Anregung) gethan. — Impĕr'atīve, I. *adj.* (—ly, *adv.)* befehlend, gebietend; gebieterisch; — mood, od. II. *s. Gramm.* der Imperativ. — Impẹratō'rịal, *adj.* 1) *(Norr.* b. *Todd)* od. Impĕr'atọry, (u. ü.) gebieterisch; 2) einen Imperator *(impera'tor)* betr., Imperator....

Impẹrceīved', *p. a.* † *(Boyle* u. *Worc.)* für Unperceived. — Impẹrcĕp'tịble, I. (w. ü.: Impẹrceī'vable) *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* unmerklich; unmerkbar, unwahrnehmbar; II. *s.* (i-s, *pl. Tall.* [119] b. *Todd)* das unwahrnehmbare Ding; III. —ness, Impẹrcĕptịbĭl'ịty, *s.* die Unmerklichkeit ꝛc. — Impẹrcĕp'tiọn, *s.* (w. ü.) die Nichtwahrnehmung. — Impẹrcĕp'tīve, *adj.* zur Wahrnehmung nicht geeignet. — Impẹrcĭp'ịẹnt, *p. a.* † *(Baxt.* [On the Soul 1, 349] b. *Todd),* nicht wahrnehmend.

† Impĕr'dịble, *adj. (Felth.* b. *Todd)* unverderblich, unzerstörbar; Impĕrdịbĭl'ịty, *s. (Derh.* b. *Todd)* die Unverderblichkeit ꝛc.

Im'pẹrẹnce, *s. vulg.* (für Impidence aus Impudence, wie edication für education, *&c.;* Wechsel des d u. r wie in Dick, Dobbin, *&c.* für Richard, Robbin, *&c.*) die Unverschämtheit; oft (wie ähnl. Abstracta: Impatience, Impertinence, *&c.*) als Anrede an (männl.) Personen: Unverschämter! *(Dick.* Sk. 78 u. oft).

Impĕr'fĕct, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) unvollkommen (auch übrtr. = schwach ꝛc.); unvollständig; mangelhaft; 2) *fig.* schwach (unvollkommen); 3) *Typ-s.* defect; bill of the — fount, der Defectzettel (der nachzugießenden Buchstaben); — sheets, *pl. a)* die im Druck verunglückten Bogen; *b) aa)* die fehlenden Bogen; *bb)* die Defectbogen, Ergänzungsbogen; — tense od. II. *s. Gramm.* das Imperfectum, die unvollkommene, kaum vergangene Zeit; III. —ness, *s.* (w. ü.) die Unvollkommenheit, Unvollständigkeit ꝛc. — To Impĕr'fĕct, *v. tr.* †, unvollkommen machen. — Impẹrfĕc'tiọn, *s.* 1) die Unvollkommenheit; der Mongel; das Gebrechen; 2) *a) Typ.* der Defect, Mangel der ausgegangenen Buchstaben; case of i-s, *&c.,* s. unt. Case; *b)* i-s, *pl. Bks.* Defecte: *aa)* Defectexemplare, Defectpackete; *bb)* s. Imperfect sheets, *b.*

Impĕr'fọrable, *adj.* nicht zu durchbohren od. zu durchlöchern; Impĕr'fọrate *(Sharp* b. *J.),* Impĕr'fọrātẹd *(Brown, &c.* b. *Todd, &c.), p. a.* 1) undurchbohrt, kein Loch, keine Öffnung habend, undurchlöchert; 2) *a)* ohne Poren; *b)* v. der Natur verschlossen (vom After ꝛc.); Impĕrfọrā'tiọn, *s.* 1) die Undurchbohrtheit; 2) der Mangel an (natürlicher) Öffnung, das Verschlossensein (bes. eines von Natur offenen Theiles).

Impē'rịal, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) *a)* ein (Kaiser-)Reich betr.; kaiserlich; *b)* reichsmäßig, Reichs ... (auch in Bez. auf englische allgemeine Reichsverhältnisse, Maß, Gewicht ꝛc., was im ganzen Reiche Geltung hat: an — acre, Reichs-Acker, *Blackw. Mg.* March '49, 272, *&c.;* — stone, ein Stein Reichsgewicht [v. 14 Pfd.] ꝛc.); 2) *a)* mit Herrschergewalt ausgerüstet, souverain; *b)* herrschend, gebietend; 3) stattlich, herrlich; — army, das kaiserl. Heer, die Kaiserlichen; — chamber, das (ehemalige) Reichskammergericht (in Wetzlar); — city, die Reichsstadt; — crown, 1. die Kaiserkrone; Herrscherkrone; 2. die selbstherrliche (bes. seit Heinrich VIII. v. fremdem Einflusse unabhängige) Krone Englands; — diadem, das Reichsdiadem; — diet, der (ehemalige) Reichstag (zu Regensburg); — dignity, die Kaiserwürde; — lily, *Bot.* die wilde Lilie; — palace, der kaiserliche Palast; — paper, das Imperialpapier; — parliament, das (seit 1801 mit dem irischen vereinigte) britische Reichs-Parlament; — power, die (allgemeine) Reichsgewalt; — section, *Surg.* der Kaiserschnitt; — tea, der Kaiserthee, Kugelthee; — water, (ehem.) das Kaiserwasser (geistiges Getränk); II. *s.* 1) *T.* die Imperiale, das mit Sitzen versehene Verdeck mancher (Post-)Kutschen, der Kutschenhimmel; 2) ein (nach der Imperiale geformter) großer Reisekoffer; 3) †, ein Kartenspiel; 4) (frz.) der Zwickelbart; 5) eine große (frz.) Pflaumenart; 6) s. — paper. — Impē'rịalĭsm, *s.* der Imperialismus. — Impē'rịalĭst, I. *s.* der Imperialist, Anhänger des Kaisers; *Germ. Hist.* der Kaiserliche, bes. i-s, *pl.* die Kaiserlichen (kaiserlichen Truppen); II. *adj.* 1) imperialistisch; 2) kaiserlich (forces, *Fras. Mg.* Feb. '52, 203, *&c.).* — Impērịăl'ịty, *s.* 1) die kaiserliche Macht, Gewalt; 2) das kaiserliche Vorrecht (on, auf *[with Acc.]*), *pl.* Regalien. — Impē'rịalīzed, *p. a. (Full.* b. *Todd)* kaiserlich (gemacht, geworden), kaiserlich gesinnt. — Impē'rịalty, *s. (Sheld.* [1616] b. *Todd,* w. ü.) die kaiserliche Herrschergewalt. — Impĕrīe', *s.* †, das Reich, s. Empery.

To Impĕr'ịl, *v. tr. (Ben J.* [Magn. Lady], *&c.* b. *Todd: Hsh. Wrds* 34, 327: morals are imperilled) gefährden, vgl. Em.... — Impĕr'ịl-mẹnt, *s.* die Gefährdung.

Impē'rịọus, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) *a)* gebietend, herrschend, mächtig waltend, machtvoll; *b)* überwiegend, mächtig (auch *fig.* = erhaben ꝛc.); an — mind, ein überlegener Geist; 2) herrschsüchtig, herrisch, gebieterisch; tyrannisch; II. —ness, *s.* 1) das Herrscheransehen; die Machtfülle; Oberherrschaft; 2) das herrschsüchtige, herrische ꝛc. Wesen; die Herrschsüchtigkeit.

Impĕr'ịshable, I. *adj.* (ị-bly, *adv.)* unvergänglich; unzerstörbar; — goods, *pl. Comm.* unverderbliche (dem Verderben nicht ausgesetzte) Waren (wie Eisen, Blei ꝛc.); II. —ness, Impĕrịshabĭl'ịty, *s.* die Unvergänglichkeit.

Impĕr'ịwigged, *p. a. (Cotgr.* b. *Todd,* u. ü.) in eine Perrücke gekleidet, in einer Perrücke.

Impĕr'manẹnce, *s. (Sew.* [1796] b. *Todd:* Ĭ-cy, *Mount.* [1648] eb.) die Unbeständigkeit, Wandelbarkeit; Impĕr'manẹnt, *adj. (H. More* b. *Rich.)* unbeständig, wandelbar.

Impĕr'mĕable, I. *adj.* (ị-bly, *adv.) Phys.* undurchdringlich (to light, *&c.,* für das Licht ꝛc.);

wasserdicht (Leder &c.); — soil *(Kirw.* bei *Todd)*, fester, lehmiger Boden; II. —ness (w. ü.), **Impĕrmēabĭl'ịty**, *s.* die Undurchdringlichkeit.

Impẹrmĭs'sịble, *adj. (Ed. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) nicht zu gestatten; unerlaubt.

† **Impẹrscrū'tąble**, I. *adj.* unerforschlich; II. —nęss, *s.* die Unerforschlichkeit.

Impẹrsĕv'ẹrąnt [vgl. To Persever], *adj.* *(Sh.* Cymb. 4, 1, 15, vereinzelt; ohne Noth v. neueren Ausgg. in ein geschraubtes imperceiverant umgewandelt, auch v. *N.* etw. gezwungen erklärt: [in einer Sache] fest beharrend; der anmaßende Cloten, der nicht begreift, weshalb ihn Imogen verschmäht, nennt sie:) unbeharrlich (in vernünftigem Urteil; inconsistent), querköpfig.

Impĕr'sọnąl, I. *adj.* (—ly, *adv.)* bes. *Gramm.* unpersönlich; — verb od. II. *s.* das unpersönliche Zeitwort. — **Impĕrsọnăl'ịty**, *s.* die Unpersönlichkeit.

To **Impĕr'sọnāte**, *v. tr.* 1) personificieren, unter dem Bilde einer Person vorstellen, verkörpern; 2) die Person (Jmds, eine Rolle) darstellen. — **Impĕr'sọnāte**, *p. a. (Westm. Rev.* Jan. '51, 306, w. ü.) personificirt, verkörpert. — **Impĕrsọnā'tịọn**, **Impẹrsŏnịfịcā'tịọn** *[Wb.]*, *s.* (w. ü.) die Personificirung; die Darstellung einer Person. — **Impĕr'sọnātọr**, *s.* der (die) Personificirende; Darsteller(in).

Impẹrspịcū'ịty, *s. (Instructions, &c.* [1682] bei *Todd)* bes. *fig.* die Undurchsichtigkeit, der Mangel an Klarheit, die Undeutlichkeit. — **Impẹrspĭc'ūọụs**, *adj.* unklar, undeutlich.

Impẹrsuā'dąble [—swā'—], I. *(Ec. Rev.* bei *Worc.*; üblicher:) **Impẹrsuā'sịble**, *adj.* nicht zu überreden, unnachgiebig; starrsinnig; II. —nęss, *s. (Ec. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) die Eigenschaft sich nicht überreden zu lassen, Unnachgiebigkeit.

Impĕr'tịnẹnce (veraltend: I-cy), *s.* 1) die nicht zur Sache gehörige Beschaffenheit, das Un(zu)gehörige, die Ungehörigkeit, Unfüglichkeit; 2) (w. ü.) der Mangel an Zusammenhang, die Thorheit, der seltsame Einfall, die Ungereimtheit, Unbesonnenheit; 3) *a)* die Ungebühr(lichkeit), Unbescheidenheit, Unverschämtheit, Ungeschliffenheit, Grobheit; Zudringlichkeit, Lästigkeit; *b) coll.* bes. als Anrede: impertinente Person, bes. v. schnippischen Mädchen: —! *(Rich.* Clarissa 1, 337), (du) impertinentes Ding! Miss —, Jungfer Naseweis *(Reade,* Love me, &c. 2, 12); 3) die unbedeutende Sache, Kleinigkeit, Lappalie. — **Impĕr'tịnẹnt**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) nicht zur (vorliegenden) Sache gehörig; — to ..., in keiner Beziehung mit ...; unfüglich, ungehörig, unnöthig, (in Beziehung auf die fragl. Sache) unbedeutend, unwichtig; 2) ungereimt: *a)* unbesonnen, abgeschmackt, thöricht, läppisch; *b)* widersinnig, sinnlos; 3) ungebührlich, unbescheiden, schnippisch, naseweis; unverschämt, ungeschliffen, zudringlich; II. *s.* (i-s, *pl. Ch. Kingsley,* Two Years, &c. 2, 356) der (auch: die) Unverschämte, Zudringliche, sich unberufen Einmengende; the — set over me *(Rich.* Clarissa 1, 333), das schnippische, naseweise Ding (Mädchen).

† **Impẹrtrăn'sịble**, *adj.* (w. ü.) undurchdringlich. — **Impẹrtrănsịbĭl'ịty**, *s.* die Undurchdringlichkeit.

Impẹrtŭr'bąble, *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* unstörbar, unverwirrbar, gleichmüthig, leidenschaftslos. — **Impẹrtŭrbąbĭl'ịty**, *s.* der Gleichmuth, die Leidenschaftslosigkeit. — **Impẹrtụrbā'tịọn**, *s. (Mount.* u. *Whart.* [17. Jh.] bei *Todd*, w. ü.) die Ungestörtheit, (Gemüths-) Ruhe, der Gleichmuth, die Leidenschaftslosigkeit. — **Impẹrtŭrbed'**, *p. a. (B.*, w. ü.) ruhig, gleichmüthig.

Impĕr'vịọụs, I. (od. *[Ed. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.:] **Impĕr'vịąble**, vgl. Impermeable) *adj.* (—ly, *adv.)* 1) unwegsam, unzugänglich; 2) undurchdringlich; (luft-, wasser- &c.) dicht; — to the air, dem Durchzug der Luft verschlossen, luftdicht; — to the view, undurchschbar; unersichtlich; — to water, wasserdicht; — to the wind, gegen den Wind geschützt, dem Winde unzugänglich; an — shield, ein stichfester Schild; — vapours, dichte Dünste; II. —nęss, (w. ü. *[Ed. Rev.* bei *Worc.]*: **Impĕrvịąbĭl'ịty**) *s.* 1) die Unwegsamkeit, Unzugänglichkeit; 2) die Undurchdringlichkeit &c.

To **Impĕst'**, *v. tr.* † *(Pitt bei Worc.* „verpesten"), verpesten.

To **Impĕs'tẹr**, *v. tr.* † *(Cotgr.* bei *Todd)*, in widerwärtiger Weise beschweren, aufs höchste belästigen, quälen.

Impĕt'ịble, *adj. (Scott,* u. ü.) unerstreblich, unerreichbar.

To **Impĕt'ịcōs**, *v. tr. (Sh.* Twelfth Night 2, 3, 27, eigne Wortbildung des Narren [wie Gratillity], glchs. impetticoat) in die Tasche, in den Sack stecken.

Impẹtĭg'ịnọụs, *adj.* (vom lat. *Impetīgo*, Hautausschlag) *Med.* räudig, grindig, schorfig.

Ĭm'pētrąble, *adj.* †, (durch Bitten &c.) zu erlangen. — To **Ĭm'pētrāte**, *v. tr.* †, erbitten, erlangen. — **Ĭm'pētrąte**, *p. a.* (durch Bitten) erlangt. — **Impētrā'tịọn**, *s.* 1) die Erlangung durch Bitten od. Ansuchen; 2) (ehem.) vorläufige aber unerlaubte Erlangung einer königl. Pfründe durch den römischen Hof. — **Ĭm'pētrātịve**, *adj.* † *(Bp. Hall* bei *Todd)*, im Stande durch Bitten zu erlangen, (vom Gebete:) erwirkend, wirksam. — **Ĭm'pētrātọry**, *adj.* bittend, eine Bitte enthaltend; durch Bitten erlangend; — of a grace *(Bp. T.* bei *Todd)*, eine Gnade erwirkend.

Impĕt'ūọụs, I. *adj.* (—ly, *adv.)* (v. *Heylin* [vgl. *Todd]* noch 1656 mit a. Wörtern [To Impede, &c.] als uncouth and uncommon bzchnt, obwol *Todd* bereits aus *Drayt.* u. *Bp. Hall* Belege gibt) heftig, ungestüm, reißend, wüthend; II. —nęss, **Impētūŏs'ịty**, *s.* das ungestüme &c. Wesen, Ungestüm, die Heftigkeit, Wuth. — **Ĭm'pētŭs** (lat.), *s. Phys.* 1) die Bewegungskraft, Triebkraft (eines Körpers), Masse der Bewegung; 2) der Stoß, Anstoß (eines Körpers gegen einen anderen); 3) *fig.* der heftige Trieb, Anfall, Drang, das Bestreben.

Impĭc'tūred, *p. a. (Spens.* bei *Todd*, u. ü.) mit dem Bilde od. Gepräge (des Todes) versehen.

Ĭm'pịer, *s.* † (vgl. *Todd)* für Umpire.

To **Impịerce'**, *v. tr. (Drayt.* u. *H. More* bei *Todd)* s. To Empierce.

Impịer'cęąble, *adj.* † *(Spens.* bei *J.)*, nicht zu durchbohren, undurchdringlich.

Impī'ėty, *s.* der Unglaube, die Irreligiosität; Gottlosigkeit, Ruchlosigkeit.

† To **Impĭg'nọrāte**, *v. tr.* verpfänden. — **Impĭgnọrā'tịọn**, *s.* die Verpfändung.

To **Impĭnge'**, *v. intr.* 1) anstoßen (on, against, gegen); 2) verstoßen (sich vergehen) (gegen); 3) einwirken (on, upon, auf *[with Acc.])*. — **Impĭnge'mẹnt**, *s.* das Anstoßen &c. — **Impĭn'gẹnt**, *p. a.* anstoßend.

To **Impĭn'guāte** [—pĭng'gwāt], *v. tr.* †, fett machen, mästen. — **Impịnguā'tịọn**, *s.* die Mästung.

Ĭm'pịọụs, I. *adj.* (—ly, *adv.)* gottlos, irreligiös, gottvergessen, ruchlos; II. —nęss, *s.* die Gottlosigkeit &c. vgl. Impiety.

† **Ĭm'pīre**, s. Umpire.

Ĭm'pịsh, *adj.* (—ly, *adv.)* wie ein kleiner Teufel, teuflisch.

Impĭt'ėọụs, *adj.* † *(Golden Boke* bei *Worc.)*, unbarmherzig.

Implā'cąble, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* unversöhnlich, unerbittlich; nicht zu besänftigen (auch *[Spens., Milt., &c.* bei *Todd]* vom Schmerz); unbarmherzig, hart; II. i-s, *s. pl. joc. (Rich.* Clarissa 2, 1) die Unversöhnlichen; III. —nęss, *s.* die Unversöhnlichkeit, der tief eingewurzelte Haß.

Implącĕn'tąl, *Zool.* I. *adj.* ohne Placenta od. Mutterkuchen; II. *s.* das Säugethier ohne Placenta (wie die Beutelthiere).

To **Implănt'**, *v. tr.* bes. *fig.* einpflanzen, einsetzen, einimpfen; to — in the mind, dem Geiste einprägen. — **Implạntā'tịọn**, *s.* die Einpflanzung; Einprägung.

To **Implāte'**, *v. tr. (Wb.)* mit Platten belegen (ein Schiff &c.).

Implau'sịble, I. *adj.* (ị-bly, *adv.)* unwahrscheinlich; II. —nęss, **Implausịbĭl'ịty**, *s.* die Unwahrscheinlichkeit.

Implēached', *p. a.* (einziger Beleg bei *Todd: Sh.* Lov. Compl. 205) verflochten.

To **Implēad'**, *v. tr. Law*, gerichtlich belangen, anklagen, eine Klage gegen (Einen) eingeben; ị-er, *s.* der (An)Kläger. — **Implēad'ąble**, *adj. coll.* verklagbar.

Implēa'sịng, *p. a.* † *(Overb.* [1627] bei *Todd)*, mißfällig, unangenehm.

† To **Implĕdge'**, *v. tr.* verpfänden.

Ĭm'plėmẹnt, *s.* das (einen bestimmten Zweck „erfüllende") Hülfsmittel, (in besonderer Beziehung zweckdienliche) Werkzeug, die Beihülfe, meist *pl.* i-s, das Geräth, Zubehör; (household i-s) das Hausgeräth, Küchengeräth, Küchengeschirr; (i-s of husbandry) das Ackergeräth; (i-s of trade) das Handwerkzeug, Werkzeug; agricultural i-s, farming i-s, das Ackergeschirr, Ackergeräth. — To **Ĭm'plėmẹnt**, *v. tr.* 1) (w. ü.) *a)* erfüllen, vollenden; *b)* mit Hülfsmitteln versehen, (einem Bedürfnisse) in zweckdienlicher Weise abhelfen; 2) *Scot. Law*, (eine Verpflichtung, einen Contract) erfüllen. — **Implē'tịọn**, *s.* 1) die Anfüllung (Handlung des Anfüllens); 2) der Zustand da etwas angefüllt ist, die Fülle.

Ĭm'plĕx, *p. a.* verflochten, verwickelt. — **Implĕx'ịọn**, *s.* (w. ü.) die Verflechtung, Verwickelung.

Implī'ąble, *adj. (Qu. Rev.* bei *Worc.)* unbiegsam, unbeugsam, unnachgiebig.

To **Ĭm'plịcāte**, *v. tr.* 1) *lit.* (w. ü.) einwickeln, einhüllen; 2) *fig.* (mit in) mit einbegreifen, umfassen; verwickeln (in *[with Acc.]*), in ... hineinziehen. — **Implịcā'tịọn**, *s.* 1) *lit.* (w. ü.) das Einwickeln; *fig-s.* 2) die Verwickelung, Verflechtung (in eine Sache), Theilnahme (an *[with Dat.]*); 3) die (stillschweigende) Folgerung, der Folgesatz; necessary —, die nothwendige Folgerung; by —, s. Implicitly, 1. — **Ĭm'plịcātịve**, I. *adj.* (stillschweigend) folgernd; II. —ly, *adv.* als (stillschweigende) Folgerung. — **Implĭ'cịt**, I. *adj.* 1) *lit.* (w. ü.) verworren, verwickelt, verflochten; *fig-s.* 2) *a)* mit einbegriffen; hergeleitet, hergezogen (aus); mittelbar; *b)* stillschweigend, unbedingt; *c)* verdeckt, dunkel; an — compact, ein stillschweigender Vertrag; — desires, stilles Sehnen, heimliches Verlangen; — faith, der unbedingte Glaube, *coll.* Köhlerglaube; with — faith, blindlings; — obedience, der unbedingte Gehorsam; II. —ly, *adv.* 1) durch Herleitung, durch stillschweigende Folgerung, stillschweigend, verdeckt; 2) unbedingt, blindlings (glauben, vertrauen); III. —nęss, *s.* 1) das Miteinbegriffensein, die (stillschweigende) Folgerung; 2) der (blinde) Glaube, welchen (od. das [unbedingte] Vertrauen, welches) man dem Urteile od. der Autorität eines Andern schenkt. — **Implĭ'cịty**, *s.* (w. ü.) die Verwickelung, Verflechtung, Verworrenheit.

Implīed', *p. a.* (ịmplī'ẹdly, *adv.)* (stillschweigend) verstanden, gefolgert; durch (stillschweigende) Folgerung.

Implọrā'tịọn, *s.* († *[Spens.* bei *J.]*: **Implōre'**, *v. s.* [vgl. Invite, &c.]) 1) die Anflehung, Anrufung; (flehentliche) Bitte; 2) die Erflehung. — To **Implōre'**, *v.* I. *tr.* 1) (Einen) anflehen, anrufen; 2) *(Sh.* Wint. Tale 5, 3, 44 u. oft) um (eine Sache) ansuchen, (etw.) erflehen; II. *intr.* flehen; ị-r, *s.* (vereinzelt *[Sh.* Haml. 1, 3, 129]: **Ĭm'plọrātọr**) 1) der Anflehende, (flehentlich) Bittende; 2) der um (etwas) Ansuchende, Erfleher.

† To **Implŏy'**, **Implŭnge'** *(Full., &c.* bei *Todd)*, &c. s. Em....

Implū'med', *p. a. (Todd, &c.)*, **Implū'me'**

(B.), **Impl'ū'mous** *(Johns.* bei *Todd)*, *adj.* (w. ü.) federlos.

To Implȳ', *v. tr. (Spens.)* 1) †, einwickeln, einhüllen; *fig-s.* 2) †, verwickeln, verwirren; 3) in sich schließen, enthalten; 4) schließen, folgern; implied contract, *Law*, ein stillschweigender Vertrag.

To Impŏck'et, *v. tr. (Carleton* bei *Todd*, w. ü.) in die Tasche stecken (with hands i-ed, mit den Händen in der Tasche).

To Impoi'son, &c. s. To Em..., &c.

Impō'larily, *adv. (Brown* bei *J.*, u. ü.) nicht nach der Richtung der Pole.

Impŏl'icy, *s.* die Unpolitik, das Unpolitische, die Unklugheit.

Impŏl'ished, *p. a. (Hudson* [1621] bei *Todd*, u. ü.) ungeglättet, unverfeinert, roh.

Impolite', I. *adj.* (—ly, *adv.)* unhöflich, ungeschliffen, ungesittet, grob; II. —ness, *s.* die Unhöflichkeit, Ungeschliffenheit, Grobheit.

Impŏl'itic, I. (w. ü.: **Impolit'ical**) *adj.* (—ly [†: **Impolit'ically**], *adv.)* unpolitisch, unklug; II. —ness, *s.* das Unpolitische, die Unklugheit.

Impŏn'derable, *Phys.* I. *adj.* unwägbar; II. *s.* das unwägbare Ding; meist *pl.* i-s, unwägbare (ätherische) Stoffe, Imponderabilien; III. —ness, **Impŏnderabil'ity**, *s.* die Unwägbarkeit. — **Impŏn'derous**, I. *adj.* †, ohne (merkliches) Gewicht, gewichtlos; II. —ness, *s.* †, die Gewichtlosigkeit.

† **To Impōne'**, *v. tr.* ("euphuism", v. *Sh.* [Haml. 5, 2, 155] dem Osrick in den Mund gelegt; fälschlich [schon v. den alten Quartausgg.] in "impawned" geändert) einsetzen, hinterlegen (Geld zur Wette).

To Impoor', *v. tr. (W. Browne* bei *Todd*, u. ü.) in Armut versetzen (To Impoverish).

Impŏp'ular, *adj.* † für Unpopular.

Impō'rous, *adj.* ohne Poren, porenlos, dicht, fest. — **Imporŏs'ity**, *s.* die Porenlosigkeit.

To Impōrt', *v. tr.* 1) *Comm.* (goods, Waaren) einführen, beziehen, importiren; i-er, Kaufmann, der fremde Waaren einführt, der Waarenbezieher, Importeur; *fig-s.* 2) (als Folge) mit sich führen od. bringen, verursachen; 3) (meist *intr.) impers. a)* (w. ü.) bedeuten, besagen; *b)* Bedeutung haben (to, für), (für) wichtig (v. Wichtigkeit) sein; *c)* (Einen) angehen, betreffen; it i-s, es liegt daran, ist daran gelegen, ist v. Wichtigkeit; it i-s not *(Milt.* bei *J.*, *Byr.* Manfr. 2, 1, &c.), es macht nichts aus, es ist einerlei. — **Im'pōrt**, *s.* 1) *Comm. a)* die (Waaren-) Einfuhr, der Import; *b)* i-s, *pl.* (— articles) die eingeführten (od. Einfuhr-)Waaren, Einfuhrartikel, Importen; —(-)trade, der Einfuhrhandel, Passivhandel; 2) *fig.* (ehem. *[Shksp.*, *&c.* bei *Todd]* impōrt' betont) *a)* die Bedeutung, der Sinn; *b)* die Bedeutung, Wichtigkeit, Erheblichkeit, der Belang.

A. **Impōr'table**, *adj.* bes. *Comm.* einführbar, einzuführen.

B. **Impōr'table**, *adj.* † *(Chauc.*, *Bale*, *Spens.*, *&c.* bei *Todd)*, unerträglich (Insupportable).

Impōr'tance (†: **I-cy**), *s.* 1) †, die Bedeutung, der Sinn; 2) die Bedeutsamkeit, Wichtigkeit; 3) (w. ü.) die Folge, Folgerung; 4) *(Sh.* Cymb. 1, 4, 45, vereinzelt) die sich ergebende Sache, der Anlaß; 5) *(Sh.* Tw. Night 5, 371 u. K. John 2, 1, 7, u. ü.) die Dringlichkeit, das dringende Gesuch (Importunacy). — **Impōr'tant**, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) † *(Spens.*, *Shksp.*, *&c.)*, (ein)dringend, ungestüm; dringlich; 2) wichtig (to, für).

Importā'tion, *s.* 1) die Einführung; Zuführung; 2) *Comm. a)* die (Waaren-)Einfuhr, Importation; *b)* i-s, *pl.* die eingeführten (od. Einfuhr-)Waaren, Einfuhrartikel.

Impōrt'less, *adj. (Sh.* Troil. 1, 3, 71, u. ü.) bedeutungslos, unwichtig.

Impōr'tūnacy [ehem. *(Sh.* Two Gentl. 4, 2, 112; Timon 2, 2, 42; *Ben J.*, *&c.* bei *Todd)*: Importū'nacy], *s.* die Dringlichkeit; das (ungestüme) Dringen, Ungestüm. — **Impōr'tūnate**, I. *p. a.* (—ly, *adv.)* 1) *a)* (zu)dringlich; *b)* (v. Dingen:) dringend; (v. der Leidenschaft &c.) heftig, ungestüm; 2) *(Donne* bei *Todd*, u. ü.) ungelegen, unheilvoll, vgl. Importune, *adj.* 3; II. —ness, *s.* die (Zu)Dringlichkeit &c. — **Impōr'tūnātor**, *s. (Sir E. Sand.* bei *Todd*, u. ü.) der ungestüme Dränger. — **Importūne'** [ehem. (nach *Chauc.'s* Zeit, welche das Wort nach der frz. Abstammung importune' betont) wie das Zeitwort (vgl. unten) mit dem Tone auf der 2. Silbe: *Spens.* bei *Todd*; *Milt.* jedoch ebenf. importune'], *adj.* (—ly, *adv.)* (w. ü.) 1) *a)* *(Sh.* Lear 4, 4, 26: impor'tun'd [die Qu.-Ausgg.: important], *p. a.)* heftig eindringend, ungestüm; *b)* beschwerlich, lästig, belästigend; widerwärtig; 2) *a)* ungelegen, zur Unzeit kommend; *b) (Spens.*, *&c.* [bei *Todd*] vom Geschick, Tode &c.) ohne sich an Zeit od. Gelegenheit zu kehren, schonungslos, unerbittlich. — **To Importūne'** [ehem. *(Spens.*, *Milt.*, *&c.* bei *Todd*, *Shksp.* durchgängig, *&c.)*: impor'tune; doch schon *Dryd.*, *&c.* betonen die letzte], *v. tr.* 1) dringend angehen; auf *(with Acc.)* eindringen, bestürmen; belästigen; 2) *(Shksp.*, u. ü.) dringend begehren, dringlich verlangen, heischen; (auch Meas. for Meas. 1, 1, 57 v. einer Sache:) erfordern, erheischen; 3) *(Spens.* [bei *Todd]*, mißbräuchlich für To Import) vorbedeuten &c. — **Importū'ner**, *s. (Waterh.* [1653] bei *Todd)* der (ungestüme) Dränger. — **Importū'nity**, *s.* die heftige Bedrängung, ungestüme Dringlichkeit.

Impōr'tūous, *adj. (B.*, u. ü.) hafenlos.

Impō'sable, I. *adj. (Hamm.* bei *J.)* auferlegbar (on ..., Einem); II. —ness, *s.* die Auferlegbarkeit. — **To Impōse'**, *v. tr.* 1) *lit. a)* † *(Chapm.* bei *Wb.)*, (in *[with Acc.])* hineinlegen; *b) Typ.* s. unten; *c) Eccl.* (the hands on one, Einem die Hände) auflegen (zur Weihe od. Segnung); *fig-s.:* 2) auflegen (Steuern); auferlegen (Strafen); 3) (als eine Pflicht od. Schuldigkeit) anbefehlen, vorschreiben, einschärfen; 4) (Einem etwas) zur Last legen, zuschreiben, aufbürden; 5) *a)* (something upon, on one, Einem etwas betrüglicher Weise) aufheften, aufbinden, aufhängen *(coll.)*; (selten eine Person als Obj.:) I have ... to — you upon Dawson as a priest *(Bulw.* Pelh. 419), ich muß dem D. weis machen, daß Sie ein Prediger sind; *b)* (on, upon one, Einen) täuschen, hintergehen, betrügen, prellen; to — upon one's self, sich selbst betrügen, sich täuschen; *Typ-s.* to — a form, die Columnen in die Form bringen, einheben; to — in a wrong way, (den Satz verschieben, *coll.* quirlen; to — the columns, die Columnen ausschießen, umbrechen; to — the columns anew, die Columnen umschießen; to — laws, Gesetze geben, vorschreiben; to — a name upon one, Einem einen Namen beilegen; to — taxes, mit Steuern belegen, besteuern; to — a task, eine Arbeit aufgeben; I-r, *s.* 1) *lit. (Pears.* bei *Todd*, u. ü.) der Aufsetzer (der Dornenkrone); 2) *(Wall.* bei *J.)* der Auferleger (eines Eides) &c.; 3) u. ü. für Impostor. — **Impōse'**, *v. s.* (vgl. Impeach, u. ähnl.; vereinzelt: *Sh.* Two Gtl. 4, 3, 8) die Auferlegung, Vorschrift. — **Impō'sing**, I. *p. a.* (—ly, *adv.)* 1) Achtung einflößend, ehrfurchtgebietend, gebieterisch, imponirend (v. Personen); 2) Bewunderung, Staunen erregend, ergreifend, durchdringend, eindringlich, eindrücklich, großartig, erhaben, imposant (v. Dingen); II. —ness, *s.* das Ehrfurchtgebietende &c.; III. *v. s.* 1) das Auflegen &c.; 2) *Typ-s.* das Einheben, Schließen; die Formateinrichtung, Formatbildung; —-board, das Ausschießbret; —-stone, der Schließstein, Ausschießstein, Setzstein, die Platte. — **Imposi'tion**, *s.* (†: **Impōse'ment**) 1) die Auflegung (bes. *Eccl.* of hands, der Hände); 2) die Beilegung (eines Namens); 3) die (Steuer-)Auflage, Schatzung; 4) *a)* die Auferlegung (einer Sache als Pflicht, Gesetz, Strafe), die Einschärfung; *b) (Shksp.)* das Geheiß, der Befehl; *c)* die Strafarbeit (auf Schulen); 5) *a)* der (auferlegte) Zwang, Druck, die Bürde; *b)* (glchs. die Zurlastlegung, vgl. To Impose, 4; *Sh.* Meas. 1, 2, 194; Wint. Tale 1, 2, 74) die Beschuldigung, Anklage; der Vorwurf, Makel; 6) die Täuschung, der Trug; Betrug, die Betrügerei; — of laws, die Gesetzgebung; it would be an — on your generosity, das wäre Ihre Großmuth (od. Güte) gemißbraucht. — **Impŏs'itor**, *s. Typ.* der Formatbildner.

Impŏssibil'ity, *s.* die Unmöglichkeit. — **Impŏs'sible**, I. *adj.* (i-bly, *adv.)* 1) unmöglich (to, für); 2) übrtr. *a) Gall.* unmöglich, ganz außer Frage, in keiner Weise in Betracht kommend; *b)* undenkbar, unglaublich, unbegreiflich; gegen alle Wahrscheinlichkeit od. Regel, ungeheuerlich; II. *s.* †, die unmögliche Sache, Unmöglichkeit.

Im'pōst, *s.* 1) *[Sm.* u. die neueren; impōst', *J.*, *Todd*, *&c.]* *a) Archit.* der Impost, Kämpfer, Anfall, Gewölbanfang; *b) Carp.* die Kampfwelle; 2) *Comm.* (on goods) die Auflage, Abgabe, Waarensteuer, der Impost; state of the i-s, das Abgabenwesen; to pay the i-s, verzollen, versteuern.

To Impŏst'(h)ūm(āt)e, Impŏst(h)ūmā'tion, Impŏst'(h)ūme, s. Apostemate, Apostemation, Aposteme, &c.

Impŏs'tor, *s.* der Betrüger. — **Impŏs'torship**, *s. (Milt.*, w. ü.) das Wesen, Verfahren &c. eines Betrügers, die Betrüglichkeit. — **Impŏs'trix**, *s.* † *(Full.* bei *Wb.)*, die Betrügerin. — **Impŏs't'urage** *(Tayl.* bei *Todd)*, **Impŏs't'urism**, *s.* †, die Betrüglichkeit, Betrügerei. — **Impŏs't'ure**, *s.* der Betrug, die Betrügerei, Täuschung. — **Impŏs't'ured**, *p. a. (Beaum.* bei *Todd*, u. ü.) betrüglich. — **Impŏs't'urous**, *adj* † *(More* bei *Todd:* drs. aus *B. & Fl.:* Imposterous), betrügerisch.

Im'potence, *s.* (veraltend *[Bentl.*, *&c.* bei *Todd]*: **Im'potency**) 1) das Unvermögen (auch = Zeugungsunfähigkeit, Impotenz), die Unmacht, Schwäche; 2) *Lat. (Milt.* bei *J.)* die zügellose Leidenschaftlichkeit, der maßlose Zorn (aus Mangel an Selbstbeherrschung). — **Im'potent**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) unvermögend, unmächtig, kraftlos, schwach; ohnmächtig; 2) gebrechlich, lahm (an den Gliedern), krüppelig; 3) zeugungsunfähig, impotent; 4) unmäßig; ohne Selbstbeherrschung; — of tongue *(Dryd.* bei *J.)*, der Zunge nicht mächtig, in leidenschaftliche Rede ausbrechend; II. *s.* der Unmächtige, Körperschwache; Gebrechliche, Hinfällige; the —, *pl. (Lemon*, F. Lyle 2, 112) die Gebrechlichen (auch v. Blinden &c.).

To Impound', *v. tr.* 1) einpferchen; einsperren; 2) einschließen, umzingeln. — **Impoun'dage**, *s.* die Einpferchung &c.

To Impŏv'erish, *v.* I. *tr.* 1) arm machen; 2) (den Boden) aussaugen, ausmergeln; II. *intr.* verarmen; i-er, *s.* der od. das Armmachende &c.; Ausmergelnde; an i-ed hedge *(A. Thomas*, Played out 1, 252), eine verkümmerte Hecke. — **Impŏv'erishment**, *s.* 1) *a)* das Armmachen &c.; *b)* das Ausmergeln, Ausziehen; 2) *a)* die Verarmung; *b)* die Verarmungsursache.

To Impow'er, &c. s. Em....

Imprăc'ticable, I. *adj.* (i-bly, *adv.)* 1) unthunlich, unausführbar; 2) unbiegsam, unlenksam, widerspenstig, starrsinnig; 3) ungangbar, unwegsam; II. —ness, **Imprăcticabil'ity**, *s.* 1) die Unthunlichkeit, Unausführbarkeit; 2) die Unlenksamkeit &c., der Starrsinn; 3) die Ungangbarkeit, Unwegsamkeit.

To Im'precāte, *v. tr.* verwünschen, verfluchen. — **Imprecā'tion**, *s.* die Verwünschung, Verfluchung, der Fluch. — **Im'precatory**, *adj.*

eine Verwünschung, einen Fluch enthaltend, Verwünschungs....

Imprĕcĭ'sịon, *s. (W. Taylor* bei *Worc.*, w. ü.) die Ungenauigkeit, der Mangel an Schärfe.

To Ịmprĕgn' [—prēn'], *v. tr.* († *[Shelt., More, &c.* bei *Todd], or)* *, schwängern, befruchten, erfüllen.

Ịmprĕg'nable, I. *adj.* (ị-bly, *adv.)* unüberwindlich, uneinnehmbar, unbezwinglich (auch *fig.* = unerschütterlich); II. —ness, **Ịmprĕgnabĭl'ịty**, *s.* die Unüberwindlichkeit &c.

To Ịmprĕg'nāte, *v.* I. *tr.* 1) schwängern, (auch *Bot.:*) befruchten; 2) *Chem.* (an)schwängern, sättigen; i-ting-machine, die (An-) Schwängerungsmaschine; II. *intr. (Add.* bei *Todd*, w. ü.) befruchtet od. schwanger werden. — *A.* **Ịmprĕg'nant**, I. *p. a.* (n. ü.) schwängernd &c.; II. *s.* der od. das Schwängernde.

B. **Ĭmprĕg'nant**, *adj. (Coler.* bei *Worc.*, w. ü.) nicht schwanger.

Ịmprĕg'nate, *p. a.* geschwängert, bes. übrtr. gesättigt; erfüllt (with, von). — **Ĭmprĕgnā'tịon**, *s.* 1) *a)* die (An)Schwängerung; Tränkung; (auch *Bot.:*) die Befruchtung; *b)* bes. *fig.* die Füllung; (Kraft- &c.) Mittheilung; *c)* die befruchtende Kraft; 2) *Chem.* die Sättigung. [men, unparteiisch.

† **Ĭmprĕj'ū'dịcate**, *p. a.* unvoreingenom-

† **Ĭmprĕparā'tịon**, *s.* die Unbereitschaft.

Ịmprĕse', ***Impre'sa***, *s.* † (ital.) = Impresa, *s.* 3. — ***Impresa'rio***, *s.* der Impresario, Unternehmer (öffentlicher Kunstdarstellungen &c., *Byr.* D. Juan 4, 80 u. oft).

Ĭmprĕscrĭptịbĭl'ịty, *s. Law*, die Unverjährbarkeit. — **Ĭmprĕscrĭp'tịble**, *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* unverjährbar.

To Ịmprĕss', *v. tr.* 1) eindrucken, eindrücken; aufdrucken, aufprägen, abprägen auf; bezeichnen (with, mit); 2) *Typ.* abklopfen, abklatschen (eine Correctur mit der Abziehbürste); 3) (Bücher) drucken; 4) *fig.* Eindruck machen (on, auf *[with Acc.]*), einprägen; i-ed with ..., eingenommen, erfüllt, voll von ...; 5) für den Staatsdienst in Beschlag nehmen, requiriren [provisions, Lebensmittel (zur Kriegszeit &c.)]; to — seamen, (Matrosen) zum Seedienst zwingen, gewaltsam werben, pressen (To Press). — **Ĭm'prĕss**, *s.* 1) der Eindruck (auch *fig.* aufs Gemüth), Aufdruck, Abdruck, Druck; (auch *fig.:*) das Gepräge, Siegel, der Stempel; 2) *fig.* das (eingedruckte) Zeichen, Merkmal; 3) das Sinnbild, die Aufschrift, Devise, der Denkspruch, Wahlspruch; 4) die gewaltsame Werbung, das Pressen, s. Press; —-gang, —-money, s. Press.... — **Ịmprĕs'sịble**, I. *adj.* (ị-bly, *adv.)* 1) eindrückbar; 2) eindrucksfähig; II. —ness, **Ịmprĕssịbĭl'ịty**, *s.* die Empfänglichkeit für Eindrücke, Eindrucksfähigkeit. — **Ịmprĕs'sịon**, *s.* 1) das Eindrucken, der Eindruck, Aufdruck; 2) *a)* das eingedruckte Zeichen, Gepräge (wie auf Münzen); *b)* das Merkmal; *c)* (†, *or)* *, die sich am Himmel abprägende Erscheinung, das Zeichen, Meteor; 3) *a)* der wesentliche Eindruck, die Wirkung eines Angriffes (z. B. des Geschützes auf eine Festung &c.); *b) (Wott.* bei *J.)* der Erfolg (einer Kriegsunternehmung); *fig-s.* 4) *a)* †, der Nachdruck, die Betonung, Emphase; *b)* der Eindruck, Einfluß, die Einwirkung; 5) *Typ-s. a)* der Druck; Abdruck, Abzug; *b)* der Abdruck: *aa)* das (gedruckte) Exemplar; *bb)* die Auflage (eines Buches); 6) *Manuf.* das Drucken der Zeuge; 7) der Eindruck, die unbestimmte Erinnerung; to have an —, der Meinung sein, sich dunkel erinnern; *Typ-s.* to be a bad (good) —, (v. einem Abdruck) schlecht (gut) gerathen sein; coloured —, der Buntdruck; foul —, der Fehldruck, schmutzige Druck; hollow (raised) —, der tiefe (erhabene) Abdruck. — **Ịmprĕs'sịonable**, I. *adj.* (leicht) empfänglich für Eindrücke, eindrucksfähig *(Ed. Rev.* July '50, 201 u. oft); — to the woodland beauty of the spot *(Lever, Barr.* 1, 187), empfänglich für ...; II. the —, *s. pl. (Bulw.* A Word, &c.) die (leicht) Empfänglichen; III. —ness, **Ịmprĕssịonabĭl'ịty**, *s.* (w. ü.) die Empfänglichkeit (für Eindrücke); an over-facile impressionability to the examples, &c. *(Bulw.* Caxtoniana 1, 272), ... Empfänglichkeit für .... — **Ịmprĕs'sịonless**, *adj.* eindruckslos; unempfänglich, unempfindlich. — **Ịmprĕs'sịve**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) Eindruck machend (on the imagination *[W. Scott*, Lammerm. 265], auf die Phantasie); eindrücklich, eindringlich, nachdrucksvoll; 2) (für Eindrücke) empfänglich; II. —ness, *s.* die Eindrücklichkeit &c. — **Ịmprĕss'ment**, *s.* die gewaltsame Werbung od. Beschlagnahme; das Pressen &c. vgl. To Impress, 5. — **Ịmprĕs'sure** [—prĕsh'ụr], *s.* das (eingedruckte) Zeichen, Merkmal, der Abdruck. — **Ịmprĕst'**, *imperf. & p. p.* für Impressed.

Ĭm'prĕst, *s.* (— money) der Geldvorschuß aus öffentlichen Cassen. — **To Ịmprĕst'**, *v. tr.* (w. ü.) darleihen, vorstrecken.

† **Ĭmprĕv'alẹnce** *(Bp. Hall* bei *Todd)*, *(Todd:* **Ĭ-cy)** *s.* die Unfähigkeit das Übergewicht zu behaupten, Unwirksamkeit.

Ĭmprĕvĕn'table, *adj.* nicht zu verhindern, unvermeidlich, unumgänglich, sicher. — **Ĭmprĕvĕntabĭl'ịty**, *s.* (w. ü.) die Unvermeidlichkeit &c.

Imprima'tur [Imprịmā'tụr], *s.* (lat. „es möge gedruckt werden") die Druckerlaubniß, das *Imprimatur.* [neuem) aufstöbern, auftreiben.

To Ịmprīme', *v. tr. Sport.* (ein Wild von

† **Ịmprĭm'ẹry**, *s.* 1) die Buchdruckerei, Druckerei; 2) die Buchdruckerkunst; 3) der Druck, Abdruck.

† **Ịmprī'mịng**, *s.* der Beginn, die Eröffnung. [erste, zuerst, zuvörderst, vornehmlich.

Impri'mis [imprī'mịs], *adv.* (lat.) fürs

To Ịmprĭnt', *v. tr.* 1) *a)* eindrücken, (ein-) prägen; auch *fig.* to — on (selten *[Locke* bei *J.]:* in) the mind, dem Geiste, Gemüthe einprägen; *b)* aufdrücken; to — a kiss upon her cheek *(Warren*, Ten Thous. 2, 14), ihr einen Kuß auf die Wange zu drücken; 2) *a)* (Buchstaben &c.) eindrucken; abdrucken; aufdrucken; *b)* (Bücher &c.) drucken. — **Ĭm'prĭnt**, *s.* 1) der Eindruck (z. B. einer Fußspur, *Nov. & Tales* 1, 21, &c.); 2) *(Brit. Crit.* [1790] bei *Todd)* der Aufdruck auf dem Titelblatt eines Buches (die Angabe des Druckers, Herausgebers, Druckorts &c.), das Impressum.

To Ịmprĭṣ'ọn [—prĭz'n], *v. tr.* einkerkern (auch *fig.* = einschließen); einsperren, gefangen (ins Gefängniß) setzen gefangen nehmen, verhaften; ị-er, *s.* der Einkerkernde &c. — **Ịmprĭṣ'onmẹnt**, *s.* 1) die Einkerkerung, Verhaft(nehm)ung; 2) der Verhaft, die Haft, Gefangenschaft; — for debt, die Schuldhaft; —-for-debt bill, Bill wegen Aufhebung der Schuldhaft; — to hard labour, die Arbeitshaft; false —, ungesetzliche Verhaftung.

Ĭmprŏb'able, *adj.* (ị-bly, *adj.)* unwahrscheinlich. — **Ĭmprŏbabĭl'ịty**, *s.* die Unwahrscheinlichkeit.

To Ĭm'prọbāte, *v. tr.* †, mißbilligen, verwerfen. — **Ĭmprọbā'tịon**, *s.* 1) †, die Mißbilligung; 2) *Law*, der Beweis der Unwahrheit u. des Meineides. [keit.

Ĭmprŏb'ịty, *s.* die Unredlichkeit, Schlechtig-

† **Ĭmprọdūced'**, *p. a.* nicht hervorgebracht.

Ĭmprọfĭ'cịẹnce *(Bac.* bei *Todd)*, **Ĭ-cy**, *s.* (w. ü.) der Mangel an Fortschritt, das Zurückbleiben. [unvortheilhaft (Unprofitable).

Ĭmprŏf'ịtable, *adj.* † *(Elyot, &c.* bei *Todd)*,

Ĭmprọgrĕs'sịve, *adj.* (—ly, *adv.)* bes. *Pol.* nicht zum Fortschreiten geeignet, dem Fortschritte abgeneigt, stabil *(Ec. Rev.* bei *Worc.; De Quin., &c.* bei *Wb.; Lit. Gaz.* Apr. '53, 345), vgl. Unprogressive.

Ĭmprọlĭf'ịc, *adj. (Todd*, w. ü.) unfruchtbar *(Waterh.* [1653] bei *Todd:* unprolifick).

† **To Ĭmprọlĭf'ịcāte**, *v. tr.* befruchten.

Ĭmprŏmpt', *adj. (Sterne*, Tr. Shandy 79, w. ü.) unfertig, unvorbereitet.

Ịmprŏmp'tū, I. *adj.* u. *adv.* aus dem Stegreif; II. *s.* das aus dem Stegreif Gemachte, *Impromptu.*

Ĭmprŏp'ẹr, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) *a)* untauglich, unpassend, ungeeignet; *b)* unschicklich, unpäßlich; 2) uneigentlich; — fraction, *Arithm.* der uneigentliche, unechte Bruch.

† **Ịmprŏpẹrā'tịon**, *s.* die Schmähung, der schimpfliche Vorwurf. [Impropriety.

† **Ĭmprŏp'ẹrty**, *s. (Sherrye* bei *Todd)* s.

† **Ĭmprọpĭ'tịous**, *adj. (Wott.* bei *Todd)* ungünstig, s. Unpropitious.

Ĭmprọpōr'tịonable, *adj.* (w. ü.) unpaßlich, unangemessen. — **Ĭmprọpōr'tịonate**, *adj.* (w. ü.) unverhältnißmäßig, unangemessen, im Mißverhältniß stehend (to, zu ...).

To Ịmprō'prịāte, *v. tr.* 1) (n. ü.) zueignen; to — to one's self, sich zueignen; 2) *Law*, (Weltliche) mit Kirchengütern belehnen. — **Ịmprō'prịate**, *adj.* in weltlichen Besitz übergegangen. — **Ịmprōprịā'tịon**, *s.* 1) †, die Aneignung; der zugeeignete Besitz; *Law-s.* 2) die Belehnung Weltlicher mit Kirchengütern; 3) das Kirchenlehen. — **Ịmprō'prịātọr**, *s.* 1) der sich etwas Zueignende, Besitzergreifer; 2) *Law*, der (**Ịmprō'prịātrĭx**, die) mit einem Kirchengute Belehnte, weltliche Besitzer(in) eines Kirchenlehns.

Ĭmprọprī'ẹty, *s.* 1) *a)* die Ungeeignetheit, Unpaßlichkeit; *b)* die Ungehörigkeit, Unschicklichkeit; 2) das Uneigentliche, (of speech) die uneigentliche Art (des Ausdrucks).

† **Ĭmprŏs'pẹrous**, I. *adj.* (—ly, *adv.) (Hamm., Dryd., &c.* bei *J.)* ungedeihlich, ohne Erfolg, unglücklich; II. —ness *(Hamm., &c.* bei *Todd)*, **Ĭmprọspĕr'ịty**, *s.* der Mangel an Erfolg od. Gedeihen, das Fehlschlagen, Unglück.

Ịmprō'vable (bes. ehem. *[Rich.* Clarissa 4, 321; *Smoll.* H. Clinker 315, &c.] häufig improveable), I. *adj.* (ị-bly, *adv.)* 1) der Verbesserung fähig, verbesserlich; — lands, culturfähige Ländereien; 2) verwerthbar, nützlich zu verwenden; — hints *(Browne* bei *J.)*, nützliche Winke; II. —ness, *s.* die Verbesserlichkeit.

A. † **To Ĭmprôve'**, *v. tr.* (lat. *improbāre*, frz. *improuver)* 1) verwerfen, mißbilligen; 2) als ungültig od. nichtig darthun, widerlegen.

B. **To Ịmprôve'**, *v. tr.* (aus verstärkendem in [im] u. altfrz. *prover*, recht, gut machen) 1) *a)* verbessern (auch *Agr.* [bes. *Am.]* melioriren; cultiviren); vervollkommnen; veredeln (auch von der Entwickelung im Bösen, vgl. *Milt.* [welcher das damals noch verhältnißmäßig seltene Wort nur dreimal gebraucht, während dasselbe bei *Shksp.* nur einmal, in der engl. Bibel gar nicht vorkommt] bei *Worc.:)* i-d in fraud and malice, ... fortgeschritten, zunehmend; *b)* († auch: das Schlimme) vermehren, vergrößern (such a scene of wild and roaring debauchery, as Satan himself ... could scarcely have i-d *[W. Scott*, Qu. Durw. 296], ... hätte ärger machen können; to — the horrors [eines an sich schon abschreckenden Gesichtes; eb. 297]); (den Ruhm &c.) erhöhen; 2) *a)* † od. nur im feierlich-religiösen Stil (bes. v. weiser, pflichtgetreuer Verwerthung der Zeit): verwerthen; zum Vortheil benutzen, nützlich verwenden; aufs beste ausnutzen; his means, if he — them *(Sh.* Jul. Cæs. 2, 1, 159), seine Macht, wenn er sie nutzt (Schl.); —, the best you can, such forces as you have in readiness *(Cromwell* [1651], *Carl.* Cromw. 3, 81; eb. 3, 349); vgl. ferner *Barr., Add., Blackst., &c.* bei *Wb.;* how doth the little busy bee | — each shining hour *(Watts)*, zum geflügelten Worte geworden (vgl. they i-d the shining hours at Dr. Strong's expense, like busy bees, *Dick.* Copperf. 1, 312; u. oft); will you — that hour instead of idling it away? *(Ld. Chesterf.);* if

conversation offered any thing that could be i-d, he [Pope] committed it to paper, *Johns.* Lives 2, 269; [Dr. Watts] was careful to — the opportunities which conversation offered of diffusing and increasing the influence of religion, e b. 2, 319; he consoled himself by "i-ving" the occasion on the following Sunday [auf der Kanzel], *Troll.* Bertr. 1, 368; a theme the speaker loved to —, *Lev.* D. Dunn 1, 22; they i-d the occasion [sich über ihre Ehemänner auszulassen] to some purpose, eb. 2, 127; ähnl. *Thack.* Newcomes 4, 256 u. oft; this was an opportunity of becoming a little lofty, and I i-d it, *Le Fanu,* Uncle Sil. 2, 116; Washington hailed the intelligence with that hopeful spirit which i-d every ray of light in the darkest moments, *Irving,* Wash. 3, 91; *b)* (†, *or) coll.* bes. *Am.* (schon v. Franklin [etwas einseitig] getadelt, vgl. Flügel, Herrig's Arch. 4, 137) in erweitertem Sinne: *aa)* sich *(Dat.)* (etw.) zu nutze machen, ausbeuten, sich *(Dat.* [in tadelnswerther Weise] einer Sache *[Gen.])* bedienen; their [the Ministers'] i-ving the Covenant against the Godly and Saints in England *(Cromwell* [1650] in *Carl.* Cromw. 2, 368); Mr. Lovelace's not i-ving the opportunity that was given him, *Rich.* Clarissa 1, 11; Mr. L. was ungenerous enough to seek the occasion given, and to — it, eb. 13; *bb)* fast ganz gleich to employ: we desire you ... to — your forces to the total ruin of that Enemy *(Cromwell* [1648] in *Carl.* Cromw. 2, 21); Philip II. granted the islands to Camelo, ... but the gift was never i-d *(Ainsw.* Mag. Jan. '49, 10); *Am. coll-s.:* a house i-d as a tavern; to — a house, a horse, *&c.*; to — a person as a witness, *&c.*

II. *intr.* 1) sich vervollkommnen, sich (ver-) bessern, besser werden; zunehmen (in, an *[with Dat.]*), gedeihen, fortschreiten (im Guten; ehem. auch im Schlechten [Domitian i-d in cruelty, *Milner* bei *Wb.,* 1828]); the invalid's health did not — on foreign travel *(An.* Sans Merci 1, 187), [ihre] Gesundheit besserte sich nicht nach einer Reise ins Ausland; 2) *Comm-s.* to — in the price, im Preise steigen; prices are i-ving, die Preise bessern sich; to — on a thing, etwas verbessern, vervollkommnen.

Imprōve'mẹnt, *s.* 1) *a)* die Verbesserung; *b)* bes. Verbesserung (der Ertragsfähigkeit, Baulichkeiten *rc.*) eines Landgutes *(Smoll.* H. Clinker 385, *Miss Austen,* Mansf. Park 52, *&c.*), die Instandsetzung *(Am.* auch Urbarmachung *rc. Coop.* Spy 10, *&c.*; meist i-s, *pl.* der Anbau *rc.*); *c)* die Vervollkommnung; Erhöhung, Veredelung; Ausbildung; Entwickelung; Aufklärung; Verwerthung, Benutzung *rc.* vgl. To Improve; *d)* (mit on) die Verbesserung, der Fortschritt (im Vergleich zu); 2) die Zunahme (in, an *[with Dat.]*), das Wachsthum (in *[with Dat.]*), der Zuwachs, Gewinn; 3) *a)* die Belehrung, Unterweisung, der Unterricht; die Erbauung; *b)* die (practische) Anwendung, Ausübung, Nutzanwendung; 4) *a)* die Vollendung; *b)* die Beförderung; 5) *a)* die Nachhülfe; *b)* das Hilfsmittel; 6) das Steigen (der Preise).

Imprō'vẹr, *s.* 1) *a)* der Verbesserer, Beförderer *rc.*; *b)* bes. einer der als Sachverständiger landwirthschaftliche Verbesserungen, Anlagen *rc.* ausführt *(Miss Austen,* Mansf. Park 51 *&c.*); der Anbauer *rc.*; 2) das Verbesserungsmittel, Beförderungsmittel.

† **Improvi'dẹd,** *p. a. (Spens.* bei *J.)* unvorhergesehen.

Imprŏv'idence, *s.* der Mangel an Vorsicht od. Fürsorge, die Unvorsichtigkeit, Unbedachtsamkeit. — **Imprŏv'idẹnt,** *adj.* (—ly *[Prof. Wilson* bei *Wb.:* **Imprŏvidĕn'tially,** u. ü.], *adv.)* unvorsichtig, unbedachtsam, sorglos; — of ..., unbekümmert um ....

Imprŏv'isate, *p. a. (Wb.)* improvisirt. — **To Imprŏv'isāte** *(S. Oliver* bei *Worc., &c.)*, **To Imprŏvis'atīse** *(Sm.), v. tr. (& intr.)* improvisiren, s. To Improvise. — **Imprŏvisā'tiọn,** *s.* die Improvisation; die Dichtung, auch jede andere Unternehmung aus dem Stegreif. — **Imprŏv'isātọr** *[Cool., &c.;* Imprọvis'ạtor, *Sm., &c.],* *s.* (ital. *Improvisatore)* der Improvisator, Stegreifdichter. — **Imprŏvisatō'rial** *(Qu. Rev.* bei *Worc.),* **Imprŏv'isatōry,** *adj.* (w. ü.) die Stegreifdichtung betr., improvisatorisch, Improvisations.... — **Imprŏv'isātrix** *[Cool., &c.;* Imprọvis'ạtrix, *Sm.],* *s.* (w. ü.; ital. *Improvisatrice)* die Improvisatorin, Stegreifdichterin. — **To Imprọvīse'** *[Wb., Cool., Don.;* —iz', *Wb., Sm., Craig, Nutt., Storm.], v. tr. & intr. (Byr.* bei *Worc.*; *Gtl. Mag.* Jan. '44, 55; eb. Feb. '71, 270; *Qu. Rev.* March '55, 315, *&c.*) improvisiren: 1) aus dem Stegreif dichten, sprechen, vortragen (to — a song, *Melv.* Queen's Mar. 2, 90; actors i-sing their parts, *A. B. Edw.* Half a Mill. 2, 27 u. oft); 2) unvorbereitet, (zuw. mit geringen [auch: unzulänglichen] Hülfsmitteln) od. plötzlich zu Stande bringen (the French Republic is an i-d government, to — a political creed, *&c.*, *Ld. Brougham, Westm. Rev.* Apr. '49, 12, 33, *&c.*; to — a garden, *Mrs. Marsh,* Ev. Marton 1, 194; 2, 145; *Hsh. Wrds* 34, 51 u. oft); **ī-r,** *s.* der Improvisirer *rc.*

Imprọvi'sion, *s.* † *(Browne* bei *J.)*, der Unbedacht (Improvidence).

Improvi'so [Imprọvī'zō], (lat. für:) *ex improviso* (unvorgesehen), unvorbereitet, aus dem Stegreif.

Imprū'dẹnce, *s.* die Unvorsichtigkeit, Unklugheit, Unbedachtsamkeit *rc.* — **Imprū'dent,** *adj.* (—ly, *adv.)* unvorsichtig, unklug; unbedachtsam; nachlässig.

Impū'beral, *adj.* unreif, noch nicht erwachsen. — **Impū'berty,** *s.* die Unreife.

Im'pụdẹnce, *s.* †: **Ī-cy** *(Shksp.* [einmal: LLL. 5, 1, 5], *&c.*), die Unverschämtheit; auch wie ähnl. Abstracta (vgl. Impertinence, *&c.*, im Deutschen: „Du Neugierde!" *rc.*) als Scheltwort *(coll.:* imperence), gew. zu Männern: yes, yes, Mr. Impudence, *&c.* *(Miss Austen,* Sense, *&c.* 59), Sie Unverschämter! no such thing, Mr. Impudence, *&c.* *(An.* Fr. Fairlegh 1, 300); seltner zu Frauen: it would be like you, Madame Impudence *(Mrs. Oliph.* Agnes 2, 282), Sie Unverschämte! — **Im'pụdẹnt,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) unverschämt; 2) schamlos, unzüchtig; II. *s.* (u. ü.) der (die) Unverschämte, Schamlose. — **Impūdi'city,** *s.* die Schamlosigkeit, Unzüchtigkeit, Unkeuschheit.

To Impugn' [—pūn'], *v. tr.* (meist *fig.:* mit Gründen) anfechten, bestreiten, bekämpfen, angreifen; **I-er,** *s.* der Anfechter, Bestreiter *rc.* — **Impūgn'ạble** *[Worc.* weniger gut: Impŭg'—], *adj. (Qu. Rev.* bei *Worc.)* anfechtbar, bestreitbar. — **Impūgn'mẹnt,** *s. (Ec. Rev.* bei *Worc.;* † *[Bp. Hall* bei *Todd]:* **Impụgnā'tiọn)** die Bekämpfung *rc.*; Widerlegung.

† **Impū'issance,** *s.* das Unvermögen, die Unmacht, Schwäche. — **Impū'issant,** *adj.* unvermögend, ohnmächtig, schwach.

Im'pŭlse, *s.* der Impuls: 1) die mitgetheilte Kraft (eines Körpers), der Stoß, Druck, Anstoß; cardiac —, *Med.* der Herzstoß; 2) *fig.* der Antrieb (to, zu: the — to confession *[Eliot,* Scenes, *&c.* 179], *&c.*; seltner: he had never known an — towards falsity *[Eliot,* Sil. Marner 25], ... eine innere Anregung zur Falschheit); der Beweggrund, die Triebfeder; i-s of the mind, die Regungen des Gemüths; 3) *(Prior* bei *J.,* u. ü.) der (feindliche) Angriff, Anfall. — **To Impŭlse',** *v. tr. (Pope* bei *Wb.,* w. ü. für To Impel) antreiben, anregen. — **Impŭl'siọn,** *s.* der Anstoß, die antreibende Einwirkung, (bes. *fig.*) die Anregung, der Antrieb. — **Impŭl'sive,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) (an-) treibend, triebkräftig; 2) *fig.* dem innern Antriebe od. (ersten) Anstoße der Neigung folgend, sich rückhaltlos, plötzlich hingebend; ohne zu überlegen, jäh entschlossen, leicht erregbar, leidenschaftlich; — cause, der Beweggrund; — force, *Mech.* die bewegende Kraft, Triebkraft; II. *s.* †, der Antrieb, Impuls; III. —**nẹss,** *s. (Nov. & Tales* 5, 26 u. oft) die Eigenschaft der (ersten) Eingebung des Augenblicks zu folgen, leidenschaftliche Raschheit *rc.*

Impŭnc'tate, *p. a. (Wb.)* nicht punctirt, ungetüpfelt *rc.*

Impŭnc't'ūal, *adj.* u. ü. für Unpunctual. — **Impŭnct'ūăl'ity,** *s.* (w. ü.) die Unpünctlichkeit.

† **Impū'nibly,** *adv. (Ellis* bei *Todd)* unbestrafbar, ohne Strafe, ungestraft. — **Impū'nity,** *s.* die Ungestraftheit, Straflosigkeit; with —, ungestraft.

Impūre', I. *adj.* (—ly, *adv.) lit. & fig.* unrein; unlauter; unsauber (bes. = unsittlich, unzüchtig); II. *s.* (w. ü.) die Unreine; Unzüchtige; III. —**nẹss, Impū'rity,** *s.* die Unreinheit; Unreinigkeit; Unlauterkeit (auch = Unsittlichkeit, Unzüchtigkeit); Unsauberkeit. — **To Impūre',** *v. tr.* † *(Bp. Hall* bei *Todd)*, verunreinigen. [† für To Empurple.

To Impŭr'ple, *v. tr. (Milt., &c.* bei *Todd)*

Impū'table, I. *adj.* 1) zurechenbar, zuzurechnen, zuzuschreiben, beizumessen; 2) *(Ayl.* bei *J.,* vereinzelt, v. einer Person) der *(Dat.)* etwas beizumessen ist, anzuklagen, verantwortlich, schuldig; II. —**nẹss, Impūtabĭl'ity,** *s.* (of an action, *&c.*) die Zurechenbarkeit; Zurechnungsfähigkeit. — **Impūtā'tiọn,** *s.* 1) *a)* die Zurechnung, Beimessung; *b) Theol.* die Zurechnung (der Verdienste Christi); 2) *a)* die Bezichtigung; *b)* die Unterschiebung *rc.* — **Impū'tative,** I. *adj.* 1) *a)* zurechnend, beimessend; *b) Theol.* (die Verdienste Christi) zurechnend; zuzurechnen, beizumessen; II. —ly, *adv.* durch Zurechnung od. Beimessung. — **To Impūte',** *v. tr.* 1) zurechnen, zuschreiben, beimessen; Schuld geben; 2) (Einem etw.) anrechnen; **I-r,** *s.* der Zurechner *rc.*

Impŭtrĕs'cible, *adj.* (frz.) *(Sm.,* w. ü.) unverweslich.

In, I. *prep.* 1) in: *a)* meist auf die Frage wo? (im D. mit Dativ), wo das Beharren in, an, auf *rc.* einem Orte bzchnt werden soll; to remain — the house, — the room, — the street, — the country, *&c.*, in dem Hause, der Stube, auf der Straße, dem Lande *rc.* bleiben, während ein richtiges Sprachgefühl für in und den im neuern Engl. nicht mehr erkennbaren Acc. bei Bewegungsbegriffen ehem. into eintreten ließ: to go, to run, to throw, *&c.* into the house, the room, the street *&c.*, in das Haus, die Stube, auf die Straße *rc.*; aber (vgl. *Al. Schmidt* 1, 577 über in für into bei *Shksp.,* welcher letztere jedoch oft into gebraucht, wo jetzt in vorgezogen wird, eb. 595); man vgl. z. B. neben häufigerem to fall into ...: to fall — praise, Cymb. 1, 4, 61; which falls into mine ears as water — a sieve, Much Ado 5, 1, 5 u. s. w.; dagegen neben to fall into a liking, As you, *&c.* 1, 3, 27 formelhaft to fall — love, wie jetzt überwiegend häufig bei den besten Schriftstellern (denn nur mit bestimmtem Nebenbegriffe des gewaltsamen, zu tadelnden *rc.* Verfallens: he stung her proud heart ... by falling into love with that brother's wife, *Dixon,* Holy Ld 2, 97; Letty ... fell ower the croon o'the head into love wi'him [schott.], *An.* Last of the Cav. 2, 301 u. sonst); daher unzählige Fügungen wie: she would go — the schoolroom; I shall go — the next room; she called Miss C. — her room; she had been brought down — those parts; he is carried off — custody; she put the chair — the corner; the state of nervous anxiety — which this puts me; he dipped

his pen — the ink; to pour balm — his wounds; sogar abweichend v. der Bibel (Luke 23, 46: Father, into thy hands I commend my spirit): "In Thy hands, O Lord, I commend my spirit", *Kav.* R. Gray 168, &c.

2) auf (z. B. — the market, — the street, — the chair, — the pulpit, &c.); an (z. B. — the sky, — the horizon, — the morning, u. s. w. vgl. unten); 3) *a)* in (einer Kleidung von bestimmter Farbe ꝛc.); — amber, — skyblue, — pink (*Dick.* Sk. 350), in gelben, himmelblauen, rothen Kleidern, od. bloß: gelb, himmelblau, roth ꝛc.; she dresses — light green (*Thack.* Misc. 8), sie kleidet *or* trägt sich hellgrün; to go — black, schwarz gekleidet sein, *coll.* schwarz gehen; the woman — white, die weiße Frau; *b)* übrtr. *aa)* v. einem gewissen Aussehen, s. unten: — ... looks; *bb)* v. einer Rolle im Schauspiel: he should see me — Othello, — Lear, &c., ... im Othello, im Lear ꝛc.; 4) bei, in (auch in dem Falle, wo die Namen v. Schriftstellern st. ihrer Werke angeführt werden: a sense common — Shakespeare and other writers of the time, *Collier* zu LLL. ...; neither "hurrah" nor "huzza" occur — Shakespeare, ... bei or im Sh.; not much read — Chaucer, im Ch. nicht sehr belesen); 5) unter: — a name neben under a name häufig: taking passage — the name of Waife; booked — the name of Murdstone; — what name are the letters addressed? she handed over two letters — the name of Dornley, and one letter — the name of Nobble; he came down — his true name; accusations are constantly made — fictitious names (*Bulw., Dick., Ainsw., Mrs. Wood, &c.)*; 6) an (bei Mangel, Verlust, Überfluß ꝛc.: poor — money, but rich — Indian corn; the Prussians lost about four hundred — killed and wounded, ... an Todten und Verwundeten); 7) von: it is kind — her, it would be wrong, impertinent, &c. — me, u. s. w. vgl. Well, &c.; 8) zu (vom Zweck): — applause, — honour, &c. s. unten; — punishment of their iniquities (*Irv.)*, zur Strafe für ....

II. in mannigfachen, schwer begrenzbaren Verbindungen: — a (railway, &c.) accident, bei einem (Eisenbahn- ꝛc.) Unglücke; — act, wirklich; im Begriff; schooled — adversity, im Unglück geprüft; — the afternoon, am Nachmittage, nachmittags; — appearance, dem Scheine nach; — my own applause (*Byr.* D. Juan 16, 2), zu meinem eignen Lobe; — arms, unter den Waffen; a baby — arms, ein Kind, das noch getragen wird; — as much, s. Inasmuch; — ballast, mit Ballast beladen; as God is — being! so wahr Gott lebt! to draw — blank, *Comm.* in Blanco trassiren; — board, *Mar.* binnenbords (Inboard); (bound) — boards, *Bkb.* in Pappe gebunden, broschirt; — calf, 1. (von Kühen) trächtig; 2. *Bkb.* in Kalbleder gebunden; —-calf heifer, die trächtige junge Kuh; to have five horses — one's carriage, fünf Pferde vorgespannt haben; — my chamber, in (auf) meiner Stube; experience — children, Erfahrung in der Kindererziehung; — any circumstances, unter allen Umständen; — the commission, beauftragt, im Amt, beamtet; to have nought — common with ..., nichts gemein haben (mit); — comparison (with), im Vergleich (zu); — conclusion, schließlich; to meet — consultation, *Med.* zur ärztlichen Berathung (Consultation) zusammenkommen; — contempt, aus Verachtung; — the country, auf dem Lande; auf das Land; a she-fox — cub, eine trächtige Füchsin; — the last day, — the day of judgment, am jüngsten Tage, am Tage des Gerichts; — that day, an jenem Tage; — the day-time, in der Tageszeit, bei Tage; — debt, in Schulden, verschuldet; — deaths from narcotic poisons, in Todesfällen von betäubendem Gift; — defence, zur Vertheidigung; this place was — the disposal of the minister, der M. hatte diese Stelle zu vergeben; a doctor — divinity, ein Doctor der Theologie; — drink, betrunken; — due course, (zu) seiner Zeit; — earnest, im Ernst, ernstlich; — the fact, auf der That; to have faith — one, Vertrauen zu Einem haben; — (the) fashion, nach der Mode; the stars — the firmament, die Sterne am Himmel; a mare — fole, eine trächtige Stute; — folio and — the pica letter, in Folio und mit Cicero-Schrift gedruckt; — the forehead, auf der Stirn; I hope — God, ich hoffe zu Gott; I believe — a God, ich glaube an einen Gott; — the guards, unter der Garde; to take — one's hand (zuw. für by ...), an der Hand nehmen, bei der Hand führen; she took the little one — her hand, *Mrs. Marsh*, Heiress, &c. 1, 77 u. sonst; — haste, in (der) Eile; she has a feather — her hat, sie hat eine Feder am Hute; to pin — the hat, an den Hut anstecken; — health, gesund; — heart, innerlich; the devil speaks — her, der Teufel spricht aus ihr; — honour of ..., zu Ehren (Jmds. ꝛc.); — his honour, ihm zu Ehren; a cloud — the horizon (*Irv.* Sk. 5 u. oft), eine Wolke am Horizont; to be — (great) hopes, (große) Hoffnungen hegen, hoffen; — good humour, auf (bei) guter Laune sein; five — the hundred, a shilling — the pound, fünf vom Hundert, fünf Procent (5%); to pay twenty shillings — the pound, per voll (zum vollen od. den vollen Betrag) bezahlen; — a hurry, eilig; God made man — his image (bibl.), Gott schuf den Menschen ihm (*i. e.* sich) zum Bilde; there's nothing — it, *coll.* es ist nichts (Wahres, Echtes ꝛc.) daran; — life, 1. am Leben; 2. bei Lebzeiten; 3. im Leben, im Laufe des Lebens; she married early — life, sie heiratete sehr jung; — all likelihood, allem Anscheine nach; — the landing, auf dem Treppenabsatz; — liquor, betrunken; she is — good looks, sie sieht gut aus; she was not — her best looks, sie hatte nicht ihr bestes Aussehen; — love, verliebt; to make — love with ..., geneigt machen zu ...; it is not — man, — me, &c., es ist dem Menschen, mir ꝛc. nicht gegeben; — this manner, auf diese Weise; you shall always find a friend — me, du sollst stets einen Freund an mir finden; cow — milk, die neumelkende Kuh; — one's right mind, bei vollem Verstande, bei Sinnen; — my mind, meiner Meinung nach; sick — mind, gemüthskrank; provided — money, mit Geld versehen; — the morning, am Morgen; morgens; to dance — Sunday morning, am Sonntag Morgen tanzen; — the name of God! im Namen Gottes! um Gottes willen! he serves — the navy, er dient auf der Flotte; — the night(-time), bei Nacht; wainscoted — oak, mit Eichenholz getäfelt; — obedience, aus Gehorsam; — one, zu gleicher Zeit; — pain for, in Sorge um; to be — (great) pain, (große) Schmerzen haben; — pieces, 1. in Stücken; 2. auseinandergenommen (v. Maschinen ꝛc.); — place, 1. hier, gegenwärtig; 2. *fig.* am rechten Orte; 3. in Staatsdiensten; to be — the police, bei der Polizei (angestellt) sein; to be — successful practice, eine große Praxis haben; a physician — first-rate practice, ein Arzt, der seine Praxis in den höchsten Kreisen hat; — praise, zum Lobe; *Typ-s.* — the press, unter der Presse; — print, gedruckt; durch (gedruckte) Zeitschriften, durch öffentliche Blätter; a bitch — pup, eine trächtige Hündin; — the reign of ..., unter der Regierung ... ꝛc.; — respect to you, aus Achtung für Sie; — return, zur Erwiederung; zur Vergeltung (of, für); a beggar — rhyme, der Reimschmidt; — a secret, im Vertrauen; — service, in Dienst; — short, kurz (in wenig Worten); — sickness, krank; — shape, — size, — stature, hinsichtlich der Größe, an Gestalt; it stands me — ..., es kommt mir auf (*with Acc.)* zu stehn; — the stair, auf der Treppe; — store, vorräthig; a man — straw (*Rich.* Clarissa 2, 40), ein Strohmann; — thanks, zum Danke; not one — a thousand, nicht einer unter Tausenden; I'd trust your judgment — a thousand (*Yates*, Broken, &c. 1, 276), vor Tausenden würde ich Deinem Urteile trauen; — that, weil, da, insofern; — time, mit der Zeit; — the mean time (while), einstweilen; — former times, vormals, vor Zeiten; — town (— the city), in der Stadt; — town, *slang*, wohl mit Geld versehen; — trouble, betrübt; in Noth; — my travels, auf meinen Reisen; — tap, angezapft; — truth, in Wahrheit; — turns, abwechselnd, Einer nach dem Andern; — two, entzwei; — type, *Typ.* (ab)gesetzt; — unison, übereinstimmend; S. L. Mitchill, ... Senator — Congress, Professor of Botany, &c. — the University ... &c., S. L. M., Senator im Congreß u. Prof. an (auf) der Universität ... ꝛc.; — vain, vergebens; — his second voyage, auf seiner zweiten Reise; — waiting, in Bereitschaft; im Dienst; — my way (to England, &c.), auf meinem Wege (nach England ꝛc.); to walk — wisdom's ways, den Weg der Weisheit wandeln; — no way, durchaus nicht, auf keinerlei Weise; to inform one — a whisper, Einem etwas zuflüstern; — [gew. on] the whole, im Ganzen; — the wind, *Mar. slang*, betrunken; to gaze — wonder, vor Verwunderung starren; a turner — wood, metal, &c., der Holz-, Metall- ꝛc. Dreher; — writing, schriftlich; — years, alt; young — years, jung an Jahren; to sink — years, altern; — the year ..., im Jahre ....

In, *adv.* 1) darin, drin(nen); not —, nicht drin, d. i. nicht zu Hause; Sunday —, der zu Hause (Ggs. Sunday out, der außer dem Hause) verbrachte Sonntag (*Hsh. Wrds* 27, 371, &c.); to stay, wait —, drin od. zu Hause bleiben, warten; to be — among, mitten darunter sein; to arrive —, in der Stadt (London) anlangen; — with the shore, in der Nähe des Ufers; 2) oft als Kürzung aus einem mit — verbundenen Zeitwort (to bring —, to keep —) u. s. w. entstanden; dinner has been — this half-hour, sir (*Mrs. Wood*, Verner's Pride), das Essen ist schon seit einer halben Stunde drin oder hinein(gekommen); the sails are —, *Mar.* die Segel sind fest; bes. *a)* im Gange ꝛc.; a fire is —, es ist Feuer im Kamin, es ist im Brande, es brennt ordentlich; you have to keep that fire — (*Lever*, One of Them 1, 194), Sie müssen das Feuer im Brande erhalten, ordentlich fortfeuern ꝛc.; *b)* in der Übung ("is your hand out at all?" Never was so well —, *Dick.* Mut. Friend 3, 125); while your hand is —, da Sie einmal angefangen haben; are you —? *fig.* haben Sie es begriffen? to be — with one (*Slang D.)*, Einem gleichkommen; *c)* (glchs. drinnen) am Ziele (vgl. Home, *adv.)*; to be — at the death, *Sport.* (bei der Hetzjagd) bei der Erlegung des Wildes (bes. Fuchses) zugegen (d. i. unter den besten Reitern) sein; *d) aa)* in gesicherter Stellung, im Amte (schon *Sh.* Lear 5, 3, 15: who's —, who's out, wer in Gunst [bei Hofe], wer in Ungunst ist); *bb)* an der Reihe (im Spiele ꝛc.); *e)* in Einigkeit, Freundschaft ꝛc.; to be — and out — a quarter of an hour, schnell Freund u. Feind (mit ...) sein; to be od. keep — with one, sich mit Einem gut stehen, sich zu Einem halten, Jmds. Freundschaft suchen; *f) coll.* inmitten einer durch die Umstände, durch eingegangene Verpflichtungen ꝛc. begrenzten Lage: *aa)* to be — with one, bei Einem in Schulden gerathen sein, *slang:* einen Bären angebunden haben; he will be — for some borough (*Miss Austen*, Mansf. 153), er wird als Candidat für einen Wahlflecken auftreten; he is — for the 'double event' (*Lev.* One of Them 1, 155), er hat sich für beides entschieden; bes. *bb)* mit for ..., in etw. Schlimmes ꝛc. hineingerathen, festgefahren ꝛc.; they leave

me — for the whole trouble, sie überlassen mir die ganze Mühsal; she is — for a fever, sie hat sich ein Fieber zugezogen; he was — for it, er hatte sich (nun) versagt, die Hände waren ihm (nun) gebunden; er mußte dran; now, my old boy, you are — for it (*James*, Beauch. 292), *slang*, jetzt, alter Junge, bist du reingefallen; 3) *a)* herein, hinein; the barley is all —, die Gerste ist ganz herein (*i. e.* gebracht vom Felde); — they walked into the apartment (*Mirr.* June '47, 360), hinein gingen sie in das Zimmer; I expect him — every minute, ich erwarte (eigtl.: „ihn jeden Augenblick herein"), daß er jeden Augenblick hereinkommen wird; be off —! (*Mrs. Wood*, M. Arkell 2, 243), schnell hinein! she saw Mab's head — at the door (*Miss Kav.* Qu. Mab 1, 181), sie sah wie Mab den Kopf zur Thür hereinsteckte; — at the window, zum Fenster herein (*Sh.* K. John 1, 171 [sprichw.]: auf Schleichwegen, d. i. unehelich); *b) fig.* obendrein; to get (*coll.* have, vgl. dſs, 7) —, obendrein, in den Kauf, als Zugabe bekommen; — and —, immer wieder (vgl. And, I. 2, *b)* in demselben Kreise od. in denselben Kreis, vgl. bes. To breed, II.; breeding — -and- — (*Dick.* L. Dorrit 2, 157, &c.), od. — -and- — breeding (*Wraxall*, Wild Oats 223, &c.), 1. *Husb.*, &c. die Inzucht; 2. das wechselseitige Heiraten in nahe verwandten Familien; — and out, herein und heraus; hin und her (auch: in unablässiger Bewegung); trains —, trains out, ankommende, abgehende (Eisenbahn-)Züge; — and out bolts, Bolzen, die durch und durch gehen.

Ĭn, *s.* 1) der od. das drinnen &c. Befindliche, bes. in der Verbindg ins and outs, *pl.*: *a) aa)* die im Amte &c. Befindlichen u. die Gegenpartei (bes. vom Ministerium u. der Opposition); auch *bb)* bei versch. Spielen die Partei od. diejenigen, welche gerade am Spielen sind (selten Sing.: if he had backed the In instead of the Out, *An.* Guy Liv. 216); *b)* die ein- u. ausspringenden Winkel od. Gänge, das Zickzack, Labyrinth: the wind moaning among the ins and outs of the unfinished cottages; übtr.: the ins and outs of human meanness (*Ath.* Feb. '73, 146), die verschlungenen Irrwege, Windungen &c.; the ins and outs of Edmund's variable affections (*An.* The Head, &c. 1, 146), das Hin- u. Herschwanken, die Schwankungen; oft übrh. alle die verschiedenen bei einer Sache in Betracht kommenden Umstände, die genaueren Einzelheiten: I will go ... and learn the ins and outs of her leaving, *Mrs. Wood*, East Lynne 1, 281; *Sterne* (Tr. Shandy 386) wortspielend: the common *ins* and *outs* incident to the lives of the greatest ministers of state; 2) (vgl. *N.*) †, *a)* der Pasch (im Würfelspiel); *b)* — and —, *aa)* der Doppelpasch; *bb)* (*W. Scott*, Nigel 178, &c.) ein von zwei od. drei Personen mit vier Würfeln gespieltes Glücksspiel; 3) *Typ.* der Doppelsatz, *coll.* die Hochzeit.

To Ĭn, *v. coll.* I. *tr.* 1) *a)* (her)einbringen; *b)* einheimsen; unter Dach u. Fach bringen; *c)* einführen; 2) einfriedigen, einhegen; II. *intr.* hineingehen.

Ĭnabĭl'ity, *s.* die Unfähigkeit, das Unvermögen; die Untüchtigkeit; — to pay, die Zahlungsunfähigkeit. — Ĭnā'bled, *p. a.* †, untauglich (Disabled).

To Ĭnā'ble, &c. ſ. En ....

Ĭnăb'stinence, *s.* die Unenthaltsamkeit.

Ĭnabstrăc'ted, *p. a.* nicht abgezogen od. abstrahirt.

Ĭnabū'sively, *adv.* (*Ld North* [1682] bei [*Todd*) ohne Mißbrauch.

Ĭnaccĕs'sible, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unzugänglich (to, for, für); unerreichbar; an — tumbler, *Lock-sm.* eine versteckte (unzugängliche) Zuhaltung (am Thürschloß); II. —ness, Ĭnaccĕssibĭl'ity, *s.* die Unzugänglichkeit; Unerreichbarkeit.

Ĭnaccŏr'dant, *adj.* (*Wb.*) nicht übereinstimmend.

Ĭnăc'cūracy, *s.* die Ungenauigkeit, Unrichtigkeit, der Fehler; die Nachlässigkeit. — Ĭnăc'cūrate, *adj.* (—ly, *adv.*) ungenau; unrichtig; nachlässig.

Ĭnacquain'tance, *s.* die Unbekanntschaft.

Ĭnăcquiĕs'cent, *adj.* sich nicht beruhigend, nicht nachgiebig.

Ĭnăc'tion, *s.* die Unthätigkeit. — Ĭnăc'tive, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unthätig; 2) (v. einem Schauspiele) ohne Handlung; 3) *Chem.*, &c. unwirksam. — Ĭnactĭv'ity, *s.* die Unthätigkeit; Unwirksamkeit.

† To Ĭnăc'tūate, *v. tr.* in Thätigkeit od. in Bewegung setzen. — Ĭnăct'ūā'tion, *s.* die Wirksamkeit.

Ĭnădaptā'tion, *s.* die mangelnde Anpassung, Unpaßlichkeit.

Ĭnăd'equate, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unangemessen; 2) unzulänglich; unvollkommen; II. —ness, Ĭnăd'equacy, *s.* 1) die Unangemessenheit; 2) die Unzulänglichkeit, das Mißverhältniß; 3) die Unvollkommenheit. — Ĭnădequā'tion, *s.* (*Puller* bei *Todd*, u. ü.) der Mangel an genauer Anpassung od. Übereinstimmung.

Ĭnadhē'rent, *adj.* 1) nicht anhaftend; 2) *Bot.* nicht verwachsen, frei. — Ĭnadhē'sion, *s.* 1) der Mangel an Anziehungskraft; 2) (*Kirw.* bei *Wb.*) das Nichtanhaften.

Ĭnadmĭs'sible, *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unzulässig. — Ĭnadmissibĭl'ity, *s.* die Unzulässigkeit.

Ĭn-a-door [—dōr], *adv.* (*Sh.* Lear 1, 4, 138 [die alten Ausgg. ohne Bindestrich], vereinzelt) für In-door.

Ĭnadvĕr'tence (Ĭ-cy), *s.* (*Brown* [Chr. Mor.] bei *Todd*: Ĭnadvĕr'tisement, u. ü.) 1) die Unachtsamkeit, Unbedachtsamkeit &c.; 2) das Versehen, der Irrthum, Fehler (aus Unachtsamkeit). — Ĭnadvĕr'tent, *adj.* (—ly, *adv.*) unachtsam, unbedachtsam; sorglos, nachlässig.

Ĭnăffabĭl'ity, *s.* die Unleutseligkeit, Unfreundlichkeit. — Ĭnăf'fable, *adj.* unleutselig, unfreundlich.

Ĭnăffectā'tion, *s.* (*Scott* bei *Todd* [nicht im *Shksp.*]; u. ü.) das ungezierte, ungekünstelte Wesen, die Ungezwungenheit. — Ĭnaffĕc'ted, *adj.* (—ly, *adv.*) †, ungezwungen, ohne Ziererei.

Ĭnău'dible, *adj.* (*Sh.* All's well, &c. 2, 1, 122 [fol. 1623: inaydible]; neuere Ausgg.: inaidable) unfähig Hülfe zu empfangen, hülflos, unheilbar.

Ĭnā'lienable, I. *adj.* (i-bly, *adv.*) unveräußerlich, unübertragbar; II. —ness, Ĭnālienabĭl'ity, *s.* die Unveräußerlichkeit.

Ĭnălimĕn'tal, *adj.* † (*Bac.* bei *J.*), unnahrhaft.

Ĭnălterabĭl'ity, *s.* (*Wright* bei *Worc.*, u. ü.) die Unveränderlichkeit. — Ĭnăl'terable, *adj.* † (*Hakew.* bei *Todd*), unveränderlich (Unalterable). [ſ. Un ....

Ĭnā'miable(ness), † (*Cock.*, &c. bei *Todd*),

† Ĭnamĭs'sible (*Hamm.*, *Glanv.*, &c. bei *J.-Todd*), I. *adj.* unverlierbar; II. —ness, *s.* die Unverlierbarkeit.

Ĭnamorā'tō [*Ja.*, *Nutt.*, *Storm.*, &c.; —ā'tō, *Sm.*, *Cool.*, &c.], *s.* (ital.; *Marst.* [1599], &c. bei *Todd*, u. ü.; *pl.* ehem. i-oes [auch *Tall.* bei *Todd*]) *iron.* der (Ĭnamorā'ta, die) Liebste, das Liebchen.

To Ĭnăm'our, *v. tr.* &c. ſ. En ....

Ĭn'-ăncle, ſ. In-ankle.

Ĭn'-ănd-ĭn', ſ. In, *adv.*

Ĭnāne', I. *adj.* 1) leer; 2) *fig.* nichtig; II. *s.* (*Locke* bei *J.*, u. ü.) der leere Raum.

Ĭnăn'gŭlar, *adj.* (u. ü.) nicht eckig od. winklig.

Ĭnanĭl'oquent, Ĭnanĭl'oquous, *adj.* (u. ü.) leeres Zeug schwatzend, schwatzhaft.

A. To Ĭnăn'imāte, *v. tr.* (mehrfach, aber nur aus dem latinisirenden *Donne* belegt bei *J.-Todd*; u. ü.) (Einem) Leben einflößen, (Einen) beleben. — Ĭnănimā'tion, *s.* (*Donne* bei *Todd*, u. ü.) die Belebung.

B. Ĭnăn'imate, I. od. Ĭnăn'imāted, *p. a.* 1) unbeseelt, unbelebt, leblos; 2) *Comm.* sehr still, flau (vom Markte, Handel); II. —ness (u. ü.), Ĭnănimā'tion, *s.* die Unbeseeltheit, Unbelebtheit, Leblosigkeit; bes. die Stille (in trade, im Handel), Flauheit (im Geschäft).

Ĭnanĭ'tion, *s.* 1) *Med.* die Leerheit (der Blutgefäße von Blut); 2) die Magenleere, Aushungerung, Kraftlosigkeit, Entkräftung (aus Mangel an Nahrung). — Ĭnăn'ity, *s.* die Leere: 1) Leerheit; 2) *fig.* die Eitelkeit, Nichtigkeit.

Ĭn'ănkle, *s.* der einwärts stehende Knöchel.

Ĭnăp'athy, *s.* (*Ed. Rev.* bei *Worc.*; u. ü.) eigtl. die Unfühllosigkeit, Empfindsamkeit.

Ĭnappēa'lable, *adj.* inappellabel, keine Berufung auf ein höheres Gericht zulassend.

Ĭnappēa'sable, *adj.* nicht zu beruhigen od. zu beschwichtigen; unversöhnlich (Unappeasable).

Ĭnappĕllabĭl'ity, *s.* (u. ü.) die Inappellabilität, der Zustand, wonach keine Berufung (von einem Gerichte auf ein höheres) zulässig ist.

Ĭnăp'petence, Ĭ-cy, *s.* (*Boyle*, &c. bei *Todd*) 1) der Mangel an Eßlust, die Appetitlosigkeit; 2) *fig.* das Nichtbegehren, die Unlust.

Ĭnăp'plicable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unanwendbar (to, auf [*with Acc.*]), unbrauchbar (zu); II. —ness, Ĭnăpplicabĭl'ity, *s.* die Unanwendbarkeit, Unbrauchbarkeit. — Ĭnăpplicā'tion, *s.* (*J.*) der Unfleiß, die Unthätigkeit.

Ĭnăp'posite, *adj.* (—ly, *adv.*) unangemessen.

Ĭnapprē'ciable [—'shi—], *adj.* unschätzbar, unberechenbar. — Ĭnapprēciā'tion, *s.* (*Qu. Rev.* bei *Worc.*, u. ü.) die Nichtwürdigung. — Ĭnapprē'ciative, *adj.* (*Eliot*, Mill, &c. 1, 239) nicht würdigend od. beachtend.

Ĭnăpprehĕn'sible, *adj.* unbegreifbar, unverständlich. — Ĭnăpprehĕn'sion, *s.* das Nichterfassen, Nichtbegreifen; die Nichtwürdigung. — Ĭnăpprehĕn'sive, *adj.* unachtsam (of [*Bp. Tayl.* bei *Todd*), auf [*with Acc.*]), unaufmerksam, gleichgültig.

Ĭnapprōa'chable, *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) (*Qu. Rev.* bei *Worc.*) unnahbar (Unapproachable).

Ĭnapprō'priate, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* uneigen(thümlich); *b)* uneigentlich; 2) unangemessen; unpassend; II. —ness, *s.* (*Roget* bei *Worc.*) die Unangemessenheit.

Ĭnăpt', I. *adj.* (—ly, *adv.*) unpassend, ungeeignet; II. —ness, Ĭnăp'titūde, *s.* die Unpaßlichkeit, Untüchtigkeit, Untauglichkeit; Ungeschicktheit vgl. Ineptitude.

† Ĭnā'quate, *adj.* *Theol.* dem Wasser einverleibt, im Wasser gegenwärtig. — † Ĭnaquā'tion, *s.* die Einverleibung ins Wasser.

Ĭnăr'able, *adj.* unartbar, unpflügbar, unurbar.

To Ĭnărch', *v. tr.* 1) (u. ü.) bogenförmig machen, wölben; 2) *Hort.* absäugeln, ablactiren.

Ĭnărgentā'tion, *s.* die Versilberung.

Ĭnartĭc'ūlate, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) od. Ĭnartĭc'ūlāted, *p. a.* *a)* ungegliedert, ohne Gelenke; *b)* (u. ü.) unfähig, die Glieder zu bewegen; 2) unarticulirt, undeutlich ausgesprochen, unvernehmlich; 3) stumm, schweigsam (*Carlyle*, Fried. the Gr. 2, 121; 123; 4, 246 u. oft; auch v. Dingen: the — life of the peasant, *Roberts*, Serm. 4, 169); II. —ness, *s.* die Undeutlichkeit (der Aussprache), Unvernehmlichkeit (der Töne). — Ĭnartĭcūlā'tion, *s.* (*Ld. Chest.* bei *Todd*, u. ü.) der Mangel an Articulirung (of words), die unvernehmliche Aussprache.

Ĭnartĭfĭ'cial, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ungekünstelt, kunstlos, einfach; 2) kunstwidrig; II. —ness, *s.* 1) die Kunstlosigkeit; 2) die Kunstwidrigkeit.

Ĭnasmŭch', *adv.* (Deut. 19, 6, &c.; *James*, Gipsy 164 u. oft) insofern (as, als).

Ĭnattĕn'tion, *s.* die Nichtbeachtung, Unaufmerksamkeit, Unachtsamkeit. — Ĭnattĕn'tive, I. *adj.* (—ly, *adv.*) unaufmerksam, un-

achtsam; nachlässig; II. —nẹss, *s.* die Unaufmerksamkeit, Unachtsamkeit.

Ĭnâu'dịble, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unhörbar; II. —nẹss, **Ĭnâudịbĭl'ịty,** *s.* die Unhörbarkeit.

Ịnâu'gŭral, *adj.* eine Inauguration, Einweihung betr.; Inaugural …; — address (auch *[Am.] coll.* bloß —, *s.*), die Antrittsrede, Einweihungsrede. — **To Ịnâu'gŭrāte,** †: **To Ịnâu'gur,** *v. tr.* 1) einweihen; bes. feierlich einsetzen, einführen (in ein Amt); 2) *a)* zuerst mit (etw.) vorgehen, an der Spitze (einer Sache &c.) stehen; *b)* glücklich anfangen. — **Ịnâu'gŭrate,** *p. a.* (ein)geweiht, feierlich eingeführt, feierlich eingesetzt. — **Ịnâugŭrā'tịon,** *s.* 1) die Einweihung, feierliche Einführung, feierliche Einsetzung (in ein Amt); 2) die erste Ausführung; der Beginn (of a new era, einer neuen Zeitrechnung). — **Ịnâu'gŭrātor,** *s.* der Einweihende, Einführende, Beginnende &c. — **Ịnâu'gŭratōry,** *adj.* einweihend, die Einweihung betreffend, Inaugurations ….

To Ịnâu'rāte, *v. tr.* vergolden. — **Ịnâu'rate,** *p. a.* vergoldet. — **Ĭnaurā'tịon,** *s.* die Vergoldung.

Ĭnâuspĭ'cious, I. (†: **Ịnâus'pịcate**) *adj.* (—ly, *adv.*) Schlimmes vorbedeutend, ungünstig, übel, unglücklich; II. —nẹss, *s.* die böse Vorbedeutung; der üble, ungünstige Einfluß; das Mißgeschick. [Erdfläche, Böschung.

Ĭn'-bănk, *s. pr.* die (einwärts) geneigte

† **To Ịnbärge',** *v. tr.* einschiffen. [fallen.

Ĭn'bēamịng, *v. s.* das Einstrahlen, Ein-

Ĭn'bēịng *[P., Ent., Wb.* (neueste Ausg.: Inbē'ing), *Kn., Sm., Reid, Craig;* ịnbē'—, *J., Todd, Ja., Worc., Cool., Nutt.]*, *s. Philos.* das Inwohnen, die Inhärenz.

To Ịnbīnd', *v. irr. tr.* einfassen, einschließen.

† **Ĭn'blōwn,** *p. a.* (her)eingeblasen.

Ĭn'bōard, *adv. Mar.* binnenbords; nach dem Innern (des Schiffes) zu (Ggs. Out-board); **adj.:** — cargo, die innere (Schiffs-)Ladung (im Ggs. von auf dem Verdecke).

Ĭn'bŏnd-stōne *[Wb.]*, *s. Archit.* der Kopfstein (Header). [— vice, der Naturfehler.

Ĭn'bŏrn, *adj.* (with, Einem) angeboren;

Ĭn'brĕad, *s. Bak.* die Brotzugabe (zur Ausgleichung etwaigen Gewichtsmangels; *H.).*

Ĭn'brēakịng, I. *p. a.* (her)einbrechend; II. *s.* das Hereinbrechen; der Einfall. [hauchen.

To Ịnbrēathe', *v. tr. (Milt.* bei *Todd)* ein-

Ĭn'brĕd, *p. a.* 1) angeboren, natürlich; 2) einheimisch, inländisch, im Innern, im Lande erzeugt; — commodities, s. Inland-c.; — enemy, der natürliche Feind.

To Ịnbrēed', *v. irr. tr. (Bp. Reyn.* u. *Milt.* bei *Todd) fig.* einpflanzen, hervorbringen, erzeugen.

Ĭn'bŭrnịng, *p. a. (Spens.* bei *Wb.)* innerlich brennend, lodernd, entbrannt. — **Ĭn'bŭrnt,** *p. a.* (n. ü.) entbrannt. [einbrechen.

Ĭn'bŭrst, *s. (Ec. Rev.* bei *Worc.)* das Her-

Ĭnbȳ'(e), *adv.* (schott.) herein; heran.

Ĭn'ca, *s.* der Inka (Titel der alten Fürsten v. Peru).

To Ịncāge', *v. tr. (Middlet.* [1599], *Shksp., &c.* bei *Todd)* (in einen Käfig od. übrh.) (ein-)sperren. — **Ịncāge'mẹnt,** *s. (Shelt.* bei *Todd,* w. ü.) die Einsperrung.

Ĭncăl'cŭlable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unberechenbar; II. —nẹss, *s.* die Unberechenbarkeit.

Ĭncalĕs'cẹnce, Ĭ-cy, *s. (Browne* u. *Ray* bei *J.; Mech. Mag.* Apr. '47, 347, *&c.)* die Anwärmung, das Warmwerden, die Erhitzung; Entzündung. — **Ĭncalĕs'cẹnt,** *p. a. (Boyle* bei *Worc.)* warm werdend, sich erhitzend &c.

Ĭncămẹrā'tịon, *s. Law,* die Vereinigung mit (päpstlichen) Kammergütern; Einverleibung.

To Ịncămp', &c. s. En….

Ĭncandĕs'cẹnce, *s.* das Erglühen; bes. Weißglühen, die Weißglühhitze. — **Ĭncandĕs'cẹnt,** *adj.* erglühend; weißglühend.

Ịncā'nous, *adj. Bot.* grauhaarig, graufilzig.

Ĭncantā'tịon, *s.* 1) die Bezauberung, Beschwörung durch Zaubergesänge; 2) die Zauberformel, der Zauberspruch. — **Ịncăn'tatory,** *adj.* zauberisch; bezaubernd. — **Ịncăn'tịng,** *p. a.* † *(Sir F. H.* [bei *Todd] fig.)*, bezaubernd, zauberisch. [Canton einverleiben.

To Ịncăn'tọn, *v. tr. (Add.* bei *J.)* einem

Ịncā'pable, I. *adj.* (ị-bly, *adv.*) 1) *lit. & fig.* unfähig (of holding, of doing, &c., zu halten, zu thun &c.); 2) *Law,* rechtlich od. gesetzlich unfähig (ein Amt zu verwalten &c.); 3) *(Shksp., &c.;* einer Sache *[Gen.])* nicht mächtig, nicht im Stande (etw. zu fassen, zu begreifen &c.: — of her own distress, Haml. 4, 7, 179; vgl. Wint. Tale 4, 4, 408, &c.); — of reparation, nicht (mehr) auszubessern; II. *s.* (w. ü.) der Unfähige, Schwachkopf; III. —nẹss, **Ịncāpabĭl'ịty,** *s.* die Unfähigkeit (bes. auch die gesetzliche od. Rechtsunfähigkeit).

Ĭncapā'cious, I. *adj.* meist *fig.* 1) ungeräumig, *(Burn.* bei *J.)* nicht umfassend, eng, engherzig; 2) † *(Mount.* [1625] bei *Todd,* mit of …), unfähig … zu fassen, zu begreifen; II. —nẹss, *s.* (w. ü.) die Ungeräumigkeit, Enge &c. — **To Ĭncapă'cịtāte,** *v. tr.* 1) unfähig machen (for, to, für, zu); 2) *Law: a)* gesetzlich unfähig machen; *b)* für unfähig (zu einem Amte &c.) erklären. — **Ĭncapăcịtā'tịon,** *s.* die (bes. gesetzliche) Unfähigmachung, Unfähigkeit. — **Ĭncapă'cịty,** *s.* 1) die Unfähigkeit; Untüchtigkeit; 2) die gesetzliche Unfähigkeit.

To Ịncär'cẹrāte, *v. tr.* einkerkern, einschließen; **ị-d, Ịncär'cẹrate,** *p. a.* 1) eingekerkert; 2) *Med.* eingeklemmt (vom Bruche), vgl. Strangulated. — **Ịncärcẹrā'tịon,** *s.* 1) die Einkerkerung; 2) *Med.* die Einklemmung (Strangulation).

Ịncär'dịnate, Ịncär'nal, *joc.* (Sir A. Aguecheek *[Sh.* Twelfth Night 5, 185] u. Launcelot [Merch. of Ven. 2, 2, 29, die meisten alten Ausgg.: incarnation]) für Incarnate.

Ịncär'nadīne, (frz.; †, *or)**, I. *adj. (Lovel.* [incarnadin] bei *Todd)* fleischfarben, blaßroth, (rosen)roth; bes. (nach *Shksp.)* blutroth *(Byr.* Cain 3; Mar. Fal. 3, 2 geg. Ende; *An.* Dom. Stories 13, &c.); II. *s. (Byr.* Mar. Fal. 4, 2 *[Doge, solus]:* that horrible —) das [ganze Meere färbende] (Blut-)Roth. — **To Ịncär'nadīne,** *v. tr. (Car.* [1651] bei *N.; Sh.* [Macb. 2, 2, 62]: incarnardine nach allen alten Ausgg.) (bes. blut)roth färben (the i-d seas of war, *Bulw.* Dram. Wrks 2, 34, &c.).

To Ịncär'nāte, *v.* († *[Wisem.* bei *J.]:* **To Ịncärn')** I. *tr.* 1) mit Fleisch bekleiden, zu Fleisch machen; *fig-s.* 2) *(Milt., &c.* bei *Todd)* verfleischen, fleischlich od. sinnlich machen; 3) (eine Idee) vermenschlichen; II. *intr. (Sterne,* Tr. Shandy 69, *&c.)* Fleisch ansetzen, sich mit Fleischwärzchen bedecken, vernarben. — **Ịncär'nate,** *p. a.* 1) (seinem Subst. nachgesetzt) *a)* (zu) Fleisch geworden, verfleischt; God —, der fleischgewordene Gott, Gottmensch; *b) fig.* eingefleischt; a devil —, ein eingefleischter Teufel; 2) † (altschott.: incarnet), fleischfarbig, (rosen-)roth. — **Ịncarnā'tịon,** *s.* (w. ü. *[Wb.]:* **Ịncärnịfịcā'tịon**) 1) die Bekleidung mit Fleisch; 2) *Surg.* das Ansetzen des Fleisches, die Fleischwärzchenbildung, Granulirung; 3) *Theol.* die Fleischwerdung, Menschwerdung (Christi); 4) *a)* die Fleischfarbe; *b) Paint.* die Fleischgebung. — **Ịncär'natīve,** *Med.* I. *adj.* fleischbildend, fleischerzeugend; II. *s.* das fleischbildende, granulationsbefördernde Mittel.

To Ịncāse', *v. tr.* 1) (in ein Behältniß) einschließen; 2) umschließen, bedecken, bergen. — **Ịncāse'mẹnt,** *s.* die Einschließung &c.

To Ịncăsk', *v. tr.* in ein Faß thun.

Ịncăs'tẹllātẹd, *adj.* 1) in ein Castell eingeschlossen; 2) s. Castellated.

Ịncăs'tẹlled, *adj.* 1) eingemauert; 2) *Veter.* hufzwängig, vollhufig.

Ịncătĕnā'tịon, *s.* die Ankettung, Verkettung.

Ĭncâu'tịon, *s.* (w. ü.) die Unvorsicht. —

Ĭncâu'tious, I. *adj.* (—ly, *adv.)* unvorsichtig; II. —nẹss, *s.* die Unvorsichtigkeit.

Ĭn'cavātẹd, *p. a.* ausgehöhlt, eingebogen. — **Ĭncavā'tịon,** *s.* 1) die (Aus)Höhlung; Einbiegung; 2) das Aushöhlen. — **Ịncāved', Ịncăv'ẹrned,** *p. a.* in eine Höhle eingeschlossen.

Ĭncēlĕb'rịty, *s.* (w. ü.) die Unberühmtheit.

To Ịncĕnd', *v. tr.* † *(Marst.* [1599], *&c.* bei *Todd)*, entzünden. — **Ịncĕn'dịarịsm,** *s.* 1) die Brandstiftung; 2) die Meuterei, Aufwiegelei. — **Ịncĕn'dịary,** I. *adj.* (†: **Ịncĕn'dịous**) 1) brandstifterisch, mordbrennerisch; 2) aufwieglerisch, aufrührerisch; — fires, angelegte Feuer, Brandstiftungen; II. *s.* 1) der Brandstifter; 2) der Meuter, Aufwiegler; 3) *(Burt.* bei *Todd,* w. ü.) die aufreizende Ursache; i-ies, *pl.* aufregende (Zeitungs-)Artikel.

A. **To Ịncĕnse',** *v. tr.* 1) †, entzünden; **ị-d,** *p. a. Herald.* flammend, feurig; 2) zur Wuth (ehem. auch den Muth &c.) entflammen, entrüsten, erbittern.

B. **Ĭn'cĕnse,** *s.* das Räucherwerk, der Weihrauch; —-bark, die Weihrauchrinde; —-breathing, weihrauchduftend. — **To Ĭn'cĕnse,** *v. tr.* 1) mit Weihrauch durchdüften, beräuchern; 2) mit Düften umnebeln, betäuben.

C. **To Ịncĕnse',** *v. tr.* (glchs. insense, w. s.; nach *N.*'s wahrschl. Vermuthung bei *Sh.* Hen. VIII 5, 1, 43; Rich. III 3, 1, 152; Much Ado 5, 1, 242:) (v. einer Sache, bes. heimlich) unterrichten, (Einem etw.) zu verstehen geben, beibringen, (insgeheim od. vorläufig) mittheilen, *coll.* stecken (ein ldschftl. Ausdr. in Staffordsh. [noch ggw.], wahrschl. auch in *Shksp.*'s Grafsch. [Warwicksh.] geläufig).

Ịncĕnse'mẹnt, *s. (Sh.* Tw. Night 3, 4, 260, w. ü.) die (entbrannte) Wuth, Entrüstung, der Zorn. — **Ịncĕn'sịon,** *s.* 1) die Anzündung; 2) die Entzündung. — **Ịncĕn'sịve,** *adj.* *(Barr.* [bei *Todd]:* of passions, die Leidenschaften) entflammend, entzündend, erregend. — **Ịncĕn'sọr,** *s. (Hayw.* bei *J.)* der Entflammende, Entzünder &c. — **Ịncĕn'sọry** *[Dyche, J., Todd, Ent., Ja., Wb., Kn., Craig, Nutt.;* ĭn'—, *Sher., W., St. J., F., Sm., Cool.]*, *s.* das Rauchfaß. *[adv.)* (w. ü.) untadelhaft.

Ĭncĕn'sụrable [—'sh'ụr—], *adj.* (ĭ-bly,

Ịncĕn'tịve, I. *adj.* (—ly, *adv.)* anfeuernd, anreizend, antreibend, aufmunternd, ermuthigend (to, zu); II. *s.* 1) †, das Entflammende, Zündende; 2) der Anreiz, Antrieb, die Anreizung, Anregung, Ermunterung (to, zu).

Ịncĕp'tịon, *s.* der Anfang. — **Ịncĕp'tịve,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* den Anfang bezeichnend, (mit of, …) anfangend; — magnitude, *Math.* eine Größe, aus welcher (durch Bewegung &c.) eine andere höhere Größe hervorgehen kann; a point is — of a line; a line is — of a surface, der Punct ist der Anfang einer Linie, die Linie der einer Fläche; II. *s.* das Beginnende. — **Ịncĕp'tọr,** *s.* 1) der Anfänger, Lehrling; 2) *Acad.* der Candidat, neue Lehrer.

Ĭncẹrā'tịon, *s.* 1) das Überziehen od. die Vermischung mit Wachs, das Einwichsen; 2) *Pharm.* die Verdickung bis zur Wachsconsistenz; 3) *Alchym.* das Insflußbringen. — **Ịncĕr'atịve,** *adj.* wie Wachs anklebend.

Ĭncĕr'taịn, Ĭncĕr'taịnty, &c. für Uncertain, &c. — **Ịncĕr'tịtūde,** *s.* die Ungewißheit, Unsicherheit.

Ĭncĕs'sancy, *s.* die unausgesetzte Dauer, Unablässigkeit. — **Ĭncĕs'sant,** † *(Shelt.* bei *Todd):* **Ịncĕs'sable,** *adj.* (—ly, *adv.)* unablässig, unaufhörlich, ohne Unterlaß. [Gang.

† **Ịncĕs'sịon,** *s.* das Einherschreiten, der

Ĭn'cĕst, *s.* die Blutschande, der Incest. — **Ịncĕs'tūous,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* blutschänderisch; II. —nẹss, *s.* das Blutschänderische.

A. **Ĭnch,** *s.* (celt.; †, *or)* schott. die (kleine) Insel.

B. **Ĭnch**, *s.* 1) *a)* der Zoll (ein Längenmaß v. $1/12$ Fuß); *b)* bes. i-es, *pl.* das (Zoll-)Maß, oft übrtr. = Maß (measure, w. s.) überh.; 2) *fig.* (bes. *Shksp.*) *a)* der kleine od. kleinste Theil, Grad; one — of delay more is a South-sea of discovery (As you like it 3, 2, 206), noch ein Zollbreit (d. i. der geringste) Aufschub bildet für mich ein unendliches Meer voll von allen möglichen Entdeckungen; *b)* der äußerste (der Grenze, dem Ende, der Entscheidung ꝛc. nahe) Punct; die Schärfe eines Haares ꝛc.; beldam, we watched you at an — (2 Hen. VI 1, 4, 45), ..., euch belauerten wir aufs Haar (Schl.); I have speeded hither with the very extremest — of possibility (2 Hen. IV 4, 3, 39), mit dem alleräußersten Zollbreit der Möglichkeit bin ich hierher geeilt (Schl.); by i-es, 1. nach Zollen, zollweise; 2. *fig.* nach u. nach, langsam; sparsam; to die by i-es, eines langsamen Todes sterben; — by —, *fig.* Schritt für Schritt, allmählich; not an —, nicht das Geringste; nicht im geringsten; to sell by — of candle, (während eines kurz bemessenen Zeitraums, eigtl. so lange ein kurzes Stück Licht brennt) öffentl. versteigern (scherzh. by — of paper [*Lev.* Con Cregan 1, 211], so lange ein Stück Papier brennt); to excommunicate by — of candle, so excommuniciren, daß dem Sünder nicht länger Zeit zur Reue gestattet wird als die dabei angesteckten Lichter brennen; within an — of (one's) life, (eigtl. bis zur äußersten Grenze des Lebens) beinahe zu Tode, halbtodt (prügeln ꝛc.; vgl. *Rich.* Clarissa 4, 240: I have actually suffered within less than an — of my life). — **To Ĭnch**, (w. ü.) *v.* I. *tr.* mit out: 1) (*Dryd.* bei *J.*) zollweise, d. i. allmählich verdrängen; 2) nach Zollen, zoll- od. stückweise, d. i. kärglich messen, bemessen, zumessen; II. *intr.* (*Dryd.* bei *Todd*) zollweise, d. i. allmählich rücken, sich bewegen. [s. En....

To Inchāin', Inchănt', Inchāse', &c.

To Inchăm'bẹr, *v. tr.* (*Sherw.* bei *Todd*, u. ü.) in ein Zimmer bringen, thun ꝛc.

Ĭnchăr'itable, *adj.* †, unbarmherzig, lieblos ꝛc. s. Uncharitable. — **Ĭnchăr'ity**, *s.* †, die Lieblosigkeit.

Ĭnchăs'tity, *s.* (w. ü.) die Unkeuschheit.

Inched [Intsht], *p. a. in comp.* ... zöllig; four- — (*Sh.* Lear 3, 4, 57), vierzöllig.

To Inchĕst', *v. tr.* (*Sherw.* bei *Todd*, u. ü.) in eine Kiste thun, einkästeln.

Ĭnch'ing, *p. a. coll.* anmaßend.

Ĭn'chipin, *s.* (*Ainsw.* nach *J.*) s. Inch-pin.

Ĭnch, *in comp.* —-meal, (vorausgesetztes) *s.* (schon *N.* vergleicht piece-meal, drop-meal, limb-meal) das kleine (eigtl. Zoll-)Stück, in: by — (vereinzelt bei *Sh.* Temp. 2, 2, 3), zollweise, Stück für Stück, Glied für Glied; —-measure, das Zollmaß.

To Ĭn'chọāte [nicht Ing'—], *v. tr.* † (*More* [1647], *&c.* bei *J.-Todd*), anfangen, beginnen. — **Ĭn'chọate** (*Bp. Hall, &c.* bei *Todd*, veraltend), I. *adj.* angefangen, begonnen; II. —ly, *adv.* in einem beginnenden Grade, anfangsweise. — **Ĭnchọā'tion**, *s.* (*Bac., Hale, &c.* bei *J.-Todd*, w. ü.) der Anfang. — **Inchō'ative** [*Sher., P., W., St. J., Ja., Wb., Kn., Cool., Nutt.*, In'koativ, *J.* (*B.:* inchoa'tive), *Todd, Sm., Reid, Storm.*], *adj.* einen Anfang bezeichnend od. enthaltend; anfangend; vorläufig; — verbs, *Gramm.* Inchoativa.

† **Ĭnch'pin**, *s.* 1) *a)* das Gescheide (des Rothwildprets), ein Stück von den Eingeweiden, bes. der Mastdarm; *b)* der Rehziemer; 2) (*Ben J.*) das Brößchen (des Rothwildes).

Ĭnch, *in comp.* —-plank, das Mittelbret, Gemeindret; —-rod, der Zollstock; —-stuff, *Carp.* einzöllige Fichtenbreter; —-thick, zolldick, zöllig. [auflösen, zertheilen.

To Incīde', *v. tr. Med.* (ehem.) abtrennen,

Ĭn'cidence (w. ü.: Ĭ-cy), *s.* 1) der Zufall, das Ereigniß, Ungefähr; 2) *Geom. & Opt.* die Incidenz, Berührung; der Eintritt, Einfall, Incidenz- (Zusammentreffungs-)Punct; angle of —, der Einfalls- od. Incidenz-Winkel.

Ĭn'cident, I. *adj.* († [*Bac.* bei *J.*], —ly, *adv.*) 1) zufällig, unvermuthet; 2) nebenher, beiläufig; 3) *a)* gewöhnlich, eigen; *b)* (to, zu) gehörend; 4) *Phys.* einfallend (vom Strahle ꝛc.); — to human nature, der menschlichen Natur eigen; an — proposition, *Gramm.* ein Zwischensatz; II. *s.* (†: **Ĭn'cidĕncy**) 1) der Zufall, Vorfall, Zwischenvorfall; 2) *Dram.* die Zwischenhandlung; 3) der Umstand, die Nebensache überh.; *Law*, der Nebenstreit. — **Ĭncidĕn'tal**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zufällig, gelegentlich; 2) nebenher, beiläufig; II. *s.* s. d. ü. Incident; III. —ness, *s.* die Zufälligkeit.

To Incĭn'erāte, *v. tr.* (bes. *Chem.*) zu Asche brennen, einäschern, veräschern. — **Incĭn'erable**, *adj.* (w. ü.) einäscherbar. — **Incĭn'erate**, *adj.* (*Bac.* bei *Todd*, u. ü.) zu Asche gebrannt. — **Incinerā'tion**, *s.* die Einäscherung.

Incĭp'ience (I-cy), *s.* das Beginnen, der Anfang. — **Incĭp'ient**, *adj.* (—ly, *adv.*) beginnend, einleitend.

To Incĭr'cle, &c. s. En....

Ĭncircumscrĭp'tible, *adj.* (*Cranm.* bei *Todd*, w. ü) unbegrenzbar. — **Ĭncircumscrĭp'tion**, *s.* (*Bp. Tayl.* bei *Wb.*) die Unbegrenztheit.

Incĭr'cumspĕct, *adj.* nicht umsichtig, unbedacht. — **Ĭncircumspĕc'tion**, *s.* der Mangel an Umsicht, die Unüberlegtheit.

To Incīse', *v. tr.* 1) einschneiden, eingraben; *Engr.* aushöhlen; *Surg.* aufschneiden; 2) *Med.* (ehem.) zertheilen (To Incide); an i-d leaf, ein unregelmäßig tief geschnittenes Blatt; an i-d wound, eine Schnittwunde. — **Incīse'ly**, *adv.* nach Art eines Einschnittes. — **Incĭ'sion**, *s.* 1) das (Ein)Schneiden; der Einschnitt, Schnitt; 2) *Hort.* der Schnitt; Einschnitt zum Pfropfen; 3) *Surg.* die Incision; to make —, zur Ader lassen; 4) *Med.* (ehem.) die Zertheilung, Auflösung (zäher Säfte); —-knife, die Lanzette. — **Incī'sive**, I. *adj.* 1) (bes. *Surg.*) schneidend, zerschneidend; 2) *Med.* (ehem.) zertheilend, auflösend; 3) *fig.* einschneidend; scharf; — bones, *pl. Zool.* die Zwischenkieferknochen; — teeth, *pl.* Schneidezähne; II. —ness, *s.* die einschneidende Schärfe. — **Incī'sor** [*P., W., Sm., Reid, Craig, &c.*; —'zor, *Wb., Cool., Storm., &c.*], *s.* (lat.) der Schneidezahn. — **Incī'sory**, *adj.* (ein)schneidend. — **Incĭ'sure** [—sizh'ur], *s.* (w. ü.) der Einschnitt, Schnitt, die Öffnung (Incision).

Incī'tant, *s. Med.* das Reizmittel. — **Ĭncitā'tion**, *s.* 1) die Anreizung, das Antreiben; 2) die Eingebung, der Antrieb, Sporn, Impuls; Beweggrund. — **To Incīte'**, *v. tr.* 1) anreizen, aufregen, ermuntern, ermuthigen, antreiben, anspornen (to, zu); anstiften, aufhetzen; 2) (*Shksp.*) *fig.* in Bewegung setzen; I-r, *s.* der (die, das) Anreizende; der (die) Anstifter(in) ꝛc. — **Incīte'ment**, *s.* 1) die Anreizung, der Antrieb; 2) der Beweggrund.

Incĭv'il, I. *adj.* (—ly, *adv.*) †, unhöflich ꝛc. s. Uncivil. — **Incivĭl'ity**, *s.* die Unhöflichkeit (auch = unhöfliche Äußerung, Handlung ꝛc.). — **Incivilisā'tion**, *s.* (*Ch. Kingsl.* Herew. 1, 2, *&c.*) die Uncultur, Barbarei.

Incĭv'ism, *s.* die Unbürgerlichkeit, der Mangel an Bürgersinn od. Bürgertugend.

† **Inclamā'tion**, *s.* der Anruf, Ausruf.

To Inclăsp', *v. tr.* umfassen, umfangen, festhalten.

Ĭn'clavāted, *p. a.* (*Smith on Old Age* [1666] bei *Todd*, w. ü.) eingeklammert, eingewachsen (v. Zähnen). — **Inclāve'**, *adj. Herald.* verzähnelt.

Incle, s. Inkle.

Inclĕm'ency, *s.* (bes. vom Wetter ꝛc.) die Unfreundlichkeit, Rauhheit. — **Inclĕm'ent**, *adj.* (—ly, *adv.*) unfreundlich, rauh.

Inclī'nable, I. *adj.* geneigt; II. —ness, *s.* (w. ü.) die Geneigtheit. — **Inclinā'tion**, *s.* 1) *lit. & fig.* die Neigung; 2) (*Shksp.*) die Stimmung; Art. — **Inclīn'atory** [*W., Ja., Reid, Craig, Cool., Nutt.*; inclī'—, *Sher., P., Wb., Kn., Sm.*], *adj.* (I-ily, *adv.*) sich (zu) neigend; — needle, *Phys.* die Neigungsnadel. — **To Incline'**, *v.* I. *intr. lit. & fig.* sich neigen; geneigt sein; to be i-d, to feel i-d, geneigt sein, Neigung, Lust haben, empfinden; i-d to evil, zum Bösen geneigt; well i-d, gutgeünnt; this stuff i-s to red, dieses Zeug fällt (spielt) ins Röthliche; the weather i-s to fair, das Wetter läßt sich gut an; the day i-s, der Tag neigt sich; II. *tr.* 1) *a)* neigen (den Kopf ꝛc.); *b)* (sich) verneigen; 2) *a)* richten, lenken (mit to, towards); *b)* geneigt machen; *c)* bewegen, vermögen, veranlassen (Einen, zu etwas, mit to); i-d plane (auch **Incline'**, *s.*), die geneigte od. abhängige Fläche, schiefe Ebene; i-d quoin, *Typ.* der Keil-, Schräg- od. Schlußsteg. — **Inclī'ner**, *s.* 1) der od. das sich Neigende ꝛc.; 2) *Dial.* die sich (nach Süden) neigende Sonnenuhr. — **Inclinŏm'eter**, *s. T.* der Neigungsmesser.

To Inclĭp', *v. tr.* (*Sh.* Ant. & Cl. 2, 7, 74, vereinzelt) einschließen, umfassen.

To Inclois'ter, s. En....

To Inclōse', *v. tr.* 1) einschließen ꝛc. s. To Enclose, &c.; 2) *Typ.* *a)* (ehem.) die Ballen (in nasses Papier) einschlagen; *b)* einklammern (Wörter, Zeilen ꝛc.).

To Inclōud', &c. s. En....

To Inclūde', *v. tr.* 1) einschließen, umgeben, enthalten; 2) *fig.* in sich halten od. begreifen, umfassen; 3) (*Shksp.*) beschließen, beendigen; i-d, eingeschlossen (auch *Bot.*); not i-d, nicht einbegriffen, ungerechnet; i-ding, einschließend, mit Inbegriff von ..., enthaltend; i-ding charges od. expenses, *Comm.* neben (od. nebst) den gehabten Spesen, mit Inbegriff od. Hinzuziehung der Spesen. — **Inclū'sion**, *s.* die Einschließung, der Einschluß, Inbegriff. — **Inclū'sive**, I. *adj.* einschließend: 1) (*Sh.* Rich. III 4, 1, 59, w. ü.) *lit.* (rings) umschließend; 2) *fig.* (mit of, ...) in sich begreifend, umfassend; to be — of ..., (etwas) einschließen, in sich begreifen, umfassen; 3) einschließlich, (mit) eingeschlossen, mitgerechnet, eingerechnet; — of the charges, mit Einschluß der Kosten; to the 4th of July —, bis mit dem 4. Juli; from Wednesday to Saturday — (*J.*), von Mittwoch bis mit Einschluß Sonnabend; II. —ly, *adv.* mit Einschluß ..., einschließlich, einbegriffen, inclusive.

To Incoach', &c. s. En....

† **Incoăct'(ed)**, *p. a.* ungezwungen.

Incoăg'ulable, Incoăg'ulative, *adj.* un-

† **Incŏc'ted**, *p. a.* unverdaut. [gerinnbar.

Incoer'cible, *adj.* 1) nicht einzuschränken, unzwingbar; 2) *Chem.* incoercibel, permanent (v. Gasen). [mitdasein.

Incoexis'tence, *s.* (*Locke*, u. ü.) das Nicht-

Incŏg', *adv.* (schon *Add.* bei *J.*) abgekrzt v. Incognito.

Incŏg'itable, *adj.* (w. ü.) undenkbar. — **Incŏg'itancy**, *s.* (*Ferr.* [1640], *South, &c.* bei *J.-Todd*, w. ü.) die Unbedachtsamkeit ꝛc. — **Incŏg'itant**, *adj.* (—ly, *adv.*) (w. ü.) unbedacht, unüberlegt, gedankenlos. — **Incŏg'itative** [*W., Sm., Wb., &c.*], *adj.* (*Locke* bei *J.*) nicht denkend, unfähig zu denken. — **Incŏgitatĭv'ity**, *s.* (*Woll.* bei *Worc.*) das Denkunvermögen. [wissend.

† **Incŏg'nitant**, *adj.* (*Mather* bei *Wb.*) un-

Incŏg'nitō, (ital.) I. *adj.* (auch *adv.*) incognito: unbekannt; unerkannt (sein wollend); II. *s.* 1) der (Incog'nita, die) Unbekannte, Incognito-Reisende ꝛc.; 2) das Incognito.

Incŏg'nizable [od. —kŏn'—], *adj.* unerkennbar. — **Incŏg'nizance**, *s.* die mangelnde Erkenntniß, Unbekanntschaft. — **Incŏg'nizant**, *adj.* (of) nicht erkennend, unbekannt (mit). — **Incognŏs'cible**, *adj.* (w. ü.) unerkennbar.

Ĭncohē'rence (Ĭ-cy), *s. lit. & fig.* der Mangel an Zusammenhang, das Unzusammenhängende; die Zusammenhangslosigkeit. — **Ĭncohē'rent**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) unzusammenhängend; ohne Zusammenhang; II. **—ness**, *s.* (u. ü.) s. Incoherence. — **Ĭncohĕrentĭf'ic**, *adj.* (*Coler.* bei *Worc.*, w. ü.) zusammenhangslos machend, trennend. — **Ĭncohē'sion**, *s.* die Zusammenhangslosigkeit.

Ĭncoĭn'cidence, *s.* der Mangel an Übereinstimmung. — **Ĭncoĭn'cident**, *adj.* unübereinstimmend, nicht zusammentreffend.

† **Ĭn'colant**, *s.* der Bewohner. [heit.

† **Ĭncolū'mity**, *s.* die Unversehrtheit, Sicher-

† **To Ĭncŏm'ber**, &c. s. En....

† **To Ĭncombīne'**, *v. intr.* (*Milt.* [bei *Todd*] vereinzelt) sich nicht vereinigen.

Ĭncombŭs'tible, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unverbrennlich, unverbrennbar; II. **—ness**, **Ĭncombŭstibĭl'ity**, *s.* die Unverbrennlichkeit.

Ĭn'cōme, *s.* 1) *a)* †, das Hereinkommen, Eintreten, die Zulassung; *b)* (w. ü.) *fig.* der Zufluß (des göttl. Lichtes, der göttl. Gnade, Segnungen); das Überkommen, die Inspiration, durch höhere Kräfte eingegebener Muth u. Eifer; 2) das Einkommen, die Einkünfte; —(-)duty, —(-)tax, die Einkommensteuer, Vermögenssteuer. — **Ĭn'cōmer**, *s.* der Nachfolger, Besitzergreifende (als Land- od. Hauspächter &c.). — **Ĭn'cōming**, I. *p. a.* 1) hereinkommend, eingehend (Briefe &c.); 2) (v. Einkünften &c.) wirklich einkommend; — profit, der wirkliche, reelle Nutzen; 3) nachfolgend, besitzergreifend (als Pächter &c.); II. *s.* bes. i-s, *pl.* 1) das (Herein-)Kommen; der Eingang; 2) (*Tooke* bei *Wb.*; *W. Scott*, Mon., &c. = comings-in) die Einkünfte, Einnahme.

Ĭncŏm'ity, *s.* (w. ü.) die Unhöflichkeit.

Ĭncommĕn'surable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) incommensurabel: 1) kein gemeinschaftliches Maß habend, ungleichmeßbar; 2) un(aus)meßbar; — quantities od. II. i-s, *s. pl. Math.* incommensurable Größen; III. **—ness**, **Ĭncommĕnsurabĭl'ity**, *s. Math.* die Unmöglichkeit verschiedene Größen mit einander zu vergleichen aus Mangel einer gemeinschaftl. Maßeinheit, die Ungleichmäßigkeit, Un(aus)meßbarkeit. — **Ĭncommĕn'surate**, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) kein gemeinschaftliches Maß zulassend, ungleichmäßig, ungleichmeßbar, unmeßbar; 2) *fig.* (mit to, einer Sache [*Dat.*]) unangemessen, unverhältnißmäßig, außer Verhältniß (zu); II. **—ness**, *s.* der Mangel einer gemeinschaftl. Maßeinheit, die Unmeßbarkeit.

Ĭncommĭs'cible, *adj.* unvermischbar. — **Ĭncommĭx't'ure**, *s.* die Unvermischtheit, Unvermengtheit.

To Ĭncommōde' († [*Bp. Hall* bei *Todd*, &c.]: **To Ĭncŏm'modāte**), *v. tr.* (Einem) Unbequemlichkeit verursachen, beschwerlich fallen, (Einen) belästigen. — **Ĭncŏmmodā'tion** †, **Ĭncommōde'ment** †, *s.* die Belästigung, Beschwerniß. — **Ĭncommō'dious**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) unbequem, beschwerlich, lästig; ungemächlich; II. **—ness**, † (*Spens.*, *Bac.*, &c. bei *J.*): **Ĭncommŏd'ity**, *s.* die Unbequemlichkeit, Beschwerlichkeit, Lästigkeit; Ungemächlichkeit.

Ĭncommū'nicable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) 1) *a)* unmittheilbar, unübertragbar; *b)* unausdrückbar; 2) unmittheilsam, zurückhaltend, verschlossen; II. **—ness** (*Mede* bei *Todd*), **Ĭncommūnicabĭl'ity** (*Hales* bei *Todd*), *s.* die Unmittheilbarkeit &c. — **Ĭncommū'nicāted**, *p. a.* † (*More* bei *Todd*), nicht mitgetheilt (Un...). — **Ĭncommū'nicāting**, *p. a.* ohne Gemeinschaft (nicht im Verkehr) unter einander. — **Ĭncommū'nicative**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) nicht zur Mittheilung geneigt, verschlossen, zurückhaltend; 2) dem Verkehr mit Anderen abgeneigt.

Ĭncommū'table, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) 1) unveränderlich; 2) unvertauschbar; II. **—ness**, **Ĭncommūtabĭl'ity**, *s.* d. Unveränderlichkeit &c.

Ĭncompăct' (w. ü. [*Boyle* bei *J.*]: **Ĭncompăc'ted**), *p. a.* nicht gehörig verbunden, nicht fest, nicht dicht, unzusammenhängend.

Ĭncŏm'parable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unvergleichlich, ohne Vergleich; II. **—ness**, *s.* die Unvergleichlichkeit. — **Ĭncompȧred'**, *p. a.* † (*Spens.* bei *Todd*), ohne Vergleich, unvergleich- [bar.

To Ĭncŏm'pass, &c. s. En....

Ĭncompăs'sion, *s.* †, der Mangel an Mitgefühl, die Mitleidslosigkeit. — **Ĭncompăs'sionate**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) ohne Mitgefühl, gefühllos, mitleidslos, unbarmherzig; II. **—ness**, *s.* die Unbarmherzigkeit, Gefühllosigkeit &c.

Ĭncompăt'ible, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) 1) *a)* unvereinbar, unverträglich (with, mit); *b)* unfüglich; 2) *Chem.* unmischbar ohne sich zu zersetzen; II. i-s, *s. pl. Chem.* Salze u. a. Körper, welche nicht in einer Lösung neben einander bestehen können, ohne sich gegenseitig chemisch zu verändern; III. **—ness**, **Ĭncompătibĭl'ity**, *s.* 1) die Unvereinbarkeit, Unverträglichkeit; 2) *Law*, die Unvereinbarkeit kirchlicher Pfründen (in einer Hand). [belohnbar.

Ĭncompĕn'sable, *adj.* unausgleichbar; un-

Ĭncŏm'petence, Ĭ-cy, *s.* die Incompetenz: 1) die (geistige) Unfähigkeit, Untüchtigkeit (z. B. der Kinder od. Blödsinniger); 2) das (physische) Unvermögen; die Schwäche; 3) *Law*, die (gesetzliche) Unbefugtheit, Unbefugniß (eines Richters); Unfähigkeit (eines Zeugen); die Unzulänglichkeit, Ungültigkeit (eines Zeugnisses); 4) die Unzulänglichkeit des Auskommens, Mittellosigkeit. — **Ĭncŏm'petent**, I. *adj.* incompetent: 1) (geistig) unfähig; 2) (physisch) unvermögend; schwach; 3) *Law*- (gesetzlich) unbefugt, untüchtig; unzuständig; ungültig, unzulänglich; unfähig; 4) mittellos, unvermögend; II. —ly, *adv.* unbefugter &c. Weise, ohne Fug.

Ĭncompĕt'ible, **Ĭncompĕtibĭl'ity** (von *Hamm.* u. *Hale* [bei *Todd*] eigentl. mit Recht vorgezogen) für Incompatible, Incompatibility.

Ĭncomplēte', I. *adj.* (—ly, *adv.*) unvollständig, mangelhaft; unvollendet; II. **—ness**, **Ĭncomplē'tion**, *s.* die Unvollständigkeit, Unvollkommenheit, Mangelhaftigkeit.

Ĭncomplĕx', *adj.* 1) bes. *T.* (*Alg.*, &c.) incomplex, unzusammengesetzt, unverwickelt, einfach; 2) (*Barr.* bei *Todd*; in in verstärkender Bdtg; w. ü.) (in sich) verwickelt.

Ĭncomplī'ance, *s.* 1) die Unwillfährigkeit, Ungefälligkeit; 2) die Unbiegsamkeit, Widerwärtigkeit des Gemüths; 3) die Weigerung. — **Ĭncomplī'ant**, *adj.* (—ly, *adv.*) unwillfährig, ungefällig; unbiegsam.

† **Ĭncompōsed'**, I. *p. a.* (ĭ-sedly, *adv.*) (*How.*, *Milt.* u. *Thoms.* bei *J.-Todd*) verstört, verworren; unruhig; II. **—ness**, *s.* die Verstörtheit &c.; Unruhe.

Ĭncompŏs'ite, *p. a.* unzusammengesetzt, einfach; — numbers, *Arithm.* einfache Zahlen, Primzahlen.

† **Ĭncompŏssibĭl'ity**, *s.* (*More* u. *Hale* bei *J.*) die Unmöglichkeit neben etwas Anderem zu bestehen, die Unvereinbarkeit. — † **Ĭncompŏs'sible**, *adj.* mit etwas Anderem unbestehbar, unvereinbar. [rüttung (Discomposure).

Ĭncompō'sure, *s.* †, die Unordnung, Zer-

Ĭncŏmprehĕnse', *adj.* unbegreiflich. — **Ĭncŏmprehĕn'sible**, I. *adj.* 1) unbegreiflich (to, by, für); 2) †, nicht in sich fassend od. enthaltend, nicht ausgedehnt; II. ĭ-bly, *adv.* unbegreiflicher Weise; III. **—ness**, **Ĭncŏmprehĕnsibĭl'ity**, *s.* die Unbegreiflichkeit. — **Ĭncŏmprehĕn'sion**, *s.* (*Bac.* bei *Todd*) das Nichtverstehen, Mißverständniß. — **Ĭncŏmprehĕn'sive**, I. *adj.* (*Wart.* bei *Todd*) unumfassend; unzulänglich; beschränkt; II. **—ness**, *s.* das Unumfassende &c.; die Beschränktheit.

Ĭncomprĕs'sible, I. *adj.* nicht zusammendrückbar; II. **—ness**, **Ĭncomprĕssibĭl'ity**, *s.* die Unzusammendrückbarkeit.

Ĭncompū'table, *adj.* unberechenbar.

Ĭnconcēa'lable, *adj.* nicht zu verbergen od. geheim zu halten, unverhehlbar.

Ĭnconcēi'vable, I. († [*Hale* bei *J.*]: **Ĭnconcĕp'tible**) *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unbegreiflich; II. **—ness**, (w. ü.: **Ĭnconceivabĭl'ity**) *s.* die Unbegreiflichkeit.

† **Ĭnconcĕr'ning**, *adj.* unwichtig.

† **Ĭnconcĭn'nity**, *s.* das Mißverhältniß, die Unpaßlichkeit. — † **Ĭnconcĭn'nous** (auch: **Ĭnconcĭnne'**), *adj.* unverhältnißmäßig, unpaßlich.

† **Ĭnconclū'ding**, **Ĭnconclū'dent**, *p. a.* nicht schließend od. beweisend, grundlos. — **Ĭnconclū'sive**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) nicht bündig, nicht überzeugend; II. **—ness**, *s.* der Mangel an Bündigkeit, das Unbündige.

Ĭnconcŏct'(ed), *p. a.* †, 1) unverdaut; 2) *fig.* unreif. — **Ĭnconcŏc'tion**, *s.* der Mangel an Verdauung od. Verarbeitung; die Unverdautheit; Unreife.

Ĭnconcŭr'ring, *p. a.* (w. ü.) unzusammentreffend, nicht übereinstimmend.

Ĭnconcŭs'sible, *adj.* unerschütterlich.

Ĭncondĕnsabĭl'ity, *s.* die Unverdichtbarkeit. — **Ĭncondĕn'sable**, *adj.* unverdichtbar.

Ĭncŏn'dĭte [*St. J.*, *F.*, *Ent.*, *Wr.*, *Reid*, *Nutt.*; auch *Phil.* bei *J.* (der letztere selbst) u. *Todd* betonen die 2. Silbe; —cŏn'dit, *P.*, *Wb.*, *Sm.*, *Craig*, *Cool.*; ĭn'condĭt, *W.*, *Ja.*], *adj.* (w. ü.) regellos, unausgearbeitet, roh, grob, plump.

† **Ĭncondĭ'tional**, *adj.* unbedingt (Unconditional). — **Ĭncondĭ'tionate**, *p. a.* † (*Boyle* b. *J.*), an keine Bedingung gebunden, unbedingt.

† **Ĭnconfĭrmed'**, † **Ĭnconfŏr'mable**, &c. s. Un....

† **Ĭnconfŏr'mity**, s. Nonconformity.

Ĭnconfūsed', †, s. Un.... — **Ĭnconfū'sion**, *s.* † (*Bac.* bei *J.*), die Unverworrenheit.

Ĭncongēa'lable, I. *adj.* ungefrierbar; II. **—ness**, *s.* die Ungefrierbarkeit.

Ĭncongē'nial, *adj.* 1) ungleichartig, (geistes-)unähnlich; 2) unangemessen, unpassend. — **Ĭncongēniăl'ity**, *s.* 1) die Ungleichartigkeit, (Geistes-)Unähnlichkeit, der Mangel an (Geistes-)Verwandtschaft; 2) die Unangemessenheit.

Ĭncongrū'ity [—kon-gr—], (w. ü. [*Boyle* bei *J.*]: **Ĭncŏn'grūence** [—kŏng'gr—]) *s.* 1) die Unfüglichkeit; Unschicklichkeit; Ungereimtheit, Widersinnigkeit; 2) der Mangel an Übereinstimmung der Theile; das Mißverhältniß; die Verschiedenheit; — of speech, die Sprachwidrigkeit, der Sprachfehler. — **Ĭncŏn'grūous** [—kŏng'gr—], I. (w. ü. [*Elyot*, &c. bei *Todd*]: **Ĭncŏn'grūent** [—kŏng'gr—]) *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unfüglich, unschicklich, unpassend, nicht nebeneinander bestehend; — with ..., (einer Sache [*Dat.*]) unangemessen; 2) fehlerhaft, sprachwidrig; 3) ungereimt, abgeschmackt; II. **—ness**, *s.* s. Incongruity.

Ĭnconnĕc'ted, w. ü. für Unconnected. — **Ĭnconnĕx'edly**, *adv.* (*Browne* bei *J.*, w. ü.) unzusammenhängend, ohne Zusammenhang. — **Ĭnconnĕx'ion**, *s.* (*Bp. Hall* bei *Todd*) der Mangel an Zusammenhang.

† **Ĭncŏn'scionable**, **Ĭncŏn'scious**, s. Un....

Ĭncŏn'sequence, *s.* die Folgewidrigkeit. — **Ĭncŏn'sequent**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ohne gehörige Schlußfolge, folgewidrig; 2) (*Sterne*, Sent. J. 96, w. ü.) bedeutungslos, unwichtig; gleichgültig; 3) sich selbst widersprechend, inconsequent (Inconsistent); II. **—ness**, *s.* (w. ü.) die Folgewidrigkeit &c. — **Ĭncŏnsequĕn'tial**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) folgewidrig; 2) ohne Folgen, unwichtig, unerheblich. — **Ĭncŏnsequĕntiăl'ity** [—shiăl'—], *s.* (w. ü.) die Unwichtigkeit, Unerheblichkeit.

Ĭnconsĭd'erable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unbeträchtlich, unbedeutend; II. **—ness**, *s.* die Unbeträchtlichkeit &c. — **Ĭnconsĭd'erate**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unbedachtsam, unbesonnen, sorglos, gedankenlos, unüberlegt; 2) rücksichtslos,

gleichgültig, ohne Achtung (of..., gegen); II. –ness, *(Cock.* bei *Todd:)* Ĭnconsĭd'erancy †, *(Chest.* bei *Todd:)* Ĭnconsĭd'eracy †, s. s. d. s. W. — **Ĭnconsĭderā'tion**, *s.* 1) die Unbedachtsamkeit, Unbesonnenheit, Unüberlegtheit, Sorglosigkeit, Gedankenlosigkeit; 2) die Unachtsamkeit, Rücksichtslosigkeit; — of one's self, die Nichtbeachtung seiner selbst.

Ĭnconsĭs'tency (**Ĭnconsĭs'tence**), *s.* 1) der Mangel an Übereinstimmung, die Bestandlosigkeit, Unvereinbarkeit; 2) die Inconsequenz: *a)* der Widerspruch (mit sich selbst 2c.); *b)* die Ungereimtheit; *c)* die Unbeständigkeit, Veränderlichkeit. — **Ĭnconsĭs'tent**, I. († *[Dryd.* bei *J.]:* **Ĭnconsĭs'ting**) *adj.* (–ly, *adv.)* 1) unvereinbar, unverträglich, nicht übereinstimmend, bestandlos; 2) *a)* (einem andern Dinge) widersprechend, im (aufhebenden) Widerspruche (with, mit); *b)* widersinnig, ungereimt; *c)* widerspruchsvoll (— with one's self), unbeständig, inconsequent; II. –ness, *s. (More* bei *Todd,* u. ü.) der Widerspruch, die Unbeständigkeit.

Ĭnconsō'lable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* untröstlich, trostlos; II. –ness, *s.* die Untröstlichkeit.

Ĭncŏn'sonance (**Ĭ-cy**), *s.* 1) *Mus.* der Mißklang, die Dissonanz; 2) die Uneinigkeit (der Widerspruch) mit sich selbst. — **Ĭncŏn'sonant**, *adj.* (–ly, *adv.)* nicht übereinstimmend, widersprechend.

Ĭnconspĭc'ūous, I. *adj.* (–ly, *adv.)* un(be)merkbar, un(be)merklich; II. –ness, *s.* die Un(be)merkbarkeit.

Ĭncŏn'stancy, *s.* 1) die Unbeständigkeit, Unstätigkeit; Veränderlichkeit 2c.; 2) (w. ü.) die Verschiedenheit, Ungleichheit. — **Ĭncŏn'stant**, *adj.* (–ly, *adv.)* unbeständig, unstät; veränderlich, wandelbar.

Ĭnconsū'mable, *adj.* (ĭ-bly, *adv.) (Greenhill* bei *Todd,* w. ü.; † *[Digby, &c.* bei *J.-Todd]:* **Ĭnconsŭmp'tible**) unverzehrbar, bes. unverbrennlich. [II. –ness, *s.* das Unvollendetsein.

Ĭnconsŭm'mate, I. *p. a.* unvollendet;

Ĭncontăm'inate, I. *adj.* unbefleckt, unverfälscht, echt; II. –ness, *s.* die Unbeflecktheit 2c.

Ĭncontĕs'table, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* unbestreitbar, unstreitig, unwidersprechlich, unumstößlich, unbestritten; II. –ness, *s.* die Unbestreitbarkeit, Unstreitigkeit 2c. — **Ĭncontĕs'ted**, *p. a. (Add.* bei *Wb.,* w. ü.) unbestritten (Uncontested).

Ĭncontĭg'ūous, *adj.* (–ly, *adv.) (Boyle* bei *J.)* nicht an einander stoßend, nicht berührend, abgesondert.

Ĭncŏn'tinence (**Ĭ-cy**), *s.* 1) die Unenthaltsamkeit, Unmäßigkeit; bes. die Unkeuschheit; 2) *Med.* das Unvermögen der Organe, die natürlichen Absonderungen zurückzuhalten, so daß dieselben unwillkürlich abgehen; — of urine, der Harnfluß, das unwillkürliche Wasserlassen. — **Ĭncŏn'tinent**, I. *adj.* (–ly, *adv.)* 1) unenthaltsam, unmäßig; bes. unkeusch; 2) *Med.* unvermögend natürliche Absonderungen anzuhalten; II. –ly *(Sh.* [einmal: Oth. 1, 3, 306], *Hayw., &c.* bei *J.-Todd;* the jewels, dear Con, shall be yours –ly, *Goldsm.* She Stoops, &c. IV [T. E. 375], &c.), auch bloß: — *(Shksp.* [öfter], *&c.), adv.* (†, *or) coll.* unverzüglich, auf der Stelle, sogleich, sofort (to noontide shades — he ran, *Thoms.* Castle, &c. 1, 58; he will be here —, *W. Scott,* Kenil. 249, &c.); III. *s. (Ben J.* bei *Todd,* u. ü.) der Unenthaltsame, Wüstling.

Ĭncontrăc'ted, *p. a. (Blackwall* bei *Todd,* u. ü.) unzusammengezogen (Uncontracted).

Ĭncontrōl'lable, *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* w. ü. *(Sir E. S., South* [incontroulably] bei *Todd)* s. Un....

Ĭncŏntrovĕr'tible, *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* unwidersprechlich, unbestreitbar; unstreitig. — **Ĭncŏntrovĕrtĭbĭl'ity**, *s.* die Unbestreitbarkeit.

Ĭnconvē'nience, *s.* (veraltend: **Ĭ-cy** *[Rich.* Clarissa, *&c.])* 1) *(Hooker* bei *J.,* w. ü.) die Unangemessenheit, Unziemlichkeit, Unfüglichkeit; 2) die Unbequemlichkeit, Unbehaglichkeit, Beschwerlichkeit, Lästigkeit; Ungelegenheit, Unannehmlichkeit; die Schwierigkeit, der Nachtheil. — To **Ĭnconvē'nience**, *v. tr.* belästigen, (Einem) beschwerlich fallen, (Einen) in Verlegenheit setzen od. bringen; beeinträchtigen, (Einem) Nachtheil bereiten. — **Ĭnconvē'nient**, *adj.* (–ly, *adv.)* 1) *(Hooker* bei *J., &c.)* unangemessen, unziemlich, unfüglich, unpaßlich; 2) unbequem (to, für), unbehaglich, ungelegen, lästig, beschwerlich; nachtheilig, hinderlich.

Ĭnconvĕr'sable, *adj. (More* bei *J.,* w. ü.) ungesprächig, nicht umgänglich 2c. — **Ĭncŏn'versant**, *adj.* (w. ü.) nicht vertraut (with, in, mit), nicht bewandert (in *[with Dat.]*), nicht kundig.

Ĭnconvĕr'tible, I. *adj.* 1) (w. ü.) *Rel.* unbekehrbar; 2) unverwandelbar, unveränderlich; 3) *Comm.* nicht umsetzbar (into, in *[with Acc.]*, gegen), nicht zu begeben (v. Effecten); — paper, ein nicht auswechselbares Werthpapier; II. –ness, **Ĭnconvĕrtĭbĭl'ity**, *s.* 1) die Unverwandelbarkeit, Unveränderlichkeit; 2) *Comm.* die Nichtumsetzbarkeit 2c.

† **Ĭnconvĭc'tedness**, *s. (More* bei *Wb.)* das Nichtüberführtsein. — **Ĭnconvĭn'cible**, I. *adj.* unüberzeugbar; II. ĭ-bly, *adv. (Browne* bei *J.)* ohne sich überzeugen zu lassen.

Ĭncŏn'y *[Kn., Sm., Cool., &c.;* **ĭncō'ny**, *P., Ash, Wb., &c.]*, *adj.* scherzh. (der Ablig u. Bdtg nach nicht ganz klar; zweimal [inconie] in *Sh.* LLL. 3, 136; 4, 1, 144; v. *N.* aus *Ben J.*'s Tale of a Tub 4, 1 u. vier a. Stellen nachgewiesen; nach *J.* = incanny, inconny, *iron.* unselig [?]; nach *N., Dyce* u. A.:) zart, lieb, fein, auserwählt *(Todd* = accomplished, fine).

Ĭncŏr'poral, *adj.* (–ly, *adv.)*, **Ĭncŏrporăl'ity**, † für Incorporeal, Incorporeity, &c.

A. To **Ĭncŏr'porāte**, *v.* (mit with u. into) I. *tr.* einverleiben, incorporiren: 1) *Pharm., &c.* zu einem Körper (zu einer Masse) vereinigen, vermischen, (Stoffe) in andere hineinarbeiten; 2) eine körperliche Form geben; *fig-s.* 3) zu einem (gesetzlichen od. politischen) Körper verbinden, (unzertrennlich) vereinigen, incorporiren; 4) in eine Gesellschaft aufnehmen; II. *intr.* 1) sich (zu einem Körper, zu einer Masse) vereinigen; sich (mit etw.) vermischen od. vereinigen lassen; sich verbinden; 2) *fig.* in sich aufnehmen, sich einverleiben. — **Ĭncŏr'porate**, *p. a.* 1) einverleibt, vermengt; 2) zu einem Körper, zu einer Masse verbunden; 3) *fig.* verbündet, vereinigt; — body, die Gemeine, Corporation; — (od. i-d) trades, die zünftigen (Corporationen bildenden) Gewerbe.

B. **Ĭncŏr'porate**, *p. a.* † *(Ral.* bei *J.)* unkörperlich.

Ĭncŏrporā'tion, *s.* 1) die Einverleibung 2c.; 2) *Pharm., &c.* das Hineinarbeiten, die Mischung, Aufnahme (von Stoffen in einen andern), die Vermengung (innige Verbindung) zu einer Masse; 2) die Vereinigung (mit einer Körperschaft); 3) die Incorporirung, Bildung, Errichtung eines gesetzlichen od. politischen Körpers, die Corporation. — **Ĭncŏr'porātor**, *s. (Nemn.)* die kegelförmige, inwendig hohl geringelte Flasche, um Essig u. Öl zum Salat inniger zu verbinden.

Ĭncorpō'real, *adj.* (–ly, *adv.)* 1) unkörperlich, stofflos, immateriell, geistig; 2) *Law,* ungreifbar, nicht in die Sinne fallend. — **Ĭncorpō'realĭsm**, *s.* das Unkörperlichsein; die geistige Existenz. — **Ĭncorpō'realĭst**, *s.* der an eine unkörperliche od. geistige Existenz Glaubende. — **Ĭncŏrporē'ity**, *s.* die Unkörperlichkeit, Stofflosigkeit, Immaterialität.

Ĭncŏrpsed' [–kŏrpst'], *p. a. (Sh.* Haml. 4, 7, 88, — Incorporated, vereinzelt) zu einem Leibe vereinigt (with, mit).

Ĭncorrĕct', I. *adj.* (–ly, *adv.)* 1) unrichtig, ungenau, fehlerhaft, incorrect; 2) wahrheitswidrig; 3) dem Gesetz od. der Moral zuwider, nicht gemäß; 4) † *(Sh.* Haml. 1, 2, 95), durch auf sich genommene Züchtigung (to heaven, dem Willen des Himmels) nicht unterworfen, ungebeugt, (gegen ...) widerspänstig; II. –ness, *s.* die Unrichtigkeit, Ungenauigkeit; Fehlerhaftigkeit 2c. — **Ĭncorrĕc'tion**, *s.* † *(Archd. Arnway* [1661] bei *Todd),* die Nichtberichtigung, Nichtbesserung.

Ĭncŏrrĕspŏn'dence (**Ĭ-cy**), *s.* (w. ü.) die Nichtübereinstimmung, das Nichtentsprechen, Mißverhältniß. — **Ĭncŏrrĕspŏn'ding**, *p. a.* nicht übereinstimmend, nicht entsprechend.

Ĭncŏr'rigible, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* un(ver)besserlich; II. –ness, **Ĭncŏrrigĭbĭl'ity**, *s.* die Un(ver)besserlichkeit. [ätzbar.

Ĭncorrō'dible, *adj.* unzerfreßbar, nicht

Ĭncorrŭpt' (†: **Ĭncorrŭp'ted**), I. *p. a.* (–ly, *adv.)* 1) unverdorben; unverderbt, rein; 2) (v. Pers.) redlich, rechtlich: *a)* unbescholten; frei von Bestechung; *b)* unbestochen, unbestechlich; II. –ness, *s.* 1) die Unverderbtheit, Unverweslichkeit; 2) *a)* die Unverdorbenheit; *b)* die Unbescholtenheit; Unbestochenheit. — **Ĭncorrŭp'tible**, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* 1) unverderblich, unverweslich; unvergänglich; 2) unbestechlich; II. i-s, *s. pl. Eccl.* eine die Unverweslichkeit des Leibes Christi behauptende Secte (im 6. Jh.), Incorrupticolä; III. –ness, **Ĭncorrŭptĭbĭl'ity**, *s.* 1) die Unverderblichkeit, Unverweslichkeit, Unvergänglichkeit; 2) die Unbestechlichkeit. — **Ĭncorrŭp'tion**, *s.* die Unverderblichkeit, Unverweslichkeit. — **Ĭncorrŭp'tive**, *adj.* unverderblich, unverweslich.

To **Ĭncoŭn'ter**, **Ĭncoŭr'age**, &c. s. En....

To **Ĭncrăs'sāte**, *v.* I. *tr.* 1) dicker machen, verdicken; 2) *Pharm., &c.* (Flüssigkeiten) verdicken, eindicken; II. *intr.* dicker werden, sich verdicken; **i-d**, *p. a.* 1. (w. ü.: **Ĭncrăs'sate**) verdickt 2c.; 2. *Bot.* sich verdickend; 3. *fig.* überfüllt. — **Ĭncrassā'tion**, *s.* die Verdickung (auch *Med.);* Eindickung. — **Ĭncrăs'sative**, I. *adj.* verdickend; II. *s.* das Verdickungsmittel.

Ĭncrēa'sable, I. *adj.* (**Ĭncrē'sible**, *Sherw.* [bei *Todd]*) vermehrbar, zu vergrößern 2c.; II. –ness, *s.* die Vermehrbarkeit. — To **Ĭncrēase'**, *v.* I. *intr.* (an Zahl, Umfang, Stärke 2c.) zunehmen; sich vermehren (auch = fruchtbar sein); anwachsen (von Gewässern, von einer Schuld 2c.); the infirmities of age — upon me *(Johns.* Rass. 141), die Schwächen des Alters nehmen bei mir überhand; practice is daily i-sing upon me *(Gentl. Mag.* Oct. '72, 403), meine [juristische] Praxis nimmt täglich zu; **i-singly**, *adv.* in wachsender, zunehmender Weise; II. *tr.* vermehren, vergrößern, verstärken; **i-r**, *s.* der (die, das) Vermehrende 2c.; *(B. & Fl.* bei *Todd:* of his people) der Vergrößerer, Förderer (Beglücker seines Volkes). — **Ĭncrēase'**, *s.* 1) das Zunehmen, die Zunahme; das Wachsthum, der Anwuchs; die Vermehrung, Vervielfältigung; 2) das Erzeugniß, der Zuwachs; Ertrag (des Bodens 2c.); 3) *Bibl.* der Gewinn, Übersatz (Levit. 25, 36); 4) *a)* die Zeugung, Fortpflanzung seines Geschlechts; *b)* die Nachkommenschaft; *c)* * *(Pope),* der Nachkomme, Sprößling; — of the moon, das Zunehmen des Mondes; — of claims, die Anhäufung von Rechtsansprüchen; — of grades, *Railw.* die Vermehrung der Steigungen der Bahn; — of taxes, eine Vermehrung der Taxen; — of trade, das Aufblühen des Handels; — of a syllable, der Zusatz, die Verlängerung einer Silbe. — **Ĭncrēase'ful**, *adj.* *(Sh.* Lucr. 958) reich an Frucht. [anerschaffen.

To **Ĭncrēāte'**, *v. tr. (Howe* bei *Wb.,* w. ü.)

Ĭn'creāte *(Milt., &c.* bei *Todd,* w. ü.), † *(Cheyne* bei *J.):* **Ĭncrēā'ted**, *p. a.* unerschaffen (Uncreated).

Ĭncrĕd'ible, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* unglaublich; II. –ness, **Ĭncrĕdĭbĭl'ity**, *s.* die Unglaublichkeit. — **Ĭncrēdū'lity**, *s.* 1) †, der

religiöse Unglaube (bes. = Gottesleugnung, unbelief); let not the – of them trouble thee (2Esdr.15, 3, bei *Todd)*; ähnl. (nach *Trench*, Sel. Gl.) in der zu Rheims ersch. Bibelübers. (z. B. Hebr. 3, 19: incredulity), *J. Tail., &c.;* 2) die Abneigung etw. zu glauben, Ungläubigkeit, Hartgläubigkeit. — **Incrĕd'ūlous**, I. *adj.* (–ly, *adv.)* 1) †, (religiös) ungläubig (Unbelieving); 2) nicht glaubend, nicht geneigt (etw.) zu glauben, ungläubig, hartgläubig; if any one be – of the virtue of public men *(Lev. Mart.* 1,285), sollte Jemand nicht an die Tugend ... glauben; II. –ness, *s.* s. Incredulity.

† **Incrĕm'able** *[Wb., Kn., Craig, Nutt.;* incrĕ'–, *P., Ent., Ja., Reid;* ĭn'crĕ–, *Sm.]*, *adj. (Browne* bei *J.)* unverbrennlich. — **Incremā'tion**, *s.* die (Leichen=)Verbrennung.

Ĭn'crement, *s.* 1) das Wachsen, Wachsthum, die Zunahme (selten *lit.:* the Nile's – *[Browne* bei *J.]*, das Anwachsen, Steigen des Nils); 2) der Ertrag; Zuwachs; 3) die hinzugesetzte Materie, die Zugabe; 4) *Math.* die unendlich kleine Zunahme einer Linie, die Differentialgröße; 5) *Rhet.* die Steigerung.

† To **Ĭn'crepāte**, *v. tr.* schelten, schmälen, heftig tadeln. — † **Increpā'tion**, *s.* das Schmälen, der Tadel, Verweis.

Incrĕs'cent, I. *adj.* zunehmend; II. *s. Herald.* der zunehmende Mond, Neumond.

To **Incrĕst'**, *v. tr.* (w. ü.) mit einem Kamme, Helmschmucke 2c. zieren.

To **Incrĭm'ināte**, *v. tr.* eines Verbrechens, Vergehens beschuldigen.

To **Incrĭm'son**, *v. tr. (Dick.* Grt. Exp. 1, 122, *&c.)*, **Incrŏach'**, *&c.* s. En....

† **Incrūĕn'tal**, *adj. (Brevint* [1674] bei *Todd)* unblutig.

To **Incrŭst'**, To **Incrŭs'tāte**, *v. tr.* incrustiren: 1) (mit einer Rinde 2c.) überziehen, verrinden, übersintern; 2) bekleiden, belegen; bewerfen; i-ing water, *Min.* das Sinterwasser. — **Incrustā'tion** (w. ü. *[Ed. Rev.* bei *Worc.]:* **Incrŭst'ment**), *s.* die Incrustation, Incrustirung, Bekrustung (mit einer Rinde), Übersinterung, Überziehung, der Überzug (auch an Töpfen, Dampfkesseln 2c. = Topfstein, Kesselstein); crystal – upon the glass *(Tolh.)*, der Überfang.

Incrÿstallī'zable *(Sm.,* w. ü.), s. Un....

To **Ĭn'cūbāte**, *v. intr.* (über den Eiern) brüten. — **Incūbā'tion** († *[Ell.* bei *Todd]:* **Incū'bĭt'ure**), *s.* das Brüten, Bebrüten; to produce by –, ausbrüten; period of –, *Med.* die Incubationsdauer (einer ansteckenden Krankheit). — **Ĭn'cūbātor**, *s.* der (die, das) Brütende, Brüter(in); der Brütofen, Brütapparat. — **Incū'batory**, *adj.* zum Brüten dienend, Brüt.... — **Ĭn'cūbŭs**, *s.* (lat., *pl.* in'cubi, engl. ĭn'cūbŭses) 1) *Folk-l.* der Alp, Nachtmahr; 2) *Med.* das Alpdrücken.

To **Incŭl'cāte**, *v. tr.* († *[Injunctions, &c.,* 1559, bei *Todd]:* To **Incŭlk**[e]'), (on one, Einem etw.) einschärfen, einprägen. — **Inculcā'tion**, *s.* die Einschärfung, Einprägung. — **Incŭl'cātor** [od. Ĭnculcā'tor], *s.* der Einschärfer 2c.

Incŭl'pable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* unsträflich, untadelig, tadellos; II. –ness, *s.* die Unsträflichkeit, Tadellosigkeit.

To **Incŭl'pāte**, *v. tr.* 1) beschuldigen, tadeln; 2) *Law*, anklagen. — **Inculpā'tion**, *s.* die Beschuldigung, der Vorwurf, Tadel. — **Incŭl'patory**, *adj.* (w. ü.) 1) tadelnd, Vorwürfe enthaltend; 2) *Law*, anklägerisch.

Incŭlt', *p. a.* † *(Thoms.* u. *Burt.* bei *J.-Todd)*, unbebaut, unangebaut, wüst (vom Boden). — **Incŭl'tivāted**, *p. a.* † *(Sir T. H.* bei *Todd)*, unangebaut. — **Incŭltivā'tion**, **Incŭl't'ure**, *s.* † *(Ber.* u. *Felth.* bei *Todd)*, der Mangel an Bebauung od. Cultur, Uncultur.

Incŭm'bency, *s.* 1) das Aufliegen, Aufeinanderliegen, die Lage; *fig-s.* 2) *Law*, der Besitz einer Pfründe; 3) die Obliegenheit, Schuldigkeit, Verpflichtung. — **Incŭm'bent**, I. *adj.* (–ly, *adv.)* 1) aufliegend (auch *Bot.)*, auf einander liegend; 2) *fig.* (als Pflicht) obliegend (on, upon one, Einem); it is (a duty) – on me, es ist meine Pflicht; it was – upon him to ..., es war seine Schuldigkeit zu 2c.; II. *s.* 1) der Pfründenbesitzer, Pfründner; 2) der Inhaber eines Amtes, öffentliche Beamte.

To **Incŭm'ber**, *&c.* s. En.... — **Incŭm'brous**, *adj.* †, lästig, beschwerlich.

Incunab'ulum [Ĭnkūnăb'ūlŭm], *s.* (lat., *pl. incunab'ula)* die Incunabel, Erzeugniß aus der ersten Zeit der Buchdruckerkunst (vor 1500).

To **Incŭr'**, *v.* I. *tr.* sich *(Dat.)* (Strafe, Tadel 2c.) zuziehen, auf sich laden, sich aussetzen; to – a penalty, in eine Strafe verfallen; to – damnation, verdammt werden; II. *intr.* †, fallen od. kommen (to, into, in, zu ...): to – to the eyes (senses), ins Auge (in die Sinne) fallen, sichtbar werden.

Incū'rable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* unheilbar; II. *s.* der Unheilbare; III. –ness, *(Harv.* bei *J.:)* **Incūrabĭl'ity**, *s.* die Unheilbarkeit.

Incūrĭŏs'ity, *s.* der Mangel an Wißbegierde, die Gleichgültigkeit, Unachtsamkeit, Nachlässigkeit, Fahrlässigkeit. — **Incū'rious**, I. *adj.* (–ly, *adv.)* sorglos, unachtsam, nachlässig, fahrlässig; II. –ness, *s. (Ld. Chest., &c.)* s. Incuriosity. [penalty, die Straffälligkeit.

Incŭr'rence, *s.* das Aufsichladen; – of a

Incŭr'sion, *s.* 1) der (feindliche) Einfall, Streifzug, die Streiferei, Verwüstung; to make an – upon a country, in ein Land einfallen; 2) (w. ü.) der Anfall, Vorfall, das Ereigniß; sins of daily – *(South.* bei *J.)*, Sünden, die man täglich begeht. — **Incŭr'sionist**, *s.* scherzh. *(Punch* Aug. '50, 77; vgl. Excursionist) der Einzügler, Eindringling. — **Incŭr'sive**, *adj.* feindlich, angreifend, einfallend.

To **Incŭr'tain**, *v. tr.* (n. ü.) mit Vorhängen umgeben, versehen, tapezieren.

To **Incŭr'vāte**, To **Incŭrve'**, *v. tr.* (einwärts) krümmen, biegen, beugen. — **Incŭr'vate**, *p. a.* gekrümmt, gebogen. — **Incurvā'tion**, *s.* 1) die Krümmung (nach innen), (Ein=)Biegung; (**Incŭr'vĭty** *[Browne* bei *J.]*, [n. ü.:] **Incŭr'vat'ure**) die Krümme; 2) *(Still.* bei *J.)* die Verneigung. — **Ĭn'cŭrve-rē'cŭrved**, *p. a. Bot.* nach einwärts und rückwärts gekrümmt.

Ĭn'cus, *s.* (lat.) *Anat.* der Amboß (ein Gehörknöchelchen).

To **Incūse'**, To **Incŭss'**, *v. tr.* (w. ü.) prägen; stempeln. — **Incŭs'sion**, *s.* (w. ü.) der Stoß, Schlag.

Incȳs'ted, *&c.* s. En....

Ind(e), *s.* * *(Shksp., &c.)* für India.

To **Ĭn'dagāte**, *v. tr.* †, erforschen, ausspüren. — **Indagā'tion**, *s.* (w. ü.) die Erforschung, Nachforschung. — **Ĭn'dagātor**, *s.* (w. ü.) der Erforscher, Forscher.

To **Indăm'age**, To **Indăn'ger**, **Indärt'**, **Indēar'**, **Indĕav'our**, *&c.* s. En....

Indăm'aged, *p. a.* † *(Milt.* bei *Worc.)*, unbeschädigt (Un...).

To **Indĕbt'** [–dĕt'], *v. tr.* † *(Milt.* bei *J.)*, verschulden. — **Indĕbt'ed**, I. *p. a.* verschuldet; to be –, 1. (in a sum to ..., Einem eine Summe) schuldig sein; 2. *fig.* verpflichtet sein; to be – for a thing to ..., Einem für etwas verpflichtet sein, ihm etwas verdanken; II. –ness, (bes. *Am.;* the 'English Cyclopedia', to which the American editors acknowledge their '–', to use an American phrase, *Ath.* Apr. '58, 431; vgl. das *Ath.* selbst, March '72, 371: in estimating their – to the persevering naturalist; auch *Ed. Rev.* bei *Worc.)*, (w. ü. *[Bp. Hall* bei *Todd]:)* **Indĕbt'ment**, *s.* 1) das Verschuldetsein, die Verschuldung; 2) das Verpflichtetsein, die Verpflichtung.

Indē'cency (**Indē'cence**), *s.* die Unziemlichkeit; Unanständigkeit, Unschicklichkeit; Unsittlichkeit. — **Indē'cent**, *adj.* (–ly, *adv.)* unziemlich; unanständig, unschicklich; unsittlich, unehrbar. [bleibend; immergrün.

Indecĭd'ūous, *adj. Bot.* nicht abfallend,

Indē'cimable, *adj.* nicht zehentpflichtig, zehentfrei. *[Mg.* bei *Worc.]* s. Un....

Indecī'pherable, *adj.* (ĭ-bly, *adv.) (Gentl.*

Indecĭ'sion, *s.* die Unentschiedenheit, Unentschlossenheit, Unschlüssigkeit. — **Indecī'sive**, I. *adj.* (–ly, *adv.)* 1) unentscheidend, (of, etwas) nicht entscheidend; 2) unentschieden, unentschlossen, schwankend; II. –ness, *s.* die Unfähigkeit zu entscheiden; Unentschiedenheit.

Indeclī'nable, I. *adj.* 1) (w. ü.; bes. ĭ-bly, *adv.)* unabänderlich, unwandelbar, beständig; 2) *Gramm.* nicht abwandelbar, undeclinirbar, indeclinabel; II. *s. Gramm.* das undeclinirbare Wort, Indeclinabile.

Indecompō'sable, bes. *Chem.* I. *adj.* unzersetzbar; II. –ness, *s.* die Unzersetzbarkeit.

Indecō'rous *[B., J., Sher., Ent., Ja., Sm., Reid, Cool., Don., Cull, Storm.;* ĭndecō'–, *or* ĭndĕc'orous, *W., Craig;* ĭndĕc'–, *or* Ĭndecō'–, *F., Kn., Nutt.;* ĭndĕc'–, *Dyche, P., St. J., Ash, Wb.]*, I. *adj.* (–ly, *adv.)* unanständig, ungebührlich, unziemlich; II. –ness, **Indecō'rum**, *s.* die Unanständigkeit 2c.

Indēed', *adv.* in der That, in Wahrheit; wirklich, gewiß, allerdings, freilich, fürwahr, traun; zwar; öfters als *interj.* wirklich! ist's möglich!

Indefăt'igable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* unermüdlich; II. –ness, **Indefătigabĭl'ity** (†: **Indefătigā'tion**), *s.* die Unermüdlichkeit.

Indefēasĭbĭl'ity, *s.* die Unwiderruflichkeit, Unverletzbarkeit (eines Rechtstitels), Unveräußerlichkeit (eines Besitzthums). — **Indefēa'sible** (†: **Indefeī'sible**), *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* unwiderruflich, unverbrüchlich; unzerstörbar, unverletzlich, unveräußerlich.

Indefĕctĭbĭl'ity, *s.* die Mangellosigkeit, Fehlerlosigkeit; Unverfallbarkeit, Unvergänglichkeit. — **Indefĕc'tible**, **Indefĕc'tive**, *adj.* mangellos, fehlerfrei; unverfallbar, unvergänglich.

Indefĕnsĭbĭl'ity, *s.* die Unfähigkeit vertheidigt zu werden, Unhaltbarkeit. — **Indefĕn'sible**, *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* nicht zu vertheidigen, unfähig vertheidigt zu werden, unhaltbar. — **Indefĕn'sive**, *adj.* wehrlos, schutzlos.

Indefĭ'ciency, *s.* der gute (dauerhafte, dem Verfall nicht ausgesetzte) Zustand, die Vollständigkeit. — **Indefĭ'cient**, *adj.* ohne Mangel, vollständig, vollkommen.

Indefī'nable, *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* unbestimmbar, unerklärbar.

Indĕf'inite, I. *adj.* (–ly, *adv.)* 1) unbestimmt, unentschieden; 2) *a)* unbeschränkt, unbegrenzt; *b)* unbegrenzbar; – payment, *Comm.* die *à Conto*-Zahlung; – pronouns, *Gramm.* unbestimmte Fürwörter; II. –ness, *s.* 1) die Unbestimmtheit; 2) *a)* die Unbeschränktheit, Unbegrenztheit; *b)* die Unbegrenzbarkeit. — **Indefĭn'itūde**, *s.* † *(Hale* bei *J.)*, die unbestimmbare Menge.

Indeflăg'rable, *adj.* unverbrennlich.

Indehĭs'cence, *s. Bot.* die Eigenschaft (von Fruchtkapseln), nicht von selbst aufzuspringen. — **Indehĭs'cent**, *adj.* nicht (von selbst) aufspringend. [lich.

Indelĕc'table, *adj.* unangenehm, unergötz=

Indelĭb'erate († *[Bramh.* bei *Todd]:* **Indelĭb'erāted**), *adj.* (–ly, *adv.)* unüberlegt, unerwogen, unvorsätzlich.

Indĕl'ible, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* 1) unauslöschlich, unauslöschbar; 2) *fig.* unfähig aufgehoben od. vernichtet zu werden; unvertilgbar; unzerstörbar; – (marking) ink, unvergängliche Tinte; II. –ness, **Indelĭbĭl'ity**, *s.* 1) die Unauslöschlichkeit 2c.; 2) die Unvertilgbarkeit 2c.

Indĕl'icacy, *s.* der Mangel an Zartgefühl,

die Unzartheit, Unfeinheit; rohe Zweideutigkeit, Gemeinheit. — **Indĕl'ĭcate**, *adj.* (—ly, *adv.*) unzart, unfein, gemein.

Indĕmnĭfĭcā'tion, *s.* 1) der (Schaden=)Ersatz, die Vergütung, Entschädigung, Schadloshaltung; 2) die Sicherstellung gegen Verlust od. Strafe. — **To Indĕm'nĭfy̆**, *v. tr.* 1) (Einem) Ersatz geben, etwas ersetzen, vergüten, (Einen) entschädigen, schadlos halten; 2) gegen Verlust od. Strafe sicher stellen, unverletzt erhalten. — **Indĕm'nĭty**, *s.* 1) die Sicherstellung gegen Strafe, Straflosigkeit; 2) die Schadloshaltung; *Law-s.* act of —, die jährlich durchgehende Bill, welche für nicht geleistete, erforderliche Eide Nachsicht ertheilt, die Amnestie; bond of —, die Schadlosbürgschaft; sum of —, die Schadloshaltungssumme.

Indĕmŏn'strable, I. *adj.* unerweislich; II. —ness, **Indĕmŏnstrabĭl'ĭty**, *s.* die Unerweislichkeit.

To Indĕn'ĭzen, &c. s. En.... — **Indĕnĭzā'tion**, *s. Law*, die Einbürgerung; das Bürgerrecht.

To Indĕnt', *v.* I. *tr.* 1) *a)* einzähnen, einkerben, auszähneln, zacken, auszacken (wie den Rand v. Papieren), (aus)kerben; i-ed meads (*Milt.* bei *J.*), Wiesen mit zackigen Rändern (glchs. gekerbt durch die Windungen eines im Zickzack laufenden Gewässers); einkerben; einzapfen; (ver)zahnen; i-ed within one another, wie Zähne in einander greifend; 2) (auf Papier rc. vertiefte Zeichen, Linien, Puncte rc.) eindrücken, einprägen; 3) *Law: a)* to — articles of agreement, einen Vertrag (zwischen zwei Parteien) abschließen, contrahiren; *b)* to — a servant, einen Bedienten od. eine Magd dingen; 4) *Typ.* (Schriftzeilen) abwechselnd aus- u. einrücken; II. *intr.* 1) (wie Zähne) in einander greifen od. schließen; 2) *a)* (*Sh.* Ven. & Ad. 704) ein u. aus (geschlängelt) laufen, im Zickzack gehen; *b)* (v. einer Grenze rc.) in spitzem Winkel einspringen; 3) *Law*, einen Vertrag machen od. schließen, sich vergleichen, übereinkommen, contrahiren; **ĭ-ed** (w. ü.: **Indĕn'tăted**), *p. a.* gezahnt, gezähnelt rc.; —ing-hammer, der Triebhammer. — **Indĕnt'**, *s.* 1) (w. ü.) der Einschnitt, die Kerbe, Biegung od. Krümmung einwärts, die Ungleichheit; 2) das Gepräge, der Abdruck; 3) [In'dent] *Am.* der Staatsschuldschein zu Ende der americanischen Revolution. — **Indĕntā'tion**, *s.* 1) die Einzähnung, Auszackung; 2) der Eindruck, die eingedrückte Vertiefung, Linie rc.; 3) *a)* das Ausgezackte, Zackenwerk, die Kerbung; das Zickzack; die (zackigen) Einschnitte, Kerb- od. Wellenschnitte (wie an Pässen, Staatspapieren rc.); *b)* († [*Bp. Hall* bei *Todd*]: **Indĕnt'mĕnt**) s. d. s. W. — **Indĕn'ture**, *s.* 1) die Auszackung, Kerbung rc. wie oben; 2) *Law*, der Contract, Vertrag, Vergleich, die Vertragsurkunde (urspr. v. dem Gebrauche je zwei Exemplare am oberen Rande mit genau entsprechenden Kerb- od. Wellenschnitten zu versehen); an apprentice's — (od. — of apprenticeship), der Lehrcontract, Lehrbrief. — **To Indĕn'ture**, *v.* I. *intr.* (u. ü.) sich im Zickzack bewegen; II. *tr.* 1) *a)* einkerben rc. s. To Indent; *b)* (*Woty* bei *Todd*, u. ü.) runzeln, furchen (die Stirn); 2) *Law*, durch Contract verpflichten; to — an apprentice, in die Lehre geben od. nehmen.

Indĕpĕn'dence, *s.* (Ĭ-cy [*Add.*, *Pope* bei *J.*, *&c.*; *Smoll.* H. Clinker 270] veraltend) 1) die Unabhängigkeit (on, upon, von); the — of his soul on his body (*Gentl. Mag.* March '52, 225), die Unabhängigkeit seiner Seele von seinem Körper; 2) †, *Eccl.* der Independentismus; 3) *coll.* das unabhängige, eigene Vermögen (the — left to the younger brother, &c., *Miss Yonge*, Hopes &c. 1, 130). — **Indĕpĕn'dent**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unabhängig (urspr., nach Bdtg u. Constr. des Stammwortes To Depend [wie Dependent] nur mit on, upon [— upon him, *South* bei *J.*; — on human contrivance, *Johns.* Lives 2, 247; — upon Lovelace, *Rich.* Clarissa 2, 128 u. oft]; allmählich [u. ggw.] häufiger mit of: the town of St. Gaul ... is — of the abbot, *Add.* bei *J.*, *&c.*; auch mit from, von); 2) zu den Independenten gehörig; to act —ly of others, unabhängig von Anderen, d. i. ohne Rücksicht auf Andere, eigenmächtig, frei handeln; —ly of ... (*coll.* — of), abgesehen von ... (there was something unfeeling, — of its being unladylike, in turning a foreigner into ridicule, *Miss Sewell*, Amy Herbert 1, 202, &c.); II. *s.* meist I-s, *pl. Eccl.* die Independenten (eine Secte, die keine geistl. Obrigkeit anerkennt).

Indĕp'rĕcable, *adj.* unerbittlich.

Indĕprĕhĕn'sĭble, *adj.* (*Bp. Mort.* [1633] bei *Todd*, w. ü.) unbegreiflich, nicht zu ergründen. [entziehbar.

Indĕprī'vable, *adj.* (*Harr.* bei *Todd*) un-

Indĕscrī'bable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unbeschreiblich; II. i-s, *s. pl.* (*Dick.* Sk. 114, &c.) scherzh. für Inexpressibles. — **Indĕscrĭpt'**, I. *adj.* noch unbeschrieben; II. i-s, *s. pl.* noch nicht genau beschriebene Körper, Pflanzen od. Thiere. — **Indĕscrĭp'tĭve**, *adj.* nicht beschreibend, keine (genaue) Beschreibung enthaltend.

Indĕsĕrt', *s.* (*Phil.* [1675] bei *Todd*, *Add.* bei *J.*) die Verdienstlosigkeit, Unwürdigkeit, der Unwerth. [ablässig, unaufhörlich.

Indĕs'ĭnent, *adj.* (—ly, *adv.*, w. ü.) un-

Indĕsī'rable, *adj.* (*Month. Anth.* bei *Worc.*) w. ü. für Undesirable.

Indĕstrŭc'tĭble, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unzerstörbar, unzerstörlich; II. —ness (*Disr.* bei *Str.*), **Indĕstrŭctĭbĭl'ĭty**, *s.* die Unzerstörbarkeit.

Indĕtĕr'mĭnable, *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) 1) unbestimmbar; 2) nicht zu entscheiden, nicht zu beendigen. — **Indĕtĕr'mĭnate**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unbestimmt; 2) unentschlossen, unschlüssig; — inflorescence, *Bot.* der unbegrenzte Blütenstand; II. —ness, **Indĕtĕrmĭnā'tion**, *s.* 1) die Unbestimmtheit; 2) die Unschlüssigkeit, Unentschlossenheit. — **Indĕtĕr'mĭned**, *adj.* (*Locke* bei *J.*) u. ü. s. Undetermined.

† **Indĕvĭr'gĭnate**, *adj.* (*Chapm.* bei *Worc.*) unentjungfert.

Indĕvōte', **Indĕvō'ted**, *p. a.* (w. ü.) nicht ergeben, abgeneigt, mißgünstig; kaltsinnig, lau. — **Indĕvō'tion**, *s.* 1) die Andachtlosigkeit, Unandächtigkeit, Irreligiosität; 2) der Kaltsinn, Mangel an gebührender Ehrfurcht, die Unachtsamkeit. — **Indĕvōut'**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ohne Andacht, unandächtig; irreligiös; 2) kaltsinnig, unachtsam.

In'dĕx, *s.* (lat.; *pl.* [bes. in den mehr abstracten Bdtgn lat.:] *indices* [In'dĭsēz], sonst engl.: i-es) 1) der Anzeiger, Nachweiser, die Sache welche andeutet, der Weiser; to be the — of ..., (etwas) anzeigen; 2) *a)* (— hand) der Zeiger (einer Uhr, [die Zunge] einer Wage); *b)* der Arm an einem Wegweiser rc.; *c)* (— finger) *Anat.* der Zeigefinger; *d)* *Typ.* die Hand [☞], das Handzeichen, der Zeiger, Zeigefinger; *e)* *Mus.* der Custos [w]; 3) *a)* das Inhaltsverzeichniß, der Index (eines Buches); *b)* (*Shksp.*, vgl. *N.* Gl.) die (ehem. vorausgehende) Inhaltsangabe (eines Buches rc.); viell.: die einem Schauspiel vorausgeschickte Erläuterung; das Schaugepränge vorangetragene erläuternde Bild rc.; the flattering — of a direful pageant (*Sh.* Rich. III 4, 4, 85), ein schmeichelnd Inhaltsblatt zu grausem Schauspiel (Schl.); 4) *Math.*, *&c.* der Exponent (einer Potenz), Verhältnißzeiger, die Characteristik, algebraische Größe; —-plate, die Zeigerplatte; —-rod, die (in Grade) abgetheilte Ruthe. — **To In'dĕx**, *v. tr.* 1) (den Inhalt eines Buches rc.) verzeichnen; 2) ein Inhaltsverzeichniß zu ... machen; **ĭ-er**, *s.* der Verfertiger eines Index. — **Indĕx'ĭcal**, *adj.* (—ly, *adv.*) einen Index betr., Index...; nach Art eines Index (eingerichtet rc.).

Indĕxtĕr'ĭty, *s.* die Ungeschicklichkeit.

In'dĭa, *s.* I. 1) *Geogr.* Indien, Ostindien; 2) i-s, *pl. Comm.* das Grosdetourband; II. *in comp.* — china, indisches (echtes sinesisches) Porcellan; — corn, s. Indian corn; — corn mill, die Maismühle; — drawing ink, die chinesische Tusche; — glue, eine feine Sorte des engl. Leimes, der Mundleim; — house, das Geschäftshaus der ostindischen Compagnie in London; Indiaman (*pl.* I-men), der Ostindienfahrer; — matting, indische Matten (von *Papy̆rus corymbōsus*); — paper, — pickles, — rubber, s. Indian....

To Indĭ'adem, *v. tr.* 1) (*Southey* bei *Worc.*: einen Edelstein) in ein Diadem einsetzen; 2) diademartig machen (an Schönheit u. Glanz).

In'dĭan, I. *adj.* 1) (ost- od. west-)indisch, indianisch; 2) *Am. coll.* aus Mais od. indischem Korn bereitet; II. *s.* 1) der (Ost-)Indier; 2) der nordamericanische Indianer; III. *in comp.*, *&c.* — anise, der Sternanis; — arrow root, die ostindische Pfeilwurz; — bark, die Cascarille; — bay, *Bot.* der indische Lorbeerbaum (*Laurus indĭca*); — bear, *Zool.* der Lippenbär (*Ursus labiātus* Ill.); — beef, das beste Rindfleisch (als Proviant der Ostindienfahrer); — berry, der Fischmondsame (*Menispermum* L.); — berries (— cockles), die Fischkörner, Kockelskörner, Tollkörner; — bread, die schwarze Purgirnuß; — camp, das Indianerlager; — cane, das indische Rohr, Bambusrohr; — checks, carrirte ostindische Baumwollenzeuge; — cole, der indische Kohl, das eßbare Arum, die Wasserbrotwurzel; —(-)corn, *Am.* der Mais, türkische Weizen; —-corn flour, (in England) wie — meal; *Bot-s.* — cresses, — cress (the great —, the small —), die (große, die kleine) indianische Kresse, (große, kleine) Capucinerblume (*Tropæŏlum majus*); — cucumber, die indianische Gurke (mit gurkenähnlicher Wurzel; *Medeŏla virginĭca*); — cup, die in Neu-Schottland häufige *Sarracenĭa purpurēa*; — currant, die indianische Beere (*Symphōrĭcarpus vulgāris*); — fig, 1) die indische Feige (*Cactus opuntĭa* L.); 2) die Pagodenfeige (*Ficus religiōsa*), s. Banian; — file, *Mil.* der Rottenmarsch (bes. *Am.*), *coll.* der Gänsegang, Gänsemarsch; — flowering cane, das Blumenrohr (*Canna* L.), s. — reed; — glue, der Mundleim; — grass, s. Jute; — hemp, 1) der ostindische Hanf (*Cannăbis indĭca* L.); 2) der Hundskohl (*Apocy̆num cannabĭnum*); — hog, *Zool.* 1) das indische Schwein (*Sus indĭcus*); 2) das Hornschwein, der Hirscheber (*Sus babĭrussa*); — horehound, die Monarde (*Monarda* L.); — ink, die (chines.) Tusche; — ink-print, der Kupferstich in Tuschmanier; — leaf, die indische Hirse, der Sorgsamen (*Holcus sorghum* L.); — like, nach der Indi(an)er Art; indianermäßig; — meal, *Am.* das (gew. ungebeutelte) Maismehl; — merchant, ein Kaufmann, der nach Indien handelt; — millet, 1) die italienische Kolbenhirse (*Panĭcum italĭcum*); 2) s. — leaf; —-named, mit indianischem Namen (bezeichnet); — net, s. Indiannet; — nuts, *pl.* Arecanüsse; — oak, der Tekbaum (*Tectonĭa grandis*); — ox, *Zool.* der indische Ochse (*Bos indĭcus*); — paper, das Maulbeerbaumpapier, chinesische Papier; — physic, 1) die Rinde verschiedener Magnoliaarten; 2) die americanische Brechwurz (*Gillenĭa trifoliāta* u. *stipulacēa*); — pickles, indischer Pökel (Gemüse); — pipe, das einblütige Ohnblatt (*Monotrŏpa uniflōra*); — plantain, ein Doldengewächs (*Cacalĭa*); — poke, weißer Nießwurz (white hellebore; *Verātrum virĭde*); — proof, *Engr.* der Abzug auf chinesischem Papier; — rat, *Zool.* die Pharaosratte, Pharaosmaus; — red, das indische Roth, Bergroth; engl. Braunroth, der rothe Hämatit,

Rothocker; — reed, das indische Rohr *(Canna angustifolia)*; — rice, der indianische Reis; — root, die Lopezwurzel; —(-)rubber, das Federharz *(Gummi elasticum,* Caoutchuc); — saffron, der indische Safran, die Curcūma, lange Gelbwurz; — satin-wood, der ostind. Atlasholzbaum *(Chloroxylon Swietenia)*; — screen, die spanische Wand; — steel, der Wootz *(Tolh.)*; — shot, das ostind. Rohr *(Canna Indica)*; — summer, *Am.* 1) der Nachsommer, Spätsommer; 2) Sommerfäden, der alten Weiber Sommer; — tobacco, der indische Tabak, die Lobelie *(Lobelia inflāla)*; — trader, *Am.* der Jägerkaufmann (der mit den Indianern in Nordamerica handelt); — turnip, die indianische Rübe (eine Art *Arum)*; — uncle, *joc.* der reiche Onkel aus Indien (America), Goldonkel; — wheat, s. — corn; — wood, das Campecheholz, Blauholz; — yellow, *Paint.* Indisch-Gelb, das Purren, Euxanthon, die Purrensäure.

Indianeer', *s.* der Ostindienfahrer (Schiff od. Mann). — **To In'dianīse,** *v. tr.* indianisiren, indisch machen; an I-d constitution, eine an das indische Clima gewöhnte (auch: nach Indianer Art abgehärtete) Körperconstitution. — **Indiăn'ity,** *s. (Lit. Gaz.* March '49, 147) *joc.* die indianische Art, das indianische Wesen. — **Indian(n)ĕt',** *s. Comm.* ein schweres Manchesterzeug. — **In'dianite,** *s. Miner.* der Indianit (Abart des Anorthits).

In'dical, *adj. (Full.* [a lazy kind of learning which is only —] nach *Disr.* Cur. 1, 60) sich (bloß) auf den Index od. die Indices (Inhaltsverzeichnisse) v. Büchern beziehend, erstreckend *rc.*

In'dicant, *adj. Med.* (Merkmale) anzeigend, zeigend, angebend, bestimmend; — days, anzeigende Tage, die Tage der Crisis. — **To In'dicāte,** *v. tr.* 1) anzeigen, andeuten; 2) *Med.* anzeigen, angeben, bestimmen (die Heilart). — **Indicā'tion,** *s.* 1) die Anzeige, gegebene Nachricht, Angabe; 2) *a)* das Kennzeichen, Zeichen, Merkmal, Symptom; *b) Med.* die (Heil-)Anzeige; 3) (w. ü.) die Darstellung, Erklärung, Auslegung; to give —, verkündigen. — **Indic'ative,** I. *adj.* (of, etw.) anzeigend, andeutend; — mood od. II. *s. Gramm.* der Indicativ; III. —ly, *adv.* 1) *a)* anzeigend *rc.*; *b) (Grew* bei *J.)* den Anzeichen nach; 2) *Gramm.* indicativisch. — **In'dicātor,** *s.* 1) der od. das Anzeigende; — of gradient, *Railw.* der Neigungsweiser; 2) *Anat.* der Streckmuskel des Zeigefingers, Zeigefingermuskel, Strecker; 3) *Mach.* *a)* eine Art Kraftmesser; *b)* der Druckmesser an der Dampfmaschine; *c)* der Farbenangeber (an den Jacquard'schen Stühlen); *d)* der Pendelschwingungszähler, Vorfall, die Repetiruhr; 4) *Ornith.* der Honigkukuk. — **In'dicatōry** *[Wb., Worc., Ja., Reid, Cool., Cull, Nutt.*; —ātory, *Kn., Sm., Craig, Storm.], adj.* (deutlich) anzeigend; darthuend.

† **In'dice,** *s. (Ben J.* bei *Todd)* 1) das (Kenn-)Zeichen; 2) der (Weg-)Weiser, s. Index.

In'dicō, *s.* † *(B., &c.)*, s. Indigo, &c.

Indicia [indĭsh'ia], *s. pl.* (lat., *sing.: indĭcium) Law*, die Inzichten, Anzeigungen (Indicien).

† **Indi'cible,** *adj.* unsäglich.

To Indict' [—dīt'], *v. tr.* 1) *Law*, (schriftlich) verklagen, anklagen, belangen (of, wegen); 2) s. To Indite; **i-er,** *s.* der (An)Kläger *rc.* — **Indict'able** [—dīt'—], *adj.* anklagbar, verklagbar, zu belangen; bes. der Anklage durch eine große Jury unterworfen; — offences, Criminalvergehen. — **Indictēē',** *s.* der Angeklagte, Beklagte.

Indic'tion, *s.* 1) die Anzeige, Verkündigung, Erklärung; 2) *Chron.* der Römer Zinszahl, Kaiserzahl (Cyclus v. 15 Jahren, der mit dem 1. Jan. begann). — **Indic'tive,** *adj.* angezeigt, verkündet, erklärt.

Indict'ment [—dīt'—], *s.* 1) *Law*, die (schriftliche) Anklage (Anklageschrift) vor der großen Jury (wegen eines Verbrechens od. groben Vergehens); die von der großen Jury als gültig befundene und übernommene Anklage, der Anklagebeschluß; bill of —, die Anklageacte; 2) s. Inditement. — **Indict'or** [—dīt'—], s. Indicter.

In'diēs [fast = —'dĭz], *s. pl.* Indien; the East —, Ostindien; the West —, Westindien.

Indif'ference (veraltend: I-cy), *s.* 1) die Gleichgültigkeit; 2) der Gleichmuth, die Unparteilichkeit; 3) die Mittelmäßigkeit. — **Indif'ferent,** *adj.* (—ly *[coll.* bloß —], *adv.)* 1) gleichgültig, lau; 2) gleichmüthig, unparteiisch, leidlich, nicht sonderlich; 3) *coll.* mittelmäßig, ziemlich; unbedeutend, gemein; on — terms, nicht im besten Vernehmen. — **Indif'ferentism,** *s.* die Gleichgültigkeit (in Religionssachen), der Indifferentismus. — **Indif'ferentist,** *s.* der Indifferentist.

Indiffū'sible, *adj. Chem.* unausbreitbar, unausdehnbar, unergießbar.

In'digence (veraltend: I-cy), *s.* die Dürftigkeit, Armut, der Mangel.

In'digēne, *s.* der (die) Eingeborne, Inländer; das einheimische Thier, die einheimische Pflanze. — **Indig'enous,** *adj.* eingeboren, einheimisch (to a country, in einem Lande).

In'digent, I. *adj.* 1) dürftig, arm; 2) (mit of:) *a) (Phil.* bei *J.*, w. ü.) (etw.) bedürfend, (einer Sache *[Gen.]*) bedürftig; *b) (Bac.* bei *J.*, u. ü.) leer (von etwas), ohne; II. the —, *s. pl.* die Dürftigen, Armen.

Indigĕst', (vereinzelt bei *Shksp.*:) I. *p. a.* (Sonn. 114, 5, vereinzelt) für Indigested; II. *s.* (K. John 5, 7, 26) die verworrene Masse, der Wirrwarr, das Chaos. — **Indigĕs'ted,** I. *p. a.* 1) *lit.* unverdaut; 2) *fig.* unreif (auch v. Geschwüren *rc.*); unverarbeitet; ungeläutert, ungeordnet; II. —ness, *s.* der unverdaute, unreife *rc.* Zustand. — **Indigĕs'tible,** I. *adj.* 1) unverdaulich; 2) *fig.* nicht zu verwinden, unerträglich; II. —ness, **Indigĕstibil'ity,** *s.* die Unverdaulichkeit *rc.* — **Indigĕs'tion** [—t'yon od. tshun], *s.* 1) der Mangel an Verdauung, die Verdauungsschwäche, Unverdaulichkeit; 2) der unverdaute Zustand, das Unverdaute; 3) (w. ü.) der unverarbeitete, unvollendete Zustand; the fire hath his smoke and blackness of — (†: *Bp. Hall* bei *Todd)*, ... den schwarzen Dampf des unvollendeten Verbrennungsprocesses.

† **To Indig'itāte,** *v. tr. (Browne* u. *Harv.* bei *J.)* mit dem (od. durch die) Finger zeigen, bezeichnen. — † **Indigitā'tion,** *s. (H. More* bei *J.)* der Fingerzeig, die Bezeichnung.

Indign [—dīn'], *adj.* (—ly, *adv.)* † *(Chauc., Spens., Bac., &c.* bei *J.-Todd)*, unwürdig, schimpflich, schändlich. — **Indig'nant,** I. *adj.* aufgebracht, zornig (at, über *[with Acc.]*), zürnend; unwillig, ungehalten. — **Indignā'tion,** *s.* der Unwille, Zorn. — **To Indig'nify,** *v. tr.* † *(Spens.* bei *Todd)*, unwürdig behandeln. — **Indig'nity,** *s.* die Unwürdigkeit; schmähliche Beleidigung, Beschimpfung, Schmach.

In'digō, *s.* der Indigo; (—-plant) die Indigopflanze *(Indigofĕra* L.); —-blue, das Indig(o)blau, Cörulin, Indenoxydul; — composition, die Indigtinctur; —-brown, das Indigbraun; —-copper, der Kupferindig; —-gluton, der Indigleim; —-paste (-blue), das lösliche Indigoblau, Indigocarmin, blaue Carmin, niedergeschlagene Indigo; —-purple, der Indigopurpur; — red, das Indigoroth; —-soap-water, der abgezogene Indigo; —-trash, Indigostengel aus der Beize; —-vat, die Indigküpe, Pottaschküpe. — **In'digogĕn, In'digogēne,** *s. Chem.* das Indigogen, Indigweiß, reducirter Indig. — **In'digolite,** *s. Miner.* der Indigolith, Indigstein, blaue Turmalin. — **Indigŏm'eter,** *s.* der Indigomesser, Indigometer. — *Chem-s.:* **In'digotāte,** *s.* das indigosaure Salz. — **Indigŏt'ic** acid, die Indigsäure, Anilsäure. — **In'digotīne,** *s.* das Indigotin, (oxydirtes) Indigblau.

Indil'atory, *adj.* † *(Cornwallis* [1654] bei *Todd)*, nicht zögernd, schnell.

Indil'igence, *s.* † *(Ben J., &c.* bei *Todd)*, der Unfleiß, die Nachlässigkeit. — **Indil'igent,** *adj.* (—ly, *adv.)* † *(Felth., &c.* bei *Todd)*, unfleißig, nachlässig.

Indimin'ishable, *adj.* † *(Mill.* bei *Todd)*, [unverminderlich (Un ...).

Indirĕct', I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) nicht gerade (zu), nicht auf geradem Wege (gehend *rc.*); mittelbar (indirect); by — conveyance, auf indirectem Wege; — trade, der indirecte Handel; 2) *fig-s.* krumm, schief; zweideutig, sophistisch; versteckt; unredlich; II. —ness, *s.* 1) *a)* die ungerade Richtung, der indirecte Weg, Umweg, Umschweif; *b)* die Mittelbarkeit, Vermittelung; 2) *fig.* die krumme Richtung *rc.*; Unaufrichtigkeit, Unredlichkeit. — **Indirĕc'tion,** *s.* 1) *(Sh.* Haml. 2, 1, 66) der Umweg; 2) *(Shksp., Johns.* [bei *Todd]*; *Mrs. Beecher-Stowe,* Dred 2, 183, w. ü.) die ungerade Art des Verfahrens, Ungeradheit, der krumme Weg, die Zweideutigkeit, Unredlichkeit.

Indiscĕr'nible [—dizzĕr'—], I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* unwahrnehmbar (to, für), unmerklich; II. —ness, *s.* die Unwahrnehmbarkeit. — **Indiscĕrn'ment,** *s.* (w. ü.) der Mangel an Unterscheidungsvermögen od. Urteil.

Indiscĕrp'tible *(Bp. Bull., &c.* bei *Todd,* w. ü.), † *(H. More, &c.* bei *Todd)*: **Indiscĕr'pible,** I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* unzertrennlich, unauflöslich; II. —ness, **Indiscĕrp(t)ibil'ity,** *s.* die Unzertrennlichkeit, Unauflöslichkeit.

Indisciplin'able, *adj.* unlenksam, unziehbar, unbändig. — **Indis'cipline,** *s. (Qu. Rev.* bei *Worc.*; *Morn. Chron.* Aug. 27 '50; *Lev.* Tiernay 1, 149; drs. T. Butler 2, 241, u. öfter) die Zuchtlosigkeit, der Mangel an Zucht.

Indiscŏv'erable, *adj. (Conyb.* bei *J.*, w. ü.) unentdeckbar (Un ...). — **Indiscŏv'ery,** *s.* *(Browne* bei *J.*, u. ü.) die Nichtentdeckung, Nichtauffindung.

Indiscrēēt', I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) unklug, unvorsichtig, unbesonnen, unbedachtsam; 2) unbescheiden; unvorsichtig ausplaudernd, indiscret; II. —ness, *s.* s. Indiscretion.

Indiscrēte', *adj.* nicht geschieden od. getrennt, ungetrennt, verworren.

Indiscrĕ'tion, *s.* 1) die Unklugheit, Unvorsichtigkeit, Unbesonnenheit, Unbedachtsamkeit; 2) die Unbescheidenheit; das unvorsichtige Ausplaudern, die Indiscretion.

Indiscrim'inate, I. *adj.* 1) (w. ü.: **Indiscrim'inative)** keinen Unterschied machend; 2) von andern Dingen nicht verschieden, gänzlich, allgemein; 3) nicht zu unterscheiden; II. —ly, *adv.* ohne Unterschied, ohne Auswahl. — **Indiscrim'ināting,** *p. a. (Wart.* bei *Todd,* w. ü.) keinen Unterschied machend (— bigotry, *Irv.* Sk. 53); unbestimmt (Un ...). — **Indiscriminā'tion,** *s.* die Nichtunterscheidung.

Indiscŭssed', † *(Donne* bei *Todd)* für Un....

Indispĕn'sable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* 1) † *(Bp. Hall* [bei *Todd]* v. einer Heirat) für (welche) ein Dispens, Erlaß nicht ertheilt werden kann, unzulässig; 2) unerläßlich, unumgänglich (nothwendig: to, für); II. *s.* 1) *(Rich.* Clarissa 4, 30, w. ü.) die unumgänglich (zu ...) nothwendige Sache (an — of true love, &c.); 2) (frz.) das Besteck, Etui, Nécessaire; III. —ness († *[Skelt.* bei *Todd]*: **Indispĕnsabil'ity),** *s.* die Unerläßlichkeit, Unumgänglichkeit, unumgängliche Nothwendigkeit. [Un ....

Indispĕrsed', † *(H. More* bei *Todd)* für

To Indispōse', *v. tr.* 1) untauglich, ungeschickt, unfähig machen (for, für, zu); 2) (to) abgeneigt (gegen), abwendig (von) machen; i-d towards ..., ungünstig gestimmt (mit Widerwillen erfüllt) gegen ...; 3) in Unordnung bringen, zerrütten, unpäßlich machen; i-d organs, verdorbene (od. geschwächte) Organe;

ĭ-d, I. *p. a.* 1) (w. ü.) *a) (Cromwell* [1646] bei *Carl.* Cromw. 1, 258, &c.) nicht angelegt, nicht aufgelegt; abgeneigt ꝛc.; *b) (Johns.* Lives 1, 36) ungeeignet (to, zu); 2) unpäßlich; II. **Ĭndĭspō'sednẹss** (w. ü.), **Ĭndĭsposĭ'tion**, *s.* 1) die Untauglichkeit; 2) *a)* die Unaufgelegtheit; Abgeneigtheit, Abneigung (to, towards, gegen); *b)* der Widerwille; Unwille; die Verdrießlichkeit; *c) Chem.* das Widerstreben (v. Substanzen); 3) das Übelbefinden, die Unpäßlichkeit.

Ĭndĭs'pūtable *[Sher., St. J., Ent., F., Ja., Sm., Reid, Craig, Cool., Cull, Don., Nutt., Storm.;* indis'–, *or* indispu'–, *P., W., Kn.;* indispu'–, *Dyche, B., J., Ash, &c., Todd],* I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unbestreitbar; unstreitig; ohne Widerrede; II. –ness, *s.* die Unbestreitbarkeit; Unstreitigkeit. – **Ĭndĭspū'ted**, ſ. Un….

Ĭndĭs'solūble, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unauflösbar, un(auf)löslich; II. –ness, **Ĭndĭssolūbĭl'ịty**, *s.* die Un(auf)löslichkeit. – **Ĭndịssŏl'vable**, I. *adj.* unauflösbar, un(auf)löslich; unzertrennlich; II. –ness, *s.* die Unauflösbarkeit ꝛc.

† **Ĭndĭs'tancy**, *s.* (spätlat.; *Pears.* bei *Todd*) die Ungetrenntheit.

Ĭndịstĭnct', I. *adj.* (–ly, *adv.*) 1) verworren; undeutlich; 2) unabgesondert, unabgegrenzt; II. –ness, *s.* die Verworrenheit; Undeutlichkeit ꝛc. – **Ĭndịstĭnc'tĭble**, *adj.* † *(Wart.* bei *Todd),* ununterscheidbar (Undistinguishable). – **Ĭndịstĭnc'tion**, *s.* 1) die Nichtunterscheidung; Ununterschiedenheit. – **Ĭndịstĭn'guịshable**, *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) † *(Boyle* bei *Worc., &c.),* ununterscheidbar (Un…). – **Ĭndịstĭn'guịshịng**, *p. a.* †, *adj.* keinen Unterschied machend, unparteiisch (Un…).

Ĭndịstŭr'bance, *s.* die Ungestörtheit, Stille, Ruhe.

† **To Ịndĭtch'**, *v. tr. (Bp. Hall* bei *Todd,* u. ü.) in einen Graben einscharren.

To Ịndīte', *v.* I. *tr.* 1) †, *a)* (etw.) ansagen; *b) (Sh.* Rom. & Jul. 2, 4, 135, &c.) *scherzh.* für To Invite; *c)* (Einem einen Gedanken ꝛc.) eingeben; 2) *a)* (in die Feder sagen) dictiren; *b)* schriftlich abfassen, verfassen, entwerfen, aufsetzen, niederschreiben; 3) † *(Shksp., &c.)* ſ. To Indict; II. *intr.* 1) (eigentl. über etw.) einen Bericht abfassen; 2) *(Wall.* bei *J.)* *, singen (v. Schlachten); ị-r, *s.* 1. der Dictirende ꝛc. *(Byr.* D. Juan 12, 20, &c.); 2. der Abfasser, Verfasser ꝛc.; *(Byr.* D. Juan 14, 20, &c.) der Schilderer. – **Ịndīte'ment**, *s.* die schriftliche Abfassung ꝛc.

Ĭndịvī'dable, Ĭndịvī'ded, † für Un….

Ĭndịvĭd'ūal, I. *adj.* (–ly, *adv.*) individuell: 1) †, ungetheilt, untrennbar, unzertrennlich; 2) einzeln, besonder; persönlich; 3) *(adv.)* einzeln genommen, besonders betrachtet; II. *s.* (hat das urspr. Individ'uum verdrängt, *Trench,* E. Dict. 39) das Individuum, Einzelwesen, Einzelding; every –, Jeder insbesondere. – **To Ĭndịvĭd'ūalīse**, *v. tr.* individualisiren, als Einzelnes betrachten, behandeln, darstellen ꝛc.; auf (ein) Einzelwesen übertragen. – **Ĭndịvĭdūălịsā'tion**, *s.* die Individualisirung ꝛc.; Peggotty, one of Dickens' admirable i-s *(Lit. Gaz.* May '49), … von Dickens' trefflichen Characterbildern. – **Ĭndịvĭd'ūalịsm**, *s.* 1) die Individualität; 2) der Individualismus: *a) (Ess. & Rev.* 142) der Individualismus (System, welches die Rechte des Einzelnen über die der Gesellschaft stellt; Ggs. Multitudinism); *b)* die Selbstsucht. – **Ĭndịvĭd'ūalist**, I. *s.* der Individualisirende; Anhänger des Individualismus; II. *adj. (Ess. & Rev.* 130) individualistisch. – **Ĭndịvĭdūăl'ịty**, *s.* die Individualität.

To Ĭndịvĭd'ūāte, *v. tr.* 1) individualisiren, zum Individuum (Einzelwesen) machen; 2) vereinzeln. – **Ĭndịvĭd'ūate**, *p. a. (The Stud.,* 1751 [bei *Todd],* w. ü.) ungetheilt. – **Ĭndịvĭdūā'tion**, *s.* 1) die Individualisirung; 2) die Individualität. – **Ĭndịvịdū'ịty**, *s.* †, die Individuität, Einzelwesenheit.

Ĭndịvĭn'ịty, *s.* † *(Browne* bei *J.),* die Ungöttlichkeit.

Ĭndịvĭs'ịble, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) 1) untheilbar, unzertrennlich; 2) *Math.* ſ. Incommensurable; the breeze murmuring i-bly *(Coler.* Lines, &c.), … ununterbrochen; II. i-s, *s. pl.* 1) *Math.* unendlich kleine Größen; 2) *T.* untheilbare Dinge, Atome; III. –ness, **Ĭndịvĭsịbĭl'ịty**, *s.* die Untheilbarkeit. – **Ĭndịvĭ'sion**, *s.* †, das Ungetheiltsein.

Ĭn'dō, *in comp.* ––Briton, ––English, der Indo-Britte, indo-englisch (von engl. Eltern in Indien stammend); ––China, Hinter-Indien; ––Chinese, indochinesisch, hinterindisch; ––European, indoeuropäisch; ––Germanic, indogermanisch.

Ĭndŏ'cịble, Ĭndŏ'cịle, I. *adj.* 1) ungelehrig; unbelehrbar; 2) unlenksam, unbändig; II. –ness, **Ĭndocĭl'ịty**, *s.* die Ungelehrigkeit ꝛc.

To Ịndŏc'trịnāte, *v. tr.* unterweisen, unterrichten, belehren; deeply i-d, gründlich eingeweiht (in *[with Acc.]).* – **Ịndŏctrịnā'tion**, *s.* die Unterweisung, Belehrung, der Unterricht. – **Ịndŏc'trịnātor**, *s. (Bentl. Misc.* Aug. '48, 182, &c.) der Unterweiser, Lehrer.

Ĭn'dolence, *s.* (Ĭ-cy veraltend *[Burn., Dryd.* bei *J., &c.]*) 1) †, die Leidenslosigkeit, Schmerzlosigkeit; 2) *a)* die Unempfindlichkeit, (lässige) Gleichgültigkeit, Sorglosigkeit, fühllose Unthätigkeit; *b)* die Lässigkeit, Trägheit. – **Ĭn'dolent**, *adj.* (–ly, *adv.*) 1) †, schmerzlos, ohne Schmerzen; 2) unempfindlich, sorglos; laß, träge; an – tamour, *Med.* eine schmerzlose Geschwulst; unschmerzhafte Beule.

Ĭndŏm'ịtable (†: **Ĭndŏm'able, Ĭndŏmpt'able**, *[Irv.* bei *Worc.:* **Ĭndŏmpt'ịble**]), *adj.* unbezähmbar, unbeugsam. – **Ĭndŏm'ịte**, *adj.* †, ungezähmt, wild.

Ĭn'dōors, *adv. (Bulw.* Strange Story 1, 199; *Gentl. Mag.* Oct. '72, 123, &c.; gew. in doors) innerhalb des Hauses, in der Stube; im Hause, auch: in das Haus; zu Hause; davon als Beiwort vor Subst.: **Ĭn'dōor** (Ggs. out-door): häuslich ꝛc.; – life, das häusliche Leben; – relief, Unterstützung, welche Armen nur gegeben wird, wenn sie ins Arbeitshaus kommen; – servants, *pl.* das Hausgesinde; – work, Arbeit, die zu Hause gemacht werden kann.

To Ịndŏrse', &c., **Ịndŏw'**, &c. ſ. En….

Ĭn'draught [–'dräft], **Ĭn'drăft**, *s.* 1) †: *a) (Ral.* bei *J.)* der Eingang, Einlauf (des Wassers in das Land), der Meeresarm; *b) (Bac.* bei *J.* v. schiffbaren Flüssen) der landeinwärts führende Zugang; 2) bes. *Mar.* (in-draught: *Dick.* Dombey 291, &c.; indraft: *Fras. Mag.* Nov. '50, 511, &c.) der (glchſ. hinein od. nach *einem* Puncte gehende) Zug einer Strömung, die starke Strömung; davon als *p. a.* the wind … when indraughted to a stormy centre, &c. *(R. Adm. Fitz-Roy,* The Weather Book, 1862), … hineingezogen.

Ĭn'drawn, *p. p.* = drawn in, hineingezogen.

To Ịndrĕnch', *v. tr.* bes. im *p. p. (Sh.* Troil. 1, 1, 51; *Jones* [1609] bei *Todd):* in die Fluten versenkt, vom Wasser überwältigt.

Ịndū'bịous, *adj.* 1) unzweifelhaft; 2) nicht zweifelnd; – confidence *(Harv.* bei *J.),* unbedingtes Vertrauen. – **Ịndū'bịtable**, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) nicht zu bezweifeln; unzweifelhaft; – papers, ſ. Undoubted p.; II. *s.* † *(Watts* nach *Wb., &c.)* die unzweifelhafte Sache; III. –ness, *s.* die Unzweifelhaftigkeit. – **Ịndū'bịtate**, *p. a.* (bes. mit heir *[Bac.* u. *Wott.* bei *J.]* verbunden; *Sh.* LLL. 4, 1, 67) unbezweifelt, unzweifelhaft.

To Ịndū'bịtāte, *v. tr.* † *(Browne* bei *Wb.),* in Zweifel hüllen, zweifelhaft machen.

To Ịndūce', *v. tr.* 1) einführen, aufführen, (als ein Beispiel) anführen; 2) herbeiführen, mit sich führen, mit sich bringen; 3) nach und nach bewirken, verursachen; 4) veranlassen, vermögen, bewegen, bringen, verleiten, überreden (to, zu); 5) dem Gemüthe einprägen; 6) (u. ü.) erhellen lassen, geltend machen, beweisen, folgern, schließen; 7) *Phys.* induciren, (einen secundären electrischen Strom) erregen; ị-r, *s.* der Veranlasser; der od. das (to, zu …) Verleitende. – **Ịndūce'ment**, *s.* die Veranlassung, der Anlaß, Beweggrund; das Reizmittel (to, zu).

Ịndū'ciary [–'shị–], *adj.* zum Waffenstillstande gehörig.

Ịndū'cịate [–'shị–], *adj. Law,* muthmaßlich; – heir, der vermuthliche (nächste) Erbe.

Ịndū'cịble, *adj.* 1) herbeizuführen, zu bewirken; 2) zu schließen, zu folgern, zu bewirken. – **To Ịndŭct'**, *v. tr.* 1) *a) lit.* (hin)einführen; *b)* (into office, in ein Amt) einführen, einsetzen; 2) *(Sand.* bei *J.,* Gebräuche ꝛc.) einführen.

Ịndŭc'tēous, *adj. (Far.* bei *Worc.) Phys.* durch Induction entgegengesetzt electrisch gemacht.

Ịndŭc'tịle, *adj.* nicht (zu Draht ꝛc.) ausziehbar, undehnbar. – **Ịndụctĭl'ịty**, *s.* die Unausziehbarkeit, Undehnbarkeit.

Ịndŭc'tion, *s.* 1) die Einführung; der Eintritt (in ein Amt, bes.) die Einsetzung (eines kirchlichen Würdenträgers), die Investitur; 2) †, die Einleitung, der Eingang, Prolog; 3) *Log. & Rhet.* die Induction: *a)* die Aufsuchung und Sammlung einzelner Thatsachen; *b)* allgemeine Schlußfolge aus einzelnen Beispielen, der Inductionsbeweis; 4) *Phys.* die Induction, Erregung od. Erzeugung von Electricität od. Magnetismus in einem Körper durch bloße Annäherung eines andern; – port, die Einströmungsöffnung; ––pipe, *Steam.* die Einführungs- od. Einlaß-Röhre. – **Ịndŭc'tional**, *adj.* (w. ü.) die Induction betr., Inductions…. – **Ịndŭc'tịve**, I. *adj.* (–ly, *adv.*) 1) (to *[Milt.* bei *J.],* zu) führend; verleitend; 2) (u. ü.; *Hale* bei *J.;* mit of, etw.) herbeiführend, bewirkend; 3) *a)* herleitend, folgernd; *b)* zur Folgerung (Induction) geeignet, schlußmäßig; – evidence, *Log.* der Inductionsbeweis; 4) *Electr.* inductiv; II. (–ly, *adv.*) durch Herleitung, durch Folgerung.

Ịndụctŏm'ēter, *s. Electr.* der Inductometer (zum Messen des Inductionsstromes). – **Ịndŭc'tor**, *s.* 1) der (in ein Amt ꝛc.) Einführende; 2) *Electr.* der Inductions- od. Erregungsapparat. – **Ịndŭc'trịc(al)**, *adj. (Far.* bei *Worc.) Electr.* durch Induction wirkend, im Zustande der Induction.

To Ịndūe', *v. tr.* 1) (lat.; †, *or)* *, (ein Kleid) anthun, anziehen; 2) *fig.* bekleiden; ausstatten, begaben *(Sh.* Haml. 4, 7, 180: like a creature native and i-d to that element, … geboren und begabt für dieses Element [Schl.]; [it] i-s our other healthful members even to that sense of pain [Oth. 3, 4, 146], [der Schmerz, nach *Mal.* u. *A.*] ergreift auch die anderen gesunden Glieder, so daß sie gleiches Wehgefühl empfinden); 3) *Falc.* verdauen. – **Ịndūe'ment**, *s.* † *(Mount.* [1648] bei *Todd),* die Ausstattung (with, mit), das Durchdrungensein (von).

To Ịndŭlge', *v.* I. *tr.* 1) (one od. one's self, Einem od. sich *[Dat.]* etw.) nachsehen (mit with [wie schon *J.* bemerkt] vor einem einzelnen Gegenstand, den man verstattet; mit in, wenn v. Dingen die Rede ist, die zur Gewohnheit geworden sind, seltener mit to [the happiness, i-d to few parents, *Johns.* Lives 2, 317, das wenigen Eltern verstattete, gegönnte Glück]; oft ohne Präp.: to – a thing) (einer Sache *[Dat.]*) nachhängen, sich (einer Sache *[Dat.]*) hingeben ꝛc. vgl. II. *intr.;* 2) begünstigen, schmeicheln, zu zärtlich behandeln; 3) als eine Gunst ertheilen, verleihen, gewähren; to – one's desires (passions), seinen Wünschen (Leidenschaften) nachhängen, fröhnen; to – one's curiosity, seine Neugier befriedigen; he i-d

himself with a draught (a glass) of wine, er gestattete sich (einmal) ein Gläschen (Glas) Wein zu trinken *(J.)*; he i-d himself in shameful drunkenness, er ergab sich dem Laster der Trunkenheit *(J.)*; she i-s her daughters with dogs, birds, &c., sie erlaubt ihren Töchtern Hunde, Vögel ꝛc. zu halten; I never — myself in (with) such liberties, solche Freiheiten erlaube ich mir nie; all i-d faults, alle Fehler, denen wir uns (gewohnheitsmäßig) hingeben; to — his guests with a debate *(Disr.* bei *Str.)*, seinen Gästen das Vergnügen einer Debatte zu gewähren; to — a privilege, (n. ü.) ein Privilegium ertheilen; II. *intr.* 1) (durch Weglassg des Objects) sich ergeben (in, einer Sache *[Dat.]* ꝛc. vgl. oben), nachhängen; fröhnen (der Sünde, dem Laster); 2) *Lat.* (n. ü., mit to, Einen) begünstigen, nachsichtig sein (gegen Einen).

Indŭl'ġence, *s.* (**I-cy** veraltend *[Dryd., Wott.* bei *J., &c.]*; w. ü. *[Penny Mag.* bei *Worc.]*: **Indŭlġe'ment**) 1) die Nachsicht (to, gegen, mit), Schonung (für); Gelindigkeit, Milde, Schwäche, (übertriebene) Zärtlichkeit, Liebe, Verzärtelung der Kinder ꝛc.; Verstattung, Gunst, Begünstigung; 2) (mit of u. in) Befriedigung (seiner selbst, bes. durch schlechte Gewohnheit ꝛc.); an existence of — *(Lev.* Luttrell 1, 71), ein Leben des Genusses; 3) *Comm.* die Gestundung (Nachsicht mit der Zahlung); 4) *Rom. Cath.* der Ablaß, Sündenerlaß.

Indŭl'ġent, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) nachsichtig, schonend (gegen); 2) gelinde, milde (im Tadel); gütig, (übertrieben) zärtlich; gewogen, willfährig; 3) (mit of, etw.) begünstigend, (Neigungen) befriedigend, fröhnend; — of ease, der Gemächlichkeit *(Dat.)* nachhängend; to live —ly in sin *(Hamm.* bei *J.)*, der Sünde *(Dat.)* fröhnen. [Ablaß betr., Ablaß ....

Indulġĕn'tial, *adj. (Brevint* bei *Todd)* den

Indŭl'ġer, *s.* der Nachsichtige (of, gegen ...).

Indŭlt', (it. u. span.:) *Indul'to*, *s.* 1) *Rom. Cath. a)* der Indult, die Gnadenfrist; *b)* der Inhaber eines Indult; 2) (chem. in Spanien) die (Zoll-)Abgabe (an den König) für eingeführte (span.-american.) Waaren. [Induement.

A. **Indū'ment**, *s.* † *(Lilly* bei *Worc.)*, s.

B. **In'dūment** *[Sm., Wb., &c.]*, *s.* (lat. *Indumen'tum) Zool.* das Gefieder.

Indū'plicate, *adj. Bot.* 1) nach einwärts gefaltet; 2) nach innen gerollt. — **Indūplicative**, *adj.* mit einwärts gefalteten od. gerollten Blättern (in der Knospe).

Indū'rable, **Indū'rance**, &c. s. En....

To **In'dūrāte**, *v.* I. *intr.* hart werden; sich verhärten (auch *fig.*); II. *tr.* 1) hart machen, härten; 2) *fig. a)* abhärten; *b)* (das Herz) verhärten, verstocken; **Ĭ-d**, **In'durate**, *p. a.* 1) gehärtet; hart; 2) *fig.* verhärtet, verstockt. — **Indūrā'tion**, *s.* 1) die Härtung; 2) *fig.* die Verhärtung, Verstockung.

To **Indūre'**, &c. s. En....

Indūrĕs'cent, *adj. Bot.* verhärtend.

Indū'sial [—'zh'al], *adj. Geol.* aus den versteinerten Röhren vorweltlicher Insectenlarven bestehend; — limestone, der Indusienkalk, tertiäre Mergelkalk. — **Indū'siāted**, *p. a. Bot.* mit einem **Indū'sium** (1. Schleierchen [über den Sporenhäufchen der Farne], 2. *Anat.* Amnion, Eihaut) versehen, geschleiert.

Indŭs'trial, *adj.* (—ly, *adv.)* fleißig, betriebsam; gewerbthätig, industriell; auf Handarbeit bezüglich; — exhibition, die Industrieausstellung; — partnership, die Betheiligung (der Arbeiter) am (Rein-)Gewinn industrieller Unternehmungen; — prison, das Zwangsarbeitshaus; — states, Fabrikstaaten; — pursuit, die industrielle Unternehmung; — resources, die industr. Hülfsquellen (eines Landes). — **Indŭs'trialism**, *s.* die gewerbsmäßige Betriebsamkeit, Entwickelung (auch das Vorwiegen) der Industrie, die industrielle Thätigkeit. — **Indŭs'trious**, *adj.* 1) *a)* fleißig, arbeitsam, erwerbsam, emsig, beflissen, unverdrossen; *b)* (kunst-)betriebsam, gewerbfleißig; *c)* erfinderisch; 2) absichtlich, vorsätzlich; to vice — *(Milt.* bei *J.)*, des Lasters beflissen, im Laster unablässig (thätig). — **In'dustry**, *s.* der Fleiß, die Betriebsamkeit, der Erwerbfleiß, Gewerbfleiß, die Gewerbthätigkeit, der Kunstfleiß, die Kunstbetriebsamkeit, Erfindsamkeit, Industrie; (arts and manufactures) Kunst und Gewerbe; — school, die Gewerbschule.

Indū'viæ, (lat.) *s. pl. Bot.* 1) die Fruchtdecke; 2) die aus verwelkten Blattresten bestehende Hülle mancher Stämme. — **Indū'viate**, *p. a.* mit einer Fruchtdecke oder Stammhülle versehen.

To **In'dwell**, *v. intr. (Newt.* nach *Worc.*, w. ü.) innewohnen = to dwell in; dazu: **In'dweller**, *s.* der Bewohner; **In'dwelling**, I. *p. pr.* inwohnend; II. *v. s.* das Inwohnen; **In'dwelt**, *p. p. (Milm.* nach *Wb.*, w. ü.) bewohnt.

Ine'briant, I. *adj.* berauschend; II. *s.* das berauschende Mittel. — To **Ine'briāte**, *v.* I. *tr.* trunken machen, berauschen (auch *fig.)*; II. *intr.* trunken od. berauscht sein od. werden. — **Ine'briate**, I. (w. ü.: **Ine'brious**) *adj.* berauscht, betrunken; II. *s.* der Trunkenbold. — **Inebriā'tion**, *s.* die Berauschung (auch *fig.* = Bethörung); (**Inebrī'ety**) die Trunkenheit.

Inĕd'ited, *p. a.* nicht herausgegeben (ungedruckt); *(Wart.* bei *Todd* v. einer Münze) nicht bekannt gemacht.

Inĕf'fable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* unaussprechlich; II. i-s, *s. pl.* s. Inexpressibles; III. —ness, **Inĕffabĭl'ity**, *s.* (w. ü.) die Unaussprechlichkeit.

Ineffā'ceable, *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* unauslöschlich, unverwischlich, unvertilgbar.

Inefĕc'tible, *adj.* † *(Bp. Hall* bei *Worc.)*, unausführbar. — **Ineffĕc'tūal**, **Ineffĕc'tive**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* unwirksam, kraftlos; fruchtlos, erfolglos, ohne Erfolg; II. —ness, *s.* die Unwirksamkeit; Fruchtlosigkeit.

Inĕffervĕs'cence, *s.* bes. *Chem.* das Nichtaufbrausen. — **Inĕffervĕs'cent**, *adj.* nicht aufbrausend, nicht gährend. — **Inĕffervĕscibĭl'ity**, *s.* die Unfähigkeit aufzubrausen; Gährungsunfähigkeit. — **Inĕffervĕs'cible**, *adj.* unfähig aufzubrausen; gährungsunfähig.

Inĕfficā'cious, I. *adj.* (—ly, *adv.)* (dauernd) unwirksam; unkräftig, schwach; II. —ness, **Inĕf'ficacy**, *s.* die Unwirksamkeit. — **Ineffĭ'ciency**, *s.* die (dauernde) Unwirksamkeit, Kraftlosigkeit; Unthätigkeit; Fruchtlosigkeit. — **Ineffĭ'cient**, I. *adj.* unwirksam, kraftlos, unthätig, fruchtlos; II. —ly, *adv.* ohne Wirkung, ohne Erfolg.

Inelăb'orate, *adj.* (w. ü.) nicht sorgfältig, sorglos, ohne Mühe ausgearbeitet (eine Rede ꝛc.).

Inelăs'tic, *adj.* unelastisch. — To **Inelăs'ticāte**, *v. tr. (Mech. Mag.)* unelastisch machen. — **Inelastĭ'city**, *s.* der Mangel an Elasticität.

Inĕl'egance (**Ĭ-cy**), *s.* die Uneleganz, Unzierlichkeit. — **Inĕl'egant**, *adj.* (—ly, *adv.)* unelegant, unzierlich, unfein.

Inĕl'igible, *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* 1) nicht wählbar, unwählbar; 2) nicht wünschenswerth, unrathsam, unräthlich. — **Inĕligibĭl'ity**, *s.* 1) die Unwählbarkeit; 2) das Unwünschenswerthe ꝛc. [unrednerisch.

Inĕl'oquent, *adj.* (—ly, *adv.)* unberedt,

Inelŭc'table, *adj.* † *(Cock.* u. *Pears.* bei *Todd)*, unüberwindlich, nicht zu beseitigen, unvermeidlich.

Inelū'dible, *adj. (Glanv.* bei *Todd*, w. ü.) nicht zu umgehen, unausweichlich; unwiderlegbar. [ohne Embryobildung.

Inĕm'bryonate, *p. a. (Reid* bei *Worc.)*

Inenăr'rable, *adj.* †, unerzählbar, unaussprechlich.

Inĕpt', I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) untüchtig, untauglich, nicht geschickt, nutzlos; 2) abgeschmackt, ungereimt, albern; II. —ness *(More* [1647] bei *Todd*, w. ü.), **Inĕp'titūde**, *s.* 1) die Untüchtigkeit ꝛc. vgl. Inaptitude; 2) die Albernheit ꝛc.

Inē'quable, † *(B., &c.)* für Un.... — **Inē'qual**, † *(Chauc., Barr.,* in neuerer Zeit bei *Shen.*, vgl. *Todd)* für Unequal. — **Inequal'ity** [—kwŏl'—], *s.* 1) die Ungleichheit; 2) die Unebenheit; 3) die Ungemäßheit; das Mißverhältniß (to, zu); die Unverhältnißmäßigkeit. — **Inequā'tion**, *s. Math.* die Ungleichheit.

Inequi, *in comp.* —dis'tant, ungleich weit entfernt; —lat'eral, *Geom.* ungleichseitig; ine'quivalve, —val'vular, *Bot.* ungleichklappig.

In equilibrio [ĕkwilĭb'—], (lat.) *Mech.* im Gleichgewicht.

Inĕ'quitable, *adj.* 1) unbillig, ungerecht; 2) *(Search* bei *Worc.)* ungleich.

To **Inĕ'quitāte**, *v. tr.* auf od. über ... reiten; bereiten, durchreiten. [rottbar.

Inerăd'icable, *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* unaus-

Inerġĕt'ic(al), *adj.* (ĭ-cally, *adv.)* (n. ü.) unkräftig, unwirksam, unthätig, träge.

Inĕrmi'(ous), *adj. Bot.* unbewaffnet, unbewehrt.

Inĕr'rable, I. *adj.* †, unfehlbar; II. —ness, **Inĕrrabĭl'ity**, *s.* †, die Unfehlbarkeit. — **Inĕr'rably**, *adv. (J.)* ohne zu irren, unfehlbar. — **Inĕr'rancy**, *s. (Dr. C. Wordsw.* bei *Worc.*, w. ü.) die Unfehlbarkeit, Irrthumslosigkeit, Untrüglichkeit.

Inerrăt'ic, *adj.* 1) nicht umherschweifend; 2) unveränderlich, unwandelbar.

Inĕr'ringly, † *(Glanv.* bei *J.)* für Un....

Inĕrt', I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) *Phys.* träge (vom Stoffe); 2) *fig.* träge, unthätig, stumpf, schwerfällig; II. —ness, *s.* (w. ü.: **Inĕr'tion**, **Inĕr'titūde**) 1) *Phys.* die Trägheit (des Stoffes), das Beharrungsvermögen (lat.: *iner'tia* [—ĕr'shia]; auch *Med.*: das Aufhören der Thätigkeit, die Erschlaffung, Unthätigkeit; *vis iner'tiæ* [—'shiē], die Kraft der Trägheit); 2) *fig.* die Trägheit, Unthätigkeit, Stumpfheit, Schwerfälligkeit. [unwissend.

Inĕr'udīte, *adj.* ungelehrt, ungebildet,

Inescā'pable, *adj. (Westm. Rev.* Jan. '52, 78, w. ü.) dem man nicht entgehen kann, unentrinnbar.

† To **Inĕs'cāte**, *v. tr.* anködern, anlocken. — † **Inescā'tion**, *s.* die Anköderung ꝛc.

Inescŭtch'eon, *s. Herald.* der Mittelschild.

Inessĕn'tial, *adj. (Brooke* bei *Worc.*, w. ü.) unwesenhaft, unwesentlich. [bar.

Inĕs'timable, *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* unschätz-

Inĕvā'sible, *adj. (Ec. Rev.* bei *Worc.)* unausweichlich, unvermeidlich, unentrinnbar.

Inĕv'idence, *s. (Bar.* bei *Todd*, w. ü.) die Nicht-Augenscheinlichkeit ꝛc. — **Inĕv'ident**, *adj. (Bp. Hall, Bp. Barl., &c.* bei *Todd)* nicht augenscheinlich, nicht (sofort) in die Augen springend; undeutlich, unklar, dunkel.

Inĕv'itable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* unausweichlich, unentrinnbar; unvermeidlich; II. the —, *s.* das Unvermeidliche; III. —ness, **Inĕvitabĭl'ity**, *s.* die Unausweichlichkeit ꝛc.; Unvermeidlichkeit.

Inexăct', I. *adj.* inexact, ungenau, unsorgfältig; II. —ness, *s.* die Ungenauigkeit ꝛc.

Inexcī'table, *adj.* unreizbar, unerregbar. — **Inexcitabĭl'ity**, *s.* die Unerregbarkeit.

Inexcŏġ'itable, *adj.* unerdenklich.

Inexcū'sable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* nicht zu entschuldigen, unverzeihlich, unverantwortlich; II. —ness, *s.* die Unentschuldbarkeit, Unverzeihlichkeit ꝛc.

Inĕxĕcū'table, *adj.* unausführbar, nicht vollstreckbar. — **Inĕxĕcū'tion**, *s. (Spence* [1686] bei *Worc.*, w. ü.; bes. *Am.)* die Nichtvollziehung, Nichterfüllung (Non-Execution).

Inexĕr'tion, *s.* die Nichtanstrengung; Unthätigkeit. [unverdünstbar.

Inĕxhā'lable, *adj. (Browne* bei *J.*, w. ü.)

Inẹxhaus'tẹd, *p. a.* (—ly, *adv.*) unerschöpft &c. (Un ...). — **Inẹxhaus'tĭble**, I. (**Inẹxhaus'tive** *[Thoms.* bei *Todd]*; †: **Inẹxhaust'lẹss**; u. ü.: **Inẹxhaus'table** *[Hsh. Wrds* 32, 23]) *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unerschöpflich; II. —nẹss, *s.* die Unerschöpflichkeit.

A. To **Inẹxist'**, *v. intr.* †, nicht bestehen od. existiren, nicht vorhanden sein. — **Inẹxis'tẹnce**, *s. (Broome* bei *J.)* das Nichtdasein, Nichtvorhandensein. — **Inẹxis'tẹnt**, *adj. (Browne* bei *J.)* nicht existirend, ohne Dasein.

B. **Inẹxis'tẹnce**, *s. (South* bei *Todd*, u. ü.) das Darinsein, Daranhaften, die Inhärenz. — **Inẹxis'tẹnt**, *adj. (Boyle* bei *J.*, u. ü.) darinseiend, inwohnend, daranhaftend, inhärirend.

Inĕx'ọrable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unerbittlich; II. —nẹss, **Inĕxọrabĭl'ịty**, *s.* die Unerbittlichkeit.

Inĕxpẹctā'tiọn, *s.* † *(Felth.* bei *Todd)*, das Nichterwarten, Nichtvorhersehen. — **Inẹxpĕc'tẹd**, *p. a.* (—ly, *adv.*) † *(Bp. Hall, &c.* bei *Todd)*, s. Un ....

Inẹxpē'dịence, **Ĭ-cy**, *s.* die Unpaßlichkeit, Unfüglichkeit, Undienlichkeit, Unangemessenheit. — **Inẹxpē'dịent**, *adj.* (—ly, *adv.*) unpassend, unfüglich, ungeeignet, unangemessen, nicht rathsam.

Inẹxpĕn'sịve, *adj.* nicht kostspielig, wohlfeil (— means, *Ed. Rev.* July '55, 57); keine Kosten verursachend, nicht zu Ausgaben veranlassend *(Lev.* Dodds 2, 300: — acquaintanceship).

Inẹxpē'rịence, *s.* die Unerfahrenheit. — **Inẹxpē'rịenced**, *p. a.* unerfahren; — sailors, *Mar.* unbefahren Volk.

Inẹxpẽrt', I. *adj.* unerfahren, ungeübt; II. —nẹss, *s.* die Unerfahrenheit, Ungeübtheit.

Inĕx'pịable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) 1) unsühnbar, unabbüßlich; 2) *(Milt.* bei *J., &c.)* unversöhnlich; II. —nẹss, *s.* 1) die Unsühnbarkeit, Unabbüßlichkeit; 2) die Unversöhnlichkeit. — **Inĕx'pịate**, *p. a.* unversöhnt, ungebüßt, unbefriedigt. [unerklärbar (Un ...).

Inẹxplā'nable, *adj.* † *(Cock.* bei *Todd)*,

Inĕx'plẹably, *adv.* † *(Sandys* bei *J.)*, unersättlich.

Inĕx'plịcable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unerklärbar, unerklärlich; — girl! räthselhaftes Mädchen! II. i-s, *s. pl.* s. Inexpressibles, 2; III. —nẹss, **Inĕxplịcabĭl'ịty**, *s.* die Unerklärbarkeit &c. — **Inẹxplĭ'cit**, *adj.* nicht ausdrücklich erklärt, festgesetzt &c.; unerklärt, unbestimmt, unaufgeklärt.

Inẹxplŏi'table, *adj. (Tolh.)* unausbeutbar.

Inẹxplō'rable, *adj.* nicht auszuforschen, unerforschlich.

Inẹxplō'sịve, *adj. Phys.* nicht explodirend.

Inẹxpō'ṣure, *s.* das Nichtausgesetztsein.

Inẹxprĕs'sịble, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) nicht (durch Worte) auszudrücken, unbeschreiblich, unaussprechlich, unsäglich; II. i-s, *s. pl. slang*, scherzh. Benennung für trousers, was man, wie wir unser „Hosen", zu vermeiden suchte (ehem.: Modesten, j. Beinkleider); da auch diß Wort durch häuf. Gebr. glchf. die euphemistische Kraft verloren hatte (vgl. das deutsche Abtritt [Vol. II, 47] &c.), befleißigte man sich mit komischer Absicht, eine ganze Reihe v. Synonymen für diese "nether garments" zu bilden, so Ineffables (vgl. *Pin.)*, Inexplicables *(Dick.* Sk. 311), Unutterables, Unmentionables (Don't mention'ems), Unwhisperables, Situpons, Continuations, *&c. (Slang D., &c.)*. — **Inẹxprĕs'sịve**, I. *adj.* 1) (mit of, etw.) nicht ausdrückend; s. Unexpressive; 2) s. Inexpressible; II. —nẹss, *s.* die Ausdruckslosigkeit.

Inẹxpŭg'nable, *adj.* unüberwindlich, unerobertlich, unbezwinglich, unbezwingbar, unerstürmbar, uneinnehmbar (v. einer Festung &c.). — **Inẹxpŭgnabĭl'ịty**, *s. (Carl.* Fried. the Gr. 8, 74) scherzh. die Unbezwinglichkeit, das unüberwindliche Hinderniß.

Inẹxsū'pẹrable, *adj.* unübersteigbar, unübersteiglich, unüberwindlich.

Inẹxtĕn'dẹd, *p. a.* (w. ü.) unausgedehnt (Un ...). — **Inẹxtĕn'sịble**, *adj.* unausdehnbar. — **Inẹxtĕn'siọn**, *s.* die Unausgedehntheit.

In exsten'so, (lat.) in seiner (ganzen) Ausdehnung: 1) ausführlich; 2) vollständig.

Inẹxtẽr'mịnable, *adj.* nicht auszurotten, unvertilgbar.

Inẹxtĭnct', *adj.* nicht erloschen, unausgelöscht. — **Inẹxtĭn'guịshable** [—tĭng'gw—], *adj.* (†: **Inẹxtĭn'guịble**, *Burt.* bei *Todd)* (ĭ-bly, *adv.*) unauslöschlich, unauslöschbar.

Inẹxtĭr'pable, *adj.* unvertilgbar.

In extre'mis, (lat.) *Law*, in den letzten Augenblicken; in der letzten Krankheit.

Inĕx'trịcable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unentwirrbar, unentwickelbar, (v. einem Knoten &c.:) unauflöslich; II. —nẹss, *s.* die Unentwirrbarkeit, Unauflöslichkeit.

Inẹxū'pẹrable, s. Inexsuperable.

To **Inẹye'** [ĭnī'], *v. tr.* † *(Phil.* bei *J.)*, inoculiren (To Inoculate).

Infăb'rịcātẹd, *p. a.* † *(Cock.* bei *Todd)*, unbearbeitet, ungearbeitet, roh.

In'fàir, *s.* s. Infare.

† **In'fall**, *s.* der feindliche Einfall, Angriff, die Streiferei.

Infăl'lĭble, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unfehlbar; untrüglich; sicher, gewiß; II. —nẹss, **Infăllịbĭl'ịty**, *s.* die Unfehlbarkeit; Untrüglichkeit.

To **Infāme'**, *v. tr.* † *(Bac., &c.* bei *J.)*, To **In'famīze** *(Coler.* bei *Worc.*, w. ü.), scherzh. u. vereinzelt *(Armado* in *Sh.* LLL. 5, 2, 684): To **Infăm'ọnīze**, verunehren (To Defame). — **Infāmed'**, *p. a. Herald.* verstümmelt; des Schwanzes beraubt (v. Löwen &c.). — **In'famọus**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ehrlos (auch *Law)*; schmachvoll; schändlich, niederträchtig, abscheulich; 2) berüchtigt, verrufen (for, wegen); 3) *Lat.* unselig, unglücksvoll; II. —nẹss, *s.* (w. ü.) die Ehrlosigkeit, Schändlichkeit &c. — **In'famy**, *s.* 1) *a)* die Ehrlosigkeit; *b)* bes. *Law*, die (öffentliche) Unehre (ein Hinderniß der Zeugenschaft); der üble Ruf; Schimpf u. Schande; 2) die Schändlichkeit &c.

In'fancy, *s.* 1) *a)* die Kindheit (bis in das 7. Jahr); *b) Law*, die Unmündigkeit, Minderjährigkeit (bis zum 21. Jahre); 2) *fig.* der erste Anfang, die Kindheit (eines Unternehmens &c.). [unsagbar (abscheulich).

Infăn'dọus, *adj.* † *(How.* [1628] bei *Todd)*,

† **In'făngthĕf** *[C.]*, *s. Anc. Law*, das Recht eines Grundbesitzers, über die in seinem Bezirke eingefangenen Diebe zu richten.

In'fant, I. *s.* 1) das Kind (bis zum 7. Jahre); 2) *Law*, der (die) Unmündige; 3) *a)* od. ***Infan'te***, (span. u. port.) der Infant (königl. Prinz; ***Infan'ta***, die Infantin); *b)* † (wie Child[e]) der Junker, edle Ritter; — management, die (Klein-)Kinderpflege; — school, die Kleinkinderschule, Warteschule, Kinderbewahranstalt; II. adj. in der Kindheit (befindlich), jung, zart. — To **In'fant**, *v.* † I. *intr.* ein Kind werden od. sein; II. *tr.* zeugen. — **In'fanthood** [—hŭd], *s.* die erste Kindheit. — **Infăn'tịcīdal**, *adj.* kindermörderisch. — **Infăn'tịcīde**, *s.* 1) der (bes. bethlehemitische) Kindermord; 2) der Kindermörder. — **In'fantīle** *[or* —tĭl, *Wb., Worc., Don.*; —tīl, *Sm., Wr.*; —tĭl, *Sher., P., W., St. J., F., Enf., Ja., Kn., Reid, Craig, Cool., Nutt., Storm.*; ịnfăn'tịl, *Maun., Dr. A.J*, *adj.* die erste Kindheit betr.; kindisch; jugendlich; — fevers, die Fieberkrankheiten der ersten Kindheit; — state, die erste Kindheit; — tuition, die Kleinkindererziehung. — **In'fantīne** *[P., W., &c.*; auch —tĭn], **In'fantlīke**, *adj.* kindisch, kinderhaft; kindlich, jung, zart; so infantly a voice, † *(B. & Fl.* bei *Todd)*, eine solche (Klein-)Kinderstimme. — **Infantŏc'racy**, *s. (An.* Dom. Stor. 253) die Kleinkinderherrschaft. — **In'fantry**, *s. (A.) joc. (Ben J.* bei *N.*; *Thack.* Misc. 5, 121) die Kinderschar, Kinderschaft. [volk.

B. **In'fantry**, *s.* die Infanterie, das Fuß-

† To **Infàrce'**, *v. tr.* voll stopfen; erfüllen. — † **Infàrc'tiọn**, *s. (Harv.* bei *J.)* die Verstopfung. [schmaus.

In'fàre, *s.* (schott. u. *Am.*) der Einzugs-

Infăsh'iọnable, † *(B. & Fl.* bei *Todd)* für Un ....

† **Infăt'ịgable**, *&c.* s. Indefatigable, *&c.*

To **Infăt'ūāte**, *v. tr.* bethören, verblenden; ị-d, **Infăt'ūate**, *p. a.* bethört. — **Infătūā'tiọn**, *s.* die Bethörung, Verblendung.

Infaus'tịng, *s. (Bac.* bei *J.*, vereinzelt) das Unglücklichmachen.

Infēa'ṣịble, I. *adj.* unthunlich; II. —nẹss, **Infēaṣịbĭl'ịty**, *s.* die Unthunlichkeit.

To **Infĕct'**, *v. tr.* 1) (mit Krankheitsstoff) erfüllen, (Personen) anstecken, inficiren; 2) *fig.* anstecken, vergiften, beflecken, entweihen; 3) *Law*, mit gesetzlicher Strafe behaften, strafbar machen; ị-er, *s.* der (die, das) Ansteckende &c. — **Infĕct'**, *p. a.* † *(Bp. Fisher, &c.* bei *Todd)*, angesteckt, vergiftet. — **Infĕc'tiọn**, *s.* 1) die Ansteckung; 2) *fig.* die Ansteckung; Vergiftung, Befleckung; das Gift, die Pest; 3) *Law*, die Hereinziehung in gesetzwidrige Handlungen (bes. Schmuggelei); 4) scherzh. bei *Shksp.* für affection; to catch the —, angesteckt werden. — **Infĕc'tiọnist**, *s.* der Infectionist (welcher eine Verbreitung herrschender Seuchen nur durch verpestete Luft annimmt, Ggs. Contagionist). — **Infĕc'tiọus**, I. od. **Infĕc'tịve**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) ansteckend; 2) ungesetzlich; der Confiscation aussetzend; contraband articles are said to be of an — nature, geschmuggelte Waaren sind ungesetzlich od. strafbar; II. —nẹss, *s.* die ansteckende &c. Beschaffenheit.

Infē'cụnd, *adj.* unfruchtbar. — **Infēcŭn'dịty**, *s.* die Unfruchtbarkeit.

To **Infēē'ble**, s. To Enfeeble.

Infēlĭ'cịtọus, *adj.* unglücklich. — **Infēlĭ'cịty**, *s.* 1) die Unglückseligkeit, das Unglück, Elend; 2) der unglückliche Zustand, die Ungünstigkeit.

In'fĕlt, *p. a. (Qu. Rev.* March '46, 413 u. sonst) innerlich empfunden, tief gefühlt.

Infeodā'tiọn [—fū—], *s.* s. Infeudation.

To **Infĕoff** [—fĕf'], *&c.* s. To Enfeoff, *&c.*

To **Infẽr'**, *v. tr.* 1) †. *a)* (in etw.) (hinein) führen od. bringen; *b)* mit sich bringen, bewirken; 2) † *(Shksp.)*, beibringen; 3) (als eine Folge) herleiten (from, aus), folgern, schließen. **In'fẹrable** *[Todd, Reid*; ịnfẽr'able, *W., Sm., Cool.* u. fast alle neueren], *adj.* s. Inferrible. — **In'fẹrence**, *s.* die Folgerung, der Schluß; to draw an —, eine Folgerung machen. — **Infẹrĕn'tịal**, *adj.* (—ly, *adv.*) durch Folgerung erwiesen od. erweisbar.

Infē'rịor (†: **Infē'rịour**), I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unter, niedriger, geringer, untergeordnet (mit to); 2) *Astr. a)* zwischen Erde u. Sonne befindlich; *b)* unter dem Horizonte stehend, 3) *Bot.* unterständig; — to another, unter einem andern, geringer als er; he is — to none, er steht keinem nach; of (an) — note, unbeträchtlich; an — judge, ein Unterrichter; an — officer, ein Subalternofficier; — propositions, untergeordnete Sätze; — qualities, *Comm.* geringere Qualitäten; II. *s.* der (die) Niedere, Untergebene; his i-s, die ihm Untergeordneten, seine Untergebenen &c. — **Infērịŏr'ịty**, *s.* der geringere Stand, untergeordnete Zustand, Unter- od. Minderwerth, geringere Grad, die Niedrigkeit, Untergeordnetheit, Untergebenheit, das Nachstehen; die Ungebildetheit.

Infẽr'nal, I. *adj.* (—ly, *adv.*) höllisch, teuflisch; — fig, *Bot.* die Teufelsfeige, der Stachelmohn; — machine, die Höllenmaschine, der Torpedo; — stone, † für lunar caustic; II. *s.* (w. ü.) der Höllengeist.

Infẽr'rịble, *adj.* was sich folgern od.

schließen läßt, zu folgern; it seems — (*Sir T. Browne* bei *Todd*).

Ĭnfĕr'tĭle, *adj.* (—ly, *adv.*) unfruchtbar (vom Boden). — **Ĭnfertĭl'ĭty,** *s.* die Unfruchtbarkeit.

To Įnfĕst', *v. tr.* beunruhigen, belästigen, peinigen, plagen; heimsuchen, feindlich in (ein Land rc.) einfallen, überfallen, verheeren; unsicher machen (die See, wie Seeräuber); **į-er,** *s.* der od. das Heimsuchende rc. — **Įnfĕst',** *adj.* †, *Lat.* (*Spens.* bei *Todd*) feindlich anstürmend. — **Ĭnfestā'tion,** *s.* (*Bac.*, *&c.* bei *Todd*) die Heimsuchung rc.

Įnfĕs'tęred, *p. a.* † (irrige Lesart *J.*'s für Enfestred, w. s.), eingeeitert, eingefressen, eingewurzelt.

Ĭnfĕs'tįve, *adj.* (w. ü.) freudenlos, traurig. — **Ĭnfestĭv'ĭty,** *s.* die Unlust, Freudenlosigkeit rc.

Įnfĕs'tūous, *adj.* † (*Bac.* bei *Todd*), gefährlich, verderblich.

Ĭnfeŭdā'tion, *s.* 1) die Belehnung; 2) (*Black.*) die Zehntverleihung an Laien.

Įnfĭbŭlā'tion, *s.* die Infibulirung (auch *Med.*), Zusammenheftung.

Ĭn'fĭdĕl, I. *adj.* ungläubig; II. *s.* der (die) Ungläubige. — **Ĭnfĭdĕl'ĭty,** *s.* 1) *a)* od. **Ĭn'fĭdelįsm,** die Ungläubigkeit; *b)* der (bes. religiöse) Unglaube; 2) die (bes. eheliche) Untreue; Treulosigkeit. [(ein Feld).

To Įnfield', *v. tr.* eingrenzen, einhegen

Ĭnfield', *s.* (schott.) das (eingehegte) Feld, welches unausgesetzt bebaut und gedüngt wird.

To Įnfīle', *v. tr.* †, einordnen, einreihen.

To Įnfĭlm', *v. tr.* mit einem Häutchen überziehen.

To Įnfĭl'tęr, *v.* I. *tr.* 1) infiltriren, einträufeln; 2) durchsickern, durchziehen; II. (od. To **Įnfĭl'trāte**) *intr.* (sich allmählich) einziehen, einsickern, eindringen. — **Ĭnfĭltrā'tion,** *s.* die Einsickerung; Ansammlung (v. Wasser rc.). — **Įnfĭl'trative,** *adj.* (*Kane* bei *Wb.*) das Einsickern betr., Infiltrations ....

Ĭn'fĭnĭte, I. *adj.* (—ly, *adv.*) unendlich, endlos; — canon, *Mus.* der unendliche Canon; II. *s.* 1) (*Byr.* Manfr.) der Unendliche; 2) (*Shksp.*, *&c.*) die unendliche Größe, Menge rc., Unendlichkeit; 3) *Math.* die unendliche Größe od. Zahl; III. —ness, *s.* die Unendlichkeit (Infinitude). — **Ĭnfĭnĭtĕs'įmal** [*W.*, *Sm.*, *&c.*; *Storm.*; įnfĭnį—, *Worc.*, *Reid*, *&c.*], I. *adj.* (—ly, *adv.*) *Math.* unendlich klein od. getheilt, infinitesimal; — quantity, od. II. *s.* die Infinitesimalgröße.

Įnfĭn'ĭtĭve, *adj.* (—ly, *adv.*) unbegrenzt, unbestimmt; — mood, *Gramm.* der Infinitiv. — **Įnfĭn'ĭtūde, Įnfĭn'ĭty,** *s.* 1) die Unendlichkeit; 2) die ungeheure Größe u. Ausdehnung, Unermeßlichkeit; 3) die große (unzählige) Menge. — **Įnfĭn'ĭtŭple,** *adj.* (w. ü.) unendlichfach.

Įnfĭrm', I. *adj.* (—ly, *adv.*) schwach: 1) kraftlos; siech; 2) *fig.* nicht fest; schwach; — ground (*South.* bei *J.*), unsicherer Boden; — of purpose (*Sh.* Macb. 2, 2, 52), schwankend im Entschlusse, unentschlossen; II. —ness, *s.* die Unfestigkeit, Schwachheit (Infirmity). — **To Įnfĭrm',** *v. tr.* † (*Ral.*, *&c.* bei *J.*), schwächen, entkräften. — **Įnfĭr'mąry,** †: **Įnfĭr'matory,** *s.* 1) das Krankenhaus, Spital; 2) das Asyl für (Alters-) Schwache; — pupil, Hospitaleleve. — **Įnfĭr'mative,** *adj.* †, schwächend; entkräftend. — **Įnfĭr'mĭty,** *s.* 1) die Schwäche, Schwachheit; 2) die Gebrechlichkeit, Krankheit; 3) die Unentschlossenheit aus Characterschwäche; 4) infirmities, *pl.* *a)* (menschliche) Schwächen; *b)* Mängel, Gebrechen (einer Regierungsform).

Įnfĭs'tŭlāted, *p. a.* voller Fisteln.

To Įnfĭx', *v. tr.* 1) in etwas (*Acc.*) hineintreiben, hineinstoßen (wie ein spitziges Instrument); in etwas (*Dat.*) befestigen; 2) *fig.* tief einprägen (dem Geiste). — **Ĭn'fĭx,** *s.* (*Welsford* bei *Worc.*, w. ü.) das Hineingestoßene, Eingeprägte.

To Įnflāme', *v.* I. *tr.* 1) *lit.* anzünden, in Brand stecken; *fig*-*s.* 2) entzünden, entflammen; erhitzen; anfeuern; (zum Zorne rc.) reizen; (die Neugierde rc.) erregen; 3) (das Blut) erhitzen; 4) (*Add.* bei *J.*, u. ü.) übertreiben, vergrößern; **į-d,** *p. a. Herald.* brennend, in Flammen; i-d with love, rage, von Liebe, Wuth entbrannt; II. *intr. Surg.* sich entzünden; **į-r,** *s.* der od. das Entflammende, Anfeuernde rc.; die Triebfeder. — **Įnflăm'mable,** I. *adj.* (**į-bly,** *adv.*) entzündbar, entzündlich, brennbar; II. i-s (*Browne* bei *J.*: **Įnflămmabĭl'ĭtįes**), *s. pl.* entzündliche Stoffe; III. —ness, **Įnflămmabĭl'ĭty,** *s.* die Entzündbarkeit, Entzündlichkeit rc. — **Ĭnflammā'tion,** *s.* 1) *a)* die Entzündung (auch *Med.*); *b)* der Brand; — of the bowels, die Darmentzündung; 2) *fig.* die (feurige) Anregung rc. — **Įnflăm'matŏry,** *adj.* (w. ü.: **Įnflăm'mative**) 1) bes. *Med.* entzündlich; — complaint, die entzündliche Krankheit; — crust, die Speckhaut, Entzündungscruste (auf dem Blute; s. Buffy coat); — fever, das Entzündungsfieber; 2) *fig.* (bes. zum Aufruhr) anfeuernd; aufrührerisch (placards, documents, *Lev.* Glencore 1, 292, &c.); — writings, &c., Brandschriften rc.

To Įnflāte', *v. tr.* aufblähen: 1) aufblasen; *fig*-*s.* 2) aufgeblasen (stolz) machen; 3) künstlich auf- od. in die Höhe treiben; **į-d, Įnflāte',** *p. a.* 1. *a)* aufgebläht, blasig; *b)* *Bot.* aufgeblasen; 2. *fig.* *a)* dünkelhaft; *b)* bombastisch. — **Įnflā'tion,** *s.* 1) das Aufblasen, die Aufblähung; 2) *fig.* die Aufgeblasenheit; 3) *Comm.* die übermäßige Anhäufung (v. Geld rc.). — ***Infla'tus,*** *s.* (lat.) 1) das Einblasen; 2) die Inspiration.

To Įnflĕct', *v. tr.* 1) biegen, beugen; 2) *Gramm.* flectiren: abändern, decliniren (ein Nennwort); abwandeln, conjugiren (ein Zeitwort); 3) *Mus.* moduliren (To Modulate). — **Įnflĕc'tion,** *&c.* s. Inflexion, &c. — **Įnflĕc'tįve,** *adj.* biegsam.

† **To Įnflĕsh',** *v. tr.* (u. ü.) in Fleisch verwandeln (To Incarnate).

To Įnflĕx', *v. tr.* beugen, krümmen; **į-ed** [įnflĕkst'], *p. a.* gebogen, gekrümmt.

Ĭnflĕx'ĭble, I. *adj.* (**į-bly,** *adv.*) 1) unbiegsam, unbeugsam; *fig*-*s.* 2) unbeweglich, unerschütterlich; hartnäckig, starrsinnig; 3) unveränderlich; i-bly angry, bitterböse; II. —ness, **Ĭnflĕxĭbĭl'ĭty,** *s.* 1) die Unbiegsamkeit; 2) *fig.* die Unbeugsamkeit, Unerschütterlichkeit rc.

Įnflĕx'ion, *s.* 1) (w. ü.: **Įnflĕx"ure**) die Biegung, Beugung; 2) *Opt.* die Beugung, Ablenkung, Zerstreuung des Lichtes, Strahlenbrechung; 3) *Gramm.* die Flexion: Declination; Conjugation; 4) die Modulation (Abwechselung) der Stimme; 5) (*Hale* bei *J.*) *fig.* die Beugung des Willens. — **Įnflĕx'ionąl,** *adj.* die Biegung betr., Biegungs ....

To Įnflĭct', *v. tr.* 1) *a)* (punishment on, upon ..., Einem eine Strafe) auferlegen, verhängen, zuerkennen, zufügen; *b)* (*Sh.* Per. 5, 1, 61 [die alten Ausgg.] im Sinne v. afflict, vereinzelt) heimsuchen, quälen; 2) (*Ld. Chest.*) u. l. ertheilen; **į-er,** *s.* der Strafe rc. Auferlegende, Schlimmes rc. Zufügende rc. — **Įnflĭc'tion,** *s.* 1) die Auferlegung, Verhängung einer Strafe; 2) die auferlegte Strafe, Bestrafung. — **Įnflĭc'tįve,** *adj.* Strafe rc. auferlegend; zur Strafverhängung geeignet.

Ĭnflorĕs'cence, *s.* 1) *a)* das Aufblühen; *b)* der Pflanzenwuchs; *c)* die Blüte; 2) *Bot.* der (centrifugal, begrenzte; centripetal, unbegrenzte) Blütenstand.

To Įnflōw', *v. intr.* (w. ü. für To Flow in) hereinfließen, einströmen. — **Ĭn'flōwįng,** *p. a.* & *s.* (zu To Flow in gehörig) hereinfließend rc.; das Einströmen.

Ĭn'fl'ūence, *s.* der Einfluß (*Hook.* bei *Todd*, seiner eigtl. Bdtg gemäß, mit into: das Einströmen in [*with Acc.*], s. mit on, upon, auf [*with Acc.*]; with, bei [Jmd.]; selten: [he] took little heed of the — of his words over other people, *Mrs. Gore*, A Life's Less. 1, 84). — **To Ĭn'fl'ūence,** *v. tr.* beeinflussen, auf (*with Acc.*) einwirken; **ĭ-r,** *s.* (*Swift* bei *Worc.*) der Beeinflussende. — **Ĭn'fl'ŭĕncįve,** *adj.* (*Coler.* bei *Worc.*) zur Beeinflussung geeignet od. geneigt, (leicht) beeinflussend (Influential). — **Ĭn'fl'ūent,** *adj.* 1) (w. ü.) einfließend; 2) † (*Full.* [bei *Worc.*]:) mit upon, beeinflussend. — **Ĭnfl'ŭĕn'tiąl,** *adj.* (—ly, *adv.*) einflußreich.

Ĭnfl'ŭĕn'zą, *s.* (ital.) *Med.* die Influenza: 1) die Grippe, ein epidemisch herrschendes Catarrhal- od. Schnupfenfieber; 2) ein seuchenartiges Catarrhalfieber der Pferde.

Ĭn'flŭx, *s.* 1) das Einfließen, Einströmen; der Zufluß; 2) *fig.* (*Hale* bei *J.*; **Įnflŭx'ion** [*Bac.* bei *Todd*], w. ü.) der Eingang, die Zulassung, Aufnahme (der Gotteserkenntniß rc.); 3) †, der Einfluß. — **Įnflŭx'ious** (*How.* bei *J.*), **Įnflŭx'įve** (*Holdsw.* bei *Todd*), *adj.* †, Einfluß übend, einflußreich.

To Įnfōld', *v. intr.* 1) einhüllen, einwickeln; 2) umgeben rc. vgl. En....

To Įnfō'lįāte, *v. tr.* (*How.* [bei *J.* welcher letztere hinzufügt: "not much used, but elegant"]) (vom grünenden Weinstock) in Blätter [hüllen.

To Įnfōrce', *&c.* s. En ....

To Įnfōrm', *v.* I. *tr.* 1) (w. ü.) in Form bringen, Gestalt geben, bilden; 2) bes. *, beleben, beseelen; 3) bekannt machen (ehem. mit with, j. gew. mit of, zuw. mit in, mit; ungew.: to — me this [*Byr.* Cain 2, 2], mir dies zu berichten), benachrichtigen (of, von); Kunde geben, berichten, anzeigen, (an)melden, avertiren, avisiren; 4) unterrichten, belehren (one's self, sich, of, von); 5) (w. ü.) anzeigen (um Bestrafung herbeizuführen): *a)* to — a thing against one (*Sh.* Rich. II 2, 1, 242); *b)* to — one against a person (Acts 24, 1), Einem Anzeige machen zu Ungunsten Jmds; II. *intr.* 1) (durch Weglssg des Objects: *Sh.* Macb. 2, 1, 48) Kunde od. Nachricht geben (wol nicht, wie Schl.: Gestalt geben, od., wie A.: Gestalt annehmen, erscheinen); 2) mit against, *Law*, eine Klage wider Jmd. eingeben, (ihn) verklagen, angeben, denunciren.

Ĭnfōrm', *adj.* †, unförmlich, ungestalt, häßlich; ordnungswidrig. — **Ĭnfōr'mąl,** *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* wider die gehörige Form, unregelmäßig; *b)* nicht gehörig, anstandswidrig; *c)* nicht der amtlichen Form gemäß; *d)* unbefugt, nicht competent; 2) (*Sh.* Meas. for Meas. 5, 236) sinnlos. — **Ĭnformăl'ĭty,** *s.* 1) die Informalität, der Formfehler; 2) *Law*, die Nullität, (Rechts-) Ungültigkeit.

Įnfōr'mąnt, *s.* 1) (u. ü.) der Lehrer, Informator; 2) der Benachrichtiger; Einsender; 3) der Angeber, s. Informer. — **Ĭnformā'tion,** *s.* 1) der Unterricht, die Unterweisung; 2) die durch Belehrung erlangte Kenntniß; 3) die Benachrichtigung, Nachricht; Auskunft, der Nachweis, die Kunde, Aufschlüsse (on, über [*with Acc.*]); die Berichterstattung, der Bericht, Avis; 4) *Law*-*s.* die Anklage, Klage, Denunciation (beim Friedensrichter); die Specialinquisition; to lodge —, amtlich referiren, berichten; to lodge — against one, Einen angeben, denunciren; to request (od. to gather) — on ..., Erkundigung einziehen über (*with Acc.*), od. wegen ...; the best (od. all the) — he could obtain was ..., Alles was er darüber erfahren konnte, war rc. [belebend.

Įnfōr'mative, *adj.* † (*H. More* bei *Todd*),

Ĭnfōrmed', *adj.* †, ungeformt, s. Unformed.

Įnfōr'męr, *s.* 1) der od. das Belebende; 2) der Lehrer; 3) der Benachrichtiger, Berichterstatter rc.; 4) der Angeber, Denunciant.

Ĭnfōr'mĭdable, *adj.* (*Milt.* bei *J.*, w. ü.), unfurchtbar. [fōr'mous, *adj.* †, ungestalt.

Ĭnfōr'mĭty, *s.* †, die Ungestaltheit. — **Ĭn-**

Ĭnfŏr'tŭnate †, &c. s. Un.... — Ĭnfŏr'-t'ūne, s. †, 1) (Ely. [the Gov.] bei Todd) das Unglück (misfortune); 2) i-s, pl. Astrol. die Unglückssterne (Saturn u. Mars).

To Ĭnfoūnd', v. tr. †, einschenken, eingießen.

Ĭn'fra, (lat.) prep. unter; — dig(nitatem), unter der Würde. — Ĭnfraăx'ĭllary, adj. Bot. unter der Blattachsel sitzend.

To Ĭnfrăct', v. tr. (Thoms. bei J., w. ü.) brechen, unterbrechen.

Ĭnfrăct', adj. †, ungebrochen.

Ĭnfrăc'tible, adj. (w. ü.) zerbrechlich. — Ĭnfrăc'tion, s. der Bruch, die Übertretung, Verletzung (eines Vertrages); — of faith, der Treubruch. — Ĭnfrăc'tor, s. der Verletzer, Übertreter &c.

Ĭnfrā'grant, adj. (Ed. Rev. bei Worc.) nicht lieblich duftend, geruchlos.

Ĭnfra, in comp. —lapsa'rian, Eccl. der Infralapsarier; auch adj. die I. (calvinistische Secte) od. deren Lehre (Ĭnfralapsā'rianism) betr.; —max'illary, Anat. unter dem Kiefer befindlich; —me'dian, unter der Mitte(llinie) befindlich; —mun'dane, unterweltlich; —or'bital, Anat. unter der Augenhöhle gelegen; —posi'tion, die Darunterſetzung; untere Lage; —scap'ular, Anat. unter dem Schulterblatt gelegen; —spi'nate, Anat. unter der Schultergräte gelegen; —territo'rial, innerhalb des Ländergebietes befindlich.

To Ĭnfrăn'chise, &c. s. En....

Ĭnfrăn'gible, I. adj. 1) unzerbrechlich; 2) unverletzbar, unverletzlich; — atoms, untheilbare Atome; II. —ness, Ĭnfrăngĭbĭl'ĭty, s. die Unzerbrechlichkeit, Unverletzbarkeit.

Ĭnfrē'quency, s. (veraltend: Ĭnfrē'quence) die Ungewöhnlichkeit, Seltenheit. — Ĭnfrē'quent, adj. (—ly, adv.) ungewöhnlich, selten. — Ĭnfrequĕn'ted, p. a. † (A. Wood [1625] bei Todd), unbesucht.

To Ĭnfrĭg'ĭdāte, v. tr. (w. ü.) kalt machen, kälten; gefrieren machen. — Ĭnfrĭgĭdā'tion, s. (w. ü.) die Kältung &c.

To Ĭnfrĭnge', v. I. tr. 1) (Gesetze, Verträge &c.) brechen, verletzen; 2) (w. ü.) hindern, hemmen, schwächen, zerstören; II. intr. 1) das Gesetz überschreiten, Unrecht thun; 2) eingreifen, übergreifen (on [upon] the rights of another, in die Rechte eines Andern); i-r, s. der Verletzer &c.; Übertreter. — Ĭnfrĭnge'-ment, s. der Bruch (eines Vertrags &c.), die Verletzung, Übertretung &c.

Ĭn'frōzen, p. a. (ein)gefroren; erstarrt.

Ĭnfrūc'tūōse (w. ü.), Ĭnfrūc'tūous (Mrs. Gore, A Life's Less. 2, 92; 177, &c.), adj. (Ĭnfrūgĭf'erous) unfruchtbringend, unfruchtbar, fruchtlos.

Ĭnfrū'gal, adj. † (Goodman [1720] bei Todd), unsparsam, s. Un....

To Ĭn'fūcāte, v. tr. bemalen (das Gesicht), beschmieren, schminken. — Ĭnfūcā'tion, s. das Schminken.

To Ĭn'fūmāte, v. tr. (ein)räuchern. — Ĭnfūmā'tion, s. die Räucherung. — Ĭnfūmed', p. a. (Cock. bei Todd; eb. aus Hewyt [1658]: enfumed) eingeräuchert, rauchgeschwärzt.

Ĭnfŭndĭb'ūlar, Ĭnfŭndĭb'ūlate, Ĭnfŭndĭb'ūlĭfōrm, adj. Bot. trichterförmig.

† To Ĭnfū'neral, v. tr. beerdigen, begraben.

Ĭnfurcā'tion, s. die Gabelung, gabelförmige Ausbreitung.

To Ĭnfū'rĭāte, v. tr. in Wuth bringen, wüthend machen, aufbringen; i-d, Ĭnfū'rĭate, p. a. in Wuth gebracht, wüthend.

To Ĭnfŭs'cāte, v. tr. einschwärzen, schwarz machen, verdunkeln. — Ĭnfuscā'tion, s. die Einschwärzung &c.

To Ĭnfūse', v. tr. 1) a) eingießen, einflößen, aufgießen; b) Pharm. & Chem. (bei gelinder Wärme in einer Flüssigkeit) einweichen, aufweichen, aufgießen (u. die Wirkungsbestandtheile dadurch) ausziehen, ziehen lassen; (ein-)beizen, macceriren; (Bac. bei J.) einen Aufguß machen; 2) fig. a) (something into ..., etw. in [with Acc.], or Einem etw.) einflößen, eingeben; i-d grace, von Gott verliehene Gnade; to — itself into ..., sich in (with Acc.) einsenken (Sh. Merch. of Ven. 4, 1, 132, vgl. 137: Schl.: wie Thieresseelen in die Leiber sich | von Menschen stecken; Bod.: Thierseelen gehn in Menschenleiber über); b) (one with ..., Shksp., u. ü.) (Einen) erfüllen (mit), begeistern; i-r, s. der Einflößer &c. — Ĭnfūse', s. (Spens. bei Todd, u. ü.) die Einflößung, Mischung. — Ĭnfū'sĭble (A.), adj. einflößbar &c. — Ĭnfūsĭbĭl'ĭty, s. die Einflößbarkeit &c.

B. Ĭnfū'sĭble, adj. unschmelzbar. — Ĭnfūsĭbĭl'ĭty, s. die Unschmelzbarkeit.

Ĭnfū'sion, s. 1) a) die Eingießung, das Aufgießen; b) der Einguß, Aufguß; 2) †, die Eintauchung &c.; 3) (Sh. Haml. 5, 2, 122, absichtlich geziert:) die (Character-)Mischung, Essenz; 4) fig. a) die Einflößung, Eingebung; b) die Einflüsterung. — Ĭnfū'sive, adj. (Thoms. bei J., welcher letztere das Wort tadelt) zur Einwirkung geeignet, voll Einfluß.

Ĭnfūsō'rĭal, adj. (auch Ĭnfū'sory) infusorisch, Infusions..., Aufguß...; animal, od. Ĭnfū'sory (dazu: Ĭnfūsō'rĭa [lat.] pl. die Infusorien), s. das Infusions- od. Aufgußthierchen; — life (Qu. Rev. March '52, 438), das Leben der Infusorien. [Weide.

Ĭng(e), s. (†, or) pr. die Flußniederung,

To Ĭngāge', &c. † für En....

Ĭngā'ged', p. a. † (Sh. All's well 5, 3, 96) für un(en)gaged, ungebunden, frei, ledig.

Ĭn'gan, s. coll. (auch schott.) eine der vielen Nebenformen (Ingun, altschott.: Ingown; Inion, &c.) v. Onion. [kelei, das Blendwerk.

† Ĭngannā'tion, s. die Täuschung, Gau-

Ĭn'gāte, s. 1) od. Ĭn'gāng, †, der Eingang; 2) Min. der Füllort, Zugewitte (am Schacht); 3) die Eingußöffnung (einer Gießform). [ernten (Ex. 23, 16).

Ĭn'gāthering, s. das Einsammeln, Ein-

Ĭngĕl'able, adj. nicht gefrierbar.

To Ĭngĕm'ĭnāte, v. tr. verdoppeln, wiederholen; i-d flowers, Gard. proliferirende Blumen. — Ĭngĕm'ĭnate, p. a. †, verdoppelt, wiederholt. — Ĭngĕmĭnā'tion, s. die Verdoppelung &c.

To Ĭngĕn'der, &c. s. En....

† Ĭngēne' (Ĭngīne', Ĭn'gīne, Ĕn'gĭne, Ĭn'gēnĭe, &c.), s. (lat. ingenium) der Geist, Witz, Verstand. — Ĭn'gēner, s. s. Enginer.

Ĭngĕn'erable, adj. (ĭ-bly, adv.) unerzeugbar. — Ĭngĕnerabĭl'ĭty, s. die Unerzeugbarkeit.

A. To Ĭngĕn'erāte, v. tr. (er)zeugen, anerschaffen; i-d, Ĭngĕn'erate, p. a. angeboren, ureigen. — Ĭngĕnerā'tion, s. die Anerschaffung &c. [ungezeugt, ungeboren.

B. Ĭngĕn'erāted, p. a. (Browne bei J.)

Ĭn'gĕnīe, s. †, der Geist, Verstand, das Genie (Ingeny). — To Ĭngē'nĭāte, v. tr. (Dan. bei N.) ersinnen, erdenken. — Ĭngē'nĭō, s. (span.) die (Dampf-)Maschine; (in Westind.) Zuckersiederei. — Ĭngē'nĭous (†: Ĭn'gĭnous, Ĕn'gĭnous, &c. vgl. Ingenuous), I. adj. (—ly, adv.) 1) (Shksp., &c.) a) dem Geiste innewohnend; (tief) im Innern empfunden; selbstbewußt; b) geistig; 2) (nicht bloß v. Shksp. u. Zeitgenossen beständig im Sinne v. Ingenuous gebr. [bereits v. Coles, 1677, getadelt, vgl. Todd], sond. bis in den Anf. vor. Jh.'s selbst in Schriften wie der Spect. vgl. Todd, N. u. Trench Gl.] damit verwechselt; —ly I speak [Timon 2, 2, 230], offenherzig; a child of a liberal and — spirit in der 1. Ausg. des Spect.; Mr. Dodwell's pleasing and — countenance, Hearne bei Pegge, &c.) sinnreich: a) (v. Personen) geistreich, scharfsinnig, witzig; b) sinnreich (ausgedacht); II. —ness, s. Ingenuity.

Ĭngĕn'ĭte [B., J., Sher., P., &c.; Sm., Cool., &c.; ĭn'jenĭt, W., Ent., &c., Ja.; ĭn'jĭnĭt, Nutt.; ĭnjĕ'nĭt, Kn., Cull], adj. angeboren. [giner.

Ĭn'genĭver, s. (Sh. Oth. 2, 1, 65) s. En-

Ĭngentēēl', &c. s. Ungenteel, &c.

Ĭngĕnū'ĭty, s. 1) a) das Sinnreiche (einer Erfindung &c.); b) der Scharfsinn, Witz, Geist, das Genie; 2) † (häufig z. B. in Cromwell's Briefen u. Reden, vgl. Carlyle, Cromw. 2, 242; 357; 359; 361; 3, 149 u. oft) für Ingenuousness, 1.

Ĭngĕn'ūous, I. adj. (—ly, adv.) 1) (Ky Chs bei J., w. ü.) freigeboren, einem Freigebornen eigenthümlich od. zukommend, edel; 2) a) frei u. edel gesinnt, großmüthig; edel; b) frei u. offen, freimüthig, offenherzig; 3) †, oft für Ingenious, 2 (w. s.): a) my — instrument, Sh. Cymb. 4, 2, 186; b) die Mehrzahl der alten Ausgg.: bold, quick, —, forward, capable, Sh. Rich. III 3, 1, 155, zwei derselben (Fol.): ingenuous, eine (Qu.): ingenous; LLL. 1, 2, 29, &c.; II. —ness, s. 1) die freimüthige Offenheit, edle Aufrichtigkeit, Freimüthigkeit, Offenherzigkeit; 2) † (Full. bei Trench, Gl., &c.) für Ingenuity, 1. [das Genie.

† Ĭn'gēny, s. der Geist, Witz, Verstand,

To Ĭngĕr'mĭnāte, v. tr. (N. Brit. Rev. bei Worc.) zum Keimen bringen, ankeimen.

To Ĭngĕst', v. tr. (w. ü.) (bes. in den Magen) einführen, hineinbringen. — Ĭngĕs't'ion [meist —'tshŭn], s. (Harv. bei J.) die Einführung &c.

Ĭn'gĭne(r), &c. s. Ingene(r), Engine, &c.

To Ĭngīrt', v. tr. (w. ü.) umgürten, umgeben, einschließen.

A. Ĭn'gle [Ing'g'l], s. (†, or) pr. 1) a) die Lohe, das Feuer; b) der Feuerherd; (—-nook, —-cheek, —-side) Kaminwinkel; 2) (—-wood, schott.: Inglin) das Feuerholz; an — of sticks, Cumb. das Reisigbündel.

B. Ĭn'gle [Ing'g'l], s. †: 1) der Lieblingsknabe; Buhle; 2) (W. Scott, Kenilw. 31, &c.) der (Busen-)Freund, Vertraute. — To Ĭn'gle, v. tr. & intr. † (Donne, &c. bei N.), streicheln, hätscheln, schmeicheln; liebkosen; liebeln.

Ĭnglō'bate, adj. kuglig zusammengeballt (von den Wolken). — To Ĭnglōbe', v. tr. †, umgeben, einhüllen.

Ĭnglō'rĭous, I. adj. (—ly, adv.) 1) (Gray, El., &c.) unberühmt; 2) unrühmlich; 3) schimpflich; II. s. Bot. das Balsamkräutchen, der Waldrauch (Adoxa moschatellina L.); III. —ness, s. die Ruhmlosigkeit; Unrühmlichkeit.

Ĭnglu'vies [ĭngl'ū'vĭēz], s. (lat.) 1) Zool. a) der Kropf; b) der Pansen; 2) Med. die Freßgier; — Ĭngl'ū'vĭous, adj. †, gefräßig.

Ĭn'gōĭng, I. p. a. hineingehend, eintretend; II. das Eintreten &c.

To Ĭngōrge', &c. s. En....

Ĭn'gŏt, s. 1) †, der Einguß (Ingat); die Gußform; 2) die (Gold-, Silber-)Barre, der Stab; (Eisen-)Zain &c. (auch *: i-s of Indian corn [A. B. Edw. Barb. Hist. 2, 17], [schwergoldne] Zaine von Mais); — brass, Stückmessing; —-hammer, der Planschenhammer.

Ĭngŏv'ernable, &c. s. Un....

To Ĭngrăft', v. tr. (†: To Ĭngrăff [ältere Form: En...]; p. p. ingraft, Shksp. [Oth. 2, 3, 145: fol. 1623], &c.) 1) Hort. a) (ein)pfropfen; to — a peach cion on a plum-tree (Wb.), ein Pfirsichreis auf einen Pflaumenbaum pfropfen (vgl. he i-ed an apple upon a crab, J.); b) (einen Baum) pfropfen; 2) fig. (a thing in one, Einem etw.) tief einprägen; i-ed, (tief) eingewurzelt (so much ingraffed to ... [2 Hen. IV 2, 2, 67], so verwachsen [Schl. verstrickt] mit ...); i-er, s. der Pfropfende. — Ĭngrăft'ment, s. 1) die (Ein)Pfropfung; 2) das Pfropfreis; — on the stock of a bank, Comm. die Zunahme des Capitals einer Bank.

To Ĭngrāil', s. En....

To Ĭngrāin', v. tr. meist fig. (in der Wolle) färben; echt, dunkel, tief färben; to be i-ed, fest anhaften, tief eingewurzelt sein. — Ĭn'-

grāin [*Wb., Nutt., &c.*], als Beiw. vor Subst.: in der Wolle gefärbt; — colour, die in der Wolle gegebene Farbe, echte Färbung; — carpet, der doppelte Teppich, Teppich mit zweifachem Gewebe. [unwissend.

† **Ĭn'gram**, *adj.* (*Bullein* [1573] bei *H-ll.*)

Ĭn'gram, *s.* Ingraban, Ingelram, Engelram (M-n.).

To Ingrăp'ple, Ingrăsp', &c. s. En....

Ĭn'grāte [*J., Sm., Cool., Nutt., Cull, Storm.*; Ingrāte', *Shksp., Milt., &c.*; *Dyche, B., Sher., P., W., Todd, Ja., Kn., Reid, Craig*], I. (†: **Ingrāte'fŭl**, &c. s. Un...) *adj.* (ingrāte'ly [*Todd, Sm., &c.*], *adv.*) undankbar; II. *s.* der (*Milt.* P. L. 3, 97; *Nov. & Tales* 2, 97, &c.), die (*Reade*, Love me, &c. 14; *Dick.* L. Dorrit 4, 210, &c.) Undankbare.

To Ingrā'tįāte [—'shį—], *v. tr.* 1) *refl.* (one's self, sich) beliebt machen (with, bei), into one's favour, sich bei Einem in Gunst setzen, sich einschmeicheln; 2) † (something to one, Einem etw.) angenehm machen. — **Ingrātįā'tįon**, *s.* das sich Einschmeicheln, in Gunst Setzen.

Ingrăt'ĭtūde, *s.* die Undankbarkeit; der Undank (i-s, seltener *pl.*: *Sh.* Troil. 3, 3, 147: undankbare Handlungen, bereits v. *Todd* angeführt).

To Ingrāve', *v. tr.* † (*Gamage* [1613] bei *Todd*), begraben (To Engrave, *A.*).

Ingrąvĕs'cęnt, *adj.* sich verschlimmernd; — apoplexy, *Med.* eine Gehirnblutung mit zunehmenden Erscheinungen.

† **To Ingrăv'ĭdāte**, *v. tr.* schwängern. — † **Ingrăvĭdā'tįon**, *s.* die Schwängerung; Schwangerschaft.

† **To Ingreăt'**, *v. tr.* vergrößern.

Ingrē'dįęnce, *s.* (*Shksp.*, u. ä.; so die alten Ausgg. in Macb. 1, 7, 11; 4, 1, 34; auch [die Quart-Ausgg.]: Oth. 2, 3, 311 [die Fol.s: ingredient]) die Mischungsmasse, das Gemisch; die Beimischung. — **Ingrē'dįęnt**, *s.* 1) (*Temple* bei *J.*, mit into, u. ä.) das (zu...) Hinzutretende; die Beimischung; 2) das Ingrediens, der Bestandtheil, Mischtheil, die Zuthat.

Ĭn'grĕss, *s.* der Eingang, Eintritt, Zutritt; *Astr.* der Eintritt des Mondes in den Erdschatten; —-pipe, die Einflußröhre. — **To Ingrĕss'**, *v. intr.* hineingehen, eintreten. — **Ingrĕs'sįon**, *s.* das Eingehen, Hineingehen, der Eingang, Eintritt.

Ĭn'grįą [Ing'grįą], *s. Geogr.* Ingermannland (russische Provinz).

To Ingrieve', Ingrōss', &c. s. En....

Ĭn'-ground, *s.* s. In-bank.

Ĭn'grūęnt, *adj.* hereinbrechend.

† **To Inguărd'**, s. En....

Inguĭl'ty, *adj.* † (*Bp. Hall* bei *Worc.*), nicht schuldig, unschuldig.

Ĭn'guįnąl [Ing'gwį—], *adj. Anat.* die Leisten, Schamseiten od. Scham betr.; — glands, *pl.* die Leistendrüsen; — hernia, *Surg.* der Leistenbruch; — ring, der Leistenring; — tumours, Inguinaldrüsenschwellungen, Bubonen.

To Ingŭlf', *v. tr., &c.* in eine Tiefe senken, s. To Engulf, &c.; with bill i-ed (*Thoms.* Spring 22), (v. der Rohrdommel) mit (in das Schilf) eingesenktem Schnabel.

To Ingŭr'gĭtāte, *v.* I. *tr.* 1) hinunterschlucken, -schlingen, in den Schlund stürzen (ein volles Glas *rc.*); 2) (in den Abgrund des Vergnügens *rc.*) hinabstürzen; II. *intr.* (*Burt.* bei *Todd*, w. ä.) unmäßig trinken, *coll.* zechen, saufen. — **Ingŭrgĭtā'tįon**, *s.* (w. ä.) das unmäßige Hineinschlingen; die Völlerei, Zecherei.

To Ingȳre', *v. tr.* † (*Dougl.* bei *Jam., &c.*), (heimlich od. hinterlistig) in Jmds. Gunst bringen, einschwärzen; (sich) einschmeicheln.

Ingŭs'tąble, *adj.* † (*Browne* bei *J.*), durch den Geschmack nicht wahrnehmbar, unschmeckbar.

† **Ĭnhăb'ĭle**, *adj.* 1) unpaßlich, untauglich; 2) ungeschickt, untüchtig — † **Ĭnhąbĭl'ĭty**, *s.* die Untauglichkeit *rc.*

To Inhăb'ĭt, *v.* I. *tr.* bewohnen († *pp.*: inhabit); II. *intr.* 1) wohnen; 2) (*Sh.* Macb. 3, 4, 105: if I — trembling, so die unsichere Lesart der alten Ausgg.; zitternd) weilen, sich zeigen (nach A. die Gewohnheit zitternder Angst zeigen; als Reminiscenz: she would sit "—ing trembling", *Mac Don.* Alec 2, 221); wahrscheinlicher *Pope's* Vrbssrg: inhibit (wenn ich dann zitternd Einspruch thue, dem Kampfe ausweiche); **i-ęr**, *s.* der Bewohner *rc.* — **Inhăb'ĭtąble** (*A.*), *adj.* bewohnbar.

B. **Ĭnhăb'ĭtąble**, *adj.* † (*Shksp., Ben J.* bei *J.-Todd*), unbewohnbar (Ggs. Habitable).

Inhăb'ĭtănce, *s.* (*Car., &c.* bei *J.-Todd*, w. ä.) der Aufenthalt (v. Bewohnern), die Bewohnung; (menschliche) Wohnungen. — **Inhăb'ĭtąncy**, *s. Law*, der wesentliche od. gesetzliche Aufenthalt (in einem Orte). — **Inhăb'ĭtąnt**, I. *adj. Law*, (be)wohnend, ansässig; — householder, der ansässige Hausbesitzer; II. *s.* der Einwohner, Bewohner. — **Inhăbĭtā'tįon**, *s.* 1) *a)* die Bewohnung, Bevölkerung; *b)* das Bewohntsein; *c)* *fig.* das Inwohnen; 2) die Wohnung, der Wohnort; 3) die (Bevölkerung) Einwohnerzahl. — **Inhăb'ĭtątĭveness**, *s. Phrenol.* der Trieb sich wohnhaft zu machen. — **Inhăb'ĭtrĕss**, *s.* die Bewohnerin, Einwohnerin (bes. *Script.*: Jerem. 10, 17; Micah 1, 11).

To Inhāle', *v. tr.* einathmen, inhaliren, einsaugen; **i-r**, *s.* 1) der Einathmende; 2) *Med.* *a)* der Inhalationsapparat; *b)* der Respirator. — **Inhā'ląble**, *adj.* einathembar. — **Inhā'lęnt**, *adj.* (*Dana* bei *Wb.*) zum Einathmen *rc.* dienend. — **Ĭnhąlā'tįon**, *s.* bes. *Med.* die Inhalation, Einathmung *rc.*

To Inhănce', &c. s. En....

Ĭnhąrmŏn'ĭc(ąl), *adj.* (ĭ-cally, *adv.*) *Mus.* unharmonisch: 1) nicht nach den Gesetzen der Harmonik ausgeführt; 2) s. d. f. W. — **Ĭnhąrmō'nĭoụs**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) mißtönend, unharmonisch; II. —ness, *s.* das Mißtönende, Unharmonische. — **Ĭnhär'mọny**, *s.* (w. ä.) der Mißklang. [vers).

Ĭn'hąuler, *s. Mar.* der Einholer (des Klü-

To Inhąust', *v. tr.* (*Thack.* Misc. 7, 5) einschlürfen.

To Inhĕarse', *v. tr.* (*Sh.* 1 Hen. VI 4, 7, 45 [fol. 1623]: he lyes inhearced, &c.) in ein Grabmal legen, einsargen, beisetzen (To Inherse).

To Inhēre', *v. intr.* (mit in) inhäriren, anhangen, anhaften, inwohnen. — **Inhē'ręnce**, **i-cy**, *s.* die Inhärenz, das Anhaften (*Phys.* auch = Anhängigkeit; *Philos.* auch = die [zufällige] Eigenschaft). — **Inhē'ręnt**, I. *adj.* inhärirend, anhaftend (mit in): 1) anhangend; 2) inwohnend, natürlich zugehörend: — qualities, unzertrennliche Eigenschaften; — right, ein angeborenes Recht; — in the blood, dem Blute eigen; II. —ly, *adv.* durch Inhärenz, durch anhaftende *rc.* Eigenschaft.

To Inhĕr'ĭt, *v.* I. *tr.* 1) erben; 2) bes. *fig.* *a)* durch Erbschaft *rc.* erhalten, auch: *b)* übertragen (vererben); treason is not i-ed (*Sh.* As you, &c. 1, 3, 63), ... wird nicht angeerbt; *c)* (*Sh.* Rich. II 1, 1, 85, u. ä.) in Besitz (of ..., einer Sache) setzen; 3) (*Shksp., &c.*) in Besitz nehmen, erhalten (ohne Obj.: die Erbschaft, den Besitz antreten); besitzen; II. *intr.* erben; **i-ęr, Inhĕr'ĭtọr**, *s.* der Erbe. — **Inhĕr'ĭtąble**, *adj.* (**i-bly**, *adv.*) 1) (auf Einen) vererbt werden können, durch Erbschaft übertragbar *rc.*; erblich; 2) *Law*, erbfähig. — **Inhĕrĭtąbĭl'ĭty**, *s.* die Übertragbarkeit durch Vererbung *rc.*; Erblichkeit. — **Inhĕr'ĭtănce**, *s.* 1) das ererbte Gut, Erbgut; 2) die Besitzerlangung eines ererbten Gutes, die Erbschaft, der Nachlaß, die Verlassenschaft; 3) *fig.* das Erbe, Erbtheil; 4) *Script.* das Erbe, das Volk Gottes (Ps. 28, 9; *Worc.*); 5) (*Sh.* Haml. 1, 1, 92, &c.) übrh. der Besitz; by —, durch Erbschaft, erblich. — **Inhĕr'ĭtątĭve**, *adj.* erblich. — **Inhĕr'ĭtrĕss, Inhĕr'ĭtrĭx**, *s.* die Erbin.

To Inhĕrse', s. To Inhearse. [herence.

Inhē'sįon (*South, &c.* bei *J.-Todd*), s. In-

To Ĭnhĭāte' [auch —hī—], *v. intr.* (after, nach) schnappen, begierig verlangen (*H-ll.*). — † **Ĭnhĭā'tįon** [auch —hī—], *s.* das heftige Verlangen, die unmäßige Begierde.

To Inhĭb'ĭt, *v. tr.* 1) hemmen, (ver)hindern, zurückhalten; 2) (Einem etw.) verbieten, untersagen, *Law*, inhibiren. — **Ĭnhĭbĭ'tįon**, *s.* 1) die Verhinderung, Hemmung; 2) die Untersagung, das Verbot; *Law*, das Inhibitorium (der Verbotbrief, Verbotbefehl an den Richter, eine Sache weiter zu verfolgen). — **Inhĭb'ĭtọry**, *adj.* hemmend, hindernd; *Law*, inhibirend.

To Inhīve', *v. tr.* (*Cotgr.* bei *Todd*) in einen Bienenkorb thun, bringen. [enthalten.

† **To Inhōld'**, *v. tr.* (*Ral.* bei *J.*) (in sich)

† **Inhōl'dẹr**, *s.* der Inhaber, Bewohner, Hausherr.

Inhōōped', *p. a.* vereinzelt: *Sh.* Ant. & Cl. 2, 3, 38 [fol. 1623: his Quailes ever | beat mine (inhoopt) at odd's.] umreift (von Vögeln, die innerhalb eines hohen Reifens eingeschlossen bis aufs äußerste kämpfen; bereits *N.* vglcht Cock-a-hoop).

Ĭnhŏs'pĭtąble, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) ungastlich, ungastfreundschaftlich, unwirthbar; II. —ness (*Hewyt* [1658] bei *Todd*), **Ĭnhŏspĭtăl'ĭty**, *s.* die Ungast(freund)lichkeit *rc.*

Ĭnhū'mąn (ehem. [z. B. durchgängig bei *Shksp.*]: inhumane), *adj.* (—ly, *adv.*) unmenschlich. — **Ĭnhūmāne'**, *adj.* (u. ä.) unmenschenfreundlich, unleutselig, ungütig. — **Ĭnhūmăn'ĭty**, *s.* die Unmenschlichkeit.

To Inhūme' (w. ä.: To Inhū'māte), *v. tr.* 1) beerdigen, begraben; 2) *Chem.* in einem Sand- od. Aschenbade digeriren. — **Ĭnhūmā'tįon**, *s.* 1) die Beerdigung; 2) das Eingraben in Erde od. Mist; 3) *Chem.* die Digerirung in einem Sand- od. Aschenbade.

Ĭnĭmăg'ĭnąble, † (*Cotgr.* u. *Pears.* bei *Todd*) für Un....

Inĭm'ĭcąl [*J., P., Ent., Rees, Reid, Craig, Cool., Cull, Nutt., Don., Storm.*; ĭnĭm'—, *or* Inĭmī'cąl, *W.* (mit beachtenswerther Bem. über Geschichte u. Ausspr. dss Wortes), *St. J., F., Ja., Kn.*; bloß Inĭmī'cąl: *Todd, Sm.*], *adj.* (*Todd*: a modern word) (—ly, *adv.*) 1) (†: **Inĭm'ĭcoụs**; u. ä. [*L. Sterne*]: **Inĭmĭcĭ'tioụs**) feindlich, feindselig; 2) (mit to, einer Sache [*Dat.*]) entgegen, widerstreitend, schädlich. — **Inĭmĭcăl'ĭty**, *s.* (*J. Boucher* [bei *Worc.*], u. ä.) die Feindschaft, Feindseligkeit.

Ĭnĭm'ĭtąble, *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unnachahmlich; II. —ness, **Ĭnĭmĭtąbĭl'ĭty**, *s.* die Unnachahmlichkeit.

A. **Ĭn'įọn**, *coll.* für Onion, vgl. Ingan, &c.

B. **Ĭn'įọn**, *s. Anat.* (*Hoblyn* bei *Worc.*) der Hinterhauptvorsprung.

Inĭ'quĭtoụs, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unbillig, ungerecht, widerrechtlich; 2) lasterhaft, boshaft († [*Browne, &c.* bei *Todd*]: **Inĭ'quoụs**). — **Inĭ'quĭty**, *s.* 1) die Unbilligkeit, Ungerechtigkeit; 2) die Bosheit; 3) *Mor.* die Sünde, Missethat; 4) †, das Laster (allegorische Person in den alten Moralities).

Ĭnĭr'rĭtąble, *adj. Med.* unreizbar, nicht reizbar. — **Ĭnĭrrĭtąbĭl'ĭty**, *s.* die Unreizbarkeit, der Torpor. — **Ĭnĭr'rĭtątĭve**, *adj.* nicht von Reiz begleitet.

† **To Inĭsle** [—īl'], *v. tr.* (*Drayt., &c.* bei *Todd*) (wie Wasser eine Insel, d. i. eng) umschließen.

Inĭ'tįąl [ĭnĭsh'ąl], I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) anfänglich, Anfangs...; 2) begonnen, am Anfange od. im Entstehen begriffen, entstehend; the — fear of God, *Theol.* die unvollkommene Furcht Gottes; — letter od. II. *s.* der Anfangs-

od. Initial=Buchstabe, meist i-s, *pl.* Initia=lien; — line, die Anfangszeile. — To Inĭ'tial, *v. tr.* (w. ü.) mit (bes. seinem od. seinen) Anfangsbuchstaben versehen (auch = durch Namenszug beglaubigen); *Ed. Rev.* Oct. '50, 389: the mode of entering anonymous and initialled works (in a catalogue): ... an initialled tract by M(ark) A(kenside) would pass as written by a master of arts, &c. — To Inĭ'tialĭze, *v. tr. & intr.* mit (bloßen) Anfangsbuchstaben bezeichnen; Anfangsbuchstaben setzen (*Fras. Mag.* Dec. '50, 605). — To Inĭ'tiāte [—'shi—], *v.* I. *tr.* 1) beginnen, anfangen, einleiten; 2) (mit into, zuw. in) *a)* in den Anfangsgründen (einer Sache) unterrichten; mit (etw.) vertraut machen; *b)* einweihen; einführen; aufnehmen; II. *intr.* (*Pope* bei *J.*) mit (einer Weihe) beginnen, die erste Handlung (eines Opfers 2c.) vornehmen; i-ed, I. od. Inĭ'tiate [—ĭsh'iat], *p. a.* 1) (eben erst) eingeführt 2c.; ungeübt; neu (in einer Sache); 2) eingeweiht; II. *s.* the —, der Eingeweihte, *pl.* die Eingeweihten. — Inĭtiā'tion [—ĭshiā'—], *s.* (*Heylin* [1656] bei *Todd:* "a new and uncouth word") 1) die (bes. feierliche) Einführung, Einweihung (into, in [*with Acc.*]); die Weihe; 2) *a)* die erste Einführung, Einleitung; der Beginn; *b)* die anfängliche Unterweisung, der erste Unterricht 2c. — Inĭ'tiatĭve [—ĭsh'ia—], I. *adj.* 1) zur Einführung od. Einweihung dienend; einleitend, Einleitungs...; 2) den ersten Anstoß gebend; beginnend, anfänglich; II. *s.* die Initiative: 1) *Pol.* das Antragsrecht; 2) *fig.* die (Gabe der) Anregung; der Unternehmungsgeist. — Inĭ'tiatŏry [—ĭsh'ia—], I. *adj.* einführend: 1) einweihend 2c.; 2) einleitend; — steps, einleitende Schritte; II. *s.* (*L. Add.* bei *Todd*, w. ü.) die erste Weihe, (feierliche) Einführung. — Inĭ'tion, *s.* † (*Naunt.* bei *Todd*), der erste Beginn.

To Inject', *v. tr.* 1) (into, in [*with Acc.*]) *a)* (hin)einwerfen; *b)* *Med.*, &c. injiciren: *aa)* einspritzen; einführen; *bb)* (Theile eines Leichnams 2c.) ausspritzen; 2) *fig.* (*Bp. Hall*, &c. bei *J.-Todd*) eingeben (Gedanken, into [the mind of] one, Einem 2c.); 3) (mound on mound, *Pope* bei *J.*, u. ü.) aufwerfen. — Injĕc'tion, *s.* 1) *a)* das Hineinwerfen 2c.; *b)* *Med.*, &c. die Injection: *aa)* die Einspritzung (auch = das Eingespritzte); (bes. *Anat.:*) *bb)* die Ausspritzung; *cc)* das injicirte Präparat; 2) *Steam.* der Einlaß, die Einspritzung (kalten Wassers in den Dampfverdichtungsraum); 3) *fig.* (*Bp. Hall*, &c. bei *Todd*) die (gute, böse) Eingebung; *Steam.*, &c.: — -cock, der Injectionshahn; — -handle, — -lever, der Eingußhebel; — -pipe, die Einspritzröhre; — slide-box, der Einspritzschieberkasten; — (slide-)valve, das Injectionsventil, die Einlaßklappe, Einlaßröhre, der Einspritzschieber. — Injĕc'tor, *s.* der (die, das) Einspritzende; condensing —, der Strahlencondensator. [wol = To Ingyre.

To Injēēr', *v. tr.* (*W. Scott*, Abbot 170)

To Injĕl'ly, *v. tr.* (*Tenn.* bei *Worc.*, w. ü.) (wie) in Gallerte einlegen, weich einbetten.

To Injŏin', &c.; To Injŏy', &c. s. En....

To Injŏint', *v. tr.* (*Sh.* Oth. 1, 3, 35, vereinzelt) als Glied einfügen, eng anschließen (nicht [wie *J.*, &c.]: To Injoin).

Ĭnj'ŭcŭn'dĭty, *s.* †, die Unannehmlichkeit.

Ĭnj'ū'dĭcable, *adj.* (w. ü.) nicht abzuurteilen. — Inj'ŭdĭ'cial, I. *adj.* (w. ü.; —ly, *adv.*) nicht rechtsförmlich, wider die gesetzliche Form. — Inj'ŭdĭ'cious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) unverständig, ohne Einsicht, unüberlegt, unbesonnen; II. —ness, *s.* das Unverständige 2c., der Unverstand.

Injŭnc'tion, *s.* 1) die nachdrückliche Hinweisung, Einschärfung, Vorschrift; 2) *Law*, das von einem Gerichtshofe (bes. dem Court of Chancery [*Mac.* Speeches 1, 286, &c.]) erlassene Communicativdecret, bes. inhibitorischer Art, die Inhibition; to lay strong i-s upon one, Einem etw. ans Herz legen, auf die Seele binden.

To Ĭn'j'ure [meist ĭn'jur], *v. tr.* 1) *a)* (Einem) Unrecht zufügen, wehe thun, (Einen) beleidigen, schmähen, verunglimpfen; *b)* beschwerlich fallen, plagen; 2) *a)* beeinträchtigen, verletzen; beschädigen; *Comm.* ramponiren, havariren; *b)* (die Gesundheit) schwächen; ĭ-d, I. *p. a.* 1) verletzt 2c.; 2) beschädigt, schadhaft; II. *p. s.* der Verletzte, Beleidigte; ĭ-r, *s.* der Beleidiger, Beeinträchtiger 2c. — Inj'ū'rious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* ungerecht, beleidigend; *b)* schmähend, verunglimpfend; *c)* schmählich, schimpflich, ehrenrührig; 2) schädlich, nachtheilig; to be — to ..., ...schädigen, benachtheiligen; II. —ness, *s.* 1) die Ungerechtigkeit (im Verfahren), das Beleidigende 2c.; 2) die nachtheilige, schädliche Beschaffenheit. — Ĭn'j'ury [meist ĭn'jurĭ], *s.* 1) *a)* das Unrecht, die Ungerechtigkeit; *b)* oft (wie wrong): das erlittene Unrecht; her i-ies (*Mrs. Gore*, Two Arist. 2, 266), die ihr angethanen Unbilden; 2) *a)* die Beeinträchtigung; *b)* die Verletzung, Beschädigung, der Schaden, Nachtheil; to do — (to), schaden, Schaden zufügen (*with Dat.*); 3) † (*Bac.* bei *J.*; nach letzterem *Gall.*), die Injurie, Schmähung; Beleidigung. — To Ĭn'j'ury, Ĭnjŭst', u. ü. für To Injure, Unjust. — Injŭs'tĭce, *s.* 1) die Ungerechtigkeit; 2) (*Reade*, It is never, &c. 1, 311; 313, &c.) *coll.* (als iron. Ggs. zu Justice, 2) der ungerechte Richter.

A. Ĭnk, *s. Falc.* der Hals (eines erjagten Vogels) als Beute des Falken.

B. Ĭnk, *s.* 1) *a)* die Tinte (Dinte); *b)* die Tusche; 2) *a)* *Typ.* die (Drucker=)Farbe, Buchdruckerschwärze; *b)* (burling —) *Dy.* die Deckfarbe, Deckbeize. — To Ĭnk, *v. tr.* 1) mit Tinte besudeln, beflecken; i-ed, mit Tinte beschmiert; 2) *a)* *Engr.* einschwärzen; *b)* (ehem.) *Typ.* (the balls, die Ballen) reiben; (the form) aufwalzen, die Farbe auf die Form auftragen od. legen. — Ĭnk, *in comp.* Tinten...; — bag, der Mantel des Tintenfisches; — block, *Typ.* der Reibestein, Farbestein, Farbekasten; das Farbenbret; — -blot, der Tintenfleck, Tintenklecks; — -blurred, mit Tinte geschwärzt; — -bottle, die Tintenflasche; — -box, das Tintenfaß; — -cakes, *pl.* Tintenkuchen; — -case, 1) das Schreibzeug; 2) das Tuschkästchen; — -fish, s. Cuttle-fish; — glass, das Tintenglas; — -horn, das (tragbare) Tintenfaß (aus Horn), der Tintenstecher (ehem. oft als tadelndes Beiw. v. pedantischer Ausdrucksweise:) hochtrabend, schwülstig 2c.; inkhorn terms (*Bp. Cox* u. schon *Bale* [1543: ynkehorne termes] bei *Todd*; auch [†] incke-pot termes, &c. vgl. *N.*), übergelehrte, pedantische Ausdrücke (inkhornisms, *Bp. Hall* bei *N.*); — -horn mate (*Sh.* 1 Hen. VI 3, 1, 99), der Dintenklecker (Schl.), Federfuchser. — Ĭnk'ing, *in comp.* — -balls, *pl. Print.* (ehem.) die Buchdruckerballen zum Auftragen der Schwärze; — -cup, die Farbenbüchse (zum Telegraphiren); — -cylinder, die Farbenwalze. — Ĭnk'iness, *s.* das Tintenartige, Tintige; das Tintichte; [die Schwärze.

To Inkĭn'dle, s. En....

Ĭn'kle [ĭng'k'l], *s.* 1) das grobe, ungebleichte Garn; 2) das Band aus solchem Garn, Zwirnband; — -manufacturer, der Garnbandfabricant; — -weaver, der Posamentirer.

Ĭnk'lĭng, *s.* 1) *pr.* das Verlangen, der Wunsch; 2) *coll.* die Andeutung, dunkle Nachricht; das Munkeln, der Wink; they have had —, sie haben munkeln hören; to get an — of a business, etwas wittern, Wind von ... bekommen.

Ĭnk, *in comp.* — -liquor (for subduing bright colours), Tintenbrühe (zum Dämpfen allzu heller Farben); — -maker, der Tintenfabricant. [(Knock-knee).

Ĭn'-knēē, *s.* das einwärts stehende Knie

To Inknĭt' [ĭnnĭt'], *v. tr.* einstricken.

To Inknŏt' [ĭnnŏt'], *v. tr.* † (*Full.* bei *Todd*), (wie) mit einem Knoten binden, einknüpfen, in die Fessel (der Verfluchung [mit]) einschließen (To Innodate).

Ĭnk, *in comp.* — -pot, der Topf mit (Signir=)Schwärze (vgl. auch Ink-horn); — -powder, das Tintenpulver; — -roller, *Typ.* die Farbenwalze, Auftragewalze; — -shed (scherzh. nach bloodshed gebildet: *Sterne*, Shandy 64; *Byr.* App. to Ch. Har. Canto II, Note A: we had such — shed, and wine shed, which almost ended in bloodshed), das Tinten=Vergießen; — -socket, ein Tintenfaß zum Einsetzen; — -stand (— -standish), das Schreibezeug; — -stone, der Tintenstein, Atramentstein; (India) — -stones, Tafeln auf denen die Tusche bereitet wird; — -table, der Farbetisch; — trough, das Farbenfaß.

Ĭnk'y, *adj.* 1) tintig; tintícht; 2) übertr. (tinten= od.) kohlschwarz, pechschwarz, dunkel, finster. [brämen, vgl. To Lace.

To Inlāce', *v. tr.* besetzen, einfassen, ver=

Ĭn'lăck, *s. Comm.* (of weight od. measure) die (Gewichts=)Abnahme durch Eintrocknen 2c., das Einmaß, Decalo.

Ĭn'lagary, Ĭnlagā'tion, *s. Anc. Law*, die Rehabilitation (Wiedereinsetzung) eines Geächteten.

Inlāid', *p. a.* 1) eingelegt, ausgelegt; mit Parquetboden versehen; getäfelt; 2) *slang*, in guten Umständen; an — floor, ein Parquetboden; — pieces, Stücke zu ein= und ausgelegter Arbeit; eingelegte Stücke; — tiles, bunt gemusterte Ziegelsteine; — wood-work, die Holzmosaik; — work, eingelegte Arbeit, Mosaik, Furnirung, das Tafelwerk.

Ĭn'land, I. *s.* 1) das Binnenland, Innere eines Landes; 2) *Law*, die Hausflur, der Hausacker; II. *adj. & adv.* 1) binnenländisch, im Innern des Landes (gelegen 2c.); landeinwärts; 2) † (*Sh.* As you, &c 2, 7, 96; 3, 2, 363 u. sonst), mitten im (wohlgeordneten) Lande befindlich, (städtisch) erzogen 2c., gebildet (im Ggs. zu rauhen Bergbewohnern, upland, 2, vgl. *Todd* u. A.); 3) inländisch (Ggs. Foreign); bes. *Comm-s.* — bill, der inländische Wechsel; — coins, inländische Münzen; — commodities, Landesproducte; — communication, der Binnenverkehr; — duty, die Landaccise; — loon, *Ornith.* der nordische Taucher; — navigation, die Binnenschifffahrt; — produce, Landesproducte; trade in — produce, der Productenhandel; — town, die Binnenstadt, Landstadt; — trade, der inländische, einheimische od. Binnen=Handel, Binnenverkehr; — water, Binnengewässer; — water communication, der Verkehr durch Binnengewässer. — Ĭn'lander, *s.* der Inländer. — Ĭn'landish, *adj.* (w. ü.) inländisch.

† To Inlăp'ĭdāte, *v. tr.* versteinern.

To Inlärd', Inlärġe', &c. s. En....

To Inlâw', *v. tr. Law*, einen Geächteten in die bürgerlichen Rechte wieder einsetzen, rehabilitiren, von der Acht befreien.

To Inlāy', *v. irr. tr.* einlegen, (zierlich od. bunt, mit Holz, Stein, Elfenbein, Schmelz 2c.) auslegen; (einen Fußboden) täfeln; mit musivischer Arbeit 2c. besetzen, schmücken; i-er, *s.* der Einleger, Mosaikarbeiter 2c.; —ing-saw, die Laubsäge. — Ĭn'lāy [*W.*, *Sm.* u. die neueren; inlāy', *Milt.*, *J.*, *N.* (welcher es wegen seiner directen Verbalabltg wie Increase u. ähnl. Verbalsubstantiva betont), *Todd;* auch *Tenn.*, &c.], *s.* 1) die eingelegte Arbeit, Musivarbeit, Mosaik; 2) das bunte Holz, Elfenbein, Glas, Stein 2c. zum Einlegen, die Ein= od. Auslegestiftchen, =stäbchen, =stückchen, =bretchen 2c.; *in comp.* — -hammer, *Join.* der Furnirhammer, Breithammer; — [*Cool.:* inlāy']-work, s. Inlaid work. [verbinden.

To Inlēague' [—lēg'], *v. tr.* (*Ford* bei *Wb.*)

Inlēased', *p. a.* (w. ü.) verstrickt, verwirrt.

Ĭn'lĕt, *s.* 1) der Einlaß, Eingang, Zugang

(auch *fig.)*: Zufluß; die Einfahrt, Durchfahrt, Thür, Öffnung; 2) die kleine Bai, Bucht; —-hole, das Einlaßloch (des Bohrers); —-pipe, *T.* das Einflußrohr; *(Steam., &c.)* die Einlaßröhre; *(Gas., &c.)* Zuleitungsröhre; —-sluice, die Spül-, Jagd-, Einflußschleuse.

To Įnlīgh'ten, Įnlĭst', &c. s. En....

To Įnlŏck', *v. tr.* einschließen.

† **To Įnlū'mįne,** s. To Illumine.

Ĭnlŭs'troụs, s. Illustrious, 4.

Ĭn'ly, I. *adv.* innerlich; II. *adj.* *(Sh.* Two Gtl. 2, 7, 18; 3 Hen. VI 1, 4, 171, u. ü.) inner(lich).

Ĭn'mạcy, *s.* *(Craig* [ohne Beleg]. u. ü.) (glchf.) die Insässigkeit, das Inwohnen.

To Įnmăn'tle, *v. tr.* (w. ü.) in einen Mantel einhüllen.

Ĭn'māte, *s.* der Hausgenoß, Insasse; to be the — of one's heart, in Jmds. Herzen wohnen; zuw. adj. *, als Hausgenoß aufgenommen; an — foe *(Dryd.* bei *Todd)*, ein innerer Feind.

Ĭn'mēat, *s.* (schott.) meist i-s, *pl.* die eßbaren Theile der Eingeweide eines Thieres, Kuttelflecke.

To Įnmĕsh', s. To Immesh.

To Įnmew', s. To Immew.

Ĭn'mōst, *adj.* innerst, innerlichst.

Ĭnn, † für In.

Ĭnn, *s.* 1) †: *a)* die (zur Einkehr dienende) Herberge, das Obdach, Haus, die Wohnung; — of rest *(Spens.* bei *Todd)*, *, der Hafen der Ruhe; *b)* das Stadthaus (der städtische Wohnsitz) eines Vornehmen; das Absteigequartier; 2) der Gasthof, das Wirthshaus, die Herberge; 3) *a)* (chem.) das Collegium od. Haus, worin Studenten Kost und Unterricht bekamen; *b)* (— of Court, — of Chancery) das (aus freiwilliger Verbindung hervorgegangene) Collegium für Rechtslehrer und angehende Juristen, juristische Collegium (deren vorzüglichste sind: the Inner Temple, the Middle Temple, Lincoln's Inn u. Gray's Inn); ehem. auch im *pl.*, z. B. the King's Inns, ein Juristen-Collegium zu Dublin im 16. u. 17. Jh. — **To Ĭnn,** *v.* I. *intr.* † (jedoch noch im vor. Jh.: the Reading stage coach, which i-s somewhere in Fleet Street, *Rich.* Clarissa 3, 384), Herberge nehmen, herbergen, (in einem Wirthshause) einkehren, absteigen; II. *tr.* †: 1) (alte Ausgg. des *Shksp., &c.*: inne) s. To In; 2) beherbergen.

Ĭn'nard, *vulg.* für Inward.

Ĭn'nāte *[B., Ent., F., Wb., Reid, Cool., Storm.;* In'—, or Innāte', *Don., Nutt.;* Innāte', *J., Sher., N., P., St. J., Enf., Ja., Kn., Sm., Craig, Cull, &c.]*, I. (auch [† **Innā'tįve**; *How., &c.* bei *Todd]*: **Innā'tẹd,** *p. a.*, v. *J.* ohne Noth getadelt, indem *N.* durch Belege dies als ehem. gewöhnlicher u. *Todd* sogar innating [= ingenerating) aus *Marst.* nachweist) *adj.* (—ly, *adv.)* 1) angeboren, natürlich, eigen (in persons, Personen *[Dat.]*; selten auf Dinge bezüglich *[Bentley* bei *Todd:* — and essential to matter]); 2) *Bot.* eingewachsen; — force, *Phys.* (w. ü.) die Trägheitskraft; II. —nẹss, *s.* das Angeborensein.

Innăv'įgable, *adj.* *(Dryd.* bei *J.)* unschiffbar, unfahrbar.

Ĭn'nẹr, I. *adj.* inner(lich); inwendig; — barrister, der innerhalb der Schranken sprechende Advocat (Ggs. Outer barrister); — plate, *Archit.* die Innenwand eines verschalten Daches; *Mar-s.* — post, der innere Hintersteven; — roads, *pl.* die innere Rhede; — square, *Carp.* der innere (rechte) Winkel eines Winkelmaßes; — thoughts, — mind, geheime Gedanken; — tympan, *Print.* der Einlegedeckel; — wear, *coll.* Unterkleider; II. *s.* (ungew. bei *Tenn.:* "a tent ... lamplit from the —"; *Qu. Rev.* March '48, 449: this is not English, unless he [Tennyson] can make it so) das Innere, der innere Raum; III. —ly, *adv.* † *(Barr.* bei *Todd)*, innerlich. — **Ĭn'nẹrmōst,** *adj.* innerst.

Ĭnnẹrvā'tįon, *s.* 1) die Nervenstärkung, Belebung; 2) *Physiol.* die (Fortleitung der) Nervenreizung, der Nerveneinfluß, die Innervation. — **To Įnnẽrve',** *v. tr.* (die Nerven) kräftigen, stärken, beleben.

Ĭnn'-hōldẹr, *s.* 1) †, der Hausgenosse, Einwohner; 2) der Gastwirth; Herbergsvater.

Ĭn'nįng, *s.* 1) das Einbringen (des Getreides), die Ernte; 2) i-s, *pl.* *(Ainsw.* bei *J.)* das der See abgewonnene, eingedämmte od. eingedeichte Land; 3) *Gam. a)* die Vorhand, das Anspiel (bei mehreren Spielen); *b)* die Reihe (an der Jmd. im Spiele ist).

Įnnĭx'įon, *s.* (w. ü.) das Lehnen, Sich-stützen (auf *[with Acc.]*).

Ĭnn'-kēēpẹr, *s.* der Gasthalter, Gastwirth.

Ĭn'nọcẹnce, *s.* (**Ĭ-cy** *[Shksp., Burn.* bei *J., &c.]*: †) 1) (u. ü.) die Unschädlichkeit (z. B. einer Arznei); 2) die Unschuld: Schuldlosigkeit (of, an *[with Dat.]*); Harmlosigkeit; Einfachheit, Einfalt (des Herzens); 3) *Law*, die Unverdächtigkeit (of a cargo, einer Schiffsladung, insofern dieselbe aus erlaubten Waarenartikeln besteht, die einer kriegführenden Macht zugeführt werden). — **Ĭn'nọcẹnt,** I. *adj.* 1) unschädlich (Innocuous); 2) *a)* unschuldig (auch = nicht schuldig, of, an *[with Dat.]*), schuldlos, harmlos, arglos, unbefangen; einfältig (im guten Sinne u. iron. [wie unschuldig = unwissend 2c.]); *b)* (mit of) frei von [einer besonderen] Schuld, unbefleckt durch ... 2c. (— of the pride of wealth, *C. Bell*, J. Eyre 217, &c.); 3) †, einfältig, blödsinnig; 4) *Law, a)* gesetzlich erlaubt (in Bez. auf Handel mit kriegführenden Mächten); *b)* der Confiscation nicht unterworfen; II. *s.* 1) der Unschuldige; 2) w. ü. (veraltend) *a)* der Blödsinnige; *b)* *iron.* *aa)* die Unschuld vom Lande, das Naturkind; *bb)* die einfältige Person (to suppose her such an —, *Rich.* Clarissa 2, 232); the massacre of the I-s, der bethlehemitische Kindermord; I-s-day, *Rom. Cath.* der unschuldigen Kinder Tag (28. Dec.). — **Ĭnnŏc'ūọus,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* unschädlich; II. —nẹss, **Ĭnnọcū'ịty** *(Ec. Rev.* bei *Worc.)*, *s.* die Unschädlichkeit.

† **To Ĭn'nọdāte,** s. To Inknot.

Ĭn'nọm-bärlēy, *s. pr.* die Brachgerste.

Innŏm'įnable, *adj.* (w. ü.) unnennbar. — **Ĭnnŏm'įnāte,** *adj.* (w. ü.) unbenannt, namenlos; *Anat-s.* — artery, die anonyme Arterie, Innominata; — bone, das ungenannte Bein, der Hüftknochen.

† **Ĭnnŏr'mịty,** *s.* die Minderjährigkeit (bes. eines Prinzen).

To Ĭn'nọvāte, *v.* I. *tr.* 1) erneuern, neu gestalten, durch Neuerung (um)ändern; 2) neu einführen, durch Neuerung aufbringen; II. *intr.* Neuerungen machen (in, in *[with Dat.]*), oft (im Sinne u. mit der Construction v. To Encroach) mit on, upon: not desiring to — upon the rights either of the crown or of the people *(Fras. Mag.* March '50, 345 u. oft); **ĭ-tįng,** *p. a.* (w. ü.: **Ĭn'nọvātįve** *[Westm. Rev.* Apr. '49, 44; *Ch. Obs.* bei *Worc.]*, *adj.)* neuerungssüchtig. — **Ĭnnọvā'tįon,** *s.* 1) *a)* die Erneuerung; *Law*, der Umtausch einer alten Obligation in eine neue; *b)* i-s, *pl. Bot.* die jungen Jahrestriebe (der Moose); 2) (bes. tadelnd) die Neuerung. — **Ĭnnọvā'tịonist,** *s.* *(Brit. Crit.* bei *Worc.)* der Neuerer, bes. Neuerungssüchtige. — **Ĭn'nọvātọr,** *s.* 1) der Erneuerer, Umgestalter 2c.; 2) (bes. tadelnd) der Neuerer (oft, wie To Innovate, mit on, upon: it was not in Mrs. T. to be an — on the family ideas, *Eliot*, Mill, &c. 1, 55).

Ĭnnŏ'xịoụs, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) unschädlich; 2) harmlos; schuldlos; unschuldig; 3) —ly, *adv.* ohne Schaden (zu leiden); II. —nẹss, *s.* die Unschädlichkeit 2c.

Ĭnn'-pōrtẹr, *s.* der Portier, Gepäckträger, Hausknecht eines Gasthauses.

† **Ĭnnū'bịloụs,** *adj.* unbewölkt.

Ĭnnūĕn'dō, *s.* (lat.: „durch Andeutung", urspr. Abl. des Verbalsubstantivs v. *Innuere*, zuwinken 2c.; jurist. Ausdr. in Bez. auf Rügensachen) *(pl.* i-oes) der (indirecte) Wink, die (urspr.: beleidigende) Andeutung; Anspielung. — **Ĭn'nūẹnt,** *p. a.* † *(Burt.* bei *Todd)*, andeutend, eine Bedeutung enthaltend.

Ĭnnū'mẹrable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.)* unzählbar, unzählig; II. —nẹss, **Ĭnnūmẹrabĭl'ịty,** *s.* (w. ü.) die Unzählbarkeit 2c. — **Ĭnnū'mẹroụs,** *adj.* † *(Milt., More, Pope, &c.* bei *J.-Todd)*, zahllos, ohne Zahl.

Ĭnnū'trịẹnt, *p. a.* *(Eliot*, Scenes, &c. 1, 14) keine Nahrung gewährend. — **Ĭnnūtrĭ'tịon,** *s.* der Mangel an Ernährung, Nahrungsmangel. — **Ĭnnūtrĭ'tịoụs, Ĭnnū'trịtįve,** *adj.* nicht nahrhaft, nicht nährend; ohne Nährkraft.

Ĭnọbē'dịẹnce, Ĭnọbē'dịẹnt, †, s. Dis....

Ĭnō'bled (= Innobled, entadelt?), viell. absichtl. Änderung der berühmten Fol.-Ausg. v. 1623 in *Sh.* Haml. 2, 2, 525, 526, 527 st. des Mobled der and. alten Ausgg.

Ĭnọbṣẽr'vable, Ĭnọbṣẽr'vạnt, †, s. Un.... — **Ĭnọbṣẽr'vạnce, Ĭnŏbṣẹrvā'tịon,** *s.* die Nichtbe(ob)achtung; Unachtsamkeit.

Ĭnọbtrŭ'sįve, &c. †, s. Un....

Ĭnŏccūpā'tịon, *s.* das Unbeschäftigtsein, der Mangel an Beschäftigung.

Įnŏc'ūlable, *adj.* (ein)impfbar.

Įnŏc'ūlạr, *adj.* *Entom.* (von den Fühlern) am Augenwinkel befindlich.

To Įnŏc'ūlāte, *v. tr.* (auch *intr.)* 1) *Hort.* oculiren, impfen, äugeln (Bäume); 2) *Surg.* inoculiren, einimpfen (die Blattern). — **Įnŏcūlā'tịon,** *s.* 1) die Oculirung 2c.; 2) die (Ein)Impfung 2c. — **Įnŏc'ūlātọr,** *s.* 1) der Oculirer; 2) der (Ein)Impfer; Impfarzt.

† **To Įnō'dịāte,** *v. tr.* *(Dr. South, &c.* bei *Todd)* verhaßt machen; **į-tįng,** *p. a.* gehässig.

Ĭnō'dọroụs, I. († *[Bac.* bei *J.]*: **Ĭnō'dọrāte)** *adj.* geruchlos; II. —nẹss, *s.* die Geruchlosigkeit.

Ĭnọffĕn'sįve, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) nicht beleidigend, kein Ärgerniß gebend, unanstößig *(adv.:* ohne Anstoß zu geben); 2) arglos, harmlos, gutmüthig (einfältig), gutartig, sanft, fromm, bescheiden; 3) nicht schadend, unschädlich *(adv.:* ohne Schaden zu thun); 4) *Lat.* *(Milt.* u. *Add., &c.* bei *J.-Todd)* ohne Anstoß, ununterbrochen, ungehindert; II. —nẹss, *s.* 1) die Unanstößigkeit; 2) das friedliche, ruhige, bescheidene Betragen; die Arglosigkeit, Harmlosigkeit; 3) die Unschädlichkeit.

Ĭnọffĭ'cịạl, *adj.* (—ly, *adv.)* nicht amtlich, unofficiell.

Ĭnọffĭ'cịoụs, *adj.* (—ly, *adv.)* 1) † *(Ben J.* nach *Mas.* v. einem Flusse: thou drown'st thyself in — sleep; „nicht zu seinem Amte passend", *Mas.*, besser nach *J.* u. *Todd:)* seiner Pflicht nicht genügend, undienstfertig, ungefällig; 2) *Law*, (v. einem Testamente) die Pflicht (-erben) beeinträchtigend, verkürzend.

Ĭn'ọlīte, *s. Miner.* der Inolith, Strahlengips.

† **Įnŏpẹrā'tịon,** *s.* *(Bp. Hall* bei *Todd)* die Einwirkung; der Einfluß.

Ĭnŏp'ẹrātįve, *adj.* unwirksam.

Ĭnọpẽr'cūlạr, *adj.* *Conch.* deckellos.

Ĭnŏp'įnable, *adj.* †, nicht zu erwarten, undenkbar. — **Ĭnŏp'įnāte,** *adj.* unerwartet, unvermuthet.

Ĭnŏppọrtūne', *adj.* (—ly, *adv.)* ungelegen, zu ungelegener Zeit, zur Unzeit. — **Ĭnŏppọrtū'nịty,** *s.* *(Qu. Rev.* bei *Worc.*, w. ü. für Unseasonableness) die Ungelegenheit, Ungeeignetheit 2c.

Ĭnọpprĕs'sįve, *adj.* nicht drückend.

Ĭnŏp'ūlẹnt, *adj.* nicht reich.

Ĭnôr'dịnate, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) ungeregelt, regellos; unordentlich; an — proposition, *Geom.* ein unregelmäßiges Verhältniß; 2) unmäßig, ausschweifend; II. —nẹss (**Ĭnôr'dịnacy, Ĭnôrdịnā'tịon**), *s.* 1) die Regellosigkeit, Unordentlichkeit; 2) die Ausschweifung, Unmäßigkeit.

Ĭnorgăn'ic, I. (od. Ĭ-cal) *adj.* (ĭ-cally, *adv.*) unorganiſch, anorganiſch; — chemistry, die anorganiſche Chemie; II. Ĭ-calness (†: Ĭnorgăn'ity), *s.* das Unorganiſche, der Mangel an Organen. — Ĭnŏrganịsā'tion, *s.* der Mangel an Organiſation. — Ĭnŏr'ganịsed, ſ. Un....

† Ĭnorthŏg'raphy, *s.* der Mangel an Orthographie, die unrichtige Schreibweiſe.

To Ịnŏs'cŭlāte, *v. Anat.* I. *intr.* 1) ſich berühren, zuſammenmünden, anaſtomoſiren (v. Blutgefäßen ꝛc.); 2) ſich vereinigen; II. *tr.* verbinden, einfügen, einmünden; to grow i-d (*Tenn.* 2, 214), übrtr. ſich aufs innigſte vereinigen, zuſammenwachſen. — Ịnŏsculā'tion, *s. Anat.* das Zuſammenſtoßen, die Verbindung, Einmündung der Adern.

Ĭnōw', †, ſ. Enow.

Ĭn'-ōwer (In-o'er, In-ouer, In-oure), *adv.* ſchott. herein; heran, herbei; — and out-ower, herein u. heraus, hin u. her; ganz u. gar; to carry it — and out-ower (*W. Scott*, Ant. 261), = to carry it with a high hand.

Ĭnŏx'ịdīṣable, Ĭnŏx'yġenāted, &c. ſ. Un.... [ſindliche Kranke (ſ. Out-patient).

Ĭn'-pātịent, *s.* der im Hoſpital ſelbſt be-

Ĭn'pŭt, *s.* (*Chamb. Jrn.* March '74, 195, &c.; in-put, *W. Scott*, Kenilw. 483) (ſchott.) das eingelegte Geld, die Einlage; der Einſatz.

Ĭn'quĕst, *s.* 1) † (*South* bei *J.*: after science), die Nachforſchung; 2) *Law:* *a)* die gerichtliche Unterſuchung, Nachforſchung; *b)* (of jurors od. by jury) die Commiſſion von Geſchwornen zur Unterſuchung (einer Thatſache); coroner's —, die Leichenſchau; — man, *coll.* der Leichenſchauer.

To Ĭnquī'et, *v. tr.* †, beunruhigen. — Ĭnquiĕtū'tion, *s.* † (*Sir T. Elyot* bei *Todd*), die Beunruhigung. — Ĭnquī'ĕtūde, *s.* die Unruhe, Beunruhigung, Ruheloſigkeit.

† To Ĭn'quịnāte, *v. tr.* beſudeln, beflecken; verderben. — † Ĭnquịnā'tion, *s.* die Beſudelung, Befleckung; Verderbung.

Ịnquī'rable, *adj.* fähig unterſucht zu werden, zu unterſuchen. — Ịnquī'rance, † für Inquiry. — To Ịnquīre', *v.* I. *intr.* 1) fragen, ſich erkundigen; (of one for, after, about, concerning, bei Einem nach ...) (wegen ꝛc.) anfragen, Erkundigungen einziehen (über [*with Acc.*]); to — for od. after the way, nach dem Wege fragen; — of ..., zu erfragen bei ...; 2) (mit into, nach ... forſchen, genauer) unterſuchen, prüfen; erörtern; i-d for, *Comm.* geſucht, begehrt, in Frage; II. *tr.* 1) erfragen, erkunden, erforſchen, nach ... fragen, forſchen ꝛc.; 2) (*Spens.* bei *J.*, vereinzelt:) als ... anſprechen, nennen; ị-rịng, *p. a.* (*Shenst.* bei *Todd:* [u. ü.] ịnquī'rent [of, nach]) (—ly, *adv.*) 1) forſchend ꝛc.; 2) —ly, *adv.* als Frage, frageweiſe. — Ịnquī'rer, *s.* 1) der (Nach)Frager; 2) der Forſcher, Unterſucher, Prüfer ꝛc. — Ịnquī'ry, *s.* 1) *a)* die Erkundigung durch Anfrage; *b)* die Nachfrage; with many i-ies after my father (*Melv.* D. Grand 19), mit vielen Nachfragen nach meinem Vater; 2) (mit into) die Prüfung, Unterſuchung (einer Sache [*Gen.*]); Forſchung (nach ...; *Adam Smith*, an — into the nature and causes of the wealth of nations, [Titel:] eine Unterſuchung des Weſens ꝛc.); 3) *Comm.* die Nachfrage, der (Waaren-)Begehr; board of —, *Mil.* die Verſammlung von Officieren, um über einen etwa vor ein Kriegsgericht zu bringenden Gegenſtand zu berathſchlagen; writ of —, der Befehl zur Zuſammenberufung einer Jury; to make —, ſich erkundigen (for, nach); nachforſchen; to make i-ies, Erkundigungen einziehen.

Ịnquĭṣ'ịble, *adj.* †, eine richterliche Unterſuchung zulaſſend.

Ĭnquịṣĭ'tion, *s.* 1) die Nachforſchung (w. ü. mit of, for, einer Sache), Unterſuchung; Erörterung; 2) die gerichtliche (beſ. peinliche) Unterſuchung; 3) *Rom. Cath.* die Inquiſition, das Glaubens- od. Ketzergericht. — To Ĭnquịṣĭ'tion, *v. tr.* †, über (*with Acc.*) eine Unterſuchung (Inquiſition) vornehmen.

Ĭnquịṣĭ'tional (w. ü.: Ĭnquịṣĭ'tionary), *adj.* 1) *a)* die Inquiſition betr., Inquiſitions...; *b)* inquiſitionsmäßig, grauſam; 2) (*Sterne* bei *Todd*) emſig forſchend, nachſpürend. — Ịnquĭṣ'ịtive, I. *adj.* (—ly, *adv.*) (mit about, after, into, of, zuw. to) emſig (nach)forſchend, neugierig, wißbegierig; an — person (†: —, *s.*), der Neugierige; Naſeweis; II. —ness, *s.* die Wißbegier(de), Neugier(de). — Ịnquĭṣ'ịtor, *s.* 1) der Neugierige, Wißbegierige; 2) der Unterſucher (einer Rechtsſache), Unterſuchungsrichter; 3) *Rom. Cath.* der Glaubensrichter (*Gentl. Mag.* June '72, 666: Ịnquĭṣ'ịtress, die Glaubensrichterin), Inquiſitor. — Ịnquĭṣịtō'rịal, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zu einer (peinlichen) Unterſuchung gehörig, peinlich ausfragend, (nach)forſchend; 2) *Rom. Cath.* zur Inquiſition gehörig, inquiſitoriſch, (*Milt.* bei *Todd:* Ịnquĭṣịtō'rịous) inquiſitionsmäßig. — Ịnquĭṣịtū'rịent, *adj. Lat.* (*Milt.* bei *Worc.*) *iron.* nach der Inquiſition Verlangen tragend.

To Ịnrāġe', ſ. En....

To Ịnrāil', *v. tr.* 1) mit Geländer(n) verſehen; mit Schranken einſchließen; vergittern, umgittern; 2) *fig.* einſchränken.

To Ịnrăp', ịnrăv'ịsh, ịnrĕġ'ịster, Ịnrĭch', &c. ſ. En....

Ĭn'rōad, *s.* 1) der (feindliche) Einfall (in ein Land), Überfall, Streifzug; 2) *fig.* die Anmaßung, der Eingriff, Übergriff. — To Ĭnrōad', *v. tr.* † (*Full.* bei *Wb.*), überfallen, in (ein Land) einfallen.

To Ịnrōll', Ịnrōot', &c. ſ. En....

Ĭn'rōllịng, *p. a.* (= rolling in) hereinod. heranrollend (v. Wellen, *Fras. Mag.* July

Ĭn'rŭshịng, *s.* das Einſtrömen. ['51, 79).

Ĭnsāfe'ty, *s.* † (*Naunt.* bei *Todd*), die Unſicherheit (Insecurity).

Ĭn'săg, *s.* eine Art hellgrüner Papageien.

Ịnsălịvā'tion, *s. Med.* die Einſpeichelung.

Ĭnsalū'brịous, *adj.* ungeſund (der Geſundheit nachtheilig). — Ĭnsalū'brịty, *s.* die Ungeſundheit. [2) *fig.* unheilbringend.

Ĭnsăl'ūtary, *adj.* 1) ungeſund, unheilſam;

Ĭnsăn'able, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unheilbar; II. —ness, (*Med. Jrn.* bei *Worc.:*) Ĭnsănabĭl'ịty, *s.* die Unheilbarkeit.

Ĭnsāne', I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) wahnſinnig, unſinnig, irre, toll; 2) (*Sh.* Macb.: root) wahnſinnig machend, Tollheit verurſachend; — hospital, die Irrenanſtalt, das Irrenhaus, Tollhaus; II. *s.* der Wahnſinnige; hospital for the —, die Irrenanſtalt; III. —ness, Ĭnsăn'ịty (dafür *Holof.* [*Sh.* LLL. 5, 1, 28] in ſchulmeiſterlich-gezierter Weiſe: Ĭnsā'nịe [lat. *insānia*]; die alten Ausgg. durch Mißverſtändniß: *infamie*; *B.:* Ĭnsā'ny), *s.* der Wahnſinn, die Unſinnigkeit, Tollheit.

† Ĭnsā'pory [*Worc.*, *Kn.*, *Sm.*, *Reid;* —săp'—, *Wb.*, *Craig*, *Cool.*, *Nutt.*], *adj.* (*Sir T. H.* bei *Todd*), unſchmackhaft.

Ĭnsā'tịable [—'shị—], I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) *a)* unerſättlich (meiſt übrtr., mit of, unerſättlich begierig nach); — of glory (*Milt.* bei *Worc.*), unerſättlich ruhmbegierig; he was — of riches (*Mac.* bei *Koch*), unerſättlich gierig nach Reichthümern; *b)* auch ſubſt.: the — of life (*Byr.* Cain 3, 1), der das Leben (der Menſchen) unerſättlich Verſchlingende; II. i-s, *s. pl.* die Unerſättlichen; III. —ness, Ĭnsātịabĭl'ịty [—sāshịa—], *s.* die Unerſättlichkeit. — Ĭnsā'tịate [—'shị—], I. *p. a.* (—ly, *adv.*) eigtl. (ſtets) „ungeſättigt“, daher unerſättlich, nicht zu ſtillen; — thirst, nicht zu löſchender Durſt; II. —ness, Ĭnsatī'ĕty, *s.* die Unerſättlichkeit. [befriedigtheit.

† Ĭnsătịsfăc'tion, *s.* (*Bac.* bei *J.*) die Un-

Ĭnsăt'ūrable, *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unerſättlich.

A. † Ĭn'scịence [in'—, *B.*, *Todd;* In'shịens, *Wb.* (neben ịnsī'ens); In'sịens, *Sm.*, *Cool.;* ịnsī'ens, *Worc.*, *Craig*, *Nutt.*], *s.* das Nichtwiſſen, die Unkunde; Unwiſſenheit. — Ĭn'scịent [—'shị— u. Insī'—], *p. a.* nicht wiſſend, unkundig; unwiſſend.

B. Ĭn'scịent [—'shị—], *p. a.* (*E. B. Brown.* bei *Lath.*, w. ü.) im Innern wiſſend od. bewußt, einſichtig.

To Ịnscŏnce', &c. ſ. En....

Ịnscrī'bable, I. *adj.* zu beſchreiben, zu überſchreiben ꝛc. vgl. To Inscribe; II. —ness, *s.* die Fähigkeit, beſchrieben ꝛc. zu werden. — To Ịnscrībe', *v. tr.* 1) *a)* einſchreiben, überſchreiben, eine Inſchrift in (*with Acc.*) od. Aufſchrift auf (*with Acc.*) machen (häufiger mit on als mit in, in, auf, an); *b)* beſchreiben, auf (*with Acc.*) ſchreiben; to — a stone with a name, einen Stein mit einem Namen bezeichnen, einen Namen auf einen Stein ſetzen; zuſchreiben, zueignen, widmen; 2) *Geom.* *a)* beſchreiben (einen Kreis, ein Dreieck ꝛc.); *b)* einſchreiben, einzeichnen (z. B. ein Vieleck in einen Kreis); 3) einzeichnen; bezeichnen; eintragen; 4) *fig.* einprägen (on the mind, dem Gemüthe); it was i-d, es hatte die Auf- od. Inſchrift; ị-r, *s.* der Einſchreiber ꝛc.; Einer, der eine Inſchrift macht; der Zueigner ꝛc. — Ịnscrĭp'tịble, *adj.* fähig eingeſchrieben, eingezeichnet ꝛc. zu werden, beſ. *Geom.* einſchreibbar. — Ịnscrĭp'tion, *s.* 1) die Einſchreibung ꝛc.; Einzeichnung; Eintragung; Inſcription; 2) *Geom.* die Beſchreibung, Einſchreibung, Einzeichnung (einer Figur in einen Kreis ꝛc.); 3) *a)* die Inſchrift, Aufſchrift, Überſchrift; *b)* (*Browne* bei *J.*, u. ü.) der Titel (eines Buches); *c)* das Motto, der Denkſpruch, die Sentenz; 4) die Zu(eignungs)ſchrift, Zueignung (eines Buches); 5) *Law*, die ſchriftliche Verpflichtung des Anklägers, im Falle des Nichtbeweiſes die dem von ihm Beklagten im Falle des Erweiſes zukommende Strafe zu erleiden. — Ịnscrĭp'tịve, *adj.* inſchriftlich.

To Ịnscrōll', *v. tr.* (*Sh.* Merch. of Ven. 2, 7, 72; in eine Schriftrolle, Liſte) eintragen, einregiſtriren.

Ĭnscrū'table, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unerforſchlich, unergründlich; II. —ness, Ĭnscrūtabĭl'ịty, *s.* die Unerforſchlichkeit ꝛc.

To Ịnscŭlp', *v. tr.* †, eingraben, einſchneiden; bei *Sh.* Merch. of Ven. 2, 7, 57 ungew.: erhaben ausarbeiten. — Ịnscŭlp't'ụre (*Shksp.*, &c. bei *J.*), (*Tourn.* bei *Todd:*) Ịnscŭlp'tion, *s.* †, die eingegrabene Schrift od. Figur, Inſchrift. — Ịnscŭlp't'ụred, *p. a.* eingegraben.

To Ịnsēam', *v. tr.* 1) (*Pope* bei *J.*) mit einer Narbe od. Schmarre zeichnen; 2) ſ. To Enseam. [*Todd*), nachforſchen.

To Ịnsēarch', *v. intr.* † (*Sir T. El.* bei

Ĭnsēe'able, *adj.* (n. ü.) nicht zu zerſchneiden, untheilbar. — To Ịnsĕct', *v. tr.* (*Tait.* nach *Ath.* Nov. '66, 697: v. Farben in der Nähe glänzender Juwelen) glchſ. in (den Glanz) einſchneiden, (ihm) Eintrag thun. — Ĭn'sĕct, *s.* 1) *Entom.* das Inſect, Kerb- od. Einſchnittsthier; 2) *cont.* das Ungeziefer; kleine, unbedeutende Ding; — powder, das Inſectenpulver; — tribes (*Thoms.* bei *J.*), winzige Geſchlechter. — Ịnsĕc'tan, *adj.* (*Qu. Rev.* Oct. '69, 391) Inſecten betr.; — type, der Inſectentypus.

† Ĭnsectā'tion, *s.* die Verfolgung. — † Ĭnsectā'tor, *s.* der Verfolger.

Ịnsĕc'ted, *p. a.* (*How.* bei *Todd*, u. ü.) (inſectenartig) eingeſchnitten. — Ịnsĕc'tịle, I. *adj.* inſectenartig; II. *s.* † (*Wott.*, &c. bei *Todd*), das Inſect. — Ịnsĕc'tion, *s. Surg.* der Einſchnitt. — Ĭnsectĭv'orous, *adj.* ſich von Inſecten nährend; — animals (lat.: *Insectiv'ora*, *s.*) *pl. Zool.* Inſectenfreſſer. — Ĭnsectŏl'oġer, *s.* (*Derh.* bei *J.*) der Inſectolog (ungut, wie Ĭnsectŏl'oġy für Entomologist, Entomology).

Ĭnsecūre', *adj.* (—ly, *adv.*) unſicher; II. —ness, Ĭnsecū'rịty, *s.* die Unſicherheit.

† Ĭnsecū'tion, *s.* die Verfolgung.

To Insĕm'ĭnāte, *v. tr.* (w. ü.) einsäen. — Insĕmĭnā'tion, *s.* (w. ü.) das Einsäen.

Ĭnsĕn'sate, I. *adj.* sinnlos, unsinnig; II. —ness, *s.* die Sinnlosigkeit.

To Insĕnse', *v. tr. pr.* 1) belehren, unterrichten (vgl. Incense); 2) (Einem etw.) beibringen, (Einen) bethören.

Ĭnsĕnsĭbĭl'ĭty, *s.* 1) (*Glanv.* bei *J.*, w. ü.) das Unvermögen etw. zu bemerken (— of slow motion); 2) die Unempfindlichkeit, Sinnlosigkeit, Gefühllosigkeit; 3) der Stumpfsinn. — Ĭnsĕn'sĭble, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) 1) *a)* unmerklich; *b)* (bes. i-bly, *adv.*) unvermerkt, allmählich, nach u. nach; 2) *a)* unempfindlich, sinnlos, gefühllos (of, to, für, gegen); she seemed entirely — of the sting (*Miss Austen*, Sense, &c. 216), sie schien den Stich ganz und gar nicht zu empfinden; he is — of his loss, er fühlt seinen Verlust nicht; *b)* bewußtlos; 3) (w. ü.) unverständig, dumm; II. —ness, *s.* s. d. ü. Insensibility.

Insĕn'sory, s. Incensory.

Ĭnsĕn'tient, [—'sh'ent], Ĭnsĕn'suous [—'sh'ū—], *adj.* ohne Empfindung, gefühllos.

Ĭnsĕp'arable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unzertrennlich, untrennbar; II. —ness, Ĭnsĕparabĭl'ĭty, *s.* die Unzertrennlichkeit, Untrennbarkeit. — Ĭnsĕp'arate, Ĭnsĕp'arāted, *p. a.* (—ly, *adv.*) ungetrennt, untrennbar.

To Insĕrt', *v. tr.* 1) einsetzen, einschieben, einfügen; (Spitzengrund) einnähen; 2) einrücken, einschalten (ein Wort, eine Zeile, mittelst eines ∧ [Caret]); to — a graft, *Hort.* ein Pfropfreis aufsetzen; to — by spinning, einspinnen; to — in brackets, einklammern; to — in a public paper, in die öffentlichen Blätter od. Zeitungen einrücken; i-er, *s.* der Einschalter ꝛc. — Insĕr'ting, *s.* 1) das Einsetzen ꝛc.; 2) das Eingesetzte; i-s, *pl. Comm.* (jacconet —, gemusterter) Spitzengrund, Einsatz. — Insĕr'tion, *s.* 1) *a)* die Einfügung, Einsetzung; *b)* der Einsatz, das Dazwischengesetzte; *fig-s.* 2) *a)* die Einrückung, Einschaltung; *b)* das Eingeschaltete, der Zusatz; *c)* die (eingerückte) Zeitungsanzeige; — of muscles, der Muskelansatz; epigynous (hypogynous) — of stamens, die epigyne (hypogyne) Stellung der Staubgefäße.

To Insĕrve', *v. tr.* † (*Lat.*), (einem Zwecke) dienen. — Insĕr'vient, *p. a.* †, (to ..., einem Zwecke ꝛc.) dienend.

Ĭnsĕr'vĭceable, † für Un....

Insĕs'sion, *s.* (w. ü.) das Sitzen (im Bade ꝛc.); Sitzbad (auch als Gefäß). — Insĕs'sor, *s.* (*pl.* meist lat.: *Insesso'res* [Insĕssō'rēz]) *Ornith.* der Nesthocker, *pl.* die Hockvögel (Perchers). — Insĕssō'rial, *adj.* die Nesthocker betr., Nesthocker....

To Insĕt', *v. tr.* †, einsetzen, einpflanzen; —, *p. p.* (*Chauc.* bei *Todd*) (tief) innerlich. — Ĭn'sĕt, *s.* (w. ü.) der Einsatz. [theilbar.

Ĭnsĕv'erable, *adj.* (w. ü.) untrennbar, un-

Inshā'ded, *p. a.* (*W. Browne* bei *Todd*) schattirt. [hineinstecken.

To Inshēathe', *v. tr.* in die Scheide stecken,

To Inshĕll', *v. tr.* (*Sh.* Coriol. 4, 6, 45, vereinzelt) (die Hörner wie eine Schnecke) in die Schale einziehen.

To Inshĕl'ter, s. En....

† To Inshĭp', *v. tr.* (*Shksp.*, &c. bei *J.-Todd*) einschiffen (To Ship).

In-shōre', *adv.* am Ufer ꝛc. s. Ashore. — Inshōred', *p. a.* † (*Stanih.* bei *H-ll.*), ans Ufer gebracht, gelandet.

To Inshrīne', s. En....

Insiccā'tion, *s.* das Eintrocknen.

Ĭn'sīde, *s.* I. 1) die innere od. Innen-Seite, das Inwendige, Innere (Ggs. Outside); 2) = inside passenger; — and contents unknown, *Comm.* innere Beschaffenheit und Inhalt unbekannt; — of a triangle, *Geom.* der Flächeninhalt eines Dreiecks; — of the blades of scissors, die innere Fläche der Scherenblätter; — of a cannon, *Gunn.* die Seele einer Kanone; — of a business, *fig.* das Wesentliche einer Sache, eines Geschäfts; — of a coat, das Futter, Unterfutter eines Rockes; — of a fishing-net, die Wand, das Tuch (innere Netz in einem dreimaschigen Garne); to look into the — of a thing, eine Sache gründlich untersuchen; — out, das Innere nach außen (gewendet ꝛc.), verkehrt; II. 1) adv. auf der Innenseite, im Innern, darin, drinnen; inwendig; 2) als *prep.* innerhalb; — a church, innerhalb einer Kirche; III. in Verbindung mit Subst.: inner(lich) ꝛc.; — callipers, *pl.* der Hohlzirkel; — and outside callipers, *coll.* der Tanzmeister; — diameter, *Geom.* der Durchmesser im Lichten; — guard, *Fenc.* die innere Quarte; — lines, *pl. Fort.* Gräben gegen die Festung um Ausfälle zu verhindern; — passenger (*coll.* —, *s.*), der innerhalb (der Postkutsche) sitzende Passagier; — scales, *pl. Cutl.* das Futter an den Messergriffen (von Eisen od. Messing; Ggs. outside scales); — shutter, der innere Fensterladen (Laden von der innern Seite des Fensters); — screw, die weibliche Schraube; — screw-tool, der inwendige Schraubstahl; — tool, *Turn.* der Ausdrehstahl.

Ĭn'sīder, *s. coll.* (*Blackw. Mag.* Dec. '49, 743 u. oft) Einer der einem gewissen mehr eingeweihten Kreise angehört od. nahe steht (*Sport.* one admitted to the "ring", Ggs. Outsider); der nahe Betheiligte, Eingeweihte ꝛc.

To Insĭd'ĭāte, *v. tr.* (*Heyw.*, &c. bei *Todd*, w. ü.) (Einem) nachstellen, auflauern. — Insĭd'ĭātor, *s.* (w. ü.) der Nachsteller, Wegelagerer, Auflaurer ꝛc. — Insĭd'ious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) heimlich nachstellend, hinterlistig, (auch v. Dingen:) heimtückisch; II. —ness, *s.* die Hinterlistigkeit ꝛc.

Ĭn'sīght, *s.* 1) die innere Ansicht eines Dinges; der Einblick; 2) die Einsicht, tiefe, richtige Kenntniß, scharfe Beobachtungsgabe, der Scharfsinn; to give one an — into ..., Einem eine Einsicht geben von ..., etwas eröffnen.

Ĭn'sĭgn, *s.* (u. ü.) s. Ensign.

Insĭg'nĭa, *s. pl.* (lat.) die Insignien: 1) Abzeichen; 2) Ehrenzeichen.

Ĭnsĭgnĭf'ĭcance (Ĭ-cy), *s.* die Unbedeutenheit. — Ĭnsĭgnĭf'ĭcant, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (Ĭnsĭgnĭf'ĭcatĭve [*Anon.*, 1751, bei *Todd*]) bedeutungslos, nichtssagend; 2) unbedeutend.

Insĭgn'ment [—sīn'—], *s.* (*Elyot* bei *Worc.*) die Bezeichnung, das Zeichen.

Ĭnsĭncēre', *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unaufrichtig; 2) (*Pope* bei *J.*, v. Dingen) trügerisch. — Ĭnsĭncĕr'ĭty, *s.* die Unaufrichtigkeit.

To Insĭn'ew, *v. tr.* (*Sh.* 2 Hen. IV 4, 1, 172, vereinzelt) mit den Sehnen, d. i. mit ganzer Kraft vereinen, verbinden.

Insĭn'ūant, *adj.* † (*Wott.* bei *Todd*), sich einschmeichelnd; einnehmend. — To Insĭn'ūāte, *v.* I. *tr.* 1) to — itself (*Woodw.* bei *J.*, vom Wasser), allmählich eindringen; 2) to — one's self, sich (unvermerkt) einschleichen, einschmeicheln; 3) *a)* (Gedanken ꝛc.) einflößen, beibringen; *b)* andeuten, eingeben, zu verstehen geben; II. *intr.* (allmählich) eindringen; i-ting, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) schmeichlerisch; (—ly, *adv.*:) durch Einschmeichelung; II. —ness, *s.* (*Blackw. Mag.* July '51, 51) das Einschmeichelnde, einschmeichelnde Wesen. — Insĭnūā'tion, *s.* 1) das allmähliche Eindringen; 2) das einschmeichelnde Wesen; 3) die Andeutung. — Insĭn'ūatĭve, *adj.* 1) sich einschmeichelnd, eindringend; einnehmend; 2) andeutend. — Insĭn'ūātor, *s.* der od. das sich Einschmeichelnde, Eindrängende ꝛc. — Insĭn'ūatory, *adj.* (*Westm. Rev.* bei *Worc.*) s. Insinuative.

Ĭnsĭp'id, I. *adj.* (—ly, *adv.*) unschmackhaft, geschmacklos, schal (auch *fig.* = abgeschmackt, fade); II. —ness, Ĭnsĭpĭd'ĭty, *s.* 1) die Unschmackhaftigkeit, Geschmacklosigkeit; 2) *fig.* die Abgeschmacktheit ꝛc.

Ĭnsĭp'ĭence (Ĭ-cy), *s.* (w. ü.) der Unverstand, die Thorheit, Albernheit.

Ĭnsĭp'ĭent, *adj.* (w. ü.) unweise, thöricht.

To Insĭst', *v. intr.* (mit upon) 1) *lit.* (w. ü.) auf (*with Dat.*) stehen od. ruhen (auch *Geom.*); 2) *fig. a)* auf (*with Dat.*) bestehen, auf (*with Acc.*) dringen; drängen (auch zuw. [im Sinne v. to contend, &c.] mit for: [a conversation between old Mr. N. and a female] who appeared to be —ing violently for [heftig bemüht zu sein um] the recovery of some lost rights, *An.* Two Cosmos 29); fest beharren, stehen bleiben (bei); *b)* (im Sprechen) bei ... verweilen, sich bei ... aufhalten; *c)* auf (*with Acc.*) Gewicht legen, hervorheben (zuw. ohne Hinzufügg der Präp.: leave me, Sir; I — [*Ainsw.* J. Shepp. 272], ... ich bestehe darauf). — Insĭs'tance, *s.* (Neuwort [jdfls älter als: *J. Brown*, Horæ, &c. 144: he passed ... into, if we may make a word, overwhelming —], frz. *insistance*, durch dessen Einfluß wol die Endung ...ance überwiegt: *Westm. Rev.* July '55, 111; *Troll.* Small House, &c. 2, 79; *Lev.* One of Them 2, 147; drs. D. Dunn 1, 33; drs. Glenc. 2, 62; *Eliot*, Sil. Marner 161; drs. Mill, &c. 1, 173; 2, 250 [eb. 1, 209, jedoch: insistence], &c.) das Beharren, Bestehen (on, auf [*with Dat.*]): die Beharrlichkeit, Dringlichkeit; beharrliche, überwiegende Geltendmachung (— on her own higher rank, *Troll.*, s. oben) ꝛc. — Insĭs'tent, *p. a.* (*Wott.* bei *J.*, w. ü.) auf etw. (*Dat.*) stehend, ruhend (v. einer Mauer). — Insĭs'ture (vereinzelt bei *Sh.* Troil. & Cr. 1, 3, 87), *s.* der feste Bestand, die Beharrung (verständlicher scheint die Stelle durch Trennung des Wortes: in sisture, wie Herwegh annimmt: „in Stellung" ꝛc.).

Ĭnsĭ'tiency [—sĭsh''en—], *s.* † (*Grew.* bei *J.*), das Nichtdursten (Fähigkeit den Durst zu ertragen).

Insĭ'tion, *s.* die Einpfropfung. — Ĭnsĭtĭ'tious, Ĭn'sĭtĭve, *adj.* eingepfropft; angeboren.

To Inslāve', &c. s. To Enslave, &c. [boren.

To Insnāre', *v. tr.* (ggw. in dieser Form häufiger; *Todd* [1827]: To Ensnare is more frequent) in einer Schlinge fangen; verwickeln, umgarnen, verstricken; i-r, der Verstricker, Verführer ꝛc.

To Insnärl', &c. s. En.... [führer ꝛc.

Ĭnsobrĭ'ĕty, *s.* (w. ü.) die Unmäßigkeit, Völlerei.

† Ĭnsō'cĭable [—'sh'abl], *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) 1) ungesellig; 2) (*Wott.* bei *J.*, u. ü.) unvereinbar, nicht zu verbinden. — Ĭnsōcĭabĭl'ĭty, *s.* (w. ü.) die Ungeselligkeit. — Ĭnsō'cĭate, *p. a.* (u. ü.) ohne Genossen, einsam.

To Ĭn'solāte, *v. tr.* den Wirkungen der Sonne aussetzen, sonnen, an der Sonne trocknen. — Ĭnsolā'tion, *s.* 1) das Sonnen; die Durchwärmung; 2) *Med.* der Sonnenstich.

Ĭn'sōle, *s. Shoe-m.* die innere Sohle.

Ĭn'solence (veraltend: Ĭ-cy), *s.* 1) †, die Ungewohnheit; 2) die Ungebühr(lichkeit), Anmaßung; der (freche) Übermuth, Trotz. — To Ĭn'solence, *v. tr.* (*Kg. Chs.* bei *J.*, u. ü.) ungebührlich behandeln. — Ĭn'solent, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) †, ungewohnt; ungewöhnlich; 2) ungebührlich; unverschämt, frech; anmaßend; übermüthig, trotzig; II. *s.* (*Rich.* Clarissa 1, 90, u. ü.) der Ungebührliche, Unverschämte.

Ĭnsolĭd'ĭty, *s.* der Mangel an Gründlichkeit, die Unhaltbarkeit, Schwäche.

Ĭnsŏl'ūble, I. *adj.* 1) unauflösbar, unauflöslich; 2) *fig.* (*Hook.* bei *J.*, w. ü.) unlöslich (v. Zweifeln), unerklärbar; II. —ness, Ĭnsŏlūbĭl'ĭty, *s.* die Unauflösbarkeit ꝛc. — Ĭnsŏl'vable, *adj.* 1) unauflöslich, unauflösbar; unentwirrbar; unerklärlich; — difficulties, nicht zu hebende (lösende) Schwierigkeiten; 2) *a)* unbezahlbar; *b)* zahlungsunfähig (Insolvent). — Ĭnsŏl'vency, *s.* die Zahlungsunfähigkeit, Insolvenz; *Law-s.* — of an estate, die Unzulänglichkeit eines Besitzthumes um die Schulden des

Besitzers zu decken; act of —, Insolvent law, die Insolvenzacte, das Insolvenzgesetz (Parlamentsacte zu Gunsten Zahlungsunfähiger, kraft welcher denselben ohne Zahlung die Gefängnißstrafe erlassen wurde). — **Insŏl'vent,** I. *adj.* zahlungsunfähig, insolvent; — debtors' court, der Gerichtshof in Bankerottsachen; an — estate, ein mit Schulden überbürdetes Grundstück; — law, s. oben; II. *s.* der Zahlungsunfähige, Insolvent.

Insŏm'nịoụs, *adj.* (w. ü.) schlaflos.

Insomŭch', *conj.* dergestalt, dermaßen, so; [so daß.

† **To Insōul',** *v. tr.* beseelen.

To Inspĕct', *v. tr.* 1) beaufsichtigen, Aufsicht haben (über); 2) besichtigen, in Augenschein nehmen; genau untersuchen; durchgehen, (eine Schrift ꝛc.) prüfen; —ing superintendent, der Polizeioberst (von London, außerhalb der City); *Füss.* bei *H.)*. — **In'spĕct,** *s.* *(Thoms.* bei *Todd,* u. ü.) die genaue Prüfung. — **Inspĕc'tịon,** *s.* 1) die Aufsicht (of, over, über *[with Acc.]*); 2) die (bes. amtliche) Besichtigung (v. Waaren ꝛc.), Beschauung, Schau; 3) (zuw. mit into) die (prüfende) Einsicht, Ansicht, Durchsicht, Prüfung (einer Schrift ꝛc.); the divine —, die Vorsorge (Vorsicht) Gottes (into the affairs of the world, *Bentl.* bei *J.)*; on the first —, bei der ersten Ansicht, auf den ersten Blick; *Law-s.* trial by —, die gerichtliche Besichtigung u. Aburteilung in Folge derselben; deed of —, die Administration; *Comm-s.* for your kind —, zu gefälliger Durchsicht, Ansicht, Einsicht; upon —, auf Besicht. — **Inspĕc'tịve,** *adj.* beaufsichtigend, prüfend. — **Inspĕc'tọr,** *s.* 1) *(Denh.* bei *J.,* u. ü.) der (neugierige) Besichtiger, Beschauer; 2) der Aufseher, Oberaufseher, Inspector; Aufsichtsbeamte; 3) *a)* der amtliche Besichtiger; bes. *b) Cust.* der geschworne Güterbeschauer; Zollinspector, Zollaufseher; — general, *Mil.* der Generalinspector (bei der Armee). — **Inspĕc'tọrate, Inspĕc'tọrship,** *s.* die Aufseherschaft, Aufsicht, Oberaufsicht; das Aufseheramt, Inspectorat.

To Inspĕrse', *v. tr.* (w. ü.) einsprengen, einstreuen, ausstreuen. — **Inspĕr'sịon,** *s.* (w. ü.) die Einsprengung, Einstreuung ꝛc. — *Inspex'imus, s.* (lat. [Anfangsworte:] „wir haben [es] eingesehen, geprüft") *Anc. Law,* die Bestätigungsurkunde.

To Insphēre', *v. tr. (Drayt., &c.* bei *Todd,* u. ü.) (in einen Kreis oder eine Sphäre) einschließen.

Inspī'rạble, *adj.* 1) athembar; 2) fähig, eingegeben od. inspirirt zu werden. — **Inspịrā'tịon,** *s.* die Inspiration: 1) die Einathmung; 2) *a)* die Einhauchung, Einflößung; *b)* bes. *Theol.* die (höhere, göttliche) Eingebung; *c)* die (dichterische ꝛc.) Begeisterung. — **Inspịrā'tịonal,** *adj.* *(Westm. Rev.* bei *Worc.)* die Inspiration ꝛc. betr.; Inspirations.... — **Inspịrā'tịonĭst,** *s.* *(Phren. Jrn.* bei *Worc.,* w. ü.) der Inspirationsgläubige. — **In'spịratōry** [od. inspī'—], *adj.* die Inspiration ꝛc. betr.; bes. *Med.* Einathmungs.... — **To Inspīre',** *v.* I. *intr.* 1) einathmen, den Athem einziehen (Ggs. expire); 2) * *(Spens.* bei *Todd,* vom Winde) (sanft) wehen, athmen; II. *tr.* inspiriren: 1) *a)* einhauchen (auch *fig.*), in *(with Acc.)* blasen, einblasen; *fig-s. b)* (something into one, gew. one with, Einem etw.) eingeben; (Ehrfurcht ꝛc.) einflößen; *c)* unmittelbar eingeben, begeistern; 2) *(Harv.* bei *J.)* einathmen; 3) *(Harvey,* Luft) einathmen; **ị-d,** *p. a.* bes. *Theol.* vom göttlichen Geiste eingegeben; **ị-rịng,** *p. a.* begeisternd ꝛc.; **ị-r,** *s.* der Einhauchende ꝛc.; das Begeisternde ꝛc.

To Inspĭr'ịt, *v. tr.* anfeuern, ermuthigen, beleben, beseelen.

To Inspĭs'sāte, *v. tr.* (Flüssigkeiten) eindicken, einsieden. — **Inspĭs'sate,** *p. a.* eingedickt. — **Inspịssā'tịon,** *s.* 1) die Eindickung; 2) *Dy.* die Eindicke, das Verdickungsmittel.

Instā'ble, I. *adj.* unbeständig (gew. Unstable); II. —**nẹss** († *[How.* bei *Todd]),* **Instạbĭl'ịty,** *s.* die Unbeständigkeit; Wandelbarkeit.

To Instâl' (**Instâll'**), *v. tr.* (die abgeleiteten Formen vor vocalisch anlautenden Endungen mit ll) in ein Amt einsetzen, einführen, bestallen, installiren. — **Installā'tịon,** *s.* die (feierliche) Einsetzung, Einführung (in ein Amt); Bestallung, Installirung. — **Instâl'mẹnt,** *s.* (†: **Instâll'mẹnt,** *Sh.* Rich. III 3, 1, 163 *[fol.* 1623]: mit einem l: Merry Wives 5, 5, 67, *B. & Fl., &c.* bei *J.-Todd;* über das Schwinden des l vgl. All, IV) 1) *a)* s. Installation; *b)* (Merry Wives 5, 5, 67) der Installirungssitz (Stall); 2) *Comm. a)* die (documentarisch bestimmte) Zahlungsfrist, der Zahlungstermin; *b)* die Rate; Ratenzahlung; to pay by i-s, in Raten (d. i. terminweise) bezahlen; payable at (od. by) i-s, terminweise zahlbar; payment by i-s, die Ratenzahlung, terminweise Einzahlung.

To Instămp', s. En.... [Einschuß.

In'stance, *s.* 1) († *[Hook.* bei *J.]:* **I-cy)** das Anhalten, Ansuchen, die inständige, dringende Bitte; 2) der Beweis, das Beispiel; der (sich ereignende) Fall; 3) *a)* der Anlaß, die Veranlassung, Anregung; at the — of a key *(Traff.* Race for Wealth 2, 138), vermittelst eines Schlüssels; *b)* die Regung; 4) die Gelegenheit, der Zeitpunct; 5) *(Shksp.,* u. ü.) der Beweggrund, die Ursache; 6) *(Shksp.)* die Nachricht; 7) *(Ayl.* bei *J.)* †, der Rechtsgang; Gerichtsstand, die Instanz; at the special — of ..., auf besondere Veranlassung von ...; pressing i-s, dringende Bitten; in the first —, zuvörderst; erstens; for —, zum Beispiel, etwa; — court, *Law,* ein Zweig des Admiralitätsgerichts in England, unterschieden vom Prisengericht. — **To In'stance,** *v. tr.* († auch *intr.* mit in...) als Beispiel anführen. — **Instăn'cịal,** *adj.* *(Th. Parker* in *Mass. Qu. Rev.* Dec. '48, 3: they are all — and not exceptional men in that race; auch sonst) als Beispiel von ... dienend, ein zutreffendes Beispiel gewährend.

In'stant, I. *adj.* 1) inständig, dringend; eifrig; 2) (v. der Zeit:) *a)* unmittelbar (eintretend ꝛc.), augenblicklich, unverzüglich, sofortig; *b)* gegenwärtig; laufend (Ggs. zu last u. next; meist Monatsnamen nachgestellt: on the 1[st] of September —, am ersten des gegenwärtigen od. laufenden Monats September, abgekrzt: on the first inst., am ersten dss.); *c)* * häufig für —ly, *adv.* (s. unten): Juan! — guide us to our chief *(Byron,* Don Juan; *Sh.* Haml. 1, 5, 94; vgl. *Milt.* u. *Pope* bei *J.,* u. oft); II. *s.* 1) der Augenblick, Moment; 2) ein besonderer od. bestimmter Zeittheil; 3) substantivisch st. instant month, *coll. & Comm.* der gegenwärtige od. laufende Monat; on the eighth (8[th]) —, (gew. inst.) den achten dieses (Monats); the last —, Ultimo-Corrent; in an —, in einem Nu; on (upon) the —, augenblicklich. — **Instăntanē'ịty,** *s.* die Augenblicklichkeit, *(Shenst.* bei *Todd:)* die Schöpfung des Augenblicks, das Erzeugniß aus dem Stegreif. — **Instantā'nẹoụs,** I. († *[Bp. Hall* bei *Todd]:* **In'stantānẹ)** *adj.* (—ly, *adv.)* augenblicklich; — light, das Schnellfeuerzeug; — lights, Congreve'sche Zündhölzer; II. —**ness,** *s.* das Augenblickliche. — **In'stantly,** *adv.* v. Instant: 1) inständig ꝛc.; 2) augenblicklich, sofort.

To Instăr', *v. tr.* *, (wie) mit Sternen besetzen, schmücken, zieren.

To Instāte', *v. tr.* 1) einsetzen, (an)stellen; 2) †, bekleiden ꝛc. (To Invest).

To Instău'rāte, *v. tr.* (w. ü.) instauriren, wiederherstellen, errichten od. einsetzen, erneuern. — **Instaurā'tịon,** *s.* (w. ü.) die Wiederherstellung, Wiedereinsetzung ꝛc. — **Instaurā'tọr,** *s.* (w. ü.) der Wiederhersteller ꝛc.

Instĕad', *prep.* 1) mit of, anstatt, statt *(with Gen.);* — of him, statt seiner; — of going, statt zu gehen; this ... is — of a thousand arguments *(Tillots.* bei *J.),* dies ... gilt statt tausend Gründe, ... ist tausend Gründen gleich zu achten; 2) ohne Obj., adverbialisch: dafür, an der Stelle, statt dessen.

To Instēēp', *v. tr.* 1) (ein)tauchen; in gore i-ed *(Sh.* Hen. V 4, 6, 12), in Blut getaucht, gebadet, vgl. Ensteeped; 2) einweichen; *Pott.* tunken.

In'stĕp, *s.* 1) die (menschliche) Fußwurzel; 2) der Rist, Spann (obere Theil des Unterfußes vom Pferde), die Fußbiege; (to go) high in the —, *fig.* stolz, hochmüthig (auftreten, einherstolziren), aufgeblasen, die Nase hoch tragend.

To In'stịgāte, *v. tr.* anreizen, anstiften, antreiben. — **Instịgā'tịon,** *s.* die Anreizung, Anstiftung; der Antrieb. — **In'stịgātọr,** *s.* 1) der Anreizer (bes. zum Bösen), Anstifter, die Anstifterin; 2) das Anreizende, Reizmittel.

To Instīle', *v. tr.* † *(Drayt., &c.* bei *N.),* benennen, s. To Style.

To Instĭl', *v. tr.* *(Wb.* [u. ü.]: **To Instĭll';** vgl. To Instal u. ähnl. in den abgeleiteten Formen vor vocalisch anlautenden Endungen mit ll) 1) einträufeln, einträufeln; 2) *fig.* (something into ..., Einem etw.) einflößen, beibringen; **ị-ler** (w. ü. *[Coler.* bei *Worc.]:* **In'stịllātọr),** *s.* der Einflößer ꝛc. — **Instịllā'tịon** (u. ü. und bis j. nur auf einer Verwechselung *J.*'s mit [loperous] distilment, *Sh.* Haml. 1, 5, 64, beruhend:) **Instĭl'mẹnt** (nicht bei *Shksp.),* *s.* 1) die Einträufelung; 2) *fig.* die Einflößung; 3) das Eingeflößte, die Tropfen.

To Instĭm'ụlāte, *v. tr.* †, anreizen, anregen. — **Instĭmụlā'tịon,** *s.* die Anreizung ꝛc.

Instĭm'ụlātịng, *p. a.* † *(Cheyne* [bei *Wb.]*, die Lebensgeister) nicht erregend, nicht reizend.

Instinct, I. [instĭnct'] *p. a.* 1) † *(Swift* bei *Todd),* angetrieben, angeregt (by, von); 2) bes. *, (innerlich) angeregt, belebt (with, von); II. [In'stĭnct] *s.* der natürliche Trieb, Naturtrieb, Instinct; a child of —, ein Kind der Natur. — **To Instĭnct',** *v. tr.* †, als treibende od. belebende Gewalt *(Bentl.* bei *J.)* od. den natürlichen Trieb (zu etw., *Felth.* bei *Todd)* einpflanzen. — **Instĭnc'tịon,** *s.* † *(Sir T. Elyot* bei *Todd)* der Antrieb; natural —, der Naturtrieb (erst später durch Instinct verdrängt). — **Instĭnc'tịve,** *adj.* (—ly, *adv.)* 1) dem Naturtriebe gemäß, instinctmäßig, instinctartig, aus Instinct, instinctiv, unwillkürlich; 2) ahnend, aus Ahnung; — motion, eine maschinenmäßige Bewegung.

Instĭp'ụlate, *p. a.* ohne Nebenblättchen.

To In'stịtūte, *v. tr.* 1) festsetzen, anordnen, einsetzen, verordnen, stiften, instituiren; 2) unterrichten, unterweisen; 3) die geistliche Gerichtsbarkeit verleihen; mit einer geistlichen Würde bekleiden; to — inquiries, Nachforschungen anstellen. — **In'stịtūte,** I. *p. a.* † *(Rob.* bei *N.),* unterrichtet, belehrt; II. *s.* das Institut: 1) das eingeführte Gesetz, die Ordnung, Verordnung, Einrichtung; 2) die Vorschrift, Lebensregel, Maxime, der Grundsatz; 3) *a)* die Anstalt, Stiftung ꝛc.; *b)* die (frz.) wissenschaftliche Körperschaft (bes. die philosophische u. literarische Ges., seit 1795); 4) i-s, *pl.* die Grundlehren, Grundgesetze; bes. die Institutionen (des römischen Rechts). — **Instịtū'tịon,** *s.* 1) die Einsetzung, Verordnung ꝛc.; 2) die Satzung, das (Landes-)Gesetz, Statut (gew. im *pl.);* 3) die Errichtung, Stiftung (öffentl. od. Privat-)Anstalt, das Institut; literary —, die wissenschaftliche Gesellschaft; 4) (w. ü.) die Einrichtung; 5) (w. ü.) die Unterweisung, der Unterricht; 6) die Einführung, Ordination (eines Geistlichen); benevolent —, die Wohlthätigkeitsanstalt; commercial i-s, Handels-Institute (z. B. Bank-Etablissements, Compagnien od. Gesellschaften).

Ĭnstịtū'tiọnal, *adj.* 1) eine Anstalt ꝛc. betr., Anstalts... (– programmes, *Ath.* May '53, 619); 2) *a)* verordnet; *b)* (fest) begründet; 3) od. **Ĭnstịtū'tiọnary,** zu den Anfangsgründen gehörig, die ersten Grundlehren enthaltend, elementarisch. – **Ĭn'stịtūtịst,** *s.* der Verfasser von Anfangsgründen od. Grundlehren. – **Ĭn'stịtūtịve,** *adj.* (–ly, *adv.*) 1) *(Barr.* bei *Todd)* ein Grundrecht ꝛc. einsetzend, begründend, grundlegend; verordnend; 2) eingesetzt, festgestellt. – **Ĭn'stịtūtọr,** *s.* (lat.) 1) der Einrichter, Errichter, Begründer, Stifter ꝛc.; 2) †, der (of youth, Jugend=)Lehrer, Erzieher; – of law, der Gesetzgeber. [stopfen, zustopfen.

To Ịnstŏp', *v. tr. (Dryd.* bei *J.,* u. ü.) ver=

† **To Ịnstōre',** *v. tr.* ansammeln.

Ịnstrăt'ịfied, *p. a. Geol.* eingeschichtet, eingelagert.

To Ịnstrŭct', *v. tr.* 1) † *(Ayl.* bei *J.),* (zum Urteilsspruch) fertig machen, vorbereiten; 2) *a)* (be)lehren, unterrichten, unterweisen (in, in *[with Dat.]*); *b) Print.* anführen (einen Lehrling, *i. e.* ihn unterrichten); 3) *a)* anweisen; anhalten, Verhaltungsmaßregeln geben; *b)* anleiten, (Einem etw.) eingeben, einschärfen; i-ed in ..., bekannt mit ...; ị-ẹr, *s.* der Unterweiser ꝛc. s. Instructor. – **Ịnstrŭct',** *p. a.* † *(Rob.* bei *N., &c.),* unterrichtet. – **Ịnstrŭc'tịble,** *adj. (Bac.* bei *Todd)* belehrbar; empfänglich. – **Ịnstrŭc'tiọn,** *s.* 1) die Belehrung, Unterweisung; 2) der Unterricht, die Lehre; 3) die Anweisung, Anordnung, der Auftrag, Verhaltungsbefehl, die Vorschrift, Instruction (für Beamte ꝛc.); his written i-s to his lawyer, die seinem Advocaten gegebenen schriftlichen Anweisungen. – **Ịnstrŭc'tiọnal,** *adj.* den Unterricht betr.; – reform *(Ed. Rev.* Apr. '49, 516), die Unterrichtsreform; a wide – field *(Fras. Mag.* July '51, 7), ein weites Feld der Belehrung. – **Ịnstrŭc'tịve,** I. *adj.* (–ly, *adv.*) belehrend, lehrreich, unterrichtend; II. –ness, *s.* das Lehrreiche ꝛc. – **Ịnstrŭc'tọr,** *s.* der Lehrer. – **Ịnstrŭc'tress,** *s.* die Lehrerin.

Ĭn'strụmẹnt, *s.* 1) *a)* das Werkzeug; bes. *b)* das Tonwerkzeug, (musicalische) Instrument; 2) das Document, die Urkunde, Schrift; das Instrument; 3) *fig.* das Werkzeug (auch, bes. *cont.* v. Personen). – **To Ĭn'strụmẹnt,** *v. tr. Mus.* mit Instrumenten besetzen, meist ĭ-ẹd, *p. a.* (*Fras. Mag.* Oct. '50, 383; *Lit. Gaz.* Jan. '51, 890) instrumentirt. – **Ĭnstrụmĕn'tąl,** I. *adj.* 1) ein (musicalisches) Instrument betr.; – music, die Instrumental=Musik; 2) bes. *fig.* als ein Werkzeug dienend, dazu gehörig; sich als ein Mittel zu einem Zweck verhaltend, zweckdienlich, wirksam; to be – to ..., Theil haben an *(with Dat.),* (auch mit towards) beitragen zu ...; an – cause, eine mitwirkende Ursache; II. –ly, *adv.* 1) als ein Werkzeug, als Mittel zu einem Zwecke, mittelbarer Weise, mittelbar, vermittelst; 2) mit musicalischen Instrumenten; III. –ness, **Ĭnstrụmẹntăl'ịty,** *s.* die (Zweck=)Dienlichkeit, Mitwirkung, Vermittelung, das Mittel (zur Erreichung eines Zweckes); by the – of, vermittelst *(with Gen.).* – **Ĭnstrụmĕn'tąlịst, Ĭn'strụmẹntịst,** *s.* der Musiker, der ein Instrument spielt, Instrumentist. – **Ĭnstrụmĕn'tąry,** *adj.* (w. ü.) s. Instrumental; – witnesses, *pl. Scott. Law,* Recognitionszeugen (zur Beglaubigung von Unterschriften). – **Ĭnstrụmẹntā'tiọn,** *s.* 1) (w. ü.) die Ausstattung mit den (zu einem Zwecke) nöthigen Werkzeugen; 2) *Mus. a)* die Instrumentirung; *b)* die (künstlerische) Behandlung eines (mus.) Instrumentes, das Spiel.

† **To Ịnstȳle',** *v. tr.* nennen, benennen.

† **Ĭnsuāv'ịty** [–swăv'–], *s.* die Unlieblichkeit, Unannehmlichkeit.

Ĭnsụbjĕc'tiọn, *s.* die Unbotmäßigkeit.

Ĭnsụbmẽr'gịble, *adj. (Ed. Rev.* bei *Worc.; Mech. Mag.* July '50, 5) (w. ü.) nicht untertauchbar. – **Ĭnsụbmẽrgịbĭl'ịty,** *s. (Mech. Mag.* Apr. '51, 331) die Nichtuntertauchbarkeit. – **Ĭnsụbmẽr'sịve,** *adj.* unversenkbar.

Ĭnsụbmĭs'siọn, *s.* die Nichtunterwerfung, Widerspenstigkeit.

Ĭnsụbör'dịnate, *adj.* widersetzlich (gegen Vorgesetzte). – **Ĭnsụbördịnā'tiọn,** *s.* der (Dienst=)Ungehorsam, Widersetzlichkeit, Auflehnung gegen Vorgesetzte, Insubordination.

Ĭnsụbstăn'tiąl, *adj.* (w. ü.) unwesentlich, wesenlos ꝛc. s. Un.... – **Ĭnsụbstăntịăl'ịty** [–shịăl'–], *s.* (w. ü.) das Unwesentliche, die Wesenlosigkeit.

† **Ĭnsụccā'tiọn,** *s. Pharm.* die Verdickung zu (od. Versetzung mit) einem Safte.

Ĭnsụccĕss'fụl, &c. s. Un....

To Ịnsụe', &c. s. En....

Ĭn'suētūde [–'swị–], *s.* die Ungewohntheit.

Ĭnsŭf'fẹrable, *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unerträglich; unausstehlich.

Ĭnsụffĭ'ciẹncy, Ĭnsụffĭ'ciẹnce, *s.* 1) die Unzulänglichkeit; 2) die Untauglichkeit; Unvollkommenheit; 3) die (Rechts=)Ungültigkeit, Nullität. – **Ĭnsụffĭ'ciẹnt,** *adj.* (–ly, *adv.*) 1) unzulänglich; 2) untauglich, unfähig; 3) (at law) rechtsungültig; –ly paid, *Post.* unzureichend *or* ungenügend frankirt.

Ĭnsụfflā'tiọn, *s.* 1) die Anhauchung, Anblasung; 2) *Med.* die Einblasung.

† **Ĭn'sūit,** *s.* (so die alten Ausgg. [fol. 1623; her insuite comming with her moderne grace] v. *Sh.* All's well, &c. 5, 3, 216; vereinzelt, daher neuere Ausgg.: infinite cunning) das Ansuchen, Anliegen.

Ĭnsūl'tąble, † *(Burn.* bei *Todd)* für Un....

Ĭn'sụlạr, I. (†: **Ĭn'sụlary**) *adj.* (–ly, *adv.*) eine Insel betr., Insel..., insularisch, eiländisch; II. *s. (Bp. Berk.* bei *Todd)* der Inselbewohner, Insulaner. – **Ĭnsụlăr'ịty,** *s.* die insularische Beschaffenheit od. Lage. – **To Ĭn'sụlāte,** *v. tr.* 1) *(Penn.* bei *Todd,* w. ü.) zur Insel machen; 2) absondern, (bes. *Electr.)* isoliren; ĭ-d, *p. a.* frei od. alleinstehend, verbindungslos; i-ting stool od. **Ĭn'sụlātọr,** *Electr.* der Isolirstuhl od. =schemel, Isolator. – **Ĭnsụlā'tiọn,** *s.* 1) die Absonderung, Vereinzelung (auch = Abgesondertheit); 2) bes. *Electr.* die Isolirung. – **Ĭn'sụloụs,** *adj.* (w. ü.) inselreich, voll (kleiner) Inseln.

† **Insụlse',** *adj.* abgeschmackt, fade. – **Ĭnsŭl'sịty,** *s.* die Abgeschmacktheit.

Ĭn'sụlt, *s.* 1) [in der urspr. Bdtg richtiger: ịnsŭlt', *Todd]* † *(Dryd.* [mit Accent auf der 2. Silbe], *&c.* bei *J.-Todd, &c.): a)* der Aufsprung; *b)* das (plötzliche heftige) Auffahren (v. Flammen); 2) die Beleidigung, Beschimpfung, Verhöhnung, Schmach, der Schimpf, Hohn; to add – to injury, zum Schaden noch Hohn hinzufügen. – **To Ịnsŭlt',** *v.* I. *tr.* 1) †: *a)* auf *(with Acc.)* lossprinngen; *b)* auf *(with Acc.)* einen plötzlichen heftigen Angriff machen; 2) beleidigen, beschimpfen, (ver)höhnen, spotten, übermüthig u. verächtlich behandeln, kränken; II. *intr.* 1) † (mit on, upon, auf *[with Acc.])* losspringen; 2) (mit over, über *[with Acc.])* höhnend od. übermüthig triumphiren, mit Schadenfreude frohlocken; ị-ẹr, *s.* der Beleidiger, Beschimpfer ꝛc.; Hohnsprecher. – **Ĭnsụltā'tiọn,** *s.* † *(Felth., &c.* bei *Todd),* die beleidigende, schimpfliche Behandlung, Beschimpfung, Verhöhnung. – **Ịnsŭlt'mẹnt,** *s. (Sh.* Cymb. 3, 5, 145, u. ü.) das übermüthige (Sieges=) Frohlocken, der Triumph.

† **To Ịnsūme',** *v. tr. (Ev.* bei *Todd)* in sich aufnehmen.

Ĭnsū'pẹrable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unüberwindlich; unübersteiglich; an – line *(Pope* bei *J.,* u. ü.), eine unübersteigbare Grenze; an – objection, ein unwiderlegbarer Einwurf; II. –ness, (w. ü.:) **Ĭnsūpẹrạbĭl'ịty,** *s.* die Unüberwindlichkeit.

Ĭnsụppōr'tąble, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unerträglich; II. –ness, *s.* die Unerträglichkeit.

Ĭnsụppō'sạble, *adj. (Ec. Rev.* bei *Worc.)* nicht zu vermuthen, nicht vorauszusetzen.

Ĭnsụpprĕs'sịble, *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) ununterdrückbar, *(Young* bei *Todd)* nicht geheim zu halten. – **Ĭnsụpprĕs'sịve,** *adj.* † *(Shksp.* u. *Young* bei *Todd),* ununterdrückbar; *(Sh.* Jul. Cæs. 2, 1, 134) unbezwinglich.

Ịnsūrạbĭl'ịty [–sh'ūr–, *W., Sm., Cool., &c.*; meist –shūr–, *Don., Storm., &c.,* vgl. Sure], *s.* die Versicherungsfähigkeit; – of (some one's) life *(An.* Year after Year 122), die Aufnahmefähigkeit in eine Lebensversicherungsgesellschaft. – **Ịnsu'rạble** [–sh'ū–, meist –shū–], *adj.* versicherbar; sich zur Versicherung eignend; – value *(Gentl. Mg.* Apr. '72, 450), der Versicherungswerth. – **Ịnsu'rance,** *s. Comm.* 1) die Versicherung, Assecuranz; 2) die Versicherungsgebühr, Assecuranzprämie (premium of –); – against fire, die Feuerversicherung; – upon lives, die Lebensversicherung; institution for the – of life, die Lebensversicherungsanstalt; policy of –, der Versicherungsschein, die Assecuranzpolice; – broker, der Assecuranzmäkler, Versicherungsagent; – clerk, der Versicherungsbeamte; – company, die Versicherungsgesellschaft; – line, das Assecuranzfach; – money, das Versicherungsgeld, die Assecuranzprämie; – office, das Assecuranzcomptoir; – policy, s. oben; – policy-book, das Assecuranz=Policen=Buch. – **Ịnsu'rancẹr, Ịnsu'rạnt,** †, s. Insurer. – **To Ịnsure'** [–sh'ūr, meist –shūr', vgl. Sure], *v.* I. *tr.* 1) sichern, gewiß machen, befestigen (vgl. To Ensure); 2) *T.* versichern, assecuriren (one's life for three thousand pounds, sein Leben für 3000 Pfund St.); to – the solvency of the underwriters, für die Versicherer *del credere* stehen; to – a number, *coll.* auf eine besondere Nummer (in der Lotterie) setzen; II. *intr. Comm.* versichern, assecuriren; the company i-s at 3 per cent, die Gesellschaft versichert zu 3 Procent; the (party) i-d, *s.* der Versicherte, Assecurat; *pl.* die Versicherten; ị-r, *s.* der Versicherer, Assecurant, Assecuradeur.

Ịnsũr'gẹncy, *s.* der Aufstand, die Empörung. – **Ịnsũr'gẹnt,** *adj.* aufrührerisch, empört; *s.* der Aufrührer, Empörer, Insurgent.

Ĭnsụrmoūn'tąble, *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unübersteiglich, unüberwindlich; –ness, **Ĭnsụrmoūntąbĭl'ịty,** *s.* die Unüberwindlichkeit.

Ĭnsụrrĕc'tiọn, *s.* der Aufstand: 1) die Empörung, der Aufruhr, die Insurrection; 2) (fast nur mit Bezug auf Ungarn) das Aufgebot, der Heerbann, Landsturm. – **Ĭnsụrrĕc'tiọnąl, Ĭnsụrrĕc'tiọnąry** (u. ü. *[Mrs. Beecher-Stowe,* Dred 2, 366]: **Ĭnsụrrĕc'tọry**), *adj.* 1) den Aufstand betreffend, Insurrections...; 2) aufständisch, aufrührerisch. – **Ĭnsụrrĕc'tiọnịst,** *s.* der Empörer, Rebell.

Ĭnsụscĕp'tịble, *(Rambler* bei *Worc.:)* **Ĭnsụscĕp'tịve,** *adj.* 1) unempfänglich (of, für), gefühllos (gegen); 2) *(Wott.* bei *Todd,* mit of ...) unfähig ... zuzulassen. – **Ĭnsụscĕptịbĭl'ịty,** *s.* die Unempfänglichkeit, Gefühllosigkeit.

† **Ĭnsūsụrrā'tiọn,** *s.* die Einflüsterung.

To Ịnswāthe', *v. tr. (Tenn.* bei *Wb.)* einhüllen.

Ịntăct', *adj. (Thack.* Pend. 1, 78; *Lev.* Knight of Gw. 1, 20 u. oft) unberührt, unversehrt. – **Ịntăc'tịble,** *adj.* †, s. Intangible.

Intaglio [intăl'yō], *s.* (ital.) der vertieft od. einwärts geschnittene Edelstein, die Gemme, Hohl= od. Tiefcamee. – **Ịntăgl'ịātẹd** [–tăl'yā–], *p. a. (Wart.* bei *Todd)* vertieft geschnitten, gestochen, mit eingeschnittenen Figuren.

Intāil', &c. s. En....

Ĭn'tāke, *s.* (nord. u. schott.: **Ĭn'tăk, Ĭn'tăck**) *coll.* 1) das Einbringen (der Ernte ꝛc.); 2) die Verengerung (einer Röhre ꝛc.); 3) das eingehegte Stück (Feld); 4) die Einmündung, Einflußöffnung (Ggs. Outlet); 5) *(Tolh.) Coalmin.* das Wetter; 6) s. Take-in. – **Ĭn'-tākẹrs,** *s. pl.* (ehem.; v. Freibeutern an der schott.

Grenze) die Ein- od. Empfangnehmer der v. den Out-parters gemachten Beute.

† **Ĭntăm'ịnātẹd**, *p. a.* unbefleckt (Uncontaminated).

Ĭntăn'ģịble, I. *adj.* (ị-bly, *adv.*) unbetastbar, unberührbar; unfühlbar; II. **–nẹss, Ĭntănģịbĭl'ịty**, *s.* die Unberührbarkeit, Unfühlbarkeit.

To Ịntăn'gle, &c. s. En....

Ĭntās'tạble, *adj.* (*Grew* bei *J.*) unschmeckbar.

Ĭn'tēģẹr, *s.* (lat.) *Arith.* das Ganze (Ggs. Bruchzahl), die Gesammtgröße, Integralzahl (Integral number). — **Ĭn'tēgrạl**, I. *adj.* (–ly, *adv.*) 1) ganz, vollständig; 2) ein Ganzes ausmachend, zu einem Ganzen erforderlich, ergänzend; 3) nicht aus Brüchen bestehend, integral; 4) (w. ü.) redlich, rechtschaffen, unbescholten; — calculus, *Algebr.* die Integralrechnung; — number, *Arith.* die Integralzahl; — parts, die ergänzenden (zum Ganzen gehörigen) Theile; — principles, richtige, gesunde Grundsätze; II. *s.* die Integral(größ)e. — **Ĭntēgrăl'ịty**, *s.* (*Whit.*, &c. bei *Todd*, u. ü.) die Ganzheit, Gesammtheit, Integrität. — **Ĭn'tēgrạnt**, *adj.* zum Ganzen gehörend, ergänzend, integrirend; — parts, die integrirenden (ergänzenden, zum Ganzen gehörigen) Theile. — **To Ĭn'tēgrāte**, *v. tr.* 1) *a)* zum Ganzen machen, (ein Ganzes) ausmachen, integriren; *b)* ergänzen, vervollständigen; 2) *Math.* die Integrale von ... finden. — **Ĭntēgrā'tịọn**, *s.* 1) die Integrirung; Ergänzung &c.; 2) *Math.* die Integralrechnung. — **Ịntĕg'rịty**, *s.* 1) der unverletzte Zustand: *a)* der Vollbestand, die Ganzheit, Vollständigkeit; *b)* die Unverletztheit, Unversehrtheit; 2) die Redlichkeit, Rechtschaffenheit; 3) die Lauterkeit.

Ịntĕgŭmā'tịọn, *s.* der Theil der Physiologie, der von den Deckhäuten der Thiere u. Pflanzen handelt. — **Ịntĕg'ŭmẹnt**, *s.* 1) die äußere Hülle, Decke (auch *Bot.*); 2) *Anat.* der häutige Überzug (z. B. des Gehirns), die Deckhaut, (Pergament-)Haut des Körpers. — **Ịntĕgŭmĕn'tạry**, *adj.* die äußeren Hüllen od. häutigen Bedeckungen betr. — **Ịntĕgŭmẹntā'tịọn**, *s.* die Bedeckung.

Ĭn'tẹllĕct, *s.* der Verstand, Geist, das Erkenntnißvermögen, die Urteilskraft. — **Ĭn'tẹllĕctẹd**, *p. a.* (*Cowp.* bei *Wb.*, w. ü.) mit Verstand begabt. — **Ĭntẹllĕc'tịọn**, *s.* das Verstehen, Begreifen, die Empfindung mit klarem Bewußtsein. — **Ĭntẹllĕc'tịve**, *adj.* (–ly, *adv.*) den Verstand betr., Verstandes...; verständig; geistig; — faculties, die Verstandeskräfte. — **Ĭntẹllĕc't'ūạl**, I. *adj.* (–ly, *adv.*) 1) den Verstand betr.; 2) mit Verstand begabt, Verstand besitzend, verständig; 3) vom Verstande begriffen, geistig, intellectuell, idealisch; — effort, die geistige Anstrengung, Kopfarbeit; — philosophy, die Verstandesphilosophie, der Intellectualismus; — power od. II. *s.* (auch i-s, *pl.*) (*Milt.* u. *Glanv.* bei *J.*, w. ü.) die Verstandes- od. Geisteskraft. — **Ĭntẹllĕc't'ūạlĭṣm**, *s.* 1) die Verstandeskraft, das Erkenntnißvermögen; 2) der Intellectualismus, die Intellectualphilosophie (Ggs. Sensualism). — **Ĭntẹllĕc't'ūạlĭst**, *s.* der Intellectualist, welcher alle menschliche Erkenntniß nur aus dem Verstande, nicht aus der sinnlichen Wahrnehmung ableitet (Ggs. Sensualist). — **Ĭntẹllĕct'ūăl'ịty**, *s.* (*Hallywell* [1681] bei *Todd*; a picture ... so full [to use a word of Wilkie's own] of –, *J. Brown*, Horæ, &c. 192) die Geisteskraft; Geistigkeit.

Ịntĕl'lịģẹnce (†: ị-cy), *s.* 1) die Kunde, Auskunft, Nachricht, Anzeige, Eröffnung, der Nachweis (selten im *pl.*: make the best use of these i-s, *Rich.* Clarissa 4, 170); 2) das Vernehmen, (Ein)Verständniß; 3) der Verstand, die Einsicht, Kenntniß; 4) das geistige Wesen, der Geist; bes. i-s, *pl.* Geister: *a)* (*Bail.*) höhere Wesen, Engel (*Dryd.* [bei *Todd*]: Uriel, the — of the sun); *b)* Männer von Geist (what small i-s [unbedeutende Geister] ... to use a phrase more French than English ... were the greater number of the French ministers, &c., *An. H.* Templeton 18; 291; such are the i-s that are to rule Ireland! *Lev.* Fossbr. 1, 73, &c.); to send out for —, auf Kundschaft ausschicken; to give — of ..., benachrichtigen von ...; — office (office of —), das Anzeige-(Nachfrage-) Amt, Adreßcomptoir, Intelligenzcomptoir; good — (between men), die Einigkeit; ill —, die Uneinigkeit. — Ableitungen (ein Zeitw. To Intelligence unbelegt): **Ịntĕl'lịģĕncẹr**, *s.* 1) *a)* Einer, der Kunde bringt, Neuigkeiten berichtet &c., der Kundschafter, Botschafter, Anzeiger; der Berichterstatter &c.; *b)* (*Shksp.*, &c.) der Vermittler; bes. tadelnd: der Zwischenträger; 2) das Intelligenzblatt, die Zeitung. — **Ịntĕl'lịģĕncịng**, *p. a.* (*Sh.* [Wint. Tale 2, 3, 68], *B. & Fl.*, *Milt.*, &c. bei *Todd*, meist tadelnd) (geheime &c.) Kunde bringend, zwischenträgerisch &c.; his — hounds (*Overb.* bei *Todd*), seine Spürhunde, Spione.

Ịntĕl'lịģẹnt, *adj.* (–ly, *adv.*) 1) (*Sh.* Lear 3, 1, 25, &c.; Wint. Tale 1, 2, 378, &c., u. ü.) Kunde gebend, benachrichtigend; mittheilsam; 2) *a)* verständig; *b)* einsichtsvoll; kundig, erfahren. — **Ịntĕllịģĕn'tịạl**, *adj.* 1) verstandesmäßig, geistig; 2) verständig, vernünftig. — **Ịntĕllịģĕn'tịạry**, *s.* † (*Holinsh.* bei *Wb.*), der Kundschafter (Intelligencer).

Ịntĕl'lịģịble, I. *adj.* (ị-bly, *adv.*) verständlich, begreiflich, deutlich, klar (to, für); II. **–nẹss, Ịntĕllịģịbĭl'ịty**, *s.* 1) die Verständlichkeit, Deutlichkeit; 2) (*Glanv.* bei *J.*, u. ü.) die Fähigkeit zu verstehen, zu begreifen, das Verständniß.

Ĭntĕm'ẹrạte, I. od. **Ĭntĕm'ẹrātẹd**, *p. a.* unbefleckt, unentweiht, unverderbt; II. **–nẹss**, *s.* die Unbeflecktheit; (*Donne* bei *Todd*:) Ungetrübtheit, Reinheit.

Ĭntĕm'pẹrạmẹnt, *s.* (*Harv.* bei *J.*) die üble, schlechte (Körper-)Beschaffenheit. — **Ĭntĕm'pẹrạnce** (†: Ĭ-cy), *s.* 1) † (*Bp. T.* bei *Wb.*, &c.), die ungemäßigte Leidenschaft, das Übermaß; 2) die Unmäßigkeit (im Essen, Trinken &c.), die Völlerei; Ausschweifung. — **Ĭntĕm'pẹrạte**, I. *adj.* (–ly, *adv.*) 1) *a)* ungemäßigt, maßlos; *b)* auch vom Clima &c.: übermäßig kalt, heiß &c.; 2) meist: unmäßig im Trinken, Essen &c.; der Völlerei ergeben; 3) übermäßig leidenschaftlich; ausschweifend; II. **–nẹss**, *s.* 1) die Maßlosigkeit, Übermäßigkeit &c.; 2) die Unmäßigkeit (bes. im Essen u. Trinken). — **To Ĭntĕm'pẹrāte**, *v. tr.* (*Whitaker* bei *Todd*, u. ü.) außer Ordnung bringen. — **Ĭntĕm'pẹrạt'ūre**, *s.* †, 1) die Maßlosigkeit; 2) (*Sh.* [Lesart der Fol.-Ausgg. in:] 1 Hen. IV 3, 2, 156) die Unmäßigkeit, Ausschweifung (Intemperance).

† **Ĭntẹmpĕs'tịve**, *adj.* (–ly, *adv.*) unzeitig, zur Unzeit (kommend &c.). — † **Ĭntĕmpẹstĭv'ịty**, *s.* die Unzeitigkeit.

Ĭntĕn'ạble, *adj.* (w. ü. für Un...) unhaltbar.

To Ịntĕnd', *v.* I. *tr.* 1) †, *a)* (an)spannen; ausdehnen; *b)* verstärken, vergrößern; 2) †, *a)* (seine Aufmerksamkeit &c.) auf (*with Acc.*) richten; to — one's fancy on a thing (*Newt.* bei *Bulw.* Strange Story 2, 107, &c.), seine Gedanken auf etwas richten; *b)* to — a thing (*Hook.*, *Bac.* bei *J.*, &c.): *aa)* etw. beachten, im Auge haben; *bb)* für ... Sorge tragen, über (*with Acc.*) die Aufsicht haben; 3) *a)* beabsichtigen, vorhaben; (meist mit Inf. als Obj.:) to — to go, to remain, to travel, &c., gehen, bleiben, reisen &c. wollen; *b)* *aa)* (etw. für Jmd.) vorhaben, bestimmen; I'll not say what I — for thee (*Sh.* K. John 3, 3, 68), ... was ich für dich (zu deinen Gunsten) im Sinne habe; here's no harm i-ed to thee (Wint. Tale 4, 4, 642), man will dir nichts zu Leide thun; an enemy i-s you harm (Troil. & Cr. 2, 2, 39), ein Feind sinnt auf euren Schaden (auch mit towards, &c.: Jul. Cæs. 2, 4, 31; the goodness I — upon you, *Sh.* Lear 5, 1, 7); *bb)* (etw. zu etw.) bestimmen: his satires ... being i-ed wholly for instruction (*Dryd.* bei *J.*), ... nur zur Belehrung; *cc)* (Jmd. zu od. für etw.) bestimmen; he i-s you for his ... ambassador (Meas. for Meas. 3, 1, 58), ... zu seinem Gesandten; he is i-ed for the church, er ist für den geistlichen Stand bestimmt; the honour I i-ed her family (*Smoll.* bei *Str.*), ..., welche ich ihrer Familie zugedacht hätte; 4) (*Shksp.*, vgl. *Al. Schm.*) zu zeigen &c. beabsichtigen, vorgeben; 5) (schott.) s. To Intent; II. *intr.* 1) †, sich hinstrecken, sich ausdehnen; 2) †, auf etw. (*Acc.*) sinnen: *a)* erwägen, überlegen (— at home, ... what best may ease the present misery, *Milt.* P. L. 2, 457, &c.); *b)* trachten, sich bemühen (— to understand the Estate I have settled, *Cromwell* an seinen Sohn: *Carl.* Cromw. 2, 285, &c.); **–ịng**, *p. a.* in der Absicht habend &c.; the –ing emigrant (*Ath.* Mar. '50, 309), der welcher auszuwandern beabsichtigt; the –ing Colonists (*Colon. Mag.* '51, 267), die welche Ansiedler werden wollen; **ị-ẹd**, *p. a.* 1. beabsichtigt &c.; absichtlich; 2. bestimmt; subst. (*Bulw.* Dram. Wrks 1, 199; 219 u. oft): der od. die Verlobte, Zukünftige; der Bräutigam; die Braut.

Ịntĕn'dạncy, *s.* die Intendanz: 1) die Oberaufsicht, das Oberaufseheramt, die Intendantenstelle, Intendantur; 2) der Verwaltungsbezirk. — **Ịntĕn'dạnt**, *s.* 1) der Aufseher, Oberaufseher, Verwalter, Intendant; (of mines) der Berghauptmann; 2) *Am.* (*S. C.*) der Bürgermeister.

To Ịntĕn'dẹr, s. En....

Ịntĕn'dịmẹnt, *s.* (v. *Spens.* [vgl. *J.-Todd*] nach dem ital. *intendimento* gebildet; nur bei ihm zu finden) 1) das achtsame Gehör; 2) das Verständniß.

Ịntĕnd'mẹnt, *s.* 1) das Vorhaben, die Absicht; 2) *Law*, die Bedeutung, der wahre Sinn (eines Wortes).

To Ịntĕn'ẹrāte, *v. tr.* (w. ü.) 1) erweichen, mildern; 2) *fig.* rühren. — **Ịntĕn'ẹrạte**, *p. a.* †, erweicht &c. — **Ịntĕnẹrā'tịọn**, *s.* (w. ü.) die Erweichung.

Ĭntĕn'ịble, *adj.* (*Shksp.* [vereinzelt, vgl. Intenable] All's well, &c. 1, 3, 208) unhaltbar.

To Ịntĕn'sāte, *v. tr.* (*Ed. Rev.* bei *Worc.*; w. ü.) s. To Intensify. — **Ịntĕn'sạtĭve**, *adj.* bes. *Gramm.* (*H-ll* Dict. 1, 1) verstärkend &c.

Ịntĕnse', I. *adj.* (–ly, *adv.*) 1) (hoch)gespannt; angestrengt; 2) stark; kräftig; heftig; — attention, gespannte Aufmerksamkeit; — blue, (*Tolh.*:) der niedergeschlagene Indigo; –ly cold, durchdringend kalt; II. **–nẹss**, *s.* 1) die Spannung (einer Saite, Kraft &c.); 2) *Phys.* der hohe Grad der inneren Stärke (Intensity) &c., die (wirksame) Kraft; 3) *fig.* die Anstrengung, Heftigkeit, ein hoher Grad der Aufmerksamkeit (on, auf [*with Acc.*]); —ness of study, das emsige, angestrengte Studium; a searching —ness of eye (*Bulw.* Dev.), ein durchdringendes forschendes Auge; to pray with —ness, inbrünstig beten.

Ịntĕnsịfịcā'tịọn, *s.* (*N. Brit. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) die Verstärkung. — **To Ịntĕn'sịfȳ**, *v.* (nach *Ingleby* bei *Worc.* schreibt sich *Coler.* die Bildung dss j. allgemeinen Wortes zu; *Wb.* führt [1856] "Bacon" an) I. *tr.* (*Qu. Rev.* bei *Worc.*; *Dick.* Humphr. 468, u. oft) angespannter, heftiger machen, verstärken; steigern; verschärfen (von den Sinnen); II. *intr.* (*Dick.* nach *Worc.*) kräftiger, stärker, heftiger werden.

Ịntĕn'sịọn, *s.* 1) die (An)Spannung (auch *fig.*); 2) die (Kraft-)Verstärkung; — and remission (*Bac.* bei *J.*), die Zu- u. Abnahme (des Windes &c.).

Ịntĕn'sịty, *s.* 1) die Spannung, Anstrengung; 2) *a)* die (innere) Stärke, Heftigkeit; *b)* die Größe (der Schuld); 3) *Phys.* die abso-

lute Größe, Stärke od. der Grad einer Naturkraft, Intensität.

Intĕn'sive, I. *adj.* 1) *a)* die Spannung, innere Stärke od. Steigerung betr.; *b)* gespannt od. Spannung zulassend; 2) angespannt, angestrengt; stark; 3) *Gramm.* eine Steigerung (des Begriffs) bewirkend, intensiv (v. Partikeln ꝛc.); II. **—ly**, *adv.* 1) der innern Stärke nach, innerlich; 2) auf eine angestrengte, verstärkte Art, mit erhöhter Kraft; ohne Unterlaß; III. **—ness**, *s.* die Intensität (Intensity).

Intĕnt', I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) (mit on, upon, † *[Kg. Chs.* bei *J.]:* to [their safety], auf *[with Acc.])* ernstlich gerichtet, eifrig bedacht (auf; w. ü. mit Inf. *[South* bei *Worc.]:* to seduce); beflissen, emsig, aufmerksam; II. *s.* das Vorhaben, die Absicht, Meinung; to the —, damit ..., um ...; dermaßen; to all i-s and purposes, durchaus, ganz und gar, auf alle Weise, in allem Betracht, in jeder Hinsicht.

To Intĕnt', *v. tr.* (schott.) gerichtlich verfolgen; to — an action *(An.* Two Cosmos 177), eine Klage anstrengen (against, gegen).

† **Intĕntā'tion**, *s.* das Ausgehen (auf etw. *[Acc.])*, Bezwecken.

Intĕn'tion, *s.* 1) die Spannung; s. Intension; 2) *a)* die Anstrengung (der Geisteskräfte); Spannung (des Gemüthes); *b)* der hohe Grad der Aufmerksamkeit (auf *[with Acc.]*), Eifer (für); 3) *a)* das Vorhaben, die Absicht; of —, = Intentionally; *b)* der Zweck, Endzweck; to heal by the first (second) —, *Surg.* ohne Eiterung zusammenheilen (unter Eiterung vernarben). — **Intĕn'tional**, *adj.* (**—ly**, *adv.*) 1) absichtlich, beabsichtigt, vorsätzlich; 2) nur in der Absicht vorhanden (—ly, *adv.* der Absicht nach), (noch) nicht ausgeführt. — **Intentionăl'ity**, *s.* die Vorsätzlichkeit, Absichtlichkeit. — **Intĕn'tioned**, *p. a.* meist *in comp.* mit einer Absicht (gleichsam: versehen), ... gesinnt; ill —, übelgesinnt; well —, gutgesinnt.

† **Intĕn'tive**, I. *adj.* (**—ly**, *adv.*) eifrig bedacht, aufmerksam ꝛc. s. Intent; II. **—ness**, *s.* s. d. f. W.

Intĕnt'ness, *s.* die gespannte Aufmerksamkeit, Geflissenheit, Angestrengtheit (des Geistes), der Eifer.

To Intĕr', *v. tr.* 1) (w. ü.) in die Erde thun, legen, *(Mort.* bei *J.:* Pflanzen) einschlagen; 2) beerdigen, begraben.

In'ter, (lat. Präp.) unter, zwischen (— *nos*, unter uns); im Engl. (†: Enter...) nur in Zusammensetzungen, aber mit großer Freiheit zur Neubildung auch mit Wörtern german. Stammes benutzt, nicht bloß in scherzh. Formen, wie short inter-whiff sentences *(Kingl.* Eothen 134, zwischen den Absätzen des Paffens kurz hervorgestoßene Bemerkungen), sondern in festeingebürgerten, wie To Interblend, Interflow, Interlink, Interlock, Interweave, &c.

In'teract, *s. Dram.* 1) der Zwischenact; 2) das Zwischen(act)spiel.

Interăc'tion, *s.* 1) die Zwischenhandlung; 2) (reciprocal —, *Ed. Rev.* Oct. '49, 295; 299, *&c.*) die Wechselwirkung.

Interăd'ditive, *s. (Coler.* bei *Worc.*, w. ü.) das dazwischen Eingeschobene; der Zwischensatz.

Interā'gency, *s.* die Vermittlung. — **Interā'gent**, *s.* der Vermittler, Zwischenhändler.

† **In'terall**, *s.* das Eingeweide (Entrail[s]).

Inter-ăl'pine, *adj. (Bulw.* K. Arthur 239) zwischen (hohen) Alpen gelegen.

Interăm'nian, *adj. (Bryant* bei *Todd)* zwischen Flüssen gelegen. [seitig beleben.

To Interăn'imāte, *v. tr.* (w. ü.) gegen-

Interartic'ular, *adj. Anat.* zwischen den Gelenken befindlich; — cartilages, die Zwischengelenksknorpel.

Interâu'lic, *adj. (Motley* bei *Wb.)* (w. ü.) zwischen (Königs-)Höfen bestehend.

Interăx'al, *adj. Archit., &c.* in der Zwischenaxe (**Interăx'is**, *pl.* interăx'es) bei Säulenbauten befindlich. — **Interăx'illary**, *adj. Bot.* in od. zwischen den Blattachseln gelegen.

Interbastā'tion, *s. (Smith* [1666] bei *Todd*, nach altfrz. *Interbaster)* das Zwischenflickwerk, Zusammengestückte.

To Interblĕnd', *v. tr. (& intr.* sich [innig mit ...]) vermischen *(Bulw.* Harold 2, 322; *Mrs. Gore*, Castles, *&c.* 247).

To Interbrēēd', *v.* I. *tr.* 1) durch Kreuzung erzeugen; 2) (Thiere verschiedener Racen) sich kreuzen lassen; mit ... Kreuzungen vornehmen; II. *intr.* sich kreuzen.

To Interbrĭng', *v. tr.* †, dazwischenbringen.

Intĕr'calar, **Intĕr'calary** *[J., Sher., P., Sm.* u. die neueren; intercăl'—, *W., St. J., F.*, (neben inter'—:) *Don.]*, *adj. Chron.* eingeschaltet, eingeschoben; — day, der Schalttag; — days, *Med.* die fieberfreien Tage (beim Wechselfieber); — year, das Schaltjahr. — **To Intĕr'calāte**, *v. tr.* (einen Tag ꝛc.) einschalten; i-d, *Geol.* in andere (jüngere) Erdschichten eingeschlossen. — **Intĕrcalā'tion**, *s.* 1) *Chron.* die Einschaltung (eines Tages); 2) *Geol.* die Einschließung in andere Erdschichten.

To Intercēde', *v. intr.* 1) dazwischen (zwischen ...) sein od. kommen; dazwischen verflossen sein, dazwischen liegen; 2) sich ins Mittel schlagen; vermitteln, sich verwenden, bitten (with, bei; for, für); he is i-d for, es wird für ihn gebeten; ĭ-r, *s.* der Vermittler, Fürsprecher ꝛc. — **Intercē'dent**, I. *adj.* dazwischen liegend od. befindlich; dazwischen tretend, vermittelnd; II. *s.* das Vermittelnde.

Intercĕl'lular, *adj.* zwischen den Zellen befindlich, intercellular; — passages, *Bot.* die saftführenden Gefäße.

To Intercĕpt', *v. tr.* 1) (auf dem Wege) auffangen (Briefe ꝛc., oft = unterschlagen); aufhalten; 2) hindernd in den Weg treten, (im Laufe) hindern, aufhalten (die Strömung eines Flusses; die Verbindung mit einem Orte) unterbrechen, abschneiden; (den Weg) versperren, verrennen; (die Lichtstrahlen) auffangen; 3) *Math.* einschließen (eine Linie durch zwei Puncte od. zwei andere Linien); to — the trade, dem Handel Abbruch thun; to — a course of proceedings, den Rechtsgang hemmen; to — the sky *(Dryd.)* *, den Himmel verdunkeln; the storm i-s the shore *(Pope)* *, der Sturm verhindert das Landen; —ing sewers, *pl.* Auffange-Cloaken; ĭ-er, *s.* der Auffangende ꝛc.; *(Sh.* Tw. Night 3, 4, 242) Nachsteller, Gegner. — **In'tercĕpt**, *s. (Wb.) Math.* der eingeschlossene od. abgeschnittene Theil einer Linie. — **Intercĕp'tion**, *s.* das Aufhalten, die Auffangung, Unterbrechung, Verhinderung; — of breath, die Hemmung des Athems.

Intercĕs'sion, *s.* das Dazwischentreten, die Vermittelung; Verwendung, Fürsprache; to make — to ..., Fürbitte thun bei ... (for, für). — **Intercĕs'sional**, *adj.* eine Fürbitte betr. od. enthaltend. — **To Intercĕs'sionāte**, *v. tr.* † *(Nash, &c.* bei *Todd)*, bitten, bei (Gott ꝛc.) Fürbitte thun. — **Intercĕs'sor** († *[Fairf., Milt., &c.* bei *J.]:* **Ĭ-our**), *s.* 1) der Vermittler, Fürsprecher; 2) der vicarirende Bischof. — **Intercessō'rial**, *adj.* (w. ü.) einen Vermittler betr., Vermittler.... — **Intercĕs'sory**, *adj.* eine Verwendung, Fürbitte enthaltend; fürsprechend, vermittelnd. [verketten.

To Interchāin', *v. tr. fig.* zusammenketten,

To Interchānge', *v.* I. *tr.* austauschen (auch übrtr.), wechseln; II. *intr.* abwechseln. — **Interchānge'** *[J., Todd, Ja., Craig, Cool., Don.*; In'—, *Sher., P., W., Wb., Worc., Kn., Sm., Reid, Storm.]*, *s.* 1) *a)* der Austausch (auch übrtr.); *b) Comm.* der Tauschhandel, Verkehr; 2) der Wechsel, die Abwechselung. — **Interchān'geable**, I. *adj.* (**ĭ-bly**, *adv.*) 1) austauschbar; 2) wechselseitig, gegenseitig; 3) abwechselnd; wechselsweise, von beiden Seiten; II. **—ness**, **Interchāngeabĭl'ity**, *s.* 1) die Austauschbarkeit; 2) die Wechselseitigkeit, Abwechselung, der Tausch. — **Interchānge'ment**, *s. (Shksp.*, w. ü.) der Austausch. [eingeschobene Capitel.

In'terchăpter, *s. (Ath.* Oct. '51, 113) das

Intercī'dence, *s.* †, der Zwischenfall. — **Intercī'dent**, *adj.* †, dazwischenfallend od. -kommend.

Intercĭp'ient, I. *adj.* auffangend, aufhaltend, hindernd; II. *s.* die aufhaltende Kraft, das Hinderniß, Unterbrechungs- od. Hinderungsmittel.

Intercī'sion, *s.* †, die Unterbrechung.

Interclavĭc'ular, *adj. Anat.* zwischen den Schlüsselbeinen befindlich. [schließen.

To Interclōse', *v. tr.* einschließen, ab-

To Intercloud', *v. tr.* zwischen Wolken einhüllen, umwölken.

To Interclūde', *v. tr.* unterbrechen, versperren, verschließen, verlegen, abschneiden (den Weg ꝛc.); auffangen; a voice i-d by hoarseness *(Holder* bei *J.*, u. ü.), eine durch Heiserkeit erstickte Stimme. — **Interclū'sion**, *s.* die Unterbrechung, Versperrung, Hemmung.

Intercolō'nial, *adj.* (**—ly**, *adv.*) die Beziehungen ꝛc. zwischen Colonien betr.; — tariffs, die Zölle zwischen den Colonien.

Intercolumniā'tion, *s. Archit.* der Säulenabstand, die Säulenweite, Säulenferne.

Intercŏm'bat, *s. (Daniel*, u. ü.) das Handgemenge, der Kampf.

Intercŏm'ing, *s.* † *(Proceedings, &c.* [1606] bei *Todd)*, das Dazwischenkommen od. -treten.

To Intercŏm'mon, *v. intr.* 1) mit anderen verkehren; zusammen (an demselben Tische) essen; 2) *(Bac.* bei *J.) fig.* zehren (with, von); gemeinschaftliche Weide haben. — **Intercŏm'monage**, *s.* 1) die Tischgemeinschaft; 2) die Gemeindeweide, Gemeintrift; Koppelhut, Koppeltrift.

To Intercommūne', *v.* I. *intr.* zusammen verkehren; in Gesellschaft treten; II. *tr.* (schott.; *W. Scott*, Old Mort. 50, *&c.*) vom Verkehr ausschließen, ächten.

Intercommū'nicable, *adj.* gegenseitig mittheilbar. — **To Intercommū'nicāte**, *v.* I. *intr.* Gemeinschaft mit einander haben; unter einander verkehren; II. *tr.* einander mittheilen. — **Intercommū'nicatory**, *adj. (Ath.* Jan. '49, 5) den Verkehr unter einander betr., Zwischenverkehrs.... — **Intercommūnicā'tion**, *s.* 1) der Zwischenverkehr; 2) die wechselseitige Mittheilung. [unter einander.

Intercommū'nion, *s.* die Gemeinschaft

Intercommū'nity, *s.* 1) die Gemeinschaft unter einander; gegenseitige Mittheilung; — of sentiments, der Meinungsaustausch; 2) die gemeinschaftliche Religionsübung; unter einander bestehende Religionsfreiheit. [unter einander.

Intercompăr'ison, *s.* die Vergleichung

Intercŏs'tal, *Anat.* I. *adj.* zwischen den Rippen liegend; — arteries, — nerves, *&c.*, die Zwischenrippen-Arterien, -Nerven ꝛc.; II. *s.* das Zwischenrippenorgan.

In'tercourse, *s.* der Verkehr; die Verbindung; channel of —, der Verbindungscanal; — of signs, die Zeichensprache.

To Intercrŏss', *v. tr. (& intr.* sich) unter einander (durch)kreuzen (v. Wegen ꝛc.; *Wraxall*, Wild Oats 285, *&c.*).

To Intercŭr', *v. intr.* † *(Shelt.* bei *Todd)*, dazwischen kommen od. treten, sich ereignen. — **Intercŭr'rence**, *s.* 1) *(Boyle* bei *J.)* das Dazwischenlaufen, der Durchgang (einer Flüssigkeit); 2) *fig. (Browne* bei *Todd)* der Zwischenfall. — **Intercŭr'rent**, *adj.* 1) *(Boyle* bei *J.)* dazwischen laufend od. fließend; 2) *fig.* dazwischen kommend, hinzukommend; *Med-s.* an — fever, ein ungewöhnliches Fieber (in Beziehung auf Jahreszeit u. Ort); an — pulse, ein ungleicher Puls.

Intercută'neous, *adj.* zwischen der Haut und dem Fleische befindlich, Unterhaut..., subcutan.

To **Interdash'**, *v. tr.* *(Cowp. bei Worc.)* durchstreuen, mit einstreuen, untermengen.

† **In'terdeal** *[Todd, Wb., Worc., Sm., Cool., &c.;* interdeal', *J., Sher., W., &c.]*, *s.* der Zwischenhandel, Verkehr.

Interden'til, *s. Archit.* der Raum zwischen zwei Zahnschnitten (am Gesimse).

Interdepen'dence (I-cy), *s. (Kemble,* A. S. 182; *Ed. Rev.* Apr. '48, 425; *Kingl.* Crimea 1, 36, &c.) *s.* die gegenseitige Abhängigkeit, der (feste) Zusammenhang unter einander. — **Interdepen'dent**, *adj.* von einander abhängig, *(Ath.* June '50, 630, &c.) (unter einander) in (festem, folgerechtem ꝛc.) Zusammenhange (stehend ꝛc.).

To **Interdict'**, *v. tr.* 1) untersagen, verbieten (zuw. mit lat. Constr.: one from ..., Einem etw. *[Sh.* Phœn. 9, &c.]; Einen ausschließen von ꝛc., vgl. Interdiction); 2) *Eccl.* mit dem Interdicte belegen. — **In'terdict**, *s.* 1) das Verbot; 2) *Rom. Cath.* das Interdict; 3) *Sc. Law*, der Zwischenspruch (Injunction). — **Interdic'tion**, *s.* 1) die Untersagung, das Verbot; 2) *(Sh.* Macb. 4, 3, 106, &c.) das ausschließende Urteil, der Bann(fluch); her intended — of him from the house *(An.* Two Cosmos 62), ihre Absicht ihm das Haus zu verbieten; — of trade, das Handelsverbot. — **Interdic'tive**, *adj.* untersagend, verbietend. — **Interdic'tory**, *adj.* ein Verbot betreffend, verboten, nach dem Verbote.

To **Interdiffuse'**, *v. tr.* zwischendurch verbreiten.

Interdig'ital, *adj.* zwischen den Fingern (befindlich ꝛc.). — To **Interdig'itate**, *v. tr.* (n. ü.) (wie) zwischen Fingern durchsetzen; durchflechten. — **Interdigita'tion**, *s. Anat.* 1) der Raum zwischen den Fingern; 2) das Durchflechten, Verweben.

Interdot'ted, *adj.* zwischenpunctirt.

In'terduce, *s. (Sm.)* das Bindeholz (Intertie).

Interequinoc'tial, *adj.* (n. ü.) zwischen den Tag- und Nachtgleichen befindlich.

†**In'teress(e)**, *v. & s.* †, s. (To) Interest.

Interesse moræ [Interĕs'ī mō'rē], *s.* (lat.) *Law*, die Verzugszinsen.

To **In'terest**, *v.* I. *tr.* 1) interessiren: *a)* betheiligen, Antheil nehmen lassen (in, an *[with Dat.]*); to be i-ed in an enterprise to the extent of four per cent, bei einem Unternehmen mit 4 Proc. betheiligt sein; *b)* (v. Dingen) betreffen, angehen; 2) *a)* auf *(with Acc.)* wirken; *b)* (Einem) Theilnahme einflößen, zur Theilnahme bewegen; *c)* anziehen, einnehmen; reizen; rühren; to — one's self in a thing, sich *(Dat.)* etw. *(Acc.)* angelegen sein lassen; to — one's self in an enterprise, sich bei einem Unternehmen betheiligen; to — one's self for a person, sich für Jmd. interessiren; to — a person in a subject, Jmd. für eine Sache gewinnen; to — a person in one's favour, Jmd. für sich gewinnen; II. *intr.* interessant (rührend ꝛc.) sein, vgl. —ing; die Zuneigung gewinnen. — **In'terest**, *s.* 1) (häufig im *pl.*) das Interesse, der Vortheil, Nutzen, das Beste; 2) der Einfluß (auf Andere, u. diese selbst = gute Freunde), vgl. unten; das Ansehen; die Gewalt; Wichtigkeit ꝛc.; 3) *a) Comm.* der Antheil, Theil (in, an *[with Dat.]*); — in a vessel, die Mitrhederei, der Schiffspart; *b) fig. (Shksp., &c.)* der Anspruch, das Recht (in, to, auf *[with Acc.]*); 4) *fig.* die Theilnahme, der Antheil; 5) die anziehende Eigenschaft, der Reiz; 6) (gew. self-—) der Eigennutz; 7) *a)* der Zins, (auch *pl.*) die Zinsen, Zinsgelder, Procent-Gelder für (ausgeliehene Capitalien, Interessen (nach den engl. Gesetzen 5 Proc.); *b)* der Gewinn überh., Wucher; shipping —, 1. der Rhedereibetrieb, die Rhedereigeschäfte; 2. die (sämmtlichen) Rheder; landed —, die Gutsbesitzer; to be in one's —, auf Jmds. Seite sein; to make use of one's —, sich Jmds. Ansehen bedienen; to use one's (own) —, sein Ansehen gebrauchen; to make an —, sich *(Dat.)* ein Ansehen geben, sich *(Dat.)* Einfluß verschaffen; to make — for ..., 1. sich bewerben um ...; 2. seinen Einfluß (für Jmd.) anwenden, geltend machen (with, bei); great — was made to save him *(Mac.* Hist. 2, 215), großer Einfluß wurde aufgeboten, alle Hebel wurden in Bewegung gesetzt ...; to make — with ..., (Jmds.) Gunst od. Nachsicht zu erlangen suchen; — at court, Freunde bei Hofe; to get an — with one, to obtain a person's —, Einen auf seine Seite bringen, ihn für sich gewinnen, seine Gunst erwerben; for the best of your —, zu Ihrem Besten; to take an — in, ein Interesse an *(with Dat.)* nehmen, sich angelegen sein lassen; to have an — in ..., betheiligt sein bei ..., Theil haben od. nehmen an ... od. in ...; verwickelt sein in ...; to put od. lend out money at —, Geld auf Zinsen verleihen, austhun; to pay —, Zinsen bezahlen, verzinsen; to take money upon —, Geld auf Zinsen nehmen; — upon — od. compound —, Zinsen auf (od. von) Zinsen, Zinseszinsen; simple —, die Capitalzinsen; party of —, der Interessent; common —, das allgemeine Beste; —-account, die Interessenrechnung, Zinsenberechnung, Zinsenrechnung, Zinsennota; —-table, die Zinstabelle.

In'terested, I. *p. a.* interessirt: 1) betheiligt ꝛc.; an — witness, der mit betheiligte Zeuge; 2) eigennützig; II. —**ness**, *s.* die Interessirtheit; der Eigennutz.

In'teresting, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) 1) interessant, anziehend; unterhaltend; einnehmend, rührend; 2) bedeutsam, wichtig, von entscheidender Wichtigkeit ("a [military] order of a pressing and — nature", *G. Washington [Irving,* Wash. 4, 200]; the march of the army has been delayed on more than one — occasion, d r s. eb. 3, 287; an incident so — and terrible, *W. Scott,* Lammerm. 70); Mrs. Bunny's in an — situation *(Thack.* Van. Fair 2, 17), *coll.* ... ist in interessanten (andern) Umständen; II. —**ness**, *s.* das (Interessantsein) Interessante (the quality to which, for want of a more euphonious designation, we must give the clumsy name of —ness, *Westm. Rev.* Apr. '50, 12).

Interfa'cial, *adj. Geom.* zwischen Flächen liegend; — angle, der Flächenwinkel.

Interfec'tion, *s. Lat.* die Tödtung. — **Interfec'tor**, *s.* 1) (n. ü.) der Todtschläger, Mörder; 2) *Astrol.* der verderbliche Planet.

To **Interfere'**, *v. intr.* 1) *a)* sich mit ... abgeben, an *(with Dat.)* theilnehmen, sich in *(with Acc.)* mischen, sich einmischen; *b)* sich ins Mittel schlagen, dazwischen treten, vermitteln; 2) störend (ein)wirken, (einer Sache *[Dat.]*) Eintrag thun; einander entgegen sein, widersprechen, widerstreiten; 3) *Man.* sich streichen, streifen, in die Eisen hauen; 4) *Phys.* interferiren (von den Lichtstrahlen und Schallwellen); to — with one, Einem in den Kauf fallen, *coll.* ihm ins Gehege kommen, ihn auszustechen suchen; love i-s, die Liebe ist im Spiele. — **Interfe'rence**, *s.* 1) *a)* die Einmischung; der Einspruch; *b)* die Dazwischenkunft, Vermittelung; 2) *a)* der Eintrag, Abbruch; *b)* das Widerstreiten (der Interessen ꝛc.); 3) *Man.* das Streichen, Aneinanderschlagen (mit den Hufen im Gehen); 4) *Phys.* die Interferenz (des Lichtes, der Wärme, des Wassers od. Schalles).

In'terflow, *s. (Coll.* Armadale 2, 36) das (unmerkliche) Ineinander- od. Zusammenfließen, die Mischung.

Inter'fluent, Inter'fluous, *adj.* dazwischen fließend.

Interfolia'ceous, *adj. Bot.* zwischenblätterig.

To **Interfo'liate**, *v. tr.* *(Ev.* [1696] bei *Todd)* (ein Buch) durchschießen (To Interleave).

Interfret'ted, *p. a. Herald.* in einander verschlungen.

Interful'gent, *p. a.* dazwischen leuchtend.

Interfused', *p. a.* *, dazwischen gegossen, ergossen od. verbreitet. — **Interfu'sion**, *s.* das Dazwischengießen, die Verbreitung.

Intergangliōn'ic, *adj. Anat.* zwischen den Nervenknoten gelegen u. dieselben verbindend (von den Nervensträngen).

Interga'ping, *s.* (n. ü.) der Mißklang zweier zusammenstoßender Vocale, der Hiatus.

† **Inter'gatory**, *s.* s. Interrogatory.

Interhe'mal, *adj. Zool.* im Gefäßbogen zwischen den Wirbelfortsätzen der Fische befindlich.

In'terim, *s.* 1) die Zwischenzeit; 2) *Germ. Eccl.* das Interim (Karls V.); in the — *(ad interim)*, interimistisch, einstweilen; vorläufig; bills (receipts, &c.) in the —, — shares, *Comm.* Interimsscheine (Interimsquittungen, Interimswechsel ꝛc., interimistisch [vorläufig] ausgefertigte Scheine). — **Interimis'tic**, *adj.* interimistisch.

Inte'rior († : **Inte'riour**), I. *adj.* 1) innere, innerlich, inwendig; 2) binnenländisch; — building, der Einbau; — country, das Binnenland; — planets, *Astr.* die unteren Planeten (zwischen Sonne und Erde); — slope of a parapet, *Fort.* die innere Brusthöhe an der Festungsmauer; — works of the building, der Ausbau; II. *s.* 1) *a)* das Innere; *b)* der Innenraum; 2) das Inland, Binnenland; 3) *Pol.* das Innere (die inneren Angelegenheiten); Secretary (Minister) of the —, Minister des Innern; III. —**ly**, *adv.* inner, innerlich, im Innern. — **Interiŏr'ity**, *s.* das Innensein, Innere.

Interja'cence, I-y, *s.* 1) das Dazwischenliegen; 2) (w. ü.) das Dazwischenliegende. — **Interja'cent**, *adj.* dazwischenliegend, dazwischenkommend.

To **Interjan'gle**, *v. intr.* 1) einen Mißklang unter einander machen; 2) lärmend schwatzen.

To **Interject'**, *v.* I. *tr.* 1) dazwischenstellen; 2) einrücken, einschieben (Worte); II. *intr.* dazwischenkommen od. treten. — **Interjec'tion**, *s.* 1) das Dazwischenwerfen; 2) *Gramm.* der Empfindungslaut, das Zwischenwort, die Interjection. — **Interjec'tional, Interjec'tionary**, *adj.* dazwischengeschoben, eingeschoben.

To **Interjoin'**, *v. tr.* *(Sh.* Coriol. 4, 4, 22, vereinzelt) mit einander verbinden.

Interjoist', *s. Archit.* das Fach, der Raum zwischen zwei Hauptquerbalken (Bay).

Interjunc'tion, *s.* die gegenseitige Verbindung.

To **Interknit'**, *v. tr.* (& *intr.* sich) unter einander (innig) verbinden, eng (ver)flechten *(South.* bei *Worc.)*.

Interknowl'edge [—nŏl'—], *s. (Bac.* bei *J.*, w. ü.) die gegenseitige Kenntniß od. Kunde.

To **Interlace'**, *v. tr.* (nur ü b r t r.) unter einander, übrh. eng verflechten; einflechten; i-d, *p. a.* verflochten ꝛc., verschlungen; auch = Interfretted; i-cing *(Dick.* Pict. 239), **Interlace'ment** *(Ath.* Febr. '49, 189, &c.), *s.* die Verflechtung; Verschlingung.

Interlam'inated, *p. a.* zwischen (dünnen) Platten ꝛc. (befindlich ꝛc.). — **Interlamina'tion**, *s.* die Einfügung od. das Eingelegtsein zwischen Platten.

In'terlapse, *s. (Harv.* bei *J.*, w. ü.) (der Verlauf einer) Zwischenzeit.

To **Interlard'**, *v. tr.* meist *fig.* (durch-) spicken; untermengen; (ein)mischen.

To **Interlay'**, *v. tr.* dazwischen legen od. thun.

To **Interleave'**, *v. tr.* (ein Buch mit Papier) durchschießen. — **In'terleaf**, *s. (Chest.)* das Durchschußblatt.

To **Interli'bel**, *v. tr.* (einander) durch Schmähschriften beschimpfen, schmähen.

To Interline', *v. tr.* interliniren: 1) *a)* zwischen die Zeilen (einer bedruckten od. beschriebenen Seite ꝛc.) schreiben, hineinsetzen (und dadurch verbessern), corrigiren; *b)* mit (*or* in) abwechselnden Zeilen schreiben; 2) *Typ.* durchschießen; 3) *(Marlowe* bei *J.)* *, (die Stirn) durchfurchen; an i-d manuscript, ein zwischenzeiliges (od. Interlinear-)Manuscript. — In'terline, *s.* 1) der Raum zwischen zwei Zeilen; 2) *Typ.* die Durchschußlinie, der Durchschuß; 3) *Engr.* der Zwischenschnitt, Zwischenstrich, feinere Strich zwischen zwei starken. — Interlĭn'ear, I. (od. Interlĭn'eal, Interlĭn'eary) *adj.* (—ly, *adv.*) zwischen den Zeilen geschrieben; mit abwechselnden Zeilen, in Zwischenzeilen bestehend, zwischenzeilig, Interlinear...; — translation, die Interlinear-Übersetzung (wörtliche Übersetzung unter jeder Zeile des Originals); II. *s. (Milt., &c.* bei *Todd,* w. ü.) das zwischenzeilige Buch, Interlinearbuch. — Interlinea'tion, *s.* die Einschaltung zwischen den Zeilen.

To Interlĭnk', *v. tr. (Dryd.* bei *J.; Bradd.* El. Vict. 1, 262, *&c.)* unter einander, übrh. eng verketten.

Interlŏb'ular, *adj. Anat.* zwischen den (Lungen-)Läppchen befindlich, interlobulär.

Interloca'tion, *s. (Buck., &c.* bei *Todd)* die Zwischenstellung.

To Interlŏck', *v. tr.* 1) in einander verschränken; (*intr.* sich) zusammenschließen; *intr.* in einander eingreifen; 2) *Railw.* absperren (von Station zu Station, *Tolh.).*

Interlocū'tion, *s.* 1) die Unterredung; 2) *Law,* der vorläufige (od. Zwischen-)Bescheid, das Beiurteil, Interlocut. — Interlŏc'ūtor *[J., Sher., P., &c., Todd, Sm.* u. alle neueren; auch *W.,* welcher jedoch ausdrückl. mit *N.* (El. 195) die (auch bei Prolocūtor geltende) Länge des u (interlocū'tor) vorzieht], *s.* 1) der Zwischenredner, übrh. (mit Andern) Redende, Theilnehmer am Gespräch; 2) *Sc. Law* = Interlocution, 2. — Interlŏc'ūtory *[B., J., Sher., P., W., Ent., &c.; Sm.* u. alle neueren; —locū'tory, *Enf.],* I. *adj.* 1) gesprächmäßig, in Gesprächsform; 2) *Law,* vorläufig, interlocutorisch (v. einem Bescheid); — discourses, Reden in Gesprächsform; — form, die Gesprächsform; II. *s.* das Zwischengespräch. — Interlŏc'ūtrice, *s. (Sm.)* die (Zwischen-)Rednerin.

To Interlōpe', *v. intr.* (urspr. durch „Dazwischenlaufen") dem Handel Anderer Eintrag thun, Einem in den Handel fallen, vorkaufen; verbotenen Handel treiben, schmuggeln; i-ping trade, der Schleichhandel, die Schmuggelei; i-r, *s.* 1) der Eindringling, bes. dem Handel Anderer Eintrag Thuende ꝛc.; der Schleichhändler, Schmuggler (auch = Schmugglerschiff); der Winkelmäkler, *coll.* Bönhase; 2) übrh. an — upon the rights of others, der Beeinträchtiger der Rechte Anderer ꝛc.; *(W. Scott,* Ant. 1:) der blinde Passagier.

To Interlū'cate, *v. tr.* †, (einen Wald) aushauen, auslichten. — Interlūca'tion, *s.* †, die Auslichtung ꝛc.

Interlū'cent, *adj.* (w. ü.) dazwischen scheinend.

In'terlūde, *s.* das Zwischenspiel. — In'terlūded, *p. a.* (w. ü.) als Zwischenspiel eingeschoben; Zwischenspiele enthaltend. — In'terlūder, *s. (Ben J.* bei *Todd,* u. ü.) der Mitspieler in einem Zwischenspiel.

Interlū'ency, *s. (Hale* bei *J.,* w. ü.) die Durchspülung, das Dazwischenfließen.

Interlū'nar(y), *adj.* die Zeit des Neumondes (lat. *Interlu'nium*) betr.

Intermăr'riage, *s.* die Wechselheirat, Heirat zwischen zwei Familien. — To Intermăr'ry, *v. intr.* wechselseitige Heiraten (unter Familien) schließen.

Intermăx'illary, *Anat.* I. *adj.* zwischen den beiden Oberkieferknochen befindlich; das Intermaxillarbein (— bone) betr.; II. *s.* das Intermaxillarbein, der Zwischenkiefer.

† In'termēan, *s. (Ben J.* bei *N.)* die Zwischenhandlung od. -vorstellung, das Zwischenspiel.

† Intermeā'tion, *s. (B.)* das Zwischendurchgehen od. -fließen.

To Intermĕd'dle, *v.* I. *intr.* sich (bes. unberufen, zudringlich) (ein)mengen (with, selten in *[Clar.* bei *J.],* in *[with Acc.]*); II. *tr. (Bp. Hall, &c.* bei *Todd)* einmischen, untermischen; i-r, *s.* der sich (unberufen) Einmengende, Mengler. — Intermĕd'dlesome, I. *adj.* geneigt sich einzumengen; II. —ness, *s.* die (Neigung zur) Einmengerei.

Intermē'diacy, *s. (Derh.* bei *J.,* w. ü.) die Vermittelung. — Intermē'diary, I. od. Intermē'dial, †: Intermē'dian, *adj.* zwischen (zwei Dingen ꝛc.) befindlich ꝛc. s. Intermediate; — bearer *(Cobbold,* Brit. Med. Jrn. July '72, 92), *Med.* der Zwischenträger; II. *s.* das (zuw. der) Vermittelnde; der Vermittler; das Verbindungsglied. — Intermē'diate, I. *adj.* (—ly, *adv.*) zwischen (zwei Dingen) in der Mitte (befindlich ꝛc.); zwischen inne gelegen; Mittel..., Zwischen...; — colours, die Mittelfarben; — frame, *Spinn.* der Mittelflyer *(Franke);* — hour, die Zwischenstunde; — sort, eine Mittelgattung; — space, der Mittelraum, Zwischenraum; — stages, Zwischenstationen; — tour, die Zwischenreise, Nebenreise zu Land; — trade, der Zwischenhandel, Transito-Handel; — voyage, die Zwischenreise od. Nebenreise zu Wasser; — wheel, *Mach.* das Zwischenrad; II. *s. Chem.* das Zwischenmittel. — To Intermē'diāte, *v. intr.* dazwischen kommen od. treten; vermitteln. — Intermēdiā'tion, *s.* die Dazwischenkunft; Vermittelung. — Intermē'diātor, *s.* der Vermittler. — Intermē'dium, *s.* der Zwischenraum; das Zwischenmittel.

To Intermĕll', † *(Marst. & Bp. Fish.* bei *Todd)* für To Intermeddle.

Intĕr'ment, *s.* die Beerdigung, das Begräbniß.

To Intermĕn'tion, *v. tr. (H. Grimstone* bei *Todd,* u. ü.) unter Andern od. mit erwähnen.

† In'termĕss, *s.* s. Entremets.

Intermew'ing, *s. Falc.* das Mausern des Falken.

To Intermi'cāte, *v. intr.* †, zwischen durch schimmern. — Intermicā'tion, *s.* das Dazwischenschimmern.

Intermigrā'tion, *s.* die gegenseitige Auswanderung.

Intĕr'minable, I. *adj.* (-bly, *adv.*) grenzenlos, endlos, unendlich, unermeßlich; II. *s. (Milt.* bei *J.)* der Unbegrenzbare, Unermeßliche (Gott); III. —ness, *s.* die Endlosigkeit ꝛc. — Intĕr'minate, *adj.* unbegrenzt, unbeschränkt, grenzenlos, endlos.

To Intĕr'mināte, *v. tr.* †, androhen. — Intĕrminā'tion, *s.* †, die Androhung.

To Intermine', *v. tr.* †, mit Unterhöhlungen durchziehen.

To Intermĭn'gle [-mĭng'-g'l], *v. tr.* (& *intr.* sich) untermischen, vermischen. — Intermĭn'glement, *s. (Mrs. Gore,* A Life's Less. 1, 288) die Untermischung.

† In'termise, *s.* die Dazwischenkunft, das Dazwischentreten.

Intermĭs'sion, *s.* 1) *a)* die Unterlassung; *b)* das Aussetzen, die Unterbrechung, der Absatz; *c)* die Zwischenzeit, Pause; Rast; 2) *(Ben J.* †) der zeitweilige Nichtgebrauch (v. Wörtern); without —, ohne Unterlaß; unablässig, ununterbrochen; — of the ague, der fieberlose Zustand. — Intermĭs'sive, I. *adj.* unterbrochen; II. —ly, *adv.* in Absätzen, *coll.* ruckweise. — To Intermĭt', *v.* I. *tr.* unterbrechen, aussetzen, einstellen; II. *intr.* nachlassen; aussetzen (vom Fieber ꝛc.); absetzen. — Intermĭt'tence, *s.* das Nachlassen, Aussetzen, die Unterbrechung. — Intermĭt'tent, I. od. Intermĭt'ting, *p. a.* (i-ingly, *adv.*) in Zwischenräumen (kommend, geschehend ꝛc.), aussetzend, unterbrochen; — wheel, *Mach.* das Zwischenrad; — fever, od. II. *s.* das Wechselfieber.

To Intermĭx', *v. tr.* (& *intr.* sich) untermischen, vermischen. — Intermĭx'ture, *s.* 1) das Gemisch; 2) die Beimischung.

Intermobĭl'ity, *s.* die freie Beweglichkeit (der Theilchen) unter einander.

Intermodĭl'lion, *s. Archit.* die Sparrenkopfweite.

Intermŏn'tāne, *adj.* zwischen Bergen liegend.

Intermŭn'dāne (†: Intermŭn'dian), *adj.* zwischenweltlich, zwischen zwei Welt- od. Himmelskörpern befindlich; — space, der Raum zwischen Himmelskörpern, Himmelsraum, Weltraum.

Intermū'ral, *adj.* zwischen Mauern befindlich. — To Intermūre', *v. tr.* (u. ü.) einmauern, umschließen.

Intermŭs'cūlar, *adj. Anat.* zwischen den Muskeln befindlich.

Intermūtā'tion, *s.* der gegenseitige Austausch, die wechselseitige Mittheilung. — Intermū'tūal, *adj.* (—ly, *adv.; Dan.* bei *J.)* wechselseitig (unter einander), gegenseitig.

Intĕr'nal, *adj.* († *[How.* bei *J.]:* Intĕrn', w. ü. Intĕrne') (—ly, *adv.*) 1) inner(lich); 2) einheimisch, innerhalb des Landes, binnen- od. inländisch, Landes ...; — angle, *Geom.* der Innenwinkel; — evidence, innere Beweisgründe; — navigation, die Binnenschiffahrt; — peace, innerer Friede; — pinion, *Mech.* das Vorgelege mit innerem Getriebe (Verbindung eines innerhalb gezahnten Rades mit einem Drehlinge); — purity, die Herzensreinheit; — taxes, der Binnenzoll; — trade, der Binnenhandel. — Internăl'ity, *s.* (w. ü.) das Innere, Innerlichsein, die Innerlichkeit.

Internă'tional, *adj.* (—ly, *adv.*) international: 1) zwischen Nationen oder Völkern bestehend ꝛc.; 2) — commerce, — communication, — intercourse, der Handel, Verkehr ꝛc. zwischen (zwei ꝛc.) Nationen, der Völkerverkehr ꝛc.; — (industrial) exhibition, die Welt(Industrie)ausstellung; — law, das Völkerrecht; — law of copy-right (od. — copy-right [law]), das internationale Verlagsrecht. — Internă'tionalist, *s. (N. Brit. Rev.* [bei *Worc.*], *&c.)* der Anhänger, Lehrer ꝛc. des Völkerrechts. — To Internă'tionalise, *v. tr.* international ꝛc. machen; (einen Krieg) auf mehrere Nationen ausdehnen.

Intĕrne', s. Internal.

Internē'cine, *adj.* (u. ü.: Internē'cinal, Internē'ciary [-'shi—], Internē'cive) gegenseitig tödtend, vernichtend, mörderisch, tödtlich. — Internē'cion, *s.* † *(Hale* bei *J.),* die gegenseitige Tödtung, Vernichtung.

† Internĕc'tion, *s. (Mount.* bei *Todd)* die Zwischenverbindung, der Zusammenhang unter einander.

Interneū'ral, *adj. Anat.* zwischen den Nervenfortsätzen od. Dornen gelegen.

In'ternōde, *s. Bot.* das Zwischenknotenstück. — Internō'dial, *adj.* zwischenknotig. — Internodā'tion, *s.* meist i-s, *pl. Anat.* die Gelenke der Finger, Fingergelenke.

Internŭn'cial, *adj.* 1) einen Internuntius betr.; 2) *Physiol.* zwischen den verschiedenen Körpertheilen vermittelnd (wie das Nervensystem). — Internŭn'cio [-'shiō], *s.* (lat. Internŭn'tius [-'shi—]) der Internuntius (bes. päpstlicher) Botschafter (zweiten Ranges).

Inter-ōceăn'ic [-ōshiăn'—], *adj. (Ath.* May '52, 487 *&c.)* zwischen (zwei Welt-)Meeren (befindlich ꝛc.); — communication, die Verbindung zwischen den Meeren (bes. v. einem Canal zw. dem Atlantischen und Stillen Meere).

Interŏc'ūlar, *adj.* zwischen den Augen (befindlich); — distance, die Entfernung der Augen von einander.

Interŏs'cūlant, *adj.* bes. *Nat.* sich unter einander nahe berührend ꝛc., s. Osculant.

Interŏs'seal, Interŏs'seous, *adj. Anat.* zwischen den Knochen (befindlich), Zwischenknochen....

Interpāged', *p. a.* (*Ed. Rev.* July '50, 178) auf getheilten Blattseiten angebracht.

To **Interpāle'**, *v. tr.* zwischendurch mit Pfählen besetzen. [redung (Parley).

† **In'terpārle**, *s.* (*Dan.* bei *N.*) die Unter-

In'terpause, *s.* die Zwischenpause.

† To **Interpĕl'** (*Ben J., &c.* bei *Todd*), To **Interpeal'** (*H. More*, eb.), *v. tr.* durch Zwischenrede unterbrechen. — **Interpellā'tion**, *s.* 1) die Zwischenrede, Unterbrechung; 2) die ernstliche Bitte, Verwendung; 3) die Aufforderung, sich über etw. (*Acc.*) zu erklären.

To **Interpĕn'etrāte**, *v.* I. *tr.* (zwischendurch) in (*with Acc.*) eindringen; ganz u. gar durchdringen; II. *intr.* gänzlich ein- od. durchdringen. — **Interpĕnetrā'tion**, *s.* die innige Durchdringung. — **Interpĕn'etrātive**, *adj.* innig durchdringend. [Blumenblättern gelegen.

Interpĕt'alary, *adj.* *Bot.* zwischen den

Interpĕt'iolar, *adj.* *Bot.* zwischen zwei gegenständigen Blattstielen (befindlich).

Interpilās'ter, *s.* *Archit.* der Raum zwischen zwei Pfeilern. [stellen.

To **Interplāce'**, *v. tr.* (n. ü.) dazwischen

Interplăn'etary, *adj.* zwischen den Planeten (befindlich). [Thätigkeit.

In'terplay, *s.* die gegenseitige Einwirkung,

To **Interplēad'**, *v. tr.* *Law*, (einen Nebenumstand) bei einem Processe vor Entscheidung der Hauptsache anbringen; **ĭ-er**, *s.* 1. der einen vor der Hauptsache zu entscheidenden Nebenumstand Vorbringende; 2. die Discussion (bill of —, die gerichtliche Bestimmung) eines Nebenumstandes, welcher vor der Hauptsache entschieden werden muß. [pfänden.

To **Interplĕdge'**, *v. tr.* gegenseitig ver-

To **Interpoint'**, *v. tr.* interpungiren (To Punctuate).

To **Intĕr'polāte**, *v. tr.* 1) † (*Hale* bei *J.*), erneuern, mit Unterbrechungen fortsetzen; 2) einschieben (in eine Schrift); durch Einschaltung verfälschen, interpoliren; 3) *Math.* (eine Zahl od. Größe) in eine unvollständige Reihe einschalten. — **Intĕrpolā'tion** [*Sm., &c.*; Inter—, *Wb.*], *s.* 1) das Unterschieben, die Einschiebung; 2) die (Schrift-)Verfälschung; Interpolation. — **Intĕr'polātor**, *s.* der Interpolator, (Schrift-)Verfälscher.

To **Interpŏl'ish**, *v. tr.* (*Milt.* bei *Todd*) *fig.* zwischendurch glätten, aufputzen.

To **Interpōne'**, w. ü. für To Interpose. — **Interpō'nent**, *s.* (*Heyw.* bei *Worc.*, w. ü.) der (das) Dazwischenkommende, Vermittelnde. — **Interpō'sal**, *s.* († [*Spens.* bei *Todd*]: **In'terpōse**) 1) (of) das (auch: hemmende) Dazwischentreten mit ..., die Dazwischenkunft; 2) die Verwendung, Vermittelung. — To **Interpōse'**, *v. tr.* 1) dazwischen legen, setzen, stellen, bringen ꝛc.; 2) *a)* mit (seinem Ansehen ꝛc.) dazwischen treten; *b)* vermitteln; bes. *intr.* dazwischen kommen, sich ins Mittel legen od. schlagen; 3) (eine Bemerkung ꝛc.) einwerfen; bes. *intr.* dazwischen reden, einfallen; to — appeal, *Law*, Berufung einlegen; **ĭ-r**, *s.* 1) der oder das (hemmend ꝛc.) Dazwischentretende; 2) der Vermittler, die Mittelsperson. — **Interpŏs'it**, *s.* (*Mitf.* bei *Worc.*) der zwischen (zwei Stapelplätzen) liegende Niederlageort. — **Interposĭ'tion**, *s.* 1) die Zwischenstellung, der Zwischenstand, die Zwischenlage; 2) († [*Glanv., &c.* bei *Todd*]: Interposure) s. Interposal; 3) (w. ü.) das Dazwischengestellte, Zwischending.

To **Intĕr'pret**, *v. tr.* 1) *a)* auslegen, deuten, erklären; *b)* dolmetschen; 2) übrtr. *a)* sich (*Dat.*) (etw.) deuten, erklären; (einer Sache [*Dat.*] ꝛc.) eine Deutung geben; *b)* (eine Rolle ꝛc.) in einer bestimmten Fassung zum Ausdruck bringen; in seiner (tieferen) Bedeutung erfassen oder wiedergeben (those sonatas in C flat, which the rector's wife delighted to —, *Bradd.* A. Floyd 2, 66, *&c.*). — **Intĕr'pretable**, *adj.* erklärbar ꝛc. — **Intĕrpretā'tion**, *s* (†: **Intĕr'pretament**) 1) *a)* die Auslegung, Deutung, Erklärung; *b)* die Übersetzung; 2) die (Art od. Kunst der) Auffassung, Wiedergabe ꝛc. — **Intĕr'pretātive**, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) zur Auslegung ꝛc. geeignet; (of..., etw.) erläuternd, erklärend; 2) (*Hamm.* bei *J.*) durch Erläuterung gefolgert; *adv.* auslegungsweise ꝛc. — **Intĕr'preter**, *s.* 1) der Ausleger, Erklärer ꝛc.; 2) der Übersetzer, Dolmetscher; **Intĕr'pretress**, *s.* die Auslegerin ꝛc.

Interpŭnc'tion, *s.* i. d. ü. Punctuation.

Interrā'dial, *adj.* zwischen den Strahlen befindlich.

To **Interrēceive'**, *v. tr.* in sich aufnehmen.

Interrē'gency, *s.* das Zwischenregiment.

Interrĕg'num, **In'terreign** [—rān], *s.* das Interregnum, die Zwischenregierung.

Interrelā'ted, *adj.* (*Kingsl.* Herew. 2, 78, w. ü.) unter einander verwandt.

Intĕr'rer, *s.* der Beerdiger ꝛc. vgl. To Inter.

In'terrex, *s.* der Zwischenkönig, Zwischenregent.

To **Intĕr'rogāte**, *v. tr.* fragen (auch *intr.* = Fragen stellen); befragen, (Zeugen ꝛc.) verhören, ausforschen, untersuchen. — **Intĕr'rogate**, *s.* † (*Bp. Hall, &c.* bei *Todd*), die gestellte Frage. — **Intĕrrogatēe'**, *s.* (*Brit. Cr.* bei *Worc.*, w. ü.) der Befragte. — **Intĕrrogā'tion**, *s.* 1) die Befragung ꝛc.; 2) *a)* die Frage; *b)* (note od. sign of) das Fragezeichen [?]. — **Interrŏg'ative**, I. *adj.* eine Frage anzeigend, fragend; II. *s.* das Fragewort (who? wer? what? was? ꝛc.); III. —ly, *adv.* frageweise. — **Intĕr'rogātor**, *s.* der Frager. — **Interrŏg'atory**, I. *adj.* eine Frage enthaltend od. ausdrückend, fragend; II. *s.* 1) die Frage; 2) *Law*, *a)* die (Verhörs-, Untersuchungs-) Frage; *b)* das (schriftliche) Fragestück.

To **Interrŭpt'**, *v. tr.* unterbrechen. — **Interrŭpt'**, *p. a.* *Lat.* †, 1) (*Milt.*) aus einander gerissen, zerklüftet; 2) unterbrochen, unregelmäßig. — **Interrŭp'tion**, *s.* die Unterbrechung. — **Interrŭp'tive**, *adj.* (—ly, *adv.*) Unterbrechung veranlassend, unterbrechend, hemmend, störend. — **Interrŭp'tor**, *s.* *Electr.* der (Strom-)Unterbrecher.

Interscăp'ular, *adj.* *Anat.* zwischen den Schulterblättern (befindlich) ꝛc.

Interscĕn'dent, *adj.* *Algebr.* Größen betreffend, deren Exponenten aus Wurzeln bestehen.

To **Interscind'**, *v. tr.* zwischendurch schneiden, zerschneiden, abschneiden.

To **Interscrībe'**, *v. tr.* dazwischen schreiben.

Intersē'cant, I. *adj.* zerschneidend, durchschneidend, zertheilend; II. i-s, *s. pl.* *Herald.* sich durchschneidende Linien. — To **Intersĕct'**, *v. tr.* (& *intr.* sich) durchschneiden; **ĭ-ed**, *p. a.* *Archit.* unterschnitten. — **Intersĕc'tion**, *s.* 1) die Durchschneidung; 2) *Archit.* *a)* die Unterschneidung (der Verzierungen); *b)* die Vierung, Kreuzung, das Kreuzmittel, Kreuzfeld; 3) *Geom., &c.* der Durchschnitt, (point of —) Durchschnittspunct; die Kreuzung. — **Intersĕc'tional**, *adj.* einen Durchschnitt betr., Durchschnitts.... [zwischen säen.

To **Intersĕm'ināte**, *v. tr.* (w. ü.) da-

To **Intersĕrt'**, *v. tr.* †, dazwischen einschieben, einschalten. — **Intersĕr'tion**, *s.* †, die Einschaltung, Einschiebung ꝛc.

To **Intersĕt'**, *v. tr.* (*Dan.* bei *Worc.*, n. ü.) dazwischen setzen od. stellen.

To **Intershŏck'**, *v. intr.* (w. ü.) unter einander zusammenstoßen. — **In'tershŏck**, *s.* der (gegenseitige) Zusammenstoß, Gegenstoß.

Intersō'cial, *adj.* (*Ath.* Febr. '48, 141, &c.) zwischen den (verschiedenen) Classen der Gesellschaft bestehend, gesellschaftlich.

To **Intersoil'**, *v. tr.* (w. ü.) mit einer (Erd-) Schicht belegen.

In'tersōle, *s.* *Archit.* das Entresol, Zwischengeschoß.

Intersŏm'nious, *adj.* (*Dubl. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) zwischen den Zeiten des Schlafes; im Zwischenraum des Wachens.

To **Intersour'**, *v. tr.* (w. ü.) (einer Sache [*Dat.*]) etw. Saures beimischen, (etw.) ansäuern.

Intersow'ing, *s.* (w. ü.) die Zwischensaat.

In'terspāce, *s.* (*Hack.* [1693] bei *Todd*) der Zwischenraum. [spräch.

In'terspeech, *s.* (n. ü.) das Zwischenge-

To **Intersperse'**, *v. tr.* mit einstreuen, einmischen, untermengen. — **Interspĕr'sion**, *s.* die Einstreuung ꝛc.

Interspī'nal, **Interspī'nous**, *adj.* *Anat.* zwischen den Wirbelfortsätzen (befindlich).

Interspirā'tion, *s.* das absatzweise od. unterbrochene Athmen.

Intersprin'kled, *p. a.* (*Lev.* J. Hinton 1, 265) bunt untermischt.

Interstāte', *adj.* bes. *Am.* (inter-State and international Treaties, *Simm. Colon. Mg.* Nov. '47, 3) zwischen (verschiedenen) Staaten (bestehend ꝛc.); the horrors of the — slave-trade, *Mrs. Beecher-Stowe*, Dred 2, 20.

Interstĕl'lar(y), *adj.* (*Bac.* bei *J.*) zwischen den Sternen (befindlich).

In'terstice [*or* intĕr'stis, *W., Worc., Don.*; intĕr'stis, *Dyche, Sher., N., Todd, Ja., Kn., Sm., Reid, Craig, Nutt., Cull, Storm.*; In'—, *B., J., P., Ent., St. J., F., Wb., Cool.*], *s.* (in lat. Form [*interstitium*] †: *Full.* bei *Tr.*) 1) *a)* der Abstand, Zwischenraum; *b)* *Archit.* die Zwischenweite; 2) ([†: **Interstĭ'tion**] *Ayl.* bei *J., &c.*, w. ü.) der Zeitabstand, die Zwischenzeit. — **In'tersticed** [od. intĕr'stist], *p. a.* mit Zwischenräumen versehen, (von Säulen) in Zwischenräumen stehend (*Bulw.* Harold 131, the — columns of the fane). — **Interstĭ'tial**, *adj.* zwischenräumlich, Zwischenräume habend; — vacancies, Zwischenräume.

† **Interstinc'tive**, *adj.* unterscheidend; — points, die Unterscheidungszeichen [,;:.].

Interstratificā'tion, *s.* *Geol.* die Zwischenschicht. — **Interstrăt'ified**, *adj.* zwischengeschichtet; — with ... (*Westm. Rev.* Vol. 38, 94), durchschichtet, durchzogen von .... [Entertain.

To **Intertāin'** (*Udal* bei *Worc.*), † für To

To **Intertalk'**, *v. intr.* (*Car.* bei *Todd*, n. ü.) zwischen durchreden, ein Wechselgespräch führen

To **Intertăn'gle**, *v. tr.* (*B. & Fl.* bei *Todd*, n. ü.) unter einander verflechten, verschlingen.

To **Intertĕx'**, *v. tr.* †, durcheinanderweben, verweben, einweben. — **Intertĕx'ture**, *s.* die Verwebung.

In'tertie, *s.* *Carp.* 1) das Bindeholz, Querholz, Brustholz, der Riegel, Sparren; 2) *Min.* der Pochriegel. [vgl. Enter-tissued.

Intertĭs'sued, *p. a.* unter einander verwebt,

† **Intertrăf'fick**, *s.* der Handel unter einander, Wechselverkehr.

Intertransĭ'tion [—sizh'un], *s.* (*Lit. Gaz.* 1844) das Übergehen in einander.

Intertranspic'uous, *adj.* (*Shell.* bei *Worc.*, w. ü.) dazwischen durchscheinend od. sichtbar.

Intertrī'go, *s.* (lat.) *Med.* das Aufgerieben- od. Wundsein der Haut (bes. zwischen Hautfalten). [kreisen gelegen.

Intertrŏp'ical, *adj.* zwischen den Wende-

Intertū'bular, *adj.* zwischen Röhren gelegen; — cells, intertubuläre Zellen.

To **Intertwine'**, *v. tr.* (& *intr.* sich) in einander schlingen, verschlingen, durchflechten, verflechten.

In'terval, *s.* (noch im 17. Jh. häuf. in der lat. [gelehrten] Form: *intervallum*, *pl.* *i-valla*; einzige Form u. Stelle bei *Sh.*: intervallums [*pl.*] 2 Hen. IV 5, 1, 91, scherzh.) 1) der Zwischenraum, Abstand; 2) *Mil.* *Min.* das Getriebsfeld, Fach, der Verzug; 3) *Mus.* der Tonabstand, die Tonweite, das Intervall; 4) die Zwischenzeit; Frist; Pause; i-s of sense, od. lucid i-s, die lichten Augenblicke (eines Fieberkranken); by i-s, in Zwischenräumen; — land (*Dr. Belknap, &c.*: Intervale), *Am.* (*N. E.*)

die fruchtbare Niederung in Flußthälern, das Uferland (im Westen: Bottom-lands).

To Intervā'ry, *v. intr.* (*Rush* bei *Wb.*) dazwischen wechseln od. ändern.

Intervelned' [–vānd'], *p. a.* (*Milt.* bei *Todd*) durchädert, durchzogen.

To Intervēne', *v.* I. *intr.* 1) dazwischen kommen (auch v. der Zeit = dazwischen liegen); 2) dazu kommen, hinzu treten; 3) dazwischen treten: *a)* (als Hinderniß) eintreten, sich ereignen; *b)* sich in das Mittel schlagen, vermitteln; i-ning space, der Zwischenraum; II. *tr.* (w. ü.) zwischen ... kommen, trennen; ī-r, 1. der Dazwischentretende 2c.; 2. *Eccl. Law*, der Einspruch im eigenen Interesse. — **In'tervēne**, *s.* † (*Wott.* bei *J.*), das Zusammentreffen. — **Intervē'niency**, *s.* (w. ü.) das Dazwischentreten, Vermitteln. — **Intervē'nient**, *adj.* (w. ü.) dazwischen kommend, eintretend; things —, Zwischenfälle. — **To Intervĕnt'**, *v. tr.* †, zwischen ... treten, behindern. — **Intervĕn'tion**, *s.* 1) das Dazwischenkommen od. -treten; der Zwischenstand; 2) die Dazwischenkunft; Vermittelung (auch [politische] Intervention); *Comm*-s. die Intervention: — upon honour (upon od. supra protest), der Interventionsprotest. — **Intervĕn'tor**, *s.* †, der Vermittler, Mittelsmann. — **Intervĕn'ūe**, *s.* † (*Blount* bei *Todd*), das Dazwischenkommen.

To Intervĕrt', *v. tr.* † (*Wott.*, &c. bei *J.-Todd*), (einer Sache [*Dat.*]) 1) eine andere Wendung, 2) Verwendung geben ([etw.] unterschlagen).

Intervĕr'tebral, *adj.* zwischen den Wirbeln [(befindlich).

In'terview, *s.* die Zusammenkunft, Unterredung, Besprechung; der Besuch. — **To In'terview**, *v. tr. slang* (urspr. *Am.*) sich (*Dat.*) bei (bes. politisch od. sonst bedeutsamen Persönlichkeiten) Zutritt (zu einer Unterredung) verschaffen (zu nachmaliger Berichterstattung).

Intervĭs'ible, *adj. Surv.* gegenseitig sichtbar (von Feldmeßstationen 2c.).

Intervĭs'it(ing), *s.* (*Qu. Rev.*, &c. bei *Worc.*, w. ü.) der gegenseitige Besuch.

Intervī'tal, *adj.* (*Tenn.* In Mem. 52) zwischen dem irdischen u. himmlischen (der Auferstehung folgenden) Leben.

To Intervŏlve', *v. tr.* (*Milt.* bei *J.*) in einander verwickeln, verschlingen. — **Intervolū'tion**, *s.* (*Campb.* bei *Worc.*) die Verwickelung unter einander, Verschlingung.

To Interweave', *v.* (*irr.* & *reg.*) *tr.* 1) in einander oder zusammenweben, durchwirken; 2) verweben; einweben; durchflechten; ī-ving, *s.* die Verwebung.

Interwhĭff', s. Inter.

To Interwĭsh', *v. tr.* (*Donne* bei *J.*) einander (gegenseitig) (an)wünschen.

Interwor'king [–wür'–], *v. s.* (*Milt.* bei *Todd*) die gemeinsame Wirksamkeit od. Arbeit.

In'terworld, *s.* die Zwischenwelt. [wundend.

Interwoun'ding, *p. a.* gegenseitig ver-

Interwrea'thed, *p. a.* (*Lovel.* [viersilbig] bei *Todd*) zwischendurch od. eingeflochten.

Intĕs'table, *adj. Law*, unfähig ein Testament zu machen od. Zeuge zu sein. — **Intĕs'tacy**, *s.* der Mangel eines Testamentes oder einer Erbsetzung. — **Intĕs'tate**, I. *p. a.* 1) ohne Testament, ohne Vermächtniß; 2) (v. einem Besitzthum 2c.) unvermacht, worüber nicht testamentarisch verfügt worden ist; to die —, ohne Testament sterben; — joys (*Sh.* Rich. III 4, 4, 128), ohne Erbschaftsverfügung, ohne Hinterlassenschaft verstorbene, d. i. spurlos dahingeschwundene Freuden (die Fol.'s irrig: intestine); II. *s.* der Intestatus, die ohne Testament verstorbene Person.

Intĕs'tinal, *adj. Anat.* die Eingeweide betr.; — juice, der Darmsaft; — tube od. canal, der Darmcanal, Darmgang. — **Intĕs'tine**, I. *adj.* 1) inner(lich); 2) einheimisch; — wars, innere Kriege, Bürgerkriege; II. i-s, *s. pl.* (nach *Bp. Reyn.* [1650] bei *Todd*: [lat.] *intesti'na*) die Eingeweide, Gedärme.

Intĕx'ine, *s. Bot.* eine dünne Haut an den Pollenkörnern zwischen der „Extine“ und der „Exintine“.

Intĕx't'ured, *p. a.* eingewirkt, eingewebt.

To Inthirst', *v. tr.* (*Bp. Hall* bei *Todd*, u. ü.) mit Durst erfüllen, durstig machen.

To Inthrall', Inthrōne', Intīce', &c. s. En....

Intĭl'(l), *prep.* (†, *or*) *pr.* (bes. schott.) für Into (auch In).

In'timacy, *s.* die Vertraulichkeit, Innigkeit, innigste Freundschaft, der vertraute Umgang — **In'timate**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) (†: **In'time**) inner(lich); 2) *a)* eng (verbunden); vertraulich; *b)* innig, vertraut; II. *s.* der Vertraute, vertraute Freund, Busenfreund. — **To In'timāte**, *v. tr.* 1) † (*Spens.* bei *Todd*), in vertraulicher Weise mittheilen; 2) *a)* (Einem etw.) andeuten, zu verstehen geben; *b)* (*Add.* [Cato] bei *J.*) zu erkennen geben, ahnen machen; 3) *coll.* ansagen, kundmachen, anzeigen; mittheilen. — **Intimā'tion**, *s.* 1) *a)* die Andeutung; *b)* der Wink, Fingerzeig; 2) *coll.* die Kundmachung; Kundgebung; Mittheilung.

To Intim'idāte, *v. tr.* einschüchtern, zaghaft machen. — **Intimidā'tion**, *s.* die Einschüchterung 2c. — **Intim'idatōry**, *adj.* ein-

† **Intinc'tion**, *s.* die Färbung. [schüchternd.

Intinctĭv'ity, *s.* (*Kirw.* bei *Wb.*) die Eigenschaft des Nichtfärbens.

Intire', &c., **To Intī'tle**, &c. s. En....

In'tō, *prep.* 1) (bei [Zeit-]Wörtern der Bewegung, des Übergehens, der Überleitung 2c. =) in (mit Acc.):

a) to go — a room, in eine Stube (hinein) gehen; his entrance — the town, sein Einzug in die Stadt; entrance — a new state, der Übergang in einen neuen Zustand; on their road — the North (*Mrs. Gore*, A Life's Less. 1, 120), auf ihrem Wege nach dem Norden; to put — the post, (einen Brief) auf die Post geben; to fall — a pit, in eine Grube fallen; to sink — slumber, in Schlaf verfallen, einschlummern (she fell continually — dozing, *Eliot*, Ad. Bede 2, 130, &c.); Francis falls — love [vgl. In, 1, *b*]. Lord Campbell thinks he only falls — debt (*Dixon*, Ld. Bac. 83), Fr. verliebt sich, ... daß er in Schulden geräth; having put him — complete legal possession of his property, *An.* The two Cosmos 195); to put — motion, — practice, &c. (leider weicht dies den Acc. scharf ausprägende into immer mehr dem seichteren in u. damit einer der wenigen Casusunterschiede, welche im Engl. der Abstumpfung des Sprachgefühls entgegentreten), häufiger: to put in motion, in practice, &c., to fall in love, &c. (one with whom he did not *fall* in love, but for whom he *rose* — love, *Bulw.* Caxtoniana 2, 55, &c.); she was not pretty ... when you looked — her (*Bradd.* The Doctor's Wife 175), ... wenn man (glchs. in sie hineinblickte, sie eingehend ..., d. i.) sie genau betrachtete; cotton is manufactured — yarn, die Baumwolle wird zu Garn fabricirt; to issue — a point, in eine Spitze auslaufen; to burst — tears, in Thränen ausbrechen; to collect — a mass, in eine Masse bringen; to grow — a habit, zur Gewohnheit werden; to wear — years, in die Jahre kommen, alt werden, altern;

b) zuw. wo ein Bewegungsbegriff zwar zu Grunde liegt, aber nicht ausgedrückt od. nur angedeutet ist: welcome, Sir, — a lonely house (*Kingsl.* Westw. Ho! 1, 351, glchs. having come —, &c.), seien Sie willkommen in einem einsamen Hause (vgl. Welcome); you'll have [für drop od. Ähnl.] baby — the fender, *Troll.* Framl. Pars. 1, 131; by this time we had arrived [für come] — the heart of a forest, *Bulw.* Caxtoniana 2, 57; they would not be denied her company — Oxfordshire (*Rich.* Clarissa 3, 172), ... ihre Gesellschaft auf der Reise nach ...; you are too loud, I hear you ev'ry word | — the Laboratory, *Ben J.* Alch. 4, 1; a smack that ... she might have heard — the parlour (*Rich.* Clarissa 3, 160).

2) ähnlich wie bei 1, *b* steht — in eigenthüml. Verbindung mit anderen Zeitwörtern, um die Überleitung in einen neuen Zustand, welcher sich aus der Wirkung der Handlung des Zeitwortes ergibt, anzudeuten; also durch (irgend eine Handlung) in (*with Acc.*) hinein *or* zu ... bringen, führen, bewegen, veranlassen: *a)* bei Transitiven: "I wish [they] were well whipped — their right senses" (*Earl of Strafford* [1636] in *Mac.* Ess. 2, 46), ... durch Peitschenhiebe zu Verstande gebracht; the intention is, ... to mortify you — a sense of your duty (*Rich.* Clarissa 1, 105), ... durch Demüthigung zu ... bringen; to be threatened — a measure, eb. 4, 139; he seeks to *intimidate* me — a consideration for him, eb. 1, 144; the wretched mechanic, who is famished — guilt, *Ld Byr.* 5, 436; I cannot shape my tongue | to syllable black deeds — smooth names, drs. Mar. Faliero 3, 1; to argue you — a protection of this play, *Congreve* bei *J.*; we cannot explain [these phænomena] — material causes (*Mac.* Ess. 1, 21), ... durch Erklärung auf materielle Ursachen zurückführen; she would have scolded them — worse crying, *Bulw.* What will, &c. 2, 134; *b)* sogar bei Intransitiven, denen dadurch transitive Kraft verliehen wird: they ask not for my approbation, intending ... to *suppose* me — their will (*Rich.* Clarissa 2, 35), ... durch die bloße Annahme, daß ich ihnen gegenüber gar keine abweichende Meinung haben könne, mich ihrem Willen anzubequemen; to stare me — stone (*Dryd.* bei *J.* unt. Gorgon); to look thee first — shame and remorse, and then — death, *Rich.* Clarissa 3, 58; a good Disposition should be talked — them (*Locke*, On Education); willing to joke the subject and his sister — good humour, *Mrs. Wood*, East Lynne 3, 50; to see us safe — the care of Lias Lee, *An.* Three Tales, &c. 157, &c.

3) glchs. für in to ..., mit Übrtrgg des Ortsbegriffes auf die mit dem Orte in Verbindung gedachte Handlung, Person(en) 2c.: the boys came — prayers, *An.* Tom Brown, 139; when he went — his dinner (*Troll.* R. Ray 2, 234), als er sich zum Essen begab; John took her — dinner (*Melv.* Good for Noth. 1, 127), J. führte sie zu Tische; she was taken — dinner by ..., *Mrs. Gaskell*, A Dark Night 79; [he] might have asked a fellow — dinner (*An.* No Church 1, 46), er hätte Einen zum Essen einladen können; pray, ask him — lunch, *Troll.* Orl. Farm 1, 240; I won't go — Arkell's (*Mrs. Wood*, M. Ark. 2, 242), ... zu Arkell (hinein) gehen; I shall go — Mrs. Townsend's, *Troll.* C. Richm. 1, 115; the girls flocked — Charlotte East's, *Mrs. Wood*, Mrs. Hallib. 1, 215; Martin ran — the Cantons, *Mrs. Newby*, Comm. Sense 2, 123; she went — neighbour, Margot, *Hsh. Wrds* 33, 251; his children are going — him even now (*Melv.* Holmby House 2, 260), ... zu ihm [der Leiche des Verstorbenen] hinein; [he] was going — the Engineers, *Hsh. Wrds* 33, 291, er ging (in das Corps der *or*) unter die Ingenieure.

Intŏl'erable, I. *adj.* (ī-bly, *adv.*) unerträglich; unausstehlich; II. —ness, *s.* die Unerträglichkeit. — **Intŏl'erance** (†: ī-cy), *s.* 1) das Nichtertragen, die Unfähigkeit od. Ungeneigtheit zu ertragen; 2) die Unduldsamkeit, Intoleranz (of, gegen). — **Intŏl'erant**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unfähig zu ertragen; 2) unduldsam, intolerant (of, gegen); — of romance, aller Romantik Feind; II. *s.* (*Lowth* bei *Todd*, u. ü.) der Unduldsame. — **Intŏl'erāted**, *p. a.* (*Chest.* bei *Todd*, u. ü.) nicht geduldet. —

Intŏl'ẹrāting, *p. a. (Shaft.* bei *Worc.*, u. ü.) nicht duldend, unduldsam. — **Intŏlẹrā'tiọn**, *s. (Chest.* bei *Todd*, u. ü.) die Nichtduldung, Unduldsamkeit.

To Intŏmb', &c. s. To En….

To In'tọnāte, To Intōne', *v. tr. & intr.* 1)†, erdonnern; 2) *Mus.* intoniren; anstimmen; den Ton angeben. — **Intọnā'tiọn**, *s.* 1) das Donnern; 2) *Mus.* die Intonation; Tonangebung; Anstimmung, Ansprache; 3) die Betonung, der Ausdruck.

To Intŏrt', *v. tr.* (einwärts) drehen, winden. — **Intŏr'siọn (Intŏr'tiọn)**, *s.* die Drehung, Windung.

To Intough' [–tŭf], *v. intr.* zähe werden.

In'tōwn, *adj.* (schott.; *W. Scott*, Monast. 147) innerhalb der Grenzen eines Herrensitzes gelegen od. dazu gehörig.

Intŏx'ịcant, *s.* das berauschende Getränk. — **To Intŏx'ịcāte**, *v. tr.* berauschen; **ị-d**, I. (†: **Intŏx'ịcạte**) *p. a.* berauscht, trunken (with, von, *fig.* vor *[with Dat.]*); II. —**nẹss**, *s.* die Berauschtheit ꝛc. — **Intŏxịcā'tiọn**, *s.* die Berauschung; der Rausch.

In'tra, lat. Präp. innerhalb, binnen; im Engl. nur in der (geläufigen) Verbindung mit Adjectiven: **Intrạcrā'niạl**, innerhalb des Schädels befindlich; **Intrạ-mẹrcū'riạl** *(Prof. Newcomb*, Eclipse Rep. 1869), (v. Planeten) innerhalb des Mercurs befindlich ꝛc., vgl. unten.

Intrăc'tạble, I. *adj.* (i-bly, *adv.)* unlenksam, halsstarrig, widerspänstig, störrig, unbändig, wild; II. —**nẹss, Intrăctạbĭl'ịty**, *s.* die Unlenksamkeit, Halsstarrigkeit ꝛc.; Unbändigkeit, Wildheit.

Intrăc'tịle, *adj.* undehnbar, unelastisch.

Intrā'dọs, *s. Archit.* die innere od. untere Curve eines Bogens, der Unterbogen; die innere Leibung, Gewölb- od. Bogenfläche, hohle Fläche eines Gewölbes, Wölbung.

In'trālls, &c. † s. Entr….

Intrạ, *in comp.* —folia'ceous, *Bot.* innerhalb der Blätter befindlich; —mar'ginal, *Bot.* innerhalb des Randes liegend; —mundane, innerhalb der Welt befindlich; —mural, innerhalb der (Stadt-)Mauern (befindlich, geschehend ꝛc.).

To Intrānce', s. Entr….

Intrạnquĭl'lịty, *s. (Temple, &c.* bei *J.-Todd)* die Unruhe.

Intrạnscā'lẹnt, *adj. (Turn.* bei *Worc.)* nicht wärmeleitend, für die Wärme undurchgängig.

Intrạnsgrĕs'sịble, *adj. (Holl.* bei *Worc.)* unübersehreitbar.

Intrăn'siẹnt, *adj. (Killingbeck* bei *Todd)* unvergänglich.

Intrăn'sịtive, *adj.* (—ly, *adv.) Gramm.* intransitiv, kein Object regierend (v. Zeitwörtern).

In transitu [In trăn'sịt'ū], (lat.) *Comm.* auf dem Transporte, beim Übergange (v. einem Orte zum andern).

Intrạnsmĭs'sịble, *adj.* unübertragbar.

Intrạnsmūtạbĭl'ịty, *s.* die Unverwandelbarkeit. — **Intrạnsmū'tạble**, *adj.* unverwandelbar.

In'trạnt, I. *adj.* †, 1) (in ein neues Amt ꝛc.) eintretend; 2) eindringend; II. *s.* der (neu) Eintretende.

To Intrăp', &c. *(Tatler, &c.)* s. To Entrap.

In'trạ, *in comp.* —pet'iolar, *Bot.* zwischen Blattstiel und Stamm gelegen (von verwachsenen Nebenblättchen); —(-)thoracic, *Med.* innerhalb des Thorax (befindlich ꝛc.); —-tropical, s. Intertropical.

Intrẹa'sụred [–trĕzh'ụrd], *p. a.* *(Sh.* 2 Hen. IV 3, 1, 85) (wie) in einer Schatzkammer aufbewahrt, tief verborgen.

To Intrēat', &c. s. To Entreat, &c.

To Intrĕnch', *v.* I. *tr.* 1) (w. ü.) einschneiden, furchen; 2) *Fort.* verschanzen, retranchiren; II. *intr.* mit on, upon, in *(with Acc.)* eingreifen, Eingriff thun; beeinträchtigen; antasten; i-ed quarter, ein mit Brustwehr und Graben umgebener Ort; i-ing tools, das Schanzzeug. — **Intrĕnch'mẹnt**, *s.* 1) die Verschanzung; 2) *fig.* der Eingriff (upon, in *[with Acc.])*, Beeinträchtigung *(with Gen.)*.

Intrĕn'chạnt, *adj. (Sh.* Macb. 5, 8, 9; vereinzelt; eigtl.: nicht schneidend) dem Schnitte nicht zugänglich, unverwundbar.

Intrĕp'ịd, I. *adj.* (—ly, *adv.)* unerschrocken, unverzagt; II. —**nẹss, Intrẹpĭd'ịty**, *s.* die Unerschrockenheit, Unverzagtheit.

In'trịcạble, *adj. (Shelt.* bei *Todd*, u. ü.) verfänglich, verstrickend. — **In'trịcạcy**, *s.* die Verwickelung; das Gewirre; die Schwierigkeit. — **To In'trịcāte**, *v. tr. (Bp. Hall, Mount., Sir H. Wott., &c.* bei *Todd*, w. ü.) verwickeln. — **In'trịcạte**, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) verwickelt, verworren; schwierig; —ly engaged, —ly involved, tief verwickelt; 2) *Bot.* verwebt, durch einander verschlungen; II. —**nẹss**, *s.* die Verwickelung, Verworrenheit; Schwierigkeit. — **Intrịcā'tiọn**, *s.* †, die Verwickelung, Verwirrung. — **Intrigue'** [–trēg'], *s.* 1) die Intrigue: *a)* das Truggewebe, der heimliche Handel; i-s, *pl.* Ränke, Kniffe, Umtriebe; bes. *b)* der Liebeshandel, das geheime Liebesverständniß od. -verhältniß; 2) *(Hale* bei *J.*, u. ü.) die Verwickelung, Verwirrung, Schwierigkeit; 3) *Dram., &c.* die Verwickelung, Verschürzung, Intrigue (eines Gedichtes), der Knoten; — and Love, Cabale u. Liebe. — **To Intrigue'**, *v.* I. *tr.* † *(L. Add.* [1671], *&c.* bei *Todd)*, verwickeln, verwirren; II. *intr.* intriguiren: 1) Ränke schmieden, (geheime) Händel machen; 2) Liebeshändel anknüpfen; **ị-r**, *s.* der Ränkemacher, Ränkeschmidt (**Intrī'guịst** [in state affairs], *Lev.* Glencore 1, 266); bes. Einer, der (Eine, die) Liebeshändel treibt, Buhler(in); Kuppler(in); **ị-guịng**, *p. a.* (—ly, *adv.)* ränkevoll ꝛc., arglistig. — **Intrī'guẹry**, *s. (Qu. Rev.* bei *Worc.*, w. ü.) das Ränkeschmieden; die (geheimen) Schliche, Ränke.

Intrịnce', *adj. (Sh.* Lear 2, 2, 81 [fol. 1623], vereinzelt; nach *J.* aus irrthüml. Vermischung v. Intricate u. Intrinsecal) tief innerlich od.: verwickelt; ähnl. **Intrĭn'sịcāte** (Ant. & Cl. 5, 2, 307; *Ben J.* bei *Todd)*. — **Intrĭn'sịc**, I. od. **ị-cạl**, *adj.* (ị-cally, *adv.)* 1) inner(lich); wesentlich, eigentlich, wirklich, wahr; — value, der innere Werth; —ly valuable, von innerem Werthe; 2) †. vertraut, intim; II. *s.* †, die innere, wesentliche, echte Eigenschaft; III. —**nẹss, Intrĭnsịcăl'ịty**, *s.* das Wesentliche, Eigentliche, Echte, Wirkliche.

In'tro, *adv.* (lat.) (hin)ein, in Zsstzgen: **Intrọcĕs'siọn**, *s. Med.* das Einsinken, die mittlere Vertiefung.

To Intrọdūce', *v. tr.* (†: **To Intrọdūct'**) 1) *a)* (Einen) einführen (into a hall, in einen Saal; vgl. he i-d his guest to a neat parlour, *Ainsw.* Jack Shepp. 236; one to the world, in die Welt, die Gesellschaft; one into a society, Einen in eine Gesellschaft); *b)* (junge Mädchen) in die Welt, Gesellschaft (auch ohne den Zusatz: [in]to the world, *Mrs. Wood*, St. Mart. 1, 296, *Miss Aguilar*, A Moth. Rec. 1, 304, &c.) einführen; 2) bekannt machen (one to …, Einen mit), (Einen Jemandem) vorstellen; 3) herbeiführen, aufbringen (Gebräuche, Moden ꝛc.); einführen (neue Wörter ꝛc.); 4) (eine Schrift ꝛc.) einführen, einleiten; to — the blast, das Gebläse anlassen; to — foreign goods, fremden Waaren Eingang verschaffen; to — a sickness in a country, eine Krankheit in ein Land einschleppen; to — one's self to notice od. to the public, sich dem Publicum bekannt machen, sich bei … einführen; **ī-r**, *s.* der Einführer ꝛc. — **Intrọdŭc'tiọn**, *s.* 1) *a) lit. & fig.* die Einführung; *b) aa)* die Vorstellung (einer Person bei einem Andern od. in einer Gesellschaft); *bb)* die Empfehlung; 2) die Einleitung (einer Schrift, Rede od. eines Buches), die Vorrede; 3) *Surg.* die Einführung, Einbringung, das Einbringen (einer Sonde ꝛc.); 4) *Steam-eng.* die Einströmung; letter of , der Empfehlungsbrief. — **Intrọdŭc'tọr**, *s.* *(J. Ramb.* bei *Todd) Lat.* der Einführer. — **Intrọdŭc'tọry**, *adj.* (w. ü. *[South* bei *Todd]:* **Intrọdŭc'tive**) als Einleitung dienend, einleitend; — discourse, die Einleitungsrede; — movement, *Mus.* der Einleitungssatz. — **Intrọdŭc'trẹss**, *s.* die Einführende.

Intrọflĕxed', *p. a. Bot.* einwärts gebogen, eingebogen, eingeschlagen.

Intrọgrĕs'siọn, *s.* †, der Eingang, Eintritt.

Intrō'ịt, *s. Rom. Cath.* der Eingang, Anfang (der Messe).

Intrọmĭs'siọn, *s.* 1) die Einschickung, Einschiebung; Einlassung, Zulassung; 2) *(Bp. T.; More)* †, der Zugang, Zutritt, das Eindringen; 3) *Sc. Law*, die Einmischung in fremdes Eigenthum, Anmaßung desselben. — **To Intrọmĭt'**, *v.* I. *tr.* 1) hineinsenden; einlassen; durchlassen; 2) *fig.* zulassen; II. *intr. Sc. Law*, sich mit fremdem Eigenthum befassen; es sich anmaßen; i-mitter, der in das Eigenthum (eines noch Lebenden) Eindringende.

Intrọprĕs'siọn, *s. (Battie* bei *Worc.*, w. ü.) der Druck nach innen.

Intrọrẹcĕp'tiọn, *s.* (w. ü.) die Einlassung, Aufnahme.

Intrōrse', *adj. Bot.* nach innen od. einwärts befindlich; — anthers, einwärts aufspringende Antheren.

† **Intrọrŭp'tiọn**, *s.* das Einbrechen.

To Intrọspĕct', *v. tr.* in *(with Acc.)* hineinsehen, innen besichtigen, untersuchen, prüfen. — **Intrọspĕc'tiọn**, *s.* das Hineinsehen, die Besichtigung, Untersuchung, Prüfung; to make an — into one's own mind, einen Blick in sein Inneres thun (werfen); — of one's self, die Selbstbeschauung, Selbstprüfung. — **Intrọspĕc'tive**, *adj.* hineinblickend; zur inneren Besichtigung, Selbstbeschauung dienend.

To Intrọsūme', *v. tr.* † *(Ev.* bei *Todd)*, in sich aufnehmen. — **Intrọsụscĕp'tiọn**, *s.* 1) das (in sich) Aufnehmen, Einnehmen, die Aufnahme, Aneignung; 2) *Physiol.* die Einsaugung; 3) *Med.* s. Intussusception.

† **Intrọvē'niẹnt**, *adj.* (w. ü.) hineinkommend.

Intrọvĕr'siọn, *s.* die Einwärtskehrung. — **To Intrọvĕrt'**, *v. tr.* einwärts kehren.

Intrọvĭ'siọn, *s.* die (unbewußte) Unterscheidung.

To Intrūde', *v.* I. *intr.* 1) eindringen; 2) (on, upon) sich (Einem) aufdringen, aufzwingen, zudringlich sich einmischen, einzwingen; he must not be thus i-d upon, man muß sich nicht so bei ihm eindrängen, muß ihn nicht so stören; 3) sich dem Gemüthe aufdrängen; II. *tr.* 1) eindrängen; to — one's self into, sich eindrängen, sich (auf unerlaubte Art in den Besitz eines Gutes setzen, sich desselben) bemächtigen, in *(with Acc.)* Eingriff thun; 2) hineinzwängen, hineinwerfen; 3) *Geol.* (in Felsspalten) hineinzwängen, eindrängen; **ị-dịng**, *p. a.* (—ly, *adv.)* zudringlich; **ị-r**, *s.* 1) *a)* der Eindringling (into, in *[with Acc.])*; *b)* der Zudringliche, Überlästige; 2) der eingedrungene, unrechtmäßige Besitzer; 3) der Eindringling, ungebetene Gast; zufällig Kommende, Störer. — **Intrū'drẹss**, *s.* † *(Full.* bei *Tr.)*, der (weibliche) Eindringling.

To Intrŭnk', *v. tr.* † (wie in einen Kasten) einschließen, einhüllen.

Intrū'siọn, *s.* 1) die Eindrängung, das Aufdringen; die Zudringlichkeit, unberufene Einmischung, Anmaßung; 2) *Geol.* das Eindringen (einer Felsmasse in geschmolzenem Zustand in die Höhlen und Spalten einer anderen); 3) *Law*, die gewaltthätige od. gesetzwidrige Besitznahme fremder liegender Güter vor der Person, die ein Rückfallsrecht darauf hat. — **Intrū'siọnạl**, *adj.* das Eindringen betr. — **Intrū'siọnịst**, *s.* der Eindränger (Spottn. der Vertheidiger des Patronatsrechts, bes. in Schottl.). — **Intrū'sive**, I. *adj.* (—ly, *adv.)*

1) eindringend; 2) sich aufdringend, zudringlich; — rocks, eingesprengte Felsmassen; II. —ness, s. die Zudringlichkeit.

To Intrŭst', v. tr. (one with a thing od. a thing to one, Einem etwas) anvertrauen.

Intūĭ'tion, s. Philos. 1) die (geistige) Anschauung; 2) die unmittelbare nicht durch Vernunftschluß erlangte Erkenntniß. — Intūĭ'tional, adj. anschaulich, die (unmittelbare) Anschauung od. Erkenntniß betr., Anschauungs.... — Intūĭ'tionalism, s. die Lehre von der Erkenntniß der Wahrheit durch die Anschauung od. unmittelbare Wahrnehmung. — Intū'itive, adj. (—ly, adv.) intuitiv, anschauend, anschaulich, unmittelbar durch (geistige) Anschauung erkannt od. erlangt; the — vision of God, Theol. die Anschauung Gottes; to perceive truth —ly, die Wahrheit durch unmittelbare Wahrnehmung empfinden.

To Intūmĕsce' [—mĕs'], v. intr. aufschwellen, sich aufblähen. — Intūmĕs'cence (Intūmĕs'cency), s. 1) das Anschwellen, Aufschwellen; 2) die Geschwulst, [begraben.

† Intū'mŭlāted, adj. (Cock. bei Todd) un-

Intū'nable, adj. unstimmbar.

To Intŭr'bidāte, v. tr. (Coler. bei Wb.) trüben, verwirren. [Aufschwellung.

Intŭrgĕs'cency, s. † (Browne bei J.), die

Ĭn'tŭrning, adj. zum Einkehren geeignet; — place (Wicl. [bei Worc.] in Gen. 42, 27), die Herberge.

Ĭn'tŭse [Spens., Todd, Sm., &c.; intūse', J., &c.], s. (Spens. bei J., u. ö.) der tief hineingehende Stoß, die klaffende Tiefe.

Intŭssuscĕp'tion, s. 1) die Aufnahme eines Theiles in einen anderen; 2) Bot. die Aufsaugung, innere Aufnahme von Nahrung; 3) Med. die Darmeinstülpung, Invagination.

To Intwīne', To Intwĭst', v. tr. (& intr. sich) einwinden, verflechten &c. vgl. To Entw....

Inŭĕn'dō, s. s. Innuendo.

Ĭn'ŭlĭne, s. Chem. das Inulin.

To Inŭm'brāte, v. tr. (B., u. ö.) einschatten, beschatten.

Inŭnc'ted, p. a. † (Cock. bei Todd), (ein-)gesalbt. — Inŭnc'tion, s. † (Ray, Burt. bei J.-Todd), die Einsalbung, Einölung.

Inŭnct'ŭŏs'ity, s. der Mangel an Fettigkeit od. Öligkeit.

Inŭn'dant, p. a. (w. ü.) überschwemmend. — To Inŭn'dāte, v. tr. überschwemmen. — Inŭndā'tion, s. die Überschwemmung.

Inŭndĕrstăn'ding, p. a. (Pears. bei Todd, u. ü.) unverständig.

Inŭrbāne', I. adj. (—ly, adv.) unhöflich, roh; II. —ness, Inŭrbăn'ity, s. die Unhöflichkeit, Rohheit.

To Inūre', v. I. tr. 1) abhärten (to, gegen), gewöhnen (an [with Acc.]; chem. zuw. [Hook. bei Todd] mit with, glchs. vertraut machen mit); 2) (To Enure: Spens. bei Todd), †, verüben; II. intr. Law, (Rechts-)Gültigkeit erlangen. — Inūre'ment, s. (Wott. bei J.) die Gewöhnung.

To Inŭrn', v. tr. (Dryd. bei J.) in einer Urne (ungew. Sh. Haml. 1, 4, 49 [die alten Quartausgg.: interred] übrh.:) beisetzen.

Inŭsĭtā'tion, s. (Pal. bei Todd, u. ü.) der Nichtgebrauch. [der Brand.

Inŭs'tion [—t'yun], s. †, die Einbrennung;

Inū'tile, adj. † (Bac. bei J.), unnütz, nutzlos. — Inūtĭl'ity, s. die Unnützlichkeit, Nutzlosigkeit.

Inŭt'terable, adj. (†, or) *, (Milt., &c. bei Todd; Tenn. 1, 102, &c.) unaussprechlich.

To Invāde', v. tr. 1) † (Spens., &c. bei Todd, &c.), Lat. betreten, sich in or auf (with Acc.) begeben; 2) in (ein Land &c.) einfallen, eindringen, überfallen; auf (with Acc.) einen Angriff machen, angreifen (auch fig.); bestürmen; i-r, s. der Angreifer &c.

Invăg'ināted, p. a. Anat. eingestülpt. — Invăginā'tion, s. die (Darm-)Einstülpung, Invagination. [Kraft.

Invalĕs'cence, s. die Gesundheit, Stärke,

Invălētū'dinary, adj. (Papers, &c. [1661] bei Todd; u. ü.) ungesund, kränklich, schwächlich.

Invăl'id, adj. 1) fig. schwach, nichtsgeltend, ungültig, werthlos; 2) Law, rechtsungültig. — Invalīd', I. s. [Sher., N., P., W., Sm., Craig (neben In'valĭd [dieses ausschließlich: Wb., Don.]:) Cool.; In'valid. Reid, Cull, Nutt.; J., Ja., Kn. schreiben Invalide'] 1) der Invalide, Dienstunfähige; Gebrechliche; 2) die kränkliche, zuw. (nur vorübergehend) kranke Person; transferred to the — establishment, in Ruhestand versetzt; —-cap, die Krankenstube; — wheel-chair, der Krankenstuhlwagen; II. adj. erst bei Cool. und einigen neueren: 1) invalid, dienstunfähig; 2) kränklich, gebrechlich; krank. — To Invalīd', v. I. tr. als invalid od. dienstunfähig verabschieden, entlassen (a retired and i-ed officer, Ainsw. Mg. Apr. '47, 327; he was i-ed home for a three or four months' leave, Aguilar, Home Infl. 1, 147 u. oft); II. intr. coll. als dienstunfähig seinen Abschied nehmen (Marr. P. Keene 265, &c.).

To Invăl'idāte, v. tr. entkräften; (rechts-)ungültig machen. — Invălidā'tion, s. die Ungültigmachung.

Invalī'dism (Ec. Rev. bei Worc.; Blackw. Mag., &c.), Invalīd'ship (Nov. & Tales 11, 33, &c.), s. das Invalidenthum; die Kränklichkeit.

Invalĭd'ity, s. 1) (Temple bei J., u. ü. [J.: this is no English meaning]) die Invalidität, Leibesschwäche, das Unvermögen; 2) od. Invăl'idness, a) die Werthlosigkeit, Schwäche, Unzulänglichkeit (einer Beweisführung &c.); b) die (Rechts-)Ungültigkeit.

Invăl'orous, adj. (D. O'Connell bei Worc., w. ü.) nicht tapfer od. muthig, feig, furchtsam.

Invăl'ŭable, I. adj. (i-bly, adv.) unschätzbar; II. —ness, s. die Unschätzbarkeit.

Invăl'ŭed, p. a. (Maurice bei Worc., w. ü.; eigtl. ungeschätzt) unschätzbar.

Invā'riable, I. adj. (i-bly, adv.) unveränderlich, unwandelbar; II. s. Math. die unveränderliche Größe, Invariable, Constante; III. —ness, Invāriabĭl'ity, s. die Unveränderlichkeit, Unwandelbarkeit.

Invā'ried, p. a. (Blackwall bei J., von Wörtern) unabgewandelt, unveränderlich.

Invā'sion, s. 1) der (feindliche) Einfall (of, zuw. upon, in [with Acc.]), Überfall, Anfall, Streifzug; 2) der Angriff (of rights, &c., auf [with Acc.]), Eingriff (in [with Acc.]), Verletzung (der Rechte &c.); 3) (Arbuth. bei J., w. ü.) das Hereinbrechen (einer ansteckenden Krankheit). — Invā'sive, adj. einfallend, überfallend, angreifend; — bands, feindliche Rotten; — arms, — wars, &c., Angriffswaffen, Angriffskriege &c. [Sclaven machen, unterjochen.

To Invăs'sal, v. tr. (Dan. bei N., u. ü.) zum

To Invĕct', v. intr. (To Invĕck', †) 1) Herald. einkerben; 2) (B. & Fl. bei N.) für Inveigh. — Invĕc'tion, s. † (Fulke [1586] bei Todd), der Ausfall, heftige Angriff. — Invĕc'tive, I. adj. heftig ausfallend (gegen), schmähend, anzüglich, beleidigend; II. s. der heftige Ausfall (against, gegen; selten [Decay, &c. bei J.]: at), die Schmähung, Schmährede; Spottschrift, Satire. — To Inveigh' [—vā'], v. intr. mit against, heftig (gegen) ausfallen, scharf or bitter tadeln, schmähen; i-er, s. der Schmäher, Tadler (against, einer Sache [Gen.]).

To Inveī'gle, v. tr. verlocken, verleiten, (durch Schmeicheleien) verführen; i-r, s. der Verlocker &c., schmeichlerische Verführer. — Inveī'glement, s. (South. bei Todd, w. ü.) die Verlockung &c. [Todd: invayled) umschleiert.

Invelled' [—vāld'], p. a. (W. Browne bei

To Invĕl'op, Invĕn'om, &c. s. En....

Invĕn'dible, I. adj. unverkäuflich; II. — -ness, Invĕndibĭl'ity, s. die Unverkäuflichkeit.

To Invĕnt', v. tr. 1) † (Spens. bei J.), auffinden; 2) erfinden; (auch = Lügen &c.) erdichten; i-er, s. s. Inventor. — Invĕnt'fŭl, adj. (Gifford [1797] bei Todd, u. ü.) erfindungsreich. — Invĕn'tible, I. adj. (w. ü.) erfindbar; II. —ness, s. die Erfindbarkeit. — Invĕn'tion, s. 1) † (Ray bei J., &c.), die Auffindung, Entdeckung; 2) die Erfindung; 3) die Erfindungsgabe, der Erfindungsgeist; man of —, ein erfinderischer Kopf; 4) die Erdichtung, Lüge; 5) (Shksp., u. ü.) die Einbildungskraft, Phantasie, Dichtung; — of the Holy Cross, Rom. Cath. Kreuzerfindung. — Invĕn'tive, †: Invĕn'tious, I. adj. (—ly, adv.) erfinderisch, erfindsam; — art, die Erfindungskunst; II. — -ness, s. die Erfindsamkeit. — Invĕn'tor, s. 1) der Erfinder; 2) der Erdichter &c.

Inventō'rial, I. adj. ein Inventar(ium) betr.; II. —ly, adv. als ein Inventar(ium), (nach Art eines J-s); inventurmäßig.

Ĭn'ventory [—tŭri; Dyche, Bail., Sher., P., W., Sm. u. die neueren; invĕn'—, J., K., &c. (vgl. W.)], s. 1) Comm. & Law, das Inventar(ium); Vorraths- oder (Lager-)Bestandsverzeichniß; die Inventur; 2) Paint. die Farben-Probirplatte zum Emailmalen; to make up (od. to take) an —, ein Inventar aufnehmen &c. — To Ĭn'ventory, v. tr. invent(aris)iren, in ein Verzeichniß bringen, verzeichnen, aufzeichnen.

Invĕn'tress, s. die Erfinderin.

Invĕrisĭmĭl'itūde, s. (w. ü.) die Unwahrscheinlichkeit.

Invĕrminā'tion, s. Med. das Wurmleiden.

Invĕrse', adj. (—ly, adv.) umgekehrt (auch Math.). — Invĕr'sion, s. 1) die Inversion, Umkehrung; Versetzung; 2) Geol. die Verwerfung (der Gesteinsschichten); — of the bladder, Med. die Umstülpung, Ausstülpung der Harnblase. — To Invĕrt', v. tr. 1) umkehren, umwenden; fig-s. 2) a) (die Ordnung der Dinge) umkehren, verkehren; versetzen; b) † (Knolles bei J.) s. To Intervert; 3) Mus. umkehren. — Ĭn'vert, s. coll. für Inverted arch.

Invĕr'tebrate, I. od. Invĕr'tebrāted, Invĕr'tebral, adj. wirbellos; II. s. das wirbellose Thier.

Invĕr'ted, p. a. (—ly, adv.) umgekehrt; verkehrt (auch Herald.); — arch, Archit. der umgekehrte Bogen, die untere Wölbung (eines Tonnengewölbes &c.); — comma, Typ. das Anführungszeichen [„...“], coll. Gänsefüßchen; — interval, Mus. ein umgekehrtes Intervall; — spinet, eine wälsche Harfe; — strata, pl. (durch Empordringen vulcanischer Gebilde) umgestürzte Erdschichten; — T-rails [⊥], umgekehrt T förmige Schienen; —ly painted, verkehrt gemalt. — Invĕr'tent, s. Med. das umstimmende, umändernde od. säuretilgende Mittel.

Invĕr'tible, adj. † (Cranm. bei Worc.), nicht zu wenden, unbeugsam, unbekehrbar.

To Invĕst', v. tr. 1) a) meist fig. bekleiden; b) (u. ü.) anthun, (Spens. bei Todd: einen Gürtel) anlegen; c) *, schmücken, zieren; 2) a) (with, mit einer Würde &c.) bekleiden; einsetzen (in, in [with Acc.]); belehnen, bestallen (mit); to — with full power, Vollmacht geben, Ermächtigung ertheilen; b) (Bac. bei J., w. ü.) übertragen (ein Recht &c.), s. To Vest; 3) einschließen, berennen, blockiren; 4) Comm. (a sum, eine Summe [Geldes]) anlegen (coll. auch intr. Geld anlegen, eine Anlage, Verausgabung machen: she had not i-ed in a new dress for the occasion, Thomas, W. Goring 2, 219). — Invĕs'tient, adj. † (Woodw. bei J.), umkleidend, einhüllend.

Invĕs'tigable, adj. erforschlich. — To Invĕs'tigāte, v. tr. erforschen, (einer Sache [Dat.]) nachforschen, untersuchen. — Invĕstigā'tion, s. die Erforschung (einer Sache [Gen.]),

Nachforschung (nach ꝛc.); Untersuchung, Prüfung. — **Invĕs'tigātive**, *adj.* (*Pegge* bei *Todd*) zur Forschung geneigt, nachforschend, grübelnd. — — **Invĕs'tigātor**, *s.* der Forscher.

Invĕs'tit'ure, *s.* die Investitur: 1) die Einkleidung, (feierliche) Einsetzung, Einführung, Belehnung, Bestallung; 2) das Bestallungsrecht, Patronatrecht; to make — of ..., belehnen mit .... — **Invĕs'tive**, *adj.* (*Mirr.*, *&c.* bei *Todd*, wie ein Kleid) umhüllend, einschließend. — **Invĕst'ment**, *s.* 1) *a)* die Bekleidung ꝛc.; *b)* die Bekleidung, das Gewand; 2) das Berennen; die Blockirung, Blockade; 3) *Comm.* (of funds, &c.) die Anlegung (von Capitalien), (Geld-)Anlage; to make an —, Geld anlegen. — **Invĕs'tor**, *s.* (w. ü.) der (Geld) Veranlagende. — (To) **Invĕs't'ure**, †, s. Investiture, To Invest.

To **Invĕt'erāte**, *v. tr.* („einaltern"; *Bac.* bei *J.*, w. ü.) durch lange Dauer festsetzen; **i-d**, meist: **Invĕt'erate**, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) althergebracht; (alt)eingewurzelt (von einem Übel); (durch lange Dauer ꝛc.) hartnäckig; an — sinner, smoker, &c., ein hartnäckiger Sünder, eingefleischter Raucher ꝛc.; II. —**ness**, **Invĕt'eracy**, *s.* das Eingewurzeltsein (alter Übel); die Veralterung, Hartnäckigkeit (des Vorurteils ꝛc.). — **Invĕterā'tion**, *s.* (w. ü.) die Befestigung durch lange Dauer, Einwurzelung. [gekerbt (Invected).

Invĕxed', *p. a. Herald.* bogenförmig ein-

Invĭd'ious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) † (*Ev.* bei *J.*), neidisch, scheelsüchtig; böslich; 2) (leicht) Neid od. Haß erregend, gehässig; verhaßt; II. —**ness**, *s.* die Gehässigkeit.

† **Invīer'd'**, *p. a.* (*Edw.* III. bei *N.*, wol für Invironed) umgeben, umringt.

Invĭg'ilance (**I-cy**, *Colgr.* bei *Todd*), *s.* (w. ü.) die Unwachsamkeit.

To **Invĭg'orāte**, *v. tr.* († [*Waterh.*, 1653, bei *Todd*]: To **Invĭg'our**) kräftigen, stärken (auch *fig.* = Kraft, Nachdruck verleihen, beleben, erfrischen ꝛc.). — **Invĭgorā'tion**, *s.* die Kräftigung, Stärkung.

† To **Invīle'**, *v. tr.* verschlechtern.

Invĭl'laged, *p. a.* (*Browne* bei *Todd*, u. ü.) zum Dorf geworden, in ein Dorf verwandelt.

Invĭn'cible, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unbesiegbar; unüberwindlich; an — proof, ein unumstößlicher Beweis; II. —**ness**, **Invĭncibĭl'ity**, *s.* die Unbesiegbarkeit ꝛc.

Invī'olable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) 1) unverletzbar, unverletzlich; 2) *a)* unverbrüchlich; *b)* nicht zu entweihen, heilig; — amity, unverbrüchliche Freundschaft; an — league, ein ewiges Bündniß; II. —**ness**, **Invīolabĭl'ity**, *s.* die Unverletzbarkeit ꝛc.

Invī'olate, I. od. **Invī'olāted**, *p. a.* (—ly, *adv.*) unverletzt, unversehrt; unentweiht; II. —**ness**, **Invī'olacy**, *s.* (*Bulw.* bei *Worc.*, w. ü.) die Unverletztheit, Unverletzlichkeit.

In'vious, I. *adj.* (w. ü.) unwegsam, ungebahnt, unbetreten; II. —**ness**, *s.* (w. ü.) die Unwegsamkeit.

Invirĭl'ity, *s.* die Unmännlichkeit.

Invī'ron, &c. s. En....

To **Invĭs'cāte**, *v. tr.* (w. ü.) mit einem klebrigen Stoffe überziehen, klebrig machen.

To **Invĭs'cerāte**, *v. tr.* (*Mount.* [1648] bei *Todd*) *fig.* tief einprägen.

Invīsed', *p. a.* (*Sh.* Lov. Compl. 212, vereinzelt; nach *Dyce* u. A.:) ungesehen, nicht wahrnehmbar.

Invĭ'sible, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unsichtbar; II. —**ness**, **Invĭsibĭl'ity**, *s.* die Unsichtbarkeit. — **Invĭ'sion**, *s.* (w. ü.) das Nichtsehen, der Mangel an Sehkraft.

Invitā'tion, *s.* die Einladung; [he] went by — to breakfast with ... (*Lev.* Fossbr. 1, 80), ... in Folge einer Einladung. — **Invī'tatory**, *adj.* einladend (zuw. mit of, zu ..., *Gentl. Mag.* Feb. '71, 288, &c.); — psalm, †, der (zum Gebete) einladende (95.) Psalm (auch als s. eine dergl. Bibelstelle ꝛc.). — To **Invīte'**, *v. tr.* (& *intr.*) einladen, auch übrtr. anlocken, zu ... auffordern; **i-ting**, 1. *p. a.* (—ly, *adv.*) einladend, reizend, lockend; II. —**ness**, *s.* das Einladende ꝛc. — **Invīte'**, *v. s.* (vgl. Bathe, &c. als *v. s.*) *coll.* (*Libr. of Fict.* 1, 360; *Disr.* V. Grey 1, 185; *Blackw. Mag.* Jan. '50, 28; *Troll.* R. Ray 1, 47; *Kav.* Gr. Lee 1, 89 u. oft) die (schriftliche) Einladung. — **Invīte'ment**, *s.* † (*Ben J.* bei *Todd*, *&c.*), die Einladung.

Invĭt'rifiable, *adj.* 1) *Phys.* unverglasbar, unverglaslich; 2) *Chem.* nicht verglasend.

To **In'vocāte**, *v. tr.* (w. ü.) s. To Invoke. — **Invocā'tion**, *s.* die (feierliche) Anrufung; der Aufruf; — (of papers od. evidence) into a court (*Wh. Rep.*), der gerichtliche Aufruf. — **In'vocātory**, *adj.* anrufend, anflehend.

In'voice, *s.* 1) *Comm.* die specificirte Waarenrechnung, Factur(a), Nota, Note; 2) *Am.* (*N. Hamp.*) ein Verzeichniß der steuerbaren Güter; *Comm-s.* value as per —, Werth in Factura; as per —, laut Factur, laut Nota; — continued, Transport der Factur; to sell at a loss on the —, unter dem Facturpreis verkaufen; — amount, der Facturawerth; —-book od. book of i-s, das Factura- od. Facturenbuch. — To **In'voice**, *v. tr. Comm.* (Waaren mit dem Preis auf einer Factur od. Rechnung) ansetzen, anführen, aufzeichnen, über (*with Acc.*) Factura geben, facturiren; i-d, facturirt.

To **Invōke'**, *v. tr.* 1) (feierlich) anrufen, anflehen; 2) (into a court, gerichtlich) aufrufen.

Invŏl'ucel [*Craig*, *Cool*, *&c.*; In'volucel, *Worc.*, *&c.*], *s. Bot.* das Hüllchen (von Nebendolden). — **Involū'cellate**, *p. a.* mit Hüllchen umgeben. — **Involū'cral**, *adj.* zu einer Hülle gehörig. — **Involū'crate** [*Craig*, *&c.*: invŏl'—], **Involū'crāted**, *p. a.* mit einer Hülle (von Hüllblättchen) versehen. — **Involū'crum**, **Involū'cre**, *s.* 1) *Anat.* die Überzugshaut eines Theiles; — cordis, der Herzbeutel; 2) *Bot-s.* die (Blumen-)Hülle (der Hauptdolde). — **Involū'cred**, *adj.* mit einer Hülle (v. Blättern ꝛc.) umgeben. — **Involū'cret**, *s. Bot.* die kleine od. unvollkommene Hülle, das Hüllchen.

Invŏl'untary, I. *adj.* (ĭ-ily, *adv.*) 1) unfreiwillig, ungern, gezwungen; 2) unwillkürlich; II. ĭ-**iness**, *s.* 1) die Unfreiwilligkeit; 2) die Unwillkürlichkeit.

In'volūte, I. od. **I-d**, *p. a. Bot.* eingerollt; II. *s. Math.* die evolvirende Linie, Involute, Evolvente. — **Involū'tion**, *s.* 1) die Einwickelung; 2) die Verwickelung; 3) die Bedeckung, Hülle, der Umschlag; 4) *Math.*, *&c.* die Involution; — of powers, *Alg.* das Potenziren, Erheben in die Potenz (Ggs. Evolution). — To **Invŏlve'**, *v. tr.* 1) einwickeln, einhüllen, umhüllen; *fig-s.* 2) (mit)enthalten, in sich fassen od. schließen; auf od. zu etwas führen; 3) (mit etwas) verbinden, vermengen; verschwistern; verwickeln, verwirren; 4) (*Milt.*)*, verworren unter einander mischen; 5) *Math.* & *Alg.* mit sich selbst vermehren, multipliciren, in eine gegebene Potenz erheben; to be i-d in ..., 1. verwickelt sein in ...; 2. innig verbunden sein mit ...; 3. *Comm.* interessirt sein bei ...; i-d in debt, verschuldet. — **Invŏl'vedness**, *s.* (*Boyle*, w. ü.) die Verwickelung. — **Invŏlve'ment**, *s.* die Verwickelung (the i-s of ordinary life, *W. Scott* in Chamb. Enc. 2, 572; *Lev.* Barrington 1, 290, &c.; auch = [Geld-] Verlegenheit).

† To **Invŭl'gar**, *v. tr.* gemein machen, unter das Volk bringen, veröffentlichen.

† **Invŭl'gar**, *adj.* nicht gemein; fein, verfeinert, auserlesen.

Invŭl'nerable, I. *adj.* unverwundbar, unverletzbar; II. —**ness**, **Invŭlnerabĭl'ity**, *s.* die Unverwundbarkeit, Unverletzbarkeit. — **Invŭl'nerate**, *adj.* unverletzt; unverwundbar.

To **Inwall'**, *v. tr.* (*Spens.* bei *J.*, w. ü.) ummauern, (mit einem Walle) umschließen, einschließen.

In'ward, I. od. **In'wards**, *adv.* 1) im Innern befindlich, innerlich, inwendig; 2) nach innen (zu); einwärts; 3) *fig. a)* in dem Gemüthe, in den Gedanken; *b)* nach innen, in das Innere; to pilot (from sea) —, *Mar.* ein Schiff (seewärts) in den Hafen bringen, einlootsen; II. *adj.* (selten comparirt: as my *inwardest* mind bids me, *Rich.* Clarissa 1, 386, &c. ..., mein innerster Sinn) 1) inner(lich); inwendig; 2) im Innern (eines Landes), inländisch, binnenländisch, einheimisch, heimisch; 3) innig, vertraut; my — friends (†: Job 19, 19), meine Getreuen; — duty, der Eingangszoll; Binnenzoll; —-maid *pr.* das Hausmädchen; — privilege, das Privatvorrecht; — trade, der inländische, einheimische Handel, Binnenhandel (vgl. inwards [auch outwards] traffic, *Qu. Rev.* Vol. 125, 292, &c.); II. *s.* 1) (*sing.* & *pl.* i-s, *lit.* meist i-s, *pl.* die inneren Theile, *Milt.* bei *J.*, *&c.*) das Innere; 2) (*Sh.* Meas. 3, 2, 138; vereinzelt) der Vertraute; III. —**ly**, *adv.* 1) innen, innerlich, im Innern (auch *fig.*); 2) einwärts (gebogen); a medicine to be applied —ly, eine innerlich zu gebrauchende oder einzunehmende Medicin; IV. —**ness**, *s.* 1) (*H. More* bei *Todd*, w. ü.) das Innere, der innere Zustand; 2) † (*Bourgchier* [1629] bei *Todd*, *&c.*), die Vertrautheit.

To **Inweave'**, *v. tr.* einweben; verflechten, verschlingen.

To **Inwheel'**, *v. tr.* (*B. & Fl.* bei *Todd*, u. ü.) umringen, umschließen.

† **In'wit**, *s.* (*Wicl.*, *Chauc.*) das (innere) Wissen; Gewissen.

To **Inwood'** [—wŭd'], (*Sidn.* bei *J.*, vereinzelt) im Walde verbergen.

To **Inwork'** [—wŭrk'], *v. tr.* (w. ü.; *imperf.* & *pp.* meist *irr.*: inwrought) (hin)einarbeiten, einwirken. — **In'working**, I. *p. a.* im Innern wirkend; II. *s.* die innere Wirkung, inwohnende Kraft. [tragen, übertragen.

Inwōrn', *p. a.* (*Milt.* bei *Worc.*) hineinge-

To **Inwrăp'** [—răp'], *v. tr.* 1) *a)* einwickeln, einhüllen, vgl. To Enwrap; *b)* *Typ.* s. To Inclose, 2; 2) verwickeln.

To **Inwreathe'**, *v. tr.* (*Milt.*, *Thoms.* bei *J.*) 1) einflechten; durchflechten; 2) umkränzen.

Inwrought' [—rât'], *p. a.* (*Milt.* bei *J.*) eingearbeitet; durchwirkt, geschmückt.

I'odāte, *s. Chem.* das jodsaure Salz. — **Iŏd'ic**, *adj.* Jod enthaltend; — acid, die Jod(sauerstoff)säure; — gas, das Jodgas; — silver, das Jodsilber.

I'odide, *s. Chem.* das Jodür, Jodid, die Jodverbindung; basic —, basisches Jodid, höheres Jodmetall; metallic i-s, Jodmetalle; — of amylum, die Jodstärke; — mercury, das Jodquecksilber; — of potassium, Jodkalium, das Kaliumjodid; — of silver, das Silberjodid, Jodsilber. — **I'odine**, *s.* das Jod, Jodin; — scarlet, Jodscharlach (aus Jodquecksilber); — yellow, Jodgelb (aus Jodblei). — **I'odined**, *p. a.* jodirt, jodinirt. — To **I'odise**, *v. tr.* mit Jod überziehen, jodiren. — **I'odism**, *s. Med.* die Jodkrankheit, chronische Jodvergiftung. — **I'odite**, s. Iodyrite. — **Iō'dium**, *s.* (phosphuretted) das (Phosphor-)Jod. — **I'odo**, *in comp.* jodsauer, Jodo ...; — argentate, die Jodsilberverbindung; — boracic acid, die Jodborаxsäure; — cyanide, die Jodcyanverbindung; —-nitric (-phosphoric, -sulfuric) acid, die Jodsalpeter(-phosphor-, -schwefel)säure. — **Iŏd'ofōrm**, *s.* das Jodoform. — **I'odous**, *adj.* unvollkommen jodsauer; — acid, die jodige Säure. — **I'odūre**, **Iŏd'ūret**, *s.* das Jodür. — **Iŏd'ūretted**, *p. a.* mit Jod vermischt, jodhaltend. — **Iŏd'yrite**, *s. Miner.* der Jodyrit, das Jodsilbererz.

I'olite, *s. Miner.* der Violenstein, Cordurit, blaue Quarz, Wassersapphir.

I'on, *s. Electr. Chem.* der bei der electro-

chemischen Zersetzung an einem Pole erscheinende Körper (vgl. Anion, Cation).

Ĭōn'ic, I. od. **Ĭō'nian**, *adj.* ionisch; the Ionian Islands, *Geogr.* die (sieben) ionischen Inseln; Ionic order, *Archit.* die ionische Säulenordnung; II. *s.* der ionische Vers (aus zwei Längen u. zwei Kürzen [the greater, *a majori:*] – – ◡◡; [the smaller, *a minori:*] ◡◡– –). — **Ī'onĭsm**, *s.* der Ionismus, (Volks-)Eigenheit der Ionier.

Īō'ta, *s.* (grch. *iōta*, das i als kleinster Buchst.) meist übrtr. *(Barrow, &c.* bei *Todd)* das Jota, Pünctchen (Jot). — **Īō'tacĭsm**, *s. joc.* die Ichsucht (Egotism), (zu) häufige Erwähnung des Ich (I, grch. *iōta*).

Ī'owa, *s. Am.* Jowa (Staat).

Ĭpĕcăcŭăn'ha, *s.* die Ipecacuanha, americanische oder brasilianische Brechwurz *(Psychotria emetica* L.; *Cephaëlis* od. *Callicŏca Ipecacuanha).*

† **Ĭp'ocrăs**, s. Hippocras.

Īrā'nian, *adj.* iranisch, persisch.

A. **Īre**, *s.* (lat.) der Zorn. — **Īrăs'cible**, I. *adj.* zum Zorne geneigt, jähzornig, zornmüthig, reizbar; II. –**ness**, **Īrăscĭbĭl'ĭty**, *s.* die Geneigtheit zum Zorne, Zornmüthigkeit, Reizbarkeit. — **Ī'rate** *[Worc.;* īrāte', *Wb.],* *p. a.* (berechtigte Neubildung [vom lat. *irātus*] u. aus den besten Schriftstellern zu belegen, obschon v. den in Engl. erschienenen Wbb. noch unbeachtet; vgl. *Bulw.* Zanoni 11; *Miss Yonge*, Daisy Chain 1, 394; *Ldy Bless.* C. Quarters 2, 267; *Eliot*, Scenes, &c. 1, 39; *Westm. Rev.* bei *Worc.; Dick.* bei *Wb., &c.)* erzürnt, zornig; ärgerlich.

B. **Īre**, *s.* (†, *or) pr.* das Eisen.

Īre'fūl, I. *adj.* (–ly, *adv.*) bes. *, zornig, wüthend; II. –**ness**, *s.* das zornige Wesen, die Wüthigkeit.

Īre'land, *s.* (†: **Ī'ren[lănd]**, *Kingsl.* W. Ho! 1, 115: the Land of Ire) Irland.

Ī'rēnärch, *s.* (lat.: **Īrē'nē** [vom grch. *eirēnē*, Frieden] auch grch. F-n.) *Gr. Ant.* der Friedensfürst; Friedensrichter. — **Īrĕn'ic(al)**, *adj.* ireniſch, friedlich; — writings, irenische (Religionsvereinigung bezweckende) Schriften; daher *South* (bei *Wb.):* **Īrĕn'icōn**, *s.* der Friedensvorschlag.

Īre'-stōne, *s. Min.* jede feste Gesteinsmasse.

Ī'rian, *adj. Anat.* die Regenbogenhaut (Iris) betr.; — nerves, die Irisnerven.

Ī'rĭcĭsm, *s.* (unmittlb. aus dem Lat., wie Anglicism, *&c.* und daher besser als [das üblichere] Irishism) der Iricismus (irische [bes. Sprach-]Eigenheit).

Īrĭd'ĭum, *s. Chem.* das Iridium. — To **Ĭr'ĭdīze**, *v. tr.* mit Iridium bedecken, mit einer Iridiumspitze versehen.

Ĭrĭdŏs'mĭne, **Ĭrĭdŏs'mĭum**, *s. Miner.* das Iridosmiumerz.

Ī'rĭs, *s.* (lat. [aus grch. *iris*], *pl. irides* [ĭr'ĭdēz]; *C. Bell*, J. Eyre 1, 66, halbengl.: irids; engl. ī'rĭsęs) 1) der Regenbogen (auch *Gr. Myth.* Iris, die [geflügelte] Götterbotin, bes. Gesandtin der Juno); 2) *Opt.* die Regenbogenfarben (auch *Metall.* vor dem Silberblick); 3) *Anat.* die Iris: *a)* die Regenbogenhaut; *b)* der Iris- od. rothe Kreis um das Auge, auch um die Brustwarze; 4) *a) Bot.* die Schwertlilie, Iris; *b) Herald.* s. Fleur-de-lis; *in comp.* —(-)green, *Paint.* das Irisgrün, Liliengrün (für Miniaturmaler, aus den blauen Blumen der Schwertlilie dargestellt); —-hued (**Ī'rĭsed**, **Ī'rĭsātęd** [w. ü.], **Ĭrĭdĕs'cent** [auch ĭr–]), regenbogenfarbig, irisfarbig, irisirend, (in den Farben des Regenbogens) schillernd; —root, *Med.* die Veilchenwurz (v. *Iris florentina*). — **Ĭrĭdā'ceous**, *adj. Bot.* irisartig. — **Ī'rĭdal** *[Sm., Cool.;* ĭr'–, *Wb.],* *adj.* regenbogenfarbig, irisirend, prismatisch. — **Ĭrĭdĕc'tomy** *[Wb., Worc., Craig]*, *s. Surg.* die Iridectomie, Ausschneidung (eines Theiles) der Regenbogenhaut. — **Ĭrĭdĕs'cence** *[Sm., Cool., Storm.;* ĭr–, *Wb., Worc., Kn., Craig, Nutt., Don.],* *s.* das Spielen in den Regenbogenfarben, Irisiren, Schillern. — **Ĭrĭdĕs'cent** [od. ĭr–], *p. a.* s. oben. — **Īrĭd'ian**, *adj.* die Iris betr., Iris .... — **Ī'rĭscōpe'**, *s. Phys.* das Iriscop.

Ī'rĭsh, I. *adj.* irisch, irländisch; he is —, er ist aus Irland *or* ein Irländer; — diamonds, schöne Crystalle, bes. aus der Grafsch. Kerry; — linen *(coll.* bloß: —), irländische Leinwand; — moss, irländisches Moos (Caragheen); — stew, auf irische Art gedämpftes Fleisch (in Irland selbst auch Beggar's dish); — touchstone, der Basalt; II. *s.* 1) das Irländische, die irländische Sprache; 2) (ehem.) ein Spiel, ähnlich dem engl. Tricktrack; 3) the —, *s. pl.* die Irländer; III. als Beiwort in vielen Zsstllgn, durch die der Volkswitz oft treffend, zuw. übermüthig-ungerecht bes. hervorstechende Eigenthümlichkeiten des erreglichen celtischen Volksstammes, des Landes *rc.* geißelt (vgl. Scotch, Welsh, French, German, Spanish, &c.): — apricots, Kartoffeln; — assurance, die Dummdreistigkeit; — beauty, eine Frauensperson mit zwei schwarzen *(i. e.* vom Schlagen schwarz od. braun aufgelaufenen) Augen; — bull, s. Bull, *C.;* — cockney, (in Südengl.) ein Abkömmling irischer Eltern; — evidence, der falsche Zeuge; an — front, eine freche Stirn; — legs, dicke Beine; — look, ein Blick unverschämter Vertraulichkeit ("a look between a wink and a stare", *Bulw.* Paul Cl. 195); — theatre, *Mil. slang*, der Gewahrsam, Arrest; — toyles, *anc. cant*, Spitzbuben, die zum Scheine mit kurzen Waaren hausiren gehen; — wedding, eine Schlägerei (bes. v. denen gesagt, welche in einer Schlägerei schwarze Augen davon tragen: to have been at an — wedding). — **Ī'rĭshman**, der Irländer; **Ī'rĭshwoman** [wŭm], die Irländerin. — **Ī'rĭshĭsm**, *s. coll.* (vgl. Iricism) die irländische (Sprach-)Eigenheit (it was almost, to use an —, better feigned than truth, and more natural than the reality, *Ainsw. Mag.* Nov. '48, 410; vgl. Bull, *C.).* — **Ī'rĭshry**, *s. (Bryskett* [1666] bei *Todd, &c.)* das irländ. Volk, bes. die Einwohnerschaft irischer Abstammung (vgl. Englishry).

Ī'rīte, *s. Miner.* der Irit (ein schwarzes, schillerndes, magnetisches Iridiumerz).

Īrī'tĭs, *s. Med.* die Iritis, Regenbogenhautentzündung.

To **Ĭrk**, *v. tr.* j. nur *impers.* 1) (†, *or pr.)* ermüden (auch *intr.);* 2) ärgern; kränken; verdrießen. — **Ĭrk'sŏme**, I. *adj.* (–ly, *adv.)* 1) lästig, ermüdend; ärgerlich, verdrießlich; 2) od. **Ĭrk**, (†, *or) pr.* lässig; müde, überdrüssig; II. –**ness**, *s.* das Ermüdende, die Langweiligkeit, Verdrießlichkeit, Lästigkeit.

Ĭr'nĭng, *s. pr.* das Lab.

Ī'ron [ī'urn, *Sher., W., P., St. J., F., Sm., Reid, Craig* u. alle neueren; ī'ron, *N., Enf., Ja., Kn.],* *s.* I. 1) das Eisen (als Metall); nur, wenn von versch. Eisensorten die Rede ist, im *pl.:* a mixture of Staffordshire and Scotch i-s for large castings; ... mixtures are stronger than single i-s, *Mech. Mag.* June '50, 515; *&c.);* 2) *a)* das Eisen (als Werkzeug); a cramp —, eine eiserne Klammer; a flat — (auch box-—, sad -, smoothing-—), *coll.* bloß: — *(Mrs. Wood*, Mrs. Hallib. 1, 215; *&c.),* das Plätteisen; pressing-—, das Bügeleisen *rc.;* *b) aa)* die Fessel (with a great — on his leg, *Dick.* Grt. Exp. 1, 2); meist im *pl.:* he was put in i-s *(J.),* er wurde in Fesseln geschlagen; *bb)* mehr abstract: he was laid in — (Ps. 105, 18), sein Leib mußte in Eisen liegen; (in) — to the teeth, über u. über (v. oben bis unten) bewaffnet; 3) *cant*, Geld; 4) *fig.* Kraft, Stärke; Härte; Grausamkeit; a rod of — *(Bibl.* Ps. 2, 9; Revel. 2, 27; 19, 15), die eiserne Ruthe; the ship was in i-s *(Marr., N. F.),* das Schiff hatte eine Eule gefangen; to strike the — while it is hot, spr. das Eisen schmieden weil es warm ist; to have too many i-s in the fire, zu viele Geschäfte auf einmal (unternommen) haben (he had too many i-s in the fire to put into his work a sufficient amount of thought and labour, *Ed. Rev.* Oct. '43, 461; u. oft).

II. Bzchng verschiedener Arten von Eisen: band —, hooping —, Band- od. Reifeisen; — in bars, bar-—; bloom —, Frischeisen; old broken — (scrap-—, bushel-—), altes Eisen, Brucheisen; hammered — (od. — hammered into bars, auch merchant —), Stab- od. Stangeneisen; Newsable —, russisches Neusobeleisen; Old-sable —, russisches Altsobeleisen; — in sheets od. sheet-—, Eisenblech; — in slabs, Eisen in Platten; sparkles of —, der Hammerschlag; white —, das Weißblech (verzinnte Eisenblech).

III. *adj.* 1) eisern; 2) eisenfarbig; 3) übrtr. *a)* (eisen)fest, hart; *b)* ehern, eisern; nicht zu erschüttern; unauflöslich; undurchdringlich; *c)* strenge, hart, grausam; an — pair of lungs, eine eiserne, eisenfeste Lunge; — steps of war, *, der eiserne, eherne Fußtritt des Krieges.

To **Ī'ron** [ī'urn], *v. tr.* 1) mit Eisen versehen, beschlagen *rc.;* 2) in Eisen legen, fesseln; 3) (mit einem Plätteisen) bügeln, plätten.

Ī'ron [ī'urn], *in comp., &c.* — age, *, das eiserne Zeitalter; —-alum, *Chem.* der Eisenalaun; —-armour of corners, *Build.* das Eckeisen, die eiserne Bewaffnung von Kanten; —-articles, *pl.* Eisenwaaren; —-assay, die Eisenprobirkunst; —-axe, *Min.* das Legeeisen; —backs for chimneys, Kaminplatten; —-band, der Bankstift, Gewändanker, das Bankeisen; angular —-band, das Eckband, Winkelband, Eckbeschläge, der Eckschuh, die Schienecke; — bands, Radschienen; — bar, 1) der Eisenstab, die Eisenstange; 2) *Watchm.* der Pfeiler; — bars, *pl.* das Stangeneisen; flat — blade for the manufacture of sheet —, flaches Eisen für Eisenblech; —-blooms, s. —-loops; —-bond, die Eisenverbände; — borings, die Eisenbohrspäne; — bottoms, *pl. Metall.* die Puddelsohle; —(-built) boat, ein Boot von Eisenblech; —-bound, 1) mit eisernen Reifen versehen; 2) *slang*, gefesselt, geschlossen; an —-bound cask, ein Faß mit eisernen Reifen; an —-bound coast, *Mar.* hohes Land, steile felsige Küste; —-braces, *pl. Mould.* der eiserne Anker; —-built, von Eisen gebaut; —-cased, s. —-clad; — castings, der Eisenguß; —-cement, der Eisencement, Eisenkitt; — chest, die eiserne Geldkiste, Casse; —(-)clad, I. *adj.* mit Eisen gepanzert; II. *s.* das Panzerschiff; —(-)clad fleet, die Panzerflotte; —-clay, *Miner.* der Eisenthon, Eisenletten, ockrige Thon; —-clayey rock, das aus Eisenthon gebildete Gestein; —-clip, der Eisenbeschlag; das Eisen-, Zieh-, Würgeband, die Schiene, vgl. Ferrule, 3; —-coated, *p. a.* — ship, s. —-clad; — colour, die Eisenfarbe; —-coloured, eisenfarbig; (bes. vom Haar:) röthlich; —-construction, der Eisenbau; —-cramp, *Carp.* der Klammerhaken; —-cramps, *Typ.* die Schienenklammern (am Preßkarren); — cross, 1) *Mill.* das Mühleisen; 2) das eiserne Kreuz (preuß. Militärorden); — crow, das Brecheisen, die Brechstange; — crown, 1) die lombardische (eiserne) Krone; 2) *M-a.* eine eiserne Krone, welche zur Strafe auf den Kopf der Empörer u. Königsmörder glühend aufgedrückt wurde; —-cylinder, der Eisencylinder, die Eisenwalze; — despotism, der eiserne Despotismus; —-dog, die Schließklammer, Ankerschließe; — doublet, *slang*, das Gefängniß; —(-)dross, die Eisenschlacken; — dust, der Eisenstaub; *T.* eine Masse zu Figuren in grüner und Silberbronze; — earth, *Miner.* die Eisenerde; blue — earth, das Eisenblau, der Glaucosiderit; — face, 1) die Eisenplatte, Messingplatte (für die Sohle des Schlichthobels); 2) *fig.* das unverschämte Gesicht; —-fastening, der Eisenbeschlag, die Beschlagung, Beschläge; i'ronfield *(Ch. Kingsl.* Herew. 2, 78), die an

Eisenlagern reiche Gegend; — filings, die Eisen(feil)späne, das Eisenfeilicht; —-fisted, hartfäustig; —-fittings, *pl.* das Eisenbeschläge, Eisenwerkzeug; —-flint, *Miner.* der Eisenkiesel; —-flowers, *pl.* 1) *Miner.* der Arragonit, die Eisenblüte; 2) *Chem.* Eisenblumen; —-founder, der Eisengießer, Eisengießereibesitzer; —-found(e)ry, 1) die Eisengießerei; 2) Eisengußwaare; 3) der Stückofen, Mittelofen; — frame, 1) (od. — framing) das eiserne Gestell, Eisengerippe, der eiserne Rahmen; 2) das eiserne Spant; 3) *Typ.* *a)* der Rahmen ohne Mittelsteg, Druckrahmen für kleine Arbeiten; *b)* das Schloß an der Preßspindel; —-framed, 1) von Eisen gebaut; 2) *fig.* von eisenfestem Körperbau, eisern; —-froth, *Miner.* der Eisenrahm, Hämatit; brown — froth, das Eisensammeterz, der Manganschaum; — furnace, ein Ofen zur Cokebereitung; — gauge, 1) *Wire-dr.* der Drahtmesser, Probering; 2) *Pin-m.* die Schließklinge; — garters, *pl. joc.* Fesseln, Fußbande; —-glance, —-glimmer, der Eisenglanz, Eisenmann, Eisenglimmer, Eisenrahm; granular —-glance, der Eisenschweif; micaceous —-glance, der schuppige Eisenglanz, Eisenglimmer; — glue, der Eisenkitt, Steinkitt, Vancouver's Kitt; — grate, das Eisengitter; —-gray, I. *adj.* eisengrau; II. *s.* 1) das Eisengrau; 2) ein eisengraues Pferd, der Eisen-Schimmel; —-guardod, mit Eisen beschlagen; — hand, *fig.* der Druck; —-handed, *fig.* 1) handfest; 2) grausam, unmenschlich; —-handled, mit eisernem Griffe; —-hearted, hartherzig; —-holder, der Untersetzer für das Plätteisen, Plättrost; old —-hooks, *Mas.* alte Eisenspitzen (um den Gips festzuhalten); — hoop, 1) der eiserne Reifen; Eisenreifen; 2) *a)* (of an axle-pivot) *Mach.* der Zapfenring, Wellring, die (Heft-)Zwinge; *b)* (hoop in the partners of the capstern) *Mar.* der Bügel in den Fischungen des Gangspills; *c)* hoops of the pump, *pl.* die Pumpenbügel; — horse, *Mar.* der Papageienstock.

Īrŏn'ịcal, I. *adj.* (veraltend: **Īrŏn'ịc**) (—ly, *adv.*) ironisch, spöttisch, spöttelnd, höhnisch; II. —nẹss, *s.* das Ironische, ironische, höhnische Wesen.

Ī'ronịng [ī'ụrn—], *v. s.* das Plätten (Platten) 2c.; to take in —, Wäsche zum Plätten ins Haus nehmen; —-blanket, die Plättdecke, der Bügelteppich; —-block, — board, das Bügelbret, Plättbret; — box, das Plätteisen; — cloth, das Plättuch; — stove, der Plättofen (kleiner Ofen zur Hitzung der Bügeleisen). — To **Ī'roniṣe**, *v. tr.* in Eisen verwandeln; (chemisch) an Eisen binden.

Ī'ronĭst, *s.* der ironisch Sprechende, Spötter.

Ī'ron [ī'ụrn], *in comp.*, *&c.* —-ioduret, das Jodeisen; — jack, *Mech.* das Kammrad; — joining, s. —-bond; — knees, *pl. Mech.* eiserne Knie; —-knit, s. —-framed, 2; —-like, 1) eisenartig; 2) *fig.* eisenfest; —-lining plate (of a German fining-hearth), der Frischzacken (*Tolh.*); — liquor, der aufgelöste Eisenrost, *T.* Eisenschwärze; Eisenbeize (der Färber); — lode, *Min.* der Eisengang; —-loops, — lumps, *pl.* die Eisenluppen; — manufacture, die Eisenerzeugung; —(-)master, der Eisen(waaren)fabricant, Hammerwerksbesitzer, Hammermeister; Schmiedemeister; —-mastic, die Eisenlöthung; — mica, s. —-glance; — mill, der Eisenhammer; — mine, das Eisenbergwerk, die Eisengrube, der Eisenbruch; i'ronmonger, der Eisenhändler, Eisenkrämer; i'ronmonger's shop od. warehouse, das Eisengewölbe, der Eisenladen; i'ronmongery, 1) der Eisenhandel, *fam.* der Eisenkram; 2) die Eisenwaaren; — mordant, *Dy.* die Eisenbeize; i'ronmould, 1) die Eisenerde, Schwärzerde (nach *Crabb* eine Art Ockererde); 2) der Eisenfleck, Rostfleck, das Eisenmal; To i'ronmould, *v. tr.* in (*with Acc.*) einen Rostfleck machen; i'ronmoulded, *p. a.* eisenfleckig, rostfleckig; — mounting, der (Eisen-)Beschlag; —(-)ochre, der Eisenocher; — ordnance, eisernes Geschütz; —-ore, *Miner.* das Eisenerz, der Eisenglanz, Eisenglimmer; blue —-ore, phosphorsaures Eisen; brittle —-ore, das Eisenglas; bog —-ore, der Raseneisenstein; clay —-ore, thoniges Eisenerz; magnetic —-ore, der Magneteisenstein; muddy —-ore, der Eisenschlick; brown —-ore, der Brauneisenstein; scaly brown —-ore, das Eisensammeterz; black — oxide, der Eisenmohr, Glühespan; — pig, die Eisengans; — pillar, die eiserne Säule; — pin, die Schließe, der Splint; —(-)plate, 1) die Eisenplatte; 2) das Eisenblech, (black — plate) Schwarzblech; white — plato, verzinntes Eisenblech, Weißblech; — points, *pl. Typ.* die Puncturspitzen, Puncturschere, Puncturschraube, Puncturen; three-legged —-pot, *Copper-sm.* der Grapen; — pressing-plates, die Preßbleche; — puddler, der Eisenpuddler; — puddling, das Eisenpuddeln; — putty, der Eisenkitt, Rostkitt; —-pyrites, der Schwefelkies; — railroad (— railway), die Eisenbahn, der Schienenweg; s. unter Rail; — rake, *Brew.* die Rührharke, Maischharke, Krücke, Malzkrücke, das Malzeisen, Rührscheit; —-red, rostfarbig; —(-)refuse, der Eisenabgang, das Abfalleisen, die Eisenabfälle; — rim three bolt lock, ein starkes eisernes Kastenschloß mit drei Zungen; —(-)ring, 1) der eiserne Ring; 2) *Build.* die Eisenklammer, Krampe, das Eisenband, Balkenband, der Vierpaß; — road, die Eisenbahn, s. Rail-road; — rod, *T.* 1) die Eisenstange, der Eisenstab; 2) *Glass-m.* der Topfhebel; 3) *Wire-dr.* der Spieß; 4) ein Meißel der Bildhauer; 5) ein Dreheisen der Zinngießer, das Rundeisen; —-rollers, *pl.* das Eisenwalzwerk; — safe, 1) die eiserne (Geld-)Casse; 2) *mod.* ein eiserner Depositalkasten; —-salt, *Chem.* 1) das Eisensalz; 2) das Eisenkochsalz; 3) —-salts, die Eisenoxydulsalze; — sand, 1) *Min.* der magnetische Eisensand; 2) die Eisenfeilspäne; — sandstone, der eisenschüssige Sandstein; — scales, *pl.* der Hammerschlag; — scraps, Eisenbruch(stücke); —-shale, der eisenhaltige Schieferthon; — sheathed, mit Eisen beschlagen; —-sheet, der Haifel; —-shell, *Metall.* der Eisenblechmantel; — ship, das eiserne Schiff; —-shod, mit Eisen beschlagen, beschuht; —-shoe of stampers, das Pocheisen, der Poch(stempel)schuh; an — sick ship, *Mar.* ein eisenkrankes Schiff (Schiff dessen Eisenwerk vom Roste gelitten hat); — side, 1) die Eisenseite, der feste Körperbau; 2) (zuw. I-s, so Name einer typischen Figur des Guardian v. *Steele*) Beiname eines eisenfesten Kriegers, bes. *a)* des agf. Königs Edmund II (1016); *b)* I-s, *pl.* die berühmten Reiterregimenter Cromwell's; —-sided, eisenfest; —-sinter, der Eisensinter, das Eisenpecherz; — sleep, *, der überaus feste Schlaf; i'ronsmith, (bes. *Am.*) der Eisenarbeiter, Grobschmidt, Schlosser; —-solder, das Eisenloth; — sparkles, *pl.* der Hammerschlag; — sponge, der Eisenschwamm; — stain, s. — mould; —-stand, das Eisengestell; — stone, *Miner.* der Eisenstein; s. —-ore; — strap, das Eisenband; —-straps of a smithy hammer, der eiserne Beschlag des Schmiedehammers; — streaks, s. — bands; —-support of a pipe, *Archit.* das Rinneisen; — syrup, der Eisensirup; — tears (*Mill.* bei *J.*), *, herbe, wider Willen vergossene Thränen; —-test, die Eisenprobe (zum Bestimmen des Eisengehaltes der Erze); — tie, *Mas.* der Maueranker; Stichanker; —-tools, die eisernen Werkzeuge, das Eisenzeug, Eisengeschirr, Eisengeräth; —-trade, 1) der Eisenhandel, Eisenkram (ironmongery); 2) die Eisenindustrie; — trimmor, *Workm.* der Eisenzurichter; — trump, die eiserne Maultrommel; — tubbing, *Min.* die Eisenzurüstung, der Ausbau mit Eisen; —-tube, *Gun-sm.* das Futterrohr, Futter, die Hülse; — turnings, s. — filings; — varnish, der Eisenfirniß, Eisenlack; —-vein, *Min.* die Eisengalle; —-voiced, *, starkstimmig, stentorisch; — ware, — wares, *pl.* Eisenwaaren; — water, s. — liquor; —-way (*Chamb. Jrn.* Nov. '73, 725, *&c.*), *, der eiserne Weg, Schienenweg (d. i. die Eisenbahn); — wheel, *Glass-grind.* die Schleifscheibe; — wire, der Eisendraht; — witted (*Shksp.*), starrköpfig, undurchdringlich, nicht aus der Fassung zu bringen; — wood, das Eisenholz (populäre Bzchng versch. schwerer u. harter Holzarten, bes. *Metrosidēros vera* in Ostind., *Sideroxўlon inerme* am Cap der guten Hoffnung, u. *Ostrўa virginĭca* [Hop-hornbeam od. Lever-wood] in den Ver. St.); —-work, 1) das Eisenwerk (an einem Schiffe od. Gebäude); 2) die Bauschlosserei; 3) der Eisenhandel; 4) i-s, *pl.* die Eisenhütte, der Eisenhammer, das Eisenwerk; —-work black, der Eisenlack; i'ronwort, *Bot.* das Eisenkraut, Gliedkraut, Wundkraut (*Sideritis* L.); —-yellow, das Eisen-, Rostgelb.

Ī'rony [ī'ụrnị], *adj.* 1) eisern, Eisen...; 2) eisenartig, hart; — particles, Eisentheilchen.

Ī'rọny, *s.* die Ironie, der Spott, die Spötterei.

Ĭrọquois' [—kwŏĭ'], *s.* 1) der Irokese (the —, *pl.* die Irokesen, Bund nordam. Indianer); 2) Grafschaft in Illinois.

† **Ī'roụs**, *adj.* (*Chauc.*, *&c.* bei *Todd*) zornig.

Ĭrp, *s.* (*Ben J.*, vereinzelt; nach *Giff.*:) die Grimasse, Körperverdrehung.

Ịrrā'dịance (**Ị-cy**), *s.* 1) *a)* die Bestrahlung 2c. (Irradiation); *b)* die Ausstrahlung, das Leuchten; 2) (*Milt.* bei *J.*) der Strahlenschein, Strahlenglanz. — To **Ịrrā'dịāte**, *v.* I. *tr.* 1) bestrahlen, bescheinen (u. dadurch erleuchten); 2) (durch Licht od. Wärme) beleben; 3) glänzend (ver)zieren, schmücken; 4) *fig.* erleuchten, aufklären; II. *intr.* strahlen, scheinen. — **Ịrrā'dịate**, *p. a.* (*Mas.* bei *Todd*) strahlend, erglänzend (with, von). — **Ịrrādịā'tịon**, *s.* 1) die Bestrahlung; Erleuchtung; 2) das Strahlen, Leuchten, der Strahlenglanz; 3) *Opt.* die Überstrahlung, Irradiation (scheinbare Vergrößerung erleuchteter Körper); 4) *Physiol.* die Irradiation (der Nerven), Übertragung des Reizes (von einer Empfindungsfaser auf eine andere); 5) *fig.* die Erleuchtung. — **Ịrrā'dịạtive**, *adj.* (*Carl.* Fr. the Gr. 7, 131) erleuchtend.

To **Ịrrăd'ịcāte**, *v. tr.* (*Clissold* bei *Worc.*; [w. ü.) einwurzeln, fest einpflanzen.

Ịrră'tịonạl [—răsh'—], I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) irrational (auch *Math.* v. Größen: ohne gemeinschaftliches Maß; un[be]rechenbar); 2) vernunftwidrig, unvernünftig; II. —nẹss, **Ịrrătịonăl'ịty**, *s.* die Unvernunft, Vernunftwidrigkeit.

Ĭrrĕclāi'mạble, *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) 1) unwiederbringlich, unverbesserlich; 2) unbezähmbar.

Ĭrrĕcognī'ṣable, *adj.* nicht wieder zu erkennen.

Ĭrrĕconcī'lạble, I. (†: **Ĭrrĕconcĭl'ịable**) *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) 1) unversöhnlich; unversöhnbar (to, mit); 2) unvereinbar (to, with, mit); II. —nẹss, **Ĭrrĕconcīlạbĭl'ịty**, *s.* 1) die Unversöhnlichkeit; 2) die Unvereinbarkeit. — To **Ĭrrĕc'oncīle**, *v. tr.* †, unversöhnlich machen, auf immer entzweien (to, mit); aufstiften (*Ld. Clar.* mit towards, besser: against, gegen); ĭ-d, *p. a.* 1. unausgesöhnt, unversöhnt; 2. nicht abgebüßt. — **Ĭrrĕconcīle'mẹnt**, **Ĭrrĕconcĭlịā'tịon**, *s.* 1) die unversöhnliche Entzweiung, Nichtversöhnung; 2) die Unvereinbarkeit.

Ĭrrĕcör'dạble, *adj.* nicht aufgezeichnet (schriftlich aufbewahrt) werden könnend.

Ĭrrĕcŏv'ẹrạble, I. (†: **Ĭrrĕcū'pẹrạble**) *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) 1) nicht wieder zu erlangen; unwiederbringlich (verloren 2c.); 2) (*Tillots.* bei *J.*; w. ü.) dem nicht abzuhelfen ist (— misery, Elend aus dem keine Rettung ist); II. —nẹss, *s.* die Unersetzlichkeit, Unwiederbringlichkeit.

Ĭrrĕcūred', *p. a.* † *(Rous* [1598] bei *Todd)*, ungeheilt; unheilbar.

Ĭrrĕcū'sable, *adj.* unverwerflich.

Ĭrrĕdēē'mable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) 1) nicht loszukaufen; 2) nicht rückzahlbar; — debts, unablösliche (nicht tilgbare Staats-)Schulden; II. —ness, Ĭrrĕdēēmabĭl'ity, *s.* die Unfähigkeit etw. loszukaufen; die Unablöslichkeit, Untilgbarkeit.

Ĭrrĕdū'cible, I. *adj.* 1) nicht wieder zurück zu bringen, unherstellbar, nicht wieder zu verwandeln (into water *[Boyle* bei *J.]*, in Wasser); 2) *Math.* unreducirbar (auch *Chem.)*; II. —ness, *s.* die Unfähigkeit od. Unmöglichkeit reducirt &c. zu werden.

Ĭrrĕflĕc'tive, *adj.* *(Whewell* bei *Worc.)* nicht reflectirend (zurückstrahlend).

Ĭrrĕf'ragable *[Dyche, Sher., W.* (daneben: irrefrag'—), *St. J., F., Todd, Ja., Kn., Sm., Reid* u. die neueren; irrefrag'—, *J., Ash, P., Enf., Craig;* —frā'—, *B., Ent., Wb.]*, I. *adj.* (Ĭrrĕfrăn'gĭble *[An.* Agatha 235], w. ü.:) (ĭ-bly, *adv.*) unumstößlich, unwiderleglich, unverwerflich; II. —ness, Ĭrrĕfragabĭl'ity, *s.* die Unwiderleglichkeit &c.

Ĭrrĕfū'table *[B., J., Sher., P., W.* (daneben: irrĕf'ū—), *Ent., Todd, Ja., Sm., Reid, Cool., Cull, Storm.;* irrĕf'—, *St. J., F., Kn., Craig, Don.* (daneben: ĭrrĕfū'—), *Nutt.]*, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unwiderlegbar; II. —ness, *s.* die Unwiderlegbarkeit.

Ĭrrĕgĕn'eracy (†: Ĭrrĕgĕnerā'tion), *s.* die Nichtwiedergeburt (Unregeneracy).

Ĭrrĕg'ūlar, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) unregelmäßig; 2) unrichtig; 3) unmethodisch; 4) *a)* unordentlich; *b)* regellos, zügellos, wild, sittenlos; II. *s.* 1) († *[Baxt.* bei *Worc.]* Ĭrrĕg'ūlarĭst) *s.* 1) der von der Regel Abweichende; 2) i-s, *pl. Mil.* unregelmäßige Truppen. — Ĭrrĕgūlăr'ity, *s.* 1) die Unregelmäßigkeit (auch *Gramm.)*; 2) die Unordnung; 3) die Unrichtigkeit, der Fehler; 4) die Ausschweifung, Sittenlosigkeit. — To Ĭrrĕg'ūlāte, *v. tr.* † *(Browne* bei *J.)*, unregelmäßig machen, in Unordnung bringen. — Ĭrrĕg'ūlous, *adj.* *(Sh.* Cymb. 4, 2, 315) zügellos, s. Irregular, 4, *b.*

Ĭrrĕjĕc'table, *adj.* (w. ü.) unverwerflich.

Ĭrrĕlā'tion, *s.* die Beziehungslosigkeit. — Ĭrrĕl'ative, *adj.* (—ly, *adv.*) ohne Beziehung (to, auf *[with Acc.]*), beziehungslos.

Ĭrrĕl'evancy, *s.* die Unanwendbarkeit (to, auf *[with Acc.]*); Unerheblichkeit. — Ĭrrĕl'evant, *adj.* (—ly, *adv.*) irrelevant, unanwendbar (to, auf *[with Acc.]*), nicht zur Sache gehörig, unerheblich (für &c.).

Ĭrrĕlīe'vable, *adj.* unabhelflich.

Ĭrrĕlĭg'ion, *s.* die Irreligiosität, der Unglaube, die Gottlosigkeit. — Ĭrrĕlĭg'ionĭst, *s.* der Ungläubige, Religionsverächter. — Ĭrrĕlĭg'ious, I. *adj.* (—ly, *adv.*) irreligiös, ungläubig, gottlos, gottvergessen, ruchlos; II. —ness, *s.* die Irreligiosität, Ungläubigkeit &c.

Ĭrrē'meable, *adj.* ohne Rückkehr, keine Rückkehr gestattend (the country of the dead is —, *Sandf.* [1569] bei *Todd)*; the — way *(Dryd.* bei *J.)*, der Weg, von dem keine Rückkehr ist, (Herder:) den man nicht wiederkommt.

Ĭrrĕmē'diable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unabhelflich; unheilbar; unersetzlich; he wrongs irremedially (= i-bly) *(Bulw.* New Tim. 190), er thut nicht wieder gut zu machendes Unrecht; II. —ness, *s.* die Unabhelflichkeit; Unheilbarkeit.

Ĭrrĕmĭs'sible, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unerlaßbar, unerläßlich, unverzeihlich; II. —ness, *s.* die Unerläßlichkeit &c. — Ĭrrĕmĭs'sion, *s.* *(Donne* bei *Tr.*, u. ü.) das Nichterlassen (einer Schuld). — Ĭrrĕmĭs'sive, *adj.* (w. ü.) 1) nicht erlassend, unnachsichtlich; 2) (†: Ĭrrĕmĭt'table, Ĭrrĕmĭt'tible) s. Irremissible.

Ĭrrĕmō'vable, *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) 1) unbeweglich; unabänderlich, unwandelbar; 2) (seines Amtes) unentsetzbar. — Ĭrrĕmōvabĭl'ity, *s.* 1) die Unbeweglichkeit; Unabänderlichkeit; 2) die Unentsetzbarkeit. — Ĭrrĕmō'val, *s.* die Nichtentfernung vom Orte.

Ĭrrĕmū'nerable, *adj.* unbelohnbar.

Ĭrrĕnew'able, *adj.* nicht zu erneuern.

Ĭrrĕnōwned', *adj.* *(Spens.* [bei *Todd]:* irrenowmed [nach frz. *renommé]*) u. ü. für Unrenowned.

Ĭrrĕp'arable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) nicht wieder herzustellen od. gut zu machen; unersetzlich; II. —ness, *(Sterne* [bei *Todd]:)* Ĭrrĕparabĭl'ity, *s.* die Unmöglichkeit (of the fragment, das Bruchstück) wieder ganz zu machen, herzustellen; die Unersetzlichkeit.

Ĭrrĕpēa'lable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unwiderruflich; II. —ness, *(Sm.:)* Ĭrrĕpēalabĭl'ity, *s.* die Unwiderruflichkeit.

Ĭrrĕpĕn'tance, *s.* *(Mount.* [1625] bei *Todd)* die Unbußfertigkeit.

Ĭrrĕplā'ceable, *adj.* *(Mrs. Gore,* A Life's Less. 2, 220) (durch etw. Stellvertretendes) nicht zu ersetzen, unersetzlich.

Ĭrrĕplĕv'i(s)able, *adj. Law,* unauslösbar.

Ĭrrĕprĕhĕn'sible, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) untadelhaft; II. —ness, *s.* die Untadelhaftigkeit.

Ĭrrĕprĕsĕn'table, *adj.* undarstellbar.

Ĭrrĕprĕs'sible, *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) ununterdrückbar.

Ĭrrĕprōa'chable, Ĭrrĕprō'vable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) untadelhaft, untadelig, tadellos, unsträflich; II. —ness, *s.* die Untadelhaftigkeit, Tadellosigkeit.

Ĭrrĕptī'tious, *adj.* *(Dr. Castell* [1673] bei *Todd)* eingeschlichen, (v. Buchstaben) interpolirt.

Ĭrrĕp'ūtable, *adj.* † *(Bp. Law* bei *Worc.)*, unanständig.

Ĭrrĕsĭl'ient, *p. a.* (w. ü.) nicht (elastisch) zurückspringend, nicht zurückprallend.

Ĭrrĕsĭs'tence, *s.* *(Paley* bei *Todd)* der Nichtwiderstand (aus [christlichem] Duldersinn), die Unwidersetzlichkeit (Non-resistance). — Ĭrrĕsĭs'tible, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unwiderstehlich (nur Versehen ist Irresistless *[Glanv.* bei *J.]* in gleicher Bedeutung); II. —ness, Ĭrrĕsĭstĭbĭl'ity, *s.* die Unwiderstehlichkeit.

Ĭrrĕs'olūble, I. *adj.* 1) od. Ĭrrĕsŏl'vable, unauflösbar, unauflöslich; 2) *(Bp. Hall* bei *Todd,* u. ü.) gleichs. un(er)lösbar; keine Lösung od. Linderung zulassend (vom Zustand der sündigen Seele); II. —ness od. Ĭrrĕsŏl'vableness, Ĭrrĕsŏlvabĭl'ity, *s.* die Unauflöslichkeit.

Ĭrrĕs'olūte, I. *adj.* (—ly, *adv.* *[Boyle* bei *J.:* ĭrrĕsŏl'vedly, †]) unentschlossen, unschlüssig; II. —ness, Ĭrrĕsolū'tion, *s.* die Unentschlossenheit, Unschlüssigkeit.

Ĭrrĕspĕc'tive, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) rücksichtslos, ohne Rücksicht (of, auf *[with Acc.]*); unbedingt; 2) *(Sir C. Cornw.* [1608] bei *Todd,* u. ü.) achtungslos, geringschätzig.

Ĭrrĕs'pirable, *adj.* unathembar.

Ĭrrĕspŏn'sible, *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) 1) nicht verantwortlich, ohne Verantwortlichkeit, unverantwortlich; 2) unzurechnungsfähig, dispositions-, bürgschafts- &c. unfähig. — Ĭrrĕspŏnsĭbĭl'ity, *s.* das Nichtverantwortlichsein, die Unverantwortlichkeit. — Ĭrrĕspŏn'sive, *adj.* *(Ed. Rev.* bei *Worc., &c.)* nicht entsprechend &c. vgl. Responsive.

Ĭrrĕstrāi'nable, *adj.* *(Prynne* bei *Worc.)* nicht zurückzuhalten &c. s. Unrestrainable.

Ĭrrĕsŭs'citable, *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) nicht wieder zu beleben, nicht fähig wieder belebt zu werden.

Ĭrrĕtĕn'tive, *adj.* *(Skelt.* bei *Todd, &c.)* (bes. vom Gedächtniß) (etw.) nicht behaltend, schwach, schlecht.

Ĭrrĕtrā'ceable, *adj.* nicht wieder rückgängig zu machen, ohne Möglichkeit der Umkehr.

Ĭrrĕtrīe'vable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unersetzlich, nicht wieder einzubringen *or* gut zu machen; i-bly lost, unwiederbringlich verloren; II. —ness, *s.* die Unersetzlichkeit; Unwiederbringlichkeit.

Ĭrrĕtŭr'nable, *adj.* ohne zurückkehren zu können, nicht wiederkehrend; — dieth the spoken word *(Mirr. for Mag.* bei *Todd)*, das gesprochene Wort verhallt, um nicht wiederzukehren. [offenbaren, unenthüllbar.

Ĭrrĕvēa'lable, *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) nicht zu

Ĭrrĕv'erence, *s.* 1) die Unehrerbietigkeit; 2) *(Clar.* bei *J.*, w. ü.) die Mißachtung, Geringschätzung. — Ĭrrĕv'erent (†: Ĭrrĕv'erend), *adj.* (—ly, *adv.*) unehrerbietig.

Ĭrrĕvĕr'sible, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) nicht (wieder) rückgängig zu machen, unwiderruflich, unabänderlich; II. —ness, *s.* die Unwiderruflichkeit, Unabänderlichkeit.

Ĭrrĕv'ocable, I. *(Asiat. Res.* [bei *Wb.]:* Ĭrrĕvō'kable, w. ü.) *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) unwiderruflich; unabänderlich; unvermeidlich; — faith *(Shksp.)*, ewige Treue; II. —ness, Ĭrrĕvocabĭl'ity, *s.* die Unwiderruflichkeit &c.

† Ĭrrĕv'olūble, *adj.* *(Milt.* [bei *Todd]*, von der Ewigkeit) ohne Kreislauf, endlos.

Ĭrrhĕtŏr'ical, *adj.* *(Sm.,* w. ü.) unrhetorisch.

Ĭrrīdĕs'cent, (w. ü.) *adj.* anlächelnd.

To Ĭr'rigāte, *v. tr.* (be)wässern, befeuchten; *Agr.* berieseln; i-d meadows, bewässerte oder Riesel-Wiesen. — Ĭrrigā'tion, *s.* die (Be-)Wässerung (auch als Zustand), *Agr.* Berieselung, Überrieselung; Befeuchtung; — sluice, *Agr.* die Bewässerungsschleuse. — Ĭrrigā'tional, *adj.* die (künstliche) Bewässerung betr.; — works, *pl.* *(Ath.* Sept. '57, 1332) die Bewässerungsvorrichtungen. — Ĭrrĭg'uous, *adj.* bewässert, gewässert; wasserreich; feucht.

Ĭrrĭs'ible, *adj.* *(Campb.* bei *Worc.)* nicht fähig zu lachen, nicht lachend. — Ĭrrĭ'sion, *s.* die Verlachung.

Ĭr'ritable, I. *adj.* (ĭ-bly, *adv.*) reizbar (auch *Physiol.)*; — breast, *Med.* die Neuralgie der Brustdrüse, Mastodynie; II. —ness, Ĭrritabĭl'ity, *s.* die Reizbarkeit. — Ĭr'ritancy, *s.* *A.* das Reizen, die Erregung; *B.* (v. lat. *irritus,* nichtig) *Law* (bes. schott.), die Nichtigmachung, Verwirkung (eines Anspruchs). — Ĭr'ritant, I. *adj.* *A.* reizend, erregend; *B.* *Law* (bes. schott.), nichtig od. ungültig machend; annullirend; II. *s.* das Reizmittel. — To Ĭr'ritāte, *v. tr.* *A.* irritiren: 1) reizen, durch Reibung entzünden (eine Wunde &c.); 2) *(Bac.* bei *J.)* *a)* aufregen, erregen; *b)* (eine Flamme &c.) anfachen; 3) (zum Zorne) reizen, aufbringen, erzürnen, erbittern; i-d at ..., aufgebracht über *(with Acc.)*; *B.* (vgl. Irritancy, *B.)* *Law* (bes. schott.), nichtig, ungültig machen. — Ĭr'ritate, *p. a.* † *(Bac.* bei *Todd)*, angefacht, erhöht. — Ĭrritā'tion, *s.* 1) *a)* die Reizung (der Nerven &c.); der Reiz; *b)* die Entzündung durch Reibung; 2) die (An)Reizung; Aufregung; bes. Erzürnung, Erbitterung. — Ĭr'ritātive, Ĭr'ritatŏry, *adj.* (auf)reizend; aufregend; an — fever, ein Reizfieber.

† To Ĭr'rorāte, *v. tr.* bethauen. — Ĭrrorā'tion, *s.* die Bethauung; Benetzung.

Ĭrrū'brical, *adj.* bes. *Theol.* gegen die (kirchliche) Vorschrift, ordnungswidrig.

To Ĭr'rūgāte [meist *coll.:* ĭr'rū—], *v. tr.* †, runzelig machen.

To Ĭrrŭpt', *v. intr.* (u. ü.) einbrechen. — Ĭrrŭp'tion, *s.* der (gewaltsame) Einbruch; (feindliche) Einfall, Überfall; — of water, *Min.* der Wassereinbruch. — Ĭrrŭp'tive, *adj.* *(Whiteh.* [1794] bei *Todd)* (her)einbrechend.

Ĭr'vingīte, I. *s.* der Irvingianer (Anhänger des schott. Geistlichen Edw. Irving (1792/1834); II. *adj.* irvingianisch.

Ĭs, dritte Pers. Sing. des Ind. Präs. v. To Be: ist, wird; ... that — to be, zukünftig; his wife that — to be, seine zukünftige Frau.

Ī'saac [ī'zak], *s.* 1) Isaak (hebr. M-n., wie viele bibl. häufiger engl. Vorname, vgl. Abra-

ham, &c.); 2) *pr.* (durch Umdeutung aus hay-sack, Heckenvogel) die braungefleckte Grasmücke (Hedge-sparrow).

Ĭş'abĕl, Ĭşabĕl'la, *s.* 1) Isabella (F-n., Verkleinrgsform: Izzy, zuw. [bes. schott.] Tibbie); 2) *a)* (—color) die Isabellfarbe; das Bräunlich-(Schmutzig-)Gelb; *b)* die Isabelle (Pferd von solcher Farbe).

Īsagŏg̃'ĭc (lat.-grch.), I. od. **Ī-eal,** *adj.* eine Einleitung (†: **Ī'sagōgē, Ī'sagōgue** [—gŏg]) betr., einleitend, Einleitungs...; II. i-s, *s. pl. Theol.* die Isagogik, Einleitung zur Bibelerklärung. [das Gleicheck.

Ī'sagŏn, *s. Geom.* die gleichwinkelige Figur,

Īsāī'ah, *s.* Jesaia (M-n.).

Ī'satĭs, *s.* 1) *Zool.* der Polarfuchs, Eisfuchs, Steinfuchs, Blaufuchs (*Canis lagōpus* L.); 2) *Bot.* der Waid (*Isătis tinctorĭa* L.). — *Chem-s.:* **Ī'satāte,** *s.* das Isatinsalz; **Īsăt'ĭc** acid, die Isatinsäure; **Ī'satīne,** *s.* das Isatin, Indenoxyd (Oxydationsproduct des Indigo).

Īsch̤ĭăd'ĭc, Ĭsch̤ĭăt'ĭc, *adj. Anat. & Med.* die Hüfte betr., Hüft...; — vein, die Hüftader; — passion od. disease, das Hüftweh (Sciatica). — **Ĭsch̤ĭă'gra,** *s.* die Hüftgicht. — **Ĭs'ch̤ĭal,** *adj.* das Hüftbein (lat. *Is'chium,* vom grch. *ischion)* betr.

Ĭs'ch̤ūry, Ĭsch̤ū'rĭa, *s.* (grch.) *Med.* die Harnverhaltung. — **Ĭsch̤ūrĕt'ĭc,** I. *adj.* harntreibend; II. *s.* das harntreibende Mittel.

Ĭs'ẹrĭn(e), *s. Miner.* der Iserin (nach dem Iserfluß in Böhmen benannt), Iser-Titan, Magneteisensand.

Ĭsh'maẹlīte, *s.* der Ismaelit; Araber.

Ī'sĭac, *adj.* die (ägyptische Göttin) Isis betreffend, Isis...; — veil, der Isisschleier.

Ī'sĭcle, † für Icicle.

Ī'şĭnglāss [ī'zing-glās], *s.* 1) die Hausenblase (in books, in Tafeln; in leaves, in Blättern), der Fischleim, Mundleim; 2) (—-stone) *coll.* für Glimmer- od. Marienglas-Blättchen (mica; talc); — fish, der Hausen (Sturgeon).

A. **Ī'sĭs,** *s. Myth.* Isis (ägyptische Göttin).

B. **Ī'sĭs,** *s. Geogr.* Fluß, der in Gloucestershire bei Cirencester und nach der Vereinigung mit dem Churn bei Cricklade den Namen Thames annimmt; jedoch bes. * auch bis unterhalb Oxford Beiname der Themse.

Ĭş'lam, *s.* (arab. „[Gott-]Ergebenheit") der Islam, die mohamedanische Religion (**Ĭş'lamĭşm**), der (strenggläubige) Islamismus. — To **Ĭş'lamīşe,** *v. tr.* (*& intr.* sich) zum Islam (mohamedanischen Glauben) bekehren. — **Ĭşlamĭt'ĭc,** *adj.* islamitisch, mohamedanisch.

Īsl'and [īl'—], *s.* die Insel, das Eiland. — To **Īsl'and** [īl'—], To **Īsle** [īl] (*Tenn.* En. Arden 131; &c.), 1) *a)* (*Southey* [bei *Worc.*], &c.) (den sonnenhellen Himmel ꝛc.) mit einer oder mehreren Inseln versehen; *b)* (den Himmel ꝛc. durch Wölkchen ꝛc.) in ein Inselmeer verwandeln; 2) (*Shell.* bei *Worc.*, &c.) zur Insel machen, in eine Insel verwandeln; vereinzeln; [a star] which hung islanded in a sea of cloud (*Bulw.* Godol. 178), ... gleich einer Insel. — **Īsl'andẹr** [īl'—], *s.* der Inselbewohner, Insulaner, Eiländer. — **Īsl'andy** [īl'—], *adj.* (*Colgr.* bei *Todd*, u. ü.) 1) voller Inseln; 2) eine Insel oder Inseln betr., Insel.... — **Īsle** [īl], *s.* (†, *or)* *, die Insel; 2) †, durch Umdeutung für Aisle (nach *H-ll.* bes. auch Island, mlat. *insula!).* — **Īsl'ẹt** [īl'ẹt], *s.* (Verkleinrgsform) das Inselchen. [Eilet)-hole.

Īsl'ẹt-hōle [īl'—], *s. incorr.* st. Eyelet (auch

Īsle'ward(s) [īl'—], *adv.* gegen eine Insel zu.

Ĭşmaē'lĭanş, *s. pl.* die Ismaeliten (freigeistige mohamedanische Secte des 10. Jh.'s).

Ī'sọ..., in der Zsstzg (grch. *isos):* gleich (bes. in Ausdrücken der Phys. Geogr.); **—ăxle,** *adj.* gleichachsig (*Tolh.);* **—bāre,** *s.* die Isobare, isobarometrische (durch alle Orte der Erde von gleichem mittleren Luftdruck gehende) Linie; **—băromĕt'rĭc,** *adj.* isobarometrisch; von gleichem Barometerstand; **—ch̤(e)ī'm(ẹn)al** [kī—], *adj.* isochimen, gleiche Winterkälte andeutend; i-l line od. **—ch̤eīm** [—kīm], *s.* die Isochimene; **—ch̤romăt'ĭc,** *adj.* gleichfarbig; **Īsŏch̤'rọnal, Īsŏch̤'rọnoụs,** *adj.* (*Mech. Mag.* Febr. '50, 102: **īsŏch̤'rọnoụsly,** *adv.)* isochronisch: 1) gleich lange dauernd; 2) gleichzeitig eintretend; **Īsŏch̤'rọnĭşm,** *s.* die Gleichzeitigkeit: 1) die Gleichdauer; 2) das gleichzeitige Eintreten; **Īsŏch̤'roụs** [—krụs], *adj. Bot.* von (durchgängig) gleicher Färbung, gleichgefärbt; **—clī'nal,** *adj.* isoclinisch, gleiche Neigung (der Magnetnadel) habend od. andeutend; **—crȳ'mal,** *adj.* isocrymisch, gleiche Mitteltemperatur im kältesten Monat habend od. andeutend; **—-**crymal line od. **—crȳme,** *s.* die Isocryme; **—dīabăt'ĭc,** *adj. Phys.* die Aufnahme od. Abgabe gleicher Wärmemengen betr.; **—dȳnăm'ĭc,** *adj.* isodynamisch, von gleicher Stärke (**—-dȳn'amoụs**); bes. (von einer Linie): Orte v. gleicher Stärke des Magnetismus andeutend; **—g̃ẹothẹ̈r'mal,** *adj.* isogeothermisch, (alle) Punkte von gleicher (mittlerer) Bodenwärme angebend; **—g̃ē'ọthẹ̈rm,** *s.* die Isogeotherme; **—gŏn'ĭc (īsŏg'ọnal),** *adj.* gleichwinkelig; bes. gleiche Neigung (der Magnetnadel) habend od. anzeigend, isogonisch; **—hȳ'ĕtōse,** *s.* die Isohyetose (Orte mit gleicher [mittlerer] Regenmenge anzeigende Linie).

Īş'ọlable, *adj.* (ital. *isolare,* v. lat. *insula)* isolirbar; bes. *Chem.* rein darstellbar. — To **Īş'ọlāte** [*W., St. J., F., Sm., Wr., Craig, Nutt., Cool.;* Iz'—, *or* Is'—, *Don.;* Is'—, *Enf., Wb.;* ī'sọ—, *Maund., Kn.], v. tr.* isoliren, frei hinstellen, absondern, vereinzeln; ĭ-d (†: **Īş'ọlate**), *p. a.* (—ly, *adv.)* isolirt, abgesondert, freistehend, vereinzelt; i-d mass, *Min.* das schwebende Mittel. — **Īşọlā'tiọn,** *s.* die Isolirung, Abgesondertheit.

Ī'sọ..., in der Zsstzg: **Īsŏl'ọgoụs,** *adj.* isolog (v. chemischen Gruppen mit gleichen od. homologen Verbindungsverhältnissen); **—mē'rĭa, Īsŏm'ẹrĭşm,** *s.* die Gleichtheiligkeit; **—mẹ̈r'ĭc, Īsŏm'ẹroụs,** *adj. T.* isomerisch, gleichtheilig; **—mĕt'rĭc(al),** *adj. T.* isometrisch; **—mŏr'phĭşm,** *s.* die Gleichgestaltigkeit; **—-mŏr'phoụs,** *adj.* isomorphisch, gleichgestaltig; **—nŏm'ĭc,** *adj.* isonomisch, nach gleichem Gesetze bestimmt; **Īsŏn'ọmy,** *s.* 1) die Gleichartigkeit der Gesetzgebung; 2) bes. *Crystall.* die Isonomie; **Īsŏp'athy,** *s. Med.* die Isopathie; *Geom-s.:* **—pẹrĭm'ĕtẹr,** *s.* der gleiche Umfang; **—pẹ̈rĭmĕt'rĭcal,** *adj.* isoperimetrisch; **—pẹrĭm'ĕtry,** *s.* die Isoperimetrie; **—pŏd,** I. *s. Zool.* der Gleichfüßler, Isopode; die Assel; II. *od.* **īsŏp'ọdoụs,** *adj.* gleichfüßig; **—pȳre,** *s. Miner.* der Isopyr (Silicat v. Alaun, Kalk u. Eisenoxyd); **Īsŏs'cĕlēş,** *adj.* (lat. vom grch. *isoskelēs) Geom.* gleichschenkelig; **—stĕm'ọnoụs,** *adj. Bot.* mit ebensoviel Staubgefäßen als Kronenblättern versehen; **Īsŏth'ẹral,** *adj.* isotherisch; i-l line od. **—thẹ̄re,** *s.* die Isothere, Orte gleicher (mittlerer) Sommerwärme bezeichnende Linie; **—thẹ̈r'mal,** *adj.* isothermisch, von gleicher (mittlerer) Wärme; i-l line od. **—thẹ̈rm,** *s.* die Isotherme, Orte gleicher (mittlerer) Jahreswärme bezeichnende Linie; **—tŏn'ĭc,** *adj.* gleichtönend, gleichlautend, isotonisch; **Īsŏt'rọpĭc** [*Worc.;* īsọtrŏp'ĭc, *Wb.], adj.* (*Nichol* bei *Worc.)* nach jeder Richtung hin gleichmäßig elastisch.

Īspahăn', Īspahäun', *s. Geogr.* Isfahan (persische Beglerbegschaft), Ispahan. **—Īspahăn'ēe,** I. *adj.* ispahanisch; II. *s.* der (die) Ispahaner(in). [israelitisch.

Īş'raẹlīte, Īşraẹlīt'ĭc, Īşraẹlī'tĭsh, *adj.*

Īs'seş, *s. pl. pr.* (*Hampsh.)* Regenwürmer.

Īs'suable [Ish''ū, meist Ish'ū], *adj.* (**ĭ-bly,** *adv.)* 1) ausgegeben od. erlassen werden könnend, emittirbar; 2) *Law,* zur Entscheidung führend ꝛc. — **Īs'suance** [Ish''ū—], *s.* das Ausgeben oder Erlassen (eines Befehls ꝛc.). — **Īs'suant** [Ish''ū—], *adj. Herald.* hervorgehend, hervorschreitend, hervorwachsend. — To **Īs'sue** [Ish''ū, *Cool.,* meist Ish'ū, *Wb., Don.;* Ish'ū, *Sher., P., W., Kn., Sm., Craig, Nutt., Storm.;* geziert Is'sū, *Reid* (vgl. Tissue)], *v.* I. *intr.* 1) *a)* heraus- od. hervorgehen ([out] from, aus); hervorkommen; *b)* ausgehen, herauskommen; ausfließen, ausströmen; 2) (from, out) hervorbrechen, ausbrechen, einen Ausfall machen (aus), ausfallen; 3) *a)* (from) herstammen, herkommen, abstammen; *b)* (from, out of) herrühren (von), entspringen (aus); 4) *Law: a)* von einem (von beiden Parteien als solchem erkannten) Rechtspuncte ausgehen; die Entscheidung v. einem bestimmten Puncte abhängig machen; *b)* (von einer Rechtssache) ausgehen, einen Ausgang haben, sich endigen; to — to the jury, dem Ausspruche der Geschworenen anheimfallen; 5) sich erstrecken, ausdehnen; auslaufen (into, in eine Spitze ꝛc.); II. *tr.* 1) ausschicken, ausgeben, auslassen, erlassen, ergehen lassen (out, forth, aus, von); 2) (*Bac.* bei *J.*, u. ü.) hervorkommen machen, (chemisch ꝛc.) ausziehen; to — bills, Wechsel ausstellen; to — money (from a treasury, od. notes from a bank), Münzen od. Papiergeld (Banknoten) ausgeben, emittiren; to — (out, seltner forth) an order, a writ (a proclamation), einen Befehl (eine öffentliche Bekanntmachung) erlassen, ergehen lassen; to — provisions from a store, Proviant aus einem Magazin liefern, abliefern; to — a bottle of wine, *fam.* eine Flasche Wein zum Besten geben, *coll.* damit herausrücken; ĭ-r, *s.* der Ausgeber ꝛc.

Īs'sue [Ish''ū, meist Ish'ū], *s.* 1) *a)* das Hervorkommen, Herauskommen; *b)* das Herausfließen; der Fluß, Abfluß; *c)* der Ausgang, Ausweg; i-s of a fortified town, die Ausgänge einer Festung; — of the fire by the door of lime-kilns, der Wolf, Feuerwolf; 2) *a)* die Losmachung, Befreiung; *b)* der Abgang; — of blood, der Blut(ab)gang, Blutfluß; *c) Surg.* das Kunstgeschwür, Fontanell; 3) *a) aa)* die Lieferung, Ablieferung, Verabfolgung (wie z. B. von Proviant aus einem Magazin ꝛc.); *bb)* die Ausgabe, Verleihung (the Public Library of Boston now possesses 394000 vol[s], with an annual — of 380,343 (*Ath.* Jan. '73, 52); *b)* die Emittirung (of money, des Geldes aus der Schatzkammer ꝛc.); *c)* (das Ausgelieferte) die (Aus)Lieferung, Ausgabe, Nummer (bes. periodisch erscheinender Schriften); Veröffentlichung; 4) die Erlassung eines Befehls, der Erlaß; 5) der Austrag, die Beendigung (einer Sache); das Ende, der Schluß, Beschluß; the question is now at battle — (*Lit. Gaz.* Apr. '48, 280), die Sache soll jetzt durch Kampf (Krieg od. Schwert) entschieden werden; 6) der Erfolg, die Folge, Folgerung; 7) *Law, a)* die aus Klage und Einwendung hervorgehende Rechtsthatsache; der Streitpunct, Fragepunct; die Streitfrage (to carry on the — after the verdict, *Lev.* Fossbr. 1, 147); *b)* die Schlußverhandlung (der Ausspruch, of a jury, der Geschworenen); 8) die Nachkommenschaft, Nachkommen, Leibeserben; bes. Kinder; 9) *a)* Einkünfte (v. Grundstücken ꝛc.), Gewinn überh.; *b)* zufälliger aus Geldbußen entspringender Gewinn, Nebeneinkünfte, Accidenzien; 10) Ausgaben, Kosten, Unkosten, Ungelder; to be at —, im Streite sein; a cause at —, eine streitige, zum Spruch kommende Sache; the matter in (at) —, die vorliegende Sache, Sache von der die Rede ist; the matter at —, der Gegenstand der Verhandlung, des Streites, der bestrittene Punct, Streitpunct (auch point at —); the amount at — (*Dick.* bei *Str.*), der Betrag um den es sich handelt; the matter lies at — between A. and B., die Streitsache ist schwebend zwischen A. u. B.; the — is mistaken, der Streit beruht auf einem Irrthum; to raise an —, eine Rechtsfrage aufstellen, sie zur gerichtlichen Entscheidung bringen; — in

law, ein streitiger Rechtspunct; — in fact, eine streitige Thatsache (vgl. the Jew may be a juryman, but not a judge; he may decide i-s of fact, but not i-s of law, *Mac.* Speeches 1, 137); to join —, durch Vergleichung der Angaben von beiden Seiten den streitigen Punct herausstellen (vgl. *H.)*; to join — with one on a point, 1. in Bezug auf einen (streitigen) Punct Entgegengesetztes behaupten (eb.); 2. an die letzte Instanz gehen, die Entscheidung herbeiführen (auch *fig.*: at last — was joined, *Rich.* Clarissa 2, 431, endlich schritt man zur Entscheidung, endlich erhob sich der Kampf [der beiden Heere]; on this point was that great — joined, whereof the two parties put themselves on God and on the sword, *Mac.* History); I will put all upon a short — (*Rich.* Clarissa 1, 77), ich will die ganze Streitsache kurz zusammenfassen, Alles auf einen Punct zusammendrängen; "J. L." has placed the canal lock question on a new — in his letter inserted in your last Number, *Mech. Mag.* Dec. '54, 565; to stand at —, im Streite sein, den Streit aufnehmen; strange i-s of human birth (*Locke* bei *J.)*, seltsame Ausgeburten menschlicher Erfindung; bank of —, *Comm.* die Zettelbank, Notenbank.

Ĭs'suelęss [ĭsh"ū—], *adj.* ohne Erben, kinderlos. — **Ĭs'sue,** *s. in comp. Surg-s.* —-paper, das Fontanellpapier; —-pea, die Fontanellerbse; —-plaster, das Fontanellpflaster.

Ĭsth'mųs [ĭst'—, *P., W., Ent., Ja., Sm., Reid, Craig* u. die neueren (vgl. asthma); ĭs'mųs, *Sher., Kn.*; ĭs'—, *or* ĭst'—, *Wb.]*, *s.* (lat.-grch.; *pl. [Troll.* W Ind., *&c.*]: i-es) der Isthmus, die Landenge. — **Ĭsth'mĭąn** [ĭst'—; *Sher., Kn., Wb.:* ĭs'—], *adj.* isthmisch, eine Landenge (bes. die von Corinth) betr.; corinthisch.

Ĭt, *pron.* (der 3. Pers. Sing. Neutr.) es (vgl. die Gramm.) — rains, es regnet; — is I, ich bin es; — is we, wir sind es; — is not all mothers who understand what boys are (*Bulw.* What will, *&c.* 1, 110), nicht alle Mütter verstehen die Natur der Knaben. It als mehr allgemein zu fassendes Obj.: to keep — up, dabei bleiben, es durchmachen *rc.*; *coll.* tritt es als eine Art Object zu intr. Zeitwörtern, um die in ihrem Begriffe liegende Thätigkeit im Allgemeinen zu betonen (*J.: it* is used ludicrously after neutral verbs, to give an emphasis nebst Citat aus *Locke*: [to] lavish — profusely, starke Verschwendung treiben); to walk —, zu Fuße gehen (*[Goldsm.* Vic. of Wakef.] die Füße gebrauchen, nicht reiten *rc.*; vgl. to walk — back again [schon *Ral.* bei *Todd]*, wieder zurückmarschiren); to foot —, die Füße gebrauchen, füßeln, eins tanzen (vgl. To tide — u. ähnl.); auch in kühner Weise zur Umwandlung von Substantiven in Zeitwörter schon zu *Shksp.*'s Zeit verwendet: let mistress Nice go saint —, where she list, | and coyly quaint — with dissembling face (*Com. of Em* [1590] bei *Todd*, welcher *Pope*'s: whether the charmer sinner —, or saint — als Reminiscenz ansieht); vgl. (*Shksp.*): to lord —, to queen —, den Herrn, die Königin machen, spielen, die Herrscherrolle durchführen (vgl. to battle —, to clerk —); under Charles the Second the rants of Byron's rhyming plays would have pitted —, boxed —, and galleried —, with those of any Bayes or Billoa (*Mac.* Ess. 1, 335 [329]), ... das Parterre, die Logen, die Gallerien beherrscht haben; you will have an ugly night of —, du wirst eine schlechte Nacht haben; to make a night of — (*Dick.* Sk. u. oft), sich (*Dat.*) einen lustigen Abend machen, freie Nacht machen; a comfortable place you have of — (*Kav.* Qu. Mab 1, 9), Sie haben da eine sehr behagliche Stelle.

Ĭtăl'ĭąn, I. *adj.* italienisch; I am —, ich bin aus Italien, ein Italiener; — bagpipe, *Mus.* (eine Art Sackpfeife, die nur zwei Stimmen hat, nämlich F u. C), das Hummelchen; —(-)iron, das Tolleisen, Riffeleisen (ehem. nach *N.* = jalcon iron, das stehende Bügeleisen, Manschetteneisen); —-ironed, *p. a.* (*C. Bell* bei *H.)* getollt, geriffelt; — juice, der spanische Saft, Lakritzensaft; — marble, der Glasstein; — paste, die beste Sorte Lakritzensaft; II. *s.* 1) der Italiener; 2) das Italienische, die italienische Sprache. — **To Ĭtăl'ĭąnīze,** *v.* italienisiren: I. *tr.* (†: **To Ĭtăl'ĭąnāte**) *or* italienisch machen; II. *intr.* italienisch werden, italienische Sitten u. Gebräuche annehmen; italienisch sprechen, *coll.* den Italiener spielen. — **Ĭtăl'ĭąnĭsm,** *s.* die italienische (Sprach- *rc.*) Eigenheit, der Ital(ian)ismus. — **Ĭtăl'ĭc,** I. *adj.* italisch; (meist *Typ.)* in Bezug auf eine von Aldus Manutius erfundene Druckschrift: cursiv, schrägliegend; — characters, — letters od. II. i-s, *s. pl.* die Cursivschrift, Schrägschrift (z. B.: *Dictionary)*, das *s.* zuw. auch im Sing.: the letters in — (*Sm.* Dict. 1), die Buchstaben in Cursivschrift, die cursiv gedruckten B.; Ital[s], Abkrzg (bes. als Correcturzeichen) für I-s; German I-s, die Schwabacher Schrift (z. B.: *Wörterbuch*). — **To Ĭtăl'ĭcīze,** *v. tr.* 1) mit Cursivschrift auszeichnen, in Cursivschrift drucken; zur Weisung für den Setzer, bei bes. hervorzuhebenden Wörtern Cursivschrift anzuwenden, wird herkömmlich die gew. Schreibschrift unterstrichen; daher 2) *joc.* nachdrücklich machen: whispers ... i-d with nods, *&c. An.* Sans Merci 1, 19. — **Ĭtăl'ĭcĭsm,** *s.* der Italicismus (Italianism). — **Ĭt'ąly,** *s. Geogr.* Italien, Wälschland.

To Ĭtch, *v. intr.* 1) jucken; 2) Verlangen haben, verlangen, gelüsten (after, nach); —**ĭng,** *p. a.*, **Ĭtchy,** *adj.* 1. krätzig; 2. (be)gierig; lüstern. — **Ĭtch,** *s.* 1) *Med.* die Krätze, der Ausschlag; 2) das Jucken, der Kitzel; 3) die Begierde, das Verlangen, Gelüste (after, nach); Itchland od. Scratchland, *slang (Grose)*, Schottland.

Ī'tęm, I. *adv.* (lat.) item, auch, ingleichen, desgleichen, ferner; II. *s.* 1) der (Rechnungs-) Artikel oder Posten im Buche; 2) ein neuer Satz; 3) der Wink, Fingerzeig; 4) i-s, *pr.* (auch *Am.)* Kniffe; Einfälle; a large — of expenses, ein großer Ausgabeposten; —-maker, (n. ü.) der Rechnungsmacher; — man (*Kimb.* bei *H.)*, der Zeitungsschreiber od. Berichterstatter für bestimmte Artikel. — **To Ī'tęm,** *v. tr.* von ... Bemerkung nehmen, aufzeichnen, bemerken, (an)merken. — **To Ī'tęmīze,** *v. tr. Am.* nach einzelnen Posten zusammen- od. aufstellen, specificiren.

To Ĭt'ęrāte, *v. tr.* wiederholen. — **Ĭt'ęrable,** *adj.* (*Sir T. Browne, &c.* bei *Todd*, n. ü.) wiederholt werden könnend. — **Ĭt'ęrant,** *adj.* wiederholend. — **Ĭt'ęrate,** *p. a.* (—ly, *adv.)* †, wiederholt. — **Ĭtęrā'tĭǫn,** †: **Ĭt'ęrance,** *s.* die Wiederholung. — **Ĭt'ęrātĭve,** *adj.* wiederholend; wiederholt, nochmalig; Wiederholung ausdrückend.

Ĭth'ącan, Ĭthącēn'sĭan, (*Gentl. Mag.* Jan. '52, 628:) **Ĭthā'cĭan** [—'sh'ąn], I. *adj.* ithacisch, ithacensisch, die Insel Ithaca (**Ĭth'ącą**), das Reich des Odysseus betr.; I-censian suitors (*Tenn.* 2, 230), die Freier der Penelope; II. *s.* der Ithaker, Ithacenser.

Ĭthyphăl'lĭc, *adj.* (*Christ. Ex.* bei *Wb.)* wollüstig, schlüpfrig, unzüchtig.

Ītĭn'ęrancy, Ītĭn'ęracy, *s.* das Umherreisen, Umherwandern, Umherziehen. — **Ītĭn'ęrant,** I. *adj.* (—ly, *adv.)* reisend; wandernd, umherwandernd, umherziehend; — justices, *Law*, (ehem.) die in ihrem Bezirk herumreisenden Richter; — library, die Reisebibliothek; — map, die Reisekarte; — preachers, wandernde od. Reise-Prediger; — trader, — tradesman, der herumreisende Kaufmann, Hausirer; II. *s.* der Reisende (bes. Reiseprediger). — *Itinera'rium, s.* (lat.) *Surg.* die Leitungssonde. — **Ītĭn'ęrary,** I. *adj.* eine Reise betr., auf der Reise verrichtet *rc.*; Reise...; — circuit of a justice, die Kreisbereisung eines Richters; II. (lat. *itinerarium) s.* die Reisebeschreibung, das Reisebuch, Handbuch für Reisende, der Wegweiser. — **To Ītĭn'ęrāte,** *v. intr.* (umher-) reisen (bes. v. Reisepredigern); i-ting library, s. Itinerant library.

Ĭt's, abgekürzt für it is.

Ĭts, *pron.* (kommt erst zu *Shksp.*'s Zeit [bes. für his] in Gebr.; daher nur 18 mal bei *Shksp.* und zwar an 9 v. diesen Stellen nur in den späteren v. den alten Ausgg., vgl. *Al. Schmidt;* gar nicht in der engl. Bibel, in welcher it selbst nur 7 mal vorkommt) sein, seiner, dessen; [our parish] is a little world of — own (*Dick.* Sk. 17), ... eine kleine Welt für sich.

Ĭtsĕlf', *pron.* es selbst, selbst, sich; of —, von selbst; by —, für sich (allein), besonders; beiseite; in —, in sich.

Ĭt'trĭą, &c. s. Yttr....

Īū'lĭdąu, *s. Zool.* der Tausendfüßler (von Iu'lus, der Tausendfuß).

Ĭvăd(ȝ)', *interj. coll.* in der That! wahrhaftig!

Ī'v'ęr, *vulg.* für Ever.

Ī'vĭed, *p. a.* mit Epheu bewachsen (walls, *Bulw.* Har. XI), epheuumrankt (trunks, *Dick.* Humphr. 294, u. oft).

Ī'vǫry, I. *s.* 1) das Elfenbein; 2) i-ies, *pl.* Elfenbeinarbeiten od. -schnitzereien; 3) *slang: a) Theat.* die Freimarke, das Freibillet; *b)* i-ies, *pl. aa)* die Würfel; *bb)* die Zähne; II. adj.: elfenbeine(r)n; —-billed woodpecker, *Ornith.* der Weißschnabel, Schwarzspecht (*Picus principālis* L.); —-black, gebranntes Elfenbein, Beinschwarz, Knochenschwarz; — comb, ein elfenbeinerner Kamm; — counters, Spielmarken von Elfenbein; —-filings, -raspings od. -shavings, *pl.* geraspeltes Elfenbein; —-gull, *Ornith.* die Elfenbeinmöve (*Larus eburnĕus* L.); —-like, elfenbeinähnlich, elfenbeinartig; —-nut (vegetable —), die Elfenbeinnuß; —-palm, *Bot.* die Elfenbein(nuß)palme (*Phytelĕphas macrocarpa)*; —-paper, das Elfenbeinpapier; Bristolpapier; —-sculpture, die Elfenbeinarbeit; —-turner, —-worker, der Elfenbeindrechsler, Elfenbeindreher.

Ī'vy, *s. Bot.* der Epheu, Eppich, das Wintergrün (*Hedĕra helix* L.); —-berry, der Epheusame; —-branch, die Epheuranke; —-bush, (ehem.) ein als Wein- od. Bierzeichen geltender Epheu-Kranz od. -Strauß (an Wirthshäusern); —-clad, —-crowned, mit Epheu geschmückt, epheubekränzt; —-gum, s. —-resin; —-leaved, *Bot.* epheublätterig; —-mantled, *, epheuumhüllt, epheubedeckt od. -umrankt; —-owl, *Ornith.* die graue Eule, braunschwarze Nachteule, Brandeule (*Strix stridŭla* L.); —-resin, das Epheuharz; —-tod, †, s. —-bush. — **Ī'vyed** [—'vĭd], *p. a.* (*Smoll., Wart., &c.* bei *Todd)* s. Ivied.

† **Ĭwĭs',** *adv.* traun, gewiß, in der That.

Ĭxĭō'nĭąn, *adj. Gr. Myth.* irionisch, den Irion (**Ĭxī'ǫn**) betr.; *fig.* verwegen, tollkühn.

Ĭz'zard, Ĭz'zęt, (†, *or) pr.* das Z (Zed).

Ĭzząrēēs', *s. pl. Comm.* eine Art ostindischer, weißer Kattun.

Ĭz'zy (auch Izzie, vgl. ... ie), *s.* Verkl. für Is [Iz] (glchs. Isschen) v. Isabel.

J.

J [dental anlautender Zischlaut: dzhā, auch, bes. west.: dzhōd], *s.* das J, j (Jod), der zehnte Buchstabe des Alphabets.

J., Ja. (auch Jas.), Abkrzg st. James; J/A. st. joint account; Jac. st. Jacob; Jan. st. January; J. C. st. Jesus Christ; J. D. st. (lat.) *Juris Doctor* (Doctor at Law); Jer. st. Jeremy, Jerome; Jest. st. Jesuit; J. H. S., s. I. H. S.; Jn., Jno., Jo., *Joh.*, st. John; Josh. st. Joshua;

J. P. st. justice of (the) peace; jr. st. junior; J. R. st. 1) Jacobus (James) Rex; 2) Jack Robinson; Jud. st. Judges; Jul., Jun. st. July, June; Just. st. Justice.

To Jăb, *v. tr. pr.* bes. schott. (auch *Am.*) stechen; picken, kiken (To Job).

To Jăb'ber, *v. intr. & tr.* schnattern, schlabbern, plappern, schwatzen; radebrechen. — **Jăb'ber**, *s. (Milt.* [bei *Todd]*: **Jăb'berment**) das Geschnatter, Geschlabber, Geplapper, Geschwätz, Gewäsch. — **Jăb'bernōwl**, s. Jobbernowl.

Jăb'irû, *s. Ornith.* der Jabiru, weiße Helm-kranich *(Mycteria L.)*.

To Jăb'(b)le, († *or*) *pr.* s. To Jarble.

Jăc'amăr, *s. Ornith.* der grüne Glanz-vogel *(Galbula viridis Briss.)*.

Jăc'onĕt, s. Jaconet.

Jā'cent, *p. a.* (*Wott.* bei *J.*) liegend.

Jā'cĭnth *[Dyche, B., P.* und die neueren; jacinth', *J., Todd]*, *s.* †, s. Hyacinth.

Jăck, *s.* (Koseform zu John; nach *J.* durch Versehen aus frz. *Jaques*, also eigtl. zu Jacob, James [ital. Giacomo] gehörig; ob nur wegen ihres häufigen Vorkommens zu dem ebenfalls häufigen John in Beziehung gebracht? u. zwar viel häufiger als die in gewöhnlicher Weise von John abgeleitete Verklnrgsform Johnny) *coll.* 1) Hans (Jack Sheppard [in der gleichnam. Novelle von *Ainsw.* S. 77] sagt, nachdem er seinen Namen in einen Balken eingeschnitten hat: "I ought to have cut John, not Jack. ... [but] nobody ever called me John, that I recollect. So I dare say I was christened Jack", &c.); wie alle viel gebrauchte Vornamen (Dick, Bill, &c.) schon frühzeitig (vgl. unten *Chauc.*) in appellativischer Verwendung u., da Jack, wie Johann (Hans), frz. *Jaques, Jean, &c.* bes. für die große Masse Dienender od. Untergeordneter &c. in Gebrauch ist (vgl. *J.-Todd's* zum Theil hier benutzte Beispiele): *a) aa)* der Diener, Knecht (this — of Cæsar's, *Sh.* Ant. & Cl. 3, 13, 103; every —-slave, Cymb. 2, 1, 22); *fig-s. bb)* der untergeordnete, niedrige Mensch (since every — became a gentleman, | there's many a gentle person made a —, Rich. III 1, 3, 72); — will never make a gentleman, Spr. Hans bleibt Hans; *cc)* der vorlaute Bursche; freche, hochfahrende Mensch ([she] will term me fool and saucy —, *H. Gifford* [1580] bei *Todd*; these bragging J-s, *Sh.* Merch. of Ven. 3, 4, 77; twenty such J-s, Rom. & Jul. 2, 4, 160; a company of scoffers and proud J-s, &c., *Burton* bei *Todd*); *dd)* der Emporkömmling (I met some — lords going into my grove, *Bp. Ward* bei *Todd*; [they] are no better than — gentlemen, *Bp. Parker*, eb.); *ee)* der dumme Kerl, Hans (schon *Chauc.* [bei *Todd]*: jacke fool, vgl. span. *bobo Juan*); *ff)* der (Hans-)Narr; Hanswurst (—-pudding); to play the — with one (*Sh.* Temp. 4, 198; viell. [nach *J.*] mit Anspielung auf — o'lantern), Einen zum Hänschen (Narren, Besten) haben, am Narrenseile herumführen; *b)* der Matrose (Bootsknecht) (vgl. — nasty-face, —-tar); übrh. Seemann: poor Admiral Byron did not better deserve the *sobriquet* of Foul-weather — than our Premier *(Qu. Rev.* March '52, 564), glchs. „Sturmhans", der immer Unglück hat; *c)* (anglo-ind.) *slang*, der sepoy; 2) *a)* übrh. *aa)* der junge Bursche, Kerl (und demselben entspr. F-n.: Jill, wie Hans u. Grete [vgl. W. Wackernagel, Kl. Schr. 3, 130, &c.] in vielen Sprichwörtern u. Redensarten; schon *Shksp.*: — shall have Jill, &c.; there is not so bad a — but there's as bad a jill, &c. vgl. Jill; what's good for — can't hurt Poll, was Einem recht ist, ist dem Andern billig); *bb)* der Mensch ([they] would have shaken off every man — of us, *N. M. M.* Jan. '50, 103, vgl. every man unt. Man u. bei *H-U.*: every Jack-rag of them = every person in the party); *b)* in lebhafter Personification allgemeiner wichtiger Naturerscheinungen &c.; so vom scharfen Winterfroste: Christmas is the season when — Frost commonly takes us by the nose, *N. N.* (vgl. any such trifling liberty [die Nase zu röthen] on the part of John Frost, *Melv.* D. Grand 182); the clear, sharp ring of their horses' feet announced that — Frost had been road-making, &c. *(M. Lemon*, Loved at Last 1, 106); von (epidemischen) Krankheiten: Jungle — pays'em a visit now and then (jungle fever in Ceylon, &c. so gen.; *Simm. Colon. Mg.* June '47, 158); Yellow —, das gelbe Fieber (Westind. u. Süden der V. St., so Zeitungen von Memphis, Tenn., 1855 u. oft, vgl. Yellow); auch der Ggs.: honest — Health, true — Health, &c. *J. Keats* to Reynolds 1817; 3) *coll.* (im Kartenspiel) *a)* (bes. nord.) der Bube, Unter; *b)* der Trumpf-Bube (im Spiele All-fours); 4) das Männchen versch. Thiere: *a) (H-U.)* der Affe (an ape); *b)* (für —-hare) der (männliche) Hase (a splendid "—" started from ..., *Ainsw. Mag.* Aug. '46, 123); *c)* vgl. —-ass, &c.; *d)* (von Vögeln &c.) *aa)* der Hahn (bes. v. Raubvögeln); *bb)* jumping —, die Fettgans &c. vgl. —-baker, &c. unten; *cc) pr.* flapjack, der Kibitz (lapwing); *dd) (Suff. [H-U.])* die Erdfliege (Turnip-fly); *e)* (*Mort.* bei *J., Gentl. Mg.* June '70, 15, &c.) der Hecht; 5) *Bot. a)* s. Jak; *b)* Art Rebe, s. Supple (Jack); *c)* s. Black-jack oak; 6) *Min.* black —, die (Zink-)Blende, vgl. blue John; 7) *Mar. a)* die Gösch (kleine [viereckige] Schiffsflagge), vgl. Union-—; *b)* s. Cross-—; 8) (noch jetzt beim Kugelspiel, vgl. Bowling) die Zielkugel (welche, um sie zu unterscheiden, etw. kleiner ist als die Spielkugeln der beiden spielenden Parteien; ehem. auch mistress gen., welcher es gilt sich soviel als möglich, mit Ausschluß der Gegenpartei, zu nähern, daher scherzh., wie to kiss the mistress, *Sh.* Troil. 3, 2, 52: when I kissed the —, Cymb. 2, 1, 2); 9) in zahlreichen Übertragungen auf urspr. persönlich gedachte Werkzeuge od. Vorrichtungen &c. verschiedener Art: *a)* das Gestell; der Knecht (bootjack, der Stiefelknecht, auch im D. landschaftlich: Stiefelhänsel, Stiefelhinz, W. Wackernagel a. a. O.); *b)* der Bratenwender (Turnspit); *c) Mus. aa)* (das an der Taste aufrechtstehende Stiftchen, welches die Saite in Schwingung setzt) der Anschläger, die Docke, Tangente, das Hämmerchen (auch *Horol.*); *bb)* der Stift (das Klöppelchen) womit das Spinett (Clavicimbel) gespielt wird; *d) Weav. aa)* der Zettelrahmen, Schweifstock &c. (Asple); *bb)* der Führer, die Katze (heck-box, *Franke*); *cc)* die Wippe; *dd)* j-s, *pl.* die Springhölzer (am tiefschäftigen Webstuhl); *e)* der (Holz-, Rüst-, Säge- &c.) Bock; Esel; *f) Lock-sm.* die Sperrstange *(Tolh.)*; *g)* der Pflock; die Zwecke; der Wirbel; *h)* die Krampe, Zwinge; Klemme; *i) Mech. aa)* die Daumkraft, kleine (Zug-)Winde, der Flaschenzug (vgl. — in a box); *bb)* die Bohrwinde (zum Geschützbohren); *cc)* iron —, ein eisernes Kammrad; *k)* das Winkelmaß (bes. *Min.* zum Messen des Einschnitts); 10) *cant, a)* ein spitziges, schraubenförmiges Instrument zum Sprengen der Schlösser; *b) aa)* der Viertelpenny (farthing); *bb)* die Spielmarke, der Rechenpfennig *(Slang D.*: j-s and half-j-s, resembling in size and appearance sovereigns and half-sovereigns; hieher wol geh.: a brass-—, *Sterne*, Shandy 64); *c)* die Postkutsche; 11) † (frz. *jaque*), *a)* die (mit Eisendraht durchnähte od. mit eingelegten Blechplatten versehene, lederne) Jacke, das Panzerwamms; to take the black — and the lance (*W. Scott*, Abbot 65), in Ritterdienst treten; *b)* die Frauenjacke, das Leibchen; 12) *a)* der lederne Schlauch; bes. *b)* drinking —, der (lackirte) Biertopf v. Leder (leather —) od. Blech; gew. schwarz lackirt (black —, s. Black-jack, 1); *c)* der Krug, die Schenkkanne, (nach *Grose* in *York.*) eine halbe Pinte; (nach *Pegge*) eine Viertelpinte; 13) ankle-jack, eine Art Halbstiefel; 14) *coll.* in flapjack, &c. der Eierkuchen; 15) *pr. (Somerset, H-U.)* in ganz abgeschwächter Bdtg = whit (Nbf. v. wight), not a —, nicht ein bischen.

To Jăck, *v. tr. coll.* 1) *Join.* (down stuff, &c., das unnöthige Holz &c.) (ab)schrubben, -schroppen, -stoßen, -hobeln; 2) (mit up, auch *intr.* etw.) plötzlich aufgeben; **jăcked** [jăkt], *p. a. Farr.* mit dem Spath behaftet; j-ed up, *slang*, abgemeiert, zu Grunde gerichtet.

Jăck, *in comp., &c., coll-s.*: — Adams, Hans Narr; —-a-dandy, der Laffe, (Hans-)Narr, Hasenfuß, *joc.* Mosje Niedlich; —-a-lantern, —-o'lantern *(Dyche* [Anfg des 17. Jh.'s]: Jack a Lanthorn u. Jack in a Lanthorn; *B.* [etw. später]: Jack with a Lanthorn], s. oft —-with-a-lantern (wie Will with a wisp, &c.), das Irrlicht, der Irrwisch (vgl. John in the Wad); —-a-legs, (bes. nord.) s. — of legs; —-a-lent *(B. & Fl.* [bei *N.]* — o' Lent für — of Lent), 1) †: *a)* eine kleine Puppe, wonach in der Fastenzeit geworfen oder geschossen wurde; *b) iron.* die Zielscheibe (des Spottes), der Pinsel; 2) (west.) die Lappenpuppe, (Vogel-)Scheuche; — (seltner John) among the maidens *(Kingl.* Eothen 159 u. oft), der von einer Mädchenschar umgaukelte Weiberheld, Mädchenjäger; —-an-apes, 1) †, der Affe; 2) *fig.* (der radebrechende Caius in *Sh.* Merry Wives: —-a-nape, —'nape; — Napes, *Skelt.* bei *Todd)*, der Maulaffe, *(coll.* Mosje) Naseweis; —-and-pinion press, *Spinn.* die Presse mit Zahnstange, Getriebe u. Curbel; —-a-nods, (nord.) der Pinsel (Noddy); —-arch, *Mas.* ein Gewölbe von der Dicke nur eines Mauersteines *(C.)*; —-ashore, *coll.* der Seemann zu Lande (d. h. Einer auf einem ihm unbekannten Gebiete).

A. **Jăck'ăss**, *s. coll.* (weder dies, noch donkey im *Shksp.* u. der engl. Bibel) der (männliche) Esel (oft als Schimpfwort).

B. **Jăck'ăss**, *s.* (aus frz. *jacasse* umgedeutet) *Ornith.* der australische Eisvogel (durch lautes Geschrei auffallend), Riesenjäger *(Dacelo gigantea)*.

Jăck, *in comp., &c., coll-s.*: — at all trades, s. — of, &c.; — at a pinch, der in plötzlichem Nothfalle herbeigerufene Stellvertreter, Lückenbüßer; *coll.* der Brotdieb *(H-U.*: der [armselige] Hülfsprediger); — at-warts, der kleine eingebildete Kerl, Knirps; —-back, *Brew.* der große Bottig (mit falschem Boden; hop-back); —-baker, (süd.) eine Art Eule; — barrel, *pr.* die Elritze (minnow); —-block, *Mar.* der Bramstengenwindreepsblock; —-boot, 1) *a)* der große Wasserstiefel; *b)* der Steif-, Courier- od. Cavalleriestiefel, *coll.* Kanonenstiefel; 2) *Min.* der Seifenstiefel; —-boots, *coll.* der Stiefelwichser; — by the hedge, das Knoblauchskraut (hedge-garlic); —-catch, s. — Ketch; —-chain, die Sperrkette, Hemmkette; —-cove, *slang*, der unreinliche, liederliche Mensch; —-cross-tree, *Mar.* die eiserne Dwarssahling an der Brahmstenge; —-curlew, der Hahn eines Brachvogels; jack'daw, *Ornith.* die Dohle *(Corvus monedula L.)*; — Drum, s. Drum; —-flag, die Gösch, s. Jack, 7; —-frame, *Mech.* die Feinspindelbank, Feinspul- od. Jackmaschine (Roving-frame); — friar *(Thack.* Virgin. 4, 91), *joc.* der Pfaff (vgl. — priest); — Frost, *joc.* der Winter; —-fruit, s. Jak-fruit; —-halsering, *Fish.* das Fangen der Hechte mittelst einer (Draht-)Schlinge; —-hare, der (männliche) Hase; —-head pit, *Min. (Derb.)* ein Gehen in der Grube, übrh. ein Schacht der nicht zu Tage ausgeht; —-head pump, die Speisepumpe; — hern, *pr.* der (männliche) Reiher; — in *(Grose*: au) office, *iron.* Hans im Amte, der grobe, sich breit machende Beamte (niederer Bildungsstufe); davon scherzh. —-in-office-ism, die Grobheit oder Wichtigthuerei beamteter Emporkömmlinge; — in the basket, *Mar.* ein Bund Stroh auf einer Stange, um die Stelle

einer Sandbank zu bezeichnen; — in the od. a box, 1) das Schachtelmännchen; 2) *Mech.* eine kleine Daumkraft, ein Flaschenzug, eine (Zug-) Winde, Federwinde; 3) s. —-screw; 4) *Bot.* die klingende Hernandia (mit klapperndem Kerne), der Königbaum, das Taucherlein (*Hernandia sonora* L.); 5) *slang, a) (old cant)* der Betrüger (durch leere Geldkästchen); *b)* s. Jack, 10, *a*; *c)* (auch bes. *Mar.*: — in the low cellar, Hans-en-kelder), das noch ungeborene Kind; — i' the bush (auch maid-in-the-mist), (schott.) das Nabelkraut (Navelwort); — in the green (auch Jack-a-Green, *Thack.* bei *H.*), Hänschen im Grünen (*coll.* a "green", *Dick.* Sk. 168, 169, 172, &c.), Hauptperson eines seit Jh'en (vgl. *Mac.* Hist. 1, 392) bestehenden alljährl. Festzuges der lond. Schornsteinfeger am 1. Mai, glchs. wandelnde grüne Pyramide, in einem zuckerhutförmigen großen Korbe von Weidengeflecht, mit Laub u. Kränzen überdeckt u. als Mensch nicht zu erkennen; — in the water (*Slang D.*), ein an Landungsplätzen sich herumtreibender Gehülfe der Bootsleute, welcher ein- od. aussteigende Passagiere bedient; — Ketch (nach einem bekannten Henker dieses Namens um 1680, vgl. *Grose's* genaue Angaben u. *Mac.* Hist. 2, 194), *coll.* der Henker, Scharfrichter; —-knife (*Glouc.* [*H-U.*]: —-lag-knife), das große Einschlagemesser; —-line, die Schnur am Bratenwender; —-lock, *Lock-sm.* das Schraubenschloß; —(-)man, 1) (ehemals) der Eisenwammsträger, bewaffnete Dienstmann, Reisige (*W. Scott*, Monast. 109; Qu Durw. 119, &c.); 2) *old cant (Grose, &c.)* = jark-man; 3) (west. *H-U.*) ein Rahmkäse; — Napes, s. —-an-apes; — nasty-face (*Grose*: a sea term), der Matrose (mit verwettertem Gesichte); —-nicker, *pr.* der Stieglitz (goldfinch); — Nokes, zuw. für John-a-Nokes (... to ascertain how — Nokes or Tom Styles came by his death [*Mirr.* May '45, 358], ... Hinz od. Kunz); to be — of all sides, es mit jeder Partei halten, auf beiden Achseln tragen, ein Wetterhahn sein; — on both sides, *coll.* (nach *H.*) ein bei der Abtheilung beider Parteien im Criquet überzähliger Knabe, der dann auf beiden Seiten mitspielt; to be —-of- (od. at-, auch in-) all-trades, sich auf alle möglichen Beschäftigungen verstehen, in allen Sätteln gerecht (d. i. zu allem zu gebrauchen) sein; to be — of all trades but master in none, von Allem etwas, aber im Ganzen nichts gründlich wissen (vgl.: [they] are so many jacks-of-all-trades and masters of none, *Simm. Colon. Mg.* Sept. '50, 208); —-of-all-work, *fam.* das Factotum; (im unedlen Sinne) der Heber und Leger; — of the bread-room, *Mar.* der Proviantmeisters-Maat (steward's mate); —-o' th' [für of the] clock(e) (*Sh.* Rich. II 5, 5, 60 u. oft; auch o' the [*B. & Fl.* bei *N.*: i' th'] clock-house), das (geharnischte) Männchen, Glockenmännchen (als Stundenschläger) auf alten (Kirchen-)Uhren (vgl. frz. *Ja[c]quemart*); —-o'-lantern, s. Jack-a-lantern; — of legs, —-a-legs, 1) *coll.* der langbeinige Mensch, das Langbein; 2) (auch —-lag-knife) das große Einlege- od. Einschlagemesser; 3) s. Daddy longlegs; — of (in) the wad, s. —-a-lantern; —-plane, *Join.* der Schrub-, Schropp- od. Schrothobel; die (kleine) Rauhbank; — priest, *cont.* der (Hans-) Pfaffe, Winkelprediger (hedge-priest), &c. (wol nur Bildung des radebrechenden Dr. Caius in *Sh.* Merry Wives 1, 4, 123 u. 2, 3, 32 [wie —-dog-priest, eb. 65], vgl. jedoch —-priest, *Kingsl.* Ravenshoe 1, 9; —-friar, oben; endlich a — Presbyter, *Mac.* Hist. 10, 26); —-pudding (*coll.* two —-pudden fellows, *Rich.* Clarissa 3, 124), der Hanswurst; —-rafter, *Carp.* der Schiftsparren, Schifter; —-ring, der Angbolzen; before a man (I, you, we, &c.) can (could, &c.) say — Robinson, *coll.* ehe man sich dessen versieht (versah), ehe man Drei zählen kann (konnte &c.); —-roll, (nord.) die Walze des Zugseils (am Ziehbrunnen, *H-U.*); —'s alive, (Gesellschaftsspiel) Anfangsworte eines Spruches, mit welchem ein glimmender Span &c. herumgegeben wird; der, in dessen Hand er erlischt, gibt ein Pfand (auch schott.: "—'s alive, he 'se no die in my hand", *Longm.*; bei uns: „stirbt der Fuchs, so gilt der Balg" &c.); — sauce (nicht bloß in Fluellen's Munde [*Sh.* Henr. V 4, 7, 148], vgl. *Huloet, &c.* bei *Todd, H-U., &c.*), der freche, vorlaute Bursche, Naseweis (saucy —); —-sail, *Mar.* die Breefock; cross — sail, das Sturmsegel; —-saw, 1) *T.* die Treckfäge; 2) *coll.* der Sägetaucher (Merganser); —-screw, die Zimmermanns- oder Hebeschraube (Screw-jack); —-sharp, *pr.* (auch —-sharpling, —-sharpnails) der Stichling (Stickle-back); —-sinker, *T.* die fallende Platine (eines Strumpfwirkerstuhles); — slave, s. Jack, 1, *a, aa*; —(-)smith, der Bratenwendermacher; —(-)snipe, *Ornith.* die Haarschnepfe (*Scolopax gallinula*); — sprat (*Grose, &c.*), der Zwerg, Knirps, kleine Laffe od. Naseweis, (*coll.*) Dreikäsehoch; — sprat would teach his grandam, Spr. das Ei will klüger sein, als die Henne, vgl. Granny; —-squealer (*Shrop., H-U.*), die (Thurm-)Schwalbe, vgl. Devil-screecher; *Mar-s.*: —-staff, der Flaggenstock, Göschstock; —-stay, der Ständer, das Schnaustag; —-stickler, † (*Cotgr.* bei *N.*), der sich in Alles mischende, rechthaberische (kleine) Naseweis, vorlaute Knirps &c.; —-stones, *pl.* kleine Steine (zum Knöchelspiel); —(-)straw, 1) † (*Milt.* bei *Trench*), der Strohmann, nichtige Mensch; 2) j-s, *pl.* (*Miss Cummins*, M. Vaughan 97) zierlich geschnitzte Hölzchen, Stäbchen aus Elfenbein &c. zum Federspiel; 3) *pr.* (*Somers., H-U.*) der Plattmönch (blackcap); —-tar, der (gewöhnliche) Matrose; —timbers, *pl. Carp.* die eingelegten (mit längeren Balken in einer Reihe liegenden) Balkenstücke; —-towel, die Rollquehle, eine grobe Art Handtuch; —-tree, s. Jak; —-weight, 1) das (schwere) Bratenwender-Gewicht; 2) *coll.* der dicke plumpe Kerl, Fettlümmel; —-with-a-lantern, s. —-a-lantern; —-wood, s. Jak-wood.

Jăck'al(l), *s.* 1) *Zool.* der Schakal, Goldwolf (*Canis aureus* L.); 2) *slang*, (*Ward, &c.* bei *Str.*) Einer der für einen Anderen (wie der Sage nach der Schakal für den Löwen) Beute auftreibt, das Werkzeug.

Jăck'ęt, *s.* 1) die Jacke, Jupe; das Wamms; 2) †, das Panzerhemd; 3) *T.* der Mantel, die Hülle, Umhüllung (über Cylinder, Kessel oder Röhren bei Dampfmaschinen &c.); to beat (lace) one's —, *coll.* Einem etw. auf die Jacke geben, ihn ausprügeln, (durch)wammsen; potatoes with their j-s, *fam.* Kartoffeln mit Schale, *anal.* in der od. mit Montur; —-furnace, der Mantelofen. — To **Jăck'ęt**, *v. tr.* mit einer Jacke &c. versehen; meist **j-ęd**, *p. a.* 1) eine Jacke, ein Wamms &c. tragend; 2) *T.* (*Mech. Mag.* Oct. '45, 230, &c.) mit einem Mantelsack versehen; **j-ĭng**, *s.* (eb. 231, u. sonst) *T.* die Ummantelung. [(F-n.).

Jăck'le, *s.* schott. Verkl. für Joan u. Jacobine

Jăck'y, *s.* (ehem. meist Jăck'ey, *R. Lloyd*, Cit's Country Box, *Rich.* Clarissa 4, 339; *W. Scott*, Nigel 172 u. oft) (Verkl. v. Jack) 1) Hänschen; 2) *slang* (*Grose*), der Branntwein (Gin).

Jā'cǫb, *s.* 1) Jacob (M-n.); 2) *slang, a)* der sanftmüthige, schwache Mensch, (Einfalts-) Pinsel; *b)* die Dohle; *c)* die Leiter; —'s-ladder, *Bot.* die Jacobsleiter, der griechische Baldrian (*Polemonium* L.); —'s staff, 1) *a)* der Jacobsstab, Pilgerstab; *b)* *Math.* (*Mar.*) der Jacobsstab, (holländische) Gradbogen, Höhenmesser; 2) *slang*, der Stockdolch. — **Jācǫbē'an**, *adj.* jacobisch (bes. K. Jacob I. u. s. Zeit betr.). — **Jăc'ǫbĭn**, *s.* (eigtl. lat. *adj.* [*Jacobi'nus*], den heil. Jacobus betr.) 1) der Jacobiner; Dominicaner(-Mönch; *Chauc.* bei *Todd, &c.*); 2) (frz.) der Jacobiner (vom Jacobiner-Kloster in Paris, dem Versammlungsort der wüthendsten Freiheitsschwärmer in der französischen Rev. gen.); the — party (*Burke* bei *Todd*), die Jacobinerpartei; davon: **Jăcǫbĭn'ĭcąl** (**Jăcǫbĭn'ĭc**), *adj.* (—ly, *adv.*) jacobinisch; freiheitswüthig; erzrevolutionär. — **Jăc'ǫbīne**, *s.* 1) † für Jacobin; 2) Jacobine: *a)* F-n.; *b)* die Dominicaner-Nonne; 3) die Jacobiner-, Hauben- od. Nonnen-Taube. — **Jăc'ǫbĭnĭsm**, *s.* der (frz.) Jacobinismus. — To **Jăc'ǫbĭnize**, *v. tr.* (frz.; *Burke* bei *Todd*) zu jacobinischen Grundsätzen bekehren. — **Jăc'ǫbīte**, I. *s.* der Jacobit: 1) Anhänger einer christl. Secte des 6. Jh.'s (Monophysit, nach Jacob Baradzi); 2) *Engl. Hist.* Anhänger K. Jacob's II. u. seines Sohnes; 3) j-s, *pl. slang*, steife, aufrechtstehende Hemdenkragen (Vatermörder); II. od. **Jăcǫbĭt'ĭcąl** (**Jăcǫbĭt'ĭc**), *adj.* (j-cally, *adv.*) jacobitisch. — **Jăc'ǫbĭtĭsm**, *s.* (*Mas.* bei *Todd*) der Jacobitismus (Grundsätze &c. der [engl.] Jacobiten). — **Jacō'bus**, (lat.) *s.* der Jacobus (v. Jacob I. geprägte Goldmünze v. 25 *s.*).

Jăc'ǫnĕt, *s.* (frz.: *jaconat, jaconas*) der Jaconet (feiner Muslin).

Jacquard [gew. jąkärd'], *s.* Jacquard (v. Lyons, 1752—1834), Erfinder eines Webstuhls; — arrangement, — appendage, die Jacquard'sche Einrichtung (um Muster in Seidenstoffe zu weben); — loom, — machine, der Jacquard'sche Webstuhl, Trommelstuhl.

Jactā'tion, *s.* (lat., w. ü.) 1) das Werfen, Schütteln; 2) (†: Jăc'tancy) die Prahlerei. — **Jăctĭtā'tion**, *s.* 1) das Hin- und Herwerfen (des Körpers); 2) die Prahlerei; 3) *Law*, — of marriage, das unbegründete Vorgeben einer Verehelichung.

Jăc'ülable, *adj.* †, zum Werfen geeignet. — To **Jăc'ülāte**, *v. tr.* (w. ü.) schießen, werfen (mit Pfeilen &c.). — **Jăcülā'tion**, *s.* das Werfen od. Schießen mit Pfeilen &c., Schleudern mit Wurfspießen. — **Jăc'ülātor**, *s. Ichth.* der Schleuderer (*Acœlodon rostratus*). — **Jăc'ülatory**, *adj.* 1) (hinaus)werfend, schleudernd; 2) geworfen, geschossen; herausgestoßen; — prayer, das Stoßgebet.

A. **Jāde**, *s. Miner.* die Jade, der Bitter-, Nieren-, Beilstein, Nephrit.

B. **Jāde**, *s.* 1) das alte, abgetriebene Pferd, die Mähre, *coll.* Kracke; 2) *cont.* die (alte) Vettel, Metze, der Nickel; 3) saucy, &c. —, das wilde Mädchen, lose, vorlaute Ding, die tolle Dirne, *coll.* wilde Hummel. — To **Jāde**, *v.* I. *tr.* 1) (ein Pferd &c.) abmatten, abjagen, übertreiben; 2) *fig. a)* ermüden; quälen; *b)* herrisch od. verächtlich behandeln; zu niedrigem Dienste verwenden; erniedrigen; *c)* hudeln; to let imagination — me (*Sh.* Tw. Night 2, 5, 178), daß ich mich von der Einbildung übermannen ließe; II. *intr.* ermatten, erliegen; **j-d**, *p. a.* abgetrieben &c.; — teeth, abgenutzte, schlechte Zähne. — **Jā'dery**, *s.* (*B. & Fl.* bei *Todd*, w. ü.) die Mucken eines stätigen Pferdes. — **Jā'dĭsh**, *adj.* 1) bös, schlimm, boshaft, widerspenstig; *fig-s.* 2) schlecht, niederträchtig, schändlich; 3) ausschweifend, liederlich; 4) faul, träge.

A. **Jăg** (Jăgg), *s. pr.* (schott. auch Jaug, die Satteltasche) die kleine Ladung, Last (Heu, Korn &c.). — To **Jăg** (To Jăgg), *v. tr.* (eine Last, Ladung) tragen, fortbringen, fahren; **Jăg'ger**, *s.* der Hauderer, Hausirer.

B. To **Jăg** (To Jăgg), *v. tr.* 1) kerben, (aus-)zacken (vgl. To Dag); 2) *pr.* (eine Hecke) beschneiden. — **Jăg** (Jăgg), *s.* 1) die Kerbe, Zacke (auch *Bot.*); 2) *Min.* das Geschlitz; 3) *pr. a)* der Fetzen, Hader; *b)* die Kleinigkeit; 4) j-s, *Fire-w.* Scharten; 5) square —, *Carp.* die grade Einsasse, Kammsasse, grade Überblattung. — **Jăg'gęd**, I. *p. a.* (aus)gezackt, gekerbt; — leaves,

Bot. gezähnelte Blätter; II. —ness, *s.* das Gekerbte, Ausgezackte; die Unebenheit. — **Jăg'ger**, *s. Carp.* der Einschnittmeißel, Stechbeitel. — **Jăg'ging**, *s.* die Auszackung; der Zackenschnitt, das Zackenwerk; *Carp.* das Einschneiden, die Einkerbung, das Einblatten; —-iron, *Bak.* das Kerbrad, Teigrädchen, Kuchenrädchen. — **Jăg'gy**, *adj.* gekerbt, gezahnt; zackig; uneben, lückig. [Ostindien] der Moscovadezucker.

Jăg'gery, Jăg'hery (Jăg'gary), *s.* (in

Jăgh'ire, *s.* (ostind.) ein Bezirk od. dessen Ertrag, welcher seitens der Regierung einer Person (bes. zur Verwaltung einer militärischen Anstalt) überwiesen wird. — **Jăghiredär'**, *s.* der Inhaber eines Jaghire.

Jăgüär', *s. Zool.* der Jaguar, americanische Tiger, die Unze (*Felis onça* L.; *f. uncia*).

Jăgue [jăg], *s. pr.* der Graben.

Jăh, Jă'hōh, *s.* Nebenf. v. Jehovah.

Jāil, *s.* das Gefängniß, der Kerker; —-bird, der Gefangene; Galgenvogel; —-delivery, 1) die Entlassung der Gefangenen; 2) die Gefängniß-Ausleerung; —-fever, das Kerkerfieber; —-keeper, s. Jailer. — **To Jāil**, *v. tr.* einkerkern. — **Jāi'ler**, *s.* der Gefängnißwärter, Kerkermeister, Stockmeister; —'s coach, *slang*, die Schleife (zur Richtstätte); —'s fees, die Gebühr des Stockmeisters, das Schließgeld. — **Jāi'leress**, *s.* (*Rich.* Clarissa 1, 259: gaoleress) die Gefängnißwärterin.

Jāk, *s. Bot.* (in Ostind. ꝛc.) eine Art Brotfruchtbaum (*Tsjaca* od. *Atrocarpus integrifolia*; auch Jack); —-fruit, die Brotfrucht; —-wood, das Holz dsß Baumes (zu feiner Tischlerarbeit).

Jākes, *s. pl.* (in derselben Form auch zuw. als Sing. constr., vgl. *Todd*) 1) *a)* die Abtrittsgrube; *b)* die Mistgrube, der Misthaufen; 2) (chem.) der Abtritt; —-farmer, der Abtritträumer, *coll.* Schundfeger, Schundkönig.

Jăl'ap [*Sm.* u. die neueren; † (*Sher., N., Kn.*): jŏl'ŏp], *s. Pharm.* die Jalappe (Wurzel v. *Convolvulus jalappa* L.). — **Jalăp'ic**, *adj.* Jalappe betr., Jalappe…. — **Jăl'apine**, *s. Chem.* das Jalappin (Jalappenharz).

To Jăl'ouse, *v. tr.* (frz. *jalouser*; vgl. jallowes [*Dekk.* bei *H-Ll.*] = jealousy) ([†, *or*] *pr.* bes. schott., *W. Scott*, Ant. 141, &c.) mit eifersüchtigem, argwöhnischem Sinne beobachten, s. To Jealous(e). — ***Jalousie'***, *s.* (frz.; *Dick.* — blind) die Jalousie (der Fensterladen mit stellbaren Bretchen, das Gitterfenster).

A. **Jăm**, *s.* die Pfoste, s. Jamb. [rock.

B. **Jăm**, *s.* (ostind. jâmah) eine Art Kinder-

C. **To Jăm**, *v. tr.* 1) *a)* stark zusammenpressen, (ein)klemmen, zwängen, quetschen, (fest) drücken; to — in, (hin)einzwängen od. klemmen; *b) coll.* (vom [Rind-]Vieh) festtreten (den Boden, das Feld, worauf es weidet); 2) *Mar.* (auch *intr.* sich) verknüpfen, zuschlieren, klemmen (v. Tauen); a jammed rope, ein (laufendes) Tau, das sich irgendwo bekneift; to — a cask, &c., eine Tonne ꝛc. (mittelst Stanhölzer) festsetzen, stützen, stauen; **jămmed**, *p. a. cant*, gehängt. — **Jăm**, *s.* (unmittelbar vom Inf., wie Bathe, Invite, &c. als *v. s.*) 1) das Pressen, die Quetsche, Einzwängung (j-s of icebergs, &c., *Bentl. Misc.* Sept. '51, 247; *Blackw. Mag.* March '50, 327 u. oft), das Gedränge; 2) *Min.* eine Steinschicht, welche (bes. Zinn-)Erzadern abschneidet od. unterbricht; (wol auch hierher gehörig:) 3) die Marmelade, Conserve, der Dicksaft v. gesottenen Früchten; 4) *slang-s*: *a)* der (goldene) Ring (Jem); *b)* j-s, *pl.* Hemdenknöpfe v. Draht; the real — (*Melv.* Brookes 2, 39, u. oft), das Wahre, Echte, (*coll.*:) der wahre Jacob.

D. **Jăm**, *s.* (nord.) für Jem, s. James.

Jăm, *adj. Am. coll.* nett, knapp, zierlich.

Jămaci'na, *s. Chem.* das Jamaicin (gewonnen aus dem westindischen Kohlbaum, *Geoffroya Jamaicensis*).

Jăm'adär [*Maund.*, &c.], *s.* (ostind.; *jămadär*, Ortsvorsteher) 1) der (eingeborene) Officier; 2) der Anführer (einer Schar v. Botenläufern ꝛc.).

Jamāi'ca, *s.* 1) die Insel Jamaica; 2) (— rum) der (echte) Jamaica-Rum; — man, ein Jamaicafahrer; — pepper, s. All-spice; — wood, eine Art fleckiges Holz zu feinen Tischlerarbeiten, das Jamaicaholz, Brasilienholz (Braziletto); das Gelbholz; *vulg. & incorr.* Mahagonyholz. — **Jamāi'can**, *adj.* (*Ath.* Nov. '51, 1173, &c.) jamaicanisch; *s.* der (die) Jamaicaner(in).

Jămb [jăm], *s.* 1) *Archit.* *a)* die Pfoste, der Pfeiler, Ständer; bes. j-s, *pl.* (auch —-linings, —-posts) Thür- od. Fensterpfosten; das Thürgewände; *b)* die Grund-, Stützmauer, der Hauptpfeiler, Sockel; *c)* der Kropf-, Eckstein; 2) das Spannholz (des Sägegestells); — of a chimney, die Seitenmauer am Kamin, der Kaminpfeiler; —-lining, die Thür-, Fensterverkleidung; —-post, das Holzgewände, der Pfosten, Pfeiler, Schaft; —-stone, das Steingewände, der Gewandstein. [Mode).

Jămbee', *s.* ein ostindischer Rohrstock (ehem.

† **Jambes, Jambeux**, (altfrz.) *s. pl.* die Beinschienen. [Musselinzeug.

Jăm'dari, *s. Comm.* (ostind.) ein geblümtes

Jāmes, *s.* Jacob (M-n.; abgekürzt u. verkleinert: Jĕm [w. s.], Jā'mie [vgl. …ie]; nord.: Jăm, Jăm'my, &c.); St. James's, das königliche Residenzschloß in London; (Dr.) —'s (fever) powder, *Med.* Jamespulver (eine Mischung von Antimonoxyd mit phosphorsaurem Kalk (v. Dr. R. James, † 1776).

Jăm'ming, *s. Mar.* der Schott (countryman's knot).

Jăm'-nŭt, *s.* die Nuß an einer Armbrust od. einem Flintenschlosse (Check-nut, Cock-nut).

Jăm'ock, *s.* s. Jannock.

Jămpăn', *s.* (anglo-ind.; *Russ.* bei *H.*) der Jampan (leichte Tragsessel). — **Jămpanee'**, *s.* (eb.) der Jampanträger.

A. **Jăn**, *s. pr.* (*H-Ll.*) Nebenf. v. John.

B. **Jăn**, *s. Moham. Myth.* ein untergeordneter Geist.

Jăn'apa, *s.* (ostind.) der Sunnhanf (*Simm.*).

A. **Jāne**, *s.* (auch Jean) 1) †: *a)* (aus mlat. *Janua* für *Genua*) Genua; *b)* (*Chauc.* Clerke's Tale 8875, &c.) eine kleine genuesische Münze; 2) *Comm.* ein baumwollenes Zeug; Barchent (zu Futter ꝛc.: jeyne, *Talbot* [1580] bei *Todd*).

B. **Jāne**, *s.* (wol durch frz. Einfluß; auch Jean, gekrzt, wie Joan, &c. für Joanna) Hanne, Johanna (Verkl.: Jā'ney, [schott.:] Jā'nie; Jăn'et [Engl.; schott. u. nach *Wb. Am.*: janĕt'], Jĕa'n(n)ie, Jĕn'ny, Hannchen; —-an-apes (scherzh. v. *Mass.* nach Jack-an-apes gebildet, vgl. *N.*), Jungfer Naseweis; die Äffin.

C. **Jāne**, *s. Spinn.* s. Jenny.

Jā'net-ăpple, Jăn'eton, *s.* s. Geniting.

To Jăn'gle [jăng'g'l], *v.* I. *intr.* 1) unharmonisch klingen; klirren, rasseln, klappern; 2) kreischen, schreien (bes. v. Zankenden od. laut Schwatzenden); II. *tr.* in Mißklang bringen, unharmonisch klingen machen; *fig.* die Harmonie (der Seele) stören, verstimmen; **j-r**, *s.* der Kreischer, Zänker ꝛc.; **j-ling, Jăn'gle**, *s.* 1) der Mißklang, das Geklirr, Gerassel; 2) das Kreischen, Schreien; Gezänk; Geschnatter, Geschwätz. — **Jăn'gleress**, *s.* die Keiferin, Zänkerin ꝛc. — **Jăn'glesome**, *adj. coll.* schreiig, zänkisch.

Jăn'itor, *s.* der Thürhüter, Pförtner. — **Jăn'itrix**, *s.* 1) die Thürhüterin; 2) *Anat.* die Pfortader.

Jăn'izary, Jăn'issary (w. ü.: Jăn'izär'), *s.* (türk.) der Janitschar: 1) Soldat der 1826 wegen ihrer Staatsgefährlichkeit aufgelösten türk. Infanterie; 2) J-ies, *pl. coll.* die Trabanten, Häscher, (rohe) Horde. — **Jănizā'rian**, *adj.* (*Burks* bei *Todd*) die Janitscharen betr., Janitscharen….

Jăn'nock, *s.* (nord.) 1) der (Mauer-)Pfeiler; 2) ("probably a corruption of *bannock*", *J.*; schwerlich!) das (harte) große Haferbrot; 3) *slang*, (*Grose*: jonnock, *H-Ll.*: jannak, *Slang D.*: jonnick) *a)* gehörig, passend; sauber, fein; gut, ehrenhaft; in gehöriger Ordnung, recht u. billig (fair); *b)* (*Grose*) = game, up to the mark.

Jăn'senism, *s. Eccl.* der Jansenismus (Lehre des holländ. Bischofs C. Jansen [† 1638] von der Gnade u. Vorherbestimmung). — **Jăn'senist**, *s.* der Jansenist.

To Jănt, &c. s. To Jaunt.

Jăn'tŭ, *s.* (ostind.) die Wasserhebemaschine.

Jăn'ŭary, *s.* der (Monat) Januar.

Jăn'ŭăys, *s. pl.* † (16. Jh., *H-Ll.*), die Genueser.

Japăn', I. *s.* 1) *Geogr.* Japan (Land in Asien); 2) ein japanischer Rohrstock mit Knoten; 3) die japanische lackirte (mit erhabenen Blumen ꝛc. versehene u. vergoldete) Arbeit; II. *adj.* japan(es)isch; — all-spice, *Bot.* die wohlriechende Winterblume, der Gewürzstrauch (*Chimonanthus fragrans, Calycanthus præcox*); — china, das (japanische) gemalte Porcellan; — earth, die japanische Erde, das Katechu; — ink, die japanische Tinte; — lacquer, der japanische Lack; — lily, *Bot.* die japanische Lilie; — screen, ein Schirm mit eingelegter Arbeit, vgl. — work; — mulberry tree, *Bot.* der indische Maulbeerbaum; Bimas — wood, Japan-Bimas-Holz; — work, wie Bantam-work. — **To Japăn'**, *v. tr.* 1) mit japanischer Arbeit verzieren, lackiren; 2) *coll.* schwärzen, wichsen (Schuhe, Stiefeln); **japăn'ner**, *s.* der Lackirer ꝛc. — **Jăpanēse'**, I. *adj.* japanisch; II. *s.* 1) (*pl.* gleichlautend) Japaner, Japanese; die Japanerin; 2) das Japanische (die japanische Sprache).

† **To Jāpe**, *v.* I. *intr.* Kurzweil treiben, (handgreiflich) scherzen, spaßen; II. *tr.* zum Besten haben, äffen; **j-r**, *s.* der Possenreißer; —-worthy, *adj.* lächerlich. — † **Jāpe**, *s.* die Posse, der (grobe, handgreifliche) Scherz, Schabernack. — † **Jā'pery**, *s.* die Possenreißerei, Narretei. [phet, Jā'pheth) betr.

Japhĕt'ic, *adj.* japhetisch, den Japhet (Jā'-

Japŏn' (frz.), &c. s. Japan. — **Japŏn'ic** acid, *Chem.* die Japonsäure, Katechuminsäure.

Jăp'ŭ, *s. Ornith.* der Japu, Haubenbeutelstaar (*Cassicus cristatus* Cuv.; *Oriolus cristatus* L.).

A. **To Jăr**, *v.* I. *intr.* 1) *a)* schwirren, knarren, schnarren (z. B. wie eine Thür auf rostigen Angeln); *b)* rasseln, schurren; I … suffered my sabre to — against his leg (*Lev.* C. Cregan 272), ich ließ meinen Säbel an seinem Beine hinschurren; 2) †, picken (wie eine Uhr; auch *tr.*: *Sh.* Rich. II 5, 5, 51, Schl.: sie picken | mit Seufzern ihre Zahlen ans Zifferblatt | der Augen); 3) mißtönen, mißlauten; 4) *a)* (*Shksp.*) einander grell, heftig widersprechen, streiten; bes. *fig.-s.* *b)* mit upon, against, (dem Ohre ꝛc.) einen scharfen Mißklang verursachen, in schneidender Weise verletzen (die Nerven, das Ohr ꝛc.), widerwärtig berühren; [a verse] j-s upon the ear most uncomfortably, *Ath.* Sept. '71, 362; Mrs. A.'s remark jarred upon her ear (*Mrs. Wood*, M. Arkell 2, 112, &c.); *c)* in grellem Widerspruche stehen (with liberty [*Milt.* bei *Todd*], mit der Freiheit); in schreiendem Gegensatze (against, zu) sein, schroff entgegen sein, verstoßen (gegen); every thing that is new [to the English] j-s against their habits (*For. Qu. Rev.* Oct. '44 u. oft); II. *tr.* (vgl. oben) 1) in schwirrende Bewegung bringen, schütteln, rütteln; 2) mißtönend machen. — **Jăr, Jăr'ring**, *s.* 1) (schott. Jārg) das Geschwirr, Schwirren, Knarren; Kreischen (einer rostigen Thürangel ꝛc.); 2) *a)* das schnarrende Ticken (des Pendels); *b)* (*Sh.* Wint. Tale 1, 2, 43) der dadurch bezeichnete kurze Zeitraum; 3) *a)* der schwirrende Laut, Mißton, (schneidende) Mißklang (auch *fig.*); *b)* die Mißhelligkeit; der

Widerstreit ꝛc.; 4) das Klaffen, Angelehntsein (einer Thür); upon the —, s. Ajar.

B. **Jär**, *s.* 1) *a)* das irdene (auch gläserne ꝛc.) Gefäß, der (steinerne) Krug, die Kruke; *b)* die Kruke (of oil, &c., Öl ꝛc., als Maß v. 20 Gallonen ꝛc.); — oil, Öl in Krügen; 2) *Phys.* die Flasche (einer electrischen Batterie); an electrical battery of nine j-s, die galvanische Batterie von neun Flaschen; j-s of flowers *(Lady Mont.)*, große Blumenvasen; — diffusion, *Phys.* die Gefäßdiffusion; — raisins, *pl.* Topfrosinen.

Järaräc'a, *s. Zool.* der graubraune Saumkopf (giftige am. Schlange, *Bothrops jararăca)*.

To Jär'ble (To Jăb'ble, To Jăv'ęl, &c.), *v. tr.* (†, *or) pr.* (nord.) mit flüssigem Schmutz ꝛc. bespritzen, besudeln, beschmieren.

Järdeş [järdz], *s. pl. Farr.* die Raspe, Rappe (spathartige Geschwulst am Schenkel der Pferde).

To Jär'gle, *v.* I. *intr.* † *(Bp. Hall* bei *Todd;* auch sonst vgl. *H-U.), or pr.* (bes. schott.) klirren, rasseln, rauh od. hart tönen; gellen, schrillen; II. *tr. (Locke* bei *Worc.:* **To Jär'gögle)** verkauderwälschen; in Verwirrung bringen.

A. **Jär'gọn**, *s.* (frz.) der Jargon: 1) das unverständliche Geschwätz, Kauderwälsch; 2) *a)* die gewissen Kreisen eigene Mundart; *b)* das Rothwälsch, der Mischmasch, die (bes. im [Handels-]Verkehr zwischen versch. Völkern entstandene) Mischsprache (the "Jargon", or trade language of Oregon, *Gallatin;* nearly the whole foreign trade of China is carried on in a — of English [vgl. Pigeon-E.], *Ath.* Sept. '49, 968). — **To Jär'gọn**, *v. intr.* unverständliche Töne von sich geben, Kauderwälsch reden. — **Jär'gọnïst**, *s.* der kauderwälsch Redende; *(Kav.* E. Women of Letters 72) Einer der beständig Fremdwörter in seine Rede einmischt.

B. **Jär'gọn (Jargo͞on')**, *s. Miner.* der Zircon ꝛc. s. Zircon. — **Jargŏn'ịc**, *adj.* den Zircon betr.

Jär'gọnęl, Jär'gọnĕlle, *s. Pom.* die Jargonelle, der Langhals (Art Herbst[koch]birne).

Järk, *s. cant,* das Siegel; —-man, der Verfasser falscher Pässe ꝛc. für Bettelleute ꝛc.

Jär'nŭt, *s. Bot.* die Erdnuß (Knollen von *Bunĭum flexuōsum)*.

Jär'sēy, (†, *or) vulg.* für Jersey.

Jär'vy (Jär'vēy), *s.* Verkl. v. **Jär'vịs** für Gervase) 1) Gervasius (M-n.); 2) *slang: a)* der Miethkutscher; *b)* die Miethkutsche.

Jā'şēy, *s.* (nach *Todd* aus Jarsey) die (bes. feine wollene Stutz-)Perrücke.

Jăs(s)'hȧwk, *s. (Ainsw.* bei *J.)* der junge Falke, Nestling (Eyas).

Jăş'mine *[W., Sm., Cool.;* jăs'—, *P., Ja., Reid, Craig, Don., Nutt., Storm.;* jĕs'—, *Sher., Kn.]*, *s. Bot.* der Jasmin *(Jasmīnum* L.; in Engl. bes. lieblich duftendes Rankengewächs [twining shrub]); Persian —, der spanische Holunder *(Syringa persĭca* L.); red —, der Jasminbaum *(Plumerĭa rubra* L.); — flowers, *pl.* Jasminblüten; — gloves, die mit Jasmin parfümirten Handschuhe; — water, Jasminwasser (ein herzstärkendes Getränk).

† **Jăs'pạchāte**, *s. Miner.* der Jaspisachat.

Jăs'pẽr, *s.* 1) Kaspar (M-n.); 2) *(Spens.* bei *Todd:* **Jăsp)** *Miner.* der Jaspis. — **Jăs'pẽrātęd**, *p. a.* mit Jaspis untermischt. — **Jăs'pẽry, Jaspĭd'ēạn, Jaspĭd'ēoŭs, Jăs'pōĭd**, *adj.* jaspisartig. — **Jăs'pọnȳx**, *s.* der Jasponyx, undurchsichtige Jaspis mit halbdurchsichtigen Onyxflecken. — **Jăs'pọpạl**, *s.* der Jaspopal, Opaljaspis.

Jatrŏph'ịc, *adj.* die Purgirnuß (**Jăt'rọphạ** *[Craig])* betr.; — acid, *Chem.* die Jatrophasäure, Crotonsäure.

Jȧud, *s.* schott. für Jade.

Jȧu'dịe, *s.* (schott.) ein Hafermehlgericht mit Zwiebeln u. Pfeffer.

To Jȧuk, (schott.) *v. intr. (& tr.* ver)tändeln.

To Jȧul, *v. intr.* (nord.) grollen, murren, zanken.

Jȧum(b), *s.* (†, *or) pr.* für Jamb.

To Jȧun, *v. tr. Scotch slang,* entdecken.

Jäunce *(v. & s.;* schott. **To Jäun'dẽr)**, &c. s. To Jaunt, &c.

Jäun'dịce, *s.* 1) *Med.* die Gelbsucht; 2) *fig.* die Scheelsucht, der Neid. — **To Jäun'dịce**, *v. tr. (Bulw.* bei *Str.)* mit Neid erfüllen. — **Jäun'dịced** [—'dịst], *p. a.* 1) gelbsüchtig; 2) *fig.* scheelsüchtig, mißgünstig, neidisch.

To Jäunt (Jänt), *v. intr. coll.* umherstreichen, -ziehen, herumlaufen; Ausflüge machen; —ing days *(B. & Fl.* bei *Todd)*, Wandertage; —**ịng** od. **Jäun'ty-cär**, *s.* (in Irl.) das leichte Wägelchen mit seitlichen Sitzen (Rücken an Rücken der Fahrgäste), der Renngig. — **Jäunt**, *s.* 1) das Umherstreichen, der Umlauf, Gang; der Streifzug; Ausflug; die kleine Reise, Fahrt; to take a —, einen Ausflug ꝛc. machen; 2) *a)* die Radfelge; *b) Mill.* das Schaufelbret, Schöpfbret. — **Jäun'tle**, *s. pr.* der Possenreißer. — **Jäun'ty**, I. ([†, *or]* *: **Jäunt)** *adj.* (**j-ịly**, *adv.)* leicht(fertig), obenhin, flüchtig; flott, *coll.* burschicos; phantastisch; geziert; II. **j-ịnęss**, *s.* die Leichtigkeit, das flüchtige, flotte, phantastische ꝛc. Wesen.

Jäunt'-cōal, *s.* (schott.) eine Art Kohle.

To Jȧup, *pr.* (bes. schott.) *v.* I. *tr.* 1) (auf-)schütteln; 2) schlagen, stoßen; 3) (mit Koth) bespritzen, begießen; II. *intr.* spritzen, matschen. — **Jȧup**, *s. pr.* (bes. schott.) das Spritzwasser, der Schlamm, Koth.

Jä'vạ [auch jă'vạ], *s. Geogr.* (die Insel) Java; —-sparrow, der Reisvogel; —-swallow, *Ornith.* die indianische Schwalbe, Salangane *(Hirundo esculenta* L.), mit genießbaren Nestern. — **Jăvạnēşe'**, I. *adj.* javan(e)isch; II. *s.* 1) *sing. & pl.* der Javane(se), die Javane(se)n; 2) das Javanische (die javanische Sprache).

To Jăv'ęl, s. To Jarble. — **Jăv'ęl**, *s.* †, der schmierige, schmutzige Kerl, Strolch, Lump.

Jăv'elịn [jăv'lịn], *s.* der Wurfspieß; —-man, der Spieß- od. Lanzenträger. — **Jăv'elịnĭng**, glchs. *p. pr.* eines trans. To Javelin; vereinzelt: — | with darted spikes ... | the dark earth round, *Tenn.* 1, 104 (Vivien), mit niedergeschleuderten Splittern ... wie mit Wurfspießen ... übersäend. [Sturz ꝛc.

A. **Jȧw**, *s.* (schott.) der (Wasser- ꝛc.) Strom;

B. **Jȧw**, *s.* 1) *a)* der Kinnbacken, die Kinnlade, der Kiefer (bes. eines Thieres); *b)* (auch: a pair of) j-s, der Rachen, Schlund; the j-s of hell, of death, &c., der Höllenschlund, Todesrachen ꝛc.; *c) vulg. aa)* der Rachen, das Maul; *bb)* das Maulaufreißen, Geschreie, Geschimpfe; hold your —! none of your —! *vulg.* halt's Maul! hör' auf mit deinen groben Redensarten! 2) *T.* meist j-s, *pl.* (vgl. Cheek, 4): *a)* die Backen (eines Schraubstocks ꝛc.); *b) (Tolh.)* die Zwinge (zum Aufhalen der Häute); *c) Gun-sm.* die Hahn-Lippen; lower —, die Unterlippe; *d) (Tolh.)* die Cylinder-Wange; *e) (Tolh.)* die Wangen, Backen (der Flachsbreche); *f) Mar.* (of a gaff) die Mick (einer Gaffel). — **To Jȧw**, *v.* I. *intr. vulg.* Schmähungen ausstoßen; II. *tr.* 1) †, verzehren; 2) *vulg.* schmähen, schimpfen, *coll.* heruntermachen. — **Jȧwed**, *p. a.* (vom *s.* abgeleitet) mit Kinnbacken, einem Schlunde ꝛc. versehen (bes. *in comp.).* — **Jȧw**, *in comp.* —(-)bone, 1) der Kinnbacken; 2) *slang,* das Mundwerk; —-breaker, —-twister, *slang,* das schwer auszusprechende, vielsilbige (Fremd-)Wort; —-chair, *Railw.* der Drehstuhl, Gelenkstuhl *(T. Tasch.)*; jaw'fall, *s. (Griff.* [1660] bei *Todd) fig.* der jämmerliche Zustand; —-hole, (schott.) die Abzucht, Cloake; —-locked, *p. a.* vom Kinnbackenkrampf befallen; —-shaped, kinnbackenförmig; —-temple, *Weav.* der Klemmstock; —-tooth, der Backenzahn; —-wedge, *(Wb.)* der Backenkeil (um die Schmierbüchse im Achsenblech zu befestigen); —-work, *vulg.* etwas zu beißen, kauen ꝛc., *vulg.* Fressalien; (als Ausruf der Nußhöker:) Nüsse! Nüsse!

Jȧwm, *s. coll.* für Jamb.

To Jȧwn, *v. intr.* † *(Marst.* [1599] bei *Todd)*, klaffen (To Chaun, To Yawn).

Jȧw'y, *adj. (Gayt.* bei *Todd)* die Kinnbacken betreffend.

Jāy, *s.* 1) *Ornith. (pr. [H-U.]:* **Jāy'pīe)** der Eichelhäher, Holzhäher, die Elster, Atzel, Dohle *(Corvus glandarĭus* L.; *Pica* K.); 2) *(Shksp.)* das leichtfertige Frauenzimmer, die Buhlerin, *anal.* Dohle.

Jāy'ęt, Jāyl, † für Jet, Jail.

Jāy'kle! (Verkl., entstellt aus Jasus für Jesus, vgl. Crikey) *interj. coll.* Jēchen! *anal.* Jekerle! [Edelstein).

† **Jā'zęl**, *s. Miner.* der Azur (blaufarbiger

Jăz'ęrạnt, *s.* † *(Southey* bei *Worc.)*, das Panzerhemd.

Jā'zēy, s. Jasey.

Jĕal'oŭs, I. *adj.* (—ly, *adv.)* 1) eifersüchtig (of; zuw. over, auf *[with Acc.]*); 2) eifrig, besorgt (of, für; over, um); he is — of his honour, er hält auf seine Ehre; my deep respect for a child so honourably — over a father's memory, *An.* Olive 1, 252; 3) argwöhnisch, mißtrauisch; eingenommen (gegen); *b) aa)* aus Argwohn od. Verdachtsgründen (gegen) eingenommen; empfindlich (he was still — of being treated like a boy, *Mrs. Marsh,* Aubrey 210; the law officers of the Crown are — of a plea of insanity, *N. M. M.* Aug. '50, 404; he was very — over the lightest public betrayal of love's sanctity, *An.* Agatha 61, &c.); *bb)* besorgt (wegen), in Furcht (vor *[with Dat.]:* — as the stung are of the adder, *Sh.* Lear 5, 1, 56); *Bibl.-s.* [to be] — for (1 Kings 19, 10), eifern um ...; I am — over you with godly jealousy (2 Cor. 11, 2), denn ich eifere über euch mit göttlichem Eifer; II. —**nęss**, *s. (Kg Chs.* bei *J.,* w. ü.) der scheelsüchtige Eifer, die eifersüchtige Mißgunst. — **To Jĕal'oŭs(e)**, (†, *or) pr.* (bes. schott., vgl. To Jalouse) *v.* I. *tr.* 1) (etw.) mit Argwohn oder Mißtrauen betrachten; 2) wegen ... in Sorge, besorgt sein; II. *intr.* argwöhnen, starken Verdacht haben (I'm j-sing Jenny will hardly like ..., *Mrs. Oliphant,* M. Maitland 20, &c.). — **Jĕal'oŭs-hood** [hŭd], *s.* so einige alte Ausgg. v. *Sh.* Rom. & Jul. 4, 4, 13, als gänzlich vereinzeltes Wort für „Eifersüchtigkeit", was wiederum hier für „Eifersüchtige" stehen müßte (das abstracte st. des concreten Wortes; vgl. Impudence, &c.); viell. einfach a jealous hood, wie *fol.* 1623 (eine eifersüchtige Kappe, die Frau)? — **Jĕal'oŭsy**, *s.* 1) *a)* die Eifersucht (of, auf *[with Acc.]*); der Argwohn; das Mißtrauen; — of the greatness of France was with him a passion *(Mac.* Hist. 9, 162), Eifersucht auf die Größe ...; *b)* die Scheelsucht, mißgünstige Stimmung (gegen: [a sad and morbid feeling] that — of a parent towards a child, *Melv.* Good for Noth. 1, 144; [she] had no mean — over her child, *An.* Mistr. & Maid 233); 2) *Bibl.* der Eifer (for, für); 3) die ängstliche Besorgniß (um); argwöhnische Furcht (vor *[with Dat.]:* a great — of being despised, *W. Scott,* Pev. 2, 162); small jealousies *(Dryd.* bei *J.)*, Eifersüchteleien.

Jēameş, *s.* (†, u.) geziert für James, bes. Spitzname 1) für Bediente *(Thack.* Virg. 2, 3: poor — of a hundred years ago; — slept two in a bed, four in a room, &c., drs. Misc. u. oft, vgl. Flunky); 2) *(Slang D.)* für die Zeitung the Morning Post, "the Organ of Belgravia and the 'Haristocracy'."

A. **Jēan**, *s.* (Nebenf. v. Jane, *A.* 2) ein feiner, haltbarer Köperstoff (v. Baumwolle), das englische Leder; —-back, der geköperte Grund des Köpermanchesters (auch Genoa back); —-back velvet, der Köpersammet.

B. **Jēan**, *s.* s. Jane, *B.*
Jēar, s. Jeer.
Jēat, s. Jet, *A.*
Jĕd'bụrgh, *s.* uralte schott. St., mit ihrer Nachbarschaft (Jedwood, Jeddart), wie auch engl. Städte (Lydford, &c.) wegen (über=) schneller gegen Grenzräuber u. Strolche gerichteten Justiz bek.; daher häuf. Jeddart justice (*Westm. Rev.* July '49, 458; [sharp practice] in which the culprit is hung first, and tried afterwards, commonly called Jeddart justice, *An.* Last of Cav. 2, 179; true Jedwood justice was dealt out to [Byron]. First came the execution, then the investigation, and last of all, or rather not at all, the accusation, *Mac.* Ess. 1, 313). — **Jĕd'wood** [—'wŭd] od. **Jĕd'dạrt** axe od. staff, eine Art (Reiter=) Hellebarde od. Partisane.
Jēe, *interj. & v.* s. Gee, *B.*; —'jee, das Hotto ([Pferd] in der Kindersprache).
Jēel, *s.* s. Jheel.
A. To **Jēer**, *v. intr.* mit at, od. *tr.* höhnen, spotten (at one, über Einen); verhöhnen, necken, aufziehen, schrauben, scheren; sticheln, witzeln; **j-ẹr**, *s.* der Höhner &c.; **—ịngly**, *adv.* höhnend, spottweise. — **Jēer**, *s.* der Spott, (Jeering) die Spötterei, Höhnerei, Witzelei, Stichelei; in a — (*Swift* bei *J.*), auf höhnische Weise; to put (pass) a — upon one, Einen verhöhnen, aufziehen.
B. **Jēer**, *s.* meist j-s, *pl. Mar.* die Kardele; main j-s, die Kardele der großen Raa; fore —, die Kardele der Focke; to bring a man to the j-s, *coll.* einen Matrosen vor dem kleinen Gangspill (Ankerwinde) strafen.
Jĕff(e)ry, *s.* (aus frz. *Geoffroi:* Nebenf. v. Godfrey) 1) Gottfried; 2) *slang*, das Tau; Verkl.: **Jĕff**, **Jĕf**, Friede.
Jĕf'fy, *s. vulg.* für Jiffy.
Jĕg, *s. T.* die Winkel=Schablone (*Tolh.*).
Jĕg'gẹt, *s.* † (wol Nebenf. v. Jigot; [†, *or] pr.:* **Jĕgge**, die Hammelkeule) 1) eine Art Wurst; 2) das Lungenmus. [M-n.).
Jĕhĕz'ĕkẹl, *s.* Hesekiel, Ezechiel (hebr.
Jĕhŏsh'ạphăt, *s.* (das Thal) Josaphat (bei Jerusalem).
Jĕhō'vạh, *s.* Jehovah (einer der hebr. Namen Gottes). — **Jĕhō'vĭst**, I. *s. Bibl.* der Jehovist: 1) Einer der die Vocalpuncte von Jehovah auf dieses Wort selbst, nicht auf das Wort Adonai bezieht (Ggs. Adonist); 2) der vermeintliche Verfasser der das Wort Jehovah enthaltenden Bibelstellen (Ggs. Elohist); II. od. **Jĕhọvĭs'tịc**, *adj.* jehovistisch; bes. die Stellen der Bibel, bes. der 5 Bücher Mosis betr., in denen Gott mit dem Namen Jehovah u. nicht Elohim gen. ist.
Jē'hū, *s. old slang* (schon im 17. Jh.), der mit rasender Eile Fahrende, der verwegene Wagenführer, übrh. (geschickte) Kutscher (nach —, K. v. Israel; 2 Kings 9, 20: like the driving of —; for he driveth furiously); to drive —-like (*Grose*), mit rasender Eile ...; their —-driving (*Rich.* Clarissa 1, 243), ihr tolles Zufahren. — **Jē'hūshĭp** (*N. M. M.* '40 u. oft), **Jē'hūĭșm**, *s.* die Kunst (schnell) zu fahren.
Jĕj'ūne', I. *adj.* (—ly, *adv.*) meist *fig.* nüchtern, leer, gehalt= od. geistlos; II. —ness, **Jĕj'ū'nịty**, *s.* die Nüchternheit, Leere, Gehalt= od. Geistlosigkeit. — *Jeju'num*, *s. Anat.* das Jejunum, der Leerdarm (mittlere Theil des Dünndarms).
Jĕl'lĕk, *s.* (türk.) der Ärmelrock (für Frauen).
Jĕl'ly, *s.* die Gallerte; der dicke, verdickte (Obst=)Saft, Gelée; — of currants, der verdickte Johannisbeersaft, Johannisbeergelée; —-bag, der Filtrirsack zu Gallerte; —-broth, die Gallerte, Kraftbrühe; —(-)fish, *Zool.* die Qualle, Meduse; —-glasses, *coll.* jellies, *pl.* Geléegläser; —-mould, die Geléeform. — **Jel'lied**, *p. a.* (*Cleavel.* bei *J.*) gallertartig; verdickt, geronnen.

Jĕm, *s.* 1) Krzg v. James, Nebenf.: Jim; 2) *slang*, der goldene Ring (*Grose*).
Jĕm'adār (*Taylor*, Tara 1, 105; 243 u. sonst häufig), **Jĕmịdär'** (*Buch., &c.*), s. Jamadar.
Jĕmī'mạ, *s.* (hebr. F-n.) Jemima. [madar.
Jĕm'my, I. *adj. slang* (*Grose, &c.;* "perhaps the new word *jemmy* should be *gimmy*", *Pegge;* od. viell. Abltg vom s. W.?), geschniegelt, (über)feingeputzt, äußerst schmuck; II. **j-ịness**, *s.* das geschniegelte &c. Wesen, die Überfeinheit.
Jĕm'my, *s.* 1) Verkl. v. Jem für James („Jacöbchen"), auch zuw. für Jemima (vgl. Charley *B.*); 2) *slang-s.:* *a)* der gebackene Hammelskopf; *b) cant* (auch —-rook, [*Grose*]: Jenny), das Brecheisen, die (kurze) Brechstange mit Klauen; *c)* der Überrock; —-burty, *pr.* das Irrlicht; —-hat, *coll.* Jacobit (Jacobite, 2); —(-)jessamy, *slang* (*Thack.* Misc. 4, 249 u. oft), das geschniegelte Herrchen, der feine Stutzer, s. Jessamy; —-John, der Krug (*Slang D.:* = demijohn).
Jĕ'nīte, s. Yenite.
Jĕn'kịn, *s.* 1) (nach *H-ll.*) Verkl. v. John; 2) *slang*, der eifrige Notizenschreiber (Penny-a-liner). [Jeanet, s. Jane; *C.* v. Genet.
Jĕn'nẹt, *s.* Nebenf. *A.* v. Janet; *B.* v.
Jĕn'nẹting, **Jĕnē'vạ**, s. Geniting, Geneva.
A. **Jĕn'ny**, *s.* Verkl. v. Jen für Jane, vgl. Jem für James) Hannchen (F-n.).
B. **Jĕn'ny**, *s.* (urspr. Nebenf. v. Jinny für Jin, Gin, volksthümliche Kürzung v. Engine) 1) *a)* jede Art v. Maschine; *b) cant*, das Brecheisen (Jemmy 2, *b*); 2) bes. (spinning-—, cotton-—) die (Spinn=)Jenny, Jenny= od. Feinspinn=Maschine, der Feinstuhl.
Jĕn'ny (*A. & B.*), *in comp. pr. & coll.:* —-ass, die Eselin (Ggs. Jack-Ass); —-balk, ein kurzer Dachbalken; —-coat, die (Kinder=) Nachtkappe; —-crone, (nord.) der Kranich; —-goat (*Russ.* bei *H.*), die Ziege (vgl. Nanny-goat); —-head-twist, das Nachzwirnen (beim Einhalten des Wagens), die Nachdrehung (*Tolh.*); —-howlet, —-hooker, die Eule; —-quick, das Riffeleisen (Italian iron); —-spinner (spinning Maggie, — Nettles), (schott.) die langbeinige Mücke, Schnake (Crane-fly); —-tit, die Blaumeise (vgl. Tom-tit); —-wren (süd.: —-cradle), der Zaunkönig (auch Kitty-wren).
Jĕnt'lịng, *s. Ichth.* der blaue Kaulbarsch (*Leuciscus*).
Jĕofāil [jĕf'—], †: **Jeofayle**, *s.* (v. frz. *j'ai failli*) *Law*, das Versehen in einer Vertheidigungsrede, auch die Anerkennung des Versehens.
To **Jĕop'ard** [jĕp'—], To **Jĕop'ardīșe** (w. ü.: To **Jĕop'ardy**), *v. tr.* in Gefahr *or* aufs Spiel setzen, (dran) wagen; **j-ẹr**, *s.* (*Sherw.* bei *Todd*, w. ü.) der Wagende &c. — **Jĕop'ardous**, *adj.* (w. ü.) (—ly, *adv.*) der Gefahr ausgesetzt, waglich, gefahrvoll, gefährlich. — **Jĕop'ardy**, *s.* das Wag(e)stück, Wagniß, die Gefahr; to be (od. stand) in —, in Gefahr *or* auf dem Spiele stehen.
Jẹrēēd', **Jẹrīd'**, *s.* s. Jerreed.
Jĕr'ĕmŏn, *s.* s. Jerome.
Jĕr'ĕmy, *s.* (hebr. **Jĕrĕmī'ah**, lat. **Jĕrĕmī'ạs**) Jeremi'as (M-n.). — **Jĕrĕmī'ad** (*Ath.* March '48, 237; *Mrs. Gore*, Castles, &c. 410, &c.), (bes. früher [*W. Scott*, Pev. 2, 82, &c.]:) **Jĕrĕmī'ade**, *s.* die Jeremiade, das Klagelied [(lamentation).
Jĕr'fălcon, s. Gerfalcon.
Jĕr'guẹr, *s.* (*C.* für Jerquer) s. Jerker.
Jĕr'ịchō, *s.* Jericho (Stadt in Palästina); als ein dem Untergange geweihter, schlimmer Ort, mannigfach zu *slang-s.* benutzt, z. B. in der Bdtg Gefängniß (*H-ll.*), I wish he were in —, ich wollte er wäre, wo der Pfeffer wächst; to go to — (*Thack.* Phil. 1, 35, *&c.*) für to go to the devil, &c.
To **Jĕrk**, *v.* I. *tr.* (fort)stoßen, (hastig fort=) schieben, schuppen; schlagen, schmeißen; 2) an (*with Dat.*) zucken, rucken; schnellen; 3) *coll.* (als Züchtigung) hauen, peitschen; 4) mit an die Seite gelegtem Arm werfen, fortschleudern, fortschnellen (wie einen Stein bei Duck and Drake); 5) *Law*, revidiren, untersuchen (bes. ein Schiff); 6) (Fleisch) in dünne Streifen schneiden und an der Sonne trocknen; to — venison, beef, fish, &c., (mit Salz bestreutes) Rothwild, Rindfleisch, Fisch &c. an der Sonne oder über langsamem Feuer trocknen; j-ed with salt, (zu dem eben genannten Zwecke) eingesalzen; 7) † (auch *intr.*) (*Dryd.* bei *J.*) *cant*, sich Einem schnell nähern und dabei heftig anreden; to — out, 1. herausreißen, herausschnellen; 2. verzetteln, herausschütteln; 3. hinten ausschlagen (v. Pferden &c.); II. *intr.* eine plötzliche Bewegung machen, auffahren; zucken. — **Jĕrk**, *s.* 1) der plötzliche Stoß, Schlag, Hieb, Schmiß, Schupp; Ruck, das Zucken; die Zuckung; 2) der Satz, Sprung; 3) (bei Knaben) der Wurf (mit an die Seite gelegtem Arme); s. To Jerk, 4; the — of an epigram, die Spitze eines Sinngedichtes; with a —, plötzlich; at one —, auf einen Ruck, auf ein Mal, *coll.* wupp(s); to give a —, auffahren, schnellen, zucken &c.; he has a — in his motion, er dreht den Leib im Gehen; by j-s, ruckweise. — **Jĕr'kẹr**, *s.* 1) der Stoßende &c.; Zucker &c.; 2) *Law*, der Zollbeamte, Zollaufseher, Controlleur (in Häfen bes. zum Revidiren der Schiffe). — **Jĕr'kịnhĕad**, *s.* (bes. schott.) der vorspringende Giebel (*Buch.*).
Jĕr'kịn (**Jerken**), *s.* 1) das Koller, Wamms; die Jacke; 2) (*C.*) das Falken=Männchen (Gerfalcon).
Jĕr'ky, *adj.* stoßweise, ruckweise; auch *fig.* (vom Stil [*Chmb. Jrn.* Dec. '67, 781], &c.) abgerissen &c.
Jĕrọbō'am [*W.* u. alle neueren; richtiger jẹrŏb'ọạm], *s.* 1) Jerobeam (Name zweier Könige v. Israel); 2) *old cant*, das große (bes. Trink=) Gefäß (*W. Scott*, Bl. Dwarf 102: a brandy—).
Jĕr'ōme [in Am. (nach *Wb.*): Jĕrōme'], **Jĕrŏn'ịmŭs**, &c. s. Hieronymus.
To **Jĕrque** [jĕrk], **Jĕr'quẹr** [—'kẹr], s. To Jerk, *Law*, u. Jerker, 2.
Jĕr'rēēd, **Jĕr'rịd**, *s.* (türk.) der Wurfspieß.
Jĕr'ry, *s.* Abkrzg 1) von Jeremy, glchs. „Jerchen"; 2) *cant & slang-s.* *a)* (*Grose*) der Nebel; *b)* die Taschenuhr; *c)* für (eigentlich Tom [w. s.] and) — shop, das Bierhaus, die Trinkstube; *d)* (von Jeroboam, 2; *Swift* nach *Slang D.*) der Nachttopf; — hat, eine Art großer Hut; — sneak, 1. (*Grose:* nach einer Rolle in *S. Foote's* Lustspiel The Mayor of Garret) der Pantoffelheld; 2. der Uhrendieb. — To **Jĕr'ry**, *v. tr.* ("development of jeer" *Slang D.*) unbarmherzig verhöhnen, *coll.* veralbern. — To **Jĕrrycụmmŭm'ble**, *v. tr. coll.* (*Grose*) herumstören, =wälzen, =reißen, =zause(l)n.
Jĕr'șĕy, *s.* 1) (die Insel) Jersey; 2) *coll.* *a)* das Jersey=Garn (fein gesponnene, wollene Garn); *b)* die gekämmte, mit Öl zum Spinnen präparirte Wolle; *c)* (*Melv.* D. Grand 122 u. oft) die (bes. beim Rudern u. a. starken Leibesbewegungen getragene) bunte (meist eng anschließende) wollene Jacke; — comb, der Wollkamm.
Jẹrū'sạlĕm, *s.* (die Stadt) Jerusalem; cross of —, *Herald.* = Cross-croslet; *Bot-s.* — artichoke (umgedeutet aus ital. Girasole, Sonnenwende), die Jerusalemsartischocke, Art Sonnenblume (*Helianthus tuberōsus*); — cowslip, das orientalische Lungenkraut (*Pulmonaria maculāta* L.); — oak, das Traubenkraut (*Chenopodĭum botrys* L.); — pony, *slang*, der Esel; — sage, das strauchartige Filzkraut (*Phlomis fruticōsa*).
Jĕr'vịa, **Jĕrvī'na**, **Jĕr'vịne**, *s. Chem.* das Jervin (giftiges Alcaloid aus der Wurzel der weißen Nießwurz, *Verātrum album*).
Jĕss, *s.* 1) *Falc.* das Fußband, der Riemen, die Wurffessel (am Fuße des Falken), das Gefüße; 2) †, der Ruhepunct; Aufenthalt.

Jĕs'samĭne, *s.* 1) ſ. Jasmine; 2) od. **Jĕs'samy** *(Grose), slang*, der lieblich duftende Weichling, das ſchmucke Bürſchchen, ſüße Herrchen, der Stutzer, Phantaſt. [aufſchießend.

Jĕs'sant, *p. a. Herald.* hervorſpringend,

Jĕs'sē, *s.* 1) ein großer (meſſingener) Arm- od. Kronleuchter in Kirchen (nach dem vielverzweigten Stammbaum Jeſſe [Jĕs'sē], dem Chriſtus angehörte, ben.); 2) eine Art Fiſchſchuppen.

Jĕssed [jĕst, zuw. jĕs'sẹd], *p. a.* (vom Falken) beſ. *Herald.* mit Fußbändern gefeſſelt, mit Wurfſeſſeln.

Jĕst, *s. (gests*, das altfrz. Heldengedicht ꝛc.) 1) †: *a)* die Handlung, That (Gest); *b)* das Zwiſchenſpiel, Poſſen- oder Maskenſpiel, die Mummerei; 2) *a)* der (beſ. höhnende) Scherz, Spaß; die Spöttelei; *b)* (jesting-stock) der Gegenſtand (die Zielſcheibe) des Scherzes, Spottes; in — (for —), in (aus, zum) Scherz, im Spaße, ſcherzweiſe; to take a —, (einen) Spaß verſtehen; to put a — upon one, Einen zum Beſten haben, ſ. To Put; —-book, das Vademecum. — **To Jĕst**, *v.* I. *intr.* 1) ſcherzen, ſpaßen (at, über *[with Acc.]*); ſpötteln (he j-s at scars that never felt a wound); 2) †, eine Rolle in einer Mummerei, einem Schwanke ꝛc. ſpielen; II. *tr.* 1) (vgl. To Joke, *tr.*) über (Einen) ſcherzen, (Einen) necken, aufziehen (mit on, upon, wegen: he j-ed his companion upon his gravity, *James*, Darnl. 213 u. oft); 2) in aufgebrachter Rede: — me no jests! *(Bulw.* Rienzi 220) komm mir nicht mit Späßen! vgl. To Live (a life, &c.); this is no —ing matter, das iſt keine Sache zum Spaßen; —ịngly, *adv.* ſcherzweiſe, im Scherz. — **Jĕstē̤'**, *s. (Sterne*, Tr. Shandy) *joc.* der mit dem man ſpaßt (vgl. ...ee), die Zielſcheibe des Spottes. — **Jĕs'tẹr**, *s.* 1) der Scherzer ꝛc.; Spötter, Stichler; 2) der Spaßmacher, Poſſenreißer; (king's —, Hof-)Narr. — **Jĕst'fụl**, *adj. (C. P. Brown* bei *Worc.*, w. ü.) voller Späße, ſpaßig.

Jĕṣ'ụ̄ĭt, *s.* der Jeſuit: 1) *Eccl.* Mitglied der von Ignatius von Loyola, einem Spanier, 1540 gegründeten Geſellſchaft; 2) *burl.* der ſchlaue, ränkeſüchtige Menſch, Intrigant, heimliche Schleicher; —'s-bark, die Fieberrinde, China; —'s-nut, die Waſſernuß *(Trapa natans)*; —'s-powder, das Chinapulver. — **Jĕṣ'ụ̄ĭtẹd** *(Dr. White* [1615] *& Milt.* bei *Todd*), **Jĕṣ'ụ̄ĭtīzed** *(Dixon*, Bacon 92), *p. a.* Jeſuit geworden; von jeſuitiſchen Grundſätzen ausgehend, jeſuitiſch (geſinnt ꝛc.). — **Jĕṣ'ụ̄ĭtẹss**, *s.* die Jeſuitin (1630 unterdrückter Nonnenorden). — **Jĕṣụ̄ĭt'ịcal**, I. (w. ü. **Jĕṣụ̄ĭt'ịc**) *adj.* (—ly, *adv.*) jeſuitiſch; beſ. *fig.* zweideutig, liſtig, ſchlau; ſchleichend, trügeriſch; II. —ness, *s.* das Jeſuitiſche (beſ. im üblen Sinne: das Zweideutige ꝛc.). — **Jĕṣ'ụ̄ĭtịṣm** (w. ü.: **Jĕṣ'ụ̄ĭtry** *[Dr. J. Pye Smith* bei *Worc.: Miss Bradd.*, H. Dunbar 1, 68, &c.]; **Jĕṣ'ụ̄ĭstry** *[Lev.* Daltons 4, 284]), *s.* der Jeſuitismus; die Jeſuiterei (meiſt i. ü. S.). — **Jĕṣụ̄ĭtŏc'racy**, *s.* (w. ü.) die Jeſuitenherrſchaft.

Jē'ṣus, *s.* (hebr. M-n.) Jeſus.

A. **Jĕt**, *s.* (frz. *jayet*, &c.) 1) *Miner.* der Gagat, Pfennigſtein, das (glänzende) Erdpech; 2) *old cant (Grose)*, *a)* der Rechtsgelehrte; *b)* autem —, der Prediger, *anal.* Schwarzrock.

B. **To Jĕt**, *v. intr.* 1) (to — out) vorſpringen, hervorſtehen, herausragen; beſ. *Archit.* auskragen, ausladen; 2) †, *a)* die Beine auffallend od. unziemlich hin- u. herwerfen; *b)* hochmüthig einherſchreiten, ſich ſtolz hin- und herdrehen, ſich brüſten, ſtolziren; 3) (w. ü.) erſchüttert werden, ſtoßen (von einer Kutſche ꝛc.; vgl. To Jut); 4) to — upon ..., (Jemandes Rechten) Eintrag thun, beeinträchtigen. — **Jĕt**, *s.* (frz. *jet*) 1) *a)* der (Waſſer-)Strahl; — and hose, ein Waſſerſtrahl aus dem Schlauch; *b)* (of steam) der (Dampf-)Strahl; *c) aa)* (of gas) der (Gas-)Strom; *bb)* der Gasbrenner; die Gasröhre; 2) *Found.*, &c. *a)* der Guß, Fluß (des Metalls); *b)* die Gußrinne, das Gießloch, der Guß, Einguß; 3) (beſ. *Archit.*) die herausſtehende Ecke, der Vorſprung, ſ. Jetty; 4) †, der Hof, Vorhof; 5) *fig.* †, der Zweck, die Abſicht.

Jĕt *(A.), in comp.* —-ant, *Ent.* die rußfarbige Ameiſe *(Formīca fuliginōsa)*; —-black, pechſchwarz, rabenſchwarz.

Jet-d'eau (frz.), *s. (Add.* [bei *Worc.*]: **Jetteau**) der Waſſerſtrahl, Springbrunnen; low —, der Sprudel.

Jĕt *(B.), in comp.* —-pipe, *Mech.* die Ausflußröhre, Anſatzröhre; Springröhre; —-pump, die Saugſtrahlpumpe.

Jĕt'sam (**Jĕt'tịsọn**, **Jĕt'sẹn**, **Jĕt'sọn**), *s. Law*, 1) der Noth(aus)wurf, Seewurf (das Auswerfen der Güter über Bord, bei dringender Gefahr); 2) das Strandgut, Wrackgut (die in einem Sturm über Bord geworfenen Güter; vgl. Flotsam u. Lagan). [u. Jutty.

Jĕt'tē̤ *[Burke, &c.* bei *Todd*], *s.* ſ. Jetty

† **Jĕt'tẹr**, *s.* (w. ü.) Einer der ſtolz einhergeht, ſich im Gehen brüſtet.

Jĕt'tịnẹss, *s.* das Schwarzſein, die Schwärze.

Jĕt'tọn, *s.* (frz.) die Spielmarke, der Zahlpfennig. [Gagat; (of a — black) pechſchwarz.

Jĕt'ty, *adj.* 1) von Gagat; 2) ſchwarz wie

Jĕt'ty, *s.* 1) die aufgeworfene Erde, der Damm, Hafendamm; 2) jetties, *pl.* die von eingerammten Pfeilern gemachten Unterlagen der Brückenpfeiler; — head, das (Stein-)Höft, der Hafendamm, Molo.

† **To Jĕt'ty**, ſ. To Jutty.

Jew [jŭ', meiſt jū], *s.* 1) der Jude; Israelit; a — boy, ein Judenknabe; 2) *(Sh.* Merch. of Ven. 2, 3, 11; 2, 6, 51; 2, 5, 43) die Jüdin (Jewess nicht bei *Sh.*, auch an der letzt angeführten Stelle gilt die alte Orthogr. a Iewes eye nicht für Jewess', ſondern nur für Jew's; *Al. Schm.* vglcht wegen der Genitivform, die oft das Gewicht einer Silbe hat: Whales bone, LLL. 5, 2, 332, ropes end, Com. of Err. 4, 1, 98, &c.); a —'s eye, ein Judenauge, ſpr. eine koſtbare Sache (weil ſchon nach *N.* u. *A.* die Juden im Mittelalter [in Engl. beſ. im 13. Jh.] oft nur durch hohe Geldſummen grauſame Verſtümmelungen von ſich abwenden konnten). — **To Jew**, *v. tr. (Shepard* bei *Worc.*, *&c.) coll.* nach Art betrügeriſcher Juden übervortheilen. — **Jew**, *in comp.* —-broker, der Trödeljude; jow'bush, *Bot.* die Schuhhülle, der Judenbuſch *(Pedilanthus dithymaloīdes)*.

Jew'ẹl [jŭ', meiſt jū], *s.* 1) das Juwel, der Edelſtein; j-s, *pl.* der Schmuck; 2) das Kleinod. — **To Jew'ẹl**, *v. tr.* (jewelled, jewelling, &c.) 1) *a)* mit *(fig.:* wie mit) Juwelen ſchmücken, verzieren; *b) T.* mit Edelſteinen auslegen; jewelled in two holes, *Watch-m.* mit zwei Steinlöchern; auf zwei Steinen (Rubinen) laufend; 2) *fig.* (w. ü.) als Kleinod ſchätzen ([she] whom he jewelled more than life, *Mrs. Oliph.* C. Sherwood 1, 218). — **Jew'ẹl**, *in comp.* —-blocks, *Mar.* die Leeſegel-Fallblöcke; —-case, —-box, —-casket, das Geſchmeide- od. Schmuckkäſtchen; —-house, —-office, das Kronjuwelenamt oder die Schatzkammer (im Tower zu London), wo die königl. Kleinodien aufbewahrt werden; —-like, juwelartig (glänzend ꝛc.). — **Jew'ẹllẹr**, *s.* der Juwelier, Juwelen- (od. Galanteriewaaren-)Händler; —'s art od. trade, die Juwelierkunſt; —'s gold, das Werkgold; —'s red, das Pariſer Roth, engliſch Roth, Polirroth; —'s ware, Bijouteriewaaren; —'s work, die Juwelierarbeit. — **Jew'ẹlry** (**Jew'ẹllẹry**), *s.* Juwelen, Galanteriewaaren; (**Jew'ẹllịng**) die Juwelierarbeit, Juwelierkunſt; das Juweliergeſchäft. — **Jew'ẹlly**, *adj.* wie ein Juwel, fein.

Jew'ẹss [jŭ'—, meiſt jū'—], *s.* die Jüdin (vgl. Jew, 2). — **Jew'ịsh**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) jüdiſch; II —ness, *s.* das jüdiſche Weſen; Jüdiſche. — **Jew'ry**, *s.* (†: Jewerie) 1) das jüdiſche Land, Judenland; Judäa; Paläſtina; 2) *a)* die Judenſchaft; *b)* das Judenviertel (in engl. Städten, noch jetzt N. einer Straße in London). — **Jew**, *in comp.* —(')s-ear(s), *Bot.* das Judasohr, der Holunderſchwamm *(Peziza auricŭla* L.); —'s(-)eye, ſ. unt. Jew; —(')s-frankincense, der Judenweihrauch, die Thymianrinden; —(')s-harp, —(')s-trump, das Brummeiſen; *coll.* die Maultrommel; —(')s-mallow, *Bot.* die Judenpappel *(Corchŏrus olitorĭus* L.); —(')s-pitch, das Judenpech (Asphaltum); — od. —(')s-stone, *Pal.* der Judenſtein (Echinite).

Jĕz'ẹbĕl, *s.* (hebr.) Iſebel: 1) die Frau des Ahab (Königs v. Israel); daher 2) *(Add., &c.* bei *Todd)* das aufgeputzte, freche Frauenzimmer.

Jhē̤l, *s.* (oſtind.) der Tümpel, Kolk; die Ciſterne. [die Buhlerin, das Menſch.

A. **Jĭb**, *s. slang* (viell. Krzg v. Jezebel),

B. **Jĭb**, *s.* 1) *Mar.* (standing-—) das vorderſte (dreieckige) Segel eines Schiffes, der Klüver (vgl. Gib); 2) *T.* der Krahnbaum, Krahnbalken, Krahnſtänder, Arm. — **To Jĭb**, *v. tr. Mar.* (ein Giekſegel) auf die andere Seite des Maſtes bringen.

C. **Jĭb**, *s. Dublin Un. slang (Lever*, Lorr. 1, 187 u. oft) 1) ein Student im erſten Jahre; 2) der Studentendiener (vgl. Gyp?).

To Jĭbb, *v. intr.* zurückfahren, ſich ſtätig rückwärts und ſeitlich ſtemmen, ſich ſtörrig zeigen (v. Pferden; ſcherzh. v. einer Schreibfeder, *Miss Bradd.* Marchm. Leg. 297). — **Jĭb'bẹr**, *s.* das ſtätige Pferd.

Jībe, **Jĭb**, *v. & s.* ſ. Gibe.

Jĭb, *in comp.* —-boom, *Mar.* der vordere Theil des Bugſpriets, der Klüverbaum; —-door, die eben in die Wand eingefügte Thür, Tapetenthür; —-frame, —-stay, *Steam-eng.* das Obergeſtelle, die Geſtellwand; *Mar*-s. —-iron, der Bügel des Klüvers. —-stay, das Bugſpriettau, der Leiter des Klüvers.

Jĭck'ạjŏg, *s. coll.* der Stoß, Ruck.

To Jĭf'fle, *v. intr. coll. (A. Thom.* On Guard 1, 304, &c.) unruhig ſein, nicht Stich halten.

Jĭf'fy, *s. burl.* der Augenblick; in a —, ſogleich, in einem Augenblick.

Jĭg, *s.* 1) †, das luſtige Gedicht, die Ballade; 2) die Gigue (ein leichter, luſtiger [urſpr. irl.] Tanz); 3) *slang*, der Streich, Poſſen; the — is up with me, beſ. *Am.* mit mir iſt der Spaß (or es) aus (or vorbei); 4) auch = Jigger, 2 & 6. — **To Jĭg**, *v.* I. *intr. coll.* leicht (nachläſſig) tanzen, herumhüpfen, Capriolen machen; II. *tr.* 1) *Min.* (Erze) ſetzen, durch Siebſetzarbeit reinigen und ſortiren; jigged ore, Setzgraupen; 2) *coll.* betrügen, foppen. — **Jĭggạmarē̤'**, *s. coll.* der Poſſenſtreich, die Wippchen. — **Jĭg'gẹr** *(A.)*, *s.* 1) ſ. Jig-maker, 2; 2) (urſpr. *Sea cant, Grose*) *a)* der Peitſchpfahl; *b)* die (Gitter-)Thür; 3) (—-tackle) *Mar.* ein Takel- oder Windezeug hinter dem Bratſpill; 4) *Bill.* die Brücke, der Bock; 5) *Pott.* die (Dreh-, Töpfer-)Scheibe; 6) *Min. a)* der (Erz-)Sieber, Siebſetzer; *b)* (jigging-sieve, jigging-machine) das Setzſieb; 7) *Theat.* der Vorhang; 8) *Typ.* ſ. Catch; 9) *Am.* ein kleiner Fiſcherkahn; —-knife, *Wheel-wr.* das Ziehmeſſer, welches als Geradeiſen u. als Krummeiſen eingerichtet iſt.

B. **Jĭg'gẹr**, *s.* der Sandfloh, ſ. Chigre.

To Jĭg'gẹr, *v. tr. slang*, beſ. j-ed, *p. p.* verhüllend (wie sniggered, &c.) für damned (w. ſ.): I'm j-ed if ..., *Dick.* Grt. Exp. 1, 173; college be j-ed! *Mrs. Wood*, M. Arkell 2, 172.

To Jĭg'gẹt, **To Jĭg'gle**, *v. intr. coll.* (auch *Am.: Mrs. Beecher-Stowe*, Dred 2, 164) hin- und herwackeln, umherbummeln od. -ſtolziren.

Jĭg'gịsh, *adj.* zu luſtigem Tanze (Jig) aufgelegt oder paſſend.

Jĭg'gụmbŏb, *s. coll. (Bull.* Hud. bei *J.)* das Spielwerk, die Schnurrpfeiferei.

Jĭg'jŏg, *s.* (—-motion) die ruck- oder ſtoßweiſe Bewegung.

Jig'-mā̆ker, *s.* *(Sh.* Haml. 3, 2, 131) der Possenreißer, Spaßmacher.

Jig'ot, *s.* die Lende, (Schöpsen-)Keule; der (Schöpsen-)Stoß; —-sleeves, *pl.* Puff- oder Keulen-Ärmel.

Jig, *in comp.* —-pin, *Min.* der Vorstecкling (bes. am Haspel); —-saw, die Schweifsäge(maschine).

Jill, *s.* 1) (F-n.) s. Gill, *C.*; verallgemeinert (schott.): there's never a — but got a Jock *(An.* Last of the Cav. 1, 195 [vgl. Jock]; schon *Sh.* MNDr. 3, 2, 461: Jack shall have —, vgl. Taming, &c. 4, 1, 52, &c.); 2) (— flirt) die flattersinnige (bes. junge) Frauensperson; öfters *cont.* die leichte, liederliche Dirne, *vulg.* Fuchtel, Dohle (vgl. Gill).

Jilt, *s.* (wol aus Jil'let, vgl. Gill) 1) *a)* die Gefallsüchtige, Coquette, betrügerische Schöne; *b)* die Lockerin, Buhlschwester, Phryne; 2) *cont.* & *vulg.* die Weibsperson, das Weibsbild, Mensch. — **To Jilt**, *v.* I. *tr.* (einen Liebhaber) durch schmeichelhafte Hoffnungen hinhalten, äffen, foppen, täuschen, betrügen; II. *intr.* gefallsüchtig sein, coquettiren.

Jĭm, *s.* 1) Nebenf. v. Jem, auch Jemima; — Crow, *Am.* bekannte lustige Neger-(Bühnen- &c.) figur; daher a — Crow (näml. hat), *(Lev.* A Day's Ride 2, 80 u. oft) = a Wide-Awake; 2) *pr.* der Block- od. Baumwagen.

Jĭm, *adj.* (†, *or) pr.* fein, zart; schmuck, nett; geschniegelt (auch Jimmy, Jemmy).

Jĭm'crăck, s. Gimcrack.

Jĭm'mer, *s.* (vgl. Gimmer, Gimmal) (†, *or) pr.* 1) die Angel, Haspe, das Band; 2) j-s, *pl.* *(Dr. H. More* [1680] bei *Todd)* die Angeln, das Charnier.

Jĭm'my, *s.* (Verkl. v. Jim) 1) Jacöbchen; 2) *slang: a)* s. Jemmy; *b) (Austral.; H. Kingsley,* G. Hamlyn 1, 359, &c.) der Einwanderer.

To Jimp, schott. für To Jump.

Jĭmp, *adj.* (nord. u. schott.) 1) schlank; schmuck, nett; 2) knapp (auch *adv.:* — four months, *W. Scott,* Ant. 241; *An.* Last of Cav. 2, 129, &c.).

Jĭm'son, *s. coll.* der Stechapfel *(Datūra;* nach *Gray* [bei *Worc.*] für Jamestown [weed]).

A. **Jĭn**, *s.* 1) Nebenf. v. Jen für Jane; 2) Krzg v. Jenkin *(W. Scott,* Nigel 30).

B. **Jĭn**, *s.* s. Gin, *A.*

Jingâl(l)', *s.* (ostind.) die tragbare, kleine Kanone (auch Gingal, Jinjal, &c.).

Jĭn'ġelly, *s.* (hind.; *Faulk.)* der orientalische Sesam (Sesamum, Teel); — oil, das (aus den Samenkörnern [—seed] gepreßte) Sesamöl.

To Jĭn'gle [jĭng'g'l], *v.* I. *intr.* klingeln, klingen, klimpern, klirren, klappern, rasseln; *fig.* (to — in words) Wortgeklingel treiben; II. *tr.* klinge(l)n &c. machen od. lassen, mit (Metall, Glas &c.) klimpern &c.; **j-r**, *s.* 1) der (Wort-)Klingler &c.; 2) *slang.* der Roßtäuscher (auf Jahrmärkten &c.); j-ling-match, das Klingelspiel. — **Jĭn'gle!** *interj. (Gentl. Mag.* Feb. '73, 139, &c.) kling kling! — **Jĭn'gle**, *s.* 1) das Geklingel, Geklirr, Geraffel &c.; 2) *fig.* das Reimgeklingel; die Wortspielerei; 3) die Klapper, kleine Glocke, Schelle; 4) (Irl.) der kleine Einspänner; jinglebrains, *coll.* der gedankenlose, leichtsinnige Mensch.

Jĭn'gō [jĭng'gō], *s. vulg.* (wol nur eine der vielen Verstümmelungen von Josus, die mit "St. Gingulph" nichts zu thun hat) by —! auch by jinkers! *(Goldsm.* Vic. Chpt. IX: by the living —!) fürwahr! wahrhaftig! meiner Sechs!

Jĭnjâl(l)', s. Jingal.

To Jĭnk *(pr.* für Chink [auch *s.*]), *v.* I. *tr.* (bes. ost.) mit (Geld &c.) klimpern &c.; II. *intr.* (bes. nord.) lustig od. leichtfertig sein. — **Jĭnked** [jĭnkt], *p. a.* (ost.) lenden- od. kreuzlahm.

Jĭnks, s. High —.

Jĭn'nee, *s.* (arab.; *pl.* Jinn) *Moh. Myth.* der Dschin, (engelartige) Geist.

A. **Jĭn'ny**, *s.* Nebenf. v. Jenny.

B. **Jĭn'ny**, *s.* s. Ginny. [Corsett.

Jĭp'po, *s. coll.* die Jupe, Jope, das Jäckchen,

To Jĭp'pō, *v. intr. coll.* hüpfen. [vgl. Gis.

† **Jĭs**, Vrkrzg v. Jesus; by —, bei Jesus!

Jō, *s.* (bes. schott.; auch Joe) Vrkrzg von John u. Joseph; *coll. (Burns; W. Scott,* Old Mort. 77; *An.* Ld Erlist. 215, &c.) verallgemeinert: der Geliebte.

Jōak *(s. & v.)* † für Joke.

Jōan, *s.* Johanna; *coll.* Hanne (F-n.); Pope —, die Päpstin Johanna; —-in-the-wad (west.; *Jenn.)* s. John....

A. **Jōb**, *s.* Hiob (bibl. M-n.); *coll-s.* —'s comfort, der leidige (schlechte) Trost, die Hiobspost; —'s comforter, der Überbringer einer neuen Unglückspost; —'s dock, *Sea slang (Grose),* der Schwitzkasten; —'s tears, *Bot.* die Hiobsthränen, das Thränengras *(Coix lacrўma L.)*; —'s ward, das Zimmer für die mit ansteckenden Krankheiten Behafteten, im Bartholomäushospital zu London.

B. **To Jŏb**, *v.* I. *tr.* 1) (mit einem spitzigen Instrumente) stechen; 2) (ein solches) hineinbohren, -treiben, -stoßen; 3) (mit dem Schnabel wie Vögel) hacken, picken; 4) *a)* miethen (z. B. horses, Pferde); *b)* vermiethen (to, Einem); *c)* (die Arbeit) verdingen, afterverdingen; 5) zu thun haben, bedienen; 6) (auch Jōbe) *(Un.) slang,* tadeln, verweisen; ausschelten, *coll.* ausfilzen; 7) to — paper, das Papier glatt streichen; II. *intr.* 1) mit Staatspapieren handeln; überh. den Mäkler machen, schachern, wuchern; to — in bills, Wechselreiterei treiben; 2) *a)* Arbeit für Andere in Accord nehmen; *b)* auf das Stück arbeiten. — **Jŏb**, *s.* 1) der Schlag, Hieb, Stoß, Stich (mit einem spitzigen Instrumente); 2) *old cant,* die Raubunternehmung; 3) *a)* die (kleine, unbedeutende, niedrige, meist: verdungene nur zeitweilige) Arbeit, Arbeit im Accord, Lohnarbeit; Verrichtung, Bedienung, das (zufällige, bes. einträgliche) Geschäft; eine (günstige) Speculation; *b)* j-s, *pl. Typ.* Gedrucktes, was keinen ganzen Bogen ausmacht; 4) *slang: a)* das Priemchen (Tabak); *b)* die Guinee; by (the) —, im Accord (von verdungener Arbeit); to do a —, 1. eine (verdungene) Arbeit verrichten, arbeiten; 2. *coll.* sein Geschäft abmachen, seine Nothdurft verrichten; 3. *cant,* einen Diebstahl begehen; to do the — for one, Einen abthun, tödten; to set (one) a —, (Einem) Arbeit geben.

Jobā'tion, *s. slang,* der Verweis, *cont.* die Predigt; to give a person a —, Einem den Text lesen. [Schloßnagel.

Jŏb(b)'ent-nāll, *s. Lock-sm.* der (große)

Jŏb'ber, *s.* 1) der Stück- od. Lohn-Arbeiter; Tagelöhner, Handlanger; Unternehmer im Kleinen; 2) der Meßhelfer, Markthelfer; 3) der Unterkäufer; (Vieh- &c.) Mäkler; 4) der Wucherer; 5) der Actienhändler (s. Stock-jobber); — in bills of exchange, *Comm.* der Wechselreiter.

To Jŏb'ber, s. To Jabber.

Jŏb'ber, *in comp.* (†, *or) pr.:* —-headed, dumm, tölpelhaft; — nowl (nol, nole), 1) der Kopf; 2) der Tölpel, Dummkopf.

Jŏb'ber-pĭt, *s. Min.* die Gedingeschicht.

Jŏb'bery, *s.* die Mäklerei, der Schacher &c.

Jŏb'bing, I. *v. s.* 1) das Arbeiten aufs Stück &c. vgl. To Job; 2) die zeitweilige (Lohn-) Arbeit; bes. *Typ.* die Nebenarbeit, Zufallsarbeit, Accidenzarbeit; 3) der eigennützige, nicht sehr ehrenhafte Handel; no — was too gross for him, kein Handel war zu schmutzig für ihn; to practice — in bills of exchange, *Comm.* hin- u. hertrassiren, Wechselreiterei treiben, tirailliren; —(-)business, das Mäklergeschäft; —(-)gardener, der Mieth- od. Lohngärtner, Gartenarbeiter, Garteneinrichter; — merchant, — tradesman, s. Jobber; — tailor, der aufs Stück od. im Kleinen arbeitende Schneider; Flickschneider.

Jŏb'ble, *s. coll.* bes. *Mar. (James Ross,* Voy., &c.; *Lev.* Glencore 2, 190 u. sonst) der kurze, heftige Wellenschlag (nach Stürmen &c.), unruhiges Meer.

To Jōbe, s. To Job, 6.

Jŏb, *in comp.* (gemiethet) —-carriage, die Miethkutsche; —-goods, *coll.* — lot, wohlfeile Waare, der Gelegenheitskauf; Rest, Ramsch (z. B. v. bobbinets); —-horse, das Miethpferd; —-mark, *Min.* die Gedingstufe; —-master, —(-)man, der Pferdevermiether; bes. *Acad.* (Pferde-)Philister; auch Roßkamm; —-printer, *Manuf.* der Kleindrucker, der Kattundruckerei im Kleinen betreibt; —-translator, der handwerksmäßige Übersetzer.

† **Jō'cant**, *adj.* scherzend, lustig. — † **Jō'cantry**, *s.* die Kurzweil, der Scherz. [(M-n.).

Jŏ'celin, *s.* Gozelinus. Justus, Just

Jŏck, schott. (auch Jōke, Jŏ'kle) u. nord. für Jack (v. John); — and Jenny, Bzchng eines Liebespaares &c. wie „Hans u. Grete", vgl. (Jack, auch Jock, and) Jill.

Jŏck'ey, *s.* (Verkl. v. Jock) 1) Hänschen, Hans *(Sh.* Rich. III 5, 3, 304 [fol. 1623]: Iockey of Norfolke); 2) (schott. Jockie) (ehem.): *a)* der umherziehende Musicant; *b)* (unt. Jacob I. v. Engl., *W. Scott,* Nigel 45, 50 u. oft) Spottname der Schotten, wie s. Sawney; 3) der Bursche; bes. *a)* der Jockey, Vorreiter (der bei Pferderennen das Rennpferd reitet, vgl. [the horse] ought to win, with Capt. Black for his —, *Melv.* D. Grand. 220); Rennknecht, Rennbube, Reitbursche; *b)* der Liebhaber von Pferderennen *(fam.:* Pferdejokel); *c)* der Pferdehändler, Roßkamm, Roßtauscher, Roßtäuscher; *slang-s.* 4) ein dünner Spazierstock; 5) j-s, *pl.* Stolpenstiefeln; 6) *coll.* der Preller, Betrüger. — **To Jŏck'ey**, *v.* I. *tr.* 1) (Einen) zu Pferde (beim Wettreiten) anrennen (um ihn aufzuhalten); 2) *(Dyche* [Anf. 18. Jh.'s]: to thrust out, set a-side) (Einem) durch allerlei Kniffe den Rang ablaufen; (Einen) verdrängen, aus dem Felde schlagen; nicht aufkommen lassen; auch *(fig.)* zu Falle bringen; prellen, betrügen, (out of, um ...) bringen (when j-ed by my sisters out of a pleasant party, *Mrs. Gore,* Castles, &c. 37; the relative position of jockeyer and jockeyed [e b. 209], des Prellers und des Geprellten); II. *intr.* 1) den Jockey machen; für Andere reiten; 2) Anderen den Rang abzulaufen suchen (three or four will — for the honour, *Troll.* N Am. 3, 171). — **Jŏck'ey**, *in comp.* —-belt, der Mantelriemen; —-boots, *pl.* Reitstiefeln; —-cap, die Reitmütze wie sie die engl. Jockeys tragen; —-club, 1) eine geschlossene Gesellschaft v. Liebhabern von Pferderennen (zu welchen die Beschützer der Rennbahnen u. die Schiedsrichter in allen streitigen Rennangelegenheiten gehören); danach 2) ein berühmtes wohlriechendes Wasser; —-coat, (bes. schott.) der Überrock; — comb, der weite Kamm; —-cut coat, der nach Jockeyart zugeschnittene Rock; —-postillion, der reitende Postillon; —-tricks, schlau angelegte Kniffe, Ränke; —-whip *(coll.* jock-whip), die Reitgerte, Parforcepeitsche. — **Jŏck'eyism**, **Jŏck'eyship**, *s.* 1) die Kunst (überh. bes. Pferde zum Wettrennen) zu reiten, die Erfahrung, Gewandtheit &c. eines Jockey, Reiterschaft; Hetzerei; 2) die Pferdeliebhaberei; 3) die (Roßkamm-)Prellerei.

Jŏck'tělěg, *s. (Burns, &c.) coll.* (nicht v. einem Messerschmidt *Jacques de Liège,* sondern schott. für "Jack-the-leg" [vgl. Jack-a-legs], wie Jock-te-leear [= Jack-the-liar], der [lügnerische] Wettercalender) das Taschenmesser, *coll.* der Einleger.

Jocōse', I. *adj.* (—ly, *adv.)* spaßhaft, scherzhaft; II. —ness, **Jocŏs'ity**, *s.* die Spaßhaftigkeit, Scherzhaftigkeit. — **Jŏco-sē'rious**, *adj.* halb scherzhaft und halb ernsthaft. — **Jŏc'ular** (†: **Jŏc'ulary**), *adj.* (—ly, *adv.)* scherzhaft, spaßhaft, kurzweilig, (spaß)lustig; (—ly, *adv.)* scherzweise. — **Jŏculăr'ity**, *s.* die Scherz-

haftigkeit. — **Jŏc'ŭlātọr**, *s.* (*chem.*) der Spaßmacher; fahrende Sänger, Minstrel (Gleeman). — **Jŏc'ŭlatŏry**, *adj.* spaßhaft, drollig. — **Jŏc'ụnd**, I. *adj.* (–ly, *adv.*) scherzhaft, lustig, munter, lebhaft, fröhlich; — strains, muntere Weisen; II. —nęss, **Jọcŭn'dĭty**, *s.* die Scherzhaftigkeit, Lustigkeit, Munterkeit *rc.*

Jŏd, *s. pr.* das Jod (der Buchstabe).

Jōe, *s.* vrkzt aus Joseph u. John: 1) s. Jo; 2) s. Johannes, 2; — Miller, Verf. eines oft erwähnten Witzbuches (they might put me into — Miller, *Lev.* T. Butler); daher auch = (Wort-) Witz: there is a — Miller for your — Manton, *W. Scott*, Ant. 370; firing off — Millers at ..., *N. N.* — **Jō'ēy**, *s.* Verkl. v. Joe: 1) *a)* Sephchen; *b)* auch v. Johanna (*Bentl. Misc.* Jan. '50, 26); 2) *slang*, das Fourpenny-stück.

To **Jŏg**, *v.* I. *tr.* 1) stoßen, anstoßen (bes. mit dem Elbogen, um Jmds. Aufmerksamkeit zu erregen); (out of sleep, aus dem Schlafe) rütteln, schütteln; to — on, fortstoßen, forttreiben; 2) to — one's self, sich abmühen, placken; to — a rivet, *Lock-sm.* den Nietkopf stauchen, vernieten; II. *intr.* 1) sich langsam bewegen, schlendern; 2) stoßen (v. einem Wagen, darin) hin- u. herfliegen, gerüttelt (gestaucht) werden; 3) im Trabe sich (auf u. nieder) bewegen, *coll.* zuckeln; to — on, dahin schlendern, fortgehen; forttraben; **Jŏg'gẹr**, *v. s.* der Stoßende, Rüttelnde *rc.*; j-s of the plough (*Dryd.* bei *J.*), Pflugschwenker, Ackerbauern. — **Jŏg**, *s.* 1) der leise Stoß (bes. mit dem Elbogen); der Schupp, Schock; 2) der Wink durch einen Stoß; 3) das Rütteln, Stoßen, Stauchen (eines Wagens); 4) *fig.* der Anstoß, die Schwierigkeit.

Jŏg'gịe, **Jŏgh'ịs**, *s.* (ostind.) der in den Bergen lebende Heilige, Bettelmönch.

To **Jŏg'gle**, *v.* I. *tr.* 1) leicht fortschieben, schuppen, stoßen, rütteln; 2) *T.* (die Fugen v. Steinen, Holz *rc.*) zähneln; (Balken) mit einander verschränken; verzahnen; fest einlassen; II. *intr.* 1) ruckeln, sich rütteln, gerüttelt od. geschüttelt werden; 2) ausgleiten, mit dem Fuße ausfahren. — **Jŏg'gle**, **Jŏg'glịng**, *s.* 1) der Stoß, das Schütteln; 2) *Carp.*, *Mas.*, *&c.* (auch —-joint, j-d joint) die feste Fuge; Treppenfuge; der Zahneinschnitt, das Zwischenstück zwischen zwei Steinen; die Versatzung (am Fenster *rc.*); (—-joining) die Verzahnung und Verhakung, der Verband durch Zähne (*T. Tasch.*); — of the axletree, der Achseneinschnitt; —-piece, —-post, die Hängesäule; —-truss, der einsäulige Hängebock.

Jŏg'trŏt, *s.* 1) der langsame Schaukeltrab, Paß; 2) *fig.* das Beharren bei dem alten Schlendrian; honest — men (*Gold.*), Leute v. gewöhnlichem Schlage; — acquaintances, Alltagsbekanntschaften.

Jōgue [jōg], *s. old cant* (*Grose*), der Schilling.

Jōh, *s.* Nebenf. v. Jo; poor —, s. (poor) John.

Johăn'nēṣ, *s.* (lat.) 1) Johannes (M-n.); 2) eine portugiesische Goldmünze (v. 6400 rees od. 8 dollars, meist abgekrzt: joe).

Jŏhn, *s.* Johann (M-n.); St. —, St. Johannes; —, wie alle häufigen (Vor)Namen oft appellativisch verwendet (vgl. Jack, Bill, Dick, &c.): a country — (*Todd*), der Bauerhans, Bauernjokel; a — (*Punch*, March '46, 115), ein Bedienter; cheap —, s. Cheap; poor — (auch poor Joh), der Kabeljau (auch der eingesalzene Meerhecht; vgl. Jack); Sir —, †, Herr Pastor; sweet —, †, s. Sweet-William; —-a-dreams (*Sh.* Haml. 2, 2, 595), Hans der Träumer; —-among-the-maids, s. Jack; —-a-nokes, (— of Nokes) u. Tom-a-stiles, Namensbzchng fingirter Personen, bei Rechtslehrern (j. — Doe and Richard Roe), wie bei den röm. Juristen: Titus u. Mävius, Cajus u. Sempronius, bei uns A u. B od. N. N. (vgl. Jack [Nokes]); — ape (der radebrechende frz. Dr. Cajus in *Sh.* Merry Wives 3, 1, 86) für Jack-an-Apes; —-apple, der Johannisapfel (vgl. apple-john); — Blunt, Einer der Alles ehrlich u. geradezu heraussagt; — Bull, scherzh. Beiname des engl. Volkes, vgl. Bull, 5; — China-man, *iron.* der Chinese; — Company, scherzh. Bzchng der ostind. Compagnie (*Mrs. Gore*, Castles, &c. 125 u. oft); —-crow, s. Carrion-vulture; — dory, 1. *a)* eine alte Ballade (urspr. dem Inhalte nach, v. dem Namen eines frz. Piraten); *b)* ein Tanz; 2. (od. — doree) *Ichth.* s. Doree; — Drum, s. Drum; —-hold-my-staff, der Schmarotzer, Parasit; —-in-the-wad, (west.) das Irrlicht (wad = wisp); — Long the carrier (*Colgr.*, *&c.* bei *H-ll.*, vgl. Tom), *anal.* die Schneckenpost; — o-lent, (süd.) die Vogelscheuche; *Bot-s.* St. —'s bread, das Johannisbrot (*Ceratonia siliqua* L.); (St.) —'s-wort, das Johanniskraut (*Hypericum perforātum* L.); — Thomas, *slang*, der Bediente.

Jŏhn'īte, *s. Miner.* der Türkis (Turquoise).

Jŏhn'ny (**Jŏhn'ịe**, *W. Scott*, Lammerm. 262, &c.), *s.* (Verkl. v. John) 1) Hänschen; 2) *cont.* der (dumme) Hans (vgl. John, Jack, &c.); 3) *slang*, (irl.) ein halbes Glas Whiskey; 4) *cant*, J-s, *pl.* (*Mayh.* bei *H.*) = — Darbies; *slang & coll-s.*: —-cake, *Am.* eine Art Kuchen aus Maismehl; — *crapeau*, *slang* ein Franzose; — Darbies, (nach *Slang D.* für *Gens-d'armes*) *slang*, Polizisten (vgl. Darbies); — Ged, (schott.) der Todtengräber; — Ged's hole, das Grab; — jump-up, *vulg.* das Stiefmütterchen (Blume); — new-com(b)e, (bes. *Mar.*) der Neuling; —-Raw, der Hans Tapps, dumme (dummdreiste) Mensch, Bauer; *Mil.* der Recrut; —-rawism, —-rawness, die Dummdreistigkeit; a — Trot (as they were then [Anfang dieses Jh.'s] called, *Bentl. Misc.* Aug. '51, 136), ein Livreebedienter; — wopstraw (*H-ll.*), der Landarbeiter, Drescher.

Jọhnsŏ'nịan, *adj.* johnsonisch, den berühmten Schriftsteller u. Lexicographen Dr. Sam. **Jŏhn'sọn** (1709–84) betr., bes. vom Stil: pomphaft, steif, hochtrabend (auch —ly, *adv.* *Gentl. Mg.* Oct. '74, 467). — **Jŏhn'sọnĭṣm** (*N. Ann. Reg.* bei *Wb.-Goodr.*), **Jọhnsŏ'nịanĭṣm** (*Ed. Rev.* bei *Worc.*), **Jŏhnsọnēṣe'** (*Mac.* Ess. 2, 391, &c.), *s.* der Johnsonismus, die pomphafte, übergelehrte, bes. mit Latinismen überladene, allzu steife Ausdrucks- u. Schreibweise des Dr. Johnson.

Jŏhn'-Trŏt-stȳle, *s.* (*Sterne*, Lettrs Aug. 3, 1760) der Alltagsstil, scherzh. für Jogtrot-style.

Jŏĭce, *s.* s. Joyce.

To **Jŏĭn**, *v.* I. *tr.* 1) fügen, in einander od. zusammenfügen, binden, verbinden (to, mit); vereinigen, (zu)gesellen; 2) *T.* *a)* *Carp.* *aa)* einfügen, in eine Kerbe einfalzen, anschiften, aufpfropfen; *bb)* abbinden; *b)* *Min.* leckmäulen; *c)* *Spinn.* gebrochenes Garn wieder knüpfen; 3) *a)* hinzufügen; *b)* sich mit (Vorausgegangenen *rc.*) vereinigen, zu ... stoßen (bes. *Mil.* one's regiment, *Sterne*, Shandy 325, auch ohne Obj. [*intr.*], eintreten); einholen *rc.*; 4) beitreten (einem Vertrage, Theil haben an ...); 5) an (*with Acc.*) anstoßen, berühren; 6) †, auferlegen (a penance, eine Strafe); anbefehlen (to enjoin); to — battle, an einander gerathen, handgemein werden, die Schlacht, den Kampf beginnen; to — company with one, 1. Einen abholen; 2. einholen; to — convoy, *Mar.* zur Convoi stoßen; to — hand, *T.* die Grundstriche mit den Haarstrichen im Schreiben zusammenfügen, verbinden, formen; to — hands with ..., beistehen, die Hand leihen; to — interest (fellowship) with one, gemeinschaftliche Sache mit Einem machen; to — a ship, ein Schiff (im Segeln) einholen; to — timber, *Carp.* verbinden, verkämmen, verzapfen; **j-ed**, *p. a.* gefugt, gefalzt, zusammengestoßen; j-ed by bevels, mit den schief abgeschliffenen Rändern zusammengepaßt; j-ed masonry, verbundene Maurerarbeit; j-ed with ..., im Einklang (in Übereinstimmung) mit ...; j-ed together in ..., (zusammen) verbunden, vereint über (*with Acc.*); II. *intr.* 1) angrenzen, zusammenstoßen, nahe sein; 2) sich vereinigen, sich verbinden, zusammentreten, einen Vertrag abschließen (with, mit); 3) sich schlagen; to — hard, dicht angrenzen; there I — with you, darin halte ich es mit Ihnen; to — in, einstimmen in (*with Acc.*), Theil nehmen an (*with Dat.*); to — in discourse, sich mit ins Gespräch einlassen; to — on (to, with), sich anschließen, anknüpfen (an [*with Acc.*]).

Jŏĭn'dẹr, *s.* 1) (*Sh.* Tw. Night 5, 160; u. ä.) die Zusammenfügung; 2) *Law*, die Vereinigung beider Parteien (in a demurrer, über die Zulässigkeit eines Incidenzpunctes).

Jŏĭn'ẹr, *s.* der (Kunst-)Tischler, Schreiner; —'s bench, die Hobelbank; —'s block, der Kopfblock; —'s edge, der Rahmenhobel; —'s nail, der Schreinernagel; —'s putty, der Holzkitt (von Leim und Sägespänen); —'s tools, Tischlerwerkzeuge; —'s trade, das Tischlerhandwerk; —'s workshop, die Tischlerwerkstatt. — **Jŏĭ'nẹry**, *s.* 1) (*coll.*: **Jŏĭ'nẹrịng**, *Gentl. Mg.* Aug. '73, 179, &c.) das Tischlern, die Tischlerei, Tischlerkunst; 2) die (Kunst-) Tischlerarbeit; —-wood, das Schreinholz.

Jŏĭn'hănd, *s. T.* die in Wörtern verbundene od. laufende Schrift, Currentschrift (vgl. To Join [hand]). — **Jŏĭ'nịng**, *v. s.* 1) das Zusammenfügen, die Verbindung *rc.*; 2) *a)* die Fuge; *b)* das Gelenk, Gewinde, die Thürangel (bes. *pl.*); 3) j-s (in calico-printing), s. Meetings; — by screws, die Schraubenanfügung; —-awl, *Shoe-m.* der Bestechort, Pfriem; — evenly, die Gleichfügung, Ebnfügung; —-peg, der Fügenagel; —-piece, das Anschiftstück, der Ansatz, Anstoß; —-press, *Join.* die Fügezwinge, Fügebank, der Bankknecht.

Jŏĭnt, I. *p. a.* verbunden, verein(ig)t; gemeinschaftlich; II. *s.* 1) die Fuge, der Ort wo zwei Körper an einander gefügt sind; das Gelenk od. Glied (einer Kette); die Fuge u. Zapfen verbundener Breter; die Gliederung (an der Dampfesse); 2) das Gelenk, der Knoten (der Pflanzen); 3) *Anat.* das Glied, Gelenk (s. unt. Turning); 4) das Dickbein, die Keule; — of veal, *Butch.* der Kalbsschlägel, Kalbsstoß, die Kalbskeule, das Lendenstück; the sunday's —, der Sonntagsbraten; 5) das Gewinde, Gewerbe, Charnier (bes. *pl.*); die Dille, Nabe; Nuß; die Brücke (am Schnallenbügel); 6) *Geol.* eine der regelmäßigen Querspalten od. Risse in den Gesteinsablagerungen; 7) j-s, *pl.* *Coach-m.* die Sturmstangen an einer Chaise; 8) j-s, *pl.* *Print.* die Deckelbänder; j-s in walling, die Fugen im Mauerwerke (vgl. To Break); to cut — from —, Glied für Glied zerschneiden, in Stücke schneiden; out of —, 1. aus den Fugen; 2. verrenkt; 3. *fig.* in Unordnung, in Verwirrung, unruhig, bewegt; to put out of —, 1. aus den Fugen bringen; 2. ausrenken, verrenken; 3. *fig.* verwirren; to put one's nose out of —, *slang*, (Einem) die Gunst eines Andern rauben; *coll.* (Einen) ausstechen, aus dem Sattel heben; to set into — (again), 1. fügen, zusammenfügen; 2. einrenken, einrichten.

To **Jŏĭnt**, *v. tr.* 1) fügen, zusammenfügen, (gliederartig) verbinden; 2) †, sich verbinden, vereinigen; 3) nach den Gelenken zerschneiden, zerlegen, zergliedern, zerhauen, zerspalten.

Jŏĭnt (*p. a.*), *in comp.*, *&c.* gemeinschaftlich, Mit ...; (gewöhnl. ein gemeinschaftl. Interesse bezeichnend, Mit ..., bes.) *Comm-s.* — account, Rechnung zur Hälfte; (business) for — account, (Unternehmungen) für gemeinschaftl. Rechnung; — and several note od. bond, der solidarisch verbürgte Schuldschein, solidarisch trockene Wechsel; — batteries, zwei Batterien, die gleichzeitig dasselbe Werk beschießen; —-bolt, *T.* der Schließbolzen, Verbindungsbolzen; — business, das Compagnie-Geschäft, die Compagnie-Handlung; — capital, das Capital einer Handels-

geſellſchaft; --chair, der Verbindungsſtuhl, Stoßſtuhl (welcher die Verbindung zweier Eiſenbahnſchienen ſichert); — commission, die Adjunction; — commissioner, der Adjunct; --compasses, *pl.* der Charnierzirkel; — contractor, der Mit-Contrahent.

Joĭn'tẹd, *p. a.* (–ly, *adv.*) 1) verbunden; 2) gegliedert; 3) mit Gelenken verſehen; knotig, voll Knoten (v. Pflanzen); *Bot-s.* — glass-wort, das Salzkraut (*Salicornĭa herbacĕa* L.); --podded-colutea, ſ. Sickle-wort; — stool, ſ. Joint-stool; — wool, zweiwollichſige Wolle.

Joĭntēē', *s.* (u. ü.) die Hände voll, eine Gäſpe.

Joĭn'tẹr, *s. Join.* 1) (od. **Joĭn'tịng-plāne**) der große Hobel, Glatthobel, Schlichthobel; 2) die Fügebank, Fugbank; 3) *Mas.* das Fugeiſen.

Joĭnt, *in comp.* — establishment, ſ. Co-establishment; --family (*Ac.* March 6 '75, 233), der Familienverband (bei den Hindus); --file, *T.* die Charnierfeile; --folding, der Flügel mit einer Nuß; --frame, das Charnierband (an der Uhr); --gauge, *Lock-sm.* die Charnierkluppe, Scherkluppe; --gout, *Med.* die Gliederkrankheit, das Gliederweh, die Gicht; --grass, (nord.) das gelbe Labkraut (*Galĭum cruciātum*); *Law-s.* — heir, der Miterbe; — heiress, die Miterbin.

Joĭn'tịng-rûle, ſ. Joint-rule.

Joĭn'tịveṣ, *s. pl. Mas.* die Leiſtchen od. das Rohr worauf die Maurer berappen. [arbeiter.

Joĭnt'-lābourẹr, *s.* (*Shksp.*) der Mit-

Joĭnt'lẹss, *adj.* knotenlos (v. Pflanzen).

Joĭnt, *in comp.* --lever, *Mech.* der gebrochene Winkelhaken, Winkelhebel; — lives, *pl.* (*Law*, in adv. Wendung) auf Lebenszeit zweier Perſonen.

Joĭnt'ly, *adv.* vereint, mit einander, Hand in Hand, gemeinſchaftlich, zuſammen, ſämmtlich, ſammt, nebſt; each for the other — and separately (od. severally), Alle für Einen und Einer für Alle, ſammt und ſonders, ſolidariſch, *in solidum.*

Joĭnt, *in comp.* — obligant, *Scot. Law,* der Mitbürge; — owner, der Theilhaber an einem Kauffahrteiſchiffe, Mit-Rheder; — ownership, die Mit-Rhederei; --piece, *Goldsm.* der Gewindeträger; --pin, der Charnierſtift; --pliers, *pl.* die Charnierzange; --proprietor, der Mit-Eigenthümer; --props, *pl. Coach-m.* Büchſen od. Stützen zu den Sturmſtangen an einer Chaiſe.

Joĭnt'rẹss, *s.* (aus Jointuress) 1) *Law,* die Beſitzerin eines Leibgedinges; 2) (*Sh.* Haml. 1, 2, 9) die Erbin, Theilhaberin, Mitgenoſſin.

Joĭnt, *in comp.* --ring, der Doppel-(Finger-)Ring; --rule, *T.* die Schmiege, das Winkelmaß; --servant (*Shksp.*), der Mitbediente; --stock, das zuſammengeſchoſſene Capital, der Actien-Fonds; --stock banking, das Actienbankweſen; --stock-banks, auf Actien gegründete Banken, Geſellſchaftsbanken; --stock-companies, Actien-Geſellſchaften, Geſellſchaften die mit gemeinſchaftlichem Capital operiren, Collectiv-Handlungen; --stock-operations, Unternehmungen für gemeinſchaftliche Rechnung; --stock-partnership, die Mitgliedſchaft in einer Actien-Geſellſchaft; --piano (*Dick.* Am. Notes 77), *joc.* (in Penſionen) ein auf gemeinſame Rechnung gehaltenes Pianoforte; --stock pummelling, *joc.* eine große (allgemeine) Prügelei; --stock registration office, Bureau im Handelsamt zur Eintragung von Handelsgeſellſchaften; --stool, der Klappſtuhl, Feldſtuhl (urſprünglich der künſtlich zuſammengefügte, im Ggſ. zu dem roh aus einem Blocke gearbeiteten Stuhle); *Law-s.* — tenancy, der Mitbeſitz; — tenant, der Mitpachter, Mitbeſetzer; --tong, *Carp.* die eingelegte Feder; — undertaking, Verbindung zu einzelnen Unternehmungen, Participations-Geſchäft; — vender, der Mitverkäufer; --wire, der Gewindeſtift, Charnierſtift.

Joĭn't'ụre, *s. Law,* das Witthum, Leibgedinge; to make (a woman) a —, (einer Frau) ein Witthum ausſetzen; --house, die Wittwenwohnung, der Wittwenſitz. — To **Joĭn't'ụre,** *v. tr.* (einer Frau) ein Leibgedinge ausſetzen; j-d, mit einem Leibgedinge begabt. — **Joĭn't'ụrẹss,** *s.* (*Aubrey* bei *Todd*, *&c.*) ſ. Jointress.

Joĭst, *s. Carp.* der (Quer-)Balken; common j-s, bridging-j-s, *pl.* Stückbalken, Stichbalkenträger. — To **Joĭst,** *v. tr.* 1) mit Querbalken belegen; 2) (Vieh) in Pacht (in die Weide) nehmen.

Jōke, *s.* der Scherz, Spaß; die Kurzweil; to put (pass) a — upon one, Einen aufziehen, Spaß mit ihm treiben; for a —, in —, zum *or* im Scherze, zum Spaße; ſcherzweiſe. — To **Jōke,** *v.* I. *intr.* ſcherzen, ſpaßen, ſchäkern, Scherz, Poſſen, Kurzweil treiben; to — upon one, mit Einem ſpaßen, ihn aufziehen; II. *tr. fam.* ſeinen Spaß mit ... haben (about, über [*with Acc.*]), mit Einem *or* über Einen ſchlechte Witze machen; (Einen) hänſeln, necken, aufziehen; **j-r,** *s.* der Spaßer, Schäker, Spaßvogel; joking apart, Scherz *or* Spaß bei Seite; **jō'kịngly,** *adv.* ſcherzweiſe, im Scherz.

Jōll, Jōle, *s.* 1) *pr. a) aa)* der Schnabel (des Vogels); *bb)* der Kiefer (von Thieren); *cc)* der Fiſchkopf; *b)* der gepökelte Schweinskopf; 2) od. **Jōwl,** die Wange, der Backen, †, außer in der Redensart: cheek by —, Wange an Wange, dicht neben einander, nahe beiſammen, vertraulich. — To **Jōll,** *v. tr.* 1) (mit dem Schnabel) picken; 2) (To **Jōul**, **Jōwl**, *&c.*) †, *a)* mit dem Kopfe ſtoßen, heftig zuſammenſtoßen, -ſchlagen; *b)* ſchleudern, werfen.

Jŏllĭficā'tịon, *s. coll.* der (Haupt-)Spaß; das Trinkgelag, Zechgelag; to give a —, etwas (Wein, Champagner ꝛc.) zum Beſten geben, *Acad.* einen Satz geben, poniren. — **Jŏl'lịty,** *s.* 1) †, die Schönheit; 2) *a)* od. **Jŏl'lịnẹss,** †: **Jŏl'lịhēad,** die Luſtigkeit, laute Fröhlichkeit, Munterkeit; *b)* (†: **Jŏl'lịmẹnt**) die Luſtbarkeit, Beluſtigung. — **Jŏl'ly,** I. *adj.* 1) †, ſchön, hübſch; 2) *a)* munter, blühend, friſch; *b)* (beſ. nord.; *W. Scott,* Pev. 2, 154, *&c.*) (v. Geſundheit) ſtrotzend, derb; feiſt; 3) *pr.* läufiſch (von Hündinnen); 4) luſtig, fröhlich, munter; 5) *slang* (*Grose, &c.*; wie unſer „famos" u. ähnl. burſchicoſe Ausdrücke in immer allgemeinerer Verbreitung u. Verwendung, beſ. unter jungen Leuten, fast young ladies, *&c.*) famos, nett, ausgezeichnet ꝛc.; a — dog (*Grose*), fellow, blade, *&c.*, der (beſ. beim Zechen aushaltende) luſtige Bruder, Bruder Luſtig, das fidele Haus, der famoſe Kerl ꝛc.; a — boy, ein derber, munterer ꝛc. Junge; a — lark (*Kingsl.* Hillyars, *&c.* 1, 215), ein famoſer Spaß; [the dish] is so hot, and we are so cold, that it appears almost — (*Dick.* Pictures, *&c.* 83); the cake [ſagt ein kleines Mädchen] was such a — one (*Fl. Marr.* For Evor, *&c.* 1, 70), ſo famos; [ein geniales Fräulein] spoke of her father as "a dear old party", and pronounced his best picture to be "awfully —" (*Bradd.* Lady's Mile 1, 206); I say, Baynton, what a — moonlight there is out there in the garden (*Lev.* Glencore) I'm always — (ſagt ein Schulknabe, *Mrs. Wood,* Channings), ich befinde mich immer ſchlau, bin immer auf dem Damme (geſund u. munter); it was — of you (*Brooks,* Silver Cord 2, 46), das war famos (hübſch ꝛc.) von Ihnen [zu kommen]; *cant-s.* (*Grose*): --nob, der Kopf; — Roger (zuw. Hodge), die Seeräuberflagge; II. *s. slang,* 1) = --nob; 2) der Marineſoldat. — To **Jŏl'ly,** *v. tr. slang,* anſchreien: 1) ausſchimpfen, heruntermachen; 2) ſ. To Bonnet, 2.

Jŏl'ly-bōat, *s.* (Nebenf. v. Yawl[-boat]) *Mar.* das kleine (vierrudrige) Boot, die Schaluppe eines Schiffes, die Jolle.

To **Jōlt,** *v. tr. & intr.* ſtoßen, ſchmeißen, rütteln, ſchütteln, ſtauchen. — **Jōlt,** *s.* 1) der Stoß, Schmiß (eines Wagens ꝛc.); 2) (--head, **jōl'tẹr-[-]hĕad**) der Knollkopf, Dickkopf, Dummkopf. — **Jōl'tẹr-hĕadẹd,** *p. a.* (*W. Scott,* Ant. 21) knollköpfig ꝛc.

Jō'mẹr, *s. cant,* die Liebſte (Blowen).

Jŏn, *s.* eine Art indiſcher Amethyſt.

Jō'nah, Jō'nas, *s.* Jonas (bibl. M-n.).

Jŏn'ạthăn, *s.* 1) (hebr.) Jonathan (M-n.; wie andere altteſtamentliche Namen [Hiram, Zachary, *&c.*] häufig bei den die Namen der Heiligen verabſcheuenden Puritanern u. ihren Nachkommen, vgl. Brother —); 2) (*H-ll.*) ein zum Anzünden der Pfeife glühend gemachtes Eiſenſtäbchen mit Holzgriff. — **Jŏn'ạthanĭṣm,** *s. iron.* für Americanism.

Jōne, *s.* ſ. d. ü. Joan.

Jŏn'glẹr [jŏng'glẹr], *s.* (*Milm.* bei *Wb.*, u. ü.) der Jongleur, Gaukler (Juggler). — **Jŏnglẹrie',** *s.* † (*Chauc.*), die Gaukelei, das Geplärr.

Jō'nịạn hŏgṣ, *s. pl. Stud. slang,* Spottname der Collegiaten des St. John's College in Cambridge.

Jŏnk, *&c.* ſ. Junk, *&c.* [Jannock.

Jŏn'nọk (*Grose*), **Jŏn'nịck** (*Slang D.*), ſ.

Jŏn'ny, ſ. Johnny.

Jŏn'quĭl [od. jŭng'kwĭl], *Jonquille* (frz.), *s. Bot.* die Jonquille (*Narcissus jonquilla* L.).

Jŏŏsēē', *s.* (oſtind.) der Sirup. [Jorum.

Jō'rạm, *s.* 1) Joram (hebr. M-n.); 2) ſ.

Jŏr'dạn (**Jŏr'dạln, Jŏr'dẹn**), *s.* 1) †, ein Topf od. Gefäß mit weiter Mündung für Ärzte und Alchymiſten; 2) *slang,* der Nachttopf, das Nachtgeſchirr. — **Jŏr'dạn** almonds, *pl.* weichſchalige (od. Knack-)Mandeln (v. Malaga).

Jō'rụm, *s.* 1) *slang* (*Grose*), der große Waſſerkrug; 2) (*Todd, &c.*) das große (Trink-)Gefäß, die Bowle.

Jŏs, Jŏsh'y, *s.* Kürzg u. Verkl. v. Joshua.

Jō'ṣẹph, *s.* 1) Joſeph (hebr. M-n.; lat.: **Joṣē'phụs**); 2) *a)* †, ein Amazonen- od. Reitkleid der Damen; *b)* (*Grose; Marr.* New For. 290) der weite (Frauen-)Überrock; 3) ein dünnes Löſch- und Filtrirpapier; —'s flower, die Joſephsblume (Goat's beard).

Jŏsh'ụa, ſ. Joſua (hebr. M-n.).

Joṣī'ạh, *s.* Joſias (hebr. M-n.). [Bauer.

Jŏs'kịn, *s. cant* (*Grose*), der Landmann,

Jō'sō, Jŏs'sō, *s.* (*Ainsw.*) eine Art Gründling.

Jŏss, *s.* (beſ. in Macao; aus port. *Dios,* Gott) die Götterfigur (in chineſ. Tempeln); --house, der (chin.) Tempel; --stick, das Räucher-Rohr (zu Opferzwecken). — **Jŏs'sẹry,** *s.* (*Mrs. Gore,* Castles 125) *burl.* die Götzenwirthſchaft.

Jŏss! *interj.* (ſüd., *Moor; Chauc.* [Cant. T. 4099, bei *H-ll.*]: **Jŏs'sạ!**) ſteh ſtill! (Anruf an Pferde). — **Jŏss'-** od. **Jŏs'sịng-blŏck,** *s.* der Block (Stein) zum Aufſteigen auf das Pferd.

Jŏs'sọp, *s. School-slang,* der ſüße, beſ. Frucht-Saft; die Brühe.

To **Jŏs'tle** [jŏs'l], *&c.* ſ. To Justle, *&c.*

Jŏt, *s.* das Jota, Jot, Pünctchen; not a —, nicht das Geringſte; oft adv. nicht im Geringſten; every — of it, bis auf ein Haar, Alles mit einander, gänzlich. — To **Jŏt,** *v. tr.* (*Todd:* "modern") kurz aufſchreiben, niederſchreiben, anmerken, notiren. — **Jŏt'tịng,** *s.* (*Todd:* "of very recent usage") die kurze Bemerkung, Notiz; --book, das Notizbuch.

To **Joŭ'dẹr,** *v. tr.* 1) *pr.* vor Kälte klappern, ſchaudern; 2) im groben Tone ſprechen, murren, brummen, maulen, fluchen, ſchnauzen, herkauen (vgl. To Chowter).

Joŭgṣ, *s. pl.* (ſchott.) ſ. Juggs.

† **Joŭ'ịsānce,** *s.* (*Spens., Peele* bei *Todd, H-ll., &c.*) s. die Luſtbarkeit, Freude.

To Joûk (Jook, Jowk), (schott.) *v. tr. & intr.* 1) (den Kopf, sich) schnell nach vorn neigen; (einem Schlage ꝛc.) ausweichen, nachgeben (auch *fig.*); 2) Ausflüchte od. Kniffe (ge-) brauchen, den Mantel nach dem Winde hängen. — **Joûk**, *s.* die Neigung ꝛc.

Jōule, s. Jowl.

Jōult, s. Jolt.

To Jöünce, *v. tr. pr.* stoßen, stauchen; a jouncing trot, ein schwerer Trab; **Jöünce**, *s.* der derbe Stoß.

To Jöüp, To Jöür, s. To Jaup, To Jouder.

Joür'nal, I. *adj.* †, täglich; II. *s.* 1) †: *a)* das Tagesereigniß; *b)* die (Tage-)Reise; 2) das Journal: *a)* das Tagebuch; *b)* die (täglich ꝛc. erscheinende) Zeitschrift; *c)* das Schiffs-Journal; *d) Comm.* das Journal (in welches die Posten aus dem Memorial u. Cassabuch eingetragen werden); 4) *a) Mech.* der Gang, Umschwung; *b)* (of an axle) der (Achs-) Schenkel, Lagerhals. — **To Joür'nalīse**, *v.* I. *tr.* 1) *a)* in ein Tagebuch verzeichnen; *b) Comm.* in das Journal eintragen, journalisiren; 2) übrh. aufzeichnen (to — [the aspect of a cloud-scenery] from hour to hour, *Hawth.* Transf. 1, 30, &c.); II. *intr.* 1) ein Tagebuch verfassen, halten; 2) in Zeitschriften, für Zeitungen schreiben, als Journalist thätig sein. — **Joür'nalĭsm**, *s.* das Zeitungswesen, der Journalismus. — **Joür'nalĭst**, *s.* der Verfasser od. Herausgeber einer Zeitschrift, Zeitungsschreiber, Journalist. — **Joürnalĭs'tĭc**, *adj.* journalistisch; — literature (*A. Thom.* On Guard 1, 92, &c.), die Tagesliteratur.

Joür'nēy, *s.* 1) †, die Tagereise; 2) *a)* die Reise; (gew. im Ggs. zu voyage) Landreise; a — for pleasure, for business, eine Reise zum Vergnügen, in Geschäften (Vergnügungs-, Geschäftsreise); a — on important business, eine Reise in wichtigen Geschäften; a — from London to Paris, eine Reise von London nach Paris; *b)* die Fuhre; one loaded —, per diem (*Mrs. Gore*, Heck. 1, 211), eine schwere od. Last-Fuhre täglich; 3) † (*North, &c.* bei *N.*), der (Schlacht-)Tag; die Schlacht; to make (to take od. to go) a long —, eine große Reise machen; he went his —, er ging auf seine Reise; —-bated (*Shksp.*), von der Reise ermattet, reisemüde; —- od. journ-chopper, †, der Garn- od. Zwirnhändler im Kleinen; —(-) man, 1. †, der Tagearbeiter, Tagelöhner; 2. der (Handwerks-)Gesell, Gehülfe; journeyman shoemaker, tailor, &c., der Schuhmacher-, Schneider- ꝛc. Geselle (-Gehülfe); journeyman parson, *slang* (*Mayh.* bei *H.*), der Hülfsprediger; — money, das Reisegeld; —-parched, von der Reise ausgetrocknet; — weight, das Münz- (Gold- od. Silber-)Gewicht; —-work, das Tagewerk, die Tagearbeit (eines Professionisten). — **To Joür'nēy**, *v. intr.* reisen, wandern; **j-er**, *s.* der Reisende, Wanderer.

Joüst, s. Just, *B.*

Jōve, *s.* 1) (alt-lat. *Jovis* [als Nom.]) *Rom. Myth. a)* Jupiter (selten *Astr.* für Jupiter); *b)* (*Dryd.* bei *Wb.*) Jupiter als Regengott (lat. *pluvius*), der Regen; 2) *Alch.* das Zinn; by —! beim Jupiter! meiner Sechs! — **Jō'vial**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) jovial: *a)* den Jupiter betr.; jupitergleich (*Sh.* Cymb. 4, 2, 311); our — star (eb. 5, 4, 105), unser Jupitersstern; *b) Astrol.* unter dem (glücklichen) Einflusse des (Planeten) Jupiter stehend; daher 2) jovial(isch), frohsinnig, lustig, aufgeweckt; II. —ness, *s.* (w. ü.) die Jovialität, der Frohsinn. — **Jō'vialĭst**, *s.* (*Bp. Hall* bei *Todd*) der jovialische, lustige Mensch. — **Jōvĭăl'ĭty**, *s. coll.* 1) s. Jovialness; 2) od. **Jō'vialty** (*Sir T. H., Barr., &c.* bei *Todd*, w. ü.) die Belustigung, Lustbarkeit. — **Jōvĭcĕn'trĭc**, *adj. Astr.* (*Hind* bei *Worc.*) den Mittelpunct des Jupiters betr. od. v. demselben aus gesehen. — **Jō'vy**, *adj.* (*B. & Fl.* bei *Wb.*) s. Jovial.

To Jow, (schott.) *v. tr. & intr.* 1) (sich) hin u. her ꝛc. bewegen; 2) läuten, anschlagen (vgl. To Clam, II. 3); **Jow**, *s.* (*W. Scott*, Lammerm. 269, &c.) der Anschlag (mit der Glocke).

Jōw'ar (*Simm.*), **Jōw'arēē** (*Wellsted, &c.*; *Taylor*, Tara 1, 120; eb. 1, 96: **Jōw'ary**), *s.* (anglo-ind.) Durra, Moorhirse (Dhurra).

Jōwl, *s. & v.* s. Joll (vgl. Choule).

Jōw'ler [*Sher., Kn., Sm., Reid, Craig, Cool.*; jōl'er, *Wb.* (daneben: jōw'—), *Nutt., Cull*], *s.* der (eigtl.: dick- od. starkmäulige) Jagdhund, Leithund, Spürhund.

To Jōwr, s. To Jouder.

Jōw'ter, *s.* (†, *or*) *pr.* der Fischhändler, Fischhöke.

Jöy̆, *s.* 1) die Freude (in, at, an [*with Dat.*], über [*with Acc.*]); 2) die Fröhlichkeit, das Vergnügen; 3) die Lustbarkeit; 4) das Wohl, Heil, Glück; it gives me —, es macht mir Freude, es freut mich; heaven give thee — (*Sh.* Merry Wives 5, 5, 250), der Himmel beschere dir Freude; God give thee — of him (LLL. 5, 2, 448), Gott gebe dir Freude an ihm; to wish (veraltend u. *coll.*: to give [*Dick.* Cricket, &c. 113; drs. Haunted Man, &c.: smiling lips gave her — of his return; *Chamb. Jrn.* June '72, 407: especially do I give you — upon another account; u. sonst]) — (of), Glück wünschen (zu); my dear —, *fond.* o du meine Freude! mein lieber Schatz! a — past — (*Sh.* Rom. & Jul. 3, 3, 173), eine übergroße (alle Freuden überbietende) Freude, ein Entzücken; — of the fight (*Kinglake*, Crimea 2, 22), die Freude am Kampf, Kampflust; — of grief, die Wonne der Thränen; —-bells, *pl.* Freudenglocken; —-inspiring, mit Freude erfüllend, freudige Begeisterung einflößend; —-mixt (*Thoms.* bei *Worc.*, w. ü.), mit Freude gemischt. — **To Jöy̆**, *v.* (†, *or*) *: I. *intr.* sich freuen; fröhlich sein (in, über [*with Acc.*], an [*with Dat.*]); II. *tr.* 1) erfreuen, erheitern; 2) beglückwünschen; (Einem) Glück wünschen (of, zu); 3) † (*Shksp., Milt., Dryd.* bei *J.*), genießen (To Enjoy). — **Jöy̆'ance**, *s.* († od. alterthümelnd, auch [*Byr.* Har. 1, 30] joyaunce) die Freudigkeit, Freude; Fröhlichkeit. [(F-n.).

Jöy̆ce, *s.* 1) Jodocus (M-n.); 2) Jocosa

Jöy̆'fŭl, I. *adj.* (—ly, *adv.*) freud(e)voll, freudig; 2) (w. ü.) fröhlich, froh (in, zuw. of, über [*with Acc.*]); II. —ness, *s.* die Freudigkeit, Fröhlichkeit. — **Jöy̆'less**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) freude(n)los: 1) freudenleer; zuw. mit of: [he] is — of the grove (*Dryd.* bei *J.*, w. ü.), ... hat keine Freude am Haine; 2) keine Freude gewährend, unerfreulich, traurig; II. —ness, *s.* die Freudenlosigkeit. — **Jöy̆'ous**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) freudig, fröhlich; erfreut (at, w. ü.: of, über [*with Acc.*]); 2) Freude gewährend, erfreulich; — news, frohe Nachrichten; II. —ness, *s.* die Freudigkeit Fröhlichkeit; Freude, Wonne.

To Jöy̆n, Jöy̆st, &c. † für Join, &c.

J'ū, *s.* Abkrzg für Julia, Judith, &c.

J'ū'bärb, *s.* (frz. *joubarbe*) das Hauslaub (Houseleek). [das Gefäß.

† **Jŭbbe**, *s.* die (Wein- od. Bier-)Kanne;

Jŭb'bĭn, *s. coll.* der Esel.

J'ū'bĭlant, *adj.* jubelnd, frohlockend. — *Jubila'te* [j'ūbĭlā'tē], (lat. Anigsw. eines röm.-kath. Gebets [100. od. 66. Pſ.]) jauchzet; — Sunday, der Jubilate-Sonntag (3. nach Ostern). — **J'ūbĭlā'tion**, *s.* das Jubeln, Frohlocken. — **J'ū'bĭlēē**, *s.* 1) das Jubiläum; Jubelfest; 2) (year of —) *Jew. Hist. & Rom. Cath.* das Jubeljahr; 3) der Jubel.

To Jŭck, *v. intr. Sport.* locken (v. Rebhühnern, vgl. To Jug); —ing-place, der Schlafplatz (für Rebhühner); —ing time, die Lockzeit.

J'ūcŭn'dĭty, *s.* (w. ü.) die Ergötzlichkeit, Annehmlichkeit.

J'ū'dah, *s.* Juda (bibl. M-n.).

J'ūdā'ĭcal, J'ūdā'ĭc, *adj.* (j-cally, *adv.*) jüdisch; — stone, *Petref.* der Judenstein. —

To J'ū'daīse, *v. intr.* judaisiren, sich zum Jüdischen od. Judenthum halten od. hinneigen; *coll.* jüdeln; **j-r, J'ū'daĭst**, *s.* der Anhänger des Judenthums. — **J'ūdaĭsā'tion**, *s.* das Judaisiren ꝛc. — **J'ū'daĭsm**, *s.* der Judaismus: 1) das Judenthum, die jüdische Religion; 2) die Befolgung jüdischer Gebräuche; die Hinneigung zum Judenthum; 3) (*Judais'mus*, lat.) *Anc. Law*, der jüdische Wucher. — **J'ūdaĭs'tĭc**, *adj.* judaistisch, dem Judenthum angehörig.

J'ū'das, *s.* Judas (hebr. M-n.); —(-)colour, die rothe Farbe (des Haares); —-coloured, roth, fuchsig; —-haired, rothhaarig; — tree, *Bot.* der Judas- od. Griffelbaum, indianische Pfeffer (*Cercis siliquastrum* L.).

Jŭd'dock (**Jŭd'cŏck**), *s.* die Haarschnepfe (Jack-snipe). [Jude (*Shksp.*).

J'ūdē'an, *s.* der Bew. v. Judäa, Judäer;

Jŭdge, *s.* 1) der Richter; 2) *a)* der (Kunst-) Kenner; a perfect —, ein vollkommener Kenner, Kunstverständiger; *b) cant*, der ausgelernte Spitzbube; 3) j-s, *pl. Law*, die (zwölf) Richter des Königreiches (der Lord Kanzler, Lord Chief Justice ꝛc.); 4) (the book of) J-s, *Bibl.* das Buch der Richter; 5) *Min.* (*Derb.*) Lachterkette u. Maß; to be — of, entscheiden, schlichten; let any body be —, der erste beste (*or* jeder) mag darüber urteilen, entscheide wer (da) will; *Law-s.* —(-)advocate, *Mil.* der Auditeur; — criminal (— in criminal causes), der Criminalrichter; — lateral, der Assessor, Beisitzer; — marshal (od. — advocate), *Mil.* der Marschall Oberrichter, General-Auditeur; —'s marshal, (vgl. *H.*) der Privatsecretär des Assisenrichters; a —-made law (*Bentl.*), ein Gesetz von richterlicher Fabrik.

To Jŭdge, *v.* I. *intr.* 1) *Law*, richten, ein Urteil fällen, urteilen; 2) *fig.* urteilen (of, über [*with Acc.*]; by, nach), aburteilen; beurteilen; to — of one person by another, von einer Person auf eine andere schließen; to — of a person from his behaviour, über Einen nach seinem Benehmen urteilen; II. *tr.* 1) richten (auch *intr.*, Matth. 7, 1), über (*with Acc.*) Recht sprechen, entscheiden; 2) bes. *Bibl.* verurteilen, ein strenges Urteil fällen, richten, verdammen; 3) *Am.* der Ansicht sein, glauben, meinen, denken; j-r, *s.* der Richter, Beurteiler.

Jŭdge'shĭp, *s.* das Richteramt, die richterliche Würde.

† **Jŭdg'ess(e)**, *s.* die Richterin.

Jŭdg'ment (**Jŭdge'ment**; diese letztere Schreibart [altengl. jugement] bei *Shksp.* wol durchgängig, wie überwiegend [auch *Dyche, B., N.*:] abridgement u. acknowledgement: Hen. V 4, 8, 124, während die engl. Bibel u. Spätere immer judgment schreiben; in neuerer Zeit entscheidet sich *W.* [ähnl. *Crabb*] mit *Lowth* gegen *B., J., Sher., N.* u. Zeitgenossen für judgement [wie abridgement, acknowledgement], wagt aber in allen drei Fällen nicht diese Schreibart durchzusetzen; später *Todd, Sm.* u. A. mit e; trotzdem herrscht die Schreibweise ohne e stark vor), *s.* I. 1) *a)* die Urteilskraft, das Urteilsvermögen; der Scharfsinn; *b)* j-s, *pl.* Leute von Urteil; superficial j-s, Menschen von oberflächlichem Urteil, oberflächliche Köpfe; 2) *Law*, das Urteil, die (richterliche) Entscheidung (in Civilsachen); 3) das Urteil (on, über [*with Acc.*]): *a)* der richterliche Ausspruch, Urteilsspruch, Bescheid; die Beurteilung, Critik; *b)* die Meinung (über); 4) *Comm. Law, &c.* das (schriftliche) Gutachten, Parere; 5) das Recht, als Richter zu urteilen (zu belohnen u. zu bestrafen); 6) die Handhabung der Gerechtigkeit, die Rechtspflege, das Gericht; 7) *a) Theol., &c.* die Verurteilung (of one, Jmds.), Verdammung, Strafe Gottes; *b) Bibl. aa) gener.* das Gericht; *bb)* j-s, *pl.* die Befehle (Gottes); — of God, *M-a.* das Gottesgericht, Ordal; day of —, das jüngste Gericht; private —, das Da-

fürhalten; a — upon a bond, ein Spruch gegen einen Schuldner, welcher im Rückstande ist; to sit in —, zu Gerichte sitzen; to give (pass od. pronounce) —, das Urteil sprechen; to form a — of od. to give one's — upon, sich entscheiden, ein Urteil abgeben über (*with Acc.*); of good —, scharfsinnig, verständig; done with —, meisterhaft durchgeführt; in od. according to my —, nach meiner Meinung; a man of great —, ein scharfsinniger Mann; II. *in comp.* —-chamber, die Gerichtsstube; —-day (*Sh.* 1 Hen. VI 1, 1, 29 [fol. 1623: Iudgement-Day]), der jüngste Tag; —(-)debts, gerichtlich liquid erkannte Schulden; —-hall, die Gerichtshalle; — paper (vgl. *H.*), der beglaubigte Urteilsentwurf; —-place, die Gerichtsstätte; —-seat, der Richterstuhl.

J'ū'dĭcable, *adj.* 1) beurteilungsfähig; 2) dem Gerichte unterworfen.

J'ū'dĭcatĭve, *adj.* urteilsfähig; — faculty, die Beurteilungskraft, Urteilskraft.

J'ū'dĭcatōry, I. *adj.* gerichtlich; — tribunal, der Gerichtshof; II. *s.* 1) das Gerichtliche; 2) die (Handhabung der) Gerechtigkeit, Rechtsverwaltung; Gerichtsbarkeit; 3) (*Alterb.* bei *J.*) das Gericht, (court of —) der Gerichtshof.

J'ū'dĭcat'ūre, *s.* 1) das Richteramt, Gericht, die richterliche Gewalt; 2) *a)* das Gericht, (court of —) der Gerichtshof; *b)* der Gerichtsbezirk.

J'ūdĭ'cĭal, I. *adj.* 1) *a)* gerichtlich, rechtlich; richterlich; *b)* gesetzlich; 2) vom Gerichte (Gottes) verhängt, vom Schicksal auferlegt; — hardness, *South.* bei *J.*; the nation seemed to him to be under a — infatuation, *Mac.* Hist. 9, 180; — blindness, *Roberts.* Serm. 4, 308; 3) † für Judicious, 2, *b*; — acts, Actenstücke; — astrology, die menschliche Schicksale weissagende Astrologie (Ggs. natural astrology, von Naturereignissen); — murder, der Justizmord; — proceedings, gerichtliches Verfahren, Gerichtsverhandlungen; — sale, der gerichtliche Verkauf; — separation, die Trennung von Tisch und Bett; — survey, die gerichtliche Besichtigung; — combat, *M-a.* der gerichtliche Zweikampf; II. —ly, *adv.* gerichtlich, nach dem Rechte.

J'ūdĭ'cĭary [—dĭsh''arĭ], I. *adj.* gerichtlich, rechtlich; — astrology, s. Judicial a.; — power, die richterliche Gewalt; II. *s.* 1) *a)* die Gerichtsverfassung, das Gerichtswesen; *b)* die Justiz(verwaltung); 2) bes. *Am.* der Richterstand.

J'ūdĭ'cioụs, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) † (*Sh.* Coriol. 5, 6, 128), gerichtlich (= Judicial, welches letztere nicht bei *Shksp.* vorkommt); 2) *a)* (*Sh.* Merry Wives 1, 3, 68) kennerhaft, (Tieck:) sachverständig; *b)* klug, scharfsinnig; einsichtsvoll, verständig, weise, gescheit; besonnen; II. –ness, *s.* die Verständigkeit, Klugheit, Gescheitheit.

J'ū'dy, *s.* Verkl. v. **J'ū'dĭth** (hebr. F-n.): 1) glchs. Judchen, kleine Judith; Punch and —, Kasperle und Käthchen (im Puppenspiele); 2) *a)* *cant*, das (vorgebliche) Weib eines Gauners rc.; *b)* *cont.* die Vettel, Fuchtel, der Nickel, das Mensch.

† **Jŭf'fers,** *s. pl. Carp.* die Rippen (kleine Balken zwischen zwei Deckbalken). [leather).

Jŭff, Jŭf(f)s, *s.* Juften, Juchten (Russia

A. **Jŭg,** *s.* 1) das bauchige Gefäß, der (rundgebauchte steinerne) (Bier-)Krug (mit schnabelförmigem Guß; versch. Mug), Porterkrug, Humpen; not by a full —, *Am. vulg.* auf keinen Fall; — mustard, Senf in Krügen; 2) *a)* *anc. cant*, das Gefängniß; *b)* j-s, *pl.* s. Juggs. — **To Jŭg,** *v. tr.* 1) in einem Kruge (in der eignen Brühe mit zugegossenem Weine rc.) schmoren, gedämpft braten; 2) *cant*, ins Gefängniß sperren.

B. **Jŭg,** *s.* 1) (Schallnachahmung) der Schlag der Nachtigall; the nightingale's faint "jug-jug" (*Miss Bradd.* Doct. Wife 69), das sanfte Flöten ...; 2) *coll.* die Nachtigall. — **To Jŭg,** *v.* I. *intr.* 1) (vgl. To Juck) locken, schlagen (wie Vögel); 2) (†, *or*) *pr.* (nord.) sich zusammen scharen (v. Vögeln); II. *tr.* (*Bp. Gau.* [1653] bei *Todd*) herbei- od. zusammenlocken (into small coveys).

C. **Jŭg,** *s. pr. & coll.* 1) die Lache, der Tümpel; 2) (west.) die Gemeindeweide.

D. **Jŭg,** *s.* (Krzg von Joan) *coll.* Hannchen.

J'ū'gal, *adj.* 1) †, ein (Ehe-)Joch betr., ehelich (Conjugal); 2) *Anat.* das Jochbein (—-bone) betr. — **J'ū'gāted,** *p. a.* (an)gekoppelt.

Jŭg'gernaut, *s.* (ind. *jagannāth*, eigtl. *jagat* + *nātha*, Herr der Welt, Beiname des Vischnu) Dschaganāth, ein berühmtes Götzenbild (auch danach benannter Wallfahrtsort) in Orissa (Vord.-Ind.), zu Zeiten auf einem 200 Fuß hohen Wagen umhergefahren, von dessen Rädern sich bes. ehem. Wallfahrer in religiösem Wahnsinn zerquetschen ließen.

A. **To Jŭg'gle,** *v.* I. *intr.* 1) aus der Tasche spielen, Kunststücke (d. i. Taschenspielerkünste) machen, gaukeln; 2) *fig.* Ränke spielen, hinterlistig verfahren; II. *tr.* durch Gaukeleien hintergehen, äffen; (out of, um) betrügen; durch List (into, zu etw.) bewegen, hineinbringen, in etwas verwickeln; I'll not be j-d with, ich lasse mich nicht äffen; **j-lĭng,** *p. a.* (**j-lĭngly,** *adv.*) täuschend (tricks, Taschenspielerstreiche), trügerisch; hinterlistig. — **Jŭg'gle,** *s.* 1) die Gaukelei, Taschenspielerei; das Gaukelspiel, Kunststück; 2) *fig.* die Täuschung, Betrügerei, der Betrug, Streich.

B. **To Jŭg'gle,** *v. tr. pr.* (= To Joggle) schütteln (ldschftl. schuckeln), stoßen. — **Jŭg'glemēar** od. **-mīre,** &c., *s.* der (Zitter-) Sumpf (Quagmire).

Jŭg'gler, *s.* 1) der Gaukler, Taschenspieler; 2) *fig.* der Betrüger, Spitzbube; —'s box, 1. der Becher eines Taschenspielers; 2. *cant*, das Brandmarkeisen. — **Jŭg'gleress,** *s.* (*T. Warton* bei *Worc.*) die Gauklerin. — **Jŭg'glery, Jŭg'glĭng,** *s.* 1) die Gaukelei, Taschenspielerei; das Gaukelspiel; 2) das Trugspiel; die Betrügerei; die arglistige Täuschung. [Pranger.

Jŭggs, *s. pl.* (schott.) das Halseisen, der

Jŭg'let, *s.* (Verkl. v. Jug, *A.*) die kleine Waschkanne, der (Wasser-)Gießer mit breiter Mündung.

J'ū'gŭlar, I. *adj. Anat.* die Gurgel od. Drossel betr.; — vein od. II. *s.* 1) die Gurgelader, Drosselader, Jugularvena; 2) *Ichth.* der Kehlflosser. — **To J'ū'gŭlāte,** *v. tr.* erdrosseln. — **J'ūgŭlā'tĭon,** *s.* die Erdrosselung.

J'ūĭce [j'ūs], *s.* der Saft; die Flüssigkeit. — **To J'ūĭce,** *v. tr.* †, näßen, befeuchten, benetzen. — **J'ūĭce'less,** *adj.* saftlos, trocken. — **J'ūĭ'cĭness,** *s.* die Saftigkeit. — **J'ūĭ'cy,** *adj.* saftig. [tigkeit.

† **J'ūĭse** [j'ūs], *s.* das Gericht, die Gerech-

J'ū'jub, J'ū'jūbe, *s. Bot.* die rothe Brustbeere (*Rhamnus zizўphus*); — paste, *Pharm.* die Brustbeerenpaste (früher gegen Husten gebr.).

J'ūke, *s. Falc.* †, der Hals eines Vogels. — **To J'ūke,** *v.* (†, *or*) *pr. intr.* 1) den Kopf wiegen, nicken; 2) aufsitzen, sich setzen (auf eine Stange rc. von Vögeln). — **J'ū'kĭng,** *p. a. Sport.* (v. Rebhühnern) liegend od. ruhend; —-place, das (Reb-)Hühnerlager; die Hühnersteige. [gung, Freiheit.

Jŭk'rum, *s. cant*, die Erlaubniß, Bewilli-

J'ū'lep (J'ū'lap), *s. Pharm.* der Julep, Kühltrank.

J'ū'lĭa, *s.* Julie (F-n.). — **J'ū'lĭan,** I. *adj. Chron.* julianisch; — account, die julianische Jahrrechnung (v. Jul. Cäsar, die in England bis 1752 üblich war); — epoch, der Beginn der julianischen Zeitrechnung, 46 v. Chr.; — period, die julianische Periode, ein Cyclus von 7980 Jahren; — alps, *Geogr.* die julischen Alpen; — law, das julianische Gesetz (gegen den Ehebruch); II. *s.* 1) Julian (M-n.); 2) Juliane (F-n.); 3) *Bot.* die Nachtviole (*Hespĕris* L.). — **J'ūlĭă'na,** *s.* Juliana (F-n.).

J'ū'lĭers, *s. Geogr.* Jülich (Land u. Stadt).

J'ū'lĭform, *adj. Bot.* kätzchenförmig, v. **J'ū'lus,** *s.* 1) das Kätzchen (an Weiden- od. Nußbäumen); 2) s. Gillyflower; 3) *Ent.* der Tausendfuß.

J'ū'lĭō, *s.* †, der Giulio (Julius; ital. [Münze = etwa 6*d*).

J'ū'lĭp, *s.* Julep.

A. **J'ūlȳ',** *s.* der (Monat) Juli.

B. **J'ū'ly** [j'ū'lĭ], *s.* (Verkl. v. Julia) Julchen (F-n.). [(Bastard v. Ochs u. Pferd).

J'ū'märt, *s. Zool.* die Jumarre, der Jumart

Jŭm'bals, *s. pl. Conf.* der Zuckersaft, Zuckerteig (ob = Jamballs od. Jumble, 2?).

To Jŭm'ble, *v.* I. *tr.* rütteln, (together) unordentlich durch einander werfen, stauchen; vermischen, vermengen; II. *intr.* 1) sich vermischen; 2) (*Swift* bei *J.*, mit into) zusammengerüttelt werden (in [*with Acc.*]); j-d words (*Prior* bei *J.*), zusammengewürfelte Worte, unsinniger Wortkram; **j-r,** *s.* der Verwirrer rc., Wirrwarrstifter. — **Jŭm'ble,** *s.* 1) *a)* (*Hanc.* [bei *Todd*]: **Jŭm'blement**) das Zusammenrütteln; *b)* die Verwirrung, der Mischmasch, Wirrwarr; to take a —, *coll.* eine Spazierfahrt (glchs. „einen Rüttel") machen; 2) in (willkürliche) Formen gegossener gebrannter Zucker (Naschwerk).

† **J'ū'ment,** *s.* das Zug- od. Lastthier. — **J'ūmentā'rĭous,** *adj.* (n. ü.) Lastthiere betr.

A. **To Jŭmp,** *v.* I. *intr.* 1) springen; hüpfen; 2) (w. ü.) stoßen, stauchen (v. Wagen); 3) *coll.* (gew. mit with) (genau) übereinstimmen (mit), (trefflich) passen (zu), (Einem rc.) zusagen: it j-s with my humour, *Sh.* 1 Hen. IV 1, 2, 78 (vgl. Rich. III 3, 1, 11); I will not — with common spirits (Merch. of Ven. 2, 9, 32), ... mich gewöhnlichen Geistern gleichstellen; vgl. since your old companion's humour j-s so little with your own, *W. Scott*, Kenilw. 27; their practical jokes, &c. ... would have j-ed well with his humour, *Ed. Rev.* July '48, 49; you can make | your profit — with hers (*W. Scott*, Nigel 120), in Einklang bringen; that would not — with my present purpose, *Bentl. Misc.* Oct. '46, 332; [how it should happen] that the wit of the vulgar should — so exactly the same length with that of the accomplished, &c., *W. Scott*, Nigel 267; eb.: [this] j-ed least in the old gentleman's humour, vgl. both our inventions meet and — in one, *Sh.* Taming, &c. 1, 1, 195; auch ohne *prep.*: Twelfth Night 5, 259, &c.; wits always — together, Spr. Witz u. Witz gesellt sich gern; to see how the cat j-s, *coll. anal.* (zu)sehen, wie Hase läuft, d. i. wie sich eine Sache anläßt; to — at (an offer, a proposal, &c.), *coll.* (ein Anerbieten rc.) mit Freuden annehmen (eigtl. drauf zuspringen, mit beiden Händen zugreifen); to — out of one's skin, *coll.* s. To Leap, &c.; to — over, 1. über (*with Acc.*) springen; 2. *fig.* *a)* (etw.) überspringen, überhüpfen; *b)* *coll.* überhin hudeln; to — to conclusions (vgl. to — to a conclusion, *For. Qu. Rev.* Jan. '49, 475), übereilte Schlüsse ziehen, vorschnelle Folgerungen machen (women always — to conclusions, *Melv.* Cerise 2, 200; seltener mit at: women always — at conclusions, *Miss Bradd.* Lady's Mile 2, 77; you have j-ed at the conclusion that I was aware of facts which had not in any way come to my cognizance, *James* Conv. 2, 138; you must not — at conclusions too rapidly, *Bentl. Misc.* Oct. '46, 331); to — up, aufspringen; to — upon, on one (*Troll.* Can you, &c. 3, 361), *coll.* Einem auf den Pelz fahren, mit herber Beurteilung zusetzen rc.

II. *tr.* 1) *a)* (eine Höhe rc.) springen, springend erreichen; I never can — that (*Thack.* Misc. 7, 64), so hoch kann ich nimmermehr herunterspringen; *b)* (a ditch, &c.) über (etw., einen Graben rc.) springen (vgl. To Leap, *tr.*), hinwegsetzen; *c)* *fig.* (*Sh.* Macb. 1, 7, 7; Cymb.

5, 4, 188) (in Gedanken) überspringen, (*Sh.* Sonn. 44, 7). sich über (*with Acc.*) hinwegsetzen, vgl. jedoch unten 2, *c*; 2) *a*) (vgl. To Dance, &c. *tr.*) springen machen od. lassen; schroff auf- (auf etw. nieder)setzen (— her and thump her, *Sh.* Winter's Tale 4, 4, 195); *b*) *T. aa*) (ein Bohrloch beim Steinsprengen) schlagen, stoßen; bohren; *bb*) (iron bars, a barrel, &c., Eisenstangen, einen Gewehrlauf [beim Schmieden]) stauchen; *c*) (rücksichtslos) mit ... umspringen, (Einem ꝛc.) zusetzen: to — a body with a dangerous physic (*Sh.* Coriol. 3, 1, 154), falls nicht (mit *Dr. J.* u. A., auch an den oben 1, *c* angeführten Stellen): aufs Spiel setzen, vgl. Jump, s. *A.* 3; to — in, *joc.* (nach to dance in) (*An.* Head of Fam. 1, 256: das neue Jahr) springend, hüpfend antreten, in(s neue Jahr) springen; **J-er**, *s.* 1. *a*) der Springer, Hüpfer; *b*) *Eccl.* der springende Methodist (Secte in Engl., Am. ꝛc.); *c*) *cant*, der (zum Fenster herein) steigende Dieb; *d*) *coll.* die springende (Käse-)Made (Hopper); 2. *Mech. a*) der Stoßbohrer, (ohne Fäustel in Bewegung gesetzte) Steinbohrer; *b*) der Sperrkegel; 3. *Sc. cant*, das Zehnpence-Stück; —-hole, das Sprengloch.

Jŭmp, *adv.* (eigtl. [deverbative] *interj.*, wie Pat, &c.) (†, *or*) *pr.* (—ly [*Pemb.* bei *N.*], *adv.*) (ganz) genau; gerade (zu einer bestimmten, passenden ꝛc. Zeit, im richtigen, entscheidenden ꝛc. Augenblicke); zutreffend ꝛc.; so — upon this bloody question (*Sh.* Haml. 5, 2, 386), so schnell (Bod. stracks) nach diesem blut'gen Schlage (Schl.); the spectre started full — with him (*Irv.* Sk. 353), ... ganz zu gleicher Zeit.

Jŭmp, *s.* 1) der Sprung, Satz; to give a —, einen Sprung thun; his heart gave a — in his breast, sein Herz zuckte zusammen; 2) *a*) der (Mauer-)Absatz, Vorsprung; *b*) *Min.* der Sprung, die Verwerfung; 3) †, (ob urspr. = Wagsprung, Wettsprung?) das Wagniß, der Glücksfall; to put to a —, aufs Spiel setzen ([ellebore] putteth the patient to a jumpe or, great hazard, *Holl.* [bei *Todd*]); our fortune lies upon this — (*Sh.* Ant. & Cl. 3, 8, 6), auf diesem Wurf steht unser Glück (v. Baud.).

B. **Jŭmp**, *s.* 1) †, das (kurze) Schnürleibchen, Nacht-Corsett; 2) *pr.* das (Leder-)Wamms; der Rock.

Jŭm'pĭng, *in comp.* —-deer, *Zool.* der americanische Springhirsch (*Cervus Lewisii*); —-Dick (nord.; schott.: —-Jock), das Gabelbein des Geflügels, s. Merry-thought; —-doll, die Tanzpuppe; (schott. —-Jock) die Ziehfigur, der Zappelmann; —-hammer, *Farr.* der Stauchhammer; —-hare, *Zool.* der Springhase, Springer, Hüpfer (Jerboa); — jack, s. unt. Jack; —-pole, die Springstange; —-sheet (*Mech. Mag.* March '49, 246, &c.), das (bei Feuersgefahr unter Fenstern ꝛc.) auszuspannende Rettungstuch.

Jŭmp, *in comp.* —-joint, I. *s.* 1) das Springcharnier; 2) (*Tolh.*) *a*) der stumpfe Ansatz, Aufsatz, der Stoß, Anstoß; *b*) *Join.* die stumpfe Kante; II. adj. stumpf zusammengestoßen; —-seat (*Wb.*), 1) (—seat rockaway) ein Wagen mit beweglichem Sitz; 2) der bewegliche Sitz, Klappsitz; to —-weld, *v. tr.* durch Aneinanderstoßen zusammenschweißen.

Juncā'rĕoŭs, *adj.* (lat. *juncus*, Binse) binsenartig. — **Jŭnc'āte**, *s.* (altfrz. *jonchée*, in einem „Binsenkörbchen" bereiteter Rahmkäse. *Cotgr.* bei *Todd*) 1) (*Milt.*, &c. bei *J.-Todd*) eine Art Quark- od. Käsekuchen; 2) s. Junket. — **Jŭnc'oŭs**, *adj.* (w. ü.) voll Binsen, binsenreich.

Jŭnc'tion, *s.* 1) die Verbindung, Anfügung, Vereinigung (Handlung u. Zustand); 2) *a*) der Vereinigungspunct; *b*) *Min.* (*Corn.*) das Zusammenscharen von Gängen; *c*) die Wegkreuzung; *d*) *Railw. aa*) die Verbindung (zweier Schienenwege); *bb*) der Knotenpunct; *cc*) *coll.* für —-railway, die Anschlußbahn; place of —, *Weav.* die Treff- od. Verbindungsstelle; *Railw-s.* —-curve, die Verbindungscurve; —-line, die Verbindungsbahn, Seitenbahn, Nebenbahn; —-plate, 1) *Steam.* die Deck- od. Verbindungsplatte (der Kessel); 2) *Plumb.* die Ansatzplatte; —-rail, die Verbindungsschiene; —-station, die Anschlußstation; —-thread, der Verbindungsfaden.

Jŭnc't'ūre, *s.* 1) die Verbindung; bes. die Fuge; Naht; 2) das Gelenk; 3) † (*King Ch.* bei *J.*, of hearts), die (Herzens-)Einigkeit, Vereinigung; 4) *fig.* die Conjunctur, Verknüpfung gewisser Umstände, gew. *pl.* j-s of time, Zeitumstände, Zeitläufte.

J'ūne, *s.* der (Monat) Juni.

J'ū'neatĭng, J'ū'nĕtĭn, *s.* s. Jenneting.

Jŭn'gle [jüng'g'l], *s.* 1) (ostind. *jangal*, skr. *jañgala*, Wüste) das Dschungel, Dschengel, Sumpfdickicht; Schilfmoor; 2) (in Persien) eine hohe Grasart; 3) *Comm.* eine Art langer ostindischer Nesseltücher; —-buckarie, (ostind.) der Muntjak (Muntjak); —-fever, das Dschungelfieber (Sumpffieber auf Ceylon ꝛc.); *Ornith-s.* common Indian —-fowl (—-cock), das bankivische od. indische Halbhuhn (*Gallus bankiva* Temmink); Sonnerat's — fowl, das sonneratsche Huhn (*Gallus Sonnerāti*). — **Jŭn'gly, Jŭn'gled**, *adj.* aus Dschungeln bestehend, schilfmoorig ꝛc.

J'ū'nĭor, I. *adj.* jünger (an Jahren, im Amte ꝛc.); II. *s.* der (die) Jüngere; she is my — by ten years, sie ist zehn Jahre jünger als ich; he is my —, er ist nach mir ins Amt gekommen; my j-s, Leute, die jünger sind als ich; — barrister, — counsel (auch —, *s.*), der assistirende Advocat; — forms, *Acad.* die unteren Classen von der Tertia an; — partner, der zweite od. dritte Compagnon eines Geschäfts (im Ggs. zum Haupt od. Chef der Firma); — warden, *Free-m.* der zweite Aufseher. — **J'ū'nĭŏr'ĭty**, *s.* das Jüngersein, Juniorat.

J'ū'nĭpĕr, *s. Bot.* der Wachholder (*Junipĕrus* L.); —-berry, die Wachholderbeere; —-gum, das Wachholderharz; — lecture, *slang* (*Grose*), der scharfe Verweis, Ausputzer; — oil, das Wachholderöl, Krummholzöl; — tree, die Wachholderstaude, der Wachholderbusch, Wachholderbaum; — wood, das Wachholderholz.

A. **Jŭnk**, *s.* (versch. Ableitung:) 1) ein dickes Stück (vgl. Chunk); bes. *Mar.* die Wurst, das Bitter-Ende (ein kurzes Stück von einem Troß od. Tau); 2) j-s, *pl.* Matten (zur Verpackung); 3) *Mar.* (hartes Rinder-)Pökelfleisch (für Schiffe); 4) s. Junket.

B. **Jŭnk**, *s.* die Dschonke (plumpes, flaches chinesisches Fahrzeug v. 100—300 Tonnen).

Jŭnk, *in comp.* —-axe, *Mar.* das Kerbbeil (zum Kappen der Taue); —-bottle, eine dicke Flasche (aus gegossenem Glase); —-ring, der Liderungs- od. Dichtungsring, Kolbendeckel (einer Dampfmaschine).

Jŭnked [jünkt] **mēat**, in Streifen geschnittenes u. getrocknetes Rindfleisch (bes. aus den Pampas v. Südamerica).

Jŭnk'ĕt, *s.* 1) (vgl. Juncate) *a*) *pr.* der Rahm, Quark, die geronnene Milch; *b*) der Leckerbissen, die Leckerei, Näscherei, bes. *pl.* das Naschwerk; *c*) (j-ing) die (heimliche, verstohlene) Gasterei, Schmauserei, Schwärmerei; das Gelage; 2) (of wickers) *Fish.* der Aalkorb, die Aalreuse. — To **Jŭnk'ĕt**, *v. intr.* 1) (*Swift*) heimlich od. verstohlen naschen; schmausen; 2) (*South*) *gener.* schmausen, gasten.

J'ū'nō, *s. Rom. Myth.* Juno (Götterkönigin); —-like, junonisch.

Jŭnt, *s.* (*Middlet.* bei *N.*, vereinzelt) das Mensch.

Jŭn'tō, *s.* (*pl.* j-s [nach span. *Junta*, der Staatsrath ꝛc.]) die Junta, Rathsversammlung; bes. tadelnde Bzchng freiheitsfeindlicher Ministerien ꝛc.: die Geheimrotte ꝛc. (Cabal).

† **J'ū'pe, J'ŭp'pa, Jŭmp**, *s.* s. Jupon.

J'ū'pĭtĕr, *s.* 1) *Rom. Myth.* Jupiter (der Götterkönig); 2) *a*) *Anc. Chem.* das Zinn; *b*) *Alch.* das philosophische Gold; *c*) *Herald.* die Azurfarbe; —-like, jupitergleich; *Bot-s.* —'s beard, —'s flower, der Jupitersbart, die Jupitersblume ꝛc.

† **J'ŭpŏn'**, *s.* (eigtl. Verkl. v. Jupe; altfrz. *Jippon, &c.*: mit vielen Nebenf.: **Jŭp'pŏn, Jĭp'(p)ŏ, J'ū'pō, &c.** vgl. Jupe) 1) die Jupe; das durchnähte, ärmellose Wamms; 2) der (Frauen-)Unterrock; das Jüpchen.

J'ū'rąl, *adj.* (w. ü.) rechtlich (das Recht betr.).

J'ūrăs'sĭc, *adj.* (das) Jura(gebirge), bes. *Geol.* den Jurakalk (— lime-stone) betr.

J'ū'rąt, *s.* (frz.) *Law*, 1) der Juratus, geschworne Beisitzer; Schöffe; 2) die Eides-Beglaubigung. — **J'ūrā'tion**, *s.* †, das Schwören, die Vereidigung. — **J'ū'ratory**, *adj.* (w. ü.) eidlich.

Jŭr'dĕn, Jŭr'dŏn, *s.* s. Jorden.

Jŭr'gle, *s.* (*Reade*, It is never, &c. 2, 212; vgl. Jargle, &c.) der gurgelnde Ton.

J'ūrĭd'ĭcąl (**Jūrĭd'ĭc**), *adj.* (—ly, *adv.*) rechtlich, rechtsförmig, rechtsbeständig, gerichtlich; — days, die Gerichtstage. — **J'ūrĭscŏn'sult**, *s.* der Rechtsgelehrte, Jurist. — **J'ūrĭsdĭc'tion**, *s.* die Gerichtsbarkeit, Jurisdiction: 1) die rechtliche oder gesetzliche Gewalt, Gerichtsherrschaft; 2) die Herrschaft, Gewalt od das Recht sie zu üben; 3) der Gerichtsbezirk, das Rechtsgebiet. — **J'ūrĭsdĭc'tionąl**, *adj.* die Gerichtsbarkeit betr., Gerichts ..., gesetzlich, gerichtlich. — **J'ūrĭsdĭc'tĭve**, *adj.* richterlich; — power (*Milt.* bei *Todd*), richterliche Gewalt. — **J'ūrĭsprū'dence**, *s.* die Rechtsgelehrsamkeit, Rechtswissenschaft, Rechtskunde, Jurisprudenz; medical —, die gerichtliche Medicin. — **J'ūrĭsprū'dent**, I. *adj.* rechtsverständig, rechtsgelehrt, rechtskundig; II. (*Bulw.* Caxtoniana 1, 199: **J'ūrĭsprū'dĭst**, vereinzelt und sprachwidrig) der Rechtsgelehrte. — **J'ūrĭsprūdĕn'tĭąl**, *adj.* (w. ü.) zur Jurisprudenz gehörig. — **J'ū'rĭst**, *s.* der Rechtsgelehrte, Rechtskundige, Jurist. — **J'ūrĭs'tĭc(ąl)**, *adj.* (w. ü.) juristisch, rechtswissenschaftlich.

Jŭr'nŭt, *s.* (nord.) die Erdnuß (Yernut).

J'ū'rŏr, *s.* 1) *Law*, der Geschworne (Mitglied der Jury = **J'ū'rymąn**); 2) der Preisrichter (einer öffentl. Ausstellung); —-book, die allgemeine Liste v. Geschwornen. — **J'ū'ry**, *s. Law*, das Schwurgericht, Gericht der Geschwornen, die Jury; grand —, petty —, s. Grand, &c.; — of the view, die Commission von sechs od. mehr Geschwornen zur gerichtlichen Besichtigung; —-box, die Loge für die Geschwornen (im Gerichtshof), *Pin.*

J'ū'ry (v. ungewisser Abkunft: weder das v. *Todd* erwähnte norm. frz. *jur* [glchs. für einen „Tag" bestimmt, zeitweilig], noch Kürzg v. injury [*Wb.*, &c.] wahrschl.), *in comp. Mar.* —-mast, der Nothmast; —-rigged, mit Nothtauwerk versehen; —-rudder, das Nothruder; scherzh.: —-leg, der Stelzfuß (*Grose*).

† **Jŭs, J'ūse**, *s.* der Saft, die Brühe, s. Juice.

† **Jŭs'sĕl**, *s.* das Hackfleisch (Art Ragout).

Jŭs'sĭ, *s.* die Jussi- (zu Zeugen verwebbare) Faser (von einer noch unbestimmten Pflanze auf Manilla).

A. **Jŭst**, I. *adj.* (—ly, *adv.*) 1) gerecht; rechtschaffen; billig; 2) recht, richtig, in Ordnung, gemäß; 3) der Wahrheit gemäß, wahr; 4) regelmäßig, regelrecht; gehörig; ordentlich, genau; 5) voll, vollständig, ganz; 6) tugendhaft, schuldlos; II. *adv.* 1) genau, eben; 2) (so) eben, (but —) eben erst; 3) gerade, nur, bloß; 4) beinahe, fast; — as, eben als; gerade wie; — so, gerade (eben) so; — by, dicht daneben; nebenan; — now, sogleich, den Augenblick; eben jetzt, so eben; — enough, eben od. gerade genug; but —, nur noch; kaum noch; eben erst; III. *s.* the —, der Gerechte (auch *pl.* die Gerechten).

B. **Jŭst**, *s.* das Turnier (Joust). — To **Jŭst**, *v. intr.* turnieren ꝛc. (To Joust).

† **Jŭs'tąçŏr**, *s.* (frz.) der (enge) Rock, Leibrock.

Jŭs'tice, *s.* 1) (frz. *justice*) *a)* die Gerechtigkeit; *b)* die Billigkeit (eines Anspruchs &c., justness); *c)* die gerechte Strafe; *d)* das Recht (die Gerechtigkeit); 2) (frz. *justicier*, vgl. Justicer) der Richter, Rechtsbeamte, Rechtsbetraute; to administer —, die Gerechtigkeit handhaben, richten; to bring one to —, Jemanden verklagen, gerichtlich belangen; Einem den Proceß machen; to do —, 1. Gerechtigkeit üben; 2. (Einem) Recht widerfahren lassen; I cannot do — to the phrase, ich kann die Phrase nicht entziffern; in —, billiger Weise; von Rechts wegen; *Law-s.* — of the common pleas, der Lord-Oberrichter des Gerichtshofes der bürgerlichen (Privatpersonen betreffenden) Sachen; — of the forest, der Lord-Richter in Forstsachen (über Wald- u. Wildfrevel); — of the Queen's (King's) Bench, der Lord-Oberrichter des Gerichtshofes Queen's (King's) Bench genannt; — of (the) peace, der Friedensrichter, Polizeirichter; — of the quorum, ein durch ein königl. Patent besonders bezeichneter od. verordneter Friedensrichter; Lord — of the court of appeal, Richter für die zweite Instanz von Klagen in chancery; Lord chief —, der Lord-Oberrichter; j-s of assize, †, die Assisenrichter; Lord j-s of the kingdom, die während der Abwesenheit des Fürsten außerhalb des Reichs mit der Regentschaft beauftragten Personen; —-room, die Gerichts- od. Amtsstube; —-seat, das oberste (Forst-)Gericht.

To Jŭs'tice, *v. tr.* †, Recht sprechen, richten. — **Jŭs'ticeable,** *adj.* †, der Gerichtsbarkeit unterworfen, gerichtsbar. — **Jŭs'ticement,** *s.* †, 1) das gerichtliche Verfahren; 2) die Gerichtsbarkeit. — **Jŭs'ticer,** *s.* †, der Richter, Gerichtsverwalter, Gerichtshalter, Justiziarius.

Jŭs'ticeship, *s.* das Richteramt, die Richterwürde; — of the Peace (*Lev.* Dodds 1, 127, &c.), das Friedensrichteramt.

Justi'ciable [—tish'i—], *adj.* vor das Gericht gehörig, dem Gerichte unterworfen, gerichtsbar.

Justi'ciar(y) [—tish'i—], *s.* 1) der Gerichtshalter, Justiziarius; 2) der Gerichtsherr, Oberrichter; 3) (n. ü.) der Selbstrichter; j-ship, *s.* Amt u. Würde eines Oberrichters.

Jŭs'ticoat, *s.* (viell. Umdtg aus Justacor?) der Leibrock mit Ärmeln.

Jŭs'tifiable, I. *adj.* (j-bly, *adv.*) zu rechtfertigen, gerechtfertigt od. verteidigt werden könnend, rechtmäßig; — homicide, zu rechtfertigende Tödtung, Todtschlag aus Nothwehr; II. **—ness, Jŭstifiabil'ity** (*Mrs. Gore*, Castles, &c. 333; u. sonst), *s.* die Möglichkeit gerechtfertigt zu werden, die Rechtmäßigkeit. — **Jŭstifica'tion,** *s.* 1) die Rechtfertigung (auch *Law & Theol.*); Verteidigung; 2) die Lossprechung (von einer Beschuldigung); 3) *Typ.* *a)* das Ausschließen, Justiren, die Justirung; *b)* die Zeilenlänge. — **Justif'icative** [*W., Ja., Wb., Worc., Craig, Nutt., Cull;* jŭs'tificātiv, *Todd, Kn., Sm., Cool., Don.*], **Justif'icatory** [*P., Todd, Wb., Worc., Craig, Nutt., Cull;* jŭs'tificā—, *Sm., Storm.;* jŭs'tificatōri, *Cool.*], *adj.* rechtfertigend, zur Rechtfertigung dienend; — memoir, die Rechtfertigungsschrift. — **Jŭs'tifier** (†: **Jŭs'tificator**), *s.* 1) der Rechtfertiger, Verteidiger; Lossprecher; 2) *T.* das Richtscheit; 3) *a) Lett.-found.* der Justirer, Gleichmacher, Zurichter; *b) Typ. aa)* Einer, der ausschließt, justirt; *bb)* j-s, *pl.* die Ausschließungen (zu einer Schriftgattung gehörigen Spatien u. Quadrate). — **To Jŭs'tify,** *v.* I. *tr.* 1) (auch *Theol.*) rechtfertigen (to, vor [*with Dat.*]); 2) berechtigen; 3) von einer Beschuldigung lossprechen; 4) *a) Lett.-found.* justiren; *b)* (to — true) *Typ.* aussetzen, abgleichen, zurichten, ausschließen, justiren; the end j-fies the means, Spr. der Zweck heiligt die (das) Mittel; II. *intr. Typ.* to — with, sich justiren lassen mit, passen zu; **—ing,** *p. a.* rechtfertigend &c.; genügend.

Jŭs'tin, *s.* (lat. **Justī'nus**) Justin(us). — **Justin'ian,** I. *s.* (lat. **Justiniā'nus**) Justinian(us); II. *adj.* justinianisch.

To Jŭst'le [jŭs's'l], *v.* I. *intr.* 1) (an einander) stoßen, anstoßen, anrennen, zusammentreffen; 2) handgemein werden, streiten, kämpfen, ringen (for, um); II. *tr.* drängen; verdrängen; to — out (to — off), hinausstoßen, wegstoßen, verdrängen; to be j-d from (od. out of) one's senses, von Sinnen kommen; **j-ling-plāce,** *s.* der Tummelplatz, die Rennbahn; **j-ler,** *s.* 1. der Stoßende &c.; 2. der Kämpfer, Ringer. — **Jŭs'tle,** *s.* der Stoß &c.

Jŭst'ness, *s.* 1) die Gerechtigkeit (eines Anspruchs &c.), Billigkeit &c. vgl. Just; 2) die Richtigkeit, Genauigkeit, gehörige Beschaffenheit.

To Jŭt, *v. intr.* 1) (mit out, &c.) hervorragen, hervorstehen; vorspringen, überhangen, überragen (To Jet); to — into, hinausragen in (*with Acc.*); to — [*fol.* 1623, &c.; die Quartausgg.: jet] upon the ... throne (*Sh.* Rich. III 2, 4, 51), emporragen, sich aufbäumen gegen ...; 2) stoßen (wie Hornvieh). — **Jŭt,** *s.* 1) *coll.* die Vorragung &c. s. Jutting, II.; a — of (auch jutting) land, das hervorragende Land, die Landspitze; 2) *pr.* der (Brunnen-)Eimer mit langem Schaft.

A. **J'ūte,** *s.* I. der Jüte, Jütländer; II. (schott.) *slang,* 1) der Kornbranntwein (whiskey); 2) das Mensch, die Vettel.

B. **J'ūte,** *s.* (ostind.) die Jute(pflanze; *Corchŏrus olitorĭus*, bes. zu gunnybags, &c. verwebt).

J'ū'ter, *s.* †, die fruchtbare, fettige Eigenschaft der Erde.

Jŭt'land, *s. Geogr.* (die Halbinsel) Jütland; **J-er,** der Jütländer; **J-ish,** jütländisch.

Jŭt'ting, I. *p. a.* (—ly, *adv.*) (her)vorspringend, (her)vorragend; II. *s.* das Hervorragen; (— out) die Vorragung, der Vorsprung. — **To Jŭt'ty,** *v.* († für To Jut) I. *intr.* vorragen &c.; II. *tr.* (*Sh.* Hen. V 3, 1, 13, vereinzelt) überragen. — **Jŭt'ty,** *s.* 1) (n. ü.) der Vorsprung; 2) † (aus Gesetzen Edw. VI [1547/53] belegt v. *Todd*) für Jettee. — **Jŭt,** *in comp.* —-room, die Erkerstube; —-window, das vorspringende od. Erker-Fenster.

J'ū'vĕnal, *s.* 1) Juvenal(is), Name eines altröm. Satirikers (lat. **J'ūvĕnā'lis**); 2) scherzh. Bildung bei *Shksp.* der Jugendliche, Jüngling. — **J'ūvĕnĕs'cence,** *s.* die Verjüngung. — **J'ūvĕnĕs'cent,** *adj.* sich verjüngend, jugendlich werdend. — **J'ū'vĕnile** [*W., P., St. J., Enf., F., Sm., Cool., Nutt., Don.;* —il, *Sher., Ja., Kn., Craig, Storm.*], I. *adj.* 1) jung, jugendlich; 2) der Jugend gemäß, Jugend ...; — actions, jugendliche Handlungen, Jugendstreiche; — ardour, die Jugendhitze; — friend, der Jugendfreund, die Jugendfreundin; — growth, der junge Wuchs; — sports, Jugendspiele; — days, — years, die Tage, Jahre der Jugend, Jugendjahre, das Jugendalter; II. *s. joc.* der Jüngling; III. **—ness** (n. ü.), **J'ūvĕnil'ity,** *s.* 1) die Jugendlichkeit; 2) das jugendliche Betragen &c.; j-ties, *pl.* Jugendfehler, Jugendstreiche. — **J'ū'vĕntāte,** *s.* †, die Jugend.

J'ūwăn'sa, *s. Bot.* der persische Mannastrauch (*Alhāgi Maurōrum*).

J'ūwaree', *s. Bot.* das indische Honiggras, zuckersüße Darrgras (*Holcus saccharātus*).

To Jŭxtapŏs'it, *v. tr.* neben einander stellen; **j-ed,** *p. a.* bes. *T.* neben einander gestellt (z. B. v. Zahlen), an einander gereiht, angrenzend. — **Jŭxtaposi'tion,** *s.* 1) bes. *T.* die Nebeneinanderstellung, Angrenzung; 2) *Physiol.* der Ansatz (von außen), das Anwachsen, die Vergrößerung durch äußeren Anwuchs.

J'ūzăil', *s.* eine Art schwere Flinte (bei den Afghanen).

Jȳbe, *s. & v.* s. Gibe.

Jȳm'old, *s.* s. Gimmal.

† **Jȳsse,** *s.* Entstellung aus Jesus, s. Gis.

K.

K [kā], *s.* das K, k (11. Buchstabe des Alphabets).

K., Abkrzg st. King, knight; K. A. st. Knight of St. Andrew; K. A. N. st. Knight of St. Alexander Newsky; Kan. st. Kansas; K. B. st. Knight of the Bath; K. B. A. st. Knight of *St. Bento d'Avis*, Ritter des (portug.) Militär-Verdienst-Ordens von Avis; K. B. E. st. Knight of the Black Eagle, Ritter des (preuß.) schwarzen Adler-Ordens; K. C. st. Knight of the Crescent, Ritter des (türk.) Ordens vom Halben Monde; K. C. B. st. Knight Commander of the Bath; K. C. H. st. Knight Commander of the Guelphic Order, Comthur des (hannöv.) Welfen-Ordens; K. C. R. st. Knight of the Crown of Rue, (Ritter) Groß-Kreuz der (sächs.) Rauten-Krone; K. C. S. st. Knight of Charles the Third, Ritter des (span.) Ordens Karls III.; K. C. T. S. st. Knight Commander of the Order of the Tower & Sword (vgl. K. T. S.); K. E. st. Knight of the Elephant, Ritter des (dän.) Elephanten-Ordens; Kent. st. Kentucky; K. F. st. Knight of Ferdinand, Ritter des (span.) Ferdinand-Ordens; K. G. st. 1) Knight of the Garter; 2) King George; Kg. st. King, keg; K. G. (C.) B. st. Knight Grand-Cross of the Bath, (Ritter) Groß-Kreuz des (engl.) Bath-Ordens; K. G. C. H. st. Knight Grand-Cross of the Guelphic Order (vgl. oben); K. G. F. st. Knight of the Order of the Golden Fleece; K. G. V. st. Knight of Gustavus Vasa, Ritter des (schwed.) Gustav-Wasa-Ordens; K. H. st. Knight of the Guelphic Order, Ritter des (hannöv.) Welfen-Ordens; K. H. G. st. Knight of the Order of the Holy Ghost (in France), Ritter des (franz.) Heiligen-Geist-Ordens; K. J. st. Knight of Joachim of Naples, (chem.) Ritter des Ordens von Joachim in Neapel; Kil., od. kilu., st. Kilderkin; K. K. Bzchng einer guten Sorte ir. Whiskeys (*B.*); K. Kt. st. King's knight; K. L. st. Knight of Leopold, Ritter des (österr.) Leopold-Ordens; K. L. H. st. Knight of the Legion of Honour; Km. st. Kingdom; K. M. st. Knight of Malta, Ritter des Malteser-Ordens; K. M. st. Knight of the Order of Merit; K. M. H. st. Knight of the Order of Merit (in Holstein); K. M. J. st. Knight of Maximilian Joseph; K. M. M. st. Knight of the Order of Military Merit (in Prussia), Ritter des Ordens *pour le mérite* (in Preußen); K. M. T. st. Knight of Maria Theresa, Ritter des (österr.) Maria-Theresia-Ordens; K. N. st. Know Nothing; Knt., od. Kt. st. Knight; K. O. st. King's Own; K. N. S. od. K. P. S. st. Knight of the North od. Polar Star, Ritter des (schwed.) Nord-Stern-Ordens; K. P. st. Knight of St. Patrick, Ritter des (irl.) St. Patricius-Ordens; K. R. E. st. Knight of the Red Eagle, Ritter des (preuß.) rothen Adler-Ordens; K. S. (S.) st. Knight of the Sword, Ritter des (schwed.) Schwert-Ordens; K. S. A. st. Knight of St. Anne, Ritter des (russ.) St. Annen-Ordens; K. S. E. st. Knight of *St. Esprit* (in France), Ritter des (franz.) Heiligen-Geist-Ordens; K. S. F. st. Knight of St. Ferdinand, and of Merit (in Sicily), Ritter des St. Ferdinands- und Verdienst-Ordens; K. S. G. st. Knight of St. George, Ritter des (russ.) St. Georgen-Ordens; K. S. J. st. Knight of the Order of St. Januarius; K. S. L. st. Knight of the Sun and Lion, Ritter des (pers.) Sonnen- u. Löwen-Ordens; K. S. M. st. Knight of the Order of St. Maurice (and St. Lazarus), Ritter des (sard.) St. Mauritius- (u. St. Lazarus-) Ordens; K. S. M. S. G. st. Knight of St. Michael and St. George (of the Ionian Islands); K. S. P. st. Knight of St. Stanislaus, Ritter des (poln.) St. Sta-

nislaus-Ordens; K. S. H. ſt. Knight of the Order of St. Henry; K. S. S. ſt. 1) K. S.; 2) Knight of the Southern Star (Brazil); K. S. W. ſt. Knight of St. Wladimir, Ritter des (ruſſ.) St. Wladimir-Ordens; Kt. ſt. Knight; K. T. ſt. 1) Knight Templar; 2) Knight of the Thistle, Ritter des (ſchott.) Diſtel-Ordens; K. T. S. ſt. Knight of the Tower and Sword, Ritter des (port.) Thurm- u. Schwert-Ordens; K. W. ſt. Knight of William (in the Netherlands), Ritter des (niederl.) Militär-Wilhelms-Ordens; K. W. E. ſt. Knight of the White Eagle, Ritter des (poln.) weißen Adler-Ordens; K. W. F. ſt. Knight of the White Falcon, Ritter des (weimar.) weißen Falken-Ordens; Ky. ſt. Kentucky.

Kä, †, — me, (and I'll) — thee = claw me and I'll claw thee.

Käa(r)l'(căt), **&c.** ſ. Carl, &c.

Kăb'(b)ạlạ, *s.* ſ. Cabala.

Kạbŏb', ſ. Cabob.

Kạbōōl', *s.* [eigtl. Kä'bŭ'l], *s. Geogr.* Kabul (Prov. v. Afghaniſtan); davon ſcherzh.: **Kạbōōled'**, *p. a.* (*Asiat. Jrn.* Aug. '44, 356) nach Art K.'s behandelt, gedemüthigt.

Kä'dị, Kădĭläs'kẹr [*Sm.*], ſ. Cadi, Cadileskor.

Kăf'ịläh, ſ. Caffila.

Kăf'fle, ſ. Coffle.

Kăf'ịr, Kăf'fre, Kăf'fẹr, &c. ſ. Caffre, &c.

Kăg, ſ. Keg.

Kāge, *s. Eccl. Archit.* die durch Gitterwerk eingehegte (Seiten-)Capelle (Cage).

Kăg'(-)măg, ſ. Cagmag.

Kä'hạn, *s. Zool.* der Naſenaffe, Kahau (*Semnopithecus nasicus*).

To Käickle, † für To Keckle.

Käil, 1) †, ſ. Kayl(e); 2) ſ. Kale.

Kaī'sẹr, *s. Germ.* der Kaiſer (vgl. Koiser).

Kăk'ọdȳl(e), Kăk'ọdūle, &c. ſ. Caco ....

Kă'lạnd, *s.* ſ. Calender, 5.

Kāle, *s.* (beſ. ſchott., vgl. Cale) 1) der Kohl; 2) (auch —-pot) die grüne od. Gemüſe-Suppe; to give one his — through the reek, ſchott. *coll.* Einem übel mitſpielen, Einen gründlich abfertigen; —-yard, der Küchengarten.

Kaleī'dọscōpe, *s.* das Kaleidoſcop. — **Kạleīdọscŏp'ịc(ạl)**, *adj.* kaleidoſcopiſch.

Kăl'ẹndṣ, &c. ſ. Calends, &c.

Kā'lị, *s.* das Kali: 1) *Bot.* gemeine Salzkraut (*Salsŏla kali* L.); 2) *Chem.* Kalium-Oxyd.

Kă'lịf, &c., Kăl(l)ịgr ..., &c. ſ. Cal ....

Kā'lịŭm, *s. Chem.* das Kalium (Potassium).

Kăl'ydör, *s. mod.* (Rowland's) Schönheitswaſſer.

Kăm, *adj.* (†, *or) pr.* (vgl. Cam, Cammed, &c.) krumm; verkehrt; cleane kamme (in alter Schreibweiſe: *Sh.* Coriol, 3, 1, 304), gerade umgekehrt! reiner Unſinn!

Kăm, *s.* ſ. Khan.

Kāme, *s. pr.* der Kamm.

Kamptū'lịcŏn, *s. mod.* das Kamptulicon (biegſamer Teppichſtoff aus Kork, Guttapercha u. Kautſchuk).

Kăm'sịn, *s.* der Chamſin, (ägypt.) Glutwind.

Kămtschạ(t)dāle' [kămtshạ—], *s.* der Kamtſchadale (die K-lin). — **Kạmtschăt'kạ**, *s. Geogr.* Kamtſchatka (Halbinſel im aſiat. Rußland).

† To Kăn, *v. tr.* kennen, wiſſen (vgl. To Ken).

Kăn, *s.* ſ. Khan.

A. **Kănd**, *s. Min.* (*Corn.*) der Flußſpath.

B. **Kănd**, *s.* eine oſtind. Ben. des Zuckers.

Kăngạrōō' [*Wb.*, *Sm.*, *Cool.*, *Don.*; kăng'gạrōō', *Worc.* (1830); kăng'gạrōō, *Brande*, *Craig*, *Nutt.*, *Storm.*], *s. Zool.* das Känguruh (*Didelphis gigantēa* L.); — beetle, *Ent.* der Känguruhkäfer (*Scarabæus macrŏpus*).

Kăn'tred, &c. (auch **Kăn'try**), ſ. Cantred.

Kā'ọlĭn(e), *s.* Kaolin (chin. Porcellan).

Kăr'ạgāne, *s. Zool.* der Karagan, Steppenfuchs (*Canis karăgan*).

Kär'kạnĕt, Kärl(e), Kă'rọb, &c. ſ. Car ....

Kärn, ſ. Cairn.

Kär'vẹl, ſ. Caravel.

Kăs'trịl, ſ. Kestrel.

A. **Kāte**, *s.* gekrzt (wie **Kăt'rịne** [ir.: **Kạth**lēēn'], **Kĭt, &c.**) v. **Kăth'ẹrīne** (**Kăth'ạrīne, Kăthạrī'nạ**, vgl. Catharina); Verkl. u. Koſeformen: **Kā'ty** (**Kā'tịe, Kăth'ịe**), **Kĭt'ty, &c.**, *s.* Käthe, Käthchen (F-n.).

B. **Kāte**, *s. cant*, (viell. identiſch mit *A.*) der Dietrich.

Kā'tẹd, *p. a. Sh.* Taming, &c. 3, 2, 247, ſcherzh. mit einer Kate (Käthe) verſehen (v. **Baud.** u. **A.** angekäthet).

Kā'tydĭd [*Worc.*, *Wb.*; auch:] **Kăt'ịẹdĭd**, *s. Ent.* der K. (Grashüpfer in den V. St., vom Ton ben.; *platyphyllum concăvum*, *Dr. Harris* bei *Worc.*).

Kâun, Kâwn, *s.* ſ. Khan.

Kạvăss', ſ. Cavass.

To Kâw, *v. intr.* 1) ſ. To Caw; 2) keuchen, (for breath, nach Luft) ſchnappen.

Kay [kē], *s.* der Kai ꝛc. ſ. Key, *B.* — **Kay'ạge** [kē'ẹj], *s.* das Kaigeld (Keyage).

Kā'y'ạk, *s.* der Kayak (grönländiſches Fiſcherboot). — **Kāy'ạkẹr**, *s.* der Kayakfahrer.

Kāyl(e), *s.* 1) †, der Kegel (zum Kegeln); k-s, *pl.* das Kegelſpiel; 2) k-s, *pl.* (in Schottl.) das Grubenſpiel (mit 9 Löchern u. einer eiſernen Kugel).

† Kāy'nard, *s.* der Nichtsnutz, Feigling, Schuft.

Kāz'(z)ạrdly, *adj.* (†, *or) pr.* dürr, verkümmert.

A. **Kēal**, *s. coll.* Nebenf. v. Kail.

B. **Kēal(e)**, *s. pr.* der Kieſel(-Stein). — **Kēa'ly**, *adj.* kieſelig, ſteinig.

A. **To Kĕck, To Kĕck'le**, *v. intr.* †, Reiz zu Erbrechen haben, ſich worgen; ſich erbrechen wollen, ſich ekeln (at, vor [*with Dat.*]). — **Kĕck, Kĕck'le**, *v. s.* das Worgen. — **Kĕck'ẹr**, *s. vulg.* (weſt.: **Kĕck'cọrn**) die Luftröhre, der Schlund, die Gurgel.

B. **To Kĕck'le**, *v. tr. Mar.* (ein Tau) ſchladden (d. i. mit Stricken umwinden); **kĕck'lịng**, *s.* die Schladding, Schladde.

B. **Kĕck**, *s.* (†, *or) pr.* der hohle, dürre (beſ. Schierlings-)Stengel; gew. *pl.* k-s, aus dem ſich **Kĕck'sy, Kĕx**, mit gleicher (Singular-)Bdtg entwickelt hat. — **Kĕck'lọck**, *s. pr.* der wilde od. Acker-Senf (Charlock). — **Kĕck'y, Kĕck'sy**, *adj.* 1) dürr und hohl (-ſtengelig); rohrähnlich, ſchierlingsartig; 2) mit Schierling (Unkraut) bewachſen.

To Kĕdge, *v. tr.* 1) *Mar.* (mit einem ausgeworfenen Anker od. Taue) einen Fluß hinauf fahren, (ein Schiff) verholen, (den Strom) todtſegeln indem man treilt; 2) (nord.) *vulg.* (den Leib) vollſtopfen (unmäßig eſſen). — **Kĕdge'ănchọr, Kĕd'gẹr**, *s.* der kleinſte Wurfanker, Kat(anker). — **Kĕdge**, *s.* 1) = —-anchor; 2) *cant*, die indirecte Bettelei. — **Kĕd'gẹr**, *s.* 1) *pr.* der Fiſcher; 2) ſ. oben; 3) Einer der auf indirecte Weiſe bettelt, vgl. Cadger. — **Kĕdge, Kĕd'gy**, *adj.* keck, flink, friſch, munter.

Kĕd'lọck, (*Tuss.* bei *J.*: **Kĕd'lạck**), ſ. Kecklock.

Kēē, *pl. pr.* (*Gay* bei *J.*) die Kühe (zu Cow, wie Kie, &c.).

Kēēch, *s.* (†, *or) pr.* (beſ. weſt. Nbf. v. Ketch, *C.*) der Klumpen (beſ. [Rinds-]Talg, daher Bzchng [vgl. *N.* Gl.] einer Fleiſchersfrau: *Sh.* 2 Hen. IV 2, 1, 101, des Fleiſcherſohnes Wolsey: Hen. VIII 1, 1, 55).

To Kēēk, *v. intr. pr.* (beſ. nord. u. ſchott.) (verſtohlen hervor)gucken (*L. G.* kieken); —, *s.* das Gucken, der (verſtohlene, ſchnell erhaſchte) Blick; —-bo = bo-peep; k-er, *Min.* (*Northumb.*) der aufſichtführende Unterſteiger, (in Sachſen:) Ganghäuer (*Hartm.*); —-ing-glass = looking-glass.

A. **Kēēl**, *s.* 1) (†, *or) pr.* der Kegel (Keil, Kail, Kayl[e]); —-alley (*Dev.*, *H-ll.*), die Kegelbahn; 2) *Mar.* *a)* der (Schiffs-)Kiel; *b)* zuw. der Kielraum; *c)* (vgl. Bottom, 6, *c*) *aa)* (*Mort.*, *Falconer*, *&c.*; = —-boat) das ſtarke, flache Fahrzeug (beſ. auf der Tyne) um Kohlen vom Ufer ans Schiff zu bringen; *bb)* *α)* ein Maß v. etw. über 21 Tonnen Kohlen; *β)* 11 Tonnen Coke; *d)* * für: Schiff (vgl. Sail); length in —, auf dem Kiel ... lang; (up)on an oven —, gleichlaſtig, hinten u. vorn gleich ſchwer beladen; 3) *Nat.* der Kiel: *a)* *Bot.* das Schiffchen; *b)* die ſcharfkantige Erhöhung (an Muſcheln ꝛc.). — **To Kēēl**, *v.* I. *tr.* 1) *, mit dem Kiel (das Waſſer) durchſchneiden, durchſchiffen; 2) (to — over) mit dem Kiel nach oben umwerfen; II. *intr. slang*, von hinten ſtoßen.

B. **Kēēl**, *s. pr.* (nord. u. ſchott.) der Röthel, Rothſtift; to —, *v. tr.* mit Röthel zeichnen; bezeichnen.

C. **Kēēl**, *s.* (†, *or) pr.* für Kiln.

D. **To Kēēl**, *v. tr.* (†, *or) pr.* (beſ. in Irl.) ſchäumen (nordd.: kielen); in dſr Bdtg bei *Sh.* LLL. 5, 2, 930 u. 939 nach *J.*, *Hann.*, *Dr. Goldsm.* u. A., vgl. *N.* Gl., während die meiſten Ausleger (auch *Todd*, *Dyce*, *Collier*) die Bdtg „kühlen" annehmen.

E. **To Kēēl**, *v.* I. *tr.* (†, *or) pr.* kühlen; II. *intr. pr.* erkalten, den Muth verlieren. — **Kēēl**, *s.* (auch —-vat, —-fat) †, das Kühlfaß, Kühlſchiff (in Brauereien, Cooler).

Kēē'lạge, *s. pr.* (nord.) das Kielrecht, Abgabe eines Schiffes, welches zum erſten Male in einen Hafen einläuft.

Kēēl'-bōat, *s.* 1) ſ. Keel, *A.* 2, *c*; 2) beſ. *Am.* ein kleines einmaſtiges auf einem Kiele gebautes Segel- und Ruder-Frachtſchiff (ſeit Einführung der Dampfſchiffe w. gebr.).

Kēēled, *p. a. Bot.* gekielt, kiel- od. kahnförmig.

Kēē'lẹr, *s.* 1) ſ. Keelman; 2) *a)* (*Ray*) eine (auf drei Füßen ruhende) flache Waſchwanne; *b)* (nach *Falc. & C.*) ein kleiner Kübel der den Stoff zur Kalfaterung enthält.

To Kēēl'hāle, To Kēēl'hâul, *v. tr. Mar.* 1) (einem Schiffe) eine Kielholung geben, (es) kielen, kielholen; 2) kielholen (Matroſenſtrafe).

Kēē'lịe, *s.* (ſchott.) der Spitzbube; Schlingel.

Kēē'lịng, *s. pr.* eine Art kleiner Kabeljau.

Kēē'lịvīne, *s.* (auch Keelyvine-pen; ſchott.) der Schwarz- od. Rothſtift.

Kēēl, *in comp.* —(-)man (*pl.* —[-]men, —-bullies), der Führer einer Kohlenbarke (vgl. Keel, 2, *c*), (Kohlen-)Schiffer; —(-)men's hospital, ein Krankenhaus für Kohlenſchiffer in New Castle; to —-rake, ſ. to Keelhaul; —-rope, das Kieltau.

Kēēl'sọn [meiſt kĕl'sọn, *Sm.*, *Cool.*, *&c.*], *s. Mar.* die Kielſchwinne, das Kielſchwein (Art Block).

Kēēn, *adj.* (—ly, *adv.*) 1) *a)* ſcharf, ſchneidend (v. Inſtrumenten, auch *fig.*); *b)* *fig.* beißend, durchdringend, ſtrenge (v. der Kälte, dem Wind); herbe, bitter (against, gegen); 2) *a)* heftig, hitzig, eifrig, begierig, erpicht (at, [up]on, auf [*with Acc.*]); *b)* *pr.* hungrig; 3) *a)* fein; ſcharfſinnig; *b)* genau, pünctlich; *in comp.*, *&c.* — appetite, heftiger Hunger; — cold, ſchneidende Kälte; —-edged, ſcharfſchneidig, ſcharf; — eyes, *pl.* ſcharfe, gute Augen; —-eyed, —-sighted, ſcharf ſehend, ſcharfſichtig; —-pointed, ſcharf zugeſpitzt; —-witted, ſcharf von Witz. — **To Kēēn**, *v.* I. *tr.* (*Thoms.* bei *J.*) ſcharf od. ſchneidend (kalt) machen; II. *intr. pr.* (beſ. ir.) mit gellendem Geſchrei wehklagen (um Todte, *James*, Stepm. 2, 7, &c.); doch auch bei ſonſtigem Leide: *H. Kingsl.* Hillyars 1, 54). — **Kēēn'ness**, *s.* 1) die Schärfe (eines Inſtruments); *fig-s.* das Schneidende der Luft, die ſchneidende Kälte; die Strenge; die Heftigkeit des Hungers; 2) *a)* die Heftigkeit (des Gemüths); der Eifer; *b)* die Feinheit, der Scharfſinn; *c)* die Spitzfindigkeit, Bitterkeit; — of desire, die (heftige) Begierde; — of sight, die Schärfe des Geſichts.

To Kēēp, *v. irr.* (*imperf. & p. p.* kĕpt, *pr.* [beſ. ſchott.] *reg.*: kēēped) I. *tr.* 1) halten; 2) *a)* behalten, an ſich, in ſeinem Beſitz behalten; behaupten; haben; *b)* beibehalten; *c)* (Diener, einen Hund ꝛc.) halten, ſich (*Dat.*)

halten; a kept mistress, *coll.* eine Maitresse, Concubine; 3) *a)* aufbehalten, aufbewahren; given to –, in Verwahrung gegeben, anvertraut; *b)* bewahren, (be)hüten; to — sheep, Schafe hüten; *c)* über (*with Acc.*) Aufsicht haben, bewachen, (be)schützen; 4) erhalten, unterhalten, ernähren; 5) *a)* beobachten, ausüben; *b)* (Feste &c.) feiern, (eine Feierlichkeit &c.) abhalten; *c)* (gewisse Zeiten, einen Pfad &c.) einhalten (vgl. [to — good, late] hours); 6) bei (etw.) verharren, (ver)bleiben; mit (etw.) fortfahren, fortsetzen; 7) (mit from) *a)* abhalten (von), zurückhalten; hindern (an *[with Dat.]*); *b)* verwahren, schützen (gegen, vor *[with Dat.]*): to — the driver from the sun, *A. B. Edw.* Barb. Hist. 2, 35, *&c.*; 8) to — in Vrbdg mit dem *p. pr.*: *a)* = lassen mit Infin.: to — one waiting, standing, *&c.*, Einen warten, stehen &c. lassen; *b)* wie to continue od. Zeitwörter des Beginnens, Aufhörens &c. mit dem *p. pr.* im Sinne eines Inf.'s: to — doing, *&c.*, fortfahren etw. zu thun &c., in Einem fort, fort und fort, (immer und) immer wieder etw. thun; the earl kept passing his hand slowly over his brow *(An.* Last of Cav. 2, 31), der Graf fuhr sich immer wieder mit der Hand langsam über die Stirne; she kept rubbing her hands, *&c.* *(Mrs. Oliph.* Mortim. 1, 17), sie rieb sich die Hände in Einem fort; the rain kept coming in *(Longf.* Hyp. 10), kam unaufhörlich herein; the door-keepers let the people — shuffling in *(Disr.* V. Grey 1, 185), ... ließen die Leute sich fortwährend mit scharrendem Geräusche hereindrängen; she kept losing herself in such thoughts *(Mrs. Gaskell,* Dark Night 84), sie verlor sich allmählich gänzlich in solchen Gedanken; to — one advised (informed), Einem regelmäßig (v. Zeit zu Zeit) Nachricht zukommen lassen *or* (Bericht) geben; to — accounts, Rechnung(en) führen; accounts are kept in ..., man rechnet nach ...; to — alive, am Leben erhalten, meist *fig.* (die Theilnahme &c.) lebendig erhalten; to — the game alive, *coll.* ein (bes. wildes) Spiel, einen tollen Spaß im (flotten) Gange erhalten (= to — the pot a boiling, nicht bloß nord. *[Brock.]*, vgl.: "— the pot a bilin", *Dick.* Pickw. 2, 10); to — (= to deal in) certain articles, *Comm.* gewisse (Waaren-)Artikel führen; to — one's bed (one's chamber), das Bett (das Zimmer) hüten, daniederliegen; *Comm-s.:* to — the books, die Bücher führen, Buchhalter sein; to — boarders, Pensionäre nehmen *or* haben; to — the cash, die Casse führen, Cassirer sein ("I — the cash" *[Dick.* Grt. Exp. 1, 228], ich führe die Casse; he [a goldsmith] had begged to be allowed the honour of –ing their cash *[Mac.* Hist. 8, 91], ... ihre Casse zu führen, für sie Bank zu halten); to — a charge, an office, ein Amt inne haben, es verwalten; to — company, 1. *a)* (Einem) Gesellschaft leisten; (with, mit ...) umgehen, sich abgeben; beisammen sein; *b) coll.* (v. Brautleuten &c.) mit einander gehen &c.; 2. *a)* Gesellschaft geben, halten; *b) (Shksp., &c.)* in (vergnügter) Gesellschaft leben (mit), schwelgen (mit); to — counsel, verschwiegen sein; to — (auch *intr.:* in) the country, sich auf dem Lande aufhalten, auf dem Lande leben; to — the course of stars, die Sterne beobachten; to — one's self dry, 1. sich vor der Nässe bewahren; 2. *fig.* sich nüchtern halten; to — one hungry or dry, Jemanden Hunger oder Durst leiden lassen; to — a feast, a day, ein Fest, einen Tag (Geburtstag, Namenstag &c.) feiern; to — one's feet, sich auf den Füßen (er)halten; to — the field, 1. (v. Truppen) im Felde stehen; 2. das Feld behalten, behaupten; to — a fire, ein Feuer unterhalten; to — (a-)going, im Gange, in Bewegung erhalten; fortdauern lassen; to — one's game, 1. auf der Fährte bleiben, ohne Unterlaß nachspüren; 2. *coll.* warm halten; to — hounds, Fuchs- oder Koppelhunde halten (versch. to — the hounds, ähnl.: to — house, haushalten &c., vgl. [to — the] house); to — an inn, ein Wirthshaus haben, Gastwirthschaft betreiben; to — in abeyance, übrtr. *(Lewes,* Göthe 2, 180; *&c.)* auf ein unbestimmtes Gebiet beschränken; to — in awe, in Respect (gemeßner Entfernung) halten; to — in one's own hands, selbst verwalten; to — in mind (memory), sich erinnern, an etwas denken; to — in practice, repair, *&c.*, in der Übung, baulichem Stande &c. erhalten; to — in suspense, im Zweifel lassen; to — one in ... (vgl. to Find, I. 10), Einen mit Mitteln zur Beschaffung von ... &c. versehen od. versorgen (my pittance will scarcely — me in cigars, *Lev.* Fossbr. 2, 296; she might have kept herself in gloves, by betting, *&c.*, *Kingsl.* Leight. Court 125; to — one in money, Einen regelmäßig mit Geldmitteln versehen; from that time Jane kept her in threaded needles *[Mrs. Wood,* Mrs. Hallib. 1, 236*]*, ... versorgte sie ohne Unterlaß mit eingefädelten Nadeln; the good fellow quite kept us in amusement *[Mrs. Oliph.* Mortim. 1, 306], ... lieferte uns unaufhörlich Stoff zur Belustigung; to — steadily in view, fest im Auge behalten); to — lodgers, Zimmer zu vermiethen (od. Vermiethungen) haben; to — low, s. to — under; to — a noise, einen (großen) Lärm verursachen, machen; — your noise! höre auf mit deinem Lärm! auch *vulg.* (= – your tongue!) halt's Maul! to — the pot, *&c.*, s. to — (the game) alive; to — school, Schule halten; to — a school, 1. eine Schule (durch Bestreitung der erforderlichen Geldmittel) unterhalten; 2. einer Schule (*[Dat.]* als Lehrer, als Director) vorstehen, eine Schule (inne) haben, Schulmeister od. Schuldirector sein; to — secret, geheim halten; to — a secret, ein Geheimniß bewahren; to — (a) shop, ein Gewölbe, einen Laden haben; to — silence, Stillschweigen beobachten, schweigen; to — step, Schritt halten; to — one's temper, sich beherrschen, an sich halten; to — time, Tact halten; to — time together, zugleich anfangen u. zugleich aufhören; to — a way, 1. auf einem Wege bleiben; 2. einen Weg nehmen; *Mar-s.* to — the wind, dicht beim Winde halten; to — the wind (od. weather-gage) of a ship, ein Schiff offen halten (luvwärts von einem Schiffe bleiben, um es aussegeln zu können); to — (one's) watch, Wache halten, stehen; to — one's word *(B. & Fl.* [bei *N.]:* to — touch), sein Wort halten.

To — asunder, getrennt, von od. auseinander halten; to — at (auch to) one's work, zur Arbeit anhalten; to — at it, *coll.* ernstlich, eifrig anhalten, *coll.* gehörig im Trab halten; to — away, 1. abhalten; 2. bei Seite schaffen; to — back, 1. zurückhalten; 2. *a)* vorenthalten; *b)* (Einem etw.) verschweigen; to — down, 1. niederhalten, niederdrücken; 2. *a)* erniedrigen; *b)* (Neigungen) unterdrücken; *c) Paint.* abschwächen, dämpfen, nicht zu stark hervortreten lassen; to — down the prices, *Comm.* die Preise niedrig halten, niederdrücken; to — the steam down in the boiler, den Dampf im Kessel unter (dem Grade) der Spannung halten; to — from, 1. zurückhalten &c. s. oben, 7; 2. (Einem etw.) *a)* vorenthalten; *b)* verbergen, verschweigen; to — in, 1. *a)* drin behalten; inne halten, zurückhalten; *b) School.* (zur Strafe) dableiben od. nachsitzen lassen; *c)* (one's breath, den Athem) an sich halten; *d)* to — a fire in, ein Feuer fortbrennen, es nicht ausgehen lassen *(Lev.* One of Them 1, 194, *&c.*); bes. ein lebhaftes Feuer unterhalten, es tüchtig fortbrennen lassen, in lebhaftem Brande erhalten *(James,* Beauch. 167); must I — your fire in? *(Kav.* Seven Years 1, 333), muß ich bei Ihnen fortheizen? *e)* = to — in practice, in der Übung erhalten, bes. to — one's hand in, doch auch: just to — his arm in *(Gentl. Mag.* July '70, 211), (vom Fechten) nur um in der Übung zu bleiben; 2. *Typ.* (im Satze) einlaufen lassen, einbringen; 3. *a)* kurz halten; *b)* zähmen, bändigen; 4. für sich behalten; verschweigen; verheimlichen; to — off, 1. abhalten; ablenken; 2. abwehren od. (einer Sache, *Dat.)* wehren *(Dick.* Chr. Carol 52: to — the infection off); verhindern; 3. abweisen, abspeisen; to — on, 1. (den Hut &c.) aufbehalten; 2. fortbehalten, bei (d. i. im Dienste) behalten; to — out, 1. *a)* (Einen) zwingen draußen zu bleiben, nicht herein lassen (once become M.'s landlord, he could not only turn him out, but — him out, *Hsh. Wrds* 34, 267); *b)* (von etw.) fern halten; *c)* (von etw.) ausschließen; 2. *Typ.* (im Satze) auslaufen lassen, ausbringen; to — one out of jail, Jemand vor dem Gefängnisse retten; to — one out of his money, Jemandem die Zahlung vorenthalten; to — out of sight, vor den Blicken (Anderer) verbergen; to — one over for sentence (= to remand), einstweilen in Gewahrsam halten bis zur Aburteilung, das Urteil über den Beklagten einstweilen aufschieben; to — one to (his work, *&c.*), Einen (zur Arbeit &c.) anhalten, (to his word, promise, *&c.*, [fest] beim Wort &c.) halten; to — under, 1. niederhalten, bes. *fig.*, auch 2. *a)* in Unterwürfigkeit erhalten; *b)* im Zaume (kurz, strenge, hart) halten; 3. (die Wahrheit, Neigungen &c.) unterdrücken; to — up, 1. *a)* in die Höhe halten; *b)* aufrecht erhalten; unterstützen, halten; 2. *fig. a)* (aufrecht) erhalten; unterhalten; beibehalten; durchführen; *b)* (die Preise) auf der Höhe erhalten (vgl. *intr.);* to — up a correspondence, einen Briefwechsel unterhalten; — up the stove *(Byr.* Werner 1, 1 *[Iden.])*, unterhaltet das Feuer im Ofen, heizt fort; to — up a heavy fire, *Mil.* ein regelmäßiges Feuer unterhalten; to — up a parade, *fig.* großen Staat führen; they kept it up all night, sie lärmten, zechten &c. die ganze Nacht hindurch; she k-s up the grief *(Mrs. Wood,* V. Pride 2, 145), sie hegt ihren Gram (glchs. führt ihn durch, will nicht getröstet sein); he will never — up his rank *(Bulw.* bei *Str.)*, ... seinen Rang behaupten; to — up (vgl. to save) appearances, den (äußern) Schein wahren; to — one's accounts close up, genaue Rechnung, seine Bücher streng in Ordnung halten; to — one up to the collar, *coll.* (= to — at [od. to] one's work, vgl. Collar, 3, *&c.*) gehörig im Geschirr, in den Sielen, in Trab halten; to — within ken, nicht aus dem Gesichte verlieren.

II. *intr.* 1) sich (near, aloof, *&c.* nahe, fern &c.) halten; 2) (an einem Orte) verharren: *a)* bleiben; *b)* sich aufhalten, (ver)weilen; *c)* (†, *or) Cambr. Un. slang,* wohnen (where do you —? im Sinne v. where do you — your quarters? *&c.*); 3) in einem Zustande verharren: *a) (Sidn., Bac., &c.* bei *J.)* sich (gut &c.) halten; the ale will not — *(Mort.* bei *J.)*, das Bier wird sich nicht halten; my dear father k-s well still *(An.* A Noble Life 235), ... erhält sich immer noch bei guter Gesundheit; *b)* sich verhalten; *c)* † *(Tynd.* [bei *Wb.]:* — that the lusts shake not the word of God in us), ausharren, fest beharren (vgl. to hold); to — asunder, getrennt bleiben (auch: leben); to — away, sich entfernt halten; wegbleiben; to — back, 1. (od. behind) zurückbleiben (auch *Steam.* vom Schieber); 2. abstehen; to — clear of ..., sich fern od. frei halten von ...; to — close, sich zurückgezogen, verborgen &c. halten; sich (ein)schließen; to — fair (well) with one, gut mit Einem stehen; to — fair together, sich gut vertragen; to — from a thing, *&c.*, sich einer Sache *(Dat.)* &c. enthalten, von ... wegbleiben, ... meiden; to — in, sich drin halten, drin (zu Hause &c.) bleiben; to — in favour with ..., sich in Gunst erhalten bei ...; to — off, 1. davon- *or* wegbleiben; — off! zurück! *(coll.* bleib mir vom Leibe!); 2. *Mar.* (vom Lande) abhalten; to — on, 1. *a)* dabei

bleiben; b) in einer Richtung bleiben, fortfahren, fortschreiten, seinen Weg (unbeirrt) verfolgen; 2. (vgl. to — on, tr.) bei einer Beschäftigung ꝛc. bleiben; im Dienste ꝛc. bleiben; to — on the line, *Railw.* die Spur halten; to — out, draußen bleiben; to — out of, sich von ... entfernt halten; sich vor *(with Dat.)* hüten; to — out of reach, aus dem Bereiche bleiben; to — out of sight, sich (vor den Blicken Anderer ꝛc.) verbergen; to — to ..., 1. sich an *(with Acc.)* halten; bei ... bleiben; 2. *fig.* an *(with Dat.)* festhalten; the widow kept much to the house *(Mrs. Wood,* Ld. Oakb. 1, 204), ... hielt sich viel zu Hause auf.

A. **Keep,** *(v.) s.* 1) *a)* die Obhut; Aufsicht; Fürsorge, Pflege; in Baptista's — my treasure is *(Sh.* Taming, &c. 1, 2, 118), Baptista ist der Wächter meines Schatzes; to take — *(Spens.* bei *Todd),* unter seine Obhut nehmen; Sorge tragen (of, für); *b) (Spens.* bei *Todd)* die Hut, (gehütete) Herde; 2) der (kühle) Speiseschrank; 3) *coll.* der Unterhalt (auch v. Thieren = Futter, Nahrung: the poultry, &c. found their — in the forest, *Hsh. Wrds* 23, 300; u. oft); to earn one's own —, für sich selbst sorgen; 4) *coll.* (v. to keep, II. *intr.* 3, *a*; das „Sich-halten") der (gute ꝛc.) Stand, Zustand; in good —, in gutem Zustande, wohlbehalten; 5) die (am höchsten gelegene [the —, a high mount, on which is a tower, *Sir T. H.* bei *Todd]*) Hauptfeste eines alten Schlosses ("because the lord and his domestic circle *kept* there", *M. A. Lower* bei *Wb.*, vgl. To Keep, *intr.* 2 u. Keeping-room); (— tower) der Burgthurm (mit Schloßkerker, daher zuw. = Burgverließ).

B. **Keep,** *s. pr.* (auch Kipe) 1) die Kiepe, der große Korb; 2) die Fischreuse; der Fischbehälter.

C. **Keep,** *s.* s. Kip, *A.*

Keep'-chain, *s. Gunn.* die Protzkette; —ring, der Protzring.

Kee'pẹr, *s.* 1) der Haltende ꝛc., Halter; 2) *a)* der Hüter, Verwahrer; *b)* der Aufseher, Wächter; Wärter; *Min.* der Hutmann *(Tolh.)*; *c)* — of the forest, *aa)* der Oberforstmeister; *bb)* der Forstaufseher, Förster; 3) der Vermiether, Verleiher; 4) *a)* der Unterhalter, Erhalter; *b)* der Beschützer, Retter; 5) *T. a)* der Halter (als Instrument); bes. *b)* der Schutzring für einen Trauring (= guard-ring; would they take the — off her finger? It was studded with diamonds, *Mrs. Wood,* Ashlyd. 2, 328; a diamond —, *An.* A Life, &c. 2, 147); *c) pr.* die kleine Spange; *d) Saddl. aa)* die (verschiebbare) Schlaufe, der Schiebknopf, Schieber; *bb)* der Sperriemen (des Tauhakens — *Franke)*; *e)* das Steinfutter (eines Steinschloßgewehres); *f)* die Einfassung, Rüstung (eines Magnetes); — of the archives, der Archivbewahrer, Archivar; — of the boat, der Bootswächter; — of the game, der Wildaufseher; — of the great seal, od. Lord —, der Großsiegelbewahrer; — of the privy purse, der Intendant der königl. Civilliste; Privat-Cassirer (des Königs, der Königin); — of the privy seal ("Lord Privy Seal"), der geheime Siegelbewahrer; — of the mint, od. touch, (ehem.) der Münzwardein (jetzt Assay-master); — of the prison, der Gefangenwärter, Stockmeister; — at home, Einer der viel zu Hause bleibt, der Stubenhocker; —back *(Sh.* Rich. II 2, 2, 70), der Zurückhalter, Abwehrer.

Keep'ẹress, *s. (Rich.* Clarissa 3, 144 vereinzelt) die (Unter)Halterin.

Kee'pẹrship, *s.* (w. ü.) das Aufseheramt, die Hut, Aufsicht, Verwaltung.

Keep'ịng, *v. s.* 1) der Gewahrsam, die Haft; 2) *a)* die Hut; on his —, auf seiner Hut; *b)* die Verwaltung, Pflege, Obhut: he asked [Heiratsantrag] Lucy D. if she cared to take the — of his heart *(An.* Sans Merci 1, 32); 3) *a)* die Unterhaltung; *b)* der Unterhalt ꝛc. s. Keep, *s.* 3; 4) *a) Paint.* die Haltung (in einem Gemälde); *b) fig.* der Einklang; to be in —, 1. *Dram.* besetzt sein; 2. (meist mit with, mit etw.) übereinstimmen, (einer Sache *[Dat.]*) entsprechen; to have in —, 1. in Händen haben; 2. unterhalten, für den Unterhalt einer Person sorgen; may God have you in his holy —, Gott sei mit dir, Gott schütze dich; —ing-room, *pr.* (ost.) bes. *Am.* das Wohn- od. Familienzimmer.

Keep'-plāte, *s.* s. Friction-plate.

Keep'sāke, *s.* das (Geschenk zum) Andenken, Erinnerungszeichen *(Todd:* "to be kept for the sake of the giver"; auch Taschenbuch-Titel).

Keer, *s. pr.* die Bergesche.

Keesh, *s. Metall. (Buch.)* Blasen (auf Eisenbarren, vgl. Kish).

To **Keeve,** *v. tr. pr.* 1) (einen Stürzkarren ꝛc.) kippen; 2) (west., *Jenn.)* (die Würze) aus dem Meischbottich in den Stellbottich od. Würztrog thun. — **Keeve, Kee'vẹr,** *s.* 1) die (Brau-) Kufe, der (Brau-)Bottich; 2) (auch Kieve) *Min.* das Faß (bei Zurichtung des Erzes).

Keffe'kịl(l), *s.* (pers.) *Miner.* der Meerschaum, türk. Pfeifenthon.

A. **Kĕf'fẹl,** *s.* †, der Kopf.

B. **Kĕf'fẹl (Kĕf'fal, Kĕf'fle),** *s.* († *[Rich.* Clarissa 1, 299, &c.], *or) pr.* das (schlechte, abgetriebene) Pferd, die Mähre.

Kĕg, *s.* (Nebenf. Cag) das Fäßchen; Tönnchen (bes. zur Verpackung v. Fischen).

† **Keight** [kāt], *imperf. & p. p. (Spens.* bei *N.)* st. Caught.

Keil, *s.* 1) †, der Kegel, s. Keel, *A.*; 2) *pr.* der Heuschober.

Keir, *s.* (auch Kier, vgl. Keeve [Kieve]) die (Bleicher-)Kufe.

† **Kei'sẹr (Kei'sar),** *s.* (auch Keysar, Kesar, w. s.; zunächst dem D. entlehnt) der Kaiser (bes. in Verbdg mit kings [and k-s], &c.; *Sh.* Merry Wives 1, 3, 9 [fol. 1623]: "Thou'rt an Emperor *(Cesar, Keiser* and *Pheazar)*").

Keld, *p. a. (Drayt.* bei *N.*; für kelled) mit einer Netzhaut, Schwimmhäuten versehen.

Kēle, *s.* s. Keal, *A.*

Kĕlk, *s. pr.* **Kĕlch,** 1) das schwere (Fels-) Stück, der (Fels-)Block; 2) Rogen od. Milch (eines Fisches); 3) der (plumpe) Schlag. — To **Kĕlk,** *v. tr.* tüchtig abprügeln.

A. **Kĕll(e),** *s.* † (Calle, Caul) 1) das (sackartige) Netz, Haarnetz; 2) *a)* = Caul, 2; *b)* der Überzug, das Häutchen (auf dem Auge); *c)* das (netzartige) Spinngewebe; *d) (Ben J.* bei *Todd)* die Puppenhülle (einer Raupe).

B. **Kĕll,** *s.* nach *J.* = Kale.

C. **Kĕll,** *s. pr.* für Kiln.

Kĕl'lōw, *s.* (nord., *H-ll.)* das Reißblei (vgl. Killow).

A. **Kĕlp,** *s.* 1) *Chem.* das Aschensalz (calcinirte Asche v. versch. Tang- od. Seegrasarten); 2) (nach *J., Loud., &c.)* das Salzkraut *(Salsŏla),* Sodakraut.

B. **Kĕlp,** *s. pr.* der Topf- od. Kessel-Haken.

C. **Kĕlp,** *s. cant (Grose),* der Hut; to — one, den Hut vor Einem abnehmen.

Kĕl'py, Kĕl'pịe, *s. pr.* (bes. schott.) der Nix, Wassergeist in Gestalt eines Pferdes.

Kĕl'sọn, s. Keelson.

A. **Kĕlt,** *s.* s. Celt.

B. **Kĕlt,** *s.* (schott.) 1) ein von schwarzer Wolle gefertigtes (ungeschornes) Zeug; 2) s. Kilt.

A. To **Kĕl'tẹr,** (nord.) *v. tr. & intr.* (um-) stürzen, (um)kippen. — **Kĕl'tẹr,** *s.* 1) der Sturz kopfüber; 2) das verworrene Geschwätz; der Wirrwarr.

B. **Kĕl'tẹr,** *s.* († *[Barrow, &c.* bei *Todd],* *or) pr.* die gehörige Ordnung.

C. **Kĕl'tẹr,** *s. (pr.* [nord. u. schott.], *or) slang,* das Geld.

To **Kĕmb** [kĕm], *v. tr.* († *(Ben J.* u. *Dryd.* bei *J.), or) pr.* kämmen (schott. To Kaim, Kame, Keme), vgl. Kemp, *B.*

Kĕm'bō, *adv. & v.* † *(Rich.* Clarissa 3, 191; 209; 254, &c.), s. Kimbo; on kemboll, † *(H-ll.)* = a-kimbo.

Kĕm(e)'lịn, *s.* † *(Chauc.* nach *H-ll., Cock.* bei *Todd)* das Braufaß (nord.: kimbin; *Linc.* *[H-ll.]* kembing).

A. **Kĕmp,** *s.* 1) †, der Kämpe; 2) *pr. (Suff.-H-ll.)* der Eber (nordd.: Kämpen). — To **Kĕmp,** *v. intr.* (nord. u. schott.) sich in einen Wettkampf einlassen (bes. v. Schnittern); kemp(in), *v. s.* der Wettstreit.

B. **Kĕmp,** *s.* (nord.) bes. k-s, *pl.* (auch **Kĕmp[t]y**) das kurze, rauhe Haar in der Wolle (welches keine Farbe annimmt, daher im Stoffe fehlerhafte Stellen bildet). — **Kĕmp'stẹr (Kĕme'stẹr, &c.),** *s.* †, die (Woll-)Kämmerin.

A. To **Kĕn,** *v. tr. & intr.* († *[Shksp., &c.],* * *[Byr., &c.], or) pr.* (bes. nord. u. schott.) 1) erkennen, sehen; 2) kennen; wissen. — **Kĕn,** *s.* der Bereich des Gesichts, Gesichtskreis, die Sehweite; within —, im Bereiche des Gesichtes, zu ersehen, zu erkennen, sichtbar (vgl. *Sh.* Lucr. 1114) to drown in — of shore, ... im Angesicht der Küste; lo! within a — our army lies [2 Hen. IV 4, 1, 151], seht! im Angesicht [Schl.; Bod.: vor Eurem Blick] liegt ...; thou wast within a — [Cymb. 3, 6, 6], du warst mir vor den Augen [Esch.]); out of —, außer dem Bereich des Gesichtes, nicht sichtbar; out of my —, *fig.* über meinen Horizont (Begriffe ꝛc.) hinaus; to lose — of ..., aus dem Gesichte verlieren; —-marked, s. Kenspeckle(d).

B. **Kĕn,** *s. old cant,* das Haus, Häuschen; die Hütte; (boozing-ken) die Schenke; (flash —) die Diebsherberge; —-cracker, —-miller, der Hauseinbrecher.

Kĕn'dal-green, *s.* ein in Kendal in Westmoreland gefertigtes grünes Tuch.

Kĕnk, *s.* s. Kink.

Kĕn'nẹl, *s.* (Nbf. v. Can[n]el, Canal, mhd. kanel, kenel, 16. Jh. u. noch ldschtl.: Kennel) 1) *a)* die Rinne, Gosse; *b)* die (Ausguß-, Wasserleitungs- ꝛc.) Rinne; 2) *Sport.* die Höhle, Grube, der Bau (eines Fuchses ꝛc.); 3) († *[Hul.* nach *Todd, &c.]:* cannel; nach *B., J., &c.* v. lat. *canile* [auch it.; frz. *chenil]) a)* die Hundehütte; *b)* der Hundestall; das (massiv gebaute) Hundehaus (für dressirte Jagdhunde); *c)* (a — of hounds) die Koppel, der Haufen, eine Meute (Jagd-) Hunde; *d) cont.* die elende Hütte, *anal.* das Hundeloch; —, sir! (zu einem Hunde:) marsch ins Loch; kusch' dich! **übrtr.** (v. schimpflicher Züchtigung:) to whip to —, mit der Peitsche ins Loch jagen; to get to —, sich wie ein gepeitschter Hund ins Loch verkriechen; —-coal, s. Cannel-coal; —-hooks, —-pins, *Paper-m.* die Gerinnklammern; —-raker, der („Gossenwühler") Lumpensucher; —-stone, der Rinnstein. — To **Kĕn'nẹl,** *v.* I. *intr.* 1) *Sport.* im Loche od. in der Höhle liegen, hausen; im Bau stecken (wie der Fuchs ꝛc.); here kennelled in a brake she finds a hound *(Sh.* Venus 913), ... im Dorngestrüppe hingelagert (vgl. the dog kennelled [Imperf.] in a hollow tree, *L'Estr.* bei *J.)*; 2) *cont.* (v. Pers.) in einer ärmlichen Hütte wohnen; II. *tr.* in einem Hundestalle halten od. unterbringen.

Kĕn'nẹt, *s.* 1) *Comm.* eine Art grobes Tuch aus Wales; 2) *Mar.* die Klampe, worauf die Schoten belegt werden.

Kĕn'nịng, *s. (Bac.* [within a —], *&c.* bei *Todd)* das Erkennen ꝛc. vgl. To Ken; die Sehweite.

Kĕn'spĕckle(d), *adj.* (bes. schott.) deutlich gekennzeichnet, leicht kenntlich.

To **Kĕnt,** *v. tr.* s. To Cant, *A.*

Kĕnt, *s.* 1) (die engl. Grafschaft) Kent; 2) *cant (Grose)* für — rag od. clout, das farbige Taschentuch. — **Kĕnt'-būgle,** *s. Mus.* das Klappenhorn (Key-bugle). — **Kĕn'tịsh,** *adj.* kentisch; — rag, *Geol.* Neocom-Kalk v. Kent.

Kĕn'tle, *s.* s. Quintal.

Kĕnt'lẹdġe, *s. Mar.* Eisen in Blöcken zu Ballast.

To **Kĕp,** *v. tr.* (nord.) schwingen, heben, fangen (einen Ball ꝛc.).

To **Kĕp'pen,** *v. tr.* (nord.) verkappen, verhüllen.

Kĕpt, *imperf. & p. p.* v. To Keep.

Kĕr, *adj. pr.* 1) link (Car); 2) linkisch.

Kĕr'atōme, *s.* (*Hoblyn* bei *Worc.*) *Surg.* das Keratotom (grch. kéras, das Horn), Werkzeug für den Hornhautschnitt. — **Kĕratonȳx'is**, *s.* der Hornhautstich.

Kĕrb (bes. in der Bdtg: Rand- od. Prellstein; Trottoirrand), &c. s. Curb, &c.

Kĕr'chief, *s.* (†: Kerchew, Kerche[r], Kerchy) 1) †, das Kopftuch, (Schleier-)Tuch (Ezek. 13, 21 [wo Luther freilich: Pfühle], &c.); 2) das (Hals-)Tuch; 3) s. Handkerchief. — **Kĕr'chiefed** [—'tshift], *p. a.* (*Milt.* Il Pens. 125 [bei *Todd*]: kerchoft) mit einem Kopftuche, verschleiert, verhüllt.

Kĕrf, *s.* 1) die Kerbe; der Ein- od. Ausschnitt; 2) *pr.* die Lage Heu, Torf &c.

A. **Kĕrl(e)**, *s.* s. Carl(e).

B. **Kĕrl(e)**, *s. pr.* das (Kalbs-)Rücken- od. Nierenstück.

Kĕr'mes, *s.* 1) *Zool.* die (Kermeseichen-)Schildlaus (*Coccus ilicis* L.), in getrocknetem Zustande: der Kermes, die Kermeskörner, Scharlachläuse od. -beeren; 2) — mineral, *Chem.* der mineralische Kermes, das Karthäuserpulver.

A. **Kĕrn**, (†, *or*) *pr.* 1) *s.* für Quern, Handmühle; 2) *v.* & *s.* für Churn.

B. **Kĕrn**, *s.* (†, *or*) *pr.* (schott. Kirn) 1) *a)* das Korn, Getreide (Corn); *b)* die Ernte; —-baby, —-dolly, = Harvest-queen; —-supper, der Ernteschmaus; 2) *Min.* der Kern. — **To Kĕrn**, *v.* (†, *or*) *pr.* I. *intr.* 1) sich körnen; zu Korn reifen; 2) (*Grew* bei *J.*) körnig werden, sich körnen; II. *tr.* einsalzen &c. s. To Corn.

C. **Kĕrn**, *s. Letter-found.* der Einschnitt, die Signatur. — **To Kĕrn**, *v. tr.* einkerben, unterschneiden, abschärfen, die Signatur (eines Buchstabens) ausstoßen; **k-er**, *s.* der Abschärfer &c.; —ing-knife, das Be(od. Unter)schneidemesser.

Kĕrne, *s.* (chem.; *Phil.*, *Spens.* bei *J.-Todd*, &c.: Kern) 1) *a)* der Kern, dürftig bewaffnete Fußsoldat, Spießträger; *b)* (*Spens.*) das Fußvolk; 2) (*Blount.* bei *H-ll.*) der Landstreicher, Strolch.

A. **Kĕr'nel**, *s.* 1) der (bes. eßbare Frucht-)Kern (v. Nüssen, Mandeln &c.; doch auch v. Äpfeln [*Sh.* Temp. 2, 1, 92, auch *Bac.* bei *J.*, s. gew. Pip]); der (Samen-)Kern (v. Weinbeeren, Pinien &c.); das (Getreide-)Korn (vom Hafer: *Mort.* bei *J.*); —-bed (*Ev.*), das Samenbeet; 2) *pr.* & *coll.* *a)* der feste, fleischige (vordere) Theil (der Schulter &c.); *b)* die Zitze (einer jungen Kuh); *c)* die Drüse, Finne; 3) der (crystallinische) Kern (einer Steinmasse); *fig-s.* 4) (*Sh.* Wint. Tale 1, 2, 159, v. einem Kinde:) das kleine Ding, *anal.* Nüßchen; 5) das Innerste einer Sache, der Kern. — **To Kĕr'nel**, *v. intr.* (*Mort.* bei *J.*, v. Erbsen: to — well, ergiebige) Kerne bekommen. — **Kĕr'nelled**, *p. a.* (vom *s.* abgeleitet) mit einem Kern versehen. — **Kĕr'nelly**, *adj.* kernig. — **Kĕr'nel**, *in comp.* —-water, der Persico, (Pfirsich-)Kernbranntwein; —-wort, *Bot.* die Braunwurz (*Scrophularia* L.). [nelle(d), &c.

B. **Kĕr'nel, Kĕr'nelled, &c.** †, s. Cre-

Kĕr'nish, *adj.* (*Milt.* bei *Worc.*) tölpelhaft, bäurisch. [milch.

Kĕrn'mĭlk, *s. pr.* die Kern- od. Butter-

Kĕr'osēne, *s.* das Kerosin (aus erdharzhaltiger Kohle in Neubraunschweig gewonnenes Brennöl).

Kĕr'ry-stōnes, *s. pl.* eine schöne Art (Amethyst-)Crystalle aus Kerry (Irl. = Irish diamonds).

Kĕrse, To Kĕr'sen (**Kĕrs'mas, Kĕs'ter**), **Kĕr'tle, Kĕrve, &c.**, (†, *or*) *pr.* für Carse (Crease, Cress), To Christen (Christmas, Christopher), Kirtle, Carve, &c.

Kĕr'sey, *s.* (schott. carsaye, frz. *cariset, créseau*) Kersey (Kirsey); ein sehr grobes, geripptes wollenes Zeug, bes. in Yorkshire gefertigt; a — boot-hose, *Sh.* Taming, &c. 3, 2, 68, &c.). — **Kĕr'seymēre, Kĕr'seynĕtte**, umgedeutete Formen für Casimire u. Cassinet.

Kervör'ten (Kivorten), *s. vulg.* (*Dick.* Sk. 180, &c.) für Quartern. [*Todd*] s. Keiser.

† **Kē'sar**, *s.* (*Spens.* [wiederholt] bei *N.* u.

Kĕsh, *p. p. vulg.* st. Catched. [lop.

Kĕs'lop, *s.* (nord. für Cheeselep, &c.) Käse-

To Kĕst, &c., (†, *or*) *pr.* für To Cast, &c.

Kĕs'ter, s. unter Kerse, &c.

Kĕs'trel, Kĕs'tril (vgl. Castrel u. Coistril), I. *s.* (*Bac.*, &c. bei *J.*) der ausgeartete Falk; II. *adj.* † (*Spens.* bei *Todd*), ausgeartet, niedrig, gemein. [als Schimpfwort).

Kĕt, *s.* (nord.) das Aas; der Unflat (auch

A. **Kĕtch**, 1) *v.* & *s. coll.* (bes. süd.) für (To) Catch; 2) *s.* s. Jack Ketch.

B. **Kĕtch**, *s.* (west.) das Faß, die Tonne.

C. **Kĕtch**, *s.* (†, *or*) *pr.* (west.) der (Talg- &c.) Klumpen (auch tallow-catch); To —, sich klumpen.

D. **Kĕtch**, *s.* 1) die Kits, Jacht (zweimastiges Schiff v. 50 bis 125 Lasten); 2) s. Bomb-ketch.

Kĕtch'er! *interj.* Kinder- od. Ammenwort, z. B. *Dick.* Crick. 25, etwa = warte! warte! wenn man mit kleinen Kindern schäkert (nach *H.* wenn man sie zum Scherze kitzelt), vgl. she was ketcherkoo'-ing one white-faced little trot relapsing into a whine (*Chamb. Jrn.* March '69, 145).

Kĕt'chup, *s. Cook.* s. Catchup.

Kĕt'tle, *s.* (†: ketille, &c.) 1) der Kessel; 2) (*Sh.* Haml. 5, 2, 286) für —-drum; a pretty — of fish! *iron.* ein schöner Wirrwarr! eine saubere Geschichte! —-drum, die (Kessel-)Pauke (auch im Sinne von Drum, 3, *Thom.* On Guard 1, 2, &c.); —-drummer, der Pauker, Paukenschläger; —-hat, †, der Kesselhut, die Sturm- od. Pickelhaube in Kesselform; —-holder (*Alc.* Little Wom. 1, 12 u. oft), der (oft mit bunter Stickerei gezierte) Lappen zum Anfassen des Theekesselgriffes; —-maker, der Kesselschmidt, Pfannenschmidt; —pin, † (*Gayt.* bei *Todd*, &c.), der Kegel (Skittle, Kayl[e]); —-stand, der Kesselständer. [schlecht.

Kĕt'ty, *adj. pr.* (v. Ket) unflätig, schmutzig,

A. **Kĕv'el**, *s.* (auch **Kĕv'il**) *Mar.* bes. *pl.* k-s, die Kreuzklampen, Hornklampen; —-heads, die Köpfe der Kreuzklampen, Pöller.

B. **Kĕv'el** (**Kĕv'al**), *s. Min.* (*Derb.*, &c.) das Ganggestein (auf Bleierzgängen); der Kalk-, Fluß- u. Schwerspath. [(Cavel = Lot).

C. **Kĕv'el**, *s. pr.* (auch schott.) das Loos

D. **Kĕv'el**, *s. Zool.* die Kabri- od. Gabel-Antilope (*Antilŏpe kevella* Pall.).

A. **Kew**, *s.* bes. k-s, *pl.* (süd.) der eiserne Beschlag an Schuhen (vgl. Cue, 4).

B. **Kew**, *s.* das Stichwort (Cue, *A.* 5).

Kĕx, *s.* 1) der dürre Stengel, s. Kecks; 2) (*Boll.* bei *Wb.*) die dürre Hülle (einer

Kĕx'y, s. Kecksy. [Schmetterlingspuppe).

A. **Kēy** [kē], *s.* 1) *a)* der Schlüssel; a false —, der Nachschlüssel; under lock and —, unter Schloß u. Riegel, verschlossen; *b)* der Kammerherrnschlüssel; ladies of the — (*Ldy Mont.*), die Schlüsseldame (am österreich. Hofe); 2) *a)* der Hahnschlüssel, S. an einem Faßhahn, Bierhahn, Weinhahn &c.; *b)* (watch-—) der Uhrschlüssel; *c)* (tuning-—) der Stimmschlüssel (*Sh.* Temp. 1, 2, 83); *d)* — of a press, der Schraubenschlüssel zu einer Presse; *e)* *Mech.* der Keil, die Feder, die Schließe; der Schließ- od. Setzkeil (Cotter); *Railw.* der Schienenkeil; *f)* *Carp.* *aa)* der Keil, Span, die Unterlage; *bb)* der Balkenschlüssel, Anker, das (Balken-)Band; *cc)* (wooden —) der Dübel; *g)* *Bkb.* der Haken (an der Heftlade); *h)* *Archit.* der Schlußstein (—-stone); 3) *Mus.* *a)* die Taste (an dem Clavier, der Orgel &c.; auch *Telegr.*); *b)* die Klappe an der Flöte, Clarinette &c.; *c)* *aa)* der Grundton (—-note); *bb)* die Tonart; the — of D, die Tonart D, D-dur; *cc)* *fig.* der Ton; to speak in a sharp —, in einem scharfen Tone sprechen; 4) *coll.* das Kätzchen (an Haselstauden &c., Catkin); 5) *fig.* der Schlüssel: *a)* zu einer militär. Stellung &c.; *b)* zur Lösung od. Erklärung einer Schwierigkeit. — **To Kēy**, *v. tr.* 1) bes. *Carp.* (fest)keilen, verklinken; to — up, ankeilen, verkeilen; 2) *Typ.* (die Typen) durch einen Keil (eine Unterlage) erhöhen; *intr.* füttern, unterlegen; 3) (auch mit in) den Schlußstein (eines Gewölbes) einsetzen, (das Gewölbe) schließen.

B **Kēy** [kē], *s.* 1) der Kai, Hafendamm, Landungsdamm, die Schiffslände; 2) der (Bau-)Schäling, die Buhne.

C. **Kēy** [kē], *s.* 1) das Felsenriff, die blinde Klippe; 2) (*W. Scott*) die kleine, felsige Insel (bes. in W. Ind. u. Florida, *Simm. Colon. Mag.* Dec. '51, 517, &c.).

Kēy'age, *s.* das Kaigeld, die Kaispesen.

Kēy (*A.*), *in comp.* —-barrel, *Lock-sm.* das Schlüsselrohr; —-bed, 1) (*Tolh.*) die Keilfläche, Länge der Schlüsselfläche; 2) *Mach.* die (Keil-)Nuth (*Franke*), Federnuth; —-bit (od. web of a —), der Schlüsselbart; —-board, 1) *Mus.* das Tastenbret, die Tastatur, Claviatur; 2) *Typ.* das (alphabetische) Griffbret; —-bolt, *Lock-sm.* der französische Riegel (am Thürschloß); —-box, die Schlüsselbüchse (Büchse zum Schlüsselloch); —-bugle, *Mus.* das Klappenhorn; —-button, der Schlüsselknopf; —-chain, das Schlüsselkettchen; —-cold, † (*Staplet.* [1565], *Shksp.* [Rich. III 1, 2, 5], *Bp. Hall Milt.*, &c. bei *Todd*), (kalt wie ein Schlüssel, wie Eisen) *anal.* eiskalt (oft *fig.*); —-coldness (aus 1641 v. *Todd* belegt), die eisige Kälte, der (stumpfe) Kaltsinn.

Kēyed [kēd], *p. a.* (vom *s.* Key [*A.*] gebildet) bes. *Mus.* 1) mit Tasten &c. versehen; 2) in einer (bestimmten) Tonart gesetzt; — bugle, das Klappenhorn (Key-bugle); — instrument, ein Tasteninstrument, Instrument mit Claviatur.

Kēy (*A.*), *in comp.* —-file, die Spaltfeile; —-groove, die (Keil-)Nuth (—-bed); —-groove engine, die (Nuth-)Stoßmaschine; —-hole, 1) das Schlüsselloch; 2) *Carp.* (of built beams) das Dübelloch; —-hole-saw, die Stichsäge, Lochsäge. [verbindung.

Kēy'ing, *s.* das (Fest-)Keilen &c.; die Keil-

Kēy (*A.*), *in comp.* —-instrument, *Dent.* ein sogen. engl. Schlüssel. [der Ever.

† **Keyle** [kēl], *s.* die (große) Schaluppe,

Kēy'less, *adj.* ohne Schlüssel &c.; —action, *T.* das Uhrwerk ohne Schlüssel (*Tolh.*).

Kēy (*A.*), *in comp.* —-lever, *Telegr.* der Tastenhebel (*Tolh.*); —-note, *Mus.* der Haupt- od. Grundton (—-tone); —-pipe, s. —-barrel; — porters (v. Key, *B.*), *pl.* Arbeiter auf den Schiffswerften, Schauerleute; —-ring, der Schlüsselring; —-screw, der Schraubendreher; —-seat, die (Keil-)Nuth (—-bed, 2); —-seat cutting-machine, s. —-groove engine; —-stone, *Archit.* der Schlußstein (eines Bogens), das Schloß; —-stone State, *Am.* der Schlußstein-Staat, d. i. Pennsylvanien (wegen seiner wichtigen Stellung in der Union); —-swivel, der Schlüsselhaken; —-tone, s. —-note; —-way, s. —-seat; —-way tool, die Nuthstange (*Tolh.*); —-word (*Carl.* Fr. the Grt. 2, 308), das als Richtschnur dienende Wort, der Fingerzeig.

Kēy'sar, *s.* (*Ben J.*, &c. bei *N.*) s. Keiser.

Kĕzī'a(h), *s.* Kezia (hebr. F-n.).

Khā'lĭff, Khăm'sin, s. Caliph, Kamsin.

A. **Khān** [auch kān], *s.* (tatar. u. türk.) der Khan, Fürst; das Oberhaupt; der Statthalter. — **Khā'nate**, *s.* das Chanat (Fürstenthum).

B. **Khān** [auch kān], *s.* (pers.) der Chan, Han, die (Nacht-)Herberge; auch: Basar und Gasthaus (bes. an großen Handelsplätzen der

Khānd, *s.* s. Kand, *B.* [Türkei).

Khān'samāh, *s.* (ostind.; auch Consumah, &c.) der Vorstand der Dienerschaft, Haus- u. Kellermeister (Butler).

Khavāss', *s.* s. Cavass. [meister (Butler).

Khĕ'lăut, *s.* (ostind.) das Ehrenkleid.

Khĕn'na, *s.* f. Alcanna.

Khĭtmutgăr', *s.* (ostind.) der bei Tisch aufwartende Diener, Tischkellner (*Simm.* Kitmutgar, vgl. Kitmatgar, &c.).

Kho'ly, Khō'ran, *s.* f. Cooly, Koran.

A. **Kĭb'bage, Kĭb'ble, Kĭb'(b)ling**, *s. pr.* kleine Abfälle, (Holz=)Späne, Schnitzel ꝛc.; k-lings, *pl.* Stückchen kleiner Fische als Köder (in Neufundland, *Bartl.*).

B. **Kĭb'ble**, *s. pr.* der Kübel (*Min.* = eisernes Fördergefäß; auch Wassereimer).

Kĭb'bling-mill, *s.* die Schrotmühle.

Kibe, *s.* die (aufgebrochene) Frostbeule; — od. kibed heel, *Farr.* die harte Rinde od. Warze am Hinterbuge der Pferdefüße. — **Kibed, Kiby** (*pr.* **Kī'by**), *adj.* Frostbeulen habend; aufgesprungen, wund. [Fuhrwerk ohne Federn).

Kibĭt'ka, *s.* (russ.) die Kibitke (leichtes

Kī'bosh (Kī'bosk), *s. slang*, der Unsinn, das Geplärre, *anal.* das Blech; to put on the — (*Slang D.*), Jmd. herunter od. schlecht machen, verlästern ꝛc.; to put the — on ..., (einer Sache [*Dat.*] ꝛc.) ein Ende machen ꝛc.; put the kye-bosk on her! (*Dick.* Sk. 68), mach' ein Ende *or* mach's kurz mit ihr, gib's ihr gründlich.

Kĭb'sey, *s. pr.* der Weidenkorb.

† **Kĭch'el**, *s.* der kleine Kuchen.

To Kĭck, *v.* I. *tr.* 1) stoßen (mit dem Fuße), (Einem) einen Fußtritt geben; 2) *Am.* (Südstaaten, *Bartl.*) (einem Liebhaber) die Schippe geben (to jilt); to — a foot-ball, einen Fußball in die Höhe stoßen, treiben; to — the beam, (v. einer zu leichten Wagschale) den Wagebalken (glchs. in die Höhe stoßen) mit Gewalt emporschnellen (wol weniger: an den Balken anschlagen [*intr.*], wie *Wb.* annimmt), meist *fig.*: zu leicht befunden werden (*Milt.* nach *Wb.*; the latter scale seemed, alas! instantly to — the beam, *Warren*, Now & Then; u. oft); to — up one's heels, 1. mit den Füßen nach hinten ausschlagen; 2. *slang* (schon *Flor.* bei *H-ll.*), die Füße in die Höhe kehren, sterben (auch to — stiff), vgl. (to kick the) bucket; *coll-s.* to — up a dust, Staub aufwirbeln, (unnöthigen) Lärm machen; to — up a riot, a row, einen (Heiden=)Scandal machen, lärmen u. toben; II. *intr.* 1) hinten ausschlagen (bes. von Pferden, Rindvieh ꝛc.); stampfen; (von kl. Kindern) strampeln; 2) *fig.* (at, against, einer Sache [*Dat.*]) entgegenstreben, sich (gegen) auflehnen; to — against the pricks (Acts 9, 5; 26, 14), wider den Stachel löcken (Luther); to — over the traces, *fig.* über die Stränge schlagen; k-er, der Stoßer, Ausschlager ꝛc. — **Kick**, *s.* 1) der (Fuß=)Stoß, (Fuß=)Tritt; (von Pferden ꝛc.) Fußschlag; 2) *cant & slang-s.* *a)* der sixpence: three and a —, 3*s.* 6*d.*; *b)* k-s (verkl.: **kick'sies**), *pl.* die Hosen; *c)* die Tasche; *d)* die Mode (it is all the —, *Grose*); a high —, die höchste Mode; — in the guts, ein Schnapps, Schluck, was Warmes; in a —, in einem Nu; — up, 1. der Sprung; 2. der muntere Tanz, Hopser; 3. der Lärm, Scandal. [*Negro slang*, todt.

Kĭck'erapoo (*Slang D.*: Kickeraboo), *adj.*

Kĭck'shaws, *s. pl.* (aus frz. *quelque chose*) 1) *a)* (*Featley* [1645] bei *Todd*: kickeshoses) unbedeutende, läppische Sachen, Lappalien, Tändeleien, Kinkerlitzchen; Art thou good at these kicke-chawses (mit Bez. auf masks and revels, *Sh.* Tw. Night 1, 3, 122 [fol. 1623]; glchs. als *pl.* zu einem *sing.* kickeshaws), Fratzen (Schl.); auch auf die Person bezogen: the monsieurs of Paris ... send them [die jungen Engländer] over back again transformed into mimicks, apes, and kicshoes (*Milt.* bei *Todd*, nicht kickshoes, wie *J.* angibt und indem er dem *Milt.* eine naheliegende Umdtg unterlegt, durch Tanzlaffen erklärt); 2) (nach frz. Art bereitete) Beigerichte (*Dyche* [Anf. 18. Jh.]: dainties, niceties, or rarities, as cheese-cakes, fricasies, &c.; *Sh.* 2 Hen. IV 5, 1, 29 [fol. 1623:] any pretty little tine kickshawes; meist *cont.* als keine Kraft gebend ꝛc.: Cressy was lost by — and soup-meagre, *Fent.* bei *J.*: noch jetzt: I feel quite uncomfortable at having eaten so many different —, *Ldy Bless.* Mem. 222).

Kĭck'sies, *s. pl.* f. Kick, 2, *b.*

Kĭck'y-wĭcky, *s.* (nach der Mehrzahl der alten Ausgg. v. *Sh.* All's well 2, 3, 297; fol. 1623: that hugges his kickie wickie, die 3 a. Fol.'s jedoch: kicksy-wicksy) *burl.* das unruhige, unstete Ding (v. To Kick, wörtl.: Strampelchen ꝛc. vgl. Gixy); ein v. *N.* aus *R. Fletcher* in adj. Gebrauch (kicksee-wicksee flames, „unstet aufflackernd") belegte Reimbildung; vgl. Kicksie-winsie (*Tayl.* [1580-1654] bei *N.*, d. i. a poem "kicking and wincing" at debtors; dasselbe Wort [aus *Al. Brome* bei *N.*] in der Bdtg "unruly jade") u. viele ähnl. Formen (Dixie-fixie [schott.], der Gewahrsam ꝛc.).

A. **To Kĭd**, *v. tr.* 1) †, bekannt machen, offenbaren; 2) aushökeu; **kĭd'der**, *s.* 1. der Höker, Hausirer (gew. zu Pferde); 2. der Aufkäufer, Kornjude.

B. **Kĭd**, *s.* (Nbf. Kit) (†, *or*) *pr.* 1) das Fäßchen; die Gelte; 2) *a)* der (Brot=)Korb; die Bütte; *b)* *Mar.* ein Brotback für die (7) zusammengehörenden Matrosen; 3) das Reisbündel, Reisbund, die Welle (auch v. Haidekraut); 4) die (Erbsen=)Schote. — **To Kĭd**, *v.* I. *tr. pr.* (Reisig) in Bündel binden; II. *intr.* Hülsen od. Schoten bekommen; **kĭd'der**, *s.* 1. der Wellenbinder; 2. (bei Gärtnern) der Erbsenpflücker.

C. **Kĭd**, *s.* 1) *a)* der junge Bock, das Böckchen, die Zicke; *b)* *aa)* f. —-leather; *bb)* k-s, *pl. coll.* für kidmado od. —-skin gloves, (ziegenlederne, gew.:) Glacéhandschuhe (yellow k-s, *Thack.* Misc. 5, 360 u. oft); 2) *cant*, *a)* das Kind; *b)* der gewandte (junge) Dieb. — **To Kĭd**, *v.* I. *intr.* (v. Ziegen) Junge werfen, zickeln; II. *tr.* 1) (auch to —-rig, to practice the —-lay) *cant*, (Kindern ꝛc.) unter irgend einem Vorwande Sachen od. Waaren abnehmen; übrh. (Einen) hinhalten, während er (v. den Spießgenossen) bestohlen wird; 2) schnellen; anführen; foppen; to — on, verlocken. — **Kĭd**, *in comp.* —-fox (*Sh.* Much Ado 2, 3, 44), der junge Fuchs; —-leather, —-skin, das Ziegenleder, Zickelfell; — - (od. —-skin) gloves, f. Kid, 1, *b*, *bb*; —'s eye, *Sc. cant*, das Fünfpennystück.

D. **Kĭd**, *s.* bes. *pl.* k-s, *coll.* f. Kidney, 4.

Kĭd'dle, *s. Fish.* die Fischreuse; das Fischwehr.

Kĭd'dōw, *s.* die Gryllumme (Guillemot).

Kĭd'dy, *s.* (Verkl. v. Kid) 1) (*Grose*) *cant*, der gemeine Dieb; —nippers, diebische Schneidergesellen ohne Arbeit; 2) *slang*, der flotte Kerl, Bursche (*Dick.* Sk. 262, &c.). — **To Kĭd'dy** (on), f. To Kid, *C.* II. *tr.* — **Kĭd'dyish**, *adj. slang*, lustig, fidel.

Kĭd'-fox, &c. f. Kid, *C. in comp.* — **Kĭd'ling**, *s.* (Verkl. v. Kid, *C.*) das Zickelchen, die junge Ziege.

To Kĭd'năp, *v. tr.* (*imperf.*, *&c.*: kidnapped, übrh. mit Verdoppelung des p in vocalisch anlautenden Bildungsendungen) urspr. *cant*, aber allmählich aus dem Gaunerkreise in juristischen (the offence of kidnapping, *Blackst.* bei *Todd*), dann in allgem. Gebr. übergegangen: 1) (Kinder, junge Burschen) stehlen; (Menschen) rauben (ehem. bes. um sie nach den Colonien zu verkaufen); 2) (bes. zum Kriegsdienste) wegcapern, (Recruten mit allerlei Vorspiegelungen od. unehrenhaften Mitteln) (an)werben; **kĭd'năpper**, *s.* 1. (*L'Estr.*, *Spect.* bei *J.*) der Kinder= od. Menschendieb, Seelenverkäufer; 2. (*W. Scott*, Lammerm. 74, &c.) der (allerlei Vorspiegelungen anwendende) (Recruten= ꝛc.) Werber; **kĭd'năpping**, *v. s.* der Kinder= od. Menschen=Diebstahl, die Seelenverkäuferei.

Kĭd'ney, *s.* 1) die Niere; 2) *coll.* (schon *Sh.* [Merry Wives 3, 5, 116], *L'Estr.* bei *J.*, *&c.*) die (innere) Beschaffenheit, Art; der Schlag; a man of a different — (*Grose*), ein Mann von verschiedenem Schlage; 3) *old cant* (*Tatl.*, *&c.*), der Aufwärter, Bediente; 4) k-s (sogar kids), *pl. coll.* (*Troll.* Castle Richm. 1, 84, &c.) für —-potatoes; *Bot-s.*, *&c.* — -bean, die wälsche Bohne, Schminkbohne (*Phaseolus vulgaris* L.); —-bean-tree, der carolinische Bohnenbaum (*Glycina frutescens* L.); —-form(ed), —-shaped, nierenförmig; —-potatoes, *pl.* (lange, rothe) Nierenkartoffeln; —-vetch, das gemeine Wundkraut, der Wundklee, die wilde Bohne (*Anthyllis vulneraria* L.); — wort, 1) das Nabelkraut, der Venusnabel (*Cotylēdon umbilicus* L.); 2) das Benedictenkraut (*Geum* L.).

Kĭd'nippers, *s. pl.* (in gun-moulding) die Anbindezange (*Franke*).

Kie, *s. pl. pr.* (nord. u. schott.) wie kine [zu Cow], die Kühe.

Kie'fekĭl, Kĭf'fekĭl, f. Keffekil.

Kier, *s.* f. Keir.

Kieve, *s.* f. Keeve.

Kĭl'der, *s.* f. Killdee(r).

Kĭl'derkĭn, *s.* das Fäßchen, die halbe Tonne, 18 Gallonen (Bier ꝛc.; beim ale: 16 Gall.).

Kĭlkĕn'ny, *s.* 1) ir. Ortsn. (wie **Kĭldâre', Kĭllā'lōe, Kĭllăr'ney, &c.**); 2) *slang* (*Grose*), der alte Friesrock; — coal, *Min.* der gemeine Anthracit, die schieferige Glanzkohle.

A. **To Kĭll**, *v. tr.* 1) *a)* tödten; umbringen; *b)* *Butch.* schlachten; 2) *fig.* tödten: *a)* vernichten; *b)* der wirkenden Kraft berauben, dämpfen; a shower of rain will — the wind, ein Regenschauer schlägt den Wind nieder; to — lime, *Mas.*, *&c.* Kalk todt brennen; to — the grease (of the stripped pelts), *Tann.* Häute äschern; to — one's self with meditation, sich zu Tode grübeln; to — (the) time, die Zeit nutzlos verbringen (*coll.* todtschlagen); **k-r**, *s.* der (auch das) Tödtende ꝛc.; der Todtschläger; —**ing**, I. *p. a.* oft *fig.* tödtend, vernichtend (auch vom Blick ꝛc.); mörderisch ꝛc.; bes. v. der Schönheit: überwältigend; unwiderstehlich ꝛc.; II. *v. s.* die Tödtung ꝛc.; *Sport.* (auch **Kill**, unmittelbar vom Inf., vgl. Take, Catch, Bathe, u. ähnl. Verb. Subst.) die Erlegung (des Jagdthieres); das Verenden.

B. **Kĭll**, *s.* der Brennofen ꝛc. f. Kiln.

C. † **Kĭll**, *s.* Nebenf. v. Koll, *A.* 1; —-**clŏth**, *s.* ein Kopftuch.

Kĭl'ladăr, *s.* (ostind.) der Festungs=Commandant.

Kĭl'las, *s. Min.* der Thonschiefer.

Kill [v. To Kill], in imperat. Zsstzgn: —-buck, f. —-deer; —-courtesy (*Sh.* MNDr. 2, 2, 77 vereinzelt, „Einer der die Artigkeit vernichtet"), der rücksichtslose Mensch (Schl. etw. gezwungen: Schlagetodt der Liebe); —-cow, *coll.* (bes. nord.) „der od. das ein Rind tödten kann": 1) *a)* (*Southey* bei *Worc.*, u. ü.) der Fleischer; *b)* der Schlagetodt, Kraftmensch, furchtbare Held; 2) eine Sache, welche die schwersten, furchtbarsten Folgen hat, der entsetzliche Schlag; —-deer (*A.*), der Hirschtödter (auch N. eines Hundes); —-devil, *slang* („Teufeltödter"), der frische, brandige (nach der Blase schmeckende) Rum ꝛc., *vulg.* Rachenreißer; —-hag, *Am.* (*Maine*) die hölzerne Jäger=Falle; —-herb, der Würger, die (rübenstenglige) Sonnenwurz (broomrape); —-joy, der Freudenstörer, Störenfried; —-priest, *slang*, der Portwein; —-time, *coll.* (*Rich.* Clarissa 4, 477) der Zeitvertreib.

B. **Kĭll'dēē(r)**, *s. pr.* 1) der (langgeschwänzte) Morinell (Dotterel); 2) der Schreier, virginische Regenvogel (*Charadrius vociferus* L.).

† **To Kĭl'len**, *v. tr.* (*Gower* in *Sh.* Per. 2, Prol. 20) für To Kill.

Kĭl'lingworth, ältere Form für Kenilworth: *Sh.* 2 Hen. VI 4, 4, 39; 44; vgl. *R. Laneham*, ... Entertainment vntoo the

Queenz Maiesty at Killingwoorth Castl, &c., 1575 erschienen; so auch *Marlowe* u. a. Zeitgenossen.

Kĭl'lọck, Kĭl'lịck, *s.* (†, *or) pr.* (schott. cleik, cleck, der Haken) 1) der Ankerflügel, die Ankerhand; 2) *Am. (Bartl.)* der kleine Anker.

Kĭl'lōw, *s.* (nach *Wdw.* bei *J.* Nbf. v. Kollow) eine Art schwarzer Kreide (zum Zeichnen &c., nach *N.* der Atrament- od. Tintenstein; vgl. Kellow).

Kiln [kĭl], *s.* 1) der Brennofen (meist in Zsstzgn); 2) der Ofen (for drying grain or meal), (— of malt) die (Malz-)Darre, Darrbühne; — for roasting (ore), der (Eisenstein-)Röstofen; brick-—, der Ziegelofen; — to supple the planks, *Ship-b.* der Kochflott; —-brick, der feuerfeste Ziegel- od. Mauerstein (fire-brick); To kiln'dry [kĭl'drī], *v. tr.* im Ofen, bes. *Brew.* auf der Darre trocknen, darren, dörren; —-hole, das Ofenloch, der Ofenschlund; —-rake, *Found.* die Krücke, Schlackenkratze.

Kĭl'ọgrăm, *s.* (frz.; grch. *chilioi*, tausend) das Kilogramm (Gewicht v. 1000 Grammen = 2 Pfund). — **Kịlŏl'ịtre** [od. kĭl'ọlĭtre], *s.* das Kiloliter (Maß v. 1000 Liter). — **Kịlŏm'ētẹr** [od. kĭl'ọmētre], *s.* das Kilometer (Längenmaß v. 1000 Meter).

Kĭlp, *s.* Nbf. v. Kelp, *B.*

Kĭlt, *imperf. & p. p.* 1) (†, *or) pr.* für killed; 2) in Irl. = verletzt(e), verwundet(e).

To Kĭlt, *v. tr.* (schott.; Nbf. To Kelt, *&c.*) 1) aufschürzen, aufstecken; 2) schnell (weg &c.) heben. — **Kĭlt**, *s.* 1) die Falte, der Einschlag; 2) das kurze (statt der Hosen getragene) Röckchen der Bergschotten (v. den letzteren selbst fillibeg gen.). — **Kĭl'tẹd**, *p. a.* (vom *s.* abgeleitet) mit dem Kilt bekleidet.

Kĭl'tẹr, *s.* Nbf. v. Kelter.

Kĭm, *adj.* (†, *or) pr.* (bes. schott.) Nbf. v. Keen, scharf, spitz &c. — **Kĭm'bō**, *s. coll.* (Nebenformen [†]: Kimbow, Kimbaw, Kembo[w], *[Sherw.* bei *Todd:]* Kemboll, *&c.*; urspr. kene od. keen bow, der scharfe Bogen, vgl. Akembo [welches rein volksthümliche Wort *J.* u. nach ihm *Wdgw.* seltsamer Weise vom ital. *a schembo* herleitet]) meist in der a d v. Vrbdg: a-— *(Arb.* bei *J.* a — [vgl. A-], d. i. urspr. = on [in] keen bow), im od. in spitzen Winkel; to set one's arms a-—, die Arme (meist in herausfordernder, drohender, befehlerischer &c. Stellung, mit wichtiger Miene) in die Seite stemmen, *anal.* Henkeltöpfchen machen; — handles *(Dryd.* bei *Todd)*, die gekrümmten, gebogenen Griffe, Henkel. — **To Kĭm'bō**, *v. tr. (Rich.* [Clarissa 2, 371: with a kimboed arm] bei wlchm jedoch to kembo [schon bei *Dyche* = "to set one's hand upon one's hip"] überwiegt; *Grose:* To Kimbaw, während *B., J., Todd, &c.* das *v.* gar nicht anführen) 1) glchs. spitzwinkeln, (die Arme) einstemmen, s. to set one's arms a-kimbo (oben); 2) *slang*, einschüchtern, verblüffen, ins Bockshorn jagen.

Kĭm'-kăm, *adv.* (ablautende Vrdppłg v. Kam, w. s.) (ganz) verkehrt, verworren, durch einander. [lin.

Kĭm'lịn, Kĭm'mẹl, *s.* (†, *or) pr.* s. Kem(e)-

Kĭm'nẹr, *s.* (schott.) Nbf. v. Cummer, *B.*

Kĭn, I. *s.* 1) *a)* der (Geschlechts-)Stamm, die Verwandtschaft (auch durch Heirat); *b)* (mit to, mit) der, die Verwandte; (the) next of —, der nächste Verwandte; nächst *(or* nahe) verwandt; he is no — to me, er ist nicht mit mir verwandt; 2) das Geschlecht, die Art, Gattung, der Schlag; II. *adj.* (mit to) 1) verwandt (mit, *or with Dat.)*; 2) *fig.* verwandt, ähnlich *(with Dat.)*, gleich(artig); one touch of nature makes the whole world — *(Sh.* Troil. 3, 3, 175), in Einem Zug ist alle Welt verwandt (H e r z b.); vgl. kinsman, &c.

Kī'nate, *s. Chem.* das chinasaure Salz.

Kĭnch, *s. pr.* (bes. schott., Nbf. v. Kink) die Schleife, Schlinge; to — (up), *v. tr.* (auf-)wickeln.

Kĭn'chịn(g), *s. cant*, das Kindchen, Kind; —-coves *(Dekk.* [1620]: — co), der junge, angehende Dieb; —-mort, die angehende Diebin.

Kĭn'cọb, *s.* (ostind.) eine Art Atlas.

Kīnd, I. *s.* 1) die (natürliche) Beschaffenheit, besondere Art, bes. Weise; 2) *a)* die Gattung, das Geschlecht; if the cat will after — *(Sh.* As you, &c. 3, 2, 109), wenn die Katze ihrem Geschlechte nachgehen will (vgl. Kit, *B.)*; *b)* (u. ü.) die verwandte Art, Verwandtschaft (a d j. u. Wortspiel mit Kind, *adj.* 2): a little more than kin, and less than — *(Sh.* Haml. 1, 2, 65), etw. mehr als Vetter [durch Heirat mit meiner Mutter] und weniger als natürliche [nächste Bluts-]Verwandtschaft (mit Doppelsinn: wahre „Freundschaft", daher S ch l.: mehr als befreundet, weniger als Freund; B o d.: mehr als dein Vetter, weniger als dein Sohn; vgl. *Rowley* [1609] bei *Dyce:* "I would he were not so neere to us in kindred, then sure he would be neerer in kindness; in kinde a father, but not kindliness, *Sackv.* [1561] bei *Todd, &c.)*; 3) (w. ü.) die Natur, der natürliche Hang; every — of ..., allerlei Art, jederlei; an odd — of affair, eine seltsame Geschichte; in a — of scorn *(Bac.* bei *J.)*, mit einer gewissen Geringschätzung; in —, 1. *lit.* in Natura, in Producten (nicht in Gelde); 2. *fig.* mit gleicher Münze (others ... he paid in —, *Pope* bei *Worc.)*; auf gleiche Weise; [she] fancied that she loved him, in — *(Hsh. Wrds* 35, 43), ... in gleicher Weise [wie er sie], ... daß sie seine Liebe erwiderte; in such a —, solchermaßen; in both k-s, auf beiderlei Art, in beider Gestalt; in that —, auf diese Art; in their — *(Sh.* All's well 1, 3, 185), auf ihre Weise; to grow out of —, aus der Art schlagen; human —, das menschliche Geschlecht; female —, das weibliche Geschlecht; II. *adj.* (—ly [† auch —], *adv.)* 1) †, *a)* der Art angehörig, natürlich, eigenthümlich (— taste, *Holl.* bei *Wb., &c.)*; *b)* *(Shksp., &c.)* (natur)gemäß; entsprechend, angemessen; 2) *a)* †, verwandtlich, zugethan, congenial; *b)* gut, gütig, wohlwollend; liebreich, freundlich, artig; be — enough to ... (be so — as to ..., od. be so — and ...), haben Sie die Güte zu ... *(or* und ...); to send — wishes (compliments) to ..., Jemand freundlich grüßen lassen, vgl. Kindly. — **Kīn'dẹd**, *p. a. (Spens.* bei *Todd*, u. ü.) erzeugt. — **Kīn'dẹr**, *vulg.* bes. *Am.* für (a) kind o' (st. of); a — notion, eine Art von Idee; allmählich auch ohne abhängiges Subst., ganz adverbialisch für: gewissermaßen, gleichsam (it seems kind of [für —] humanlike, *Kimb.* Undercurr. 239, &c.).

† **Kĭn'dẹr**, *s.* der Haufen, die Menge.

Kĭn'dẹrkĭn, *Bp. P.* (bei *Todd*) für Kilderkin.

Kīnd'-heărt, *s.* 1) das gute Herz (als Anrede: Gutherz! *Rowley* bei *N.)*; 2) *(Ben J., &c.* bei *N.; H-ll.:* Kind-hart) Name eines bekannten (herumziehenden) Zahnbrechers in Elisabeths Zeit (öfters in Anspielungen der alten Dramatiker). — **Kīnd'-heărtẹd**, I. *p. a.* gutherzig, liebreich, gütig; II. —**ness**, *s.* die Gutherzigkeit &c.

A. **To Kĭn'dle**, (†, *or) pr. v. tr. (& intr.* Junge) werfen (bes. v. Kaninchen). — **Kĭn'dle**, *s.* der Wurf, die Brut (Katzen &c.).

B. **To Kĭn'dle**, *v.* I. *tr.* 1) zünden, anzünden, in Flammen setzen; anfachen (into a flame, zur Flamme); 2) *fig.* (Leidenschaften) entzünden, entflammen; (das Gemüth) erbittern; II. *intr. lit. & fig.* sich entzünden, Feuer fangen, auflodern; k-r, *s.* der Anzünder &c., das Anzündende &c.; k-r of riots, der Aufruhrstifter; k-lings, *s. pl.* der Zündstoff, die Brennmaterialien. — **Kĭn'dle-cōal, Kĭn'dle-fīre**, *s.* † *(Gurnall* bei *Tr.)*, der Brand- d. i. Unheilstifter.

† **Kīnd'lẹss**, *adj. (Sh.* Haml. 2, 2, 609) unnatürlich.

Kīnd'lịnẹss, *s.* 1) † *(Milt.* bei *Todd)*, die natürliche Art, Beschaffenheit, Neigung; 2) *a)* die Gütigkeit, Güte, das Wohlwollen, die Freundlichkeit; *b)* *(Whitl.* bei *Todd)* die Milde (der Jahreszeiten).

Kīnd'ly, I. *adv.* 1) †; *a)* natürlich; naturgemäß &c. s. Kind, *adj.*; *b)* passend, richtig; 2) gütig, freundlich, wohlwollend, artig; remember me — to ..., empfehlen Sie mich ... bestens; —-natured, gutmüthig; II. *adj.* 1) †, *a)* seiner Art, Natur angemessen; — creatures *(Sh.* Ant. 2, 5, 78), des Lands Geschöpfe; *b)* eigenthümlich, natürlich; *c)* passend, nützlich; 2) †, *a)* verwandt; *b)* gleichartig; 3) gütig; milde, sanft; — shower *(Pope* bei *J.)*, ein wohlthätiger Regen.

Kīnd'nẹss, *s.* die Güte, Gütigkeit; Milde (auch des Wetters &c.); (Menschen-)Freundlichkeit (Gen. 21, 23 „Barmherzigkeit"); Artigkeit, das Wohlwollen; die Gefälligkeit; (acts of —) Gunstbezeugung(en).

Kĭn'drẹd *[coll.:* —'dẹrd, vgl. Ausspr. v. Apron, &c.], I. *s.* 1) *a)* die Verwandtschaft (Rev. 5, 9 „Geschlecht"; Gen. 12, 1 „Freundschaft"); Schwägerschaft; of equal — to ... *(Dryd.)*, gleich nahe verwandt mit ...; *b)* die Verwandten, verwandte Personen *(Sh.* Rich. III 1, 1, 73. 95 the queen's —, „Sippschaft"); 2) die Gemäßheit, Ähnlichkeit, Gleichartigkeit (stirrups of no —, „zweierlei Bügel", *Sh.* Taming, &c. 3, 2, 50); II. *adj.* verwandt, gleichartig; a — likeness, eine Familienähnlichkeit (= family likeness, *Goldsm.* Vic. 1).

Kīne, *s.* (†, *or)* *, *pl.* v. cow, Kühe.

Kīnēmăt'ịc, &c. s. Cinematic. — **Kīnēsĭp'ạthĭst**, *s.* der Bewegungsheilkundige. — **Kīnēsĭp'ạthy**, *s.* die Bewegungsheilkunde, (sogen. schwedische) Heilgymnastik (movement-cure). — **Kīnĕt'ịc**, I. *adj.* bewegend, Bewegung veranlassend; II. k-s, *s. pl.* s. Cinematics.

Kĭng, *s.* 1) *a)* der König (auch im [Karten- &c.] Spiele); — of diamonds, of hearts, &c., der Carreau-, rothe [Herz-]König &c.; *b)* k-s, *pl. Bibl.* die Bücher der Könige; 2) K-s, *pl. Comm.* die größte Sorte Kardendisteln (vgl. Duchesses, &c.); a cat (can, may) look at a — *(Kav.* Rach. Gray 87), *anal.* darf doch die Katze den Kaiser ansehn; book of the four K-s, *lud.* ein Spiel Karten; *anal.* das Buch der vier Könige, Teufelsbuch. — **To Kĭng**, *v.* I. *tr.* 1) *a)* (†, *or) coll.* zum Könige machen; *b)* *Gam.:* to — a man (at draughts), einen Stein (im Damenspiele) zur Dame machen, aufdamen; 2) **k-ed**, *p. a. (Sh.* Hen. V 2, 4, 26, w. ü.) mit einem Könige versehen; II. *intr.* to — it, *coll.* den König machen, spielen (vgl. To queen it, to lord it, &c.). — **Kĭng**, *in comp.*, &c. —-apple, &c. s. —'s-apple, &c.; —-arms, der Wappenkönig; —-becoming *(Sh.* Macb. 4, 3, 91), einem Könige wohlanstehend od. ziemend; —-bolt, *Carp.* der Hauptbolzen; —-consort, der König-Gemahl (Gemahl einer regierenden Königin); —-crab, *Crust.* die Königskrabbe, der Molukkenkrebs *(Limŭlus polyphēmus;* auch horse-shoe); —-craft, die Regierungskunst, Herrscherkunst; (gew. im ü. S.) die Herrscherlist, der Machiavellismus; —-cup (—-cub, —-cob, auch gold cup, —'s flower), die Butterblume (buttercup).

Kĭng'dālẹṣ, *s. pl. Comm.* weiße grobe Wollenzeuge, die bes. zur Negerbekleidung nach Westindien u. America gehen.

Kĭng'dọm, *s.* 1) *a)* das Königreich; *b)* das Reich, (die göttliche &c.) Regierung; 2) ü b r t r. (animal, vegetable, mineral, &c. —) das (Thier-, Pflanzen-, Mineral- &c.) Reich; the watery — *(Sh.* Merch. 2, 7, 44), das Reich der Wasser; — come, *coll.* (vgl. To Come I., 5), das künftige (ewige) Leben, das Jenseits. —

Kĭng'domed, *p. a.* (*Sh.* Troil. 2, 3, 185, vereinzelt) in königlicher Macht (thronend).

Kĭng, *in comp.*, *&c.* —(-)fisher, *Ornith.* der Königsfischer, Eisvogel, die Seeamsel (*Alcēdo ispĭda* L.); — Harry, *pr.* die Golddrossel (gold-finch).

† **Kĭng'hood** [hŭd], *s.* (n. ü.; *Gow.* [bei *Todd]*: kinghede) die Königschaft, Königs-Amt u. Würde.

Kĭng'less, *adj.* königlos, ohne König.

Kĭng'-lĭke, *adj.* (*Sand.* bei *Todd*) wie ein König, königlich.

Kĭng'liness, *s.* das königliche Wesen, Königliche.

Kĭng'lĭng, Kĭng'let, *s. cont.* das Königlein, der kleine, unbedeutende König.

Kĭng'ly, I. *adj.* königlich; monarchisch; II. *adv.* auf königliche Art, in königlicher Weise.

Kĭng, *in comp.*, *&c.* —-post, *Carp.* 1) od. —-piece: *a)* die Giebelspitze; *b)* die Giebel-, Dachstuhl- od. Hängesäule; 2) die Hängesäule im einsäuligen Hängewerke (*Tolh.*); —-post of a floodgate, *Hydr.* der Schlagständer; —-post roof, das Satteldach mit einfach stehendem Stuhl; —-post truss, das Hängewerk mit einer einzigen Hängesäule, der einfache, einsäulige (Hänge-)Bock (*Tolh.*).

Kĭng, *in comp.* —'s apple, der Königsapfel, Herrenapfel; —'s bird, *Ornith.* der Königsvogel (*Paradisēa regĭa* L.); —'s boy, s. —'s scholar; —'s (unter der Regierung einer Königin: Queen's) Bench, *Law*, das Oberhofgericht; —'s clover, —'s crown, der Honigklee (Melilot); —'s counsel, der königliche Rath; —'s cushion, *coll.* ein v. zwei Knaben durch gegenseitige Verschränkung der Arme für einen dritten gebildete Sitz; the —'s (unter der Reg. einer Königin: the Queen's) English, *coll.* (*Sh.* Merry Wives 1, 4, 6 u. noch häufig; wie the —'s highway [Rich. II 3, 3, 155, u. oft], the —'s horses, the —'s men, *&c.*, die königliche, d. i. öffentliche Heerstraße, Landstraße, die königliche, d. i. Landes-Armee *rc.*) das königliche, d. i. öffentlich od. allgemein anerkannte, gültige, übliche Englisch, bes. die, wie die königliche od. Landes-Münze von Fälschung aller Art (vgl. To Clip) frei zu haltende, echte Landessprache ([Johnson] felt a vicious partiality for terms which, long after our own speech had been fixed, were borrowed from the Greek and Latin, and which, therefore, even when lawfully naturalised, must be considered as born aliens, not entitled to rank with the king's English, *Mac.* Ess. 1, 400 [392]); —'s evidence, s. unt. Evidence; —'s evil, (ehem.) *coll.* eine Art Drüsengeschwulst, von der man seit den Tagen Eduards des Bekenners bis noch Ende des 17. Jh.'s in England behauptete, daß sie durch bloße Berührung vom König geheilt werden könne, vgl. Evil, s. 1, *c.*; *Sh.* Macb. 4, 3, 143, *&c.*; —'s fisher, s. —(-)fisher; belted —(-)fisher, der Rauchkopf, gehaubte Taucherkönig (Halcyon); —'s head inn, *cant*, das King's-Bench-Gefängniß.

Kĭng'shĭp, *s.* (*Kg Chs.* u. *Hall* bei *J.*; auch sonst) die Königschaft, Königswürde, das Königthum.

Kĭng, *in comp.* —'s keys, *pl.* (*W. Scott*, Ant. 200) Brecheisen u. Hämmer zur gerichtlich (glchs. in des Königs Namen) angeordneten Erbrechung eines Thür- od. and. Schlosses; (goods, *&c.*) under the —'s (od. queen's) lock, *Cust.* (Waaren *rc.*) im königlichen (od. unter Regie-)Verschluß (d. i. im königl. Zollspeicher); kingsman (kerchief), *slang*, eine bei der Classe der costermongers übliche Art Hals- (bei Frauen Kopf-)Tuch mit gelbem Muster auf grünem Grunde (*Slang D.*); the —'s own, das Königsregiment (vierte engl. Infanterieregiment, welches mit Wilhelm III. v. Holland kam); —'s picture, *slang* (*Grose*; meist *pl.* —'s [*Slang D.*: now, of course, queen's] p-s), das Geld, die Münze; —'s plate, 1) *Sport.* der vom Könige (v. England) gegebene Preis von £ 100 bei Wettrennen; 2) *cant* (*Grose*), Fesseln; —'s-spear (—-spear), 1) *Bot.* die Goldwurz, Affodille (*Asphodĕlus lutēus* L.); 2) der eine königliche Freistelle genießende Stiftsschüler; Kingstone (*Ainsw.* bei *J.*; nach *A.* Kingston, —'s-stone), der Engelhai (Angelfish); —'s-yellow, das Königsgelb (der feinste gelbe Schwefelarsen); —-table, *Med. Archit.* die fortlaufende Leiste (unter Brustwehren); —-truss, s. —-post truss; —-vulture, *Ornith.* der Königsgeier, Geierkönig, Sonnengeier (*Vultur papa* L.); *Law-s.* —'s widow, die Wittwe des tenant *in capite* (Lehnsmann des Königs) die, wenn sie in die Lehnsverhältnisse ihres verstorbenen Mannes trat, sich eidlich verpflichten mußte, nicht zu heiraten ohne des Königs besondere Genehmigung; to put one's self in the —'s will (*Hsh. Wrds* 36, 229), (von einem Angeklagten) sich der königlichen Gnade unterwerfen; —'s witness, der Kronzeuge; —('s) wood, das Königsholz (schönes brasilianisches Holz für Kunsttischler; violet wood).

Kĭ'nĭc [*Worc.*, *Wb.*, *Cool.*, *&c.*; kĭn'—, *Sm.*, *Craig*, *&c.*], *adj.* — acid, *Chem.* die Chinasäure.

Kĭnk, *s.* (Nbs. Kinch; Verkl. Kĭn'kle [kĭng'k'l]) 1) *a)* die Fitze (im Garn *rc.*), bes. *Mar.* die Kunke, der Kink, das Auge (die Schlinge, welche sich in neuem zu stark gedrehtem od. naß gewordenem Tauwerk bildet); *b)* (schott.) der gewundene (Baum-)Knorren; 2) (nord. u. schott.) das heftige Keuchen, Schnappen nach Luft: *a)* der heftige Anfall beim Keuchhusten ([†, *or*] *pr.* kink-cough, kink-haust = chincough); *b)* das Wegbleiben, halbe Ersticken bei unmäßigem Gelächter, der Lachkrampf; *c)* die Ohnmacht; 3) *coll.* die Schrulle. — **To Kĭnk**, *v. intr.* 1) *Mar.* sich bekneifen (von einem laufenden Tau); 2) (nord. u. schott.) keuchen, nach Luft schnappen.

Kĭn'kob, s. Kincob.

Kĭ'nō, *s. Pharm.* das Kino (Gummi).

† **Kĭnred(e)**, *s.* (*Chauc.*, *&c.*) für Kindred.

Kĭnnĭkĭn'nĭck [*Worc.*; kĭnnĭkĭnnĭc', *Wb.*], *s.* das K. (Tabaksurrogat der nordam. Indianer aus Blättern u. Rinde des rothen Sumach *rc.* [auch Killikinick, K'nick-k'neck]).

Kĭn'shĭp, *s.* (*Lewes*, Göthe 2, 342; *Turner* bei *Str.* u. oft) die Verwandtschaft (das Verwandtsein: with [*Jerr.* bei *H.*: towards, w. ü.], mit). — **Kĭns'fōlk** [fōk], *s.* (w. ü.) die Sippe, die Verwandten. — **Kĭns'man** (*pl.* k-men), **Kĭns'woman** (*pl.* k-women), *s.* der, die Verwandte.

Kĭn'tal, Kĭnt'ledge, s. Quintal, Kentledge.

Kĭōsk', *s.* (türk.) der Kiosk, das Garten- od. Lusthaus.

Kĭ'otōme, *s. Surg.* das Kiotom, Darmmesser.

A. **Kĭp**, *s.* 1) *pr.* (bes. schott.) *a)* der Haken, die (aufwärts gehende) Krümmung (eines Horns *rc.*); *b)* die rundliche (Berg-)Kuppe; 2) *a)* das Fell eines jungen od. kleinen Thieres ("kyppe of lambe, a furre", *Palsgr.* bei *H-ll.*); *b)* *Skin-dr.*, *&c.* das große Kalbfell (Fell von einem zweijährigen Kalbe); kips (—-skins), in Ostindien alle Felle v. jungem Rindvieh unter 25 Pfd. Gewicht.

B. **Kĭp**, *s.* (schott. u. ir.) *slang*, das Bordell.

Kīpe, *s.* s. Keep, *B.*

Kĭp'per, I. *adj. pr.* lebhaft, leichtfüßig; leichtsinnig; verliebt; II. *s.* 1) der Lachs zur Laich- od. Schonzeit (in kipper-time); 2) (k-ed salmon) der gesalzene u. gedörrte od. geräucherte Lachs. — **To Kĭp'per**, *v. tr.* (Fische) einsalzen u. dörren.

Kĭp'per-nŭt, *s.* s. Earth-nut, 1.

Kĭrb, *s.* s. Curb.

Kĭr'ghĭz, *s.* der Kirgise, die Kirgisin.

Kĭrk, *s.* (†, *or*) *pr.* (bes. schott.) die Kirche, bes. (— of Scotland) die schottische (presbyterianische) Kirche (Kirchenverfassung); —-garth, der Kirchhof; —-man, der Presbyterianer; —-mote, die Versammlung der Gemeinde zur Berathung kirchlicher Angelegenheiten; —-session, eine Versammlung zu ähnlichen Zwecken aus den Geistlichen und Ältesten bestehend; —-town, das Kirchdorf, Pfarrdorf; —(-)yard, der Kirchhof.

† **Kĭrked** [kĭrkt], *p. p.* (*Chauc.*) aufwärts gekehrt.

Kĭrn, Kĭr'nel(e), To Kĭr'sen, Kĭr'some, Kĭrst'(y), Kĭrs'ty, &c. s. Kern, Kernel (*B.*), To Christen, Chrisom, Christian (F-u.), Christopher, &c.

A. **Kĭr'tle**, *s.* (agf. cyrtel, Tunica) der kurze Leibrock; ein im Laufe der Jahrhunderte mannigfach wechselndes Unterkleid für Männer, bes. aber Frauen: 1) nach *H-ll.* gibt es *Palsgrave* (1530) durch (altfrz.) *corpset* wieder, also: eine Art Mieder, Schnürleib, wie auch A.: ein durch Schnüren eng an den Körper befestigtes Kleidungsstück (schon des 14. Jh.'s), welches nur Niedere ohne Überwurf trugen; bestand oft aus 2 Theilen (Mieder u. Rock), deren jeder half-kirtle hieß; *b)* noch j. *pr.* der äußere Unterrock; 2) eine Art Rittermäntelchen; das Wamms; die Jacke *rc.* — **Kĭr'tled**, *p. a.* mit einem Mieder, Röckchen *rc.* bekleidet (*Milt.* [bei *Todd*]: flowery-kirtled, im Blumenkleide).

B. **Kĭr'tle**, *s.* der Ballen (etwa 1 Ctnr.) Flachs od. Hanf; —-flax, der zwölfköpfige Flachs.

Kĭsh, *s. Metall.* der Eisenschaum. — **Kishy** pig-iron (*Tolh.*), das schwarze, über- od. todtgare Roheisen.

To Kĭss, *v.* I. *tr.* küssen; to — one's hand to ..., Jemandem einen Kuß, eine Kußhand zuwerfen; to — the cup, *&c.*, den Becher leicht berühren (nippen *rc.*); to — the hare's foot, to — the post, *coll.* zu spät (zum Essen *rc.*) kommen; II. *intr.* einander (*coll.* sich) küssen; — in the ring (*Dick.* Sk. 109; *An.* Sunb. Stories 140, *&c.*), Gesellschaftsspiel, bei welchem, wie bei unserem „Katz u. Maus" u. ähnlichen Spielen, sich ein Kreis bildet, durch welchen zwei Personen hindurchzudringen u. einander zu haschen suchen; **k-er**, *s.* 1) der Küsser *rc.*; 2) *Pug. slang*, der Mund. — **Kĭss**, *s.* 1) der Kuß; 2) *Conf.* das Baiser; 3) *Bil.* die Berührung zweier dicht neben einander stehenden Bälle. — **Kĭs'sable**, *adj. joc.* küßlich, kußlich, küssig; küssenswerth ("kiss-worthy", to use the word of some old poet, *Mrs. Edw.* Archie Lov. 1, 52). — **Kĭssēē'**, *s.* (vgl. Endung ...ee, 2) *joc.* (*Bulw.* Pelh. 206, *&c.*) der od. die Geküßte, Kußempfänger(in). — **Kĭs'sĭng**, *in comp.* —-comfits, *pl.* (*Sh.* Merry Wives 5, 5, 22, *&c.*) Zuckerplätzchen, um den Mund zu parfümiren; —-crust, der Anstoß am Brote, (Klebe-)Ranft, das Ränftchen; —-strings, (bes. schott.) unter dem Kinn zugebundene (Hut- *rc.*)Bänder. — **Kĭss'-mē-quĭck**, *s.* (vgl. die volksthüml. Bzchngen: look-up-and-kiss-me kiss-me-at-the-garden-gate ob. kiss-me-ere-I-rise für das Stiefmütterchen, *H-ll.*) *joc.* 1) ein winzig kleines Damenhütchen, etwa um 1850 aufgekommen (*Hsh. Wrds* 33, 169 [nach *Pin.*] u. *Slang D.*); 2) eine einfache (gesteppte *rc.*), das Gesicht freilassende (auf dem Wege zu Concert, Theater *rc.* getragene) Kopfbedeckung für Damen.

A. **Kĭst**, *s.* (†, *or*) *pr.* (nord. u. schott.) 1) die Kiste; der Kasten; 2) die Todtenlade, der Sarg. — **To Kĭst**, *v. tr.* einsargen.

B. **Kĭst**, *s.* (ostind.) der Steuersatz; (Boden-)Zins.

A. **Kĭt**, *s.* (Nbs. v. Kith) 1) die Freundschaft, Verwandtschaft; 2) *cont.* die Gesellschaft *rc.*: the whole — (of them), die ganze Sippschaft.

B. **Kĭt**, *s.* (ablautende Nbs. v. Cat) 1) die Katze, Kitze; — will to kind, Spr. Gleich und Gleich gesellt sich gern (vgl. Cat); 2) (—-kay, —-key) das Kätzchen (Blüte), s. Catkin.

C. **Kĭt**, *s.* (vgl. Kid) 1) *a)* das Holzgefäß;

(Milch= &c.)Eimer; *b)* die Butte; das Fisch=, bes. Lachs=Fäßchen; *c) aa)* der Fischkorb; *bb)* der (Binsen=)Korb; 2) *a)* der Arbeits= od. Werkzeug=Kasten; *b)* das Arbeitszeug; *c)* die aus versch. einzelnen Stücken bestehende (im Tornister zu tragende) Ausrüstung e's Soldaten &c.; das (Reise=)Gepäck; die (kleine) Ausstattung (a good — of clothes, *Marr.* P. Simple 101; u. oft). [2) *slang*, der Tanzmeister.

D. **Kĭt**, *s.* 1) die Stockfiedel, Sackgeige; *E.* **Kĭt**, *s.* Abkrzg v. Christopher (vgl. Kirst[y]), Christian, Kate, &c.; St. Kit(t)'s, *coll.* für St. Christopher's (westind. Insel).

Kĭt'-căt, *s.* (vgl. Kit, *B.*) in versch. Verwendung; bes. (ostl.; schott. kittie-cat) ein Knabenspiel mit Stöcken u. e'm kleinen Stück Holz, Cat gen. *(Cotton's Wrks* b. *H-ll.)*; —-carrio, *pr. (Moor)* ein Spiel zw. zweien mit Strichen u. Zeichen auf der Schiefertafel &c.; —club, ein 1703 gestifteter Club, welchem *Add.*, *Steele* u. and. Whigs angehörten; wie *Add.* selbst *(Spect.* [1710], *&c.* b. *Todd)* andeutet, ohne des sagenhaften "Christopher Kat, a pastry-cook who excelled in mutton pies" zu gedenken: said to have taken its original from a mutton-pie, wie ja auch a. Clubs (calf's head clubs, &c.) aus Anlaß des Hauptgerichtes der Clubmitglieder; —-roll, (ostl.) eine nach beiden Seiten spitz zulaufende Walze; a — size portrait *(Drumm.* b. *Todd)*, das Brustbild, Bruststück, kürzer als die halbe Länge, nach den [48] Porträts der Mitglieder des erwähnten Clubs, von Sir Godfrey Kneller wegen der Niedrigkeit des Zimmers in dieser Kürze gemalt.

Kĭtch'en, *s.* (†: **Kĭtch'in**) 1) *a)* die Küche; *Mar.* die Combüse, Schiffsküche; *b)* — for servants, die Beiküche, Gesindewohnung, der Beischlag *(Tolh.)*; *c)* thieves-—, *coll.* die Diebsherberge; 2) *a)* a tin —, die (zinnerne) Koch= od. Bratmaschine; *b)* die Theemaschine; 3) *pr.* die Zukost. — To **Kĭtch'en**, *v. tr.* 1) *(Sh.* Com. of Err. 5, 1, 415, vereinz.) am Küchentisch verpflegen; *pr.* bes. schott. 2) spärlich gebrauchen, sparen; 3) (E'm) als Küche dienen. — **Kĭtch'ener**, *s.* 1) *(Westm. Rev.* Apr. '52, 431) der Küchen= od. Gemüsegärtner (Market-gardener); 2) (movable —) der fahrbare Kochofen *(Tolh.)*. — **Kĭtch'en**, *in comp.* —-boy, der Küchenjunge; —-cleaver, das Küchen= od. Hackmesser; —-cloth, das Küchenzeug; die Hauswäsche *(Tolh.)*; —-fee, (schott.) das Bratenfett; —-furniture, das Küchengeräth; —-garden, —-ground, der Küchen= od. Gemüsegarten; —-garden quarters, Gemüsebeete; —-gardener, der Küchengärtner, s. Market-gardener; —-grate, der Küchenrost; —-jack, der Bratenwender; —-lee, † *(Ford* b. *Wb.)*, das schmutzige Seifenwasser; —-maid, die (unter der Köchin stehende) Küchenmagd; —-middens, *pl.* *(Ath.* May 14, '70, 646) die Küchenabfälle (in Pfahlbauten); —-physic, *joc.* die derbe, gute Nahrung; —-range. 1) der Küchen= od. Kaminrost; 2) (stove-range) der Kochofen; —-salt, das Kochsalz; —-stove, der Küchenofen; —-stuff, das Bratenfett, Fett od. Schaum vom Fleische; —-table, der Küchentisch, Anrichtetisch; —-tackling *(Mar.)*, —-utensils, *coll.* — things, s. —-furniture; —-wench, die Küchenmagd; —-work, die Küchenarbeit. — **Kĭtch'enry**, *s.* † *(Holl.* b. *Worc.)*, die Küchengeräthschaften. — **Kĭtch'le**, **Kĭtch'y**, *s.* (schott.) *coll.* 1) die Küche; 2) die Zukost.

A. **Kīte**, *s.* 1) *Ornith.* die Weihe, der Hühnergeier, rothe Milan (Art Falke, *Falco milvus* L., *Milvus regālis* Briss.); 2) s. —-fish; 3) der habgierige, grausame Mensch, Geier; 4) *a)* (paper-—) der (papierne) Drache; *b) Comm. slang*, der Proforma=, Keller= od. Bastardwechsel; to fly a — (auch To **Kīte**; vgl. To Fly, Ende), sich durch Wechsel (whether good or bad, *Slang D.)* Geld verschaffen.

B. **Kīte**, *s.* (nord. u. schott.) der Bauch.

Kīte *(A.)*, *in comp.* —-fish, *Ichth.* der Hochflieger *(Exocœtus evŏlans* L., d. h. der gemeine Flugfisch mit abgefallenen Schuppen; nach A. = brill, *Rhombus vulgāris)*; *slang-s.* —-flier, der Wechselaussteller; —-flying = Kiting v. To Kite, *A.*; —-foot, *Comm.* eine bes. feine Art gelber Tabak aus Maryland; —'s(-)foot, *Bot.* das Habichtkraut *(Hieracium* L.).

Kĭt'floor [flōr], *s. Min.* (n. *C.)* ein besonderes Lager in einer Kohlengrube.

Kĭth, *s.* (†, *or) pr.* (bes. nord. u. schott.) die Bekanntschaft (Bekannten), Freundschaft (auch im Sinne v. Verwandtschaft); — and kin, Freunde u. Verwandte; he has neither — nor kin, er hat weder Kind noch Kegel; he is neither — nor kin to me, er ist mir ganz fremd. — To **Kīthe**, **Kĭth**, (†, *or) pr.* s. To Kythe.

Kĭth'ara, *s.* (grch.) s. Cithara.

Kī'ting, *s.* (nord.) der Nichtsnutz.

Kī'tish, *adj.* weihenähnlich, Weihen....

Kĭt'-key, *s.* s. Kit, *B.* 2.

Kĭt'ling, *s.* † *(Ben J.*, *&c.* b. *Todd*, *&c.)*, das Junge, bes. das Kätzchen, die Kitze.

Kitmatgär' *(Thack.* Misc. 3, 39), **Kĭt'-megŭr** *(Slang D.)*, **&c.** s. Khitmutgar.

Kĭt'ten, *s.* das Kätzchen; To **Kĭt'ten**, To **Kĭt'tle**, *v. intr.* kätzeln, kitzen (junge Katzen werfen); **Kĭt'tenish**, *adj.* kätzchenhaft, spielig.

Kĭt'tiwake, *s. Ornith.* die Winter= od. dreizehige Möve *(Larus tridactylus* L.).

To **Kĭt'tle**, (†, *or) pr.* für To Tickle, kitzeln; **kĭt'tle**, **kĭt'tlish**, *adj.* (bes. schott.) kitzelig (auch = schwer zu behandeln, unsicher &c.).

Kĭt'tle, *s. vulg.* für Kettle, w. s.; —-pins, s. Kettle-pins; —-pitchering, *slang*, scherzh. Art langweilige Erzähler durch fortgesetzte Einwürfe gegen Nebenumstände der Erzählung &c. endl. zum [Schweigen zu bringen.

Kĭtt(s), s. Kit, *E.*

A. **Kĭt'ty**, *s.* (Verkl. v. Kit, *C.)* *slang*, meist *pl.* *(Grose:* kittys) das Habchen, die Siebensachen.

B. **Kĭt'ty** (schott. **Kĭt'tie**), *s.* (Verkl. v. Kit, *E.)* bes. F-n.: 1) Käthchen, Trinchen; 2) (schott., auch **Kĭt'tock**) *a)* die lose Dirne, das leichtfertige Frauenzimmer; *b)* die fahrige Frauensperson; —-wren, s. Jenny-wren.

Kivăr'ten, *s.* *(Kingsl.* A. Locke 21, *&c.)* s. **Kīve**, *s.* (Kieve) Nbf. v. Keeve. [Kervorten.

To **Kĭv'er**, **&c.**, (†, *or) coll.* (bes. nord. u. schott.) für To Cover, &c.

Kī'vi-Kī'vi, **Kī'wi-Kī'wi** *[Wb.*, *&c.*; kī', *Craig]*, *s. Ornith.* der Kiwi *(Aptĕryx austrālis)*.

Kivŭl'ly, *s. Min.* loses, rolliges Gebirge.

Kĭx, *s.* † *(B. & Fl.*, *&c.)*, Nbf. v. Kex, &c.

Klĕgg, *s.* (schott.; *Blackw. Mg.* Aug. '50, 232, *&c.)* s. Cleg.

Klĕpht, *s.* (grch. der Dieb, Räuber) der Klephte (unabhängige Bergbew. in NGriechenl.); **Klĕph'tic**, klephtisch; **Klĕptomā'nia**, **Klŏpēmā'nia**, *s.* das Diebesgelüst (als Krankheit).

To **Klĭck**, *v.* I. *intr.* 1) knippsen, klippe(r)n, knicksen, klappern, rasseln; picken (wie eine Uhr); 2) *fam.* an der Ladenthür auf Kunden passen; II. *tr.* (auch mit up; bes. schott.) schnell weggreifen; wegstipitzen; **k-er**, *s. fam.* 1) (b. Handwerkern) der Vormann, Werkmeister; 2) der Ladenpasser, Ladenhüter &c. — **Klĭck**, *s.* der Klipp, Knipps; das Picken &c.; der Schlag. — **Klĭck'eting**, *s. Sport.* die Rammelzeit der Hasen. [od. Einlässe durch die Pallisaden.

Klĭnk'et, *s.* bes. k-s, *pl. Fort.* die Pförtchen

Klĭnk'er, **&c.** s. Clin....

To **Knăb** [năb], *v. tr.* (*& intr.* at, *[L'Estr.* b. *J.* mit upon] an *[with Dat.]*; [†, *Browne* b. *J.*, *or pr.]*: To **Knăb'ble**) 1) knabbern, knuppern, nagen; 2) *slang*, ergreifen; nehmen; bekommen.

To **Knăck** [năk], *v.* I. *intr.* 1) *(Bp. H.* b. *Todd*, *&c.*, w. ü.) knack(s)en, klappern; 2) (bes. nord.) knappn. geziert sprechen (to mince); II. *tr.* (bes. schott.) s. To Knag, 2. — **Knăck**, *s.* 1) *pr.* *a)* das Knacken, Krachen &c.; *b)* das Schnippchen; 2) das Spielzeug, Spielwerk, kl. (unbedeutende) Ding, die Tändelei; 3) *a)* der (Hand=, Kunst=)Griff, die Fertigkeit (at, in *[with Dat.]*); to have a — at ..., ausgelernt sein auf *(with Acc.)*, stark (geschickt) sein in *(with Dat.)*; *b)* der feine, listige Streich; 4) die Art, Weise, der Schlendrian. — **Knăck'er**, *s.* 1) *a)* der Knacker; *b)* k-s, *pl.* die Klapper, Castagnette; *c)* der Nußknacker; 2) *a)* Einer der allerlei Kleinigkeiten, bes. *(Mort.* b. *J.)* Geschirr für Karrenpferde &c. arbeitet; der Kummetmacher, Halftermacher; *b) (Ainsw.* b. *J.)* der Seiler; *c)* der Spielzeugmacher; 3) *slang* *(Slang D.*: orig. Glouc., but now general): *a)* ein Fleischer, der alte Pferde (zu Hundefutter &c.) verschlachtet; *b)* der Abdecker, Schinder; *c)* das alte Pferd (e's Kohlenhändlers &c.). — **Knăck'ety**, *adj.* (schott.) eingebildet. — **Knăck'ish**, † *(More* [1660] b. *Todd)*, I. *adj.* tändelhaft, überkünstelt, mit falschem Schein überladen; II. —ness, *s.* die (unredliche) Künstelei, der falsche Schimmer. — **Knăck'y**, *adj. coll.* geschickt, gewandt, verschmitzt.

Knăg [năg], *s.* 1) *a)* der Knorren, Knoten, Ast im Holze; *b)* der Zacken im Geweih; *c)* der Felsenzacken; die rauhe Hügelspitze; 2) der hölzerne Pflock (um etw. daran zu hängen), die Knagge; 3) *coll.* der Höcker. — **Knăg'ged**, *p. a.* knorrig, knotig. — To **Knăg**, *v. tr. & intr. coll.* 1) nagen, knabbern; 2) mürrisch od. zänkisch anlassen; nörgeln (To Nag). — **Knăg'gy**, I. *adj.* 1) knorrig, höckerig, knotig, ästig; 2) *coll.* mürrisch; übellaunig; nörgelig; II. **knăg'giness**, *s.* das Knorrige, Höckerige &c.

Knăp [năp], *s.* (vgl. Knop, &c.) 1) die Noppe &c. s. Nap; 2) *pr.* (bes. süd.) die Knospe *(S. G.*: der Knopf); 3) der Knorren, Höcker; 4) die Erhöhung; Höhe; der Gipfel, die Spitze (e's Hügels); der Hügel; 5) der Klaps, Schlag. — To **Knăp**, (bes. nord.) *v.* I. *intr.* 1) knacken, knacksen, knappen; (to — in, ein) klappen; 2) greifen, schnappen (at, nach); 3) s. To Knack, I. 2; II. *tr.* (w. ü.) 1) knacken, brechen, aufbrechen; to — in asunder *(An.* Last of Cav. 2, 314, nach Ps. 46, 9: cutteth ... in sunder), zerknicken, zerbrechen; 2) pressen, zusammendrücken, kneipen (wie [mit] eine[r] Zange); 3) knabbern, an *(with Dat.)* nagen; zerbeißen; 4) *cant*, nehmen (stehlen &c.); kriegen. — **Knăp'-bŏttle**, *s. coll.* die Klapper= od. Klatschrose (Poppy). — **Knăppe**, *s.* † *(Chauc.* b. *Wb.)*, der kurze Schlaf (Nap). — **Knăp'per**, *s. cant*, das Schaf. — **Knăp'pish**, *adj.* †, schnappend, schnöde. — To **Knăp'ple**, *v. tr. & intr.* †, knicken, knacken; knabbern, nagen (vgl. To Knap, To Knab, &c.). — **Knăp'py**, *adj.* †, knorrig, höckerig, knollig, hügelig.

Knăp'săck [năp'], *s.* (Knappsack, Schnappsack) *Mil.* der Tornister, das Ränzel; — drill, (in der engl. Armee) Strafe für kl. Vergehen, indem der Bestrafte einige 6 od. 12 pfündige Kanonenkugeln im Tornister mehrere Stunden auf dem Casernenhofe od. vor dem Lager herumtragen muß.

Knăp'(-)weed [năp'], *s.* (vgl. Knap, *s.* 2) das große Tausendgüldenkraut, die Flockenblume *(Centaurēa* L.; horse-knobs); silver —-weed, die weiße Flockenblume *(Centaurēa argentēa* L.).

Knär [năr] *(Dryd.* b. *J.*, w. ü.), **Knärl**, *s.* der Knorren (Gnar[l], Knur[l]). — **Knärled** [nărld], **Knär'ry**, *adj.* knorrig (Gnarled).

Knărk, *s. slang*, der rohe Kerl.

Knāve [nāv], *s.* 1) †, *a)* der Knabe, Bube; *b)* der Diener, Page, Knecht, Knappe; 2) (schott.) der Mühlknappe; 3) (at cards) der Bube, Unter (in der Karte); 4) der Schelm, Schalk, Bube, Betrüger; —-bairn (schott.), —-child, †, das männl. Kind, Knäbchen, Bübchen; beggarly —, der Bettelbube; to play the —, den Schurken machen, schlecht handeln, betrügen; — out of doors, *Gam.* das Kämmerchenspiel. — **Knā'very**, *s.* 1) die Büberei, Schelmerei, der Schurkenstreich; 2) *(Sh.* Taming, &c. 4, 3, 58) scherzh. das Schelmenzeug, der nichtswürdige Kram. — **Knāve'ship**, *s. Sc. Law*, das Mahl= od. Metzgeld, die (Mahl=)Metze. — **Knā'vish**,

I. *adj.* (—ly, *adv.*) schelmisch: 1) bübisch, schurkisch, betrügerisch; — trick, das Buben- od. Schelmstück; 2) (w. ü.) muthwillig, lose, schalkhaft; II. —ness, *s.* das Bübische ꝛc.; die Büberei, Schelmerei.

To **Knaw** [nâ], *v.* (*Todd*, u. ü.) s. To Gnaw.

Knaw'el [nâ'el], *s. Bot.* das Johannisblut, der Knäul (*Scleranthus* L.).

To **Knead** [nēd], *v. tr.* kneten; to — up, verkneten; k-er, *s.* der Kneter, Knetende, Bäcker; *Bak-s.* —ing-board, das Wirkbret; —-machine, die Knetmaschine; —ing-table, das Backbret; —ing-trough, der Backtrog.

Kneck [nĕk], *s.* (*Crabb*) *Mar.* die Windung.

Knee [nē], *s.* 1) *Anat.* das Knie; 2) *Bot.* der Knoten, Absatz; 3) *Ship-b.* *a)* das Knieholz, Krummholz; *b) pr.* (bes. schott.) die Curbel; to bow the k-s to ..., vor (*with Dat.*) die Knie beugen *or* niederknien; to give od. offer a — (*Melv.* D. Grand 341; u. oft), (vom Secundanten [bottle-holder] e's Faustkämpfers) das Knie darbieten (damit der Kämpfer in der Pause darauf ausruhe). — To **Knee**, *v.* I. *intr. pr.* (bes. schott.) ein Knie bilden, sich scharf biegen; II. *tr.* (vereinz. b. *Shksp.*) 1) (Coriol. 5, 1, 5: — [einige alte Ausgg.: kneel] the way into his mercy) auf den Knien zurücklegen, machen; Herw.: kniet Euch hinein in sein Erbarmen; 2) (Lear 2, 4, 217: to — his throne) auf den Knien anflehen; v. Baud.: hinknien vor seinen Thron. — **Knee**, *in comp.* —-band, das Knieband; —-bar, die Kniestange (in Öfen); *Lock-sm.* die zweimal rechtwinkelig gebogene Stange; —-boot (—-flap), *Coach-m.* die Kniedecke in e'r Chaise; —-breeches, *pl.* kurze od. Kniehosen; —-brush, 1) *Zool.* der Kniehaarbüschel (einiger Antilopenarten); 2) *Ent.* die starke Behaarung an den Füßen der Bienen (zur Fortführung des Blütenstaubes); —-cap, 1) *a)* das Knieleder; *b)* die Kniekappe (an Kanonenstiefeln, *Tolh.*); 2) *Surg.* die Kniebinde; —-case, *Needl.* die Knielade; —-compasses, *pl.* der Kniezirkel (mit Ziehfeder ꝛc.); —(-)cord breeches, *coll.* —-cords, *pl.* (*Dick.* Pickw. 1, 276 u. oft) Kniehosen (vgl. —-breeches) aus dichtem gerippten Beinkleiderstoff (vgl. Cord, 5); —-crooking (*Sh.* Oth. 1, 1, 45), das Knie beugend, demüthig, unterwürfig.

Kneed [nēd], *p. a.* 1) meist *in comp.* (in-—, out-—, &c.) mit (einwärts, auswärts stehenden ꝛc.) Knien; 2) *Bot.* geknotet, mit Knoten, knotig; — grass, das Knotengras (*Poa* L.).

Knee [nē], *in comp.* —-deep, knietief, bis an die Knie; To —-halter, *fam.* (ein Pferd) fesseln; —-grass, s. Kneed grass; —(-)guard, das Knieleder; —-high, kniehoch, bis ans Knie; —-holly, —-holm, *Bot.* die kleine Stechpalme, der Mäusedorn (*Ruscus* L.); —-joint, das Kniegelenk; —-jointed, s. Kneed, 2.

To **Kneel** [nēl], *v.* (stets regelm. b. *Shksp.* u. in der engl. Bibel; s. meist:) *irr.* (*impf. & p. p.:* knelt) *intr.* (down, nieder)knien (before, to, vor [*with Dat.*]); k-er, *s.* der Kniende.

Knee'ling [nē'—], *s. Ichth.* der Klippfisch, Rothschär (Art kleiner Stockfisch).

Knee [nē], *in comp.* —-pan, *Anat.* die Kniescheibe; —-pipe, *Hydr.* die Knieröhre, das Knie; —-roll, *Weav.* das Sperrrad, der Kranz; —-shorts, —-smalls (*Dick.* Nich. Nickl. 1, 316 u. oft), kurze Beinkleider, Kniehosen; —-string, 1) das Knieband; 2) (*Add.* b. *Worc.*) die Kniebflechse; — timber, *Ship-b.* das Knieholz; — tribute (*Milt.* b. *J.*), —-worship, die Kniebeugung (als Zoll des Unterwürfigen).

Knell [nĕl], *s.* (*J.:* Knel; urspr. [ags. *cnellan, cnyllan,* knallen, schallen machen]: der Glockenschall; dann [schon b. *Shksp.* ausschließlich:]) das Sterbe- od. Grabgeläut; die Sterbe- od. Todtenglocke; so his — is knolled (*Sh.* Macb. 5, 8, 50), das ist sein Grabgeläut (selten v. and. Tone; *Rowcroft* [b. *Str.*] vom feierl. Schalle der letzten Posaune; *W. Scott* [b. *Wb.*] vom todverkündenden Schalle der Jagdhörner: horns are knelling). — To **Knell**, *v. intr.* zu Grabe läuten, (als Todtenglocke) erschallen.

Knelt [nĕlt], s. To Kneel.

To **Knev'el(l)** [nĕv'l], (†, *or*) *pr.* s. To Nevel(l).

Knew [nū], *imperf.* v. To Know.

To **Knick** [nĭk], *v. intr.* knicken, knacken; knirschen, knirren. — **Knick**, *s.* das Knicken, Knacken; Knirschen, Knarren, Knirren. — **Knick'er**, *s.* 1) *pr.* bes. *Am.* die Knippkugel (v. Thon ꝛc.), vgl. Nicker, *A.* 3; 2) das Schnippchen. — **Knick'-a-knack**, *s. coll.* die Klapper (knacker, 1, *b*). — **Knick'-knack**, *s.* (ablautende Vrdpplg v. Knack) die Nippsache, Tändelei, bes. k-s, *pl.* (w. ü.: knick-knackeries) Kleinigkeiten, Spielereien, Tand (*Dyche* auch dainties); knick-knacketsrian (bereits *Dyche*), *coll.* 1) der Spielzeughändler; 2) der Tändler; knick-knackatory, der Spielzeugladen.

Knick'erbocker [nĭk'], *s.* 1) *a)* der unter d'm N. v. *W. Irv.* fingirte holl. Vf. e'r humoristischen Gesch. v. NYork; danach *b) joc.* der NYorker (a little — boy, *Miss Yonge*, Trial 2, 227, &c.); 2) *coll.* k-s, *pl.* *a)* eine Art (bes. weißwollener) (Kinder- u. Damen-)Beingamaschen; *b)* Art Jagdgamaschen (he buttoned on his k-s, *Troll.* Sm. House, &c. 2, 247, &c.); *c)* (u. *Tolh.*, &c.) ein wollener Stoff für Frauen.

K'nick-k'neck, *s.* (*Hawes*, NAm. Indians 259) = Kinnikinnick.

Knife [nīf], *s.* 1) das Messer; 2) *a)* †, der Dolch; das Schwert; *b)* * (*Sh.* Sonn. 63, 10), die Sense od. Hippe (des Kronos); two good knives and forks (*Warren*, Diary, &c. 2, 435), zwei tüchtige Esser (Ggs. a poor —-and-fork, *Dick.* b. *H.*, ein schlechter Esser); —-board, 1) das Schleifbret; 2) *slang*, der Dachsitz e's Omnibus; —-boy, *coll.* der Messerputzer; —-case, das Messerbesteck; —-graver, —-tool, *Engr.* der glatte Grabstichel, Messerzeiger; —-rest, —-support, das Messerböckchen, Messerbänkchen; —-sharpener, der Messerschärfer; —-stamper, *Hat-m.* das Treibeisen, der Krummstampfer; —-tray, der Messerkorb; —-works, *pl.* die Messerschmiede. — To **Knife**, *v. tr. coll.* mit dem Messer (er)stechen (a little knifing, *Blackw. Mg.* Dec. '49, 687, &c.).

Knight [nīt], *s.* 1) *a)* der Ritter; *b)* (*Sh.* Much Ado, &c. 5, 3, 13 u. All's well, &c. 1, 3, 120) die Ritterin, Dienerin (der Diana); 2) *Gam.* der Springer (im Schach); the —'s tour, der Rösselsprung; 3) *Mar.* der Mohrenkopf am Schiffe; — of the post (bereits 16. Jh.), der Prangerheld, am Schandpfahl zum Ritter Geschlagene, bes. der falsche Zeuge; — of the shire, *Parl.* der Vertreter der Grafschaft (je zwei auf eine Grafschaft; Ggs. Vertreter solcher Ortschaften, die an sich eine Grafschaft bilden); *iron-s.:* — of the blade, — of the brush (*Wisem.* b. *Str.*), der Schornsteinfeger; der Eisenfresser; — of the rainbow, der Livrée-Bediente; — of the road, der Straßenräuber; — of the shears (thimble od. needle), der Schneider; — of the trencher, der Fresser, Gourmand; — of the whip, der Kutscher. — To **Knight**, *v. tr.* zum Ritter schlagen. — **Knigh'tage**, *s.* †, die Ritterschaft, der Ritterstand. — **Knight'hood** [hŭd], *s.* die Ritterschaft: 1) die Ritterwürde; der Ritterorden; — of merit, die Ritterschaft des Verdienstes (v. der Kön. Victoria gestiftet); 2) der Ritterstand, die Ritter. — **Knight'less**, *adj.* (*Spens.* b. *J.*, u. ü.) unritterlich. — **Knight'ly**, I. *adj.* ritterlich; II. k-liness, *s.* (*Spens.* b. *Todd*) die Ritterlichkeit. — **Knight**, *in comp.*, &c. — errant, der fahrende Ritter; —(-)errantry, die fahrende Ritterschaft; —-erratic, *adj.* (*Qu. Rev.* b. *Worc.*) fahrende Ritterschaft betr.; —-heads, s. Bollard-timbers; — marshal, der Hofmarschall; — templar (*pl.* k-s t-s), der Tempelritter; —'s-court, *Law*, das Ehrengericht, jährl. zwei Mal vom Bischofe v. Hereford in s'm Palaste gehalten; —'s-cross, *Bot.* das Himmelsröschen; *Law-s.* —('s)-service, der Ritterdienst; land held by —('s)-service, das Ritterlehen; tenant by —('s)-service, der Kriegsvasall; —'s fee, das Rittererbe (zur Zeit Heinrich III. = £ 15 jährlicher Einkünfte od. 200 Acker Land, d. i. so viel als zur Erhaltung eines Ritters nöthig erachtet wurde).

Knip [nĭp], *v. & s.* (bes. nord.) s. Nip.

To **Knit** [nĭt], *v. irr.* (*impf. & p. p.* knit) & *reg.* (knitted) I. *tr.* 1) knüpfen; 2) stricken; knitted material, gestricktes Zeug; 3) *fig.* in feste Verbindung bringen: *a)* fest knüpfen (*Sh.* Rom. & Jul. 4, 2, 24); zum Knoten knüpfen, in einander schlingen: —hands (*Milt.* [v. Tanzenden]); *b)* zusammenfügen ꝛc. *aa)* vom Gliederbau ꝛc., bes. im *p. p.* your frame is well — (*Sh. Knowles* [Hunchb. 1, 1] b. *Str.*), dein Körper ist wohlgegliedert, gutgeformt; nature cannot — the bones, while the parts are under a discharge, *Wisem.* b. *J.*; the slender, half — man (*Troll.* C. Richm. 2, 140), nur halb fest, schwach gebaut; *bb)* übrtr. fest knüpfen, Festigkeit geben (*with Dat.*), festigen: this — the sinews of his mind (*Brown*, *Horæ*, &c. 75); wohl gliedern, ebenmäßig bilden: the overture is brilliant and well-knit (*Ath.* Nov. '49, 1113); *c)* innig verbinden, gehörig vereinigen, mischen (if the gooseberry wine was well —, *Goldsm.* Vic. ch. 16 b. *Str.*); 4) to — the brow(s), die Stirn runzeln; to — up (*Shksp.*), zusammenbinden: 1. festbinden, fesseln (mine enemies are all — up in their distractions, Temp. 3, 3, 89); 2. fest zusammenfügen (thy stones with lime and hair — up in thee, MNDr. 5, 193); 3. zu einem geordneten Gewebe vereinigen, in Ordnung bringen (sleep that k-s up the ravelled sleave of care, Macb. 2, 2, 37); II. *intr.* 1) stricken; 2) sich (fest) vereinigen; to — up (*Holl.* [b. *Wb.*] mit with), *fig.* abwickeln, zu Ende kommen (mit). — **Knit**, *s.* (*Sh.* Taming, &c. 4, 1, 95) die gestrickte Arbeit, Strickerei.

Knit'-back [nĭt], *s. coll.* der Beinwell (Comfrey).

Knitch [nĭtsh], *s.* (†, *or*) *pr.* das (Reisig-)Bündel; Vrkl.: **Knitch'et** (*Holl.* [b. *Wb.*]: **Knitch'let**), das Bündelchen.

Knit'table [nĭt'—], *adj.* (*Hul.* b. *Todd*) zu verknüpfen ꝛc., vereinbar. — **Knit'ter**, *s.* der Stricker, ([†, *or*] *pr.* **Knit'ster:**) die St-in. — **Knit'ting**, *s.* 1) das Stricken ꝛc.; 2) die Strickerei; (Knit-work) gestrickte od. Strick-Arbeit; —-book, das Strick(muster)buch; —-cotton, das baumwollene Strickgarn; —-machine, die Strickmaschine; —-needle, —-pin, die Stricknadel; —-sheath, die Strickscheide; —-yarn, das Strickgarn (hosiery-yarn). — **Knit'tle** [nĭt'l], *s.* 1) die Schnur an Beuteln, Säcken ꝛc.; 2) k-s, *pl. Mar.* die Knittel (dünne Leinen aus zwei Kabelgarnen zu glattem Tauwerk).

Knob [nŏb], *s.* (Nbf. Knop) 1) meist *T.* der (an irg. e'm Gegenstande angebrachte, bes. rundliche) Knopf; k-s to screw, Knöpfe zum Einschrauben; k-s to drive, Knöpfe zum Einschlagen; der Knauf; die Nuß; der Fensterknopf; Thürknopf; *Lock-sm.* der (Schlüssel-)Knopf; der Knopf an der Pistole (die Pistolenkappe); *Mech.* das Kugelgewinde; *T.* der Däumling, Frosch, Hebedaumen; die Nase, der Haken (e's Ziegels); der Schnabel (e'r Zange); die Troddel, Quaste (an e'r Mütze); *Button-m.* der Unterboden (*Tolh.*); 2) der Knoter, Knorren, Ast (im Holze); 3) *cant.* der Kopf. — To **Knob**, *v.* I. *tr.* mit Knöpfen besetzen; II. *intr.* Knoten ansetzen, in Knoten schießen, knorrig wachsen. — **Knobbed** [nŏbd], *p. a.* mit Knöpfen, Knäufen, Knorren versehen od. besetzt; knorrig ꝛc.; — stick, der Knotenstock. — **Knob'bler** (*H-ll.:* **Knob'ber**), *s. Sport.* der Gabler, das Schmalthier (Hirsch im 2. Jahre). — **Knob'by**, I. *adj.* 1) knotig, knorrig; 2) *Am.* reich an Kuppen, hügelig; 3) †, halsstarrig, eigensinnig, dickköpfig. — **Knob'(-)stick**, *s. slang*, 1) (*Mrs. Gask.* M. Barton 193, &c.) der Arbeiter, welcher während eines strike zu niedrigerem Lohne fort-

arbeitet; 2) (Mayh. b. H.) ein Meister, der geringeren Lohn zahlt.

To Knŏck [nŏk], v. I. intr. 1) klopfen, pochen (at the door, an die Thür); –, –! (Sh. Macb. 2, 3, 3, &c.) interj. poch, poch! 2) schlagen, stoßen (against each other, an or auf einander); to – about, coll. sich durch die Welt schlagen, sich (ruhelos) umhertreiben (oft mit hinzutretendem Obj.: [he] who sold out, and was –ing about London, Mrs. Wood, Vern. Pride; three years extra –ing about town tell heavily on us all, Ill. Times, Dec. 20, '56); to – in, 1. (hin)einschlagen; 2. Stud. slang, (des Nachts) nach festgesetztem Thoresschluß Einlaß in sein college begehren (Ggs. to – out, v. Studenten, welche sich auf Besuch in e'm and. college bis nach Thoresschluß aufgehalten haben, den Pförtner auffordern hinausgelassen zu werden, wobei der N. dessen gen. werden muß, bei dem der Besuch stattgefunden hat; Kingsl. Ravenshoe 1, 75, &c.); to – off ("phrase borrowed from the blacksmith", Grose; zum tr. erweitert, vgl. unten), coll. die Arbeit ꝛc. (zeitweilig, um zu frühstücken ꝛc.) einstellen; (v. f'r Beschäftigung ꝛc.) abstehen, (im Reden ꝛc.) abbrechen, aufhören (the workmen had "knocked off", as they called it, for half an hour to a neighbouring beer-shop, Melv. Brookes 2, 149); to – under (nach J. weil "submission [in argument, &c.] is expressed among good fellows by knocking under the table"), sich für überwunden erklären; unterliegen, den Kürzeren ziehen; to – up, (aus to – up, tr. entwickelt) gänzlich erschöpft od. matt werden; II. tr. 1) klopfen, pochen; 2) stoßen, schlagen; to – one's head against ..., mit dem Kopfe an (with Acc.) stoßen, schlagen; [she begged him] to take care not to – his head as he went out (Hsh. Wrds 34, 16), ... sich ... nicht an den Kopf zu stoßen; to – down, 1. niederschlagen; niederwerfen; 2. (for a song, bei Gelagen, durch Pochen auf den Tisch) zum Gesange auffordern; 3. (E'm etw.) (bei Versteigerungen) zuschlagen; to – off, 1. a) abschlagen (auch fig.: [he vowed] that his arms were "knocked off" with the work, [wie] abgeschlagen, zerschlagen); b) abbrechen; sprengen (Fesseln); 2. s. to – down, 3; 3. fam. (Waren) losschlagen; to – off the balls, Typ. (ehem.) die Ballen abbrechen; to – off work, coll. zu arbeiten aufhören, Feierabend or Schicht machen (the workmen have all knocked off work for the day, Chmb. Jrn. July '73, 434, &c.); to – on od. in the head, coll. 1. durch einen Schlag auf od. an den Kopf tödten, todtschlagen; 2. fig. vernichten, vereiteln; to – out, ausschlagen; to – out of joint, aus den Fugen treiben, lud. (etw.) ungeschickt vortragen; to – over, Sport. (nieder)schießen, erlegen (Wild, auch v. Vögeln: if he missed to – over his bird, Troll. Small House 2, 247); to – up, 1. a) aufklopfen, aufpochen (meist übrtr. = [durch Klopfen zum Aufstehen veranlassen] wecken: k-ed up by the policeman, Dick. Dombey 2, 53, &c.); b) coll. aufstöbern, auftreiben (a sleigh being k-ed up somewhere on the Ariscedwyn estates for the use of the ladies, Fl. Marr. Love's Confl. 1, 267); 2. Typ. a) (ehem. die Ballen) aufklopfen, Ballen machen; b) (die gedruckten Bogen am Rande) eben, glatt machen; 3. gänzlich erschöpfen, übermäßig anstrengen (the mind is sometimes like a hard rider, and k-s up the body before it is aware, James, Gipsy 419); to be k-ed up, 1. gänzlich erschöpft, schachmatt werden od. sein, ermatten; daniederliegen (this will be a bad day's amusement for you if you are to be k-ed up [zu e'r Dame], Miss Aust. Mansf. Park 92); 2. slang, schwanger sein.

Knŏck [nŏk], s. 1) der Schlag, Stoß; bes. 2) das (An)Klopfen (at the door, an die Thür), der (An)Schlag, Poch (Jem's [des Bedienten einmaliger] short quick – on the door, Mrs. Newby, Comm. Sense 1, 254). – **Knŏck'ęr**, s. 1) der (die) Klopfende ꝛc.; der Klopfer, Schläger ꝛc.; 2) ein Werkzeug zum Klopfen ꝛc.: a) ein Hammer, Stößer, Schlägel; b) der (Thür-)Klopfer (Thürhammer, Thürklöpfel). – **Knŏck'ịng**, v. s. bes. k-s, pl. Min. Gänge wie sie aus der Grube gefördert werden; ––mill, die Stampfmühle; ––trough, der Stampftrog. – **Knŏck**, in comp. knock'down [Wb.], s. 1) der niederstreckende Schlag, das Niederschmettern; meist adj.: überwältigend (a regular knock-down affliction, Lev. Martins 2, 67; that really knock-down argument, D r s. Lorr. 1, 201, &c.); 2) od. ––me-down, N. e's starken Getränkes, bes. Bier (Grose = stingo); ––knee, das einwärts stehende Knie; ––knees, coll. der X-beinige; ––kneed, 1) knieschüssig, mit einwärts stehenden Knien; 2) (v. Pferden) kuhhessig, kuhhäckig; ––out, slang (a "––out" transaction, Reade, It is never, &c. 2, 48), (slang:) die Kippe, (b. Auctionen) das auf Verabredung beruhende Verfahren einer Anzahl v. Personen (––out bidders, ––outs, or ––ins, Slang D.), deren eine für e'n niedrigen Preis, über den die Genossen nicht hinausbieten, irg. etw. ersteht, was dann unter den Spießgesellen aufs neue versteigert wird (re-sold, or knocked-out), natürl. zu angemessenerem Betrage, in welchen sich die Nichtersteher theilen (so wurde z. B. eine werthvolle alte Shksp.-Ausgabe zum Schaden des Verkäufers in öffentlicher Auction zu £ 20, in der darauf flg. geheimen zu £ 225 verkauft: Ath. May '72, 561); ––(-)stone, Min. die Scheidesohle (Hartm.).

A. **To Knōll** [nōl], v. I. intr. (bes. zu Grabe) läuten; II. tr. läuten (das Grabgeläute [a departed friend, Sh. 2 Hen. IV 1, 1, 103, für ...; die alten Quartausgaben jedoch toll]); k-er, der Läuter ꝛc. – **Knōll**, s. (Byr. Ch. Har. 3, 96) das (feierliche) Geläut.

B. **Knōll** [nōl], s. 1) (†, or) pr. a) der Knollen; b) die große dicke Rübe (Turnip); 2) die rundliche Anhöhe; (Berg-)Kuppe; der (rundliche) Hügel; ––tobacco, Knulltabak (ein fetter am. Tabak in festen Knollen v. 1/2 à 1 Pfd. als Kau- u. Schnupftabak gebr.). – **Knōl'stęr**, s. pr. die Baum- od. Holzwanze.

Knŏp [nŏp], s. (†, or) pr. 1) der Knopf, Knauf (Archit. = [Blumen-]Verzierung); 2) die Knospe (Knap, 2); ––weed, s. Knap-weed; **To Knŏp**, v. intr. Knospen treiben; **Knŏpped** [nŏpt], p. a. †, mit Knöpfen ꝛc. versehen.

Knōr [nōr], s. 1) der Knorren ꝛc. s. Knur; 2) (nord.) der Knirps; **Knōr'rịsh**, adj. knorrig.

Knŏt [nŏt], s. 1) a) der Knoten; Mar. der Stich, Knopf, Knoten (e's Taues ꝛc.); b) die Schleife, Schlinge; c) das Achselband, die Epaulette; d) Bot. aa) der Knoten, das Knie (Gelenk); bb) die Knospe, das Auge; cc) der Knorren; e) der Gichtknoten; f) der verschlungene (Namens- ꝛc.)Zug; die verschlungene Linie; 2) Mar. der Knoten (Eintheilung durch Knoten in der Logline), die Seemeile (6086,7 engl. Fuß); fig-s. 3) die Schwierigkeit, Verwickelung der Angelegenheiten; 4) die Verbindung, das Band; 5) die Gesellschaft; Bande, Rotte; der Trupp, der Haufen, die Gruppe; 6) k-s, pl. (Sh. Rich. II 3, 4, 46; garden k-s, curious k-s, elegant k-s, &c., Bac., Milt., More b. Todd; Prior b. J., &c.), künstliche Blumenfiguren in Gartenanlagen, in verschlungenen Linien angelegte Gartenbeete, vgl. Knotted; 7) Ornith. der Kanutsvogel od. -strandläufer (Tringa canūta L.); a – of cotton-wicks, Chand. ein Lichtspieß voll Dochte; a – of silk, Dy. ein Bund Seide; to involve in k-s, in einander verschlingen.

To Knŏt [nŏt], v. I. tr. 1) a) in e'n Knoten knüpfen, flechten; b) fig. (ver)binden; 2) verflechten, verwickeln, verwirren; II. intr. 1) a) aa) Knoten bilden; bb) fig. (Sh. Oth. 4, 2, 62) sich verschlingen, zum Knäuel ballen od. knäueln; b) kleine künstliche Knoten zu Fransen verfertigen, knöteln; 2) Bot. Knoten bekommen, schossen; Augen gewinnen, ausschlagen; **knŏt'tęd**, p. a. 1) mit Knoten ꝛc. versehen, knotig; knorrig; 2) verschlungen, verflochten, verwickelt (curious-knotted garden, Sh. LLL. 1, 1, 249 [vgl. Knot, 6]: ein Garten mit künstlich verschlungenen Beeten); knotted work, Knötchenarbeit. – **Knŏt**, in comp. Bot-s. ––berry, die Berghimbeere (Rubus chamæmōrus L.); ––grass, 1) der Knöterich, das Tennengras (Polygŏnum bistorta L.; nach altem Volksglauben das Wachsthum hindernd: hindering knot-grass, Sh. MNDr. 3, 2, 329); 2) Acker-Quecken (Dog's-grass). – **Knŏt'lęss**, adj. 1) Bot. ohne Knoten, knotenlos; 2) † (Chauc. b. Todd), ohne Schwierigkeit, frei von Hindernissen. – **Knŏt'tịng**, s. (Hertsl.) der Grundstrich (erste Anstrich des Malers). – **Knŏt'ty**, I. adj. (kn-ịly, adv.) 1) knotig, knorrig, astig (vom Holz); fig-s. 2) coll. (Rowe b. J. v. den Köpfen derber Haudegen) klotzig, klobig, rauh („harte Schädel"); ––pated, p. a. (Sh. 1 Hen. IV 2, 4, 251) klotzköpfig, dickköpfig; 3) verflochten, verwickelt, schwierig; II. kn-ịness, s. 1) a) das Knotige, die höckerige, knorrige Beschaffenheit; b) das Hervorstehende, die Erhabenheit, Wölbung; 2) fig. das Verwickelte, die Schwierigkeit. – **Knŏt**, in comp. ––weed, s. ––grass, 1; ––wort, die Knorpelblume (Illecĕbrum L.).

Knoŭt [noŭt od. nût], s. (russ.) die Knute; **To Knoŭt**, v. tr. knuten, mit der Knute züchtigen.

To Knōw [nō], v. irr. (impf. knew, p. p. known; vulg. reg.) tr. (auch intr.) 1) a) (eine Sache) wissen; I – him to be a fool, ich weiß, daß er ein Narr ist; he is known to be a fool, man weiß or es ist bekannt, daß ...; b) (eine Person) kennen; 2) (in prägnanter Weise [vgl. to find = suchen] nur nach vorausgehender Untersuchung wissen, kennen; daher:) kennen lernen; untersuchen: a) zu erfahren suchen; – what you judge, wisse, lerne erst kennen, prüfe was du beurteilst; – your own mind, erforsche, was du eigentlich willst; b) (durch Zufall) von ... Kenntniß erhalten, erfahren; erkennen; the way I – it is this (Disr. Tancr. 1, 67), die Art, wie ich davon erfahren habe, ...; I knew their names afterwards, and may as well mention them now (C. Bell, J. Eyre 1, 265), ich erfuhr ...; A. "You did not tell me that." B. "I only knew a little while ago" (An. Lost & Won 79), ... ich weiß es selbst erst seit kurzem; and then [am Klange der Glocke] they knew the perilous rock (Southey, Retribution), erkannten sie ...; c) (v. Personen:) "delighted to – you, sir", the old gentleman said (Ainsw. M. Clitheroe 1, 267), „sehr erfreut, Sie kennen zu lernen"; "so glad to – you", Dick. Mut. Friend 2, 11; "where was it you first knew him?" Troll. Belt. Estate 2, 160; he was one whom you may be long in –ing (An. J. Halifax 1, 42), welchen man lange Zeit brauchen mag, seinem inneren Wesen nach kennen zu lernen; seltner: to learn to – (I was upon a visit at Kirkwall when I learned to – your father, W. Scott, Pirate 233); 3) erkennen; (zu) unterscheiden (wissen; from, von); by their fruits ye shall – them (Matth. 7, 20), an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen; "– your place, fellow!" (Thack. Misc. 6, 296), erkennt, was sich für euch ziemt! (überschreitet nicht eure Schranken!); [the clansmen] scarce to be known by curious eye, | from the deep heather where they lie, W. Scott, Ldy Lake 3, 31; he knew not the back from the front (James, Arrah Neil 274), konnte das Hintertheil vom Vordertheil (e's Chorhemdes) nicht unterscheiden (vgl. to – turtles from jays, Sh. Merry W. 3, 3, 44; Coriol. 1, 6, 25; Haml. 2, 2, 397, &c.); to – asunder, von einander unterscheiden; 4) a) zu wissen bekommen, erfahren (she shall not – a word of it, Irv. Moor's Legacy, &c.); b) (to come to –) mit ... bekannt werden, erfahren; vertraut sein mit ...; your mother has

known sorrow *(Bulw.* Alice 45), ... hat den Kummer kennen lernen, hat Leid erfahren, weiß was Sorge ist; 5) *(Bibl., Shksp., &c.* ein Weib [fleischlich]) erkennen; 6) *(intr.)* wissen (of, von); 7) *(intr.)* to — (how) to ..., (etw. *or* sich auf *[with Acc.])* verstehen (we — not to be patient, *Bp. T.* b. *Wb.);* it rained ... as it k-s only how to rain in Ireland *(Lev.* J. Hinton 1, 13), wie es nur in Irland zu regnen versteht; to — how, *coll.* Bescheid wissen; to — for, *coll.* um etw. wissen; he might have more diseases than he knew for *(Sh.* 2 Hen. IV 1, 2, 6), ... als er sich dächte; to — of *(Sh.* MNDr. 1, 1, 68, &c.), erkunden, erforschen; untersuchen, prüfen; to let one —, E'n zu wissen thun, E'n wissen lassen, E'm melden; — all men by these presents, &c., *Law,* kund u. zu wissen sei hiermit ꝛc.; **k-er,** *s.* der Wissende, Kennende ꝛc.; Kundige, Kenner. — **Knōw'able,** I. *adj.* 1) wißbar, was sich wissen od. (er)kennen läßt, fähig erkannt zu werden, erkennbar; 2) kennbar, kenntlich; zu unterscheiden; *s.* das Wißbare; II. **—ness,** *s. (Locke* b. *Worc., &c.)* die Wißbarkeit, (Er)Kennbarkeit. — **Knōw'-all,** *s. coll.* Einer der Alles weiß, meist *iron.* der Alleswisser. — **Knōw'ing,** I. *p. a.* (—ly, *adv.;* Superl. [n. ü.]: knowingest, *Boyle* b. *J.)* 1) wissend ꝛc.; *adv.* —ly, mit Wissen, mit Vorbewußt (auch wissentlich, vorsätzlich); looking kindly and —ly in his face *(Marr.* M. Easy), indem er ihm verständnißinnig ins Gesicht blickte; the neighbours looked —ly at each other *(Lev.* Con Creg. 1, 2), ... verständnißvoll, bedeutsam; 2) *a)* kundig; erfahren, bewandert; geschickt (in, in *[with Dat.]); b)* verständig, klug; you have a — Ministry *(Cromwell* [1658] in *Carl.* Cromw. 4, 161), eine verständige, weise Geistlichkeit; *c) slang & coll.* schlau, pfiffig, verschlagen; meist = durchtrieben, verschmitzt, mit (allen) Kniffen, Geheimnissen ꝛc. vertraut; — air, die Kennermiene ꝛc.; [all this] gave him ... what is called among the vulgar, a *knowing* look, which generally implies a tendency to knavery, *W. Scott,* MLoth. 1, 167; a — one, *burl.* ein Ausgelernter, Eingeweihter; schlauer Fuchs, durchtriebener Kerl; III. *s.* 1) das Wissen; (Er)Kennen ꝛc. vgl. To Know; 2) *a)* die Erfahrung (this sore night hath trifled former k-s, *Sh.* Macb. 2, 4, 4); *b)* die Kenntniß, der Verstand (gentlemen of your —, Cymb. 1, 4, 30, &c.); faculty of —, das Erkenntnißvermögen; IV. **—ness,** *s. coll.* die Schlauheit, Pfiffigkeit ꝛc. (his own opinion of his —ness was great, *Thack.* Van. Fair 2, 42; Maggie's —ness, *Eliot,* Mill, &c. 1, 197, &c.); die Durchtriebenheit ꝛc. (the vices and —nesses of my more advanced period of life, *Hsh. Wrds* 30, 318, &c.).

To Knōwl [nōl], **&c.** † für To Knoll.

Knŏwl'edge [nŏl'—, *Sher., St. J., Ent., Ja., Sm.* u. alle neueren; nŏl'—, *or* nō'—, *P., W., F.;* nō'—, *or* nŏl'—, *Kn.;* j. nur geziert (zuw. auf der Kanzel) nō'—: *Cool.* nennt die ltztre Ausspr. *vulg. or clerical],* *s.* 1) *a)* das Wissen; die Kenntniß; *b)* die Erkenntniß; Erfahrung; *c)* die Wissenschaft (noch b. *Bac.* mit *pl.* k-s, vgl. *Sir W. Ham.* b. *Worc.);* 2) die Kunde, Kenntniß, Nachricht (v. etw.); 3) *a)* die Bekanntschaft (mit e'r Sache od. Person); *b)* die Erfahrenheit (of, in e'r Sache), Geschicklichkeit; 4) das (carnal, fleischliche) Erkennen; to have (a) carnal — of a woman, ein Frauenzimmer fleischlich erkennen; for old — *(Sidn.* b. *J.),* aus alter Bekanntschaft; tree of —, *Bibl.* der Baum der Erkenntniß; — before-hand, das Vorwissen, die Vorkunde; to my —, so viel ich weiß, meines Wissens; without my —, ohne mein Wissen; how came you to the — of it? wie haben Sie dieses erfahren? to take — († für cognisance, notice) of *(Ben J., &c.* b. *J.),* Notiz nehmen von; —-box, *lud.* der Kopf. — **To Knŏwl'edge,** *v. tr.* † für to acknowledge. — **Knŏwl'edged,** *p. a.* *(J. Brown, Horæ* 108, w. ü.) mit (well —, guten) Kenntnissen ausgestattet (vgl. Talented).

Knōw'men [nō'], *s. pl.* † *(B.),* (viell. = Knollmen) die Lollharden, s. Lollard.

Knōwn [nōn], *p. p. & p. a.* gewußt, bekannt.

Knōwnōth'ing [nō], *coll.* I. *adj.* nichtswissend, unwissend; II. *s.* 1) der Nichtswisser, Unwissende; 2) k-s, *pl. Am.* die Nichtswisser, geheime pol. Partei (nach *Wb.* 1853 u. 2, 3 Jahre danach), welche Aufhebung der Naturalisationsgesetze zum Nachtheil Eingewanderter u. die Besetzung politischer Ämter ausschließlich mit Eingebornen (daher auch Nativists) anstrebten; nach *Wb.* davon ben., daß sie alle Anfragen wegen ihrer Organisation ꝛc. mit I do not know abzuweisen sich verpflichteten; **Knōwnōth'ingĭsm,** *s.* das Wesen u. die Grundsätze gen. Partei.

To Knŭb [nŭb], **To Knŭb'ble** [nŭb'l], *v. tr.* (†, *or) pr.* knuffen, puffen, (mit den Knöcheln) schlagen; to — one's chops, Einem Maulschellen, Kopfnüsse geben. [silk).

Knŭbs [nŭbz], *s. pl.* die Flockseide (Flock-

Knŭck'le [nŭk'l], *s.* 1) der Knöchel (bes. bei geballter Faust); 2) *a)* †, das Gelenk; *b)* — of a leg of veal, *Butch.* das Kniestück von einem Kalbe; *c) (Bac.* b. *J.,* u. ü.) das Gelenk, der Knoten, Absatz (e'r Pflanze); *d) (Tolh.)* das Gelenk (an e'm Scharnier); 3) die Buckel (an Büchern, am Pferdegeschirr ꝛc.); 4) *cant,* der Taschendieb höherer Art. — **To Knŭck'le,** *v.* I. *intr.* 1) (auch *tr.;* mit den Knöcheln ꝛc.) klopfen, pochen, schlagen; 2) to — to (auch under), sich (E'm) unterwerfen, ergeben, = to knock under; 3) *fig.* sich (to, auf eine Arbeit ꝛc.) werfen, legen; 4) *cant,* feine Taschendiebereien verüben; II. *tr. (Dick.* b. *H.)* = to touch one's forehead, vgl. Forelock, 1. — **Knŭck'led,** *p. a. (Bac.* b. *J.,* u. ü.; v. Pflanzen) mit Knoten, Gelenken versehen. — **Knŭck'le,** *in comp.* —-bones, *pl. Gam.* das Knöchelspiel, Knöcheln; —-confounders, —-dabs, *pl. slang,* Handkrausen, Manschetten; —-duster, *slang* (urspr. *Am.),* der „Knöchelschläger", ein die Knöchel der Faust umschließendes, metallenes Werkzeug zu brutalem Schlagen; —-joint *(Tolh.),* die Gliederfuge; —-timbers, *pl. Mar.* das vorderste Spann in einem Schiffe.

† **Knŭff** [nŭff], *s.* s. Gnoff.

To Knŭll [nŭl], *v. intr. slang,* (v. Schornsteinfegern; urspr. mit Geläut [knoll], ggw.: anpochend) umherziehen um Arbeit zu erhalten; **k-er,** *s.* der Arbeit suchende Schornsteinfeger.

Knūr [nūr], *s.* 1) der Knorren, Höcker (Knor, Knar, Gnar, &c.); 2) (bes. nord., auch nur[r]) ein rundes, knorriges Stück Holz, welches in einem Spiele (knurspell) verwendet wird. — **Knūrl,** *s.* 1) s. Knur· 2) (Vrkl. **Knūr'lin[g]**) der Zwerg, Knirps. — **Knūrled, Knūr'ly, Knūr'ry,** *adj.* knorrig, astig, höckerig (knurly, auch stämmig, fest, zäh).

Kŏb, Kō'ba, *s. Zool.* der Kob, die Pferdeantilope *(Antilŏpe kob* L.).

Kō'balt, s. Cobalt.

Kŏck, *s. Min.* die Klippe.

Kŏff, *s.* (holl.) die Kuff, das Kuffschiff.

Kŏft'-work, *s.* (ostind.) die feine mit Gold eingelegte Stahlarbeit. [(süd-)am. Schlange.

Kō'kob, *s. Zool. (Wb.)* eine sehr gefährliche

Kŏl'lo, s. Collow.

Kŏm'manic, *s. Ornith.* die (deutsche) Haubenlerche *(Alauda cristāta* L.). [Conned.

Kōned, *Spens.* (b. *J.)* für † Konned,

Kŏn'(e)y, *adj.* (†, *or) pr.* für Canny.

Kōō'dōō, *s. Zool.* das Kudu *(Antilŏpe strepsicĕros* Pall.).

Kōō'lie, s. Coolie.

Kōōl [od. kōl] **slâw,** *s. Am. coll.* (holl.) der Kopf- od. Staudensalat.

† **Kōōm, Kör'nock,** *s.* s. Coomb.

Kōōrd, Kōōrĭl'ian, &c. s. Kurd, &c.

Kōōtōō', s. Kowtow. [ungef. 4 Pfennig).

Kō'pĕck, *s. Num.* die Kopeke (russ. Münze,

Kō'ran [bei Orientalisten: kō'rân, korân'], *s. Moh. Rel.* der (Al)Koran (heil. Gesetzbuch).

Körb, s. Corb. [(in Ostindien, *Wb.).*

Kō'ret, *s.* eine Art wohlschmeckender Fische

Kō'rin, *s. Zool.* die Korinne, der bunte Bock *(Antilŏpe corinna* L.). [&c.

Kŏss, Kŏs'sack, &c. s. Coss, *B.,* Cossack,

Kŏs'ter, *s. pr.* eine Art Stör *(Booth, &c.).*

Kotapacha, *s.* (ostind.) s. Hog-deer. [wal.

Kŏt'wâl, *s. (Tayl.* Tara 2, 11, &c.) s. Cut-

Koū'miss, *s.* der Kumiß (geistiges Getränk der Tataren, Kalmücken, Usbeken ꝛc. aus gesäuerter Pferde- od. Kameelmilch). [Prehnit.

Kōū'pholīte, *s. Miner.* der Kupholit,

Kōŵtōŵ' *(Marr.* [Pacha]: Kou-tow; *James* [Richelieu]: Kou-tou; **Kotōū'**), *s.* (chin.) das Niederfallen (zur Begrüßung); to —, *v. intr.* niederfallen. [(Hottentotten-)Kraal.

Krāal [zuw. krâl; krā'al, *Sm., &c.],* *s.* der

Krā'ken, *s.* der Kraken, fabelhaftes Seeungeheuer (vom Umfang einer Insel).

Krăng, Krĕng, *s.* (holl.) die vom Fett u. Thran gesonderte Fleischmasse des Wallfisches.

Krĕm'lin, *s.* der Kreml, kaiserl. Palast in Moskau. [Kom(e)lin, Creese.

Krē'osōte, Krĭm'nel, Krĭs, s. Creosote,

Krōō'man, *s. (pl.* k-men) Neger v. der westafr. Küste (bes. auf Schiffen in Dienst).

Krŭl'ler, Ksūr [zār], **Kūe, Kŭf'fat,** *s.* s. Cruller, Czar, Cue, Corf, 2.

Kū'fic, *adj.* kufisch, Kufa (St. am Euphrat) betr., altarabisch; — letters, kufische Schrift.

† **Kuldēē',** s. Culdee.

Kū'miss, *s.* s. Koumiss.

Kŭnd, *s.* (ostind.) s. Kand.

Kŭp'pernĭckel, *s. Miner.* der Kupfernickel.

Kūrân', *s. (E. W. Lane)* für Koran.

Kūrd, *s.* der Kurde (Koord), Bew. v. Kurdistan (**Kūrdistăn'**) in Vorderasien. — **Kūr'dish** (**Kōōr'dish**), *adj.* kurdisch. [(Procellarĭa L.).

Kū'ril, *s. Ornith.* der schwarze Sturmvogel

Kŭrĭl'ian, *adj. Geogr.* — isles, **Kūrīles',** *s. pl.* die Kurilen, kurilischen Inseln.

Kŭss, *v. & s. pr.* für Kiss.

Kȳ, Kȳe, *s. pl.* (†, *or) pr.* (bes. schott.) *pl.* (zu Cow) die Kühe (Kee, Kie, Kine); —-herd, der Kuhhirt.

Kȳăn', *coll.* für Cayenne.

Kȳ'anīte, &c. s. Cy....

To Kȳ'anīse, *v. tr. T.* kyanisiren, (Holz) nach der Erfindung des Herrn Kyan v. New-York mit ätzender Sublimatauflösung tränken, um es vor Fäulniß zu bewahren.

Kȳbe, *s.* s. Kibe. [wissen.

† **To Kȳd,** *v.* I. *tr.* s. To Kid; II. *intr.*

Kȳe'bŏsk, *s. (Dick.* Sk. 68) s. Kibosh.

† **To Kyke,** *v.* gucken.

† **Kyldēē',** s. Culdee.

Kȳle, *s.* (†, *or) pr.* 1) der Kegel, s. Kayl(e); 2) (schott.) der kleine Heuschober.

Kȳ'loe, Kȳ'lie, *s.* (schott.) meist *pl.* das kleine nordschott. Rindvieh. [Kibsey.

Kȳpe, Kȳp'sēy, *s.* †, s. Kipe (Keep, *B.),*

Kȳr'iē! Vocat. (des grch. kýrios) o Herr! (Ausruf in der kathol. Liturgie). [logic).

Kȳriolŏg'ic(al), *adj.* kyriologisch (Curio-

Kȳrk, Kȳst(e), &c. † für Kirk, Kist *(A.),* [&c.

† **Kȳt, Kȳth,** s. Cut, Kith.

To Kȳthe, Kȳth, *v.* (†, *or) pr.* (bes. schott.) I. *tr.* künden, kundmachen, offenbaren; zeigen; II. *intr.* kund, offenbar werden; sich zeigen.

† **Kȳx,** *s.* 1) der Spund; 2) s. Kex *(H-ll.).*